


DUDEN

Das Fremdwörterbuch



Unentbehrlich für das Verstehen
und den Gebrauch fremder Wörter

Rund 60 000 Fremdwörter mit über
400 000 Angaben zu Bedeutung,
Aussprache, Grammatik, Herkunft,
Schreibvarianten und Worttrennungen

10.
Auflage

5

Worttrennung

bi|b|lio... , Bi|b|lio...

Infokasten zur Wortbildung

(*gr.* *biblíon* „Buch, Büchlein, Schrift, Blatt“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „Buch, Bücher“:
– bibliografisch
– Bibliomane
– bibliophil
– Bibliothek
– Bibliothherapie

ausführliche Herkunftsangaben

Beispiele zur Verdeutlichung

Stilschichtangabe

Bib|li|o|g|n|o|s|ie *die*; - (*gr.-nlat.*)
(veraltet): Bücherkenntnis, -kunde

Betonungszeichen

von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung (blau unterlegt)

Bib|li|o|g|raf, Bibliograph *der*; -en, -en (*gr.*): Bearbeiter einer Bibliografie

Genitiv Singular

Bib|li|o|g|raf|ie, Bibliografie *die*; -, ...ien: 1. Bücherverzeichnis; Zusammenstellung von Büchern u. Schriften, die zu einem bestimmten Fachgebiet od. Thema erschienen sind. 2. Wissenschaft von den Büchern

Nominativ Plural

bi|b|li|o|g|raf|ie|ren, bibliographieren: a) den Titel einer Schrift bibliografisch verzeichnen; b) die genauen bibliografischen Daten feststellen

Verweis auf ein synonymes Stichwort, unter dem die Bedeutung zu finden ist

Blanc fixe [blá'fik] *das*; -- (*fr.*):
↑ Permanentweiß

blan|ch|ie|ren [blá'ʃi:...] (*germ.-fr.*)
(Gastron.): Gemüse, Mandeln u. anderes mit heißem Wasser überbrühen

Aussprache in internationaler Lautschrift

Fachbereichsangaben

Blanc|man|ger [blámá'ʒe:] *das*;
-s, -s (*fr.*): Mandelgelee

blānd (*lat.*): 1. mild, reizlos (z. B. von einer Diät). 2. (Med.) a) ruhig verlaufend (von Krankheiten); b) nicht auf Ansteckung beruhend (von Krankheiten)

Angaben zum Artikelgebrauch

Blank [blæŋk] *der* od. *das*; -s, -s (*germ.-fr.-engl.*) (EDV): Leerstelle, Zwischenraum zwischen zwei geschriebenen Wörtern

Bö|la *die*; -, -s (*lat.-span.*; „Kugel“): südamerikanisches Wurf- u. Fanggerät

Suchhilfe bei schwierigen Wörtern

Bowle

Das auf das Englische zurückgehende Substantiv wird mit einem in der Lautung nicht hörbaren *-w-* geschrieben.

Bedeutungs-
erklärungen

Bo|le|ro *der*; -s, -s (*span.*): 1. stark rhythmischer spanischer Tanz mit Kastagnettenbegleitung. 2. a) kurzes, offen getragenes Herrenjäckchen der spanischen Nationaltracht; b) kurzes, mo-

Der Duden in zwölf Bänden

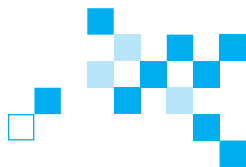
Das Standardwerk zur deutschen Sprache

Herausgegeben vom Wissenschaftlichen Rat
der Dudenredaktion:

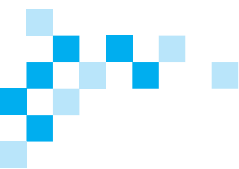
Dr. Matthias Wermke (Vorsitzender)

Dr. Kathrin Kunkel-Razum

Dr. Werner Scholze-Stubenrecht



1. Rechtschreibung
2. Stilwörterbuch
3. Bildwörterbuch
4. Grammatik
5. **Fremdwörterbuch**
6. Aussprachewörterbuch
7. Herkunftswörterbuch
8. Synonymwörterbuch
9. Richtiges und gutes Deutsch
10. Bedeutungswörterbuch
11. Redewendungen
12. Zitate und Aussprüche



Duden

Das Fremdwörterbuch

10., aktualisierte Auflage

Herausgegeben von der Dudenredaktion

Auf der Grundlage der aktuellen
amtlichen Rechtschreibregeln

Duden **Band 5**

Dudenverlag

Mannheim · Zürich

Redaktionelle Bearbeitung der 10. Auflage
Ursula Kraif (Projektleitung), Anja Konopka, Olaf Thyen
unter Mitarbeit von
Anette Auberle und Evelyn Knörr
Herstellung Monika Schoch

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 08:00 und 18:00 Uhr.
Aus Deutschland: **09001 870098** (1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Unter www.duden-suche.de können Sie mit einem Online-Abo auch per Internet in ausgewählten Dudenwerken nachschlagen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Wort Duden ist für den Verlag
Bibliographisches Institut GmbH
als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2010 Bibliographisches Institut GmbH, Mannheim E D C B A
Typografisches Konzept Iris Farnschläder, Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg

Umschlaggestaltung Bender + Büwendt, Berlin
Satz Bibliographisches Institut GmbH, Mannheim
Druck und Bindearbeit C. H. Beck, Nördlingen
Printed in Germany
ISBN 978-3-411-04060-5
www.duden.de

Vorwort

Vor genau fünfzig Jahren veröffentlichte die Dudenredaktion die erste Auflage des Duden-Fremdwörterbuchs.

Seither ist es das unentbehrliche Nachschlagewerk für das Verstehen und den richtigen Gebrauch der Fremdwörter in der deutschen Gegenwartssprache. Es folgt dem ständigen Wandel des Wortschatzes, der gerade im Fremdwortbereich besonders deutlich erkennbar ist, durch regelmäßig erscheinende ergänzte, überarbeitete und aktualisierte Neuauflagen.

Die zehnte, auf der Grundlage der aktuellen amtlichen Rechtschreibregeln bearbeitete Auflage verzeichnet nun rund 60 000 Fremdwörter und fremde Redewendungen mit allen Schreib- und Trennvarianten. Sie enthält zudem weit über 400 000 Angaben zu Bedeutung, Aussprache, Grammatik, Stilebenen und Herkunft.

Hat ein Wort mehr als eine Schreibung, so ist die von der Dudenredaktion empfohlene Variante blau unterlegt.

Wichtige Wortbildungselemente, besonders aus den klassischen Sprachen Griechisch und Latein, aber auch aus modernen Sprachen wie Englisch und Französisch werden in rund 160 Informationskästen übersichtlich dargestellt und erläutert. Außerdem gibt es hervorgehobene Suchhilfen, die dabei helfen, auch bei schwierigen Schreibungen an der richtigen Stelle zu suchen.

Die zahlreichen Neueinträge stammen aus fast allen Lebensbereichen wie Politik und Recht, Sport, Freizeit und Unterhaltungsmedien, auch aus Medizin, Biologie, Genetik und anderen Fachgebieten. Bei den Neuaufnahmen aus den Bereichen Wirtschaft, Informationstechnologie und Internetnutzung dominiert nach wie vor der Einfluss der englischen Sprache, der wichtigsten internationalen Verkehrssprache. Viele englische Bezeichnungen sind weltweit gebräuchlich und finden auch Eingang in die deutsche Gegenwartssprache.

Zum Fremdwortgebrauch in Geschichte und Gegenwart bietet der dem Wörterverzeichnis vorangestellte Sonderteil interessante Informationen, die es den Benutzerinnen und Benutzern des Duden-Fremdwörterbuchs ermöglichen, sich ein eigenes Urteil über Fremdwörter im Deutschen zu bilden.

Die Dudenredaktion dankt allen an der Fertigstellung dieses Bandes Beteiligten, insbesondere der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden, für die Erarbeitung des Sonderteils zu Geschichte, Funktion und Gebrauch des Fremdwortes in der deutschen Sprache.

Mannheim, im September 2010

Die Dudenredaktion

Inhalt

Zur Einrichtung des Wörterverzeichnisses 9

- I Allgemeines 9
- II Zeichen von besonderer Bedeutung 9
- III Anordnung und Behandlung der Stichwörter 10
- IV Bedeutungsangaben 11
- V Herkunftsangaben 11
- VI Aussprache 12
- VII Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen 13–16

Das Fremdwort – Lesenswertes und Interessantes 17

Ein Fremdwort – was ist das? 18–19

Fremdes Wort im deutschen Satz:

Schreibung, Aussprache und Grammatik 20–21

Fremdwörter in Zahlen 22–23

Eine kleine Fremdwortgeschichte 24–25

Freund oder Feind – Haltungen gegenüber dem Fremdwort 26–27

Fremdwörter – eine Stilfrage 28–29

Ein ständiges Geben und Nehmen:

Fremdwörter im sprachlichen Kontakt 30–31

Fremdwörter als Spiegel der Kulturgeschichte 32–33

Fremdwörter: Bedrohung oder Bereicherung? 34–35

Wörterverzeichnis A–Z 37–1104



Zur Einrichtung des Wörterverzeichnisses

I. Allgemeines

Das Fremdwörterverzeichnis enthält Fremdwörter, Fügungen und Redewendungen fremder Sprachen, gelegentlich auch deutsche Wörter mit fremden Ableitungssuffixen oder -präfixen, die als Fremdwörter angesehen werden könnten. Lehnwörter wurden nur dann aufgenommen, wenn sie für eine aus Fremdwörtern bestehende Wortfamilie erhellend sind. Fremde Eigennamen wurden in der Regel nicht berücksichtigt, es sei denn, dass sie als generalisierende Gattungsnamen verwendet werden. Die Rechtschreibung folgt den aktuellen amtlichen Regeln.

II. Zeichen von besonderer Bedeutung

- Ein untergesetzter Punkt kennzeichnet die kurze betonte Silbe, z. B. Referent.
- Ein untergesetzter Strich kennzeichnet die lange betonte Silbe, z. B. Fassade.
- | Der senkrechte Strich dient zur Angabe der möglichen Worttrennungen am Zeilenende, z. B. Mor|ta|del|la, sum|mie|ren.
- / Der Schrägstrich besagt, dass sowohl das eine als auch das andere möglich ist, z. B. etwas/jmdn.; ...al/...ell.
- ® Das Zeichen ® macht als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen) kenntlich. Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass dieses Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.
- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichworts, z. B. Effekt *der*; -[e]s, -e.

- ... Drei Punkte stehen bei Auslassung von Teilen eines Wortes, z. B. Anabolikum *das*; -s, ...ka; oder: ethno..., Ethno...
- [] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen (Buchstaben und Silben) ein, z. B. Coelin[blau], Iwrit[h].
- () Die runden Klammern schließen erläuternde Zusätze zur Wortbedeutung ein, z. B. automatisch: mit einer Automatik ausgestattet (von technischen Geräten). Sie enthalten außerdem stilistische Bewertungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichwortes sowie Hinweise, zu welchem Fachbereich das Stichwort gehört.
- ◇ Die Winkelklammern schließen Angaben zur Herkunft und gelegentlich zur ursprünglichen Bedeutung des Stichwortes ein, z. B. paradieren *(lat.-fr.)*; Mikado *(jap.)*; „erhabene Pforte“.
- ↑ Der senkrechte Pfeil weist darauf hin, dass das folgende Wort an entsprechender alphabetischer Stelle im Wörterbuch aufgeführt und erklärt ist, z. B. Safetycar ... ↑ Pacecar; akut ... Ggs. ↑ chronisch.
- Der waagerechte Pfeil steht in den Kastenartikeln zur Angabe der sprachlichen Entwicklung eines Wortbildungselementes, z. B. Brutto... *(lat. brutus* „schwer(fällig)“ → *it. brutto* „unrein; roh“).

III. Anordnung und Behandlung der Stichwörter

- Die Stichwörter sind **halbfett** gedruckt.
- Die Anordnung der Stichwörter ist alphabetisch. Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden wie die nicht umgelauteten Vokale a, o, u, au behandelt.

Beispiel: Ara
 Ära
 Araber

Die Umlaute ae, oe, ue hingegen werden entsprechend der Buchstabenfolge alphabetisch eingeordnet.

Beispiel: Caduceus
 Caecum
 Caeremoniale
 Caesium
 Cafard

- Stichwörter, die sprachlich (etymologisch) verwandt sind, werden aus Platzgründen gelegentlich zu kurzen, überschaubaren Wortgruppen („Nestern“) zusammengefasst, soweit die alphabetische Ordnung das zulässt.
- Wörter, die gleich geschrieben werden, aber in Aussprache, Herkunft, Genus oder Pluralform voneinander verschieden sind, erscheinen in der Regel als getrennte Stichwörter mit hochgestellten Indizes.

Beispiel:
¹Adonis *der*; -, -se: schöner [junger] Mann
²Adonis *die*; -, -: Hahnenfußgewächs

- Bei den Substantiven sind Angaben zum Genus und zur Deklination des Genitivs im Singular und – soweit gebräuchlich – des Nominativs im Plural aufgeführt.

Beispiele: Aquarell *das*; -s, -e
 Ära *die*; -, Ären

Substantive, die nur im Plural vorkommen, sind durch die Angabe *die* (Plural) gekennzeichnet.

Beispiel: Alimente *die* (Plural)...

- Wo die Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, erscheint die Schreibvariante unmittelbar nach dem Stichwort und – sofern sie nicht in alphabetischer Reihenfolge steht – auch als Verweiseintrag an der entsprechenden Alphabetstelle.

Beispiele:
 Countdown, Count-down
 Freeclimbing, Free Climbing
 Zellulose, chem. fachspr.: Cellulose
 Cellulose vgl. Zellulose
 Choreografie, Choreographie

Bei der Anordnung der gleichberechtigten Schreibungen werden die von der Dudenredaktion empfohlenen Schreibungen zuerst angeführt und blau unterlegt.

Beispiele:
Bibliograf, Bibliograph
Freeclimbing, Free Climbing

Werden fachsprachliche Varianten angeführt, wird keine Bevorzugung angezeigt, da man sich hier am besten nach dem jeweiligen Textzusammenhang richtet.

Beispiel:
 Äthanol, chem. fachspr.: Ethanol

- Die geltenden Regeln zur Worttrennung lassen – besonders bei Fremdwörtern – häufig mehrere unterschiedliche Trennmöglichkeiten zu. Das Fremdwörterbuch gibt in diesen Fällen beim Stichwort alle Trennmöglichkeiten an:

Beispiele: Ba|ra|cke
 Chi|l|ur|gie
 elekt|risch
 Phillis|ter



IV. Bedeutungsangaben

Die Angaben zur Bedeutung eines Stichwortes stehen hinter dem Doppelpunkt, der dem Stichwort, der Aussprache, den Flexionsangaben oder der Etymologie folgt.

Beispiel: Bookmark ...: Eintrag in einem elektronischen Adressverzeichnis für ↑ Homepages

Hat ein Stichwort mehrere Bedeutungen, dann werden die entsprechenden Angaben durch Ziffern und/oder Buchstaben voneinander getrennt.

Beispiel: hypnotisch: 1. a) zur Hypnose gehörend; b) zur Hypnose führend; einschläfernd. 2. den Willen lähmend

V. Herkunftsangaben

1. Die Herkunft der Stichwörter ist durch *Kursivschrift* in Winkelklammern angegeben. Gelegentlich wird zum besseren Verständnis die wörtliche oder eigentliche Bedeutung eines Wortes aufgeführt. Herkunftsangaben, die für mehrere aufeinanderfolgende Wörter gleich sind, werden in der Regel nur einmal angeführt. Auf etymologische Angaben wird auch verzichtet, wenn die Bestandteile eines Kompositums als Stichwort erscheinen.

2. Durch den *Bindestrich* zwischen den Herkunftsangaben wird gezeigt, dass das Wort über die angegebenen Sprachen zu uns gekommen ist.

Beispiel: Aperitif <lat.-mlat.-fr.>

Steht dabei eine Sprachbezeichnung in runden Klammern, so heißt das, dass dieser Sprache, zumindest für bestimmte Bedeutungen oder Verwendungswei-

sen des betreffenden Wortes, wahrscheinlich eine bestimmte Mittlerrolle bei der Entlehnung zukommt.

Beispiel: Postillion <lat.-it.-fr.>

3. Durch das *Semikolon* zwischen den Herkunftsangaben wird deutlich gemacht, dass es sich um eine künstliche Zusammensetzung aus Wortelementen der angegebenen Sprachen handelt.

Beispiel: Pluviograf <lat.: gr.>

Die Wortteile können selbst wieder gewandert sein.

Beispiel: Azotämie <gr.-fr.; gr.-nlat.>

Ist die Zusammensetzung in einer anderen Sprache als der deutschen gebildet worden, dann stehen die Herkunftsangaben der Wortteile in runden Klammern innerhalb der Winkelklammern, und die Angabe für die Sprache, in der die Bildung entstanden ist, folgt unmittelbar dahinter.

Beispiele: Architrav <(gr.; lat.) it.>
 Prestidigitateur <(lat.-it.-fr.; lat.) fr.>

4. Mit „Kunstw.“ wird angezeigt, dass es sich bei dem betreffenden Wort um ein künstlich gebildetes Wort aus frei erfundenen Bestandteilen handelt.

Beispiele: Aspirin, Perlon

Mit „Kurzw.“ wird angegeben, dass es sich um ein künstlich gebildetes Wort aus Bestandteilen anderer Wörter handelt.

Beispiel: Usenet (Kurzw. aus *engl. users network*)

„Kurzform“ bedeutet, dass es sich um ein gekürztes Wort handelt.

Beispiel: Akku...: Kurzform von ↑ Akkumulatur

VI. Aussprache

Aussprachebezeichnungen stehen in eckigen Klammern hinter den Fremdwörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die verwendete Lautschrift folgt dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA).

Die übliche Aussprache wurde nicht angegeben bei

c	[k]	vor a, o, u (<i>wie in Café</i>)
c	[ts]	vor e, i, ä, ae [ɛ(:)], ö, œ [ø(:)] <i>od.</i> [œ], ü, ue [y(:)], y (<i>wie in Celsius</i>)
i	[i]	vor Vokal in Fremdwörtern (<i>wie in Union</i>)
sp	[ʃp]	im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in Spedition</i>)
sp	[sp]	im Wortinlaut (<i>wie in Prospekt</i>)
st	[ft]	im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in Strapaze</i>)
st	[st]	im Wortin- und -auslaut (<i>wie in Existenz, Chiliast</i>)
ti	[tsi]	vor Vokal im Wortinlaut (<i>wie in Aktion, Patient</i>)

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung

[a]	Butler ['batlə]
[a:]	Party ['pa:pti]
[ɑ:]	Castle [kɑ:sɪl]
[ɒ]	Bulldozer [...do:zə]
[ɐ]	Friseur [...zø:zə]
[â]	Centime [sɑ̃'ti:m]
[ã:]	Franc [frã:]
[æ]	Tanktop ['tæŋktɔp]
[ʌ]	Musher ['mʌʃə]
[aɪ]	live [laɪf]
[aʊ]	powern ['paʊəŋ]
[ç]	Bronchie [...çɪə]
[dʒ]	Gin [dʒɪn]
[e]	Regie [re'zi:]

[e:]	Shake [ʃe:k]
[ɛ]	Handikap ['hændikəp]
[ɛ:]	fair [fɛ:ɹ]
[ê]	Impromptu [ɛ̃prɔ̃'ty:]
[ê:]	Timbre ['tɛ:brə]
[ə]	Rage ['rɑ:ʒə]
[ə:]	Go-go-Girl [...gə:l]
[i]	Citoyen [sitɔ'a'jɛ:]
[i:]	Creek [kri:k]
[ĩ]	Linie [...ĩə]
[i]	City ['siti]
[ĩ]	Faible ['fɛ:bɪ]
[ɲ]	joggen ['dʒɔŋŋ]
[ɲ]	Bon [bɔŋ]
[o]	Logis [lo'ʒi:]
[o:]	Plateau [...'to:]
[ɔ]	Coffeeshop ['kɔftʃɔp]
[ɔ:]	Cyborg ['sɑ:bo:g]
[ô]	Bonmot [bɔ'mo:]
[ô:]	Chanson [ʃã'sɔ:]
[ø]	Pasteurisation [pastø...]
[ø:]	Friseur [...zø:zə]
[œ]	Pumps [pœmp]
[œ̃]	chacun à son goût [ʃakœasɔ'gu]
[œ̃:]	Parfum [...'fœ:]
[ɔa]	chamois [ʃa'mɔa]
[ɔy]	Boycott [bɔy...]
[s]	City ['siti]
[ʃ]	Charme [ʃarm]
[ts]	Aktie ['aktʃiə]
[tʃ]	Match [mætʃ]
[u]	Routine [ru...]
[u:]	Route ['ru:tə]
[ʊ]	Silhouette [zi'ljɛtə]
[ʊ]	Booklet ['bʊkɪt]
[v]	evviva [ɛ'vi:va]
[w]	Whisky ['wɪski]
[x]	Bacchanal [baxa...]
[y]	Brumaire [bry'mɛ:ɹ]
[y:]	Avenue [avə'ny:]
[ÿ]	Habitué [(h)abi'tjɛ:]
[z]	Bulldozer [...do:zə]
[ʒ]	Genie [ʒe...]
[θ]	Thriller ['θrɪlə]
[ð]	on the rocks [ɔn ðə 'rɔks]



Ein Doppelpunkt nach dem Vokal bezeichnet dessen Länge, z. B. Plateau [...'to:]. Lautbezeichnungen in runden Klammern bedeuten, dass der betreffende Laut reduziert gesprochen wird, z. B. Habitué [(h)abi'týe:]. Der Hauptakzent ['] steht vor der betonten Silbe, z. B. Catenaccio [kate'natʃo]. Die beim ersten Stichwort stehende Ausspracheangabe ist im Allgemeinen für alle nachfolgenden Wortformen eines Stichwortartikels oder einer Wortgruppe gültig, sofern nicht eine neue Angabe erfolgt.

VII. Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen

Abk.	Abkürzung
afrik.	afrikanisch
ägypt.	ägyptisch
alban.	albanisch
altägypt.	altägyptisch
altgriech.	altgriechisch
altnord.	altnordisch
altröm.	altrömisch
alttest.	alttestamentlich
amerik.	amerikanisch
Amtsspr.	Amtssprache
Anat.	Anatomie
angels.	angelsächsisch
angloind.	angloindisch
annamit.	annamitisch
Anthropol.	Anthropologie
arab.	arabisch
aram.	aramäisch
Archit.	Architektur
Archäol.	Archäologie
argent.	argentinisch
armen.	armenisch
asiat.	asiatisch
assy.	assyrisch
Astrol.	Astrologie
Astron.	Astronomie
Ausspr.	Aussprache
austr.	australisch

awest.	awestisch
aztek.	aztekisch
babylon.	babylonisch
Bankw.	Bankwesen
Bantuspr.	Bantusprache
Bauw.	Bauwesen
bayr.	bayrisch
bengal.	bengalisch
Bergmannspr.	Bergmannssprache
Berufsbez.	Berufsbezeichnung
bes.	besonders
Bez.	Bezeichnung
Bibliotheksw.	Bibliothekswissenschaft
Biol.	Biologie
Börsenw.	Börsenwesen
Bot.	Botanik
bras.	brasilianisch
bret.	bretonisch
brit.	britisch
Buchw.	Buchwesen
bulgar.	bulgarisch
bzw.	beziehungsweise
chem.	chemisch
chin., chines.	chinesisch
dän.	dänisch
dgl.	dergleichen
d. h.	das heißt
dichter.	dichterisch
drawid.	drawidisch
Druckw.	Druckwesen
dt.	deutsch
EDV	elektronische Datenverarbeitung u. -übermittlung
eigtl.	eigentlich
Elektrot.	Elektrotechnik
engl.	englisch
eskim.	eskimoisch
etrusk.	etruskisch
ev.	evangelisch



fachspr.	fachsprachlich	jav.	javanisch
Fachspr.	Fachsprache	Jh.	Jahrhundert
Filmw.	Filmwesen	jidd.	jiddisch
finn.	finnisch	jmd.	jemand
Flugw.	Flugwesen	jmdm.	jemandem
Forstwirtsch.	Forstwirtschaft	jmdn.	jemanden
Fotogr.	Fotografie	jmds.	jemandes
fr., franz.	französisch	jüd.	jüdisch
Funkw.	Funkwesen	jugoslaw.	jugoslawisch
gäl.	gälisch	kanad.	kanadisch
gall.	gallisch	karib.	karibisch
galloroman.	galloromanisch	katal.	katalanisch
gaskogn.	gaskognisch	kath.	katholisch
Gastron.	Gastronomie	Kaufmannsspr.	Kaufmannssprache
Gaunerspr.	Gaunersprache	kaukas.	kaukasisch
geb.	geboren	kelt.	keltisch
geh.	gehoben	Kinderspr.	Kindersprache
Geneal.	Genealogie	kirchenlat.	kirchenlateinisch
Geogr.	Geografie	kirg.	kirgisisch
Geol.	Geologie	korean.	koreanisch
germ.	germanisch	kreol.	kreolisch
Ggs.	Gegensatz	kroat.	kroatisch
got.	gotisch	kuban.	kubanisch
gr., griech.	griechisch	Kunstw.	Kunstwort
hebr.	hebräisch	Kunstwiss.	Kunstwissen- schaft
Heerw.	Heerwesen	Kurzw.	Kurzwort
hochd.	hochdeutsch	ladin.	ladinisch
hottentott.	hottentottisch	landsch.	landschaftlich
Hüttenw.	Hüttenwesen	Landwirtsch.	Landwirtschaft
iber.	iberisch	lat.	lateinisch
ind.	indisch	lett.	lettisch
indian.	indianisch	lit.	litauisch
indones.	indonesisch	Literaturwiss.	Literatur- wissenschaft
ir.	irisch	malai.	malaiisch
iran.	iranisch	math.	mathematisch
iron.	ironisch	Math.	Mathematik
islam.	islamisch	mdal.	mundartlich
isländ.	isländisch	Med.	Medizin
it., ital., italien.	italienisch	melanes.	melanesisch
Jägerspr.	Jägersprache	Meteorol.	Meteorologie
jap., japan.	japanisch		



mex., mexik. mgr. Mineral. mittelhochd. mittelniederd. mlat. mniederl. mong.	mexikanisch mittelgriechisch Mineralogie mittelhochdeutsch mittelniederdeutsch mittellateinisch mittelniederländisch mongolisch	röm. roman. rumän. russ.	römisch romanisch rumänisch russisch
neapolitan. neuhochd. ngr. niederd. niederl. nlat. nord. norw., norweg.	neapolitanisch neuhochdeutsch neugriechisch niederdeutsch niederländisch neulateinisch nordisch norwegisch	sanskrit. scherzh. schott. Schülerspr. schwed. schweiz. Seemannsspr. Seew. semit. serb. serbokroat. singhal. sizilian. skand. slaw. slowen. Sozialpsychol. Soziol. span. Sprachwiss.	sanskritisch scherzhaft schottisch Schülersprache schwedisch schweizerisch Seemannssprache Seewesen semitisch serbisch serbokroatisch singhalesisch sizilianisch skandinavisch slawisch slowenisch Sozialpsychologie Soziologie spanisch Sprachwissenschaft
o. ä. o. Ä. od. ökum. ostasiat. österr. ostmitteld.	oder ähnlich[...] oder Ähnliche[s] oder ökumenisch ostasiatisch österreichisch ostmittelddeutsch	Studentenspr. südamerik. südd. südostasiat. sumer. swv. syr.	Studentensprache südamerikanisch süddeutsch südostasiatisch sumerisch so viel wie syrisch
Päd. Parapsychol. pers. peruan. Pharm. philos. Philos. Physiol. poln. polynes. port. Postw. provenzal. Psychol.	Pädagogik Parapsychologie persisch peruanisch Pharmazie philosophisch Philosophie Physiologie polnisch polynesisch portugiesisch Postwesen provenzalisch Psychologie	tahit. tamil. tatar. Theol. tibet. Tiermed. tschech. tungus. türk. turkotat.	tahitisch tamilisch tatarisch Theologie tibetisch Tiermedizin tschechisch tungusisch türkisch turkotatarisch
Rechtsspr. Rechtswiss. Rel. Rhet.	Rechtssprache Rechtswissenschaft Religion[swissenschaft] Rhetorik		



u.	und	vgl.	vergleiche
u. a.	unter anderem, und andere[s]	vulgärlat.	vulgärlateinisch
u. ä.	und ähnlich[...]	Werbespr.	Werbesprache
u. Ä.	und Ähnliche[s]	Wirtsch.	Wirtschaft
ugs.	umgangssprach- lich	Zahnmed.	Zahnmedizin
ung.	ungarisch	Zigeunerspr.	Zigeunersprache
urspr.	ursprünglich		(Es handelt sich hier um eine in der Sprach- wissenschaft übliche Bezeichnung, die nicht diskriminierend zu verstehen ist.)
usw.	und so weiter	Zool.	Zoologie
venez.	venezianisch		
Verbindungsw.	studentisches Verbindungswesen		
Verkehrsw.	Verkehrswesen		
Verlagsw.	Verlagswesen		

Das
Fremdwort –
Lesenswertes und
Interessantes

Ein Fremdwort – was ist das?

Wie in allen Kultursprachen, so gibt es auch im Deutschen eine große Zahl von Wörtern aus anderen Sprachen. Sie werden üblicherweise Fremdwörter genannt, obgleich sie zu einem großen Teil durchaus keine fremden, sondern seit Langem bekannte und gebräuchliche Wörter für die deutsche Sprachgemeinschaft sind, die in der Sprache ihren festen Platz haben.

Vier Merkmale sind zu nennen, die ein Wort als nicht muttersprachliches kennzeichnen können:

1. die Bestandteile eines Wortes. Insbesondere werden Wörter mit bestimmten Vorsilben oder Endungen als fremd erkannt (*Apparatschik, Belkanto, hypochondrisch, impulsiv, Konzentration, Mobbing, Proporz, reformieren*).
2. die Lautung eines Wortes. Gemeint ist damit einerseits die vom Deutschen abweichende Aussprache (z. B. *Boot* ›Stiefel‹ [bu:t], *Friseur* [fri'sör], *Langue* [lä:g], *Team* [ti:m]), andererseits die Betonung, d. h. der nicht auf der ersten oder Stammsilbe liegende Akzent (*autark, desolat, Diät, extemporieren*).
3. die Schreibung eines Wortes. Bestimmte Buchstabenverbindungen können fremdsprachliche Wortherkunft signalisieren, d. h., das Schriftbild zeigt für das Deutsche unübliche grafische Strukturen (z. B. *Bibliothek, Bodybuilder, Soutane, Osteoporose, Strizzi*). Auch die Position bestimmter Buchstabenfolgen kann ein Hinweis sein: Im Deutschen kommen beispielsweise die Verbindungen *gn-*, *pt-* und *ts-* nicht im Anlaut vor.
4. der seltene Gebrauch eines Wortes in der Alltagssprache. So werden Wörter wie *intrinsisch, Quisquilien, paginieren, Revenue* wegen ihres nicht so häufigen Vorkommens als fremde Wörter empfunden.

Meistens haben Fremdwörter sogar mehr als eines dieser Merkmale – und doch stellt keines von ihnen einen sicheren Maßstab dar:

1. Nicht alle Vorsilben und Endungen, die Fremdwörter anzeigen können, sind tatsächlich fremdsprachlich (z. B. *ab-* in *absolut*, aber auch in *abreisen; -ieren* in *massakrieren*, aber auch in *erfrieren*). Zudem kann an einen deutschen Wortstamm eine fremdsprachliche Endung treten (*buchstabieren, hausieren, Bummelant, Schwulität*). Gerade bei diesen Mischbildungen, den sogenannten hybriden Bildungen, besteht bei den Sprachteilhabern in der Beurteilung, ob es sich um deutsche oder fremde Wörter handelt, Unsicherheit, wobei sich in der Regel zeigt, dass fremde Suffixe die Zuordnung zum Fremdwort begünstigen, während Wörter mit fremdem Stamm und deutschen Ableitungssilben wie *Direktheit, temperamentvoll, risikoreich* und *Naivling* eher als deutsche empfunden werden.

2. Bei vielen Fremdwörtern hat sich die Aussprache deutschen Gewohnheiten angeglichen (z. B. *Spekulant* und *Spezerei* [ʃp...], *Stadium* und *Stil* [ʃt...]), und was die Betonung angeht, so liegt sie keineswegs bei allen deutschen Wörtern auf der ersten oder der Stammsilbe (z. B. *Forelle*, *lebendig*), wohin-gegen es auch Fremdwörter gibt, die wie deutsche Wörter anfangsbetont sind (*Atlas*, *Biwak*, *Genius*, *Lyrik*, *Radio*, *Summe*, *Thema*). Außerdem werden üblicherweise endungsbetonte fremdsprachliche Wörter oftmals auch auf der ersten Silbe betont, wenn sie besonders hervorgehoben oder auch von anderen abgesetzt werden sollen, z. B. *aktiv* (im Gegensatz zu *passiv*), *Export* (im Gegensatz zu *Import*), *okkasionell* (im Gegensatz zu *usuell*). Allerdings ist dabei die Stellung im Satz nicht unwichtig. Prädikativ gebrauchte Adjektive werden – beispielsweise – seltener auf der ersten Silbe betont (attributiv: das *exklusive/exklusīve* Hotel; aber prädikativ fast nur: das Hotel ist *exklusīv*).
3. Manche Fremdwörter sind aufgrund ihrer Schreibung nicht bzw. nicht mehr als solche zu erkennen (z. B. *Keks*, *Sprinkler*, *schocken*).
4. Nicht nur Fremdwörter können selten sein, sondern auch Erbwörter (*Bühne*, *Feme*, *Flechse*, *seimig*, *sintemal*), und bisweilen werden wenig bekannte, in ihrer Etymologie nicht mehr durchschaubare Erbwörter sogar für Fremdwörter gehalten – beispielsweise wenn für die Substantive *Bovist* und *Quarz* lateinische Herkunft vermutet oder das Verb *blaken* (›rußen, qualmen‹) englisch ausgesprochen wird. Dagegen können Wörter fremder Herkunft völlig gebräuchlich und allgemein verständlich sein (*Auto*, *interrisieren*, *Karussell*, *militärisch*, *Möbel*, *Paradies*, *Salat*) und werden besonders dann nur schwer als Fremdwörter erkannt, wenn sie in Klang und Gestalt nicht oder nicht mehr fremd wirken (*Alt* ›tiefe Frauenstimme‹, *Bande*, *Droschke*, *Fasche*, *Kasse*, *Pause*, *Tunnel*). So ist es zu erklären, dass das Wort *Puzzle* von Testpersonen für schwäbisch gehalten und dementsprechend ausgesprochen wurde. Es kann auch vorkommen, dass ein und dasselbe Wort aufgrund mehrerer Bedeutungen je nach Häufigkeit der Bedeutung als deutsches oder fremdes Wort eingruppiert wird, z. B. *Note* in der Bedeutung ›Musikzeichen‹ als deutsches, in der Bedeutung ›förmliche schriftliche Mitteilung‹ als fremdes Wort.

Die Unsicherheit aller angeführten Kriterien zeigt, dass der Begriff des Fremdwortes keineswegs leicht zu bestimmen ist. Die Grenzen zwischen fremdem und eingebürgertem Wort sind oftmals fließend.

Fremdes Wort im deutschen Satz: Schreibung, Aussprache und Grammatik

Die Alltagssprache neigt dazu, fremdsprachliche Wörter den deutschen Aussprachegesetzen anzupassen. Der Angleichungsprozess beginnt mit Teilintegrationen und vollzieht sich sowohl in der Aussprache als auch in der Schrift: Die im Deutschen nicht üblichen Laute oder Lautverbindungen in fremden Wörtern werden häufig durch klangähnliche deutsche ersetzt (z. B. *Poster*: gesprochen mit langem oder kurzem *o* neben der englischen Aussprache [pouster]).

Auch sonst tragen die sogenannten Fremdwörter meist schon deutliche Spuren der Eindeutschung, so z. B., wenn eine nasale Aussprache teilweise aufgegeben ist (*Pension, Balkon*), ein fremdsprachliches *sp* und *st* als *schp* (*Spurt*) bzw. *scht* (*Station*) gesprochen wird, der Akzent den deutschen Betonungsgewohnheiten gemäß verlagert wird (*Comebáck* statt engl. *comeback*) oder wenn ein fremdes Wort im Schriftbild der deutschen Sprache angeglichen worden ist (*Telefon, Fotografie, Nummer, Frisör*).

Nicht nur die Aussprache und die Schreibung, auch die grammatische Behandlung von Fremdwörtern kann dazu beitragen, ihre Wortgestalt deutschen Erwartungen und Gewohnheiten anzupassen.

Bei Verben erfolgt eine grammatische Assimilation, wenn sie mit der Infinitivendung *-(e)n* gebildet werden (*fixen, juxen, palavern, pedalen, picknicken*); zusätzlich können deutsche Vorsilben Verwendung finden (*bezirzen, vermaledeien*). Einen Sonderfall stellen die sehr häufigen Verben auf *-ieren* bzw. *-isieren* dar. Sie gehen meist auf das Französische zurück (*illuminieren, imaginieren*) oder sind nach französischem Muster mit Bestandteilen aus anderen Sprachen gebildet (*synthetisieren, denunzieren, standardisieren*).

Eine zusätzliche Assimilation kann erfolgen, wenn fremdsprachliche Verben als analog zu deutschen zusammengesetzten Verben gebildet erkannt werden (Beispiele: *outsourcen, downloaden, updaten*). Sie werden syntaktisch oft wie trennbare Verben behandelt: *ich source out; sie loadete down; wir haben upgedatet*.

Bei Substantiven betrifft die lexikalische Assimilation insbesondere die Pluralbildung und die Frage des Genus. Erhalten bleiben die fremdsprachlichen Pluralformen nur bei bildungssprachlichen Ausdrücken – z. B. *Intimus/Intimi, Status/Status* (im Plural mit langem *u*), *Korpus/Korpora, Epitheton/Epitheta* – sowie dann, wenn die Kenntnis der Ausgangssprache vorausgesetzt werden kann (was vor allem für englische Wörter zutrifft: *Event/Events, Hap-*

pening/Happenings). In anderen Fällen werden hingegen fremdsprachliche Pluralformen völlig durch einheimische abgelöst:

Basen (gr. *basis*), *Themen* (gr. *themata*), *Kriterien* (gr. *kriteria*), *Probleme* (gr. *problemata*), *Triumphe* (lat. *triumphi*), *Lokationen* (lat. *locationes*), *Professoren* (lat. *professores*), *Kardinäle* (lat. *cardinales [episcopi]*), *Kakteen* (lat. *cactus* mit langem *u*), *Gustos* (it. *gusti*), *Inspektoren* (fr. *inspecteurs*), *Filme* (engl. *films*; so noch bei K. Tucholsky), *Trucker* (engl. *truckers*).

Das Geschlecht fremdsprachlicher Wörter kann sich nach unterschiedlichen Kriterien richten:

1. nach dem Geschlecht möglicher deutscher Entsprechungen. Dabei kann es sich um inhaltliche Äquivalenzen (bei synonymen Wörtern) handeln – z. B. *die E-Mail* (zu *die Post*) –, aber auch um grammatische: Beispielsweise sind alle englischen Wörter auf *-ing* (*Fixing*, *Franchising*, *Leasing*, *Setting*) Neutra, weil sie im Deutschen substantivierten Infinitiven entsprechen.
2. nach der Analogie grammatischer Formen, insbesondere von Wortendungen. So sind z. B. die aus dem Französischen gekommenen Wörter *le garage*, *le bagage* im Deutschen Feminina, weil sich mit dem unbetonten Endungs-*e* in der Regel das feminine Geschlecht verbindet. Das Kurzwort *Bus*, eine auf die Dativ-Plural-Form des lateinischen Adjektivs *omnis* (*omnibus* ‚für alle‘) zurückgehende künstliche Bildung, hat maskulines Geschlecht analog zu den meisten anderen Wörtern auf *-us*. Auch Wörter auf *-er* (z. B. *Computer*, *Plotter*, *Streamer*) sind im Deutschen meist männlich (vgl. *Denker*, *Läufer* usw.).
3. nach dem Wortgeschlecht in der Ausgangssprache (so *der Komplex*, *die Ovation*, *das Epos*). Demnach können Wörter gleicher Endung unterschiedliches Geschlecht haben (*der Status*, aber *das Korpus*; *der Penis*, aber *die Meningitis*). Das Kriterium greift freilich überall dort nur bedingt, wo in einer Ausgangssprache das grammatische Geschlecht anders als im Deutschen unterschieden wird (etwa im Englischen, Französischen und Italienischen). Bei Wörtern aus solchen Sprachen kann das Genus im Deutschen schwanken: *der* oder *das Graffiti/Curry/Essay/Pub*; *die* oder (schweiz.) *das Maläse*.

Diese Kriterien können sich gegenseitig beeinflussen, da nicht immer klar ist, welches von ihnen bei der Genusbestimmung zu beachten ist.

Es zeigt sich, dass die allgemeinen Richtlinien für die grammatische Behandlung von Fremdwörtern keine exakten Regeln oder Gebrauchsanweisungen sind. Bei vielen bestehen mehrere Möglichkeiten hinsichtlich der Aussprache, der Schreibung, der Flexion und des Wortgeschlechts.

Fremdwörter in Zahlen

Wie man in Fernsehen, Rundfunk und Presse beobachten kann, ist der Anteil der Fremdwörter am deutschen Wortschatz nicht gering. In fortlaufenden Zeitungstexten beispielsweise erreicht er 8–9%. Zählt man nur die Substantive, Adjektive und Verben, so steigt der Anteil der Fremdwörter sogar auf 16–17%. In Fachtexten, in denen naturgemäß viele Termini *technici* verwendet werden, liegt der prozentuale Anteil der Fremdwörter meist noch wesentlich höher.

Absolute Zahlen anzugeben ist jedoch schwierig, wenn nicht unmöglich. Das liegt daran, dass nicht bekannt ist, wie viele Wörter der deutsche Wortschatz überhaupt umfasst. Man weiß derzeit nicht einmal genau, wie viele Stichwörter in allen Wörterbüchern der deutschen Sprache verzeichnet sind. Aber es existieren weitaus mehr Wörter, als selbst das umfangreichste Nachschlagewerk verzeichnen könnte. Bereits Ende des 17. Jh.s errechnete der Philosoph und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz, dass eine systematische Ausschöpfung deutscher Wortbildungsmöglichkeiten rund 98 Millionen Wörter hervorbringen könnte. Die deutsche Sprache verfügt nämlich durch ihre spezifischen Möglichkeiten der Wortbildung durch Ableitung (Derivation) und vor allem Zusammensetzung (Komposition) über nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, ihren Wortbestand zu erweitern und für jede beliebige Situation, zugeschnitten auf jeden kommunikativen Bedarf neue Wörter hervorzu bringen. Beispielsweise beschreibt das Wort *Wortbildungsfunktionserläuterung* gut den Sinn der gegenwärtigen Ausführungen. In einem Wörterbuch des Deutschen wird man es indes vergeblich suchen, da es zum einen aus seinen Bestandteilen heraus verständlich und daher nicht erklärungsbedürftig ist, zum anderen aber nicht als lexikalisiert gelten kann. Das bedeutet: Es muss als Ausdruck allgemein üblich und vor allem unabhängig von der konkreten Situation seiner Erstverwendung gebräuchlich sein. Mehr oder weniger ernst gemeinte Neubildungen wie *brutalstmöglich* oder *unkaputtbar* werden daher vermutlich ebenso wenig zu Wörterbuchehren kommen wie »Bandwurmwörter«, z. B. das 1999 von der Gesellschaft für deutsche Sprache unter die Wörter des Jahres gewählte *Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz*.

Kein einziges Wörterbuch verzeichnet also den gesamten Wortbestand des Deutschen, und es gibt auch keine Möglichkeit, über die Anzahl der Fremdwörter im Deutschen exakte Angaben zu machen: Man ist daher auf Schätzungen angewiesen. Veranschlagt man das gesamte deutsche Vokabu-

lar auf etwa 300 000 bis 500 000 Wörter, so dürfte der absolute Fremdwortanteil bei schätzungsweise 100 000 Wörtern liegen. Der mit rund 2 800 Wörtern aufgestellte deutsche Grundwortschatz enthält etwa 6 % fremde Wörter. Den größten Anteil am Fremdwort hat das Substantiv, an zweiter Stelle steht das Adjektiv, dann folgen die Verben und schließlich die übrigen Wortarten.

Allerdings ist nicht nur die wie auch immer geschätzte absolute Zahl von Fremdwörtern interessant, sondern auch deren Verwendungshäufigkeit, also ihr tatsächlicher Anteil an der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Neueste sprachstatistische Untersuchungen zeigen aus dieser Perspektive übereinstimmend, dass Fremdwörter vergleichsweise geringe Beleghäufigkeiten aufweisen. Der Anteil beispielsweise von englischen Fremdwörtern an der Gesamtheit aller verwendeten Wörter lag selbst bei Untersuchung fremdwortintensiver, nämlich werbesprachlicher Textsorten lediglich bei 4 %.

Hinzu kommt, dass Fremdwörter genauso dem Sprachwandel unterliegen wie alle anderen Bestandteile des Wortschatzes. Sie kommen außer Mode und Gebrauch, werden oft völlig vergessen und verschwinden aus dem allgemeinen Sprachgebrauch. Sie können auch neue Bedeutungen annehmen oder ihre Schreibung bzw. Lautung ändern. Im letzten Fall überschreiten sie die fließende Grenze vom Fremdwort zum Lehnwort.

Bei einer Auszählung der Fremdwörter in einer Tageszeitung aus dem Jahre 1860 kam man zu einem Ergebnis, das nur wenig unter den heute ermittelten Durchschnittswerten lag. Der Grund dafür liegt u. a. in der relativ schnellen Vergänglichkeit vieler Fremdwörter: Es kommen nämlich fast ebenso viele Fremdwörter aus dem Gebrauch wie neue in Gebrauch. Die alten Fremdwörterbücher machen bei einem Vergleich mit dem gegenwärtigen Fremdwortgut das Kommen und Gehen der Wörter oder ihren Bedeutungswandel genauso deutlich wie die Lektüre unserer Klassiker. In einem Anhang zu Raabes Werken werden beispielsweise folgende Wörter, die heute weitgehend veraltet oder aber in anderer Bedeutung üblich sind, aufgeführt und erklärt: *pragmatisch* (›geschäftskundig‹), *peristaltisch* (›wurmförmig‹), *Utilität* (›Nützlichkeit‹), *Idiotismus* (›mundartlicher Ausdruck‹), *Kollaborator* (›Hilfslehrer‹), *subhastieren* (›zwangsversteigern‹), *Subsellien* (›Schulbänke‹), *Malefizbuch* (›Strafgesetzbuch‹), *Molestierung* (›Belästigung‹), *Molest* (›Plagen‹), *Pennal* (spött.: ›neu angekommener Student‹), *quiesziert* (›in den Ruhestand versetzt‹), *Cockpit* (›Kampfflatz, [Zirkus]arena‹).

Eine kleine Fremdwortgeschichte

Das Phänomen »Fremdwort« ist nicht nur als Terminus schwer abgrenzbar und in den Griff zu bekommen; es ist auch grundsätzlich zu einem umstrittenen Thema geworden. Wörter aus fremden Sprachen sind schon immer, nicht erst in der jüngsten Vergangenheit und in der Gegenwart, in die deutsche Sprache aufgenommen worden. Der Kontakt mit anderen Völkern und der damit verbundene Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen hat im Mittelalter genauso wie heute in der Sprache seinen Niederschlag gefunden, ohne dass man dies jedoch im Mittelalter als Problem sah.

Bereits in der Frühzeit der deutschen Sprachgeschichte finden sich fremdsprachliche Ausdrücke, vor allem aus dem Griechischen und Lateinischen, die zugleich mit dem dadurch Bezeichneten übernommen wurden, so z. B. *cirihha* (›Kirche‹, gr. *kyrikón* ›Gotteshaus‹), *einchoro* (›Einsiedler‹, gr./lat. *anachoreta*), *kruzi* (›Kreuz‹, lat. *crux*), *opharôn* (›opfern‹, lat. *operari*). Im hohen Mittelalter kamen viele Bezeichnungen – vor allem auch in Verbindung mit dem Rittertum – aus dem Französischen ins Deutsche, z. B. *âventiure* (›Abenteuer‹), *busûne* (›Posaune‹), *harnasch* (›Harnisch‹), *hurten* (›stoßen, stoßend losrennen‹), *krîe* (›Feldruf‹), *krojieren* (›Feldgeschrei erheben‹), *kurteis/-ois* (›höfisch, ritterlich‹), *panzier* (›Panzer‹), *poisûn* (›Zaubertrank‹), *présant* (›Geschenk‹), *schastel* (›Burg, Schloss‹), *schevalier* (›Ritter‹), *turnei* (›Turnier‹), *zimierde* (›Helmschmuck‹).

Das Spätmittelalter und die frühe Neuzeit mit Lehrdichtung, Meistersang und Humanismus zeigen eine Fülle von gelehrten Bildungen zumeist lateinischer Herkunft, z. B. *Accidenz*, *Argument*, *artikulieren*, *Centrum*, *Decret*, *Disciplin*, *disputieren*, *Element*, *formieren*, *Intellect(us)*, *Kanzelie*, *Klasse*, *Konvolut*, *Konzept*, *korrumpieren*, *Magister*, *Minute*, *Position*, *ratifizieren*, *Region*, *Substanz*, *transportieren*, *Universität*.

Im 17. und 18. Jh. herrscht der französische Spracheinfluss deutlich vor. Frankreich war in dieser Zeit die kulturell führende Nation Europas. Ausdrücke wurden u. a. übernommen in den Bereichen der Diplomatie und Verwaltung (*Depesche*, *Etat*, *Minister*), des Handels (*Comptoir*, *engagieren*, *Fabrik*), des Transportwesens (*Karosse*, *Chaise*, *Equipage*), der Esskultur (*Bouillon*, *Kotelett*, *Konfitüre*), der Mode (*Frisur*, *Garderobe*, *Korsett*) sowie des gesellschaftlichen Auftretens (*Etikette*, *Kompliment*, *parlieren*).

Das 19. Jh. ist gekennzeichnet durch die Ablösung der französischen durch englische Wortschatzerweiterung. Großbritannien galt als Vorbild u. a. im Bereich der Wirtschaft (*Kartell*, *Trust*) und der Presse (*Interview*, *Reporter*). Das

Verkehrswesen verwendet weitgehend noch französische Ausdrücke (*Billet, Perron*), wobei allerdings auch hier der angelsächsische Einfluss auf dem Vormarsch ist (*Tender, Tunnel*). Ende des 19. Jh.s löst das Englische das Französische als Gesellschaftssprache weithin ab, was auch im Fremdwortschatz seinen Niederschlag findet: *Dandy, Flirt, Smoking, Cocktail*.

Im 20. Jh. gewinnt das Englische auch in Form des Angloamerikanischen weiter an Bedeutung und wirkt bis in den privaten Lebensbereich hinein: *Bestseller, Jazz, Make-up, Pullover, Rocker, Sex, Teenager*. Doch auch andere Sprachen haben Beiträge geleistet, z. B. das Russische: *Datscha, Sputnik, Glasnost, Perestroika*.

Wie sich zeigt, ist die deutsche Sprache zu keiner Zeit ohne Fremdwörter ausgekommen. Viele sind ihr im Laufe der Jahrhunderte so sehr angeglichen worden, dass man ihnen die fremde Herkunft nicht mehr ansieht. Die Sprachwissenschaft nennt solche Wörter Lehnwörter; Beispiele sind:

Engel (gr. *ángelos*), *dichten* (lat. *dictare*), *Fenster* (lat. *fenestra*), *Körper* (lat. *corpus*), *nüchtern* (lat. *nocturnus*), *predigen* (lat. *predicare*), *schreiben* (lat. *scribere*), *Tisch* (lat. *discus*), *fehlen* (altfr. *falir* bzw. *faillir*), *Flöte* (altfr. *flaüte*), *Finte* (it. *finta*); *Fetisch* (port. *feitiço*/fr. *fétiche*), *Maske* (fr. *masque*).

Der Grad der Eindeutschung fremder Wörter hängt aber nicht oder nur zum Teil davon ab, wie lange ein fremdes Wort schon gebraucht wird. Das bereits um 1500 aufgenommene Wort *Bibliothek* beispielsweise hat seinen fremden Charakter bis heute beibehalten, während Wörter wie *Streik* (engl. *strike*) und *fesch* (engl. *fashionable*), die erst im 19. Jahrhundert ins Deutsche gekommen sind, bereits völlig assimiliert sind. Gleichwohl sind vor dem 15. Jh. übernommene Wörter in der Regel stärker eingedeutscht: An ihnen konnten noch jene historischen Lautwandelerscheinungen wirksam werden, die, zur heutigen Sprachgestalt führend, im 14. Jh. weitgehend zum Abschluss kamen. Besonders gut zeigt sich der unterschiedliche Assimilationsgrad an Wörtern, die mehrfach – zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlicher Gestalt – ins Deutsche Eingang fanden. Beispielsweise dient lat. *palatium* – ursprünglich der Name eines der sieben Hügel Roms, auf dem Kaiser Augustus und seine Nachfolger ihre Residenz hatten – als Ausgangspunkt für verschiedene Übernahmevorgänge. Bereits im 9. Jh. existierte im Deutschen das aus *palatium* entlehnte *Pfalz* (♢Herrschersitz♣); Ende des 12. Jh.s entstand über altfr. *palais* bzw. *pales* das deutsche *Palas(t)*; im 17. Jh. schließlich wurde französisch *Palais* übernommen.

Freund oder Feind? – Haltungen gegenüber dem Fremdwort

Bestrebungen, die Sprache richtig und rein von allen systemfremden Einmischungen zu verwenden, werden als Sprachpurismus bezeichnet. Eine besonders verbreitete Form des Sprachpurismus ist der Fremdwortpurismus, die kritische oder ablehnende Einstellung gegenüber Wörtern fremder Herkunft.

Das Wort *Fremdwort* wurde vermutlich von dem Philosophen und Puristen K. C. F. Krause (1781–1832) geprägt und durch Jean Paul im »Hesperus« (1819) verbreitet; zuvor finden sich meist zusammengesetzte Ausdrücke wie *ausheimisches/ausländisches/fremdes Wort*. Die kritische Reflexion über den Fremdwortgebrauch ist allerdings mindestens vierhundert Jahre älter als das Wort selbst. Sie findet sich bereits im 15. Jh., in gemäßigter Form z. B. bei dem Humanisten Niclas von Wyle (1478).

Eine erste Konjunktur erlebt die Fremdwortkritik im 17. Jahrhundert, und zwar vor allem im Umfeld der sogenannten Sprachgesellschaften. Diese patriotischen Vereinigungen wurden mit dem Anspruch ins Leben gerufen, einem konstatierten allgemeinen Sittenverfall entgegenzuwirken. Insbesondere widmeten sie sich der »Beförderung der Teutschen Sprache«.

Die älteste und bedeutendste deutsche Sprachgesellschaft, die Fruchtbringende Gesellschaft oder der Palmenorden, auf deren Arbeit diese Aussage von Georg Neumark (1668) sich bezog, wurde 1617 gegründet.

Hand in Hand mit der Kritik am fremden Wort ging die Suche nach neuen deutschen Wörtern als Entsprechung, von denen sich manche durchsetzten, während andere wirkungslos blieben.

Fest zum deutschen Wortschatz gehören heute Bildungen wie *Ableitung* (*Derivation*), *Abstand* (*Distanz*), *Angelpunkt* (*Pol*), *Anschrift* (*Adresse*), *Augenblick* (*Moment*), *Ausflug* (*Exkursion*), *Beifügung* (*Apposition*), *Beistrich* (*Komma*), *Bittsteller* (*Supplikant*), *Bücherei* (*Bibliothek*), *Farbengebung* (*Kolorit*), *Fernsprecher* (*Telefon*), *fortschrittlich* (*progressiv*), *Freistaat* (*Republik*), *Gesichtskreis* (*Horizont*), *Kerbtier* (*Insekt*), *Kreislauf* (*Zirkulation*), *Leidenschaft* (*Passion*), *Mundart* (*Dialekt*), *Sinngedicht* (*Epigramm*), *Sterblichkeit* (*Mortalität*), *Wahlspruch* (*Devise*), *Weltall* (*Universum*).

Es zeigt sich, dass in vielen Fällen die einheimischen Neubildungen als Synonyme neben die Fremdwörter getreten sind (z. B. *Anschrift/Adresse*, *Bücherei/Bibliothek*, *Weltall/Universum*), während sie in anderen Fällen eine inhaltliche Veränderung erfahren haben und auf diese Weise einen Beitrag

zur inhaltlichen oder stilistischen Bereicherung des entsprechenden Wortfeldes leisten konnten (z. B. *Angelpunkt/Pol*, *Freistaat/Republik*, *Zerrbild/Karikatur*).

Nicht durchgesetzt haben sich hingegen Verdeutschungsvorschläge wie *Blitzfeuererregung (Elektrisierung)*, *Dörrleiche (Mumie)*, *Entgliederer (Anatom)*, *Gottestum (Religion)*, *Jungfernzwinger (Nonnenkloster)*, *Kirchentisch (Altar)*, *klägeln (querulieren)*, *Krautbeschreiber (Botaniker)*, *Lusthöhle (Grotte)*, *Lotterbett (Sofa)*, *Leuthold (Patriot)*, *Menschenschlachter (Soldat)*, *Meuchelpuffer (Pistole)*, *Schalksernst (Ironie)*, *Scheidekunst (Chemie)*, *Spitzgebäude (Pyramide)*, *Spottnachbildung (Parodie)*, *Weiberhof (Harem)*, *Zeugemutter (Natur)*. Solche Wörter erscheinen heute als sprachgeschichtliche Kuriositäten.

Puristischer Übereifer hat immer wieder Kritik und Spott hervorgerufen. Beispielsweise spricht sich Johann Wolfgang v. Goethe (1749–1832) dafür aus, Fremdwörter nicht zu verpönen, sondern produktiv aufzunehmen, der eigenen Sprache einzuverleiben und diese dadurch in ihren Möglichkeiten zu erweitern. Pedantischer Purismus ist für Goethe »ein absurdes Ablehnen weiterer Ausbreitung des Sinnes und Geistes«. Sein kategorisches Urteil lautet: »Ich verfluche allen negativen Purismus, dass man ein Wort nicht brauchen soll, in welchem eine andre Sprache vieles oder Zarteres gefasst hat.«

Die gemäßigte Haltung der Klassiker wurde allerdings von den sich auf sie berufenden Bildungsbürgern des 19. Jahrhunderts kaum zur Kenntnis genommen. 1885 wurde der Allgemeine Deutsche Sprachverein gegründet. Dessen formulierter Zweck bestand in der »Erhaltung und Wiederherstellung des echten Geistes und eigentümlichen Wesens der deutschen Sprache«. Trotz gelegentlicher gegenteiliger Aussagen, in denen die Vielfalt der Aufgaben angesprochen wurde, bestand die Tätigkeit des Sprachvereins hauptsächlich in der Bekämpfung von Fremdwörtern. Dieser widmete man sich in meist sehr scharfem nationalistischem Ton. Im Dritten Reich sympathisierte man ausdrücklich mit den nationalsozialistischen Machthabern und versuchte deren Rassenideologie auf die Sprache zu übertragen.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt ein vielfältiges Bild. Während vor allem Laien nach wie vor ausdrücklich zum »Kampf« gegen Fremdwörter (vor allem Anglizismen) aufrufen und dabei oft eine undifferenzierte Haltung an den Tag legen, zeigen die auf der Grundlage moderner sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse operierenden Institutionen zur Sprachpflege wie die Gesellschaft für deutsche Sprache eine weitaus gemäßigttere Haltung. Ihnen geht es nicht um Ächtung oder Verdrängung, sondern um einen reflektierten Einsatz von Fremdwörtern.

Fremdwörter – eine Stilfrage

Wichtig für die Wahl eines Wortes ist immer seine Leistung, nicht seine Herkunft. Fremdwörter haben in der deutschen Sprache verschiedene Funktionen:

- Sie ermöglichen inhaltliche Nuancierung durch Hervorrufung spezifischer Assoziationen: *cholerisch/reizbar, Exkursion/Ausflug, fair/anständig, Praktikum/Übung, Präludium/Vorspiel, simpel/einfach, autokratisch/selbstherrlich*. Unerwünschte Assoziationen oder nicht zutreffende Vorstellungen können durch Fremdwortgebrauch vermieden werden (*Passiv* statt *Leideform*, *Substantiv* statt *Hauptwort*, *Verb* statt *Tätigkeitswort*). Durch so genannte Bezeichnungsexotismen, Wörter, die auf Sachen, Personen und Begriffe der fremdsprachigen Umwelt beschränkt bleiben (z. B. *Bagno, Garrotte, Iglu, Kreml, Torero*), kann wirkungsvoll ein kulturspezifisches Kolorit erzeugt werden. Daneben vermögen Fremdwörter ein bestimmtes Lebensgefühl zum Ausdruck zu bringen: »Ich muss nur eben noch schnell mein Handy catchen, dann sind wir weg, okay?« Wer so redet, möchte jugendlich, dynamisch, zeitgemäß (*trendy*) und weltläufig wirken, und dazu dienen heute vor allem englische Fremdwörter (Anglizismen).
- Fremdwörter erlauben eine Nuancierung der Stilebenen (*Portier/Pförtner; transpirieren/schwitzen; ventilieren/überlegen*). Sie können verschiedene Stilhöhen erzeugen: eine gehobene (*kredenzen/einschenken, Preziosen/Schmuckstücke*), eine neutrale (*Ekstase/Verzückung, produzieren/fertigen*), aber auch eine umgangssprachlich-jargonhafte (*Job/Arbeit, Krawall/Aufruhr*). Nicht selten erscheint das Fremdwort eleganter, da pointierter (*Ausweichmöglichkeit – Alternative*), bisweilen auch klanglich besser zum Wortsinne passend (*Attacke/Angriff*). Auch subjektive Haltungen und Einstellungen kann es zum Ausdruck bringen, sowohl positive (*phänomenal/außergewöhnlich, professionell/beruflich*) als auch negative (*kriechen/verenden, Visage/Gesicht*). Spezifische Schattierungen sind möglich: *Elaborat* wirkt in seiner Abwertung distanzierter als *Machwerk*, *Defätismus* klingt kritischer als *Mutlosigkeit*, *Gazette* hat im Gegensatz zu *Groschenblatt* eine Spur Ironie.
- Fremdwörter haben versachlichende Funktion und ermöglichen dadurch das taktvolle Sprechen über heikle, unangenehme oder tabuisierte Themen wie beruflichen Misserfolg (*Demission* statt *Kündigung*, *illiquid* statt *pleite*), Krankheit (*Epilepsie* statt *Fallsucht*, *Inkontinenz* statt *Bettnässen*, *Psychiatrie* statt *Irrenanstalt*) oder Tod (*letal* statt *tödlich*, *Exitus* statt *Tod*). Insbesondere für den Sexualbereich fehlen im Deutschen vielfach neutrale,

d. h. stilistisch nicht markierte einheimische Wörter, sodass Fremdwörter wirkliche Bezeichnungslücken schließen können: *koitieren*, *Penis*, *Hoden*, *Vagina*.

- Fremdwörter ermöglichen die Anspielung auf Bildungsinhalte: Ausdrücke wie *Danaergeschenk* (›Unheilsgabe‹), *Judaslohn* (›Lohn für Verrat‹), *Ostrazismus* (›Urteil durch eine Volksversammlung‹), *Pyrrhussieg* (›Scheinsieg‹), *Schibboleth* (›Erkennungszeichen‹), *Tantalusqualen* (›Hungerqualen‹) weisen über ihre unmittelbare Bedeutung hinaus. Sie stellen Wissensappelle dar und haben dadurch sozial integrierende bzw. ausgrenzende Funktion.
- Fremdwörter können eine Signalfunktion haben, d. h., sie können Aufmerksamkeit erregen. So finden sich Fremdwörter (vor allem Anglizismen) häufig in der Kommunikationsbranche, im Marketing und in der Werbung (*Businessclass*, *Global Call*, *New Economy*, *Servicepoint*).
- Fremdwörter ermöglichen Variation im Ausdruck. Um störende Wiederholungen zu vermeiden, gibt es zum Fremdwort oft keine Alternative: *Enthaltbarkeit* – *Abstinenz*; *Fehlgeburt* – *Abortus*; *Feinkost* – *Delikatessen*; *Grillfest* – *Barbecue*; *Leitartikler* – *Kolumnist*; *Mitlaut* – *Konsonant*; *Mundart* – *Dialekt*; *Nachtisch* – *Dessert*; *Preisgericht* – *Jury*; *Rechtschreibung* – *Orthografie*; *Reifezeugnis* – *Abitur*; *Spielleitung* – *Regie*; *unterrichten* – *informieren*; *Wochenende* – *Weekend*.
- Fremdwörter ermöglichen Präzision und Kürze. Diese erfüllen stilistisch zwar keinen Selbstzweck, können aber in bestimmten Redesituationen oder Textsorten (z. B. in der Fachsprache) wünschenswert sein. Manche Fremdwörter, vor allem Fachwörter, lassen sich überhaupt nicht durch ein einziges deutsches Wort ersetzen; oft müssten sie umständlich umschrieben werden (*Aggregat*, *Automat*, *Elektrizität*, *Politik*).
- Auf syntaktischem Gebiet ermöglichen Fremdwörter eine ausgewogene Verwendung des Satzrahmens. Fremdsprachliche Verben geben dem deutschen Satz oft aufgrund ihrer Untrennbarkeit einen anderen Aufbau. Die Satzklammer fällt weg. Das muss nicht besser, kann aber übersichtlicher sein und bietet auf jeden Fall eine Variationsmöglichkeit (z. B. »Klaus *zitiert* bei solcher Gelegenheit seine Frau«/»Klaus *führt* bei solcher Gelegenheit seine Frau/einen Ausspruch seiner Frau an«).

All diese stilistischen Funktionen des Fremdworts sind zu berücksichtigen, wenn es um die Frage eines differenzierten Sprachgebrauchs geht. Fremdwörter grundsätzlich meiden zu wollen, hieße auf vielfältige sprachliche Möglichkeiten zu verzichten.

Ein ständiges Geben und Nehmen: Fremdwörter im sprachlichen Kontakt

Kulturelle und sprachliche Kontakte und Einflüsse gehören zu den Grundgegebenheiten historischer Entwicklung. Durch Handel, Eroberung und Kolonialisierung, später auch durch Missionsbestrebungen kamen Menschen seit jeher miteinander in Berührung.

Heute, in einer Zeit, in der Entfernungen keine Rolle mehr spielen, ist die gegenseitige kulturelle und somit sprachliche Beeinflussung der Völker besonders stark. So findet grundsätzlich ein Geben und Nehmen zwischen allen Kultursprachen statt, wenn auch gegenwärtig der Einfluss des Englisch-Amerikanischen dominiert. Das bezieht sich nicht nur auf das Deutsche, sondern ganz allgemein auf die nicht englischen europäischen Sprachen.

Besonders deutlich zeigt sich der kulturelle Einfluss einer Gebersprache, wenn Wörter nach ihrem Vorbild entstehen, die sie selbst gar nicht kennt. So werden heute gelegentlich Wörter nach englischem Muster gebildet, ohne dass es sie im englischsprachigen Raum überhaupt gibt. Man spricht dann von Scheinentlehnungen (*Twen, Handy, Showmaster*) und Halbentlehnungen mit neuen Bedeutungen (*Herrenslip*, engl. *briefs*). Wer solche Neubildungen als sprachlich-kulturelle Rückgratlosigkeit (»linguistic submissiveness«) deutet, übersieht, dass es sich um ein legitimes und seit Jahrhunderten bewährtes Mittel der Sprachbereicherung handelt. Die meisten Termini der wissenschaftlichen Fachsprachen sind solche Schein- oder Halbentlehnungen: nach griechischem oder lateinischem Muster geprägte, aus griechischen oder lateinischen Versatzstücken zusammengesetzte »Kunstwörter« (so eine sprechende, im 17. bis 19. Jh. verbreitete Verdeutschung von *Terminus*), die in den Ausgangssprachen so nicht belegt sind (z. B. *Chromosom, Gen, Fotosynthese* in der Biologie, *Hormon, Karzinom, Toxoplasmose* in der Medizin).

Es gibt jedoch auch den umgekehrten Prozess, dass deutsche Wörter in fremde Sprachen übernommen und dort allmählich angeglichen werden, wie z. B. im Englischen *bratwurst, ersatz, fräulein, gemütlichkeit, gneis, kaffeeklatsch, kindergarten, kitsch, leberwurst, leitmotiv, ostpolitik, sauerkraut, schwärmerei, schweinehund, weltanschauung, weltsschmerz, wunderkind, zeitgeist, zink*. Auch Mischbildungen oder Eigenschöpfungen wie *apple strudel, beer stube, sitz bath, kitschy, hamburger* kommen vor. Die im Deutschen mit altsprachlichen Bestandteilen gebildeten Wörter *Ästhetik* und *Statistik* erscheinen im Französischen als *esthétique* bzw. *statistique*. Das deutsche Wort *Rathaus* wird im Polnischen zu *ratusz*, *Busserl* im Ungarischen zu *puszi*, und

im Rumänischen gibt es u. a. *chelner* (*Kellner*), *șlager* (*Schlager*[*lied*]), *sprit* (*gespritzter Wein*) und *strand* (*Strand*). Insbesondere in Osteuropa ist der deutsche Spracheinfluss bis heute sehr stark. – Die »erfolgreichsten« deutschen Wörter sind *Nickel* und *Quarz*, die in mindestens 10 verschiedenen Sprachen (Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Schwedisch, Serbokroatisch, Türkisch, Ungarisch) als Fremdwörter vorkommen; es folgen *Gneis*, *Marschall*, *Zickzack* und *Zink* (in mindestens 9 Sprachen), *Walzer* (in mindestens 8 Sprachen), *Leitmotiv*, *Lied*, *Schnitzel* und das chemische Element *Wolfram* (in mindestens 6 Sprachen).

Viele Fremdwörter sind international verbreitet. Man nennt sie Internationalismen. Das sind Wörter, die in gleicher Bedeutung und gleicher oder ähnlicher Form in mehreren Sprachen vorkommen, wie z. B. *Medizin*, *Musik*, *Nation*, *Radio*, *System*, *Telefon*, *Theater*. Hier allerdings liegen auch nicht selten die Gefahren für falschen Gebrauch, nämlich dann, wenn Wörter in mehreren Sprachen in lautgestaltlich oder schriftbildlich zwar identischer oder nur leicht abgewandelter Form vorkommen, inhaltlich aber mehr oder weniger stark voneinander abweichen (dt. *sensibel* = engl. *sensitive*; engl. *sensible* = dt. *vernünftig*). In diesen Fällen spricht man auch von Fauxamis, den »falschen Freunden«, die die Illusion hervorrufen, dass sie das Verständnis eines Textes erleichtern können, in Wirklichkeit aber Missverständnisse verursachen.

Ein besonders gutes Beispiel für die Gegenseitigkeit kultureller Befruchtung geben die Fälle sogenannter Rückentlehnung: Wörter, die zu einer bestimmten Zeit aus einer Sprache in eine andere übernommen wurden, finden zu einem späteren Zeitpunkt wieder den Weg zurück, wobei sie in der Regel sowohl formal wie inhaltlich modifiziert auftreten. So wurde bereits sehr früh das deutsche Wort *Bank* in der ursprünglichen Bedeutung »Sitzmöbel« bzw. »Ladentisch« (Letzteres etwa in *Brotbank*, *Fleischbank*, *Wechselbank*) in die romanischen Sprachen entlehnt. Im Italienischen nahm es als *banco* die eingeschränkte Bedeutung »Tisch der Geldwechsler« bzw. übertragen »Institut für Geldgeschäfte« an, in der es dann im 15. Jh. wieder ins Deutsche zurückkam. In Anlehnung an das französische *banque* sowie das nach wie vor gebräuchliche deutsche *Bank* wurde die italienische Lautung allmählich aufgegeben und das feminine Wortgeschlecht setzte sich gegen das maskuline durch. Beibehalten wurden jedoch abweichende Flexionsformen: *Bank* im Sinne von »Sitzgelegenheit« bildet heute den umlautenden Plural *Bänke*, während *Bank* im Sinne von »Geldinstitut« im Plural schwach gebeugt wird: *Banken*.

Fremdwörter als Spiegel der Kulturgeschichte

Die wichtigste Ursache für die Übernahme eines Fremdworts ist die Übernahme der dadurch bezeichneten Sache. Daher spiegeln sich in vielen Fremd- und Lehnwörtern die Kulturbereiche oder -strömungen, die auf den deutschsprachigen Raum gewirkt haben.

Fremdwörter tragen aber nicht nur die Signatur der Kultur, aus der sie stammen, sondern zugleich der Zeit, in der sie übernommen wurden oder eine wichtige Rolle zu spielen begannen. Ein Wort wie *Zikkurat* weist ins antike Zweistromland; *Zimier* und *Scholastik* gehören ins hohe Mittelalter. *Inkunabeln* erinnern an die Frühzeit des Buchdrucks, *Ancien Régime* erinnert an das Frankreich vor 1789, *New Deal* an die USA der 1930er-Jahre. *Gendiagnostik*, *LAN-Party* oder *SARS* hingegen sind Wörter der jüngsten Vergangenheit. Das sind Informationen, die ein entsprechendes einheimisches Wort nicht mitliefern könnte.

Fremdwörter sind nicht nur hinsichtlich der Zeit aufschlussreich, aus der sie stammen, sondern man kann durch sie auch manches über die Physiognomie einer Epoche herausfinden.

Im 17. Jh. beispielsweise, das durch einen starken französischen Einfluss geprägt war, finden sich in der Zeit zwischen 1615 und 1624 auffallend viele militärische Termini (z. B. *Appell*, *Blessur*, *Bombardement*, *Deserteur*, *Eskorte*, *fouragieren*, *patrouillieren*), zweifellos im Zusammenhang mit dem Dreißigjährigen Krieg; danach wird der Wortschatz des »Alamodewesens« der höfischen und hofnahen Gesellschaft vorherrschend (*Amusement*, *Diskurs*, *Etikette*, *galant*, *honett*, *Kompliment*, *Konversation*).

Das 18. Jh. ist hinsichtlich des französischen Einflusses die Verlängerung des 17. Jh.s; an thematischen Schwerpunkten kommen u. a. verschiedene Aspekte der Aufklärungskultur hinzu: z. B. *Delikatesse*, *Esprit*, *Genie*, *Impression*, *Passion*, *Sensation* (»Empfindung«), *sensibel*, *Sentiment*. Das Ende des 18. Jh.s bringt die Französische Revolution und in ihrem Gefolge viele politische Ausdrücke, z. B. *Agitator*, *Bürokratie*, *demoralisieren*, *Emigrant*, *fraternisieren*, *Komitee*, *Reaktion*, *Revolution*, *Terrorismus*.

Im 19. Jh., der Zeit der großen industriellen Revolution, kommen besonders viele technische und wirtschaftliche Fachwörter auf, so *Asphalt*, *Zement*, *Brikett*, *Fotografie*, *Polytechnikum*, *Techniker*, *Industrieller*, *Industrialismus*. Eine wichtige Rolle, auch im Fremdwortschatz, spielt der Ausbau des Verkehrswesens (*Billett*, *Kondukteur*, *Omnibus*, *Perron*, *Waggon*) und der Nachrichtentechnik (*Telegramm*, *Telegrafie*, *Telefon*). – Die gesellschaftlichen

Strukturwandelprozesse für die ebenfalls signifikante Fremdwörter stehen: *Sozialismus, konservativ, Propaganda*.

Einen kulturhistorisch interessanten Blick auf das 20. Jh. erlauben die 1998 von einer Jury bekannter Medienvertreter ausgewählten »100 Wörter des Jahrhunderts«. Unter ihnen sind mehr als 50% Fremdwörter – wohl ein Indiz für die zunehmende Internationalisierung. Im Spiegel dieser Ausdrücke stellt sich das Jahrhundert dar als eines der Kriege (*Atombombe, Molotowcocktail, Panzer*). Verschiedene, zum Teil einander bekämpfende weltanschauliche Systeme leisten Beiträge zur politischen Kultur, aber auch Unkultur (bis hin zu Totalitarismus und Völkermord): *Apartheid, Bolschewismus, Demokratisierung, Faschismus, Perestroika*. Es war ein Jahrhundert, in dem neue, bislang unbekannte Bedrohungen und Ängste auftraten (*Aids, Klimakatastrophe*), in dem es organisiertes Verbrechen (*Mafia*) und großes wirtschaftliches Ungemach (*Energiekrise, Inflation*) gab, aber auch bedeutende wissenschaftliche und technische Fortschritte (*Antibiotikum, Automatisierung, Beton, Radar, Relativitätstheorie*). Insbesondere war es das Jahrhundert einer international vernetzten Kommunikations-, Informations- und Mediengesellschaft: *Computer, Demoskopie, Information, Kommunikation, Massenmedien*. – Auch auf Kunst- und Alltagsgeschichte werfen einige Fremdwörter Licht: *Bikini, Camping, Comic, Rock 'n' Roll, Sex, Single, Sport, Stress*.

Fremdwörter, die »Gastarbeiter der Sprache« (H. H. Munske), zeigen deutlich, dass unsere Kultur nicht bloß eine nationale ist, sondern auch viele internationale Züge trägt. Besonders deutlich kann dies anhand von fremdsprachlichen Zitaten und Redensarten werden: In ihnen sind konkrete Gedanken, Haltungen und Empfindungen gefasst, die unsere Mentalität, unser spezifisches Wertesystem mit geprägt haben. Beispielsweise finden sich

- philosophische Prinzipien oder Probleme: *panta rhei* (›alles fließt‹) – *cogito, ergo sum* (›ich denke, also bin ich‹) – *natura non facit saltum* (›die Natur macht keinen Sprung‹) – *to be, or not to be, that is the question* (›sein oder nicht sein, das ist die Frage‹);
- Lebensweisheiten: *donec eris felix, multos numerabis amicos* (›solange du glücklich bist, hast du viele Freunde‹) – *les absents ont toujours tort* (›die Abwesenden haben immer Unrecht‹);
- moralische Appelle: *per aspera ad astra* (›durch Mühe zum Erfolg‹) – *hic Rhodus, hic salta* (›hier gilt es; hier zeige, was du kannst‹) – *honi soit qui mal y pense* (›verachtet sei, wer Arges dabei denkt‹);
- Rechtsgrundsätze: *in dubio pro reo* (›im Zweifel für den Angeklagten‹) – *audiatur et altera pars* (›man muss auch die Gegenseite anhören‹).

Fremdwörter: Bedrohung oder Bereicherung?

Fremdwörter sind, wie die an anderer Stelle vorangegangenen Ausführungen zeigen, ein wichtiger, ja unverzichtbarer Bestandteil des deutschen Wortschatzes. Die deutsche Sprache kam – wie jede andere Sprache der Welt – zu keiner Zeit ohne Fremdwörter aus; sie erfüllen verschiedene wichtige Funktionen im Rahmen der alltäglichen wie der fachspezifischen Kommunikation.

Ein Fremdwort kann dann nötig sein, wenn etwas mit deutschen Wörtern nur umständlich oder unvollkommen umschrieben werden kann, wenn man einen graduellen inhaltlichen Unterschied ausdrücken, unerwünschte Assoziationen vermeiden, ein kulturspezifisches Kolorit erzeugen, auf Bildungsinhalte anspielen, ein bestimmtes Lebensgefühl zum Ausdruck bringen, die Aussage stilistisch variieren oder den Satzbau straffen will. All dies sind stilistische Funktionen.

Fragwürdig kann der Gebrauch von Fremdwörtern dort werden, wo die Gefahr besteht, dass sie Verständigung und Verstehen erschweren, wo sie der Überredung oder Manipulation (z. B. in der Sprache der Politik oder der Werbung) dienen oder wo sie lediglich als intellektueller Schmuck oder sogar aus purer Nachlässigkeit und Gedankenlosigkeit (weil ein deutsches Wort »gerade nicht zur Hand« ist) verwendet werden. Freilich sind dies Funktionen der Sprache, die sie durchaus auch mithilfe von einheimischen Wörtern erfüllen kann, sodass es sich hier nicht um ein spezifisches Fremdwortproblem handelt.

Ein solches spezifisches Problem ist die Tatsache, dass Fremdwörter sich kaum auf Wörter des deutschstämmigen Wortschatzes beziehen lassen, da sie nicht zu einer vertrauten Wortfamilie gehören, aus der heraus sie erklärt werden können (z. B. *Läufer* von *laufen*). Aus diesem Grunde ist mit der Verwendung von Fremdwörtern auch ganz allgemein die Gefahr des falschen Gebrauchs verbunden. Nicht umsonst heißt es im Volksmund: »Fremdwörter sind Glückssache.« Fehlgriffe sind leicht möglich: *Restaurator* kann mit *Restaurateur*, *Kathedr* mit *Katheter*, *kodieren* mit *kodifizieren*, *konkav* mit *konvex*, *desolat* mit *desperat* oder *effektiv* mit *effizient* verwechselt werden. Oft kann dabei unfreiwillig Komik entstehen, beispielsweise wenn statt von einer *Sisyphosarbeit* von einer *Syphilisarbeit* die Rede ist.

Ein falscher oder auch nur salopp-umgangssprachlicher Gebrauch von Fremdwörtern kann indes, sofern er sich allgemein durchsetzt, zu einem Bedeutungswandel führen, sodass er unter dem Aspekt einer spezifischen Fremdwortadaption durch die deutsche Sprachgemeinschaft zu sehen ist. Ein

solcher Bedeutungswandel kann oft bis zur völligen Inhaltsumkehrung gehen. Das macht beispielsweise die Geschichte der Wörter *formidabel* (von ›furchtbar, entsetzlich‹ zu ›großartig‹) und *rasant* (von ›flach, gestreckt‹ zu ›sehr schnell, schneidig‹) deutlich.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Man kann über Fremdwörter nicht pauschal urteilen. Man muss vielmehr die Funktion oder das Ensemble von Funktionen berücksichtigen, die ein Fremdwort in einem bestimmten Verwendungszusammenhang erfüllt. Fremdwörter können zwar aufgrund ihrer Herkunft aus anderen Sprachen besonders geartete Schwierigkeiten im Gebrauch und im Verstehen bereiten; sie sind aber oft ein unentbehrlicher Bestandteil der deutschen Sprache. Es stellt sich daher nicht die Frage, ob man Fremdwörter gebrauchen soll oder darf, sondern wo, wie und zu welchem Zweck man sie gebrauchen kann oder soll. Entschieden abzulehnen sind sie natürlich da, wo sie lediglich aus Bildungsdünkel, Prahlerei, Bequemlichkeit oder Gedankenlosigkeit verwendet werden. Es ist aber dann nicht das fremde Wort, sondern die seinem Gebrauch zugrunde liegende Haltung, die zu kritisieren ist. Wer gegen Fremdwörter als solche zu Felde zieht, führt hier lediglich einen »Stellvertreterkrieg« und muss das eigentliche Ziel seiner Bemühungen verfehlen.

Eine Gefahr der »Überfremdung« der deutschen Sprache, wie sie seit dem 17. Jh. in fast regelmäßigen Abständen und so auch neuerdings wieder von bestimmter Seite befürchtet wird, bestand nie und besteht auch in Zukunft nicht. Die Aufnahme neuer und das Aussterben alter Fremdwörter hält sich seit Jahrhunderten nahezu die Waage. Daran haben selbst die Massenmedien des 20. Jh.s, denen bei der Verbreitung von fremdem Wortgut eine besondere Rolle zugesprochen wird, nichts geändert.

Es ist auch ein Irrtum, dass die Verwendung von Fremdwörtern die grammatische Struktur des Deutschen beeinflussen könnte. Solange ein englisches Verb wie *to download* im deutschen Satz als trennbares Verb (analog zu *herunterladen*) behandelt und nach deutschem Flexionsmuster gebeugt wird (*ich laode down, loadete down, habe downgeloadet*), solange funktioniert die positive Adaptionkraft, die Goethe der deutschen Sprache bescheinigt, wenn er schreibt: »Die Gewalt einer Sprache ist nicht, dass sie das Fremde abweist, sondern dass sie es verschlingt.«

Aa

à (lat.-fr.): für, je, zu, je
@ [et] (nach dem Zeichen auf
amerikan. Schreibmaschinen-
tastaturen für (commercial) at
= à): meist als trennendes Zei-
chen in E-Mail-Adressen verwen-
detes Symbol

AAD [a:la:de:] (Abk. für analoge
Aufnahme, analoge Bearbeitung,
digitale Wiedergabe):
Kennzeichnung der techni-
schen Verfahren bei einer CD-
Aufnahme o. Ä.

Aak das; -[e]s, -e, **Aa**ke die; -, -n
(niederl.): flaches Rheinfracht-
schiff

Abā die; -, -s (arab.): 1. weiter,
kragenloser Mantelumfang der
Araber. 2. grober Wollstoff

Abad[on] der; -[s] (hebr.; „Verder-
ben, Untergang“): 1. Name des
Todesengels in der Offenbar-
ung des Johannes. 2. Toten-
reich, Unterwelt, Ort des Ver-
derbens (im Alten Testament u.
in der † rabbinischen Literatur)

Abalde der; -[s], -s (nach dem Na-
men der iranischen Stadt): el-
fenbeinrunder Teppich

abais[s]ieren [abə si:rən] (fr.)

(Gastron.): Teig ausrollen

abais[s]iert: nach unten zum
Schildrand gekantet, geschlos-
sen (in der Wappenkunde von
den Adlerflügeln)

Abalka [auch: a'baka] der; -[s]
(indones.-span.): † Manilahanf
abakte[r]iell (gr.): nicht durch
1 bakterielle Erreger verursacht
(z. B. von Krankheiten)

Abalkus der; -, Plur. -se u. ...ki (gr.-
lat.): 1. antikes Rechen- od.
Spielbrett. 2. Säulendeckplatte
beim † Kapitell

ab[al]ar[di]sieren (nach dem
französischen Theologen u.
Philosophen P. Abälard
(1079–1142), der wegen sei-
ner Liebe zu seiner Schülerin
Heloise entmannt wurde)
(veraltet): entmannen

Ab[al]i[ne]n[ati]on die; -, -en (lat.):
1. Entfremdung. 2. Rechts-

wiss.) Ent-, Veräußerung. **ab-
al[i]ne[re]n**: 1. entfremden.
2. (Rechtswiss.) veräußern
Abal[og]ne die; -, -n (amerik.-
span.): vor allem in der Gas-
tronomie gebräuchliche Bez. für
das Rote Seeohr, eine essbare
Meeresschnecke

Aban[don] [abá d'ó:] der; -s, -s,
Aban[don]ne[ment] [...dón'má:]
(fr.): Abtretung, Preisgabe von
Rechten od. Sachen (bes. im
Gesellschafts- u. Seefracht-
recht). **aban[don]ie[re]n**: abtre-
ten, verzichten, preisgeben,
aufgeben (von Rechten bei Ak-
tien u. Seefracht)

à bas [a'ba:] (fr.): nieder!, weg [da-
mit!]

Abasie die; -, ...ien (gr.-nlat.)
(Med.): Unfähigkeit zu gehen
Abate der; -[n], ...ti od. ...ten
(aram.-gr.-lat.-it.; „Abt“): Titel
eines Weltgeistlichen in Italien
und Spanien

Abatis [...ti:] der od. das; - <vul-
gärlat.-fr. (Gastron. veraltet):
Geflügelklein

ab[ati]sch (gr.) (Med.): 1. die Aba-
sie betreffend. 2. unfähig zu ge-
hen

Abat[jour] [aba'zu:ʝ] der; -s, -s (fr.)
(veraltet): 1. Lampenschirm.
2. Fenster mit abgeschrägter
Laibung

Abat[on] [a(:)...] das; -s, ...ta (gr.
„das Unbetretbare“) (Rel.): das
[abgeschlossene] Allerheiligste,
der Altarraum in den Kirchen
des orthodoxen Ritus

a bat[itu]ta vgl. Battuta

Ab[ba] (aram.; „Vater!“): 1. neutes-
tamentliche Gebetsrede an
Gott. 2. alte Anrede an Geistliche
der Ostkirche

Ab[ba]s[ide] der; -, -n (nach Ab-
bas, dem Onkel Mohammeds)
(Geschichte): Angehöriger eines
in Bagdad ansässigen Kali-
fengeschlechts

Ab[ba]te vgl. Abate

Ab[bé] [a'be:] der; -s, -s (aram.-gr.-
lat.-fr.; „Abt“): Titel eines Welt-
geistlichen in Frankreich

Ab[be]vil[li]en [abəvi'ljē:] das; -[s]
(nach dem Fundort Abbeville
in Frankreich): Kulturstufe der
Älteren Altsteinzeit

Ab[bre]v[ia]tion die; -, -en (lat.):
Abbrüviatur

Ab[bre]v[ia]tor der; -s, ...oren
(lat.): hoher päpstlicher Beam-
ter, der Schriftstücke (Bullen,

à – Abduktorenparalyse

Urkunden, Briefe; vgl. Breve)
entwirft (bis 1908)

Ab[bre]v[ia]tur die; -, -en (lat.-
nlat.): Abkürzung in Hand-
schrift, Druck- u. Notenschrift
(z. B. Pkw, cresc.)

ab[bre]v[i]e[re]n: abkürzen (bes.
von Wörtern)

Abc-Code, Abc-Kode [abɛ-
tse:ko:t] der; -s (dt.; lat.-fr.):
auf dem Abc basierender
Code(1)

Abc[da]r[i]er usw. vgl. **Abecedari[er]**
usw.

ab[chan]g[i]e[re]n [ʼapʃãzi...]: beim
Reiten vom Rechts- zum Links-
galopp wechseln

ab[che]c[k]en [...tʃɛkɛn]: [Punkt für
Punkt] überprüfen, kontrollie-
ren

ABC-Staa[te]n die (Plural): Argen-
tinien, Brasilien u. Chile

ABC-Waff[en] die (Plural): Sammel-
bezeichnung für atomare, bio-
logische u. chemische Waffen

Ab[de]rit der; -en, -en (nach den
Bewohnern der altgriechischen
Stadt Abdera) (veraltet): einfäl-
tiger Mensch, Schildbürger. **ab-
de[r]it[isch]** (veraltet): einfältig,
schildbürgerhaft

Ab[di]k[ati]on die; -, -en (lat.) (ver-
altet): Abdankung

ab[di]k[ati]v: Abdankung, Verzicht
bedeutend, bewirkend; **abdi[ka]-
tiver Führungsstil**: freies Ge-
währenlassen der Mitarbeiter,
wobei auf jeglichen Einfluss
von oben verzichtet wird

ab[di]z[i]e[re]n (veraltet): abanken,
Verzicht leisten

Ab[do]men das; -s, -u. ...mina
(lat.): a) (Med.) Bauch, Unter-
leib; b) Hinterleib der Glieder-
füßer. **ab[do]m[in]al** (lat.-nlat.):
zum Abdomen gehörend

Ab[do]m[in]al[gra]v[i]d[ität] die; -, -en
(Med.): Bauchhöhlenschwan-
gerschaft

ab[do]m[in]ell: abdominal

Ab[do]m[in]o[s]kopie die; -, ...ien:
† Laparoskopie

Ab[du]k[ti]on die; -, -en (lat.-nlat.;
„das Wegführen“) (Med.): das
Bewegen von Körperteilen von
der Körperachse weg (z. B. He-
ben des Armes), das Spreizen
der Finger u. Zehen; Ggs. † Ad-
duktion

Ab[du]k[tor] der; -s, ...oren (Anat.):
Muskel, der eine † Abduktion
bewirkt; Abziehmuskel

Ab[du]k[to]ren[pa]r[aly]se die; -, -n

A

Abdu

A
Abdu

(Med.): Lähmung der Abduktoren, die die Stimmritze öffnen
Ab|du|zens *der*; - (Anat.): 6. Gehirnnerv (von insgesamt 12 im Gehirn entspringenden Hauptnervenpaaren), der den äußeren geraden Augenmuskel versorgt

ab|du|zi|ren (*lat.*) (Med.): von der Mittellinie des Körpers nach außen bewegen (von Körperteilen); spreizen

Ab|e|ce|da|ri|er, **Abcdarier** *der*; -s, - (*mlat.*) (veraltet): Abc-Schütze, Schulanfänger

Ab|e|ce|da|ri|um, **Abcdarium** *das*; -s, ...ien: 1. alphabetisches Verzeichnis des Inhalts von alten deutschen Rechtsbüchern. 2. (veraltet) Abc-Buch, Fibel. 3. † Abcedarius (2)

Ab|e|ce|da|ri|us, **Abcdarius** *der*; -, ...rii: 1. † Abcedarius. 2. Gedicht od. Hymnus, dessen Vers- od. Strophenanfänge dem Abc folgen

ab|e|ce|di|ren (Musik): Töne mit ihren Buchstabennamen singen; Ggs. † solmisieren

...abel

(*lat.* ... (a)bilis → *fr.* ...able (→ *engl.* ...able))

Suffix von Adjektiven aus Verbstämmen, das ausdrückt, dass ein Verhalten oder Geschehen möglich ist:
- akzeptabel
- operabel
- passabel
- variabel

Die **Worttrennung** der Adjektive auf ...abel ist davon abhängig, ob das Wort flektiert ist, da es bei der Deklination und Komparation jeweils zum e-Ausfall kommt (praktikabel – eine praktikable/praktikablere Lösung). Während praktika-bel getrennt wird, existieren für flektierte Formen mit e-Ausfall zwei Trennmöglichkeiten: praktikab-le oder praktikable Lösung.

Ab|e|s|pie|le *die* (Plural) (*omiederl.*): abele spielen „schöne Spiele“; älteste (spätmittelalterliche) erste Dramen in niederländischer Sprache

Abel|mo|schus [auch: 'a:bl...] *der*; -, -se (*arab.-nlat.*): Bisameisich, Hyme zu den Malven-

gewächsen gehörende Tropenpflanze, aus deren Samen ein wohlriechendes Öl gewonnen wird

Aber|deen|rind [ɛbɐˈdi:n...; auch: 'ɛbedi:n...] *das*; -[e]s, -er (nach der schottischen Stadt Aberdeen): schottische Rinderrasse

aber|rant (*lat.*; „abirrend“): [von der normalen Form o. Ä.] abweichend (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Ab|er|ra|ti|on *die*; -, -en: 1. bei Linsen, Spiegeln u. den Augen auftretender optischer Abbildungsfehler (Unschärfe). 2. scheinbare Ortsveränderung eines Gestirns in Richtung des Beobachters, verursacht durch Erdbewegung u. Lichtgeschwindigkeit. 3. (Biol.) starke Abweichung eines Individuums von der betreffenden Tier- od. Pflanzenart. 4. (Med.) Lage- od. Entwicklungsanomalie (von Organen od. Gewebe)

Ab|er|ra|ti|ons|kon|s|tan|te *die*; - (Astron.): der stets gleichbleibende Wert der jährlichen Aberration (2) des Sternlichtes

ab|er|ri|ren: [von der normalen Form o. Ä.] abweichen (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Abes|s|ini|en *das*; -s, - (nach dem früheren Namen von Äthiopien) (scherzh.): Nacktbadstrand

Ab|es|s|iv [auch ...'si:f] *der*; -s, -e [L...və] (*lat.-nlat.*): Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen zum Ausdruck des Nichtvorhandenseins eines Gegenstandes

ab|ge|f|uck|t [...fakt] (*dt.*; *engl.*) (Jargon): in üblem Zustand, heruntergekommen

ab|hor|r|e|ien, **ab|hor|ri|ren** (*lat.*; „zurückschauern“): verabscheuen, ablehnen; zurückschrecken

Abi *das*; -s, -s (ugs.): Kurzform von † Abitur

Ab|e|ti|n|sä|ure *die*; - (*lat.-nlat.*; *dt.*) (Chemie): zu den † Terpenen gehörende organische Säure, Hauptbestandteil des † Kolophoniums

Ab|il|ity [ə'bɪlɪti] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): (Psychol.) die durch Veranlagung od. Schulung bedingte Fähigkeit des Men-

schens, Leistung hervorzubringen

Ab|io|ge|nese, **Ab|io|ge|nes|is** *die*; - (*gr.*; „Entstehung aus Unbelebtem“): Annahme, dass Lebewesen ursprünglich aus unbelebter Materie entstanden seien (Urzeugung)

Ab|io|s, **Ab|io|s|is** *die*; -: 1. Lebensunfähigkeit. 2. † Abiotrophe

Ab|io|ti|k|um *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Geol.): Erdzeitalter ohne überlieferte Lebensspuren; älterer Abschnitt des Archaikums

ab|io|ti|sch [auch: 'a...]: ohne Leben, leblos

Ab|io|t|ro|ph|ie *die*; -, ...jen (Med.): Wachstumshemmung od. vorzeitiges Absterben einzelner Gewebe u. Organe (z. B. der Netzhaut des Auges)

ab|iso|li|ren: die Isolierung (z. B. von einem Kabelende) entfernen

Ab|il|ur *das*; -s, -e (Plural selten) (*lat.-mlat.-nlat.*): Abschlussprüfung an der höheren Schule; Reifeprüfung, die zum Hochschulstudium berechtigt

Ab|il|ur|ent *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*; „(von der Schule) Abgehender“): jmd., der das Abitur macht od. gemacht hat. **Ab|il|ur|en|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Abiturient

Ab|il|ur|um *das*; -s, ...rien (*lat.-mlat.-nlat.*) (veraltet): Abitur

ab|j|ekt (*lat.*): verächtlich

ab|j|iz|en: 1. verachten. 2. verwerfen

Ab|ju|di|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): [gerichtliche] Aberkennung

ab|ju|di|zi|ren (veraltet): [gerichtlich] aberkennen, absprechen

Ab|ju|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Abschwörung, durch Eid bekräftigter Verzicht. **ab|ju|ri|ren** (veraltet): abschwören, unter Eid entsagen

ab|ka|pi|eln (*dt.*; *lat.-mlat.*) (landsch.): jmdn. schelten, abkanzeln, jmdm. einen öffentlichen Verweis erteilen

ab|kom|man|die|ren: jmdn. [vorübergehend] irgendwohin beordern, dienlich an einer anderen Stelle einsetzen

ab|kon|ter|fe|ien (ugs.): abmalen, abzeichnen

Ab|lak|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) das Abstillen, Entwöhnen des Säuglings. 2. (Bot.)

Veredelungsmethode, bei der das Edelreis mit der Mutterpflanze verbunden bleibt, bis es mit dem Wildling verwachsen ist. **ab|lak|tie|ren**: 1. (Med. veraltet) abstillen. 2. (Bot.) einen Wildling durch Ablaktation (2) veredeln

Ab|la|ti|on die; -, -en (lat.; „Wegnahme“): 1. a) (Geogr.) Abschmelzung von Schnee u. Eis (Gletscher, Inlandeis) durch Sonnenstrahlung, Luftwärme u. Regen; b) (Geol.) Abtragung des Bodens durch Wasser u. Wind; vgl. Deflation (2) u. Denudation (1). 2. (Med.) a) operative Entfernung eines Organs od. Körperteils; † Amputation; b) [krankhafte] Loslösung eines Organs von einem anderen

Ab|la|ti|v der; -s, -e (lat.): Kasus [in indogerm. Sprachen], der einen Ausgangspunkt, eine Entfernung od. Trennung zum Ausdruck bringt; Woherfall (Abk.: Abl.). **ab|la|ti|visch** (Sprachwiss.): den Ablativ betreffend; im Ablativ [stehend]

Ab|la|ti|vus **ab|solu|tus** [auch: ...ti:vus-] der; -, -, ...vi ...ti (Sprachwiss.): im Lateinischen eine selbstständig im Satz stehende satzwertige Gruppe in Form einer Ablativkonstruktion (z. B. Roma deliberante = während Rom beratschlag[e])

Ab|le|gat der; -en, -en (lat.): 1. [päpstlicher] Gesandter. 2. (veraltet) Verbannter

Ab|le|pha|rie die; - (gr.-nlat.) (Med.): angeborenes Fehlen od. Verlust des Augenlides

Ab|le|psie die; - (gr.-nlat.) (Med. veraltet): † Amarose

Ab|lo|ka|ti|on die; -, -en (lat.) (veraltet): Vermietung, Verpachtung

ab|lu|en [...lu:...] (dt.; engl.) (ugs.): versagen, keinen Erfolg haben. **ab|lo|zie|ren** (veraltet): vermieten, verpachten

Ab|lu|ti|on die; -, -en (lat.; „Abspülen, Abwaschen“): 1. (Geol.) das Abtragen von noch nicht verfestigten Meeresablagerungen. 2. (kath. Rel.) bei der 1. Messe Ausspülung der Gefäße u. Waschung der Fingerspitzen [u. des Mundes] des † Zelebranten nach dem Empfang von Brot u. Wein [u. der Austeilung der † Kommunion (1)]

Ab|mo|de|ra|ti|on die; -, -en: die eine Fernseh- od. Rundfunksendung abschließenden Worte des Moderators. **ab|mo|de|rieren**: als Moderator [in] einer Sendung die abschließenden Worte sprechen

Ab|ne|ga|ti|on die; -, -en (lat.) (veraltet): Teilnahmslosigkeit
ab|norm (lat.): 1. vom Normalen abweichend; krankhaft. 2. ungewöhnlich, außergewöhnlich

ab|nor|mal: nicht normal
Ab|nor|mi|tät die; -, -en: 1. Abweichung vom Normalen. 2. Krankhaftigkeit, Fehlbildung. 3. (veraltet) fehlgebildetes Wesen

Ab|o das; -s, -s (ugs.): kurz für † Abonnement (1, 2)

ab|o|lie|ren (lat.) (veraltet): 1. abschaffen, aufheben. 2. begnadigen. **Ab|o|li|ti|on** die; -, -en: Niederschlagung eines Strafverfahrens vor seinem rechtskräftigen Abschluss

Ab|o|li|ti|o|nis|mus der; - (lat.-engl.): 1. (Geschichte) Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei in England u. Nordamerika. 2. von England im 19. Jh. ausgehender Kampf gegen die † Prostitution. **ab|o|li|ti|o|nistisch**: den Abolitionismus betreffend

ab|o|mi|n|ä|bel (lat.-fr.) (veraltet): abscheulich, scheußlich, widerlich

Ab|on|ne|ment [abɔnə'mɛ̃, schweiz. auch: ...ə'ment] das; -s, -s (schweiz. auch: -e) (fr.): 1. fest vereinbarter Bezug von Zeitungen, Zeitschriften o. Ä. auf längere, aber meist noch unbestimmte Zeit. 2. (Theater, Konzert) für einen längeren Zeitraum geltende Abmachung, die den Besuch einer bestimmten Anzahl kultureller Veranstaltungen betrifft; Anrecht, Miete

Ab|on|ne|nt der; -en, -en: 1. jmd., der etwas (z. B. eine Zeitung) abonniert hat. 2. Inhaber eines Abonnements (2)

Ab|on|ne|tin die; -, -nen: weibliche Form zu † Abonnent

ab|on|nie|ren: etwas im Abonnement beziehen; **auf etwas abonniert sein** (meist scherzh.): etwas mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder bekommen, erleben
ab|or|al [auch: 'ap...] (lat.-nlat.)

(Med.): vom Mund entfernt liegend, zum After hin liegend (von einzelnen Teilen des Verdauungstraktes im Verhältnis zu anderen)

1 **Ab|or|igine** [ebə'ɾɪdʒi:nɪ] der; -s, -s (lat.-engl.): Ureinwohner, bes. Australiens

2 **Ab|or|igine** die; -, -s: weibliche Form zu † Aborigine

1 **Ab|or|t** der; -s, -e (lat.) (Med.): Fehlgeburt

2 **Ab|ort** der; -s, -s (lat.-engl.): Abbruch eines Raumfluges

ab|or|tie|ren (lat.): 1. (Med.) fehlgebären. 2. (Physiol.) Organe nicht ausbilden

ab|or|tiv: 1. (Med.) abgekürzt verlaufend (von Krankheiten).

2. (Med.) abtreibend, eine Fehlgeburt bewirkend. 3. (Physiol.) auf einer frühen Entwicklungsstufe stehen geblieben, fehlgebildet

Ab|or|ti|vum das; -s, ...va (Med.): 1. Mittel, das den Verlauf einer Krankheit abkürzt od. ihren völligen Ausbruch verhindert. 2. Mittel zum Herbeiführen einer Fehlgeburt

Ab|or|tus der; -, - [...tu:s]; † ¹ Abort

ab ovo (lat.; „vom Ei an“): 1. vom Anfang einer Sache an; bis auf die Anfänge zurückgehend. 2. von vornherein, grundsätzlich (z. B. jede Norm ist ab ovo eine Idealisierung)

ab ovo usque ad mala („vom Ei bis zu den Äpfeln“ (d. h. vom Vorgericht bis zum Nachtisch)): vom Anfang bis zum Ende

ab|pas|sie|ren (Gastron.): [Kräuter od. Gemüse] in Fett rösten

ab|pi|pet|tie|ren: mit einer Pipette abnehmen

Ab|prod|ukt das; -[e]s, -e: Abfall, Reststoff, nicht verwertbarer Rückstand aus einem Produktionsprozess

ab|qual|ifi|zie|ren: abwertend, abfällig beurteilen

Ab|ra|chie die; -, ...jen (gr.-lat.) (Med.): angeborenes Fehlen der Arme

Ab|ra|ka|da|bra das; -s (Herkunft unsicher): 1. Zauberspruch. 2. (abwertend) sinnloses Gerede

Ab|ra|sax der; - (Herkunft unsicher): † Abraxas

Ab|rasch der; - (Arab.): beabsichtigte od. unbeabsichtigte Farbabweichung bei Orientteppichen

ab|ra|sie|ren: 1. Haare mit dem Rasiermesser, -apparat entfernen. 2. (ugs.) dem Erdboden gleichmachen

Ab|ra|sio|die; -, ...ionen (*lat.*) (Med.): Ausschabung, Auskratzung (bes. der Gebärmutter)

Ab|ra|sion|die; -, -en (*lat.*): 1. Abrasio. 2. (Geol.) Abschabung, Abtragung der Küste durch die Brandung

Ab|ra|sīt®|der; -s, -e (*lat.-nlat.*): aus ↑ Bauxit gewonnenes Tonerdeprodukt, das zur Herstellung von feuerfesten Materialien verwendet wird

ab|ra|siv (*lat.*) (bes. Technik): a) reibend, schleifend; b) durch Reiben, Schleifen bewirkt

Ab|ra|xas|der; - (Herkunft unsicher): 1. Geheimname Gottes in der ↑ Gnostik. 2. Zauberwort auf Amuletten

ab|re|agie|ren: 1. länger angestaute seelische Erregungen u. Spannungen entladen. 2. sich abregieren: sich beruhigen, zur Ruhe kommen

Ab|re|ak|tion|die; -, -en: 1. (Psychotherapie) Beseitigung seelischer Hemmungen u. Spannungen durch das bewusste Nacherleben. 2. (Psychol.) Entladung psychischer Spannungen u. gestauter Affekte in Handlungen

Ab|re|gé| [abre'ʒe:]|das; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): kurzer Auszug, Zusammenfassung

Ab|re|go|der; -s, -s (*lat.-span.*): „afrikanischer (Wind)“: Südwestwind in Südspanien

Ab|ri|der; -s, -s (*lat.-fr.*): altsteinzeitliche Wohnstätte unter Felsvorsprüngen od. in Felsnischen

Ab|ro|ga|tion|die; -, -en (*lat.*): „Abschaffung“: Aufhebung eines Gesetzes durch ein neues Gesetz

ab|ro|gie|ren (veraltet): 1. abschaffen. 2. zurücknehmen

ab|rupt (*lat.*): 1. plötzlich und unvermittelt, ohne dass man damit gerechnet hat, eintretend (in Bezug auf Handlungen, Reaktionen o. Ä.). 2. zusammenhanglos

ABS = Antilockiersystem

ab|sa|ven [...seivn] (*engl.*):

a) (EDV-Jargon) sichern, speichern; b) (ugs.) genau absichern

Ab|sai|sin, Abszisin *das;* -s, -e

(*lat.*) (Bot.): Wirkstoff in Pflanzen, der das Wachstum hemmt u. das Abfallen der Blätter u. Früchte bewirkt

Absence [a psäs:] *die;* -, -n

(*lat.-fr.*) (Med.): Geistesabwesenheit, bes. epileptischer Anfall mit nur kurz andauernder Bewusstseinstörung

absent (*lat.*): abwesend

absentia vgl. in absentia

absen|tie|ren, sich (*lat.-fr.*): sich entfernen

Absen|tismus|der; - (*lat.-nlat.*):

1. (Geschichte) die häufige, gewohnheitsmäßige Abwesenheit der Großgrundbesitzer von ihren Gütern. 2. (Soziol.) gewohnheitsmäßiges Fernbleiben vom Arbeitsplatz

Absenz|die; -, -en (*lat.*): 1. Abwesenheit, Fortbleiben. 2. ↑ Absence

Absin|th|der; [-e]s, -e (*gr.-lat.*):

1. grünlicher Brantwein mit Wermutzusatz. 2. Wermutpflanze

Absin|thi|smus|der; - (*gr.-lat.-nlat.*): Krämpfe, Lähmungen u. Verwirrungszustände infolge übermäßigen Absinthgenusses

absolut [auch: 'ap...] (*lat.-fr.*): „losgelöst“: 1. vollkommen, uneingeschränkt, äußerst. 2. überhaupt (z. B. das sehe ich absolut nicht ein). 3. unbedingt (z. B. er will absolut recht behalten).

4. rein, beziehungslos (z. B. das absolute Gehör [Gehör, das ohne Hilfsmittel die Tonhöhe erkennt]). 5. auf eine bestimmte Grundeinheit bezogen, z. B. die absolute Temperatur (die auf die tiefstmögliche Temperatur, den absoluten Nullpunkt, bezogene Temperatur); die absolute Mehrheit (die Mehrheit von über 50% der Gesamtstimmzahl); **absolute Geometrie:** ↑ nicht euklidische Geometrie; **absolute Musik:** Instrumentalmusik, deren geistiger Gehalt weder als Tonmalerei außermusikalischer Stimmungs- od. Klangphänomene noch als Darstellung literarischer Inhalte bestimmt werden kann (seit dem 19. Jh.); Ggs. Programm Musik; **absoluter Ablativ:** ↑ Ablativus absolutus; **absoluter Nominativ:** ein außerhalb des Satzverbandes stehender Nominativ; **absoluter**

Superlativ: ↑ Elativ (1); **absolutes Tempus:** selbstständige, von der Zeit eines anderen Verhaltens unabhängige Zeitform eines Verbs

Ab|solu|te|das; -n (*lat.*) (Philos.): das rein aus sich bestehende u. in sich ruhende Sein

Ab|solu|t|die; -, -en: Los-, Freisprechung, bes. Sündenvergebung

Ab|solu|t|ismus|der; - (*lat.-fr.*):

a) Regierungsform, in der alle Gewalt unumschränkt in der Hand des Monarchen liegt; b) unumschränkter Herrschaft.

Ab|solu|t|ist|der; -en, -en: a) Anhänger, Vertreter des Absolutismus; b) Herrscher mit unumschränkter Macht. **ab|solu|t|istisch:** a) den Absolutismus betreffend; b) Merkmale des Absolutismus zeigend

Ab|solu|to|r|ium|das; -s, ...rien (*lat.*): 1. (veraltet) die von der zuständigen Stelle, Behörde erteilte Befreiung von der Verbindlichkeit von Ansprüchen o. Ä. 2. (veraltet) a) Reifeprüfung; b) Reifezeugnis. 3. (österr.) Bestätigung einer Hochschule, dass man die im Verlauf des Studiums vorgeschriebene Anzahl von Semestern u. Übungen belegt hat

Ab|sol|vent [...'vent] *der;* -en, -en: jmd., der die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule abgeschlossen hat. **Ab|sol|ven|tin|die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Absolvent

ab|sol|vie|ren: 1. a) die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule ableisten; b) etwas ausführen, durchführen. 2. (kath. Rel.) jmdm. die Absolution erteilen

Ab|sor|bens|das; -, ...benzien u. ...bentia (*lat.*): der bei der Absorption absorbierende (aufnehmende) Stoff; vgl. Absorptiv

Ab|sor|ber|der; -s, - (*lat.-engl.*): 1. ↑ Absorbens. 2. Vorrichtung zur Absorption von Gasen (z. B. in einer Kältemaschine). 3. Kältemaschine

ab|sor|bie|ren (*lat.*): „hinunterschlürfen, verschlingen“: 1. aufsaugen, in sich aufnehmen. 2. [gänzlich] beanspruchen

Ab|sor|p|tion|die; -, -en: das Aufsaugen, das In-sich-Aufnehmen

Ab|sorp|ti|ons|prin|zip *das*; -s (Rechtswiss.): Grundsatz, dass bei mehreren Straftaten einer Person die Strafe nach dem Grundsatz verhängt wird, dass die schwerste Strafe androht

Ab|sorp|ti|ons|spek|trum *das*; -s, ...tren u. ...tra (Physik): ↑ Spektrum, das durch dunkle Linien od. Streifen jene Bereiche des Spektrums angibt, in denen ein Stoff durchtretende Strahlung absorbiert

ab|sorp|tiv (*lat.-nlat.*): zur Absorption fähig. **Ab|sorp|tiv** *das*; -s, -e: der bei der Absorption absorbierte Stoff; vgl. Absorbens

Ab|s|ten|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verzicht, Erbschaftsverzicht

ab|s|ti|n|ent (*lat.(-engl.)*): enthalten (in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr). **Ab|s|ti|n|ent** *der*; -en, -en (schweiz., sonst veraltet): Abstinenzler

Ab|s|ti|n|enz *die*; -: Enthaltensamkeit (z. B. in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr)

Ab|s|ti|n|enz|ler *der*; -s, -: jmd., der enthalten lebt, bes. in Bezug auf Alkohol. **Ab|s|ti|n|enz|ler|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Abstinenzler

Ab|s|ti|n|enz|the|o|rie *die*; -: im 19. Jh. vertretene Zinstheorie, nach der der Sparer den Zins gleichsam als Gegenwert für seinen Konsumverzicht erhält

Ab|s|trakt [*epstrekt*] *das* od. *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): kurzer Abriss, kurze Inhaltsangabe eines Artikels od. Buches

ab|s|tra|hi|ren (*lat.*): „ab- wegziehen“: 1. etwas gedanklich verallgemeinern, zum Begriff erheben. 2. von etwas absehen, auf etwas verzichten

ab|s|trakt: 1. vom Dinglichen gelöst, rein begrifflich. 2. theoretisch, ohne unmittelbaren Bezug zur Realität; **abstrakte Kunst**: Kunststrichung, die vom Gegenständlichen abieht; **abstrakte Zahl** (Math.): reine Zahl, d. h. ohne Angabe des Gezählten; **abstraktes Substantiv**: ↑ Abstraktum

Ab|s|trakte *die*; -, -n: Teil der Orgel, das die Tasten mit den Pfeifenventilen verbindet

ab|s|trak|ti|fi|zi|ren: zunehmend abstrakter machen

Ab|s|trak|ti|on *die*; -, -en: 1. a) Begriffsbildung; b) Verallgemeinerung; c) Begriff. 2. (Stilkunde) auf zufällige Einzelheiten verzichtende, begrifflich zusammengefasste Darstellung

ab|s|trak|tiv (*lat.-engl.*): 1. fähig zum Abstrahieren, zur ↑ Abstraktion. 2. durch Abstrahieren gebildet

Ab|s|trak|tum *das*; -s, ...ta (Sprachwiss.): Substantiv, das Nichtdingliches bezeichnet; Begriffswort; z. B. Hilfe, Zuneigung; Ggs. ↑ Konkretum

ab|s|t|rus (*lat.*): „versteckt, verborgen“: a) (abwendend) absonderlich, töricht; b) schwer verständlich, verworren, ohne gedankliche Ordnung

Ab|s|t|ru|si|tät *die*; -, -en: Verworrenheit

absurd (*lat.*; „misstönend“): widersinnig, dem gesunden Menschenverstand widersprechend, sinnwidrig, abwegig, sinnlos; vgl. ad absurdum führen; **absurdes Drama**: moderne, dem ↑ Surrealismus verwandte Dramenform, in der das Sinnlose u. Widersinnige der Welt u. des menschlichen Daseins als tragendes Element in die Handlung verwoben ist; **absurdes Theater**: Form des modernen Dramas, bei der Irrationales u. Widersinniges sowie Groteskes als Stilmittel verwendet werden, um die Absurdität des Daseins darzustellen

Ab|sur|di|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Widersinnigkeit, Sinnlosigkeit. 2. einzelne widersinnige Handlung, Erscheinung o. Ä.

ab|s|ze|die|ren (*lat.*): „weggehen; sich absondern“ (Med.): eitern

Ab|s|zess *der*; österr., auch *das*; -es, -e (Med.): Eiterherd, Eiteransammlung in einem anatomisch nicht vorgebildeten Gewebshohlraum

ab|s|zin|die|ren (*lat.*): abreißen, abtrennen

Ab|s|zi|s|in vgl. **Abscisin**

Ab|s|zi|s|se *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): „die abgeschnittene (Linie)“: 1. horizontale Achse, Waagerechte im ↑ Koordinatensystem. 2. (Math.) auf der gewöhnlich horizontal gelegenen Achse

(Abszissenachse) eines Koordinatensystems abgetragene erste Koordinate eines Punktes (z. B. x in x,y-Koordinatensystem)

Ab|tes|tat *das*; -[e]s, -e (früher): ↑ Testat des Hochschulprofessors am Ende des Semesters (neben der im Studienbuch der Studierenden aufgeführten Vorlesung od. Übung; Ggs.: Antestat). **ab|tes|tie|ren**: ein Abtestat geben; Ggs. ↑ antestieren

ab|tra|ini|ren: [Übergewicht o. Ä.] durch ↑ Training verringern, abbauen

ab|tur|nen [...to:eg...] (*dt., engl.*) (ugs.): aus der Stimmung bringen; Ggs. ↑ anturnen (2)

Abu (*arab.*; „Vater“): Bestandteil arabischer Personen-, Ehren- u. Ortsnamen

Abulie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): krankhafte Willenlosigkeit; Willensschwächung, Willenslähmung, Entschlussunfähigkeit. **abulisch**: a) die Abulie betreffend; b) willenlos

Abu|na *der*; -s, -s (*arab.*): „unser Vater“: frühere Bez. des leitenden Bischofs der äthiopischen Kirche

abun|dant (*lat.*): häufig [vorkommend], reichlich

Abun|danz *die*; - < „Überströmen; Überfluss“: 1. [große] Häufigkeit, Dichte des Vorkommens, Fülle. 2. (Math.) Merkmals- od. Zeichenüberfluss bei einer Information

ab|ur|be|con|di|ta (*lat.*; „seit Gründung der Stadt (Rom)“): altrömische Zeitrechnung, beginnend 753 v. Chr. (Abk.: a. u. c.)

ab|us|iv (*lat.*): missbräuchlich

Ab|usus *der*; -, - [..zu:s]: Missbrauch, übermäßiger Gebrauch (z. B. von bestimmten Arzneimitteln)

Abun|den *das*; -s, -s (*arab.-nlat.*): Malvengewächs (z. B. Zimmerahorn)

abys|sal vgl. abyssisch. **Abys|sal** *das*; -s (*gr.-nlat.*): Bereich der Tiefsee; abyssische Region

Abys|sal|re|gi|on *die*; -: abyssische Region

abys|s|sch: 1. aus der Tiefe [der Erde] stammend. 2. zum Tiefseebereich gehörend, in der Tiefsee gebildet, in großer Tiefe; **abyssische Region**: Tief-

seeregion, Bereich des Meeres in 3000 bis 10 000 m Tiefe. 3. abgrundtief

Abys[sus] der; - (*gr.-lat.*): 1. grundlose Tiefe, Unterwelt; das Bodenlose. 2. (veraltet) Vielfraß, Nimmersatt

A. C. (Abk. für *frz. appellation contrôlée*): französische Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein

Acad[em]y-Award [ə'kedəmi-'wɔ:d] *der;* -, -s (*engl.*): von der amerikanischen „Akademie für künstlerische u. wissenschaftliche Filme“ in verschiedenen Bereichen (Darstellung, Regie, Ausstattung usw.) verliehener Filmpreis

Acad[em]ynuss [aka'gy:...] *die;* -, ...nisse (*Tupi-port.-fr.; dt.*): † Cashewnuss

a cap[el]la (*it.*; „(wie) in der Kapelle od. Kirche“) (Musik): ohne Begleitung von Instrumenten

a-cap[el]la-Chor *der;* -s, ...Chöre: Chor ohne Begleitung von Instrumenten

Accar [ˈa:tʃar] vgl. **Atjar**

acc. c. inf. = accusativus cum infinitivo; † Akkusativ

ac[cel.] = accelerando. **ac[cel]erando** [atʃele'rando] (*lat.-it.*) (Musik): allmählich schneller werdend, beschleunigend (Abk.: *accl.*)

Ac[cel]le[r]ator [ek'selɛreɪtɔ] *der;* -, -s (*lat.-engl.*): 1. (Wirtsch.) Einrichtung, in der Geschäftsideen entwickelt u. betreut werden. 2. (EDV) Programm, Gerät, das etwas beschleunigt

Ac[cent] aig[u] [aksäte'gy:] *der;* -, -s -s [aksäze'gy:] (*lat.-fr.*) (Sprachwiss.): Betonungszeichen, † Akut (Zeichen: ´, z. B. é)

Ac[cent] cir[con]flexe [aksäsirkö-'fleks] *der;* -, -s -s [aksäsirkö-'fleks] (Sprachwiss.): Dehnungszeichen, † Zirkumflex (Zeichen: ^, z. B. â)

Ac[cent] grave [aksä'gra:v] *der;* -, -s -s [aksä'gra:v] (Sprachwiss.): Betonungszeichen, † Gravis (Zeichen: ` , z. B. è)

Ac[cent]us [ak'tsen...] *der;* -, - [...tu:s] (*lat.*): liturgischer Sprechgesang; Ggs. † Concen-tus

Ac[cess] [ekses] *der;* -[es], - (*lat.-engl.*; „Zutritt“) (EDV): 1. Zugang (z. B. Onlinezugang). 2. Zugriff (z. B. Speicherzugriff)

Ac[ces]soire [akse'soʔa] *das;* -s, -s (meist Plural) (*lat.-fr.*): modisches Zubehör, bes. zur Kleidung (z. B. Gürtel, Handschuhe, Schmuck)

Ac[ciac]ca[tu]ra [atʃaka...] *die;* -, ...ren (*it.*; „Quetschung“): besondere Art des Tonanschlags in der Klaviermusik des 17./18. Jh.s, wobei eine Note gleichzeitig mit ihrer unteren Nebennote (meist Untersekunde) angeschlagen, diese jedoch sofort wieder losgelassen wird

Ac[ci]pi[es]ho[ltz]schnitt [ak-'tsi:pjes...] *der;* -[e]s, -e (*lat.; dt.*): Holzschnitt als Titelbild in Lehr- u. Schulbüchern des 15. Jh.s, der einen Lehrer mit Schülern u. ein Spruchband zeigt mit den Worten: „accipies tanti doctoris dogmata sancti“ (*lat.* = mögest du die Lehren eines so großen frommen Gelehrten annehmen!)

Ac[com]p[agn]a[ti]o [akompan-'ja:to] *das;* -s, -s u. ...ti (*it.*; „begleitet“) (Musik): das von Instrumenten begleitete † Rezitativ

Ac[cor]da[tu]ra *die;* - (*it.*) (Musik): normale Stimmung der Saiteninstrumente; Ggs. † Scordatura

Ac[cou]doir [aku'doʔa:] *das;* -s, -s (*lat.-fr.*): Armlehne am Chorgestühl

Ac[count] [ə'kaunt] *der od. das;* -s, -s (*engl.*; „Konto“) (EDV): Zugangsberechtigung, z. B. zu einer Mailbox, einer Datenbank, einem Computernetzwerk

Ac[count]ant [ə'kauntənt] *der;* -[s], -s (*engl.*) (Wirtsch.): Rechnungs- od. Wirtschaftsprüfer

Ac[count]ma[n]agement, Ac[count]ma[n]agement [...mæniʒmənt] *das;* -s, -s (*engl.*): Management, das für die Kundenberatung u. -betreuung zuständig ist. **Ac[count]ma[n]ager, Ac[count]ma[n]ager** *der;* -s, -s; jmd., der Account-Management betreibt. **Ac[count]ma[n]age[r]in, Ac[count]ma[n]age[r]in** *die;* -, -nen: weibliche Form zu † Account-Manager

ac[re]sc. = accrescendo. **ac[re]scendo** [akre'fendo] (*lat.-it.*) (Musik): stärker werdend, an Tonstärke zunehmend (Vortragsanweisung; Abk.: *accresc.*)

Ac[ro]chalge [akro'ʃa:ʒə] *die;*

-, -n (*fr.*): Ausstellung aus den eigenen Beständen einer Galerie

Ac[ro]che-Cœur [akro'ʃkøʁ] *das;* -, - (*fr.*; „Herzensfänger“): Locke, die dem Betreffenden einen schmachtenden Ausdruck gibt; Schmachtlocke

ACE-Hemmer [a:tʃe'e:...] *die* (Plural) (Abk. für *engl. angiotensin converting enzyme* = Angiotensin-Konversions-Enzym; *dt.*) (Med.): Bez. für eine Gruppe blutdrucksenkender Substanzen

Ac[el]la® *das;* - (Kunstw.): eine aus Vinylchlorid hergestellte Kunststoffolie

Ac[el]rola[kir]sche *die;* -, -n (*arab.-span.; dt.*): Vitamin-C-reiche westindische Frucht, Puerto-Rico-Kirsche

Acer[ra] [a'tʃɛra] *die;* -, -s (*lat.*): Weihrauchkästchen, -büchse

Ac[et]al usw. vgl. Azetal usw.

Ac[et]um *das;* -[s] (*lat.*): Essig

Ach[al]sie [ax...:] *die;* -, ...ien (*gr.*) (Med.): Unfähigkeit der glatten Muskulatur, sich zu entspannen

Ach[ä]ne *die;* -, -n (*gr.-nlat.*) (Bot.): einseitige Frucht der Korbblütler, deren Samen bei der Reife von der ganzen od. von Teilen der Fruchtwand umschlossen bleiben; Schließfrucht (z. B. Beere, Nuss)

Achat *der;* -s, -e (*gr.-lat.*): ein mehrfarbig gebänderter Schmuckstein; vgl. Chalzedon.

ach[at]en aus Achat bestehend

Ache[r]rie [ax...:] vgl. Achirrie

Ache[r]rope[ita] [...pɔy...] *die* (Plural) („nicht von Menschenhänden gemacht“): Bez. für einige byzantinische Bildnisse Christi u. der Heiligen, die als „wahre“ Bildnisse gelten, weil sie nicht von Menschenhand verfertigt, sondern auf wunderbare Weise entstanden seien (z. B. der Abdruck des Antlitzes Christi im Schweißstuch der Veronika)

ache[r]on[isch] [ax...]: 1. den Acheron (einen Fluss der Unterwelt in der griech. Sage) betreffend. 2. zur Unterwelt gehörend

Acheu[lä]nt [aʃøle'ɛ:] *das;* -[s] (nach Saint-Acheul, einem Vorort von Amiens): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Achia [a'ʃi:a] *das;* -[s], -[s] (Gas-

tron.): indisches Gericht aus Bambusschösslingen
Achievementstest [ə'tʃi:vmənt...] *der*; -s, -s (*engl.*): Leistungstest für Schule u. Beruf
Achillesferse [ax...] *die*; - (*gr.*; *dt.*): nach dem Helden der griech. Sage Achilles: verwendbare, empfindliche, schwache Stelle bei einem Menschen
Achillessehne *die*; -, -n: am Fersehen ansetzendes, sehniges Ende des Wadenmuskels. **Achillessehnenreflex** *der*; -es, -e: Reflex beim Beklopfen der Achillessehne, wodurch der Fuß sohlenwärts gebeugt wird
Achilliodynie *die*; - (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Schmerz an der Achillessehne, Fersenschmerz
Achirie, **Acheirie** [ax..., ...ç...] *die*; -, ...:en (*gr.*) (*Med.*): angeborenes Fehlen einer Hand od. beider Hände
achilomydijisch [ax...] (*gr.-nlat.*) (*Bot.*): nachtblütig (von einer Blüte ohne Blütenblätter)
Achlorhydrie [aklo:p...] *die*; - (*gr.-nlat.*) (*Med.*): [vollständiges] Fehlen von Salzsäure im Magensaft
Achloropsie *die*; -: † Deuteranopie
Acholie [ax...] *die*; - (*gr.-nlat.*) (*Med.*): mangelhafte Absonderung von Gallenflüssigkeit
Achrolit [akro'i:t, auch: ...'it] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Turmalin
Achromasie *die*; -, ...:en (*gr.-nlat.*): 1. † Achromie. 2. (*Med.*) besondere Art erblicher Blindheit; Zapfenblindheit. 3. (*Physik*) durch achromatische Korrektur erreichte Brechung der Lichtstrahlen ohne Zerlegung in Farben
Achromat *der*; -[e]s, -e: Linsensystem, bei dem der Abbildungsfehler der chromatischen Aberration korrigiert ist
Achromatın *das*; -s (*Biol.*): mit spezifischen Chromosomenfärbemethoden nicht färbbarer Zellkernbestandteil
achromatisch: die Eigenschaft eines Achromats habend
Achromatismus *der*; -, ...:men: † Achromasie
Achromatopsie *die*; -, ...:en (*Med.*): Farbenblindheit
Achromie *die*; -, ...:en: angeborenes od. erworbenes Fehlen von

† Pigmenten (1) in der Haut; vgl. Albinismus
Achylie [ax... od. aç...] *die*; -, ...:en (*gr.-nlat.*) (*Med.*): das Fehlen von Verdauungssäften, bes. im Magen
Acid ['esit] *das*; -s (*lat.-engl.*): „Säure“; 1. (*Jargon*) LSD; vgl. aber: Azid. 2. (*Musik*) von schnellen [computererzeugten] Rhythmen geprägter Tanz- u. Musikstil, der die Tanzenden in einen rauschartigen Zustand versetzen soll
Acid House [ˈæsɪdhaus, ˈæstɪdˈhaus] *das*; - (*engl.*): Abart des Acids (2)
Acidimetrie [atsi...] *die*; - (*lat.*; *gr.*) (*Chemie*): Methode zur Bestimmung der Konzentration von Säuren
Acidität, **Azidität** *die*; - (*lat.*): Säuregrad od. Säuregehalt einer Flüssigkeit
acidoklin (*lat.*; *gr.*) (*Bot.*): † acidophil (1)
acidophil: 1. sauren Boden bevorzugend (von Pflanzen). 2. mit sauren Farbstoffen färbbar
Acidose, **Azidose** *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (*Med.*): krankhafte Vermehrung des Säuregehaltes im Blut
Acidum, **Azidum** *das*; -s, ...da (*lat.*): Säure
Acidur® *das*; -s (*Kunstw.*): säurebeständige Gusslegierung aus Eisen u. Silicium
Ackja *der*; -[s], -s (*finn.-schwed.*): 1. Rentierschlitten. 2. Rettungsschlitten der Bergwacht
à condition [a kōdi'sjō:] (*lat.-fr.*): „auf Bedingung“; bedingt, unter Vorbehalt, nicht fest (Rückgabevorbehalt für nicht verkaufte Ware) (*Abk.*: à c.)
Aconitin, **Akonitin** *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): aus den Wurzeln des Eisenhuts gewonnenes, sehr giftiges † Alkaloid (Arzneimittel)
aconito (*it.*): auf Rechnung von ... (*Abk.*: a. c.)
Acquisitio [ækvi'ziʃn] *die*; -, -s (*engl.*): „Erwerb, Aneignung“ (*Wirtsch.*): Übernahme eines Unternehmens durch ein anderes
Acquit [a'ki:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (*veraltet*): Quittung, Empfangsbescheinigung; vgl. pour acquit

Acire [ˈe:kə] *der*; -[s], -s (*aber: 7 -*) (*engl.*): engl. u. nordamerik. Flächenmaß (etwa 4047 m²)
Acridin *das*; -s (*lat.-nlat.*): aus Steinkohlenteer gewonnene stickstoffhaltige organische Verbindung (Ausgangsstoff für Arzneimittel)
Acrolein *vgl.* Akrolein
Acrolin® *das*; -s (*Kunstw.*): Kunststoff, farbloser Lackrohstoff (Acrylharz)
across the board [ə'krɔs ðə bɔ:d] (*engl.*): an fünf aufeinanderfolgenden Tagen zur gleichen Zeit gesendet (von Werbefendungen in Funk u. Fernsehen)
Acryl [a'kry:l] *das*; -s (*gr.*): Kunststoff aus † Polyacrylnitril (zur Textilherstellung verwendete Chemiefaser)
Acrylamid *das*; -[s] (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): krebserregende Substanz, die bei der Erhitzung stärkehaltiger Lebensmittel entsteht
Acryllan *das*; -s: 1. Kunstfaser. 2. ® Desinfektionsmittel
Acrylat *das*; -[e]s, -e: Salz od. Ester der Acrylsäure
Acrylsäure *die*; - (*gr.*; *dt.*): stechend riechende Karbonsäure (Ausgangsstoff vieler Kunstharze)
Act [ekt] *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. bestimmte Art von Urkunden; Dokument (im angloamerikan. Recht). 2. Willenserklärung, Beschluss, Verwaltungsanordnung. 3. vom Parlament verabschiedetes Gesetz. 4. Pop- oder Jazzgruppe. 5. Grobauftritt, Massenveranstaltung, bes. der Popmusik
Acta die (*Plural*) (*lat.*): 1. Handlungen, Taten. 2. Berichte, Protokolle, Akten
Acta Apostolorum die (*Plural*) (*lat.*): „Taten der Apostel“; die Apostelgeschichte im Neuen Testament
Acta Martyrum die (*Plural*): Berichte über die Prozesse u. den Tod der frühchristlichen Märtyrer
Acta Sanctorum die (*Plural*): Sammlung von Lebensbeschreibungen der Heiligen der katholischen Kirche, bes. der † Bollandisten
Actinide die (*Plural*) (*gr.*): frühere Bez. für die Gruppe der

A

Acti

chem. Elemente, die vom Actinium bis zum †Lawrencium reicht

Acti|nium *das*; -s; chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Ac)

Actio *die*; - (*lat.*): 1. Klagemöglichkeit im römischen Recht. 2. (Philos.) Tätigkeit, Handeln; Ggs. † Passio

Acti|o|gral|fie, **Acti|o|gral|phie** *die*; - (*lat.*; *gr.*): Gr. Strichrichtung in der Fotografie

Acti|on [*ekʰŋ*] *die*; -s (*lat.-engl.*): spannende, ereignisreiche Handlung, turbulente, oft gewaltbetonte Szenen (in Filmen, Romanen u. a.)

Acti|on|col|mic *der*; -s, -s; Comic mit spannender, handlungsreicher, turbulenter, oft gewaltbetonter Handlung

Acti|on|di|recte [*aksjõ:di'rekt*] *die*; --, -s-s [*aksjõ:di'rekt*] (*lat.-fr.*): Direktanspruch; Anspruch auf Entschädigung bei der Kfz-Haftpflichtversicherung, der unmittelbar bei dem Versicherer erhoben werden kann

Acti|on|film [*ekʰŋ...*] *der*; -s, -e (*engl.*): Spielfilm mit spannungs- u. abwechslungsreicher Handlung u. turbulenten, oft gewaltbetonten Szenen

Acti|on|Pain|ting, **Acti|on|pain|ting** [*..perntŋ*] *das*; -[s] (*engl.*): „Aktionsmalerei“ (Kunstwiss.): im amerikanischen abstrakten Expressionismus Methode des Malens, bei der das Bild Ergebnis eines spontanen Malvorgangs ist

Acti|on|Re|search, **Acti|on|re|search** [*..risõ:tʃ*] *das*; -[s], auch *die*; - (Soziol.): sozialwissenschaftliches Forschungsprogramm mit dem Ziel, eine Änderung der bestehenden sozialen Verhältnisse herbeizuführen

Acti|on|thrill|er [*..õrile*] *der*; -s, -: Film, Roman u. a. mit spannender, ereignisreicher, oft gewaltbetonter Handlung, die einen besonderen Nervenkitzel erzeugt

act|um *ut sup|ra* (*lat.*) (veraltet): „verhandelt wie oben“ (Abk.: a. u. s.)

Act|us *der*; - („das Wirken“) (scholast. Philos.): das schon Gewordene, im Gegensatz zu

dem noch nicht Gewordenen, sondern erst Möglichen

acyc|clisch: † azyklisch

ad (*lat.*): zu, z. B. ad 1 = zu [einem bereits aufgeführten] Punkt 1

Ad [*æd*] *das*; -s, -s (*engl.*): Kurzform von advertisement „Anzeige“ (EDV, Wirtsch.): Werbung, bes. die Onlinewerbung im Internet

Ada *die*; - (*arab.*): islamisches Wohnheitsrecht

ad **absur|dum** (*lat.*): bis zur Widersinnigkeit; **jmdn. ad absurdum führen**: den Widersinn von jmds. Behauptung[en] nachweisen; **etwas ad absurdum führen**: die Widersinnigkeit von etwas nachweisen

ad **acta** (*lat.*; „zu den Akten“): Abk.: a. a.; **etwas ad acta legen**: a) als erledigt ablegen; b) als erledigt betrachten

ada|giet|to [*ada'dzeto*] (*it.*) (Musik): ziemlich ruhig, ziemlich langsam (Vortragsanweisung).

Ada|giet|to *das*; -s, -s; kurzes Adagio

ada|gio [*a'da:dʒo*] (Musik): langsam, ruhig (Vortragsanweisung). **Ada|gio** *das*; -s, -s; langsames Musikstück

ada|gis|simo [*ada'dzɪsimo*] (Musik): äußerst langsam (Vortragsanweisung)

Adak|ty|lie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): das Fehlen der Finger od. Zehen als angeborene Fehlbildung

Ada|man|tin *das*; -s (*gr.-lat.*)

(Med.): Zahnschmelz

Ada|man|tin|nom *das*; -s, -e (Med.): Kiefergeschwulst

Ada|man|to|blast *der*; -en, -en (Med.): Zelle, die den Zahnschmelz bildet

Ada|mas *der*; -, ...mänten (*gr.-lat.*; „unbezwingbar; Stahl“) (veraltet): Diamant

Adam|it *der*; -en, -en (*hebr.-lat.*; nach dem biblischen Stammvater der Menschen) (Geschichte): Angehöriger von Sekten, die angeblich nackt zu ihren Kulte zusammenkamen, um so ihre paradiesische Unschuld zu dokumentieren. **adam|itisch**: a) nach Art der Adamiten; b) nackt; c) auf Adam (u. die Schöpfungsgeschichte) zurückgehend, sie betreffend

Adam|sit *das*; -s (*nlat.*); nach dem amerik. Chemiker R. Adams,

1889–1971): Haut u. Atemwege reizendes Gas

Ad|ap|ta|bil|li|tät *die*; - (*lat.-nlat.*): Vermögen, sich zu † adaptieren (1); Anpassungsfähigkeit

Ad|ap|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. Anpassung (z. B. von Organen) an die Gegebenheiten, Umstände, an die Umwelt. 2. Umarbeitung eines literarischen Werkes für eine andere literarische Gattung od. für ein anderes Kommunikationsmedium (z. B. Film, Fernsehen)

Ad|ap|ta|ti|ons|syn|drom *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*; *gr.*) (Med.): Anpassungsreaktion des Organismus auf krank machende Reize wie z. B. Stress

Ad|ap|ter *der*; -s, - (*lat.-engl.*): Zusatz- od. Verbindungsstück, das den Anschluss eines Gerätes od. Geräteteils an ein Hauptgerät ermöglicht

ad|ap|tie|ren (*lat.*): 1. (fachspr.) anpassen. 2. bearbeiten (z. B. einen Roman für den Film adaptieren). 3. (öster.) eine Wohnung, ein Haus für einen bestimmten Zweck herrichten

Ad|ap|ti|on (*lat.-nlat.*): † Adaptation

ad|ap|tiv: auf Adaptation beruhend

Ad|ap|to|me|ter *das*; -s, - (*lat.-mlat.*; *gr.*): optisches Gerät, das die Anpassungsfähigkeit des Auges an die Dunkelheit misst

Ad|ap|ti|ro|nik *die*; - (Kurzsw. aus *adaptiv* u. *Elektronik*): interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit multifunktionalen technischen Systemen befasst

Ad|ä|quanz *die*; - (*lat.-nlat.*): Angemessenheit u. Üblichkeit [eines Verhaltens]

Ad|ä|quanz|the|orie *die*; -: Lehre im Zivilrecht, nach der ein einziger Schaden verursachendes Ereignis nur dann zur Schadenersatzpflicht führt, wenn es im Allgemeinen u. nicht nur unter besonderen Umständen einen Schaden herbeiführt; vgl. Äquivalenztheorie

ad|ä|quat (*lat.*): [einer Sache] angemessen, entsprechend; Ggs. † inadäquat. **Ad|ä|quat|heit** *die*; -, -en: Angemessenheit; Ggs. † inadäquatheit (a)

Adar *der*; - (*hebr.*): sechster Monat im jüd. Kalender (Februar/März)

a da|to *(lat.)*: vom Tag der Ausstellung an (z. B. auf † Dato-wechseln) (Abk.: a d.)

ad cal|len|das grae|cas [-'gre:ka:s] *(lat.)*: „an den griechischen Kalenden (bezahlen)“; die Griechen kannten keine † Calendae, die bei den Römern Zahlungstermine waren; niemals, am St.-Nimmerleins-Tag (z. B. in Bezug auf die Bezahlung von etwas)

Ad-Click ['ædklik] *der*; -s, -s *(engl.)* (EDV): Aufruf des † Hyperlinks (a) auf dem Bildschirm mit der Maus

Ad-Colpy ['ædkɔpi] *die*; -, -s *(engl.)* (Wirtsch.): Werbetext

ADD [a:de:'de:] (Abk. aus analoge Aufnahme, digitale Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

ad|de *(lat.)*: füge hinzu! (Hinweis auf ärztlichen Rezepten)

Ad|ded Val|lues ['ædɪd 'væljʊ:z] *die* (Plural) *(engl.)*: „hinzugefügte Werte“ (Wirtsch.): Mehrwert, Zusatznutzen eines Produktes

Ad|ded|der; -en, -en: Zahl, die beim Addieren hinzugefügt werden soll; † Summand

Ad|den|dum *das*; -s, ...da (meist Plural): Zusatz, Nachtrag, Ergänzung

ad|die|ren *(lat.)*: zusammenzählen, hinzufügen; **addierende Zusammensetzung**; † Additivwort

Ad|dier|ma|schij|ne *die*; -, -n: Rechenmaschine zum † Addieren u. † Subtrahieren

Ad|in ['ædɪn] *das*; -s, -s *(engl.)*: „etwas Eingefühtes“ (EDV): zum Lieferumfang eines Anwendungsprogramms gehörendes, aber nicht standardmäßig installiertes Zusatzmodul, z. B. ein Lernprogramm

ad|dio [a'di:ɔ] *(it.)*: auf Wiedersehen!; leb[t] wohl!; vgl. adieu

Ad|di|ta|ment *das*; -s, -e, **Ad|di|ta|men|tum** *das*; -s, ...ta *(lat.)*: Zusage, Anhang, Ergänzung zu einem Buch

Ad|di|ti|on *die*; -, -en: 1. (Math.) Zusammenzählung, Hinzufügung, -rechnung; Ggs. † Subtraktion. 2. (Chemie) Anlagerung von Atomen od. Atomgruppen an ungesättigte Moleküle

ad|di|ti|o|nal *(lat.-nlat.)*: zusätzlich, nachträglich

Ad|di|ti|ons|the|o|rem *das*; -s, -e (Math.): Formel zur Berechnung des Funktionswertes (vgl. † Funktion 2) einer Summe aus den Funktionswerten der † Summanden

Ad|di|ti|ons|ver|bin|dung *die*; -, -en: chem. Verbindung, die durch einfache Aneinanderlagerung von zwei Elementen od. von zwei Verbindungen entsteht

Ad|di|ti|ons|wort *das*; -[e]s, ...wörter (Sprachwiss.): zusammengesetztes Wort, das zwei gleichwertige Begriffe addiert; † Kopulativum (z. B. taubstum, Strichpunkt)

ad|di|tiv *(lat.)*: durch Addition hinzukommend; auf Addition beruhend; hinzufügend, aneinanderreihend; **additive Farbmischung**: Überlagerung von Farben, durch die eine neue Farbe entsteht

Ad|di|tiv *das*; -s, -e *(lat.-engl.)*: Zusatz, der in geringer Menge die Eigenschaften eines chemischen Stoffes merklich verbessert (z. B. für Treibstoffe u. Öle)

ad|di|zi|en *(lat.)*: zuerkennen, zusprechen (z. B. ein Bild einem bestimmten Maler)

Ad|on ['ædɔn] *das*; -[s], -s *(engl.)*: „etwas Hinzugefügtes“ (EDV): a) Hilfsprogramm, mit dem ein Anwendungsprogramm erweitert wird; b) Hardwarekomponente, mit der die Fähigkeiten eines Rechners erweitert werden

Ad|duk|ti|on *die*; -, -en *(lat.)*: „das Heranziehen“ (Med.): heranziehende Bewegung eines Gliedes [zur Mittellinie des Körpers hin]; Ggs. † Abduktion

Ad|duk|tor *der*; -s, ...oren („Zuführer“) (Med.): Muskel, der eine Adduktion bewirkt

ade *(lat.-fr.)*: † adieu (bes. in der Dichtung u. im Volkslied gebrauchte Form). **Ade** *das*; -s, -s: Lebewohl (Abschiedsgruß)

Adel|phie *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)*: „Verschwisterung“ (Bot.): Vereinigung von Staubblättern zu einem od. mehreren Bündeln

Adel|pho|ga|mie *die*; - (Bot.): Bestäubung zwischen zwei † vegetativ (2) aus einer gemeinsa-

men Mutterpflanze hervorgegangenen Geschwisterpflanzen
Adel|pho|kar|pie *die*; -, ...ien: Fruchtbildung durch † Adelpogamie

Adel|mi|ti|on *die*; -, -en *(lat.)* (veraltet): Wegnahme, Entziehung

Adel|nin *das*; -s, -e *(gr.)* (Biochemie): Bestandteil der Nucleinsäure; Vitamin B₄

Adel|ni|tis *die*; -, ...itiden *(gr.-nlat.)* (Med.): a) Drüsenentzündung; b) Kurzbezeichnung für † Lymphadenitis

Adel|no|hy|pol|phy|se *die*; -, -n (Med.): Vorderlappen der Hypophyse (1)

adel|no|id (Med.): drüsenähnlich
Adel|nom *das*; -s, -e, **Adel|no|ma** *das*; -s, -ta: [gutartige] Drüsengeschwulst. **adel|no|ma|tös**: adenomartig

adel|nös: die Drüsen betreffend
Adel|no|sin *das*; -s *(gr.)* (Biochemie): chemische Verbindung aus † Adenin und † Ribose, die als Pharmazeutikum gefäßerweiternd wirkt

Adel|no|to|mie *die*; -, ...ien: operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel od. Entfernung der Rachenmandel selbst

adel|no|trop: † glandotrop
Adel|no|vi|rus *das*, auch *der*; -, ...ren *(gr.; lat.)* (Med.): Erreger von Drüsenkrankheiten

Ad|e|pt *der*; -en, -en *(lat.)*: 1. Schüler, Anhänger einer Lehre. 2. in eine geheime Lehre od. in Geheimkünste Eingeweihter

Adel|rin *das*; -s *(gr.-nlat.)*: Vitamin B₆, das hauptsächlich in Hefe, Getreidekeimlingen, Leber u. Kartoffeln vorkommt, das am Stoffwechsel der † Aminosäuren beteiligt ist und dessen Mangel zu Störungen im Eiweißstoffwechsel u. zu zentralnervösen Störungen führt

Ades|po|ta *die* (Plural) *(gr.)*: „herrenlose (Werke)“ (Literaturwiss.): Werke unbekannter Verfasser

Ad|jes|iv *der*; -s, -e *(lat.-nlat.)*: Kasus, bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen, der die Lage bei etwas, die unmittelbare Nähe angibt

à deux cordes [adø'kɔrd] *(fr.)*

(Musik): auf zwei Saiten
à deux mains [adø'mɛ:] *(fr.)*: für

A

Adhä

zwei Hände, zweihändig (Klavierspiel); vgl. à quatre mains

Ad[h]ärens *das*; -, ...renzien (*lat.*): 1. (veraltet) Anhaftendes, Zubehör. 2. (Chemie) Klebstoff.

adh[ä]rēt: 1. anhängend, anhaftend (von Körpern); vgl. Adhäsion (1). 2. angewachsen, verwachsen (von Geweben od. Pflanzenteilen); vgl. Adhäsion (2, 3)

Ad[h]ärenz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*) (veraltet): Hingebung, Anhänglichkeit

adh[ä]ri[er]en (*lat.*): 1. anhaften, anhängen (von Körpern od. Geweben). 2. (veraltet) beipflichten

Ad[h]äsi[on] *die*; -, -en: 1. a) das Haften zweier Stoffe od. Körper aneinander; b) (Physik) das Aneinanderhaften der Moleküle im Bereich der Grenzfläche zweier verschiedener Stoffe. 2. (Med.) Verklebung von Organen, Geweben, Eingeweiden u. a. nach Operationen od. Entzündungen. 3. (Bot.) Verwachsung in der Blüte einer Pflanze (z. B. Staubblatt mit Fruchtblatt)

Ad[h]äsi[on]s[er]schluss *der*; -es, ...verschlüsse: mit einer Haftschrift versehener Verschluss zum Öffnen und Wiederverschließen von Briefen o. Ä.

adh[ä]siv (*lat.-nlat.*): anhaftend, [an]klebend

adh[ä]bi[er]en (*lat.*) (veraltet): anwenden, gebrauchen

ad h[oc] (*lat.*): 1. [eigens] zu diesem Zweck [gebildet, gemacht]. 2. aus dem Augenblick heraus [entstanden]

Ad-h[oc]-Pu[b]li[zi]tät *die*; -: Verpflichtung eines ↑ Emittenten (1) zur unverzüglichen Veröffentlichung aller Tatsachen, die den Kurs des zugelassenen Wertpapiers erheblich beeinflussen können

ad h[omi]nem (*lat.*): „zum Menschen hin“: auf die Bedürfnisse u. Möglichkeiten des Menschen abgestimmt; **ad hominem demonstrieren**: jmdm. etwas so widerlegen od. beweisen, dass die Rücksicht auf die Eigenart der Person u. die Bezugnahme auf die ihr geläufigen Vorstellungen, nicht aber die Sache selbst die Methode bestimmen

ad h[on]orem (*lat.*): zu Ehren, ehrenhalber

Ad[hor]tati[on] *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Ermahnung

ad[hor]tativ (veraltet): ermahnend. **Ad[hor]tativ** [auch: ...ti:f] *der*; -s, -e: Imperativ, der zu gemeinsamer Tat auffordert (z. B.: hoffen wir es!)

adiab[at]: ↑ adiabatisch

Adi[al]balte *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Physik, Meteorol.): Kurve der Zustandsänderung von Gas (Luft), wenn Wärme weder zu noch abgeführt wird

adiab[ati]sch („nicht hindurchtretend“) (Physik, Meteorol.): ohne Wärmeaustausch verlaufend (von Gas od. Luft)

Adi[ad]o[cho]ki[n]se *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Unfähigkeit, entgegengesetzte Muskelbewegungen rasch hintereinander auszuführen (z. B. Beugen u. Strecken der Finger)

Adi[af]on, **Adiaphon** *das*; -s, -e (*gr.*): 1. Tasteninstrument, bei dem vertikal aufgestellte Stahlstäbe durch Anreißen zum Klingeln gebracht werden. 2. Stimmgabelklavier, bei dem abgestimmte Stimmgabeln die Töne erzeugen

Adi[an]tum *das*; -s, ...ten (*gr.-lat.*): Haarfarn (subtropische Art der Tüpfelfarne, z. B. Frauenhaar)

Adi[a]phon vgl. **Adiaphon**

Adi[a]ph[er]on *das*; -s, ...ra (meist Plural) (*gr.*): „nicht Unterschiedenes“: 1. Gleichgültiges. 2. (Philos.) Sache od. Verhaltensweise, die weder gut noch böse u. damit moralisch wertneutral ist. 3. a) (Theol.) sittliche od. kultische Handlung, die in Bezug auf Heil od. Rechtgläubigkeit unerheblich ist; b) Verhaltensweise, die gesellschaftlich nicht normiert ist u. deshalb in den persönlichen Freiheitsspielraum fällt

adi[eu] [aːdjo:] (*lat.-fr.*): „Gott befohlen“ (veraltet, aber noch landsch.): leb[t] wohl!; vgl. adio. **Adi[eu] das; -s, -s (veraltend): Lebewohl (Abschiedsgruß)**

Ädi[k]ula *die*; -, ...lä (*lat.*): „kleiner Bau“: a) kleiner antiker Tempel; b) altchristliche [Grab]kapelle; c) kleiner Aufbau zur Aufnahme eines Standbildes; d) Umrahmung von Fenstern,

Nischen u. a. mit Säulen, Dach u. Giebel

Ädl[er] *der*; -s od. -en, -en (*lat.*) (Geschichte): hoher ärztlicher Beamter, der für Polizeiaufsicht, Lebensmittelversorgung u. Ausrichtung der öffentlichen Spiele verantwortlich war. **Ädilität** *die*; -: Amt u. Würde eines Ädils

ad infini[tum], in infinitum (*lat.*): „bis ins Grenzenlose, Unendliche“: beliebig, unendlich lange, unbegrenzt (sich fortsetzen lassend)

Adi[n]ol *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): ein feinkörniges Gestein, das durch ↑ Kontaktmetamorphose beim Eindringen von ↑ Diabas in Tongesteine entsteht

ad inte[r]im (*lat.*): einstweilen, unterdessen; vorläufig (Abk.: a. i.)

Adi[pi]n[sä]ure *die*; - (*lat.-nlat.*; *dt.*): eine organische Fettsäure (Zwischenprodukt bei der Herstellung von ↑ Polyamiden)

Adi[po]c[ir]e [...si:ɔ] *die*; - (*lat.-fr.*): in Leichen, die luftabgeschlossenen in Wasser od. feuchtem Boden liegen, entstehendes wachsähnliches Fett (Leichenwachs)

adi[p]os: fett[reich], verfettet

Adi[po]si[ti]s *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): a) Fettsucht, Fettleibigkeit; b) übermäßige Vermehrung od. Bildung von Fettgewebe

Adi[po]sie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): mangelndes Trinkbedürfnis, Trunklust

à dis[cr]éti[on] [adiskrɛˈsjø:] (*lat.-fr.*): nach Belieben, beliebig viel

Adi[ur]e[t]in *das*; -s (*gr.*): ↑ Vasopressin

Adi[al]zent *der*; -en, -en (*lat.*): Anwohner, Anrainer, Grenz Nachbar

adi[al]zi[er]en (*lat.*): „bei od. neben etwas liegen“: angrenzen

Adi[ek]t[i]on *die*; -, -en (*lat.*): Mehrgebot bei Versteigerungen

adi[ek]tiv: zum Beifügen geeignet, beigefügt; **adjektive Farben**: Farbstoffe, die nur zusammen mit einer Vorbeize färben. **Adjektiv** *das*; -s, -e: Eigenschaftswort, Artwort (Abk.: Adj.)

Adjektiv[ab]s[tr]aktum *das*; -s, ...ta: von einem Adjektiv abgeleitetes ↑ Abstraktum (z. B. „Tiefe“ von „tief“)

Adjektiv[ie]rung *die*; -, -en (*lat.*-

nlat.): Verwendung eines Substantivs od. Adverbs als Adjektiv (z. B. ernst, selten). **Adjektivisch**: eigenschaftswörtlich, als Adjektiv gebraucht. **Adjektivum** *das*; -s, ...va (*lat.*): ↑ Adjektiv

Adj|di|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Völkerrecht): Zuerkennung eines von zwei od. mehr Staaten beanspruchten Gebiets[teiles] durch ein internationales Gericht

adj|di|ka|tiv (*lat.-nlat.*): zuerkennend, zusprechend

adj|di|zie|ren (*lat.*): zuerkennen, zusprechen

adj|un|gie|ren (*lat.*) (Math.): zuordnen, beifügen

1 Adjunkt *das*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): sprachliches Element, das mit einem anderen kommutieren, d. h. nicht gleichzeitig mit diesem in einem Satz auftreten kann; Ggs. ↑ Konjunkt

2 Adjunkt *der*; -en, -en: 1. (veraltet) einem Beamten beigeordneter Gehilfe. 2. (österr.) Beamter im niederen Dienst

Adjunkte *die*; -, -n (*lat.*) (Math.): die einem Element einer 1. Determinante (1) zugeordnete Unterdeterminante

Adjunkt|ion *die*; -, -en: 1. Hinzufügung, Beiordnung, Vereinigung. 2. (formale Logik) Verknüpfung zweier Aussagen durch „oder“; nicht ausschließende Disjunktion (1 c)

Adj|us|ta|ge [...ˈtaːʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*; „Zurichterei“): 1. a) Einrichten einer Maschine; b) Einstellen eines Werkzeugs; c) (Fachspr.) Nacharbeiten eines Werkstücks. 2. Abteiling in Walz- u. Hammerwerken, in der die Bleche zugeschnitten, gerichtet, geprüft, sortiert u. zum Versand zusammengestellt werden

adj|us|tie|ren: 1. (Fachspr.) in die entsprechende richtige Stellung o. Ä. bringen. 2. (österr.) ausrichten, in Uniform kleiden. **Adj|us|t|rie|ng** *die*; -, -en: 1. das Adjustieren (1). 2. (österr.) a) Uniform; b) Kleidung, „Aufmachung“ (in Bezug auf die äußere Erscheinung eines Menschen)

Adj|ust|ment [eˈdʒastmənt] *das*; -s, -s (engl.) (Psychol.): Anpas-

sung an Forderungen der Bezugsgruppe od. der Gesellschaft

Adj|u|tant *der*; -en, -en (*lat.-span.*; „Helfer, Gehilfe“): den Kommandeuren militärischer Einheiten beigegebener Offizier. **Adj|u|tan|tur** *die*; -, -en (*nlat.*): a) Amt eines Adjutanten; b) Dienststelle eines Adjutanten

Adj|u|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*): Helfer, Gehilfe

Adj|u|tum *das*; -s, ...ten: 1. (veraltet) [Bei]hilfe, Zuschuss. 2. (östr.) erste, vorläufige Entlohnung eines Praktikanten im Gerichtsdienst

Adj|u|vans [auch: atˈjuː...] *das*; -, ...anzien (auch: ...antien) u. ...antia (Med.): ein die Wirkung unterstützender Zusatz zu einer Arznei

Adj|u|vant *der*; -en, -en (veraltet): Gehilfe, Helfer, bes. Hilfslehrer

Adj|u|vant|chor *der*; [-e]s, ...chöre (früher): vor allem in kleineren Orten gebildeter Laienchor, der den Gottesdienst musikalisch ausgestaltete

Adj|a|tus *der*; -, ...ten (*lat.-nlat.*; „zur Seite (stehend)“) (veraltet, heute noch scherzh.): meist jüngerer, untergeordneter Helfer, Gehilfe, Beistand

ad|li|bi|tum (*lat.*; „nach Belieben“): 1. nach Belieben. 2. (Musik) a) Vortragsbezeichnung, mit der das Tempo des damit bezeichneten Musikstücks dem Interpreten freigestellt wird; b) nach Belieben zu benutzen od. wegzulassen (in Bezug auf die zusätzliche Verwendung eines Musikinstruments); Ggs. ↑ obligat (2). 3. Hinweis auf Rezepten für beliebige Verwendung bestimmter Arzneibestandteile (Abk.: ad lib., ad l., a. l.)

Ad|li|gat *das*; -s, -e (*lat.*; „das Verbundene“) (Buchw.): selbstständige Schrift, die mit anderen zu einem Band zusammengebunden worden ist

ad|ma|j|o|rem **Dei** **gl|o|r|i|am** vgl. omnia ad maiorem Dei gloriam

ad|ma|num **me|d|i|ci** (*lat.*; eigtl. „zur Hand des Arztes“), **ad|ma|num** **me|d|i|ci** [-ˈmaːnuːs ...tsjɪ]: zu Händen des Arztes (z. B. als Hinweis bei Medikamenten; Abk.: ad m. m.)

Ad|mi|nis|tra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; 3, 4; *lat.-engl.*): 1. a) Verwaltung; b) Verwaltungsbehörde. 2. (abwertend) bürokratisches Anordnen, Verfügen. 3. Regelung militärischer Angelegenheiten außerhalb von Strategie u. Taktik. 4. Regierung, bes. in Bezug auf die USA. **ad|mi|nis|tra|tiv**: a) zur Verwaltung gehörend; b) behördlich; c) (abwertend) bürokratisch

Ad|mi|nis|tra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*; 2; *lat.-engl.*): 1. Verwalter, Bevollmächtigter. 2. (EDV) Betreuer eines Rechnersystems bzw. eines Netzwerks (z. B. eines Intranets) mit besonderen Zugriffsrechten. **Ad|mi|nis|tra|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Administrator

ad|mi|nis|tra|rie|ren: a) verwalten; b) (abwertend) bürokratisch anordnen, verfügen

ad|mi|ra|bel (*lat.*) (veraltet): bewundernswert

Ad|mi|ral *der*; -s, -e (auch: ...äle) (*arab.-fr.*): 1. Seefoffizier im Generalsrang. 2. schwarzbrauner Tagfalter mit weißen Flecken u. roten Streifen. 3. warmes Getränk aus Rotwein, Zucker, Eiern u. Gewürzen

Ad|mi|ra|li|tät *die*; -, -n: 1. Gesamtheit der Admirale (1). 2. oberste Kommandostelle u. Verwaltungsbehörde einer Kriegsmarine

Ad|mi|ra|li|tät|s|kar|te *die*; -, -n: eine von der Admiralität herausgegebene Seekarte

Ad|mi|ra|l|stab *der*; -s, ...stäbe: oberster Führungsstab einer Kriegsmarine

Ad|mi|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Bewunderung. **ad|mi|rie|ren** (veraltet): bewundern

Ad|mis|si|on *die*; -, -en (*lat.*; „Zulassung“): 1. a) Übertragung eines katholischen geistlichen Amtes an eine Person trotz ↑ kanonischer (1) Bedenken; b) Aufnahme in eine ↑ Kongregation (1). 2. Einlass des Dampfes in den Zylinder einer Dampfmaschine

Ad|mit|tanz *die*; - (*lat.-engl.*) (Physik): Leitwert des Wechselstroms, Kehrwert des Wechselstromwiderstandes

ad|mo|dum (*lat.*): nach Art u. Weise

ad|mo|ni|e|ren (*lat.*) (veraltet):

1. erinnern, ermahnen. 2. verwarnen; einen Verweis erteilen. **Ad|mo|ni|ti|on** *die*; -, -en (veraltet): Ermahnung, Verwarnung, Verweis

ad mul|tos a|nos (*lat.*): auf viele Jahre (als Glückwunsch)

ad nau|se|lam (*lat.*; *gr.-lat.*): bis zum Überdruß

Ad|nex *der*; -es, -e (*lat.*): 1. Anhang. 2. (meist Plural; Med.) a) Anhangsgebilde von Organen des menschlichen od. tierischen Körpers (z. B. Augenlid); b) Anhangsgebilde (Eierstöcke u. Eileiter) der Gebärmutter.

Ad|ne|x|i|tis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Gebärmutteradnexe

ad|no|mi|nal (*lat.-nlat.*): a) zum Substantiv (Nomen) hinzutretend; b) vom Substantiv syntaktisch abhängig

ad no|tam (*lat.*): (veraltet): zur Kenntnis; **ad notam nehmen**: etwas zur Kenntnis nehmen, sich etwas gut merken

Ad|o|be *der*; -s (*arab.-span.*): luftgetrockneter Lehmziegel

ad oc|ulo|s (*lat.*): vor Augen; **ad oculo|s demon|strieren**: etwas vor Augen führen, durch Anschauungsmaterial o. Ä. beweisen

ad|o|les|zē|nt (*lat.*): heranwachsend, in jugendlichem Alter (ca. 17. bis 20. Lebensjahr) stehend. **Ad|o|les|zē|nt** *die*; -: Jugendalter, bes. der Lebensabschnitt nach beendeter Pubertät

Ado|nai (*hebr.*: „mein Herr“) (Rel.): älteste Umschreibung für den Gottesnamen „Jahve“, der aus religiöser Scheu nicht ausgesprochen werden durfte

¹**Ado|nis** *der*; -, -se (schöner Jüngling der griechischen Sage): schöner [junger] Mann

²**Ado|nis** *die*; -, -: Hahnenfußgewächs (Adonisröschen)

ad|o|nisch: schön [wie Adonis]; **adonischer Vers**: antiker Kurzvers (Schema: - 0 0 | - 0). **Ado|ni|us** *der*; - (*gr.-lat.*): † adonischer Vers

Ad|op|ti|a|nis|mus *der*; - (*lat.*) (Rel.): Lehre, nach der Christus seiner menschlichen Natur nach nur als Gott „adoptierter“ Sohn zu gelten hat

ad|op|ti|e|ren (*lat.*; „hinzuerwählen“): 1. als Kind annehmen. 2. etwas annehmen, nachah-

mend sich aneignen (z. B. einen Namen, Führungsstil adoptieren)

Ad|op|ti|on *die*; -, -en: 1. das Adoptieren. 2. Annahme, Genehmigung

Ad|op|ti|v|el|tern *die* (Plural): Eltern eines Adoptivkinds

Ad|op|ti|v|kind *das*; -[e]s, -er: adoptiertes Kind

ad|o|ra|bel (*lat.*) (veraltet): anbetungs-, verehrungswürdig

ad|o|ral (*lat.-nlat.*) (Med.): um den Mund herum, mundwärts

Ad|o|ra|nt *der*; -en, -en (*lat.*; „Anbetender“): stehende od. kniende Gestalt, die mit erhobenen Händen Gott anbetet od. einen Heiligen verehrt (in der christlichen Kunst)

Ad|o|ra|ti|on *die*; -, -en: a) Anbetung, Verehrung, bes. des Altarsakraments in der katholischen Kirche; b) dem neu gewählten Papst erwiesene Huldigung der Kardinäle (durch Kniefall u. Fußkuss)

ad|o|ri|e|ren: anbeten, verehren

Ado|s|e|ment [...mä:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Böschung, Abschrägung

ado|s|ie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): anlehnen, abschrägen, abdachen. **ado|s|iert** (Bot.): mit der Blattunterseite der Abstammungs- od. Mutterachse des Seitensprosses zugekehrt (in Bezug auf das Vorblatt)

ado|u|cie|ren [adu'si:...] (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. a) versüßen; b) mildern; c) besänftigen. 2. † tempern. 3. (Farben) verwischen, verdünnen

ad per|pē|tu|am me|mo|ri|am (*lat.*): zu dauerndem Gedächtnis

ad pu|bli|cā|ndum (*lat.*): zur Veröffentlichung

ad re|fe|ren|dum (*lat.*): zum Berichten, zur Berichterstattung

ad rem (*lat.*): zur Sache [gehörend]

Ad|re|ma® *die*; -, -s (Kurzw.): eine † Adressiermaschine. **ad|re|mie|ren** (veraltet): mit der Adrema beschriften

ad|re|nal (*lat.*): die Nebenniere betreffend. **Ad|re|nal|in** *das*; -s: Hormon des Nebennierenmarks. **ad|re|nal|o|trop** (*lat.*; *gr.*) (Med.): auf das Nebennierenmark einwirkend

Ad|re|n|ar|che *die*; - (*lat.*; *gr.*): Begriff vermehrter, der Pubertät

vorausgehender Produktion von † Androgen in der Nebennierenrinde

ad|re|no|ge|ni|tal: Nebenniere und Keimdrüsen betreffend; **adrenogenitales Syndrom**: krankhafte Überproduktion von männlichen Geschlechtshormonen durch die Nebennierenrinde

Ad|re|no|ly|ti|kum *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Med.): Substanz, die die Wirkung des † Adrenalins aufhebt

Ad|re|no|s|te|ron *das*; -s: Hormon der Nebennierenrinde

Ad|res|sant *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Absender [einer Postsendung]. **Ad|res|san|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Adressant

Ad|res|sat *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): 1. Empfänger [einer Postsendung]; jmd., an den etwas gerichtet, für den etwas bestimmt ist. 2. (veraltet) der Bezogene (derjenige, an den der Zahlungsauftrag gerichtet ist) beim gezogenen Wechsel. 3. Schüler, Kursteilnehmer (im programmierten Unterricht). **Ad|res|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Adressat

Ad|ress|buch *das*; -[e]s, ...bücher: 1. Verzeichnis geschäftlicher od. privater Kontakte einer Person. 2. Einwohner-, Anschriftenverzeichnis einer Stadt

¹**Ad|ress|e** *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. 2. Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]

²**Ad|ress|e** *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): 1. (Politik) schriftlich formulierte Meinungsäußerung, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. 2. (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers

ad|res|s|ie|ren (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. a) mit der † Adresse (1) versehen; b) eine Bestimmung an jmdn. richten. 2. jmdn. gezielt ansprechen

Ad|res|s|ie|r|ma|sch|ine *die*; -, -n: Maschine zum Aufdruck regelmäßig benötigter Adressen; vgl. Adremita

**Ad|ress|spe|di|teur, Ad|ress-Spe|di-
teur** *der*; -s, -e: Empfangspediteur, der Sammelgut empfängt u. weiterleitet

ad|rett (*lat.-vulgärlat.-fr.*):

1. a) durch ordentliche, sorgfältige, gepflegte Kleidung u. entsprechende Haltung äußerlich ansprechend; b) sauber, ordentlich, proper (in Bezug auf Kleidung o. Ä.). 2. (veraltet) gewandt, flink

Ad|ria *das*; -[s] (Fantasiebezeichnung): a) ripsartiges Gewebe aus Seide od. Chemiefasern; b) Kammgarn in Schrägbindung (einer bestimmten Webart)

Ad|ri|enne [adri'ɛn], Andrienne [ādri'ɛn] *die*; -, -s (*fr.*): loses Frauenüberkleid des Rokokos

Ad|rio *das*; -s, -s (*fr.*) (schweiz.): im ↑ Omentum eines Schweinebauchfells eingenähte, faustgroße Bratwurstmasse aus Kalb- od. Schweinefleisch

Ad|rit|tura *das*; - (*it.*): Einziehung der Regressförderung durch einen Rückwechsel od. ohne Vermittlung eines Maklers

ADS [a:de:'ɛs] *das*; - (Abk. für Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom) (Med., Psychol.): ↑ Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom

ad|sa|tu|ra|ti|o|nem (*lat.*): bis zur Sättigung (Angabe auf ärztlichen Rezepten; Abk.: ad sat.)

Ad-Ser|ver ['ædsə:vɛ] *der*; -s, - (*engl.*) (EDV): Server (1) für die [Banner]werbung im Internet

ADSL *das*; - (Abk. für *engl.* asymmetric digital subscriber line „asymmetrische digitale Anschlussleitung“) (EDV): Verfahren, das Hochgeschwindigkeitsübertragungen von digitalen Signalen über ein gewöhnlich verdrilltes Kupfertelefonkabel erlaubt; vgl. DSL

Ad|sor|bat *das*; -s, -e: ↑ Adsorptiv

Ad|sor|bens *das*; -, ...benzien od. ...bentia (*lat.-nlat.*), **Ad|sor|ber** *der*; -s, - (anglisierende Neubildung): 1. der bei der Adsorption adsorbierende Stoff. 2. Stoff, der infolge seiner Oberflächenaktivität gelöste Substanzen u. Gase (physikalisch) an sich bindet

ad|sor|bie|ren (*lat.-nlat.*): Gase od. gelöste Stoffe an der Oberfläche eines festen Stoffes anlagern

Ad|sor|pti|o|n *die*; -, -en: Anlage von Gasen od. gelösten Stoffen an der Oberfläche eines festen Stoffes

ad|sor|ptiv: a) zur Adsorption fähig; b) nach Art einer Adsorption. **Ad|sor|ptiv** *das*; -s, -e: der bei der Adsorption adsorbierte Stoff

ad|spec|ta|to|res (*lat.*): „an die Zuschauer“: an das Publikum [gerichtet] (von Äußerungen eines Schauspielers auf der Bühne)

Ad|s|tr|at *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): fremdsprachlicher Bestandteil in einer Sprache, der auf den Einfluss der Sprache eines Nachbarlandes zurückzuführen ist

Ad|str|ingens *das*; -, ...genzien od. ...gentia (*lat.*) (Med.): auf

Schleimhäute od. Wunden zusammenziehend wirkendes, blutstillendes Mittel

Ad|str|ingent *das*; -s, -s: Gesichtswasser, das ein Zusammenziehen der Poren bewirkt

ad|str|ing|ie|ren (*lat.*): zusammenziehend wirken (von Arzneimitteln)

a due [a' du:ɛ] (*lat.-it.*) (Musik): Anweisung in Partituren, eine Instrumentalstimme doppelt zu besetzen

Ad|ul|ar *der*; -s, -e (nach den Adulaalpen in Graubünden): Feldspat (ein Mineral)

adult (*lat.*) (Med.): erwachsen; geschlechtsreif

Ad|ul|ter *der*; -s, - (*lat.*) (veraltet): Ehebrecher. **Ad|ul|te|ra** *die*; -, -s (veraltet): Ehebrecherin

Adult-School ['ædʌltsku:l], **Adult-school** *die*; -, -s (*engl.*; „Erwachsenenschule“): Einrichtung zur Fortbildung, Umschulung u. Weiterbildung von Erwachsenen

ad us. med. = ad usum medici

ad us. prop. = ad usum proprium

ad usum (*lat.*): zum Gebrauch (Angabe auf ärztlichen Rezepten; Abk.: ad us.)

ad usum Del|phi|ni („zum Gebrauch des Dauphins“): für Schüler bearbeitet (von Klassikerausgaben, aus denen moralisch u. politisch anstößige Stellen entfernt sind)

ad usum me|dici, pro usu medici: für den persönlichen Gebrauch des Arztes bestimmt (Aufdruck auf unverkäuflichen Arznei-

mustern; Abk.: ad us. med. und pro us. med.)

ad usum prop|ri|um: für den eigenen Gebrauch (Hinweis auf ärztlichen Rezepten, die für den ausstellenden Arzt selbst bestimmt sind; Abk.: ad us. prop.)

ad val|lo|rem (*lat.*; „dem Wert nach“): vom Warenwert (Berechnungsgrundlage bei der Zollbemessung)

Ad|van|tage [et'va:ntɪʃ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*; „Vorteil“): unmittelbar nach dem Einstand gewonnener Punkt beim Tennis

Ad|vek|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Meteorol.) in waagerechter Richtung erfolgende Zufuhr von Luftmassen; Ggs. ↑ Konvektion (2). 2. (Ozeanografie) in waagerechter Richtung erfolgende Verfrachtung (Bewegung) von Wassermassen in den Weltmeeren; Ggs. ↑ Konvektion (3)

ad|vek|tiv (*lat.-nlat.*): durch ↑ Advektion herbeigeführt

Ad|ve|ni|at *das*; -s, -s (*lat.*; „es komme (dein Reich)“): Weihnachtsspende der Katholiken zur Unterstützung der Kirche in Lateinamerika

Ad|ven|t *der*; -[e]s, -e (*lat.*; „Ankunft“ (Christi)): a) der die letzten vier Sonntage vor Weihnachten umfassende Zeitraum, der das christliche Kirchenjahr einleitet; b) einer der vier Sonntage der Adventszeit

Ad|ven|t|is|mus *der*; - (*lat.-engl.-amerik.*): Glaubenslehre der Adventisten. **Ad|ven|t|ist** *der*; -en, -en: Angehöriger einer der Glaubensgemeinschaften, die an die baldige Wiederkehr Christi glauben. **Ad|ven|t|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Adventist. **ad|ven|t|is|tisch**: die Lehre des Adventismus betreffend

Ad|ven|t|it|ia *die*; - (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): die aus Bindegewebe u. elastischen Fasern bestehende äußere Wand der Blutgefäße

Ad|ven|t|iv|bil|dung *die*; -, -en: Bildung von Organen an ungewöhnlichen Stellen bei einer Pflanze (z. B. Wurzeln am Spross)

Ad|ven|t|iv|kra|ter *der*; -s, -; -Ne-

A

Adve

benkrater auf dem Hang eines Vulkankegels

Ad|ver|tiv|pflanz|die *die*; -, -n: Pflanze eines Gebiets, die dort nicht schon immer vorkam, sondern absichtlich als Zier- od. Nutzpflanze eingeführt od. unabsichtlich eingeschleppt wurde

Ad|verb|das; -s, -ien (*lat.*): Umstandswort (Abk.: **Adv.**) **ad|verb|bal** (*nlat.*): zum ↑ Verb hinzutretend, von ihm syntaktisch abhängig

ad|verb|al: als Umstandswort [gebraucht], Umstands...; **ad|verbale Bestimmung**: ↑ Adverbialbestimmung; **adverbialer Akkusativ** od. **Genitiv**: Umstandsgabe in Form eines Substantivs im Akkusativ od. Genitiv. **Ad|verb|al|das**; -s, -e: ↑ Adverbiale

Ad|verb|al|adj|ektiv|das; -s, -e: Adjektiv, das das Substantiv, bei dem es steht, nach seiner räumlichen od. zeitlichen Lage charakterisiert (z. B. der *heutige* Tag)

Ad|verb|al|be|stimmung|die; -, -en: Umstandsbestimmung, -angabe

Ad|verb|al|le|das; -s, -n u. ...lia u. ...lien: ↑ Adverbialbestimmung

Ad|verb|al|satz|der; -es, ...sätze: Gliedsatz (Nebensatz), der einen Umstand angibt (z. B. Zeit, Ursache); Umstandssatz

ad|verb|al|ell: ↑ adverbial; vgl. ...al/...ell

Ad|verb|al|um|das; -s, ...ien (auch: ...bia) (Sprachwiss.): ↑ Adverb

Ad|verb|al|ria, **Ad|verb|al|rien|die** (Plural) (*lat.*): a) unverarbeitung Aufzeichnungen, Kladde; b) Sammlungen von Notizen

ad|verb|al|tiv (*lat.*): einen Gegensatz bildend, gegensätzlich, entgegengesetzt; **adversative Konjunktion**: entgegengesetzten des Bindewort (z. B. aber); **adversatives Asyndeton**: bindewortlose Wort- od. Satzreihe, deren Glieder gegensätzliche Bedeutung haben (z. B. heute rot, morgen tot)

Ad|vert|ising [ˈɛtvɛrtɪzɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): Reklame; Werbung

Ad|view [ˈædvjuː] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Zugriff des Nutzers auf ein Werbebanner im Internet

ad|vitr. = ad vitrum. **ad|vitr|rum**

(*lat.*; „in ein Glas“): in einer Flasche [abzugeben] (Angabe auf ärztlichen Rezepten; Abk.: ad vitr.)

Ad|vo|ca|tus|Dei|der; -, ...ti - (*lat.*; „Anwalt Gottes“): scherzhaft gemeinte Bez. für den „Fürsprecher“ in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe für die Heilig- od. Seligsprechung darlegt

Ad|vo|ca|tus|Di|ab|oli|der; -, ...ti - (*lat.*; „Anwalt des Teufels“): 1. scherzhaft gemeinte Bez. für den „Glaubensanwalt“ in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe gegen die Heilig- od. Seligsprechung darlegt. 2. jmd., der um der Sache willen mit seinen Argumenten die Gegenseite vertritt, ohne selbst zur Gegenseite zu gehören

ad|vo|cem (*lat.*): zu dem Wort [ist zu bemerken], dazu wäre zu sagen

Ad|vo|kat|der; -en, -en (*lat.*; „der Herbeigerufene“): [Rechts]anwalt, Rechtsbeistand. **ad|vo|ka|tisch**: in der Art eines Advokaten, einem Advokaten gemäß. **Ad|vo|ka|tur|die**; -, -en (*nlat.*) (landsch., sonst veraltet): Rechtsanwaltschaft. **ad|vo|zie|ren** (veraltet): als Advokat arbeiten

Ad|yna|mi|an|dri|e|die; - (<*gr.-nlat.*) (Bot.): Funktionsunfähigkeit der männlichen Teile od. Pollen einer Blüte; vgl. Adynamogynie

Ad|yna|mi|e|die; -, ...ien: Kraftlosigkeit, Muskelschwäche. **ad|yna|mi|sch**: kraftlos, schwach, ohne ↑ Dynamik (2)

Ad|yna|mo|ly|ni|e|die; - (Bot.): Funktionsunfähigkeit der weiblichen Teile einer Blüte

Ad|yt|on|das; -s, ...ta (*gr.*; „das Unbetretbare“): das Allerheiligste (von griechischen u. römischen Tempeln)

Aech|mea [ɛç...] *die*; -, ...meen (*gr.*): Zimmerpflanze mit in Rosetten angeordneten Blättern; Lanzenosette

aer..., **Aer...** vgl. aero..., Aero...

Aer|jä|mie [ae...] *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Bildung von Sticckstoffbläschen im Blut bei plötzlichem Abnehmen des äußeren Luftdrucks (z. B. bei Tauchern)

Aer|len|chym|das; -s, -e (*gr.-nlat.*): mit der Außenluft in Verbindung stehender Interzellularraum (vgl. interzellulär) bei Wasser- u. Sumpfpflanzen

Aer|ri|al|das; -s: der freie Luftraum als Lebensbezirk der Landtiere; vgl. Biotop (1)

aer|ri|fi|zie|ren: 1. vertikalisieren

aer|rij|al, **aer|rish** (Geol.): durch Luft- od. Windeinwirkung entstanden

aero..., **Aero...**

vor Vokalen meist aer..., Aer... (zu *gr. aēr* „Luft“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Luft, Gas“: – Aerämie – aerodynamisch – Aeromedizin

Von gleicher Herkunft und Bedeutung ist auch das Wortbildungselement **air...**, **Air...** Vermittelt über *lat. aer. fr.* air und *engl. air* „Luft“, ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Airbag, Aircondition, Airmail und Airport.

aer|rob [auch: æ...] (*gr.-nlat.*) (Biol.): Sauerstoff zum Leben brauchend (von Organismen)

Aer|bal|der; -en, -en (*gr.*; „Luftwandler“): 1. Seiltänzer. 2. Grübler, Träumer. **Aer|bal|tik|die**; - (<*gr.-engl.*): Kunstflug[vorführung]

Aer|bic [ɛˈroːbɪk] *das*; -s, auch *die*; - (<*gr.-engl.*): Fitnessstraining mit tänzerischen u. gymnastischen Übungen

Aer|bi|er|der; -s, - (<*gr.-nlat.*) (Biol.): Organismus, der nur mit Sauerstoff leben kann; Ggs. ↑ Anaerobier

Aer|bio|log|ie|die; -: Teilgebiet der Biologie, das sich mit der Erforschung der lebenden Mikroorganismen in der Atmosphäre befasst

Aer|bi|ont|der; -en, -en: ↑ Aerobier

Aer|bi|os|der; -: die Gesamtheit der Lebewesen des freien Luftraums, besonders die fliegenden Tiere, die ihre Nahrung im Flug aufnehmen; vgl. Benthos

Aer|bi|ose|die; -: auf Luftsauerstoff angewiesene Lebensvorgänge; Ggs. ↑ Anaerobiose

Aer|bio|s|der; -ses, -se (aus ↑ *Aero...* u. *Omnibus*): 1. Hub-

schräuber im Taxidienst.
2. Nahverkehrsmittel, das aus einer Kabine besteht, die an Kabeln zwischen Masten schwebt

Ae|ro|club vgl. **Aeroklub**

Ae|ro|drom *das*; -s, -e (veraltet):
Flugplatz

Ae|ro|dy|na|mik *die*; -1. Lehre von der Bewegung gasförmiger Stoffe, bes. der Luft. 2. Verhalten, Eigenschaften in Bezug auf den Luftwiderstand. **Ae|ro|dy|na|mi|ker** *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Aerodynamik. **Ae|ro|dy|na|mi|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Aerodynamiker. **ae|ro|dy|na|misch**: a) zur Aerodynamik gehörend; b) den Gesetzen der Aerodynamik unterliegend

Ae|ro|elas|ti|zi|tät *die*; -: das Verhalten der elastischen Bauteile gegenüber den aerodynamischen Kräften (Schwingen, Flattern) bei Flugzeugen

Ae|ro|fon, Aerophon *das*; -s, -e; durch Luftwirkung zum Tönen gebrachtes Musikinstrument (z. B. Blasinstrument)

Ae|ro|fo|to|gra|fie, Aerophotographie *die*; -, ...ien: a) (ohne Plural) das Fotografieren aus Luftfahrzeugen (bes. für kartografische Zwecke); b) Luftmessbild

Ae|ro|fo|to|gram|me|trie, Aerophotogrammetrie *die*; -, ...ien: Aufnahme von Messbildern aus der Luft u. ihre Auswertung

Ae|ro|ge|le *die* (Plural) (zu ↑ Gel): zur Wärmedämmung eingesetzte hochporöse, federleichte Materialien

ae|ro|gen: 1. Gas bildend (z. B. von Bakterien). 2. durch die Luft übertragen (z. B. von Infektionen)

Ae|ro|geo|lo|gie *die*; -: geologische Erkundung vom Flugzeug od. anderen Flugkörpern aus

Ae|ro|geo|phy|sik *die*; -: Teilgebiet der ↑ Geophysik, in dem die Erforschung geophysikalischer Gegebenheiten vom Flugzeug od. anderen Flugkörpern aus erfolgt

Ae|ro|graf, Aerograph *der*; -en, -en: Spritzgerät zum Zerstäuben von Farbe (mittels Druckluft)

Ae|ro|gramm *das*; -s, -e: 1. Luftpostleichtbrief. 2. grafische Darstellung von Wärme- u.

Feuchtigkeitsverhältnissen in der Atmosphäre

Ae|ro|kar|to|graf, **Ae|ro|kar|to|graph** *der*; -en, -en: 1. Gerät zum Ausmessen u. ↑ Kartieren von Luftbildaufnahmen. 2. jmd., der mit einem Aerokartografen (1) arbeitet

Ae|ro|kli|ma|to|lo|gie *die*; -: ↑ Klimatologie der höheren Luftschichten, die sich mit der Erforschung der ↑ Atmosphäre befasst

Ae|ro|klub, Aeroclub *der*; -s, -s: Luftsportverein

Ae|ro|lith [auch: ...'lit] *der*; -en u. -s, -e[n] (veraltet): ↑ Meteorit

Ae|ro|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der Meteorologie, das sich mit der Erforschung der höheren Luftschichten befasst. **ae|ro|lo|gisch**: a) nach Methoden der Aerologie verfahren; b) die Aerologie betreffend

Ae|ro|man|tie *die*; - (<gr.-lat.): Wahrsagen mithilfe von Lufterscheinungen

Ae|ro|me|cha|nik *die*; -: Wissenschaftszweig, der sich mit dem Gleichgewicht u. der Bewegung der Gase, bes. der Luft, befasst; vgl. Aerodynamik (1) u. Aerostatik

Ae|ro|me|di|zin *die*; -: Teilgebiet der Medizin, dessen Aufgabenstellung die Erforschung der physischen Einwirkungen der Luftfahrt auf den Organismus der Flugreisenden ist

Ae|ro|me|ter *das*; -s, - (<gr.-nlat.): Gerät zum Bestimmen des Luftgewichts od. der Luftdichte

Ae|ro|naut *der*; -en, -en: Luftfahrer, Luftschafter. **Ae|ro|nautik** *die*; -: Luftfahrkunde. **Ae|ro|nautiker** *der*; -s, -: Fachmann, der sich mit Aeronautik befasst. **Ae|ro|nauti|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Aeronautiker. **ae|ro|nautisch**: a) Methoden der Aeronautik anwendend; b) die Aeronautik betreffend

Ae|ro|na|vil|ga|ti|on *die*; -: Steuerung von Luftfahrzeugen mithilfe von Ortsbestimmungen

Ae|ro|no|mie *die*; -: Wissenschaftsgebiet, das sich mit der Erforschung der obersten Atmosphäre (über 30 km Höhe) befasst

Ae|ro|pha|gie *die*; -, ...ien (Med.): [krankhaftes] Luftschlucken

Ae|ro|pho|bie *die*; -, ...ien (Med.): [krankhafte] Angst vor frischer Luft

Ae|ro|phon vgl. **Aerofon**

Ae|ro|phor *der*; -s, -e (Musik): ein dem Spielen von Blasinstrumenten dienendes Gerät, das durch einen mit dem Fuß zu bedienenden Blasebalg dem Instrument Luft zuführt, unabhängig vom Atem des Spielers

Ae|ro|pho|to|gram|me|trie vgl. **Aerofotogrammetrie**

Ae|ro|pho|to|gra|phie vgl. **Aerofotografie**

Ae|ro|pflanze *der*; -en, -en (‚Luftpflanze’): Pflanze, die auf einer anderen Pflanze lebt, d. h. den Boden nicht berührt

Ae|ro|plan *der*; -[e]s, -e (veraltet): Flugzeug

Ae|ro|sal|lon *der*; -s, -s: Ausstellung von Fahrzeugen u. Maschinen aus der Luft- u. Raumfahrttechnik

Ae|ro|sol *das*; -s, -e (<gr.; lat.):

1. ein Gas (bes. Luft), das feste od. flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthält. 2. zur Einatmung bestimmtes, flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthaltendes Arznei- od. Entkeimungsmittel (in Form von Sprühnebeln)

Ae|ro|sol|bom|be *die*; -, -n: Behälter zum Zerstäuben eines Aerosols

ae|ro|sol|lie|ren: Aerosole, z. B. Pflanzenschutz- od. Arzneimittel, versprühen

Ae|ro|sol|the|rapie *die*; -, ...ien: Behandlung (bes. von Erkrankungen der oberen Luftwege) durch ↑ Inhalation wirkstoffhaltiger Aerosole

Ae|ro|son|de *die*; -, -n: an einem Ballon hängendes Messgerät, das während des Aufstiegs Messwerte über Temperatur, Luftdruck u. Feuchtigkeit zur Erde sendet

Ae|ro|stat *der*; -[e]s u. -en, -en (veraltet): Luftballon. **Ae|ro|sta|tik** *die*; - (<gr.-nlat.): Wissenschaftsgebiet, das sich mit den Gleichgewichtszuständen bei Gasen befasst. **ae|ro|sta|tisch**: a) nach Gesetzen der Aerostatik ablaufend; b) die Aerostatik betreffend

Ae|ro|ta|x *die*; -, -n, **Ae|ro|ta|x**

das; -s, -s: Mietfllugzeug **Ae|ro|ta|xis** *die*; - (<gr.-nlat.) (Biol.):

mittels Schwefelsäure; vgl. ...ation/-...ierung

Affinität *die*; -, -en (*lat.*: „Verwandtschaft“): 1. (Philos.) Wesensverwandtschaft von Begriff u. Vorstellungen. 2. (Chemie) Neigung von Atomen od. Atomgruppen, sich miteinander zu vereinigen bzw. sich umzusetzen. 3. (Math.) a) ↑ affine Abbildung; b) die bei einer affinen Abbildung gleichbleibende Eigenschaft geometrischer Figuren. 4. (Rechtswiss.) Schwägerschaft, das Verhältnis zwischen einem Ehegatten u. den Verwandten des anderen. 5. (Textilind.) Aufnahmevermögen eines Faserstoffs für Farbstoffe u. Ausrüstungsmittel. 6. (Sozialpsychol.) Anziehungskraft, die Menschen aufeinander ausüben. 7. (Sprachwiss.) Ähnlichkeit zwischen un verwandten Sprachen; vgl. Affiliation (1)

Affinor *der*; -s, ...oren (*lat.*): ältere Bez. für ↑ Tensor (1)

Affirmation *die*; -, -en (*lat.*): Bejahung, Zustimmung, Bekräftigung; Ggs. ↑ Negation (1)

affirmativ: bejahend, bestätigend. **Affirmative** *die*; -, -n: bejahende Aussage, Bestätigung

affirmieren (*lat.*): bejahen, bekräftigen

Affix *das*; -es, -e (*lat.*: „angeheftet“): an den Wortstamm tretendes ↑ Morphem (↑ Präfix od. ↑ Suffix); vgl. Formans. **Affixoid** *das*; -s, -e: an den Wortstamm tretendes ↑ Morphem in Form eines ↑ Präfixoids od. ↑ Suffixoids

affizieren (*lat.*: „hinzutun; einwirken; anregen“) (Med.): reizen, krankhaft verändern. **affiziert**: 1. (Med.) befallen (von einer Krankheit). 2. betroffen, erregt; **affiziertes Objekt** (Sprachwiss.): Objekt, das durch die im Verb ausgedrückte Handlung unmittelbar betroffen wird (z. B. den Acker pflügen); Ggs. ↑ effiziertes Objekt

affluent (*lat.-frz.-engl.*) (Soziol.): wohlhabend, reich

Affodill (*gr.-lat.*): Asphodill (*gr.-lat.*) *der*; -s, -e: a) Gattung der Liliengewächse; b) Weißer Affodill (eine Art aus dieser Gattung)

affretando (*it.*) (Musik): schneller, lebhafter werdend (Vortragsanweisung)

Affrikata, **Affrikalte** *die*; -, ...ten (*lat.*) (Sprachwiss.): enge Verbindung eines Verschlusslautes mit einem unmittelbar folgenden Reibelaut (z. B. pf). **affrizieren** (Sprachwiss.): einen Verschlusslaut in eine Affrikata verwandeln

Affront [a'frɔ̃]; schweiz.: a) front *der*; -s, -s u. (schweiz.) -e (*lat.-fr.*): herausfordernde Beleidigung, Schmähung, Kränkung. **affrontieren** (veraltet): jmdn. durch eine Beleidigung, Kränkung, Beschimpfung herausfordern, angreifen

affrös (*german.-provenzal.-fr.*) (veraltet): abscheulich, hässlich

Afghalaine [afga'le:n] *der*; -[s] (Fantasiebezeichnung aus dem Namen des Staates Afghanistan u. *fr. laine* „Wolle“): Kleiderstoff aus Mischgewebe

Afghan *der*; -[s], -s (nach dem Staat Afghanistan): 1. handgeknüpfter, meist weinroter Wollteppich mit geometrischer Musterung, vorwiegend aus Afghanistan. 2. Haschischsorte.

Afghane *der*; -n, -n: Windhund (eine Hunderasse). **Afghani** *der*; -[s], -[s]: Währungseinheit in Afghanistan

Afflatoxin *das*; -s, -e (meist Plural) (Kurzw. aus *Aspergillus flavus* u. *Toxin*): giftiges Stoffwechselprodukt verschiedener Schimmelpilze, z. T. krebsregend

afokal (*gr.; lat.*): brennpunktlos

à fond [a'fɔ̃] (*fr.*): gründlich, nachdrücklich

à fonds perdu [a'fɔ̃ pɛr'dy:] (*lat.-fr.*): auf Verlustkonto; [Zahlung] ohne Aussicht auf Gegenleistung od. Rückerstattung

Afongetriebe, Aphongetriebe *das*; -s, - (gr.; dt.): geräuscharmes Schaltgetriebe

Afonie, Aphonie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): Stimmlosigkeit, Fehlen des Stimmklangs, Flüsterstimme

à forfait [afɔr'fɛ] (*fr.*): ohne Rückgriff (Klausel für die Vereinbarung mit dem Käufer eines ausgestellten Wechsels, nach der die Inanspruchnahme des Wechselausstellers [oder ge-

benenfalls auch des ↑ Indossanten] durch den Käufer ausgeschlossen wird)

a fortiori (*lat.*: „vom Stärkeren her“) (Philos.): nach dem stärker überzeugenden Grund; erst recht, umso mehr (von einer Aussage)

afotisch, apotisch (*gr.*): lichtlos, ohne Lichteinfall (z. B. von der Tiefsee); Ggs. ↑ eufotisch

a fresco, al fresco (*it.*): auf frischem (Kalk“): auf frischem Verputz, Kalk, auf die noch feuchte Wand [gemalt]; Ggs. ↑ a secco; vgl. ↑ Fresko

Afrikanthropus vgl. Afrikanthropus

Afrikaander, Afrikander *der*; -s, - (lat.-niederl.): Weißer in Südafrika mit Afrikaans als Muttersprache. **Afrikaanderin**, Afrikanderin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Afrikaander

afrikaans: kapholländisch. **Afrikaans** *das*; -: das Kapholländisch, Sprache der Buren in der Republik Südafrika

Afrikajna *die* (Plural) (*lat.*): Werke über Afrika

Afrikaander usw. vgl. Afrikaander usw.

Afrikanist *der*; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler, der die Geschichte, die Sprachen u. Kulturen Afrikas untersucht. **Afrikanistik** *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der Geschichte, der Kultur u. den Sprachen der afrikanischen Naturvölker beschäftigt. **Afrikanistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Afrikanist

Afrikanthropus, fachspr. auch: Afrikanthropus *der*; - (lat.; gr.): Menschentyp der Altsteinzeit, benannt nach den [ost]afrikanischen Fundstätten

afrikanistisch: 1. die Afrikaner (Schwarzen) in Amerika betreffend. 2. Afrika u. Amerika betreffend

afrosianisch: Afrika u. Asien betreffend

Afrofrisur *die*; -, -en: Frisur im ↑ Afrolook

Afrolook [...lʊk] *der*; -s, -s: Frisur, bei der das Haar in stark gekrautes, dichten Locken nach allen Seiten hin absteht

Afschar, **Afschari** *der*; -[s], -s (nach einem iranischen Noma-

A

Afte

denstamm): Teppich mit elfenbeinfarbenem Grund

Af[ter]Hour-Party, Af[ter]hour-party ['a:ftə'laʊəpɑ:ɹti] *die*; -, -s (*engl.*): Party, die im Anschluss an die eigentliche Party stattfindet

Af[ter]sales ['a:ftə'seɪlz] *das*; - (*engl.*) (Wirtsch.): Abteilung einer Firma, die für Kunden zuständig ist, die bereits ein Produkt dieser Firma erworben haben

Af[ter]shave ['a:ftəʃeɪv] *das*; -[s], -s (*engl.*): Kurzform von ↑ Aftershave-Lotion

Af[ter]shave-Lotion, Af[ter]shave-lotion [...lʊʃŋ] *die*; -, -s: nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser; vgl. Preshave-Lotion

Af[ter]Show-Party, Af[ter]show-party ['a:ftə ʃəʊpɑ:ɹti] *die*; -, -s (*engl.*): nach einem Konzert, einer Show o. Ä. stattfindende Party [für einen ausgewählten Kreis von Eingeladenen]

Af[ter]Sun-Lotion, Af[ter]sun-lotion ['a:ftə(')sʌnʊʃŋ] *die*; -, -s (*engl.*): Hautpflegemittel zur Anwendung nach dem Sonnenbad

Af[ter]Work-Club, Af[ter]workclub ['a:ftəwɜ:kklʌb] *der*; -s, -s (*engl.*): in einer Bar, einem Klub o. Ä. stattfindende Party, die bereits am frühen Abend [nach Büroschluss] beginnt

Af[ter]Work-Party, Af[ter]work-party ['a:ftə wɜ:k...] *die*; -, -s (*engl.*): am frühen Abend, nach der üblichen Arbeitszeit beginnende [kommerzielle] Party

Afzelia *die*; - (*nlat.*): nach dem schwedischen Botaniker A. Afzelius, † 1837): Pflanzengattung der Hülsenfrüchtler

Aga, Agha *der*; -[s], -s (*türk.*; „groß“): a) (Geschichte) Titel für höhere türkische Offiziere od. auch für niedere Offiziere u. Zivilbeamte; b) persische Anrede („Herr“). **Aga Khan** *der*; -s, -e: Titel des erblichen Oberhauptes der islamischen Glaubensgemeinschaft der ↑ Hodschas (2) in Indien u. Ostafrika

Aga[lak]tie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Stillunfähigkeit, völliges Fehlen der Milchsekretion bei Wöchnerinnen; vgl. Hypogalaktie

agam (*gr.-nlat.*; „ehelos“): ohne vorausgegangene Befruchtung zuegend; **agame Fortpflanzung**; ↑ Agamogonie

Agalm[et] der; -en, -en (meist Plural) (Zool.): durch ↑ Agamogonie entstandene Zelle niederer Lebewesen, die der ungeschlechtlichen Fortpflanzung dient

Agalmie *die*; -: 1. Ehelosigkeit. 2. (Biol.) geschlechtliche Fortpflanzung ohne Befruchtung. **agalmisch**: 1. ehelos. 2. (Bot.) geschlechtslos

Agalmist *der*; -en, -en (veraltet): Junggeselle

Agalmogonie *die*; - (Biol.): ungeschlechtliche Vermehrung durch Zellteilung

Agal[an]thus *der*; -, ...thi (*gr.-nlat.*; „Liebesblume“): südafrikanische Gattung der Liliengewächse; Schmucklilie

Agalpe [...pe] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. (ohne Plural; Rel.) die sich in Christus zeigende Liebe Gottes zu den Menschen, bes. zu den Armen, Schwachen u. Sündern; Nächstenliebe; Feindesliebe; Liebe zu Gott. 2. a) (Geschichte) abendliches Mahl der frühchristlichen Gemeinde [mit Speisung der Bedürftigen]; b) (Rel.) gemeinsames Mahl nach einem Gottesdienst; c) (österreich.) Sektempfang, bes. nach einer (kirchlichen, standesamtlichen) Trauung

Agar-Agar *der* od. *das*; -s (*malai.*): stark schleimhaltiger Stoff aus ostasiatischen Rotalgen

Agalve *die*; -, -n (*gr.-fr.*; „die Edle“): Gattung aloeähnlicher Pflanzen (vgl. Aloe) der Tropen u. Subtropen

Ageism ['eidʒɪzɪm] *der*; - (*engl.*): Diskriminierung von alten Menschen (bes. die Bevorzugung junger Menschen gegenüber alten)

Agenda *die*; -, ...den (*lat.-roman.*): „was zu tun ist“: 1. a) Schreibtafel, Merk-, Notizbuch; b) Terminkalender. 2. Aufstellung der Gesprächspunkte bei [politischen] Verhandlungen

agen[da]risch (*lat.-mlat.-nlat.*): zur Gottesdienstordnung gehörend, ihr entsprechend

Agende *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. Buch für die Gottesdienst-

ordnung. 2. Gottesdienstordnung

Agenden *die* (Plural) (bes. österr.): zu erledigende Aufgaben, Obliegenheiten

Agel[ne]sie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): a) vollständiges Fehlen einer Organanlage; b) verkümmerte Organanlage

Agens *das*; -, Agenzien (*lat.*): 1. (Philos.) treibende Kraft; wirkendes, handelndes, tätiges Wesen od. ↑ Prinzip. 2. (Plural auch: Agentia; Med.) a) wirksamer Stoff, wirkendes Mittel; b) krank machender Faktor. 3. (Plural: -; Sprachwiss.) Träger eines durch das Verb ausgedrückten aktiven Verhaltens; ↑ Patiens

Agent *der*; -en, -en (*lat.-it.*): 1. Abgesandter eines Staates, der neben dem offiziellen diplomatischen Vertreter einen besonderen Auftrag erfüllt u. meist keinen diplomatischen Schutz besitzt. 2. in staatlichem Geheimauftrag tätiger Spion. 3. a) (österr.; sonst veraltet) Handelsvertreter; b) jmd., der berufsmäßig Künstlern Engagements vermittelt

Agentenroman *der*; -s, -e: ein Genre der Kriminalliteratur, in dem die Tätigkeit von Agenten (2) im Mittelpunkt steht

Agentie [...tsi:] *die*; -, ...tien (*lat.-it.*): (österr. veraltet): Geschäftsstelle (bes. der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft). **agentieren** (österr. veraltet): Kunden werben

Agentin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agent

Agent Provocateur, Agent provocateur [a'ʒɑ: provoka'tɔ:ɐ] *der*; -, -s [a'ʒɑ: provoka'tɔ:ɐ] (*fr.*): Agent, der verdächtige Personen zu strafbaren Handlungen verleiten od. Zwischenschalten od. kompromittierende Handlungen beim Gegner provozieren soll; Lockspitzel

Agentur *die*; -, -en (*nlat.*): 1. Stelle, Büro, in dem [politische] Nachrichten aus aller Welt gesammelt und an Presse, Rundfunk und Fernsehen weitergegeben werden. 2. Geschäftsnebenstelle, Vertretung. 3. Büro, das Künstlern Engagements vermittelt; Vermitt-

lungsbüro, Geschäftsstelle eines ↑ Agenten (3b)

Agent|ien: Plural von ↑ Agens (1 u. 2)

Agel|rat|um *das*; - (<gr.-lat.-nlat.); Leberbalsam (ein Korbblütler)

Age|thelo|rie (Age|thelo|rie
[ˈeːtʃ...] *die*; - (<engl.; gr.) (Physik); Theorie, die das Verhalten von Neutronen bei Neutronenbremsung beschreibt

Ageu|sie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.); völliger Verlust der Geschmacksempfindung

age|volle [aˈdʒeːvole] (*lat.-it.*) (Musik); leicht, gefällig (Vortragsweise)

Ag|ger *der*; -s, -es (*lat.*) (Anat.); [Schleimhaut]wulst

Ag|gri|nal|men|to [adʒɔr...] *das*; -s (*lat.-fr.-it.*) (Rel.); Versuch der Anpassung der katholischen Kirche u. ihrer Lehre an die Verhältnisse des modernen Lebens

Ag|glo|me|rat *das*; -s, -e (*lat.*; „zu einem Knäuel zusammenge-drängt“); 1. (fachspr.) Anhäufung, 2. (Geol.) a) Ablagerung von unverfestigten Gesteinsbruchstücken; b) aus groben Gesteinsbrocken bestehendes vulkanisches Auswurfprodukt, 3. feinkörniges Erz

Ag|glo|me|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*); 1. Anhäufung, Zusammenballung, 2. (bes. schweiz.) Ballungsraum

ag|glo|me|ri|en (*lat.*); zusammenballen

Ag|glu|ti|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „das Ankleben“); 1. (Sprachwiss.) Verschmelzung (z. B. des Artikels od. einer Präposition mit dem folgenden Substantiv wie im Neugriechischen u. in den romanischen Sprachen, z. B. „Alarm“ aus ital. „all'arme“ = zu den Waffen). 2. (Sprachwiss.) Ableitung u. Beugung eines Wortes mithilfe von ↑ Affixen, die an den unverändert bleibenden Wortstamm angehängt werden; vgl. agglutinierende Sprachen. 3. (Med.) Verklebung, Zusammenballung, Verklumpung von Zellen (z. B. Bakterien od. roten Blutkörperchen) als Wirkung von ↑ Antikörpern

ag|glu|ti|nie|ren: 1. (Med.) zur Verklumpung bringen, eine Agglutination herbeiführen.

2. (Sprachwiss.) Beugungsformen durch Anhängen von Affixen bilden; **agglutinierende Sprache:** Sprache, die zur Ableitung u. Beugung von Wörtern ↑ Affixe an das unverändert bleibende Wort anfügt, z. B. das Türkische u. die finnisch-ugrischen Sprachen; Ggs. ↑ flektierende u. ↑ isolierende Sprache

Ag|glu|ti|n|in *das*; -s, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*); ↑ Antikörper, der im Blutserum Blutkörperchen fremder Blutgruppen od. Bakterien zusammenballt u. damit unschädlich macht

Ag|glu|ti|no|gen *das*; -s, -e (meist Plural) (*lat.; gr.*); ↑ Antigen, das die Bildung von Agglutininen anregt

Ag|gra|va|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Beschwerung“); 1. Erschwerung, Verschlimmerung, 2. (Med.) a) Übertreibung von Krankheitserscheinungen; b) Verschlimmerung einer Krankheit, **ag|gra|vie|ren** (Med.); Krankheitserscheinungen übertreibend darstellen

Ag|gre|gat *das*; -s, -e (*lat.*; „angehäuft“); 1. Maschinensatz aus zusammenwirkenden Einzelmaschinen, bes. in der Elektrotechnik, 2. mehrgliedriger mathematischer Ausdruck, dessen einzelne Glieder durch + od. – miteinander verknüpft sind, 3. das Zusammenwachsen von ↑ Mineralien der gleichen od. verschiedener Art

Ag|gre|ga|ti|on *die*; -, -en: 1. Anhäufung, 2. (Chemie) Vereinigung von Molekülen zu Molekülverbindungen, 3. (Biol., Med.) Anhäufung, Zusammenschluss von Teilchen, Kleinstlebewesen o. Ä., 4. (Statistik) Zusammenfassung von Daten nach mathematisch-statistischen Methoden

Ag|gre|gat|zu|stand *der*; -s, ...stände: Erscheinungsform eines Stoffes (fest, flüssig, gasförmig)

ag|gre|gie|ren (*lat.*): 1. anhäufen, 2. (Biol., Med.) eine Aggregation (3) bilden, 3. (Statistik) eine Aggregation (4) vornehmen; in bestimmter Weise zusammenfassen

Ag|gres|si|ne *die* (Plural) (*lat.-nlat.*); von Bakterien gebildet

Stoffe, die die Wirkung der natürlichen Abwehrstoffe des Körpers herabsetzen

Ag|gres|sion *die*; -, -en (*lat.*):

1. rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffskrieg, 2. (Psychol.) a) [affektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern oder die Macht des Gegners zu mindern; b) feindselig-aggressive Äußerung, Handlung

ag|gres|siv (*lat.-nlat.*); angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet, **ag|gres|si|vie|ren**: aggressiv machen

Ag|gres|si|vi|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) a) (Psychol.) mehr od. weniger unbewusste, sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; b) Angriffslust, 2. die einzelne aggressive Handlung

Ag|gres|sor *der*; -s, ...oren (*lat.*); rechtswidrig handelnder Angreifer, **Ag|gres|so|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aggressor

Ag|gri|per|len, **Ag|gry|per|len** *die* (Plural) (vermutlich *afrik.; lat.-roman.*); Glas-, seltener Steinperlen venezianischer od. Amsterdamer Herkunft, die früher in Westafrika als Zahlungsmittel dienten

Agha vgl. Ağa

Ä|g|ide *die*; - (<gr.-lat.); nach dem Schild ↑ Ägis des Zeus u. der Athene; **unter jmds. Ägide**: unter jmds. Schirmherrschaft, Leitung

ag|ie|ren (*lat.*): a) handeln, tun, wirken, tätig sein; b) [als Schauspieler] auftreten, eine Rolle spielen

agil (*lat.-fr.*; „leicht zu führen, beweglich“); behände, flink, gewandt; regsam, geschäftig

ag|ile [aːdʒile] (*lat.-it.*) (Musik); flink, beweglich (Vortragsanweisung)

Ag|il|i|tät *die*; - (*lat.*): temperamentsbedingte Beweglichkeit, Lebendigkeit, Regsamkeit (im Verhalten des Menschen zur Umwelt)

Ä|g|i|lops *der*; - (<gr.-lat.); Windhafer

Ä|g|i|ne|ten *die* (Plural); Giebel-

A
Agio

guren des Aphäatempels auf der griechischen Insel Ägina
Agio [a:ʒio, auch: 'a:dʒo] *das*; -s, -s u. Agien [...jən] (*it.-fr.*): Aufgeld (z. B. Betrag, um den der Preis eines Wertpapiers über dem Nennwert liegt).
Agio|pal|pie|re *die* (Plural): Schuldverschreibungen, die mit Agio zurückgezahlt werden
Agio|tal|ge [aʒio'ta:ʒə] *die*; -, -n (*it.-fr.*): 1. Spekulationsgeschäft durch Ausnutzung von Kurschwankungen an der Börse. 2. (österreich.) nicht rechtmäßiger Handel zu überhöhten Preisen (z. B. mit Eintrittskarten)
Agio|teur [...'tø:p] *der*; -s, -e: 1. Börsenspekulant. 2. (österreich.) jmd., der unrechtmäßig z. B. mit Eintrittskarten zu überhöhten Preisen handelt.
Agio|teu|rin [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agioteur
Agio|theo|rie *die*; -: Kapitalzins-theorie, die den Zins als Agio erklärt
agio|tie|ren: an der Börse spekulieren
Ägis *die*; - (<gr.-lat.; „Ziegenfell“): Schild des Zeus u. der Athene
Agil|ta|tio *die*; -, ...tionen (*lat.-nlat.*): körperliche Unruhe, Erregtheit eines Kranken
Agil|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.-engl.*): a) (abwertend) aggressive Tätigkeit zur Beeinflussung anderer, vor allem in politischer Hinsicht; Hetze; b) politische Aufklärungstätigkeit; Werbung für bestimmte politische od. soziale Ziele. **Agil|ta|ti|on und Pro|pal|gan|da** *die*; - - - ↑ ↑ Agit-prop
agil|ta|to [adʒi...] (*lat.-it.*) (Musik): aufgeregt, heftig (Vortragsanweisung)
Agil|ta|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-engl.*): jmd., der Agitation betreibt. **Agil|ta|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agitator.
agil|ta|to|r|isch: a) (abwertend) aggressiv [für politische Ziele] tätig, hetzerisch; b) politisch aufklärend
agil|tie|ren (*lat.-engl.*): a) (abwertend) in aggressiver Weise [für politische Ziele] tätig sein, hetzen; b) politisch aufklären, werben. **agil|tiert** (Psychol.): erregt, unruhig
↑ Agit|prop *die*; - (Kurzw. aus *Agitation u. Propaganda*) (marxis-

tisch): Beeinflussung der Massen mit dem Ziel, in ihnen revolutionäres Bewusstsein zu entwickeln
↑ Agit|prop *der*; -[s], -s; jmd., der agitatorische Propaganda betreibt
Agit|prop|grup|pe *die*; -, -n: Gruppe von Laienspielern, die in kabarettistischer Form
↑ Agit|prop betreibt
Agit|prop|the|a|ter *das*; -s (Geschichte): Form des Laientheaters, das durch Verbreitung der marxistischen Lehre die allgemeine politische Bildung fördern sollte
Agio|bul|lie *die*; - (<gr.; *lat.-nlat.*) (Med.): Verminderung der Zahl der roten Blutkörperchen

Agglomerat
 Das aus dem Lateinischen stammende Wort schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie *-gg-*. Ebenso: *agglomeration, agglomerieren*.

Aglos|sie *die*; -, ...ien (<gr.) (Med.): angeborenes Fehlen der Zunge
Agly|kon *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): zuckerfreier Bestandteil der ↑ Glykose
Ag|ma *das*; -[s] (<gr.; „Bruchstück“): der velare Nasallaut *g* (*ng*) in der griechischen u. lateinischen Grammatik
Ag|nat *der*; -en, -en (*lat.*; „der Nachgeborene“) (Geschichte): männlicher Blutsverwandter der männlichen Linie
Ag|nal|tha *die* (Plural) (<gr.): Klasse von im Wasser lebenden, fischähnlichen Wirbeltieren, die keinen Kiefer haben. **Ag|nal|thie** *die*; -, ...ien (<gr.) (Med.): angeborenes Fehlen des Ober- u. Unterkiefers
Ag|nal|ti|on *die*; - (Geschichte): Blutsverwandtschaft väterlicherseits. **ag|nal|tisch** (Geschichte): im Verwandtschaftsverhältnis eines Agnaten stehend
Ag|ni|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr.): Anerkennung von Rechtsverhältnissen
Ag|ni|men *das*; -s, ...mina (*lat.*): in der römischen Namengebung der Beiname (z. B. die Bezeichnung „Africanus“ im Na-

men des P. Cornelius Scipio *Africanus*); vgl. Kognomen
Ag|no|sie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.; „das Nichterkennen“): 1. (Med.) krankhafte Störung der Fähigkeit, Sinneswahrnehmungen (trotz erhaltener Funktionstüchtigkeit der Sinnesorgane) als solche zu erkennen. 2. (Philos.) Nichtwissen; Unwissenheit
Ag|no|st|ik|er *der*; -s, -: Verfechter der Lehre des Agnostizismus.
Ag|no|st|ik|er|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agnostiker
ag|no|st|isch: die Agnosie betreffend
Ag|no|st|iz|is|mus *der*; -: philosophische, theologische Lehre, die eine rationale Erkenntnis des Göttlichen od. Übersinnlichen leugnet. **ag|no|st|iz|is|t|ich**: die Lehre des Agnostizismus vertretend
Ag|no|st|us *der*; -, ...ti u. ...ten: Dreilappkrebs (↑ Trilobit) aus dem ↑ Paläozoikum
ag|no|st|ie|ren (*lat.*): a) anerkennen; b) (österreich.) die Identität (z. B. eines Toten) feststellen
Ag|nus Dei *das*; - - - (<lat.; „Lamm Gottes“): 1. (ohne Plural) Bezeichnung u. Sinnbild für Christus. 2. a) Gebetshymnen im katholischen Gottesdienst vor der ↑ Eucharistie (a); b) Schlusssatz der musikalischen Messe. 3. vom Papst geweihtes Wachstafelchen mit dem Bild des Osterlammes
Ä|go|fo|nie, Ägophonie *die*; - (<gr.-nlat.; „Ziegenstimme“) (Med.): [krankhafter] hoher meckernerder Stimmklang
Ag|o|gik *die*; - (<gr.): Lehre von der individuellen Gestaltung des Tempus beim musikalischen Vortrag. **ag|o|g|isch**: individuell gestaltet (im Bezug auf das Tempo eines musikalischen Vortrags)
à go|go (<fr.): in Hülle u. Fülle, nach Belieben
Agon *der*; -s, -e (<gr.-lat.): 1. sportlicher od. geistiger Wettkampf im antiken Griechenland. 2. der Hauptteil der attischen Komödie. **ag|o|nal** (<gr.-nlat.): den Agon betreffend; zum Wettkampf gehörend
Ag|o|ne *die*; -, -n (<gr.-nlat.; „winkellose [Linie]“): Linie, die alle Orte, an denen keine Magnetnadelabweichung von Mag-

Nordrichtung auftritt, miteinander verbindet

Agonie *die*; -, ...ien *(gr.-lat.)*:

a) (ohne Plural; Med.) Gesamtheit der vor dem Eintritt des klinischen Todes auftretenden typischen Erscheinungen (z. B. † Facies hippocratica); **b)** Totenkampf

Agonist *der*; -en, -en: 1. Wettkämpfer. 2. (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, der eine Bewegung bewirkt, die der des † Antagonisten (2) entgegengesetzt ist

Agonistik *die*; -: Wettkampfwesen, Wettkampfkunde

Agonistiker *der*; -s, -: Anhänger einer oppositionellen, gegen die offizielle christliche Kirche gerichteten Bewegung im Nordafrika der Spätantike

Agophonie vgl. **Agofonie**

Agora *die*; -, Agoren *(gr.)*:

1. Volksversammlung der altgriechischen † Polis. 2. rechteckiger, von Säulen umschlossener Platz in altgriechischen Städten; Markt- und Versammlungsort

2 **Agora** *die*; -, Agorot *(hebr.)*: israelische Währungseinheit (1 Neuer Schekel = 100 Agorot)

Agoralphobie *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)* (Med., Psychol.): Platzangst, zwanghafte, von Schwindel- od. Schwächegefühl begleitete Angst, allein über freie Plätze od. Straßen zu gehen

Agorot: Plural von † **2** **Agora**

Agorafie *die*; -, -n *(fr.)*: „Haken“:

1. als Schmuckstück dienende Spange od. Schnalle. 2. (Archit.) klammerförmige Verzierung an Rundbogen als Verbindung mit einem darüberliegenden Gesims. 3. (Gastron.) Verschlusskappe aus Draht zur Sicherung des Sektorkens

Agrafie, **Agraphie** *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)* (Med.): Unfähigkeit, einzelne Buchstaben od. zusammenhängende Wörter richtig zu schreiben

Agrammatismus *der*; -, ...men *(gr.-nlat.)* (Med.): 1. (ohne Plural) krankhaftes od. entwicklungsbedingtes Unvermögen, beim Sprechen die einzelnen Wörter grammatisch richtig aneinanderzureihen; vgl. **Aphasie**. 2. einzelne Erscheinung des Agrammatismus (1)

Agranulozytose *die*; -, -n *(gr.; lat.; gr.)*: durch Fehlen od. starke Abnahme der † Granulozyten im Blut bedingte schwere, meist tödlich verlaufende Krankheit

Alpha *die* (Plural) *(gr.)*: „Unbeschriebenes“: Aussprüche Jesu, die nicht in den vier † Evangelien (1), sondern in anderen Schriften des Neuen Testaments od. in sonstigen Quellen überliefert sind

Agalphie vgl. **Agrafie**

agrar..., **Agrar...**

(lat. ager, Gen. agri „Acker, Feld, Flur“, *agrarius* „den Ackerbau, die Landwirtschaft betreffend“): Wortbildungselement mit der Bedeutung „die Landwirtschaft betreffend“:

– agrarpolitisch

– Agrarprodukt

– Agrarreform

Die gleiche Bedeutung hat auch das Wortbildungselement

agro..., **Agro...** Zu *gr. agrós*

„Acker, Feld“ gehörend (urverwandt mit *lat. ager*) und teilweise vermittelt über *uss. agro...* „Landwirtschaft(s)...“ ist es Bestandteil einiger Fremdwörter, wie z. B. in **Agrochemie**, **Agroном** und **agronomisch**.

Agribiologie *die*; -: † **Agrobiologie**

Agrichemie *die*; -: † **Agrochemie**

Agriethnografie, **Agriethnographie** *die*; -: Teilgebiet der † Ethnografie, das die Landwirtschaft als Phänomen der Kultur erforscht

Agri-fabrik *die*; -, -en (abwertend): Agrarbetrieb, in dem Agrarprodukte in großer Menge, jedoch ohne den ursprünglichen bäuerlichen Bezug zur Natur, erzeugt werden

Agri-geografie, **Agri-geographie** *die*; -: Teilgebiet der † Geografie, das sich mit den von der Landwirtschaft genutzten Teilen der Erdoberfläche befasst

Agri-ri-er *der*; -s, - (meist Plural): Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirt

Agri-imp-ort *der*; -[e]s, -e: † **Import** von landwirtschaftlichen Erzeugnissen

agrarisch *(lat.)*: die Landwirtschaft betreffend

Agar-ko|lo|ni|sa|ti|on *die*; -: agrarwirtschaftliche Erschließung von wenig genutzten od. ungenutzten Gebieten

Agar-kon|junktur *die*; -: spezielle Ausprägung der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage im Agrarbereich

Agar-|kredit *der*; -s, -e: † **Kredit**, der landwirtschaftlichen Betrieben gewährt wird

Agar-me|te|ro|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der † Meteorologie, das sich mit der Wirkung von Wetter u. Klima auf die Landwirtschaft befasst

Agar-öko|no|mie *die*; -: Teilgebiet der † **Agonomie**, das landwirtschaftliche Betriebs-u. Marktlehre u. † **Agarpolitik** umfasst

Agar-pol|litik *die*; -: Gesamtheit der staatlichen Maßnahmen zur Regelung u. Förderung der Landwirtschaft. **agrar-pol|litisch**: die Agrarpolitik betreffend

Agar-pro|dukt *das*; -s, -e: landwirtschaftliches Erzeugnis

Agar-re|form *die*; -, -en: Gesamtheit von Maßnahmen, deren Ziel die grundlegende Umgestaltung der Landwirtschaft ist

Agar-so|zi|o|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der Soziologie, das sich mit den wirtschaftlichen, sozialen u. politischen Verhältnissen der Landbevölkerung (z. B. Landflucht, Verstädterung) befasst

Agar-staat *der*; -[e]s, -en: Staat, dessen Wirtschaft überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt wird

Agar-struktur *die*; -: Struktur der Landwirtschaft eines Staates od. einer Region

Agar-|tech|nik *die*; -, -en: Technik der Bodenbearbeitung u. -nutzung

Agar-wis|sen|schaft *die*; -: † **Agonomie**

Agar-zo|ne *die*; -, -n: Gebiet mit überwiegend landwirtschaftlicher Erwerbsstruktur

Agree|ment [e gri:ment] *das*; -s, -s *(lat.-fr.-engl.)*: 1. (Jargon) a) (bes. im Geschäftsleben) mündliche Vereinbarung, Übereinkunft; b) schriftliche Vereinbarung. 2. a) **Agreement** (1); b) (Völkerrecht) zwi-

schens Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u.

A

Agre

A

agrie

Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifikation bedarf

agrie|re|ren (*lat.-fr.*): genehmigen, für gut befinden

Agri|re|ment [*agre mā:*] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. Zustimmung einer Regierung zur Ernennung eines diplomatischen Vertreters in ihrem Land. 2. (Plural; Musik) Ausschmückungen od. rhythmische Veränderungen einer Melodie

Aggression

Das auf das Lateinische zurückgehende Substantiv schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: *aggressiv*, *Aggressivität*, *Aggressor*.

Ag|re|st *der*; -[e]s, -e (*lat.-it.*): aus unreifen Weintrauben gepresster Saft, Erfrischungsgetränk

Ag|ri|busi|ness [...biznis] *das*; : ↑ Agrobusiness

agrie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): erbittern

Ag|ri|kul|tur *die*; -, -en (*lat.*): Ackerbau, Landwirtschaft

Ag|ri|kul|tur|che|mie *die*; : ↑ Agrochemie

Ag|ri|kul|tur|phy|sik *die*; : ↑ Agrophysik

Ag|ro|bio|logie *die*; - (*gr.-nlat.-russ.*): Lehre von den biologischen Gesetzmäßigkeiten in der Landwirtschaft.

ag|ro|bio|logisch: die Agrobiologie betreffend

Ag|ro|busi|ness [...biznis] *das*; - (*gr.-nlat.-russ.*; *engl.*): 1. Vermarktung u. Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch große private Unternehmen. 2. die Gesamtheit aller für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ablaufenden Wirtschaftsprozesse

Ag|ro|che|mie *die*; -: Teilgebiet der angewandten Chemie, das sich bes. mit Pflanzen- u. Tierernährung, Düngerproduktion u. Bodenkunde befasst. **ag|ro|che|mis|ch**: die Agrochemie betreffend

Ag|ro|nom *der*; -en, -en: 1. (*gr.-nlat.*) akademisch ausgebildeter Landwirt. 2. (*gr.-nlat.-russ.*) Fachkraft in der Landwirt-

schaft mit leitender od. beratender Tätigkeit. **Ag|ro|no|mie** *die*; -: Ackerbaukunde, Landwirtschaftswissenschaft. **ag|ro|no|misch**: ackerbaulich

Ag|ro|phy|sik *die*; -: Lehre von den physikalischen Vorgängen in der Landwirtschaft. **ag|ro|phy|si|kal|isch**: die Agrophysik betreffend

Ag|ro|stadt *die*; -, ...städte (*gr.-dt.*): stadtähnliche Siedlung, deren Bewohner vorwiegend in der Landwirtschaft arbeiten (z. B. in Russland, Südamerika, China)

Ag|ro|to|logie *die*; - (*gr.-nlat.*): Gräserkunde

Ag|ro|tech|nik *die*; -, -en (*gr.-nlat.-russ.*): Gesamtheit der technischen Verfahren u. Geräte (in der Landwirtschaft). **ag|ro|tech|nisch**: die Agrotechnik betreffend

Ag|ro|ty|pus *der*; -, ...pen (*gr.*): Kulturpflanzensorte als Produkt einer Pflanzenzüchtung

Ag|ru|men, **Ag|ru|mi** *die* (Plural) (*lat.-mlat.-it.*; „Sauerfrüchte“): Sammelname für Zitrusfrüchte

Ag|ry|pn|ie vgl. Asomnie

Agulja [*a'guxa*] *der*; -s, -s, auch *die*; -, -s (*span.*): südamerikanischer Bussard

Aguti *der* od. *das*; -s, -s (*indian.-span.*): hasenähnliches Nagetier (Goldhase) in Südamerika

Ägypt|enne [*eʒi'psjən*] vgl. Ägyptenne. **ägyptisch** (*gr.*): das Land Ägypten betreffend; **ägyptische Finsternis**: sehr große Dunkelheit

Ägypt|ol|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler, der sich mit der Erforschung von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens beschäftigt.

Ägypt|ol|gie *die*; -: Wissenschaft von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens. **Ägypt|ol|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ägyptologe.

ägypt|ol|gisch: die Ägyptologie betreffend

Aħar *der*; -[s], -s (nach der iran. Stadt): Orientteppich von feiner Knüpfung u. schwerer Struktur

Ahas|ver [*auch: a'hasvø*] *der*; -s, -s u. -e (*hebr.-lat.*; nach Ahasverus, dem Ewigen Juden): ruhelos umherirrender Mensch.

ahas|ve|r|sch: ruhelos umherirrend

ahe|mi|to|nisch (*gr.; dt.*) (Musik): halbtönlos

ähis|to|r|isch: geschichtliche Gesichtspunkte außer Acht lassend

Ai [*auch: a'i*]; *das*; -s, -s (*Tupiport.*): Dreizehnfaultier

AIBO®, **Ai|bo**® [*'ajbo*] *der*; -s, -s (*engl.*; Kurzw. aus: artificial intelligence robot): intelligenter Roboterhund

Aich|mo|pho|bie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Psychol.; Med.): krankhafte Angst, sich od. andere mit spitzen Gegenständen verletzen zu können

Ai|DA-Re|gel *die*; -: Zusammenfassung der Aufgaben, die zu erfolgreicher Werbung führen sollen: Aufmerksamkeit (attention) erregen, Interesse (interest) wecken, Verlangen (desire) hervorrufen und die Handlung (action), den Kauf des beworbenen Objekts, auslösen

Aide [*ε:t*] *der*; -n [*'ε:dn*], -n [*'ε:dn*] (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Helfer, Gehilfe. 2. (schweiz., Gastron.) Küchengehilfe, Hilfskoch. 3. Mitspieler, Partner [im ↑ Whist]

Aide-Mé|moire [*'ε:tm'e'mo:ʒ*] *das*; -, -[s] (*fr.*; „Gedächtnishilfe“) (Politik): im diplomatischen Verkehr während einer Unterredung überreichte knappe schriftliche Zusammenfassung eines Sachverhalts zur Vermeidung von späteren Missverständnissen

Ai|do|jo|ma|nie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): ins Krankhafte gesteigerter Geschlechtstrieb

Aids [*ε:ts*] *das*; - (meist ohne Artikel) (*engl.*; Kurzw. aus *acquired immune deficiency syndrome* = erworbenes Immundefektsyndrom) (Med.): durch ein Virus hervorgerufene Krankheit, die zu schweren Störungen im Immunsystem führt.

aid|s|i|n|f|iz|iert: mit dem ↑ Aidsvirus infiziert

Aids|test *der*; -[e]s, -s (auch: -e): medizinisches Untersuchungsverfahren zur Feststellung von Aids

Aids|vi|rus *das*, *auch: der*; -, ...ren: **Virus**, das Aids verursacht; vgl. HIV

Ai|g|ret|te [*ε'grətə*] *die*; -, -n (*provenzal.-fr.*): 1. [Reiher]fe-

derschmuck, als Kopfputz auch mit Edelsteinen. 2. büschelförmiges Gebilde, etwa als Strahlenbündel bei Feuerwerken

Aijul|e|re [ˈɛ:ɡjɛ:rə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Kunstwiss.): bauchige Wasserkanne aus Metall od. Keramik

Aijul|le|t|e [egjˈjɛtə] *die*; -, -n (*fr.*): 1. Streifen von gebratenem Fisch, Fleisch, Wild od. Geflügel. 2. (veraltet) Achselschnur [an Uniformen], Schnur zum Verschließen von Kleidungsstücken

Aiken-Code, Aiken-Kode [ˈeɪ-kɪn...] *der*; -s (*amerik.*; *lat.-gr.-engl.*) (Math.): Code (1) zur Verschlüsselung von Dezimalzahlen

Aikido *das*; -s (*jap.*): Form der Selbstverteidigung

Ai|le|rons [eləˈrɔ̃] *die* (Plural) (*lat.-fr.*): Flügelstücke von größerem Geflügel

Ai|olli [auch: aɔˈli] *das*; - (*lat.-fr.*): Grillsoße mit viel frisch gehacktem Knoblauch

Air [ɛ:ɐ] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. Hauch, Fluidum. 2. Aussehen, Haltung

Air [ɛ:ɐ] *das*; -s, -s, auch *die*; -, -s (*it.-fr.*): liedartiges Instrumentstück

Air|bag [ˈɛ:ɐbək] *der*; -s, -s (*engl.*; „Luftsack“): Luftkissen in Kraftfahrzeugen, das sich zum Schutz der Insassen bei einem Zusammenstoß automatisch aufbläst

Air|brush [ˈɛ:ɐbrʌʃ] *der*; -[s], -s, auch: *die*; -, -s: Farbsprüngerät für besondere grafische Effekte. **air|bru|shen** (ugs.): grafische Arbeiten in Airbrushtechnik ausführen

Air|bus® [ˈɛ:ɐbʊs] *der*; -ses (auch: -), -se: Großraumflugzeug[typ] des gleichnamigen europäischen Herstellers

Air|con|di|tion, Air-Con|di|tion [ˈɛ:ɐkɔ̃ndiʃjən] *die*; -, -s (*engl.*): Klimaanlage

Air|con|di|tio|ner, Air-Con|di|tio|ner [...(f)(ə)nɛ] *der*; -s, - (*engl.*): † Aircondition

Air|con|di|tio|ning, Air-Con|di|tio|ning [...diʃjənɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): † Aircondition

Air|de|sign [...dizaj̃n] *das*; -s, -s: Unterstützung der Gestaltung von Verkaufs- od. Ausstellungs-

räumen durch eine dezente [verkaufsfördernde] Duftnote

Aire|dale|ter|rier [ˈɛ:pdeɪl...] *der*; -s, - (nach einem „Airedale“) genannt Tal, durch das der engl. Fluss Aire fließt); englischer Haushund mit meist gelblich braunem Fell

Air Force [ˈɛ:pfɔ:s] *die*; -, -s [...sɪs] (*engl.*): [die englische u. amerikanische] Luftwaffe, Luftstreitkräfte

Air|glow [...glɔv] *das*; -s (*engl.*) (Astron.): Leuchterscheinung in der 1 Ionosphäre

Air|hosp|itess [...hɒstɛs] *die*; -, -en (*engl.*): † Hostess, die im Flugzeug Dienst tut; Stewardess

Air|lift [ˈɛ:ɡlɪft] *der*; -[e]s, -e u. -s (*engl.*): Versorgung auf dem Luftweg, Luftbrücke

Air|line [ˈɛ:ɡlaj̃n] *die*; -, -s (*engl.*): Fluglinie, Fluggesellschaft

Air|mail [ˈɛ:ɡmeɪl] *die*; - (*engl.*): Luftpost

Air|ro|tor [ɛ...] *der*; -s, ...toren (Kunstw.): eine bestimmte Art von Zahnbohrer

Air|port [ˈɛ:ɐpɔrt] *der*; -s, -s (*engl.*): Flughafen

Air|surf|ing [...sɜ:fɪŋ] *das*; -s (*engl.*): eine Extremsportart, bei der mit einem † Surfboard vor dem Öffnen des Fallschirms in der Luft gesurft wird

Air|ter|mi|nal [...tɜ:mɪnəl] *der* (auch: *das*); -s, -s (*engl.*): Flughafen

Aja *die*; -, -s (*it.*) (veraltet): Hofmeisterin, Erzieherin (fürstlicher Kinder)

Aja|to|llah *der*; -[s], -s (*pers.*): schiitischer Ehrentitel

Ajax *der*; -, - (Herakunft unsicher): aus drei od. fünf Personen gebildete Pyramide im Kraftsport, bei der der Obermann im Handstand steht

Ajmal|jin *das*; -s (*ind.*; *lat.*): in bestimmten, dem Oleander ähnlichen Gewächsen vorkommendes Alkaloid

à jour [aˈʒu:r] (*fr.*): 1. a) bis zum [heutigen] Tag; à jour sein: auf dem Laufenden sein; b) (Buchführung) ohne Buchungsrückstand. 2. durchbrochen gearbeitet (von Spitzen u. Geweben); à jour gefasst: nur am Rande, also bodenfrei, gefasst (von Edelsteinen)

ajou|rie|ren: 1. (österreich.) etwas à jour herstellen. 2. (österreich.) Del-

steine nur am Rande fassen. 3. auf dem Laufenden halten, aktualisieren

Ajo|wan|öl *das*; -[e]s (Herakunft unsicher): ätherisches Öl, das zur Herstellung von Mundwaser u. Zahnpasta verwendet wird

Aka|de|m|ie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-fr.*): nach der Lehrstätte des altgriech. Philosophen Platon in Athen): 1. a) Institution, Vereinigung von Wissenschaftlern zur Förderung u. Vertiefung der Forschung; b) Gebäude für diese Institution. 2. [Fach]hochschule (z. B. Kunst-, Musikakademie, medizinische Akademie). 3. (österreich.) literarische od. musikalische Veranstaltung

Aka|de|m|i|ker *der*; -s, -; -1. jmd., der eine abgeschlossene Universitäts- od. Hochschulbildung hat. 2. Mitglied einer Akademie (1 a). **Aka|de|m|i|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Akademiker

aka|de|m|isch: 1. an einer Universität od. Hochschule [erworben, erfolgreich, üblich]. 2. a) wissenschaftlich; b) (abwertend) trocken, theoretisch; c) müßig, überflüssig

aka|de|m|s|ie|ren: a) in der Art einer Akademie (1a, 2) einrichten; b) (abwertend) akademisch (2 b) betreiben; c) (bestimmte Stellen) nur mit Leuten akademischer (1) Ausbildung besetzen

Aka|de|m|s|m|us *der*; - (<*gr.-lat.-lat.*): starre, dogmatische Kunstauffassung od. künstlerische Betätigung

Aka|lit® [auch: ...lit] *das*; -s (Kunstw.): Kunststoff aus Kasein

Aka|kul|ie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Rechenchwäche, meist infolge einer Erkrankung des unteren Scheitellappens

Akan|je *das*; - (*russ.*): veränderte Aussprache unbetonter Silben in der russischen Sprache

Akan|thit [auch: ...tɪt] *der*; -s (*gr.-lat.*): Silberglanz (ein Mineral)

Akan|tho|se *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): krankhafte Verdickung der Oberhaut infolge von Vermehrung bzw. Wucherung der Stachelzellen

Akan|th|us *der*; -, - (*gr.-lat.*): a) Bâ-

A
Akar

renklau (stacheliges Staudengewächs in den Mittelmeerländern); **b)** (Kunstwiss.) Ornament nach dem Vorbild der Blätter des Akanthus (z. B. an antiken Tempelgiebeln)

Akar[dij]akus, Akar[dij]us der < (gr.-nlat.) (Med.): Doppelgeburt, bei der einem Zwilling das Herz fehlt

Akar[rj]alse die; < (gr.-nlat.): Akarinosse (2)

Akar[rj]ne die; -, -n: Milbe

Akar[rj]nöse die; -, -n: 1. durch Milben hervorgerufene Kräuselung des Weinlaubs. 2. durch Milben hervorgerufene Hauterkrankung

Akar[rj]zid das; -s, -e (gr.; lat.): Milbenbekämpfungsmittel im Obst- u. Gartenbau

Akar[ro]ld[har]z das; -es (gr.; dt.): aus den Bäumen der Gattung Xanthorrhoea gewonnenes gelbes od. rotes Harz (Farbstoff für Lack u. Firnis)

Akar[ro]llogie die; -: Gebiet der Zoologie, das sich mit der Untersuchung der Milben u. Zecken befasst

Akar[ru]sräude die; < (gr.-nlat.; dt.): † Demodikose

Akar[ry]ob[il]ont der; -en, -en (meist Plural) (gr.-nlat.): † Anukleobiont

Akar[ry]ont der; -en, -en (Zool.): kernlose Zelle. **akar[ry]ot** (Zool.): kernlos (von Zellen)

aka[ta]lektisch (gr.-lat.) (antike Metrik): mit einem vollständigen Versfuß (der kleinsten rhythmischen Einheit eines Verses) endend

Aka[ta]p[ha]sie die; < (gr.): Unvermögen, die grammatischen Gesetze richtig anzuwenden

Aka[thi]sie die; < (gr.) (Med.): unstillbarer, quälender Bewegungsdrang der Extremitäten, Symptom des † Parkinsonsyndroms

Aka[thi]stos der; -, ...toi (gr.; „nicht sitzend“): Marienhymnus der orthodoxen Kirchen, der im Stehen gesungen wird

Aka[tho]lik [auch: ...li:k] **der**; -en, -en (gr.): jmd., der nicht zur katholischen Kirche gehört. **Aka[tho]likin** [auch: ...li:ki] **die**; -, -nen: weibliche Form zu † Akatholik. **aka[tho]lisch** [auch: ...to:...]: nicht zur katholischen Kirche gehörend

aka[ul]sal (gr.; lat.): ohne ursächlichen Zusammenhang
akaus[tisch] (gr.; dt.) (Chemie): nicht ätzend; Ggs. † kaustisch
Aka[zi]e die; -, -n (gr.-lat.): a) tropischer Laubbaum, zur Familie der † Leguminosen gehörend, der Gummiarabikum liefert; b) (ugs.) † Robinie

Ake[le]ide die; -, -en (mlat.): Zier- u. Heilpflanze (ein Hahnenfußgewächs)

ake[phal], ake[phal]isch (gr.-nlat.; „ohne Kopf“): a) (antike Metrik) am Anfang um die erste Silbe verkürzt (von einem Vers); b) ohne Anfang (von einem literarischen Werk, dessen Anfang nicht od. nur verstümmelt erhalten ist)

Aki[n]ales der; -, - (pers.-gr.) (Geschichte): Kurzschwert der Perser u. Skythen

Aki[n]e[si]e die; < (gr.-nlat.) (Med., Psychol.): Bewegungsarmut, Bewegungshemmung von Gliedmaßen

Aki[n]eten die (Plural) (Biol.): dickwandige Dauerzellen der Grünalgen zur Überbrückung ungünstiger Umweltbedingungen

aki[n]e[tisch] (Med., Psychol.): bewegungsgehemmt (von Gliedmaßen)

Ak[kla]ma[ti]on die; -, -en (lat.; „das Zurufen“): 1. beistimmender Zuruf ohne Einzelabstimmung [bei Parlamentsbeschlüssen]. 2. Beifall, Applaus. 3. liturgischer Grußwechsel zwischen Pfarrer u. Gemeinde. **ak[kla]mie[ren]** (österreich.): a) jmdm. applaudieren; b) jmdm. laut zustimmen

Ak[kli]ma[ti]sa[ti]on die; -, -en (lat.; gr.-nlat.): Anpassung eines Organismus an veränderte, umweltbedingte Lebensverhältnisse, bes. an ein fremdes Klima; vgl. ...ation/...ierung
ak[kli]ma[ti]s[ie]ren: 1. sich an ein anderes Klima gewöhnen. 2. sich eingewöhnen, sich anderen Verhältnissen anpassen.

Ak[kli]ma[ti]s[ie]rung die; -, -en: † Akklimationisation; vgl. ...ation/...ierung

Ak[ko]la[de] die; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): 1. feierliche Umarmung bei Aufnahme in einen Ritterorden od. bei einer Ordensverleihung. 2. (Buchw.) Ordens-

schwefte Klammer, die mehrere [Noten]zeilen, Wörter o. Ä. zusammenfasst (Zeichen: {...})
ak[kom]mo[di]al (bel.-lat.-fr.): a) anpassungsfähig; b) zweckmäßig; c) anwendbar, einrichtbar; d) [gütlich] beileger (von Konflikten)

Ak[kom]mo[di]ati[on] die; -, -en: Angleichung, Anpassung. **ak[kom]mo[di]eren**: a) angleichen, anpassen; b) sich mit jmdm. über etwas einigen, sich vergleichen

Ak[kom]mo[di]me[ter] das; -s, - (lat.; gr.): Instrument zur Prüfung der Einstellungsfähigkeit des Auges

Ak[kom]pa[gn]ement [akompanjə'mä] **das**; -s, -s (fr.) (Musik veraltet): musikalische Begleitung. **ak[kom]pa[gn]ieren**

[...ji:rən]: einen Gesangsvortrag auf einem Instrument begleiten. **Ak[kom]pa[gn]ist** [...jɪst] **der**; -en, -en (Musik): Begleiter.

Ak[kom]pa[gn]is[ti]n die; -, -nen: weibliche Form zu † Akkompagnist

Ak[kord] der; -[e]s, -e (lat.-vulgärlat.-fr.): 1. (Musik) Zusammenklang von mindestens drei Tönen verschiedener Tonhöhe.

2. gütlicher Ausgleich zwischen gegensätzlichen Interessen.

3. (Rechtswiss.) Einigung zwischen Schuldner u. Gläubiger zur Abwendung des † Konkurses (Vergleichsverfahren). 4. Bezahlung nach der Stückzahl, Stücklohn

ak[kord]ant (Geol.): sich an vorhandene Strukturelemente anpassend

Ak[kord]ant der; -en, -en: 1. jmd., der für Stücklohn arbeitet.

2. (schweiz.) kleiner Unternehmer (bes. im Bauwesen u. Ä.), der Aufträge zu einem Pauschalpreis je Einheit auf eigene Rechnung übernimmt

Ak[kord]anz die; -, -en (Geol.): Anpassung bestimmter Gesteine an vorhandene Strukturelemente

Ak[kord]ar[beit] die; -: [auf Schnelligkeit ausgerichteter] Arbeiten im Stücklohn

Ak[kord]dis[so]nanz die; -, -en (Musik): Dissonanz eines Akkordes

Ak[kor]de[on] das; -s, -s: Handharmonika. **Ak[kor]de[on]ist der**; -en, -en: jmd., der [berufsmä-

fig) Akkordeon spielt. **Ak|kor|de|o|nis|tin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akkordeonist. **ak|kor|de|o|nis|tisch**: a) das Akkordeon betreffend; b) im Stil des Akkordeons

ak|kor|die|ren: vereinbaren, übereinkommen

Ak|kor|dik die; - (Musik): Lehre von den ↑ Akkorden (1)

ak|kor|disch: a) den Akkord (1) betreffend; b) in Akkorden (1) geschrieben

Ak|kord|lohn der; -[e]s, ...löhne: Stücklohn, Leistungslohn

ak|kou|chie|ren [aku'ʃi:rən] (lat.-fr.) (veraltet): entbinden, Geburtshilfe leisten

ak|kre|di|tie|ren (lat.-it.-fr.): 1. glaubigen (bes. einen diplomatischen Vertreter eines Landes). 2. Kredit einräumen, verschaffen. **Ak|kre|di|tie|rung** die; -, -en: das Akkreditieren

Ak|kre|di|t|das; -s, -e: 1. Beglaubigungsschreiben eines diplomatischen Vertreters. 2. a) Handelsklausel; Auftrag an eine Bank, einem Dritten (dem Akkreditierten) innerhalb einer bestimmten Frist einen bestimmten Betrag auszus zahlen; b) Anweisung an eine od. mehrere Banken, dem Begünstigten Beträge bis zu einer angegebenen Höchstsumme auszus zahlen

Ak|kres|zenz die; -, -en (lat.) (Rechtsspr.): das Anwachsen [eines Erbschafts]. **ak|kres|zie|ren** (veraltet): anwachsen, zuwachsen

Ak|ku der; -s, -s: kurz für ↑ Akkumulator (1)

Ak|kul|tu|ra|t|ion die; -, -en (lat.-nlat.): 1. (Soziol.) Übernahme fremder geistiger u. materieller Kulturgüter durch Einzelpersonen od. ganze Gruppen. 2. a) ↑ Sozialisation; b) Anpassung an ein fremdes Milieu (z. B. bei Auswanderung). **ak|kul|tu|rie|ren**: anpassen, angleichen

Ak|kul|mul|lat das; -[e]s, -e (lat.) (veraltet): Agglomerat (2b)

Ak|kul|mu|la|t|ion die; -, -en: Anhäufung, Speicherung, Ansammlung. **Ak|kul|mu|la|tor** der; -s, ...oren: 1. Gerät zur Speicherung von elektrischer Energie in Form von chemischer Energie. 2. Druckwasserbehälter ei-

ner hydraulischen Presse. 3. (EDV) spezielle Speicherzelle einer Rechenanlage, in der Zwischenergebnisse gespeichert werden. **ak|ku|mul|tie|ren**: anhäufen; sammeln, speichern

ak|kul|rät (lat.): 1. sorgfältig, genau, ordentlich. 2. (ugs., südd. u. österr.) exakt, genau (z. B. akkurat das habe ich gemeint)

Ak|kul|ra|tes|se die; - (französierende Bildung zu akkurat): Sorgfalt, Genauigkeit, Ordnungsliebe

Ak|kula|t|ions|prin|zip das; -s (lat.) (Rechtswiss.): im Strafprozessrecht geltendes Prinzip, nach dem das Gericht ein Strafverfahren erst übernimmt, wenn durch die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben wurde

Ak|kula|t|iv der; -s, -e (lat.) (Sprachwiss.): 4. Fall, Nennfall (Abk.: Akk.); **Akkusativ** mit Infinitiv (lat. accusativus cum infinitivo [Abk.: acc. c. inf. od. a. c. i.]); Satzkonstruktion (bes. im Lateinischen), in der das Akkusativobjekt des ersten Verbs zugleich Subjekt des zweiten, im Infinitiv stehenden Verbs ist (z. B. ich höre den Hund bellen = ich höre den Hund. Er bellt.)

Ak|kula|t|iv|objekt das; -s, -e: Ergänzung eines Verbs im 4. Fall (z. B. sie fährt den Wagen)

Ak|kline die; - (gr.-nlat.): Verbindungslinie der Orte ohne magnetische ↑ Inklination (2)

Ak|kme die; - (gr.): „Spitze; Gipfel, Vollendung“: 1. Gipfel, Höhepunkt einer Entwicklung, bes. einer Krankheit od. des Fiebers. 2. in der Stammesgeschichte der Höhepunkt der Entwicklung einer Organismengruppe; Ggs. ↑ Epakme

Ak|me|jis|mus der; - (gr.-russ.): neoklassizistische literarische Richtung in Russland (um 1914), deren Vertreter Genauigkeit im Ausdruck u. Klarheit der Formen forderten. **Ak|me|jst** der; -en, -en: Vertreter des Akmeismus. **Ak|me|jis|tin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akmeist

Ak|me die; -, -n (gr.-nlat.): mit Knötchen- u. Pustelbildung verbundene Entzündung der Talgdrüsen

Ako|s|ma das; -s, ...men (gr.-

nlat.) (Med.): krankhafte Gehörhalluzination, subjektiv wahrgenommenes Geräusch (z. B. Dröhnen, Rauschen)

A-Kohle die; - ↑ Aktivkohle

Ak|kolyth vgl. **Akolyth**. **Ak|kolyth|ie** die; -, ...ien (gr.-nlat.): 1. (Rel.) gottesdienstliche Ordnung der Stundengebete in den orthodoxen Kirchen. 2. (Philos.) stoische Lehre von der notwendigen Folge der Dinge. 3. (Psychol.) Zeitspanne, in der eine vorhergehende seelische, noch nicht abgeklingene Erregung die nachfolgende hemmt

Ak|kolyth, **Akolyth** der; -en u. -s, -en (gr.-nlat.; „Begleiter“): Laie (2), der während der ↑ ¹Messe (1) bestimmte Dienste am Altar verrichtet (früher katholischer Kleriker im 4. Grad der niederen Weihen)

Ak|on das; -[s] (Kunstz.): Handelsbezeichnung einiger Pflanzenseiden, die als Füllmaterial verwendet werden

Ak|on|it das; -s, -e (gr.-lat.): Eisenhut, Sturmhut (zur Familie der ↑ Ranunkulaceen gehörende Pflanzengattung mit großen blauen Blüten)

Ak|on|it|in vgl. **Aconitin**

Ak|on|to das; -s, ...ten u. -s (it.) (bes. österr.): Anzahlung

Ak|on|to|zahlung die; -, -en: Anzahlung, Abschlagszahlung; vgl. a conto

¹**Ak|orie** die; -, ...ien (gr.): Unersättlichkeit, Gefräßigkeit

²**Ak|orie** die; -, ...ien (gr.-nlat.): pupillenlose ↑ Iris (2)

Akos|m|is|mus der; - (gr.-nlat.) (Philos., Rel.): philosophische Lehre, die die selbstständige Existenz der Welt leugnet u. Gott als einzig wahre Wirklichkeit betrachtet

akoly|le|don (gr.-nlat.) (Bot.): keimblattlos. **Akoly|le|do|ne** die; -, -n: keimblattlose Pflanze

ak|qui|rie|ren (lat.): 1. erwerben, an-, herbeschaffen, beibringen. 2. als Akquisiteur[in] tätig sein. **Ak|qui|rie|rung** die; -, -en: ↑ Akquisition

Ak|qui|se die; -, -n (ugs.): ↑ Akquisition (2)

Ak|qui|si|ter [...'to:g] der; -s, -e (französierende Neubildung): a) Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel); b) jmd., der andere dafür wirbt,

A

Akqu

dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen. **Akquisiteurin** [...'tə:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akquisiteur

Akquisitijon *die*; -, -en (*lat. (-fr.)*):

1. Erwerbung, Anschaffung.
2. Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)

Akquisitor *der*; -s, ...oren (öster.): ↑ Akquisiteur. **akquisitorisch** (*lat.-nlat.*): die Kundenwerbung betreffend

akr..., **Akr...** vgl. akro..., Akro...

akral (*gr.*): die ↑ Akren betreffend

Akralnier *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): schädellose Meerestiere mit knorpelartigem Rückenstützorgan (z. B. Lanzettfischchen)

Akralnius *der*; -, ...nien (*Med.*): ohne Schädel od. Schädeldach geborenes Kind

Akraltopege *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): kalte Mineralquelle (unter 20 °C) mit geringem Mineralgehalt

Akraltotherme *die*; -, -n: warme Mineralquelle (über 20 °C) mit geringem Gehalt an gelösten Stoffen

Akren *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): die äußersten (vorstehenden) Körperteile (z. B. Nase, Kinn, Beine, Arme)

Akrenzeiphalon *das*; -s, ...la (*Med.*): ↑ Telenzephalon

Akribie *die*; - (*gr.*): höchste Genauigkeit, Sorgfalt in Bezug auf die Ausführung von etwas. **akribisch**: mit Akribie, sehr genau, sorgfältig und gewissenhaft [ausgeführt]. **akribistisch**: mit äußerster Akribie, übergenau

Akridin vgl. Acridin
akritisch (*gr.-nlat.*): ohne kritisches Urteil, unkritisch, kritiklos

akro..., **Akr...**

vor Vokalen meist **akr...**, **Akr...** (zu *gr. akros* „äußerst, oberst; spitz“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „äußerst, oberst, hoch, spitz, scharf“:
– Akrenzephalon
– Akromegalie
– akropetal

akrolamaltisch (*gr.*; „hörbar, zum Anhören bestimmt“): 1. nur für den internen Lehrbetrieb bestimmt (von Schriften des griechischen Philosophen Aristoteles). 2. ausschließlich Eingeweihten vorbehalten (von Lehren griechischer Philosophen). 3. nur zum Anhören bestimmt (von einer Lehrform, bei der der Lehrer vorträgt u. der Schüler zuhört); vgl. erotematisch

Akroanästhesie *die*; - (*Med.*): Empfindungslosigkeit in den ↑ Akren

Akrobat *der*; -en, -en: jmd., der turnerische, gymnastische od. tänzerische Übungen beherrscht u. [im Zirkus od. Varieté] vorführt. **Akrobatik** *die*; -: a) Kunst, Leistung eines Akrobaten; b) überdurchschnittliche Geschicklichkeit u. Körperbeherrschung. **akrobatisch**: a) den Akrobaten und seine Leistung betreffend; b) körperlich besonders gewandt, geschickt

akrodont: (von Zähnen) mitten auf der Kante der Kiefer sich befindend (z. B. bei Lurchen, Schlangen)

Akrodynie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Schmerz an den äußersten (vorstehenden) Körperteilen

Akrodisytonie *die*; -, ...jen (*Med.*): Krampf u. Lähmung an den äußersten Enden der Gliedmaßen

Akrofo nie usw. vgl. **Akrophonie** usw.

akrokarp (*Bot.*): die Frucht an der Spitze tragend

Akrolein *das*; -s (*gr./lat.*): scharf riechender, sehr reaktionsfähiger ↑ Aldehyd

Akrolith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-lat.*): altgriechische Statue, bei der die nackten Teile aus Marmor, der bekleidete Körper aus schlechterem Material (z. B. Holz, Stuck) besteht

Akrome galie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (*Med.*): abnormes Wachstum der ↑ Akren (z. B. Nase, Ohren, Zunge, Gliedmaßen), bedingt durch eine zu hohe Ausschüttung des Wachstumshormons

Akromikrie *die*; -, ...ien (*Med.*):

abnormer Kleinwuchs des Skeletts u. der ↑ Akren

akronychisch, **akronyktisch** (*Astron.*): beim (scheinbaren) Untergang der Sonne erfolgend

Akronym *das*; -s, -e: aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzw.; Initialwort (z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung)

akroloren (*gr.*) (*Geol.*): in der Tiefe gefaltet u. nachträglich gehoben, gebirgsbildend

akropetal (*gr./nlat.*; „nach oben strebend“) (*Bot.*): aufsteigend (von den Verzweigungen einer Pflanze, der älteste Spross ist unten, der jüngste oben); Ggs. ↑ basipetal

Akrophonie, **Akrofonie** *die*; -: Benennung der Buchstaben einer Schrift nach etwas, dessen Bezeichnung mit dem entsprechenden Laut beginnt (z. B. in der phönizischen Schrift)

akrophonisch, **akrofonisch**: die Akrophonie betreffend; **akrophonisches Prinzip**: Akrophonie

Akropollis *die*; -, ...polen (*gr.*): hoch gelegener, geschützter Zufluchtsplatz vieler griech. Städte der Antike

Akrosytichon *das*; -s, ...chen u. ...cha: a) hintereinander zu lesende Anfangsbuchstaben, -silben od. -wörter der Verszeilen, Strophen, Abschnitte od. Kapitel, die ein Wort, einen Namen od. einen Satz ergeben; b) Gedicht, das Akrostichon enthält; vgl. Mesostichon, Telestichon

Akroteleion *das*; -s, ...ten u. ...ta: Gedicht, in dem Akrostichon u. ↑ Telestichon vereint sind, sodass die Anfangsbuchstaben der Verse od. Zeilen eines Gedichts od. Abschnitts von oben nach unten gelesen u. die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen das gleiche Wort od. den gleichen Satz ergeben

Akroter *der*; -s, -e, **Akroterie** *die*; -, -n, **Akroterion**, **Akroterium** *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Giebelverzierung an griechischen Tempeln

Akrotysmus *der*; -, ...men (*gr.*) (*Med.*): Zustand des Organismus, in dem der Puls nicht mehr gefühlt werden kann

Akrozephalie *die*; -, ...ien

(Med.): Wachstumsanomalie, bei der sich eine abnorm hohe u. spitze Schädelform ausbildet
Ak[ro]zy[al]no[se] die; -, -n (Med.): bläuliche Verfärbung der 1 Akren bei Kreislaufstörungen
Akry[lsä]ure vgl. Acrylsäure
Akt der; -[e]s, -e (*lat.*): 1. a) Vorgang, Vollzug, Handlung; b) feierliche Handlung, Zeremonie (z. B. in Zusammensetzungen: Staatsakt, Festakt). 2. Abschnitt, Aufzug eines Theaterstücks. 3. künstlerische Darstellung des nackten menschlichen Körpers. 4. † Koitus. 5. † Akte
Aktant der; -en, -en (*lat.-fr.*): 1. (Sprachwiss.) vom Verb gefordert, für die Bildung eines grammatischen Satzes obligatorisches Satzglied (z. B. der Gärtner bindet *die Blumen*); vgl. Valenz. 2. (Soziol.) Akteur (1). 3. (Literaturwiss.) a) Person, die in irgendeiner Weise am Literaturbetrieb beteiligt ist, teilnimmt (z. B. Autor, Leser, Kritiker); b) literarische Figur, Gestalt
Akte die; -, -n, bes. österr. auch: **Akt der**; -[e]s, -e [geordnet] Sammlung zusammengehörender Schriftstücke
Aktei die; -, -en: Aktsammlung
Akteur [ak'tø:ɐ] **der**; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. handelnde Person. 2. Schauspieler. **Akteurin** [...tø:rɪn] **die**; -, -nen: weibliche Form zu † Akteur
Aktfoto das; -s, -s. **Aktfoto[gra]fie die**; -, -n: † Fotografie (2) eines Aktes (3)
Aktie [aktʃiə] **die**; -, -n (*lat.-niederl.*): Anteilschein am Grundkapital einer Aktiengesellschaft
Aktienfonds [...fõ:s] **der**; -, - [...fõ:s] (Wirtsch.): Investmentfonds, der überwiegend in Aktien anlegt
Aktien[ge]sellschaft die; -, -en: Handelsgesellschaft, deren Grundkapital (Aktienkapital) von Gesellschaftern († Aktionären) aufgebracht wird († Aktionäre) persönlich, sondern mit ihren Einlagen für die Verbindlichkeiten haften (Abk.: AG)
Aktienin[dex] der; -es, -e: Kennziffer für die Entwicklung des Kursdurchschnitts der bedeutendsten Aktiengesellschaften
Aktienka[pital] das; -s, -e u. -ien

(österr. nur so): Summe des in Aktien zerlegten Grundkapitals einer Aktiengesellschaft
Aktienkurs der; -es, -e: an der Börse festgestellter Preis von Wertpapieren
Aktienopti[on] die; -, -en (Börsenw.): Wertpapier, das zum Kauf von Aktien eines bestimmten Unternehmens zu einem festgelegten Preis innerhalb einer zeitlichen Frist berechtigt; vgl. Option (2 b)
Aktin das; -s, -e (*gr.*) (Biochemie): Eiweißverbindung im Muskel
Aktinide vgl. Actinide
Aktinie die; -, -n: Seeanemone
aktinisch: a) radioaktiv (von Heilquellen); b) durch Strahlung hervorgerufen (z. B. von Krankheiten)
Aktinilität die; - (*gr.-lat.*): fotochemische Wirksamkeit einer Lichtstrahlung, bes. ihre Wirkung auf fotografisches Material
Aktin[um] vgl. Actinium
Aktinograf, Aktinograph der; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Gerät zur Aufzeichnung der Sonnenstrahlung
Aktinolith [auch: ...lit] **der**; -s u. -en, -e[n]: Strahlenerz (ein grünes Mineral)
Aktinometer das; -s, - (Meteorol.): Gerät zur Messung der Sonnenstrahlung. **Aktinometrie die**; - (Meteorol.): Messung der Strahlungsintensität der Sonne
aktinomorph (Bot.): strahlenförmig (z. B. von Blüten)
Aktinomykose die; -, -n (Med.): Strahlenpilzkrankheit
Aktinomyzet der; -en, -en: Strahlenpilz (Fadenbakterie)
Aktion die; -, -en (*lat.*): a) gemeinsames, gezieltes Vorgehen; b) planvolle Unternehmung, Maßnahme. **aktional**: die Aktion betreffend; vgl. ...al/...ell
Aktionär der; -s, -e (*lat.-fr.*): Inhaber von † Aktien einer Aktiengesellschaft. **Aktionärin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Aktionär
aktional: † aktional; vgl. ...al/...ell
Aktionismus der; -: 1. (oft abwertend) übertriebener Tätigkeitsdrang. 2. Bestreben, das Bewusstsein der Menschen od.

die bestehenden Zustände in Gesellschaft, Kunst od. Literatur durch gezielte [provozierende, revolutionäre] Aktionen zu verändern

Aktionist der; -en, -en: Vertreter des Aktionismus. **Aktionistin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Aktionist. **aktionistisch**: 1. (oft abwertend) Aktionismus (1) verbreitend. 2. im Sinne des Aktionismus (2) [handelnd]
Aktionsart die; -, -en (Sprachwiss.): Geschehensart beim Verb (bezeichnet die Art u. Weise, wie das durch das Verb ausgedrückte Geschehen vor sich geht, z. B. iterativ: sticheln; faktitiv: fällen); vgl. Aspekt (3)
Aktionspotential das; -s, -e (Biochemie): elektrische Spannungsänderung mit Aktionsströmen bei Erregung von Nerven, Muskeln, Drüsen
Aktionsprogramm das; -[e]s, -e: Programm für Aktionen, die einem bestimmten Ziel dienen sollen
Aktionsquotient der; -en, -en (Psychol.): Maß für die Aktivität, die ein Sprechender durch seine Sprache ausdrückt, das durch das Verhältnis aktiver Elemente (z. B. Verben) zu den qualitativen (z. B. Adjektive) bestimmt wird
Aktionsradius der; -, ...ien: Wirkungsbereich, Reichweite
Aktionsstrom der; -[e]s, ...ströme: bei der Tätigkeit eines Muskels auftretender elektrischer Strom
Aktionssturbinne die; -, -n: Turbine, bei der die gesamte Energie (Wasser, Dampf od. Gas) vor dem Eintritt in das Laufrad in einer Düse in Bewegungsenergie umgesetzt wird; Gleichdruckturbine
Aktionszentrum das; -s, ...tren: 1. zentrale Stelle, von der politische Aktionen ausgehen. 2. (Meteorol.) die Großwetterlage bestimmendes, relativ häufig auftretendes, ausgeprägtes Hoch- oder Tiefdruckgebiet
aktiv [bei Hervorhebung od. Gegenüberstellung zu passiv auch: 'akti:f] (*lat.*): 1. a) unternehmend, geschäftig, rührig; zielstrebig; Ggs. † inaktiv, † pas-

A

Akti

siv (1 a); **b)** selbst in einer Sache tätig, sie ausübend (im Unterschied zum bloßen Erdulden o. Ä. von etwas); Ggs. † passiv; **aktive Bestechung:** Verleitung eines Beamten od. einer im Militär- od. Schutzdienst stehenden Person durch Geschenke, Geld o. Ä. zu einer Handlung, die eine Amts- od. Dienstpflichtverletzung enthält; **aktive Handelsbilanz:** Handelsbilanz eines Landes, bei der mehr ausgeführt als eingeführt wird; **aktives Wahlrecht:** das Recht zu wählen; **aktiver Wortschatz:** Gesamtheit aller Wörter, die ein Sprecher in seiner Muttersprache beherrscht u. beim Sprechen verwendet. **2. a)** im Militärdienst stehend (im Unterschied zur Reserve); **b)** als Mitglied einer Sportgemeinschaft regelmäßig an sportlichen Wettkämpfen teilnehmend. **3. †** aktivisch. **4. optisch** aktiv. **5. (Chemie)** stark reaktionsfähig; Ggs. † inaktiv (3 a). **6.** einer studentischen Verbindung mit allen Pflichten angehörend; Ggs. † inaktiv (2 b)

1Aktiv [auch: ak'ti:f] *das*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): Verhaltensrichtung des Verbs, die vom [meist in einer „Tätigkeit“ befindlichen] Subjekt her gesehen ist; z. B. er *streicht* sein Zimmer; die Rosen *blühen*; Ggs. † Passiv

2Aktiv *das*; -s, -s od. -e (*lat.-russ.*) (regional): Personen, die gemeinsam an der Lösung bestimmter Aufgaben arbeiten
Aktiv|a, **Aktiven** *die* (Plural) (*lat.*): Vermögenswerte eines Unternehmens auf der linken Seite der † Bilanz; Ggs. † Passiva

Aktiv|al|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): **1.** Stoff, der die Wirksamkeit eines † Katalysators steigert. **2. (Chemie)** einem nicht leuchtfähigen Stoff zugesetzte Substanz, die diesen zu einem Leuchtstoff macht. **3. (Med.)** im † Serum (a) vorkommender, die Bildung von † Antikörpern aktivierender Stoff. **4. Hilfsmittel** zur Kieferregulierung

1Aktiv|er *der* u. *die*; -n, -n (*lat.*):
a) Sportler, der regelmäßig an Wettkämpfen teilnimmt;
b) Mitglied eines Karnevalsver-

eins, das sich mit eigenen Beiträgen an Karnevalssitzungen beteiligt; **c)** Mitglied einer studentischen † Aktivitas

2Aktiv|e *die*; -, -n (veraltet): fabrikmäßig hergestellte Zigarette im Unterschied zur selbst gedrehten

Aktiv|en vgl. Aktiva
Aktiv|fin|nan|zierung *die*; -, -en: Überlassung von Kapital an einen Dritten. **Aktiv|ge|schäft** *das*; -s, -e: Bankgeschäft, bei dem die Bank Kredite an Dritte gewährt; Ggs. † Passivgeschäft

aktiv|ie|ren (*lat.-fr.*): **1. a)** zu größerer Aktivität (1) veranlassen; **b)** in Tätigkeit setzen, in Gang bringen, zu größerer Wirksamkeit verhelfen. **2.** etwas als Aktivposten in die Bilanz aufnehmen; Ggs. † passivieren (1).

3. künstlich radioaktiv machen
Aktiv|ie|rung *die*; -, -en: **1.** (ohne Plural) das Aktivieren (1 a).

2. (ohne Plural; Wirtsch.) Erfassung von Vermögenswerten in der † Bilanz; Ggs. † Passivierung. **3. (Chemie)** Prozess, durch den chemische Elemente od. Verbindungen in einen reaktionsfähigen Zustand versetzt werden. **4. (Physik)** das Aktivieren (3) von Atomkernen

Aktiv|ie|rungs|analyse *die*; -, -n (Chemie): Methode zur quantitativen Bestimmung kleinster Konzentrationen eines Elements in anderen Elementen

Aktiv|ie|rungs|energie *die*; -, -n: **1.** Energiemenge, die für die Einleitung gehemmter chemischer u. physikalischer Reaktionen nötig ist. **2.** Energie, die einem atomaren System zugeführt werden muss, um es in einen angeregten Energiezustand zu bringen

Aktiv|in *das*; -s (*lat.-nlat.*): ein † Chloramin

aktiv|isch [auch: 'ak...] (*lat.*) (Sprachwiss.): das ¹Aktiv betreffend, zum ¹Aktiv gehörend; Ggs. † passivisch

Aktiv|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): aktives Vorgehen, Tätigkeitsdrang

Aktiv|ist *der*; -en, -en (*lat.-russ.*): **1.** zielbewusst u. zielstrebig Handelnder.

2. (DDR) jmd., der sich im sozialistischen Wettbewerb durch berufliche, gesellschaftliche

o. ä. Leistungen besondere Verdienste erworben hat. **Aktiv|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Aktivist

aktiv|is|tisch (*lat.-nlat.*): **1.** den Aktivismus betreffend, ihn vertretend. **2.** den Aktivisten (1) bzw. die Aktivistin betreffend

Aktiv|it|as *die*; - (*nlat.*): Gesamtheit der zur aktiven Beteiligung in einer studentischen Verbindung Verpflichteten

Aktiv|it|ät *die*; -, -en: **1.** (ohne Plural) Tätigkeitsdrang, Betriebsamkeit, Unternehmungsgeist; Ggs. † Inaktivität (1), † Passivität (1). **2.** (ohne Plural) **a)** (Chemie) Maß für den radioaktiven Zerfall, d. h. die Stärke einer radioaktiven Quelle; vgl. Radioaktivität; **b)** optische Aktivität. **3.** (nur Plural) das Tätigwerden, Sichbetätigen in einer bestimmten Weise, bestimmte Handlungen

Aktiv|koh|le *die*; -: staubfeiner, poröser Kohlenstoff, der, bes. als † Adsorbens zur Entgiftung, Reinigung od. Entfärbung benutzt wird (z. B. in Gasmaskenfiltern); Kurzw.: A-Kohle

Aktiv|le|git|im|ation *die*; -, -en (Rechtswiss.): im Zivilprozess die sachliche Befugnis des Klägers, das strittige Recht geltend zu machen; Ggs. † Passivlegitimation

Aktiv|pos|ten *der*; -s, -: Vermögensposten, der auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführt ist

Aktiv|proz|ess *der*; -es, -e (Rechtswiss.): Prozess, den jemand als Kläger führt; Ggs. † Passivprozess

Aktiv|stoff *der*; -[e]s, -e: Stoff von großer chemischer Reaktionsfähigkeit

Aktiv|um *das*; -s, ...va (*lat.*) (veraltet): ¹Aktiv

Aktiv|ur|laub *der*; -s, -e: Urlaub mit besonderen Aktivitäten, sehr aktiv gestalteter Urlaub

Aktiv|zin|sen *die* (Plural): Zinsen, die den Banken aus Kreditgeschäften zufließen; Ggs. † Passivzinsen

Akt|or *der*; -s, ...oren: † Akteur

Akt|ri|ce [ak'tri:çə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Schauspielerin

akt|u|al (*lat.*): **1.** (Philos.) wirksam, tätig; Ggs. † potenzial (1). **2.** (Sprachwiss.) in der Rede od.

im ↑ Kontext verwirklicht, eindeutig determiniert; Ggs. ↑ potenziell. 3. im Augenblick gegeben, sich vollziehend, vorliegend, tatsächlich vorhanden; Ggs. ↑ potenziell

Akt[ua]llgenese die; -; -n (Psychol.): stufenweise sich vollziehender Wahrnehmungsvorgang, ausgehend vom ersten, noch diffusen Eindruck bis zur klar gegliederten u. erkennbaren Endgestalt

akt[ua]llisie|ren (lat.-nlat.-fr.): 1. etwas [wieder] aktuell machen, beleben, auf den neuesten Stand bringen. 2. (Sprachwiss.) Varianten sprachlicher Einheiten in einem bestimmten Kontext verwenden

Akt[ua]llismus der; -; a) philosophische Lehre, nach der die Wirklichkeit ständig aktuelles (1), nicht unveränderliches Sein ist; **b)** Auffassung, dass die gegenwärtigen Kräfte und Gesetze der Natur- u. Kulturgeschichte die gleichen sind wie in früheren Zeiträumen. **akt[ua]llistisch**: die Lehre, Theorie, Auffassung des Aktualismus betreffend, sie vertretend

Akt[ua]llität die; -; -en (lat.-fr.): 1. (ohne Plural) Gegenwartsbezogenheit, -nähe, unmittelbare Wirklichkeit, Bedeutsamkeit für die unmittelbare Gegenwart. 2. (nur Plural) Tagesereignisse, jüngste Geschehnisse. 3. (ohne Plural; Philos.) das Wirklichsein, Wirksamsein; Ggs. ↑ Potenzialität

Akt[ua]llität|ten|kino das; -s; -s: Kino mit [durchgehend laufendem] aus Kurzfilmen verschiedener Art gemischtem Programm

Akt[ua]llität|the|orie die; -: 1. (Philos.) Lehre von der Veränderlichkeit, vom unaufhörlichen Werden des Seins. 2. (Psychol.) Lehre, nach der die Seele nicht an sich, sondern nur in den aktuellen, im Augenblick tatsächlich vorhandenen seelischen Vorgängen besteht

Akt[ua]lneu|rose die; -; -n (lat.; gr.) (Psychol.): durch aktuelle, tatsächlich vorhandene, vorliegende Affekterlebnisse (z. B. Schreck, Angst) ausgelöste ↑ Neurose

Akt[ur] der; -s; -e (lat.): 1. (veraltet)

Gerichtsangestellter. 2. Versicherungs- u. Wirtschaftsmathematiker. **Akt[ur]at das; -[e]s; -e:** Amt des Akteurs (1).

Akt[ur]in die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Akteur. **Akt[ur]ir|us der; -; ...ien:** ↑ Akteur (1)

Akt[ur]tor der; -s; ...toren (lat.-engl.): Bauelement am Ausgangsteil einer Steuer- od. Regelstrecke, das in Energie- od. Massenströme eingreift u. darin als veränderlicher Widerstand wirkt

akt[ur]ell (lat.-fr.): 1. im augenblicklichen Interesse liegend, zeitgemäß, zeitnah; Ggs. ↑ inkonkretuell. 2. aktuell (2, 3), im Augenblick gegeben, vorliegend, tatsächlich vorhanden; Ggs. ↑ potenziell

Akt[ur]geo|logie die; -: Teilgebiet der Geologie, das die Vorgänge der geologischen Vergangenheit unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht

Akt[ur]palä|on|to|logie die; -: Teilgebiet der Paläontologie, das die Bildungsweise paläontologischer Fossilien unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht

Akt[ur] der; -; -[...u:]s (lat.) (veraltet): [Schul]feier, [Schul]auf-führung

Akt[ur]em das; -s; -e (gr.) (Sprachwiss.): phonisches u. artikulatorisches Element, in dem sich ein Affekt od. Gefühlszustand kundgibt

Akt[ur]ität die; - (lat.) (Med.): akuter Verlauf einer Krankheit, akutes Krankheitsbild; Ggs. ↑ Chronizität

Akt[ur]allie die; -; ...ien: unsinnige lautliche Äußerung bei ↑ Aphasie

Akt[ur]met|rie die; -: ↑ Audiometrie

akt[ur]im|nös (lat.-fr.): scharf zugespitzt

Akt[ur]pres|sur die; -; -en (lat.): (der Akupunktur verwandtes) Verfahren, bei dem durch kreisende Bewegungen der Fingerringen – unter leichtem Druck – auf bestimmten Körperstellen Schmerzen behoben werden sollen

Akupunktur [...'tø:p] der; -s; -e (lat.-fr.): jmd., der Akupunkturen durchführt. **Akupunktur-**

rin [...'tø:rin] die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Akupunktur

akupunktur|ien (lat.-nlat.): eine Akupunktur durchführen

Akupunktur die; -; -en: Heilbehandlung durch Einstiche von feinen Nadeln aus Edelmetall an bestimmten Körperpunkten

Akupunktur|ist der; -en; -en: ↑ Akupunktur. **Akupunktur|istin die; -; -nen:** weibliche Form zu ↑ Akupunkturist

Akus|ma|tiker der; -s; -e (gr.-nlat.) (Philos.): Angehöriger einer Untergruppe der ↑ Pythagoreer

Akus|tik die; -; -en: 1. a) Lehre vom Schall, von den Tönen; b) Schalltechnik. 2. Klangwirkung. **Akus|tiker der; -s; -:** Fachmann für Fragen der Akustik.

Akus|tikel|rin die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Akustiker

akus|tisch: a) die Akustik (1, 2) betreffend; b) klanglich; vgl. auditiv; **akustischer Typ:** Menschentyp, der Gehörtes besser behält als Gesehenes; Ggs. ↑ visueller Typ

Akus|to|che|mie die; -: Teilgebiet der physikalischen Chemie, das sich mit der Erzeugung von Schall durch chemische Reaktionen u. mit der Beeinflussung dieser durch Schallschwingungen beschäftigt

akut (lat.; „scharf, spitz“): 1. brendend, dringend, vordringlich, unmittelbar [anrührend] (in Bezug auf etwas, womit sich jmd. sofort beschäftigen muss od. was gerade im Vordergrund des Interesses steht). 2. (Med.) unvermittelt auftretend, schnell u. heftig verlaufend (von Krankheiten u. Schmerzen); Ggs. ↑ chronisch (1)

Akut der; -s; -e: Betonungszeichen, Akzent für steigende Stimmführung, z. B. é; vgl. Accent aigu

Akut|kran|ken|haus das; -es; ...häuser: Krankenhaus für akute (2) Krankheitsfälle

Akyn der; -s; -e (kirg.-russ.): kasachischer u. kirgisischer Volks-sänger; vgl. Rhapsode

akze|die|ren (lat.): beitreten, beistimmen

Akze|le|ra|tion die; -; -en (lat.; „Beschleunigung“): 1. Zunahme der Umlaufgeschwindigkeit des Mondes. 2. Zeitunterschied zwischen einem mittleren Son-

A
Akze

nen- u. einem mittleren Stern- tag. 3. Änderung der Ganggeschwindigkeit einer Uhr. 4. Entwicklungsbeschleunigung bei Jugendlichen. 5. (Biol.) Beschleunigung in der Aufeinanderfolge der Individualentwicklungsvorgänge; vgl. ...ation/...ierung

Akze|le|ra|ti|ons|prin|zip *das*; -s: Wirtschaftstheorie, nach der eine Schwankung der Nachfrage nach Konsumgütern eine prozentual größere Schwankung bei den \uparrow Investitionsgütern hervorruft

Akze|le|ra|ti|ons|pro|zess *der*; -es, -e: Beschleunigungsvorgang

Akze|le|ra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-mlat.*): 1. (Kernphysik) Teilchenbeschleuniger; vgl. Synchrotron, Zyklotron. 2. (Wirtsch.) Verhältniszahl, die sich aus den Werten der ausgelösten (veränderten) Nettoinvestition und der sie auslösenden (verändernden) Einkommensänderung ergibt

akze|le|rie|ren (*lat.*): beschleunigen, vorantreiben; fördern. **Akze|le|rie|rung** *die*; -, -en: das Akzelerieren; vgl. ...ation/...ierung

Akzent *der*; -[e]s, -e (*lat.*): das Antönen, das Beitonnen¹: 1. Betonung (z. B. einer Silbe). 2. Betonungszeichen. 3. (ohne Plural) Tonfall, Aussprache. 4. \uparrow Accentus

Akzen|tu|a|tion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): Betonung; vgl. ...ation/...ierung

akzen|tu|ell (*lat.-fr.*): den Akzent betreffend

akzen|tu|ieren (*lat.-mlat.*): a) beim Sprechen hervorheben; b) betonen, Nachdruck legen auf etwas; **Akzentuierende Dichtung**: Dichtungsart, in der metrische Hebungen (Versakzente) mit den sprachlichen Hebungen (Wortakzente) zusammenfallen. **Akzen|tu|ie|rung** *die*; -, -en: Akzentuation; vgl. ...ation/...ierung

Akze|p|is|se *das*; -, - (*lat.*): „erhalten zu haben“ (veraltet): Empfangsschein

Akzept *das*; -[e]s, -e: 1. Annahmeerklärung desjenigen, der den Wechsel bezahlen muss, auf einen Wechsel. 2. akzeptierter Wechsel

akzept|a|bel (*lat.-fr.*): annehmbar, brauchbar. **Akzept|a|bi|li|tät** *die*; -: a) Annehmbarkeit; b) (Sprachwiss.) von einem kompetenten Sprecher als sprachlich üblich und richtig beurteilte Beschaffenheit einer sprachlichen Äußerung; vgl. Grammatikalität

Akzept|ant *der*; -en, -en (*lat.*):

1. jmd., der durch das Akzept (1) zur Bezahlung eines Wechsels verpflichtet ist.

2. Empfänger, Aufnehmender. **Akzept|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Akzeptant

Akzept|anz *die*; -, -en (bes. Werbespr.): Bereitschaft, etwas (ein neues Produkt o. Ä.) zu akzeptieren

Akzept|ati|on *die*; -, -en: Annahme (z. B. eines Wechsels), Anerkennung; vgl. ...ation/...ierung

akzept|ie|ren: etwas annehmen, billigen, hinnehmen. **Akzept|ie|rung** *die*; -, -en: das Anerkennen, Einverständnisein mit jmdm./etwas; vgl. ...ation/...ierung

Akzept|kredit *der*; -[e]s, -e: Einräumung eines Bankkredits durch Bankakzept

Akzept|or *der*; -s, ...oren (*lat.*): „Annehmer, Empfänger“:

1. (Physik) Stoff, dessen Atome od. Moleküle \uparrow Ionen oder \uparrow Elektronen (1) von anderen Stoffen übernehmen können.

2. (Physik) Fremdatom, das ein bewegliches \uparrow Elektron (1) einfängt. 3. Stoff, der nur unter bestimmten Voraussetzungen von Luftsauerstoff angegriffen wird

Akzess *der*; -es, -e (*lat.*): „Zutritt, Zugang“: 1. (österr.) Zwischenprüfung. 2. (schweiz.) Vorbereitungsdienst an Gerichten u. Verwaltungsbehörden

Akzes|sion *die*; -, -en: 1. Zugang; Erwerb. 2. Beitritt [eines Staates zu einem internationalen Abkommen]. 3. (Sprachwiss.) Zusatz eines als Gleitlaut wirkenden Konsonanten (z. B. des *t* in gelegentlich)

Akzes|sions|klausel *die*; -: Zusatz in einem Staatsvertrag, durch den angezeigt wird, dass jederzeit auch andere Staaten diesem Vertrag beitreten können

Akzes|sions|liste *die*; -, -n: Liste

in Bibliotheken, in der neu eingehende Bücher nach der laufenden Nummer eingetragen werden

Akzes|sist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Anwärter für den Gerichts- u. Verwaltungsdienst

Akzes|sit *das*; -s, -s (*lat.*): „er ist nahe herangekommen“ (veraltet); zweiter od. Nebenpreis bei einem Wettbewerb

Akzes|so|rien *die* (Plural) (*lat.-mlat.*): (Bot.): Samenanhängsel bei Pflanzen als Fruchtfleischersatz

Akzes|so|rie|tät *die*; -, -en:

1. (ohne Plural) a) Zugänglichkeit; b) Zulassbarkeit. 2. (Rechtswiss.) Abhängigkeit des Nebenrechtes von dem zugehörigen Hauptrecht

akzes|so|r|isch: hinzutretend, nebensächlich, weniger wichtig; **akzessorische Atmung**: zusätzliche Luftatmung neben der Kiemenatmung bei Fischen, die in sauerstoffarmen Gewässern leben; **akzessorische Nährstoffe**: Ergänzungsstoffe zur Nahrung (Vitamine, Salze, Wasser, Spurenelemente); **akzessorische Rechte** (Rechtswiss.): Nebenrechte

Akzes|so|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): (veraltet): Nebensache, Beiwerk

Akzi|dens *das*; -, ...denzien (*lat.*): 1. (Plural auch: Akzidentia; Philos.) das Zufällige, nicht notwendig einem Gegenstand Zukommende, unselbstständig Seiende. 2. (Plural fachspr. auch: Akzidentien; Mus.) Versetzungszeichen (#, b oder deren Aufhebung; h), das innerhalb eines Taktes zu den Noten hinzutritt

Akzi|den|ta|li|en *die* (Plural) (*mlat.*): Nebenpunkte bei einem Rechtsgeschäft (z. B. Vereinbarung einer Kündigungsfrist); Ggs. \uparrow Essenzialien

akzi|den|tell, akzi|den|ti|ell (*lat.-mlat.-fr.*): 1. zufällig, unwesentlich. 2. (Med.) nicht zum gewöhnlichen Krankheitsbild gehörend

Akzi|denz *die*; -, -en (*lat.*): 1. (meist Plural) Druckarbeit, die nicht zum Buch-, Zeitungs- u. Zeitschriftendruck gehört (z. B. Drucksachen, Formulare, Prospekte, Anzeigen). 2. \uparrow Akzidens (1)

Ak[z]iden[z]ien: Plural von † Akzidens

Ak[z]idenz[satz] der; -es (Druckw.): Herstellung (Satz) von Akzidenzen; vgl. Akzidenz (1)

ak[z]ip[ie]ren (lat.) (veraltet): empfangen, annehmen, billigen

Ak[z]ise die; -, -n (fr.): 1. indirekte Verbrauchs- u. Verkehrssteuer. 2. (Geschichte) Zoll (z. B. die Torabgabe im Mittelalter)

...al/...ell

(lat. ...alis (→fr. ...el(1e)))

Die beiden Adjektivsuffixe treten oft konkurrierend am gleichen Wortstamm auf. Häufig sind sie synonym verwendbar:

– emotional/emotionell
– hormonal/hormonell

In anderen Fällen haben die mithilfe der beiden Suffixe gebildeten Wörter hingegen unterschiedliche Bedeutungen:

– formal/formell
– instrumental/instrumentell
– rational/rationell

à la (fr.): auf, nach Art von

à la **baisse** [ala'be:s] (fr.; „nach unten“) (Börsenw.): im Hinblick auf (wahrscheinlich) fallende Kurse, z. B. à la baisse spekulieren; Ggs. † à la hausse

Alab[as]ter der; -s, - (gr.-lat.):

1. marmorähnliche, feinkörnige, reinweiße, durchscheinende Art des Gipses. 2. bunte Glaskugel, die die Kinder beim Mummenspiel gegen die kleineren Kugeln aus Ton werfen. **alabastern:** 1. aus Alabaster. 2. wie Alabaster

Alab[as]t[ri]on das; -s, Alabastrengefäß

à la **bonne heure** [alab'o:ne:r] (fr.; „zur guten Stunde“): recht so!, ausgezeichnet!, bravo!

à la **carte** [ala'kart] (fr.): nach der Speisekarte (z. B. à la carte essen)

À-la-carte-Re[s]taurant das; -s, -s (fr.; lat.-fr.): Restaurant, in dem der Gast sein Essen von einer Speisekarte auswählen kann

à la **hausse** [ala'o:s] (fr.; „nach oben“) (Börsenw.): im Hinblick auf (wahrscheinlich) steigende Kurse, z. B. à la hausse spekulieren; Ggs. † à la baisse

à la **jar[d]inière** [alazardi'nje:r]

(fr.; „nach Art der Gärtnerin“) (Gastron.): mit Beilage von verschiedenen Gemüsesorten (zu gebratenem od. gegrilltem Fleisch); **Suppe à la jardinière:** Fleischbrühe mit Gemüsestückchen

Al-Ak[s]a-In[ti]fa[da] die; - (arab.; nach dem Ausgangsort, der Al-Akxa-Moschee in Jerusalem): im September 2000 erneut ausgebrochene † Intifada

Alallie die; -, ...jen (gr.-nlat.; „Sprechunfähigkeit“): Unfähigkeit, artikuliertete Laute zu bilden

à la **longue** [ala'lõ:g] (fr.): auf die Dauer

à la **mailson** [alame'zõ:] (fr.) (Gastron.): nach Art des Hauses

Alalmé[ri]caine [alameri'ke:n] das; -s (fr.) (Pferdesport): Springprüfung, in der der Parcours beim ersten Fehler beendet ist

à la **meulnière** [alamø'nje:r] (fr.; „nach Art der Müllerin“) (Gastron.): in Mehl gewendet u. in Butter gebraten

à la **mode** [ala'mõd] (fr.): nach der neuesten Mode

Alalmode[l]ite[r]at[ur] die; - (Literaturwiss.): stark von französischen [u. italienischen] Vorbildern beeinflusste Richtung der deutschen Literatur im 17. Jh.

alalmoldisch: die Alamodeliteratur betreffend

Alan das; -s, -e (Kunstsw.): Aluminiumwasserstoff

Alalanite die (Plural): Mischhydride des Aluminiums

Alalanin das; -s (nlat.): eine der wichtigsten † Aminosäuren (Bestandteil fast aller Eiweißkörper)

Alarm der; -s, -e (lat.-it.; „zu den Waffen!“): 1. a) Warnung bei Gefahr, Gefahrensignal; b) Zustand der Gefahrenwarnung

2. Aufregung, Beunruhigung

alar[me]iren (lat.-it.(-fr.)): 1. eine Person od. Institution zu Hilfe rufen. 2. beunruhigen, warnen, in Unruhe versetzen

Alarm[pi]kett das; -[e]s, -e (schweiz.): Überfallkommando

Alas[tri]m das; -s (port.) (Med.): Pockenerkrankung von gutartigem Charakter u. leichtem Verlauf; weiße Pocken

à la **suite** [ala'sy:i:t] (fr.; „im Gefolge von...“) (Militär früher):

einem Truppenteil ehrenhalber zugeteilt

Alaun der; -s, -e (lat.): Kalium-Aluminium-Sulfat (ein Mineral). **alau[n]is[ie]ren:** mit Alaun behandeln

¹**Alba die;** -, ...ben (lat.): † Albe

²**Alba die;** -, -s: altprovenzalisches Tagelied (Minnelied)

Albajno[log]ie die; - (lat.-nlat.): Wissenschaft von der albanischen Sprache u. Literatur. **alabajno[log]isch:** die Albanologie betreffend

Albalre[ll]o das; -s, ...lli (it.): Apothekergefäß von zylindrischer Form

Albalros der; -, -se (arab.-span.-engl.-niederl.): 1. großer Sturmvogel [der südlichen Erdhalbkugel]. 2. (Golf) das Erreichen eines Lochs mit drei Schlägen weniger als gesetzt

Albe die; -, -n (lat.): weißes liturgisches Untergewand der katholischen u. anglikanischen Geistlichen

Albedo die; - (Physik): Rückstrahlungsvermögen von nicht selbstleuchtenden, † diffus reflektierenden Oberflächen (z. B. Schnee, Eis)

Albedo[m]eter das; -s, - (lat.; gr.): Gerät zur Messung der Albedo

Alberge die; -, -n (lat.-mozarabisch-span.-fr. (od. it.)): Sorte kleiner, säuerlicher Aprikosen mit festem Fleisch

Alberigo das; -s, -s u. ...ghi [...gi] (german.-it.): italienische Bezeichnung für: Wirtshaus, Herberge, Hotel

Albilgen[er] der; -s, - (nach der südfrenz. Stadt Albi): Angehöriger einer Sekte des 12./13. Jh.s in Südfrankreich u. Oberitalien

Albilklas der; -es, -e (lat.; gr.):

† Albit

Albin[is]mus der; - (lat.-span.-nlat.): erblich bedingtes Fehlen von † Pigment (1) bei Lebewesen

albin[is]tisch vgl. albinotisch

Albino der; -s, -s (lat.-span.); „Weißling“): 1. Mensch od. Tier mit fehlender Farbstoffbildung.

2. bei Pflanzen anomal weißes Blütenblatt o. Ä. mit fehlendem Farbstoff. **albin[is]tisch,** albinotisch: 1. ohne Körperpigment. 2. a) den Albinismus betreffend; b) die Albinos betreffend

Albion (kelt., mit lat. albus

A

Albi

„weiß“ in Verbindung gebracht u. auf die Kreidekliffküste bei Dover bezogen) (dichter.): England

Al|bit [auch: al'bit] *der*; -s, -e (<lat.-nlat.): Natronfeldspat (ein Mineral)

Al|bizie [...jə] *die*; -, -n (<nlat.; nach dem ital. Naturforscher F. degli Albizzi): tropisches Mirosengewächs

Al|bolit® *das*; -s (<lat.; gr.): Phenolharz (ein Kunstharz)

Al|bulcjd® *das*; -s (<Kunstw.): ein 1 Sulfonamid

Al|bu|go *die*; -, ...gines (<lat.) (Med.): weißer Fleck der Hornhaut

Al|bum *das*; -s, ...ben („das Weiße, die weiße Tafel“): 1. a) eine Art Buch mit stärkeren Seiten, Blättern, auf denen bes. Fotografien, Briefmarken, Postkarten o. Ä. angebracht werden; b) eine Art Buch mit einzelnen Hüllen, in die Schallplatten gesteckt werden. 2. a) (veraltend) im Allgemeinen zwei zusammengehörende Langspielplatten in zwei zusammenhängenden Hüllen; b) bes. im Bereich der Unterhaltungsmusik Veröffentlichung mehrerer Titel eines Künstlers, einer Gruppe auf einer CD

Al|bulmen *das*; -s (Biol., Med.): Eiweiß

Al|bul|min *das*; -s, -e (meist Plural) (<nlat.): einfacher, wasserlöslicher Eiweißkörper, hauptsächlich in Eiern, in der Milch u. im Blutserum vorkommend

Al|bul|mi|nat *das*; -s, -e: Alkalisalz der Albumine

Al|bul|mi|ni|me|ter *das*; -s, -e (<lat.; gr.) (Med.): Messgerät (Röhrchen) zur Bestimmung des Eiweißgehaltes [im Harn]

al|bul|mi|no|id: eiweißähnlich; eiweißartig

al|bul|mi|nös (<nlat.): eiweißhaltig

Al|bul|mi|n|u|rie *die*; -, ...ien (<lat.; gr.) (Med.): Ausscheidung von Eiweiß im Harn

Al|bul|mo|se *die*; -, -n (meist Plural) (<nlat.): Spaltprodukt der Eiweißkörper

Al|bus *der*; -, -se (<nlat.): Weißpfennig (eine Groschenart aus Silber, die vom 14. bis 17. Jh. am Mittel- u. Niederrhein Hauptmünze war u. in Kurhessen bis 1841 galt)

al|cä|jisch [...ts...] vgl. alkäisch

Al|can|ta|tra® *das*; -[s] (<Kunstw.): Wildlederimitat, das für Kleidungsstücke (Mäntel, Jacken usw.) verarbeitet wird

Al|car|ra|za [...rasa, bei span. Aussprache: ...'rraθa] *die*; -, -s (<arab.-span.): in Spanien gebräuchlicher poröser Tonkrug zum Kühlhalten von Wasser

Al|cä|zar vgl. Alkazar

Al|che|mie *die*; - (<arab.-span.-fr.): 1. Chemie des Mittelalters.

2. Versuche, unedle Stoffe in edle, bes. in Gold, zu verwandeln

Al|che|m|ist *der*; -en, -en (<arab.-span.-mlat.): 1. jmd., der sich mit Alchemie (1) befasst.

2. Goldmacher. **al|che|m|is|tisch**: die Alchemie betreffend

Al|ch|im|ie usw. vgl. Alchemie usw.

Al|chy|m|ie usw. vgl. Alchemie usw.

Al|co|pop, Alkpop *der* od. *das*; -[s], -s (<engl.): fertiges Mischgetränk aus [hochprozentigem] Alkohol u. Limonade od. Saft

al|cor|so (<it.) (Börsenw.): zum laufenden Kurs

al|cy|o|n|isch [...ts...] vgl. **alkyo-nisch**

Al|de|hyd *der* od. *das*; -s, -e (Kurzw. aus *nlat.* Alcoholus *dehydrogenatus*) (Chemie): chemische Verbindung, die durch Wasserstoffentzug aus Alkoholen entsteht

al|den|te (<it.) (Gastron.): nicht ganz weich gekocht (bes. von Nudeln)

Al|der|man ['ɔ:ldəmən] *der*; -s, ...men [...mən] (<engl.): [ältester] Ratsherr, Vorsteher, Stadtrat in angelsächsischen Ländern

Al|di|ne *die*; -, -n (nach dem venezianischen Drucker Aldus Manutius): 1. (ohne Plural) halbfette Antiquaschrift. 2. ein Druck von Aldus Manutius od. einem seiner Nachfolger (bes. kleinformatige Klassikerausgaben)

Al|do|se *die*; -, -n (Kurzw. aus *Aldehyd* u. dem Suffix *-ose*): eine Zuckerverbindung mit einer Aldehydgruppe

Al|do|s|te|ron *das*; -s (<Kunstw.): Hormon der Nebennierenrinde

Al|do|x|im *das*; -s, -e (<Kunstw.): Produkt aus 1 Aldehyd u. 1 Hydroylamin

Al|d|rey [...ai] *das*; -s (<Kunstw.):

Aluminiumlegierung von guter elektrischer Leitfähigkeit

Al|d|r|in *das*; -s (nach dem dt. Chemiker K. Alder): verbotenes Insektizid aus der Gruppe der Chlorkohlenwasserstoffe

Ale [el:] *das*; -s, -s (<engl.): helles englisches Bier

alea *iac|ta est* (<lat.; „der Würfel ist geworfen“; angeblich von Cäsar beim Überschreiten des Rubikon 49 v. Chr. gesprochen): die Entscheidung ist gefallen, es ist entschieden

Ale|a|to|rik *die*; - (<lat.-nlat.): Kompositionsstil, bei dem einem Interpretieren an vielen Stellen einer Komposition freie Spiegelgestaltung erlaubt ist. **ale|a|to-ri|sch** (<lat.): vom Zufall abhängig [u. daher gewagt]

...al/...ell s. Kasten ...al/...ell

Ale|n|con|sp|itze [alä'sö...] *die*; -, -n (<nach dem franz. Herstellungs-ort): Spitze mit Blumenmuster auf zartem Netzgrund

Ale|pp|o|kie|fer *die*; -, -n (<nach der syrischen Stadt Aleppo): harzreiche Kieferart im Mittelmeerraum

al|ert (<it.-fr.): munter, aufgeweckt, frisch

Aleuk|ä|m|ie *die*; -, ...ien: Leukämieform mit Auftreten von unreifen weißen Blutkörperchen, aber ohne Vermehrung derselben. **aleuk|ä|m|isch**: das Erscheinungsbild der Aleukämie zeigend, leukämieähnlich

Aleu|ron *das*; -s (<gr.) (Biol.): in Form von festen Körnern od. im Zellaft gelöst vorkommendes Reserveeiweiß der Pflanzen

Ale|vit *der*; -en, -en (nach dem Religionsführer Ali, dem Schwiegersonn Mohammeds, benannt): Anhänger einer islamischen Religionsgemeinschaft in Vorderasien

1 **Ale|x|an|d|r|iner** *der*; -s, -; 1. Gelehrter, bes. Philosoph in Alexandria zur Zeit des 1 Hellenismus. 2. Anhänger einer philosophischen Strömung in der Renaissance (Alexandristum), die sich mit der Aristotelesinterpretation befasste

2 **Ale|x|an|d|r|iner** *der*; -s, -e (<Kürzung aus: alexandrischer Vers; nach dem franz. Alexandrerepos von 1180): sechshebiger (6 betonte Silben) aufwei-

sender) [französischer] Reimvers mit 12 od. 13 Silben
Alex|an|drit [auch: ...'drit] *der*; -s, -e (<lat.>; nach dem russischen Zaren Alexander II.): besondere Art des † Chrysoberylls
Alex|ija|ner *der*; -s, - (gr.): Angehöriger einer Laienbruderschaft
Alex|ie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.>) (Med.): Leseschwäche; Unfähigkeit, Geschriebenes zu lesen bzw. Gelesenes zu verstehen trotz intakten Sehvermögens
Alex|in *das*; -s, -e (meist Plural) (<gr.-nlat.>): natürlicher, im Blutserum gebildeter Schutzstoff gegen Bakterien
ale|zi|thal (<gr.-nlat.>) (Biol.): dotterarm (von Eiern)
Al|fa, **Halfa** *die*; - (<arab.>): † Esparto
Al|fal|fa *die*; - (<arab.-span.>): Luzerne
al|fan|zen (*it.*): 1. Possen reißen, nährisch sein. 2. schwindeln. **Alfanzenrei** *die*; -, -en: 1. Possenreißerei. 2. [leichter] Betrug
Al|fa|ta [-fa'ta] *vgl.* El Fatah
Al|fe|nid [auch: ...'nit] *das*; -[e]s (<fr.>): galvanisch versilbertes Neusilber
Al|fe|ron *das*; -s (<lat.>; gr.): hitzebeständiges, legiertes Gusseisen
al|fj|ne (*it.*): bis zum Schluss [eines Musikstückes]; *vgl.* da capo al fine
al|fres|co *vgl.* a fresco
Al|ge *die*; -, -n (<lat.>): niedere, meist wasserbewohnende Pflanze
Al|gel|bra [öosterr. u. schweiz.: al'ge:bra] *die*; -, ...ebren (<arab.-roman.>): 1. (ohne Plural) Lehre von den Gleichungen, von den Beziehungen zwischen mathematischen Größen u. den Regeln, denen sie unterliegen. 2. algebraische Struktur. **algebraisch**: die Algebra betreffend; **algebraische Struktur**: eine Menge von Elementen (Rechenobjekten) einschließlich der zwischen ihnen definierten Verknüpfungen
Al|gensäure *vgl.* Alginsäure
Al|ges|ie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.>): a) Schmerz; b) Schmerzempfindlichkeit
Al|ges|ime|ter, **Algometer** *das*; -s, - (Med.): Gerät zur Messung der Schmerzempfindlichkeit
Al|ges|io|log|ie *die*; -: Wissen-

schaftsgebiet, das sich mit dem Schmerz, seinen Ursachen, Erscheinungsweisen u. seiner Bekämpfung befasst

...algie

die; -, ...ien (zu *gr.* algos „Schmerz, Leid, Trauer“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Schmerz, Schmerzzustand“:
 – Analgie
 – Gastralgie
 – Neuralgie

Al|gin|nat *das*; -[e]s, -e (<lat.-nlat.>): Salz der Alginsäure

Al|gin|säure, **Alginsäure** *die*; - (<lat.-nlat.>; dt.): aus Algen gewonnenes chemisches Produkt von vielfacher technischer Verwendbarkeit

Al|gol|ge|ne *die* (Plural) (<gr.>): Schmerzstoffe, Schmerzen hervorruftende chemische Kampfstoffe

AL|GOL, **Al|gol** *das*; -s (Kurzw. aus: *algor* „algorithmic language; engl.“) (EDV): Formelsprache zur Programmierung beliebiger Rechenanlagen

Al|gol|al|gnie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.>) (Med.): sexuelle Lustempfindung beim Erleiden od. Zufügen von Schmerzen; *vgl.* Masochismus, Sadismus

Al|gol|ol|ge *der*; -n, -n (<lat.>; gr.): Algenforscher. **Al|gol|ol|gie** *die*; -: Algenkunde. **Al|gol|ol|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Algologe. **al|gol|ol|gisch**: algunkundlich

al|gol|ma|nisch: † algomisch
Al|gol|me|ter *vgl.* Algesimeter
al|gol|misch (nach dem Algomagebiet in Kanada): in der Fügung **algomische Faltung** (Geol.): Faltung während des † Algonkiums

al|gon|kisch: das Algonkium betreffend. **Al|gon|ki|um** *das*; -s (<nlat.>; nach dem Gebiet der Algonkinindianer in Kanada) (Geol.): jüngerer Abschnitt der erdgeschichtlichen Frühzeit; Proterozoikum

Al|gor *der*; -s (<lat.>) (Med.): Kälte
al|go|rith|misch: einem methodischen Rechenverfahren folgend. **Al|go|rith|mus** *der*; -, ...men (<arab.-mlat.>): 1. (ver-

tet) Rechenart mit Dezimalzahlen. 2. (Arithmetik) Rechenvorgang, der nach einem bestimmten [sich wiederholenden] Schema abläuft. 3. (math. Logik) Verfahren zur schrittweisen Umformung von Zeichenreihen

Al|graf|ie, **Al|graph|ie** *die*; -, ...ien (Kurzw. aus Aluminium u. ...grafie): 1. (ohne Plural) Flachdruckverfahren mit einem Aluminiumblech als Druckfläche. 2. nach diesem Druckverfahren hergestelltes Kunstblatt

Al|hi|da|de *die*; -, -n (<arab.>): drehbarer Arm (mit Ableseinrichtung eines Winkelmessgerätes)
al|il|as (*lat.*): auch ... genannt, mit anderem Namen ..., unter dem [Deck]namen ... bekannt (in Verbindung mit einem Namen)

Al|il|as [auch: 'eilias] *der* od. *das*; -, -[se] (<lat.-engl.>): a) anderer Name, Deckname, Pseudonym; b) (EDV) Ersatzname in einem E-Mail-Verzeichnis

Al|il|a|sing ['eiliazɪŋ] *das*; -s (<lat.-engl.>) (EDV): gezacktes od. stufenartiges Erscheinungsbild von Kurven u. diagonalen Linien bei Computergrafiken mit geringer Bildschirmauflösung

Al|il|bi *das*; -s, -s (<lat.-fr.>: „anderstwo“): a) (Rechtswiss.) Beweis, Nachweis der persönlichen Abwesenheit vom Tatort zur Tatzeit des Verbrechens; b) Entschuldigung, Ausrede, Rechtfertigung

Al|il|bi|funk|tion *die*; -, -en: Funktion, etwas zu verschleiern od. als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, die durch eine genannte Person od. einen genannten Sachverhalt erfüllt werden soll
Al|il|en ['eiljən] *der* od. *das*; -s, -s (<lat.-fr.-engl.>): außerirdisches Lebewesen

Al|il|e|nat|ion *die*; -, -en (<lat.>): 1. Entfremdung. 2. bestimmte Art der Veräußerung, des Verkaufs. 3. (Med.) besondere Form einer † Psychose

Al|il|e|ni *die* (Plural) (Zool.): Tiere, die zufällig in ein ihnen fremdes Gebiet geraten bzw. dieses zufällig durchqueren

al|il|e|nie|ren: 1. entfremden, abwendig machen. 2. veräußern, verkaufen

Al|il|e|ne|ment [alɪnjə'mä:] *das*; -s, -s (<fr.>): 1. das Abstecken ei-

A

alig

ner Fluchtlinie, der festgesetzten Linie einer vorderen, rückwärtigen od. seitlichen Begrenzung, bis zu der etwas gebaut werden darf [beim Straßen- oder Eisenbahnbau]. 2. Fluchtlinie [beim Straßen- od. Eisenbahnbau]. **alig|gnie|ren** [alɪm'ji:..]: abmessen, Fluchtlinien [beim Straßen- od. Eisenbahnbau] abstecken

alijmen|tär (lat.): a) mit der Ernährung zusammenhängend; b) durch die Ernährung bedingt

Alijmen|ta|tj|on die; -, -en (mlat.): die finanzielle Leistung für den Lebensunterhalt [von Berufsbeamten], Unterhaltsgewährung in Höhe der amtsbezogenen Besoldung, Lebensunterhalt

Alijmen|te die (Plural) (lat.; „Nahrung; Unterhalt“): Unterhaltsbeiträge (bes. für nicht eheliche Kinder). **alijmen|tie|ren** (mlat.): Lebensunterhalt gewähren, unterstützen

a **lij|mine** (lat.; „von der Schwelle“): kurzerhand, von vornherein; ohne Prüfung in der Sache

Alijnea das; -, -s (lat.; „von der (neuen) Linie“): (Druckw. veraltet): von vorn, mit Absatz beginnende neue Druckzeile (Abk.: Al.). **alijne|j|ren** (Druckw. veraltet): absetzen, einen Absatz machen, durch Absatz trennen

alijpha|tisch (gr.-nlat.) (Chemie): offene Kohlenstoffketten in der Strukturformel aufweisend (von bestimmten organischen Verbindungen)

alijquant (lat.) (Math.): mit Rest teilend (der aliquante Teil einer Zahl ist jede dem Betrag nach kleinere Zahl, die nicht als Teiler auftreten kann, z. B. 4 zur Zahl 6); Ggs. † aliquot

alijquot (Math.): ohne Rest teilend (der aliquote Teil einer Zahl ist jeder ihrer Teiler, z. B. 2 zur Zahl 6); Ggs. † aliquant. **Ali|quo|te die**; -, -n: 1. (Math.) Zahl, die eine andere Zahl ohne Rest in gleiche Teile teilt. 2. † Aliquotton

alijquo|tie|ren (österr.): anteilmäßig aufteilen

Alijquot|ton der; -[e]s, ...töne (Musik): mit dem Grundton mitklingender Oberton

alij|tie|ren (Kunstw.): † alumetieren

Alijud das; -, Alia (lat.; „ein anderes“) (Rechtswiss.): Leistung, die fälschlich anstelle der geschuldeten erbracht wird (der Gläubiger erhält etwas, was von der vertraglich festgelegten Leistung entscheidend abweicht)

Alijza|rijn das; -s (arab.-span.-nlat.): früher aus der Krappwurzel gewonnener, jetzt synthetisch hergestellter roter Farbstoff

Alk der; -[e]s (Jargon): kurz für † Alkohol (3)

Alk|al|hest der od. das; -[e]s (arab.): (in der Annahme der Alchemisten) eine angeblich alle Stoffe lösende Flüssigkeit

Al **Kaj|da** vgl. El Kaida

alk|ä|isch (nach dem äolischen Lyriker Alkaios): in der Fügung **alkäische Strophe**: vierzeilige Odenstrophe der Antike

Alk|äl|de der; -n, -n (arab.-span.): [Straf]richter, Bürgermeister in Spanien

Alk|ä|li [auch: 'al...] **das**; -, ...älien (arab.): † Hydroxid der Alkalimetalle

Alk|ä|li|ä|mie die; -, ...ien: † Alkalose

Alk|ä|li|me|tall das; -[e]s, -e: chemisch sehr reaktionsfähiges Metall (z. B. Lithium, Natrium, Kalium)

Alk|ä|li|me|t|rie die; - (arab.; gr.): Methode zur Bestimmung des genauen Laugengehaltes einer Flüssigkeit

alk|ä|lin (arab.-nlat.): a) alkalisch reagierend; b) alkalihaltig. **Alk|ä|li|nit|ät die**; - (Chemie): 1. alkalische Eigenschaft, Beschaffenheit eines Stoffes. 2. alkalische Reaktion eines Stoffes

alk|ä|lisch: basisch, laugenhaft; **alkalische Reaktion**: chemische Reaktion mit Laugenwirkung. **alk|ä|li|sie|ren**: etwas alkalisch machen. **Alk|ä|li|t|ät die**; -: Gehalt einer Lösung an alkalischen Stoffen

Alk|ä|lo|id das; -s, -e (arab.; gr.): eine der bes. in Pflanzen vorkommenden, vorwiegend giftigen stickstoffhaltigen Verbindungen basischen Charakters (Heil- u. Rauschmittel)

Alk|ä|lo|se die; -, -n (arab.-nlat.) (Med.): auf Basenüberschuss

od. Säuredefizit im Blut beruhender Zustand starker, bis zu Krämpfen gesteigerter Erregbarkeit

Alk|än das; -s, -e (meist Plural) (arab.; gr.-nlat.): gesättigter Kohlenwasserstoff

Alk|än|na die; - (arab.-span.-nlat.) (Bot.): Raublattgewächs, das bes. im Mittelmeerraum vorkommt

Alk|ä|zar [al'ka:zar, auch: alka-'tsa:g] **der**; -[s], ...are, Alcázar **der**; -[s], -es (arab.-span.): spanische Bezeichnung für: Burg, Schloss, Palast

Alk|en das; -s, -e (meist Plural) (arab.; gr.): Olefin

Alk|in das; -s, -e (meist Plural) (zu † Alkyl) (Chemie): ungesättigter azyklischer Kohlenwasserstoff

Alk|ij|ne die (Plural) (arab.; gr.-lat.): Acetylenkohlenwasserstoffe

Alk|ol|hol der; -s, -e (arab.-span.): 1. organische Verbindung mit einer od. mehreren † Hydroxylgruppen. 2. (ohne Plural) † Äthylalkohol (Bestandteil aller alkoholischen Getränke). 3. (ohne Plural) Weingeist enthaltendes Getränk

Alk|ol|ho|lat das; -s, -e (arab.-span.-nlat.): Metallverbindung eines Alkohols (1)

Alk|ol|ho|li|ka die (Plural): alkoholische Getränke, Spirituosen

Alk|ol|ho|li|ker der; -s, -: Gewohnheitstrinker. **Alk|ol|ho|li|ke|rin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Alkoholiker

alk|ol|ho|lisch: 1. den † Äthylalkohol betreffend, mit diesem zusammenhängend. 2. Weingeist enthaltend, Weingeist enthaltende Getränke betreffend

alk|ol|ho|li|sie|ren: 1. mit Alkohol versetzen. 2. betrunken machen. **alk|ol|ho|li|siert**: unter der Wirkung alkoholischer Getränke stehend, betrunken

Alk|ol|ho|li|si|mus der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuß im Organismus hervorruft. 2. Trunksucht

Alk|ol|li|mit das; -s, -s (arab.-span.; lat.-fr.-engl.) (österr.): gesetzlich festgelegter Grenzwert des Alkoholgehalts im Blut bei Kraftfahrern; Promillegenze

All|ko|mat *der*; -en, -en (Kurzw. aus *Alkohol u. Automat*): Gerät zur Messung des Alkoholspiegels im Blut

All|ko|pop vgl. **Alcopop**

All|kor® *das*; -[s] (nach dem Stern im Großen Wagen): eine ¹Folie (1) aus Kunststoff

All|kov|jen *der*; -s, - (*arab.-span.-fr.*): Bettische, Nebenraum

All|kyl *das*; -s, -e (*arab.; gr.*) (Chemie): einwertiger Kohlenwasserstoff, dessen Verbindung z. B. mit einer ¹Hydroxylgruppe einfache Alkohole liefert

All|kyl|la|ti|on *die*; - (*nlat.*): Einführung von Alkylgruppen in eine organische Verbindung; vgl. ...ation/...ierung

All|kyl|len *das*; -s, -e (meist Plural) (veraltet): ¹Olefin

alkyl|ie|ren: eine Alkylgruppe in eine organische Verbindung einführen. **Alkyl|ie|lung** *die*; -: ¹Alkylation; vgl. ...ation/...ierung

alkyl|o|nisch, *alcyonisch* [...ts...] (*gr.*) (dichter.): heiter, friedlich

all... All... vgl. *allo...*, *Allo...*

alla|bre|ve (*it.*) (Musik): beschleunigt (Taktart, bei der nicht nach Vierteln, sondern nach Halben gezählt wird)

All|lach|äs|the|sie *die*; -, ...|en (*gr.*) (Psychol.): Reizempfindung an einer anderen als der gereizten Stelle

All|lah (*arab.*; „der Gott“) (bes. islam. Rel.): Gott

alla|mar|cia [-'martʃa] (*it.*) (Musik): nach Art eines Marsches, marschmäßig (Vortragsanweisung)

All|an|to|lin *das*; -s (*gr.-nlat.*): Produkt des Harnstoffwechsels

All|an|to|is *die*; -: Urharnsack (embryonales (c) Organ der Reptilien, Vögel u. Säugetiere einschließlich des Menschen)

alla|po|lac|ca (*it.*) (Musik): in der Art einer Polonaise (Vortragsanweisung)

alla|pri|ma (*it.*; „aufs Erste“): Malweise mit einmaligem Auftragen der Farbe, ohne Unter- od. Übermalung; Primamalerei

all|ar|gan|do (*it.*) (Musik): langsamer, breiter werdend (Vortragsanweisung)

alla|rin|fu|sa (*it.*): Verladung soll in loser Schüttung erfolgen (z. B. bei Getreide)

All|lasch *der*; -s u. -, -e (nach dem lettischen Ort Allasch (Allaži) bei Riga): ein Kümmellikör

alla|ta|de|s|ca (*it.*) (Musik): nach Art eines deutschen Tanzes, im deutschen Stil (Vortragsanweisung)

All|la|tiv *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Kasus, der das Ziel angibt (bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen)

alla|tur|ca (*it.*) (Musik): in der Art der türkischen Musik (Vortragsanweisung)

All|lau|tal® *das*; -s (Kunstw.): mit Reinaluminium plattiertes ¹Lautal

alla|zin|ga|rel|se (*it.*) (Musik): in der Art der Zigeunermusik (Vortragsanweisung); vgl. *Al|ong|harese*

All|lee *die*; -, *Al|leen* (*lat.-fr.*; „Gang“): sich lang hinziehende, gerade Straße, die auf beiden Seiten gleichmäßig von hohen, recht dicht beieinanderstehenden Bäumen begrenzt ist

All|leg|at *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Zitat, angeführte Bibelstelle. **All|leg|ati|on** *die*; -, -en (*lat.*): Anführung eines Zitats, einer Bibelstelle

All|leg|at|strich *der*; -[e]s, -e: Strich als Hinweis auf eine Briefanlage

alle|gie|ren: ein Zitat, eine Bibelstelle anführen

All|leg|ol|re|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Auslegung von Texten, die hinter dem Wortlaut einen verborgenen Sinn sucht

All|leg|ol|rie *die*; -, ...|en (*gr.-lat.*; „das Anderssagen“) (bild. Kunst, Literaturwiss.): rational fassbare Darstellung eines abstrakten Begriffs in einem Bild, oft mithilfe der Personifikation. **All|leg|ol|rik** *die*; -: a) allegorische Darstellungsweise; b) Gesamtheit der Allegorien [in einer Darstellung]

alle|go|r|isch: sinnbildlich. **alle|go|r|is|ie|ren**: mit einer Allegorie darstellen, versinnbildlichen

All|leg|ol|ris|mus *der*; -, ...men: Anwendung der Allegorie

alle|g|ret|to (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): weniger schnell als *allegro*, mäßig schnell, mäßig lebhaft (Vortragsanweisung). **All|g|ret|to** *das*; -s, -s u. ...tti: mäßig schnelles Musikstück

alle|g|ro (Musik): lebhaft,

schnell; **allegro giusto**: in gemäßigtem *Allegro*; **allegro ma non tanto**: nicht allzu schnell; **allegro ma non troppo**: nicht so sehr schnell (Vortragsanweisung). **All|e|g|ro** *das*; -s, -s u. ...gri: schnelles Musikstück

All|e|g|ro|form *die*; -, -en (Sprachwiss.): durch schnelles Sprechen entstandene Kurzform (z. B. *gnä Frau* für *gnädige Frau*)

alle|l (*gr.-nlat.*): sich entsprechend (von den ¹Genen eines ¹diploiden Chromosomensatzes). **All|el** *das*; -s, -e (meist Plural) (Biol.): eine von mindestens zwei einander entsprechenden Erbanlagen ¹homologere Chromosomen

All|e|lie *die*; - (Biol.): Zusammengehörigkeit von Allelen; verschiedene Zustände einer Erb-einheit (z. B. für die Blütenfarbe: Weiß, Rot, Blau o. Ä.)

All|e|lo|mor|phis|mus *der*; -: ¹Allelie

All|e|lo|pa|thie *die*; - (Bot.): gegenseitige Wirkung von Pflanzen aufeinander

alle|lu|ja vgl. *halleluja*

All|e|lu|ja vgl. *halleluja*

All|e|man|de [...'mä:ðə] *die*; -, -n (*german.-mlat.-fr.*; „deutscher (Tanz)“): a) alte Tanzform in gemäßigtem Tempo; b) Satz einer ¹Suite (4)

All|en *das*; -s, -e (*griech.-engl.*) (Chemie): ungesättigter Kohlenwasserstoff mit einer kumulierten Doppelbindung (farbloses, brennbares Gas)

all|erg (*gr.-nlat.*) (veraltet): allergisch; **allerge Wirtschaft**: Wirtschaft, in der die Besitzer knapper Produktionsmittel aufgrund dieser Vorzugsstellung ein Einkommen erzielen, das nicht auf eigener Arbeitsleistung beruht; Ggs. ¹auterge Wirtschaft

all|er|gen (Med.): Allergien auslösend. **All|er|gen** *das*; -s, -e (Med.): Stoff (z. B. Blütenpollen), der bei entsprechend disponierten Menschen Krankheitserscheinungen (z. B. Heuschnupfen) hervorruft

All|er|gie *die*; -, ...|en: vom normalen Verhalten abweichende Reaktion des Organismus auf bestimmte (körperfremde)

A

Alle

Stoffe (z. B. Heuschnupfen, Nesselsucht); Überempfindlichkeit

All||ergiepass *der*; -es, ...pässe (Med.): Ausweis eines Allergikers, auf dem ärztlich festgestellte Allergien mit ihren auslösenden Substanzen eingetragen sind

All||ergieschock *der*; [-e]s, -s; durch starke allergische Reaktion ausgelöster schockartiger Zustand

All||ergiker *der*; -s, -; jmd., der für Allergien anfällig ist. **All||ergiker|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Allergiker

all||ergisch: 1. die Allergie betreffend. 2. überempfindlich, eine Abneigung gegen etwas od. jmdn. empfindend

All||ergisierung *die*; -, -en; Ausbildung einer Allergie durch Kontakt des Organismus mit einem ↑ Allergen

All||ergologie *der*; -n, -n; Wissenschaftler auf dem Gebiet der Allergologie. **All||ergologie** *die*; -: medizinische Forschungsrichtung, die sich mit der Untersuchung der verschiedenen Allergien befasst. **All||ergologin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Allergologe. **all||ergologisch**: die Allergologie betreffend

All||ergiose *die*; -, -n; allergische Krankheit

all||ez [aˈleː] (*lat.-fr.*; „geht!“): vorwärts!; los!

All||iance [aˈljäːs] vgl. Allianz

All||ianz *die*; -, -en, Alliance [aˈljäːs] *die*; -, -n (*lat.-fr.*), Bündnis, Verbindung, Vereinigung

All||ic|in vgl. Allizin

All||igat|ion *die*; -, -en (*lat.*): Mischung (meist von Metallen); Zusatz

All||igat|or *der*; -s, ...oren (*lat.-span.-engl.*): zu den Krokodilen gehörendes Kriechtier im tropischen u. subtropischen Amerika u. in Südostasien

all||i|e|ren (*lat.-fr.*): verbünden. **All||i|er|te** *der* u. *die*; -n, -n; a) Verbündete[r]; b) (Plural) die im 1. u. 2. Weltkrieg gegen Deutschland verbündeten Staaten

All||i|in *das*; -s (*lat.-nlat.*): schwefelhaltige Aminosäure, Vorstufe des ↑ Allizins

all-in|clu|sive [ˈɔːl(i)nˈkluːsɪv] (*engl.*): alles [ist im Preis] enthalten (bei Pauschalreisen u. Ä.)

All||i|te|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Stabreim, gleicher Anlaut der betonten Silben aufeinanderfolgender Wörter (z. B. bei Wind und Wetter)

All||i|te|ra|ti|ons|vers *der*; -es, -e; Stabreimvers, stabender Langzeilenvers der altgermanischen Dichtung

all||i|t|rie|ren: den gleichen Anlaut haben

all||i|tisch (*lat.*; *gr.*): in der Fügung **allitische Verwitterung**: Verwitterung in winterfeuchtem Klima, bei der Aluminiumverbindungen entstehen

All||i|um *das*; -s (*lat.*) (Bot.): Lauch, Gattung der Zwiebelgewächse

All||i|zin, chem. fachspr.: Allicin *das*; -s (*lat.-nlat.*): für Knoblauch u. andere Laucharten typischer Aromastoff mit keimtötender Wirkung

all|o|... , All|o|...

vor Vokalen meist all... , All... (zu *gr.* ἄλλος „der andere; verschieden, anders“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „anders, verschieden, fremd, gegensätzlich“:

- Allergie
- allogam
- Allophon
- Alloplastik

All||o|bar *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): chem. Element, bei dem die Anteile der verschiedenen ↑ Isotope nicht der in der Natur vorkommenden Zusammensetzung entsprechen (z. B. durch künstliche Anreicherung eines Isotops)

All||o|chro|rie [...ko...] *die*; -: Verbreitung von Früchten u. Samen bei Pflanzen durch Einwirkung besonderer, von außen kommender Kräfte (z. B. Wind, Wasser, Tiere)

all||o|chro|ma|tisch: verfärbt (durch geringe Beimengungen anderer Substanzen); Ggs. ↑ idiochromatisch

all||o|ch|thon [alɔx...] (Biol., Geol.): an anderer Stelle entstanden, nicht am Fundplatz heimisch (von Lebewesen u. Gesteinen); Ggs. ↑ autochthon (2)

All||o|d *das*; -s, -e, Allodium *das*; -s, ...ien (*germ.-mlat.*) (Rechtswiss.): im mittelalterlichen

Recht der persönliche Besitz, das Familienerbgut, im Gegensatz zum Lehen od. grundherrlichen Land. **all||o|di|al**: zum Alod gehörend

All||o|di|fi|ka|ti|on, All||o|di|fi|zierung *die*; -, -en (*mlat.-nlat.*) (Rechtsspr.): Umwandlung eines Lehnguts in eigenen Besitz; vgl. ...ation/...ierung

All||o|di|um vgl. Alod

all||o|gam (Bot.): a) andere Pflanzen derselben Art bestäubend; b) von anderen Pflanzen derselben Art bestäubt. **All||o|gam|ie** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Fremdbestäubung von Blüten

all||o|gen (*gr.*): 1. (Geol.) ↑ allothigen. 2. (in Bezug auf Transplante) körperfremd; von einem genetisch verschiedenen Individuum derselben Art stammend

All||o|graf, All||o|graph *das*; -s, -e; 1. (Sprachwiss.) stellungsbedingte Variante (1) eines ↑ Graphems, die in einer bestimmten graphemischen Umgebung vorkommt (z. B. wissen u. weiß). 2. Buchstabe in einer von mehreren möglichen grafischen Gestaltungen in Druck- u. Handschriften (z. B. a, A, A)

All||o|kar|pie *die*; -, ...ien; Fruchtbildung aufgrund von Fremdbestäubung

All||o|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Wirtsch.): Zuweisung von finanziellen Mitteln, Produktivkräften u. Material

All||o|ku|l|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „das Anreden“): päpstliche Ansprache, eine der Formen offizieller mündlicher Mitteilungen des Papstes

All||o|la|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): das Fehlsprechen geistig Behinderter

All||o|me|t|rie *die*; -, ...ien (Biol., Med.): das Vorauseilen bzw. Zurückbleiben des Wachstums von Gliedmaßen, Organen od. Geweben gegenüber dem Wachstum des übrigen Organismus; Ggs. ↑ Isometrie (2). **all||o|me|t|risch** (Biol., Med.): unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeit zeigend im Verhältnis zur Körpergröße od. zu anderen Organen (von Gliedmaßen, Organen od. Geweben)

all||o|morph: ↑ allotrop. **All||o|morph** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Variante eines ↑ Morphems, die in

einer bestimmten phonemischen, grammatischen od. lexikalischen Umgebung vorkommt (z. B. das Pluralmorphem in: die Betten, die Kinder). **All|lo|morphie**: † Allotropie **all|on|gare|se** vgl. all|ongharese **All|lon|ge** [a'lõ:ʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Verlängerungsstreifen bei Wechsell für †Indossamente. 2. das Buchblatt, an dem ausfaltbare Karten od. Abbildungen befestigt sind **All|lon|gelp|erü|cke** [a'lõ:ʒə...] *die*; -, -n: Herrenperücke mit langen Locken (17. u. 18. Jh.) **all|on|gha|re|se** [al'õŋga're:zə] (*it.*): „in der ungarischen Art“; in der Art der Zigeunermusik (meist in Verbindung mit „Rondo“, musikalische Satzbezeichnung [für den Schlussteil eines Musikstücks]) in der klassisch-romantischen [Kammer]musik; † alla zingarese **all|lons** [a'lõ:] (*lat.-fr.*): „lasst uns gehen!“; vorwärts, los! **All|lons, enfans de la pa|tri|e** [a'lõzə fã dã la pa'tri(ə)] (*fr.*): „Auf, Kinder des Vaterlandes!“; Anfang der französischen Nationalhymne; vgl. Marseillaise **all|lo|nym** (*gr.-nlat.*): mit einem anderen, fremden Namen behaftet. **All|lo|nym das**; -, -e: Sonderform des † Pseudonyms, bei der der Name einer bekannten Persönlichkeit verwendet wird **All|lo|path** *der*; -en, -en: Anhänger der Allopathie. **All|lo|pa|thie** *die*; -: Heilverfahren, das Krankheiten mit entgegengesetzt wirkenden Mitteln zu behandeln sucht; Ggs. † Homöopathie. **All|lo|pa|thin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Allopath. **all|lo|pa|thisch**: die Allopathie betreffend **All|lo|phon**, Allofon *das*; -, -e (*Sprachwiss.*): **a**) Variante eines Phonems, die nicht bedeutungsverändernd ist (z. B. Zungen-R u. Zäpfchen-R im Deutschen); **b**) durch benachbarte Laute bedingte Variation eines Phonems (z. B. ch in: ich u. in: Dach) **All|lo|plas|tik** *die*; -, -en: Verwendung anorganischer Stoffe als Gewebersatz (z. B. Elfenbeinstifte, Silberplatten); vgl. Prothetik

All|lo|poly|plo|lo|die *die*; -: Vervielfachung des Chromosomensatzes eines Zellkerns durch Artenkreuzung **All|lor|rhiz|ie** *die*; - (*Biol.*): Bewurzelungsform der Samenpflanzen, bei der die Primärwurzel alleiniger Träger des späteren Wurzelsystems ist; Ggs. † Homorhizie **All|lo|sem** *das*; -, -e (*gr.*) (*Sprachwiss.*): im Kontext realisierte Bedeutungsvariante eines † Semems **all|lo|thil|gen** (*gr.*) (*Geol.*): nicht am Fundort, sondern an anderer Stelle entstanden (von Bestandteilen mancher Gesteine); Ggs. † authigen **All|lo|tria** *das*; -[s], - (*Plural selten*) (*gr.*): „abwegige Dinge“; mit Lärm, Tumult o. Ä. ausgeführter Unfug, Dummheiten **all|lo|trio|morph** (*Geol.*): nicht von eigenen Kristallflächen begrenzt (von Mineralien); Ggs. † idiomorph **all|lo|trop**: **a**) zur † Allotropie fähig; **b**) durch Allotropie bedingt **all|lo|troph** (*Biol.*): in der Ernährung auf organische Stoffe angewiesen **All|lo|tropic|ie** *die*; - (*Chemie*): Eigenschaft eines chemischen Stoffes, in verschiedenen Kristallformen vorzukommen (z. B. Kohlenstoff als Diamant u. Graphit) **all|ot|ta|va** (*it.*): „in der Oktave“; eine Oktave höher [zu spielen] (Zeichen: 8^{.....} über den betreffenden Noten) **All|lo|xan** *das*; -s († *Allantoin* u. † Oxalsäure): Spaltungsprodukt der Harnsäure **all|lo|ziel|ren** (*lat.*): 1. (*Wirtsch.*) finanzielle Mittel, Materialien, Produktionskräfte in einem bestimmten Raum verteilen, zuweisen. 2. (*EDV*) (Speicherplatz) zuweisen, reservieren **all right** [ˈɔ:l'raɪt] (*engl.*): richtig!, in Ordnung!, einverstanden!

All|round...

[ˈɔ:l'raʊnd...]
(*engl.* all-round „vielseitig“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „allumfassend, vielseitig, für alle Gelegenheiten“:
– Allroundathlet
– Allroundman

All|round|ath|let [ˈɔ:l'raʊnd...]
der; -en, -en: Sportler, der viele leichtathletische Sportarten ausübt. **All|round|ath|let|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Allroundathlet **All|round|der** *der*; -s, - (*engl.*): 1. wendiger, vielseitiger Mann, der Kenntnisse u. Fähigkeiten auf zahlreichen Gebieten besitzt. 2. Gerät, das verschiedene Funktionen ausführen kann. **All|round|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Allrounder (1). **All|round|man** [...mən] *der*; -, ...men [...mən] (*engl.*): Allrounder **All-Star-Band** [ˈɔ:l'sta:ɹbænd] *die*; -, -s (*engl.*): 1. Jazzband, die nur aus berühmten Musikern besteht. 2. erstklassige Tanz- u. Unterhaltungskapelle **All-Star-Team** [...ti:m] *das*; -, -s: bei internationalen Turnieren aus dem Gesamtspielerkreis nominierte beste Mannschaftsaufstellung **All-Ter|rain-Bike** [ˈɔ:l'te'reɪnbajk] *das*; -, -s (*engl.*): stabileres Fahrrad, das auch für Gelände- bzw. Gebirgsfahrten geeignet ist **all|un|ghe|re|se** [al'õŋga're:zə] vgl. all|ongharese **all|un|iso|no** (*it.*): † unisono **All|üre** *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. **a**) (veraltet) Gangart [des Pferdes]; **b**) Fährte, Spur (von Tieren). 2. (nur Plural) Umgangsformen, [auffallendes, als Besonderheit hervorstechendes] Benehmen, [arrogantes] Auftreten **All|u|sion** *die*; -, -en (*lat.*) (*Stilkunde*): Anspielung auf Worte u. Geschehnisse der Vergangenheit **all|u|vial** (*lat.-nlat.*) (*Geol.*): das Alluvium betreffend; [durch Ströme] angeschwemmt, abgelagert **All|u|vil|en** *die*; -, -en (*lat.*): „das Anspülen, die Anschwemmung“ (*Geol.*): neu angeschwemmtes Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten **All|u|vium** *das*; -s (veraltend): † Holozän **All|y|al|ko|hol** *der*; -s (*lat.*; *gr.*; *arab.*): wichtigster ungesättigter Alkohol **All|y|len** *das*; -s (*lat.*; *gr.*): ein ungesättigter gasförmiger Kohlenwasserstoff

Al|ma|Ma|ter *die*; - - (*lat.*: „nährende Mutter“); Universität, Hochschule

Al|ma|nach *der*; -s, -e (*mlat.-niederl.*): 1. [bebildertes] kalendrisch angelegtes Jahrbuch.

2. [jährlicher] Verlagskatalog mit Textproben

Al|man|din *der*; -s, -e (*mlat.-nlat.*): nach der antiken Stadt Alabanda in Kleinasien); Sonderform des ↑ Granats; edler, roter Schmuckstein

Al|me|mar, Al|me|mor *das*; -[s] (*arab.-hebr.*): erhöhter Platz in der ↑ Synagoge für die Verlesung der ↑ Thora

Al|mo|sen *das*; -s, -e (*gr.-mlat.*): [milde] Gabe, kleine Spende für einen Bedürftigen. **Al|mo|se|nijer** *der*; -s, -e; Almosenverteiler, ein [geistlicher] Würdenträger [am päpstlichen Hof]

Al|mu|kan|ta|rat *der*; -s, -e (*arab.-mlat.*): Kreis der Himmelsphäre, der mit dem Horizontkreis parallel verläuft

Al|ni|co *das*; -s (Kurzw.): Legierung aus Aluminium, Nickel u. Cobaltum (Kobalt)

Aloe [[dick:](#)loe] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): dickfleischiges Liliengewächs der Tropen u. Subtropen. **Aloe ve|tra** *die*; - - (*nlat.*): feuchtigkeitspeichernde Aloe, deren Inhaltsstoffe bes. für Hautpflege-mittel verwendet werden

alo|gisch (*gr.*): ohne Logik, vernunftlos, -widrig

alo|ha (*hawaiisch*): hawaiisches Begrüßungs- u. Abschiedswort

Allo|pel|zie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*) (Med.): a) krankhafter Haarau-fall; vgl. Pelade; b) Kahlheit

alo|xie|ren (Kunstw.): ↑ teloxieren

Al|pa|ca vgl. ↑ Alpaka

Al|pa|ka *das*; -s, -s (*indian.-span.*): 1. als Haustier gehaltene Lama-art (vgl. ↑ Lama 1) Südamerikas. 2. (ohne Plural) die Wollhaare des Alpakas, Bestandteil des Alpakagarns

Al|pa|ka *der*; -s; dichtes Gewebe in Tuch- od. Körperbindung (bestimmte Webart)

Al|pa|ka *die*; -: Reißwolle aus Wollmischgewebe

Al|pa|ka® *das*; -s (Herkunft unsicher): Neusilber

al|pa|ri (*it.*; ,zum gleichen (Wert)“): zum Nennwert (einer ↑ Aktie)

Al|pha *das*; -[s], -s (*semit.-gr.*):

erster Buchstabe des griechischen Alphabets (Α, α)

Al|pha|bet *das*; -[e]s, -e (nach den ersten beiden Buchstaben des gr. Alphabets *Alpha u. Beta*): 1. festgelegte Reihenfolge der Schriftzeichen einer Sprache. 2. (Informatik) Menge von unterscheidbaren Zeichen u. deren mögliche Kombination in einem formalen System

Al|pha|bet *der*; -en, -en (Rückbildung zu ↑ Analphabet); jmd., der lesen kann

al|pha|be|tisch: der Reihenfolge des Alphabets folgend

al|pha|be|tisi|je|ren: 1. nach der Reihenfolge der Buchstaben (im Alphabet) ordnen. 2. einem ↑ Analphabeten Lesen u. Schreiben beibringen. **Al|pha|be|tisi|je|lung** *die*; -, -en: das ↑ Alphabetisieren

al|pha|me|risch: ↑ alphanumerisch

al|pha|nu|me|risch (*gr. lat.*):

1. (EDV) neben Ziffern u. Operationszeichen auch beliebige Zeichen eines Alphabets enthaltend (vom Zeichenvorrat bei der Informationsverarbeitung).

2. mithilfe von römischen od. arabischen Ziffern, von Groß- u. Kleinbuchstaben gegliedert

Al|pha|pri|va|ti|vum *das*; - -; griechisches Präfix, das das folgende Wort verneint

Al|pha|rhyth|mus *der*; -: typische Wellenform, die im ↑ Elektroenzephalogramm eines Erwachsenen als Kennzeichen eines ruhigen und entspannten Wachzustandes sichtbar wird

Al|pha|strah|len, α-Strah|len *die* (Plural) (Kernphysik): radioaktive Strahlen, die als Folge von Kernreaktionen, bes. beim Zerfall von Atomkernen bestimmter radioaktiver Elemente, auftreten. **Al|pha|strah|ler, α-Strah|ler** *der*; -s, - (Kernphysik): radioaktives Isotop, das beim Zerfall ↑ Alphastrahlen aussendet

Al|pha|teil|chen, α-Teil|chen *die* (Plural) (Kernphysik): Heliumkerne, die beim radioaktiven Zerfall bestimmter Elemente u. bei bestimmten Kernreaktionen entstehen (Bestandteil der Alphastrahlen)

Al|pha|tier *das*; -[e]s, -e (Verhaltensforschung): (bei Tieren, die in Gruppen mit Rangordnung

leben) Tier, das die Gruppe beherrscht

Al|pha|t|ron *das*; -s, ...one (auch: -s) (*gr.-nlat.*): Messgerät für kleine Gasdrücke

Al|pin|die (Plural) (*lat.-nlat.*; nach den Alpen) (Geol.): zusammenfassende Bez. für die in der Kreide u. im ↑ Tertiär gebildeten europäischen Ketten- u. Faltengebirge

al|pin (*lat.*): 1. a) die Alpen od. das Hochgebirge betreffend; b) in den Alpen od. im Hochgebirge vorkommend. 2. (Skisport) den Abfahrtslauf, Super-G, Riesenslalom u. Slalom betreffend. 3. den Alpinismus betreffend

Al|pi|na|de *die*; -, -n: ↑ Alpinade

Al|pi|na|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): Naturwildpark im Hochgebirge

Al|pi|ni (*lat.-it.*): italienische Alpenjäger, Gebirgstruppe

Al|pi|ni|a|de *die*; -, -n (*lat.-russ.*): alpinistischer Wettbewerb für Bergsteiger in den osteuropäischen Ländern

Al|pi|nism|us *der*; - (*lat.-nlat.*): als Sport betriebenes Bergsteigen im Hochgebirge; vgl. ...ismus/...istik. **Al|pi|nist** *der*; -en, -en; jmd., der das Bergsteigen im Hochgebirge als Sport betreibt.

Al|pi|nisi|tik *die*; -: Alpinismus; vgl. ...ismus/...istik. **Al|pi|nisi|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Alpinist. **al|pi|nisi|tisch**: 1. den Alpinismus betreffend, zu ihm gehörend. 2. die Alpinisten betreffend, zu ihnen gehörend

Al|pi|num *das*; -s, ...nen (*lat.-nlat.*): Anlage mit Gebirgspflanzen [für wissenschaftliche Zwecke]

al-|Qai|da [...k...] vgl. El Kaida

al|ri|ver|so, al|ro|ve|scio [-ro'veʃo] (*it.*) (Musik): in der Umkehrung, von hinten nach vorn zu spielen (bes. vom Kanon; Vortragsanweisung)

al|se|cco vgl. a secco

al|se|gno [al'zenjo] (*it.*): bis zum Zeichen (bei Wiederholung eines Tonstückes; Abk.: al s.)

Alt *der*; -s, -e (*lat.-it.*): 1. a) tiefe Frauen- od. Knabensstimme; b) ↑ Altus. 2. ↑ Altistin.

3. Gesamtheit der Altstimmen im gemischten Chor

Al|ta *Mo|jda* *die*; - - (*it.*): italienische Variante der ↑ Haute Couture (bes. in Mailand)

Altan *der*; [-e]s, -e, **Altane** *die*; -, -n (*lat.-it.*) (Archit.): Söller, vom Erdboden aus gestützter balkontypischer Anbau

Altar *der*; [-e]s, ...täre (*lat.*): 1. erhöhter Aufbau für gottesdienstliche Handlungen in christlichen Kirchen. 2. heidnische [Brand]opferstätte

Altarist *der*; -en, -en (*mlat.*): katholischer Priester, der keine bestimmten Aufgaben in der Seelsorge hat, sondern nur die Messe liest

Alt[s]ajk[ra]ment *das*; [-e]s: ↑ Eucharistie (a)

Alt[azi]mut *das* (auch: *der*); -s, -e (*lat.*; *arab.*): astronomisches Gerät zur Messung des ↑ Azimuts u. der Höhe der Gestirne

Alt[ra]ns *das*; -, ...anzien (*lat.*) (Med.): den Stoffwechsel umstimmendes Mittel

alt[ra] pars vgl. *audiatur et altera pars*

Alt[ra]t[i]on *die*; -, -en (*mlat.*): 1. a) (veraltet) Aufregung, Gemütsbewegung; b) (Med.) [krankhafte] Veränderung, Verschlimmerung eines Zustands. 2. (Musik) † chromatische (1) Veränderung eines Tones innerhalb eines Akkords

Alt[er] Ego (auch: -'ego) *das*; -[s], -s (*lat.*; „das andere Ich“): 1. sehr enger, vertrauter Freund. 2. der abgespaltene seelische Bereich bei Personen mit Bewusstseinspaltung. 3. † Anima (2) bzw. † Animus (bei C. G. Jung als Begriffe für die im Unterbewussten vorhandenen Züge des anderen Geschlechts). 4. Es (Begriff für das Triebhafte bei Freud). 5. ein Tier od. eine Pflanze, mit denen, nach dem Glauben vieler Naturvölker, eine Person eine besonders enge Lebens- u. Schicksalsgemeinschaft hat

alt[er]ie[re]n (*lat.-fr.*): 1. a) jmdn. aufregen, ärgern; sich **alterieren**: sich aufregen, sich erregen, sich ärgern; b) etwas abändern. 2. einen Akkordton ↑ chromatisch (1) verändern

Alt[er]nant *der*; -en, -en (Sprachwiss.): freie od. stellungsbedingte Variante eines ↑ Graphems, † Morphems od. † Phonems

Alt[er]nanz *die*; -, -en (*nlat.*): 1. Wechsel, Abwechslung, bes.

im Obstbau die jährlich wechselnden Ertragsschwankungen. 2. † Alternation (3)

Alt[er]nat *das*; [-e]s: Wechsel der Rangordnung od. Reihenfolge im diplomatischen Verkehr (z. B. bei völkerrechtlichen Verträgen, in denen jeder Vertragspartner in der für ihn bestimmten Ausfertigung zuerst genannt wird u. zuerst unterschreibt)

Alt[er]nat[i]on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Wechsel zwischen zwei Möglichkeiten, Dingen usw. 2. † Alternanz (1). 3. (Sprachwiss.) das Auftreten von Alternanten (z. B. das Vorhandensein verschiedener Endungen zur Kennzeichnung des Plurals). 4. (Metrik) Wechsel zwischen einsilbiger Hebung u. Senkung

alt[er]nat[iv] (*lat.-fr.*): 1. wahlweise; zwischen zwei Möglichkeiten die Wahl lassend. 2. a) eine Haltung, Einstellung vertretend, die bestimmte Vorstellungen von anderen, menschen- u. umweltfreundlicheren Formen des Zusammenlebens zu verwirklichen sucht; b) im Gegensatz zum Herkömmlichen stehend, bes. im Hinblick auf die ökologische Vertretbarkeit

Alt[er]nat[iv]be|wegung *die*; -, -en: Protest- u. Reformbewegung, die sich als Alternative zur Kultur- u. Wertordnung der bürgerlichen Gesellschaft versteht

¹**Alt[er]nat[iv]e** *die*; -, -n: a) freie, aber unabdingbare Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten (der Aspekt des Entweder-oder); b) zweite, andere Möglichkeit; Möglichkeit des Wählens zwischen zwei oder mehreren Dingen

²**Alt[er]nat[iv]e** *der od. die*; -n, -n: Anhänger der alternativen (2) Idee

Alt[er]nat[iv]energie *die*; -, -n: aus anderen Quellen (z. B. Sonne, Wind) als den herkömmlichen (z. B. Kohle, Öl) geschöpfte Energie (2)

Alt[er]nat[iv]kul|tur *die*; -: vgl. Alternativbewegung

Alt[er]nal|tor *der*; -s, ...oren (*nlat.*) (EDV): Schaltelement zur Realisierung einer von zwei möglichen Entscheidungen

alt[er]nie|ren (*lat.*): [ab]wechseln, einander ablösen; **alternie-**

rende Blattstellung (Bot.): Anordnung der Blätter einer Pflanze, bei der die Blätter des jeweils nächsten Knotens in den Zwischenräumen der vorangegangenen Blätter stehen; **alternierendes Fieber** (Med.): Erkrankung mit abwechselnd feibrigen u. fieberfreien Zuständen; **alternierende Reihe** (Math.): Reihe mit wechselnden Vorzeichen vor den einzelnen Gliedern

Alt[thee] *die*; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*): a) malvenähnliche Heilpflanze (Eibisch); b) aus der Altheewurzel gewonnenes Hustenmittel

Alt[ig]raf, **Alt[ig]raph** *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*) (Meteorol.): automatischer Höhenschreiber

Alt[im]eter *das*; -s, - (Meteorol.): Höhenmesser

Alt[iti]n *der*; -[s], -e (aber: 5-) (*türk.*): alte russische Kupfermünze

Alt[ist] *der*; -en, -en (*lat.-it.*): Sänger (meist Knabe) mit Altstimme. **Alt[ist]in** *die*; -, -nen: Sängerin mit Altstimme

Alt[ok]u[m]ulus *der*; -, ...li (*lat.-nlat.*) (Meteorol.): Haufenwolke (↑ Kumulus) in mittlerer Höhe

Alt[ost]rat[us] *der*; -, ...ti (Meteorol.): Schichtwolke († Stratus) in mittlerer Höhe

Alt[er]u[is]mus *der*; - (*lat.-nlat.*): durch Rücksicht auf andere gekennzeichnete Denk- u. Handlungsweise, Selbstlosigkeit; Ggs. † Egoismus. **Alt[er]u[ist]** *der*; -en, -en: selbstloser, uneigennütziger Mensch; Ggs. † Egoist. **Alt[er]u[ist]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Altruist. **alt[er]u[ist]isch**: selbstlos, uneigennützig, aufopfernd; Ggs. † egoistisch

Alt[us] *der*; -, ...ti (*lat.*): 1. falsettierende Männerstimme in Altlage (bes. in der Musik des 16.–18. Jh.s); vgl. Alt (1). 2. Sänger mit Altstimme

Alt[yn] (*tatar.*): † Altin

Alu *das*; -s (ugs.): Aluminium

Alu|chrom® *das*; -s (Kurzw. aus † Aluminium u. † Chrom): Werkstoffgruppe, die zur Herstellung von Widerstandselementen od. Heizleitern verwendet wird

Alu|dur® *das*; -s (Kunstw.): eine Aluminiumlegierung

Alu|folie (Kurzform aus: *Aluminiumfolie*): † Aluminiumfolie

A

Alum

Alu|men *das*; -s (*lat.*): Alaun
alu|met|tie|ren, alitieren (Kunstw.): Stahl mit Aluminium bespritzen u. anschließend bei hohen Temperaturen bearbeiten
Alu|mi|nat *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Salz einer Aluminiumverbindung
alu|mi|nie|ren: Metallteile mit Aluminium überziehen
Alu|mi|nit *der*; -s; natürlich vorkommendes, kristallisiertes Aluminiumsulfat (vgl. Sulfat)
Alu|mi|ni|um *das*; -s (*lat.-nlat.*): chem. Element; ein Leichtmetall (Zeichen: Al)
Alu|mi|ni|um|fol|ie *die*; -, -n: dünne \uparrow Folie aus Aluminium
Alu|mi|ni|um|lun|ge *die*; -, -n: Aluminiumstaublunge (durch Ablagerung eingetragener Aluminiumstaubs in der Lunge hervorgerufenen Krankheitsbild)
Alu|mi|no|ther|mie *die*; - (*lat.*; *gr.*): Thermitverfahren, bei dem schwer reduzierbaren Metalloxiden Sauerstoff durch Aluminium entzogen wird
Alu|mi|na *die*; -, ...nae: weibliche Form zu \uparrow Alumnus
Alu|mi|nat *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. mit einer Lehranstalt verbundenes Schülerheim. 2. (österreich.) Einrichtung zur Ausbildung von Geistlichen. 3. kirchliche Erziehungsanstalt. **Alu|mi|ne** *der*; -n, -n, \uparrow Aluminus *der*; -, ...nen u. ...ni (*lat.*): jmd., der in einem Alumnat erzogen wird. \uparrow Aluminus *der*; -, ...ni (*lat.-engl.*): Absolvent einer Schule, Hochschule; Ehemaliger
Alu|mi|sil|li|kat *das*; -[e]s, -e (zu \uparrow Aluminium u. \uparrow Silikat): \uparrow Silikat, bei dem ein Teil der Siliciumatome durch Aluminiumatome ersetzt ist
Alu|nit [auch: ...nit] *der*; -s (*lat.-nlat.*): Alaunstein
Alu|si|l $\text{\textcircled{R}}$ *das*; -s (Kunstw. aus \uparrow Aluminium u. \uparrow Silicium): eine Aluminiumlegierung zur Herstellung von Motorenkolben u. einer bestimmten Schweißdrahtsorte
al|ve|o|lar (*lat.-nlat.*): mit der Zunge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildet
al|ve|o|lär (Med.): a) mit kleinen Fächern oder Hohlräumen versehen; b) die Alveolen betreffend
Al|ve|o|lar *der*; -s, -e: mit der Zun-

ge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildeter Laut, Zahnlaut (\uparrow Dental, z. B. d, t)
Al|ve|o|lär|ner|ven *die* (Plural): Kiefernerve
Al|ve|o|le *die*; -, -n (meist Plural): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen
Al|ve|o|li|tis *die*; -, ...itiden: 1. Knochenhautentzündung an den Zahnfächern. 2. (Med.) Entzündung der Lungenbläschen
Al|weg|bahn *die*; -, -en (Kurzw.; nach dem schwed. Industriellen Axel Lenhart Wennergren): eine Einschienenhochbahn
a. m. [e' 'em] (Abk. für *late. ante meridiem* „vor Mittag“): vormittags (engl. Uhrzeitangabe; vgl. Ggs.: p. m. 1)
a. m. = ante mortem
ama|bile (*lat.-it.*) (Musik): liebenswürdig, lieblich, zärtlich (Vortragsanweisung)
ama|g|ne|tisch (*gr.-lat.*): nicht magnetisch
ama|krin (*gr.*) (Med.): ohne lange Fortsätze, ohne lange Fasern (von Nerven zellen)
Amalgam *das*; -s, -e (*mlat.*): eine Quecksilberlegierung
Amalgam|ation *die*; -, -en (*mlat.-nlat.*): Verfahren zur Gewinnung von Gold u. Silber aus Erzen durch Lösen in Quecksilber
ama|g|mie|ren: 1. eine Quecksilberlegierung herstellen. 2. Gold u. Silber mithilfe von Quecksilber aus Erzen gewinnen. 3. verbinden, vereinigen
Aman|d|ine *die*; - (*fr.*): früher als Schönheitsmittel bereitete Masse aus Mandelöl, Eiweiß u. a.
Amant [a'mã:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Liebhaber, Geliebter
Amal|nu|en|sis *der*; -, ...ses [...ze:] (*lat.*) (veraltet): Gehilfe, Schreiber, Sekretär
ama|ran|t, amaranten: dunkelrot.
Amal|ran|t *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): Fuchsschwanz, Pflanze aus der Gattung der Fuchsschwanzgewächse
ama|ran|ten vgl. amarant
Amal|ranth *der*, auch **das**; -s: dunkelroter Farbstoff
Amal|re|lle *die*; -, -n (*lat.-roman.*): Sauerkirsche
Amal|re|to *der*; -s, ...tti (*it.*): 1. ein

Mandellikör. 2. (meist Plural) ein Mandelgebäck
Amal|ro|ne *der*; -[s], - (*it.*): schwerer italienischer Rotwein aus getrockneten Trauben
Amal|rum *das*; -s, ...ra (meist Plural) (*lat.*) (Med.): Bittertrocken zur Steigerung der Magensaft-u. Speichelabsonderung
Amal|ryl *der*; -s, -e (*gr.*): künstlicher, hellgrüner \uparrow Saphir
Amal|ryllis *die*; -, ...llen (*gr.-lat.*): eine Zierpflanze (Narzissengewächs)
amas|sie|ren (*fr.*) (veraltet): aufhäufen
Amal|teur [...'tø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): a) jmd., der eine bestimmte Tätigkeit nur aus Liebhaberei, nicht berufsmäßig betreibt; b) aktives Mitglied eines Sportvereins, das eine bestimmte Sportart zwar regelmäßig, jedoch ohne Entgelt betreibt; Ggs. \uparrow Profi; c) Nichtfachmann. **Amal|teur|rin** [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Amateur
Amal|teur|is|mus *der*; -: zusammenfassende Bez. für alle mit dem Amateursport zusammenhängenden Vorgänge u. Bestrebungen
Amal|teur|liga *die*; -, ...gen (Sport): höchste Spielklasse der Fußballamateure in den Landesverbänden. **Amal|teur|sport** *der*; -[e]s; Sport, den ein Amateur (b) betreibt; Ggs. \uparrow Profisport. **Amal|teur|sta|tus** *der*; -: Eigenschaft, Stellung als Amateurt
Amal|ti *die*; -, -s: von einem Mitglied der italienischen Geigenbauerfamilie Amati hergestellte Geige
Amal|u|rose *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): [völlige] Erblindung
Amal|u|sie *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): 1. Email. 2. Schmuckstein aus Glas
Amal|zo|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): nach dem Namen eines kriegerischen, berittenen Frauenvolkes der griech. Sage: 1. a) Turnerierin; b) Fahrerin beim Motorsport. 2. sportliches, hübsches Mädchen von knabenhaft schlanker Erscheinung, 3. betont männlich auftretende Frau, Mannweib
Amal|zo|nit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (nach dem Fluss Amazonas):

grüner Schmuckstein (ein Mineral)

Am|bas|saj|de [auch: äba...] *die*; -, -n (*kelt.-germ.-provenzal.-it.-fr.*) (veraltet): Botschaft, Gesandtschaft. **Am|bas|saj|deur** [...sa døʁ] *der*; -s, -e (veraltet): Botschafter, Gesandter. **Am|bas|saj|deur|in** [...dø:ʀɪn] *die*; -, -en: weibliche Form zu † Ambassadeur

Am|be *die*; -, -n (*lat.-roman.*): 1. (veraltet) Doppeltreffer im Lotto. 2. (Math.) Verbindung zweier Größen in der Kombinationsrechnung

1 Am|ber *der*; -s, -[n], Ambra *die*; -, -s (*arab.-roman.*): fettige Darmausscheidung des Pottwals, die als Duftstoff verwendet wird

2 Am|ber [ˈæmbə] *der*; -s (*engl.*): engl. Bez. für: Bernstein

Am|bi|ance [ä bʲä:s(ə)] *die*; - (*lat.-fr.*) (schweiz.): Ambiente

am|bi|dex|ter (*lat.*): mit beiden Händen gleich geschickt

Am|bi|dex|trie *die*; -, ...ien (*lat.-nlat.*) (Med.): Beidhändigkeit, gleich ausgebildete Geschicklichkeit beider Hände

Am|bi|en|te *das*; - (*lat.-it.*):

1. (bild. Kunst) Gesamtheit dessen, was eine Gestalt umgibt (Licht, Luft, Gegenstände).

2. die spezifische Umwelt u. das Milieu, in dem jmd. lebt, bzw. die besondere Atmosphäre, die eine Persönlichkeit umgibt od. einem Raum sein besonderes Gepräge verleiht

Am|bi|ent|sound [ˈæmbiəntsəʊnd] *der*; -s (*engl.*): erholsame Umgebungsmusik, bei der ruhige, sphärisch-elektronische Klänge dominieren

am|bie|ren (*lat.*) (veraltet): sich [um eine Stelle] bewerben, nach etwas trachten

am|big (*lat.-fr.*), **am|bigu** [äbi gy:] (*lat.-fr.*): mehrdeutig, doppelsinnig

Am|bi|gu *das*; -s (*lat.-fr.*): 1. Gemischt entgegengesetzter Dinge. 2. kaltes Abendessen. 3. französisches Kartenspiel

am|bi|gue [...gʷə]: † ambig

Am|bi|gu|ität *die*; -, -en (*lat.*): a) Mehr-, Doppeldeutigkeit von Wörtern, Werten, Symbolen, Sachverhalten; b) (Sprachwiss.) lexikalische od. syntaktische Mehrdeutigkeit

am|bi|gu|ös: zweideutig
Am|bi|po|lar: beide Polaritäten betreffend

Am|bi|se|xu|al|ität *die*; -: Hermaproditismus

Am|bi|ti|on *die*; -, -en (meist Plural) (*lat.-fr.*): höhergestecktes Ziel, das jmd. zu erreichen sucht, wonach jmd. strebt; ehrgeiziges Streben

am|bi|ti|on|niert: ehrgeizig, strebsam

am|bi|ti|ös: ehrgeizig

Am|bi|tus *der*; -, - [..tu:s] (*lat.*): „das Herumgehen; der Umlauf; der Umfang“ (Musik): vom höchsten bis zum tiefsten Ton gemessener Umfang einer Melodie, einer Stimme, eines Instruments

am|bi|val|ent (*lat.-nlat.*): in sich widersprüchlich; zwiespältig
Am|bi|val|enz *die*; -, -en: Zwiespältigkeit, Zerrissenheit [der Gefühle und Bestrebungen]

Am|bi|y|go|nit [auch: ... nit] *der*; -s (*gr.-nlat.*): ein zur Lithiumgewinnung wichtiges Mineral

Am|bi|o|pie *die*; -, ...ien (Med.): Schwachsichtigkeit

Am|bi|po|de *der*; -n, -n: ausgestorbenes elefantengroßes Huftier aus dem † Tertiär

1 Am|bo *der*; -s, -s u. ...ben (*lat.-it.*) (österr.): † Ambe

2 Am|bo, Am|bon *der*; -s, ...önen (*gr.-lat.*): erhöhtes Pult in christlichen Kirchen für gottesdienstliche Lesungen

Am|bo|zep|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Schutzstoff im Blutserum

Am|bra *die*; -, -s: †¹ Amber

Am|bro|sia *die*; - (*gr.-lat.*): 1. (in der griech. Mythologie) Speise der Götter. 2. eine Süßspeise. 3. Pilznahrung bestimmter Insekten

am|bro|sia|nisch (nach dem Bischof Ambrosius von Mailand): **ambrosianische Liturgie**: von der römischen † Liturgie abweichende Gottesdienstform der alten Kirchenprovinz Mailand; **ambrosianischer Lobgesang**: das (fälschlich auf Ambrosius zurückgeführte) † Teudeum

am|bro|sisch (*gr.-lat.*): 1. göttlich, himmlisch. 2. köstlich [duftend]

am|bul|ant (*lat.-fr.*): 1. nicht fest an einen bestimmten Ort gebunden (z. B. ambulantes Ge-

werbe). 2. (Med.) nicht an eine Krankenhausaufnahme gebunden; Ggs. † stationär (2); **ambulante Behandlung**: a) (sich wiederholende) Behandlung in einer Klinik ohne stationäre Aufnahme des Patienten; b) ärztliche Behandlung, bei der der Patient den Arzt während der Sprechstunde aufsucht

Am|bul|anz *die*; -, -en: 1. (veraltet) bewegliches Feldlazarett.

2. fahrbare ärztliche Untersuchungs- u. Behandlungsstelle. 3. Rettungswagen, Krankentransportwagen. 4. kleinere poliklinische Station für ambulante Behandlung, Ambulatorium

am|bul|a|to|r|isch (*lat.*): auf das Ambulatorium bezogen; **ambulatorische Behandlung**: ambulante Behandlung. **Am|bul|a|to|r|ium** *das*; -s, ...ien: Ambulanz (4)

am|bul|ie|ren (veraltet): spazieren gehen, lustwandeln

Ame|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*)

(Med.): angebrechene Fehlen einer od. mehrerer Gliedmaßen

Ame|li|o|r|ati|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Verbesserung [bes. des Ackerbodens]. **ame|li|o|r|ieren**: [den Ackerboden] verbessern

Ame|lo|blast *der*; -en, -en (*gr.*): Adamantoblast

Ame|lo|blast|om *das*; -s, -e: Adamantinom

amen (*hebr.-gr.-lat.*): „wahrlich; es geschehe!“: bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets u. liturgische Akklamation im christlichen, jüdischen u. islamischen Gottesdienst. **Amen** *das*; -s, -s (*fr.-engl.*) (Rechtswiss.): 1. a) Änderungsantrag zu einem Gesetzentwurf; b) Gesetz zur Änderung od. Ergänzung eines bereits erlassenen Gesetzes. 2. Berichtigung od. Änderung der von einer Partei dargelegten Tatsachen, Behauptungen usw. im Verlauf eines gerichtlichen Verfahrens

Amen|de|ment [amədəˈmä:], Amendment [əˈmendmənt] *das*; -s, -s (*fr.-engl.*) (Rechtswiss.): 1. a) Änderungsantrag zu einem Gesetzentwurf; b) Gesetz zur Änderung od. Ergänzung eines bereits erlassenen Gesetzes. 2. Berichtigung od. Änderung der von einer Partei dargelegten Tatsachen, Behauptungen usw. im Verlauf eines gerichtlichen Verfahrens
amen|die|ren (*lat.-fr.*): ein Amen-

A

Amen

dement einbringen. **Amen|die-** *die*; -, -en: das Amendieren

Amend|ment [ə'mendmənt] vgl. Amendement

Amen|nor|rhö *die*; -, -en (<gr.-nlat.) (Med.): Ausbleiben bzw. Fehlen der ↑ Menstruation. **amen|nor|r|hö|s|ch**: die Amenorrhö betreffend

Amen|tia *die*; -, ...iae [...iə], **Amenz** *die*; -, -en (<lat.) (Med.): vorübergehende geistige Verwirrtheit, Benommenheit

Amen|ri|can Bar [ə'merikən-] *die*; -, -s (<engl.): schon am Vormittag geöffnete, meist einfachere Hotelbar

Amen|ri|can Dream [-dri:m] *der*; -s (<engl.-amerik.): Inbegriff für den Traum der Einwanderer in Amerika (bes. den USA) vom wirtschaftlichen Erfolg bei Wahrung der persönlichen Freiheit

Amen|ri|can Foot|ball [-'fʊtbɔl] *der*; -, -[s] (<engl.): ↑ Football

Amen|ri|ca|n|s|mo *der*; - (<span.): ↑ Criollismo

Amen|ri|can Way of Life [ə'merikən'wei əv 'laɪf] *der*; - - - (<engl.): amerikanischer Lebensstil

Amen|ri|ci|um *das*; -s (<nlat.; nach dem Kontinent Amerika): chem. Element; ↑ Transuran (Zeichen: Am)

amen|ri|ka|ni|s|ie|ren: a) der amerikanischen Sprache od. den amerikanischen Verhältnissen angleichen; b) (einen) Betrieb, eine Firma mit US-amerikanischem Kapital ausstatten, unter US-amerikanische Leitung stellen

Amen|ri|ka|n|s|m|us *der*; -, ...men: 1. sprachliche Besonderheit des amerikanischen Englisch. 2. Entlehnung aus dem Amerikanischen [ins Deutsche]; vgl. Interferenz (3)

Amen|ri|ka|n|st *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Amerikanistik. **Amen|ri|ka|n|s|t|ik** *die*; -: 1. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur der USA. 2. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur des alten Amerikas.

Amen|ri|ka|n|s|t|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Amerikanist. **amen|ri|ka|n|s|t|isch**: die Amerikanistik betreffend

Amen|ri|ka|num *das*; -s, ...na: Werk über Amerika

a|me|t|ä [a'me'ta] (*it.*; „zur Hälfte“) (Kaufmannsspr.): unter Teilung von Kosten, Gewinn u. Verlust

ame|tho|disch (<gr.): ohne feste ↑ Methode, planlos. **Ame|tho|dist** *der*; -en, -en (veraltet, abwertend): jmd., der amethodisch arbeitet, vorgeht.

Ame|tho|d|s|t|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Amethodist

Ame|thyst *der*; -[e]s, -e (<gr.-lat.): violetter bis purpurroter Schmuckstein

Ame|t|rie *die*; -, ...ien (<gr.): Ungleichmäßigkeit, Missverhältnis. **ame|t|risch** [auch: 'a...]: nicht gleichmäßig, in keinem ausgewogenen Verhältnis stehend

Ame|t|ro|p|ie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.): Fehlsichtigkeit infolge Abweichung von der normalen Brechkraft der Augenlinse

Ameu|ble|ment [amöbləmənt] *das*; -s, -s (<fr.) (veraltet): Zimmer-, Wohnungseinrichtung

Ami *der*; -[s], -[s] (ugs.): Amerikaner

Ami *die*; -, -s (ugs.): amerikanische Zigarette

Ami|ant *der*; -s, -e (<gr.-lat.): eine Asbestart

Amid *das*; -s, -e (<gr.-lat.-mlat.-nlat.): a) chem. Verbindung des Ammoniaks, bei der ein Wasserstoffatom des Ammoniaks durch ein Metall ersetzt ist; b) Ammoniak, dessen Wasserstoffatom durch Säurereste ersetzt sind

Ami|d|ä *die*; -, -n: ↑ Enzym, das Säureamide spaltet

...äm|ie

nach Vokalen auch: ...hämie *die*; -, ...ien

(zu gr. haima „Blut“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Blutkrankheit“:

- Anämie
- Hyperglykämie
- Ischämie
- Leukämie
- Toxämie

Von gleicher Herkunft sind auch die im Kasten hämo..., Hämo... aufgeführten Wortbildungselemente.

Ami|go *der*; -s, -s (<span.) (ugs.): Geschäftsmann als Freund und Gönner eines Politikers

ami|kal (<lat.-fr.): freundschaftlich

Ami|k|ron *das*; -s, -en (meist Plural) (<gr.): sehr kleines Teilchen, das auch im Ultramikroskop nicht mehr erkennbar ist

ami|k|ro|s|kop|isch [auch 'a...]

(<gr.): durch ein normales Mikroskop nicht mehr sichtbar

Amikt *der*; -[e]s, -e (<lat.): ↑ Humerale (1)

ami|k|t|isch (<gr.): nicht durchmisch; **ami|k|tischer See**: See ohne Zirkulation

Ami|mi|e *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): 1. fehlendes Mienspiel, maskenhafte Starre des Gesichts. 2. (veraltet) a) Verlust des mischenden Ausdrucksvermögens; b) Nichtverstehen der Mimik anderer

Ami|n *das*; -s, -e (<arab.; gr.-lat.): chem. Verbindung, die durch Ersatz von einem od. mehreren Wasserstoffatomen durch ↑ Alkyle aus Ammoniak entsteht

Ami|ni|e|rung *die*; -, -en: das Einführen einer Aminogruppe in eine organische Verbindung

Ami|no|ben|zol *das*; -s, -e: ↑ Anilin

Ami|no|plast *das*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.): Kunstharz, das durch ↑ Kondensation (2) von Harnstoff u. ↑ Formaldehyd gewonnen wird

Ami|no|sä|ure *die*; -, -n (meist Plural): organische Säure, bei der ein Wasserstoffatom durch eine Aminogruppe ersetzt ist (wichtigster Baustein der Eiweißkörper)

Ami|sche, Amish ['a:mɪʃ] *die* (Plural) (nach Jakob Amman): christliche Glaubensgemeinschaft in den USA

Ami|to|s|ie *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Biol.): direkte Zellkernteilung; Ggs. ↑ Mitose. **ami|to|t|isch**: die Amitose betreffend

Ami|x|ie *die*; - (<gr.): das Nicht-zustandekommen der Paarung zwischen Angehörigen der gleichen Art aufgrund bestimmter (z. B. geografischer) Isolierungsfaktoren; Ggs. ↑ Panmixie (2)

Ami|mi|n|sal *das*; -es, -e: Ammoniumsalz

Ami|mon *das*; -s, -e: kurz für ↑ Ammonium

Ami|mo|ni|ak [auch: 'a...; österr.:

a'mo:...] *das*; -s (ägypt.-gr.-lat.; nach dem Fundort Ammonium in Ägypten): stehend riechende gasförmige Verbindung von Stickstoff u. Wasserstoff

am|mo|ni|a|ka|li|sch (nlat.): ammoniakalig

Am|mo|ni|a|kat *das*; -[e]s, -e: chem. Verbindung, die durch Anlagerung von Ammoniak an Metallsalze entsteht

Am|mo|ni|fi|ka|ti|on *die*; -: † Mineralisation des Stickstoffs mithilfe von Mikroorganismen.

am|mo|ni|fi|zi|ren: den Stickstoff organischer Verbindungen durch Mikroorganismen in Ammoniumionen überführen

1 Am|mo|nit *der*; -en, -en (nlat.; nach dem ägypt. Gott Ammon, der mit Widderhörnern dargestellt wurde): 1. ausgestorbener Kopffüßer der Kreidezeit. 2. spiralförmige Versteinerung eines 1. Ammoniten (1)

2 Am|mo|nit [auch: ...nit] *der*; -s, -e (Kurzw. aus 1 Ammoniumnitrat u. -it): Sprengstoff

Am|mo|ni|um *das*; -s (nlat.): aus Stickstoff u. Wasserstoff bestehende Atomgruppe, die sich in vielen chem. Verbindungen wie ein Metall verhält

Am|mo|ni|um|ni|trat *das*; -s: ein Stickstoffdünger

Am|mons|horn *das*; -[e]s, ...hörner: 1. (Zool., Anat.) Teil des Großhirns bei Säugetieren u. beim Menschen. 2. † 1 Ammonit (2)

Am|ne|sie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Erinnerungslosigkeit, Gedächtnischwund; Ggs. † Hypermnesie

Am|nes|tie *die*; -, ...ien (gr.-lat.; „das Vergessen; Vergebung“): durch ein besonderes Gesetz verfügbarer Straferlass od. verfügte Strafmilderung für eine Gruppe bestimmter Fälle, bes. für politische Vergehen. **amnes|tie|ren**: jmdm. [durch Gesetz] die weitere Verbüßung einer Freiheitsstrafe erlassen.

Am|nes|tie|rung *die*; -, -en: das Amnestieren, Amnestiertwerden

am|nes|tisch (gr.-nlat.): die Amnestie betreffend

Am|nes|ty|in|ter|na|tio|nal [ˈæm-ni-sti intɪ nɛʃən] *die*; - (engl.): 1961 gegründete internationale Organisation zum

Schutze der Menschenrechte, bes. für Menschen, die aus politischen od. religiösen Gründen in Haft sind (Abk.: ai)

Am|ni|on *das*; -s (gr.-nlat.) (Biol., Med.): Embryonalhülle der höheren Wirbeltiere u. des Menschen (Schafhaut, Eihaut)

Am|ni|o|s|kop *das*; -s, -e: konisch geformtes Rohr zur Durchführung der Amnioskopie. **Am|ni|o|s|ko|pie** *die*; -, ...ien (Med.): Verfahren zur Untersuchung der Fruchtblase u. zur Beurteilung des Fruchtwassers mithilfe eines Amnioskops

Am|ni|ot *der*; -en, -en (meist Plural): Wirbeltier, dessen Gruppe durch den Besitz eines Amnions in der Embryonalentwicklung gekennzeichnet ist (Reptil, Vogel, Säugetier)

am|ni|o|tisch: das Amnion betreffend

Am|ni|o|zen|te|se *die*; -, -n (Med.): Durchstechen des Amnions zur Gewinnung von Fruchtwasser für diagnostische Zwecke

am|ö|b|ä|lisch (gr.-lat.): das Amöbium betreffend. **Am|ö|b|ä|um** *das*; -s, ...ä: † Amoebaion

Am|ö|be *die*; -, -n (gr.-nlat.; „Wechsel, Veränderung“): Einzeller der Klasse der Wurzelfüßer; Krankheitserreger [der Amöbenruhr]. **Am|ö|b|ä|s|is** *die*; -, ...bigen (Med.): Erkrankung durch Amöbenbefall. **am|ö|b|ä|id**: amöbenartig

Am|oi|b|ä|on *das*; -s, ...äia (gr.): Wechselgesang in der griechischen Tragödie

Amok [a mɔk] *der*; -[s] (malai.): **Amok laufen**: in einem Zustand krankhafter Verwirrung [mit einer Waffe] umherlaufen und blindwütig töten; **Amok fahren**: in wilder Zerstörungswut mit einem Fahrzeug umherfahren

Amom *das*; -s, -e (gr.-lat.): eine tropische Gewürzpflanze

amön (nlat.): anmutig, lieblich.

Am|ö|ni|tät *die*; -: Anmut, Lieblichkeit

Am|oral *die*; - (gr.; lat.-mlat.-fr.): Unmoral, Mangel an Moral.

am|o|ra|lisch: a) sich außerhalb der Moral od. moralischer Bewertung befindend; b) sich über die herrschende Moral hinwegsetzend

Am|o|ra|lis|mus *der*; -: 1. der Moral

gegenüber indifferente Lebensinstellung. 2. gegenüber den [geltenden] Grundsätzen der Moral sich ablehnend verhaltende Geisteshaltung

Am|o|ra|list *der*; -en, -en: 1. Anhänger des Amoralismus. 2. amoralischer Mensch. **Am|o|ra|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Amoralist

am|o|ra|lis|tisch: Grundsätzen des Amoralismus folgend

Am|o|ra|l|tät *die*; -: Haltung, Lebensführung, die keine Moral für sich anerkennt

Amor|ce [a mɔrs] *die*; -, -s (meist Plural) (lat.-fr.) (veraltet): Zündblättchen [für Feuerwerkskörper u. Ä.]

Am|o|re|t|e *die*; -, -n (lat.; mit französischer Endung) (Kunstwiss.): Figur eines nackten, geflügelten, Pfeil u. Bogen tragenden kleinen Knaben (oft als Begleiter der Venus)

Amor|fa|ti *der*; - (lat.; „Liebe zum Schicksal“): Liebe zum Notwendigen u. Unausweichlichen (bei Nietzsche als Zeichen menschlicher Größe geltend)

am|o|ro|so (lat.-it.) (Musik): innig, zärtlich (Vortragsanweisung).

Am|o|ro|so *der*; -s, ...osi (Theater; veraltet): Liebhaber

amorph (gr.-nlat.): 1. ungeformt, gestaltlos. 2. (Physik) nicht kristallin. 3. (Biol.) keine Eigenschaft, kein Merkmal ausprägend (von Genen); vgl. ...isch/-

Amor|phie *die*; -, ...ien: 1. Fehlgestaltung. 2. (Physik) amorpher Zustand (eines Stoffes)

amorphisch: amorph; vgl. ...isch/-

Amor|phis|mus *der*; -: Gestaltlosigkeit

am|o|ri|sa|bel (lat.-vulgärlat.-fr.): tilgbar

Amor|ti|sa|ti|on *die*; -, -en: 1. Allmähliche Tilgung einer langfristigen Schuld nach vorgegebenem Plan. 2. Deckung der für ein Investitionsgut aufgewendeten Anschaffungskosten aus dem mit dem Investitionsgut erwirtschafteten Ertrag. 3. (Rechtswiss.) gesetzliche Beschränkung od. Genehmigungsvorbehalt für den Erwerb von Vermögenswerten. 4. Kraftloserklärung einer Urkunde. 5. (in sozialistischer Planwirtschaft) Abschreibung des Ver-

A

amor

schleiß, dem die Grundmittel in der Produktion ausgesetzt sind

amor[t]is[ie]ren: 1. eine Schuld nach einem vorgegebenen Plan allmählich tilgen. 2. a) die Anschaffungskosten für ein Investitionsgut durch den mit diesem erwirtschafteten Ertrag decken; b) sich amortisieren: die Anschaffungskosten durch Ertrag wieder einbringen. 3. (in sozialistischer Planwirtschaft) den Verschleiß der Grundmittel in der Produktion abschreiben

Amouren [a'mu:ran] *die* (Plural) (*lat.-fr.*) (veraltend, noch scherzh.): Liebschaften, Liebesabenteuer

Amour fou [amu'ru:] *die*; - (*fr.*): verhängnisvolle, leidenschaftliche Liebe

amou[r]ös: eine Liebschaft betreffend, Liebes...; verliebt

Ampe[l]o[gra]fie, Ampe[l]o[gra]phie *die*; - (*gr.-nlat.*): Beschreibung der Traubensorten, Rebsortenkunde

Ampe[re] [am'pɛ:rɛ] *das*; [-s], - (nach dem franz. Physiker Ampère): Einheit der elektrischen Stromstärke (Zeichen: A)

Ampe[re]me[te]r *das*; -s, -n; Messgerät für elektrische Stromstärke

Ampe[re]se[kun]de *die*; -, -n; Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Sekunde lang fließt (1 Ampere × 1 Sekunde = 1 Coulomb; Zeichen: As)

Ampe[re]stun]de *die*; -, -n; Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Stunde lang fließt (1 Ampere × 3600 Sekunden = 3600 Coulomb; Zeichen: Ah)

Ampe[x] *die*; - (*Kunstw.* aus *engl. automatic programming system extended*): nach einem bestimmten Verfahren hergestelltes Band mit aufgezeichneten Bildfolgen

Amph[e]ta[m]in *das*; -s, -e (*Kunstw.*): † Weckamin, das als schnell wirkende Droge benutzt wird

amphib: † amphibisch; vgl. ...isch/- **Amphib[ie]** [...bɛ] *die*; -, -n (meist Plural), Amphibium

das; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Lurch, im Wasser und auf dem Land lebendes Kriechtier

Amphibien[fahr]zeug *das*; [-e]s, -e: Kraftfahrzeug, das im Wasser u. auf dem Land verwendet werden kann

amphibisch: 1. im Wasser u. auf dem Land lebend bzw. sich bewegend. 2. (Militär) zu Lande u. zu Wasser operierend; vgl. ...isch/- **Amphib[il]um** vgl. Amphibie

amphibol: † amphibologisch; vgl. ...isch/- **Amphibol** *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): gesteinsbildendes Mineral (meist Hornblende)

Amphibol[ie] *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): Doppelsinn, Zweideutigkeit, Mehrdeutigkeit; vgl. Ambiguität (b). **amphibolisch:** zweideutig, doppelsinnig; vgl. ...isch/-

Amphibol[it] [auch: ...'lt] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): ein amphibolreiches metamorphes Gestein

Amphib[ra]chys *der*; -, - (*gr.-lat.*): „beiderseits kurz“ (antike Metrik): dreisilbiger Versfuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses (◡ ◡ ◡)

Amphidrom[ie] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): „das Umlaufen“: durch Überlagerung der Gezeitenströme entstehende, kreisförmig umlaufende Gezeitenbewegung (ohne Ebbe u. Flut)

Amphigol[ie] *die*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): zweigeschlechtliche Fortpflanzung (durch Ei u. Samentzellen)

amphikarp (*gr.-nlat.*) (veraltet): zur Amphikarpie fähig. **Amphikar[pie]** *die*; -: 1. das Hervorbringen von zweierlei Fruchtformen an einer Pflanze. 2. (Biol.) das Reifen der Früchte über u. unter der Erde

Amphikra[n]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Kopfschmerz in beiden Kopfhälften

Amphik[ty]o[ne] *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): „Umwohner“: Mitglied einer Amphiktyonie. **Amphik[ty]o[n]ie** *die*; -, ...ien (*gr.*): kultisch-politischer Verband von Nachbarstaaten od. -stämmen mit gemeinsamem Heiligtum im Griechenland der Antike (z. B. Delphi u. Delos). **amphik[ty]o[n]isch:** a) nach Art einer Am-

phiktyonie gebildet; b) die Amphiktyonie betreffend

Amphim[al]cer, Amphim[al]zer *der*; -s, - (*gr.-lat.*): „beiderseits lang“ (antike Metrik): dreisilbiger Versfuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses; auch † Kretikus genannt (◡ ◡ ◡)

amphimik[tisch] (*gr.-nlat.*): durch Amphimixis entstanden. **Amphimixis** *die*; - (Biol.): Vermischung der Erbanlagen bei der Befruchtung

Amphigol[ie] *die*; -, -n (*Kunstw.* aus † *Ampulle* u. † *Phiole*) (Med.): Kombination aus Serum- od. Heilmittellampulle u. Injektionspritze

Amphigol[us] *der*; - (*gr.-nlat.*) (veraltet): Lanzettfisch (schädelloser, glasheller kleiner Fisch)

amphipneus[tisch] (*gr.-nlat.*) (Biol.): nur vorn u. hinten Atemöffnungen aufweisend (von bestimmten Insektenlarven)

Amphipol[de] *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Flohkrebs

Amphipros[ty]los *der*; -, ...stylen (*gr.*): griechischer Tempel mit Säulenvorhallen an der Vorder- u. Rückseite

Amphistomat[isch] (*gr.-nlat.*) (Bot.): beidseitig mit Spaltöffnungen versehen (von bestimmten Pflanzenblättern)

Amphithe[at]er *das*; -s, - (*gr.-lat.*): meist dachloses Theatergebäude der Antike in Form einer Ellipse mit stufenweise aufsteigenden Sitzen. **amphithe[at]er[isch]:** in der Art eines Amphitheaters

Amphora, Amphore *die*; -, ...oren (*gr.-lat.*): zweihenkliges enghalsiges Gefäß der Antike zur Aufbewahrung von Wein, Öl, Honig usw.

amphoter (*gr.-nlat.*): „jeder von beiden; zwitterhaft“ (Chemie): sich teils als Säure, teils als Base verhaltend

Amphot[ro]pin *die*; -s (*Kunstw.*): Mittel gegen Entzündungen der Harnwege

Amplidyn[e] *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*): Querfeldverstärkermaschine, eine elektrische Gleichstrommaschine besonderer Bauart

Amplifikat[i]on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Stilkunde, Rhet.) kunstvolle Ausweitung einer Aussage über

das zum unmittelbaren Verstehen Nötige hinaus. **2.** (Psychoanalyse) Erweiterung des Traum inhalts durch Vergleich der Traumbilder mit Bildern der Mythologie, Religion usw., die in sinnverwandter Beziehung zum Trauminhalt stehen

Ampl|li|fi|ka|tiv|präfix vgl. Augmentativpräfix

Ampl|li|fi|ka|tiv|suffix vgl. Augmentativsuffix

Ampl|li|fi|ka|tiv|um *das*; -s, ...va (*lat.-nlat.*): Augmentativum

ampl|li|fi|zie|ren (*lat.*): **a)** erweitern; **b)** ausführen; **c)** etwas unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten

Ampl|li|t|ude *die*; -, -n („Größe, Weite, Umfang“) (*Math.*, *Physik*): größter Ausschlag einer Schwingung (z. B. beim Pendel) aus der Mittellage. **Ampl|li|t|uden|mo|du|la|t|ion** *die*; -, -en: Verfahren der Überlagerung von niederfrequenter Schwingung mit hochfrequenter Trägerwelle

Ampl|ulle *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „kleine Flasche; Ölgefäß“): **1.** (*Med.*) kleiner, keimfrei verschlossener Glasbehälter für Injektionslösungen. **2.** (*Med.*) blasenförmige Erweiterung eines röhrenförmigen Hohlorgans (z. B. des Mastdarms). **3.** kleine Kanne (mit Wein, Öl u. dgl.) für den liturgischen Gebrauch

Ampl|u|ta|t|ion *die*; -, -en (*lat.*) (*Med.*): operative Abtrennung eines Körperteils, bes. einer Gliedmaße; Ablation (**2a**). **am|p|ul|tie|ren** („ringsherum weg-schneiden“) (*Med.*): einen Körperteil operativ entfernen

Am|ri|ta *das*; -s (*sansk.*): Unsterblichkeitstrank der ind. Götter

Am|ulet|t *das*; -[e]s, -e (*lat.*): kleinerer, als Anhänger (bes. um den Hals) getragener Gegenstand in Form eines Medaillons o. Ä., dem besondere, Gefahren abwehrende od. Glück bringende Kräfte zugeschrieben werden

am|üs|ant (*vulgärlat.-fr.*): unterhaltsam, belustigend, vergnüglich

Amuse-Gueule [*amy:z'gøel*] *das*; -[s], -s (*fr.*): (Gastron.): kleines Appetithäppchen

Am|üse|ment [*amy(z)ä*] *mä*; *das*;

-s, -s: unterhaltsamer, belustigender Zeitvertreib, [oberflächliches] Vergnügen

Am|üse|die; - (*gr.-nlat.*): **1. a)** Unfähigkeit, Musesches zu verstehen; **b)** Unfähigkeit zu musikalischem Verständnis od. zu musikalischer Hervorbringung.

2. (*Med.*) krankhafte Störung des Singvermögens od. der Tonwahrnehmung

am|üse|iren (*vulgärlat.-fr.*):

1. jmdn. angenehm unterhalten; jmdn. erheitern, belustigen. **2.** sich amüsieren: **a)** sich vergnügen, sich angenehm die Zeit vertreiben, seinen Spaß haben; **b)** sich über jmdn. od. etwas lustig machen

am|üs|isch (*gr.-nlat.*): ohne Kunstverständnis, ohne Kunstsin

Am|yg|da|lin *das*; -s (*gr.-nlat.*): blausäurehaltiges \uparrow Glykosid in bitteren Mandeln u. Obstkerne. **am|yg|da|lo|id**: bittermandelähnlich

Am|yl|ace|tat *das*; -s (*gr.; lat.*): Essigsäureester des Amylalkohols, Lösungsmittel für Harze u. Öle

Am|yl|al|ko|hol *der*; -s: Hauptbestandteil der bei der alkoholischen Gärung entstehenden Fuselöle

Am|yl|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): \uparrow Enzym, das Stärke u. \uparrow Glykogen spaltet

Am|y|len *das*; -s, -e: Penten

am|y|lo|id (*gr.*): stärkeähnlich.

Am|y|lo|id *das*; -s, -e (*Med.*): stärkeähnlicher Eiweißkörper, der durch krankhafte Prozesse im Organismus entsteht u. sich im Bindegewebe der Blutgefäße abgelagert

Am|y|lo|id|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Gewebsentartung (bes. in Leber, Milz, Nieren) infolge Ablagerung von Amyloiden, wodurch eine Verhärtung des Gewebes entsteht

Am|y|lo|ly|se *die*; -, -n (*gr.*): Stärkeabbau im Stoffwechselprozess, Überführung der Stärke in \uparrow Dextrin (**2**), \uparrow Maltose oder \uparrow Glykose. **am|y|lo|ly|tisch**: die Amyolyse betreffend

Am|y|lo|se *die*; -: in Wasser löslicher innerer Bestandteil stärkehaltiger Körner (z. B. Getreidekörner, Erbsen)

Am|y|lum *das*; -s (*gr.-lat.*): pflanzliche Stärke

am|y|th|isch (*gr.-nlat.*): ohne Mythen (\uparrow Mythos **1**)

ana; \uparrow ana partes aequales

Ana *die*; -, -s (<Substantivierung der lat. Endung ...ana) (veraltet): Sammlung von Aussprüchen od. kleineren Beiträgen zur Charakteristik berühmter Männer

Anal|bap|t|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Lehre der [Wieder]täufer. **Ana|bap|t|ist** *der*; -en, -en: [Wieder]täufer. **Anal|bap|t|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Anabaptist

ana|ba|t|isch (*gr.-nlat.*) (*Meteorol.*): aufsteigend (von Winden); Ggs. \uparrow katabatisch

Ana|bi|ge *die*; - (*gr.-nlat.*): „Wiederaufleben“: Fähigkeit von niederen Tieren u. Pflanzenansamen, ungünstige Lebensbedingungen (z. B. Kälte, Trockenheit) in scheinbar leblosem Zustand zu überstehen

ana|bol (*gr.-nlat.*): die Anabolie betreffend. **Ana|bol|lie** *die*; -, ...jen: **1.** (*Biol.*) Erwerb neuer Merkmale in der Individualentwicklung. **2.** \uparrow Anabolismus

Ana|bol|li|k|um *das*; -s, ...ka (meist Plural) (*Med.*): den Aufbaustoffwechsel [des Körperweißes] fördernder Wirkstoff mit geringer \uparrow androgener Wirkung

Ana|bol|is|mus *der*; - (*Biol., Med.*): Aufbau der Stoffe im Körper durch den Stoffwechsel; Ggs. \uparrow Katabolismus

Ana|cho|ret [...ç... ..x... auch: ...k...] *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): „zurückgezogen (Lebender)“; Klausner, Einsiedler. **ana|cho|re|tisch**: einsiedlerisch

Ana|chro|nis|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): **1. a)** falsche zeitliche Einordnung von Vorstellungen, Sachen od. Personen; **b)** Verlegung, das Hineinstellen einer Erscheinung usw. in einen Zeitabschnitt, in den sie - historisch gesehen - nicht hineingeht. **2.** eine durch die allgemeinen Fortschritte, Errungenschaften usw. überholte od. nicht mehr übliche Erscheinung. **ana|chro|n|is|tisch**: **1.** den Anachronismus (**1**) betreffend. **2.** nicht in eine bestimmte Zeit, Epoche passend; nicht zeitgemäß; zeitwidrig

Ana|ci|di|tät, Anacidität *die*; - (*gr.; lat.*) (*Med.*): das Fehlen von freier Salzsäure im Magensaft

Anadip|lo|se, **Anadip|lo|sis** *die*; -, ...osen (*gr.-lat.*; „Verdoppelung“) (Rhet., Stilkunde): Wiederholung des letzten Wortes od. der letzten Wortgruppe eines Verses od. Satzes am Anfang des folgenden Verses od. Satzes zur semantischen od. klanglichen Verstärkung (z. B. „Fern im Süd das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimatland“; E. Geibel)

Anad|y|o|me|ne [*...ne, ...'me:nə*] (*gr.-lat.*; „die (aus dem Meer) Auftauchende“): Beiname der griechischen Göttin Aphrodite

an|ae|rob [an|ae|ro|p, an|e..., auch: 'an...] (*gr.-nlat.*) (Biol.): ohne Sauerstoff lebend

An|ae|ro|bi|er *der*; -s, -, **An|ae|ro|bi|er** *der*; -en, -en (Biol.): niedereres Lebewesen, das ohne Sauerstoff leben kann (z. B. Darmbakterien); Ggs. ↑ Aerobier

An|ae|ro|bi|o|se *die*; -: Lebensvorgänge, die unabhängig vom Sauerstoff ablaufen; Ggs. ↑ Aerobiose

An|ae|ne|se *die*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): Höherentwicklung innerhalb der Stammeschichte

An|alg|y|phe *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „reليفartig ziseliert, erhaben“) (Physik): in Komplementärfarben etwas seitlich verschoben übereinander gedrucktes u. projiziertes Bild, das beim Betrachten durch eine Farbfilterbrille mit gleichen Komplementärfarben räumlich erscheint

An|alg|y|phen|bril|le *die*; -, -n: spezielle Brille für das Betrachten von dreidimensionalen Bildern od. Filmen

An|alg|no|ri|sis *die*; - (*gr.*): das Wiedererkennen (zwischen Verwandten, Freunden usw.) als dramatisches Element in der antiken Tragödie

An|alg|nost *der*; -en, -en (Rel.): Vorleser im orthodoxen Gottesdienst

An|al|go|die; - (*gr.-lat.*; „das Hinaufführen“): 1. (griech. Philos.) „Hinaufführung“ des Eingeweihten zur Schau der Gottheit. 2. (griech. Rhet.) Erläuterung eines Textes durch Hineinlegen eines höheren Sinnes. **an|al|go|gisch**: die Anagoge betreffend

An|al|gramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): a) Umstellung der Buchstaben eines Wortes zu anderen Wörtern mit neuem Sinn; b) Buchstabenversetzrätsel. **an|al|gram|mä|tisch**: nach Art eines Anagramms

An|al|kar|die [...diə] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): ein tropisches Holzgewächs

An|al|kla|sis *die*; - (*gr.*; „Zurückbiegung“) (antike Metrik): Vertauschung von Länge und Kürze innerhalb desselben Metrums. **an|al|kla|s|tisch**: eine Anaklasis enthaltend (von antiken Versen)

an|al|k|itisch (*gr.*): **an|al|k|itische** Depression: Sonderform der ↓ Depression bei Säuglingen u. Kleinkindern, die durch mangelnde Zuwendung entsteht

an|al|ko|luth: ↑ anakoluthisch. **An|al|ko|luth** *das* (auch: *der*); -s, -e (*gr.-lat.*; „ohne Zusammenhang, unpassend“) (Sprachwiss.): das Fortfahren in einer anderen als der begonnenen Satzkonstruktion; Satzbruch. **an|al|ko|luthisch**: in Form eines Anakoluths, einen Anakoluth enthaltend; vgl. ...isch/-

An|al|kon|da *die*; -, -s (Herkunft unsicher): südamerikanische Riesenschlange

An|al|kre|on|tik *die*; - (nach dem altgriech. Lyriker Anakreon): literarische Richtung, Lyrik zur Zeit des Rokokos mit den Hauptmotiven Liebe, Freude an der Welt u. am Leben. **An|al|kre|on|tiker** *der*; -s, -: Vertreter der Anakreontik, Nachahmer der Dichtweise Anakreons. **An|al|kre|on|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anakreontiker. **an|al|kre|on|tisch**: a) zur Anakreontik gehörend; b) in der Art Anakreons; **anakreontischer** **Vers**: in der attischen Tragödie verwendeter ↑ anaklastischer ionischer ↑ Dimeter

An|al|kru|sis [auch: ...'kru...] *die*; -, ...krusen (*gr.*) (veraltet): Auftakt, Vorschlagsilbe, unbetonte Silbe am Versanfang

An|al|ku|s|die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Taubheit

anal (*lat.-nlat.*) (Med.): a) zum Afer gehörend; b) den Afer betreffend; **anale** **Phase** (Psychoanalyse): frühkindliche, durch Lustgewinn im Bereich des Af-

ters gekennzeichnete Entwicklungsphase; c) afterwärts gelegen

An|al|cim [...'tsi:m] *das*; -s (*gr.-nlat.*): farbloses, graues od. fleischrotes Mineral

An|al|lek|ten *die* (Plural) (*gr.-lat.*): Sammlung von Auszügen od. Zitaten aus dichterischen od. wissenschaftlichen Werken od. von Beispielen bestimmter literarischer Gattungen. **an|al|lek|tisch**: a) die Aneketen betreffend; b) auswählend

An|al|lep|tik|on (*gr.*; „kräftigend, stärkend“), **An|al|lep|tikum** *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*): belebendes, anregendes Mittel. **an|al|lep|tisch**: belebend, anregend, stärkend

An|al|ero|tik *die*; - (Psychoanalyse): [frühkindliches] sexuelles Lustempfinden im Bereich des Afters. **An|al|ero|tiker** *der*; -s, -: jmd., dessen sexuelle Wünsche auf den Analbereich fixiert sind. **An|al|ero|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analerotiker

An|al|fis|ur *die*; -, -en (Med.): schmerzhafte Rissbildung der Haut am After

An|al|fis|tel *die*; -, -n (Med.): Mastdarm-, Afterfistel (vgl. Fistel)

An|al|gen *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Analgetikum

An|al|ge|sie, **Analgie** *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Aufhebung der Schmerzempfindung, Schmerzlosigkeit. **An|al|ge|tikum** *das*; -s, ...ka (Med.): Schmerzen stillendes Mittel. **an|al|ge|tisch**: Schmerzen stillend. **An|al|gie** vgl. Analgesie

an|al|lak|tisch (*gr.-nlat.*): unveränderlich; **an|al|laktischer** **Punkt**: vorderer Brennpunkt bei Fernrohren

an|al|log (*gr.-lat.-fr.*): 1. [einem anderen, Vergleichbaren] entsprechend, ähnlich; gleichartig; vgl. ...isch/- 2. (Informatik) kontinuierlich, stufenlos, stetig veränderbar; Ggs. ↑ digital

An|al|og|at *das*; -[e]s, -e (*nlat.*): analoges Verhältnis von Begriffen (z. B. in der Philosophie)

An|al|og|di|gital|kon|ver|ter *der*; -s, - (EDV): elektronische Schaltung, die analoge Eingangssignale in digitale Ausgangssignale umsetzt

An|al|og|di|gital|Wand|ler *der*; -s, -: ↑ Analog-digital-Konverter

Analogie *die*; -, ...ien (<gr.-lat.): 1. Entsprechung, Ähnlichkeit, Gleichheit von Verhältnissen, Übereinstimmung. 2. (Biol.) gleiche Funktion von Organen verschiedener entwicklungs-geschichtlicher Herkunft. 3. (Sprachwiss.) **a**) in der antiken Grammatik Übereinstimmung in der Formenlehre (z. B. gleiche Endungen bei denselben Kasus) od. in der Wortbildung (gleiche Ableitungen); **b**) Ausgleich von Wörtern od. sprachlichen Formen nach assoziierten Wörtern od. Formen aufgrund von formaler Ähnlichkeit od. begrifflicher Verwandtschaft

Analogiebildung *die*; -, -en (Sprachwiss.): Bildung od. Umbildung einer sprachlichen Form nach dem Muster einer anderen (z. B. *Diskothek* nach *Bibliothek*)

Analogieschluss *der*; -es, ...schlüsse: Folgerung von der Ähnlichkeit zweier Dinge auf die Ähnlichkeit zweier anderer od. aller übrigen

Analogiezauber *der*; -s, -: mit Zauber verbundene Handlung, die bewirken soll, dass sich Entsprechendes od. Ähnliches [an jmdm.] vollzieht (z. B. das Verbrennen von Haaren eines Menschen, der dadurch geschwächt werden od. sterben soll)

analogisch: nach Art einer Analogie; vgl. ...isch/-

Analogismus *der*; -, ...men (<gr.-lat.): Analogieschluss

Analogon *das*; -s, ...ga (<gr.): ähnlicher, gleichartiger (analoger) Fall

Analogrechner *der*; -s, -: Rechenanlage, in der die Ausgangswerte u. das Ergebnis einer Rechenaufgabe als physikalische Größen dargestellt werden; Ggs. ↑ Digitalrechner

Analoguhr *die*; -, -en: Uhr, bei der die Zeitangabe auf einem Zifferblatt durch Zeiger erfolgt; Ggs. ↑ Digitaluhr

Analphabet [auch: 'an...] *der*; -en, -en (<gr.): 1. jmd., der nicht lesen und schreiben gelernt hat. 2. (abwertend) jmd., der in einer bestimmten Sache nichts weiß, nicht Bescheid weiß (z. B. ein politischer Analphabet). **An-**

alphab^{et}in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Alphabet.

analphabetisch: des Lesens u. Schreibens unkundig. **Analphabetismus** *der*; - (<gr.-lat.): Unfähigkeit, zu lesen u. zu schreiben

Analverkehr *der*; -s: Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird

Analysand *der*; -en, -en (<gr.-lat.): jmd., der sich einer Psychoanalyse unterzieht. **Analysandin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analysand

Analysator *der*; -s, ...oren: 1. (Physik) Messvorrichtung zu Untersuchung von polarisiertem Licht. 2. (Physik) Vorrichtung zum Zerlegen einer Schwingung in harmonische Schwingungen. 3. jmd., der eine Psychoanalyse durchführt. **Analysatorin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analysator

Analyse *die*; -, -n (<gr.-mlat.; „Auflösung“): 1. systematische Untersuchung eines Gegenstandes od. Sachverhalts hinsichtlich aller einzelnen Komponenten od. Faktoren, die ihn bestimmen; Ggs. ↑ Synthese (1). 2. (Chemie) Ermittlung der Einzelbestandteile von zusammengesetzten Stoffen od. Stoffgemischen mit chemischen od. physikalischen Methoden. **analytisch**: etwas [wissenschaftlich] zergliedern, zerlegen, untersuchen, auflösen, Einzelpunkte herausstellen

Analyse *die*; -: 1. Teilgebiet der Mathematik, in dem mit Grenzwerten gearbeitet, die Infinitesimalrechnung angewandt wird. 2. Voruntersuchung beim Lösen geometrischer Aufgaben

Analyt [engl.: 'ænalɪst] *der*; -s, -s (<gr.-engl.): Börsenfachmann, der berufsmäßig die Lage u. Tendenz an der Wertpapierbörse beobachtet u. analysiert.

Analyst *der*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Analyst

Analyt *der*; -en, -en (<gr.): (Chemie): der zu bestimmende Stoff

Analytik *die*; - (<gr.-lat.): 1. a) Kunst der Analyse; b) (Logik) Lehre von den Schlüssen u. Beweisen. 2. analytische Chemie. **Analytiker** *der*; -s, -: a) jmd., der bestimmte Erchein-

ungen analysiert; b) jmd., der die Analytik anwendet und beherrscht; c) Psychoanalytiker.

Analytikerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analytiker

analytisch: zergliedernd, zerlegend, durch logische Zergliederung entwickelnd; **analytische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit der Analyse (2) befasst; **analytische Geometrie**: Geometrie, bei der für geometrische Gebilde Funktionsgleichungen aufgestellt werden; **analytisches Drama**: Drama, das die Ereignisse, die eine tragische Situation herbeiführt haben, im Verlauf der Handlung schrittweise enthüllt; **analytische Sprachen** (Sprachwiss.): Sprachen, bei denen syntaktische Beziehungen nicht am Wort selbst, sondern mithilfe selbstständiger Wörter ausgedrückt werden (z. B. dt. „ich habe geliebt“ im Gegensatz zu lat. „amavi“); Ggs. ↑ synthetische Sprachen (1); **analytisches Urteil** (Philos.): Urteil, das aus der Zergliederung eines Begriffs gewonnen wird und nur so viel Erkenntnis vermittelt, wie in diesem enthalten ist

Anämie *die*; -, ...ien (<gr.-lat.; „Blutarmut“) (Med.): a) Verminderung des ↑ Hämoglobins u. der roten Blutkörperchen im Blut; b) akuter Blutmangel nach plötzlichem schwerem Blutverlust. **anämisch**: die Anämie (a, b) betreffend

Anamnese *die*; -, -n (<gr.-lat.; „Erinnerung“): 1. (Med.) Vorgesichte einer Krankheit nach Angaben des Kranken. 2. (Rel.) in der Eucharistiefeier das Gebet nach der ↑ Konsekration (2). 3. ↑ Anamnese

Anamnese *die*; -, ...nesen (<gr.) (griech. Philos.): Wiedererinnerung der Seele an vor der Geburt, d. h. vor ihrer Vereinigung mit dem Körper, geschaute Wahrheiten

anamnestisch, anamnestic (<gr.-lat.): die Anamnese betreffend

Anamnien *der*; -s, - (<gr.-lat.) (Biol.): sich ohne ↑ Amnion entwickelndes Wirbeltier (Fische u. Lurche); Ggs. ↑ Amnioten

Anamorphose *die*; -, -n (<gr.-mlat.) (Kunstwiss.): die für normale

A

Anam

Ansicht verzerrt gezeichnete Darstellung eines Gegenstandes. **Anamorphot** *der; -en, -en* („umgestaltend, verwindend“): Linse zur Entzerrung anamorphotischer Abbildungen. **anamorphotisch**: umgestaltet, verändert, verzerrt; **anamorphotische Abbildungen** (Foto- u. Kinetchnik): Abbildungen, die bewusst verzerrt hergestellt sind

Ananas *die; -, -u. -se* (*Guaraniport.*): 1. tropische Pflanze mit rosettenartig angeordneten Blättern u. großen fleischigen Früchten. 2. Frucht der Ananaspflanze

Anankasimus *der; -, ...men* (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): 1. (ohne Plural) Zwangsneurose (Denkzwang, Zwangsvorstellung); krankhafter Zwang, bestimmte [unsinnige] Handlungen auszuführen. 2. zwanghafte Handlung. **Anankast** *der; -en, -en* (Med., Psychol.): jmd., der unter Zwangsvorstellungen leidet.

Anankastin *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Anankast

Anankie *die; -* (*gr.*: „Zwang, schicksalhafte Notwendigkeit“): 1. (griech. Philos.) Verkörperung der schicksalhaften Macht (bzw. Gottheit) der Natur u. ihrer Notwendigkeiten. 2. Zwang, Schicksal, Verhängnis

Anan[ti]a[po]do[ton] *das; -, ...ta* (*gr.*: „das Nichtzurückgegebene“): bei Sätzen mit zweigliedrigen Konjunktionen das Fehlen des durch die zweite Konjunktion eingeleiteten Satzes

Anonym *das; -s, -e* (*gr.-nlat.*): Sonderform des † Pseudonyms, die aus dem rückwärts geschriebenen wirklichen Namen besteht, wobei die Buchstaben nicht od. nur teilweise verändert werden (z. B. Grob [aus Borg], Ceram [aus Marek])

ana par[tes] ae[que]al[es] (*lat.*: „zu gleichen Teilen“): Vermerk auf ärztlichen Rezepten (Abk.: aa od. aa. pt. aequ. od. ana)

Anapäst *der; -[e]s, -e* (*gr.-lat.*: „Zurückprallender“): (antike Metrik): aus zwei Kürzen u. einer Länge (◡ ◡ –) bestehender Versfuß. **anapästisch**: in der Form eines Anapästs

Alpha[se] *die; -, -n* (*gr.-nlat.*) (Biol.): besonderes Stadium bei der Kernteilung der Zelle

Anapher *die; -, -n* (*gr.-lat.*): 1. (Rhet., Stilkunde) Wiederholung eines Wortes od. mehrerer Wörter zu Beginn aufeinanderfolgender Sätze od. Satzteile; Ggs. † Epiphora (2). 2. zurückverweisendes Element eines Textes (z. B.: Die Frau ... Sie war sehr elegant)

Anaphora *die; -, ...rä*: 1. Anapher. 2. a) Hochgebet in der Eucharistiefeier der Ostkirchen; b) die Eucharistie selbst als Hauptteil der orthodoxen Messe

Anaphore[se] *die; -*: spezielle Form der † Elektrophorese

anaphorisch: die Anapher betreffend, in der Art der Anapher

Anaphro[ro]di[s]ia[kum], Antaphrodisiakum *das; -s, ...ka* (*gr.-nlat.*) (Med.): Mittel zur Herabsetzung des Geschlechtstriebes; Ggs. † Aphrodisiakum

anaphylaktisch (Med.): die † Anaphylaxie betreffend; **anaphylaktischer Schock**: Schock infolge von Überempfindlichkeit gegenüber wiederholter Zufuhr desselben Eiweißes durch Injektion (1). **Anaphylaxie** *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): Überempfindlichkeit, schockartige allergische (1) Reaktion, bes. gegen artfremdes Eiweiß

Anap[ty]xe *die; -, -n* (*gr.*: „Entfaltung, Entwicklung“): Bildung eines Sprossvokals zwischen zwei Konsonanten (z. B. *fün[un]f* für *fünf*)

an[ar]ch: † anarchisch; vgl. ...isch/-, **An[ar]chie** *die; -, ...ien* (*gr.*: a) Zustand der Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit; Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht; b) (Philos.) gesellschaftlicher Zustand, in dem eine minimale Gewaltausübung durch Institutionen u. maximale Selbstverantwortung des Einzelnen vorherrscht. **an[ar]chisch**: herrschaftslos, gesetzlos, ohne feste Ordnung, chaotisch; vgl. ...isch/-

An[ar]chisch *der; -, ...men* (*gr.-nlat.*): Lehre, die eine Gesellschaftsformation ohne Staats-

gewalt u. gesetzlichen Zwang propagiert. **An[ar]chist** *der; -en, -en*: Anhänger des Anarchismus. **An[ar]chistin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Anarchist. **an[ar]chistisch**: dem Anarchismus entspringend, den Anarchismus vertretend

An[ar]cho *der; -s, -s* (meist Plural) (*ugs.*): jmd., der sich gegen die bestehende bürgerliche Gesellschaft u. deren Ordnung mit Aktionen u. Gewalt auflehnt

An[ar]cho[syn]di[kal]ismus *der; -*: sozialrevolutionäre Bewegung in den romanischen Ländern, die die Arbeiterschaft zu organisieren suchte u. die Gewerkschaften als die einzigen effektiven Kampfgänge betrachtete. **An[ar]cho[syn]di[kal]ist** *der; -en, -en*: Anhänger des Anarchosyndikalismus. **An[ar]cho[syn]di[kal]ist** *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Anarchosyndikalist

An[ar]re[is] [*aus: an[er]...*] *die; -, ...ren* (*gr.*: „Aufhebung“) (antike Rhet.): die Entkräftung einer gegnerischen Behauptung

An[ar]th[ri]e *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): Unvermögen, Wörter od. Einzellaute trotz Funktionsstichtigkeit der Sprechorgane richtig zu bilden

An[ar]s[ar]ka, **An[ar]s[ar]kie** *die; -* (*gr.-nlat.*) (Med.): Hautwassersucht, † Ödem des Unterhautzellgewebes

Anas[ta]sis *die; -* (*gr.-lat.*: „Auferstehung“) (Kunstwiss.): bildliche Darstellung der Auferstehung Jesu in der byzantinischen Kirche

anas[ta]tisch (*gr.-nlat.*): wieder auffrischend; **anastatischer Druck**: chemisches Verfahren zur Vervielfältigung alter Drucke ohne Neusatz durch Übertragung der Druckschrift auf Stein od. Zink

An[ä]s[the]sie *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*: „Unempfindlichkeit“) (Med.): 1. Ausschaltung der Schmerzempfindung (z. B. durch Narkose). 2. das Fehlen der Schmerzempfindung (bei Nervenschädigungen). **an[ä]s[the]sieren**: schmerzempfindlich machen, betäuben

An[ä]s[the]sin® *das; -s, -e*: Anästhetikum für Haut u. Schleimhäute

An[ä]s[the]siolo[gi]e *der*; -n, -n: Forscher u. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anästhesiologie. **An[ä]s[the]siolo[gi]e** *die*; -: Wissenschaft von der Schmerzbeibehaltung, den Narkose- u. Wiederbelebungsverfahren. **An[ä]s[the]siolo[gi]n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anästhesiologie. **an[ä]s[the]siolo[gi]sch**: die Anästhesiologie betreffend

An[ä]s[the]sist *der*; -en, -en: Narkosefaherzt. **An[ä]s[the]sist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anästhesist

An[ä]s[the]tikum *das*; -s, ...ka: Schmerzen stillendes, den Schmerz ausschaltendes Mittel. **an[ä]s[the]tisch**: 1. den Schmerz ausschaltend. 2. mit [Berührungs]unempfindlichkeit verbunden. **an[ä]s[the]tisiere[n]**: ↑ anästhesieren

An[ä]s[tig]mat *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): [fotografisches] Objektiv, bei dem die Verzerrung durch schräg einfallende Strahlen u. die Bildfeldwölbung beseitigt ist. **an[ä]s[tig]matisch**: unverzerrt, ohne Astigmatismus (1)

An[ä]s[tom]ose *die*; -, -n (*gr.-lat.*): „Eröffnung“: 1. (Bot.) Querverbindung zwischen Gefäßsträngen od. Pilzfäden. 2. (Med.) a) natürliche Verbindung zwischen Blut- od. Lymphgefäßen od. zwischen Nerven; b) operativ hergestellte künstliche Verbindung zwischen Hohlorganen

An[ä]s[tro]phe *die*; -, ...strophen (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Umkehrung der gewöhnlichen Wortstellung, bes. die Stellung der Präposition hinter dem dazugehörigen Substantiv (z. B. zweifelsohne für ohne Zweifel)

An[ä]s[ty]lose *die*; -, -n (*gr.*) (Kunstwiss.): vollständige Demontage eines zu rekonstruierenden Bauwerkes

An[ä]tas *der*; - (*gr.*): ein Mineral

An[ä]t[ax]is *die*; - (*gr.*) (Geol.): das Wiederaufschmelzen von Gesteinen in der Erde durch t tektonische Vorgänge

An[ä]them *das*; -s, -e, **An[ä]thema** *das*; -s, ...thema (*gr.-lat.*): 1. Verfluchung, Kirchenbann. 2. a) (antike Rel.) den Göttern vorbehaltenes Weihegeschenke; b) das dem Zorn der

Götter Überlieferte, das Verfluchte. **an[ä]thematisiere[n]** (Rel.): mit dem Kirchenbann belegen

an[ä]ti[ol]nal (*gr.; lat.*): nicht national [gesinnt]

An[ä]tol *der*; -[s], -s (nach der türk. Landschaft Anatolien): handgeknüpfter Teppich

An[ä]tom *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anatomie

An[ä]tomie *die*; -, ...ien („Zergliederung“): 1. a) (ohne Plural) Wissenschaft vom Bau des [menschlichen] Körpers und seiner Organe; b) Aufbau, Struktur des [menschlichen] Körpers. 2. anatomisches Institut. 3. Lehrbuch der Anatomie (1). **an[ä]tomie[re]n**: ↑ sezieren

An[ä]to[m]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anatom. **an[ä]tomisch**: a) die Wissenschaft der Anatomie betreffend; b) den Bau des [menschlichen] Körpers betreffend; c) zergliedert

An[ä]to[zis]mus *der*; -, ...men (*gr.-lat.*): Verzinsung aufgelaufener Zinsen

an[ä]trop (*gr.-nlat.*) (Bot.): umgewendet, gegenläufig (von der Lage einer Samenanlage)

an[ä]xial (*gr.; lat.*) (Druckw.): nicht in der Achsenrichtung angeordnet, nicht achsig, nicht achsrecht; **an[ä]xialer Satz**: bestimmte drucktechnische Gestaltungsart eines Textes

An[ä]zidi[tät] vgl. **Anacidität**

an[ä]zyklisch (*gr.-nlat.*): vorwärts und rückwärts gelesen den gleichen Wortlaut ergebend (von Wörtern od. Sätzen, z. B. Otto)

an[ä]nceps vgl. **an[ä]nceps**

An[ä]chor [ˈæŋkə] *der*; -s, - (*engl.*; „Anker“) (EDV): Sprungmarke, [im Text hervorgehobenes] Verweisziel auf einer Website

An[ä]chor[man] [ˈæŋkəmə] *der*; -, ...men [...men] (*engl.*): Journalist o. Ä., der im Rundfunk, Fernsehen, bes. in Nachrichtensendungen, die einzelnen journalistischen Beiträge vorstellt, die verbindenden Worte u. Kommentare spricht

An[ä]chor[wo]man [ˈæŋkəwɔmə] *die*; -, ...women [...wimɪn]: weibliche Form zu ↑ Anchorman

An[ä]cho[se] [anˈfo:za] *die*; -, -n

(meist Plural) (*span. u. port.*): aus Sardellen, Sprotten, Heringen u. a. Fischen durch Einlegen und anschließende Reifung hergestellte ↑ Präserve

An[ä]cho[vis], **Anschovis** [..ˈfo:...] *die*; -, - (*gr.-vulgärlat.-it.-span.-port.-niederl.*): in Salz od. Marinade eingelegte Sardelle od. Sprotte

An[ä]cien[ni]tät [ˈäsjeniːtɛ:t] *die*; -, -en (*fr.*): 1. Dienstalder. 2. Dienstalderfolge. **An[ä]cien[ni]tät[s]prinzip** *das*; -s: Prinzip, nach dem z. B. Beamte nach dem Dienstalder, nicht nach der Leistung befördert werden

An[ä]cien Régime [ˈäsːjēː rɛˈʒi:m] *das*; - (*fr.*; „alte Regierungsform“): alte u. nicht mehr zeitgemäße Regierungsform, Gesellschaftsordnung, bes. in Bezug auf das Herrschafts-u. Gesellschaftssystem in Frankreich vor 1789

An[ä]dal[ul]sit [auch: ...ˈzɪt] *der*; -s, -e (*nlat.*): nach den Erstfunden in Andalusien): graues, rötliches, gelbes od. grünes metamorphes Mineral

...and[...ant s. *Kasten Seite 86*

an[ä]dan[te] (*lat.-vulgärlat.-it.*; „gehend“) (Musik): ruhig, mäßig langsam, gemessen (Vortragsanweisung). **An[ä]dan[te]** *das*; -[s], -s: ruhiges, mäßig langsames, gemessenes Musikstück

an[ä]dan[t]ino (Musik): etwas schneller als andante. **An[ä]dan[t]ino** *das*; -s, -s u. ...ni: kurzes Musikstück im Andante- od. Andantinotempo

An[ä]de[s]in *der*; -s (*nlat.*): nach den Anden): zu den Feldspaten gehörendes Mineral

An[ä]de[s]it [auch: ...ˈzɪt] *der*; -s, -e: ein vulkanisches Gestein

an[ä]din: die Anden betreffend, in ihnen vorkommend

...an[ä]din s. *Kasten ...and[...ant*

an[ä]do[cken] (*dt.; engl.*): ein Raumfahrzeug an ein anderes ankopeln

An[ä]d[ra]go[ge] *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Andragogik.

An[ä]d[ra]go[gi]k *die*; - (*gr.-nlat.*) (Päd.): Wissenschaft von der Erwachsenenbildung. **An[ä]d[ra]go[gi]n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Andragoge. **an[ä]d[ra]**

...and/...ant

Es besteht oft Zweifel darüber, ob Personenbezeichnungen mit dem Suffix ...and oder ...ant gebildet werden sollen. Beiden Endungen liegen unterschiedliche lateinische Ausgangsformen zugrunde:

...and

der; -en, -en

(lat. ...andus (Gerundivendung))

Suffix mit passivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, mit der etwas geschehen soll:

- Informand
- Konfirmand
- Proband

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...andin, wie z. B. in Doktorandin.

...ant

der; -en, -en

(lat. ...ans, Gen. ...antis (Endung des Partizips Präsens))

Suffix mit aktivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, die selber etwas tut:

- Informant
- Laborant
- Musikant

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...antin, wie z. B. in Praktikantin.

golgisch: die Andragogik betreffend

An[d]rienne [ãdri'ɛn] vgl. Adrienne

an[d]ro..., An[d]ro...

(zu gr. anḗr, Gen. andrós „Mann, Mensch“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Mann; männlich“:

- androgyn
- Androide
- Andrologie

An[d]roblas[tom] das; -s, -e (gr.; nlat.): Eierstockgeschwulst, die eine vermehrte Androgenwirkung verursacht

An[d]ro[d]i[ö]zie die; - (gr.-nlat.) (Bot.): das Vorkommen von Pflanzen mit nur männlichen Blüten neben solchen mit zwittrigen Blüten bei der gleichen Art

An[d]ro[ga]met der; -en, -en: männliche Keimzelle; Ggs. † Gynogamet

An[d]ro[ga]m das; -s, -e: Befruchtungstoff des männlichen Gameten

an[d]ro[gen]; a) die Wirkung eines Androgens betreffend;

b) männliche Geschlechtsmerkmale hervorruhend; c) von der Wirkung eines Androgens. **An[d]ro[gen] das;** -s, -e: männliches Geschlechtshormon

an[d]ro[gy]n (gr.-lat.; „Mannfrau“): 1. Androgynie (1) zeigend.

2. (Bot.) a) zuerst männliche, dann weibliche Blüten am gleichen Blütenstand ausbildend; b) viele weibliche u. dazwischen wenig männliche Blüten aufweisend (von einem Blüten-

stand). **An[d]ro[gy]nie die;** - (gr.-nlat.): 1. Vereinigung männlicher und weiblicher Körpermerkmale und Wesenszüge in einer Person. 2. (Bot.) Zwitterbildung bei Pflanzen. **an[d]ro[gy]nisch** (veraltet): androgyn; vgl. ...isch/-

An[d]ro[gy]no[phor] das; -s, -en

(Bot.): stielartige Verlängerung der Blütenachse, auf der Stempel u. Staubblätter sitzen

An[d]ro[i]de der; -n, -n, **An[d]ro[i]d der;** -en, -en: (bes. in der futuristischen Literatur) menschenähnliche Maschine, künstlicher Mensch

An[d]ro[i]oge der; -n, -n: Facharzt für Andrologie. **An[d]ro[i]ogie die;** -: Männerheilkunde. **An[d]ro[i]ogin die;** -, -nen: weibliche Form zu † Androloge. **an[d]ro[i]ogisch:** die Andrologie betreffend

An[d]ro[mo]n[ö]zie die; - (Bot.): das Vorkommen von männlichen u. zwittrigen Blüten auf derselben Pflanze

an[d]ro[phil]; zu † Androphilie neigend, Androphilie bekundend.

An[d]ro[phil]ie die; - (gr.) (Psychol.): sexuelle Neigung zu älteren, reifen Männern

An[d]ro[pho]bie die; -, ...ien (mlat.; gr.-nlat.): Furcht vor Männern, Hass auf Männer

An[d]ro[sper]m[i]um das; -s, ...ien (meist Plural): Samenfaden, der ein † Y-Chromosom enthält u. damit das Geschlecht als männlich bestimmt

An[d]ro[s]pore die; -, -n: 1. Spore, die zu einer männlichen Pflanze wird. 2. Schwärmspore der Grünalgen

An[d]ro[s]te[ro]n das; -s (Kunstw.):

männliches Keimdrüsenhormon, Abbauprodukt des † Testosterons

an[d]ro[zo]n[tr]isch: den Androzentrismus betreffend. **An[d]ro[zo]n[tr]ismus der;** -: das Männliche, den Mann ins Zentrum des Denkens stellende Anschauung

An[d]r[ö]ze[um] das; -s (gr.-nlat.): Gesamtheit der Staubblätter einer Blüte

An[e]i[d]yl[is]mus der; - (gr.; lat.): Unfähigkeit, Bildsymbole zu verstehen

An[e]k[do]te die; -, -n (gr.-fr.; „noch nicht Herausgegebenes, Unveröffentlichtes“): kurze, oft witzige Geschichte (zur Charakterisierung einer bestimmten Persönlichkeit, einer bestimmten sozialen Schicht, einer bestimmten Zeit usw.). **An[e]k[do]tik die;** -: alle Anekdoten, die eine bestimmte Persönlichkeit, eine soziale Schicht, eine Epoche betreffen. **an[e]k[do]tisch:** in Form einer Anekdote verfasst

An[e]las[tiz]ität die; -, -en (gr.): Abweichung vom elastischen (1) Verhalten

An[e]lekt[ro]lyt der; -en (selten: -s), -e (selten: -en) (gr.-nlat.): Verbindung, die nicht aus Ionen aufgebaut ist; Ggs. † Elektrolyt (1)

An[e]m[ö]cho[ren] [...'ko:...] die (Plural) (gr.-nlat.; „Windwanderer“) (Bot.): Pflanzen, deren Samen od. Früchte durch den Wind verbreitet werden. **An[e]m[ö]cho[rie] die;** -: Verbreitung von Samen, Früchten od. Pflanzen durch den Wind

an[e]m[ö]gam (Bot.): durch Wind bestäubt (von Pflanzen). **An[e]**

molgalmie die; -: Windbestäubung
anemolgen: durch Wind gebildet, vom Wind geförmt
Anemolgraf, Anemograph der; -en, -en (Meteorol.): Windrichtung u. -geschwindigkeit messendes u. aufzeichnendes Gerät, Windschreiber
Anemogramm das; -s, -e: Aufzeichnung eines Anemografen
Anemollogie die; - (Meteorol.): Wissenschaft von den Luftströmungen
Anemolmeter das; -s, -: Windmessgerät
Anemolne die; -, -n (gr.-lat.): kleine Frühlingsblume mit sternförmigen, weißen bis rosa Blüten; Buschwindröschen
anemophil (gr.-nlat.): † anemogam
Anemolskop das; -s, -e: Instrument zum Ablesen der Windgeschwindigkeit
Anemolstat® der; -en, -en: den Luftstrom gleichmäßig verteilendes Gerät zur Luftverbesserung
Anemoltaxis die; -, ...taxen (Biol.): nach der Luftströmung ausgerichtete aktive Ortsbewegung von Lebewesen
Anemoltopolgraf, **Anemoltopograph** der; -en, -en (Meteorol.): die Windrichtung aufzeichnendes Gerät
Anemoltopolmeter das; -s, - (Meteorol.): die Windrichtung anzeigendes Gerät
Anenergie usw. vgl. Anergie usw.
Anen|ze|phalie die; -, ...ien; (gr.) (Med.): angeborenes Fehlen des Gehirns
Äne|lo|li|thikum [auch: ...'lit...] das; -s (lat.; gr.-nlat.): † Chalkolithikum. **äne|lo|li|thisch**: das Äneolithikum betreffend
Anepigraphie die (Plural) (gr.): unbetitelte Schriften
Aner|gie, Anenergie die; -, ...ien (gr.-nlat.): 1. (Med., Psychol.) † Abulie. 2. (Med.) Fehlen einer Reaktion des Organismus auf einen Reiz, bes. auf ein Antigen. 3. der nicht in technische Arbeit umsetzbare Anteil der für das Ablaufen eines thermodynamischen Prozesses nötigen Energie. **aner|gisch**, anenergisch: 1. (Med., Psychol.) energielos. 2. unempfindlich (gegen Reize)

Aner|loid das; -[e]s, -e, **Aner|loid|ba|rome|ter** das; -s, - (gr.-nlat.): Gerät zum Messen des Luftdrucks
Aner|rosie die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): geschlechtliche Empfängnislosigkeit
Aner|ly|th|rop|sie die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Rotblindheit
Aner|thol das; -s (gr.-lat.; lat.): wichtigster Bestandteil des Anis-, Sternanis- u. Fenchelöls
an|eu|plo|loid (gr.-nlat.) (Biol.): eine von der Norm abweichende, ungleiche Anzahl Chromosomen od. ein nicht ganzzahliges Vielfaches davon aufweisend (von Zellen od. Lebewesen); Ggs. † euploid. **An|eu|plo|li|die** die; - (Biol.): das Auftreten anormaler Chromosomenzahlen im Zellkern
Aner|rin das; -s: Vitamin B₁
An|eu|rys|ma das; -s, ...men od. -ta (gr.; „Erweiterung“) (Med.): krankhafte, örtlich begrenzte Erweiterung einer Schlagader
An|fi|xe die; -, -n (dt.; lat.-fr.-engl.) (Jargon): der erste „Schuss“ Rauschgift. **an|fi|xen** (Jargon): jmdn. dazu überreden, sich zum ersten Mal eine Droge zu injizieren
An|ga|ria die; - (nlat.; nach dem sibirischen Fluss Angara): geotektonische Aufbauzone Nordasiens jenseits des Urals
An|ga|r|jen|recht das; -s (pers.-gr.-lat.; dt.; lat. angaria „Fronndienst“): das Recht eines Staates, im Notstandsfall (bes. im Krieg) die in seinen Häfen liegenden fremden Schiffe für eigene Zwecke zu verwenden
An|gel|li|ka die; -, ...ken u. -s (gr.-lat.-nlat.): Engelwurz (eine Heilpflanze)
An|gel|lo|la|rie die; - (gr.-nlat.): Engelverehrung
An|gel|lo|logie die; - (Theol.): Lehre von den Engeln
An|gel|lot [engl.: 'eindzɔlt, fr.: äʒ(ə)lo]; der; -s, -s (lat.-fr.): alte englisch-französische Goldmünze
An|gel|us der, auch: das; -, - (gr.-lat.); eigtl. Angelus Domini = Engel des Herrn): a) katholisches Gebet, das morgens, mittags u. abends beim sogenannten Angelusläuten gebetet wird; b) Glockenzeichen für das Angelusgebet; Angelusläuten

an|gi|..., **An|gi|...** vgl. angio..., Angio...
An|gi|itis die; -, ...itiden (gr.-nlat.) (Med.): Entzündung eines Blutgefäßes
An|gi|na die; -, ...nen (gr.-lat.; von gr. agchōnē „das Erwürgen, das Erdrosseln“): Entzündung des Rachenraumes, bes. der Mandeln
An|gi|na Pecto|ris die; - - (gr.-lat.; lat.): anfallartig auftretende Schmerzen hinter dem Brustbein infolge Erkrankung der Herzkranzgefäße
an|gin|ös (gr.-lat.-nlat.): a) auf Angina beruhend; b) anginaartig

angio..., Angio...

vor Vokalen meist angio..., Angio... (zu gr. aggeion „(Blut)gefäß, Behältnis“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Gefäß“:
 - Angiitis
 - Angiografie
 - Angiologe

An|gi|og|rafie, Angiographie die; -, ...ien (Med.): röntgenologische Darstellung von Blutgefäßen mithilfe injizierter Kontrastmittel
An|gi|ogramm das; -s, -e (gr.-nlat.): Röntgenbild von Blutgefäßen
An|gi|ologe der; -n, -n: Arzt u. Forscher mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Angiologie. **An|gi|olo|gie**; - (Med.): Wissenschaftsgebiet, das sich mit den Blutgefäßen u. ihren Erkrankungen beschäftigt. **An|gi|olo|gin** die; -, -nen: weibliche Form zu † Angiologe. **An|gi|olo|gisch**: die Angiologie betreffend
An|gi|om das; -s, -e, **An|gi|oma** das; -s, -ta (Med.): Geschwulst aus Blut- od. Lymphgefäßen
An|gi|o|pathie die; -, ...ien: Gefäßleiden
An|gi|ose die; -, -n: durch gestörten Stoffwechsel entstandene Gefäßerkrankung
An|gi|osper|men die (Plural): Blütenpflanzen mit Fruchtknoten
An|gi|laise [äg'leʒə] die; -, -n (germ.-fr.; „englischer (Tanz)“): alter Gesellschaftstanz
An|gi|li|k|aner der; -s, - (mlat.): Angehöriger der Kirche von England. **an|gi|li|k|anisch**: zur Kirche

von England gehörig. **An|gli|ka|nis|mus** *der*; - (*nlat.*): Lehre der Kirche von England

an|gli|si|en: 1. an die Sprache, die Sitten od. das Wesen der Engländer angleichen. 2. englisieren (2)

An|glist *der*; -en, -en: jmd., der sich mit der Anglistik befasst [hat]. **An|glistik** *die*; -: Wissenschaft von der englischen Sprache u. Literatur. **An|glistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anglist. **an|glistisch**: die Anglistik betreffend

An|glistizismus *der*; -, ...men: Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache

An|glo|fo|ne, Anglophonie *der* u. *die*; -n, -n: jmd., der Englisch als Mutter- bzw. Verkehrssprache spricht. **An|glo|fo|nie**, Anglophonie *die*; -: Englischsprachigkeit

An|glo|ka|tho|lizizismus *der*; - (*germ.-lat.*; *gr.-nlat.*): katholisch orientierte Gruppe der anglikanischen Kirche

An|glo|ma|nie *die*; -: übertriebene Nachahmung alles Englischen

an|glo|phil: für alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen zugetan; englandfreundlich; Ggs. ↑ anglophob.

An|glo|philie *die*; - (*nlat.*; *gr.-nlat.*): Sympathie od. Vorliebe für alles Englische, Englandfreundlichkeit; Ggs. ↑ Anglophobie

an|glo|phob: gegen alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen abgeneigt; englandfeindlich; Ggs. ↑ anglophil.

An|glo|pho|bie *die*; - (*nlat.*; *gr.-nlat.*): Abneigung, Widerwille gegen alles Englische; Englandfeindlichkeit; Ggs. ↑ Anglophilie

An|glo|pho|ne usw. vgl. **Anglo|fo|ne** usw.

An|go|ra|katze *die*; -, -n (nach dem früheren Namen der türk. Hauptstadt Ankara): Katze mit langem, seidigem Haar u. buschigem Schwanz

An|go|ra|wol|le *die*; -: Wolle, die bes. von der Angoraziege stammt, Mohair (1)

An|go|ra|zie|ge *die*; -, -n: in Vorderasien gezüchtete Hausziege mit feinem, langem Haar

An|go|tu|ra® *der*; -[s], -s (*span.*:

nach dem früheren Namen der Stadt Ciudad Bolívar in Venezuela): Bitterlikör mit Zusatz von Angosturarinde, der getrockneten Zweigrinde eines südamerikanischen Baumes

An|gry **Young Men** [ˈæŋrɪ ˈjʌŋ ˈmen] *die* (Plural) (*engl.*: „zornige junge Männer“): Gruppe sozialkritischer britischer Autoren in der zweiten Hälfte der 50er-Jahre des 20. Jh.s

Ang|ster *der*; -s, - (*nlat.*): Trink[vexier]glas des 15. u. 16. Jh.s

Angst|neuro|se *die*; -, -n (Med., Psychol.): durch ausgeprägte Angstsymptome gekennzeichnete ↑ Neurose

Angst|psy|cho|se *die*; -, -n (Med., Psychol.): sich in Angstzuständen äußernde Psychose

Äng|s|t|röm [ˈɛŋstrœm, ˈa.ː] *das*; -[s], - (nach dem schwed. Physiker), **Äng|s|t|röm|ein|heit** *die*; -, -en: veraltete Einheit der Licht-u. Röntgenwellenlänge (1 Å = 10⁻¹⁰ m; Zeichen: Å)

An|guil|lette [ãgiˈjet] *die*; -, -n (*lat.-roman.*): mariniertes Aal **an|gu|lar** (*lat.*): zu einem Winkel gehörend, Winkel...

An|gus|rind [ˈæŋgəs...] *das*; -[e]s, -er (nach der ostschottischen Grafschaft Angus): Mastrind einer schottischen Rasse

An|he|do|nie *die*; - (*gr.*) (Med.): geschlechtliche Empfindungslosigkeit

An|he|li|ose *die*; - (*gr.*) (Med.): Gesundheits- od. Leistungsstörung, die auf Mangel an Sonnenlicht zurückgeführt wird (z. B. bei Grubenarbeitern)

an|he|mi|to|nisch (*gr.*; *dt.*) (Musik): ohne Halbton

An|hid|ro|se (Med.), Anidrose, **An|hi|dro|sis**, Anidrosis *die*; -, ...osen (*gr.-nlat.*): a) angeborenes Fehlen der Schweißdrüsen; b) fehlende od. verminderte Schweißabsonderung

An|hy|drä|mie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Verminderung des Wassergehalts im Blut

An|hy|dr|id *das*; -s, -e: chem. Verbindung, die aus einer anderen durch Wasserentzug entstanden ist

An|hy|dr|it [auch: ...drit] *der*; -s, -e: wasserfreier Gips

An|id|ro|se, fachspr. auch: **An|id|ro|si** vgl. Anhidrose

Änig|ma usw. vgl. Enigma usw.

Ani|lin *das*; -s (*sansk.-arab.-port.-fr.-nlat.*): einfachstes aromatisches (von Benzol abgeleitetes) ↑ Amin, Ausgangsprodukt für zahlreiche Arzneimittel, Farbu. Kunststoffe

Ani|lin|druck *der*; -[e]s: Hochdruckverfahren, bei dem Anilinfarben verwendet werden

Ani|ma *die*; -, -s (*lat.*): „Lufthauch, Atem“): 1. (Philos.) Seele.

2. Frau im Unbewussten des Mannes (nach C. G. Jung); vgl. Animus (1). 3. aus unedlem Metall bestehender Kern einer mit Edelmetall überzogenen Münze

ani|mal (*lat.*): 1. a) die aktive Lebensäußerung betreffend, auf [Sinnes]reize reagierend; b) zu willkürlichen Bewegungen fähig. 2. animalisch (1, 2); vgl. ...isch/-.

ani|mal|isch: 1. tierisch, den Tieren eigentümlich. 2. triebhaft. 3. tierhaft, urwüchsig-kreatürlich

ani|mal|si|en (*nlat.*): Zellulosefasern durch dünne Überzüge von Eiweißstoffen, Kunstharzen u. dgl. wollähnlich machen

Ani|mal|ismus *der*; -, ...men: religiöse Verehrung von Tieren

Ani|mal|ität *die*; - (*lat.*): tierisches Wesen

Ani|ma|teur [...ˈtøːr] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): jmd., der von einem Reiseunternehmen o. Ä. ange stellt ist, um den Gästen durch Veranstaltung von Spielen o. Ä. Möglichkeiten für die Urlaubs gestaltung anzubieten. **Ani|ma|teur|in** [...ˈtøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Animateur

Ani|ma|tion *die*; -, -en (*lat.-engl.*): 1. filmtechnisches Verfahren, unlebten Objekten im Trickfilm Bewegung zu verleihen.

2. (EDV) Erzeugung bewegter Bilder durch den Computer. 3. Gestaltung der Freizeit z. B. einer Reisegesellschaft durch eine Animateurin/einen Animateur. **Ani|ma|tions|film** *der*; -[e]s, -e: [Zeichen]trickfilm

Ani|ma|t|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Animismus (1)

ani|ma|tiv (*lat.-engl.*): belebend, beseelend, anregend

ani|ma|to (*lat.-it.*) (Musik): lebhaft, belebt, beseelt (Vortragsanweisung)

Ani|ma|tor *der*; -s, ...oren: Trick-

filmzeichner. **Ani|ma|to|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Animator

Ani|me der; -[s], -s: japanischer Zeichentrickfilm

Ani|mier|da|me die; -, -n: entsprechend aufgemachte Frau, die in [Nacht]lokalen die Gäste, bes. Männer, zum Trinken von Alkohol animiert

ani|mie|ren (*lat.-fr.*): 1. a) anregen, ermuntern, ermutigen; b) anreizen, in Stimmung versetzen, Lust zu etwas erwecken. 2. Gegenstände od. Zeichnungen in einzelnen Phasen von Bewegungsabläufen filmen, um den Eindruck der Bewegung eines unbelebten Objekts zu vermitteln

Ani|mier|lo|kal das; -s, -e: [Nacht]lokal mit Animierdamen

Ani|mier|mäd|chen das; -s, -: ↑ Animierdame

Ani|mie|rung die; -, -en: Ermunterung zu etwas [Übermäßigem o. Ä.]

Ani|m|is|m|us der; - (*nlat.*): 1. (Völkerkunde) der Glaube an anthropomorph gedachte seelische Mächte, Geister. 2. (Med.) die Lehre von der unsterblichen Seele als oberstem Prinzip des lebenden Organismus. 3. Theorie innerhalb des ↑ Okkultismus, die ↑ mediumistische Erscheinungen auf ungewöhnliche Fähigkeiten lebender Personen zurückführt; Ggs. ↑ Spiritismus. 4. (Philos.) Anschauung, die die Seele als Lebensprinzip betrachtet

Ani|m|ist der; -en, -en: Vertreter der Lehre des Animismus (4).

Ani|m|is|t|in die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Animist. **ani|m|is|t|isch**: a) die Lehre des Animismus (4) vertretend; b) die Lehre des Animismus (4) betreffend

Ani|mo das; -s (*lat.-it.*) (österr.): 1. Schwung, Lust. 2. Vorliebe

ani|m|os (*lat.*): 1. feindselig. 2. (veraltet) aufgeregt, gereizt, aufgebracht, erbittert. **Ani|mo|si|tät** die; -, -en: 1. a) (ohne Plural) feindselige Einstellung; b) feindselige Äußerung o. Ä.

2. (ohne Plural; veraltet) a) Aufgeregtheit, Gereiztheit; b) Leidenschaftlichkeit

Ani|m|us der; - (*lat.*): „Seele“, „Gefühl“: das Seelenbild des Man-

nes im Unbewussten der Frau (nach C. G. Jung). **Ani|m|us** **Auc|to|ris** der; - (*lat.*) (Rechtsspr.): Täterwille

Ani|on das; -s, -en (*gr.-nlat.*): negativ geladenes ↑ Ion. **an|i|o|n|isch**: als od. wie ein Anion wirkend

Ani|s [auch, österr. nur: 'a:nis] der; -[es], -e (*gr.-lat.*): a) am östlichen Mittelmeer beheimatete Gewürz- u. Heilpflanze; b) die getrockneten Früchte des Anis

Ani|set|te [...'zet] der; -[s], -s (*gr.-lat.-fr.*): süßer, dickflüssiger Likör aus Anis (b), Koriander u. a.

an|i|s|o|d|ont (*gr.*): ↑ heterodont

Ani|s|o|g|a|m|ie die; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): Befruchtungsvorgang mit ungleich gestalteten od. sich ungleich verhaltenden männlichen u. weiblichen Keimzellen

Ani|s|öl das; -s: ↑ ätherisches Öl des Anis

Ani|s|o|mor|ph|ie die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): unterschiedliche Ausbildung gewisser Pflanzenorgane je nach ihrer Lage zum Boden hin od. zur Sprossachse. **Ani|s|o|mor|ph|is|m|us** der; -, ...-men: nicht volle Entsprechung zwischen Wörtern verschiedener Sprachen

Ani|s|o|ph|yll|ie die; - (Bot.): das Vorkommen unterschiedlicher Laubblattformen in derselben Sprosszone bei einer Pflanze

an|i|s|o|t|rop: die Anisotropie be treffend; Anisotropie aufweisend. **Ani|s|o|t|rop|ie** die; -: 1. (Biol.) Fähigkeit von bestimmten Organismen, unter gleichen Bedingungen verschiedene Wachstumsrichtungen anzunehmen. 2. (Physik) Richtungsabhängigkeit verschiedener physikalischer und chemischer Eigenschaften eines Stoffes, insbesondere bei Kristallen

Ani|s|o|t|ro|p|ie die; -, -n (*gr.*) (Med.): (bei bestimmten Blutkrankheiten) Auftreten von unterschiedlich großen roten Blutkörperchen im Blut

An|k|a|th|e|te die; -, -n (*dt.; gr.-lat.*) (Math.): eine der beiden Seiten, die die Schenkel des rechten Winkels eines Dreiecks bilden

An|k|y|l|o|se die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Gelenkversteifung [nach Gelenkerkrankungen]

An|k|y|l|o|s|to|mi|a|se, **An|k|y|l|o|s|to|mi|a|s|is** die; -, ...miasen, **An|k|y|l|o|s|to|mo|se** die; -, -n: (in den Tropen und Subtropen sowie im Berg- u. Tunnelbau auftretender) Nematodenbefall; Hakenwurmkrankheit

an|k|y|l|o|t|isch: a) die Ankylose betreffend; b) versteift (von Gelenken)

An|k|y|l|o|t|om das; -s, -e: gebogenes Operationsmesser

An|mo|de|ra|t|ion die; -, -en (*dt.; lat.*): vom Moderator einer Sendung gesprochene einführende Worte. **an|mo|de|rie|ren**: eine Annodierung sprechen

An|na der; -[s], -[s] (aber: 5 -) (*Hind.*): 1. a) Rechnungseinheit des alten Rupiengeldsystems in Vorderindien; b) Kupfermünze mit Wappen der Ostindischen Kompanie. 2. Bez. für verschiedene indische Gewichtseinheiten

An|na|len die (Plural) (*lat.*): Jahrbücher, chronologisch geordnete Aufzeichnungen von Ereignissen

An|na|lin das; -s (*nlat.*): feinpulvriger Gips

An|na|list der; -en, -en (*lat.-nlat.*): Verfasser von Annalen. **An|na|lis|t|ik** die; -: Geschichtsschreibung in Form von Annalen

An|na|ten die (Plural) (*lat.-mlat.*): „Jahresertrag“: im Mittelalter übliche Abgabe an den Papst für die Verleihung eines kirchlichen Amtes

An|na|t|o der od. das; -s (*indian.*): ↑ Orlean

An|nek|t|ie|ren (*lat.-fr.*; „an-, verknüpfen“): etwas gewaltsam u. widerrechtlich in seinen Besitz bringen

An|ne|l|iden die (Plural) (*lat.-nlat.*): Gliederwürmer

An|nex der; -es, -e (*lat.*): 1. Anhängsel, Zubehör. 2. Adnex (2)

An|ne|x|ion die; -, -en (*lat.-fr.*): gewaltsame u. widerrechtliche Aneignung fremden Gebiets

An|ne|x|i|o|n|i|s|m|us der; - (*lat.-fr.-nlat.*): Bestrebungen, die auf eine gewaltsame Aneignung fremden Staatsgebiets abzielen.

An|ne|x|i|o|n|ist der; -en, -en: Anhänger des Annexionismus. **An|ne|x|i|o|n|is|t|in** die; -, -en: weibliche Form zu ↑ Annexionist.

an|ne|x|i|o|n|is|t|isch: den Annexionismus betreffend

An[n]e|x|itis *die*; -, ...itiden; † Adne-xitis

an[n]i cur|ren|tis (*lat.*) (veraltet): laufend Jahres (Abk.: a. c.)

an[n]i fu|tu|ri (*lat.*) (veraltet): künftigen Jahres (Abk.: a. f.)

An[n]ih|il|at|ion *die*; -, -en (*lat.*):
1. Vernichtung, Zunichtemachung, Ungültigkeitserklärung.
2. (Kernphysik) das Annihilieren (2). **an[n]ih|il|ieren**: 1. a) zunichtemachen; b) für nichtig erklären. 2. (Kernphysik) Elementar- u. Antiteilchen zerstören

an[n]i prae|te|r|i|ti (*lat.*) (veraltet): vorigen Jahres (Abk.: a. p.)

An[n]i|ver|sar *das*; -s, -e, **An[n]i|ver|sar|ri|um** *das*; -s, ...ien (meist Plural); (kath. Kirche) jährlich wiederkehrende Gedächtnisfeier für einen Toten

an|no: im Jahre (Abk.: a.)

an|no cur|ren|te (*lat.*) (veraltet): im laufenden Jahr (Abk.: a. c.)

An|no Do|mi|ni: im Jahre des Herrn, d. h. nach Christi Geburt (Abk.: A. D.)

An|no|mi|na|tion *die*; -, -en (*lat.*): † Paronomasie

An|no|nce [a'no:sa] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Zeitungsanzeige, † Inserat. 2. Ankündigung

An|non|cen|ex|ped|iti|on *die*; -, -en: Anzeigervermittlung

an|non|cie|ren: 1. eine Zeitungsanzeige aufgeben. 2. a) etwas durch eine Annonce anzeigen; b) jmdn. od. etwas [schriftlich] ankündigen

An|no|ne *die*; -, -n (*indian.*): tropische Pflanze mit ledrigen Blättern u. essbaren Früchten

An|no|ta|tion *die*; -, -en (*lat.*):
1. Aufl., Einzeichnung, Vermerk. 2. Erläuternder Vermerk zu einer bibliografischen Anzeige.

an|not|ieren: den Inhalt eines Buches o. Ä. (bes. für bibliothekarische Zwecke) zusammenfassen

An|nu|a|r|i|um *das*; -s, ...ien od. ...ia (*lat.*): Kalender; Jahrbuch

An|nu|ell (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) [all]jährlich. 2. einjährig (von Pflanzen)

An|nu|e|lle *die*; -, -n: Pflanze, die nach einer † Vegetationsperiode abstirbt

An|nu|ität *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): Jahreszahlung an Zinsen u. Tilgungsraten bei der † Amortisation (1) einer Schuld. **An|nu|ität**

ten die (Plural): jährliches Einkommen

An|nu|al|at|ion *die*; -, -en (*lat.*) (schweiz.): † Annullierung

an|nu|al|ieren (*lat.*): etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. **An|nu|al|ierung** *die*; -, -en: [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung

An|nu|ti|a|ti|on|stil *der*; -s (*lat.*): Zeitbestimmung des Mittelalters u. der frühen Neuzeit, bei der der Jahresanfang auf das Fest Mariä Verkündigung (25. März) fiel

Anoa *das*; -s, -s (*indones.*): indonesisches Wildrind

An|ode *die*; -, -n (*gr.-engl.*): „Aufweg; Eingang“: positive † Elektrode; Ggs. † Kathode. **an|odisch**: a) die Anode betreffend; b) mit der Anode zusammenhängend

An|ody|num *das*; -s, ...na (*gr.-lat.*) (veraltet): Analgetikum

an|olgen (*gr.-nlat.*) (Geol.): aus der Tiefe aufsteigend (von Eruptivgesteinen)

Anoa [a'noya] *die*; - (*gr.-nlat.*): Unverständnis, Stumpfheit

An|olyt *der*; -en (auch: -s), -e[n] (Kurzw. aus † *Anode* u. † *Elektrolyt*) (physikal. Chemie): Elektrolyt im Anodenraum (bei Verwendung von zwei getrennten Elektrolyten)

anom (*gr.*): Anomie zeigend, aufweisend

an|omal [auch: ...'ma:l] (*gr.-lat.*; „uneben“): nicht normal [entwickelt], abnorm. **An|omal|ie** *die*; -, ...ien: a) (ohne Plural) Abweichung vom Normalen, Abnormität; b) (Biol.) körperliche Fehlbildung; c) (Physik) unregelmäßiges Verhalten des Wärsers im Vergleich mit den meisten anderen Stoffen bei Temperaturänderungen; d) (Astron.) Winkel zur mathematischen Beschreibung der Stellung eines Planeten in seiner Bahn um die Sonne

an|omal|is|tisch (*gr.-nlat.*): auf gleiche Anomalie (d) bezogen; **anomalistischer Mond**: Zeit von einem Durchgang des Mondes durch den Punkt seiner größten Erdnähe bis zum nächsten Durchgang; **anomalistisches Jahr**: Zeit von einem Durchgang der Erde durch den Punkt ihrer größten Sonnen-

nähe bis zum nächsten Durchgang

An|omal|ois|kop *das*; -s, -e (Med.): Apparat zur Prüfung des Farbensinnes bzw. der Abweichungen vom normalen Farbensehen

An|omie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*):
1. Gesetzlosigkeit, Gesetzwidrigkeit. 2. a) (Soziol.) Zustand mangelnder sozialer Ordnung; b) (Soziol.) Zusammenbruch der kulturellen Ordnung; c) Zustand mangelhafter gesellschaftlicher Integration innerhalb eines sozialen Gebildes, verbunden mit Einsamkeit, Hilflosigkeit u. Ä. **anomisch**: gesetzlos, gesetzwidrig

an|onym (*gr.-lat.*): a) ungenannt, ohne Namensnennung; **Anonyme Alkoholiker**: Selbsthilfeorganisation von Alkoholabhängigen, deren Mitglieder ihre Abhängigkeit eingestehen müssen, aber anonym bleiben (Abk.: AA); b) unpersönlich, durch Fremdheit geprägt

An|ony|ma *die (Plural): Schriften ohne Verfasserangabe*

an|onym|isch: anonym; vgl. ...isch/-

An|ony|mi|sie|ren: persönliche Daten aus einer Statistik, aus Fragebogen o. Ä. löschen

An|ony|mi|tät *die*; - (*gr.-nlat.*): a) das Nichtbekanntsein, Nichtgenanntsein; Namenlosigkeit; b) unpersönliche, durch Fremdheit geprägte Atmosphäre

An|ony|mus *der*; -, ...mi (*gr.-lat.*): namentlich nicht genannter Autor, Briefschreiber

An|ophel|les *die*; -, - (*gr.-nlat.*; „nutzlos, schädlich“): in tropischen u. südeuropäischen Ländern vorkommende Stechmücke [die Malaria überträgt]

An|oph|thal|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen oder Verlust eines oder beider Augäpfel

An|op|ie, Anopsie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): das Nichtsehen, Untätigkeit des einen Auges (z. B. beim Schielen)

an|op|is|tho|gra|fisch, **an|op|is|tho|gra|phisch** (*gr.*; „nicht von hinten beschrieben“): nur auf einer Seite beschrieben (von Papyrushandschriften) oder bedruckt; Ggs. † opisthografisch

An|op|sie vgl. Anopie

Anorak *der*; -s, -s (*eskim.*): 1. Kajacke der Eskimos. 2. Windjacke mit Kapuze
anorektal (*lat.-nlat.*) (Med.): Mastdarm u. After betreffend, in der Gegend von Mastdarm u. After gelegen
Anorektikum *das*; -s, ...ka (*griech.*): Appetitzügler
anorektisch (Med.): die ↑ Anorexie betreffend, mit ihr einhergehend
Anorexie *die*; -s, ...ia (*griech.*): Appetitlosigkeit; b) ↑ Anorexia nervosa, Magersucht
Anorganik *die*; - (gr.-nlat.) (Chemie): ↑ anorganische Chemie
Anorganiker *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der anorganischen Chemie. **Anorganikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anorganiker.
anorganisch: 1. a) zum unbelebten Bereich der Natur gehörend, ihn betreffend; Ggs. ↑ organisch (1 b); b) ohne Mitwirkung von Lebewesen entstanden. 2. nicht nach bestimmten [natürlichen] Gesetzmäßigkeiten erfolgend; ungeordnet, ungliedert; **anorganische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit Elementen und Verbindungen ohne Kohlenstoff beschäftigt; Ggs. ↑ organische Chemie (1 c)
Anorgasmie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Fehlen bzw. Ausbleiben des ↑ Orgasmus
anormal (*nlat.*; *gr.-lat.*): nicht normal; von der Norm, Regel abweichend
Anorthit [*auch*: ...ttit] *der*; -s (*gr.-nlat.*): zu den Feldspäten gehörendes Mineral
Anorthosit [*auch*: ...zit] *der*; -s: ein Gestein
Anosmie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Verlust des Geruchssinnes
Anosognosie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): mit manchen Gehirnerkrankungen einhergehende Unfähigkeit, Erkrankungen der eigenen Person wahrzunehmen
Anostose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung des Knochenwachstums u. der Knochenentwicklung; Knochenschwund
anotherm (*gr.*): mit zunehmender Wassertiefe kälter werdend; Ggs. ↑ katotherm. **anotherm**

die; -: Abnahme der Wassertemperatur in den Tiefzonen stehender Gewässer u. der Meere; Ggs. ↑ Katothermie
Anoxämie, Anoxyhämie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sauerstoffmangel im Blut
anoxidativ, anoxydativ (*gr.-lat.*) (Biol.): von Sauerstoff unabhängig
Anoxie *die*; -, ...ien (Med.): Sauerstoffmangel in den Geweben.
anoxisch (Med.): auf Sauerstoffmangel im Gewebe beruhend, durch Sauerstoffmangel verursacht
Anoxybiose *die*; -: Anaerobie
Anoxyhämie vgl. Anoxämie
Anschovis [...'jo:...] vgl. **Anchovis**
ant..., **Ant...** vgl. anti... Anti...
...ant s. Kasten ...and/...ant
Antacid® *das*; -s, -e (*gr.*; *lat.*): gegen Säuren sehr widerstandsfähige Eisen-Silicium-Legierung
Antacidum vgl. Antazidum
Antagonismus *der*; -, ...men (*gr.-lat.*): 1. a) (ohne Plural) Gegensatz, Gegnerschaft, Widerstreit, Widerstand; b) einzelne gegensätzliche Erscheinung o. Ä. 2. (Med.) gegeneinandergerichtete Wirkungsweise (z. B. Streckmuskel – Beugemuskel). 3. (Biol.) gegenseitige Hemmung zweier Mikroorganismen
Antagonist *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. Gegner, Widersacher. 2. einer von paarweise wirkenden Muskeln, dessen Wirkung der des ↑ Agonisten (2) entgegen gesetzt ist. **Antagonistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antagonist (1). **antagonistisch** (*gr.-nlat.*): gegensätzlich, in einem nicht auszugleichenden Widerspruch stehend, gegnerisch
antailieren [...taji:...] (Schneiderei): leicht taillieren (1), in der Taille etwas einnehmen
Antalgikum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): ↑ Anästhetikum
Antipex, Antiapex *der*; -, ...apizes (*gr.*; *lat.*): Gegenpunkt des ↑ Apex (1)
Antiphrasium vgl. Antaphrodisiakum
Antarktika *die*; - (*gr.-lat.*): der Kontinent der Antarktis. **Antarktis** *die*; - (*gr.-nlat.*): Land- u. Meeresgebiete um den Südpol.

antarktisch: a) die Antarktis betreffend; b) zur Antarktis gehörend
Antarthritis *die*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): Heilmittel gegen Gelenkentzündung u. Gicht
antithetisch (*gr.-nlat.*) (Med.): gegen Schwächezustände wirksam, stärkend
Antizidum *das*; -s, ...da (*gr.*; *lat.*) (Med.): Magensäure bindendes Arzneimittel
Ante *die*; -, -n (*lat.*): die meist pfeilerartig ausgebildete Stirn einer frei endenden Mauer (in der altgriechischen und römischen Baukunst)
Antebrauch [*gr.-lat.*] *das*; -s, ...chia (*lat.*; *gr.-lat.*): Unterarm
ante Christum [*nlatum*] (*lat.*): vor Christi [Geburt], vor Christus (Abk.: a. Chr. [n.])
ante cibum [-'tsi:...] (*lat.*): „vor dem Essen“: Hinweis auf Rezepten
antedatieren (*lat.-nlat.*) (veraltet): 1. [ein Schreiben] vordatieren. 2. [ein Schreiben] zurückdatieren
antediluvial (*nlat.*): vor dem ↑ Diluvium liegend, auftretend
Antediluvium *das*; -s, ...ien (*lat.*): musikalisches Vorspiel
ante meridie (*lat.*): Ggs. ↑ post meridie; vgl. a. m.
Antememoria *das*; -s, ...ka (*gr.*) (Med.): Mittel gegen Erbrechen
ante mortem (*lat.*) (Med.): vor dem Tode (Abk.: a. m.)
Antenne *die*; -, -n (*lat.-it.*): 1. Vorrichtung zum Senden od. Empfangen (von Rundfunk-, Fernsendungen usw.). 2. Fühler der Gliedertiere (z. B. Krebse, Insekten)
Antentempel *der*; -s, -: ein mit ↑ Anten ausgestatteter altgriechischer Tempel
Antepäultima *die*; -, ...mä u. ...men (*lat.*): die vor der ↑ Päultima stehende, drittletzte Silbe eines Wortes
Antependium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*; „Vorhang“): Verkleidung des Altarunterbaus, aus kostbarem Stoff od. aus einer Voratztafel aus Edelmetall od. geschnitztem Holz bestehend
Antepirrhem *das*; -s, -ata (*gr.*): Dialogverse des Chors in der antischen Komödie, Gegenstück zum ↑ Epirrhem

A
ante

an[te]po[nie]rend (*lat.*) (Med.): verfrüht auftretend
an[te]por[tas] (*lat.*): „vor den Toren“ (scherzh.) im Ammarsch, im Kommen (in Bezug auf eine Person, vor der man warnen will)
An[te]po[siti]on *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): 1. Verlagerung eines Organs nach vorn. 2. vorzeitiges Auftreten einer erblich bedingten Krankheit (im Verhältnis zum Zeitpunkt des Auftretens bei früheren Generationen)
An[tes]tat *das*; -[e]s, -e (früher): † Testat des Hochschulprofessors zu Beginn des Semesters neben der im Studienbuch des Studierenden aufgeführten Vorlesung od. Übung; Ggs. † Abtestat
an[tes]tie[re]n: ein Antestat geben; Ggs. † abtestieren
An[te]ze[de]ns *das*; -, ...denzien (*lat.*): Grund, Ursache; Vorausgegangenes. **An[te]ze[de]nt**: durch Antezedenz (2) entstanden. **An[te]ze[de]nz** *die*; -: 1. Antezedens. 2. Talbildung durch einen Fluss, der in einem von ihm durchflossenen aufsteigenden Gebirge seine allgemeine Laufrichtung beibehält (z. B. Rheintal bei Bingen); Ggs. † Epigenese
An[te]ze[de]n[zi]en *die* (Plural): 1. Plural von † Antezedens. 2. (veraltet) Vorleben, frühere Lebensumstände
an[te]ze[die]ren (veraltet): vorhergehen, vorausgehen
An[te]ze[s]sor *der*; -s, ...oren (veraltet): [Amts]vorgänger
Ant[he]li[um] *das*; -s, ...thelien (*gr-lat.*) (atmosphärische Optik): Art eines 1 Halos (1) in Form eines leuchtenden Flecks in gleicher Höhe wie die Sonne, jedoch in entgegengesetzter Himmelsrichtung; Gegen Sonne
Ant[he]l[mi]n[thi]kum *das*; -s, ...ka (*gr-nlat.*) (Med.): Wurmmittel.
ant[he]l[mi]n[thi]sch (Med.): gegen Würmer wirksam
An[them] [ˈæθəm] *das*; -s, -s (*gr-mlat.-engl.*): motetten- od. kantatenartige englische Kirchenkomposition, Hymne
An[themi]on *das*; -s, ...ien (*gr.*) (altgriech. Baukunst): Schmuckfries mit stilisierten Palmblättern u. Lotusblüten
An[themi]s *die*; -, - (*gr-lat.*): Hundskamille

An[thre] *die*; -, -n: Staubbeutel der Blütenpflanzen
An[thre]ridi[um] *das*; -s, ...dien (*gr-nlat.*): Geschlechtsorgan der Algen, Moose u. Farne, das männliche Keimzellen ausbildet
An[thre]se *die*; - (Bot.): die Zeit vom Aufbrechen einer Blüte bis zum Verblühen
Ant[hi]dr[oi]kum *das*; -s, ...ka (*gr-nlat.*) (Med.): die Schweißbildung hemmendes Arzneimittel
An[tho]cy[an] vgl. Anthozyan
An[tho]logie *die*; -, ...ien (*gr.*; „Blumenlese“): ausgewählte Sammlung, Auswahl von Gedichten od. Prosastücken
An[tho]logi[on], Anthologium *das*; -s, ...ia od. ...ien: liturgisches Gebetbuch († Brevier 1 a) der orthodoxen Kirchen
an[tho]logisch: ausgewählt
An[tho]logi[um] vgl. Anthologion
An[tho]lyse *die*; - (*gr-nlat.*) (Bot.): Auflösung der Blüte einer Pflanze durch Umwandlung der Blütenorgane in grüne Blätter
An[tho]xan[thi]n *das*; -s, -e: im Zellaft gelöster gelber Blütenfarbstoff
An[tho]zo[on] *das*; -s, ...zoen (*gr-nlat.*): Blumentier (z. B. Koralle)
An[tho]zy[an], chem. fachspr.: Anthocyan *das*; -s, -e: Pflanzenfarbstoff
An[thra]cen [...ˈtʃe:n], Anthracen *das*; -s, -e (*gr-nlat.*): aus Steinkohlenteer gewonnenes Ausgangsmaterial vieler Farbstoffe
An[thra]chi[on] *das*; -s (Kurzw. aus Anthracen u. † Chinon): 1. Ausgangsstoff für die Anthrachinonfarbstoffe. 2. Bestandteil von Abführmitteln
An[thra]k[no]se *die*; -, -n (*gr-nlat.*): durch Pilze verursachte Pflanzenkrankheit (z. B. Stängelbrenner)
An[thra]k[ose] *die*; -, -n (Med.): a) Ablagerung von Kohlenstaub in Organen; b) Kohlenstaublunge
¹**An[thra]x** *der*; - (*gr-lat.*) (Med.): Milzbrand
²**An[thra]x** *das*; -: (bes. als Impfstoff od. als Kampfstoff dienendes) Anthraxerreger enthaltendes Produkt
An[thra]zen vgl. Anthracen
an[thra]zit [auch: ...ˈtsit]: grauschwarz. **An[thra]zit** [auch:

...ˈtsit] *der*; -s, -e (*gr-nlat.*): harte, glänzende Steinkohle

an[th]ro[po]..., An[th]ro[po]...

(zu *gr.* ánthrōpos „Mensch, Mann“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Mensch“:
 – anthropogen
 – Anthropologie
 – Anthroposophie
 – anthropozentrisch

An[th]ro[po]biolo[gi]e [auch: 'an...] *die*; - (*gr-nlat.*): Lehre von den Erscheinungsformen des menschlichen Lebens u. der biologischen Beschaffenheit des Menschen
An[th]ro[po]cho[re]n [...k...] *die* (Plural): durch Einfluss der Menschen verbreitete Pflanzen u. Tiere (z. B. Kulturpflanzen, Nahrungsmittelschädlinge). **An[th]ro[po]cho[ri]e** *die*; - (Biol.): durch den Menschen verursachte Verbreitung von Tieren u. Pflanzen
an[th]ro[po]gen: durch den Menschen beeinflusst, verursacht.
An[th]ro[po]ge[n]e *die*; -: † Anthropogenie
An[th]ro[po]ge[n]etik *die*; - (Med.): Humangenetik
An[th]ro[po]ge[n]ie *die*; -, ...ien: Wissenschaft von der Entstehung u. Abstammung des Menschen
An[th]ro[po]geol[og]ie, **An[th]ro[po]geol[og]ie** [auch: 'an...] *die*; -: Teilgebiet der Geografie, das sich mit der Wechselwirkung von Mensch und geographischer Umwelt befasst
an[th]ro[po]id: menschenähnlich
An[th]ro[po]ide *der*; -n, -n, **An[th]ro[po]id** *der*; -en, -en: Menschenaffe
An[th]ro[po]kli[ma]to[log]ie [auch: 'an...] *die*; -: Wissenschaft von den Beziehungen zwischen Mensch u. Klima
An[th]ro[po]la[tri]e *die*; -, ...ien: gottähnliche Verehrung eines Menschen, Menschenkult
An[th]ro[po]log *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anthropologie. **An[th]ro[po]logie** *die*; -, ...ien: Wissenschaft vom Menschen u. seiner Entwicklung. **An[th]ro[po]login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Anthropologie. **an[th]ro[po]logisch**: die Anthropologie betreffend

An[th]ro[po]lo[g]is[mus] *der*; -: philosophische Auffassung, die den Menschen zum absoluten Mittelpunkt macht

An[th]ro[po]me[tri]e *die*; -: Wissenschaft von den menschlichen Körper- u. Skelettmerkmalen u. deren exakter Bestimmung. **an[th]ro[po]me[tri]sch**; auf die Anthropometrie bezogen

an[th]ro[po]morph; von menschlicher Gestalt, menschenähnlich, menschlich. **An[th]ro[po]morph[e]** *der*; -n, -n, **An[th]ro[po]morph** *der*; -en, -en: Mensch (unter biologischem Aspekt); Menschenaffe

an[th]ro[po]morphisch; die menschliche Gestalt betreffend, sich auf sie beziehend

an[th]ro[po]mor[ph]is[ie]ren; vermenschlichen, menschliche Eigenschaften auf Nichtmenschliches übertragen. **An[th]ro[po]mor[ph]is[mus]** *der*; -, ...men: Übertragung menschlicher Eigenschaften u. Verhaltensweisen auf nicht menschliche Dinge od. Wesen

An[th]ro[po]no[se] *die*; -, -n (Med.); [Infektions]krankheit, die nur von Mensch zu Mensch übertragen werden kann; Ggs. † Anthrozoose

An[th]ro[po]n[ym] *das*; -s, -e: Personennamen (z. B. Vorname, Familienname). **An[th]ro[po]n[ym]ie** *die*; -: Anthroponymik. **An[th]ro[po]n[ym]ik** *die*; -: Personennamenkunde

An[th]ro[po]phalge *der*; -n, -n: † Kannibale. **An[th]ro[po]phalgie** *die*; -: † Kannibalismus

An[th]ro[po]phy[ten] *die* (Plural); durch Menschen verbreitete Pflanzen

An[th]ro[po]soph *der*; -en, -en: Anhänger der Anthroposophie.

An[th]ro[po]sophie *die*; -: (von Rudolf Steiner zu Beginn des 20. Jh.s begründete) Lehre, nach der der Mensch höhere seelische Fähigkeiten entwickeln u. dadurch übersinnliche Erkenntnisse erlangen kann.

an[th]ro[po]sophisch; die Anthroposophie betreffend

An[th]ro[po]tech[n]ik *die*; -: † Human Engineering

an[th]ro[po]zen[tri]sch; den Menschen in den Mittelpunkt stellend

An[th]ro[po]zo[en] *die* (Plural);

durch Menschen verbreitete Tiere

An[th]ro[po]zo[no]se *die*; -, -n (Med.); Infektionskrankheit, die zwischen Tier u. Mensch übertragen werden kann; Ggs. † Anthroponose

An[th]rop[us] *der*; -: Frühmensch, Vertreter einer Frühstufe in der Entwicklung des Menschen

An[th]u[ri]e [...riə] *die*; -, -n, **An[th]u[ri]um** *das*; -s, ...ien (gr.-nlat.); zu den Aronstabgewächsen gehörende Zimmerpflanze; Flamingoblume

Ant[hy]g[ron]do[se] *die*; -, -n (gr. dt.); (Elektrot.); Stromverteilerdose für feuchte Räume, Feuchtraumdose

an[ti]..., An[ti]...

vor Vokalen meist ant..., Ant... (gr. anti „gegen, gegenüber, entgegen“)

Präfix mit folgenden Bedeutungen:

a) bezeichnet einen ausschließenden Gegensatz:

- antiautoritär
- b) drückt aus, dass das im Grundwort Enthaltene verhindert oder ihm entgegengewirkt wird:

 - antibakteriell
 - Antidepressivum

- c) bezeichnet einen komplementären Gegensatz:

 - Antarktis
 - Antimaterie

- d) drückt aus, dass das so Bezeichnete ganz anders ist als das, was das Grundwort angibt, dass es dessen Eigenschaften nicht hat:

 - Antiheld

An[ti]-Aging, An[ti]aging

[...ˈleɪdʒɪŋ] *das*; -s (gr.; lat.-altfr.-engl.); Gesamtheit der medizinischen u. kosmetischen Maßnahmen zur Verzögerung der menschlichen Alterungsprozesse

An[ti]ali[aging] [æntɪˈliːəɪŋ] *das*; -s (gr.; lat.-engl.) (EDV): Beseitigung des gezackten od. stufenartigen Erscheinungsbildes von Kurven u. diagonalen Linien auf dem Bildschirm mithilfe einer speziellen Software

An[ti]al[ko]ho[l]ik[er] [auch: 'an...] *der*; -s, -; jmd., der grundsätz-

lich keinen Alkohol zu sich nimmt. **An[ti]al[ko]ho[l]ik[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Antialkoholiker

An[ti]all[er]gik[um] *das*; -s, ...ka (gr.; gr.-nlat.); Arzneimittel zur Vorbeugung gegen u. zur Behandlung von Allergien

An[ti]ame[r]ik[an]is[mus] [auch: 'an...] *der*; - (gr.; nlat.); ablehnende Haltung gegenüber Gesellschaftssystem, Politik und Lebensstil der USA

An[ti]apex vgl. Antapex

An[ti]ar[rhyth]m[ik]um *das*; -s, ...ka (gr.; gr.-nlat.); (Med.); Arzneimittel, das den Herzrhythmus normalisiert

An[ti]asthma[tikum] *das*; -s, ...ka (gr.; gr.-nlat.); Medikament gegen Bronchialasthma

an[ti]autorit[är] [auch: 'an...] (gr.; lat.-fr.); nicht autoritär, Autorität ablehnend, gegen autoritäre Normen gewendet; **antiautoritäre Erziehung**; Kindererziehung unter weitgehender Vermeidung von als autoritär erachteten Zwängen

An[ti]ba[by]p[ill]e [...ˈbe:...] *die*; -, -n (gr.; engl.; lat.); (ugs.): ein hormonales Empfängnisverhütungsmittel

an[ti]bakteri[ell] [auch: 'an...] (gr.); gegen Bakterien wirksam od. gerichtet (bes. von Medikamenten)

An[ti]bar[bar]us *der*; -, ...ri (gr.-nlat.) (Geschichte): Titel von Büchern, die Verstöße gegen den richtigen Sprachgebrauch aufführen u. berichtigen

An[ti]bi[ot]er *der*; -en, -en (gr.-nlat.); Kleinstlebewesen, von dem die Antibiose ausgeht. **An[ti]bi[ot]ose** *die*; -, -n; hemmende od. abtötende Wirkung der Stoffwechselprodukte bestimmter Mikroorganismen auf andere Mikroorganismen. **An[ti]bi[otik]um** *das*; -s, ...ka (Med.); biologischer Wirkstoff aus Stoffwechselprodukten von Kleinstlebewesen, der andere Mikroorganismen im Wachstum hemmt od. abtötet. **an[ti]bi[ot]isch** (Med.); von wachstumshemmender od. abtötender Wirkung

An[ti]bi[ot]ockier[sys]tem *das*; -s, -e; Bremssystem, das beim Bremsvorgang das Blockieren der Räder verhindert (Abk.: ABS)

A

Anti

An[ti]cham[b]re [ätiʃa:brə] *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*) (veraltet): Wohnzimmer. **an[ti]cham[b]ri[er]en** [antifam...]: 1. (veraltet) im Vorzimmer eines Vorgesetzten, einer hochgestellten Persönlichkeit o. Ä. warten. 2. durch beharrliches, wiederholtes Vorsetzen bei einer Behörde o. Ä. etwas zu erreichen suchen

An[ti]chre[is]e [...ç...] *die*; -n (*gr.-lat.*; „Gegengebrauch“): Überlassung der Pfandnutzung an den Gläubiger. **an[ti]chre[is]tisch**: die Pfandnutzung dem Gläubiger überlassend

An[ti]christ *der*; [-s] (*gr.-lat.*): 1. der Teufel; Widersacher Christi. 2. *der*; -en, -en: Gegner des Christentums. **an[ti]christlich** [auch: ...'krist...]: gegen das Christentum eingestellt, gerichtet

An[ti]ch[th]o[ne] *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): ↑ ¹Antipode (1)

An[ti]cip[an]do vgl. antizipando

An[ti]de[m]o[kra]t *der*; -en, -en: Gegner der bzw. einer Demokratie. **An[ti]de[m]o[kra]t[in] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antidemokrat. **an[ti]de[m]o[kra]tisch**: gegen die ↑ Demokratie gerichtet

an[ti]de[pr]es[siv] [auch: 'an...] (*Med.*): gegen Depressionen wirkend (von Arzneimitteln).

An[ti]de[pr]es[siv]um *das*; -s, ...va (meist Plural) (*gr.; lat.*) (*Med.*): Arzneimittel gegen ↑ Depressionen

An[ti]di[ab]e[t]ikum *das*; -s, ...ka (*gr.*) (*Med.*): Arzneimittel, das den Blutzuckerspiegel senkt

An[ti]di[al]er[pr]ogramm [...dajəlv...] *das*; -[e]s, -e (*gr.; engl.; gr.-lat.*): Computerprogramm, das Schutz vor ungewollten ↑ Dialekten bietet

An[ti]di[ar]rh[oi]kum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Arzneimittel gegen Durchfall

An[ti]dot *das*; -[e]s, -e, Antidoton *das*; -s, ...ta (*gr.*): Gegengift. **An[ti]do[t]a[r]ium** *das*; -s, ...ia (*gr.-mlat.*): a) Verzeichnis von Gegenmitteln, Gegengiften; b) Titel alter Rezeptsammlungen u. Arzneibücher

An[ti]do[nt] vgl. Antidot

An[ti]enzy[m] *das*; -s, -e (*Med.*): ↑ Antikörper, der sich bei Zufuhr artfremder Enzyme im Organismus bildet u. deren Wirk-

samkeit herabsetzt bzw. aufhebt

An[ti]epi[le]pt[i]kum *das*; -s, ...ka (*gr.; gr.-lat.-fr.-nlat.*) (*Med.*): Arzneimittel gegen ↑ Epilepsie

An[ti]fak[tor] *der*; -s, ...gren (*Med.*): natürlicher Hemmstoff der Blutgerinnung (z. B. ↑ Heparin)

An[ti]f[as]chis[mus] [auch: 'an...] *der*; -; politische Einstellung u. Aktivität gegen Nationalsozialismus u. Faschismus. **An[ti]f[as]chist** [auch: 'an...] *der*; -en, -en: Vertreter des Antifaschismus. **An[ti]f[as]chis[tin]** [auch: 'an...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antifaschist. **an[ti]f[as]chis[tisch]** [auch: 'an...]: a) den Antifaschismus betreffend; b) die Grundsätze des Antifaschismus vertretend

An[ti]fe[br]i[le] *das*; [-s], ...lia (*gr.; lat.*) (*Med.*): fiebersenkendes Mittel

An[ti]fer[ment] *das*; -s, -e (*gr.; lat.*) (veraltet): ↑ Antienzym

an[ti]fer[ro]ma[gn]etisch (*gr.; lat.; gr.*) (*Physik*): besondere magnetische Eigenschaften aufweisend (von bestimmten Stoffen)

An[ti]fon, Antiphon *die*; -, -en (*gr.-lat.*): liturgischer Wechselgesang

an[ti]fo[n]al, antiphonal (*gr.-lat.-nlat.*): im liturgischen Wechselgesang

An[ti]fo[n]alle, Antiphonale *das*; -s, ...lien. **An[ti]fo[n]ar**, Antiphonar *das*; -s, -ien (*gr.-lat.-mlat.*): liturgisches Buch mit dem Text der Antifonen u. des Stundengebets

An[ti]fo[n]ie, Antiphonie *die*; -, ...ien: ↑ Antifon. **an[ti]fo[n]isch**, antiphonisch: im Wechselgesang (zwischen erstem u. zweitem Chor od. zwischen Vorsänger u. Chor)

An[ti]fo[ul]ing [ˈænti.fəʊlɪŋ] *das*; -s (*gr.; engl.*): Anstrich für den unter Wasser befindlichen Teil des Schiffes, der die Anlage von Pflanzen u. Tieren verhindert

An[ti]gen *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): artfremder Eiweißstoff (z. B. Bakterien), der im Körper die Bildung von ↑ Antikörpern bewirkt, die den Eiweißstoff selbst unschädlich machen

an[ti]gliss (*gr.-fr.*): rutschticher (z. B. von Skianzügen)

An[ti]held *der*; -en, -en (*gr.; dt.*):

inaktive, negative od. passive Hauptfigur in Drama u. Roman im Unterschied zum aktiv handelnden Helden

An[ti]his[t]a[m]i[n]ikum *das*; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*): Arzneimittel gegen allergische Reaktionen

An[ti]hor[mon] *das*; -s, -e (*Med.*): eiweißartiger Stoff, der die Wirkung eines Hormons abschwächen od. aufheben kann

An[ti]hy[per]to[n]ikum *das*; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*) (*Med.*): Arzneimittel gegen erhöhten Blutdruck. **An[ti]hy[po]to[n]ikum** *das*; -s, ...ka (*Med.*): Arzneimittel gegen niedrigen Blutdruck

An[ti]ju[d]a[is]mus *der*; - (*gr.; hebr.-gr.-nlat.*): traditionelle Form der Judenfeindschaft, Vor- u. Nebenform des ↑ Antisemitismus (b)

an[ti]k (*lat.-fr.*): 1. auf das klassische Altertum, die Antike zurückgehend; dem klassischen Altertum zuzurechnen. 2. aus einer vergangenen Epoche stammend bzw. in deren Stil gemacht (von Sachen, bes. von Einrichtungsgegenständen)

An[ti]ka[t]ho[de], fachspr. auch: **An[ti]ka[t]o[de]** [auch: 'an...] *die*; -, -n: der ↑ Kathode gegenüberstehende positive ↑ Elektrode in einer Röntgenröhre

An[ti]ke *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) klassisches Altertum u. seine Kultur. 2. (meist Plural) antikes Kunstwerk. **an[ti]kisch**: dem Vorbild der antiken Kunst nachstrebend; vgl. ...isch/-

an[ti]ki[s]ie[ren]: nach Art der Antike gestalten; antike Formen nachahmen (z. B. im Versmaß)

an[ti]kle[r]ikal [auch: 'an...]: kirchenfeindlich. **An[ti]kle[r]ika[l]is[mus]** [auch: 'an...] *der*; -: kirchenfeindliche Einstellung

An[ti]kli[m]ax *die*; -, -e (*Rhet.*, Stilkunde): Übergang vom stärkeren zum schwächeren Ausdruck, vom Wichtigeren zum weniger Wichtigen; Ggs. ↑ Klimax (1)

an[ti]kli[n]al (*gr.-nlat.*) (*Geol.*): sattelförmig (von geologischen Falten). **An[ti]kli[n]ale** *die*; -, -n (Tektonik): Sattel (nach oben gebogene Falte)

An[ti]kli[n]e *die*; -, -n: 1. Antiklinale. 2. senkrecht zur Oberfläche des Organs verlaufende Zellwand einer Pflanze

An|ti|kli|no|ri|um *das*; -s, ...ien (Geol.): Faltenbündel, dessen mittlere Falten höher als die äußeren liegen (Mulde); Ggs. ↑ Synklinorium

An|ti|ko|ag|u|l|ans *das*; -, ...lantia [...tsia] u. ...lanzien (meist Plural) (*gr.*; *lat.*) (Med.): die Blutgerinnung verzögerndes od. hemmendes Mittel

An|ti|kom|mu|ni|s|m|us [auch: 'an...] *der*; -: Gegnerschaft gegen den Kommunismus und dessen Vertreter. **An|ti|kom|mu|ni|st** [auch: 'an...] *der*; -en, -en: Gegner des Kommunismus. **An|ti|kom|mu|ni|s|tin** [auch: 'an...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antikommunist. **an|ti|kom|mu|ni|s|tisch** [auch: 'an...]: gegen den Kommunismus eingestellt, gerichtet

An|ti|kon|zep|ti|on *die*; -: Empfängnisverhütung, **an|ti|kon|zep|ti|o|nell** (Med.): empfängnisverhütend. **An|ti|kon|zep|ti|vum** *das*; -s, ...iva: empfängnisverhütendes Mittel

An|ti|k|ör|per *der*; -s, - (Med.): im Blutserum als Reaktion auf das Eindringen von ↑ Antigenen gebildeter Abwehrstoff

An|ti|kri|tik [auch: 'an...] *die*; -, -en: Erwiderung auf eine ↑ Kritik

An|ti|la|be *die*; -, -n (*gr.*: „Haltegriff, Wiederhals“): Aufteilung eines Sprechers auf verschiedene Personen

An|ti|le|g|o|me|non *das*; -s, ...gmena (meist Plural) (*gr.*: „was bestritten wird“): 1. (ohne Plural) Buch des Neuen Testaments, dessen Aufnahme in den ↑ 1. Kanon (5a) früher umstritten war. 2. (Plural) Werke antiker Schriftsteller, deren Echtheit bezweifelt od. bestritten wird

An|ti|le|pton *das*; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ 2. Leptons entgegengesetzt sind

An|ti|li|be|ra|jis|m|us [auch: 'an...] *der*; -: Einstellung gegen den ↑ Liberalismus

An|ti|lo|g|a|r|ith|m|us [auch: 'an...] *der*; -, ...men: ↑ Numerus (2)

An|ti|lo|gie *die*; -, ...ien (*gr.*): Rede u. Gegenrede über die Verifizierbarkeit eines Lehrazsatzes

An|ti|lo|pe *die*; -, -n (*gr.-mogr.*;

mlat.-engl.-fr.-niederl.): in Afrika u. Asien vorkommendes gehörntes Huftier

An|ti|ma|chi|a|vell|is|m|us [antimachjavel...] *der*; - (nach einer Schrift Friedrichs d. Großen gegen Machiavelli): gegen den ↑ Machiavellismus gerichtete Anschauung

An|ti|ma|te|rie [auch: ...te...:] *die*; - (Physik): Form der Materie, deren Atome aus Antiteilchen zusammengesetzt sind

An|ti|me|ta|bol|ie *die*; -, -n (*gr.-lat.*: „Umänderung, Vertauschung“) (Rhet., Stilkunde): Wiederholung von Wörtern in zwei gleich gebauten Sätzen in umgekehrter Reihenfolge (z. B.: Wir leben nicht, um zu essen, sondern wir essen, um zu leben)

An|ti|me|ta|bol|it [auch: ...lit] *der*; -en, -en (Med.): eine ↑ Metaboliten ersetzende und dadurch den Zellstoffwechsel schädigende Substanz

an|ti|me|ta|phy|s|isch [auch: 'an...]: gegen die ↑ Metaphysik gerichtet

An|ti|me|tr|ie *die*; - (*gr.*) (Baut.): ein im Aufbau symmetrisches System, das unsymmetrisch belastet ist. **an|ti|me|tr|isch** (Baut.): belastet mit symmetrisch angebrachten, aber entgegengesetzt wirkenden Lasten

An|ti|mi|li|ta|r|is|m|us [auch: 'an...] *der*; -: grundsätzliche Ablehnung jeglicher Form militärischer Rüstung

An|ti|mo|der|nis|ten|eid *der*; -s (*gr.; lat.-fr.-nlat.; dt.*): Eid gegen die Lehre des ↑ Modernismus (2) (von 1910 bis 1967 für alle kath. Priester vorgeschrieben)

An|ti|mon *das*; -s (*mlat.*): ein silberweiß glänzendes Halbmetall; Stibium (Zeichen: Sb)

An|ti|mo|nat *das*; [-e]s, -e (*mlat.-nlat.*): ein Salz der Antimon-säure

An|ti|mo|nit [auch: ...nit] *der*; [-e]s: (meist als „Antimon-glanz“ od. „Grauspießglanz“ bezeichnetes wichtigstes) Antimonerz

An|ti|my|ko|ti|k|um *das*; -s, ...ka (*gr.*) (Med.): Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfektionen

...**an|ti|n** s. Kasten ...and/...ant

An|ti|neu|r|al|gi|k|um *das*; -s, ...ka

(*gr.-nlat.*) (Med.): schmerzstil-dendes Mittel gegen Neuralgien

An|ti|neu|tri|no|das; -s, -s (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Neutrinos entgegengesetzt sind

An|ti|neu|tron *das*; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Neutrons entgegengesetzt sind

An|ti|no|mie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Philos., Rechtsspr.): Widerspruch eines Satzes in sich od. zweier Sätze, von denen jeder Gültigkeit beanspruchen kann. **An|ti|no|misch**: widersprüchlich

An|ti|no|m|is|m|us *der*; - (*gr.-nlat.*): 1. grundsätzliche, anarchistische Gegnerschaft zu Gesetz und Gesetzlichkeit. 2. (Theol.) Lehre, die die Bindung an das [bes. alttest.] Sittengesetz leugnet u. die menschliche Glaubensfreiheit u. die göttliche Gnade betont. **An|ti|no|m|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Antinomismus. **An|ti|no|m|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antinomist

An|ti|ös|t|ro|gen *das*; -s, -e (Med.): Stoff, der die Wirkung von ↑ Östrogenen unterdrückt

An|ti|oxi|d|ans, Antioxydans *das*; -, ...dantien u. ...danzien (*gr.-nlat.*): Zusatz zu Lebensmitteln, der die ↑ Oxidation verhindert. **an|ti|oxi|dan|tie|ren**, **an|ti|oxy|dan|tie|ren**: bei Lebensmitteln durch einen Zusatz das ↑ Oxidieren verhindern

An|ti|ozo|n|ans *das*; -, ...nantien, **An|ti|ozo|n|ant** *das*; -s, -e u. -s (*gr.-nlat.*) (Chemie): Zusatzstoff, der ↑ Polymere gegen die Einwirkung von ↑ Ozon schützt

an|ti|pa|ra|llel: parallel verlaufend, jedoch entgegengesetzt gerichtet

An|ti|pa|rti|kel *das*; -s, -: Antiteilchen

An|ti|pas|sat *der*; [-e]s, -e: dem ↑ Passat entgegengerichteter Wind der Tropenzone

An|ti|pas|to *der* od. *das*; -[s], ...ti (meist Plural) (*it.*): italienische Bezeichnung für: Vorspeise

An|ti|pa|th|ie [auch: 'an...] *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): Abneigung, Widerwille gegen jmdn. od. etwas; Ggs. ↑ Sympathie (1). **an|ti|pa|th|isch** [auch: 'an...]: a) mit Anti-

A

Anti

pathie erfüllt; b) Antipathie hervorruhend

An[ti]pe[ri]s[ta]l[tik] die; - (Med.): Umkehrung der normalen \uparrow Peristaltik (z. B. bei Darmverschluss)

An[ti]phlogis[tikum] das; -s, ...ka (gr.-nlat.) (Med.): Entzündung hemmendes Mittel

An[ti]phon usw. vgl. **Antifon** usw.

An[ti]phra[se] die; -, -n (gr.-lat.; „Gegenbenennung“) (Rhet., Stilkunde): Wortfigur, die das Gegenteil des Gesagten meint (z. B. ironisch: eine schöne Bescherung!)

An[ti]pni[gi]s der; - (gr.): schnell gesprochener Abschluss des \uparrow Antepirrhems; vgl. Pnigos

¹An[ti]po[de] der; -, -n (gr.-lat.; „Gegenfüßler“): 1. auf der dem Betrachter gegenüberliegenden Seite der Erde wohnender Mensch. 2. Mensch, der auf einem entgegengesetzten Standpunkt steht. 3. Zirkusartist, der auf dem Rücken liegend auf seinen Fußsohlen Gegenstände od. einen Partner balanciert

²An[ti]po[de] die; -, -n (Biol.): kleine, in der pflanzlichen Samenanlage der Eizelle gegenüberliegende Zelle; Gegenfüßlerzelle

An[ti]po[di]n die; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Antipode

An[ti]pro[ton] das; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des \uparrow Protons entgegengesetzt sind

An[ti]p[ro]se die; -, -n (gr.-lat.; „Gegenfall“): Setzung eines \uparrow Kasus (2) für einen anderen

An[ti]py[re]se die; - (gr.-nlat.): Fieberbekämpfung. **An[ti]py[re]tikum** das; -s, ...ka: fiebersenkendes Mittel. **an[ti]py[re]tisch:** fiebersenkend, fieberbekämpfend

An[ti]qua die; - (lat.; „die alte (Schrift)“): Bezeichnung für die heute allgemein gebräuchliche Buchschrift

An[ti]quar der; -s, -e: [Buch]händler, der gebrauchte Bücher, Kunstblätter, Noten o. Ä. kauft u. verkauft. **An[ti]quar[ia]t** das; -[e]s, -e (lat.-nlat.): a) Handel mit gebrauchten Büchern; b) Buchhandlung, Laden, in dem antiquarische Bücher verkauft werden. **An[ti]quar[ia]n die;** -, -nen: weibliche Form zu \uparrow An-

tiquar. **an[ti]quar[is]ch** (lat.): gebraucht, alt

An[ti]quar[ia]rum das; -s, ...ien:

Sammlung von Altertümern
An[ti]quark [...kwa:k] das; -s, -s (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des \uparrow Quarks entgegengesetzt sind

an[ti]quie[re]n (lat.-nlat.): 1. veralten. 2. für veraltet erklären. **an[ti]quiert:** veraltet, nicht mehr zeitgemäß; altmodisch, überholt

An[ti]quiert[heit] die; -, -en:

a) (ohne Plural) das Festhalten an veralteten u. überholten Vorstellungen od. Dingen; b) altmodisches Gebahren; c) altmodischer Ausspruch, Brauch, Übung

An[ti]qui[tät] die; -, -en (meist Plural) (lat.): alttümlicher [Kunst]gegenstand (Möbel, Porzellan u. a.)

An[ti]ra[chi]t[i]kum das; -s, ...ka (gr.-nlat.) (Med.): Mittel gegen \uparrow Rachitis

An[ti]ra[ke]l[te]n[ra]ke die; -, -n: Kampfakete zur Abwehr von \uparrow Interkontinentalraketen

An[ti]rheu[m]a[tik]um das; -s, ...ka (gr.-gr.-nlat.): Arzneimittel gegen rheumatische Erkrankungen

An[ti]r[hi]num das; -s (gr.-nlat.): zu den Rachenblütlern gehörende Pflanze; Löwenmaul

antisem (gr.-nlat.): \uparrow Antonym

An[ti]se[m]it der; -en, -en (gr.-nlat.): Judengegner, -feind. **An[ti]se[m]itin die;** -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Antisemit. **an[ti]se[m]itisch:** jüdenfeindlich. **antis[e]m[ist]ismus** der; -, ...men: a) Abneigung od. Feindschaft gegenüber den Juden; b) [politische] Bewegung mit ausgeprägten jüdenfeindlichen Tendenzen

An[ti]sense-Tech[nolo]gie [antisens... 'ænti('sens...)] die; - (gr.; engl.; gr.-nlat.) (Gentechnologie): Verfahren zur Unterdrückung der Ablesung der genetischen Information der Zelle

An[ti]sepsis die; - (gr.-nlat.) (Med.): Vernichtung von Krankheitskeimen mit chemischen Mitteln, bes. in Wunden; vgl. Asepsis

An[ti]sepsik die; -: \uparrow Antisepsis

An[ti]septik[um] das; -s, ...ka: Bakterienwachstum hemmendes od. verhinderndes Mittel [bei der Wundbehandlung]

an[ti]septisch: Wundinfektionen verhindernd

An[ti]serum das; -s, ...seren u. ...sera: \uparrow Antikörper enthaltendes Heilserum

An[ti]sk[al]p[us]um das; -s, ...sa (gr.; lat.) (Med.): Mittel gegen Krätze

An[ti]s[ma]l[og]en das; -s, -e (gr.): \uparrow Antigen

An[ti]spas[m]o[d]ikum, Antispastikum

das; -s, ...ka (gr.-nlat.)

(Med.): krampflösendes,

krampflinderndes Mittel

An[ti]spast der; -s, -e (gr.-lat.): auf \uparrow Anaklasis des \uparrow Choriambus beruhende viersilbige rhythmische Einheit eines antiken Verses (Versfuß $\cup - \cup$)

An[ti]spas[t]ikum vgl. Antispasmodikum

an[ti]spas[tisch] krampflösend

An[ti]star der; -s, -s: bekannte Persönlichkeit, deren Aussehen und Auftreten von dem abweicht, was üblicherweise einen Star ausmacht (wie z. B. Schönheit, bestimmtes Verhalten u. Ä.)

An[ti]sta[tik]mit[tel] das; -s, - (gr.-nlat.; dt.): Mittel, das die elektrostatische Aufladung von Kunststoffen (z. B. Schallplatten, Folien) u. damit die Staubanziehung verhindern soll. **an[ti]sta[tisch]** (Physik): elektrostatische Aufladungen verhindernd od. aufhebend

An[ti]stes der; -, ...stites [...te:s] (lat.; „Vorsteher“): 1. Priestertitel in der Antike. 2. Ehrentitel für kath. Bischöfe u. Äbte. 3. (schweiz. früher) Titel eines Oberpfarrers der reformierten Kirche

An[ti]strophe [...st..., auch: 'anti[ti]...] die; -, -n (gr.-lat.): 1. in der altgriechischen Tragödie die der \uparrow Strophe (1) folgende Gegenwendung des Chors beim Tanz in der \uparrow Orchestra. 2. das zu dieser Bewegung vorgetragene Chorlied

An[ti]teilchen das; -s, - (gr.-lat.)

(Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften zu denen eines anderen Elementarteilchens in bestimmter Weise \uparrow komplementär sind

Anti[the]a[ter] das; -s: Sammelbezeichnung für verschiedene Richtungen des modernen experimentellen Theaters

Anti[the]se [auch: 'an...'] *die*; -, -n (<gr.-lat.): 1. der ↑ These entgegengesetzte Behauptung, Gegenbehauptung; Gegensatz; vgl. Synthese (1 a), These (2). 2. (Rhet., Stilkunde) [↑ asyndetische] Zusammenstellung entgegengesetzter Begriffe (z. B. der Wahr ist kurz, die Reu ist lang)

Anti[the]tik *die*; - (Philos.): Lehre von den Widersprüchen u. ihren Ursachen. **anti[the]tisch**: gegensätzlich

Anti[to]xin [auch: 'an...'] *das*; -s, -e (Med.): vom Körper gebildetes, zu den Immunstoffen gehörendes Gegengift gegen von außen eingebrungene Gifte. **anti[to]xisch** (Med.): als Antitoxin wirkend

Anti[tran]s|pi|rant *das*; -s, -e u. -s (<gr.; lat.-engl.): die Schweißabsonderung hemmendes ↑ Deodorant

Anti[tri]ni|ta|ri|er *der*; -s, -: Gegner der Lehre von der göttlichen Dreieinigkeit. **anti[tri]ni|ta|risch**: gegen die Dreieinigkeitslehre gerichtet

anti|trip|tisch (<gr.-nlat.) (Meteorol.): überwiegend durch Reibung entstanden

Anti|tu|ber|ku|lo|ti|kum *das*; -s, ...ka (<gr.; lat.) (Med.): Arzneimittel, das hemmend auf das Wachstum von Tuberkelbakterien einwirkt

Anti|tus|s|ivum *das*; -s, ...va (<gr.; lat.-nlat.) (Med.): Arzneimittel gegen Husten

Anti|typ *der*; -s, -en; 1. jmd., der den allgemein üblichen Vorstellungen von einem bestimmten Typ in keiner Weise entspricht. 2. jmd., der einer bestimmten Person, Figur o. Ä. völlig entgegengesetzt ist; Gegenfigur

Anti|vi|ren|pro|gramm *das*; [-e]s, -e (<gr.; lat.) (EDV): Computerprogramm, das einen vorhandenen ↑ Virus (2) entfernt u. gegen Virenbefall schützt. **anti|vi|ren|soft|ware** [...wɛ:ʋ] *die*; -, -s (<gr.; lat.; engl.): ↑ Antivirenprogramm

Anti|vi|t|a|lin *das*; -s, -e (Biol., Med.): natürlicher od. künstlicher Stoff, der die spezifische

Wirksamkeit eines Vitamins vermindert od. ausschaltet

anti|tzi|pan|do (lat.) (veraltet): vorwegnehmend, im Voraus

Anti|tzi|pa|ti|on *die*; -, -en:

1. a) Vorwegnahme von etwas, was erst später kommt od. kommen sollte, von zukünftigem Geschehen; b) (Musik) Vorwegnahme von Tönen eines folgenden ↑ Akkords (1). 2. Bildung eines philosophischen Begriffs od. einer Vorstellung vor der Erfahrung (↑ a priori).

3. a) Vorgriff des Staates [durch Aufnahme von Anleihen] auf erst später fällig werdende Einnahmen; b) Zahlung von Zinsen u. a. vor dem Fälligkeitstermin. 4. Erteilung der Anwartschaft auf ein noch nicht erledigtes kirchliches Amt. 5. ↑ Anteposition (2). 6. (Biol.) das bei einer jüngeren Generation gegenüber älteren Generationen frühere Erreichen einer bestimmten Entwicklungsstufe

anti|tzi|pa|ti|v: etwas (eine Entwicklung o. Ä.) vorwegnehmend. **anti|tzi|pa|ti|risch**: etwas (eine Entwicklung o. Ä.) [bewusst] vorwegnehmend; vgl. ...isch/-

anti|tzi|pie|ren: 1. etwas [gedanklich] vorwegnehmen. 2. vor dem Fälligkeitstermin zahlen

anti|tzi|k|lisch [auch: 'an...', ...tsyk...] (<gr.-nlat.): 1. in unregelmäßiger Folge wiederkehrend. 2. (Wirtsch.) einem bestehenden Konjunkturzustand entgegenwirkend; Ggs. ↑ prozyklisch

anti|tzi|k|lo|nal (Meteorol.): durch eine Antizyklone bestimmt; **antizyklonale Strömung**: Luftströmung, die auf der Nordhalbkugel der Erde im Uhrzeigersinn (auf der Südhalbkugel entgegengesetzt) um eine Antizyklone kreist. **anti|tzi|k|lo|ne *die***; -, -n (Meteorol.): Hochdruckgebiet, barometrisches Maximum

Anti|tzi|mo|ti|kum *das*; -s, ...ka (<gr.-nlat.): die Gärung verzögerndes Mittel

Anti|t|o|de *die*; -, -n (<gr.): Chorgesang in der griechischen Tragödie, zweiter Teil der ↑ Ode (1)

Anti|t|ö|ke *der*; -n, -n (<gr.): auf entgegengesetzter geografischer Breite, aber auf demselben Me-

ridian wie der Betrachter wohnender Mensch

Anti|to|no|ma|sie *die*; -, ...ien (<gr.-lat.): 1. Ersetzung eines Eigennamens durch eine Benennung nach besonderen Kennzeichen od. Eigenschaften des Benannten (z. B. der Zerstörer Karthagos = Scipio; der Korse = Napoleon). 2. Ersetzung der Bezeichnung einer Gattung durch den Eigennamen eines ihrer typischen Vertreter (z. B. Krösus = reicher Mann)

anti|to|nym (<gr.-nlat.) (Sprachwiss.): (von Wörtern) eine entgegengesetzte Bedeutung habend (z. B. alt/jung, Sieg/Niederlage); Ggs. ↑ synonym. **Anti|to|nym *das***; -s, -e („Gegenwort“) (Sprachwiss.): Wort, das einem anderen in Bezug auf die Bedeutung entgegengesetzt ist (z. B. schwarz/weiß, starten/landen, Mann/Frau); Ggs. ↑ Synonym. **Anti|to|nym|ie *die***; -, ...ien (Sprachwiss.): semantische Relation, wie sie zwischen Antonymen besteht

anti|tö|ren: ↑ antunten

anti|train|ieren [...trɛ...]: durch ↑ Training vermitteln, sich durch Training aneignen

Anti|tro|s|kop|ie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.): endoskopische Untersuchung der Nasennebenhöhlen

Anti|tro|to|mie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): operative Öffnung der Höhle des Warzenfortsatzes (des warzenförmigen Fortsatzes des Schläfenbeins)

anti|tur|nen [...tø:ʋ...] (<dt.; engl.) (ugs.): 1. in einen [Drogen]rausch versetzen. 2. in Stimmung, Erregung o. Ä. versetzen; Ggs. ↑ abtunten

Anu|k|le|o|bi|t|ont, Akaryobiont *der*; -en, -en (<gr.; lat.; gr.) (Zool.): 1. Kleinstorganismus ohne Zellkern. 2. (Plural) zusammenfassende Bezeichnung für Bakterien u. Blaualgen

Anu|lus *der*; -, ...li (lat.; „kleiner Ring“): 1. (Bot.) Ring am Stiel von Blätterpilzen. 2. (Anat.) ringförmiger Teil eines Organs. 3. (Plural) umlaufende Ringe am dorischen ↑ Kapitell

Anuren *die* (Plural) (<gr.-nlat.; „Schwanzlose“): Froschlurche

Anu|rie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Versagen der Harnausscheidung

A

Anus

Anus *der*; -, *Ani* (*lat.*): After. **Anus praeter** [-'pre:...] *der*; -, *Ani* -u, - (*nlat.*); kurz für: Anus praeternaturalis): künstlich angelegter, verlegter Darmausgang (z. B. bei Mastdarmkrebs)

an|vis|ie|ren (*dt.*; *lat.-fr.*): 1. ins Visier nehmen, als Zielpunkt nehmen. 2. etwas ins Auge fassen, anstreben

an|vi|su|a|li|sie|ren (*dt.*; *lat.-engl.*) (Werbespr.): eine Idee durch eine flüchtig entworfene Zeichnung festhalten

any|thing goes [ˈemθɪŋ ˈɡoʊz] (*engl.*; „alles geht“): Schlagwort für die Vielfalt der Möglichkeiten

an|zeps (*lat.*; „schwankend“): lang od. kurz (von der Schlussilbe im antiken Vers)

an|zes|tral (*lat.-fr.-engl.*): altertümlich, stammesgeschichtlich

A. O. C. (Abk. für franz. *appellation d'origine contrôlée*): französische Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein

Ao|ide *der*; -n, -n (*gr.*): griechischer Dichter u. Sänger im Zeitalter Homers

Äo|li|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*); vom Namen des griech. Windgottes Äolus) (Musik): ein Musikinstrument (Vorläufer der Hand- bzw. Mundharmonika)

äo|lisch (*gr.-lat.*): 1. (Geol.) durch Windeinwirkung entstanden (von Geländeformen u. Ablagerungen) 2. die altgriechische Landschaft Äolien betreffend; **äo|lische Tonart**: dem Moll entsprechende Kirchentonart; **äo|lische Versmaße**: Versformen der antiken Metrik, die eine feste Silbenzahl haben u. bei denen nicht eine Länge durch zwei Kürzen od. zwei Kürzen durch eine Länge ersetzt werden können; vgl. Glykoneus, Pherokrateus, Hipponakteus, alkäische Strophe, sapphische Strophe

Äo|ls|har|fe *die*; -, -n: altes Instrument, dessen Saiten durch den Wind in Schwingungen versetzt werden; Windharfe, Geiseterharfe

Äon *der*; -s, -en (meist Plural) (*gr.-lat.*): [unendlich langer] Zeitraum; Weltalter; Ewigkeit

Ao|rist *der*; [-e]s, -e (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Zeitform, die eine momentane od. punktu-

elle Handlung ausdrückt (z. B. die erzählende Zeitform im Griechischen)

Ao|ri|ta *die*; -, ...ten (*gr.*): Hauptschlagader

Ao|ri|tal|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): an der Aorta od. im Bereich der Aorta auftretender Schmerz

Ao|ri|ten|in|suffi|zi|enz, **Ao|ri|ten|klap|pen|in|suffi|zi|enz** *die*; -: Schließunfähigkeit der Aortenklappe

Ao|ri|tis *die*; -, ...itiden: Entzündung der Aorta

Apa|che [...xə] *der*; -n, -n: 1. [auch: a'patʃa] (*indian.*) Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstammes. 2. (*indian.-fr.*) Großstadtganove (bes. in Paris)

Apa|al|go|ge [auch ...'go:ge] *die*; - (*gr.*; „das Wegführen“) (griech. Philos.): Schluss aus einem gültigen Obersatz u. einem in seiner Gültigkeit nicht ganz sicheren, aber glaubwürdigen Untersatz. **apa|al|go|gisch** (Philos.): in der Art einer Apago; **apago|gischer Beweis**: indirekter Beweis durch Aufzeigen der Unrichtigkeit des Gegenteils

Apal|li|ker *der*; -s, - (*gr.-nlat.*): jmd., der an einem apallischen Syndrom leidet. **Apal|li|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Apalliker

apal|lisch (*gr.-nlat.*): in der Fügung **apallisches Syndrom** (Med.): Funktionsstörungen bei einer Schädigung der Großhirnrinde, die sich im Fehlen gerichteter Aufmerksamkeit, in fehlender Reizbeantwortung u. Ä. äußert

Apa|nal|ge [...'na:zə] *die*; -, -n (*fr.*): regelmäßige [jährliche] Zahlung an jmdn., bes. an nicht regierende Mitglieder eines Fürstentums zur Sicherung standesgemäßen Lebens. **apa|nal|gie|ren** [...'zi:...] : eine Apanage geben

apart (*lat.-fr.*): 1. in ausgefallener, ungewöhnlicher Weise ansprechend, anziehend, geschmackvoll; reizend. 2. (veraltet) gesondert, getrennt. 3. (Buchw.) einzeln zu liefern

à part [a'pa:ʁ] (*fr.*; „beiseite (sprechen)“): Kunstgriff in der Dramentechnik, eine Art lautes Denken, durch das eine Bühnenfigur ihre [kritischen] Ge-

danken zum Bühnensehen dem Publikum mitteilt

Apar|te *das*; -[s], -s (veraltet); vgl. à part

Apar|theid *die*; - (*lat.-afrikaans*): (früher) Trennung zwischen Weißen u. Farbigen in der Republik Südafrika

Apartheid

Im Gegensatz zu deutschen Substantiven auf *-heit* wie *Menschheit*, *Freiheit* endet das aus dem Afrikaans stammende Wort mit einem *-d*.

Apar|tho|tel [auch: ə'pa:t...] *das*; -s, -s (Kurzw. aus *Apartment* u. *Hotel*): Hotel, das Apartments (und nicht Einzelzimmer) vermietet

Apartment [engl.: ə'pa:t...] *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.-engl.-amerik.*): Kleinwohnung (in einem [komfortablen] Mietshaus); vgl. Apartmentement

Apartment|haus *das*; -es, ...häuser: Mietshaus, das ausschließlich aus Apartments besteht

Apa|s|itron *das*; -s, ...tren (*gr.-nlat.*): Punkt der größten Entfernung des kleineren Sterns vom Hauptstern bei Doppeltsternen

Apa|thie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*; „Schmerzlosigkeit, Unempfindlichkeit“): Teilnahmslosigkeit; Zustand der Gleichgültigkeit gegenüber den Menschen u. der Umwelt. **apa|thisch**: teilnahmslos, gleichgültig gegenüber den Menschen u. der Umwelt

apa|tho|gen (*gr.-nlat.*): keine Krankheiten hervorruhend (z. B. von Bakterien im menschlichen Organismus); Ggs. ↑ pathogen

Apa|tit [auch: ...'tit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral

Apa|to|sau|ri|er *der*; -s, - **Apa|to|sau|rus** *der*; -, ...rier (*gr.-nlat.*): pflanzenfressender, riesiger Dinosaurier der Kreidezeit

Apa|t|ri|de *die*; -, -n (*gr.*): Vaterlandslose[r], Staatenlose[r]

Ape|iron *das*; - (*gr.*): (griech. Philos.): das nie an eine Grenze Kommende, das Unendliche, der ungeformte Urstoff

Ape|lla *die*; - (*gr.*): (Geschichte): Volksversammlung in Sparta

Aper|ç [aper'ʁy:] *das*; -s, -s (*fr.*): geistreiche Bemerkung

Ape|ri|ens *das*; -, ...rienzen u. ...riëntia (*lat.*): Abführmittel
ape|ri|o|disch: nicht ↑ periodisch
Ape|ri|tif *der*; -s, -s (auch: -e) (*lat.-mlat.-fr.*; „(den Magen) öffnend“): appetitanregendes alkoholisches Getränk, das bevor dem Essen getrunken wird
Ape|ri|t|vum *das*; -s, ...va (*lat.*): 1. mildes Abführmittel. 2. appetitanregendes Arzneimittel
Ape|ro [ape'ro:] *der*; -s, -s (*fr.*) (bes. schweiz.): Kurzw. für: Aperitif
Aper|so|n|al|lis|mus *der*; - (*gr. lat.-nlat.*): buddhistische Lehre, nach der die menschliche Person nur trügerische Verkörperung eines unpersönlichen Allwesens ist
ape|r|s|pek|ti|visch (*gr. gr.-mlat.*) (Philos.): ohne Begrenzung auf den gegenwärtigen ↑ perspektivischen Standpunkt des Betrachters (1)
Aper|to|me|ter *das*; -s, - (*lat. gr.*): Messgerät zur Bestimmung der Apertur bei Mikroskopobjektiven
Aper|tur *die*; -, -en (*lat.*; „Öffnung“): 1. (Med.) Öffnung eines Körperhohlraums (z. B. obere und untere Thoraxapertur). 2. (Optik) a) Maß für die Leistung eines optischen Systems und für die Bildhelligkeit; b) Maß für die Fähigkeit eines optischen Gerätes od. fotografischen Aufnahmematerials, sehr feine, nahe beieinanderliegende Details eines Objekts getrennt, deutlich unterscheidbar abzubilden
Aper|tur|syn|th|ese *die*; -: Verfahren der ↑ Radioastronomie zur genaueren Positionsbestimmung u. Beobachtung der Detailstruktur von kosmischen Radioquellen
ape|tal (*gr.-nlat.*) (Bot.): keine Blumenkrone aufweisend (von bestimmten Blüten). **Ape|ta|len** *die* (Plural): Blütenpflanzen ohne Blumenkrone
Ap|ex *der*; -, Apizes [ˈ...tʃeːs] (*lat.*; „Spitze“): 1. (Astron.) Zeitpunkt eines Gestirns (z. B. der Sonne, auf den dieses in seiner Bewegung gerade zusteuert). 2. (Sprachwiss.) Zeichen (‘ od. ‘) zur Kennzeichnung langer Vokale. 3. (Metrik) Hilfszeichen

(‘) zur Kennzeichnung betonter Silben
Ap|fel|s|j|ne *die*; -, -n (*niederl.-niederd.*; „Apfel aus China“): Frucht des Orangenbaumes
Aph|a|k|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): das Fehlen der Augenlinse (nach Verletzung od. Operation, seltener angeboren)
Aph|ä|re|se, **Aph|ä|re|sis** *die*; -, ...re|sen (*gr.-lat.*; „das Wegnehmen“): Wegfall eines Anlautes od. einer anlautenden Silbe (z. B. 's für es, raus für heraus)
Aph|a|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. (Med.) Verlust des Sprechvermögens od. Sprachverständnisses infolge Erkrankung des Sprachzentrums im Gehirn. 2. (Philos.) Urteilsenthaltung gegenüber Dingen, von denen nichts Sicheres bekannt ist.
Aph|a|s|i|ker *der*; -s, -: jmd., der an Aphasie (1) leidet. **Aph|a|s|i|ker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aphasiker
Aph|el [a'fe:l], **Aph|el** [ap'he:l] *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Astron.): Punkt der größten Entfernung eines Planeten von der Sonne; Ggs. ↑ Perihel
Aph|el|lan|d|ra *die*; -, ...dren (*gr.-nlat.*): Pflanze aus der Gattung der Akanthusgewächse aus dem wärmeren Amerika (z. T. beliebte Zierpflanze)
Aph|el|li|um vgl. Aphel
Aph|el|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): ↑ Aphasie (1)
Aph|on|ge|trie|be vgl. **Afongetriebe**
Aph|onie vgl. **Afonie**
Aph|o|r|s|mus *der*; -, ...men (*gr.-lat.*): prägnant-geistreich in Prosa formulierter Gedanke, der eine Erfahrung, Erkenntnis od. Lebensweisheit enthält
Aph|o|r|s|tik *die*; - (*gr.-nlat.*): die Kunst, Aphorismen zu schreiben. **Aph|o|r|s|t|i|ker** *der*; -s, -: Verfasser von Aphorismen.
Aph|o|r|s|t|i|ke|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aphoristiker. **aph|o|r|s|t|isch** (*gr.-lat.*): 1. a) die Aphorismen, die Aphoristik betreffend; b) im Stil des Aphorismus; geistreich u. treffend formuliert. 2. kurz, knapp, nur andeutungsweise erwähnt
aph|o|t|isch vgl. **afotisch**
Aph|ra|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Stummheit. 2. Unvermögen, richtige Sätze zu bilden
Aph|ro|di|s|j|a|kum *das*; -s, ...ka

(*gr.-nlat.*): den Geschlechtstrieb anregendes Mittel; Ggs. ↑ Anaphrodisiakum
Aph|ro|di|s|ie; -, ...ien: krankhaft gesteigerte geschlechtliche Erregbarkeit. **aph|ro|di|s|ich**: 1. auf Aphrodite (griech. Liebesgöttin) bezüglich. 2. (Med.) den Geschlechtstrieb steigernd
aph|ro|di|t|sch: ↑ aphrodisisch (1)
Aph|th|e *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): bes. an den Lippen u. im Bereich der Mundschleimhaut befindliche schmerzhaft, kleine, gelblich weiße Pustel, Bläschen, Fleck
Aph|th|en|seu|che *die*; -: Maul- u. Klauenseuche
Aphyl|le *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): blattlose Pflanze (z. B. Kaktus).
Aphyl|lie *die*; -: Blattlosigkeit.
aphyl|lich (Bot.): blattlos
a pi|a|ce|re [a pi'a tʃe:ra] (*it.*) (Musik): nach Belieben, nach Gefallen (Vortragsbezeichnung, die Tempo u. Vortrag dem Interpreten freistellt); vgl. ad libitum (2 a)
Api|a|ri|um *das*; -, ...ien (*lat.*): Bienenstand, -haus
api|kal (*lat.-nlat.*): 1. an der Spitze gelegen, nach oben gerichtet (z. B. vom Wachstum einer Pflanze). 2. (Sprachwiss.) mit der Zungenspitze artikuliert (von Lauten). 3. (Med.) am spitz geformten äußersten Ende eines Organs gelegen
Api|rie *die*; - (*ägypt.*): Unerfahrenheit
Apis *der*; - (*ägypt.*): heiliger Stier, der im alten Ägypten verehrt wurde. **Apis|stier** *der*; -[e]s: [figürliche] Darstellung des Apis
Ap|lan|at *der; -en, -en, auch: *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Linsenkombination, durch die die ↑ Aberration (1) korrigiert wird. **ap|lan|at|isch**: den Aplanaten betreffend
Apl|a|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen eines Organs. **ap|la|s|t|isch**: die Aplasie betreffend
Ap|la|zen|ta|li|er *der*; -s, - (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Säugetier, dessen Embryonalentwicklung ohne Ausbildung einer ↑ Plazenta (1) erfolgt; Ggs. ↑ Plazentalier
Apl|it [auch: a'plit] *der*; -s (*gr.-nlat.*): feinkörniges Ganggestein*

Aplob [a'plö:] *der; -s (gr.)*:
 1. a) Sicherheit [im Auftreten], Nachdruck; b) Dreistigkeit.
 2. (Ballett) Abfangen einer Bewegung in den unbewegten Stand
Apnoe *die; -n (gr.-nlat.)* (Med.): Atemstillstand, Atemlähmung
APO, Apo *die; -* (Kurzw. aus außerparlamentarische Opposition): (bes. während der Regierungszeit der großen Koalition zwischen CDU u. SPD von 1966 bis 1969 in der Bundesrepublik Deutschland) nicht fest organisierte Aktionsgemeinschaft bes. von Studierenden u. Jugendlichen, die als antiautoritäre Bewegung die Durchsetzung politischer u. gesellschaftlicher Reformen außerhalb der (als handlungsunfähig erachteten) parlamentarischen Opposition versuchte
Apochromat [...k...] *der; -en, -en, auch: das; -s, -e (gr.-nlat.)*: fotografisches Linsensystem, das Farbfehler korrigiert
apod (*gr.-nlat.*): fußlos (von bestimmten Tiergruppen)
Apodiktik *die; - (gr.-lat.)* (Philos.): die Lehre vom Beweis.
apodiktisch: 1. (Philos.) unumstößlich, unwiderleglich, von schlagender Beweiskraft. 2. keinen Widerspruch duldend, endgültig, keine andere Meinung gelten lassend, im Urteil streng und intolerant
Apodisatijon *die; - (gr.-nlat.)*: [Verfahren zur] Verbesserung des Auflösungsvermögens (des Vermögens, sehr feine, dicht beieinanderliegende Details getrennt wahrnehmbar zu machen) eines optischen Geräts
Apodosis *die; -, ...dosen (gr.)* (Sprachwiss.): Nachsatz, bes. der bedingte Hauptsatz eines Konditionalsatzes
Apodyteirijon (gr.), Apodyteirium (*gr.-lat.*) *das; -s, ...ien*: Auskleidezimmer in den antiken Thermen
Apolenzym (*gr.; gr.-nlat.*), **Apoferment** (*gr.; lat.*) *das; -s, -e* (Biol., Med.): hochmolekularer Eiweißbestandteil eines Enzyms
Apophonie vgl. **Apophonie**
Apogalaktikum *das; -s, ...ken (gr.; gr.-lat.)*: vom Zentrum des Milchstraßensystems entfer-

tester Punkt auf der Bahn eines Sterns der Milchstraße
apogam (*gr.-nlat.*): sich ungeschlechtlich (ohne Befruchtung) fortpflanzend. **Apogamie** *die; -* (Bot.): ungeschlechtliche Fortpflanzung (eine Form der ↑ Apomixis)
Apogäum *das; -s, ...äen (gr.-nlat.)* (Astron.): erdfenster Punkt der Bahn eines Körpers um die Erde; Ggs. ↑ Perigäum
Apogäums|satellit *der; -en, -en*: ein aus dem Apogäum einer vorläufigen Umlaufbahn in den endgültigen ↑ Orbit eingeschossener Satellit
Apogäums|trieb|werk *das; -s, -e*: im Apogäum der Umlaufbahn eines Satelliten kurzzeitig zu zündendes Raketentriebwerk zum Einschuss aus einer vorläufigen in die endgültige Umlaufbahn
Apograpf, Apograph *das; -s, -en* (seltener: -e) (*gr.-lat.*): Ab-, Nachschrift, Kopie nach einem Original. **Apograpfon** *das; -s, ...fa, Apograpphon* *das; -s, ...pha (gr.)*: Apograpf
ä point [a'pø:] (*fr.*): 1. zu nichts (beim Billard), 2. (Gastron.) halb, mittel durchgebraten
Apokalypse *die; -, -n (gr.-lat.)*: „Enthüllung, Offenbarung“: 1. Schrift in der Form einer Abschiedsrede, eines Testaments o. Ä., die sich mit dem kommenden [schrecklichen] Weltende befasst (z. B. die Offenbarung des Johannes im Neuen Testament), 2. (ohne Plural) Untergang, Grauen, Unheil
Apokalyp|tik *die; - (gr.-nlat.)*: 1. Deutung von Ereignissen im Hinblick auf ein nahes Weltende. 2. Schrifttum über das Weltende. **Apokalyp|tiker** *der; -s, -i*. 1. (Rel.) Verfasser od. Ausleger einer Schrift über das Weltende. 2. Mensch, für den die Vorstellung eines kommenden Weltendes Realität hat. **Apokalyp|tiker|in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Apokalyp|tiker. **apokalyp|tisch**: 1. in der Apokalypse [des Johannes] vorkommend, sie betreffend. 2. a) auf das Weltende hinweisend; Unheil kündend; b) geheimnisvoll, dunkel; **apokalyp|tische Reiter**: Sinnbilder für Pest, Tod, Hunger; Krieg; apo-

kalyptische Zahl: die Zahl 666 (Offenbarung 13, 18)
Apokam|no|se *die; - (gr.)* (Med.): rasche Ermüdung, Schwäche u. Lähmung bestimmter Muskeln
apokarp (*gr.-nlat.*) (Bot.): aus einzelnen getrennten Fruchtblättern bestehend (von Blüten).
Apokarp|ijum *das; -s, ...ien* (Bot.): aus einzelnen Früchten zusammengesetzter Fruchtstand
Apokar|tel|re|se *die; - (gr.)*: Selbstmord durch Nahrungsverweigerung
Apokata|sta|se, Apokata|sta|sis *die; -, ...stasen (gr.-lat.)*: „Wiederherstellung“ (Rel.): Wiederkehr eines früheren Zustandes, bes. Wiederherstellung allgemeiner Vollkommenheit in der Weltendzeit (Lehre des ↑ Pariskismus u. mancher ↑ Mystiker)
Apölik *die; -, ...ien (gr.)*: im Griechenland der Antike eine Form der Kolonisation mit dem Ziel der Gründung eines von der Mutterstadt unabhängigen neuen Staates
Apoko|inu [...koy'nu:] *das; -[s], -s (gr.)*: grammatische Konstruktion, bei der sich ein Satzteil od. Wort zugleich auf den vorhergehenden u. den folgenden Satzteil bezieht (z. B. Was sein Pfeil erreicht, *das ist seine Beute*, was da kreucht und fleucht; Schiller)
Apoko|lpe [...pe] *die; -, ...open (gr.-lat.)* (Sprachwiss.): Wegfall eines Auslauts od. einer auslautenden Silbe (z. B. *hatt für hatte*). **apoko|pi|ren** (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): ein Wort am Ende durch Apokope verkürzt
apokrin (*gr.*) (Med.): ein vollständiges Sekret produzierend u. ausschheidend (von Drüsen)
apokryph (*gr.-lat.*; „verborgen“): 1. zu den Apokryphen gehörend, sie betreffend. 2. unecht, fälschlich jmdm. zugeschrieben. **Apokryph** *das; -s, -en, Apokryphon* *das; -s, ...ypha u. ...yphen* (meist Plural) (Rel.): nicht in den 1^{er} Kanon (5) aufgenommenes, jedoch den anerkannten biblischen Schriften formal u. inhaltlich sehr ähnliches Werk; vgl. Pseudepigraf
apoli|tisch (*gr.-nlat.*): a) nicht politisch; b) ohne Interesse an Politik

Apoll *der*; -s, -s: † Apollo (1)
apollinisch (*gr.-lat.*): 1. den Gott Apollo betreffend, in der Art Apollons. 2. (Philos.) harmonisch, ausgeglichen, harmvoll; Ggs. † dionysisch
Apollon *der*; -s, -s (nach dem griech.-röm. Gott der Weissagung und Dichtkunst): 1. schöner [junger] Mann. 2. ein Tagfalter. 3. ein † Planetoid
apollonisch (nach dem griech. Mathematiker Apollonios von Perge): in der Fügung **apollonisches Problem**: mathematische Aufgabe, bestimmte festgelegte Linien durch eine Kurve zu berühren
Apollon-Programm, **Apolloprogramm** *das*; -[e]s: Raumfahrtprogramm der USA in den 60er-Jahren des 20. Jh.s, das u. a. die Landung bemannter Raumfahrzeuge auf dem Mond beinhaltete
Apolog *der*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Literaturwiss.): [Lehr]fabel, [humoristische] Erzählung
Apologget *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): a) jmd., der eine bestimmte Anschauung mit Nachdruck vertritt u. verteidigt; b) [literarischer] Verteidiger eines Werkes (bes. Vertreter einer Gruppe griechischer Schriftsteller des 2. Jh.s, die für das Christentum eintraten)
Apologietik *die*; -, -en (*gr.-mlat.*): 1. die Gesamtheit aller apologetischen Äußerungen; wissenschaftliche Rechtfertigung von [christlichen] Lehrsätzen. 2. (ohne Plural) Teilbereich der Theologie, in dem man sich mit der wissenschaftlich-rationalen Absicherung des Glaubens befasst
Apologietin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Apologet (a)
apologietisch: eine Ansicht, Lehre o. Ä. verteidigend, rechtfertigend
apologietisieren: verteidigen, rechtfertigen
Apologie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): a) Verteidigung, Rechtfertigung einer Lehre, Überzeugung o. Ä.; b) Verteidigungsrede, -schrift
apologisch: nach Art einer Fabel, erzählend; **apologisches Sprichwort**: erzählendes od. Beispielsprichwort (z. B. „Alles mit Maßen“, sagte der Schnei-

der und schlug seine Frau mit der Elle tot)
apolo|gisieren: verteidigen, rechtfertigen
apomiktisch (*gr.-nlat.*): sich ungeschlechtlich (ohne Befruchtung) fortpflanzend (von bestimmten Pflanzen). **Apomiktische** *die*; - (Bot.): ungeschlechtliche Fortpflanzung, Vermehrung ohne Befruchtung
Apomorphin *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): ein † Derivat (3) des † Morphins (starkes Brechmittel bei Vergiftungen)
Aponeurose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Ansatzteil einer Sehne. 2. flächige, breite Sehne (z. B. die der schrägen Bauchmuskeln)
Apoptikon *das*; -s, ...ka (*gr.*): (in der Antike) Abschiedsgedicht einer fortgehenden Person an die Zurückbleibenden, im Unterschied zum Propemptikon
apophantisch (*gr.*): aussagend, behauptend; nachdrücklich
Apophonie, **Apofonie** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Ablaut (Vokalwechsel in der Stammsilbe wurzelverwandter Wörter, z. B. sprechen u. sprach)
Apophthegma *das*; -s, ...men u. -ta (*gr.*): [witziger, prägnanter] Ausspruch, Sinnspruch, Zitat, Sentenz. **apophthegmatisch**: in der Art eines Apophthegmas geprägt
Apophyllit [auch: ...'lit] *der*; -s, -e (*gr.*): ein Mineral
Apophyse *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): 1. (Med.) Knochenfortsatz [als Ansatzstelle für Muskeln]. 2. (Zool.) Einstülpungen des Außenskeletts bei Gliederfüßern. 3. (Bot.) a) Anschwellung des Fruchtsiels bei Moosen; b) Verdickung der Zapfenschuppe bei Kiefern. 4. (Geol.) Gesteinsverastelung
Apoplektiker *der*; -s, -n (*gr.-lat.*) (Med.): a) jmd., der zu Schlaganfällen neigt; b) jmd., der an den Folgen eines Schlaganfalles leidet. **Apoplektikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Apoplektiker. **apoplektisch**: a) zu Schlaganfällen neigend; b) zu einem Schlaganfall gehörend, damit zusammenhängend; durch einen Schlaganfall bedingt

Apoplexie *die*; -, ...ien: 1. (Med.) Schlaganfall, Gehirnschlag. 2. (Bot.) plötzliches teilweises od. gänzlich absterben der Krone von Steinobstäumen
Apoptose *die*; -, -n (*gr.*) (Biol.): genetisch programmierter Zelltod, der für die Entwicklung vielzelliger Organismen notwendig ist
Aporema *das*; -s, -ata (*gr.*; „Streitfrage“) (Philos.): logische Schwierigkeit, Unlösbarkeit eines Problems. **aporematisch** (Philos.): zweifelhaft, schwer zu entscheiden
Aporetik *die*; -: Auseinandersetzung mit schwierigen philosophischen Fragen (Aporien) [ohne Berücksichtigung ihrer möglichen Lösung]
Aporetiker *der*; -s, -: 1. der die Kunst der Aporetik übende Philosoph. 2. Zweifler, Skeptiker. **Aporetikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Aporetik
aporetisch: 1. a) die Aporetik betreffend; b) in der Art der Aporetik. 2. zu Zweifeln geneigt
Aporie *die*; -, ...ien („Ratlosigkeit, Verlegenheit“): 1. Unmöglichkeit, eine philosophische Frage zu lösen. 2. Unmöglichkeit, in einer bestimmten Situation die richtige Entscheidung zu treffen od. eine passende Lösung zu finden; Ausweglosigkeit
Apurinosis *die*; -, ...sen (*gr.*) (Med.): jede Art von Mangelkrankheit
Apurisma *das*; -s, ...men od. -ta: † Aporem
Apurism *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Befruchtungsvorgang bei Blütenpflanzen, bei dem der vom Pollen vorgetriebene Schlauch die Samenanlage nicht unmittelbar über die Höhlung des Fruchtknotens erreicht
Apuriose *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „das Verstümmen“) (Rhet., Stilkunde): bewusster Abbruch der Rede od. eines begonnenen Gedankens vor der entscheidenden Aussage
Apurisierung *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Überspringen der Sporenbildung bei Farnen u. Blütenpflanzen im Generationswechsel
Apurta *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Abfall [eines Christen vom

Glauben]. 2. Austritt einer Ordensperson aus dem Kloster unter Bruch der Gelübde. **Apostat** *der; -en, -en*: Abtrünniger, bes. in Bezug auf den Glauben
Apostel *der; -s, - (gr.-lat.)*: „abgesandt; Bote“: 1. (Rel.) Jünger Jesu. 2. (iron.) jmd., der für eine Welt- od. Lebensanschauung mit Nachdruck eintritt u. sie zu verwirklichen sucht

Apostem *das; -s, -ata (gr.)*

(Med.): Geschwür, Abszess.

apostelmalts (Med.): eitern

Apostelri *der; -s, -*: Erfahrungssatz, Inbegriff der Erkenntnisse, die a posteriori gewonnen werden; Ggs. † Apriori

apostelri *der; -s, -*: „vom Späteren her“, d. h., man erkennt die Ursache aus der erst später erfahrenen Wirkung): 1. (Erkenntnistheorie) aus der Wahrnehmung gewonnen, aus Erfahrung; Ggs. † a priori. 2. nachträglich, später; Ggs. † a priori

apostelri *der; -s, -*: erfahrungsgemäß; Ggs. † apriorisch

Apostilb *das; -s, - (gr.-nlat.)*: alte Einheit der Leuchtdichte (Abk.: asb)

Apostille *die; -, -n (gr.-nlat.)*: 1. Randbemerkung. 2. [empfehlende od. beglaubigende] Nachschrift zu einem Schriftstück. 3. (veraltet) Entlassungsgesuch

Apostolat *das*, fachspr. auch: *der; -[e]s, -e (gr.-lat.)*: a) (Rel.) Sendung, Amt der Apostel; b) Sendung, Auftrag der Kirche; vgl. Laienapostolat

Apostolik *der; -s, -*: Angehöriger verschiedener christlicher Gruppen u. Sekten, die sich am Kirchenbild der apostolischen Zeit orientieren

Apostolikum *das; -s (gekürzt aus lat. Symbolum apostolicum)*: das (angehlich auf die 12 Apostel zurückgehende) christliche Glaubensbekenntnis

apostolisch: a) nach Art der Apostel, von den Aposteln ausgehend; b) (kath. Kirche) päpstlich; **Apostolische Majestät**: Titel der Könige von Ungarn u. der Kaiser von Österreich; **Apostolischer Nuntius**: ständiger Gesandter des Papstes bei einer Staatsregierung; **Apostolische Signatur**: höchstes ordentliches Gericht u. oberste Gerichtsver-

waltungsbehörde der katholischen Kirche; **Apostolischer Stuhl**: Heiliger Stuhl (Bez. für das Amt des Papstes u. die päpstlichen Behörden); **apostolische Sukzession**: Lehre von der ununterbrochenen Nachfolge der Bischöfe u. Priester auf die Apostel;

apostolische Väter: die ältesten christlichen Schriftsteller, angeblich Schüler der Apostel

Apostolizität *die; -*: nach katholischem Verständnis die Wesensgleichheit der gegenwärtigen Kirche in Lehre u. Sakramenten mit der Kirche der Apostel

Apostroph *der; -s, -e (gr.-lat.)*: „abgewandt; abfallend“): Auslassungszeichen; Häkchen, mit dem man den Ausfall eines Lautes od. einer Silbe kennzeichnen kann (z. B. gü't'ger Himmel, 'naus)

Apostrophe [...fe, auch: ...'stro:fə] *die; -, ...ophen* (Rhet., Stilkunde): feierliche Anrede an eine Person od. Sache außerhalb des Publikums; überraschende Hinwendung des Redners zum Publikum od. zu abwesenden Personen

apostrophieren (gr.-nlat.): 1. mit einem Apostroph versehen. 2. a) jmdn. feierlich od. gezielt ansprechen, sich deutlich auf jmdn. beziehen; b) etwas besonders erwähnen, sich auf etwas beziehen. 3. jmdn. od. etwas in einer bestimmten Eigenschaft herausstellen, als etw. bezeichnen

Aposthizium [...tsjvm] *das; -s, ...ien (gr.-nlat.)* (Bot.): schüsselförmiger Fruchtkörper bei Flechten u. Schlauchpilzen

Aposthe *die; -, -n (gr.-lat.)*: 1. Geschäft, in dem Arzneimittel verkauft u. zum Teil hergestellt werden. 2. (abwertend) teurer Laden; Geschäft, das hohe Preise fordert

Aposthiker *der; -s, - (mlat.)*: jmd., der aufgrund eines Hochschulstudiums mit † Praktikum u. aufgrund seiner † Approbation (1) berechtigt ist, eine Apotheke zu leiten

Aposthikofauna *die; -*: Sammelbez. für die in chinesischen Apotheken als Heilmittel geführten Fossilien

Aposthikergewicht *das; -s, -e*: frühere Gewichtseinheit für Arzneimittel (z. B. Gran, Unze)

Aposthiklerin *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Apotheker

Aposthikose *die; -, -n (gr.-lat.)*: 1. Erhebung eines Menschen zum Gott, Vergöttlichung eines lebenden od. verstorbenen Herrschers. 2. Verherrlichung. 3. (Theater) wirkungsvolles Schlussbild eines Bühnenstücks. **aposthikisch**: 1. zur Apotheose (1) erhaben. 2. eine Apotheose darstellend

aposthik (*lat.*): „vom Stärkeren her“): von der Hauptsache her, nach der Mehrzahl

Apostropäion vgl. Apotropäum
apostropäisch (gr.-nlat.): Unheil abwehrend (von Zaubermitteln). **Apostropäum** *das; -s, ...äa* u. ...äen, Apotropäon *das; -s, ...äa (gr.)*: Zaubermittel, das Unheil abwehren soll

App [ep] *die; -, -s, auch das; -s, -s* (EDV-Jargon): zusätzliches Anwenderprogramm, das auf bestimmte Mobiltelefone heruntergeladen werden kann

Appalooisa [epə'lu:sa] *der od. das; -s, -s (indian.-amerik.)*: wohl nach dem Weidegebiet am Palouse River (Idaho): eine Pferderasse

Apparat *der; -[e]s, -e (lat.)*: 1. zusammengesetztes mechanisches, elektrisches od. optisches Gerät. 2. (ugs.) a) Telefon; b) Radio-, Fernsehgerät; c) Elektrotasche; d) Fotoapparat.

3. Gesamtheit der für eine [wissenschaftliche] Aufgabe nötigen Hilfsmittel. 4. Gesamtheit der zu einer Institution gehörenden Menschen u. [technischen] Hilfsmittel. 5. kritischer Apparat. 6. (salopp) etwas, was durch seine ungewöhnliche Größe, durch seine Besonderheit, Ausgefallenheit Aufsehen od. Staunen erregt. 7. (Med.) Gesamtheit funktionell zusammengehörender Organe (z. B. Sehapparat)

apparativ (*lat.-nlat.*): a) einen Apparat betreffend; b) den Apparatbau betreffend; c) mit Apparaten arbeitend (z. B. von technischen Verfahren); d) (Med.) mithilfe von Apparaten feststellbar; **apparative Di-**

agnostik: † Diagnostik mithilfe von Geräten (z. B. Röntgen, EKG)

App|pa|ra|t|sch|ik *der; -s, -s* (*lat.-russ.*) (abwertend): Funktionär im Staats- u. Parteiapparat stalinistisch geprägter Staaten, der Weisungen u. Maßnahmen bürokratisch durchzusetzen versucht

App|pa|ra|tur *die; -, -en* (*lat.-nlat.*): Gesamtanlage zusammengehörender Apparate u. Instrumente

ap|pa|rent (*lat.-engl.*) (Med.): sichtbar, wahrnehmbar (von Krankheiten); Ggs. † inapparent

Ap|par|tel|ment [...mä:, bes. schweiz.: ...'ment] *das; -s, -s* (schweiz.: -e) (*lat.-it.-fr.*): a) komfortable Kleinwohnung; b) Zimmerflucht, einige zusammenhängende Räume in einem größeren [luxuriösen] Hotel; vgl. Apartment

Ap|par|tel|ment|haus *das; -es, ...häuser*: modernes Mietshaus mit einzelnen Kleinwohnungen

ap|pas|s|io|nal|to (*it.*) (Musik): leidenschaftlich, entfesselt, stürmisch (Vortragsanweisung)

Ap|peal [ə'pi:l] *der; -s* (*engl.*): a) Anziehungskraft, Ausstrahlung, Aussehen, Reiz, Image; b) (Werb. bespr.) Aufforderungscharakter, Anreiz

Ap|pease|ment [ə'pi:zmənt] *das; -[s]* (*lat.-fr.-engl.*): Haltung der Nachgiebigkeit; Beschwichtigung [spolitik]

Ap|pell *der; -s, -e* (*lat.-fr.*): 1. Aufruf, Mahnruf (zu einem bestimmten Verhalten). 2. (Militär) Aufstellung, Antreten (zur Befehlsausgabe u. a.). 3. Gehorsam des [Jagd]hundes; **Ap|pell haben:** gehorchen (von einem Hund). 4. (Fechten) kurzes Aufreten mit dem vorgestellten Fuß

ap|pell|al|bel (*lat.-fr.*) (veraltet): gerichtlich anfechtbar

Ap|pell|ant *der; -en, -en* (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Berufungskläger

Ap|pell|at *der; -en, -en* (Rechtsspr. veraltet): Berufungsklaggeber

Ap|pell|at|ion *die; -, -en* (Rechtswiss.): Berufung

ap|pell|at|iv: † appellativisch. **Ap|pell|at|iv** *das; -s, -e:* Substantiv, das eine Gattung gleichgearteter Dinge od. Lebewesen u. zu

gleich jedes einzelne Wesen od. Ding dieser Gattung bezeichnet (z. B. Tisch, Mann). **ap|pell|at|iv|sch:** als Appellativ gebraucht; vgl. ...isch/-

Ap|pell|at|iv|na|me *der; -ns, -n:* als Gattungsbezeichnung verwendeter Eigenname (z. B. Zeppelin für „Luftschiff“)

Ap|pell|at|iv|um *das; -s, ...va* (veraltet): Appellativ

ap|pell|ie|ren: 1. sich an jmdn., etwas in mahnendem Sinne wenden. 2. (Rechtsspr. veraltet) Berufung einlegen

Ap|pen|d|ek|to|mie *die; -, ...ien* (*lat.; gr.*): operative Entfernung des Wurmfortsatzes des Blinddarms, Blinddarmoperation

Ap|pen|dix *der; -[es], ...dizes* [...tse:s] od. -e (*lat.*; „Anhang, Anhängsel“): 1. Anhängsel. 2. Ansatzstück zum Füllen an Luftballons. 3. Anhang eines Buches (der unechte Schriften, Tafeln, Tabellen, Karten, den kritischen Apparat o. Ä. enthält). 4. (fachspr.: *die*; -, ...dizes od. ...dices [...tse:s], sonst *der; -, ...dizes*; Med.) Wurmfortsatz des Blinddarms

Ap|pen|diz|itis *die; -, ...itiden* (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Wurmfortsatzes des Blinddarms, Blinddarmentzündung. **ap|pen|diz|it|isch:** die Appendizitis betreffend

Ap|per|so|nie|rung *die; -* (*lat.-nlat.*) (Med.): schizophrenes Krankheitsbild, bei dem der Kranke fremde Erlebnisse als eigene ausgibt u. sich mit Verhaltensweisen anderer Personen identifiziert

Ap|per|ti|nens *das; -, ...enzien* (meist Plural) (*lat.*) (veraltet): Zubehör

Ap|per|zep|ti|on *die; -, -en* (*lat.-nlat.*): 1. (Philos.) begrifflich urteilendes Erfassen im Unterschied zur † Perzeption. 2. (Psychol.) bewusstes Erfassen von Erlebnis-, Wahrnehmungs- u. Denkinhalten

Ap|per|zep|ti|ons|psy|cho|lo|gie *die; -:* (von W. Wundt begründete) Lehre von der Auffassung des Ablaufs der psychischen Vorgänge als Willensakt

ap|per|zep|tiv: durch Apperzeption (2) bewirkt, durch Aufmerksamkeit zustande kom-

ap|per|zi|pie|ren (Psychol.): Erlebnisse u. Wahrnehmungen bewusst erfassen im Unterschied zu † perzipieren

Ap|pet|enz *die; -, -en* (*lat.*) (Verhaltensforschung): a) [ungerichtet] suchende Aktivität (z. B. bei einem Tier auf Nahrungssuche); b) Begehren; Sexualverlangen

Ap|pet|enz|ver|hal|ten *das; -s* (*lat.; dt.*) (Verhaltensforschung): Triebverhalten bei Tieren zur Auffindung der triebbefriedigenden Reizsituation

Ap|pet|it *der; -[e]s, -e* (Plural selten) (*lat.*): Wunsch, etwas [Bestimmtes] zu essen od. auch zu trinken. **ap|pet|it|lich:** a) appetitanregend; b) hygienisch einwandfrei, sauber; c) adrett u. frisch aussehend

Ap|pet|it|zü|g|ler *der; -s, -* (Med.): Mittel, das eine appetitvermindernde Wirkung hat

Ap|pet|it|zer [ˈɛpətajzɐ] *der; -s, -* (*engl.*): a) appetitanregendes Mittel; b) kleines Appetithäppchen

ap|pla|nie|ren (*lat.-fr.*): a) [ein]leben; b) ausgleichen

ap|plau|di|eren (*lat.*): a) Beifall klatschen; b) jmdm./einer Sache Beifall spenden

Ap|plaus *der; -es, -e* (Plural selten): Beifall[sruf], Händeklatschen

Ap|plet [ˈæplɪt] *das; -s, -s* (*engl.*) (EDV): Anwendungsprogramm, das der Benutzer vom Internet auf seinen Computer lädt und dort ausführbar

ap|pli|ka|bel (*lat.-nlat.*): anwendbar. **Ap|pli|ka|bi|li|tät** *die; -:* Anwendbarkeit

Ap|pli|kant *der; -en, -en* (*lat.*) (veraltet): 1. Bewerber, Anwärter. 2. Bittsteller

Ap|pli|ka|te *die; -, -n:* dritte † Koordinate (1) eines Punktes

Ap|pli|ka|ti|on *die; -, -en:* 1. Anwendung, Zuführung, Anbringung. 2. (veraltet) Bewerbung, Fleiß, Hinwendung. 3. (Med.) Verordnung u. Anwendung von Medikamenten od. therapeutischen Maßnahmen. 4. (Rel.) Darbringung der katholischen Messe für bestimmte Personen od. Anliegen. 5. (Textilind.) aufgenähte Verzierung aus Leder, Filz, dünnerem Metall o. Ä. an Geweben. 6. haftendes od. auf-

A

appi

gelegtes Symbol auf Wandtafeln o. Ä.

appli|ka|tiv (Med.): als Applikation (3) verwendet

Appli|ka|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): röhren-, düsenförmiges Teil, mit dem Salbe o. Ä. appliziert, an eine bestimmte Stelle (z. B. auf eine offene Wunde, in den Darm) gebracht werden kann

Appli|ka|tur *die*; -, -en (1. (veraltet) zweckmäßiger Gebrauch. 2. (Musik) Fingersatz, das zweckmäßige Verwenden der einzelnen Finger beim Spielen von Streichinstrumenten, Klavier u. a.

appli|zie|ren (*lat.*): 1. anwenden, gebrauchen. 2. (Med.) verabreichen, verfolgen, dem Körper zuführen (z. B. Arzneimittel). 3. (Farben) auftragen. 4. (Stoffmuster) aufnähen

Appog|gia|tur, Appog|gia|tura [...dʒa...] *die*; -, ...ren (*vulgär-lat.-it.*) (Musik) langer Vorschlag, der Hauptnote zur Verzierung vorausgeschickter Nebenton

Ap|point [a'pø:ɛ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Ausgleichsbetrag; Wechsel, der eine Restschuld vollständig ausgleicht

Ap|point|ment [a'pɔ̃ntmɑ̃] *das*; -s, -s (*fr.-engl.*): Festlegung, Termin

ap|po|nie|ren (*lat.*) (veraltet): beifügen

ap|port (*lat.-fr.*): bring [es] her! (Befehl an einen Hund). **Ap|port** *der*; -s, -e: 1. (veraltet) Sacheinlage statt Bargeld bei der Gründung einer Kapitalgesellschaft. 2. (Jägerspr.) Herbeischaffen des erlegten Wildes durch den Hund. 3. (Parapsychol.) das angebliche Herbeischaffen von Gegenständen od. die Lage- od. Ortsveränderung materieller Dinge, bewirkt von Geistern od. von einem ↑¹Medium (4 a)

ap|por|tie|ren: Gegenstände, erlegtes Wild herbeibringen (vom Hund)

Ap|po|si|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) substantivisches Attribut, das üblicherweise im gleichen Kasus steht wie das Substantiv od. Pronomen, zu dem es gehört (z. B. Paris, die Hauptstadt Frankreichs). 2. (Biol.) Anlagerung von Sub-

stanzen (z. B. Dickenwachstum pflanzlicher Zellwände od. Anlagerung von Knochensubstanz beim Aufbau der Knochen); Ggs. ↑ Intussuszeption (1)

ap|po|si|ti|o|nal: ↑ appositionell; vgl. ...al/...ell. **ap|po|si|ti|o|nell** (*lat.-nlat.*): die Apposition (1) betreffend, in der Art einer Apposition gebraucht; vgl. ...al/...ell

Ap|po|si|ti|ons|au|ge *das*; -s, -n (*Zool.*): lichtschwaches, doch scharf abbildendes ↑ Facettenauge bei Insekten; vgl. Superpositionsaug

ap|po|si|tiv (Sprachwiss.): als Apposition (1) [gebraucht], in der Apposition stehend

ap|pra|is|iv [apre...] (*engl.*): nicht wertfrei, bewertend (von Wörtern u. Begriffen)

Ap|pre|hen|si|on *die*; -, -en (*lat.*): Erfassung eines Gegenstandes durch die Sinne; Zusammenfassung mannigfaltiger Sinnesindrücke zu einer Vorstellungseinheit. **ap|pre|hen|s|iv** (*lat.-nlat.*): 1. reizbar. 2. furchtsam

Ap|pre|teur [...tø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-galloroman.-fr.*): jmd. (Facharbeiter), der Gewebe, Textilien appretiert. **Ap|pre|teu|rin** [...tø:ʁin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Appreteur

ap|pre|te|ren: Geweben, Textilien durch entsprechendes Bearbeiten ein besseres Aussehen, Glanz, höhere Festigkeit geben

Ap|pre|tur *die*; -, -en (*nlat.*): 1. das Appretieren. 2. Mittel, Masse zum Appretieren. 3. Raum, in dem Textilien appretiert werden

Ap|proach [ə'prəʊtʃ] *der*; -[e]s, -[e]s (*engl.*): 1. Sehweise, Art der Annäherung an ein [wissenschaftliches] Problem. 2. Anfang eines Werbetextes, der die Aufmerksamkeit des Verbrauchers erregen soll. 3. Landeanflug eines Flugzeugs. 4. Annäherungsschlag beim Golf

Ap|pro|ba|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): „Billigung, Genehmigung“: 1. staatliche Zulassung zur Berufsausübung als Arzt od. Apotheker. 2. (kath. Rel.) a) Anerkennung, Bestätigung, Genehmigung durch die zuständige kirchliche Autorität; b) Bevollmächtigung zur Wortverkündi-

gung u. zur Spendung des Bußsakraments

ap|pro|ba|tur: es wird gebilligt (Formel der kirchlichen Druck-erlaubnis); vgl. Imprimatur (1)

ap|pro|bie|ren (österreich., sonst veraltet): bestätigen, genehmigen. **ap|pro|biert**: zur Ausübung des Berufes staatlich zugelassen (von Ärzten u. Apothekern)

Ap|pro|che [a'prɔʃə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Militär veraltet): Laufgraben. **ap|pro|chie|ren** [...'ʃi:...] (veraltet): 1. sich nähern. 2. (Militär) Laufgraben anlegen

Ap|pro|pri|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Zu-, Aneignung, Besitzergreifung

Ap|pro|pri|a|ti|ons|kla|u|sel *die*; -: Klausel, wonach die Regierung Steuergelder nur zu dem vom Parlament gebilligten Zweck verwenden darf

ap|pro|pri|ie|ren: in Besitz nehmen

Ap|pro|vi|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (österreich. Amtsspr. veraltet): Versorgung, bes. von Truppen, mit Lebensmitteln. **ap|pro|vi|si|o|nie|ren** (*lat.-fr.*) (österreich. Amtsspr. veraltet): [Truppen] mit Lebensmitteln versorgen

Ap|pro|xi|ma|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Math.) Näherungswert], angenäherte Bestimmung od. Darstellung einer unbekanntem Größe od. Funktion. 2. Annäherung (an einen bestimmten Zielpunkt o. Ä.)

ap|pro|xi|ma|tiv: angenähert, ungefähr. **Ap|pro|xi|ma|tiv** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Formklasse des Adjektivs, die eine Annäherung ausdrückt (vergleichbar deutschen Adjektivbildungen wie rötlich zu rot)

Ap|ra|xie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): durch zentrale Störungen bedingte Unfähigkeit, sinnvolle u. zweckmäßige Bewegungen auszuführen

ap|près nous le dé|luge [apre-nul(ə)de'ly:ʒ(ə)] (*fr.*): „nach uns die Sintflut!“; angeblicher Anspruch der Marquise de Pompadour nach der verlorenen Schlacht bei Roßbach 1757: nach mir die Sintflut!; es ist mir ganz gleich, was später geschieht

Ap|près-Ski [apre'ʃi:, apres'ki] *das*; -/ft.; *norw.*: a) Zerstörung od. Vergnügen [nach dem Skiau-

fen] im Winterurlaub; **b)** sportlich saloppe, modisch elegante Kleidung, die von Winterurlaubern im Allgemeinen nach dem Skilaufen getragen wird

ap|ri|cot [...ˈko:] (*lat.-vulgärlat.-spätgr.-arab.-span.-fr.*): aprikosenfarben

Ap|ri|kose *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-spätgr.-arab.-span.-fr.-niederl.*): **a)** gelbliche, pflaumen-große, fleischige Steinfrucht des Aprikosenbaumes; **b)** Aprikosenbaum; **c)** Gartenzierbaum aus Japan

Ap|ri|l *der*; -: [s], -e (*lat.*): vierter Monat im Jahr (Abk.: Apr.)

Ap|ri|l|the|sen *die* (Plural): von Lenin am 17. April 1917 verkündetes Aktionsprogramm, das die Aktionen der bolschewistischen Partei auf dem Weg von der Februar- zur Oktoberrevolution bestimmte

a pri|ma vi|sta [- v...] (*it.*): „auf den ersten Blick“: **1.** ohne vorherige Kenntnis, unvorbereitet. **2.** (Musik selten) vom Blatt, d. h. ohne vorhergehende Probe bzw. Kenntnis der Noten, singen od. spielen; vgl. aber a vista

Ap|ri|l|ri *das*; -, - (Philos.): Vernunftsatz, Inbegriff der Erkenntnisse, die a priori gewonnen werden; Ggs. † Apsteriori

a pri|l|ri (*lat.*): „vom Früheren her“: **1.** (Erkenntnistheorie) von der Erfahrung od. Wahrnehmung unabhängig, aus der Vernunft durch logisches Schließen gewonnen; Ggs. † a posteriori. **2.** grundsätzlich, von vornherein; Ggs. † a posteriori

ap|ri|o|r|isch: aus Vernunftgründen [erschlossen], allein durch Denken gewonnen; Ggs. † aposteriorisch

Ap|ri|o|r|is|m|us *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): **a)** Erkenntnis a priori; **b)** philosophische Lehre, die eine von der Erfahrung unabhängige Erkenntnis annimmt. **Ap|ri|o|r|ist** *der*; -en, -en: Vertreter der Lehre des Apriorismus. **Ap|ri|o|r|is|t|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Apriorist. **ap|ri|o|r|is|t|isch**: den Apriorismus betreffend

ap|ro|pos [...ˈpo:] (*fr.*): „zum Gesprächsthema“: nebenbei bemerkt, übrigens; da wir gerade davon sprechen

Ap|ro|s|do|ke|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)

(Rhet., Stilkunde): Anwendung des † Aprosdoketons als bewusstes Stilmittel

ap|ro|s|do|ke|t|isch: **a)** die Aprosdo-kese, das Aprosdoketon betreffend; **b)** in Form eines Aprosdo-ketons abgefasst

Ap|ro|s|do|ke|ton *das*; -s, ...ta (*gr.*; „Unerwartetes“) (Rhet., Stil-kunde): unerwartet gebrauchtes, auffälliges Wort bzw. Rede-wendung anstelle erwarteter geläufiger Wörter od. Wendungen

Ap|ro|s|e|xie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Konzentrationschwäche; Störung des Vermögens, sich geistig zu sammeln, aufmerksam zu sein

Ap|s|ide *die*; -, -n (*gr.-lat.*): **1.** (Astron.) Punkt der kleinsten od. größten Entfernung eines Planeten von dem Gestirn, das er umläuft. **2.** † Apsis (1). **Ap|s|iden|linie** *die*; -, -n: Verbindungslinie der beiden Apsiden

ap|s|id|al (*gr.-nlat.*): **a)** die Apsis (1) betreffend; **b)** nach Art einer Apsis (1) gebaut

Ap|s|is *die*; -, ...iden (*gr.-lat.*): **1.** halbrunde, auch vieleckige Altarnische als Abschluss eines Kirchenraumes. **2.** [halbrunde] Nische im Zelt zur Aufnahme von Gepäck u. a.

1 **Ap|te|rie** *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): (Zool.): federfreie Stelle im Gefieder der Vögel

2 **Ap|te|rie** *die*; - (Zool.): Flügellosigkeit (bei Insekten)

ap|te|ry|got (Zool.): flügellos (von Insekten). **Ap|te|ry|go|ten** *die* (Plural) (Zool.): flügellose Insekten

ap|te|ren (*lat.*): **1.** (veraltet) anpassen; herrichten. **2.** (in der Briefmarkenkunde) einen Stempel den neuen Erfordernissen anpassen, um ihn weiterhin benutzen zu können

Ap|ti|tude [ˈæptitju:d] *die*; -, -s (*lat.-engl.*): anlagebedingte Be-gabung, die die Voraussetzung für eine bestimmte Höhe der Leistungsfähigkeit ist. **Ap|ti|tude|test** *der*; -s, -s: Leistungs-maß zur Bestimmung der Lern-fähigkeit in verschiedenen Ver-haltensbereichen

Ap|ty|a|l|is|m|us *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): völliges Aufhören der Spielchlabsonderung; vgl. Asia-lie

Ap|ry|e|x|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): fieberloser Zustand, fieberfreie Zeit

aq. dest.: † Aqua destillata

Aqua|bike [...ˈbaɪk] (*lat.*; *engl.*): Wassermotorrad; kleines, sehr wendiges Wasserfahrzeug mit Strahltriebwerk

Aqua de|s|til|la|ta *das*; - - (*lat.*): destilliertes, chemisch reines Wasser (Abk.: aq. dest.)

Aqua|dukt *der*; auch: *das*; - [-e]s, -e (*lat.*): (alt Römisches) steinerne, brückenartiges Bauwerk mit einer Rinne, in der das Wasser für die Versorgung der Bevölkerung weitergeleitet wurde

Aqua|fit|ness *die*; - (*lat.*; *engl.*):

a) Sammelbezeichnung für Bewegungsübungen im Wasser (z. B. Wasserretten, -gymnastik); **b)** durch Aquafitness (a) erzieltes physisches u. psychisches Wohlbefinden

Aqua|jog|ging *das*; -s (*lat.*; *engl.*): kraftvolles Sichvorwärtsbewegen od. andere Bewegungsübungen im brusthohen Wasser

Aqua|kultur *die*; -, -en (*lat.*):

1. (ohne Plural) systematische Bewirtschaftung u. Nutzung von Meeren, Seen u. Flüssen (z. B. durch Anlegen von Muschelkulturen). **2.** (ohne Plural) Verfahren zur Intensivierung der Fischzucht u. -produktion. **3.** Anlage, in der Verfahren zur extensiven Nutzung des Meeres od. zur Intensivierung der Fischproduktion entwickelt werden

äqual (*lat.*): gleich [groß], nicht verschieden; Ggs. † inäqual

Aqua|ma|n|ile *das*; -, -n (*lat.-mlat.*): Gießgefäß od. Schüssel (zur Handwaschung des Priesters bei der Messe)

Aqua|ma|rin: von der Farbe des Aquamarins. **Aqua|ma|rin** *der*; -s, -e (*lat.-roman.*; „Meerwasser“): meerblauer † Beryll, Edelstein

Aqua|naut *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*): Forscher, der in einer Unterwasserforschung die besonderen Lebens- und Umweltbedingungen in größeren Meerestiefen erforscht. **Aqua|nau|tik** *die*; -: Teilgebiet der † Ozeanografie, auf dem man sich mit Möglichkeiten des längerfristigen Aufenthaltes von Menschen unter Wasser sowie der Erkundung u.

Nutzung von Meeresbodenschätzen befasst. **Aquanautin** die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Aquanaut

Aqua[pl]aning das; -[s], -s (*lat.-engl.*; „Wassergleiten“): Wasserfahrgleite; bei höheren Geschwindigkeiten vorkommendes Rutschen, Gleiten der Reifen eines Kraftfahrzeugs auf Wasser, das sich auf einer regennassen Straße gesammelt hat

Aqua[re]ll das; -s, -e (*lat.-it.(-fr.)*): mit Wasserfarben gemaltes Bild. **aqua[re]ll[ie]ren**: mit Wasserfarben malen. **Aqua[re]llist** der; -en, -en: Künstler, der mit Wasserfarben malt. **Aqua[re]llistin** die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Aqua[re]llist. **Aqua[re]lltechnik** die; -, -en: Technik, die beim Malen von Aquarellen angewandt wird

Aqua[ri]aner der; -s, - (*lat.-nlat.*): Aquarienliebhaber. **Aqua[ri]anerin** die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Aquarianer

Aqua[ri]den die (Plural): zwei im Sommer beobachtbare Meteorströme

Aqua[ri]st der; -en, -en: jmd., der sich mit Aquaristik beschäftigt. **Aqua[ri]stik** die; -: sachgerechtes Halten u. Züchten von Wassertieren u. -pflanzen als Hobby od. aus wissenschaftlichem Interesse. **Aqua[ri]stin** die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Aquarist. **aqua[ri]stisch**: die Aquaristik betreffend

Aqua[ri]um das; -s, ..ien: 1. Behälter zur Pflege, Zucht u. Beobachtung von Wassertieren. 2. Gebäude [in zoologischen Gärten], in dem in verschiedenen Aquarien (1) Wassertiere u. -pflanzen ausgestellt werden

Aqua[te]l das; -s, -s (Kurzw. aus *lat. aqua „Wasser“ u. Hotel*): Hotel, das anstelle von Zimmern od. Apartments Hausboote vermietet

Aqua[ti]nta die; -, ..ten (*lat.-it.*): 1. (ohne Plural) Kupferstichverfahren, das die Wirkung der Tuschzeichnung nachahmt. 2. einzelnes Blatt in Aquatintechnik

aqua[tisch] (*lat.*): 1. dem Wasser angehörend; im Wasser lebend. 2. wässrig

Äqua[tr]iv der; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): 1. Vergleichsstufe

des Adjektivs im Keltischen zur Bezeichnung der Gleichheit od. Identität bei Personen od. Sachen. 2. Kasus in den kaukasischen Sprachen zur Bezeichnung der Gleichheit od. Identität

Aqua[ton]e[ver]fah[re]n [akva-^{to}:n...] das; -s (*engl.*; *dt.*) (Druckw.): Offsetdruckverfahren für bes. feine Raster

Äqua[tor] der; -s, ...toren (*lat.*; „Gleichmacher“): 1. (ohne Plural) größter Breitenkreis, der die Erde in die nördliche u. die südliche Halbkugel teilt. 2. (Math.) Kreis auf einer Kugel, dessen Ebene senkrecht auf einem vorgegebenen Kugeldurchmesser steht

Äqua[tor]el, **Äqua[tor]ial** das; -s, -e (*lat.-nlat.*) (veraltet): ein um zwei Achsen bewegbares astronomisches Fernrohr, mit dem man Stundenwinkel u. ↑ Deklination (2) ablesen kann

äqua[tor]ial: a) den Äquator betreffend; b) unter dem Äquator befindlich

Äqua[tor]ial vgl. Äquatoreal
à qua[tr]e [a 'ktra] (*fr.*): zu vieren
à qua[tr]e mains [- - mē] (*fr.*; „zu vier Händen“) (Musik): vierhändig

à qua[tr]e par[ti]es [..par'ti:] (Musik): vierstimmig

Aqua[vi]t [...vi:t. auch: ...'vit] der; -s, -e (*lat.-nlat.*; „Lebenswasser“): vorwiegend mit Kümmel gewürzter Brantwein

Äqui[den]s[i]te die; -, -n (*lat.*): Kurve gleicher Schwärzung od. Helligkeit auf einem [astronomischen] Foto bzw. Kurve gleicher Leuchtdichte

äqui[di]stant (Math.): gleich weit entfernt, gleiche Abstände aufweisend (z. B. von Punkten od. Kurven). **Äqui[di]stant** die; -, -en: gleich großer Abstand

äqui[fa]zial (Bot.): auf Ober- u. Unterseite gleichartig gebaut

Aqui[fer] der; -s (*lat.*): (Geol.): Grund- od. Mineralwasser enthaltende Erdschicht

Äqui[gl]az[i]ale die; -, -n (*lat.-nlat.*): Verbindungslinie zwischen Orten gleich langer Eisbedeckung auf Flüssen u. Seen

Äqui[bra]vi[s]phäre die; - (Astron.): kosmische Zone, in der sich die Schwerkraft der Erde u. des Mondes die Waage halten

Aquila die; -, -s (*lat.*; „Adler“):

1. Legionszeichen bei den Römern. 2. (Archit.) Giebelverzierung in Adlergestalt. 3. mittelalterliches Notenpult mit einem Adler. 4. (Astron.) ein Sternbild
äqui[li]bri[er]en: ins Gleichgewicht bringen

Äqui[li]bri[s]mus der; -: scholastische Lehre vom Einfluss des Gleichgewichts der Motive auf die freie Willensentscheidung

Äqui[li]bri[st] der; -en, -en (*lat.-fr.*): ↑ Artist (2), der die Kunst des Gleichgewichthaltens (mit u. von Gegenständen) beherrscht, bes. Seiltänzer

Äqui[li]bri[st]ik die; -: die Kunst des Gleichgewichthaltens. **Äqui[li]bri[st]in** die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Äquilibrist. **äqui[li]bri[st]isch**: die Äquilibristik betreffend

Äqui[li]bri[um] das; -s (*lat.-fr.*): Gleichgewicht

äqui[m]olar (*lat.-nlat.*): gleiche Anzahl von Molen (vgl. Mol) pro Volumeneinheit enthaltend (von Gasen od. Flüssigkeiten)

äqui[m]olek[ul]ar: gleiche Anzahl von 1 Molekülen pro Volumeneinheit enthaltend (von Lösungen)

äqui[n]kt[ial] (*lat.*): a) das Äquinoktium betreffend; b) tropisch, Tropen-. **Äqui[n]kt[ial]sturm** der; -[e]s, ... stürme (meist Plural): in der Zeit der Tagundnachtgleiche bes. am Rande der Tropen auftretende Stürme

Äqui[n]kt[ial]um das; -s, ..ien: Tagundnachtgleiche

äqui[p]ollent (*lat.-nlat.*): „gleich viel geltend“ (Philos.): gleichbedeutend, aber verschieden formuliert (von Begriffen od. Urteilen). **Äqui[p]ollenz** die; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): logisch gleiche Bedeutung von Begriffen od. Urteilen, die verschieden formuliert sind

Akquise

Das aus dem Lateinischen stammende Wort weist die im Deutschen ungewöhnliche Schreibweise *-kqu-* auf. Ebenso: *akquirieren*, *Akquisiteur*, *Akquisiteurin*, *Akquisition*, *Akquisitor*, *akquisitorisch*.

Äquität *die*; - <lat.> (veraltet): das eigentlich übliche u. jmdm. zustehende Recht, Gerechtigkeit

äquivalent *lat.-nlat.*: gleichwertig, im Wort od. in der Geltung dem Vergleichenen entsprechend. **Äquivalent** *das*; -s, -e: gleichwertiger Ersatz, Gegenwert

Äquivalentgewicht *das*; -s, -e: 1 Quotient (b) aus Atomgewicht u. Wertigkeit eines chemischen Elements

Äquivalenz *die*; -, -en: 1. Gleichwertigkeit. 2. (Logik) Gleichwertigkeit des Wahrheitsgehaltes, der Bedeutung zweier Aussagen. 3. (Math.) Gleichwertigkeit von Mengen gleicher Mächtigkeit

Äquivalenzprinzip *das*; -s: 1. (Rechtswiss.) Grundsatz der Gleichwertigkeit von Leistung u. Gegenleistung (z. B. bei der Festsetzung von Gebühren). 2. Äquivalenztheorie. 3. (Physik, Relativitätstheorie) a) der Satz von der Äquivalenz von träger u. schwerer Masse; b) der Satz von der Äquivalenz von Masse u. Energie

Äquivalenztheorie *die*; -: 1. (Strafrecht) Lehre von der Gleichwertigkeit aller Bedingungen; vgl. Adäquanztheorie. 2. (Finanzw.) Theorie zur Rechtfertigung der Erhebung von Steuern als Gegenleistung des Einzelnen für den Nutzen, den ihm der Staat gewährt

äquivok *lat.*: a) verschieden deutbar, doppeldeutig; b) zweideutig, von verschiedener Bedeutung trotz gleicher Lautung. **Äquivalenz** *die*; -, -en: 1. Doppelsinnigkeit, Mehrdeutigkeit. 2. (Philos.) Wortgleichheit bei Sachverschiedenheit

Ar *das*, auch: *der*; -s, -e (aber: 3-) <lat.-fr.>: Flächenmaß von 100 m² (Zeichen: a)

Arä *der*; -s, -s <Tupi-fr.>. Arara <Tupi-port.>: Langschwanzpapagei aus dem tropischen Südamerika

Ära *die*; -n, **Ären** <lat.>: 1. längerer, durch etwas Bestimmtes gekennzeichnet, geprägter Zeitabschnitt. 2. (Geol.) Erdzeitalter (Gruppe von 1 Formationen (5 a) der Erdgeschichte)

Araba *die*; -, -s <arab.> „Wagen“: 1. vierrädriger Wagen mit

Schutzverdeck, bes. für Frauen im arab. Raum. 2. zweirädriger Wagen im inneren Asien

Arabal [auch: 'a... , auch: a'ra:bə] *der*; -s, -n (nach dem geografischen Begriff Arabien): 1. Bewohner der Arabischen Halbinsel. 2. arabisches Vollblut, Pferd einer edlen Rasse. **Arabe** *rin* *die*; -, -n, -nen: weibliche Form zu Araber (1)

arabesk <arab.-gr.-lat.-it.-fr.> „in arabischer Art“: rankenförmig verziert, verschnörkelt. **Arabeske** *die*; -, -n <arab.-gr.-lat.-it.-fr.>: 1. rankenförmige Verzierung, Ornament; vgl. Moreske. 2. Musikstück für Klavier

Arabesque [...besk] *die*; -, -s [...besk] (Ballett): Tanzpose auf einem Standbein, bei der das andere Bein gestreckt nach hinten angehen ist

Arabinose *die*; - <gr.-nlat.>: ein einfacher Zucker mit 5 Sauerstoffatomen im Molekül, der u. a. in Rüben, Kirschen u. Pflirsichen vorkommt

Arabis *die*; -: Gänsekresse (eine Polster bildende Zierpflanze)

arabisieren: an die arabische Sprache und Kultur angleichen

Arabist *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Arabistik. **Arabistik** *die*; -: wissenschaftliche Erforschung der arabischen Sprache u. Literatur. **Arabistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Arabist. **arabistisch**: die Arabistik betreffend

Arabit [auch: ...'bit] *der*; -s: fünfwertiger Zuckeralkohol, der durch 1 Reduktion (5 b) aus Arabinose entsteht u. oft in Flechten vorkommt

Arachnide vgl. Arachnoide

Arachnitis, Arachnoiditis *die*; -, ...itiden <gr.-nlat.>: Entzündung der Arachnoidea

Arachnodaktylie *die*; -, ...ien (Med.): abnorme Länge der Hand- u. Fußknochen (Spinnenfingrigkeit)

arachnoide: spinnenähnlich

Arachnoide, Arachnide *die*; -, -n: Spinnentier

Arachnoide *die*; - (Med.): eine der drei Hirnhäute, die das Zentralnervensystem der Säugtiere u. des Menschen umgeben

Arachnoiditis vgl. Arachnitis

Arachnologie *der*; -n, -n: Wissen-

schaftler auf dem Gebiet der Arachnologie. **Arachnologie** *die*; -: Wissenschaft von den Spinnentieren (Spinnenkunde).

Arachnologin *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Arachnologe. **arachnologisch**: die Arachnologie betreffend

Arachnophobie *die*; -, -ien: [krankhafte] Furcht vor Spinnen

Aragnit [auch: ...'nit] *der*; -s <nlat.>: nach der span. Landschaft Aragonien; ein Mineral aus der Gruppe der 1² Karbonate

Arä *die* (Plural) <gr.>: altgriechische Literaturgattung der Verwünschungsdichte u. Schmäherse

Arallie [...lji] *die*; -, -n (Herkunft unbekannt): Zimmerpflanze aus der Familie der Efeugewächse

Aranzini *die* (Plural) <pers.-arab.-span.-it.> (bes. österr.): überzuckerte od. schokoladenüberzogene gekochte Orangenschalen

Aräolometer *das*; -s, - <gr.-nlat.> (Physik): Gerät zur Bestimmung der Dichte bzw. des spezifischen Gewichts von Flüssigkeiten u. festen Stoffen

Ärar *das*; -s, -e <lat.>: 1. a) Staatschatz, -vermögen; b) Staatsarchiv. 2. (österr.) 1 Fiskus

Arära vgl. Ara

ärarisch <lat.>: zum 1 Ärar gehörend; staatlich

Aräukarie [...rja] *die*; -, -n <nlat.>: nach der chilenischen Provinz Arauco; auf der Südhälfte vorkommender, als Zimmerpflanze nutzbarer Baum mit nadelförmigen Blättern

Aräzoz *der*; -s, ...zzi <it.>: ital. der nordfranz. Stadt Arras; nach. Bez. für: gewirkter Bildteppich [aus Arras]

Aräbiter *der*; -s, - <lat.> (veraltet): Schiedsrichter; **Arbiter Litterarum**: Literatursachverständiger

Aräbiter Eleganz *der*; -, - Arbitres -: Sachverständiger in Fragen des guten Geschmacks

Aräbitrale [...zə, österr. ...] *die*; -, -n <lat.-fr.>: 1. Ausnutzung von Preis- od. Kursunterschieden für das gleiche Handelsobjekt (z. B. Gold, Devisen) an verschiedenen Börsen. 2. Schiedsgerichtsvereinbarung im Handelsrecht

A

arbi

ar|bi|t|rär (Math.): dem Ermessen überlassen, beliebig; nach Ermessen, willkürlich; **arbiträre Größe**: durch einen Buchstaben angedeutete, beliebige konstante Größe; **arbiträres Sprachzeichen** (Sprachwiss.): nicht naturgegebenes, sondern einer vorauszusetzenden Konvention entsprechendes Sprachzeichen als verbindliche Zuordnung zwischen Lautgestalt u. Wortinhalt
Ar|bi|t|ra|r|i|tät die; - (lat.-nlat.) (Sprachwiss.): Beliebigkeit des sprachlichen Zeichens im Hinblick auf die Zusammengehörigkeit von † Signifikant u. † Signifikat
Ar|bi|t|ra|t|ion die; -, -en: Schiedswesen für Streitigkeiten an der Börse
Ar|bi|t|ra|tor der; -s, ...oren (lat.) (veraltet): Schiedsrichter
ar|bi|t|ri|en (lat.-fr.): 1. (veraltet) schätzen. 2. eine Arbitrage (1) vollziehen. 3. (schweiz.) Schiedsrichter beim Sport sein
Ar|bi|t|ri|um das; -s, ...ia (lat.): Schiedsspruch, Gutachten (im römischen Zivilprozessrecht)
Ar|bi|re|al das; -s, -e (lat.) (Biol.): der † ökologische Lebensraum Wald
Ar|bi|re|um das; -s, ...ten (Bot.): Baumschule; zu Studienzwecken angelegte Sammelpflanzung verschiedener Baumarten
Ar|bu|se die; -, -n (pers.-russ.): Wassermelone
arc: Formelzeichen für † Arkus
ARC (Abk. für engl. American Red Cross): amerikanisches Rotes Kreuz
Ar|chä|l|die; - (gr.): a) frühzeitliche Kulturepoche; b) archaische Art
Ar|chä|l|iker der; -s, -in † in archaischem (3) Stil schaffender Künstler. **Ar|chä|l|iker|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Archäiker
Ar|chä|l|ikum, Ar|chä|l|ikum das; -s (gr.-nlat.) (Geol.): ältester Abschnitt des Archäozoikums
ar|chä|l|isch: 1. a) der Vor-, Frühzeit angehörend od. aus ihr überkommen; vor-, frühzeitlich; b) (Psychol.) entwicklungsge­schichtlich älteren Schichten der Persönlichkeit angehörend. 2. altertümlich, veraltet. 3. der

Frühstufe eines Stils (bes. der vorklassischen Epoche der griechischen Kunst) angehörend, entstammend
ar|chä|l|isch: das Archaikum, Archäikum betreffend
ar|chä|l|isieren: archaische Formen verwenden, nach alten Vorbildern gestalten
Ar|chä|l|ismus der; -, ...men: a) (ohne Plural) Rückgriff auf veraltete Wörter, Sprach- od. Stilformen; b) älteres, einer früheren Zeit angehörendes Element (in Sprache od. Kunst)
Ar|chä|l|st der; -en, -en: Vertreter einer künstlerischen, geistigen Haltung, die sich an einer frühzeitlichen Epoche orientiert.
Ar|chä|l|st|in die; -, -nen: weibliche Form zu † Archäist
ar|chä|l|st|isch: den Archaismus betreffend
Ar|chä|l|th|ro|l|ip|ien die (Plural) (gr.-nlat.): Gruppe der Urmenschen, in deren Lebenszeit die Entdeckung des Feuers fällt
Ar|chä|o|l|oge der; -n, -n (gr.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Archäologie, Altertumsforscher. **Ar|chä|o|l|ogie** die; -: Wissenschaft von den sichtbaren Überresten alter Kulturen; Altertumswissenschaft. **Ar|chä|o|l|og|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Archäologe. **ar|chä|o|l|og|isch**: die Archäologie betreffend
Ar|chä|o|me|t|rie die; -: Gesamtheit der naturwissenschaftlichen Methoden u. Verfahren, die in der Archäologie zur Auffindung, Untersuchung u. Bestimmung von Objekten angewandt werden
Ar|chä|o|l|ophyt der; -en, -en: † Adventivpflanze der frühgeschichtlichen Zeit
Ar|chä|o|l|p|te|ris die; -, ...r|den: ausgestorbener Farn des † Devon
Ar|chä|o|l|p|te|ryx der; -[es], -e od. ...pteryges, auch: die; -, -e od. ...pteryges: ausgestorbener Urvogel aus dem † Jura
Ar|chä|o|zo|l|ikum das; -s (gr.-nlat.) (Geol.): die erdgeschichtliche Frühzeit mit den Abschnitten † Archaikum u. † Algonkium
Ar|chä|b|ak|t|rie die; -, -n (meist Plural) (Biol.): an extremen Standorten (z. B. in Salzseen) vorkommender, früher den

Bakterien zugeordneter Organismus
Ar|ch|e|l|et der; -en, -en (gr.): Stammvater; Vorläufer, Protagonist
Ar|ch|e|l|og|n|a|ten die (Plural) (gr.-nlat.): zusammenfassende Bezeichnung für Moose u. Farnpflanzen, die ein Archegonium ausbilden
Ar|ch|e|l|og|n|il|um das; -s, ...ien: Geschlechtsorgan der Moose u. Farne, das weibliche Keimzellen ausbildet
Ar|ch|en|ze|l|phal|lon das; -s: Uhrnir mit entwicklungsgeschichtliche Vorstufe des Vor- u. Mittelhirns
Ar|ch|e|s|p|or das; -s (Biol.): Zellschicht, aus der entwicklungsgeschichtlich die Sporen der Moose u. Farne sowie die Pollen der höheren Pflanzen hervorgehen
Ar|ch|e|t|yp [auch: 'ar...] der; -s, -en, Archetypus der; -, ...pen (gr.-lat.); „zuerst geprägt; Urbild“: 1. (Philos.) Urbild, Urbform des Seienden. 2. a) (Psychol.) (nach C. G. Jung) die Komponente des kollektiven Unbewussten im Menschen, die die ererbte Grundlage der Persönlichkeitsstruktur bildet; b) Urform, Musterbild. 3. a) älteste überlieferte od. erschließbare Fassung einer Handschrift, eines Druckes; b) Original eines Kunst- od. Schriftwerkes im Gegensatz zu Nachbildungen od. Abschriften
ar|ch|e|t|yp|isch [auch: 'ar...]: einem Archetypus entsprechend, zugehörend
Ar|ch|e|t|yp vgl. Archetyp
Ar|ch|e|us der; -, ...chei (gr.-nlat.): Bez. für eine als schaffend und gestaltend vorgestellte Naturkraft (in der humanistischen Naturphilosophie)
Ar|ch|id|ia|kon [auch ...'di:a...] der; -s u. -en, -e[n] (gr.-lat.): 1. a) erster Diakon, Stellvertreter des Bischofs in der alten u. frühmittelalterlichen Kirche; b) Stellvertreter eines anglikanischen Bischofs. 2. (bes. im Mittelalter) Vorsteher eines Kirchensprengels. 3. Ehrentitel in der evangelischen Kirche; Träger dieses Titels. 4. zweiter Geistlicher an evangelischen Stadtkirchen

Archidiako[nat] *das*, auch: *der*; -[e]s, -e: 1. Amt eines Archidia-kons. 2. Wohnung eines Archidia-kons. 3. Kirchensprengel

Archiflo[nem] vgl. **Archiphonem**

Archig[e]n[e]se, Archig[e]n[e]sis *die*; -: † Abiogenese

Archigol[nie] *die*; - (*gr.-nlat.*): † Abiogenese

Archile[xem] *das*; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): das † Lexem innerhalb eines Wortfeldes, das den allgemeinsten Inhalt hat (z. B. *Pferd* gegenüber *Gaul*, *Klepper*, *Rappe*, *Hengst*)

Archilochi[us] *der*; - (*gr.-lat.*); nach dem altgriech. Dichter Archilochos); Bez. für verschiedene antike Versformen; **Archilochius maior**: aus einer daktylischen Tetrapodie u. einem Ithyphallicus bestehende Versform

Archiman[drit] *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. Oberer eines ostkirchlichen Kloster[verband]s. 2. Ehrentitel für verdiente Priester einer Ostkirche u. Träger dieses Titels

archim[e]d[isch] (nach dem griech. Mathematiker Archimedes); in den Fügungen **archimedische Schraube**: Gerät zur Be- od. Entwässerung; **Wasserschnecke**; **archimedisches Prinzip** (Physik): Prinzip, nach dem der statische Auftrieb eines Körpers gleich dem Gewicht der von ihm verdrängten Flüssigkeits- od. Gasmenge ist; **archimedischer Punkt**: a) von Archimedes geforderter fester Standpunkt außerhalb der Erde, vom dem aus er die Erde in Bewegung setzen könne; b) fester Standpunkt, von dem aus etwas grundlegend bestimmt, bewegt, verändert werden kann; Angelpunkt

Archipe[l] *der*; -s, -e (*gr.-mgr.-it.*): Inselgruppe

Archiphonem, Archifonem *das*; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): Gesamtheit der † distinktiven Merkmale, die zwei oder mehreren † Phonemen (1) gemeinsam sind

Archipresby[ter] *der*; -s, -e (*gr.-lat.*); „Erzpriester“): 1. (Geschichte) oberster Priester einer [Bischofs]Kirche; Erzpriester. 2. a) Vorsteher eines ländlichen evangelischen Kirchenkreises; b) Ehrentitel für verdiente

evangelische Geistliche; Träger dieses Titels

Architekt *der*; -en, -en (*gr.*; „Oberzimmermann, Baumeister“): auf einer Hochschule ausgebildeter Experte, der Bauwerke entwirft u. gestaltet, Baupläne ausarbeitet u. deren Ausführung überwacht. **Architekten[büro]** *das*; -s, -s: 1. Büro eines Architekten, einer Architektin. 2. geschäftlicher, wirtschaftlicher Zusammenschluss mehrerer Architekt[in]nen. **Architekt[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Architekt

Architekto[nik] *die*; -, -en:

1. (ohne Plural) Wissenschaft von der Baukunst. 2. a) [kunstgerechter] Aufbau eines Bauwerks; b) strenger, gesetzmäßiger [künstlerischer od. geistiger] Aufbau. **architekto[nisch]**: die Architektonik betreffend

Architektur *die*; -, -en:

1. a) (ohne Plural) Baukunst [als wissenschaftliche Disziplin]; b) Baustil. 2. der nach den Regeln der Baukunst gestaltete Aufbau eines Gebäudes. 3. (EDV) Aufbau und Struktur eines Rechners

architekto[nal]: architektonisch.

Architekturmodell *das*; -s, -e: plastisches Modell eines Bauwerks in verkleinertem Maßstab zur Veranschaulichung eines geplanten Baus

Architrav *der*; -s, -e (*gr.; lat.*) *it.*): auf Säulen ruhender, tragender Querbalken in der antiken u. späteren Baukunst

Archiv *das*; -s, -e (*gr.-lat.*); „Regierungs-, Amtsgebäude“): a) Einrichtung zur systematischen Erfassung, Erhaltung u. Betreuung rechtlicher u. politischer Dokumente; b) geordnete Sammlung von wichtigen Dokumenten, Akten; c) Raum, Gebäude für ein Archiv (a, b)

Archival[e] *das*; -s, ...ien (meist Plural) (*nlat.*): Aktenstück, Urkunde aus einem Archiv. **archivalisch**: urkundlich

Archivar *der*; -s, -e: fachkundlich ausgebildeter Betreuer eines Archivs. **Archivarin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Archivar. **archivarisch**: a) das Archiv betreffend; b) den Archivar betreffend

archivieren: in ein Archiv auf-

nehmen. **archivisch**: das Archiv betreffend

Archivistik *die*; -: Archivwissenschaft

Archivma[te]ri[al] *das*; -s, ...ien: in einem Archiv aufbewahrtes Material

Archivolte *die*; -, -n (*nlat.-it.*) (Archit.): 1. bandartige Stirn- u. Innenseite eines Rundbogens. 2. plastisch gestalteter Bogenlauf im romanischen u. gotischen Portal

Archon *der*; -s. Archonten. **Archont** *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): höchster Beamter in Athen u. anderen Städten der Antike. **Archontat** *das*; -[e]s, -e (*nlat.*): 1. Amt eines Archonten. 2. Amtszeit eines Archonten

arco: † coll' arco

Arco[s]olium vgl. Arkosol

Ar[cus], Arkus *der*; -, - [...ku:s] (*lat.*): Bogenmaß eines Winkels (Zeichen: arc)

Ar[dal]bil, Ar[del]bil *der*; -[s], -s (nach der iran. Stadt (bedeutender Teppichhandelsplatz)): handgeknüpfter Teppich

Ar[dome]ter *das*; -s, -e (*lat.; gr.*): Gerät zur Messung hoher Temperaturen; vgl. Pyrometer

Are *die*; -, -n (schweiz.): † Ar

1 **Area** *die*; -, Argon od. -s (*lat.*):

1. (veraltet) Fläche, Kampfplatz. 2. (Anat.) umschriebener Bezirk eines Organs

2 **Area** *die*; -, -s (*lat.-span.*): Flächeneinheit in Kolumbien u. Argentinien

Area[funk]tion *die*; -, -en (*lat.*)

(Math.): Umkehrfunktion einer † Hyperbelfunktion

areal (*lat.-nlat.*): Verbreitungsbereich betreffend. **Areal** *das*; -s, -e: 1. Bodenfläche. 2. Verbreitungsgebiet einer Tier- od. Pflanzenart

Areal[kun]de *die*; -: Wissenschaft von der räumlichen Verbreitung der Tiere u. Pflanzen auf der Erde; Chorologie (2)

Areal[lin]guis[tik] *die*; -: [neuere] Sprachgeografie. **areal[lin]guistisch**: die Arealinguistik betreffend

Arealme[thode] *die*; -: Stichprobenverfahren der Meinungsforschung, bei dem Personen aus einem bestimmten, aber willkürlich ausgewählten Siedlungsgebiet befragt werden

Areflexie *die*; -, ...ien (*gr.; lat.*)

(Med.): das Ausbleiben reflektorischer Reaktionen auf Reize

Arelk|anuss *die*; -, ...nüsse (*Malayalam-port.-nlat.*; *dt.*): Frucht der Areka-od. Betelnusspalme

are|ligiös (*gr.*; *lat.-fr.*): nicht religiös, außerhalb der Religion [stehend]

Are|na *die*; -, ...nen (*lat.*):

1. **a**) Kampfbahn, Kampfplatz im Amphitheater der römischen Antike; **b**) Sportplatz, Wettkampfstätte mit ringsum steigend angeordneten Zuschauersitzen. 2. **a**) Vorführplatz für Stierkämpfe; **b**) Zirkusmanege. 3. (österr. veraltet) Sommerbühne

Aren|da vgl. Arrende

Areo|grafie, Areo|graphie *die*; - (*gr.-nlat.*): die kartografische Darstellung der Marsoberfläche. **areo|grafisch, areo|graphisch**: die Areografie betreffend

Areo|pag *der*; -s (*gr.-lat.*): höchster Gerichtshof im Athen der Antike

Arel|tallogie *die*; -, ...ien (*gr.*; „Tugendschwätzeri“): in Form eines ↑ Traktats abgefasste Lobpreisung einer Gottheit od. eines Helden (in der späten griech.-röm. Literatur)

Arel|te *die*; - (*gr.*; „Tugend“) (griech. Philos.): Tüchtigkeit, Vortrefflichkeit, Tauglichkeit der Seele zu Weisheit u. Gerechtigkeit

Arel|tollogie *die*; -: Lehre von der Arete; Tugendlehre

Arg|alli *der* (auch: *das*); -[s], -s (*mongol.*): Wildschaf in Zentralasien

Argand|bren|ner [ar'gä...] *der*; -s, -n (nach seinem Schweizer Erfinder Argand): Gasbrenner

Argen|tan *das*; -s (*lat.-nlat.*) (veraltet): Neusilber

Argen|tine *die*; - (*lat.-fr.*): Silberfarbe zur Herstellung von Metallpapier

Argen|tit [auch: ...'tit] *der*; -s (*lat.-nlat.*): graues, metallisch glänzendes Mineral; Silberglanz

Argen|to|me|trie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Chemie): maßanalytisches Verfahren zur Bestimmung des Gehalts einer Lösung an Halogenid- od. Pseudohalogenidionen

Argen|tum *das*; -[s] (*lat.*): lat.

Bez. für: Silber (chem. Element; Zeichen: Ag)

Argin|nase *die*; -, -n (Kurzw. aus ↑ *Arginin* u. -ase): wichtiges Stoffwechsellzym

Argin|nin *das*; -s, -e (Bildung zu *gr. arginoneis* „hell schimmernd“): lebenswichtige ↑ Aminosäure, die in allen Eiweißkörpern enthalten ist

Argon [auch: ...'go:n] *das*; -s (*gr.-nlat.*): chem. Element; ein Edelgas (Zeichen: Ar)

Argonaut *der*; -en, -en (*gr.-lat.*):

1. in der griechischen Sage ein Mann der Besatzung des Schiffes *Argo*. 2. besondere Art des Tintenfisches

Argot [ar'go:] *das* od. *der*; -s, -s (*fr.*): 1. (ohne Plural) Sondersprache der französischen Gauerner u. Bettler. 2. Sondersprache einer sozialen od. beruflichen Gruppe; Jargon (a)

Argument *das*; -[e]s, -e (*lat.*):

1. Rechtfertigungsgrund, [stichhaltiger, plausibler] Beweisgrund, Punkt einer Beweisführung. 2. (Math.) unabhängige Variable einer Funktion. 3. (Sprachwiss.) Satzglied, mit dem eine Leerstelle ausgefüllt wird

Argumen|tation *die*; -, -en: Darlegung der Argumente, Beweisführung, Begründung

argumen|ta|tiv (*lat.*): **a**) die vorgebrachten Argumente betreffend; **b**) mithilfe von Argumenten [geführt]; vgl. ...iv/...orisch

argumen|ta|torisch: die vorgebrachten Argumente betreffend; vgl. ...iv/...orisch

argumen|t|ien (*lat.*): Argumente vorbringen, Beweise darlegen, begründen

Argumen|tum e Con|tra|rio *das*; - - -, ...ta - -: Schlussfolgerung aus dem Gegenteil

Argus *der*; -, -se (nach dem hundertäugigen Riesen der griech. Sage): scharf u. misstrauisch beobachtender Wächter

Argus|augen *die* (Plural): scharf beobachtender Blick

Argy|rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Blaugrauerfärbung der Haut u. innerer Organe durch Ablagerung von Silbersulfid (vor allem nach Anwendung silberhaltiger Medikamente); Argyrose

argy|ro|phil (Med.): durch Anfär-

bung mit Silberpräparaten mikroskopisch darstellbar (von Gewebstrukturen)

Argy|röse *die*; -, -n; ↑ *Argyrie*

Arrhythmie *usw.* vgl. **Arrhythmie** *usw.*

Ari|ad|ne|falden *der*; -s (nach der sagenhaften kretischen Königstochter, die Theseus mit einem Wollknäuel den Rückweg aus dem Labyrinth ermöglichte): etwas, was jmdm. aus einer verworrenen Lage heraushilft

Ari|aner *der*; -s, -n (nach dem ↑ Presbyter (1) Arius von Alexandria): Anhänger des Arianismus. **ari|anisch**: **a**) den Arianismus betreffend; **b**) die Lehre des Arianismus vertretend. **Ari|an|ismus** *der*; -: Lehre des Arius (4. Jh.), wonach Christus mit Gott nicht wesensgleich, sondern nur wesensähnlich sei

Ari|bo|f|a|vi|n|ose *die*; -, -n (Kunstw.): Vitamin-B₂-Mangel-Krankheit

arid (*lat.*): trocken, dürr, wüstenhaft (vom Boden od. Klima).

Ari|di|tät *die*; -: Trockenheit (in Bezug auf das Klima). **Ari|di|tät|faktor** *der*; -s, -en: Formel zur Berechnung der Trockenheit eines Gebiets

Arie [...jə] *die*; -, -n (*it.*): Sologansstück mit Instrumentalbegleitung (bes. in Oper u. Oratorium)

Arier *der*; -s, -n (*sanskrit.* „Edler“):

1. Angehöriger eines der frühgeschichtlichen Völker mit indogermanischer Sprache in Indien u. im Iran. 2. (in der rassistischen Ideologie des Nationalsozialismus) Angehöriger einer (bes. in Gegensatz zu den Juden definierten) angeblich geistig, politisch und kulturell überlegenen nördlichen Menschengruppe. **Ari|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. Arier

Ari|et|ta (*it.*), **Ari|et|te** *die*; -, ...tten (*it.-fr.*): kleine ↑ Arie

Ari|llus *der*; -, ...lli (*mlat.*): fleischiger Samenmantel mancher Pflanzenarten

ari|os (*it.*) (Musik): gesänglich, melodios. **ari|oso** (Musik): liedhaft [vorzutragen]. **Ari|oso** *das*; -s, -s u. ...si: 1. instrumental begleitetes [gegen den Sprechgesang abgehobenes] liedhaft-ausdrucksvolles od. arienähnliches Gesangsstück, Zwischen-

stück. 2. liedhaft-ausdrucksvolles Instrumentalstück

arisch (*sansk.*): 1. a) die Sprachen der ↑ Arier (1) betreffend; b) zu den Ariern (1) gehörend. 2. in der nationalsozialistischen Rassenideologie die Arier (2) betreffend, zu den Ariern (2) gehörend

arisi|ren (*sansk.-nlat.*) (nationalsoz.): [durch Enteignung] in sogenannten arischen (2) Besitz überführen (von jüdischen Geschäften u. Unternehmen durch das nationalsozialistische Regime)

Aris|tie *die*; -, ...*ien* (*gr.*): überragende Heldentat u. ihre literarische Verherrlichung (speziell von der Schilderung der Heldenkämpfe vor Troja in der Ilias)

Aris|to|krat *der*; -en, -en: 1. Angehöriger des Adels. 2. Mensch von vornehm-zurückhaltender Lebensart

Aris|to|kra|tie *die*; -, ...*ien* (*gr.-lat.*): 1. Staatsform, in der die Herrschaft im Besitz einer privilegierten sozialen Gruppe ist. 2. adlige Oberschicht mit besonderen Privilegien. 3. (ohne Plural) Würde, Vornehmheit.

Aris|to|kra|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aristokrat

aris|to|kra|tisch: 1. die Aristokratie (1 u. 2) betreffend. 2. vornehm, edel

Aris|to|kra|tismus *der*; -: Grundsätze u. Handlungsweisen von Aristokraten (2)

Aris|to|lo|chia *die*; -, ...*ien* (*gr.-lat.*): Pflanze aus der Gattung der Osterluzeigewächse

Aris|to|nym *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): aus einem Adelsnamen bestehendes Pseudonym

Aris|to|pha|nelus *der*; -, ...*ngen* (*gr.-lat.*): nach dem altgriech. Komödiendichter Aristophanes; antiker Vers (von der Normalform - u - u - u - u)

aris|to|pha|nisch: a) in der Art des Aristophanes; b) geistvoll, witzig, mit beißendem Spott

Aris|to|te|li|ker *der*; -s, -: Anhänger der Philosophie des Aristoteles. **aris|to|te|lisch**: a) die Philosophie des Aristoteles betreffend; b) die Philosophie des Aristoteles vertretend

Aris|to|te|lis|mus *der*; - (*nlat.*): die von Aristoteles ausgehende,

über die ↑ Scholastik bis in die heutigen Tage reichende Philosophie

Ari|ta|por|zellan *das*; -s (nach dem Herstellungsort Arita auf der südjapan. Insel Kjuschu): japanisches Porzellan des 17. Jh.s

Arith|me|tik *die*; - (<*gr.-lat.*; „Rechenkunst“): Teilgebiet der Mathematik, das sich mit bestimmten u. allgemeinen Zahlen befasst. **Arith|me|tiker** *der*; -s, -: Fachmann auf dem Gebiet der Arithmetik. **Arith|me|tik|kerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Arithmetiker

arith|me|tisch: a) die Arithmetik betreffend; b) rechnerisch; **arithmetisches Mittel**: ↑ Quotient aus dem Zahlenwert einer Summe u. der Anzahl der Summanden; Durchschnittswert

Arith|mol|griph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Zahlenrätsel

Arith|mo|logie *die*; -: Lehre von den magischen Eigenschaften der Zahlen

Arith|mo|mal|nie *die*; -, ...*ien* (Psychol.): Zwangsvorstellung, Dinge zählen zu müssen; Zählzwang

Arith|mo|man|tie *die*; -: das Wahrsagen aus Zahlen

Ar|ka|de *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): a) von zwei Pfeilern od. Säulen getragener Bogen; b) (meist Plural) Bogenreihe, einseitig offener Bogengang [an Gebäuden]; c) nach oben gewölbter Bogen bei Kleinbuchstaben einer Handschrift

Ar|ka|dij|en *das*; -s (nach der altgriech. Landschaft Arkadien): Schauplatz glückseligen, idyllischen [Land]lebens. **Ar|ka|dij|er** *der*; -s, -: 1. Bewohner von Arkadien. 2. Mitglied einer im 17. Jh. in Rom gegründeten literarischen Gesellschaft

ar|ka|die|ren (Archit.): ein Gebäude mit Arkaden (b) versehen

Ar|ka|di|e|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Arkadier

ar|ka|disch: Arkadien betreffend, zu Arkadien gehörend; **arkadische Poesie**: Hirten- und Schäferdichtung [des 16. bis 18. Jh.s]

ar|kan (*lat.*): geheim; nicht zugänglich

Ar|kan|dis|zi|plin *die*; - (*lat.*): Geheimhaltung von Lehre u.

Brauch einer Religionsgemeinschaft vor Außenstehenden (bes. im frühen Christentum)

Ar|kan|sit [auch: ...'zit] *der*; -s (*nlat.*): nach dem Staat Arkansas in den USA; ein Mineral

Ar|ka|num *das*; -s, ...*na* (*lat.*): 1. Geheimnis. 2. Geheimmittel

Ar|kel|bu|se *die*; -, -n (*niederl.-fr.*; „Hakenbüchse“): Handfeuerwaffe des 15./16. Jh.s. **Ar|kel|bu|sier** *der*; -s, -e: Soldat mit Arkebuse

Ar|kol|se *die*; -, -n (*fr.*): feldspatreicher Sandstein

Ar|kol|sol, fachspr.: Arcosolium *das*; -s, ...*ien* (*lat.-mlat.*): Wandgrab unter einer Bogennische in den ↑ Katakomben

Ar|kti|ker *der*; -s, - (*gr.-nlat.*): Bewohner der Arktis. **Ar|kti|kel|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Arktiker. **Ar|ktis** *die*; -: Gebiet um den Nordpol. **ar|ktisch** (*gr.-lat.*): 1. zur Arktis gehörend. 2. wie in der Arktis (z. B.: arktische Kälte)

Ar|ku|bal|liste *die*; -, -n (*lat.*): wie eine Armbrust funktionierendes römisches u. mittelalterliches Belagerungsgeschütz; Bogenschleuder

Ar|kus vgl. **Arcus**

Ar|le|ch|hilo [ar'le'ki:no] *der*; -s, -s u. ...*ni* (*fr.-it.*): ↑ Harlekin (1)

Ar|ma|da *die*; -, ...*den* u. -s (*lat.-span.*): „bewaffnete (Streit-)macht“; nach der Flotte des span. Königs Philipp II.; große [Kriegs]flotte; Pulk, Schwarm

Ar|ma|ged|don, Harmagedon *das*; - (*hebr.-gr.*; nach Offenb. Joh. 16,16 der mythische Ort, an dem die bösen Geister die Könige der gesamten Erde für einen großen Krieg versammeln); [politische] Katastrophe

Ar|ma|gnac [arman'jak] *der*; -[s], -s (*fr.*; nach der franz. Landschaft Armagnac): ein französischer Weinbrand

Ar|ma|gnaken *die* (Plural): kriegerisches Söldnerheer der Grafen v. Armagnac (15. Jh.)

Ar|ma|ment *das*; -s (*lat.*): Ausrüstung; Takelwerk von Schiffen

Ar|ma|rium *das*; -s, ...*ia* u. ...*ien* (*lat.*): 1. a) (in der Antike) Schrank zur Aufbewahrung von Speisen, Kleidern, Kleinodien o. Ä.; b) (in der Spätantike u. im Mittelalter) Bücher-schrank. 2. (kath. Kirche)

A
Arma

Wandnische neben dem Altar zur Aufbewahrung von † Hostien, † Reliquien u. † Sakramentalien

Ar|ma|tur *die*; -, -en (*lat.*; „Ausrüstung“): **1. a)** Ausrüstung von technischen Anlagen, Maschinen u. Fahrzeugen mit Bedienungs- u. Messgeräten; **b)** (meist Plural) Bedienungs- u. Messgerät an technischen Anlagen. **2.** (meist Plural) Drossel od. Absperrvorrichtung, Wasserhahn u. Ä. in Badezimmern, Duschen u. Ä. **3.** (veraltet) militärische Ausrüstung

Ar|ma|tu|ren|brett *das*; -s, -er: Tafel, Fläche, auf der die Armaturen (1 b) befestigt sind (z. B. in Kraftfahrzeugen od. im Flugzeugcockpit)

Arm|co-Ei|sen® *das*; -s (Kurzw. aus dem Namen der Herstellerfirma American Rolling Mill Company aus Ohio); in der Elektrotechnik verwendetes sehr reines Eisen

Ar|mee *die*; -, ...meen (*lat.-fr.*; „bewaffnete (Streitmacht)“): **a)** Gesamtheit aller Streitkräfte eines Landes, Staates; **b)** großer Truppenverband. **Ar|mee|korps** [...ko:p] *das*; - [...ko:p:s], - [...ko:p:ʃion]: Verband von mehreren † Divisionen (2)

ar|mie|ren: **1.** (Militär, veraltet) mit Waffen ausrüsten, bestücken. **2.** (Technik) mit Armaturen (1b, 2) versehen. **3.** (Bauw., Technik) mit einer (verstärkenden) Ein-, Auflage, Umkleidung versehen. **Ar|mie|rung** *die*; -, -en: **1.** Waffenausrüstung (Bestückung) einer militärischen Anlage od. eines Kriegsschiffs. **2.** Stahleinlagen für Beton

Ar|mi|lla *die*; -, ...llen (*lat.*; „Arm-band“): **1.** (Bot.) ringförmiger Hautlappen am Stiel einiger Pilzarten. **2.** Armillarsphäre

Ar|mi|llar|sphä|re *die*; -, -n: altes astronomisches Gerät zum Messen der Himmelskreise

ar|mi|ni|a|nisch: **a)** den Arminianismus betreffend; **b)** die Lehre des Arminius vertretend. **Ar|mi|ni|a|n|is|mus** *der*; - (*nlat.*): Lehre des Jacobus Arminius, die den Vorrang der Bibel vor den kirchlichen Bekenntnissen betonte u. sich gegen die calvinistische Staatskirche der Niederlande wandte

Ar|mo|ri|al *das*; -s, -e (*lat.-fr.*): Wappenbuch

Ar|mu|re [ar'my:rə], **Ar|mü|re** *die*; -, -n (*fr.*): klein gemustertes [Kunst]seidengewebe

Ar|ni *der*; -s, -s (*Hindi*): Wasserbüffel

Ar|ni|ka *die*; -, -s (*nlat.*; Herkunft unsicher): **1.** krautige, würzig riechende Heilpflanze. **2.** (ohne Plural) aus den Blüten u. Wurzeln der Arnika hergestellter, heilwirksamer Extrakt

Argm *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; „Gewürz“) (dichter.): Aroma. **Argma** *das*; -s, ...men, -s u. (selten): -ta: natürlicher od. künstlicher Geschmacksstoff für Lebensmittel, Speisen od. Getränke; Würzmittel

Aroma|gramm *das*; -s, -e: Feststellung der Merkmale einer Weinsorte

Ar|omat *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-lat.-nlat.*): aromatische Verbindung

Aroma|the|ra|pie *die*; - (*gr.-lat.*; *gr.*): die Anwendung von aus Pflanzen gewonnenen ätherischen Ölen zu Heilzwecken (in der Naturheilkunde)

aroma|tisch (*gr.-lat.*): **1.** einen deutlich ausgeprägten, angenehmen Geschmack habend, wohlschmeckend. **2.** wohlriechend; **aromatische Verbindungen** (Chemie): Benzolverbindungen. **aroma|tisi|e|ren** (*nlat.*): mit Aroma versehen

Aron[s]st|ab *der*; -[e]s, ...stäbe (*gr.-lat.*; *dt.*): bes. in Laubwäldern wachsende Pflanze mit giftigen roten Beeren

Ar|peg|g|ial|tur [arpedʒa...] *die*; -, -en (*german.-it.*) (Musik): Reihe arpeggiert Akkorde

ar|peg|g|ie|ren [...dʒi...] (Musik): arpeggio spielen

ar|peg|g|io [ar'pedʒo] (Musik): in Form von Akkorden, deren einzelne Töne sehr schnell nacheinander erklingen (Abk.: arp).

Ar|peg|g|io *das*; -s, -s u. ...ggien: ein arpeggio gespieltes Musikstück

Ar|peg|g|io|ne [...dʒo:nə] *die*; -, -n: eine 6-saitige Streichgitarre

Ar|rak *der*; -s, -e u. -s (*arab.-fr.*; „Schweiß“): [ostindischer] Branntwein aus Reis od. † Melasse

Ar|ran|ge|ment [arəʒə'mä:] *das*;

-s, -s (*fr.*): **1. a)** Anordnung, [künstlerische] Gestaltung, Zusammenstellung; **b)** [künstlerisch] Angeordnetes, aus einzelnen Komponenten geschmackvoll zusammengestelltes Ganzes. **2.** Übereinkommen, Vereinbarung, Abmachung, Abrede. **3. a)** Bearbeitung eines Musikstückes für andere Instrumente, als für die es geschrieben ist; **b)** Orchesterfassung eines Themas [im Jazz]. **4.** Abwicklung der Börsengeschäfte

Ar|ran|geur [...'ʒø:p] *der*; -s, -e: **1.** jmd., der ein Musikstück einrichtet od. einen Schläger † instrumentiert (1). **2.** jmd., der etw. als arrangiert (1 a). **Ar|ran|geur|in** [...'ʒø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Arrangeur

ar|ran|gie|ren [...'ʒi:...] **1. a)** sich um die Vorbereitung u. den planvollen Ablauf einer Sache kümmern; **b)** in die Wege leiten, zustande bringen. **2. a)** ein Musikstück für andere Instrumente, als für die es geschrieben ist, od. für ein Orchester bearbeiten; **b)** einen Schläger für die einzelnen Instrumente eines Unterhaltungsorchesters bearbeiten. **3.** eine Übereinkunft treffen trotz gegensätzlicher od. abweichender Standpunkte

Ar|ran|gie|r|probe *die*; -, -n: Stellprobe im Theater

Ar|ray [ə'rei] *das* u. *der*; -s, -s (*engl.*): **1.** flächenhafte Gruppierung od. Anordnung von meist gleichartigen Objekten. **2.** (Astron.) Anordnung mehrerer verschiebbarer Radioteleskope zur † Apertursynthese. **3.** (Elektronik) matrixförmige Anordnung von überwiegend gleichartigen elektronischen Bauelementen, logischen Schaltungen od. Datenspeicher-elementen. **4.** (EDV) zusammenfassende Bez. für ein-, zwei- od. mehrdimensional angeordnete Daten bei der Programmierung

Ar|raz|zo: † Arazzo

Ar|ren|de *die*; -, -n (*ross.*): Pachtvertrag im alten Russland

Ar|rest *der*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): **1.** Haft, Freiheitsentzug (bes. als Strafe innerhalb einer Gemeinschaft, z. B. Militär, früher auch Schule). **2.** (Rechtswiss.)

Beschlagnahme, Sicherstellung. **Arres|tant** *der*; -en, -en; jmd., der sich im [Jugend]arrest befindet. **Arres|tant|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Arrestant

Arres|tat *der*; -en, -en (veraltet); Festgenommener. **Arres|tat|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Arrestat

Arres|ta|tion *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet); Festnahme

Arres|hy|po|thek *die*; -, -en; zwangsweise eingetragene [Sicherungs]hypotheke

Arres|lo|kal *das*; -[e]s, -e (veraltend); [behelfsmäßiger] Raum für Arrestanten

Ar|rét [a rɛ(:)] *der*; -s [a rɛ(s)], -s [a rɛ(s)]; scharfes Zügelziehen beim Reiten

ar|rel|t|ien; 1. (veraltend) verhaftet, festnehmen. 2. bewegliche Teile eines Geräts bei Nichtbenutzung sperren, blockieren.

Ar|re|tie|rung *die*; -, -en: 1. Festnahme, Inhaftierung. 2. mechanische Vorrichtung zum Feststellen beweglicher Geräteteile

ar|re|ti|nisch (nach der etrusk. Stadt Arretium (heute Arezzo) in Mittelitalien): **arretinische Keramik**: rote Tongefäße der römischen Kaiserzeit

Ar|rét|stoß *der*; -es, ...stöße *fr.*; *dt.*: Sperrstoß beim Sportfechten

Ar|rha *die*; -, - (*hebr.-gr.-lat.*): Geld, das beim Abschluss eines Vertrages vom Käufer gezahlt wird u. als Bestätigung des Vertrages gilt; Draufgeld

Ar|rhe|no|blas|tom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (veraltet); ↑ Androblas-tom

Ar|rhe|no|gelnie *die*; -, ...ien (Biol.): Erzeugung ausschließlich männlicher Nachkommen; Ggs. ↑ Thelygenie

Ar|rhe|no|tokie *die*; - (*gr.-nlat.*): 1. (Biol.) Entwicklung von männlichen Tieren (z. B. Drohen) aus unbefruchteten Eiern. 2. (Biol.) Erzeugung ausschließlich männlicher Nachkommen; Ggs. ↑ Thelytokie

ar|rhe|no|to|kisch (Biol.): nur männliche Nachkommen habend; Ggs. ↑ thelytokisch

Ar|rhyth|mie, Arhythmie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. unregelmäßige Bewegung; Unregelmäßigkeit im Ablauf eines rhythmischen

Vorgangs. 2. (Med.) unregelmäßige Herzrhythmus. **ar|rhyth|misch**, arhythmisch; unrhythmisch, unregelmäßig

Ar|r|e|re|gar|de [a rjɛ:p...] *die*; -, -n (*fr.*) (Militär veraltet); Nachhut

Ar|r|val [ɛ'rajv] *das*; -s, -s (*engl.*): Ankunft (Hinweis auf Flughäfen)

ar|r|ive|der|ci [arive'dertʃi] (*it.*): auf Wiedersehen! (italienische Verabschiedung von mehreren Personen)

ar|r|ive|ren (*lat.-vulgärlat.-fr.*; „das Ufer erreichen“): vorwärtskommen, Erfolg haben; beruflich od. gesellschaftlich emporkommen. **ar|r|iv|ert**: beruflich, gesellschaftlich aufgestiegen, zu Erfolg u. Ansehen gelangt. **Ar|r|iv|erte** *der* u. *die*; -n, -n; jmd., der sich beruflich, gesellschaftlich nach oben gearbeitet hat, zu Erfolg, Ansehen u. Anerkennung gelangt ist

ar|ro|gant (*lat.-fr.*): anmaßend, dünkelhaft, überheblich, eingebildet. **Ar|ro|gant** *die*; -: arrogant Art, arrogantes Benehmen; Überheblichkeit

ar|ron|die|ren [auch: arö...] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. a) abrunden, zusammenlegen (von einem Besitz od. Grundstück); b) (Börsenw.) einen Wertpapierbestand durch Zu- od. Verkauf auf- od. abrunden. 2. Kanten abrunden (z. B. von Leisten). **Ar|ron|die|rung** *die*; -, -en: 1. das Arrondieren. 2. (Börsenw.) Auf- od. Abrundung eines Wertpapierbestandes durch An- od. Verkauf kleinerer Posten

Ar|ron|dis|se|ment [arödis(a)'mä:] *das*; -s, -s; a) dem ↑ Departement (1) untergeordneter Verwaltungsbezirk in Frankreich; b) Verwaltungseinheit, Stadtbezirk in französischen Großstädten, bes. in Paris

Ar|ro|se|ment [...mä:] *das*; -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (Bankw.): Umwandlung einer Staatsanleihe, bei der der Nominalzins erhöht [u. die Laufzeit der Anleihe verlängert] wird

ar|ro|s|ie|ren: 1. anfeuchten, bewässern. 2. zuzahlen. **Ar|ro|s|ie|rung** *die*; -, -en: Arrosemment

Ar|ro|s|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Zerstörung von Gewebe (bes. von Gefäßwänden) durch ent-

zündliche Vorgänge, Geschwüre

Ar|row|root [ˈerou:t] *das*; -s, -s (*engl.*; „Pfeilwurzel“): 1. Pfeilwurzel. 2. Stärkemehl aus Wurzeln u. Knollen bestimmter tropischer Pflanzen (z. B. Pfeilwurzel, Batate)

Ars Aman|di *die*; - (*lat.*): Liebeskunst

Ars an|ti|qua *die*; - (*lat.*; „alte Kunst“): (Musik): erste Blütezeit der ↑ Musik (Musik) (bes. im Paris des 13. u. 14. Jh.s); Ggs. ↑ Ars nova

Ar|sch|in *der*; -[s], -en (aber: 3 -) (*turkotat.-russ.*): altrussisches Längenmaß (71,1 cm)

Ars Dic|ta|ndi *die*; - (*Rhet.* der Antike u. des Mittelalters): die Kunst, regelmäßig u. nach den Theorien der gültigen rhetorischen Lehrbücher zu schreiben

Ar|sen *das*; -s (*gr.-lat.*): a) chem. Element (Zeichen: As); b) (ugs.) ↑ Arsenik

Ar|sel|nal *das*; -s, -e (*arab.-it.*): „Haus des Handwerks“): 1. Zeughaus; Geräte- u. Waffenlager. 2. Vorratslager, Sammlung

Ar|sel|nal *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Salz der Arsen-säure

Ar|sel|njd *das*; -s, -e (meist Plural): Verbindung aus Arsen u. einem Metall

ar|sel|nie|ren: Metallgegenstände mit einer dünnen Arsenschicht überziehen

ar|sel|nig (*gr.-lat.*): 1. arsenikhaltig. 2. arsenhaltig

Ar|sel|nik *das*; -s; wichtigste [giftige] Arsenverbindung; Arsen-trioxid

Ar|sel|nit [auch: ...'nt] *das*; -s, -e, **Ar|sel|no|lith** [auch: ...'lt] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): ein farbloses Mineral (kristallisiertes Arsenik)

Ar|s|in *das*; -s; eine dem ↑ Amin entsprechende, äußerst giftige Arsenverbindung

Ar|rs|is *die*; -, ...sen (*gr.-lat.*; „Hebung“ (des taktschlagenden Fußes); 1. a) (antike Metrik) unbetonter Taktteil; Ggs. ↑ Thesis (1 a); b) (Musik) aufwärtsgeführter Schlag beim Taktschlag. 2. betonter Taktteil in der neueren Metrik; Ggs. ↑ Thesis (2)

Ars Mo|r|ien|di *die*; -, Artes - [ˈar-

te:s -] (*lat.*; „Kunst des Sterbens“); kleines Sterbe- u. Trostbuch des Mittelalters

Ars nova *die*; - (*lat.*; „neue Kunst“) (Musik): neue Strömung in der französischen Musik (kontrapunktisch-mehrstimmig) des 14. Jh.s; Ggs. † Ars antiqua

Ars Vivendi *die*; - (*lat.*): Lebenskunst, die Kunst zu leben, das Leben zu genießen

Art brut [ar'brɥt] *der*; - (*fr.*): spontan und unreflektiert gestaltete Kunst (z. B. von Kindern)

Art déco [ar'de'ko:] *der* od. *das*; - (*fr.* art déco[ratif]): künstlerische Richtung (bes. im Kunstgewerbe) etwa 1920–1940

Art director [a:'ɑ:tdɪrɛktɔ:] *der*; -s, -s (*engl.*): künstlerischer Leiter [des † Layouts in einer Werbeagentur]

Art-Direktor *der*; -s, ...toren: Art-director. **Art-Direktorin** *die*; -nen: weibliche Form zu † Art-Direktor

artefakt (*lat.*): künstlich hervorgerufen (z. B. von Krankheiten u. Verletzungen zum Zwecke der Täuschung)

Artefakt *das*; -[e]s, -e: 1. das durch menschliches Können Geschaffene, Kunstzeugnis. 2. (Archäol.) Werkzeug aus vorgeschichtlicher Zeit, das menschliche Bearbeitung erkennen lässt. 3. (Med.) künstlich hervorgerufene körperliche Veränderung (z. B. Verletzung), meist mit einer Täuschungsabsicht verbunden. 4. (Elektrot.) Störsignal

artefiziell (*lat.-fr.*): † artifizuell

Artel [auch: ar'tjel] *das*; -s, -s (*russ.*): a) (im zaristischen Russland) [Arbeiter]genossenschaft; b) † Kolchos

Arte polve *ra die*; - (*lat.*; *it.*): Objektkunst, vor allem in den 60er- u. 70er-Jahren des 20. Jh.s in Italien, die unkonventionelle Materialien wie Erde, Asche, Abfälle u. Ä. verwendet u. diese bewusst unästhetisch darbietet

Arterie [...iə] *die*; -n (*gr.-lat.*): Schlagader; Blutgefäß, das das Blut vom Herzen zu einem Organ od. Gewebe hinführt; Ggs. † Vene. **arteriell** (*gr.-nlat.*): die Arterien betreffend, zu einer Arterie gehörend

Arteriitis *die*; -, ...itiden:

Schlagaderentzündung

Arteriografie, **Arteriographie** *die*; -, ...ien: röntgenologische Darstellung einer Arterie bzw. des arteriellen Gefäßnetzes mithilfe eines Kontrastmittels

Arteriogramm *das*; -s, -e: Röntgenbild einer Schlagader

Arteriolle *die*; -, -n: sehr kleine, in Haargefäße (Kapillaren) übergehende Schlagader

Arteriolo-sklerose *die*; -, -n: krankhafte Veränderung der Arteriolen

Arteri-sklerose *die*; -, -n: krankhafte Veränderung der Arterien mit Verhärtung, Verdickung u. Elastizitätsverlust; „Arterienverkalkung“. **arteriosklerotisch**: a) die Arteriosklerose betreffend; b) durch Arteriosklerose hervorgerufen

Arteriotoomie *die*; -, ...ien: operatives Öffnen einer Arterie zur Entfernung eines † Embolus

Arterit [auch: ...rit] *der*; -s, -e (*gr.*): ein mit † Aplit- u. Granitadern durchsetztes Gestein; Adergneis

artesisch (*fr.*; nach der franz. Landschaft Artois): in der Fügung **artesischer Brunnen**: natürlicher Brunnen, bei dem das Wasser durch einen Überdruck des Grundwassers selbsttätig aufsteigt

Artes liberales *die* (Plural) (*lat.*): die sieben freien Künste (Grammatik, Rhetorik, Dialektik [† Trivium], Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik [† Quadrivium]), die zum Grundwissen der Antike u. des Mittelalters gehörten

Artesliberaltur *die*; -s: wissenschaftliche Bezeichnung des mittelalterlichen Fachschriftums im Bereich der † Artes liberales u. der technischen u. praktischen Kunst

Arthralgie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Gelenkschmerz

Arthritiker *der*; -s, - (*gr.-lat.*): an Gelenkentzündung Leidender; Gichtkranker. **Arthritikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Arthritiker

Arthritis *die*; -, ...itiden: Gelenkentzündung. **arthritisch**: die Arthritis betreffend

Arthritismus *der*; - (*gr.-nlat.*): (durch eine Stoffwechselstö-

rung bedingte) erbliche Neigung zu Gicht, † Asthma, Fettsucht u. a.

Arthroldese *die*; -, -n: künstliche, operative Versteifung eines Gelenks

arthrolog (*gr.*): a) vom Gelenk ausgehend; b) von einer Gelenkerkrankung herrührend

Arthrolith *der*; -s u. -en, -e[n]: krankhaft gebildeter, frei beweglicher, verkornpeltter oder verkalter Fremdkörper in einem Gelenk; Gelenkmaus

Arthralgie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Gelenkleiden, Gelenkerkrankung

Arthroplastik *die*; -, -en: künstliche Bildung eines neuen Gelenks nach † Resektion des alten

Arthropoden *die* (Plural) (Zool.): Gliederfüßer

Arthrose *die*; -, -n (Med.): 1. Arthrophathie. 2. Kurzbezeichnung für: Arthrosis deformans. **Arthrosis deformans** *die*; - -: degenerativ, nicht akut entzündliche Erkrankung eines Gelenks als chronisches Leiden

Arthroskopie *die*; -, ...ien: Untersuchung des Gelenkinneren mithilfe einer Sonde

arthrotisch (Med.): die Arthrose betreffend; von Arthrose befallend

artifizuell (*lat.-fr.*): 1. künstlich. 2. gekünstelt

Artikel [auch: ar'tikl] *der*; -s, - (*lat.-fr.*): „kleines Gelenk; Glied; Abschnitt“: 1. [der Genusbeziehung von Substantiven dienende] Wortart mit identifizierender, individualisierender od. generalisierender Funktion; Geschlechtswort (Abk.: Art.). 2. [mit einer Nummer gekennzeichnet] Abschnitt eines Gesetzes, Vertrags usw. (Abk.: Art.). 3. Handelsgegenstand, Ware (Abk.: Art.). 4. Aufsatz, Abhandlung; Beitrag. 5. Glaubenssatz; Abschnitt eines Bekenntnisses od. Manifestes, These

artikular (Anat.): zum Gelenk gehörend

Artikulation *die* (Plural): Gliedertiere

Artikulation *die*; -, -en:

1. a) [deutliche] Gliederung des Gesprochenen; b) (Sprachwiss.) Lautbildung. 2. das Artikulieren (2). 3. (Musik) das Binden

od. das Trennen der Töne; vgl. ...ation/...ierung. **artikula|to-risch:** die Artikulation betreffend

art|ikul|lie|ren: 1. (Silben, Wörter, Sätze) in phonetisch gegliederter Form aussprechen. 2. (Gefühle, Gedanken) zum Ausdruck bringen, formulieren. **Art|ikul|lie|rung die; -, -en:** Artikulation (1, 2); vgl. ...ation/...ierung

Art|il|le|rie [auch: 'ar...] *die; -, ...ien* (fr.): a) mit meist schweren Geschützen ausgerüstete Truppengattung; b) schweres Geschütz, Geschütze. **Art|il|le|rist** [auch: 'ar...] *der; -en, -en:* Soldat der Artillerie. **Art|il|le|ris|tin die; -, -nen:** weibliche Form zu ↑ Artillerist. **art|il|le|ris|tisch:** die Artillerie betreffend

Art|il|san [...:zá:] *der; -s, -s* (lat.-it.-fr.) (veraltet): Handwerker

Art|is|cho|cke die; -, -n (nordit.): distelartige Gemüsepflanze mit wohlschmeckenden Blütenknospen

Art|ist der; -en, -en (lat.-mlat. -fr.): 1. im Zirkus u. Varieté auftretender Künstler [der Geschicklichkeitsübungen ausführt] (z. B. Jongleur, Clown). 2. seine Darstellungsmittel u. -formen souverän beherrschender Künstler

Art|is|ten|fa|kul|tät die; -, -en: die Fakultät der ↑ Artes liberales an mittelalterlichen Universitäten

Art|is|tik die; -, -: 1. Varieté- u. Zirkuskunst. 2. außerordentlich große [körperliche] Geschicklichkeit

Art|is|tin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Artist

art|is|tisch: a) die Artistik betreffend; b) nach Art eines Artisten

Art|nap|ping ['a:tnep...] *das; -s, -s* (engl.): Diabestahl von Kunstwerken mit dem Ziel, für ihre Rückgabe ein Lösegeld zu erpressen

Art nou|veau [arnu'vo:] *der od. das; - - (fr.):* Bezeichnung für Jugendstil in Großbritannien, den USA u. Frankreich

Art|o|thek die; -, -en (Kunstw.): Galerie, Museum, das Bilder od. Plastiken an Privatpersonen verleiht

Ary|bal|los der; -, ...lloi [...:lɔy] (gr.): kleines altgriechisches Salbgefäß

Ary|das; -s, -e (meist Plural) (Kurzw. aus aromatisch u. -yl) (Chemie): einwertiger Rest eines aromatischen Kohlenwasserstoffs

¹**As** = Amperesekunde

²**As der;** Asses, Asse (lat.): altrömische Gewichts- u. Münzeinheit

³**As:** frühere Schreibung für: ↑ Ass

As [o:s] *der* (auch: *das*); -, **Ásar** (schwed.): ↑ ²O_s

Asant der; -s (ohne Plural) (lat.): unangenehm riechende Pflanze, die zu einem großen Teil aus Harz besteht u. bes. in Indien als Gewürz verwendet wird

Ásar ['o:sar]: *Plural* von ↑ Ás

As|best der; -[e]s, -e (gr.-lat.): „unangenehm, unzerstörbar“; mineralische Faser aus ↑ Serpentin od. Hornblende, widerstandsfähig gegen Hitze u. schwache Säuren

As|bes|t|ose die; -, -n (gr.-nlat.): durch das Einatmen von Asbeststaub hervorgerufene Lungenerkrankung

As|cel|to|nym [astse...] *das; -s, -e* (gr.-nlat.): Sonderform des ↑ Pseudonyms, bei der ein Heiligennamen als Deckname verwendet wird

Aschan|ti|nuss die; -, ...nüsse (nach dem afrik. Stamm der Aschanti) (österr.): Erdnuss

Asch|ke|na|sim [...:zi:m, auch: ...'zi:m] *die* (Plural) (hebr.): die ost- u. mitteleuropäischen Juden. **asch|ke|na|sisch:** die Aschenasim betreffend, zu ihnen gehörend

Asch|ram der; -s, -s (sanskrit.): a) Einsiedelei eines indischen Asketen; b) einem Kloster ähnliche Anlage in Indien (bes. als Ort der Meditation für die Anhänger einer Lehre)

Aschug der; -en, Aschughen (tatar.): wandernder Volksdichter u. -sänger in Anatolien u. den Kaukasusländern, bes. im 17. u. 18. Jh.

ASCII ['aski] *der; -s* (Abk. für engl. American Standard Code of Information Interchange „amerikanischer Standardcode für den Informationsaustausch“) (EDV): genormter Code (1) für Ziffern, Buchstaben u. Sonderzeichen

As|ci|tes [...:tsi:...] vgl. **Aszites**

As|col|gon vgl. **Askogon**

As|col|my|zet vgl. Askomyzet

As|cor|bin|säure, Askorbinsäure *die; - (gr.; russ.; dt.):* chem. Bez. für: Vitamin C

ASEAN [ˈa:zean, ˈæsiæn] *die; -* (KurzW. aus Association of South East Asian Nations): 1967 gegründete Vereinigung südostasiatischer Staaten mit dem Ziel der Förderung des Friedens u. des sozialen sowie wirtschaftlichen Wohlstands

Asel|bie die; - (gr.) (veraltet): Frevel gegen die Götter, Gottlosigkeit; Ggs. ↑ Eusebie

a se|co [-ˈzɛko] (*tit.*): auf trockene Verputz, Kalk, auf die trockene Wand [gemalt]; Ggs. ↑ a fresco

Asel|it|tät die; - (lat.-mlat.) (Philos., Theol.): absolute Unabhängigkeit [Gottes], das reine Ausschließ-Bestehen

Asel|mie die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Störung in der Wahrnehmung od. im Gebrauch von Symbolen

Asel|ps|is die; - (gr.-nlat.) (Med.): Keimfreiheit (von Wunden, Instrumenten, Verbandstoffen u. Ä.). **Asel|ptik die; -:** Keimfreimachung; keimfreie Wundbehandlung. **asel|ptisch** (Med.): a) keimfrei; Ggs. ↑ septisch (2); b) nicht auf Infektion beruhend

ase|xu|al [auch: aze'ksu:ɔ:] *ase|xu|ell* [auch: aze'ksu:ɛl] (gr.; lat.): 1. sich in einem Zustand unterhalb normaler sexueller Erregbarkeit befindend. 2. ungeschlechtlich, geschlechtslos; vgl. ...al/...ell. **Ase|xu|al|lität** [auch: ...:te:t] *die; -* (Med.): 1. Fehlen der ↑ Libido. 2. Fehlen der Geschlechtsdrüsen. **ase|xu|ell** [auch: aze'ksu:ɛl] vgl. asexual

Asch|ram ['a:ʃram]: ↑ Aschram

Asil|alie die; - (gr.-nlat.): Aptyalismus

Asil|a|nis|mus der; - (gr.-nlat.): in Kleinasien ausgebildete Richtung der antiken griechischen Rhetorik, die sich durch Schwulstigkeit, aber auch durch pointierte Kürze auszeichnete

Asil|a|tik|um *das -s, ...ka* (meist Plural): Werk über Asien

Asid|e|rit [auch: ...:rit] *der; -s, -e* (gr.-nlat.): ein Meteorstein ohne od. überwiegend ohne Eisen

As|ka|ri der; -[s], -s (arab.): afrika-

nischer Soldat im ehemaligen Deutsch-Ostafrika

- As|ka|ri|ja|sis** *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): eine durch Infektion mit Spulwürmern hervorgerufene Krankheit
- As|ka|ris** *die*; -, ...riden (meist Plural): Spulwurm
- As|ke|se** *die*; - (<gr.-nlat.; „Übung“): a) streng enthaltsame u. entsagende Lebensweise (zur Verwirklichung sittlicher u. religiöser Ideale); b) Bußübung
- As|ket** *der*; -en, -en (<gr.-nlat.): enthaltsam (in Askese) lebender Mensch. **As|ke|tik** vgl. Aszetik. **As|ke|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Asket. **as|ke|tisch**: a) die Askese (a) betreffend; entsagend, enthaltsam; b) Askese (b) übend; c) wie ein Asket; d) formal zurückhaltend, sparsam, streng
- As|kle|pi|a|de|us** *der*; -, ...dei u. ...deen (<gr.-lat.; nach dem griech. Dichter Asklepiades): Versorm der antiken Lyrik (Schema: - - - u u - - - u u u - - - - - u u - - - u u u u - - - - - = Asklepiades minor od. - - - - - u u - - - u u u u - - - - - = Asklepiades maior)
- As|ko|gon**, Ascogon *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): weibliches Geschlechtsorgan der Schlauchpilze
- As|ko|my|zet** *der*; -en, -en: Pilz der Gattung Schlauchpilze
- As|kor|bin|sä|ure** vgl. Ascorbinsäure
- Äs|ku|lap|stab** *der*; -[e]s, ...stäbe (nach dem Schlangentab des griech.-röm. Gottes der Heilkunde, Äskulap): Sinnbild der Medizin
- Äs|kus** *der*; -, Äszi (<gr.-nlat.): schlauch- od. keulenförmiger Sporenbehälter der Schlauchpilze
- äso|ma|tisch** [auch ...'ma...'] (<gr.-nlat.) (Philos.): nicht ↑ somatisch; unkörperlich
- Asom|nie** (<gr.; lat.); Agrypnie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Schlaflosigkeit; Schlafstörung
- äso|pisch**: in der Art, im Geist des altgriechischen Fabeldichters Äsop; witzig
- äso|z|ial** [auch: ...'tsja:l]; unfähig zum Leben in der Gemeinschaft, sich nicht in die Gemeinschaft einfügend, am Rande der Gesellschaft lebend
- Äso|zi|a|le** *der* u. *die*; -n, -n; jmd.,

- der asozial ist. **Aso|zi|a|li|tät** *die*; -: das Asozialesein
- As|pa|ra|gin** *das*; -s (<gr.-nlat.): Derivat (3) der Asparaginsäure
- As|pa|ra|gin|sä|ure** *die*; -: in vielen Eiweißstoffen (bes. in Spargel) enthaltene α Aminosäure
- As|pa|ra|gus** [auch: ...'ra...'] *der*; - (<gr.-lat.): a) Spargel (Gemüse-pflanze); b) Kraut bestimmter Spargelarten, das für Blumengebirde verwendet wird
- As|pekt** *der*; -[e]s, -e (<lat.; „das Hinsehen“): 1. Blickwinkel, Blickpunkt, Betrachtungsweise, Gesichtspunkt. 2. (Astron., Astr.) bestimmte Stellung von Sonne, Mond u. Planeten zueinander u. zur Erde. 3. (Sprachwiss.) [in den slawischen Sprachen bes. ausgeprägte] grammatische Kategorie, mit der die Sprecherin/der Sprecher die Vollendung od. Nichtvollendung eines Geschehens aus ihrer/seiner Sicht ausdrückt. 4. (Bot.) jahreszeitlich bedingtes Aussehen einer Pflanzengesellschaft
- as|pek|tisch** (Sprachwiss.): den Aspekt (3) betreffend
- As|per** *der*; -[s], - (<lat.): ↑ Spiritus asper
- as|per|gie|ren** (<lat.) (veraltet): besprengen (mit Weihwasser)
- As|per|gill** *das*; -s, -e: Weihwasserwedel
- As|per|gill|o|se** *die*; -, -n (<lat.-nlat.) (Med.): durch einige Arten der Schimmelpilzgattung Aspergillus verursachte Erkrankung (am häufigsten der Atemorgane)
- As|per|gillus** *der*; -, ...llen (Bot.): eine Gattung der Schlauchpilze (Kolben- od. Gießkannenschimmel)
- asper|ma|tisch** (<gr.-nlat.) (Med.): ohne Samenzellen (vom ↑ Ejakulat). **Asper|ma|tismus** *der*; - (Med.): 1. das Fehlen des ↑ Ejakulats bzw. das Ausbleiben der ↑ Ejakulation. 2. ↑ Aspermie (1)
- Asper|mie** *die*; - (Med.): 1. das Fehlen von Samenzellen im ↑ Ejakulat. 2. ↑ Aspermatis-mus (1)
- As|per|si|on** *die*; -, -en (<lat.; „das Anspritzen“): das Besprengen mit Weihwasser
- As|per|so|ri|um** *das*; -s, ...ien (<lat.-nlat.): Weihwasserbehälter
- As|phalt** [auch: 'as...'] *der*; -s, -e

- (<gr.-lat.-fr.; „unzerstörbar“): Gemisch von ↑ Bitumen u. Mineralstoffen (bes. als Straßenbelag verwendet). **as|phal|tie|ren**: eine Straße mit einer Asphalt-schicht versehen. **as|phal|tisch**: mit Asphalt beschichtet, versehen
- As|phal|t|ma|ka|dam** *der* od. *das*; -s, -e (<gr.; engl.): Gemisch aus grobkörnigem Gestein, das zur Herstellung von Straßendecken verwendet wird
- asphä|risch** (<gr.-nlat.) (Math.): nicht sphärisch, nicht kugelförmig
- As|pho|de|llus** *der*; - (<gr.-nlat.): ↑ Affodill
- As|pho|dill** vgl. Affodill
- as|phy|tisch** (<gr.-nlat.) (Med.): pulslos, der Erstreckung nahe
- As|phy|xie** *die*; -, ...ien (<„Pulslosigkeit“): (Med.) Atemstillstand, Erstreckung infolge Sauerstoffverarmung des Bluts)
- As|pi|dis|tra** *die*; -, ...stren (<gr.-nlat.): Schildblume (Zierstaude u. Zimmerpflanze)
- As|pik** [auch: ...'pik und: 'as...'] *der* (auch: *das*); -s, -e (<fr.): Gallert aus Gelatine od. Kalbsknochen
- As|pirant** *der*; -en, -en (<lat.-fr.): 1. Bewerber, [Beamten]anwärter. 2. wissenschaftliche Nachwuchskraft an einer Hochschule der DDR. 3. ↑ Postulant (2). **As|pi|ran|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aspirant
- As|pi|ran|tur** *die*; -, -en: besonderer Ausbildungsgang des wissenschaftlichen Nachwuchses in der DDR
- As|pi|ra|ta** *die*; -, ...ten u. ...tä (<lat.) (Sprachwiss.): behauchter [Verschluss]laut
- As|pi|ra|teur** [...'to:g] *der*; -s, -e (<lat.-fr.): Maschine zum Vorreinen des Getreides
- As|pi|ra|tion** *die*; -, -en (<lat.): 1. (meist Plural) Bestrebung, Hoffnung, ehrgeiziger Plan. 2. (Sprachwiss.) [Aussprache eines Verschlusslautes mit] Behauchung. 3. (Med.) a) das Eindringen von Flüssigkeiten od. festen Stoffen in die Luftröhre od. Lunge; b) Ansaugung von Luft, Gasen, Flüssigkeiten u. a. beim Einatmen
- As|pi|ra|tor** *der*; -s, ...gren (<lat.-nlat.): Luft-, Gasansauger
- as|pi|ra|to|risch** (Sprachwiss.): mit Behauchung gesprochen

asp|ir|ie|ren (*lat. (-fr.)*): 1. (veraltet) nach etwas streben; sich um etw. bewerben. 2. (Sprachwiss.) einen Verschlusslaut mit Beachtung aussprechen. 3. ansaugen (von Luft, Gasen u. a.)

Aspi|ri|er|en® *das*; -s, *Plur.* -u. -e <Kunstw.>: ein Schmerz-u. Fiebermittel

Aspi|ro|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Gerät zum Bestimmen der Luftfeuchtigkeit

Aspi|s|vil|per *die*; -, -n <*gr.*; *lat.*>: Giftschlange aus der Familie der Ottern

Aspi|lit® *das*; -s <Kunstw.>: selbsthärtender Kitt aus Phenolharz

Ass *das*; -es, -e <*lat. -fr.*>:
1. a) (höchste) Karte im Kartenspiel; b) die Eins auf Würfeln. 2. hervorragender Spitzenkünstler, bes. im Sport. 3. a) (bes. Tennis) platzierter Aufschlagball, der vom Gegner nicht zurückgeschlagen werden kann; b) (Golf) mit einem Schlag vom Abschlag ins Loch gespielter Ball

As|sal|gai *der*; -[s], *Plur.* -s u. -e <*berberisch-arab. -span. -fr. -engl.*>: Wurfspiels eines Bantustammes im südlichen Afrika

as|sai (*lat. -it.*) (Musik): sehr, genau, recht, ziemlich (in Verbindung mit einer musikalischen Tempobezeichnung)

As|sam *der*; -s, -s (nach dem ind. Bundesstaat): eine kräftige, würzige Teesorte

as|sani|en (*lat. -fr.*) (österr.): gesund machen; verbessern (bes. im hygienischen Sinne). **As|sani|er|ung** *die*; -, -en (österr.): Verbesserung der Bepflanzung von Liegenschaften aus hygienischen, sozialen, technischen od. verkehrsbedingten Gründen

As|sas|s|ine *der*; -n, -n <*arab. -it.*>:
1. (veraltet) Meuchelmörder. 2. Angehöriger einer islamischen Glaubensgemeinschaft

As|saut [a'so:] *das* (auch: *der*); -s, -s <*lat. -vulgärlat. -fr.*>: sportlicher Fechtwettkampf

As|se|ku|ra|deur [...'dø:rɪn] *der*; -s, -e <*lat. -vulgärlat. -it.*, mit franz. Endung gebildet>: Versicherungsgesellschaft, bes. an Seehandelsplätzen, tätig ist. **As|se|ku|**

ra|deur|in [...'dø:rɪn] *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Assekurateur

As|se|ku|ran|t *der*; -en, -en <*lat. -vulgärlat. -it.*>: Versicherer, Versicherungsträger. **As|se|ku|ran|tin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Assekurant

As|se|ku|ran|z *die*; -, -en (fachspr.): Versicherung. **As|se|ku|ran|z|prin|zip** *das*; -s: Theorie, nach der die Steuern Versicherungsprämien für den vom Staat gewährten Personen- und Eigentumschutz sind

As|se|ku|rat *der*; -en, -en: Versicherter, Versicherungsnehmer. **As|se|ku|ra|tin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Assekurat

as|se|ku|rie|ren: versichern

As|sem|bl|age [asä'bla:ʒə] *die*; -, -n <*lat. -vulgärlat. -fr.*> (moderne Kunst): dreidimensionaler Gegenstand, der aus einer Kombination verschiedener Objekte entstanden ist

As|sem|bl|ée *die*; -, ...bleen: Versammlung. **As|sem|bl|ée** *na|tion|ale* [asä'blenasj'nal] *die*; -, -s -s [...blenasj'nal]: Nationalversammlung [in Frankreich 1789, 1848, 1871, 1946]

As|sem|bl|er [ε'semblɛ] *der*; -s, - (*lat. -vulgärlat. -fr. -engl.*) (EDV): 1. maschinenorientierte Programmiersprache. 2. Übersetzungsprogramm zur Umwandlung einer maschinenorientierten Programmiersprache in die spezielle Maschinensprache

As|sem|bl|ing *das*; -s, -s: Vereinigung, Zusammenschluss von Industriebetrieben zur Produktionssteigerung und Rationalisierung des Vertriebs

as|sen|tie|ren (*lat.*): 1. bei-, zustimmen. 2. (österr. veraltet) auf Militärdiensttauglichkeit hin untersuchen. **As|sen|tie|er|ung** *die*; -, -en (österr. veraltet): Musterung

as|se|rie|ren (*lat.*) (Philos.): behaupten, versichern

As|ser|ti|on *die*; -, -en (Philos.): bestimmte, einfach feststellende Behauptung, Versicherung, Feststellung

as|ser|to|r|isch (*lat. -nlat.*): behauptend, versichernd

As|ser|vat *das*; -[e]s, -e <*lat.*>: ein in amtliche Verwahrung genommener, für eine Gerichts-

verhandlung als Beweismittel wichtiger Gegenstand

As|ser|va|ten|kon|to *das*; -s, ...ten: Bankkonto, dessen Guthaben bestimmten Zwecken vorbehalten ist

as|ser|vie|ren: aufbewahren

As|sess|ment [ə'sɛsmənt] *das*; -s, -s <*lat. -engl.*>: 1. Steuerveranlagung, -betrag, -zahlung. 2. Bewertung, Einschätzung

As|sess|ment|Cen|ter, **As|sess|ment|cen|ter** *das*; -s, - (*engl.*): psychologisches Testverfahren; Einstufungstest (Abk.: AC)

As|ses|sor *der*; -s, ...gren <*lat.*; „Beisitzer“>: 1. jmd., der die zweite juristische Staatsprüfung bestanden hat. 2. (früher) 1 Studienassessor (Abk.: Ass.)

as|ses|so|r|al (*lat. -nlat.*), *assessorisch* (*lat.*): den Assessor betreffend

As|ses|so|r|in *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Assessor

As|set [ə'set] *das*; -s, -s <*vulgärlat. -fr. -engl.*>: 1. (Wirtsch.) Vermögenswert eines Unternehmens. 2. (Wirtsch.) Kapitalanlage. 3. (bes. österr.) entscheidender Vorteil, Trumpf. 4. (EDV) [Multimedia]element; Inhalt, Komponente [einer Datenbank] (z. B. Bilder, Audiodateien)

As|set|Ma|na|ge|ment, **As|set|ma|na|ge|ment** [ə'setmænidʒmənt] *das*; -s, -s: Vermögensverwaltung durch eine Bank od. eine spezielle Vermögensgesellschaft, die die Anlageentscheidungen im Interesse der Anleger, aber nach eigenem Ermessen trifft

As|s|ibi|l|i|t|ät *die*; -, -en <*lat. -nlat.*> (Sprachwiss.): a) Aussprache eines Verschlusslautes in Verbindung mit einem Zischlaut (z. B. z = ts in „Zahn“); b) Verwandlung eines Verschlusslautes in einen Zischlaut (z. B. *niederd.* Water = *hochd.* Wasser); vgl. ...ation/...ierung. **as|s|ibi|l|i|er|en**: einem Verschlusslaut einen s-od. sch-Laut folgen lassen. **As|s|ibi|l|i|er|ung** *die*; -, -en: Assimilation; vgl. ...ation/...ierung

As|s|id|u|it|ät *die*; - (*lat.*): Ausdauer, Beharrlichkeit

As|s|ie|t|e *die*; -, -n <*lat. -vulgärlat. -fr.*>: 1. flacher [Servier]behälter (z. B. mit tischfertigen

A

Assi

Gerichten). 2. (österr. veraltet) kleines Vor- od. Zwischengericht. 3. (veraltet) Stellung, Lage, Fassung

Assig|nant *der*; -en, -en (*lat.*): Anwesender, Aussteller einer Geldanweisung. **Assig|nan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assignant

Assig|nat *der*; -en, -en; jmd., der auf eine Geldanweisung hin zahlen muss

Assig|nata *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Empfänger einer Geldanweisung. **Assig|nata|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assignatar

Assig|nate *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-fr.*): Papiergeld[schein] der Ersten Französischen Republik

Assig|natin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assignat

Assig|nati|on *die*; -, -en (*lat.*): Geld- od. Zahlungsanweisung

assig|nieren: [Geld] anweisen
Assim|ilat *das*; [-]eis, -e (*lat.*): ein in Lebewesen durch Umwandlung körperfremder in körpereigene Stoffe entstehendes Produkt (z. B. Stärke bei Pflanzen, ↑ Glykogen bei Tieren)

Assim|ilati|on *die*; -, -en (Ähnlichmachung“): 1. a) Angleichung, Anpassung; b) Angleichung eines Konsonanten an einen anderen (z. B. das m in dt. Lamm aus mittelhochdt. lamb); Ggs. ↑ Dissimilation (1). 2. Umwandlung körperfremder organischer od. anorganischer Stoffe in körpereigene Substanz; Ggs. ↑ Dissimilation (2). 3. (Soziol.) Angleichung eines Einzelnen od. einer Gruppe an die Eigenart einer anderen Gruppe, eines anderen Volkes

Assim|ilati|ons|gel|we|be *das*; -s, -: ↑ Palisadengewebe

assim|ilati|on|r|isch (*lat.-nlat.*): 1. die Assimilation betreffend. 2. durch Assimilation gewonnen

assim|ilieren (*lat.*): angleichen, anpassen. **Assim|ilierung** *die*; -, -en: ↑ Assimilation

Assisen *die* (Plural) (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Schwurgericht u. dessen Sitzungen in der Schweiz u. in Frankreich

Assist [ə'sist] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*) (Sport): Zuspield, das zum Treffer führt

Assis|tent *der*; -en, -en (*lat.*; „Beistehender, Helfer“): a) jmd., der einem anderen assistiert; b) [wissenschaftlich] entsprechend ausgebildete Fachkraft innerhalb einer bestimmten Laufbahnordnung, bes. in Forschung u. Lehre. **Assis|tent|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assistent

Assis|tenz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): Beistand, Mithilfe

Assis|tenz|arzt *der*; -es, ...ärzte: approbierter Arzt, der einem Chefarzt, einer Chefarztin unterstellt ist. **Assis|tenz|ärzt|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assistenzarzt

Assis|tenz|fig|ur *die*; -, -en (Kunstwiss.): in sakralen Bildern verwendete Figur, die nicht zum Sinngehalt des Bildes beiträgt, sondern das Bild nur auffüllt und abrundet

Assis|tenz|prof|es|sor *der*; -s, -en: wissenschaftliche Fachkraft an deutschen Universitäten. **Assis|tenz|prof|es|so|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assistenzprofessor

assis|tieren (*lat.*): jmdm. nach dessen Anweisungen zur Hand gehen

Assol|ci [aso'sje:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Teilhaber

Assol|uta *die*; -, -s (*lat.-it.*): weiblicher Spitzenstar in Ballett u. Oper

Assol|nanz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Metrik): Gleichklang zwischen zwei od. mehreren Wörtern [am Versende], der sich auf die Vokale beschränkt (Halbreim; z. B. laben: klagen)

assor|tieren (*fr.*): nach Warenarten auswählen, ordnen u. vervollständigen

Assor|t|ment *das*; -s, -e: Warenlager, Auswahl, ↑ Sortiment (1)

Assozia|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*; „Vereinigung“): 1. Vereinigung, Zusammenschluss. 2. (Psychol.) Verknüpfung von Vorstellungen, von denen die eine die andere hervorgehen hat. 3. (Chemie) Vereinigung mehrerer gleichartiger Moleküle zu einem Molekülkomplex. 4. (Bot.) Gruppe von Pflanzen, die sich aus verschiedenen, aber charakteristischen Arten zusammensetzt. 5. bündnisloser mi-

litärischer u. politischer Zusammenschluss von Staaten. 6. (Sprachwiss.) klangliche, inhaltliche, formale assoziative Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen. 7. (Statistik) Zusammenhang zwischen zwei statistischen Reihungen. 8. (Astron.) Ansammlung von Sternen; vgl. ...ation/...ierung

assozia|tiv (*nlat.*): a) (Psychol.) durch Vorstellungsverknüpfung bewirkt; b) verbindend, vereinigend

Assozia|ti|v|ge|setz *das*; -es: mathematisches Gesetz, das für eine Verknüpfungsart die Unabhängigkeit des Ergebnisses von der Klammersetzung fordert, z. B. a · (b · c) = (a · b) · c

assozia|t|ren (*lat.-fr.*): 1. (Psychol.) eine gedankliche Vorstellung mit etwas verknüpfen. 2. sich assoziieren: sich gesellschaftlich zusammenschließen, vereinigen. **Assozia|t|er|ung** *die*; -, -en: 1. vertraglicher Zusammenschluss mehrerer Personen, Unternehmen od. Staaten zur Verfolgung bestimmter gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen. 2. ↑ Assoziation (2); vgl. ...ation/...ierung

assum|ieren (*lat.*): annehmen, gelten lassen

Assum|ptio vgl. Assumtion

Assum|pti|on|ist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Angehöriger der ↑ Kongregation der Augustiner von Mariä Himmelfahrt (1845).

Assum|pti|on|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assumptionist

Assum|tion, **Assumptio** *die*; -, ...tionen (*lat.*): Aufnahme einer Seele in den Himmel, bes. die Himmelfahrt Marias

Assun|ta *die*; -, ...ten (*lat.-it.*; „die Aufgenommene“): bildliche Darstellung der Himmelfahrt Marias

Assy|ri|ol|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Assyriologie. **Assy|ri|ol|gie** *die*; -: Wissenschaft von Geschichte, Sprachen u. Kulturen des alten Assyriens u. Babyloniens. **Assy|ri|ol|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Assyriologe. **assy|ri|ol|g|isch**: die Assyriologie betreffend

As|ta|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*)

(Med.): Unfähigkeit zu stehen (bes. bei Hysterie)

as|ta|sie|ren: ein Messinstrument gegen Beeinflussung durch störende äußere Kräfte (z. B. Erdmagnetismus, Schwerkraft) schützen. **As|ta|sie|lung** *die*; -, -en: Vorrichtung, die fremde Einflüsse auf die schwingenden Teile von Messinstrumenten schwächt (z. B. die Einwirkung des Erdmagnetismus auf die Magnetnadel)

As|tat, **As|ta|tin** *das*; -s: chemisches Element (Zeichen: At)

as|ta|tisch: gegen Beeinflussung durch äußere elektrische od. magnetische Felder geschützt (bei Messinstrumenten); **astatisches Nadelpaar**: zwei entgegengesetzt gepolte, starr untereinander verbundene (nicht gegeneinander bewegliche) Magnetnadeln gleichen magnetischen ↑²Moments (2)

as|te|r|isch (*gr.-nlat.*): sternhähnlich

As|te|r|isk vgl. Asteriskus

As|te|r|iskos *der*; - (*gr.*): ein Altargerät aus zwei sich kreuzenden Metallbögen als Träger der Decke über dem geweihten Brot (in den Ostkirchen)

As|te|r|iskus *der*; -, ...iken, Asterisk *der*; -s, -s od. -e (*gr.-lat.*):

a) Sternchen als Hinweis auf eine Fußnote, Anmerkung o. Ä. (Zeichen: *); b) (Sprachwiss.) Sternchen als Kennzeichnung von erschlossenen, nicht belegten Formen (Zeichen: *)

As|te|r|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*)

(Physik): Eigenschaft verschiedener Kristalle, auffallendes Licht strahlenförmig zu reflektieren

As|te|r|oid *der*; -en, -en: kleiner Planet, ↑ Planetoid

As|te|r|o|nym *das*; -s, -e: Zeichen aus drei Sternchen (***) anstelle des Verfasser Namens

As|the|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. (ohne Plural) Kraftlosigkeit, Schwächlichkeit. 2. Schwäche, Entkräftung, Kräfteverfall. **As|the|nij|ker** *der*; -s, -: jmd., der einen schmalen, schwächtigen, muskelarmen u. knochen schwachen Körperbau besitzt. **As|the|nij|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Astheniker. **as|the|nisch**: schmalwüchsig, schwach; dem Körper-

bau des Asthenikers entsprechend

As|the|n|ol|pie *die*; - (Med.): rasche Ermüdbarkeit der Augen [beim Nahesehen]

As|the|n|osphä|re *die*; -: in etwa 100 bis 200 km Tiefe gelegener Bereich des Erdmantels

Äs|the|sie *die*; - (*gr.-nlat.*): Empfindungsvermögen

Äs|the|sio|log|ie *die*; - (Med.):

Lehre von den Sinnesorganen u. ihren Funktionen. **äs|the|sio|log|isch**: die Ästhesiologie betreffend

Äs|th|der; -en, -en (*gr.*; „der Wahrnehmende“): jmd., der in besonderer Weise auf kultivierte Gepflegtheit, Schönheit, Künstlerisches anspricht, was sich auch in seinem Lebensstil niederschlägt

Äs|the|tik *die*; -, -en: 1. Wissenschaft vom Schönen, Lehre von der Gesetzmäßigkeit u. Harmonie in Natur u. Kunst. 2. (ohne Plural) das stilvoll Schöne. **Äs|the|tik|er** *der*; -s, -: Vertreter od. Lehrer der Ästhetik (1). **Äs|the|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ästhetiker

Äs|the|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ästhet

äs|the|tisch: 1. die Ästhetik (1) betreffend. 2. stilvoll-schön, geschmackvoll, ansprechend

äs|the|t|sie|ren: einseitig nach den Gesetzen des Schönen urteilen od. etwas danach gestalten

Äs|the|t|zi|s|mus *der*; -: Lebens- u. Kunstanschauung, die dem Ästhetischen einen absoluten Vorrang vor anderen Werten einräumt. **Äs|the|t|zist** *der*; -en, -en: Vertreter des Ästhetizismus. **Äs|the|t|z|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ästhetizist. **äs|the|t|z|is|tisch**: den Ästhetizismus betreffend

Asth|ma *das*; -s (*gr.-lat.*): anfallsweise auftretende Atemnot, Kurzatmigkeit

Asth|ma|t|ik|er *der*; -s, -: jmd., der an Asthma leidet. **Asth|ma|t|ik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Asthmatiker. **asthma|tisch**: a) durch Asthma bedingt; b) an Asthma leidend, kurzatmig

As|ti *der*; -[s]. -: Wein aus dem Gebiet um die oberitalienische Stadt Asti

as|ti|g|a|tisch (*gr.-nlat.*): Punkte

strichförmig verzerrend (von Linsen bzw. vom Auge). **As|ti|g|a|t|s|mus** *der*; -, ...men: 1. (Physik) Abbildungsfehler von Linsen. 2. (Med.) Sehstörung infolge krankhafter Veränderung der Hornhautkrümmung

As|ti|be *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Zierstaue aus der Familie der Steinbrechgewächse

Äs|ti|ma|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*):

Achtung, Anerkennung, Wertschätzung. **äs|ti|mie|ren**: 1. jmdn. als Persönlichkeit schätzen, ihm Aufmerksamkeit zuteilwerden lassen. 2. jmds. Leistungen o. Ä. entsprechend würdigen

As|ti|spu|ma|nte [-sp...] *der*; -, - (it.): ein italienischer Schaumwein

Äs|ti|va|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*)

(Bot.): Art der Anordnung der Blattanlagen in der Knospe

Äs|to|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Gerät zur ↑ energetischen Strahlungsmessung mit Fotozellen

As|ti|ra|chan *der*; -s, -s (nach der russ. Stadt): 1. Lammfell eines südrussischen Schafes.

2. Plüschgewebe mit fellartigem Aussehen

As|ti|ra|gal *der*; -s, -e (*gr.-lat.*):

Rundprofil (meist Perlschnur), bes. zwischen Schaft u. Kapitell einer Säule

As|ti|ra|gal|us *der*; -, ...li: 1. (veraltet) oberster Fußwurzelknochen (Sprungbein). 2. antiker Spielstein (aus dem Sprungbein von Schafem gefertigt). 3. ↑ Astragal

as|t|ra|l (*gr.-lat.*): die Gestirne betreffend; Stern

As|ti|ra|l|leib *der*; -s, -er: 1. im ↑ Okkultismus den Tod überdauernd unsichtbarer Leib des Menschen. 2. in der ↑ Anthroposophie ätherisch gedachter Träger des Lebens im Körper des Menschen. 3. (ugs., meist iron.) schöner menschlicher Körper

As|t|ra|l|my|th|ol|og|ie *die*; -: Lehre von den Gestirnen als göttlichen Mächten

As|t|ra|l|on ® *das*; -s (Kunstw.): durchsichtiger Kunststoff

As|t|ra|l|re|li|g|i|on *die*; -: göttliche Verehrung der Gestirne

As|t|rij|d *der*; -s, -e (*afrikaans*): vorwiegend in Afrika heimischer Webervogel, Prachtfink

A

astr

as|t|ro|... , As|t|ro|...

(zu *gr.* *ástron* „Gestirn, Stern(bild)“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Stern, Weltraum“:

- Astrologie
- Astronaut
- Astronomie
- astrophysikalisch

As|t|ro|bio|lo|gie *die*; -: Wissenschaft vom Leben auf anderen Himmelskörpern u. im Weltraum

As|t|ro|dy|na|mik *die*; -: 1. Teilgebiet der \uparrow Astrophysik, auf dem man sich mit der \uparrow Dynamik (1) von Sternsystemen o. Ä. befasst. 2. Teilgebiet der Raumflugtechnik, auf dem man sich mit der Bewegung künstlicher \uparrow Satelliten (3) befasst

As|t|ro|fo|to|me|trie, Astrophotometrie *die*; -: Messung der Helligkeit von Gestirnen

As|t|ro|jno|sie *die*; - (*gr.-nlat.*): Kenntnis des Sternenhimmels, wie er dem bloßen Auge erscheint

As|t|ro|graf, Astrograph *der*; -en, -en: 1. astronomisches Fernrohr zur fotografischen Aufnahme von Gestirnen. 2. Vorrichtung zum Zeichnen von Sternkarten. **As|t|ro|grafie**, Astrographie *die*; -, ...ien: Sternbeschreibung. **as|t|ro|gra|fisch**, **as|t|ro|gra|fisch**: die Astrografie betreffend

As|t|ro|kom|pass *der*; -es, -e: Gerät zur Bestimmung der Nordrichtung unter Bezug auf einen Himmelskörper

As|t|ro|labi|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): altes astronomisches Instrument zur lagemäßigen Bestimmung von Gestirnen

As|t|ro|la|trie *die*; - (*gr.-nlat.*): Sternverehrung

As|t|ro|lo|ge *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): a) jmd., der sich systematisch u./od. beruflich mit Astrologie beschäftigt; b) (scherzh.) jmd., der aufgrund seiner Kenntnis der politischen Verhältnisse [eines Landes o. Ä.] Voraussagen über zu erwartende Maßnahmen machen kann

As|t|ro|lo|gie *die*; -: a) Lehre, die aus der mathematischen Erfassung der Orte u. Bewegungen der Himmelskörper sowie von

orts- u. zeitabhängigen Koordinatenschnittpunkten Schlüsse zur Beurteilung von irdischen Gegebenheiten u. deren Entwicklung zu ziehen sucht; b) Schicksalsdeutung u. Vorhersage aus einem \uparrow Horoskop (a)

As|t|ro|lo|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Astrologe

as|t|ro|lo|gisch: a) die Astrologie betreffend; b) mit den Mitteln der Astrologie erfolgend

As|t|ro|man|tie *die*; - (*gr.-nlat.*): das Wahrsagen aus den Sternen

As|t|ro|me|te|o|ro|lo|gie *die*; -: 1. Wissenschaft von den \uparrow Atmosphären (1) anderer Himmelskörper (bes. der Planeten). 2. Lehre vom Einfluss der Gestirne auf das Wetter

As|t|ro|me|ter *das*; -s, -: Gerät zum Messen der Helligkeit von Sternen

As|t|ro|me|tr|ie *die*; -: Zweig der Astronomie, der sich mit der Messung der Ortsveränderungen von Sternen beschäftigt

As|t|ro|naut *der*; -en, -en: Weltraumfahrer, Teilnehmer an einem Raumfahrtunternehmen; vgl. Kosmonaut. **As|t|ro|nautik** *die*; -: [Wissenschaft von der] Raumfahrt. **As|t|ro|nautin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Astronaut. **as|t|ro|nautisch**: die Raumfahrt betreffend; vgl. kosmonautisch

As|t|ro|na|vil|ga|ti|on *die*; -: 1. \uparrow Navigation unter Verwendung von Messdaten angepeilter Himmelskörper. 2. Bestimmung von Ort u. Kurs eines Raumschiffs nach den Sternen

As|t|ro|nom *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): jmd., der sich wissenschaftlich mit der Astronomie beschäftigt; Stern-, Himmelsforscher.

As|t|ro|no|mie *die*; -: Stern-, Himmelskunde als exakte Naturwissenschaft. **As|t|ro|no|m|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Astronom. **as|t|ro|no|misch**: 1. die Astronomie betreffend, sternenkundlich. 2. (emotional) [unvorstellbar] groß, riesig (in Bezug auf Zahlenangaben od. Preise)

As|t|ro|pho|to|me|trie vgl. **Astrofotometrie**

As|t|ro|phy|llit [auch: ...lit] *der*; -s, -e: ein Mineral

As|t|ro|physik [auch: ...'zi:k] *die*; -: Teilgebiet der Astronomie, auf dem man sich mit dem Aufbau u. der physikalischen Beschaffenheit der Gestirne beschäftigt. **as|t|ro|physi|ka|lisch** [auch: ...'ka:...] *die*: die Astrophysik betreffend

As|t|ro|physi|ker [auch: ...'fy:...] *der*; -s, -: Wissenschaftler, der auf dem Gebiet der Astrophysik arbeitet. **As|t|ro|physi|ke|rin** [auch: ...'fy:...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Astrophysiker

As|t|ro|spek|tro|skopie [auch: ...'pi:] *die*; -: Untersuchung des \uparrow Spektrums von Gestirnen

Ä|st|ar|d|as; -s, -e, **Ä|st|ar|rium** *das*; -s, ...ien (*lat.*): trichterförmige Flussmündung

Asyl *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): „Unverletzliches“: 1. Unterkunft, Heim (für Obdachlose).

2. a) Aufnahme u. Schutz (für Verfolgte); b) Zufluchtsort

Asy|lant *der*; -en, -en: jmd., der um Asyl nachsucht. **Asy|lan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Asylant

Asy|lung *die*; -, -en: Unterbringung in einem Asyl

Asy|mb|las|tie *die*; - (*gr.-nlat.*): (Bot.): unterschiedliche Keimungszeiten von Samen derselben Pflanze

Asy|me|tr|ie [auch: ...'tri:] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Mangel an Symmetrie (1, 2), Ungleichmäßigkeit. **asy|me|trisch** [auch: ...'me:...]: auf beiden Seiten einer Achse kein Spiegelbild ergebend (von Figuren o. Ä.), ungleichmäßig; Ggs. \uparrow symmetrisch

Asy|mp|to|te *die*; -, -n (*gr.-nlat.*; „nicht zusammenfallend“): Gerade, der sich eine ins Unendliche verlaufende Kurve nähert, ohne sie zu erreichen. **asy|mp|to|tisch** (Math.): sich wie eine Asymptote verhaltend

asyn|chro|n (*gr.-nlat.*): **asyn|chro|mer Druck**: Mehrfarbendruck, bei dem für jede Farbe eine Druckplatte vorhanden ist

asyn|chro|n [auch: ...'kro:n] (*gr.-nlat.*): 1. nicht mit gleicher Geschwindigkeit laufend; Ggs. \uparrow synchron (1). 2. a) nicht gleichzeitig; b) entgegenlaufend; Ggs. \uparrow synchron (1)

Asyn|chro|n|mo|tor *der*; -s, -e [n]: Wechsel- od. Drehstrommotor,

dessen Drehzahl unabhängig von der Frequenz des Netzes geregelt werden kann

asyndetisch [auch: ...'de...] (*gr.-lat.*): **a)** das Asyndeton betreffend; **b)** nicht durch Konjunktion verbunden, unverbunden; Ggs. ↑ syndetisch

Asyndeton *das*; -s, ...*ta*: Wort- od. Satzreihe, deren Glieder nicht durch Konjunktionen miteinander verbunden sind (z. B. „alles rennet, rettet, flüchtet“, Schiller); vgl. Polysyndeton

Asyln|er|gie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung im Zusammenwirken mehrerer Muskelgruppen (z. B. bei der Durchführung bestimmter Bewegungen)

Asyln|ot|lie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*): Systemabschwächung od. -ausfall bei Herzmuskelschädigung

as|zen|dent (*lat.*): **1.** (Geol.) aufsteigend (z. B. von Dämpfen); Ggs. ↑ deszend. **2.** den Aufbau kleinerer Einheiten zu komplexeren Ganzen betreffend. **As|zen|dent** *der*; -en, -en (Ggs.: ↑ Deszendenz): **1.** Vorfahr; Verwandter in aufsteigender Linie. **2.** (Astron.) **a)** Gestirn im Aufgang; **b)** Aufgangspunkt eines Gestirns. **3.** (Astr.) das im Augenblick der Geburt über den Osthorizont tretende Tierkreiszeichen

As|zen|denz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): **1.** (ohne Plural) Verwandtschaft in aufsteigender Linie. **2.** Aufgang eines Gestirns; Ggs. ↑ Deszendenz

as|zen|die|ren (*lat.*): **1.** aufsteigen (von Gestirnen). **2.** (veraltet) befördert werden, im Dienststrang aufkrücken

As|zen|si|on *die*; - (veraltet): Himmelfahrt [Christi]

As|ze|se *usw.* vgl. Askese *usw.*

As|ze|tik *die*; -: Lehre vom Streben nach christlicher Vollkommenheit. **As|ze|ti|ker** *der*; -s, -: Vertreter der Aszetik. **As|ze|ti|ker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aszetiker

As|zi| *Plural* von ↑ Askus

As|zi|tes, Ascites [... 'tsi...] *der*; - (*gr.-lat.*) (Med.): Bauchwasser-sucht

at [et] (*engl.*) (EDV): engl. Bez. für: bei (in E-Mail-Adressen in Bezug auf den Provider; Zeichen: @)

Atal|beg *der*; -[s], -s (*türk.*): „Vater Fürst“; ehemaliger türkischer Titel für Emire

atak|tisch [auch: a'tak...] (*gr.-nlat.*): unregelmäßig, ungleichmäßig (von Bewegungen)

Atal|man *der*; -s, -e (*russ.*): frei gewählter Stammes- u. militärischer Führer der Kosaken; vgl. Hetman

Atal|rak|ti|kum *das*; -s, ...*ka* (*gr.; lat.*) (Med.): Beruhigungsmittel

Atal|ra|xie *die*; - (*gr.*) (griech. Philos.): Unerschütterlichkeit, Gleichmut, Seelenruhe

Atal|vis|mus *der*; -, ...*men* (*lat.-nlat.*): **1.** (ohne Plural) das Wiederauftreten von Merkmalen der Vorfahren, die uns unmittelbar vorhergehenden Generationen fehlen (bei Pflanzen, Tieren u. Menschen). **2.** entwicklungsgeschichtlich als überholt geltendes, unvermittelt wieder auftretendes körperliches od. geistig-psychisches Merkmal. **atal|vis|tisch**: **1.** den Atavismus betreffend. **2.** (abwertend) in Gefühlen, Gedanken *usw.* einem früheren, primitiven Menschheitsstadium entsprechend

Atal|xie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung im geordneten Ablauf u. in der Koordination von Muskelbewegungen

Atel|lek|ta|t|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Zustand einer Luftverknappung od. Luftleere in den Lungen

Atel|lie *die*; -, ...*ien*: **1.** (Med.) das Weiterbestehen infantiler Merkmale beim erwachsenen Menschen. **2.** (Biol.) Merkmal, Eigenschaft eines Tiers od. einer Pflanze ohne erkennbaren biologischen Zweck

Atel|lijer [atə'li:je] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Arbeitsraum, -stätte (z. B. für einen Künstler, für Foto- od. Filmaufnahmen)

Atel|la|ne *die*; -, -n (*lat.*): nach der altröm. Stadt Atella in Kampanien; (ursprünglich oskische) altrömische Volksspeise

a tempo (*it.*): **1.** (ugs.) sofort, schnell. **2.** (Musik) im Anfangstramp [weiterrspielen] (Vortragsanweisung)

Äthan vgl. Ethan

Äthanal vgl. Ethanal

Äthanal|si|a|num *das*; -s (*nlat.*):

nach dem Patriarchen Athanasius v. Alexandria, † 373): christliches Glaubensbekenntnis aus dem 6. Jh.

Äthanal|sie *die*; - (*gr.*) (Rel.): Unsterblichkeit

Äthanal|si|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Lehre von der Unsterblichkeit (Verewigung) der Seele

Äthanal|ograf vgl. Ethanograf

Äthanol vgl. Ethanol

Äthau|mal|sie *die*; - (*gr.*) (Philos.): das Sich-nicht-Wundern, Verwunderungslosigkeit; notwendige Bedingung der Seelenruhe (↑ Ataraxie) u. Glückseligkeit (↑ Eudämonie)

Äthe|si|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Verneinung der Existenz Gottes od. seiner Erkennbarkeit.

Äthe|st *der*; -en, -en: Anhänger des Atheismus. **Äthe|si|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Atheist. **äthe|s|tisch**: **a)** dem Atheismus anhängend; **b)** zum Atheismus gehörend, ihm entsprechend

Äthe|lie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen der Brustwarzen (als Fehlbildung)

äthe|mal|tisch [auch: ...'ma:...] (*gr.-nlat.*): **1.** (Musik) ohne Thema, ohne Themaverarbeitung. **2.** ohne ↑ Themavokal gebildet (von Wortformen); Ggs. ↑ thematisch (**2**)

Äthen vgl. Ethen

Äthe|nal|ium *das*; -, ...*ien* (*gr.-lat.*):

Tempel der Göttin Athene

Äther *der*; -s, chem. fachspr.: Ether (*gr.-lat.*): **1. a)** Himmelsluft, wolkenlose Weite des Himmels; **b)** (Physik) nach einer heute aufgegebenen Annahme das nicht näher bestimmbare Medium, in dem sich die elektrischen Wellen im Weltraum ausbreiten. **2.** (Chemie) **a)** das Oxid eines Kohlenwasserstoffs; **b)** Äthyläther (Narkosemittel). **3.** (griech. Philos.) Urstoff allen Lebens, Weltseele

äthe|r|sch: **a)** überaus zart, erdentrückt, vergeistigt; **b)** ätherartig, flüchtig; **ätherische Öle**: flüchtige pflanzliche Öle von charakteristischem, angenehmem Geruch (z. B. Lavendel-, Rosen-, Zimtöl)

äthe|r|si|en (*gr.-nlat.*) (Med.): Äther anwenden; mit Äther behandeln

Äther|leib *der*; -s, -er (Anthropo-

A
athe

...ati|on/...ie|rung

Die konkurrierenden Suffixe für abstrakte Substantive stehen oft ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander. Sie sind von Verben auf ...ieren abgeleitet und bringen häufig das Ergebnis einer Handlung oder Tätigkeit bzw. die Handlung selbst zum Ausdruck:
 – Isolation/Isolierung
 – Konfrontation/Konfrontierung
 Im Allgemeinen zeigen sich aber Bedeutungsnuancen:

...ation

die; -, -en
 (lat. ...atio, Gen. ...ationis (→ *fr.* ...ation))
 Suffix, das vorrangig das Ergebnis einer Handlung oder Tätigkeit, seltener das Geschehen selbst bezeichnet:
 – Indikation
 – Kanalisation
 – Klassifikation
 – Sozialisation

...ierung

die; -, -en
 (*fr.* ...er bzw. ...ir; *dt.* ...ung)
 Suffix, das eine Handlung oder Tätigkeit, seltener deren Ergebnis bezeichnet:
 – Kanalisierung
 – Klassifizierung
 – Resozialisierung
 – Restaurierung

sophie): der ätherisch gedachte Träger des Lebens im menschlichen Körper; vgl. Astralleib
ather|man (*gr.*): für Wärmestrahlen undurchlässig

Athe|rom *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Med.): 1. Talgdrüsen-, Haarbalggeschwulst. 2. degenerative Veränderung der Gefäßwand bei Arteriosklerose

athe|ro|ma|tös (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. das Atherom betreffend. 2. breitartig. **Athe|ro|ma|tose** *die*; -, -n (Med.): krankhafte Veränderung der Arterieninnenhaut im Verlauf einer ↑ Arteriosklerose

Athe|rosk|le|rose *die*; -, -n (Kurzwr. aus ↑ *Atheromatose* u. ↑ *Arteriosklerose*): ↑ Arteriosklerose

Athe|ro|throm|b|ose *die*; -, -n (Med.): Arterienverschluss durch Blutgerinnsel infolge Einlagerung von Blutbestandteilen in den Arterienablagerungen

Athe|sie *die*; -, ...ien (*gr.*): Unbeständigkeit, Treulosigkeit

Athe|smie *die*; -, ...ien (*gr.*): Gesetz-, Zügellosigkeit

Athe|t|se *die*; -, -n (*gr.*): Verwerfung einer überlieferten Lesart (bei der Textkritik)

Athe|t|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Krankheitsbild bei verschiedenen Erkrankungen mit unaufhörlichen, ungewollten, langsamen, bizarren Bewegungen der Gliedmaßenenden

Äthin vgl. Ethin

Äthi|o|p|a|n|is|m|us, **Äthi|o|p|is|m|us** *der*; - (*gr.-nlat.*); nach dem Staat

Äthiopien): um 1890 unter den Schwarzen in Südafrika entstandene Bewegung, die den Einfluss der Weißen in den christlichen Kirchen Afrikas einschränken wollte

Ath|let *der*; -en, -en (*gr.-lat.*):

1. Wettkämpfer. 2. muskulös gebauter Mann, Kraftmensch

Ath|le|tik *die*; -: die von berufsmäßig kämpfenden Athleten (1) ausgetragenen Wettkämpfe im antiken Griechenland. **Ath|le|ti|ker** *der*; -s, -: Vertreter eines bestimmten Körperbautyps (kräftige Gestalt, derber Knochenbau); vgl. Leptosomie, Pykniker. **Ath|le|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Athletiker

Ath|le|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Athlet (1)

ath|le|tisch: a) muskulös, von kräftigem Körperbau; b) sportlich durchtrainiert, gestählt

Äth|rio|s|kop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Physik): in einem Hohlspiegel stehendes Thermometer für die Messung von Raumstrahlung

Äthyl, chem. fachspr.: Ethyl *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): einwertiges Kohlenwasserstoffradikal (vgl. Radikal 1), das in vielen organischen Verbindungen enthalten ist

Äthyl|al|ko|hol, fachspr.: Ethylalkohol *der*; -s: der vom ↑ Ethan ableitbare Alkohol (Weingeist); vgl. Ethanol

Äthyl|en, chem. fachspr.: Ethylen *das*; -s: einfachster ungesättigter Kohlenwasserstoff (im Leuchtgas enthalten)

Athy|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*)

(Med.): Antriebslosigkeit, Schwermut

Äti|olo|gie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*)

(Med.): 1. Lehre von den Krankheitsursachen. 2. Gesamtheit der Faktoren, die zu einer bestehenden Krankheit geführt haben; vgl. Pathogenese. **äti|olo|gisch**: a) die Ätiologie betreffend; b) ursächlich, begründend; **ätiologische Sagen**: Sagen, die auffällige Erscheinungen, Bräuche u. Namen erklären wollen

...ati|on/...ie|rung s. *Kasten*

äti|otrop (*gr.-nlat.*): auf die Ursache gerichtet, sie betreffend

Atjar, Acar [*ˈa:tʃar*] *das*; -[s], -[s] (*indones.*): Bestandteil der indones. Reistafel, ein saures Dessert

At|lant *der*; -en, -en (*gr.-lat.*); nach dem Riesen Atlas der griech. Sage, der das Himmelsgewölbe trägt) (Archit.): Gebäckträger in Gestalt einer kraftvollen Männerfigur anstelle eines Pfeilers od. einer Säule; vgl. Karyatide

At|lan|th|ro|pus *der*; -, ...pi (*gr.-nlat.*); nach dem Fundort im Atlas (gebirge): eine Urmenschenform des Pleistozäns

At|lan|tik *der*; -s (*gr.-lat.*): Atlantischer Ozean

At|lan|tik|char|ta *die*; -: 1941 von den USA u. Großbritannien getroffene Vereinbarung über die Kriegs- u. Nachkriegspolitik

At|lan|tik|pakt *der*; -s: ↑ NATO
At|lan|tik|um *das*; -s (nach dem Atlantischen Ozean): Wärmeperiode der Nacheiszeit

At|lan|tis *das*; -: sagenhafte Insel im Atlantischen Ozean

at|lan|tisch: 1. dem Atlantischen Ozean angehörend. 2. den Atlantikpakt betreffend

At|lan|to|sau|ri|er *der*; -s, -; **At|lan|to|sau|rus** *der*; -, ...rier (*gr.-nlat.*): Riesenreptil (bis 40 m Länge) aus einem früheren Erdzeitalter (unter Kreide)

1 **Atlas** *der*; -u, -ses, -se u. ...lanten (nach dem Riesen der griech. Sage, der das Himmelsgewölbe trägt): **1. a)** Sammlung gleichartig bearbeiteter geografischer Karten in Buchform; **b)** Sammlung von Bildtafeln aus einem Wissensgebiet in Buchform. **2.** (selten) Atlant. **3.** (ohne Plural; Med.) erster Halswirbel, der den Kopf trägt

2 **Atlas** *der*; -u, -ses, -se (*arab.*): Gewebe mit hochglänzender Oberfläche in besonderer Bindung (Webart)

at|las|sen: aus ↑ Atlas

At|man *der* od. *das*; -[s] (*sansk.*; „Atem“): Seele in der indischen Philosophie

At|mi|do|me|ter *vgl.* Atmometer

At|mo|kau|sis *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Ausdampfung der Gebärmutterhöhle bei starken Blutungen

At|mo|me|ter *das*; -s, - (Meteorol.): Verdunstungsmesser

at|mo|ph|il: in der Atmosphäre angereichert vorkommend (z. B. Stickstoff, Sauerstoff)

At|mo|sph|ä|re *die*; -, -n (*gr.*):

1. a) Gashülle eines Gestirns; **b)** Lufthülle der Erde.

2. [nicht gesetzliche] Einheit des Druckes (Zeichen für die physikalische Atmosphäre: atm, früher: Atm; für die technische Atmosphäre: at). **3.** eigenes Gepräge, Ausstrahlung, Stimmung

At|mo|sph|ä|ren|über|druck *der*; -s (veraltet): der über 1 Atmosphäre liegende Druck (Zeichen: atü)

At|mo|sph|ä|ri|li|en *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): die physikal. u. chem. wirksamen Bestandteile der Atmosphäre (z. B. Sauerstoff)

at|mo|sph|ä|risch: **1. a)** die Atmosphäre (1) betreffend; **b)** in der Atmosphäre (1). **2. a)** Atmosphäre (3), ein besonderes Fluidum betreffend; **b)** nur in sehr feiner Form vorhanden u. daher

kaum feststellbar; nur andeutungsweise vorhanden

At|mo|sph|ä|ro|gra|fie, **At|mo|sph|ä|ro|gra|phie** *die*; -: wissenschaftliche Beschreibung der Atmosphäre (1 a, b)

At|mo|sph|ä|ro|lo|gie *die*; -: Zweig der Meteorologie, der sich mit der Atmosphäre (1) befasst

At|ol *das*; -s, -e (*Malayalam-engl.-fr.*): ringförmige Koralleninsel

Atom *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; „unteilbar; unteilbarer Urstoff“): kleinste, mit chemischen Mitteln nicht weiter zerlegbare Einheit eines chemischen Elements, die noch die für das Element charakteristischen Eigenschaften besitzt. **ato|mar** (*gr.-nlat.*): **a)** ein Atom betreffend; **b)** die Kernenergie betreffend; **c)** mit Kernenergie [angetrieben]; **d)** Atomwaffen betreffend

Atom|bom|be *die*; -, -n: Sprengkörper, bei dessen Explosion Atomkerne unter Freigabe größter Energiemengen zerfallen

Atom|ener|gie *die*; -: bei einer Kernspaltung frei werdende Energie

Atom|ge|wicht *das*; -[e]s: Vergleichszahl, die angibt, wievielmals die Masse eines bestimmten Atoms größer ist als die eines Standardatoms

Atom|git|ter *das*; -s: Kristallgitter, dessen Gitterpunkte mit Atomen besetzt sind

Atom|gramm *das*; -s, -e: ↑ Gramm-atom

ato|misch (schweiz.): ↑ atomar

At|o|mi|seur [...'zø:v] *der*; -s, -e (*gr.-fr.*): Zerstäuber

ato|mi|sie|ren (*gr.-nlat.*): bewirken, dass etwas in kleinste Teile zerfällt, aufgelöst wird

At|o|mi|s|m|us *der*; -, Atomistik *die*; - (*gr.-nlat.*): Anschauung, die die Welt u. die Vorgänge in ihr auf die Bewegung von Atomen zurückführt

At|o|mist *der*; -en, -en: Vertreter des Atomismus

At|o|mi|s|tik *vgl.* Atomismus. **At|o|mi|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Atomist. **ato|mi|s|tisch**: 1. den Atomismus betreffend. 2. in kleine Einzelbestandteile auflösend

At|o|mi|um *das*; -s (*nlat.*): Ausstellungsgebäude der Brüsseler

Weltausstellung 1958 in Form eines Atommodells

At|o|mi|zer [...'maizə] *der*; -s, - (*engl.*): ↑ Atomiseur

Atom|kern *der*; -[e]s, -e: der aus ↑ Nukleonen bestehende, positiv geladene innere Bestandteil des Atoms, der von der Elektronenhülle (vgl. 'Elektron) umgeben ist

Atom|lä|ser [auch: ...'le:zə] *der*; -s, -: laserähnliche Strahlungsquelle, die anstelle von Strahlung Atome emittiert

Atom|mei|ler *der*; -s, -: ↑ Reaktor

Atom|müll *der*; -s: radioaktiver Abfall

Atom|phys|ik *die*; -: Physik der Elektronenhülle u. der in ihr ablaufenden Vorgänge

Atom|ra|ke|te *die*; -, -n: 1. Rakete mit atomarem Sprengkopf. 2. Rakete, die durch Atomenergie angetrieben wird

Atom|re|ak|tor *der*; -s, -en: Anlage zur Gewinnung von Atomenergie durch Kernspaltung

Atom|spek|trum *das*; -s, ...tren: von der Hülle eines Atoms ausgesandtes ↑ Spektrum

Atom|stopp *der*; -s (ugs.): Einstellung der Atombombenversuche u. Einschränkung der Herstellung spaltbaren Materials

Atom|test *der*; -s, -s (auch: -e).

Atom|ver|such *der*; -s, -e: Erprobung von atomaren Sprengsätzen

Atom|waffen *die* (Plural): Waffen, deren Wirkung auf der Kernspaltung od. -verschmelzung beruht

ato|nal [auch: ...'na:l] (*gr.-nlat.*): nicht auf dem harmonisch-funktionalen Prinzip der ↑ Tonalität beruhend; **atonale Musik**: Musik, die nicht auf dem harmonisch-funktionalen Prinzip der ↑ Tonalität beruht

At|o|na|list *der*; -en, -en: Vertreter der atonalen Musik. **At|o|na|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Atonalist

At|o|na|li|tät *die*; - (*gr.-nlat.*): Kompositionsweise der atonalen Musik

At|o|nie *die*; -, ...ien (*gr.-mlat.*) (Med.): Erschlaffung, Schläfheit [der Muskeln]. **ato|nisch**: auf Atonie beruhend

At|o|non *das*; -s, ...na (*gr.*): unbetontes Wort (↑ Enklitikon od. ↑ Proklitikon)

A

Atop

Atopie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*): 1. Idiopsynkrasie. **atopisch** (*gr.*): „nicht an seiner Stelle“ (Med.): nicht in der richtigen Lage befindlich

Atout [a'tu:] *das*, auch *der*; -s, -s (*fr.*): Trumpf im Kartenspiel
à tout prix [atu'pri:]: um jeden Preis

atōisch [auch: a'tō...] (*gr.-nlat.*): ungiftig, nicht toxisch

at|ra|men|tie|ren (*lat.-nlat.*): Stahl zur Verhütung von Korrosion u. Rostbildung mit einer Oxid- od. Phosphatschicht überziehen

At|re|sie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): das Fehlen einer natürlichen Körperöffnung (z. B. des After)

At|ri|chie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes od. erworbenes Fehlen der Körperhaare

At|ri|um *das*; -s, ...*ien* (*lat.*): 1. offener Hauptraum des altrömischen Hauses. 2. Säulenvorhalle (vgl. Paradies 2) altchristlicher u. romanischer Kirchen. 3. (Med.) Vorhof, Vorkammer des Herzens. 4. Innenhof eines Hauses

At|ri|um|bunga|low *der*; -s, -s, **At|ri|um|haus** *das*; -es, ...*häuser*: Bungalow, Haus, das um einen Innenhof gebaut ist

atrop (*gr.-nlat.*) (Bot.): aufrecht, gerade (von der Stellung der Samenanlage)

Atrophie *die*; -, ...*ien* (*gr.-lat.*): „Mangel an Nahrung; Auszehrung“ (Med.): (bes. durch Ernährungsstörungen bedingter) Schwund von Organen, Geweben, Zellen. **atrophie|ren** (*gr.-nlat.*): schwinden, schrumpfen
atrophisch (Med.): an Atrophie leidend, im Schwinden begriffen

At|ro|pin *das*; -s (*gr.-nlat.*): giftiges ↑ Alkaloid der Tollkirsche

At|ro|zi|tät *die*; -, -en (*lat.*): Grausamkeit, Abscheulichkeit

At|tac (Abk. für *fr.* Action pour une Taxation des Transactions pour l'Aide aux Citoyens): internationale globalisierungskritische Bewegung

at|ta|ca (*it.*) (Musik): den folgenden Satz od. Satzteil ohne Unterbrechung anschließend (Vortragsanweisung)

At|ta|ché [...'fe:] *der*; -s, -s (*fr.*): „Zugedokter“: 1. erste

Dienststellung eines angehenden Diplomaten bei einer Vertretung seines Landes im Ausland. 2. Auslandsvertretungen eines Landes zugeteilter Berater (Militär-, Kultur-, Handelsattaché usw.). **At|ta|ché** *die*; -, -n [...'fe:ən]: weibliche Form zu ↑ Attaché

At|ta|che|ment [ataf(ə)'mä:] *das*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): Anhänglichkeit, Zuneigung. **at|ta|chie|ren** [...'fi:...] : 1. (Militär veraltet) zuteilen. 2. (sich attachieren; veraltet) sich anschließen

At|ta|ch|ment [ə'tætʃmənt] *das*; -s, -s (*fr.-engl.*) (EDV): mit einer E-Mail versendete Datei

At|ta|ck [ə'tæk] *die*; -, -s (*fr.-engl.*): Zeitdauer des Anstiegs des Tons bis zum Maximum beim ↑ Synthesizer

1. At|ta|cke *die*; -, -n (*fr.*): 1. a) Reiterangriff; b) (Sport) Spielzug, durch den der Gegner in die Verteidigung gedrängt wird; c) mit Schärfe geführter Angriff; scharfe Kritik. 2. (Med.) Schmerz-, Krankheitsanfall

2. At|ta|cke *die*; -, -n (*fr.-engl.*): lautes, explosives Anspielen des Tones im Jazz

at|ta|ck|ie|ren (*fr.*): a) zu Pferde angreifen; b) (Sport) angreifen; c) scharf kritisieren

At|ten|tat [auch: ...'ta:t] *das*; -s, -e (*lat.-fr.*): „versuchtes (Verbrechen)“: Anschlag auf einen politischen Gegner; Versuch, einen politischen Gegner umzubringen. **At|ten|tä|ter** *der*; -s, -: jmd., der ein Attentat verübt.

At|ten|tä|te|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Attentäter

at|ten|tie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. versuchen. 2. in fremde Rechte eingreifen

At|ten|tis|mus *der*; - (*lat.-fr.-nlat.*): „abwartende Haltung“: 1. Haltung eines Menschen, der seine Entscheidung zwischen zwei kämpfenden Parteien vom jeweiligen Erfolg einer der Parteien abhängig macht. 2. (Wirtsch.) abwartende Haltung beim Kauf von Rentenwerten

at|te|nu|ie|ren (*lat.*): verdünnen, [ab]schwächen. **At|te|nu|ie|rung** *die*; -, -en (Med.): Abschwächung der krank machenden Fähigkeit von Erregern

At|test *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. ärzt-

liche Bescheinigung über einen Krankheitsfall. 2. (veraltet) Gutachten, Zeugnis

At|tes|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. a) Erteilung der Lehrbefähigung in der DDR unter Erlass gewisser Prüfungen; b) Titelverleihung bzw. Bescheinigung einer Qualifikationsstufe in der DDR ohne Prüfungsnachweis, und zwar als Berufsanerkennung für langjährige Praxis. 2. schriftliche, regelmäßige Beurteilung der Fähigkeiten eines Offiziers der Nationalen Volksarmee der DDR zur Förderung seiner Entwicklung; vgl. ...ation/...ierung

at|tes|tie|ren: 1. bescheinigen, schriftlich bezeugen. 2. jmdm. eine Attestation erteilen. **At|tes|tie|rung** *die*; -, -en: das Bescheinigen; vgl. ...ation/...ierung

At|ti|ka *die*; -, ...*ken* (*gr.-lat.*) (Archit.): halbgeschossartiger Aufsatz über dem Hauptgesims eines Bauwerks, bes. als Träger von Skulpturen od. Inschriften (z. B. an römischen Triumphbögen)

At|ti|la *die*; -, -s (*ung.*): nach dem Hunnenkönig: a) kurzer Rock der ungarischen Nationaltracht; b) mit Schnüren besetzte Husarenjacke

at|ti|lie|ren (*fr.*) (veraltet): hinzuziehen, anlocken, bestechen

at|ti|sch (*gr.-lat.*): 1. auf die altgriechische Landschaft Attika, besonders auf Athen bezogen.

2. fein, elegant, witzig; **atti|sches Salz**: geistreicher Witz

At|ti|tude [...'ty:d] *die*; -, -s [...'ty:d] (*lat.-it.-fr.*): Ballettfigur, bei der ein Bein rechtwinklig angehoben ist. **At|ti|tü|de** *die*; -, -n: 1. a) Einstellung, [versnere] Haltung; b) angemessene, nur den Anschein einer bestimmten Einstellung vermittelnde Pose. 2. (*lat.-it.-fr.-engl.-amerik.*): durch Erfahrung erworbene dauernde Bereitschaft, sich in bestimmten Situationen in spezifischer Weise zu verhalten

At|ti|zi|s|mus *der*; -, ...*men* (*gr.-lat.-nlat.*): 1. [feine] Sprechweise der Athener; Ggs. ↑ Hellenismus (2). 2. Gegenbewegung gegen den ↑ Asianismus, die die klassische Sprache als Vorbild bezeichnete. **at|ti|zi|s|tisch**: a) den Attizismus betreffend; b) die Auf-

fassung des Attizismus vertretend

At|to|me|ter [auch: 'ato...] *der* od. *das*; -s, - (*dän.*; *gr.*): ein trillionstel Meter (10⁻¹⁸ Meter; Zeichen: am)

At|ton|ität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): regungsloser Zustand des Körpers, Regungslosigkeit bei erhaltenem Bewusstsein

At|trac|tant [e'trɛktɒnt] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): Lockstoff (für Insekten)

At|trait [a'tre:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Reiz, Lockung

¹At|trak|tion *die*; -, -en (*lat.-fr.-engl.*): 1. Anziehung, Anziehungskraft. 2. Glanznummer, Zugstück

²At|trak|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Sprachwiss.): Angleichung im Bereich der Lautung, der Bedeutung, der Form u. der Syntax (z. B. die am stärksten betroffenen statt betroffenen Gebiete)

at|trak|tiv (*lat.-fr.*): 1. verlockend, begehrenswert, erstrebenswert. 2. anziehend aufgrund eines ansprechenden Äußeren, gut aussehend. **At|trak|tiv|ität** *die*; - (*nlat.*): Anziehungskraft

At|trak|tor *der*; -s, -gren (*lat.-nlat.*): Bez. für den Endzustand eines dynamischen Systems bei Ablaufen eines evolutionären Prozesses (z. B. der Endpunkt bei der Bewegung eines Pendels)

At|trap|pe *die*; -, -n (*germ.-fr.*; „Falle, Schlinge“): [täuschend ähnliche] Nachbildung, bes. für Ausstellungs Zwecke (z. B. von verderblichen Waren); Blind-, Schaupackung

at|trap|pi|ren (veraltet): erwischen, ertappen

at|tri|bu|le|ren (*lat.*): 1. als ↑ Attribut (2) begeben. 2. mit einem Attribut versehen

At|tribut *das*; [-e]s, -e: 1. (Philos.) Eigenschaft, Merkmal einer Substanz. 2. (Sprachwiss.) einem Substantiv, Adjektiv od. Adverb beigefügte nähere Bestimmung (z. B. der große Garten; die Stadt hinter dem Strom; sehr unwahrscheinlich; tief unten). 3. Kennzeichen, charakteristische Beigabe einer Person (z. B. der Schlüssel bei der Darstellung des Apostels Petrus)

at|tri|bu|tiv (*lat.-nlat.*) (Sprach-

wiss.): als Beifügung, beigügend. **At|tri|bu|tiv|um** *das*; -s, ...va u. ...ve (Sprachwiss.): als ↑ Attribut (2) verwendetes Wort

At|tri|bu|t|satz *der*; -es, ...sätze: Nebensatz in der Rolle eines Gliedteilsatzes, der ein ↑ Attribut (2) wiedergibt (z. B. eine Frau, die Musik studiert, ... anstelle von: eine Musik studierende Frau...)

At|tri|ti|o|nis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): katholisch-theologische Lehre, die besagt, dass die unvollkommene Reue zum Empfang des Bußsakraments genügt; vgl. Kontritionismus

atü (veraltet) = Atmosphärenüberdruck

atypisch [auch: a'ty:...] (*gr.-nlat.*): nicht typisch, untypisch

aubergine [ober'ʒi:n(ə)] (*arab.-katal.-fr.*): dunkellila. **Au|ber|gine** *die*; -, -n: 1. Nachtschattengewächs mit gurkenähnlichen Früchten. 2. a) blaurote Glasur bestimmter chinesischer Porzellane; b) chinesisches Porzellan mit blauroter Glasur

Au|b|ri|er|tie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*; nach dem französischen Maler Aubriet): Blaukissen, Polster bildende Zierstaude

Au|bus|son [oby'sö:] *der*; -[s], -[s] (nach der franz. Stadt): ein gewirkter Teppich

au|con|traire [okö'trɛ:r] (*fr.*): im Gegenteil

au|cour|rant [oku'rä:] (*fr.*): auf dem Laufenden

Au|cu|ba, Aukube *die*; -, ...ben (*jap.-nlat.*): Zierstrauch aus Japan mit gelb gefleckten Blättern u. korallenroten Beeren

audi|..., **Au|di|...** vgl. audio..., Audio...

audi|a|tur et **al|te|ra pars** (*lat.*; „auch der andere Teil möge gehört werden“): man muss auch die Gegenseite hören

Au|di|ence|flow [ˈɔ:diənsfloʊ] *der*; -s, -s (*engl.*): Einschaltquote bei Fernsehsendungen

Au|di|enz *die*; -, -en (*lat.*): 1. feierlicher Empfang bei einer hochgestellten politischen oder kirchlichen Persönlichkeit. 2. Unterredung mit einer hochgestellten Persönlichkeit

Au|di|fon, Audiphon *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Hörapparat für Schwerhörige

Au|di|max *das*; - studentisches

Kurzw. für ↑ Auditorium maximum

Au|di|me|ter *der*; -s, -: Gerät, das an Rundfunk- u. Fernsehempfänger von Testpersonen angeschlossen wird, um den Sender sowie Zeitpunkt u. Dauer der empfangenen Sendungen zum Zweck statistischer Auswertungen zu registrieren

audio|..., **Au|di|o|...**

auch: audi..., Audi... (zu *lat.* audire „hören, anhören, zuhören“) Wortbildungslemme mit der Bedeutung „hörbar; Gehör“:
- Audimeter
- Audiometer
- audiovisuell

Au|di|o|book [...bʊk] *das*; -s, -s (*lat.*; *engl.*): Hörbuch; Kassetten (5) od. CD, die gesprochenen Text enthält (z. B. Belletristik, Sprachlehrgänge)

Au|di|o|file [...fajl] *das*; -s, -s (*lat.*; *engl.*): (EDV): Datei eines Computers, die digitalisierte Töne speichert, z. B. Geräusche für Computerspiele

Au|di|o|gramm *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): grafische Darstellung der mithilfe des ↑ Audiometers ermittelten Werte

au|di|o|lin|gu|al: vom gesprochenen Wort ausgehend (in Bezug auf eine Methode des Fremdsprachenunterrichts)

Au|di|o|loge *der*; -n, -n: Facharzt auf dem Gebiet der Audiologie.

Au|di|o|logie *die*; -: Teilgebiet der Medizin, auf dem man sich mit den Funktionen u. den Erkrankungen des menschlichen Gehörs befasst. **Au|di|o|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Audiologie. **au|di|o|logisch**: die Audiologie betreffend

Au|di|o|me|ter *das*; -s, -s (Med.): Gerät zum Messen der menschlichen Hörleistung auf ↑ elektroakustischem Wege. **Au|di|o|me|t|rie** *die*; -: Prüfung des Gehörs mit Hörmessgeräten. **au|di|o|me|t|risch**: 1. die Audiometrie betreffend. 2. mit dem Audiometer ermittelt

Au|di|on *das*; -s, -s u. ...önen (Elektrot.): Schaltung in Rundfunkgeräten mit Elektronenröhren zum Verstärken der

A

Audi

hörbaren (niederfrequenten) Schwingungen u. zur Trennung von den hochfrequenten Trägerwellen

Audio|stream [...stri:m] *der*; -s, -s (*lat.*; *engl.*): Datei zum Hören im Internet

Audio|tex *der*; - (*lat.*; *engl.*): telefonischer Ansgedienst, bes. in den Bereichen Information und Unterhaltung

Audio-V|deo-Tech|nik *die*; -: Gesamtheit der technischen Verfahren u. Mittel, die es ermöglichen, Ton- u. Bildsignale aufzunehmen, zu übertragen u. zu empfangen sowie wiederzugeben

Audio|vis|ion *die*; - (*lat.-nlat.*): 1. Technik des Aufnehmens, Speicherns u. Wiedergebens von Ton u. Bild. 2. Information durch Bild u. Ton

audio|vis|uell (*lat.*): zugleich hör- und sichtbar, Hören u. Sehen ansprechend; **audiovisueller Unterricht**: Unterrichtsgestaltung mithilfe [moderner] technischer Lehr- u. Lernmittel, die sowohl auf auditivem als auch auf visuellem Wege die Wirksamkeit des Unterrichts erhöhen

Audi|phon vgl. **Audifon**

Audit ['ɔ:dtɪ] *das od. der*; -s, -s (*lat.-engl.*) (Wirtsch.): Überprüfung; Untersuchung; Prüfung betrieblicher Qualitätsmerkmale

Audi|teur [...tø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (Geschichte): Richter an Militärgerichten

audi|tie|ren (*lat.-engl.*) (Wirtsch.): etwas als externer Prüfer auf die Erfüllung bestimmter [Qualitäts]standards hin bewerten u. anschließend zertifizieren

Audi|ting ['ɔ:dtɪŋ] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. (Wirtsch.) das ↑ Auditieren. 2. Aufnahmeprüfung für die Mitgliedschaft in der Scientologybewegung

¹**Audi|t|ion** *die*; -en (*lat.*): das innere Hören von Worten u. das damit verbundene Vernehmen von Botschaften einer höheren Macht (z. B. bei den Propheten)

²**Audi|tion** ['ɔ:dɪʃn] *die*; -s (*lat.-engl.*): Veranstaltung, auf der [Musical]sänger, -tänzer usw. Prüfern vorsingen, vortanzen, um an ein Theater o. Ä. engagiert zu werden

Audi|t|ion collo|rée [odisjõ:kɔːləˈreː; fr.: ...kɔːləˈrɛː] (*lat.-fr.*; „farbiges Hören“): in Verbindung mit akustischen Reizen auftretende Farbempfindungen, eine Form der ↑ Synästhesie (a)

audi|tiv (*lat.-nlat.*): 1. (Med.)

a) das Gehör betreffend, zum Gehörsinn od. -organ gehörend; b) fähig, Sprachlaute wahrzunehmen u. zu analysieren (in Bezug auf das menschliche Gehör); vgl. akustisch. 2. (Psychol.) vorwiegend mit Gehörsinn begabt

Audi|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*):

1. a) Richter an der ↑ Rota; b) Vernehmungsrichter an kirchlichen Gerichten; c) Beamter der römischen ↑ Kurie (1).

2. a) (früher) ↑ Auditor; b) (schweiz.) öffentlicher Ankläger bei einem Militärgericht; c) (im Kanton Zürich) Jurist in der praktischen Ausbildung bei Gericht. 3. (Wirtsch.) jmd., der Audits durchführt, die Qualitätssicherung kontrolliert o. Ä.

Audi|to|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Auditor (2 c, 3)

Audi|to|r|ium *das*; -s, ...ien:

1. Hörsaal einer Hochschule. 2. Zuhörerschaft. **Audi|to|r|ium maj|xim|um** *das*; -: größter Hörsaal einer Hochschule

Audi|tus *der*; -: Hörvermögen des menschlichen Hörorgans (hörbar sind Schwingungen im Frequenzbereich zwischen 20 u. 20 000 Hz)

au fait [oˈfɛ] (*fr.*): gut unterrichtet, im Bilde; **jmdn. au fait setzen**: jmdn. aufklären, belehren

Auf|merk|sam|keits|defi|zit|Syn|drom, Auf|merk|sam|keits|defi|zit|syn|drom *das*; -s, -e (*dt.*; *lat.-fr.*; *gr.*): (meist bei Kindern auftretende) Störung der Konzentrationsfähigkeit in Verbindung mit sprunghaftem, impulsivem Handeln [u. Hyperaktivität]

auf|ok|t|ro|lye|ren [...trøˈaːʃiː...] (*dt.*; *lat.-fr.*): aufzwingen

au feu [oˈfɛ] (*fr.*): (Gastron.): im Ofen (gebacken od. gebraten)

auf|st|y|len [...stajːn...] (*dt.*; *engl.*): sich sorgfältig kleiden [und schmücken]

auf|teen [...tiːn] (*dt.*; *engl.*) (Golf): den Ball zum Abschlag auf das ↑ Tee aufsetzen

Auf|trags|kil|ler *der*; -s, - (*dt.*:

engl.) (ugs.): jmd., der in fremdem Auftrag u. gegen Bezahlung jmdn. tötet

Augen|di|al|g|no|se *die*; -, -n:

1. (ohne Plural) im Gegensatz zur Schulmedizin entwickelte Diagnostik aufgrund der Vorstellung, dass alle Organe nervale Verbindungen zur Iris besitzen, in der dann Veränderungen als Organkrankheiten zu erkennen sind. 2. einzelne Diagnose nach dieser Methode

Augen|opti|ker *der*; -s, -: Optiker, der sich mit der Herstellung, Reparatur u. Anpassung von Sehhilfen (Brillen) beschäftigt (Berufsbez.)

Aug|ias|stall [auch: 'au...] *der*; -[e]s (*gr.-lat.*; *dt.*; nach der griech. Sage der in dreißig Jahren nicht gereinigte Stall mit 3 000 Rindern des Königs Augias, den Herakles in einem Tag reinigte): **den Augiasstall ausmisten, reinigen**: einen durch arge Vernachlässigung o. Ä. entstandenen Zustand großer Unordnung, korrupter Verhältnisse durch aktiv-durchgreifendes Handeln beseitigen u. wieder Ordnung, ordentliche Verhältnisse herstellen

Aug|it [auch: ...'gtɪ] *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): silikathaltiges Mineral

Aug|ment *das*; -s, -e (*lat.*; „Vermehrung, Zuwachs“) (Sprachwiss.): Präfix, das dem Verbstamm zur Bezeichnung der Vergangenheit vorangesetzt wird, bes. im Sanskrit u. im Griechischen

Aug|men|ta|tion *die*; -en (Musik): a) die auf mehrfache Weise mögliche Wertverlängerung einer Note in der ↑ Mensuralnotation; b) die Wiederaufnahme des Themas einer Komposition (z. B. Sonate) in größeren als den ursprünglichen rhythmischen Werten

Aug|men|ta|tiv *das*; -s, -e, Augmentativum *das*; -s, ...va (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): ein Wort, das mit einem ↑ Augmentativpräfix od. einem ↑ Augmentativsuffix gebildet ist; Vergrößerungswort; Ggs. ↑ Diminutiv[um]

Aug|men|ta|tiv|prä|fix, Amplifikativpräfix *das*; -es, -e; Präfix, das die Größe eines Dinges od. Wesens ausdrückt (z. B. dt. un... in *Unsumme*, maxi... in *Maxidice*)

Augmen|ta|tiv|suffix, Amplifikativsuffix *das*; -es, -e; Suffix, das die Größe eines Dinges od. Wesens ausdrückt (z. B. italien. ...one in *favone* große Bohne; von *fava* Bohne)

Augmen|ta|tiv|um vgl. Augmentativ

augmen|tie|ren (*lat.*): 1. vermehren. 2. (Musik) mit einer Augmentation versehen

au gra|tin [ogra tē:] (*fr.*) (Gastron.): mit einer Kruste überbacken; vgl. gratinieren

Aulgur *der*; -s u. ...yren, ...yren (*lat.*): 1. Priester u. Vogelschauer im Rom der Antike. 2. jmd., der als Eingeweihter Urteile, Interpretationen von sich anbahnenden, bes. politischen Entwicklungen ausspricht

Aulguren|lä|cheln *das*; -s: vielsagendes, spöttisches Lächeln des Wissens u. Einverständnisses unter Eingeweihten

augur|rie|ren: weissagen, vermuten

Aulgust *der*; Gen. -[e]s u. -, Plur. -e (*lat.*): achter Monat im Jahr (Abk.: Aug.)

Augus|ta|na *die*; - (gekürzt aus Confessio Augustana; nach der Stadt Augsburg (*lat.* Augusta Vindelicorum); die Augsburgische ↑ Konfession, das Augsburg Bekenntnis (wichtigste lutherische Bekenntnisschrift von 1530)

augus|te|lisch: **a)** auf den römischen Kaiser Augustus bezüglich; **b)** auf die Epoche des römischen Kaisers Augustus bezüglich; **ein augusteisches Zeitalter**: eine Epoche, in der Kunst u. Literatur besonders gefördert werden

Augus|ti|ner *der*; -s, - (nach dem Kirchenlehrer Augustinus, 354–430): **a)** Angehöriger des kath. Ordens der Augustiner-Chorherren (Italien, Österr., Schweiz); **b)** Angehöriger des kath. Ordens der Augustiner-Eremiten. **Augus|ti|ne|rin** *die*; -, -nen: Angehöriger einer nach der Augustinerregel lebenden weiblichen Ordensgemeinschaft

Auk|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Vermehrung“): Versteigerung

Auk|ti|o|na|tor *der*; -s, ...oren: Versteigerer. **Auk|ti|o|na|to|rin** *die*;

-, -nen: weibliche Form zu ↑ Auktionator

auk|ti|o|n|ig|ren: [an den Meistbietenden] versteigern

Auk|ti|ons|haus *das*; -es, ...häuser: Unternehmen, das Auktionen durchführt

auk|to|r|ial (*lat.*) (Literaturwiss.): **a)** aus der Sicht des Autors dargestellt; **b)** dem Autor eigentümlich, für ihn charakteristisch

Auk|tu|be vgl. Aucuba

Aul [russ.: a'ul] *der*; -s, -e (*tatar.* u. *kirg.*): Zeltlager, Dorfsiedlung der Turkvölker

Au|la *die*; -, ...len u. -s (*gr.-lat.*):

1. größerer Raum für Veranstaltungen, Versammlungen in Schulen u. Universitäten.

2. freier, höfönlicher Platz in großen griechischen u. römischen Häusern der Antike; vgl. Atrium. 3. Palast in der römischen Kaiserzeit. 4. Vorhof in einer christlichen ↑ Basilika

Au|le|tik *die*; - (*gr.*): das Spielen des Aulos ohne zusätzliche Musik- od. Gesangsbegleitung im Griechenland der Antike

Au|lo|die *die*; -, ...ien: Aulosspiel mit Gesangsbegleitung im Griechenland der Antike

Au|los *der*; -, Auloi u. ...len: antikes griechisches Musikinstrument in der Art einer Schalmei

au|na|t|rel [onaty rel] (*fr.*) (Gastron.): ohne künstlichen Zusatz (von Speisen u. Getränken)

au pair [o' pɛ: p] (*fr.*): Leistung gegen Leistung, ohne Bezahlung

Au-pair-Mäd|chen *das*; -s, -: junge Frau (meist Studentin od. Schülerin), die gegen Unterkunft, Verpflegung u. Taschengeld in einem Haushalt im Ausland arbeitet, um die Sprache des betreffenden Landes zu lernen

au por|teur [opɔr'tɛ: p] (*fr.*): auf den Inhaber lautend (von Wertpapieren)

Au|ra *die*; - (*lat.*; „Hauch“): 1. besondere [geheimnisvolle] Ausstrahlung. 2. (Med.) Vorstufe, Vorzeichen eines [epileptischen] Anfalls

au|ral (*lat.-nlat.*): ↑ aurikular

Au|ral|min *das*; -s (Kurzw. aus ↑ Aurum u. ↑ Amin): gelber Farbstoff

Au|rar: Plural von ↑ Eyrir

au|ra|tisch: zur Aura gehörend

Au|rea Me|di|o|c|ri|tas *die*; - (*lat.*;

gefärgeltes Wort aus den Oden des Horaz): der goldene Mittelweg

Au|re|ole *die*; -, -n: 1. Heiligenschein, der die ganze Gestalt umgibt, bes. bei Christusbildern. 2. bläulicher Lichtschein am Brenner der Bergmannslampe, der Grubengas anzeigt. 3. durch Wolkendunst hervorgerufene Leuchterscheinung (Hof) um Sonne u. Mond. 4. (Elektrot.) äußere Leuchterscheinung eines Lichtbogens oder Glimmstromes

Au|re|us *der*; -, ...rei (*lat.*): altrömische Goldmünze

Au|ri|gnac|ien [orinj'a'sjē:] *das*; -[s] (*fr.*; nach der franz. Stadt Aurignac): Kulturstufe der Jüngerer Altsteinzeit

Au|ri|gnac|mensch [orn'jak...] *der*; -en, -en: Menschentypus des Aurignacien

Au|ri|kel *die*; -, -n (*lat.-nlat.*; „Ohren, Ohrläppchen“): Primelgewächs mit in Dolden stehenden Blüten

au|ri|ku|lar, **au|ri|ku|lär** (*lat.*) (Med.): 1. zu den Ohren gehörend. 2. ohrförmig gebogen

Au|ri|pigment *das*; -[e]s (*lat.*): Arsentrisulfid (ein Arsenmineral)

Au|ri|punkt|ur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med. veraltet): ↑ Parazentese

Au|ro|ra *die*; -, -s (*lat.*; nach der röm. Göttin der Morgenröte): 1. (ohne Plural; dichter.) Morgenröte. 2. (Zool.) Tagfalter aus der Familie der Weißflinge. 3. (Astron.) Polarlicht

Au|rum *das*; -[s] (*lat.*): lat. Bez. für: Gold (Zeichen: Au)

aus|lag|ie|ren (*dt., lat.*): eine ↑ Emotion [ungehemmt] in Handlung umsetzen u. dadurch eine innere Spannung ablagieren

aus|bal|an|cie|ren [...lajsi:...] (*dt., fr.*): ins Gleichgewicht bringen, ausgleichen

aus|bal|do|w|ern (*dt.; hebr.-jidd.-Gauverspr.*) (ugs.): mit List, Geschick auskundschaften

aus|scheck|en (*dt.; engl.*): 1. (Flugw.) **a)** (nach der Ankunft) abfertigen (z. B. Passagiere, Gepäck); Ggs. ↑ einchecken (1 a); **b)** (nach der Ankunft) sich abfertigen lassen. 2. (aus einem Hotel o. Ä.) ausziehen, abreisen (u. die entsprechenden Formalitäten erledigen); Ggs. ↑ einchecken (2)

aus[sch]illen [...tʃilən] (*engl.-amerik.*) (Jugendspr.): sich [nach einer Anstrengung, Anspannung] erholen; entspannen
aus[dif]fe[n]zie[re]n (*dt.; lat.-nlat.*): sich in einem Differenzierungsprozess von etw. ablösen u. verselbständigen
aus[dis]ku[tie]ren (*dt.; lat.*): eine Frage, ein Problem so lange erörtern, bis alle strittigen Punkte geklärt sind
aus[fi]nan[zi]eren: die Finanzierung für etwas sicherstellen
aus[fi]p[er]en (*dt.; engl.*) (ugs.): 1. sich einer als bedrückend empfundenen äußeren oder inneren Situation [durch Genuss von Drogen] entziehen. 2. sich [bewusst] außerhalb der gesellschaftlichen Normen stellen. 3. die Selbstkontrolle verlieren, mit den Nerven fertig sein, durchdrehen. 4. vor Freude ganz außer sich geraten
aus[for]mu[li]eren (*dt.; lat.*): einem Antrag o. Ä. eine endgültige Formulierung geben
aus[ju]di[zi]eren (*dt.; lat.*) (österreich.): vor dem obersten Gericht entscheiden lassen
aus[kla]i[re]n (*dt.; lat.*): Schiff u. Güter bei Ausfahrt verzollen.
Aus[kla]i[re]rung *die*; -, -en: Verzollung von Gütern bei der Ausfahrt aus dem Hafen
aus[kno]ck[en] [...no...] (*dt.; engl.*): durch Knock-out besiegen
aus[kris]tal[li]s[i]eren (*dt.; gr.-lat.-fr.*): aus Lösungen Kristalle bilden
Aus[kul]t[ant] *der*; -en, -en (*lat.*; „Zuhörer“) (veraltet): 1. Besucher ohne Stimmrecht. 2. (österreich.) Anwärter auf das Richteramt
Aus[kul]t[ati]on *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): das Abhören von Geräuschen, die im Körperinnern, bes. im Herzen (Herztöne) u. in den Lungen (Atemgeräusche), entstehen. **aus[kul]t[ati]on[ri]sch** (*lat.-nlat.*) (Med.): durch Abhören feststellend od. feststellbar. **aus[kul]t[i]eren** (*lat.*) (Med.): abhören, Körpergeräusche abhören
aus[log]gen (*dt.; engl.*) (EDV): sich von einem Programm, einer Anwendung [im Internet] abmelden; Ggs. ↑inloggen
aus[log]ie[re]n (*dt.; germ.-fr.*): ausquartieren

aus[ma]n[ö]v[ri]eren (*dt.; lat.-vulgärlat.-fr.*): jmdn. durch geschickte Manöver als Konkurrenten o. Ä. ausschalten
Aus[pi]zi[um] *das*; -s, ...ien (*lat.*; „Vogelschau“): **a)** Vorbedeutung; **b)** (Plural) Aussichten [für ein Vorhaben]; **unter jmds. Auspizien**: unter jmds. Schutz, Leitung
aus[po]w[er]en (*dt.; lat.-fr.*) (ugs. abwertend): ausbeuten [bis zur Verelendung]
aus[quar]t[i]eren (*dt.; lat.-fr.*): jmdn. veranlassen, seine Unterkunft zu räumen
aus[ran]gie[re]n (*dt.; germ.-fr.*): unbrauchbar Gewordenes aussondern, wegwerfen
au[ber]p[ar]l[ame]nt[ar]isch (*dt.; gr.-lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): nicht parlamentarisch; **außerparlamentarische Opposition**: ↑APO
au[ber]tour[lich] (*dt.; gr.-lat.-fr.*) (österreich.): außerhalb der Reihenfolge, zusätzlich [eingesetzt] (z. B. ein Bus)
au[ber]uni[versit]är (*dt.; lat.*): nicht universitär; außerhalb der Universität
Aus[si] der; -s, -s (Jargon): Australier
aus[staf]f[i]eren (*dt.; fr.-niederl.*): jmdn./etwas mit [notwendigen] Gegenständen, mit Zubehör u. a. ausrüsten, ausstatten
aus[tar]i[er]en (*dt.; arab.-it.*): 1. ins Gleichgewicht bringen. 2. (österreich.) auf einer Waage das Leergewicht (↑ Tara) feststellen
Aus[te]nit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (*nlat.*); nach dem engl. Forscher Roberts-Austen) bestimmter Mischkristall im System Eisen-Kohlenstoff
Aus[te]ni[tis]ie[r]ung *die*; -, -en: Wärmebehandlung beim Härten von Stahl
Aus[te]r *die*; -, -n (*gr.-lat.-roman.-niederl.-niederl.*): essbare Muschel, die in warmen Meeren vorkommt
Aus[te]ri[li]ty [ɔːs'tɛrɪti] *die*; - (*gr.-lat.-fr.-engl.*): wirtschaftliche Einschränkung, energische Sparpolitik
Aus[te]rni[er]park *der*; -s, -s: künstliche Anlage zur Austernzucht
aus[the]ra[piert] (*dt.; gr.*) (Med.): auf keine mögliche Therapie [mehr] reagierend; therapiereisend

aus[tra]l (*lat.*) (veraltet): auf der südlichen Halbkugel befindlich, Süd...
Aus[tra]l[er]; -s, -e (*lat.-span.*): frühere argentinische Währungseinheit
Aus[tra]llian Open [ɔːs'treɪljən 'oʊpən] *die* (Plural) (*engl.*): Tennisturnier in Australien
aus[tra]l[i]d (*lat.-nlat.*) (Anthrop. veraltet): Merkmale der Australiden aufweisend. **Aus[tra]l[i]de** *der* od. *die*; -n, -n (Anthrop. veraltet): Angehörige[r] des in Australien [und Neuguinea] lebenden, auf die dortigen Uribewohner zurückgehenden Menschentyps, der durch bestimmte äußere Merkmale (z. B. robusten Wuchs) gekennzeichnet ist
aus[tra]l[oi]d (*lat.; gr.*): den Australiden ähnliche Merkmale aufweisend. **Aus[tra]l[oi]de** *der* od. *die*; -n, -n: Mensch von australoidem Typus
Aus[tra]l[oi]p[ithe]lus *der*; -, ...cinae od. ...cinen od. ...zinen (*gr.-nlat.*): Übergangsform zwischen Tier u. Mensch
Aus[tri]a[zi]smus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): eine innerhalb der deutschen Sprache nur in Österreich (Austria) übliche sprachliche Ausdrucksweise
aus[trick]sen (*dt.; galloroman.-fr.-engl.*): durch einen Trick, geschick überlisten, ausschalten
Aus[tr]o[mar]xi[sm]us [auch: 'aus...] *der*; - (*nlat.*): eine von österreichischen Sozialdemokraten vor u. nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte Sonderform des Marxismus. **aus[tr]o[mar]xi[st]isch** [auch: 'aus...]; **a)** den Austromarxismus betreffend, auf ihm beruhend; **b)** die Theorie des Austromarxismus vertretend
aut..., **Aut...** *vgl.* auto..., Auto...
aut[ark] (*gr.*): [vom Ausland] wirtschaftlich unabhängig, sich selbst versorgend, auf niemanden angewiesen; *vgl.* ...isch/-
Au[tar]kie *die*; -, ...ien: wirtschaftliche Unabhängigkeit [vom Ausland]. **au[tar]kisch**: die Autarkie betreffend; *vgl.* ...isch/-
au[te]ln (von ↑ Auto abgeleitet) (veraltet): Auto fahren
aut[erg] (*gr.-nlat.*): auterge Wirtschaft: Wirtschaft, in der alle

Einkommen auf eigener Arbeitsleistung beruhen; Ggs. ↑ alger Wirtschaft

Authentizität *die*; - ↑ Authentizität
Authentifizikation *die*; -en (gr.-lat.-engl.) (EDV): Identitätsprüfung eines Benutzers als Zugangs- und Rechtekontrolle für ein System (z. B. durch Passwort)

authentifizieren (gr.-lat.): beglaubigen, die Echtheit bezeugen

Authentik *die*; -en: im Mittelalter eine durch ein authentisches Siegel beglaubigte Urkundenabschrift

authentisch (gr.-lat.): echt; zuverlässig, verbürgt

authentisieren (gr.-nlat.): glaubwürdig, rechtsgültig machen

Authentizität *die*; - (gr.-nlat.): Echtheit, Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit

authilgen (gr.-nlat.) (Geol.): am Fundort selbst entstanden (von Gesteinen); Ggs. ↑ allothigen

Autidem-Regelung *die*; -, -en (lat.; dt.): Regelung, nach der der Apotheker anstelle des verordneten Arzneimittels ein preisgünstigeres, wirkstoffgleiches Präparat auswählt

Autismus *der*; - (gr.-nlat.): psychische Störung, die sich in völliger Teilnahmslosigkeit und Kontakunfähigkeit ausdrückt

Autist *der*; -en, -en: jmd., der an Autismus leidet. **Autistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Autist

autistisch: a) den Autismus betreffend; b) an Autismus leidend

Autler *der*; -s, - (von ↑ auteln abgeleitet) (veraltet): Autofahrer.

Autlerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Autler

auto..., Au/to...

vor Vokalen meist aut..., Aut... (zu gr. *autós* „selbst, freiwillig, allein“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „selbst, eigen, persönlich; unmittelbar“:

- auterg
- Autoaggression
- autobiografisch
- Autofokus
- Automobil

1Au/to das; -s, -s (gr.): Kurzform von ↑ Automobil

2Au/to das; -s, -s (lat.-span. u. port.); „Handlung, Akt“: 1. feierliche religiöse od. gerichtliche Handlung in Spanien u. Portugal. 2. spätmittelalterliches geistliches Spiel des spanischen Theaters, das an Festtagen des Kirchenjahres aufgeführt wurde

Au/toag/gres/si/lon die; -, -en (gr.; lat.) (Psychol.): gegen die eigene Person gerichtete Aggression

Au/toag/gres/si/lon/s/krankheit die; -, -en (Med.): durch Autoantikörper verursachte Krankheit

Au/toan/ti/kör/per der; -s, - (meist Plural) (Med.): ↑ Antikörper, der gegen körpereigene Substanzen wirkt

Au/to/bio/graf, Autobiograph *der*; -en, -en (gr.; gr.-nlat.): jmd., der eine Autobiografie schreibt. **Au/to/bio/graf/ie**, Autobiographie *die*; -, ...jen: literarische Darstellung des eigenen Lebens.

Au/to/bio/graf/in, Autobiographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Autobiograf. **au/to/bio/graf/fisch**, autobiographisch: a) die Autobiografie betreffend; b) das eigene Leben beschreibend; c) in Form einer Autobiografie verfasst

Au/to/bio/graf usw. vgl. **Autobiograf** usw.

Au/to/bus der; -ses, -se (Kurzzw. aus ↑ *Auto* u. ↑ *Omnibus*): ↑ Omnibus

Au/to/car der; -s, -s (fr.) (schweiz.): ↑ Omnibus

Au/to/cho/re [...ko:rə] *die*; -, -n (gr.-nlat.): Pflanze, die ihre Früchte od. Samen selbst verbreitet. **Au/to/cho/rie** [...ko...] *die*; -: Verbreitung von Früchten u. Samen durch die Pflanze selbst (z. B. durch Schleuder- od. Spritzbewegung)

Au/to/chrom das; -s, -e (gr.-nlat.): Ansichtspostkarte, bei der durch farbigen Überdruck auf ein schwarzes Rasterbild der Eindruck eines Mehrfarbendruckes entsteht

au/to/ch/thon [...x...] (gr.-lat.): 1. eingeboren, einheimisch, indigen (von Völkern od. Stämmen). 2. (Geol., Biol.) am Fundort entstanden, vorkommend (von Gesteinen u. Lebewesen);

Ggs. ↑ allochthon. **Au/to/ch/thone der** od. *die*; -n, -n: Ureinwohner[in], Alteingesessene[r], Eingeborene[r]

Au/to/cod/er der; -s (gr.; engl.) (EDV): maschinenorientierte Programmiersprache

Au/to/cross, **Au/to-Cross das**; -, -e (engl.): Autorennen auf einer abgesteckten Strecke im Gelände; vgl. Motocross

Au/to/cue @ [...kju:] *der*; -s, -s (gr.; engl.): ↑ Teleprompter

Au/to/dal/fé [...fe:] *das*; -s, -s (lat. *actus fidei* zu port. *auto-de-fé* = „Glaubensakt“): 1. Ketzergericht u. -verbrennung. 2. Verbrennung von Büchern, Schriften u. Ä.

Au/to/de/ter/mi/na/ti/lon die; -, -en (gr.; lat.): [politisches] Selbstbestimmung[srecht]

Au/to/de/ter/mi/nis/mus der; - (gr.; lat.-nlat.) (Philos.): Lehre von der Selbstbestimmung des Willens, die sich aus innerer Gesetzmäßigkeit unabhängig von äußeren Einflüssen vollzieht

Au/to/di/dakt der; -en, -en (gr.): jmd., der sich ein bestimmtes Wissen ausschließlich durch Selbstunterricht aneignet od. angeeignet hat. **Au/to/di/dakt/in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Autodidakt. **au/to/di/dakt/tisch**:

den Selbstunterricht betreffend; durch Selbstunterricht

Au/to/di/gesiti/lon die; -: ↑ Autodidakt

Au/to/drom das; -s, -e (gr.-fr.):

1. ↑ Motodrom. 2. (österr.) Fahrbahn für ↑ Skooter

au/to/dy/namisch: selbstwirkend, selbsttätig

Au/to/elek/trik die; - (gr.; gr.-nlat.): elektrische Ausstattung moderner Kraftfahrzeuge

Au/to/ero/tik die; -, Autoerotismus *der*; - (gr.; gr.-nlat.): Form des erotisch-sexuellen Verhaltens, das Lustgewinn u. Triebbefriedigung ohne Partnerbezug zu gewinnen sucht; vgl. Narzissmus. **au/to/ero/tisch**: die Autoerotik, den Autoerotismus betreffend, narzisstisch

Au/to/fo/kus der; -, -se (gr.; lat.): Vorrichtung an Kameras u.

Diaprojektoren für eine automatische Einstellung der Bildschärfe

au/to/gam (gr.-nlat.) (Biol.): sich selbst befruchtend. **Au/to/gamie die**; -, ...jen (Biol.): Selbst-

A
auto

befruchtung, geschlechtliche Fortpflanzung ohne Partner (bei bestimmten Pflanzen u. Tieren)

au|to|gen (*gr.*): 1. (Technik) (von Schweißen o. Ä.) mit Stichflamme [ohne Zuhilfenahme eines Bindematerials]. 2. (Med.) aus sich selbst od. von selbst entstehend; **autogenes Training**: (von dem deutschen Psychiater J. H. Schultz entwickelte) Methode der Selbstentspannung durch † Autohypnose. 3. (Geol.) † aithigen

au|to|gi|ro [...ʒi:ro] *das*; -s, -s (*gr.-span.*): Drehflügelflugzeug, Hub-, Tragschrauber

au|to|igno|sie *die*; - (<*gr.-nlat.*) (Philos.); Selbsterkenntnis

au|to|graf, **Autograph** (*gr.*): **auto**-grafisch; vgl. ...isch/-; **au|to|graf**, **Autograph** *das*; -s, -e[n]: 1. von einer bekannten Persönlichkeit stammendes, eigenhändig geschriebenes od. authentisch maschinenschriftliches † Manuskript [in seiner ersten Fassung], Urschrift. 2. (veraltet) der in der Frühzeit des Buchdrucks noch in Gegenwart des Verfassers hergestellte erste Druck. **au|to|grafie**, **Autographie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): veraltetes Vervielfältigungsverfahren. **au|to|grafieren**, **autographieren**: 1. (veraltet) eigenhändig schreiben. 2. (nach einem heute veralteten Verfahren) vervielfältigen

au|to|gra|fisch, **autographisch** (*gr.-lat.*): 1. (veraltet) eigenhändig geschrieben. 2. (nach einem heute veralteten Verfahren) vervielfältigt

au|to|gramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): 1. eigenhändig geschriebener Namenszug einer bekannten Persönlichkeit. 2. (veraltet) † Autograf

au|to|graph usw. vgl. **autograf** usw.

au|to|graph usw. vgl. **Autograf** usw.

au|to|gra|ph|ie *die*; -: Liebhaberei für alte [Original]manuskripte

au|to|gra|vü|re *die*; - (<Kurzw. aus *auto...* u. † *Fotogravüre*) - Rasterdruck, ein grafisches Verfahren

au|to|hyp|no|se *die*; - (<*gr.-nlat.*): ein hypnotischer Zu-

stand, in den sich jmd. selbst, also ohne Einwirkung einer anderen Person, versetzt; Ggs. † Heterohypnose

au|to|im|mun|er|kran|kung *die*; -, -en (*gr.-lat.; dt.*) (Med.): Erkrankung, bei der das Immunsystem Antikörper gegen körpereigene Stoffe bildet

au|to|im|mun|re|ak|ti|on *die*; -, -en (Med.): krankhafte Reaktion des Organismus gegen körpereigenes Gewebe

au|to|in|fek|ti|on *die*; -, -en (*gr.; lat.*) (Med.): Infektion des eigenen Körpers durch einen Erreger, der bereits im Körper vorhanden ist

au|to|in|to|x|i|ka|ti|on *die*; -, -en (*gr.; gr.-nlat.*) (Med.): Selbstvergiftung des Körpers durch im Organismus bei krankhaften Prozessen entstandene u. nicht weiter abgebaute Stoffwechselprodukte

au|to|kar|pie *die*; - (<*gr.-nlat.*) (Bot.): Fruchtansatz nach Selbstbestäubung

au|to|ka|ta|ly|se *die*; - (Chemie): Beschleunigung einer Reaktion durch einen Stoff, der während dieser Reaktion entsteht

au|to|ke|phal (*gr.*): mit eigenem Oberhaupt, unabhängig (von den orthodoxen Nationalkirchen, die nur ihrem † Katholiken unterstehen). **au|to|ke|phalie** *die*; -: kirchliche Unabhängigkeit der orthodoxen Nationalkirchen

au|to|ki|ne|se *die*; -: scheinbare Eigenbewegung

au|to|ki|no *das*; -s, -s: Freilichtkino, in dem man sich einen Film vom Auto aus ansieht

au|to|klav *der*; -s, -en (*gr.; lat.-fr.*): 1. Druckapparat in der chemischen Technik. 2. Apparat zum Sterilisieren von Lebensmitteln. 3. Rührapparat bei der Härtung von Speiseölen. **au|to|kla|vie|ren**: mit dem Autoklav (2) erhitzen

au|to|kol|li|ma|ti|on *die*; -, -en (*gr.; lat.-nlat.*) (Optik): Verfahren zur schnellen u. genauen Einstellung auf unendlich

au|tö|ko|lo|gie *die*; - (<*gr.-nlat.*): Teilgebiet der Ökologie, das sich mit den Auswirkungen der Umweltfaktoren auf ein einziges Individuum befasst

au|to|kor|rek|tur *die*; - (<*gr.; lat.*):

Funktion in Textverarbeitungsprogrammen, die automatisch bestimmte Korrekturen vornimmt

au|to|kor|so *der*; -s, -s: Korso (1), der aus Autos besteht

au|to|krat *der*; -en, -en (*gr.*): 1. diktatorischer Alleinherrscher. 2. selbstherrlicher Mensch. **au|to|kra|tie** *die*; -, ...ien: Regierungsform, bei der die Staatsgewalt unumschränkt in der Hand eines einzelnen Herrschers liegt. **au|to|kra|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Autokrat. **au|to|kra|tisch**: die Autokratie betreffend

au|to|ly|se *die*; - (<*gr.-nlat.*):

1. (Med.) Abbau von Organeiweiß ohne Bakterienhilfe. 2. (Biol.) Selbstauflösung des Larvengewebes im Verlauf der Metamorphose bei Insekten. **au|to|ly|tisch** (Med.): sich selbst auflösend (von Organeiweiß)

au|to|mat *der*; -en, -en (*gr.-lat.-fr.*): „sich selbst bewegend“:

1. a) Apparat, der nach Münzeinwurf selbsttätig Waren abgibt od. eine Dienst- od. Bearbeitungsleistung erbringt; b) Werkzeugmaschine, die Arbeitsvorgänge nach Programm selbsttätig ausführt; c) automatische Sicherung zur Verhinderung von Überlastungsschäden in elektrischen Anlagen.

2. (Math., EDV) elektronisch gesteuertes System, das Information an einem Eingang aufnimmt, selbstständig verarbeitet u. an einem Ausgang abgibt

au|to|ma|ten|res|tau|rant *das*; -s, -s: † Restaurant, in dem man sich über Automaten selbst bedienen kann

au|to|ma|ten|the|o|rie *die*; -: Theorie, die sich mit mathematischen Modellen von Automaten (2) befasst

au|to|ma|tie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): † Automatismus

au|to|ma|tik *die*; -, -en: a) Vorrichtung, die einen eingeleiteten technischen Vorgang ohne weiteres menschliches Zutun steuert u. regelt; b) (ohne Plural) Vorgang der Selbststeuerung

au|to|ma|ti|on *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.-engl.*): der durch Automatisierung erreichte Zustand der modernen technischen Ent-

wicklung, der durch den Einsatz weitgehend bedienungs-freier Arbeitssysteme gekennzeichnet ist

Au|to|ma|ti|sa|ti|on *die*; -, -en: 1 Automatisierung; vgl. ...ation/...ierung

au|to|ma|tisch (*gr.-lat.-fr.*):

1. a) mit einer Automatik ausgestattet (von technischen Geräten); b) durch Selbststeuerung od. Selbstregelung erfolgreich; c) mithilfe eines Automaten. 2. a) unwillkürlich, zwangsläufig, mechanisch; b) ohne weiteres Zutun (des Betroffenen) von selbst erfolgreich

au|to|ma|ti|sie|ren (*gr.-nlat.*): auf vollautomatische Fabrikation umstellen. **Au|to|ma|ti|sie|rung** *die*; -, -en: Umstellung einer Fertigungsstätte auf vollautomatische Fabrikation; vgl. ...ation/...ierung

Au|to|ma|ti|s|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): a) (ohne Plural) selbstständig ablaufende Organfunktion (z. B. Herz-tätigkeit); b) spontan ablaufender Vorgang od. Bewegungsablauf, der nicht vom Bewusstsein od. Willen beeinflusst wird

Au|to|ma|to|graf, **Au|to|ma|to|graph** *der*; -en, -en (*gr.*): Gerät zur Aufzeichnung unwillkürlicher Bewegungen

Au|to|mi|nu|te *die*; -, -n (*gr.; lat.-nlat.*): Strecke, die ein Auto in einer Minute zurücklegt

Au|to|mi|xis *die*; - (*gr.*): Selbstbefruchtung durch Verschmelzung zweier Keimzellen gleicher Abstammung

au|to|mo|bil (*gr.; lat.*; „selbstbeweglich“): das Auto betreffend.

Au|to|mo|bil *das*; -s, -e: Kraftfahrzeug, Personenkraftwagen

Au|to|mo|bi|lis|mus *der*; -: Kraftfahrzeugwesen. **Au|to|mo|bi|list** *der*; -en, -en (bes. schweiz.): Autofahrer. **Au|to|mo|bi|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Automobilist. **au|to|mo|bi|lis|tisch**: den Automobilmus betreffend

Au|to|mo|bi|sa|lon *der*; -s, -s: Ausstellung, auf der die neuesten Automobile vorgestellt werden

au|to|morph (*gr.-nlat.*): 1. † idiomorph. 2. den Automorphismus betreffend. **Au|to|mor|phis|mus** *der*; -, ...men (Math.): spezielle Zuordnung der Elemente

einer 1 algebraischen Struktur innerhalb der gleichen algebraischen Struktur; vgl. Homomorphismus

au|to|nom (*gr.*; „nach eigenen Gesetzen lebend“): 1. selbstständig, unabhängig. 2. zu den Automen gehörend. **Au|to|no|me** *der* u. *die*; -n, -n: Angehörige[r] einer Gruppierung, die das Gesellschaftssystem ablehnt u. mit Gewaltaktionen bekämpft

Au|to|no|mie *die*; -, ...ien: 1. Selbstständigkeit [in nationaler Hinsicht], Unabhängigkeit. 2. (Philos.) Willensfreiheit

Au|to|no|mi|sie|lung *die*; - (*gr.-lat.*): Verfahren aus der Regelungstechnik, durch das eine gegenseitige Beeinflussung der Regelkreise beseitigt werden soll

Au|to|no|mist *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): jmd., der eine Autonomie anstrebt. **Au|to|no|mist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Autonomist

au|to|nym (*gr.-nlat.*): 1. vom Verfasser unter seinem eigenen Namen herausgebracht. 2. (Logik, Semiotik) ausdrückend, das ein Zeichen als Eigenname von sich selbst gilt

Au|to|phi|lie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): Selbst-, Eigenliebe

Au|to|pil|ot *der*; -en, -en: automatische Steuerungsanlage in Flugzeugen, Raketen o. Ä.

Au|to|plas|tik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): Übertragung körpereigenen Gewebes (z. B. die Verpflanzung eines Hautlappens auf andere Körperstellen)

Au|to|poi|ese [...pɔy...] *die*; - (*gr.*): Fähigkeit, sich selbst erhalten, wandeln, erneuern zu können.

au|to|poi|etisch: die Autopoiese betreffend, auf ihr beruhend

Au|to|plo|plo|idie *die*; - (*gr.-nlat.*): Vervielfachung des arteilgen Chromosomensatzes bei einem Lebewesen

Au|to|por|trät *das*; -s, -s: Selbstbildnis

Au|top|sie *die*; -, ...ien (*gr.*): 1. (Med.) Leichenöffnung; Untersuchung des [menschlichen] Körpers zur Feststellung der Todesursache. 2. (Fachspr.) Prüfung durch persönliche Inaugenscheinnahme

Au|tor *der*; -s, ...gren (*lat.*): Verfasser eines Werkes der Litera-

tur, Musik, Kunst, Fotografie od. Filmkunst

Au|to|ra|dio *das*; -s, -s: im Auto eingebautes spezielles Radio

Au|to|ra|dio|grafie, Autoradiografie *die*; - (*gr.; lat.; gr.*) (Physik): Methode zur Sichtbarmachung der räumlichen Anordnung radioaktiver Stoffe (z. B. in einem Versuchstier)

Au|to|ra|dio|gramm *das*; -s, -e (*gr.; lat.; gr.*): Aufnahme, die durch Autoradiografie gewonnen wurde

Au|to|ra|dio|graphie vgl. **Au|to|radiografie**

Au|to|re|ferat *das*; -[e]s, -e: 1 Autorreferat

Au|to|ren|kol|lek|tiv *das*; -s, -e (*lat.; lat.-nlat.-russ.*): Verfassergruppe, die ein Buch in gemeinschaftlicher Arbeit herausbringt

Au|to|ren|kor|rek|tur vgl. **Au|to|ren|korrektur**

Au|to|ren|plu|ral *der*; -s: 1 Pluralis Modestiae

Au|to|re|peat [...rɪˈpi:t] *das*; -s (*gr.; lat.-engl.*): Automatik zur Wiederholung (bei Kassettenrekordern u. CD-Playern)

Au|to|re|verse [...rɪvɜːs] *das*; - (*gr.; lat.-engl.*): Umschaltautomatik bei Tonbandgeräten u. Kassettenrekordern

Au|to|rhythmie *die*; -, ...ien (*gr.; gr.-lat.*): Aussendung von rhythmisch unterbrochenen Impulsen (z. B. durch das Atemzentrum im Gehirn)

Au|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Autor

Au|to|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.-nlat.*): Ermächtigung, Vollmacht; vgl. ...ation/...ierung. **au|to|ri|sieren** (*lat.-mlat.*):

1. jmdn. bevollmächtigen, [als Einzigem] zu etwas ermächtigen. 2. etwas genehmigen. **Au|to|ri|sierung** *die*; -, -en: Bevollmächtigung; vgl. ...ation/...ierung

au|to|r|itär (*lat.-fr.*): 1. (abwertend) a) totalitär, diktatorisch; b) unbedingten Gehorsam fordernd; Ggs. † antiautoritär. 2. (veraltend) a) auf Autorität beruhend; b) mit Autorität herrschend

Au|to|r|it|ä|rs|mus *der*; -: absoluter Autoritätsanspruch

Au|to|r|it|ät *die*; -, -en (*lat.*):

1. (ohne Plural) auf Leistung

A
auto

od. Tradition beruhender maßgebender Einfluss einer Person od. Institution u. das daraus erwachsende Ansehen. 2. einflussreiche, maßgebende Persönlichkeit von hohem [fachlichem] Ansehen

au|to|ri|ta|tiv (*lat.-nlat.*): auf Autorität, Ansehen beruhend; maßgebend, entscheidend

au|to|kor|rek|tur, Autorenkorrektur *die*; -, -en: Korrektur des gesetzten Textes durch den Autor selbst

au|to|re|fe|rat *das*; -[e]s, -e: Referat des Autors über sein Werk

au|to|sa|lon *der*; -s, -s: † Automobilsalon

au|to|save [...serv] *das*; - <(gr.; engl.) (EDV): automatische Speicherung von Daten

au|to|se|man|tik|on *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Wort od. größere sprachliche Einheit mit eigener, selbstständiger Bedeutung (z. B. Tisch, Geist); Ggs. † Systemantikon

au|to|se|man|tisch (Sprachwiss.): eigene Bedeutung tragend (von Wörtern); Ggs. † systemantisch

au|to|sen|si|bil|is|ie|rung *die*; -, -en (*gr.; lat.-nlat.*): Bildung von Antikörpern im Organismus aufgrund körpereigener Substanzen

au|to|s epha (*gr.* autós épha; „er hat es selbst gesagt“): **a)** Formel der † Pythagoreer, mit der sich die Schüler auf Worte des Meisters beriefen; **b)** Hinweis auf die höchste Lehrautorität

au|to|sex *der*; -[es] <(gr.; lat.-engl.)
1. am eigenen Körper vorgenommene sexuelle Handlung.
2. Sex im Auto

au|to|se|xu|al|is|mus *der*; - (Psychol.): auf den eigenen Körper gerichtetes sexuelles Verlangen

au|to|se|xuell: den Autosexualismus betreffend

au|to|skoo|ter [...sku:tɐ] *der*; -s, -: Skooter (1)

au|to|s|ko|pie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*) (Med.): unmittelbare Kehlkopfuntersuchung ohne Spiegel. **au|to|s|ko|pisch**: die Autoskopie betreffend

au|to|som *das*; -s, -en (Kurzw. aus *auto...* u. † Chromosom): nicht geschlechtsgebundenes † Chromosom

au|to|ste|reo|gramm *das*; -s, -e (*gr.*): Bild, bei dem sich bei in-

tensivem Betrachten ein räumlicher Eindruck einstellt;
3-D-Bild

au|to|ste|reo|typ *das*; -s, -e (meist Plural) (*gr.-engl.*): Urteil, das sich eine Person od. Gruppe von sich selbst macht

au|to|stopp *der*; -s, -s <(gr.; engl.-)fr.: das Anhalten von Autos mit dem Ziel, mitgenossen zu werden

au|to|stra|da *die*; -, -s (*it.*): ital. Bez. für: mehrspurige Schnellstraße, Autobahn

au|to|stun|de *die*; -, -n (*gr.; dt.*): Strecke, die ein Auto in einer Stunde zurücklegt

au|to|sug|ges|tiv *die*; -, -en (*gr.; lat.* „Selbsteinredung“): das Vermögen, ohne äußeren Anlass Vorstellungen in sich zu erwecken, sich selbst zu beeinflussen. **au|to|sug|gestiv**: sich selbst beeinflussend

au|to|te|le|fon *das*; -s, -e: im Auto eingebautes spezielles Telefon

au|to|the|ra|pie [auch: ...pi:] *die*; - <(gr.): Selbstheilung durch die natürliche Selbstheilungskraft (ohne Medikamente)

au|to|to|mie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*) (Biol.): bei verschiedenen Tieren vorkommendes Abwerfen von meist später wieder nachwachsenden Körperteilen an vorgebildeten Bruchstellen (z. B. Schwanz der Eidechse)

au|to|to|xin *das*; -s, -e: ein im eigenen Körper entstandenes Gift; vgl. Autointoxikation

au|to|trans|for|ma|tor *der*; -s, ...gren (Elektrot.): Spartransformator; † Transformator mit nur einer Wicklung, an der die Sekundärspannung durch Anzapfen entnommen wird

au|to|trans|fu|sion *die*; -, -en (Med.): 1. Eigenblutübertragung, bei der sich in einer Körperhöhle (infolge einer Verletzung) stauendes Blut wieder in den Blutkreislauf zurückgeführt wird. 2. Notmaßnahme (bei großen Blutverlusten) zur Versorgung der lebenswichtigen Organe mit Blut durch Hochlegen u. Bandagieren der Gliedmaßen

au|to|trans|plan|tat *das*; -[e]s, -e (Med.): körpereigenes Gewebe für die † Autoplastik

au|to|troph (*gr.-nlat.*) (Biol.): sich ausschließlich von anorgani-

schen Stoffen ernährend (bes. Pflanzen); Ggs. † heterotroph. **au|to|tro|phie** *die*; - (Biol.): Fähigkeit vieler Pflanzen u. best. Organismen, anorganische Stoffe in körpereigene umzuwandeln

au|to|tro|pis|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Bot.): Bestreben eines Pflanzenorgans, die Normallage einzuhalten od. sie nach einem Reiz wiederzugewinnen

au|to|typie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*; „Selbstdruck“): Rasterung für Buchdruck. **au|to|typisch**: die Autotypie betreffend

au|to|vak|zin *das*; -s, -e, **au|to|vak|zine** *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): Impfstoff, der aus Bakterien gewonnen wird, die aus dem Organismus des Kranken stammen

au|to|vel|ge|tat|iv (Obstbau): sich direkt, ohne Veredlung vermehrend

au|to|x|id|a|tion, **au|oxy|da|tion** *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Chemie): nur unter † katalytischer Mitwirkung sauerstoffreicher Verbindungen erfolgende † Oxidation eines Stoffes (z. B. Rosten, Vermodern)

au|to|zen|t|riert: eigenständig, nicht integriert

au|to|zeph|al usw. vgl. autokephal usw.

au|to|zid|me|tho|de *die*; - <(gr.; lat.; *gr.-lat.*): Verfahren der biologischen Schädlingsbekämpfung, bei dem durch sterilisierte Schädlinge die Zahl der unbefruchteten Eier erhöht wird

au|to|zoom [...zu:m] *das* u. *der*; -s, -s: Vorrichtung, die das Zoom in der Filmkamera selbstständig reguliert u. somit automatisch eine maximale Schärfentiefe gewährleistet

aut *si|milje* (*lat.*): „oder Ähnliches“ (auf ärztlichen Rezepten)

au|tum|nal (*lat.*): herblich

au|tum|nal|ka|tarr vgl. **Autumnal-katarrh**

au|tum|nal|ka|tarrh, **Autumnalkatarrh** *der*; -s, -e (*lat.; gr.*) (Med.): im Herbst auftretender heuschneppenartiger Katarrh

au|tu|nit [auch: ...nit] *das*; -s (nach der franz. Stadt Autun): ein Uranmineral

aux fines herbes [ofin'zɛrb] (*fr.*) (Gastron.): mit frisch gehackten Kräutern

au|x|i|li|ar <lat.> helfend, zur Hilfe dienend
Au|x|i|li|ar|verb *das*; -s, -en: Hilfsverb
Au|x|in *das*; -s, -e <gr.-nlat.> organische Verbindung, die das Pflanzenwachstum fördert
au|x|o|chr|om (Chemie): eine Farbvertiefung od. Farbänderung bewirkend (von bestimmten chemischen Gruppen)
au|x|o|he|te|ro|troph (Biol.): unfähig, die für die eigene Entwicklung nötigen Wuchsstoffe selbst zu ↑ synthetisieren
Au|x|o|sp|ore *die*; -, -n (Biol.): Wachstumspore bei Kieselalgen
au|x|o|troph (Biol.): auf die Zufuhr bestimmter Substanzen angewiesen
Avai|a|ble-Light-Fo|to|gra|fie [ə'veiləb|'laɪt...] *die*; - <engl.; gr.> (Fotogr.): das Fotografieren bei ungünstigen natürlichen Lichtverhältnissen unter Verzicht auf Zusatzbeleuchtung
Avai|der (seltener: *das*); -s, -e <fr.>: Bürgschaft, insbesondere für einen Wechsel
avai|lie|ren: einen Wechsel als Bürge unterschreiben
Avai|list *der*; -en, -en: Bürge für einen Wechsel. **Avai|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Avai|list**
Avai|kre|dit *der*; -s, -e: Kreditgewährung durch Bürgschaftsübernahme seitens einer Bank
Avan|ce [a'vɑ:sə] *die*; -, -n <lat.-vulgärlat.-fr.>: 1. a) Vorsprung, Gewinn; b) Geldvorschuss. 2. Preisunterschied bei Handelsware zwischen An- und Verkauf; Gewinn. 3. (ohne Plural) Beschleunigung (an Uhrenwerken; Zeichen: A) **jmdm.** **Avancen machen**: jmdm. gegenüber zuvorkommend, entgegenkommend sein, ihn umwerben in dem Wunsch, ihn für sich zu gewinnen
Avan|ce|ment [aväsə'mä:] *das*; -s, -s (geh.): Beförderung, Auf-rücken in eine höhere Position.
avan|cie|ren: in eine höhere Position aufrücken
Avan|tal|ge [avä'ta:ʒə] *die*; -, -n <lat.-fr.>: Vorteil, Gewinn
Avant|gar|de [avä...:] *die*; -, -n <fr.>: 1. die Vorkämpfer einer Idee od. Richtung (z. B. in Literatur u.

Kunst). 2. (veraltet) Vorhut einer Armee
Avant|gar|dis|mus *der*; - <fr.-nlat.>: für neue Ideen eintretende kämpferische Richtung auf einem bestimmten Gebiet (bes. in der Kunst). **Avant|gar|dis|t** *der*; -en, -en: Vorkämpfer, Neuerer (bes. auf dem Gebiet der Kunst u. Literatur). **Avant|gar|dis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Avantgardist**. **avant|gar|dis|tisch**: vorkämpferisch
avan|ti <lat.-it.>: vorwärts!
Avai|tar ['evəta:ʁ] *der*; -s, -s <sansk.-engl.>: a) grafische Darstellung, Animation, Karikatur o. Ä. als Verkörperung des Benutzers im Cyberspace; b) virtuelle Kunstfigur, Vertreter eines eigenen Universums im Cyberspace
Avai|ta|ra *die*; - <sansk.>: „Herabkunft“; Bezeichnung für die Verkörperung eines Gottes auf Erden in den indischen Religionen
ave <lat.>: „sei begrüßt!“: sei begrüßt!; leb wohl! (lateinische Grußformel)
Ave *das*; -[s], -[s]: Kurzform von ↑ **Ave-Maria** (1)
Avēç <lat.-fr.>: mit [einem] **Avēç** (ugs.): mit Schwung
Ave-Ma|ri|a *das*; -[s], -[s]: 1. Bez. eines katholischen Mariengebets nach den Anfangsworten. 2. Ave-Maria-Läuten, Angelusläuten
Avē|na *die*; - <lat.>: Hafer (Gattung der Süßgräser, darunter der Zierhafer)
Avē|ni|da *die*; -, ...den u. -s <lat.-span. u. port.>: 1. breite Prachtstraße spanischer, portugiesischer u. lateinamerikanischer Städte. 2. in Spanien u. Portugal Bez. für eine Sturzflut nach heftigen Regengüssen
Avēn|tü|re [aven'ty:rə] *die*; -, -n <lat.-vulgärlat.-fr.-mhd.>: „Abenteurer“: 1. ritterliche Bewährungsprobe, die der Held in mittelhochdeutschen Dichtungen bestehen muss. 2. Abschnitt in einem mittelhochdeutschen Epos, das sich hauptsächlich aus Berichten über ritterliche Bewährungsproben zusammensetzt
Avēn|tü|re *die*; -, -n: Abenteuer, seltsamer Vorfall
Avēn|tü|r|er [aväty'rjə] *der*; -s, -s

<lat.-vulgärlat.-fr.> (veraltet): Abenteurer, Glücksritter
Avēn|tü|r|in *der*; -s, -e <lat.-vulgärlat.-fr.>: gelber, roter od. goldflimmriger Quarz mit metallisch glänzenden Einlagerungen
Avē|nue [avə'ny:] *die*; -, ...uen [...'ny:ən] <lat.-fr.>: 1. städtische, mit Bäumen bepflanzte Prachtstraße. 2. (veraltet) Zugang, Anfahr
avē|rage [ʔævriʒ] <arab.-it.-fr.-engl.> (Kaufmannsspr. veraltet): mittelmäßig, durchschnittlich (Bez. für Warenqualität). **Avē|rage** [ʔævriʒ] *der*; -: 1. (Statistik) arithmetisches Mittel, Mittelwert, Durchschnitt. 2. Sammelbegriff für alle Schäden, die Schiff u. Ladung auf einer Seefahrt erleiden können; vgl. **Ha-varie** (1 b)
Avē|ro *das*; -s, -s <lat.> (Sprachwiss.): die Stammformen des Verbs
aver|näl|lich, **aver|nisch** (nach dem lat. Wort für „Unterwelt“ **Avernus**): höllisch, qualvoll
Avērs [a'vers, österr.: a've:r] *der*; -es, -e <lat.-fr.>: Vorderseite einer Münze od. einer Medaille; Ggs. ↑ **Revers**
Avērs|al|sum|me *die*; -, -n: ↑ **Aversum**
Avērs|si|on *die*; -, -en: Abneigung, Widerwille
Avērs|si|on|sum|me *die*; -, -n: ↑ **Aversum**
aver|si|o|nie|ren <lat.-nlat.> (veraltet): abfinden
Avērs|um *das*; -s, ...sa (veraltet): Abfindungssumme, Ablösung
aver|tie|ren <lat.-vulgärlat.-fr.> (veraltet): a) benachrichtigen; b) warnen
Avērs|tis|sel|ment [...'mä:] *das*; -s, -s <lat.-vulgärlat.-fr.> (veraltet): a) Benachrichtigung, Nachricht; b) Warnung
Avi|a|r|i|um *das*; -s, ...ien <lat.>: großes Vogelhaus (z. B. in zoologischen Gärten)
Avi|a|tik *die*; - <lat.-nlat.> (veraltet): Flugtechnik, Flugwesen
Avi|o|nik *die*; - (Kunstw. aus ↑ **Aviatic** u. ↑ **Elektronik**): 1. Gesamtheit der elektronischen Geräte, die in der Luftfahrt verwendet werden. 2. Wissenschaft u. Technik der Avionik (1)
avir|u|lent <gr.; lat.> (Med.): nicht

A

Avis

ansteckend (von Mikroorganismen); Ggs. † virulent

1 Avis [a'vi:] *der od. das*; -, - (*lat.-fr.*): 1. Ankündigung [einer Sendung an den Empfänger]. 2. Mitteilung des Wechselaussstellers an den, der den Wechsel zu bezahlen hat, über die Deckung der Wechselsumme

2 Avis *der od. das*; -es, -e (*it.*): † Avis

avisi|en (*lat.-it. u. fr.*): 1. ankündigen. 2. (schweiz.) benachrichtigen

1 Avisto *der; -s, -s* (*lat.-fr.-span.(-fr.)*) (veraltet): leichtes, schnelles, wenig bewaffnetes Kriegsschiff

2 Aviso *das; -s, -s* (*lat.-it.*) (österreich.): † Avis (1)

a vista (*lat.-it.*; „bei Sicht“): bei Vorlage zahlbar (Hinweis auf Sichtwechseln; Abk.: a v.)

Avis|ta|wech|sel *der; -s, -s*: Wechsel, der bei Vorlage (innerhalb eines Jahres) fällig ist; Sichtwechsel

Avit|a|mi|no|se *die; -n* (*nl.*) (Med.): Vitaminmangelkrankheit

Aviv|alge [avi'va:ʒə] *die; -n* (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Behandlung von Fäden u. Garnen aus Chemiefasern mit fetthaltigen Stoffen zur Verbesserung von Griff, Weichheit u. Geschmeidigkeit.

aviv|ien: eine † Avivage vornehmen

Avoca|do *die; -s* (*indian.-span.*): dunkelgrüne bis braunrote birnenförmige, essbare Steinfrucht eines südamerikanischen Baumes

Avoir|du|poids [avɔard'y'pwa, engl.: evedə'pɔys] *das; -s* (*fr.(-engl.)*): englisches u. nordamerikanisches Handelsgewicht (16 Ounces; Zeichen: avdp.)

Avun|kulat *das; -[e]s, -e* (*lat.-nl.*): Vorrecht des Bruders der Mutter eines Kindes gegenüber dessen Vater in Kulturen mit Mutterrecht (z. B. bei Pflanzer-völkern)

1 AWACS ['avaks, engl.: 'erwæks] (*amerik.*); Kurzw. für *engl. air-borne early warning and control system*): Frühwarnsystem der NATO

2 AWACS *die; -, auch: das; -* mit ¹AWACS ausgerüstetes Aufklärungsflugzeug

Award [ə'wɔ:d] *der; -s, -s* (*engl.*):

1. schiedsgerichtliche Entscheidung (im angloamerikanischen Rechtskreis). 2. von einer Jury verbogener Preis, bes. in der Film- und Musikbranche

Awesta *das; -s* (*pers.*; „Grundtext“): Sammelbezeichnung für die heiligen Schriften der † Parsen; vgl. Zendawesta. **awestisch**: das Awesta betreffend; **awestische Sprache**: altostiranische Sprache, in der das Awesta geschrieben ist

Axel *der; -s, -s* (nach dem norw. Eisläufer Axel Paulsen): schwierige Sprung im Eis- u. Rollkunstlauf

Axel|roph|thol *das; -s* (Kunstw.): Vitamin A₁

axial (*lat.-nl.*): 1. in der Achsenrichtung, [längs]achsig, achsrecht. 2. (Med.) zum zweiten Halswirbel gehörend

Axi|al|ität *die; -n*, -en: das Verlaufen von Strahlen eines optischen Systems in unmittelbarer Nähe der optischen Achse; Achsigkeit

axillar (*lat.-nl.*): 1. (Med.) zur Achselhöhle gehörend, in ihr gelegen. 2. (Bot.) unmittelbar über einer Blattsatzstelle hervorbrechend od. gewachsen; achselständig

Axi|nit [auch: ...nit] *der; -s, -e* (*gr.*): Silikatmineral von unterschiedlicher Färbung (für Schmucksteine verwendet)

Axiolo|gie *die; -n*, ...ien (*gr.-nl.*) (Philos.): Wertlehre. **axiologisch**: die Axiologie betreffend

Axiom *das; -s, -e* (*gr.-lat.*): 1. als absolut richtig anerkannter Grundsatz; gültige Wahrheit, die keines Beweises bedarf. 2. nicht abgeleitete Aussage eines Wissenschaftsbereiches, aus der andere Aussagen † deduziert werden

Axi|oma|tik *die; -s* (*gr.-nl.*): Lehre vom Definieren u. Beweisen mithilfe von Axiomen. **axi|oma|tisch**: 1. auf Axiomen beruhend. 2. unanzweifelbar, gewiss

axi|oma|ti|sie|ren: 1. zum Axiom erklären. 2. axiomatisch festlegen

Axi|ome|ter *das; -s, -s*: Richtungsweiser für das Steuerruder von Schiffen

Ax|mins|ter|teppich ['eks...] *der; -s, -e* (nach der engl. Stadt Axminster): Florteppich mit

† Chenillen als Schuss (Querfäden)

Axo|lotl *der; -s, -s* (*aztekisch*): mexikanischer Schatzkirsch

Axon *das; -s*, Axone[n] (*gr.*) (Biol., Med.): Neurit

Axo|me|trie *die; -n*, ...ien (*gr.-nl.*) (Math.): geometrisches Verfahren, räumliche Gebilde durch Parallelprojektion auf eine Ebene darzustellen. **axo|me|trisch** (Math.): auf dem Verfahren der Axonometrie beruhend

Ayatol|lah *der; -[s], -s*: † Ajatollah

Ayun|ta|mi|en|to *der od. das; -[s], -s* (*span.*): Gemeinderat spanischer Gemeinden

Ayur|ve|da, Ayurveda [ajʊr...] *der; -[s]* (*sanskrit.*): 1. Sammlung der wichtigsten Lehrbücher der altindischen Medizin aus der brahmanischen Epoche. 2. auf dem Ayurveda (1) beruhende Körperpflege u. aktive Gesundheitsvorsorge

ayur|vedisch, ayurvedisch: den Ayurveda betreffend, in ihm enthalten

Ayur|veda [ajʊr...] usw. vgl. Ayurveda usw.

Azal|ee, Azal|ie [...ie] *die; -n* (*gr.-nl.*): Felsenstrauch, Zierpflanze aus der Familie der Heidekrautgewächse

Aza|rol|ap|fel *der; -s, -s*, ...äpfel (*arab.-span.; dt.*): Frucht der (zu den Rosengewächsen gehörenden) mittelmeerischen Mispel

Aza|rol|die *die; -n*, -n: † Azarolapfel

azen|trisch (*gr.; gr.-lat.-nl.*): kein Zentrum aufweisend; nicht zentrisch

aze|o|trop (*gr.-nl.*): eine bestimmtes, konstanten Siedepunkt besitzend (von einem Flüssigkeitsgemisch, das aus zwei od. mehr Komponenten besteht)

aze|phal vgl. akephal

Aze|pha|lien *die* (Plural) (Biol. veraltet): Muscheln

Aze|pha|lie *die; -n*, ...ien (*gr.-nl.*) (Med.): angeborenes Fehlen des Kopfes

Aze|ri|den *die* (Plural) (*gr.; lat.*): Arzneimittel, bes. Salben, die kein Wachs enthalten

Aze|tal, fachspr.: Acetal *das; -s, -e* (*lat.; arab.*): chem. Verbindung aus † Aldehyden u. † Alkohol (1)

Aze|tal|de|hyd, fachspr.: Acetalde-

hyd *der*; -s (Kunstw. aus „Azetat“ u. „Aldehyd“): farblose Flüssigkeit von betäubendem Geruch, Ausgangsstoff od. Zwischenprodukt für chem. † Synthesen (2)

Aze|tat, fachspr.: Acetat *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Salz der Essigsäure

Aze|tat|sei|de, fachspr.: Acetat-seide *die*; -: Kunstseide aus Zelluloseazetat; vgl. Zellulose

Aze|ton, fachspr.: Aceton *das*; -s: einfachstes † aliphatisches † Keton; wichtiges Lösungsmittel; bei bestimmten Krankheiten auftretendes Stoffwechselprodukt; Propanon

Aze|to|n|ä|mie, fachspr.: Acetonämie *die*; -, ...-en (*lat.*; *gr.*) (Med.): das Auftreten von Azeton im Blut

aze|to|n|ä|misch, fachspr.: acetona-misch (Med.): die Azetonämie betreffend, auf ihr beruhend; **azetonämisches Erbrechen**: hartnäckiges, meist wiederholt auftretendes Erbrechen aufgrund einer Stoffwechselstörung

Aze|to|n|ur|ie, fachspr.: Acetonurie *die*; -, ...-en (Med.): Auftreten von Azeton im Harn

Aze|to|phe|non, fachspr.: Acetophenon *das*; -s: aromatisches † Keton; Riechstoff zur Parfümierung von Seifen

Aze|tyl, fachspr.: Acetyl *das*; -s (*lat.*; *gr.*): Säurerest der Essigsäure

Aze|tyl|cho|lin, fachspr.: Acetylcholin *das*; -s (Med.): Wirkstoff, der Nervenimpulse weiterleitet; † Neurotransmitter

Aze|tyl|en, fachspr.: Acetylen *das*; -s: gasförmiger, brennbarer Kohlenwasserstoff

Aze|tyl|e|nid, fachspr.: Acetylenid *das*; -s, -e: Metallverbindung des Acetylens

aze|tyl|en|ren, fachspr.: acetylieren: eine bestimmte Molekülgruppe (Essigsäurerest) in eine organische Verbindung einführen

Aze|tyl|ie|rung, fachspr.: Acetylierung *die*; -, -en: Austausch von Hydroxyl- oder Aminogruppen durch die Azetylgruppe in organischen Verbindungen

Aze|tyl|säu|re, fachspr.: Acetylsäure *die*; -: Essigsäure

Azid *das*; -[e]s, -e (*gr.-fr.-nlat.*) (Chemie): Salz der Stickstoffwasserstoffsäure; vgl. aber: Acid

Azi|di|tät vgl. **Acidität**

Azi|do|se vgl. **Acidose**

Azidum vgl. **Acidum**

Azi|li|en [azi'li:ə] *das*; -[s] (*fr.*; nach dem Fundort Le Mas-d'Azil in Frankreich): Stufe der Mittelsteinzeit

Azi|mut *das*, auch: *der*; -s, -e (*arab.*): Winkel zwischen der Vertikalebene eines Gestirns u. der Südhälfte der Meridianebene, gemessen von Süden über Westen, Norden u. Osten. **azi|mut|al** (*arab.-nlat.*): das Azimut betreffend

Azi|ne *die* (Plural) (*gr.-fr.-nlat.*) (Chemie): stickstoffhaltige Verbindungen des † Benzols, Grundstoff der Azinfarbstoffe

azi|nös (*lat.*) (Med.): traubenförmig, beerenartig (von Drüsen)

Azo|ben|zol *das*; -s (*gr.-fr.*) (Chemie): orangefarbene organische Verbindung, Grundstoff der Azofarbstoffe

Azo|farb|stoff *der*; -[e]s, -e (Chemie): Farbstoff der wichtigsten Gruppe der Teerfarbstoffe

Azo|lik|um *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Geol.): ältere Bez. für Abiotikum

azo|jisch: 1. zum Azoikum gehörend 2. ohne Spuren von Lebewesen

Azol *das*; -s, -e (meist Plural) (Chemie): † heterozyklische Verbindung mit mindestens einem Stickstoffatom

Azo|sper|mie *die*; -, ...-en (Med.): das Fehlen von beweglichen † Spermien in der Samenflüssigkeit

Azo|t|ä|mie *die*; -, ...-en (*gr.-fr.; gr.-nlat.*) (Med.): Stickstoffüberschuss im Blut

azo|tie|ren (Chemie): Stickstoff in eine chemische Verbindung einführen

Azo|to|bak|ter *der* od. *das*; -s, -e (*gr.-fr.; gr.-nlat.*): frei im Boden lebende Bakterie, die molekularen Stickstoff der Luft zu binden vermag. **Azo|to|bak|te|rin** *das*; -s: Düngemittel, das † Azotobakter enthält

Azo|to|me|ter *das*; -s, -e (*gr.-fr.; gr.*): Messgerät zur quantitativen Bestimmung von Stickstoff in organischen Verbindungen

Azo|tor|rhö *die*; -, -en (Med.): ge-

steigerte Ausscheidung stickstoffhaltiger Verbindungen (z. B. Harnstoff) im Stuhl

Azo|tu|rie *die*; -, ...-en: stark gesteigerte Ausscheidung von Stickstoff (Harnstoff) im Harn

Azo|ver|bin|dung *die*; -, -en: chemische Verbindung mit der Azogruppe im Molekül

Azu|le|jo [...'lexɔ] *der*; -[s], -s (meist Plural) (*span.*): bunte, bes. blaue Fayenceplatte (vgl. Fayence) aus Spanien

Azu|len *das*; -s, -e (*pers.-arab.-span.-nlat.*): ein Kohlenwasserstoff; keimtötender Bestandteil des ätherischen Öls der Kamille

Azur *der*; -s (*pers.-arab.-nlat.-fr.*) (dichter): 1. das Blau des Himmels (intensiver Blauton). 2. blauer Himmel

Azu|re|li|n|en *die* (Plural) (*fr.; lat.*): waagerechtes, meist wellenförmiges Lienenband auf Vordrucken (z. B. auf Wechseln od. Schecks) zur Erschwerung von Änderungen od. Fälschungen

azu|riert (*fr.*): mit Azurelinien versehen

Azur|it [auch: ...'rit] *der*; -s (*fr.-nlat.*): ein Mineral (Kupferlaser)

azurn (*fr.*): himmelblau

Azi|al|n|op|sie *die*; -, ...-en (*gr.-nlat.*) (Med.): Farbenblindheit für blaue Farben

Azy|gie *die*; - (*gr.*): 1. (Biol.) Ungepaartheit, das Nichtverschmelzen von † Gameten. 2. (Med.) einfaches Vorhandensein eines Organs (Unpaarigkeit; z. B. Leber, Milz).

azy|gisch, **azy|gog**: 1. ungepaart 2. unpaarig

azy|kli|sch (*gr.-nlat.*): 1. nicht kreisförmig 2. zeitlich unregelmäßig 3. (Bot.) spiralförmig angeordnet (von Blütenblättern).

4. (chem. fachspr. acyclisch) mit offener Kohlenstoffkette im Molekül (von organischen chemischen Verbindungen)

azy|misch (*gr.-lat.*) (Chemie): nicht gährungsregend, nicht durch Gärung entstanden

Azy|mit *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Bez. der orthodoxen Kirche für einen römisch-katholischen Christen, der die † Eucharistie mit ungesäuertem Brot feiert

Azy|mon [auch: 'ats...] *das*; -[s], ...-ma (*gr.-lat.*): 1. ungesäuertes Brot, † Matze. 2. (Plural) Pas-

A

Azzu

sahfest (vgl. Passah 1) als Fest der ungesäuerten Brote
Az|zur|ri, **Az|zur|ris** *die* (Plural) (*pers.-arab.-it.*; „die Blauen“): Bez. für italienische Sportmannschaften

B b

B. A. [ˈbi: ˈer] *der*; - = Bachelor of Arts

Baal *der*; -s, -e u. -im (*hebr.*): altorientalische Gottesbezeichnung, biblisch meist für heidnische Götter

Baal|s|dienst *der*; [-e]s: Verehrung eines Baals; Götzendienst

Baas *der*; -es, -e (*niederl.*) (bes. Seemannsspr.): Herr, Meister, Aufseher, Vermittler (in Holland u. Norddeutschland)

¹**Baba** *der*; - (*türk.*; „Vater“) (früher): türkischer Ehrentitel von Geistlichen u. Fremten

²**Baba** *die*; -s (*slaw.*) (landsch.): Großmutter

¹**Bab|bitt** [ˈbebt] *das*; -s, -s: Sammelbez. für: Blei- u. Zinnbronzen

²**Bab|bitt** [ˈbebt] *der*; -s, -s (*engl.*; nach dem Titelhelden eines Romans von Sinclair Lewis): geschäftstüchtiger [nordamerikanischer] Speisbürger

Babel *das*; -s, - (*gr.-lat.-hebr.*): 1. vom Sittenverfall gekennzeichnete Ort. 2. Stadt, in der nicht nur die Landessprache, sondern verwirrend viele andere Sprachen gesprochen werden

Bab|se|jen *die* (Plural) (*nl.*; nach dem rumän. Arzt V. Babes): Einzeller aus der Klasse der Sporentierchen, Erreger von verschiedenen Tierkrankheiten, die durch Zecken übertragen werden

Bab|ir|us|sa *der*; [-s], -s (*malai.*): Hirscheber auf Celebes

Bab|is|mus *der*; - (*pers.-nl.*): religiöse Bewegung des persischen Islams im 19. Jh. (ging dem ↑ Bahaismus voraus). **Bab|ist**

der; -en, -en: Anhänger der Lehre des islamischen Babismus. **Bab|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Babist
Bab|bou|vis|mus [ˈbabu vɪs...] *der*; - (*fr.-nl.*): Lehre des französischen Jakobiners u. Sozialisten Babeuf

Bab|bu *der*; -s, -s (*Hindi*; „Fürst“): a) (ohne Plural) indischer Titel für gebildete Inder, entsprechend unserem „Herr“; b) Träger dieses Titels

Bab|bu|sche [auch: ...ˈbu:...] Pam-pusche [auch: ...ˈpu:ʃ] *die*; -, -n (*pers.-arab.-fr.*) (landsch.): Stoffpantoffel

Bab|busch|ka *die*; -, -s (*russ.*) (landsch.): alte Frau, Großmutter; vgl. ²Baba

Bab|by [ˈbe:bi] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. Säugling, Kleinkind. 2. Schätzchen, Liebling (als Anrede)

Bab|by|blues [ˈbe:bɪlu:s] *der*; - (*engl.*) (ugs.): Wochenbettdrression

Bab|by|boom [...bu:m] *der*; -s, -s (*engl.*): Anstieg der Geburtenzahlen. **Bab|by|boomer**

[...bu:mə] *der*; -s, -s] (ugs.): jmd., der einem geburtenstarken Jahrgang entstammt

Bab|by|doll *das*; [-s], -s (nach der Titelfigur des gleichnamigen amerikanischen Films): Damenschlafanzug aus leichtem Stoff mit kurzem Höschen u. weitem Oberteil

Bab|by|fon®, Babyphon *das*; -s, -e (*engl.*; *gr.*): telefonähnliches Gerät, das Geräusche aus dem Kinderzimmer überträgt

Bab|by|lon *das*; -s, -s: ↑ Babel
bab|by|lo|nisch: in den Fügungen **babylonische Sprachverwirrung**, **babylonisches Sprachengewirr**: verwirrende Vielfalt von Sprachen, die an einem Ort zu hören sind, gesprochen werden

Bab|by|phon vgl. **Babyfon**
Bab|by|pro [ˈbe:bi...] *die* od. *der*; -, - (*engl.*; *lat.*) (Jargon): besonders junger, sich prostituierender weiblicher bzw. männlicher Minderjähriger

bab|by|sit|ten (*engl.*) (ugs.): sich als Babysitter betätigen

Bab|by|sit|ter *der*; -s, -: Person, die kleine Kinder bei Abwesenheit der Eltern [gegen Entgelt] beaufsichtigt. **Bab|by|sit|te|rin** *die*;

-, -nen: weibliche Form zu ↑ Babysitter. **Bab|by|sit|tern**: ↑ babysitten. **Bab|by|sit|ting** *das*; [-s]]: das Babysitten

Bac|cal|rat *das*; -s: ↑ Bakkarat
Bac|cha|nal [ˈbaxa...], österr. auch: baka...] *das*; -s, -e u. -ien (*gr.-lat.*): 1. altrömisches Fest zu Ehren des griechisch-römischen Weingottes Bacchus.

2. ausschweifendes Trinkgelage

Bac|chan|t *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. (dichter.) Trinkbruder; trunkenen Schwärmer. 2. fahrender Schüler im Mittelalter. **Bac|chan|tin** *die*; -, -nen: ↑ Mänade

bac|chan|tisch: ausgelassen, trunken, überschäumend

Bac|chi|us *der*; -, ...ien: dreisilbige antike rhythmische Einheit (Versfuß) von der Grundform

υ – –

Bac|chus: griechisch-römischer Gott des Weins; [dem] **Bacchus huldigen** (dichter.): Wein trinken

Bac|chellor [ˈbetʃəlɔ] *der*; [-s], -s (*kelt.-mlat.-fr.-engl.*): niedrigster akademischer Grad, bes. in englischsprachigen Ländern

Bac|chellor s. Kasten Seite 137

Bac|chellor of Arts [ˈbetʃəlɔʊf ˈa:ɹts] *der*; [-s] - -, -s - -: niedrigster akademischer Grad in den Geisteswissenschaften (Abk.: B. A.). **Bac|chellor of Science** [ˈbetʃəlɔʊf ˈsaiəns] *der*;

[-s] - -, -s - - (*engl.*): niedrigster akademischer Grad in den Naturwissenschaften (Abk.: B.Sc.)

Bacht|ia|ri *der*; [-s], [-s]: von iranischen Bergvölkern der Bachtianen geknüpfter Teppich

Bac|ille [ˈbaʃi:lə] *das*; -, ...li (*mlat.-it.*): beckenartige große Schale

Bac|illus [...ˈtsi...] *der*; -, ...lli (*lat.*): 1. (meist Plural) Arzneistäbchen zur Einführung in enge Kanäle. 2. ↑ Bazillus

Back [bɛk] *der*; -s, -s (*engl.*) (veraltet, aber noch österr. u. schweiz.; Fußball): Verteidiger

Back|bone [ˈbɛkboʊn] *der* u.

das; -s, -s (EDV): Hauptstrang, Kern eines Datenübertragungsnetzes

Back|bone|netz [ˈbɛkboʊn...] *das*; -es, -e (*engl.*; *dt.*) (EDV): leistungsfähiges Netz, das lokale Netze miteinander verbindet (aber keine eigentlichen Rechnernanschlüsse besitzt)

Ba|che|lor

[ˈbɛtʃələ]

der; -[s], -s

(engl.) (unterster akademischer Grad; Abk. B.)
Im deutschsprachigen Raum vergebene Bachelor-
grade und die zugehörigen Abkürzungen in Aus-
wahl:

– Bachelor of Arts [-ˈɑːrts] (Abschluss in den
Geistes-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften;
Abk. B. A., z. B. Claudia Meier B. A.)

– Bachelor of Engineering [-ˈɛndʒɪˈniːrɪŋ] (Ab-
schluss in den Ingenieurwissenschaften; Abk.
B. Eng.)

– Bachelor of Laws [-ˈlɔːs] (Abschluss in den
Rechtswissenschaften; Abk. LL. B.)

– Bachelor of Science [-ˈsaɪəns] (Abschluss in den
Natur-, Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften;
Abk. B. Sc.)
Vgl. Bakkalaureus

Back|gam|mon [bɛkˈɡɛmən] *das*;
-s (engl.): Würfelspiel

Back|ground [ˈbɛkɡraʊnt] *der*;

-s, -s (engl.; „Hintergrund“):
1. Hintergrund (im optisch-vi-
suellen Bereich). 2. musikalischer
Hintergrund. 3. geistige
Herkunft, Milieu. 4. Berufser-
fahrung, Kenntnisse

Back|ground|mu|si|ker *der*; -s, -s
(engl.; *gr.-lat.*): zum Back-
ground (2) gehörender Musiker.

Back|ground|mu|si|ke|rin *die*; -, -nen:
weibliche Form zu 1 Back-
groundmusiker

Back|hand [ˈbɛkɦənt] *der*; -[s], -s

(engl.): Rückhand[schlag] im
[Tisch]tennis, Federball u.
[Eis]hockey; Ggs. ↑ Forehand

Back|lash [ˈbɛkleʃ] *der*; - (engl.):

a) Gegenreaktion, Konter-
schlag; b) Gegenströmung

Back|list [ˈbɛk..] *die*; -, -s (engl.):
Anzahl, Verzeichnis von Bü-
chern, die nicht neu sind, aber
weiterhin im Programm eines
Verlags geführt werden

Back|office [ˈbɛkɔfɪs] *das*; -[s], -s
(engl.) (Wirtsch.): Bereich eines
Unternehmens (bes. in Banken
u. Versicherungen) ohne direkten
Kundenkontakt, in dem die
Abwicklung der Geschäfte
stattfindet; Ggs. ↑ Frontoffice

Back|pal|cker [ˈbɛkpeʃ] *der*; -s, -s
(engl.): Rucksacktourist

Back|slash [ˈbɛksleʃ] *der*; -s, -s
(engl.) (EDV): Schrägstrich von
links oben nach rechts unten

Back|spin [ˈbɛkspɪn] *der*; -s, -s
(engl.) (Golf, Tennis): ein mit
Rückwärtsdrall geschlagener
Ball

Back|spring [ˈbɛkspɪŋ] *der*; -s, -s
(engl.) (Boxen): Sprung nach
rückwärts, um dem Schlag des
Gegners auszuweichen

back|stage [ˈbɛksteɪdʒ] (engl.):
hinter der Bühne, hinter den
Kulissen. **Back|stage** *die*; -, -s:
Raum hinter der Bühne

Back|track|ing [ˈbɛktrɛkɪŋ] *das*; -s
(engl.): Lösungsverfahren, das
die Teillösung eines Problems
systematisch zur Gesamtlö-
sung ausbaut, indem es bei
Fehlern den Lösungsweg bis zu
einem bestimmten Punkt zu-
rückverfolgt u. anschließend ein-
nen neuen sucht

Back-up, **Back|up** [ˈbɛklʌp] *der* od.
das; -s, -s (engl.) (EDV): Kopie
von Daten auf einem zweiten
Datenträger; Sicherungskopie

Back-up-Line, **Back|up|line** [...laj̥n]
die; -, -s (engl.): Gesamtheit der
Kreditmöglichkeiten, die ein
Kreditnehmer beanspruchen
kann

Bal|con [ˈbeːkɔn, ˈbeɪk(ə)n] *der*; -s
(*germ.-fr.-engl.*): durchwachse-
ner, leicht gesalzener u. ange-
räucherter Speck

Bad Bank [ˈbɛd ˈbɛŋk] *die*; -, -s
(engl.): Bank, die zu dem Zweck
gegründet wird, notleidende
Kredite anderer Banken zu
übernehmen und abzuwickeln

Badge [bædʒ] *das*; -s, -s [...dʒɪz]
(engl.): Namensschildchen zum
Anstecken

Baldia *die*; -, ...ien (*aram.-gr.-
lat.-it.*): ital. Bez. für: Abtei[kir-
che]

Bald|nal|ge [...ˈnaːʒə] *die*; -, -n,
Bald|nel|rie *die*; -, ...ien (*fr.*):
scherzhaft tändelndes Musik-
stück, Teil der Suite im 18. Jh.

Bad|lands [ˈbɛtlɛnds] *die* (Plural)
(engl.): „schlechte Ländereien“;
nach dem gleichnamigen Ge-
biet in Süddakota) (Geogr.): ve-
getationsarme, durch Rinnen,
Furchen o. Ä. zerschnittene
Landschaft

Bad|min|ton [ˈbɛtmɪntn] *das*; -s
(engl.): nach dem Ort Badmin-
ton (England), wo das Spiel zu-
erst nach festen Regeln gespielt
wurde): Wettkampfform des
Federballspiels

Bad Trip [ˈbɛt...] *der*; -, -s, -s

(engl.; „schlechte Reise“): ↑ Hor-
rortrip

Ba|fel, Bofel, Pafel *der*; -s, -s (*hebr.-
jidd.*): 1. (ohne Plural) Ge-
schwätz. 2. Ausschussware

Bag [bɛk] *der*; -s, -s (engl.; „Beu-
tel, Sack“): Beutel, Sack (bes.
für Sportsachen)

Bag|al|ge [baˈɡaːʒə] *die*; -, -n (*fr.*):
1. (veraltet) Gepäck, Tross.
2. (abwertend) Gesindel, Pack

Bag|al|se *die*; -, -n (*lat.-galloro-
man.-fr.*): Pressrückstand bei
der Zuckergewinnung aus
Rohrzucker

Bag|al|so|se *die*; -, -n (*fr.*): Staub-
lungerkrankung bei Zucker-
rohrarbeitern

Bag|al|tel|li|ekt *das*; -[e]s, -e: De-
lickt, bei dem die Schuld des Tä-
ters gering ist u. kein öffentli-
ches Interesse an einer Straf-
verfolgung besteht

Bag|al|tel|le *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*):
1. unbedeutende Kleinigkeit.
2. (Musik) kurzes Instrumen-
talstück ohne bestimmte Form

bag|al|tel|li|sie|ren: als Bagatelle
behandeln, als geringfügig u.
unbedeutend hinstellen, ver-
niedlichen

Bagel [ˈbɛɪɡ] *der*; -s, -s (*jidd.-
amerik.*): Brotkringel aus unge-
süßtem Hefeteig, der aus der
jüdischen Tradition kommt

Bag|gins [ˈbɛɡɪns] *die* (Plural)
(engl.): Bastfasergewebe (Jute),
bes. für Wandbespannungen,
Verpackungsstoffe usw.

Bag|gy **Pants**, **Bag|gy|pants** [ˈbɛ-
ɡɪpənts] *die* (Plural) (engl.):
„weite, ausgebeulte Hosen“:
sehr weit geschnittene lange
Hose, die vor allem von Jugend-
lichen getragen wird

Bag|jno [ˈbanjo] *das*; -s, -s u. ...gni
(*gr.-lat.-it.*; „Bad“) (Geschichte):
Strafanstalt, Strafvorbereitung-
ort [für Schwerverbrecher] (in
Italien u. Frankreich)

Baguette [baˈɡɛt] *die*; -, -n (*lat.-*

it.-fr.: 1. besondere Art des Edelsteinschliffs. 2. (auch: *das*; -s, -s) französisches Stangenweißbrot

Bahaj *der*; - [-s] <pers.>: Anhänger des Bahaismus

Bahajismus *der*; - <pers.-nlat.; von pers. Baha Ullah „Glanz Gottes“, dem Ehrennamen des Gründers Mirsa Husain Ali): aus dem ↑ Babismus entstandene universale Religion

Bahar *der* od. *das*; - [-s], - [-s] <arab.>: Handelsgewicht in Ostindien

Bahajsa *Indo[n]esia* *die*; - - amlt. Bez. der modernen indonesischen Sprache

Baht *der*; - - <Thai): Währungseinheit in Thailand (Zeichen: ฿)

Bahuhw[ri]hi *das* od. *der*; - - <sansk. „viel Reis (habend)“ (Sprachwiss.): Wortzusammensetzung, die eine Person od. Sache, die nicht in den Wortgliedern genannt wird, nach einem charakteristischen Merkmal benennt; exozentrisches Kompositum, Possessivkompositum (z. B. Langbein, Löwenzahn)

Bai *die*; - -en <mlat.-span.-fr.-niederl.): Meeresbucht

Baiao *der*; - <lateinamerik.): moderner lateinamerikan. Gesellschaftstanz in offener Tanzhaltung u. lebhaftem ^{2/4}- od. ^{3/8}-Takt

Baigneuse [bɛn'jø:zə] *die*; - -n <fr.; „Badehaube“) (Geschichte): Spitzenhaube (etwa 1780–1785)

Baillif [ˈbe:lɪf] *der*; -s, -s <lat.-fr.-engl.): engl. Form von Bailli

Bailli [ˈbaʲj] *der*; - [-s], -s <lat.-fr.): mittelalterl. Titel für bestimmte Verwaltungs- und Gerichtsbeamte in England, Frankreich u. bei den Ritterorden

Baillija *ge* [ba'ja:ʒə] *die*; - -n: a) Amt eines Bailli; b) Bezirk eines Bailli; vgl. Ballei

Bain-Ma[r]ie [bɛ̃...] *die*; - -s, Bains-Marie [bɛ̃...], auch: *das*; -s, Bains-Marie [bɛ̃...] <fr.): Wasserbad (zum Warmhalten von Speisen)

Bairam *der*; - [-s], -s <türk.): türkischer Name zweier großer Feste des Islams

Baiser [bɛ'ze:] *das*; -s, -s <lat.-fr.): „Kuss“: aus Eischnee und Zu-

cker bestehendes porös-sprödes, weißes Schaumgebäck

Baisse [ˈbe:sə(a)] *die*; - -n <lat.-vulgärlat.-fr.): [starkes] Fallen der Börsenkurse od. Preise; Ggs. ↑ Hausse

Baisseklausel *die*; - -n: Vereinbarung zwischen Käufer u. Verkäufer, dass der Käufer von einem Vertrag zurücktreten darf, wenn er von anderer Seite billiger beziehen kann

Baisse Spekulation *die*; - -en: Spekulation auf die Baisse von Börsenkursen

Baisseier [be'sje:] *der*; -s, -s: jmd., der auf Baisse spekuliert; Ggs. ↑ Haussier

Bait *das*; - [-s], -s <arab.; „Haus“): Verspaar des ↑ Gasels; vgl. Königsbait

Bajalde *re* *die*; - -n <gr.-lat.-port.-niederl.-fr.): indische Tempeltänzerin

Bajaldo [ba'xa:do] *der*; -s, -s <span.): im Sommer fast gänzlich austrocknender Fluss im Mittelmeergebiet

Bajazzo *der*; -s, -s <lat.-it.): Possenreißer (des italienischen Theaters)

Bajonett *das*; - [-e]s, -e <fr.): vom Namen der Stadt Bayonne in Südfrankreich: auf das Gewehr aufsetzbare Hieb-, Stoß- u. Stichwaffe mit Stahlklinge für den Nahkampf; Seitengewehr

bajonettieren: mit dem Bajonett fechten

Bajonettverschluss *der*; -es, ...üsse: leicht lösbare Verbindung von rohrförmigen Teilen (nach der Art, wie das Bajonett auf das Gewehr gesteckt wird)

Bajkel *der*; -s, - <lat.): (veraltet): Schulmeisterstock

Bajkelit® [auch: ...lit] *das*; -s <nach dem belg. Chemiker Baeckeland): aus Kunstharzen hergestellter Kunststoff

Bakkalaurat *das*; - [-e]s, -e <mlat.-fr.): 1. unterster akademischer Grad (in Großbritannien u. Nordamerika). 2. (in Frankreich) Abitur, Reifeprüfung

Bakkalaurer *der*; - -n, ...rei <mlat.): Inhaber des Bakkalaurerats

Bakkarat [ˈbakara(t), auch: ...'ra] *das*; -s <fr.): ein Kartenglücksspiel

Bakken *der*; - [-s], - <norw.) (Skisport): Sprunghügel, -schanze
Bak|la|va *die*; - -s od. *das*; -s, -s <türk.): stark öhlhaltiges türkisches Strudelgebäck

Bak|schisch *das*; - u. - [-e]s, -e <pers.): 1. Almosen; Trinkgeld. 2. Bestechungsgeld

Bak|te|ri|äm|ie *die*; - -n <gr.-nlat.): Auftreten von Bakterien im Blut in sehr großer Anzahl

Bak|te|rie *die*; - -n <gr.-lat.; „Stäbchen, Stöckchen“): einzelliges Kleinstlebewesen (Spaltpilz), oft Krankheitserreger

bak|te|ri|ell: a) Bakterien betreffend; b) durch Bakterien hervorgerufen

Bak|te|ri|o|id *das*; - [-e]s, -e: bakterienähnlicher Mikroorganismus, dessen Gestalt von den normalen Wuchsformen der Bakterien abweicht

Bak|te|ri|o|loge *der*; -n, -n <gr.-nlat.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Bakteriologie. **Bak|te|ri|o|logie** *die*; -: Wissenschaft von den Bakterien. **Bak|te|ri|o|gin** *die*; - -n: weibliche Form zu ↑ Bakteriologie. **bak|te|ri|o|logisch**: die Bakteriologie betreffend

Bak|te|ri|olyse *die*; - -n: Auflösung, Zerstörung von Bakterien durch spezifische ↑ Antikörper

Bak|te|ri|oly|sin *das*; -s, -e: im Blut entstehender Schutzstoff, der bestimmte Bakterien zerstört

bak|te|ri|o|ly|tisch: Bakterien zerstörend

Bak|te|ri|o|phal|ge *der*; -n, -n: virenähnliches Kleinstlebewesen, das Bakterien zerstört

Bak|te|ri|ose *die*; - -n: durch Bakterien verursachte Pflanzenkrankheit

Bak|te|ri|o|s|ta|se *die*; - -n: Hemmung des Wachstums u. der Vermehrung von Bakterien. **bak|te|ri|o|s|ta|tisch**: Wachstum u. Vermehrung von Bakterien hemmend

Bak|te|ri|o|the|ral|pie *die*; - -n: Erzeugung einer ↑ Immunität gegen ansteckende Krankheiten durch Schutzimpfung

Bak|te|ri|um *das*; -s, ...ien <gr.-lat.) (veraltet): Bakterie

Bak|te|ri|u|rie *die*; - <gr.-nlat.; lat.; gr.): Vorkommen von Bakterien im Harn

bak|te|ri|zid <gr.; lat.): keimtötend.

Bak|te|ri|zid *das*; -s, -e; keimtöndendes Mittel

Ba|la|l|ai|ka *die*; -, -s u. ...ken (*russ.*): dreisaitiges russisches Saiteninstrument

Ba|lan|ce [ba'laŋsə, auch: ba'lās(ə)] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Gleichgewicht

Ba|lan|ce [...] *das*; -s, -s (*Tanzk.*): Schweschrift

Ba|lan|ce|akt *der*; -[e]s, -e; Vorführung eines Balancierkünstlers; Seilkunststück

Ba|lan|ce|ment [balāsə'mä:] *das*; -s (*Musik*): Bebung (leichtes Schwanen der Tonhöhe) bei Saiteninstrumenten

Ba|lance of Pow|er ['bæləns əv 'pəvə] *die*; - - - (*engl.*): „Gleichgewicht der Kräfte“ (*Politik*): Grundsatz der Außenpolitik, die Vorherrschaft eines einzigen Staates zu verhindern

ba|lan|cie|ren [balaŋ'si:..., auch: balā'si...:] *im Gleichgewicht halten*

Ba|la|ni|tis, Ba|la|no|pos|thi|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Entzündung im Bereich der Eichel; Eicheltripper

Ba|la|ta [auch: ba'la:ta] *die*; - (*indian.-span.*): kautschukähnliches Naturerzeugnis

Ba|l|ban *der*; -s, -e (*russ.*) (*Jagd*, veraltet): künstlicher Lockvogel

bal|bi|ren: † barbieren

Ba|l|boa *der*; -[s], -[s] (nach dem span. Entdecker): Währungseinheit in Panama (Zeichen: B/)

Ba|l|da|chin [auch: ...xi:n] *der*; -s, -e (*it.*; von Baldacco, der früheren italienischen Form des Namens der irakischen Stadt Bagdad): 1. eine Art Dach, Himmel aus Stoff u. in prunkvoller Ausführung, der sich über etwas (z. B. Thron, Altar, Kanzel, Bett) drapiert befindet. 2. steinerner Überbau über einem Altar, über Statuen usw.

bal|do|gern (*hebr.-jidd.-Gauerspr.*) (*landsch.*): nachforschen

Ba|le|nit [auch: ...nit] *das*; -s (*gr.-nlat.*): Versteifungsplättchen aus vulkanisiertem Kautschuk (Ersatz für Fischbein)

Ba|le|ster *der*; -s, - (*gr.-lat.-mlat.*) (*Geschichte*): Kugelarmbust

Ba|le|stra *die*; -, ...ren (*it.*) (*Fechten*): Sprung vorwärts mit Ausfall (eine Angriffsbewegung, bei

der sich der bewaffnete Arm u. das entsprechende Bein nach vorn bewegen)

bal|ka|ni|s|je|ren (*türk.-nlat.*): staatlich zersplittern u. in verworrene politische Verhältnisse bringen (wie die Staaten der Balkanhalbinsel vor dem 1. Weltkrieg). **Ba|ka|ni|s|je|rung** *die*; -: das Balkanisieren

Ba|ka|ni|s|tik *die*; -: † Balkanologie

Ba|ka|no|lo|gie *der*; -n, -n (*türk.; gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Balkanologie. **Ba|ka|no|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft von den Sprachen u. Literaturen auf der Balkanhalbinsel.

Ba|ka|no|lo|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Balkanologie

Ba|k|an|syn|drom *das*; -s; Bez. für unklare Fälle von Leukämieerkrankungen bei Soldaten, die in Zusammenhang mit der Verwendung uranhaltiger Munition in ihrem Einsatzgebiet auf der Balkanhalbinsel gebracht werden

Ba|k|on [...kɔŋ, auch, bes. südd., österr. u. schweiz.: ...ko:n] *der*; -s, -u. (bei nicht nasalierter Ausspr.) -[e]s, -e (*germ.-it.-fr.*): 1. offener Vorbau an einem Haus, auf den man hinaustreten kann. 2. höher gelegener Zuschauerraum im Kino u. Theater

Ba|ll *der*; -[e]s, Bälle (*gr.-lat.-fr.*): Tanzfest

Ba|l|a|de *die*; -, -n (*gr.-lat.-it.-fr.-engl.*; „Tanzlied“): episch-dramatisch-lyrisches Gedicht in Strophenform

bal|l|a|desk: in der Art einer Balade, balladenhaft

Ba|l|ad|o|pe|ra [bæləd'ɔpərə] *die*; -, -s (*engl.*): englisches Singspiel des 18. Jh. s mit volkstümlichen Liedern

Ba|l|a|watsch vgl. Pallawatsch

Ba|l|ei *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): [Ritter]ordensbezirk, Amtsbezirk

Ba|l|e|r|i|na, selten: **Ba|l|e|r|i|ne** *die*; -, ...nen (*gr.-lat.-it.*): [Solo]tänzerin im Ballett. **Ba|l|e|r|i|no** *der*; -s, -s: [Solo]tänzer im Ballett

Ba|l|e|r|on *der*; -s, -s (*fr.*) (*schweiz.*): eine dicke Aufschnittwurst

Ba|l|ett *das*; -[e]s, -e; 1. a) (ohne Plural) [klassischer] Bühnentanz; b) einzelnes Werk dieser

Gattung, 2. Tanzgruppe für [klassischen] Bühnentanz

Ba|l|et|teu|se [...tə:zə] *die*; -, -n (*fanzörischer*) Ableitung von *Ballett*): Balletttänzerin

Ba|l|et|t|k|or|ps [...ko:g] *das*; -, -: Gruppe der nicht solistischen Balletttänzer, die auf der Bühne den Rahmen u. Hintergrund für die Solisten bilden; † Corps de Ballet

Ba|l|et|to|ma|ne *der*; -n, -n: Ballettbessener. **Ba|l|et|to|ma|nin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ballettomane

Ba|l|ett|tanz, Ba|l|ett|Tanz *der*; -es, ...änze: † Ballett (1 a)

Ba|l|goal ['bɔ:lgou] *das*; -s (*engl.*) (*Ballspiele*): mit dem Fußball wie auch dem Lacrosse verwandtes Mannschaftsspiel

bal|hor|ni|s|je|ren (nach dem Lübecker Buchdrucker J. Ballhorn) (selten): verballhornen

Ba|l|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (*Med.*): plötzliche krankhafte Schleuderbewegungen der Arme

Ba|l|is|te *die*; -, -n (*gr.-lat.*): antikes Wurfgeschütz

Ba|l|is|tik *die*; - (*gr.-nlat.*): Lehre von der Bewegung geschleudert oder geschossener Körper

Ba|l|is|ti|ker *der*; -s, -: Forscher auf dem Gebiet der Ballistik.

Ba|l|is|ti|ke|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ballistiker. **bal|is|tisch**: die Ballistik betreffend; **ballistische Kurve**: Flugbahn eines Geschosses; **ballistisches Pendel**: Vorrichtung zur Bestimmung von Geschosseschwindigkeiten

Ba|l|is|to|kar|dio|gra|phie, **Ba|l|is|to|kar|dio|gra|phie** *die*; -, ...ien (*Med.*): Aufzeichnung der Bewegungskurven, die die Gliedmaßen aufgrund der Herzaktivität u. des damit verbundenen stoßweisen Füllens der Arterien ausführen

Ba|l|lit [auch: ...lit] *das*; -s (*Kunstw.*): ein plastisches Holz aus knetbarer Paste

Ba|l|o|elek|tri|zi|tät *die*; - (*nlat.*) (*Physik*): Wasserfallelektrizität, elektrische Aufladung der in der Luft schwebenden Tröpfchen beim Zerstäuben von Wasser

Ba|l|lon [ba'lon, auch, bes. südd., österr. u. schweiz.: ...lo:n] *der*; -s, -u. (bei nicht nasalierter Ausspr.) -e (*germ.-it.-fr.*):

1. ballähnlicher, mit Luft od. Gas gefüllter Gegenstand.
2. von einer gasgefüllten Hülle getragenes Luftfahrzeug.
3. große Korbfflasche. 4. (Chemie) Glaskolben. 5. (salopp) Kopf

Ballon d'Essai [balòde'se] *der*; -, -s - *fr.*; „Versuchsballon“;

Nachricht, Versuchsmodell o. Ä., womit man die Meinung eines bestimmten Personenkreises erkunden will

Ballonnet *das*; -[e]s, -e u. -s (*germ.-it.-fr.*): Luft-(Fessel-)Kammer im Innern von Gesselballons u. Luftschiffen

Ballonreifen *der*; -s, -; Niederdruckreifen für Kraftfahrzeuge u. Fahrräder

Ballonsegel *das*; -s, -; leichtes, sich stark wölbendes Vorsegel auf Jachten

Ballonning [ba'lu:nɪŋ] *das*; -s (*engl.*): das Ballonfahren

Ballot [ba'lo:] *das*; -s, -s (*germ.-fr.*): 1. Stückzahlmaß im Glashandel. 2. kleiner Warenballen

Ballot ['belət] *das*; -s, -s (*germ.-it.-fr.-engl.*): engl.-amerikan. Bez. für: geheime Abstimmung

Ballotatide *die*; -, -n (*germ.-it.-fr.*): ein Sprung des Pferdes bei der hohen Schule

Ballotatige [...ʒə] *die*; -, -n: geheime Abstimmung mit weißen od. schwarzen Kugeln

ballotieren: mit Kugeln abstimmen

Ballotijne *die*; -, -n (*fr.*): (Gastron.): a) Vorspeise, die aus Fleisch, Wild, Geflügel od. Fisch besteht; b) von Knochen befreite, gebratene u. gefüllte Geflügelkeule

Balllyho ['belihu: u. ...hu:] *das*; - (*engl.*): marktschreierische Propaganda, Reklamerummel

Balme *die*; -, -n (*kelt.-?mlat.*): Gesteinsnie od. Höhle unter einer überhängenden Wand, bes. in Juraschichten

Balneografie, **Balneographie** *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*): Beschreibung von Heilbädern

Balneologe *der*; -n, -n: Arzt mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Balneologie. **Balneologie** *die*; -: Bäderkunde, Heilquellenkunde. **Balneologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu

† Balneologe. **Balneologisch**: die Bäderkunde betreffend

Balneophysiologie *die*; -: Physiologie der innerlichen u. äußerlichen Anwendung von Heilquellen beim Menschen

Balneotherapie *die*; -, ...ien (*Med.*): Heilbehandlung durch Bäder

Balpalre [balpa're:] *der*; -, -s -s [balpa're:] (*fr.*) (veraltet): besonders festlicher Ball

Balsas; - (*span.*): sehr leichtes Nutzholz des mittel- u. südamerikanischen Balsabaumes (u. a. im Floßbau verwendet)

Balsadie; -, -s: floßartiges Fahrzeug aus dem leichten Holz des Balsabaumes) bei den Indianern Südamerikas

Balsam *der*; -s, -e (*hebr.-gr.-lat.*): 1. dickflüssiges Gemisch aus Harzen u. ätherischen Ölen, bes. in der Parfümerie u. (als Linderungsmittel) in der Medizin verwendet. 2. Linderung, Labsal

Balsamico *der*; -s (*hebr.-gr.-lat.-it.*): aromatischer italienischer Weissig

balsamieren (*hebr.-gr.-lat.*): ein-salben, † einbalsamieren

Balsamijne *die*; -, -n (*hebr.-gr.-lat.-nlat.*): † Impatiens

balsamisch (*hebr.-gr.-lat.*): 1. wohlriechend. 2. wie Balsam, lindernd

Baltica *die*; -: † präkambrischer gefalteter Kontinentkern (Europa)

Baltistik *die*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): † Baltologie

Baltologe *der*; -n, -n (*lat.-mlat.; gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Baltologie. **Baltologie** *die*; -: Wissenschaft von den baltischen Sprachen u. Literaturen. **Baltologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Baltologie

Baluster *der*; -s, - (*gr.-lat.-it.-fr.*): kleine Säule als Geländerstütze

Balustirade *die*; -, -n: Brüstung; Geländer mit Balustern

Ballyk *der*; - (*russ.*): getrockneter Rücken des Störs

Bambi *das*; -s, -s (nach W. Disneys 1941 entstandenem Zeichentrickfilm „Bambi“ (Kinderspr.): kleines Reh

Bambi *der*; -s, -s: jährlich verliehener Film- u. Fernsehpreis (in Form eines kleinen Rehs)

Bambina *die*; -, -s (*it.*) (ugs.): a) kleines Mädchen; b) junges Mädchen; c) Freundin. **Bambino** *der*; -s, ...ni u. (*ugs.*) -s: 1. das Jesuskind in der italienischen Bildhauer u. Malerei. 2. (ugs.) a) kleines Kind; b) kleiner Junge

Bambocciade [bambò'tʃa:də] *die*; -, -n (nach dem Niederländer Pieter van Laer (um 1595–1642), der als Erster Genreszenen in Italien malte u. seiner Missgestalt wegen den Namen „Bamboccio“ (= Knirops) trug): derbhafte, derbkomische Darstellung des Volkslebens

Bambulle *die*; -, -n (*Bantuspr.-fr.*): 1. (Gaunerspr.) in Form von Krawall[en] geäußerter Protest bes. von Häftlingen. 2. (Jugendsprache) bes. von Jugendlichen veranstaltetes äußerst ausgelassenes Treiben (auf einem Treffen od. Fest)

Bambus *der*; -[ses], -se (*malai.-niederl.*): vor allem in tropischen u. subtropischen Gebieten vorkommende, bis 40 m hohe, verholzende Graspflanze

Bambusvorhang *der*; -s: weltanschauliche Grenze zwischen dem kommunistischen u. nicht kommunistischen Machtbereich in Südostasien

Balmilgoreng *das*; -[s], -s (*malai.*): indonesisches Nudelgericht

Ban *der*; -s, -e, **Banus** *der*; -, - (*serbokroat.*; „Herr“) (Geschichte):

a) ungarischer und serbokroatischer Würdenträger (10. u. 11. Jh.); b) im 12.–15. Jh. Titel der Oberbeamten mehrerer südlicher Grenzmarken Ungarns

Ban *das*; -, - (*Thai*): thailändisches Getreidemaß (1472 Liter)

Ban *der*; -[s], -i (*rumän.*): Währungseinheit in Rumänien (100 Bani = 1 Leu)

banal (*germ.-fr.*): [in enttäuschender Weise] nichts Besonderes darstellend, bietend

banalisieren: ins Banale ziehen, verflachen

Banalität *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Platitude, Fadheit. 2. banale Bemerkung

Banane *die*; -, -n (*afrik.-port.*): wohlschmeckende, länglich gebogene tropische Frucht mit dicker, gelber Schale

Ba|na|nen|re|pu|blik *die*; -, -en (*amerik.*) (oft abwertend): kleines Land in den tropischen Gebieten Amerikas, das fast nur vom Südfrüchteexport lebt u. von fremdem, meist US-amerikanischem Kapital abhängig ist

Ba|na|nen|split *das*; -s, -s (*afrik.-port.*; *engl.*): Eispeise, bestehend aus einer längs durchgeschnittenen Banane, Eis, Schlagsahne [u. Schokoladensoße]

Ba|nause *der*; -n, -n (*gr.*) (abwertend): jmd., der ohne Kunstverständnis ist und sich entsprechend verhält; Mensch ohne feineren Lebensstil, der Dinge, denen von Kennern eine entsprechende Wertschätzung entgegengebracht wird, unangemessen behandelt od. verwendet

Ba|nausie *die*; - (*gr.*): Banausentum, Art eines Banausen

ba|nausisch (abwertend): ohne Verständnis für geistige u. künstlerische Dinge; ungeistig

Band [bent, *engl.*: bænd] *die*; -, -s (*germ.-fr.-engl.-amerik.*): Gruppe von Musikern, die vortzugsweise moderne Musik wie Jazz, Beat, Rock, Pop spielt

Ban|da *die*; -, ...de (*germ.-it.*): 1. Gruppe der Blechblasinstrumente im Orchester. 2. Bühnen[blas]orchester (in Opern)

Ban|dalge [...ˌɔ] *die*; -, -n (*germ.-fr.*): 1. Stützverband. 2. Schutzverband (z. B. der Hände beim Boxen)

ban|dalgie|ren [...ˌzi...]: mit Bandagen versehen, umwickeln

Ban|dalgist [...ˌɔst] *der*; -en, -en: Hersteller von Bandagen u. Heilbinden. **Ban|dalgis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. Bandagist

Ban|da|na|druck *der*; -s, -e (*Hindi; dt.*): 1. Zeugdruckverfahren zur Herstellung weißer Muster auf farbigem Grund. 2. Ergebnis dieses Verfahrens

Ban|de *die*; -, -n (*germ.-fr.*): Rand, Einfassung, besonders beim Billard, bei Eis- u. Hallenhockey u. in der Reitbahn

Ban|deau [bãˈdo:] *das*; -s, -s (veraltet): Stirnband

Ban|ded Pack [ˈbændɪd ˈpæk] *das*; -s, -s (*engl.*): Verkaufspackung mit zusammengehören-

den, sich ergänzenden Waren (z. B. Hemd u. Krawatte)

Ban|de|lier *das*; -s, -e (*germ.-span.-fr.*) (veraltet): breiter Schulterriemen als Patronengurt, Degengurt (Wehrgehänge), Patronentaschenriemen der berittenen Truppen

Ban|den|spek|trum *das*; -s, ...tren -s, ...tra (Physik): Viellinienpektrum; besonders linienreiches, zu einzelnen Bändern verschmolzenes, von Molekülen ausgesandtes Spektrum

Ban|de|rilla [...ˌrɪlja] *die*; -, -s (*germ.-span.*): mit Fähnchen geschmückter kleiner Spieß, den der Banderillero dem Stier in den Nacken stößt

Ban|de|rille|ro [...ˌrɪlˈje:ro] *der*; -s, -s: Stierkämpfer, der den Stier mit den Banderillas reizt

Ban|de|rolle *die*; -, -n (*germ.-roman.-it.-fr.*): 1. mit einem Steuermerk versehener Streifen, mit dem eine steuer- od. zollpflichtige Ware versehen u. gleichzeitig verschlossen wird (z. B. Tabakwaren). 2. (Kunstwiss.) ornamental stark verschlungenes, mit einer Erklärung versehenes Band auf Gemälden, Stichen o. Ä. 3. a) Wimpel an Speer od. Lanze; b) (MA.) Quastenschnur um die Trompete der Spielleute u. Heerstrompeter

ban|de|rolle|ren: mit einer Banderole versehen

Ban|dit [auch: ...ˌdɪt] *der*; -en, -en (*germ.-it.*): 1. Verbrecher, [Straßen]räuber. 2. (abwertend) jmd., der sich anderen gegenüber wie ein Verbrecher verhält. **Ban|di|tin** [auch: ...ˌdɪ...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. Bandit

Ban|de|lea|der [ˈbentli:de] *der*; -s, - (*engl.*): 1. im traditionellen Jazz der die Führungsstimme im Jazzensemble übernehmende Kornett- od. Trompetenbläser. 2. Leiter einer 1. Band

Ban|do|la *die*; -, ...len: 1. Bandura

Ban|do|ne|on, **Ban|do|ni|on** *das*; -s, -s (nach dem dt. Erfinder des Instruments H. Band): Handharmonika mit Knöpfen zum Spielen an beiden Seiten

Ban|du|ra *die*; -, -s (*gr.-lat.-it.-poln.-russ.*): lauten- od. gitarrenähnliches ukrainisches Saiteninstrument

Ban|dur|ria *die*; -, -s (*gr.-lat.-span.*): mandolinenähnliches, zehnsaitiges spanisches Zupfinstrument

Ban|dy [ˈbendɪ] *das*; -, -s (*germ.-fr.-engl.*): heute veraltete Art des Eishockeyspiels

Ban|gk|irai *das*; [-s]: aus Südasien stammendes wetterfestes Hartholz

Ba|jni: *Plural* von 1³ Ban

Ban|ja *die*; -, -s ((*lat.-vulgärlat.-russ.*): öffentliches russisches [Dampf]bad

Ban|jan *die* (*Plural*) (*sansk.-Hindi-engl.*): Kaste der Kaufleute in Indien, bes. in den ehemaligen Provinzen Bombay u. Bengalen

Ban|jo [ˈbendʒo] *das*; -s, -s (*amerik.*): fünf- bis neunsaitige, langhalsige Gitarre

Bank *die*; -, -en: Kreditanstalt, Anstalt zur Abwicklung des Zahlungs- u. des Devisenverkehrs

...bank

die; -, -en (*althochdt.* bang „Bank“ → *it.* banca „Bank; Lager“ (→ *fr.* banque))
Wortbildungselement mit der Bedeutung „zentrale Stelle, an der das im ersten Teil des Wortes Genannte für den Gebrauchsfall bereitgehalten wird“:
– Datenbank
– Genbank
– Organbank

Ban|ka|zept *das*; -s, -e: auf eine Bank gezogener und von dieser zur Gutschrift akzeptierter Wechsel

Ban|ka|zinn *das*; -s (nach der Sundainsel Bangka): Zinn, das aus besonders reinen Erzen Indonesiens gewonnen wird

Ban|ker [auch: ˈbɛŋkɐ] *der*; -s, - (*engl.*): Bankier, Bankfachmann. **Ban|ke|r|in** [auch: ˈbɛŋkə...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. Banker

ban|ke|r|rott usw. vgl. bankrott usw.

¹**Ban|kett** *das*; -[e]s, -e (*germ.-it.*): Festmahl, -essen

²**Ban|ket|te** *das*; -[e]s, -e, **Ban|ke|t|te** *die*; -, -n (*germ.-fr.*): 1. der nicht befestigte Randstreifen zwischen Fahrband u. Seitengrä-

ben einer Landstraße.
 2. (Bauw.) unterster Teil eines Gebäudedefundaments
Bank[et]t[ie]ren (*germ.-it.*) (veraltet): ein Bankett halten, festlich tafeln
Bankk[ie]ler [ban'kʲe:] *der*; -s, -s (*germ.-it.-fr.*)
Bank[ing] [ˈbɛŋkɪŋ] *das*; -[s] (*engl.*): Bankwesen, Bankgeschäft, Bankverkehr
Bank[ing]the[or]ie *die*; -: Geldtheorie, nach der die Ausgabe von Banknoten nicht an die volle Edelmetalldeckung gebunden zu sein braucht
Bank[kon]to *das*; -s, ...ten (auch: -s u. ...ti): 1. Soll-und-Haben-Aufstellung eines Kunden bei einer Bank. 2. Bankguthaben
Bank[no]te *die*; -, -n: von einer Notenbank ausgegebener Geldschein
Bank[no]das; -s, -s (*germ.-it.*) (veraltet): bankmäßige Währung
Bank[no]mat® *der*; -en, -en (aus *Bank u. Automat*) (bes. österr., schweiz.): Geldautomat eines Geldinstituts, bei dem der Kunde od. die Kundin Geldbeträge bis zu einer bestimmten Höhe erhalten kann
bank[ro]tt (*it.*): finanziell, wirtschaftlich am Ende; zahlungsunfähig; bankrott sein, werden.
Bank[ro]tt *der*; -[e]s, -e: finanzieller, wirtschaftlicher Zusammenbruch; Zahlungsunfähigkeit
Bank[ro]t[teu]r [...ˈtø:ʁ] *der*; -s, -e (französisierende Bildung): jmd., der Bankrott gemacht hat. **Bank[ro]t[teu]r[in]** [...ˈtø:ʁɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bankrotteur
bank[ro]tt[ge]hen (ugs.): bankrott werden
bank[ro]tt[ie]ren: bankrottgehen
Bank[ner] *das*; -s, -s (*altfr.-engl.*) (EDV): Werbebalken auf einer Internetseite
ban[sai] vgl. banzai
Ban[sch]aft *die*; -, -en (*serbokroat.; dt.*) (Geschichte): Verwaltungsbezirk (im Königreich Jugoslawien)
Ban[tam]ge[w]icht *das*; -[e]s (*engl.*): nach dem zum Hahnenkampf verwendeten Bantamhuhn: leichtere Körpergewichtsklasse in der Schwerathletik
Ban[tam]huhn *das*; -[e]s, ...hühner (nach der javanischen Provinz

Bantam): ein [in England gezüchtetes] Zwerghuhn
Ban[tu]das; -[s] (*afrik.*): bes. im südlichen u. mittleren Afrika gesprochene Gruppe afrik. Sprachen
Ban[tu]stan [...ˈta:(ː)n] *der* od. *das*; -s, -s (*afrikaans*):
 ↑ Homeland
 ↑ Ban
ban[zai] [...ˈzaj] (*jap.*): lebe hoch! 10 000 Jahre [lebe er!] (japanischer Glückwunschruf)
Ba[ob]ab *der*; -s, -s (*afrik.*): Affenbrotbaum; zu den Malvengewächsen gehörender afrikanischer Steppenbaum
Bap[tis]mus *der*; - (gr.-lat.): Lehre evangelischer (calvinischer) Freikirchen, die als Bedingung der Taufe ein persönliches Bekenntnis voraussetzt
Bap[tist *der*; -en, -en: Anhänger des Baptismus
Bap[tis]te[r]ium *das*; -s, ...ien:
 1. a) Taufbecken, -stein;
 b) Taufkapelle; c) [frühmittelalterliche] Taufkirche. 2. Tauch- u. Schwimmbecken eines Bades in der Antike
Bap[tis]tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Baptist
bap[tis]tisch: den Baptismus betreffend
¹**Bar** *das*; -s, -s (aber: 5 Bar) (*gr. báros* = „Schwere, Gewicht“): alte Maßeinheit des [Luft]drucks (Zeichen: bar [in der Meteorol. nur: b])
²**Bar** *die*; -, -s (*fr.-engl.*): 1. erhöhter Schanktisch. 2. intimes Nachtlokal
Bar[al]er *der*; -s, - (it.) (österr. ugs.): schwer arbeitender Hilfs-, Bauarbeiter
bar[al]er (österr. ugs.): schwer arbeiten
Bar[ra]cke *die*; -, -n (*span.-fr.*): befestigungsmäßige Unterkunft, einstöckiger, nicht unterkellert leichter Bau, bes. aus Holz
Bar[ra]ka *die*; - (*arab.*) (Völkerkunde): Bez. für die überirdische Kraft in der Natur, in den Nachkommen Mohammeds u. im Sultan bei den islam. Nordafrikanern
Bar[r]att *der*; -[e]s (*it.*) (Wirtsch.): Austausch von Waren
Bar[r]at[te]rie *die*; -, ...ien: Unredlichkeit der Schiffsbesatzung gegenüber Reeder od. Frachteiligentümer (im Seerecht)

bar[ra]t[te]ren: [Ware] gegen Ware tauschen
Bar[balk]ne *die*; -, -n (*roman.*): bei mittelalterlichen Befestigungswerken ein dem Festungstor vorgelagertes Außenwerk
Bar[bar] *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): „Ausländer, Fremder“: 1. roher, ungesitteter u. ungebildeter Mensch; Wüstling, Rohling. 2. (für die Griechen u. Römer der Antike) Angehöriger eines fremden Volkes
Bar[bar]ei *die*; -, -en: Rohheit, Grausamkeit; Unzivilisiertheit
Bar[bar]ie *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Barbar
bar[bar]isch: 1. roh, grausam; unkultiviert, unzivilisiert. 2. (ugs.) sehr [groß, stark]; über das normale Maß hinausgehend. 3. die ↑ Barbaren (2) betreffend
Bar[bar]is[mus] *der*; -, ...men: 1. in das klassische Latein oder Griechisch übernommener fremder Ausdruck. 2. grober sprachlicher Fehler im Ausdruck
Bar[be] *die*; -, -n (*lat.*): 1. (Geschichte) Spitzenband an Frauenhauben. 2. ein Karpfenfisch
Bar[be]lue [ˈba:bkju:] *das*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): 1. in Amerika beliebtes Gartenfest, auf dem gegrillt wird; Grillfest. 2. a) Bratrost; b) auf dem Rost gegrilltes Fleisch
Bar[be]ra *der*; -s, -s (*it.*): ein italienischer Rotwein
Bar[be]t[te] die; -, -n (*fr.*): nach der Schutzpatronin der Artilleristen, der heiligen Barbara): 1. (Geschichte) Geschützbank, Brustwehr von Schiffsgeschützen. 2. ringförmiger Panzer um die Geschütztürme auf Kriegsschiffen
Bar[bie]® [...i, auch: bar...] *die*; -, -s (Fantasie; nach der Tochter Barbara der amerik. Designerin R. Handler, 1916–2002): Spielzeugpuppe aus [Hart]plastik, erwachsene Puppe gegenüber den bis dahin üblichen Babypuppen (seit 1959)
Bar[bi]er *der*; -s, -e (*lat.-mlat.-roman.*) (veraltet): Friseur
bar[bi]ren (veraltet): rasieren
Bar[bi]ton *das*; -s, -s. **Bar[bi]tos** *die*; -, - (gr.-lat.): altgrie-

chisches, der † Lyra (1) ähnliches Musikinstrument

Bar|bi|tu|rat *das*; -s, -e (meist Plural) (Kunstw.): Medikament auf der Basis von Barbitursäure, das als Schlaf- und Beruhigungsmittel verwendet wird

Bar|bi|tur|sä|ure *die*; -: chemische Substanz mit narkotischer Wirkung

Bar|chan [...ˈçɑ:n] *der*; -s, -e (russ.) (Geogr.): bogenförmige Binnendüne

Bar|chent *der*; -s, -e (arab.-mlat.): Baumwollflanell

Bar|ches *der*; -, - (hebr.): weißes Sabbatbrot der Juden

Bar|code [...ko:t] *der*; -s, -s (engl.): nur als parallel angeordneten Strichen u. Abständen dazwischen bestehender Code (1), der der Artikelnummerierung u. der automatischen Erfassung der Verkaufsdaten (z. B. des Preises) an Computerkassen dient; Strichcode

¹Bar|de *der*; -n, -n (kelt.-lat.-fr.): 1. keltischer Sänger u. Dichter des Mittelalters. 2. Verfasser von [zeit- u. gesellschaftskritischen] Liedern, der sie selbst (zur Gitarre) vorträgt

²Bar|de *die*; -, -n (arab.-span.-fr.): Speckscheibe um gebratenes mageres Fleisch

bar|die|ren: mit Speck umwickeln
Bar|di|et *das*; -[e]s, -e (von † Barditus in Anlehnung an † Barde (1)): 1. von Klopstock geschaffene Bez. für ein vaterländisches Gedicht. 2. † Barditus

Bar|di|tus, *Barritus* *der*; -, - [...tu:s] (*lat.*): Schlachtgeschrei der Germanen vor dem Kampf

Bar|dol|ino *der*; -[s] (*it.*): nach der Gemeinde Bardolino am Ostufer des Gardasees; trockener italienischer Rotwein

Bar|rè|ge [baˈrɛ:ʒə] *der*; -s (nach dem franz. Ort Barèges): durchsichtiges Seidengewebe

Bar|rett *das*; -[e]s, -e (auch: -s) (gall.-lat.-mlat.): flache, randlose, kappenartige Kopfbedeckung, auch als Teil der Amtstracht von Geistlichen, Richtern u. a.; vgl. Birett

Bar|gä|ning [ˈba:ɡnɪŋ] *das*; -[s] (engl.) (Wirtsch.): a) das Verhandeln; b) [Vertrags]abschluss

Barge [ba:dʒ] *die*; -, -s u. -n (lat.-fr.-engl.) (Seew.): 1. flaches

Mehrzweckfahrzeug für den Hafenbetrieb. 2. Schwimmcontainer, der von Spezialschiffen transportiert wird (zur Verkürzung der Liegezeiten, zum besonders schnellen Weiterleiten der Ladung)

Barge|car|ri|er, *Barge-Car|ri|er* [...kæriə] *der*; -s, -s (engl.): Schiff zum Transport von Barge (2)

Bar|ri|bal *der*; -s, -s (Herkunft unbekannt): nordamerikanischer Schwarzbär

Bar|ri|le *das*; -, ...li (*it.*): älteres italienisches Flüssigkeitsmaß

Bar|ri|lla [baˈrɪlja] *die*; - (span.): sohdahlige Asche aus verbrannten Meeres- od. Salzsteppflanzen

Bar|ri|nas [auch: baˈri:...] vgl. Varinas

Bar|ri|o|al|ge [...ʒə] *die*; -, -n (fr.): besonderer Effekt beim Violinepiel (wiederholter rascher Saitenwechsel mit der Absicht einer Klangfarbenänderung; höherer Ton auf tieferer Saite)

bar|risch (gr.): den Luftdruck betreffend; vgl. ¹Bar

Bar|ris|ta *der*; -[s], -s, auch: -i (*ital.*): jmd., der in einer Espresso o. Ä. Kaffee zubereitet

Bar|ri|ton *der*; -s, -e (gr.-lat.-it.): a) Männerstimme in der mittleren Lage zwischen Bass u. Tenor; b) solistische Baritonpartie in einem Musikstück; c) Sänger mit Baritonstimme

bar|ri|to|nal (*nlat.*): in der Art, Klangfarbe des Baritons

Bar|ri|to|nist *der*; -en, -en: Bariton-sänger

Bar|ri|um *das*; -s (gr.-nlat.): chem. Grundstoff; Metall (Zeichen: Ba)

Bar|ri|um|sul|fat *das*; -[e]s: schwefelsaures Barium

Bark *die*; -, -en (kopt.-gr.-lat.-provenz.-fr.-engl.-niederl.): Segelschiff mit zwei größeren und einem kleineren Mast

Bar|ka|ne, *Barkone* *die*; -, -n (kopt.-gr.-lat.-it.): Fischerfahrzeug

¹Bar|ka|ro|lle, *Barkerole* *die*; -, -n: a) Gondellied im $\frac{9}{8}$ - od. $\frac{12}{8}$ -Takt; b) gondelliedähnliches Instrumentalstück; c) früher auf dem Mittelmeer verwendetes Ruderboot

²Bar|ka|ro|lle, *Barkerole* *der*; -n, -n: Schiffer auf einer ¹Barkerole (c)

Bar|kass|e *die*; -, -n (kopt.-gr.-lat.-it.-span.-niederl.): 1. größtes Beiboot auf Kriegsschiffen. 2. größeres Motorboot

Bar|ke *die*; -, -n (kopt.-gr.-lat.-provenz.-fr.-niederl.): kleines Boot ohne Mast; Fischerboot, Nachen

Bar|keel|per [...ki:pɐ] *der*; -s, -e (engl.): jmd., der in einer Bar Getränke mixt u. ausschchenkt

Bar|keel|per|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Barkeper

Bar|ke|ro|lle vgl. ²Barkerole

Bar|ket|te *die*; -, -n (kopt.-gr.-lat.-provenz.-fr.): kleines Ruderboot

Bar|ko|jne vgl. Barkane

Bar|mi|x|er *der*; -s, -; jmd., der in einer Bar Getränke mixt. **Bar|mi|x|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Barmixer

¹Bar-Miz|wa *der*; -s, -s (hebr.): „Sohn des Gebotes“; jüdischer Junge, der das 13. Lebensjahr vollendet hat

²Bar-Miz|wa *die*; -, -s: Akt der Einführung des jüdischen Jungen in die jüdische Glaubensgemeinschaft

Barn *das*; -[s], -[s] (engl.) (veraltend): (nicht gesetzliche) Maßeinheit zur Angabe von Wirkungsquerschnitten bes. in der Kernphysik (Zeichen: b; 1 b = 10⁻²⁸ m²)

Bar|na|bit *der*; -en, -en (*it.*): nach dem Kloster St. Barnaba in Mailand; Angehöriger eines katholischen Männerordens

bar|rock (*port.-it.-fr.*): „schiefl, unregelmäßig“; 1. zum Barock gehörend, im Stil des Barockes.

a) verschnörkelt, überladen; b) seltsam-grotesk, eigenartig.

Bar|rock *das* od. *der*; -[s];

a) Kunststil von etwa 1600 bis 1750 in Europa, charakterisiert durch Formenreichtum u. üppige Verzierungen; b) Barockzeitalter

bar|ro|ck|al (*port.-it.-fr.-nlat.*): dem Barock entsprechend

bar|ro|ck|si|li|en: den Barockstil nachahmen

Bar|rock|per|le *die*; -, -n: unregelmäßig geformte Perle

Bar|rock|stil *der*; -[e]s: Barock (a)

Bar|ro|graf, *Barograph* *der*; -en, -en (Meteorol.): Barometer, das die gemessenen Werte aufzeichnet

Bar|ogramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*):

Aufzeichnung des Barografen

Bar|ollo *der*; -s, -s (*it.*): ein italienischer Rotwein

Bar|omet *ter* *das* (österr. und schweiz. auch: *der*); -s, - (Meteorol.): Luftdruckmesser. **Bar|omet|rie** *die*; -: Luftdruckmessung. **bar|omet|risch** die Luftdruckmessung betreffend

Bar|on *der*; -s, -e (*germ.-fr.*): Freiherr

Bar|onat *das*; -[e]s, -e: 1. Besitz eines Barons. 2. Freiherrnwürde

Bar|oness *die*; -, -en. **Bar|onesse** *die*; -, -n (französiende Bildung): Freifräulein, Frein

Bar|onet [ˈbæɹnɪt] *der*; -s, -s (*germ.-fr.-engl.*): in männlicher Linie erblicher englischer Adelstitel (die Baronetes stehen innerhalb des niederen Adels an erster Stelle)

Bar|onie *die*; -, ...ien (*germ.-fr.*): 1. Besitz eines Barons. 2. Freiherrnwürde

Bar|onin *die*; -, -nen: Freifrau

bar|oni|sie|ren in den Freiherrntat erben

Bar|other|mo|graf, **Bar|other|mo|graph** *der*; -en, -en (Meteorol.): Verbindung von ↑ Barograf u. ↑ Thermograf zur Aufzeichnung von Kurven des atmosphärischen Zustands

Bar|ralge [...ʒə] *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): 1. Abdämmung, Sperrung. 2. Schlagbaum. 3. Bodenquerhölzer zur festen Verwahrung von Fässern

Bar|ra|kul|da *der*; -s, -s (*span.*): Pfeilhecht (ein Raubfisch)

Bar|ras *der*; - (Herkunft unsicher) (ugs.): Militär, Militärdienst

Bar|ré [baˈreː] *das*; -s, -s (*galloroman.-fr.*) (Musik): Quergriff eines Fingers über mehrere Saiten beim Lauten- u. Gitarrenspiel

Bar|rel [ˈbæɹəl] *das*; -s, -s (*fr.-engl.*): englisches Hohlmaß; Fass, Tonne

Bar|ret|ter *der*; -s, - (fr.-engl.): 1. temperaturabhängiger elektrischer Widerstand. 2. ↑ Barretteranordnung

Bar|ret|ter|an|ord|nung *die*; -, -en: auf dem Prinzip des ↑ Bolometers beruhende Brückenschaltung zur Messung kleiner Wechselströme

Bar|ri|ere *die*; -, -n (*galloroman.-fr.*): etwas, was sich tren-

nen, hindernd zwischen Dingen od. Personen befindet; Schranke, Schlagbaum, Hindernis

Bar|ri|ka|de *die*; -, -n (*galloroman.-fr.*): [Straßen]sperre zur Verteidigung, bes. bei Straßenkämpfen

bar|ri|ka|die|ren (selten): verbarrikadieren

Bar|ring *die*; -, -s (*galloroman.-fr.-niederl.*): Gerüst auf Schiffen zwischen Fock- u. Großmast zur Aufstellung größerer Boote

Bar|rique [baˈri:k] *die*; -, -s, auch: *das*; -[s], -s (*vulgärlat.-fr.*): „Fass“: 1. früheres französisches Weinmaß. 2. Weinfass aus Eichenholz

Bar|ris|ter [ˈbæːː] *der*; -s, - (galloroman.-fr.-engl.): Rechtsanwalt bei den englischen Obergerichten

bar|ri|tus vgl. Barditus

Bar|soj *der*; -s, -s (*russ.*): russischer Windhund

Bar|sor|ti|ment *das*; -[e]s, -e: Buchhandelsbetrieb, der zwischen Verlag u. Einzelbuchhandel vermittelt

Bar|tr|sche, **Birutsche** *die*; -, -n (*lat.-it.*) (veraltet): zweirädrige Kutsche, zweirädriger Wagen

Bar|yme|t|rik *die*; - (*gr.-nlat.*) (Landwirtsch.): Errechnung von Viehgewichten aus dem Volumen des Rumpfes

Bar|y|on *das*; -s, ...onen (Physik): Elementarteilchen, dessen Masse mindestens so groß ist wie die eines Protons

Bar|y|sph|äre *die*; -: innerster Teil der Erde, Erdkern

Bar|ryt [auch: ...ryt] *der*; -[e]s, -e: Schwerspat, Bariumsulfat

Bar|y|th|ym|ie *die*; - (Med.): Melancholie

Bar|y|ton *das*; -s, -e: Streichinstrument des 18. Jh.s in der Art der ↑ Viola d'Amore

Bar|y|to|nese *die*; -, -n (*gr.*): Verschiebung des Akzents vom Wortende weg (z. B. lat. Themistocles gegenüber griech. Themistokles)

Bar|y|to|non *das*; -s, ...na (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Wort mit unbelebter letzter Silbe

bar|y|zen|t|risch (*gr.-nlat.*): auf das Baryzentrum bezüglich

Bar|y|zen|t|rum *das*; -s, ...tren (Physik): Schwerpunkt

Bar|zel|let|ta *die*; -, ...tten u. -s

(*it.*): volkstümliches norditalienisches Tanzlied (im 15. u. 16. Jh. auch als literarisch-musikalische Gattung)

ba|sal (*gr.-nlat.*): a) die Basis bildend; b) auf, an der Basis, Grundfläche (z. B. eines Organs) befindlich

Ba|sa|li|om *das*; -s, -e (Med.): Hautgeschwulst

Ba|s|alt *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): dunkles Ergussgestein (bes. im Straßen- u. Molenbau verwendet)

Ba|sal|tem|pe|ra|tur *die*; -, -en (*gr.; lat.*): Ausgangstemperatur, bes. die morgens bei der Frau zur Beobachtung des ↑ Zyklus (3) gemessene Körpertemperatur

ba|sal|ten, **ba|sal|tig**, **ba|sal|tisch** (*gr.-lat.*): aus Basalt bestehend

Ba|sa|ne *die*; -, -n (*arab.-span.-provenzal.-fr.*): für Bucheinbände verwendetes Schafleder

Ba|sar, **Bazar** *der*; -s, -e (*pers.-fr.*): 1. Händlerviertel in orientalischen Städten. 2. Warenverkauf zu Wohltätigkeitszwecken

Ba|sch|lik *der*; -s, -s (*turkotat.*): kaukasische Wollkapuze

Ba|sch|yr *vgl.* Beschir

1 **Ba|se** *die*; -, -n (*gr.-lat.*): „Grundlage“: Metalloxyd; Verbindung, die mit Säuren Salze bildet

2 **Base** [beis] *das*; -, -s [ˈbeɪsɪs] (*gr.-lat.-fr.-engl.*): Eckpunkt des Malquadrats (einer markierten Stelle) im Spielfeld des Baseballspiels

3 **Base** [beis] *die*; -, -s [ˈbeɪsɪs] (*gr.-lat.-fr.-engl.*): ↑ Basis (2)

Base|ball [ˈbeɪsbɔːl] *der*, auch: *das*; -s (*engl.*): amerikanisches Schlagballspiel. **Base|ball|ler** [bei engl. Aussprache ...bɔːlɚ] *der*; -s, -: Baseballspieler

Base|cap [ˈbeɪskæp] *das*; -s, -s (*engl.*): Schirmmütze mit rückwärtigem Gummipoppenverschluss

Base|jump|ing, **Base-Jumping** [ˈbeɪsdʒʌmpɪŋ] *das*; -s (*engl.*): Extremsport, bei dem mit einem Fallschirm von hohen Gebäuden, Türmen, Brücken od. Felsen gesprungen wird

Base|line [ˈbeɪslɑɪn] *die*; -, -s (*engl.*): 1. (Sport) Verbindungsline zwischen zwei Malen beim Baseball. 2. unterste Zeile einer Anzeige o. Ä.: Ggs. ↑ Headline

Base|man ['beismən] *der*; -s, ...men (Baseball): Spieler der Fängerpartei, der ein ↑²Base bewacht

Base|ment ['beis...] *das*; -s, -s (*engl.*): Keller-, Untergeschoss

Base|ment|store, Base|ment|Store [...sto:p] *der*; -s, -s (*engl.*): Ladengeschäft od. Kaufhausabteilung im Untergeschoss

Bas|sen: *Plural* von † Basis

Bas|shing ['bæʃɪŋ] *das*; -s (*engl.*): heftige Kritik

BASIC ['beɪsɪk] *das*; -[s] (*engl.*): Kurzw. aus beginner's all purpose symbolic instruction code (EDV): einfache, vielseitig verwendbare Programmiersprache

Bas|ic Eng|lish ['beɪsɪk 'ɪŋglɪʃ] *das*; -; - (*engl.*; „Grundenglisch“): vereinfachte Form des Englischen mit einem Grundwortschatz von 850 Wörtern u. wenig Grammatik

Bas|ic Mes|sage ['beɪsɪk 'mesɪdʒ] *die*; -; -, -s [...dʒɪz] (*engl.*): zentrale Aussage, die durch Werbung vermittelt werden soll

Bas|ic Needs ['beɪsɪk 'ni:dz] *die* (Plural) (*engl.*): die wesentlichen menschlichen Grundbedürfnisse

Bas|ics [beɪsɪks] *die* (Plural) (*engl.*): 1. Grundlagen (eines Wissensgebietes o. Ä.).

2. (Mode) unabhängig von den jeweiligen Modetrends jederzeit tragbare Kleidungsstücke

Bas|id|ie [...dɪə] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Sporenträger bestimmter Pilze, auf dem sich bis zu vier Sporen abgliedern

Bas|id|io|spore *die*; -, -n: an einer Basidie befindliche Spore

bas|ielren (*gr.-lat.-fr.*): 1. auf etwas beruhen, fußen; sich auf etwas gründen, stützen. 2. (selten) etwas auf etwas aufbauen

bas|ik|lin (*gr.-nlat.*): häufiger auf alkalisch als auf saurem Boden vorkommend (von Pflanzenarten und -gesellschaften)

Bas|il *das*; -s, -s (*arab.-span.-provenzal.-fr.-engl.*): halb gares (halb gegerbtes) australisches u. indisches Schafleder

bas|il|ar: † basal

Bas|il|ia|ner *der*; -s, -n (nach dem hl. Basilius): Mönch der griech.-orthodoxen od. griech.-unierten Kirche, der nach der Regel des hl. Basilius lebt

Bas|il|ie [...lɪə] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*),

Bas|il|ien|kraut *das*; -s, ...kräuter (*gr.-nlat.; dt.*) (selten): † Basilikum

Bas|il|ika *die*; -, ...ken (*gr.-lat.*; „Königshalle“): 1. altröm.

Markt- und Gerichtshalle.

2. [altchristl.] Kirchenbauform mit überhöhtem Mittelschiff

bas|il|ikal (*gr.-lat.-nlat.*): zur Form der Basilika gehörend

Bas|il|ikum *das*; -s, -s u. ...ken:

Gewürz- u. Heilpflanze aus Südasien

Bas|il|isk *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. Fabeltier mit todbringendem Blick. 2. tropische Eidechse, mittelamerik. Leguan

Bas|il|is|ken|blick *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.; dt.*): böser, stechender Blick

Bas|il|on *das*; -s (*gr.-nlat.*): Messpunkt am Schädel, vorderster Punkt des Hinterhauptloches

bas|il|epetal (*gr.-nlat.*; „abwärts strebend“) (Bot.): absteigend (von den Verzweigungen einer Pflanze; der jüngste Spross ist unten, der älteste oben); Ggs. † akropetal

bas|il|iphil (*gr.-nlat.*): fast ausschließlich auf alkalischem (kalkreichem) Boden vorkommend (von Pflanzenarten und -gesellschaften)

Bas|is *die*; -, ...sen (*gr.-lat.*):

1. Grundlage, auf der man aufbauen, auf die man sich stützen kann; Ausgangspunkt. 2. militärischer Stützpunkt [in fremdem Hoheitsgebiet] (z. B. Flottenbasis, Raketenbasis).

3. (Marxismus) a) die ökonomische Struktur der Gesellschaft als Grundlage menschlicher Existenz; b) die breiten Volksmassen als Ziel politischer Aktivität. 4. (Math.) a) Grundlinie einer geometrischen Figur; b) Grundfläche eines Körpers; c) Grundzahl einer Potenz oder eines Logarithmus

bas|is|ch: sich wie eine †¹Base verhaltend; **basische Gesteine**: kieselsäurearme Gesteine; **basische Reaktion**: † alkalische Reaktion

Bas|is|de|mo|kra|tie *die*; -, -ien: demokratisches System, bei dem die Basis (3b) selbst aktiv ist u. entscheidet. **bas|is|de|mo|kra|tisch**: a) Basisdemokratie ausübend; b) auf der Grundlage

der Basisdemokratie zustande gekommen

Bas|is|frak|tur *die*; -, -en: Bruch der Schädelbasis

Bas|is|grup|pe *die*; -, -n: politisch aktiver Arbeitskreis, auf einem von Studenten, der auf einen bestimmten [Fach]gebiet progressive Ideen durchzusetzen versucht

Bas|is|kurs *der*; -es, -e (Börsenw.): Tageskurs eines Wertpapiers (im Prämiengeschäft)

Bas|is|sta|tion *die*; -, -en: 1. zentrales, fest installiertes Send- und Empfangsgerät für die drahtlose Telekommunikation mit Mobiltelefonen u. Ä.

2. (Bergsteigen) Basislager

Bas|is|zi|tät *die*; - (*gr.-lat.-nlat.*): 1. Zahl der Wasserstoffatome im Molekül einer Säure, die bei Salzbildung durch Metall ersetzt werden können. 2. † Alkalilität

Bas|ker|ville [...vɪl] *die*; - (nach dem engl. Buchdrucker): Antiqua- u. Kursivdruckschrift

Bas|ket|ball *der*; -s, ...bälle (*engl.*): 1. (auch: das; ohne Plural, meist ohne Artikel) Korbballspiel. 2. beim Korbballspiel verwendeter Ball

Bas|ki|ne vgl. **Basquine**

Bas|kü|le *die*; -, -n (*fr.*): 1. Treibriegelverschluss für Fenster u. Türen, der zugleich [seitlich] oben u. unten schließt. 2. (Reitsport) nach oben gewölbte Hals- und Rückenlinie des Pferdes beim Sprung

Bas|ma|ti *der*; -s (*Hindi*): eine langkörnige, aromatische indische Reissorte

bas|ol|ophil (*gr.-nlat.*): 1. (Med.; Biol.) mit basischen Farbstoffen färbbar (von Gewebeteilen). 2. (Chemie) zur basischen Reaktion neigend

Bas|ol|pho|bie *die*; -, ...ien (Med.): krankhafte Angst zu gehen; Zwangsvorstellung, nicht gehen zu können

Bas|qu|ine [...ki:nə], Baskine *die*; -, -n (*span.-fr.*; „baskischer Rock“): 1. nach unten spitz auslaufendes, steifes Oberteil der Frauentracht im 16./17. Jh.

2. reich verzierte, lose Frauenjacke um 1850

Bas|re|li|ef ['bareliɛf] *das*; -s, -s u. -e (*fr.*): Flachrelief, flach erhabenes † Relief

Bass *der*; -es, Bässe (*lat.-it.*):

1. a) tiefe Männer[sing]stimme; **b)** (ohne Plural) Gesamtheit der tiefen Männerstimmen in einem Chor. **2.** (ohne Plural) [solistische] Basspartie in einem Musikstück. **3.** Sänger mit Bassstimme. **4.** besonders tief klingendes Instrument (z. B. ↑ Kontrabass)

Bas[sa]: früher in Europa verwendete Form von ↑ Pascha

Bass[ba]ri[fon] der; -s, -e: Sänger mit Baritonstimme in Basstönung

Bass[bu]ff[fo] der; -s, -s u. ...ffi: Opernsänger mit einer Stimme, die sich besonders für komische Bassrollen eignet

Basse Danse [bas'dä:s] *die*; -, -s [ba:s'däs] *fr.*: „tiefer Tanz“: Schritttanz des 15. u. 16. Jh.s (in Spanien, Italien u. Frankreich)

Basse[lisse] ['baslɪs, bas'lis] *die*; -, -n *fr.*: gewirkter Teppich mit waagrecht geführter Kette; Ggs. ↑ Hautelisse (1)

Basse[lisse]stuhl der; -s, ...stühle: bes. zur Teppichherstellung verwendeter Flachwebstuhl mit waagerechter Kettenführung

Basse[na] die; -, -s (*vulgärlat.-it.-fr.*): (östösterr.) Wasserbecken im Flur eines alten Wohnhauses

Bas[set] [franz.: ba'se, engl.: 'bæsɪt] *der*; -s, -s (*fr.-engl.*): Hund einer kurzbeinigen Rasse mit kräftigem Körper u. Hängeohren

Bas[sett] der; -s, -e u. -s (*lat.-it.*; „kleiner Bass“) (veraltet): Violoncello

Bas[sett]horn das; -s, ...hörner: Altklarinette, Holzinstrument (seit dem 18. Jh. gebräuchlich)

Bas[sin] [ba'sɛ:] *das*; -s, -s (*vulgärlat.-fr.*): künstlich angelegtes Wasserbecken

Bas[sist] der; -en, -en (*lat.-it.-nlat.*): 1. Sänger mit Bassstimme. 2. Musiker, der Bass (4) spielt. **Bas[sist]in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bassist (2)

Bass[kla]ri[n]et[te] die; -, -n: Klarinette, die eine Oktave tiefer als die gewöhnliche Klarinette gestimmt ist

Bas[so] der; -, Bassi (*lat.-it.*): Bass (Abk.: B). **Bas[so] con[tin]uo der**; - (Musik): ↑ Generalbass

Bas[so] os[tin]a[to] der; - (Musik):

sich ständig, „hartnäckig“ wiederholendes Bassmotiv. **Bas[so] sel[gu]le[te] der**; - -: Orgelbass, der der tiefsten Gesangstimme folgt

Bas[sot]ti die (Plural) (*it.*): dünne ↑ Makaroni

bas[ta] (*gr.-vulgärlat.-it.*) (ugs.): **ge-nug!**; Schluss! (mit Nachdruck gesprochenes Wort, das zum Ausdruck bringt, dass keine Einwände mehr gemacht werden sollen)

Bas[taard] der; -[s], -s (*fr.-niederl.-afrikaans*) (veraltet): ↑ Baster

Bas[ta]r der; -s, -e (*fr.*): 1. (Biol.) Mischling; durch Rassen- od. Artkreuzung entstandenes Tier od. entstandene Pflanze.

2. a) (früher) nicht eheliches Kind eines hochgestellten Vaters u. einer Mutter aus niedrigerem Stand; **b)** grobes Schimpfwort

Bas[ta]r[da] die; - (*fr.-it.*): Druckschrift zwischen Gotisch u. Antiqua (↑ Basterschrift)

bas[ta]r[di]e[ren]: [verschiedene Rassen od. Arten] kreuzen. **Bas[ta]r[di]e[rung] die**; -, -en (*fr.*): Artkreuzung, Rassenmischung

Bas[ta]r[di]e[rung] die; -, -en: ↑ Hybridisierung

Bas[ta]r[di]s[chr]ift die; -, -en: Druckschrift, die Eigenarten zweier Schriftarten vermischt, bes. die von Fraktur u. Antiqua

Bas[te] die; -, -n (*span.*): Trumpfkarte (Treffass in verschiedenen Kartenspielen)

Bas[te]i die; -, -en (*fr.-it.*): vorspringender Teil an alten Festungsbauten, Bollwerk, ↑ Bastion

Bas[te]r der; -s, - (*fr.-niederl.-afrikaans*): Angehöriger einer Afrikanersprechenden Volksgruppe in Namibia, die im 19. Jh. im Kapland aus Verbindungen zwischen Europäern und Hottentottenfrauen entstanden ist

Bas[ti]le [bas'ti:ʒa] *die*; -, -n (*fr.*): befestigtes Schloss, bes. das 1789 erstürmte Staatsgefängnis in Paris

Bas[ti]on die; -, -en (*it.-fr.*): 1. vorspringender Teil an alten Festungsbauten. 2. Bollwerk

bas[ti]o[n]ie[ren] (veraltet): eine Festung mit Bollwerken versehen

Bas[to]n[ia] die; -, -n (*it.-fr.*): bes. im Orient übliche Prügelstrafe

od. Folterung, bes. durch Stock- od. Riemenschläge auf die Fußsohlen

Ba[ta]ille [ba'taljə, ba'ta:ʒə] *die*; -, -n (*gall.-lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Schlacht, Kampf

Ba[ta]illon [batal'jo:n] *das*; -s, -s (*gall.-lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): Truppenverband aus mehreren Kompanien od. Batterien

Ba[ta]le die; -, -n (*indian.-span.*): stärkereiche, süß schmeckende, kartoffelartige Knolle eines tropischen Windengewächses

Ba[ta]te die; -, -n (*indian.-span.*): stärkereiche, süß schmeckende, kartoffelartige Knolle eines tropischen Windengewächses

Ba[ta]tch[pro]ces[sing, Bata]ch[pro]ces[sing] ['bætʃprousesɪŋ] *das*; -[s], -s (*engl.-amerik.*) (EDV): Schub- od. Stapelverarbeitung (stapelweise Verarbeitung von während eines bestimmten Zeitabschnitts angesammelten gleichartigen Daten)

Ba[th]ik die; - (*gr.*): niedrige, vulgäre Art des Schreibens od. Redens. **ba[th]isch**: die Bathik betreffend; niedrig; vulgär schreibend, redend

Ba[th]o[l]ith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): in der Tiefe erstarrter, meist granitischer Gesteinskörper

Ba[th]o[ph]ob[ie] die; -, ...ien (Med., Psychol.): mit Angst verbundene Schwindelgefühl beim Anblick großer Höhen od. Tiefen

Ba[th]r[ol]ze[phal]lie die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): stufenartige Ausbildung des Schädels

ba[th]yal (*gr.-nlat.*): zum Bathyal gehörend. **Ba[th]yal das**; -s: lichtloser Bereich des Meeres zwischen 200 u. 800 m Tiefe

Ba[th]y[gr]afie, Bathygraphie *die*; -: Tiefseeforschung. **ba[th]y[gr]afisch**, **ba[th]y[gr]aphisch**: tiefseekundlich

Ba[th]y[gr]aphie usw. vgl. **Bathy[gr]afie** usw.

Ba[th]y[m]e[ter] vgl. Bathometer

Ba[th]yskaph *der*; -en, -en, Bathy-scaph [...'ska:f] *der* u. *das*; -[s], [-...fə] (*gr.-fr.*): (von A. Piccard entwickeltes) Tiefseetauchgerät

Ba[th]ysphä[re] die; - (*gr.-nlat.*): tiefste Schicht des Weltmeeres

Ba[ti]k die; -, -en (*malai.*): 1. altes Verfahren zur Herstellung gemusterter Stoffe, bes. zum Färben von Seide und Baumwolle, mithilfe von Wachs. 2. unter Verwendung von Wachs hergestelltes gemustertes Gewebe

bat|ti|ken: unter Verwendung von Wachs einen Stoff mit einem Muster versehen, färben
Bat|tist *der;* [-e]s, -e (*fr.;*) angeblich nach einem Fabrikanten namens Baptiste aus Cambrai, der als Erster diesen Stoff hergestellt haben soll); sehr feinfädiges, meist dicht gewebtes, leichtes Gewebe aus Baumwolle, Leinen, Zellwolle, Seide od. Chemiefasern. **bat|t|s|ten:** aus Batist
Bat-Miz|wa *die;* -, -s (*hebr.;*) „Tochter des Gebots“) (selten): Jüdin nach Vollendung des 12. Lebensjahres
Bat|ta|glia [ba'talja] *die;* -, ...ien (*gall.-lat.-vulgärlat.-it.;*) Komposition, die Kampf, Schlachtgetümmel tonmalerschildernd
Bat|ter ['beta] *der;* -, -s (*engl.;*) Schlagmann beim Baseball
Bat|tel|rie *die;* -, ...ien (*gall.-lat.-vulgärlat.-fr.;*) 1. der Kompanie entsprechende militärische Grundeinheit, kleinste Einheit bei der Artillerie u. der Heeresflugabwehrtruppe. 2. a) Stromquelle, die aus mehreren elektrochemischen Elementen besteht (z. B. Taschenlampenbatterie); b) zusammengeschnittene Gruppe von gleichartigen techn. Vorrichtungen, Elementen; c) Mischbatterie; regulierbares Gerät, das Warm- u. Kaltwasser in der gewünschten Temperatur für ein gemeinsames Zapfrohr mischt. 3. die Schlaginstrumente einer Band od. eines Orchesters. 4. große Anzahl von etwas Gleichartigem
Bat|teur [...'to:ɐ] *der;* -, -s, -e; Schlagmaschine in der Spinnelei zur Auflockerung der Baumwollklumpen
Bat|tu|ta, Bat|tu|te *die;* -, ...ten (*gall.-lat.-vulgärlat.-it.;*) 1. (Musik) a) Taktschlag; b) Schlag nach unten am Anfang des Taktes. 2. beim Stoßfechten starker Schlag mit der ganzen Stärke der Klinge längs der Klinge des Gegners
Baud [auch: bo:t] *das;* [-s], - (nach dem franz. Erfinder des Schnelltelegraphen, E. Baudot, 1845–1903) (EDV): Einheit der Schrittgeschwindigkeit digitaler Signale bei der Datenübertragung

Bau|mé|grad [bo'me:...] *der;* [-e]s, -e (aber: 5-) (nach dem franz. Chemiker A. Baumé, 1728–1804): Einheit für die Dichte von Flüssigkeiten (Zeichen: Bé)
Bau|ta|stein *der;* -, -s, -e (*altnord.;*) Gedenkstein der Wikingerzeit in Skandinavien
Bau|xit [auch: ...'ksit] *der;* -, -s, -e (*nlat.;*) nach dem ersten Fundort Les Baux in Frankreich); wichtigstes Aluminiumerz
Ba|va|ria *die;* - (nlat.); Frauengestalt als Sinnbild Bayerns
Bax|te|ri|a|n|is|m|us [beks...] *der;* - (*engl.-nlat.;*) nach dem engl. Geistlichen Baxter, † 1691); gemäßigte Form des englischen † Puritanismus
Bay|ram *der u. das;* [-s], -s; türk. Bez. für Feiertag, Fest
Baz|ar vgl. **Basar**
ba|zil|lär (*lat.-nlat.;*) a) Bazillen betreffend; b) durch Bazillen verursacht
Ba|zil|le *die;* -, -n (ugs.): Bazillus
Ba|zil|l|u|rie *die;* -: † Bakteriurie
Ba|zil|lus *der;* -, ...llen (*lat.;*) „Stäbchen“): stäbchenförmige, Sporenbildende [Krankheiten hervorruhende] † Bakterie
Ba|zoo|ka [ba'zu:ka] *die;* -, -s (*amerik.;*) tragbares Gerät zum Abschließen kleinkalibriger Raketen
Bé = Baumégrad
Beach-la-Mar ['bi:tʃlə'ma:] *das;* -: engl. Form von † Bêche-de-Mer
Beach|vol|ley|ball, Beach-Vol|ley|ball ['bi:tʃ...] *der, auch: das;* -s (*engl.;*) „Strandvolleyball“); auf Sand von Zweiermannschaften gespielte Art des Volleyballs (1)
Beach|wear ['bi:tʃwe:ɹ] *die;* - (*engl.;*) Strand- und Badebekleidung, z. B. Bikini, Badehose
Bea|gle ['bi:gəl] *der;* -, -s [-s] (*engl.;*) Hund einer Großbritannien gezüchteten kurzbeinigen Rasse, der zur Hasen- u. Fuchsjagd verwendet wird
Beam [bi:m] *der;* -, -s (*engl.;*) keulenförmige Fläche, die der Sendestrahle eines Satelliten abdeckt
Beam|an|ten|ne *die;* -, -n (*engl.;*) Antenne für Sendestrahlen mit besonderer Richtwirkung
bea|men ['bi:mən] (*engl.;*) 1. bis zur Unsichtbarkeit auflösen u. an einem anderen Ort wieder Gestalt annehmen lassen (in

Science-Fiction-Filmen u. a.).

2. mit dem Beamer wiedergeben, projizieren
Beamer ['bi:mə] *der;* -, -s (*engl.;*) (EDV): Gerät zur Projektion des auf einem Computerbildschirm sichtbaren Bildes auf eine Leinwand o. Ä.
Bea|r [beə] *der;* -, -s (*engl.;*) „Bär“); jmd., der auf fallende Börsenkurse spekuliert, † Baissier
Bea|r|mar|ket [ˈbeəma:ɹkɪt] *der;* -, -s (*engl.;*) Markt mit fallenden Börsenkursen u. Preisen; vgl. **Bear**
Be|ä|r|ner **Sö|ße** *die;* -, -n -: † Saucé béarnaise
Bea|t [bi:t] *der;* [-s] (*engl.;*) „Schlag“): 1. Kurzform für † Beatmusik. 2. durchgehender gleichmäßiger Grundschlag der Rhythmusgruppe einer Jazzband; vgl. **Offbeat**
be|ä|tae me|mo|r|ia|e (*lat.;*) seligen Angedenkens (von Verstorbenen) (Abk.: b. m.)
Be|ä|ta Ma|r|ia Vir|go *die;* - - - od. (ohne Artikel) ...tae ...iae ...ginis (*lat.;*) selige Jungfrau Maria, kath. Bez. für die Mutter Jesu (Abk.: B. M. V.)
bea|ten ['bi:tən] (*engl.;*) (ugs.): a) † Beatmusik machen; b) nach Beatmusik tanzen
Bea|t|fan ['bi:tfn] *der;* -, -s (*engl.;*) jmd., der sich für Beatmusik begeistert
Bea|te|ge|ne|r|a|tion, Beat-Ge|ne|r|a|tion ['bi:tʃdʒenəreɪʃn] *die;* - (*engl.-amerik.;*) Gruppe amerikanischer Schriftsteller (1955–60), die neue Ausdrucksformen suchte, die kommerzialisierte Gesellschaft u. alle bürgerlichen Bindungen ablehnte u. durch gesteigerte Lebensintensität (Sexualität, Jazz, Drogen) eine Bewusstseinsweiterung und metaphysische Erkenntnisse zu erlangen suchte
Be|ä|ti|fi|ka|ti|on *die;* -, -en (*lat.-nlat.;*) Seligsprechung
be|ä|ti|fi|zi|en *seligsprechen*
Bea|tle ['bi:təl] *der;* -, -s (*engl.;*) nach den Beatles, den Mitgliedern eines Quartetts der Beatmusik, die lange Haare trugen (veraltend): langhaariger Jugendlicher
Bea|t|mu|sik ['bi:t...] *die;* -: stark rhythmisch bestimmte Form der † Popmusik

B
Beat

Beatnik ['bi:t...] *der*; -[s], -s (*amerik.*): 1. Angehöriger der ↑ Beat-generation. 2. jmd., der sich durch unkonventionelles Verhalten gegen die bürgerliche Norm wendet

Beatpad ['bi:tpɛt] *der*; -s, -s (Jargon): Stelle, wo man Rauschgift kaufen kann

Beau [bo:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*) (iron.): besonders gut aussehender Mann, der mit einer gewissen Eitelkeit sein gutes Aussehen selbst genießt

Beaufort[skala], Beaufort-Skala ['bo:fɛt...; bo'fo:g...] *die*; - (nach dem engl. Admiral F. Beaufort, 1774–1857): ursprünglich 12-, jetzt 17-teilige Skala zur Bestimmung der Windstärken

Beau Geste [bo'zɛst] *die*; -, -x -s [bo'zɛst] (*fr.*): höfliche Geste, freundliches Entgegenkommen

Beaujolais [boʒɔ'le] *der*; -, - [...'les] (*fr.*): Rotwein aus dem Gebiet der Monts du Beaujolais in Mittelfrankreich

Beaune [bo:n] *der*; -[s], -s [bo:ns] (*fr.*): Qualitätswein aus der süd-französischen Stadt Beaune (Burgund)

Beauté [bo'te:] *die*; -, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): schöne Frau, Schönheit

Beauty ['bju:ti] *die*; -, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): ↑ Beauté

Beautycase, Beauty-Case [...keɪs] *das od. der*; -, - u. -s [...steɪz] (*engl.*): Handkoffer für Pflege- u. Kosmetikensilien [der Dame]

Beautycenter, Beauty-Center *das*; -s, -: a) Geschäft od. Teil eines Geschäftes, in dem Kosmetikartikel ausprobiert und gekauft werden können; b) Geschäft, in dem Schönheitspflege betrieben wird; Schönheitssalon

Beautyfarm, Beauty-Farm *die*; -, -en: eine Art Sanatorium od. Hotel, in dem sich bes. Frauen einer kosmetischen Behandlung unterziehen

Beautyfluid, Beauty-Fluid *das*; -s, -s: flüssiges Mittel zur Pflege der [Gesichts]haut

Bèbè [be'be:] *das*; -s, -s (*fr.*) (schweiz.): Baby

Belbop ['bi:...] *der*; -[s], -s (*amerik.*): lautnachahmend: 1. (ohne Plural) nordamerikanischer

Jazz um 1940. 2. Tanz in diesem Stil

Bèche[mel]kar[tof]feln [be'ʃa'mel...] *die* (Plural) (*fr.-dt.*): Kartoffelscheiben in ↑ Béchamelsoße

Bèche[me]lsoße, Bèche[mel]sauce *die*; -, -n (*fr.*; nach dem franz. Marquis L. de Béchamel): weiße Rahmsoße

Bêche-de-Mer [be'də'me:ʁ] *das*; - (*fr.*): auf dem Englischen basierende kreolische Sprache, die früher im Gebiet des westlichen Stillen Ozeans gesprochen wurde

bel[cir]en vgl. bezirzen

Bec[que]rel [bekə'rel] *das*; -s, -n (nach dem franz. Physiker Henri Becquerel, 1852–1908): Einheit für die Aktivität ionisierender Strahlung (Zeichen: Bq)

Bec[que]rel[e]ffekt, Bec[que]rel-Effekt *der*; -[e]s: Unterschied in der Elektrodenspannung, der auftritt, wenn die eine von zwei gleichen, in einen Elektrolyten getauchten Elektroden belichtet wird

Bed and Breakfast ['bed ənd 'brekfəst] (*engl.*): „Bett u. Frühstück“: (Angebot der Übernachtung in angloamerikanischen Ländern) Zimmer mit Frühstück (in Privatwohnungen)

Bredouille

Das Wort kommt aus dem Französischen und bedeutet ursprünglich „Dreck“. Weil es eine im Deutschen ungewöhnliche Lautfolge aufweist, wird es häufig falsch ausgesprochen oder geschrieben.

Bedu[di]ne *der*; -n, -n (*arab.-fr.*): „Wüstenbewohner“: arabischer Nomade; vgl. Fellache

Beef[bur]ger ['bi:fə:ʁgɜ:] *der*; -s, -n (*engl.*): 1. mit einer Frikadelle belegtes Brötchen. 2. deutsches Beefsteak (Beefsteak aus Hackfleisch)

Beef[ea]ter [...i:te] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): „Rindfleischesser“ (scherzh.): Angehöriger der königlichen Leibwache im Londoner Tower (eigtl. Yeoman of the Guard)

Beefsteak [...ste:k] *das*; -s, -s (*engl.*): Steak vom Rind

Beef[tea] [...ti:] *der*; -s, -s: kräftige Rindfleischbrühe

Beel[ze]bub [auch: be'el..., bel'...] *der*; - (*hebr.-gr.-kirchenlat.*): „Herr der Fliegen“; [oberster] Teufel

Beep[er] ['bi:pɜ:] *der*; -s, -s (*engl.*): elektronisches Fernrufgerät

Beff[r]o [be'frwa] *der*; -s, -s (*mhd.-fr.*): 1. hoher Glockenturm (bes. in flandrischen Städten). 2. (veraltet) Bergfried

befflir[ten] [...'flɔr..., ...'flɪr...] (*ugs.*): zum Flirten zu bewegen versuchen

Beg vgl. **Bei**

Belgard *der*; -en, -en, **Belgar[de]** *der*; -n, -n (*niederl.*): Mitglied einer halbklosterlichen Männervereingung im Mittelalter; vgl. Begine

Belgas[se] vgl. Bagasse

Belgine *die*; -, -n (*niederl.*): Mitglied einer halbklosterlichen Frauenvereingung in Belgien u. den Niederlanden; vgl. Belgard

Begler[beg] *der*; -s, -s (*türk.*): „Herr der Herren“: Provinzstatthalter in der alten Türkei

Belgionie [-i:, -jə] *der*; -, -n (*nl.*): nach dem Franzosen M. Bégon, Gouverneur von San Domingo, † 1710): Zier- u. Gartenpflanze mit großen leuchtenden Blüten u. gezackten, unsymmetrisch geformten Blättern

Belguine [be'gɪ:n] *der*; -s, -s, *fachspr. die*; -, -s (*niederl.-fr.-kollonialfr.*): lebhafter volkstümlicher Tanz aus Martinique u. Santa Lucia

Belgum *die*; -, -en (*türk.-Hind-engl.*): Titel indischer Fürstinnen

Belhaj[is]mus vgl. Bahaismus

Belh[av]io[r]ismus [bihe'vɔ...] *der*; - (*engl.-nl.*): sozialpsychologische Forschungsrichtung, die sich nur mit dem objektiv beobachtbaren u. messbaren Verhalten beschäftigt. **belh[av]io[r]istisch**: a) den Behaviorismus betreffend; b) nach der Methode des Behaviorismus verfahren

Belh[em]oth *der*; -[e]s, -s (*hebr.-lat.*; „Großtier“): 1. im Alten Testament Name des Nilpferdes. 2. in der ↑ Apokalypitk mythisches Tier der Endzeit

Belhen[uss], Benuuss *die*; -, ...nüsse (*pers.-arab.-span.; dt.*): ölhaltige Frucht eines ostindischen Baumes

Be|hind [bi'hajnd] *das*; -s (*engl.*) (schweiz., Fußball): Raum hinter der Torlinie

Bei *der*; -s, -e u. -s (*türk.*; „Herr“), *Bey der*; -s, -e u. -s (*türk.*; „Herr“), *Beg der*; -[s], -s (*türk.*; „Herr“); höherer türkischer Titel, oft hinter Namen, z. B. Ali-Bei; vgl. Beglerbeg

beige [be:ʃ, auch: 'be:ʒə] (*fr.*): sandfarben. **Beige** *das*; -, -u. (ugs.) -s: beige Farbe

Beig|net [ben'je:] *der*; -s, -s (*fr.*): Schmalzgebäck mit Füllung; Krapfen

Bei|ram vgl. Bairam

be|kal|men (*engl.*): (einem anderen Segelschiff durch Vorbeifahren den Fahrtwind nehmen)

Be|kas|sine *die*; -, -n (*vulgärlat.-provenzal.-fr.*): vor allem in Sümpfen lebender Schnepfenvogel

be|kif|fen (*arab.-amerik.*) (Jargon): sich durch † Kiffen in einen Rauschzustand versetzen

Bek|talschi *der*; -[s], -[s] (*türk.*): Angehöriger eines im 13. Jh. entstandenen, vornehmlich in der Türkei verbreiteten synkretistischen Dervischordens

Bel *das*; -s, - (nach dem Amerikaner A. G. Bell, dem Erfinder des Telefons): Kennwort bei Größen, die als Logarithmus des Verhältnisses zweier physikalischer Größen gleicher Art angegeben werden (Zeichen: B)

Bel|lam|j *der*; -[s], -s (*fr.*; „schöner Freund“): Frauenliebling (nach der Titelgestalt eines Romans von Maupassant)

bel|can|tie|ren, *belkantieren* (*lat.-it.-dt.*): im Stil des Belcanto singen

Bel|can|tist, *Belkantist* *der*; -en, -en: Sänger, der die Kunst des Belcanto beherrscht

Bel|can|to, *Belkanto* *der*; -[s] (*lat.-it.*; „schöner Gesang“): virtuoser italienischer Gesangsstil, bei dem besonders auf Klangschönheit Wert gelegt wird

Bel|lem|nit [auch: ...'nit] *der*; -en, -en (*gr.*): 1. ausgestorbener Kopffüßer. 2. versteintes, keilförmiges Gehäuseende des Belemniten (1)

Bel|es|p|rit [beles'pri:] *der*; -s, -s (*fr.*) (veraltet, oft spöttisch): Schöngest

Bel|eta|ge [bele'ta:ʒə] *die*; -, -n

(veraltet): Hauptgeschoss, erster Stock

Bel|fried *der*; -(e)s, -e: † Beffroi

bel|kan|tie|ren vgl. *belkantieren*

Bel|kan|tist vgl. *Belkantist*

Bel|kan|to vgl. *Belcanto*

Bel|la|don|na *die*; -, ...nnen (*it.-nlat.*): a) Tollkirsche; b) aus der Tollkirsche gewonnenes Arzneimittel

Bel|la|don|nin *das*; -s: ein Alkaloid

Belle Époque [bele'pøk] *die*; - - (*lat.-fr.*; *gr.-mlat.-fr.*): Bezeichnung für die Zeit des gesteigerten Lebensgefühls in Frankreich zu Beginn des 20. Jh.s

Belle Mère [bel'mæ:r] *die*; -, -s -s [bel'mæ:r] (*fr.*) (scherzh.): Schwiegermutter

Bel|le|t|rist *der*; -en, -en: Schriftsteller der unterhaltenden Literatur

Bel|le|t|rist|die *die*; -: unterhaltende, schöngeistige Literatur

Bel|le|t|rist|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Belletrist

bel|le|t|ris|tisch: a) die Belletristik betreffend; b) schöngeistig, literarisch, unterhaltend

¹Belle|vue [bel'vy:] *die*; -, -n [...'vy:ən] (*fr.*; „schöne Aussicht“) (veraltet): Aussichtspunkt

²Belle|vue *das*; -[s], -s: Name von Schloßern od. Gaststätten mit schöner Aussicht

Bel|li|zis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): politische Haltung, die den Einsatz militärischer Mittel zur Durchsetzung von Zielen befürwortet. **Bel|lizist** *der*; -en, -en: Anhänger des † Bellizismus; Kriegstreiber. **Bel|lizis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Bellizist. **bel|lizis|tisch**: militärische Mittel zur Durchsetzung politischer Ziele befürwortend; kriegstreiberisch

Bel|Pa|le|se® *der*; -, - (*lat.-fr.*): Butterkäse; vollfetter italienischer Weichkäse

¹Bel|uga *die*; -, -s (*russ.*): 1. russ. Bez. für: Hausen (ein Störfisch). 2. russ. Bez. für: Weißwal

²Bel|uga *der*; -s: aus dem Rogen des Hausens bereiteter † Kaviar

Bel|lutsch *der*; -[e]s, -e: handgeknüpft, meist langfransiger Teppich mit rotlila od. blaulila Grund aus dem Gebiet der Bellutschen

Bel|ve|de|re *das*; -[s], -s (*lat.-it.*:

„schöne Aussicht“): 1. (veraltet) Aussichtspunkt. 2. †²Belvedere

Bel|ma *das*; -s, -ta (*gr.*; „Stufe“): a) † Almemar; b) erhöhter Altartarum in orthodoxen Kirchen

bé|mo|l (*fr.*): franz. Bezeichnung für das Erniedrigungszeichen in der Notenschrift

Ben (*hebr. u. arab.*): Teil hebräischer u. arabischer Familiennamen mit der Bedeutung „Sohn“ od. „Enkel“ (z. B. Ben Akiba)

Benchmark [ˈbentʃ...] *die*; -, -s od. *der*; -s, -s (*engl.*) (bes. Wirtschaft): Maßstab für den Vergleich von Leistungen

bench|mar|ken: Benchmarking betreiben

Bench|mar|king *das*; -s, -s: 1. (Wirtschaft): Vergleichen von Herstellungsprozessen, Managementpraktiken sowie Produkten od. Dienstleistungen zur Aufdeckung von Leistungsdefiziten. 2. (EDV) Bewertungsprogramm für die Rechenleistung von Computern

be|ne (*lat.-(-it.)*): gut!

be|ne|de|jen: segnen, lobpreisen

Be|ne|dic|ti|o|nale *das*; -, ...lien (*lat.*): liturgisches Buch für die † Benediktion

Be|ne|dic|tus *das*; -, - (*lat.*): 1. Anfangswort u. Bezeichnung des Lobgesangs des Zacharias nach Lukas 1,67 ff. (liturgischer Hymnus im katholischen Stundengebet). 2. zweiter Teil des †²Sanctus

Be|ne|dik|ten|kraut *das*; -[e]s, ...kräuter (*lat.*; *dt.*): zu den Korblütlern gehörende distelartige Pflanze, die reich an Bitter- u. Gerbstoffen ist u. von der Auszüge aus den Blättern für Kräuterliköre verwendet werden; Bitterdistel

Be|ne|dik|t|ner *der*; -s, - (*lat.-nlat.*): 1. Mönch des nach der Regel des hl. Benedikt lebenden Benediktinerordens (Ordinis Sancti Benedicti = „vom Orden des hl. Benedikt“; Abk.: OSB). 2. ein feiner Kräuterlikör. **Be|ne|dik|t|ne|rin** *die*; -, -nen: Angehörige eines nach dem Vorbild des Benediktinerordens lebenden Frauenordens

Be|ne|dik|t|jon *die*; -, -en (*lat.*): Segen, Segnung, katholische kirchliche Weihe

Be|ne|dik|tus vgl. Benedictus

B
bene

be|ne|di|zi|ren: segnen, weihen
Be|ne|fit ['be:nefit] *der*; -s, -s
 (engl.) (Med., Wirtsch.): Nutzen, Vorteil (z. B. eines Medikaments)
Be|ne|fit|ting *das*; -s, -s (lat.-engl.) (Wirtsch.): Werbung mit direktem Nutzen für den Adressaten
Be|ne|fiz *das*; -es, -e: **1. a)** (veraltet) Vorstellung zu Ehren eines Künstlers; **b)** Wohltätigkeitsveranstaltung, -vorstellung.
2. † Benefizium (2, 3)
Be|ne|fi|zi|ant *der*; -en, -en (lat.-nlat.): von einem Benefiz (1 a) begünstigter Künstler. **Be|ne|fi|zi|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Benefiziant
Be|ne|fi|zi|ar *der*; -s, -e, **Be|ne|fi|zi|at** *der*; -en, -en (lat.): Inhaber eines [kirchlichen] Benefiziums
Be|ne|fi|zium *das*; -s, ...ien: **1.** (veraltet) Wohlat, Begünstigung. **2.** mittelalterliches Lehen (zu [erblicher] Nutzung verliehenes Land od. Amt). **3.** mit einer Pfründe (Landnutzung od. Donation) verbundenes Kirchenamt
Be|ne|fiz|konzert *das*; -[e]s, -e: Wohltätigkeitskonzert
Be|ne|fiz|vor|stel|lung *die*; -, -en: Benefiz (1)
Be|ne|lux [auch: ...'lɔks]: Beneluxstaaten
Be|ne|lux|staa|ten, **Be|ne|lux|Staa|ten** *die* (Plural): Kurzw. für die Länder Belgique (Belgien), Nederland (Niederlande) u. Luxembourg (Luxemburg), soweit diese wirtschaftlich, kulturell und teilweise auch politisch zusammenwirken u. nach außen als Einheit auftreten
Ben|gal|lie *die*; - (nach der Landschaft Bengalen in Vorderindien): ripsbindiger (nach Ripsart gewebter) Halbseidenstoff
ben|gal|lich: in gedämpft buntem, ruhigem Licht erscheinend; **bengalisches Feuer**: beim Feuerwerk verwendetes buntes Feuer
ben|ji|gne (lat.): gutartig (z. B. von Tumoren); Ggs. † maligne. **Ben|ig|ni|tät** *die*; -: **1.** (Med.) Gutartigkeit einer Krankheit; Ggs. † Malignität. **2.** (veraltet) Güte, Milde, Gutherzigkeit
Ben|ja|min *der*; -s, -e (hebr.): jüngster Sohn Jakobs im Alten Testament (scherzh.): jüngster einer Gruppe oder Familie

ben mar|ca|to (it.) (Musik): gut betont, scharf markiert, akzentuiert
Ben|ne *die*; -, -n (gall.-lat.) (schweiz. mdal.): Schubkarren
Ben|net|ti|te *die*; -, -n (meist Plural) (nlat.): nach dem engl. Botaniker J.J. Bennett: Ordnung fossiler Pflanzen der † Trias (1) u. der Kreidezeit
Ben|nuss vgl. Behennuss
ben te|nu|to (it.) (Musik): gut gehalten
Ben|thal *das*; -s (gr.-nlat.) (Biol.): Region des Gewässergrundes od. Meeresbodens
ben|tho|nisch: das Benthos betreffend
Ben|thos *das*; - (<gr.; „Tiefe“): die Tier- u. Pflanzenwelt des Meeresbodens
Ben|to|nit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (nlat.): nach den ersten Funden in der Gegend von Fort Benton in Montana, USA): ein Ton mit starkem Quellungsvermögen
Ben|zal|de|hyd *der*; -s, -e (Kurzw. aus † Benzoesäure u. † Aldehyd): künstliches Bittermandelöl
Ben|zi|din *das*; -s (arab.-it.-nlat.-nlat.): Ausgangsstoff der Azofarbstoffe
Ben|zin *das*; -s, -e: Gemisch aus gesättigten Kohlenwasserstoffen, das bes. als Treibstoff für Vergasermotoren sowie als Lösungsmittel u. Reinigungsmittel verwendet wird
Ben|zo|at *das*; -[e]s, -e: Salz der Benzoesäure
Ben|zo|di|a|ze|pin *das*; -s, -e (meist Plural): † Tranquilizer mit angsthemmender, beruhigender u. entspannender Wirkung
Ben|zoe ['bentʃoe] *die*; - (<arab.-it.-mlat.). **Ben|zoe|harz** *das*; -es: als Räuchermittel, bei der Parfümherstellung u. als Heilmittel verwendetes wohlriechendes Harz bestimmter ostindischer u. indochinesischer Benzoebaumarten
Ben|zoe|säure, **Ben|zol|carbon|säure** *die*; - ein Konservierungsmittel
Ben|zol *das*; -s, -e (Kurzw. aus Benzol... u. † Alkohol): Teerdestillat [aus Steinkohlen]; als Ausgangsmaterial vieler Verbindungen, Zusatz zu Treibstoffen od. als Lösungsmittel verwendeter einfacher aromatischer Kohlenwasserstoff

Ben|zoyl *das*; -s (<Kunstw. aus Benzol... u. gr. hōlē „Materie“): Restgruppe des Moleküls der Benzoesäure
ben|zoyl|lie|ren: eine Benzoylgruppe in eine chem. Verbindung einführen
Ben|zpy|ren *das*; -s (arab.; gr.): ein als krebserregend geltender Kohlenwasserstoff (in Tabakrauch, Auspuffgasen u. a.)
Ben|zyl *das*; -s: einwertige Restgruppe des † Toluols
Ben|zyl|al|ko|hol *der*; -s: in vielen Blütenölen vorkommender u. als Grundstoff für Parfüm verwendeter aromatischer Alkohol
Beo *der*; -s, -s (indones.): Singvogel aus Indien
Ber|ber *der*; -s, -s (<nordafrikan. Volk): **1.** von den Berbern in Nordwestafrika geknüpfter, derber, hochfloriger Teppich aus naturfarbener Wolle. **2.** in Nordafrika gezüchtetes Reispferd. **3.** Nichtsesshafter, Land-, Stadtreicher
Ber|ber|in *das*; -s (mlat.-nlat.): aus der Wurzel der Berberitze gewonnenes, als gelber Farbstoff sowie als Bittermittel verwendetes † Alkaloid
Ber|ber|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Berber (3)
Ber|ber|ritze *die*; -, -n (mlat.): Zierstrauch der Gattung Sauerdorn mit gelben Blüten u. roten Beerenfrüchten
Ber|ceuse [ber'soʒa] *die*; -, -n (fr.): **1.** (Musik) Wiegenlied. **2.** (veraltet) Schaukelstuhl
Bé|ret [be're] *das*; -s, -s (mlat.-fr.) (schweiz., auch luxemburgisch): Baskenmütze
Ber|galma *der*; -[s], -s: handgeknüpfter, streng geometrisch gemusterter Orientteppich aus der türkischen Stadt Bergama
Ber|galma|ca *die*; -, -s (it.): fröhlicher italienischer Volkstanz
Ber|gal|mot|te *die*; -, -n (türk.-it.-fr.): **1. a)** in Südeuropa u. Westindien kultivierter Baum mit süßlich riechenden Blüten u. runden, glatten, blassgelben Früchten; **b)** Frucht der Bergamotte (1 a). **2.** in mehreren Sorten vorkommende würzig schmeckende Birne
Ber|gal|mot|tel|lik|ör *der*; -s, -e: gelbgrüner Likör aus den Schalen der † Bergamotte (1 b)
Ber|gal|mot|t|öl *das*; -[e]s, -e: aus

den Schalen der Bergamotte (1 b) gewonnenes Öl für Parfüme u. Liköre

Bergelnie [...jə] *die*; -, -n (<nlat.; nach dem deutschen Botaniker K. A. v. Bergen): zu den Steinbrechgewächsen gehörende Pflanze, die in Europa in zwei Arten als winterharte Zierstaude kultiviert wird

Bergelre [ber'ʒe:rə] *die*; -, -n (<lat.-galloroman.-fr.) (veraltet): bequemer, gepolsterter Lehnstuhl

Bergelretze [berʒə'retə] *die*; -, -n (Musik): Hirten-, Schäferstück

Berij|berji *die*; - (<singhal.): Vitamin-B₁-Mangel-Krankheit (bes. in Asien) mit Lähmungen u. allgemeinem Kräfteverfall

Ber|kellium *das*; -s (<nlat.; nach der nordamerik. Universitätsstadt Berkeley): chem. Element (ein Transuran; Zeichen: Bk)

Ber|lin|n|le *die*; -, -n (<Neubildung nach dem Vorbild von † Biennale): Bezeichnung für die alljährlich in Berlin stattfindenden Filmfestspiele

Ber|ljine *die*; -, -n (nach dem ersten Herstellungsort Berlin): (im 17. u. 18. Jh.) viersitziger Reisewagen mit einem Verdeck, das zurückgeschlagen werden konnte

Ber|lojcke *die*; -, -n (<fr.): (im 18. u. 19. Jh. üblicher) kleiner Schmuck an [Uhr]ketten

Ber|muldas *die* (Plural): Bermuda-shorts

Ber|mul|da|shorts, **Ber|mul|da|shorts** *die* (Plural) (nach der Inselgruppe im Atlantik): fast knielange Shorts

Ber|nar|don [...dö:] *der*; -s, -s (<germ.-fr.): komische Figur des Wiener Volkstheaters im 18. Jh.

Ber|rol|lna *die*; - (<nlat.): Frauengestalt als Sinnbild Berlins

Ber|rol|lnis|mus *der*; -, ...men: der Berliner Umgangssprache eigentümlicher Ausdruck

Ber|sal|g|li|je [berzal'je:rə] *der*; -[s], ...ri (meist Plural) (*it.*): Angehöriger einer italienischen Scharfschützentruppe

Ber|ser|ker [auch: ...'zer...] *der*; -s, - (<altord.); „Bärenfell, Krieger im Bärenfell“: 1. wilder Krieger der altordnischen Sage. 2. a) kampfwilliger, sich wild gebärdender Mann; b) Mann von bes. kräftiger Statur

Ber|the *die*; -, -n (<fr.): (in der Dammode um 1850 übliche) krangenartige Einfassung des Halsausschnittes

Ber|til|lo|nalge [bertijo'na:ʒə] *die*; - (<fr.; vom Namen des franz. Anthropologen A. Bertillon, † 1914): überholtes Verfahren zur Wiedererkennung rückfälliger Verbrecher durch Registrierung unveränderlicher Körpermerkmale

Ber|yll *der*; -s, -e (<drawid.-mittelind.-gr.-lat.): häufig als Schmuckstein verwendetes Mineral

Ber|yll|io|se *die*; -, -n (<nlat.): durch † Beryllium hervorgerufene Lungenkrankheit

Ber|yll|ijum *das*; -s; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Be)

Be|san *der*; -s, -e (<lat.-it.-span.-niederl.): a) Segel am hintersten Mast; b) der hinterste Mast; Besanmast

Be|schir, **Baschyr** *der*; -[s], -[s] (<turkmen.): rotgründer turkmenischer Teppich mit Blüten- od. Wolkenbandmuster

Besch|met *der*; -, -s (<tatar.): umhangartiges Kleidungsstück kaukasischer u. türkischer Völker

Be|sems|chon *das*; -s (<niederl.; „besenrein“): Vergütung für die an der Verpackung hängen bleibenden Warenteilchen

Be|sige [be'zi:k], **Be|sik** *das*; -s (<fr.): ein Kartenspiel

Bes|sel|mer|bir|ne *die*; -, -n (nach dem engl. Erfinder: birnenförmiger Behälter zur Stahlherstellung)

bes|sel|mern: Stahl nach dem Verfahren Bessemers herstellen

Best Ager [-'eidʒə] *der*; -s, -s (<engl.) (meist Pl.) (<engl.): (Werbespr.) jmd., der zur anspruchsvollen Kundengruppe der über 40-Jährigen gehört

bes|ti|al|lich (<lat.): 1. (abwertend) unmenschlich, viehisch, teuflisch. 2. (ugs.) fürchterlich, unerträglich

Bes|ti|al|l|tät *die*; -, -en: a) (ohne Plural) Unmenschlichkeit, grausames Verhalten; b) grausame Handlung, Tat

Bes|ti|ar|ijum *das*; -s, ...ien: Titel mittelalterlicher Tierbücher

Bes|tie [...jə] *die*; -, -n: Raubtier; wildes, gefährliches Tier

Bes|ti|en|kal|pi|tell *das*; -s, -e: ro-

manisches † Kapitell mit symbolischen Tiergestalten

Bes|ti|en|säule *die*; -, -n: romanische Säule mit reliefartigen Darstellungen miteinander kämpfender Tiere

Best-of-das; -[s], -s (<engl.) (ugs.): Zusammenstellung bes. beliebter u. erfolgreicher Musikstücke, Filmeszenen u. Ä.

Best-of-CD *die*; -, -s (<engl.): CD mit den erfolgreichsten Stücken eines Künstlers oder einer Gruppe

Best Prac|tice ['best'prektis] *die*; - -, -s (<engl.) (Wirtsch.): bestmögliche Art und Weise, etw. zu bewerkstelligen

Best|seller *der*; -s, - (<engl.): etwas (bes. ein Buch), was [einige Zeit] sehr gut verkauft wird; vgl. Longseller, Steadyseller

Best|seller|au|tor *der*; -s, -en (<engl.; lat.): jmd., der Bestseller schreibt. **Best|seller|au|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Bestsellerautor

Be|ta *das*; -[s], -s (<gr.): zweiter Buchstabe des griechischen Alphabets (B, β)

Be|ta|blo|cker, **β|blo|cker** *der*; -s, -: Kurzform von † Betarezeptorenblocker

Be|ta|cal|ro|tin, **β|Cal|ro|tin** *das*; -s (<gr.-lat.-nlat.): Provitamin vom Vitamin A

Be|ta|in *das*; -s (<lat.-nlat.): aus der Melasse von Zuckerrüben gewonnene Aminosäure, die als Arzneimittel bes. zur Senkung des Cholesterinspiegels, bei Lebererkrankungen u. zur Substitution von Magensäure verwendet wird

Be|ta|re|zeptor, **β|Re|zeptor** *der*; -s, ...ren (Med., Physiol.): † Rezeptor (2) des sympathischen Nervensystems, der die hemmenden Wirkungen bestimmter Substanzen vermittelt (z. B. Erweiterung der Blutgefäße, Erhöhung von Schlagvolumen und Frequenz des Herzens)

Be|ta|re|zepto|ren|blo|cker, **β|Re|zepto|ren|Blo|cker** *der*; -s, - (<engl. to block = hemmen, blockieren) (Chemie, Med.): chemische Substanz, mit der die Wirkung auf die Betarezeptoren blockiert wird; Arzneimittel zur Behandlung bestimmter Herzkrankheiten, Bluthochdruck u. a.

B
Beta

Be|ta|strah|len, β-Strah|len *die* (Plural) (*gr.; dt.*): radioaktive Strahlen, die aus Elektronen bestehen

Be|ta|teil|chen, β-Teil|chen *die* (Plural): beim radioaktiven Zerfall ↑ emittierte Elektronen

Be|ta|t|ron *das; -s, ...one* (auch: -s) (Kurzw. aus ↑ *Betastrahlen* u. ↑ *Elektron*): Gerät zur Beschleunigung von Elektronen, Elektronenschleuder

Be|ta|ver|sion *die; -, -en* (*gr.; lat.-fr.*) (EDV): neues bzw. überarbeitetes Software- od. Hardwareprodukt im zweiten Entwicklungsstadium

bête [be:t] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): in der Fügung **bête sein**: [im Spiel] verloren haben

Be|tel *der; -s* (*Malayalam-port.*): indisch-malaiisches Kau- u. Genussmittel aus der Frucht der Betelnusspalme

be|tex|ten: mit Text[en] versehen (z. B. Bilder)

Be|t|ise *die; -, -n* (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (geh.): Dummheit

Be|ton [be:tʊn, auch: be:tõ;], auch, bes. südd., österr.: be'ton] *der; -s, -s u. a.* (bei nicht nasalisierter Ausspr.:) -e (*lat.-fr.*): Baustoff aus einer Mischung von Zement, Wasser u. Zuschlagstoffen (Sand, Kies u. a.)

Be|to|nie [...iə] *die; -, -n* (*lat.-vulgärlat.*): eine rote Wiesenblume

be|to|nie|ren (*lat.-fr.*): mit einem Betonbelag versehen. **Be|to|nie|rung** *die; -, -en*: a) das Betonieren; b) Schicht, Belag o. Ä. aus Beton

Be|va|t|ron [auch: ...tro:n] *das; -s, -s od. ...trone* (Kunstw. aus *amerik. billion electron volts* und *synchrotron*) (Physik): Teilchenbeschleuniger

Bey vgl. **Bei**

be|zir|zen (nach der in der griech. Sage vorkommenden Zauberin Kikkē, latinisiert Circe): bezaubern, betören, auf verführerische Weise für sich gewinnen

Be|zo|ar, Be|zo|ar|stein *der; -s, -e* (*pers.-arab.-span.*): „Gegengift“: Magenstein von Wiederkäuern (z. B. der asiatischen Bezoazie; in der Volksmedizin gebraucht)

Be|zo|ar|wur|zel *die; -, -n*: Wurzel eines südamerikanischen Maulbeergewächses, die als

Heilmittel bei Schlangenbiss verwendet wird

Be|zo|ar|zie|ge *die; -, -n*: eine asiatische Wildziege

Bh|a|ga|wad|gi|ta *die; -* (*sansk.*; „Gesang des Erhabenen“): altindisches religionsphilosophisches Lehrgedicht in 18 Gesängen (Teil des ↑ *Mahabharata*)

Bhag|van vgl. **Bhagwan**

Bhag|wan, *Bhagvan* *der; -[s], -s* (*Hindi-sansk.*; „der Erhabene“): 1. (ohne Plural) Ehrentitel für religiöse Lehrer des Hinduismus. 2. Träger des Ehrentitels *Bhagwan*

Bhā|kti *die; -* (*sansk.*): liebende Hingabe an Gott als der wichtigste Heilsweg des ↑ *Hinduismus*

Bhik|ku (*Pali*; „Bettler“), *Bhikschu* (*sansk.*; „Bettler“) *der; -s, -s*: buddhist. Bettelmönch. **Bhik|ku|ni** *die; -, -s*: weibliche Form zu ↑ *Bhikku*. **Bhik|schu** vgl. *Bhikku*. **Bhik|schu|ni** *die; -, -s*: weibliche Form zu ↑ *Bhikschu*

bi (*lat.*): (ugs.): Kurzform von ↑ *bisexuell* (2)

bi... Bi...

vor Vokalen oft *bin...*, *Bin...* (zu *lat. bis* (in Zusammensetzungen *bi...*) „zweimal“)

Präfix mit der Bedeutung „zwei, doppel[t]“:

- Biathlon
- Bigamie
- bikonvex
- bilateral
- binaural

Bi|ar|chie *die; -, ...jen* (*lat.; gr.*): Doppelherrschaft

Bi|as [auch: 'baras] *das; -, -e* (*fr.-engl.-amerik.*; „Vorurteil“) (Meinungsforschung): durch falsche Untersuchungsmethoden (z. B. durch Suggestivfragen) verursachte Verzerrung des Ergebnisses einer Repräsentativhebung

Bi|ath|let *der; -en, -en* (*lat.; gr.*): jmd., der Biathlon betreibt. **Bi|ath|le|tin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ *Biathlet*

Bi|ath|lon *das; -s* (*gr.*; „Zweikampf“): Kombination aus Skilanglauf und Scheibenschießen als wintersportliche Disziplin

Bi|ath|lon *der; -s, -s*: einzelner Wettkampf im ¹Biathlon

bi|au|ral vgl. *binaural*

Bi|bel *die; -, -n* (*gr.-mlat.*): 1. Gesamtheit der von den christlichen Kirchen als offenbartes Wort Gottes betrachteten Schriften des Alten u. Neuen Testaments, heiliges Buch der Christen; Heilige Schrift. 2. (ugs. scherzh.) a) für jmdn. od. eine Gruppe maßgebendes Buch, maßgebende Schrift; b) dickes, großes Buch

Bi|bel|kon|kor|danz *die; -, -en*: alphabetische Zusammenstellung von Wörtern u. Begriffen der Bibel mit Stellenangabe

Bi|bel|ot [biba'lo;] *der; -s, -s* (*fr.*): Nippische, Kleinkunstwerk

Bi|bel|re|gel *das; -s, -e*: (zusammengeklappt einer großen Bibel ähnlich sehende) tragbare Orgel des 16.–18. Jh.s

Bi|bel|re|te *die; -, -n* (französiende Neubildung zu *dt. Biber*): 1. Kaninchenfell, das durch Veredlung einem Biberfell ähnlich gemacht worden ist. 2. pelzartiger Wollplüsch

Bi|ber|ne|lle *die; -, -n*: Pimpfennell

Bi|bli|a *Pauli|pe|rum* *die; -, ...ae* [...e] - (*mlat.*; „Armenbibel“): 1. mittelalterliche Bezeichnung für einfache Kurzfassungen lateinischer Bibeltexte. 2. spätmittelalterliche Bilderbibel, die die wichtigsten Stationen der Heilsgeschichte als Zusammenschau von Neuem Testament u. Altem Testament darstellt

bi|bli|o... Bi|bli|o...

(*gr. biblōn* „Buch, Büchlein, Schrift, Blatt“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Buch, Bücher“:

- bibliografisch
- Bibliomane
- bibliophil
- Bibliothek
- Bibliothherapie

Bi|bli|o|g|no|sie *die; -* (*gr.-nlat.*) (veraltet): Bücherkenntnis, -kunde

Bi|bli|o|graf, *Bibliograph* *der; -en, -en* (*gr.*): Bearbeiter einer Bibliografie

Bi|bli|o|grafie, *Bibliographie* *die; -, ...jen*: 1. Bücherverzeichnis; Zusammenstellung von Büchern u. Schriften, die zu einem bestimmten Fachgebiet od. Thema

erschienen sind. 2. Wissenschaft von den Büchern

bi|blio|grafie|ren, bibliographieren: a) den Titel einer Schrift bibliografisch verzeichnen; b) die genauen bibliografischen Daten feststellen

Bi|blio|gra|fin, Bibliografin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bibliograf

bi|blio|gra|fisch, bibliografisch: die Bibliographie betreffend

Bi|blio|gra|phie usw. vgl. **Bibliograf** usw.

Bi|blio|kla|st *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): jmd., der aus Sammelleiendenschaft Bücher zerstört, indem er bestimmte Seiten herausreißt

Bi|blio|la|trie *die*; -: a) übermäßige Verehrung heiliger Bücher, bes. der ↑ Bibel; b) Buchstaben-gläubigkeit

Bi|blio|li|th [auch: ...'lit] *der*; -en, -en (meist Plural): Handschrift der Antike, die durch Verkohlen bei Vulkanausbrüchen das Aussehen eines Steins erhielt

Bi|blio|ma|ne *der*; -n, -n; jmd., der in krankhaft übertriebener Weise Bücher sammelt. **Bi|blio|ma|nie** *die*; -: krankhafte Büchersammelwut. **Bi|blio|ma|nin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bibliomane. **bi|blio|ma|nisch**: a) sich wie ein Bibliomane verhaltend; b) die Bibliomanie betreffend

Bi|blio|man|tie *die*; -: das Wahrsagen aus zufällig aufgeschlagenen Buchstellen, bes. aus der Bibel

Bi|blio|phal|ge *der*; -n, -n („Bücherfresser“): leidenschaftlicher Bücherleser. **Bi|blio|phal|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bibliophage

bi|blio|phi|l: 1. [schöne u. kostbare] Bücher liebend. 2. für Bücherliebhaber wertvoll, kostbar ausgestattet (von Büchern). **Bi|blio|phi|le** *der* u. *die*; -n, -n (zwei [-n]): jmd., der in besonderer Weise [schöne u. kostbare] Bücher schätzt, erwirbt. **Bi|blio|phi|lie** *die*; -: Bücherliebhaberei

Bi|blio|pho|be *der* u. *die*; -n, -n: Bücherfeind[ig]. **Bi|blio|pho|bie** *die*; -: Bücherfeindlichkeit

Bi|blio|so|phie *die*; - (veraltet): Lehre vom Zweck des Büchersammelns

Bi|blio|taph *der*; -en, -en („Büchergrab“): jmd., der seine Bücher an geheimen Stellen aufbewahrt u. nicht verleiht. **Bi|blio|taph|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bibliotaph

Bi|blio|thek *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. Aufbewahrungsort für eine systematisch geordnete Sammlung von Büchern, [wissenschaftliche] Bücherei. 2. [große] Sammlung von Büchern, größter Besitz an Büchern

Bi|blio|the|kar *der*; -s, -e: [wissenschaftlicher] Verwalter einer Bibliothek. **Bi|blio|the|ka|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bibliothekar. **bi|blio|the|ka|r|isch**: den Beruf, das Amt eines Bibliothekars betreffend

Bi|blio|the|ko|gra|fie, **Bi|blio|the|ko|gra|phie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Beschreibung der Geschichte u. der Bücherbestände einer Bibliothek

Bi|blio|the|ko|no|m|ie *die*; -: Wissenschaft von den Aufgaben u. der Verwaltung einer Bibliothek

Bi|blio|the|ra|pie *die*; -: 1. Wiederherstellung alter od. beschädigter Bücher. 2. Förderung der [seelischen] Gesundung von Patienten durch ausgewählte Lektüre

bi|bli|sch (*gr.-nlat.*): a) die Bibel betreffend; b) aus der Bibel stammend; **biblisches Alter**: sehr hohes Alter

Bi|bli|z|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): das Auslegen der Bibel im rein wörtlichen Sinn ohne Berücksichtigung historisch-kritischer Forschungsergebnisse. **Bi|bli|z|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Biblizismus. **Bi|bli|z|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bibli-zist

Bi|car|bo|nat [...ka...] vgl. Bikarbonat

bi|ch|rom [ˈbi:kro:m, auch: bi-ˈkro:m] (*lat.*; *gr.*): zweifarbig. **Bi|ch|ro|mat** *das*; [-e]s, -e: Dichromat *die*; -: Zweifarbigkeit

Bi|ci|ni|um [biˈtʃi:...] *das*; -s, ...ien [...jən] (*lat.*): Bizinzie

bi|cy|cl|isch vgl. bizyklisch

Bi|da *die*; - (*arab.*; „Neuerung“) (*islam. Rel.*): Gesamtheit der Gebräuche od. Glaubensvorstellungen, die nicht durch die ↑ Sunna sanktioniert werden

Bi|det [biˈde:] *das*; -s, -s (*fr.*): längliches, niedriges Waschbecken für Spülungen u. Waschungen von After u. Genitalien im Sitzen

Bi|d|jar, Bidschar *der*; -s, -s u. -e (nach der gleichnamigen iran. Stadt): schwerer, fest geknüpfter Teppich mit Blüten- u. Rannemuster

Bi|don [biˈdó:] *der* u. *das*; -s, -s (*it.-fr.*) (schweiz.): Eimer; Kanister mit Verschluss, [Benzin]kanister

Bi|don|ville [bidóˈvil] *das*; -s, -s (*fr.*; „Kanisterstadt“): a) aus Kanistern, Wellblech u. Ä. aufgebautes Elendsviertel in den Randzonen der nordafrikanischen Großstädte; b) Elendsviertel, Slum

Bi|d|schar vgl. **Bidjar**
bi|en [biē] (*lat.-fr.*): gut, wohl (als Zustimmung)

bi|enn (*lat.*) (Bot.): zweijährig (von Pflanzen mit zweijähriger Lebensdauer, die erst im zweiten Jahr blühen u. Frucht tragen)

bi|en|nal: a) eine zweijährige Dauer aufweisend; b) alle zwei Jahre [stattfindend]. **Bi|en|nal|le** *die*; -, -n (*lat.-it.*): alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung od. Schau, bes. in der bildenden Kunst u. im Film

Bi|en|ne *die*; -, -n: zweijährige (erst im zweiten Jahr blühende) Pflanze

Bi|en|ni|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): Zeitraum von zwei Jahren

Bi|fi|do|bak|te|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.*; *griech.*) (Med.): eine Darmbakterie

bi|fi|lar (*lat.-nlat.*) (Technik): zweifädig, zweidrähtig

Bi|fi|lar|pen|del *das*; -s, -: an zwei Fäden od. Drähten aufgehängtes Pendel

Bi|fi|lar|wick|lung *die*; -, -en (Elektrot.): Doppeldrahtwicklung zur Herabsetzung der ↑ Induktivität

Bi|fo|kal|glas *das*; -es, ...gläser (meist Plural) (*lat.-nlat.*; *dt.*): Zweistärkenglas, Brillenglas mit zwei Brennpunkten (zum Weitsehen u. zum Nahsehen)

Bi|fo|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.*) (Archit.): (in der gotischen Baukunst) zweiflügeliges, durch eine Mittelsäule gegliedertes Fenster

biform (*lat.*): doppelgestaltig. **Bifurmität** *die*; -, -en: Doppelgestaltigkeit

B

bifo

Bifurkation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) Gabelung (bes. der Luftrohre u. der Zahnwurzeln) in zwei Äste. 2. (Geogr.) Flussgabelung, bei der das Wasser eines Armes in ein anderes Flussgebiet abfließt

Bijga *die*; -, Bigen (*lat.*): von zwei Pferden gezogener Renn- oder Prunkwagen im alten Rom

Bigalmie *die*; -, ...ien (*lat.; gr.*): [gesetzwidrige] Doppelhe. **bigalmisch**: in einer Doppelhe lebend

Bigamist *der*; -en, -en: jmd., der eine zweite Ehe eingeht, obwohl die erste noch besteht. **Bigamistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Bigamist. **bigalmistisch**: a) die Bigamie betreffend; b) in Bigamie lebend

Big-Apple-Walk, Bigapplewalk ['big æplwɔ:k] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): (bes. in den 1930er-Jahren in den USA beliebter) in Reihen getanzter Modetanz

Bigarade *die*; -, -n (*fr.*): 1. bittere Pomeranze. 2. bes. zu Entenbraten gereichte Soße, die mit dem Saft od. der Schale der Bigarade (1) gewürzt ist

Big Band ['bigbænd] *die*; -, -, -s, **Bigband** *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): „große Kapelle“: in Instrumentalgruppen gegliedertes großes Jazz- od. Tanzorchester, in dem im Gegensatz zur † Combo einzelne Instrumente mehrfach besetzt sind

Big Bang [- bæŋ] *der*; -s, -s (*engl.*): „großer Knall“: Urknall (hypothetische Explosion der zusammengedrängten Materie bei der Entstehung des Weltalls)

Big Brother [big 'brʌðə] *der*; -s, -s (*engl.*): nach dem Roman „1984“ von George Orwell, in dem Big Brother die personifizierte Macht eines totalitären Staates darstellt; Beobachter, Überwacher

Big Business [- 'bisnəs] *das*; - (engl.-amerik.): „großes Geschäft“: a) Geschäftswelt der Großunternehmer; b) vorteilhaftes großes Geschäft

Bigelminie *die*; -, ...ien (*lat.*) (Med.): Doppelschlagigkeit des

Pulses infolge einer † Extrasystole, die an den normalen Schlag des Herzens gekoppelt ist

Bigfoot [...vʊt] *der*; -[s], ...feet [...fi:t] (*engl.*): „großer Fuß“: legendäres, dem † Yeti ähnliches Wesen in Nordamerika

Big-Foot-Ski, Bigfoot-Ski, Big-foot-ski ['bigfʊt...] *der*; -s, -u, -er (*engl.*): Ski mit breitem, kurzem Brett

Bignonia [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*): nach dem franz. Abbé Bignon: im tropischen Nordamerika heimische Kletterpflanze mit glockenförmigen, orangeroten Blüten

Bijgos, Bijgosch *das* oder *der*; - (*poln.*): als polnisches Nationalgericht geltender Eintopf aus Weißkraut, Schweinefleisch, Speck, Zwiebeln u. Pilzen

bigott (*fr.*) (abwertend): a) Frömmigkeit zur Schau tragend, scheinheilig; b) übertrieben glaubenseifrig. **Bigotte** *die*; -, ...en (abwertend): 1. (ohne Plural) bigottes Wesen. 2. bigotte Handlungsweise, Äußerung

Big Point [...pɔɪnt] *der*; -s, -s (*engl.*) (Tennis): sehr wichtiger, für den Verlauf eines Spiels oft vorentscheidender Punkt

Big Push [...pʊʃ] *der*; -[e]s, -es (...iz, auch: ...s] (*engl.*) (Wirtsch.): hohe Kapitalunterstützung, bes. für langfristige Entwicklungsprogramme

bijektiv [auch: ...'ti:f] (*lat.*) (Math.): bei der Abbildung einer mathematischen Menge jedem Urbild nur einen Bildpunkt u. umgekehrt zuordnend

Bijou [bi'zu:] *der* od. *das*; -s, -s (*bretton-fr.*): Kleinod, Schmuckstück. **Bijouterie** *die*; -, ...ien: 1. [billiger] Schmuck. 2. (ohne Plural) Schmuckwarengeschäft, -handel. **Bijoutier** [...'tʃi:] *der*; -s, -s (*schweiz.*): Juwelier

Bikarbonat, chem. fachspr.: Bicarbonat [...ka...] *das*; -s, -e (*nlat.*): doppeltkohlensaures Salz

Bike [bajk] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. kleines Motorrad. 2. a) Kurzform von † Trekkingbike, † Mountainbike; b) Fahrrad. **biken** ['bajkn] (*engl.*): 1. Motorrad

fahren. 2. a) mit dem Bike (2 a) fahren; b) Fahrrad fahren. **Biker** ['bajke] *der*; -s, -: 1. Motorradfahrer. 2. a) Mountainbike-, Trekkingbiker; b) Fahrradfahrer. **Biklerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Biker

Biklini *der* (*schweiz.*): *das*; -s, -s (Fantasiebez.; nach dem Atoll in der Ralikgruppe der Marshallinseln): zweiteiliger Badeanzug für weibliche Personen

bikollateral (*lat.-nlat.*): „von zwei Seiten her“: in der Fügung **bikollaterales Leitbündel**: strangartige Gewebebündel im Gefäßsystem einer Pflanze, das sowohl innen als auch außen einen Siebteil zur Leitung der Assimilationsprodukte besitzt

Bikompositum *das*; -s, ...ta u. ...iten (Sprachwiss.): Verb od. Verbalsubstanz mit zwei Vorsilben (z. B. an-er-ken-ken, Rück-an-sicht)

bikonkav [auch: ...'ka:f] (*lat.-nlat.*): beiderseits hohl [geschliffen]; Ggs. † bikonvex

bikonvex [auch: ...'veks] (*lat.-nlat.*): beiderseits gewölbt [geschliffen]; Ggs. † bikonkav

Bikulsipidat *der*; -, ...ti od. ...ten (*lat.-nlat.*): „zwei Höcker aufweisend“; † Prämolare

bilabial [auch: 'bi:...] (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): mit beiden Lippen gebildet (vom Laut)

Bilabial [auch: 'bi:...] *der*; -s, -e (Sprachwiss.): mit beiden Lippen gebildeter Laut

Bilanz *die*; -, -en (*lat.-valgär-lat.-it.*): 1. (Wirtsch., Kaufmannspr.) abschließende Gegenüberstellung von Vermögen u. Schulden, † Aktiva u. † Passiva, Einnahmen u. Ausgaben [für ein Geschäftsjahr]; Kontenabschluss. 2. Ergebnis, † Fazit, abschließender Überblick. **bilanzie** (Wirtsch.): die Bilanz betreffend, zu einer Bilanz gehörend

bilanzieren: 1. in Bezug auf Soll u. Haben ausgeglichen sein. 2. über etwas eine Bilanz aufstellen. **Bilanzierung** *die*; -, -en: Bilanzaufstellung

bilateral [auch: ...'ra:l] (*lat.-nlat.*): 1. zweiseitig; zwei Seiten, Partner betreffend; von zwei Seiten ausgehend. 2. (Biol.) bilateralsymmetrisch

Bil|a|te|ra|li|s|mus *der*; -; System von zweiseitigen völkerrechtlichen Verträgen, insbesondere von Handels- u. Zahlungsabkommen

Bil|a|te|ra|li|um *das*; -s, ...ia (meist Plural); † Bilateralium

bil|a|te|ra|sym|me|tr|isch; durch eine Symmetrieebene in zwei äußerlich spiegelbildliche Hälften teilbar (in Bezug auf Menschen und Tiere); vgl. radial-symmetrisch

Bil|a|te|ri|um *das*; -s, ...ia (meist Plural) (Biol.): bilateralsymmetrisch gebautes vielzelliges Tier mit zentralem Nervensystem

Bil|bo|quet [...'ke:] *das*; -s, -s (*fr.*): Spiel, bei dem eine Kugel in einem Fangbecher aufgefangen werden muss

Bil|ge *die*; -, -n (*engl.*) (Seemannspr.): Kielraum eines Schiffes, in dem sich Leckwasser sammelt

Bil|har|zie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*); nach dem dt. Arzt Bilharz, † 1862 (veraltet); † Schistosoma. **Bil|har|zi|ose** *die*; -, -n; [ägyptische] Wurmkrankheit (durch Bilharzien hervorgerufen)

bil|l|är (*lat.-nlat.*) (Med.): **a**) die Galle betreffend; **b**) durch Galle bedingt, Gallen...

bil|l|er (Med.): Gallenflüssigkeit leitend (von Körperkanälen)

bil|l|e|ar (*lat.-nlat.*): mit zwei [geraden] Linien versehen; in der Fügung **bilineare Form**: algebraische Form, in der zwei Gruppen von Veränderlichen nur im 1. Grad (also nicht quadratisch u. nicht kubisch) auftreten

bil|l|ig|u|al [auch: 'bi:...] (*lat.-nlat.*): 1. zwei Sprachen sprechend, verwendend; zweisprachig. 2. zwei Sprachen betreffend, auf zwei Sprachen bezogen. **Bil|l|ig|u|a|l|s|mus** *der*; -: Zweisprachigkeit, bes. die [kompetente] Anwendung von zwei Sprachen durch eine Person; † Diglossie

bil|l|ig|ue [...'guə] vgl. bilinguisch. **Bil|l|ig|ue** *die*; -, -n: zweischriftige od. zweisprachige Inschrift od. Handschrift

bil|l|ig|u|isch, **bilingue** [...'guə] in zwei Sprachen [geschrieben], zweisprachig

Bil|l|ig|u|s|mus *der*; -, **Bil|l|ig|u|it|ät**

die; - [beide auch: 'bi:...]; † Bilingualismus

bil|l|ös (*lat.*) (Med.): gallig, gallenhaltig

Bil|l|u|rin|bin *das*; -s (*lat.-nlat.*): rötlich brauner Farbstoff der Galle

Bil|l|u|rin|ul|rie *die*; -, ...ien (*lat.-gr.*): Auftreten von † Bilirubin im Harn

Bil|is *die*; - (*lat.*): von der Leber gebildetes, für die Fettverdauung wichtiges Sekret; Galle

Bil|l|e|ver|din *das*; -s (*lat.*; *lat.-roman.*): grüner Farbstoff der Galle

Bil|l *die*; -, -s (*engl.*): engl. Bez. für: Gesetz[entwurf]; Urkunde; Rechnung

Bil|l|ard ['biljart, österr. auch: bi-'ja:g, bil'ja:g] *das*; -s, -e (auch, österr. nur: -s) (*fr.*): 1. (ohne Plural) auf einem mit grünem Tuch bezogenen Tisch gespieltes Kugelspiel, bei dem Kugeln aus Elfenbein od. Kunststoff mit einem Stock nach bestimmten Regeln gestoßen werden. 2. Billardtisch

bil|l|ar|die|ren: in unzulässiger Weise stoßen (beim Billard)

Bil|l|ard|ka|ram|bol *das*; -s: 1. Karabollagebillard

Bil|l|ard|queue [...'kø:] *das*; -s, -s: 1. Queue

Bil|l|berg|ie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*); nach dem schwed. Botaniker Billberg): Zimmerpflanze aus dem tropischen Amerika, ein Ananasgewächs

Bil|l|et|doux [bij'e'du:] *das*; -, - [...'du:s] (*fr.*) (scherzh., veraltet): kleiner Liebesbrief

Bil|l|e|teur [bilje'tø:g, österr.: bij...] *der*; -s, -e (*nlat.-fr.*): 1. (österr.) Platzanweiser. 2. (schweiz. früher) Schaffner. **Bil|l|e|t|euse** [...'tø:zə] *die*; -, -n: weibliche Form zu † Billeteur (2)

Bil|l|ett [bil'jet, österr.: bi'je:, bil'let, bi'jet] *das*; -[e]s, -s u. -e (*fr.*): 1. **a**) Einlasskarte, Eintrittskarte; **b**) (schweiz., sonst veraltet) Fahrkarte. 2. (veraltet) Zettel. Briefchen

Bil|l|iar|de *die*; -, -n (*fr.*): tausend Billionen

Bil|l|ion *die*; -, -en (*fr.*): eine Million Millionen

Bil|l|on [bil'jō] *der* od. *das*; -s (*fr.*): Silberlegierung mit hohem Kupfer-, Zinn- od. Zinkgehalt

Bil|o|ka|l|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): (bes. in Heiligenlegenden be-

richtetes) gleichzeitiges Erscheinen eines Menschen an zwei [od. mehreren] Orten

Bil|lux|lampe® *die*; -, -n (*lat.*; *gr.-lat.-fr.-dt.*): Fern- und Abblendlampe in Autoscheinwerfern

bil|ma|u|ell [auch: 'bi:...] (*lat.-nlat.*): zweihändig

bil|ma|xil|lär (*lat.-nlat.*): Ober- u. Unterkiefer betreffend

Bil|me|ster *das*; -s, - (*lat.*): (veraltet) Zeitraum von zwei Monaten

Bil|me|tall *das*; -[e]s, -e: Streifen aus zwei miteinander verbundenen, verschiedenen Metallen, der sich bei Erwärmung aufgrund der unterschiedlichen Ausdehnung krümmt (bei Auslösevorrichtungen u. Messinstrumenten in der Elektrotechnik)

bil|me|tall|isch: **a**) auf zwei Metalle bezüglich; **b**) aus zwei Metallen bestehend

Bil|me|tall|is|mus *der*; - (*nlat.*): Doppelwährung; Währung, bei der zwei Metalle (meist Gold und Silber) Zahlungsmittel sind

bin..., **Bin...** vgl. bi..., Bi...

bin|är, **bin|är**, **binarisch** (*lat.*) (fachspr.): aus zwei Einheiten, Zeichen od. Teilen bestehend; **binäre Einheit**: † Bit

Bin|är|code, **Binärkode** *der*; -s, -s: aus einem Zeichenvorrat von nur zwei Zeichen bestehender † Code (1)

bin|är|isch vgl. binar

Bil|n|ar|is|mus *der*; -: sprachwissenschaftliche Theorie, wonach sich Sprachsysteme auf eine begrenzte Anzahl binärer † Oppositionen (5) zurückführen lassen

Bin|är|kode vgl. **Binärkode**

Bin|är|sys|tem *das*; -s: Dualsystem

Bin|är|zif|fer *die*; -, -n (EDV): Ziffer 0 od. 1 od. eine Folge aus diesen Ziffern

Bin|a|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): zweimaliges Lesen der Messe an einem Tage durch denselben Priester

bin|a|t|io|nal (*lat.-nlat.*): zwei Nationen od. Staaten gemeinsam betreffend

bin|a|u|ral, **biaural** (*lat.-nlat.*): 1. (Med., Technik) beide Ohren betreffend, für beide Ohren (z. B. von einem Stethoskop od. einem Kopfhörer). 2. zweikana-

bio..., Bio...

(zu *gr.* *bíos* „Leben, Lebensdauer, Lebensunterhalt, Lebensweise“)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

I. „das Leben betreffend“:

- Biochemie
- biologisch
- Biolyse

II. mit Natürlichem, Naturgemäßem zu tun habend:

- Biobauer
- Biogemüse
- Bioladen

III. mit organismischem Leben, mit Lebewesen in Verbindung stehend:

- bioklimatisch
- biokybernetisch
- Biotechnologie

...biont

der: -en, -en

(zu *gr.* *bioión* „Leben“, Partizip Präsens *bioión*, Gen. *bióntos* „Lebend“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Lebewesen“:

- Endobiont
- Geobiont
- Symbiont

...biose

die: -, -n (meist ohne Plural)

(*gr.* *biósis* „Lebensweise“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Lebensweise“:

- Aerobiose
- Epibiose
- Symbiose

lig (von elektroakustischer Schallübertragung)

bingo (nach dem Ausruf des Gewinners beim Bingo) (ugs.): getroffen!, genauso ist es! **Binglo** *das*: -[s] (*engl.*): lottoähnliches Glücksspiel

Bingokart [*...ka:pt*] *die*: -, -s (*engl.*): Antwortkarte, bei der man seine Wünsche durch Ankreuzen von Zahlen in einem Zahlenfeld angeben kann

bi[n]ie[re]n (*lat.-nlat.*): die Messe zweimal an einem Tag lesen

bi[n]i[ou] [*b'i:nju:*] *der*: -s, -s (*bretton.-fr.*): Sackpfeife in der bretonischen Volksmusik

Bi[n]o[ide] *die*: -, -n (*lat.*; *gr.*): Elektronenröhre mit zwei Röhrensystemen in einem Glaskolben; Verbundröhre

Bi[n]o[kel] [*auch: bi'nɔk]* *das*: -s, - (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) a) Brille; b) Fernrohr. 2. Mikroskop für beide Augen. 3. (*auch: der*; ohne Plural) schweizerisches Kartenspiel

bi[n]o[kel]n: Binokel (3) spielen

bi[n]o[kul]ar (*lat.-nlat.*): 1. beidäugig; **binokulares Sehen**: Fähigkeit, mit beiden Augen, also plastisch, zu sehen. 2. für beide Augen bestimmt, zum Durchblicken für beide Augen zugleich. **Bi[n]o[kul]ar** *das*: -s, -e: optisches Gerät, das für das Sehen mit beiden Augen eingerichtet ist (z. B. Mikroskop, Fernglas)

Bi[n]o[kul]ar[m]i[k]r[os]kop *das*: -s, -e: für beide Augen eingerichtetes ↑ Mikroskop

Bi[n]om *das*; -s, -e (*lat.*): (Math.): Summe od. Differenz aus zwei Gliedern

Bi[n]o[m]i[a]l[koeffizien]ten *die* (Plural) (*lat.*; *gr.*; *lat.*): ↑ Koeffizienten der einzelnen Glieder einer binomischen Reihe

bi[n]o[m]isch (*lat.*; *gr.*): zweigliedrig; **binomischer Lehrsatz**: math. Formel zur Berechnung von Potenzen eines Binoms

bio..., Bio... s. *Kasten*

bio[ak]tiv [*auch: 'bi:o...*]: biologisch aktiv, ↑ biologisch (2)

Bio[al]ko[h]ol [*auch: 'bi:o...*] *der*; -s (Chemie): durch Gärung aus Biomasse gewonnener Äthylalkohol

Bio[as]t[r]o[n]au[t]ik [*auch: 'bi:o...*] *die*; -: Erforschung der Lebensmöglichkeiten im Weltraum

Bio[ba]uer *der*; -n, -n: Landwirt, der seine Produkte auf natürlicher Grundlage herstellt. **Bio[bä]u[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Biobauer

Bio[bi]blio[gra]fie, **Bio[bi]blio[gra]phie** *die*; -, ..:en: ↑ Bibliografie, die das über eine Person erschienene Schrifttum verzeichnet

Bio[che]mie [*auch: 'bi:o...*] *die*; -: 1. Chemie auf dem Gebiet der Biologie, Wissenschaft von der chemischen Zusammensetzung der Organismen u. den chemischen Vorgängen in ihnen. 2. biochemische Beschaffenheit im Ganzen. **Bio[che]m[i]ker**

[*auch: 'bi:o...*] *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Biochemie. **Bio[che]m[i]kerin**

[*auch: 'bi:o...*] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Biochemiker. **Bio[che]misch** [*auch: 'bi:o...*]: die Biochemie betreffend, dazu gehörend, darauf beruhend

Bio[chip] [*...tʃip*] *der*; -s, -s (*gr.*; *engl.*): aus organischen Verbindungen mit Halbleitereigenschaften bestehender ↑ Chip (3) mit sehr hoher Schaltelemdichte

Bio[chor] [*...k...*] *das*; -s, -en, **Bio[cho]re** *die*; -, -n, **Bio[cho]rion** *das*; -s, ..:ien (*gr.-nlat.*) (Biol.): engerer Lebensbereich innerhalb eines Biotops

Bio[di]vers[ität] *die*; - (*gr.*; *lat.*): biologische Vielfalt (auf der Erde)

bio[dy]n[am]isch [*auch: 'bi:o...*]: nur mit organischen Düngemitteln gedüngt (in Bezug auf Nahrungsmittel)

Bio[elek]trizi[tät] [*auch: 'bi:o...*] *die*; -: Gesamtheit der elektrischen Vorgänge in lebenden Organismen

Bio[ele]ment *das*; -s, -e: Spurenelement; wichtiges, nur in sehr kleiner Menge im Körper vorhandenes u. wirksames chemisches Element (z. B. Kupfer, Jod)

Bio[ener]ge[tik] [*auch: 'bi:o...*] *die*; -: Therapie zur Befreiung von Ängsten, unterdrückten Emotionen, Verkrampfungen u. Ä. mithilfe von Bewegungs-, Haltung-, Atemübungen u. Ä.

Bio[eth]ik *die*; -, -en: Teilgebiet der ↑ Ethik, das sich mit sittlichen

Fragen u. Verhaltensweisen im Umgang mit Leben u. Natur, bes. auch im Hinblick auf neue Entwicklungen u. Möglichkeiten der Forschung u. Therapie (wie Gentechnologie, Sterbehilfe u. Ä.) befasst. **Bioethiker** *der*; -s. -: Fachmann auf dem Gebiet der Bioethik. **Bioethik** *er*; -s. -: Fachmann auf dem Gebiet der Bioethik. **Bioethik** *er*; -s. -: Fachmann auf dem Gebiet der Bioethik. **Bioethik** *er*; -s. -: Fachmann auf dem Gebiet der Bioethik.

Biofeedback [..fi:dbek] *das*; -s, -s: Rückkopplung innerhalb eines Regelkreises biologischer Systeme

Biofeedbackmethode *die*; -: Methode, suggestives Verfahren zur Kontrolle autonomer, vom Menschen sonst kaum wahrgenommener Körperfunktionen (z. B. Blutdruck, Herzfrequenz, Hirnwellen) über Apparate, an die der Patient angeschlossen ist u. an denen er die entsprechenden Funktionen ablesen u. dann beeinflussen kann

Biofonetik [auch: 'bi:o...] vgl. **Biophonetik**

BioGas *das*; -es, -e: bei der Zersetzung von Naturstoffen (z. B. Mist o. Ä.) entstehendes Gas, das als alternative Energiequelle genutzt werden kann

BioGüsse *das*; -s, -: ohne künstliche Zusätze aufgezogene Gemüse

Biogen (*gr.-nlat.*): durch Tätigkeit von Lebewesen entstanden, aus abgestorbenen Lebewesen gebildet

BioGenese *die*; -, -n: Entwicklung[schicht] der Lebewesen. **BioGenetisch**: zur Biogenese gehörend; **biogenetisches Grundgesetz**: Gesetz, wonach die Entwicklung des Einzelwesens (Ontogenese) eine Wiederholung seiner Stammesgeschichtlichen Entwicklung (Phylogenese) ist (nach E. Haeckel, 1834–1919)

BioGenie *die*; -: Entwicklungsgeschichte der Lebewesen

BioGeografie, Biogeographie [auch: 'bi:o...] *die*; -: Wissenschaft von der geografischen Verbreitung der Tiere u. Pflanzen. **biogeografisch**, **biogeographisch** [auch: 'bi:o...]: die Biogeografie betreffend

BioGeoZölogie *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): System der Wechselbe-

ziehungen, die zwischen Pflanzen u. Tieren eines Biotops mit ihrer unbelebten Umwelt bestehen

Biograf, Biograph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Verfasser einer Biografie. **Biografie**, Biographie *die*; -, ...ien (*gr.*): 1. Beschreibung der Lebensgeschichte einer Person. 2. Lebens[ab]lauf, Lebensgeschichte eines Menschen. **Biografin**, Biographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Biograf. **biografisch**, biographisch: die Biografie (2) betreffend, auf ihr beruhend

Biogramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Verhaltensf.): Aufzeichnung des Lebensablaufs von Individuen einer zusammenlebenden Gruppe

Biograph usw. vgl. **Biograf** usw. **Bioindikator** [auch 'bi:o...] *der*; -s, ...oren (meist Plural): Organismus, der sehr empfindlich auf Änderungen in seinem Lebensraum reagiert u. dadurch als Anzeiger für die Umweltqualität dienen kann

Bioinformatik [auch: 'bi:o...] *die*; -: Zweig der Biowissenschaften, der sich mithilfe der Computertechnologie mit der Erforschung komplexer biologischer Zusammenhänge befasst

BioKatalysator [auch: 'bi:o...] *der*; -s, -en: Wirkstoff (z. B. Hormon), der die Stoffwechsellvorgänge steuert

bioklimatisch [auch: ...'ma:...]: die Bioklimatologie betreffend. **BioKlimatologie** [auch: 'bi:o...] *die*; -: Wissenschaft von den Einwirkungen des ↑ Klimas auf das Leben

BioKompatibilität *die*; - (*gr.-lat.-fr.*) (Med.): Verträglichkeit zwischen einem natürlichen Gewebe und einem Werkstoff (z. B. einem Zahnimplantat)

BioKybernetik [auch: 'bi:o...] *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft, die die Steuerungs- und Regelungsvorgänge in biologischen Systemen (Mensch, Tier, Pflanze) untersucht. **biokybernetisch** [auch: 'bi:o...]: die BioKybernetik betreffend

BioLäden *der*; -s, ...läden: Geschäft, in dem nur Produkte, bes. Nahrungsmittel, angeboten werden, die nicht chemisch behandelt sind

BioLith [auch: ...'lit] *der*; -s od. -en, -e[n] (meist Plural) (*gr.-nlat.*): (Geol.): aus abgestorbenen Lebewesen entstandenes ↑ Sediment

BioLogie *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Biologie. **BioLogie** *die*; -: 1. Wissenschaft von der belebten Natur u. den Gesetzmäßigkeiten im Ablauf des Lebens von Pflanze, Tier u. Mensch. 2. biologische Beschaffenheit im Ganzen. **BioLogin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Biologe. **biologisch**: 1. die Biologie betreffend, auf ihr beruhend. 2. den Gegenstand der Biologie (lebendige Natur, Lebensvorgänge u. -beschaffenheit) betreffend, darauf beruhend. 3. aus natürlichen Stoffen hergestellt

biologisch-dynamisch: (von Nutzpflanzen) auf ausschließlich biologischer Grundlage u. unter Berücksichtigung kosmischer Konstellationen angebaut

BioLogismus *der*; -: einseitige u. ausschließliche Anwendung biologischer Gesichtspunkte auf andere Wissensgebiete. **biologisch**: den Biologismus betreffend, im Sinne des Biologismus

BioLuminiszenz *die*; - (*gr.; lat.-nlat.*): auf biochemischen Vorgängen beruhende Lichtabstrahlung vieler Lebewesen (Bakterien, Tiefseefische u. a.)

BioLyse *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): chem. Zersetzung organischer Substanz durch lebende Organismen. **biolytisch**: die Biolyse betreffend, auf Biolyse beruhend

Biom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Lebensgemeinschaft von Tieren u. Pflanzen in einem größeren geografischen Raum (tropischer Regenwald, Savanne u. a.)

BioMant *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): jmd., der sich mit Biomantie befasst. **BioMantie** *die*; -: Voraussage des Lebensschicksals aus biologischen Zeichen. **BioMantin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Biomant

BioMasse *die*; - (*gr.; dt.*): Masse der durch Lebewesen anfallenden organischen Substanz in einem bestimmten Lebensraum

BioMatetrijal *das*; -s, ...ien [...iən]

(*gr.; lat.*): Werkstoff, der sich für die Implantation in den menschl. Körper eignet

Bio[me]chanik [auch: 'bi:o...] *die*; - Teilgebiet der Biophysik, das sich mit den mechanischen Vorgängen in den Organismen befasst. **bio[me]chanisch** [auch: 'bi:o...]: die Biomechanik betreffend

Bio[me]dizin *die*; -: Fachbereich, der sich mit biologischer Grundlagenforschung auf medizinischem Gebiet beschäftigt

Bio[me]t[er]o[ro]logie [auch: 'bi:o...] *die*; - (Biol., Med.): Wissenschaft vom Einfluss des Wetters auf die Lebewesen, insbesondere auf den Menschen. **bio[me]t[er]o[ro]logisch** [auch: 'bi:o...]: 1. die Biometeorologie betreffend. 2. den Einfluss des Wetters auf Lebewesen betreffend

Bio[me]trie, Bio[me]trik *die*; - (*gr.-nlat.*): [Lehre von der] Anwendung mathematischer Methoden zur zahlenmäßigen Erfassung, Planung u. Auswertung von Experimenten in Biologie, Medizin u. Landwirtschaft (z. B. zur Körpermessung)

bio[me]trisch: die Biometrie betreffend

bio[mi]me[tisch] (*gr.*): biologische Prozesse, Strukturen o. Ä. nachahmend (bes. bei neuen Technologien)

Bio[mo]nit[er]ing *das*; -s (*engl.*): Verfahren zur Beurteilung der Belastung des Menschen durch bestimmte [Schad]stoffe unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsumgebung u. der Umwelt

bio[morph] (*gr.-nlat.*): von den Kräften des natürlichen Lebens geformt, geprägt. **Bio[morph]ose** *die*; -: durch die Lebensvorgänge bewirkte Veränderung im Erscheinungsbild eines Lebewesens (z. B. das Altern). **bio[morph]otisch**: die Biomorphose betreffend

Bio[mo]tor *der*; -s, -en (*gr.; lat.*): Apparatur zur künstlichen Beatmung der Lunge

bio[ne]gativ (*gr.; lat.*): lebensschädlich, lebensfeindlich

Bio[nik *die*; - (nach *engl.-amerik.* bionics; mit *bio...* nach dem Muster von *electronics* gebildetes Kurzw.): Wissenschaft von

der technischen Umsetzung u. Anwendung von Konstruktionen, Verfahren u. Entwicklungsprinzipien biologischer Systeme. **bio[nisch]**: die Bionik betreffend

Bio[no]mie *die*; - (*gr.-nlat.*): Lehre vom gesetzmäßigen Ablauf des Lebens im Tierreich

...**bio[n]** s. Kasten bio..., Bio...

Bio[no]logie *die*; - (*gr.-nlat.*) (veraltet): Wissenschaft von den Lebewesen

Bio[opt]ik *die*; -: Lehre von den Sehvorgängen u. optischen Erscheinungen im Bereich der Biologie

Bio[pa]tent *das*; -[e]s, -e: Patent (1), das für biotechnologische Erfindungen erteilt werden kann

bio[phar]ma[zeu]tisch [auch: 'bi:o...]: die Biopharmazie betreffend, zu ihr gehörend.

Bio[phar]ma[zie] [auch: 'bi:o...] *die*; -: Fachrichtung der Pharmazie, die sich mit den physikalisch-chemischen Eigenschaften von Arzneimitteln und Arzneizubereitungen als Voraussetzung für deren Wirkung befasst

Bio[pho]netik, Biofonetik [auch: 'bi:o...] *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft, die sich mit den biologischen Grundlagen für die Entstehung u. Aufnahme der Sprachlaute u. den dabei stattfindenden Vorgängen im Zentralnervensystem befasst

Bio[phor] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*; „Lebensträger“): früher angenommene Elementarinheit des Zellplasmas

Bio[phys]ik [auch: 'bi:o...] *die*; -: 1. Wissenschaft von den physikalischen Vorgängen in u. an Lebewesen. 2. medizinisch angewendete Physik (z. B. Strahlenbehandlung u. -schutz). **bio[phys]ikalisch** [auch: 'bi:o...]: die Biophysik betreffend

Bio[pi]c [auch: 'baɪɔʊ...] *das*; -[s], -s (*engl.*) (Film, Fernsehen): Verfilmung des Lebens einer Person

Bio[pro]these *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): aus menschlichem od. tierischem Gewebe hergestelltes Ersatzstück, z. B. für Herzklappen od. Blutgefäße

Bio[ps]ie *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): Untersuchung von Gewebe, das

dem lebenden Organismus entnommen ist

Bio[psychi]smus [auch: ...'çis...] *der*; - (*gr.-nlat.*): philosophische Anschauung, nach der jedem organischen Geschehen ein psychischer Prozess zuzuordnen ist

bio[opt]isch (*gr.-nlat.*): die Biopsie betreffend

Bio[re]aktor *der*; -s, -en: ↑ Fermenter

Bio[re]gion *die*; -, -en: ein vom Großklima mitgestalteter Bereich der ↑ Biosphäre

Bio[r]heuse, Biorrheuse (*gr.-nlat.*; „Lebensfluss“) *die*; -: Bez. für den natürlichen Prozess des Alterns u. die damit zusammenhängenden Veränderungen im Organismus

Bio[rhythm]ik [auch: ...'ryt...] *die*; - (*gr.-nlat.*): Art, Charakter des Biorhythmus

Bio[rhyth]mus [auch: ...'ryt...] *der*; -: in periodischem Ablauf erfolgender Rhythmus von physiologischen Vorgängen (z. B. Wachstum, Leistungsfähigkeit u. Ä.) bei Lebewesen

Bio[r]heuse vgl. **Biorheuse**

Bio[s] der; - (*gr.*): das Leben; die belebte Welt als Teil des Kosmos

BIOS (Abk. für *engl.* basis input output system „Basis-Eingabe-Ausgabe-System“) (EDV): Bez. für den Teil des Betriebssystemkerns, der alle standardisierten Grundfunktionen enthält, die für die Ein- u. Ausgabe benötigt werden

Bio[satell]it *der*; -en, -en (*gr.; lat.*): mit Tieren [und Pflanzen] besetztes kleines Raumfahrzeug zur Erforschung der Lebensbedingungen in der Schwerelosigkeit

Bio[gl]ose *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): einfacher Zucker mit zwei Sauerstoffatomen im Molekül ...**bio[gl]** s. Kasten bio..., Bio...

Bio[sen]sor *der*; -s, ...oren (*gr.; lat.*): Gerät zur elektronischen Messung physikalischer u. chemischer Lebensvorgänge am u. im Körper

Bio[s]kop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): eine der ersten Einrichtungen zur Projektion von Filmmaterial (seit 1895)

Bio[so]zio[log]ie [auch: 'bi:o...] *die*; - (*gr.; lat.; gr.*): Wissen-

schaft von den Wechselbeziehungen zwischen biologischen u. soziologischen Gegebenheiten. **bio|so|zio|lo|gisch** [auch: 'bi:o...]: die Biozoologie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihren Untersuchungen beruhend

Bio|sphäre [auch: ...'sfē...] *die*; - (*gr.-nlat.*): Gesamtheit der von Lebewesen besiedelten Schichten der Erde. **bio|sphä|risch** [auch: ...'sfē...]: zur Biosphäre gehörend

Bio|sta|tis|tik *die*; - (*gr.-nlat.*):
↑ Biometrie

Bio|stra|ti|gra|fie, **Bio|stra|ti|gra|phie** [auch: 'bi:o...] *die*; -: Festlegung der geologischen Gliederung u. ihres Alters mithilfe von Fossilien

Bio|syn|the|se *die*; -, -n (*gr.*): 1. der Aufbau chem. Verbindungen in den Zellen des lebenden Organismus. 2. Herstellung organischer Substanzen mithilfe von Mikroorganismen

Bio|tar *das*; -s, -e (<Kunstw.): fotografisches Objektiv mit größerem Öffnungsverhältnis

Bio|tech ['biotek, auch: 'ba:otuek] *die*; - (*engl.*; gekürzt aus biotechnology „Biotechnologie“): kurz für ↑ Biotechnologie. **Bio|tech|fir|ma** [...'tek...] *die*; -, -en: Unternehmen, das mit biotechnologischen Methoden Produkte herstellt und damit handelt

Bio|tech|nik [auch: ...'teç...] *die*; -, -en: technische Nutzbarmachung biologischer Vorgänge u. Abläufe (z. B. aus den Ergebnissen der Bionik). **bio|tech|nisch** [auch: ...'teç...]: auf die Biotechnik bezogen, leibentechnisch

Bio|tech|no|logie [auch: ...'gi:] *die*; -: Wissenschaft von den Methoden und Verfahren, die zur technischen Nutzbarmachung biologischer Prozesse und bei der Umwandlung von Naturprodukten angewendet werden. **bio|tech|no|logisch** [auch: 'bi:o...]: die Biotechnologie betreffend

Bio|te|le|me|t|rie *die*; - (*gr.*): Funkübermittlung von biologischen Messwerten eines Biosensors

Bio|ter|ro|ris|mus *der*; -: das Verbreiten von Terror durch Anschläge mit biologischen Waffen, z. B. Bakterien

Bio|tin *das*; -s (*gr.-nlat.*): Vitamin H

bio|tisch (*gr.*): auf Lebewesen, auf Leben bezüglich

Bio|tīt [auch: ...'tit] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem französ. Physiker Biot, †1862): zu den Glimmern gehörendes dunkelgrünes bis schwarzes Mineral

Bio|tīt|gra|nit [auch: ...'tit...] *der*; -s: ein Tiefengestein

Bio|to|nus *der*; - (*gr.-nlat.*) (*Psychol.*): Art u. Weise der Spannkraft u. der gesamten Energie des menschlichen Organismus

Bio|top *der od. das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): 1. durch bestimmte Pflanzen- u. Tiergesellschaften gekennzeichnete Lebensraum. 2. Lebensraum einer einzelnen Art

bio|trop (*gr.-nlat.*): durch physikalische u. klimatische Reize auf die Verfassung u. Leistungsfähigkeit eines Organismus einwirkend; **biotrope Faktoren**: Kräfte (wie Sonnenschein, Luftdruck), die auf die Lebewesen bestimmend einwirken.

Bio|tro|pie *die*; -, ...ien: wetterbedingte Empfindlichkeit des Organismus (z. B. bei plötzlichen Luftdruckschwankungen)

Bio|typ [auch: 'bi:o...] *der*; -s, -en: 1. Biotypus. **bio|typ|isch** [auch: ...'ty:...]: den Biotypus betreffend. **Bio|ty|pus** [auch: 'bi:o...] *der*; -, ...pen: Gruppe od. Generationsfolge von Individuen mit gleicher Erbanlage

Bio|wis|sen|schaf|ten *die* (Plural) (*gr.; dt.*): Gesamtheit der zur Biologie gehörenden Wissenschaftszweige

bio|zen|t|risch [auch: ...'tsen...]: das Leben, seine Steigerung u. Erhaltung in den Mittelpunkt aller Überlegungen stellend; Ggs. ↑ logozentrisch

¹**Bio|zid** *das*; [-e]s, -e (*gr.; lat.*):
↑ Pestizid

²**Bio|zid** *der u. das*; [-e]s, -e: Vernichtung von Biotopen

Bio|zö|no|logie *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Erforscher von Biozöosen. **Bio|zö|no|logie** *die*; -: Wissenschaft von den ↑ Biozöosen. **Bio|zö|no|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Biozöologe

Bio|zö|no|se *die*; -, -n: Lebensgemeinschaft von Pflanzen u. Tieren in einem ↑ Biotop (1).

bio|zö|no|tisch: die Biozönose betreffend, darauf beruhend

BiP *das*; -s: Abk. für ↑ Bruttoinlandsprodukt

bi|ped (*lat.*): ↑ bipedisch; vgl. ...'isch/-; **Bi|pe|de** *der*; -n, -n (*lat.*): Zweifüßer; zweifüßiges Tier. **Bi|pe|die**, **Bipedität** *die*; - (*lat.-nlat.*): Zweifüßigkeit. **bi|pe|dit|ig**: zweifüßig

Bi|phe|nyl *das*; -s, -e: zur Konservierung von Zitrusfrüchten verwendeter Kohlenwasserstoff

bi|po|lar [auch: ...'la:p] (*gr.-lat.-nlat.*): zweipolig. **Bi|po|la|ri|tät** [auch: 'bi:...] *die*; -, -en: Zweipoligkeit, Vorhandensein

zweier entgegengesetzter Pole **Bi|qua|drat** *das*; [-e]s, -e (*Math.*): Quadrat des Quadrats, vierte Potenz. **bi|qua|drat|isch**: in die vierte Potenz erhoben; **biquadratische Gleichung**: Gleichung 4. Grades

Bi|quet [bi'ke:] *der*; -s, -s (*fr.*): Schnellwaage für Gold- u. Silbermünzen

bi|que|ti|ren: Münzen abwiegen

Bir|die ['bɑ:di] *das*; -s, -s (*Engl.*, „Vögelchen“) (*Golf*): das Spiel eines Lochs mit einem Schlag unter 1 Par

Bi|re|me *die*; -, -n (*lat.*): Zweiruderer; antikes Kriegsschiff mit zwei übereinanderliegenden Ruderbänken

Bi|rett *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): aus dem Barett entwickelte dreibzw. vierkantige Kopfbedeckung katholischer Geistlicher

Bi|rut|sche vgl. Barutsche

bjs (*lat.*; „zweimal“): a) wiederholen, noch einmal (Anweisung in der Notenschrift); b) in einer musikalischen Aufführung als Zuruf die Aufforderung zur Wiederholung

Bi|sam *der*; -s, -e u. -s (*hebr.-mlat.*): 1. (ohne Plural) Moschus. 2. Handelsbezeichnung für Bisamrattenpelz

Bi|seau|schliff [bi'zə:...] *der*; -s, -e (*fr.; dt.*): schräkantiger Schliff an Edelsteinen

Bi|sek|t|rix *die*; -, ...t|rixes [...'tse:] (*lat.-nlat.*) (*Optik*): Winkelhalbierende zwischen den optischen Achsen eines Kristalls

bi|se|rijal (*lat.-nlat.*) (veraltet): zweireihig, zweizeilig

bi|se|riert (*lat.; gr.*): in der Fügung **biserierte Magnesia** (*Med.*): [als Heilmittel verwende-

dete] doppelt gebrannte Magnesia

Bis|se|xu|al|li|tät [auch: 'bi:...] *die*; -: 1. (Biol.) Doppelsechlechtig-

keit. 2. (Med., Psychol.) Neben-

einander von homo- u. hetero-

sexueller Veranlagung in einem

Menschen. **bis|se|xuell** [auch:

'bi:...] 1. doppelgeschlechtig.

2. ein sowohl auf Personen des

anderen als auch auf Personen

des eigenen Geschlechts ge-

richtetes Sexualempfinden, se-

xuelles Verlangen habend; so-

wohl homo- als auch heterose-

xuell

Bis|koi|te *die*; -, -n (*lat.-it.*) (ös-
ter.): längliches Biskuit, Löffel-

biskuit

Bis|kui|t [...kvi:t, ...kvit] *das*

(auch: *der*); -[e]s, -s (auch: -e)

(*lat.-fr.*; „zweimal Gebacke-

nes“): 1. Feingebäck aus Mehl,

Eiern, Zucker. 2. † Biskuitpor-

zellan. **Bis|kui|t|por|zel|lan** *das*;

-s, -e: gelbliches, unglasiertes

Weichporzellan

bis|mil|lah (*arab.*): im Namen

Gottes (islamische Eingangs-

formel für Gebete, Schriftstü-

cke o. Ä.)

Bis|mul|tit [auch: ...'tit] *der*; -s, -e

(*dt.-nlat.*): meist gelbliches Mi-

neral

Bis|mul|tum *das*; -s: lat. Bezeich-

nung für: Bismut/Wismut (ein

Metall; Zeichen: Bi)

Bis|jon *der*, auch: *das*; -s, -s (*germ.-*

lat.): nordamerikanischer Büf-

fel

bi|sta|bil [auch: 'bi:...]: zwei sta-

bile Zustände aufweisend (vor

allem bei elektronischen Bau-

elementen)

Bis|ter *der* od. *od. das*; -s (*fr.*): aus

Holzruß hergestellte bräunli-

che Wasserfarbe

Bis|tou|ri [bis'tu:ri] *der* od. *das*;

-s, -s (*fr.*): 1. langes, schmales

† Skalpell mit auswechselbarer

Klinge. 2. früher benutztes

Operationsmesser mit ein-

klappbarer Klinge

Bis|tro *das*; -s, -s (*fr.*): kleines,

meist einfacheres Lokal, in dem

man auch einen Imbiss neh-

men kann

Bi|sul|fat *das*; -s, -e (veraltet): Hy-

drogensulfat

Bi|sul|fit *das*; -s, -e (veraltet): Hy-

drogensulfat

bi|syl|la|bisch [auch: 'bi:...] (veral-

tet): zweisilbig

Bit *das*; -[s], -[s] (*engl.*; Kurzw.

aus: *binary digit* = „binäre Zif-

fer“): 1. a) binäre Einheit für die

Anzahl möglicher alternativer

Entscheidungen in einem binä-

ren System; b) Binärzeichen

(Zeichen: bit); c) die einzelne

Entscheidung. 2. Einheit für

den Informationsgehalt einer

Nachricht (Zeichen: bit)

Bit|map [...mæp] *die*; -, -s (*engl.*):

Datenformat, das eine aus † Pi-

xeln bestehende Grafik direkt

im Arbeitsspeicher eines Com-

puters abbildet

Bit|ok *der*; -s, -s u. Bitki (*russ.*):

kleiner, runder gebratener

Fleischkloß

bit|o|nal: 1. (Musik) auf zwei ver-

schiedene Tonarten zugleich

bezogen. 2. (Med.) doppeltö-

ndend (z. B. vom Husten)

Bit|o|na|li|tät *die*; -: gleichzeitige

Anwendung zweier verschiede-

ner Tonarten in einem Musik-

stück

Bit|ter **Le|mon** *das*; -[s], - -, **Bit-**

ter|le|mon *das*; -[s], - [...lɛmən,

auch: - 'lɛmən] (*engl.*): milchig-

trüb aussehendes Getränk aus

Zitronen- u. Limettensaft mit

geringem Chiningehalt

Bit|u|men *das*; -s, - (auch: ...mina)

(*gall.-lat.*; „Erdharz, Erdpech“):

aus organischen Stoffen natür-

lich entstandene teerartige

Masse (Kohlenwasserstoffge-

misch), auch bei der Aufarbe-

itung von Erdöl als Destilla-

tionsrückstand gewonnen

(verwendet als Abdichtungs-,

Isoliermasse u. Ä.). **bi|tu|mig**:

Bitumen enthaltend, dem Bitu-

men ähnlich

bi|tu|mi|nie|ren: mit Bitumen be-

handeln od. versetzen. **bi|tu|mi-**

nös: Bitumen enthaltend

Bi|u|ret|re|ak|tion *die*; - (*lat.*; *gr.*):

Bi|u|ret|re|ak|tion *die*; - (*lat.*; *gr.*):

Nachweis von Eiweißkör-

pern mit Kupfersulfat

bi|val|lent [auch: 'bi:...] (*lat.-nlat.*)

(Chemie): zweiwertig. **Bi|val|enz**

[auch: 'bi:...] *die*; -, -en (Che-

mie): Zweiwertigkeit

Bi|val|ven [bi'valvɨ], **Bi|val|via** *die*

(Plural) (*lat.-nlat.*): „Zweitü-

rige“ (Zool.): Muscheln

Bi|wa *die*; -, -s (*jap.*): vier- bis

sechssaitiges japanisches Lau-

teninstrument

Bi|wak *das*; -s, -s u. -e (*nie-*

derd.-fr.; „Beiwacht“) (bes. Mili-

tär, Bergsteigen): behelfsmäßig-

ges Nachtlager im Freien. **bi-**

wal|kie|ren (bes. Militär, Berg-

steigen): im Freien übernach-

ten

bi|zarr (*it.-fr.*): von absonderlicher,

eigenwillig schroff-verzerrter,

fremdartig-fantastischer Form,

Gestalt

Bi|zar|re|rie *die*; -, ...jen: Abson-

derlichkeit [in Form u. Ge-

stalt]

Bi|zeps *der*; -[es], -e (*lat.*): „zwei-

köpfiger“, d. h. an einem Ende

in zwei Teile auslaufender

Oberarmmuskel (Beugemuskel)

Bi|zi|nie [...jɛ] *die*; -, -n (*lat.*):

zweistimmiges Musikstück

(auch Gesang) des 16. u. 17. Jh.s

bi|zo|nal (*lat.*; *gr.*): die Bizone be-

treffende

Biz|one *die*; - (Geschichte): aus

der amerikanischen u. briti-

schen Besatzungszone in

Deutschland 1947 gebildetes

einheitliches Wirtschaftsge-

biet

bi|zy|kli|sch [auch: 'bi:..., auch:

... 'tsyk...], chem. fachspr.: bicy-

clisch (*lat.*; *gr.*): einen Kohlen-

stoffdoppelring enthaltend

(von Molekülen)

Black|band ['blekbænd] *das*; -s

(*engl.*): weniger wertvolles Ei-

senerz, Kohleneisenstein

Black|ber|ry® ['blekberi] *der*,

auch: *das*; -[s], -s: kleines hand-

liches Gerät zum Telefonieren,

zum Senden u. Empfangen von

E-Mails u. a.

Black|bot|tom ['blekbɒtəm, 'blek

'bɒtəm] *der*; -s, -s, **Black Bot-**

tom *der*; -s, -s (*engl.-ame-*

rik.): nordamerikanischer Ge-

sellschaftstanz

Black|box ['blekbɒks, -'bɒks] *die*;

-, -es, **Black Box** *die*; -, -es

(*engl.*; „schwarzer Kasten (des

Zauberers“): 1. Teil eines † ky-

bernetischen Systems, dessen

Aufbau u. innerer Ablauf aus

den Reaktionen auf einge-

gebene Signale erst erschlossen

werden muss. 2. (Flugw.) Bez.

für den Flugdatenschreiber u.

das Aufzeichnungsggerät für die

Gespräche im Cockpit. 3. (Thea-

ter) schwarz gestalteter [Büh-

nen]raum

Black|box|me|tho|de, **Black-**

box-Me|tho|de, **Black-Box-Me-**

tho|de *die*; - (Kybernetik): Ver-

fahren zum Erkennen noch un-

bekannter Systeme

Black Hole ['blek 'hɒl] *das*; -, -
-s (*engl.*) (Astron.): schwarzes
Loch

Black Jack ['blek dʒek] *das*; -, -,
Black Jack *das*; -, -, - (*amerik.*):
amerikanisches Kartenspiel als
Variante des Siebzehnpfand

Black[mail] ['blekmeɪl] *die*; -, -s,
Black Mail *die*; -, -, -s (*engl.*):
Erpressung [durch Androhung
der Bloßstellung]

Black[out, Black-out] ['blek'laʊt,
blek'laʊt] *das*, auch: *der*; -[s], -s
(*engl.*; „Verdunklung“):

1. a) plötzliches Abdunkeln der
Szene bei Bildschluss im Thea-
ter; b) kleinerer ↑ Sketch, bei
dem ein solcher Effekt die un-
vermittelte Schlusspointe setzt.
2. nächtlicher Stromausfall [in
einer Stadt]. 3. plötzlicher, vor-
übergehender Ausfall von
Funktionen, z. B. des Erinne-
rungsvermögens. 4. (Raum-
fahrt) Unterbrechung des
Funkkontakts

Black Panther ['blek 'pænθə] *der*;
-s, -, - (*amerik.*): Angehöriger
einer afroamerikanischen Or-
ganisation, deren Mitglieder die
soziale Benachteiligung der
Schwarzen zu beseitigen versu-
chen

Black Power ['blek 'paʊə] *die*; - -
(*engl.*; „schwarze Macht“): Be-
wegung nordamerikanischer
Schwarzer gegen die Rassendis-
kriminierung (bes. in den
1960er-Jahren)

Black Tongue ['blek 'tʌŋ] *die*; - -
(*engl.*; „schwarze Haarzunge“):
1. (Med.) krankhafte braune
Verfärbung der Zunge[mitte].
2. Schwarzzungkrankheit des
Hundes

Black[cky] ['bleki] (*engl.*): Kosenamen
für ein Wesen, das durch ein
od. mehrere schwarze od.
dunkle Merkmale gekennzeich-
net ist

Blaffert *der*; -s, -e (*germ.-mlat.*):
grochenartige Silbermünze
des 14.–16. Jh.s

blag[ie]ren (*fr.*) (veraltet): 1. prah-
len. 2. sich lustig machen

Blag[ueur] [...gø:g] *der*; -s, -e (ver-
altet): Prahlhans

blajma[bel] (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*):
beschämend

Blajma[ge] [bla'ma:ʒə] *die*; -, -n:
etwas, was für den Betreffen-
den peinlich, beschämend,
bloßstellend ist

blajmie[ren]: jmdm., sich eine Blaj-
mage bereiten

Blanc de Blancs ['blāḁ'blā:] *der*;
- - -, -s - (*fr.*): aus weißen Trau-
ben gekelterter Weißwein

Blanc fixe [blā'fiks] *das*; - (*fr.*):
1. Permanentweiß

blan[chie]ren [blā'ʃi:...] (*germ.-fr.*)
(Gastron.): Gemüse, Mandeln
u. anderes mit heißem Wasser
überbrühen

Blanc[man]iger [blāmā'ʒe:] *das*;
-s, -s (*fr.*): Mandelgelee

bland (*lat.*): 1. mild, reizlos (z. B.
von einer Diät). 2. (Med. a) ru-
hig verlaufend (von Krankhei-
ten); b) nicht auf Ansteckung
beruhend (von Krankheiten)

Blank [blæŋk] *der* od. *das*; -s, -s
(*germ.-fr.-engl.*) (EDV): Leer-
stelle, Zwischenraum zwischen
zwei geschriebenen Wörtern

Blank[et] ['blæŋkɪt] *das*; -s, -s
(*engl.*): Brutzone, Zone außer-
halb od. innerhalb der Spalt-
zone eines Kernreaktors, der
als schneller Brüter arbeitet

Blank[ett] *das*; -[e]s, -e (französi-
rende Bildung zu *dt.* blank):
a) (Wirtsch.) Wertpapiervor-
druck, zu dessen Rechtsgültig-
keit noch wichtige Eintragun-
gen fehlen; b) Schriftstück mit
Blankunterschrift, das der
Empfänger absprachegemäß
ausfüllen soll

blan[ko] (*germ.-it.*): leer od. nicht
vollständig ausgefüllt

Blan[kolak]zept *das*; -[e]s, -e:
Wechsel, der ↑ akzeptiert wird,
ehe er vollständig ausgefüllt ist

Blan[kols]check *der*; -s, -s: Scheck,
der nur teilweise ausgefüllt,
aber unterschrieben ist

Blan[koll]macht *die*; -, -en: un-
beschränkte Vollmacht

Blank[vers] *der*; -es, -e (*engl.*):
meist reimloser fünffüßiger
Jambenvers

Blan[quis]mus [blā'kɪs...] *der*; -
(nach dem franz. Sozialisten
L. A. Blanqui, 1805–1881): revo-
lutionäre sozialistische Bewe-
gung des 19. Jh.s in Frankreich.

Blan[quist] *der*; -en, -en: Anhän-
ger des Blanquismus

blajsiert (*fr.*): überheblich, einge-
bildet, hochnäsiger, hochmütiger

Blajson [bla'zɔ:] *der*; -s, -s (*fr.*):
1. Wappenschild. 2. Wappen-
kunde. 3. französisches Preisge-
dicht des 16. Jh.s, das in detail-
lierter Beschreibung von

Frauen od. Pferden, Waffen,
Wein u. a. handelt

blajso[n]ie[ren]: 1. ein Wappen
kunstgerecht ausmalen. 2. ein
Wappen entsprechend den Re-
geln der ↑ Heraldik beschreiben,
erklären

Blas[phe]mie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*):
Gotteslästerung, verletzende
Äußerung über etwas Heiliges

blas[phe]mie[ren]: lästern, etwas
Heiliges beschimpfen

blas[phe]misch: Heiliges lästern,
verhöhnen; eine Gottesläste-
rung enthaltend

Blas[phe]mist *der*; -en, -en (*gr.-
nlat.*): Gotteslästerer. **Blas[phe-
m]ist[in] die** *die*; -, -en: weibliche
Form zu ↑ Blasphemist. **blas-
p[he]m[ist]isch** vgl. blasphemisch

Blas[tem] das; -s (*gr.*; „Keim,
Spross“) (Biol.): aus undifferen-
zierten Zellen bestehendes Ge-
webe, aus dem sich schritt-
weise die Körporgestalt entwik-
kelt

Blas[to]derm *das*; -s (*gr.-nlat.*):
Keimhaut, Zellwand der ↑ Blastu-
tula

Blas[to]ge[n]ese *die*; -: unge-
schlechtliche Entstehung eines
Lebewesens (z. B. eines ↑ Poly-
pen 2) durch Sprossung od.
Knospung

Blas[to]m *das*; -s, -e (Med.): krank-
hafte Gewebsneubildung, echte
(nicht entzündliche) Ge-
schwulst

Blas[to]me[re] die; -, -n (Biol.):
durch Teilung entstandene
Zelle

Blas[to]m[y]k[ose] *die*; -, -n (Med.):
durch Sprossweise verursachte
Erkrankung (zunächst der
Haut u. Schleimhaut). **Blas[to-
m]y[zet]** *der*; -en, -en: Sprosspilz,
Hefepilz

Blas[to]ph[tho]rie *die*; -: Keim-
schädigung

Blas[to]p[ro]rus *der*; -: Urmund (Öff-
nung des Urdarms)

Blas[to]z[öl] das; -: die Furchungs-
höhle der Blastula

Blas[to]zyt *der*; -en, -en (meist
Plural): noch undifferenzierte
↑ embryonale Zellen

Blas[tu]la *die*; -, ...lae [...le]: Bla-
senkeim, frühes Entwicklungs-
stadium des ↑ Embryos

Blajzer ['ble:zə] *der*; -s, - (*engl.*):
1. Klubjacke. 2. sportlich-ele-
gante Damen- od. Herrenjacke

Bleaching ['bli:tʃɪŋ] *das*; -s

(*engl.*) (Zahnmed.): das Bleichen der Zähne

Blend *der od. das*; -s, -s (*engl.*): 1. (Sprachwiss.) Verschmelzung zweier Wörter zu einer neuen absichtlichen Kontamination (z. B. Schwabylon aus: *Schwabing* u. *Babylon*). 2. a) Verschnitt, Mischung (z. B. Tabak, Tee, Whisky); b) aus verschiedenen Destillaten hergestellter Brantwein, bes. Whisky

Blen|n|a|de|n|j|it|is *die*; -, ...itiden (*gr.-nlät.*) (Med.): Schleimhautdrüsenentzündung

Blen|n|or|rh|a|g|ie *die*; -, ...ien, **Blennor|rh|ö** *die*; -, -en (Med.): eitrige Schleimhautabsonderung, bes. eitrige Augenbindehautentzündung

Bl[e]p|h|a|r|j|it|is *die*; -, ...itiden (*gr.-nlät.*) (Med.): Augenlid-, insbes. Lidrandentzündung

Bl[e]p|h|a|r|c|h|a|l|s|is *die*; - (Med.): Erschlaffung [u. Herabhängen] der Augenlidhaut

Bl[e]p|h|a|r|k|l|o|n|u|s *der*; -, -se u. ...klonen, **Bl[e]p|h|a|r|s|p|a|s|u|s** *der*; -, ...men (Med.): Augenlidkrampf

bles|s|ie|ren (*germ.-galloroman.-fr.*) (veraltet): verwunden, verletzen

Bles|s|ur *die*; -, -en (geh.): Verwundung, Verletzung

bleu [blø:] (*germ.-fr.*): blassblau, bläulich (mit einem leichten Stich ins Grüne). **Bleu** *das*; -s, -[s]: blassblaue Farbe

Blimp *der*; -s, -s (*engl.*): Schallschutzgehäuse für eine Kamera [zur Dämpfung der Eigengeräusche]

Blin|d|al|ge [blē'da:ʒə] *die*; -, -n (*dt.-fr.*) (Geschichte): Deckwand gegen Splitter im Festungsbau

Blind *Dat* ['blaɪnd 'deɪt] *das*; -[s], -s (*engl.*): Verabredung mit einer unbekannt Person

Bl|j|ni *die* (Plural) (*russ.*): russische Pfannkuchen, bes. aus Buchweizenmehl

Blis|ter *der*; -s, -s (*engl.*): 1. (ohne Plural; früher) scharfes Einreibemittel zur Behandlung von Beinschäden bei Pferden. 2. [festere, geförmt u. durchsichtige] Kunststoffolie zur Verpackung [kleinerer] Waren.

blis|tern: mit Blister (1) einreiben

Bliz|zard ['blɪzət] *der*; -s, -s (*engl.*): Schneesturm (in Nordamerika)

Block|a|de *die*; -, -n (mit romanischer Endung zu ↑ blockieren gebildet): 1. a) Maßnahme, mit der der Zugang zu etwas verhindert werden soll; b) vorübergehender Ausfall bestimmter Funktionen; c) (bes. Med., Psychol.) vorübergehender Ausfall bestimmter (geistiger) Fähigkeiten. 2. (Druckw.) im Satz durch **█** gekennzeichnete Stelle

Block|bus|ter [...bʌstə] *der*; -s, -s (*engl.*): etwas, das außergewöhnlich erfolgreich ist, sich gut verkaufen lässt

blo|ck|ie|ren (*niederl.-fr.*): 1. den Zugang zu etwas versperren. 2. als Hindernis im Wege sein. 3. die Funktion hemmen (bei Rädern, Bremsen o. Ä.). 4. (Druckw.) fehlenden Text durch eine Blockade (2) kennzeichnen

Block|ing *das*; -s, -s (*engl.*): ↑ Blockade (1 b)

Bl|ö|g *das*, auch: *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): kurz für ↑ Weblog. **bl|ö|g|gen** (*engl.*): an einem ↑ Blog [mit]schreiben. **Bl|ö|g|g|er** *der*; -s, -: jmd., der an einem ↑ Blog [mit]schreibt. **Bl|ö|g|g|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Blogger

Bl|ö|g|s|p|h|ä|re *die*; -: Gesamtheit der Weblogs im Internet

Bl|ö|n|d|e [auch: blö:d(ə)] *die*; -, -n (*germ.-fr.*): feine Spitze aus Seide mit Blumen- u. Figurenmuster

bl|ö|n|d|ie|ren: aufhellen (von Haaren)

Bl|ö|n|d|j|e *die*; -, -n: blonde Frau

Bloody **Ma|ry** ['blɑdi 'meri] *die*; -, -, -s (*engl.*): „Blutmarie“: Mixgetränk aus Tomatensaft und Wodka mit Zitronensaft u. verschiedenen Gewürzen

Blou|son [blu'zɔŋ, blu'zɔ:] *das*, auch: *der*; -[s], -s (*fr.*): a) über dem Rock getragene, an den Hüften eng anliegende Bluse; b) kurze Windjacke mit Bund

Blou|son **n|oir** [blu'zɔ: 'nɔɑ:ʁ] *der*; -, -, -s -s [blu'zɔ: 'nɔɑ:ʁ] (*fr.*): franz. Bez. für: Halbstarker in schwarzer Lederkleidung

Blow|j|ob [blɔw...] *der*; -s, -s (*engl.*) (derb): ↑ Fellatio

Blow-out, **Blow|out** ['blɔw|aʊt] *der*; -s, -s (*engl.*): unkontrollierter Ausbruch von Erdöl od. Erdgas aus einem Bohrloch

Blow-up, **Blow|up** ['blɔw|ʌp] *das*;

-s, -s (*engl.*): Vergrößerung einer Fotografie od. eines Fernsehbildes

Blue **Bal|by** ['blu: 'beɪbi] *das*; -s, -s -s (*engl.*) (Med.): Kind mit ausgeprägter Blausucht bei angeborenem Herzfehler

Blue|back ['blu:bæk] *der*; -s, -s (*engl.*): Pelz aus dem blaugrauen Fell jüngerer Mützenrobben

Blue|box *die*; -, -es, **Blue** **Box** *die*; -, -, -es ['blu:..., -'bɒks] (*engl.*) (Fernsehen): Gerät für ein Projektionsverfahren (↑ Chromakey), bei dem künstliche Hintergründe in Aufnahmestudios geschaffen werden können

Blue|chip ['blu:'tʃɪp] *der*; -s, -s, **Blue** **Chip** *der*; -s, -s -s (meist Plural) (*engl.-amerik.*): „blaue Spielmarke“ (beim Pokerspiel): erstklassiges Wertpapier (Spitzenwert an der Börse)

Blue|jeans ['blu:dʒi:ns] *die* (Plural): Hose aus festem Baumwollgewebe von [verwaschener] blauer od. anderer Farbe

Blue **Mol|vie** ['blu: 'mu:vi] *der od. das*; -s, -s -s (*engl.*): Film erotischen, pornografischen Inhalts

Blue **Note** *die*; -, -, -s (meist Plural), **Bluenote** *die*; -, -s ['blu:nɒt, 'blu: 'nɒt] (meist Plural) (*engl.-amerik.*): erniedrigter 3. bzw. 7. Ton der Durtonleiter im Blues

Blues [blu:s] *der*; -, - (amerik.): 1. a) zur Kunstform entwickeltes schwermütiges Volkslied der nordamerikanischen Schwarzen; b) daraus entstandene älteste Form des ↑ Jazz, gekennzeichnet durch den erniedrigten 3. u. 7. Ton der Tonleiter (vgl. Bluenote); c) langsamer nordamerikanischer Tanz im 4/4-Takt. 2. (ohne Plural) Trübsinn, Schwermut, Depression

Blues|screen ['blu:skri:n] *der*; -[s], -s, **Blue** **Screen** *der*; -[s], -s -s (*engl.*): ↑ Bluebox

Blue|tooth® ['blu:tu:θ] *der od. das*; -[s] (*engl.*) (EDV): international standardisierte Datenschnittstelle mit Funkübertragung

Blu|et|te [bly'etə], **Blu|et|te** *die*; -, -n (*fr.*): kleines, witzig-geistreiches Bühnenstück

Bluff [auch, österr. nur: blöf, blaf] *der*; -s, -s (*engl.*): dreiste,

bewusste Irreführung; Täuschung[smanöver]

bluffen [veraltend: 'blɛfn̩, bes. österr. auch: 'blafn̩]: durch dreistes Auftreten o. Ä. bewusst irreführen, täuschen

blümelant {fr.; „sterbendes (blasenes) Blau“} (ugs.): übel, schwindelig, flau

Blu-Ray, Blu-ray® ['blu:reɪ] *der* od. *das*; [-s], -s (zu *engl.*: „blauer Strahl“): bei optischen Datenträgern zur Aufzeichnung u. Wiedergabe eingesetztes Verfahren, das einen Laser mit blauem Lichtstrahl verwenden det

Blu-Ray-Disc, Blu-ray-Disc®, **Blu-Ray-Disk, Blu-ray-Disk** *die*; -, -s (*engl.*): DVD mit hoher Speicherkapazität, deren Daten mit einem blauen Laserstrahl aufgezeichnet u. wiedergegeben werden

B-Movie ['bi: mu:vi] *das*; [-s], -s (*engl.-amerik.*): mit geringen Mitteln produzierter, zweitklassiger Film

BMX-Rad [be:|em'liks...] *das*; [-e]s, -Räder (Abk. für *engl. bicycle moto-cross* (X steht für *cross*); *dt.*): kleineres, bes. geländegängiges Fahrrad

Boa *die*; -, -s (*lat.*): 1. Riesenschlange einer südamerikanischen Gattung 2. schlangenförmiger, modischer Halschmuck (für Frauen) aus Pelz od. Federn

Board [bo:d] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. Kurzform von † Snowboard, † Skateboard, † Surfboard, † Kickboard. 2. (auch: *der*; Wirtsch.) für die Leitung u. Kontrolle eines [internationalen] Unternehmens zuständiges Gremium. 3. (EDV) † Platine (1) mit aufgesetzten Chips

boarden ['bo:dən] (*engl.*): 1. Kurzform von † skateboarden, † snowboarden. 2. (Flugw.) an Bord eines Flugzeugs gehen

Boarder/cross ['bo:dekrɔs] *das*; -, - (*engl.*): Sportart, bei der vier † Snowboarder gleichzeitig eine mit Hindernissen versehene Strecke abfahren

Boarding ['bo:dɪŋ] *das*; -s, -s (Flugw.): das An-Bord-Gehen

Boarding-House, Boardinghouse ['bo:dɪŋhavs] *das*; -, -s [...stz, auch: ...sis] (*engl.*): Pension, Gasthaus in Großbritannien

Boar/ding-School, Boar/ding|school [...sku:l] *die*; -, -s (*engl.*): Internatsschule mit familienartigen Hausgemeinschaften in Großbritannien

Boat|people, Boat-People ['bootpi:pl] *die* (Plural) (*engl.*): mit Booten geflohene [vietnamesische] Flüchtlinge

Bob *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): Kurzform von Bobsleigh): Sportschlitten für zwei bis vier Personen mit getrennten Kufenpaaren für Steuerung u. Bremsen. **bob|ben**: beim Bobfahren eine gleichmäßige ruckweise Oberkörperbewegung zur Beschleunigung der Fahrt ausführen

Bob|by ['bɒbi] *der*; -s, -s (*engl.*) (ugs.): Polizist

Bob|line *die*; -, -n (*fr.*): 1. Garnspule in der [Baum]wollspinnerei. 2. fortlaufender Papierstreifen zur Herstellung von Zigarettenhülsen. 3. (Bergbau) schmale Trommel, bei der sich das flache Förderseil in mehreren Lagen übereinander aufwickelt

Bob|binet [auch: ...'net] *der*; -s, -s (*fr.-engl.*): durchsichtiges Gewebe mit meist drei sich umschlingenden Fadensystemen, englischer Tüll

Bob|binoir [...'nɔa:v] *der*; -s, -s (*fr.*): Spulmaschine in der Baumwollspinnerei

Bob|bo *der*; -s, -s (*span.*): Posenreißer im spanischen Theater

Bobs|leigh ['bɒbsle:] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): † Bob

Bob|tail ['bɒtteɪl] *der*; -s, -s (*engl.*): mittelgroßer, grauer Hütehund mit langen Zotten

Bo|cage [bo:'ka:ʒə] *der*; -, -s (*fr.*): Landschaftstyp im Nordwesten Frankreichs mit schachbrettartig angelegten kleinen Feldern, die durch Hecken od. Baumreihen begrenzt sind

Bo|c|cia ['bɔtʃa] *das*; -[s] u. *die*; - (it.): italienisches Kugelspiel

Bo|cha|ra vgl. Buchara

Bo|che [boʃ] *der*; -, -s (*fr.*) (ugs.): abwertende Bezeichnung der Franzosen für einen Deutschen

Bo|de|ga *die*; -, -s (*gr.-lat.-span.*): 1. a) spanischer Weinkeller; b) spanische Weinschenke.

2. Warenlager in Seehäfen

Bo|dhi|satt|wa *der*; -, -s (*sanskrit.*): werdender † Buddha, der den

Schritt in die letzte Vollkommenheit hinauszögert, um den Frommen zu helfen

Bo|d|g|ni *die*; - (nach dem ital. Stempelschneider u. Buchdrucker, 1740–1813): bekannte Antiquaschrift

Bo|d|y ['bɒdi] *der*; -s, -s (*engl.*: „Körper“): Kurzform von † Bodydysuit

Bo|d|y-Art [...:a:t] *die*; -: moderne Kunstrichtung, in der der Körper [des Künstlers] Mittel od. Objekt der Demonstration ist

Bo|d|y|b|u|il|d|er [...bɪldɜ] *der*; -s, -: jmd., der Bodybuilding betreibt. **Bo|d|y|b|u|il|d|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Bodybuilder

Bo|d|y|b|u|il|d|ing [...bɪldɪŋ] *das*; -s: a) gezieltes Muskeltraining mit besonderen Geräten; b) Darstellung trainierter Muskeln im Wettkampf

Bo|d|y|c|heck [...tʃɛk] *der*; -s, -s: hartes, aber nach den Regeln in bestimmten Fällen erlaubtes Rempeln des Gegners beim Eishockey

Bo|d|y|d|o|u|b|l|e [...du:bl] *das*; -s, -s (Film): Ersatzdarsteller in Filmszenen, in denen nur der Körper zu sehen ist

Bo|d|y|d|rill *der*; -[e]s (*engl.*; *dt.*): Fitnesstraining, das nach den Methoden des militärischen Drills gelehrt wird

Bo|d|y|g|u|a|r|d [...gɑ:d] *der*; -s, -s (*engl.*): Leibwächter

Bo|d|y|g|u|a|r|d|ie; -, -s: Leibwache

Bo|d|y|l|o|t|ion ['bɒdɪlɔʃn̩] *die*; -, -s (*engl.*): (parfümiertes) Körperpflegemilch

Bo|d|y-Mass-|n|d|ex [...mæs...] *der*; -u. -es, -e u. ...dizes, auch: ...dices [...ditse:s] (*engl.*; *lat.*) (Med.): Maß für das Verhältnis von Körpergewicht zu Körpergröße (beim Menschen; Abk.: BMI)

Bo|d|y|p|ain|t|ing [...peɪntɪŋ] *das*; -[s] (*engl.*): Kunstform, bei der der ganze menschliche Körper mit abwaschbarer Farbe bemalt wird

Bo|d|y|s|c|an|ner, **Bo|d|y-Scanner** ['bɒdi skænɜ] *der*; -s, - (*engl.*): dreidimensional arbeitender † Scanner

Bo|d|y|s|h|a|p|ing [...ʃeɪpɪŋ] *das*; -s (*engl.*): Bewegungstraining zur Muskel- u. Körperformung

B
Body

Bo|dy|sto|cking [...stɔkɪŋ] *der*; -[s], -s; † Bodysuit

Bo|dy|sty|ling [...stajlɪŋ] *das*; -s; besonders intensives Bewegungstraining zur Steigerung der Fitness

Bo|dy|suit [...sju:t] *der*; -s, -s; eng anliegende, einteilige Unterkleidung

Bo|dy|wear [...wɛ:p] *die*; - (*engl.*); Unterwäsche

Bo|dy|wrap|ping [...ræpɪŋ] *das*; -[s], -s; kosmetische Behandlungsmethode, bei der Körperteile mit einer besonderen Folie umwickelt werden

Boer|de ['bu:rdə] *die*; -, -n (*niederl.*); mittelniederländische Erzählung mit erotisch-satirischem Inhalt

Bœuf Stro|gal|hoff ['bœf 'strɔ:...] *das*; -, -, - (wohl nach dem Namen einer alten russ. Familie; *fr.* bœuf = „Rind(fleisch)“) (Gastron.); in kleine Stücke geschnittenes Rindfleisch, bes. † Filet (3 a), in pikanter Soße mit saurer Sahne

Bo|fel vgl. Bafel

Bo|felse vgl. Pafese

Bol|gey ['boʊgi] *das*; -s, -s (*engl.*) (Golf); ein Schlag mehr als die für das Loch festgesetzte Einheit; vgl. Par

Bog|head|koh|le ['bɔghəd...] *die*; - (nach dem schottischen Ort Boghead); dunkelbraune Abart der † Kännelkohle

Bo|go|mil|je *der*; -n, -n (*slaw.*); nach dem Gründer Bogomil; Anhänger einer mittelalterlichen † gnostischen Sekte auf dem Balkan, die die Welt als Teufelsschöpfung verwarf

Bo|go|mo|lez|se|rum, **Bo|go|mo|lez|Se|rum** (nach dem russischen Physiologen Alexander A. Bogomolez, 1881–1946) *das*; -s; † Antikörper enthaltendes Serum, das Alterungsprozesse aufhalten soll

Bo|heme [bo'e:m, bo'e:m, auch: bo'he:m, bo'he:m] *die*; - (*mlat.-fr.*); Künstlerkreise außerhalb der bürgerlichen Gesellschaft; ungebundenes Künstlertum, unkonventionelles Künstlermilieu. **Bo|he|mi|en** [bo'e:mjē:, bohe...] *der*; -[s], -s; Angehöriger der Boheme; unbekümmerte, leichtlebige u. unkonventionelle Künstlernatur

Bo|he|mist *der*; -en, -en (*mlat.-nlat.*); Wissenschaftler auf dem Gebiet der tschechischen Sprache u. Literatur. **Bo|he|mis|tik** *die*; -; Wissenschaft von der tschechischen Sprache u. Literatur. **Bo|he|mis|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Bohemist. **bo|he|mis|tisch**; die Bohemistik betreffend

Boh|ri|um *das*; -s (*nlat.*); nach dem dän. Physiker Niels Bohr, 1885–1962); künstlich hergestelltes chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Bh)

Bo|iler ['bɔylɐ] *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*); Gerät zur Bereitung u. Speicherung von heißem Wasser

bo|is|ieren [bo'a'zi:...] (*germ.-fr.*) (veraltet); täfeln, mit Holz bekleiden

Bo|jar *der*; -en, -en (*russ.*); 1. Angehöriger des nicht fürstlichen Adels, der gehobenen Schicht in der Gefolgschaft der Fürsten u. Teilfürsten im mittelalterlichen Russland. 2. adliger Großgrundbesitzer in Rumänien bis 1864. **Bo|ja|r|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Bojar

Bok|mål ['bo:kmo:l] *das*; -[s] (*norw.*; „Buchsprache“); vom Dänischen beeinflusste norwegische Schriftsprache (früher † Riksmål genannt); Ggs. † Nynorsk

Bo|l vgl. Bolus

Bo|lla *die*; -, -s (*lat.-span.*; „Kugel“); südamerikanisches Wurf- u. Fanggerät

Bow|le
Das auf das Englische zurückgehende Substantiv wird mit einem in der Lautung nicht hörbaren -w- geschrieben.

Bo|le|ro *der*; -s, -s (*span.*); 1. stark rhythmischer spanischer Tanz mit Kastagnettenbegleitung. 2. a) kurzes, offen getragenes Herrenjäckchen der spanischen Nationaltracht; b) kurzes, modisches Damenjäckchen. 3. der zu dem spanischen Jäckchen getragene rund aufgeschlagene Hut

Bo|le|ter *der*; -, ...ti (*gr.-lat.*); Pilz aus der Gattung der Röhrlinge

Bo|lid *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-lat.*); 1. großer, sehr heller Meteor,

Feuerkugel. 2. schwerer, einsitziger Rennwagen mit verkleideten Rädern. **Bo|lij|de** *der*; -n, -n; † Bolid

Bo|li|var *der*; -[s], -[s] (nach dem südamerik. Staatsmann; Währungsinheit in Venezuela (1 Bolivar = 100 Céntimo)

Bo|li|vi|j|no *der*; -[s], -[s] (*span.*); bolivianische Währungseinheit (100 Centavo)

Bo|llan|dist *der*; -en, -en (nach dem Jesuiten J. Bolland, 1596–1665); Mitglied der jesuitischen Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe der † Acta Sanctorum

Bo|ll|ete *die*; -, -n (*it.*) (österr. Amtsspr.); Zoll-, Steuerbescheinigung

Bol|ly|wood ['bɔliwʊd] (*engl.*); aus: Bombay u. † Hollywood; Bez. für die indische Filmindustrie

Bo|log|ne|ser [bolɔn'je:zɐ] *der*; -s, - (nach der ital. Stadt Bologna); dem † Malteser (2) ähnlicher Zwerghund

Bo|lo|me|ter *das*; -s, - (*gr.-nlat.*); Strahlungsmessgerät mit temperaturempfindlichem elektrischem Widerstand. **bo|lo|me|trisch**; mithilfe des Bolometers

Bo|lo|s|kop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.); Gerät zum Aufsuchen von Fremdkörpern im Körper

Bol|sche|wik *der*; -en, -i (abwertend; -en) (*russ.*); „Mehrheitler“); 1. Mitglied der von Lenin geführten revolutionären Fraktion in der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands vor 1917. 2. (bis 1952) Mitglied der Kommunistischen Partei Russlands bzw. der Sowjetunion. 3. (abwertend) Kommunist. **Bo|lsche|wik|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Bolschewik. **bo|lsche|wik|isch**; bolschewistisch (1)

bo|lsche|wis|ig|en; 1. nach der Doktrin des Bolschewismus gestalten, einrichten. 2. (abwertend) gewaltsam kommunistisch machen

Bo|lsche|wis|ig|ig|er; -; 1. Theorie u. Taktik des revolutionären marxistischen Flügels der russischen Arbeiterbewegung mit dem Ziel, die Diktatur des Proletariats zu verwirklichen. 2. (abwertend) Sozialismus, Kommunismus

Bo|lsche|wis|t *der*; -en, -en; 1. Bol-

schewik (1, 2). 2. (abwertend) jmd., der die geltende Ordnung u. Kultur radikal verändern will; Kultur radikal. **Bolsche|wis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Bolschewist

bolschewis|tisch: 1. a) den Bolschewismus betreffend; b) die Bolschewisten betreffend. 2. (abwertend) die Kultur, geltende Ordnung usw. zerstörend; sozialistisch, kommunistisch

Bol|son *der* od. *das*: -s, -e (*span.*): in Trockengebieten gelegenes, abflusslose, † intramontanen Becken

Bol|us, **Bol** *der*; -, ...li (*gr.-nl.*): 1. (ohne Plural) ein Tonerdesilikat (z. B. † Terra di Siena). 2. a) (Med.) Bissen, Klumpen; b) (Tiermed.) große Pille

Bol|us|tod *der*; -es: Tod durch Erstickten an einem verschluckten Fremdkörper (z. B. zu großen Bissen)

Bol|mät|sche *der*; -n, -n (*tschech.*) (ostmd. veraltet): Schiffszieher. **bol|mät|schen** (ostmd. veraltet): Lastkähne stromaufwärts ziehen, treideln

Bolm|alge [bɔm'ba:ʒə] *die*; -, -n (*gr.-lat.-it.-fr.*): 1. das Biegen von Glastafeln im Ofen. 2. das Umbördeln oder Biegen von Blech. 3. Aufwölbung des Deckels bei Konservbüchsen, wenn sich der Inhalt zersetzt. 4. elastisches Material als schonende Unterlage od. Umhüllung von Maschinenwalzen

Bolm|bar|de *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): 1. Belagerungsschütz (Steinschleuder) des 15.–17. Jh.s. 2. schalmeeartiges Blasinstrument in der bretonischen Volksmusik; † Bomhart (1)

Bolm|bar|de|ment [...mä:, österr.: bombarmä:, schweiz.: bombardəment] *das*; -s, -s, (schweiz.): -e (*fr.*): 1. anhaltende Beschießung durch schwere Artillerie. 2. massierter Abwurf von Fliegerbomben

bolm|bar|die|ren: 1. mit Artillerie beschießen. 2. Fliegerbomben auf etwas abwerfen. 3. (ugs.) mit [harten] Gegenständen beschweren

Bolm|bar|don [...'dö:] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-fr.-it.-fr.*): Basstuba mit 3 oder 4 Ventilen

Bolm|bast *der*; -[e]s (*pers.-gr.-lat.*-

fr.-engl.) (abwertend): [Re-de]schwulst, Wortschwall.

bom|bas|tisch: übertrieben viel Aufwand aufweisend, schwülstig; pompös

Bom|be *die*; -, -n (*gr.-lat.-it.-fr.*): 1. a) mit Sprengstoff od. Brandsätzen gefüllter Hohlkörper; b) (ugs.) Atombombe. 2. (ugs.) wuchtiger, knallharter Schuss od. Wurf (Fußball u. a. Sportarten). 3. von einem Vulkan ausgeworfene, in der Luft erstarrte Lavamasse. 4. Eisenkugel mit Griff, die im Kunstsport als Jongliergewicht benutzt wird. 5. (ugs.) steifer, runder Herrenhut

bom|ben (ugs.): † bombardieren (2)

Bom|ber *der*; -s, -: 1. Bombenflugzeug. 2. (ugs.) Fuß-, auch Handballspieler mit überdurchschnittlicher Schuss- bzw. Wurfkraft

bom|bie|ren: 1. Glasplatten im Ofen biegen. 2. Blech umbördeln od. biegen, z. B. bombiertes Blech (Wellblech). 3. den Deckel durch Gasdruck u. Ä. nach außen wölben (von Konservendosen); vgl. Bombage

Bom|bil|la [...bilja] *die*; -, -s (*span.*): Saugrohr aus Silber od. Rohrgelicht, an einem Ende siebartig (in Südamerika zum Trinken des Matetees verwendet)

Bom|bing *das*; -s (*fr.-engl.*) (Jargon): [illegales] Graffiti-sprayen

Bom|bus *der*; - (*gr.-lat.*: „dampfes Geräusch“) (Med.): 1. Ohrensausen. 2. Darmkollern

Bom|by|ko|me|ter *das*; -s, - (*gr.-nl.*; *gr.*) (Textilind.): Umrechnungstafel zur Ermittlung der Fadenfeinheit aufgrund des Fadengewichtes

Bom|hard, **Bom|hart** *der*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*): 1. mittelalterliches Holzblasinstrument aus der Schalmeeinfamilie. 2. Zungenstimme bei der Orgel

bon [bɔŋ] (*lat.-fr.*) (ugs.): gut

Bon [bɔŋ, auch: bō:] *der*; -s, -s: 1. Gutschein für Speisen od. Getränke. 2. Kassenzettel

bo|na|fi|de (*lat.*): guten Glaubens, auf Treu u. Glauben; vgl. mala fide

Bolna|par|tis|mus *der*; - (*nach* Napoleon Bonaparte I. u. III.) (Geschichte): autoritärer Herr-

schaftsstil in Frankreich (bes. im 19. Jh.). **Bolna|par|tis|t** *der*; -en, -en: a) Anhänger des Bonapartismus; b) Anhänger der Familie Bonaparte. **Bolna|par|tis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Bonapartist

Bon|bon [bɔŋ bɔŋ, auch: bō bō:] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. geformtes Stück Zuckerware mit aromatischen Zusätzen. 2. (ugs. scherzhaft) [rundes] Parteiabzeichen

Bon|bon|nie|re [bɔŋ bō'nje:rə, ...je:rə] vgl. **Bonbonniere**

Bon|bon|nie|re, **Bonbonniere** [bɔŋ bō'nje:rə, ...je:rə] *die*; -, -n: 1. Behälter (aus Kristall, Porzellan) für Bonbons, Pralinen o. Ä. 2. hübsch aufgemachte Packung mit Pralinen od. Fondants

Bond *der*; -s, -s (*engl.*): Schuldverschreibung mit fester Verzinsung

Bond|lage ['bɔndɪdʒ] *das*; - (*engl.*): das Fesseln zur Steigerung der geschlechtlichen Erregung (im sexuell-masochistischen Bereich)

Bond|ler® *der*; -s, - (*Kunstw.*): Phosphorsäurebeize zur Oberflächenbehandlung metallischer Werkstoffe. **bond|lern**: gehen Rost mit einer Phosphatschicht überziehen; vgl. parkerisieren

Bond|ing *das*; - (*engl.*): 1. (Zahnmed.) Verbund- bzw. Klebemittel für spezielle Füllungen. 2. (Sozialpsychol.) zwischenmenschliche Bindung. 3. Sexualpraktik mit † Bondage

Bon|dur® *das*; -s (*Kunstw.*): Legierung aus Aluminium, Kupfer u. Magnesium

Bone-Chi|na ['bɔn'tʃina] *das*; - (*engl.*): Porzellan, das Knochenasche enthält; Knochenporzellan

Bon|fest *das*; -es (*jap. / dt.*): Allerseelenfest, das Hauptfest des japanischen † Buddhismus

bon|gen (*lat.-fr.*) (ugs.): [an der Registrierkasse] einen † Bon tippen, bonieren; **ist gebongt**: ist abgemacht

'Bon|go *der*; -s, -s (*afrik.*): leuchtend rotbraune Antilope mit weißen Streifen in Äquatorialafrika

'Bon|go *das*; -[s], -s od. *die*; -, -s (meist Plural) (*span.*): einfel-

lige, paarweise verwendete Trommel kubanischen Ursprungs; Jazzinstrument

Bongolsi *das*; -[s] (*afrik.*), **Bongolsi** *holz* *das*; -es: schweres, sehr widerstandsfähiges Holz des westafrikanischen Bongosi-baums

Bon[ho]mie [bɔnoˈmi:] *die*; -, ...ien (*fr.*): (veraltet): Gutmütigkeit, Einfalt, Biederkeit

Bon[ho]mme [bɔˈnom] *der*; -, -s (veraltet): gutmütiger, einfältiger Mensch

bon[ie]ren: 1 bongen

Bonifika[t]ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Vergütung für schadhafte Teile einer Ware. 2. a) Gutsschrift am Ende des Jahres (Jahresbonus) im Großhandel; b) (bes. Radsport) Zeitschrift.

bonif[iz]ieren: 1. vergüten, 2. gutschreiben

Bonität *die*; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) [einwandfreier] Ruf einer Person od. Firma im Hinblick auf ihre Zahlungsfähigkeit u. -willigkeit. 2. (Forst- u. Landwirtschaft) Güte, Wert eines Bodens

bonif[iz]ieren (*lat.-nlat.*): abschätzen, einstuft von Böden, auch von Waren). **Bonif[iz]ierung** *die*; -, -en: Abschätzung, Einstufung

Bon[ito] *der*; -s, -s (*lat.-span.*): Thunfischart im Mittelmeer u. Pazifischen Ozean (wichtiger Speisefisch)

Bon[itur] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): ↑ Boniturierung

Bon[mot] [bɔˈmo:] *das*; -s, -s (*fr.*): treffender geistreich-witziger Ausspruch

Bon[ne] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): Kinder mädchen, Erzieherin

Bon[net] [bɔˈne:] *das*; -s, -s (*mlat.-fr.*; „Mütze“): 1. Damenhaube des 18. Jh.s. 2. (Seemannsspr.) Beisegel, Segeltuchstreifen

Bon[ne]trie *die*; -, ...ien (schweiz.): Kurzwarenhandlung

Bon[sai] *der*; -[s], -s (*jap.*): japanischer Zwergbaum (durch besondere, kunstvolle Behandlung kleinwüchsig gehalten)

Bon[sai] *das*; -: japanische Kunst, Zwergbäume zu ziehen

Bon[sai]baum *der*; -[e]s, ...bäume: ↑ Bonsai

Bon[us] *der*; - u. -ses, Plural: - u. ...ni (auch: -se) (*lat.-engl.*):

1. a) (Wirtsch.) Sondervergütung [bei Aktiengesellschaften]; b) von der Kfz-Haftpflichtversicherung gewährter Schadenfreiheitsrabatt; c) Vergütung, Rabatt. 2. etwas, was jmdm. gutgeschrieben wird, was ihm als Vorteil, Vorsprung vor anderen angerechnet wird; Ggs. 1 Malus

Bon[us]track [...trek] *der*; -s, -s: zusätzliche, nicht zu den eigentlichen Aufnahmen gehörende Aufnahme auf einer CD od. DVD (als besonderer Kaufanreiz)

Bon[iv]ant [bɔviˈvā:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. (veraltend) Lebemann. 2. (Theater) Rollenfach des leichtlebigen, eleganten Mannes

Bon[ze] *der*; -n, -n (*jap.-port.-fr.*): 1. (abwertend) jmd., der die Vorteile seiner Stellung genießt [u. sich nicht um die Belange anderer kümmert]; höherer, dem Volk entfremdeter Funktionär. 2. buddhistischer Mönch, Priester

Bonzo[kra]tie *die*; -, ...ien (*jap.-port.-fr.*; *gr.*) (abwertend): Herrschaft, übermäßiger Einfluss der Bonzen (1)

Boogie-Woogie [ˈbʊgiˈvʊgi] *der*; -[s], -s (*amerik.*): 1. vom Klavier gespielter ↑ Blues mit ↑ ostinaten Bassfiguren u. starkem ↑ Offbeat. 2. aus dem Boogie-Woogie (1) entwickelter Gesellschaftstanz (z. B. ↑ Jitterbug, ↑ Rock and Roll 1)

Book[bu]lding [ˈbʊkbɪldɪŋ] *das*; -[s] (Wirtsch.): Verfahren zur Bestimmung des Emissionspreises von Aktien

Book[let] [ˈbʊklt] *das*; -[s], -s (*engl.*): [Werbe]broschüre [ohne Umschlag, Einband]; Beilage, Beiheft [in einer CD-Hülle]

Book[mark] [ˈbʊkmark] *das* od. *der*; -s, -s, auch: *die*; -, -s (*engl.*): Eintrag in einem elektronischen Adressverzeichnis für ↑ Homepages

Book-on-Demand [bʊkɔndiˈmā:nd] *das*; Book[s]-on-Demand, Books-on-Demand (*engl.*): auf Anforderung gedrucktes Buch

boole[sche Aus]druck, Boole[sche Aus]druck [ˈbu:lɪə -] *der*; -n -s, -n Ausdrücke (nach dem

brit. Mathematiker George Boole, 1815–1864); in Programiersprachen verwendeter mathematischer Ausdruck, der nur zwei Werte („wahr“ oder „falsch“) haben kann

Boom [bu:m] *der*; -s, -s (*engl.*): plötzliches großes Interesse an etwas; [plötzlicher] wirtschaftlicher Aufschwung, Hochkonjunktur. **boomen** [bu:mən] (ugs.): einen Boom erleben

Boom[town] [ˈbu:mtaʊn] *die*; -, -s (Jargon): Stadt, die in kürzester Zeit einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt

Booster [ˈbu:stɜ:] *der*; -s, -s (*engl.*; „Förderer, Unterstützer“):

1. a) (Flugw.) Hilfstriebwerk; Startrakete; b) (Raumfahrt) Zusatztriebwerk; erste Stufe einer Trägerrakete. 2. Kraftverstärker in der Flugzeugsteuerung. 3. (Elektronik) zusätzlicher Verstärker zum Einbau in Antennen- u. Hi-Fi-Anlagen

Booster[dio]de *die*; -, -n (Fern-seht.): Gleichrichter zur Rückgewinnung der Spannung bei der Zeilenablenkung

Booster[e]ffekt *der*; -s, -e (Med.): Auffrischungseffekt, vermehrte Bildung von T Antikörpern im Blut nach erneuter Einwirkung des gleichen T Antigens

Boot [bu:t] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): 1. bis über den Knöchel reichender [Wildleder]schuh. 2. Gummiglocke; Überzug aus Gummi für Hufe von Trabrenn- u. Springpferden

booten [ˈbu:tən] (*engl.*) (EDV): einen Computer neu starten, wobei alle gespeicherten Anwendungsprogramme neu geladen werden

Bö[ot]ter *der*; -s, -s (nach der altgriech. Landschaft Bötien) (veraltet): denkfauler, schwerfälliger Mensch. **bö[ot]tisch** (veraltet): denkfaul, unkultiviert

Boot[leg]ger [ˈbu:t...] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): 1. (Geschichte) Alkoholschmuggler; jmd., der illegal Schnaps brennt (in den USA zur Zeit der ↑ Prohibition 2). 2. Hersteller illegaler Tonaufnahmen

Bop *der*; -[s], -s (*amerik.*): Kurzform von ↑ Bebop (1)

Bor *das*; -s (*pers.-arab.-mlat.*): chem. Element; ein Nichtmetall (Zeichen: B)

Bor|ra *die*; -s (gr.-lat.-it.): trockenen-kalter Fallwind an der dalmatinischen Küste
Bor|rac|cia [bo'ratʃa] *die*; -, -s: besonders heftige Bora
Bor|ra|jo *der*; -s (arab.-mlat.) (Bot.): ein Raublattgewächs, bes. † Borretsch
Bor|ran *das*; -s, -e (meist Plural) (pers.-arab.-mlat.-nlat.): Borwasserstoff
Bor|rat *das*; -[e]s, -e: Salz der Borsäure
Bor|rax *der*, österr.: *das*; -[es] (pers.-arab.-mlat.): in großen Kristallen vorkommendes Natriumsalz der Tetraborsäure
Bor|raj|it [auch: ...'tsit] *der*; -s (pers.-arab.-mlat.-nlat.): zu den Boraten gehörendes Mineral
Bor|ra|zol *das*; -s, -e (nlat.) (Chemie): anorganisches Benzol, benzolähnliche Flüssigkeit
Bor|d|case [...keis] *das* od. *der*; -, -u. -s [...suz] (dt.; engl.): kleines, kofferähnliches Gepäckstück, das man bei Flugreisen unter den Sitz legen kann
Bor|d|computer *der*; -s, -: Computer an Bord von Flugzeugen u. Raumschiffen u. in Kraftfahrzeugen, der u. a. bordbezogene Daten auswertet u. Defekte anzeigt
bor|deaux [bor'do:] (fr.): weinrot, bordeauxrot
Bor|deaux [bor'do:] *der*; -, -: Wein aus der weiteren Umgebung der französischen Stadt Bordeaux
Bor|de|l|ai|ser Br|ü|he [...'le:zə -] *die*; - (nach der franz. Landschaft Bordelais bei Bordeaux): Kupfervitriollösung zum Bespritzen der Weinstöcke u. Obstbäume gegen Pilzkrankheiten
Bor|dell *das*; -s, -e (germ.-roman.-niederl.; „Bretterhütchen“): Haus, Bäumlichkeiten, in denen Prostituierte ihr Gewerbe ausüben
Bor|de|reau [bordə'ro:] vgl. **Bor|dero**
Bor|der|line|journal|ismus [auch: 'bo:dəlain...] *der*; - (engl.; fr.): Berichterstattung, die erfundene od. falsche Informationen als Fakten darstellt und damit gegen die Regeln journalistischen Arbeitens verstößt
Bor|der|line|syn|drom *das*; -s, -e (engl.; gr.) (Med.): Bez. für nicht genau einzuordnende Krank-

heitsbilder (Grenzfälle) zwischen Neurosen u. Psychosen
Bor|de|ro, Bordereau [bordə'ro:] *das*; -s, -s (germ.-fr.): Verzeichnis eingelieferter Wertpapiere, bes. von Wechseln
Bor|der|preis *der*; -es, -e (engl.; dt.) (Wirtsch.): Preis frei Grenze (z. B. bei Erdgaslieferungen)
Bor|di|a|mant *der*; -en, -en: einem Diamanten an Härte, Glanz u. Lichtbrechung gleichkommender Stoff aus Aluminium u. Bor
bor|di|ren (germ.-fr.): einfassen, [mit einer Borte] besetzen
Bor|dun *der*; -s, -e (it.): 1. Register der tiefsten Pfeifen bei der Orgel. 2. in gleichbleibender Tonhöhe gezupfte, gestrichene od. in Resonanz mitschwingende Saite. 3. gleichbleibender Bass-od. Quintton beim Dudelsack. 4. Orgelpunkt
Bor|dü|re *die*; -, -n (germ.-fr.): Einfassung, Besatz, farbiger Geweberand. **Bor|dü|re|form** *die*; -, -en (Kochkunst): runde Kuchenform aus Blech
Bor|re *die*; -, -n (altnord.-engl.): stromaufwärts gerichtete Flutwelle in rasch sich verengenden Flussmündungen (vor allem beim Ganges)
bor|re|al (gr.-lat.): nördlich; dem nördlichen Klima Europas, Asiens u. Amerikas zugehörig
Bor|re|al *das*; -s: Wärmepériode der Nacheiszeit
Bor|re|as *der*; - (gr.): a) Nordwind im Gebiet des Ägäischen Meeres (in der Antike als Gott verehrt); b) (dichter. veraltet) kalter Nordwind
Bor|rgis *die*; - (entstellt aus fr. (lettre) bourgeoisie) (Druckw.): Schriftgrad von 9 Punkt
Bor|rid *das*; -s, -e (pers.-arab.-mlat.-nlat.) (Chemie): Verbindung aus Bor u. einem Metall
Bor|ne|ol *das*; -s (nach der Sundänsel Borneo): aromatischer Alkohol, der in den Ölen bestimmter Bäume auf den Sundänseln vorkommt (von kampfer- u. pfefferminzähnlichem Geruch)
bor|niert (fr.): a) geistig beschränkt, eingebildet-dumm; b) engstirnig, unbelehrbar
Bor|nit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (nlat.; nach dem österr. Mine-

ralogen I. von Born, 1742–1791): Buntkupfererz
Bor|re|lie [...jə] *die*; -, -n (meist Plural) (nlat.; nach dem franz. Bakteriologen A. Borrel, 1867–1936): Bakterie einer Gattung der † Spirochäten
Bor|re|lig|öse *die*; -, -n: durch Borrelien verursachte und durch Zeckenbiss übertragene Krankheit
Bor|retsch *der*; -[e]s (arab.-mlat.-it.-fr.): Gurkenkraut (Gewürzpflanze)
Bor|ro|m|ä|e|rin *die*; -, -nen (nach dem hl. Karl Borromäus, 1538–1584): Mitglied einer kath. Frauenkongregation
Bor|sa|li|no® *der*; -s, -s (nach dem ital. Fabrikanten G. Borsalino, 1834–1900): Herrenfilzhut mit breiter Krempe
Borschtsch *der*; - (russ.): (in Osteuropa sehr beliebte) Suppe mit roter Bete [und Fleisch]
Bör|sen|crash [...kreʃ] *der*; -[s], -s: Börsenkrach
Bör|si|ä|ner *der*; -s, - (gr.-lat.-niederl.-nlat.) (ugs.): a) Börsenmakler; b) Börsenspekulant.
Bör|si|ä|n|er|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Börsianer
Bor|rus|sia *die*; - (nlat.): Frauengestalt als Sinnbild Preußens
Bor|sa|tu *der*; - (sanskrit.-jap.) Titel buddhistischer Heiliger in Japan (entspricht dem Titel † Bodhisattwa)
Bos|kett *das*; -s, -e (germ.-mlat.-it.-fr.): Gruppe von beschnittenen Büschen u. Bäumen (bes. in Gärten der Renaissance- u. Barockzeit)
Bos|kop, **Bos|koop** *der*; -s, - (nach dem niederl. Ort Boskoop): säuerlich schmeckender Winterapfel mit rauer Schale
Bos|jon *das*; -s, ...onen (nlat.; vom Namen des ind. Physikers S. N. Bose, 1894–1974) (Physik): Elementarteilchen mit ganzzahliger od. verschwindendem † Spin
Boss *der*; -es, -e (niederl.-engl.-amerik.): jmd., der in einem Unternehmen, in einer Gruppe die Führungsrolle innehat, der bestimmt, was getan wird; Chef; Vorgesetzter
Bos|ja no|va *der*, *auch die*; -, -s (port.-(-bras.): „neuer Stil“): Tanz aus Südamerika
Bos|se *die*; -, -n (fr.): 1. rohe od.

nur wenig bearbeitete Form eines Werksteins (z. B. einer Skulptur). 2. erhabene Verzierung, bes. in der Metallkunst

boss|le|t|ie|ren vgl. bossieren

boss|seln: 1. a) an etwas mit Ausdauer arbeiten, herumbasteln [um es besonders gut zu machen]; b) in Kleinarbeit [mühsam] herstellen; basteln. 2. † bossieren

Boss|sen|qua|der *der*; -s, -, auch *die*; -, -n (Bauw.): Naturstein, dessen Ansichtsfläche roh bearbeitet ist

Boss|sen|werk *das*; -[e]s: Mauerwerk, das aus Bossenquadern besteht

boss|sie|ren, bosselieren: 1. die Rohform einer Figur aus Stein heraus schlagen. 2. roh gebrochene Mauersteine mit dem Bossiereweis behauen. 3. in Ton, Gips od. Wachs (Bossierwachs) modellieren

Boss|sier|wachs *das*; -es, -e: Modellierwachs für die Bildhauerei

Boss|sing *das*; -s (*engl.*): das † Mobbing einzelner Mitarbeiter durch den Vorgesetzten

Bost|el|la vgl. La Bostella

Boston ['bɒstən] *das*; -s (nach der Stadt in den USA): amerikanisches Kartenspiel

Boston *der*; -s, -s: langsamer amerikanischer Walzer mit sentimentalem Ausdruck

Bot|a|nik *die*; - (gr.-nlat.): 1. Pflanzenkunde, Teilgebiet der Biologie, das sich mit den Pflanzen befasst. 2. (ugs. scherzh.) die freie Natur; das Grüne

Bot|a|ni|ker *der*; -s, -: Wissenschaftler u. Forscher auf dem Gebiet der Botanik (1). **Bot|a|ni|ker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Botaniker

bot|a|nisch: pflanzenkundlich, pflanzlich; **botanischer Garten:** Anlage, in der Bäume u. andere Pflanzen nach einer bestimmten Systematik zu Schau u. Lehrzwecken kultiviert werden

bot|a|ni|sie|ren: Pflanzen zu Studienzwecken sammeln

Bot|el *das*; -s, -s (Kurzw. aus Boot u. Hotel): schwimmendes Hotel, als Hotel ausgebaut, verankertes Schiff

Bot|o|ku|l|de *der*; -n, -n (nach dem Indianerstamm in Südostbrasilien) (veraltet abwertend):

Mensch mit schlechtem Benehmen

Bot|tox® *das*; - (Kurzw. für Botulinumtoxin) (Med.): ein Nervengift, das dem Menschen in stark verdünnter Form zum Glätten von [Gesichts]falten gespritzt wird

Bot|ri|yo|my|ko|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Traubenpilzkrankheit (bes. der Pferde)

Bot|tel|ga *die*; -, -s: ital. Form von † Bodega

Bot|tel|ier *der*; -s, -s, *Bottler* *der*; -s, - (lat.-fr.-niederl.) (Seemannspr. veraltet): Kantinenverwalter auf Kriegsschiffen

Bot|ter *der*; -s, - (niederl.): holländisches Segelfahrzeug mit geringem Tiefgang

Bot|t|ine *die*; -, -n (*fr.*): Damenhalfstiefel (bes. im 19. Jh.)

Bot|tel|neck ['bɒtlɛk] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): (Musik) urspr. abgeschlagener Flaschenhals, heute Metallaufsatz, der auf einen Finger gesteckt wird u. mit dem dann auf den Gitarrensaiten entlanggerollt wird, sodass ein hoher, singender Ton erzielt wird (Gitarrenspielweise im † Blues 1 b)

Bot|tle|par|ty, **Bot|tle|Par|ty**

['bɒtl̩...] *die*; -, -s (*engl.*): Party, zu der die geladenen Gäste die alkoholischen Getränke mitbringen

Bott|ler vgl. Bottelier

Bot|toms ['bɒtəmz] *die* (Plural) (*engl.*): Überschwemmungsgebiete nordamerikanischer Flüsse

Bot|tom-up-Me|tho|de [...'ʌp...] *die*; - (*engl.*; *gr.-lat.*) (Logik): induktive Methode, bei der man von speziellen Details ausgeht u. schrittweise über immer umfassendere Strukturen die Gesamtstruktur eines Systems erichtet

Bot|tu|l|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): bakterielle Lebensmittelvergiftung (bes. Wurst-, Fleisch-, Konservenvergiftung)

Bou|ché [bu'ʃe:] *die*; -, -s (*fr.*; „ein Mund voll“): Appetithäppchen (gefülltes Pastetchen als warme Vorspeise)

bou|che|ri|sie|ren [bu'ʃa...] (nach dem franz. Chemiker A. Boucherie, 1801–1871): den Saft frischen Holzes durch Einfüh-

ren bestimmter Lösungen verdrängen (Holzschutzverfahren)

Bou|cl|é [bu'kle:]¹ *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Garn mit Knoten u. Schlingen

Bou|cl|é [bu'kle:]² *die*; -s, -s: 1. Gewebe aus Bouclégarn; Noppengewebe. 2. Haargarntepich mit nicht aufgeschnittenen Schlingen

Bou|doir [bu'dwa:ʀ] *das*; -s, -s (*fr.*) (veraltend): elegantes, privates Zimmer einer Dame

Bouffon|ne|rie [bu'fɔnə'ri:] *die*; -, ...ien (*it.-fr.*) (veraltet): Spaßhaftigkeit, Schelmerei

Bou|gain|vil|lea [bugɛ'vilea] *die*; -, ...leen [...leen] (*nlat.*; nach L.-A. de Bougainville (1729–1811), einem franz. Seefahrer) (Bot.): südamerikanische Gattung der Wunderblumengewächse

Bou|gie [bu'ʒi:] *die*; -, -s (*fr.*): Dehnsonde (zur Erweiterung enger Körperkanäle, z. B. der Harnröhre); vgl. Bacillus (1).

bou|gie|ren [bu'ʒi:rən] mit der Dehnsonde untersuchen, erweitern. **Bou|gie|rohr** *das*;

-[e]s, -e: Kabelschutzüberzug **Bou|gram** [bu'grɑ:] vgl. **Bougran** **Bou|gran**, **Bougram** [bu'grɑ:] *der*; -s, -s (*fr.*): Steifleinwand, steifer Baumwollstoff, der als Zwischenfutter verwendet wird

Bou|il|la|baise [buja'be:s] *die*; -, -s [buja'be:s] (*fr.*): würzige prozenzaleisiche Fischsuppe

Bou|illon [bul'jɔ̃, auch: bul'jɔ̃, österr.: bu'jɔ:] *die*; -, -s (*lat.-fr.*): 1. Kraft-, Fleischbrühe. 2. bakteriologisches Nährsubstrat

Bou|illon|draht *der*; -[e]s, ...drähte: † Kantille

bou|il|lo|nie|ren [buljo...] (veraltet): raffen, reihen

Bou|lan|ge|rit [bulʒə'ri:t, auch: ...'rit] *der*; -s (*nlat.*; nach dem franz. Geologen C. L. Boulanger, 1810–1849): ein Mineral (Antimonbleibende)

Boule [bu:l] *das*; -[s] (auch: *die*; -) (*lat.-fr.*): französisches Kugelspiel

Bou|let|te [bu...:] *die*; -, -n (*fr.*): † Bulette

Bou|le|vard [bulə'va:ʀ] *der*; -s, -s (*germ.-niederl.-fr.*): breite [Ring]straße, Prachtstraße

Bou|le|var|d|ier [...'dje:] *der*; -[s], -s (veraltet): Verfasser von reiferischen Bühnenstücken

boulevardisieren *der*; -en, -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

Bounce [baʊns] *der od. die*; -en
(*engl.*): 1. (Musik) rhythmisch betonte Spielweise im Jazz. 2. (EDV) per E-Mail verschickte Nachricht, die [bei fehlerhafter Adresse] an den Absender zurückgesandt wird

gehörend; **b**) die Bourgeoisie betreffend. **Bourgeois** *der*; -, -: Angehöriger der Bourgeoisie **Bourgeoisie** [burʒo'a'zi:] *die*; -, -: 1. wohlhabender Bürgerstand, Bürgertum. 2. (Marxismus) herrschende Klasse der kapitalistischen Gesellschaft, die im Besitz der Produktionsmittel ist

Bourrée [bu're:] *die*; -, -s (*fr.*): a) heiterer bäuerlicher Tanz aus der Auvergne; **b**) von etwa 1650 an Satz der **†** Suite (4)

Bourrette [bu're:] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): raues Gewebe in Taftbindung aus Abfallseide; Seidenfrottee

Boutelle [bu'te:j(ə)] *die*; -, -n [...jən] (*lat.-fr.*): (veraltet): Flasche. **Boutellenstein** *der*; -[e]s, -e (veraltet): **†** Moldavit

Boutique [bu'ti:k] *die*; -, -n [...kɪ], (selten): -s [...ti:ks] (*fr.*): kleiner Laden für [exklusive] modische Neuheiten

Bouton [bu'tɔ:] *der*; -, -s (*germ.-fr.*): „Knospe; Knopf“: Schmuckknopf für das Ohr

Boutonnière [bu'tɔ'nje:r] *die*; -, -n (*germ.-fr.*): (Med.): äußerer Harnröhrenschnitt

bovin (*lat.*): (Tiermed.): zum Rind gehörend, beim Rind auftretend; **bovine spongiforme Enzephalopathie**: **†** BSE

Bovo [bo'vo] *das*; -s (*lat.-nlat.*): früher gebräuchlicher Impfstoff gegen Rindertuberkulose

Bowdenzug [ˈbaʊdn̩...] *der*; -s, ...züge (*engl.*; *dt.*): nach dem engl. Erfinder H. Bowden, 1880–1960): Drahtkabel zur Übertragung von Zugkräften, bes. an Kraftfahrzeugen

Bowie [bo'vi:] *das*; -s, -en (*engl.*; *dt.*): nach dem Amerikaner James Bowie, 1796–1836): langes Jagdmesser

Bowle [bo'lə] *die*; -, -n (*engl.*): 1. Getränk aus Wein, Schaumwein, Zucker u. Früchten od. würzenden Stoffen. 2. Gefäß zum Bereiten u. Auftragen einer Bowle (1)

bowlen [ˈbo:lən] (*lat.-fr.-engl.*): Bowling spielen

Bowler [ˈbo:lə] *der*; -s, -en (*engl.*): runder, steifer [Herren]hut; vgl. Melone (2)

Bowling [ˈbo:lɪŋ] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. englisches Kugelspiel auf glattem Rasen. 2. ame-

rikanische Art des Kegelspiels mit 10 Kegeln

Bowlinggreen [...gri:n] *das*; -s, -s: Spielrasen für Bowling (1)

Bowstringhanf [ˈboʊstriŋhɑːf] *der*; -[e]s (*engl.*; *dt.*): in Afrika als Bogensehne verwendeter Hanf aus Blattfasern

Box *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.-engl.*): „Büchse, Behälter“: 1. **a**) von anderen gleichartigen Räumen abgeteilter [kastenförmiger] Raum innerhalb einer größeren Einheit; **b**) abgegrenzter Montageplatz für Rennwagen an einer Rennstrecke. 2. einfache Rollfilmkamera in Kastenform. 3. kastenförmiger Behälter od. Gegenstand; oft in Zusammensetzungen (z. B. Kühlbox, Lautsprecherbox)

BOX® *der*; - (Kurzw. für *engl. bond index*): Gruppe von Rentenindizes, die als Maßstab für die Wertentwicklung europäischer Staatsanleihen dient

Boxkalf [ˈbɔkskɑ:f] *das*; -s, -s (*engl.*): Kalbleder

boxen (*engl.*): [nach bestimmten sportlichen Regeln] mit den Fäusten kämpfen

Boxer *der*; -s, -en (*engl.*): 1. Sportler, der Boxkämpfe austrägt; vgl. boxen. 2. (bes. südd., österr.) Faustschlag. 3. Hund einer mittelgroßen Rasse mit kräftiger Schnauze (Wach- u. Schutzhund). **Boxer** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **†** Boxer (1)

boxerisch (*engl.*): den Boxsport betreffend, zu ihm gehörend

Boxer *der*; -s, -en (*engl.*): Verbrennungsmotor mit einander gegenüberliegenden Zylindern, deren Kolben scheinbar gegeneinander arbeiten

Boxer *der*; -s, -en (*engl.*): Herrenunterhose mit kurzem Beinteil

Boxkalf [ˈbɔkskɑ:f] *das*; -s, -s (*engl.*): Kalbleder

Boxer *der*; -s, -en (*engl.*): 1. Sportler, der Boxkämpfe austrägt; vgl. boxen. 2. (bes. südd., österr.) Faustschlag. 3. Hund einer mittelgroßen Rasse mit kräftiger Schnauze (Wach- u. Schutzhund). **Boxer** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **†** Boxer (1)

boxerisch (*engl.*): den Boxsport betreffend, zu ihm gehörend

Boxer *der*; -s, -en (*engl.*): Verbrennungsmotor mit einander gegenüberliegenden Zylindern, deren Kolben scheinbar gegeneinander arbeiten

Boxer *der*; -s, -en (*engl.*): Herrenunterhose mit kurzem Beinteil

Boxkalf [ˈbɔkskɑ:f] *das*; -s, -s (*engl.*): Kalbleder

Boyg [boj] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Laufjunge, Diener, Bote. 2. (ugs.) junger Mann

Boyfriend [ˈboɪfrend] *der*; -s, -s (*engl.*): (ugs.): der Freund eines jungen Mädchens

Boygroup [ˈboɪgru:p] *die*; -, -s (*Pop-*gruppe aus jungen, attraktiven Männern, deren Bühnenshow

bes. durch tänzerische Elemente geprägt ist

Boykott [bɔy...] *der*; -[e]s, -s (auch: -e) (*engl.*); nach dem in Irland geächten *engl.* Hauptmann u. Gutsverwalter Boycott, 1832–1897): 1. politisch, wirtschaftliche od. soziale Ächtung, 2. das Boykottieren (2, 3)

Boykott [bɔy...tɔ:p] *der*; -s, -e (*fr.*): jmd., der jmdn. od. etwas boykottiert. **Boykott** [bɔy...tɔ:p] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Boykott

boykottieren: 1. mit einem Boycott (1) belegen. 2. die Ausführung von etwas ablehnen u. zu verhindern suchen. 3. zum Ausdruck der Ablehnung bewusst meiden

Boyscout [ˈbɔyskaut] *der*; -s, -s (*engl.*): *engl.* Bez. für: Pfadfinder

Boysen [bee] *die*; -, -n (nach dem amerik. Gärtner R. Boyesen): brombeerähnliche, aromatisch schmeckende Frucht

Boz [zet] *to der*; -s, -s (*it.*): erster, skizzenhafter, plastischer Entwurf für eine Skulptur, für Porzellan

Bra [ban] *çonne* [brabˈsɔn] *die*; -, -f (*fr.*; nach der belg. Provinz Brabant): belgische Nationalhymne

Bra [ça] [*brasa*] *die*; -, -s (aber: 5-) (*gr.-lat.-port.*): portugiesisches Längenmaß

bra [chi] *al* [*gr.-lat.*]: 1. (Med.) zum Oberarm gehörend. 2. mit roher Körperkraft

bra [chi] *al* *ge* *walt* *die*; -: rohe körperliche Gewalt als Mittel zur Durchsetzung von Zielen

bra [chi] *al* *gie* *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*; *gr.*): Schmerzen im [Ober]arm

bra [chi] *al* *to* *ren* *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): Gruppe der ↑ Primaten mit stark verlängerten Armen (Schwingkletterer, z. B. der ↑ Gibbon)

bra [chi] *o* *po* *de* *der*; -, -n: Armfüßer (muschelähnliches, festsetzendes Meerestier)

bra [chi] *o* *sau* *ri* *er* *der*; -s, -, **Bra** *chio* *sau* *ru* *der*; -, ...rier [*...ie*] (*lat.*; *gr.*): pflanzenfressender, sehr großer ↑ Dinosaurier mit langen Vorderbeinen (aus der Kreidezeit, bes. in Nordamerika)

bra [chi] *to* *chro* *ne* [*...kro:nə*] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Physik): Kurve,

auf der ein der Schwerkraft unterworfenen Massenpunkt bzw. Körper am schnellsten zu einem tiefer gelegenen Punkt gelangt

bra[chy]..., Bra[chy]...

(*gr.* brachys „kurz, wenig, klein“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „kurz“:
- brachydaktyl
- Brachygrafie
- Brachypnoe

bra[chy]daktyl (Med.): kurzfingerig

bra[chy]daktylie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Kurzfingerigkeit

bra[chy]gnie *die*; -, ...ien: ↑ Brachygnathie

bra[chy]gnathie *die*; -, ...ien (Med.): abnorme Kleinheit des Unterkiefers

bra[chy]grafie, **bra[chy]graphie** *die*; -, (veraltet): Kurzschrift, Stenografie

bra[chy]kaltalektisch (*gr.-lat.*): am Versende um einen Versfuß (eine rhythmische Einheit) bzw. um zwei Silben verkürzt (von antiken Versen)

bra[chy]kaltalexe *die*; -, -n (*gr.*): Verkürzung eines Verses um den letzten Versfuß (die letzte rhythmische Einheit) od. die letzten zwei Silben

bra[chy]llalie *die*; - (*gr.-nlat.*): Aussprache abgekürzter Zusammensetzungen od. Wortgruppen mit den Namen der Abkürzungsbuchstaben (z. B. USA [gesprochen: u:esˈa:])

bra[chy]logie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Rhet., Stilkunde): knappe, prägnante Ausdrucksweise

bra[chy]pnoe *die*; -, (veraltet): Kurzatmigkeit; Engbrüstigkeit; vgl. Dyspnoe

bra[chy]styl (*gr.-nlat.*): kurzgriffelig (von Pflanzenblüten)

bra[chy]syllabus *der*; -, ...syllaben u. ...syllabi (*gr.-lat.*): antiker Versfuß (rhythmische Einheit), der nur aus kurzen Silben besteht (z. B. ↑ Pyrrhichius, ↑ Tribrachys, ↑ Prokeleusmatikus).

bra[chy]ze *phalie* *die*; -, ...ien (Med.): Kurzköpfigkeit

Brackets [ˈbrækɪts] *die* (Plural) (*engl.*: „Klammern“) (Zahnmed.): für kieferorthopädische

Korrekturen verwendete, an den Zähnen befestigte Metallklammern

bra[dy]ar[th]rie, **Brady** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): schleppende, buchstabierende Sprache

bra[dy]kar[die] *die*; -, ...ien (Med.): langsame Herzrhythmus

bra[dy]kine[sie] *die*; -, ...ien (Med.): allgemeine Verlangsamung der Bewegungen

bra[dy]kinin *das*; -s, -e (Med.): Gewebshormon, das durch lokale Gefäßerweiterung eine fördernde Wirkung auf die Speichel- u. Schweißdrüsen ausübt

bra[dy]llalie vgl. Bradyarthrie

bra[dy]phra[sie] *die*; -, ...ien (Med.): langsames Sprechen

bra[dy]phrenie *die*; -, ...ien (Med.): Verlangsamung der psychomotorischen Aktivität, Antriebsmangel

bra[dy]pnoe *die*; - (Med.): verlangsamte Atmung

Brae [burn] [ˈbre:bɔn] *der*; -s, -s (*engl.*; nach dem neuseeländischen Ort Braeburn): Apfelsorte mit festem, saftigem Fruchtfleisch

Brah [ma] *der*; -s (*sanskrit.*): zur Zeit des frühen Buddhismus höchster Gott des ↑ Hinduismus

Brah [ma] *huhn* vgl. Brahmaputrahuhn

Brah [ma] *is* *mus* *der*; -: ↑ Brahmanismus

Brah [ma] *nas* [*die*]; -[s]: Weltseele, magische Kraft der indischen Religion, die der Brahmane im Opferspruch wirken lässt

Brah [ma] *nas* *die* (Plural): altindische Kommentare zu den ↑ Weden, die Anwendung und Wirkung des Opfers erläutern

Brah [ma] *ne* *der*; -, -n: Angehöriger der indischen Priesterkaste

brah [ma] *nisch*: die Lehre od. die Priester des Brahmanentums betreffend

Brah [ma] *nis* *mus* *der*; - (*sanskrit.*): 1. eine der Hauptreligionen Indiens (aus dem ↑ Vedismus hervorgegangen). 2. (selten) Hinduismus

Brah [ma] *pu* *tra* *huhn* [auch: ...ˈpu:...] (nach dem indischen Fluss Brahmaputra), **Brah** *ma* *huhn* *das*; -s, ...hühner: Huhn einer schweren Haushuhnrasse

Brah [mi] *ne* vgl. Brahmane

Braille|schrift [ˈbrɑi(l)...] *die*; - (nach dem franz. Erfinder L. Braille (1809–1852)); international gebräuchliche Blindenschrift

Brain|drain, Brain-Drain [ˈbreɪndreɪn] *der*; -s (*engl.-amerik.*; „Abfluss von Intelligenz“): Abwanderung von Wissenschaftlern ins Ausland

brain|stor|men [ˈbreɪnstɔ:mən] (*engl.-amerik.*): ein Brainstorming durchführen

Brain|stor|ming [...stɔ:mɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.-amerik.*; eigtl. „Geistesblitz“) (bes. Wirtsch.): das Sammeln von spontanen Einfällen [der Mitarbeiter], um die beste Lösung eines Problems zu finden

Brain|trust, Brain-Trust [...ˌtrʌst] *der*; -s, -s (*engl.*; „Gehirntrust“): [wirtschaftlicher] Beratungsausschuss; Expertengruppe

Brain|ware [...ˌweɪə] *die*; -, -s (Analogiebildung zu 1 Software) (EDV): geistige Vorarbeit bei der Programmierung

Bräi|se [ˈbrɛ:zə] *die*; -, -n (*fr.*): [säuerliche] gewürzte Brühe zum Dämpfen von Fleisch od. Fischen. **bräi|s|e|ren** [brɛ:...] in der Brühe dämpfen

Brä|te|lat *der*; -en, -en (*lat.*; „mit Goldblätchen überzogen“): 1. Goldblechabdruck einer griechischen Münze (4.–2. Jh. v. Chr.). 2. einseitig geprägte Schmuckscheibe der Völkerwanderungszeit. 3. einseitig geprägte mittelalterliche Münze

Brä|tee *die*; -, -n (*lat.*; „dünn Blatt, Blätchen“) (Bot.): Deckblatt, in dessen Winkel ein Seitenprozess od. eine Blüte entsteht

brä|te|lo|id (*lat.*; *gr.*) (Bot.): deckblattartig

Brä|te|o|le *die*; -, -n (*lat.*) (Bot.): Vorblatt, erstes Blatt eines Seiten- od. Blütenprozesses

Bram *die*; -, -en (*niederl.*) (Seemannsspr.): zweitoberste Verlängerung der Masten sowie deren Takelung (meist als Bestimmungswort von Zusammensetzungen wie Bramsegel, † Bramstenge)

Bram|mah|schloss *das*; -es, ...schlöser (nach dem engl. Erfinder J. Bramah, 1749–1814): Schloss mit Steckschlüssel

Bram|mar|bas *der*; -, -se (nach der

literarischen Figur des 18. Jh.s): Prahlhans, Aufschneider. **bram|mar|ba|s|e|ren**: aufschneiden, prahlen

Bram|bu|ri *die* (Plural) (*tschech.*; „Brandenburger“) (österr. scherzh.): Kartoffeln

Bram|sten|ge *die*; -, -n (*niederl.*; *dt.*) (Seemannsspr.): zweitoberste Verlängerung eines Mastes

Bran|che [ˈbrɑ:ʃə] *die*; -, -n (*lat.-galloroman.-fr.*): a) Wirtschaftszweig, Geschäftsbranche; b) (ugs.) Fachgebiet

Bran|chen|mix *der*; -, -e: das Vernetzen der jeweiligen Branchen (a) in großer Vielfalt in den Läden eines Geschäftsviertels, eines Einkaufszentrums o. Ä. (zur Vermeidung eines zu einseitigen Einkaufsangebots)

Bran|chen|pri|mus *der*; -, ...primi u. -se (ugs.): Branchenführer

Bran|chi|at *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): durch Kiemen atmendes Wirbel- od. Gliedertier

Bran|chie [...tʃi] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): Kieme

bran|chi|o|gen (*gr.-nlat.*) (Biol.): von den Kiemengängen ausgehend

Bran|chio|sau|ri|er *der*; -s, -n, **Bran|chio|sau|rus** *der*; -, ...saurier (*gr.-nlat.*): Panzerlurch des † Karbons u. † Perms

Bran|chi|o|s|to|ma *das*; - (*gr.*): † Amphioxus

bran|den [ˈbrɛndn] (*engl.*) (Wirtsch.): mit einer Marke, einem Markennamen versehen

Bran|ding [ˈbrɛndɪŋ] *das*; - (*engl.*): 1. (Wirtsch.) Markeneintragung; Entwicklung von Markennamen. 2. das Einbrennen von bestimmten Mustern in die Haut mithilfe einer heißen Nadel

Brand|ma|n|ger [ˈbrændmeˌnɪçɐ] *der*; -s, - (*engl.*) (Wirtsch.): Angestellter eines Unternehmens, der für † Marketing u. Werbung eines Markenartikels verantwortlich ist; Markenbetreuer

Bran|dy [ˈbrɛndi] *der*; -s, -s (*niederl.-engl.*): engl. Bez. für: Weinbrand

Bran|le [ˈbrɑ:lə] *der*; -, -s (*fr.*): a) ältester franz. Rundtanz (im 16. u. 17. Jh. Gesellschaftstanz); b) Satz der † Suite (4)

¹**Brä|sil** *der*; -s, -e u. -s (vom Na-

men des südamerikan. Staates Brasilien): a) dunkelbrauner, wüzig südamerikanischer Tabak; b) eine Kaffeesorte

²**Brä|sil** *die*; -, -[s]: Zigarre aus Brasilien

Brä|sil|e|in *das*; -s (*span.-nlat.*): ein Naturfarbstoff; vgl. Brasilin

Brä|sil|e|t|o|holz *das*; -es (*span.*; *dt.*): westindisches Rotholz

Brä|sil|holz, Brä|sil|e|n|holz *das*; -es: südamerikanisches Holz, das rote Farbstoffe liefert

Brä|sil|in *das*; -s (*span.-nlat.*): für die Stofffärberei wichtiger Bestandteil des brasilianischen Rotholzes; wird durch Oxidation (1) zum Farbstoff Brasilin

Brass|band [ˈbrɑ:sbænd] *die*; -, -s (*engl.*): Ensemble aus Blechblasinstrumenten mit Ventilen, Posaunen u. Schlagzeug

Bras|se|lett *das*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*): 1. Armband. 2. (Gauerspr.) Handschelle

Bras|se|rie *die*; -, ...ien (*fr.*): Bierlokal

Bras|s|e|re [brɑ:ʃje:rə] *die*; -, -n (*fr.*): knappes, taillenfrees Oberteil; Leibchen

Brat|sche *die*; -, -n (*gr.-lat.-it.*; „Armgeige“): Streichinstrument, das eine Quinte tiefer als die Violine gestimmt ist

Brat|sch|ist *der*; -en, -en; Musiker, der Bratsche spielt. **Brat|sch|istin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Bratschist

Brä|va|de *die*; -, -n (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.-fr.*) (veraltet): a) Prahlerei; b) Trotz

brä|v|s|ij|mo (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.*): sehr gut! (Ausruf od. Zuruf, durch den Beifall u. Anerkennung ausgedrückt werden)

brä|vo: gut!, vortrefflich! (Ausruf od. Zuruf, durch den Beifall u. Anerkennung ausgedrückt werden)

¹**Brä|vo** *das*; -s, -s: Beifallsruf

²**Brä|vo** *der*; -s, -s u. ...vi: ital. Bez. für: Meuchelmörder, Räuber

Brä|vur, **Bravur** [brɑ:vʉ:ɐ] *die*; -, -en (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): 1. (ohne Plural) a) Tapferkeit, Mut, Schneid; b) Geschicklichkeit; sichtbar gekonnte Art u. Weise, etwas zu bewältigen. 2. (nur Plural) meisthaft ausgeführte Darbietungen

Brä|vur|arie, **Bravurarie** *die*; -, -n: schwierige, auf virtuose Wir-

kung abzielende Arie (meist für Frauenstimme)

bravourös, bravurös: mit Bravour

Bravour [bra'vu:ʁ] usw. vgl. Bravour usw.

bravurös vgl. **bravourös**

break [breik] (<engl.>: „geht auseinander!“ (Kommando des Ringrichters beim Boxkampf)

¹**Break** [breik] der od. das; -s, -s (<engl.>: „Durchbruch“):

1. a) (Sport) plötzlicher u. unerwarteter Durchbruch aus der Verteidigung heraus; Überraschung aus der Defensive, Konterschlag; **b)** Gewinn eines Spiels bei gegnerischem Aufschlag. **2.** kurzes Zwischensolo im Jazz

²**Break** [breik] das; -s: das Breakein (1)

Breakdance [ˈbreikda:ns, amerik.: ...dæns] der; - (<engl.-amerik.): zu moderner Popmusik getanzte rhythmisch-akrobatische Darbietung mit pantomimischen, roboterhaft anmutenden Elementen

Breakdancer [ˈbreikda:nsə, dt.-amerik.: ...dænsə] der; -s, -: jmd., der Breakdance tanzt.

Breakdancerin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Breakdancer

breaken [ˈbreikn]: **1. a)** sich mit einem entsprechenden Signal in ein laufendes Gespräch über CB-Funk einschalten; **b)** über CB-Funk ein Gespräch führen. **2.** (Tennis) das Aufschlagspiel des Gegners gewinnen

Break-even [ˈbreik'li:vŋ] der; -[s], -s (<engl.>: Kurzform von ↑ Break-even-Point. **Break-even-Point** [ˈbreik'li:vŋpɔɪnt] der; -[s], -s (<engl.> (Wirtsch.): Rentabilitätsschwelle, Übergang zur Gewinnzone

Breccie [ˈbretʃe], Breccie [...iə] die; -, -n (<germ.-fr.-it.>): Sedimentgestein aus kantigen, durch ein Bindemittel verkiteten Gesteinstrümmern

Bredouille [bre'duɪlə] die; -, -n (fr.): (ugs.): Verlegenheit, Bedrängnis

Breeches [ˈbritʃəs] die (Plural) (<engl.>). **Breecheshose** die; -, -n: halblange, oben weite, an den Knien anliegende Sport- u. Reithose

Brejma das; -s, -ta od. ...men

(gr.) (Med.): **a)** Gegend der großen Fontanelle am Schädel, in der die beiden Stirnhälften u. die beiden Scheitelbeine zusammenstoßen; **b)** Punkt am Schädel, in dem die Pfeilnaht auf die Kranznaht stößt

Brekkie [...iə] vgl. Breccie

Brent der od. das; -s (<engl.>: eine Rohölsorte aus der Nordsee

Breitelische die; -, -n (<altengl.-mlat.-fr.>: Erker an Burgmauern u. Wehrgängen zum senkrechten Beschuss des Mauerfußes

Breiton [brə'tõ:] der; -s, -s (fr.): [Stroh]hut mit nach oben gerollter Krempe (aus der Volkstracht der Bretagne übernommen)

Breve das; -s, -n u. -s (<lat.>: „kurz“): päpstlicher Erlass in einfacherer Form

Brevet [bre've:] das; -s, -s (<lat.-fr.>: 1. (Geschichte) kurzer Gnadenbrief des französischen Königs (mit Verleihung eines Titels u. Ä.). 2. Schutz-, Verleihungs-, Ernennungsurkunde (bes. in Frankreich). **brevetieren**: ein Brevet ausstellen

Breviar das; -s, -e (<lat.>: ↑ Breviarium (1)

Breviarium das; -s, ...ien: 1. (veraltet) kurze Übersicht; Auszug aus einer Schrift. 2. Brevier (1)

Brevier das; -s, -e: **1. a)** Gebetbuch des kath. Klerikers mit den Stundengebeten; **b)** tägliches kirchliches Stundengebet. 2. kurze Sammlung wichtiger Stellen aus den Werken eines Dichters od. Schriftstellers (z. B. Schillerbrevier)

brevis manu: kurzerhand (Abk.: b. m., br. m.)

Breviss die; -, ...ves [...ve:s] (Musik): Doppelganze, Note im Notenwert von zwei ganzen Noten (Notierung: zwei liegendes Rechteck, □); vgl. alla breve

Brevität die; - (selten): Kürze, Knappheit

Brijard [bri'a:ʁ] der; -[s], -s (fr.): nach der franz. Landschaft Brie): Schäferhund einer französischen Rasse

Bric-à-brac [bri'ka'brak] das; -[s] (fr.): **a)** Trödel, Wertloses; **b)** Ansammlung kleiner Kunstgegenstände

Bride die; -, -n (fr.): **1.** (Med.) Verwachsungsstrang. **2.** (schweiz.) Kabelschelle

Bridge [brɪʃ, engl.: brɪdʒ] das; -, -s (<engl.>: „Brücke“): **1.** (ohne Plural) ein Kartenspiel. **2.** (Musik) Überleitung von der Strophe zum Refrain. **3.** (EDV) Verbindungsrechner zwischen mehreren lokalen Netzen

bridieren (fr.): Fleisch od. Geflügel vor dem Braten die gewünschte Form geben

Brie vgl. Brieke

Briefen (<engl.>: jmdn. über einen Sachverhalt informieren

Briefing das; -s, -s (<engl.-amerik.>: **1.** (bes. Militär) kurze Einweisung od. Lagebesprechung. **2. a)** Schriftstück, Informationsgespräch zwischen Werbefirma u. Auftraggeber über eine Werbeidee; **b)** Informationsgespräch, kurze Konferenz, bes. zur Unterrichtung der Presse

Briekäse der; -s, -, Brie der; -[s], -s (nach der franz. Landschaft Brie): Weichkäse mit Schimmelbildung

Brigade die; -, -n (<it.-fr.>: **1.** größere Truppenabteilung. **2.** (Gastron.) Gesamtheit der in einem Restaurationsbetrieb beschäftigten Köche u. Küchengehilfen. **3.** (DDR) kleinste Arbeitsgruppe in einem Produktionsbetrieb

¹**Brigadier** [...'dje:] der; -s, -s (<it.-fr.>: Befehlshaber einer Brigade (1)

²**Brigadier** [...'dje:, auch: ...'di:] der; -s, -s [...'dje:s], auch: -e [...'di:rə] (<it.-fr.-russ.>) (DDR): Leiter einer Brigade (3). **Brigadieren** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Brigadier (2)

Brigand der; -en, -en (<it.>) (Geschichte): **a)** Freiheitskämpfer; **b)** Straßenräuber in Italien

Brigantine die; -, -n: **1.** (Geschichte) leichte Rüstung aus Leder od. starkem Stoff. 2. Brigg

Brigg die; -, -s (<it.-fr.-engl.>) (Geschichte): zweimastiges Segelschiff

Brigella [...'gella] der; -, -s od. ...lle (<it.>): Figur des verschmitzten, Intrigen spinnenden Bedienten in der ital. ↑ Commedia dell'Arte

Brignole [brɪn'ʝol] die; -, -s (meist Plural) (fr.): nach der Stadt Brignoles in der Provence): geschälte u. an der Luft

getrocknete Pflaume; vgl. Prünelle

Brikket *das*; -s, -s (selten: -e) (*nie-derl.-fr.*): aus kleinstückigem oder staubförmigem Gut (z. B. Steinkohlenstaub) durch Pressen gewonnenes festes Formstück (bes. Presskohle)

brikket|tieren: zu Brikkets formen

Brikkolle *die*; -, -n (*provenzal.-fr.*): Rückprall des Billardballes von der Bande. **brikkoll|ieren**: durch Rückprall [von der Billardbande] treffen

brill|lant [bril'jant] (*drawid.-mittelnd.-gr.-lat.-it.-fr.*): von einer Art, die sich z. B. durch bestechende, faszinierende Kunstfertigkeit, glänzende Form, gekonnte Beherrschung der Mittel auszeichnet; hervorragend

1 Brillant [bril'jant] *der*; -en, -en (*fr.*): geschliffener Diamant

2 Brillant [bril'jant] *die*; -: Schriftgrad von drei ↑ Punkt (2)

brill|lan|te [bril'lantə] (*it.*) (Musik): perlend, virtuos, bravurös

brill|lan|tie|ren [briljan...] (*fr.*): glänzende Oberflächen herstellen (z. B. bei Messingplatten durch Beizen). **Brill|lan|t|ine** *die*; -, -n: Haarpomade

Brill|lant|schliff *der*; -s, -e: Schliffform von Edelsteinen

Brill|lanz *die*; -: 1. glänzende, meisterhafte Technik bei der Darbietung von etwas; Virtuosität. 2. a) (Fotogr.) Bildschärfe; b) (Akustik) unverfälschte Wiedergabe, bes. von hohen Tönen; Tonschärfe

brill|lie|ren [bril'ji:rən, auch: bril'i:...] *glänzen* (in einer Fertigkeit)

Brill|lo|net|te [briljo...] *die*; -, -n (meist Plural) (*fr.*): Halbbrillant (flacher Brillant ohne Unterseite)

Brim|bo|rijum *das*; -s (*lat.-fr.*) (ugs. abwertend): unverhältnismäßiger Aufwand; überflüssiges Drumherum; Aufheben

Brim|sen *der*; -s, - (tschech.) (österreich): ein Schafskäse

Brinnell|härte *die*; - (nach dem schwed. Ingenieur J. A. Brinnell, 1849–1925): Maß für die Härte eines Werkstoffs (eine gehärtete Stahlkugel wird mit einer bestimmten Kraft in das Prüfstück eingedrückt; Zeichen: HB)

Brink|man|ship ['brɪŋkmənʃɪp]

die; - (*engl.*): Politik des äußerseren Risikos

Brio *das*; -s (*kelt.-it.*) (Musik): Feuer, Lebhaftigkeit, Schwung; Ekstasik, Leidenschaft; vgl. brioso

Brijoche [brɪ'ɔʃ] *die*; -, -s (*normann.-fr.*): feines Hefegebäck in Brötchenform

Brijolett|en, Brijolett|s *die* (Plural) (*fr.*): Doppelrosen (birnenförmiges Ohrgehänge aus ringsum facettierten Diamanten)

brijo|so (*kelt.-it.*) (Musik): mit Feuer, mit Schwung (Vortragsanweisung)

brijsant (*fr.*): 1. (Waffentechnik) hochexplosiv; sprengend, zermalmend. 2. hochaktuell; viel Zündstoff enthaltend (z. B. von einer [politischen] Rede)

Brijsanz *die*; -, -en: 1. Sprengkraft. 2. (ohne Plural) brennende, erregende Aktualität

Brijsanz|gelschoss *das*; -es, -e: Geschoss mit hochexplosivem Sprengstoff

Bri|se|sol|leil [brɪ:zɔ'leɪ] *der*; -[s], -s (*fr.*): „Sonnenbrecher“: Sonnenschutz an der Außenseite von Fenstern

Bri|sol|lett *das*; -s, -e, **Bri|sol|lette** *die*; -, -n (*fr.*): gebratenes Klößchen aus gehacktem Kalbfleisch

Bri|sal|go *die*; -, -[s] (nach dem Ort Brissago in der Schweiz): Zigarrensorte aus der Außenseite von Fenstern

Bri|stol|kar|ton ['brɪstl...] *der*; -s, -s (nach der engl. Stadt): glattes, reinweißes Kartonpapier zur Aquarellmalerei u. zum Kreidezeichnen

Bri|sur *die*; -, -en (*fr.*): feines Gelenk an Ohrgehängen

Bri|tan|nia|me|tall *das*; -[e]s (nach „Britannia“, dem lat. Namen Britanniens): wie Silber glänzende Legierung aus Zinn u. Antimon, auch Kupfer

Bri|tiz|iz|mus *der*; -, ...men (*nlat.*): 1. sprachliche Besonderheit des britischen Englisch. 2. Entlehnung aus dem britischen Englisch ins Deutsche; vgl. Anglizismus

Bri|t|pop, Brit-Pop *der*; -[s] (*engl.*): typischer Gitarrensound u. Stilrichtung in der britischen Popmusik

Bri|tsch|ka *die*; -, -s (*poln.*): leichter offener Reisewagen

Broad|col|sar|ing ['brɔ:dka:stɪŋ]

(*engl.*): Rundfunk (in Großbritannien u. den USA)

Broad Church [-tʃa:tʃ] *die*; - (*engl.*): „breite Kirche“: liberale Richtung der 1 anglikanischen Kirche im 19. Jh.

Broad|side|technik ['brɔ:dsaid...] *die*; -, -en (*engl.*; *gr.*): bestimmte Art, eine Kurve zu durchfahren (beim Automobilrennen)

Broc|colli [auch: 'bro:...] vgl. **Broccoli**

Broché [brɔ'ʃe:] *der*; -s, -s (*gall.-galloroman.-fr.*): Stoff mit eingewebten, stickereiartig wirkenden Mustern. **broché|ieren**: Muster einweben

Brode|rie *die*; -, ...ien (*fr.*) (veraltet): a) Stickerei; b) Einfassung

brod|ie|ren (veraltet): a) sticken; b) einfassen, ausnähen

Brojler *der*; -s, - (*engl.*) (regional): a) zum Grillen gemastetes Hähnchen; b) gegrilltes Hähnchen

Brokat *der*; -[e]s, -e (*gall.-galloroman.-it.*): 1. kostbares, meist mit Gold- od. Silberfäden durchwirktes, gemustertes [Seiden]gewebe. 2. pulverisierte Zinn- od. Zinkbronze für Bronzefarben

Broka|tell *der*; -s, -e, **Broka|tell|le** *die*; -, -n: mittelschweres Baumwoll- od. Halbsidengewebe mit plastisch hervortretenden Mustern

Broka|tell|lo, Broka|mar|mor *der*; -s: Marmor mit blumigen Mustern

Broka|t|papier *das*; -s, -e: mit Klebstoff beschichtetes, dann mit Gold- und Silberpulver bestäubtes Papier

Broker ['brɔʊkə] *der*; -s, - (*engl.*): Börsenmakler. **Broke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Broker

Brok|koli, Broccoli [auch: 'bro:...] *der*; -[s], -[s] (*gall.-galloroman.-it.*): dem Blumenkohl ähnlicher Gemüsekohl mit grünem Blütenstand

Brom *das*; -s (*gr.-lat.*): „Gestank“: chem. Element, Nichtmetall (Zeichen: Br)

Brom|ak|ne *die*; -, -n: durch Brom hervorgerufener akneartiger Hautausschlag (↑ Akne)

Brom|at *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): Salz der Bromsäure

Brom|ellie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*): nach dem schwed. Botaniker

Olaf Bromel, 1639–1705): Ananasgewächs aus dem tropischen Amerika

Bromid *das*; [-e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): Salz des Bromwasserstoffs, Verbindung eines Metalls od. Nichtmetalls mit Brom
bromieren: Brom in eine organische Verbindung einführen
Bromismus *der*; - (Med.): Vergiftungserscheinungen nach [übermäßiger] Einnahme von Brom

Bromit [auch: ...mit] *der*; -s: ein Mineral

Bromkalium *das*; -s: ↑ Kaliumbromid

Bromkalzium vgl. Kalziumbromid

Bromoderma *das*; -s: Hautausschlag nach [übermäßiger] Bromeinnahme

Bromoform *das*; - (Kunstw.; Analogiebildung zu ↑ Chloroform) (Chemie): zur Trennung von Mineralgemischen verwendete, chloroformähnlich riechende Flüssigkeit

Bromsilber *das*; -s: äußerst lichtempfindliche Schicht auf Filmen u. Platten

Bronche *die*; -, -n (*gr.-lat.*): ↑ Bronchie

bronchial (*gr.-lat.-nlat.*): **a**) zu den Bronchien gehörend; **b**) die Bronchien betreffend

Bronchialasthma *das*; -s:

Asthma infolge krampfartiger Verengung der Bronchiolen

Bronchialbaum *der*; -s, ...bäume: die gesamte baumartige Verzweigung eines Bronchus; die Gesamtheit der Bronchien

Bronchialkatarrh, **Bronchialkatarrh** *der*; -s, -e: Bronchitis

Bronchie [...çjə] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): Luftröhrenast

Bronchiektasie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): krankhafte Erweiterung der Bronchien

Bronchiolle *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.-nlat.*): feinere Verzweigung der Bronchien in den Lungenlappchen

Bronchitis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*): Entzündung der Bronchialschleimhäute, Luftröhrenkatarrh

Bronchografie, Bronchographie *die*; -, ...ien: Aufnahme der (mit einem Kontrastmittel gefüllten) Bronchien mittels Röntgenstrahlen

Bronchogramm *das*; -s, -e: Röntgenbild der Luftröhrenäste

Bronchographie vgl. Bronchografie

Bronchopneumonie *die*; -, ...ien: katarrhalische od. herdförmige Lungenentzündung

Bronchoskop *das*; -s, -e: Spiegelgerät mit elektrischer Lichtquelle zur Untersuchung der Bronchien. **Bronchoskopie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung der Bronchien mithilfe des Bronchoskops

Bronchotomie *die*; -, ...ien (Med.): operative Öffnung der Bronchien

Bronchus *der*; -, ...chen (fachspr. auch: ...chi) (*gr.-lat.*): **a**) [rechter od. linker] Hauptast der Luftröhre; **b**) (in fachspr. Fügungen) Bronchie

Brontosaurier *der*; -s, -, **Brontosaurus** *der*; -, ...rier (*gr.-nlat.*): früher irrtümlich Name für ↑ Apatosaurier

Bronze ['brɔ:sə] *die*; -, -n (*it.(-fr.)*): 1. gelblich braune Kupfer-Zinn-Legierung [mit ganz geringem Zinkanteil]. 2. Kunstgegenstand aus einer solchen Legierung. 3. (ohne Plural) gelblich braune, metallische Farbe, gelblich brauner Farbton. **bronzen**: 1. aus Bronze. 2. wie Bronze [aussehend]. **bronzenieren**: mit Bronze überziehen

Bronzit [brɔn..., auch: ...'tsit] *der*; -s (*nlat.*): faseriges, oft bronzeartig schillerndes Mineral

Broom [bru:m] *der*; -s, -s (phonetische Umsetzung von *engl.*

brougham, dem der Name des Staatsmannes Lord Brougham zugetraut liegt): eine früher gebräuchliche vierrädrige Kutsche

Brosche *die*; -, -n (*gall.-galloroman.-fr.*): „Spitze; Spieß; Nadel“: Anstecknadel, Spange

broschieren („aufspießen; durchstechen“) (Buchw.): [Druck]bogen in einen Papier- od. Kartonumschlag heften od. leimen.

broschieren: geheftet, nicht gebunden (Abk.: brosch.)

Broschur *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) das Einheften von Druckbogen in einen Papier- od. Kartonumschlag. 2. in einen Papier- od. Kartonumschlag gehaftete Druckschrift

Broschüre *die*; -, -n: leicht gehaftete Druckschrift geringeren Umfangs, Druckheft, Flug-schrift

Brosalge [...zə] *die*; - (*fr.*): in der Tuchherstellung das Bürsten des ↑²Flors (2)

brosieren: [Flor]bürsten

Brougham [bru:m] *der*; -s, -s (*engl.*): ↑ Broom

Brouille [bru:jə...] *die*; -, ...ien (*fr.*) (veraltet): Misselligkeit, Zerwürfnis. **brouillieren** [bru'ji:...] (veraltet): **a**) in Verwirrung bringen; **b**) entzweien, Unfrieden stiften

Brouillon [bru'jɔ:] *das*, auch: *der*; -s, -s: erster Entwurf, Skizze

Browning ['brɔʊŋɪŋ] *der*; -s, -s (nach dem amerik. Erfinder J. M. Browning, 1855–1926): Pistole mit Selbstladevorrichtung

brownen ['braʊnɪŋ] (*engl.*) (EDV): [mehr od. weniger gezielt] in Datenbanken nach etwas suchen

Browser ['braʊzə] *der*; -s, -s (EDV): Software zum Verwalten, Finden u. Ansehen von Dateien (bes. von Websites im Internet). **Browsing** [braʊzɪŋ] *das*; -s (*engl.*) (EDV): das Durchblättern bzw. flüchtige Durchsehen von Daten am Bildschirm

Bruce [bru:ʃe] [*...tʃe*] *die*; -, ...llen (meist Plural) (*nlat.*): nach dem engl. Arzt D. Bruce, 1855–1931: eine Bakteriengattung. **Bruceella** [*...tʃe*] *die*; -, -n: durch Bruceellen hervorgerufene Krankheit

Bruce [bru:ʃe] [*...tʃe*] *das*; -s (*nlat.*): nach dem schott. Afrikanischer J. Bruce, 1730–1794): ein mit dem sehr giftigen Strychnin verwandtes Alkaloid

Brügnolle [brʏn'jo:lə] *die*; -, -n (*fr.*): Pfirsichsorte mit schwer ablösbarem Fruchtfleisch u. glatter Haut

Bruitismus [bryi:...] *der*; - (*fr.-nlat.*): von *fr.* bruit „Lärm, Geräusch“: Richtung der neuen Musik, die in der Komposition auch außermusikalische Geräusche verwendet

Braumaire [brɔ'mɛ:r] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*; „Nebelmonat“): zweiter Monat im französischen Revolutionskalender (22. Oktober bis 20. November)

Brunch [brantʃ, branʃ] *der*; -[e]s od. -, -[e]s od. -e (engl. Bildung aus *engl. breakfast* „Frühstück“ und *lunch* „Mittagsmahlzeit“); spätes, ausgedehntes u. reichliches Frühstück, das das Mittagessen ersetzt. **brunchen**: einen Brunch einnehmen

Brun|ne|lle *die*; -, -n (*roman.*): 1. Braunelle (ein Wiesenkraut, Lippenblütler). 2. Kohlröschen (Orchideengewächs der Alpen)

Brun|ne|lle vgl. Prunelle

brün|nett (*germ.-fr.*): a) braunhaarig; b) braunhäutig. **Brun|ne|tte** *die*; -[n], -n (aber: 2 -[n]): braunhaarige Frau

brün|nie|ren: Metallteile durch ein besonderes Verfahren bräunen

Brus|che|ta [brʊs'keta, bru'sketa] *die*; -, -s u. -... 'kete (*it.*): Vorspeise aus klein gewürfelten Tomaten mit Öl u. Gewürzen auf geröstetem Brot

brüsk (*it.-fr.*; „stachlig, rau“): in unerwartet unhöflicher Weise barsch, schroff. **brüsk|ie|ren**: sich jmdm. gegenüber unhöflich, schroff verhalten, sodass dieser sich [öffentlich] bloßgestellt, verletzt, herausgefordert fühlt

brut [brʏt, franz.: bryt] (*lat.-fr.*): herb (niedrigster Trockenheitsgrad des Champagners)

brutal (*lat.*): roh u. gefühllos; ohne Rücksicht zu nehmen, sein Vorhaben o. Ä. [auf gewaltsame Art] durchsetzend, ausführend

brutal|isie|ren (*lat.-nlat.*): brutal, gewalttätig machen; verrohen

Brutal|is|mus *der*; - (Archit.): Baustil, bei dem die Bauten von dem Material u. der Funktion der Bauelemente bestimmt sein sollen, was dadurch erreicht wird, dass Material, Konstruktion u. a. in ihrer ursprünglichen Beschaffenheit sichtbar sind

Brutal|l|ität *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): a) (ohne Plural) brutales Verhalten; b) brutale Tat, Gewalttätigkeit

brut|to (*lat.-it.*): a) mit Verpackung; b) ohne Abzug [der Steuern]; roh, insgesamt gerechnet (Abk.: *btto.*); **brutto für netto**: der Preis versteht sich für das Gewicht der Ware einschließlich Verpackung (Handelsklausel; Abk.: *bf.*)

Brut|to...

(*lat. brutus* „schwer(fällig)“ → *it. brutto* „unrein; roh“) Wortbildungselement auf dem Gebiet der Wirtschaft u. des Handels mit der Bedeutung „ohne Abzug; mit Verpackung“: – Bruttogewicht – Bruttogewinn – Bruttozialprodukt Ggs. † Netto...

Brut|to|ge|wicht *das*; -[e]s, -e: Gewicht einer Ware einschließlich der Verpackung

Brut|to|ge|winn *der*; -[e]s, -e: 1. Rohgewinn (ohne Abzug der Kosten). 2. (Wirtsch.) Deckungsbeitrag (der Teil des Verkaufserlöses, der die Stückkosten übersteigt)

Brut|to|in|lands|pro|dukt *das*; -[e]s (Wirtsch.): Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft produziert werden

Brut|to|na|ti|o|nal|pro|dukt *das*; -[e]s, -e (österreich.): Bruttozialprodukt (Abk.: BNP)

Brut|to|so|zi|al|pro|dukt *das*; -[e]s, -e: das gesamte Ergebnis des Wirtschaftsprozesses in einem Staat während eines Jahres (Abk.: BSP)

Bru|x|is|mus *der*; - (<*gr.*) (Med.): nächtliches Zähneknirschen; vgl. Bruxomanie. **Bru|x|o|ma|nie** *die*; -: unbewusstes, meist nächtliches Knirschen, Pressen u. Mahlen mit den Zähnen; vgl. Bruxismus

Bru|y|ere|holz [bry'je:ɐ...] *das*; -es, ...hölzer (*fr.*; *dt.*): Wurzelholz der mittelmeerischen Baumheide (wird hauptsächlich für Tabakspfeifen verwendet)

Bryolo|gie *die*; - (<*gr.-nlat.*): Mooskunde; Wissenschaft u. Lehre von den Moosen

Bry|o|nie *die*; -, -n (<*gr.-lat.*): Zaunrübe aus der Familie der Kürbisgewächse (Kletterpflanze)

Bry|o|phyt *der*; -en, -en (meist Plural) (<*gr.-nlat.*): Moospflanze

Bry|o|zo|on *das*; -s, ...zoen (<*gr.-nlat.*): Moostierchen (in Kolonien festsitzendes kleines Wassertier)

B. Sc. [ˈbi:əs:si:] *der*; - = Bachelor of Science

BSE *die*, auch *das*; - (kurz für: bo-

vine spongiforme Enzephalopathie): Rinderwahnsinn, Seuche, die vor allem bei Rindern unheilbare Veränderungen im Gehirn hervorruft

Bub|b|le|gum [ˈbʊblɪɡʌm] *der* od. *das*; -s, -s (*amerik.*): Kaugummi

Bu|lbo *der*; -s, ...onen (<*gr.*): entzündliche Lymphknotenschwellung (bes. in der Leistenbeuge)

Buc|che|ro [ˈbʊkero] *der*; -s, -s u. ...ri (*span.-it.*): schwarzes Tongefäß mit Reliefs aus etruskischen Gräbern

Bu|ch|a|ra, Buchara (nach der Landschaft und Stadt Buchara in Usbekistan) *der*; -[s], -s: handgeknüpfter turkmenischer Teppich mit sehr tiefem Rot (als Grundfarbe) u. einem Reihenmuster aus abgerundeten Achtecken

Bu|ci|na [ˈbu:tsina], Buccina [ˈbʊktsina] *die*; -, ...nae [...ne] (<*lat.*): altröm. Blasinstrument (Metall- od. Tierhorn)

Bu|cin|to|ro [butʃm...] *der*; -s, auch relativiert: Buzentaur *der*; -en (<*gr.-lat.-venez.-it.* (-*nlat.*)): nach einem Untier der griech. Sage benannte Prunkbarke der venezianischen Dogen (12.–18. Jh.)

Buck|ram *der*, auch *das*; -s (<*engl.*): Buchbinderleinwand (grob gewebter u. geglätteter Bezugstoff aus Leinen u. Ä.)

Buck|skin *der*; -[s], -s (<*engl.*): „Bocksfell“: gewalktes u. gerautes Wollgewebe (meist in Körperbindung) für Herrenanzüge

Bud|dha *der*; -s, -s (<*sanskrit.*): „der Erleuchtete“; Ehrentitel des ind. Prinzen Siddhartha (um 500 v. Chr.): 1. [Titel für einen] Verkünder der Lehren des historischen Buddhas. 2. Statue, die einen Buddha (1) darstellt

Bud|d|h|s|mus *der*; - (<*sanskrit.-nlat.*): die von Buddha begründete indisch-ostasiatische Heilslehre

Bud|d|h|st *der*; -en, -en: Anhänger des Buddhismus. **Bud|d|h|s|tin** *die*; -, -n: -nen: weibliche Form zu † Buddhist

bud|d|h|s|tisch: den Buddhismus betreffend, zu ihm gehörend

Budd|le|ia *die*; -, -s (*nlat.*): nach dem engl. Botaniker A. Buddle, 18. Jh.) (Bot.): Sommerflieder

Bud|get [bʏˈdʒe:] *das*; -s, -s (*gall.-*

lat.-fr.-engl.-fr.: Haushaltsplan, Voranschlag von öffentlichen Einnahmen u. Ausgaben. **budgetär**: das Budget betreffend
Budget[be|trag *der*; -s, ...träge: Posten im Haushaltsplan
budget|ie|ren: ein Budget aufstellen. **Budget|ie|rung** *die*; -, -en: Aufstellung eines Budgets
Bud|je|die *die*; -, -n (*gr.-lat.-provenzal.-fr.*): 1. kleiner Laden. 2. kleine Kneipe
Bud|j|ker *der*; -s, -n: Besitzer einer Budike. **Bud|j|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Budiker
Bud|do *das*; -[s] (*jap.*): Sammelbez. für Judo, Karate u. ähnliche Sportarten. **Bud|do|ka** *der*; -[s], -[s] u. *die*; -, -[s]; jmd., der Budo als Sport betreibt
Bu|jen **Re|t|ro** *das*; -s, -s (*span.*): „gute Zuflucht“; ein span. Schlossname: Ruhe-, Zufluchtsort
Bü|fett *das*; -[e]s, -s u. -e, bes. österr. u. schweiz.: Buffet [by'fe:] *das*; -s, -s (*fr.*): 1. Geschirrschrank, Anrichte. 2. a) Schanctisch in einer Gaststätte; b) Verkaufstisch in einem Restaurant od. Café; **kalt|es Buffet**: auf einem langen Tisch zur Selbstbedienung zusammengestellte, meist kunstvoll arrangierte [kalte] Speisen (Salate, Fleisch, Pasteten u. Ä.)
Bü|f|et|t|er [...tje:] *der*; -s, -s (*fr.*): jmd., der das Bier zapft, am Büfett (2) ausschenkt. **Bü|f|et|t|e|re** *die*; -, -n: weibliche Form zu ↑ Büfettier
Bu|ff|a *die*; -, -s (*vulgärlat.-it.*): Kurzform von ↑ Opera buffa
Bu|ff|er [ˈbʊfə] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Puffer, Datenzwischen-speicher in Computern
Bu|ff|et [by'fe:] vgl. Büfett
Bu|ff|o *der*; -s, -s u. ...ff (*vulgärlat.-it.*): Sänger komischer Rollen. **buff|ol|nesk**: in der Art eines Buffos
Bug [*der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Fehler in einem Computerprogramm
Bug|gy [ˈbʌɡi] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. leichter, ungedeckter, ein-spänniger Wagen mit zwei od. vier hohen Rädern (früher bei Trabrennen benutzt). 2. geländegängiges Freizeitauto mit offener Kunststoffkarosserie. 3. zusammenklappbarer Kindersportwagen

bug|sie|ren (*lat.-port.-niederl.*): 1. (Seemannsspr.) [ein Schiff] ins Schlepptau nehmen u. zu einem bestimmten Ziel befördern. 2. (ugs.) jmd./etwas mühevoll irgendwohin bringen, lotsen
Bug|sie|rer *der*; -s, - (Seemannsspr.): kleiner [Hafen]schlepper
Bu|l|hurt *der*; -[s], -e (*fr.*): mittelalterliches Ritterkampfspiel, Turnier
Bu|l|j|a|t|rie [buja...] , **Bu|l|j|a|t|rik** [bu'ja:trik] *die*; - (*gr.-nlat.*): Lehre von den Rinderkrankheiten
Bu|il|der [ˈbilde] *der*; -s, - (*engl.*): „Erbauer“; wichtiger, wachaktiver Bestandteil von Waschmitteln (z. B. Zeolith)
Bu|k|a|n|ier *der*; -s, -, **Bu|k|a|n|ier** *der*; -s, -e (*fr.-engl.*): westindischer Seeräuber im 17. Jh.
Bu|k|ett *das*; -s, -s u. -e (*germ.-fr.*): 1. Blumenstrauß. 2. Duft u. Geschmacksstoffe (sog. Blume) des Weines od. Weinbrands
Bu|k|ett|v|ir|us *das*, auch: *der*; -, ...viren: Virus der Tabakringfleckengruppe, das bei Kartoffelpflanzen buketartigen, gedrängten Wuchs hervorruft
buk|kal (*lat.-nlat.*) (Med.): zur Bache, Wange gehörend
¹**Bu|k|lee** vgl. ¹**Bouclé**
²**Bu|k|lee** vgl. ²**Bouclé**
Bu|k|o|lik *die*; - (*gr.-lat.*): Hirten- od. Schäferdichtung (Dichtung mit Motiven aus der einfachen, naturnahen, friedlichen Welt der Hirten). **Bu|k|o|li|ker** *der*; -s, -; Vertreter der Bukolik; Hirtenlieddichter. **buk|o|l|isch**: a) die Bukolik betreffend; b) in der Art der Bukolik
Bu|k|ra|n|ion *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*; „Ochschädel“): [Fries mit] Nachbildung der Schädel von Opfertieren an griech. Altären, Grabmalern u. ↑ Metopen
bu|l|bär (*gr.-lat.-nlat.*) (Med.): das verlängerte Mark betreffend, von ihm ausgehend
Bu|l|bär|pa|ral|yse *die*; -, -n (Med.): Lähmung der Schluck-, Kau- u. Kehlkopfmuskulatur infolge einer Schädigung des verlängerten Rückenmarks
Bu|l|bi: *Plural* von ↑ Bulbus
bul|bo|id, **bul|bös** (*gr.-lat.*) (Med.): zwiebelförmig, knollig
Bü|l|bül *der*; -s, -s (*arab.-pers.*):

persische Nachtigall (in der pers.-türk. Dichtung Sinnbild der Gott suchenden Seele)
Bul|bus *der*; -s, ...bi u. ...ben (*gr.-lat.*): 1. a) Zwiebel, Pflanzenknolle; b) (Plural: Bulben) Luftknollen an tropischen Orchideen. 2. (Med.) a) zwiebelförmiges, rundliches Organ (z. B. Augapfel); b) Anschwellung
Bu|le *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Ratsversammlung (wichtiges Organ des griechischen Staates, bes. im alten Athen)
Bu|l|ette *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Landsch.): ↑ Frikadelle
Bu|l|gur *der*; -s (*arab.*): lagerfähiges Nahrungsmittel aus gekochtem, getrocknetem Weizen
Bu|l|im|ie *die*; - (*gr.*) (Med.): Störung des Essverhaltens mit Heißhungeranfällen u. anschließend selbsttätig herbeigeführtem Erbrechen
Bu|l|im|iker *der*; -s, - (Med.): jmd., der an Bulimie leidet
Bu|l|im|ike|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bulimiker. **bu|l|im|isch** (Med.): die ↑ Bulimie betreffend, mit ihr einhergehend
Bu|l|car|ri|er [ˈbʊlkærɪɐ̯] *der*; -s, - (*engl.*): Frachtschiff zur Beförderung loser Massengüter; vgl. Carrier
Bu|l|k|a|d|ung *die*; -, -en: unverpackt zur Verschiffung gelangendes Frachtgut
Bu|l|der; -s, -s (*engl.*; „Bulle“): jmd., der auf steigende Börsenkurse spekuliert, ↑ Haussier; Ggs. ↑ Bear
Bu|l|la *die*; -, ...llae [...le] (*lat.*) (Med.): Blase
Bu|l|la|ri|um *das*; -s, ...rien (*lat.-mlat.*): Sammlung päpstlicher ↑ Bullen u. ↑ Brevien
Bu|l|dog® *der*; -s, -s (*engl.*): eine Zugmaschine
Bu|l|dog|ge *die*; -, -n: kurzhaariger, gedrungener Hund mit großem Schädel u. kurzer Schnauze
Bu|l|do|zer [...do:zɐ] *der*; -s, -: schweres Raupenfahrzeug für Erdbewegungen (z. B. als ↑ Planterraue)
Bu|l|le *die*; -, -n (*lat.*; „Wasserblase; Siegelkapsel“): 1. Siegel[kapsel] aus Metall (Gold, Silber, Blei) in kreisrunder Form (als Urkundensiegel, bes. im Mittelalter gebräuchlich). 2. a) mittelalterliche Urkunde mit Metallsiegel

(z. B. die Goldene Bulle Kaiser Karls IV.); **b)** feierlicher päpstlicher Erlass

Bull|le|tin [byl'tē:] *das*; -s, -s

(lat.-fr.): 1. amtliche Bekanntmachung, Tagesbericht. 2. Krankenbericht. 3. Titel von Sitzungsberichten u. wissenschaftlichen Zeitschriften

Bull|finch [ˈbʊlɪntʃ] *der*; -s, -s *(engl.)*: hohe Hecke als Hindernis bei Pferderennen

Bull|lion [ˈbʊljən] *das*; -s, -s *(engl.)*: ungeprägtes Gold od. Silber; Pro-forma-Zahlungsmittel

Bull|mar|ket [...ma:ɪkt] *der*; -s, -s *(engl.)* (Wirtsch.): Markt mit steigenden Börsenkursen u. Preisen; vgl. Bull.; Ggs. ↑ Bear-market

Bull|mas|tiff [...ma:stɪf] *der*; -s, -s *(engl.)*: aus der Englischen Bulldogge u. dem ↑ Mastiff gezüchteter Haushund

bull|lös, bull|lösus *(lat.-nlat.)* (Med.): blasig

Bull|shit [...ʃɪt] *der*; -s *(engl.)* (salopp abwertend): Unsinn, dummes Zeug

Bull|ter|rier *der*; -s, -s *(engl.)*: aus Bulldogge u. Terrier gezüchteter Hund (eine Hunderasse)

Bull|y *das*; -s, -s *(engl.)*: das von zwei Spielern ausgeführte Anspiel im [Eis]hockey

Bul|me|rang [ˈbʊmə...] *der*; -s, -s u. -e *(austral.-engl.)*: a) (Völkerkunde) gewinkeltes od. leicht gebogenes Wurfholz, das bes. von den Aborigines zur Jagd benutzt wurde; **b)** leichtes, gekrümmtes Wurfholz, das zum Werfer zurückkehrt (Spiel- u. Sportgerät)

Bul|me|rang|e|ffekt *der*; -[e]s, -e (nach dem Bild des Bumerangs, der den Werfer treffen kann): unbeabsichtigte negative Auswirkung eines Unternehmens, die sich gegen den Urheber selbst richtet

Bul|na® *der* od. *das*; -[s] (Kurzw. aus: *Butadien* u. *Natrium*): synthetischer Kautschuk

Bun|da *die*; -, -s *(ung.)*: Schaffellmantel ungarischer Bauern, bei dem das bestickte Leder nach oben getragen wird

Bund|ling [ˈbʊndlɪŋ] *das*; -s, -s *(engl.)*: „Bündel, Paket“ (Wirtsch.): Verkaufseinheit mehrerer [zusammengehöriger]

Produkte zu einem Gesamtpreis, der meist unter den jeweiligen Einzelpreisen liegt (z. B. Handy einschließlich Netzkarte)

Bun|ga|low [ˈbʊŋɡalo] *der*; -s, -s *(Hindi-engl.)*: frei stehendes, geräumiges eingeschossiges Wohn- od. Sommerhaus mit flachem od. flach geneigtem Dach

Bun|gee-Jump|ing, Bun|geel|jump|ing [ˈbʊndʒɪdʒʌmpɪŋ] *das*; -s *(engl.)*: durch ein starkes Gummiseil gesichertes Springen kopfüber aus großer Höhe, wobei der bzw. die Springende kurz vor dem Boden aufgehalten wird u. federnd aufpendelt

Bun|ker *der*; -s, -s *(engl.)*: 1. Behälter zur Aufnahme von Massengütern (Kohle, Erz). 2. a) Betonunterstand [im Krieg]; **b)** Schutzbau aus Stahlbeton für militärische Zwecke od. für die Zivilbevölkerung. 3. Sandloch als Hindernis beim Golf. 4. Gefängnis

bun|kern: 1. Massengüter wie Kohle, Erz in Sammelbehälter einlagern. 2. (ugs.) etwas in großer Menge ansammeln, aufbewahren

Bun|ny [ˈbʌni] *das*; -s, -s *(engl.)*: „Häschen“: mit Hasenohren u. -schwänzchen kostümierte junge Frau, die in bestimmten Klubs als Bedienung arbeitet

Buph|thal|mie *die*; -, ...ien *(gr.)* (Med.): krankhafte Vergrößerung des Augapfels

Buph|thal|mus *der*; -, ...mi: ↑ Hydrorophthalmus

Bu|ran *der*; -s, -e *(russ.)*: lang andauernder winterlicher Nordoststurm mit starkem Schneefall in Nordasien

Bu|rat|tj|no *der*; -s, -s u. ...ni *(lat.-it.)*: italien. Bez. für: Glederpuppe, Marionette

Bur|ber|ry® [ˈbɜ:bəri] *der*; -, -s: sehr haltbares englisches Kammgarngewebe

Bu|reau [byˈro:] *das*; -s, -s u. -x: franz. Schreibung von ↑ Büro

Bü|r|e|t|te *die*; -, -n *(germ.-fr.)*: Glasrohr mit Verschlusshahn u. Volumenskala (wichtiges Arbeitsgerät bei der Maßanalyse)

Bur|ger [ˈbø:ɡɐ] *der*; -s, -s *(engl.)*: Kurzform von ↑ Hamburger (ugs.): nach Art des Hamburger belegtes Brötchen

Bur|gun|der *der*; -s, -s: Wein aus Burgund

¹Bur|ka *die*; -, -s *(russ.)*: halbkreisförmig geschnittener Mantelumfang der Kaukasier aus Wolltuch

²Bur|ka *die*; -, -s *(arab.)*: (von muslimischen Frauen in Afghanistan, Pakistan u. Teilen Indiens getragen) den ganzen Körper bedeckender Umhang mit einem Einsatz aus Netzgewebe für die Augen

Bur|lak *der*; -en, -en *(russ.)*: Schiffsknecht, Schiffszieher (im zaristischen Russland)

bur|lesk *(it.-fr.)*: possenhaft. **Bur|les|ke** *die*; -, -n: 1. Schwank, Posse. 2. derb-spaßhaftes Musikstück

Bur|let|ta *die*; -, ...tten u. -s *(it.)*: kleines Lustspiel

Bur|ner [ˈbɜ:nɐ] *der*; -s, -s *(engl.)*: in der Wendung der **Bur|ner sein** (Jugendspr.): alle Erwartungen erfüllen

¹Burn-out, Burn|out [bɜ:nˈlaʊt] *das*; -[s], -s *(engl.)*: „Ausbrennen“: 1. a) Brennschluss; Zeitpunkt, in dem das Triebwerk einer Rakete abgeschaltet wird u. der antriebslose Flug beginnt; **b)** ↑ Flame-out. 2. (Technik) das Durchbrennen von Brennstoffelementen bei Überhitzung. 3. (Med.) Syndrom (a) der völligen Erschlaffen u. körperlichen Erschöpfung

²Burn-out, Burn|out *der*; -s, -s (Med.): jmd., der die Symptome eines ¹Burn-outs (3) zeigt

Bur|nus *der*; -u. -ses, -se *(arab.-fr.)*: Kapuzenmantel der Beduinen

Bü|ro *das*; -s, -s *(lat.-vulgärlat.-fr.)*: 1. Arbeitsraum; Dienststelle, wo die verschiedenen schriftlichen od. verwaltungstechnischen Arbeiten eines Betriebes od. bestimmter Einrichtungen des öffentlichen Lebens erledigt werden. 2. die zu der Dienststelle gehörenden Angestellten

Bü|ro|kr|at *der*; -en, -en *(fr.)* (abwertend): jmd., der in der Anwendung u. Auslegung von Bestimmungen einem starren Formalismus verhaftet ist

Bü|ro|kr|at|ie *die*; -, ...jen: 1. (ohne Plural; abwertend) bürokratische Denk- u. Handlungsweise.

2. Beamten-, Verwaltungsapparat

B
Büro

Büro|kra|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Bürokrat

büro|kra|tisch: 1. (abwertend) sich übergenau an die Vorschriften halten [ohne den augenblicklichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen]. 2. die Bürokratie (2) betreffend

büro|kra|ti|s|ie|ren: den Ablauf, die Verwaltung von etwas einer schematischen, engstirnig-formalistischen Ordnung unterwerfen

Büro|kra|ti|smus *der*; - (abwertend): pedantisches, engstirnig-formalistisches Denken u. Handeln

Bur|ri|to *der*; -s, -s (*span.*): mexik. Gericht aus einem gerollten od. gefalteten Maisfladen mit Füllung

¹**Bur|sa** *die*; -, ...sae [*...zæ*] (*gr.-lat.*): 1. (Med.) Gewebetasche, taschen- od.beutel förmiger Körperhohlraum. 2. (Rel.) Tasche an liturgischen Gewändern

²**Bur|sa** *der*; -[s], -s (nach der gleichnamigen türk. Stadt): handgeknüpfter Seidentepich mit vielfarbig gemusterter Bordüre

Bur|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Studentenwohnheim

Bur|s|i|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Schleimbeutelentzündung

Burst [*bɑːst*] *der*; -[s], -s (*engl.*): bei einer Sonneneruption auftretender Strahlungsausbruch im Bereich der Radiowellen

Bus *der*; -ses, -se (*lat.-engl.*): 1. Kurzform von ↑ Autobus, ↑ Omnibus, ↑ Gyrobus. 2. (EDV) Sammelleitung zur Datenübertragung zwischen mehreren Funktionseinheiten eines Computers

Bu|sch|i|do *das*; -[s] (*jap.*): „Weg des Kriegers“: Ehrenkodex des japanischen Militäradox aus der Feudalzeit

Bu|shel [*ˈbʊʃ*] *der*; -s, -s (aber: 6 -[s]) (*kelt.-mlat.-fr.-engl.*): 1. engl.-amerikan. Hohlmaß (= 36,368 Liter). 2. Getreidemaß in den USA (= 35,239 kg)

business [*ˈbɪznɪs*] *das*; - (*engl.*): a) (abwertend) Geschäftemacherei, vom Profitstreben bestimmtes Geschäft; b) Geschäftsleben

business *as usual* [*ˈbɪznɪs əz ˈjuːʒuəl*] (*engl.*): die Geschäfte gehen ihren Gang, alles geht seinen Gang

Business[class, **Busi**ness-Class [*...kla:s*] *die*; -: bes. für Geschäftsreisende eingerichtete, bequemere Reiseklasse im Flugverkehr

Business[man [*...mən*] *der*; -[s], ...men: Geschäftsmann

Business-to-Business [*...tʊ ˈbɪznɪs*] *das*; - (*engl.*): Handel mit Waren od. Dienstleistungen zwischen Unternehmen [im Internet] (Abk.: B2B)

Business-to-Consumer [*...tʊ ˈkɒn ˈsjuːmə*] *das*; - (*engl.*): Geschäfte zwischen Unternehmen und Privatkunden [im Internet] (Abk.: B2C)

Business-TV [*...tiːviː*] *das*; -[s] (*engl.*): Unternehmensfernsehen; betriebsintern ausgestrahltes Programm zur Mitarbeiterschulung, zur Verbreitung von Informationen, zur Produktpräsentation u. Ä.

Bu|sing [*ˈbʌsɪŋ*] vgl. Bussing

Bus

Autobus und die Kurzform *Bus* werden im Nominativ, Dativ und Akkusativ Singular nur mit einem -s geschrieben, obwohl der Genitiv Singular und die Pluralformen mit Doppel-s gebildet werden.

Bu|s|ard *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): ein Greifvogel

Bu|s|i|ng [*ˈbʌsɪŋ*] *das*; -[s] (*engl.-amerik.*): Beförderung von farbigen Schulkindern per Omnibus in vorwiegend von nicht farbigen Kindern besuchte Schulen anderer Bezirke, um der Rassentrennung entgegenzuwirken

Bu|s|o|le *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.*): Kompass mit Kreisteilung u. Ziellinie zur Festlegung von Richtungen u. Richtungsänderungen in unübersichtlichem Gelände u. unter Tage

Bu|s|i|er [*bʏsˈtjɛː*] *das*; -s, -s (*fr.*): Teil der Unterkleidung für Frauen in Form eines niederrätig anliegenden, kurzen Oberteils ohne Ärmel

Bu|s|i|r|phe|don *das*; -s (*gr.-lat.*): „sich wendend wie der Ochse

beim Pflügen“): Schreibrichtung, bei der die Schrift abwechselnd nach rechts u. nach links läuft (bes. in frühgriech. Sprachdenkmälern)

Bu|su|ki *die*; -, -s (*gr.*): griechische, in der Volksmusik verwendete Lauteninstrument

Bu|ta|di|en *das*; -s (Kunstw.): ungesättigter gasförmiger Kohlenwasserstoff (Ausgangsstoff für synthetischen Gummi)

Bu|tan *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): gesättigter gasförmiger Kohlenwasserstoff, der in Erdgas u. Erdöl enthalten ist

Bu|t|anol *das*; -s, -e (*gr.-nlat.; arab.*): ↑ Butylalkohol

butch [*bʊtʃ*] (*engl.*): ausgeprägt männlich (im Aussehen usw.)

Buten *das*; -s (*gr.-nlat.*): ↑ Butylen

¹**Bu|tj|ke** vgl. Budike

²**Bu|tj|ke** vgl. Boutique

Bu|tj|ker usw. vgl. Budiker usw.

Bu|tj|n *das*; -s (*gr.-nlat.*): vom Butan abgeleiteter, dreifach ungesättigter Kohlenwasserstoff

But|ler [*ˈbʌtlɚ*] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Diener in einem vornehmen Haushalt, bes. in England

But|ter|fly [*ˈbʌtɛflaɪ*] *der*; -[s], -s (*engl.*): „Schmetterling“: 1. bestimmter Spreizsprung im Eisstocklaufen. 2. (Turnen) Salto seitwärts gestreckt, der von einem Bein gesprungen und auf dem anderen Bein (Schwungbein) aufgefangen wird.

3. (ohne Plural) Butterflystil

Bu|t|er|fly|stil *der*; -[e]: Schmetterlingsstil (im Schwimmsport)

But|ton [*ˈbʌtʊn*] *der*; -s, -s (*engl.*): „Knopf“: 1. runde Plakette zum Anstecken [mit einer Aufschrift], die die politische, religiöse u. a. Einstellung des Trägers zu erkennen gibt. 2. (EDV) virtueller Schalter, Knopf zum Anklicken auf einer grafischen Benutzeroberfläche

Bu|t|ton-down-Hemd [*...ˈdʌvɪn...*] *das*; -[e]s, -en: sportliches Oberhemd, dessen Kragenspitzen festgeknöpft sind

Bu|t|yl *das*; -s (*gr.-nlat.*): Kohlenwasserstoff mit vier Kohlenstoffatomen. **Bu|t|yl|al|ko|hol** *der*; -s, -e: als Lösungsmittel od. Riechsalz verwendeter Alkohol mit vier Kohlenstoffatomen

Bu|t|yl|en *das*; -s: ungesättigter gasförmiger Kohlenwasserstoff

(aus Erdöl gewonnener Ausgangsstoff für Nylon u. Ä.)

Butyrat *das*; -s, -e; Salz od. Ester der Buttersäure

Bu|vet|te [by'vetə] *die*; -, -n (*fr.*): kleine Weinstube

Bu|xus *der*; - (*lat.*): Buchsbaum

Bu|yah|olik [baɪə'hɔlik] *der*; -s, -s (*engl.*): ↑ Shopaholic

Buy-out ['baɪləʊt] *das* u. *der*; -s, -s (*engl.*): Kurzform von ↑ Management-Buy-out

Bu|zen|taur vgl. Bucintoro

Bu|z|er ['bʊzə] *der*; -s, - (*engl.*):

Gerät, das [auf Knopfdruck] einen Summtone erzeugt

bye-bye (*engl.*): auf Wiedersehen!

By|ll|ine *die*; -, -n (*russ.*): episches Heldenlied der russischen Volksdichtung

By|pass ['baɪpɑs] *der*; [-es],

...pässe (*engl.*): 1. a) (Technik) Umführung [einer Strömung], Nebenleitung; b) (Elektrot.) Kondensator (1) zur Funkentstörung, 2. (Med.) a) Umleitung der Blutbahn; b) Ersatzstück, durch das die Umleitung der Blutbahn verläuft

By|ro|nis|mus [bajro...] *der*; - (*nl.*): literarische Richtung des 19. Jh.s, die sich an der satirisch-melancholischen Welt-schmerzlichkeit des engl. Dichters Byron (1788–1824) orientiert (z. B. Platen, Grabbe, Puschkin, Musset)

Bys|sus *der*; - (<*gr.-lat.*): 1. kostbares, zartes Leinen- od. Seiden-gewebe des Altertums (z. B. ägyptische Mumienbinden), 2. ☉ feines Baumwollgewebe für Leibwäsche, 3. Haftfäden mehrerer Muschelarten (als Muschelseide verarbeitet)

By|te [bajt] *das*; [-s], [-s] (*engl.*) (EDV): zusammengehörige Folge von acht Bits zur Darstellung eines Zeichens (kleinste im Speicher eines Computers adressierbare Informationseinheit)

By|zan|t|iner *der*; -s, - (<nach Byzanz, dem alten Namen von Istanbul/Konstantinopel) (veraltet abwertend): Kriecher, Schmeichler. **By|zan|t|ine|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Byzantiner

by|zan|t|inisch: 1. zu Byzanz gehörend, 2. (veraltet, abwertend) kriecherisch, unterwürfig

By|zan|t|in|is|mus *der*; -, ...men (*nl.*): (abwertend): Kriecherei, unwürdige Schmeichelei

By|zan|t|in|ist *der*; -en, -en: Wissenschaftler [u. Lehrer] auf dem Gebiet der Byzantinistik

By|zan|t|in|is|tik *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der byzantinischen Kultur u. Geschichte befasst

By|zan|t|in|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Byzantinist

By|zan|t|in|o|lo|gie *die*; -: 1 Byzantinistik

B2B [bi:tʊ'bi:] *das*; -: Abk. für ↑ Business-to-Business

B2C [bi:tʊ'si:] *das*; -: Abk. für ↑ Business-to-Consumer

C c

c, ch s. Kasten Seite 180

Ca. (Abk. für *nl.* Carcinoma) = Karzinom

Cab [kæb] *das*; -s, -s (*engl.*): ein-spännige englische Droschke

Ca|bal|et|ta *die*; -, -s u. ...tten (*it.*): der ↑ Kavatine (a) ähnliche kleine Arie

Ca|bal|le|ro [kabal'le:ro, auch: kava...] *der*; -s, -s (*lat.-span.*):

1. (Geschichte) spanischer Edelmann, Ritter, 2. Herr (spanischer Titel)

Ca|ban [ka'bɑ:] *der*; -s, -s (*fr.*): a) kurzer sportlicher Herren-mantel; b) längere [Kostüm]ja-cke für Frauen

Ca|bal|n|ö|si vgl. Kabanossi

Ca|ba|ret [kaba're:, auch: 'kabare] vgl. Kabarett

Ca|b|cart ['kæbka:t] *das*; [-s], -s (*engl.*): einspänniger, zweirädriger Wagen

Cable|car ['keɪblkɑ:] *das*; -s, -s, auch *die*; -, -s (*engl.*): a) Stand-seilbahn; b) Straßenbahn, die von Seilen gezogen wird (z. B. in San Francisco)

Cable|trans|fer ['keɪbltrænsfe:] *der*; -s, -s (*engl.*): telegrafische Überweisung von Geldbeträgen nach Übersee (Abk.: CT)

Ca|bo ['ka:...] *der*; -s, -s (*port.* u.

span.): Kap, Vorgebirge (meist in geografischen Namen)

Ca|bo|chon [kabo'ʃɔ:] *der*; -s, -s (*fr.*): a) Schliff, bei dem die Oberseite des Schmucksteins kuppelförmig gewölbt erscheint; b) Schmuckstein mit Cabochonschliff

Ca|bo|clo [ka'boʎlu] *der*; -s, -s (*indian.-port.*): Nachkomme aus den Ehen zwischen den ersten portugiesischen Siedlern u. indianischen Frauen in Brasilien

Ca|bo|tal|ge [...'ta:ʒə] vgl. Kabotage

Ca|b|re|ta *das*; -s (*span.*): sehr feines Nappelerde aus den Höhen spanischer Bergziegen

Ca|b|rio, Kabrio *das*; [-s], -s: kurz für ↑ Cabriolet (1), ↑ Kabriolett.

Ca|b|ri|o|let [...'le:], Kabriolett [...'let, auch, österr. nur: ...'le:] *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): 1. Auto mit aufklappbarem od. versenkbarem Verdeck, 2. (veraltet) leichter, zweirädriger Einspanner

Ca|b|ri|o|li|mou|si|ne, Kabriolimou-sine *die*; -, -n (Kurz-w. aus: *Cabriolet* u. ↑ *Limousine*): a) Auto mit aufrollbarem Verdeck; b) ↑ Limousine mit abnehmbarem Verdeck

Cac|cia ['katʃa] *die*; -, -s (*lat.-vul-gärlat.-it.*; „Jagd“): Kanon von zwei Solostimmen mit Instrumentalstütze in der italienischen ↑ Ars nova

Ca|cha|ça [ka'ʃasa] *der*; - (<*port.*): brasilianischer Zuckerrohr-branntwein

Cache [kæʃ, auch: kaʃ] *der*; -, -s (*fr.-engl.*) (EDV): Speichereinheit als Zwischenträger von Daten zweier kommunizierender Funktionseinheiten unterschiedlicher Datenflussgeschwindigkeiten; Pufferspeicher

Cache-cache [ka'ʃkaʃ] *das*; - (*fr.*): Versteckspiel

Ca|che|lot [ka'ʃɔ'lot] vgl. Kasche-lott

Cache|mi|re [kaʃ'mi:ʒ] vgl. Kasch-mir

Ca|che|nez [kaʃ(ə)'ne:] *das*; - [...:e:(s)], - [...:e:s] (*fr.*) (veraltet): [seidene] Halstuch

Cache|se|x|e [kaʃ'seks] *das*; -, - (*fr.-amerik.*): sehr knapper Damen-od. Herrenslip

Ca|chet [ka'ʃe:, auch: ka'ʃe] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Siegel, 2. Eigenart, Gepräge, Eigen-tümlichkeit

C

Cach

C Cach	c, ch	
	Häufig gebrauchte Fremdwörter, die ein <i>c</i> oder ein <i>ch</i> enthalten, können sich nach und nach der deutschen Schreibweise angleichen.	Dagegen wurde <i>c</i> zu <i>z</i> vor <i>e, i, y, ä</i> und <i>ö</i> : – Zentrum für Centrum – Zirkus für Circus – Zäsur für Cäsar
	Dabei wurde <i>c</i> in der Regel zu <i>k</i> vor <i>a, o, u</i> und vor Konsonanten (Mitlauten): – Kalzium, fachsprachlich Calcium – Kopie für Copie – Akkusativ für Accusativ – Spektrum für Spectrum	In manchen Fremdwörtern kann <i>ch</i> der ursprünglichen Aussprache entsprechend auch <i>sch</i> geschrieben werden: – Chicorée, auch Schikoree – Charme, auch Scharm

Cache|talge [kaʃ'ta:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*) (Kunstwiss.): 1. (ohne Plural) Verfahren der Oberflächen-gestaltung in der modernen Kunst, bei dem Münzen, Schrauben u. Ä. in reliefartig erhöhte Farbschichten wie ein Siegel eingedrückt werden. 2. ein nach diesem Verfahren gefertigtes Bild

Calche|te|ro [katʃ'e...] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-span.*): Stierkämpfer, der dem vom † Matorador (1) verwundeten Stier den Gnadenstoß gibt

cal|chieren [kaʃ'ji...] vgl. kaschieren

Cal|chot [kaʃ'o:]; Kaschott *das*; -s, -s (*lat.-galloroman.-fr.*) (veraltet): 1. finsternes (unterirdisches) Gefängnis. 2. strenger Arrest

Cal|chou [kaʃ'u:] *das*; -s, -s (*ital.-port.-fr.*): 1. Gambir. 2. Hustenmittel (Salmiakpastillen)

Cal|chu|cha [kaʃ'tʃuʃa] *die*; - (*span.*): andalusischer Solotanz im ³/₄-Takt mit Kastagnettenbegleitung

Ca|cili|a|nis|mus [tsetsi...] *der*; - (*nl.*); nach der heiligen Cäcilia, seit dem 15. Jh. Schutzpatronin der Musik (Musik): kirchenmusikalische Reformbewegung (in Bezug auf die Hinwendung zur mehrstimmigen † Vokalmusik) im 19. u. beginnenden 20. Jh.

Cal|cio|ca|val|lo [katʃ'oka'valo] *der*; -[s], -s (*lat.-it.*): [geräucherter] süditalienischer Hartkäse

Cal|ta|ceae [kaktatʃe:ɛ] *die* (Plural) (*gr.-lat.-nl.*): wissenschaftliche Bez. für † Kaktazeen

CAD [kæd] *das*; -s (Abk. für engl. computer-aided design „computerunterstütztes Entwerfen“): rechnerunterstützte Konstruktion u. Arbeitsplanung

Cal|da|ve|r|in vgl. Kadaverin

Cad|die [ˈkædi, ˈkædi] *der*; -s, -s (*lat.-provenzal.-gaskogn.-fr.-engl.*): 1. Junge, der dem Golfspieler die Schläger trägt. 2. zweirädriger Wagen zum Transportieren der Golfschläger. 3. Ⓜ Einkaufswagen [in einem Supermarkt]

Cad|dy [ˈkædi, ˈkædi] *der*; -s, -s (*engl.*): „Behälter“: Schutzhülle für eine CD-ROM od. DVD, mit der diese in das Laufwerk eingeführt wird

Cad|dett vgl. ³Kadett

Cad|mi|um vgl. Kadmium

Cad|dre [ˈka:drə] *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): Kennzeichnung bestimmter Cadrepartien beim Billard (in Verbindung mit zwei Zahlen; z. B. Cadre 47/2)

Cad|dre|par|tie *die*; -, -n; † Kaderpartie

Cal|du|ce|lus [kaˈdu:tʃelus] *der*; -, ...cei (*lat.*): Heroldsstab des altrömischen Gottes Merkur

Caec|um [ˈtʃe:...] vgl. Zäkum

Caer|mo|ni|ale [tʃe...] vgl. Zeremoniale

Caes|ium [ˈtʃe:...] vgl. Cäsium

Cal|fard [kafa:r] *der*; -[s] (*fr.*) (schweiz.), sonst veraltet): Unlust; Überdross

Cal|fé [kaʃ'e:] *das*; -s, -s (*arab.-türk.-it.-fr.*): Gaststätte, die vorwiegend Kaffee u. Kuchen anbietet; Kaffeehaus; vgl. Kaffee.

Cal|fé au Lait [kaʃ'eˈle] *der*; - -, -s, -s (*franz.*): Milchkaffee. **Ca-**

fé comp|plet [kaʃeˈkɔˈple] *der*; - -, -s -s [...kɔˈple] (schweiz.): Kaffee mit Milch, Brötchen, Butter u. Marmelade. **Cal|fé crème**, **Ca-**

fé Crème [kaʃeˈkre:m] *der*; - -, -s - [-ˈkre:m]; Kaffee mit Sahne. **Cal|fé mé|lange** [kaʃeˈmɛˈlɑ:ʒ] *der*; - -, -s - [-mɛˈlɑ:ʒ] (schweiz.): Kaffee mit Schlag-

sahne

Cal|fe|te|r|ia *die*; -, -s u. ...jen (*arab.-türk.-it.-amerik.-span.*):

Imbissstube, Restaurant mit Selbstbedienung

Cal|fe|t|ier [kaʃ'eˈtje:] *der*; -s, -s (*arab.-türk.-it.-fr.*) (veraltet): Kaffeehausbesitzer. **Cal|fe|t|ie|re** [...tjeˈre] *die*; -, -n (veraltet): 1. Kaffeehauswirtin. 2. Kaffee-kanne

Cal|ful|sa [k...] *die*; -, -s (*port.*): weibliche Form zu † Cafuso. **Ca-ful|so** *der*; -s, -s (*port.*): Nachkomme eines negriden u. eines indianischen Elternteils in Brasilien

Cal|hier [kaʃ'e:] *das*; -s, -s (*fr.*): „Schreibheft“ (Geschichte): Wünsche od. Bescheiden enthaltendes Schreiben, das dem König von den Ständevertern überreicht wurde

Cal|ip|r|in|ha [kaipiˈrinja] *der*; -s, -s u. *die*; -, -s (*port.*): Cocktail aus Cachaça, Zucker, Limetten u. zerstoßenem Eis

Cais|son [keˈsõ:] *der*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): Senkkasten für Bauarbeiten unter Wasser. **Cais|son-krank|heit** *die*; - (Med.): Krankheit, die nach Arbeiten unter erhöhtem Luftdruck auftritt; Druckluftkrankheit

Cake [ke:k, keik] *der*; -s, -s (*engl.*) (schweiz.): in länglicher Form gebackene Art Sandkuchen

Cake|walk [ˈkeikwɔ:k] *der*; -[s], -s (*engl.*): um 1900 entstandener afroamerikanischer Gesellschaftstanz

cal = Kalorie

Cal|a|ma|jres *die* (Plural) (*span.*): Gericht aus frittierten Tinten-fischstückchen

Cal|a|mus *der*; -, ...mi (*gr.-lat.*): 1. antikes Schreibgerät aus Schilfrohr. 2. hohler Teil des Federkiels bei Vogelfedern (Spule)

cal|a|n|do (*gr.-lat.-it.*) (Musik): an Tonstärke u. Tempo gleichzeitig abnehmend (Vortragsanweisung)

Call**ca****l****ne****us** [kal'ka:neʊs] *der*; -, ...nei [...neɪ] (*lat.*) (Biol., Med.): Fersenbein, hinterster Fußwurzelknochen

Call**ce****l****o****l****a****r****i****a** vgl. Kalzeolarie

Call**ces** [ˈkaltse:s] *Plural* von ¹Calx

Call**ce****t****t****o** [kal'ʧeto] *der* od. *das*; [-s] (*it.*): ital. Bez. für: Straßenfußball

Call**c****i****f****e****r****o****l****i** *das*; -s (Kurzsw. aus *nlat. calciferus* „Kalk tragend“ u. † *Ergosterol*): Vitamin D₂ [mit antirachitischer Wirkung]

Call**c****i****n****a****t****i****o****n** usw. vgl. Kalzination usw.

Call**c****i****o** [ˈkaltʃo] *das*; - (<*it.*): 1. italienisches (bes. florentinisches) rugbyartiges Fußballspiel. 2. ital. Bez. für: Fußball

Call**c****i****s****p****o****n****g****i****a****e** [...ˈɡiɛ] *die* (*Plural*) (*lat.*): Kalkschwämme

Call**c****i****t** [auch: ...ˈtʃɪt] vgl. Kalzit

Call**c****i****u****m** usw. vgl. Kalzium usw.

Call**c****u****l****u****s** [ˈkalkulus] *der*; -, ...li: 1. in der Antike der Rechenstein für den † Abakus (1). 2. † Konkrement

Call**d****a****r****i****u****m** vgl. Kaldarium

Call**d****e****r****a**, *Kaldera* *die*; -, ...ren (*lat.-span.*) (Geol.): durch Explosion od. Einsturz entstandener kesselartiger Vulkankrater

Call**e****m****b****o****u****r**, **Call****e****m****b****o****u****r**g [kaläˈbu:ʁ] *der*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): Wortspiel; vgl. Kalauer

Call**e****n****d****a****e** [...ˈde] vgl. Kalenden

Call**e****n****d****u****l****a** *die*; -, ...lae [...ˈle] (*lat.-nlat.*): Ringelblume (Korbblütler)

Call**f** [kalf, engl.: ka:f] *das*; -s (*engl.*): Kalfsleder, bes. zum Einbinden von Büchern

Call**g****o****n**® [k...] *das*; -s (Kunstsw.): ein Wassererhärtungsmittel

Call**i****b****a**n [ˈkaiβan, engl.: ˈkæliβæn] vgl. Kaliban

Call**i****l****i****c****e** [kaˈli:ʧə] *die*; - (*span.*): Salzvorkommen mit hohem Gehalt an Natriumnitrat im Boden trockener Klimagebiete

Call**i****f****o****r****n****i****u****m** *das*; -s (*nlat.*): nach dem US-Bundesstaat Kalifornien: künstlich hergestelltes chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Cf)

Call**i****j****i****n****a** *die*; -, -s (*span.*): sommerliche Lufttrübung durch Staub u. Schlieren der aufsteigenden Warmluft, bes. über den Hochflächen Innerspaniens

Call [ko:l] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): „Ruf“: 1. (Börsenw.) Kauf-

option. 2. (meist Plural) Optionspapier auf steigende Aktien.

3. Telefonat

Call**l****a** *die*; -, -s (*gr.-nlat.*): (zu den Aronstabgewächsen gehörende) Pflanze mit breiten, glatten grünen Blättern u. lang gestieltem Blütenstand mit weißem Hüllblatt

Call**l****a****g****e****n****t**, **Call**-**A****g****e****n****t** [ˈkɔ:lɔːgɛnt, auch: ...ˈeɪdʒənt] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): † Callcenter-agent

Call**l****a****n****e****t****i****c****s**® [keləˈnetɪks] *die* (*Plural*) (Kunstw.; nach der Amerikanerin Callan Pinckney, * 1939): Fitnesstraining, das bes. auf die tieferen Bindegewebsschichten wirkt

Call**l****o****y** [ˈkɔ:lboɪ] *der*; -s, -s (*engl.*): junger Mann, der auf telefonischen Anruf hin Besuche macht od. Besucher empfängt u. gegen Bezahlung deren [homo]sexuelle Wünsche befriedigt

Call**b****y**-**Call** [ˈkɔ:lbaɪˈkɔ:l] *das*; -s (meist ohne Artikel) (*engl.*): Auswahl einer bestimmten Telefongesellschaft durch Vorwählen einer bestimmten Nummer [bei jedem Anruf]

Call**l****c****a****r** [ˈkɔ:lka:] *der*; -s, -s (*engl.*): Mietauto, das nur telefonisch bestellt werden kann

Call**l****c****e****n****t****e****r**, **Call**-**C****e****n****t****e****r** [ˈkɔ:lseɪntɚ] *das*; -s, - (*engl.-amerik.*): Büro, zentrale Stelle, an der eingehende Anrufe entgegengenommen u. bearbeitet od. weitergeleitet werden. **Call****c****e****n****t****e****r****a****g****e****n****t**, **Call**-**C****e****n****t****e****r**-**A****g****e****n****t** [...ˈgɛnt, auch: ...ˈeɪdʒənt] *der*; -en, -en od. -s, -s: jmd., der in einem † Callcenter Anrufe entgegennimmt. **Call****c****e****n****t****e****r****a****g****e****n****t****i****n**, **Call**-**C****e****n****t****e****r**-**A****g****e****n****t****i****n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Callcenteragent

Call**l****g****i****r****l** [ˈkɔ:lɡɔ:l] *das*; -s, -s (*engl.*): Prostituierte, die auf telefonischen Anruf hin Besucher empfängt od. Besuche macht

Call**i****n** [kɔ:lˈɪn] *das*; -[s], -s (*engl.*): Sendung im Rundfunk od. Fernsehen, in der die Zuhörer bzw. Zuschauer anrufen können; Anrufsendung

Call**l****i****n****g****-C****a****r****d**, **Call****l****i****n****g****c****a****r****d** [ˈkɔ:lɪŋka:ʁt] *die*; -, -s (*engl.*): Telefonkarte zum internationalen bargeldlosen Telefonieren

Call**s** [kɔ:lz] *Plural* von † Call

Call**u****s** vgl. Kallus

call**m****a****t****o** (*gr.-lat.-it.*) (Musik): beruhigt (Vortragsanweisung)

Call**m****e** vgl. Kalme

Call**o** vgl. Kalo

Call**o****r** *der*; -s (*lat.*): (Med.):

Wärme, Hitze (als Symptom einer Entzündung)

call**o****r****i****s****i****e****r****e****n** vgl. Kalorieren

call**o****y****o****s** [...ˈjɔs] *die* (*Pluralis*) (*span.*): wollige Felle des spanischen od. südamerikanischen Merinolammes

Call**u****m****e****t** vgl. Kalumet

Call**u****t****r****o****n** *das*; -s, ...one u. -s (Kurzsw. aus *California University Cyclotron*): eine Trennanlage für † Isotope

Call**v****a** vgl. Kalva

Call**v****a****d****o****s** *der*; -, - (*fr.*): nach dem Franz. department; französischer Apfelbranntwein

Call**v****a****r****i****a** *die*; -, ...riae [...ˈrɛɪ] (*lat.*) (Med.): knöchernes Schädeldach

call**v****i****n****i****s****c****h**, kalvinisch (*nlat.*): nach dem Genfer Reformator J. Calvin, 1509–1564; die Lehre Calvins betreffend; nach der Art Calvins. **Call****v****i****n****i****s****m****u****s**, Calvinismus *der*; -: evangelisch-reformierte Glaubenslehre des Genfer Reformators J. Calvin, welche die nur geistige Präsenz Christi beim Abendmahl u. die [sich auch im irdischen Glück offenbarende] Prädestination der von Gott Auserwählten vertritt. **Call****v****i****n****i****s****t**, Calvinist *der*; -en, -en: Anhänger des Calvinismus. **Call****v****i****n****i****s****t****i****n**, Calvinistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Calvinist. **call****v****i****n****i****s****t****i****s****c****h**, kalvinistisch: zum Calvinismus gehörend, ihn betreffend

Call**v****i****t****i****e****s** [kalˈvi:tʃi:es] *die*; - (*lat.*) (Med.): Kahlköpfigkeit

¹ **Calx** *die*; -, Calces [...ˈtse:s] (*lat.*) (Med.): Ferse

² **Calx** *die*; -, Calces [...ˈtse:s] (*gr.-lat.*): Kalk

Cal**y****e****s**: *Plural* von † Calyx

cal**y****i****c****i****n****i****s****c****h** (*gr.-nlat.*) (Bot.): kelchartig (von Blütenhüll)

Cal**y****p****s****o** [kaˈlɪpsɔ] *der*; -[s], -s (Herkunft unsicher): 1. volkstümliche Gesangsform der afroamerikanischen Musik Westindiens. 2. figurenreicher Modetanz im Rumbaerhythmus

Cal**y****p****t****r****a** vgl. Kalyptra

Cal**y****x** *der*; -, ...lyces [ˈkalytse:s] (*gr.-lat.*): 1. (Bot.) Blütenkelch.

2. (Zool.) Körperteil der Seelilien

Cal|z|o|ne *die*; -, -n (*ital.*): zusammengeklappte, gefüllte Pizza

CAM [kæm] *das*; -s (Abk. für *engl. computer-aided manufacturing* „computerunterstütztes Fertigen“): rechnerunterstützte Steuerung u. Überwachung von Produktionsabläufen

Ca|ma|lieu [kama'jø:] *die*; -, -en (*fr.*): 1. aus einem Stein mit verschiedenen gefärbten Schichten (z. B. aus Onyx) herausgearbeitete ↑ Kamee. 2. Gemälde auf Holz, Leinwand, Porzellan, Glas, das in mehreren Abtönungen einer Farbe gehalten ist, bes. häufig grau in grau; vgl. Grisaille (1 b)

Ca|ma|lieu|mal|lei *die*; -: besondere Art der Porzellanmalerei (Ton-in-Ton-Bemalung)

Ca|ma|re|ra *die*; -, -s (*gr.-lat.-span.*): span. Bez. für: Kellnerin. **Ca|ma|re|ro** *der*; -[s], -s: span. Bez. für: Kellner

Cam|ber ['kæmbɜr] *der*; -s, - (*engl.*): weicher Herrenfilzhut

Cam|bi|a|ta *die*; -, ...ten (*lat.-it.*) (Musik): vertauschte Note, Wechselnote

Cam|bio usw. vgl. **Kambio** usw.

Cam|bi|um vgl. **Kambium**

Cam|cor|der *der*; -s, - (*engl.*): Kurzw. aus *camera* „Kamera“ u. ↑ **Recorder**: Kurzw. für **Kamerarekorder**

Ca|me|lot vgl. **Kamelott**

Ca|mem|bert ['kæmbe:ɐ̯, kamä'be:ɐ̯] *der*; -s, -s (*fr.*): nach der franz. Stadt in der Normandie: vollfetter Weichkäse mit weißem Schimmelbelag

Ca|meo ['kæmioʊ] *der*; -s, -s (*it.-engl.*): „Nebenrolle“: Kurzauftritt prominenter Zeitgenossen in einem Film

Ca|me|ra ob|s|cu|ra *die*; -, ...rae [...re] ...rae [...re] (*lat.*): „dunkle Kammer“: innen geschwärtzter Kasten mit transparenter Rückwand, auf der eine an der Vorderseite befindliche Sammelrinne ein auf dem Kopf stehendes, seitenverkehrtes Bild erzeugt (Urform der fotografischen Kamera)

Ca|mer|len|go *der*; -s, -s (*it.*): Schatzmeister des Kardinalskollegiums, Kämmerer

Ca|mi|on [kami'o:] *der*; -s, -s (*fr.*) (schweiz.): Lastkraftwagen

Ca|mi|on|nal|ge [kami'o'na:ʒə] *die*; - (schweiz.): 1. Spedition. 2. Gebühre für die Beförderung von Frachtgut

Ca|mi|on|neur [kami'o'nø:ʁ] *der*; -s, -e (schweiz.): Spediteur

Ca|mi|sol|e [kami'zɔ:] *das*; -s, -s (*fr.*): Hemdröckchen mit schmalen Trägern und eingearbeitetem Brustenteil

Ca|mor|ra, Kamorra *die*; - (*it.*): Gehéimbund in Süditalien, bes. in Neapel

Ca|mou|f|la|ge [kamu'fla:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): 1. (veraltet) Tarnung von Befestigungsanlagen.

2. (abwertend) Tarnung von [politischen] Absichten. **ca|mou|f|lie|ren** (*it.-fr.*) (veraltet): tarnen, verbergen

Cam|p [kæmp] *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.-engl.*): 1. [Zelt]lager, Ferienlager (aus Zelten od. einfachen Häuschen). 2. Gefangenelager

Ca|mp|a|g|ne [kam'panjə] vgl. **Kampagne**

Ca|mp|a|ni|le vgl. **Kampanile**

Ca|mp|a|nu|la *die*; -, ...lae [...le] (*lat.-mlat.*): Glockenblume

Ca|mp|a|ri® *der*; -s, -s (aber: 2-) (*it.*): ein Bitterlikör

Ca|mp|e|che|holz [kam'pɛtʃe...] vgl. **Kampescheholz**

cam|pen ['kæmpn] (*lat.-it.-fr.-engl.*): am Wochenende od. während der Ferien im Zelt od. Wohnwagen leben. **Cam|per** *der*; -s, -; jmd., der am Wochenende od. während der Ferien im Zelt od. Wohnwagen lebt. **Cam|pe|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Camper**

Ca|mp|e|si|no *der*; -s, -s (*lat.-span.*): armer Landarbeiter, Bauer (in Spanien u. Südamerika)

Cam|pher vgl. **Kampfer**

Cam|pie|ren (österr., schweiz.): ↑ **campen**; vgl. **kampieren**

Ca|mp|ig|ni|en [käpnjē:] *das*; -[s] (nach der Fundstelle Campigny in Frankreich): Kulturstufe der Mittelsteinzeit

Cam|pi|lit *das*; -s (*gr.*): starkes Nervengift

Cam|ping ['kɛm...] *das*; -s (*lat.-it.-fr.-engl.*): das Leben im Freien [auf Campingplätzen], im Zelt od. Wohnwagen während der Ferien od. am Wochenende

Cam|ping|platz *der*; -es, ...plätze: Gelände, auf dem gegen Ge-

bühre gezeltet bzw. der Wohnwagen abgestellt werden darf

Cam|p|me|et|ing ['kæmpni:tɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.-amerik.*): [↑ methodistische] Versammlung zur Abhaltung von Gottesdiensten im Freien od. in einem Zelt (bes. in den USA); Zeltmission

Cam|po ['kampo] *der*; -s, -s (meist Plural) (*lat.-span. u. port.*): 1. brasilianische ↑ Savanne mit weiten Grasflächen. 2. Rinderhaut aus Eigenschlachten südamerikanischer Viehzüchter

Cam|po|san|to *der*; -s, -s od. ...ti (*lat.-it.*): ital. Bez. für: Friedhof

Cam|pus ['kæm...; engl.: 'kæmpəs] *der*; -, Plur. -u. -e (*lat.-engl.-amerik.*): Gesamtanlage einer Hochschule; Universitätsgelände

Ca|mp|us|maut *die*; -, -en (ugs. scherzh.): Studiengebühr

cam|py ['kæmpi] (*engl.*): extravagant, theatralisch, manieristisch

Ca|na|di|enne [kana'djɛn] *die*; -, -s (*fr.*): lange, warme, sportliche Jacke mit Gürtel

Ca|na|ille [ka'nailɛ, auch: ...'naij(ə)] vgl. **Kanaïlle**

Ca|ny|le *der*; -, ...li (*babylon.-assyrl.-gr.-lat.-it.*): ital. Bez. für: Kanal

Ca|na|lis *der*; -, ...les (*lat.*) (Med.): röhrenförmiger Durchgang, Körperkanal (z. B. Verdauungskanal)

Ca|na|pé vgl. **Kanapee**

Ca|na|rie *die*; - (*fr.*): nach den Kanarischen Inseln: Paartanz im $\frac{3}{4}$ - od. $\frac{3}{8}$ -Takt (vom 16. bis 18. Jh. Gesellschaftstanz), eine Art schnelle ↑ **Courante** od.

↑ **Gigue**

Ca|na|s|ta *das*; -s (*lat.-span.*): „Korb“: (aus Uruguay stammendes) Kartenspiel

Can|can [kã'kã:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): lebhafter Tanz im $\frac{2}{4}$ -Takt, heute vor allem Schautanz in Varietés u. Nachtlokalen

can|celn ['kɛntsɪn] (*lat.-fr.-engl.*): streichen, absagen, rückgängig machen

Ca|nc|er *der*; -s, - (*lat.*): ↑ **Karzinom**

Ca|nc|er en Cuirasse [käseräk'i-ras] *der*; -s, -s, -s (*fr.*) (Med.): Brustdrüsenkrebs mit harten Ausläufern, die in angrenzende Teile des Brustkorbs eindringen

can|ce|ro|gen vgl. kanzerogen
Can|ci|ón [kan'θjón] *das*; -s, -s
 (lat.-span.): spanisches lyrisches Gedicht
Can|ci|o|nei|ro [kásju'najro]: portugiesische Form von † Cancionero
Can|ci|o|ne|ro [kansjo'ne:ro, span.: kanθjo'nero] *der*; -s, -s: eine Sammlung portugiesischer u. spanischer Gedichte u. Lieder des 12.–14. Jh.s
can|d. = candidatus; vgl. Kandidat
Can|de|lla *die*; -, - (lat.): „Wachlicht, Kerze“; Einheit der Lichtstärke (Zeichen: cd)
Can|di|da *die*; -: 1. Antiquardruckschrift. 2. [Krankheitsreagen-] Sporenpilz auf Haut u. Schleimhaut
Can|di|da|tus [re|ve|rən|di] **Milniste|rii** *der*; - - -, ...ti - -: Kandidat des [lutherischen] Predigtamts (Abk.: cand. [rev.] min. od. c. r. m.)
Can|dle-Light-Din|ner, **Can|dle-light-Din|ner** [kændl|laɪt...] *das*; -s, -[s] (engl.): festliches Abendessen mit Kerzenbeleuchtung
Can|ni|nus *der*; -, ...ni (lat.): (Zahnmed.): Eckzahn
Can|ni|tiles [ka'ni:tʃes] *die*; - (lat.) (Med.): das Ergrauen der Haare
Can|nia, **Kanna** *die*; -, -s (sumer.-babylon.-gr.-lat.): in tropischen Gebieten wild wachsende, als Zierpflanze kultivierte hohe Staude mit roten, gelben od. rosa Blüten
Can|na|bis *der*; - (gr.-lat.-engl.): a) Hanf; b) andere Bez. für † Haschisch
Can|nae [...ne] vgl. Kannä
Can|ne|lé [kana'le:] *der*; -[s] (fr.): Ripsgewebe mit Längsrippen verschiedener Stärke
Can|nel|kohl|e [ken'...] vgl. Kännelkohle
Can|nel|lo|ni *die* (Plural) (it.): mit Fleisch gefüllte u. mit Käse überbackene Nudelteigröllchen
Can|ning [kənɪŋ] *das*; -s, -s (engl.): Umhüllung des Brennstoffs in Kernreaktoren
Can|non-Not|fall|re|ak|ti|on [ke'non...] *die*; - (nach dem amerik. Physiologen Cannon, 1871–1941): Sofortreaktion des menschlichen Organismus auf plötzliche schwere Belastungen
Can|noe [ka:'nu, auch: ka'nu:] vgl. Kanu

1Can|non vgl. ¹Kanon
2Can|non vgl. ²Kanon
Can|ñon [kən'jon, auch: 'kenjon] *der*; -s, -s (lat.-span.): enges, tief eingeschnittenes, steilwandiges Tal, bes. im westlichen Nordamerika
Can|no|ni|cus vgl. Kanonikus
Can|no|ssa, **Kanossa** *das*; -s, -s (nach Canossa, einer Burg in Norditalien, in der Papst Gregor VII. 1077 den dt. Kaiser Heinrich IV. auf dessen Bußgang hin vom Bann lossprach): tiefe Demütigung, Selbsterniedrigung; ein **Gang nach Canossa**: Demütigung
Can|no|t|er [...tje:] *der*; -[s], -s (fr.): steifer, flacher Strohhut mit gerader Krempe
Can|t [kənt] *der*; -s (lat.-engl.): a) heuchlerische Sprache, Scheinheiligkeit; b) Rotwelsch
can|ta|bile (lat.-it.) (Musik): gesangartig, ausdrucksvoll (Vortragsanweisung)
can|tan|do (lat.-it.) (Musik): singend (Vortragsanweisung)
Can|ta|ro *der*; -s, ...ari (lat.-mgr.-arab.-it.): † Kantar
¹**Can|ta|te** vgl. ¹Kantate
²**Can|ta|te** vgl. ²Kantate
³**Can|ta|te** vgl. ³Kantate
Can|tha|ri|din vgl. Kantharidin
Can|ti|ca *die* (Plural) (lat.): 1. die gesungenen Teile des altrömischen Dramas; Ggs. 1 Diverbia. 2. zusammenfassende Bez. für die biblischen Gesänge u. Gesora nach den Psalmen in † Septuaginta u. † Vulgata (Bestandteil der Stundengebete)
Can|ti|ga *die*; -, -s (lat.-span.-port.): „Lied“; eines der in den † Cancioneros überlieferten Lieder
Can|ti|le|na *die*; -, ...nen (spät-lat.-it.) (im Mittelalter): a) liedhafter Teil im liturgischen Gesang (z. B. Tropus 2) b) einstimmiges Spielmanslied; c) mehrstimmiger Liedsatz
Can|to *der*; -s, -s (lat.-it.): Gesang
Can|tus *der*; -, - [...tu:s] (lat.): Gesang, Melodie, melodietragende Oberstimme bei mehrstimmigen Gesängen; **Can|tus choralis** [-ko...]: einstimmiger gregorianischer Gesang; **Can|tus figuralis**: mehrstimmige Musik des 15.–17. Jh.s; **Can|tus firmus**: [choralartige] Hauptmelodie eines polyphonen Chor-

od. Instrumentalsatzes (Abk.: c. f.); **Can|tus mensurabilis** od. **mensuratus**: in der gregorianischen Kirchenmusik Choralnoten mit Bezeichnung der Tondauer; **Can|tus planus**: in der gregorianischen Kirchenmusik Choralnoten ohne Bezeichnung der Tondauer; † **Kantus**
Can|vas [kənvəs] *der* oder *das*; -: engl. Bez. für Leinwand, Segeltuch
Can|vas|ing [kənvəsɪŋ] *das*; -[s] (engl.): Wahlstimmenwerbung durch persönliche Hausbesuche prominenter Politiker
Can|lyon [kæn'ljɔn] *der*; -s, -s (engl.): engl. Bez. für: 1. Cañon. **Can|lyon|ing** [kæn'ljɔnɪŋ] *das*; -: eine Extremsportart, die Klettern in Gebirgsschluchten u. Schwimmen im Wildwasser vereint
Can|zo|ne *die*; -, -n: ital. Form von † Kanzone
Ca|o-Dai [kəu...], **Ca|o|da|ji|mus** (annamit.: „höchster Palast“) *der*; -: 1926 begründete † synkretistische Religion mit buddhistischen, christlichen u. a. Bestandteilen in Vietnam
¹**Cap** [kep] *der*; -s, -s (engl.; „Deckel“) (Geldw.): vereinbarte Zinsobergrenze bei Krediten
²**Cap** [kep] *die*; -, -s, auch der od. *das*; -s, -s (engl.; „Mütze“): Schirmmütze, wie sie beim Baseball getragen wird, meist mit elastischem od. verstellbarem Band u. einer Aussparung an dem Teil, der normalerweise nach hinten getragen wird
Ca|pa *die*; -, -s (lat.-span.): farbiger Umhang der Stierkämpfer
Cape [ke:p] *das*; -s, -s (lat.-roman.-engl.): ärmelloser Umhang [mit Kapuze]
Ca|pe|a|dor *der*; -s, -es, Kapeador *der*; -s, -e (lat.-span.): Stierkämpfer, der den Stier mit der Capa reizt
Ca|p|is|t|rum *das*; -s, ...tra (lat.) (Med.): besondere Art eines Kopfverbandes um Schädel u. Unterkiefer (Halfterbinde)
Ca|pi|ta [auch: 'ka:...]; *Plural* von † Caput
Ca|pi|t|um *das*; -s, ...tia (lat.) (Med.): mützenartiger Kopfverband
ca|pi|to? (lat.-it.): verstanden?
Ca|pi|tu|lum *das*; -s, ...la (Med.): Köpfchen, Gelenkköpfchen

Cap[ol]tas[to] *der*; -, ...ti (*it.*): † Kapodaster

Cap[pu]ccino [kapo'tʃi:no] *der*; -s, -s (aber: 2-) (*it.*): heißes Kaffeegetränk mit geschlagener Sahne od. aufgeschäumter Milch u. ein wenig Kakaopulver

Cap[pr]icio, Capriccio [ka'pritʃo] *das*; -s, -s (*lat.-it.*) (Musik): scherzhaftes, launiges Musikstück. **cap[pr]icio[so]** (Musik): eigenwillig, launenhaft, kapriziös, scherzhaft (Vortragsanweisung)

Cap[pr]ice [ka'pri:sə] *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. franz. Form von † Capriccio. 2. franz. Schreibung von † Kaprice

Cap[pr]ihole *die*; -, -n (nach der Mittelmeerinsel): wadenlange Frauenhose

Cap[pr]olactam vgl. Kaprolaktam

Cap[pr]onat vgl. Kapronat

Cap[pr]onsäure vgl. Kapronsäure

Caps. (*lat.*; „capsula“): Abk. auf Rezepten für: Kapsel

Cap[s]icum vgl. Kapsikum

Cap[s]ien [ka'psjē:] *das*; -[s] (*fr.*; nach dem Fundort Gafsa (alt-röm. Capsa) in Tunesien): Kulturstufe der Alt- u. Mittelsteinzeit

Cap[ta]tio Be[ne]vo[ll]entia[e] [-...tsjə] *die*; - - (*lat.*): das Werben um die Gunst des Publikums mit bestimmten Redewendungen; vgl. Kaptation

Cap[ti]cha ['kɛptʃə] *der* oder *das*; -s, -s (Kurzw. aus *engl.* completely automated public Turing test to tell computers and humans apart) (EDV): Test, mit dem festgestellt werden kann, ob sich ein Mensch oder ein Computer eines Programms bedient

Cap[ul]chon [kapy'ʃo:] *der*; -s, -s (*lat.-provenzal.-fr.*): Damenmantel mit Kapuze

Cap[ut] [auch: 'ka...:] *das*; -, -; Capita (*lat.*; „Haupt, Kopf“): 1. Hauptstück, Kapitel eines Buches. 2. a) Kopf; b) (Med.) Gelenk- od. Muskelkopf

Cap[ut] m[or]tu[um] *das*; - - („toter Kopf“): 1. rote Farbe aus Eisenoxid, Englischrot (Malerfarbe, Poliermittel). 2. (veraltet) Wertloses

Ca[que]lon [kak(ə)'lɔ:] *das*; -s, -s (*fr.*): Topf aus Steingut od. Keramik mit Stiel (z. B. zum Fondue)

Car *der*; -s, -s (*fr.*) (schweiz.): Kurzform von † Autocar

Car[ab]iniere, Karabiniere *der*; -s, ...ri (*fr.-it.*): italienischer Polizist

Car[ra]calla *die*; -, -s (*gall.-lat.*): langer Kapuzenmantel (Kleidungsstück in der Antike)

Car[ra]cho vgl. Karacho

car[ra]mba (*span.*) (ugs.): Teufel!; Donnerwetter!

Car[ra]m[bo]lla *die*; -, -s (*malai.-span.-port.*; „Sternapfel“): sternförmig gerippte, gelbgrüne tropische Frucht mit hohem Vitamin-C-Gehalt

Car[ra]van [auch: 'ka..., 'kerəvən] *der*; -s, -s (*pers.-it.-engl.*): 1. a) Ⓜ Wagen, der sowohl als Freizeitfahrzeug als auch als Fahrzeug für Transporte benutzt werden kann; b) Reise-wohnwagen. 2. Verkaufswagen.

Car[ra]v[al]ner *der*; -s, -; jmd., der im Caravan (1 b) lebt. **Car[ra]v[al]ning** *das*; -s: das Leben im Caravan (1 b)

Car[ba]l[al]zol vgl. Karbazol

Car[bi]d vgl. Karbid

Car[bo] der; -[s] (*lat.*): Kohle; **Carbo medicinalis**: medizinische Kohle, Tierkohle (Heilmittel bei Darmkatarrh u. Vergiftungen)

car[bo]cyclisch [auch: ...'tsyk...] vgl. karbozyklisch

Car[bo]lineum vgl. Karbolineum

Car[bo]säure vgl. Karbolsäure

Car[bo]n[al]do vgl. Karbonado

Car[bo]nat vgl. ²Karbonat

Car[bo]neum *das*; -s (*lat.-nlat.*): veraltete Bez. für Kohlenstoff (Zeichen: C)

Car[bo]nyl *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*) (Chemie): jede flüssige od. feste anorganische Verbindung, die Kohlenoxid u. ein Metall in chemischer Bindung enthält

Car[bo]nylgruppe *die*; -, -n: zweiwertige CO-Gruppe, bes. reaktionsfähige Atomgruppe (z. B. der Ketone)

Car[bo]run[dum] Ⓜ vgl. Karborund

Car[c]ino..., **Car[c]ino...** vgl. karzino..., Karzino...

Car[d]igan [engl.: 'ka:dɪgən] *der*; -s, -s (*engl.*; nach J. Th. Brudenell, 7. Earl of Cardigan, 1797–1868): lange, wollene, kragenlose ein- od. zweireihige Strickweste für Damen

CARE [ke:ʁ] (*engl.*; Abk. für: Cooperative for American Remit-

tances to Europe; zugleich „Sorge“): 1946 in den USA entstandene Hilfsorganisation, die sich um die Milderung wirtschaftlicher Not in Europa nach dem 2. Weltkrieg bemühte

care of ['ke:ʁ of] (*engl.*): wohnhaft bei ... (Zusatz bei der Adressenangabe auf Briefumschlägen; Abk.: c/o)

cal[re]z[an]do, **cal[re]z[el]vole** (*lat.-it.*) (Musik): schmeichelnd, liebkosend (Vortragsanweisung)

Cal[ri]go, Kargo (*gall.-lat.-vulgärlat.-span.*) *der*; -s, -s: Fracht, Ladung eines Flugzeugs, Lkws, Schiffs o. Ä.

Cal[ri]es vgl. Karies

Cal[ri]g[an] [kari'njə] *die*; - (*fr.*): spät reifende [süd]französische rote Rebsorte

Cal[ri]llon [kari'jɔ:] *das*; -[s], -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. mit Klöppeln geschlagenes, mit einer Tastatur gespieltes, durch ein Uhrwerk mechanisch betriebenes Glockenspiel. 2. Musikstück für Glockenspiel od. Instrumentalstück mit glockenspielartigem Charakter

Cal[ri]na *die*; -, ...nae [...ne] (*lat.*; „Kiel“): 1. (Biol., Med.) kielartige Vorsprung an Organen. 2. (Zool.) Brustbeinkamm der Vögel. 3. Gehäuseteil (Rückenplatte) gewisser Rankenfüßer (z. B. der Entenmuschel) aus der Ordnung der niederen Krebse

cal[ri]nthisch (latinisierend; nach der alten römischen Provinz „provincia Cartana“, dem heutigen Kärnten): Kärnten bzw. die Kärntner betreffend (z. B. carinthischer Sommer)

Cal[ri]o[ca] *die*; -, -s (*indian.-port.*): um 1930 in Europa eingeführter lateinamerikanischer Modetanz im ⁴/₄-Takt, eine Abart der † Rumba

Cal[ri]tas *die*; -: Kurzbezeichnung für den Deutschen Caritasverband der katholischen Kirche; vgl. Caritas

cal[ri]tativ vgl. karitativ

Car[ri]al[ck]ing, Car-Jacking [ka:'ʁjɛkɪŋ] *das*; -[s], -s (*engl.*): Autoraub; Vorgang, bei dem ein Auto unter Androhung von Gewalt seinem Fahrer weggenommen wird

Car|ma|g|no|le [karman'jo:lə] *die*; - (nach der piemontesischen Stadt Carmagnola): 1. (ohne Plural) ein franz. Revolutionslied aus dem 18. Jh. 2. ärmellose Jacke [der ↑ Jakobiner (1)]

Car|men, Karmen *das*; -s, ...mina *(lat.)*: [Fest-, Gelegenheits]gedicht

Car|nal|lit, Karnallit [auch: ...'Itt] *der*; -s (*nlat.*, nach dem dt. Oberbergrat R. v. Carnall, 1804–1874): ein Mineral

Car|net [de Pas|sal|ges] [kar'ne (da pa'sa:ʒə)] *das*; - - - -s [kar'ne] - - (*fr.*): Sammelheft von ↑ Triptyks, Zollpassierscheinheft für Kraftfahrzeuge

Car|not|zet [...tset, ...tʒe] *das*; -s, -s (*fr.*): kleine [Keller]schenke (in der französischen Schweiz)

Ca|rol [kærəl] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-fr.-engl.*): englisches volkstümliches [Weihnachts]lied

Ca|rol|tin vgl. Karotin

Ca|rol|tin|ol|d vgl. Karotinoid

Ca|rol|tis vgl. Karotis

Car|paccio [kar'patʃo] *das* od. *der*; -s, -s (*it.*): wohl dem Maler Vittore Carpaccio (1455 od. 1465–1526) zu Ehren: kalte [Vor]speise, die aus rohen, dünn geschnittenen Fleisch- u. Gemüsescheiben, angerichtet mit Zitronensaft, Olivenöl u. Parmesan, besteht

Car|pal|lia *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Sammelbez. für die acht Handwurzelknochen

car|pe *dijem* (*lat.*): „pflücke den Tag!"; Spruch aus Horaz, Oden I, 11, 8): a) nutze den Tag!; b) koste den Tag voll aus!

Car|pen|ter|brem|se, Karpenterbremse *die*; -, -n (nach dem amerik. Erfinder Carpenter, 1852–1901): eine Druckluftbremse für Eisenbahnzüge

Car|port *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): überdachter Abstellplatz für Autos

Car|pus *der*; -, ...pi (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Handwurzel

Car|ra|ra *der*; -s (nach der Stadt in Oberitalien): Marmor aus Carrara. **car|ra|risch**: aus Carrara stammend; carrarischer Marmor: ↑ Carrara

Car|ri|er [kærɪ] *der*; -s, -[s] (*engl.*): a) Unternehmen od. Organisation, die Personen od. Güter zu Wasser, zu Land u. in

der Luft befördert; b) Netzbetreiber, der Kommunikationsdienstleistungen durchführt

Car|shal|ing, Car-Shal|ing [kɑ:ʃe:ʃɪŋ] *das*; -[s] (*engl.*): organisierte [gebührenpflichtige] Nutzung eines Autos von mehreren Personen

Carte blanche [kart'blɑ:ʃ] *die*; - - -s -s [kart'blɑ:ʃ] (*fr.*; „weiße Karte“): unbeschränkte Vollmacht

car|tel|si|a|nisch usw. vgl. **kartesianisch** usw.

Car|thal|min vgl. Karthamin

Car|til|ago *die*; -, ...gines (*lat.*) (*Med.*): Knorpel; vgl. kartilaginär

Car|toon [kar'tu:n] *der* od. *das*; -[s], -s (*gr.-lat.-it.-engl.*): 1. parodistische Zeichnung, Karikatur; gezeichnete od. gemalte [satirische] Geschichte in Bildern. 2. (Plural) Comicstrips

Car|toon|ist *der*; -en, -en: Künstler, der Cartoons zeichnet. **Car|toon|ist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Cartoonist

car|ven (*engl.*; „einritzen“): ohne zu rutschen auf der Kante fahren (z. B. beim Skifahren u. Snowboarden). **Car|ving** *das*; -[s] (*engl.*): das schwungvolle Fahren auf der Kante, ohne zu rutschen (beim Ski- u. Snowboardfahren). **Car|ving|ski** *der*; -s, -u. -er: kurzer, stark taillierter Ski zum Carven

Ca|sa|no|va *der*; -[s], -s (*ital.* Abenteuer): jmd., der es versteht, auf verführerische Weise die Liebe der Frauen zu gewinnen; Frauenheld

Cä|sar *der*; Cäsaren, Cäsaren (*lat.*): nach dem röm. Feldherrn u. Staatsmann G. Julius Caesar, 100–44 v. Chr.): (ehrender Beiname für einen römischen) Kaiser, Herrscher

cä|sar|isch: 1. kaiserlich. 2. selbstherrlich

Cä|sar|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): unbeschränkte, meist despotische Staatsgewalt

Cä|sar|ro|pal|pis|mus *der*; -: Staatsform, bei der der weltliche Herrscher zugleich auch geistliches Oberhaupt ist

Ca|s|ca|deur [...dø:ʒ] vgl. **Kaskadeur**

Ca|s|ca|ra *sal|gra|da* *die*; - - (*span.*): Rinde des amerikanischen Faulbaums (Abföhrmittel)

Cas|co *der*; -[s], -[s] (*span.*): Mischung in Südamerika

Case-His|to|ry, Case|his|to|ry ['keɪstɔ:ri] *die*; -, -s (*engl.*): a) (Wirtsch.) Fallgeschichte; ausführliche Beschreibung einer Werbeaktion; b) (Psychol.) Beschreibung sämtlicher erfassbaren Lebensdaten, Umweltverhältnisse u. deren Einflüsse auf die Entwicklung eines Individuums

Case|in vgl. Casein

cash [kæʃ] (*engl.*): bar; **cash zahlen**: [eine Rechnung] mit Bargeld begleichen. **Cash** *das*; - (*lat.-it.-fr.-engl.*): Bargeld, Barzahlung

cash and carry ['kæʃ and 'kerɪ]: bar bezahlen u. mitnehmen (Vertriebsform des Groß- u. Einzelhandels, die auf Bedienung u. besondere Präsentation der Waren verzichtet u. die dadurch bewirkten Kostenersparnisse an die Abnehmer weitergibt); vgl. Discountgeschäft

Cash-and-carry-Klau|sel *die*; -: 1. Vertragsklausel im Übersee-handel, wonach der Käufer, die Käuferin die Ware bar bezahlen u. im eigenen Schiff abholen muss. 2. Bestimmung der nord-amerikanischen Neutralitätsgesetzgebung von 1937, dass an Krieg führende Staaten Waffen nur gegen Barzahlung u. auf Schiffen des Käufers geliefert werden dürfen

cash before deliv|ery [- bi'fɔ: di-'lɪvəri] *bar* bezahlen vor Auslieferung (Handelsklausel, nach der der Kaufpreis vor der Warenlieferung zu zahlen ist)

Cash|cow ['kæʃ'kau] *die*; -, -s (*engl.*; eigtl. „Geldkuh“) (Wirtschaftsjargon): Unternehmensbereich, der jährlich hohe und stabile Gewinne abwirft [und damit oft die Entwicklung neuer Produkte finanziert]

Cash|shew|nuss ['keʃu... auch: 'kæʃu:...] *die*; - ...nüsse (*Tupiport.-engl.*; *dt.*): essbare Frucht des Nierenbaums aus dem tropischen Amerika

Cash|flow ['kæʃfləʊ] *der*; -s (*engl.*): (Wirtsch.) betriebswirtschaftliche Kennziffer, die die Geldeinzahlungen und -auszahlungen eines Unternehmens in einem bestimmten

Zeitraum gegenüberstellt und dadurch ein Indikator für die Zahlungskraft eines Unternehmens ist

Cash-Management-System

[...mændʒmənt...] *das*; -s, -e (*engl.*; *gr.*: elektronisches Kommunikationssystem zwischen Banken u. Firmenkunden mit Übertragung u. Weiterverarbeitung von Finanzdaten)

cash on deliv|ve|ry ['keʃ ɒn dɪ'lɪvəri] (*engl.*): bar bezahlen bei Auslieferung (Handelsklausel, nach der der Kaufpreis bei Übergabe der Ware zu zahlen ist)

Cas|s|no vgl. Kasino

Cäs|s|ium, Caesium ['tʃe:...] , nicht fachspr. auch: Zäsium *das*; -s (*lat.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Cs)

Cas|s|a die; - (*lat.-it.*): 1. ital. Bez. für: Kasse; vgl. per cassa u. Kassa. 2. Trommel; **gran cassa** (Musik): große Trommel

Cas|s|al|pan|ca die; -, -s (*it.*): ein italienisches Möbelstück des Mittelalters u. der Renaissance (Verbindung von Truhe und Bank mit Rück- und Seitenlehnen)

Cas|s|a|ta die; -, -s (*arab.-it.*): italienische Eisspezialität mit kandierten Früchten

Cas|s|al|va vgl. Kassawa

Cas|s|et|te vgl. Kassetten

Cas|s|in|et ['kesinet], Kassinett *der*; -[s], -s (*fr.-engl.*): halbwoolener Streichgarstoff in Leinwand. Koberbindung (eine Webart)

Cas|s|io|pe|ium, Kassiopium *das*; -s (*nl.*): nach dem Sternbild Kassiopiea; frühere Bez. für das chem. Element ↑ Lutetium (Zeichen: Cp)

Cas|s|is der; -, -s (*lat.-fr.*): a) französischer Likör aus Johannisbeeren; b) französischer Brantwein aus Johannisbeeren

Cas|s|one die; -, ...ni (*lat.-it.*): wertvolles italienisches Möbelstück der Renaissance (lang gestreckter, gradflächiger Kasten, mit Malerei, Schnitzerei u. Einlegearbeiten verziert)

Cast *das*; - (*amerik.*) (Fachspr.): der gesamte Stab von Mitwirkenden an einem Film

cas|ten (*engl.*) (Film): von jmdm. Probeaufnahmen für eine Rollenbesetzung machen

Cas|ting *das*; -s, -s (*engl.*):

1. (Film, Fernsehen) [Auswahl für die] Rollenbesetzung, 2. (Sportfischerei) Wettkampf, der darin besteht, dass man die Angel weit od. auf ein bestimmtes Ziel hin auswirft

Cas|st|le ['ka:s(ə)] *das*; -, -s (*lat.-engl.*): *engl.* Bez. für: Schloss, Burg

¹**Cas|tor** vgl. ¹Kastor

²**Cas|tor** *der*; -s, -s u. ...oren (Kurz w. aus *engl.* cask for storage and transport of radioactive material): Behälter zum Transportieren u. Lagern von radioaktivem Material

Cas|to|re|um *das*; -s (*gr.-nl.*): Drüsenabsonderung des Bibers (Bibergeil)

Cas|t|ri|s|mus, **Cas|t|ro|is|mus** *der*; - (*nl.*): Bez. für die politischen Ideen u. das politische System des vom kubanischen Ministerpräsidenten F. Castro (* 1927) geprägten Sozialismus; vgl. Fidelismo

Cas|u|a|r|i|na vgl. Kasuarine

Cas|u|la vgl. Kasel

Cas|sus *der*; -, -[...zu:s]; *lat.*

Schreibung für ↑ Kasus

Cas|sus **Be|l|li** *der*; -, -s; - Kriegsfall, Krieg auslösendes Ereignis

Cas|sus **Fo|e|d|e|r|is** *der*; -, -s; Ereignis, das die Bündnispflicht eines Staates auslöst

Cas|sus **Knack|sus** *der*; -, -s; - ['ka:zu:s] - (scherzh.): Knackpunkt

Cas|sus **ob|li|quus** *der*; -, -s; - ['ka:zu:s] ...qui: abhängiger Fall (z. B. Genitiv, Dativ, Akkusativ)

Cas|sus **re|ct|us** *der*; -, -s; - ['ka:zu:s] ...ti: unabhängiger Fall (z. B. Nominativ)

Ca|t|al|pa vgl. Katalpa

Ca|ta|ra|cta vgl. Katarakta

Cat|boot ['ke...] *das*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): kleines einmastiges Segelboot

¹**Catch** ['kætʃ] *der*; -, -es [...its, auch: ...ɪz] (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): geselliges englisches Chorlied mit derbkomischen, spaßhaften Texten (17. u. 18. Jh.)

²**Catch** *das*; - (*engl.-amerik.*): kurz für ↑ Catch-as-catch-can

Catch-as-catch-can ['kætʃəz'kætʃ'ken] *das*; - (*amerik.*): von Berufsringern ausgeübte Art des Freistilringens, bei der fast alle Griffe erlaubt sind

cat|chen ['kɛtʃn]; im Stil des

Catch-as-catch-can ringen

Cat|cher ['kɛtʃɐ] *der*; -s, -; Berufsringer, der im Stil des Catch-as-catch-can ringt. **Cat|che|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Catcher

Cat|ch|up ['kɛtʃap] vgl. **Ketchup**

Ca|te|ch|ine *die* (Plural) (nlat. Bildung zu ↑ Catechu): farblose, kristallisierte organische Verbindungen (Grundlage natürlicher Gerbstoffe)

Ca|te|chu vgl. Catechu

Ca|te|nac|cio [kate'natʃo] *der*; -[s] (*lat.-it.*, „Sperrkette, Riegel“) (Fußball): Verteidigungstechnik, bei der sich bei einem gegnerischen Angriff die gesamte Mannschaft kettenartig vor dem eigenen Strafraum zusammenzieht

Ca|te|ne vgl. Katene

Cate|rer ['kɛtəɹɐ] *der*; -s, - (*lat.-it.-fr.-engl.*): auf das Catering spezialisiertes Unternehmen

Cate|ring ['kɛtərɪŋ] *das*; -[s]; Beschaffung von Lebensmitteln, Verpflegung mit Speisen u. Getränken; Bewirtungsservice

Cate|ri|pil|lar [®] ['kɛtəpɪləɹ] *der*; -[s], -[s] (*engl.*): Raupenschlepper (bes. im Straßenbau)

Cat|gut ['kɛtgʌt] vgl. Katgut

Ca|the|dra *die*; -, ...rae [...re] (*gr.-lat.*): 1. [Lehr]stuhl (vgl.

Kathedr). 2. Ehrensitz, bes.

eines Bischofs od. des Paps-

tes; **Cathedra Petri**: der

Päpstliche Stuhl

Ca|t|inga *die*; -, -s (*indian.-port.*): savannenartige Zone mit lichten Wäldern, Kaktusgewächsen u. a. in Brasilien

Cat|lin|nit [auch: ...'nɪt] *der*; -s (*nl.*): nach dem amerik. Forscher G. Catlin, 1796–1872): nordamerikanischer Pfeifenstein (Tonschiefer), aus dem der Kopf der indianischen Friedenspfeife besteht

Cat|s|uit ['kɛtsju:t] *der*; -s, -s (*engl.*): einteiliges, eng anliegendes, figurbetontes Kleidungsstück

Cat|t|eya [kat'laɪə] *die*; -, ...leyen (*nl.*): nach dem engl. Züchter Cattley, †1832): Orchideengattung aus dem tropischen Amerika

Cat|walk ['kɛtwɔ:k] *der*; -s, -s (*engl.*; eiglt. „Katzenweg“): Laufsteg

Cauda *die*; - <lat.>: 1. (Med.) Schwanz; Endstück eines Organs od. Körperteils. 2. (Rel.) Schleppe, bes. an den liturgischen Gewändern hoher Geistlicher. 3. (Musik) der nach oben od. unten gerichtete Hals einer Note od. † Ligatur (2)

caudal *is* vgl. **caudal**

Caudex *der*; -, ...dices (lat.): 1. [nicht verholzender] Stamm der Palmen u. Baumfarne. 2. tiefere Teile des Gehirns bei Säugetieren u. beim Menschen (im Gegensatz zu Groß- u. Kleinhirn)

Caudillo [kau'diɫjo] *der*; -[s], -s <span.>; „Anführer, Heerführer“: 1. politischer Machthaber, Diktator. 2. Heerführer

Causa *die*; -, ...sae [...se] (lat.): 1. (Rechtswiss.) Grund, Ursache [z. B. eines Schadens]; Rechtsgrund. 2. (österr.) sich in einer bestimmten Weise darstellender Fall

Cause cé|lè|bre [koz se'le:brə] *die*; -, -s -s [koz se'le:br(ə)] <lat.-fr.>: berühmter Rechtsstreit, berichtigte Angelegenheit

Cause|rie [kozə'ri:] *die*; -, ...ien (veraltet): unterhaltsame Plauderei. **Causeur** [ko'zø:p] *der*; -, -e (veraltet): [amüsanten] Plauderer. **Causeuse** [ko'zø:zə] *die*; -, -n (veraltet): 1. unbekümmert-munter plaudernde Frau. 2. kleines Sofa

Caus|ti|cum vgl. **kaustikum**

Caux|be|welgung [ko:...] *die*; - (nach dem Schweizer Luftkurort Caux): religiöse Bewegung zur moralischen Erneuerung

Ca|va *der*; -s, -s <span.>: spanischer Schaumwein

Ca|val|li|re *der*; -, ...ri (lat.-it.): italienischer Adelstitel (Abk.: Cav.)

ca|ve ca|nem (lat.; „hüte dich vor dem Hund!“ (Inscription auf Tür od. Schwelle altrömischer Häuser): nimm dich in Acht!; sieh dich vor!

Ca|vi|tät vgl. **Kavität**

Ca|vum *das*; -s, ...va (lat.) (Med.): Hohlraum

Ca|yenne|pfeffer [ka'jen...] *der*; -s (nach der Hauptstadt von Französisch-Guayana, Cayenne): vorwiegend aus † Chili hergestelltes scharfes Gewürz

cc [tse:'tse:] <Abk. für engl. car-

bon copy „Durchschlag“): Durchschlag, Kopie

CD [tse:'de:] *die*; -, -[s] <Abk. für engl. compact disc>: kurz für † Compact Disc

CD-Player [tse:'de:pleɪ] *der*; -s, - <engl.>: Abspielgerät für CDs

CD-R *die*; -, -[s] <Abk. für engl. compact disc recordable>: einmal beschreibbare CD

CD-ROM *die*; -, -[s] <Abk. für engl. read only memory „Nurlese-speicher“>: Speicherplatte [für PCs mit entsprechendem Laufwerk], deren Programminhalt abgerufen, aber nicht verändert werden kann

CD-RW *die*; -, -[s] <Abk. für engl. compact disc rewritable>: mehrfach beschreibbare CD

Ce|ci|die [...jə] vgl. **Ze|zidie**

Ce|di|lle [se'di:jə] *die*; -, -n <span.-fr.; von span. zedilla = kleines z>: kommaartiges † dia-kritisches Zeichen [unterhalb eines Buchstabens] mit verschiedenen Funktionen (z. B. franz. ç [s] vor a, o, u od. rumän. ș [ʃ])

Ce|ilo|me|ter *das*; -s, - <lat.-fr.-engl.; gr.>: Wolkenhöhenmesser

Ce|in|tu|ron [sɛ'ty:rɔ:] *das*; -s, -s <lat.-fr. (schweiz.): Koppel (des Soldaten)

Ce|le|b|ret vgl. **Ze|lebret**

Ce|les|ta [tʃe...] *die*; -, -s u. ...ten (lat.-it.; „die Himmlische“): zart klingendes Tasteninstrument, das zur Tonerzeugung Stahlplatten u. röhrenförmige † Resonatoren verwendet

Ce|lla *die*; -, Cellaë [...le], Zella *die*; -, Zellä (lat.): 1. der Hauptraum im antiken Tempel, in dem das Götterbild stand. 2. a) (veraltet) Mönchszelle; b) (Rel.) † Kellion. 3. (Med.) kleinste Einheit eines Organismus, Zelle

Ce|lle|r|ar *der*; -s, -e, **Ce|lle|r|ar|ius** *der*; -, ...rii: Wirtschaftsverwalter eines Klosters

Ce|ll|ist [tʃe...] *der*; -en, -en (it.): Musiker, der Cello spielt. **Ce|ll|istin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Cellist

ce|ll|is|tisch: 1. das Cello betreffend. 2. celloartig

Ce|l|lo *das*; -s, -s u. ...lli: Kurzform von † Violoncello

Ce|l|lo|phan® vgl. **Zellophan**

ce|l|lo|pha|nie|ren vgl. **zellophanieren**

Ce|llu|la *die*; -, ...lae [...le] <lat. (Med.): kleine Körperzelle

Ce|llu|la|se vgl. **Zellulase**

Ce|llu|li|te *die*; -, -n (Med.): anlagebedingte Veränderung des Bindegewebes der Unterhaut

Ce|llu|li|tis, **Zellulitis** *die*; -, ...iti- den: 1. (ugs.) Cellulite. 2. (Med.) Entzündung der Unterhaut

Ce|llu|loid [auch: ...lo'i:t] vgl. **Zelluloid**

Ce|llu|lo|se vgl. **Zellulose**

Ce|llu|lo|se|ni|trat vgl. **Zellulose-nitrat**

Ce|ls|ius (nach dem schwed. Astronomen A. Celsius, 1701–1744): Gradeinheit auf der Celsiusskala (Zeichen: C, fachspr.: °C)

Ce|ls|sius|ska|la, **Ce|ls|sius-Ska|la** *die*; -, ...len: Temperaturskala, bei der der Abstand zwischen dem Gefrier- u. dem Siedepunkt des Wassers in 100 gleiche Teile unterteilt ist

Ce|lti|um *das*; -s <lat.-nlat. (veraltet): † Hafnium

Ce|mba|llist [tʃ...] *der*; -en, -en <gr.-lat.-it.>: Musiker, der Cembalo spielt. **Ce|mba|ll|stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Cembalist

ce|mba|ll|stisch: 1. das Cembalo betreffend. 2. cembaloartig

Ce|mba|llo *das*; -s, -s u. ...li (Kurzwr. für: Clavicembalo): Tasteninstrument des 14. bis 18. Jh.s (alte Form des Klaviers, bei dem die Saiten angerissen, nicht angeschlagen werden)

Ce|no|man *das*; -s (nach dem Siedlungsgebiet der Cenomannen, eines keltischen Volksstamms) (Geol.): Stufe der Kreideformation

Cent [sɛnt] *der*; -[s], -[s] (aber: 5-) (lat.-fr.-engl.): Münzeinheit der Währungen verschiedener Länder (z. B. USA, Kanada) und des Euros (Abk.: c u. ct, Plural: cts)

Cent|avo *der*; -[s], -[s] (aber: 5-) (lat.-port.-span.): Münzeinheit der Währungen verschiedener süd- u. mittelamerikanischer Länder (z. B. Argentinien, Brasilien)

Cent|nar usw. vgl. **Zentnar** usw.

1Cent|er [sɛntse] *das*; -s, - <gr.-lat.-fr.-amerik.; „Mittelpunkt“>: a) großes Kaufhaus, Einzelhandelsgeschäft; b) Geschäftsvier-

tel mit verschiedenen Einzelhandelsgeschäften u. Ä.

²**Center** *der*; -s, - (Basketball); zentraler Angrißspieler

Center-Court, Center/court [*...kɔ:t*] *der*; -s, -s (*amerik.*); ↑Centre-Court

Cent[s]ilmo [*tʃ...i*] *der*; -[s], ...mi (*lat.-it.*); Münzeinheit in Somalia

Cent[s]imo [*sɛn'te:...*] *der*; -[s], -[s] (*aber: 5 -*) (*lat.-span.*); Münzeinheit der Währungen in Panama u. Uruguay

Cent[ime] [*sá'ti:m*] *der*; -[s], -s (*aber: 5 -*) (*lat.-fr.*); Münzeinheit der Währungen verschiedener Länder (z. B. Haiti, Marokko, Schweiz; Abk.: u. c. ct, Plural: ct[s]), schweiz. nur: Ct)

Cent[imo] [*'sɛn...i*] *der*; -[s], -s (*aber: 5 -*) (*lat.-span.*); Münzeinheit der Währungen mittel- u. südamerik. Länder (z. B. Costa Rica, Paraguay)

Cent[io] [*'tsɛnto*] *der*; -s, -s u. Centones (*lat.*); 1. Gedicht, das aus einzelnen Versen bekannter Dichter zusammengestellt ist. 2. (Musik) a) [Choral]melodie, die aus vorhandenen Melodie-teilen zusammengestellt ist; b) Quodlibet (1)

Cent[re-Court, Cent[re]court [*'sɛntakɔ:t*] *der*; -s, -s (*engl.*); Hauptplatz großer Tennisanlagen

Cent[ro]som vgl. Zentrosom

Cent[ur]ie [*...jə*] vgl. Zenturie

Cent[ur]io vgl. Zenturio

Cent[ur]ium vgl. Zenturium

¹**CEO** [*si:li:'loʊv*] *der*; -[s], -s (Abk. von *engl. chief executive officer*); engl. Bez. für: Vorstandsvorsitzender

²**CEO** [*si:li:'loʊv*] *die*; -, -s (Abk. von *engl. chief executive officer*); engl. Bez. für: Vorstandsvorsitzende

Cephal[o]p[od]e vgl. Kephelopode

Cer, Zer *das*; -s (*lat.-nlat.*); nach dem 1801 entdeckten Asteroiden Ceres; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ce)

Cer[ra] die; -, ...ren (*lat.*):

1. (Pharm.) [Bienen]wachs.

2. (Zool.) weiche Hautverdükung am Schnabel vieler Vögel

Cer[ran]® [*ts...*] <Kunstw.> ebene Kochfläche aus gewalzter Glaskeramik (auf Elektro- u. Gasherden)

Cer[be]rus vgl. Zerberus

Cer[ic]le [*'sɛrk*] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*):

1. a) Empfang [bei Hofe]; b) vornehmer Gesellschaftskreis.

2. (österr.) die ersten Reihen im Theater od. Konzertsaal

Cer[re]ll[ie]n die (Plural) (*lat.*):

1. altrömisches Fest zu Ehren der Ceres, der Göttin des Ackerbaus. 2. ↑ Zerealie

cer[re]bell[ar] vgl. zerebellar

cer[re]bell[um] vgl. Zerebellum

Cer[re]brum vgl. Zerebrum

Cer[re]ollus *der*; -, ...li (*lat.*); Arzneistäbchen (aus Wachs)

Cer[re]sin vgl. Zeresin

Cer[re]us *der*; - (*lat.*): Säulenkaktus

cer[ri]se [*sá'ri:z*] (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*); kirschrot

Cer[rit] [*auch: ...rit*] vgl. Zerit

Cer[mets] [*'sɔ:mɛts*] *die* (Plural)

<Kunstw. aus *engl. ceramic u. metals*>; metallkeramische Werkstoffe, die aus einem Metall u. einer keramischen Komponente bestehen

Cer[ro]tin[sä]ure vgl. Zerotinsäure

Cer[tosa] [*tʃ...*] *die*; -, ...sen (*it.*;

„Kartause“); Kloster der ↑ Kartäuser in Italien

Cer[tosa]mo[saj]ik *das*; -, -en; geometrisch gemustertes Elfenbeinmosaik orientalischer Charakter der norditalienischen Renaissance

Cer[ru]men vgl. Zerumen

Cer[ru]sit vgl. Zerussit

Cer[ve]lat [*'sɛrvəla*] *der*; -s, -s (*fr.*) (*schweiz.*); Brühwurst aus Rindfleisch mit Schwarten u. Speck; vgl. Savela, Zervelatwurst

Cer[vix] vgl. Zervix

Cé[sar] [*sɛ'zɑ:r*] (nach dem Bildhauer César Baldaccini, 1921–1998); dem amerikanischen Oscar entsprechenden französischen Filmpreis

c'est la guerre [*sɛla'gɛ:r*] *fr.*; „das ist der Krieg“); so ist es nun einmal [im Krieg], da kann man nichts machen!

c'est la vie [*sɛla'vi:*] *fr.*; „das ist das Leben“); so ist das [Leben] nun einmal!

Ce[ta]ce[um] *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*); aus dem Kopf von Pottwalen gewonnene fettartige, spröde Substanz (Walrat)

ce[te]tris pa[ri]bus (*lat.*): unter [sonst] gleichen Umständen

ce[te]trum c[en]seo (*lat.*); „im Übrigen meine ich“ (dass Karthago zerstört werden muss); Schlussatz jeder Rede Catos

im römischen Senat); im Übrigen meine ich (als Einleitung einer immer wieder vorgebrachten Forderung, Ansicht)

Cel[vap]i[ci], Cel[vap]i[ci] [*tʃɛ'vap-tʃi'ti*] *die* (Plural) (*serbokroat.*); gegrillte Hackfleischröllchen

CGS-System *das*; -s <Abk. von Centimeter, Gramm, Sekunde>; älteres physikalisches Maßsystem, das auf den Grundeinheiten Zentimeter, Gramm u. Sekunde aufgebaut ist

Chal[b]lis [*ʃa'bli:*] *der*; - [...(s)], - [...s] (*fr.*; nach der franz. Stadt); Weißwein aus Niederburgund

Cha-Cha-Cha [*tʃa'tʃa'tʃa*] *der*;

-s (*span.*); dem ↑ Mambo ähnlicher Tanz aus Kuba

Chal[conne] [*ʃa'kɔn*] *die*; -, -s u. -n (*span.-fr.*); Ciacونا *die*; -, -s

<*span.-it.*>; 1. spanischer Tanz im $\frac{3}{4}$ -Takt. 2. (Musik) Instrumentalstück im $\frac{3}{4}$ -Takt mit zugrunde liegendem achttaktigem ↑ ostinatem Bassthema

chal[cun à son goût] [*ʃakɛasó'gu*] *fr.*; jeder nach seinem Geschmack; jeder, wie es ihm beliebt

Chae[bol] [*tʃɛbɔ*] *das* od. *der*; -[s], -[s] (*korean.*); „Familie mit Geld“); von einer Familie geführter bzw. kontrollierter Großkonzern, bes. in Südkorea

Chal[ga]s[krank]heit [*'ʃa...i*] *die*; - (<nach dem bras. Arzt u. Bakteriologen Carlos Chagas, 1879–1934); tropische Infektionskrankheit

¹**Chal[grin]** [*ʃa'grɛ:*] *der*; -s <*germ.-fr.*> (veraltet); Kummer, Verdruss

²**Chal[grin]** [*ʃa'grɛ:*] *das*; -s, -s <*türk.-fr.*>; Leder aus Pferde- od. Eselshäuten mit Erhöhungen auf der Narbenseite

chal[grin]ie[ren] (*türk.-fr.*): ein Narbenmuster auf Leder aufpressen

Chai[ne] [*'ʃɛ:n(ə)*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Kettfaden. 2. (veraltet) Kette (beim Rundtanz)

Chai[re]der [*'ʃɛ:ɐ̯...i*] *das*; -s, -s <*lat.-fr. dt.*>; pflanzlich nachgegerbtes ↑ Glacéleder

Chair[man] [*'tʃɛ:ɐ̯mən*] *der*; -, ...men [*...mən*] (*lat.-engl.*; *engl.*); in Großbritannien u. Amerika der Vorsitzende eines politischen od. wirtschaftlichen Gremiums, bes. eines parlamentarischen Ausschusses

Chair|per|son [...pə:sɒ] *die*; -, -s (*lat.-engl.*): engl. Bez. für: Vorsitzende od. Vorsitzender

Chair|wo|man [...wʊmən] *die*; -, ...women [...wɪmɪn]: weibliche Form zu † Chairman

Chaise [ʃe:zə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Stuhl, Sessel. 2. a) (veraltet) halb verdeckter Wagen; b) (abwertend) altes, ausgedientes Fahrzeug. 3. (veraltet) † Chaiselongue. **Chaiselongue** [ʃe:zəlɔŋ] *die*; -, ...lö:k] *die*; -, Plur. -n u. -s (ugs. auch: *das*; -s, -s) („Langstuhl“): gepolsterte Liege mit Kopflehne

Chalk|ra [ˈtʃɑː...] *das*; -[s], -s u. ...kren (*sanskrit.*; „Rad“): 1. (nach indischer Vorstellung) eines von sieben Energiezentren im menschlichen Körper. 2. † Tschakra

Chalk|u [ˈtʃɑːku] *das*; -s, -s (*jap.*): Kurzfom von † Nunchaku

Challa|za [çɑː...] *die*; -, ...läzen, **Challa|ze** *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): 1. (Bot.) bei Blütenpflanzen die Stelle, von der die Hüllen der Samenanlage mit dem Knospennern († Nucellus) ausgehen; Knospengrund. 2. (Zool.) zweispiralig gedrehter Eiweißstrang im Ei der Vögel (Hagelschnur)

Challa|z|ion, **Challa|z|ium** *das*; -s, ...ien [...jən] (Med.): entzündliche Anschwellung am Augennlid (Hagelkorn)

Challa|zo|galmie *die*; - (Bot.): Form der † Apogamie; Befruchtungsvorgang bei den Blütenpflanzen, bei dem der Weg des Pollenschlauchs über die Chalazä (1) führt

Chal|ce|don [kaltse...] vgl. **Chalze|don**

Challet [ʃaːleː, ʃaːlɛ] *das*; -s, -s (*schweiz.-fr.*): 1. Sennhütte. 2. Ferien-, Landhaus [in den Bergen]

Challi|ko|se [çɑː...] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Kalk[staub]lunge

Chal|ko|che|mi|gra|fie, **Chal|ko|che|mi|gra|phie** [çal...] *die*; - (*gr.*; *arab.*; *gr.*): Metallgravierung

Chal|ko|ge|ne *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (Chemie): Sammelbez. für die Elemente der sechsten Hauptgruppe des periodischen Systems

Chal|ko|graf, **Chalkograph** *der*; -en, -en: Kupferstecher. **Chal|ko|gra|fie**, **Chalkographie** *die*; -, ...ien (veraltet): 1. (ohne Plural)

Kupferstechkunst. 2. Kupferstich

Chal|ko|graph usw. vgl. **Chalko|graf** usw.

Chal|ko|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n]: ein Mineral

Chal|ko|lithi|kum [auch: ...lit...] *das*; -s: jungsteinzeitliche Stufe, in der bereits Kupfergegenstände auftreten

chal|kol|ph|il: sich mit Chalkogenen verbindend (von [metallischen] Elementen)

Chal|ko|se *die*; -, -n (Med.): Ablagerung von Kupfer od. Kupfersalzen im Gewebe, bes. im Augapfel

Chal|u|meau [ʃalyˈmoː] *das*; -s, -s (*lat.-mlat.-fr.*): 1. einfaches Holzblasinstrument des Mittelalters. 2. (ohne Plural) tiefstes Register der Klarinette

Chal|y [ʃaːliː] *der*; -[s] (*fr.*): dem † Musselin ähnlicher taftbindiger Kleiderstoff aus Seide u. Wolle

Chal|ze|don, **Chalcedon** *der*; -s, -e [kaltse...] (wahrscheinlich nach der altgriech. Stadt Kalchedon (lat. = Chalcedon) am Bosporus): ein Mineral (Quarzabart)

Chal|ma|de [ʃaː...] vgl. **Schamade**

Chal|mā|le|on [ka...] *das*; -s, -s (*gr.-lat.*; „Erdlöwe“): [auf Bäumen lebende] kleine Echse, die ihre Hautfarbe bei Gefahr rasch ändert

Chal|mā|lphyt [çɑː...] *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Bot.): Zwergstrauch; Lebensform von Pflanzen, deren Erneuerungsknospen in Bodennähe liegen u. darum ungünstige Jahreszeiten relativ geschützt (z. B. unter einer Schneedecke) überdauern

Chal|mā|ze|phal|lie *die*; -, ...ien (Med.): Schädeldeformierung mit niedriger Gesichtsform

Cham|ber|tin [ʃäbɐˈtɛ] *der*; -[s] (*fr.*): burgundischer Spitzenwein aus Givrey-Chambertin

Cham|bray [ʃamˈbrɛː] *der*; -s, -s (*fr.-amerik.*): leichtes Baumwollgewebe in Leinwandbindung mit farbigem Schuss- u. weißem Kettfaden

Cham|bre des **Dé|putés** [ˈʃä:bɾə de:depyˈteː] *die*; - - - (*fr.*): französische Abgeordnetenversammlung der 3. Republik (1875–1940)

Cham|bre **gar|nie** [ˈʃä:bɾə ˈgarniː] *das*; - - -, -s -s [ˈʃä:bɾə ˈgarniː] (veraltet): möbliertes Zimmer zum Vermieten

Cham|bre sé|pa|rée [ˈʃä:bɾə(ə) seˈpaˈreː] *das*; - -, -s -s [ˈʃä:bɾə(ə) seˈpaˈreː] (veraltet): kleiner Nebenraum in Restaurants für ungestörte Zusammenkünfte

Cham|bri|e|re [ʃäː...] *die*; -, -n: beim Zureiten u. in der Manege benutzte Peitsche

cham|mois [ʃaˈmoʔ] (*fr.*): gämsfarbene, gelbbraunliche **Cham|mois** *das*; -, 1. besonders weiches Gämsen-, Ziegen-, Schafleder. 2. chamois Farbe

Cham|ois|pa|pier *das*; -s, -e (Fotogr.): gelbbraunliches Kopierpapier

Champ [tʃæmp] *der*; -s, -s (*lat.-galloroman.-fr.-engl.*): kurz für † Champion

cham|pal|g|ner [ʃamˈpanjɛ] (*lat.-fr.*): zart gelblich

Cham|pagnon *der*; -s, -; in Frankreich hergestellter weißer od. roter Schaumwein [aus Weinen der Champagne]

Cham|pign|on [ˈʃä:pɪnjɔŋ] *selten*; -; *lat.-vulgärlat.-fr.*: ein essbarer Pilz (auch gärtnerisch angebaut)

Champion [ˈtʃempjɔŋ] *der*; -s, -s (*lat.-galloroman.-fr.-engl.*): Meister[er] in einer Sportart, Spitzensportler[er]

Cham|pio|nat [ʃamˈnaːt] *das*; -[e]s, -e (*fr.*): Meisterschaft in einer Sportart

Cham|pion|ship [ˈtʃempjɔŋʃɪp] *die*; -, -s (*engl.*): Meisterschaft im Sport (bes. Tennis)

Cham|pions League [ˈtʃempjɔŋs ˈliːg] *die*; -, - (*engl.*) (Ballspiele): Pokalwettbewerb der europäischen Landesmeister u. anderer qualifizierter Spitzenmannschaften (z. B. im Fußball), bei dem die Viertelfinalgegner durch Punktspiele ermittelt werden

Champions Race [ˈtʃæmpjɔŋs ˈreɪs] *das*; - - (*engl.*) (Tennis): jährliche Welt-rangliste der besten Spielerinnen u. Spieler, die nach jedem Wertungsturnier aktualisiert wird

Cham|s|in [kaː...] vgl. **Kamsin**

1 **Chan** [xɑːn], **Han** *der*; -s, -s u. -e (*pers.-arab.*): Herberge im Vorderen Orient

2 **Chan** [kaːn, xɑːn] vgl. **Khan**

Chan|ce [ˈʃä:sə, auch: ʃä:s] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. günstige Gelegenheit; Möglichkeit,

etwas Bestimmtes zu erreichen. 2. Aussicht auf Erfolg

Chan[cel]lor [ˈtʃɑːnsələ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): engl. Bez. für: Kanzler

Chang [tʃɑŋ] *das*; -[s], -[s] (*chin.*): chinesisches Längenmaß

Change [franz.: ʒɑ̃ʒ, engl.: tʃeɪndʒ] *die*; - (bei franz. Ausspr.) u. *der*; - (bei engl. Ausspr.) (*lat.-fr. u. engl.*):

Tausch, Wechsel [von Geld]
chan[geant] [ʃɑ̃ʒɑ̃] (*lat.-fr.*): in mehreren Farben schillernd (von Stoffen). **Chan[geant]** *der*; -[s], -s: 1. [taftbindige] Gewebe mit verschiedenfarbigen Kett- u. Schussfäden, das bei Lichteinfall verschieden schillert. 2. Schmuckstein mit schillernder Färbung

Chan[ge]ment [ʃɑ̃ʒɑ̃ mɑ̃] *das*; -s, -s (veraltet): Vertauschung, Wechsel, Änderung; **Change-ment de Pieds** [...dɑ̃ˈpjɛː]: Ballettfigur mit Wechsel der Position der Füße im Sprung

chan[ge]ren [ʃɑ̃ʒiːrɑ̃]: 1. (bildungsspr.) wechseln, tauschen, verändern. 2. [verschieden]farbig schillern (von Stoffen). 3. (Reiten, veraltet) vom Rechts- zum Linksgalopp übergehen. 4. (Jägerspr.) die Fährte wechseln

Chan[nel] [tʃænɪ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): „Kanal“. 1. a) [Fernseh]kanal; b) Zuwendung von Nachrichten im Internet. 2. Gesprächsgruppe beim Chat

Chan[nel]ling [ˈtʃænəlɪŋ] *das*; -s, -s: okkultistische Kontaktaufnahme durch ein ¹Medium (4a)

Chan[nolyu] [ˈtʃɑnoju] vgl. Tschanoju

¹**Chan[son]** [ʃɑ̃ˈsɔː] *die*; -, -s (*lat.-fr.*): a) in der frühen franz. Dichtung episches od. lyrisches Lied, das im Sprechgesang vorgetragen wurde (z. B. Chanson de Geste); b) Liebes- od. Trinklied des 15.–17. Jh.s

²**Chan[son]** *das*; -s, -s: witzig-freches, geistreiches rezitatives Lied mit oft zeit- od. sozialkritischem Inhalt

Chan[son de Geste] [-dʒɛst] *die*; - -, -s [ʃɑ̃ˈsɔː] - -: französisches Heldenepos des Mittelalters; vgl. ¹Chanson (a)

Chan[so]net[te] usw. vgl. **Chanson-**
nette usw.

Chan[son]net[te], Chansonette *die*; -, -n: 1. kleines Lied komischen od. frivolen Inhalts. 2. Chanson-sängerin

Chan[son]ni[er], Chansonier [...njeː] *der*; -s, -s: 1. franz. Liederdichter des 12.–14. Jh.s; vgl. Troubadour. 2. Liedersammlung mit provenzalischen Troubadourliedern. 3. Chansonsänger od. -dichter. **Chan[son]ni[è-re]**, Chansoniere [...njeːrə] *die*; -, -n: † Chansonette (2)

Chan[ta]lge [ʃɑ̃ˈtaːʒə] *die*; -: Androhung von Enthüllungen zum Zweck der Erpressung

Chan[teuse] [ʃɑ̃ˈtøːzə] *die*; -, -n: Sängerin

Chan[tilly]spitze [ʃɑ̃ˈtiːji...] *die*; -, -n (nach dem franz. Ort Chantilly in der Picardie): Klöppelspitze

Chan[nuk]ka [x...] *die*; - (*hebr.*; „Weihe“): jüdisches Fest der Tempelweihe im Dezember

Cha[os] [ˈkaːs] *das*; - (*gr.-lat.*): totale Verwirrung, Auflösung aller Ordnungen, völliges Durcheinander

Cha[os]the[orie] *die*; -: mathematisch-physikalische Theorie, die versucht, zufallsbedingte Vorgänge rechnerisch zu beschreiben

Cha[ot] *der*; -en, -en: a) (meist Plural) jmd., der seine politischen Ziele durch Gewaltaktionen u. gezielte Zerstörungsmaßnahmen zu erreichen sucht; b) (ugs.) jmd., der Unruhe u. Verwirrung stiftet. **Cha[ot]ik** *die*; -: chaotische Art u. Weise.

Cha[ot]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Chaot. **cha[ot]isch** (*gr.-lat.*): wirt, ungeordnet

Cha[pa]lda [ʃɑːˈpaː] *die*; -, -s (*port.*): terrassenförmige, trockene Hochebene in Zentralbrasilien

Cha[peau] [ʃɑːˈpoː] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): (veraltet, aber noch scherzh.): Hut; **Chapeau!** (bildungsspr.): alle Achtung!, Respekt!

Cha[peau claue], **Chapeau Claue** [ʃɑːˈpoː klak] *der*; - -, -x -s [ʃɑːˈpoː klak] (*fr.*): zusammenklappbarer Zylinderhut

Cha[pe]ron [ʃɑːpəˈrɔː] *der*; -[s], -s: 1. im Mittelalter von Männern u. Frauen getragene, eng anschließende Kapuze mit kragenartigem Schulterstück. 2. (veraltet) ältere Dame, die

eine jüngere als Beschützerin begleitet. 3. (Biochemie) Protein, das in einem anderen Protein eine bestimmte Konformation erleichtert

cha[pe]ro[n]ie[ren] (veraltet): eine junge Dame zu ihrem Schutz begleiten

Cha[pe]lot[ines] [tʃɑːˈloːtɪn] *die* (Plural) (*span.*): Bez. für die noch unerfahrenen Neueinwanderer nach Spanisch-Südamerika

Cha[pi]l[teu] [ʃɑːˈpiːtøː] *das*; -, -x [...ˈtøː] (*lat.-fr.*): Zirkuszelt, -kuppel

Chap[li]n[al]de [tʃɑːˈpliːn] *die*; -, -n (nach dem engl. Filmschauspieler Ch. Chaplin, 1889 bis 1977): komischer Vorgang, burlesk-groteskes Vorkommnis (wie in den Filmen Chaplins). **chapl[il]n[es]k**: in der Art Chaplins, burlesk-grotesk

Chaps [tʃæps] *die* (Plural) (*engl.*): lederne Überziehhosen zum Reiten

chap[ta]l[is]ie[ren] [ʃap...] (nach dem franz. Forscher Chaptal): Wein durch Zusatz von Zucker verbessern

Cha[r]ac[ter] in[de]l[e]b[il]is *der*; - (*gr.-lat.*; *lat.*): unzerstörbares Merkmal od. Siegel, das nach katholischer Lehre Taufe, Firmung u. Priesterweihe der Seele einprägen

Cha[r]a[ide] [ʃɑːˈraː] : ältere Schreibung für † Scharade

Cha[r]ak[ter] [k...] *der*; -s, ...gre (*gr.-lat.*): „eingekerbt, eingepägtes [Schrift]zeichen“): 1. a) Gesamtheit der geistig-seelischen Eigenschaften eines Menschen, eigene Wesensart; b) Mensch als Träger bestimmter Wesenszüge. 2. (ohne Plural) a) charakteristische Eigenart, Gesamtheit der einer Personengruppe od. einer Sache eigentümlichen Merkmale u. Wesenszüge; b) einer künstlerischen Äußerung od. Gestaltung eigentümliche Geschlossenheit der Aussage.

3. (meist Plural) Schriftzeichen, Buchstaben. 4. (veraltet) Rang, Titel

Cha[r]ak[ter]dra[m]a *das*; -s, ...men: Drama, dessen Schwerpunkt in der Darstellung der Charaktere liegt

cha[r]ak[te]ri[s]ie[ren] (*gr.-lat.-fr.*): 1. jmdn./etwas in seiner Eigenheit darstellen, kennzeichnen,

treffend schildern. 2. für jmdn./etwas kennzeichnend sein

Char|rak|te|r|is|tik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): 1. Kennzeichnung, treffende Schilderung einer Person oder Sache. 2. grafische Darstellung einer physikalischen Gesetzmäßigkeit in einem Koordinatensystem; Kennlinie. 3. (Math.) Kennziffer eines ↑ Logarithmus

Char|rak|te|r|is|tik|um *das*; -s, ...ka: bezeichnende, hervorstechende Eigenschaft

char|rak|te|r|is|tisch: bezeichnend, kennzeichnend für jmdn./etwas

Char|rak|ter|ko|mö|die *die*; -, -n: Komödie, deren komische Wirkung weniger auf Verwicklungen der Handlung als auf der Darstellung eines komischen Charakters beruht

char|rak|ter|lich: den ↑ Charakter (1 a) eines Menschen betreffend

Char|rak|te|r|olo|gie *der*; -n, -n: Erforscher der menschlichen Persönlichkeit. **Char|rak|te|r|olo|gie** *die*; -: Persönlichkeitsforschung, Charakterkunde. **Char|rak|te|r|olo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Charakterologe. **char|rak|te|r|olo|gisch**: die Charakterologie betreffend, charakterkundlich

Char|rak|te|r|opal|thie *die*; -, ...ien (Psychol.): durch Hirnschädigung verursachte Persönlichkeitsstörung

Char|rak|te|r|olle *die*; -, -n: Rollenfach im Theater (Darstellung eines komplexen u. widersprüchlichen Charakters)

Char|rak|te|r|stück *das*; -[e]s, -e: romantisches Klavierstück, dessen Gehalt durch den Titel bezeichnet ist (z. B. Nocturne)

Char|rak|te|r|studie [...jə] *die*; -, -n: intensive Beobachtung, Analyse u. Beschreibung eines Charakters (bes. in der Literatur)

Char|rak|te|r|tra|gö|die *die*; -, -n: Tragödie, die sich aus den besonderen Charaktereigenschaften des Helden entwickelt

Char|cu|te|rie [ʃar'ky...] *die*; -, ...ien (*fr.*): 1. (schweiz.) a) (ohne Plural) Wurstwaren; b) Wurstwarenhandlung, -abteilung. 2. (südd. veraltet) [Schweine]schlachtere. **Char|cu|t|er** [...tje:] *der*; -s, -s (südd. veraltet); [Schweine]schlachter

Char|don|nay [ʃardə'ne] *der*; -[s], -s (*fr.*): Rebsorte, aus der z. B. trockener weißer Burgunder u. Champagner hergestellt werden

Char|don|net|seide [ʃardə'ne:...] *die*; - (nach dem franz. Chemiker Chardonnay, 1839–1924): die erste, heute nicht mehr hergestellte Art von Kunstseide **Char|d|sch|it** *der*; -en, -en (*arab.*; „Ausziehender“): Mitglied einer islamischen Sekte. **Char|d|sch|it|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chardschit

Char|ge [ʃarʒə] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*; „Last“): 1. a) Amt, Würde, Rang; b) Gefolgsmann, Untergebener. 2. (Militär) a) Dienstgrad; b) Vorgesetzter. 3. ↑ Chargierter. 4. (Technik) Ladung, Beschickung. 5. (Theater) Nebenrolle mit übertriebenem Charakter.

6. (Med.) Serie von Arzneimitteln, die während eines Arbeitsabschnitts u. mit den gleichen Rohstoffen gefertigt u. verpackt worden sind

Char|g|é|d'|Affaires [ʃarʒe: da'fɛ:ʒ] *der*; -, -, -s [-ʃarʒe: -] (*fr.*): Geschäftsträger, Chef einer diplomatischen Mission od. dessen Vertreter

char|gie|ren [ʃar'ʒi:...] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. in der studentischen Festtracht erscheinen (von Chargierten). 2. einen ↑ Rektor mit Brennstoff beschenken. 3. (Theater) a) eine Nebenrolle spielen; b) in seiner Rolle übertreiben

Char|gie|r|te *der*; -n, -n: einer der drei Vorsitzenden eines ↑ Korps (2)

Char|is [ʃa:ris, auch: ʃaris] *die*; -, ...riten (*gr.*): 1. (meist Plural) Göttin der Anmut. 2. (ohne Plural) Anmut

Char|is|ma [ʃa:(r)isma, 'ka:(...), auch: ...rɪs...] *das*; -s, ...rɪs-men u. ...rɪsmata (*gr.-lat.*; „Gnadengabe“): 1. (Theol.) die durch den Geist Gottes bewirkten Gaben und Befähigungen des Christen in der Gemeinde. 2. besondere Ausstrahlungskraft eines Menschen. **char|is|ma|tisch**: a) das Charisma betreffend; b) karitativ

char|ri|ta|tiv [ka...] vgl. karitativ **Char|ri|t|e** [ʃari'te:] *die*; -, -s

(*lat.-fr.*) (veraltet): Krankenhaus, Pflegeanstalt

Char|ri|ten: *Plural* von ↑ Charis (1).

Char|ri|tin [ç...] *die*; -, -nen (*gr.*): ↑ Charis (1)

Char|ri|va|ri [ʃari'va:ri] *das*; -s, -s (*gr.-spätlat.-fr.*): 1. (veraltet) a) Durcheinander; b) Katzenmusik. 2. (veraltet) alle vier Damen in einer Hand (beim Kartenspiel). 3. (bayr.) a) Uhrkette; b) Anhänger an einer Uhrkette

Charles|ton [tʃarlstɔn] *der*; -, -s (nach der Stadt in den USA): Modetanz der 1920er-Jahre im schnellen, stark synkopierten Foxtrottrhythmus

Char|li|ère [ʃar'li:ɛrə] *die*; -, -n (*fr.*; nach dem franz. Physiker J. A. C. Charles, 1746–1823): mit Wasserstoffgas gefüllter Luftballon

Char|lot|te [ʃar...] *die*; -, -n (*fr.*): warme od. kalte Süßspeise aus Biskuits, Makronen u. Früchten

Char|ly [tʃa:pli] *der*; -[s] (*engl.*) (Jargon): Kokain

char|mant [ʃar...] ,scharmant (*lat.-fr.*): bezaubernd, von liebenswürdig-gewinnender Wesensart. **Charme** [ʃarm], Scharm *der*; -s: liebenswürdig-gewinnende Wesensart

Char|me|laine [ʃarmə'le:ɪn] *die*; - (*fr.*): schmiegsamer Kammgarnwollstoff in Körper- od. Atlasbindung (besondere Webart)

Char|meur [...mø:ʒ] *der*; -s, -s u. -e (*lat.-fr.*): Mann, der mit gezieltem Charme Frauen für sich einzunehmen vermag

Char|meuse [...mø:z] *die*; -: maschenfeste Wirkware aus synthetischen Fasern

char|mie|ren, scharmieren (*lat.-fr.*) (veraltet): durch seinen Charme bezaubern

char|ming [tʃa:miŋ] (*engl.*): liebenswürdig, gewinnend

Chä|ro|ma|nie [çe...] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): krankhafte Heiterkeit

Chart [tʃart] *med. od. das*; -s, -s (*engl.*): 1. grafische Darstellung von Zahlenreihen. 2. (nur Plural) ↑ Hitliste

Char|ta [ˈkarta] *die*; -, -s (*ägypt.-gr.-lat.*): Verfassungsurkunde, Staatsgrundgesetz; vgl. Magna Charta

Chart|bre|aker [...breikɛr] *der*; -s, - (*engl.*): 1. Musikstück, das nach

seiner Veröffentlichung sofort an die Spitze der Charts gelangt. **2.** Künstler oder Gruppe, der bzw. die einen Chartbreaker (1) lanciert hat

Char**te** [ˈʃartə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): wichtige Urkunde im Staats- u. Völkerrecht

Char**ter** [ˈtʃ... ˈʃ...] *der*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): **1.** engl. Bez. für: Urkunde, Freibrief. **2.** Miet- od. Pachtvertrag über ein Flugzeug, ein Schiff o. Ä.

Char**ter****er** *der*; -, -s, -jmd., der et- was chartert, gechartert hat

Char**ter****ma****sch****in****e** *die*; -, -n: von einer privaten Gesellschaft o. Ä. [für eine Flugreise] gemietetes Flugzeug

char**t****er****n** ein Flugzeug, ein Schiff o. Ä. mieten

Char**t****i****s****m****u****s** *der*; - (*engl.-nlat.*): erste organisierte Arbeiterbewegung in England. **Char****t****i****s****t** *der*; -en, -en: Anhänger des Chartismus. **Char****t****i****s****t****i****n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Char****t****i****s****t**

Char**t****r****e****u****s****e**® [ˈʃarˈtrøːzə] *der*; - (nach dem Kloster in der Dauphiné); von französischen Kartäusermönchen hergestellter Kräuterlikör

Char**t****r****e****u****s****e** *die*; -, -n: ein Gericht aus Gemüse od. Teigwaren u. Fleisch

Char**t****u****l****a****r****i****a** [kar...] *die* (Plural) (*ägypt.-gr.-lat.-mlat.*): gesammelte Abschriften von Urkunden in Buchform

Char**ry****b****i****d****i****s** [çə...] *die*; - (*gr.-lat.*): gefährlicher Meeresstudel der griechischen Sage; vgl. Szylla

Cha**l****s****a****n** [xa...] *der*; -s, -e (*hebr.*): Vorbeter in der Synagoge

Ch**a****s****e** [tʃeɪs] *das* od. *die*; - (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.-amerik.*): „Jagd“: Form der Improvisation im Jazz, bei der sich zwei od. mehrere Solisten ständig abwechseln

Ch**a****s****m****a** [ˈç...] *das*; -s, ...men (*gr.-lat.*): Chasmus *der*; -, -se u. ...men (*gr.-nlat.*) (Med.): Gähnkampf

ch**a****s****m****o****l****g****a****m****e** (Bot.): offenblütig, der Fremdstäubung zugänglich (von Pflanzen); Ggs. ↑ kleistogam. **Ch****a****s****m****o****l****g****a****m****i****e** *die*; - (Bot.): Fremdstäubung bei geöffneter Blüte; Ggs. ↑ Kleistogamie

Ch**a****s****m****u****s** vgl. Chasma

Ch**a****s****s****e** [ʃas] *die*; - (*lat.-vulgärlat.-fr.*; „Jagd“): **1.** Billardspiel mit 15 Bällen. **2.** (Musik) dreistimmiger, gesungener Kanon in der französischen Musik des 14. Jh.s

Ch**a****s****s****e****p****o****t****g****e****l****w****e****h****r** [ʃasəˈpɔ...:] (nach dem franz. Gewehrkonstrukteur): französischer Hinterlader im Krieg 1870–71

Ch**a****s****s****i****d** [xas...] *der*; -[s], ...djm, auch: -en (meist Plural) (*hebr.*): „der Fromme“): **1.** Anhänger des ↑ Chassidismus. **2.** ↑ Chassidäer

Ch**a****s****i****s****d****ä****j****e****r** *der*; -s, - (meist Plural): Gegner der jüdischen Hellenisten während der Erhebung der Makkabäer im 2. Jh. v. Chr.

ch**a****s****i****s****d****i****s****ch**: den Chassidismus betreffend

Ch**a****s****i****s****d****i****s****m****u****s** *der*; - (*hebr.-nlat.*): im 18. Jh. entstandene religiöse Bewegung des osteuropäischen Judentums, die der starren Gesetzeslehre eine lebendige Frömmigkeit entgegensetzt

Ch**a****s****i****s****i****s** [ʃaˈsiː] *das*; -, - (*lat.-fr.*): **1.** Fahrgestell von Kraftfahrzeugen. **2.** Montagerahmen elektronischer Apparate (z. B. eines Rundfunkgerätes)

Ch**a****s****u****l****b****e** [ʃaˈzʏbl] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-(engl.)*): ärmelloses Überkleid für Damen in der Art einer Weste

Ch**a****t** [tʃet] *der*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „Plauderei“): **a)** im Internet angebotenes Medium, mit dem online Kontakte hergestellt u. Informationen ausgetauscht werden können; **b)** Kommunikation mithilfe des Chats (a)

Ch**ä****t****e****a****u**, **Ch****a****t****e****a****u** [ʃaˈtoː] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): franz. Bez. für: Schloss, Herrenhaus, Landgut, Weingut

Ch**a****t****e****a****u****b****r****i****a****n****d** [ʃatɔbriˈäː] *das*; -s, -s (nach F.R. Vicomte de Chateaubriand, 1768–1848) (Gastron.): doppelt dick geschnittene Rinderlende, die gegrillt od. gebraten wird

Ch**a****t****e****i****l****a****i****n****e** [ʃatɛˈlɛːn] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): **1.** Kette am Frauengürtel des 15. u. 16. Jh.s, an der [Schmuck]gegenstände hingen. **2.** (veraltet) kurze verzehrte Uhrkette; Uhranhänger

Ch**a****t****g****r****o****u****p**, **Ch****a****t****g****r****o****u****p** [ˈtʃet-ɡrʊːp] *die*; -, -s (*engl.*): Gruppe, die im Internet [über ein ge-

meinsames Thema] miteinander kommuniziert

Ch**a****t****l****i****n****e**, **Ch****a****t****l****i****n****e** [ˈtʃetlajn] *die*; -, -s (*engl.*): Internetleitung, über die man live elektronische Botschaften austauschen kann

Ch**a****t****l****o****n****f****a****s****s****u****n****g** [ʃaˈtɔː...] *die*; -, -en (*fr.*; *dt.*): Kastenfassung aus Gold- od. Silberblech für Edelsteine

Ch**a****t****r****o****o****m**, **Ch****a****t****l****o****o****m** [ˈtʃetruːm] *der*; -s, -s (*engl.*): virtueller Gesprächsraum im Internet

ch**a****t****t****e****n** [ˈtʃetn] (*engl.*): über Tastatur u. Bildschirm elektronisch im Internet kommunizieren. **Ch****a****t****t****e****r** *der*; -s, -jmd., der chattet. **Ch****a****t****t****e****r****i****n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Ch****a****t****t****e****r**

Ch**a****u****d****e****a****u** [ʃoˈdɔː] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*): Weinschaumsoße

Ch**a****u****d****f****r****o****i****d** [ʃoˈfrwa] *das*; -[s], -s: Vorspeise aus Fleisch u. Fischstückchen, die mit einer geleeartigen Soße überzogen sind

Ch**a****u****f****f****e****u****r** [ʃoˈfɔː] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*; „Heizer“): jmd., der berufsmäßig andere Personen im Auto fährt, befördert. **Ch****a****u****f****f****e****u****r****i****n** [ʃoˈfɔːrɪn] *die*; -, -nen, **Ch****a****u****f****f****e****u****r****i****n****e** [ʃoˈfɔːza] *die*; -, -n: weibliche Form zu ↑ **Ch****a****u****f****f****e****u****r**. **ch****a****u****f****f****e****i****r****e****n**: **1.** ein Kraftfahrzeug lenken. **2.** jmdn. [berufsmäßig] in einem Kraftfahrzeug transportieren

Ch**a****u****l****m****o****o****l****g****r****a****i****t****o** [tʃoːlˈmuːɡra...:] *das*; -s (*Bengali*; *gr.-lat.*): gelb-braunes, fettes Öl aus dem Samen eines birmanischen Baumes (Heilmittel gegen Lepra u. bössartige Hautkrankheiten)

Ch**a****u****s****s****e****e** [ʃoˈseː] *die*; -, ...sseen (*lat.-galloroman.-fr.*): mit Asphalt, Beton od. Steinpflaster befestigte u. ausgebaute Landstraße. **ch****a****u****s****s****i****e****r****e****n** (Straßenbau, veraltet): mit einer festen Fahrbahndecke versehen, asphaltieren, betonieren

Ch**a****u****v****i** [ˈʃoːvi] *der*; -s, -s (*fr.*) (ugs. abwertend): Vertreter des ↑ Chauvinismus (2)

Ch**a****u****v****i****n****i****s****m****u****s** [ʃovi...:] *der*; -, ...men (*fr.*) (abwertend): **1. a)** (ohne Plural) exzessiver Nationalismus militäristischer Prägung; extrem patriotische, nationalistische Haltung; **b)** einzelne chauvinistische Äußerung, Handlung. **2.** selbstge-

fällige, überhebliche Art von Männern gegenüber Frauen aufgrund eines gesteigerten Selbstwertgefühls u. die damit verbundene gesellschaftliche Bevorzugung der Angehörigen des eigenen Geschlechts

Chau|vi|nist *der*; -en, -en (abwertend): Vertreter des 1 Chauvinismus (1a, 2). **Chau|vi|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chauvinist. **chau|vi|nis|tisch** (abwertend): von Chauvinismus erfüllt; dem Chauvinismus entsprechend

Chal|wer [xa...] *der*; -[s], -n (*hebr.*): 1. rabbinischer Ehrentitel (für Gelehrte). 2. Freund, Kamerad, Partner (als Anrede bes. in Organen der zionistischen Arbeiterpartei im Sinne von „Genosse“ gebraucht)

1 Check [tʃek] *der*; -s, -s (*pers.-arab.-fr.-engl.*): jede Behinderung des Spielverlaufs im Eishockey

2 Check [tʃek] vgl. Scheck

3 Check [tʃek] *der*; -s, -s (*engl.*): Überprüfung hinsichtlich der Funktionsfähigkeit u. Ä.

che|cken [ˈtʃek] (*engl.*): 1. behindern, [an]rempelein (beim Eishockey). 2. nachprüfen, kontrollieren. 3. (ugs.) merken, begreifen, verstehen. **Ch|ecker** *der*; -s, -: jmd., der [etwas] checkt; Kontrollleur. **Ch|ecker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Checker

Check-in *das* od. *der*; -[s], -s: 1. Abfertigung des Fluggastes vor Beginn des Fluges. 2. Anmeldung des Gastes im Hotel bei der Anreise

Ch|eck|ing *das*; -s, -s: das Checken

Ch|eck|list *die*; -, -s (*engl.*): Kontrollliste, mit deren Hilfe das einwandfreie Funktionieren komplizierter technischer Apparate überprüft wird

Ch|eck|lis|te *die*; -, -n: 1. ↑ Checklist. 2. a) Liste der Fluggastassigiere, die abgefertigt worden sind; b) Kontrollliste [zum Abhaken]

Check-out [...] *laut* *das* od. *der*; -[s], -s: 1. Durchführung automatischer Kontrollmaßnahmen bei der Herstellung u. Prüfung technischer Geräte. 2. Abmeldung des Gastes im Hotel bei der Abreise

Check|point [...pɔynt] *der*; -s, -s

(*engl.*): Kontrollpunkt (bes. an einem Grenzübergang)

Check-up [ˈtʃekʌp] *der* od. *das*; -[s], -s: 1. umfangreiche medizinische Vorsorgeuntersuchung. 2. Überprüfung, Inspektion

Ched|dar|käse [ˈtʃɛd̥ə...] *der*; -s, - (nach der engl. Ortschaft Cheddar): ein fetter Hartkäse

Ch|e|der|schule [ˈxe...:] *die*; -, -n (*hebr.*; *dt.*): traditionelle jüdische Grundschule für Jungen vom vierten Lebensjahr an

che|rio [ˈtʃiəriˈoʊ] (*engl.*) (ugs.): 1. prost!, zum Wohl! 2. auf Wiedersehen!

Cheer|le|ader [ˈtʃiːgliːdɛ] *der*; -s, -[s] (*engl.*): Angehörige einer Gruppe attraktiver junger Frauen, die bei Sportveranstaltungen die Anhänger einer bestimmten Mannschaft dazu bringen sollen, diese möglichst lebhaft anzufeuern

Cheese|bur|ger [ˈtʃiːsbøːrgɜ] *der*; -s, - (*engl.*; *dt.*): eine Art 1 Hamburger, der zusätzlich zu den übrigen Zutaten eine Scheibe Käse enthält

Ch|ef [ʃɛf, österr.: ʃeːf] *der*; -s, -s (*lat.-galloroman.-fr.*): 1. a) Leiter, Vorgesetzter, Geschäftsinhaber; b) (ugs.) Anführer. 2. (ugs.) saloppe Anrede (als Aufforderung o. Ä.) an einen Unbekannten

Ch|ef|arzt *der*; -es, ...ärzte: leitender Arzt in einem Krankenhaus. **Ch|ef|ärz|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chefarzt

Ch|ef|coach [ˈʃɛkoːtʃ] *der*; -s, -s: erster, leitender 1 Coach

Ch|ef de Cui|sine [ʃɛfdəkɥiˈziːn] *der*; -[s] -, -s - - [ʃɛfdəkɥiˈziːn] (*Gastron.*): Küchenchef; Chefkoch

Ch|ef de Mis|sion [ʃɛfdəmˈsjõː] *der*; -[s] -, -s - - [ʃɛfdəmˈsjõː] (*fr.*): Leiter einer sportlichen Delegation (z. B. bei den Olympischen Spielen)

Ch|ef de Rang [ʃɛfdəˈrɑː] *der*; - - -, -s - - [ʃɛfdəˈrɑː]: Abteilungskellner in einem großen Hotel

Ch|ef d'Œu|vre [ʃɛˈdœːvrə] *das*; - - -, -s - - [ʃɛˈdœːvrə] (*fr.*): Hauptwerk, Meisterwerk

Ch|ef|dol|met|scher *der*; -s, -: erster Dolmetscher. **Ch|ef|dol|met|scher|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chefdolmetscher

Ch|ef|eta|ge *die*; -, -n: Etage in ei-

nem Geschäftshaus, in der sich die Räume der Geschäftsleitung, des Chefs befinden

Chef|ideo|loge *der*; -n, -n: maßgeblicher Theoretiker einer politischen Richtung

Chef|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chef

Chef|lektor *der*; -s, -en: Leiter eines Verlagslektorats. **Chef|lektor|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Cheflektor

Chef|pil|ot *der*; -en, -en: erster 1 Pilot (1a)

Chef|re|dak|teur *der*; -s, -e: Leiter einer Redaktion. **Chef|re|dak|teur|in** [ˌ...tøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chefredakteur

Chef|se|kret|är|in *die*; -, -nen: Sekretärin des Chefs

Chef|train|er [ˌ...tre... ..tre... ..] *der*; -s, -: erster, leitender Trainer. **Chef|train|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Cheftrainer

Chef|visi|te *die*; -, -n: 1 Visite des Chefarzts im Krankenhaus

Cheil|itis [ç...:] *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Lippenentzündung

Cheil|lip|plastik *die*; -, -en (Med.): Lippenplastik, Bildung einer künstlichen Lippe

Cheil|lo|ch|isis [... ʃçiːzɪs] *die*; -, ...chisen (Med.): Lippenspalte, Hasenscharte

Cheil|lo|se, **Cheil|lo|sis** *die*; - (Med.): entzündliche Schwellung der Lippen (mit Borkenbildung u. Faulecken)

Cheil|ro|logie vgl. Chirologie

Cheil|ro|no|mie, Chironomie [ç...:] *die*; - (*gr.*): 1. (Tanzkunst) mimische Bewegung u. Gebärdensprache der Hände zum Ausdruck von Handlung, Gedanke u. Empfindung. 2. (Musik)

Chorleitung durch Handbewegungen, mit denen melodischer Verlauf, Rhythmus u. Tempo eines [frühchristlichen] Gesangsstücks angezeigt wurden. **chei|ro|no|misch**, chironomisch:

a) die Chironomie betreffend; b) mit Mitteln der Chironomie gestaltet

Cheil|ro|sj|kop *das*; -s, -e (Med.): Gerät zur Behandlung von Schielstörungen

Cheil|ro|spa|smus, Chirospasmus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.): Schreibkrampf

Cheil|ro|to|nie *die*; -, ...ien (*gr.*:

C

Chei

„Handausstreckung“): 1. Abstimmung durch Heben der Hand (in Institutionen des altgriechischen Staaten). 2. (Rel.) Handauflegung [bei der katholischen Priesterweihe]

Chelido[nin] *das*; -s (*gr.-nlat.*): Alkaloid aus dem Schöllkraut von beruhigender Wirkung

Chelil[iz]re *die*; -, -n (*gr.*) (Zool.): vorderste, der Nahrungsaufnahme dienende paarige Gliedmaße der Spinnentiere; Kieferfühler

Chell[é]en [ʃele'è:] *das*; -[s] (nach dem franz. Ort Chelles): Kulturstufe der frühesten Altsteinzeit

Chello[nia [ç...] *die*; -, ...niae [...nje] (*gr.-lat.*): Suppenschildkröte

Chel[seal]por[zell]an [ˈtʃɛlsi...] *das*; -s (nach dem Londoner Stadtteil Chelsea): im 18. Jh. hergestelltes englisches Weichporzellan mit bunter Bemalung; vgl. Sévresporzellan

chem..., **Chem...** vgl. chemo..., Chemo...

Chem[çor] [çɛm'k:ɔ] *das*; -s (Kunstw.): eine hochfeste Glas-sorte

chemi..., **Chemi...** vgl. chemo..., Chemo...

Chem[il]al[trie] [çe...] *die*; - (*arab.-roman.*; *gr.*): † Iatrochemie

Chemie *die*; - (*arab.-roman.*): 1. Naturwissenschaft, die die Eigenschaften, die Zusammensetzung u. die Umwandlung der Stoffe erforscht. 2. (ugs.) (zu einem bestimmten Zweck eingesetzte) Chemikalien

Chem[ie]la[bo]rant *der*; -en, -en: für Tätigkeiten in der chemischen Industrie ausgebildeter Laborant (Berufsbez.). **Chem[ie]la[bo]ran[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Chemielaborant

Chem[ig]raf, **Chemigraph** *der*; -en, -en (*arab.-roman.*; *gr.*): jmd., der Druckplatten mit chemischen Mitteln herstellt. **Chem[ig]rafie**, **Chemigraphie** *die*; -: Herstellung von Druckplatten durch Ätzen od. Gravieren.

Chem[ig]raf[fin], **Chemigraphin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Chemigraf. **chem[ig]raf[is]ch**, chemigraphisch: a) die Chemiegrafie betreffend; b) mit chemischen Mitteln hergestellt (von Druckplatten)

Chem[ig]raph usw. vgl. **Chemigraf** usw.

Chem[il]kal *das*; -s, -ien (meist Plural) (veraltet), **Chem[il]ka[lie]** *die*; -, -n (meist Plural) (*arab.-roman.-nlat.*): industriell hergestellter chemischer Stoff

Chem[il]kant *der*; -en, -en: Chemie-facharbeiter. **Chem[il]kan[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Chemikant

Chem[il]ker *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Chemie. **Chem[il]ke[rin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Chemiker

Chem[il]u[m]il[ne]s[zen]z, **Chemolumineszenz** *die*; - (*arab.-roman.*; *lat.-nlat.*): durch chemische Vorgänge bewirkte Lichtausstrahlung (z. B. bei Leuchtstäben)

Chem[il]née [ʃəm'i'ne:] *das*; -s, -s (*fr.*) (schweiz.): offener Kamin in einem modernen Haus

chem[is]ch [ç...] (*arab.-roman.*): a) die Chemie betreffend, mit der Chemie zusammenhängend; in den Erkenntnissen der Chemie basierend; in der Chemie verwendet; b) den Gesetzen der Chemie folgend, nach ihnen erfolgend, ablaufend; durch Stoffumwandlung entstehend; c) mithilfe von [giftigen, schädlichen] Chemikalien erfolgend, [giftige, schädliche] Chemikalien verwendend

Chem[is]e [ʃə'mi:z(ə)] *die*; -, -n (*lat.-fr.*; „Hemd“): a) (veraltet) Hemd, Überwurf; b) hochgegrütes Kleid in hemdartigem Schnitt aus leichtem Stoff (um 1800)

Chem[is]ett *das*; -[e]s, -s u. -e, **Chem[is]ette** *die*; -, -n: a) gestärkte Hemdbrust an Frack- u. Smokinghemden; b) heller Einsatz an Damenkleidern

chem[is]ie[r]en [çe...] (*roman.-nlat.*): (selten): auf technischem Gebiet verstärkt die Chemie anwenden

Chem[is]ie[r]kleid [ʃəm'i'zje...] *das*; -: [e]s, -er (*lat.-fr.*; *dt.*) (bes. schweiz.): Kittelkleid, Damenkleid mit blusenartigem Ober-teil

Chem[is]ie[r]ung [çe...] *die*; -, -en: das Chemisieren

Chem[is]mus *der*; - (*arab.-roman.*

nlat.): Gesamtheit der chemischen Vorgänge bei Stoffumwandlungen (bes. im Tier- od. Pflanzenkörper)

chemo..., **Chemo...**

[çemo..., südd., österr.: kemo..., schweiz.: xemo...] auch: chemi..., Chemi... und vor Vokalen meist chem..., Chem... (<zu gr. chēmeia, chymeia „Kunst der Metallverwandlung“ (→ *nlat.* (al)chimia „mittelalterliche Chemie“))

Wortbildungselement mit der Bedeutung „chemisch, auf chemischem Weg (erfolgend), die Chemie betreffend“:

- Chemiatrie
- Chemigrafie
- Chemosensistenz
- chemotaktisch
- Chemotherapie

Chem[ol]au[tro]phie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): (bei † autotropher Ernährungsweise) Nutzung chemischer Energie zur Synthese organischer Verbindungen

Chem[ol]keule *die*; -, -n: Reizstoffsprühgerät als eine Art Kampfmittel bei polizeilichen Einsätzen; „chemische Keule“

Chem[ol]u[m]il[ne]s[zen]z vgl. Chemolumineszenz

Chem[ol]re[is]tenz *die*; -, ...ien (*arab.-roman.*; *gr.*): durch chemische Reize ausgelöste Bewegung von Pflanzenteilen, die keine deutliche Beziehung zur Richtung des Reizes hat (z. B. Krümmungsbewegungen der Drüsenhaare des Sonnentaus)

Chem[ol]re[is]tenz *die*; - (*arab.-roman.*; *lat.*) (Med.): bei der Behandlung von Infektionen entstehende Unempfindlichkeit mancher Krankheitserreger gegen vorher wirksame † Chemotherapeutika

Chem[ol]re[iz]p[or]tor *der*; -s, ...gren (meist Plural) (Med.): Sinneszelle od. Sinnesorgan zur Aufnahme chemischer Reize

Chem[ol]se, **Chem[ol]sie** *die*; -, ...sen (<gr.): entzündliches † Ödem der Bindehaut

Chem[ol]syn[the]se *die*; - (*arab.-roman.*; *gr.*): Aufbau körpereigener organischer Substanzen aus anorganischen durch Oxi-

ation, zu dem manche Bakterien in der Lage sind

chemo|tak|tisch: die Chemotaxis betreffend. **chemo|ta|xis** *die*; -, ...xen: durch chemische Reize ausgelöste Orientierungsbewegung von Tieren und Pflanzen

chemo|tech|nik *die*; -: die Gesamtheit der Maßnahmen, Einrichtungen u. Verfahren, die dazu dienen, chemische Erkenntnisse praktisch nutzbar zu machen. **chemo|tech|nik|er** *der*; -, -s: Fachkraft der chemischen Industrie. **chemo|tech|nik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chemotechniker

chemo|the|rap|eu|tik|um *das*; -s, ...ka (meist Plural): aus chemischen Substanzen hergestelltes Arzneimittel, das Krankheitsreger o. Ä. in ihrem Wachstum hemmt u. abtötet. **chemo|the|rap|eu|tisch:** a) die Chemotherapie betreffend; b) nach den Methoden der Chemotherapie verfahren. **chemo|the|rap|ie** [auch: ...'pi:] *die*; -, ...ien [...i:ən]: Behandlung von Krankheiten mit chemischen Mitteln

chemo|tro|pis|mus *der*; -, ...men: durch chemische Reize ausgelöste Wachstumsbewegung bei Pflanzen

chem|ur|gie *die*; -: Gewinnung chemischer Produkte aus land- u. forstwirtschaftlichen Erzeugnissen

chem|ille [ʃə'nɪlə, auch: ʃə'nɪ:jə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Garn, dessen Fasern in dichten Büscheln seitlich vom Faden abstehen

Cheque [ʃɛk] vgl. Scheck

cher|chez la femme [ʃɛʁʃeləfam] (*fr.*; „sucht die Frau!“): dahinter steckt bestimmt eine Frau!

Cher|im|o|lja [tʃɪ...] *die*; -, -s (*indian.*): a) baumförmiges Annonengewächs; vgl. Annonne; b) wohlschmeckende Frucht der Cherimoya (a), Rahmapfel

Cherry-Brandy, Chery|brandy [tʃɛrɪbrændi] *der*; -s, -s (*engl.*): feiner Kirschlorbeer

Cherub [tʃe:rʊp, auch: k...], ökum.: Kerub *der*; -s, -im u. -inen (*hebr.-gr.-lat.*): [biblischer] Engel (mit Flügeln u. Tierfüßen), himmlischer Wächter (z. B. des Paradieses). **che|rub|ij|nisch:** von der Art eines Cherubs, engelgleich

Ches|ter|field [tʃɛstɛfɪ:ld] *der*; -[s], -s (*englischer* Lord, der 1889 den betreffenden Mantel kreierte): eleganter Herrenmantel mit verdeckter Knopfleiste

Ches|ter|kä|se [tʃɛstɛ...:] *der*; -s, - (nach der engl. Stadt Chester): eine fetter Hartkäse

che|val|er|resk [ʃəvalə'resk] (*lat.-it.-fr.*): ritterlich

che|val|e|rie [ʃəvalə'ri:] *die*; - (*lat.-fr.*): 1. Ritterschaft, Rittertum. 2. Ritterlichkeit

che|val|li|er [ʃəval'li:] *der*; -s, -s („Ritter“): franz. Adelstitel; vgl. Cavaliere

che|vau|le|ger [ʃəvole'ʒe:] *der*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): Angehöriger der leichten Kavallerie (einer bis ins 19. Jh. bestehenden Truppengattung)

che|vil|lie|ren [ʃəvi'ji:...] (*lat.-fr.*): [Kunst]seide nachbehandeln, um sie glänzender zu machen

che|vi|ot [ʃɛvɔt, auch: ʃe:vɔt] *der*; -s, -s (*engl.*): aus der Wolle der Cheviotschafe hergestelltes, dauerhaftes Kammgarngewebe

che|v|reau [ʃə'vro:, auch: ʃɛvro] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*): Ziegenleder

che|v|rette [ʃə'vrɛt] *die*; -, -n: mit Chromsalzen gegerbtes Schafleder

che|v|ron [ʃə'vrɔ:] *der*; -s, -s: 1. Wollgewebe mit Fischgrätmusterung. 2. (Wappenkunde) nach unten offener Winkel, Sparen. 3. französisches Dienstgradabzeichen

Chelvy-Chase-Strophe [tʃɛvɪ'tʃɛs...:] *die*; -, -n (*engl.*): nach der Ballade von der Jagd (chase) auf den Cheviot Hills; Strophengattung englischer Volksballaden

che|w|ing|gum [tʃu:ɪŋɡʌm] *der*; -[s], -s (*engl.*): Kaugummi

Chi [tʃi:] *das*; -[s], -s (*gr.*): zwei- und zwanzigster Buchstabe des griechischen Alphabets (Χ, χ)

Chi|an|ti [tʃi'anti] *der*; -[s] (nach der italienischen Landschaft): ein kräftiger, herber italienischer Rotwein

Chi|ar|los|cu|ro [tʃi'a:ro] *das*; -[s] (*it.*): Helldunkelmalerie

Chi|as|ma [tʃi'a:sma] *das*; -s, ...men (*gr.-lat.*): (Biol.): Überkreuzung zweier Halbchromosomen eines Chromosomenpaares während der ↑ Reduktionsteilung;

Chiasma opticum (Med.): Sehnervenkreuzung

Chi|as|mal|ge [tʃi'a:smalʒe] *die*; -, -n (*gr.-lat.; fr.*): Kunstwerk, das aus in Fetzen zerrissenen u. wieder zusammengeklebten Texten od. Bildern besteht, die mit anderem derartig verarbeiteten Papier kombiniert od. als Hintergrund verwendet werden

Chi|as|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): vom griech. Buchstaben Chi = X (= kreuzweise) (Rhet., Stilkunde): kreuzweise syntaktische Stellung von aufeinander bezogenen Wörtern od. Redeteilen (z. B.; groß war der Einsatz, der Gewinn war klein); Ggs. ↑ Parallelismus (2)

chi|as|tisch: in der Form des Chiasmus gehalten

Chi|a|v|ette [tʃi'a:vɛtɛ] *die*; -, -n (*lat.-it.*): (Musik): in der Vokalunst des 15.–17. Jh.s Notenschlüssel, der zur leichteren Lesbarkeit entfernt liegender Tonarten gegenüber den üblichen Schlüsseln um eine Terz höher od. tiefer geschoben wurde

chic [tʃik] usw. vgl. schick usw.

chic

In der Grundform sind die Schreibweisen *chic* und *schick* korrekt: *Das Abendkleid ist besonders chic/schick*. In den gebeugten Formen wird jedoch nur die eingedeutschte Schreibung gebraucht: *Sie trägt ein schickes Abendkleid*.

Chi|ca [tʃi'ka] *die*; -, -s (*span.*): span. Bez. für: [kleines] Mädchen

Chi|cal|go Jazz [tʃi'ka:go ...] *der*; - (nach der Stadt in den USA): von Chicago ausgehende Stilform des Jazz in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg; vgl. New-Orleans-Jazz

Chi|ca|na [tʃi'ka:nə] *die*; -, -s (*span.*): weibliche Form zu ↑ Chicano

Chi|ca|no [tʃi'ka:no] *der*; -s, -s (*span.*): Bez. für einen aus Mexiko eingewanderten Bürger der USA

Chi|ca|na [tʃi'ka:nə] *die*; - (*indian. span.*): süßes südamerikanisches Getränk mit geringem Alkoholgehalt

Chi|chi [tʃi'çi:] *das*; -[s], -[s] (*fr.*):



1. Getue, Gehabe. 2. verspieltes ↑ Accessoire
Chicken|wing ['tʃɪkŋwɪŋ] *der*; -s, -s (meist Pl.) *(engl.)*: kross gebretener Hähnchenflügel
Chic|le [tʃi'le] *der*; -[s] *(indian.-span.)*: aus Rindeneinschnitten des Sapotillbaumes gewonnener Milchsaft, der zur Herstellung von Kaugummi dient
Chico [tʃi'ko] *der*; -[s], -s *(span.)*: span. Bez. für: [kleiner] Junge
Chic|oree, Schikoree [ʃi'kore, ʃi'ko're:] *der*; -s, auch: *die*; - (*gr.-lat.-it.-fr.*): die als Gemüse od. Salat zubereiteten gelblich weißen Blätter der Salatzichorie
Chief [tʃi:f] *der*; -s, -s (*lat.-galloroman.-fr.-engl.*): engl. Bez. für: Chef, Oberhaupt
¹**Chief Exe|cutive Offi|cer** [tʃi:f ɪg-zekju:tɪv ɔfɪs] *der*; - - - - -s *(engl.)*: engl. Bez. für: Vorstandsvorsitzender
²**Chief Exe|cutive Offi|cer** [tʃi:f ɪg-zekju:tɪv ɔfɪs] *die*; - - - - -s *(engl.)*: engl. Bez. für: Vorstandsvorsitzende
Chiffon [ʃi'fɔ, ʃi'fɔ:, österr.: ʃi'fo:n] *der*; -s, -s u. (*österr.-e*) *fr.*: „Lumpen“: feines, schleierartiges Seidengewebe in Taftbindung
Chiffon|age [ʃi'fɔ'na:də] *die*; -, -n: in feine Streifen geschnittenes Gemüse, als Suppeneinlage verwendet
Chiffon|nier [ʃi'fɔ'nje:] *der*; -s, -s: 1. Lumpensammler. 2. Schrank mit aufklappbarer Schreibplatte, hinter der sich Schubladen u. Fächer befinden
Chiffon|nie|re [ʃi'fɔ'nje:rə] *die*; -, -n: 1. Nähtisch, hohe Schubladenkommode. 2. (schweiz.) Kleiderschrank
Chiff|re [ʃi'ʃra, auch: 'ʃiʃʁ] *die*; -, -n (*arab.-mlat.-fr.*): 1. Ziffer. 2. geheimes Schriftzeichen, Geheimzeichen, Zeichen einer Geheimschrift. 3. Kennziffer einer Zeitungsanzeige. 4. (Literaturwiss.) Stilfigur [der modernen Lyrik]
Chiff|reur [ʃi'ʃrø] *der*; -s, -e; jmd., der Chiffren (2) decodiert
chiff|rie|ren: verschlüsseln, in einer Geheimschrift abfassen; Ggs. ↑ dechiffrieren
Chignon [ʃi'njɔ:] *der*; -s, -s (*lat.-galloroman.-fr.*): im Nacken getragener Haarknoten

Chi|hua|hua [tʃi'uaɥa] *der*; -[s], -s *(span.)*: kleinster, dem Zwergpinscher ähnlicher Hund mit übergroßen, fledermausartigen Ohren
Chikungun|ya [tʃikɔŋgɔnɥa] *das*; -[s] (*Suaheli*): von Stechmücken übertragene tropische Infektionskrankheit
Chikungun|ya|fie|ber *das*; -[s]: Chikungunya
Chilla|na [ç...] *die*; - (*Kurzw.* aus *China* u. *lat. lana* = „Wolle“): aus China stammende Wolle mittlerer Qualität
Chilli [tʃi:li] *der*; -s (*indian.-span.*): 1. mittelamerikanische Paprikaart, die den ↑ Cayennepfeffer liefert. 2. mit Cayennepfeffer scharf gewürzte Tunke
Chillij|de [ç...] *die*; -, -n (*gr.*) (veraltet): Reihe, Zahl von Tausend
Chillij|asmus *der*; - (*gr.-nlat.*): [Lehre von der] Erwartung des Tausendjährigen Reichs Christi auf Erden nach seiner Wiederkunft von dem Weltende (Offenbarung 20, 4 f.). **Chillij|ast** *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Anhänger des ↑ Chiliasmus. **Chillij|stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chilia-st. **chillij|stisch**: den Chiliasmus betreffend
Chilli con Car|ne [tʃ... - -] *das*; -[s] - - (*span.-engl.*): „Chili mit Fleisch“: mit Chilischoten od. Cayennepfeffer scharf gewürztes mexikanisches Rindergout mit [Kidney]bohnen
chillen [tʃ...] *(engl.)* (Jugendspr.): sich [nach einer Anstrengung] erholen; entspannen
Chiller [tʃɪlə] *der*; -s, - (*engl.*): Erzählung od. Theaterstück mit einer gruselig-schauerlichen Handlung
Chillies [tʃɪlɪs] *die* (Plural) *(indian.-span.; engl.)*: Früchte des ↑ Chilis (1), die getrocknet den ↑ Cayennepfeffer liefern
Chill-out-Room [tʃɪl' aʊt ru:m] *der*; -s, -s (*amerik.; engl.*): Entspannungs-, Erholungsraum für ↑ Raver
Chimā|ra [ç...ra] *die*; - (*gr.-lat.*; „Ziege“): Ungeheuer der griechischen Sage (Löwe, Ziege u. Schlange in einem)
Chimā|re *die*; -, -n: 1. ↑ Schimäre. 2. a) (Biol.) Organismus od. einzelner Trieb, der aus genetisch verschiedenen Zellen aufgebaut ist; b) (Med.) Lebewesen,

dessen Körper Zellen mit abweichender Chromosomenstruktur besitzt
Chin|al|cra|cker [çɪnakrək] *der*; -s, -[s] (nach dem ostasiat. Land; *engl.*): ein Feuerwerkskörper
Chin|al|gras *das*; -es, ...gräser (*ind.-port.; dt.*): ↑ Ramie
Chin|alkohl *der*; -[e]s: als Gemüse od. Salat verwendete Kohlrut mit geschlossenem, keulenförmigem Kopf
Chin|alkrepp *der*; -s: ein ↑ Crêpe de Chine aus Kunstseide od. Chemiefasergarnen
Chin|alle|inen *das*; -s: Grasleinen, Gewebe aus ↑ Ramie
Chin|am|pa [tʃɪn'ɑmpɑ] *die*; -, -s (meist Plural) *(indian.-span.)*: am Rande eines Sees angelegte, als Anbaufläche dienende künstliche Insel (in Mexiko)
Chin|al|rinde [ç...] *die*; -, -n (*indian.-span.; dt.*): chininhaltige Rinde bestimmter südamerikanischer Bäume
Chin|al|tink|tur *die*; - (*indian.-span.; lat.*): Alkoholzug aus gemahlener Chinarinde
Chin|al|town [tʃɪn'ɑtəʊn] *die*; -, -s, auch *das*; -s, -s (*engl.*): Chinesenviertel
Chin|al|wa|re [ç...] *die*; - (*ind.-port.; dt.*): kunstgewerbliche Arbeiten aus China, bes. Porzellan
Chin|al|white [tʃɪn'ɑ'waɪt] *das*; -s (*engl.*): sehr stark wirkendes Rauschmittel, bei dem schon eine geringe Mehrdosis tödlich wirkt
¹**Chin|chilla** [tʃɪn'tʃɪla] *die*; -, -s (*indian.-span.*): südamerikanisches Nagetier mit wertvollem Pelz, Wollmau
²**Chin|chilla** *das*; -s, -s: 1. deutsche Kaninchenrasse mit bläulich aschgrauem Fell. 2. Fell der ¹Chinchilla
chin-chin [tʃɪn'tʃɪn] (*engl.*) (ugs.): prost!, zum Wohl!
Chin|ē [ʃi'ne:] *der*; -[s], -s (*fr.*): [Kunst]seidengewebe mit abgeschwächter, verschwommener Musterung. **chiniert**: in Zacken gemustert (von Geweben)
Chin|in [ç...] *das*; -s (*indian.-span.-it.*): ↑ Alkaloid der ↑ Chinarine (als Fieber-, bes. Malaria-mittel verwendet)
Chinois [ʃi'nɔa] *der*; -, - (*fr.*): kleine kandierte, unreife ↑ Pomeranze od. Zwergorange

Chi|no|se|rie [ʃiˈnozəˈriː] *die*; -, ...ien: 1. kunstgewerblicher Gegenstand (z. B. etw. aus Porzellan, Lackarbeit) in chinesischem Stil. 2. an chinesische Vorbilder anknüpfende Zielform[en] in der Kunst des 18. Jh.s

Chi|no|lin [ç...] *das*; -s <(indian.-span.; lat.) (Med.): gelbliche Flüssigkeit, ein ↑ Antiseptikum

Chi|no|n *das*; -s, -e (indian.-span.-nlat.) (Chemie): gelb bis rot gefärbte Verbindung mit hoher Reaktionsbereitschaft

Chi|nook [tʃiˈnoʊk] *der*; -s (nach dem nordamerik. Indianerstamm): warmer, trockener u. föhnartiger Fallwind an der Ostseite der Rocky Mountains

Chintz [tʃɪnts] *der*; -[es], -e (*Hindi-engl.*): bunt bedrucktes Gewebe aus Baumwolle od. Chemiefasergarnen in Leinenbindung mit spiegelglatter, glänzender Oberfläche; vgl. Ciré

Chi|no|n|graf, **Chi|no|n|graph** [ç...] *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Gerät zur Aufzeichnung der Fallmenge von Niederschlägen in fester Form, bes. von Schnee

chi|no|n|phil (Bot.): im Winter eine dauerhafte u. dicke Schneedecke als Kälteschutz benötigend (von Pflanzen)

Chip [tʃɪp] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Spielmarke (bei Glücksspielen). 2. dünne, roh in Fett gebackene Kartoffelscheibe. 3. (Mikroelektronik) sehr kleines Halbleiterplättchen, das einen integrierten Schaltkreis od. eine Gruppe solcher Schaltungen trägt u. auf dem Informationen gespeichert werden können

Chip|kar|te *die*; -, -n (*engl.*; dt.): als Ausweis, Zahlungsmittel o. Ä. dienende Kunststoffkarte mit einem Chip (3)

Chi|pen|dale [(t)ʃɪp(ə)ndəl] *das*; -[s] (nach dem engl. Tischler): englischer Möbelstil des 18. Jh.s, der in sich Elemente des englischen Barocks, des französischen Rokokos, chinesische u. gotische Formen mit der Tendenz zum Geraden u. Flachen vereinigt

Chi|ppy [ˈtʃɪpi] *der*; -s, -s (*engl.*): jmd., der Rauschgift nur in kleinen Dosierungen nimmt;

Anfänger (in Bezug auf Rauschgift)

Chi|ri|al|gia [ç...] *das*; -s <(gr.-lat.) (Med.): Gicht in den Hand- u. Fingergelenken

Chi|ri|li|tät *die*; - <(engl.): Eigenschaft von Körpern u. chem. Strukturen (z. B. Molekülen), sich mit ihrem Spiegelbild nicht zur Deckung bringen zu lassen

Chi|ri|mo|lya [tʃiˈriːmoˈja] *die*; -, -s <(indian.-span.): Honig- od. Zimtapfel, wohlschmeckende Frucht eines [sub]tropischen Baumes

Chi|ri|g|no|mie [ç...] *die*; - <(gr.-nlat.): Chirolgie

Chi|ro|graf, **Chi|ro|graph** *das*; -s, -en (*gr.-lat.*): 1. (röm. Recht) Vertragsurkunde, deren Beweiskraft nicht auf Zeugen, sondern auf der Handschrift des Verpflichteten beruht. 2. besondere Urkundenart im mittelalterlichen Recht. 3. päpstliche Verlautbarung in Briefform mit eigenhändiger Unterschrift des Papstes

Chi|ro|gram|ma|to|man|tie *die*; -, ...ien: Handschriftendeutung

Chi|ro|graph vgl. **Chi|ro|graphie**

Chi|ro|lo|gie, **Chi|ro|logie**, **Chi|ro|logie**, **Chi|ro|logie**, **Chi|ro|logie** *die*; - <(gr.-nlat.): 1. Lehre von der Deutung der Handlinien, die Ausdruck innerer Wesenseigenschaften sein sollen. 2. die Hand- u. Fingersprache der Taubstummen

Chi|ro|mant *der*; -en, -en: Handliniendeuter

Chi|ro|man|tie *die*; -: Handelskunst

Chi|ro|man|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chiromant

Chi|ro|n|ja [tʃiˈronʒa] *die*; -, -s <(span.): Zitrusfrucht aus Puerto Rico mit gelber, leicht zu lösender Schale

Chi|ro|no|mie [ç...] usw. vgl. Cheironomie usw.

chi|ro|no|misch vgl. cheironomisch

Chi|ro|pä|die *die*; -: Handfertigkeitunterricht

Chi|ro|prak|tik *die*; -: manuelles Einrenken verschobener Wirbelkörper u. Bandscheiben. **Chi|ro|prak|tik|er** *der*; -s, -: Fachmann auf dem Gebiet der Chiropaktik. **Chi|ro|prak|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chiropaktiker

Chi|ro|p|te|ra *die* (Plural): Fledermäuse

Chi|ro|p|te|rit [auch: ...ˈrit] *das*; -s: phosphorsäurehaltige Erde aus allmählich fossil werdendem Kot von Fledermäusen

Chi|ro|p|te|ro|galmie *die*; -: Bestäubung von Blüten durch Fledermäuse

Chi|ro|sp|as|mus vgl. Cheirospasmus

Chi|ro|the|ra|pie [auch: ...ˈpiː] *die*; -: von einem Arzt ausgeführte Chiropaktik

Chi|ro|the|ri|um *das*; -s, ...ien („Handtier“): Saurier aus der Buntsandsteinzeit, von dem nur die Fußabdrücke bekannt sind

Chi|ri|r|ug *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Facharzt [u. Wissenschaftler] auf dem Gebiet der Chirurgie (1). **Chi|ri|r|urgie** *die*; -, ...ien: 1. (ohne Plural) Teilgebiet der Medizin. Lehre von der operativen Behandlung krankhafter Störungen u. Veränderungen im Organismus. 2. chirurgische Abteilung eines Krankenhauses. **Chi|ri|r|ug|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chirurg. **chi|ri|r|ug|isch**: a) die Chirurgie betreffend; b) operativ

Chi|tar|ro|ne [ki...] *die*; -, -n (*gr.-lat.-it.*): (Musik): italienische Basslaute, Generalbassinstrument im 17. Jh.

Chi|tin [ç...] *das*; -s <(sem.-gr.-nlat.): stickstoffhaltiges ↑ Polysaccharid, Hauptbestandteil der Körperhülle von Krebsen, Tausendfüßern, Spinnen, Insekten, bei Pflanzen in den Zellwänden von Flechten u. Pilzen. **chi|tin|ig**: chitinähnlich. **chi|tin|ös**: aus Chitin bestehend

Chi|ton *der*; -s, -e <(sem.-gr.): Leibrock, Kleidungsstück im Griechenland der Antike

Chi|ton|en *die* (Plural) <(sem.-gr.-nlat.): Gattung aus der Familie der Käferschnecken

Chi|ä|na [ç...] (*gr.*). Chläna (*gr.-lat.*) *die*; -, ...nen: ungenährter vollener Überwurf für Männer im Griechenland der Antike

Chla|my|d|ien [kla...] (Plural) <(griech.) (Med.): Bakterien, die Infektionen der Atemwege, der Geschlechtsorgane od. der Bindegewebe auslösen

Chla|my|do|bak|te|rie [kla...] *die*; -, -n (meist Plural) <(gr.): zu ei-

ner im Wasser lebenden Bakterienordnung gehörende Bakterie

Chlajmys [ç...., auch: k...] *die*; -, -; knielanger, mantelartiger Überwurf für Reiter u. Krieger im Griechenland der Antike

Chlajna vgl. Chlaina

Chlo|an|thit [k...., auch: ...'tit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Arsenickies, ein weißes od. graues Mineral

Chlo|as|ma *das*; -s, ...men (*Med.*): brauner Hautfleck, Leberfleck

Chlor [k...] *das*; -s (*gr.*): „gelblich grün“; chem. Element; ein Nichtmetall (Zeichen: Cl)

chlor..., **Chlor...** vgl. chloro..., Chloro...

Chloral *das*; -s (*Kurzw.* aus ↑ *Chlor* u. ↑ *Aldehyd*): Chlorverbindung, stechend riechende, ätzende Flüssigkeit

Chloral|hyd|rat *das*; -s: ein Schlafmittel

Chloral|is|mus *der*; -, ...men (*nlat.*): Choralvergiftung

Chloramin *das*; -s: Bleich- u. Desinfektionsmittel

Chlorat *das*; -s, -e: Salz der Chlorsäure

Chlorat|ion *die*; -: Verfahren zur Goldgewinnung aus goldhaltigen Erzen

Chlorat|it [auch: ...'tit] *das*; -s, -e: [reibungsempfindlicher] Chlorsprengstoff

Chlor|dan *das*; -s (*Kunstw.*): [in Deutschland verbotenes] Insektizid aus der Gruppe der Chlorkohlenwasserstoffe

Chlor|di|oxid, **Chlor|di|oxyd** *das*; -s: Chlorverbindung, Desinfektions- u. Mehlbleichmittel

Chlor|die *die*; -, ...llen: zu einer weltweit verbreiteten Gattung gehörende Grünalge

chlor|ren: ↑ chlorieren (2)

Chlor|id *das*; -[e]s, -e: chemische Verbindung des Chlors mit Metallen od. Nichtmetallen

chlor|ie|ren: 1. in den Molekülen einer chemischen Verbindung bestimmte Atome od. Atomgruppen durch Chloratome ersetzen. 2. mit Chlor keimfrei machen (z. B. Wasser)

chlor|ig: chlorhaltig, chlorartig

Chlor|it [auch: ...'rit] *das*; -s, -e: Salz der chlorigen Säure

Chlor|it [auch: ...'rit] *der*; -s, -e: ein grünes, glimmerähnliches Mineral

chlor|ri|ti|sie|ren: in ein Salz der chlorigen Säure umwandeln

Chlor|kalk *der*; -[e]s: Bleich- u. Desinfektionsmittel

Chlor|na|tri|um: ↑ Natriumchlorid

chloro..., **Chloro...**

[kloro...]

vor Vokalen meist chlor...,

Chlor...

(*gr.* chlōrós „von der Farbe des ersten Pflanzentriebes, gelblich grün“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „eine grünliche Farbe besitzend, grün“:

- Chlorophyll

- Chloroplast

- Chloropse

Chloro|form *das*; -s (*gr.; lat.*):

stüßlich riechende, farblose Flüssigkeit (früher ein Betäubungsmittel, heute nur noch als Lösungsmittel verwendet).

chloro|for|mie|ren: durch Chloroform betäuben

Chloro|ro|my|cel|tin® *das*; -s: ein

↑ Antibiotikum

Chloro|ro|phan *der*; -s, -e: smaragdgrüner ↑ Korund

Chloro|ro|phyll *das*; -s („Blattgrün“): magnesiumhaltiger, grüner Farbstoff in Pflanzenzellen, der die ↑ Photosynthese ermöglicht

Chloro|ro|phy|tum *das*; -s, ...ten: Grünlie, eine Zierpflanze aus Südafrika

Chloro|ro|phy|zee *die*; -, -n (meist Plural): Grünalge

Chloro|ro|plast *der*; -en, -en (meist Plural): kugeliger Einschluss der Pflanzenzellen, der Chlorophyll enthält

Chloro|ro|p|sie *die*; - (Med.): das Grünsen (Folge bestimmter Vergiftungen)

Chloro|ro|quin *das*; -s (*span.*): ein als Malariamittel verwendetes Chinolinderivat (vgl. Chinolin)

Chloro|ro|sie *die*; -, -n: 1. mangelnde Ausbildung von Blattgrün (Pflanzenkrankheit). 2. (Med.) Bleichsucht bei Menschen infolge Verminderung des Blutfarbstoffes

chlor|sau|er: in der Fügung chlor-sauer Kalium: Kaliumchlorat

Chlor|stick|stoff *der*; -s (*gr.; dt.*): eine hochexplosive, ölige Chlorverbindung

Chlor|rür *das*; -s, -e (*gr.-fr.*): frühere Bez. für ein ↑ Chlorid mit niedriger Wertigkeitsstufe des zugehörigen Metalls

Chlyst [xlyst] *der*; -en, -en (*russ.*): „Geißler“; Anhänger einer russischen Sekte (seit dem 17. Jh.)

Chol|ä|ne [k...] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.*): hintere Öffnung der Nase zum Rachenraum

Chol|col|lat|ier [ʃokola'tje:] *der*; -s, -s (*mex.-span.-fr.*): Schokoladenfabrikant, -händler

Choke [tʃok] *der*; -s, -s (Kfz-Technik), Choker *der*; -s, -

(*engl.*): Luftklappe im Vergaser (Kaltstarthilfe)

Choke|boh|rung *die*; -, -en (*engl.; dt.*): kegelförmige Verengung an der Mündung des im Übrigen zylindrischen Laufes von Jagdgewehren

Chol|ker vgl. Choke

chol..., **Chol...** vgl. chole..., Chole...

Chol|a|go|gum [ç...] *das*; -s, ...ga (*gr.-lat.*) (Med.): gallentreibendes Mittel, zusammenfassende Bez. für Cholekinetikum u. Choleretikum

Chol|lä|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Übertritt von Galle ins Blut

Chol|lan|gi|om *das*; -s, -e (Med.): [böartige] Geschwulst im Bereich der Gallenwege

Chol|lan|gi|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Gallengänge (einschließlich der Gallenblase)

Chol|lan|säure *die*; - (*gr.-nlat.; dt.*): Grundsubstanz der Gallensäuren

cho|le..., **Chol|e...**

[çole...]

seltener cholo..., Cholo..., vor Vokalen meist chol..., Chol...

(*gr.* cholé u. chólós „Galle; bitteres Getränk“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Galle, Gallenflüssigkeit“:

- Cholangitis

- Cholelith

- Cholesterin

- cholostatisch

Chol|e|ki|ne|ti|kum *das*; -s, ...ka (Med.): Mittel, das die Entleerung der Gallenblase anregt

Chollelith [auch: ...'lit] *der*; -[e]s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*) (Med.); Gallenstein

Chollelithi[a]sis *die*; - (Med.); Gallensteinleiden, -kolik

Chollelithra [k...] *die*; - (*gr.-lat.*); „Gallenbrechdurchfall“ (Med.); schwere (epidemische) Infektionskrankheit (mit heftigen Brechdurchfällen)

Chollelithrese [ç...] *die*; -n (*gr.-nlat.*) (Med.); Gallenabsonderung

Chollelithretikum *das*; -s, ...ka (Med.); Mittel, das die Gallenabsonderung in der Leber anregt. **chollelithretisch** (Med.); die Gallenabsonderung anregend

Chollelithriker [k...] *der*; -s, - (*gr.-lat.*); (nach dem von Hippokrates aufgestellten Temperamentstyp) reizbarer, jähzorniger Mensch; vgl. Melancholiker, Phlegmatiker, Sanguiniker. **Chollelithrikerin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Cholericus

Chollelithrine *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.); abgeschwächte Form der Cholera

chollelithrisch (*gr.-lat.*); jähzornig, aufbrausend; vgl. melancholisch, phlegmatisch, sanguinisch

Chollelithstase [çoles...] vgl. Cholestase

Chollelithstomatom [ç...] *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.); 1. besondere Art der chronischen Mittelohrknöcheneiterung, 2. gutartige Perlgeschwulst an der Hirnrinde

Chollelithstomatit [auch: k...], **Chollelithstomatit** *der*; -s, -e; wichtigstes, in allen tierischen Geweben vorkommendes † Sterin, Hauptbestandteil der Gallensteine

Chollelithstomatitis *die*; -, ...itiden (Med.); Gallenblasenentzündung

Chollelithstomatitide; -, ...ien (Med.); Gallenblasenleiden

Chollelithstomatit [ç...] *der*; -, ...ben (*gr.-lat.*); „Hinkjambus“; ein aus Jamben bestehender antiker Vers, in dem statt des letzten † Jambus ein † Trochäus auftritt

Chollin [ç...] *das*; -s (*gr.-nlat.*); Gallenwirkstoff (in Arzneimitteln verwendet)

chollo..., **Chollo...** vgl. chole..., Chole...

Chollelithstase [çoles...] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*);

Stauung der Gallenflüssigkeit in der Gallenblase. **chollelithretisch** (Med.); durch Gallenstauung entstanden

Chollelithrese *die*; -, ...ien (Med.); Auftreten von Gallenbestandteilen im Harn

Chollelithrese [ç...] *die*; -, -en (*gr.-vulgärlat.-fr.; dt.*); Ausfallversicherung bei Betriebs- od. Mietunterbrechung

Chon [tʃɔn] *der*; -, - (*korean.*); Münzeinheit der korean. Währung (100 Chon = 1 Won)

Chondriten [ç...] *die (Plural) (*gr.*); kleine Körner (Kristallaggregate), aus denen die Chondrite aufgebaut sind*

Chondritin *das*; -s (*gr.-nlat.*); aus Knorpelgewebe gewonnene Substanz, die als Leim verwendet wird

Chondritiosomen *die (Plural); † Mitochondrien*

Chondrit [auch: ...'drit] *der*; -s, -e; 1. aus Chondren aufgebauter Meteorstein, 2. (Geol.) pflanzlichen Verzweigungen ähnelnder Abdruck in Gesteinen

Chondrititis *die*; -, ...itiden (Med.); Knorpelentzündung

chondritisch; die Struktur des Chondrits betreffend

Chondroblast *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.); Bindegewebszelle, von der die Knorpelbildung ausgeht

Chondroblastom *das*; -s, -e (Med.); gutartige Geschwulst aus Knorpelgewebe

Chondrodys trophy *die*; -, ...ien; erbbedingte Knorpelbildungsstörung bei Tier u. Mensch

Chondrom *das*; -s, -e; Chondroblastom

Chondromatose *die*; -, -n (Med.); Bildung zahlreicher Knorpelgewebeschwülste im Körper

Chondrosarkom *das*; -s, -e (Med.); vom Knorpelgewebe ausgehende bösartige Geschwulst

Chondrullen *die* (Plural) (*gr.-engl.*) (Mineral.); erbsengroße Steinchen in Meteoriten

Chopper [tʃɔp] *der*; -s, -[s] (*engl.*); 1. vorgeschichtliches Hauwerkzeug, aus einem Steinbrocken o. Ä. geschlagen, 2. (Physik) Vorrichtung

zum wiederholen, zeitweisen Unterbrechen („Zerhacken“) einer Strahlung, wodurch getrennte Impulse entstehen.

3. Motorrad mit hohem, geteiltem Lenker u. einem Sattel mit hoher Rückenlehne

Chopsuley [tʃɔp'su:ɪ] *das*; -[s], -s (*chin.-engl.*) (Kochkunst); Anzahl mit verschiedenen Gemüsen, Zwiebeln u. Pilzen gebratene Fleisch- od. Fischstücke, die mit Reis u. Sojasoße serviert werden

Chor [k...] *der*, seltener: *das*; -[e]s, Chöre (*gr.-lat.*); 1. erhöhter Kirchenraum mit [Haupt]altar (ursprünglich für das gemeinsame Chorgebet der † Kleriker).

2. Platz der Sänger auf der Orgelempore

Chor *der*; -[e]s, Chöre (*gr.-lat.*) (Musik); 1. Gruppe von Sängern, die sich zu regelmäßigem, gemeinsamem Gesang zusammenschließen, 2. gemeinsamer [mehrstimmiger] Gesang von Sängern, 3. Musikstück für gemeinsamen [mehrstimmigen] Gesang, 4. Verbindung der verschiedenen Stimmlagen einer Instrumentenfamilie, 5. gleich gestimmte Saiten (z. B. beim Klavier, bei der Laute o. Ä.), 6. zu einer Taste gehörende Pfeifen der gemischten Stimmen bei der Orgel

Chor *der* u. *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Weberei); die für ein Muster erforderliche Abteilung im Kettensystem des Webeschirrs

Choral *der*; -s, ...räle (*gr.-nlat.*); a) kirchlicher Gemeindegesang; b) Lied mit religiösem Inhalt

Choralkanaltate *die*; -, -n; Kantate, der ein evangelisches Kirchenlied in mehreren Sätzen zugrunde liegt

Choralnotation *die*; -, -en (Musik); mittelalterliche Notenschrift, die nur die relativen, nicht die f mensurierten Tonhöhenunterschiede angibt

Choralpassion *die*; -, -en; gesungener Passionsbericht im einstimmigen gregorianischen Choralton

Chorda [k...], Chorde [k'ɔrdə] (*gr.-lat.*) *die*; -, ...den; 1. (Biol.) knorpelähnliches Achsenstab als Vorstufe der Wirbelsäule (bei Schädellosen, Mantel- u. Wirbeltieren), 2. (Anat.) Seh-

nen-, Knorpel- od. Nervenstrang

Chordafon, **Chordalphon** („Saitentöner“) *das*; -s, -e; Instrument mit Saiten als Tonerzeugern

Chordaliten *die* (Plural) *(gr.-nlat.)* (Biol.): zusammenfassende Bezeichnung für Tiergruppen, die eine Chorda besitzen (Schädellose, Wirbeltiere, Lanzettfischchen, Manteltiere)

Chorde [ˈkɔrdə] vgl. Chorda

Chorditis *die*; -...itiden (Med.): Entzündung der Stimmbänder

Chordom *das*; -s, -e (Med.): [böartige] Geschwulst an der Schädelbasis

Chordotolnallorgan *das*; -s, -e (meist Plural) (Biol.): Sinnesorgan der Insekten (primitives Höরণ)

Chorea [k...] *die*; - *(gr.-lat.)* (Med.): Erkrankung mit Bewegungsstörungen, die auf herabgesetzte Muskelspannung zurückzuführen sind. **Choreiform**, choreiform *(gr.-nlat.)*: veitstanzartig

Choreige [ç..., auch k...] *der*; -n, -n *(gr.)*: Chorleiter im altgriechischen Theater

Choreilif vgl. choreiform
Choreograf, Choreograph *der*; -en, -en *(gr.-nlat.)*: jmd., der [als Leiter eines Balletts] eine Tanzschöpfung kreiert u. inszeniert

Choreografie, Choreographie *die*; -, ...ien: **a)** künstlerische Gestaltung u. Festlegung der Schritte u. Bewegungen eines Balletts; **b)** (früher) grafische Darstellung von Tanzbewegungen u. -haltungen

Choreografieren, choreographieren: ein Ballett einstudieren, inszenieren

Choreografin, Choreographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Choreograf

Choreografisch, choreografisch: die Choreografie betreffend

Choreograph usw. vgl. **Choreograf** usw.

Choreomanie, Choromanie *die*; -, ...ien (Med.): krankhaftes Verlangen, zu tanzen od. rhythmische Bewegungen auszuführen

Choreus [ç..., auch k...] *der*; -, ...en *(gr.-lat.)*: † Trochäus

Chor(eut [ç...] *der*; -en, -en *(gr.)*: 1. Chorsänger. 2. Chortänzer

Chor(eutik *die*; -: altgriechische Lehre vom Chorregentanz.

chor(eutisch: **a)** die Choreutik betreffend; **b)** im Stil eines altgriechischen Chorregentanzes ausgeführt

Chorfrau [k...] *die*; -, -en: 1. ohne leiblich bindendes Gelübde in religiöser Gemeinschaft lebende Frau. 2. Angehörige des weiblichen Zweiges eines Ordens, dessen Regeln teilweise von den klassischen Ordensregeln abweichen

Chorhaupt *das*; -[e]s, ...häupter: Abschluss des 1. Chors als halbkreisförmige † Apsis (1)

Chorherr *der*; -[e]n, -en: 1. Mitglied eines Domkapitels. 2. Angehöriger eines Ordens, dessen Regeln teilweise von den klassischen Ordensregeln abweichen

Chorilambus [ç...] *der*; -, ...ben *(gr.-lat.)*: aus einem † Choeurus u. einem † Jambus bestehender Versfuß (— u —)

Choriloid(ea [k...] *die*; - *(gr.-nlat.)* (Med.): Aderhaut des Auges

Chorilon *das*; -s *(gr.)*: 1. (Biol.) Zottenhaut, embryonale Hülle vieler Wirbeltiere u. des Menschen. 2. (Zool.) hartschalige Hülle vieler Insekteneier

Chorilozönose [ç...] *die*; -, -n *(gr.)*: † Biochor

choripetal [k...] *(gr.-nlat.)* (Bot.): getrenntblättrig (von Pflanzen, deren Blumenkronblätter nicht miteinander verwachsen sind)

chorisch [k...] *(gr.-lat.)*: den 2. Chor betreffend, durch den Chor auszuführen. **Chorist** *der*; -en, -en *(gr.-lat.-mlat.)*: Mitglied eines [Opern]chors. **Choristin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Chorist

Chorizo [tʃ...] *die*; -, -s *(span.)*: leicht geräucherte spanische Wurst aus grob gehacktem Schweinefleisch, das mit Knoblauch, süßen roten Chillies u. scharfem Paprika gewürzt ist

Chorkantate *die*; -, -n: Kantate mit Instrumentalbegleitung, die vom Chor allein (ohne Solisten) gesungen wird

Chörlein *das*; -s, -: halbrunder od. vieleckiger Erker an mittelalterlichen Wohnbauten

Chorlografie, Chorographie [ç...]

die; -, ...ien *(gr.-lat.)*: † Chorologie

chorlografisch, chorographisch: chorologisch

Chorlographie [ç...] usw. vgl. Chorografie usw.

Chorologie [ç..., auch k...] *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)*: 1. Raum- od. Ortswissenschaft, bes. Geografie u. Astronomie. 2. Arealkunde. **chorologisch**: die Chorologie betreffend

Choromanie vgl. Choreomanie
Chorregent *der*; -en, -en (südd.): Leiter eines katholischen Kirchenchors

Chorton *der*; -[e]s: Normalton für die Chor- u. Orgelstimme

Chorus *der*; -, -se *(gr.-lat.)*: 1. (Jazz) da einer Komposition zugrunde liegende Form- u. Akkordschema, das die Basis für Improvisationen bildet. 2. Hauptteil od. Refrain eines Stücks aus der Tanz- od. Unterhaltungsmusik

Koryphäe

Das Substantiv wird trotz ähnlicher Herkunft im Griechischen und gleichem Anlaut nicht wie *Chor*, *Choral* mit *Ch-* geschrieben, sondern mit *K-*.

Chöse [f...], *Chose* *die*; -, -n *(lat.-gr.)* (ugs.): [unangenehme] Sache, Angelegenheit

Chow-Chow [tʃau tʃau, auch: ʃau ʃau] *der*; -s, -s *(chin.-engl.)*: Hund einer in China gezüchteten Rasse

Chreimatisik [kre...] *die*; - *(gr.)* (Geschichte): gewerbsmäßiges Betreiben einer Erwerbswirtschaft mit dem Ziel, sich durch Tauschen u. Feilschen zu bereichern

Chresotomathie [kre...] *die*; -, ...ien *(gr.)*: „das Erlernen von Nützlichem“: für den Unterricht bestimmte Sammlung ausgewählter Texte aus den Werken bekannter Autoren

Chrie [ˈçri:(ə)] *die*; -, -n *(gr.-lat.)*: 1. praktische Lebensweisheit, moralisches Exempel. 2. (veraltet) Anweisung für Schulaufsätze

Chrisjam [ç...zam] *das* oder *der*; -s, **Chrisjma** [çris...] *das*; -s *(gr.-lat.)*: geweihtes Salböl (in der katholischen u. orthodoxen Kirche bei Taufe, Firmung, Bi-

schofs- u. Priesterweihe verwendet)

Chrima|le *das*; -s, ...ien [*gr.-nlat.*] (kath. Rel.): 1. Tuch od. Kopfbinde zum Auffangen des Salböl. 2. mit Wachs getränktes Altartuch. 3. Gefäß zur Aufbewahrung des Chrisams

Chrimon *das*; -s, ...ma [*gr.-mlat.*]: reich verzierter Buchstabe C am Anfang vieler mittelalterlicher Urkunden (urspr. das ↑ Christogramm)

Chri|st [*k...*] *der*; -en, -en [*gr.-lat.*]: Anhänger [u. Bekenner] des Christentums; Getaufter

Chri|st|de|mo|krat *der*; -en, -en: Anhänger einer christlich-demokratischen Partei. **Chri|st|de|mo|kra|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Christdemokrat

Chri|ste *el|ison* [auch: -e 'lei...]: Christus, erbarme dich!; vgl. Kyrie eleison

Chri|sten|tum *das*; -s: auf Jesus Christus, sein Leben u. seine Lehre gegründete Religion

chri|sti|a|ni|s|ie|ren (die Bevölkerung eines Landes) zum Christentum bekehren. **Chri|sti|a|ni|s|ie|rung** *die*; -, -en: Bekehrung zum Christentum

Chri|sti|a|ni|tas *die*; -: Christlichkeit als Geistes- u. Lebenshaltung

Chri|stian *Science* ['kristʃjan 'saɪəns] *die*; -- (*engl.*; „christliche Wissenschaft“): 1879 in den USA gegründete christliche Gemeinschaft, die durch enge Verbindung mit Gott menschliche Unzulänglichkeit überwinden will; vgl. Szientismus (2)

Chri|stin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Christ

chri|st|ka|tho|lich [*k...*] (*schweiz.*): altkatholisch. **Chri|st|ka|tho|li|zis|mus** *der*; - (*schweiz.*): Lehre der altkatholischen Kirche, die den Primat des Papstes ablehnt; Altkatholizismus

chri|st|lich (*gr.-lat.*; *dt.*): a) auf Christus und seine Lehre zurückgehend; der Lehre Christi entsprechend; b) im Christentum verwurzelt, begründet; c) kirchlich

Chri|mas|Ca|rol, **Chri|mas|ca|rol** ['krisməs 'kæərəl] *das*; -s, -s (*engl.*): volkstümliches englisches Weihnachtslied; vgl. Carol

Chri|mas|Pan|to|mime, **Chri|mas|pan|to|mime** ['krisməs 'pæntəmɪm] *die*; -, -s (meist Plural) („Weihnachtsspiel“): in England zur Weihnachtszeit aufgeführtes burleskes Ausstattungstück nach einem Thema aus Märchen, Sage u. Geschichte

Chri|st|met|te *die*; -, -n: Mitternachtsgottesdienst in der Christnacht

Chri|st|to|gramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): kurz für ↑ Christusmonogramm

Chri|st|lo|a|trie *die*; -: Verehrung Christi als Gott

Chri|st|lo|gie *die*; -, ...ien: Lehre der christlichen Theologie von der Person Christi. **chri|st|lo|gisch** die Christologie betreffend

Chri|st|pha|nie *die*; -, ...ien: Erscheinung Jesu Christi, bes. des auferstandenen Christus

Chri|st|pho|per *Street Day* ['kristʃfə 'stri:t deɪ] *der*; -- -s, -- -s (*amerik.*): internat. Jahrestag der Homosexuellen, der mit Paraden, Partys u. Ä. begangen wird (Abk.: *CSD*)

Chri|st|zen|trik *die*; -: Betonung der zentralen u. einzigartigen Stellung Jesu Christi in der Schöpfungs- u. Heilsgeschichte. **chri|st|zen|trisch**: auf Christus als Mittelpunkt bezogen

Chri|st|so|zia|le *der* od. *die*; -n, -n: Anhänger od. Anhängerin einer christlich-sozialen Partei

Chri|st|so|mo|no|gramm *das*; -s, -e: Symbol für den Namen Christus, das aus dessen griechischen Anfangsbuchstaben X (Chi) u. P (Rho) zusammengesetzt ist; vgl. IHS

Chrom [*k...*] *das*; -s (*gr.-lat.-fr.*): „Farbe“; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Cr)

Chroma *die*; -, -s (it.) (Musik): Achtelnote

chrom|a|ff|in (Biochemie): mit Chromsalzen anfärbbar (von Zellen u. Zellteilen); **chromaf|ines** System: eine Gruppe homoliefernder Zellen, die sich bei Behandlung mit bestimmten chemischen Substanzen braun färben

Chroma|key [kro:m'e'ki] *die*; -, ...ien: Projektionsverfahren beim Fernsehen, durch das künstliche Hintergründe in

Aufnahmestudios geschaffen werden können; vgl. Bluebox, Bluescreen

Chro|man *♂ das*; -s (*nlat.*): Chrom-Nickel-Legierung

Chro|mat *das*; -s, -e: Salz der Chromsäure

Chro|ma|tid *das*; -[e]s, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol.): Chromosomenspalthälfte, aus der bei der Zellteilung das Tochterchromosom entsteht

chro|ma|tie|ren die Oberfläche von Metallen mit einer Chromschicht zum Schutz gegen ↑ Korrosion (1) überziehen

Chro|ma|tik *die*; - (*gr.-lat.*): 1. (Musik) Veränderung („Färbung“) der sieben Grundtöne durch Versetzungszeichen um einen Halbton nach oben od. unten; Ggs. ↑ Diatonik. 2. (Physik) Farbenlehre

Chro|ma|tin *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): mit bestimmten Stoffen anfärbbarer Bestandteil des Zellkerns, der das Erbgut der Zelle enthält

chro|ma|tisch (*gr.-lat.*): 1. (Musik) in Halbtönen fortschreitend. 2. die Chromatik (2) betreffend; **chromatische** Aberration: Abbildungsfehler von Linsen durch Farbstreuung

chro|ma|tis|ie|ren (*gr.-nlat.*): chromatieren

Chro|ma|to|dys|op|sie *die*; -, ...ien (Med.): Farbenblindheit

Chro|ma|to|gra|fie, **Chromatographie** *die*; -, ...ien: Verfahren zur Trennung chemisch nahe verwandter Stoffe

chro|ma|to|gra|f|ie|ren, **chromatographieren**: eine Chromatografie durchführen. **chro|ma|to|gra|fisch**, **chromatographisch**: a) die Chromatografie betreffend; b) das Verfahren der Chromatografie anwendend

Chro|ma|to|gramm *das*; -s, -e: Darstellung des Analyseergebnisses einer Chromatografie [durch Farbbild]

Chro|ma|to|gra|phie usw. vgl. Chromatografie usw.

Chro|ma|to|me|ter *das*; -s, -: Gerät zur Bestimmung des Anteils der Grundfarben in einer Farbmischung

chro|ma|to|phil: leicht färbbar (bes. von Textilfasern)

Chro|ma|to|phor *das*; -s, -en (meist Plural) (*gr.*): „Farbstoff-

C
Chro

träger“): 1. (Bot.) Farbstoff tragende ↑ Organelle der Pflanzenzelle. 2. (Zool.) Farbstoffzelle bei Tieren, die den Farbwchsel der Haut ermöglicht (z. B. beim Chamäleon)

Chrom|altop|sie, Chromopsie *die*; - (Med.): Sehstörung, bei der Gegenstände in bestimmten Farbtönen verfärbt od. Farbtöne bei geschlossenen Augen wahrgenommen werden

Chrom|altop|to|me|ter, Chromoptometer *das*; -s, - (Med.): Apparat zur Messung der Farbwahrnehmungsfähigkeit

Chrom|altose *die*; -, -n (Med.): abnorme Farbstofflagerung in der Haut; vgl. Dyschromie

Chrom|alt|ron *das*; -s, ...one, auch: -s: spezielle Bildröhre für das Farbfernsehen

Chrom|gelb *das*; -[s]: deckkräftige Malerfarbe, Bleichkrot

Chrom|grün *das*; -[s]: Deckgrün, Mischfarbe aus Berliner Blau u. Chromgelb

Chrom|mi|di|en *die* (Plural) (veraltet): ↑ Mikrosomen

Chrom|mie|ren: Wolle nach dem Färben mit Chromverbindungen beizen

¹**Chrom|mit** [auch: ...mit] *der*; -s, -e: Chrom[eisen]erz, ein Mineral

²**Chrom|mit** [auch: ...mit] *das*; -s, -e: ein Chromsalz

Chrom|le|der *das*; -s (*gr.-lat.-fr.; dt.*): mit Chromverbindungen gegerbtes Leder

Chrom|mol|gen (*gr.-nlat.*): Farbstoff bildend

Chrom|mol|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n]: unglasiertes Steinzeug mit eingelegten farbigen Verzierungen

Chrom|mol|litho|grafie, **Chrom|mol|litho|graphie** *die*; -, ...ien: Mehrfarben[stein]druck

Chrom|ol|mer *das*; -s, -en (meist Plural) (Biol.): stark anfärbbare Verdichtung der Chromosomenlängsachse, Träger bestimmter Erbfaktoren

Chrom|ol|ne|ma *das*; -s, ...men (meist Plural) (Biol.): spiralgewundener Faden, der mit 2–4 anderen ein Chromosom bildet

Chrom|ol|ni|ka *die*; -, -s u. ...ken: eine ↑ diatonische u. chromat. Mundharmonika

Chrom|ol|pa|pier *das*; -s, -e: [einseitig] mit Kreide gestrichenes

glattes Papier für ↑ Offsetdruck u. Steindruck

Chrom|ol|phor *der*; -s, -e (*gr.*; „Farbträger“) (Chemie): Atomgruppe organischer Farbstoffe, die für die Farbe des betreffenden Stoffes verantwortlich ist

Chrom|ol|plast *der*; -en, -en (meist Plural): gelber od. roter kugelig Farbstoffträger bestimmter Pflanzenzellen, der die Färbung der Blüten od. Früchte bestimmt

Chrom|ol|pro|te|id *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (Chemie): Eiweißstoff, der einen Farbstoff enthält (z. B. Hämoglobin, Chlorophyll)

Chrom|ol|psie vgl. Chromatopsie

Chrom|ol|to|me|ter vgl. Chromoptometer

Chrom|ol|s|kop *das*; -s, -e (Optik): Vorrichtung zur Untersuchung u. Projektion von Farben mithilfe von Farbfiltern

Chrom|ol|som *das*; -s, -en (meist Plural) (*gr.*) (Biol.): in jedem Zellkern in artspezifischer Anzahl u. Gestalt vorhandenes, das Erbgut eines Lebewesens tragendes, fadenförmiges Gebilde, Kernschleife. **Chrom|ol|somal**: das Chromosom betreffend

Chrom|ol|so|men|ab|er|ra|ti|on *die*; -, -en: Veränderung in der Chromosomenstruktur vor einer Aufteilung der Chromosomen in Chromatiden

Chrom|ol|so|men|ano|mal|lie *die*; -, -n: durch Chromosomenmutation entstandene Veränderung in der Zahl od. Struktur der Chromosomen

Chrom|ol|so|men|mar|ker *der*; -s, -[s] (meist Plural) (Biol.): bekannter Abschnitt des Erbguts, der einem spezifischen Chromosom eindeutig zugeordnet werden kann

Chrom|ol|so|men|mu|ta|ti|on *die*; -, -en: Strukturänderung eines Chromosoms, die zu einer Änderung des Erbguts führt

Chrom|ol|so|men|re|duk|ti|on *die*; -, -en: Halbierung der Chromosomenzahl durch ↑ Reduktionsteilung

Chrom|ol|sphä|re *die*; -: glühende Gasschicht um die Sonne

Chrom|ol|ty|pie *die*; -: Farbendruck

Chrom|oxid|grün, **Chrom|oxyd|grün**

das; -[s] (*gr.-nlat.*; *dt.*): dunkelgrüne deckende Malerfarbe

Chrom|ol|zen|trum *das*; -s, ...zentren (Biol.): stark anfärbbarer Chromosomenabschnitt

Chrom|rot *das*; -[s]: Malerfarbe (basisches Bleichromat)

chron..., **Chron...** vgl. chrono..., Chrono...

Chro|nik [k...] *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. Aufzeichnung geschichtlicher Ereignisse in zeitlich genauer Reihenfolge. 2. zusammenfassende Bez. für zwei geschichtliche Bücher des Alten Testaments

Chro|ni|ka *die* (Plural): ↑ Chronik (2)

Chro|ni|ka|lisch (*gr.-nlat.*): in Form einer Chronik abgefasst

Chro|ni|ker *der*; -s, - (i. *gr.-lat.*) (*Jargon*): chronisch Kranker. **Chro|ni|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chroniker

Chro|ni|que scan|d|a|leuse [krønikskåda'løʒz] *die*; -, -, -s [krønikskåda'løʒz] (*fr.*): Sammlung von Skandal- u. Klatschgeschichten einer Epoche od. eines bestimmten Milieus

chro|nisch (*gr.-lat.*): 1. (Med.) sich langsam entwickelnd, langsam verlaufend (von Krankheiten); Ggs. ↑ akut (2). 2. (ugs.) dauernd, ständig, anhaltend

Chro|nist *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Verfasser einer Chronik

Chro|nis|tik *die*; -: Gattung der Geschichtsschreibung

Chro|nis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Chronist

Chro|ni|zi|tät *die*; - (Med.): chronischer Verlauf einer Krankheit; Ggs. ↑ Akuität

chro|no..., **Chro|no...**
[krono...]
vor Vokalen auch: chron..., Chrono...
(zu *gr.* chrónos „Zeit, Dauer, Lebenszeit, Alter“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „Zeit, die Zeit betreffend“:
– Chronogramm
– Chronologisch
– Chronometer

Chro|no|bio|log|ie *die*; -: Fachgebiet der Biologie, auf dem die zeitlichen Gesetzmäßigkeiten im Ablauf von Lebensvorgängen erforscht werden

Chro|no|di|s|ti|chon *das*; -s, ...chen (*gr.-nlat.*): † Chronogramm (1) in der Form eines † Distichons

Chro|no|graf, Chronograph *der*; -en, -en: Gerät zur Übertragung der Zeitangabe einer Uhr auf einen Papierstreifen. **Chro|no|grafie**, Chronographie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): Geschichtsschreibung nach der zeitlichen Abfolge. **chro|no|grafisch**, chronographisch: die Chronografie betreffend

Chro|no|gramm *das*; -s, -e: 1. ein Satz od. eine Inschrift (in lat. Sprache), in der hervorgehobene Großbuchstaben als Zeichen des Jahreszahl eines geschichtlichen Ereignisses ergeben, auf das sich der Satz bezieht. 2. Aufzeichnung eines Chronografen

Chro|no|graf usw. vgl. **Chro|no|graf** usw.

Chro|no|logie *der*; -n, -n (*gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Chronologie. **Chro|no|logie** *die*; -, ...ien: 1. Wissenschaft u. Lehre von der Zeitmessung u. -rechnung. 2. Zeitrechnung. 3. zeitliche Abfolge (von Ereignissen). **Chro|no|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Chronologe. **chro|no|logisch**: zeitlich geordnet

Chro|no|me|ter *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): „Zeitmesser“; transportable Uhr mit höchster Ganggenauigkeit, die bes. in der Astronomie u. Schifffahrt eingesetzt wird.

Chro|no|me|trie *die*; -, ...ien: Zeitmessung. **chro|no|me|trisch**: auf genauer Zeitmessung beruhend

Chro|no|pa|tho|logie *die*; -: Lehre vom gestörten zeitlichen Ablauf der Lebensvorgänge unter krankhaften Bedingungen

Chro|no|physi|ologie *die*; -: Lehre vom zeitlichen Ablauf der normalen Lebensvorgänge bei Mensch u. Tier (z. B. Schlafwach-Rhythmus)

Chro|nos *der*; - (*gr.*): Personifikation der Zeit, die dann auch als Gott der Zeit angesehen u. mit Kronos, dem Vater des Zeus, gleichgesetzt wurde

Chro|no|s|kop *das*; -s, -e: genau gehende Uhr mit einem Stoppuhrmechanismus, mit dem Zeitabschnitte gemessen werden können, ohne dass der nor-

male Gang der Uhr dadurch beeinflusst wird

Chro|no|s|ti|chon *das*; -s, ...chen: † Chronogramm (1) in Versform

Chro|no|therm *das*; -s, -e: mit einer Uhr verbundener Temperaturregler an einer Wärmequelle in Versuchsräumen

Chro|no|tron *das*; -s, ...onen: Gerät zur Messung der Zeitdifferenz zweier Impulse im Nanosekundenbereich

Chrot|ta [k...] *die*; -, -s u. ...tten (*kelt.-lat.*): † Crwth

Chry|sal|ide [çry...] *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (*Zool.*): mit goldglänzenden Flecken bedeckte Puppe mancher Schmetterlinge

Chry|s|an|the|me [kry...] *die*; -, -n, **Chry|s|an|the|mum** [auch: ç...] *das*; -s, ...men: Zierpflanze mit größeren strahlenförmigen Blüten

chry|s|e|le|phan|tin [çry...] (*gr.-nlat.*): in Goldelfenbeintechnik gearbeitet (von antiken Figuren, bei denen die nackten Teile des Körpers mit Elfenbein, die bekleideten Teile u. die Haare mit Gold belegt sind)

Chry|so|beryll *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): ein grüner Edelstein

Chry|so|chalk [çryso'çalk], Chrysochalk *der*; -[e]s (*gr.-nlat.*): goldfarbige Bronze

Chry|so|der|ma *das*; -s, -ta: † Chrysose

Chry|so|grafie, **Chry|so|graphie** *die*; -: die Kunst, mit Goldtinte zu schreiben od. zu malen bzw. Schriftzeichen u. Ä. mit Blattgold zu belegen

Chry|so|idin *das*; -s: orange-bis braunroter Farbstoff

Chry|so|kalk vgl. Chrysochalk

Chry|so|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-lat.*): ein Mineral

Chry|so|pras *der*; -es, -e: ein Halbedelstein

Chry|so|se, **Chry|so|sis** *die*; -, ...qsen: Ablagerung von Gold in der Haut u. damit verbundene Gelbfärbung der Haut nach längerer Behandlung mit goldhaltigen Arzneimitteln

Chry|so|til *der*; -s, -e: ein farbloses, feinfaseriges Mineral

chtho|nisch [ç...] (*gr.*): der Erde angehörend, unterirdisch

Chry|so|til *der*; -s, -e: ein farbloses, feinfaseriges Mineral

chtho|nisch [ç...] (*gr.*): der Erde angehörend, unterirdisch

chthonische Götter: Erdgötter; in der Erde wohnende u. wirkende Götter (z. B. Pluto, die Titanen)

Chubb|schloss® [ˈtʃap...] *das*; -es, ...schlösser (nach dem engl. Erfinder): ein Sicherheitsschloss

Church Army [ˈtʃɜːtʃːɑːmi] *die*; - (*engl.*): „Kirchenarmee“: kirchlich-soziale Laienbewegung der anglikanischen Kirche in Großbritannien, die ihre Aufgabe in sozialer Fürsorge u. Volksmission sieht

Chut|ba [x...] (*arab.*): Predigt im islamischen Gottesdienst an Freitagen u. Festtagen

Chut|ney [ˈtʃatni] *das*; -[s], -s (*Hindi-engl.*): Paste aus zerkleinerten Früchten mit Gewürz zusetzen

Chuz|pe [x...] *die*; - (*hebr.-jidd.*) (salopp abwertend): Unverfrorenheit, unbekümmerte Dreistigkeit, Unverschämtheit

chyl|ös [cy...] (*gr.-nlat.*) (*Med.*): a) aus Chylus bestehend; b) milchig getrübt

Chyl|urie *die*; -, ...ien (*Med.*): Ausscheidung von Chylus im Harn

Chyllus *der*; - (*gr.-lat.*) (*Med.*): milchig-trüber Inhalt der Darmlymphgefäße

Chylo|sin [cy...] *das*; -s (*gr.-nlat.*) (*Biol.*): Absonderung des Labmagens im Kälbermagen, Labferment

Chylus *der*; - (*gr.-lat.*) (*Med.*): nicht zu Ende verdauter (angedauter) Speisebrei im Magen, der von dort aus in den Darm gelangt

Chyl|pre [ˈʃiːprə] *das*; - (nach der franz. Form des Namens „Zypern“): ein Parfüm

CIA [siːaɪˈeɪ] *die* od. *der*; - (*Abk.* für *engl.* Central Intelligence Agency „zentrale Nachrichtenagentur“): US-amerikanischer Geheimdienst

Cial|bat|ta [tʃa...] *die*; -, ...te, auch *das*; -s, -s (*it.*): knuspriges italienisches Weißbrot, das mit Olivenöl gebacken wird

Cia|co|na vgl. Chaconne

ciao [tʃau] (*lat.-it.*): tschüs!, hallo! (salopp-kameradschaftlicher Gruß zum Abschied [od. zur Begrüßung]; vgl. tschau)

Ci|bo|ri|um [ts...] vgl. Ziborium

CIC = Codex Iuris Canonici

Ci|cel|ro [ˈtʃiːtsero, auch: ˈtʃiːtsero] *die* (schweiz.: *der*); - (nach dem röm. Redner M. T. Cicero, 106–43 v. Chr.) (Druckw.):

Schriftgrad von 12 Punkt (ungefähr 4,5 mm Schrifthöhe)

Cic|e|ro|ne [tʃitʃe'ro:na] *der*; -[s], -s u. ...ni (*lat.-it.*); aufgrund eines scherzhaften Vergleichs mit dem röm. Redner Cicero); [sehr viel redender] Fremdenführer

Cic|e|ro|ni|a|ner [tʃi...] *der*; -s, - (*lat.*); Vertreter des Ciceronianismus. **cic|e|ro|ni|a|n|is|ch**: 1. a) nach Art des Redners Cicero; b) mustergültig, stilistisch vollkommen. 2. a) den Ciceronianer betreffend; b) den Ciceronianismus betreffend. **Cic|e|ro|ni|a|n|is|m|us** *der*; - (*lat.-nlat.*); in der Renaissancezeit einsetzende Bewegung in Stilkunst u. Rhetorik, die sich den Stil des römischen Redners u. Schriftstellers Cicero zum Vorbild nimmt

Cic|is|beo [tʃitʃis...] *der*; -[s], -s (*it.*); [vom Ehemann akzeptierter] Liebhaber der Ehefrau

Ci|dre [ʃi:drə] *der*; -[s], -s (*hebr.-gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*); französischer Apfelwein aus der Normandie od. Bretagne

ci [tʃɪf, sɪf] = cost, insurance, freight

Ci|lia vgl. Zilie

Cim|bal vgl. Zimbal

Cin|cho|na [sɪn'tʃo:na] *die*; -, ...nen (nach der Gemahlin des Grafen Cinchón, des Vizekönigs von Peru im 17. Jh.); Chinarindenbaum (Südamerika)

Cin|cho|nin *das*; -s (*nlat.*); ein ↑ Alkaloid der ↑ Chinarinde

Cin|ch|ste|cker [ʃɪntʃ...] *der*; -s, - (*engl.*; *dt.*); Steckverbindung [an elektrischen Geräten] mit zentralem Stift und ihn umgebender Hülse als zweitem Pol

Cin|e|ast [s...] *der*; -en, -en (*gr.-fr.*); a) Filmschaffender; b) Filmkennner, begeisterter Kinogänger. **Cin|e|as|tik** *die*; -: Filmkunst. **Cin|e|as|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Cineast. **cin|e|as|t|s|ch**: die Cineastik betreffend

Cin|elli [tʃ...] *die* (Plural) (*it.*); Tschinellen

Cin|e|ma|gic [sɪnə'mædʒɪk] *das*; - (*gr.-engl.*); Kunstw. (Film): Verfahren der Trickfilmtechnik, bei dem Real- u. Trickaufnahmen gemischt werden

Cin|e|ma|scope® [sɪnə'ma'sko:p] *das*; - (*gr.-engl.*) (Film): besonderes Projektionsverfahren

Cin|e|ma|thek [s...] vgl. Kinemathek

Cin|e|max® [ˈsɪnə...] *das*; -, -e (*engl.*; *lat.*): Filmtheater mit mehreren Kinokälen, Kinocenter

Cin|e|ph|lie [s...] *der* u. *die*; -n, -n (*fr.*; *gr.*); Person, deren Interessen u. Aktivitäten sich ganz auf die Filmkunst richten

Cin|e|ra|ma® [s...] *das*; - (*gr.-fr.-engl.*); besonderes Projektionsverfahren

Cin|gu|lum [tʃ...] vgl. Zingulum

Cin|que|cen|tist [tʃɪŋkvətʃen...] *der*; -en, -en (*lat.-it.*); Künstler des Cinquecento. **Cin|que|cen|to** *das*; -[s]; Kultur u. Kunst des 16. Jh.s in Italien (Hochrenaissance, ↑ Manierismus 1)

Cin|vat|br|ücke [ˈtʃɪnvət...] *die*; - (*iran.*; *dt.*); „Trennungsbrücke“: Totenbrücke der alten iranischen u. der ↑ parsischen Religion, von der die Bösen in die Hölle stürzen

Cin|z|ano® [tʃɪn...] *der*; -[s], -s (aber: 3 -); italienischer Wermetwein

1 **CI** [sɪə'ov] *der*; -[s] (Abk. von engl. Congress of Industrial Organizations); Spitzenverband der amerikanischen Gewerkschaften

2 **CI** *der*; -[s], -[s] (Abk. von engl. Chief Information Officer); für die Informationstechnologie eines Unternehmens verantwortliche Führungskraft

Cip|ol|la|ta [tʃ...] *die*; -, -s u. ...ten (*lat.-it.*); „Zwiebelgericht“:

a) Gericht aus Bratwürstchen, Zwiebeln, Maronen, Karotten u. Speck; b) kleines, in der Zusammensetzung der Weißwurst ähnliches Würstchen. **Cip|oll|in**, **Cip|oll|ino** [tʃ...] *der*; -s: Zwiebelmarmor (mit Kalkglimmerschiefer durchsetzter Marmor)

cir|ca, zirka (*lat.*); ungefähr, etwa (Abk.: ca.)

Cir|ca|ra|ma [sɪrka...] *das*; - (*lat.*; *gr.*) *engl.*: Filmwiedergabetechnik, bei der der Film so projiziert wird, dass sich für den Zuschauer von der Mitte des Saales aus ein Rundbild ergibt

Cir|ce *die*; -, -n (nach der Zauberin der griech. Sage); verführerische Frau, die es darauf anlegt, Männer zu betören

cir|çen|sich vgl. zircenisch

Cir|col|la|tion [sɪrcolə'ʃi:ɔ:] *die*; -, -s (*lat.-fr.*); Kreisstoß beim Fechten

Cir|cul|training [ʃə:kt...] *das*; -s (*engl.*); zur Verbesserung der allgemeinen 1 Kondition (2b) geschaffene Trainingsmethode, die in einer Aufeinanderfolge von Kraftübungen an verschiedenen, im Kreis aufgestellten Geräten besteht

Cir|cul|us *der*; -, ...li (*lat.*) (Med.): [kleiner] Kreis, Ring

Cir|cul|us vit|ig|os|us *der*; -; -...li ...si: 1. Zirkelschluss, bei dem das zu Beweise in der Voraussetzung enthalten ist. 2. (Med.) gleichzeitig bestehende Krankheitsprozesse, die sich gegenseitig ungünstig beeinflussen. 3. Teufelskreis

Cir|cus vgl. Zirkus

Cir|é [sɪ're:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*); „gewacht“: Seidengewebe mit harter Glanzschicht

Cire per|due [sɪrpe'r dy] *die*; - (-, verlorene Wachs“): beim Bronzezuss über einem tönernen Kern modellierte u. beim Guss wegschmelzende Wachsforn

Cis|ol|ja|nus *der*; -, ...ni (*lat.-nlat.*); kalendarischer Merkvers des Mittelalters in lateinischer Sprache, der das Datum eines bestimmten Festes angibt (so bedeutet cisio = „Bescheidung“ in Anfangsbuchstaben von Janus (Januarius), dass das Fest Christi Beschneidung auf den 1. Januar fällt)

Cis|la|weg vgl. Zislaweg

Cis|ta usw. vgl. Zista usw.

ci|ta|to lo|co [auch: -'loko] (*lat.*); an der angeführten Stelle

ci|tis|sime (*lat.*); sehr eilig. **ci|to**: eilig

Ci|to|ly|en [sɪtqə'jɛ:] *der*; -s, -s (*lat.-mlat.-fr.*); franz. Bez. für: Bürger

Ci|t|ral vgl. Zitral

Ci|t|rat vgl. Zitrat

Ci|t|rin vgl. Zitrin

Ci|t|rus|frucht vgl. Zitrusfrucht

Ci|ty [sɪti] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*); Geschäftsviertel einer Großstadt, Innenstadt

Ci|ty|bike [...baɪk] *das*; -s, -s (*engl.*); kleines Motorrad für den Stadtverkehr; vgl. Bike

Ci|ty|call [...kɔ:] *der*; -s, -s (*engl.*); Telefongespräch innerhalb einer Stadt

Ci|ly|lo|gis|tik *die*; -: Kooperation von (meist unabhängigen) Unternehmen zur Belieferung eines Stadtzentrums mit Gütern

Ci|ly|maut *die*; -: beim Befahren des Innenstadtbereichs zu entrichtende Gebühr

Ci|ly|ruf *der*; -s, -e; auf unterschiedliche Weise über meist kürzere Strecken übermittelbarer Funkruf, der in Form von Tönen, Ziffern od. Text mithilfe kleiner, handlicher Empfangsgeräte empfangen werden kann

Ci|u|dad [sjuˈdad, span.: ʝuˈdad] *die*; -: „es (*span.*; „Stadt“); Bez. für Stadt (auch als Namensbestandteil) in Spanien u. Lateinamerika

Ci|vet [siˈveː, siˈvɛ] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): † Ragout von Hasen u. Wildkaninchen

Ci|vi|tas **Dei** *die*; -; (*lat.*): Staat Gottes, der dem Staat des Teufels gegenübergestellt wird (geschichtsphilosophischer Begriff aus dem Hauptwerk des Augustinus)

Clac|to|ni|en [klektoˈniɛ] *das*; -[s] (nach dem Fundort Clacton on Sea in England); Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Claj|do|ce|ra *die* (Plural) (Zool.); Kladozieren

Claim [kleim] *der*, auch *das*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. (Rechtswiss.) Anrecht, Rechtsanspruch; Patentanspruch. 2. (Wirtsch.) Anteil (z. B. an einem Goldgräberunternehmen). 3. Behauptung, die von der Werbung aufgestellt wird

Claj|ret [kleˈrɛ] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): französischer Rotwein, der wenig Gerbstoff enthält

Claj|rette [...ˈrɛt] *die*; -; (*lat.-fr.*): leichter französischer Weißwein

Clair-obs|cur [klarɔpsˈkyːɐ̯] *das*; -[s]; Helldunkelmalerei (Stil in Malerei u. Grafik)

Clair|ob|s|cur|schnitt *der*; -[e], -e; Helldunkelschnitt in der Holzschnittkunst

Claj|ron [...ˈrɔː] *das*; -s, -s; 1. Bügelhorn, Signalhorn. 2. † Clarino (1). 3. † Clarino (2)

Clair|vo|lyance [klɛrvɔˈjɑːs] *die*; -: Fähigkeit, im † sonnambulen od. Trancezustand die Zukunft vorzusehen; Hellsehen

Clan [klaːn, engl.: klen] *der*; -s, -e

u. (bei engl. Aussprache nur: -s) (*kelt.-engl.*): 1. schottischer Lehns- u. Stammesverband. 2. (iron. abwertend) durch gemeinsame Interessen od. verwandtschaftliche Beziehungen verbundene Gruppe

Claque [klak] *die*; -; -n (*fr.*): bestellte, mit Geld od. Freikarten bezahlte Gruppe von Beifallklatschern

Claj|queur [klaˈkøːʁ] *der*; -s, -e; bestellter Beifallklatscher. **Claj|queur|rin** [...ˈkøːrɪn] *die*; -; -nen; weibliche Form zu † Claqueur

Claj|ret [ˈklerət] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): engl. Bez. für: roter Bordeauxwein

Claj|ret [klaˈrɛː] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): leichter Rotwein

Claj|rj|no *das*; -s, -s u. ...ni (*lat.-it.*): 1. hohe Trompete (Bachtrompete). 2. Zungenstimme der Orgel

Claj|rk|ia, Claj|rk|ie *die*; -, ...ien (*nlat.*; nach dem amerik. Forscher William Clark, 1770–1838); Zierpflanze aus Nordamerika (Nachtkerzengewächs)

Clas|sic|rock [ˈklasikrɔk, ˈklasikˈrɔk] *der*; -[s], **Clas|sic** **Rock** *der*; -[s] (*engl.*): Musikrichtung, für die Kombinationen von klassischer Musik mit Klangvorstellungen des Rocks oder Rockversionen klassischer Konzertwerke typisch sind

Claj|su|lla *die*; -, ...lae [...ɛ] (*lat.*): † Klausel

claj|su|lla **re|bus** **sic** **stān|ti|bus** (Rechtswiss.): Vorbehalt, dass ein Schuldversprechen od. ein Geschäft bei Veränderung der Verhältnisse seine bindende Wirkung verliert

Claj|ve|cin [klavɛˈsɛː] *das*; -s, -s (*lat.; gr. mlat.-fr.*): franz. Bez. für † Cembalo

Claj|ve|cin|nist [...ˈsiːn] *der*; -en, -en (meist Plural): französischer Cembaloist bedeutender Cembalomusik im 17. u. 18. Jh.

Claj|ves *die* (Plural) (*lat.-span.*): Hartholzstäbchen als Rhythmusinstrument

Claj|vi|cemb|bal|lo [...ˈtʃɛm...] *das*; -s, -s u. ...li (*lat.; gr. mlat.-it.*): Cembalo

Claj|vi|cu|la *vgl.* Klavikula

Claj|vis *die*; -, - u. ...ves [...ˈveːs]: 1. (Musik) a) Orgeltaste; b) Notenschlüssel. 2. (veraltet) lexi-

kografisches Werk zur Erklärung antiker Schriften od. der Bibel

Claj|vel *der*; -, ...vi; 1. Purpur- od. Goldstreifen am Gewand altröm. Würdenträger. 2. (Med.) a) Hornzellenwucher der Haut; b) Hühnerauge

clean [kliːn] (*engl.*): a) (ugs.) von Drogen nicht mehr abhängig; b) steril, sauber, nüchtern

Claj|ner [ˈkliːnɐ] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Reinigungsmitel. 2. Reinigungsfirma, bes. für öffentliche Gebäude u. Dienststellen

Clean Production [ˈkliːn prɔˈdʌkʃn] *die*; -; (*engl.*): umweltverträgliche Produktionsweise

Clear-Air-Tur|bul|enz [kliːəˈɛə...] *die*; -, -en (*lat.-fr.-engl.*) (Meteorol.): † Turbulenz (2) im wolkenfreien Raum

Claj|rance [ˈkliːræns] *das* od. *die*; -; (*engl.*; „das Aufräumen“) (Med.): Reinigung einer bestimmten Blutplasmamenge von in ihr befindlichen körpereigenen od. künstlich eingebrachten Substanzen durch ein Ausscheidungsorgan (z. B. Nieren od. Leber)

Claj|ring [ˈkliːrɪŋ] *das*; -[s], -s; Verrechnung; Verrechnungsverfahren

Claj|ma|tis *vgl.* Klematis

Claj|men|tj|ne *vgl.* Klementine

Clen|bu|t|er|ol [ˈkɛndʊˈtɛrɔl] *das*; -s; (Kunstw.): zur Kälbemast u. als Dopingmittel verwendetes Anabolikum

Claj|ri|hew [ˈkleriːhuː] *das*; -[s], -s (nach dem ersten Verfasser E. Clarihew Bentley); vierzeilige humoristische Gedichtform

Clerk [klɜrk, klɔːk] *der*; -s, -s (*gr.-lat.-fr.-engl.*): 1. kaufmännischer Angestellter (in Großbritannien od. Amerika). 2. britischer od. amerikanischer Verwaltungsbeamter [beim Gericht]

claj|ver [ˈklɛvɛ] (*engl.*): in taktisch schlauer, geschickter Weise vorgehend; klug, gewitzt. **Claj|ver|ness** *die*; -: clevere Art u. Weise, cleveres Verhalten

Clij|an|thus *der*; -; (*gr.-nlat.*): aus Australien stammender Zierstrauch

Clij|ch|é [kliˈʃeː]; frühere Schreibweise für: Klischee

Clij|ent [ˈklaɪənt] *der*; -s, -s (*lat.-engl.*) (EDV): Rechner innerhalb eines Netzwerks, der vom

Server (1) Dienste in Anspruch nimmt

Client-Server[er]Archi[te]ktur [klaɪənt'sɜːvə...] *die*; - (EDV): Anordnung in Netzwerken zur effektiveren Nutzung der einzelnen Rechnerkomponenten

Cliffhanger [...hɛŋgə] *der*; -s, - (*engl.*): effektvoller, Spannung hervorrufender Schluss der Folge einer Fernseh- od. Rundfunksendung, der Neugier auf die Fortsetzung wecken soll

Clinch [klɪntʃ, klinʃ] *der*; -[e]s (*engl.*): das Umklammern u. Festhalten des Gegners im Boxkampf; mit jmdm. im Clinch liegen: eine Meinungsverschiedenheit, einen Streit haben

Clino|mo|bil vgl. **Klinomobil**

Clipp, **Clipp** *der*; -s, -s (*engl.*): a) Klammer, Klemme; b) † Klips

Clip *der*; -s, -s: Kurzform von † Videoclip

Clip|art *die*; - (*engl.*) (EDV): Zusammenstellung, Angebot von digitalisierten [kleineren] Bildern

Clip|art *das*; -s, -s (meist Plural) (EDV): [kleineres] digitalisiertes Bild

Clip|board [...bɔːd] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): verdeckte Zwischenablage, z. B. in Textverarbeitungsprogrammen

Clip|per® *der*; -s, - (*engl.*) (veraltet): auf Überseestrecken eingesetztes amerikanisches Langstreckenflugzeug

Clique ['klikə, auch: 'kli:kə] *die*; -, -n (*fr.*): a) (abwertend) Personengruppe, die vornehmlich ihre eigenen Gruppeninteressen verfolgt; b) Freundes-, Bekanntenkreis

Clivia, **Clivie** *die*; -, ...vien (*nlat.*; nach einer engl. Herzogin, Lady Clive): Zimmerpflanze mit orangefarbenen Blüten

Clou|chard [klɔ'ʃa:v] *der*; -[s], -s (*fr.*): Stadtreicher (bes. in Frankreich)

Cloche [klɔʃ] *die*; -, -s [klɔʃ] (*fr.*): bes. beim Servieren verwendete Metallhaube zum Warmhalten von Speisen

Clog [klɔk] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): Holzpantoffel mit dicker Sohle

Clois|son|né [klɔzɔ'ne:] *das*; -[s], -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): bestimmte Technik bei Gold-emailarbeiten, Zellschmelz-

Cloning *das*; -s, -s (*engl.*): künstliches Erzeugen von Leben od. einem Lebewesen durch genetische Manipulation

Clo|qué [klɔ ke:] *der*; -[s], -s (*fr.*): modisches Kreppgewebe mit welliger Oberfläche; Blasenkrepp

Clos [klo:] *das*; - [klo:(s)], - [klo:s] (*lat.-fr.*): von einer Mauer od. Hecke eingefriedeter Weinberg od. -garten in Frankreich

Closed Shop ['kloʊzd 'ʃɒp] *der*; -[s], -s, (*engl.*): 1. (EDV früher) Betriebsart eines Rechenzentrums, bei der der Benutzer die Daten anliert u. die Resultate abholt, jedoch zur Datenverarbeitungsanlage selbst keinen Zutritt hat; Ggs. † Open Shop (1). 2. Unternehmen, das ausschließlich Gewerkschaftsmitglieder beschäftigt (früher in Großbritannien u. den USA); Ggs. † Open Shop (2)

Close-up ['kloʊslʌp] *das*; -[s], -s (*engl.*) (Film; Fernsehen): Nah-, Großaufnahme

Clostr|ri|dium *das*; -s (*gr.-nlat.*): Gattung Sporen bildender [krankheitserregender] † Bakterien

Cloth [klɔθ] *der* od. *das*; - (*engl.*; „Tuch“): glänzender [Futter]stoff aus Baumwolle od. Halbwole in Atlasbindung (einer besonderen Webart)

Clou [klu:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*; „Nagel“): Höhepunkt (im Ablauf) von etwas; Kernpunkt

Clown [klaʊn] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Spaßmacher [im Zirkus od. Varieté]

Clown|erie *die*; -, ...jense: Spaßmacherei, spaßige Geste

clown|esk: nach Art eines Clowns beschaffen

Clown|jes|mus *der*; - (*nlat.*) (Med.): groteske Körperverrenkungen bei verschiedenen psychopathischen Zuständen

Club vgl. **Klub**

club|ben ['klʌbɪn] *mehrere* Discos, Nachtclubs am selben Abend besuchen

club|big ['klʌbɪç] *für* eine Disco, einen Nachtclub charakteristisch

Club|gar|n|tur vgl. **Klubgarnitur**

Club|wear [...weɪ;v, auch: 'klʌb...] *die*; -, auch: *der* od. *das*; -[s] (*engl.*): modische Freizeitklei-

dung, die die Identifikation mit einem bestimmten Verein od. einer Gruppe zum Ausdruck bringen soll

Clum|ber|span|iel ['klʌmbə...] *der*; -s, -s (nach dem engl. Landsitz Clumber): englische Jagdhundrasse

Clu|ni|a|n|z|en|ser usw. vgl. Kluniazenser usw.

Clus|ter ['klʌstə, 'klʌstə] *der*, auch: *das*; -s, - (*engl.*): 1. (Physik) als einheitliches Ganzes zu betrachtende Menge von Einzelteilen. 2. (Musik) Klanggebilde, das durch Übereinanderstellen kleiner 1 Intervalle (2) entsteht; Klangfeld. 3. (Wirtsch.) räumliche konzentrierte Ansammlung verschiedener miteinander kooperierender Firmen [u. Forschungseinrichtungen] desselben Wirtschaftszweiges. 4. (Sprachwiss.) a) Folge von aufeinanderfolgenden ungleichen Konsonanten; b) ungeordnete Menge semantischer Merkmale eines Begriffs. 5. (Informatik) a) [nach logischen Kriterien zusammengesetzter] Block auf einem Datenträger; b) Gruppe von miteinander vernetzten Computern [mit der Funktion eines Großrechners]

Clus|ter|an|aly|se *die*; -: math. Methode zum Nachweis von Häufungen von Variablen in komplexen Datensätzen

Clutch [klʌtʃ] *die*; -, -[e]s (*engl.*): kleine Damenhandtasche ohne Schulterriemen od. Griff

clo = care of

Coach [ko:tʃ, kɔʊtʃ] *der*; -[e]s, -[e]s (*engl.*): 1. jmd., der Sportler od. eine Sportmannschaft,

auch Künstler u. Ä. trainiert, betreut. 2. jmd., der anhand von wissenschaftlich begründeten Methoden einen Klienten berät u. betreut, um dessen berufliches Potenzial zu optimieren

Coach *die*; -, -es: im 19. Jh. verwendete vierrädrige Kutsche für vier Personen

coa|chen ['ko:tʃnɪ]: Sportler od. eine Sportmannschaft, auch Manager, Künstler u. Ä. trainieren u. betreuen

Coa|ching *das*; -[s], -s: das Coachen (z. B. das Betreuen von Sportlern; Förderung von

Mitarbeitern, Beratung von Managern)

Co|a|gu|lum vgl. Koagulum

Coat [ko:t, kout] *der*; -[s], -s (*germ.-fr.-engl.*): dreiviertellanger Mantel

Coating ['ko:tiŋ, 'koutiŋ] *der*; -[s], -s: 1. (ohne Plural) tuchartiger Kammgarnstoff in Körperbindung (eine Webart). 2. schützende Beschichtung, Überzug (gegen Abrieb usw.). 3. Überzug aus (natürlichen od. synthetischen) Wachsen u. Harzen, der z. B. auf Lebensmittel zum Schutz gegen Wasseraufnahme od. -abgabe sowie gegen schädigende Einwirkungen aus der Lageratmosphäre aufgebracht wird

Cob *der*; -s, -s (*engl.*): kleines, starkes, für Reiten u. Fahren gleichermaßen geeignetes englisches Gebrauchspferd

Colbaea [ko'be:a] *die*; -, -s (*nlut.*; nach dem span. Naturforscher B. Cobo, 1582–1657): Glockenrebe (eine mexikanische Zierpflanze)

Colbalt vgl. Kobalt

Col|b|ler *der*; -s, -[s] (*engl.*): 1. Cocktail aus Likör, Weinbrand od. Weißwein, Fruchtsaft, Früchten u. Zucker

COBOL *das*; -s (*Kurzw.* aus: *common business oriented language*; *engl.*) (EDV): Programmiersprache zur problemorientierten Formulierung von Programmen der kommerziellen Datenverarbeitung

Co|ca *das*; -[s], -s (aber: 3-) (*ugs.*): Kurzform von [Flasche] Coca-Cola

Co|ca|Co|la® *die*; - (5 [Flaschen]) (Herkunft ungeklärt): koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk

Co|ca|in vgl. Kokain

Co|car|ci|no|gen [...tʃi...] vgl. Karzinogen

Co|cus vgl. Kokkus

Co|che|ni|lle [ko'ʃə'nɪljə] vgl. Koschenille

Co|ch|lea *die*; -, ...eae [...ee] (*gr.-lat.*): 1. Teil des Innenohrs. 2. Gehäuse der Schnecken

Co|chon [kə'ʃɔ:] *der*; -s, -s (*fr.*): „Schwein“ (veraltet): unanständiger Mensch

Co|chon|ne|rie [kə'ʃɔ'nə...] *die*; -, ...:en: Schweinerei, Unflätigkeit, Zoten

Co|cker|spa|ni|el *der*; -s, -s (*engl.*): englische Jagdhundrasse

¹Cock|ney ['kɒkni] *das*; -[s] (*engl.*): (als Zeichen der Umbildung angesehen) Mundart der Londoner Bevölkerung

²Cock|ney *der*; -s, -s; jmd., der Cockney spricht

Cock|pit *das*; -s, -s (*engl.*; „Hahnengrube“): 1. Pilotenkabine in [Düsen]flugzeugen. 2. Fahrersitz in einem Rennwagen. 3. vertiefter, ungedeckter Sitzraum für die Besatzung in Segel- u. Motorbooten

Cock|tail ['kɒkteɪl] *der*; -s, -s (*engl.*; „Hahnenschwanz“): 1. a) alkoholisches Mischgetränk aus verschiedenen Spirituosen, Früchten, Fruchtsaft u. anderen Zutaten; b) Mischung (z. B. von Speisen). 2. ↑ Cocktailparty

Cock|tail|kleid *das*; -[e]s, -er: elegantes, kurzes Gesellschaftskleid

Cock|tail|par|ty *die*; -, -s: zwanglose Geselligkeit in den frühen Abendstunden, bei der Cocktails (1a) serviert werden

Co|coo|ning [kə'ku:nɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „das Einspinnen“): das Zu-Hause-Bleiben während der Freizeit; [völliger] Rückzug in die Privatsphäre

Co|da, *Koda die*; -, -s (*lat.-it.*; „Schwanz“): 1. Schluss od. Anhang eines musikalischen Satzes. 2. zusätzliche Verse beim Sonett u. bei anderen romantischen Gedichtformen

Code, *Kode* [ko:t] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. System von Regeln u. Zeichen, das die Zuordnung von Zeichen[folgen] zweier verschiedener Zeichenvorräte erlaubt u. somit einen Schlüssel zur Übertragung verschlüsselter Texte darstellt. 2. (Sprachwiss.) Gesamtheit sprachlicher Zeichen u. Regeln u. ihre Verknüpfungen. 3. (Soziolinguistik) durch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen

Schicht vorgegebene Verwendungsweise von Sprache

Code *civil* [ko:dsi'vi:] *der*; - (*fr.*): französisches Zivilgesetzbuch

Co|de|in, *Kodein das*; -s (*gr.-nlut.*): ein Alkaloid des Opiums, das als hustenstillendes Mittel verwendet wird

Code *Nalpo|lé|on* [ko:dnə'pɔ'le'ɔ:] *der*; - (*fr.*): Bezeichnung des Code civil zwischen 1807 u. 1814

Code|swit|ching ['kɔudswɪtʃɪŋ] *das*; -[s], -s (*engl.*) (Sprachwiss.): Übergang von einer Sprachvarietät in eine andere (z. B. von der Standardsprache zur Mundart) innerhalb eines Gesprächs

Co|dex vgl. **Kodex**

Co|dex *ar|gen|tel|us* *der*; - -: ältestes ↑ Evangeliar in gotischer Sprache mit Silberschrift auf Purpurpergament

Co|dex *au|re|us* *der*; - -: Codices aurei [...tʃe:s-] : kostbare mittelalterliche Handschrift mit Goldschrift od. goldenem Einband

Co|dex *Iu|ris* *Ca|no|ni|ci*, **Co|dex** *Ju|ris* *Ca|no|ni|ci* *der*; - -: das Gesetzbuch des katholischen Kirchenrechts (seit 1918; Abk.: CIC)

Co|di|ci|ll|us *der*; -, ...lli: kleiner Kodex, Notizbüchlein; vgl. Codizill

co|di|en, *kodieren* (*lat.-fr.-engl.*): 1. eine Nachricht mithilfe eines ↑ Codes (1) verschlüsseln; Ggs. ↑ decodieren. 2. etwas Mitzuteilendes mithilfe des ↑ Codes (2) in eine sprachliche Form bringen

Co|di|er *der*; -s, -: Encoder

Co|di|e|rung, *Kodierung die*; -, -en: das Codieren

Co|don *das*; -s, ...one[n] (*lat.-fr.*) (Biochemie): drei aufeinanderfolgende Basen einer Nukleinsäure, die den Schlüssel für eine Aminosäure im ↑ Protein darstellen

Coel|cum ['tʃɔ:ku:m] vgl. Zökum

Coe|les|tin [tʃɔ...] vgl. Zölestin

Coe|lin|blau *das*; -[s] (*lat.; dt.*): eine lichtblaue Malerfarbe

Coe|me|te|r|ium [tʃɔ...] vgl. Zömeterium

Coe|no|bit [tʃɔ...] usw. vgl. **Zöno-bit** usw.

co|e|tan [ko...] usw. vgl. kötan usw.

Cœur [kœ:r] *das*; -[s], -[s] (*lat.-fr.*): durch ein rotes Herz gekennzeichnete Spielkarte

Coff|fee|shop ['kɒfiʃɒp] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. kleines Restaurant (oft innerhalb eines Hotels), in dem Erfrischungen u. kleine Mahlzeiten serviert werden.

2. (Jargon) Laden, in dem man u. a. Haschisch u. Marihuana kaufen kann

Coffein vgl. **Koffein**

Coffeynagel ['kɔfe..], Koffinnagel *der*; -s; ...nägel (*engl.*; *dt.*): hölzerner od. metallener Dorn zur Befestigung von leichtem Tauwerk auf Segelschiffen

Coffinit [auch: ...'nit] *das*; -s (nach dem amerik. Geologen R. C. Coffin): ein stark radioaktives Mineral

colgilot, **erigo sum** (*lat.*; „ich denke, also bin ich“): Grundsatz des französischen Philosophen Descartes

colgnac ['kɔnjak] (*fr.*): goldbraun. **Colgnac**® *der*; -[s], -s (aber: 3-) (nach der franz. Stadt): (aus Weinen des Gebietes um Cognac hergestellter) französischer Weinbrand

Cognomen vgl. **Kognomen**

Colihiba® *die*; -, -s (*indian.*): kubanische Zigarre

Coiffeur [kɔa'fœ:ʁ] *der*; -s, -e (*fr.*) (bes. schweiz.): Friseur. **Coiffeuse** [...'fœzə] *die*; -, -n (schweiz.): Friseurin

Coiffure [...'fy:ʁ] *die*; -, -n: 1. (geh.) Frisierkunst. 2. (schweiz.) Frisiersalon. 3. (veraltet) kunstvoll gestaltete Frisur

Coil [kɔyl] *das*; -s (*engl.*): dünnes, aufgewickeltes Walzblech

Colin|ciden|tia Op|po|si|to|rum [kolntsi..-] *die*; - (lat.; „Zusammenfall der Gegensätze“): Aufhebung der irdischen Widersprüche im Unendlichen, im göttlichen All (bei Nikolaus von Kues u. Giordano Bruno)

Coingtreau® [kɔɛ'tro:] *der*; -s, -s (*fr.*): französischer Orangenlikör

Coir [ko'i:ʁ, engl.: 'kɔɪə] *die*; - (*Malayalam-engl.*): Faser der Kokosnuss

Coitus vgl. **Koitus**

Coitus a Tergo *der*; - - - - - [...tu:s] - - (Med.): Form des Koitus, bei der die Frau dem Mann den Rücken zuwendet; Geschlechtsverkehr „von hinten“

Coitus in|ter|rup|tus *der*; - - - - - [...tu:s] ...ti (Med.): Form des Koitus, bei der der Penis vor dem Samenerguss aus der Scheide herausgezogen wird

Coitus per Anum *der*; - - - - -

[...tu:s] - - (Med.): Geschlechtsverkehr durch Einführen des Penis in den After des Geschlechtspartners

Coitus per Os *der*; - - - - -

[...tu:s] - - (Med.): Fellatio

Coitus re|ser|vatus *der*; - - - - -

[...tu:s] ...ti (Med.): Geschlechtsverkehr, bei dem der Samenerguss absichtlich über längere Zeit hin od. gänzlich unterdrückt wird

Coke® [ko:k, kɔvk] *das*; -[s], -s (*amerik.*): kurz für 1 Coca-Cola

Cola *das*; -[s], -s (aber: 5-) (ugs.): koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk

Colliani vgl. **Kolani**

Colascio|ne [...'ʃo:nə] *der*; -, ...ni (*it.*): südtaliensches Lauteninstrument mit langem Hals u. wechselnder Saitenzahl

col bas|so (*it.*) (Musik): mit dem Bass od. der Bassstimme [zu spielen] (Spielanweisung; Abk.: c. b.)

Colchicin vgl. **Kolchizin**

Colchicum *das*; -s (*lat.*): nach der antiken Landschaft Kolchis am Schwarzen Meer): Herbstzeitlose (ein Liliengewächs)

Coldcream ['kəʊldkri:m, auch: 'kəʊld 'kri:m] *die*; -, -s, **Cold Cream** *die*; -, -s (*engl.*): pflegende, kühlende Hautcreme

Cold Rubber ['kəʊld 'rʌbə, 'kəʊldrʌbə] *der*; - -[s], **Coldrubber** *der*; -s (*„kaltes Gummi“*): ein Kunstkautschuk

Colleopter [ko...], Koleopter *der*; -s, - (*gr.*): senkrecht startendes u. landendes Flugzeug mit einem Ringflügel; vgl. Koleoptere

Colleus *der*; - (*gr.-lat.*): Buntnessel (eine tropische Zimmerpflanze)

colla de|s|tra (*it.*) (Musik): mit der rechten Hand [zu spielen] (Abk.: c. d.)

Collalge [kɔ'la:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): [künstlerische] Komposition, die aus ganz Verschiedenartigem, aus vorgegebenen Dingen verschiedenen Ursprungs, Stils zusammengefügt ist (z. B. Kleebebild)

collage|ren: als Collage zusammensetzen, -stellen

colla par|te (*it.*) (Musik): mit der Hauptstimme [gehend] (Spielanweisung)

Collar ['kɔlə] *der*; -s, -s (*lat.-altfr.-engl.*): Zinsvereinbarung bei

Krediten, mit der eine Zinsobergrenze (†¹Cap) und eine Zinsuntergrenze († Floor) festgelegt werden

collarco (*it.*) (Musik): [wieder] mit dem Bogen [zu spielen] (Spielanweisung für Streicher nach vorausgegangenem † Pizzikato) (Abk.: c. a.)

Collargol, Kollargol (Kunstw.) *das*; -s: antibakteriell wirkendes, kolloides Silber

colla sin|is|tra (*it.*) (Musik): mit der linken Hand [zu spielen] (Abk.: c. s.)

collé [kɔ'le:] (*gr.-vulgärlat.-fr.*; „angeleimt“): dicht anliegend (vom Billardball, der an der Bande liegt)

Collectanea: lat. Form von † Koll-
lectanea

College ['kɔldʒ] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*): a) private höhere Schule mit Internat in Großbritannien; b) einer Universität angegliederte Lehranstalt mit Wohngemeinschaft von Dozenten u. Studenten in England; c) Eingangsstufe der Universität; die ersten Universitätsjahre in den USA

Collège [kɔ'le:ʒ] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*): höhere Schule in Frankreich, Belgien u. der französischsprachigen Schweiz

Collegemappe ['kɔldʒ...] *die*; -, -n (*lat.-fr.-engl.; dt.*): kleine, schmale Aktentasche [mit Reißverschluss]; Kollegmappe

Collegium mu|si|cum [-'...kum] *das*; - - - - -gia ...ca (*lat.; gr.-lat.*): freie Vereinigung von Musikliebhabern [an Universitäten]

Collegium pu|bli|cum *das*; - - - - -gia ...ca (*lat.*): öffentliche Vorlesung an einer Universität

col leg|no [-'lenjɔ] (*it.*) (Musik): mit dem Holz des Bogens [zu spielen] (Spielanweisung für Streicher)

Collilco® *der*; -s, -s (Kunstw.): zusammenlegbare, bahneigene Transportkiste aus Metall

Collie *der*; -s, -s (*engl.*): schottischer Schäferhund

Collilier, Kollier [...'lie:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. wertvolle, aus mehreren Reihen Edelsteinen od. Perlen bestehende Halskette. 2. schmaler Pelz, der um den Hals getragen wird

Collilier de Vénus [kɔ'ljedve'nys]

das; - - - , -s [kɔ'ljɛ] - <lat.-fr.> (veraltet): † Leukoderm

Col|lo|qui|um vgl. Kolloquium

Col|lum *das*; -s, ...lla (lat.) (Med.): 1. Hals, 2. sich verjüngender Teil eines Organs, Verbindungsteil

Col|lon vgl. Kolon

Col|lon *der*; -[s], -s (aber: 5 -) (nach der span. Namensform von Kolumbus): Währungseinheit in Costa Rica u. El Salvador

Col|lo|nel [fr.: kɔ'lɔ'nel, engl.: 'kɔ:nəl] *der*; -s, -s (lat.-it.-fr.) (-engl.): franz. u. engl. Bez. für: Oberst

Col|lo|nia *die*; -, ...iae [...nje] (lat.; „Ansiedlung“): in der Antike eine Siedlung außerhalb Roms u. des römischen Bürgergebiets (z. B. Colonia Raurica, heute: Augst)

Col|lo|ra|do|lit [auch: ...'t] *das*; -s (nach dem US-Bundesstaat Colorado): ein seltenes Mineral

Col|lo|ra|do|kä|fer vgl. Coloradoikäfer

Col|lor|bild [auch: ko'lo:p...'] *das*; -[e]s, -er (lat.; dt.): 1. Fernsehbild in Farbe, 2. Farbfoto

Col|lor|film *der*; -[e]s, -e: Farbfilm

Col|lor|ge|rät *das*; -[e]s, -e: Farbfernsehgerät

Col|lo|s|kop|ie vgl. Koloskopie

Col|t® *der*; -s, -s (nach dem amerikanischen u. Erfinder S. Colt, 1814–1862): (bes. im amerikanischen Westen der Kolonialzeit verwendeter) Revolver

Col|tan *das*; -s (nach den Bestandteilen Columbit und Tantait): vor allem in Afrika und Australien vorkommendes industriell genutztes Mineral; vgl. Tantal

Col|lum|ba|ri|um [ko...] vgl. Kolumbarium

Col|lum|bit [k..., auch: ...'bit] vgl. Kolumbit

Col|lum|bi|um [ko...] *das*; -s (nlat.; nach dem poetischen Namen Columbia für Amerika): frühere Bez. für das chem. Element † Niob (Zeichen: Nb)

Com|bi vgl. Kombi

Com|bine [kɔm'bain] vgl. Kombi

Com|bine-Pain|ting, **Com|bine-pain|ting** ['kɔmbainpɛntɪŋ] *das*; - (engl.): Kunststrichtung, bei der Gegenstände des täglichen Lebens u. vorgefundene

Materialien zu Bildern od. † Assemblagen zusammengefügt werden

Com|bo *die*; -, -s (Kurzform aus engl. combination „Zusammenstellung“): kleines Jazz- od. Tanzmusikensemble, in dem jedes Instrument nur einmal vertreten ist

Come|back, **Come-back** [kam'bek] *das*; -[s], -s (engl.; „Rückkehr“): erfolgreiches Wiederauftreten eines bekannten Künstlers, Politiker, Sportlers nach längerer Pause

COMECON, **Co|me|con** *der* od. *das*; - (Kurzform aus engl. Council for Mutual Economic Assistance/Aid) (Geschichte): Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (Wirtschaftsorganisation der Staaten des Ostblocks; 1949–1991; Abk.: RGW)

Com|e|d|ian [kə'mi:diən] *der*; -s, -s (engl.): humoristischer Unterhaltungskünstler

Com|e|die lar[mɔ]lyante [kɔmedi larmpɔ'jã:t] *die*; - - (fr.) (Literaturwiss.): Rührstück der französischen Literatur des 18. Jh.s

Come-down ['kamdəʊn] *das*; -s, -s (engl.): das Nachlassen der Rauschwirkung (bei Drogen)

Com|e|dy ['kɔmɔdi] *die*; -, -s (engl.): 1. oft als Serie produzierte humoristische Sendung, 2. Kurzform von † Comedyshow

Com|e|dy|show, **Com|e|dy-Show** [...'ʃəʊ] *die*; -, -s: Show, bes. im Fernsehen, in der Sketche, Slapsticks u. Ä. dargeboten werden

come quick, **dan|ger** ['kɑm 'kwɪk 'deɪndʒə] (engl.; „kommt schnell, Gefahr!“): ehemaliges Seentofunksignal (Abk.: CQD)

Com|es *der*; -, -u. Comites [...te:s] (lat.; „Begleiter“): 1. a) altrömischer Beamter im kaiserlichen Dienst; b) im Mittelalter Gefolgsmann od. Vertreter des Königs in Verwaltungs- u. Gerichtsangelegenheiten; Graf. 2. (Musik) Wiederholung des Fugenthemas in der zweiten Stimme

come so|pra (it.) (Musik): wie oben, wie zuvor (Spielanweisung)

Com|es|ti|bles [...'ti:b] *die* (Plural) (lat.-fr.) (schweiz.): Feinkost, Delikatessen; vgl. Komes-tibilien

Co|mic *der*; auch *das*; -[s], -s: Kurzform von † Comicstrip. **Co-mic|strip** [...strip] *der*; -[s], -s (engl.; „drolliger Streifen“): mit Texten gekoppelte Bildfortsetzungsgeschichte abenteuerlichen, grotesken od. utopischen Inhalts

Com|ing Man ['kɑmɪŋ 'mæn] *der*; - -, - Men (engl.): jmd., von dem angenommen wird, dass er eine große Karriere macht

Com|ing-out, **Com|ing|out** [kɑmɪŋ'laʊt] *das*; -[s], -s (engl.): das Öffentlichenmachen von etwas (als bewusstes Handeln), bes. das öffentliche Sichbekennen zu seiner homosexuellen Veranlagung

Com|mit|tes [...te:s] *Plural* von † Com-

comme ci, **comme ça** [kɔm'si kɔm'ʃɑ] *fr.*: nicht besonders [gut]

Com|me|dia dell'Ar|te *die*; - - (it.): volkstümliche italienische Stegreifkomödie des 16. bis 18. Jh.s

comme il faut [kɔmil'fo:] *fr.*: wie es sich gehört; mustergültig

Com|mer|cial [kə'mɛ:ʃl] *das*; -s, -s (lat.-fr.-engl.) (Wirtsch.): Werbespot

Com|mis|sion-Bro|ker, **Com|mis-sion|broker** [kɔ'mɪʃnbroʊkə] *der*; -s, -s (engl.): Börsenmakler, der ausschließlich Kundenaufträge durchführt

Com|mis Vo|y|ageur, **Com|mis** vo|y|ageur [kɔmɪvɔ'ʒa'ʒø:p] *der*; - -, -s [- ...'ʒø:p] *fr.* (veraltet): Handlungsreisender

Com|mit|ment [kə'mɪtmənt] *das*; -s, -s (engl.) (Jargon): das [Sich]bekennen, [Sich]verpflichten. **com|mit|ten** [kə'mɪtɪŋ] (engl.): sich verpflichten: sich bekennen, verpflichten

Com|mon Law [kɔmən'lɔ:] *das*; - - (engl.) (Rechtswiss.): a) das für alle Personen im englischen Königreich einheitlich geltende Recht im Unterschied zu den örtlichen Gewohnheitsrechten; b) das in England entwickelte Recht im Unterschied zu den aus dem römischen Recht abgeleiteten Rechtsordnungen; vgl. Statute Law

Common Prayer-Book [- 'præə-bʊk] *das*; - - („allgemeines Gebetbuch“): Bekenntnis- u. Kir-

chenordnungsgrundlage der anglikanischen Kirche

Common-Rail-System [...ˈre:l..] *das*; -s, -e (*engl.*; *gr.*) (Technik) Einspritzsystem für Dieselmotoren mit nur einer Hochdruckpumpe für alle Düsen (im Unterschied zum Pumpe-Düse-Prinzip)

Common Sense [...ˈmɒnsɛns, auch: -ˈsɛns] *der*; -, **Commonsense** *der*; -: gesunder Menschenverstand

Commonwealth [...ˈwɛlθ] *das*; -: Staatenbund, [britische] Völkergemeinschaft; **Commonwealth of Nations** [-ˈɒv neɪʃnz]; Staatengemeinschaft des ehemaligen britischen Weltreichs

Commonlyne Sancto[r]um *das*; - (*lat.*; „das den Heiligen Gemeinsame“); Sammlung von Mess-u. Breviergebeten in der katholischen Liturgie für die Heiligenfeste, die keine [vollständigen] Texte besitzen

Communio Sancto[r]um *die*; -: die Gemeinschaft der Heiligen, d. h. der Gott Angehörenden (im christlichen Glaubensbekenntnis)

Communiqué [kɔmyniˈke:] *vgl. Kommuniqué*

Communis Opinio *die*; -: allgemeine Meinung, herrschende Auffassung [der Gelehrten]

Communinity [kɔˈmju:niti] *die*; -, -s (*engl.*): Gemeinschaft, Gruppe von Menschen mit gleichen Interessen, Wertvorstellungen

comodo (*lat.-it.*) (Musik); gemächlich, behaglich, ruhig (Vortragsanweisung)

Compact Disc [ˈkɒmpektˈdɪsk] *die*; -, -s (*engl.*): aus metallisiertem Kunststoff bestehende kleine, durch Laserstrahl abtastbare Speicherplatte von hoher Ton- bzw. Bildqualität

Compagnie [kɒmpanˈji:] *vgl. Kompanie*

Compagnon [kɒmpanˈjɔ:] *vgl. Kompagnon*

Compijer [kɒmˈpaɪjə] *der*; -s, - (*engl.*) (EDV) Programm (4), das die Anweisungen eines in einer höheren Programmiersprache geschriebenen Programms in die Maschinensprache des Computers übersetzt

Compliance [kəmˈplaiəns] *die*; - (*engl.*): 1. (Med., Psychol.) Bereitschaft eines Patienten zur aktiven Mitwirkung an therapeutischen Maßnahmen.

2. (Med.) elastische Volumenelastizität von Atmungs- u. Gefäßsystemen. 3. (Bankw.) Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung von Wertpapierdienstleistungen der Banken zum Schutz der Anleger

Composé [ˈkɒpɔːze:] *der*; -[s], -[s] (*lat.-fr.*; „zusammengesetzt“); zweifarbig gemustertes Gewebe, bei dem Muster- u. Grundfarbe wechseln

Composé *das*; -[s], -s: a) Kombination aus zwei od. mehreren farblich u. im Muster aufeinander abgestimmten Stoffen; b) aus ²Composé (a) hergestellte, mehrteilige Damenoberbekleidung

Composier *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*) (Druckw.): elektrische Schreibmaschine mit automatischem Randausgleich u. auswechselbarem Kugelkopf, die druckfertige Vorlagen liefert

Composite [ˈkɒmpɔzɪt] *vgl. Komposite*

Compoundkern [kɒmˈpaʊnt..] *der*; -s, -e (*lat.-fr.-engl.*; *dt.*) (Kernphysik): bei Beschuss eines Atomkerns mit energiereichen Teilchen entstehender neuer Kern

Compoundma[s]chine *die*; -, -n: a) Kolbenmaschine, bei der das Antriebsmittel nacheinander verschiedene Zylinder durchströmt; b) (Elektrot.) Gleichstrommaschine

Compoundöl *das*; -s, -e: Mineralöl mit Fettölzusatz zur Erhöhung der Schmierfähigkeit

Compoundtriebwerk *das*; -s, -e: Verbindung eines Flugmotors mit einer Abgasturbine zur Leistungssteigerung

compitant [kɒˈtɑ:] *vgl. kontant*

Comptoir [kɒˈtɔjə] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet); Kontor

Compton[effekt] [ˈkɒmptɒn..] *der*; -[e]s (nach dem amerik. Physiker A. H. Compton, 1892–1962) (Physik): mit einer Änderung der Wellenlänge verbundene Streuung elektromagnetischer Wellen

Compu[r] *der*; -s, -e (Kunstw.)

(Fotogr.): Objektivverschluss

Computer [kɒmˈpjʊ:tə] *der*; -s, - (*lat.-engl.*): programmgesteuerte, elektronische Recheneinrichtung; Datenverarbeitungsanlage

Computeranim[ati]on *die*; -, -en: durch Computer erzeugte Darstellung mehrdimensionaler bewegter Bilder auf einem Bildschirm

Computerdi[agn]ostik *die*; -: computergestützte Diagnostik u. Auswertung der Befunde

Computerge[n]er[ati]on *die*; -, -en: 1 Generation (4) in der Entwicklung von Computern

computerge[n]eriert: mithilfe eines Computers hervorgebracht, erzeugt

Computergrafik, Computergrafik *die*; -, -en: mithilfe eines speziellen Programms erstellte Grafik (4)

computeris[ie]ren: a) Informationen u. Daten für einen Computer lesbar machen; b) Informationen in einem Computer speichern

Computerkri[m]in[al]istik *die*; -: computergestützte Aufklärung u. Bekämpfung von Verbrechen

Computerkri[m]in[al]ität *die*; -: Gesamtheit der Straftaten (Datenmissbrauch, Informationsdiebstahl u. Ä.), die mithilfe von Computern begangen werden

Computerkunst *die*; -: ein Verfahren moderner Kunstproduktion, bei dem mithilfe von Computern Grafiken, Musikkompositionen, Texte u. a. hergestellt werden

Computerling[ui]stik *die*; -: computergestützte Bearbeitung u. Beschreibung sprachlicher Probleme

computer (ugs.): mit dem Computer arbeiten, umgehen

Computer[simulati]on *die*; -, -en: modellhafte Darstellung [u. Berechnung] bestimmter Aspekte eines Systems, Vorgangs, Problems o. Ä. mithilfe des Computers

Computer[to]mografie, Computertomographie *die*; -, ...ien: Röntgenuntersuchungstechnik, bei der aus den von einem Computer aufbereiteten Messergebnissen ein Dichteverteilungsgrad der untersuchten

Schichten rekonstruiert wird (Abk.: CT). **Compu|ter|to|mo|gramm** *das*; -s, -e: durch Computertomografie erzeugte Diagnostiebild

Compu|ter|to|mo|gra|phie vgl.

Computertomografie

Compu|ter-to-Plate-Ver|fah|ren [...tu'pleit...] *das*; -s (EDV, Druckw.): Druckverfahren, bei dem die Druckplatten direkt vom Computer aus beschrieben werden

Compu|ter|vir|us *der*, auch: *das*; -, ...viren (EDV): unbemerkt in einen Rechner eingeschleustes Computerprogramm, das die vorhandene Software manipuliert od. zerstört

Compu|t|s|tik vgl. **Komputistik**

Com|te [kõt:] *der*; -, -s [kõt:] <lat.-fr.>: Graf [in Frankreich].

Com|tesse [kõt'ɛs] vgl. **Komtesse con...**, **Con...** vgl. kon..., Kon...

con ab|ban|do|no (<lat.-it.) (Musik): frei u. leidenschaftlich, mit Hingabe (Vortragsanweisung)

con af|fet|to: †affettuoso

con am|re: †amoro

con ani|ma (Musik): mit Seele, mit Empfindung (Vortragsanweisung)

con|axi|al: †koaxial

con brio (<lat.-it.): †brioso

con ca|lo|re (Musik): mit Wärme (Vortragsanweisung)

Con|cel|le|b|ra|tio vgl. Konzelebration

Con|çen|tus *der*; -, - [...tu:s] (<lat.): Gesang mit ausgeprägt melodischer Gestaltung in der Liturgie der katholischen u. protestantischen Kirche; Ggs. †Accentus

Con|cept|Art, **Con|cept|art**

[ˈkɔnseptla:pt, auch: kon'sept...] *die*; - (<engl.): moderne Kunststrichtung, in der das Konzept das fertige Kunstwerk ersetzt

Con|cep|tio im|ma|cu|la|ta vgl. Immaculata Conceptio

Con|cer|tan|te [it.: kɔnt'fer... franz.: kɔsɛr'tã:t] *die*; -, -n (<lat.-it. u. fr.): Konzert für mehrere Soloinstrumente od. Instrumentengruppen

Con|cer|t|ino [kɔnt'fer...] *das*; -s, -s (<lat.-it.): 1. kleines Konzert. 2. Gruppe von Instrumentalisten im Concerto grosso

Con|cer|to|gros|so *das*; -, -, ...ti ...ssi („großes Konzert“): 1. Ge-

samtorchester im Gegensatz zum solistisch besetzten Concertino (2). 2. Hauptgattung des barocken Instrumentalkonzerts (für Orchester u. Soloinstrumente)

Con|c|er|spi|ri|tu|els [kɔsɛr'spiri'tyɛl] *die* (Plural) (<lat.-fr.): erste öffentliche Konzerte mit zunehmend geistlichen Werken in Paris (18. Jh.)

Con|cet|ti [kɔn'tʃɛti] vgl. **Konzetti**

Con|cha vgl. **Koncha**

Con|ci|erge [kõ'sjɛrʒ, fr.: kō'sjɛrʒ] *der u. die*; -, -s, (auch: -n (<lat.-vulgärlat.-fr.): franz. Bez. für: Hausmeister[in], Portier[sfrau]

Con|ci|er|ge|rie [...ʒə'ri:] *die*; - (Geschichte): Pariser Untersuchungsgefängnis, in dem zahlreiche prominente Opfer der Französischen Revolution inhaftiert waren

con|ci|ta|to [kɔntʃi...] (<lat.-it.) (Musik): erregt, aufgeregt (Vortragsanweisung)

Con|clu|sio vgl. **Konklusion**

Con|çor|dia vgl. **Konkordia**

Con|cours hippique [kõkuri'pik] *der*; -, -, -s [...rzi'pik] (<lat.-fr.; gr.-fr.): franz. Bez. für: Reit- u. Fahrturnier

con|den|sa *das*; - (<lat.) (Elektrot., ca): keramischer Isolierstoff

Con|den|s|ite® *das*; - (<lat.-nlat.): flüssiges Binde- u. Imprägniermittel

con dis|cre|zi|one (<lat.-it.) (Musik): mit Takt, mit Zurückhaltung, in gemäßigttem Vortrag (Vortragsanweisung)

Con|di|ti|o|nal|is: lat. Form von †Konditional

Con|di|ti|o|ner [kən'diʃjənɐ] *der*; -s, - (<engl.): leicht festigendes Haarpflegeprodukt

Con|di|ti|o|sine qua non *die*; - - - (<lat.): 1. (Philos.) notwendige Bedingung, ohne die etwas anderes nicht eintreten kann, unerlässliche Voraussetzung. 2. †Äquivalenztheorie (1)

con dol|lo|re: †doloroso

Con|dot|ti|ele vgl. **Kondottiere**

Con|duc|tus, **Konduktus** *der*; -, - (<lat.) (Musik): a) einstimmiges lateinisches Lied des Mittelalters; b) eine Hauptform der mehrstimmigen Musik des Mittelalters neben †Organum (1) u. †Motette

Con|du|j|te vgl. **Konduite**

Con|dy|lus *der*; -, ...li (<gr.-lat.)

(Med.): Gelenkkopf, -fortsatz

con ef|fet|to: †effettuoso

con es|pres|si|one: †esspressivo

con|fer (<lat.): vergleiche (Abk.: cf., cfr., conf.)

Con|fè|re|nce [kõfɛ'rã:s] *die*; -, -n (<lat.-mlat.-fr.): Ansage eines Conférenciers. **Con|fè|ren|ci|er** [...rã'sjɛ:] *der*; -s, -s; [witzig unterhaltender] Ansager im Kabarett od. Varieté, bei öffentlichen u. privaten Veranstaltungen. **Con|fè|ren|ci|euse** [...rã'sjɛ:zə] *die*; -, -n: weibliche Form zu †Conférencier

con|fè|rie|ren (<lat.-fr.): konferieren (2)

Con|fè|s|io *die*; -, ...ones [...ne:s] (<lat.): 1. a) Sünden-, Glaubensbekenntnis; b) Bekenntnisschrift [der Reformationszeit], z. B. Confessio Augustana, Confessio Helvetica; vgl. Confession 2. Vorraum eines Märtyrergabes unter dem Altar in altchristlichen Kirchen

Con|fè|s|io Aug|us|ta|na vgl. Augustana

Con|fè|s|io Bel|gi|ca *die*; - -: Bekenntnisschrift der reformierten Gemeinden in den spanischen Niederlanden (1561)

Con|fè|s|io Gal|li|ca|na *die*; - -: Bekenntnisschrift der reformierten Gemeinden Frankreichs (1559)

Con|fè|s|io Hel|ve|ti|ca *die*; - -: vgl. Helvetische Confession

Con|fè|sor *der*; -s, ...ores [...re:s] („Bekenner“): Ehrenname für die verfolgten Christen [der römischen Kaiserzeit]

Con|fi|se|rie, **Konfiserie** [auch: kō...] *die*; -, ...ien (<lat.-fr.) (schweiz.): Betrieb, der Süßwaren, Pralinen o. Ä. herstellt u. verkauft

Con|fi|seur, **Konfiseur** [...zø:p] *der*; -s, -e (schweiz.): jmd., der berufsmäßig Süßwaren, Pralinen o. Ä. herstellt

Con|fi|seur|in, **Konfiseurin** [...zø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Konfiseur

Con|fi|te|or *das*; - („ich bekenne“): allgemeines Sündenbekenntnis im christlichen Gottesdienst; vgl. **Konfiteant**

Con|fo|e|de|ra|tio Hel|ve|ti|ca *die*; - - (<lat.): Schweizerische Eidgenossenschaft (Abk.: CH)

con for|za (<lat.-it.) (Musik): mit



Kraft, mächtig, wuchtig (Vortragsanweisung)

Confräter vgl. Konfrater
con fuljo (*lat.-it.*; „mit Feuer“) (Musik): heftig, schnell (Vortragsanweisung)

Confulatio die; - *lat.*; „Widerlegung“): die Erwiderung von katholischer Seite auf die Confessio † Augustana (verfasst 1530)

Conga die; -, -s (*span.*): 1. kubanischer Volkstanz im 3/4-Takt. 2. große Handtrommel in der afrokubanischen Musik, auch im modernen Jazz verwendet

con grazia: † grazioso

Congress of In[dus]tr[ia]l Or[ga]nizations [ˈkɒŋgrəs əv ɪnˈdʌstriəl ɔːɡənəˈzeɪʃnz] *der*; - - - (*engl.*): Spitzenorganisation der amerikanischen Gewerkschaften (Abk.: CIO)

Congrevedruck [ˈkɒŋɡriːv...] *der*; -[e]s (nach dem engl. General u. Ingenieur W. Congreve, 1772–1828) (veraltet): ein Farbdruckverfahren

Conijfeirae [...re] *die* (Plural): lat. Bez. für: Koniferen

con impeto: † impetuoso

Coniunctiva vgl. Konjunktiva

Coniunctivitis vgl. Konjunktivitis

con leggie|rezza [-ˈledʒe...] (*it.*) (Musik): mit Leichtigkeit, ohne Schwere (Vortragsanweisung)

con moto (*lat.-it.*) (Musik): mit Bewegung, etwas beschleunigt (Vortragsanweisung)

Connaisseur [kɔneˈsøːʁ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Kenner, Sachverständiger; Feinschmecker. **Connaisseuse** [kɔneˈsøːz] *die*; -, -n weibliche Form zu † Connaisseur

Connection [kəˈnekʃ(ə)n] *die*; -, -s (*lat.-engl.*): Beziehung, Zusammenhang, Verbindung

con passio|ne: † passionato, appassionato

con pile|ta [-ˈpiɛˈta]: † pietoso

Consciousness-Raising [ˈkɒŋʃəsniːsˌreɪzɪŋ] *das*; -[s], -s (*engl.*) (Psychol., Päd.): Form der Therapie, bei der das bewusste Erleben, die Wahrnehmung geschärft werden soll

Conse|cutor Temp|orum *die*; - - (*lat.*) (Sprachwiss.): Zeitenfolge in Haupt- und Nebensätzen

Conseil [kɔˈseːj, kɔˈsɛj] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Rat, Ratsversammlung (Bezeichnung verschiedener

Staats- u. Justizinstitutionen in Frankreich, z. B. Conseil d'État = Staatsrat); vgl. Conseil

Consen|sus *der*; -, - (*lat.*; „Übereinstimmung“): Zustimmung; vgl. Konsens

Consen|sus om|nium *der*; - - : die Übereinstimmung aller Menschen in bestimmten Anschauungen u. Ideen (z. B. von der Gültigkeit der Menschenrechte u. a.), die oft auch als Beweis für die Richtigkeit einer Idee gewertet wird

con sen|tilmen|to (*lat.-it.*) (Musik): mit Gefühl (Vortragsanweisung)

Consilium Able|undi *das*; - - (*lat.*): einem Schüler od. einem Studenten förmlich erteilter Rat, die Lehranstalt zu verlassen, um ihm den Verweis von der Anstalt zu ersparen

Consis|ten|cy [kɔnˈsɪstənsɪ] *die*; -, -s (*lat.-engl.*): Widerspruchsfreiheit, Stimmigkeit der Angaben von Befragten (in der Markt- u. Meinungsforschung)

Consol|atio *die*; -, ...iones (*lat.*): Trostgedicht, -schrift (Gattung der altrömischen Literatur); vgl. Konsolation

Consom|mé [kɔsɔˈmeː], Konsommée *die*; -, -s, auch *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Gastron.): Kraftbrühe [aus Rindfleisch u. Suppengemüse]

con sor|di|no (*lat.-it.*): mit dem Dämpfer (Spielanweisung für Streichinstrumente)

con spi|ri|to: † spirituososo

Con[s]table [ˈkənstəbəl] *der*; -, -s (*lat.-engl.*): † Konstabler

Con[s]titu|ante [kɔstiˈtjɑːt] *die*; -, -s [...ˈtjɑːt], Konstituente *die*; -, -n (*lat.-fr.*): grundlegende verfassungsgebende [National]versammlung (bes. die der Französischen Revolution von 1789)

Con[s]truc|tio ad Sen|sum *die*; - - - (*lat.*) (Sprachwiss.): Satzkonstruktion, bei der sich das Prädikat od. Attribut nicht nach der grammatischen Form des Subjekts, sondern nach dessen Sinn richtet (z. B. eine Menge *Äpfel fielen* vom Baum [statt: eine Menge Äpfel *fiel*...]); Syntesis

Con[s]truc|tio apo Ko|inu *die*; - - - (*lat.; gr.*): † Apokoinu

Con[s]truc|tio ka|ta Sy|ne|sin *die*; - - - : † Syntesis

Con[sul]tant [kɔnˈsɔltənt] *der*; -[s], -s (*engl.*) (Wirtsch.): Berater. **Con[sul]ting** [kɔnˈsɔltɪŋ] *das*; -s (*lat.-engl.*): Beratung, Beratertätigkeit (bes. in der Wirtschaft)

Con|tainer [kɔnˈteɪnə] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. der rationellere u. leichtere Beförderung dienender [quaderförmiger] Großbehälter in standardisierter Größe. 2. Großbehälter zur rationellen Beseitigung von [speziellem] Müll. 3. Behälter zur Präsentation eines Angebots im Handel. 4. a) behelfsmäßiger Wohn- od. Arbeitsraum (auf Baustellen); b) behelfsmäßiger Gewerberaum für Banken, Sparkassen o. Ä.

con|tainer|isieren: in Containern verschicken (von Waren od. Fluggepäck)

Con|tainer|schiff *das*; -[e]s, -e: Spezialfrachtschiff zum Transport von Containern

Con|tainer|terminal [...tɔːmɪnəl, ...tɔːr...] *der*, auch: *das*; -s, -s (*engl.*): Hafen, in dem Container verladen werden

Con|tain|ment [kɔnˈteɪn...] *das*; -s, -s 1. [Schutz]umhüllung für Atomreaktoren. 2. (ohne Plural) Bez. für die Politik der Stärke innerhalb des westlichen Verteidigungsbündnisses (während der Zeit des Kalten Krieges)

Con|tan|go [auch: kɔnˈtæŋɡɔv] *der*; -s, -s (*engl.*): Report (2)

1 Conte [kɔːt] *die*; -, -s [kɔːt] (*lat.-fr.*): Erzählform in der französischen Literatur, die ungefähr zwischen Roman u. Novelle steht

2 Conte *der*; -, -s u. ...ti (*lat.-it.*): hoher italienischer Adelstitel (ungefähr dem Grafen entsprechend)

Con|tel|ben® *das*; -s <Kunstw. (Med.): ein Tuberkuloseheilmittel

Con|te|nance, Kontenance [kɔtəˈnɑːs] *die*; - (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Fassung, Haltung (in schwieriger Lage), Gelassenheit

con te|ne|rez|za: † teneramente

Con|tent *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*) (EDV): qualifizierter Inhalt, Informationsgehalt (bes. von Websites)

Con|tent|ma|nagement [...mæ-

nɪdʒmənt] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): effektive Speicherung, Verwaltung und Aufbereitung von Dokumenten und Daten

Con|tent|pro|vi|der [...provaɪdɐ] *der*; -s, - (*engl.*): Anbieter von Informationen im Internet

Con|ter|gan® *das*; -s (Kunstw.): Handelsname für ein Schlafmittel mit dem Wirkstoff † Thalidomid

Con|ter|gan|kind *das*; -[e]s, -er (ugs.): fehlgebildet geborenes Kind, dessen Mutter während der Schwangerschaft Contergan eingenommen hatte

Con|tes: Plural von † Conte

Con|tes|sa *die*; -, ...ssen (*lat.-it.*): hoher italienischer Adelstitel (ungefähr der Gräfin entsprechend)

Con|tes|sija *die*; -, -s: italienischer Adelstitel (ungefähr der Komtesse entsprechend)

Con|test *der*; -[e]s, -s u. -e (*lat.-fr.-engl.*): Wettbewerb (im Bereich der Unterhaltungsmusik)

Con|ti|nuo, *Kontinuo* *der*; -[s], -s (*lat.-it.*): Kurzform von † Basso continuo

con|tra vgl. **kontra**

Con|tra vgl. **Kontra**

Con|tra|dic|tio in **Ad|jec|to** *die*; - - (Rhet., Stilkunde): Widerspruch zwischen der Bedeutung eines Substantivs u. dem hinzugefügten Adjektiv, Sonderform des † Oxymorons (z. B. der arme Krösus)

con|tra|le|gem (Rechtswiss.): gegen den [reinen] Wortlaut des Gesetzes; Ggs. † *intra legem*

con|tra|ria **con|tra|ri|is**: „Entgegengesetztes mit Entgegengesetztem“ [bekämpfen] (ein Grundsatz des Volksglaubens); vgl. *similia similibus*

Con|tra|ras|to *der*; -s, -s (*lat.-it.*): eine ital. Variante des mittelalterlichen Streitgedichts

Con|tra|te|nor *der*; -s, ...öre: die dem † Tenor (1) u. dem † Diskant (1) hinzugefügte Stimme in der Musik des 14. u. 15. Jh.s

con|tre **cœur** [kɔ̃tra 'kœ:r] (*fr.*): „gegen das Herz“; zuwider

Con|tre|coup [...'ku:] *der*; -s, -s (Med.): bei einem heftigen Aufprall entstehende Gegenkraft, die ihrerseits Verletzungen auch an der der Aufprallstelle gegenüberliegenden Seite hervorruft

Con|tre|danse [...'dä:s] *die* od. *der*; -, -s [...'dä:s]: † Kontrertanz

Con|tre|tanz ['kɔ̃tra...] vgl. **Kontrertanz**

Con|tre|ller [kɔ̃'trɔ:lɛ] *der*; -s, - (*fr.-engl.*): Fachmann für Kostenrechnung u. Kostenplanung in einem Betrieb. **Con|tre|lle|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Controllier**

Con|tre|lling *das*; -s (*fr.-engl.*) (Wirtsch.): von der Unternehmensführung ausgeübte Steuerungsfunktion

Con|tre|ll|to|w|er [kən'trɔʊl'təvə] *der*; -[s], -: Tower (1)

Con|ur|bation [kɔ̃nə:'beɪʃən] *die*; -, -s, *Konurbation* *die*; -, -en (*lat.-engl.*): besondere Form städtischer † Agglomeration, die sich durch geschlossene Bebauung u. hohe Bevölkerungsdichte auszeichnet; Stadtreion

Cg|nus *der*; -, ...ni (*gr.-lat.*; „Kegel“): 1. (Med.) kegelförmig auslaufender Teil eines Organs. 2. (Zool.) Gattung aus der Familie der Kegelschnecken mit kegelförmigem Gehäuse

Con|ve|ni|ence|Food, **Con|ve|ni|ence|food** [kən'vi:njənsfu:d] *das*; -[s] (*engl.* convenience „Bequemlichkeit“): Nahrungsmittel, das für die Weiterverarbeitung in der Gastronomie vorbereitet ist

Con|ve|ni|ence|Goods, **Con|ve|ni|ence|goods** [kən'vi:njənsɡʊdz] *die* (Plural) (*engl.*) (Wirtsch.): Güter des täglichen Bedarfs, die der Verbraucher in der unmittelbaren Nachbarschaft kauft u. bei denen keine nennenswerten Qualitäts- u. Preisunterschiede bestehen (z. B. Brot, Gemüse, Zigaretten); Ggs. † **Shopping-Goods**

Con|vent vgl. **Konvent**

Con|ver|ter vgl. **Konverter**

Con|ver|ti|ble **Bonds** [kən'vɔ:təbl 'bɒnz] *die* (Plural) (*engl.*): (in Großbritannien u. den USA) Schuldverschreibungen, die sich in Aktien der Gesellschaft umwandeln lassen

Con|vey|er [kɔ̃n've:vɛ] *der*; -s, - (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): Becherwerk, Förderband

Co|kie ['kɔki] *der* u. *das*; -s, -s (*engl.*): 1. Keks, Plätzchen. 2. (meist Plural; EDV): Datei, die von Internetanbietern auf der

Festplatte des Nutzers [zu dessen Identifizierung] abgelegt wird

cool [ku:l] (*engl.*; „kühl“) (salopp): 1. leidenschaftslos, nüchtern, sachlich u. kühl im Handeln od. Einschätzen einer Situation. 2. sehr gut

Cool-down [...'daʊn] *das*; -s, -s (Sport): der Entspannung und Abkühlung der Muskulatur dienende Übungen am Ende einer Trainingseinheit

Cool Jazz ['ku:l dʒæz] *der*; - (*amerik.*): Jazzstil der 1950er-Jahre (als Reaktion auf den † **Be-bop**)

Coolness ['ku:lness] *die*; -: das Coolsein

Co|or|di|nates [ko'ɔ:dɪnəts] *die* (Plural) (*lat.-engl.*): mehrere aufeinander abgestimmte Kleidungsstücke

Cop *der*; -s, -s (*engl.*) (ugs.): amerikanischer Polizist

Co|pil|ot usw. vgl. **Kopilot** usw.

1 Coping ['kɔpɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „Mauerabdeckung“): obere Kante der Halpipse

2 Coping ['kɔpɪŋ] *das*; -s (*engl.*; to cope „zurechtkommen (mit)“) (Med., Psychol.): Bewältigungsstrategie zum Umgang mit einem Problem, z. B. einer Krankheit

Co|pro|duk|tion vgl. **Koproduktion**

co|pro|du|zie|ren vgl. **koproduzieren**

Co|py|right ['kɔpɪraɪt, 'kɔpɪraɪt] *das*; -s, -s (*engl.*): Urheberrecht des britischen u. amerikanischen Rechts

Co|py|shop ['kɔpɪʃɒp] *der*; -s, -s (*engl.*): Geschäft, das einen Vervielfältigungsdienst anbietet

Co|py|test *der*; -[e]s, -s: eine nach dem Copytesting-Verfahren durchgeführte Untersuchung

Co|py|tes|ting *das*; -s: werbepsychologische Untersuchungsmethode, die die Qualität eines Werbemittels feststellen will, indem sie prüft, wie eine Personengruppe auf ein vorgelegtes Muster reagiert

Coq au Vin [kɔko'vɛ:] *das* od. *der*; - - - (*fr.*): (Gastron.): Hähnchen in Weiß- oder Rotweinsauce

Co|quille [kɔ'ki:j(ə)] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): a) Muschelschale; b) in

einer Muschelschale angerichtetes Ragout

Cor das; - (lat.) (Med.): Herz

cor|ram pu|bli|co (lat.): vor aller Welt, öffentlich; vgl. koram

Corð, Kord der; -[e]s, -e u. -s (gr.-lat.-fr.-engl.): geripptes, sehr haltbares [Baumwoll]gewebe

Cor|di|al Mé|lod|oc der; -, - (fr.): Li-ko|rus aus Destillaten französischer Weine

Cor|do|ba [ˈkɔr...] der; -[s], -[s]:

Währungseinheit in Nicaragua

Cor|don bleu [kɔrdõ'blø:] das; -, -s -s [...dõ'blø:] (fr.) (Gastron.): mit einer Käsescheibe u. mit gekochtem Schinken gefülltes Kalbschnitzel

Cor|don sa|ni|taire [-sani'te:ʒ] der; -, -s -s [-sani'te:ʒ]: 1. Sperrgürtel zum Schutz gegen das Einschleppen epidemischer Krankheiten. 2. Grenzposten an einer Militärgrenze

Core [kɔ:] das; -[s], -s (engl.): „Kern, Innerstes“ (Kernphysik): der wichtigste Teil eines Kernreaktors, in dem die Kernreaktion abläuft

Cor|fa|me® das; -[s] (Kunstw.): in den USA entwickeltes synthetisches Material, das ähnliche Eigenschaften wie Leder aufweist

Cor|io|lis|kraft die; - (nach dem franz. Physiker u. Ingenieur G. G. Coriolis, 1792–1843) (Physik): in einem rotierenden Bezugssystem auf einen sich bewegenden Körper einwirkende Trägheitskraft

Cor|ri|um das; -s (gr.-lat.) (Med.): Lederhaut (zwischen Oberhaut u. Unterhautgewebe)

Cor|na|mu|sa die; -, -s (it.): † Cornemuse

Cor|nea, Kornea die; -, ...neae [...nee] (lat.): Hornhaut des Auges

Cor|ned Beef [ˈkɔrn(ə)t ˈbi:f, ˈkɔ:pn(ə)t ˈbi:f, auch: ˈk...] das; -, -, **Cor|ned|beef** das; - (engl.): zerkleinertes, gepökelttes Rindfleisch [in Dosen]

Cor|ned Pork das; -, -, **Cor|ned|pork** [...pɔ:k] das; -, -: zerkleinertes, gepökelttes Schweinefleisch [in Dosen]

Cor|ne|l|muse [kɔrnə'my:z] die; -, -s [...my:z] ((lat.: galloroman.)fr.): Dudelsack, Sackpfeife

Cor|ner [ˈkɔ:nə, ˈkɔrnə], Korner der; -s, -s (lat.-fr.-engl.): 1. Ringecke (beim Boxen). 2. (Bör-

senw.) planmäßig herbeigeführter Kursanstieg an Effekten- u. Warenbörsen, um die Baissepartei in Schwierigkeiten zu bringen. 3. (österr., schweiz.) Ecke, Eckball beim Fußballspiel

Cor|net à Pis|tons [kɔrneapɪ'stõ:] das; -, -s -s -s [ˈkɔrneza...] (fr.): †Kornett (2)

Cor|net|to das; -s, -s u. ...ti (it.) (Musik): kleines Grifflochhorn, Zink (ein altes Holzblasinstrument)

Corn|flakes [ˈkɔ:n'fleiks] die (Plural) (engl.): geröstete Maisflo-cken

Cor|ni|chon [kɔrni'ʃõ:] das; -s, -s (lat.-fr.): kleine, in Gewürzessig eingelegte Gurke; Pfeffergürkchen

Cor|no das; -, ...ni (lat.-it.) (Musik): Horn

Cor|no da Cac|cia [-ˈkatʃa] das; -, -, -i -i (it.) (Musik): Waldhorn, Jagdhorn

Cor|no di Bas|set|to das; -, -, -i -i (it.) (Musik): Bassethorn

Co|rol|la vgl. Korolla

Co|ro|na vgl. Korona

Co|ro|na|vil|rus das; -, ...ren (Med.): Virustyp, der Wirbeltiere infiziert und beim Menschen Erkältungskrankheiten auslöst

Co|ro|ner [ˈkɔ:rənə] der; -s, -[s] (lat.-fr.-engl.): (in Großbritannien u. in den USA) Beamter, der plötzliche u. unter verdächtigen Umständen eingetretene Todesfälle untersucht

Cor|po|ra: Plural von † Corpus

Cor|po|rate De|sign [ˈkɔ:pərat diˈzain] das; -s, -s (engl.): die gleichartige Gestaltung aller Produkte eines Unternehmens od. einer Unternehmensgruppe als Ausdruck u. Bestandteil der Corporate Identity

Cor|po|rate Identi|tity [ˈkɔ:pərat aiˈdentiːti] die; -, -...ties (engl.): Erscheinungsbild einer Firma in der Öffentlichkeit (Warenzeichen, Form- u. Farbgebung der Produkte, Verpackungen u. Ä.; Abk.: CI)

Corps [kɔ:p] usw. vgl. Korpus usw.

Corps con|sul|aire [kɔrkɔsyˈle:r] das; -, -s -s [...le:r]: konsularisches Corps (Abk.: CC)

Corps de Bal|let [kɔrdəbaˈle] das; -, -, -s -s (fr.): Ballettgruppe, -korps

Corps di|plo|ma|tique [kɔrdiplo-

maˈti:k] das; -, -s -s [...ti:k]: diplomatisches Corps (Abk.: CD)

Cor|pus das; -, ...pora (lat.):

1. (Med.) Hauptteil eines Organs od. Körperteils. 2. (Bot.) der zentrale Strang des † Vegetationskegels einer Pflanze; Ggs. † Tunica (1). 3. † Corpus

Cor|pus Chris|ti das; -, -s das † Altarsakrament in der katholischen Kirche

Cor|pus Chris|ti mys|ti|cum [-...kʉm] das; -, -s -s (lat.) (kath. Kirche): [die Kirche als] der mystische Leib Christi

Cor|pus|culum das; -s, ...la (meist Plural) (Med.): kleines Gebilde im Organismus

Cor|pus Delic|ti, Corpus Delikti das; -, ...pora -s, etwas, was als Gegenstand für eine kriminelle, belastende Tat gedient hat u. Beweisstück für die Überführung des Täters ist

Cor|pus In|s|crip|ti|o|num Lat|ina|rum das; -, -s: maßgebliche Sammlung der lateinischen Inschriften der Römerzeit (Abk.: CIL)

Cor|pus Iu|ris, Corpus Juris das; -, -: Gesetzbuch, Gesetzessammlung

Cor|pus Iu|ris Ca|no|ni|ci, Corpus Juris Canonici [-...tsj] das; -, -: bis 1918 allein gültige Sammlung des katholischen Kirchenrechts; vgl. Codex Iuris Canonici

Cor|pus Iu|ris Ci|vil|is [-...tsiˈvi:...] das; -, -: von dem oströmischen Kaiser Justinian im 6. Jh. n. Chr. veranlasste Sammlung der damals geltenden Rechtsvorschriften

Cor|pus lu|te|um das; -s -s (Med.): Gelbkörper des Eierstocks

Cor|pus Re|for|ma|to|rum das; -, -: Gesamtausgabe der Schriften der Reformatoren mit Ausnahme der Schriften Luthers (Abk.: CR)

Cor|re|gi|dor [kɔrɛʒõˈdo:ʒ] der; -s u. -en, -en (port.): hoher Verwaltungsbeamter in Portugal

Cor|re|gi|dor, Korregidor [kɔrɛxiˈdo:ʒ] der; -s u. -en, -en (lat.-span.): (früher in Spanien) Vorsteher des Magistrats einer Stadt, der mit Rechtspflege u. Verwaltungsaufgaben betraut ist

Cor|ren|te die; -, -n (lat.-it.): italienische Form von † Courante

Cor[ri]da [de To|ros] *die*; - [-], -s [-] (*span.*): spanische Bezeichnung für Stierkampf

Cor[ri]gen|da vgl. Korrigena

Cor[ri]gens vgl. Korrigen

cor[ri]ger la fortune [kɔriʒelafɔrˈtyːn] (*lat.-fr.*): durch betrügerische Manipulationen „dem Glück nachhelfen“, fälschspielen

Cor[s]age [kɔrˈzaːʒə] vgl. Korsage

Cor[s]o vgl. Korso

Cor[te]ge [kɔrˈteʒ] vgl. Kortege

Cor[tes] *die* (Plural) (*lat.-span. u. port.*): Volksvertretung in Spanien u. früher auch in Portugal

Cor[te]x vgl. Kortex

Cor[ti]co[s]te[ri]on vgl. Kortikosteron

Cor[ti]n vgl. Kortin

Cor[ti]or[gi]an *das*; -s, **cor[ti]sche Organ** *das*; -n -s (nach dem italien. Arzt Corti) (Anat.): Teil des Innenohrs

Cor[ti]sol *das*; -s (Kunstw.): Hydrokortison

Cor[ti]son vgl. Kortison

Col[ry]dallis vgl. Korydalis

Col[ry]za vgl. Koryza

cos = Kosinus

Co[sa] No[s]tra *die*; - (-*ital.*): kriminelle Organisation in den USA (nach dem Vorbild der sizilianischen Mafia)

cosec = Kosekanns

Cos[ma]lten *die* (Plural) (nach dem italien. Vornamen Cosmas): mehrere italienische Künstlerfamilien (12.–14. Jh.), in denen der Vorname Cosmas häufig war

Cos[me]a *die*; -, ...*gen* (*gr.-nlat.*): zu den Korbbütlern gehörende Pflanze mit fein geschlitzten Blättern u. großen Blüten, von der einige Arten als Zierpflanzen gehalten werden; Schmuckkörbchen

Cos[mo]t[ri]on vgl. Kosmotron

¹Cos[ta] *die*; -, ...*tae* [...*tae*] (*lat.*) (Med.): Rippe

²Cos[ta] *die*; - (*lat.-span.*): (*span.* Bez. für: Küste)

cost and freight [ˈkɔst ənd ˈfret] (*engl.*; „Kosten u. Fracht“): Klausel im Überseehandel, nach der Fracht- u. Versandkosten im Preis eingeschlossen sind (Abk.: cf)

cost, in[su]rance, freight [- inˈʃʊərəns ˈfret] (*engl.*; „Kosten, Versicherung u. Fracht“): Klausel im Überseehandel, nach der

Fracht-, Versicherungs- u. Verladekosten im Preis eingeschlossen sind (Abk.: cif)

cot = Kotangens

Cō[te]llē [kɔtəˈleː] *der*; -[s], -s (*fr.*): Kleider- od. Mantelstoff mit feinen Rippen

Cō[te]lline [...ˈliːn] *der*; -[s], -s (*fr.*): Möbelbezugsstoff mit cordartigen Rippen

Cō[ti]llon [kɔtiˈjɔ̃] vgl. Kotillon

Cō[ti]tage [ˈkɔtiːʒ] *das*; -[s], -s (*fr.-engl.*): engl. Bez. für: [einstöckiges] Haus auf dem Lande; Ferienhaus

Cō[ti]ton [ˈkɔtiːn] *der od. das*; -s (*sem.-mit.-arab.-fr.-engl.*): engl. Bez. für: [Gewebe aus] Baumwolle, Kattun

cō[ti]n[i]s[i]ren vgl. kotonisieren

Cō[ti]n[ma]schine [ˈkɔtiːn...*die*]; -, -n (nach dem engl. Erfinder W. Cotton, 1786–1866): Wirkmaschine zur Herstellung von Damenstrümpfen

Cō[ti]n[öl] [ˈkɔtiːn...*das*]; -[e]s: aus Baumwollsamem gewonnenes Öl, das in Technik u. Heilkunde verwendet wird

Cō[ti]n[st]uhl [ˈkɔtiːn...*der*]; -s, ...*stühle*: Cottonmaschine

Cō[ti]n[wo]od [ˈkɔtiːnʊd] *das*; -[s] (*engl.*): Holz der amerikanischen Pappel

Couch [kaʊt] *die*, schweiz. auch: *der*; -, -[e]s u. -en (*lat.-fr.-engl.*): breiteres Sofa mit niedriger Rückenlehne

Couch-Po[ta]to, Couch|po[ta]to [ˈkaʊtpətəitɔʊ] *der*; -[s], -[e]s u. *die*; -, -es [...*toʊs*] (zu *engl. potato* „Kartoffel“): jmd., der am liebsten [fernsehend] auf der Couch sitzt od. liegt

Cou[é]s[im]us [kʰeˈis...*der*]; - (*nlat.*; nach dem franz. Apotheker Coué): Entspannung durch Autosuggestion als Heilverfahren

Coullage [kuˈlaːʒə] *die*; - (*lat.-fr.*): franz. Bez. für: † Leckage

Coulfleur [kuˈlœʒ] *die*; -, -en u. -s (*lat.-fr.*): 1. (innerhalb einer gewissen Vielfalt) bestimmte geistig-weltanschauliche Prägung (einer Person). 2. Trumpf (im Kartenspiel). 3. Band u. Mütze einer studentischen Verbindung

Coullis [kuˈliː] *die*; -, - (*lat.-fr.*): durchgeseigte Brühre oder Püree von gekochtem Fleisch, Wild, Gemüse o. Ä. als Suppen- od. Soßengrundlage

Couloir [kuˈlɔːʁ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. Verbindungsgang. 2. (Alpinistik; schweiz. nur *das*) Schlucht, schluchtartige Rinne. 3. eingezäunter, ovaler Sprunggarten zum Einspringen junger Pferde ohne Reiter

Coulomb [kuˈlɔː] *das*; -s, -s (nach dem franz. Physiker Ch. A. de Coulomb, 1736–1806): Einheit der Elektrizitätsmenge (1 C = 1 Amperesekunde; Zeichen: C)

Count [kaʊnt] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): engl. Titel für einen Grafen von nicht britischer Herkunft

Count[down], Count-down [ˈkaʊntˈdaʊn] *der od. das*; -[s], -s (*engl.*; „Herunterzählen“): 1. a) bis zum [Start]zeitpunkt null rückwärtsschreitende Ansage der Zeiteinheiten als Einleitung eines Startkommandos (z. B. beim Abschuss einer Rakete); b) die Gesamtheit der vor einem [Raketen]start auszuführenden letzten Kontrollen. 2. letzte technische Vorbereitungen vor einem Unternehmen

Counter [ˈkaʊntə] *der*; -s, -s (*engl.*) (Jargon): a) (Flugw.) Schalter, an dem die Flugreisenden abgefertigt werden; b) Theke in Reisebüros u. Ä.

Counter-Display, Counter[dis]play [...ˈdispleɪ] *das*; -s, -s (Werbepspr.): bildliche Darstellung einer Ware für den Ladentisch als Thekenaufsteller

Counterpart *der*; -s, -s (*engl.*): 1. a) Konterpart (1); b) Konterpart (2). 2. jmd., der einem Entwicklungsexperten in einem Land der Dritten Welt als Fach-, Führungskraft zugeordnet ist

Counter[te]lor *der*; -s, ...*öre* (*engl.; lat.-ital.*): a) engl. Bez. für: † Contratenor; b) † Altus

Count[ess] [ˈkaʊntɪs] *die*; -, ...*tes*-sen u. ...*esses* [...*tsɪz*] (*lat.-fr.-engl.*): engl. Titel für eine Gräfin

Count[ri]m[us]ic [ˈkaʊntriːmjuːzɪk] *die*; - (*amerik.*): Volksmusik [der Südstaaten der USA]

Count[ri]y[song] *der*; -s, -s (*engl.*): Song der Countrymusic

County [ˈkaʊnti] *das*; -s, -s od. *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*; „Grafschaft“): Gerichts- u. Verwaltungsbezirk in Großbritannien u. in den USA

Coup [kuː] *der*; -s, -s (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): „Faustschlag; Ohr-

fehrte“: überraschend durchgeführte, verwegen-erfolgreiche Unternehmung

Coupage [ku'pa:ʒə] *die*; - (<galloroman.-fr.): Beimischung von [Brannt]wein in andere [Brannt]weine; Weinbrandverschnitt

Coup de Main [kud'mæ:] *der*; - -s, -s (<kud'mæ:] (*fr.*) (veraltend): Handstreich, rascher gelungener Angriff

Coup d'État [kud'e'ta] *der*; - -s, -s (<kud'e'ta] (*fr.*) (veraltend): Staatsstreich

Coupe [kup] *die*, -, -s, auch: *der*; -s, -s (*fr.*): Eisbecher

Coupé, Kupee *das*; -s, -s (*fr.*): 1. (veraltet) Abteil in einem Eisenbahnwagen. 2. geschlossene zweiseitige Kutsche. 3. geschlossenes [zweiseitiges] Auto mit versenkbaren Seitenfenstern

Couplet [ku'ple:] *das*; -s, -s (<lat.-fr.): scherzhaft-satirisches Strophengedicht mitkehrform, meist aktuellen [politischen] od. pikanten Inhalts

Coupon, Kupon [ku'pɔŋ] *auch*: ku'pɔ:, österr.: ... po:n] *der*; -s, -s (<galloroman.-fr.): 1. abtrennbarer Zettel (z. B. als Gutscheine, Beleg o. Ä.). 2. abgemessenes Stück Stoff, Stoffabschnitt. 3. (Bankw.) Zinsschein bei festverzinslichen Wertpapieren

Cour [ku:] *die*; - (<lat.-vulgärlat.-fr.): jmdm. die **Cour** machen/schneiden: jmdm. den Hof machen

Courraige [ku'ra:ʒə] *die*; - (<lat.-fr.): Beherztheit, Schneid, Mut

courraigert [...ʒi:ɐt]: beherzt

courant vgl. **kurant**

Courant [ku'rɑ] vgl. ¹Kurant

Courran [ku'rɑ:t(ə)] *die*; -, -n (<lat.-fr.): 1. alter französischer Tanz in raschem, ungeradem Takt. 2. (Musik) zweiter Satz der Suite in der Musik des 18. Jh.s

Courbet [kur'bɛtə] usw. vgl. Kurbette usw.

Course [kɔ:s] *der*; -, -s [...sɪs] (<lat.-engl.): Golfplatz

Court [kɔ:t] *der*; -s, -s (<lat.-altfr.-engl.): Spielfeld des Tennisplatzes

Courtag, Kurtage [kɔr'ta:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): Maklergebühr bei Börsengeschäften

Courtier [kur'tje] *der*; -s, -s (ver-

altet): freiberuflicher Handelsmakler

Courtoisie [kɔrtɔ'zi:] *die*; -, ...ien (<lat.-vulgärlat.-fr.) (veraltend): feines, ritterliches Benehmen; Höflichkeit

Couscous (*arab.-fr.*), ²Kuskus (*berberisch*) [kuskʊs] *der* u. *das*; -, -: 1. zu kleinen Kügelchen verarbeiteter Hartweizengrieß oder Hirse. 2. nordafrikanisches Gericht aus Couscous (1) mit Hammelfleisch, verschiedenen Gemüsen u. Kichererbsen

Cousin [ku'zɛ:] *der*; -s, -s (<lat.-vulgärlat.-fr.): Sohn von Bruder od. Schwester eines Elternteils; Vetter

Cousine [ku'zi:nə] *Kusine die*; -, -n: Tochter des Bruders od. der Schwester eines Elternteils; Base

Couture [ku'ty:ʁ] *die*; - (<lat.-fr.): Kurzform von ↑ Haute Couture.

Couturier [kuty'ʁje:] *der*; -s, -s: Kurzform von ↑ Haute Couturier

Couvade [ku'va:də] *die*; -, -n (<lat.-fr.): (bei bestimmten Völkern) Brauch, nach dem der Mann sich während des Geburtsvorgangs ins Bett legt u. das Verhalten der werdenden Mutter nachahmt; Männerkindbett

Couvert [ku've:ʁ, ku've:ʁ] vgl. **Kuvert**

Couvreuse [ku'vø:ʒə] *die*; -, -n (Med.): Wärmebett, Brutschrank für Frühgeburten

Cover ['kavɛ] *das*; -s, -s] (*engl.*):

a) Titelseite, Titelbild einer Illustrierten, eines Buches o. Ä.;

b) Hülle eines Tonträgers

Coverband [...bɛnt] *die*; -, -s (*engl.*): Band, die bekannte Stücke von berühmten Bands [originalgetreu] nachspielt

Coverboy [...bɔi] *der*; -s, -s:

a) auf der Titelseite einer Illustrierten abgebildeter [junger] Mann; b) ↑ Dressman

Covercoat [...kɔvt] *der*; -[s], -s: 1. fein meliertes, gabardineähnliches [Woll]gewebe. 2. dreivertelliger Mantel aus Covercoat (1)

Covergirl [...gɔ:l] *das*; -s, -s: auf der Titelseite einer Illustrierten abgebildete junge Frau

covern ['kavɛn]: als Coverversion aufnehmen, herausbringen

Coverstory *die*; -, -s: Titelge-

schichte; besonders herausgestellter Bericht einer Zeitung od. Zeitschrift

Coverup [...'ap] *das*; -s: volle Körperdeckung beim Boxen

Coverversion [*engl.*: ...vɜ:n] *die*; -, -en u. *bei engl. Aussprache* -s: (in der Unterhaltungsmusik) Fassung eines älteren Titels mit [einem] anderen Interpreten

Cowboy ['kaʊbɔi] *der*; -s, -s (*engl.*; „Kuhjunge“): a) berittener amerikanischer Rinderhirt; b) Cowboy (a) als Verkörperung des sogenannten männlichen Lebensstils. **Cowgirl** *das*; -s, -s: weibliche Form zu ↑ Cowboy (a)

Cowper ['kaʊpɛ] *der*; -s, -s (nach dem engl. Ingenieur Cowper): Winderhitzer für Hochöfen

Coxa *die*; -, ...xae [..ä] (*lat.*) (Med.): Hüfte

Coxalgia vgl. **Koxalgie**

Coxitis vgl. **Koxitis**

Cox Orange [*engl.*: 'ɔrɪndʒ] *der*; -, -, -s, -s (*engl.*):

Cox' Orange ['kɔks-] *die*; -, -, -n (nach dem engl. Züchter R. Cox): aromatischer, feiner Winterapfel mit goldgelber bis orangefarbener Schale

Colyote *die*. **Kojote**

CPU [tse:pe:'lu:, engl. si:pi:'ju:] (*Abk. für engl. central processing unit*, „Zentraleinheit eines [Mikro]prozessors“) (*EDV*): zentrale Rechen- u. Steuereinheit eines Computers

Crabmeat ['kræbmɪ:t] *das*; -s (*engl.*): *engl.* Bez. für: Krabben[fleisch]

¹**Crack** [krek] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. hervorragender Sportler; Spitzensportler. 2. bestes Pferd eines Rennstalls

²**Crack** [krek] *das*; -s: ein Kokain enthaltendes synthetisches Rauschgift

cracken ['krækŋ] vgl. **kracken**

Cracker ['krækɪ] *der*; -s, -[s] (meist Plural) (*engl.*): 1. ungesüßtes, keksartiges Kleingebäck. 2. Knallkörper, Knallbonbon. 3. jmd., der [böswillig] in fremde Computersysteme einzudringen versucht, um Zugang zu fremden Daten[banken] zu erlangen; vgl. **Hacker**. 4. (Fachspr.) Anlage für das Steamcracken. **Cracklerin** [auch: Kre...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Cracker** (3)

Cra[co]vi[en]ne [kɾako'vjen] *die*; -, -s (*fr.*): † Krakowiak
Crampus vgl. ¹Krampus
Cran[ia]l vgl. kranial
Cran[ia]nium vgl. Kraniaum
Cra[que]llé, Krakelee [kɾakə'le:] *das*; [-s], -s (*fr.*): 1. (auch: *der*) Kreppgewebe mit rissiger, narbiger Oberfläche. 2. feine Haarrisse in der Glasur von Keramiken od. auf Glas
Cra[que]lure [...ly:rə] vgl. Krake-lüre
Crash [kɾəʃ] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Zusammenstoß, Unfall (bes. bei Autorennen). 2. (Wirtsch.) Zusammenbruch eines Unternehmens, einer Bank o. Ä. mit weitreichenden Folgen. 3. (Börsenw.) starker Abfall der Kurse innerhalb einer kurzen Zeit
Crash[box] ['kɾeʃ...] *die*; -, -en: 1. Fahrtenstreifen in Autos zur Unfallrekonstruktion. 2. Konstruktion in Rennwagen zum Schutz der Fahrerbeine. 3. Schutzbehälter für sensible Geräte (z. B. Kameras)
crash[en] (*engl.*): 1. auf ein anderes Fahrzeug auffahren, einen Unfall verursachen. 2. (Börsenw., Wirtsch.) starke Kursverluste verzeichnen, zusammenbrechen. 3. (EDV) (von Programmen, Servern) abstürzen, zum Absturz bringen
Crash[kid] *das*; -s, -s (Jargon): jugendlicher, der Autos aufricht, um sie kaputt zu fahren
Crash[kurs] *der*; -es, -e: Lehrgang, in dem der Unterrichtsstoff besonders komprimiert u. in kurzer Zeit vermittelt wird
Crash[test] *der*; -[e]s, -s (auch: -e): Test, mit dem das Unfallverhalten von Kraftfahrzeugen ermittelt werden soll
Crawl [kɾɔ:] usw. vgl. Kraul usw.
Cralyon [kɾe'jɔ:] vgl. Krayon
cray[zy] ['kɾeizɪ] (*engl.*) (Jugendsprache): verrückt, überspannt
Cream [kɾi:m] *die*; -, -s: engl. Bez. für: † Creme
Cre[as] vgl. Kreas
Cré[ati]on [kɾea'sjɔ:] *die*; -, -s [...sjɔ:] (*lat.-fr.*): † Kreation (1)
Cre[do], Kredo *das*; -s, -s (*lat.*): „ich glaube“: 1. apostolisches Glaubensbekenntnis; vgl. Apostolikum (1). 2. Teil der katholischen Messe. 3. Leitsatz, Glaubensbekenntnis
Creek [kɾi:k] *der*; -s, -s (*altord.-*

engl.): 1. nur zur Regenzeit Wasser führender Fluss [in Australien]. 2. durch Landsenkung aus ehemaligen Flusstälern entstandene Meeresbucht. 3. kleiner Flusslauf (in den USA)
Cré[ma]nt [kɾe'mɑ:] *der*; -s, -s (*fr.*): französischer Schaumwein
creme [kɾe:m, kɾe:m]: mattgelb, gelblich
Creme *die*; -, -s (schweiz.: -n): 1. pasten-, salbenartige Masse aus Fetten u. Wasser zur Pflege der Haut. 2. a) dickflüssige od. schaumige, lockere Süßspeise; b) süße Masse als Füllung für Süßigkeiten od. Torten; c) dickflüssiger Likör; d) (selten) Cremesuppe. 3. (selten) Kaffeesahne. 4. a) (ohne Plural) das Feinste, Erlesenste; b) (ohne Plural) gesellschaftliche Oberschicht; vgl. Krem
Creme brûlée [kɾe:m bɾy'le:] *die*; -, -s -s (*fr.*: „gebrannte Sahne“) (Gastron.): Dessert aus Eiern und Sahne mit karamellisierter Oberfläche
Creme de la Creme [kɾe:m də la kɾe:m] *die*; - - - - die höchsten Vertreter(innen) der gesellschaftlichen Oberschicht
Creme double [- du:b] *die*; -, -s -s: dicke Sahne mit ca. 40% Fettgehalt; Doppelrahm
Creme fraîche [- fɾeʃ] *die*; -, -s -s „frische Sahne“: saure Sahne mit ca. 30% Fettgehalt
Cre[ole], ²Kreole *die*; -, -n (meist Plural) (*fr.*): ringförmiger Ohr-ring, in den ein kleinerer Schmuckgegenstand eingehängt werden kann
¹**Crêpe** [kɾep] vgl. ¹Krepp
²**Crêpe**, ²Krepp [kɾep] *die*; -, -s u. *der*; [-s], -s (*fr.*): sehr dünner Eierkuchen
Crêpe de Chine [- dəʃi:n] *der*; - -s, -s -s [-kɾep -] (*fr.*): feinnarbiges Gewebe aus Natur- od. Kunstseide
Crêpe Georgette [- ʒɔʁʒɛt] *der*; -, -s -s [-kɾep -]: zartes, durchsichtiges Gewebe aus Krepp-garn
Crêpe la[va]ble [- la'va:bl] *der*; -, -s -s [-kɾep la'va:bl]: weiches Kreppgewebe aus [Kunst]seide für Damenwäsche
Cre[pe]line [kɾep(ə)li:n] vgl. Krepeline
Crêpe ma[ro]cain [- marɔ'kɛ] *der*; -, -s -s [-kɾep -]: fein geripptes

[Kunst]seidengewebe in Taftbindung
Crêpe Sa[iti]n [- sa'tɛ] *der*; -, -s -s [-kɾep -]: [Kunst]seidenkrepp mit einer glänzenden u. einer matten Seite
Crêpe Sulzette [- sy'zɛt] *die*; -, -s -s [-kɾep -] (meist Plural): dünner Eierkuchen, der mit Weinbrand od. Likör flambiert wird
Cre[pon] [kɾe'pɔ:] vgl. Krepon
cresc. = crescendo
cre[scen]do [kɾe'ʃɛndo] (*lat.-it.*) (Musik): allmählich lauter werdend, im Ton anschwellend (Vortragsanweisung; Abk.: *cresc.*; vgl. *Ggs.*: *decreasing*).
Cre[scen]do *das*; -s, -s u. ...di (Musik): allmähliches Anwachsen der Tonstärke; *Ggs.*: † *Decrescendo*
Cre[ti]cus vgl. Kretikus
Cre[ton]ne, Kretonne [kɾe'tɔn] *die*; -, -s u. *der*; -s, -s (*fr.*): Baumwollgewebe in Leinenbindung; vgl. Kreton
Cre[vet]te vgl. Krevette
Crew [kɾu:] *die*; -, -s (*lat.-engl.*): 1. a) Schiffsmannschaft; b) Besatzung eines Flugzeugs; c) Mannschaft eines Ruderbootes. 2. Kadettenjahrgang bei der Marine. 3. einem Zweck, einer bestimmten Aufgabe verpflichtete, gemeinsam auftretende Gruppe von Personen
Crib[b]age [kɾi'bɛʒ] *das*; - <(engl.) ein altes englisches Kartenspiel
Cri[ck]et vgl. Cricket
Crime [kɾaim] (*engl.*: „Verbrechen“): † Sex and Crime
Cri[ol]lismo [kɾi'ɔljɪsmo] *der*; - (*span.*): „Kreolentum“: geistig-literarische Strömung in Lateinamerika mit der Tendenz, eine Synthese indianischer, iberamerikanischer u. europäischer Kultur zu schaffen
Cri[ol]lo [kɾi'ɔljo] *der*; [-s], -s: † ¹Kreole
Cris[pi]n[al]den *die* (Plural) (nach den heiligen Crispinus u. Crispinianus): Geschenke, die auf Kosten anderer gemacht werden
Cris[ta]l[li]t, Kristobalit [auch: ...'lt] *der*; -s, -e (*nlat.*): nach dem Fundort San Cristóbal in Mexiko: milchweiße Kristalle bildendes Mineral
CRM = Customer-Relationship-Management
Cro[ft]er *der*; -s, -s (*engl.*): klein-

bäuerlicher, auf Nebenerwerb angewiesener Pächter (bes. in Schottland)

Croisé [kʁo'a'ze:] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*; „gekreuzt“): Baumwollod. Kammgarngewebe in Köperbindung

Crois[sant] [kʁo'a'sã:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Gebäck aus Plunderteig von der Form eines Hörchens

Croismagnon|typus [kromã'jõ:...] *der*; - (nach dem Fundort bei Cro-Magnon in Frankreich): Menschentypus der jüngeren Altsteinzeit

Croimär|gan® *das*; -s (Kunstw.): hochwertiger rostfreier Chrom-Nickel-Stahl

Crom|leuch [...lɛç, auch: 'krom:mo:...] *auch*; ...lɛç] vgl. **Kromleuch**

Crookes|glas ['krõks...] *das*; -es, ...gläser (nach dem engl. Physiker Crookes): Brillenglas, das für infrarote u. ultraviolette Strahlen undurchlässig ist

Croolner ['kru:nɐ] *der*; -s, - (engl.): engl. Bez. für: Sänger sentimentaler Lieder; Schnulzensänger

Croquet ['krõkɛt, ...kɛt, auch: kʁo'kɛt] vgl. Krocket

Croquet|te [kʁo'kɛta] *die*; -, -s (meist Plural) (*fr.*): franz. Schreibform für: Krokette

Croquis [kʁo'ki:] vgl. **Kroki**

cross [krõs] (*lat.-engl.*) (Tennis): diagonal

Cross der; -[es], -[es] 1. (Tennis) diagonal über den Platz geschlagener Ball. 2. Kurzform von ↑ Cross-Country

Cross-Coun|try, **Cross|coun|try** [...'kantri] *das*; -[s], -s (engl.): (Sport) Querfeldeinwettbewerb im Lauf, Rad- u. Motorradrennen u. a.

Cross|sing-over, **Cross|sing|over** ['krõsɪŋ'ʊʊvɐ] *das*; - (Biol.): Erbfaktorenaustausch zwischen homologen Chromosomen

Cross|sing|symmetrie|die; - (Kernphysik): Symmetrie bzw. Äquivalenz von Reaktionen bei der Wechselwirkung von Elementarteilchen

Cross-Mar|ket|ing, **Cross|mar|ket|ing** *das*; -[s] (engl.) (Wirtsch.): Methode zur Mehrfachvermarktung eines [erfolgreichen] Produkts in Form von verschiedenen Medien (z. B. als Computerspiel, Buch, Fernsehserie)

Cross|over, **Cross|over** ['krõs'ʊʊvɐ]

das; -[s], -s 1. Vermischung unterschiedlicher [Musik]stile (z. B. Klassik u. Pop). 2. ↑ Crossing-over

Cross-|Pro|mo|tion, **Cross|pro|mo|tion** [...promõ'ʊʊn] *die*; - (Wirtsch.): gegenseitige Reklame von Firmen, die ihre Produkte in unterschiedlicher Weise anbieten (z. B. als Bücher u. Fernsehserien)

Cross|rate [...rɛt] *die*; -: Mittel zur Feststellung des echten Wertes einer Währung im Vergleich zur amtlich festgesetzten Parität unter Bezug auf den Dollarkurs

Cross-Selling, **Cross|selling** *das*; -s, -s (engl.) (Wirtsch.): Verkauf von Produkten über bereits bestehende Kundenkontakte

Cross|talk [...tɔ:k] *der*; -s, -s der Klangqualität abträgliches Sichvermischen der beiden Lautsprecherinformationen bei stereofoner Wiedergabe

Croup|al|de [kru...] vgl. Kruppade

Croupi|er [kru'pjɛ:] *der*; -s, -s (*germ.-fr.*): Angestellter einer Spielbank, der die Einsätze einzieht, die Gewinne auszahlt u. den äußeren Ablauf des Spiels überwacht. **Croupi|è|re** [...'pjɛ:rɔ] *die*; -, -n weibliche Form zu ↑ Croupier

Croupon [kru'põ:] *der*; -s, -s für die Lederherstellung bes. wertvoller Rückenteil der Haut von Rindern. **croupon|ig|ren** [...po...]: Teile aus einer [gegerbten] Haut herausschneiden

Croû|ton [kru'tõ:] *der*; -[s], -s (meist Plural) (*lat.-fr.*): aus Weißbrot geschnittene u. in Fett gebackene Würfel, Scheibchen o. Ä. zum Garnieren von Speisen od. als Suppeneinlage

Cru [kry:] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*): Wachstum, Lage als Qualitätsbezeichnung für französische Weine

Cru|cif|el|rae [kru'tsi:'fɛrɛ] *die* (Plural) (Bot.): Kruziferen

Cruise-Mis|sile, **Cruise|mis|sile** ['kru:s'misajl] *das*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): [fern]gelenkter, unbemannter Flugkörper mit konventionellem od. nuklearem Gefechtskopf; Marschflugkörper

cru|isen ['kru:zɪŋ] (engl.) (Jargon): ohne bestimmtes Ziel [gemächlich] herumfahren od. -gehen
Cruis|er ['kru:zɛr] *der*; -s, -s sportli-

ches Fahrzeug mit hoher Motorleistung, aber relativ niedriger Geschwindigkeit

Cruis|er|ge|wicht *das*; -[e]s: zweit-schwerste Gewichtsklasse im Berufsboxen

Cruis|ing ['kru:zɪŋ] *das*; -[s] (engl.) (Jargon): a) das Cruisen; b) das Suchen nach einem Sexualpartner

Crum|b|lage ['krãmbldʒ] *die*; -, -s [...ldʒɪz] (engl.): a) (ohne Plural) künstlerische Technik, bei der ein reproduziertes Bild angefeuchtet, zerknüllt o. Ä. u. auf diese Weise deformiert wieder aufgeklebt wird; b) Produkt dieser Technik

Crus *das*; -, *Crura* (*lat.*) (Med.): 1. [Unter]schenkel. 2. schenkelartiger Teil eines Körperteils

Crus|ta *die*; -, ...stae [...tɛ] (*lat.*) (Med.): Kruste, Schorf

Cru|x vgl. **Kru|x**

Crwth [kru:θ] *die*; -, - (*kelt.*): altkeltisches, lyraähnliches Saiteninstrument der Barden

Csár|da ['tʃãrda, 'tʃãrdɔ] *die*; -, -s (*ung.*): Pusztaschenke

Csárd|ás, **Csárd|ás** ['tʃãrdãs, 'tʃã:rda:] *der*; -, -: ungarischer Nationaltanz

Csik|os, **Csik|ós** ['tʃi:ko:f, auch: 'tʃi:ko:] *der*; -, - (*ung.*): ungarischer Pferdehirt

Cul|bal|nit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (nach der Insel Kuba): ein stark magnetisches Mineral

Cul|bi|cu|lum *das*; -s, ...la (*lat.*): 1. Schlafraum im altrömischen Haus. 2. Grabkammer in den ↑ Katakomben

Cul|cer|bit|a *die*; -, ...tae [...tɛ] (*lat.*): Zierkürbis mit verschiedenfarbigen Früchten

cui bo|no? (*lat.*): Zitat aus einer Rede von Cicero: wem nützt es?, wer hat einen Vorteil davon?

Cul|te|se|ide, **Cul|it|se|ide** ['ky:ti:...] *die*; - (*fr.*; *dt.*): durch Seifenbad entbastete, daher sehr weiche Seide

cui|us re|ligio|gus re|ligio (*lat.*): wessen das Land, dessen [ist] die Religion (Grundsatz des Augsburger Religionsfriedens von 1555, nach dem der Landesfürst die Konfession der Untertanen bestimmte)

Cul de Pa|ris [kydpa'ri:] *der*; - - -, -s - [kyd...] (*fr.*): „Pariser Geßäß“: um die Jahrhundert-

wende unter dem Kleid getragene Gesäßspolster

Cul[do]s[kop] usw. vgl. **Kuldoskop** usw.

Cullotte [ky'lot] *die*; -, -n [..tɒt] (*lat.-fr.*): im 17. u. 18. Jh. von der [französischen] Aristokratie getragene Kniehose; vgl. Sansculotte

Culpa *die*; - (*lat.*): Schuld, Verschulden; Fahrlässigkeit; **Culpa lata** (Rechtswiss.): grobe Fahrlässigkeit; **Culpa levis** (Rechtswiss.): leichte Fahrlässigkeit

Cull[ti]smo *der*; - (*lat.-span.*): span. Bez. für: ↑ Kultismus

Cult[ur]al Lag ['kaltʃʌrəl 'læɡ] *das*; -, -, -s (*engl.*) (Soziol.): verspätete soziokulturelle Anpassung von Personen[gruppen] an die vom technischen Fortschritt gesteuerte Entwicklung

Culma[rin] vgl. Kumarin

Culma[ron] vgl. Kumaron

Cumber[land]so[ße] ['kambʊr-land..] (*engl.*) (Gastron.): aus Johannisbeergelee, Senf u. verschiedenen anderen Zutaten hergestellte pikante Soße

cum grajno salis (*lat.*): „mit einem Körnchen Salz“: mit Einschränkung, nicht ganz wörtlich zu nehmen

cum infamia (*lat.*): mit Schimpf u. Schande

cum laude (*lat.*): „mit Lob“: gut (drittbestes Prädikat bei der Doktorprüfung)

cum tempore (*lat.*): „mit Zeit“: eine Viertelstunde nach der angegebenen Zeit; mit akademischem Viertel (Abk.: c. t.)

Cumul[o]nim[bus] usw. vgl. Kumulonimbus usw.

Cunc[ta]tor, Kunktator *der*; -, ...,oren (*lat.*) (veraltet): Zauderer

Cun[ni]ljin[us] *der*; -, ...,gi (*lat.*): Befriedigung bzw. sexuelle Stimulierung der weiblichen Geschlechtsorgane mit Lippen, Zähnen u. Zunge; vgl. Fellatio

Cup [kap] *der*; -, -s (*lat.-roman.-engl.*): 1. Siegespokal bei Sportwettkämpfen. 2. Pokalwettbewerb. 3. Schale des Büstenhalters

Cupal *das*; -s (Kurzw. aus: *Cuprum* u. *Aluminium*): als Werkstoff in der Elektrotechnik dienendes kupferplattiertes Aluminium

Culp[ido] vgl. **Kupido**

Cup[pa] *die*; -, Cuppae [...ɛ] (*lat.*): Schale eines [Abendmahls]kelches

Culp[ra]lon® *das*; -s (Kunstw.) (Textilchemie): Mischgarn aus ↑ Perlon u. ↑ Cuprama

Culp[ra]ma® (*Kunstw.*): wollartige, aus Zellulose hergestellte Kunstfaser

Culp[re]in *das*; -s (*lat.-nlat.*): eine organische Verbindung, Grundstoff von Chinin

Culp[re]sa® *die*; - (Kunstw.): nach dem Kupferoxid-Ammoniak-Verfahren aus Baumwollfasern hergestellte Chemiefaser

Culp[ro] *das*; -s (Kunstw.) (Textilchemie): Sammelbez. für meist seidenähnliche synthetische Fasern, die nach dem Kupferoxid-Ammoniak-Verfahren auf Zellulosebasis hergestellt werden

Cup[rum] *das*; -s; Kupfer; chem. Element (Zeichen: Cu)

Cup[ula], Kupula *die*; -, ...,lae [...ɛ] (*lat.*): 1. Fruchtbecher bei Buchengewächsen. 2. (Med.) gallertartige Substanz in den Gleichgewichtsorganen der Wirbeltiere u. des Menschen

Cur[ra]cao [ky'ra:oa] *der*; -s, -s (aber: 2 -) (nach der Insel im Karibischen Meer): mit den getrockneten Schalen unreifer Pomeranzen aromatisierter Likör

Cur[ra] post[er]ior *die*; - - (*lat.*): „spätere Sorge“: Angelegenheit, mit der man sich erst später zu beschäftigen hat, nachdem das Wichtigere erledigt ist

Cur[ra]re vgl. Kurare

Cur[ra]rin, Kurarin *das*; -s (*indian.-span.-nlat.*) (Chemie): wirksamer Bestandteil des Kurars

Cur[cul]ma vgl. **Kurkuma**

Cur[re] [ky're:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): katholischer Pfarrer in Frankreich

Cur[ret]talge [...'ta:ʒə] usw. vgl. **Kürettage** usw.

Cur[rie] [ky'ri:] *das*; -, - (nach dem franz. Physikerehepaar): Einheit der Radioaktivität (Zeichen: Ci, älter: c)

Cur[ri]um *das*; -s (*fr.-nlat.*): radioaktives, künstlich hergestelltes chemisches Element; ein Uran (Zeichen: Cm)

Cur[rling] ['kɔ:rlɪŋ] *das*; -s (*engl.*): aus Schottland stammendes, dem Eisschießen ähnliches Spiel auf dem Eis

cur[ren]tis (*lat.*) (veraltet): [des]

laufenden [Jahres, Monats] (Abk.: cr.)

cur[ri]cul[ar]: das Curriculum, Fragen des Curriculums betreffend

Cur[ri]culum *das*; -s, ...,la (*lat.-engl.*): auf einer Theorie des Lehrens u. Lernens aufbauender Lehrplan; Lehrprogramm

Cur[ri]culum Vitae [-'vi:tɛ] *das*; -, ...,la - (*lat.*) (veraltet): Lebenslauf

Curry ['kɔ:ri, seltener: 'kari] *der*, auch: *das*; -s, -s (*angloind.*):

1. (ohne Plural) scharf-pikante, dunkelgelbe Gewürzmischung indischer Herkunft. 2. ostindisches Fleisch- od. Fischragout mit einer Currysoße

Cur[sor] ['kɔ:sɔ] *der*; -s, -[s] (*lat.-engl.*): Zeichen (Pfeil o. Ä.) auf dem Bildschirm, das anzeigt, an welcher Stelle die nächste Eingabe erfolgt

Cur[ta]in[wall] ['kɔ:rtɪn:vɔ:l] *der*; -s, -s (*engl.*) (Archit.): Außenwand eines Gebäudes, der keine tragende Funktion zukommt

Cus[tard] ['kastɔt] *der*; -[s], -s (*engl.*): einem Vanillepudding ähnliche englische Süßspeise

Cus[tod]ian [kʌs'tɔʊdʒən] *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): engl. Bez. für: Treuhänder eines unter fremdstaatliche Verwaltung gestellten Vermögens

Cus[tomer-Relation]ship-Management [kastəmɔr leiʃənʃɪpməntʃɪpmənt] *das*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): Strategien und Maßnahmen der Kundenbindung (Abk.: CRM)

Cus[tom]ilization [kastəmɔi'zeɪʃən] *die*; - (*engl.*) (Wirtsch.): unternehmerische Strategie, Produkte u. Dienstleistungen individuellen Kundeninteressen anzupassen

Cut [kɔ:et, kat] *der*; -s, -s (*engl.*):

1. Kurzforn von ↑ Cutaway.

2. Riss der Haut, bes. rund um die Augenpartien (beim Boxen).

3. Ausscheiden der schlechteren Spieler vor den Schlussrunden (beim Golf)

Cut[away] ['kɔ:etəve:, 'kat...] *der*; -s, -s: als offizieller Geschäftsanzug am Vormittag getragener, langer, schwarzer od. dunkler, vorn abgerundet geschnittener Sakko mit steigenden Revers

Cut[ic]ula vgl. **Kutikula**

Cu[tis] vgl. **Kutis**

cut|ten ['katɪŋ] (*engl.*): Filmszenen od. Tonbandaufnahmen für die endgültige Fassung schneiden u. zusammenkleben

Cut|ter ['katɪ] *der*; -s, - (*engl.*): 1. Schnittmeister; Mitarbeiter bei Film, Funk u. Fernsehen, der Filme od. Tonbandaufnahmen in Zusammenarbeit mit dem Regisseur für die endgültige Fassung zusammenschneidet u. montiert. 2. sehr scharfes kleines Messer (z. B. zum Schneiden von Teppichböden). 3. Gerät zum Zerkleinern von Fleisch. **Cut|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Cutter (1)

cut|tern: ↑ cutten

Cu|vée [ky've:] *die*; -, -s (*lat.-fr.*): Verschnitt, Mischung verschiedener Weine (bes. bei der Herstellung von Schaumweinen)

Cy|an vgl. Zyan

Cy|a|nat vgl. Zyanat

Cy|a|nid vgl. Zyanid

Cy|an|ra|di|kal vgl. Zyanradikal

cy|ber... , Cy|ber...

['sajbɛ...] (verkürzt aus *engl.* cybernetics „Wissenschaft von den Steuerungs- und Regelungsvorgängen“; Kybernetik)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „die von Computern erzeugte virtuelle Scheinwelt betreffend“:

- Cybersex
- Cyberspace

Cy|ber|ca|fé ['sajbɛ...] *das*; -s, -s: Internetcafé

Cy|ber|cash [...kæʃ] *das*; -: Verbuchung von kleinen Beträgen mithilfe des Internets

Cy|ber|kri|mi|nal|i|tät *die*; -: Gesamtheit illegaler Handlungen im Computer- u. Telekommunikationsbereich (z. B. Datenmanipulation, widerrechtliches Eindringen in Systeme)

Cy|ber|naut *der*; -en, -en: jmd., der sich [gerade] im Cyberspace befindet

Cy|ber|sex *der*; -[es]: sexuelle Stimulation durch computergesteuerte Simulation

Cy|ber|space [...speɪs] *der*; -, -s [...sɪs]: von Computern erzeugte virtuelle Scheinwelt, die eine fast perfekte Illusion räumlicher Tiefe u. realitätsnaher Be-

wegungsabläufe vermittelt (z. B. zur Simulation von Flugmanövern)

Cy|ber|tour [...tu:ɹ] *die*; -, -en: virtuelle Reise durch den Cyberspace

Cy|ber|org ['sajbɔ:g] *der*; -s, -s (Kunstw. aus *engl.* cybernetic organism): [geplante] Integrierung technischer Geräte in den Menschen als Ersatz od. zur Unterstützung nicht ausreichend leistungsfähiger Organe (z. B. bei langen Raumflügen)

Cy|c|la|mat [tsy...] *das*; -s, -e (Kunstw.): künstlich hergestellt kochbeständiger Süßstoff

Cy|c|la|men vgl. Zyklamen

cy|c|lisch [auch: 'tsyk...] vgl. zyklisch

cy|c|lo... , Cy|c|lo... s. Kasten zyκλο..., Zyκλο...

Cy|c|lo|ni|um *das*; -s (*gr.-nlat.*): erstmals im ↑ Zyklotron erzeugtes Isotop des ↑ Promethiums

Cy|c|lops *der*; -, ...piden (*gr.-lat.*): niedriger Krebs

Cy|nar® [ts...] *der*; -s (nach *lat.* cinara „Artischocke“): bitter schmeckender ital. Aperitif aus Artischockenherzen

cy|r|lisch vgl. kyrillisch

Cy|t|s|in *das*; -s, -e (*gr.*): giftiges ↑ Alkaloid

Da|c|ron® *das*; -s (Kunstw.) (Chemie): synthetische Faser

Dad [ded] vgl. Daddy

Da|da *der*; -[s] (*fr.*; urspr. lautmalend): 1. programmatisches Schlagwort des Dadaismus. 2. dadaistisches Gruppierung

Da|da|is|mus *der*; - (*fr.-nlat.*): internationale revolutionäre Kunst- u. Literaturrichtung um 1920, die jegliches Kunstideal negierte u. absolute Freiheit der künstlerischen Produktion sowie einen konsequenten Irrationalismus in der Kunst proklamierte

Da|da|ist *der*; -en, -en: Vertreter des Dadaismus. **Da|da|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dadaist. **da|da|is|tisch**: den Dadaismus betreffend, zu ihm gehörend, für ihn charakteristisch; in der Art des Dadaismus

Dä|da|le|um *das*; -s, ...leen (*gr.-nlat.*; nach Dädalus, dem Baumeister u. Erfinder in der griech. Sage): 1833 erfundene Vorrichtung zum Erzeugen bewegter Bilder; spezielle Art des ↑ Stroboskops (2)

¹**dä|da|lisch** (veraltet): erfinderisch
²**dä|da|lisch** (nach einem mythischen kretischen Bildhauer Daidalos): in den Anfängen der griechischen Kunst entstanden; früharchaisch

Dad|dy ['dedi] *der*; -s, -s (*engl.*): engl. ugs. Bez. für: Vater

Da|ga|ba vgl. Dagoba

Da|ges|tan *der*; -, - (nach dem gleichnamigen Gebiet am Kaspischen Meer): schafwollener, geknüpfter Teppich

Da|go|ba, Dagaba *die*; -, ...ben (*singhal.*): 1. buddhistischer Reliquienschein. 2. Raum, in dem eine Dagoba (1) aufbewahrt u. verehrt wird

Da|guer|re|otyp [dagero...] *das*; -s, -e (*fr.*; *gr.*): nach dem Erfinder der Fotografie, dem Franzosen Daguerre): Daguerreotypie (2)

Da|guer|re|otypie *die*; -, ...ien: 1. (ohne Plural) heute nicht mehr übliches fotografisches Verfahren, bei dem Metallplatten verwendet werden. 2. unter Verwendung einer Metallplatte hergestellte Fotografie

Da|ha|bije *die*; -, -n (*arab.*; „die Goldene“): langes, schmales, altentümliches Nilsschiff mit Segel, Verdeck u. Kajüte

D d

da ca|po (*lat.-it.* „vom Kopf an“) (Musik): wiederholen, noch einmal vom Anfang an (Abk.: d. c.); **da capo al fine**: vom Anfang bis zum Schlusszeichen (wiederholen). **Da|ca|po**, Dakapo *das*; -[s], -s (*lat.-it.*) (Musik): Wiederholung; vgl. da capo

Da-ca|po-Arie, **Da|ca|po|arie**, Dakapoarie *die*; -, -n: dreiteilige Arie, bei der der dritte Teil die [verzerrte] Wiederholung des ersten darstellt (bes. im 18. Jh.)

d'ac|cord [da'ko:ɹ, da'ko:r] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): einig, einverstanden

Dahlie [...je] *die*; -, -n (*nlat.*); nach dem schwed. Botaniker A. Dahl; zu den Korbblütlern gehörende, im Spätsommer u. Herbst blühende [Garten]pflanze mit großen Blüten; Georgine

Dail Eireann ['da:l'e:ri:n, engl.: daɪl'ɛərən] *der*; - - (*gäl.*): das Abgeordnetenhaus der Republik Irland

Daily Soap ['deɪli'soʊp] *die*; - -, -s (*engl.*); „tägliche Seife[noper]“; † Soapopera; werktätlich ausgestrahlte triviale Hörspiel- od. Fernsehspielserie

Daijio, Daimyo *der*; -, -s (*chin.-jap.*) (veraltet); japanischer Territorialfürst

Dai[m]onion, Dämonium *das*; -s (*gr.*); warnende innere Stimme [der Gottheit] bei Sokrates

Daijmo vgl. Daimio

Daijna *die*; -, -s (*lett.*); weltliches lettisches Volkslied lyrischen Charakters

Daijna *die*; -, -s (*lit.*); weltliches litauisches Volkslied lyrischen Charakters

Dai[qu]iri [...ki...] *der*; -s, -s (nach der gleichnamigen Stadt an der Ostküste Kubas); Cocktail aus Obstsaft, Zucker, Eis u. Rum

Dai[kapo] usw. vgl. Dacapo usw.

Dakhma *der*; -, -s (*awest.-pers.*); „Scheiterhaufen“: in drei konzentrischen Kreisen errichteter, oben offener Turm, in dem die Parsen ihre Verstorbenen den Aasvögeln aussetzen; Turm des Schweigens

Dai[kry]o[de]n[i]tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Tränenröhrenentzündung

Dai[kry]olith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (Med.): harte Ablagerung in den Tränenkanälen

Dai[kry]ops *der*; -, ...open (Med.): von einer Tränenröhre ausgehende Zyste unter dem oberen Augenlid

Dai[kry]or[rh]o *die*; -, -en (Plural selten) (Med.): Tränenfluss

Dai[kry]o[zy]s[tis] *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Tränensacks

Daktylen: Plural von † Daktylus

daktyli[er]en: in der Finger- u. Gebärdensprache reden

Daktyli[oman]tie *die*; - (*gr.-nlat.*): das Wahrsagen mithilfe eines Pendels

Daktyli[o]thek *die*; -, -en (*gr.-lat.*): Ringbehältnis, Ringkästchen, bes. eine Sammlung von Gemmen, Kameen u. geschnittenen Steinen (vor allem im Altertum u. in der Renaissance)

daktylisch: aus † Daktylen bestehend

Daktyli[tis] *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Fingerentzündung

Daktylo *die*; -, -s (schweiz. veraltet): Kurzform von † Daktylografin

Daktylo[epi]trit *der*; -en, -en (*gr.*): aus dem † Hemiepes u. dem † Epitriten zusammengesetztes altgriechisches Versmaß

Daktylo[graf], Daktylograph *der*; -en, -en (schweiz. veraltet): jmd., der [beruflich] Schreibmaschine schreibt. **Daktylo[graf]ie**, Daktylographie *die*; - (landsch.): das Maschinenschreiben. **daktylo[graf]ieren**, daktylographieren (landsch.): Maschine schreiben. **Daktylo[graf]in**, Daktylographin *die*; -, -nen (landsch.): weibliche Form zu † Daktylograf

Daktylo[gramm] *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Fingerabdruck

Daktylograph usw. vgl. Daktylo[graf] usw.

Daktylo[gry]p[se] *die*; -, -n (Med.): Verkrümmung der Finger od. Zehen

Daktylo[log]ie *die*; -, ...ien: Finger- u. Gebärdensprache der Taubstummten u. Gehörlosen

Daktylo[m]e[gal]ie *die*; -, ...ien (Med.): krankhafter Großwuchs der Finger od. Zehen

Daktylo[s]kop *der*; -en, -en: Fachmann für Daktylokopie. **Daktylo[s]kopie** *die*; -, ...ien: Verfahren zur Auswertung von Fingerabdrücken. **Daktylo[s]kopin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Daktyloskop. **daktylo[s]kopisch**: die Daktyloskopie betreffend

Daktylus *der*; -, ...ylen (*gr.-lat.*; „Finger“): Versfuß (rhythmische Einheit) aus einer Länge u. zwei Kürzen (- u u)

Dal[lai-La]ma *der*; -[s], -s (*tibet.*): höchster geistlicher Würdenträger des † Lamaismus

Dal[be], Dal[ben]: Kurzform von † Duckdalben, † Duckdalbe

Dal[ber]gia *die*; -, ...ien [...jen]

(*nlat.*; nach dem schwed. Botaniker Dalberg); indischer Rosenholzbaum

Dalk *der*; -[e]s, -e (*pers.*): Mönchs-, Derwischkutte

Dal[le]o[chin] [...xi:n], Thalleiochin [...laj'o'xi:n] *das*; -s (*Kunstw.*): ein grüner Farbstoff; Chinagrün

Dalles *der*; - (*hebr.-jidd.*) (ugs.): 1. Armut, Not, Geldverlegenheit. 2. Unwohlsein; Erkältung

dalli (*poln.*) (ugs.): schnell!

Dal[ma]tik, Dal[ma]tika *die*; -, ...ken (*lat.*): 1. liturgisches Gewand, bes. der katholischen † Diakone. 2. spät römisches Oberkleid (aus weißer dalmatischer Wolle)

Dal[ma]tiner *der*; -s, -i: 1. schwere altkroatische Weinsorte aus Dalmatien. 2. weißer Wachhund mit schwarzen od. braunen Tupfen

dal selgino [-'zenjo] (*lat.-it.*) (Musk): vom Zeichen an wiederholte (Vortragsanweisung; Abk.: d. s.)

Dal[to]nis[mus] *der*; - (*nlat.*; nach dem engl. Physiker John Dalton, 1766–1844) (Med.): angeborene Farbenblindheit

Dal[mas]sé *der*; -[s], -s (*fr.*): vom Namen der kleinasiat. Stadt Damaskus; damastartige Futterseite mit großer Musterung

Dal[mas]sin [...sɛ] *der*; -[s], -s (*fr.*): Halbdamast

Dal[m]ast *der*; -[e]s, -e (*it.*): einfarbiges [Seiden]gewebe mit eingewebten Mustern. **dal[m]asten**: 1. aus Damast bestehend. 2. wie Damast

dal[mas]zie[ren] (*nlat.*): 1. glatte Wappenflächen mit Ornamenten verzieren. 2. Stahl od. Eisen mit feinen Mustern versehen

¹Dahme *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. a) höfliche Bezeichnung für „Frau“ od. in höflicher Anrede (ohne Namensnennung) an eine Frau; b) gebildete, kultivierte, vornehme Frau. 2. (ohne Plural) ein altes Brettspiel. 3. a) die Königin im Schachspiel; b) Doppelstein im Damespiel. 4. Spielkarte

²Dame [deɪm] *die*; -, -s (*engl.*): a) (in Großbritannien) Titel der Trägerinnen verschiedener Orden im Ritterstand; b) (in Großbritannien) Trägerin des Titels ²Dame (a)

Dam|mar *das*; -s (*malai.*): Dammarharz

Dam|ma|ra|fiche|t *die*; -, -n: harzreiche ↑ Araukarie der malaiischen Inseln u. Australiens

Dam|mar|harz *das*; -es; hellgelbes, durchsichtiges Harz südoasiatischer Bäume, das technisch vielfach verwendet wird

dam|n|a|tur (*lat.*; „(das Buch) wird verdammt“) (Geschichte): der Zensur dienende technische Formel, die besagte, dass ein Buch nicht gedruckt werden durfte

Dam|no vgl. Damnum

Damnum *das*; -s, ...na (*lat.*;

„Schaden, Nachteil“), veraltet: Damno *der od. das*; -s, -s (*lat.-it.*): (Wirtsch.): Abzug vom Nennwert eines Darlehens als Vergütung für die Darlehensgewährung

Da|mo|k|les|schwert *das*; [-e]s (nach dem Günstling des älteren Dionysios von Syrakus, über dessen Haupt ein Schwert an einem Pferdehaar aufgehängt war): stets drohende Gefahr

Dä|mon *der*; -s, ...onen (*gr.-lat.*): geisterhaftes, suggestive u. unheimliche Macht über jmdn. besitzendes Wesen, das den Willen des Betroffenen bestimmt

Dä|mo|nie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*): unerklärbare, bedrohliche Macht, die von jmdm./etwas ausgeht od. die das ihr unentrinnbar ausgelieferte Objekt vollkommen beherrscht; Besessenheit. **dä|mo|nisch** (*gr.-lat.*): eine suggestive u. unheimliche Macht ausübend

dä|mo|ni|s|ie|ren: mit dämonischen Kräften erfüllen, zu einem Dämon machen. **Dä|mo|ni|s|mus** *der*; - (*gr.-nlat.*): Glaube an Dämonen

Dä|mo|no|lo|gie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*): Lehre von den Dämonen

Dan *der*; -, - (*jap.*); „Stufe, Meistergrad“: Leistungsgrad für Fortgeschrittene in allen Budosportarten

Da|na|er|ge|schenk *das*; [-e]s, -e (*gr.; dt.*): nach der Bez. Homers für die Griechen, die das Trojanische Pferd hinterlassen hatten: etwas, was sich im Nachhinein für den, der es als Gabe

o. Ä. bekommt, als unheilvoll erweist

Da|na|iden|ar|beit *die*; - (nach der griech. Sage, in der die Töchter des Danaos in der Unterwelt ein Fass ohne Boden mit Wasser füllen sollten): vergebliche, qualvolle Arbeit; sinnlose Mühe

Dance|floor ['da:nsflɔ:] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Tanzfläche einer Diskothek. 2. (ohne Plural) in Diskotheken gespielte Tanzmusik verschiedener Musikstile

Dan|cing ['da:nsɪŋ] *das*; -s, -s: Tanz[veranstaltung], Tanzlokal

Dand|y ['dændi] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Mann, der sich übertrieben modisch kleidet. 2. Vertreter des ↑ Dandyismus. **dän|dyl|haft**: in der Art eines Dandys gehalten

Dan|dy|s|mus *der*; -; in der Mitte des 18. Jh.s in England aufgekommener Lebensstil, für den Exklusivität in Kleidung u. Lebensführung sowie ein geistreich-zynischer Konversations-ton u. eine gleichgültig-arrogante Haltung typisch waren

Dä|ne|b|rog *der*; [-s] (*dän.*): die dänische Flagge

dä|ni|s|ie|ren, dä|ni|s|ie|ren: dänisch machen, gestalten

Danse ma|cal|bre [däsm'a'ka:br(ə)] *der*; -, -s [-s] [däsm'a'ka:br(ə)] (*fr.*): Totentanz

Dan|tes, Tantes *die* (Plural) (*lat.-span.*) (veraltet): Spielmarken

dan|tesk (nach dem ital. Dichter Dante Alighieri, 1265–1321): in der Art Dantes

Daph|nie *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „Lorbeer“): Seidelbast (früh blühender Zierstrauch)

Daph|nia, Daph|nie [...jə] *die*; -, ...nien [...jen] (*gr.-nlat.*): im Süßwasser lebender Wasserfloh

Daph|nin *das*; -s: Bestandteil einer Seidelbastrinde, der vielfach als Arznei verwendet wird

Da|ra|buk|ka *die*; -, ...ken (*arab.*): arabische Trommel

Dar al-Is|lam *die*; - (*arab.*; „Gebiet des Islam“): im Islam übliche Bez. für den Bereich, in dem die Rechts- u. Sittenordnung des Islam herrscht

Daj|ri *das*; -s (*arab.*): kultivierte Art des ↑ Sorgho; Zuckerhirse

Dar|jeel|ling [da:ʤi:liŋ] *der*;

[-s], -s (nach dem westbengal. Ort): eine indische Teesorte

Dark Horse ['da:ɪk 'hɔ:sɪz] *das*; -, -s [...hɔ:sɪz], **Dark|horse** *das*; -, -s (*engl.*; „dunkles Pferd“) (Jargon): noch nicht bekanntes Rennpferd

Dark|room [...ru:m] *der*; -s, -s, **Dark Room** *der*; -s, -s: meist völlig abgedunkeltes Hinter-, Nebenzimmer o. Ä. als Ort für sexuelle Kontakte in von Homosexuellen besuchten Lokalen

Dar|ling *der*; -s, -s (*engl.*): Liebling

Darts [da:ɪts] *das*; - (*germ.-altfr.-engl.*): englisches Wurfspielfeld

Dar|wi|nis|mus *der*; - (*nlat.*): von dem englischen Naturforscher C. Darwin (1809–1882) begründete Lehre von der stammesgeschichtlichen Entwicklung durch Mutation u. Selektion.

Dar|wi|nist *der*; -en, -en: Anhänger der Lehre Darwins. **Dar|wi|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Darwinist. **dar|wi|nis|tisch**: den Darwinismus betreffend, auf ihm beruhend, für ihn charakteristisch

Dash [dæʃ] *der*; -s, -s (*engl.*): Spritzer, kleinste Menge (bei der Bereitung eines Cocktails)

Dä|s|yme|ter *das*; -s, - (*gr.-nlat.*): Gerät zur Bestimmung der Gasdichte

DAT *das*; -[s], -s (Abk. für *engl.*:

digital audio tape „digitales Tonband“): ↑ Digitaltonband

Da|ta-|High|way, Da|ta|high|way ['deɪtəhaɪwei] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): ↑ Datenhighway

Da|ta-|M|ining, Da|ta|m|ining ['deɪtəmaɪnɪŋ] *das*; -s (*engl.*; eigtl. „Datenförderung“) (EDV):

[halb] automatische Auswertung großer Datenmengen zur Bestimmung bestimmter Regelmäßigkeiten, Gesetzmäßigkeiten u. verborgener Zusammenhänge

Da|ta|rie *die*; - (*lat.-nlat.*) (Geschichte): päpstliche Behörde zur Erledigung von Gnadenakten u. zur Vergabe von Pfünden

Date [dɛt] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*) (bes. Jugendsprache): 1. Verabredung, Treffen, 2. jmd., mit dem man ein Date (1) hat

Daj|tej *die*; -, -en (*lat.*) (bes. EDV): nach bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellte

Menge von Daten (in Form eines elektronischen Dokuments oder Programms)

Da|ten *die* (Plural): 1. *Plural* von 1 Datum. 2. (durch Beobachtungen, Messungen o. Ä. gewonnene) [Zahlen]werte, (auf Beobachtungen, Messungen u. Ä. beruhende) Angaben, formulierbare Befunde. 3. (EDV) elektronisch gespeicherte Zeichen, Angaben, Informationen. 4. (Math.) zur Lösung od. Durchrechnung einer Aufgabe vorgegebene Zahlenwerte, Größen

Da|ten|bank *die*; -, -en; elektronisches System, in dem große Datenbestände zentralisiert gespeichert sind

Da|ten|bus *der*; -ses, -se; † Bus (2)

Da|ten|high|way [...haiwei] *der*; -s, -s; 1. universell nutzbares Telekommunikationsnetz zur schnellen Übertragung von großen Datenmengen; Datenautobahn. 2. Internet

Da|ten|kom|pres|sion, **Da|ten|kom|prim|ie|rung** *die*; -, -en; Veränderung von Daten od. Zeichen mit dem Ziel, den Bedarf an Speicherplatz zu verringern oder die Übertragungsgeschwindigkeit zu erhöhen

Da|ten|ty|pis|tin *die*; -, -nen (*lat.*; *gr.*: Neubildung in Anlehnung an Stenotypistin); Angestellte, die Daten (3) in einen Computer eingibt

da|tie|ren (*lat.-fr.*): 1. (einen Brief o. Ä.) mit dem Datum (1) versehen. 2. die Entstehungszeit von etwas bestimmen, angeben. 3. a) seit einem bestimmten Zeitpunkt bestehen, zu einer bestimmten Zeit begonnen haben; b) aus einer bestimmten Zeit stammen, von einem bestimmten Ereignis herrühren

Da|ting ['dɛtɪŋ] *das*; -s, -s (zu *engl.* to date „eine Zeit angeben“); das Sichverabreden [mit möglichst vielen wechselnden Partnern]

Da|tiv *der*; -s, -e (*lat.*): Wemfall, dritter Fall (Abk.: Dat.)

Da|tiv|objekt *das*; -[e]s, -e; Ergänzung eines Verbs im † Dativ (z. B. sie gibt ihm das Buch)

Da|tiv|us **ethi|cus** *der*; -, ...,vi...ci (*lat.*; *gr.-lat.*): freier Dativ der inneren Anteilnahme (z. B. Du bist mir ein geiziger Kerl!)

da|to (*lat.*): heute; **bis dato**: bis heute

Da|to|lith [auch: ...'lɪt] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): ein Mineral von körniger Struktur

Da|to|wech|sel *der*; -s, -; Wechsel, der zu einem bestimmten Zeitpunkt nach dem Ausstellungszeitpunkt eingelöst werden kann

DAT-Re|kor|der, **DAT-Recorder** *der*; -s, -; Gerät zur Aufnahme u. rauschfreien Wiedergabe von Digitaltonbändern

Da|tscha *die*; -, -s od. ...schen (*russ.*): russisches Holzhaus, Sommerhaus. **Da|tsche** *die*; -, -n (regional): Grundstück mit Wochenendhaus

Da|tel *die*; -, -n (*semit.-gr.-lat.-roman.*): süße, pflaumenförmige Frucht der Dattelpalme

da|tum (*lat.*): (in alten Briefen u. Urkunden) geschrieben, ausgefertigt (Abk.: dat.). **Da|tum** *das*; -s, ...ten: 1. a) dem Kalender entsprechende Zeitangabe, Tagesangabe; b) Zeitpunkt. 2. Faktum

Da|tura *die*; - (*sanskrit.-Hindinlat.*): Stechapfel

Da|u, **Dhau** *die*; -, -en (*arab.*): arabisches Zweimastschiff mit Trapezsegeln

da|u|bie|ren [do...] (*fr.*) (veraltet): dämpfen, dünsten (von Fleisch u. a.)

Da|u|phin [do fɛ:] *der*; -s, -s (*gr.-lat.-galloroman.-fr.*) (Geschichte): Titel des französischen Thronfolgers

Da|vis|cup, **Da|vis-Cup** ['deivɪskʌp] *der*; -s, **Da|vis|pokal** *der*; -s, **Da|vis-Pokal** *der*; -s (nach dem amerik. Stifter D. F. Davis, 1879-1945): 1. im Tennissport bei internationalen Mannschaftswettbewerben vergebener Wanderpokal. 2. internationaler Wettbewerb, bei dem die siegreiche Mannschaft den Daviscup (1) gewinnt

Da|vit ['deɪvɪt] *der*; -s, -s (*engl.*): dreh- u. schwenkbare kranähnliche Vorrichtung auf Schiffen

da|wai (*russ.*): los!; vorwärts!

Dawes|plan, **Dawes-Plan** ['dɔz...] *der*; -[e]s (*engl.*; *dt.*); nach dem amerik. Politiker C. G. Dawes): Plan für die Reparationszahlungen Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg

DAX®, **Dax** *der*; -: Kennzahl für

die Wertentwicklung der 30 wichtigsten deutschen Aktien

Day-Cru|iser, **Day|cru|iser** ['deɪkru:zə] *der*; -s, - (*engl.*): „Tageskreuzer“: Sportmotorboot mit geringem Wohnkomfort

Day-Trade|r, **Day|tra|de|r** ['deɪtreɪdɚ] *der*; -s, - (*engl.*): jmd., der Day-Trading betreibt

Day-Trade|ing, **Day|tra|de|ing** ['deɪtreɪdɪŋ] *das*; -s (*engl.*): „Tageshandel“: sehr rasches Kaufen und wieder Verkaufen von Wertpapieren o. Ä. (über das Internet)

Da|zit [auch: ...'tsɪt] *der*; -s, -e; ein Quarzgestein

Daz|ler ['dæzleɪ] *der*; -s, - (*engl.*): auf den Zahnschmelz aufgeklebter [glänzender] Zahnschmuck

D-Day ['di:deɪ] *der*; -s, -s (aus *engl.* Day-Day): (als Deckname gedachte) Bez. für den Tag, an dem ein größeres militärisches Unternehmen beginnt (z. B. der Beginn der Invasion der Alliierten in Frankreich am 6. Juni 1944)

DDD [de:de:de:] (Abk. aus *digitale Aufnahme*, *digitale Bearbeitung*, *digitale Wiedergabe*): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

Dead Heat ['ded 'hi:t] *das*; -[s], -s, -s. **Dead|heat** *das*; -[s], -s, -s (*engl.*): gleichzeitiger Zieleinlauf zweier od. mehrerer Teilnehmer; totes Rennen

Dead|line ['dedlaɪn] *die*; -, -s (*engl.*): 1. letzter [Ablieferungs]termin [für Zeitungsartikel]; Redaktions-, Anzeigenschluss. 2. Stichtag. 3. äußerste Grenze [in Bezug auf die Zeit]

Dead|lock ['ded...] *der*; -s (*engl.*): „völliger Stillstand“: ausweglose Situation in Verhandlungen, wenn die verhandelnden Parteien nicht zu Kompromissen bereit sind

Dead|weight ['dedweɪt] *das*; -[s], -s; Gesamttragfähigkeit eines Schiffes

de|ak|ti|vie|ren (*lat.*): 1. (eine Maschine, einen Motor, eine Funktion o. Ä.) abschalten, außer Betrieb setzen. 2. (Chemie) † deaktivieren

Deal [di:l] *der*; -s, -s (*engl.*): (Jargon): Handel, Geschäft

de|alen ['di:...] mit Rauschgift

handeln. **Deal** *der*; -s, -; 1. (Jargon) jmd., der mit Rauschgift handelt; vgl. Pusher. 2. (Börsenw.) jmd., der mit Wertpapieren handelt

Dean [di:n] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): engl. Bez. für: Dekan

De|as|pi|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Sprachwiss.): Verwandlung eines aspirierten Lauts in einen nicht aspirierten (z. B. b^h zu b)

De|bal|kel *das*; -s, -s (*fr.*): Zusammenbruch, Niederlage, unglücklicher, unheilvoller Ausgang

De|bar|dal|je [debar'da:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): das Ausladen, Löschen einer [Holz]fracht

De|bar|deur [debar'dø:ʁ] *der*; -s, -e (veraltet): Schiffsentlader

De|bar|deur *das*; -s, -s (schweiz.): rund ausgeschnittenes Trägerhemdchen

de|bar|die|ren (veraltet): eine Fracht ausladen, eine Ladung löschen

de|bar|kie|ren (*fr.*) (veraltet): aus einem Schiff ausladen, aus-schiffen

De|bat|te *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Erörterung, Aussprache zu einem bestimmten, festgelegten Thema, wobei die verschiedenen Meinungen dargelegt, die Gründe des Für u. Wider vorgebracht werden

De|bat|ten|schrift *die*; - (veraltet): Eil-, Redeschrift in der Stenografie

De|bat|ter *der*; -s, - (engl.) (veraltend): jmd., der debattiert. **De|bat|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Debatter

de|bat|tie|ren (*fr.*): eine Debatte führen, erörtern

De|bal|che [de'bo:ʃ(ə)] *die*; -, -n [...fn] (*fr.*) (selten): ausschweifender Lebenswandel

de|bal|ch|ie|ren (selten): ausschweifend leben

De|bel|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): „Besiegung, Überwindung“ (Völkerrecht): Beendigung eines Krieges durch die völlige Vernichtung des feindlichen Staates

De|bet *das*; -s, -s (*lat.*): die linke Seite (Sollseite) eines Kontos; Ggs. †Kredit

de|bil (*lat.*): a) (Med. veraltet) in leichtem Grade geistig behindert; b) (ugs. abwertend) blödsinnig, unsinnig. **De|bil|ität** *die*;

- (Med. veraltet): leichter Grad der geistigen Behinderung

De|bit [de'bi:] *der*; -s (*mittelniederd.-fr.*) (veraltet): Warenverkauf, Ausschank

de|bi|tie|ren (Bankw.): eine Person od. ein Konto belasten

De|bi|tor *der*; -s, ...oren (meist Plural) (*lat.*): Schuldner, der Waren von einem Lieferer auf Kredit bezogen hat

de|blo|ck|ie|ren (*fr.*): 1. (Druckw.) †blockierten (4) Text durch den richtigen ersetzen. 2. von einer Blockade befreien

de|bou|ch|ie|ren [debuʃ...] (*fr.*) (Militär veraltet): aus einem Engpass hervorrücken

De|bre|cz|iner [ˈdebrɛtʃi:nɐ], **De|bre|z|iner** *die*; -, -: nach der ungarischen Stadt Debreczin benanntes, stark gewürztes Würstchen

Debt-Ma|nage|ment, **Debt|ma|nage|ment** [ˈdɛtmænɪdʒmənt] *das*; -s, -s (*engl.*): gezielte Festlegung bzw. Veränderung der Struktur der öffentlichen Schulden bei vorgegebener Schuldenhöhe

de|bug|gen [di'bagn] (*engl.*) (EDV): einen Programmfehler in einem Softwareprogramm beseitigen. **De|bug|ger** [di'bɑ:gɐ] *der*; -s, - (EDV): Programm, das Fehler in der Programmierung sucht und ausschaltet. **De|bug|ging** [di:'bɑ:ŋɪŋ] *das*; -[s], -s (EDV): Vorgang bei der Programmherstellung, bei dem das Programm getestet wird u. die entdeckten Fehler beseitigt werden

De|bun|king [di'baŋkɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): das Entlarven eines Helden od. eines Mythos im Film, Theater od. Roman

De|büt [de'by:] *das*; -s, -s (*fr.*): erstes [öffentliches] Auftreten (z. B. eines Künstlers, Sportlers)

De|büt|ant *der*; -en, -en: erstmalig Auftretender; Anfänger. **De|büt|ant|in** *die*; -, -nen: 1. weibliche Form zu †Debütant. 2. junge Frau aus der Oberschicht, die in die Gesellschaft eingeführt wird. **De|büt|ant|in|nen|ball** *der*; -[e]s, ...bälle: Ball, auf dem die Debütantinnen (2) vorgestellt werden

de|bü|tie|ren: zum ersten Mal [öffentlich] auftreten

De|ca|me|ro|ne (*gr.-ital.*): †Dekameron

De|cay [di'keɪ] *das*; -[s] (*engl.*): Zeit des Abfallens des Tons vom Maximum bis 0 beim †Synthesizer

De|chal|at [deʃ...] *Dekanat das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): Amt od. Amtsbereich (Sprengel) eines †Dechanten (Dekans)

De|chal|nei, **Dekanei** *die*; -, -en: Wohnung eines †Dechanten

De|chant [de'ʃant, auch, österr. nur: de...] *der*; -en, -en (*lat.*): höherer katholischer Geistlicher, Vorsteher eines Kirchenbezirks innerhalb der †Diözese, auch eines †Domkapitels u. a.; vgl. Dekan

De|chan|te|die; -, -en (österr.): Amtsbereich eines †Dechanten

De|char|ge [de'ʃarʒə] *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): Entlastung (von Vorstand u. Aufsichtsrat bei Aktiengesellschaften). **de|char|gie|ren** (veraltet): entlasten

De|cher *das* od. *der*; -s, - (lat.) (Geschichte): deutsches Maß für Felle u. Rauchwaren (= 10 Stück)

De|chet [de'ʃe:] *der*; -s, -s (meist Plural) (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Spinnersabfälle verschiedener Art

de|chiff|rie|ren [deʃi...] (*fr.*): entschlüsseln; Ggs. †chiffrieren.

De|chiff|rie|lung *die*; -, -en: Entschlüsselung

De|ci|dua [de'ts...] *die*; -, ...duae [...e] (*lat.*) (Med.): aus der Schleimhaut der Gebärmutter entwickelte Siebhaut (Schicht der Eihäute). **de|ci|du|al** (Med.): die Decidua betreffend

de|ci|so [de'tʃi:zo] (*lat.-it.*) (Musik): entschlossen, entschieden (Vortragsanweisung)

De|col|der [auch: di'koudɐ] *der*; -s, - (engl.) (Technik): Vorrichtung zum Entschlüsseln codierter Signale (z. B. in Radio- und Fernsehgeräten); Ggs. †Encoder

de|co|die|ren, **dekodieren** (*fr.*): [eine Nachricht] mithilfe eines Codes entschlüsseln; Ggs. †codieren, †encodieren

De|co|die|rung, **Dekodierung** *die*; -, -en: das Decodieren

De|co|ding [di'koudɪŋ] *das*; -s, -s: Entschlüsselung einer Nachricht, eines Signals; Ggs. †Encoding

De|col|lage [deko'lɑ:ʒə] *die*;

-, -n (<fr.): Bild, das durch die Veränderung von vorgefundenen Materialien entsteht (z. B. Zerstörung der Oberfläche durch Abreißen, Zerschneiden od. Ausbrennen, bes. von ↑ Collagen)

Decollagist *der*; -en, -en: jmd., der Decollagen herstellt. **Decollagistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Decollagist

Décollement [dekɔlə mā:]; *das*; -s, -s (<lat.-fr.) (Med.): Ablösung der Haut von der Muskulatur durch stumpfe Gewalteinwirkung (z. B. bei Quetschverletzungen)

Décolleté vgl. **Dekolleté**

Decompiler [dikɔm pəilə] *der*; -s, - (engl.) (EDV): Computerprogramm, das ein Maschinenprogramm in eine Programmiersprache rückübersetzt

Decolraité Style ['dekɔrɛitɪd 'stail] *der*; - (engl.): Epoche der gotischen Baukunst in England im 13. u. 14. Jh.

Decolrative Art ['dekɔrətiv ɑ:t] *die*; - (engl.); „dekorative Kunst“; ↑ Action-Painting

Décolpalpe [deku'pɑ:ʒə] *die*; -, -n (<fr.): 1. franz. Bez. für: Drehbuch. 2. [Bastel]technik, bei der Gebrauchsgegenstände, Möbel u. Ä. mit einem speziellen [bedruckten] Papier beklebt werden

decouplage [dekura'ʒi:rən] (<lat.-fr.): entmutigen. **decouplagiert**: mutlos, verzagt

Decourt [de'ku:ʔ] *der*; -s, -s: ↑ Dekort

Decouvert, Découvert vgl. **Dekuvert**. **decouvert**: ↑ dekuvertieren

decresc. = decrescendo. **decrescendo** [dekre'fɛndo] (<lat.-it.) (Musik): in der Tonstärke schwächer werdend, im Ton zurückgehend, leiser werdend (Vortragsanweisung; Abk.: decresc.; vgl. ↑ Ggs.: crescendo 1)

Decrescendo *das*; -s, -s u. ...di (Musik): das Abnehmen, Schwächerwerden der Tonstärke; Ggs. ↑ Crescendo

Decubitus vgl. **Dekubitus**

de dato (<lat.) (veraltet): vom Tag der Ausstellung an (auf Urkunden; Abk.: d. d.)

De dikation *die*; -, -en (<lat.): 1. Widmung, 2. Gabe, die jmdm. gewidmet, geschenkt worden

ist (z. B. vom Autor); Schenkung

De dikationstitel *der*; -s, -: besonderes Blatt des Buches, das die Widmung trägt

dedition (<lat.): eine Schuld tilgen

dedizieren (<lat.): jmdm. etwas zueignen, für ihn bestimmen

De duktion *die*; -, -en (<lat.):

a) (Philos.) Ableitung des Besonderen u. Einzelnen vom Allgemeinen; Erkenntnis des Einzelfalls durch ein allgemeines Gesetz; Ggs. ↑ Induktion (1); b) (Logik) logische Ableitung von Aussagen aus anderen Aussagen mithilfe logischer Schlussregeln

deduktiv [auch: 'de:...]; das Besondere, den Einzelfall aus dem Allgemeinen ableitend; Ggs. ↑ induktiv (1)

deduzieren: das Besondere, den Einzelfall aus dem Allgemeinen ableiten; Ggs. ↑ induzieren (1)

Delemphasis *die*; - (<lat.; gr.-engl.) (Funkw.): Ausgleich der Vorverzerrung; vgl. **Preemphasis**

Delesis *die*; -, ...esen (gr.: „Bitte“) ↑ byzantinische Darstellung des [im Jüngsten Gericht] thronenden Christus zwischen Maria u. Johannes dem Täufer, den „Fürbittern“

Deleskallation [auch: 'de:...] *die*; -, -en (<fr.-engl.): stufenweise Verringerung od. Abschwächung eingesetzter [militärischer] Mittel; Ggs. ↑ Eskalation

deleskalieren [auch: 'de:...]; die eingesetzten [militärischen] Mittel stufenweise verringern od. abschwächen; Ggs. ↑ eskalieren

de facto (<lat.): tatsächlich [bestehend]; Ggs. ↑ de jure

De faktio-Anerkennung *die*; -, -en: Anerkennung eines Sachverhaltes o. Ä. aufgrund bestehender Tatsachen u. Gegebenheiten

Defäktismus [...fe...] vgl. **Defätismus**

Defäkation *die*; -, -en (<lat.):

1. (Med.) Stuhleentleerung. 2. Reinigung, Klärung (bes. von Flüssigkeiten). **defäkieren** (Med.): Kot ausscheiden

Defäktigation *die*; -, -en (<lat.) (Med. veraltet): Ermüdung, Überanstrengung

Defäktismus *der*; - (<lat.-vulgärlat.-fr.-nlat.): geistig-seelischer Zustand der Mutlosigkeit, Hoffnungslosigkeit u. Resignation; Schwarzseherei

Defäktist *der*; -en, -en (<lat.-vulgärlat.-fr.); jmd., der mut- u. hoffnungslos ist u. die eigene Sache für aussichtslos hält; Schwarzseher; Pessimist. **Defäktistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Defäktist. **defäktistisch**: sich im Zustand der Mutlosigkeit u. Resignation befindend; pessimistisch, ohne Hoffnung

Default [di'fɔ:lt] *das od. der*; -s, -s (engl.) (EDV): Voreinstellung, Standardeinstellung (z. B. eines Computerprogramms)

defälzieren (<lat.): ↑ defäkieren. **defekt** (<lat.): schadhaft, fehlerhaft, nicht in Ordnung

Defekt *der*; -[e]s, -e (<lat.): 1. Schaden, Fehler. 2. (Plural) a) zur Ergänzung einer vorhandenen Schrift von der Schriftgießerei bezogene Drucktypen; b) im Setzereimagazin aufbewahrte, zeitweilig überzählige Drucktypen. 3. (Plural) a) Bücher mit Fehlern, die repariert werden; b) zum Aufbinden einer Auflage an der Vollzahl fehlende Bogen od. Beilagen

Defektexemplar *das*; -s, -e (Buchw.): Buch mit Herstellungsmängeln od. Beschädigungen

defektiv [auch: 'de:...] (<lat.): mangelhaft, fehlerhaft, unvollständig. **Defektivität** *die*; - (<lat.-nlat.): Fehlerhaftigkeit, Mangelhaftigkeit

Defektivum *das*; -s, ...va (<lat.) (Sprachwiss.): nicht in allen Formen auftretendes od. nicht an allen syntaktischen Möglichkeiten seiner Wortart teilnehmendes Wort (z. B. *Leute* ohne entsprechende Einzahlform)

Defektmutation *die*; -, -en (Biol.): spontane oder durch ↑ Mutagene hervorgerufene Erbänderung, die teilweisen oder völligen Ausfall bestimmter Körperfunktionen bewirkt

Defektur *die*; -, -en (<lat.-nlat.) (Fachspr.): ergänzende Herstellung von Arzneimitteln, die Apotheken in größeren Mengen vorrätig halten sollen

Def[e]mi|na|ti|on die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): 1. (veraltet) physische u. psychische Umwandlung der Frau zum männlichen Geschlecht hin. 2. Verlust der typisch weiblichen Geschlechtsempfindungen; Frigidität

Def[en]se|mus|cu|laire [defäsmysky'le:ri] die; - (*lat.-fr.*) (Med.): Abwehrspannung der Muskeln

Def[en]si|o|nal das; -s (*lat.*) (Geschichte): erste umfassende Heeresordnung der Schweizer Eidgenossenschaft

def[en]siv [auch: 'de:...] (*lat.-nlat.*): a) verteidigend, abwehrend; Ggs. ↑ offensiv; b) auf Sicherung od. Sicherheit bedacht; Risiken vermeidend

Def[en]siv|all|ianz die; -, -en: Verteidigungsbündnis

Def[en]sive die; -, -n: Verteidigung, Abwehr; Ggs. ↑ Offensive

Def[en]siv|ität die; - (*nlat.*): Neigung zu abwehrender Haltung

Def[en]sor Fidei [-'fi:dei] der; -[s] - (*lat.*; „Verteidiger des Glaubens“); (seit Heinrich VIII.) Ehrentitel des englischen Königs

Def[en]re|ntis die; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Samenleiters

def[er]rie|ren (*lat.*) (veraltet): 1. jmdm. einen Eid vor einem Richter auferlegen. 2. einem Antrag stattgeben

Def[er]ves|zenz die; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Nachlassen des Fiebers, Entfieberung

Def[er]b|ra|tor der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Maschine, die durch Dampf aufgeweichte Holzschnitzel zerfasert (z. B. für die Herstellung von Holzfasernplatten)

Def[er]b|ri|lla|ti|on die; -, -en (*lat.-fr.*) (Med.): Beseitigung von bestimmten Herzmuskelerkrankungen durch Medikamente od. Elektroschocks

Def[er]b|ri|lla|tor der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Med.): Gerät, das Herzmuskelerkrankungen durch einen Stromstoß bestimmter Stärke beseitigt

def[er]b|ri|nie|ren (*lat.-nlat.*) (Med.): ↑ Fibrin auf mechanische Weise aus frischem Blut entfernen u. es dadurch ungerinnbar machen

def[er]ci|en|do [defi'tʃendo] (*lat.-it.*)

(Musik): Tonstärke u. Tempo zurücknehmend; nachlassend, abnehmend (Vortragsanweisung)

Def[er]cit|Sp[en]ding, Def[er]cit|sp[en]ding ['defistspendiŋ] das; -[s] (*engl.*) (Wirtsch.): Defizitfinanzierung; Finanzierung öffentlicher Investitionen u. Subventionen durch später eingehende Haushaltsmittel

Def[er]gu|ra|ti|on die; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Veranstaltung, Entstellung. **def[er]gu|rie|ren** (*lat.*) (veraltet): veranstalten, entstellen

Def[er]lee das; -s, -s (veraltet: ...leen) (*lat.-fr.*): 1. parademäßiger Vorbeimarsch, das Vorüberziehen an jmdm. 2. (Geogr. veraltet) Enge, Engpass. **def[er]lie|ren**: parademäßig an jmdm. vorüberziehen

Def[er]ni|en|dum das; -s, ...da (*lat.*) (Sprachwiss.): Begriff, der bestimmt werden soll, über den etwas ausgesagt werden soll; das, was definiert wird

Def[er]ni|ens das; -, ...nientia (*lat.*) (Sprachwiss.): Begriff, der einen anderen Begriff bestimmt, der über diesen anderen Begriff etwas aussagt; das Definierende. **def[er]nie|ren** (*lat.*; „abgrenzen, bestimmen“): 1. den Inhalt eines Begriffs auseinanderlegen, feststellen. 2. seine Stellung bestimmen; sein Selbstverständnis haben

def[er]nit: bestimmt; **definite Größen** (Math.): Größen, die immer das gleiche Vorzeichen haben

Def[er]ni|ti|on die; -, -en (*lat.*): 1. genaue Bestimmung [des Gegenstandes] eines Begriffes durch Auseinanderlegung u. Erklärung seines Inhaltes. 2. (Rel.) als unfehlbar geltende Entscheidung des Papstes od. eines ↑ Konzils über ein Dogma

def[er]ni|tiv (*lat.*): (in Bezug auf eine Entscheidung, Festlegung, auf ein abschließendes Urteil) endgültig. **Def[er]ni|ti|vum** das; -s, ...va: endgültiger Zustand

Def[er]ni|tor der; -s, ...oren (*lat.*): 1. Verwaltungsbeamter der katholischen Kirche in einem Bistum od. Dekanat. 2. Rat, Visitator od. gewählter Leiter des Generalkapitels (im Mönchsweesen)

def[er]ni|to|risc (*lat.*): a) die Defi-

nition betreffend; b) durch Definition festgelegt

Def[er]xi|on die; -, -en (*lat.-nlat.*; „Festheftung“) (Völkerkunde): Versuch, einen persönlichen Feind zu vernichten, indem man sein Bild (Rachepuppe) od. seinen geschriebenen Namen mit Nadeln od. Nägeln durchbohrt

def[er]zi|ent (*lat.*): unvollständig, unzulänglich. **Def[er]zi|ent** der; -en, -en: 1. (veraltet) Dienstunfähiger. 2. (bes. südd. u. österr.) durch Alter u. Krankheit geschwächter katholischer Geistlicher

Def[er]zit das; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. Fehlbetrag. 2. Mangel. **def[er]zi|tär**: a) mit einem Defizit belastet; b) zu einem Defizit führend

Def[er]zi|t|fi|nan|zie|lung die; -, -en (Wirtsch.): ↑ Defizit-Spending

Def[er]ra|ti|on die; -, -en (*lat.*; „Niederbrennen, gänzliche Vernichtung“) (Bergbau): verhältnismäßig langsam erfolgende Explosion (Verpuffung) von Sprengstoffen

Def[er]ra|tor der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Physik): elektrisches ↑ Voltaelement für große Stromstärken

Def[er]la|ti|on die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Wirtsch.) Verminderung des Geldumlaufs, um den Geldwert zu steigern u. die Preise zu senken; Ggs. ↑ Inflation (1 a).

2. (Geol.) Ausblasen u. Abtragen von lockerem Gestein durch Wind. **def[er]la|ti|o|när**: die Deflation (1) betreffend

def[er]la|ti|o|nie|ren: den Geldumlauf herabsetzen

def[er]la|ti|o|nis|tisch, deflatorisch: die Deflation (1) betreffend, sich auf sie beziehend; Ggs.

↑ inflationistisch, ↑ inflatorisch

Def[er]la|ti|o|ns|wan|ne die; -, -n (Geol.): vom Wind ausgeblasene Vertiefung, meist in Trockengebieten

def[er]la|to|risc vgl. deflationistisch

Def[er]lek|tor der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. (Technik) Saug-, Rauchkappe, Schornsteinaufsatz. 2. (Kernphysik) Vorrichtung im Beschleuniger zur Ablenkung geladener Teilchen aus ihrer Bahn

Def[er]le|xion die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Ablenkung (z. B. von Lichtstrahlen)

Deflor[ra]tion *die*; -, -en (*lat.*; „Entblütung“) (Med.): Zerstückung des ↑ Hymens [beim ersten Geschlechtsverkehr]; Entjungferung. **deflorie[re]n**: das Hymen [beim ersten Geschlechtsverkehr] zerstören

deform (*lat.*): entstellt, verunstaltet. **Deform[al]tion** *die*; -, -en: 1. Formänderung, Verformung. 2. Verunstaltung, Fehlbildung (bes. von Organen lebender Wesen); vgl. ...ation/...ierung

deformie[re]n (*lat.*): 1. verformen. 2. (den Körper) verunstalten, entstellen. **Deformie[re]r** *die*; -, -en: das Deformieren; vgl. ...ation/...ierung

Defor[mi]tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) Fehlbildung (von Organen od. Körperteilen). 2. (ohne Plural) Zustand der Fehlbildung

Defraudant *der*; -en, -en (*lat.*) (österr., schweiz., sonst veraltet): jmd., der eine ↑ Defraudation begeht. **Defraudant[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Defraudant

Defraud[ati]on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Betrug, Unterschlagung, Hinterziehung (bes. von Zollabgaben). **defraudie[re]n** (veraltet): betrügen; unterschlagen, hinterziehen

Defros[te]r *der*; -s, - (*engl.*): 1. a) Einrichtung in Kraftfahrzeugen, die das Beschlagen od. Vereisen der Scheiben verhindern soll; b) Abtauvorrichtung in Kühlschränken. 2. Mittel zum Enteisen von Kfz-Scheiben

Delgalgment [degaʒə mā:] *das*; -s, -s (*fr.*): 1. (veraltet) Zwanglosigkeit. 2. (veraltet) Befreiung [von einer Verbindlichkeit]. 3. (Fechten) das Degagieren (2)

delgalgie[re]n [...ʒi:...] (*fr.*): 1. (veraltet) von einer Verbindlichkeit befreien. 2. (Fechten) die Klinge von einer Seite auf die andere bringen, wobei die Hand des Gegners mit der Waffe umkreist wird. **delgalgiert** (veraltet): zwanglos, frei

Delge[n]e[r]a[ti]on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*; „Entartung“): 1. (Biol., Med.) Verfall von Zellen, Geweben od. Organen. 2. vom Üblichen abweichende negative Entwicklung; körperlicher od. geistiger Verfall, Abstieg

delge[n]e[r]at[iv]: auf Degeneration

beruhend, mit Degeneration zusammenhängend

delge[n]e[r]ie[re]n (*lat.*): 1. (Biol., Med.) verfallen, verkümmern. 2. vom Üblichen abweichend sich negativ entwickeln; körperlich od. geistig verfallen

delglajcie[re]n [...ʃi:...] (*fr.*) (Gastron.): kalte Flüssigkeit beige-ben; ablöschen

Delglu[ti]na[ti]on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): falsche Abtrennung eines Wortanlauts, der als Artikel verstanden wird (z. B. ostmittel. „ein nōter = eine Natter“ ergibt hochd. „eine Otter“)

Delglu[ti]tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Schlingbewegung, Schluckakt

Delgorgelment [...ʒə mā:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Entfernung der Hefe im Flaschenhals (bei der Schaumweinherstellung)

delgorgie[re]n [...ʒi:...] 1. die Hefe bei der Schaumweinherstellung aus dem Flaschenhals entfernen. 2. (Gastron.) Fleisch wässern, um das Blut zu entfernen

Delgout [deˈgu:] *der*; -s (*lat.-fr.*): Ekel, Widerwille, Abneigung

delgoutant (geh.): ekelhaft, abstoßend

delgou[ti]e[re]n (geh.): anekeln, anwidern

Delgra[da]ti]on *die*; -, -en (*lat.*; „Herabsetzung“): das [Zurück]versetzen in eine niedere Position (z. B. als Strafe für ein die Ehrauffassungen verletzendes Handeln); vgl. ...ation/...ierung

delgraldie[re]n (*lat.*): 1. a) in eine niedere Position [zurück]versetzen (z. B. als Strafe für ein die Ehrauffassungen verletzendes Handeln); b) herabwürdigen; erniedrigen. 2. (Physik) Energie in Wärme umwandeln. 3. (Landwirtsch.) einen Boden verschlechtern; vgl. Degradierung (2)

Delgra[di]e[r]ung *die*; -, -en: 1. das Degradieren. 2. (Landwirtsch.) Veränderung eines guten Bodens zu einem schlechten (durch Auswaschung, Kahl-schlag u. a.); vgl. ...ation/...ierung

delgrais[sie]re[n] [degre...] (*lat.-fr.*) (Gastron.): das Fett von Soßen u. Fleischbrühen abschöpfen

Delgras [deˈgra] *das*; - (*lat.-fr.*):

Gerberfett (Abfallfett in der Gerberei)

Delgres[s]ion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Wirtsch.) Verminderung der Stückkosten mit steigender Auflage. 2. (Steuerrecht) Verminderung des jährlichen Abschreibungsbetrages

delgres[s]iv (*lat.-nlat.*): abfallend, sich stufenweise od. kontinuierlich vermindern (z. B. von Schulden)

Delgus[ta]tion *die*; -, -en (*lat.*) (bes. schweiz.): Prüfung; das Kosten von Lebensmitteln in Bezug auf Geruch u. Geschmack

de gustatibus non est disputandum (*lat.*; „über Geschmäcker ist nicht zu streiten“): über Geschmack lässt sich nicht streiten (weil jeder ein eigenes ästhetisches Urteil hat)

delgus[ti]e[re]n (*lat.*) (bes. schweiz.): Lebensmittel in Bezug auf Geruch u. Geschmack prüfen, kosten, probieren

Delhis[zen]z *die*; - (*lat.-nlat.*; „das Aufklaffen“) (Bot.): besondere Art des Aufspringens kapselartiger Organe bei Pflanzen (z. B. von Staubblättern u. Früchten)

Delhors [deˈo:p, deˈo:ps] *die* (Plural) (*lat.-fr.*) (veraltet): äußerer Schein, gesellschaftlicher Anstand; die **Delhors** wahren: den Schein wahren

Delhum[ai]nisa[ti]on *die*; - (*lat.-nlat.*): Entmenschlichung, Herabwürdigung

delhum[ai]nsie[re]n (*lat.*): entmenschlichen, herabwürdigen.

Delhum[ai]nsie[r]ung *die*; -: ↑ Dehumanisation; das Dehumanisieren, Dehumanisiert werden

Delhyd[r]ase vgl. Dehydrogenase

Delhyd[r]a[ti]on *die*; -, -en: Entzug von Wasser, Trocknung (z. B. von Lebensmitteln)

Delhyd[r]a[ti]on *die*; -, -en: Entzug von Wasserstoff; vgl. ...ation/...ierung

delhyd[r]a[ti]sie[re]n: Wasser entziehen. **Delhyd[r]a[ti]sie[r]ung** *die*; -, -en: ↑ Dehydratation; das Dehydratisieren

delhyd[ri]e[re]n: einer chemischen Verbindung Wasserstoff entziehen. **Delhyd[ri]e[r]ung** *die*; -, -en: ↑ Dehydratation; vgl. ...ation/...ierung

Delhyd[ri]o[ge]nase, Dehydroase

die; -, -n (*lat.*; *gr.*): ↑ Enzym, das Wasserstoff abspaltet

Deij|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Vergottung eines Menschen od. Dinges. **deij|fi|zi|en** (*lat.*): zum Gott machen, vergotten

Dei Gra|tia (*lat.*; „von Gottes Gnaden“): Zusatz zum Titel von Bischöfen, früher auch von Fürsten (Abk.: D. G.)

deik|tisch, deijk|tisch (*gr.*): 1. (Sprachwiss.) hinweisend (als Eigenschaft bestimmter sprachlicher Einheiten, z. B. von ↑ Demonstrativpronomen). 2. von der Anschauung ausgehend (als Lehrverfahren)

Deij|ning *das*; -[s] (*engl.*): Entfernung von Druckfarben bei der Aufarbeitung von Altpapier

Deij|smus *der*; - (*lat.-nlat.*): Gottesauffassung der Aufklärung des 17. u. 18. Jh.s, nach der Gott die Welt zwar geschaffen hat, aber keinen weiteren Einfluss mehr auf sie ausübt

Deij|st *der*; -en, -en: Anhänger des Deismus. **Deij|stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Deij|stisch**: der Lehre des Deismus folgend, sich auf sie beziehend

Deij|xis *die*; - (*gr.*) (Sprachwiss.): hinweisende ↑ Funktion von Wörtern (z. B. Pronomen wie *dieser, jener*, Adverbien wie *hier, heute*) in einem Kontext

Dé|já-vu [deʒa'vy:] *das*; -[s], -s (*fr.*; „schon gesehen“), **Dé-já-vu-Erleb|nis** *das*; -ses, -se: Erinnerungstäuschung, bei der der Eindruck entsteht, gegenwärtig Erlebtes schon einmal erlebt zu haben

Deij|ekt *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Med. selten): Auswurf; Kot. **Deij|ek|ti-on** *die*; -, -en (Med.): Auswurf; Kotentleerung

Deij|eul|ner [deʒo'ne:] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. (veraltet) Frühstück. 2. (veraltet) kleines Mittagessen. 3. wertvolles Kaffee- od. Teeservice, Frühstücksgedeck für zwei Personen. **de-jeu|n|en** (veraltet): frühstücken

de ju|re (*lat.*): von Rechts wegen, rechtlich betrachtet; Ggs. ↑ *de facto*

De-ju|re-An|er|ken|nung *die*; -, -en: Anerkennung auf rechtlicher Grundlage

De|ka *das*; -[s], - (österr.): Kurzform von ↑ Dekagramm

De|ka|b|rist *der*; -en, -en (*gr.-russ.*): Teilnehmer an dem Offiziersaufstand für eine konstitutionelle Verfassung in Russland im Jahre 1825

De|ka|de *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. Satz od. Serie von 10 Stück. 2. Zeitraum von 10 Tagen, Wochen, Monaten od. Jahren. 3. (Literaturwiss.) Einheit von 10 Gedichten od. 10 Büchern

de|ka|dent (*lat.-mlat.*): infolge kultureller Überfeinerung ohne Kraft od. Widerstandsfähigkeit

De|ka|denz *die*; -: Verfall, sittlicher u. kultureller Niedergang

de|ka|disch (*gr.*): zehnteilig; auf die Zahl 10 bezogen; **dekadi-scher Logarithmus**: Zehnerlogarithmus, Logarithmus einer Zahl zur Basis 10 (Formelzeichen: $\log_{10}x$ oder $\lg x$); **dekadisches System**: Zahlensystem mit der Grundzahl 10; Dezimalsystem

De|ka|eder *das*; -s, - (*gr.-nlat.*): ein Körper, der von zehn Vielecken (Flächen) begrenzt ist

De|ka|gramm [auch: 'de:...] *das*; -s, -e (aber: 5 -): 10 g (Zeichen: Dg, [österr.:] dag, [österr. früher:] dkg)

De|ka|li|ter *der* od. *das*; -s, -: 101 (Zeichen: dal, dkl)

De|ka|k|ier|pal|pier *das*; -s (*lat.-fr.-gr.-lat.*): zur Herstellung von Abziehbildern verwendetes saugfähiges Papier

De|ka|lo *der* od. *das*; -, ...li (*it.*) (veraltet): Gewichts- od. Maßverlust (von Waren)

De|ka|log *der*; -s (*gr.-lat.*): die Zehn Gebote

De|ka|me|ron *das*; -s (*gr.-it.*): Boccaccios Erzählungen der „zehn Tage“; vgl. Heptameron, Hexameron

De|ka|me|ter *das*; -s, - (*gr.-nlat.*): 10 m (Zeichen: dam)

De|kan *der*; -s, -e (*lat.*; „Führer von 10 Mann“): 1. in bestimmten evangelischen Landeskirchen ↑ Superintendent. 2. ↑ Dechant. 3. Vorsteher einer Fakultät (1 a)

De|ka|nat *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Amt, Bezirk eines Dekans; vgl. Dechanat. 2. Fakultätsverwaltung. 3. (Astrol.) Unterteilung des Tierkreises in Abschnitte von je zehn Grad

De|ka|nei *die*; -, -en: Wohnung eines Dekans (1 u. 2); vgl. Dechanei

De|ka|nin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dekan (1, 3)

de|kan|tie|ren (*mlat.-fr.*) (bes. Chemie): eine Flüssigkeit abklären, vom Bodensatz abgießen (z. B. bei älteren Rot- u. Portweinen)

de|ka|pie|ren (*fr.*) (Chemie): a) Eienteile durch chemische Lösungsmittel von Farbstoffen reinigen; b) Metallteile od. Blech beizen u. dadurch von dünnen Anlauf- bzw. Oxidationsschichten befreien

De|ka|pi|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*; „Enthauptung“) (Med.): das Leben der Mutter rettende Abtrennung des kindlichen Kopfes während der Geburt. **de|ka|pi|tie|ren**, dekaptieren (Med.): eine ↑ Dekapitation ausführen

De|ka|p|ode *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Zehnfußkrebs

De|ka|pu|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): operative Abtragung der Nierenkapsel

de|ka|p|ie|ren vgl. dekaptieren
De|ka|re *das*; -s, -e, schweiz.: **De|ka|re** *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): 10 Ar

de|ka|ret|te|lie|ren, häufiger: **de|ka|ret|li|sie|ren** (*fr.*) (Wirtsch.): Unternehmenszusammenschlüsse, ↑ Kartelle auflösen, die eine Beschränkung des Wettbewerbs zum Ziel haben

De|ka|ster *der*; -s, -e u. -s (*gr.-fr.*) (veraltet): 10 Ster, 10 Kubikmeter

De|ka|sy|lla|bus *der*; -, ...bi (*gr.-lat.*): zehnsilbiger Vers aus ↑ Jamben

De|ka|teur [...'tø:ʒ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Fachmann, der dekaptiert. **De|ka|teu|rin** [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dekateur

de|ka|tie|ren: [Woll]stoffe mit Wasserdampf behandeln, um nachträgliches Einlaufen zu vermeiden

De|ka|tie|rer *der*; -s, -: ↑ Dekateur. **De|ka|tie|rin** *die*; -, -nen:

weibliche Form zu ↑ Dekatierer
De|ka|t|ron *das*; -s, ...gne (*gr.*) (früher): 1. Gasentladungsröhre mit zehn ↑ Kathoden. 2. elektronisches Schaltelement in Rechnen- u. Zählschaltungen zu

Darstellung u. Verarbeitung der Ziffern 0 bis 9

De|ka|tur *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Vorgang des † Dekatierens

De|kla|ma|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. kunstgerechter Vortrag (z. B. einer Dichtung); auf äußere Wirkung bedachte, oft auch pathetisch vorgetragene Äußerung, Meinung, 2. (Musik) Hervorhebung u. † Artikulation einer musikalischen Phrase od. des Sinn- u. Ausdrucksgehalts eines vertonten Textes

De|kla|ma|tor *der*; -s, ...oren: Vortragskünstler

De|kla|ma|to|r|ik *die*; - (*lat.-nlat.*): Vortragskunst

De|kla|ma|to|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Deklamator

de|kla|ma|to|r|isch: 1. ausdrucksvoll im Vortrag (z. B. eines Textes), 2. beim Gesang auf Wortverständlichkeit Wert legend

de|kla|mi|ren (*lat.*): 1. [kunstgerecht] vortragen, 2. das entsprechende Verhältnis zwischen der sprachlichen u. musikalischen Betonung im Lied herstellen

De|kla|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Erklärung [die etwas Grundlegendes enthält], 2. a) abzugebende Meldung gegenüber den Außenhandelsbehörden (meist Zollbehörden) über Einzelheiten eines Geschäftes; b) Inhalts-, Wertangabe (z. B. bei einem Versandgut)

de|kla|ra|tiv: in Form einer Deklaration (1)

de|kla|ra|to|r|isch: a) † deklarativ; b) (Rechtswiss.) bezeugend, klarstellend, beweiskräftig; **deklaratorische Urkunde**: nachträglich zu Beweiszwecken ausgestellte Beweisurkunde

de|kla|rie|ren: 1. eine Deklaration (2) abgeben, 2. als etwas bezeichnen, **de|kla|riert**: offenkundig, ausgesprochen, erklärt

de|kla|s|sie|ren (*lat.-fr.*): 1. (Sport) einem Gegner eindeutig überlegen sein u. ihn überraschend hoch besiegen, 2. (Soziol.) von einer bestimmten sozialen od. ökonomischen Klasse in eine niedrigere gelangen

de|kli|na|bel (*lat.*): beugbar (von Wörtern bestimmter Wortarten)

De|kli|na|ti|on *die*; -, -en: 1. Formenabwandlung (Beugung) des

Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Numerales; vgl. Konjugation, 2. (Astron.) Abweichung, Winkelabstand eines Gestirns vom Himmelsäquator, 3. Abweichung der Richtungsangabe der Magnetnadel [beim Kompass] von der wahren (geografischen) Nordrichtung

De|kli|na|tor *der*; -s, ...oren, **De|kli|na|to|r|ium** *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): (früher): Gerät zur Bestimmung [zeitlicher Änderungen] der Deklination (3)

de|kli|nie|ren (*lat.*): Substantive, Adjektive, Pronomen und Numeralia in ihren Formen abwandeln; beugen; vgl. konjugieren

De|kli|no|me|ter vgl. Deklinator **de|klo|die|ren** usw. vgl. **decodieren** usw.

De|k|okt *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Pharm.): durch Abkochen von Heilpflanzen gewonnener Auszug; Abkochung

De|kol|le|té [dekɔˈleː], **De|kol|lee|tee**, schweiz.: **Décolleté** *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): tiefer Ausschnitt an Damenkleidern o. Ä., der Schultern, Brustansatz od. Rücken frei lässt

de|kol|le|tie|ren: 1. mit einem Dekolleté versehen, 2. (ugs.) bloßstellen, **de|kol|le|tiert**: tief ausgeschnitten

De|kol|lo|ni|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Entlassung einer † Kolonie aus der wirtschaftlichen, militärischen u. politischen Abhängigkeit vom Mutterland.

de|kol|lo|ni|sie|ren (*lat.-fr.*): eine † Kolonie aus der politischen, wirtschaftlichen u. militärischen Abhängigkeit des Mutterlandes freigeben

de|kol|lo|rie|ren (*lat.-fr.*): entfärben, ausbleichen

De|kom|pen|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): das Offenbarwerden einer latenten Organstörung durch Wegfall einer Ausgleichsfunktion

de|kom|po|nie|ren (*lat.-nlat.*): zerlegen, auflösen [in die Grundbestandteile]

De|kom|po|si|ti|on *die*; -, -en: 1. a) Auflösung; b) (Sprachwiss.) das Erfassen der verschiedenen Bedeutungsmerkmale eines Wortes od. Lexems, 2. a) das Nachlassen einer Organfunktion; b) (Med.) körper-

licher Verfall bei Säuglingen infolge einer schweren Ernährungsstörung (z. B. bei einer Milchunverträglichkeit)

de|kom|po|si|to|r|isch: in seine Einzelbestandteile zerlegend; zersetzend, zerstörend

De|kom|po|si|tum *das*; -s, ...ta (*lat.*): Neu- od. Weiterbildung aus einer Zusammensetzung († Kompositum), entweder in Form einer Ableitung, z. B. *Wetteifern* von *Wetteifer*, od. in Form einer mehrgliedrigen Zusammensetzung, z. B. Armbanduhr, Eisenbahnfahrplan

De|kom|pres|si|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Druckabfall in einem technischen System, 2. [allmäßliche] Druckentlastung für den Organismus nach längerem Aufenthalt in Überdruckräumen (z. B. Taucherglocken)

De|kom|pres|si|on|kam|mer *die*; -, -n: geschlossener Raum, in dem der Organismus nach längerem Aufenthalt in Überdruckräumen allmählich vom Überdruck entlastet wird

de|kom|pri|mie|ren (*lat.-nlat.*): 1. den Druck von etwas verringern, 2. (EDV) komprimierte Daten wieder in die Ausgangsform zurückbringen; entpacken

De|kon|di|ti|o|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Verminderung der körperlichen Leistungsfähigkeit (bes. bei Raumflügen) infolge Schwerelosigkeit

De|kon|s|t|ruk|ti|on *die*; -, -en (*lat.; engl.-fr.*): Zerlegung, Auflösung

De|kon|s|t|ruk|ti|vis|mus *der*; - (*lat.-engl.*): (Archit.) seit Mitte

der 80er-Jahre des 20. Jh.s bestehende Richtung in der Architektur, die, anknüpfend an den russischen † Konstruktivismus (1), durch die Auflösung traditioneller statischer Verhältnisse u. den Zusammenstoß unterschiedlicher Materialien, Räume u. Richtungen gekennzeichnet ist, **De|kon|s|t|ruk|ti|vist** *der*; -en, -en: Vertreter des Dekonstruktivismus.

De|kon|s|t|ruk|ti|vis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Dekonstruktivist

De|kon|ta|mi|na|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*): a) Entfernung von † Neutronen absorbierenden Spaltprodukten aus dem Reaktor; b) Entseuchung, Entgiftung

(bes. eines durch atomare, biologische od. chemische Kampfstoffe verseuchten Objekts od. Gebiets); Ggs. † Kontamination (2); vgl. ...ation/...ierung
de[kon]ta[m]i[n]ie[re]n: eine Dekontamination (b) vornehmen; Ggs. † kontaminieren (2).
de[kon]ta[m]i[n]ie[r]ung die; -, -en: das Dekontaminieren; vgl. ...ation/...ierung

De[kon]ze[n]t[r]a[t]i[on] die; -, -en (<lat.; gr.-lat.) fr.-nlat.): Zerstreuung, Zersplitterung, Auflösung, Verteilung; Ggs. † Konzentration (1). **de[kon]ze[n]t[r]ie[re]n:** zerstreuen, zersplittern, auflösen, verteilen; Ggs. † konzentrieren (1)

De[kor] der, auch: *das*; -s, -s u. -e (<lat.-fr.): 1. farbige Verzierung, Ausschmückung, Vergoldung, Muster. 2. Ausstattung [eines Theaterstücks od. Films], Dekoration

De[kor]a[teu]r [...'tø:ɐ] der; -s, -e: Fachmann, der die Ausschmückung von Innenräumen, Schaufenstern usw. besorgt.

De[kor]a[t]ie[r]in [...'tø:ri:n] die; -, -nen: weibliche Form zu † Dekorateur

De[kor]a[t]i[on] die; -, -en: 1. (ohne Plural) das Ausschmücken, Ausgestalten. 2. Schmuck, Ausschmückung, Ausstattung, schmückende Dinge. 3. Bühnenausrüstung, Bühnenbild, [Film]kulisse. 4. a) Ordensverleihung, Dekoration; b) Orden, Ehrenzeichen; vgl. ...ation/...ierung

de[kor]a[t]iv: a) schmückend, (als Schmuck) wirkungsvoll; b) die Theater-, Filmdekoration betreffend

de[kor]ie[re]n: 1. ausschmücken, künstlerisch ausgestalten. 2. einen Orden verleihen. **De[kor]ie[r]ung die; -, -en:** 1. a) das Ausschmücken; b) Ausschmückung eines Raumes o. Ä. 2. a) Verleihung von Orden o. Ä. aufgrund besonderer Verdienste; b) Orden; vgl. ...ation/...ierung

De[kort] [de'ko:p, auch: de'kɔrt] der; -s, -s u. bei dt. Ausspr.: -e (<lat.-fr.) (Wirtsch. veraltet): 1. Abzug vom Rechnungsbetrag (z. B. wegen schlechter Verpackung, Mindergewicht, Qualitätsmangel). 2. Preisnachlass [im Exportgeschäft]

de[kor]t[ie]ren (Wirtsch. veraltet): einen bestimmten Betrag von der Rechnung wegen schlechter Beschaffenheit der Ware abziehen

De[k]g[ur]um das; -s (<lat.) (veraltet): äußerer Anstand, Schicklichkeit

De[k]g[est]off der; -[e]s, -e: kurz für Dekorationsstoff

De[k]re[m]ent das; -[e]s, -e (<lat.): 1. (bes. Fachspr.) Abnahme, Verminderung. 2. (Med.) das Abklingen von Krankheitserrscheinungen. 3. † logarithmische Dekrement

de[k]re[p]it (<lat.-fr.) (veraltet): heruntergekommen, verlerbt

De[k]re[p]i[t]a[t]i[on] die; -, -en (<lat.-nlat.) (Chemie): das Zerplatzen von Kristallen beim Erhitzen, verbunden mit Knistern und Austritt von Wasserdampf. **de[k]re[p]i[t]ie[re]n:** unter Austritt von Wasserdampf zerplatzen (von Kristallen)

De[k]re[s]c[en]do [dekre'ʃendo] vgl. Decrescendo

De[k]res[en]z die; -, -en (<lat.):

1. a) (Rechtsspr.) Abnahme [eines Erbeils]; b) (beim Kristallwachstum) abnehmende Länge u. Breite der sich neu auflagernden Schichten. 2. (Musik veraltet) allmähliche Tonabschwächung

De[k]ret das; -[e]s, -e (<lat.): Beschluss, Verordnung, behördliche, richterliche Verfügung

De[k]re[t]a[le] die; -, -n (meist Plural) (<lat.-mlat.): päpstliche Entscheidung in kirchlichen Einzelfragen (in Bezug auf das katholische † Dogma u. die † Kanonisation)

De[k]re[t]a[l]ist, Dekretist der; -en, -en (<lat.-nlat.): mittelalterlicher Lehrer des [katholischen] Kirchenrechts

de[k]re[t]ie[re]n (<lat.-fr.): verordnen, anordnen

De[k]re[t]ist vgl. Dekretalist

de[k]ryp[t]ie[re]n (<lat.-gr.): einen Geheimtext ohne Kenntnis des Schlüssels in den Klartext umzusetzen versuchen

De[k]u[b]i[t]us, Decubitus der; - (<lat.-nlat.) (Med.): das Wundliegen; Druckbrand

De[k]u[m]a[te]n[land], De[k]u[m]a[te]land das; -[e]s (<lat.; dt.): vom † Limes (1) eingeschlossenes altrömisches Kolonialgebiet

zwischen Rhein, Main und Neckar

de[k]uip[ie]ren (fr.): aussägen, ausschneiden

De[k]uip[ie]r[s]ä[le] die; -, -n: Schweif-, Laubsäge

De[k]u[r]ie [...jə] die; -, -n (<lat.):

a) [Zehner]gruppe als Untergliederung des Senats od. des Richterkollegiums im Rom der Antike; b) Unterabteilung von zehn Mann in der altrömischen Reiterei

De[k]u[r]io der; -s u. ...onen, ...onen: a) Mitglied einer Dekurie (b) Anfänger einer Dekurie (b)

de[k]u[is]iert (<lat.) (Bot.): kreuzweise gegenständig, d. h. sich kreuzweise abgestuft in Paaren gegenüberstehend (von der Blattstellung bei Pflanzen)

De[k]u[er]t [...'ve:g] das; -s, -s (<lat.-fr.) (Börsenw.): Verkauf von Wertpapieren, die der Verkäufer noch gar nicht besitzt; Leerverkauf

de[k]u[er]ie[re]n: jmdn., etwas erkennbar machen, entlarven

De[la]m[in]a[t]i[on] die; -, -en (<lat.-nlat.) (Biol.): Entstehung des inneren Keimblattes (bei der tierischen Entwicklung) durch Querteilung der Blastulazellen und damit Abspaltung einer zweiten Wandzellschicht

De[la]t der; -en, -en (<lat.) (veraltet): jmd., der zu einer Eidesleistung verpflichtet wird

De[la]t[i]on die; -, -en (veraltet): 1. [verleumderische] Anzeige. 2. Übertragung, Anfall einer Erbschaft. 3. (Geschichte) durch das Gericht auferlegte Verpflichtung zur Eidesleistung vor einem Richter; Ggs. † Relation (4)

de[la]t[or]isch (veraltet): verleumderisch

de[la]t[ur] (<lat., „es möge getilgt werden“) (Druckw.): Korrekturanweisung, dass etwas gestrichen werden soll (Abk.: del.; Zeichen: ↯)

De[la]t[ur] das; -s, -s (Druckw.): das Tilgungszeichen

De[le]g[at] der; -en, -en (<lat.): Bevollmächtigter; Apostolischer Delegat: Bevollmächtigter des Papstes ohne diplomatische Rechte

De[le]g[at]i[on] die; -, -en: 1. Abordnung von Bevollmächtigten,

die meist zu [politischen] Tagungen, zu Konferenzen usw. entsandt wird. **2.** (Rechtsspr., Wirtsch.) Übertragung von Zuständigkeiten, Leistungen, Befugnissen; vgl. ...ation/...ierung

Delegatur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Amt od. Amtsbereich eines Apostolischen Delegaten

de lege ferenda (*lat.*): vom Standpunkt des zukünftigen Rechts aus

de lege lata: vom Standpunkt des geltenden Rechts aus

dellegiere (*lat.*): **1.** abordnen. **2. a)** (Rechtswiss.) Zuständigkeiten, Leistungen, Befugnisse übertragen; **b)** eine Aufgabe auf einen anderen übertragen

Dellegierte *der u. die*; -n, -n: Mitglied einer Delegation (**1**)

Dellegierung *die*; -, -en: Delegation (**2**); vgl. ...ation/...ierung

dellegitimieren: die Legitimation absprechen. **Dellegitimierung** *die*; -, -en: das Absprechen der Legitimation

dellektabel (*lat.*) (selten): genussreich, ergötzlich

dellektieren (geh.): ergötzen; sich delectieren: sich göttlich tun

delleitär (*lat.-nlat.*) (Med.): schädlich, verderblich; tödlich

Delete [di'li:t] (ohne Artikel gebr.) (*engl.*): „löschen“: **a)** Löschtaste auf der Computertastatur; **b)** LösCHFunktion

Deletion *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (Biol.) Verlust eines mittleren Chromosomenstückes. **2.** (Sprachwiss.) Tilgung sprachlicher Elemente im Satz (z. B. die Weglassprobe zur Feststellung der ↑ Valenz (**3**) von Verben)

¹Delphin, **¹Delphin** *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): eine Walart

²Delphin, **²Delphin** *das*; -s: Delfinschwimmen (spezieller Schwimmsstil)

Delfinarium, Delfinarium *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.-nlat.*): Anlage mit großem Wasserbecken, in dem Delfine gehalten u. vorgeführt werden

Delfinin, Delfinin *das*; -s: ↑ Alkaloid aus dem Samen einer Ritterspornart, das zu Arzneizwecken verwendet wird

Delfinologie, Delfinologie *der*; -n, -n: Fachmann, der das Verhalten der Delfine wissen-

schaftlich untersucht. **Delfinologie**, Delfinologie *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Delfinologie

Delleberration *die*; -, -en (*lat.*) (geh.): Beratschlagung, Überlegung

Delleberrationsfrist *die*; -, -en: Bedenkzeit, Überlegungsfrist; bes. im römischen Recht dem Erben gesetzte Frist zur Entscheidung über Annahme oder Ablehnung einer Erbschaft

Delleberrativstimme *die*; -, -n: eine nur beratende, aber nicht abstimmungsrechtigte Stimme in einer politischen Körperschaft; Ggs. ↑ Dezisivstimme

dellebrieren (geh.): überlegen, beratschlagen

Delleicious [di'li:ʃəs], **Delleicious** *der*; -, -e (*engl.*): Kurzform von ↑ Goldendelicious

delleikat (*lat.-fr.*): **1.** auserlesen fein; lecker, wohlschmeckend. **2.** zart [führend], zurückhaltend, behutsam; Ggs. ↑ indelikat. **3.** wählerisch, anspruchsvoll. **4.** Diskretion erfordern, nur mit Zurückhaltung, mit Takt zu behandeln, durchzuführen sein

Delleikatese *die*; -, -n: **1.** Leckerbissen; Feinkost. **2.** (ohne Plural) Zartgefühl

Delleikt *das*; -[e]s, -e (*lat.*): ungesetzliche Handlung, Straftat

delleiktsfähig (*lat.*; *dt.*) (Rechtsspr.): fähig, das Unerlaubte einer Handlung einzusehen u. sich entsprechend zu verhalten; strafmündig

Delleimitaltion *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (veraltet) Grenzberichtigung. **2.** (Sprachwiss.) Abgrenzung od. Unterteilung komplexer sprachlicher Erscheinungen in einzelne Elemente

delleimitaltiv (Sprachwiss.): zur Abgrenzung dienend, bes. zur Abgrenzung von ↑ Morphemen gegenüber Wörtern

delleimittieren (veraltet): Grenzen berichtigen

delleinleiv (*lat.*): „hat [es] gezeichnet“: in Verbindung mit dem Namen Angabe des Künstlers, Zeichners, bes. auf Kupferstichen (Abk.: del., delin.)

delleinquent (*lat.*): straffällig, verbercherisch. **Delleinquent** *der*;

-en, -en; jmd., der straffällig geworden ist. **Delleinquentin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Delleinquent. **Delleinquentz** *die*; -: Straffälligkeit

Delleir *das*; -s, -e (*lat.*): kurz für ↑ Delirium

delleirant: das Delirium betreffend; in der Art des Deliriums; **delleiranter Zustand**: ↑ Delirium. **Delleirant** *der*; -en, -en: vom Delirium Gezeichneter

delleirieren (Med.): irre sein, irreden

delleirilos (*lat.-nlat.*) (Med.): mit Delirien verbunden

Delleirium *das*; -s, ...ien (*lat.*): Bewusstseinsstörung (Verwirrtheit), verbunden mit Erregung, Sinnestäuschungen u. Wahnideen. **Delleirium tremens** *das*; -: durch Alkoholentzug (bei Trinkern) ausgelöste Psychose, die durch Bewusstseinsstörung, Halluzinationen o. Ä. gekennzeichnet ist

delleisch: delisches Problem: die nicht lösbare Aufgabe, nur mithilfe von Zirkel u. Lineal die Kantlänge eines Würfels zu bestimmen, der das doppelte Volumen eines gegebenen Würfels haben soll

delleizios (*lat.-fr.*) (geh.): sehr schmackhaft

Delleizilus: ↑ Golden Delicious

Dellekrede *re* *das*; -, -e (*lat.-it.*): **1.** Haftung für den Eingang einer Forderung. **2.** Wertberichtigung für voraussichtliche Ausfälle von Außenständen

Dellekrede *re* *fonds* [...fö:] *der*; -, -e [...fö:s]: Rücklage zur Deckung möglicher Verluste durch ausstehende Forderungen

delleigieren [...'zi:...] (*fr.*): **1.** (bes. österr.) jmdn. zum Auszug aus einer Wohnung veranlassen. **2.** (veraltet) abmarschieren, aufbrechen. **Delleigierung** *die*; -, -en (bes. österr.): Ausweisung aus einer Wohnung

¹Delphin vgl. **¹Delphin**

²Delphin vgl. **²Delphin**

Delleinmarium vgl. **Delfinarium**

Dellephinin vgl. **Delfinin**

Dellephinologie usw. vgl. **Delfinologie** usw.

dellephisch (*gr.-lat.*): nach der altgriech. Orakelstätte Delphi; doppeldeutig, rätselhaft [dunkel]

¹Delta *das*; -[s], -s (*gr.*): vierter

Buchstabe des griech. Alphabets (Δ , δ)

Del[ita] das; -s, -s u. ...ten: fächerförmiges, mehrarmiges Mündungsgebiet eines Flusses

Del[ta]me[ta]ll das; -s, -e; besonders, im Maschinenbau verwendete Messinglegierung von hoher Festigkeit

Del[ta]strahl[en], δ -Strahl[en] die (Plural) (*gr.-lat.; dt.*): beim Durchgang radioaktiver Strahlung durch Materie freigesetzte Elektronenstrahlen

Del[toid] das; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): a) konkaves Viereck aus zwei Paaren gleich langer benachbarter Seiten, von denen ein Paar einen überstumpfen Winkel bildet u. dessen Diagonalschnittpunkt außerhalb des Vierecks liegt; b) Drachenviereck

Del[toid]do[de]k[a]e[der] das; -s, -: Kristallform mit 12 \uparrow Deltoiden

Del[usio]n die; -, -en (*lat.*): a) Verspottung; b) Hintergehung, Täuschung, **del[usio]risch** (*lat.-nlat.*): a) verspottend; b) jmdn. hintergehend, täuschend

de luxe [da'lyks] (*fr.*): kostbar ausgestattet, mit allem Luxus

Del[ly]sid das; -s (Kunstw.): Handelsname für Lysergsäurediäthylamid (LSD)

dem..., Dem... vgl. demo..., Demo...

Del[m]algo[ge] der; -n, -n (*gr.*; „Volksführer“) (oft abwertend): jmd., der andere politisch aufhetzt, durch leidenschaftliche Reden verführt; Volksverführer.

Del[m]alg[ie] die; - (abwertend): Volksaufwiegelung, Volksverführung, politische Hetze. **Del[m]alg[ie]n die**; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Demagoge. **del[m]alg[is]ch** (abwertend): aufwiegelnd, hetzerisch, Hetzpropaganda treibend

Del[mand] [dɪ'ma:nd] der; -[s] (*engl.*) (Wirtsch.): der Bedarf, der am Markt auftritt u. dem Angebot gegenübersteht; Nachfrage

Del[m]ant [auch: ...mant] *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*) (dichter.): Diamant **del[m]an[ten]** (dichter.): diamanten

Del[m]an[toid] der; -[e]s, -e (*nlat.*): ein Mineral

Del[m]arch der; -en, -en (*gr.-lat.*):

Vorsteher des \uparrow Demos in altgriechischen Gemeinden

Del[mar]che [de'marʃ(a)] *die*; -, -n (*fr.*): diplomatischer Schritt, mündlich vorgetragener diplomatischer Einspruch

Del[mar]k[ati]on die; -, -en (*fr.*): a) Abgrenzung; b) Kurzform von \uparrow Demarkationslinie; c) (Med.) scharfe Abgrenzung kranken Gewebes von gesundem

Del[mar]k[ati]ons[li]nie die; -, -n: zwischen Staaten vereinbarte vorläufige Grenzlinie

del[mar]k[ie]ren: abgrenzen

del[mas]k[ie]ren (*fr.*): 1. a) die Maske abnehmen; b) jmdn. entlarven (z. B. in Bezug auf dessen schlechte Absichten). 2. sich demaskieren: a) seine Maske abnehmen; b) sein wahres Gesicht zeigen

Del[m]ate[r]i[ri]a[li]s[ati]on die; -, -en (*lat.-nlat.*; „Entstofflichung“) (Parapsychol.): Auflösung eines körperhaften Gegenstandes bis zur Unsichtbarkeit; Ggs. \uparrow Re-materialisation

Del[m]e[lee] das; -[s], -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Streit, Händel

Del[men]: Plural von \uparrow Demos

del[me]nt (*lat.*) (Med.): an Demenz leidend

Del[me]nti das; -s, -s (*lat.-fr.*): offizielle Berichtigung od. Widerruf einer Behauptung od. Nachricht

Del[me]ntia die; -, ...tia [..tje]

(*lat.*): \uparrow Demenz. **Del[me]ntia pra[ec]ox die**; - (Med. veraltet):

1. \uparrow Hebephrenie. 2. \uparrow Demenz.

Del[me]ntia se[n]ilis die; - (Med.):

altersbedingter Intelligenzdefekt

del[me]nti[ell] vgl. **demenziell**

del[me]ntie[re]n (*lat.-fr.*): eine Behauptung od. Nachricht offiziell berichtigen od. widerrufen

Del[m]enz die; -, -en (*lat.*): auf organischen Hirnschädigungen beruhender dauernder Intelligenzdefekt. **del[m]enz[i]ell**, **dementiell** (Med.): die Demenz betreffend

Del[m]erit der; -en, -en (*lat.-fr.*): straffällig gewordener Geistlicher, der wegen dieses Vergehens sein kirchliches Amt nicht ausüben kann

Del[m]ijohn [ˈde:midʒɔn] *der*; -s, -s (*engl.*): Korbflasche

del[m]illi[tar]is[ie]ren (*lat.-fr.*): entmilitarisieren

Del[m]imon[de] [dɛmiˈmõ:d(ə)] *die*; - (*fr.*): Halbwelt

Del[m]ine[ra]l[is]ati[on] die; - (*nlat.*): 1. (Med.) Verarmung des Körpers an Mineralien (z. B. Kalk-, Salzverlust).

2. das Demineralisieren. **del[m]ine[ra]l[is]ie[re]n**: die Minerale aus etwas entfernen

del[m]inu[ti]v usw. vgl. **diminuti** usw.

del[mi]-sec [dɛmiˈsek] (*fr.*): halbtrocken (von französischen Schaumweinen)

Del[m]is[is]i[on] die; -, -en (*lat.-fr.*): a) Rücktritt eines Ministers od. einer Regierung; b) (veraltet) Entlassung eines Ministers od. einer Regierung

Del[m]is[is]i[on]är der; -s, -e (schweiz., sonst veraltet): entlassener, verabschiedeter Beamter

del[m]is[is]i[on]ie[re]n: 1. a) von einem Amt zurücktreten, seine Entlassung einreichen (von Ministern od. Regierungen);

b) (schweiz.) kündigen. 2. (veraltet) jmdn. entlassen (von Ministern)

Del[m]i[ur]g der; -en u. -s (*gr.-lat.*): Weltbaumeister, Weltenschöpfer (bei Platon u. in der \uparrow Gnosis). **del[m]i[ur]g[is]ch**: den Demiurgen betreffend, in der Art des Demiurgen

Del[m]ivi[er]ge [dɛmiˈvjeʁʒ] *die*; - (*lat.-fr.*; „Halbjungfrau“) (Sexualwissenschaft): Mädchen, das zwar sexuelle Kontakte, aber keinen Geschlechtsverkehr hat

Del[m]o die; -, -s (ugs.): kurz für \uparrow Demonstration (1)

delmo..., Delmo...

vor Vokalen meist dem..., Dem... (*gr.* *demos* „Volk, Land, Staat“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Volk, Bevölkerung; Staat“:

- demagogisch
- Demografie
- Demökologie
- Demoskopie

Del[m]obil[is]ati[on] die; -, -en (*lat.-fr.*): a) Rückführung des Kriegsheeres auf den Friedensstand; Ggs. \uparrow Mobilisation (2); b) Umstellung der Industrie

von Kriegs- auf Friedensproduktion; vgl. ...ation/...ierung

de[mobil]is|ie|ren: a) aus dem Kriegszustand in Friedensverhältnisse überführen; Ggs. † mobilisieren (1); b) die Kriegswirtschaft abbauen; c) (veraltet) jmdn. aus dem Kriegsdienst entlassen. **De[mobil]is|ie|rung die;** -, -en: das Demobilisieren; Ggs. † Mobilisierung (3); vgl. ...ation/...ierung

dé[m]odé [...'de:] (fr.) (veraltend): aus der Mode, nicht mehr aktuell

De[mol]d|ik|ose die; -, -n (gr.-nlat.): durch Milben hervorgerufene Hauterkrankung bei Säugetieren

De[mol]du|l|ation die; -, -en (lat.-nlat.): Abtrennung der durch einen modulierten hochfrequenten Träger übertragenen niederfrequenten Schwingung in einem Empfänger; Gleichrichtung

De[mol]du|l|ator der; -s, ...oren: Bauteil in einem Empfänger, der die Demodulation bewirkt; Gleichrichter

de[mol]du|l|ie|ren: eine Demodulation vornehmen; gleichrichten

De[mol]graf, Demograph der; -en, -en (gr.-nlat.): jmd., der berufsmäßig Demografie betreibt

De[mol]graf|ie, Demographie die; -, ...ien: 1. Beschreibung der wirtschafts- u. sozialpolitischen Bevölkerungsbewegung. 2. Bevölkerungswissenschaft

De[mol]graf|in, Demographin die; -, -nen: weibliche Form zu † Demograf

de[mol]graf|isch, de[mol]graf|isch: die Demografie betreffend

De[mol]is|elle [demɔ'a'zɛl, da...] die; -, -n (lat.-galloroman.-fr.) (veraltet): junges Mädchen; Fräulein

Dem|ö|k|o|l|ogie die; - (gr.-nlat.): Teilgebiet der Ökologie, auf dem die Umwelteinflüsse auf ganze † Populationen (2) einer bestimmten Tier- u. Pflanzenwelt erforscht werden

De[mol]krat der; -en, -en (gr.-nlat.-fr.): 1. Vertreter demokratischer Grundsätze; Mensch mit demokratischer Gesinnung; jmd., der den Willen der Mehrheit respektiert. 2. Mitglied einer bestimmten, sich auch im Namen als demokratisch bezeichnenden Partei

De[mol]kra|tie die; -, ...ien (gr.-nlat.; „Volzherrschaft“): 1. (ohne Plural) a) politisches Prinzip, nach dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtausübung im Staat teilhat; b) Regierungssystem, in dem die vom Volk gewählten Vertreter die Herrschaft ausüben. 2. Staat mit demokratischer Verfassung, demokratisch regiertes Volkswesen. 3. (ohne Plural) Prinzip der freien u. gleichberechtigten Willensbildung u. Mitbestimmung in gesellschaftlichen Gruppen

De[mol]kra|tin die; -, -nen: weibliche Form zu † Demokrat

de[mol]kra|tisch: 1. in der Art einer Demokratie (1), die Demokratie (1) betreffend, sich auf sie beziehend. 2. nach den Prinzipien der Demokratie (3) aufgebaut, verfahren; nach Demokratie (3) strebend

de[mol]kra|ti|s|ie|ren: demokratische Prinzipien in einem bestimmten Bereich einführen u. anwenden. **De[mol]kra|ti|s|ie|rung die;** -, -en: das Demokratisieren

De[mol]kra|t|s|mus der; - (gr.-nlat.): übertriebene Anwendung demokratischer Prinzipien

de[mol]l|ie|ren (lat.-fr.): 1. gewaltsam, mutwillig zerstören. 2. (österr.) abreißen. **De[mol]l|ie|rung die;** -, -en: das Demolieren, das Demolierwerden

De[mol]l|it|ion die; -, -en (veraltet): Zerstörung einer Festung

de[mol]ne|t|s|ie|ren (lat.-fr.): einziehen, aus dem Umlauf ziehen (von Münzen). **De[mol]ne|t|s|ie|rung die;** -, -en: Außerkurssetzung eines Zahlungsmittels (meist von Münzen)

de[mol]no|misch (gr.): die soziale Organisation in tierischen Gemeinschaften betreffend (z. B. die Kastenbildung im Insektenstaat)

De[mons]t|ra|nt der; -en, -en (lat.): Teilnehmer an einer Demonstration (1). **De[mons]t|ra|nt|in die;** -, -nen: weibliche Form zu † Demonstrant

De[mons]t|ra|t|ion die; -, -en (lat.-engl.): 1. Massenprotest, Massenkundgebung. 2. sichtbarer Ausdruck einer bestimmten Absicht; eindringliche, nachdrückliche Bekundung (für od.

gegen etwas/jmdn.). 3. [wissenschaftliche] Vorführung (z. B. mit Lichtbildern) im Unterricht od. bei Veranstaltungen

de[mons]t|ra|t|iv (lat.): 1. in auffällender, oft auch provozierender Weise seine Einstellung bekundend; betont auffallend, herausfordernd. 2. anschaulich, verdeutlichend, aufschlussreich. 3. (Sprachwiss.) hinweisend. **De[mons]t|ra|t|iv das;** -s, -e: hinweisendes Fürwort; † Demonstrativpronomen

De[mons]t|ra|t|iv|ad|verb das; -s, -ien: demonstratives † Pronominaladverb (z. B. da, dort)

De[mons]t|ra|t|iv|pro|no|m|en|en das; -s, -u ...mina: hinweisendes Fürwort (z. B. dieser, jener)

De[mons]t|ra|t|iv|um das; -s, ...va (veraltet): † Demonstrativpronomen

De[mons]t|ra|tor der; -s, ...oren: 1. Vorfürer (von Waren). 2. (veraltet) Beweisführer. **De[mons]t|ra|to|r|in die;** -, -nen: weibliche Form zu † Demonstrator

de[mons]t|rie|ren: 1. an einer Demonstration (1) teilnehmen. 2. öffentlich zu erkennen geben. 3. in anschaulicher Form darlegen, vorführen

de[m]on|ta|bel (lat.-fr.): zerlegbar, zum Wiederabbau geeignet

De[m]on|tal|ge [...'ta:ʒə] die; -, -n (fr.): Abbau, Abbruch, Zerlegung; das Auseinandernehmen

de[m]on|t|ie|ren: abbauen, zerlegen; auseinandernehmen. **De[m]on|t|ie|rung die;** -, -en: † Demontage; das Demontieren

De[mol]pho|bie die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med., Psychol.): zwanghafte Angst vor Menschenansammlungen

De[mol]ra|l|is|at|ion die; -, -en (lat.-fr.): 1. das Demoralisieren. 2. das Demoralisiertsein

de[mol]ra|l|is|ie|ren: a) jmds. Moral untergraben; einer Person od. Gruppe durch bestimmte Handlungen, Äußerungen o. Ä. die sittlichen Grundlagen für eine entsprechende Gesinnung, ein Verhalten nehmen; b) jmds. Kampfgeist untergraben, mutlos machen, entmutigen. **De[mol]ra|l|is|ie|rung die;** -, -en: † Demoralisation; das Demoralisieren

de mor|tu|is nil|nihil nisi|bene

(*lat.*): „von den Toten [soll man] nur gut [sprechen]“

De|mos *der*; -, Deme(n) (*gr.*): 1. Gebiet u. Volksgemeinde eines altgriechischen Stadtstaates. 2. in Griechenland Bezeichnung für den kleinsten staatlichen Verwaltungsbezirk

De|mo|s|kop *der*; -en, -en: Meinungsforscher. **De|mo|s|ko|pie** *die*; -, ...-en: Meinungsumfrage, -forschung. **De|mo|s|ko|pin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Demoskop. **de|mo|s|ko|pis**: a) durch Meinungsumfragen [ermittelt]; b) auf Meinungsumfragen bezogen

de|mo|tisch: volkstümlich; **demo|tische Schrift**: altägyptische volkstümliche Schrägschrift; vgl. hieratische Schrift. **De|mo|t|s|tik** *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft von der demotischen Schrift

De|mo|ti|va|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.-nlat.*): 1. das Demotivieren. 2. das Demotiviertsein; Ggs. ↑ Motivation (3). **de|mo|ti|vie|ren**: jmds. Interesse an etwas schwächen; bewirken, dass jmds. Motivation, etwas zu tun, nachlässt, vergeht; Ggs. ↑ motivieren (2)

De|mul|ga|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Stoff, der eine ↑ Emulsion (1) entmischt

de|mul|gie|ren: eine ↑ Emulsion (1) entmischen

De|mul|zens *das*; -, ...zēntia u. ...zēntien (meist Plural) (*lat.*) (Med.): reizlinderndes Mittel

De|nar *der*; -s, -e (*lat.*): a) altrömische Silbermünze; b) (seit dem 7. Jh. n. Chr.) fränkische Silbermünze (Zeichen: d)

De|na|tu|ra|li|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit. **de|na|tu|ra|li|sie|ren**: aus der bisherigen Staatsangehörigkeit entlassen, ausbürgern

de|na|tu|rie|ren (*lat.-mlat.*): 1. Stoffe durch Zusätze so verändern, dass sie ihre ursprünglichen Eigenschaften verlieren. 2. vergällen, ungenießbar machen. 3. Eiweißstoffe chemisch ↑ irreversibel verändern

de|na|zi|fi|zie|ren (*lat.; nlat.*): ↑ entnazifizieren

Den|drit [auch: ...'drit] *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): 1. (Geol.) moos-, strauch- od. baumförmige Ei-

sen- u. Manganabsatz auf Gesteinsflächen. 2. (Med.) verästelter Protoplasmafortsatz (vgl. Protoplasma) einer Nervenzelle. **den|drit|tisch**: verzweigt, verästelt (von Nervenzellen)

Den|drol|bijos *der*; -: Gesamtheit der auf Baumstämmen lebenden ↑ Organismen (1 b)

Den|drol|bijum *das*; -s (*nlat.*): artenreiche Orchideengattung (Baumwucherer) in Südasien u. Polynesien

Den|drol|chro|no|logie *die*; -, ...-en: Jahresringforschung; Verfahren zur Bestimmung des Alters vorgeschichtlicher Funde mithilfe der Jahresringe mitgefundener Holzreste. **den|drol|chro|no|logisch**: die Dendrochronologie betreffend

Den|drol|gramm *das*; -[e]s, -e: Baumdiagramm zur ↑ hierarchischen Darstellung von Clustern

Den|drol|ogie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Dendrologie. **Den|drol|ogie** *die*; -: wissenschaftliche Baumkunde; Gehölkunde. **Den|drol|ogin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dendrologe. **den|drol|ogisch**: die Dendrologie betreffend

Den|drol|ome|ter *das*; -s, -: Gerät zur Messung der Höhe u. Dicke stehender Bäume

De|ner|v|ie|rung *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Ausschaltung der Verbindung zwischen Nerv und dazugehörigem Organ

Den|gue|fi|e|ber [ˈdɛŋɡe...] *das*; -s (*span.; lat.*): schnell u. heftig verlaufende Infektionskrankheit in den Tropen u. Subtropen

¹**De|nijer** [deˈnje:, də...] *das*; -[s], - (*lat.-fr.*): Einheit für die Fadestärke bei Seiden- u. Chemiefasern (Abk.: den)

²**De|nijer** *der*; -s, -s: alte französische Gewichtseinheit

De|nim® *der* od. *das*; -[s] (Kunstw. aus *fr. serge de Nîmes*; „Serge aus Nîmes“: blauer Jeansstoff)

de|ni|tri|e|ren (*nlat.*) (Chemie): ↑ Nitrogruppen aus einer Verbindung entfernen

De|ni|tri|fi|ka|ti|on *die*; -: das Freimachen von Stickstoff aus Salzen der Salpetersäure (z. B. im Kunstdünger) durch Bakterien.

de|ni|tri|fi|zie|ren: eine Denitrifikation durchführen

De|no|bi|li|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Entzug des Adelsprädikats (der Bezeichnung des Adelsstandes). **de|no|bi|li|tie|ren**: jmdm. das Adelsprädiikat entziehen

¹**De|no|mi|na|ti|on** *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) a) Ernennung, Benennung; b) Ankündigung, Anzeige. 2. (Wirtsch.) Nennwert eines Wertpapiers (in einer bestimmten Währung)

²**De|no|mi|na|ti|on** *die*; -, -en (*lat.-engl.*): christliche Religionsgemeinschaft, Kirche od. Sekte (bes. in den USA)

De|no|mi|na|ti|v *das*; -s, -e, **De|no|mi|na|ti|vum** *das*; -s, ...-va: Ableitung von einem Substantiv od. Adjektiv (vgl. Nomen; z. B. *tröstlich* von *Trost*, *bangen* von *bang*)

de|no|mi|nie|ren: ernennen, benennen

De|no|tat *das*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): 1. vom Sprecher bezeichneter Gegenstand od. Sachverhalt in der außersprachlichen Wirklichkeit; Ggs. ↑ Konnotat (1). 2. begrifflicher Inhalt eines sprachlichen Zeichens im Gegensatz zu den emotionalen Nebenbedeutungen; Ggs. ↑ Konnotat (2)

De|no|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. (Logik) Inhaltsangabe eines Begriffs. 2. (Sprachwiss.) a) die auf den mit dem Wort gemeinten Gegenstand hinweisende Bedeutung (z. B. von Mond „Erdtrabant, der durch das von ihm reflektierte Sonnenlicht oft die Nächte erhellt“ im Gegensatz zur Konnotation 2a); b) die formale Beziehung zwischen dem Zeichen (↑ Denotator) u. dem bezeichneten Gegenstand od. Sachverhalt in der außersprachlichen Wirklichkeit (↑ Denotat); Ggs. ↑ Konnotation (2b)

de|no|ta|ti|v (Sprachwiss.): nur den begrifflichen Inhalt eines sprachlichen Zeichens betreffend, ohne Berücksichtigung von Nebenbedeutungen, die es als Begleiterscheinungen beim Sprecher od. Hörer wahrhaft; Ggs. ↑ konnotativ

De|no|ta|tor *der*; -s, ...oren (Sprachwiss.): sprachliches Zeit-



chen, das einen Gegenstand od. Sachverhalt in der außer-sprachlichen Wirklichkeit bezeichnet

Dens *der*; -, Dentess [ˈdente:s] (*lat.*) (Med.): Zahn

Den[s]me[te]r *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Gerät zur Messung des ↑ spezifischen (1) Gewichts (vorwiegend von Flüssigkeiten)

Den[s]ität *die*; - (*lat.*): 1. (Physik) Dichte, Dichtigkeit. 2. Maß für den Schwärzgrad fotografischer Schichten

Den[s]to[m]e[te]r *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*) (Physik): Gerät zur Bestimmung der Farbdichte insbes. von fotografischen Schichten.

Den[s]to[m]e[tri]e *die*; - (Physik): Messung der Dichte von Stoffen

Den[s]ol[gra]f, **Den[s]ol[gra]ph** *der*; -en, -en: ↑ Densitometer

Den[s]o[m]e[te]r *das*; -s, -: Gerät zur Bestimmung der Luftdurchlässigkeit bestimmter Materialien (bes. von Papier)

Den[t]al[gra]d *das*; -s: ↑ Dentalgie
den[t]al (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) die Zähne betreffend, zu ihnen gehörend. 2. (Sprachwiss.) mithilfe der Zähne gebildet (von Lauten). **Den[t]al** *der*; -s, -: Zahnlaut (z. B. d, l)

Den[t]al[flu]o[r]se *die*; -, -n (Med.): durch Zufuhr zu großer Fluormengen verursachte Verfärbung am Zahnschmelz

Den[t]al[gi]e *die*; -, ...jen (*lat.*; *gr.*) (Med. veraltet): Zahnschmerz

Den[t]al[hy]gi[e]ni[ker] *der*; -s, -: männliche Form zu ↑ Dentalhygienikerin. **Den[t]al[hy]gi[e]ni[ker]in** *die*; -, -nen (*lat.*; *gr.-nlat.*): Zahnarzthelferin für Prophylaxe, Mundhygiene u. Zahnästhetik

Den[t]allis *die*; -, ...les [...le:s] (*lat.-nlat.*) (veraltet): Dental

Den[t]al[i]s[i]e[r]ung *die*; -, -en (Sprachwiss.): Verwandlung eines nicht dentalen Lautes in einen dentalen, meist unter Einfluss eines benachbarten Dentals

Den[t]al[la]bor *das*; -s, -s (auch: -e) (*lat.*): Arbeitsstätte zur Anfertigung zahntechnischer Leistungen (Kronen, Brücken, Implantate o. Ä.)

Den[t]al[le]gi[e]r[un]g *die*; -, -en (*lat.*): Metalllegierung für den Ersatz von Zahnschubstanz

den[t]el[li]e[r]en [dätä...] (*lat.-fr.*): auszacken (von Spitzen)

Den[t]elles [dätel] *die* (Plural): [geklöppelte] Spitzen

Den[t]es: *Plural* von ↑ Dens

Den[t]ifi[k]a[t]i[on] *die*; - (<*lat.-nlat.*) (Med.): Zahnbildung

Den[t]ikel *der*; -s, - (*lat.*; „Zähnen“) (Med.): kleine Neubildung aus Dentin im Zahninnern

Den[t]in *das*; -s (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) Zahnbein; knochenähnliche, harte Grundsubstanz des Zahnkörpers. 2. (Biol.) Hartsubstanz der Haischuppen

Den[t]ist *der*; -en, -en: frühere Berufsbezeichnung für einen Zahnheilkundigen ohne akademische Ausbildung. **Den[t]is[t]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dentist

Den[t]iti[on] *die*; -, -en (Med.): Zahndurchbruch; das Zahnen

den[t]ol[ge]n (*lat.*; *gr.*) (Med.): von den Zähnen ausgehend

Den[t]ol[ogi]e *die*; -: Zahnheilkunde

De[n]u[d]a[t]i[on] *die*; -, -en (*lat.*; „Entblößung“): 1. (Geol.) flächenhafte Abtragung der Erdoberfläche durch Wasser, Wind u. a. 2. (Med.) Entblößung von einer natürlichen Hülle, bes. des Zahnhalses vom Zahnfleisch

de[n]u[k]le[a]ri[s]ie[r]en (*lat.-nlat.*): von Atomwaffen befreien. **De[n]u[k]le[a]ri[s]ie[r]ung** *die*; -: Abrüstung von Atomwaffen

De[n]un[z]i[an]t *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der einen anderen denunziert. **De[n]un[z]i[an]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Denunziant

De[n]un[z]i[at] *der*; -en, -en (veraltet): Verklagter, Beschuldigter

De[n]un[z]i[ati]o[n] *die*; -, -en: Anzeige durch einen Denunzianten

de[n]un[z]i[ati]o[n]s[ic]h (*lat.-nlat.*): 1. denunzierend, einer Denunziation gleichkommend. 2. brandmarkend, öffentlich verurteilend

de[n]un[z]ie[r]en (*lat.-engl.*): a) (abwertend) [aus persönlichen, niedrigen Beweggründen] anzeigen; b) als negativ hinstellen, brandmarken, öffentlich verurteilen

Deo *das*; -s, -s: kurz für ↑ Deodorant. **De[o]do[r]ant** *das*; -s, -s, -s, -s

-e (*engl.*): kosmetisches Mittel gegen Körpergeruch

De[o]do[r]ant[s]pray *der* od. *das*; -s, -s: ↑ Spray mit desodorierender Wirkung

de[o]do[r]ie[r]en, **de[o]do[r]is[i]e[r]en**: ↑ desodorieren

Deo *gratias* (*lat.*): Gott sei Dank!

De[on]tik *die*; - (*gr.*): Lehre von der logischen Struktur normativ-ethischer Denkformen. **de[on]tisch**: die Deontik betreffend; **deontische Logik**: spezielle Form der ↑ Modallogik, die exakte sprachliche Grundlagen für den Aufbau einer systematischen ↑ Ethik (1 a) liefern soll

De[on]to[log]ie *die*; -: Ethik als Pflichtenlehre

Deo *optimo maximo* (*lat.*; „Gott, dem Besten u. Größten“): Einleitung kirchl. Weihinschriften (Abk.: D. O. M.); vgl. Iovi optimo maximo

Deo[s]pray *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): kurz für ↑ Deodorant-spray

De[par]te[m]ent [depart(a) mä; schweiz. auch: ...tə'ment] *das*; -s, -s u. (schweiz.) -e (*lat.-fr.*): 1. Verwaltungsbezirk (in Frankreich). 2. (schweiz.) Ministerium (beim Bund und in einigen Kantonen der Schweiz). 3. (schweiz.) Verwaltungsabteilung (in einigen Gemeinden u. Universitäten der Schweiz)

de[par]te[m]en[t]al [...mä'ta:l; schweiz. auch: ...'menta:l] (*fr.*): ein Department (1, 2) betreffend, dazu gehörend

De[par]tment [dɪ'pɑ:tmənt] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. Ministerium in den USA. 2. Fachbereich (an amerikanischen u. britischen Universitäten)

De[par]ture [dɪ'pɑ:ptʃə] (*engl.*): Abflug (Hinweis auf Flughäfen)

De[pen]dance, schweiz. meist: **De[pen]dance** [depä'däs] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Niederlassung, Zweigstelle. 2. Nebengebäude [eines Hotels]

de[pen]den[t]i[el] vgl. **dependenz**

de[pen]denz *die*; -, -en (*lat.*): (Philos., Sprachwiss.): Abhängigkeit

De[pen]denz[gram]ma[tik] *die*; -, -en (Sprachwiss.): Forschungsrichtung der ↑ Linguistik, die die hinter der linearen Erscheinungsform der gesprochenen

od. geschriebenen Sprache verborgenen strukturellen Beziehungen zwischen den einzelnen Elementen im Satz untersucht od. darstellt, vor allem die Abhängigkeit der Satzglieder vom Verb

de|pen|den|zi|ell, dependentiell (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): a) auf die Dependenzgrammatik bezüglich; b) nach der Methode der Dependenzgrammatik vorgehend

De|per|so|nal|i|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Verlust des Persönlichkeitsgefühls (bei geistig-seelischen Störungen)

De|pe|sche *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Teleogramm. **de|pe|sche|ren** (selten): eine Depesche schicken

De|phleg|ma|ti|on *die*; -, -en (*lat.; gr.-lat.*) *nlat.*): Rückflusskühlung bei der [Spiritus]destillation

De|phleg|ma|tor *der*; -s, ...oren: Kondensator (2), der die Deplagation bewirkt

de|phleg|mie|ren: der Deplagation unterwerfen

de|pig|men|tie|ren (*lat.-nlat.*): [Haut]farbstoff entfernen. **De|pig|men|tie|rung** *die*; -, -en: Entfernung od. Verlust des [Haut]farbstoffes

De|pil|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Enthaarung

De|pil|la|ri|um *das*; -s, ...ien (Med.): Enthaarungsmittel

de|pil|ie|ren (*lat.*) (Med.): enthaaren

De|place|ment [deplas'mä:] *das*; -s, -s (*fr.*): Wasserverdrängung eines Schiffes

de|pla|cie|ren [depla'si:rən, auch: ...a'tsi:...] (veraltet): verrücken, verdrängen

de|pla|ciert [depla'si:pt] (schweiz., sonst veraltet): † deplatziert

De|pla|cie|rung [...pla'si:...] *die*; -, -en (veraltet): Verrückung, Verdrängung

de|plat|ziert: fehl am Platz, unangebracht

De|ple|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Entfernung körpereigener Stoffe aus dem Körper

(z. B. durch erhöhten Verbrauch)

de|plo|ra|bel (*lat.-fr.*) (veraltend): beklagens-, bedauernswert

De|plo|la|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.; gr.*) *nlat.*): (Physik): Aufhebung

der † Polarisation in † galvanischen Elementen

De|plo|la|ri|sa|tor *der*; -s, ...oren: Sauerstoff od. Chlor abgebende Chemikalie, die in † galvanischen Elementen des Wasserstoff bindet, durch den sich die positive Elektrode polarisiert

de|plo|la|ri|sie|ren: eine Depolarisation vornehmen

De|poly|me|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.; gr.*) *nlat.*): (Chemie): Zerlegung von † polymeren Stoffen

De|pon|at *das*; -[e]s, -e (*lat.*): etwas, was jmd. deponiert hat, was deponiert worden ist

De|pon|ens *das*; -, ...nētia u. ...nēzien (*lat.*): lateinisches Verb mit passivischen Formen u. aktiverischer Bedeutung

De|pon|ent *der*; -en, -en: jmd., der etwas hinterlegt, in Verwahrung gibt. **De|pon|en|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Deponent

De|pon|ie *die*; -, ...ien (*lat.-fr.*): Müllablageplatz

de|pon|ie|ren: niederlegen, hinterlegen, in Verwahrung geben.

De|pon|ie|rung *die*; -, -en: Speicherung, Lagerung

De|pon|u|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Entvölkerung

De|port [auch: de'po:ɐ] *der*; -s, -e u. (bei franz. Ausspr.): -s (*lat.-fr.*): Kursabzug bei Termingeschäften; Ggs. † Report (2)

De|por|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Zwangsverschickung, Verschleppung, Verbannung (von Verbrechern, politischen Gegnern od. ganzen Volksgruppen)

de|por|tie|ren: (Verbrecher, politische Gegner od. ganze Volksgruppen) zwangsweise verschicken, verschleppen, verbannen

De|po|si|tar (*lat.*), **De|po|si|tär** *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Verwahrer von Wertgegenständen, -papieren u. a.

De|po|si|ten: Plural von † Depositum

De|po|si|ten|bank *die*; -, -en: Bank, die sich auf Depositennahme, Gewährung von kurzfristigen Krediten u. Ä. beschränkt; Kreditbank

De|po|si|ti|on *die*; -, -en: 1. (Rechtsspr.) Hinterlegung. 2. (Rel.) Absetzung eines katho-

lischen Geistlichen ohne Wiederverwendung im Kirchendienst. 3. (Rechtsspr.) [bei Gericht niedergelegt] Zeugenaussage

De|po|si|to|ri|um *das*; -s, ...ien: Aufbewahrungsort, Hinterlegungsstelle

De|po|si|tum *das*; -s, ...siten: 1. etwas, was hinterlegt, in Verwahrung gegeben worden ist.

2. (Plural) Gelder, die als kurz- od. mittelfristige Geldanlage bei einem Kreditinstitut gegen Verzinsung einglegt u. nicht auf einem Spar- od. Kontokorrentkonto verbucht werden

de|pos|sie|d|ien (*lat.-fr.*) (veraltet): enteignen, entrechten, entthronen

De|pot [de'po:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. a) Aufbewahrungsort für Sachen; b) Abteilung einer Bank, in der Wertsachen und -schriften verwahrt werden; c) aufbewahrte Gegenstände. 2. (Gastron.) Bodensatz in Getränken, bes. im Rotwein. 3. (Med.) Ablagerung. 4. † Depotbehandlung. 5. Sammelstelle für Omnibusse od. Schienenfahrzeuge

De|pot|be|hand|lung *die*; -, -en: Einspritzung von Medikamenten in schwer löslicher Form zur Erzielung länger anhaltender Wirkungen

de|pot|zie|ren (*lat.-nlat.*): des eigenen Wertes, der eigenen Kraft, † Potenz berauben

De|pot|fund [de'po:...] *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.; dt.*): archäologischer Sammelfund aus vorgeschichtlicher Zeit (bei Ausgrabungen)

De|pot|prä|pa|rat *das*; -[e]s, -e: Arzneimittel in schwer löslicher Form, das im Körper langsam abgebaut wird u. dadurch anhaltend wirksam bleibt

De|pot|wech|sel *der*; -s, -: als Sicherung für einen Bankkredit hinterlegter Wechsel

De|pra|va|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Wertminderung, bes. im Münzwesen. 2. (Med.) Verschlechterung eines Krankheitszustands. 3. Entartung

de|pra|vie|ren: 1. etwas im Wert herabsetzen, bes. von Münzen. 2. verderben

De|pre|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Abbitte; vgl. deprezieren

Del[re]s[s]ion *die*; -, -en (*lat.*):
 1. Niedergeschlagenheit, traurige Stimmung. 2. (Med.) Einsenkung, Einstülpung, Vertiefung (z. B. im Knochen).
 3. (Wirtsch.) Niedergangphase im Konjunkturverlauf.
 4. (Geogr.) Landsenke; Festlandgebiet, dessen Oberfläche unter dem Meeresspiegel liegt.
 5. (Meteorol.) Tief, Tiefdruckgebiet. 6. (Astron.) a) negative Höhe eines Gestirns, das unter dem Horizont steht; b) Winkel zwischen der Linie Auge–Horizont u. der waagerechten Linie, die durch das Auge des Beobachters verläuft. 7. (Physik) vorübergehendes Herabsetzen des Nullpunktes [eines Thermometers] durch Überhöhung der Temperatur u. unmittelbar folgende Abkühlung auf 0°. 8. (Bergbau) Unterdruck, der durch das Saugen der Ventilatoren bei der Zufuhr von Frischluft im Bergwerk entsteht

del[re]s[s]iv: 1. traurig, niedergeschlagen, seelisch gedrückt. 2. (Wirtsch.) durch einen Konjunkturrückgang bestimmt. **Depres[s]ivität** *die*; -: Zustand der Niedergeschlagenheit

Del[re]t[er]ia[t]ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): 1. Herabsetzung. 2. Entwertung

del[re]t[er]iativ: abschätzig, pejorativ

del[re]t[er]i[er]en (*lat.*) (veraltet): 1. unterschätzen. 2. entwerten. 3. (im Preis) herabsetzen

del[re]t[er]ien (*lat.*) (veraltet): Abbitte leisten; vgl. Deprekation

del[re]t[er]i[er]en (*lat.-fr.*): niederdrücken, entmutigen. **del[re]t[er]iert**: entmutigt, niedergeschlagen, gedrückt; schwermütig

Del[re]t[er]ia[t]ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*; „Beraubung“): 1. (Psychol.) Mangel, Verlust, Entzug von etwas Erwünschtem (z. B. fehlende Zuwendung der Mutter, Liebesentzug u. Ä.). 2. Absetzung eines katholischen Geistlichen

Del[re]t[er]ia[t]ions[s]yndrom *das*; -s, -e: körperlich-seelischer Entwicklungsrückstand bei Kindern (bes. in Heimen), die die Mutter od. eine andere Bezugsperson entbehren müssen († Hospitalismus)

del[re]t[er]i[er]en: die Mutter od. eine andere Bezugsperson entbehren lassen

De Profun[di]s *das*; - (*lat.*): „Aus der Tiefe (rufe ich, Herr, zu dir)“; Anfangsworte u. Bezeichnung des 130. (129.) Psalms nach der † Vulgata

Del[re]p[ur]ans *das*; -, ...antia u. ...anzien (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Med.): Abführmittel

Del[re]p[ur]ant *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der auf ein Deputat Anspruch hat. **Del[re]p[ur]ant[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Deputant

Del[re]p[ur]at *das*; -[e]s, -e: 1. zum Gehalt od. Lohn gehörende Sachleistungen. 2. Anzahl der Pflichtstunden, die eine Lehrkraft zu geben hat

Del[re]p[ur]at[i]on *die*; -, -en: Abordnung, die im Auftrag einer Versammlung einer politischen Körperschaft Wünsche od. Forderungen überbringt

del[re]p[ur]t[er]ien (*lat.-fr.*): einen Bevollmächtigten od. eine Gruppe von Bevollmächtigten abordnen. **Del[re]p[ur]t[er]te** *der* u. *die*; -n, -n: 1. Mitglied einer Deputation. 2. Abgeordnete[r] (z. B. in Frankreich)

Del[re]qualif[iz]ierung *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): verminderte Nutzung, Entwertung vorhandener beruflicher Fähigkeiten im Zuge von Rationalisierungs- u. Automatisierungsmaßnahmen in der Wirtschaft

Del[re]rang[el]ment [deráʒə'má:] *das*; -s, -s (*fr.*): Störung, Verwirrung, Zerrüttung

del[re]rang[el]ren [...'ʒi:...] (veraltet): stören, verwirren. **del[re]rangiert**: unordentlich, zerzaust

Der[by] ['derbi] *das*; -s, -s (*engl.*; nach dem Begründer, dem 12. Earl of Derby): 1. alljährliche Zuchtprüfung für die besten dreijährigen Vollblutpferde in Form von Pferderennen. 2. bedeutendes sportliches Spiel von besonderem Interesse (z. B. Lokalderby)

Del[re]ra[li]s[at]ion *die*; -, -en (*lat.-amerik.*) (Psychol.): der Wirklichkeit nicht entsprechende subjektive Ausdeutung u. nachträgliche Rechtfertigung des eigenen Verhaltens

del[re]regul[ie]ren (*lat.-nlat.*): regelnde Maßnahmen aufheben.

Del[re]regul[ie]rung *die*; -, -en: das Regulieren

de[re]re[re]rend (*nlat.*), **de[re]re[re]stisch** (*nlat.-engl.*): das Erkenntnis durch unreflektierte Emotionen beeinflussend

De[re]re[re]ktion *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtswiss.): Besitzaufgabe

de[re]re[re]ktive: Eigentumsrechte aufgeben

de[re]re[re]ueur [də ri'gø:v] (*lat.-fr.*) (veraltet): unerlässlich, streng

De[re]re[re]vans *das*; -, ...antia u. ...anzien (meist Plural) (*lat.*) (Med.): Mittel, das eine bessere Durchblutung von Organen bewirkt; Hautreizmittel

De[re]re[re]vat *das*; -[e]s, -e: 1. (Sprachwiss.) abgeleitetes Wort (z. B. *Schönheit* von *schön*). 2. (Biol.) Organ, das sich auf ein anderes, entwicklungsgeschichtlich älteres Organ zurückführen lässt (z. B. die Haut als Derivat des äußeren Keimblattes). 3. (Chemie) Verbindung, die aus einer anderen entstanden ist. 4. finanzwirtschaftliche Vertragsform, die auf den künftigen Kauf od. Verkauf bzw. über Rechte zum künftigen Kauf od. Verkauf traditioneller Finanzinstrumente abzielt (z. B. Optionen, Swaps, Futures)

De[re]re[re]vat[i]on *die*; -, -en: 1. (Sprachwiss.) Bildung neuer Wörter aus einem Ursprungswort; Ableitung. 2. seitliche Abweichung eines Geschosses von der Visierlinie

De[re]re[re]vat[i]ons[re]chnung *die*; - (veraltet): † Differenzialrechnung

De[re]re[re]vat[i]ons[w]inkel *der*; -s, -: 1. (Schiffahrt) Winkel der Kielinie eines drehenden Schiffes mit der an den Drehkreis gelegten Tangente. 2. (Artillerie) Winkel zwischen Seelenachse (d. i. eine gedachte Längsachse im Hohlraum eines Gewehrlaufs od. Geschützes) u. Visierlinie

de[re]re[re]vativ (Sprachwiss.): durch Ableitung entstanden. **De[re]re[re]vativ** *das*; -s, -e: 1. (Sprachwiss.) abgeleitetes Wort. Ableitung (z. B. *täglich* von *Tag*). 2. † Derivat (4). **De[re]re[re]vativ** *das*; -s, ...va (veraltet); Derivat (1)

De[re]re[re]vator *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Math.): Gerät zur Bestimmung der Tangente od.

zum Zeichnen der Differenzialkurven einer gezeichnet vorliegenden Kurve

der|ri|vie|ren (*lat.*): 1. von der Visierlinie abweichen (von Geschossen); vgl. Derivation (2). 2. [ein Wort] ableiten (z. B. *Verzeihung* von *verzeihen*)

Der|ri|vie|rte *die*; -n, -n (Math.): mithilfe der Differenzialrechnung abgeleitete Funktion einer Funktion

derm..., **Derm...** vgl. *dermato...*, *Dermato...*

Der|ma *das*; -s, -ta (*gr.*) (Med.): Haut. **der|mal**, dermatisch (*gr.-nl.*): die Haut betreffend, von ihr stammend, an ihr gelegen.

Der|mal|lgie *die*; -, ...ien (Med.): Hautnervenschmerz

der|mat..., **Der|mat...** vgl. *dermato...*, *Dermato...*

Der|ma|ti|kum *das*; -s, ...ka (Med.): Medikament zur Behandlung der Haut

der|ma|tisch vgl. *dermal*

Der|ma|ti|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Hautentzündung

der|ma|to..., **Der|ma|to...**

vor Vokalen meist *dermat...*, *Dermat...*, verkürzt *dermo...*, *Dermo...* od. *derm...*, *Derm...* (*gr. dérma*, Gen. *dérmatos* „Haut“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Haut“:

- Dermalgie, Dermatoplastik, Dermatopsie
- dermatologisch, dermatrop

...dermie

die; -, ...ien (teilweise ohne Plural)

(zu *gr. dérma* „Haut“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Veränderung, Krankheit der Haut“:

- Erythrodermie, Taxidermie, Xerodermie

Der|ma|to|gen *das*; -s (Bot.): Zellschicht, die den ↑ Vegetationskegel der Pflanzen überzieht

Der|ma|to|loge *der*; -n, -n: Hautarzt. **Der|ma|to|logie** *die*; -: Lehre von den Hautkrankheiten. **Der|ma|to|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Dermatologe*. **der|ma|to|logisch**: die Dermatologie betreffend

Der|ma|to|ly|sis *die*; - (Med.): angeborene Schaffheit der Haut

Der|ma|to|m *das*; -s, -e (Med.):

1. Hautgeschwulst. 2. Hautsegment; vgl. Segment (2). 3. chirurgisches Instrument zur Ablösung von Hautlappen für Transplantationszwecke

Der|ma|to|my|ko|se *die*; -, -n (Med.): Pilzflechte der Haut

Der|ma|to|my|om *das*; -s, -e (Med.): gutartige Hautgeschwulst

Der|ma|to|phy|ton *der*; -s, ...ten (Med.): Haut- u. Haarpilz

Der|ma|to|pl|ast|ik *die*; -, -en (Med.): Ersatz von kranker od. verletzter Haut durch Hauttransplantation

Der|ma|to|p|sie *die*; - (Zool.): Lichtempfindlichkeit der Haut.

der|ma|to|ptisch: die Dermatopsie betreffend

Der|ma|to|se *die*; -, -n (Med.): Hautkrankheit

Der|ma|to|zo|on *das*; -s, ...zoen (Med.): tierischer Hautschmarotzer, der Hautkrankheiten hervorrufen kann

Der|ma|to|zo|no|se *die*; -, -n (Med.): durch Dermatozoen verursachte Hautkrankheit

...**der|mie** s. Kasten *dermato...*, *Dermato...*

der|mo..., **Der|mo...** vgl. *dermato...*, *Dermato...*

Der|mo|graf, *Dermograph der*; -en, -en (Med. veraltend): Fettstift für Markierungen auf der Haut

Der|mo|grafie, *Dermographie die*; -, ...ien (*gr.*; „Hautschrift“)

(Med.): Streifen- od. Striemenbildung auf mechanisch gereizten Hautstellen. **Der|mo|graf|ismus**, **Der|mo|graf|ismus** *der*; -, ...men: ↑ *Dermografie*

Der|mo|id *das*; -s, -e (Med.): hautartige Fehlbildung an Schleimhäuten

Der|mo|id|zys|te *die*; -, -n (Med.): weiche, von Epidermis ausgekleidete Zyste, die Talg, Keratin u. auch Haare enthalten kann

Der|mo|pl|ast|ik *die*; -, -en: 1. ↑ *Dermatoplastik*. 2. Präparationsverfahren zur möglichst naturgetreuen Darstellung von Wirbeltieren

der|mo|trop (Med.): die Haut beeinflussend, auf sie wirkend, auf sie gerichtet

Der|n|jer *Cri* [dɛrnjɛ kri:] *der*; - -,

-s -s [...nje: kri:] (*fr.*; „letzter Schrei“): allerletzte Neuheit, neueste Mode

Der|lo|ga|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Teilaufhebung, teilweise Außerkräftsetzung [eines Gesetzes]

der|lo|ga|tiv, **der|lo|ga|t|risch**: aufhebend, beschränkend

der|lo|g|ieren: teilweise außer Kraft setzen

Der|rou|te [de'ru:tə] *die*; -, -n [...tɔ] (*lat.-fr.*): 1. Kurs-, Preissturz. 2. (veraltet) wilde Flucht einer Truppe. **der|rou|t|ieren** (Wirtsch.): 1. (österreich.) verunsichern, mutlos machen. 2. Preisverfall bewirken, preislich ruinieren

Der|rick|kran *der*; -[e]s, ...kräne, fachspr.: -e (nach einem engl. Henker des 17. Jh.s namens Derrick): Montagekran für Hoch- u. Tiefbau

Der|ris *die*; - (*gr.*): in Afrika u. Asien beheimateter Schmetterlingsblütler, dessen Wurzeln zur Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln dienen

Der|ru|ta|wa|re *die*; -, -n (nach der ital. Stadt Deruta in der Provinz Perugia): Tonware des 16. Jh.s

Der|wisch *der*; -[e]s, -e (*pers.-türk.*; „Bettler“): Mitglied eines islamischen religiösen Ordens, zu dessen Riten Musik u. rhythmische Tänze gehören

des|ak|ti|vie|ren (*lat.*) (Chemie): in einen nicht aktiven (vgl. aktiv 5) Zustand versetzen

des|ami|nie|ren (Kunstw.) (Chemie): eine Aminogruppe aus organischen Verbindungen abspalten

Des|an|ie|x|ion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): das Rückgängigmachen einer ↑ *Annexion* (französisches Schlagwort im 1. Weltkrieg in Bezug auf Elsass-Lothringen)

des|ar|mie|ren (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) entwaffnen. 2. (Fechtsport) dem Gegner die Klinge aus der Hand schlagen

Des|sas|ter *das*; -s, - (it.-fr.; „Unstern“): Missgeschick, Unheil; Zusammenbruch

des|sas|t|rös: von einem ↑ *Desaster* geprägt; verhängnisvoll; verheerend

des|s|a|v|ou|ie|ren [deslavu'i:rən, deza...] (*lat.-fr.*): 1. im Stich lassen, bloßstellen. 2. nicht anerkennen, verleugnen, in Abrede

D

deri

stellen. **De[s]a[vou]ie[r]ung** *die*; -, -en: Bloßstellung, Brückierung

Des[cort] [de'ko:p] *das*; -, -s (*lat.-fr.*): altfranzösisch-provenzalische Gedichtgattung mit ungleichen Strophen

De[s]g[re]galt[i]on *die*; -, -en (*fr.*): Aufhebung der Rassentrennung

Des[en]g[al]ge[m]ent [dezəgəzə'mä:] *das*; -, -s (*fr.*): † Disengagement

De[sen]sibilisat[i]on, Desensibilisierung *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Verringerung der Lichtempfindlichkeit von belichteten fotografischen Schichten mithilfe von Desensibilisatoren. 2. (Med.) Schwächung od. Aufhebung der allergischen Reaktionsbereitschaft eines Organismus durch stufenweise gesteigerte Zufuhr des anfallauslösenden Allergens; vgl. Allergen

De[sen]sibilisat[or] *der*; -s, ...oren: Farbstoff, der Filme † desensibilisiert (2)

de[sen]sibilis[ie]ren: 1. (Med.) unempfindlich machen. 2. (Fotogr.) Filme mithilfe von † Desensibilisatoren weniger lichtempfindlich machen

De[sen]sibilis[ie]rung vgl. Desensibilisation

De[ser]teur [dezer'to:p] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Fahnenflüchtiger, Überläufer. **De[ser]teu[r]in** [...to:rin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Deserteur. **de[ser]t[ie]ren**: fahnenflüchtig werden; zur Gegenseite überlaufen

De[ser]tifika[t]ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Vordringen der Wüste in bisher noch von Menschen genutzte Räume aufgrund einer zu starken Nutzung der Wüstenrandgebiete durch den Menschen

De[ser]t[i]on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Fahnenflucht

Dés[ha]billé [dezabi'je:] *das*; [-s], -s (*lat.-fr.*): (bes. im 18. Jh.) elegantes Haus- u. Morgenkleid

de[s]ide[r]a[bel] (*lat.*) (geh.): wünschenswert

de[s]ide[r]at (*lat.*; „erwünscht“): eine Lücke füllend, einem Mangel abhelfend; dringend nötig. **De[s]ide[r]at** *das*; -, -s, ...ta („Gewünschtes“): 1. vermisstes u. zur Anschaffung in Bibliotheken vorgeschlagenes Buch. 2. etw., was fehlt, was nötig gebraucht wird; Erwünschtes

De[s]ide[r]at[i]vum *das*; -s, ...va: Verb, das einen Wunsch ausdrückt (z. B. *lat. scripturio* „ich will gern schreiben“)

De[s]ide[r]at[um] *das*; -s, ...ta: † Desiderat

De[s]ide[r]ium *das*; -s, ...ien u. ...ia: 1. Wunsch, Forderung, Verlangen. 2. (meist Plural) Desiderat (1)

De[s]ign [di'zajnt] *das*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): formgerechte u. funktionale Gestaltung u. daraus sich ergebende Form eines Gebrauchsgegenstandes o. Ä.; Entwurf[szeichnung]

De[s]ignat *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Sprachwiss., Logik): das durch eine Bezeichnung (einen bezeichnenden Ausdruck, einen † Designator, einen † Signifikanten) Bezeichnete (das seinerseits [sprachlicher] Inhalt, Subjekt od. Gegenstand ist)

De[s]ignat[i]on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Bestimmung, Bezeichnung. 2. vorläufige Ernennung

De[s]ignat[or] *der*; -s, ...oren: (Sprachwiss., Logik) Bezeichnung, bezeichnender Ausdruck für ein Bezeichnetes († Designat, † Signifikat)

de[s]ignat[us]: im Voraus ernannt, vorgesehen (Abk. des.)

de[s]ignen [di'zajnan] (*lat.-fr.-engl.*): das Design von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern entwerfen, gestalten

De[s]igner [di'zajne] *der*; -s, -: Formgestalter für Gebrauchs- u. Verbrauchsgüter

De[s]igner[ba]by *das*; -s, -s: aus einem künstlich gezeugten u. nach genetischen Merkmalen ausgewählten Embryo entstandenes Kind

De[s]igner[dro]ge *die*; -, -n: [in Abwandlung einer bekannten Droge] synthetisch hergestelltes, neuartiges Rauschmittel

De[s]igner[fo]od [...fu:d] *das*; -[s]: 1. † Novel Food. 2. für bestimmte Konsumenten speziell entwickeltes [neues] Nahrungsmittel

De[s]ign[e]rin [di'zajnə...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Designer

De[s]ign[e]r[mo]de: von Modedesignern entworfene Kleidung

de[s]ign[ie]ren (*lat.*): bestimmen, bezeichnen; für ein [noch nicht besetztes] Amt vorsehen

de[s]ign [di'zajnt] (*lat.-fr.-engl.*): entworfen, gestaltet (von Gebrauchsgegenständen)

Des[ill]us[i]on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) Enttäuschung, Ernüchterung. 2. enttäuschendes Erlebnis; Erfahrung, die eine Hoffnung zerstört. **des[ill]us[i]on[ie]ren**: enttäuschen, ernüchtern

Des[ill]us[i]on[is]mus *der*; -, (*lat.-fr.-nlat.*): Hang zu illusionsloser, schonungslos nüchterner Betrachtung der Wirklichkeit

Des[in]fekt[i]on *die*; -, -en (*nlat.*): 1. Abtötung von Erregern ansteckender Krankheiten durch physikalische od. chemische Verfahren bzw. Mittel. 2. (ohne Plural) Zustand, in dem sich etw. was nach dem Desinfizieren befindet

Des[in]fekt[or] *der*; -s, ...oren: 1. Fachmann für Desinfektionen. 2. Gerät zur Desinfizierung von Kleidungsstücken u. Ä. **Des[in]fekt[or]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Desinfektor (1)

des[in]fizie[r]en: von Krankheits-erregern befreien, entkeimen, untersuchen

Des[in]fizie[r]ung *die*; -, -en: † Desinfektion (1); vgl. ...ation/...ierung

Des[in]form[at]ion *die*; -, -en (*nlat.*): bewusst falsche Information

Des[in]tegr[at]ion *die*; -, -en (*nlat.*): 1. Spaltung, Auflösung eines Ganzen in seine Teile; Ggs. † Integration (2). 2. (ohne Plural) Zustand, in dem sich etw. was nach der Auflösung o. Ä. befindet; Ggs. † Integration (3); vgl. ...ation/...ierung

Des[in]tegr[at]or *der*; -s, ...oren: Maschine, die nicht faserige Materialien zerkleinert

des[in]tegr[ie]rend: nicht unbedingt notwendig, nicht wesentlich. **Des[in]tegr[ie]rung** *die*; -, -en: † Desintegration (1); Ggs. † Integration; vgl. ...ation/...ierung

Des[in]te[r]jes[e] *das*; -s (*lat.-fr.*): Unbeteiligtsein, innere Unbeteiligtheit, Gleichgültigkeit gegenüber jmdm./etwas; Ggs. † Interesse (1)

des[in]te[r]jes[ie]rt: an etwas nicht interessiert; uninteressiert; Ggs. † interessiert

Des|in|ves|ti|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Verringerung des Bestandes an Gütern für späteren Bedarf; † Devestition; Ggs. † Investition (2)

Des|in|vol|ture [dezev'ol'ty:ɐ] *die*; - (*lat.-fr.*): ungezwungene Haltung, Ungeniertheit [im Stil]

des|is|tie|ren (*lat.*): (veraltet): von etwas absehen; Ggs. † insistieren

Des|ja|ti|ne *die*; -, -n (*russ.*): alte russische Flächeneinheit (entspricht ungefähr einem Hektar)

Desk|re|search ['deskrɪ:sɪ:tʃ] *das*; -[s], auch *die*; - (*engl.*; „Schreibforschung“) (Soziol., Statistik): Auswertung statistischen Materials zum Zweck der Markt- u. Meinungsforschung; Ggs. † Fieldresearch

des|skri|bie|ren (*lat.*): beschreiben

Des|skri|p|ti|on *die*; -, -en: Beschreibung

des|skri|p|tiv: beschreibend; Ggs. † präskriptiv

Des|skri|p|ti|vis|mus *der*; -: Richtung der modernen Sprachwissenschaft, die nicht von abstrakten Theorien, sondern beschreibend von der konkreten Sprache ausgeht. **des|skri|p|ti|vis|tisch**: nach Art, nach der Methode des Deskriptivismus

Des|skri|p|tor *der*; -s, ...-ren: Kenn- od. Schlüsselwort, durch das der Inhalt einer Information charakterisiert wird u. das zur Bestimmung von † Daten im Speicher eines † Computers dient

Desk|top *der*; -s, -s (*engl.*): engl. Bez. für: Schreibtischplatte

Desk|top-Pu|bli|shing, **Desk|top-pu|bli|shing** [...pablɪʃɪŋ] *das*; -[s] (*engl.*): (EDV): Erstellung von Satz u. Layout mithilfe eines PC (Abk.: DTP)

Des|min *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): meist weißes, auch gelblich rötliches Mineral aus der Gruppe der † Zeolithe

Des|mi|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Sehnen- od. Bänderentzündung

Des|mo|dont *das*; -s (Med.): Wurzelhaut [des Zahnes]

Des|mo|id *das*; -s, -e (Med.): harte Bindegewebsgeschwulst

Des|mo|al|se *die*; -, -n (Chemie): veraltete Bez. für ein Enzym, das die Bindung zwischen zwei Kohlenstoffatomen einer C-Kette aufspaltet

Des|mo|lo|gie *die*; - (Psychoanalyse): Lehre von der Bedeutung der Antriebshemmung für die Entstehung neurotischen Fehlverhaltens

Des|so|do|rant *das*; -s, -s (auch: -e): † Deodorant

des|so|do|rie|ren: schlechten, unangenehmen [Körper]geruch beseitigen od. überdecken. **Des|so|do|rie|rung** *die*; -, -en: Beseitigung, Milderung, Überdeckung unangenehmen [Körper]geruchs

des|so|do|ri|sie|ren: † desodorieren. **Des|so|do|ri|sie|rung** *die*; -, -en: † Desodorierung

des|sol|at (*lat.*): 1. trostlos, traurig (in Bezug auf einen Zustand, in dem sich etwas befindet). 2. vereinsamt

Des|sor|dre [de'zɔrdr(ə)] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Unordnung, Verwirrung

Des|or|gani|sa|ti|on *die*; -, -en (*fr.*):

1. Auflösung, Zerrüttung.
2. fehlende, mangelhafte Planung; Unordnung; vgl. ...ation/...ierung. **des|or|gani|sie|ren**: etwas zerstören, zerrütten, auflösen. **Des|or|gani|sie|rung** *die*; -, -en: † Desorganisation; vgl. ...ation/...ierung

des|ori|en|tiert (*fr.*): nicht od. falsch unterrichtet, nicht im Bilde. **Des|ori|en|tie|rung** *die*; -:

1. falsche Orientierung.
2. (Med.) Störung des normalen Zeit- u. Raumeempfindens

Des|or|na|men|ta|do|stil *der*; -[e]s (*lat.-span.; lat.*): (Archit.): spanischer Baustil der Renaissance von geometrischer Strenge

Des|orp|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Physik) das Austreiben eines † adsorbierten od. † adsorbierbaren Stoffes. 2. (Chemie) das Entweichen † adsorbierter Gase

Des|oxi|da|ti|on, Desoxydation *die*; -, -en (*nlat.*) (Chemie): Entzug von Sauerstoff aus einer chemischen Verbindung; vgl. Oxidation (1). **des|oxi|die|ren**, **des|oxy|die|ren** (Chemie): einer chemischen Verbindung Sauerstoff entziehen; vgl. oxidieren

Des|oxy|ri|bo|nu|k|le|in|säure *die*; - (Biochemie): in allen Lebewesen vorhandene Nukleinsäure, die als Träger der Erbinformation die stoffliche Substanz der Gens darstellt (Abk.: DNA, DNS)

Des|oxy|ri|bo|se *die*; - in der † Desoxyribonukleinsäure enthaltener Zucker

Des|so|zi|a|li|sa|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*): (Soziol.): Abbau od. Verlust sozialer Kontakte (z. B. im Alter)

des|spek|tie|ren (*lat.*): jmdn. gering schätzen, verachten. **des|pek|tie|r|lich**: geringschätzig, abschätzig, abfällig

Des|spe|ra|do *der*; -s, -s (*lat.-span.-engl.*; „Verzweifelter“): 1. zu jeder Verzweiflungstat entschlossener politischer Abenteurer. 2. Bandit (bes. im Wilden Westen Amerikas)

des|spe|rat (*lat.*): verzweifelt, hoffnungslos. **Des|spe|ra|ti|on** *die*; -, -en: Verzweiflung

Des|pot *der*; -en, -en (*gr.*): 1. Gewaltherrscher. 2. herrischer Mensch, Tyrann

Des|p|ot|ie *die*; -, ...-en: Gewalt-, Willkürherrschaft

Des|p|ot|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Despot

des|p|ot|isch: 1. rücksichtslos, herrisch. 2. willkürlich, tyrannisch

des|p|ot|ie|ren: jmdn. gewalttätig behandeln, willkürlich vorgehen gegen jmdn.

Des|p|ot|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): System der Gewaltherrschaft

Des|qua|ma|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*; „Abschuppung“):

- a) (Geol.) schuppen- od. schalenförmiges Abspringen von Teilchen der Gesteinsoberfläche, bes. bei Massengesteinen wie Granit; b) (Biol., Med.) Abstoßung von abgestorbenen, verhornten Hautschichten bei Säugetieren u. beim Menschen;
- c) (Med.) Abstoßung der Gebärmutter-schleimhaut bei der † Menstruation

Des|sert [de'se:ɐ, de'se:g, auch: de'sert] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Nachtisch, Nachspeise

Des|sert|wein *der*; -[e]s, -e: Wein mit hohem Alkohol- u. Zuckergehalt; Süßwein, Südwein

Des|sin [de'se:] *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): 1. Plan, Zeichnung, [Web]muster. 2. Weg des gestoßenen Balls beim † Billard

Des|si|na|teur [desina'tø:ɐ] *der*; -s, -e: Musterzeichner [im Textildgewerbe]; vgl. Designer. **Des|si|na|teu|rin** [...tø:ɐrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Desinateur

des|si|nie|ren: Muster entwerfen, zeichnen. **des|si|niert:** gemustert. **Des|si|nie|lung** die; -, -en: Muster, Musterung

Des|s|ous [de'su: | das; - [de'su:(s)], - [de'su:s] (meist Plural) (lat.-fr.): Damenunterwäsche

de|sta|bi|li|s|ie|ren (lat.-engl.): instabil machen, der Stabilität berauben. **De|sta|bi|li|s|ie|lung** die; -, -en: das Destabilisieren; das Destabilisiertwerden

De|s|til|lat das; -[e]s, -e (lat.): Produkt einer ↑ Destillation (1)

De|s|til|la|teur [...'tø:g] der; -s, -e (lat.-fr.): 1. Branntweimbrenner. 2. Gastwirt, der Branntwein ausschenkt. **De|s|til|la|teur|in** [...'tø:rɪn] die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Destillateur

De|s|til|la|ti|on die; -, -en (lat.): 1. Reinigung u. Trennung meist flüssiger Stoffe durch Verdampfung u. anschließende Wiederverflüssigung. 2. Branntweimbrennerei. 3. kleine Schankwirtschaft

de|s|til|la|tiv (lat.-nlat.): durch Destillation bewirkt, gewonnen

De|s|til|la|tor der; -s, ...ren: Apparat zum Destillieren

De|s|til|le die; -, -n (ugs.): 1. [kleinere] Gastwirtschaft, in der Branntwein ausgeschenkt wird. 2. Brennerei, die Branntwein herstellt

De|s|til|le|rie die; -, ...jen (lat.; fr.): [Branntwein]brennerei

de|s|til|le|ren (lat.): eine Destillation (1) durchführen

De|s|ti|na|tär (lat.-nlat.), **De|s|ti|na|tär** (lat.-fr.) der; -s, -e: 1. die durch eine Stiftung begünstigte Person. 2. Empfänger von Frachten, bes. im Seefrachtverkehr. 3. diejenige [natürliche od. juristische] Person, der [vom Gesetzgeber her] die Steuerlast zugeordnet ist. **De|s|ti|na|tär|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Destinatar

De|s|ti|na|ti|on die; -, -en (lat.): Bestimmung, Endzweck

de|s|ti|tu|ie|ren (lat.) (veraltet): absetzen. **De|s|ti|tu|ti|on** die; -, -en (veraltet): Absetzung von einem Posten; Amtsenthebung

Des|to|sie die; - (Kunstw.): aus rohem Stärkesirup gewonnener Süßstoff

des|t|ra|ma|no vgl. *mano destra* **de|s|t|ru|ie|ren** (lat.): zerstören

De|s|t|ruk|ti|on die; -, -en: 1. Zerstörung. 2. (Geol.) Abtragung der Erdoberfläche durch Verwitterung

De|s|t|ruk|ti|ons|trieb der; -[e]s (Psychol.): auf Zerstörung gerichteter Trieb

de|s|t|ruk|tiv: 1. zersetzend, zerstörend. 2. (Med.) bösartig, zum Zerfall [von Geweben] führend. **De|s|t|ruk|ti|vi|tät** die; -: das Destruktivsein, destruktive Art, Anlage

de|sul|to|r|isch (lat.) (veraltet): sprunghaft, unbeständig

de|s|zen|dent (lat.): 1. absteigend, absinkend. 2. (Geol.) nach unten sinkend [von Wasser od. wässrigen Lösungen]; Ggs. ↑ aszendend; **deszendente Lagerstätten:** Erzlagerstätten, die sich aus nach unten gesickerten Lösungen gebildet haben

De|s|zen|dent der; -en, -en (Ggs.: ↑ Aszendend): 1. Nachkomme, Abkömmling. 2. (Astron.) a) Gestirn im Untergang; b) Untergangspunkt eines Gestirns. 3. (Astrol.) der im Augenblick der Geburt am Westhorizont absteigende Punkt der ↑ Ekliptik

De|s|zen|denz die; -, -en (lat.-mlat.): 1. (ohne Plural) Nachkommenschaft; Verwandtschaft in absteigender Linie. 2. Untergang eines Gestirns; Ggs. ↑ Aszendenz

De|s|zen|denz|the|o|r|ie die; -, -n: Abstammungstheorie, nach der die höheren Lebewesen aus niederen hervorgegangen sind

de|s|zen|die|ren (lat.): absteigen, absinken (z. B. von Gestirnen, von Wasser); vgl. deszendend

de|s|zen|die|rend: ↑ deszendend

De|s|zen|sus der; -, - [...zu:s] (lat.): „das Herabsteigen“: 1. (Biol.) Verlagerung der Keimdrüsen von Säugetieren im Laufe der embryonalen od. fetalen Entwicklung nach unten bzw. hinten. 2. (Med.) das Absinken eines Organs infolge Bindegewebsschwäche

dé|ta|ché [deta'ʃe:] (fr.) (Musik): kurz, kräftig, zwischen Auf- u. Abstrich abgesetzt (vom Bogenstrich bei Streichinstrumenten). **Dé|ta|ché** das; -s, -s (Musik): kurzer, kräftiger, zwischen Auf- u. Abstrich abgesetzter Bogenstrich

De|ta|che|ment [detaʃ(ə)'mä:, schweiz. auch: ...'ment] das; -s, -s u. schweiz. -e: 1. (Militär veraltet) für besondere Aufgaben abkommandierte Truppenabteilung. 2. [auf Absonderung bedachte] kühle Distanzhaltung

¹De|ta|cheur [...'ʃø:g] der; -s, -e (fr.): Müllereimaschine, die die im Walzenstuhl entstandenen Mehlplättchen zu Mehl zerkleinert

²De|ta|cheur [...'ʃø:g] der; -s, -e (fr.): Fachmann auf dem Gebiet der Fleckenentfernung

De|ta|cheur|in [...'ʃø:rɪn] die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Detacheur

¹de|ta|ch|ie|ren [...'ʃi:rən] (fr.): von Flecken reinigen

²de|ta|ch|ie|ren (fr.): 1. (Militär veraltet) eine Truppenabteilung für besondere Aufgaben abkommandieren. 2. (Technik) das Mahlgut zerbröckeln; vgl. ¹Detacheur

de|ta|chiert (fr.): sachlich-kühl, losgelöst von persönlicher Anteilnahme

De|ta|chur [...'ʃu:g] die; -, -en (fr.): chemische Fleckenbeseitigung aus Geweben

De|tail [de'taj, auch: de'ta:j] das; -s, -s (lat.-fr.): Einzelheit, Einzelteil, Einzelding

De|tail|han|del der; -s (schweiz., sonst veraltet): Klein-, Einzelhandel

de|tail|le|ren [...'ʃi:...] 1. im Einzelnen darlegen. 2. eine Ware in kleinen Mengen verkaufen. **de|tail|liert:** in allen Einzelheiten, in die Einzelheiten gehend, genau

De|tail|list [detai'list, auch: ...'jist] der; -en, -en (schweiz., sonst veraltet): Einzelhandelsunternehmer. **De|tail|lis|tin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Detaillist

De|tek|t|ie die; -, -en (lat.): Detektivbüro, Ermittlungsbüro

de|tek|t|ie|ren (engl.) (Fachspr.): [durch, mithilfe von Detektoren] erkennen, feststellen, anzeigen, registrieren

De|tek|ti|on die; -, -en (lat.; engl.): Feststellung, die auf intensiver Forschung, Prüfung o. Ä. beruht

De|tek|tiv der; -s, -e (lat.-engl.): 1. Privatperson [mit polizeil-

cher Lizenz], die berufsmäßig Ermittlungen aller Art anstellt. **2.** Geheimpolizist, Ermittlungsbeamter. **De|tek|tj|vin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Detektiv. **de|tek|tj|visch**: in der Art eines Detektivs, einem Detektiv eigen

De|tek|tor *der*; -s, ...oren: 1. Gerät zum Nachweis od. Anzeigen nicht unmittelbar zugänglicher bzw. wahrnehmbarer Stoffe od. Vorgänge. 2. (Funkw.) Hochfrequenzgleichrichter, † Demodulator

De|tente [de'tä:tə] *die*; - (<lat.-fr.): Entspannung zwischen Staaten

De|ten|tj|on *die*; -, -en (<lat.):

1. (röm. Recht) Besitz einer Sache ohne Rechtsschutz. 2. (veraltet) Haft, Gewahrsam

De|ter|gens *das*; -, ...gentia u.

...genzien (meist Plural) (<lat.): 1. (Med.) reinigendes, desinfizierendes Mittel. 2. (<lat.-engl.): seifenfreies, hautschonendes Wasch-, Reinigungsm. u. Spülmittel; in Waschmitteln o. Ä. enthaltener Stoff, der die Oberflächenspannung des Wassers herabsetzt

De|ter|gen|tia, **De|ter|gen|zjen**:

Plural von † Detergens

De|te|ri|o|ra|tj|on *die*; -, -en

(<lat.-fr.; „Verschlechterung“) (Rechtswiss.): Wertminderung einer Sache; vgl. ...ation/...ierung

De|te|ri|o|ra|tj|vum *das*; -s, ...va

(<lat.-nlat.): † Pejorativum

de|te|ri|o|rieren (<lat.-fr.; „verschlechtern“) (Rechtswiss.): im Wert mindern. **De|te|ri|o|rie**

die; -, -en: † Deterioration; vgl. ...ation/...ierung

De|ter|mi|n|ante *die*; -, -n (<lat.;

„abgrenzend, bestimmend“): 1. bestimmender Faktor. 2. Rechenausdruck in der Algebra zur Lösung eines Gleichungssystems. 3. (Biol. veraltet) im Aufbau u. in der chemischen Zusammensetzung noch nicht näher bestimmbarer Faktor der Keimentwicklung, der für die Vererbung u. Entwicklung bestimmend ist

De|ter|mi|n|atj|on *die*; -, -en (<lat.; „Abgrenzung“): 1. (Philos.) Bestimmung eines Begriffs durch einen nächstuntergeordneten, engeren. 2. (Entwicklungsphysiologie) das Festgelegtsein ei-

nes Teils des Keims für die Ausbildung eines bestimmten Organs. 3. Bestimmung, Zuordnung. 4. (Psychol.) das Bedingsein aller psychischen Phänomene durch äußere (z. B. soziale) od. innerseelische (z. B. Motivation) Gegebenheiten

de|ter|mi|n|atj|v (<lat.-nlat.): 1. bestimmend, begrenzend, festlegend. 2. entschieden, entschlossen. **De|ter|mi|n|atj|v** *das*; -s, -e:

1. Zeichen in der ägyptischen u. sumerischen Bilderschrift, das die Zugehörigkeit eines Begriffs zu einer bestimmten Kategorie festlegt. 2. (Sprachwiss.) sprachliches Element als Weiterbildung od. Erweiterung der Wurzel eines indogermanischen Wortes ohne [wesentlichen] Bedeutungsunterschied (z. B. *m* bei *Helm*, *Qualm*); Ggs. † Formans. 3. besondere Art des Demonstrativpronomens (z. B. dasjenige, dieselbe)

De|ter|mi|n|atj|v|kom|po|s|j|t|vum *das*;

-s, ...ta (Sprachwiss.): Zusammensetzung, bei der das erste Glied das zweite näher bestimmt (z. B. Kartoffelsuppe = Suppe aus Kartoffeln)

De|ter|mi|n|atj|vum *das*; -s, ...va:

† Determinativ

de|ter|mi|n|ieren (<lat.): 1. begrenzen; abgrenzen. 2. bestimmen; entscheiden

De|ter|mi|niert|heit *die*; - (Philos.):

Bestimmtheit, Abhängigkeit des (unfreien) Willens von inneren od. äußeren Ursachen

De|ter|mi|n|s|mus *der*; - (<lat.-nlat.):

1. Lehre von der kausalen [Vor]bestimmtheit alles Geschehens. 2. (Ethik) die vgl. Willensfreiheit widersprechende Lehre von der Bestimmung des Willens durch innere od. äußere Ursachen; Ggs. † Indeterminismus. **De|ter|mi|nist** *der*; -en, -en: Vertreter des Determinismus. **De|ter|mi|n|s|tj|n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Determinist. **de|ter|mi|n|s|tisch**: den Determinismus betreffend; [Willens]freiheit verneidend

De|ter|mi|n|o|lo|g|s|ie *die*; -, -en (Sprachwiss.): Übergang

des fachsprachlichen Wortgutes in die Gemeinsprache

de|tes|t|a|bel (<lat.-fr.) (veraltet):

verabscheuungswürdig

de|tes|tj|e (veraltet): verabscheuen, verwünschen

De|to|n|atj|on *die*; -, -en (<lat.-fr.): stoßartig erfolgende, extrem schnelle chemische Reaktion von explosiven Gas- bzw. Dampfgemischen od. brennenden Sprengstoffen mit starker Gasentwicklung

De|to|n|atj|on *die*; -, -en (<gr.-lat.-fr.) (Musik): unreines Singen od. Spielen

De|to|n|ator *der*; -s, ...oren (<lat.-nlat.): Hilfsmittel zur Übertragung der Zündung vom Zündmittel auf die Sprengladung eines Geschosses

de|to|n|ieren (<lat.-fr.): knallen, explodieren

de|to|n|ieren (<gr.-lat.-fr.) (Musik): unrein singen od. spielen

De|tr|aktj|on *die*; -, -en (<lat.)

(Geol.): das Ausheben größerer Gesteins- od. Bodenpartien aus dem Untergrund eines Gletschers durch das Eis

De|tr|im|ent *das*; -[e]s, -e (<lat.)

(veraltet): Schaden, Nachteil

de|tr|it|o|gen (<lat.; gr.) (Geol.):

durch † organischen (1) Detritus (2) entstanden (von Kalkbänken u. Kalkablagerungen in Rifflücken)

De|tr|it|us *der*; - (<lat.; „das Abreiben“): 1. (Geol.) zerriebenes Gesteinsmaterial, Gesteinsschutt.

2. (Biol.) Schwebe- u. Sinkstoffe in den Gewässern, deren Hauptanteil abgestorbene † Mikroorganismen bilden.

3. (Med.) Überrest zerfallener Zellen od. Gewebe

de|tj|o (*it.*) (bayr., österr.): dito

De|tj|mes|z|enz *die*; - (<lat.-nlat.)

(Med.): Abschwellung, Abnahme einer Geschwulst

De|tj|mes|z|enz|trieb *der*; -[e]s

(Med.): Drang zur geschlechtlichen Befriedigung (eine Teilkomponente des Sexualtriebs)

Deuce [dju:s] *das*; - (<engl.) (Tennis): Einstand

De|us **abs|con|di|t|us** *der*; - (<lat.; „der verborgene Gott“) (Rel.): trotz Offenbarung letztlich unerkennbarer Gott

De|us **ex** **Ma|chj|na** [- - 'maxina]

der; - - - („der Gott aus der [Theater]maschine“ (im altgriechischen Theater schwelten die Götter an einer krankähnlichen Maschine auf die Bühne); unerwarteter Helfer

D

Dete

aus einer Notlage; überraschende, in keinem unmittelbaren Zusammenhang stehende Lösung einer Schwierigkeit

Deute[r]a[lo]gnist *der*; -en, -en (*gr.*): zweiter Schauspieler auf der altgriechischen Bühne; vgl. Protagonist u. Tritagonist

Deute[r]ano[m]alie, Deuteroanomalie *die*; -, ...ien (*Med.*): Rot-sichtigkeit, Grünschwäche

Deute[r]a[n]opie, Deuteroanopie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Grünblindheit

Deute[r]ium *das*; -s: schwerer Wasserstoff, Wasserstoffisotop (Zeichen: D)

Deute[r]iumoxid, Deute[r]iumoxyd *das*; -s: schweres Wasser

Deute[r]o[an]omalie vgl. Deuteranomalie

Deute[r]a[n]opie vgl. Deuteranopie

Deute[r]o[je]saja *der*; -: unbekannter, der Zeit des babylonischen Exils angehörender Verfasser von Jesaja 40–50; vgl. Tritojesaja

Deute[r]on *das*; -s, ...onen: aus einem \uparrow Proton u. einem \uparrow Neutron bestehender Atomkern des Deuteriums (Abk.: d)

deute[r]o[n]misch (*gr.-lat.*): zum 5. Buch Mose gehörend

Deute[r]o[n]mist *der*; -en (*gr.-lat.-nlat.*) (*Rel.*): Verfasser des Deuteronomiums u. Bearbeiter der alttestamentlichen Geschichtsbücher

Deute[r]o[n]m[i]um *das*; -s (*gr.-lat.*; „zweite Gesetzgebung“): das 5. Buch Mose

Deute[r]o[s]to[m]iler *der*; -s, - (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (*Zool.*): systematische zusammenfassende Bez. der Tierstämme, bei denen sich der bleibende Mund neu bildet u. der Urmund zum After wird

Deute[r]oplasma *das*; -s, ...men (*Biol.*): im \uparrow Protoplasma der Zelle vorhandene Reservestoffe (z. B. der Dotter der Eizelle)

Deutz [*..iə*] *die*; -, -n (*nlat.*): nach dem Holländer J. van der Deutz; zur Gattung der Steinbrechgewächse gehörender Zierstrauch aus Ostasien

Deuxpièces, Deux-Pièces [*do-pje:s*] *das*; -, - (*fr.*): zweiteiliges Kleid

Devalua[t]ion *die*; -, -en (*lat.-*

engl.): Abwertung einer Währung

devalua[t]ion: 1. [eine Währung] abwerten. 2. (Fachspr.) (von Wertgegenständen) entwerten, wertlos machen. 3. (Bildungsspr.) eine Person od. Sache herabsetzen, indem man abschätzig über sie spricht

Devalua[t]ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Abwertung einer Währung

devalua[t]ion, devaluationistisch: abwertend (bes. in Bezug auf eine Währung)

devalv[ie]ren: [eine Währung] abwerten

Devas[t]ation *die*; -, -en (*lat.*): Verwüstung, Verheerung; vgl. ...ation/...ierung. **devas[t]ieren**: zerstören, verwüsten. **Devas[t]ierung** *die*; -, -en: \uparrow Devastation; vgl. ...ation/...ierung

Develo[pe]r [*di'veləpə*] *der*; -s, - (*engl.*) (*Fotogr.*): 1. wässrige Lösung zum Entwickeln von Fotografien. 2. a) (bes. österr.) Fachkraft oder Firma, die für die Konzeption und Erstellung großer Immobilienprojekte zuständig ist; b) (bes. EDV) Fachkraft, die ein Computerprogramm entwickelt

Deverbal[t]iv *das*; -s, -e, **Deverbal[t]ivum** *das*; -s, ...va (*lat.-nlat.*) (*Sprachwiss.*): von einem Verb abgeleitetes Substantiv od. Adjektiv (z. B. *Eroberung von erobern, tragbar von tragen*)

deves[t]ieren (*lat.*; „entkleiden“): die Priesterwürde od. (im Mittelalter) das Lehen entziehen.

Deves[t]ition *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Desinvestition

Deves[t]itur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Entziehung der Priesterwürde od. (im Mittelalter) des Lehens

devi[an]t (*lat.-nlat.*) (*Soziol.*): von der Norm sozialen Verhaltens, vom Üblichen abweichend. **Devi[an]z** *die*; -, -en (*Soziol.*): Abweichung (von der Norm)

Devi[an]tion *die*; -, -en: Abweichung. **Devi[an]tionist** *der*; -en, -en: jmd., der von der vorgezeichneten [Partei]linie abweicht. **Devi[an]tio[n]ist** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Deviationist

devi[an]ieren (*lat.*): von der [Partei]linie abweichen

Devi[an]se *die*; -, -n (*lat.-vulgär-lat.-fr.*): 1. Wahl-, Leitspruch.

2. (meist Plural) a) im Ausland zahlbare Zahlungsanweisung in fremder Währung; b) ausländisches Zahlungsmittel. **Devisen[ar]bit[ra]ge** [*...tra:ʒə*] *die*; -, -n: Devisengeschäft unter Ausnutzung unterschiedlicher Devisenkurse an verschiedenen Börsen

devi[al]t (*lat.-nlat.*) (*Med.*): leblos, abgestorben (z. B. von Zähnen mit abgestorbener \uparrow Pulpa)

Devi[al]isa[t]ion *die*; -, -en (*Med.*): Abtötung [der \uparrow Pulpa].

devi[al]l[is]ieren (*Med.*): [die \uparrow Pulpa] abtöten

Devolu[t]ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Rechtsspr. veraltet) Übergang eines Rechtes od. einer Sache an einen anderen.

2. (kath. Kirchenrecht) Befugnis einer höheren Stelle, ein von der nachgeordneten Stelle nicht od. fehlerhaft besetztes Amt [neu] zu besetzen

devolv[ie]ren (*lat.*) (*Rechtsspr.* veraltet): zufallen, übergehen an jmdn. (von einem Recht od. einer Sache)

Devon *das*; -[s] (*nlat.*; nach der engl. Grafschaft Devonshire) (*Geol.*): eine \uparrow Formation (5 a) des \uparrow Paläozoikums. **devo[n]isch**: das Devon betreffend

devo[n]ieren (*lat.*) (*Med.*): verschlucken

devot (*lat.*): 1. unterwürfig, ein übertriebenes Maß an Ergebenheit zeigend. 2. (veraltet) demütig. 3. (Jargon verhüll.) bereit, zur Steigerung des Lustgewinns sadistische Handlungen an sich vornehmen zu lassen

Devo[tio]m[old]er[na] *die*; - („neuartige Frömmigkeit“): der deutschen Mystik verwandte religiöse Erneuerungsbewegung des 14.–16. Jh.

Devo[t]ion *die*; -, -en: 1. Andacht. 2. Unterwürfigkeit. **devo[t]io[n]al** (*lat.-nlat.*): ehrfurchtsvoll

Devo[t]io[n]alie *die*; -, -n (*Rel.*): der Andacht dienender Gegenstand (z. B. Rosenkranz, Statue, Kreuz)

Deva[d]asi *die*; -, -s (*sansk.*; „Dienerin der Götter“): Tempeltänzerin; vgl. Bajadere

Deva[n]gari *die*; -: indische Schrift, in der das Sanskrit geschrieben u. gedruckt ist

Dexi[og]rafie, Dexiografie *die*; - (*gr.-nlat.*): das Schreiben von

D

Dexi

links nach rechts. **de|xio|gra-**
fisch, **de|xio|graphisch**: von
links nach rechts geschrieben
Dex|pan|the|nol *das*; -s (*lat.*; *gr.*):
Alkohol der \uparrow Pantothensäure;
bes. in Salben u. Sprays ver-
wendeter Wirkstoff zur Hei-
lung von verletzter u. entzündeter Haut

Dex|tr|an *das*; -s (*Kunstw. aus lat.*
dexter „rechts“): synthetisches
Blutplasma

Dex|tr|in *das*; -s, -e: 1. Stärke-
gummi, Klebemittel. 2. (*Med.*,
Chemie) ein wasserlösliches
Abbauprodukt der Stärke

dex|tr|io|gyr (*lat.*; *gr.*) (*Physik*,
Chemie): die Ebene \uparrow polarisier-
ten (2b) Lichts nach rechts dreh-
end (Zeichen: d; \uparrow Ggs.: lävo-
gyr)

Dex|tr|o|kar|die *die*; -, ...ien
(*Med.*): Lage des Herzens in der
rechten Brusthöhle

Dex|tr|ose *die*; - (*Kunstw. aus lat.*
dexter „rechts“): Traubenzu-
cker

De|zem *der*; -s, -s (*lat.*) (*Ge-*
schichte): vom Mittelalter bis
ins 19. Jh. die Abgabe des zehnten
Teils vom Ertrag eines
Grundstücks an die Kirche
(Zehnt)

De|zem|ber *der*; -[s], -: zwölfter
Monat im Jahr (Abk.: Dez.)

De|zem|vir *der*; -s u. -n, -n (*Ge-*
schichte): Mitglied des Dezem-
virats

De|zem|vir|at *das*; -[e]s, -e (*Ge-*
schichte): aus 10 Mitgliedern
bestehendes Beamtentod.
Priesterkollegium im antiken
Rom zur Entlastung der Magis-
trate

De|zem|ni|um *das*; -s, ...ien: Jahr-
zehnt, Zeitraum von 10 Jahren

de|zent (*lat.*): a) vornehm-zurück-
haltend, taktvoll, feinfühlig;
b) unaufdringlich, nicht [als
störend] auffallend; Ggs. \uparrow inde-
zent

de|zen|t|ral (*lat.-nlat.*): vom Mit-
telpunkt entfernt; Ggs. \uparrow zent-
ral (a)

De|zen|t|ra|li|sa|ti|on *die*; -, -en:
1. Übertragung von Funktionen
u. Aufgaben auf verschiedene
[untergeordnete] Stellen; Ggs.
 \uparrow Zentralisation (1). 2. (ohne
Plural) Zustand, in dem sich et-
was nach dem Dezentralisieren
befindet; Ggs. \uparrow Zentralisa-
tion (2); vgl. ...ation/...ierung

de|zen|t|ra|li|sie|ren: eine Dezen-
tralisation (1) durchführen;
Ggs. \uparrow zentralisieren. **De|zen|t-
ra|li|sie|rung** *die*; -, -en: Dezen-
tralisation; vgl. ...ation/...ie-
rung

De|zen|t *die*; - (*lat.*): 1. vornehme
Zurückhaltung; Unaufdring-
lichkeit; Ggs. \uparrow Indezenz. 2. un-
auffällige Angez

De|ze|re|b|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*):
1. (*Med.*) \uparrow apallisches Syndrom.
2. Ausschaltung des Großhirns
im Tierexperiment. **De|ze|re|b-
ri|er|ung** *die*; -, -en: Dezerebra-
tion

De|zer|nat *das*; -[e]s, -e (*lat.*; „es
soll entscheiden ...“): Geschäfts-
bereich eines Dezernenten

De|zer|nent *der*; -en, -en („Ent-
scheidender“): Sachbearbeiter
mit Entscheidungsbefugnis bei
Behörden u. Verwaltungen;
Leiter eines Dezernats. **De|zer-
nen|tin** *die*; -, -nen: weibliche
Form zu \uparrow Dezernent

De|zett *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*) (*Mu-*
sik): Musikstück für zehn Solo-
instrumente

De|zi|ar *das*; -s, -e (aber: 5-) (*lat.*):
 $\frac{1}{10}$ Ar (Zeichen: da). **De|zi|are**
die; -, -n (schweiz.): Deziar

De|zi|bel *das*; -s, -: der 10. Teil des
Bel; vgl. Bel (Zeichen: dB)

de|zi|die|ren (*lat.*): entscheiden.
de|zi|diert: entschieden, be-
stimmt, energisch

De|zi|dua vgl. Decidua

De|zi|gramm *das*; -s, -e (aber: 5-):
 $\frac{1}{10}$ Gramm (Zeichen: dg)

De|zi|li|ter *der* (auch: *das*); -s, -:
 $\frac{1}{10}$ Liter (Zeichen: dl)

de|zi|mal (*lat.-mlat.*): auf die
Grundzahl 10 bezogen

De|zi|mal|bruch *der*; -[e]s, ...brü-
che: ein Bruch, dessen Nenner
10 od. eine \uparrow Potenz (4) von 10
ist (z. B. $0,54 = \frac{54}{100}$)

De|zi|mal|le *die*; -[n], -n: eine Zif-
fer der Ziffernfolge, die rechts
vom Komma eines Dezimal-
bruchs steht

de|zi|ma|li|sie|ren: auf das Dezi-
malsystem umstellen (z. B. eine
Währung)

De|zi|mal|klas|si|fi|ka|ti|on *die*; -,
-en: Ordnungssystem für Kar-
teien, Register u. Ä., das das ge-
samt Wissensgebiet in 10
Hauptabteilungen einteilt,
diese wieder in 10 Unterabtei-
lungen usw. (Abk.: DK)

De|zi|mal|maß *das*; -es, -e: Maß,

das auf das Dezimalsystem be-
zogen ist

De|zi|mal|po|tenz *die*; -, -en: die
im Verhältnis 1:10 fortschrei-
tenden Verdünnungsstufen der
homöopathischen Arzneien

De|zi|mal|sys|tem *das*; -s (*Math.*):
 \uparrow dekadisches System

De|zi|mal|wa|ge *die*; -, -n: eine
Waage, bei der die Last zehn-
mal so schwer ist wie die Ge-
wichtsstücke, die beim Wiegen
aufgelegt werden

De|zi|mal|ti|on *die*; -, -en (*lat.*;
„Zehnung“): 1. (Geschichte)
Hinrichtung jedes zehnten
Mannes (ehemaliger Kriegs-
brauch). 2. (veraltet) Erhebung
des Zehnten. 3. das Dezimie-
ren (1), Dezimiertwerden

De|z|ime *die*; -, -n (*lat.-nlat.*):
1. (*Musik*) \uparrow Intervall (2) von
zehn \uparrow diatonischen Stufen.
2. aus zehn Zeilen bestehende
[spanische] Strophenform
De|zi|me|ter *der* (auch: *das*); -s, -
(*lat.*; *gr.*; *fr.*): $\frac{1}{10}$ Meter (Ze-
ichen: dm)

de|zi|mie|ren (*lat.*): 1. [durch einen
gewaltsamen Eingriff, zerstö-
rerische Einwirkung o. Ä.] in der
Anzahl, im Bestand stark ver-
mindern, verringern. 2. (*Ge-*
schichte) jeden zehnten Mann
mit dem Tod bestrafen. **De|zi-
mie|er|ung** *die*; -, -en: das Dezi-
mieren; das Dezimiertwerden

De|zi|mi|er|ung *die*; -, -en (*lat.*)
(*Rechtswiss.*): gesetzliche Ent-
scheidung einer einzelnen strit-
tigen Frage. **De|zi|si|o|nis|mus**
der; -s: rechtsphilosophische
Anschauung, nach der das als
Recht anzusehen ist, was die
Gesetzgebung zum Recht er-
klärt

de|zi|siv (*lat.-mlat.-fr.*): entschei-
dend, bestimmt

De|zi|siv|stim|me *die*; -, -n:
[mit]entscheidende Stimme in
einer politischen Körperschaft;
Ggs. \uparrow Deliberativstimme

De|zi|ster *der*; -s, -e u. -s (aber: 5-)
(*lat.*; *gr.*; *fr.*): $\frac{1}{10}$ Ster ($\frac{1}{10}$ cbm)

Dhar|ma [ˈdarma] *das* od. *der*;
-[s], -s (*sansk.*): 1. (ohne Plural)
Gesetz, Lehre (in indischen Re-
ligionen u. indischer Philoso-
phie, bes. die ewige Lehre
Buddhas). 2. Grundbestandteil
der Welt (z. B. der Raum, das
 \uparrow Nirwana)

Dhau vgl. **Dau**

d'hondtsch [dɔntʃ] (nach V. d'Hondt, 1841–1901, Professor der Rechtswissenschaft in Gent): in der Fügung **d'hondtsches, d'Hondtsches System**: Berechnungsmodus für die Verteilung der Sitze in Vertretungskörperschaften (z. B. in Parlamenten) bei der Verhältniswahl

Dholti ['do:ti] *der*; -[s], -s (*Hindi-engl.*): Lententuch der Inder

Dia das; -s, -s (*gr.*): Kurzform von ↑ Diapositiv

Dialbas *der*; -es, -e (*gr.-nlat.*): Grünstein (ein Ergussgestein)

Dialbeites *der*; - (*gr.-lat.*) (Med.): a) Harnruhr; b) Kurzform von ↑ Diabetes mellitus

Dialbeites mellitus *der*; - (*gr.-lat.*): Krankheit, für die erhöhter Blutzuckergehalt u. Ausscheidung von Zucker im Urin typisch ist; Zuckerkrankheit

Dialbetiker *der*; -s, -s (Med.): Zuckerkranker. **Dialbetikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Diabetiker

Dialbetisch (Med.): zuckerkrank

Dialbetologe *der*; -n, -n: Wissenschaftler, der sich mit der Erforschung der Zuckerkrankheit beschäftigt. **Dialbetologie** *die*; -: wissenschaftliche Erforschung der Zuckerkrankheit. **Dialbetologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Diabetologe

Dialbolle *die*; - (*gr.*): teuflische Bosheit, abgründiges Bösessein

Dialbollik *die*; - (*gr.-lat.*): teuflisches, boshaftes Wesen

dialbollich: teuflisch

Dialbollo *das*; -s, -s (*gr.-lat.-it.*): ein Geschicklichkeitsspiel mit einem Doppelkiesel

Dialbollus *der*; - (*gr.-lat.*): „Verleumder“: der Teufel

Dialbon® *das*; -s (Kunstw.): säure-, hitze- u. korrosionsbeständiger Werkstoff aus porösem Grafit

Dialbrosis *die*; - (*gr.*: „das Durchfressen“) (Med.): Zerstörung, das Durchbrechen (z. B. einer Gefäßwand)

dialchron [...kro:n] (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): a) die Diachronie betreffend; b) geschichtlich, entwicklungsmäßig betrachtet; Ggs. ↑ synchron (2 a)

Dialchronie *die*; - (Sprachwiss.): Darstellung der geschichtlichen

Entwicklung einer Sprache; Ggs. ↑ Synchronie

dialchronisch: ↑ diachron (a); Ggs. ↑ synchronisch (1)

Dialdem *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): „Umgebundenes“: Stirn- od. Kopfreif aus Edelmetall, meist mit Edelsteinen od. Perlen besetzt

Dialdoche *der*; -n, -n (*gr.*: „Nachfolger“): 1. Nachfolger Alexanders des Großen. 2. um den Vorrang streitende Nachfolger einer bedeutenden, einflussreichen Persönlichkeit

Dialdochole *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): Fähigkeit, einander entgegengesetzte Bewegungen rasch hintereinander auszuführen

Dialfönie, Diaphonie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Missklang, Dissonanz in der altgriechischen Musik. 2. ↑ Organum (1)

Dialgenese *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geol.): nachträgliche Veränderung eines ↑ Sediments (1) durch Druck u. Temperatur

Dialglyphe *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): in eine Fläche vertieft geschnittene, gemeißelte od. gestochene Figur. **dialglyphisch**: vertieft geschnitten, gemeißelt, gestochen

Dialgnose *die*; -, -n (*gr.-fr.*: „unterscheidende Beurteilung, Erkenntnis“): 1. aufgrund genauerer Beobachtungen, Untersuchungen abgegebene Feststellung, Beurteilung über den Zustand, die Beschaffenheit von etwas (z. B. von einer Krankheit). 2. (Bot., Zool.) zusammenfassende Beschreibung der wichtigsten Merkmale für die Bestimmung der systematischen Stellung einer Pflanzen- od. Tierart (bzw. Gattung, Familie, Ordnung)

Dialgnosezentrum *das*; -s, ...ren: Klinik, die auf die Früherkennung von Krankheiten u. Organstörungen spezialisiert ist

Dialgnosetik *die*; -, -en (Med., Psychol.): Fähigkeit u. Lehre, Krankheiten zu erkennen. **Dialgnosetiker** *der*; -s, -; jmd., der eine Diagnose stellt. **Dialgnosetikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Diagnostiker

Dialgnosetikon, **Dialgnosetikum** *das*; -s, ...ka: Erkennungsmerkmal (bes. einer Krankheit)

dialgnosetisch: 1. durch Diagnose festgestellt. 2. die Diagnose betreffend

dialgnosetizien: eine Krankheit [durch eingehende Untersuchung des Patienten] feststellen

dialgonal (*gr.-lat.*: „durch die Winkel führend“): a) zwei nicht benachbarte Ecken eines Vielecks verbindend; b) schräg, quer verlaufend; **diagonales Lesen**: [oberflächliches] nicht alle Einzelheiten eines Textes beachtendes Lesen, durch das man sich einen allgemeinen Überblick verschafft. **Dialgonal** *der*; -[s], -s: schräg gestreifter Kleiderstoff in Körperbindung (eine Webart)

Dialgonalle *die*; -, -n: Gerade, die zwei nicht benachbarte Ecken eines Vielecks miteinander verbindet

Dialgraf, Diagraph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): 1. Gerät zum Zeichnen von [Schädel]umrissen u. Kurven. 2. ↑ Diphthong

Dialgramm *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): 1. zeichnerische Darstellung von Größenverhältnissen in anschaulicher, leicht überblickbarer Form. 2. (Bot.) schematische Darstellung von Blütengrundrissen. 3. Stellungsbild beim Schach. 4. magisches Zeichen (Drudenfuß); vgl. Pentagramm

Dialhyponym *das*; -s, -e: ↑ Inkononym

Dialkaustik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): die beim Durchgang von ↑ parallelem (1) Licht bei einer Linse entstehende Brennfläche (die im Idealfall ein Brennpunkt ist). **dialkaustisch**: auf die Diakaustik bezogen

Dialkon *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-lat.*: „Diener“): 1. katholischer, anglikanischer od. orthodoxer Geistlicher, der um einen Weihenrad unter dem Priester steht. 2. (ev. Kirche) kirchlicher Amtsträger, der in einer Kirchengemeinde karitative u. soziale Arbeit leistet; vgl. Diakonus

Dialkonat *das* (auch: *der*): -[e]s, -e: 1. a) Amt eines Diakons; b) Wohnung eines Diakons. 2. Pflegedienst (in Krankenhäusern)

Dialkoinie *die*; -, ...ien: [berufs-

mäßiger] Dienst an Armen u. Hilfsbedürftigen (Krankenpflege, Gemeindedienst) in der evangelischen Kirche

Dija|koln|nik *das*; -[s], ...ka (*gr.*): 1. der Sakristeiraum der orthodoxen Kirche, 2. Südtür in der

↑ Ikonostase; vgl. Parakonikon

Dija|kolnin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Diakon

dija|kolnisch (*gr.-mlat.*): die Diakonie betreffend

Dija|koln|ise *die*; -, -n, **Dija|koln|sin** *die*; -, -nen (*gr.-lat.*): in der Diakonie tätige, in Schwesterngemeinschaft lebende Frau

Dija|kolnus *der*; -, ...gne[n] (*gr.-lat.*) (veraltet): zweiter od. dritter Pfarrer einer evangelischen Gemeinde; Hilfspfleger

Dial|kri|se, **Dial|kri|sis** *die*; -, ...isen (*gr.*: „Unterscheidung; Entscheidung“): 1. ↑ Differenzialdiagnose, 2. entscheidende Krise einer Krankheit

dial|kri|tisch: unterscheidend; **diakritisches Zeichen**: Zeichen, das die besondere Aussprache eines Buchstabens anzeigt (z. B. die ↑ Cedille [ç])

dial|k|tin (*gr.-nlat.*) (Med.): Röntgenstrahlen durchlassend

Dialekt *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): Mundart; örtlich od. landschaftlich begrenzte sprachliche Sonderform; regionale Variante einer Sprache, **dija|k|t|al** (*gr.-lat.-nlat.*): den Dialekt betreffend, mundartlich

Dija|k|t|geol|grafie, **Dija|k|t|geographie** *die*; -: Mundartforschung, die die geografische Verbreitung von Dialekten u. ihren Sprachformen untersucht

Dija|k|t|ik *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. innere Gegensätzlichkeit, 2. a) philosophische Arbeitsmethode, die ihre Ausgangsposition durch gegensätzliche Behauptungen (↑ These u. ↑ Antithese) infrage stellt u. in der ↑ Synthese beider Positionen eine Erkenntnis höherer Art zu gewinnen sucht; b) die sich in antagonistischen Widersprüchen bewegende Entwicklung von Geschichte, Ökonomie u. Gesellschaft (dialektischer Materialismus), 3. die Fähigkeit, den Diskussionspartner in Rede u. Gegenrede zu überzeugen; vgl. Sophistik (2)

Dija|k|t|iker *der*; -s, -: 1. ein in

der Dialektik (3) Erfahrener; jmd., der geschickt zu argumentieren versteht, 2. ein Vertreter der dialektischen (3) Methode, **Dija|k|t|iker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dialektiker

dija|k|t|isch: 1. ↑ dialektal, 2. die Dialektik (1) betreffend, gegensätzlich, 3. in Gegensätzen, entsprechend der Methode der Dialektik (2a) denkend; **dialektischer Materialismus**: wissenschaftliche Lehre des Marxismus von den allgemeinen Bewegungs-, Entwicklungs- u. Strukturgesetzen der Natur u. der Gesellschaft, 4. haarspalterisch, spitzfindig

Dija|k|t|is|mus *der*; -, ...men: dialektaler Ausdruck

Dija|k|t|ol|ol|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Dialektologie

Dija|k|t|ol|ol|gie *die*; -, -n: Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit der Erforschung der Mundarten beschäftigt, **Dija|k|t|ol|ol|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dialektologe

dija|k|t|ol|ol|gisch: die Dialektologie betreffend

Dija|ler [ˈdajəlv] *der*; -s, -(*engl.*) (EDV): Computerprogramm, das eine Telefonverbindung zum Internet od. anderen Netzwerken herstellt

Dija|l|ag *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral

Dija|l|elle *die*; -, -n (*gr.*): sich im Kreis bewegende Art des Denkens; Fehlschluss; vgl. Circulus vitiosus (1)

Dija|log *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-fr.*): a) von zwei Personen abwechselnd geführte Rede u. Gegenrede, Wechselrede; Ggs. ↑ Monolog (b) Gespräch, das zwischen zwei Gruppierungen geführt wird, um sich u. die gegenseitigen Standpunkte kennenzulernen

dija|log|isch: in Dialogform

dija|log|is|e|ren: in Dialogform gestalten

Dija|log|is|mus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*) (Rhet., Stilkunde): rhetorische Figur in Form von Fragen, die ein Redner gleichsam im Selbstgespräch an sich selbst richtet u. auch selbst beantwortet

Dija|log|ist *der*; -en, -en: Bearbei-

ter der Dialoge im Drehbuch, **Dija|log|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dialogist

Dially|pe|tal|le *die*; -, -n (meist *Pulra|l*) (*gr.-nlat.*): Pflanze mit einer in Kelch u. [frei|blättrige] Krone gegliederten Blüte

Dially|sat *das*; -[e]s, -e: durch ↑ Dialyse gewonnener ↑ Extrakt (1) aus frischen Pflanzen

Dially|sa|tor *der*; -s, ...oren: Gerät zur Durchführung der Dialyse

Dially|se *die*; -, -n (*gr.*: „Auflösung, Trennung“): a) Blutreinigung mittels einer künstlichen Niere; Blutwäsche; b) Verfahren zur Trennung niedermolekularer von höhermolekularen Stoffen mittels einer Membran, die nur für Ersterer durchlässig ist

Dially|se|ap|pa|rat *der*; -[e]s, -e: Gerät zur Reinigung des Blutes von Giftstoffen, das bei einem Versagen der Nieren deren Funktion übernimmt; künstliche Niere

Dially|se|zen|t|rum *das*; -s, ...tren: Spezialklinik, in der Dialysen (a) vorgenommen werden

dially|sie|ren: eine Dialyse durchführen

dially|tisch: a) auf Dialyse beruhend; b) auflösend; zerstörend

diam|agne|tisch (*gr.-nlat.*): den Diamagnetismus betreffend, **Diam|agne|t|is|mus** *der*; -: a) Eigenschaft von Stoffen, deren ↑ Moleküle kein magnetisches Moment enthalten; b) Wissenschaft von den Eigenschaften diamagnetischer Stoffe

Dija|mant *der*; -en, -en (*gr.-lat.-vulg|lat.-fr.*: „Unbezwingbarer“): aus reinem Kohlenstoff bestehender wertvoller Edelmetall aus sehr großer Härte

Dija|mant *die*; - (Druckw.): kleinstere Schriftgrad (4 Punkt)

dija|man|ten: a) aus ↑ Diamant; b) fest wie ↑ Diamant; **diamantene Hochzeit**: der 60., mancherorts auch der 75. Jahrestag der Hochzeit

dija|man|t|ie|ren (Fachspr.): 1. mit einem besonderen, hochglänzenden Schliff versehen, der durch rotierende Diamanten zustande kommt, 2. diamantisieren (2)

Dija|man|t|ie *die*; -, Diamant [auch: ...ˈtɪ] *das*; -s: ein Poliermittel

dija|man|t|is|e|ren: 1. (Fachspr.)

diamantieren. 2. (Fachspr.) mit einer geriffelten Oberfläche versehen. 3. (die Asche Verstorbener) zu einem Diamanten verarbeiten

DIAMAT, Di|a|mat *der*; -; kurz für 1 dialektischer Materialismus

Di|a|me|ter *der*; -s; - (gr.-lat.):

Durchmesser eines Kreises od. einer Kugel

di|a|me|tr|al: völlig entgegengesetzt

di|a|me|tr|isch (gr.): dem Durchmesser entsprechend

Di|a|mi|d *das*; -s (Kunstw.): † Hydrazin

Di|a|mi|n *das*; -s; -e (Kunstw.) (Chemie): organische Verbindung mit zwei Aminogruppen

Di|a|me|tik [®] *die*; - (amerik.): von L. R. Hubbard, dem Begründer der Scientology, vertretene Theorie, dass alle Krankheiten mit psychotherapeutischen Mitteln geheilt werden können

Di|a|no|e|tik *die*; - (gr.) (Philos.): die Lehre vom Denken; die Kunst des Denkens. **di|a|no|e|tisch** (Philos.): denkend, den Verstand betreffend

Di|a|pa|son *der* (auch: *das*); -s; -s u. ...one (gr.-lat.): „durch alle (Töne)“: ursprünglicher Name der altgriechischen Oktave

Di|a|pau|se *die*; -; -n (gr.): „das Dazwischenausruhen“ (Biol.): in seinem Verlauf meist erblich festgelegt, jedoch durch äußere Einflüsse ausgelöster Ruhezustand während der Entwicklung vieler Tiere

Di|a|pe|de|se *die*; -; -n (gr.) (Med.): Durchtritt von Blutkörperchen durch eine unverletzte Gefäßwand

di|a|phan (gr.): durchscheinend, durchsichtig. **Di|a|pha|nie** *die*; -; ...ien: durchscheinendes Bild. **Di|a|pha|ni|tät** *die*; - (gr.) (Meteorol.): Durchlässigkeit in Bezug auf Lichtstrahlen

Di|a|pha|no|s|kop *das*; -s; -e (Med.): Instrument zum Durchführen einer Diaphanoskopie. **Di|a|pha|no|s|kop|ie** *die*; -; ...ien: Untersuchung, bei der Körperteile u. Körperhöhlen (z. B. die Nasennebenhöhle) durch eine dahinter gehaltene Lichtquelle durchleuchtet werden, um krankhafte Veränderungen anhand von Schatten festzustellen

Di|a|pho|nie vgl. **Di|a|fonie**

Di|a|pho|ra *die*; - (gr.; „Verschiedenheit“) (Rhet.): 1. Darlegung, Betonung des Unterschieds zweier Dinge. 2. Hervorhebung der Bedeutungsverschiedenheit eines im Text wiederholten Satzgliedes durch Emphase der Zweitsetzung (z. B. O Kind, meine Seele und nicht mein Kind!; Shakespeare)

Di|a|pho|re|se *die*; -; -n (gr.-lat.) (Med.): Schweißabsonderung

Di|a|pho|re|tikum *das*; -s; ...ka: schweißtreibendes Mittel. **di|a|pho|re|tisch**: schweißtreibend

Di|a|phrag|ma *das*; -s; ...men (gr.-lat.): 1. (Med.) Zwerchfell.

2. durchlässige Scheidewand bei Trennverfahren (z. B. bei † Osmose u. † Filtration). 3. Empfängnisverhütungsmittel in Form eines kleinen, in die Scheide einzuführenden Spirals. 4. Austrittsstelle des Dampfstrahls bei Vakuumpumpen. 5. (veraltet) Blende (in der Optik)

Di|a|ph|tho|re|se *die*; -; -n (gr.-nlat.) (Geol.): Umbildung durch rückschreitende † Metamorphose (4)

Di|a|ph|tho|rit [auch: ...'rit] *der*; -s; -e (Geol.): Gestein, das durch Diaphthorose entstanden ist

Di|a|ph|y|se *die*; -; -n (gr.) (Med.): Mittelteil des Röhrenknochens (bei Wirbeltieren)

Di|a|pir *der*; -s; -e (gr.-nlat.): pfropfen- od. pilzförmige Gesteinskörper, meist Salz

Di|a|pir|fall|ung *die*; -; -en (Geol.): Verfallung u. Durchknetung des Gesteins beim Emporsteigen eines Diapirs

Di|a|pol|sil|iv [auch: ...'ti:f] *das*; -s; -e (gr.; lat.): durchsichtiges fotografisches Bild (zum † Projizieren auf eine weiße Fläche)

Di|a|projek|tor *der*; -s; -en: Gerät zum Vorführen von Diapositiven

Di|ä|re|se, **Di|ä|re|sis** *die*; -; ...resen (gr.-lat.): 1. getrennte Aussprache zweier Vokale, die nebeneinanderstehen u. eigentlich einen † Diphthong ergäben (z. B. Dejsmus, najv). 2. Einschnitt im Vers, an dem das Ende des Wortes u. des Versfußes (der rhythmischen Einheit) zusammenfallen (z. B. Du siehst, wo-

hin du siehst || nur Eitelkeit auf Erden; Gryphius). 3. (Rhet.) Aufgliederung eines Hauptbegriffs in mehrere Unterbegriffe. 4. (Philos.) Begriffszerlegung, Teilung eines Begriffs bis zum Unteilbaren. 5. (Med.) Zerreißen eines Gefäßes mit Blutaustritt in die Umgebung

Di|a|ri|um *das*; -s; ...ien (lat.) (veraltet): Buch, stärkeres Heft für [tägliche] Eintragungen

Di|a|r|r|hö *die*; -; -en (gr.-lat.): „Durchfluss“: Durchfall. **di|a|r|r|hö|sch** (gr.): mit Durchfall verbunden

Di|a|r|th|ro|se *die*; -; -n (gr.; „Vergliederung, Gliederbildung“) (Med.): Kugelgelenk

di|a|s|chist [...'sçist u. ...'fist] (gr.-nlat.) (Geol.): in der chemischen Zusammensetzung von der verwandter Gesteine abweichend

Di|a|show [...'ʃov] *die*; -; -s: [effektvolle] Vorführung von Dias [zu einem bestimmten Thema]

Di|a|s|keu|ast *der*; -en; -en (gr.): Bearbeiter eines literarischen Werkes, bes. der homerischen Epen. **Di|a|s|keu|as|tin** *die*; -; -nen: weibliche Form zu † Diaskeuast

Di|a|skop *das*; -s; -e; † Diaprojektor **Di|a|s|kop|ie** *die*; -; ...ien: 1. (Med.) Röntgendurchleuchtung. 2. medizinische Methode zur Untersuchung der Haut

Di|a|s|por *der*; -s; -e (gr.-nlat.): ein Mineral

Di|a|s|po|ra *die*; - (gr.; „Zerstreuung“): a) Gebiet, in dem die Anhänger einer Konfession (auch Nation) gegenüber einer anderen in der Minderheit sind; b) eine konfessionelle (auch nationale) Minderheit

Di|a|s|tase *die*; -; -n (gr.): „Das Auseinanderstehen; Spaltung“:

1. (ohne Plural) † Amylase. 2. (Med.) anatomische Lücke zwischen Knochen od. Muskeln, die durch Auseinanderklaffen zweier Gelenkflächen od. zweier Muskeln entsteht

Di|a|s|te|ma *das*; -s; ...stēmata (gr.-lat.; „Zwischenraum, Abstand“) (Med.): angeborene Zahnücke (bes. zwischen den oberen Schneidezähnen)

Di|a|s|to|le [auch: di'astole] *die*; -; ...ölen (gr.-lat.): 1. (Med.) mit der Zusammenziehung rhyth-

misch abwechselnde Erweiterung des Herzens. **2.** (antike Metrik) Dehnung eines kurzen Vokals aus Verszwang; Ggs. † Systole. **dia|s|to|lisch:** die Diastole betreffend, auf ihr beruhend, zur Diastole gehörend **dia|s|trat, dia|s|tra|tisch** (*gr.; lat.*) (Sprachwiss.): die schichten-spezifischen Unterschiede einer Sprache betreffend; vgl. ...isch/-

Dia|s|s|tem *das; -s, -e* (*gr.; gr.-lat.*) (Sprachwiss.): [übergeordnetes] System, in dem verschiedene Systeme in Abhängigkeit voneinander funktionieren. **Di|ät** *die; -* (*gr.; „Lebensweise“*): Krankenkost, Schonkost; auf die Bedürfnisse eines Kranken, Übergewichtigen o. Ä. abgestimmte Ernährungsweise; aber: † Diäten

Di|ä|tar *der; -s, -e* (*lat.-nlat.*) (veraltet): [bei Behörden] auf Zeit Angestellter, Hilfsarbeiter. **di|ä|ta|r|isch:** gegen Tagelohn [erfolgend]

Di|ä|tas|sis|ten *der; -en, -en:* Fachkraft, die bei der Aufstellung von Diätplänen beratend mitwirkt. **Di|ä|tas|sis|ten|in** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Diätassistent

Di|ä|ten *die* (Plural) (*lat.-mlat.-fr.:*) **a)** Bezüge der Abgeordneten [im Bundestag] in Form von Tagelohn, Aufwandsentschädigung u. a.; **b)** (veraltet) Einkommen bestimmter außerplanmäßiger Lehrkräfte (Diätendozenten) an Hochschulen

Di|ä|te|tik *die; -, -en* (*gr.-lat.-nlat.*) (Med.): Ernährungs-, Diätlehre

Di|ä|te|ti|kum *das; -s, ...ka:* für eine † Diät geeignetes Nahrungsmittel

di|ä|te|tisch: der Diätetik gemäß **Di|ä|thek** *die; -, -en* (*gr.:*) Sammlung von † Diapositiven

di|ä|ther|man (*gr.-nlat.*) (Meteorol., Physik, Med.): wärmedurchlässig, Wärmestrahlen nicht absorbierend (z. B. bestimmte Gase)

Di|ä|ther|ma|ni|tät, Di|ä|ther|ma|ns|ie *die; -* (Meteorol.): Durchlässigkeit (für Wärmestrahlen)

Di|ä|ther|mie *die; -* (Med.): Heilverfahren, bei dem Hochfrequenzströme Gewebe im Körperinneren durchwärmen

Di|ä|the|se *die; -, -n* (*gr.:*) beson-

dere Bereitschaft des Organismus zu bestimmten krankhaften Reaktionen (z. B. zu Blutungen); Veranlagung für bestimmte Krankheiten

Di|ä|thyl|en|gly|kol, chem. fachspr.: Diethylenglykol *das; -s* (*gr.-nlat.*) (Chemie): Bestandteil von Frostschutzmitteln u. a.

di|ä|tisch (*gr.-lat.-nlat.:*) die Ernährung betreffend

Di|ä|t|s|tin *die; -, -nen:* † Diätassistentin

Di|ä|to|mee *die; -, ...meen* (meist Plural) (*gr.-nlat.:*) Kieselerde (einzelliger pflanzlicher Organismus)

Di|ä|to|me|en|er|de *die; -:* Kieselerde, Ablagerung von Diatomeen im Süßwasser bei niedrigen Temperaturen

Di|ä|to|mit [auch: ...'mit] *der; -s:* Sedimentgestein aus verfestigtem Diatomeenschlamm

Di|ä|to|nik *die; -* (*gr.-nlat.:*) Durmoll-Tonleitersystem mit 7 Stufen (Ganz- u. Halbtöne); Ggs. † Chromatik (1). **di|ä|to|nisch** (*gr.-lat.:*) in der Tonfolge einer Dur- od. Molltonleiter folgend; Ggs. † chromatisch (1)

di|ä|to|pisch (*gr.:*) (Sprachwiss.): die landschaftlich bedingten Unterschiede sprachlicher Formen betreffend

Di|ä|t|ret|ig|las *das; -es, ...gläser* (*gr.-spätlat.; dt.:*) aus altrömischer Zeit stammendes prunkvolles Gefäß aus Glas, das mit einem kunstvollen gläsernen Netzwerk überzogen ist

Di|ä|t|r|ibe *die; -, -n* (*gr.-lat.:*) **a)** (Literaturwiss.) in Vers oder Prosa abgefasste [satirische] Moralpredigt [mit fingiertem Dialog]; **b)** gelehrte Streitschrift; weitläufige kritische Abhandlung

Di|ä|vo|lo *der; -, ...li* (*gr.-lat.-it.:*) ital. Bez. für: Teufel

Di|ä|zin *das; -s, -e* (Kunstw.) (Chemie): sechsgliedrige Ringverbindung mit zwei Stickstoffatomen im Ring

Di|ä|zo|ty|pie *die; -* (Kunstw.) (Fototechnik): Lichtpausverfahren

Di|b|el|ma|sch|ine *die; -, -n* (*engl.; gr.-lat.-fr.:*) eine Sämaschine, die dibbelt

di|b|eln (*engl.:*) in Reihen mit größeren Abständen säen **Di|b|buk** *der; -[s], -s* (*hebr.;* „das Anhaften“; (in der Kabbalistik) sündige Seele eines Toten, die

als böser Geist von einem Menschen Besitz ergreift u. ihn quält

Di|b|o|th|ri|o|ce|p|hal|lus *der; -, ...li* (*gr.-nlat.:*) Fischbandwurm

Di|b|ra|ch|ys *der; -, -* (*gr.-lat.:*) † Pyrrhismus

Di|ç|en|tra *die; -, ...rae* [...ræ] (*gr.-nlat.:*) Gattung aus der Familie der Mohngewächse (z. B. die Gartenpflanze Tränendes Herz)

Di|ç|a|s|il|um [di'ça:...] *das; -s, ...ien* (*gr.-nlat.:*) (Bot.): zweigabeliger zymöser (trugduldiger) Blütenstand (vom Hauptspross entspringen zwei Seitenzweige, die sich ihrerseits auf die gleiche Weise verzweigen)

Di|ç|lor|me|than *das; -s* (Chemie): Verbindung aus der Gruppe der Chlorkohlenwasserstoffe, die durch † Chlorieren (1) von Methan gewonnen werden, Verwendung z. B. als Abbeizmittel für Lacke u. als Treibmittelbestandteil für Spraydosen

Di|ç|o|ga|mie [diço...] *die; -* (*gr.-nlat.:*) (Bot.): zeitlich getrennte Reife der weiblichen u. männlichen Geschlechtsorgane, wodurch die Selbstbestäubung bei Zwitterblüten verhindert wird

Di|ç|o|re|us [diço...] *der; -, ...gen* (*gr.-lat.:*) doppelter † Trochäus (- u - u)

di|ç|o|tom, dichotomisch [diço...] (*gr.;* „zweigeteilt“): 1. gegabelt (von Pflanzensprossen). 2. in Begriffspaare eingeteilt; † Dichotomie (2); vgl. ...isch/-

Di|ç|o|to|mie *die; -, ...ien:* 1. Zweiteilung des Pflanzensprosses (die Hauptachse gabelt sich in zwei gleich starke Nebenachsen). 2. a) Zweiteilung, Gliederung (z. B. eines Gattungsbegriffs in zwei Arten); b) Gliederung eines Oberbegriffs in einen darin enthaltenen Begriff u. dessen Gegenteil. **di|ç|o|to|mis|ch** [diço...] vgl. dichotom **Di|ç|ro|s|is|mus** [dikro...] *der; -* (*gr.-nlat.:*) Eigenschaft vieler † Kristalle (1), Licht nach verschiedenen Richtungen in zwei Farben zu zerlegen; vgl. Pleochroismus

di|ç|ro|is|tisch: in verschiedenen Richtungen zwei Farben zeigend

Di|ç|ro|ma|sie, Dichromatopsie *die; -, ...ien* (Med.): Farbenblindheit, bei der nur zwei der

drei Grundfarben erkannt werden

Di[chrom]at *das*; -[e]s, -e: Salz der Dichromsäure

di[chrom]at[isch]: zweifarbig

Di[chrom]at[op]sie vgl. Dichromasie

Di[chrom]ie *die*; -, ...ien: verschiedene Färbung von zwei Tieren der gleichen Art (meist in Abhängigkeit vom Geschlecht)

Di[chrom]säure *die*; -, -n: Säure mit zwei Atomen Chrom im Molekül

Di[chrom]oskop *das*; -, -e: besondere Lupe zur Erkennung des 1. Dichroismus od. 1. Pleochroismus bei Kristallen. **di[chrom]oskopisch**: a) das Dichroskop betreffend; b) mithilfe des Dichroskops

Di[ct]ionaire [diksjo'ne:ʀ]; † Diktionär

Di[di]ktik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): 1. (ohne Plural) Lehre vom Lehren u. Lernen; Unterrichtslehre, -kunde. 2. a) Theorie der Bildungsinhalte, Methode des Unterrichtens; b) Abhandlung, Darstellung einer didaktischen Theorie. **Di[di]ktiker** *der*; -s, -: a) Fachvertreter der Unterrichtslehre; b) jmd., der einer Gruppe von Personen einen Lehrstoff vermittelt. **Di[di]ktikelin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. Diktiker. **di[di]ktisch**: a) die Vermittlung von Lehrstoff, das Lehren u. Lernen betreffend; b) für Unterrichtszwecke geeignet; c) belehrend, lehrhaft

di[di]kt[is]ie[ren]: einen Lehrstoff didaktisch aufbereiten. **Di[di]kt[is]ie[ren]ung** *die*; -, -en: das Didaktisieren

Di[di]s[kal]ien *die* (Plural): 1. Anweisungen altgriechischer Dramatiker für die Aufführung ihrer Werke. 2. in der Antike urkundliche Verzeichnisse der aufgeführten Dramen mit Angaben über Titel, Dichter, Schauspieler, Ort u. Zeit der Aufführung usw.

Di[di]x[e] *die*; -, -n (*gr.*): Lehre, Lehrhaftigkeit, † Didaktik

Did[ge]ri[do]o [didʒeri'du:] *das*; -s, -s (*engl.*): langes, röhrenförmiges Blasinstrument der australischen Ureinwohner

Di[dot]sys[tem], **Di[dot]Sys[tem]** [di'do:...] *das*; -s (nach dem

franz. Buchdrucker F. A. Didot, 1730–1804): typografisches Maßsystem

Di[dy]m *das*; -s (*gr.-nlat.*): ein Seltenmetall (Gemisch aus den chemischen Elementen 1. Praseodym u. † Neodym)

Di[dy]m[itis] *die*; -, ...itiden (Med.): Hodenentzündung

di[dy]n[am]isch (*gr.-nlat.*) (Bot.): zwei lange u. zwei kurze Staubblätter aufweisend (bei Zweitertblüten)

Die[ge]lse *die*; -, -n (*gr.*) (veraltet): weitläufige Erzählung, Ausführung, Erörterung. **die[ge]ltlich** (veraltet): erzählend, erörternd

Die[hard] [ˈdai:ha:d] *der*; -s, -s (*engl.*): nach dem Ausruf „die hard!“ = verkaufe dein Leben teuer!, dem Wahlspruch des 57. engl. Regiments zu Fuß: Anhänger des äußersten rechten Flügels der Konservativen in England

Die[le]k[tri]kum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): luftleerer Raum od. isolierende Substanz, in der ein elektrisches Feld ohne Ladungszufuhr erhalten bleibt

die[le]k[tri]sch: elektrisch nicht leitend (von bestimmten Stoffen)

Die[le]k[tri]zität[s]kon[s]tan[te] *die*; -[n], -n: Wert, der die elektrischen Eigenschaften eines Stoffes kennzeichnet (Zeichen: ϵ)

Die[le]n *das*; -s, -e (*nlat.*) (Chemie): ein ungesättigter Kohlenwasserstoff

Die[le]s *der*; - (*lat.*): Kurzform von † Dies academicus

Die[le]s acad[em]i[cus] *der*; - (*lat.*; *gr.-lat.*): vorlesungsfreier Tag an der Universität, an dem aus besonderem Anlass eine Feier od. Vorträge angesetzt sind

Die[le]s ater *der*; - (*lat.*): „schwarzer Tag“: Unglückstag

Die[le]se vgl. Diesis

Die[le]s Irae [-ˈi:re] *das*; - (*lat.*): „Tag des Zorns“: Bezeichnung u. Anfang der Sequenz der Totenmesse

Die[le]sis, **Diese** *die*; -, Diesens (*gr.-lat.*) (Musik): a) (veraltet) Erhöhungszeichen um einen halben Ton; Kreuz; b) kleines Intervall (2), das bei reiner Stimmung zwischen drei kleinen Terzen bzw. zwei Quarten und einer Oktave entsteht

Di[ethy]len[gly]kol vgl. Diäthylenglykol

Dieu le veut [djø'l vø] (*fr.*; „Gott will es!“): Kampfruf der Kreuzfahrer auf dem ersten Kreuzzug (1096–1099)

Diff[al]co *der*; -[s], -s u. ...chi [...ki] (*it.*) (veraltet): Preisnachlass, Rabatt; vgl. Dekort (2)

Diff[al]ma[t]ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): † Diffamierung; vgl. ...ation/...ierung

diff[al]ma[t]or[isch]: ehrenrührig, verleumderisch

Diff[al]mie *die*; -, ...ien (*lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) verleumderische Bosheit. 2. Beschimpfung, verleumderische Äußerung

diff[al]mie[ren]: jmdn. in seinem Ansehen, etwas in seinem Wert herabsetzen, verunglimpfen; jmdn./etwas in Verfall bringen. **Diff[al]mie[ren]ung** *die*; -, -en: Verleumdung, Verbreitung über Nachrede; vgl. ...ation/...ierung

diff[er]ent (*lat.*): verschieden, ungleich

diff[er]en[t]ial usw. vgl. **differenzial** usw.

Diff[er]en[t]at usw. vgl. **Differenziat** usw.

diff[er]en[t]iell vgl. **differenziell**

Diff[er]enz *die*; -, -en (*lat.*): 1. Unterschied (zwischen bestimmten Werten, Maßen o. Ä.). 2. (Math.) Ergebnis einer 1. Subtraktion. 3. (meist Plural) Meinungsverschiedenheit, Unstimmigkeit, Zwist

Diff[er]en[ze]n[quo]tient *der*; -en, -en (Math.): Quotient aus der Differenz zweier Funktionswerte (vgl. Funktion 2) u. der Differenz der entsprechenden † Argumente

Diff[er]enz[g]eschäft *das*; -[e]s, -e: Börsentermingeschäft, bei dem nicht Lieferung u. Bezahlung des Kaufobjekts, sondern nur die Zahlung der Kursdifferenz zwischen Vertragskurs u. Kurs am Erfüllungstag an den gewinnenden Partner vereinbart wird

diff[er]en[ze]n[zi]al, **differential**: † differenziell. **Diff[er]en[zi]al**, **Differenzial** *das*; -s, -e: 1. (Math.) Zuwachs einer Funktion (2) bei einer [kleinen] Änderung ihres Arguments (2). 2. Kurzform von † Differenzialgetriebe

Diff[er]en[zi]al[ana]ly[s]ator, **Differenzialanalysator** *der*; -s, -en (früher): Rechenmaschine zur

Lösung von Differenzialgleichungen

Differenzial|di|di|al|g|no|se, Differenzialdiagnose *die*; -, -n (Med.): a) Krankheitsbestimmung durch unterscheidende, abgrenzende Gegenüberstellung mehrerer Krankheitsbilder mit ähnlichen Symptomen; b) jede der bei der Differenzialdiagnostik konkurrierenden Diagnosen (1). **Differenzial|di|al|di|al|gn|os|tik**, Differentialdiagnostik *die*; -, -en (Med.): † Differenzialdiagnose (a)

Differenzial|al|ge|omet|rie, Differentialgeometrie *die*; -: Gebiet der Mathematik, in dem die Differenzialrechnung auf Flächen u. Kurven angewandt wird

Differenzial|al|ge|trie|be, Differentialtriebe *das*; -s, -: Ausgleichsgetriebe bei Kraftfahrzeugen

Differenzial|al|glei|chung, Differentialgleichung *die*; -, -en: Gleichung, in der Differenzialquotienten auftreten

Differenzial|al|quo|tient, Differentialquotient *der*; -en, -en: a) Grundgröße der Differenzialrechnung; b) Grenzwert des † Quotienten, der den Tangentenwinkel bestimmt

Differenzial|al|rech|nung, Differentialrechnung *die*; -: Teilgebiet der höheren Mathematik

Differenzial|al|ren|te, Differentialrente *die*; -, -n: Einkommen, das ein Produzent erzielt, wenn er bei gleichem Preis niedrigere Produktionskosten als seine Konkurrenten hat

Differenzial|at, Differentiat *das*; -s, -e: durch Differenziation (1 b) entstandenes Mineral u. Gestein

Differenzial|ati|on, Differentiation *die*; -, -en: 1. (Geol.) a) Aufspaltung einer Stammschmelze in Teilschmelzen; b) Abtrennung von Mineralien aus Schmelzen während der Gesteinswerdung. 2. Anwendung der Differenzialrechnung

Differenzial|a|tor, Differentiator *der*; -s, ...ren: † Derivator

differenzial|ell, differentiell: einen Unterschied begründend od. darstellend; **differenzielle Psychologie**: Bereich der Psychologie, der das Erleben u. Verhal-

ten des Einzelnen bes. unter dem Aspekt der individuellen Unterschiede betrachtet (nach L. W. Stern)

Differenz|ier|bar|keit *die*; -: Eignung einer Funktion (2) zur Differenziation (2)

differenz|ie|ren (*lat.-nlat.*):

1. a) fein trennen; genau, bis ins Einzelne unterscheiden; b) sich differenzieren: sich aufgliedern, Konturen gewinnen. 2. (Math.) eine Funktion (2) nach den Regeln der Differenzialrechnung behandeln. 3. Überfärbung von mikroskopischen Präparaten (Einzellern, Gewebeschnitten) mithilfe von Alkohol od. Säuren auf unterschiedliche Intensitätsstufen zurückführen (zum Zwecke besserer Unterscheidbarkeit einzelner Strukturen)

differenz|iert: aufgegliedert, vielschichtig, in die Einzelheiten gehend

Differenz|ie|rung *die*; -, -en: 1. Unterscheidung, Sonderung, Abstufung, Abweichung, Aufgliederung. 2. a) Bildung verschiedener Gewebe aus ursprünglich gleichartigen Zellen; b) (Med.) charakteristische Ausprägung eines Tumors mit weitgehender Angleichung an das ihn umgebende Ausgangsgewebe; c) (Biol.) Aufspaltung systematischer Gruppen im Verlauf der Stammesgeschichte

Differenz|ton *der*; -[e]s, ...töne: † Kombinationston

differenz|ie|ren (*lat.*): verschieden sein, voneinander abweichen
dif|fi|zil (*lat.-fr.*): schwierig, schwer zu behandeln, zu bewältigen, zu handhaben aufgrund der komplizierten Gegebenheiten

Dif|flu|enz *die*; -, -en (*lat.*) (Geol.): Gabelung eines Gletschers; Ggs. † Konfluenz

dif|form (*lat.-nlat.*): fehlgebildet
Dif|for|mi|tät *die*; -, -en (Med.): Fehlbildung

dif|frakt (*lat.*) (Bot.): zerbrochen
Dif|frak|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*)

(Physik): Beugung der Lichtwellen und anderer Wellen
dif|fun|die|ren (*lat.*): 1. (Chemie) eindringen, verschmelzen. 2. (Physik) zerstreuen (von Strahlen)

dif|fus: 1. (Chemie, Physik) zerstreut, ohne genaue Abgren-

zung; **diffuses Licht**: Streulicht; Licht ohne geordneten Strahlenverlauf; **diffuse Reflexion**: Lichtbrechung an rauen Oberflächen. 2. unklar, verschwommen

Dif|fu|s|at *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Chemie): durch Diffusion entstandene Mischung; Produkt einer Verschmelzung verschiedener Stoffe

Dif|fu|s|ion *die*; -, -en (*lat.*; „das Auseinanderfließen“):

1. a) (Chemie) ohne äußere Einwirkung eintretender Ausgleich von Konzentrationsunterschieden; b) (Physik) Streuung des Lichts. 2. (Bergbau) Wetteraustausch. 3. Auslaugung (bei der Zuckerherstellung)

Dif|fu|s|or *der*; -s, ...ren (*lat.-nlat.*): 1. (Strömungstechnik) Rohrleitungsteil, dessen Querschnitt sich erweitert. 2. (Fotogr.) transparente, Licht streuende Plasticscheibe zur Erweiterung des Messwinkels bei Lichtmessern. 3. aufsetzbare Vorrichtung für Haartrockner zur besseren Verteilung der Luft

Dil|gam|ma *das*; -[s], -s (*gr.*): Buchstabe im ältesten griechischen Alphabet (F)

dil|gen (*gr.-nlat.*) (Biol.): durch Verschmelzung zweier Zellen gezeugt

dil|ge|rie|ren (*lat.*; „auseinandertragen, zerteilen“): 1. (Chemie) lösliche Drogenanteile auslaugen, ausziehen. 2. (Med.) verdauen

Dil|gest [ˈdajdʒɛst] *der* od. *das*; -[s], -s (*lat.-engl.*): a) bes. in den angelsächsischen Ländern übliche Art von Zeitschriften, die Stäbe im ältesten griechischen Alphabet usw. bringen; b) Auszug [aus einem Buch od. Bericht]

Dil|ges|ten *die* (Plural) (*lat.*; „Geordnetes“): Gesetzsammlung des Justinian (Bestandteil des † Corpus Iuris Civilis)

Dil|ges|tif [ˈdizɛsˈtiːf] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): die Verdauung anregendes alkoholisches Getränk, das nach dem Essen getrunken wird

Dil|ges|ti|on *die*; -, -en: 1. (Chemie) Auslaugung, Auszug. 2. (Med.) Verdauung

dil|ges|tiv (*lat.-mlat.*) (Med.): a) die Verdauung befördernd; b) die Verdauung fördernd

Dig[es]t[iv]um *das*; -s, ...va: verdauungsförderndes Mittel

Dig[es]tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. Raum od. Einrichtung mit erhöhtem Luftaustausch in einem ↑ Laboratorium. 2. (veraltet) Dampfkochtopf. 3. Gefäß zum ↑ Digerieren (1)

Dig[er] *der*; -s, - (*engl.*; „Ausgräber“): Goldgräber

Dig[ip]ul[ati]on *die*; -, -en (Kurzw. aus ↑² digital u. ↑ Manipulation): Manipulation (2) von Daten

Dig[it] [ˈdɪdʒɪt] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*) (Technik): Ziffer, Stelle (in der Anzeige eines elektronischen Geräts)

¹**Dig[ital]** (*lat.*) (Med.): mit dem Finger

²**Dig[ital]** (*lat.-engl.*): Signale, Daten in Ziffern (d. h. in Schritten u. nicht stufenlos bzw. analog) darstellend od. dargestellt; digitalisiert; Ggs. ↑ analog (2)

Dig[ital]-analog-Konverter *der*; -s, -: elektronische Schaltung, die digitale Eingangssignale in analoge Ausgangssignale umsetzt; Ggs. ↑ Analog-digital-Konverter

Dig[ital]fern[se]hen *das*; -s: Fernsehen, bei dem die Sendungen mithilfe der Digitaltechnik übertragen werden

¹**Dig[ital]is** *die*; -, - (*lat.*): Fingerhut

²**Dig[ital]is** *das*; - (Med.): aus den Blättern des Fingerhutes gewonnenes starkes Herzmittel

Dig[ital]is[ie]ren (*lat.-engl.*): analoge Signale, Daten in digitale Werte (meist ↑ Binärziffern) umwandeln

Dig[ital]is[ie]rung *die*; -, -en: das Digitalisieren

Dig[ital]ka[m]e[r]a *die*; -, -s: Kamera, bei der die Bilder in digitaler Form gespeichert werden

Dig[ital]rechner *der*; -s, -: Computer, dessen Daten und Programme intern als ↑ Binärziffern dargestellt sind; Ggs. ↑ Analogrechner

Dig[ital]technik *die*; -: Teilgebiet der Informationstechnik u. Elektronik, das sich mit der Erfassung, Darstellung, Verarbeitung u. Übertragung digitaler Größen befasst

Dig[ital]tonband *das*; [-e]s, ...bänder: Magnetband, bei dem die Aufnahme akustischer Signale digital (u. dadurch in hoher Qualität) erfolgt

Dig[ital]uhr *die*; -, -en: Uhr, die die Uhrzeit nicht mit Zeigern angibt, sondern als Zahl (z. B. 18.20); Ggs. ↑ Analoguhr

Dig[iti]zer [ˈdɪdʒɪtəzə] *der*; -s, - (*engl.*) (EDV): [meist aus einer Art Stift und Tafel bestehendes] Gerät zum Umsetzen grafischer Daten in digitale Signale

Dig[ito]xin *das*; -s: wirksamster u. giftigster Bestandteil der Digitalisblätter

Dig[itus] *der*; -, ...ti (*lat.*) (Med.): 1. Finger. 2. Zehe

Dig[os]ie *die*; -, ...ien (*gr.*): Form der Zweisprachigkeit, bei der die eine Sprache die Standard- od. Hochsprache darstellt, während die andere im täglichen Gebrauch, in informellen Texten auftritt

Dig[lyph] *der*; -s, -e (*gr.*; „Zweischlitz“): Platte mit zwei Schlitzfenstern als Verzierung am Fries (bes. in der italienischen Renaissance bevorzugte Abart des ↑ Triglyphs)

Dig[ni]tär (*lat.-nlat.*), **Dig[ni]tär** (*lat.-fr.*) *der*; -s, -e: geistlicher Würdenträger der kath. Kirche

Dig[ni]tät *die*; -, -en (*lat.*): a) (ohne Plural) Wert, hoher Rang, Würde; b) Amtswürde eines höheren kath. Geistlichen

Dig[ra]f, **Digra** *der* od. *das*; -s, -e[n]: Verbindung von zwei Buchstaben zu einem Laut (z. B. *dt.* ng od. *gotisch* ei [gesprochen: i:])

Digra[m]m *das*; -s, -e (*gr.*): ↑ Digraf

Dig[re]s[s]ion *die*; -, -en (*lat.*): 1. Abweichung, Abschweifung. 2. Winkel zwischen dem Meridian u. dem Vertikalkreis, der durch ein polnahes Gestirn geht

digyn (*gr.*): zwei Griffel aufweisend (von einer Blüte)

dihy[dr]id [auch: ...bri:t] (*gr.-lat.*) (Biol.): sich in zwei Erbmerkmalen unterscheidend

dihy[dr]ide [auch: ...'bri:də] *die*; -, -n, auch: *der*; -n, -n (Biol.): Individuum, dessen Eltern zwei verschiedene Erbmerkmale haben, die das Individuum nun selbst in sich trägt (z. B. Vater schwarzhaarig, Mutter blond, sodass ein schwarzhaariger Sohn blonde Kinder haben kann)

Dijam[bus] *der*; -, ...ben (*gr.-lat.*): doppelter ↑ Jambus (◡◡◡)

dij[ur]diz[ie]ren (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): entscheiden, urteilen

Dikal[ry]on *das*; -s (*gr.-nlat.*): Zweikernstadium (Zelle enthält einen männlichen u. einen weiblichen ↑ haploiden Kern) vor der Befruchtung bei den höheren Pilzen

Dik[as]te[r]ium *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): altgriechischer Gerichtshof

Dike[r]ion *das*; -s, ...ien (*gr.*): zweiarmigher Leuchter (Insigne des Bischofs in den Ostkirchen)

dik[lin] (*gr.-nlat.*) (Bot.): eingeschlechte Blüten aufweisend (von Pflanzen)

diko[tyl] (*gr.*): zweikeimblättrig. **Diko[tyle]**, **Diko[ty]le[dolne]** *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): zweikeimblättrige Pflanze

Dikro[ite] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Zweigipeligkeit (doppeltes Schlagen) des Pulses

Dik[ta]: *Plural* von ↑ Diktum

Dik[ta]fon, **Diktaphon** *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Diktiergerät; Tonbandgerät zum Diktieren

Dik[tam] *der*; -s (*gr.-lat.*): ↑ Diptam

dik[tan]do (*lat.*) (selten): diktierend, beim Diktieren

Dik[tant] *der*; -en, -en: jmd., der diktiert

Dik[tan]tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Diktant

Dik[taphon] vgl. **Diktaphon**

Dik[tat] *das*; [-e]s, -e (*lat.*): 1. a) das Diktieren; b) das Diktiergerät; c) Nachschrift; vom Lehrer diktierete Sätze als Rechtsschreibübung in der Schule. 2. etwas, was jmdm. von einem anderen vorgeschrieben, auferlegt worden ist

Dik[tator] *der*; -s, ...oren: 1. unumschränkter Machthaber an der Spitze eines Staates; Gewalt herrscher. 2. (abwertend) herrscher, despotischer Mensch. 3. (Geschichte) altrömischer Beamter, dem auf bestimmte Zeit die volle Staatsgewalt übertragen wurde (z. B. Cäsar)

dik[tato[r]ial: a) gebieterisch, autoritär; b) absolut, unumschränkt

Dik[tato[r]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Diktator

dik[tato[r]isch: 1. unumschränkt, einem unumschränkten Gewaltherrscher unterworfen.

2. (abwertend) gebieterisch, keinen Widerspruch duldend

Diktat|tur *die*; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) **a**) auf unbeschränkte Vollmacht einer Person od. Gruppe gegründete Herrschaft in einem Staat; **Diktatur des Proletariats** (Marxismus): politische Herrschaft der Arbeiterklasse im Übergangsstadium zwischen der kapitalistischen u. der klassenlosen Gesellschaftsform; **b**) autoritär, diktatorisch regiertes Staatswesen.

2. (abwertend) autoritäre Führung, autoritärer Zwang, den eine Einzelperson, eine Gruppe od. Institution auf andere ausübt; Willkürherrschaft

dikt|tie|ren (*lat.*): 1. jmdm. etwas, was er [hins]schreiben soll, Wort für Wort ansagen, vorschreiben. 2. zwingend vorschreiben, festsetzen; auferlegen

Dikt|tie|r|ge|rät *das*; -[e]s, -e: Gerät zur Aufnahme u. Wiedergabe eines gesprochenen Textes

Dikt|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): mündliche od. schriftliche Ausdrucksweise; Stil (1)

Dikt|ti|o|när *das* (auch; *der*; -s, -e (*lat.-mlat.-fr.*) (veraltet): Wörterbuch

Dikt|tum *das*; -s, ...ta (*lat.*); „Gesagtes“: Ausspruch

Dikt|y|o|ge|ne|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geol.): Bez. für t tektonische Bewegungen von Großschollen der Erdkruste; Gerüstbildung

dil|la|ta|bel (*lat.-nlat.*): dehnbar

Dil|la|ta|bi|les [...le:s] *die* (Plural): hebräische Buchstaben, die zum Ausfüllen der Zeilen in die Breite gezogen wurden

Dil|la|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. (Physik) Ausdehnung, spezifische Volumänderung, Verlängerung eines elastisch gedehnten Körpers. 2. (Bot.) Erweiterungs-wachstum der Baumstämme. 3. (Med.) krankhafte od. künstliche Erweiterung von Hohlräumen (z. B. von Gefäßen des Herzens)

Dil|la|ta|ti|ons|ful|ge *die*; -, -n: Dehnungsfulge in Betonstraßen, Brücken, Talsperren usw., die Spannungen bei Temperatursteigerung verhindert

dil|la|ta|tiv: zur Erweiterung führend

Dil|la|ta|tor *der*; -s, ...oren (Med.): 1. Instrument zur Erweiterung von Höhlen u. Kanälen des Körpers. 2. erweiternder Muskel

dil|la|tie|ren: (Med.) ein Hohlorgan mechanisch erweitern

Dil|la|ti|on *die*; -, -en (Rechtswiss.): Aufschub, Aufschubfrist

Dil|la|to|me|ter *das*; -s, - (lat.; *gr.*): 1. (Physik) Apparat zur Messung der Ausdehnung von Körpern bei Temperaturerhöhung. 2. Apparat zur Bestimmung des Alkoholgehalts einer Flüssigkeit auf der Grundlage der sogenannten Schmelzausdehnung

dil|la|to|r|isch (*lat.*): aufschiebend, verzögernd; **dilatatorische Einrede** (Rechtswiss.): aufschiebende Einrede bei Gericht; Ggs. \uparrow peremptorische Einrede

Dil|do *der*; -[s], -s (*engl.*): \uparrow Gode-miché

Dil|em|ma *das*; -s, -s u. -ta (*gr.-lat.*): Wahl zwischen zwei [gleich unangenehmen] Dingen; Zwangslage, -entscheidung

dil|em|ma|tisch: zwei alternativ verbundene [sich gegenseitig ausschließende] Lösungen enthaltend

Dil|et|tant *der*; -en, -en (*lat.-it.*): 1. (oft abwertend) Nichtfachmann; jmd., der sich ohne fachmännische Schulung in Kunst od. Wissenschaft betätigt. 2. (veraltet) Kunstliebhaber.

Dil|et|tan|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Dilettant

dil|et|tan|tisch (oft abwertend): unfachmännisch, laienhaft, unzulänglich

Dil|et|tan|t|s|mer; - (<*nlat.*) (oft abwertend): 1. Betätigung in Kunst od. Wissenschaft ohne Fachausbildung. 2. Stümperhaftigkeit

dil|et|tie|ren (*lat.-it.*): sich als Dilettant betätigen, sich versuchen

Dil|lig|ence [diliˈzä:s] *die*; -, -n [...sn] (*lat.-fr.*) (Geschichte): [Eil]postkutsche

Dil|lig|enz *die*; - (<*lat.*) (veraltet): Sorgfalt, Fleiß

dil|u|ie|ren (*lat.-nlat.*) (Med.): verdünnen (z. B. eine Säure durch Zusatz von Wasser)

Dil|u|ti|on *die*; -, -en (Med.): Verdünnung

dil|u|vi|al (*lat.*): das Diluvium betreffend, aus ihm stammend

Dil|u|vi|um *das*; -s („Überschwemmung, Wasserflut“): frühere Bez. für \uparrow Pleistozän

Dime [dajm] *der*; -s, -s (aber: 10 -) (*lat.-fr.-engl.*): Silbermünze der USA im Wert von 10 Cent

Dil|men|si|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Ausdehnung, Abmessung (z. B. eines Körpers nach Länge, Breite, Höhe). 2. Ausmaß

dil|men|si|onal (*lat.-nlat.*): die Dimension bestimmend; Dimensionen habend

dil|men|si|on|ie|ren *die*: [optimalen] Maße, Abmessungen von etwas festlegen

Dil|men|si|on|ie|rung *die*; -: Bemessung, bes. Querschnittsfestlegung bei tragenden Teilen

dil|mer (*gr.*) (Chemie, Med.): zweiseitig, zweigliedrig

Dil|me|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Chemie): Vereinigung zweier gleicher Teilchen (z. B. Atome, Moleküle)

Dil|me|ter *der*; -s, -s (*gr.-lat.*): aus zwei gleichen Metren bestehender antiker Vers; vgl. Metrum

dil|mi|nu|en|do (*lat.-it.*) (Musik): in der Tonstärke abnehmend, schwächer werdend (Vortragsanweisung; Abk.: dim.). **Dil|mi|nu|en|do** *das*; -s, -s u. ...di (Musik): allmähliches Nachlassen der Tonstärke

dil|mi|nu|ie|ren (*lat.*): verkleinern, verringern, vermindern

Dil|mi|nu|ti|on *die*; -, -en: 1. Verkleinerung, Verringerung. 2. (Musik) **a**) Verkleinerung des Themas durch Verwendung kürzerer Notenwerte; Ggs. \uparrow Augmentation (**a**); **b**) variierende Verzierung durch Umspielen der Melodienoten; **c**) Tempobeschleunigung durch Verkürzung der Noten

dil|mi|nu|tiv (Sprachwiss.): verkleinernd (in Bezug auf den Inhalt eines Wortes). **Dil|mi|nu|tiv** *das*; -s, -e. **Dil|mi|nu|tiv|form** *die*; -, -en, **Dil|mi|nu|tiv|um** *das*; -s, ...va (Sprachwiss.): Ableitungsform eines Substantivs, die im Vergleich zur Bedeutung des Grundwortes eine Verkleinerung ausdrückt, oft emotionale Konnotationen hat u. auch als Koseform gebraucht wird (z. B. Öfchen, Gärtlein, ein Pfeifchen

rauchen); Ggs. † Augmentativum
Dimis[s]ion *die*; -, -en (*lat.*): (veraltet) † Demission
Dimis[s]ionär *der*; -s, -e (veraltet): † Demissionär
Dimis[s]ionärlich *das*; -s, ...alien (*lat.-nlat.*): Genehmigung, mit der der zuständige Amtsträger einen anderen Geistlichen zu Amtshandlungen (Taufe, Trauung o. Ä.) ermächtigt
dim[iti]ren (*lat.*): (veraltet): entlassen, verabschieden
dimmen: (das Licht einer Lichtquelle) mithilfe eines † Dimmers regulieren
Dimmer *der*; -s, - (germ.-engl.): schalterähnliche Vorrichtung, mit der die Helligkeit des elektrischen Lichts in fließenden Übergängen reguliert werden kann
di molto vgl. molto
dimorph (*gr.*): 1. zweigestaltig, 2. in zwei Kristallsystemen auftretend (von Kristallen). **Dimorphie** *die*; -, ...ien, **Dimorphismus** *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): Zweigestaltigkeit; das Nebeneinanderbestehen zweier verschiedener Formen (z. B. der gleichen Tier- od. Pflanzenart)
¹**DIN** *das*; -: Deutsches Institut für Normung e. V.
²**DIN** *die*; -, -[s] (*Abk. für Deutsche Industrie-Norm[en], später gedeutet als Das Ist Norm*): 1. (mit einer Nummer) Bez. einer Norm (z. B. DIN 5008, DIN A4). 2. (früher) Einheit für die Lichtempfindlichkeit eines Films
Dinande[r]ie *die*; -, ...ien (*fr.*): nach der belgischen Stadt Dinant; Messingarbeit aus dem Maastal, aus Brabant u. Flandern
Dinar *der*; -s, -e (aber: 6 -) (*lat.-mgr.-arab.*): Währungseinheit in verschiedenen arab. Ländern u. in Serbien
Diner [di'ne:] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. festliches Mittag- od. Abendessen. 2. (in Frankreich) Hauptmahlzeit des Tages, die am Abend eingenommen wird
DIN-For[mat] *das*; -[e]s, -e: nach DIN festgelegtes Papierformat
Dj[ing]i *das*; -s, -s (*Hindi-engl.*): a) kleines Sportsegelboot; b) kleinstes Beiboot auf Kriegsschiffen

Dj[ing]o *der*; -s, -s (*austr.*): australischer Wildhund von der Größe eines kleinen Deutschen Schäferhunds
DJN-Grad *der*; -[e]s, -e: (früher für) † ²DIN (2)
dj[ing]ieren (*lat.-vulgärlat.-fr.*): [festlich] speisen
Dj[ing]icar ['dajɪŋka:ɡ] *der*; -s, -s (*engl.*): engl. Bez. für: Speisewagen
Dj[ing]room ['dajɪŋru:m] *der*; -s, -s: engl. Bez. für: Speisezimmer
Djnk *der*; -s, -s (meist Plural) (Kurzw. aus *engl. double income, no kids* „doppeltes Einkommen, keine Kinder“): jmd., der über relativ viel Geld verfügt, da er in einer Partnerschaft lebt, in der beide Partner einem Beruf nachgehen u. keine Kinder haben
Dj[ing]ner *das*; -s, -[s] (*engl.*): 1. Festmahl. 2. (in angelsächsischen Ländern) Hauptmahlzeit am Abend
Dj[ing]nerjacket [...dʒekt] *das*; -s, -s: engl. Bez. für das Jackett eines Smokings
Djino *der*; -s, -s: kurz für † Dinosaurier
Dj[ing]sau[r]iler *der*; -s, -, **Dj[ing]saur** *der*; -, ...rier (*gr.-nlat.*): ausgestorbene, landbewohnende Riesenechse
Dj[ing]no[th]er[im] *das*; -s, ...ien: ausgestorbenes riesiges Rüsseltier
DJN-Sensito[meter] *das*; -s, -: † Sensitometer zum Messen von † DIN-Graden
Dj[ing]de *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): (Elektrot.) elektronisches Bauelement mit zwei † Elektroden unterschiedlicher Polarität
Dj[ing]olle[fin] *das*; -s, -e (*nlat.*): † Dien
Dj[ing]ollen *das*; -s (Kunstw.): eine synthetische Textilfaser aus Polylyster
Dj[ing]on *die*; -, -en (österreich.): a) kurz für † Direktion (2); b) kurz für † Division (2)
Dj[ing]onys[ie]n *die (Plural) (*gr.-lat.*): altgriechisches Fest zu Ehren des Wein- u. Fruchtbarkeitsgottes Dionysos
dj[ing]onysisch: 1. dem Dionysos zugehörnd, ihn betreffend. 2. wild begeistert, rauschhaft dem Leben hingegeben (nach Nietzsche); Ggs. † apollinisch
dj[ing]ophan[tisch] (nach dem griech. Mathematiker Diophantos aus*

Alexandria; 3. Jh. v. Chr.): **diophantische Gleichung** (Math.): Gleichung mit mehreren Unbekannten, für die ganzzahlige Lösungen zu finden sind
Dj[ing]opsid *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral
Dj[ing]optas *der*; -, -e: ein Mineral
Dj[ing]opfer *das*; -s, - (gr.-lat.): 1. Zielgerät (bestehend aus Lochblende u. Zielmarke). 2. (veraltet) Sucher an Fotoapparaten
Dj[ing]optrie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Physik): Einheit des Brechwertes optischer Systeme (Zeichen: dpt, Dptr. u. dptr.)
Dj[ing]optrik *die*; - (veraltet): Lehre von der Brechung des Lichts
dj[ing]opt[ri]sch: a) zur Dioptrie gehörend; das Licht brechend; durchsichtig; b) nur lichtbrechende Elemente enthaltend (z. B. dioptrische Fernrohre)
Dj[ing]optro[m]eter *das*; -s, - (gr.): Gerät für die Bestimmung der Dioptrien
Dj[ing]orajma *das*; -s, ...men (*gr.*): „Durchschaubild“; plastisch wirkendes Schaubild, bei dem Gegenstände vor einem gemalten od. fotografierten Rundhorizont aufgestellt sind u. teilweise in diesen übergehen
Dj[ing]or[is]mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): Begriffsbestimmung
Dj[ing]or[it] [auch: ...rit] *der*; -s, -e: ein körniges Tiefengestein (aus Plagioklas u. Amphibol)
Dj[ing]os[kul]ren *die* (Plural) (*gr.*): „Söhne des Zeus“; nämlich Kastor u. Pollux; unzertrennliches Freundespaar
Dj[ing]oxan *das*; -s (*gr.-nlat.*): bes. als Lösungsmittel für Fette, Lacke u. Ä. verwendete farblose, ätherähnlich riechende Flüssigkeit
Dj[ing]oxid [auch: ...ksit:]; Dioxid [auch: ...ksyt:] *das*; -[e]s, -e (Chemie): anorganische Verbindung von einem Atom Metall od. Nichtmetall mit zwei Sauerstoffatomen
Dj[ing]oxin *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): 1. (meist Plural) äußerst beständige, hochgiftige, v. a. bei Verbrennungsprozessen entstehende mehrfach chlorierte (selten bromierte) chemische Verbindung. 2. (meist Singular) bestimmte, besonders giftige Verbindung aus der Gruppe der Dioxine (1)

Dijoxyd [auch: ...'ksy:t] vgl. **Di-oxid**

di|ö|ze|san *(gr.-lat.)*: zu einer Diöze gehörend, die Diözese betreffend. **Di|ö|ze|san** *der*; -en, -en: Angehöriger einer Diözese

Di|ö|ze|se *die*; -n: a) Amtsgebiet eines katholischen Bischofs

b) (früher auch): evangelischer Kirchenkreis; vgl. Dekanat

Di|ö|zie *die*; - *(gr.-nlat.)*: Zweihäusigkeit bei Pflanzen (männliche u. weibliche Blüten stehen auf verschiedenen Individuen). **di|ö|zisch**: zweihäusig (von Pflanzenen)

Di|ö|z|is|m|us *der*; - † Diözise

Dip *der*; -s, -s *(engl.)*: kalte, dickflüssige Soße zum Eintunken von kleinen Happen wie Fleischstücken o. Ä.

Dipeptid *das*; -s, -e *(gr.-nlat.)*

(Chemie): ein aus zwei beliebigen † Aminosäuren aufgebauter Eiweißkörper

Dipeptid|d|ase *die*; -n (Chemie): † Enzym, das Dipeptide spaltet

Diph|the|rie *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)*: Infektionskrankheit im Hals- u. Rachenraum mit Bildung häutiger Beläge auf den Tonsillen u. Schleimhäuten. **diph|the|r|isch**: durch Diphtherie hervorgerufen

Diph|the|r|it|is *die*; - *(ugs.)*: † Diphtherie. **diph|the|r|oid**: 1. diphtherieähnlich. 2. die Diphtherie betreffend

Diph|thong *der*; [-e]s, -e *(gr.-lat.)*

(Sprachwiss.): aus zwei Vokalen gebildeter Laut, Doppellaut, Zwiellaut (z. B. ei, au); Ggs. † Monophthong

Diph|thong|ie *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)*

(Med.): gleichzeitige Bildung von zwei verschiedenen Tönen (bei Stimmbänderkrankungen)

diph|thong|ie|ren *(gr.-lat.)*

(Sprachwiss.): einen Vokal zum Diphthong entwickeln (z. B. das i in mittelhochd. *wip* zu ei in neuhochd. *Weib*); Ggs. † monophthongieren

diph|thong|isch (Sprachwiss.):

a) einen Diphthong enthaltend; b) als Diphthong lautend; Ggs. † monophthongisch

diph|yl|e|t|isch *(gr.-nlat.)*: stammesgeschichtlich von zwei

Ausgangsformen ableitbar (von Tier- od. Pflanzeneinheiten)

Diphyl|lo|bo|th|ri|um *das*; -s

...rien *(gr.-nlat.)*: † Dibothriocephalus

diphyl|odont (Med.): einen Zahnwechsel durchmachend (von Lebewesen)

Diphyl|al|k|u|s|is *die*; - *(gr.-nlat.)*:

„Doppelhören“) (Med.): das Hören verschiedener Töne auf beiden Ohren beim Erklingen eines einzigen Tones

Dip|le|gie *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)*

(Med.): doppelseitige Lähmung

Dip|lex|be|trieb vgl. Duplexbetrieb

Dip|lo|do|kus *der*; -, ...ken *(gr.-nlat.)*: ausgestorbene Riesen-echse

Dip|lo|e *die*; - *(gr.)* (Med.): zwischen den beiden Tafeln des Schädeldachs liegende schwammige Knochensubstanz

dip|lo|id *(gr.-nlat.)*: einen doppelten (d. h. vollständigen) Chromosomensatz aufweisend; Ggs. † haploid. **Dip|lo|id|ie** *die*; -

(Biol.): das Vorhandensein des vollständigen, d. h. des normalen (doppelten) Chromosomensatzes im Zellkern

Dip|lo|k|o|k|us *der*; -, ...kken

(Med.): paarweise zusammenhängende † Kokken (Krankheitserreger)

Dip|lo|m *das*; -s, -e *(gr.-lat.)*: „zweifach Gefaltetes“; „Handschreiben auf zwei zusammengelegten Blättern“; amtliche Urkunde über eine Auszeichnung od. über eine abgelegte Prüfung, bes. an einer Hochschule od. bei der Handwerkskammer (Abk.: Dipl.)

Dip|lo|mand *der*; -en, -en *(gr.-lat.-nlat.)*: jmd., der sich auf eine Diplomprüfung vorbereitet. **Dip|lo|man|din** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Diplomand

Dip|lo|mat *der*; -en, -en *(gr.-lat.-nlat.-fr.)*: 1. jmd., der im auswärtigen Dienst eines Staates steht u. bei anderen Staaten als Vertreter dieses Staates beglaubigt ist. 2. jmd., der geschickt u. klug taktiert, um seine Ziele zu erreichen, ohne andere zu verärgern

Dip|lo|ma|tie *die*; -: 1. völkerrechtliche Regeln für außenpolitische Verhandlungen; Verhandlungstaktik. 2. Gesamtheit der Diplomaten, die in einer Hauptstadt, in einem Land ak-

kreditiert sind. 3. kluges, geschicktes Verhalten

Dip|lo|ma|tik *die*; -: Urkundenlehre. **Dip|lo|ma|tik|er** *der*; -s, -: Urkundenforscher u. -kenner.

Dip|lo|ma|ti|ke|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Diplomtiker

Dip|lo|ma|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Diplomat

dip|lo|ma|t|isch: 1. die Diplomatie betreffend, auf ihr beruhend. 2. den Diplomaten betreffend. 3. klug-berechnend, geschickt im Umgang

dip|lo|mie|ren *(gr.-lat.-nlat.)*: jmd. aufgrund einer Prüfung ein Diplom erteilen

Dip|lont *der*; -en, -en *(gr.-nlat.)*: tierischer od. pflanzlicher Organismus, dessen Körperzellen zwei Chromosomensätze aufweisen

Dip|lo|pie *die*; - (Med.): gleichzeitiges Sehen zweier Bilder von einem einzigen Gegenstand

dip|lo|s|te|mon (Bot.): mit zwei Staubblattkreisen versehen (von Blüten, deren äußerer zu dem nächststehenden Blütenhüllkreise versetzt steht)

Dip|noi [...noi] *die* (Plural) *(gr.-nlat.)*: Kiemen- u. lungenatmende Knochenfische

Dip|oldie *die*; -, ...ien *(gr.-lat.)*: „Doppelfüßigkeit“; Verbindung zweier Versfüße (rhythmischer Einheiten) zu einem

Verstakt; vgl. Monopodie u. Tripodie. **dip|o|disch** *(gr.)*: (bes. von jambischen u. trochäischen Versen) abwechselnd Haupt- u. Nebenton aufweisend

Dip|ol *der*; -s, -e *(gr.-nlat.)*: 1. Anordnung zweier gleich großer elektrischer Ladungen od. magnetischer Pole entgegengesetzter Polarität in geringem Abstand voneinander. 2. † Dipolantenne

Dip|ol|an|ten|ie *die*; -, -n: Antennenanordnung mit zwei gleichen, elektrisch leitenden Teilen

dip|pen *(engl.)*: 1. (Seemannsspr.) die Flagge zum Gruß halb niederholen u. wieder aufziehen. 2. in einen Dip eintunken

Dip|so|ma|ne *der*; -n, -n *(gr.-nlat.)*: „Trinksüchtiger“; jmd., der von periodischer Trunksucht befallen ist. **Dip|so|ma|nie** *die*; -;

...ien: periodisches Auftreten von Trunksucht

Dip|tam *der; -s* (*gr.-lat.-mlat.*) (Bot.): zu den Rautegewächsen gehörende Staude, deren an ätherischen Ölen reiche Blätter entzündbar sind; Brennender Busch

Dip|pte|ren *die* (Plural) (*gr.-nlat.*; „Zweiflügler“): Zweiflügler

Dip|pte|ros *der; -, ...roi* (*gr.-lat.*): griechischer Tempel, der von einer doppelten Säulenreihe umgeben ist

Dip|pty|chon *das; -s, ...chen u. ...cha* (*gr.-lat.*): 1. (im Altertum) zusammenklappbare Schreibtafel. 2. (im Mittelalter) zweiflügeliges Altarbild; vgl. Triptychon, Polyptychon

Dip|ylon|kultur *die; -* (*gr.-lat.*; nach der Fundstelle vor dem Dipylon, dem „Doppeltor“, in Athen): eisenzeitliche Kultur in Griechenland

Dip|ylon|stil *der; -s* (nach den Dipylonvasen): geometrischer Stil der frühgriechischen Vasenmalerei

Dip|ylon|vase *die; -, -n* (meist Plural): Tongefäß der griechischen Vasenmalerei in der späteren archaischen Zeit

Dip|rae [ˈdi:rɛ] *die* (Plural) (*lat.*): Verwünschungsgedichte u. Schmähverse (altrömische Literaturgattung)

Direct Banking [ˈdajrɛkt ˈbæŋkɪŋ] *das; --[s]* (*engl.*) (Bankw.): filialloser Vertrieb von Bankleistungen mittels Internet oder Telefon; vgl. Homebanking

Direct Costing [-ˈkɔstɪŋ] *das; --[s]* (*engl.*) (Wirtsch.): Sammelbez. für verschiedene Verfahren der Teilkostenrechnung

Direct Mailing *das; --[s], --s* (*engl.*): Form der Direktwerbung, bei der Werbematerial (Briefumschlag u. Prospekt mit Rückantwortkarte) an eine bestimmte Zielgruppe mit der Post geschickt wird

Direct Marketing *das; --[s]* (*engl.*): ↑ Direktmarketing

Direc|toire [dɪrɛkˈtoːr] *das; --[s]* (*lat.-fr.*): französischer Kunststil zwischen ↑ Louis-seize u. ↑ Empire (b). **Direc|tor's Cut** [dɪˈrɛktɔːrs kʌt] *der; --[s], -s* (*engl.*) (Film): meist längere, vom Regisseur od. von der Regisseurin

freigegebene Fassung eines Films

dir|rekt (*lat.*): 1. unmittelbar, ohne Umweg od. Verzögerung o. Ä., ohne dass etwas anderes dazwischenliegt od. unternommen wird (in Bezug auf das Verhältnis zwischen räumlichem od. zeitlichem Ausgangspunkt u. dem Zielpunkt); **dir|rekte Rede**: in Anführungsstrichen stehende, wörtliche, unabhängige Rede (z. B.: Er sagte: „Ich gehe nach Hause.“); Ggs. ↑ indirekte Rede. 2. geradezu, ausgesprochen, regelrecht (z. B. es ist direkt ein Glück, dass ich dich getroffen habe)

Dir|rekt|ion *die; -, -en*: 1. (ohne Plural) Leitung eines Unternehmens o. Ä. 2. die leitenden Personen eines Unternehmens, Geschäftsleitung o. Ä.; dazugehörige Büroräume. 3. (veraltet) Richtung. 4. (schweiz.) kantonales Ministerium

dir|rekt|iv: Verhaltensregeln gebend. **Dir|rekt|ive** *die; -, -n* (*lat.-nlat.*): Weisung; Verhaltensregel

Dir|rekt|kan|didat *der; -en, -en*: Politiker, der sich um ein Direktmandat bewirbt. **Dir|rekt|kan|didat|in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Direktkandidat

Dir|rekt|man|dat *das; -[e]s, -e*: ↑ Mandat (2), das der Kandidat einer Partei in einer Wahl persönlich erringt

Dir|rekt|mar|ket|ing *das; -[s]* (Wirtsch.): Ausrichtung des Angebots eines Unternehmens unmittelbar auf den möglichen Endverbraucher

Dir|rekt|or *der; -s, ...oren* (*lat.*): 1. a) Leiter (einer Schule); b) jmd., der einem Unternehmen, einer Behörde vorsteht; Vorsteher. 2. Zusatzelement für die ↑ Dipolantenne mit Richtwirkung

Dir|rek|to|r|at *das; -[e]s, -e* (*lat.-nlat.*): 1. a) Leitung; b) Amt eines Direktors od. einer Direktorin. 2. Dienstzimmer eines Direktors od. einer Direktorin

dir|rek|to|r|al: a) einem Direktor od. einer Direktorin zustehend; b) von einem Direktor od. einer Direktorin veranlasst; c) einem Direktor [in der Art des Benehmens] ähnelnd, entsprechend

Dir|rek|to|r|in *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Direktor (1)

Dir|rek|to|r|ium *das; -s, ...ien*: 1. Vorstand, Geschäftsleitung, leitende Behörde. 2. (ohne Plural) ↑ Directoire

Dir|rek|tr|ice [dɪrɛkˈtri:sə] *die; -, -n* (*lat.-fr.*): leitende Angestellte, bes. in der Bekleidungsindustrie

Dir|rek|tr|ix *die; -* (*lat.*) (Math.): Leitlinie von Kegelschnitten, Leitkurve von gekrümmten Flächen

Dir|rekt|stul|dium *das; -s, ...ien*: Studium, das im Gegensatz zum Fernstudium unmittelbar an einer Universität durchgeführt wird

Dir|ekt|ts|s|il|ma *die; -, -s* (*it.*): Route, die ohne Umwege zum Gipfel eines Berges führt. **dir|ekt|ts|s|il|mo**: den direkten Weg zum Gipfel nehmend

Dir|rex *der; -, -e u. die; -, -en* (*lat.*) (Schülerspr.): Kurzw. für: ↑ Direktor (1 a) u. Direktorin

Dirge [dɑːdʒ] *das; -, -s* (*lat.-engl.*): nach dem lat. Anfangswort einer Totenklage „dirge, Domine“ = leite, Herr ...): engl. Bez. für: Trauer-, Klagegedicht, Klagelied

Dir|ham, Dir|hem *der; -s, -s* (aber: 5 -) (*gr.-arab.*): 1. Währungs-u. Münzeinheit in verschiedenen arabischen Ländern (Abk.: DH). 2. frühere Gewichtseinheit in den islamischen Ländern

Dir|rigat *das; -[e]s, -e* (*lat.*): 1. Orchesterleitung, Dirigentschaft. 2. Tätigkeit, [öffentliches] Auftreten eines Dirigenten

Dir|rigent *der; -en, -en*: 1. Leiter eines Orchesters od. Chores, einer musikalischen Aufführung. 2. jmd., der etwas leitet, lenkt, dirigiert (2). **Dir|rigent|in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Dirigent

dir|rig|ien: 1. ein Orchester od. einen Chor, eine musikalische Aufführung (Konzert, Oper) leiten. 2. die Leitung von etwas haben; den Gang, Ablauf von etwas steuern; durch Anweisungen o. Ä. an ein bestimmtes Ziel, in eine gewünschte Richtung lenken

Dir|rig|is|mus *der; -* (*lat.-nlat.*): staatliche Lenkung der Wirtschaft

dir|rig|is|tisch: 1. den Dirigismus

betreffend. 2. reglementierend, in der Bewegungsfreiheit einengend, Vorschriften machend

dir|irmie|ren (*lat.-fr.*): 1. (österr.) (bei Stimmengleichheit) eine Entscheidung herbeiführen. 2. (veraltet) trennen, entkommen, sich lösen

Dir|t-Track-Ren|nen, **Dir|t|track|ren|nen** (veraltend) [*də:t'træk...*] *das*; -s, - (engl.; dt.): Speedway-Rennen

dir|ty [*'dæ:ti*] (*engl.*): „schmutzig, dreckig“; schmutzig, dreckig

Di|sac|cha|rid, **Di|sa|cha|rid** [auch: 'di:...] *das*; -s, -e (*gr.; sanskr.-gr.-lat.-nlat.*) (Chemie): Kohlehydrat, das aus zwei Zuckermolekülen aufgebaut ist

Dis|lag|io [*dɪs'la:ɔ*], auch: ...[*la:ʒjo*] *das*; -n, -s, u. ...ien (*lat.-fr.-it.*): Abschlag, um den der Preis od. Kurs hinter dem Nennwert od. der Parität (2) eines Wertpapiers od. einer Geldsorte zurückbleibt

dis|am|bi|gu|ie|ren (*lat.*) (Sprachwiss.): die ↑ Ambiguität eines sprachlichen Zeichens, eines Ausdrucks (durch bestimmte syntaktische od. semantische Zuordnungen) aufheben; etwas eindeutig machen

Disc [*dɪsk*], **Disk** *die*; -, -s (*engl.*): „Platte, Scheibe“ (EDV): kurz für ↑ CD, ↑ Diskette, ↑ DVD

Dis|can|tus *der*; -, - [..tu:s] (*lat.-mlat.*): ↑ Diskant

Dis|ci|ples of Christ [*dɪ'sɪpəls ɒv 'kraɪst*] *die* (Plural) (*engl.*): „Jünger Christi“: Zweig der Baptisten in den USA u. Kanada

Dis|cl|o|ck|ey, **Diskjockey** *der*; -s, -s (*engl.*): jmd., der [bes. in Diskotheken] einem Publikum Musiktitel auswählt und präsentiert

Disc|man® [*'dɪskmən*] *der*; -[s], -s od. ...men [..mən] (*engl.*): tragbarer CD-Player mit Kopfhörern

Dis|s|co, **Disko** *die*; -, -s (*engl.*): 1. Diskothek (1). 2. Tanzveranstaltung mit Musik von CDs, Schallplatten, Tondateien o. Ä.

Dis|s|co|ef|fekt, **Diskoeffekt** *der*; -[e]s: das Auftreten von Lichtblitzen in der Umgebung von Windkraftanlagen durch das von den Rotorblättern reflektierte Sonnenlicht

Dis|s|co|fox, **Diskofox** *der*; -[es], -e: moderne Form des ↑ Foxtrots

dis|col|li|dal, **diskoidal** (Biol.): scheibenförmig; **disco|dale Furchung**: Art der Furchung bei dotterreichen Eizellen (z. B. bei Reptilien u. Vögeln), bei der sich nur der Teilbezirk des Eies im Bereich des Zellkerns in ↑ Blastomeren teilt, die dann scheibenartig auf dem unzerlegten Teil des Dotters aufliegen

Dis|s|co|mu|sik, **Diskomusik** *die*; -: Musik, die durch einfache ↑ Arrangements (3 a) u. durch verstärkte Betonung einer einfachen Rhythmik gekennzeichnet ist u. sich deshalb bes. als Tanzmusik in Discos (1) eignet

Dis|s|co|queen, **Diskoqueen** (zu *engl. queen* „Königin“, vgl. *Queen*) [...kwi:n] *die*; -, -s (*engl.*): 1. höchst erfolgreiche Interpretin von Liedern der Diskomusik. 2. junge Frau, die in einer Diskothek durch ihr anziehendes Äußeres, durch ihre modisch schicke Kleidung u. durch ihr Tanzen auffällt u. von allen bewundert wird

Dis|s|co|rol|ler, **Diskoroller** [auch: ...roʊl] *der*; -s, - (engl.): (bes. in den 80er-Jahren des 20. Jh.s populärer) Rollschuh mit daran befindlichen Schuhen

Dis|s|co|sound, **Diskosound** [...səʊnd] *der*; -s (*engl.*): für Diskomusik charakteristischer ↑ Sound

Dis|s|count [*dɪs'kaʊnt*] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Einkaufsmöglichkeit, bei der man in Selbstbedienung Waren verbilligt einkaufen kann

Dis|s|count|bro|ker, **Dis|s|count-Bro|ker** [...brʊʊkə] *der*; -s, - (engl.): Unternehmen, das im Auftrag von Privatkunden Wertpapierhandelsgeschäfte ohne weitergehende Beratung gegen niedrige Gebühren betreibt; Direktanlagebank

Dis|s|count|er *der*; -s, -: 1. jmd., der eine Ware mit Preisnachlass verkauft. 2. a) ↑ Discountgeschäft; b) Geschäft, das Waren zu besonders günstigen Preisen anbietet. **Dis|s|count|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Discount(er) (1)

Dis|s|count|ge|schäft *das*; -[e]s, -e, **Dis|s|count|ge|schäft** *das*; -s, ...läden: Einzelhandelsgeschäft, in dem Markenartikel u. andere Waren

zu einem hohen Rabattsatz (mitunter zu Großhandelspreisen) verkauft werden

Dis|s|en|g|e|l|ment [*dɪsɪn'geɪdʒmənt*] *das*; -s (*engl.*): militärisches Auseinanderücken [der Machtblöcke]

Dis|s|eur [*dɪ'zø:ʁ*] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Sprecher, Vortragskünstler, bes. im Kabarett. **Dis|s|eul|se** [*dɪ'zø:zə*] *die*; -, -n: weibliche Form zu ↑ Diseur

dis|s|gr|u|ent (*lat.-nlat.*): nicht übereinstimmend; Ggs. ↑ kongruent (1)

Dis|s|har|mo|nie [auch: 'dis...] *die*; -, ...ien (*lat.; gr.-lat.*): 1. (Musik) Missklang. 2. Uneinigkeit, Unstimmigkeit, Misston

dis|s|har|mo|nie|ren: nicht zusammenstimmen, uneinig sein

dis|s|har|mo|nisch: 1. (Musik) einen Missklang bildend. 2. eine Unstimmigkeit aufweisend; uneinig. 3. (Geol.) unterschiedlich verformt (bei der Faltung von Gesteinen)

Dis|s|in|fla|tion|die *die*; -: spürbare Verringerung des Inflationsstempes

Dis|s|jek|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Psychol.): Persönlichkeitsspaltung als Traumerlebnis, bei dem ein Trauminhalt in doppelter Gestalt erscheint (z. B. jmd. sieht sich selbst u. ist zugleich als Zuschauer anwesend)

dis|s|junkt (*lat.*): getrennt, geschieden (von gegensätzlichen Begriffen, die zu einem Gattungsbegriff gehören)

Dis|s|junkt|ion *die*; -, -en: 1. a) Trennung, Sonderung; b) (Logik) Verknüpfung zweier Aussagen durch das ausschließende „Entweder-oder“; c) (Logik) Verknüpfung zweier Aussagen durch das nicht ausschließende „Oder“. 2. (Biol.) a) Trennung eines pflanzen- od. tiergeografischen Verbreitungsgebietes in mehrere nicht zusammenhängende Teilgebiete (z. B. die Verbreitung der Robben im Ozean u. in Binnenseen); b) Trennungsvorgang bei ↑ Chromosomen

dis|s|junkt|iv: a) einander ausschließend, aber zugleich eine Einheit bewirkend (von Urteilen od. Begriffen); Ggs. ↑ konjunktiv; b) (Sprachwiss.) eine Wahlmöglichkeit zwischen mehreren sprachlichen Formen auf-

weisend, die aber nicht frei ist, sondern von bestimmten Gegebenheiten abhängt (z. B. die Vergangenheitsform der schwachen Verben: entweder *et* in *erwend-et-e* oder *t* in *er lach-t-e*); **disjunktive Konjunktion**: ausschließendes Bindewort (z. B. *oder*)

Disk vgl. **Disc**

Diskant *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*):

1. (Musik) die dem \uparrow Cantus firmus hinzugefügte Gegenstimme; oberste Stimme, \uparrow Sopran. 2. sehr hohe, schrille Stimmlage beim Sprechen. 3. obere Hälfte der Tastenreihe beim Klavier

Diskant[schlüssel] *der*; -s: Sopranschlüssel, C-Schlüssel auf der untersten der fünf Notenlinien

Diskette *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.-engl.*): Datenträger in Form einer kleinen, auf beiden Seiten magnetisierbaren Kunststoffplatte

Diskjockey vgl. **Discjockey**

Disko vgl. **Disco**

Diskoeffekt vgl. **Discoeffekt**

Diskofox vgl. **Discofox**

Disko[graf]ie, **Disko[graphie]** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Tonträgerverzeichnis, das die Aufnahmen eines bestimmten \uparrow Interpreten (2) od. \uparrow Komponisten enthält [u. diese näher erläutert]

Disko[log]ie *die*; -: Aufgabengebiet, das sich mit Möglichkeiten u. Grenzen der Musik u. ihrer Interpretation im Bereich der Tonträger befasst

Disko[mu]sik vgl. **Discomusik**

Disko[my]zet *der*; -en (meist Plural): Scheibenpilz (gehört zur Gruppe der Schlauchpilze)

Diskont *der*; -[s], -s u. ...ti (*lat.-it.*): 1. der bei Ankauf einer noch nicht fälligen Zahlung, bes. eines Wechsels, abgezogene Zins; Vorzinsen. 2. \uparrow Diskontsatz, Diskontierung

Diskonten *die* (Plural): inländische Wechsel

Diskont[ge]schäft *das*; -[e]s, -e: Wechselgeschäft

diskont[ie]ren: eine später fällige Forderung (z. B. einen Wechsel) unter Abzug von Zinsen ankaufen

diskontinuierlich (*lat.-nlat.*): aussetzend, unterbrochen, zusammenhangslos; Ggs. \uparrow konti-

nuierlich; **diskontinuierliche Konstituente** (Sprachwiss.): sprachliche Konstruktion, die in der linearen Redekette nicht als geschlossene, sondern als eine von anderen Konstituenten unterbrochene Einheit auftritt (z. B. sie *macht* das Fenster auf)

Diskont[ini]u[er]ität *die*; -, -en: 1. Ablauf von Vorgängen mit zeitlichen u./od. räumlichen Unterbrechungen; Ggs. \uparrow Kontinuität. 2. Grundsatz, nach dem im Parlament eingebrachte Gesetzesvorlagen, die nicht mehr vor Ende einer Legislaturperiode behandelt werden konnten, vom neuen Parlament neu eingebracht werden müssen

Diskonto vgl. **Diskont**

Diskont[satz] *der*; -es, ...sätze: Zinsfuß, der bei der Diskontrechnung zugrunde gelegt wird; vgl. Lombardsatz

Disko[pa]thie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Bandscheibenleiden, degenerative Veränderung an der Zwischenwirbelscheibe; vgl. Degeneration (1)

Disko[queen] [...kwi:n] vgl. **Discoqueen**

diskordant (*lat.*) (Geol.): ungleichförmig zueinander gelagert (von Gesteinen). **Diskordanz** *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Uneinigkeit, Missklang. 2. (meist Plural) Unstimmigkeit in der Komposition od. in der Wiedergabe eines musikalischen Werkes. 3. (Geol.) ungleichförmige Lagerung zweier Gesteinsverbände

Disko[rol]ler [auch: ...roule] vgl. **Discoroller**

Disko[sound] [...saund] vgl. **Disco-sound**

Disko[thek] *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): 1. (bes. auf Jugendliche zugeschnittene) mit Licht-, Lautsprecheranlagen u. a. ausgestattete Räumlichkeit, in der zu Musik von CDs u. Schallplatten getanzt wird. 2. Sammlung, Archiv von Tonträgern (Schallplatten, CDs u. a.)

Disko[the]kar *der*; -s, -e: Verwalter einer Diskothek (2) [beim Rundfunk]. **Disko[the]ka[r]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Diskothekar

Diskre[dit] *der*; -[e]s (*lat.-it.-fr.*): übler Ruf. **diskre[di]t[ie]ren**: dem

Ruf, Ansehen einer Person od. Sache schaden, abträglich sein **diskre[pan]t** (*lat.*): [voneinander] abweichend, zwiespältig. **Diskre[pan]z** *die*; -, -en: Widersprüchlichkeit, Missverhältnis zwischen zwei Sachen

diskret (*lat.-mlat.-fr.*): 1. a) so unauffällig behandelt, ausgeführt o. Ä., dass es von anderen kaum od. gar nicht bemerkt wird; vertraulich; b) taktvoll, rücksichtsvoll; Ggs. \uparrow indiskret. 2. a) (Sprachwiss.) [von sprachlichen Einheiten] abgegrenzt, abgetrennt, abgrenzbar (z. B. durch Substitution); b) (Technik) in einzelne Punkte zerfallend, vereinzelt, abzählbar (bezogen auf eine Folge von Ereignissen od. Symbolen); **diskrete Zahlenwerte** (Math., Physik): Zahlenwerte, die durch endliche \uparrow Intervalle (4) voneinander getrennt stehen

Diskre[t]ion *die*; - (*lat.-fr.*): a) Rücksichtnahme, taktvolle Zurückhaltung; b) Vertraulichkeit, Verschwiegenheit

diskre[t]ionär: dem Ermessen des Partners anheimstellend

Diskrimi[n]ante *die*; -, -n (*lat.*): (Math.): mathematischer Ausdruck, der bei Gleichungen zweiten u. höheren Grades die Eigenschaft der Wurzel angibt

Diskrimi[n]anz[ana]lyse *die*; -, -n: ein statistisches Verfahren (Trennverfahren), das der Zuordnung von vorgefundenen Einheiten zu ihrer mutmaßlichen Ausgangsgruppe dient

Diskrimi[n]al[t]ion *die*; -, -en: \uparrow Diskriminierung; vgl. ...ation/...ierung

Diskrimi[n]al[tor] *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Elektrot.): 1. elektronische Schaltung (auch Gerät), die zwischen mehreren ihr zugeleiteten Größen eine Auswahl trifft. 2. elektronische Schaltung, die Änderungen eines Parameters (Amplitude, Frequenz od. Phase) einer Wechselspannung in eine zu ihnen proportionale Spannung umwandelt. 3. Gerät, das mehrere ihm zugeführte Größen zu einer einzigen von ihnen abhängigen Größe „verarbeitend“

diskrimi[n]ie[re]n (*lat.*; „trennen, absondern“): 1. durch [unzu-treffende] Äußerungen, Be-

D

disk

hauptungen in der Öffentlichkeit jmds. Ansehen, Ruf schaden, ihn herabsetzen. 2. (durch unterschiedliche Behandlung) benachteiligen, zurückschützen. 3. (Fachspr.) unterscheiden. **Diskriminierung** *die*; -, -en: das Diskriminieren; vgl. ...ation/...ierung

Disk

disk[ur]rie[ren] (*lat.*): a) [heftig] erörtern; verhandeln; b) sich unterhalten

Diskurs *der*; -es, -e: 1. methodisch aufgebaute Abhandlung über ein bestimmtes [wissenschaftliches] Thema. 2. a) Gedankenaustausch, Unterhaltung; b) heftiger Wortstreit, Wortwechsel. 3. (Sprachwiss.) die von einem Sprachteilhaber auf der Basis seiner sprachlichen Kompetenz tatsächlich realisierten sprachlichen Äußerungen

disk[ur]siv (*lat.-mlat.*) (Philos.): von Begriff zu Begriff methodisch fortschreitend; Ggs. **intuitiv**

Diskus *der*; -u, -ses, ...ken u. -se (*gr.-lat.*): 1. (Sport) scheibenförmiges Wurfgerät aus Holz mit Metallreifen u. Metallkern. 2. (Bot.) wulstförmige Verdickung des Blütenbodens, bes. bei Doldenblütlern. 3. in der orthodoxen Kirche Opferteller (vgl. Patene) für das geweihte Brot

Diskussion *die*; -, -en (*lat.*): Erörterung, Aussprache, Meinungsaustausch

disk[ur]tabel (*lat.-fr.*): erwägenswert, annehmbar; Ggs. **indiskutabel**

Diskutant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Teilnehmer an einer Diskussion. **Diskutant** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **Diskutant**

disk[ur]tiel[en] (*lat.*): a) etwas eingehend mit anderen erörtern, besprechen; b) Meinungen austauschen

Disko[ka]tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. räumliche Verteilung von Truppen. 2. (Med.) Lageveränderung, Verschiebung der Bruchenden gegeneinander bei Knochenbrüchen. 3. (Physik) Verschiebung, Versetzung von Atomen in einem Kristallgitter. 4. (Geol.) Störung der normalen Lagerung von Gesteinsverbän-

den durch Faltung od. Bruch; vgl. ...ation/...ierung

Disko[ka]tions[be]ben *das*; -s, - (Geol.): Erdbeben, das durch **tektonische** Bewegungen verursacht wird

dislo[ka]l [auch: 'dis...] (*lat.; lat.-fr.*): gegen die Regierung eingestellt; Ggs. **loyal** (a)

dislo[ka]l[en] (*lat.-nlat.*): 1. Truppen räumlich verteilen. 2. (schweiz.) umziehen. **Dislo[ka]lung** *die*; -, -en: **Dislokation**; vgl. ...ation/...ierung

Dis[em]bra[ti]on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Zerschlagung, Zerstückelung, bes. von Ländereien bei Erbschaften. 2. Zerfall eines Staates in verschiedene Teile, die sich selbstständigen (z. B. Österreich-Ungarn 1918)

Dis[em]bra[tor] *der*; -s, ...oren: Maschine zur Zerkleinerung halbfester Materialien (z. B. Ton, Gips)

Dis[ne]yland® [...lænd] *das*; -s, -s (*amerik.; engl.*; nach dem amerikanischen Filmproduzenten W. Disney, 1901–1966): Vergnügungspark, der nach Motiven von Walt Disney gestaltet ist

Dis[pa]che [dis'paʃə] *die*; -, -n (*it.-fr.*): Schadensberechnung u. -verteilung auf die Beteiligten bei Seeschäden

Dis[pa]cheur [...'ʃø:pɔ] *der*; -s, -e: Sachverständiger für Seeschadensberechnung u. -verteilung

dis[pa]chie[ren] [...'ʃi:rən]: den Seeschadenanteil berechnen

dis[pa]rat (*lat.*): ungleichartig, unvereinbar, sich widersprechend

Dis[pa]rität *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Ungleichheit, Verschiedenheit

Dis[pa]tcher [dis'pætʃə] *der*; -s, -s (*lat.-it.-engl.*): leitender Angestellter in der Industrie, der den Produktionsablauf überwacht. **Dis[pa]tche[r]in** [dis'pætʃə...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu **Dispatcher**

Dis[pen]s *die*; -, -en (*lat.-mlat.*; „Erlass“): Befreiung von einer allgemein geltenden Vorschrift für einen jeweiligen Einzelfall (bes. im kath. Kirchenrecht)

dispen[s]abel (*lat.-nlat.*) (veraltet): verzeihlich

Dis[pen]saire[me]tho[de] [...pā'se:pə...] *die*; -, -n (*lat.-fr.; gr.-lat.*) (Med., Sozialpsychol.): vorbeugendes Verfahren der Erfassung u. medizinischen Betreuung

bestimmter gesundheitlich gefährdeter Bevölkerungsgruppen

Dispen[s]ar[um] *das*; -s, ...ien: **Dispensatorium**

Dispen[s]ati[on] *die*; -, -en (*lat.*): **Dispensation**; vgl. ...ation/...ierung

Dispen[s]a[ri]um *das*; -s, ...ien: Arzneibuch

Dispen[s]e *die*; -, -n: Ehe, die mit kirchlichem Dispens [von bestehenden Ehehindernissen] geschlossen wird

Dispen[s]er *der*; -s, - (lat.-engl.):

1. etwas, was verkaufunterstützt eingesetzt wird (z. B. Leerpäckchen, Verkaufsständer, Warenautomaten). 2. Fahrzeug zur Betankung von Luftfahrzeugen

dispen[s]ie[ren]: 1. jmdn. von etwas befreien, beurlauben. 2. Arzneien bereiten u. abgeben. **Dispen[s]ie[erung]** *die*; -, -en: 1. Befreiung von einer Verpflichtung.

2. Bereitung u. Abgabe einer Arznei; vgl. ...ation/...ierung

Dispen[s]ergens *das*; -, ...enzen u. ...entia (*lat.*): gasförmiges od. flüssiges Lösungsmittel, in dem ein anderer Stoff in feinsten Verteilung enthalten ist. **dispen[s]ie[ren]**: zerstreuen, verbreiten, fein verteilen

Disper[mie] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): das Eindringen zweier **Spermatozoen** in dieselbe Eizelle

dis[pe]rs (*lat.*): zerstreut; fein verteilt; **disperse Phase** (Physik, Chemie): der in einer Flüssigkeit je nach seiner Größe in grober, feiner od. feinsten Form verteilte Stoff; **Phase** (3)

Dis[pe]rsant [dis'pɑ:sant] *das*; [-s], -s (*lat.-engl.*): **Additiv**, das Fremdstoffe im Schmieröl in der Schweben halten u. verhindern soll, dass sie sich im Motor absetzen

Dis[pe]rsi[on] *die*; -, -en: 1. feinste Verteilung eines Stoffes in einem anderen in der Art, dass seine Teilchen in dem anderen schweben. 2. (Physik) a) Abhängigkeit der Fortpflanzungsgeschwindigkeit einer Wellenbewegung (z. B. Licht, Schall) von der Wellenlänge bzw. der Frequenz; b) Zerlegung von weißem Licht in ein farbiges Spektrum. 3. (Statistik) Streuung

der Einzelwerte vom Mittelwert

Dis[per]sität *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Verteilungsgrad bei der Dispersion

Dis[per]soid *das*; -s, -e (*lat.; gr.*) (Physik, Chemie) disperses System aus Dispersen u. Dispersum; Gesamtheit einer Flüssigkeit u. des darin verteilten (↑ dispersen) Stoffes

Dis[per]sum *das*; -s, -s: Stoff in feinsten Verteilung, der in einem ↑ Dispersens schwebt

Displaced Person ['dɪsplɛɪsd 'pɜːsn] *die*; -, -s (*engl.*): Ausländer, der während des Zweiten Weltkriegs nach Deutschland [zur Zwangsarbeit] verschleppt wurde (Abb.: D. P.)

Dis[pl]ay [auch: 'dis'pleɪ] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. Gerät od. Bauteil, das Informationen optisch darstellt; elektronische Anzeige. 2. (Werbgespr.) a) werbewirksames Auf-, Ausstellen von Waren; b) Dekorationselement, das den ausgestellten Gegenstand in den Blickpunkt rücken soll

Dis[pl]ayer [...'pleɪə] *der*; -s, -: Entwerfer von Dekorationen u. Verpackungen. **Dis[pl]e**[er]in [...'pleɪə...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Displayer

Dis[po]r *der*; -s, -s (ugs.): kurz für ↑ Dispositionskredit

Dis[po]kredit *der*; -, [e]s, -e (ugs.): kurz für ↑ Dispositionskredit

Dis[pon]de[us] *der*; -, ...gen (*gr.-lat.*): doppelte ↑ Spondeus (---)

Dis[po]nende *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.*): vom Sortimentsbuchhändler bis zum vereinbarten Abrechnungstermin nicht verkaufte Buch, das er mit Genehmigung des Verlages weiter bei sich lagert

Dis[po]nent *der*; -en, -en: 1. kaufmännischer Angestellter, der mit besonderen Vollmachten ausgestattet ist u. einen größeren Unternehmensbereich leitet. 2. (Theater) künstlerischer Vorstand, der für den Vorstellungs- u. Probenplan, für die Platzmieten u. für den Einsatz der Schauspieler u. Sänger verantwortlich ist. **Dis[po]nēn[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Disponent

dis[po]nibel (*lat.-nlat.*): verfügbar

Dis[po]nib[il]ität *die*; -: Verfügbarkeit

dis[po]nieren (*lat.*): a) in bestimmter Weise verfügen; b) im Voraus [ein]planen, kalkulieren

dis[po]nieren: 1. a) [bes. für einen künstlerischen Vortrag] in einer bestimmten Verfassung; b) [bes. in Bezug auf eine bestimmte Krankheit o. Ä.] empfänglich; c) zu etwas eine Veranlagung, Begabung besitzend. 2. (Orgelbau) aus einer Anzahl von Orgelregistern kombiniert

Dis[po]sition *die*; -, -en: 1. a) das Verfügenkönnen; freie Verwendung; b) Planung, das Sicheinrichten auf etwas; c) Gliederung, Plan. 2. a) bestimmte Veranlagung, Empfänglichkeit, innere Bereitschaft zu etwas; b) (Med.) Empfänglichkeit, Anfälligkeit für Krankheiten. 3. Anzahl u. Art der Register bei der Orgel

dis[po]sitions[fäh]ig: geschäftsfähig

Dis[po]sitions[fonds] [...fö:] *der*; -, - [...fö:s]: Posten des Staatshaushalts, über dessen Verwendung die Verwaltung selbst bestimmen kann

Dis[po]sitions[kredit] *der*; -[e]s, -e (Bankw.): 'Kredit (2 a), der dem Inhaber eines Lohn- od. Gehaltskontos erlaubt, sein Konto in bestimmter Höhe zu überziehen; Überziehungskredit

dis[po]sitiv (*lat.-nlat.*): anordnend, verfügend; **dispositives Recht**: rechtlich vorgeschriebene Regelung, die durch die daran Beteiligten geändert werden kann. **Dis[po]sitiv** *das*; -s, -e (bes. Schweiz.): a) Absichts-, Willenserklärung; b) Gesamtheit aller Personen u. Mittel, die für eine bestimmte Aufgabe eingesetzt werden können, zur Disposition (1 a) stehen

Dis[po]sitor *der*; -s, ...oren (Astr.) Planet, der die in einem Tierkreiszeichen befindlichen Himmelskörper beherrscht

Dis[po]r[po]rtion [auch: 'dis...] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Missverhältnis

Dis[po]r[po]rtio[nal]ität [auch: 'dis...] *die*; -, -en: Missverhältnis, bes. in der Konjunkturtheorie

dis[po]r[po]rtioniert [auch: 'dis...]:

schlecht proportioniert, ungleich

Dis[put] *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*): konrovers geführtes Gespräch; Streitgespräch

dis[pu]t[ab]el (*lat.*): strittig; Ggs. ↑ disputabel

Dis[pu]tant *der*; -en, -en: jmd., der an einem Disput teilnimmt.

Dis[pu]tan[tin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Disputant

Dis[pu]ta[t]ion *die*; -, -en: [wissenschaftliches] Streitgespräch.

dis[pu]tieren: ein [wissenschaftliches] Streitgespräch führen; diskutieren

Dis[pu]tieren *der*; -s, -: jmd., der gern u. oft disputiert. **Dis[pu]tierrein** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Disputierer

Dis[qual]ifikation *die*; -, -en (*lat.-engl.*): 1. Ausschließung vom Wettbewerb bei sportlichen Kämpfen wegen Verstoßes gegen eine sportliche Regel; vgl. ...ation/...ierung. 2. Untauglichkeit. **dis[qual]ifizieren**: a) einen Sportler wegen groben Verstoßes gegen eine sportliche Regel vom Kampf ausschließen; b) für untauglich erklären.

dis[qual]ifizierung *die*; -, -en: ↑ Disqualifikation; vgl. ...ation/...ierung

Diss *die*; - (Jargon): kurz für ↑ Dissertations

diss[er]chans (*lat.*) (Med.): trennend, durchschneidend, spaltend

Diss[em]ination *die*; -, -en (*lat.*; „Ausfaat“) (Med.): a) Verbreitung (z. B. von Krankheitsserregern im Körper); b) Ausbreitung einer Seuche. **diss[em]iniert** (Med.): ausgestreut, über ein größeres Gebiet hin verbreitet (von Krankheitsserregern od. -erscheinungen)

dissen (*amerik.*) (Rapperjargon): verächtlich machen, schmähen

Dissens *der*; -es, -e (*lat.*): Meinungsverschiedenheit in Bezug auf bestimmte Fragen o. Ä.; Ggs. ↑ Konsens

Dissen *ter* *der*; -s, -[s] (*lat.-engl.*; „anders Denkender“): Mitglied einer [protestantischen] Kirche in Großbritannien, die sich von der Staatskirche getrennt hat

dissen[t]ieren (*lat.*): abweichender Meinung sein

Dissenting Opinion [dɪ'sentɪŋ ə'pɪnɪən] *die*; -, -s (*engl.*) (Rechtsw.): abweichende

D

Diss

Meinung eines von der Mehrheit überstimmten Richters

Dis|se|p|i|ment *das*; -s, -e (*lat.*) (Biol.): Scheidewand im Innern von Blumentieren, Regenwürmern u. Armfüßern

Dis|ser|tant *der*; -en, -en (*lat.*): † Doktorand. **Dis|ser|tant|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Dissertant

Dis|ser|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Erörterung“): schriftliche wissenschaftliche Abhandlung zur Erlangung des Doktorgrades (Abk.: Diss.)

dis|ser|tie|ren: an einer Dissertation arbeiten

dis|si|dent (*lat.-engl.*): von einer offiziellen Meinung o. Ä. abweichend; oppositionell

Dis|si|dent *der*; -en, -en (*lat.*; „Getrennter“): 1. jmd., der außerhalb einer staatlich anerkannten Religionsgemeinschaft steht; Konfessionsloser. 2. jmd., der mit der offiziellen [politischen] Meinung nicht übereinstimmt; anders Denkender, Abweicher. **Dis|si|den|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Dissident

Dis|si|denz *die*; -, -en (*engl.-fr.*): Widerstand[sbewegung], Opposition[sbewegung]

Dis|si|dien *die* (Plural) (veraltet): Streitpunkte

dis|si|die|ren: a) anders denken; b) [aus der Kirche] austreten

Dis|si|mi|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Entähnlichung“): 1. Änderung eines von zwei gleichen od. ähnlichen Lauten in einem Wort od. Unterdrückung des einen von ihnen (z. B. Ausfall eines *n* in König, aus früherem kuning); Ggs. † Assimilation (1 b). 2. Abbau u. Verbrauch von Körpersubstanz unter Energiegewinnung; Ggs. † Assimilation (2). 3. (Soziol.) Wiedergewinnung einer eigenen Volks- od. Gruppeneigenart. **dis|si|mi|lie|ren**: 1. (Sprachwiss.) zwei ähnliche od. gleiche Laute in einem Wort durch den Wandel des einen Lautes unähnlich machen, stärker voneinander abheben; vgl. Dissimilation (1). 2. (Biol.) höhere organische Verbindungen beim Stoffwechsel unter Freisetzung von Energie in einfachere zerlegen

Dis|si|mu|la|ti|on *die*; -, -en: bewusste Verheimlichung von Krankheiten od. Krankheits-symptomen. **dis|si|mu|lie|ren**: (bes. eine Krankheit od. ihre Symptome) verbergen, verheimlichen

Dis|si|pa|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Zerstreuung, Zerteilung“): Übergang einer umwandelbaren Energieform in Wärmeenergie

Dis|si|pa|ti|ons|sphäre *die*; -: äußerste Schicht der Atmosphäre in über 800 km Höhe; vgl. Exosphäre

dis|si|pie|ren (Fachspr.): 1. zerstreuen. 2. umwandeln

dis|sol|u|bel (*lat.*): löslich, auflösbar, zerlegbar

dis|sol|u|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Auflösung, Trennung. 2. Zügellosigkeit

Dis|sol|vens *das*; -, ...ventia u. ...venzien (*lat.*) (Med.): auflösendes, zerteilendes [Arznei]mittel

dis|sol|vie|ren: auflösen, schmelzen

dis|so|nant (*lat.*): 1. (Musik) missönend, nach Auflösung strebend. 2. unstimmig, unschön

Dis|so|nanz *die*; -, -en: 1. (Musik) Zusammenklang von Tönen, der als Missklang empfunden wird u. nach der überlieferten Harmonielehre eine Auflösung fordert. 2. Unstimmigkeit, Differenz

dis|so|nie|ren: 1. dissonant klingen. 2. nicht übereinstimmen **Dis|sous|gas** [d'i'su:...] *das*; -es (*lat.-fr.*; *gr.-niederl.*): in druckfester Stahlflasche aufbewahrtes, in † Aceton gelöstes † Acetylen

dis|so|zi|al (*lat.*; *lat.-fr.-engl.*) (Psychol.): aufgrund bestimmten Fehlverhaltens nicht od. nur bedingt in der Lage, sich in die Gesellschaft einzuordnen

Dis|so|zi|a|li|tät *die*; - (Psychol.): dissoziales Verhalten

Dis|so|zi|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Trennung“): 1. (Psychol.) psychische Störung, die durch den Zerfall zusammengehörender Denk-, Handlungs- od. Verhaltensabläufe in weitgehend unkontrollierte Einzelheiten gekennzeichnet ist (z. B. Gedächtnisstörungen, † Halluzinationen)

nen). 2. (Med.) Störung des geordneten Zusammenspiels von Muskeln, Organen od. Empfindungen. 3. (Chemie) Zerfall von † Molekülen in einfachere Bestandteile

Dis|so|zi|a|ti|ons|kon|stan|te *die*; -[n] (Chemie): Gleichgewichtskonstante (vgl. Konstante) einer Aufspaltung von † Molekülen in † Ionen od. † Atome

dis|so|zi|a|tiv (*lat.-nlat.*): a) die Dissoziation betreffend;

b) durch Dissoziation bewirkt

dis|so|zi|ie|ren (*lat.*): 1. trennen, auflösen. 2. (Chemie) a) in † Ionen od. † Atome aufspalten;

b) in Ionen zerfallen

Dis|stress [...st...], Dysstress [ˈdys...]; *der*; -es, -e (*gr.*; *engl.*): lang andauernder, starker

† Stress (1); Ggs. † Eustress

Dis|su|a|si|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Abhaltung, Abschreckung

dis|tal (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): weiter von der Körpermitte (bei Blutgefäßen: vom Herzen) bzw. charakteristischen Bezugspunkten entfernt liegend als andere Körper- oder Organ-teile; Ggs. † proximal

Dis|stan|z *die*; -, -en (*lat.*): 1. Abstand, Entfernung. 2. a) (Leichtathletik, Pferderennsport) zurückzulegende Strecke;

b) (Boxsport) Gesamtzeit der angesetzten Runden. 3. (ohne Plural) Reserviertheit, abwartende Zurückhaltung

Dis|tan|z|ge|schäft *das*; -[e]s, -e: Kaufvertrag, bei dem der Käufer die Ware nicht an Ort u. Stelle einsehen kann, sondern aufgrund eines Musters od. Katalogs bestellt; Ggs. † Lokogeschäft

dis|tan|zie|ren (*lat.-fr.*): 1. a) von jmdm., etwas abrücken; Abstand nehmen; b) jmds. Verhalten nicht billigen. 2. (Sport) in einem Wettkampf überunden, besiegen. **dis|tan|ziert**: Zurückhaltung während; auf [gebührenden] Abstand bedacht

Dis|tan|z|kom|po|si|ti|on *die*; -, -en (Sprachwiss.): unfeste Zusammensetzung bei Verben (z. B. einsehen – er sieht es ein)

Dis|tan|z|re|lais [...rəˈleː] *das*; -, -: † Relais (1), das bei Kurzschluss den Wechselstromwiderstand u. damit die Entfernung zwischen seiner Einbaustelle u. der Kurzschlussstelle misst

D|s|t|anz|wech|sel *der; -s, -* (Wirtsch.): Wechsel, bei dem Ausstellungs- u. Zahlungsart verschieden sind

D|s|t|hen *der; -s, -e* (*gr.-nlat.*): meist blaues, triklines Mineral

d|s|t|ich (*gr.-lat.*) (Bot.): in zwei einander gegenüberstehenden Reihen angeordnet (von Blättern, z. B. bei den Farnen)

D|s|t|ich|ias vgl. Distichiasis

D|s|t|ich|ias|is, *Distichiasis die; -, ...igen* (Med.): Anomalie des Augenlids, bei der sich eine zweite Wimperreihe bildet

D|s|t|ich|ie *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*): 1. (Med.) Distichiasis. 2. (Bot.) distische Blattstellung

d|s|t|ich|isch, **d|s|t|ich|t|isch**: 1. das Distichon betreffend. 2. aus metrisch ungleichen Verspaaren bestehend; Ggs. † monostichisch

D|s|t|ich|ol|my|th|ie *die; -, ...ien*: aus zwei Verszeilen (vgl. Distichon) bestehende Form des Dialogs im Versdrama; vgl. Stichomythie

D|s|t|ich|on *das; -s, ...chen* (*gr.-lat.*): aus zwei Verszeilen, bes. aus † Hexameter u. † Pentameter bestehende Verseinheit; vgl. Elegeion

D|s|t|in|gem [*distɪnˈge:m*] *das; -s, -e* (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): distinktives Sprachzeichen (z. B. ein Phonem, eine Phonemgruppe)

d|s|t|in|gu|e|ren [*distɪnˈgi:...*] *⟨lat.⟩*: unterscheiden, in besonderer Weise abheben. **d|s|t|in|gu|iert**: vornehm; sich durch betont gepflegtes Auftreten o. Ä. von anderen abhebend

d|s|t|ink (*lat.*): klar u. deutlich [abgegrenzt]

D|s|t|ink|t|ion *die; -, -en* (*lat.-fr.*): 1. a) Auszeichnung, [hoher] Rang; b) (öster.) Rangabzeichen. 2. Unterscheidung

d|s|t|ink|t|iv: unterscheidend; **d|s|t|ink|t|iv**: unterscheidende Merkmale (Sprachwiss.): bedeutungsunterscheidende Eigenschaften einer sprachlichen Einheit, die durch Vergleich mit anderen sprachlichen Einheiten festgestellt werden

D|s|t|or|s|ion *die; -, -en* (*lat.*): 1. (Med.) Verstauchung eines Gelenks; vgl. Luxation. 2. (Optik) Bildverzerrung, -verzerrung

d|s|t|ra|h|ie|ren (*lat.*): a) auseinanderziehen, trennen; b) (veraltet) zerstreuen, ablenken

D|s|t|rak|t|ion *die; -, -en*: 1. (veraltet) Zerstreung. 2. Zerrung von Teilen der Erdkruste durch † tektonische Kräfte. 3. (Med.) das Auseinanderziehen von ineinander verschobenen Bruchenden (zur Einrichtung von Knochenbrüchen)

D|s|t|rak|tor *der; -s, ...oren* (*lat.-engl.*): (beim † Multiple-choiceverfahren) eine von den zur Auswahl angebotenen Antworten, die aber nicht richtig ist

D|s|t|ri|bu|l|en *der; -en, -en* (*lat.*): Verteiler. **D|s|t|ri|bu|l|en|t|in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Distribuent

d|s|t|ri|bu|l|e|ren: verteilen, austei-len

D|s|t|ri|bu|t|ion *die; -, -en* (*lat.-engl.*): 1. Verteilung. 2. (Math.) verallgemeinerte Funktion, die sich durch Erweiterung des mathematischen Funktionsbegriffs ergibt. 3. (Sprachwiss.) Summe aller Umgebungen, in denen eine sprachliche Einheit vorkommt im Gegensatz zu jenen, in denen sie nicht erscheinen kann

d|s|t|ri|bu|t|io|nal, **d|s|t|ri|bu|t|io|nell** (Sprachwiss.): durch Distribution (3) bedingt; vgl. ...al/...ell

d|s|t|ri|bu|t|iv: 1. a) (Sprachwiss.) eine sich wiederholende Verteilung angehend; b) in bestimmten Umgebungen vorkommend. 2. (Math.) nach dem Distributivgesetz verknüpft

D|s|t|ri|bu|t|iv|g|e|s|etz *das; -es*: die Verknüpfungen mathematischer Größen bei Addition u. Multiplikation regelndes Gesetz

D|s|t|ri|bu|t|iv|um *das; -s, ...va* (Sprachwiss.): Numerale, das das Verteilen einer bestimmten Menge auf gleichbleibende kleinere Einheiten ausdrückt; Verteilungszahlwort (z. B.: je)

D|s|t|ri|bu|t|iv|zahl *die; -, -en*: † Distributivum

D|s|t|ri|bu|t|or *der; -s, ...oren* (*lat.-engl.*) (Wirtsch.): a) Verkäufer; b) Vertriebsgesellschaft

D|s|t|ri|k|t|er *der; -[e]s, -e* (*lat.-fr.-engl.*): Bezirk, abgeschlossener Bereich

D|s|z|e|s|ion *die; -, -en* (*lat.*): Weg-

gang; Abgang; Übertritt zu einer anderen Partei

D|s|z|ip|l|in *die; -, -en* (*lat.*): 1. (ohne Plural) auf Ordnung bedachtes Verhalten; Unterordnung, bewusste Einordnung. 2. a) Wissenschaftszweig, Spezialgebiet einer Wissenschaft; b) Teilbereich, Unterabteilung einer Sportart

d|s|z|ip|l|in|är (*lat.-mlat.*): die Disziplin betreffend

D|s|z|ip|l|in|ar|g|e|w|alt *die; -*: die rechtliche Gewalt des Staates seinen Beamten gegenüber

d|s|z|ip|l|in|ar|is|ch: a) der Dienstordnung gemäß; b) streng

D|s|z|ip|l|in|ar|s|t|raf|e *die; -, -n*: aufgrund einer Disziplinarordnung verhängte Strafe

d|s|z|ip|l|in|ell: † disziplinär (a)

d|s|z|ip|l|in|ie|ren (*lat.-nlat.*): a) an † Disziplin (1) gewöhnen, dazu erziehen; b) (selten) maßregeln

d|s|z|ip|l|in|iert: a) an bewusste Einordnung gewöhnt; b) zurückhaltend, beherrscht, korrekt; sich nicht gehelassend

D|s|z|ip|l|in|ie|r|ung *die; -, -en*: das Disziplinieren; das Diszipliniertwerden

d|s|z|ip|l|in|los: ohne Disziplin (1)

D|s|z|is|io|n, **D|s|z|is|io|n** *die; -, -en* (*lat.*) (Med.): operative Spaltung bzw. Zerteilung eines Organs od. Gewebes

Dit [*di:*] *das; -s, -s* (*lat.-fr.*): altfranzösisches belehrendes Gedicht mit eingeflochtener Erzählung

D|t|he|r|ing [*ˈdi:θɛrɪŋ*] *das; -s* (*engl.*): Verfahren, bei dem auf dem Computerbildschirm tatsächlich nicht vorhandene Zeichenscharfen simuliert werden

D|t|y|r|am|be *die; -, -n* (*gr.-lat.*): a) kultisches Weihenlied auf Dionysos; b) Loblied, begeisternde Würdigung. **d|t|y|r|am|b|is|ch**: begeistert

D|t|y|r|am|b|os *der; -, ...ben* (*gr.*): † Dithyrambe

D|t|y|r|am|b|us *der; -, ...ben* (*gr.-lat.*): † Dithyrambe

d|t|o (*lat.-it.-fr.*; „besagt“): dasselbe, ebenso (in Bezug auf ein vorher geradete Genanntes) (Abk.: do., dto.). **D|t|o** *das; -s, -s*: Einerlei

D|t|ro|ch|ä|us *der; -, ...gen* (*gr.-lat.*): doppelter † Trochäus (–o–o)

D|t|t|o|g|r|a|f|ie, **D|t|t|o|g|r|a|p|h|ie** *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*): „Doppelschrei-

D

Ditt

bung“): 1. fehlerhafte Wiederholung eines Buchstabens, einer Silbe, eines Wortes in handgeschriebenen od. gedruckten Texten. 2. doppelte Lesart od. Fassung einzelner Stellen in antiken Texten

Dit|to|lo|gie *die*; -, ...ien: fehlerhaftes, doppeltes Aussprechen eines od. mehrerer Laute, bes. beim Stottern

Dij|ur|re|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): Harnausscheidung

Dij|ur|re|ti|kum *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*): harntreibendes Mittel. **dij|ur|re|tisch** (*gr.-lat.*) (Med.): harntreibend

Dij|ur|nal *das*; -s, -e, **Dij|ur|nal|le** *das*; -, ...lia (*lat.-mlat.*): „das Tägliche“: Gebetbuch der katholischen Geistlichen mit den Tagesgebeten; Auszug aus dem † Brevier (1 a)

Dij|ur|num *das*; -s, ...nen (*lat.*) (österr. veraltet): Tagegeld

Dij|va *die*; -, -s u. ...ven (*lat.-it.*; „die Göttliche“): 1. a) gefeierte Sängerin, [Film]schauspielerin [die durch exzentrische Allüren von sich reden macht]; b) jmd., der durch besondere Empfindlichkeit, durch eine gewisse Exzentrik o. Ä. auffällt. 2. a) Beiname altrömischer Göttinnen; b) Titel der nach ihrem Tode vergöttlichten römischen Kaiserinnen

Dij|ver|bia *die* (Plural) (*lat.*): die gesprochenen Teile der altrömischen Komödie (Dialog, Wechselgespräch); Ggs. † **Cantica** (1)

dij|ver|gent (*lat.-nlat.*): 1. entgegengesetzt, unterschiedlich; Ggs. † konvergent; vgl. **divergierend**. 2. (Math.) keinen Grenzwert habend. **Dij|ver|genz** *die*; -, -en: das Auseinandergehen, das Auseinanderstreben (von Meinungen, Zielen o. Ä.); Ggs. † Konvergenz (1, 4, 5)

dij|ver|gie|ren: auseinandergehen, -streben; Ggs. † konvergieren (b). **dij|ver|gie|rend**: auseinandergehend, in entgegenge-setzter Richtung verlaufend; Ggs. † konvergierend

dij|vers... (*lat.*): einige, mehrere [verschiedene]

Dij|ver|sa, **Diverse** *die* (Plural): Vermischtes, Allerlei

Dij|ver|sant *der*; -en, -en (*lat.-russ.*) (DDR): Saboteur; jmd.,

der Diversion (2) betreibt. **Dij|ver|san|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Diversant**

Dij|ver|se *die* (Plural): † **Diversa**
Dij|ver|si|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (1: *lat.-nlat.*; 2: *lat.-engl.*): 1. Veränderung, Abwechslung, Vielfalt. 2. (Wirtsch.) Ausweitung der Produktion eines Unternehmens auf neue, bis dahin nicht erzeugte Produkte. **dij|ver|si|fi|zie|ren** (*lat.-engl.*): ein Unternehmen auf neue Produktions- bzw. Produktbereiche umstellen. **Dij|ver|si|fi|zie|rung** *die*; -, -en: † Diversifikation

Dij|ver|si|on *die*; -, -en (1: *lat.*; 2: *lat.-russ.*): 1. (veraltet) Angriff von der Seite, Ablenkung. 2. (DDR) Sabotage gegen den Staat. 3. (Rechtswiss.) Absehen von einer Strafverfolgung zugunsten einer Resozialisierung des Täters

Dij|ver|si|tät *die*; - (*lat.*): Vielfalt, Vielfältigkeit

dij|ver|tie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): ergötzen, belustigen

Dij|ver|ti|kel *das*; -s, - (*lat.*) (Med.): Ausbuchtung eines Hohlorgans (z. B. am Darm)

Dij|ver|ti|kul|li|tis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung eines Divertikels

Dij|ver|ti|kul|lose *die*; -, -n (Med.): vermehrtes Auftreten von Divertikeln im Darm

Dij|ver|ti|men|to *das*; -s, -s u. ...ti (*lat.-it.*): 1. einer Suite od. Sonate ähnliche, heitere Instrumentalkomposition. 2. † **Potpourri** (1). 3. freies, die strenge Thematik auflockerndes Zwischenspiel in der Fuge

Dij|ver|ti|se|ment [divertisə'mā:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. Gesangs- od. Balletteinlage in französischen Opern des 17. u. 18. Jh.s. 2. (selten) † **Divertimento**

dij|vi|de|et|im|pe|ra (*lat.*; „teile und herrsche!“): stifte Unfrieden unter denen, die du beherrschen willst! (legendäres, sprichwörtlich gewordenes Prinzip der altrömischen Außenpolitik)

Dij|vi|dend *der*; -en, -en (Math.): Zahl, die durch eine andere geteilt wird; Ggs. † **Divisor**

Dij|vi|den|de *die*; -, -n (*lat.-fr.*): der jährlich auf eine Aktie entfallende Anteil am Reingewinn

dij|vi|die|ren: teilen; Ggs. † multiplizieren (1)

Dij|vi|dij|vi *die* (Plural) (*indian.-span.*): gerbstoffreiche Schoten einer [sub]tropischen Pflanze

Dij|vi|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Vorwahnung von Ereignissen. **dij|vi|na|to|risch** (*lat.-nlat.*): vorahnend, seherisch

Dij|vi|ni|tät *die*; - (*lat.*): Göttlichkeit; göttliches Wesen

Dij|vis *das*; -es, -e (*lat.*): 1. (veraltet) Teilungszeichen.

2. (Druckw.) Bindestrich
dij|vi|si (*lat.-it.*): musikalisches Vortragszeichen, das Streichern bei mehrstimmigen Stellen vorschreibt, dass diese nicht mit Doppelgriffen, sondern geteilt (von zwei Musikern) zu spielen sind (Abk.: **div.**)

Dij|vi|si|on *die*; -, -en (1: *lat.*; 2: *lat.-fr.*): 1. (Math.) Teilung; Ggs. † Multiplikation. 2. militärische Einheit

Dij|vi|si|onär *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (bes. schweiz.): Befehlshaber einer Division

Dij|vi|si|on|nis|mus *der*; -: Richtung der modernen französischen Malerei (Zerteilung der Farben in einzelne Tupfen), Vorstufe des † **Pointillismus**. **Dij|vi|si|on|nist** *der*; -en, -en: Vertreter des Divisionismus. **Dij|vi|si|on|nistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Divisionist**

Dij|vi|sor *der*; -s, ...oren (*lat.*) (Math.): Zahl, durch die eine andere geteilt wird; Ggs. † **Dividend**

Dij|vi|so|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*) (Druckw. früher): gabelförmige Blattklammer des Setzers zum Halten der Vorlage

Dij|vul|gator *der*; -s, ...oren (*lat.*): Verbreiter, Propagandist

Dij|vul|si|on *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): gewaltsame Trennung, Zerreißung

Dij|vus (*lat.*; „der Göttliche“): Titel römischer Kaiser

Dij|wan *der*; -s, -e (*pers.-türk.-roman.*): 1. (veraltend) niedrige gepolsterte Liege ohne Rückenlehne. 2. (Geschichte) türkischer Staatsrat. 3. orientalische Gedichtsammlung

Dj|xie *der*; [-s] (ugs.): Kurzform von † **Dixieland**

Dj|xie|land [..lənt] *der*; [-s], **Dj|xie|land-Jazz** [..dʒɛz] *der*; -, **Dj|xie-**

landjazz [...dʒæz] *der*; - <amerik.>: Variante des Jazz, die dem 1. Ragtime ähnelt

dizygot (*gr.*): zweieig; aus zwei befruchteten Eizellen stammend (von Zwillingen); vgl. monozygot

DJ [di:dʒei] *der*; -[s], -s: kurz für 1 Discjockey

Djak *der*; -en <griech.(-russ.)>: (im zaristischen Russland bis zum Beginn des 18. Jh.s) Schriftführer; Sekretär; gehobener Verwaltungsbeamter

Djalma [dʒ...] vgl. **Dschamaa**

DJane [di'dʒeɪn] *die*; -n, -s: weibliche Form zu †DJ

Djanina vgl. **Dschanna**

DJ-Battle [...bætl] *die*, (auch:) *der*; -[s], -s (*engl.*) (Jargon) Wettbewerb für †DJs

Djembe [dʒ...] *die*; -, -n <afrik.-fr.>: afrikanische Holztrommel

Djoshelgan vgl. **Dschuscheghan**

Djuma [dʒ...] *die*; - <arab.>: Zusammenkunft der Gläubigen zu Predigt u. gemeinsamem Gebet am Freitagmittag; Freitagsgebet (im Islam)

DNA [de:ɛn'la:] *die*; - <Abk. für engl. deoxyribonucleic acid>: †Desoxyribonukleinsäure

DNA-Analyse *die*; -, -n: experimentelle Untersuchung von DNA zur Aufklärung ihrer Struktur u. Funktion, in der Rechtsmedizin zur Zuordnung zu Individuen

DNA-Chip [...tʃɪp] *der*; -s, -s (*engl.*): mit verschiedenen, genau positionierten DNA-Molekülen beladener Kunststoff- od. Glaschip zur schnellen Analyse von Nukleinsäuren

DNA-Fin[ger]printing *das*; -[s] (*engl.*): gentechnisches Verfahren, das der Identifizierung von Personen anhand von Körpersekreten, Blut, Haaren od. Gewebeteilen dient

DNS [de:ɛn'ɛs] *die*; -: Abk. für Desoxyribonukleinsäure

DNS-Fin[ger]printing [de:ɛn'ɛs'fɪŋgɛr'prɪntɪŋ] *das*; -[s] (*engl.*): DNA-Fingerprinting

do (<it.>): Silbe, auf die man den Ton c singen kann; vgl. Solmisation

do[ce]n[do] d[is]c[us]m[us] (*lat.*): durch Lehren lernen wir

dochmisch: den Dochmius betreffend; dochmischer Vers:

† Dochmius. **Doch[mi]lus** *der*; -, ...ien (*gr.-lat.*); „der Krumme, der Schiefe“; altgriechischer Versfuß (rhythmische Einheit)

Dock *das*; -s, -s, (selten: -e (*niederl. od. engl.*): Anlage zum Ausbessern von Schiffen. **docken**: 1. a) ein Schiff ins Dock bringen; b) im Dock liegen. 2. ein Docking vornehmen

Dockler *der*; -s, -: Hafenarbeiter

Docking *das*; -s, -s (*engl.*): Ankoppelung eines Raumfahrzeugs an ein anderes

Dockingstation [...steɪʃn], **Docking-Sta[ti]on** [...steɪʃn] (*EDV*) *die*; -, -s (*engl.*): Vorrichtung, die eine Verbindung von tragbaren elektronischen Geräten (z. B. Laptops, MP3-Playern) mit der Stromversorgung od. zu [mehreren] anderen Geräten herstellt

Doktor iuris utriusque *der*; - - -, -es [...to:re:s...] - <lat.>: Doktor beider Rechte (des weltlichen u. kanonischen Rechts; Abk.: Dr. j. u.)

do[de]ka[dik] die; - <gr.-nlat.>: †Duodezimalsystem. **do[de]ka[disch]**: †duodezimal

do[de]ka[ed]er *das*; -s, - <gr.>: 1. ein von 12 Flächen begrenzter Körper. 2. Kurzform von †Pentagondodekaeder. **do[de]ka[fo]nie**, Dodekaphonie *die*; -: Zwölftonmusik. **do[de]ka[fo]nisch**, dodekaphonisch: die Dodekafonie betreffend. **do[de]ka[fo]nist**, Dodekaphonist *der*; -en, -en: Vertreter der Zwölftonmusik. **do[de]ka[fo]n[is]tin**, Dodekaphonistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Dodekafonist. **do[de]ka[fo]nie** usw. vgl. **Dodekafonie** usw.

do[de]ka[po]llis die; - <gr.>: (im alten Griechenland) Bund aus 12 Städten

do[do] der; -s, -s (*port.*): ausgestorbener, flugunfähiger Vogel

doe[ln]stück ['du:lən...] *das*; -[e]s, -e (*niederl.*): Gemälde eines niederländischen Malers des 16. u. 17. Jh.s (bes. Hals, Rembrandt u. van der Helst) mit der Darstellung einer festlichen Schützengesellschaft

doe[skin]® ['do:skɪn] *der*; -[s] (*engl.*; „Rehfell“): kräftiger, glatter Wollstoff

Do[ga]res[sa] die; -, ...ssen (*lat.-it.*): Gemahlin des † Dogen

Dogcart ['dɔgkɑ:t] *der*; -s, -s (*engl.*; „Hundekarren“): offener, zweirädriger Einspanner [für die Jagd]

Dolge [do:ʒə] *der*; -n, -n (*lat.-it.*): „Herzog“ (Geschichte); a) (ohne Plural) Titel des Staatsoberhauptes in Venedig u. Genua; b) Träger dieses Titels

Doggle *die*; -, -n (*engl.*): großer, schlanker Haus- u. Wachhund (eine Hunderrasse)

1 Dogler *der*; -s, -s (*niederl.*): niederländisches Fischereifahrzeug

2 Dogler *der*; -s (*engl.*): mittlere †Formation (5a) des Juras; Brauner Jura; vgl. Jura

Dogging *das*; -s (*engl.*) Bildung aus *engl. dog* „Hund“ und *jogging* „Jogging“: 1. Jogging od. ähnliches Fitnesstraining mit Hundesport. 2. Teilnahme an oder Beobachtung von verabredeten sexuellen Begegnungen an öffentlichen Plätzen, meist im Freien

Dogma *das*; -s, ...men (*gr.-lat.*): fester, als Richtschnur geltender [religiöser, kirchlicher] Lehr-, Glaubenssatz

Dogmatik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): wissenschaftliche Darstellung der [christlichen] Glaubenslehre.

Dogmatiker *der*; -s, -s: 1. starrer Verfechter einer Ideologie, Anschauung od. Lehrmeinung. 2. Lehrer der Dogmatik. **Dogmatik[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu Dogmatiker. **dogmatisch** (*gr.-lat.*): starr an eine Ideologie od. Lehrmeinung gebunden bzw. daran festhaltend

dogma[ti]s[ie]ren: zum Dogma erheben

Dogmat[is]mus *der*; - <gr.-nlat.>: starres Festhalten an Anschauungen od. Lehrmeinungen.

dogmat[is]tisch: in Dogmatismus befangen; unkritisch denkend

Dog[s]kin *das*; -[s] (*engl.*; „Hundefell“): Leder aus kräftigem Schaffell

do it yourself ['du:ɪt jɔ:'self] (*engl.*): mach es selbst!

Do-it-yourself-Be[we]gung *die*; -: Bewegung, die für die eigene Ausführung handwerklicher Arbeiten plädiert

Dojo [do:ɔʃo] *das*; -s, -s (*jap.*): (heiliger) Ort, an dem Kamp-

künste gelehrt (u. geübt) werden, auch Stätte der Meditation

Doklet *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Anhänger des Doketismus. **Dokletisch**: auf dem Anschein beruhend. **Dokletismus** *der*; -: [frühchristliche] Sektenlehre, die Christus nur einen Scheinleib zuschreibt u. seinen persönlichen Kreuzestod leugnet

Doklimasie *die*; - (*gr.*): 1. im alten Griechenland Prüfung aller Personen, die im Staatsdienst tätig sein wollten. 2. † Dokimastik

Doklimasiologie *die*; - (*gr.-nlat.*): † Dokimastik

Doklimastik *die*; -: Gesamtheit aller Verfahren zur Bestimmung des [Edel]metallgehalts in Erzen. **doklimastisch**: die Dokimastik betreffend; **dokimastische Analyse**: † Dokimastik

Doktor *der*; -s, ...oren (*lat.-mlat.*; „Lehrer“): 1. a) (ohne Plural) höchster akademischer Grad (Abk.: Dr.); b) jmd., der den Dokortitel hat (Abk.: Dr., im Plur. Dres., d. h. doctores). 2. (ugs.) Arzt

Doktorand *der*; -en, -en: jmd., der sich mit einer Dissertation auf seine Promotion vorbereitet (Abk.: Dd.). **Doktorandin** *die*; -, -nen: weibliche Form von † Doktorand

Doktorat *das*; -[e]s, -e: 1. Doktorprüfung, 2. Doktorgrad

Doktorieren (veraltet): 1. den Doktorgrad erlangen. 2. an der † Dissertation arbeiten

Doktorin [auch: 'do...] *die*; -, -nen: weibliche Form von † Doktor (2)

Doktrin *die*; -, -en (*lat.*): etwas, was als Grundsatz, programmatische Festlegung gilt

doktrinär (*lat.-fr.*): 1. a) auf einer Doktrin beruhend; b) in der Art einer Doktrin. 2. (abwertend) theoretisch starr u. einseitig

Doktrinär *der*; -s, -e: Verfechter, Vertreter einer Doktrin. **Doktrinärin** *die*; -, -nen: weibliche Form von † Doktrinär

Doktrinismus *der*; - (*nlat.*): (abwertend): wirklichkeitsfremdes, starres Festhalten an bestimmten Theorien od. Meinungen

doktrinell: eine Doktrin betreffend

Doku *die*; -, -s (ugs.): kurz für † Dokumentation (1 c), † Dokumentarfilm u. Ä.

Dokument *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Urkunde, Schriftstück. 2. Beweisstück, Beweis. 3. (EDV) strukturierte Menge von Daten; Datei

Dokumentalist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): † Dokumentar

Dokumentalistik *die*; -: fachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit den Problemen bei der Mechanisierung des Prozesses der Informationssammlung, -speicherung u. -abrufung befasst

Dokumentalistin *die*; -, -nen: weibliche Form von † Dokumentalist

Dokumentar *der*; -s, -e: jmd., der nach einer wissenschaftlichen Fachausbildung in einem Dokumentationszentrum od. in einer Spezialbibliothek tätig ist (Berufsbez.)

Dokumentarfilm *der*; -[e]s, -e: Film, der Begebenheiten u. Verhältnisse möglichst genau, den Tatsachen entsprechend zu schildern versucht

Dokumentarin *die*; -, -nen: weibliche Form von † Dokumentar

dokumentarisch: amtlich, urkundlich; beweiskräftig

Dokumentarist *der*; -en, -en: jmd., der Dokumentarberichte, -filme o. Ä. herstellt. **Dokumentaristin** *die*; -, -nen: weibliche Form von † Dokumentarist

Dokumentarspiel *das*; -[e]s, -e: besondere Produktion des Fernsehens, in der ein historisches Ereignis in einer Spielhandlung nachgestaltet wird

Dokumentation *die*; -, -en: 1. a) Zusammenstellung, Ordnung u. Nutzbarmachung von Dokumenten u. [Sprach]materialien jeder Art (z. B. Akten, Zeitschriftenaufsätze); b) das Zusammengestellte; c) aus dokumentarischen Texten, Originalaufnahmen bestehende Sendung o. Ä. 2. beweiskräftiges Zeugnis, anschaulicher Beweis

Dokumentator *der*; -s, ...oren: † Dokumentarist. **Dokumentatorin** *die*; -, -nen: weibliche Form von † Dokumentator

dokumentieren: 1. zeigen. 2. [durch Dokumente] beweisen

Dokusoap, **Doku-Soap** *die*; -, -s (*engl.*) [...soʊp]: in Fortsetzungen erscheinender Dokumentarbericht mit mehr od. weniger stark inszeniertem Ablauf, der bewusst unterhaltsam od. anrührend gestaltet ist

Dol *das*; -[s], - (Kurzform von *lat. dolor* „Schmerz“) (Med.): Messeinheit für die † Intensität einer Schmerzempfindung (Zeichen: dol)

Dolan® *das*; -[s] (Kunstw.): synthetische Faser, die bes. für Berufskleidung verwendet wird

Dolby-System® *das*; -s: elektronisches Verfahren zur Unterdrückung von Störgeräuschen bei Tonaufzeichnungen u. Tonwiedergabe

dolce ['doltʃə] (*lat.-it.*) (Musik): sanft, weich, lieblich (Vortragsanweisung). **Dolcefar niente** *das*; -: süßes Nichtstun

dolce far niente: „süß ists, nichts zu tun“

Dolce Stil nuovo [- stil 'nu:vo] *der*; - - („süßer neuer Stil“): besondere Art des Dichtens, durch die der provenzalisch-sizilianische Minnesang im 13. Jh. in Mittel- u. Oberitalien unter dem Einfluss † platonischer (1) u. † scholastischer Elemente sowie der sozialen Umgestaltung durch den Aufstieg des Bürgertums weiterentwickelt wurde

Dolcetto [...'tʃeto] *der*; - („der Süßliche“): anspruchsvolle Rotweinrebe Italiens, bes. des Piemont

Dolce Vita *das* od. *die*; - - („süßes Leben“): luxuriöses Leben, das aus Müßiggang u. Vergnügen besteht

Dolcjan vgl. Dulzian

dolcisilmo [dol'tʃisimo]: überaus sanft, süß

Doldrums *die* (Plural) (*engl.*) (Seemannsspr.): Windstillen, bes. der † äquatoriale Windstillengürtel; vgl. Kalmenzone

Döle [do:] *der*; -s, -s (*fr.*): ein Rotwein aus dem Schweizer Wallis

dolente, dolendo: † doloroso

Doljrit [auch: ...rit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): grobkörnige Basaltart. **Doljchozeiphalie** *die*; - (Med.): Fehlbildung, bei der der

Schädel abnorm schmal u. lang ist

dol|lie|ren vgl. dollieren

Dol|li|ne *die*; -, -n (<slowen.>)
(Geogr.): trichterförmige Vertiefung der Erdoberfläche, bes. im ↑ Karst

Dol|lar *der*; -[s], -s (aber: 30 Dollar) (<niederd.-amerik.>): Währungseinheit in den USA, in Kanada u. anderen Ländern (1 Dollar = 100 Cent; Zeichen: \$)

Dol|lar|scrip *der*; -s, -s: Spezialgeldschein für die amerikanische Besatzungsgruppe nach 1945; vgl. Scrip

dol|lie|ren (*lat.-fr.*): Leder abschaben, abschleifen

Dol|ly *der*; -[s], -s (<engl.>): a) fahrbares Stativ für eine Filmkamera; b) fahrbarer Kamerawagen mit aufmontierter Kamera

Dol|ma *das*; -[s], -s (meist Plural) (<türk.>): türkisches Nationalgericht aus Kohl- u. Weinblättern, die mit gehacktem Hammelfleisch u. Reis gefüllt sind

Dol|man *der*; -s, -e (<türk.-ung.>): 1. geschnürte Jacke der alttürkischen Tracht. 2. mit Schnüren besetzte Jacke der Husaren. 3. kaftanartiges Frauengewand in den ehemals türkischen Gebieten des Balkans

Dol|men *der*; -s, -e (<bret.-fr.; „Steintisch“): tischförmig gebautes Steingrab der Jungsteinzeit u. frühen Bronzezeit

Dol|metsch *der*; -[e]s, -e (<Mitanni-türk.-ung.>): a) (österr., sonst selten) ↑ Dolmetscher; b) Fürsprecher

dol|met|schen: a) einen gesprochenen od. geschriebenen Text für jmdn. mündlich übersetzen; b) als ↑ Dolmetscher tätig sein

Dol|metsch|er *der*; -s, -; jmd., der [berufsmäßig] mündlich übersetzt. **Dol|metsch|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dolmetscher

Dol|lo|mit [auch: ...'mit] *der*; -s, -e (<fr.-nlat.>): nach dem franz. Mineralogen Dolomieu): 1. ein Mineral. 2. ein Sedimentgestein

dol|lo|rös, dol|lo|rös (*lat.-fr.*): schmerzhaft, schmerzerfüllt

Dol|lo|ro|sa *die*; - (<lat.>): ↑ Mater dolorosa

dol|lo|ro|so (*lat.-it.*) (Musik): kla-

gend, betrübt, trauervoll (Vortragsanweisung)

dol|los (*lat.*) (Rechtsspr.): a) vorsätzlich; b) arglistig

Dol|lus *der*; - (<Rechtsspr.>): Arglist, böser Vorsatz

Dol|lus *dir|rectus* *der*; - (<Rechtsspr.>): Vorsatz im vollen Bewusstsein der Folgen einer Tat u. ihrer strafrechtlich erfassten Verwerflichkeit

Dol|lus *even|tu|alis* *der*; - (<Rechtsspr.>): bedingter Vorsatz, d. h. bewusstes Inkaufnehmen der Nebenfolgen einer Tat

¹**Dom** *der*; -[e]s, -e (<lat.-it.-fr.; „Haus (der Christengemeinde)“): Bischofs-, Haupt-, Stiftskirche mit ausgedehntem ↑ Chor (1)

²**Dom** *der*; -[e]s, -e (<gr.-provenzal.-fr.>): 1. Kuppel, gewölbte Decke. 2. gewölbter Aufsatz eines Dampfkessels od. Destillierapparats

³**Dom** *der*; - (<lat.-port.>: „Herr“): in Verbindung mit dem Taufnamen gebrauchte port. Bez. für Herr

⁴**Dom** *der*; -s, -s (<sansk.-Hindi>): Angehöriger einer niedrigen ↑ Kaste Indiens

Dol|ma *das*; -s, ...men (<gr.-lat.>): Kristallfläche, die zwei Kristallachsen schneidet

Dol|main [do'mein] *die*; -, -s od. *das*; -[s], -s (<lat.-fr.-engl.>): 1. Teilbereich eines elektronischen Netzwerks (meist Bestandteil einer Internetadresse). 2. in einem Netzwerk miteinander verbundene Gruppe von Computern, die im Internet durch einen gemeinsamen Namen identifiziert werden

Dol|mai|ne [do'me:nə] *die*; -, -s (<fr. „Landgut, Länderei“): in Frankreich Weingut, das ausschließlich Weine aus eigenen Trauben erzeugt

Dol|mä|ne *die*; -, -n (<lat.-fr.; „Herrschaftsgebiet“): 1. Staatsgut, -besitz. 2. Spezialgebiet, Gebiet, auf dem sich jmd. besonders betätigt o. Ä. 3. ↑ Domain

dol|ma|ni|al (*fr.*): zu einer Domäne gehörend, eine Domäne betreffend

Dol|mä|ti|um *das*; -s, ...ien (<gr.-nlat.>: „Wohnung“): entsprechende Bildung an Pflanzenteilen (z. B. ein Hohlraum, ein

Haarbüschel), die von anderen Organismen (z. B. Milben) bewohnt wird

Dol|mes|tik *der*; -en, -en (<lat.-fr.>): 1. (meist Plural; veraltet) Dienstoffbote. 2. Radrennfahrer, der dem besten Fahrer einer Mannschaft im Straßenrennen Hilfsdienste leistet

Dol|mes|ti|ka|ti|on *die*; -, -en: Zählung u. [planmäßige] Züchtung von Haustiern u. Kulturpflanzen aus Wildtieren bzw. Wildpflanzen

Dol|mes|ti|ke *der*; -n, -n: ↑ Domestik

Dol|mes|ti|kin *die*; -, -nen: 1. weibliche Form zu ↑ Domestik (1). 2. (Jargon) Masochistin, die sadistische Handlungen an sich vornehmen lässt

dol|mes|ti|zi|en: 1. Haustiere u. Kulturpflanzen aus Wildformen züchten. 2. zähmen, bändigen

¹**Dol|mi|na** *die*; -, ...nä (<lat.>: „(Haus)herrin“): Stiftsvorsteherin

²**Dol|mi|na** *die*; -, -s: Prostituierte, die sadistische Handlungen an einem Masochisten vornimmt

dol|mi|nal: in der Art einer ↑ Domina

dol|mi|nant: 1. (Biol.) vorherrschend, überdeckend (von Erbfaktoren); Ggs. ↑ rezessiv (1). 2. a) beherrschend, bestimmend; b) dominierend (1 a). 3. (Jargon) dominierend (2)

Dol|mi|nant|ak|kord *der*; -[e]s, -e (Musik); ↑ Dominante (2 b)

Dol|mi|nan|te *die*; -, -n (<lat.-it.>): 1. vorherrschendes Material. 2. (Musik) a) Quinte; fünfte Stufe der diatonischen Tonleiter; b) Durdreiklang über der Quinte einer Dur- od. Molltonleiter

Dol|mi|nant|sept|ak|kord *der*; -[e]s, -e (<lat.>) (Musik): Dreiklang auf der Dominante (2 a) mit zusätzlicher kleiner ↑ Septime

Dol|mi|nan|z *die*; -, -en (<lat.-nlat.>): 1. (Biol.) Eigenschaft von Erbfaktoren, sich gegenüber anderen Erbfaktoren desselben Gens sichtbar durchzusetzen; Ggs. ↑ Rezessivität. 2. a) das Dominieren (1 a); b) das Dominieren (1 b); Vorherrschaft

Dol|mi|nat *der* od. *das*; -[e]s, -e (<lat.>): absolutes, göttlich sanktioniertes römisches Kaisertum

D
Domi

Do|mi|na|tion *die*; -, -en: das Dominiieren (1 b), Beherrschung, Vormachtstellung
Do|mi|ni|ca *die*; - (Kurzform von *dominica dies* = der Tag des Herrn): Sonntag; **Dominica** in **albis**: Weißer Sonntag (erster Sonntag nach Ostern, nach den bis dahin getragenen weißen Kleidern der neu Getauften in der alten Kirche)
do|mi|ni|ren: 1. a) bestimmen, herrschen, vorherrschen; b) jmdn., etwas beherrschen. 2. sadistische Handlungen an einem Masochisten vornehmen. **do|mi|ni|rend**: 1. a) vorherrschend, überwiegend; b) beherrschend. 2. (Jargon) sadistische Handlungen an einem Masochisten vornehmend
Do|mi|ni|ka|ner *der*; -s, - (<mlat.): Angehöriger des vom hl. Dominikus im Jahre 1215 gegründeten Predigerordens (Abk.: O. P. od. O. Pr.). **Do|mi|ni|ka|ne|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dominikaner. **do|mi|ni|ka|nisch**: die Dominikaner betreffend
Do|mi|ni|on [do'mi:njən] *das*; -s, -s u. ...nien (*lat.-fr.-engl.*) (Geschichte): ein der Verwaltung nach selbstständiges Land des Britischen Reiches u. Commonwealth
Do|mi|ni|um *das*; -s, ...ien (*lat.*) (*veraltet*): Herrschaft, Herrschaftsgebiet
¹**Do|mi|no** *der*; -s, -s: a) langer [seidener] Maskenmantel mit Kapuze u. weiten Ärmeln; b) Träger eines solchen Kostüms
²**Do|mi|no** *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): Spiel, bei dem rechteckige, mit Punkten versehene Steine nach einem bestimmten System aneinandergelegt werden
³**Do|mi|no** *der*; -s, -s (österreich.): Spielstein im ¹Domino
Do|mi|no|effekt *der*; [-e]s (nach den in der Art einer Kettenreaktion umfallenden hintereinander aufgestellten Dominosteinen): durch ein Ereignis ausgelöste Folge von weiteren gleichartigen od. ähnlichen Ereignissen
Do|mi|nus *der*; -, ...ni (*lat.*) (katholische Liturgie): Gott der Herr. **Do|mi|nus vo|bi|scum** („der Herr sei mit euch!“): Gruß des Prie-

ters an die Gemeinde in der lateinischen kath. Liturgie
Do|mi|zel|lar *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*) (*veraltet*): junger ↑ Kanoniker, der noch keinen Sitz u. keine Stimme im 1 Kapitel (2) hat
Do|mi|zil *das*; -s, -e (*lat.*): 1. Wohnsitz, Wohnhaus. 2. Zahlungsort [von Wechseln]. 3. (Astrol.) einem bestimmten Planeten zugeordnetes Tierkreiszeichen
do|mi|zil|ig|ren (*lat.-mlat.*): 1. ansässig sein. 2. einen Wechsel an einem anderen Ort als dem Wohnort dessen, der den Scheck od. Wechsel zahlen muss, zur Zahlung anweisen
Do|mi|zil|wech|sel *der*; -s, -: Wechsel, der an einem besonderen Domizil (2) einzulösen ist
Dom|ka|pitel *das*; -s, -: Gemeinschaft von Geistlichen an bischöflichen Kirchen, die für die Gestaltung des Gottesdienstes verantwortlich sind u. den Bischof beraten
Dom|ka|pi|tular *der*; -s, -e: Mitglied des Domkapitels
Domp|teur [...'tø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Tierbändiger. **Domp|teu|rin** [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen, **Domp|teu|se** [...'tø:zə] *die*; -, -: Tierbändigerin
Dom|ra *die*; -, -s u. ...ren (*russ.*): einer Laute ähnliches, altes russisches Instrument mit langem Hals, ovalem Klangkörper (*veraltet*): meist drei in Quarten gestimmten Saiten
Don (ohne Artikel) (*lat.-span. u. lat.-it.*): a) in Verbindung mit dem Vornamen gebrauchte spanische Bezeichnung für Herr; b) in Verbindung mit dem Vornamen gebrauchter Titel der Priester u. der Angehörigen bestimmter Adelsfamilien in Italien. **Do|ña** [ˈdoɲja] (ohne Artikel) (*lat.-span.*): in Verbindung mit dem Vornamen gebrauchte spanische Bezeichnung für Frau
Do|na|rit [auch: ...'rit] *der*; -s (<lat.): nach dem germ. Gewittergott Donar: bes. im Steinkohlenbergbau verwendeter pulvriger Sprengstoff
Do|na|tar *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr.): Empfänger einer Schenkung
Do|na|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr.): Schenkung
Do|na|ti|smus *der*; - (<nlat.; nach

dem Bischof Donatus von Karthago): rigoristische Bewegung (u. sich daraus entwickelnde Sonderkirche) in der nordafrikanischen Kirche vom 4. bis 7. Jh., in der sich religiöse, nationale u. soziale Elemente verbinden. **Do|na|tist** *der*; -en, -en: Anhänger des Donatismus. **Do|na|ti|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Donatist
Do|na|tor *der*; -s, ...ren (*lat.*; „Spender“): 1. (schweiz., sonst veraltet) Stifter, Geber (bes. eines Buches). 2. (Physik, Chemie) Atom od. Molekül, das beim Abblau einer chemischen Reaktion ²Elektronen (1) od. Ionen abgibt.
Do|na|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Donator (1)
Dön|gel *der*; -[s], -s (nach der gleichnamigen irischen Grafenschaft): locker gewebter Mantelstoff aus Noppenstreichgarn in Köper- od. Fischgratbindung
Dö|ner *der*; -s, -: Kurzform von ↑ Dönerkebab
Dö|ner|ke|bab *der*; -s, -s (<(*arab.-türk.*): ↑ Kebab aus an einem senkrecht stehenden Spieß gebratenem, stark gewürztem Fleisch mit Fladenbrot, Knoblauchsoße u. weiteren Zutaten)
Döng *der*; -[s], -[s] (aber: 5-) (*vietnamesisch*; „Münze“): Währungseinheit in Vietnam
Don|gle [ˈdɔŋgl] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): a) Kopierschutz für kostenpflichtige Software; b) Einrichtung zur Sicherung eines Computers gegen unbefugte Benutzung
Don|gle|ware [...we:ʁ] *die*; -, -s: kostenlose Software, die nur mit kostenpflichtigen Ergänzungen voll nutzbar ist
Don|jon [dɔ̃ˈʒɔ̃] *der*; -s, -s (*fr.*): Hauptturm einer mittelalterlichen Burg in Frankreich
Don Ju|an [dɔnˈxuˌan, auch: dɔ̃ˈxuˌã] *der*; -s, -s (nach der gleichnamigen Sagengestalt in der span. Literatur): Mann, der ständig neue erotische Beziehungen sucht; Frauenheld. **Don|ju|a|ni|smus** *der*; - (<*span.-nlat.*) (Psychoanalyse): Störung im männlichen Sexualverhalten, die sich in hemmungslosem Verlangen, dem Zwang, häufig den Partner zu wechseln, äußert
Don|key [ˈdɔŋki] *der*; -s, -s (*engl.*:

„Esel“) (Seev.): Hilfskessel zum Betrieb der Lade- u. Transportvorrichtungen auf Handelsschiffen

Donna (*lat.-it.*): in Verbindung mit dem Vornamen gebrauchter Titel in bestimmten italienischen Adelsfamilien

Don Quijotte [dɔŋki'ʃot, auch: dō...] *der*; - [-s], -s (*span.-fr.*): Romanheld bei Cervantes; lächerlich wirkender Schwärmer, dessen Tatendrang an den realen Gegebenheiten scheitert

Don[qui]chotte[ri]e *die*; -, ...:en: törichtes, von Anfang an aussichtsloses Unternehmen aus weltfremdem Idealismus

Don[qui]chotte[ti]ade *die*; -, -n: Erzählung im Stil des Romans „Don Quijotte“ von Cervantes

Don Quijote, **Don Quijote** [dɔŋki'xo:tə] (*span.*): † Don Quijotte

Dontgeschäft ['dō...] *das*; -[-e], -e (*fr.*; *dt.*) (Börsenw. veraltet): Börsengeschäft, bei dem die Erfüllung des Vertrages erst zu einem späteren Termin, aber zum Kurs des Abschlussstages erfolgt

Donnum *das*; -s, Dōna (*lat.*): Schenkung [eines Buches]

Donut, Doughnut ['dɔnət] *der*; -s, -s (*amerik.*): rundes Hefgebäck mit einem Loch in der Mitte

doodeln ['du...] (*engl.*): nebenher in Gedanken kleine Männchen o. Ä. malen, kritzeln

Dopa[m]in *das*; -s, -e (*Kunstw.*) (Biochemie): die Muttersubstanz der Hormone † Adrenalin u. Noradrenalin

Dope [dɔp:] *das*; -s (*niederl.-engl.*): Rauschgift, bes. Haschisch. **dolpen** [auch: 'dɔpən]: durch (verbotene) Anregungsmittel zu einer vorübergehenden sportlichen Höchstleistung zu bringen versuchen. **Dolper** [auch: 'dɔpə] *der*; -s, -: jmd., der dopt. **Dolperin** [auch: 'dɔpərɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Doper

Doping [auch: 'dɔv...] *das*; -s, -s: (unerlaubte) Anwendung von Anregungsmitteln zur vorübergehenden Steigerung der sportlichen Leistung

Doppel[nel]son *der*; -[-s], -[-s]: dopelter † Nelson beim Ringen u. Rettungsschwimmen

Doppik *die*; - (<*Kunstw.*): doppelte Buchführung

doppio movimento (*it.*) (*Musik*): doppelte Bewegung, doppelt so schnell wie bisher (Vortragsanweisung)

Doppler[e]ffekt *der*; -[-e]s (nach dem österr. Physiker u. Mathematiker Chr. Doppler (1803–1853)) (*Physik*): Frequenzänderung je nach der abnehmenden od. zunehmenden Entfernung eines Erzeugers von Schall- od. Lichtwellen

Dor[ra]de *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Goldmakrele

Dor[ra]do vgl. Eldorado

Dorant *der*; -[-e]s, -e (*mlat.*): (nach altem Volksglauben) zauberbrechende od. -abwehrende Pflanze (z. B. Löwenmaul)

dorisch (nach dem altgriech. Stamm der Dorer): **a**) die [Kunst der] Dorer betreffend; **b**) aus der Landschaft Doris stammend; **dorische Tonart** (*Musik*): eine der drei altgriechischen Stammtönenarten, aus der sich die auf dem Grundton d stehende Haupttonart im mittelalterlichen System der Kirchentonarten entwickelte

Dor[me]use [...møʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Haube der Rokokozeit zum Schutz der Frisur. 2. bequemer Lehnstuhl des 18. J. (Empire)

Dor[mi]to[r]ium *das*; -s, ...:ien (*lat.*): **a**) Schlafsaal in einem Kloster; **b**) Teil eines Klostergebäudes, der die Einzelzellen enthält

Dor[ro]ma[n]ie *die*; - (<*gr.*) (*Med.*, *Psychol.*): krankhafte Sucht, Dinge zu verschenken

Dor[ro]nicum *das*; -s, -e (*arab.-mlat.*): (Bot.): zu den Korbblütlern gehörende gelb blühende Pflanze; Gämsswurz

dorsal (*lat.-mlat.*): 1. (*Med.*) **a**) zum Rücken gehörend; **b**) am Rücken, an der Rückseite gelegen; zur Rückseite, zum Rücken hin; rückseitig. 2. (*Sprachwiss.*) mit dem Zungenrücken gebildet (von Lauten). **Dorsal** *der*; -s, -e (*Sprachwiss.*): mit dem Zungenrücken gebildeter Laut

Dorsale *das*; -s, -: Rückwand eines Chorgestühls

Dorsal[la]ut *der*; -[-e]s, -e: † Dorsal

dorsiventral (*lat.-nlat.*): (von

Pflanzenteilen u. Tieren) einachsrig † symmetrisch (2)

dorso[ven]tral (*Anat.*, *Biol.*): vom Rücken zum Bauch hin gelegen

Dos *die*; -, Dotes ['dɔ:te:s] (*lat.*) (*Rechtsspr.*): Mitgift

DOS® *das*; - (*engl.*; *Kurzw.*: aus *Disc Operating System*) (*EDV*): Betriebssystem für PCs

dos à dos [doza'do:] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (*Ballett*): Rücken an Rücken

Dos[sa]ge [do'za:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): das Zusetzen von in Wein gelöstem Zucker bei der Schaumweinherstellung

dos[sie]ren (*gr.-mlat.-fr.*): [eine bestimmte Menge] ab-, zumessen.

Dos[sie]rung *die*; -, -en: 1. das Dosieren. 2. abgemessene, dosierte Menge von etwas

Dos[sie]l[er]ter *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Gerät zur Messung der vom Menschen aufgenommenen Menge an radioaktiven Strahlen. **Dos[sie]l[er]trie** *die*; -, ...:ien: Messung der Energiemenge von Strahlen (z. B. von Röntgenstrahlen)

Dosis *die*; -, ...:sen (*gr.-mlat.*): entsprechende, zugemessene [Arznei]menge

Dos[sie]r [do'sje:] *das*, veraltet: *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. umfangreichere Akte, in der alle zu einer Sache, einem Vorgang gehörenden Schriftstücke enthalten sind. 2. (bes. in der Presse) Dokumentation zu einem bestimmten Thema

dos[sie]ren: abschrägen, abbösch

Dos[sie]rung *die*; -, -en: 1. das Dossierieren. 2. flache Böschung

Dos[ta]lsystem *das*; -s (*lat.*; *gr.-lat.*) (*Bot.*): zu den Korbblütlern gehörende gelb blühende Pflanze; Gämsswurz

Dota[t]ion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Schenkung, Zuwendung von Geld od. anderen Vermögenswerten. 2. Mitgift; vgl. ...ation/...ierung

Dot[com] *das*; -s, -s u. *die*; -, -s (*engl.*): Bezeichnung für ein Unternehmen der † New Economy, das seine Geschäfte hauptsächlich im Internet abwickelt

Dot[es]: *Plural* von † Dos

dot[ie]ren (*lat.-fr.*): 1. (in Bezug auf gehobene berufliche Posi-

tionen) in bestimmter Weise bezahlen. 2. mit einer bestimmten Geldsumme o. Ä. ausstatten. 3. (Physik) (zur gezielten Veränderung der elektrischen Leitfähigkeit) Fremdatome in Halbleitermaterial einbauen.

Dot|ie|rung *die*; -, -en: 1. das Dotieren. 2. Entgelt, Gehalt, bes. in gehobeneren Angestelltenpositionen; vgl. ...ation/...ierung

dot|u|eln [^{du:blɪn}] (*lat.-fr.*): a) die Rolle eines Filmschauspielers bei gefährlichen Szenen, bei Proben o. Ä. übernehmen; b) eine Szene mit einem Double (1a) besetzen

Dot|u|bl|al|ge [^{du:bla:ʒə}] *die*; -, -n: 1. Vorgang des filmischen \uparrow Synchronisierens (3). 2. durch Synchronisieren (3) hergestelltes Werk

Dot|u|bl [^{du:bl}] *das*; -s, -s:

1. a) jmd., der einen Darsteller doublet; b) Doppelgänger(in). 2. (Musik) Variation eines Satzes der \uparrow Suite (4) durch Verdoppelung der Notenwerte u. Verzierung der Oberstimme. 3. Doubleface (b). 4. (Sport) Gewinn der Meisterschaft u. des Pokalwettbewerbs durch dieselbe Mannschaft in einer Spielzeit

Double [^{du:'ble:ʒ}]; Double *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. unedles Metall mit einem dünnen Überzug aus Edelmetall (bes. Gold). 2. Stoß beim Billardspiel

Double|bind [^{ˈdʌb|baɪnd}] *das*; -[s], -s, **Double Bind** *das*; - / - (*engl.*; eigtl. „Doppelbindung“) (Psychol.): Beziehung, Bindung zwischen einander nahestehenden Personen, bei der die eine Person sich der anderen gegenüber widersprüchlich äußert u. verhält

Double|face [^{ˈdu:blfa:s}, ˈdʌblfeɪs] *der* od. *das*; -, -s [^{ˈdu:blfa:s}, ˈdʌlfeɪs]; a) Gewebe aus [Halb]seide od. Chemiefasern mit verschiedenfarbigen Seiten, die beide nach außen getragen werden können; b) dickes Doppelgewebe aus Streichgarn für Wintermäntel

dot|u|bl|ie|ren [^{du...}], dublieren: 1. unedles Metall mit einem dünnen Überzug aus Edelmetall (bes. aus Gold) versehen. 2. zwei od. mehrere Fäden vor

dem Zwirnen zusammendrehen. 3. (Druckw.) abschmieren (abfärben, wenn der Druckbogen aus der Maschine auf den Auslegetisch gelangt).

4. (Kunstwiss.) bei der Restaurierung eines Gemäldes die Rückseite durch ein Gewebe od. eine Holztafel verstärken

dot|u|ce|ment [^{ˈdʌs(a)'mɑ:ʒ}] (*fr.*): langsam, behutsam, sachte

Dot|u|ceur [^{ˈdu:'sø:ʒ}] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Trinkgeld

Dough|nut [^{ˈdʌʊnət}] vgl. Donut

Dou|gl|a|s|ie [^{ˈdu:glɑ:zjə}], Douglasfichte [^{ˈdu:glɑ:s...}] *die*; -, -n (*nlät.*; nach dem schott. Botaniker David Douglas): schnell wachsender Nadelbaum mit weichen Nadeln

Dou|gl|a|s|raum [^{ˈdʌglɑ:s...}] *der*; -s (nach dem schott. Arzt J. Douglas): Bauchfellgrube zwischen Mastdarm u. Blase bzw. Gebärmutter

Dou|gl|a|s|skop *das*; -s, -e; \uparrow Endoskop zur Betrachtung des Douglasraums. **Dou|gl|a|s|skop|ie** *die*; -, ...-en: Untersuchung des Douglasraums mittels Douglasskop

Dou|p|ij|on [^{ˈdu:'pi:ʒ}] *der* od. *das*; -[s] (*fr.*): naturseidenähnliches Noppengewebe

Dou|r|ine [^{ˈdu:'ri:nə}], Durine *die*; -, -n (*arab.-fr.*): durch Trypanosomen verursachte Geschlechtskrankheit von Pferd u. Esel; Beschälseuche

do ut des (*lat.*; „ich gebe, damit du gibst“): 1. altrömische Rechtsformel für gegenseitige Verträge od. Austauschgeschäfte. 2. Ausdruck dafür, dass mit einer Gegengabe od. einem Gegenstand gerechnet wird

Dow|Jones|In|dex [^{ˈdaʊ'ʒɔ:ns...}] *der*; -[es] (nach der amerik. Firma Dow, Jones u. Co., die den Index ermittelt) (Wirtsch.): Aufstellung der errechneten Durchschnittskurse der dreißig wichtigsten Aktien in den USA

Dow|l|as [^{ˈdʌvləs}] *das*; - (*engl.*): dichtes, gebleichtes Baumwollgewebe für Wäsche u. Schürzen

down [^{daʊn}] (*engl.*): sich körperlich, psychisch auf einem Tiefstand befindend; zerschlagen, ermattet; niedergeschlagen, bedrückt. **Down|er** [^{ˈdaʊnə}] *der*; -s, - (Jargon): \uparrow Tranquilizer

Down|grade [^{ˈdaʊnɡreɪd}] (*engl.*)

(Wirtsch.): Verschlechterung des Ratings (1)

Down|hill [^{ˈdaʊnhɪl}] *das*, auch *der*; -s, -s (*engl.*): Abfahrtsrennen [von Berggipfeln] mit speziellen Mountainbikes

Down|ing Street [^{ˈdaʊnɪŋ stri:t}] *die*; - / - (nach dem engl. Politiker Sir George Downing):

1. Straße in London mit dem Amtssitz des britischen Premierministers. 2. (ohne Artikel) die britische Regierung

Down|load [^{ˈdaʊnləʊd}] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): das Downloaden; Ggs. \uparrow Upload. **down|loa|den** (EDV): Daten von einem Computer, aus dem Internet herunterladen

Down|load|shop, **Down|load|Shop**

[^{ˈdaʊnləʊdʃɔ:p}] *der*; -s, -s (EDV): Website, über die ein Unternehmen Waren od. Dienstleistungen im Internet zum Download anbietet

Down|Quark [^{ˈdaʊnkwa:k}] *das*; -s, -s (*engl.*; vgl. Quark) (Kernphysik): Elementarteilchen, das zusammen mit dem \uparrow Up-Quark als Bestandteil von Proton u. Neutron in der stabilen Materie vorkommt

down|shif|ten [^{ˈdaʊnʃɪftən}] (*engl.*): bewusst auf beruflichen Aufstieg, Konsum und Luxus o. Ä. verzichten, um zu mehr innerer Ruhe zu finden

Down|shif|ting [^{ˈdaʊnʃɪftɪŋ}] *das*; -s, -s (Plural selten): das Downshiften

Down|sizing [...sɑ:zɪŋ] *das*; -s (*engl.*) (Wirtsch.): das Verkleinern der Größe u. Vermindern der Aufgabenbereiche eines Unternehmens (durch Gründung von Tochtergesellschaften, durch \uparrow Outsourcing u. Ä.)

Down|syn|drom, **Down|Syn|drom** [^{ˈdaʊn...}] *das*; -s (nach dem britischen Arzt J. L. H. Down, 1828–1896): (früher meist *Mongolismus* genanntes) genetisch bedingtes, durch schwerwiegende Entwicklungsstörungen u. Veränderungen gekennzeichnetes Erscheinungsbild eines Menschen

Down|town [^{ˈdaʊntaʊn}] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): in Nordamerika Bez. für Stadtzentrum, Innenstadt

Down|Un|der [^{ˈdaʊn ˈʌndə}] (ohne

Artikel) (*engl.*; „in, nach (ganz unten)“: Bez. für Australien u. Neuseeland)

Dolxa die; - (<*gr.*) (Rel.): überweltliche Majestät Gottes; göttliche Wirklichkeit

Dolxalle das; -s, -s (<*mlat.*): Gitter zwischen Chor u. Mittelschiff, bes. in barocken Kirchen

Dolxolgraf, Dolxolgraph der; -en (<*gr.-nlat.*): einer der griechischen Gelehrten, die die Lehren der Philosophen nach Problemen geordnet sammelten

Dolxollogie die; -, ...ien (<*gr.-mlat.*): Lobpreisung, Verherrlichung Gottes od. der Dreifaltigkeit; vgl. ²Gloria

Dolyen [dɔlˈjɛː] *der*; -s, -s (<*lat.-fr.*): dienstltester diplomatischer Vertreter u. meist Sprecher eines diplomatischen Korps. **Dolyenne** [...ˈjɛn] *die*; -, -n [...nɔn]: weibliche Form zu † Doyen

Dolzent der; -en, -en (<*lat.*; „Lehrender“): a) Lehrer an einer Hochschule, Fachhochschule od. Volkshochschule; b) Lehrer an einer Universität, der noch nicht zum Professor ernannt ist; c) Privatdozent. **Dolzentin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Dozent

Dolzentur die; -, -en (<*lat.-nlat.*): a) akademischer Lehrauftrag; b) Stelle für eine Dozentin/einen Dozenten

dolzielren (<*lat.*): a) an einer Hochschule lehren; b) in belehrendem Ton reden

Drachme die; -, -n (<*gr.-lat.*): 1. frühere griechische Währungseinheit. 2. (Geschichte) ein Apothekergewicht unterschiedlicher Größe

Drag-and-drop-Technik [dræˈlɒnd...ˌdiː] (<*engl.*; *gr.-fr.*) (EDV): Technik der Benutzerführung, bei der grafische Elemente (z. B. Icons, markierte Stellen) mit der Maus od. einem Zeigegerät auf dem Bildschirm bewegt werden können

Dragée, Dragée [...ˈʒeː] *das*; -s, -s (<*gr.-lat.-fr.*): 1. mit einem Glanzüberzug versehene Süßigkeit, die eine feste oder flüssige Masse enthält. 2. linsenförmige Arznei, die aus einem Arzneimittel mit einem geschmacksverbessernden Überzug besteht

Draigeur [...ˈʒøːʁ] *der*; -s, -e; jmd., der Dragees herstellt. **Draigeurin** [...ˈʒøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Draigeur

draigjelen [...ˈʒ...:] Dragees herstellen

Draigist [...ˈʒ...:] *der*; -en, -en: † Draigeur. **Draigistin** [...ˈʒ...:] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Draigist

Draigolman [auch: ...ˈmaːn] *der*; -s, -e (<*arab.-mgr.-it.*): [einheimischer, sich als Fremdenführer betätigender] Dolmetscher im Nahen Osten

Draigoln, Dragun der od. das; -s (<*arab.-roman.*): † Estragon

Draigolnade die; -, -n (<*gr.-lat.-fr.*): a) (Geschichte) von Ludwig XIV. angeordnete Gewaltmaßnahme zur Bekehrung der französischen Protestanten durch Einquartierung von Dragonern; b) gewaltsame Maßregel

Draigolner der; -s, - (Geschichte): Kavallerist auf leichterem Pferd, leichter Reiter

Draigqueen [ˈdræɡkwɪːn] *die*; -, -s (<*engl.*) (Jargon): männlicher homosexueller Transvestit

Dragracing, Drag-Racing [ˈdrægrɛɪsɪŋ] *das*; -s, -s (<*engl.-amerik.*): Beschleunigungsrennen auf kurzen Strecken mit hochgezüchteten Spezialfahrzeugen (vor allem in den USA)

Draigsiter [ˈdræɡstɛː] *der*; -s, - (<*engl.*): beim Dragracing gefahrenes Spezialfahrzeug

Draigun vgl. Dragon

Drain [dreːn, drɛː] vgl. Drän

Drainalge [dreːˈnaːʒ] vgl. Dränalge

drainjelen [dre...:] vgl. dränieren

Draisljine [auch: dre...:] *die*; -, -n (nach dem dt. Erfinder K. F. Drais Freiherr v. Sauerbronn (1785–1851)): 1. Vorläufer des Fahrrads, Lauftrad. 2. kleines Schienenfahrzeug zur Streckenkontrolle

draikjonisch (nach dem altgriech. Gesetzgeber Drakon): sehr streng, hart

Draikon[t]jasis die; - (<*gr.-nlat.*): † Drakunkulose

Draikun[kul]ose die; -, -n: Wurmkrankheit des Menschen, die durch einen (im Unterhautbindegewebe schmarotzenden) Fadenwurm hervorgerufen wird

Draijon® das; -[s] (Kunstw.): synthetische Faser

DRAM [ˈdeːram] *das*; -[s], -[s] (KurzW. aus *engl. dynamic random access memory*) (EDV): Halbleiterchip mit [mindestens] 256 T Megabits

Drajma das; -s, ...men (<*gr.-lat.*; „Handlung, Geschehen“):

1. a) (ohne Plural) Bühnenstück; Tragödie u. Komödie umfassende literarische Gattung, in der eine Handlung durch die beteiligten Personen auf der Bühne dargestellt wird; b) Schauspiel [mit tragischem Ausgang]. 2. erschnittendes od. trauriges Geschehen

Drajmatik die; - 1. dramatische Dichtkunst. 2. Spannung, innere Bewegtheit. **Drajmatiker der**; -s, - Verfasser von Dramen.

Drajmatikerin die; -, -nen: weibliche Form zu † Dramatiker. **drajmatisch**: 1. das Drama (1 a) betreffend, kennzeichnend, zum Drama gehörend. 2. a) aufregend u. spannungreich; b) drastisch, einschneidend

drajmatijsjelen (<*nlat.*): 1. einen literarischen Stoff als Drama für die Bühne bearbeiten. 2. etwas lebhafter, aufregender darstellen, als es in Wirklichkeit ist

Drajmatis Persjone [-...ne] *die* (Plural) (<*lat.*): die Personen, die in einem Drama (1 b) auftreten

Drajmaltur der; -en, -en (<*gr.*; „Schauspielmacher, -dichter“): literatur- u. theaterwissenschaftlicher Berater bei Theater, Funk u. Fernsehen

Drajmalturjgie die; -, ...jen:

1. Lehre von der äußeren Bauform u. den Gesetzmäßigkeiten der inneren Struktur des Dramas, bes. im Hinblick auf die praktische Realisierung. 2. Bearbeitung u. Gestaltung eines Dramas, Hörspiels, [Fernseh]films o. Ä. 3. Abteilung der beim Theater, Funk od. Fernsehen beschäftigten Dramaturgen

Drajmalturjgin die; -, -nen: weibliche Form zu † Dramaturg. **drajmalturjgisch**: 1. die Dramaturgie (1) betreffend. 2. die Kunst der Gestaltung eines Stücks, einer Szene betreffend. 3. die Dramaturgie (3) betreffend

Drajma per Mulsjica das; - - -, ...mi - (<*it.*): Oper, musikalisches Drama im Italienischen

D

Dram

Dra|mo|lett *das*; -s, -e (auch: -s) (*gr.-lat.-fr.*): kurzes Bühnenspiel

Drän *der*; -s, -s u. -e, Drain [*drē:n*, *drē:*] *der*; -s, -s (*engl.-fr.*): 1. Entwässerungsgraben, -röhre.

2. (Med.) Röhren aus Gummi od. anderem Material mit seitlichen Öffnungen

Drän|nalge, Drainage [*drē'na:ʒə*] *die*; -, -n: 1. (Technik) System von Gräben od. Rohren zur Entwässerung des Bodens.

2. (Med.) Ableitung von Wundabsonderungen, Flüssigkeiten [nach außen] mithilfe eines Gummi- od. Glasröhrchens

drän|nie|ren, drainieren [*drē:..*]:

1. den Boden durch ↑ Dränung entwässern. 2. (Med.) Wundabsonderungen, Flüssigkeiten durch Dräns ableiten. **Drän|nie|rung** *die*; -, -en: ↑ Dränung

Drän|nung *die*; -, -en: Entwässerung des Bodens durch Röhren od. Grabensysteme, die das überschüssige Wasser sammeln u. ableiten

Drap [*dra*] *der*; - (<*vulgärlat.-fr.*): festes Wollgewebe

Dra|pa *die*; -, Drapur (*altnd.*): altnordische Gedichtform

Dra|pé vgl. **Drapee**

Dra|peau [...'po:] *das*; -s, -s (*veralt.*): Fahne, Banner

Dra|pee, Drapé *der*; -s, -s (<*vulgärlat.-fr.*): feiner, einfarbiger Anzug- od. Kostümstoff aus Kammgarn [u. Streichgarn]

Dra|pel|rie *die*; -, ...jen: 1. kunstvoll er Faltenwurf eines Vorhangs od. Kleides. 2. strahlenförmiges Nordlicht

dra|pel|ren: 1. kunstvoll in Falten legen. 2. mit kunstvoll gefaltem Stoff behängen, schmücken. 3. Gegenstände kunstvoll anordnen

drapp, **drapp|far|ben**, **drapp|far|big** (*österreich.* veraltet): sandfarben (von Stoffen)

Dra|pur: Plural von ↑ Drapa

Dra|st|ik *die*; - (<*gr.*): derbe Anschaulichkeit u. Direktheit

Dra|st|ik|um *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): starkes Abführmittel

dra|st|isch (*gr.*): a) anschaulicher [und auf diese Weise sehr wirksam]; b) sehr stark, deutlich in seiner [negativen]

[Aus]wirkung spürbar

Draw|back ['drɔ:'bek] *das*; [-s], -s (*engl.*): Rückvergütung von zu viel bezahltem Zoll

dra|w|disch: zu der Völkergruppe der Drawida in Mittel- u. Südindien gehörend

Draw|ing-Room, Dra|w|ing|room

['drɔ:ɪŋru:m] *der*; -s, -s (*engl.*): „Zimmer, in das man sich zurückzieht“; *engl.* Bez. für: Empfangs- u. Gesellschaftszimmer

Dra|z|ä|ne *die*; -, -n (<*gr.-nlat.*): zu den Liliengewächsen gehörende Zimmerblattpflanze; Drachenbaum

Dread|locks ['dred...] *die* (Plural) (*engl.*): „Furchtlocken“; (als Frisur getragene) durch Kämmen gegen den Strich verfilzte Haarsträhnen

Dread|nought ['drednɔ:t] *der*; -s, -s (*engl.*): „Fürchtenichts“ (Geschichte): englisches Großkampfschiff

Dream-Team, Dream|team

['dri:mti:m] *das*; -s, -s (*engl.*): „Traumteam“; in ihrer Art als ideal [zusammengesetzt] empfundene Mannschaft

Dre|pa|no|zyt *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.*) (Med.): Sichelzelle, sichelförmiges rotes Blutkörperchen. **Dre|pa|no|zyt|ose** *die*; - (Med.): Sichelzellenanämie, schwere Form einer erblichen Anämie, bei der sich Drepanozyten ausbilden

Dress *der*; -u, -es, -e, *österreich.*: *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): besondere Kleidung (z. B. Sportkleidung)

Dress|at *das*; [-e]s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.-nlat.*): 1. Ergebnis einer Tierdressur. 2. (Psychol.) zur automatischen Gewohnheit gewordene anerzogene Verhaltens-, Reaktionsweise

Dress|code, **Dress-Code** ['dres:kɔd] *der*; -s, -s (*engl.*): Kleiderordnung für Büro, Veranstaltungen u. Partys

Dres|seur [...'sø:p] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): jmd., der Tiere dressiert, abrichtet. **Dres|seu|rin** [...'sø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dresseur

dres|sie|ren: 1. a) Tiere abrichten; einem Tier bestimmte Fähigkeiten beibringen; b) (abwertend) jmdn. durch Disziplinierung zu einer bestimmten Verhaltensweise bringen. 2. a) einem Gericht, bes. Geflügel, durch Zusammenbinden od. -nähen vor dem Braten eine

zum Servieren geeignete Form geben; b) mit einer Creme o. Ä. verzieren, die aus einem Spritzbeutel gedrückt wird; c) durch Ausdrücken aus einem Spritzbeutel bestimmte Formen aus Teig, Creme o. Ä. bilden. 3. Hüte unter Dampf in der Hutpresse formen. 4. (Spinnerei) Schappeside kämmen. 5. (Technik) nachwalzen

Dress|ing *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): 1. Marinade (1); Salatsoße. 2. Kräuter- od. Gewürzmischung für Bratenfüllungen

Dress|ing|gown [...'gavn] *der*, auch: *das*; -s, -s (*engl.*): [Herren]morgenmantel mit Schaltragen u. geschlungenem Gürtel

Dress|man [...'mən] *der*; -s, ...men [...'mən] (*dt.* Bildung aus *engl. dress u. man*): 1. a) männliche Person, die auf Modeschauen Herrenkleidung vorführt; b) männliches Fotomodell.

2. (verhüllend in Anzeigen) junger Mann, der sich prostituiert

Dressur *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.-nlat.*): 1. a) das Abrichten von Tieren; b) (abwertend) die Disziplinierung von Personen. 2. Kunststück eines dressierten Tieres. 3. Kurzform von Dressurreiten

Drib|bel *das*; -s, -s (*engl.*): das Dribbeln. **drib|beln** (Sport): den Ball, die Scheibe (beim Hockey) durch kurze Stöße [über größere Strecken] vorwärtstreiben

Dribb|ler *der*; -s, -: Spieler, der [gut] zu dribbeln versteht.

Dribb|le|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dribbler

Dribbling *das*; -s, -s: das Dribbeln

Drink *der*; -s, -s (*engl.*): alkoholisches [Misch]getränk

Drive [*draif*, *engl.*: *draiv*] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. a) Schwung, Lebendigkeit, Dynamik; b) Neigung, starker Drang, Tendenz. 2. besonderer Schlag (Treibschlag) beim Golfspiel u. Tennis. 3. Steigerung der rhythmischen Intensität u. Spannung im Jazz

Drive-in *der* od. *das*; [-s], -s: Kurzform von Drive-in-Kino, Drive-in-Restaurant

Drive-in-Ki|no *das*; -s, -s: ↑ Auto-kino

Drive-in-Re|s|taur|ant *das*; -s, -s:

Schnellgaststätte für Autofahrende mit Bedienung am Fahrzeug

driven [ˈdraɪvɪŋ] (bes. Golf): einen Treibball spielen

Driv(er) [ˈdraɪvə] *der*; -s, -; 1. Golfschläger für Abschlag und Treibschlag. 2. (EDV) Programm (4), mit dem ein peripheres Gerät (z. B. ein Drucker) gesteuert wird; Treiber

Droge *die*; -, -n (*niederd.-fr.*): 1. a) Rauschgift; b) (veraltend) Arzneimittel. 2. (durch Trocken halten haltbar gemachter) pflanzlicher od. tierischer Stoff, der als Arznei-, Gewürzmittel u. für technische Zwecke verwendet wird

Drogen(dealer) [...di:lɐ] *der*; -s, -; Rauschgiftändler; vgl. Dealer.

Drogen(dealerin) *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Drogen-dealer

Droge(rie) *die*; -, ...ien; Einzelhandelsgeschäft zum Verkauf von bestimmten, nicht apothekenpflichtigen Heilmitteln, Chemikalien u. kosmetischen Artikeln

Drogist *der*; -en, -en; Besitzer od. Angestellter einer Drogerie mit spezieller Ausbildung. **Drogistin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Drogist

Drolle(rie) *die*; -, ...ien (*fr.*): lustige Darstellung von Menschen, Tieren u. Fabelwesen in der † Gotik

Dro(m)el(dar) [auch: ˈdro:...] *das*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*; „Renner, Rennkamel“): einhöckeriges Kamel in Nordafrika u. Arabien

Dron(t)e *die*; -, -n (*fr.*): (im 17. Jh. ausgestorbener) flugunfähiger Kranichvogel

Drop-down-Me(n)ü [...ˈdaʊn...] *das*; -s, -s (*engl.*; *lat.-fr.*) *engl.* (EDV): Auswahlfenster, das sich unterhalb des Mauszeigers od. einer Menüleiste öffnet

Drop-in *das*; -[s], -s (*engl.*): Störsignal bei der Datenspeicherung; Ggs. † Drop-out (2)

Drop(kick) *der*; -s, -s (*engl.*): Schuss (bes. beim Fußball), bei dem der Ball in dem Augenblick gespielt wird, in dem er auf den Boden aufprallt

Drop-out, Drop[ou]t [...ˌaʊt] *der*; -[s], -s (*engl.*): 1. a) jmd., der aus der sozialen Gruppe ausbricht, in die er integriert war; b) das

Aufgeben, Beenden, Abbrechen einer [gemeinschaftlichen] Unternehmung, insbes. des Studiums. 2. (Technik) durch unbeschichtete Stellen im Magnettonband od. Schmutz zwischen Band u. Tonkopf verursachtes Aussetzen in der Schallaufzeichnung (Golf)

drop[pen] (Golf): einen neuen Ball ins Spiel bringen, indem man ihn in bestimmter Weise fallen lässt

Drop[per] *der*; -s, -; † Dropshot
Drops *der*; -, -u, -e (*engl.*; „Tropfen“): 1. (auch: *das*; meist Plural) ungefüllter, flacher, runder Fruchtbonbon. 2. (ugs.) jmd., der durch sein Wesen, Benehmen auffällt

Drop[shot] [...ˌʃɒt] *der*; -[s], -s (*engl.*): in Netznähe ausgeführter Schlag beim [Tisch]tennis, bei dem sich der Schläger leicht rückwärtsbewegt, sodass der Ball kurz hinter dem Netz fast senkrecht herunterkommt

Drosch(ke) *die*; -, -n (*russ.*): 1. (Geschichte) leichtes ein- oder zweispänniges Mietfahrzeug zur Beförderung von Personen. 2. (veraltet) Taxi

Dro[se]l(ra) *die*; -, ...rae [...re] (*gr.-nlat.*): eine fleischfressende Pflanze; Sonnentau

Dro[so]l[gr]af, Dro[so]l[gr]aph *der*; -en, -en (Meteorol.): Gerät, das die Taumenge misst und registriert

Dro[so]l[m]e[te]r *das*; -s, - (Meteorol.): Taumessgerät

Dro[so]l[ph]i[ll]a *die*; -, ...lae [...le] zu den Taufliegen gehörendes (häufig zu genetischen Versuchen benutztes) Insekt

Dru[gi]store [ˈdragsto:] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): (bes. in den USA) Verkaufsgeschäft für alle Artikel des täglichen Bedarfs

Dru[li]de *der*; -n, -n (*kelt.-lat.*): keltischer Priester der heidnischen Zeit

Dru[li]den[or]den *der*; -s: nach Art einer Loge (3 a) aufgebaute, 1781 in England gegründeter Orden mit humanen, weltbürgerlichen Zielen. **Dru[li]din** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Druide

dru[li]disch: zu den Druiden gehörend, die Druiden betreffend

Drum [ˈdrʌm] *die*; -, -s (*engl.*): a) engl. Bez. für Trommel;

b) (nur Plural) Schlagzeug (bes. im Jazz)

Drum[com]puter [ˈdrʌm...] *der*; -s, -; elektronisches Schlagzeug

Drum[li]n [engl.: ˈdrʌmlɪn] *der*; -s, -s u. Drums (*kelt.-engl.*): von Eiszeitgesteinschern geformter, lang gestreckter Hügel aus Grundmoränenschutt

Drum[me]r [ˈdrʌmɛ] *der*; -s, - (*engl.*): Schlagzeuger in einer Band. **Drum[me]rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Drummer

Drum 'n' Bass [ˈdrʌm'n'beɪs] *der*; - - - (*engl.*): elektronische Popmusik mit harten Schlagzeug- u. Bassrhythmen, bes. zum Tanzen

¹Drums [ˈdrʌms, engl.: ˈdrʌmz] *Plural* von † Drum

²Drums [engl.: ˈdrʌmz] (*kelt.-engl.*): *Plural* von † Drumlin

Drum[set] [ˈdrʌmɛt] *das*, auch: *der*; -[s], -s (*engl.*): Jazzschlagzeug

¹Drum[st]ick [ˈdrʌmstɪk] *der*; -s, -s (*engl.*) (Musik): Schlägel für Trommel od. Schlagzeug

²Drum[st]ick *das*; -s, -s (*engl.*) (Biol., Med.): (als Merkmal zur Geschlechtsbestimmung genutzter) trommelschlägelähnlicher Auswuchs an den Zellkernen von † Leukozyten, der nur bei weiblichen Individuen vorkommt

Dru[sch]jina *die*; - (*russ.*; „Kriegsschar, Leibwache“) (Geschichte): Schutztruppe russischer Fürsten

Dru[se] *der*; -n, -n (*arab.*; nach dem Gründer Ad Darasi, 1017 n. Chr.): Angehöriger einer islamischen Sekte im Libanon u. in Syrien

dry [draɪ] (*engl.*; „trocken“): herb, trocken (von [Schaum]weinen u. anderen alkoholischen Getränken)

Dry[a]de *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*) (griech. Mythologie): Waldnymphe

Dry[as] *die*; -; Vertreter einer im Hochgebirge wachsenden Gattung der Rosengewächse; Silberwurz

Dry Far[m]ing *das*; - [-s], **Dry[far]ming** *das*; -[s], [ˈdraɪfɑːmɪŋ] (*engl.*): bes. in niederschlagsarmen Gebieten angewandte Bodenbewirtschaftungsmethode, bei der nach einem Jahr

des Anbaus ein Jahr der Brache zur Speicherung von Feuchtigkeit für das nächste Anbaujahr folgt

Dryo|opi|the|kus *der*; - <gr.-nlat.>. ausgestorbener Menschenaffe des ↑ Tertiärs

Dscha|maa, Djamaa [dʒ...] *die*; - <arab.> (islam. Rel.): Gemeinschaft der rechtgläubigen Muslime (die sich in Abgrenzung gegen alle Neuerungen an die wahre überlieferte Glaubenslehre halten)

Dschan|na, Djanna *die*; - <arab.> (islam. Rel.): arab. Bez. für: Paradies

Dsche|bel *der*; -[s] <arab.>: Berg, Gebirge (in arabischen erdkundlichen Namen)

Dsche|l|al|ba *die*; -, -s <arab.>: weites arabisches Männergewand aus Wolle

Dschig|ge|tai *der*; -s, -s <mong.>: heute fast ausgerottete, im Norden Chinas u. in der Mongolei lebende Unterart des Halbsees

Dschih|ad *der*; - <arab.>: „zielgerichtetes Mühen“: in Europa oft als „heiliger Krieg“ bezeichneter Kampf der Muslime zur Verteidigung u. Ausbreitung des ↑ Islams

Dschinn *der*; -s, -u, -en <arab.>: „Dämonen“: böser Geist (im [vor]islam. Volksglauben)

Dsch|do *das*; - <jap.>: ↑ Jodo

Dschon|ke vgl. Dschunke

Dschun|gel *der*, selten: *das*; -s, -s <Hindi-engl.>: undurchdringlicher tropischer Sumpfwald

Dschun|ke *die*; -, -n <malai.-port.>: chinesisches Segelschiff mit flachem Schiffsrumpf u. rechteckigen, aus Bast geflochtenen Segeln

Dschu|sche|ghan *der*; -[s], -s <pers.>: nach der gleichnamigen iran. Stadt: handgeknüpfter rot-, blau- oder elfenbeinrunder Orientteppich

DSL *das*; - <Abk. für engl. digital subscriber line „digitale Anschlussleitung“> (EDV): Technik, mit der Daten über das Telefonnetz in einer hohen Bandbreite digital übertragen werden können

DTD *die*; -, -s <Abk. für engl. Document Type Definition> (EDV): formale Spezifikation aller Strukturen, die in einer

bestimmten Art von Dokument (z. B. einem Wörterbuchartikel) vorkommen dürfen

DTP = Desktop-Publishing

du|al <lat.>: eine Zweiheit bildend.

Du|al *der*; -s, -e, **Du|al|is** *der*; -, -e; **Du|al|e**: 1. (Sprachwiss.) neben Singular u. Plural eigener Numerus (3) für zwei Dinge od. Wesen, der heute nur noch in den slawischen u. baltischen Sprachen auftritt. 2. (Kunstschach) vom Verfasser nicht beabsichtigte [Teil]nebenlösung eines Schachproblems

Du|al-Band-Handy *das*; -s, -s <anglisierende Bildung>: Handy, das in zwei Telefonnetzen mit unterschiedlichen Frequenzbereichen verwendet werden kann

du|al|i|si|en <lat.-nlat.>: verzweifachen, verdoppeln

Du|al|is|mus *der*; -, ...men:

1. a) Zweiheit; b) Gegensätzlichkeit; Polarität zweier Faktoren. 2. philosophisch-religiöse Lehre, nach der es nur zwei voneinander unabhängige ursprüngliche Prinzipien im Weltgeschehen gibt (z. B. Gott-Welt; Leib-Seele; Geist-Stoff); Ggs. ↑ Monismus. 3. Rivalität zweier Staaten od. zwischen zwei Parteien. **Du|al|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Dualismus 2. **du|al|is|tisch**: 1. den Dualismus betreffend. 2. zwiespältig, gegensätzlich

Du|al|i|tät *die*; - <lat.>: 1. Zweiheit, Doppelheit; wechselseitige Zuordnung zweier Begriffe.

2. (Math.) Eigenschaft zweier geometrischer Gebilde, die es gestattet, aus Kenntnissen über das eine Sätze über das andere abzuleiten

Du|al|i|tät|s|prin|zip *das*; -s, -ien: Anwendung der Dualität (2)

Du|al|s|ys|tem *das*; -s, -e; 1. (ohne Plural) Zahlensystem, das als Basis die Zahl zwei verwendet u. mithilfe von nur zwei Zahlenzeichen (0 u. 1) alle Zahlen als Potenzen von 2 darstellt. 2. (Soziol.) zweiseitiges Abstammungs-, Verwandtschaftsverhältnis

Du|al-Use-Pro|dukt ['dju:əl'ju:...] *das*; -[s], -e <lat.-engl.; lat.>: Bez. für Anlagen u. Güter, die sowohl militärisch als auch zivil genutzt werden können

Du|bas|se *die*; -, -n < russ.>: flaches, barkenähnliches Ruderboot in Polen u. Russland

Du|bb|ing ['dabɪŋ] *das*; -s, -s <engl.>: das Überspielen, Kopieren von Video- od. Tonaufnahmen

Du|bia, **Du|bi|en**: Plural von ↑ Dubium

du|bi|os, **du|bi|ös** <lat.(-fr.)>: zweifelhaft, fragwürdig

Du|bi|o|sa, **Du|bi|o|sen** *die* (Plural) <lat.> (Wirtsch.): Forderungen, Außenstände, deren Begleichung zweifelhaft ist

Du|bi|ta|tio *die*; -, ...tiones (Rhet.): die Darstellung einleitende zweifelnde Frage

du|bi|ta|tiv: zweifelhaft, Zweifel ausdrückend. **Du|bi|ta|tiv** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Konjunktiv mit dubitativer Bedeutung

Du|bi|um *das*; -s, ...ia u. ...ien: Zweifelsfall

Du|b|lee vgl. **Double**

Du|b|le|te *die*; -, -n: 1. doppelt vorhandenes Stück (in einer Sammlung o. Ä.). 2. (Jägerspr.) das Erlegen von zwei Stück Wild mit zwei rasch aufeinanderfolgenden Schüssen aus einem Gewehr. 3. Edelstein[imitation] aus zwei durch Übereinanderpressen zusammengesetzten verschiedenen Teilen. 4. (Boxen) unmittelbar nacheinander erfolgende Abfolge von zwei Schlägen mit derselben Hand. 5. (Druckw.) schlechter, unscharfer, durch doppelten Rand des Schriftbildes gekennzeichnete Druck

du|b|li|en vgl. **dublieren**

Du|b|li|er|ma|sch|ine *die*; -, -n (Spinnerei): Maschine, die vor dem Zwirnen die Garne verdoppelt od. vervielfacht

Du|b|lo|ine *die*; -, -n <lat.-span.-fr.>: frühere spanische Goldmünze

Du|b|l|üre *die*; -, -n <lat.-fr.>:

1. a) (veraltend) Unterfutter; b) Aufschlag an Uniformen. 2. (Buchw.) verzierte Innenseite des Buchdeckels; Spiegel

Du|b|ni|um *das*; -s <nlat.>: nach der russ. Stadt Dubna: künstlich hergestelltes chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Db)

Duc [dyk] *der*; -[s], -s <lat.-fr.>: „Herzog“: höchste Rangstufe des Adels in Frankreich

Du|ca *der*; -, -s <lat.-it.>: „Herzog“: italienischer Adelstitel

Du|ce [ˈduːtʃe] *der; -s* (it.): Titel des italienischen Faschistenführers B. Mussolini (1883–1945)

Du|cen|to [duˈtʃɛnto] vgl. Duecento

Duces [duˈtʃɛːs]; *Plural* von ↑ Dux

Du|chesse [dyˈʃɛs] *die; -n, -n* [...ʃp] (lat.-fr.): 1. (ohne Plural) schweres [Kunst]seidengewebe mit glänzender Vorder- u. matter Rückseite in Atlasbindung. 2. Herzogin (in Frankreich)

Du|chesse|spitze *die; -n, -n*: Spitze, bei der die einzelnen geklöppelten Muster aneinandergewebt sind

Du|cho|bor|ze *der; -n, -n* (russ.; „Geisteskämpfer“): Anhänger einer im 18. Jh. in Russland entstandenen rein ↑ rationalistischen Sekte (ohne Priesterstand)

Du|ck|dal|be *die; -n* (meist Plural), seltener: **Dü|ck|dal|be** *die; -n, -n* (meist Plural), **Du|ck|dal|ben** *der; -s, -s* (meist Plural), seltener: **Dü|ck|dal|ben** *der; -s, -s* (meist Plural) (niederl.; nach dem Herzog von Alba (Duc d'Albe) (Seemannsspr.): eingearbeitete Pfahlgruppe zum Festmachen von Schiffen im Hafen)

Du|ct|us *der; -n, -n* [...tuːs] (lat.; „Führung, Leitung“) (Med.): Gang, Kanal, Ausführungsgang von Drüsen; vgl. Duktus

due (lat.-it.) (Musik): zwei; a due (zu zweit)

Due|cen|tist [duɛtʃɛn...] *der; -en, -en* (it.): Künstler, Schriftsteller des ↑ Duecento. **Due|cen|to** [duɛˈtʃɛnto], Ducento [duˈtʃɛnto], Dugento [duˈdʒɛnto] *das; -[s]*: das 13. Jh. in Italien als Stilbegriff

Due Diligence [djuːˈdɪlɪdʒəns] *die; -n, -n* (engl.; „gebührende Sorgfalt“) (Wirtsch.): eingehende Prüfung eines zum Verkauf stehenden Unternehmens durch den potenziellen Käufer

Du|ell *das; -s, -e* (lat.-fr.): Zweikampf. **Du|ell|ant** *der; -en, -en* (lat.-mlat.): jmd., der sich mit einem anderen duelliert. **du|el|lie|ren**, sich: ein Duell austragen

Du|en|ja *die; -n, -s* (eingedeutschte Form von span. dueña = „Herz-in“) (veraltet): Anstands-dame, Erzieherin

Du|lett *das; -[e]s, -e* (lat.-it.):

a) Komposition für zwei Singstimmen; b) (Musik) zweistimmiger musikalischer Vortrag.

Du|let|tj|no *das; -s, -s* (it.) (Musik): kleines ↑ Duett

Duff|le|coat [ˈdʌfkoːt] *der; -s, -s* (anglisierende Neubildung zum Namen der belgischen Stadt Duffel u. engl. coat = „Mantel“): dreiviertellanger, meist mit Knebeln zu schließender Sportmantel

Du|four|kar|te [dyˈfuːr...] *die; -n, -n* (nach dem schweiz. General Dufour): topografische Landkarte der Schweiz

Du|gen|to [duˈdʒɛnto] vgl. Duecento

Du|lgong *der; -s, -e* u. -s (malai.): Seekuh der australischen u. philippinischen Küstengewässer u. des Rotes Meeres

du jour [dyˈʒuːʒ] (lat.-fr.; „vom Tage“) (veraltet): vom Dienst; **du jour sein**: mit dem für einen bestimmten, immer wiederkehrenden Tag festgelegten Dienst an der Reihe sein

Du|ka|ten *der; -s, -s* (lat.-mlat.-it.): frühere Goldmünze

Du|k|duk *der; -s (melanes.)*: geheimer Männerbund auf den Inseln des Bismarckarchipels

Duke [djuːk] *der; -[s]*, -s (lat.-fr.-engl.; „Herzog“): höchste Rangstufe des Adels in England

duk|til (lat.-engl.) (Technik): gut dehn-, streckbar, verformbar; plastisch. **Du|k|til|lit|ät** *die; -* (Technik): Dehnbarkeit, Verformbarkeit

Du|k|tor *der; -s, ...oren* (lat.) (Druckw.): Stahlwalze in der Schnellpresse, durch die die Regulierung der Farbe erfolgt

Du|k|tus *der; -*: a) Schriftzug, Linienerführung der Schriftzeichen; b) charakteristische Art der [künstlerischen] Formgebung; vgl. Ductus

Du|l|c|im|er [ˈdʌlsɪm(ə)r] *die; -s* (engl.): engl. Bez. für Hackbrett; mit Klöppeln zu schlagendes Saiteninstrument

Du|l|c|in, Dulzin *das; -s* (Kunstw. aus lat. dulcis „süß“): heute nicht mehr zugelassener künstlicher Süßstoff

Du|l|z|ian, Dolcian *das; -s, -e* (lat.-it.): 1. im 16. u. 17. Jh. verwendete Frühform des Fagotts.

2. nasal klingendes Zungenregister der Orgel

Du|l|zin vgl. Dulcin

Du|l|z|ine|a *die; -n, ...en* (lat.-span.; nach der Angebeteten des Don Quichotte) (scherzh. abwertend): Freundin, Geliebte

¹**Du|l|ma** *die; -n, -s* (russ.): 1. (Geschichte) Rat der fürstlichen Gefolgsleute in Russland. 2. russische Stadtverordnetenversammlung seit 1870. 3. russisches Parlament

²**Du|l|ma** *die; -n*, Dumy u. Dumen (russ.): ukrainisches Volkslied, das heroische Ereignisse od. volkstümliche Helden besingt

Du|mb|show [ˈdʌmpʃəʊ] *die; -s, -s*

Dumb Show *die; -n, -n* (engl.; „stumm Schau“): ↑ Pantomime im älteren englischen Drama, die vor der Aufführung die Handlung verdeutlichen sollte

Du|md|um *das; -[s]*, -[s]. **Du|md|um|ge|schoss** *das; -es, -e* (anglo-ind.): (völkerrechtlich verbotenes) Infanteriegeschoss mit abgekiffener Spitze u. dadurch freilegendem Bleikern, das große Wunden verursacht

Du|men: *Plural* von ↑ Duma

Du|ml|ka *die; -n, ...ki* (slaw.): schwermütiges slawisches Volkslied, meist in Moll

Du|mp|ing [ˈdʌmɪŋ] *der; -s, -s* (engl.; „Attrappe; Schaufensterpuppe“): a) lebensgroße, bei Unfallsfällen in Kraftfahrzeugen verwendete [Kunst]stoffpuppe; b) (auch das) Attrappe, Schaupackung, Probendang (für Werbezwecke)

Du|mp [dʌmp] *der; -s, -s* (engl.) (EDV): Speicherauszug, das Sichtbarmachen eines zusammenhängenden Teils eines Speichers

Du|mp|er [ˈdʌmpɚ, ˈdʌmpɚ] *der; -s, -s* (engl.): Kippwagen, -karren für Erdtransport

Du|mp|ing [ˈdʌmpɪŋ] *das; -s* (Wirtsch.): a) Export einer Ware unter ihrem Inlandpreis, um damit einen ausländischen Markt zu erobern; b) Verkauf einer Ware mit nur kleinem od. ohne Gewinn zur Durchsetzung dieser Ware auf dem Markt

Du|mp|ing|preis *der; -[es]*, -e (Wirtsch.): Preis einer Ware, der deutlich unter dem normalen Wert liegt

D

Dump

Dumy: Plural von †²Duma

Dun|ci|a|de [ˈ...ˈtʃjadə] *die*; -, -n (*engl.*: nach der Satire „Dunciad“ von A. Pope (1688–1744)): literarisch-satirisches Spottgedicht

Dun|nit [ˈ...ˈnt] *der*; -s (*nlat.*): nach den neuseeländischen Bergen *Dun Mountains*: ein Tiefengestein

dun|ken [ˈdɑŋkŋ] (*engl.*) (Basketball): einen †Dunking erzielen

Dun|king [ˈdɑŋkɪŋ] *der*; -s, -s (*engl.*) (Basketball): Korbwurf, bei dem die Hände der od. des Werfenden oberhalb des Korbrings sind

Duo *das*; -s, -s (*lat.-it.*): 1. Komposition für zwei meist ungleiche [Instrumental]stimmen.

2. a) zwei gemeinsam musizierende Solisten; b) zwei Personen, die eine [strafbare] Handlung gemeinsam ausführen (z. B. ein Gaunerduo)

duo|de|nal (Med.): zum Duodenum gehörend, es betreffend

Duo|de|nal|ul|k|us *das*; -, ...ulzera (*lat.-nlat.*) (Med.): Zwölffingerdarmgeschwür

Duo|de|n|it|is *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Zwölffingerdarms

Duo|de|num *das*; -s, ...na (*lat.*) (Med.): Zwölffingerdarm

Duo|dez *das*; -es: Buchformat in der Größe eines zwölfteil Bogens (Zeichen: 12^o)

Duo|dez|fürst *der*; -en, -en (iron.): Herrscher eines sehr kleinen Fürstentums. **Duo|dez|fürs|ten|tum** *das*; -s, ...tümer (iron.): sehr kleines Fürstentum

duo|de|zi|mal (*lat.-nlat.*): auf das Duodezimalsystem bezogen.

Duo|de|zi|mal|sys|tem *das*; -s: Zahlensystem mit der Grundzahl 12

Duo|de|zi|mie *die*; -, -n (*lat.-it.*): a) zwölfter Ton einer †diatonischen Tonleiter; b) Intervall von zwölf diatonischen Tonstufen

Duo|dez|staat *der*; -[e]s, -en: sehr kleiner Staat

Duo|di|o|de *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*) (Elektrot.): aus zwei vereinigten †Dioden bestehende Doppelzeipelröhre

Duo|dra|ma *das*; -s, ...men: Drama mit nur zwei Personen

Duo|kul|tur *die*; -, -en (Landwirtsch.): Doppelanbau von

Kulturpflanzen auf demselben Feldstück

Duo|ple *die*; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): Folge von zwei Noten, die für drei Noten gleicher Gestalt bei gleicher Zeitdauer eintreten

dup|pen (Kurzv. aus *duplizieren*) (Fotogr.): von einer Positivkopie eine Negativkopie herstellen

dü|pie|ren (*fr.*): täuschen, überlisten, zum Narren halten

Du|pla: Plural von †Duplum

Du|plet [duˈpleː], **Du|plett** *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Lupe aus zwei Linsen

Du|plex|au|to|ty|pie *die*; -, ...jen: doppelte Rasterätzung für Zweifarbendruck

Du|plex|be|trieb *der*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): 1. Telegrafieverfahren, bei dem zu gleicher Zeit über die gleiche Leitung in verschiedenen Richtungen telegraphiert wird. 2. Betrieb eines Computersystems in der Weise, dass bei seinem Ausfallen auf ein bereitstehendes gleichartiges System ausgewichen werden kann

dup|pl|ie|ren: verdoppeln

Du|plik *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (Rechtsspr. veraltet): Gegenerklärung des Beklagten auf eine †Replik (1 b)

Du|pli|kat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): Zweitausfertigung, Zweitchrift, Abschrift

Du|pli|ka|ti|on *die*; -, -en: 1. das Duplizieren; Verdopplung.

2. (Genetik) Verdopplung eines Chromosomenabschnitts

Du|pli|ka|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Verdopplung, Doppelbildung

dup|pl|iz|ie|ren (*lat.*): verdoppeln

Du|pl|iz|it|ät *die*; -, -en: 1. Doppelheit; doppeltes Vorkommen, Auftreten von etwas. 2. (veraltet) Zweideutigkeit

Du|plum *das*; -s, ...pla: † Duplikat

Du|p|ren [dy...] *das*; -s (Kunstw.): synthetischer Kautschuk

Du|que [ˈduke] *der*; -[s], -s (*span.*): 1. (ohne Plural) höchster Rang des Adels in Spanien. 2. Träger dieses Ranges. **Du|que|sa** [duˈkesa] *die*; -, -s (*span.*): weibliche Form zu †Duque

Dur *das*; -[s] (*lat.*): Tongeschlecht aller Tonarten, bei denen nur ein Halbton zwischen der dritten u. vierten sowie der siebten

u. achten Stufe der Tonleiter liegt; Ggs. †¹Moll

Du|ra *die*; -s: Kurzform von †Dura Mater

du|ra|bel: dauerhaft, bleibend

Du|rak|kord *der*; -[e]s, -e: Akkord in Dur

du|ral (*lat.-nlat.*): zur Dura gehörend

Du|ral *das*; -s (Kunstw.) (österr.): kurz für †Duralumin

Du|ra|al|u|min® *das*; -s: sehr feste Aluminiumlegierung

Du|ra *Mater* *die*; - - (*lat.*) (Med.): harte (äußere) Hirnhaut

du|ra|tiv [auch: ...ˈtiːf] (*lat.-nlat.*): andauernd, anhaltend; **durative Aktionsart:** Aktionsart eines Verbs, die die Dauer eines Seins od. Geschehens ausdrückt

Du|rax® *das*; - (Kunstw.): härtpbares Phenolharz

Du|r|bar *der*; od. *das*; -s, -s (*pers.-angloind.*): offizieller Empfang bei indischen Fürsten u. bei dem ehemaligen Vizekönig von Indien

Du|ri|an|baum *der*; -[e]s, ...bäume (*malai.*; *dt.*): malaiisches Wollbaumgewächs, dessen kopfgroße, stachelige, gelbbraune Kapselfrüchte kastaniengroße Samen mit weichem, weißlichem, wohlschmeckendem, aber übel riechendem Samenantheil enthalten

Du|ri|ne vgl. Dourine

Du|rit [auch: ...ˈrit] *der*; -s, -e (meist Plural) (*lat.*; *gr.*): in Hitze härtpbarer, aber nicht schmelzbarer Kunststoff

Du|ri|ne vgl. Dourine

Du|rit [auch: ...ˈrit] *der*; -s, -e (meist Plural) (*lat.*; *gr.*): in Hitze härtpbarer, aber nicht schmelzbarer Kunststoff

Du|ro|plast *der*, auch: *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*lat.*; *gr.*): in Hitze härtpbarer, aber nicht schmelzbarer Kunststoff

Du|ra *die*; - (*arab.*): afrikanische Hirseart, die als Brotgetreide verwendet wird

Du|rum|weizen *der*; -s (*lat.*; *dt.*): Hart- od. Glasweizen

Dust [dast] *der*; -[s] (*engl.*; „Staub“): feinste Teeausbeugung

Dutch|man [ˈdatʃmən] *der*; -s, ...men [ˈ...mən] (*engl.*; „Holländer“): abwertende Bezeichnung Englisch sprechender Matrosen für deutsche Seeleute

Du|ty-free *Shop* [ˈdjuːˈfriːʃɒp] *der*; -s, -s (*engl.*): ladenähnliche Einrichtung im Bereich eines Flughafens o. Ä., wo man Waren zollfrei kaufen kann

Du|um|vir *der*; -s u. -n, -n (*lat.*) (Geschichte): römischer Titel für die Beamten verschiedener

Zweimannbehörden in Rom bzw. in römischen Kolonien u. ↑ Munizipien. **Dulum|virat** *das*; [-e], -e: Amt u. Würde der Duumvirn

Du|vet [dyvɛ] *das*; -s, -s (<alt-nord.-fr.) (schweiz.): Daunendecke, Federbett

Du|ve|tine [dyfˈti:n] *der*; -s, -s (fr.): Samtimitation aus [Baum]wolle od. Chemiefaser

Dux *der*; -, Duces [ˈdu:tsɛ:] (lat.) (Musik): meist einstimmiges Fugenthema in der Haupttonart, das im ↑ Comes (2) mündet

DVD [de:faʊˈde:] *die*; -, -s (Abk. für engl. digital versatile disc „vielseitige Digitalplatte“): einer CD-ROM ähnlicher Datenträger für Audio- u. Videosignale mit hoher Speicherkapazität

DVD-Player [...plɛrɛ] *der*; -s, -: Gerät zum Abspielen von DVDs

DVD-Re|kor|der, DVD-Re|cor|der *der*; -s, -: Gerät zum Abspielen von DVDs u. zum Aufnehmen von Filmmaterial auf DVD

Dwa|jta *der*; - (<sansk.) „Zweiheit“: Lehre der indischen Philosophie des ↑ Vedanta, die, alle Einheit negierend, nur die Zweiheit von Gott u. Welt gelten lässt

Dwan|dja *das*; -[s], -[s] (<sansk.): „Paar“: ↑ Additionswort

Dya|jde *die*; -, -n (<gr.-lat.); „Zweiheit“: 1. (Math.) Zusammenfassung zweier Einheiten (Begriff aus dem Gebiet der Vektorrechnung). 2. (Soziol.) Paarverhältnis

Dya|dik *die*; - (<gr.): auf dem Zweiersystem aufgebaute Arithmetik; Dualsystem (1). **dya|disch**: dem Zweiersystem zugehörig

Dya|r|chie *die*; -, ...:en: von zwei verschiedenen Gewalten bestimmte Staatsform

Dya|s *die*; - (<gr.-lat.) (veraltet): ↑ Perm. **dya|sisch**: die Dyas betreffend

Dyb|buk, **Dy|buk** vgl. Dibbuk

Dyn (Kurzform von gr. *dýnamis*; „Kraft“): Einheit der Kraft im ↑ CGS-System (Zeichen: dyn)

Dyna|me|ter *das*; -s, - (<gr.-lat.): Instrument zur Bestimmung der Vergrößerungsleistung von Fernrohren

Dyna|mik *die*; -, -en (<gr.-lat.): 1. (ohne Plural) Lehre vom Einfluss der Kräfte auf die Bewe-

gungsvorgänge von Körpern. 2. **a)** (Plural selten) auf Veränderung, Entwicklung gerichtete Kraft; Triebkraft; **b)** (ohne Plural) dynamische (2b) Art, dynamisches (2b) Wesen. 3. (Musik) Differenzierung der Tonstärke

Dyna|mis *die*; - (Philos.): Kraft, Vermögen, eine Änderung herbeizuführen

dyna|misch (*gr.*): 1. die von Kräften erzeugte Bewegung betreffend; Ggs. ↑ statisch (2); **dynamische Geologie**: Wissenschaft von den Kräften, die das geografische Bild der Erde bestimmten u. bestimmen.

2. **a)** eine Bewegung, Entwicklung aufweisend; **dynamische Rente**: Rente, deren Höhe nicht auf Lebenszeit festgesetzt, sondern periodisch der Entwicklung des Sozialprodukts angepasst wird; **b)** durch Schwung u. Energie gekennzeichnet; **Tatkraft** u. Unternehmungsgeist besitzend. 3. (Musik) die Differenzierungen der Tonstärke betreffend

dyna|mi|sie|ren: **a)** etwas in Bewegung setzen, vorantreiben, beschleunigen; **b)** bestimmte Leistungen an die Veränderungen [der allgemeinen Bemessensgrundlage] anpassen

Dyna|mis|mus *der*; -, ...men (<gr.-lat.): 1. (ohne Plural) philosophische Lehre, nach der alle Wirklichkeit auf Kräfte u. deren Wirkungen zurückgeführt werden kann. 2. (ohne Plural) Glaube mancher Naturvölker an die Wirkung unpersonlicher übernatürlicher Kräfte in Menschen u. Dingen. 3. **a)** (ohne Plural) Dynamik (2a); **b)** dynamisches Element, dynamischer Zug. **dyna|mis|tisch**: den Dynamismus betreffend

Dyna|mit [auch: ...'mit] *das*; -s: auf der Grundlage des ↑ Nitroglycerins hergestellter Sprengstoff

Dyna|mo [auch: 'dy:...] *der*; -s, -s (<gr.-engl.): Kurzform von ↑ Dynamomaschine

Dyna|mo|graf, **Dyna|mo|graph** *der*; -en, -en (<gr.-lat.): registrierendes Dynamometer

Dyna|mo|ma|sch|ine [auch: 'dy:...] *die*; -, -n: Maschine zur Erzeugung elektrischen Stroms

dy|na|mo|me|ta|morph (Geol.): (von Mineralien u. Gesteinen) durch Druck umgeformt. **Dyna|mo|me|ta|morph|is|mus** *der*; -: ↑ Dynamometamorphose. **Dyna|mo|me|ta|morph|ose** *die*; - (<Geol.): durch Druck verursachte Umformung von Mineralien u. Gesteinen

Dyna|me|ter *das*; -s, - (<„Kraftmesser“): 1. Vorrichtung zum Messen von Kräften und mechanischer Arbeit. 2. (Physik) Messgerät für Ströme hoher Frequenzen

Dyna|st *der*; -en, -en (<gr.-lat.) (Geschichte): Herrscher, [kleiner] Fürst. **Dyna|stie** *die*; -, ...:en (<gr.): Herrschergeschlecht, Herrscherhaus. **dyna|stisch**: die Dynastie betreffend

Dyna|tron *das*; -s, ...one, auch: -s (<gr.-lat.): ↑ Triode, bei der am Gitter eine höhere ↑ positive (4) Spannung liegt als an der ↑ Anode

Dy|no|de *die*; -, -n (Elektrot.): zusätzliche, mehrfach eingebaute ↑ Elektrode einer Elektronenröhre zur Beeinflussung des Stroms

Dy|o|phys|it *der*; -en, -en (<gr.-lat.): Vertreter des ↑ Dyophysitismus

dy|o|phys|itisch: den ↑ Dyophysitismus betreffend

Dy|o|phys|it|is|mus *der*; -: Lehre von den zwei Naturen Christi, nach der Christus wahrer Gott u. wahrer Mensch zugleich ist

Dy|op|son *das*; -s (<gr.) (Wirtsch.): einfachste Form des ↑ Oligopsons, bei der auf einem Markt nur zwei Nachfrager vorhanden sind

dys..., Dys...

(<gr. *dys...* „un..., miss..., etwas Übles, Widerwärtiges, Schwieriges bezeichnend“) Präfix mit der Bedeutung „von der Norm abweichend, übel, schlecht, krankhaft“:

- Dysfunktion
- Dyslexie
- dysphorisch
- Dystonie
- Dystrophie

Dys|aku|sis *die*; - (<gr.-lat.) (Med.): 1. krankhafte Überempfindlichkeit des Gehörs (gegen be-

stimmte Töne). 2. Schwerhörigkeit

Dys|ar|th|rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): organisch bedingte Sprachstörung, speziell Störung der Lautbildung infolge mangelhafter Koordination der Sprechwerkzeuge, die bes. bei Gehirnverletzungen od. -erkrankungen auftritt

Dys|ar|th|ro|sie *die*; -, -n (Med.): krankhafte Verformung od. Veränderung eines Gelenks

Dys|äs|th|e|sie *die*; - (*gr.*): 1. (Physiol.) der Wirklichkeit nicht entsprechende Wahrnehmung einer Sinnesempfindung, 2. (Psychol.) das Erleben aller äußeren Eindrücke als unangenehm

Dys|au|to|no|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Entwicklungsstörung des vegetativen Nervensystems

Dys|bak|te|rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung in der Zusammensetzung der normalen Bakterienflora von Mund, Darm od. Scheide

Dys|bal|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Gehstörung; durch eine Durchblutungsstörung der Beine verursachtes erschwertes Gehen

Dys|bi|o|se *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): gestörtes Gleichgewicht zwischen den Bakterienarten im Darm

Dys|bul|lie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): Willensschwäche, krankhafte Fehlerichtigkeit des Willens

Dys|chol|ie [*...ç...*] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhaft veränderte Zusammensetzung der Galle

Dys|chro|ma|to|p|sie [*...kro...*] *die*; -, -n (*gr.*): Farbenfehlsichtigkeit

Dys|chro|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): ↑ Chromatose

Dys|en|te|rie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Durchfall, Ruhr. **dys|en|te|r|isch**: ruhrartig

Dys|er|gie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): verminderte Widerstandskraft; ungewöhnliche Krankheitsbereitschaft des Organismus gegenüber Infekten

Dys|fo|nie, Dysphonie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Stimmstörung (z. B. bei Heiserkeit)

dys|fo|tisch, dysphotisch (*gr.*

nlat.): lichtarm (von tieferen Gewässerschichten)

Dys|funk|ti|on *die*; -, -en (*gr.; lat.*):

1. (Med.) gestörte Funktion, Funktionsstörung eines Organs, 2. für den Bestand eines Systems schädlicher Sachverhalt. **dys|funk|ti|onal**: einer Funktion, Wirkung o. Ä. abträglich, schädlich

Dys|glos|sie *die*; -, -n (*gr.*): durch Fehlbildungen od. Erkrankungen der Sprechwerkzeuge hervorgerufene Sprachstörung

Dys|gna|th|ie *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): Fehlentwicklung, die zu einer abnormen Form u. Funktion des Kiefers führt

Dys|gram|ma|ti|s|m|us *der*; - (*gr.-lat.*): Sprachstörung; Unfähigkeit einer Sprecherin/eines Sprechers, grammatisch richtige Sätze zu bilden

Dys|hid|ro|se, **Dys|hid|ro|sis** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung der Schweißabsonderung (verminderte od. vermehrte Schweißabsonderung)

Dys|kal|kul|ie *die*; - (*gr.*): ausgeprägte Beeinträchtigung des mathematischen Denkens bzw. der Rechenfertigkeiten

Dys|ke|ra|to|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): anomale Verhornung der Haut

Dys|ki|n|e|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): motorische Fehlfunktion, bes. des Gallenwegsystems als funktionelle Störung

Dys|ko|ll|ie *die*; - (*gr.*) (Psychol.): Schwermut, Trübsinn

Dys|kra|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schädelfehlbildung

Dys|kra|sit [*auch: ...'zit*] *der*; -s, -e (*gr.*: „schlechte Mischung“): silberweißes, metallisch glänzendes Mineral; Antimonisilber; Silberantimon

Dys|la|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): (bes. im Kindesalter auftretende) durch Stammeln gekennzeichnete Artikulationsstörung

Dys|le|x|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): mangelhafte Fähigkeit, Wörter, zusammenhängende Texte zu lesen od. zu schreiben

dys|mel (*gr.*) (Med.): mit angeborenen Fehlbildungen der Gliedmaßen behaftet. **Dys|me|lie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): ange-

borene Fehlbildung der Gliedmaßen

Dys|me|no|r|rh|ö *die*; -, -en

[*...rø:ən*] (*gr.-nlat.*) (Med.): schmerzhaft Menstruation

Dys|me|tr|ie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Störung der Fähigkeit, gezielte Bewegungen richtig auszuführen

Dys|o|id|das; -s, -e (*gr.-nlat.*): blättriges, graues bis bräunliches, bitumen- u. diatomeehaltiges Gestein; Blätter-, Papierkohle

Dys|on|to|ge|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung der ↑ Ontogenese, die zu einer Fehlbildung des Embryos führen kann

Dys|op|sie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Sehstörung

Dys|os|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung od. Beeinträchtigung des Geruchssinns

Dys|os|phre|sie *die*; -, ...ien (Med.): Störung des Geruchssinns

Dys|ost|o|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Störung des Knochenwachstums, mangelhafte Verknöcherung bzw. Knochenbildung

Dys|pai|re|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerzen (der Frau) beim Koitus u. Ausbleiben des Orgasmus

Dys|pep|sie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Verdauungsstörung, -schwäche. **dys|pep|tisch** (*gr.*): a) schwer verdaulich; b) schwer verdauend

Dys|phal|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): schmerzhafte Störung des normalen Schluckvorgangs

Dys|phal|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Bezeichnung für angeborene, zentrale Hör- u. Sprachstörungen

Dys|pho|nie vgl. **Dysfonie**

Dys|pho|rie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med., Psychol.): ängstlich-bedrückte, traurige, mit Gereiztheit einhergehende Stimmungslage; Ggs. ↑ Euphorie (b). **dys|pho|r|isch**: ängstlich-bedrückte, freudlos, gereizt u.

leicht reizbar; Ggs. ↑ euphorisch

dys|pho|tisch vgl. **dysfotisch**

Dys|phra|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Psychol.): Bezeichnung für die inhomogenen Phänomene psychotischen Sprachverhaltens

Dys|phre|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): durch anomale körper-

liche Bedingungen verursachte psychische Störung

Dysplasia *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Fehlbildung, Fehlentwicklung eines Gewebes. **dysplastisch** (Med.): fehlentwickelt, von den normalen Körperwachstumsformen stark abweichend

Dyspnoe *die*; - (*gr.-lat.*) (Med.): gestörte Atmung mit vermehrter Atemarbeit, Atemnot, Kurzatmigkeit

Dysprosilum *das*; -s (*gr.-nlat.*): chem. metallisches Element aus der Gruppe der ↑ Lanthanide (Zeichen: Dy)

Dysproteïnämie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Störung in der Zusammensetzung der Proteine des Blutes (z. B. bei einer Entzündung)

Dysregulation *die*; -, -en (*gr.; lat.*): Regulationsstörung (z. B. im Blutkreislauf)

Dysstress ['dys...] vgl. **Disstress**

Dysthymie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med., Psychol.): länger anhaltende Schwermut, Melancholie

Dystokie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): gestörter Geburtsverlauf; Ggs. ↑ Eutokie

Dystonie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Störung des normalen Spannungszustandes der Muskeln u. Gefäße; Ggs. ↑ Eutonie; **vegetative Dystonie** (Med.): zusammenfassende Bezeichnung für alle funktionellen Störungen des vegetativen Nervensystems ohne nachweisbare organische Erkrankung; psychovegetatives Syndrom

Dystopie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Fehllagerung; das Vorkommen von Organen an ungewöhnlichen Stellen; Ggs. ↑ Eutopie. **dystopisch** (Med.): an ungewöhnlichen Stellen vorkommend (von Organen)

dys-troph (*gr.-nlat.*) (Med.): mangelhaft ernährt

Dys-trophie *die*; -, ...ien (Med.): a) Ernährungsstörung; Ggs. ↑ Eutrophie (a); b) mangelhafte Versorgung eines Organs mit Nährstoffen; Ggs. ↑ Eutrophie (b)

Dys-trophiker *der*; -s, - (Med.): jmd., der an Dystrophie leidet.

Dys-trophikerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Dystrophiker

Dys(urie) *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): schmerzhaftige Störung der Harnentleerung

Dyszephalie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sammelbez. für die verschiedenen Formen der Schädelfehlbildung

Dy(tis)cus *der*; -, ...ci (*gr.-nlat.*): Gelbrandkäfer (Gattung der Schwämmkäfer)

E e

€ = Euro
e..., E... vgl. ex..., Ex...

Eagle ['i:g] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*; „Adler“): 1. Goldmünze der USA mit dem Adler als Prägebild, meist zu 10 Dollar. 2. (Golf) das Treffen des Loches mit zwei Schlägen weniger als durch ↑ Par vorgesehen

EAN-Code, EAN-Kode [e:la:] 'en...] *der*; -s (Abk. für Europäische Artikel-Nummerierung): Strichcode auf Waren; vgl. Barcode

Earl [ə:l] *der*; -s, -s (*engl.*): Graf (bis in die Mitte des 14. Jh.s höchste Stufe des engl. Adels)

Earl Grey [-'greɪ] *der*; - -: mit Bergamottöl aromatisierter Tee

Early Adopter ['ə:li ə'dɒptə] *der*; -s, - - (*engl.*; „früher Anwender“) (EDV, Wirtsch.): jmd., der frühzeitig neue technische Produkte kauft [die noch teuer u. unausgereift sind]

Early English ['ə:li 'ɪŋɡlɪʃ] *das*; - - (*engl.*): Frühstufe der engl. Gotik (etwa 1170–1270)

East [i:st] (*engl.*): Osten (Abk.: E)
easy ['i:zi] (*engl.*) (ugs.): leicht, keine Schwierigkeiten mit sich bringend

Easy Listening ['i:zi 'lɪs(ə)nɪŋ] *das*; - - (*engl.*) (Musik): Bez. für sehr eingängige u. unterhaltensame populäre Musik

Easy Living ['i:zi 'lɪvɪŋ] *das*; - - [s] (*engl.*) (ugs.): unbeschwerte, leichte Lebensart

Easy Rider ['i:zi 'raɪdə] *der*; -s, - - [s] (*engl.-amerik.*): 1. Motorrad mit hohem, geteiltem Lenker u.

einem Sattel mit hoher Rückenlehne. 2. Jugendliche, der auf einem Easy Rider fährt

Eat-Art ['i:tla:pt] *die*; - (*engl.*): Kunstrichtung, die Kunstobjekte als Gegenstände zum Verzehr produziert

Eau de Cologne ['o: d(ə) ko-'lɒŋjə] *das*, auch: *die*; - - -, Eau [o:] - - (*fr.*): Kölnischwasser

Eau de Javel [-'zɑ:vɛl] *das*, auch: *die*; - - -, Eau [o:] - - (< nach Javel bei Paris): Bleich- u. Desinfektionsmittel

Eau de Lalbar/raque [-'laba'rak] *das*, auch: *die*; - - -, Eau [o:] - - (< nach franz. Chemiker): Bleichmittel

Eau de Parfum [-'par'fœ:] *das*; - - -, Eau [o:] - -: Duftwasser, dessen Duftstärke zwischen Eau de Toilette u. Parfum liegt

Eau de Toilette [-'toɪlɛt] *das*; - - -, Eau [o:] - -: Duftwasser, dessen Duftstärke zwischen Eau de Parfum u. Eau de Cologne liegt

Eau de Vie [-'vi:] *das*, auch: *die*; - - - (*fr.*; „Wasser des Lebens“): Weinbrand, Brantwein

Eau forte [-'fɔ:rt] *das*, auch: *die*; - - (selten): Salpetersäure

eBay®, E-Bay ['i:be:] *das*; -[s] (meist ohne Artikel): ein Auktionshaus im Internet

ebelnieren (*ägypt.-gr.-lat.-nlat.*): kunstschlern; vgl. Ebnisten

Ebenist *der*; -en, -en (Kunstschler des 18. Jh.s. der Möbel mit Ebenholz- u. anderen Einlagen anfertigt)

Ebijo[nit] *der*; -en, -en (*hebr.-mlat.*; „der Arme“): Anhänger einer judenchristlichen Sekte des 1. u. 2. nachchristlichen Jh.s, die am mosaischen Gesetz festhielt

EBIT, Ebit *das*; -[s], -s (Kurzw. aus *engl. earnings before interest and taxes*) (Wirtsch.): operatives Betriebsergebnis

Ebola, Ebolafielber (nach dem Fluss in Kongo (Kinshasa)) *das*; -s: durch einen Virus hervorgerufenes hämorrhagisches Fieber, eine oft tödlich verlaufende epidemische Infektionskrankheit

Ebola(vi)rus *das*, auch: *der*; -, -ren: Ebola(fieber) hervorrufendes Virus

Ebo[nit]® [auch: ...'nit] *das*; -s (*ägypt.-gr.-lat.-fr.-engl.*): Hartgummi aus Naturkautschuk

E

Ebon

E-Book [ˈi:bok] *das*; -[s], -s (kurz für *engl.* electronic book „elektronisches Buch“): 1. in digitalisierter Form vorliegender Inhalt eines Buches, der mithilfe eines E-Book-Readers gelesen werden kann. 2. † E-Book-Reader

E-Book-Reader [...ri:də] *der*; -s, -(EDV): digitales Lesegerät [in Buchformat], mit dem E-Books (1) gelesen werden können

E

E-Bo

Ebul|lio|s|kop *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Gerät zur Durchführung der Ebulioskopie. **Ebul|lio|s|kop|pie** *die*; -: Bestimmung der † Molekülmasse aus der † molekularen Siedepunkterhöhung (Dampfdruckerniedrigung einer Lösung gegenüber dem reinen Lösungsmittel)

Ebur|nela|ti|on, **Ebur|nif|ka|ti|on** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Verknochnerung, übermäßige elfenbeinartige Verhärtung der Knochen

E-Business [ˈi:biznis] *das*; - (kurz für *engl.* electronic business „elektronisches Geschäft“): Gesamtheit aller Geschäftsformen, die elektronisch (z. B. über das Internet) vorgenommen werden; vgl. † E-Commerce

EC @ = Eurocity

Ecaille|ma|le|rei [eˈkaj...] *die*; -, -en (*fr.*; „Schuppe“): schuppenartige Malerei auf Porzellan

Ecart [eˈka:ʁ] vgl. Ekart

Ecarité [ekarˈte:] vgl. † Ekarté
ec|ce [ˈektʃa] (*lat.*): siehe da! **Ecce** *das*; -, - (nach Jesaja 57, 1: ecce, quomodo moritur iustus = „sieh, wie der Gerechte stirbt“) (veraltet): jährliches Totengedächtnis eines Gymnasiums

Ec|ce|Ho|mo *das*; -[s], -[s] (nach dem Ausspruch des Pilatus, Joh. 19, 5: „Sehet, welch ein Mensch!“): Darstellung des dornenkrönten Christus in der Kunst

Ec|cle|sia *die*; - (*gr.-lat.*): 1. † Ekklēsia. 2. (Kunstwiss.) in der bildenden Kunst die Verkörperung des Neuen Testaments in Gestalt einer Frau mit Krone, Kelch u. Kreuzstab (immer zusammen mit der † Synagoge (2) dargestellt)

Ec|cle|sia **m|l|i|tans** *die*; -: die in

der Welt kämpfende Kirche, die Kirche auf Erden

Ec|cle|sia **p|a|t|iens** *die*; -: die leidende Kirche, die Seelen der Verstorbenen im Fegefeuer

Ec|cle|sia **t|ri|u|mp|hans** *die*; -: die triumphierende Kirche, die Kirche im Stande der Vollendung, die Heiligen vom Himmel (entsprechend der [kath.] Ekklēsiologie)

Ec|dy|son vgl. Ekdyson

Ech|ap|pé [eʃaˈpe:] *das*; -s, -s (*fr.*) (Ballett): Sprung aus der geschlossenen Position der Füße in eine offene

Ech|ap|pel|ment [eʃapəˈmä:] *das*; -s, -s: 1. (veraltet) das Entweichen, Flucht. 2. Ankerhemmung der Uhr. 3. Mechanik, die das Zurückschnellen der angeschlagenen Hämmerchen beim Klavier bewirkt. **ech|ap|pie|ren** (veraltet): entweichen, entweichen

Echarpe [eˈʃarp] *die*; -, -s (*fr.*):

a) Schärpe, Schal (im 19. Jh.); b) (bes. schweiz.) gemustertes Umschlagtuch

echauff|ie|ren [eʃoˈfi:rən], sich (*lat.-vulgärlat.-fr.*): a) sich erhitzen; b) sich aufregen. **echauff|iert**: a) erhitzt; b) aufgeregt

Echec [eʃek] *der*; -s, -s (*pers.-arab.-mlat.-fr.*): 1. franz. Bez. für: Schach. 2. Niederlage

Echelle [eʃel] *die*; -, -n [...lən] (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Leiter. 2. a) Maßstab; b) gleitende Lohnskala. 3. Tonleiter

Echelon [eʃəlɔ:] *der*; -s, -s (veraltet): Staffeldstellung (von Truppen). **echel|on|ie|ren** (Militär veraltet): gestaffelt aufstellen (von Truppen)

Eche|ve|ria [eʃeˈve:rija] *die*; -, ...ien (*nlat.*; nach dem mex. Pflanzenzeichner Echeverría): dickfleischiges, niedriges Blattgewächs (beliebte Zimmerpflanze aus Südamerika)

Ech|ina|cea [...tse:a] *die*; - (*gr.-nlat.*): Pflanzengattung der Korblütengewächse

Ech|in|it [auch: ...nit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): versteinerter Seeigel

Ech|ino|der|me *der*; -n, -n (meist Plural): Stachelhäuter (z. B. See stern, Seeigel, Seelilie, See gurke, Schlangensterne)

Ech|ino|kak|tus *der*; -, ...teen: Igelkaktus

Ech|ino|kok|ko|se *die*; -, -n: Echinnokokkenkrankheit; vgl. Echinnokokkus. **Ech|ino|kok|kus** *der*; -, ...ken: Hundebandwurm, Finne (Frühstadium des Hülsebandwurms)

Ech|ino|s *der*; -, - (*gr.-lat.*):

1. (Zool.) Seeigel. 2. Wulst des † Kapitells einer † dorischen Säule zwischen der Deckplatte u. dem Säulenschaft

Echo *das*; -s, -s (*gr.-lat.*): 1. Widerhall. 2. Resonanz, Reaktion auf etwas (z. B. auf einen Aufruf). 3. (Musik) Wiederholung eines kurzen † Themas (3) in geringerer Tonstärke

Ech|o|eff|ekt *der*; -[e]s, -e: 1. (Technik) [fehlerhafte] Wiederholung od. [unbeabsichtigter] Nachhall aufgrund bestimmter technischer [Neben]effekte. 2. (Musik) [Stil]effekt durch echoartige Wirkung

ech|o|en: 1. widerhallen. 2. wiederholen

Ech|o|gra|fie, **Ech|o|gra|ph|ie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung u. Aufzeichnung organischen Gewebes mithilfe von Ultraschall; Sonografie

Ech|o|kar|di|o|gra|ph|ie *die*; -, ...ien (Med.): † Kardiografie (2) mittels Ultraschall

Ech|o|ki|ne|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Psychiatrie): (bes. bei Schizophrenie) Trieb, gesehene Bewegungen mechanisch nachzuahmen

Ech|o|la|lie *die*; -, ...ien: 1. (Med.) sinnlos-mechanisches Nachsprechen vorgesprochener Wörter oder Sätze bei Geisteskranken. 2. (Psychol.) Wiederholung eines Wortes od. von Wortteilen bei Kindern im 9.–12. Lebensmonat

Ech|o|lot *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*; *dt.*): Apparat zur Messung von Meerestiefen durch † akustische Methoden

Ech|o|ma|ti|s|mus *der*; -, ...men (Med.): sinnlos-mechanisches Nachahmen von gesehene Bewegungen, Gebärden sowie Nachsprechen von Wörtern u. Sätzen bei Geisteskranken

Ech|o|mi|mie *die*; -: nachahmendes Gebärdenspiel

Ech|o|ph|ra|sie *die*; -, ...ien: Echolalie

Echo|pra|xie *die*; -, ...ien: † Echokinesie

Echo|thy|mie *die*; - (Psychol.): Fähigkeit, die Gefühle u. † Affekte anderer Menschen mitzuerfinden

Eclair [e'kle:ʁ] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Gebäck mit Cremefüllung und Zucker- oder Schokoladenguss

E-Com|merce [i:kɔmə:s] *der*; -s (kurz für *engl. electronic commerce* „elektronischer Handel“): Vertrieb von Waren od. Dienstleistungen über das Internet

Eco|no|mi|ser [i'kɔnəmizɐ] *der*; -s, - (*gr.-lat.-fr.-engl.*; „Sparer“): Wasservorwärmer bei Dampfkesselanlagen

Eco|no|my|class [i'kɔnəmika:s], **Eco|no|my|klas|se** *die*; - (*engl.*; „Sparsamkeit“): billigste Tarifklasse im Flugverkehr

E-Cont|ent [i:kɔntant] *der*; -s, -s (kurz für *engl. electronic content* „elektronischer Inhalt“): qualifizierter Informationsgehalt in elektronischen Systemen (z. B. im Internet)

e con|tra|rio (*lat.*): (Rechtswiss.): aufgrund eines Umkehrschlusses, eines Schlusses aus einem gegenteiligen Sachverhalt auf entsprechend gegenteilige Folgen

Ecos|sais [eko'se] *der*; - *fr.*; „schottisch“): groß kariert Kleider- u. Futterstoff

Ecos|sai|se [...'se:za] *vgl. Ekosaise*

Ec|ra|s|e|der [ekra'ze:...] *das*; -s, - *fr.*; *dt.*: gefärbtes, glattes Leder mit künstlich geprägter Narbung

éc|ra|sez l'in|fâ|me [ekrazelɛ'fa:m] (*fr.*; „Rottet den niederträchtigen [Aberglauben] aus!“): Schlagwort Voltaires gegen die kath. Kirche

ec|ru: † ekrü

1 Ec|sta|sy [ˈekstasi] *das*; -[s] (meist ohne Artikel) (*gr.-lat.-fr.-engl.*): halluzinogene Designerdroge

2 Ec|sta|sy [ˈekstasi] *die*; -, -s (aber: 5 -) (*engl.*): Tablette aus

1 Ecstasy

ECU, ECU [ˈe'ky:] *der*; -[s], -[s] *od. die*; -, - (Abk. für: *engl. European Currency Unit*, in Anlehnung an eine alte franz. Silber-

münze): europäische Rechnungseinheit (1979–1998)

ed|a|ph|isch (*gr.-nat.*): **a)** auf den Erdboden bezüglich; **b)** bodenbedingt

Ed|a|phon *das*; -s (Biol.): Gesamtheit der in u. auf dem Erdboden lebenden Kleinlebewesen (Pflanzen u. Tiere)

E|den *das*; -s (*hebr.*; eigtl. „Wonne“) (gehoben): † Paradies (2); **der Garten Eden**: das Paradies [der Bibel]

E|den|ta|te *der*; -n, -n (*lat.*): (Zool.): zahmares Säugetier (Gürtel-, Schuppen-, Faultier u. Ameisenbär)

ed|ie|ren (*lat.*): **1.** Bücher herausgeben, veröffentlichen.
2. (EDV) editieren

Edikt *das*; -[e]s, -e (*lat.*): **a)** (Geschichte) amtlicher Erlass von Kaisern u. Königen; **b)** (österr.) [amtliche] Anordnung, Vorschrift

ed|it|ie|ren (*lat.-fr.-engl.*) (EDV): Daten eingeben, löschen, ändern o. Ä.

Edi|tio cas|ti|ga|ta *die*; -, -, *Edi|tio|nes castigatae* [...ne:s ...te] (*lat.*): Buchausgabe, bei der religiöses, politisch od. erotisch anstößige Stellen vom Herausgeber od. von der Zensur gestrichen wurden

Edi|ti|on *die*; -, -en: **1. a)** Ausgabe von Büchern, bes. Neuherausgabe von älteren klassischen Werken; **b)** Verlag. **2.** Herausgabe von † Musikalien, bes. in laufenden Sammlungen (Abk.: Ed.)

Edi|tio prin|ceps [-...sɛps] *die*; -, -, *Edi|tio|nes principes* [...ne:s ...pe:s]: Erstausgabe alter [wie-der entdeckter] Werke

1 Ed|itor [auch: e'di:...] *der*; -s, ...oren: Herausgeber eines Buches

2 Ed|itor [ˈeditɔ] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Komponente des Betriebssystemes eines Computers, die die Bearbeitung von Texten u. Grafiken steuert

Edi|to|ri|al [edi'tɔ:riəl] *das*; -[s], -s (*lat.-engl.*): **1.** Vorwort des Herausgebers in einer [Fach]zeitschrift. **2.** Leitartikel des Herausgebers od. des Chefredakteurs einer Zeitung. **3. a)** Redaktionsverzeichnis, -impressum; **b)** Verlagsimpressum

ed|it|o|r|isch: **a)** die Herausgabe ei-

nes Buches betreffend, ihr eigentümlich; **b)** verlegerisch

Edu|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Erziehung

Edukt *das*; -[e]s, -e: **1.** aus Rohstoffen abgeschiedener Stoff (z. B. Öl aus Sonnenblumenkernen). **2.** (Geol.) Ausgangsgestein bei der † Metamorphose (4)

Edu|tain|ment [edju'teinmənt] *das*; -s (Kunstw. aus *engl. education* „Erziehung“ u. *entertainment* „Unterhaltung“): Vermittlung von Wissen auf unterhaltsame und spielerische Weise

EPROM *der*; -s (Kurzw. aus *engl. electrically erasable programmable read-only memory* „elektrisch löschbarer (u. wieder) programmierbarer Nurlesespeicher“) (EDV): löschbarer Festwertspeicher

ef... , Ef... vgl. ex..., Ex...

Efen|di *vgl. Effendi*

Eff|ekt *der*; -[e]s, -e (*lat.*): **a)** Wirkung, Erfolg; **b)** (meist Plural) auf Wirkung abzielendes Ausdrucks- u. Gestaltungsmittel; **c)** Ergebnis, sich aus etwas ergebender Nutzen

Eff|ek|ten *die* (Plural) (*lat.-fr.*): **1.** Wertpapiere, die an der Börse gehandelt werden (z. B. † Aktien). **2.** (schweiz.) bewegliche Habe, Habseligkeiten. **Eff|ek|ten|bör|se** *die*; -, -n: Börse, an der Effekten gehandelt werden

ef|fek|tiv (*lat.*): **a)** tatsächlich, wirklich; **b)** wirkungsvoll (im Verhältnis zu den aufgewendeten Mitteln); **c)** (ugs.) überhaupt, ganz u. gar; **d)** lohnend.

Eff|ek|tiv *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Verb des Verwandelns (z. B. knechten = zum Knecht machen); *vgl. Faktitiv*

Eff|ek|tiv|do|sis *die*; -, ...dosen (Med.): diejenige Menge von Substanzen (z. B. Medikamenten, Gift), die bei einem Menschen od. bei Versuchstieren wirksam ist

ef|fek|tiv|ie|ren (*lat.-nlat.*): effektiv machen; die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit erhöhen, steigern

Eff|ek|tiv|ität *die*; -: Wirksamkeit, Durchschlagskraft, Leistungsfähigkeit

Eff|ek|tiv|lohn *der*; -[e]s, ...löhne: wirklich gezahlter Lohn. der

aus Tariflohn u. übertariflichen Zahlungen sowie zusätzlichen Leistungen besteht

Effektivwert *der*; -[e]s, -e (Elektrot.): tatsächlich wirkender Durchschnittswert des von null bis zum Maximalwert dauernd wechselnden Stromwertes (bes. bei Wechselstrom)

Effektivkohle *die*; -: Dochtkohle von Bogenlampen mit Leucht-salzsäure

Effektivtor *der*; -s, ...gren (meist Plural): 1. (Physiol.) a) Nerv, der einen Reiz vom Zentralnervensystem zu den Organen weiterleitet u. dort eine Reaktion auslöst; b) Körperorgan, das auf einen aufgenommenen u. weitergeleiteten Reiz ausführend reagiert. 2. (Biol.) Stoff, der eine Enzymreaktion (vgl. Enzym) hemmt od. fördert, ohne an deren Auslösung mitzuwirken

effektivulieren (*lat.-mlat.-fr.*) (Wirtsch.): einen Auftrag ausführen, eine Zahlung leisten

Effektivinaktion *die*; -, -en (*lat.*; „Verweiblichung“) (Med.): a) das Vorhandensein \uparrow psychisch u. \uparrow physisch weiblicher Eigenschaften beim Mann; b) höchster Grad entgegengesetzter Geschlechtsempfindung beim Mann (passive \uparrow Homosexualität). **effektiviniert**: (von einem Mann) verweiblicht, weiblich in seinen Empfindungen u. seinem Verhalten

Effendi, Efendi *der*; -[s], -s (*gr.-ngr.-türk.*; „Herr“) (veraltet): Anrede u. Titel für höhere Beamte in der Türkei

effejrent (*lat.*) (Med.): herausführend, von einem Organ herkommend; Ggs. \uparrow afferent

Effizienz *die*; -, -en (Med.): Erregung, die über die efferenten Nervenfasern vom Zentralnervensystem zur Peripherie geführt wird u. die \uparrow Motorik (1) in Gang setzt; Ggs. \uparrow afferenz

efferveszieren (*lat.*) (Physik): aufbrausen, aufwallen

Effet [e fe:, auch: e fe:] *der*, auch: *das*; -s, -s (*lat.-fr.*; „Wirkung“): einer Kugel, einem Ball beim Stoßen, Schlagen, Treten o. Ä. durch seitliches Anschneiden verliehener Drall

effektivuloso (*lat.-it.*) (Musik): effektivvoll, mit Wirkung

Effizienz [i'fifjənsi] *die*; - (*lat.-*

engl.): 1. Wirtschaftlichkeit, bestmöglicher Wirkungsgrad. 2. Leistungsfähigkeit

effilieren (*lat.-fr.*): (dicke Haare) beim Schneiden gleichmäßig ausdünnen

Effilochés [...lɔ'fe:] *die* (Plural): Reißbaumwolle

effizient (*lat.*): besonders wirksam u. wirtschaftlich, leistungsfähig; Ggs. \uparrow ineffizient. **Effizienz** *die*; -, -en: 1. Wirksamkeit u. Wirtschaftlichkeit; Ggs. \uparrow Ineffizienz. 2. \uparrow Efficiency

effizieren: hervorrufen, bewirken. **effizient**: bewirkt; **effizientes Objekt** (Sprachwiss.): Objekt, das durch das im Verb ausgedrückte Verhalten hervorgerufen od. bewirkt wird (z. B. Kaffee kochen); Ggs. \uparrow affizientes Objekt

Efflaktion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): das Aufstoßen; vgl. Eruktion

Effloreszenz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*; „das Aufblühen“): 1. (Med.) krankhafte Hautveränderung (z. B. Pusteln, Bläschen, Flecken). 2. (Geol.) Bildung von Mineralüberzügen auf Gesteinen u. Böden (Ausblüfung); vgl. Exsudation (2)

effloreszieren (*lat.*; „aufblühen“): 1. (Med.) krankhafte Hautveränderungen zeigen. 2. (Geol.) Mineralüberzüge bilden (von Gesteinen)

effluieren (*lat.*) (Med.): ausfließen

Effluvijum *das*; -s, ...ien (Med.): Erguss, Ausfluss, Ausdünstung **Effluviometer** *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Apparat zur Messung der Gasdichte

Effusion *die*; -, -en (*lat.*; „das Ausgießen; das Herausströmen“) (Geol.): das Ausfließen von \uparrow Lava

effusiv (*lat.-nlat.*) (Geol.): durch Ausfließen von \uparrow Lava gebildet

Effusivgestein *das*; -s (Geol.): Ergussgestein, das sich bei der Erstarrung des \uparrow Magmas an der Erdoberfläche bildet

EFTA *die*; - (<Kurzw. aus *engl.* European Free Trade Association): Europäische Freihandelsassoziation (Freihandelszone)

egal (*lat.-fr.*): 1. gleich, gleichartig, gleichmäßig. 2. (ugs.) gleichgültig, einerlei

egalisieren (*lat.-fr.*): 1. etwas Un-

gleichmäßiges ausgleichen, gleichmachen. 2. (Sport) den Vorsprung des Gegners aufholen, ausgleichen; (einen Rekord) einstellen

egalitär: auf politisches, bürgerliche od. soziale Gleichheit gerichtet

Egalitärismus *der*; - (*lat.-fr.-nlat.*): Sozialtheorie von der [möglichst] vollkommenen Gleichheit in der menschlichen Gesellschaft bzw. von ihrer Verwirklichung

Egalität *die*; -: Gleichheit **Egalité** [...te:] *die*; - (*lat.-fr.*): Gleichheit (eines der Schlagworte der Franz. Revolution); vgl. Fraternité, Liberté

Egesta *die* (Plural) (*lat.*) (Med.): Körperausscheidungen (z. B. Erbrochenes, Kot). **Egestilon** *die*; -, -en (Med.): Stuhlgang

Egghead ['eghed] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*; „Eierkopf“): (oft scherz. od. abwertend) Intellektueller

Eggnog ['egnog] *der*; -s, -s (*engl.*): ein \uparrow Longdrink, der hauptsächlich aus Milch u. Eiern bereitet wird

eglolisieren (*fr.*; nach dem franz. Kunsthändler J.-B.

Glomi (18. Jh.): eine Glastafel o. Ä. auf der Rückseite so mit Lack bemalen, dass Aussparungen entstehen, die mit spiegelnder Materie hinterlegt werden

Ego *das*; -[s], -s (*lat.*) (Philos.): das Ich; vgl. Alter Ego

Ego-Goolgen ['egogu:gn] *das*; -s (*engl.*) (ugs.): gezielte Suche nach dem eigenen Namen im Internet mithilfe der Suchmaschine Google®

Egoideal, **Egoideal** *das*; -s, -e (Psychol.): für die eigene Person gültiges Leitbild, das durch seinen Grundsatzcharakter zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt

Egoismus *der*; -, ...men (*lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) Selbstsucht, Eigeliebe, Ichsucht, Eigennutz; Ggs. \uparrow Altruismus. 2. (Plural) selbstsüchtige Handlungen o. Ä.

Egoistin *die*; -, -en; jmd., der sein Ich u. seine persönlichen Interessen in den Vordergrund stellt; Ggs. \uparrow Altruist **Egoistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu

↑ Egoist. **ego|s|tisch**: ichsüchtig, nur sich selbst gelten lassend; Ggs. ↑ altruistisch

ego|man: krankhaft selbstbezogen. **Ego|ma|ne** *der*; -n, -n; jmd., der egoman ist, an Egomane leidet. **Ego|ma|nje** *die*; -: krankhafte Selbstbezogenheit. **Ego|ma|nin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Egomane. **ego|ma|nisch**: ↑ egoman

Ego-Shoo|ter [...:fu:tə] *der*; -s, - (aus *lat. ego* „ich“; eigene Person“ und *engl. shooter* „Knarre; Ballermann“) (Jargon): Computer- od. Videospiel, bei dem der Spieler die Perspektive der von ihm gesteuerten Figur einnimmt, die sich einen bewaffneten Kampf mit einem Gegner liefert

Ego|tis|mus *der*; - (<*lat.-engl.*): philosophisch begründete Form des Egoismus, die das Glück der Menschheit dadurch herbeizuführen trachtet, dass der Einzelne auf ein Höchstmaß persönlicher diesseitigen Glücks hinarbeitet. **Ego|tist** *der*; -en, -en; 1. Anhänger des Egoismus. 2. Autor eines ↑ autobiografischen Romans in der Ichform. **Ego|tis|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Egotist

Ego|trip *der*; -s, -s (Jargon): jmds. augenblickliche Lebenshaltung, -gestaltung, bei der das Denken u. Verhalten fast ausschließlich auf die eigene Person, die eigene Erlebnisweise gerichtet ist

Ego|t|eur [egv'tø:ɐ] *der*; -s, -e (<*lat.-fr.*): Vorpresswalze bei der Papierherstellung (auch zur Erzeugung der Wasserzeichen)

Ego|zen|trik *die*; - (<*lat.; gr.-lat.*) *nlat.*): Einstellung od. Verhaltensweise, die die eigene Person als Zentrum allen Geschehens betrachtet und alle Ereignisse nur in ihrer Bedeutung für u. in ihrem Bezug auf die eigene Person wertet. **Ego|zen|triker** *der*; -s, -; jmd., der egozentrisch ist. **Ego|zen|trik|er|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Egozentriker. **ego|zen|trisch**: ichbezogen; die eigene Person als Zentrum allen Geschehens betrachtend, alles in Bezug auf die eigene Person beurteilend

Ego|zen|tr|iz|ität *die*; -: ↑ Egozentrik

eg|re|nie|ren (*lat.-fr.*): Baumwollfasern von den Samen trennen

Eg|re|nier|ma|sch|ine *die*; -, -n; Maschine, die die Baumwollfasern vom Samen trennt

eg|res|siv (*lat.*): 1. das Ende eines Vorgangs od. Zustands ausdrückend (von Verben; z. B. verblühen, platzen); Ggs. ↑ ingressiv (1). 2. den Luftstrom bei der Artikulation nach außen richtend; Ggs. ↑ ingressiv (2)

Egyp|t|ien|e [eʒi'psjən, egɪp'tsɪjən] *die*; - (<*fr.*: „ägyptische (Schrift)“): besondere Art der Antiquaschrift

Ehec *die* od. *das*; - (meist ohne Artikel) (Kurzform aus *Entero-hämorrhagische Escherichia Coli*) (Med.): 1. Stamm bzw. Stämme von Kolibakterien, die beim Menschen Krankheiten auslösen können. 2. besonders für Kinder gefährliche Infektionskrankung, die durch ein Ehec (1) verursacht wird

Ei|de|tik *die*; - (<*gr.-nlat.*): 1. Fähigkeit, sich Objekte od. Situationen so anschaulich vorzustellen, als ob sie realen Wahrnehmungscharakter hätten. 2. (Psychol.) Eidologie. **Ei|de|tiker** *der*; -s, -: jmd., der die Fähigkeit hat, sich Objekte od. Situationen anschaulich, wie wirklich vorhanden vorzustellen. **Ei|de|tik|er|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Eidetiker. **ei|de|tisch**: a) die Eidetik betreffend; b) anschaulich, bildhaft

Ei|do|log|ie *die*; -, ...ien (Philos.): Theorie, auf dem Weg der Gestaltbeschreibung das Wesen eines Dinges zu erforschen

Ei|do|lon *das*; [-s], ...la (*gr.*) (Philos.): Abbild, kleines Bild, Spiegel, Trugbild; vgl. Idol

Ei|do|phor® *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): „Bildträger“: Fernsehgroßbild-Projektionsanlage

Ei|do|phor|ver|fah|ren *das*; -s: Verfahren, bei dem an einen Fernsehempfänger ein Projektor angeschlossen ist, der das Bild auf die Größe einer Kinoleinwand bringt

Ei|dos *das*; - (<*gr.*): 1. Gestalt, Form, Aussehen. 2. Idee (bei Plato). 3. Gegensatz zur Materie (bei Aristoteles). 4. (Logik) Art im Gegensatz zur Gattung. 5. Wesen, Sinnlichkeit (bei Husserl)

ein|bal|sa|mie|ren (*dt.*; *hebr.-gr.-lat.*): (einen Leichnam) zum Schutz vor Verwesung mit bestimmten konservierenden Mitteln behandeln

ein|che|cken (*dt.*; *engl.*):

1. (Flugw.) a) (vor dem Abflug) abfertigen (z. B. Passagiere od. Gepäck); Ggs. auschecken (1a); b) (vor dem Abflug) sich abfertigen lassen. 2. (in ein Hotel o. Ä.) einziehen; sich anmelden (u. die entsprechenden Formalitäten erledigen); Ggs. ↑ auschecken (2)

Ein|he|ri|er *der*; -s, - (<*altnord.*) (nord. Mythologie): gefallener Kämpfer

ein|log|gen (*dt.*; *engl.*) (EDV): 1. durch Eingabe eines Passworts o. Ä. Zugang zu einem Programm erhalten; sich anmelden. 2. (Jargon) (bes. in Quizsendungen im Fernsehen, bei denen die Kandidaten jeweils aus mehreren Antworten diejenige auswählen müssen, die als einzige richtig ist) als vom Kandidaten gewählt registrieren

ein|quar|tie|ren (*dt.*; *lat.-fr.*): [Soldaten] in einem ↑ Quartier (1) unterbringen

ein|sca|nen|in [...:skənɪn] (*dt.*; *engl.*): mit dem Scanner eingeben

Ein|ste|in|ium *das*; -s (*nlat.*): nach dem Physiker A. Einstein (1879–1955): chem. Element (Zeichen: Es)

Eis|cru|sher [...:krʌʃɐ] *der*; -s, - (<*dt.*; *engl.*): [elektrisches] Gerät zum Zerkleinern von Eiswürfeln

Ei|zes vgl. Ezzees

Eja|cul|a|tio|prae|cox *die*; - - (<*lat.*) (Med.): vorzeitig erfolgender Samenerguss

Eja|kul|at *das*; -[e]s, -e (Med.): bei der Ejakulation ausgespritzte Samenflüssigkeit

Eja|kul|a|ti|on *die*; -, -en (<*lat.-nlat.*) (Med.): Ausspritzung der Samenflüssigkeit beim ↑ Orgasmus; Samenerguss. **eja|kul|ie|ren** (*lat.*): „hinauswerfen“) (Med.): Samenflüssigkeit ausspritzen

Ejek|ti|on *die*; -, -en; 1. (Geol.) explosionsartiges Ausschleudern von Materie (Schlacken, Asche) aus einem Vulkan. 2. (veraltet) das Hinauswerfen; das Vertreiben [aus dem Besitz]

Ejekt *[tiv der; -s, -e, Ejekt* *[tiv* *laut* *der; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Ver-*
schlusslaut, bei dem Luft aus
der Mundhöhle strömt; Ggs.
↑ Injektiv
Ejekt *or* *der; -s, ...gren (lat.-nlat.):*
 1. automatisch arbeitender Pa-
 tronenauswerfer bei Jagdge-
 wehren. 2. Strahlpumpe mit
 Absaugvorrichtung
ejilzi|ren: 1. (Physik) [Materie]
 ausschleudern. 2. (veraltet)
 jmdn. hinauswerfen. [aus dem
 Besitz] vertreiben
ejs|dem men|sis *(lat.) (veral-*
tet): desselben Monats (Abk.:
 e. m.)
Ekart, bes. schweiz.: Ecart
 [e'ka:p] *der; -s, -s (lat.-fr.) (Bör-*
senw.): Unterschied zwischen
 dem Kaufpreis (Geldkurs) und
 dem Briefkurs (Verkaufspreis)
 eines Finanzprodukts;
 Marge (4)
¹**Ekarté** [ekar'te:] *das; -s, -s (fr.;*
carte „(Spiel)karte“): franz.
 Kartenspiel
²**Ekarté** [...te:] *das; -s, -s (fr.;*
écarter „auseinandertreiben“): (im
 klassischen Ballett) Position
 schräg zum Zuschauer
Ekchond|rom *das; -s, -e (gr.-nlat.)*
 (Med.): Knorpelgeschwulst
Ekchond|rose *die; -n, -n (Med.):*
 gutartige Wucherung von
 Knorpelgewebe
Ek|chy|mo|se *die; -n, -n (gr.) (Med.):*
 flächenhafter Bluterguss, blut-
 unterlaufene Stelle in der Haut
ek|de|misch *(gr.) (veraltet):* aus-
 wärts befindlich, abwesend
Ek|dy|son *das; -s (gr.) (Zool.):*
 Häutungshormon der Insekten
Ek|kle|sia *die; - (gr.-lat.):* Kirche;
 vgl. Ecclesia
Ek|kle|sia|s|tes *der; -* griech. Bez.
 des alttest. Buches „Prediger
 Salomo“
Ek|kle|sia|s|tik *die; -* ↑ Ekkesiolo-
 gie
Ek|kle|sia|s|tik|us *der; -* Titel des
 alttest. Buches „Jesus Sirach“ in
 der ↑ Vulgata (1)
ek|kle|si|olgen (Psychol.): durch
 Einfluss von Kirche u. Religion
 entstanden (z. B. Neurosen)
Ek|kle|si|ologie *die; - (gr.-nlat.):*
 theologische Lehre von der
 christlichen Kirche
ek|k|rin *(gr.-nlat.):* ↑ exokrin
Ek|ky|k|le|ma *das; -s, ...emen (gr.):*
 kleine fahrbare Bühne des alt-
 griech. Theaters für Szenen, die

sich eigtl. innerhalb eines Haus-
 es abspielten
Ek|lai|reur [ekle'ro:r] *der; -s, -e*
(lat.-vulgärlat.-fr.) (veraltet):
 Kundschafter, Aufklärer (im
 Krieg)
Ek|lamp|sie *die; -, ...ien (gr.-nlat.)*
 (Med.): plötzlich auftretende,
 lebensbedrohende Krämpfe
 während der Schwangerschaft,
 Geburt od. im Wochenbett
Ek|lamp|sis|mus *der; - (Med.):* Be-
 reitschaft des Organismus für
 eine Ekklampsie
ek|lamp|tisch (Med.): die Ekklamp-
 sie betreffend, auf ihr beruhend
Ek|lat [e'kla:] *der; -s, -s (fr.):*
 Aufsehen, Knall, Skandal; [in
 der Öffentlichkeit] starkes Auf-
 sehen erregender Vorfall
ek|lat|ant: 1. offenkundig. 2. Auf-
 sehen erregend; auffallend
Ek|lek|tik|er *der; -s, - (gr.): a) jmd.,*
der weder ein eigenes philos.
System aufstellt noch ein ande-
res übernimmt, sondern aus
verschiedenen Systemen das
ihm Passende auswählt; b) (ab-
wertend) jmd., der (z. B. in ein-
er Theorie) fremde Ideen ne-
beneinanderstellt, ohne eigene
Gedanken dazu zu entwickeln.
Ek|lek|tik|er|in *die; -, -nen:* weib-
 liche Form zu ↑ Eklektiker
ek|lek|tisch: a) (abwertend) in un-
 schöpferischer Weise nur Ideen
 anderer (z. B. in einer Theorie)
 verwendend; b) aus bereits Vor-
 handenem auswählend u. über-
 nehmend
Ek|lek|tiz|is|mus *der; - (gr.-nlat.):*
 1. (abwertend) unoriginelle, un-
 schöpferische geistige Arbeits-
 weise, bei der Ideen anderer
 übernommen od. zu einem Sys-
 tem zusammengetragen wer-
 den. 2. (bildende Kunst; Litera-
 tur) Rückgriff auf die Stilmittel
 verschiedener Künstler frühe-
 rer Epochen mangels eigener
 schöpferischer Leistung
ek|lek|tiz|is|tisch: nach der Art des
 Eklektizismus verfahren
Ek|lip|se *die; -, -n (gr.; „Ausblei-*
ben, Verschwinden“): (Astron.):
 Verfinsternung (in Bezug auf
 Mond od. Sonne)
Ek|lip|tik *die; -, -en (gr.-nlat.) (As-*
tron.): der größte Kreis, in dem
 die Ebene der Erdbahn um die
 Sonne die als unendlich groß
 gedachte Himmelskugel
 schneidet

ek|lip|tik|al: die Ekliptik betref-
 fend, mit ihr zusammenhän-
 gend
ek|lip|tisch *(gr.):* die Ekliptike be-
 treffend
Ek|lo|ge *die; -, -n (gr.-lat.; „Aus-*
wahl“): a) altörm. Hirtengedicht;
 vgl. Idylle; b) kleineres, ausge-
 wähltes Gedicht
Ek|lo|git [auch: ...'git] *der; -s, -e*
(gr.-nlat.) (Geol.): durch ↑ Meta-
 morphose (4) entstandenes Ge-
 stein
Ek|lo|git|schalle *die; - (Geol.):* tie-
 fere Zone des ↑ Simas
Ek|me|sie *die; -, ...ien (gr.-nlat.)*
 (Med.): krankhafte Vorstellung,
 in einen früheren Lebensab-
 schnitt zurückversetzt zu sein
Ek|no|ia [...'noya] *die; - (gr.; „Sinn-*
losigkeit“): (Med.): krankhaft
 gesteigerte Erregbarkeit im Pu-
 bertsalter
Ek|no|mi|ser [i'konomajz] vgl.
 Economiser
Ekos|sai|se [...'se:zə] *die; -, -n:*
 a) schottischer Volkstanz im
 Dreiertakt; b) Gesellschafts-
 tanz des 18. u. 19. Jh.s in ras-
 chem $\frac{3}{4}$ -Takt (auch als Kom-
 position der klassisch-romanti-
 schen Klaviermusik)
Ek|pho|rie *die; -, ...ien (gr.-nlat.)*
 (Med.): durch Reizung des Zen-
 tralnervensystems hervorgeru-
 fene Reproduktion von Dingen
 oder Vorgängen; Vorgang des
 Sicherinnerns
Ek|phra|sis *die; -, ...phrasen (gr.)*
 (Rhet.): die detaillierte Be-
 schreibung von Personen, Sa-
 chen, Ereignissen nach eigener
 Anschauung
Ek|phym *das; -s, -e (gr.) (Med.):*
 Auswuchs, Höcker
Ek|py|ro|sis *die; - (gr.-lat.; „das*
Ausbrennen“): Weltbrand, Wie-
 derauflösung der Welt in Feuer,
 das Urelement, aus dem sie
 entstand (philos. Lehre bei He-
 raktit u. den Stoikern)
Ek|ra|sit [auch: ...'zit] *das; -s (fr.-*
nlat.): Sprengstoff, der ↑ Pikrin-
 säure enthält
ek|rü *(lat.-fr.): a) ungebleicht;*
 b) weißlich, gelblich
Ek|rü|se|ide *die; -* nicht vollstän-
 dig entbastete Naturseide von
 gelblicher Farbe
Ek|s|ta|se *die; -, -n (gr.-lat.; „Aus-*
sich-herausgetreten-Sein“): [re-
 ligiöse] Verzückung, rauschhaf-
 ter Zustand, in dem der

Mensch der Kontrolle des normalen Bewusstseins entzogen ist

Ek[s]ta|tik *die*; - (<gr.): Ausdruck[sform] der Ekstase. **Ek[s]ta|tiker** *der*; -s, -; jmd., der in Ekstase gerät; ist; verzückter, rauschhafter Schwärmer. **Ek[s]ta|ti|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Ekstatiker

ek[s]ta|tisch: in Ekstase, außer sich, schwärmerisch, rauschhaft

Ek[s]t|ro|phie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.): ↑ Ektopie

Ek[ta]se *die*; -, -n (<gr.-lat.) (antike Metrik): Dehnung eines Vokals

Ek[ta]sie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Erweiterung, Ausdehnung eines Hohlorgans

Ek[ta]sis *die*; -: ↑ Ektaze

Ek[te]nie *die*; -, ...ien (<gr.): großes Fürbittegebet im Gottesdienst der orthodoxen Kirchen

Ek[th]lipsis *die*; -, ...ipsen (<gr.-lat.): ↑ Elision

Ek[thym] das; -s, -e (<gr.) (Med.): Hauteiterung mit nachfolgender Geschwürbildung

ek/to..., Ek/to...

(zu gr. ektós „außerhalb, nach außen“)

Präfix mit der Bedeutung „außen, außerhalb“:

- Ektoderm
- Ektoparasit
- Ektoskelett
- Ektoskopie
- ektotroph

Ek[to]derm *das*; -s, -e (<gr.-nlat.)

(Biol., Med.): äußere Hautschicht des tierischen und menschlichen Keims, die bei der Gastrulabildung (vgl. Gastrula) entsteht; vgl. Entoderm. **ek[to]dermal** (Med.): vom äußeren Keimblatt abstammend bzw. ausgehend

Ek[to]der|mo|se *die*; -, -n (Med.): Erkrankung von Organen, die aus dem Ektoderm hervorgegangen sind

Ek[to]des|men *die* (Plural) (<gr.-nlat.) (Bot.): die Außenwände von Epidermiszellen durchziehende Plasmastränge, die zur Reizleitung u. vermutlich auch als Transportbahnen zwischen Außenwelt u. Pflanzeninnerem dienen

Ek[to]en|zym *das*; -s, -e; von Zellen abgetrenntes Enzym, das außerhalb der Zellen wirkt

Ek[to]hor|mon *das*; -s, -e; ↑ Pheromon

Ek[to]mie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): operatives Herausschneiden, vollständige Entfernung eines Organs im Unterschied zur ↑ Resektion

...**ek[to]mie** s. Kasten ...tomie **ek[to]morph** (<gr.-nlat.) (Anat.): eine hagere, hoch aufgeschossene Konstitution aufweisend.

Ek[to]mor|phie *die*; -: Konstitution eines bestimmten Menschentyps, der ungefähr dem ↑ Leptosomen entspricht

Ek[to]pa|ra|sit *der*; -en, -en (Biol.; Med.): pflanzlicher od. tierischer Schmarotzer, der auf der Körperoberfläche lebt (z. B. Blut saugende Insekten); Ggs. ↑ Entoparasit

ek[to]phy|tisch (Med.): nach außen herauswachsend

Ek[to]pie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): meist angeborene Lageveränderung eines Organs. **ek[to]pisch** (Med.): an falscher Stelle liegend (von Organen)

Ek[to]pla|ma *das*; -s, ...men (Biol.): äußere Schicht des ↑ Protoplasmas bei Einzellern; Ggs. ↑ Entoplasma

Ek[to]sit *der*; -en, -en (<gr.-nlat.): Ektoparasit

Ek[to]skel|let *das*; -[e]s, -e; den Körper umschließendes Skelett bei Wirbellosen und Wirbeltieren; Außen-, Hautskelett (z. B. die ↑ chitinöse Hülle der Insekten); Ggs. ↑ Endoskelett

Ek[to]s|ko|pie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Untersuchung u. Erkennung von Krankheitserscheinungen mit bloßem Auge

Ek[to]xi|n *das*; -s, -e (Med.): von lebenden Bakterien ausgeschiedenes Stoffwechselprodukt, das im Körper von Mensch und Tier als Gift wirkt

ek[to]troph (<gr.-nlat.): außerhalb der Wirtspflanze lebend (von ↑ symbiotisch an Pflanzenwurzeln lebenden Pilzen, bei denen die Pilzfäden nicht ins Innere der Wurzelzellen eindringen, sondern auf den Wurzeln bleiben)

Ek[tr]o|dak|ty|lie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): angeborene Fehlbildung der Hände u. Füße, die

durch Fehlen von Fingern od. Zehen gekennzeichnet ist

Ek[tr]o|me|lie *die*; -, ...ien (Med.): angeborene Fehlbildung mit Verstümmelung der Gliedmaßen

Ek[tr]o|pi|on (<gr.) Ektropium (<gr.-nlat.) *das*; -s, ...ien (Med.): Auswärtskehrung, Umstülpung einer Schleimhaut (z. B. der Lippen, des Augenlides)

ek[tr]o|pi|o|nie|ren (Med.): die Augenlider zur Untersuchung od. Behandlung des Auges nach außen umklappen

Ek[ty]pus [auch: ek'ty:...] *der*; -, ...pen (<gr.) (Fachspr.): Nachbildung, Abbild, Kopie; Ggs. ↑ Prototyp (1)

Ekz[em] das; -s, -e (<gr.) (Med.): nicht ansteckend, in vielen Formen auftretende juckende Entzündung der Haut

Ekz[em]a|tiker *der*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Med.): jmd., der zu Ekzemen neigt. **Ekz[em]a|ti|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Ekzematiker

Ekz[em]a|tid *das*; -s, -e (Med.): ekzemartige Hauterkrankung

ekz[em]a|tös (Med.): von einem Ekzem befallen, hervorgerufen

El *der*; -, E|im (<semit.): semit. Bez. für: Gott; vgl. Eloah

Elal|brat *das*; -[e]ls, -e (<lat.):

a) (abwertend) flüchtig zusammengeschriebene Arbeit, die weiter keine Beachtung verdient; **b)** (selten) schriftliche Arbeit, Ausarbeitung

elal|briert: differenziert ausgebildet; **elaborierter Code** (Sprachwiss.): hoch entwickelter sprachlicher Code (1) eines Sprachteilhabers; Ggs. ↑ restringierter Code

Elal|din *das*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Chemie): fettartige chem. Verbindung, die durch Einwirkung ↑ salpত্রiger Säuren auf Elain entsteht

Elal|in *das*; -s (Chemie): in tierischen u. nicht trocknenden pflanzlichen Fetten u. Ölen vorkommende chem. Verbindung

Elal|in|säure *die*; -: Ölsäure

Elal|o|som *das*; -s, -en (meist Plural) (Bot.): besonders fett- u. eiweißreiches Gewebeanhängsel an pflanzlichen Samen

Elan [auch: e'lä:] *der*; -s (<lat.-fr.):

E

Elan

innerer, zur Ausführung von et- was vorhandener Schwung;

Spannkraft, Begeisterung
Elan vital [elävi...] *der*; - (Philo-
 so.); schöpferische Lebenskraft
 bzw. metaphysische Urkraft,
 die die biologischen Prozesse

steuert; die die Entwicklung
 der Organismen vorantrei-
 bende Kraft (nach H. Bergson)
Elä|o|lith [auch: ...|lt] *der*; -s, -e
 (<gr.-lat.): ein Mineral

Elä|o|plast *der*; -en, -en (Bot.): Öl-
 körperchen in pflanzlichen Zellen

Eläst *der*; -[e]s, -e (meist Plural)
 (<gr.-lat.): Kunststoff von gum-
 miartiger Elastizität

Elas|tan, Elasthan *das*; -s: über-
 wiegend zur Herstellung von
 Textilien verwendete, beson-
 ders dehnbare Chemiefaser

Elas|tase [ela...] *die*; -, -n (Bio-
 chemie): Enzym, das die Kitt-
 substanzen der elastischen
 Muskelfasern abbaut

Elas|tik *das*; -s, -s (auch: *die*; -,
 -en): 1. Gewebe aus sehr dehnbarem
 Material. 2. (ohne Plural)
 Zwischenfütterstoff aus Rohlei-
 nen

Elas|tin *das*; -s (Biochemie): Ge-
 rästeiweißstoff, Grundsub-
 stanz elastischen Gewebes, z. B.
 der Sehnen u. der Blutgefäßwände

elas|tisch: 1. dehnbar, biegsam.
 2. Elastizität (2) besitzend

Elas|tiz|ität *die*; -: 1. (Physik) Fä-
 higkeit eines Körpers, eine auf-
 gezwungene Formänderung
 nach Aufhebung des Zwangs
 rückgängig zu machen.
 2. Spannkraft [eines Men-
 schen], Beweglichkeit, Ge-
 schmeidigkeit

Elas|tiz|itäts|koeffizient *der*;
 -en, -en: Messgröße der Elasti-
 zität

Elas|tiz|itäts|modul *der*; -s, -n:
 Messgröße der Elastizität

Elas|to|mer *das*; -s, -e, **Elas|to|me-
 re** *das*; -n, -n (meist Plural)
 (Chemie): † synthetischer (2)
 Kautschuk u. gummiähnlicher
 Kunststoff

Elas|t|re *die*; -, -n (meist Plural)
 (Bot.): Schleuderzelle bei Le-
 bermooseen, die die Sporen aus
 den Kapseln befördert

Elas|tiv *der*; -s, -e (lat.) (Sprach-
 wiss.): 1. absoluter † Superlativ
 (ohne Vergleich; z. B. mo-

dernde Maschinen = sehr mo-
 derne Maschinen, höflichst
 = sehr höflich). 2. in den fin-
 nisch-ugrischen Sprachen Ka-
 sus zur Bezeichnung der Weg-
 bewegung von einem Ort

El|der States|man [- 'steitsmən]
der; - -, - ...mən (engl.; „(alt)er-
 fahrener Staatsmann“): Politi-
 ker, der nach seinem Ausschei-
 den aus einem hohen Staats-
 amt weiterhin große Hochach-
 tung genießt

El|do|ra|do, Dorado *das*; -[s], -s
 (lat.-span.; „das vergoldete
 (Land)“): Gebiet, das ideale Ge-
 gebenheiten, Voraussetzungen
 für jmdn. bietet (z. B. in Bezug
 auf eine bestimmte Betäti-
 gung); Traumland, Wunsch-
 land, Paradies, das jmdm. aus-
 reichende Entfaltungsmöglich-
 keiten bietet

E|Learn|ing ['i:lə:nɪŋ] *das*; -[s]
 (kurz für engl. electronic learn-
 ing „elektronisches Lernen“):
 computergestütztes Lernen un-
 ter Nutzung von Multimedia- u.
 Netzwerktechnologien

Ele|a|te *der*; -n, -n (meist Plural)
 (<gr.-lat.): Vertreter der von Xe-
 nophanes um 500 v. Chr. in Elea
 (Unteritalien) gegründeten
 griech. Philosophenschule

ele|a|tisch: die Eleaten betreffend

Ele|a|t|ismus *der*; - (<gr.-lat.-nlat.):
 philosophische Lehre, die von
 einem absoluten, nur durch
 Denken zu erfassenden Sein
 ausgeht u. ihm das Werden u.
 die sichtbare Welt als Schein
 entgegensetzt

Ele|ct|ric Jazz [r'lektʁik 'dʒæz]
der; - - (engl.): Richtung des
 Jazz in den 1970er-Jahren mit
 elektroakustischer Verstärkung
 u. Verfremdung des Instrumen-
 talklans

Ele|ct|ronic Banking [ilek'trɒnik
 'bæŋkɪŋ] *das*; - -[s] (engl.): Bez.
 für alle kundenbezogenen com-
 putergestützten Bankdienst-
 leistungen

Ele|ct|ro|nic Book [- buk] *das*; -
 -[s], -s (engl.; „elektronisches
 Buch“): E-Book

Ele|ct|ro|nic Business [- bɪznɪs]
das; - - (engl.; „elektronisches
 Geschäft“): † E-Business

Ele|ct|ro|nic Cash [- keʃ] *das*; - -
 (engl.): bargeldloser Zahlungs-
 verkehr (z. B. mit der Scheck-
 karte)

Ele|ct|ro|nic Church [- 'tʃə:tʃ] *die*;
 - - (engl.-amerik.): Bez. für
 Fernsendungen religiöser
 Anspruchs u. Inhalts; Fernseh-
 kirche

Ele|ct|ro|nic Commerce [- 'kɔ-
 mə:s] *der*; - - (engl.; „elektroni-
 scher Handel“): † E-Commerce

Ele|ct|ro|nic Mail [- 'meɪl] *die*; - -,
 - -s (engl.): † E-Mail. **Ele|ct|ro|nic
 Shopping** [- 'ʃɒpɪŋ] *das*; - -s
 (engl.): das Einkaufen über das
 Internet

Ele|ct|ro|nium® *das*; -s, ...ien
 (Musik): Elektronium (1)

Ele|fant *der*; -en, -en (kopt.-
 ägypt.-gr.-lat.): sehr großes Rüs-
 seltier mit dicker Haut u. lan-
 gen Stoßzähnen

Ele|fan|t|iasis, Elephantiasis *die*;
 -, ...iasen (<gr.-lat.) (Med.): durch
 Lymphstauungen bedingte, un-
 förmige Verdickung des Haut-
 u. Unterhautzellgewebes mit
 Bindegewebswucherung

ele|fan|t|ös: 1. für einen Elefanten
 charakteristisch. 2. (scherzh.)
 von außergewöhnlichem Um-
 fang; wichtig, ausladend

ele|gant (lat.-fr.): a) (von der äu-
 ßeren Erscheinung) durch Vor-
 nehmenheit, erlesenen Ge-
 schmack, bes. der Kleidung od.
 ihrer Machart, auffallend; b) in
 gewandt und harmonisch wir-
 kender Weise ausgeführt (z. B.
 eine elegante Lösung); c) kultiv-
 viert, erlesen (z. B. ein eleganter
 Wein; sie sprach ein elegantes
 Französisch). **Ele|gant** [ele'gä:]
der; -s -s: eleganter, gepflegter
 u. sich sorgfältig kleidender
 Mann

Ele|gant *die*; -: a) (in Bezug auf
 die äußere Erscheinung) ge-
 schmackvolle Vornehmheit;
 b) Gewandtheit, Geschmeidig-
 keit [in der Bewegung]

Ele|ge|ion *das*; -s (<gr.): elegisches
 Versmaß, d. h. Verbindung von
 † Hexameter u. † Pentameter;
 vgl. Distichon

Ele|gie *die*; -, ...ien (<gr.-lat.):
 1. a) im Elegeion abgefasstes
 Gedicht; b) wehmütiges Ge-
 dicht, Klagelied. 2. Schwermut

Ele|gi|ker *der*; -s, - (gr.): 1. Elegien-
 dichter. 2. jmd., der zu elegi-
 schen, schwermütigen Stim-
 mungen neigt. **Ele|gi|ke|in** *die*;
 -, -nen: weibliche Form zu † Ele-
 giker

ele|gisch: 1. a) die Gedichtform



Elan

der Elegie betreffend; **b**) in Elegieform gedichtet. 2. voll Wehmut; Schwermut; wehmütig

Elegjambus *der*; -, ...ben (*gr.-mlat.*) (antike Metrik); aus dem 1 Dimeter u. dem jambischen 1 Dimeter bestehendes altgriech. Versmaß

Elegjambus *das*; -s, -s (*gr.*; „Erbarmedich“); gottesdienstlicher Gesang; vgl. Kyrieleison

Elektilion *die*; -, -en (*lat.*): Auswahl. Wahl; vgl. Selektion

elektiv: auswählend; vgl. selektiv (1)

Elektor *der*; -s, ...oren: 1. Wähler, Wahlherr (z. B. Kurfürst bei der Königswahl). 2. [Aus]wählender

Elekto[rat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. (Geschichte) a) Kurfürstentum; b) Kurfürstentwürde. 2. Wählerschaft

Elektra[komplex *der*; -es (nach der griech. Sagenfigur Elektra) (Psychol.): bei weiblichen Personen auftretende, zu starke Bindung an den Vater; vgl. Ödipuskomplex

Elek[tr]ret *der*; auch: *das*; -s, -e (*gr.-engl.*): elektrischer Isolator mit entgegengesetzten elektrischen Ladungen an zwei gegenüberliegenden Flächen

Elek[tr]rifika[ti]on *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (schweiz.): ↑ Elektrifizierung; vgl. ...ation/...ierung

elek[tr]rifiz[ie]ren: auf elektrischen Betrieb umstellen. **Elek[tr]rifiz[ie]rung** *die*; -, -en: Umstellung auf elektrischen Betrieb; vgl. ...ation/...ierung

Elek[tr]ik *die*; -: **a**) Gesamtheit einer elektrischen Anlage od. Einrichtung (z. B. Autoelektrik); **b**) (ugs.) Elektrotechnik

Elek[tr]iker *der*; -s, -: Handwerker im Bereich der Elektrotechnik; Elektroinstallateur, -mechaniker. **Elek[tr]ikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Elektriker

elek[tr]isch: 1. auf der Anziehungs- bzw. Abstoßungskraft geladener Elementarteilchen beruhend; durch [geladene] Elementarteilchen hervorgerufen. 2. **a**) die Elektrizität betreffend, sie benutzend; **b**) durch elektrischen Strom angetrieben; mithilfe des elektrischen Stroms erfolgend; elektrische

Induktion: Erscheinung, bei der durch ein sich änderndes Magnetfeld in einem Leiter

eine elektrische Spannung erzeugt wird

Elek[tr]ische *die*; -n, -n (ugs. veraltet): Straßenbahn

elek[tr]is[ie]ren: 1. elektrische Ladungen erzeugen, übertragen. 2. den Organismus mit elektrischen Stromstößen behandeln. 3. sich elektrisieren: seinen Körper unabsichtlich mit einem Stromträger in Kontakt bringen u. dadurch einen elektrischen Schlag bekommen

Elek[tr]isier[ma]sch[ine] *die*; -, -n: Maschine, die den elektrischen Strom zum Elektrisieren durch Reibungselektrizität erzeugt

Elek[tr]izi[tät] *die*; -: 1. auf der Anziehung bzw. Abstoßung elektrischer geladener Teilchen beruhendes Grundphänomen der Natur. 2. elektrische Energie

elek[tr]o..., Elek[tr]o...

(zu *gr.* *ἤλεκτρον* „Bernstein“ (weil Reibungselektrizität zuerst nur am Bernstein beobachtet wurde)) Wortbildungselement mit der Bedeutung „elektrisch, die Elektrizität betreffend“:

- Elektroauto
- elektrochemisch
- Elektroenergie
- Elektrokardiogramm
- Elektromotor

Elek[tr]oakus[tik] [auch: e'lektro...] *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der Umwandlung der Schallschwingungen in elektrische Spannungsschwankungen u. umgekehrt befasst. **elek[tr]oakus[tisch]** [auch: e'lektro...]: die Elektroakustik betreffend

Elek[tr]oanal[ys]e *die*; -: chem. Untersuchungsmethode mithilfe der ↑ Elektrolyse

Elek[tr]oau[to] *das*; -s, -s: mit einem Elektromotor angetriebenes Auto

Elek[tr]oche[mie] [auch: e'lektro...]*die*; -: die Wissenschaft von den Zusammenhängen zwischen elektrischen Vorgängen u. chemischen Reaktionen. **elek[tr]oche[misch]** [auch: e'lektro...]: die Elektrochemie betreffend

Elek[tr]ochi[r]ur[gie] [auch: e'lektro...]*die*; -: Sammelbez. für die verschiedenen Formen der Anwendung elektrischer Energie zu chirurgischen Zwecken.

elek[tr]ochi[r]ur[gisch] [auch: e'lektro...]: die Elektrochirurgie betreffend

Elek[tr]och[ord] [...k...]*das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): elektrisches Klavier

Elek[tr]o[co]llor[ver]fahren [auch: ...ko'lo;g...]*das*; -s (*gr.*; *lat.*; *dt.*): elektrolytisches Verfahren zum Färben von Metallen

Elek[tr]o[de] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): elektrisch leitender, meist metallischer Teil, der den Übergang des elektrischen Stromes in ein anderes Leitermedium (z. B. Flüssigkeit, Gas) vermittelt; **negative Elektrode**: Kathode; **positive Elektrode**: Anode

Elek[tr]o[di]al[ys]e *die*; -: Verfahren zur Entsalzung wässriger Lösungen nach dem Prinzip der ↑ Dialyse (b) (z. B. Entsalzen von Wasser)

Elek[tr]o[dy]na[mik] *die*; -: im allgemeinsten Sinne die Theorie der Elektrizität bzw. sämtlicher elektromagnetischer Erscheinungen; Wissenschaft von der bewegten (strömenden) Elektrizität u. ihren Wirkungen. **elek[tr]o[dy]na[misch]**: die Elektrodynamik betreffend

Elek[tr]o[dy]na[m]o[m]eter *das*; -s, -: Messgerät für elektrische Stromstärke u. Spannung

Elek[tr]o[en]dos[mo]se, Elektroerosion *die*; -, -n: durch elektrische Spannung bewirkte ↑ osmotische Flüssigkeitswanderung

Elek[tr]o[ener]gie *die*; -, -n: in Kraftwerken aus primären Energieträgern u. aus Wasserkraft gewonnene u. zum Verbraucher transportierte elektrische Energie

Elek[tr]o[en]ze[phal]o[graf], Elektroenzephalograph *der*; -en, -en (Med.): Gerät zur Aufzeichnung eines Elektroenzephalogramms. **Elek[tr]o[en]ze[phal]o[graf]ie**, Elektroenzephalographie *die*; - (Med.): Verfahren, die Aktionsströme des Gehirns zu ↑ diagnostischen Zwecken grafisch darzustellen

Elek[tr]o[en]ze[phal]o[gramm] *das*; -s, -e (Med.): Aufzeichnung des Verlaufs der Hirnaktionsströme (Abk.: EEG)

Elek[tr]o[er]osi[on] *die*; -, -en (Technik): spanloses Bearbeitungsverfahren für Hartmetalle u.

gehärtete Werkstoffe, bei dem durch Erzeugung örtlich sehr hoher Temperaturen durch elektrische Lichtbogen od. periodische Funkenüberschläge kleine Teilchen vom Werkstück abgetragen werden

Elek[t]ro[fon], Elektrofon *das*; -s, -e; elektronisches Musikinstrument

Elek[t]ro[gra]vi[me]t[rie] *die*; -; Verfahren der Elektroanalyse, das auf der quantitativen Abscheidung von Metallen aus wässrigen Lösungen an einer Elektrode beruht

Elek[t]ro[ing]e[n]ie[u]r *der*; -s, -e; auf dem Gebiet der Elektrotechnik ausgebildeter Ingenieur (Berufsbez.). **Elek[t]ro[ing]e[n]ie[u]r[in]** *die*; -, nen; weibliche Form zu ↑ Elektroingenieur

Elek[t]ro[jet] [*...dʒet*] *der*; -s, -s (*gr. engl.*); gebündelter elektrischer Ringstrom, der das normale Stromsystem der ionisierten (vgl. Ion) hohen Atmosphäre überlagert

elek[t]ro[ka]l[og]isch [auch: e'lek-tro...]; (*gr. lat.-nlat.*); die Wärmeerzeugung durch elektrischen Strom betreffend

Elek[t]ro[kar]di[og]raf, Elektrokardiograph *der*; -en, -en (Med.); Gerät zur Aufzeichnung von Elektrokardiogrammen. **Elek[t]ro[kar]di[og]rafie**, Elektrokardiographie *die*; - (Med.); Verfahren, die Aktionsströme des Herzens zu diagnostischen Zwecken grafisch darzustellen

Elek[t]ro[kar]di[og]ramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.); Aufzeichnung des Verlaufs der Aktionsströme des Herzens (Abk.: EKG, Ekg)

Elek[t]ro[kar]ren *der*; -s, -; kleines, durch ↑ Akkumulatoren (1) gespeistes Transportfahrzeug

Elek[t]ro[ka]t[al]y[se] *die*; -, -n; durch elektrischen Strom bewirkte Aufnahme von Arzneimitteln durch die Haut

Elek[t]ro[ka]us[tik] *die*; -; Operationsmethode mithilfe des Elektrokauters

Elek[t]ro[ka]u[ter] *der*; -s, -; chirurgisches Instrument zur elektrischen Verschörfung kranken Gewebes

Elek[t]ro[ke]ra[m]ik *die*; -; Gesamtheit der Bauteile aus keramischen Werkstoffen für die Elektrotechnik

Elek[t]ro[ka]l[og]i[ation] *die*; -, -en (Med.); chirurgische Behandlung (Zerstörung) von Gewebe durch Hochfrequenzströme

Elek[t]ro[lu]mi[n]es[zen]z *die*; -, -en (*gr.; lat.*); eine Leuchterscheinung unter der Einwirkung elektrischer Entladungen

Elek[t]rolyse *die*; -, -n; durch elektrischen Strom bewirkte chem. Zersetzung von Salzen, Säuren od. Laugen

Elek[t]rolyseur [*...zø:ʝ*] *der*; -s, -e (*gr.-fr.*); Vorrichtung zur Gasgewinnung durch Elektrolyse

elek[t]rolyse[ren]; eine chem. Verbindung durch elektrischen Strom aufspalten

Elek[t]rolyt *der*; -en (selten: -s), -e (selten: -en) (*gr.-nlat.*); 1. (Physik, Chemie) Substanz, die durch entgegengesetzt geladene, bewegliche Ionen elektrisch leitfähig ist. 2. (bes. Med., Sport) für den Körper notwendige Salze enthaltende flüssige od. feste Substanz, die bes. dann verwendet wird, wenn ein Verlust von Elektrolyten (1) droht od. eingetreten ist. **elek[t]rolytisch**; den elektrischen Strom leitend u. sich durch ihn zersetzend (von [wässrigen] Lösungen)

Elek[t]rolyt[me]tall *das*; -s, -e; durch Elektrolyse gereinigtes Metall

Elek[t]ro[m]ag[net] [auch: e'lek-tro...]; *der*; -en, -en u. -es, -e; Spule mit einem Kern aus Weicheisen, durch die elektrischer Strom geschickt u. ein Magnetfeld erzeugt wird

elek[t]ro[m]ag[ne]tisch [auch: e'lekto...]; den Elektromagnetismus betreffend, auf ihm beruhend; **elektromagnetische Induktion**: Entstehung eines elektrischen Stromes durch das Bewegen eines Magnetpols

Elek[t]ro[m]ag[ne]t[is]mus [auch: e'lekto...]; *der*; -; durch Elektrizität erzeugter ↑ Magnetismus (1)

Elek[t]ro[m]e[cha]nik [auch: e'lek-tro...]; *die*; -; Teilgebiet der Elektrotechnik bzw. Feinmechanik, das sich mit der Umsetzung von elektrischen Vorgängen in mechanische u. umgekehrt befasst

Elek[t]ro[m]e[cha]nik[er] *der*; -s, -; Handwerker od. Industriearbei-

ter, der aus Einzelteilen elektromechanische Anlagen u. Geräte montiert (Berufsbez.).

Elek[t]ro[m]e[cha]ni[ke]r[in] *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Elektromechaniker

elek[t]ro[m]e[cha]nisch [auch: e'lek-tro...]; die durch Elektrizität erzeugte mechanische Energie betreffend

Elek[t]ro[m]e[tall] *das*; -s, -e; durch Elektrolyse gewonnenes Metall

Elek[t]ro[m]e[tall]ur[ig]e *die*; -; Anwendung der Elektrolyse bei der Metallgewinnung

Elek[t]ro[m]e[te]r *das*; -s, -; Gerät zum Messen elektrischer Ladungen u. Spannungen

Elek[t]ro[m]o[bil] *das*; -s, -e; Elektroauto

Elek[t]ro[m]o[tor *der*; -s, ...oren (auch: -e); Motor, der elektrische Energie in mechanische Energie umwandelt. **elek[t]ro[m]o[t]risch**; den Elektromotor betreffend; **elektromotorische Kraft**: durch magnetische, elektrostatische, thermoelektrische od. elektrochemische Vorgänge hervorgerufene Spannung

Elek[t]ro[m]o[gramm] *das*; -s, -e; Registrierung der Aktionsströme der Muskeln

Elek[t]ron [auch: e'lek... od.: ...tro:n] *das*; -s, ...onen (*gr.*: „Bernstein“); negativ elektrische Elementarteilchen

Elek[t]ron *das*; -s; 1. natürlich vorkommende Gold-Silber-Legierung. 2. Ⓜ Magnesiumlegierung [mit wechselnden Zusätzen]

Elek[t]ron[ar]k[ose] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.); Narkose mittels elektrischen Stroms

Elek[t]ro[ne]n[ak]zeptor *der*; -s, -en (*gr. lat.*); Atom, das aufgrund seiner Ladungsverhältnisse ein ¹Elektron aufnehmen kann

Elek[t]ro[ne]n[do]na[tor] *der*; -s, -en; Atom, das aufgrund seiner Ladungsverhältnisse ein ¹Elektron abgeben kann

Elek[t]ro[ne]n[kon]fi[gu]ra[ti]on *die*; -, -en; Gesamtheit der Elektronenanordnung innerhalb eines Atoms od. Moleküls

Elek[t]ro[ne]n[m]ik[ro]s[k]op *das*; -s, -e; Mikroskop, das nicht mit Lichtstrahlen, sondern mit Elektronen arbeitet. **Elek[t]ro[ne]n[m]ik[ro]s[k]opie** *die*; -; Ge-

E

Elek

samtheit der Verfahren der Anwendung des Elektronenmikroskops. **elek[tro]nen[mik]roskopisch:** a) mittels eines Elektronenmikroskops durchgeführt (von Vergrößerungen); b) die Elektronenmikroskopie betreffend

Elek[tro]nen[opt]ik die; -: Abhilfe mithilfe von Elektronenlinsen (z. B. beim Elektronenmikroskop). **elek[tro]nen[opt]isch:** a) mittels Elektronenlinsen abgebildet; b) die Elektronenoptik betreffend

Elek[tro]nen[org]el die; -: elektronisch betriebenes Orgelinstrument

Elek[tro]nen[ra]d[i]us der; -: ...ien: bei der Annahme einer kugelförmigen, räumlichen Ausdehnung eines Elektrons sich ergebende Größe für dessen Radius; halber Durchmesser eines Elektrons

Elek[tro]nen[röh]re die; -: luftleeres Gefäß mit Elektrodenanordnung zum Gleichrichten, zur Verstärkung u. Erzeugung von elektromagnetischen Schwingungen

Elek[tro]nen[sp]in der; -s: [Messgröße für den] Eigendrehimpuls eines Elektrons

Elek[tro]nen[sto]ß der; -es, ...stöße: Stoß eines Elektrons auf Atome

Elek[tro]nen[the]orie die; -: ...ien: jede physikalische Theorie, die physikalische Eigenschaften u. Erscheinungen auf die Wirkung von ¹Elektronen zurückführt

Elek[tro]nen[volt] das; - u. -[e]s, -: vgl. Elektronvolt

Elek[tro]nen[w]elle die; -: -n: elektromagnetische Welle beim bewegten ¹Elektron; den ¹Elektronen zugeordnete Materiewelle

Elek[tro]nik die; - (<gr.-nlat.): Zweig der Elektrotechnik, der sich mit der Entwicklung u. Verwendung von Geräten mit Elektronenröhren, Fotozellen, Halbleitern u. Ä. befasst

Elek[tro]niker der; -s, -: Techniker der Elektronik. **Elek[tro]nikerin die; -:** -nen: weibliche Form zu ¹Elektroniker

elek[tro]nisch: die Elektronik betreffend; **elektronische Datenverarbeitung:** das Erfassen, Aufbereiten, Berechnen, Auswerten u. Aufbewahren von

Daten (3) mittels Computer (Abk.: EDV); **elektronische Musik:** Sammelbegriff für jede Art von Musik, bei deren Entstehung, Wiedergabe od. Interpretation elektronische Hilfsmittel eingesetzt werden; **elektronisches Publizieren:** Veröffentlichungen von Informationen online über Computernetze (z. B. ¹Internet)

Elek[tro]nium das; -s, ...ien:

1. elektronisches Akkordeon. 2. (Kernphysik) Positronium **Elek[tro]n[volt] das; - u. -[e]s, -:** Energieeinheit der Kernphysik (Zeichen: eV)

Elek[tro]s[mo]se vgl. Elektroendosmose

elek[tro]phil: zur Anlagerung elektrischer Ladungen neigend (Eigenschaft kleinster Teilchen, z. B. in ¹Kolloiden); Ggs. ¹elektrophob

elek[tro]phob: nicht zur Anlagerung elektrischer Ladungen neigend (Eigenschaft kleinster Teilchen, z. B. in ¹Kolloiden); Ggs. ¹elektrophil

Elek[tro]phon vgl. Elektrofon

Elek[tro]phor der; -s, -e: Elektrizitätserzeuger; vgl. Influenzmaschine

Elek[tro]pho[re]ise die; - (<gr.-nlat.; gr.): Bewegung elektrisch geladener Teilchen in nicht leitender Flüssigkeit unter dem Einfluss elektrischer Spannung. **elek[tro]pho[re]tisch:** die Elektrophorese betreffend

Elek[tro]physiologie die; -: Teilgebiet der Physiologie, das sich mit den von Lebewesen erzeugten elektrischen Strömen befasst

elek[tro]polie[re]n (Technik): Metallteile bei gleichzeitiger Oberflächenaktivierung im ¹galvanischen Bad reinigen

Elek[tro]punk[tur] die; -: -en (<gr.; lat.): Ausführung der ¹Akkupunktur mithilfe einer nadelartigen Elektrode

Elek[tro]re[ze]p[ro]ren die (Plural) (Biol.): bei bestimmten Tieren (z. B. elektrischen Fischen) vorhandene Sinnesorgane, die zur Orientierung in einem von diesen erzeugten elektrischen Feld dienen

Elek[tro]schock der; -s, -s: durch elektrische Stromstöße erzeugter künstlicher Schock zur Be-

handlung bestimmter Krankheiten

Elek[tro]s[kop] das; -s, -e (<gr.-nlat.): Gerät, mit dem geringe elektrische Ladungen nachgewiesen werden

Elek[tro]smog der; -[s] (ugs.): (möglicherweise gesundheitsgefährdende) elektromagnetische Strahlung, die von Fernseh-, Radar-, Mikrowellen u. Ä. ausgeht

Elek[tro]st[ati]k die; -: Wissenschaft von den unbewegten elektrischen Ladungen. **elek[tro]st[ati]sch:** die Elektrostatik betreffend

Elek[tro]strik[tij]on die; -: -en: Dehnung od. Zusammenziehung eines Körpers durch Anlegen einer elektrischen Spannung

Elek[tro]tech[nik] die; -: Technik, die sich mit Erzeugung u. Anwendung der Elektrizität befasst

Elek[tro]tech[nik]er der; -s, -: a) Elektroingenieur; b) Facharbeiter auf dem Gebiet der Elektrotechnik. **Elek[tro]tech[nik]erin die; -:** -nen: weibliche Form zu ¹Elektrotechniker

elek[tro]technisch: die Elektrotechnik betreffend

Elek[tro]the[r]apie [auch: ...'pi:] die; -: ...ien [...i:ən]: Heilbehandlung mithilfe elektrischer Ströme

Elek[tro]ther[m]ie die; -: 1. Wissenschaft von der Erwärmung mithilfe der Elektrizität. 2. Erwärmung mithilfe der Elektrizität. **elek[tro]ther[m]isch:** die Elektrophorese betreffend

Elek[tro]to[m]ie die; -: ...ien (Med.): Entfernung von Gewebswucherungen mit der elektrischen Schneidschlinge

Elek[tro]tonus der; -: veränderter Zustand eines vom elektrischen Strom durchflossenen Nerven

Elek[tro]typie die; -: ¹Galvanoplastik

Elek[tro]trum das; -s (<gr.-lat.): ¹Elektron (1)

Element das; -[e]s, -e (lat.):

1. [Grund]bestandteil, Komponente; typisches Merkmal. Wessenszug. 2. (ohne Plural) Kraft, Faktor. 3. (Plural) Grundbegriffe, Grundgesetze, Anfangsgründe. 4. (ohne Plural) [idea-

ler] Lebensraum; Umstände, in denen sich ein Individuum [am besten] entfalten kann. **5. a)** (in der antiken u. mittelalterlichen Naturphilosophie) einer der vier Urstoffe Feuer, Wasser, Luft u. Erde; **b)** (meist Plural) Naturgewalt, Naturkraft. **6.** (Chemie) mit chemischen Mitteln nicht weiter zerlegbarer Stoff. **7.** (Elektrot.) Stromquelle, in der chemische Energie in elektrische umgewandelt wird. **8.** (abwertend) (meist Plural) Person als Bestandteil einer nicht geachteten od. für schädlich angesehenen sozialen od. politischen Gruppe. **9.** eines von mehreren Einzelteilen, aus denen sich etwas zusammensetzt, aus denen etwas konstruiert, aufgebaut wird; Bauteil **elemen|tar:** **1. a)** grundlegend, wesentlich; **b)** selbst einem Anfänger, einem Unerfahrenen bekannt, geläufig [u. daher einfach, primitiv]. **2.** naturhaft, ungebündigt, ungestümt. **3.** (Chemie) als reines Element vorhanden (z. B. elementarer Schwefel)

Elemen|tar...

(lat. elementarius „zu den Anfangsgründen gehörend“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „den Grund, den Anfang, die Natur betreffend“:
 – Elementargedanke
 – Elementarmathematik
 – Elementarteilchen
 – Elementarunterricht

Elemen|tar|ana|ly|se die; -, -n: mengenmäßige Bestimmung der Elemente von organischen Substanzen

Elemen|tar|ge|dan|ke der; -ns, -n: Begriff der Völkerkunde für gleichartige Grundvorstellungen im Glauben u. Brauch verschiedener Völker ohne gegenseitige Beeinflussung (nach A. Bastian, 1826–1905)

Elemen|tar|geis|ter die (Plural): die in den vier Elementen (Erde, Wasser, Luft, Feuer) nach Meinung des Volksglaubens vorkommenden Geister **elemen|ta|r|isch:** naturhaft; vgl. ...isch/-

Elemen|tar|a|dung die; -, -en:

kleinste nachweisbare elektrische Ladung (Zeichen: e)

Elemen|tar|ma|gn|et der; -en, -en u. -es, -e: † hypothetisch angenommener kleiner Magnet mit konstantem magnetischem Moment als Baustein magnetischer Stoffe

Elemen|tar|ma|the|ma|tik die; -: unterste Stufe der Mathematik

Elemen|tar|quan|tum das; -s: kleinste quantenhaft auftretende Wirkung (Zeichen: h)

Elemen|tar|teil|chen das; -s, -: Sammelbezeichnung für alle Sorten von kleinsten nachweisbaren geladenen u. ungeladenen Teilchen, aus denen Atome aufgebaut sind

Elemen|tar|un|ter|richt der; -[e]s: **a)** Anfangs-, Einführungsunterricht; **b)** (Päd.) Grundschulunterricht

Elemen|ten|paar das; -[e]s, -e: Paar aus zwei sich gegeneinander bewegenden Teilen eines mechanischen Getriebes, die miteinander verbunden sind

El|ei|ma|s die; -[s] (arab.-span.): Harz einer bestimmten Gruppe tropischer Bäume

Elen|chus der; -, ...chi od. ...chen (gr.-lat.) (Philos.): Gegenbeweis, Widerlegung

Elen|k|tik die; - (Philos.): Kunst des Beweisens, Widerlegens, Überführens

El|e|phan|t|ja|sis vgl. **Elefantiasis**
El|e|u|si|n|ien die (Plural) (gr.-lat.): nach dem altgriech. Ort Eleusis bei Athen; altgriechisches Fest mit † Prozession zu Ehren der griechischen Fruchtbarkeitsgöttin Demeter. **el|e|u|si|n|isch:** aus Eleusis stammend; **El|e|u|si|n|ische** **Mysterien:** nur Eingeweihten zugängliche kultische Feiern zu Ehren der griechischen Fruchtbarkeitsgöttin Demeter

El|e|u|the|ro|no|mie die; - (gr.-nlat.): das Freiheitsprinzip der inneren Gesetzgebung (Kant)

El|e|va|t|ion die; -, -en (lat.): „Aufheben, Hebung“): **1.** Erhöhung, Erhebung. **2.** Höhe eines Gestirns über dem Horizont. **3.** das Emporheben der Hostie u. des Kelches [vor der Wandlung] in der Messe. **4.** (Parapsychol.) [physikalisch unerklärbar] Anhebung eines Gegenstandes in Abhängigkeit von ei-

nem Medium. **5.** (Ballett) Sprungkraft, die den Tänzer befähigt, Bewegungen in der Luft auszuführen

El|e|va|t|ions|win|kel der; -s - (Math., Ballistik): Erhöhungswinkel

El|e|va|tor der; -s, ...oren (lat.-nlat.): Fördereinrichtung, die Güter weiterbefördert (z. B. Getreide, Sand, Schotter)

El|e|ve der; -n, -n (lat.-vulgärlat.-fr.; „Schüler“): jmd., der sich als Anfänger in der praktischen Ausbildungszeit befindet (z. B. am Theater). **El|e|vin** die; -, -nen: weibliche Form zu † **Eleve**

El|fa|tah [-fa'tax] die; -- (arab.; „Sieg“): von palästinensischen Arabern gegründete, zur PLO gehörende politische Organisation, die für ein unabhängiges Palästina eintritt

el|id|ie|ren (lat.): **a)** eine † Elision vornehmen; **b)** streichen, tilgen

El|im|in|a|t|ion die; -, -en (lat.): **1.** Ausschaltung, Beseitigung, Entfernung. **2.** (Math.) rechnerische Beseitigung einer unbekannt GröÙe, die in mehreren Gleichungen vorkommt. **3.** (Biol.) das Verlorengehen bestimmter Erbmerkmale im Laufe der stammesgeschichtlichen Entwicklung

el|im|in|ie|ren: **a)** aus einem größeren Komplex herauslösen u. so beseitigen, unwirksam werden lassen; **b)** etwas aus einem größeren Komplex lösen, um es isoliert zu behandeln. **El|im|in|ie|ren** die; -, -en: das Eliminieren

el|is|a|be|th|a|n|isch: aus dem Zeitalter Elisabeths I. von England stammend, sich darauf beziehend
El|is|ion die; -, -en (lat.) (Sprachwiss.): **1.** Ausstoßung eines unbetonten Vokals im Wortinnern (z. B. Wand[e]rung). **2.** Ausstoßung eines Vokals am Ende eines Wortes vor einem folgenden mit Vokal beginnenden Wort (z. B. Freud[e] und Leid, sag[e] er)

el|it|är (französisierende Ableitung von Elite): **a)** einer Elite angehörend; auserlesen; **b)** auf die [vermeintliche] Zugehörigkeit zu einer Elite begründet [u. daher dünkelfhaft-eingebildet]

El|ite [österr. auch: ...lit] die; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): **1. a)** Auslese

der Besten; **b**) Führungsschicht. 2. (ohne Plural) Alterskategorie im Radsport. 3. (ohne Plural) genormte Schriftgröße bei Schreibmaschinen (früher Perlschrift)

Elitisi|erung *die*; -, -en; **a**) Aufwertung als zur Elite gehörend; **b**) Entwicklung, die dahin geht, dass etwas nur von einer Elite getragen wird

Elit|ismus *der*; -: das Elitärsein; elitäre Art

Elit|xier *das*; -s, -e (<gr.-arab.-mlat.>): Heiltrank; Zaubertank; Verjüngungsmittel (Lebenselixier)

el|izit|ieren (*lat.-engl.*): jmdm. etw. entlocken, jmdn. zu einer Äußerung bewegen

El Kaj|ida [auch: -'ka:ida] *die*; -- (meist o. Art.) (<arab.>): weltweit operierende islamistische Terrororganisation

...el|l...al vgl. ...al/...ell

El|lip|se *die*; -, -n (<gr.-lat.>):

1. (Math.) Kegelschnitt; geometrischer Ort aller Punkte, die von zwei festen Punkten, den Brennpunkten, die gleiche Summe der Abstände haben. 2. a) Ersparung, Auslassung von Redeteilen, die für das Verständnis entbehrlich sind (z. B. der [Täter] oder die Täter sollen sich melden; Karl fährt nach Italien, Wilhelm [fährt] an die Nordsee); **b**) Auslassungssatz; Satz, in dem Redeteile erspart sind (z. B. keine Zeit! = ich habe keine Zeit!)

el|lip|so|id (<gr.-mlat.>): ellipsenähnlich. **El|lip|so|id** *das*; -[e]s, -e; Körper, der von einer Ebene in Form einer Ellipse geschnitten wird; geschlossene Fläche zweiter Ordnung (bzw. der von ihr umschlossene Körper), deren ebene Schnittflächen Ellipsen sind, im Grenzfall Kreise

el|lip|tisch (<gr.-mlat.>): 1. (Math.) in der Form einer Ellipse 1.; **elliptische Geometrie**: ↑ nicht euklidische Geometrie. 2. (Sprachwiss.) die Ellipse 2) betreffend; unvollständig

El|ip|tizi|tät *die*; - (<gr.-mlat.>): Abplattung, Unterschied zwischen dem Äquatordurchmesser u. dem Poldurchmesser eines Planeten

El Ni|ño [-'ninjo] *der*; -[-s] (<span.>): anomale Wassererwärmung im tropischen Pazifik

mit [starker] Auswirkung auf das Klima

Elo|jah *der*; -[-s], Elohim (<hebr.>): alttest. Bez. für: Gottheit, Gott

Elo|dea, Helodea *die*; - (<gr.-mlat.>): bes. in stehenden Gewässern vorkommendes Froschbissgewächs; Wasserpest

Elo|je [e'lo:ʒə] *die*; -, -n (<gr.-mlat.-fr.>): an einen anderen gerichtete Äußerung, mit der jmd. in betonter [überschwänglicher] Weise Lob u. Anerkennung zum Ausdruck bringt;LOBeserhebung

Elo|gijum *das*; -s, ...ia (<gr.-lat.>):

1. in der römischen Antike Inschrift auf Grabsteinen, Statuen u. a. 2. Lobrede

¹Elo|him *der*; - (<hebr.>): alttest. Bez. für: Jahve

²Elo|him: Plural von ↑ Eloah

Elo|hist *der*; -en (<hebr.-mlat.>): eine der Quellenschriften des ↑ Pentateuchs (nach ihrem Gebrauch von Elohim für: Gott); vgl. Jah-wist

Elo|nig|ati|on *die*; -, -en (<lat.-mlat.>):

1. Winkel zwischen Sonne u. Planet. 2. der Betrag, um den ein Körper aus einer stabilen Gleichgewichtslage entfernt wird

elo|quent (*lat.*): beredsam, beredt.

Elo|quenz *die*; -: Beredsamkeit

Elo|xal® *das*; -s (Kurzw. aus: elektrisch oxidiertes Aluminium): Schutzschicht aus Aluminiumoxid. **elo|xal|ieren**: mit Eloxal überziehen

Elu|at *das*; -[e]s, -e (<lat.-mlat.>): durch Elution herausgelöster Stoff

elu|ieren (*lat.*): „auswaschen, ausspülen“ (Chemie): einen Stoff von einem ↑ Adsorbens ablösen

Elu|ku|b|ra|ti|on *die*; -, -en (<lat.-mlat.>) (veraltet): **a**) mühevoll erstellte, sorgfältige Abhandlung; **b**) wissenschaftliche Arbeit, die nachts geschaffen wurde

Elu|ti|on *die*; -, -en (<lat.>) (Chemie): das Herauslösen von adsorbieren Stoffen (vgl. adsorbieren) aus festen Adsorptionsmitteln

Elu|val|al|ho|ri|zont *der*; -[e]s, -e (<lat.-mlat.; gr.-lat.>) (Geol.): Verwitterungsboden, der sich unmittelbar aus dem darunter noch zutage liegenden Gestein entwickelt hat; Auslaugungshorizont (vgl. Horizont 3) eines Bodenprofils

Elu|vijum *das*; -s (<lat.-mlat.>): ↑ Eluvialhorizont

ely|sä|isch vgl. elysisch

Ély|sée [eli'ze:] *das*; -[-s] (<fr.>), **Ély|sée-Pal|ast** *der*; -[e]s; Palast in Paris (Amtssitz des französischen Staatspräsidenten)

ely|s|ie|ren (Kunstw. aus: Elektrolyse u. der Verbalendung -ieren) (Technik): Hartmetalle elektrolitisch schleifen

ely|s|isch (<gr.-lat.>), elysäisch (<gr.-mlat.>): zum Elysium gehörend; paradiesisch, himmlisch

Ely|sijum *das*; -s (<gr.-lat.>): in der griechischen Sage das Land der Seligen in der Unterwelt

Ely|t|ron *das*; -s, ...tren (meist Plural) (<gr.-mlat.>): zur Schutzdecke umgewandelter Vorderflügel der Käfer, Wanzen, Grillen u. a.

El|ze|vir ['elzəvi:ʁ] *die*; - (<nach dem Namen einer holländischen Buchdruckerfamilie des 17. Jh.s>): eine Antiquaturschrift. **El|ze|vir|ri|a|na** *die* (Plural) (*mlat.*): von der holländischen Buchdruckerfamilie Elzevir herausgegebene römische u. griechische Klassikerausgaben im Duodezformat; vgl. Duodez

Email [e'maj, österr.: e'mail] *das*; -s, -s (<germ.-fr.>): glasharter, gegen Korrosion u. Temperaturschwankungen beständiger Schmelzüberzug als Schutz auf metallischen Oberflächen od. als Verzierung

E-Mail ['i:meil] *die*; -, -s, auch, bes. südd.; österr., schweiz.: *das*; -s, -s (<engl.>): 1. (meist ohne Art.) elektronischer Daten- u. Nachrichtenaustausch per Computer. 2. Nachricht per E-Mail (1)

Email brun [ema:jbr̥n] *das*; -: Firnisbrand (im 12. u. 13. Jh. geübte Technik, Kupfer teilweise zu vergolden)

e-mail|en ['i:meilən], **email|en** (<engl.>): Nachrichten per E-Mail (1) versenden

Email|le [e'maljə, auch: e'maj] *vgl. Email*

Email|leur [ema:'jo:ʁ, emal'jo:ʁ] *der*; -s, -e; Emailierer; jmd., der Schmuck, Industriewaren usw. mit Emailglasurfarben überzieht. **Email|leu|rin** [ema'jo:rɪn, emal'jo:rɪn] *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Emailleur

email|lie|ren [ema'ji:..., ema'ji:...] mit Email überziehen

Email|ma|le|rei *die*; -, -en; **a**) (ohne Plural) das Malen mit farbigem Glas, das als flüssige Masse auf Metall, zuweilen auch auf Glas od. Ton aufgetragen u. eingebrannt wird; **b**) einzelne Arbeit in der Technik der Emailmalerei (**a**)

Eman *das*; -s, -s (aber: 5 -) (*lat.*) (veraltet): Einheit für den radioaktiven Gehalt, bes. im Quellwasser (Zeichen: eman)

Em|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Ausfluss“): 1. das Hervorgehen aller Dinge aus dem unveränderlichen, vollkommenen, göttlichen Einen (bes. in der neuplatonischen u. gnostischen Lehre). 2. (Psychol.) Ausstrahlung psychischer Energie. 3. (ohne Plural; veraltet) gasförmig radioaktive Isotope des Edelgases † Radon (Zeichen: Em)

Em|na|ti|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): durch die Idee der Emanation (1) bestimmtes Denken der spätgriechischen Philosophen

em|na|lie|ren (*lat.*): ausströmen; durch natürliche od. künstliche Radioaktivität Strahlen aussenden

Em|na|no|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*) (Meteorol.): Gerät zum Messen des Radongehaltes der Luft

Em|na|ze *die*; -, -n (ugs., oft abwertend): [junge] Frau, die bewusst emanzipiert auftritt u. sich aktiv für die Emanzipation (2) einsetzt

Em|na|zi|pa|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Freilassung“): 1. Befreiung aus einem Zustand der Abhängigkeit; Verselbständigung. 2. rechtliche u. gesellschaftliche Gleichstellung [der Frau mit dem Mann]

em|na|zi|pa|tiv: die Emanzipation betreffend

em|na|zi|pa|ti|o|r|isch (*lat.-nlat.*): auf Emanzipation (1, 2) gerichtet; vgl. ...iv/...orisch

em|na|zi|pie|ren (*lat.*): **a**) (selten) aus einer bestehenden Abhängigkeit lösen; selbstständig, unabhängig machen; **b**) sich emanzipieren: sich aus einer bestehenden, die eigene Entfaltung hemmenden Abhängigkeit lösen; sich selbstständig,

unabhängig machen. **em|na|zi|piert**: die traditionelle Rolle [der Frau] nicht mehr akzeptierend, selbstständig, unabhängig, selbstbewusst

Em|na|ku|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*; „Entmannung“): 1. **a**) operative Entfernung von Penis u. Hoden; **b**) Entfernung der Keimdrüsen; vgl. Kastration. 2. **a**) Verweichlichung; **b**) Verwässerung; vgl. ...ation/...ierung

Em|na|ku|la|tor *der*; -s, ...oren: Gerät zum Kastrieren von Hengsten

em|na|ku|lie|ren: 1. entmannen. 2. verweichtchen. **Em|na|ku|lie|rung** *die*; -, -en: † Emaskulation; vgl. ...ation/...ierung

em|na|l|ge [äba'la:ʒə] *die*; -, -n (*germ.-fr.*): Umhüllung od. Verpackung einer Ware. **em|na|lie|ren**: [ver]packen, einpacken

Em|na|rgo *das*; -s, -s (*galloroman.-span.*): 1. Beschlagnahme od. das Zurückhalten fremden Eigentums (meist von Schiffen od. Schiffsladungen) durch einen Staat. 2. staatliches Waren- u. Kapitalausfuhrverbot, Auflage- u. Emissionsverbot für ausländische Kapitalanleihen

Em|na|ras [äba'ra] *der* od. *das*; -, - (*galloroman.-fr.*) (veraltet): Verlegenheit, Verwirrung, Hindernis. **em|na|ras|sie|ren** (veraltet): 1. hindern. 2. in Verlegenheit, Verwirrung setzen

Em|na|te|r|ion *das*; -s, ...rien (*gr.*): Marschlied, Kriegsgesang bes. der spartanischen Soldaten

em|na|tie|ren [äbe...] (*lat.-fr.*) (veraltet): dumm machen, langweilen

Em|na|lem [auch: ä'ble:m] *das*; -s, -e (bei dt. Aussprache auch: -ata) (*gr.-lat.-fr.*): 1. Kennzeichen, Hoheitszeichen [eines Staates]. 2. Sinnbild (z. B. Öl-zweig für Frieden)

Em|na|le|ma|tik *die*; -: Forschungsrichtung, die sich mit der Herkunft u. Bedeutung von Emblemen (2) befasst. **em|na|le|ma|tisch**: sinnbildlich

Em|na|li *Plural* von † Embolus

Em|na|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Verstopfung eines Blutgefäßes durch in die Blutbahn geratene körpereigene oder körperfremde Substanzen (Embolus)

em|na|li|form (*gr.; lat.*): pfpfenförmig, -artig

Em|na|li|smus *der*; -: (im Kalenderwesen des Mittelalters) Einfügung von Schaltmonaten im julianischen Kalender

Em|na|lo|ph|ra|sie *die*; -, ...ien (*gr.*): Laut, Silbe od. Wort, das vorausgestellt od. eingeschoben wird, um Unterbrechungen im Sprechfluss auszufüllen

Em|na|llus *der*; -, ...li (*gr.-lat.*) (Med.): Gefäßpfropf; in der Blutbahn befindlicher Fremdkörper (z. B. Blutgerinnsel, Fetttropfen, Luftblase)

Em|na|bon|point [äbö'pø:] *das* od. *die*; -s (*fr.*): **a**) Wohlbeleibtheit, Körperfülle; **b**) (scherz.) dicker Bauch

em|na|bou|ch|li|re [äbu'fyr:rə] *die*; -, -n (*fr.*): **a**) Mundstück von Blasinstrumenten; **b**) (Musik) Mundstellung, Ansatz beim Blasen eines Blasinstruments

em|na|bras|sie|ren [äbra...] (*lat.-fr.*) (veraltet): umarmen, küssen

Em|na|bros *das*; - (*roman.*): Lammfell aus Italien od. Spanien

em|na|brou|il|li|re [äbru'ji:...] (*fr.*) (veraltet): verwirren

Em|na|bryo *der* (österr. auch: *das*); -s, ...onen u. -s (*gr.-lat.*): 1. im Anfangsstadium der Entwicklung befindlicher Keim; in der Keimentwicklung befindlicher Organismus, beim Menschen die Leibesfrucht von der vierten Schwangerschaftswoche bis zum Ende des vierten Schwangerschaftsmonats (oft auch gleichbedeutend mit † Fetus gebraucht). 2. (Bot.) Teil des Samens der Samenpflanzen, der aus Keimchase, Keimwurzel u. Keimblättern besteht

Em|na|bryo|ge|ne|se, **Em|na|bryo|ge|nie** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): Keimentwicklung; Entstehung und Entwicklung des Embryos

Em|na|bryo|log|ie *die*; - (Med.): Lehre u. Wissenschaft von der vorgeburtlichen Entwicklung der Lebewesen

em|na|bryo|nal, **em|na|bryo|nisch**: **a**) zum Keimling gehörend; im Keimlingszustand, unentwickelt; **b**) unreif; **c**) ungeboren

Em|na|bryo|pa|th|ie *die*; -, ...ien: Krankheiten u. Defekte, die für den Embryo charakteristisch sind; durch Erkrankung der Mutter in den ersten

Schwangerschaftsmonaten eingetretene Schädigung des Keimlings u. daraus entstandene Organfehlbildung. **embryo[pa]thisch**: die Embryopathie betreffend

Emb[ry]o[sack] der; -[e]s, ...säcke (Biol.): innerer Teil der Samenanlage einer Blüte

Emb[ry]o[to]mie die; -, ...ien: operative Zerstückelung des in der Gebärmutter abgestorbenen Kindes während der Geburt bei unüberwindlichen Geburtshindernissen

Emb[ry]o[trans]fer der; -s, -s: Übertragung u. Einpflanzung von Eizellen, die außerhalb des Körpers befruchtet wurden

Emen[da]tion die; -, -en (*lat.*): Verbesserung, Berichtigung (bes. von Texten). **emen[di]eren**: verbessern, berichtigen

Emergenz die; -, -en (*lat.-mlat.(-engl.)*): 1. a) (ohne Plural) Begriff der neueren englischen Philosophie, wonach höhere Seinsstufen durch neu auftauchende Qualitäten aus niederen entstehen; b) (Wissenschaftstheorie) das Auftreten neuer, nicht voraussetzbarer Qualitäten beim Zusammenwirken mehrerer Faktoren. 2. Auswuchs einer Pflanze, an dessen Aufbau nicht nur die Epidermis, sondern auch tiefer liegende Gewebe beteiligt sind (z. B. der Stachel der Rose)

emerge[re]n (*lat.*): (veraltet) auftauchen, emporkommen, sich hervortun

Emerit der; -en, -en (*lat.*; „Ausgedient“): im Alter dienstunfähig gewordener Geistlicher (im kath. Kirchenrecht)

Emerita die; -, ...tae [...te] (*lat.*): weibliche Form von † Emeritus

emeri[t]ieren (*lat.-nlat.*): jmdn. in den Ruhestand versetzen, entpflichten (z. B. einen Professor). **emeri[t]iert**: in den Ruhestand versetzt (von Hochschullehrern). **Emeri[t]ierung die**; -, -en: Entbindung eines Hochschullehrers von der Verpflichtung, Vorlesungen abzuhalten (entsprechend der Versetzung in den Ruhestand bei anderen Beamten)

emeri[tus] (*lat.*): (in Verbindung mit dem davorstehenden Titel) von seiner Lehrtätigkeit ent-

bunden (Abk.: em., emer., emerit.). **Eme[r]itus der**; -, ...ti: im Ruhestand befindlicher, entpflichteter Hochschullehrer (Abk.: em.)

emers (*lat.*): über der Wasseroberfläche lebend (z. B. bei Organen einer Wasserpflanze, die über das Wasser hinausragen); Ggs. † submers

Eme[r]sion die; -, -en (*lat.-nlat.*):

1. Heraustrreten eines Mondes aus dem Schatten seines Planeten. 2. durch † Epirogenese verursachtes Aufsteigen des Landes bei Rückzug des Meeres

Eme[si]s die; -, (*gr.*): Erbrechen; vgl. Vomitus

Eme[ti]kum das; -s, ...ka (*gr.-lat.*): Brechmittel

Emel[ti]n das; -s (*gr.-nlat.*) (Biochemie): pflanzliche Substanz, die früher als Brechmittel, heute als Schleimlöser verwendet wird. **eme[ti]sch**: Brechreiz erregend

Emeu[te] [e'mø:ta] die; -, -n

(*lat.-fr.*): (veraltet) Aufstand, Meuterei, Aufruhr

Emi[gr]ant der; -en, -en (*lat.*): Auswanderer; jmd., der [aus politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Gründen] sein Heimatland verlässt; Ggs. † Immigrant.

Emi[gr]ant[ti]n die; -, -nen: weibliche Form zu † Emigrant

Emi[gr]at[i]on die; -, -en: 1. Auswanderung (bes. aus politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Gründen); Ggs. † Immigration. 2. † Diapedese. **emi[gr]ieren**: [aus politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Gründen] auswandern

emil[en]t (*lat.-fr.*): außerordentlich, äußerst [groß] (bes. in Bezug auf eine als positiv empfundene Qualität, Eigenschaft, die in hohem Maße vorhanden ist)

Emil[en]z die; -, -en (*lat.*): Hoheit

(Titel der Kardinäle); **graue Eminenz**: nach auslauf kaum in Erscheinung tretende, aber einflussreiche [politische] Persönlichkeit

Emir [auch: e'mi:ɣ] der; -s, -e (*arab.*): Befehlshaber, Fürst, Gebieter (bes. in islamischen Ländern)

Emi[r]at das; -[e]s, -e (*arab.-nlat.*): arabisches Fürstentum

emisch (*engl.*) (Sprachwiss.): be-

deutungsunterscheidend, † distinktiv; Ggs. † etisch

Emis[s]är der; -s, -e (*lat.-fr.*): Abgesandter mit einem bestimmten Auftrag. **Emis[s]ä[r]in die**; -, -nen: weibliche Form zu † Emis[s]är

Emis[s]ion die; -, -en (*lat.-fr.*):

1. Ausgabe von Wertpapieren od. Geld. 2. (Physik) Auslösung von elektromagnetischen Teilchen od. Wellen.

3. (Med.) Entleerung (z. B. der Harnblase). 4. das Ausströmen luftverunreinigender Stoffe in die Außenluft; Luftverunreinigung; vgl. Immission.

5. (schweiz.) Rundfunksendung

emis[s]ions[ar]m: wenig Schadstoffe in die Luft abgebend

Emis[s]ions[kat]ast[er] der od. *das*; -s, -: Bestandsaufnahme der Luftverschmutzung in einem Gebiet

Emis[s]ions[kon]sor[t]ium das; -s, ...ien (Wirtsch.): Zusammenschluss von Banken zur gemeinsamen Emission neuer Wertpapiere

Emis[s]ions[kurs] der; -es, -e (Wirtsch.): Ausgabekurs von Wertpapieren

Emis[s]ions[spek]t[rum] das; -s, ...spektr[e]n u. ...spektra: Spektrum eines Atoms od. Moleküls, das durch Anregung zur Ausstrahlung gebracht wird

Emis[s]ions[st]opp der; -s, -s (Wirtsch.): Ausgabestopp von Aktien u. Wertpapieren

Emis[s]ions[the]o[ri]e die; -: Theorie, nach der das Licht nicht eine Wellenbewegung ist, sondern aus ausgesandten Teilchen besteht

Emittent der; -en, -en (*lat.*):

1. (Bankw.) jmd., der Wertpapiere ausstellt u. ausgibt. 2. Verursacher einer Emission (4).

Emi[ten]t[ti]n die; -, -nen: weibliche Form zu † Emittent

Emi[te]r der; -s, -s (*lat.-engl.*): Emissionselektrode eines † Transistors

emitt[ie]ren (*lat.-fr.*): 1. ausgeben, in Umlauf setzen (von Wertpapieren). 2. (Physik) ausstrahlen (z. B. Elektronen).

3. (umweltgefährdende Stoffe) in die Luft ablassen

Em[me]n[al]o[go]m[en] das; -s, ...ga (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): der Eintritt der Monatsregel fördernde Mittel

E

Emme

Em[me]t[ro]p[ie] *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Normalsichtigkeit

Em[my] ['æmi] *der*; -s, -s, **Em[my Award]** [...ə wɔ:d] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): jährlich verliehener amerikanischer Preis für Fernsehsendungen

E-Molbil *das*; -s, -e: kurz für ↑ Elektromobil

Emolliens *das*; -, ...iēnzen u. ...iēntia (*lat.*): Mittel, das die Haut weich u. geschmeidig macht

Emolument *das*; -s, -e (*lat.*) (veraltet): 1. Nutzen, Vorteil. 2. Nebeneinnahme

Emot[io]n *das*; -s, -s (*Kurzw.* aus *engl. emotion* „Gefühl“ u. *icon* „Bild“) (EDV): Zeichenkombination, mit der in einer E-Mail od. beim Chatten eine Gefühlsäußerung wiedergegeben werden kann, z. B. :-) für „glücklich“ u. -:(für „traurig“; vgl. Smiley

Emot[io]n *die*; -, -en (*lat.*): Gemütsbewegung, seelische Erregung; Gefühlszustand; vgl. Affekt

emot[io]nal, emotionell (*lat.-nlat.*): mit Emotionen verbunden; aus einer Emotion, einer inneren Erregung erfolgend; gefühlsmäßig; vgl. affektiv (a); vgl. ...al/...ell

emot[io]nal[is]e[re]n: Emotionen wecken, Emotionen einbauen (z. B. in ein Theaterstück)

Emot[io]nal[is]mus *der*; -: Auffassung, nach der alle seelischen u. geistigen Tätigkeiten durch ↑ Affekt u. Gefühl bestimmt sind

Emot[io]nalität *die*; -: inneres, gefühlsmäßiges Beteiligtsein an etwas; vgl. Affektivität

emot[io]nell vgl. emotional

emotiv (*lat.-engl.*): emotional

Emotivität *die*; -, -en (*Psychol.*): erhöhte Gemütsregbarkeit

Emp[athie] *die*; -, ...ien (*gr.-engl.*) (*Psychol.*): Bereitschaft u. Fähigkeit, sich in die Einstellung anderer Menschen einzufühlen.

emp[athisch] (*Psychol.*): bereit u. fähig, sich in die Einstellung anderer Menschen einzufühlen

Emp[hase] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Nachdruck, Eindringlichkeit [im Reden]. **emp[hatisch]** (*Rhet., Sprachwiss.*): mit Nachdruck, stark, eindringlich

Emp[hy]sem *das*; -s, -e (*gr.*: „das Eingeblasene, die Aufblähung“) (Med.): Luftansammlung im Gewebe; Aufblähung von Organen od. Körperteilen, bes. bei einem vermehrten Luftgehalt in den Lungen. **emp[hy]se[m]atisch** (*gr.-nlat.*) (Med.): durch eingedrungene Luft aufgebläht

Emp[hy]teuse *die*; -, -n (*gr.-lat.*): spätrömischer, der deutschen Erbpacht ähnlicher Rechtsbegriff

¹Empire [ä'pi:] *das*; -[s] (*lat.-fr.*): a) (Geschichte) französisches Kaiserreich unter Napoleon I. (Premier Empire, 1804–1815) u. unter Napoleon II. (Second Empire, 1852–1870);

b) Still[epoche] zur Zeit Napoleons I. u. der folgenden Jahre (etwa 1800 bis 1830)

²Empire [ɛmpaiə] *das*; -[s] (*lat.-fr.-engl.*): das frühere britische Weltreich

Emp[ir]em *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Erfahrungstatsache

Emp[ir]ie *die*; - (*gr.*): 1. Methode, die sich auf Erfahrung stützt, um [wissenschaftliche] Erkenntnisse zu gewinnen. 2. aus der Erfahrung gewonnene Kenntnisse; Erfahrungswissen

Emp[ir]ik *die*; - (*gr.-lat.*): das Empirische, Art u. Wesen des Erfahrbaren

Emp[ir]iker *der*; -s, - (*gr.-lat.*):

jmd., der aufgrund von Erfahrung denkt u. handelt; jmd., der die Empirie als einzige Erkenntnisquelle gelten lässt. **Emp[ir]ik[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Empiriker

Emp[ir]io[kri]t[i]z[is]mus *der*; - (*gr.-nlat.*): (von R. Avenarius begründete) erfahrungskritische Erkenntnistheorie, die sich unter Ablehnung der Metaphysik allein auf die kritische Erfahrung beruft

Emp[ir]io[kri]t[i]z[ist] *der*; -en, -en: Vertreter der Lehre des Empirio[kri]tizismus

emp[ir]isch (*gr.-lat.*): erfahrungsgemäß; aus der Erfahrung, Beobachtung [erwachsen]; dem Experiment entnommen

Emp[ir]is[mus] *der*; - (*gr.-nlat.*): philosophische Lehre, die als einzige Erkenntnisquelle die Sinnerfahrung, die Beobachtung, das Experiment gelten lässt

Emp[ir]ist *der*; -en, -en: Vertreter der Lehre des Empirismus. **Emp[ir]ist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Empirist

emp[ir]ist[is]ch: den Grundsätzen des Empirismus entsprechend

Emp[la]c[er]ment [äpləsə'mä:] *das*; -s, -s (*fr.*) (Militär veraltet): Aufstellung; [Geschütz]stand

Emp[la]st[er]um *das*; -[s] (*gr.-lat.*): medizinisches Pflaster

Emp[lo]y[ab]il[is]it[ät] [ɛmplojə'biliti] (*engl.*): berufliche Einsetzbarkeit

Emp[lo]y[é] [äplɔ'je:] *der*; -s, -s (*lat.-vulg[ä]rl[ä]t.-fr.*) (veraltet): Angestellter, Gehilfe. **emp[lo]y[ie]ren** [..:ji:...] (veraltet): anwenden

Emp[lo]r[is]um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): zentraler Handelsplatz, Markt (in der Antike)

Empres[er]ment [äpresə'mä:] *das*; -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Eifer, Bereitwilligkeit, Dienstfeier

Emp[ly]em *das*; -s, -e (*gr.*) (Med.): Eiteransammlung in natürlichen Körperhöhlen

emp[ly]e[ris]ch (*gr.-nlat.*): zum Emphyem gehörend; lichtstrahlend, himmlisch

Emp[ly]re[um] *das*; -s: im Weltbild der antiken u. scholastischen Philosophie der oberste Himmel, der sich über der Erde wölbt, der Bereich des Feuers od. des Lichtes, die Wohnung der Seligen

emp[ly]re[um]at[is]ch (*gr.*): durch Verkohlung entstanden

Emu *der*; -s, -s (*port.*): in Australien beheimateter, großer straußenähnlicher Laufvogel

Emul[si]on *die*; - (*lat.-(engl.)*): 1. (veraltet) Wetteifer. 2. (veraltet) Eifersucht, Neid. 3. (EDV) Nachahmung der Funktionen eines anderen Computers od. Programms

Emul[si]ator *der*; -s, ...toren (*lat.-engl.*) (EDV): Zusatzgerät od. Programm zur ↑ Emulation (3)

Emul[si]on *die*; -s, ...toren (*lat.-nlat.*): Mittel, das die Bildung einer ↑ Emulsion (1) erleichtert

emul[si]e[re]n (*lat.*): a) eine Emulsion herstellen; b) einen [unlöslichen] Stoff in einer Flüssigkeit verteilen

emul[si]e[re]n (*lat.-engl.*) (EDV): die Funktionen eines Computers auf einem anderen nachbilden

Emul[sin] *das*; -s (*lat.-nlat.*): ein in bitteren Mandeln enthaltenes ↑ Enzym

E

Emme

Emul[s]ion *die*; -, -en; 1. Gemenge aus zwei ineinander unlöslichen Flüssigkeiten (z. B. Öl in Wasser), bei dem die eine Flüssigkeit in Form kleiner Tröpfchen in der anderen verteilt ist.

2. lichtempfindliche Schicht fotografischer Platten, Filme u. Papiere

Emun[di]an[tia *die* (Plural) *(lat.)* (Med.): äußerlich anzuwendende Reinigungsmittel

Enak[k]ter, Enaks[kin]der, Enaks-söh[n]e *die* (Plural) (nach dem riesengestaltigen Volk in Kanaan, 5. Mose 1, 28 u. öfter): riesenhafte Menschen

Enal[lal]ge [auch: e'nalage] *die*; - <gr.; eigtl. „Verwechslung“ (Rhet., Stilkunde): [stilbedingte] Versetzung des Attributs (z. B. mit einem blauen Lächeln seiner Augen, statt: mit einem Lächeln seiner blauen Augen)

Ena[m]el, fachspr. auch: **Ena[m]elum** *das*; -s *(nlat.)* (Med.): Zahnschmelz; Bez. für die äußerst harte weiße Substanz, die den Zahnkörper überzieht

Enan[th]em *das*; -s, -e *(gr.-nlat.)* (Med.): dem ↑ **Exanthem** der Haut entsprechender Schleimhautausschlag

Enan[ti]ome[r]e *das*; -s, -e, **Enan[ti]ome[r]e** *das*; -n, -n (meist Plural) *(gr.)* (Chemie): Verbindung, die das genaue Spiegelbild zu einer anderen Verbindung ist, aber mit dieser nicht zur Deckung gebracht werden kann

enan[ti]otrop *(gr.-nlat.)*: zur Enantiotropie fähig. **Enan[ti]o[tro]pie** *die*; -: wechselseitige Überführbarkeit eines Stoffes von einer Zustandsform in eine andere (z. B. von ↑ rhombischem zu ↑ monoklinem (1) Schwefel; Form der ↑ Allotropie)

Enar[th]ron *das*; -s, ...thren *(gr.-nlat.)* (Med.): kleiner Fremdkörper im Gelenk

Enar[th]ro[s]e *die*; -, -n (Med.): Nussgelenk (eine Form des Kugelgelenks, bei der die Gelenkpfanne mehr als die Hälfte des Gelenkkopfes umschließt; z. B. Hüftgelenk)

Ena[ti]on *die*; -, -en *(lat.-nlat.)* (Bot.): Bildung von Auswüchsen auf der Oberfläche pflanzlicher Organe

en avant [äna'vä] *(lat.-fr.)*: vorwärts!

en bloc [ä'blök] *(fr.)*: im Ganzen, in Bausch u. Bogen

en cal[bo]chon [äkabö'fö] *(fr.)*: glatt geschliffen mit gewölbter Oberseite u. flacherer Unterseite (von Edelsteinen); vgl. **Ca-bochon**

en ca[n]aille [äka'naj] *(fr.)* (veraltet): verächtlich, wegwerfend. **en ca[n]aille[re]n** [äkana'ji:...] , sich (veraltet abwertend): sich mit Menschen der unteren sozialen Schicht abgeben

en car[ri]ère [ä ka'rj'e:r] *(fr.)*: in vollem Lauf

Enceinte [ä'se:nt] *die*; -, -n *(lat.-fr.)* (Militär früher): Umwallung, Außenwerk einer Festung

Encephal[itis] vgl. Enzephalitis
Encephal[ol]p[al]thie vgl. Enzephalopathie

enchant[er]t [ä'fä...] *(lat.-fr.)* (veraltet): bezaubert, entzückt

enchas[sie]ren [ä'fä...] *(lat.-fr.)* (veraltet): einen Edelstein einfassen

Enchas[su]re [ä'fä'sy:rə] *die*; -, -n (veraltet): Einfassung von Edelsteinen

Enchei[r]e *die*; -, -n *(gr.)* (Med.): Handgriff; Operation

Enchei[r]esis **Na[itu]rae** [-...rē] *die*; - - <gr.; lat.: Handhabung, Be-zwingung der Natur (z. B. in Goethes „Faust“)

Enchi[j]a[ida] [...tʃi:...] *die*; -, -s *(span. (mittelameri-kan.)* „mit Chili Gewürztes“: mit Fleisch u. Gemüse gefüllte Tortilla

Enchi[r]i[di]on *das*; -s, ...ien *(gr.-lat.)* (veraltet): kurz gefasstes Handbuch

enchond[ral], endochondral *(gr.-nlat.)* (Med.): im Knorpel liegend

Enchond[ro]m *das*; -s, -e (Med.): Knorpelgeschwulst

En[cold]er [in'koude] *der*; -s, - <lat.-fr.-engl.: Einrichtung zum Verschlüsseln von [codierten] Signalen; Ggs. ↑ Decoder

en[coldie]ren, enkodieren *(lat.-fr.-engl.)*: [eine Nachricht] mithilfe eines Codes (1) verschlüsseln; Ggs. ↑ decodieren

En[coldie]rung, Enkodierung *die*; -, -en: Verschlüsselung [einer Nachricht] mithilfe eines Codes (1)

En[coding] [in'kou:...] Enkodierung

[auch: in'kouðɪŋ] *das*; -[s], -s *(engl.)* (Kommunikationsf.): Verschlüsselung einer Nachricht, eines Signals; Ggs. ↑ Decoding

En[coun]ter [in'kaunte] *das* od. *der*; -s, - <roman.-fr.-engl.:

1. (Psychol.) Gruppentraining zur Steigerung der ↑ Sensitivität (Sensitivitätstraining), bei dem die spontane Äußerung von ↑ Aggressionen, ↑ Sympathien u. ↑ Antipathien eine besondere Rolle spielt. 2. Begegnung, Zusammenstoß

encou[r]a[ge]ren [äkura'zi:rən] *(lat.-fr.)*: ermutigen, anfeuern

En[cr]i[us] der; -, ...ni *(gr.-nlat.)*: ausgestorbene Gattung der Seelilien

end... End... vgl. endo..., Endo...

End[al]or[ti]tis *die*; -, ...itiden *(gr.-nlat.)* (Med.): Entzündung der inneren Gefäßwand

schicht der Aorta

End[ar]te[r]i[ti]tis *die*; -, ...itiden *(gr.-nlat.)* (Med.): Entzündung

der innersten Gefäßwand-schicht der Schlagadern
Ende[ca]s[il]abo *der*; -[s], ...bi *(gr.-lat.-it.)*: elfsilbiger italienischer Vers (des 2. Sonetts, der ↑ Stanze u. der ↑ Terzine); vgl. Hendekasyllabus

Ende[cha] [en'detʃa] *die*; -, -s *(lat.-span.)*: spanische Strophenform, bes. in Klageliedern u. Trauergedichten

Ende[m]ie *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)* (Med.): örtlich begrenztes Auftreten einer Infektionskrankheit (z. B. der Malaria in [sub]tropischen Sumpfgeländen); vgl. Epidemie

ende[m]isch: a) [ein]heimisch; **b)** (Med.) örtlich begrenzt auftretend (von Infektionskrankheiten); **c)** (Biol.) in einem begrenzten Gebiet verbreitet

Ende[m]is[m]us *der*; - (Biol.): das Vorkommen von Tieren u. Pflanzen in einem bestimmten begrenzten Bezirk

Ende[m]iten *die* (Plural) (Biol.): Pflanzen bzw. Tiere, die in einem begrenzten Lebensraum vorkommen

en[der]mal *(gr.-nlat.)* (Med.): in der Haut [befindlich], in die Haut [eingeführt]

en[des]mal *(gr.-nlat.)* (Med.): im Bindegewebe [vorkommend, liegend]

en détail [ãde'taj] <lat.-fr.>: im Kleinen; einzeln; im Einzelverkauf; Ggs. †en gros
End|j|vie [...vje] *die*; -, -n <ãgypt.-gr.-lat.-vulgãr-lat.-roman.>: eine Salatpflanze (Korbblütler)

en|do..., **En|do...**

vor Vokalen meist end..., End... <gr. êndon „innen, innerhalb“>
 Präfix mit der Bedeutung „innen, innerhalb“:
 – Endaortitis
 – Endogamie
 – endogen
 – Endoprothese
 – Endoskop
 – endotherm

En|do|bi|õnt *der*; -en, -en <gr.>: Lebewesen, das in einem anderen lebt; Ggs. †Epibiont

En|do|bi|õse *die*; -, -n (Biol.): Gemeinschaft meist verschiedenartiger Lebewesen, von denen eines der beiden im anderen lebt (z. B. Bakterien im Darm der Tiere); Ggs. †Epibiose

en|do|bi|õtisch (Biol.): die Endobiose betreffend, auf ihr beruhend

En|do|car|di|tis vgl. Endokarditis

En|do|car|di|um *das*; -s, ...-dia <gr.-nlat.>: †Endokard

en|do|chon|di|ral vgl. enchondral

En|do|cra|ni|um vgl. Endokranium

En|do|der|mis *die*; -, ...-men <gr.-nlat.> (Bot.): innerste Zellschicht der Pflanzenrinde, hauptsächlich bei Wurzeln

En|do|don|t|ie *die*; - <gr.-nlat.>: a) Lehre vom normalen Aufbau u. von den Krankheiten des Zahninneren; b) Behandlung des erkrankten Zahninneren

En|do|en|zym *das*; -s, -e <gr.-nlat.>: †Enzym, das im †Protoplasma lebender Zellen entsteht u. den organischen Stoffwechsel steuert

En|do|ga|m|ie *die*; - <gr.-nlat.>: Heiratsordnung, nach der nur innerhalb eines bestimmten sozialen Verbandes (z. B. Stamm eines Naturvolkes, Kaste) geheiratet werden darf; Ggs. †Exogamie

en|do|gen <gr.>: 1. a) (Med.) im Körper selbst, im Körperinneren entstehend, von innen kommend (von Stoffen, Krankheits-erregern od. Krankheiten); Ggs.

†exogen (1 a); b) (Bot.) innen entstehend (von Pflanzenteilen, die nicht aus Gewebeschichten der Oberfläche, sondern aus dem Innern entstehen u. die unbeteiligten äußeren Gewebeschichten durchstoßen); Ggs. †exogen (1 b).

2. (Geol.) von Kräften im Erdinneren erzeugt; Ggs. †exogen (2)

En|do|kan|ni|bal|is|mus *der*; - <gr.; span.-nlat.>: das Verzehren von Angehörigen des eigenen Stammes; Ggs. †Exokannibalismus

En|do|kard *das*; -[e]s, -e <gr.-nlat.> (Med.): Herzzinnenhaut

En|do|kar|di|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Herzzinnenhautentzündung, bes. an den Herzklappen

En|do|kar|di|õse *die*; -, -n (Med.): Entartungserscheinung an der Herzzinnenhaut

En|do|karp *das*; -[e]s, -e <gr.-nlat.> (Bot.): bei Früchten die innerste Schicht der Fruchtwand (z. B. harte Schale des Steins bei Pfirsichen od. Aprikosen); vgl. Exokarp u. Mesokarp

En|do|kra|ni|um, Endocranium *das*; -s, ...-ien <gr.-nlat.>: †Dura Mater

en|do|kri|n <gr.-nlat.> (Med.): mit innerer †Sekretion verbunden (von Drüsen); Ggs. †exokrin.

En|do|kri|ni|e *die*; - (Med.): durch Störung der inneren †Sekretion verursachter Krankheitszustand

En|do|kri|no|lo|gie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Endokrinologie. **En|do|kri|no|lo|gie** *die*; - (Med.): Lehre von den endokrinen Drüsen. **En|do|kri|no|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Endokrinologie

En|do|lym|phe *die*; -, -n <gr.-nlat.> (Biol.; Med.): Flüssigkeit im häutigen Labyrinth des Innenohrs der Wirbeltiere u. des Menschen

En|do|ly|sin *das*; -s, -e (meist Plural) <gr.-nlat.>: weißen Blutkörperchen entstammender, Bakterien abtötender Stoff

En|do|me|t|ri|õse *die*; -, -n <gr.-nlat.> (Med.): das Auftreten verschleppten Gebärmutter-schleimhautgewebes außerhalb der Gebärmutter

En|do|me|t|ri|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Gebärmutter-schleimhaut

En|do|me|t|ri|um *das*; -s, ...-trien

(Med.): Gebärmutter-schleimhaut

en|do|morph <gr.-nlat.>: 1. (Geol.) die Endomorphie betreffend, durch sie hervorgerufen; Ggs. †exomorph. 2. die Endomorphie betreffend, †pyknisch

En|do|morp|h|ie *die*; -: Konstitution eines bestimmten Menschentyps, der ungefähr dem †Pykniker entspricht; vgl. Ektomorphie u. Mesomorphie

En|do|morp|his|mus *der*; -, ...-men <gr.-nlat.> (Math.): Abbildung einer algebraischen Struktur in sich, Sonderform des †Homomorphismus

En|do|morp|h|õse *die*; -, -n <gr.> (Geol.): innere Umwandlung eines Erstarrungsgesteins unter Einfluss der Umgebung

En|do|my|ces [...tse:s], **En|do|my|zes** *die* (Plural) <gr.-nlat.> (Med.): den Hefen nahestehende Pilzgattung (Krankheits-erreger)

En|do|ph|e|bi|tis *die*; -, ...itiden <gr.-nlat.> (Med.): Entzündung der Innenhaut einer Vene

En|do|phyt *der*; -en, -en <gr.-nlat.>: in anderen Pflanzen od. Tieren wachsende Schmarotzerpflanze. **en|do|phy|tisch** (Med.): nach innen wachsend

En|do|plas|ma *das*; -s, ...-men <gr.-nlat.> (Biol.): innere Schicht des †Protoplasmas bei Einzellern; Ggs. †Ektoplasma. **en|do|plas|ma|tisch**: innerhalb des Zellplasmas gelegen; **endoplasmatisches Retikulum** (Biol.): in Zellen ausgebildetes System feinsten Kanäle

En|do|pro|the|se *die*; -, -n <gr.> (Med.): aus Kunststoff, Metall o. Ä. gefertigtes Ersatzstück, das im †Organismus den geschädigten Körperteil ganz od. teilweise ersetzt

En|do|r|phin *das*; -s, -e (Kunstw. aus *Endo-* u. *Morphin*): körpereigener Eiweißstoff (Hormon), der schmerzstillend wirkt

En|do|ske|lett *das*; -[e]s, -e (Biol.): knorpeliges oder aus Knochen bestehendes Innen-skelett der Wirbeltiere; Ggs. †Ektoskelett

En|do|s|kop *das*; -s, -e <gr.-nlat.> (Med.): in eine Lichtgötte eingeschlossenes optisches Instrument zur Untersuchung von Hohlorganen u. Körperhöhlen

sowie zur gezielten Gewebesen-
nahme

Endo[ds]kop *der*; -en, -en (selten);
Facharzt für Endoskopie

Endo[sk]opie *die*; -, ...ien (*gr.-
nlat.*) (Med.): Ausleuchtung u.
Ausspiegelung einer Körper-
höhle mithilfe des ¹Endoskops

Endo[sk]opin *die*; -, -nen; weibliche
Form zu ²Endoskop

endo[sk]opisch: **a)** das Endoskop
betreffend; **b)** die Endoskopie
betreffend; **c)** durch Endoskop
erfolgend

Endo[sm]ose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*);
↑ Kataphorose

endo[sm]atisch (*gr.-nlat.*)
(Med.): innerhalb des Körpers

Endo[sperm] das; -s, -e (*gr.-nlat.*)
(Bot.): Nährgewebe im Pflanzen-
samen

Endo[sp]ore *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)
(Bot.): im Innern eines Sporen-
behälters entstehende Spore
(bes. bei Pilzen)

Endo[st] das; -[e]s (*gr.-nlat.*)
(Med.): faserige Haut über dem
Knochenmark an der Innenfläche
der Knochenhöhlen

Endo[sym]biose *die*; -, -n (*gr.*)
(Zool.): lebensnotwendige
Form des ständigen Zusamen-
lebens verschiedener Orga-
nismen

Endo[thel] das; -s, -e (*gr.-nlat.*)
(Med.): Zellschicht an der Innen-
fläche der Blut- u. Lymph-
gefäße

Endo[thel]iom *das*; -s, -e (Med.):
geschwulstförmige Neubildung
aus Endothelzellen

Endo[thel]iose *die*; -, -n; ↑ Reti-
kulose

Endo[thel]ium *das*; -s, ...ien; ↑ Endo-
thel

endo[therm] (*gr.-nlat.*): Wärme
aufnehmend, bindend; **endo-
therme Prozesse** (Physik, Chemie):
Vorgänge, bei denen von außen
Wärme zugeführt werden muss

endo[thym] (*gr.-nlat.*) (Psychol.):
die Schicht des Psychischen be-
treffend, die das Unbewusste,
die Affekte, die Gefühle um-
fasst

Endo[to]xin *das*; -s, -e (*gr.-
nlat.*): Bakteriengift, das erst
mit dem Zerfall der Bakterien
frei wird

endo[troph] (*gr.-nlat.*) (Bot.): sich
innen ernährend (Eigenschaft
von Pilzen, deren Wurzelfäden

in das Innere der Wurzelzellen
höherer Pflanzen eindringen)

endo[zent]risch (*gr.*) (Sprach-
wiss.): zur gleichen Formklasse
gehörend (von einer sprachlichen
Konstruktion, die der
gleichen Kategorie angehört
wie eines ihrer konstituierenden
Glieder; z. B. großes Haus –
Haus); Ggs. ↑ exozentrisch

Endu[ro] die; -, -s (*lat.-span.*): ge-
ländegängiges Motorrad mit
Einzylindermotor

Energiea *die*; - (*gr.*): Tätigkeit,
Tatkraft, Bereitschaft zum
Handeln (in der aristotelischen
Philosophie); vgl. Dynamis

Energetik *die*; - (*gr.-nlat.*): **1.** Wis-
senschaft von allen industriell
genutzten Formen der Energie
u. ihrer Umwandlung, **2.** philo-
sophische Lehre, die die Energie
als Wesen u. Grundkraft aller
Dinge erklärt (nach W. Ostwald)

Energetiker *der*; -s, -: **1.** Fach-
mann auf dem Gebiet der Ener-
getik (**1**). **2.** Vertreter der Lehre
der Energetik (**2**). **Energetiker-
rie** *die*; -, -nen; weibliche Form
zu ↑ Energetiker

Energetikum *das*; -s, ...ka (*gr.*):
(Pharm.) Droge, die leistungs-
steigernd wirkt

energetisch (*gr.*): **1.** die Energie
betreffend, auf ihr beruhend.
2. die Energetik betreffend;
energetischer Imperativ: „Ver-
schwende keine Energie, ver-
werfe sie!“ (Grundsatz der Philo-
sophie von W. Ostwald).
3. (Sprachwiss.) die wirkende
Kraft der Sprache betreffend,
auf ihr beruhend

energi[co] [...dʒiko] (*gr.-it.*) (Musik):
energisches, entschlossen
(Vortragsanweisung)

Energide *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)
(Biol.): die Funktionseinheit eines
einzelnen Zellkerns mit
dem ihn umgebenden und von
ihm beeinflussten Zellplasma

Energie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-fr.*):
1. (ohne Plural) **a)** mit Nach-
druck, Entschiedenheit [u. Aus-
dauer] eingesetzte Kraft, um
etw. durchzusetzen; **b)** starke
geistige u. körperliche Spann-
kraft. **2.** (Physik) Fähigkeit eines
Stoffes, Körpers od. Systems,
Arbeit zu verrichten, die sich
aus Wärme, Bewegung
o. Ä. herleitet

energie[effiz]ient: die verfügbare
Energie (**2**) optimal aus-
nutzend, sie nicht verschwen-
dend

energie[in]ten[siv]: bei der Her-
stellung von etwas viel Energie
verbrauchend

Energie[krise *die*; -, -n; ↑ Krise (**2**)
in der Versorgung mit Stoffen,
deren Energie (**2**) nutzbar ge-
macht werden kann

Energie[niveau *das*; -s, -s: Be-
zeichnung für die z. B. für ein
Atom, ein Molekül, einen
Atomkern angenommene Ener-
gie

Energie[pol]itisch *die*; -: Maßnah-
men o. Ä. auf dem Gebiet der
Energieversorgung. **energie[po-
litisch]**: die Energiepolitik be-
treffend

Energie[prin]zip *das*; -s (Physik):
Prinzip von der Erhaltung der
Energie

Energie[re]serve *die*; -, -n (meist
Plural): Reserve an Energie

energisches (*gr.*): **a)** starken Willen
u. Durchsetzungskraft habend
u. entsprechend handelnd; zu-
packend, tatkräftig; **b)** von
starkem Willen und Durchset-
zungskraft zeugend; **c)** ent-
schlossen, nachdrücklich

energie[che]misch (*gr.; arab.-ro-
man.*): durch chemische Reak-
tionen erzeugt (von Energiefor-
men)

Energie[drink], **Energy-Drink**
[ˈenədʒi...] *der*; -s, -s (*engl.*):
Energie spendendes alkohol-
freies Getränk

Ener[va]tion *die*; -, -en (*lat.*):
↑ Erneuerung; vgl. ...ation/...ie-
rung. **ener[vi]eln**: **1.** jmds. Nerven
überbeanspruchen; auf
Nerven und seelische Kräfte
zerstörerisch wirken. **2.** (Med.)
die Verbindung zwischen Nerv
und dazugehörigem Organ aus-
schalten. **Ener[vi]erung** *die*; -,
-en; **1.** Überbeanspruchung der
Nerven; Belastung der seeli-
schen Kräfte. **2.** (Med.) Aus-
schaltung der Verbindung zwischen
Nerv und dazugehörigem
Organ

en face [ãˈfas] (*lat.-fr.*): von vorn
[gesehen]; in gerader Ansicht
(bes. von Bildnisdarstellungen)

en fa[m]ille [ãˈfaːmiː] (*lat.-fr.*; „in
der Familie“): in engem, ver-
trautem Kreis

Enfant ter[r]rib[le] [ãfãtˈriːbɪ] *das*;

- -, -s [äfäte'ri:b] <lat.-fr.; „schreckliches Kind“>; jmd., der seine Umgebung durch unangebrachte Offenheit in Verlegenheit bringt, sie durch sein Verhalten schockiert

enfil|ie|ren [äfi...] <lat.-fr.>: 1. (veraltet) einfädeln, aneinanderreihen. 2. (Militär) ein Gelände [in seiner ganzen Ausdehnung] beschießen

enflam|mie|ren [äfla...] <lat.-fr.> (veraltet): entflammen, begeistern, entzücken

Enfle [ä:f] *das*; -s, -s <lat.-fr.>: französisches Kartenspiel

Enffleu|ral|ge [äflø'ra:ʒə] *die*; - <lat.-fr.>: Verfahren zur Gewinnung feiner Blumendüfte in der Parfümindustrie

Engal|gel|en [ägəʒ(ə)mä:] *das*; -s, -s <germ.-fr.>: 1. (ohne Plural) weltanschauliche Verbundenheit mit etwas; innere Bindung an etwas; Gefühl des inneren Verpflichtetseins zu etwas; persönlicher Einsatz. 2. Anstellung, Stellung, bes. eines Künstlers. 3. (veraltend) Aufforderung zum Tanz. 4. (Börsenw.) Verpflichtung, zur festgesetzten Zeit gekaufte Papiere abzunehmen, zu bezahlen od. die für diesen Tag verkauften zu liefern

engal|gie|ren [ägə'ʒi:rən] <germ.-fr.>: 1. jmdn. (bes. einen Künstler) unter Vertrag nehmen, für eine Aufgabe verpflichten. 2. (veraltend) zum Tanz auffordern. 3. sich engagieren: sich binden, sich verpflichten; einen geistigen Standort beziehen. 4. (Fechten) die Klingen aneinander anlehnen, den Kontakt zwischen den Klingen herstellen

engal|giert: a) entschieden für etwas eintretend; b) ein starkes persönliches Interesse an etwas habend

en garde [ä'gard] <fr.>: Kommando, mit dem die Fechter aufgefordert werden, Fechtstellung einzunehmen

Engas|t|ri|man|t der; -en, -en <gr.>: mithilfe des Bauchredens Wahrsagender

Eng|ine|ring [endʒi'nɔriŋ] *das*; -[s] <lat.-altfr.-engl.>: engl. Bez. für: Ingenieurwesen

Eng|ischi|ki *das*; -[s] <jap.>: wichtigstes Ritualbuch des japani-

schen ↑ Schintoismus aus dem 10. Jh.

Eng|lis|ch spo|ken ['ɪŋglɪʃ' spovkən] <engl.>: „Englisch gesprochen“; hier wird Englisch gesprochen, hier spricht man Englisch (als Hinweis z. B. für Kunden in einem Geschäft)

Eng|lis|ch|waltz [ˈɪŋglɪʃwɔ:(t)s] *der*; -, -: zähsamer Walzer

eng|lis|sie|ren: 1. etwas nach englischer Art umgestalten; vgl. **Englisieren** (1). 2. einem Pferd die niederziehenden Schweifmuskeln durchschneiden, damit es den Schwanz hoch trägt

Eng|ol|be [ä'go:bə] *die*; -, -n <fr.>: dünne keramische Überzugsmasse. **eng|ol|bie|ren**: Tonwaren mit einer keramischen Gussmasse überziehen

Eng|or|gel|ment [ägɔrʒə'mä:] *das*; -s, -s <lat.-fr.> (veraltend): Stockung im Wirtschaftsleben

Eng|gramm *das*; -s, -e <gr.-nlat.> (Med.): im Zentralnervensystem hinterlassene Spur eines Reiz- oder Erlebniseindrucks, die dessen Reproduktion zu einem späteren Zeitpunkt möglich macht; Erinnerungsbild

en gros [ä'gro:] <lat.-fr.>: im Großen; Ggs. ↑ en détail

Eng|ros|han|del *der*; -s: Großhandel

Eng|ros|s|ist *der*; -en, -en (österr.): Grossist. **Eng|ros|s|ist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Engrossist

En|har|mo|nik *die*; - <gr.-nlat.> (Musik): verschiedene Notierung u. Benennung von Tönen u. Akkorden bei gleichem Klang (z. B. cis = des)

en|har|mo|nisch (Musik): mit einem anders benannten u. geschriebenen Ton den gleichen Klang habend (in Bezug auf die Tonhöhe); **enharmonische Verwechslung**: Vertauschung u. musikalische Umdeutung enharmonisch gleicher Töne od. Akkorde

Enig|ma *das*; -s, -ta od. ...men <gr.-lat.-engl.>: Rätsel. **enig|ma|tisch**: rätselhaft. **enig|ma|tisi|en|ren**: in Rätseln sprechen

Enig|am|be|ment [äzä(bə)'mä:] *das*; -s, -s <fr.> (Metrik): Übergreifen des Satzes in den nächsten Vers; Nichtzusammenfall von Satz- u. Versende

en|kaus|tie|ren <gr.-nlat.>: *das*

Malverfahren der Enkaustik anwenden

En|kaus|tik *die*; - <gr.>: Malverfahren, bei dem die Farben durch Wachs gebunden sind

en|kaus|tisch: die Enkaustik betreffend, mit dieser Technik arbeitend, nach diesem Verfahren ausgeführt

En|klä|ve *die*; -, -n <lat.-vulgärlat.-fr.>: vom eigenen Staatsgebiet eingeschlossener Teil eines fremden Staatsgebietes; Ggs. ↑ Exklave (1)

En|klä|se, **En|klä|sis** *die*; -, ...isen <gr.>: „das Hinneigen“ (Sprachwiss.): Verschmelzung eines unbetonten Wortes [geringeren Umfangs] mit einem vorangehenden betonten (z. B. ugs. „denkste“ aus: denkst du od. „zum“ aus: zu dem); Ggs. ↑ Proklise

En|klä|t|ikon *das*; -s, ...ka <gr.> (Sprachwiss.): unbetontes Wort, das sich an das vorhergehende betonte anlehnt (z. B. ugs. „kommste“ aus „kommst du“)

en|klä|tisch <gr.-lat.> (Sprachwiss.): sich an ein vorhergehendes betontes Wort anlehnend; Ggs. ↑ proklitisch

en|ko|di|e|ren usw. vgl. **encodieren** usw.

En|kol|pi|on *das*; -s, ...pien <gr.>: 1. auf der Brust getragene Reliquienkapsel; vgl. Amulett. 2. Brustkreuz kirchlicher Würdenträger der orthodoxen Kirche; vgl. Pectorale (1)

En|ko|mi|äst *der*; -en, -en <gr.>: Lobredner

En|ko|mi|ästik *die*; -: die Kunst, bedeutende u. verdiente Personen in einer Lobrede od. einem Lobgedicht zu preisen

En|ko|mi|on, **En|ko|mi|um** *das*; -s, ...ien <gr.-lat.>: Lobrede, Lobgedicht

En|kul|tu|ra|t|ion *die*; - <lat.>: das Hineinwachsen des Einzelnen in die Kultur der ihn umgebenden Gesellschaft; vgl. Akkulturation

en masse [ä'mas] <fr.>: „in Masse“ (ugs. emotional); in großer Menge, Zahl [vorhanden, vorkommend]; überaus viel

en mi|ni|a|ture [äminjə'ty:r] <fr.>: in kleinem Maßstab; einem Vorbild in kleinerem Ausmaß ungefähr entsprechend; im

E

enfi

Kleinen dargestellt, vorhanden, und zwar in Bezug auf etwas, was eigentlich als Größeres existiert

En|neal|gramm *das*; -s, -e (gr.)

(Esoterik): auf der Einteilung des menschlichen Charakters in 9 Grundtypen beruhendes Erklärungssystem der menschlichen Persönlichkeit, das durch einen in 9 Teile gegliederten Kreis symbolisiert wird

En|nyi| [ã'nyi:] *der* od. *das*; -s (lat.-vulgärlat.-fr.): a) Langeweile; b) Verdruss, Überdruß

en|ny|lant [ãny'jã:] (veraltet): a) langweilig; b) verdrießlich, lästig

en|ny|jie|ren [ãny'ji:røn] (veraltet): a) langweilen; b) ärgern; lästig werden

en|oph|th|al|mis|ch (gr.-nlat.) (Med.): den Ophthalmus betreffend. **En|oph|th|al|mus** *der*; - (Med.): abnorme Tiefloge des Augapfels in der Augenhöhle

enorm (lat.-fr.): von außergewöhnlich großem Ausmaß, außerordentlich; erstaunlich

Enor|mi|tät *die*; -, -en: erstaunliche Größe; Übermaß

Enos|to|se *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Med.): Knochenschwulst, die vom Knocheninnern ausgeht

en pas|sant [ãpa'sã:] (fr.; „im Vorübergehen“): nebenher (in Bezug auf etwas, was neben dem Eigentlichen mehr am Rande noch mit erledigt, gemacht wird); **en pass|ant** *slagen* (Schach): einen gegnerischen Bauern, der aus der Grundstellung in einem Zug zwei Felder vorrückt u. neben einem eigenen Bauern zu stehen kommt, im nächsten Zug so schlagen, als ob er nur ein Feld vorge-rückt wäre

en pleine car|rière [ãplenka'rje:r:] (fr.): in gestrecktem Galopp **en prof|il** [ãprõ'fil] (fr.): im Profil, von der Seite

En|quete [ã'ke:(t)] *die*; -, -n (lat.-fr.): 1. amtliche Untersuchung, Erhebung, die bes. zum Zweck der Meinungs-, Bevölkerungs-, Wirtschaftsforschung u. Ä. durchgeführt wird. 2. (öster.) Arbeitstagung

En|quete|kom|mis|sion *die*; -, -en: Kommission, die eine Enquete durchführt

en|ral|giert [ãra'zi:gt] (fr.): a) leidenschaftlich für etwas eingenommen; b) leidenschaftlich erregt

en|rol|lie|ren [ãrõ'li:røn] (fr.) (Militär): anwerben (von Truppen)

en route [ã'rut] (fr.): unterwegs

Ens *das*; - (lat.) (Philos.): das Seiende, Sein, Wesen, Idee

En|sem|ble [ã'sã:b] *das*; -s, -s (lat.-fr.): 1. a) zusammengehörende, aufeinander abgestimmte Gruppe von Schauspielern, Tänzern, Sängern od. Orchestermusikern; b) kleine Besetzung in der Instrumental- u. Unterhaltungsmusik; c) Auftritt, Nummer für eine kleine Gruppe von Solisten. 2. mehrteiliges Kleidungsstück, dessen Teile aufeinander abgestimmt sind. 3. Gesamtheit mehrerer Einzelteile, die [planvoll, wirkungsvoll] aufeinander abgestimmt sind

En|sem|ble|mu|sik *die*; -: Unterhaltungs- u. Tanzmusik

En|sil|lage [ãsi'la:ʒã] *die*; - (fr.): 1. (selten) Gärfutter, † Silage (1). 2. Bereitung von Gärfutter

En|sta|t|it [auch: ...t:] *der*; -s, -e (gr.-nlat.): ein Mineral

en suite [ã'syit] (lat.-fr.): 1. im Folgenden, demzufolge. 2. ununterbrochen

Ent... , Ent... vgl. ento..., Ento...

ent|amö|be *die*; -, -n (gr.-nlat.): † Amöbe, die im Innern des menschlichen od. tierischen Körpers † parasitisch lebt

ent|an|on|ny|mi|s|ie|ren (dt.; gr.-lat.) (EDV): die Anonymität personenbezogener Daten aufheben.

Ent|an|on|ny|mi|s|ie|rung *die*; -, -en: das Entanonymisieren

Ent|al|ri *das*; -[s], -s (türk.): altes orientalisches, dem † Kaftan ähnliches langes Gewand

Ent|al|se, **Ent|al|sis** *die*; -, ...asen (gr.) (Archit.): das kaum merklieche Dickerwerden des sich bogenförmig verjüngenden Schafte antiker Säulen nach der Mitte zu

Ent|el|le|chie *die*; -, ...ien (gr.-lat.): a) (Philos.) etwas, was sein Ziel in sich selbst hat; die sich im Stoffverwirklichende Form (bei Aristoteles); b) die im Organismus liegende Kraft, die seine Entwicklung u. Vollen-dung bewirkt. **en|tel|le|ch|is|ch**:

die Entleerung betreffend, auf ihr beruhend, durch sie bewirkt

En|tente [ã'tã:t] *die*; -, -n (lat.-fr.): Einverständnis, Bündnis

Entente cordi|ale [ãtãtkõr'djal] *die*; - „herzliches Einverständnis“ (Politik): das französisch-britische Bündnis nach 1904

en|ter... , Ent|er... vgl. entero..., Entero...

en|te|ral (gr.-nlat.) (Med.): auf den Darm bzw. die Eingeweide bezogen

En|te|ral|lie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.): † Enterodynie

En|te|ra|mi|n *das*; -s, -e (Kunstw. aus gr. *entera* „Eingeweide“ u. † *Amin*): † Serotonin

En|te|ri|tis *die*; -, ...itiden (gr.-nlat.) (Med.): Entzündung des Dünndarms; Darmkatarr

en|te|ro... , Ent|e|ro...

vor Vokalen meist enter..., Enter...

(gr. *enteron* „Darm“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Darm; Eingeweide“:
- Enteritis
- enterogen
- Enterokokken
- Enteroneurose
- Enterovirus

En|te|ro|ana|s|to|mo|se *die*; -, -n (Med.): künstlicher, operativ hergestellter Verbindungsweg zwischen zwei Darmstücken

En|te|ro|dy|nie *die*; -, ...ien: Darm-schmerz, Leibschmerz

en|te|ro|gen (Med.): im Darm entstanden, von ihm ausgehend

En|te|ro|ki|na|se *die*; -: in der Darmschleimhaut gebildetes † Enzym, das inaktive † Proenzym der Bauchspeicheldrüse in aktive Enzyme umwandelt

En|te|ro|kly|se *die*; -, -n. **En|te|ro|kly|s|ma** *das*; -s, ...men u. -ta (Med.): Darmspülung

En|te|ro|kok|ken *die* (Plural) (Med.): zur normalen Darmflora des Menschen gehörende Darmbakterien

En|te|ro|k|li|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Dünndarms

en|te|ro|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (Med.): krankhaftes, festes Gebilde (Konkrement) im Darm aus verhärtetem Kot

E

Ente

od. aus Ablagerungen, die sich um Fremdkörper (z. B. verschluckte Knochensplitter) herum gebildet haben; Kotstein

En|te|ro|my|a|se *die*; -, -n (Med.): Madenkrankheit des Darms

En|te|ro|das; -s, ...ra (*gr.*; „das Innere“) (Med.): Darm (bes. Dünn darm); Eingeweide

En|te|ro|neu|rose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): nervöse Darmstörung

En|te|ro|pa|thie *die*; -, ...ien (Med.): Sammelbezeichnung für alle Darmerkrankungen

En|te|ro|pto|se *die*; -, -n (Med.): Eingeweidesenkung durch verminderte Spannung der Gewebe (z. B. bei Abmagerung)

En|te|ro|sit *der*; -en, -en (Med.): Darmschmarotzer

En|te|ro|skop *das*; -s, -e (Med.): mit elektrischer Lichtquelle u. Spiegel versehenes Instrument zur Untersuchung des Dickdarms. **En|te|ro|skop|pie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung mit dem Enteroskop

En|te|ro|sto|mie *die*; -, ...ien (Med.): Anlegung eines künstlichen After

En|te|ro|tomie *die*; -, ...ien (Med.): operatives Öffnen des Darms; Darmschnitt

En|te|ro|vi|rus *das*, auch: *der* -, ...viren (meist Plural) (*gr.*; *lat.*) (Med.): Erreger von Darmkrankheiten

En|te|ro|zelle *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): Darmbruch; Eingeweidebruch

En|te|ro|zo|lon *das*; -s, ...zonen u. ...zoa (meist Plural) (*gr.-nlat.*): tierischer Darmschmarotzer

En|ter|tai|ner [*ˈɛntetəinɐ*] *der*; -s, - (*engl.*): [Allein]unterhalter; jmd., dessen Beruf es ist, ein [größeres] Publikum auf angenehme, heitere Weise zu unterhalten (z. B. als Conférencier, Showmaster). **En|ter|tai|ne|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Entertainer

En|ter|tain|ment [*ɛntɐˈteɪnmənt*] *das*; -s: berufsmäßig gebotene Unterhaltung

En|ter|tas|te *die*; -, -n (*lat.-fr.-engl.*; *dt.*) (EDV): Taste zur Befehlsbestätigung auf der Computertastatur

en|te|tiert [*ãtɛˈtiːpt̩*] (*lat.-fr.*) (veraltet): starrköpfig, eigensinnig

En|thal|pie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): a) (Physik) bei konstantem Druck vorhandene Wärme; b) (Meteorol.) gesamte in der feuchten Luft vorhandene Wärmeenergie

En|thel|min *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): Eingeweidewurm

en|thu|s|ia|sm|ren (*gr.-fr.*): begeistern, in Begeisterung versetzen, entzücken

En|thu|s|ia|sm|der; - (*gr.-nlat.*): leidenschaftliche Begeisterung, Schwärmerie

En|thu|s|ast *der*; -en, -en: begeisterter, leidenschaftlicher Bewunderer, Schwärmer. **En|thu|s|as|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Enthusiast

en|thu|s|as|tisch: begeistert, schwärmerisch

En|thy|m|em *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Philos.): Wahrscheinlichkeitschluss, unvollständiger Schluss (bei dem eine Prämisse fehlt, aber in Gedanken zu ergänzen ist)

En|ti|tät *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (Philos.) Dasein im Unterschied zum Wesen eines Dinges. 2. [gegebene] Größe

En|ti|ty [...ti] *das*; -s, -s (*lat.-mlat.-engl.*) (EDV): genau abgrenzbares individuelles Exemplar, z. B. ein Sonderzeichen

en|kof|fe|in|ie|ren: Kaffee das † Koffein teilweise od. vollständig entziehen

en|ko|lo|ni|a|li|sie|ren: vom wirtschaftlichen, politischen u. kulturellen Einfluss der [ehemaligen] Kolonialmacht lösen; † dekolonisieren

en|mili|ta|ri|sie|ren (*dt.*; *lat.*): aus einem Gebiet die Truppen abziehen u. die militärischen Anlagen abbauen. **En|mili|ta|ri|sie|lung** *die*; -, -en: das Entmilitarisieren

en|my|tho|lo|gi|sie|ren (*dt.*; *gr.-nlat.*): mythische od. irrationale Vorstellungen von etwas beseitigen. **En|my|tho|lo|gi|sie|lung** *die*; -, -en: 1. das Entmythologisieren. 2. Versuch, die christliche Botschaft von alten Mythen zu befreien u. modernem Verständnis zu erschließen

en|na|zi|fi|zie|ren (*dt.*; *nlat.*) (Geschichte): 1. nationalsozialistische Einflüsse aus dem öffentlichen Leben entfernen. 2. ei-

nen ehemaligen Nationalsozialisten politisch überprüfen u. ihn [durch Sühnemaßnahmen] entlasten

en|to|...|En|to|...

vor Vokalen meist ent..., Ent... (*gr.* entós „innen, innerhalb“) Präfix mit der Bedeutung „innerhalb“:
– Entoderm
– Entoplasma
– entoptisch
– Entozoon

En|to|bläst *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): † Entoderm

En|to|derm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): das innere Keimblatt in der Entwicklung der Vielzeller; vgl. Ektoderm. **en|to|der|mal** (Med.): aus dem inneren Keimblatt entstehend; vgl. ektodermal

en|to|mol|gam (*gr.-nlat.*) (Bot.): insektenblütig; auf die Bestäubung durch Insekten eingerichtet (von Pflanzen). **En|to|mol|gamie** *die*; - (Bot.): Insektenblütigkeit; Art der Beschaffenheit von Blüten, die auf Übertragung des Pollens durch Insekten eingerichtet sind

En|to|mol|oge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Insektenforscher. **En|to|mol|ogie** *die*; -: Insektenkunde.

En|to|mol|ogin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Entomologe. **en|to|mol|ogisch**: die Entomologie betreffend

En|to|pa|ra|sit *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Biol.): † Parasit (1), der im Innern anderer Tiere u. Pflanzen lebt; Ggs. † Ektoparasit

en|to|pisch (*gr.*): am Ort befindlich; einheimisch, örtlich

En|to|pla|s|ma *das*; -s, ...men (*gr.-nlat.*): † Endoplasma

en|to|ptisch (*gr.-nlat.*) (Med.): im Augeninnern [gelegen]

En|to|s|ko|pie vgl. Endoskopie. **en|to|s|trich** (*gr.-nlat.*) (Med.): im Ohr entstehend, im Ohr gelegen

En|t|ou|ra|ge [*ãtuˈraːzə*] *die*; -, -n (*fr.*): Umgebung, Gefolge

En-tout-Cas [*ãtuˈka*] *der*; - [...a(s)], - [...as] (*lat.-fr.*; „in jedem Fall“) (veraltet): 1. großer Schirm gegen Sonne u. Regen. 2. überdeckter Tennisplatz, auf

E

Ente

dem bei Sonne u. Regen gespielt werden kann

Ent[ox]ismus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. (ohne Plural) Vergiftung. 2. Vergiftungserscheinung

Ent[oz]on *das*; -s, ...zonen u. ...zoa (*gr.-nlat.*) (Med.): tierischer Schmarotzer im Körperinneren

ent[per]so[n]al[is]ie[re]n: vom Bezug auf Einzelpersonen, auf Individuen lösen

ent[per]s[ön]l[ic]h: das Persönliche, die Persönlichkeit bei etw. ausschalten

Ent[tr]acte [ä'trakt] vgl. Entreakt

Ent[tr]a[da] vgl. Intrada

Ent[re]acte [ä'trakt] vgl. Entreakt

Ent[re]akt [ä'trə'akt] *der*;

[-e]s, -e, Entreacte [ä'trakt]

der; -s, -s (*lat.-fr.*): (auch

selbstständig aufgeführte)

Zwischenaktmusik von

Opern u. Schauspielen

Ent[re]chat [ä'trə'ʃa] *der*; -s, -s (*fr.*)

(Ballett): gerader Sprung in die

Höhe, bei dem die Fersen in der

Luft (mehrmals) gekreuzt über-

einandergeschlagen werden

Ent[re]cote [ä'trə'ko:t] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*): Rippenstück vom

Rind, das in Scheiben gebraten

wird

Ent[ree] [ä'tre:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*):

1. Eintrittsgeld. 2. a) Eintritt,

Eingang; b) Eingangsraum,

Vorzimmer. 3. Vorspeise od.

Zwischengericht. 4. a) Eröff-

nungsmusik bei einem t Ballett;

b) (Musik) Eintrittslied od.

-arie, bes. in Singspiel u. Ope-

rette

Ent[re]fillet [ä'trə'fi:l] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*):

eingeschobene [halb-

amtliche] Zeitungsnachricht

Ent[re]lacs [ä'trə'la(:)] *das*; -

[...a(:)s], auch: [...a(s)], - [...a(:)s]

(meist *Plural*) (*fr.*): Flechtwerk;

(im Kunstgewerbe u. in der

Baukunst) Gesamtheit von ein-

ander kreuzenden od. ineinander

verschlungenen Linien u.

Bändern

Ent[re]més [ent're'mes] *das*; -, -

(*lat.-it.-fr.-span.*): „Zwischen-

schauspiel“ (urspr. possenhafter

Einakter des spanischen Thea-

ters, der zwischen zwei Aufzügen

eines Schauspiels aufgeführt wurde

Ent[re]me[ti]er [ä'trə'me'tje:] *der*;

-s, -s (*lat.-fr.*): (Gastron.): Spezi-

alkoch für Suppen u. kleinere

Zwischengerichte

Ent[re]mets [...'me:] *das*; -

[...e(s)], - [...e(s)] (*lat.-fr.*): „Zwi-

schengericht“; [leichtes] Zwi-

schengericht

ent[re] nous [ä'trə'nu:] (*lat.-fr.*:

„unter uns“): ohne die Gegen-

wart eines Fremden u. daher in

der nötigen Atmosphäre der

Vertraulichkeit

Ent[re]pot [ä'trə'po:] *das*; -, -s

(*lat.-fr.*): zollfreier Stapelplatz,

Speicher

Ent[re]pre[n]eur [ä'trə'prɛ'nø:ʒ]

der; -s, -e (*lat.-fr.*): Veranstalter,

Agent (z. B. von Konzerten,

Theateraufführungen)

Ent[re]prise [ä'trə'pri:zə] *die*; -, -n

[...zɔ] (*lat.-fr.*): Unternehmung

Ent[re]sol [ä'trə'sɔl] *das*; -s, -s

(*lat.-fr.*): Zwischengeschoss,

Halbgeschoss

Ent[re]vue [ä'trə'vy:] *die*; -, -n

[...y:ən] (*lat.-fr.*): Zusammen-

kunft, Unterredung (bes. von

Monarchen)

ent[re]ie[re]n [ä'tri:rən] (*lat.-fr.*:

„eintreten“): (veraltet) begin-

nen, in etwas eintreten

Ent[ro]pie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*):

1. physikalische Größe, die die

Verlaufsrichtung eines Wärme-

prozesses kennzeichnet.

2. a) (Informationst.) Größe des

Nachrichtengehalts einer nach

statistischen Gesetzen gesteu-

erten Nachrichtenquelle; b) (In-

formationstheorie) mittlerer

Informationsgehalt der Zei-

chen eines bestimmten Zei-

chenvorrats. 3. Maß für den

Grad der Ungewissheit über

den Ausgang eines Versuchs

Ent[ro]p[is]m[us] *das*; -s, ...ien (Med.):

krankhafte Umstülpung des

Augenlides nach innen

ent[ta]bul[is]ie[re]n: [einer Sache]

den Charakter des Tabus (2)

nehmen. **Ent[ta]bul[is]ie[re]n** *die*;

-, -en; das Enttabuieren, Ent-

tabuisiert werden

Enu[k]le[ati]on *die*; -, -en (*lat.-*

nlat.) (Med.): operative Aus-

schälung (z. B. einer Ge-

schwulst od. des Augapfels).

enu[k]le[ie]re[n] (*lat.*): „aus-, ent-

kern“): 1. entwickeln, erläu-

tern. 2. (Med.) eine ENUKLEATION

ausführen

(fachspr.): gesetzgebungstechnisches Verfahren, eine Reihe von Einzelatbeständen aufzuzählen, anstatt sie mit einer globaleren Bezeichnung (vgl. Generalklausel 2) zu umfassen

enume[r]ativ (fachspr.): aufzählend

enume[r]ie[re]n (fachspr.): aufzählend

Enun[zi]ati[on] *die*; -, -en (*lat.*):

Aussage, Erklärung; Satz

Enu[r]se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)

(Med.): unwillkürliches Harn-

lassen, Bettnässen, bes. bei

Kindern

En[ve]llo[pp]e [ävə'lɔp(ə)] *die*; -, -n

(*fr.*): 1. (veraltet) a) Hülle;

b) Futteral; c) Decke;

2. [Brief]umschlag. 2. (Math.)

bestimmte (einhüllende) Kurve

einer gegebenen Kurvenschar;

Kurve, die alle Kurven einer ge-

gebenen Schar (einer Vielzahl

von Kurven) berührt u. umge-

kehrt in jedem ihrer Punkte

von einer Kurve der Schar be-

rührt wird. 3. Anfang des 19.

Jh.s übliches schmales, mantel-

ähnliches Kleid

En[ve]rs [ä'vɛ:ʒ] *der*; - [...ʒ(s)], -

[...ʒs] (*lat.-fr.*): (veraltet) Keh-

seite

En[vi]ron[me]nt [en'vaj(ə)rɔnmənt]

das; -s, -s (*engl.*) (Kunstwiss.):

Kunstform, die eine räumliche

Situation durch Anordnung

verschiedener Objekte u. Mate-

rialien (z. B. Sand, Blütenstaub)

herstellt. **en[vi]ron[me]ntal**: in

der Form, Art eines Environ-

ments

En[vi]ron[to]log[ie] [environ...] *die*;

- (*fr.-engl.*; *gr.*): Umweltfor-

schung

en vogue [ä'vo:k, auch: ä'vɔʒ]

(*fr.*): zurzeit gerade beliebt, mo-

dern, in Mode, im Schwange

En[v]olye [ävɔ'je:] *der*; -s, -s (*lat.-*

galloroman.-fr.): Gesandter

Entze[phal]l[is]is *die*; -, ...itiden (*gr.-*

nlat.) (Med.): Gehirnentzündung

Entze[phal]lo[gra]fie, Enzephalo-

graphie *die*; -, ...ien (Med.):

1. ↑ Elektroenzephalografie.

2. ↑ Röntgenografie des Ge-

hirns

Entze[phal]lo[gra]m *das*; -s, -e

(Med.): Röntgenbild der Ge-

hirnkammern

Entze[phal]lo[ma]ll[is]is *die*; -, ...ien

(Med.): Gehirnverwischung

Enze|pha|lon *das*; -s, ...la (*gr.-nlat.*) (Med.): Zerebrum

Enze|pha|lo|pa|thie *die*; -, ...ien (Med.): Erkrankung des Gehirns

Enze|pha|lor|rha|lgie *die*; -, ...ien (Med.): Hirnblutung

Enze|pha|lo|ze|le *die*; -, -n (Med.): Hirnbruch; das Hervortreten von Hirnteilen durch Lücken des Schädels

Enzy|kli|ka [auch: ...'tsyk...] *die*; -, ...ken (*gr.-nlat.*): [päpstliches] Rundschreiben

enzy|k|lisch [auch: ...'tsyk...]: einen Kreis durchlaufend; **enzyklische Bildung**: die Bildung, die sich der Mensch des Mittelalters durch das Studium der sieben freien Künste erwarb, des ↑ Triviums u. des ↑ Quadriviums

Enzy|k|lo|pä|die *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): übersichtliche u. umfassende Darstellung des gesamten vorliegenden Wissensstoffs aller Disziplinen od. nur eines Fachgebiets in alphabetischer od. systematischer Anordnung; vgl. Konversationslexikon

Enzy|k|lo|pä|di|ker *der*; -s, -: Verfasser einer Enzyklopädie. **Enzy|k|lo|pä|di|ke|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Enzyklopädiiker

enzy|k|lo|pä|disch: 1. a) allumfassende Kenntnisse habend; b) allumfassende Kenntnisse vermittelnd. 2. nach Art der Enzyklopädie

Enzy|k|lo|pä|dist *der*; -en, -en: Herausgeber u. Mitarbeiter der großen französischen „Encyclopédie“, die unter Diderots u. d'Alemberts Leitung 1751–1780 erschien

Enzym *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): in der lebenden Zelle gebildete organische Verbindung, die den Stoffwechsel des Organismus steuert; vgl. Ferment. **enzy|ma|tisch**: von Enzymen bewirkt

Enzym|de|fekt *der*; -[e]s, -e (Biol.): Fehlen eines für den Stoffwechsel notwendigen Enzyms infolge ↑ Mutation (1) des zugehörigen Gens. **Enzy|mo|logie** *die*; -: Wissenschaft, Lehre von den Enzymen

enzy|s|tie|ren (*gr.-nlat.*) (Biol.): um sich herum eine ↑ Zyste (2) bilden, sich einkapseln

Eol|bi|ont *der*; -en, -en (*gr.*) (Biol.): Urzelle als erstes Lebewesen mit Zellstruktur

eo|ip|so (*lat.*): 1. eben dadurch. 2. von selbst, selbstverständlich

Eol|i|enne [eo'ljēn] *die*; - (*gr.-lat.-fr.*): zartes, fein geripptes [Halb]seidengewebe in Taftbindung

Eol|ith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): Feuerstein mit natürlichen Abspalterungen, die an vorgeschichtliche Steinwerkzeuge erinnern

Eol|i|thi|kum [auch: ...'lit...] *das*; -s: vermeintliche, aufgrund der Eolithenfunde (vgl. Eolith) angenommene früheste Periode der Kulturgeschichte

Eos *die*; - (nach der griech. Götting) (dichter): Morgenröte

Eol|sin *das*; -s, -e: roter Farbstoff, der u. a. zur Herstellung von roten Tinten, Lippenstiften, Zuckerwaren verwendet wird. **eo|s|nie|ren**: mit Eosin rot färben

eo|s|in|ophil: mit Eosin färbbar

Eöt|vös ['øtvø] *das*; -, - (nach dem ung. Physiker Baron von Eötvös, 1848–1919): in der Geophysik verwendete Einheit der Fallbeschleunigung bei Schweremessungen (Zeichen: E)

eo|zän (*gr.-nlat.*): das Eozän betreffend. **Eo|zän** *das*; -s (Geol.): zweitälteste Stufe des ↑ Tertiärs

Eo|zo|en: Plural von ↑ Eozoon

Eo|zo|ik|kum *das*; -s: ↑ Archäozoikum. **eo|zo|isch**: das Eozoikum betreffend

Eo|zo|on *das*; -s, Eozoen (meist Plural) (*gr.*): eigenartige Form aus unreinem Kalk als Einschluss in Gesteinen der Urzeit, die man früher irrtümlich für Reste tierischen Lebens hielt

ep..., **Epi...** vgl. epi..., Epi...

Epi|a|log|e *die*; - (*gr.*: „Hinaufführung“) (Logik): Denkvorgang vom Einzelnen zum Allgemeinen; vgl. Induktion (1). **ep|a|g|g|isch** (Logik): zum Allgemeinen führend; vgl. induktiv (1); **epa|g|g|ischer Beweis** (Logik): Beweis, der die Wahrheit eines Satzes dadurch zeigt, dass die Folgen des Satzes als wahr bewiesen werden

Epi|a|me *die*; -, -en (*gr.*) (Zool.): in der Stammesgeschichte der Anfang der Entwicklung einer Organismengruppe (z. B. der

Saurier); Ggs. ↑ Akme u. ↑ Parakme

Epi|ak|te *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Anzahl der Tage vom letzten Neumond des alten bis zum Beginn des neuen Jahres

Epi|a|n|le|p|se (*gr.-lat.*). **Epi|a|n|le|p|sis** (*gr.* *die*); -, ...epsen (Rhet., Stilkunde): a) Wiederholung eines gleichen Wortes od. einer Wortgruppe im Satz; b) ↑ Anadiplose

Epi|a|n|pho|ra *die*; -, ...rā (*gr.*): ↑ Anapher

Epi|a|n|do|s *die*; -, ...doi [...dɔj] (*gr.*: „Rückweg“) (Rhet., Stilkunde): Wiederholung eines Satzes, aber in umgekehrter Wortfolge (z. B. Ich preise den Herrn, den Herrn preise ich)

E-Palper ['i:peipɐ] *das*; -s, -[s] (kurz für *engl.* electronic paper „elektronische Zeitung“): elektronische Ausgabe einer Zeitung

Eplarch *der*; -en, -en (*gr.*) (Geschichte): Statthalter einer Provinz im Byzantinischen Reich

Eplarchie *die*; -, ...ien: 1. (Geschichte) byzantinische Provinz. 2. ↑ Diözese der Ostkirche

Epaulet [epo'le] *das*; -s, -s, **Epaulet** *te* *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Achsel-, Schulterstück auf Uniformen

Epave *die*; - (*lat.-fr.*) (veraltet): Trümmer, Überreste, Strandgut

Epi|e|ro|gel|ne|se vgl. Epirogenese

Epi|e|ro|pho|re|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geol.): horizontale Verschiebung der Kontinente

Epi|e|s|di|on *das*; -s, ...dia (*gr.*): Dialogszene des altgriechischen Dramas, die zwischen zwei Chorliedern eingeschaltet war; vgl. Stasimon

Epen: Plural von ↑ Epos

Epen|dym *das*; -s (*gr.*: „Oberkleid“) (Med.): feinhäutige Auskleidung der Hirnhöhle u. des Rückenmarkkanals

Epen|de|l|om *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): Hirntumor aus Ependymzellen

Epen|the|se, **Epen|the|sis** *die*; -, ...thesen (*gr.-lat.*: „Einschiebung“) (Sprachwiss.): Einschub von Lauten, meist zur Erleichterung der Aussprache (z. B. t in namenlich); vgl. Anaptyxe u. Epithese

Epex|e|g|e|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Rhet.; Stilkunde): in der Art einer ↑ Apposition (1) hinzuge-

fügte Erklärung. **ep|ex|e|ge|tisch** (<gr.): in Form einer Epexege abgefasst

Eph|e|be *der*; -n, -n (<gr.-lat.) (Geschichte): wehrfähiger junger Mann im alten Griechenland

Eph|e|bie *die*; - (Med.): Pubertät [des jungen Mannes]

ephe|bisch: in der Art eines Epheben

ephe|bol|phil (Med., Psychol.): eine homosexuelle Neigung zu jungen Männern empfindend. **Eph|e|bol|phi|lie** *die*; - homosexuelle Neigung zu jungen Männern

Eph|e|dra *die*; -, ...drae [...drē] u. ...edren (<gr.-lat.): schachtelhalmähnliche Pflanze, aus der Ephedrin gewonnen wird; Meerträubchen

Eph|e|drin ® *das*; -s (<gr.-lat.-nlat.): dem ↑ Adrenalin verwandtes ↑ Alkaloid (als Heilmittel vielfältig verwendet)

Eph|e|l|iden *die* (Plural) (<gr.-lat.) (Med.): Sommersprossen

ephe|mer (<gr.-lat.): „für einen Tag“: 1. nur kurze Zeit bestehend, flüchtig, rasch vorübergehend [u. daher ohne bleibende Bedeutung]. 2. (Bot., Zool.) nur einen Tag lang lebend, bestehend von kurzlebigen Organismen)

Eph|e|me|ra *die* (Plural) (Med.): Eintagsfieber

¹Eph|e|me|ri|de *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Zool.): Eintagsfliege

²Eph|e|me|ri|de *die*; -, -n (<gr.-lat.): 1. (meist Plural; Astron., Astron.) Tafel, in der die täglichen Stellungen von Sonne, Mond u. Planeten vorausgerechnet sind; Tabelle des täglichen Gestirnsstandes. 2. (Plural) Tagebücher, periodische Schriften, Zeitschriften

ephe|me|r|isch: ↑ephemer

Eph|e|me|ro|phyt *der*; -en, -en (<gr.-nlat.) (Bot.): Pflanze, die nur vorübergehend u. vereinzelt in einem Gebiet vorkommt

Eph|ip|pi|um *das*; -s, ...pien (<gr.-lat.): „Satteldecke“ (Biol.): sattelähnliche Schutzhülle der Wintererier von Wasserflöhen

Ephor *der*; -en, -en (<gr.-lat.): „Aufseher“ (Geschichte): einer der fünf jährlich gewählten höchsten Beamten im antiken Sparta

Epho|rat *das*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.):

1. (Geschichte) Amt eines Ephoren. 2. Amt eines Ephorus
Epho|rie *die*; -, ...ien (<gr.): [kirchlicher] Aufsichtsbezirk, Amtsbezirk

Epho|rus *der*; -, ...oren (<gr.-lat.): a) ↑ Dekan (1) in der reformierten Kirche; b) Leiter eines evangelischen Predigerseminars od. Wohnheims

epi..., Epi...

vor Vokalen meist ep..., Ep... (<gr. epi „darauf, auf, an, während, durch, bei“)
Präfix mit der Bedeutung „darauf (örtlich u. zeitlich), daneben, bei, darüber“:
- Epidermis
- epikontinental
- Epizentrum
- Epulis

Epi|bi|ont *der*; -en, -en (<gr.): Organismus, der auf einem anderen lebt; Ggs. ↑ Endobiont

Epi|bi|ose *die*; - (Biol.): Gemeinschaft meist verschiedenartiger Lebewesen, von denen ein Partner auf dem anderen lebt (z. B. Wachstum von Bakterien auf der Haut des Menschen); Ggs. ↑ Endbiose

Epi|bo|lie *die*; - (<gr.-nlat.) (Biol.): Umwachsung von Zellschichten bei der Keimentwicklung

Epi|ce|dium [...tse:...] *das*; -s, ...dia (<gr.-nlat.): lateinische Schreibung von ↑ Epikedeion
Epi|con|dyllus *der*; -, ...li (<gr.-nlat.) (Med.): Knochenvorsprung od. Knochenfortsatz, der auf einem ↑ Condylus liegt

Epi|co|num [...tso:...] *das*; -s, ...na (<gr.-lat.): Substantiv, das ein Wesen mit natürlichem Geschlecht (ein Tier) bezeichnet, aber sowohl für das männliche wie auch das weibliche Tier mit demselben Genus gebraucht wird (z. B. Affe, Giraffe)

Epi|de|iktik *die*; - (<gr.) (Rhet., Stilkunde): rhetorisch reich ausgedrückte Fest- u. Preisrede; bei Fest- u. Gelegenheitsreden üblicher Redestil. **epi|de|iktisch**: die Epideiktik betreffend, in den Vordergrund stellend; prahlend, prunkend

Epi|de|mie *die*; -, ...ien (<gr.-mlat.): zeitlich u. örtlich in besonders starkem Maße auftretende In-

fektionskrankheit; Seuche, ansteckende Massenerkrankung in einem begrenzten Gebiet

Epi|de|mi|o|log|e *der*; -n, -n (<gr.-nlat.): Wissenschaftler, der auf dem Gebiet der Epidemiologie arbeitet

Epi|de|mi|o|log|ie *die*; - Wissenschaft von der Entstehung, Verbreitung, Bekämpfung u. den sozialen Folgen von Epidemien, zeittypischen Massenerkrankungen u. Zivilisationschäden

Epi|de|mi|o|log|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Epidemiologe

epi|de|mi|o|logisch: die Epidemiologie betreffend

epi|de|misch (<gr.-mlat.): in Form einer Epidemie auftretend

epi|der|mal (<gr.-nlat.) (Med.): von der ↑ Epidermis stammend, zu ihr gehörend

Epi|der|mis *die*; -, ...men (<gr.-lat.) (Med.): äußere Zellschicht der Haut, Oberhaut

epi|der|mo|l|dal: ↑epidermal

Epi|der|mo|ly|se *die*; -, -n (Med.): krankhafte Ablösung der Oberhaut

Epi|der|mo|phyt *der*; -en, -en (Med.): krankheitserregender Hautpilz

Epi|der|mo|phy|tie *die*; -, ...jen (Med.): Pilzkrankheit der Haut

Epi|di|al|kop *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): Projektor, der als ↑ Diaskop u. ↑ Episkop verwendet werden kann

Epi|di|dy|mis *die*; -, ...didymiden (<gr.) (Med.): Nebenhoden

Epi|di|dy|m|itis *die*; -, ...mitiden (<gr.-nlat.) (Med.): Nebenhodenentzündung

Epi|dot *der*; -s, -e (<gr.-nlat.): meist grünliches, gesteinsbildendes Mineral

Epi|ga|ion *das*; -s (<gr.): Lebensraum der auf dem Erdboden lebenden Organismen

epi|gä|lisch (Bot.): oberirdisch (von Keimblättern, die bei der Keimung aus der Erde hervortreten u. grün werden)

Epi|gas|t|rium *das*; -s, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Oberbauchgegend, Magenbrüche

Epi|ge|ne|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.): Entwicklung eines jeden Organismus durch aufeinanderfolgende Neubildungen; vgl. Präformationstheorie

epi|ge|netisch: 1. (Biol.) auf die

E

epig

Epigenese bezogen, durch sie entstanden. 2. später entstanden, jünger als das Nebengestein (von geologischen Lagerstätten); Ggs. † syngenetisch (2)

Epiglottitis die; -, ...ttiden (*gr.*): Kehledeckel. **Epiglottitidis die**; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Kehledeckels

epigolnal (*gr.-nlat.*): unschöpfungsratisch, nachahmend

Epigolnatiön das; -s, ...ien (*gr.-ngr.*): auf die Knie herabhängendes Tuch in der Bischofs-tracht der orthodoxen Kirche

Epigolne der; -n, -n (*gr.*; „Nachgeborener“): jmd., der in seinen Werken schon vorhandene Vorbilder verwendet od. im Stil nachahmt, ohne selbst schöpferisch, stilbildend zu sein

epigolnenhaft: in der Art eines Epigonen, nachahmend. **Epigonenium das**; -s: epigonenhafte Art u. Weise

Epigraf, Epigraph *das*; -s, -e (*gr.*; „Aufschrift“): antike Inschrift.

Epigrafik, Epigraphik *die*; - (*gr.-nlat.*): Inschriftenkunde (als Teil der Altertumswissenschaft)

Epigrafiker, Epigraphiker *der*; -s, -: Inschriftenforscher. **Epigrafikerin**, Epigraphikerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Epigrafiker

Epigramm das; -s, -e (*gr.-lat.*; „Aufschrift“): kurzes, meist in Distichen (vgl. Distichon) abgefasstes Sinn- od. Spottgedicht

Epigrammatik die; - (*gr.-nlat.*): Kunst des Verfassens von Epigrammen. **Epigrammatiker der**; -s, -: Verfasser von Epigrammen. **Epigrammatikerin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Epigrammatiker

epigrammatisch (*gr.-lat.*): a) das Epigramm betreffend; b) kurz, treffend, witzig, geistreich, scharf pointiert

Epigraph usw. vgl. **Epigraf** usw. **epigyn** (*gr.-nlat.*) (Bot.): über dem Fruchtknoten stehend (von Blüten); Ggs. † hypogyn

Epik die; - (*gr.-lat.*): literarische Gattung, die jede Art von Erzählung in Versen od. Prosa umfasst

Epikanthus der; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Hautfalte am inneren Rand des oberen Augenlids

Epikard das; -[e]s (*gr.-nlat.*)

(Med.): dem Herzen der Wirbeltiere u. des Menschen aufliegendes Hautblatt des Herzbeutels

Epikarp das; -s, -e (*gr.-nlat.*): äußerste Schicht der Fruchtschale von Pflanzen

Epikedeion das; -s, ...deia (*gr.*): [antikes] Trauer- u. Trostgedicht; vgl. Epicedium

Epiker der; -s, - (*gr.-lat.*): Dichter, der sich der Darstellungsform der † Epik bedient. **Epikerin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Epiker

Epikie die; - (*gr.*; „Angemessenheit, Nachsichtigkeit“): Prinzip der kath. Moralthologie zur Interpretation menschlicher Gesetze, das besagt, dass ein menschliches (auch kirchliches) Gesetz nicht unbedingt in jedem Fall verpflichtend ist

Epikleise die; -, -n (*gr.*; „Anrufung“): Anrufung des Heiligen Geistes in der Liturgie der orthodoxen Kirche

Epikondylitis die; -, ...itiden (*gr.*) (Med.): Entzündung eines † Epicondylus

epikontinental (*gr. lat.-nlat.*) (Geol.): in der † kontinentalen Randzone liegend

Epikontinentalmeer das; -[e]s, -e (Geol.): ein festländisches Gebiet einnehmendes Meer, Überspülungsmeer, Flachmeer

Epikotyl das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): erster, blattloser Sprossabschnitt der Keimpflanze

Epikrise die; -, -n (*gr.*; „Beurteilung; Entscheidung“) (Med.): abschließende kritische Beurteilung eines Krankheitsverlaufs vonseiten des Arztes

Epikureler der; -s, - (*gr.-lat.*): 1. Vertreter u. Anhänger der Lehre des griech. Philosophen Epikur. 2. jmd., der die materiellen Freuden des Daseins unbedenklich genießt, Genussmensch. **Epikurelerin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Epikureur (2)

epikureisch, epikurisch: 1. nach der Lehre des griech. Philosophen Epikur lebend. 2. genießerisch; auf Genuss, auf das Genießen gerichtet

Epikureismus der; - (*gr.-nlat.*): 1. Lehre des griech. Philosophen Epikur. 2. auf Genuss der

materiellen Freuden des Daseins gerichtetes Lebensprinzip

epikurisch vgl. epikureisch

Epillatön die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Entfernung von Körperhaaren

Epilepsie die; -, ...ien (*gr.-lat.-fr.*; „Anfassen; Anfall“) (Med.): Krankheit, die sich in plötzlich einsetzenden starken Krämpfen u. kurzer Bewusstlosigkeit äußert; Fallsucht

epileptiform (*gr. lat.*) (Med.): einem epileptischen Anfall od. seinen Erscheinungsformen vergleichbar

Epileptiker der; -s, - (*gr.-lat.*): jmd., der an Epilepsie leidet.

Epileptikerin die; -, -nen: weibliche Form zu † Epileptiker

epileptisch: a) durch Epilepsie verursacht; b) zur Epilepsie neigend, an Epilepsie leidend

epileptoid (*gr.-nlat.*): epileptiform

Epileptologie die; -: wissenschaftliche Erforschung der epileptischen Krankheiten

epilieren (*lat.-nlat.*) (Med.): Körperhaare entfernen

Epilimnion, Epilimnium *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): obere Wasserschicht eines Sees mit † thermischen Ausgleichsbewegungen

Epilog der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): a) Schlussrede, Nachspiel im Drama; Ggs. † Prolog (1 a); b) abschließendes Nachwort [zur Erläuterung eines literarischen Werkes]; Ggs. † Prolog (1 b)

epimetheisch (*gr.*; nach Epimetheus, dem Bruder des Prometheus; „der zu spät Denkende“): a) erst später mit dem Denken einsetzend; b) erst handelnd, dann denkend; unbedacht

Epinasie die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): verstärktes Wachstum der Blattoberseite gegenüber der Blattunterseite bei Pflanzen.

epinasitisch: ein verstärktes Wachstum der Blattoberseite zeigend

Epiniglie [epē'gle:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): 1. Stoff für Damenkleider mit verschiedenen breiten Rippen. 2. Möbelbezugsstoff mit nicht aufgeschnittenen Schlingen

Epiniönion das; -s, ...ien (*gr.*): altgriechisches Siegeslied zu Ehren eines Wettkampfsiegers

Epipaläolithikum [auch:

...lit...] *das*; -s (*gr.-nlat.*): † Melolithikum

Epiphānia vgl. Epiphānie

Epiphānijas *das*; - (*gr.*): Fest der „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar; Dreikönigsfest

Epiphānie, Epiphānia (*gr.-lat.*) *die*; -, ...ien: Erscheinung einer Gottheit (bes. Christi) unter den Menschen

Epiphānolomen *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Philos.): Begleiterscheinung

Epiphārynx *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): nasaler Abschnitt des Rachenraumes; Nasenrachenraum

Epiphē *die*; -, -n: † Epiphora (2)

Epiphōra *die*; -, ...rā (*gr.-lat.*): 1. (Med.) Tränenfluss. 2. (Rhet., Stilistik) Wiederholung eines od. mehrerer Wörter am Ende aufeinanderfolgender Sätze od. Satzteile; Ggs. † Anapher

Epiphyllum *das*; -s, ...llen (*gr.-nlat.*): Blätterkaktus aus Brasilien

Epiphyse *die*; -, -n (*gr.*: „Zuwuchs, Ansatz“) (Biol., Med.): 1. Zirbeldrüse der Wirbeltiere. 2. Gelenkstück der Röhrenknochen von Wirbeltieren u. vom Menschen

Epiphyt *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Bot.): Pflanze, die auf anderen Pflanzen wächst, sich aber selbstständig ernährt; Überpflanze

epirolgen (*gr.-nlat.*): durch Epirogenese entstanden

epirolge[n]se, Epirogenese *die*; -, -n (Geol.): langsame, in großen Zeiträumen ablaufende Hebungen u. Senkungen größerer Erdkrustenteile; Kontinentaldrift

epirolge[n]tisch: † epirogen

Epīr rhēm, Epīr rhēma *das*; -s, ...emata (*gr.*: „das Dazugesprochene“): Dialogverse des Chors in der attischen Komödie; Ggs. † Antepīr rhēm

episch (*gr.-lat.*): a) die Epik betreffend; b) erzählerisch, erzählend; c) sehr ausführlich [berichtend]; nichts auslassend, alle Einzelheiten enthaltend

Epīsem *das*; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): die Inhaltsseite eines † Grammems

Epīsemem *das*; -s, -e (Sprachwiss.): die Bedeutung eines † Tagmems, der kleinsten be-

deutungstragenden grammatischen Form

Epīsijōtolmie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Scheidendammschnitt (operativer Eingriff bei der Entbindung zur Vermeidung eines Dammrisses)

Epīsīt *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Zool.): räuberisches Tier, das sich von anderen Tieren ernährt (z. B. Greifvogel)

Epīskle[r]itis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Bindegewebes zwischen Bindehaut u. † Sklera

Epīskop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Bildwerfer für nicht durchsichtige Bilder (z. B. aus Büchern)

epīskopal (*gr.-lat.*): bischöflich

Epīskopalle *der* od. *die*; -n, -n: Anhänger[in] einer der protestantischen Kirchengemeinschaften mit bischöflicher Verfassung in England od. Amerika

Epīskopallismus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*): kirchenrechtliche Auffassung, nach der das † Konzil der Bischöfe über dem Papst steht; Ggs. † Papalismus u. † Papalismus

Epīskopallist *der*; -en, -en: Verfechter des Episkopalismus.

Epīskopallis(tin) *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Episkopalist

Epīskopal[kir]che *die*; -: 1. jede nicht katholische Kirche mit bischöflicher Leitung (z. B. die lutherischen Landeskirchen).

2. nicht katholische Kirche mit bischöflicher Verfassung u. † apostolischer Sukzession (z. B. die † orthodoxe (2) u. die † anglikanische Kirche)

Epīskopat *der* od. *das*; [-e]s; -e (*gr.-lat.*): a) Gesamtheit der Bischöfe [eines Landes]; b) Amt u. Würde eines Bischofs

epīskopisch: † episkopal

Epīskopus *der*; -, ...pi: Bischof

Epīsojde *die*; -, -n (*gr.-fr.*): 1. flüchtiges Ereignis innerhalb eines größeren Geschehens; unbedeutende, belanglose Begebenheit. 2. Nebenhandlung, Zwischenstück in Dramen od. Romanen. 3. (Musik) eingeschobener Teil zwischen erster u. zweiter Durchführung des Funktionsthemas. 4. einzelner Teil,

einzelne Folge einer Fernsehserie o. Ä.

epīsojdisch: dazwischengeschaltet, vorübergehend, nebensächlich

Epīspaldie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Fehlbildung der Harnröhre mit Öffnung an der Penisoberseite

Epīspasētikum *das*; -s, ...ka (Med.): a) Hautreizmittel; b) Mittel, um Eiter od. Gewebeflüssigkeit nach außen abzuleiten (Zugmittel)

Epīstaise *die*; -, -n (*gr.*) (Biol.): das Zurückbleiben in der Entwicklung bestimmter Merkmale bei einer Art od. einer Stammeslinie gegenüber veränderten Formen

Epīstaisie *die*; -, ...asen (Med.): Überdeckung der Wirkung eines Gens durch ein anderes, das nicht zum gleichen Erbanlagenpaar gehört; vgl. Hypostase (5)

epīstaitisch (Med.): die Wirkung eines Gens durch ein anderes überdeckend

Epīstaxis *die*; - (*gr.*) (Med.): Nasenbluten

Epīstel *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. Sendeschreiben, Apostelbrief im Neuen Testament. 2. vorgeschriebene gottesdienstliche Lesung aus den neutestamentlichen Briefen u. der Apostelgeschichte; vgl. Perikope (1).

3. (ugs.) [kunstvoller] längerer Brief. 4. (ugs.) kritisch ermahnende Worte, Strafpredigt

epīstelmisch (*gr.-engl.*): † epistemologisch

Epīstelmolo[gie] *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaftslehre, Erkenntnistheorie (bes. in der angelsächsischen Philosophie)

epīstelmolo[gisch]: die Epistemologie betreffend, erkenntnistheoretisch

Epīstollae obs[er]urum vil[er]um [...le ...sku... v...] *die* (Plural) (*lat.*): Dunkelmännerbriefe (Sammlung erdichteter mittelalt. Briefe ungenannter Verfasser, z. B. Ulrich v. Huttns, die zur Verteidigung des Humanisten Reuchlin das Mönchslatein u. die scholastische Gelehrsamkeit verspotteten)

Epīstollar *das*; -s, -e, **Epīstollari-** *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): 1. liturgisches Buch († Lektio-

E

Epis

nar 1) mit den gottesdienstlichen ↑ Episteln (2) der Kirche. 2. Sammlung von Briefen bekannter Personen

Epis|to|lo|gra|fie, **Epis|to|lo|gra|phie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (veraltet); Kunst des Briefschreibens

epis|to|ma|tisch (*gr.*) (Bot.): auf der Oberseite mit Spaltöffnungen versehen (von bestimmten Pflanzenöffnungen)

Epis|tro|phe|us *der*; - (*gr.*; „der Umdreher“) (Med., Zool.); zweiter Halswirbel bei Reptilien, Vögeln, Säugetieren u. Menschen

Epis|tyl|das; -s, -e (*gr.-lat.*), **Epis|tyl|ion** *das*; -s, ...ien (*gr.*); ↑ Architrav

Epitaph *das*; -s, -e. **Epitaphium** *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): **1. a)** Grab-schrift; **b)** Gedenktafel mit Inschrift für einen Verstorbenen an einer Kirchenwand od. an einem Pfeiler. 2. in der orthodoxen Kirche das am Karfreitag aufgestellte Christusbild

Epitasis *die*; -, ...asen (*gr.-lat.*; „Anspannung“); der ↑ Protasis folgende Steigerung der Handlung zur dramatischen Verwicklung, bes. im dreiaktigen Drama

Epitaxie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Chemie); kristalline Abscheidung auf einem anderen [gleichartigen] Kristall

Epithalamion, **Epithalamium** *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*) (Literaturwiss.); [antikes] Hochzeitslied, -gedicht

Epithel *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*); oberste Zellschicht des tierischen u. menschlichen Haut- u. Schleimhautgewebes

epithelial; zum Epithel gehörend

Epithelien; *Plural* von ↑ Epithelium

Epithelion *das*; -s, -e (Med.); Hautgeschwulst aus Epithelzellen

Epitheliosation *die*; - (Med.); Bildung von Epithelgewebe

Epithelium *das*; -s, ...ien (Med.); abgeschluppte Schleimhautepithelzelle; vgl. Epithel

Epithelkörperchen *die* (Plural); Nebenschilddrüsen

Epithem *das*; -s, -e (*gr.*); pflanzliches Gewebe (unterhalb der ↑ Hydathoden)

Epithese *die*; -, -n (*gr.*; „das Darauflagen“); Anfügung eines Lautes an ein Wort, meist aus Gründen der Sprecherleichterung (z. B. eines *d* in niemand; mittelhochd. *nieman*); vgl. Epenthese

Epithetaronantia; *Plural* von ↑ Epitheton orans

Epitheton *das*; -s, ...ta (*gr.-lat.*; „Hinzugefügtes“); **1.** (Sprachwiss.) als Attribut gebrauchtes Adjektiv od. Partizip (z. B. das *große* Haus). **2.** in der biologischen Systematik der zweite Teil des Namens, der die Unterabteilungen der Gattung bezeichnet

Epitheton orans *das*; -s, ...ta ...antia (*gr.-lat.*; *lat.*); nur schmückendes, d. h. typisierendes, formelhaftes, immer wiederkehrendes Beiwort (z. B. *grüne* Wiese, *rotes* Blut, *brennendes* Problem)

Epitokie *die*; - (*gr.-nlat.*); Umwandlung mancher Borstenwürmer zu anders gestalteten geschlechtsreifen Individuen

Epitoma *der*; -s, ...oren (*gr.-nlat.*); Verfasser einer Epitome.

Epitome *die*; -, ...omen (*gr.-lat.*); Auszug aus einem Schriftwerk; wissenschaftlicher od. geschichtlicher Abriss (in der altrömischen u. humanistischen Literatur)

Epitracellion *das*; -s, ...ien (*gr.-mgr.*); stolaartiges Band, das Priester und Bischöfe der Ostkirche beim Gottesdienst um den Hals tragen; vgl. Stola

Epitrit *der*; -en, -en (*gr.-lat.*); aus drei Längen u. einer Kürze bestehender altgriechischer Versfuß

Epitrope *die*; -, -n (*gr.*) (Rhet.); scheinbares Zugeben, einstweiliges Einräumen. **epitropisch**; scheinbar zugestehend

Epitrentfernung *die*; -, -en (*gr.-nlat.*; *dt.*); Entfernung zwischen Beobachtungsort u. Epizentrum

Epitritrum *das*; -s, ...ren (*gr.-nlat.*); senkrecht über einem Erdbebenherd liegendes Gebiet der Erdoberfläche

Epizeuxis *die*; -, ...xes (*gr.-lat.*); ↑ Epanalypse

epizotisch (*gr.-nlat.*) (Biol.); **a)** auf Tieren vorkommend, lebend (von Schmarotzern); **b)** sich

durch Anheften an Menschen u. Tiere verbreitend (von Samen)

Epizone *die*; - (*gr.-nlat.*) (Geol.); obere Tiefenzone bei der Metamorphose (4) der Gesteine

Epizoon *das*; -s, ...zoon u. ...zoon (*gr.-nlat.*); auf Tiere beschränkte Bez. für Organismen, die auf Tieren leben, ohne bei diesen zu schmarotzen

Epizoonose *die*; -, -n; durch Epizoon hervorgerufene Hautkrankheit

Epizootie *die*; -, ...ien; **1.** epidemisches Auftreten seuchenhafter Erkrankungen bei Tieren. **2.** (Med.) durch tierische Parasiten hervorgerufene Hautkrankheit

Epizykel *der*; -s, - (*gr.*; „Nebenkreis“); Kreis, dessen Mittelpunkt sich auf einem anderen Kreis bewegt od. der auf einem anderen Kreis abrollt (in der Antike u. von Kopernikus zur Erklärung der Planetenbahnen benutzt)

Epizykloide *die*; -, -n (*gr.-nlat.*); Kurve, die ein Punkt eines Kreises beschreibt, der auf dem Umfang eines festen Kreises abrollt

Epo, EPO *das*; - (Jargon); kurz für ↑ Erythropoietin

epolchal (*gr.-mlat.-nlat.*);

1. a) über den Augenblick hinaus bedeutsam, in die Zukunft hineinwirkend; **b)** (ugs.) aufseherregend; bedeutend.

2. (Päd.) die einzelnen Fächer nicht nebeneinander, sondern nacheinander zum Gegenstand habend

1 **Epoch** *die*; -, -n (*gr.-mlat.*; „das Anhalten (in der Zeit)“); **1.** großer geschichtlicher Zeitabschnitt, dessen Beginn [u. Ende] durch einen deutlichen, einschneidenden Wandel der Verhältnisse, durch eine Wende o. Ä. gekennzeichnet ist. **2.** (Astron.) Zeitpunkt des Standortes eines Gestirns

2 **Epoch** *die*; - (*gr.*); **1.** das An-sich-Halten, Zurückhalten des Urteils (bei den Skeptikern). **2.** Abschaltung der Außenwelteinflüsse (bei dem Philosophen Husserl)

Epode *die*; -, -n (*gr.-lat.*); „Nach-, Schlussgesang“); **1.** [antike] Gedichtform, bei der auf einen

längeren Vers ein kürzerer folgt. **2.** in antiken Gedichten u. bes. in den Chorliedern der altgriechischen Tragödie auf ↑ Strophe (1) u. ↑ Antistrophe (2) folgender dritter Kompositionsteil. Abgesang

epoldisch (gr.): die Epode betreffend

Epölynm *das*; -s, -e (gr.): Gattungsbezeichnung, die auf einen Personennamen zurückgeht (z. B. Zeppelin für Luftschiff)

Epölpöe [auch: ...'pø:] *die*; -, -n (gr.) (veraltet): Epos

Epos *das*; - Epen (gr.-lat.): erzählende Versdichtung; Helldengedicht, das häufig Stoffe der Sage od. Geschichte behandelt

Epöxid, Epöxyd *das*; -s, -e (gr.-nlat.): durch Anlagerung von Sauerstoff an ↑ Olefine gewonnene chemische Verbindung

Eprouvette [epru'vet(ə)] *die*; -, -n [...tn] (lat.-fr.) (österr.): Reagenzglas

Epösilon *das*; [-s], -s (gr.): fünfter Buchstabe des griech. Alphabets (Abk.: Ε, ε)

Epöllis *die*; -, ...iden (gr.) (Med.): Zahnfleischgeschwulst

Equalizer ['i:kwälizə] *der*; -s, - (lat.-engl.) (Elektrot.): [Zusatz]gerät an Verstärkern von Hi-Fi-Anlagen zur Verbesserung des Klangbildes

Equerre ['ekərə] *die*; -, -s (lat.-vlgärlat.-fr.) (schweiz.): Winkelmaß

Eques|trik *die*; - (lat.-nlat.): Reitkunst (bes. im Zirkus)

Equidae [...e], **Equiden** *die* (Plural); pferdeartige Tiere (Pferd, Esel, Zebra u. a.)

equilib|rie|ren usw. vgl. äquilibrieren usw.

Equipage [ek(v)i'pa:ʒə] *die*; -, -n (alt-nord.-fr.): 1. elegante Kutsche. **2.** (veraltet) Schiffsmannschaft. **3.** (veraltet) Ausrüstung [eines Offiziers]

Equip [e'ki:p, e'kip] *die*; -, -n: ausgewählte Mannschaft; Team (bes. [Reit]sport). **equip|ieren** [ek(v)i'pi:rən] (veraltet): ausrüsten, ausstatten

Equipment ['i:kwipmənt] *das*; -s, -s (fr.-engl.): technische Ausrüstung

Equise|tum *das*; -s, ...ten (lat.):

Schachtelhalm (einzige heute noch vorkommende Gattung der Schachtelhalmgewächse)

Er|bi|um *das*; -s (nlat.); nach dem schwed. Ort Ytterby: chem. Element aus der Gruppe der seltenen Erdmetalle (Zeichen: Er)

Erelbos [auch: 'e...] (gr.), **Erelbus** (gr.-lat.) *der*; -: Unterwelt, Reich der Toten in der griechischen Sage

erek|til (lat.-nlat.) (Med.): schwellfähig, erektionsfähig

Erek|tilön *die*; -, -en (lat.; „Auf-richtung“): durch Blutstauung entstehende Versteifung u. Aufrichtung von Organen, die mit Schwellkörpern versehen sind (wie z. B. das männliche Glied)

Erelmit *der*; -en, -en (gr.-lat.): aus religiösen Motiven von der Welt abgeschieden lebender Mensch; Klausner, Einsiedler; Ggs. ↑ Zönotit

Erelmit|alge [eremi'ta:ʒə] *die*; -, -n (gr.-lat.-fr.): **a**) Einsiedelei; **b**) abseits gelegene Grotte od. Nachahmung einer Einsiedelei in Parkanlagen des 18. Jh.s. **Erelmit|ei** *die*; -, -en (gr.-lat.): Einsiedelei

Erelmit|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Eremit

Erelmu|rus *der*; -, - (gr.-nlat.): Lilienzwiebel, Steppenkerze (Lilien-gewächs; asiat. Zierpflanze)

Erep|sin *das*; -s (Kunstw.): Eiweißspaltendes Enzymgemisch des Darm- u. Bauchspeicheldrüsen-sekrets

ere|thisch (gr.-nlat.) (Med.): reizbar, leicht erregbar. **Ere|this|mus** *der*; - (Med.): Gereiztheit, krankhaft gesteigerte Erregbarkeit

Erg *das*; -s, - (gr.): Einheit der Energie u. der Arbeit im ↑ CGS-System (Zeichen: erg)

Erga|silo|lipol|phyt *der*; -en, -en (meist Plural) (gr.-nlat.): ehemalige Kulturpflanze, die Teil der natürlichen Flora geworden ist

Erga|silo|phy|gö|phyt *der*; -en, -en (meist Plural): verwilderte Kulturpflanze

Erga|silo|phyt *der*; -en, -en (meist Plural): Kulturpflanze

Erga|sio|plā|ma *das*; -s, ...men (gr.-nlat.): Bestandteil des Zellplasmas einer Drüsenzelle, in

dem intensive Eiweißsynthesen stattfinden

Erga|tiv [auch: ...'ti:] *der*; -s, -e (gr.-nlat.): Kasus, der bei transitiven Verben den Handelnden bezeichnet (bes. in den kaukasischen Sprachen)

...**ergie** s. Kasten ergo..., Ergo...
ergo (lat.): also, folglich

ergo..., **Ergo...**

(gr. *érgon* „Arbeit, Werk, Tat“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Arbeit, Arbeitsleistung; funktionelle Tätigkeit von Organen“:

- Ergologie
- ergonomisch
- Ergotherapie

...**ergie**

die; -, ...ien (teilweise ohne Plural)

(gr. *érgon* „Arbeit, Werk, Tat“ → ...*ergia* „Arbeit, Wirken“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „wirksame Funktion, wirksamer Bestandteil“:

- Allergie
- Dysynergie
- Energie
- Synergie

ergo **bi|bā|mus**; also lasst uns trinken! (Kehrreim von [mittelalterlichen] Trinkliedern)

Ergo|graf, **Ergograph** *der*; -en, -en (gr.-nlat.) (Med. früher): Gerät zur Aufzeichnung der Muskelarbeit. **Ergo|grafie**, **Ergographie** *die*; - (Med.): 1. Aufzeichnung der Arbeitsleistung von Muskeln mithilfe eines Ergometers. **2.** Biografie, bei die Darstellung der [literarischen, künstlerischen] Werke im Vordergrund steht

Ergo|logie *die*; -: **a**) Arbeits- u. Gerätekunde; **b**) Erforschung der volkstümlichen Arbeitsbräuche u. Arbeitsgeräte sowie deren kultureller Bedeutung. **ergo|logisch**: die Ergologie betreffend

Ergo|me|ter *das*; -s, - (Med.): Apparat zur Messung der Arbeitsleistung von Muskeln. **Ergo|me|trie** *die*; - (Med.): Messung der körperlichen Leistungsfähigkeit eines Menschen mithilfe eines Ergometers. **ergo|me|trisch**: **a**) die Ergometrie betref-

E

ergo

fend; **b**) zum Ergometer gehörend

Ergon *das*; -s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med. veraltend): hochwirksamer biologischer Wirkstoff (Hormon, Vitamin, Enzym)

Ergonom *der*; -en, -en; jmd., der sich wissenschaftlich mit Ergonomie befasst. **Ergonomie**, **Ergonomik** *die*; - (gr.-nlat.-engl.): Wissenschaft von den Leistungsmöglichkeiten u. -grenzen des arbeitenden Menschen sowie der besten wechselseitigen Anpassung zwischen dem Menschen u. seinen Arbeitsbedingungen. **Ergonomin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Ergonom**. **ergonomisch**: die Ergonomie betreffend, auf den Erkenntnissen der Ergonomie beruhend

Ergot *tat* *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): ↑ Ergometer

Ergot *telrin* *das*; -s (*Kurzw.* aus *fr. ergot* „Mutterkorn“ u. *Cholesterin*): Vorstufe des Vitamins D₂

Ergot *telrol* *das*; -s; engl. Bez. für: Ergosterin

Ergot *almin* *das*; -s (*Kurzw.* aus *fr. ergot* „Mutterkorn“ u. ↑ *Ammonium* u. -in): bes. zur Geburtserleichterung verwendetes ↑ Alkaloid aus dem Mutterkorn

Ergot *therapeut* [auch: ...'pɔyt] *der*; -en, -en (*gr.*): jmd., der mit einer ärztlich verordneten Ergotherapie befasst ist. **Ergot** *therapeutin* [auch: ...'pɔy...] *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Ergotherapeut**. **Ergot** *therapie* [auch: ...'pi:] *die*; -, -ien [...i:] (Soziol., Med.): eine [bes. auf Bewegung u. gezielter Aktivität beruhende] Therapieform für Patienten mit motorischen und/oder sensorischen Störungen

Ergot *in* *das*; -s (*fr.-nlat.*): früher zur Geburtserleichterung verwendetes Präparat aus dem Mutterkorn; vgl. **Ergotren**

Ergot *ismus* *der*; -: Vergiftung durch Mutterkorn; Kribbelkrankheit

Ergot *oxin* *das*; -s (*fr.; gr.-nlat.*): ↑ Alkaloid des Mutterkorns; vgl. **Ergotamin**

Ergot *in* *ren* *®* *das*; -s (*Kunstw.*): aus dem Ergotin weiterentw-

ckeltes Präparat (das früher bei der Geburtshilfe der raschen Blutstillung diente)

ergotrop (*gr.-nlat.*) (Med.): leistungssteigernd

erigibel (*lat.-nlat.*): ↑ **erectil**. **erigieren** (*lat.*): **a**) sich aufrichten, versteifen; vgl. **Erektion**; **b**) eine **Erektion** haben

Eri *ka* *die*; -, -s u. ...ken (*gr.-lat.*): Heidekraut. **Eri** *kalzee* *die*; -, ...zeen (meist Plural) (*gr.-lat.-nlat.*): Vertreter der Familie der Heidekrautgewächse (Heidekraut, Alpenrose, Azalee)

Eri *nophilie* *die*; - (*dt.-gr.*): das Sammeln nicht postalischer Gedenkmünzen (Teilgebiet der ↑ **Philatelie**)

Eri *nnye* [...n̥yɐ] *die*; -, ...yen [...n̥yən] (meist Plural). **Eri** *nys* *die*; -, ...yen [...n̥yən] (meist Plural) (*gr.-lat.*): griechische Rachegöttin; vgl. **Furie** (1)

Eri *apfel* *der*; -s (nach **Eris**, der griech. Göttin der Zwietracht): Zankapfel, Gegenstand des Streites

Eri *sitik* *die*; - (*gr.*): Kunst u. Technik des [wissenschaftlichen] Streitgesprächs. **Eri** *sitiker* *der*; -s, - (meist Plural): Philosoph aus der Schule des Eukleides von Megara mit dem Hang zum Disputieren, zum wissenschaftlichen Streiten. **erisitisch**: die Eristik betreffend

eritis *sicut* **Delus** (*lat.*): ihr werdet sein wie Gott (Worte der Schlange beim Sündenfall, 1. Mose 3, 5)

erodie *ren* (*lat.*) (Geol.): auswaschen u. zerstören

erogen (*gr.-nlat.*): **a**) geschlechtliche Erregung auslösend; **b**) geschlechtlich leicht erregbar, reizbar (z. B. erogene Körperstellen)

Eroge *niätät* *die*; -: Eigenschaft, erogen zu sein

erolico (*gr.-lat.-it.*) (Musik): heldisch, heldenmäßig (Vortragsanweisung)

Eros [auch: *ερος*] *der*; - (*gr.-lat.*): griech. Gott der Liebe; 1. das der geschlechtlichen Liebe inwohnende Prinzip [ästhetisch-]sinnlicher Anziehung. 2. (verhüll.) Sexualität, geschlechtliche Liebe; **philosophischer Eros**: Drang nach Erkenntnis u. schöpferischer geistiger Tätigkeit; ↑ **Eroten**

Eros *cen* *ter* *das*; -s, - (*gr.; gr.-lat.-fr.-engl.*): [behördlich genehmigtes u. kontrolliertes] Haus, in dem Prostitution betrieben wird; Bordell

Eros *ion* *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Geol.) zerstörende Wirkung von fließendem Wasser, von Eis u. Wind an der Erdoberfläche. 2. (Med.) **a**) Gewebeschäden an der Oberfläche der Haut u. der Schleimhäute (z. B. Abschürfung); **b**) das Fehlen od. Abschleifen des Zahnschmelzes. 3. (Technik) mechanische Zerstörung feuerfester Baustoffe

Eros *ions* *basis* *die*; -, ...sen; tiefster Punkt eines Flusses bei seiner Mündung

er *osiv* (*lat.-nlat.*): **a**) die Erosion betreffend; **b**) durch Erosion entstanden

Eros *tes* *die*; -, -en (Kunstw. aus ↑ *Eros* u. ↑ *Hostess*): ↑ Prostituierte

Ero *telma* *das*; -s, ...temata (*gr.*): Frage, Fragesatz

Ero *telmatik* *die*; -: **a**) Kunst der richtigen Fragestellung; **b**) Unterrichtsform, bei der gefragt u. geantwortet wird. **erotelmatisch**: hauptsächlich auf Fragen des Lehrers beruhend (vom Unterricht); vgl. **akroamatisch** (3)

Ero *ten* *die* (Plural) (*gr.*): allegorische Darstellungen geflügelter Liebesgötter, meist in Kindergestalt; vgl. **Eros**

Ero *tical* [...k] *das*; -s, -s (Kunstw. aus *Erotik* u. ↑ *Musical*): Bühnenstück, Film mit erotischem Inhalt

Ero *tik* *die*; - (*gr.-fr.*): **a**) den geistig-seelischen Bereich einbeziehende sinnliche Liebe; Liebes-, Geschlechtsleben; **b**) (verhüll.) Sexualität

Ero *tika*: Plural von ↑ **Erotikon**

Ero *tiker* *der*; -s, -: **a**) Verfasser von **Erotika**; **b**) sinnlicher Mensch. **Ero** *tikeln* *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Erotiker**

Ero *tikon* *das*; -s, ...ka u. ...ken (*gr.*): 1. Werk, Dichtung mit erotischem Inhalt. 2. im Hinblick auf sexuelle Betätigung anregendes Mittel

er *otisch* (*gr.-fr.*): **a**) die Liebe betreffend in ihrer [ästhetisch-]sinnlichen Anziehungskraft; **b**) (verhüll.) sexuell

er *otisch* *ren* (*gr.-nlat.*): durch äst-

thetisch-sinnliche Reize sinnliches Verlangen hervorrufen, wecken

Ero|t|is|mus, Ero|t|iz|is|mus *der; -*:

Überbetonung des Erotischen

Ero|to|lo|gie *die; - (gr.)*: a) wissenschaftliche Beschäftigung mit den verschiedenen Erscheinungsformen der Erotik u. ihren inneren Voraussetzungen; b) Liebeslehre

Ero|to|ma|nie *der; -n, -n (gr.)*

(Med., Psychol.): jmd., der an Erotomanie leidet. **Ero|to|ma|nie** *die; -*, ...*ien* (Med., Psychol.): krankhaft übersteigertes sexuelles Verlangen. **Ero|to|ma|nin** *die; -*, -*nen*: weibliche Form zu ↑ Erotomane

er|ra|re hu|ma|num est (*lat.*): Irren ist menschlich (als eine Art Entschuldigung, wenn jmd. irrtümlich etwas Falsches gemacht hat)

Er|ra|ta: *Plural* von ↑ Erratum

er|ra|tisch (*lat.*): „verirrt, zerstreut“: vom Ursprungsort weit entfernt; **erratisch** *Block* (Geol.): Gesteinsblock (Findling) in ehemals vergletscherten Gebieten, die während der Eiszeit durch das Eis dorthin gelangte

Er|ra|tum *das; -s, ...ta (lat.)*; „Irrtum“): Druckfehler

Er|rh|in|um *das; -s, ...rhina (gr.)*:

Nasen-, Schnupfenmittel

Eru|di|ti|on *die; - (lat.)* (veraltet): Gelehrsamkeit

eru|ie|ren (*lat.*): „herausgraben, zutage fördern“): a) etwas durch gründliche Untersuchungen herausfinden; b) jmdn. ermitteln, ausfindig machen. **Eru|ie|rung** *die; -*, -*en*: das Eruiieren

Eruk|ta|ti|on *die; -en (lat.)*

(Med.): [nervöses] Aufstoßen, Rülpsen; vgl. Efflation. **eruk|tie|ren** (Med.): aufstoßen, rülpsen

erup|tie|ren (*lat.*): „hervorbrechen“ (Geol.): ausbrechen (z. B. von Asche, Lava, Gas, Dampf).

Erup|ti|on *die; -*, -*en*: 1. a) (Geol.) vulkanischer Ausbruch von Lava, Asche, Gas, Dampf;

b) Gasausbruch auf der Sonne.

2. (Med.) a) Ausbruch eines Hautausschlages; b) Hautausschlag

erup|tiv (*lat.-nlat.*): 1. (Geol.) durch Eruption entstanden.

2. (Med.) aus der Haut hervortretend

Erup|tiv|ge|stein *das; -[e]s, -e*

(Geol.): Ergussgestein

Ery|si|pel *das; -s, Ery|si|pelle|las* *das; -*

(*gr.-lat.*) (Med.): Rose, Wundrose

Ery|si|pel|lo|id *das; -s (gr.-nlat.)*

(Med.): auf den Menschen übertragbare Form des Rotlaufs

Ery|thea *die; -*, ...*theen (nlat.)*;

nach der aus der griech. Heraklessage bekannten Insel Erytheia (Südspanien): Palmengattung aus Mittelamerika (auch als Zimmerpflanze)

Ery|them *das; -s, -e (gr.)*; „Röte“)

(Med.): entzündliche Rötung der Haut infolge verstärkter Durchblutung durch Gefäßerweiterung

Ery|th|rä|mie *die; -*, ...*ien (gr.)*

(Med.): eine Blutkrankheit

Ery|th|ras|ma *das; -s, ...men*

(Med.): Zwergflechte (Pilzkrankung der Haut)

¹**Ery|th|rin** *das; -s, -e*: 1. ein organischer Farbstoff. 2. in verschiedenen Flechtenarten vorkommender ↑ Ester des ↑ Erythrits

²**Ery|th|rin** *der; -s*: Kobaltblüte, pfirsichblütenrotes Mineral

Ery|th|ris|mus *der; -*, ...*men (gr.-nlat.)*: 1. Rotfärbung bei Tieren. 2. (Med.) Rothaarigkeit beim Menschen

Ery|th|rit [auch: ...'rit] *der;*

-[e]s, -e: einfachster vierwertiger Alkohol

Ery|th|ro|blast *der; -en, -en*

(Med.): kernhaltige Jugendform (unreife Vorstufe) der roten Blutkörperchen. **Ery|th|ro|blas|to|se** *die; -*, -*n* (Med.): auf dem Auftreten von Erythroblasten im Blut beruhende Erkrankung (bei ↑ Anämie (b), ↑ Leukämie)

Ery|th|ro|der|mie *die; -*, ...*ien*

(Med.): länger dauernde, oft schwere, ausgedehnte Hautentzündung mit Rötung, Verdickung u. Schuppung

Ery|th|ro|ly|se *die; -* (Med.): Auflösung der roten Blutkörperchen

Ery|th|ro|me|ll|al|gie *die; -*, ...*ien*

(Med.): schmerzhaftes Schwellen u. Rötung der Gliedmaßen, bes. der Füße

Ery|th|ro|my|zin, fachspr.: **Ery|th|ro|my|cin** [...'tsi:n] *das; -s*: ↑ Antibiotikum mit breitem Wirkungsbereich

Ery|th|ro|pa|thie *die; -*, ...*ien*

(meist Plural) (Med.): Blutkrankheit, die meist mit einer

Schädigung od. Fehlbildung der roten Blutkörperchen verbunden ist

Ery|th|ro|phal|ge *der; -n, -n* (meist

Plural) (Med.): den Abbau der roten Blutkörperchen einleitender ↑ Makrophage

Ery|th|ro|ph|obie *die; -*, ...*ien*:

1. (Psychol.) krankhafte Angst zu erröten. 2. (Med.) krankhafte Angst vor roten Gegenständen

Ery|th|ro|p|sie *die; -*, ...*ien*

(Med.): auf Wucherung beruhende rötlich braune Verdickung mit höckeriger, zur Verhornung neigender Oberfläche, die auf verschiedenen Schleimhäuten auftreten kann

Ery|th|ro|p|se *die; -* (Med.): Bildung od. Entstehung der roten Blutkörperchen. **ery|th|ro|p|e|tisch** (Med.): die Bildung od.

Entstehung der roten Blutkörperchen betreffend

Ery|th|ro|p|ie|tin *das; -s*

(Med.): Medikament, das die Bildung roter Blutkörperchen fördert u. das wegen seiner die Ausdauer verbessernden Wirkung auch als Mittel zum Doping verwendet wird

Ery|th|ro|psie *die; -*, ...*ien* (Med.): Sehstörung, bei der die vom

Auge fixierten Gegenstände rötlich erscheinen; Rotsehen

Ery|th|ro|sin *das; -s*: künstlicher Farbstoff, der als ↑ Sensibilisator verwendet wird

Ery|th|ro|zyt *der; -en, -en* (Med.): rotes Blutkörperchen

Ery|th|ro|zy|to|ly|se *die; -*: ↑ Erythrolyse

Ery|th|ro|zy|to|se *die; -* (Med.): krankhafte Vermehrung der roten Blutkörperchen

Es|ca|lo|pes [eska'lop(s)] *die* (Plural) (*fr.*): dünne, gebratene Fleisch-, Geflügel- od. Fischscheiben

Es|ca|pe|tas|te [is'keip...] *die; -*, -*n*

(*engl.; dt.*): Taste auf der Computertastatur zum Abbrechen od. Verlassen eines Programms o. Ä.

Es|cha|to|lo|gie [esca...] *die; -*,

...*ien (gr.-nlat.)*: Lehre von den Letzten Dingen, d. h. vom Endschicksal des einzelnen Menschen u. der Welt. **es|cha|to|lo|gisch**: die Letzten Dinge, die

Eschatologie betreffend

Esch|scholt|zia *die; -*, ...*ien (nlat.)*:

E

Esch

nach dem deutschbaltischen Naturforscher J. F. Eschscholtz, 1793–1831; Goldmohn, Gattung der Mohngewächse

Esc[ort]ser[vice] [auch: es ko:ɔt-zø:ɐvɪs] (*engl.*): a) Service, der Begleitung anbietet; b) Service zur Vermittlung sexueller Kontakte

Es[cu]do *der*; [-s], [-s] (*port.*): frühere portugiesische Währungseinheit (Abk.: Es, Esc)

E

Esco

...esk

(*it.* ...esco, ...esca u. *fr.* ...esque „in der Art von“)
 Suffix für Adjektive mit der Bedeutung „in der Art von“; oft in Verbindung mit einem Namen:
 – chaplinesk
 – kafkaesk
 – romanesk

Es[kal]der *die*; -, -s (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*) (veraltet): [Schiffs]geschwader, -verband

Es[kal]dron *die*; -, -en; † Schwadron

Es[kal]alde *die*; -, -n (*fr.*) (Geschichte): Erstürmung einer Festung mit Sturmleitern. **es[kal]aldie[ren]**: 1. eine Festung mit Sturmleitern erstürmen. 2. eine Eskaladierwand überwinden

Es[kal]aldier[wand] *die*; -, ...wände: Hinderniswand für Kletterübungen

Es[kal]altion *die*; -, -en (*fr.-engl.*): der jeweiligen Notwendigkeit angepasste allmähliche Steigerung. Verschörfung, insbesondere beim Einsatz militärischer od. politischer Mittel; Ggs. † Deeskalation; vgl. ...ation/...ierung. **es[kal]ie[ren]**: a) stufenweise steigern, verschärfen; b) durch † Eskalation steigern, verschärfen; c) sich [allmählich] steigern, verschärfen, ausweiten; Ggs. † deeskaliere. **Es[kal]ie[rung]** *die*; -, -en; † Eskalation; vgl. ...ation/...ierung

Es[kal]mo[tal]ge [eska:m' ta:ʒə] *die*; -, -n (*lat.-span.-fr.*) (veraltet): Tuschenspielertrick, Zauberkunststück

Es[kal]mo[teu]r [...'tø:ɐ] *der*; -, -e (veraltet): Tuschenspieler, Zauberkünstler

es[kal]mo[ti]e[ren] (veraltet): a) durch einen [Tuschenspie-

ler]trick verschwinden lassen; wegzaubern; b) durch gezwungene Erklärungen scheinbar zum Verschwinden bringen; weginterpretieren

Es[kal]p[al]de *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. falscher Sprung eines Dressurpferdes. 2. mutwilliger Streich, Seitensprung, Abenteuer, abenteuerlich-eigenwillige Unternehmung

Es[kal]p[is]mus *der*; - (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*) (Psychol.): a) [Hang zur] Flucht vor der Wirklichkeit u. den realen Anforderungen des Lebens in eine imaginäre Scheinwirklichkeit; b) Zerstreuungs- u. Vergnügungssucht, bes. in der Folge einer bewussten Abkehr von eingefahrenen Gewohnheiten u. Verhaltensmustern. **es[kal]p[is]tisch** (Psychol.): a) vor der Wirklichkeit u. den realen Anforderungen des Lebens in eine imaginäre Scheinwelt flüchtend; b) zerstreutungs- u. vergnügungsstüchtig im Sinne des Eskapismus (b)

Es[kal]ri[ol] *der*; -s (*lat.-it.-fr.*) (Bot.): Winterendivie

Es[kar]pe *die*; -, -n (*fr.*): innere Grabenböschung bei Befestigungen. **es[kar]p[ie]ren**: Böschungen steil machen (bei Befestigungen)

Es[kar]pin [...pē:] *der*; -, -s (*it.-fr.*): leichter Schuh, bes. der zu Seidenhosen u. Strümpfen getragene Schnallenschuh der Herren im 18. Jh.

Es[kil]mo *der*; [-s], [-s] (*indian.-engl.*): 1. Angehöriger eines in arktischen u. subarktischen Gebieten lebenden Volkes; † Inuit. 2. (ohne Plural) schwerer Mantelstoff. **es[kil]mo[li]sch**: nach Art der Eskimos (1)

es[kil]mo[ti]e[ren]: nach Art der Eskimos im Kajak unter dem Wasser durchdrehen u. in die aufrechte Lage zurückkehren
Es[kom]pte [es'kō:t] *der*; -, -s (*lat.-it.-fr.*) (veraltet): 1. Rabatt, Preisnachlass bei Barzahlung. 2. † Diskont. **es[kom]p[ti]e[ren]**: 1. (Kaufmannsspr. veraltet) Preisnachlass gewähren. 2. den Einfluss eines Ereignisses auf den Börsenkurs im Voraus einzukalkulieren u. den Kurs entsprechend gestalten

Es[ko]ri[al]schaf *das*; [-e]s, -e

(nach dem span. Schloss Escorial); spanisches Tuchwollschaf, von dem die bekannten Merinoschafe abstammen

Es[kor]te *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): Geleit, [militärische] Schutzwache, Schutz, Gefolge. **es[kor]tie[ren]** (Militär): schützend, bewachend od. ehrend geleiten

Es[ku]do vgl. Escudo

Es[me]ralda *die*; -, -s (*span.*): spanischer Tanz

Es[ot]erik *die*; - (*gr.*): 1. esoterische Geisteshaltung, esoterisches Denken. 2. esoterische Beschaffenheit einer Lehre o. Ä. 3. [Geheim]lehre mit astrologischen, okkultistischen u. religiösen Elementen. **Es[ot]erik[er]** *der*; -, -s; jmd., der in die Geheimlehren einer Religion, Schule od. Lehre eingeweiht ist; Ggs. † Exoteriker. **Es[ot]erik[er]in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Esoteriker. **es[ot]erisch**: 1. nur für Eingeweihte einsichtig, [geistig] zugänglich. 2. die † Esoterik (3) betreffend, dazu gehörend

Es[pa]lda *der*; -s, -s (*lat.-span.*; „Degen“): spanischer Stierkämpfer

Es[pa]ldri[ll]e [...'dri:] *die*; -, -s [...'dri:] (*gr.-lat.-span.-fr.*): Leinenschuh mit einer Sohle aus Espartogras [der mit Bändern kreuzweise um den unteren Teil der Waden geschnürt wird]

Es[pa]lgnolle [espa'njo:lə] *die*; -, -n (*fr.*): spanischer Tanz

Es[pa]lgnollette [...jo'lɛta] *die*; -, -n (*fr.*), **Es[pa]lgnollette[ver]schluss** [...jo'lɛ't-] *der*; -es, ...schlüsse: Drehstangenverschluss für Fenster

Es[par]sette *die*; -, -n (*lat.-provenzal.-fr.*): kleearartige Futterpflanze auf kalkreichen Böden

Es[par]to *der*; -, -s (*span.*), **Es[par]to[gr]as** *das*; -es, ...gräser: a) in Spanien u. Algerien wild wachsendes Steppengras; b) das zähe Blatt des Espartograses, das bes. zur Papierfabrikation verwendet wird; vgl. Alfa

Es[pé]rance [espɛ'ra:s] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Glücksspiel mit zwei Würfeln

Es[pe]ran[tist] *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): jmd. der Esperanto spre-

chen kann. **Es|pe|ran|tj|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Esperantist

Es|pe|ran|to *das*; -[s] (nach dem Pseudonym „Dr. Esperanto“ „der Hoffende“ des poln. Erfinders Zamenhof, 1859–1917): internationale, künstliche Welt-sprache

Es|pe|ran|to|lo|ge *der*; -n, -n: Wissenschaftler, der sich mit Sprache und Literatur des Esperanto beschäftigt. **Es|pe|ran|to|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft von Sprache und Literatur des Esperanto. **Es|pe|ran|to|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Esperantologe

Es|pi|ne|lla *die*; -, -s (*span.*): nach dem spanischen Dichter Espinel): spanische Gedichtform (Form der † Dezime 2)

es|pi|ran|do (*lat.-it.*) (Musik): verhauchend, ersterbend, verlöschend (Vortragsanweisung)

Es|pi|ra|na|de *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): freier Platz, der meist durch Abtragung alter Festungswerke entstanden ist

Es|pres|s|t| *Plural* von † Espresso (2)

es|pres|s|ivo (*lat.-it.*) (Musik): ausdrucksvoll (Vortragsanweisung). **Es|pres|s|ivo** *das*; -s, -s od. ...vi: ausdrucksvolle Gestaltung in der Musik

Es|pres|so *der*; -[s], -s od. ...ssi: 1. (ohne Plural) sehr dunkel gerösteter Kaffee. 2. in einer Spezialmaschine zubereiteter, sehr starker Kaffee

Es|pres|so *das*; -[s], -s: kleine Kaffeestube, kleines Lokal, in dem u. a. Espresso (2) serviert wird

Es|p|ri|t [es'pri:] *der*; -s (*lat.-fr.*): geistreiche Art; feine, witzig-einfallreiche Geistesart

Es|p|ri|t de Corps [es'pid'ko:r] *der*; - - - (*fr.*): Korpsgeist, Standesbewusstsein

Es|qui|re [is'kwa:ə] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*): engl. Höflichkeitstitel (Abk.: Esq.)

Es|sä|ler *die* (Plural): † Essener

Es|say [ese, auch: e'se:] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Abhandlung, die eine literarische od. wissenschaftliche Frage in knapper u. anspruchsvoller Form behandelt

Es|say|is|mus [ese'is...:] *der*; -: Bez. für unsystematische, subjektive Darstellungsweise

Es|say|ist *der*; -en, -en: Verfasser von Essays. **Es|say|is|tik** *die*; -: Kunstform des Essays. **Es|say|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Essayist. **es|say|is|tisch**: a) den Essay betreffend; b) für den Essay charakteristisch; von der Form, Art eines Essays

Es|se *das*; - (*lat.*) (Philos.): Sein, Wesen

Es|se|ner *die* (Plural) (*hebr.-gr.*): altjüdische Sekte (etwa von 150 v. Chr. bis 70 n. Chr.) mit einem Gemeinschaftsleben nach Art von Mönchen

Es|sen|tia *die*; - (*lat.*) (Philos.): Essenz (4), Wesen, Wesenheit; Ggs. † Existenzia

essential vgl. **essenzial**

Es|sen|tial [i'senʃəl] *das*; -s, -s (meist Plural) (*lat.-engl.*): wesentlicher Punkt; unentbehrliche Sache

Es|sen|tial|ien vgl. **Essenzialien**

es|sen|tial|ell vgl. **essenziell**

Es|senz *die*; -, -en (*lat.*): 1. wesentlichster Teil, Kernstück. 2. konzentrierter Duft- od. Geschmacksstoff aus pflanzlichen od. tierischen Substanzen. 3. stark eingekochte Brühe zur Verbesserung von Speisen. 4. Wesen, Wesenheit einer Sache

es|sen|z|ial, **essential** (*lat.-mlat.*): † essenziell (1)

Es|sen|z|ial|ien, **Essenzialien** *die* (Plur.) (*lat.-mlat.*): Hauptpunkte bei einem Rechtsgeschäft; Ggs. † Akzidentalien

es|sen|z|iel|l, **essentiell** (*lat.-fr.*): 1. a) wesentlich, hauptsächlich; b) (Philos.) wesensmäßig; 2. (Chemie, Biol.) lebensnotwendig. 3. (Med.) selbstständig (von Krankheitserscheinungen, die nicht symptomatisch für bestimmte Krankheiten sind, sondern ein eigenes Krankheitsbild darstellen); vgl. ...al/...ell

Es|se|x|it [auch: ...ksit] *der*; -s, -e (*nlat.*): nach der Landschaft Essex County in Massachusetts/USA): ein Tiefengestein

Es|sig|ä|ther *der*; -s: technisch flach verwendete organische Verbindung (Ethylacetat), eine angenehm u. erfrischend riechende, klare Flüssigkeit

Es|siv *der*; -s (*lat.-nlat.*): Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen, der ausdrückt, dass sich

etwas in einem Zustand befindet

Es|ta|b|lish|ment [is'teblɪʃmənt] *das*; -s, -s (*engl.*): a) Ober-schicht der politisch, wirtschaftlich od. gesellschaftlich einflussreichen Personen; b) (abwertend) etablierte bürgerliche Gesellschaft, die auf Erhaltung des Status quo bedacht ist

Es|ta|fet|te *die*; -, -n (*germ.-it.-fr.*) (veraltet): [reitender] Eilbote

Es|ta|ka|de *die*; -, -n (*germ.-roman.*): 1. Rohr-, Gerüstbrücke.

2. Pfahlwerk zur Sperrung von Flusseingängen od. Häfen

Es|ta|min *das*; -[s]: † Etamin

Es|ta|mi|net [...ne:] *das*; -[s], -s (*fr.*) (veraltet): a) kleines Kaffeehaus; b) Kneipe

Es|ta|mp|e [es'tä:p(ə)] *die*; -, -n (*germ.-it.-fr.*): von einer Platte gedruckte Abbildung

Es|ta|n|zia *die*; -, -s (*lat.-span.*): südamerikanisches Landgut [mit Viehwirtschaft]

Es|ter *der*; -s, - (Kunstw. aus Essigäther) (Chemie): organische Verbindung aus der Vereinigung von Säuren mit Alkoholen unter Abspaltung von Wasser

Es|te|ra|se *die*; -, -n (*nlat.*) (Chemie): Fett spaltendes Enzym

Es|t|il® *das*; -s (Kunstw.): intravenöses Kurzmarkotikum

es|tin|gen|do [...iŋ'gændo] (*lat.-it.*) (Musik): verlöschend, ersterbend (Vortragsanweisung)

es|tin|to (Musik): erloschen, verhaucht (Vortragsanweisung)

Es|to|m|i|hi (*lat.*): nach dem Eingangsvers des Gottesdienstes, Psalm 31, 3: „Sei mir (ein starker Fels)“: letzter Sonntag vor der Passionszeit; vgl. Quinquagesima (1)

Es|tra|de *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): „gepflasterter Weg“): 1. erhöhter Teil des Fußbodens (z. B. vor einem Fenster). 2. (regional) volkstümliche künstlerische Veranstaltung mit gemischtem musikalischem u. artistischem Programm

Es|tra|den|kon|zert *das*; -[e]s, -e: † Estrade (2)

Es|tra|gon *der*; -s (*arab.-mlat.-fr.*): Gewürzpflanze mit langen, schmalen Blättern (Korbblütler)

E

Estr

Es|t[ran]ge|lo *die*; - (<gr.-syr.): alte kursive syrische Schrift

Es|t[re]ma|du|ra|garn, Estremadura (nach der span. Landschaft Estremadura) *das*; -s: glattes Strick- od. Häkelgarn aus Baumwolle

et (<lat.): und (Zeichen: in Firmenamen: &) vgl. Et-Zeichen

Eta *das*; -[s], -s (<gr.): siebenter Buchstabe des griech. Alphabets (Abk.: Η, η)

etal|b|lie|ren (<lat.-fr.): 1. einrichten, gründen (z. B. eine Fabrik). 2. sich etablieren: a) sich niederlassen, sich selbstständig machen (als Geschäftsmann); b) sich irgendwo häuslich einrichten; sich eingewöhnen; c) einen sicheren Platz innerhalb einer Ordnung od. Gesellschaft einnehmen (z. B. von politischen Gruppen)

Etal|b|lis|se|ment [...ˈmäː; schweiz.: ...ˈment] *das*; -s, -s u.

(schweiz.): -e: 1. Unternehmen, Niederlassung, Geschäft, Betrieb. 2. a) kleineres, gepflegtes Restaurant; b) Vergnügungsstätte, [zweifelhaftes] [Nacht]lokal; c) (verhüllend) Bordell

Etal|ge [eˈtaːʒə] *die*; -, -n (<lat.-vulgärlat.-fr.): Stockwerk, [Ober]geschoss

Etal|ge|re [...ˈʒeːrə] *die*; -, -n:

1. a) Gestell für Bücher od. für Geschir; b) meist drei verschieden große, übereinander angeordnete, mit einem Stab in der Mitte verbundene Teller od. Schalen für Obst, Gebäck o. Ä. 2. aufhängbare, mit Fächern versehene Kosmetiktasche

Etal|la|ge [...ˈlaːʒə] *die*; -, -n (<germ.-fr. (veraltet): das Ausstellen, Aufbauen von Ware [im Schaufenster])

etal|lie|ren (veraltet): ausstellen

Etal|lon [...ˈlöː] *der*; -s, -s (<fr.): Normmaß, Eichmaß

Etal|lon|na|ge [...ˈnaːʒə] *die*; -, -n (Film): Steuerung der Stärke u. der Zusammensetzung des Kopierlichtes in der Kopiermaschine

Etal|min *das*, bes. österr. auch: *der*; -[s], **Etal|mi|ne** *die*; - (<lat.-vulgärlat.-fr.): gitterartiges, durchsichtiges Gewebe [für Vorhangsstoffe]

Etap|pe *die*; -, -n (<niederl.-fr.; „Wareniederlage“): 1. a) Teilstre-

cke, Abschnitt eines Weges; b) [Entwicklungs]stadium, Stufe. 2. (Militär) [Nachschub]gebiet hinter der Front

Etap|pen|schwein *das*; -[e]s, -e (derb abwertend): Soldat, der in der Etappe (2) bleibt

etap|pie|ren (schweiz.): etwas in Etappen aufteilen, z. B. ein Projekt

Etat [eˈtaː] *der*; -s, -s (<lat.-fr.):

1. a) [Staats]haushaltsplan; b) [Geld]mittel, die über einen begrenzten Zeitraum für bestimmte Zwecke zur Verfügung stehen. 2. durch einen Probedruck festgehaltener Zustand der Platte während der Entstehung eines Kupferstiches

etal|tis|sien|ren: einen Posten in den Staatshaushalt aufnehmen

Etal|tis|mus *der*; -: 1. bestimmte Form der Planwirtschaft, in der die staatliche Kontrolle nur in den wichtigsten Industriezweigen (z. B. Tabakindustrie) wirksam wird. 2. eine ausschließlich auf das Staatsinteresse eingestellte Denkweise. 3. (schweiz.) Stärkung der Zentralgewalt des Bundes gegenüber den Kantonen. **etal|tis|tisch**: a) den Etatismus betreffend; b) in der Art des Etatismus

États gé|né|raux [etaʒeˈneˈro] *die* (Plural) (Geschichte): die französischen Generalstände (Adel, Geistlichkeit, Bürgertum) bis zum 18. Jh.

Etal|z|is|mus *der*; - (<gr.-nlat.): Aussprache des [alt]griechischen Eta wie langes e; vgl. Itazismus

et ce|te|ra (<lat.); „und die übrigen (Sachen)“); und so weiter (Abk. etc.). **et ce|te|ra pp.** (pp. = Abk. von *lat. perge, perge*: „fahre fort, fahre fort“) (verstärkend): und so weiter, und so weiter (Abk.: etc. pp.)

et cum spi|ri|tu tuo (<lat.); „und mit deinem Geiste“): Antwort der Gemeinde auf den Gruß † Dominus vobiscum

ete|pe|te|te (<niederl. od. fr.)

(ugs.): a) geziert, zimperlich, übertrieben empfindlich; b) steif u. konventionell, nicht ungezwungen, nicht aufgeschlossen

eter|ni|s|ie|ren (<lat.-fr.) (veraltet): verewigen; in die Länge ziehen

Eter|nit® [auch: ...ˈnit] *das* od. *der*; -s (<lat.-nlat.): wasserun-

durchlässiges u. feuerfestes Material, Faserzement

Ete|sien *die* (Plural) (<gr.-lat.): von April bis Oktober gleichmäßig wehende, trockene Nordwestwinde im östlichen Mittelmeer

Ete|sien|kli|ma *das*; -s: Klima mit trockenem, heißem Sommer u. mildem Winter mit Niederschlägen

Ethan, veraltend: Äthan *das*; -s (<gr.-nlat.): gasförmiger Kohlenwasserstoff

Etha|nal *das*; -s (chem. fachspr.): † Acetaldehyd

Etha|no|graf, **Etha|no|graph** *der*; -en, -en (<gr.-nlat.-engl.): Gerät zum Messen des Alkoholspiegels im Blut

Etha|nol *das*; -s (Kurzw. aus † Äthan u. † Alkohol) (Chemie): chemische Verbindung aus der Gruppe der Alkohole (Äthylalkohol)

Ethen *das*; -s (<gr.-nlat.): † Ethylen

Ether *vgl.* Äther

Ether|net [ˈiːθɐnet; ˈeːtɐ...] *das*; -[s] (engl.) (EDV): Standard für [ursprünglich lokale] kabelgebundene Datennetze

Ethik *die*; -, -en (<gr.-lat.): 1. a) (Phi-

lo-) Lehre vom sittlichen Wollen u. Handeln des Menschen in verschiedenen Lebenssituationen; b) die Ethik (1 a) darstellendes Werk. 2. (ohne Plural) [allgemein gültige] Normen u. Maximen der Lebensführung, die sich aus der Verantwortung gegenüber anderen herleiten. **Ethiker** *der*; -s, -: a) Lehrer der philosophischen Ethik; b) Begründer od. Vertreter einer ethischen Lehre; c) jmd., der in seinem Wollen u. Handeln von ethischen Grundsätzen ausgeht. **Ethike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ethiker

Ethiko|theo|logie *die*; - (<gr.): Schluss von dem moralischen Gesetz in uns auf Gott als dessen Urheber (Kant)

Ethin, veraltend: Äthin *das*; -s (<gr.-nlat.): Acetylen

ethisch (<gr.-lat.): 1. die Ethik betreffend. 2. die von Verantwortung u. Verpflichtung anderen gegenüber getragene Lebensführung, -haltung betreffend, auf ihr beruhend; sittlich; **ethische Indikation**: Indikation für einen Schwangerschaftsab-

bruch aus ethischen Gründen (z. B. nach einer Vergewaltigung)

Eth|narch *der*; -en, -en (<gr.): 1. (Geschichte) subalterner Fürst (in röm. Zeit, bes. in Syrien u. Palästina). 2. Führer der griechischen Volksgruppe auf Zypern

Eth|nie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Völkerkunde): Menschengruppe mit einheitlicher Kultur

Eth|nikon *das*; -s, ...ka (<gr.): Völkernamen, Personengruppenname

Eth|nikum *das*; -s, ...ka (<lat.): volk- od. stammartige Gruppe u. die eine solche Gruppe kennzeichnende Eigentümlichkeit

eth|nisch (<gr.-lat.): a) einer sprachlich u. kulturell einheitlichen Volksgruppe angehörend;

b) die Kultur- u. Lebensgemeinschaft einer Volksgruppe betreffend; **ethnischer Konflikt**: Konfliktverlauf, in dem sich bestimmte Gruppen auf [konstruierte] ethnische Zugehörigkeit berufen und die daraus resultierenden Grenzlinien die Grundlage für politische und soziale Konflikte werden; **ethnische Säuberung** (verhüll.): gewaltsame Vertreibung von Volksgruppen aus einem ethnischen Mischgebiet zugunsten des Wohn- und Lebensrechts einer einzigen Ethnie

eth|no..., Eth|no...

(<gr. *éthnos* „Volk, Volksstamm, Nation“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Volk, Völker, das Volk, die Völker betreffend“:

- Ethnografie
- ethnologisch
- Ethnomedizin
- Ethnopol
- Ethnozentrismus

Eth|no|bo|ta|nik *die*; -: Wissenschaft von den Beziehungen der Menschen zur Pflanzenwelt

Eth|no|ge|nese *die*; -, -n: Prozess der Herausbildung eines Volkes od. einer anderen ethnischen Einheit

Eth|no|graf, **Ethnograph** *der*; -en, -en (<gr.-nlat.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ethnogra-

fie. **Eth|no|grafie**, **Ethnographie** *die*; -: Teilbereich der Völkerkunde, der die Merkmale der verschiedenen Völker u. Kulturen systematisch beschreibt; beschreibende Völkerkunde.

Eth|no|gräfin, **Ethnographin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Ethnograf**. **eth|no|graf|isch**, **ethnographisch**: die Ethnografie betreffend

Eth|no|graph usw. vgl. **Ethnograf** usw.

Eth|no|lin|gu|is|tik *die*; - (<gr.; *lat.-nlat.*): Disziplin der Linguistik, die Sprache im Zusammenhang mit der Kulturgeschichte der Sprachträger untersucht

Eth|no|log|e *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ethnologie, Völkerkundler. **Eth|no|log|ie** *die*; -: 1. allgemeine [vergleichende] Völkerkunde, in der die Ergebnisse der Ethnografie miteinander verglichen werden. 2. Wissenschaft, die sich mit Sozialstruktur und Kultur der [primitiven (1)] Gesellschaften beschäftigt. 3. in den USA betriebene Wissenschaft, die sich mit Sozialstruktur und Kultur aller Gesellschaften beschäftigt. **Eth|no|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Ethnologe**. **eth|no|log|isch**: völkerkundlich

Eth|no|look [...lʊk] *der*; -s (<gr.; *engl.*): [modische] Kleidung, die der einer bestimmten Nation od. Volksgruppe in Farbe, Schnitt, Accessoires o. Ä. gleicht

Eth|no|me|di|zin *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Heilkunde speziell der Naturvölker. 2. in der Ethnomedizin (1) verwendetes Heilmittel

Eth|no|nym *das*; -s, -e (<gr.): [Selbst]bezeichnung eines Volkes

Eth|no|pop *der*; -[s]: von der Volksmusik bes. Afrikas, Asiens od. Südamerikas beeinflusste Popmusik

Eth|no|psy|chi|a|t|rie *die*; -: Teilgebiet der Psychiatrie, das psychische Störungen unter dem Aspekt der Zugehörigkeit zu bestimmten kulturellen Gruppen der Erkrankten untersucht

Eth|no|so|zio|log|ie *die*; -: interdisziplinäres Teilgebiet, das (unter besonderer Berücksichtigung

der Naturvölker) die soziokulturellen Lebensverhältnisse der verschiedenen Gesellschaften untersucht

Eth|no|zen|t|ris|mus *der*; -: besondere Form des Nationalismus, bei der das eigene Volk (die eigene Nation) als Mittelpunkt u. zugleich als gegenüber anderen Völkern überlegen angesehen wird

Eth|no|zid *der*, auch: *das*; -[e]s, -e u. -ien (<gr.-lat.) (Soziol.): Zerstörung der kulturellen Identität einer Volksgruppe durch erzwungene Assimilierung

Eth|no|gramm *das*; -s, -e (<gr.) (Verhaltensf.): katalogmäßiges Erfassen aller Instinkthandlungen einer Tierart sowie gegebenenfalls Angaben über Lernfähigkeit u. Herausbildung von Gewohnheiten; Aktionskatalog

Eth|no|log|e *der*; -n, -n (<gr.): Verhaltensforscher; Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ethnologie.

Eth|no|log|ie *die*; -: Wissenschaft vom Verhalten der Tiere; Verhaltensforschung. **Eth|no|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Ethologe**. **eth|no|log|isch**: die Ethnologie betreffend

Ethos *das*; - (<gr.-lat.): vom Bewusstsein sittlicher Werte geprägte Gesinnung, Gesamthaltung; ethisches Bewusstsein

Ethyl vgl. **Äthyl**

Ethyl|al|ko|hol vgl. **Äthylalkohol**

Eti|enne [eˈtjɛn] *die*; - (nach der franz. Buchdruckerfamilie Estienne): eine Antiquardruckerschrift

Eti|kett *das*; -[e]s, -e[n], auch: -s (<niederl.-fr.): mit einer Aufschrift versehenes [Papier]schildchen [zum Aufkleben]

Eti|kett|ite *die*; -, -n: 1. a) zur bloßen Förmlichkeit erstarrte offizielle Umgangsform; b) Gesamtheit der allgemein od. in einem bestimmten Bereich geltenden gesellschaftlichen Umgangsformen. 2. ↑ **Etikett**

eti|kett|t|ie|ren: mit einem Etikett versehen. **Eti|kett|t|ie|rung** *die*; -, -en: 1. das Etikettieren. 2. Etikettieren

Eti|o|le|ment [etiˌɔləmə:] *das*; -s (<lat.-fr.): das Etiolieren

eti|o|lie|ren (Gartenbau): im Dunkeln od. bei zu geringem Licht wachsen u. dadurch ein Licht

normales Wachstum (z. B. zu lange, gelbliche blasse Stiele) zeigen, vergeilen (von Pflanzen)

etisch (*engl.*) (Sprachwiss.): nicht bedeutungsunterscheidend, nicht distinktiv; Ggs. ↑ emisch

Etüde *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Übungs-, Vortrags-, Konzertstück, das spezielle Schwierigkeiten enthält

Etui [et'vi:, e'ty'i:] *das*; -s, -s (*fr.*): kleines [flaches] Behältnis zum Aufbewahren kostbarer od. empfindlicher Gegenstände

etymisch (*gr.*): das Etymon, die wahre, eigentliche Bedeutung betreffend

Etymologie *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): Wissenschaftler, der die Herkunft u. Geschichte von Wörtern untersucht. **Etymologie** *die*; -, ...: **a)** (ohne Plural) Wissenschaft von der Herkunft, Geschichte u. Grundbedeutung der Wörter; **b)** Herkunft, Geschichte u. Grundbedeutung eines Wortes. **Etymologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Etymologe. **etymologisch**: die Etymologie (b) betreffend

etymologischsieren: nach Herkunft u. Wortgeschichte untersuchen

Etymon [auch: 'e...] *das*; -s, ...ma (*gr.*; „das Wahre“) (Sprachwiss.): die sogenannte ursprüngliche Form u. Bedeutung eines Wortes; Stammwort

Et-Zeichen *das*; -s, -: Und-Zeichen (Zeichen: &)

eu... , Eu...

(*gr.* eü „gut, wohl“) Präfix mit der Bedeutung „wohl, gut, schön, reich“:
 – Eucharistie
 – Eugenik
 – euphemistisch
 – Euphorie
 – Eustress
 – eutroph

Eubakterie *die*; - (gr.-*lat.*) (Med.): normale Zusammensetzung der Bakterien in den Organen der Menschen

Eubiologie *die*; - (gr.-*lat.*): Lehre vom gesunden [körperlichen u. geistigen] Leben

Eubullie *die*; - (gr.): Vernunft, Einsicht

Eucharistie [i...ç...] *die*; -, ...: **a)** (*gr.-lat.*; „Danksagung“): (ohne Plural) Sakrament des Abendmahls in der christlichen Kirche; ↑ Altarsakrament; **b)** Feier des heiligen Abendmahls als Mittelpunkt des christlichen Gottesdienstes; **c)** die eucharistische Gabe (Brot u. Wein)

Eucharistiefeier *die*; -, -n: katholische Feier der Messe
eucharistisch (*gr.-lat.*): auf die Eucharistie bezogen; **Eucharistischer Kongress**: [internationale] katholische Tagung zur Feier u. Verehrung der Eucharistie

Eudämonie *die*; - (gr.) (Philos.): Glückseligkeit, seelisches Wohlbefinden

Eudämonismus *der*; - (gr.-*lat.*): philosophische Lehre, die im Glück des Einzelnen od. der Gemeinschaft die Sinnerfüllung menschlichen Daseins sieht. **Eudämonist** *der*; -en, -en: Vertreter des Eudämonismus. **Eudämonistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Eudämonist. **eudämonistisch**: **a)** auf den Eudämonismus bezogen; **b)** dem Eudämonismus entsprechend

Eudiometer *das*; -s, - (gr.-*lat.*): Glasröhre zum Abmessen von Gasen. **Eudiometrie** *die*; -: Messung des Sauerstoffgehaltes der Luft als Güteprobe

Eudoxie *die*; -, ...: **1.** guter Ruf. **2.** richtiges Urteil

Euergie *die*; - (gr.-*lat.*) (Med.): unverminderte Leistungsfähigkeit u. Widerstandskraft des gesunden Organismus

Eufonie, Euphonie *die*; -, ...: **1.** (*gr.-lat.*) (bes. Sprachwiss., Musik): sprachlicher Wohlklang, Wohlklang; Ggs. ↑ Kakophonie. **eufonisch**, euphonisch: **a)** (bes. Sprachwiss., Musik) wohlklingend, -klingend; **b)** die Aussprache erleichternd (von Lauten, z. B. t in eigentlich)

Euphonium, Euphonium *das*; -s, ...: **1.** Glasröhrenspiel, das durch Bestreichen mit den Fingern zum Klingen gebracht wird. **2.** Baritonhorn
eufotisch, euphotisch (*gr.-*lat.**): lichtreich (in Bezug auf die

obersten Schichten von Gewässern); Ggs. ↑ afotisch

Eugenetik *die*; - (gr.-*lat.*): ↑ Eugenik. **eugenetisch**: ↑ eugenisch

Eugenik *die*; - (Med. veraltend): Wissenschaft von der Verbesserung der Erbanlagen in der menschlichen Bevölkerung (z. B. durch die Zurückdrängung von Erbkrankheiten). **eugenisch**: die Eugenik betreffend

Euganol *das*; -s (*nl.*) (Chemie): Nelkenriechstoff, Hauptbestandteil des Nelkenöls

Eugnotie *die*; - (gr.-*lat.*): normale Ausbildung u. Funktion des Kausystems (Kiefer u. Zähne)

euhedral (*gr.-lat.*): idiomorph

Euhemerismus *der*; - (*nl.*): nach dem griech. Philosophen Euhemeros, um 300 v. Chr.: [rationalistische] Deutung von Mythen u. Religionen. **euhemeristisch**: Religion u. Götterverehrung im Sinne des Euhemerismus deutend

Eukalyptus *der*; -, ...: ten u. - (*gr.-lat.*): aus Australien stammende Gattung immergrüner Bäume u. Sträucher

Eukaryonten, **Eukaryoten** *die* (Plural) (*gr.*) (Biol.): Organismen, deren Zellen durch einen typischen Zellkern charakterisiert sind; Ggs. ↑ Prokaryonten

Eukinetik *die*; - (gr.-*lat.*) (Tanzkunst): Lehre von der schönen u. harmonischen Bewegung

euklidisch: **euklidische Geometrie** (Math.): Geometrie, die auf den von Euklid festgelegten Axiomen beruht; Ggs. ↑ nicht euklidische Geometrie

Eukolie *die*; - (gr.): heitere, zufriedene Gemütsverfassung

Eukraie *die*; - (gr.; „gute Mischung“) (Med.): normale Zusammensetzung der Körpersäfte

Eulan® *das*; -s (Kurzw. aus *gr.* eul „gut“ u. *lat.* lana „Wolle“): Mittel, das verwendet wird, um Wolle, Federn od. Haare vor Motten zu schützen. **eulanisieren**: durch Eulan vor Motten schützen

Eulogie *die*; -, ...: **1.** kirchlicher Segensspruch, Weihegebet. **2.** in der orthodoxen Kirche das nicht zur Eucharistie benötigte Brot, das als

„Segensbrot“ nach dem Gottesdienst verteilt wird

Eume|ni|de *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): „die Wohlwollende“; verhüllender Name der 1 Erinnye

Eunuch *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „Bethalter, -schützer“); durch Kastration zeugungsunfähig gemachter Mann [als Haremswächter]. **Eunuch|is|mus** *der*; -: Gesamtheit der charakteristischen Veränderungen im Erscheinungsbild eines Mannes nach der Kastration

Eunuch|oi|dis|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): auf Unterfunktion der Keimdrüsen beruhende Form des ↑ Infantilismus mit unvollkommener Ausbildung der Geschlechtsmerkmale

Eul|ony|mus, **Evonymus** *der*; auch: *die*; - (*gr.-lat.*): Gattung der Spindelbaumgewächse (Ziersträucher; z. B.: Pfaffenhütchen)

Eupa|theo|s|kop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (früher): Gerät zum Messen des [Raum]klimas, das Temperatur, Strahlung u. Ventilation berücksichtigt

eupa|la|gisch (*gr.-nlat.*) (Biol.): dauernd im freien Seewasser lebend (von Pflanzen u. Tieren)

Euphe|m|is|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): mildernde, verhüllende, beschönigende Umschreibung für ein anstößiges od. unangenehmes Wort (z. B. „dahinscheiden“ für „sterben“). **euphe|m|is|tisch**: mildernd, verhüllend, beschönigend

Euphonia usw. vgl. **Eufonie** usw.

Euphor|bia, **Euphor|bie** *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): Gattung der Wolfsmilchgewächse (Zierstaude)

Euphor|bi|um *das*; -s (*gr.-nlat.*): Gummiharz einer marokkanischen Euphorbiapflanze (in der Tierheilkunde verwendet)

Euphor|ie *die*; -, ...ien (*gr.*): augenblickliche, heiter-zuversichtliche Gemütsstimmung; Hochgefühl, Hochstimmung; b) (ohne Plural; Med., Psychol.) subjektives Wohlfinden Schwerverkrankter; Ggs. ↑ Dysphorie

Euphor|ri|kum *das*; -s, ...ka: Rauschmittel mit euphorisierender Wirkung

euphor|risch: a) in heiterer Ge-

mütsverfassung, hochgestimmt; b) die Euphorie (b) betreffend; Ggs. ↑ dysphorisch

euphor|ri|s|ien: [durch Drogen u. Rauschmittel] ein inneres Glücks- od. Hochgefühl erzeugen

Euphu|is|mus *der*; - (*engl.*); nach dem Roman „Euphues“ des Engländers Lyly von 1579: Schwulststil in der englischen Barockliteratur. **euphu|is|tisch**: in der Art des Euphuismus

eup|lo|id (*gr.-nlat.*) (Biol.): ausschließlich vollständige Chromosomensätze (vgl. Chromosom) aufweisend (von den Zellen eines Organismus); Ggs. ↑ aneuploid. **Eup|lo|id|ie** *die*; - (Biol.): das Vorliegen ausschließlich vollständiger Chromosomensätze in den Zellen von Organismen, wobei jedes ↑ Chromosom jeweils einmal vorhanden ist

Eupnoe *die*; - (*gr.*) (Med.): regelmäßiges ruhiges Atmen

Eupra|x|ie *die*; - (*gr.*): sittlich richtiges Handeln

eur..., **Eur...** vgl. euro..., Euro...

eu|ra|fri|ka|nisch (Kurzw. aus *euro*päisch u. *afrikanisch*): Europa u. Afrika gemeinsam betreffend

eu|ra|si|a|tisch (Kurzw. aus *euro*päisch u. *asiatisch*): über das Gesamtgebiet Europas und Asiens verbreitet (z. B. von Tieren und Pflanzen)

Eur|a|sien *das*; -[s]: Festland von Europa u. Asien, größte zusammenhängende Landmasse der Erde. **Eur|a|sien** *der*; -s, -: 1. Bewohner Eurasiens. 2. jmd., der als Kind eines europäischen u. eines asiatischen Elternteils geboren wurde. **Eur|a|sien|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Eurasier

eu|ra|sisch: a) Eurasien betreffend; b) die Eurasier betreffend

Eur|a|tom *die*; - (Kurzw. aus *Euro*päische *Atom*(energie)gemeinschaft): eigenständige Organisation der Länder der Europäischen Union zur gemeinsamen friedlichen Nutzung der Atomenergie

Eur|rex *die*; - (Kurzw. aus *engl. Euro*pean *Exchange*): weltweit größte transnationale Börsenplattform für den Handel mit ↑ Derivaten (4)

Eur|rhyth|mie *die*; - (*gr.-lat.*):

1. Gleichmaß von Bewegungen.
2. (Med.) Regelmäßigkeit des Pulses. 3. ↑ Eurythmie. **Eur|rhyth|mik** *die*; - (*gr.-nlat.*): ↑ Eurhythmie (1)

Eur|ro *der*; -[s], -s (aber: 10 -) (Kunstw.): Währungseinheit der Europäischen Währungsunion (Zeichen: €)

eu|ro..., **Eur|ro...**

vor Vokalen meist eur..., Eur... (*gr. Eurōpē* „der Erdteil Europa“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Europa betreffend, in Europa befindlich, gültig“:

- Eurasien
- Eurocheque
- Eurovision
- eurozentrisch

Eur|ro|bond *der*; -s, -s (meist Plural): kurz- bis mittelfristige Anleihe auf dem Eurokapitalmarkt

Eur|ro|card® [...ka:ɐt] *die*; -, -s (*engl.*): eine Kreditkarte für den bargeldlosen Zahlungsverkehr

Eur|ro|cent [...sɛnt] *der*; -[s], -[s] (aber: 5 -): ↑ Cent

Eur|ro|cheque [...ʃɛk] *der*; -s, -s (Kurzw. aus *euro*päisch u. *fr. chèque*): offizieller, bei den Banken fast aller europäischen Länder einlösbarer Scheck

Eur|ro|city® [...siti] *der*; -[s], -s (Kurzw. aus ↑ *euro*... u. ↑ *Inter-city*): Intercity im Fernverkehr mit dem Ausland (Abk.: EC)

Eur|ro|control [...kɑntroʊl] *die*; - (Kurzw. aus *Europa* u. *engl. to control* „überwachen, prüfen“ für *engl. European Organization for the Safety of Air Navigation*): europäische Organisation zur Sicherung des Luftverkehrs im oberen Luftraum

Eur|ro|dollars *die* (Plural) (Kurzw. aus *euro*päisch u. ↑ *Dollar*) (Wirtsch.): Dollarguthaben in Europa für Geld- u. Kreditgeschäfte europäischer Banken od. europäischer Niederlassungen von US-Banken

Eur|ro|fighter [...fɑiɪt] *der*; -s, -s (*engl.*): europäisches Kampfflugzeug

Eur|ro|kom|munis|mus *der*; - (Politik): bis zur Auflösung der Sowjetunion in den kommunistischen Parteien Westeuropas

E

Euro

vertretene politische Richtung, die nationalen Sonderformen des Kommunismus Platz einzuräumen versuchte

Euro|konzern *der*; -[e]s, -e: Konzern, dessen einzelne Unternehmen ihren Sitz in verschiedenen Ländern Europas haben

Euro|krat *der*; -en, -en (*fr.*) (Politik); Politiker, der den Interessen der Europäischen Union (besonders gegenüber den USA) Vorrang einräumt. **Euro|kraf|tie** *die*; -: ↑ Bürokratie (1) der Europäischen Union

Euro|mix *der*; -: in den meisten europäischen Ländern eingesetztes Testverfahren für den Kraftstoffverbrauch von Pkws

Euro|norm *die*; -, -en: in der Europäischen Union geltende Norm (5) für Maße, Produkte, Verfahren u. Ä.

Euro|pa|cup [. . .kap] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Wettbewerb im Sport für Mannschaften aus europäischen Ländern um einen Pokal als Siegestrophäe, 2. die Siegestrophäe dieses Wettbewerbs

euro|pä|si|e|ren: nach europäischem Vorbild umgestalten. **Euro|pä|si|e|lung** *die*; -: das Europäisieren, Europäisiertwerden

Euro|pa|par|la|ment *das*; -: kurz für: Europäisches Parlament

Euro|pe|an Re|co|ve|ry Pro|gram [jʊərə piːən riːkəvəriː ˈprəʊɡræm] *das*; - - - (*engl.*): 1. Marshallplan, US-amerikanisches Wiederaufbauprogramm für Europa nach dem 2. Weltkrieg (Abk.: ERP)

euro|pid (*gr.-nlat.*) (Anthropol. veraltet): zu den Europiden gehörend. **Euro|pi|de** *der* u. *die*; -n, -n (Anthropol. veraltet): Angehörige[r] des in Europa, Nordafrika u. dem Westteil Asiens einheimischen Menschentypus, der durch bestimmte äußere Merkmale (z. B. schwache Pigmentierung der Haut u. der Haare) gekennzeichnet ist

Euro|pi|um *das*; -s: chem. Element aus der Gruppe der Metalle der seltenen Erden (Zeichen: Eu)

Euro|pol *die*; - (Kurzw. aus *Euro*päisches Polizeiamt): europäisches Kriminalamt

euro|si|bi|risch (Kurzw. aus *euro*päisch u. *sibirisch*): über Eu-

ropa u. die Nordhälfte Asiens verbreitet (von Tieren u. Pflanzen)

Euro|ro|star® *der*; -s, -s: Hochgeschwindigkeitszug zwischen London u. Paris bzw. Brüssel

Euro|visi|on *die*; - (Kurzw. aus *euro*päisch u. ↑ *Television*): Zusammenschluss [west]europäischer Rundfunk- u. Fernsehorganisationen

euro|zen|t|risch: Europa als Mittelpunkt auffassend, auf Europa als Mittelpunkt bezogen

eury|chor (*gr.-nlat.*): ↑ eurytop

eury|hal|lin: gegen Schwankungen des Salzgehaltes im Boden u. im Wasser unempfindlich (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. ↑ stenohalin

eury|ök: gegen größere Schwankungen der Umweltfaktoren unempfindlich (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. ↑ stenök

eury|oxy|bi|ot: gegen Schwankungen des Sauerstoffgehalts unempfindlich (von Pflanzen u. Tieren)

eury|phag: nicht auf bestimmte Nahrung angewiesen (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. ↑ stenophag

Eury|pro|so|pie *die*; - (Med.): Breitgesichtigkeit

eury|som (Med.): breitwüchsig

eury|therm: unabhängig von Temperaturschwankungen (von Lebewesen); Ggs. ↑ stenotherm

Eury|th|mie *die*; - (*gr.-lat.*; vom Begründer der ↑ Anthroposophie, R. Steiner, gebrauchte Schreibung): in der Anthroposophie gepflegte Bewegungskunst u. -therapie, bei der Gesprochenes, Vokal- u. Instrumentalmusik in Ausdrucksbewegungen umgesetzt werden. **eury|th|misch**: die Eurythmie betreffend, zu ihr gehörend. **Eury|th|mist** *der*; -en, -en: jmd., der Eurythmie ausübt. **Eury|th|m|st|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Eurythmist

eury|top (*gr.-nlat.*): weit verbreitet (von Pflanzen u. Tieren)

Euse|bie *die*; - (*gr.*): Gottesfurcht, Frömmigkeit; Ggs. ↑ Asebie

Eus|ta|chi|-Röhre, **Eus|ta|chi|röhre** *die*; -, -n (nach dem ital. Arzt Eustachio) (Biol., Med.): eustachische Röhre. **eus|ta|chisch**: eustachische Röhre, eustachische Tube (Biol., Med.):

Ohrtrumpete (Verbindungsgang zwischen Mittelohr u. Rachenraum)

Eus|ta|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): durch Veränderungen im Wasserhaushalt der Erde hervorgerufene Meeresspiegelschwankung. **eus|ta|tisch**: durch ↑ Tektonik (1) räumlich verändert (z. B. von Meeresbecken)

Eus|tress *der*; -es, -se (gebildet aus *gr. eu* „gut“ u. ↑ *Stress*) (Med., Psychol.): anregender, motivierender Stress; Ggs. ↑ Distress

Eut|ek|ti|kum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): feines kristallines Gemisch zweier od. mehrerer Kristallarten, das aus einer erstarrten, einheitlichen Schmelze entstanden ist u. den niedrigsten möglichen Schmelz- bzw. Erstarrungspunkt (den eutektischen Punkt) zeigt. **eut|ek|tisch**: dem Eutektikum entsprechend, das Eutektikum betreffend; **eutek|tischer Punkt**: tiefster Schmelz- bzw. Erstarrungspunkt von Gemischen

Eut|ek|to|id *das*; -s, -e: Stoff, der aus zwei od. mehreren im eutektischen Punkt zusammenge-schmolzenen Stoffen besteht

Eut|ha|na|sie *die*; - (*gr.*; „schöner, leichter Tod“): 1. (Med.) a) Erleichterung des Sterbens, bes. durch Schmerzinderung mit Narkotika; b) absichtliche Herbeiführung des Todes bei unheilbar Kranken durch Medikamente od. durch Abbruch der Behandlung. 2. (nationalsozialistisch verhüllend) systematische Ermordung psychisch kranker, geistig u. körperlich behinderter Menschen

Eut|hy|mie *die*; - (*gr.*) (veraltet): Heiterkeit, Frohsinn

Eut|o|kie *die*; - (*gr.*) (Med.): leichte Geburt; Ggs. ↑ Dystokie

Eut|o|nie *die*; - (Med.): normaler Spannungszustand der Muskeln u. Gefäße; Ggs. ↑ Dystonie

Eut|o|pie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): normale Lage (von Organen); Ggs. ↑ Dystopie

eut|rop (*gr.*) (Bot.): für Insekten u. Vögel nur schwer zugänglichen Honig besitzend (von Blüten)

eut|ro|ph (*gr.*; „gut nährend“): 1. a) nährstoffreich (von Böden od. Gewässern); **eutrophe Pflanzen**: an nährstoffreichen

Boden gebundene Pflanzen; **b**) zu viel Nährstoffe enthaltend, überdüngt (von Gewässern). 2. (Med.) (von Fetten im Mutterleib) gut entwickelt, versorgt

Eutrophie *die*; -: 1. (Bot.) (von Gewässern) übermäßiges Ange-reichertsein mit Nährstoffen; Ggs. Oligotrophie. 2. (Med.) **a**) guter Ernährungszustand des Organismus (bes. von Säuglingen); Ggs. † Dystrophie (a); **b**) regelmäßige u. ausreichende Versorgung eines Organs mit Nährstoffen; Ggs. † Dystrophie (b)

eutrophieren: eutroph (1) werden. **Eutrophierung** *die*; -, -en: unerwünschte Zunahme eines Gewässers an Nährstoffen u. damit verbundenes nutzloses u. schädliches Pflanzenwachstum

Eulzöjne, Evzone *der*; -n, -n (*gr.-nigr.*): Soldat einer Infanterie-eiltreppe der griechischen Arme

Evalku|altion *die*; -, -en (*lat.*): † Evakuierung; vgl. ...ation/...ierung. **evalku|lieren**: 1. a) die Bewohner eines Gebietes oder Hauses [vorübergehend] aus-siedeln, wegbringen; **b**) wegen einer drohenden Gefahr ein Ge-biet [vorübergehend] von sei-nen Bewohnern räumen.

2. (Technik) ein † Vakuum her-stellen; luftleer machen. 3. (ver-altet) ausleeren, entleeren. **Eva-kulie|rung** *die*; -, -en: 1. a) Ge-bietsräumung; **b**) Aussiedlung von Bewohnern. 2. Herstellung eines † Vakuums; vgl. ...ation/...ierung

Evalu|altion *die*; -, -en (*lat.-fr.-engl.*): **a**) Bewertung, Bestim-mung des Wertes; **b**) (Päd.) Beur-teilung [von Lehrplänen und Unterrichtsprogrammen]; vgl. ...ation/...ierung

eval|altiv: wertend, beurteilend

eval|u|e|ren: **a**) bewerten; **b**) [Lehrpläne, Unterrichtspro-gramme, Forschungsvorhaben] fachgerecht einschätzen u. be-urteilen. **Evalu|e|rung** *die*; -, -en: Auswertung; vgl. ...ation/...ierung

Evalu|ation *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Schätzung, Wertbestimmung; vgl. ...ation/...ierung. **eval|vie-ren**: abschätzen

Evan|gelle *der* u. *die*; -, -n (*gr.-mlat.*) (ugs.): † Protestant (1); vgl. Kathole

Evan|gell|ar *das*; -s, -e u. -ien, **Evan|gell|a|r|ium** *das*; -s, ...ien: liturgisches Buch († Lektionar) mit dem vollständigen Text der vier Evangelien u. meist einem Verzeichnis der bei der Messe zu lesenden Abschnitte

Evan|gell|ien|har|mol|nie *die*; -, ...ien: eine vor allem im Alter-tum u. Mittelalter vorkom-mende, aus dem Wortlaut der vier Evangelien zusammenge-fügte Erzählung vom Leben u. Wirken Jesu

evan|gell|ikal (*gr.-mlat.-engl.*): 1. dem Evangelium gemäß. 2. zur englischen † Low Church gehörend. 3. die unbedingte Autorität des Neuen Testa-ments im Sinne des † Funda-mentalismus (1) vertretend (von der Haltung evangelischer Freikirchen). **Evan|gell|ikal|e** *der* u. *die*; -n, -n; jmd., der der evangelikalen (vgl. evangelikal) 3) Richtung angehört

Evan|gell|isa|tion *die*; -, -en (*gr.-lat.-nlat.*): das Evangelisieren **evan|gell|isch** (*gr.-lat.*): 1. das Evangelium betreffend, auf dem Evangelium fußend; **evan-gelische Räte**: nach der katho-lischen Moralthologie die drei Ratschläge Christi zu vollkom-menem Leben (Armut, Keusch-heit, Gehorsam), Grundlage der Mönchsgelübde. 2. † protestan-tisch (Abk.: ev.)

evan|gell|isch-|u|the|risch: einer protestantischen Bekenntnis-gemeinschaft angehörend, die sich ausschließlich an Martin Luther (1483–1546) u. seiner Theologie orientiert (Abk.: ev.-luth.)

evan|gell|isch-re|for|miert: einer protestantischen Bekenntnis-gemeinschaft angehörend, die auf die schweizerischen Refor-matoren Ulrich Zwingli (1484–1531) u. Johann Calvin (1509–1564) zurückgeht (Abk.: ev.-ref.)

evan|gell|is|e|ren (*gr.-lat.-nlat.*): mit dem Evangelium vertraut machen, zum Evangelium (1) bekehren. **Evan|gell|is|e|r|ung** *die*; -, -en: das Evangelisieren

Evan|gell|ist *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. Verfasser eines der vier Evan-

gelien (2 a). 2. das Evangelium verlesender Diakon. 3. evangeli-sierender [Wander]prediger, bes. einer evangelischen Frei-kerche

Evan|gell|is|tar *das*; -s, -e. **Evan|gell|is|ta|r|ium** *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.-nlat.*): liturgisches Buch, das die in der Messe zu lesen-den Abschnitte aus den Evan-gelien (2 a) enthält; vgl. Evange-liar

Evan|gell|is|ten|sym|bol *das*; -s, -e: eins der den vier Evangelis-ten (1) zugeordneten Bildsym-bole: Engel od. Mensch (Mat-thäus), Löwe (Markus), Stier (Lukas), Adler (Johannes)

Evan|gell|is|tin *die*; -, -nen: weib-liche Form zu † Evangelist (2, 3)

Evan|gell|ium *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*; „gute Botschaft“): 1. (ohne Plural) die Frohe Botschaft von Jesus Christus, Heilsbotschaft Christi. 2. **a**) von einem der vier Evangelisten (1) verfasster Be-richt über das Leben u. Wirken Jesu (Abk.: Ev.); **b**) für die got-tesdienstliche Lesung vorge-schriebener Abschnitt aus ein-em Evangelium (2 a)

Eva|po|ra|tion *die*; -, -en (*lat.*): „Aus-dampfung“: Verdampfung, Ver-dunstung [von Wasser]

Eva|po|ra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Gerät zur Gewinnung von Süßwasser [aus Meerwas-ser]

eva|po|rie|ren: **a**) verdunsten; **b**) Wasser aus einer Flüssigkeit (bes. Milch) verdampfen lassen u. sie auf diese Weise eindicken

Eva|po|r|me|ter *das*; -s, - (*lat.; gr.*) (Physik, Meteorol.): Verduns-tungsmesser

Eva|po|r|it *der*; -s, -e: ein durch Evaporation gebildetes Gestein, z. B. Gips u. Steinsalz

Eva|po|r|o|gra|fie, **Eva|po|r|o|gra-|phie** *die*; - („Verdampfungauf-zeichnung“): älteres Verfahren der Thermografie, das zur Ab-bildung eines Gegenstandes die von diesem ausgehenden Wär-mestrahlen benutzt

Eva|s|ion *die*; -, -en (*lat.*): 1. das Entweichen, Flucht; vgl. Inva-sion (1). 2. Ausflucht

eva|siv (*lat.-nlat.*): Ausflüchte enthaltend; vgl. ...iv/...orisch. **eva|s|o|r|isch**: ausweichend, Aus-flüchte suchend; vgl. ...iv/...orisch

E

evas

Evekt[ti]on die; - (lat.) (Astron.): durch die Sonne hervorgerufene Störung der Mondbewegung

Eve[n]ement [evenə'mä:] das; -s, -s (lat.-fr.) (geh. veraltet): 1. Begebenheit, Ereignis. 2. Erfolg, Ausgang einer Sache

Event [i'vent] das oder der; -s, -s (lat.-fr.; Fächer-engl.) (Jargon): Veranstaltung, Ereignis

Event[ail] [evä'ta:] das; -s, -s (lat.-fr.): Fächermuster auf Bucheinbänden

Event[ra]ti]on die; -, -en (lat.-nlat.): 1. (Med.) das Heraustrreten der Baucheingeweide nach operativem Bauchschnitt od. nach schwerer Verletzung der Bauchdecke; größerer Bauchbruch. 2. † Eviszeration

event[ua] (lat.-mlat.) (selten): † eventuell (1)

Event[ua]l[an]trag der; -[e]s, ...anträge (schweiz. Rechtspr.): Neben-, Hilfsantrag, der für den Fall gestellt wird, dass der Hauptantrag abgewiesen wird

Event[ua]l[do]lus vgl. Dolus eventualis

Event[ua]l[i]tät die; -, -en: Möglichkeit, möglicher Fall

event[ua]l[ite]r (veraltet): vielleicht, eventuell (2)

Event[ua]l[qu]ote die; -, -n: (Lotterie) † Quote bei Pferdewetten für ein Pferd, das hätte Sieger werden können

event[uel] (lat.-mlat.-fr.): 1. möglicherweise eintretend. 2. gegebenenfalls, unter Umständen, vielleicht (Abk.: evtl.)

Everglaze® [ˈevɛglɛɪz] das; -, - (engl.; „Immerglanz“): durch bestimmtes Verfahren krumpf- u. knitterfrei gemachtes [Baumwoll]gewebe mit erhabenen geprägter Kleinmusterung

Evergreen [ˈevɛɡri:n] der, auch: das; -s, -s (engl.; „immergrün“): 1. Musikstück, bes. Schlager o. Ä., das längere Zeit beliebt bleibt u. immer wieder gespielt wird. 2. † Standard

Ever[s]ion die; -, -en (lat.) (Med.): Auswärtsdrehung des Fußes od. der Hand

Ever[te]l[ra]t der; -en, -en (meist Plural) (lat.-nlat.): wirbelloses Tier; Ggs. † Vertebrat

Ever[ry]b[od]y's Dar[li]ng [ˈevrɪbɔɪz-] der; -s, -s (engl.); jmd., der [aufgrund seines Bemühens, al-

len zu gefallen, es allen recht zu machen] überall beliebt, gern gesehen ist

Evid[em]ent [evɪdə'mä:] das; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.) (Med. veraltet): Auskratzung von Knochenanteilen od. der Gebärmutter-schleimhaut

evid[ent] (lat.): offenkundig u. klar ersichtlich; offen zutage liegend; überzeugend, offenbar.

Evidenz die; -: vollständige, unmittelbare Einsichtigkeit, Deutlichkeit, Gewissheit; **etwas in Evidenz halten** (österr.): etw. im Auge behalten

evid[en]z[basi]ert (Med.): auf der Basis systematisch zusammengetragener u. bewerteter wissenschaftlicher Erkenntnisse erfolgend (von diagnostischen od. therapeutischen Maßnahmen)

Evid[en]z[en]t[ra]lle die; -: öffentliche od. private Stelle, die Informationen über Millionenkredite und Mehrfachschuldner sammelt u. an betroffene Banken weitergibt

Evik[ti]on die; -, -en (lat.) (Rechtswiss.): Entziehung eines Besitzes durch richterliches Urteil, weil ein anderer ein größeres Recht darauf hat. **evin[zi]eren** (Rechtswiss.): jmd. durch richterliches Urteil einen Besitz entziehen, weil ein anderer ein größeres Recht darauf hat

Evispan® [ˌvɪsˌpɑːn] das; -s (Kunstw.): Handelsname für ein Barbitursäurederivat, das zur Narkotisierung dient

Evi[ra]ti]on die; - (lat.; „Entmannung“) (Psychol.): Verlust des männlichen Gefühlslebens u. Charakters u. deren Ersatz durch entsprechende weibliche Eigenschaften

Evis[er]ati]on die; -, -en (lat.) (Med.): Entleerung des Körpers von Brust- u. Baucheingeweiden (bei der Leibesfrucht im Rahmen einer † Embryotomie)

Evo[kal]ti]on die; -, -en (lat.; „Herausrufen, Aufforderung“): 1. Erweckung von Vorstellungen od. Erlebnissen bei der Betrachtung eines Kunstwerkes. 2. (Geschichte) Recht des Königs bzw. des Papstes, eine nicht erledigte Rechtssache unter Umgehung der Instanzen vor sein [Hof]gericht zu brin-

gen. 3. Vorladung eines Beklagten vor ein Gericht. 4. (Geschichte) Herausrufung der Götter einer belagerten Stadt, um sie auf die Seite der Belagerer zu ziehen (altrömischer Kriegsbrauch)

evo[kal]tiv: bestimmte Vorstellung- en enthaltend; vgl. ...iv/...orisch. **evo[kal]trisch:** bestimmte Vorstellungen erweckend; vgl. ...iv/...orisch

Evo[l]ute die; -, -n (lat.): Kurve, die aus einer aufeinanderfolgenden Reihe von Krümmungsmittelpunkten einer anderen Kurve (der Ausgangskurve) entsteht

Evo[l]uti]on die; -, -en: 1. **a)** allmählich fortschreitende Entwicklung; Fortentwicklung im Geschichtsablauf; **b)** stammesgeschichtliche Entwicklung der Lebewesen von niederen zu höheren Formen. 2. † Präformation. **evo[l]uti]onär (lat.-nlat.): a)** auf Evolution beruhend; **b)** sich allmählich u. stufenweise entwickelnd

Evo[l]uti]o[n]is]mus der; -: naturphilosophische Richtung des 19. Jh.s, in deren Mittelpunkt der Evolutionsgedanke stand.

Evo[l]uti]o[n]ist der; -en, -en: Anhänger des Evolutionismus.

Evo[l]uti]o[n]is]tin die; -, -nen: weibliche Form zu † Evolutionist. **evo[l]uti]o[n]is]tisch:** auf dem Evolutionismus beruhend

Evo[l]uti]o[n]s[the]o[r]ie die; -, -ien: Theorie von der Entwicklung aller Lebewesen aus niederen, primitiven Organismen

evo[l]utiv: **a)** (bes. Fachspr.) sich allmählich u. stufenweise [zu etwas Besserem] entwickelnd, fortschreitend; **b)** (Biol.) die Evolution (1 b) betreffend, darauf beruhend

Evo[l]v[en]te die; -, -n (lat.; „Abwicklungslinie“): Ausgangskurve einer Evolute

Evo[l]v[en]t[er]v[er]zahn]ung die; -, -en: Verzahnungsart von Zahnrädern, bei denen das Zahnprofil als Evolute ausgebildet ist

evo[l]v[ie]ren: entwickeln, entfalten; entfaltend, entwickelnd darstellen; vgl. involvieren

Evo[n]is]mus vgl. Euonymus

Ever[s]ion die; -, -en (lat.-nlat.) (Geol.): **a)** wirbelnde Bewegung des Steine u. Sand mitführenden Wassers, wodurch Strudel-

löcher (z. B. in Bächen) entstehen; **b)** durch wirbelnde Bewegung des Wassers entstandenes Strudelloch

evolve|ren (*lat.*): 1. durch † Evokation (1) hervorrufen, bewirken. 2. [einen Beklagten] vorladen

ev|vi|va [ˈeːviːva] (*lat.-it.*; „er lebe hoch!“): italienischer Hochruf

Ev|z|one vgl. Euzone

ex (*lat.*; „aus“): 1. Aufforderung, ein Glas ganz zu leeren, auszutrinken. 2. (ugs.) vorbei, aus, zu Ende. 3. (salopp) tot

1 Ex der; -, - (ugs.): früherer Freund od. Ehemann

2 Ex die; -, - (ugs.): frühere Freundin od. Ehefrau

ex..., Ex...

vor Konsonanten auch: e..., E... und vor f ef..., Ef...

(*lat.* ex „aus, aus ... heraus, von ... her“)

Präfix mit der Bedeutung „aus, aus ... heraus, weg, ent...“:

- effilieren
- Evakuierung
- exhibitionistisch
- Exkurs
- explodieren
- Export

Die Bedeutung „ehemalig“ hat das Präfix ex..., Ex... in Bildungen wie z. B. Exfrau, Exfreund, Exgeneral, Exminister und Exweltmeister.

Ex|al|be|que|rel [...bəkəˈrɛl] *das*; -, - eine Trillion (10¹⁸) Becquerel (Zeichen: EBq)

ex ab|rup|to (*lat.*): unversehens

ex ae|quo [-e...] (*lat.*): in derselben Weise, gleichermaßen

Ex|ag|ge|ra|ti|on die; -, -en (*lat.*) (Med.): unangemessen übertriebene Darstellung von Krankheitserscheinungen.

ex ag|ge|rie|ren (Med.): Krankheitserscheinungen unangemessen übertrieben darstellen

Ex|ai|re|se vgl. **Exhärese**

exakt (*lat.*): 1. genau [u. sorgfältig]. 2. pünktlich; **exakte Wissenschaften:** Wissenschaften, deren Ergebnisse auf logischen od. mathematischen Beweisen od. auf genauen Messungen beruhen (z. B. Mathematik, Physik)

Ex|akt|heit die; - Genauigkeit, Sorgfältigkeit

Ex|al|ta|ti|on die; -, -en (*lat.-fr.*):

a) Zustand des Exaltiertseins; **b)** Vorgang des Exaltiertseins

ex|al|tie|ren: 1. sich überschwänglich benehmen. 2. sich hysterisch erregen. **ex|al|tiert:** 1. aufgeregter. 2. überspannt

Ex|a|mi|en das; -, -s, -u. ...mina (*lat.*): Prüfung (bes. als Studienabschluss)

Ex|a|mi|nand der; -, -en: Prüfung. **Ex|a|mi|n|din die;** -, -nen: weibliche Form zu † Examinand

Ex|a|mi|na|ti|on die; -, -en: das Examinieren

Ex|a|mi|n|ator der; -, -en: Prüfer. **Ex|a|mi|n|ator|in die;** -, -nen: weibliche Form zu † Examinator

Ex|a|mi|n|ator|ium das; -, -en (veraltet): 1. Prüfungskommission. 2. Vorbereitung auf eine Prüfung

ex|a|mi|nie|ren: 1. im Rahmen eines Examens prüfen, befragen. 2. prüfend ausfragen, ausforschen. 3. prüfend untersuchen

Ex|a|nie die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Mastdarmvorfall

ex an|te (*lat.*) (Wirtsch.): im Voraus; Ggs. † ex post (2)

Ex|an|them das; -, -s, -e (*gr.-lat.*): „das Aufgeblühte“ (Med.): ausgedehnter, meist entzündlicher Hautausschlag

ex|an|the|mal|tisch (*gr.-nlat.*) (Med.): mit einem Exanthem verbunden

Ex|an|th|ro|p|ie die; - (*gr.-nlat.*): Menschencheu

Ex|a|ra|ti|on die; -, -en (*lat.*; „Auspflügung“): (Geol.): durch die schleifende Wirkung vordringenden Gletschersees bewirkte Gesteinsabtragung; vgl. Erosion (1)

Ex|ar|ch der; -, -en (*gr.-lat.*): 1. (Geschichte) byzantinischer (oströmischer) Statthalter. 2. in der orthodoxen Kirche Vertreter des † Patriarchen (3) für ein bestimmtes Gebiet († Diaspora (a))

Ex|ar|chat das, auch: *der;* -[e]s, -e (*gr.-mlat.*): Amt u. Verwaltungsgebiet eines Exarchen

Ex|ar|ti|ku|la|ti|on die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): operative Abtrennung eines Gliedes im Gelenk

Ex|au|di (*lat.*; nach dem Eingangsvers des Gottesdienstes, Psalm 27, 7: „Herr, höre meine Stimme, ...“): in der evangeli-

schen Kirche Bezeichnung des sechsten Sonntags nach Ostern

Ex|a|zer|ba|ti|on die; - (*lat.*) (Med.): Verschlimmerung, zeitweise Steigerung, Wiederauflieben einer Krankheit

ex ca|the|dra (*lat.; gr.-lat.*; „vom (Päpstlichen) Stuhl“): **a)** aus päpstlicher Vollmacht u. daher unfehlbar; **b)** von maßgebender Seite, sodass etwas nicht angezweifelt werden kann

Ex|cep|ti|o [...tʃio] *die;* -, -nes [...tʃioːneːs] (*lat.*) (Rechtswiss.): Einspruch, Einrede (aus dem antiken römischen Zivilprozessrecht)

Ex|cep|ti|o Dol|li die; -, -nes [...tʃioːneːs] -: Einrede der Arglist; vgl. Dolus

Ex|cep|ti|o plu|r|ium die; -, -nes [...tʃioːneːs] -: Einrede des Vaters eines unehelichen Kindes, dass die Mutter in der Zeit der Empfängnis mit mehreren Männern verkehrt habe; vgl. Exzeption

Ex|change [iksˈtʃeɪndʒ] *die;* -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): 1. Tausch, Kurs (im Börsengeschäft). 2. a) Börsenkurs; **b)** Börse

Ex|che|quer [iksˈtʃekvɛ] *das;* - (*fr.-engl.*): Schatzamt, Staatskasse in Großbritannien

ex|cu|dit (*lat.*; „hat es gebildet, verlegt od. gedruckt“): Vermerk hinter dem Namen des Verlegers (Druckers) bei Kupferstichen (Abk.: exc., excud.)

ex de|f|i|ni|ti|one (*lat.*): wie es die Definition beinhaltet

Ex|e|dra die; -, Exedren (*gr.-lat.*): 1. halbrunder od. rechteckiger nischenartiger Raum als Erweiterung eines Saales od. einer Säulenhalle (in der antiken Architekturst.) 2. Apsis (1) in der mittelalt. Baukunst

Ex|e|gese die; -, -n (*gr.*): Wissenschaft der Erklärung u. Auslegung eines Textes, bes. der Bibel

Ex|e|get der; -, -en: Fachmann für Bibelauslegung

Ex|e|getik die; - (*gr.-lat.*) (veraltet): Wissenschaft der Bibelauslegung (Teilgebiet der Theologie)

Ex|e|get|in die; -, -nen: weibliche Form zu † Exeget

ex|e|get|isch (*gr.*): [die Bibel] erklärend

ex|e|gie|ren (veraltet): [die Bibel] erklären

Exe|k|ra|ti|on usw. vgl. Exsekration usw.

Exe|k|u|tant *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der etwas ausübt, vollzieht, durchführt. **Exe|k|u|tan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Exekutant

ex|e|k|u|tie|ren (*lat.-nlat.*): **1. a)** an jmdm. ein Urteil vollstrecken, vollziehen; jmdn. hinrichten, vollziehen; (veraltet) jmdn. bestrafen. **2.** (österr.) pfänden. **Exe|k|u|ti|on** *die*; -, -en: **1. a)** Vollstreckung eines Todesurteils, Hinrichtung; **b)** (veraltet) Vollziehung einer Strafe. **2.** Durchführung einer besonderen Aktion. **3.** (österr.) Pfändung

Exe|k|u|ti|ons|kom|man|do *das*; -s, -s: † Kommando (3), das die Exekution (1 a) durchführt

ex|e|k|u|tiv (*lat.-nlat.*): ausführend; vgl. ...iv/...orisch. **Ex|e|k|u|ti|ve** *die*; -, -n: **1.** vollziehende, vollstreckende Gewalt im Staat; vgl. Judikative, Legislative (a). **2.** (österr.) Gesamtheit der Organe zur Ausübung der vollziehenden Gewalt, bes. Polizei u. Gendarmerie

Exe|k|u|tiv|ko|mi|tee *das*; -s, -s: vollziehendes u. verfügendes Organ (3 a) einer Körperschaft, einer Organisation usw.

Ex|e|k|u|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*):

1. Vollstrecker [einer Strafe].

2. (österr.) Gerichtsvollzieher.

Exe|k|u|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Exekutor

ex|e|k|u|to|r|isch (selten): durch [Zwangs]vollstreckung erfolgend; vgl. ...iv/...orisch

Ex|e|mp|el *das*; -s, - (*lat.*): **1.** [abschreckendes] Beispiel, Lehre. **2.** kleine Erzählung mit sittlicher od. religiöser Nutzenwendung im Rahmen einer Rede od. Predigt. **3.** [Rechen]aufgabe

Ex|e|mp|lar *das*; -s, -e („Abbild, Muster“): [durch besondere Eigenschaften od. Merkmale auffallendes] Einzelstück (bes. Schriftwerk) od. Einzelwesen aus einer Reihe von gleichartigen Gegenständen od. Lebewesen (Abk.: Expl.). **ex|e|mp|lar|isch**: **a)** beispielhaft, musterhaft; **b)** warnend, abschreckend; hart u. unbarmherzig vorgehend, um abzuschrecken **Ex|e|mp|lar|is|mus** *der*; - (*lat.-nlat.*)

(Philos.): **1.** Lehre, nach der alle Geschöpfe – was ihre Inhaltlichkeit betrifft – Spiegelbilder ihres göttlichen Urbildes sind. **2.** Lehre, nach der die Erkenntnis der Dinge durch ihre in Gott seienden Urbilder ermöglicht wird

ex|e|mp|li|ca|usa (*lat.*): beispiels-halber (Abk.: e. c.)

Ex|e|mp|li|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Erläuterung durch Beispiele

ex|e|mp|li|fi|ka|to|r|isch (*lat.-nlat.*): zum Zwecke der Erläuterung an Beispielen

ex|e|mp|li|fi|zie|ren (*lat.-mlat.*): an Beispielen erläutern. **Ex|e|mp|li|fi|zie|rung** *die*; -, -en: das Exemplifizieren, das Exemplifiziertwerden

ex|e|mt (*lat.*): von bestimmten allgemeinen Lasten od. gesetzlichen Pflichten befreit

Ex|e|mt|ion *die*; -, -en: Befreiung von bestimmten allgemeinen Lasten od. gesetzlichen Pflichten

ex|en (*zu lat. ex*) (veraltet): **1.** (Schülerspr., Studentenspr.) von der [Hoch]schule weisen. **2.** (Schülerspr.) eine Unterrichtsstunde unentschuldig versäumen

Ex|en|te|ra|ti|on *die*; -, -en (*gr.-lat.-nlat.*) (Med.): **1.** vorübergehende Vorverlagerung von Organen, bes. der Eingeweide bei Bauchoperationen. **2.** Entfernung des Augapfels, der Eingeweide. **ex|en|te|rie|ren** (*gr.-lat.*) (Med.): **1.** die Eingeweide [bei Operationen] vorverlagern. **2.** den Augapfel, die Eingeweide entfernen

Ex|e|qua|tur *das*; -s, ...uren (*lat.*): „er möge ausführen“): **1.** Zulassung eines ausländischen Konsuls, Bestätigung im Amt.

2. staatliche Genehmigung zur Publikation kirchlicher Akte

Ex|e|qui|en *die* (Plural): **a)** katholische Begräbnisfeier, Totenmesse; **b)** Musik bei Begräbnisfeiern

ex|e|que|ren (veraltet): Schulden entreiben, pfänden

Exer|cice [...ˈsi:s] *das*; -, -n [...sɪŋ] (*lat.; fr.*): genau festgelegtes Training der klassischen Balletterziehung

Exer|ci|ti|um vgl. Exerzitiium

Ex|er|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*)

(Physik): der Anteil der Energie, der in die gewünschte, wirtschaftlich verwertbare Form (z. B. elektrische Energie) umgewandelt wird

ex|er|gon, **ex|er|gon|isch**: Energie abgebend; **exergonische Reaktion** (Chemie): chemische Reaktion, in deren Verlauf Energie freigesetzt wird

ex|er|zie|ren (*lat.*): **1.** militärische Übungen machen. **2.** etwas [wiederholt] einüben

Ex|er|zi|ti|en *die* (Plural): geistliche Übungen (in der katholischen Kirche nach dem Vorbild des hl. Ignatius v. Loyola). **Ex|er|zi|ti|um** *das*; -s, ...ien (veraltet): Übung; schriftliche Übungs-, Hausarbeit

ex|est (*lat.*): es ist aus **ex|even|tu** (*lat.*): aufgrund der Ereignisse; im Nachhinein

ex|fal|so|quod|libet (*lat.*): „aus falschem (folgt) Beliebigen“): aus einer falschen Aussage darf jede beliebige Aussage logisch gefolgt werden (Grundsatz der scholastischen Logik)

Ex|fol|ia|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Abblätterung, Abstoßung abgestorbener Gewebe u. Knochen

Ex|hai|reise vgl. **Exhärese**

Ex|ha|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (Med.) Ausatmung, Ausdünstung. **2.** (Geol.) das Ausströmen vulkanischer Gase u. Dämpfe. **ex|ha|lie|ren**: **1.** (Med.) ausatmen, ausdünsten. **2.** vulkanische Gase u. Dämpfe ausströmen

Ex|hä|rese, **Ex|hai|rese** *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): operative Entfernung od. Herausschneidung von Organteilen, bes. von Nerven

Ex|haus|ti|on *die*; - (*lat.*): „Ausschöpfung“) (Med.): Erschöpfung

Ex|haus|ti|ons|me|tho|de *die*; - (*lat.; gr.*): antikes Rechenverfahren, mathematische Probleme der Integralrechnung ohne † Integration (4) zu lösen **ex|haus|tiv** (*lat.-nlat.*): vollständig **Ex|haus|to|r** *der*; -s, ...oren: Entlüfter; Gebläse zum Absaugen von Dampf, Staub, Spreu

Ex|he|re|da|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Erbendigung. **ex|he|re|die|ren** (veraltet): enterben **ex|hi|bel|len** (*lat.*): **a)** zur Schau stellen, vorzeigen darbieten;

b) exhibitionistisch (a) zur Schau stellen

Exhibi|tion *die*; -, -en: Zurschaustellung, bes. das Entblößen der Geschlechtsteile in der Öffentlichkeit

exhibi|tion|ren: † exhibieren

Exhibi|tion|nis|mus *der*; - <lat.-nlat.>: krankhafte, auf sexuellen Lustgewinn gerichtete Neigung, bes. bei Männern, zur Entblößung der Geschlechtsteile in Gegenwart anderer Personen, meist des anderen Geschlechts. **Exhibi|tion|nist** *der*; -en, -en: jmd., der an Exhibitionismus leidet. **Exhibi|tion|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Exhibitionist. **exhibi|tion|nistisch**: a) an Exhibitionismus leidend; b) den Exhibitionismus betreffend

Exhor|te *die*; -, -n <lat.-nlat.> (veraltet): Ermahnungsrede

Exhu|mal|tion *die*; -, -en <lat.-nlat.>: das Wiederausgraben einer bestatteten Leiche od. von Leichenteilen (z. B. zum Zwecke einer gerichtsmedizinischen Untersuchung); vgl. ...ation/...ierung

exhu|mie|ren: eine bestattete Leiche wieder ausgraben. **Exhu|m|lung** *die*; -, -en: das Exhumieren; vgl. ...ation/...ierung

Exil|genz *die*; - <lat.> (veraltet): Bedarf, Erfordernis

exil|gie|ren (veraltet): fordern; [eine Schuld] eintreiben

Exil|gu|lität *die*; - <lat.> (veraltet): Geringfügigkeit

Exil *das*; -s, -e <lat.>: a) Verbannung; b) Verbannungsort

Exil|ant *der*; -en, -en: jmd., der im † Exil lebt

Exil|an|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Exilant

exil|ie|ren: ins Exil schicken, verbannen

exil|isch: a) während des Exils geschehen; b) vom Geist der Exilzeit geprägt

Exil|ite|ra|tur *die*; -, -en: während eines aus politischen od. religiösen Gründen erzwungenen od. freiwilligen † Exils verfasste Literatur, bes. zur Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland

Exil|re|gie|rung *die*; -, -en: Regierung, die gezwungen ist, ihren Sitz ins Ausland zu verlegen, od. die sich dort gebildet hat

exil|mie|ren <lat.>: von einer Verbindlichkeit, bes. von der Gerichtsbarkeit eines anderen Staates, befreien; vgl. exemt, Exemption

Exij|ne *die*; -, -n <lat.-nlat.> (Bot.): äußere, derbe Zellwand der Sporen der Moose u. Farnpflanzen sowie des Pollenkorns der Blütenpflanzen; Ggs. † Intine

exis|tent <lat.>: wirklich, vorhanden

Exis|ten|tia *die*; - (Philos.): Vorhandensein, Dasein; Ggs. † Essentia

exis|ten|tia|l *usw.* vgl. **existenzial** *usw.*

Existenz *die*; -, -en <lat.>: 1. a) (Plural selten) Dasein, Leben; b) Vorhandensein, Wirklichkeit. 2. (Plural selten) materielle Lebensgrundlage, Auskommen, Unterhalt. 3. (mit abwertendem Attribut) Mensch (z. B. eine verkrachte, dunkle Existenz)

Existenz|analyse *die*; -, -n (Psychol.): psychoanalytisches Verfahren, mit dem die Geschichte eines Individuums unter dem Gesichtspunkt von Sinn- u. Wertbezügen durchforscht wird

Existenz|be|weis *der*; -es, -e: Beweis für das tatsächliche Vorhandensein einer mathematisch festgelegten Größe

existenz|ial, **existential** <lat.-nlat.>: die Existenz, das [menschliche] Dasein hinsichtlich seines Seinscharakters betreffend; vgl. existenziell. **Existenz|ial**, **Existential** *das*; -s, -ien (Philos.): (einzelner) Seinscharakter des [menschlichen] Daseins

Existenz|ial|is|mus, **Existentialis|mus** *der*; -s a) (bes. auf Sartre zurückgehende) Form der Existenzphilosophie, die u. a. von der Absurdität des Daseins, von der Existenzangst sowie Vereinzelung des Menschen u. der Freiheit des Menschen, sich selbst zu entwerfen, ausgeht u. Begriffe wie Freiheit, Tod, Entscheidung in den Mittelpunkt stellt; b) vom Existenzialismus a) geprägte nihilistische Lebenseinstellung. **Existenz|ial|ist**, **Existentialist** *der*; -en, -en: a) Vertreter des Existenzialismus; b) Anhänger einer von der

Norm abweichenden Lebensführung außerhalb der geltenden bürgerlichen, gesellschaftlichen u. moralischen Konventionen. **Existenz|ial|is|tin**, **Existentialistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Existenzialist. **existenz|ial|is|tisch**, **existentialistisch**: den Existenzialismus betreffend

Existenz|ial|phil|lo|sophie, **Existentialphilosophie** *die*; -: † Existenzphilosophie

existenz|iel, **existentiell** <lat.-fr.>: auf das unmittelbare und wesentliche Dasein bezogen, das-seinsmäßig; vgl. existenzial

Existenz|mi|ni|um *das*; -s, ...ma: Mindesteinkommen, das zur Lebenserhaltung eines Menschen erforderlich ist

Existenz|phil|lo|sophie *die*; -: neuere philosophische Richtung, die das Dasein des Menschen in einer von ihm nicht gewählten Weise zum Thema hat

existie|ren: 1. vorhanden sein, da sein, bestehen. 2. leben

Exit *der*; -s, -s <lat.-engl.>: engl. Bez. für: Ausgang, Notausgang

Exi|tus *der*; - <lat.>: 1. (Med.) Tod, tödlicher Ausgang eines Krankheitsfalles od. Unfalls. 2. (Anat.) Ausgang

ex ju|van|ti|bus <lat.> (Med.): Erkennung einer Krankheit aus der Wirksamkeit der spezifischen Mittel

Ex|kar|di|na|ti|on *die*; -, -en <lat.-nlat.>: Entlassung eines katholischen Geistlichen aus seiner Diözese

Ex|ka|va|ti|on *die*; -, -en <lat.>: 1. (Med.) krankhafte od. normale Aushöhlung, Ausbuchtung [eines Organs]. 2. (Zahnmed.) Entfernung kariösen Zahnbeins mit dem Exkavator. 3. (Fachspr.) Ausschachtung, Ausbaggerung, Auswaschung

Ex|ka|va|tor *der*; -s, ...oren <lat.-nlat.>: 1. Maschine für Erdarbeiten. 2. (Zahnmed.) löffelartige Instrument zur Entfernung kariösen Zahnbeins

ex|ka|vie|ren <lat.>: 1. aushöhlen, ausschachten. 2. (Zahnmed.) kariöses Zahnbein mit dem Exkavator entfernen

Ex|kla|ma|ti|on *die*; -, -en <lat.>: Ausruf

ex|kla|ma|to|r|isch (*lat.-nlat.*): ausruhend; marktschreierisch
ex|kla|mie|ren (*lat.*): ausrufen
Ex|kla|ve *die*; -, -n (Analogiebildung zu ↑ Enklave): 1. von fremdem Staatsgebiet eingeschlossener Teil des eigenen Staatsgebiets; Ggs. ↑ Enklave. 2. gelegentliches Auftreten einer Pflanzen- od. Tierart außerhalb ihres üblichen Verbreitungsgebiets

ex|kla|u|die|ren (*lat.*): ausschließen; Ggs. ↑ inkludieren

Ex|kla|u|s|ion *die*; -, -en (Ausschließung; Ggs. Inklusion (c))

ex|kla|u|s|iv (*lat.-mlat.-engl.*):

1. a) sich gesellschaftlich abschließend, abgrenzend, abhebend [u. daher in der allgemeinen Wertschätzung hochstehend]; b) den Ansprüchen der vornehmen Gesellschaft, höchsten Ansprüchen genügend; [vornehm u.] vorzüglich, anspruchsvoll. 2. ausschließlich einem bestimmten Personenkreis od. bestimmten Zwecken, Dingen vorbehalten, anderen [Dingen] nicht zukommend
Ex|kla|u|s|iv|be|richt *der*; -[e]s, -e: Bericht, der nur von einer Zeitschrift o. Ä. veröffentlicht wird, für den nur eine Zeitschrift o. Ä. das Recht der Veröffentlichung hat

ex|kla|u|s|iv|e (*lat.-mlat.*): ohne, ausschließlich (Abk.: **exkl.**; vgl. Ggs.: inklusive). **Ex|kla|u|s|iv|e** *die*; -(Geschichte): das von katholischen Monarchen beanspruchte Recht, unerwünschte Bewerber von der Papstwahl auszuschließen

Ex|kla|u|s|iv|fo|to *das*; -s, -s; nur einem bestimmten Fotografen gestattete, nur einer einzigen Zeitung usw. zur Veröffentlichung freigegebene Aufnahme

Ex|kla|u|s|iv|in|ter|view [...vju:] *das*; -s, -s; nur einer bestimmten Person (z. B. einem Reporter) gewährtes Interview

Ex|kla|u|s|iv|ität *die*; - (*lat.-mlat.-engl.*): das Exklusivsein, exklusiver Charakter, exklusive Beschaffenheit

Ex|koch|le|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Auskratzung, Ausschabung eines Hohlraums mit einem scharfen, löffelfartigen Instrument; Kurettag

Ex|kom|mu|ni|ka|ti|on *die*; -, -en

(*lat.*): Ausschluss aus der Gemeinschaft der katholischen Kirche; Kirchenbann. **ex|kom|mu|ni|zie|ren**: aus der katholischen Kirchengemeinschaft ausschließen

Ex|kor|ri|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Hautabschürfung

Ex|kre|ment *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*lat.*): Ausscheidung (Kot, Harn)

Ex|kres|zenz *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): krankhafter Auswuchs, Gewebewucherung

Ex|kret *das*; -[e]s, -e (*lat.*): Stoffwechselprodukt, das vom Körper nicht weiter zu verwerten ist u. daher ausgeschieden wird (z. B. Schweiß, Harn, Kot); vgl. ↑ Sekret (1 a), Inkret

Ex|kre|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Ausscheidung nicht weiter verwertbarer Stoffwechselprodukte

ex|kre|to|r|isch (Med.): ausscheidend, absondernd

Ex|kul|pa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*) (Rechtswiss.): Rechtfertigung, Entschuldigung, Schuldbefreiung. **ex|kul|pie|ren** (Rechtswiss.): rechtfertigen, entschuldigen, von einer Schuld befreien

Ex|kurs *der*; -es, -e (*lat.*; „das Herauslaufen, der Streifzug“): a) kurze Erörterung eines Spezial- od. Randproblems im Rahmen einer wissenschaftlichen Abhandlung; b) Erörterung in Form einer Abschwelung (z. B. während eines Vortrags)

Ex|kur|s|ion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): wissenschaftlich vorbereitete u. unter wissenschaftlicher Leitung durchgeführte Lehr- od. Studienfahrt

Ex|kul|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Entschuldigung

ex|lex (*lat.*) (veraltet): recht- u. gesetzlos, vogelfrei, geächtet

Ex|li|b|ris *das*; -, - (*lat.*; „aus den Büchern“): meist kunstvoll ausgeführter, auf die Innenseite des vorderen Buchdeckels geklebter Zettel mit dem Namen od. Monogramm des Eigentümers

Ex|ma|t|ri|kel *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): Bescheinigung über das Verlassen der Hochschule

Ex|ma|t|ri|ku|la|ti|on *die*; -, -en: Streichung aus dem Namenver-

zeichnis einer Hochschule; Ggs. ↑ Immatrikulation
ex|ma|t|ri|ku|lie|ren: jmdn. aus dem Namenverzeichnis einer Hochschule streichen; Ggs. ↑ immatrikulieren

Ex|mis|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): gerichtliche Ausweisung aus einer Wohnung od. einem Grundstück

ex|mit|tie|ren (Rechtswiss.): zwangsweise aus einer Wohnung od. von einem Grundstück weisen. **Ex|mit|tie|rung** *die*; -, -en: Ausweisung aus einer Wohnung

ex nunc (*lat.*; „von jetzt an“) (Rechtswiss.): Zeitpunkt für den Eintritt der Wirkung einer Bestimmung od. Vereinbarung; vgl. **ex tunc**

exo..., Exo...

(*gr.* **éxō** „außen, außerhalb, heraus, hinaus“)
 Präfix mit der Bedeutung „(nach) außen, außerhalb“:

- Exobiologie
- Exogamie
- exogen
- exotherm

Exo|bio|log|e *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Exobiologie. **Exo|bio|log|ie** *die*; -: Wissenschaft vom außerirdischen Leben. **Exo|bio|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Exobiologie

Exo|der|mis *die*; -, ...men (*gr.-nlat.*): äußeres [verkorrtetes] Abschlussgewebe der Pflanzenwurzel

Exo|do|s *der*; -, ...doi (*gr.*; „Ausgang, Auszug“): a) Schlusslied des Chors im altgriechischen Drama; Ggs. ↑ Parodos; b) Schlussteil des altgriechischen Dramas

Exo|do|s *der*; -, -se (*gr.-lat.*; nach dem 2. Buch Mose, das den Auszug der Juden aus Ägypten schildert): Auszug, das Verlassen eines Gebietes usw. (in Bezug auf eine größere Anzahl von Menschen)

ex officio (*lat.*) (Rechtswiss.): von Amts wegen, amtlich

Exo|ga|mie *die*; - (*gr.-nlat.*): Heiratsordnung, nach der nur außerhalb des eigenen sozialen Verbandes (z. B. Stamm, Sippe)

E

exkl

geheiratet werden darf; Ggs. † Endogamie

exolgen (*gr.-nlat.*): **1. a)** (Med.) außerhalb des Organismus entstehend; von außen her in den Organismus eindringend (von Stoffen, Krankheitserregern od. Krankheiten; Ggs. † endogogen 1 a); **b)** (Bot.) außen entstehend (vor allem in Bezug auf Blattanlagen u. Seitenknospen; Ggs. † endogen 1 b). **2.** (Geol.) von Kräften ableitbar, die auf die Erdoberfläche einwirken, wie Wasser, Wind u. Ä.; Ggs. † endogen (2)

Exokan|ni|bal|is|mus *der*; -: das Verzehren von Angehörigen eines fremden Stammes; Ggs. † Endokannibalismus

Exokarp *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): bei Früchten die äußerste Schicht der Fruchtwand (z. B. der Haarüberzug beim Pfirsich)

exokrin (*gr.-nlat.*) (Med.): nach außen absondernd (von Drüsen); Ggs. † endokrin

exolmorph (*gr.-nlat.*) (Geol.): das Nebengestein beeinflussend (in Bezug auf die Erstarrung einer Schmelze); Ggs. † endomorph (1)

Exo|ne|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Entlastung, **exo|ne|rie|ren** (veraltet): entlasten

Exo|nym *das*; -s, -e, **Exo|nym|mon** *das*; -s, ...ma (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): von dem amtlichen Namen abweichende, aber in anderen Ländern gebrauchte Ortsnamenform (z. B. dt. *Mai-land* für ital. *Milano*)

ex ope|re ope|ra|to (*lat.*): „durch die vollzogene Handlung“: Ausdrück der katholischen Theologie für die Gnadenwirksamkeit der Sakramente, unabhängig von der sittlichen † Disposition des spendenden Priesters

Exopho|rie *die*; - (*gr.*) (Med.): äußerlich nicht wahrnehmbare, latente Veranlagung zum Auswärtsschielen. **exo|pho|risch**: verweisend

exoph|thal|mis|ch (*gr.*) (Med.): aus der Augenhöhle heraustretend.

Exoph|thal|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhaftes Hervortreten des Augapfels aus der Augenhöhle

exolphy|tisch vgl. ektopthytisch

Exo|pla|net *der*; -en, -en (*gr.; gr.-lat.*): Planet, der außerhalb unseres Sonnensystems einen Stern umkreist

exor|bi|tant (*lat.*): außergewöhnlich; übertrieben; gewaltig. **Exor|bi|tanz** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Übermaß; Übertreibung

Exor|di|um *das*; -s, ...ia (*lat.*): „Anfang, Einleitung“ (Rhet.): [kunstgerechte] Einleitung [einer Rede]

ex ori|en|te lux (*lat.*): aus dem Osten (kommt) das Licht (zunächst auf die Sonne bezogen, dann übertragen auf Christentum u. Kultur)

exor|zie|ren, exor|zi|s|ie|ren (*gr.-lat.*): Dämonen u. Geister durch Beschwörung austreiben

Exor|zi|sm *der*; -, ...men: Beschwörung von Dämonen u. Geistern durch Wort [u. Geste]

Exor|zist *der*; -en, -en: **1.** Geisterbeschwörer. **2.** (veraltet) jmd., der den dritten Grad der katholischen niederen Weihen besitzt. **Exor|zist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Exorzist

Exoske|lett vgl. Ektoskelett

Exos|mo|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Chemie): † Osmose von Orten höherer zu Orten geringerer Konzentration

Exo|sph|äre *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): oberste Schicht der † Atmosphäre (1 b); vgl. Dissipations-sphäre

Exo|stol|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): sich von der Knochenoberfläche aus entwickelnder knöcherner Zapfen

Exot, Exo|te *der*; ...ten, ...ten (*gr.-lat.*): 1. Mensch, Tier od. Pflanze aus einem fernen, meist überseeischen, tropischen Land. **2.** (Plural) Wertpapiere aus kleinen, meist überseeischen Staaten, die im ungeordneten Freiverkehr gehandelt werden

Exo|ta|rij|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): Anlage, in der exotische Tiere zur Schau gestellt werden

Exo|te|ri|ker *der*; -s, - (*gr.-lat.*): Außenstehender, Nichteingeweihter; Ggs. † Esoteriker. **Exo|te|ri|kel|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Exoteriker. **exo|te|r|isch**: für Außenstehende, für die Öffentlichkeit bestimmt; allgemein verständlich; Ggs. † esoterisch

exoltherm (*gr.-nlat.*): mit Freiwerden von Wärme verbunden, unter Freiwerden von Wärme ablaufend (von chemischen Vorgängen)

Exo|tik *die*; - (*gr.-lat.*): exotisches Aussehen, Wesen; exotische Beschaffenheit, Gestaltung

Exo|tika *die* (Plural): aus fernen Ländern stammende Kunstwerke

Exo|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Exot

exo|tisch: **a)** fremdländisch, überseeisch; **b)** einen fremdartigen Zauber ausstrahlend

Exo|t|s|mus *der*; -, ...men (*gr.-lat.-nlat.*): fremdsprachiges Wort, das auf einen Begriff der fremdsprachigen Umwelt beschränkt bleibt (z. B. Kolchos, Lord, Cowboy)

ex ovo vgl. ab ovo

Exo|zen|tri|k|um *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): † exozentrisches Kompositum

exo|zen|tri|sch (Sprachwiss.): (von sprachlichen Konstruktionen) als Ganzes einer anderen Kategorie angehörend als jeder der konstituierenden Teile (z. B. *auf dich*; weder „auf“ noch „dich“ kann die syntaktische Funktion der Fügung „auf dich“ übernehmen); Ggs. † endozentrisch; **exo|zen|tri|sch|es** **Kompositum**: Kompositum, das etwas bezeichnet, was mit seinem Grundwort nicht zu bezeichnen ist (z. B. *Löwenmäulchen*, das nicht ein „Mäulchen“ bezeichnet, sondern eine Blume; † Bahuwrihi)

Exo|pan|der *der*; -s, - (*engl.-lat.*) (Sport): Trainingsgerät zur Kräftigung der Arm- u. Oberkörpermuskulatur

exo|pan|di|e|ren (*lat.*): [sich] ausdehnen

exo|pan|si|bel (*lat.-fr.*): ausdehnbar

Exo|pan|si|on *die*; -, -en: das Expandieren, räumliche Ausdehnung [verbunden mit mehr Einfluss u. Macht]

Exo|pan|si|o|nis|mus *der*; -: das Bestreben [eines Staates], den Einfluss- u. Herrschaftsbereich zu erweitern

Exo|pan|si|o|nist *der*; -en, -en: jmd., der auf stärkeres wirtschaftlich-materielles Wachstum ausgerichtet ist, ohne Rücksicht auf die Beeinträchtigung der

natürlichen u. sozialen Lebensgrundlagen. **Exp[an]s[i]o[n]is[tin die]**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Expansionist

exp[an]s[i]o[n]is[tisch]: auf [wirtschaftliche] Expansion bedacht

Exp[an]s[i]o[n]sp[ol]it[ik die]; -: 1. auf Erweiterung des Macht- od.

Einflussbereichs gerichtete Politik. 2. (Wirtsch.) auf eine kräftige Steigerung des Umsatzes u.

des Marktanteils gerichtete Unternehmensführung

exp[an]siv: sich ausdehnend, auf Ausdehnung u. Erweiterung bedacht od. gerichtet, starke Expansion aufweisend

Exp[at] [eks'pæt] der; -s, -s: Kurzform von ↑ Expatriate

Exp[at]riate [eks'pætriət] der; -s, -s (engl.): jmd., der [im Auftrag seiner Firma] längere Zeit im Ausland arbeitet

Exp[at]riat[i]o[n] [...patria...] die; -, -en (lat.-mlat.): Ausbürgerung, Verbannung; vgl. ...ation/...ie-
rung

exp[at]ri[er]en: ausbürgern, verbannen. **Exp[at]ri[er]ung die**; -, -en: das Expatriieren; vgl. ...ati-
on/...ierung

Exp[er]i[en]t der; -en, -en (lat.): a) Abfertigungsbeauftragter in der Versandabteilung einer Firma; b) Angestellter in einem Reisebüro, Reiseverkehrskaufmann. **Exp[er]i[en]tin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Expe-
diert

exp[er]i[en]t (lat.; „losmachen“): absenden, abfertigen, befördern (von Gütern u. Personen)

Exp[er]i[en]t das; -[e]s, -e: Versandabteilung (z. B. in einem Kaufhaus)

Exp[er]i[en]t[i]o[n] die; -, -en: 1. a) Forschungsreise [in unbekanntes Gebiet]; b) Personengruppe, die eine Expedition (1 a) unternimmt; c) (veraltet) Kriegszug, militärisches Unternehmen. 2. Gruppe zusammengehörender Personen, die von einem Land, einem Verband od. einem Unternehmen zur Wahrnehmung bestimmter (bes. sportlicher) Aufgaben ins Ausland geschickt werden. 3. a) (veraltend) Versand- od. Abfertigungsabteilung (z. B. einer Firma); b) das Expedieren. 4. (veraltet) Anzeigenabteilung

exp[er]i[en]t: zur Expedition gehörend

Exp[er]i[en]t der; -s, ...oren (lat.-nlat.): ↑ Expedient. **Exp[er]i[en]t**

Exp[er]i[en]t die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Expedito

Exp[er]i[en]tans das; -, ...ranzien u. ...rantia (lat.), **Exp[er]i[en]t**

Exp[er]i[en]tium das; -s, ...tia (lat.-nlat.) (Med.): schleimlösendes Mittel, Hustenmittel

Exp[er]i[en]t[i]o[n] die; -, -en: 1. das Sichaussprechen, Erklärung [von Gefühlen]. 2. (Med.) Auswurf

exp[er]i[en]t[er]en (lat.): 1. seine Gefühle aussprechen. 2. (Med.) Schleim auswerfen, aushusten

exp[er]i[en]t[er]en (lat.) (veraltet): austreiben, verjagen

Exp[er]i[en]s die (Plural) (lat.): [Gerichtskosten]

exp[er]i[en]siv (lat.-nlat.): kostspielig

Exp[er]i[en]t das; -[e]s, -e (lat.): 1. wissenschaftlicher Versuch, durch den etwas entdeckt, bestätigt od. gezeigt werden soll. 2. [gewagter] Versuch, Wagnis; gewagtes, unsicheres Unternehmen; Unternehmung mit unsicherem Ausgang

exp[er]i[en]t[al] (lat.-nlat.) (selten): ↑ experimentell; vgl. ...al/...ell

Exp[er]i[en]t[al]film der; -s, -e: mit [avantgardistischen] künstlerischen Ambitionen gedrehter experimenteller Film

Exp[er]i[en]t[al]physik die; -: Teilgebiet der Physik, auf dem mithilfe von Experimenten die Naturgesetze erforscht werden

Exp[er]i[en]t[al]tor der; -s, ...oren: jmd., der Experimente macht od. vorführt. **Exp[er]i[en]t[al]to**

Exp[er]i[en]t[al]to die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Experimentator

exp[er]i[en]t[al]tell (französierte Bildung): auf Experimenten beruhend; vgl. ...al/...ell

exp[er]i[en]t[er]en (lat.-mlat.): Experimente anstellen

Exp[er]i[en]t[um] Cru[cis] das; - - (lat.): Experiment, dessen Ausgang eine endgültige Entscheidung über mehrere Möglichkeiten herbeiführt

exp[er]t (lat.-fr.) (veraltet): erfahren, sachverständig. **Exp[er]te**

der; -n, -n: jmd., der auf dem infrage kommenden Gebiet besonders gut Bescheid weiß; Sachverständiger, Kenner

Exp[er]ten[s]ystem das; -s, -e (EDV): Programmsystem, das Wissen über ein spezielles Gebiet speichert u. ansammelt, daraus Schlussfolgerungen zieht u. zu konkreten Problemen dieses Gebietes Lösungen vorschlägt

Exp[er]te die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Experte

Exp[er]tise die; -, -n: Gutachten eines Experten. **exp[er]t[is]ien**

(selten): in einer Expertise begutachten

Exp[lan]n[ati]o[n] die; -, -en (lat.) (Literaturwiss.): Auslegung, Erläuterung, Erklärung von Texten in sachlicher Hinsicht

exp[lan]n[ati]v: auslegend, erläuternd

exp[lan]n[er]en: auslegen, erläutern

Exp[lan]t[ati]o[n] die; -, -en (lat.-nlat.) (Med., Zool.): das Ex-

plantieren; Auspflanzung. **exp[lan]t[er]en** (Zellen, Gewebe, Organe) für die Gewebezüchtung od. Transplantation aus dem lebenden Organismus entnehmen, auspflanzen

Exp[le]t[iv] das; -s, -e (lat.); „ergänzend“ für die Sinn des Satzes entbehrliches Wort; Gesprächspartikel (früher „Füll-, Flick-, Würzwort“ genannt), z. B. „Ob er wohl Zeit hat?“

exp[li]cit (lat.): „es ist vollzogen, es ist zu Ende“ (gewöhnlich am Ende von Handschriften u. Frühdrucken); Ggs. ↑ incipit; vgl. explizit. **Exp[li]cit das**; -s, -s: die Schlussworte einer mittelalterlichen Handschrift od. eines Frühdrucks

Exp[li]k[ati]o[n] die; -, -en (selten): Darlegung, Erklärung, Erläuterung

exp[li]zieren: darlegen, erklären, erläutern

exp[li]zit: a) ausdrücklich, deutlich; Ggs. ↑ implizit (1); b) ausführlich u. differenziert dargestellt; vgl. explicit; **explizite Funktion**: mathematische Funktion, deren Werte sich unmittelbar (d. h. ohne Umformung der Funktion) berechnen lassen

Exp[li]zität die; -, -en (Sprachwiss.): formale Eindeutigkeit sowie Vollständigkeit als notwendige Voraussetzung für die Erstellung von Grammatikre-

geln u. die Bedingungen ihrer Anwendung

explizite: in aller Deutlichkeit

explo|die|ren (*lat.*): 1. durch heftigen inneren [Gas]druck plötzlich auseinandergetrieben werden, mit Knall [zer]platzen, bersten. 2. einen heftigen Gefühlsausbruch zeigen

Exploit [eks'plo] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-altfr.-fr.*) (schweiz., bes. Sport): hervorragende Leistung, Glanzleistung

Exploit|tation [eksplɔ...] *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Ausbeutung. 2. Nutzbarmachung (z. B. eines Bergwerkes)

Exploitier [eksplɔ'tɔ:ɐ] *der*; -s, -e (veraltet): jmd., der eine Sache od. Person exploitiert

exploitieren [eksplɔ...] (veraltet): 1. aus der Arbeitskraft eines andern Gewinn ziehen, dessen Arbeitskraft für sich ausnutzen, ausbeuten. 2. [Bodenschätze] nutzbar machen

Explo|rand *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der exploriert wird. **Explo|rand|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Explo|rand

Explo|ra|tion *die*; -, -en: Untersuchung u. Befragung; Nachforschung; das Explorieren

Explo|ra|tor *der*; -s, ...oren: jmd., der exploriert

Explo|ra|to|ren|ver|fahren *das*; -s, - (*lat., dt.*): Erforschung der Volkskultur (Sprache, Brauchtum, Geräte u. a.) durch persönliche Befragung von Gewährleuten

Explo|ra|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Explo|ra|tor

explo|ra|to|r|isch (*lat.*): [aus]forschend, prüfend

explo|rie|ren (*lat.*): 1. erforschen, untersuchen, erkunden (z. B. Boden, Gelände). 2. (Psychol., Med.) [Personen]gruppen zu Untersuchungs-, Erkundungszwecken befragen, ausforschen; (Verhältnisse) durch Befragung u. Gespräche untersuchen, erkunden

explo|si|bel (*lat.-nlat.*): 1. explosionsfähig, -gefährlich. 2. (Med., Psychol.) zu unvermittelten Gewalthandlungen u. plötzlichen Kurzschlussreaktionen neigend (von ↑ Psychopathen). **Explo|si|bi|l|ität** *die*; -: Fähigkeit, zu explodieren (1)

Explo|sion *die*; -, -en (*lat.*): 1. mit

einem heftigen Knall verbundenes Zerplatzen u. Zerbersten eines Körpers. 2. heftiger Gefühlsausbruch, bes. Zornausbruch

Explo|sions|kra|ter *der*; -s, -: durch explosionsartige Vulkan- ausbrüche entstandener Krater (z. B. Maar)

Explo|sion|mo|tor *der*; -s, ...oren, auch: -e: Motor, der seine Energie aus der Explosion eines Treibstoff-Luft-Gemischs gewinnt

explo|siv (*lat.-nlat.*): 1. a) leicht explodierend (1); b) zu Gefühlsausbrüchen neigend. 2. a) explosionsartig; b) sehr temperamenvoll, heftig. **Explo|siv** *der*; -s, -e, **Explo|siv|a** *die*; -, ...vä [...və]: Kurzform von ↑ Explo|siv|a|ut

Explo|siv|ität *die*; -: explosive Beschaffenheit, Art [u. Weise]

Explo|siv|laut *der*; -[e]s, -e: Laut, der durch die plötzliche Öffnung eines Verschlusses entsteht (z. B. b, k)

Exp|o *die*; -, -s: kurz für ↑ Exposition (4)

Exp|o|nat *das*; -[e]s, -e (*lat.-russ.*): Ausstellungsstück, Museumsstück

Exp|o|nent *der*; -en, -en (*lat.*): 1. herausgehobener Vertreter einer Richtung, einer Partei usw. 2. Hochzahl, bes. in der Wurzel- u. Potenzrechnung (z. B. *n* bei *aⁿ*)

Exp|o|nen|ti|al|funk|tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.; lat.*): mathematische Funktion, bei der die unabhängige Veränderliche als ↑ Exponent (2) einer konstanten Größe (meist *e*) auftritt

Exp|o|nen|ti|al|gleichung *die*; -, -en (*lat.-nlat.; dt.*): Gleichung mit einer Unbekannten im ↑ Exponenten (2)

exp|o|nen|ti|ell (*lat.*): gemäß einer [speziellen] Exponentialfunktion verlaufend (z. B.: exponentieller Abfall einer physikalischen Größe)

Exp|o|nen|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Exponent (1)

exp|o|nie|ren: 1. a) darstellen, zur Schau stellen; b) (Fotogr. veraltet) belichten. 2. sich exponieren: die Aufmerksamkeit auf sich lenken, sich durch sein Handeln sichtbar herausheben, herausstellen [u. sich dadurch

auch der Kritik, Angriffen aussetzen]. **exp|o|niert**: (durch räumliche Lage, Stellung od. persönliche Situation) herausgehoben u. dadurch Gefährdet od. Angriffen in erhöhtem Maß ausgesetzt

1^{Exp|ort} *der*; -[e]s, -e (*lat.-engl.*): 1. Ausfuhr, Absatz von Waren im Ausland. 2. das Ausgeführte

2^{Exp|ort} *das*; -, -: Kurzform von ↑ Exportier

Exp|ort|bier *das*; -[e]s, -e (urspr. das für den Export nach Übersee stärker eingebrachte Bier von besonderer Haltbarkeit): qualitativ gutes, geschmacklich abgerundetes (nicht sehr bitteres) Bier

Exp|ort|ien *die* (Plural): Ausfuhrwaren

Exp|ort|eur [...tɔ:ɐ] *der*; -s, -e (französierte Bildung): jmd. (auch ein Unternehmen), der ↑ exportiert. **Exp|ort|eu|rin** [...tɔ:ɐ] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Exp|orteur

exp|ort|ie|ren (*lat.-engl.*): Waren ins Ausland ausführen

exp|ort|in|ten|iv: viel für den Export produzierend

Exp|o|sé, **Exp|o|see** [...ze:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): a) Denkschrift, Bericht, Darlegung, zusammenfassende Übersicht; b) Entwurf, Plan, Handlungsskizze (bes. für ein Filmdrehbuch)

Exp|o|sition *die*; -, -en (*lat.*): 1. (selten) Darlegung, Erörterung. 2. einführender, vorbereitender Teil des Dramas (meist im 1. Akt od. als ↑ Prolog). 3. a) erster Teil des Sonettensatzes mit der Aufstellung der musikalisch zu verarbeitenden Themen; b) Kopfteil bei der Fuge mit der ersten Themadurchführung. 4. Ausstellung, Schau. 5. in der katholischen Kirche im Mittelalter aufkommener Brauch, das Allerheiligste in der ↑ Monstranz od. im ↑ Ziborium zur Anbetung zu zeigen. 6. (Biol.) Lage eines bewachsenen Berranges in Bezug auf die Einfallrichtung der Sonnenstrahlen. 7. (Fotogr. veraltet) Belichtung. 8. (Med.) Grad der Gefährdung für einen Organismus, der sich aus der Häufigkeit u. Intensität aller äußeren Krankheitsbedingun-

gen ergibt, denen der Organismus ausgesetzt ist

ex|po|si|to|r|isch (*lat.-engl.*): erklärend, darlegend; der Exposition (1, 2) dienend

Ex|po|si|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. abgegrenzter selbstständiger Seelsorgebezirk einer Pfarrei.

2. (öster.) a) in einem anderen Gebäude untergebrachter Teil einer Schule; b) auswärtige Zweigstelle eines Geschäftes

Ex|po|si|tus *der*; -, ...ti (*lat.*): Geistlicher als Leiter einer † Expositur (1)

ex post (*lat.*): 1. nach geschehener Tat; hinterher. 2. (Wirtsch.) im Nachhinein; Ggs.: † ex ante

ex post facto: † ex post (1)

ex|press (*lat.*): 1. eilig, Eil...

2. (landsch.) eigens, ausdrucklich, zum Trotz. **Ex|press** *der*; -es, -e (*lat.-engl.*) (veraltet): Schnellzug

Ex|press|gut *das*; -[e]s, ...güter: Versandgut, das auf dem schnellsten Weg zum Bestimmungsort gebracht wird

Ex|pres|sion *die*; -, -en (*lat.*):

1. Ausdruck. 2. besonderes Register beim Harmonium. 3. (Med.) das Herauspressen (z. B. der Nachgeburt). 4. (Genetik) Umsetzung eines Gens in ein Protein

Ex|pres|sio|nis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): 1. Künstrichung des frühen 20. Jh.s, die im bewussten Gegensatz zum † Impressionismus (1, 2) steht. 2. musikalischer Ausdrucksstil um 1920

Ex|pres|sio|nist *der*; -en, -en: Vertreter des Expressionismus. **Ex|pres|sio|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Expressionist

ex|pres|sio|nis|tisch: a) im Stil des Expressionismus; b) den Expressionismus betreffend

ex|pres|siv (*lat.-nlat.*): ausdrucksstark, mit Ausdruck, ausdrucksbetont

Ex|pres|siv|ität *die*; -: 1. Fülle des Ausdrucks, Ausdrucksfähigkeit. 2. (Biol.) Ausprägungsgrad einer Erbanlage im Erscheinungsbild

ex|pri|mie|ren (*lat.*): etwas durch Druck entleeren, herausdrücken (z. B. einen Mitterser)

ex|pro|fes|so (*lat.*): berufsmäßig, von Amts wegen, absichtlich

Ex|pro|mis|sion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Rechtswiss.): den ursprünglichen Schuldner befreiende Schuldübernahme durch einen Dritten

Ex|pro|p|ri|a|teur [...ˈtø:v] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Enteigner, Ausbeuter. **Ex|pro|p|ri|a|tion** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Enteignung. **ex|pro|p|ri|e|ren** (veraltet): enteignen

Ex|pul|sion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Entfernung, Abführung (z. B. von Eingeweidewürmern)

ex|pul|siv (*lat.-nlat.*) (Med.): die Expulsion betreffend

ex|qui|sit (*lat.*): ausgesucht, erlesen, vorzüglich

Ex|se|k|ra|tion, Exekration *die*; -, -en (*lat.*): 1. Entweihung.

2. (kath. Kirche) feierliche Verwünschung, Fluch. **ex|se|k|ri|ren**, exkrieren: 1. entweihen. 2. (kath. Kirche) verwünschen, verfluchen

Ex|sik|kans *das*; -, ...kkanzien u. ...kkantia (*lat.-nlat.*) (Med.): austrocknendes, Flüssigkeit † absorbierendes Mittel

Ex|sik|kat *das*; -[e]s, -e (Bot.): getrocknete Pflanzenprobe

Ex|sik|ka|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Chemie): Austrocknung

ex|sik|ka|tiv (*lat.-nlat.*) (Chemie): austrocknend

Ex|sik|ka|tor *der*; -s, ...oren: Gerät zum Austrocknen od. zum trockenen Aufbewahren von Chemikalien

Ex|sik|ko|se *die*; -, -n: Austrocknung des Körpers bei starkem Flüssigkeitsverlust (z. B. bei Durchfall)

ex sil|len|tio (*lat.*): † ex tacendo

Ex|spek|tant *der*; -en, -en (*lat.*) (Geschichte): jmd., der eine Expektanz besitzt, Anwärter. **Ex|spek|tanz** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Geschichte): Anwartschaft auf eine noch besetzte Stelle im Staats- od. im kirchlichen Dienst

ex|spek|ta|tiv: 1. eine Expektanz während. 2. (Med.) abwartend von einer Krankheitsbehandlung

Ex|spi|ra|tion *die*; - (*lat.*) (Med.): Ausatmung. **ex|spi|ra|to|r|isch** (*lat.-nlat.*): auf Expiration beruhend, mit ihr zusammenhängend; Ggs. † inspiratorisch (2);

expiratorische Artikulation: Lautbildung beim Ausatmen; **expiratorischer Akzent**: den germanischen Sprachen eigentümlicher Akzent, der auf der Tonstärke des Gesprochenen beruht, Druckakzent. **ex|spi|ri|ren** (*lat.*) (Med.): ausatmen

Ex|spo|li|a|tion *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Beraubung. **ex|spo|li|e|ren** (veraltet): ausrauben, plündern

Ex|stir|pa|tion *die*; -, -en (*lat.*; „Ausrottung“) (Med.): völlige Entfernung [eines erkrankten Organs]

Ex|stir|pa|tor *der*; -s, ...oren (veraltet): Variante des † Grubbers, der auch zur Unkrautvernichtung eingesetzt wurde

ex|stir|pie|ren (Med.): ein erkranktes Organ od. eine Geschwulst völlig entfernen

Ex|sul|dat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. (Med.) entzündliche Ausschüttung (eiweißhaltige Flüssigkeit, die bei Entzündungen aus den Gefäßen austritt). 2. (Biol.) Drüsenabsonderung bei Insekten

Ex|sul|da|tion *die*; -, -en: 1. Ausschüttung, Absonderung eines Exsudats. 2. Ausscheidung von Mineralstoffen aus † kapillar aufsteigenden u. verunstendenden Bodenlösungen; vgl. † Effloreszenz (2). **ex|sul|da|tiv** (*lat.-nlat.*): mit der Exsudation (1) zusammenhängend, auf ihr beruhend

ex ta|cen|do (*lat.*): aus dem Nichtvorkommen (von Belegen etwas schließen)

Ekstase

Das aus dem Griechischen stammende Wort wird nicht mit *Ex-*, sondern mit *Eks-* geschrieben, obwohl es den gleichen Anlaut hat wie z. B. *Export*, *extra*, *extrem*.

Ex|tem|po|r|ale *das*; -s, ...lien (*lat.*) (veraltet): unvorbereitet anzufertigende [Klassen]arbeit

Ex|tem|po|re *das*; -s, -s: a) improvisierte Einlage [auf der Bühne]; b) Stegreifspiel, Stegreifrede

ex tem|po|re: aus dem Stegreif
ex|tem|po|ri|ren (*lat.-nlat.*): a) eine improvisierte Einlage

[auf der Bühne] geben; **b)** aus dem Stegreif reden, schreiben, musizieren usw.

Ex|ten|ded [iks'tɛndɪd] *die*; - (*lat.-engl.*) (Druckw.): aus England stammende, breite Antiquadruckschrift

Ex|ten|der *der*; -s, - (*engl.*) (bes. Chemie): Mittel zum Strecken teurer Rohstoffe (z. B. in der Farbenproduktion)

ex|ten|die|ren (*lat.*) (veraltet): ausweiten, ausdehnen, erweitern

ex|ten|si|bel (*lat.-nlat.*) (veraltet): ausdehnbar. **Ex|ten|si|bi|li|tät** *die*; -, -en (veraltet): Ausdehnbarkeit

Ex|ten|si|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. Ausdehnung, Streckung, 2. (Logik) Umfang eines Begriffs; Gesamtheit der Gegenstände, die unter diesen Begriff fallen (z. B. Obst: Äpfel, Birnen...); Ggs. ↑ Intension (2). **ex|ten|si|o|nal**: 1. auf die Extension (2) bezogen; Ggs. ↑ intensional (1). 2. (bes. in der Mengenlehre) umfangsgleich; vgl. intensional (2). **Ex|ten|si|tät**, Extensivität *die*; - (*lat.-nlat.*): Ausdehnung, Umfang

ex|ten|si|v (*lat.*): 1. ausgedehnt, umfassend, in die Breite gehend (z. B. -e Beeinflussung). 2. auf großen Flächen, aber mit verhältnismäßig geringem Aufwand betrieben (z. B. -e Nutzung des Bodens). 3. (Rechtswiss.) ausdehnend, erweiternd (von der Auslegung eines Gesetzes)

ex|ten|si|vie|ren: ausdehnen, in die Breite gehen od. wirken lassen

Ex|ten|si|vi|tät vgl. Extensität

Ex|ten|sor *der*; -s, ...oren (Med.): Streckmuskul

Ex|te|ri|eur [...ri:ø] *das*; -s, -s u. -e (*lat.-fr.*): 1. Äußeres; Außen-seite; Erscheinung, 2. (Landwirtsch.) die Körperform eines Tieres im Hinblick auf einen bestimmten Zweck (z. B. beim Pferd als Zug- od. Reittier)

Ex|te|ri|o|ri|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Äußeres, Außenseite, Oberfläche

Ex|ter|mi|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): a) Vertreibung; Landesverweisung; b) Zerstörung. **ex|ter|mi|na|to|risch**: auf völlige Vernichtung ausgerichtet

ex|ter|mi|nie|ren (veraltet): ausrotten, vertreiben

ex|tern (*lat.*): 1. a) draußen befindlich, äußere; b) nicht angestellt, in freier Mitarbeit tätig. 2. a) nicht im Internat wohnend; b) (bes. als Prüfling) von auswärts zugewiesen

Ex|ter|na: Plural von ↑ Externum
Ex|ter|na|li|sa|ti|on *die*; -, -en: das Externalisieren; vgl. Projektion (4). **ex|ter|na|li|sie|ren** (Psychol.): nach außen verlagern (z. B. Ängste); vgl. internalisieren. **Ex|ter|na|li|sie|rung** *die*; -, -en: das Externalisieren; Externalisation

Ex|ter|nat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Gegenbildung zu ↑ Internat): Lehranstalt, deren Schüler außerhalb der Schule wohnen

Ex|ter|ne *der* u. *die*; -n, -n (*lat.*): 1. Schüler[in], der bzw. die nicht im Internat wohnt. 2. Schüler[in], der bzw. die die Abschlussprüfung an einer Schule ablegt, ohne diese zuvor besucht zu haben

Ex|ter|nist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (österreich.): ↑ Externe. **Ex|ter|ni|stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Externist

Ex|tern|spei|cher *der*; -s, - (EDV): außerhalb der Zentraleinheit angeordneter Datenspeicher

Ex|ter|num *das*; -s, ...na (*lat.*) (Med.): äußerlich anzuwendendes Arzneimittel

ex|te|ro|zep|tiv (*lat.*) (Psychol., Med.): Reize wahrnehmend, die von außerhalb des Organismus kommen (z. B. mittels Augen, Ohren); Ggs. ↑ propriozeptiv

ex|ter|ri|to|ri|al (*lat.-nlat.*): außerhalb der Landeshoheit stehend

ex|ter|ri|to|ri|ali|sie|ren: jmdm. Exterritorialität gewähren

Ex|ter|ri|to|ri|ali|tät *die*; -: a) Unabhängigkeit bestimmter ausländischer Personen (z. B. Gesandter) von der Gerichtsbarkeit des Aufenthaltsstaates; b) Unverletzlichkeit u. Unantastbarkeit von Diplomaten im Gastland

Ex|tink|teur [...tø:ø] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Feuerlöscher

Ex|tink|ti|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. (veraltet) Auslöschung, Tilgung. 2. (Physik, Astron., Meteorol.) Schwächung einer Wellenbewegung (Strahlung) beim

Durchgang durch ein ¹Medium (3)

Ex|tink|ti|ons|koeffizient *der*; -en: Maß für die Extinktion (2)

ex|tor|que|ren (*lat.*) (veraltet): abpressen, erzwingen

Ex|tor|si|on *die*; -, -en (veraltet): Erpressung

ex|tra (*lat.*): a) besonders, für sich, getrennt; b) zusätzlich, dazu; c) ausdrücklich; d) absichtlich; e) zu einem bestimmten Zweck; f) besonders, aus-sucht. **Ex|tra** *das*; -s, -s (meist Plural): Zubehörteil (speziell zu Autos), das über die übliche Ausstattung hinausgeht

ex|tra..., **Ex|tra...**

(*lat. extra* „außer, über ... hinaus, ohne; außerhalb“)
Präfix mit folgenden Bedeutungen:

I. „außer, außerhalb“ (bes. fachsprachlich):
– extragalaktisch
– extralingual
– Extraterrestrik
– extravertiert

II. „besonders, außerordentlich“ (in Verbindung mit Adjektiven):

– extrafein
– extragroß
– extralang

III. „Besonderes, Zusätzliches“ (in Verbindung mit Substantiven):

– Extrablatt
– Extraklasse
– Extratour
– Extrawurst

Ex|tra|blatt *das*; -[e]s, ...blätter: Sonderausgabe einer Zeitung mit besonders aktuellen Nachrichten

ex|tra dry [- drai] (*engl.*): (von alkoholischen Getränken) besonders trocken

ex|tra ec|cle|si|am nulla sal|lus (*lat.*): „außerhalb der Kirche [ist] kein Heil“ (Ausspruch des heiligen Cyprian, † 258)

ex|tra|flo|ral (*lat.-nlat.*) (Bot.): außerhalb der Blüte befindlich

ex|tra|gal|lak|tisch (*lat.; gr.*) (Astron.): außerhalb der Milchstraße (vgl. Galaxie) liegend

ex|tra|ge|ni|tal (*lat.-nlat.*) (Med.): 1. außerhalb der Geschlechts-teile. 2. unabhängig von den

Geschlechtsteilen (bes. in Bezug auf die Übertragung von Geschlechtskrankheiten)

Ex|tra|hent *der; -en, -en (lat.)* (Rechtsspr. veraltet); jmd., auf dessen Antrag eine gerichtliche Verfügung erlassen wird

ex|tra|hie|ren: 1. (Med.) herausziehen (z. B. einen Zahn).

2. eine Extraktion (1) vornehmen. 3. (Rechtsspr. veraltet) eine Vollstreckungsmaßregel erwirken

ex|tra|in|tes|tinal *(lat.-nlat.)* (Med.): außerhalb des Darmkanals

ex|tra|kor|poral *(lat.)* (Med.): außerhalb des Körpers erfolgend, verlaufend

Ex|trakt *der* (naturwissenschaftlich fachspr. auch: *das*; -[e]s, -e *(lat.)*): 1. Auszug aus tierischen od. pflanzlichen Stoffen. 2. konzentrierte Zusammenfassung der wesentlichsten Punkte eines Textes, Buches o. Ä.

Ex|trak|teur [...ˈtø:ɐ̯] *der; -s, -e (lat.-fr.)*: Gerät zur Vornahme einer Extraktion (1)

Ex|trak|ti|on *die; -, -en (lat.-nlat.)*: 1. (Chemie) Herauslösung einzelner Bestandteile aus einem flüssigen od. festen Stoffgemisch mit einem geeigneten Lösungsmittel. 2. (Med.) das Extrahieren (1)

ex|trak|tiv: ausziehend; auslaugend; löslich ausziehbar

Ex|trak|tiv|stoff *der; -[e]s, -e (Biol.)*: in Pflanzen od. Tieren vorkommender Stoff, der durch Wasser od. Alkohol ausgezogen werden kann

ex|tra|lin|gual *(lat.-nlat.)* (Sprachwiss.): außersprachlich, nicht zur Sprache gehörend; Ggs. † intralingual

ex|tra|mun|dan *(lat.)* (Philos.): außerweltlich, † transzendent (1); Ggs. † intramundan

ex|tra|mu|ral *(lat.-nlat.)*: 1. außerhalb der Stadtmauern befindlich. 2. (Med.) außerhalb der Wand eines Hohlraums (z. B. des Darms) gelegen

ex|tra|mu|ros *(lat.)*: außerhalb der Mauer

ex|tra|n *(lat.-nlat.)* (veraltet): ausländisch, fremd

Ex|tra|ne|er *der; -s, -, Ex|tra|ne|us* *der; -, ...neer (lat.)*: † Externe

Ex|tra|net *das; -s, -s (EDV)*: Vernetzung von Computersyste-

men zur Informationsübermittlung zwischen fusionierten Firmen, Institutionen o. Ä.

ex|tra|or|di|när *(lat.-fr.)* (Bildungsspr. veraltend): außergewöhnlich, außerordentlich

Ex|tra|or|di|nari|at *das; -[e]s, -e (lat.-nlat.)*: Amt eines Extradinarius

Ex|tra|or|di|nari|um *das; -s, ...ien (lat.)*: außerordentlicher Haushalt[splan] eines Staates

Ex|tra|or|di|nari|us *der; -, ...ien*: außerordentlicher Professor

ex|tra|or|di|nem: außerhalb der Reihe

ex|tra|pe|ri|to|ne|al *((lat.; gr.) nlat.)* (Med.): außerhalb des Bauchfells gelegen

ex|tra|pe|leu|ral *((lat.; gr.) nlat.)* (Med.): außerhalb des Brustfells gelegen

Ex|tra|po|la|ti|on *die; -, -en (lat.-nlat.)*: näherungsweise Bestimmung von Funktionswerten außerhalb eines † Intervalls (4) aufgrund der Kenntnis von Funktionswerten innerhalb dieses Intervalls. **ex|tra|po|lie-**

ren: aus dem Verhalten einer Funktion innerhalb eines mathematischen Bereichs auf ihr Verhalten außerhalb dieses Bereichs schließen

Ex|tra|po|si|ti|on *die; -, -en (lat.-nlat.)* (Sprachwiss.): Herausstellung eines Gliedsatzes an das Ende des Satzgefüges, wobei ein stellvertretendes „es“ vorangestellt wird (z. B. „Es ist schön, dass du kommst“ für: „Dass du kommst, ist schön“)

Ex|tra|pro|fit *der; -[e]s, -e*: durch bessere Produktionstechniken u. höheren Grad der Arbeitsorganisation erzielter zusätzlicher Kapitalertrag (aus marxistischer Sicht)

Ex|tra|pul|ni|ti|vi|tät *die; -, -en (lat.-nlat.)* (Sozialpsychol.): Wunsch od. Wille, andere Personen für eigene moralische Unzulänglichkeit od. eigene Schuld büßen zu lassen

Ex|tra|sys|to|le *die; -, -n (Med.)*: auf einen ungewöhnlichen Reiz hin erfolgende vorzeitige Zusammenziehung des Herzens innerhalb der normalen Herzschlagfolge

Ex|tra|sys|to|lie *die; -, -n (Med.)*: durch Extrasystolen hervorgerufene Herzrhythmusstörung

ex|tra|ten|siv *(lat.-nlat.)*: extensiv (2)

Ex|tra|ter|res|tri|k *die; - (lat.-nlat.)*: Fachgebiet der Physik, auf dem die physikalischen Vorgänge u. Gegebenheiten untersucht werden, die sich außerhalb der Erde u. ihrer Atmosphäre abspielen

ex|tra|ter|res|tri|sch (Astron., Physik): außerhalb der Erde (einschließlich ihrer Atmosphäre) gelegen

Ex|tra|tour *die; -, -en (ugs.)*: eigenwilliges u. eigensinniges Verhalten od. Vorgehen innerhalb einer Gruppe

ex|tra|ute|rin *(lat.-nlat.)* (Med.): außerhalb der Gebärmutter

Ex|tra|ute|rin|gra|vidi|tät *die; -, -en (Med.)*: Schwangerschaft, bei der sich das befruchtete Ei außerhalb der Gebärmutter eingenistet hat

ex|tra|val|gant [auch: 'eks...] *(lat.-mlat.-fr.)*: 1. a) ausgefallenen Geschmack habend, zeigend; b) von ungewöhnlichem u. ausgefallenem Geschmack zeugend u. dadurch auffallend.

2. überspannt, verstiegen, übertrieben

Ex|tra|val|ganz [auch: 'eks...] *die; -, -en*: 1. etwas, was aus dem Rahmen des Üblichen herausfällt; ausgefallenes Verhalten. Tun. 2. (ohne Plural) ausgefallenheit. 3. Überspanntheit, Verstiegtheit

ex|tra|val|gie|ren *(lat.-mlat.)* (veraltet): überspannt handeln

Ex|tra|val|sat *das; -[e]s, -e (lat.-nlat.)* (Med.): aus einem Gefäß ins Gewebe ausgetretene Flüssigkeit wie Blut od. Lymphe. **Ex|tra|val|sa|ti|on** *die; -, -en (Med.)*: Blut- od. Lympherguss in das Zellgewebe

Ex|tra|ver|si|on *die; -, -en (lat.-nlat.)*: seelische Einstellung, die durch Konzentration der Interessen auf äußere Objekte gekennzeichnet ist; Ggs. † Introversion

ex|tra|ver|tiert, extrovertiert (Psychol.): nach außen gerichtet, für äußere Einflüsse leicht empfänglich; Ggs. † introvertiert

ex|tra|zell|ulär *(lat.-nlat.)* (Med.): außerhalb der Zelle

ex|tri|em *(lat.)*: 1. äußerst [hoch, niedrig]; ungewöhnlich. 2. radi-

kal; **extremer Wert**: a) Hoch- od. Tiefpunkt einer Funktion od. einer Kurve; b) größter od. kleinster Wert einer Messreihe. **Extrem** *das*; -s, -e: höchster od. niedrigster Grad, äußerste Grenze

extrem|is|ie|ren (*lat.-nlat.*): zu einer extremen Haltung bringen, gelangen lassen, ins Extrem treiben. **Extrem|is|ie|lung** *die*; -: das Extremisieren

Extrem|is|mus *der*; -, ...men: 1. (ohne Plural) extreme, radikale [politische] Haltung od. Richtung. 2. auf Extremismus (1) beruhende Handlung

Extrem|ist *der*; -en, -en: radikal eingestellter Mensch. **Extrem|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Extremist. **extrem|is|tisch**: eine extreme, radikale [politische] Einstellung zeigend; den Extremismus (1) verfechtend

Extrem|ität *die*; -, -en (*lat.*): 1. (meist Plural; Med.) Gliedmaße. 2. äußerstes Ende; Extremsein (z. B. einer Idee oder eines Planes)

Extrem|is|tu|al|ität *die*; -, -en: extreme Lage, Situation, in der sich jmd. [augenblicklich] befindet

Extrem|sport *der*; -[e]s, -e (Plural selten): mit höchster körperlicher Beanspruchung, mit besonderen Gefahren verbundener Sport (z. B. Triathlon, Freeclimbing)

Extrem|um *das*; -s, ...ma, **Extrem|wert** *der*; -[e]s, -e: a) höchster od. tiefster Wert einer Funktion od. einer Kurve; b) größter od. kleinster Wert einer Messreihe

extrem|is|sich (*lat.-fr.-engl.*) (Psychol.): von außen her [angeregt], nicht aus eigenem innerem Anlass erfolgend, sondern aufgrund äußerer Antriebe; Ggs. ↑ intrinsisch; **extrinsische Motivation**: durch äußere Zwänge, Strafen verursachte ↑ Motivation (1); Ggs. ↑ intrinsische Motivation

Extro|phie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Ekstase

extro|rs (*lat.*) (Bot.): nach außen gewendet (in Bezug auf die Stellung der Staubbeutel zur Blütenachse); Ggs. ↑ intrors

extro|vert|iert vgl. extravertiert

Extro|ru|der *der*; -s, - (*lat.-engl.*) (Technik): Maschine zur Herstellung von Formstücken (Rohre, Drähte, Bänder usw.) aus ↑ thermoplastischem Material, das im formbaren Zustand durch Düsen gepresst wird. **extro|ru|die|ren** (Technik): Formstücke aus ↑ thermoplastischem Material mit dem Extruder herstellen

Extro|ru|s|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Geol.) Ausfluss von Lava u. Auswurf von Lockermaterial an Vulkanen. 2. (Zahnmed.) das Überstehen eines Zahnes über die Bissebene

extro|ru|s|iv (Geol.): an der Erdoberfläche erstarrt (von Gesteinen)

Extro|ru|s|iv|ge|stein *das*; -s (Geol.): an der Erdoberfläche erstarrtes Ergussgestein

extunc (*lat.*; „von damals an“): Zeitpunkt für den Eintritt der Rückwirkung einer Bestimmung od. Vereinbarung; vgl. এখন

extu|be|rans (*lat.*) (Med.): stark wuchernd. **extu|be|rant** (veraltet): überschwänglich, üppig. **Extu|be|ranz** *die*; -, -en (veraltet): Üppigkeit, Überfluss, Überschwänglichkeit

Extulant *der*; -en, -en (*lat.*): 1. im 17. u. 18. Jh. aus einem der Länder der habsburgischen Monarchie vertriebener Protestant. 2. Verbannter, Vertriebener. **Extu|lan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Exulant. **extu|lie|ren** (veraltet): in der Verbannung leben

Extu|le|ra|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Geschwürbildung. **extu|le|rie|ren** (Med.): sich geschwürförmig verändern

Extu|da|tion *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Überschwemmung. **extu|die|ren** (veraltet): über die Ufer treten

ex un|gue le|onem (*lat.*; „den Löwen nach der Klaue (malen)“): aus einem Glied od. Teil auf die ganze Gestalt, auf das Ganze schließen

ex usu (*lat.*; „aus dem Gebrauch heraus“): aus der Erfahrung, durch Übung, nach dem Brauch

Exu|j|us *die*; -, -n (*lat.*): 1. tierische Körperhülle, die beim Wachstumsprozess von Zeit zu Zeit abgestreift wird (z. B. Schlan-

genhaut). 2. (Plural; veraltet) Siegesbeute.

ex vo|to (*lat.*): aufgrund eines Gelübdes (Inscript auf 1 Votiven)

Exvo|to *das*; -s, -s od. Exvoten: Weihegabe, Votivbild od. -tafel

Exzel|ent *der*; -en, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Übeltäter, Unfugstifter. 2. (Versicherungswesen) über eine selbst gewählte Versicherungssumme hinausgehender Betrag

Exzel|den|ten|ver|trag *der*; -[e]s, ...verträge (Versicherungswesen): Vertrag, in dem der Erstversicherer den Rückversicherer nur an einzelnen, über ein gewisses Maß hinausgehenden Objekten beteiligt

exzel|die|ren (veraltet): a) Unfug stiften; b) ausschweifen, über-treiben

exzel|lent (*lat.-fr.*): hervorragend, ausgezeichnet, vortrefflich

Exzel|lenz *die*; -, -en („Vortrefflichkeit, Erhabenheit“): 1. Anrede im diplomatischen Verkehr. 2. (Geschichte) Titel von Ministern u. hohen Beamten (Abk.: Exz.)

Exzel|lenz|cl|us|ter [...klastə] *der*, auch: *das*; -s, -s: [von der Exzellenzinitiative geförderte] Gruppe von hochrangigen Forschern an einer Hochschule, die gemeinsam einen bes. relevanten Themenkomplex bearbeiten

exzel|lie|ren (*lat.*): hervorragen, glänzen

Exzel|s|io|r|m|arsch *der*; -es, ...märsche (Schach): Vorrücken eines Bauern vom Ausgangs- zum Umwandlungsfeld

Exzen|ter *der*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Technik): exzentrisch (2) auf einer Welle angebrachte Steuerungsscheibe

Exzen|ter|pres|se *die*; -, -n: Werkzeugmaschine, bes. zum Stanzen u. Pressen von Blechen, Kunststoffen usw., bei der die Auf- u. Abwärtsbewegung durch einen auf der Antriebswelle sitzenden Exzenter erzeugt wird

Exzen|trik *die*; -: 1. von üblichen Verhaltensweisen abweichendes, überspanntes Benehmen. 2. mit stark übertriebener Komik dargebotene 1 Artistik

Exzen|trik|er *der*; -s, -: 1. überspannter, verschrobener Mensch. 2. Artist in der Rolle

eines Clowns. **Ex|zen|tri|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Exzentriker (1)

ex|zen|tri|sch: 1. überspannt, verschoben. 2. außerhalb des Mittelpunktes liegend. **Ex|zen|tri|zi|tät** *die*; -, -en: 1. das Abweichen, Abstand vom Mittelpunkt. 2. Überspanntheit

Ex|zep|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): 1. Ausnahme. 2. juristische Einrede; vgl. Exceptio

Ex|zep|ti|o|nal|is|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. (ohne Plural; Geol.) Lehrmeinung, dass bestimmte Gesteine, Gebirge u. a. durch außergewöhnliche, heute nicht mehr beobachtbare Prozesse gebildet worden sind. 2. außergewöhnlicher Prozess der Bildung bestimmter Gesteine, Gebirge u. a.

ex|zep|ti|o|nell (*lat.-fr.*): ausnahmsweise eintretend, außergewöhnlich

ex|zep|tiv (*lat.-nlat.*) (veraltet): abschließend, ausnehmend.

Ex|zep|ti|v|satz *der*; -es, ...sätze: bedingender Gliedsatz, der eine Ausnahme ausdrückt (z. B. es sei denn)

ex|zer|pie|ren (*lat.*): „herausklauben, auslesen“: ein Exzerpt anfertigen. **Ex|zer|pt** *das*; -[e]s, -e: schriftlicher, mit dem Text der Vorlage übereinstimmender Auszug aus einem Werk

Ex|zer|pi|ti|on *die*; -, -en: 1. das Exzerpieren. 2. (selten) das Exzerpierte

Ex|zer|p|tor *der*; -s, ...oren: jmd., der Exzerpte anfertigt. **Ex|zer|p|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Exzerptor

Ex|zess *der*; -es, -e (*lat.*): Ausschreitung; Ausschweifung; Maßlosigkeit. **ex|zes|siv** (*lat.-nlat.*): außerordentlich; das Maß überschreitend; ausschweifend; **exzessives Klima**: Landklima mit jährlichen Temperaturschwankungen über 40 °C. **Ex|zes|siv** *der*; -s, -e [..va] (Sprachwiss.): Steigerungsstufe, z. B. im Baskischen, zum Ausdruck des Übermaßes einer Eigenschaft

ex|zi|die|ren (*lat.*) (Med.): Gewebe (z. B. eine Geschwulst) aus dem Körper heraus schneiden

ex|zil|pie|ren (*lat.*) (veraltet): ausnehmen, als Ausnahme hinstellen

Ex|zi|si|on *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): das Herausschneiden von Gewebe (z. B. einer Geschwulst)

ex|zi|ta|bel (*lat.-nlat.*) (Med., Psychol.): reizbar, erregbar, nervös. **Ex|zi|ta|bi|li|tät** *die*; - (Med., Psychol.): Reizbarkeit, Erregbarkeit, Nervosität

Ex|zi|tans *das*; -, ...tänzien u. ...tantia (*lat.*) (Med.): Herz, Kreislauf, Atmung od. Nerven anregendes, belebendes Arzneimittel

Ex|zi|ta|ti|on *die*; -, -en (Med.): Erregungszustand des Organismus. **ex|zi|ta|tiv** (*lat.-nlat.*) (Med.): erregend. **ex|zi|tie|ren** (*lat.*) (Med.): anregen

ey [er] (*engl.*) (ugs.): a) Ausruf, der Erstaunen, Überraschung ausdrückt; b) Ausruf, der Empörung, Abwehr ausdrückt

Ey|cat|cher [ˈaɪkətʃə] *der*; -s, - (engl.): Blickfang (z. B. in der Werbung)

Ey|el|ner [ˈaɪlɪnə] *der*; -s, -[s] (engl.): flüssiges Kosmetikum zum Ziehen eines Lidstriches

Ey|rir *der* od. *das*; -s, Aurar (isländ.): isländische Währungseinheit

Ez|zes, Eizes *die* (Plural) (jidd.) (österr. ugs.): Tipps, Ratschläge



fa (*it.*): Silbe, auf die man beim Solmisieren den Ton f singt; vgl. Solmisation

Fab|li|an|ist *der*; -en, -en: Fabier

Fab|ian **So|ci|e|ty** [ˈfeɪbɪən səˈsaɪəti] *die*; - (lat.-engl.; nach dem röm. Feldherrn Fabius Cunctator (d. h. der Zauderer)): Vereinigung linksliberaler englischer Intellektueller, die Ende des 19. Jh.s durch friedliche soziale Reformarbeit eine klassenlose Gesellschaft u. soziale Gleichheit anstreben

Fab|lier *der*; -s, -: Mitglied der Fabian Society

Fab|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Erkrankung nach dem

Genuss von Bohnen od. infolge Einatmung ihres Blütenstaubs
Fab|leau [faˈbloː] *das*; -, -x [faˈbloː] (*it.-fr.*): † Fabliau
Fab|le con|ve|nue [fablɛkɔvˈnyː] *die*; -, -s [-s] [fablɛkɔvˈnyː] („verabredete Fabel“): etwas Erfundenes, das man als wahr gelten lässt

Fab|li|au [fabliˈoː] *das*; -, -x [fabliˈoː]: altfranzösische Verserzählung mit komischem, vorwiegend erotischem Inhalt

Fab|rik *die*; -, -en (*lat.-fr.*): a) gewerblicher, mit Maschinen ausgerüsteter Produktionsbetrieb; b) Gebäude[komplex], in dem ein Industriebetrieb untergebracht ist; c) (ugs.) Belegschaft eines Industriebetriebs

Fab|ri|kant *der*; -en, -en: a) Besitzer einer Fabrik; b) Hersteller einer Ware. **Fab|ri|kan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fabrikant

Fab|ri|kat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. fabrikmäßig hergestelltes Erzeugnis der Industrie. 2. bestimmte Ausführung eines Fabrikats (1), Marke

Fab|ri|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Herstellung von Gütern in einer Fabrik. **fab|ri|ka|to|r|isch** (*lat.*): die Fabrikation betreffend

fab|ri|zie|ren (*lat.*): 1. (ugs., oft abwertend) a) zusammenbasteln; b) anstellen, anrichten. 2. (veraltet) serienmäßig in einer Fabrik herstellen

fab|ulla **do|cet** (*lat.*): „die Fabel lehrt“: die Moral von der Geschichte ist ..., diese Lehre soll man aus der Geschichte ziehen

Fab|ul|ant *der*; -en, -en: a) Erfinder od. Erzähler von Fabeln, von fantastisch ausgeschmückten Geschichten; b) Schwätzer; Schwindler. **Fab|ul|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fabulant

fab|ul|ie|ren: a) fantastische Geschichten erzählen; b) munter drauflos erzählen; schwätzen; c) schwindeln

Fab|ul|ist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Fabeldichter. **Fab|ulis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fabulist

fab|ul|ös (*lat.-fr.*) (ugs. scherzh.): 1. märchenhaft. 2. unwirklich, unwahrscheinlich

Fab|ur|den [ˈfaːbʊːdn] *der*; -[s], -s

E

Exze

(*fr.-engl.*) (Musik): improvisierte Unterstimme in der englischen mehrstimmigen Musik des 15. u. 16. Jh.s

fac (<lat.): mach! (auf Rezepten)

Face [fa:s] die; -, -n (<lat.-fr.) (veraltet): 1. Gesicht, Vorderseite; vgl. en face. 2. † Avers

Facebook® ['feɪsbʊk] (ohne Artikel) (*engl.*): internationales Onlinenetzwerk

Face-Credibility, **Facecredibility** ['feɪskredɪ'bɪlɪti] die; - (<engl.): vertrauenerweckender Eindruck (z. B. bei einem Verkaufsgespräch)

Facelifting, **Face-Lifting** ['feɪslɪftɪŋ] das; -s, -s (<engl.): Gesichtsoperation, bei der altersbedingte Hautfalten durch Herausschneiden von Hautstreifen operativ beseitigt werden

Face-to-Face-Kommunikation ['feɪstə'feɪs...] die; -: persönliches Gespräch (ohne zwischen-geschaltete Medien)

Facette [...s...], Fasset die; -, -n (<lat.-fr.): 1. kleine eckige Fläche, die durch das Schleifen eines Edelsteins od. eines Körpers aus Glas od. Metall entsteht. 2. Teilaspekt (einer Angelegenheit, eines Vorgangs u. Ä.). 3. (Druckw.) abgeschrägte Kante an † Klischees (1) u. Ätzungen. 4. Verblendteil bei Zahnersatz (z. B. bei einer Brücke)

Facettenauge, Fassettenauge das; -s, -n (Zool.): Sehorgan der Insekten u. anderer Gliederfüßer, das aus zahlreichen Einzel- augen zusammengesetzt ist

facettenreich, fassettenreich: viele Facetten (2) aufweisend

facettieren, fassettieren: mit Facetten versehen

Facialis vgl. Fazialis

Facies [...tʃes] die; -, -n (<lat.):

1. (Med.) a) Gesicht; b) Außenfläche an Organen u. Knochen; c) für bestimmte Krankheiten typischer Gesichtsausdruck. 2. † Fazies

Facies abdominalis die; - (<lat.; lat.-nlat.) (Med.): verfallenes, blasses Gesicht bei an Bauchfellentzündung Erkrankten

Facies gastrica die; - (<lat.; gr.; nlat.) (Med.): Gesichtsausdruck Magenleidender mit tiefer Nasen-Lippen-Falte

Facies hippocratica die; -

(<lat.; gr.-lat.) (Med.): ängstlicher, verfallener Gesichtsausdruck bei Sterbenden

Facies leonina die; - (<lat.; „Löwengesicht“) (Med.): entstelltes Gesicht bei Leprakranken

Facility [fə'sɪlɪti] die; -, -s (<lat.-fr.-engl. „Einrichtung; Möglichkeit“) (Wirtsch.): [technische] Ausstattung, Einrichtung, Infrastruktur eines Unternehmens od. Gebäudes

Facility-Management, **Facilitymanagement** [...mænɪdʒmənt] das; -s, -s (Wirtsch.): 1. umfassende Betreuung und Verwaltung der † Facilities eines Unternehmens; Gebäudebewirtschaftung. 2. gezielte Kostensenkung auf dem Gebiet der betrieblich genutzten Grundstücke u. Gebäude

Facing ['feɪsɪŋ] das; -s (<lat.-fr.-engl.): das Ausrichten der Ware zum Kunden hin (in Regalen, zur Verkaufsförderung)

Facçon [fa'sõ:] vgl. Fasson
Facçon de parler [fasõ(ə)'par'le:] die; - - -s, -s - [fasõ(ə)'par'le:] (*fr.*) (veraltet): a) bestimmte Art zu reden; b) bloße Redensart, leere Worte

Facçoné [fasõ'ne:] der; -[s], -s: modisches Gewebe mit kleiner Musterung, die durch verschiedene Bindung zustande kommt

Fact [fækt] der; -s, -s (meist Plural) (<lat.-engl.): Tatsache, Tatsachenmaterial

Factio-Prosa, **Factio(n)prosa** [fæktʃən...] die; - (<engl.; lat.): amerikanische Dokumentarliteratur (seit Mitte der 60er-Jahre des 20. Jh.s)

Factoring ['fæktərɪŋ] das; -[s] (<lat.-engl.) (Wirtsch.): Methode der Absatzfinanzierung, bei der die Lieferfirma ihre Forderungen aus Warenlieferungen einem Finanzierungsinstitut verkauft, das meist auch das volle Kreditrisiko übernimmt

Factory-Outlet, **Factoryoutlet** [fæktəriəʊtlət] das; -s, -s (<engl.): Verkaufsstelle einer Firma, in der die Waren [mit Rabatt] direkt an den Verbraucher verkauft werden. **Factory-Outcenter**, **Factoryoutletcenter**, **Factoryoutletcenter** [...sɛntə] das; -s, -: Direktverkaufszentrum

Facture [fak'ty:rə] die; -, -n (<lat.-fr.): † Faktur

Facultas Docendi die; - (<lat.): a) Lehrauftrag an einer höheren Schule im Angestelltenverhältnis; b) Lehrbefähigung

Fade-in [feɪd'ɪn] das; -[s] (<engl.): das Einblenden von Musikteilen der Unterhaltungsmusik; Ggs. † Fade-out

Fadenmolekül das; -s, -e: ein lang gestrecktes † Makromolekül

Fade-out [feɪd'laʊt] das; -[s] (<engl.): das Ausblenden von Musikteilen der Unterhaltungsmusik; Ggs. † Fade-in

Fadese [fa'dese] die; - (österr. ugs.): langweilige Art

Falding ['feɪdɪŋ] das; -s (<engl.): 1. (Elektrot), das An- u. Abschwellen der Empfangsfeldstärke elektromagnetischer Wellen (Schwund). 2. das Nachlassen der Bremswirkung bei Kraftfahrzeugen infolge Erhitzung der Bremsen

faldisieren (österr. ugs.): 1. jmdn. langweilen. 2. sich fadisieren: sich langweilen

Faldo [port.: 'faʊ] der; -[s], -s (<lat.-port.): melancholisch gestimmtes, zur Gitarre gesungenes volkstümliches portugiesisches Lied

Facies [f'e:tse:s] vgl. Fäzes

Fajenja [maɟo'lika] die; -, ...ken (meist Plural) (nach der ital. Stadt Faenza): besonders behandelte Tonware; vgl. Fayence
Falgara [sej] die; - (<arab.-mlat.; dt.): eine Wildseide

Falgott das; -s, -e (it.): Holzblasinstrument in tiefer Tonlage mit u-förmig geknickter Röhre u. Doppelrohrblatt. **Falgottist** der; -en, -en: Fagottspieler. **Falgottistin** die; -, -nen: weibliche Form zu † Fagottist

Fajble [f'e:bl] das; -s, -s (<lat.-galloroman.-fr.): Vorliebe, Neigung

Faille [fa:] od. 'falʒ] die; - (*fr.*): Seidengewebe mit feinen Querripen; Rippsseide. **Faille(t)ine** [fa:ʒə... od. falʒə...] die; - (*fr.*): Faille einer leichten Qualität

fair [fe:ɪ] (<engl.): a) anständig, ehrlich, gerecht; b) (Sport) den [Spiel]regeln entsprechend, sie beachtend; kameradschaftlich
Fairness [f'e:pnəs] die; - (<engl.): 1. (Sport) ehrliches, anständiges Verhalten in einem sportlichen Wettkampf. 2. a) geroch-

tes, anständiges Verhalten [im Geschäftsleben]; **b**) ehrliche Haltung anderen gegenüber

Fair Play *das*; - [-s]. **Fair|play** *das*; -[-s] [*ˈfɛːpˌleɪ*, *ˈfɛːpˌleɪ*] (*engl.*; „ehrliches Spiel“): † Fairness (1)

Fairway [*ˈfɛːpweɪ*] *das*; -s, -s (*engl.*): kurz gemähte Spielbahn zwischen Abschlag u. Grün beim Golf

Fairy|chess, **Fairy-Chess** [*ˈfɛːpɹiːtʃɛs*] *das*; - (*engl.*; „Märchenschach“): (Kunstschach) modernes Teilschach des 19. Jahrhunderts (z. B. Hilfsmatt) mit z. T. neu erfundenen Figuren (wie Nachtreiter, Kamelreiter, Grashüpfer) od. mit verändertem Schachbrett

Faiseur [*fɛːzøːg*] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*; „Macher“): (veraltet): jmd., der ein geplantes [übles] Unternehmen durchführt, Anstifter

Fait ac|compli [*fɛːtækɔːpli*] *das*; - -, -s [-s] [*fɛːzəkɔːpli*]: vollendeter Tatbestand, Tatsache

Faith and Order [*ˈfɛɪθ ʌnd ˈɔːdə*] (*engl.*; „Glaube und Ordnung“): ökumenische Einigungsbewegung, deren Ziel es ist, die Trennung der Christenheit † dogmatisch u. rechtlich zu überwinden

fäkal (*lat.-nlat.*) (Med.): kotig

Fäkal|lijen *die* (Plural) (Med.): von Menschen u. Tieren ausgeschiedener Kot u. Harn

Fäkal|stase *die*; -, -n (*lat.-nlat.*; *gr.*): Koprostase

Fake [*fɛik*] *das*; -s, -s (*engl.* „Fälschung“): [bewusste] Veränderung von Fotos, Musiktiteln u. Ä. durch Montagen, Schnitte, Einblendungen u. Ä. (bes. in der Werbung), **falken** [*ˈfɛikpɫ*]: 1. (ugs.) fälschen; vortäuschen. 2. **a**) Bilddaten u. Ä. verändern, um bestimmte Effekte zu erzielen; **b**) unter falschem Namen auftreten (z. B. im Internet)

Falkih *der*; -s, -s (*arab.*): Lehrer der islamischen Rechtswissenschaft

Falkir [*österr.*: *fäˈkiːg*] *der*; -s, -e (*arab.*; „der Arme“): **a**) Bettelmönch, frommer Asket [in islamischen Ländern]; **b**) Gaukler, Zauberkünstler [in Indien]

Falk|simile *das*; -s, -s (*lat.-engl.*; „mache ähnlich!“): mit einem Original in Größe u. Ausführ-

ung genau übereinstimmende Nachbildung od. † Reproduktion (2 b), z. B. einer alten Handschrift. **falk|simil|ie|ren** (*lat.-nlat.*): eine Vorlage getreu nachbilden

Fakt *der*, auch: *das*; -[-e]s, -en, auch: -s (meist Plural): † Faktum. **Fakta**: Plural von † Faktum

Faktal|ge [...ˈtaːzə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): (veraltet): Beförderungsgeld

Fakt|en: Plural von † Fakt, † Faktum

Fakt|ion *die*; -, -en (*lat.*; „Tatgemeinschaft“): (veraltet): Gruppierung innerhalb einer Partei, deren Ziele u. Ansichten von der Generallinie der Partei abweichen. **fakt|io|s** (*lat.-fr.*): (veraltet): vom Parteigeist beiseit; aufrührerisch, aufwiegend

Fakt|is *der*; - (Kunstw.): künstlich hergestellter, kautschukähnlicher Füllstoff

fakt|isch (*lat.*): **a**) tatsächlich, wirklich, auf Tatsachen begründet; **b**) (österr. ugs.) praktisch, quasi

fakt|it|iv (*lat.-nlat.*): **a**) das Faktitiv betreffend; **b**) bewirkend.

Fakt|it|iv [auch: *ˈfak...*] *das*; -s, -e, **Fakt|it|ivum** *das*; -s, ...va (Sprachwiss.): abgeleitetes Verb, das ein Bewirken zum Ausdruck bringt (z. B. schärfen = scharf machen)

Fakt|it|izität *die*; -, -en (Philos.): Tatsächlichkeit, Gegebenheit, feststellbare Wirklichkeit; Ggs. † Logizität

Fakt|o|graf|ie, **Fakt|o|graf|ie** *die*; - (*lat.*; *gr.*): † Factionprosa

fakt|o|log|isch: die Fakten betreffend

Fakt|or *der*; -s, ...oren (*lat.*; „Macher“): 1. wichtiger Umstand; mitwirkende, mitbestimmende Ursache, Gesichtspunkt.

2. technischer Leiter einer Setzerei, Buchdruckerei, Buchbinderei. 3. Zahl od. Größe, die mit einer anderen multipliziert wird

Fakt|o|rei *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): (veraltet): größere Handelsniederlassung in Übersee

Fakt|o|ren|anal|yse *die*; -, -n (Psychol.): mathematisches Verfahren zur Ermittlung der Faktoren, die einer großen Menge

verschiedener Eigenschaften zugrunde liegen

fakt|o|ri|ell: nach Faktoren aufgeschlüsselt, in Faktoren zerlegt

Fakt|o|tum *das*; -s, -s u. ...ten (*lat.*; „mach alles!“): jmd., der in einem Haushalt od. Betrieb alle nur möglichen Arbeiten und Besorgungen erledigt; Mädchen für alles

Fakt|um *das*; -s, ...ten, veraltet auch: ...ta (*lat.*): [nachweisbare] Tatsache, Ereignis

1 Fakt|ur *die*; -, -en (*lat.-it.*): Warenrechnung; Lieferschein

2 Fakt|ur *die*; -, -en (*lat.-fr.*): **a**) handwerkliche Arbeit; **b**) kunstgerechter Aufbau [einer Komposition]

Fakt|ur|a *die*; -, ...ren (*lat.-it.*) (österr., schweiz., sonst veraltet): † 1 Faktor

fakt|ur|ieren: Faktoren ausschreiben, Waren berechnen

Fakt|ur|ier|ma|sch|ine *die*; -, -n: früher übliche Büromaschine zum Erstellen von Rechnungen in einem Arbeitsgang

Fakt|ur|ist *der*; -en, -en: Angestellter eines kaufmännischen Betriebes, der mit der Aufstellung u. Prüfung von Faktoren betraut ist. **Fakt|ur|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fakturist

fäkt|ul|ent (*lat.-nlat.*) (Med.): kotartig, kotig

Fäkt|ul|om *das*; -s, -e: † Koprom

Fäkt|ul|tas *die*; - (*lat.*; „Fähigkeit, Vermögen“): Lehrbefähigung; vgl. *Facultas Docendi*

Fäkt|ul|tät *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):

1. **a**) eine Gruppe zusammengehörender Wissenschaften umfassender Abteilung an einer Universität od. Hochschule (z. B. Philosophie, Medizin); **b**) die Gesamtheit der Lehrer u. Studenten, die zu einer Fakultät gehören. 2. † Fakultas.

3. (kath. Kirchenrecht) die Rechte, die eine höhere kirchliche Stelle einer untergeordneten überträgt. 4. (Math.) † Produkt, dessen Faktoren (3) durch die Gliederung der natürlichen Zahlenreihe, von 1 beginnend, gebildet werden (z. B.

$1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5$ [geschrieben = 5!], gesprochen: 5 Fakultät!)

fäkt|ul|tät|iv (*lat.-nlat.*): freigestellt, wahlfrei; dem eigenen Ermessen, Belieben überlassen; Ggs. † obligatorisch

Falla|fel *die*; -, -n (*arab.*): arabisches Gericht aus gebratenen Kichererbsenbällchen

Falla|isen [fa'le:zn], **Falla|isen** [fa'le:zn] *die* (Plural) (*fr.*): Steilküsten [der Normandie u. Picardie]

Falla|nje [fa'lanje, auch: fa'lanje] *die*; - (*gr.-span.*): (1977 im Zuge der Demokratisierung aufgelöste) faschistische, totalitäre Staatspartei Spaniens unter Franco. **Falla|nigist** *der*; -en, -en: Mitglied der Falange. **Falla|nigistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Falangist

Falla|nsche *der*; -n, -n (*semit.*): äthiopischer Jude. **Falla|nschin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Falasche

Falla|ndis|tor|ium *das*; -s, ...ien (*germ.-mlat.*; „Faltstuhl“): [faltber.] Armlehnstuhl des Bischofs od. Abtes für besondere kirchliche Feiern

Falla|r|ner *der*; -s, - (*lat.*): ein schwerer, trockener, weißer od. roter Tischwein aus Kampagnien

Falla|kol|nett *das*; -s, -e (*vulgärlat.-it.*): Feldgeschütz von kleinem Kaliber (im 16. u. 17. Jh.)

Falla|z|ien *die* (Plural) (*lat.*) (Philos.): Täuschungen; formal unrichtige Schlüsse; Fehl- u. Trugschlüsse

falla|l|bel (*lat.-nlat.*) (veraltet): dem Irrtum unterworfen

Falla|l|bil|is|mus *der*; - (Philos.): Anschauung der kritisch-rationalistischen Schule, nach der es keine unfehlbare Erkenntnisinstanz gibt

Falla|l|bil|ität *die*; -, -en (veraltet): Fehlbarkeit

falla|l|ien (*lat.-it.*): 1. in Konkurs gehen. 2. (landsch.) missraten, misslingen

Falla|l|ment *das*; -s, -e, **Falla|l|se|ment** [falisa'mä:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Bankrott, Zahlungseinstellung

falla|l|it [auch: ...lit] (*lat.-it.*) (veraltet): zahlungsunfähig. **Falla|l|it** [auch: ...lit] *der*; -en, -en (veraltet): jmd., der zahlungsunfähig ist

Falla|out, **Fall-out** [fa:l'laʊt] *der*; -s, -s (*engl.*): radioaktiver Niederschlag

Falla|ott, **Falla|ot** *der*; -en, -en (*fr.*) (österreich. ugs.): Gauner, Betrüger

Falla|sa *Plural* von ↑ Falsum

Falla|sa De|mons|tr|atio *die*; -

(*lat.*) (Rechtsspr.): fehlerhafte (unrichtige od. mehrdeutige) Ausdrucksweise bei der Willenserklärung

Falla|sett *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*): [durch Brustresonanz verstärkte] Kopfstimme bei Männern; vgl. Fistelstimme

falla|set|tel|ien: Falsett singen

Falla|set|tist *der*; -en, -en: Sänger für Diskant- od. Altpartien [im 15. u. 16. Jh.]

Falla|set|tim|e *die*; -, -n: ↑ Fistelstimme

Falla|sif|likat *das*; -[e]s, -e (*lat.*; „Gefälschtes“): Fälschung, gefälschter Gegenstand

Falla|sif|likat|ion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (Wissenschaftstheorie) Widerlegung einer wissenschaftlichen Aussage durch ein Gegenbeispiel. 2. (veraltet) Fälschung

falla|sif|iz|ien: 1. eine Hypothese durch empirische Beobachtung widerlegen; Ggs. ↑ verifizieren 1). 2. (veraltet) [ver]fälschen

Falla|so|bor|do|ne *der*; -, Falsibordoni (*it.*): ↑ Fauxbourdon

Falla|st|aff *der*; -s, -s (nach einer komischen Dramenfigur bei Shakespeare): dicker Prahlhans, Schlemmer

Falla|sum *das*; -s, ...sa (*lat.*) (veraltet): Betrug, Fälschung

Falla|un Gong [- ɣʊŋ] *die*; - - (*chin.*): eigtl. „Rad des Gesetzes“: auf dem ↑ Qigong beruhende Schule des chinesischen Buddhismus

Falla|ma *die*; - (*lat.*) (bildungsspr.): etwas, was gerüchtweise über jmdn. od. etwas verbreitet, erzählt wird; Gerücht

falla|mil|ial (*lat.*): die Familie als soziale Gruppe betreffend

falla|mil|iar: a) die Familie betreffend; b) unangezungen, vertraulich

Falla|mil|ia|re *der* od. *die*; -n, -n (meist Plural): 1. Mitglied des päpstlichen Hauses. 2. Bedienter(r) eines Klosters, die (der) zwar in der Hausgemeinschaft lebt, aber nicht zum betreffenden Orden gehört

falla|mil|ia|ri|sie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): sich familiarisieren: sich vertraut machen

Falla|mil|ia|ri|tät *die*; -, -en (*lat.*): familiäres (b) Verhalten; Vertraulichkeit

Falla|mil|ie *die*; -, -n: 1. a) Gemeinschaft aus einem Elternpaar u. mindestens einem Kind; b) Gruppe der nächsten Verwandten; Sippe. 2. (Biol.) systematische Kategorie, in der näher verwandte Gattungen zusammengefasst werden

Falla|mil|is|mus *der*; - (*lat.-fr.-engl.*) (Soziol.): bestimmte Sozialstruktur, bei der das Verhältnis von Familie u. Gesellschaft durch weitgehende Identität gekennzeichnet ist (z. B. die chinesischen Großfamilien)

falla|mos (*lat.*; „viel besprochen; berühmt; berüchtigt“): 1. (ugs.) durch seine Art beeindruckend, Gefallen, Bewunderung erweckend; großartig, prächtig, ausgezeichnet. 2. (veraltet) berüchtigt, verrufen; vgl. Famosschrift

Falla|mos|s|chrift *die*; -, -en (Geschichte): Schmahschrift im Zeitalter des Humanismus u. der Reformation

Falla|mul|la *die*; -, ...lä (*lat.*): weibliche Form zu Famulus

Falla|mul|lant *der*; -en, -en (*lat.*): [Medizin]student, der seine Famulatur ableistet. **Falla|mul|lan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Famulant

Falla|mul|la|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Praktikum, das ein Student im Rahmen seiner Ausbildung ableisten muss

falla|mul|lie|ren (*lat.*): als Student[in] das Praktikum ableisten

Falla|mul|lus *der*; -, -se u. ...li („Diener“) (veraltet): a) ↑ Famulant; b) studentische Hilfskraft

Fan [fen] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): Kurzw. aus *engl. fanatic* „Fanatiker“: begeisterter Anhänger von jmdm. od. etwas

Falna|l *das*; -s, -e (*gr.-arab.-it.-fr.*): 1. Ereignis, Tat, Handlung als weithin erkennbares u. wirken- des, Aufmerksamkeit erregendes Zeichen, das eine Veränderung, den Aufbruch zu etwas Neuem ankündigt. 2. (Geschichte) Feuer-, Flammenzeichen

Fana|ar|ti|kel *der*; -s, -: für die Fans eines Vereins, Stars o. Ä. produzierter ↑ Artikel (3), der in Farbe, Design, Bildgebung o. Ä. deutlich den Bezug zum jeweiligen Idol erkennen lässt

Fana|ti|ker *der*; -s, - (*lat.-fr.*): jmd., der sich für eine Überzeu-

gung, eine Idee fanatisch einzusetzen, sie fanatisch verfechten; Eiferer; dogmatischer Verfechter einer Überzeugung od. einer Idee; vgl. Fan. **Fan|na|ti|ke|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fanatiker. **Fan|na|ti|sch**: sich mit ↑ Fanatismus, mit einer Art Verbohrtheit, mit blindem Eifer [u. rücksichtslos] für etwas einsetzend

fan|na|ti|si|ren (*lat.-fr.*): jmdn. aufhetzen, fanatisch machen

Fan|na|ti|s|m|us der; -, ...men (*lat.-nlat.*): rigoroses, unduldsames Eintreten für eine Sache od. Idee als Ziel, das kompromisslos durchzusetzen versucht wird

¹**Fan|cy** [*fænsi*] der od. *das*; -[s] (*gr.-lat.-fr.-engl.*: „Fantasie“): beidseitig gerauter ↑ Flanell in Leinen- od. Köperbindung (eine Webart)

²**Fan|cy** die; -, -s (Musik): kurze Instrumentalfantasie

Fan|cy|dr|ink [*fænsi...*] der; -, -s: Mixgetränk ohne festes Rezept

Fan|cy|st|ock [*fænsistɔk*] der; -, -s (*engl.*) (Börsenw.): Spekulationspapier mit hohem Risiko

Fan|cy|w|ork [*fænsi:wɔ:k*] *das*; -, -s: aus Tauwerk hergestellte Zierknoten u. Flechtereien

Fan|dan|go der; -, -s (*span.*): schneller spanischer Volkstanz im 3/4- od. 6/8-Takt mit Kastagnetten- u. Gitarrenbegleitung

Fan|da|rol|le vgl. Farandole

Fan|dom [*fændəm*] *das*; -, -s (*engl.*): Gesamtheit, Gemeinschaft aller Fans eines Stars, eines Films o. Ä.

Fan|ne|ga die; -, -s (*arab.-span.*): früher in Spanien u. Lateinamerika verwendetes Hohlmaß unterschiedlicher Größe

Fan|fa|re die; -, -n (*fr.*): 1. lange, einfache Trompete ohne Ventile. 2. Trompetensignal. 3. kurzes Musikstück [für Trompeten u. Pauken] in der Militär- u. Kunstmusik

Fan|fa|ron [*fæfə:rɔ:*] der; -, -s (*span.-fr.*) (veraltet): Großsprecher, Prahler. **Fan|fa|ro|na|de** die; -, -n (veraltet): Großsprecheri, Prahlerei

Fan|g|o|me|rat *das*; -[e]s, -e (*lat.-engl.; lat.*) (Geol.): ungeschichtete Ablagerung aus Schlammströmen zeitweilig Wasser füh-

render Flüsse in Trockengebieten

Fan|go [*fango*] der; -s (*germ.-it.*): ein vulkanischer Mineralschlamm, der zu Heilzwecken verwendet wird

Fan|klub [*fən...*] der; -, -s: ↑ Klub (a) für die Fans einer bekannten Persönlichkeit, eines [bekanntes] Sportklubs o. Ä.

Fan|n|ings [*fən...*] die (Plural) (*engl.*): durch Sieben gewonnene kleinblättrige, feine handelsübliche Teesorte (meist für Aufgussbeutel verwendet); vgl. Dust

Fan|non [*fa'nɔ:*] der; -, -s (*germ.-fr.*): **Fan|no|ne** der; -[s], ...oni (*germ.-fr.-it.*): zweiteiliger ↑ liturgischer Schulterkragen des Papstes

Fan|shop [*fənʃɔp*] der; -, -s (*engl.*): Laden, in dem man Artikel eines Sportklubs o. Ä. kaufen kann

Fan|ta|sia die; -, -s (*gr.-lat.-it.*): 1. wettkampftaugliches Reiterspiel [der Araber u. Berber]. 2. ital. Bez. für ↑²Fantasie

¹**Fan|ta|s|ie**, Phantasie die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. a) (ohne Plural) Fähigkeit, sich etwas in Gedanken auszumalen; Vorstellung-, Einbildungskraft; b) Vorstellung, Einbildung; Produkt der ↑ Fantasie (1 a). 2. (Plural; Med.) Fieberträume; bei Bewusstseinsstörungen wahrgenommene Trugbilder

²**Fan|ta|s|ie** die; -, ...ien (Musik): Instrumentalstück mit freier, improvisationsähnlicher Gestaltung ohne formale Bindung

¹**fan|ta|s|ie|ren**, phantasierend (*gr.-lat.-mlat.*): 1. sich den wiederkehrenden Bildern, Vorstellungen der ↑ Fantasie (1 a), der Einbildungskraft hingeben; frei erfinden; erdichten, ausdenken. 2. (Med.) in Fieberträumen irreden

²**fan|ta|s|ie|ren** (Musik): frei über eine Melodie od. ein Thema musizieren; vgl. improvisieren (2 a)

Fan|t|ast, Phantast der; -en, -en (*gr.-mlat.*) (abwertend): Träumer, Schwärmer; Mensch mit überspannten Ideen

Fan|tas|te|rei, Phantasterei die; -, -en: wirklichkeitsfremde Träumerei, Überspanntheit

Fan|tas|tik, Phantastik die; -: das Fantastische, Unwirkliche

Fan|tas|ti|ka vgl. **Phantastika**

Fan|tas|tin, Phantastin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fantast, Phantast

fan|tas|tisch, phantastisch: 1. a) auf ↑ Fantasie (1 a) beruhend, nur in der Fantasie bestehend; unwirklich; **fantastische Literatur**: über den Realismus hinausgehende, durch fantastische Elemente gekennzeichnete Literatur; b) verstiegen, überspannt. 2. (ugs.) unglücklich; großartig, wunderbar

Fan|t|asy [*fæntəzi*] die; - (*engl.*): „Fantasie“: Gattung von Romanen, Filmen u. a., die märchen- u. mythenhafte Traumwelten voller Magie darstellen

Fan|zine [*fæzi:n*] *das*; -, -s (*amerik. Kurzw.* aus *engl. fan u. magazine*): Zeitschrift für Anhänger u. Fans bestimmter Personen od. Sachen

FAQ [*fæ'kju:*] die; -, -s (*Abk. für engl. frequently asked questions*): „häufig gestellte Fragen“: Zusammenstellung von Informationen zu besonders aufgestellten Fragen, häufig auftretenden Problemen (z. B. auf einer Homepage)

Fa|r|ad *das*; -[s], - (nach dem engl. Physiker M. Faraday, 1791 bis 1867): Einheit der elektrischen ↑ Kapazität (Zeichen: F)

Fa|r|a|d|a|y|kä|f|ig [*'farade:...*] auch: 'feradi...] der; -, -e (Physik): 1. metallene Umhüllung zur Abschirmung eines begrenzten Raumes gegen äußere ↑ elektrische (1) Felder u. zum Schutz empfindlicher [Mess]geräte gegen elektrische Störungen

fa|r|a|d|a|ys|ch [...de:ʃ, auch: færadɪʃ] in der Fügung **faraday'sche Gesetze**: zwei von Faraday aufgestellte Gesetze, die bei der Elektrolyse den Zusammenhang zwischen dem Stromfluss u. den an den Elektroden abgeschiedenen Stoffmengen beschreiben

Fa|r|a|d|a|s|a|ti|on die; -, -en (*nlat.*) (Med.): Anwendung des faradischen Stroms zu Heilzwecken

fa|r|a|d|is|ch: in der Fügung **faradischer Strom** (Physik): unsymmetrischer, durch Unterbrecherschaltung erzeugter Wechselstrom

F
Fana

fa|ra|di|sie|ren (Med.): mit faradischem Strom behandeln
Fa|ra|do|the|ra|pie *die*; - (engl.; gr.): ↑ Faradisation
Fa|ran|do|le, Fandorale *die*; -, -n (provenzal.-fr.): ein schneller Paartanz aus der Provence
Fa|rc|e [ˈfarsə] *die*; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): 1. derbkomisches Lustspiel. 2. abgeschmacktes Getue, billiger Scherz. 3. (Gastron.) Füllung für Fleisch od. Fisch [aus gehacktem Fleisch]
Fa|rc|eur [...sø:p] *der*; -s, -e (fr.) (veraltet): Possenreißer
fa|rc|ieren [...ˈsi:...] (Gastron.): mit einer Farce (3) füllen
Fa|re|ghan vgl. Ferraghan
fa|re|well [fəˈwɛl] (engl.): leb[t] wohl! (engl. Abschiedsgruß)
Fa|re|well *das*; -s, -s (engl.): Lebewohl, Abschiedsgruß
Fa|r|fall|e *die* (Plural) (it.): schmetterlingsförmige Nüdel
Fa|r|in *der*; -s (lat.): a) gelblich brauner, feuchter Zucker; b) Puderzucker
Fa|rm *die*; -, -en (lat.-fr.-engl.): 1. größerer landwirtschaftlicher Betrieb in angelsächsischen Ländern. 2. Landwirtschaftsbetrieb mit Geflügel- od. Pelztierzucht. **Fa|r|mer** *der*; -s, -: Besitzer einer Farm. **Fa|r|me|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Farmer
Fa|ro *der*; -s, -s (gr.-lat.-it.): ↑ Pharus
Fas *das*; - (lat.) (Geschichte): in der römischen Antike das von den Göttern Erlaubte; Ggs. ↑ Nefas; vgl. per fas
Fa|san *der*; -[e]s, -e[n] (gr.-lat.-fr.): nach dem Fluss Phasis, dem antiken Namen für den russischen Fluss Rioni am Schwarzen Meer): ein Hühnervogel
Fa|sa|ne|r|ie *die*; -, ...ien: a) Gartenanlage zur Aufzucht von Fasanen; b) (bes. im 17. u. 18. Jh.) Gebäude in einer Fasanerie (a)
Fa|s|ces [...tse:] vgl. Faszes
Fa|s|che *die*; -, -n (lat.-it.) (österreich.): 1. lange Binde zum Umwickeln verletzter Gliedmaßen o. Ä. 2. [farblich abgesetzte] Umrandung an Fenstern u. Türen. 3. Eisenband zum Befestigen von Angeln an einer Tür, von Haken o. Ä. **fa|s|chen** (österreich.): mit einer Fasje (1) umwickeln
fa|s|ch|ieren (lat.-fr.) (österreich.): durch den Fleischwolf drehen.

Fa|s|ch|ier|te *das*; -n (österreich.): Hackfleisch, Gehacktes
Fa|s|ch|ine *die*; -, -n (lat.-it.-fr.): Reisiggeflecht für [Ufer]befestigungsbauten
fa|s|ch|ie|ren (lat.-it.): mit faschistischen Tendenzen durchsetzen. **Fa|s|ch|ie|rung** *die*; -, -en: das Eindringen faschistischer Tendenzen [in eine Staatsform]
Fa|s|ch|is|mus *der*; -: 1. (Geschichte) das von Mussolini errichtete Herrschaftssystem in Italien (1922–1945). 2. eine nach dem Führerprinzip organisierte, nationalistische, antidemokratische, antisozialistische u. antikommunistische rechtsradikale Bewegung, Herrschaftsform
Fa|s|ch|ist *der*; -en, -en: Anhänger des Faschismus. **Fa|s|ch|ist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Faschist. **fa|s|ch|ist|isch**: a) den Faschismus betreffend; zum Faschismus gehörend; b) vom Faschismus geprägt
fa|s|ch|is|to|id: dem Faschismus ähnlich, faschistische Züge zeigend
Fa|s|cho *der*; -s, -s: 1. (Jargon) ↑ Faschist. 2. mit dem ↑ Neofaschismus sympathisierender, meist gewalttätiger [u. in einer Clique organisierter] Jugendlicher
Fa|s|h|ion [ˈfɛʃn] *die*; - (lat.-fr.-engl.): a) Mode; b) Vornehmheit; gepflegter Lebensstil
fa|s|h|i|o|na|bel [faʃiˈoːnaːbəl], **fa|s|h|i|o|na|ble** [ˈfɛʃənəbəl]: modisch, elegant, vornehm
Fa|s|h|i|o|na|ble **No|vel** [ˈfɛʃənəbəl ˈnɒvəl] *die*; -, -s (engl.; „Moderoman“): englischer Roman der Übergangszeit zwischen Romantik u. Realismus im 19. Jh., der die Welt des Dandyismus [kritisch] behandelt
Fa|s|s|ide *die*; -, -n (lat.-vulgärlat.-it.-fr.): vordere (gewöhnlich der Straße zugekehrte) Außenseite eines Gebäudes; Front, Vorderseite
Fa|s|s|ete usw. vgl. **Facette** usw.
Fa|s|s|ion *die*; -, -en (lat.-mlat.) (veraltet): 1. Bekenntnis, Geständnis. 2. Steuererklärung
¹**Fa|s|son** [faˈsøː], südd., österr. u. schweiz. meist: faˈsoːn] *die*; -, -s (südd., österr. u. schweiz. meist: -en [...ˈsoːnən]) (lat.-fr.): die bestimmte Art u. Weise (des Zuschnitts, Sitzes usw.)

²**Fa|s|son** [faˈsøː] *das*; -s, -s: -s: ↑ Revers
fa|s|so|n|ie|ren: 1. in Form bringen, formen (bes. von Speisen). 2. (österr.) die Haare im Fassonschnitt schneiden
Fa|s|son|rung *die*; -, -en: eingekerbtes ↑ Dekor (1) am Rand von Geschirr aus Keramik u. Metall
Fa|s|son|nu|del [faˈsøː...] *die*; -, -n (meist Plural): Nudel in Form eines Sternchens, Buchstaben o. Ä.
Fa|s|son|schnitt *der*; -[e]s, -e: mittellanger Haarschnitt für Herren, bei dem die Haare an der Seite u. im Nacken stufenlos geschnitten werden
Fa|s|ta|ige [...ˈtaːzə] vgl. Fustage
¹**Fa|st|b|ek** [ˈfaːstbɛk] *das*; -s, -s, -s (engl.; „schnelles Heck“): Autodach, das in ein schräg abfallendes Heck übergeht; Fließheck
²**Fa|st|back**, **Fast-back** [ˈfaːstbɛk] *das*; -s, -s (engl.; „schnell rückwärts, schnell zurück“): Filmtick, mit dem ein eben gezeigter Vorgang in umgekehrter Reihenfolge vorgeführt werden kann
Fa|st|break *der* od. *das*; -s, -s, **Fast Break** *der* od. *das*; -s, -s, -s [ˈfaːstbreɪk] (engl.): äußerst schnell ausgeführter Durchbruch aus der Verteidigung, Steilangriff (beim ↑ Basketball)
Fast Food *das*; -[s], **Fast food** *das*; -[s] [ˈfaːstfuːd] (engl.; „schnelles Essen“): (in bestimmten Schnellgaststätten angebotene) schnell und leicht verzehrbare kleinere Gerichte
Fa|st|t|ie *die* (Plural) (lat.); „Spruchtage“: Tage des altrömischen Kalenders, an denen staatliche u. gerichtliche Angelegenheiten erledigt werden durften
fa|st|t|id|ös (lat.-fr.) (veraltet): widerwärtig, langweilig
Fa|st|t|id|um *das*; -s (lat.) (Med.): Abneigung, Widerwille (z. B. gegen Essen)
Fa|s|zes [...tse:] *die* (Plural) (lat.) (Geschichte): Rutenbündel mit Beil (Abzeichen der altrömischen Liktoren als Symbol der Amtsgewalt der römischen Magistrate u. ihres Rechts, zu züchtigen u. die Todesstrafe zu verhängen)
fa|s|z|al (lat.-nat.): bündelweise

Fas|zi|a|ti|on *die*; -, -en (Bot.): Bildung von bandähnlichen Querschnittsformen bei Pflanzenwurzeln (Veränderung)

Fas|zie [ˌfəːjə] *die*; -, -n (*lat.*) (Med.): 1. dünne, sehnartige Muskelhaut. 2. Binde, Bindenverband

Fas|zi|kel *der*; -s, -; 1. [Akten]bündel, Heft. 2. (Med.) kleines Bündel von Muskel- od. Nervenfasern

fas|zi|ku|lie|ren (*lat.-nlat.*) (veraltet): aktenmäßig bündeln, heften

Fas|zi|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Beschreibung, Behexung“): fesselnde Wirkung, die von einer Person od. Sache ausgeht. **fas|zi|nie|ren**: eine fesselnde, anziehende Wirkung auf jmdn. ausüben

Fas|zi|no|sum *das*; -s: auf seltsame, geheimnisvolle Weise Faszinierendes, Fesselndes, Anziehendes

Fas|zi|o|lose *die*; -, -n (*nlat.*) (Med.): Erkrankung der Gallenwege (Leberegelkrankheit)

Fa|ta *die* (Plural): 1. ↑ Parzen u. ↑ Moiren. 2. Plural von ↑ Fatum

Fa|tah [faˈtax] vgl. El Fatah

fa|tal (*lat.*; „vom Schicksal bestimmt“): a) sehr unangenehm u. peinlich; Unannehmlichkeiten, Ärger verursachend; in Verlegenheit bringend; misslich; b) unangenehme, schlimme Folgen nach sich ziehend; verhängnisvoll, verderblich, folgenschwer

Fa|ta|li|smus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. völlige Ergebnisheit in die als unabänderlich hingegenommene Macht des Schicksals; Schicksalsgläubigkeit. 2. fatalistische Einstellung, Idee, Äußerung

Fa|ta|list *der*; -en, -en: jmd., der sich dem Schicksal ohnmächtig ausgeliefert fühlt; Schicksalsgläubiger. **Fa|ta|li|st|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fatalist. **fa|ta|li|st|isch**: sich dem Schicksal ohnmächtig ausgeliefert fühlend; schicksalsgläubig

Fa|ta|li|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Verhängnis, Missgeschick, peinliche Lage

Fa|ta Mor|ja|na *die*; -, -; ...nen u. -s (*it.*): durch Luftspiegelung hervorgerufene Sinnestäuschung, bes. in Wüstengebie-

ten, bei der entfernte Teile einer Landschaft näher gerückt scheinen od. bei der man Wasserflächen zu sehen meint

Fat|bur|ner [ˈfætboːnə] *der*; -s, -s (*engl.*): Substanz, Fitnessstraining oder Diät zur effektiven Körperfettverbrennung

Fa|thom [ˈfæðəm] *das*; -s, -[s] (*engl.*; „Faden“): englisches Längenmaß (1,828 m), bes. bei der Schifffahrt

fa|tie|ren (*lat.*): 1. (veraltet) bezeichnen, angeben. 2. (österreich. veraltet) eine Steuererklärung abgeben

fa|ti|gant (*lat.-fr.*) (veraltet): ermüdend, langweilig; lästig

Fa|ti|ge, Fatigue [faˈtiːɡe] *die*; -, -n (veraltet): Ermüdung

fa|ti|gie|ren (veraltet): ermüden; langweilen

Fa|ti|ge [faˈtiːɡe] vgl. Fatigue

Fa|ti|ha *die*; - (arab.): die erste ↑ Sure des ↑ Korans, Grundgebet des Islams

Fa|ti|m|ide *die* (Plural) (*nlat.*; nach Fatima, einer Tochter Mohammeds) (Geschichte): vom 10. bis 12. Jh. regierende islamische Dynastie in Nordafrika u. im Vorderen Orient

Fa|ts|ia *die*; -, ...ien (*jap.-nlat.*): ein Araliengewächs (eine Zimmerpflanze)

Fa|tu|l|ität *die*; - (*lat.*; „Albernheit, Einfalt“): (Med. veraltet): Intelligenzdefekt

Fa|tum *das*; -s, ...ta (*lat.*): Schicksal, Geschick, Verhängnis; vgl. Fata

Fa|t|wa vgl. Fetwa

Fa|u|bourg [foˈbuːr] *der*; -s, -s (*fr.*): franz. Bez. für: Vorstadt

Fault [foːlt] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*) (Tennis): Fehler, bes. beim Aufschlag

Faun *der*; -[e]s, -e (*lat.*): nach dem altröm. Feld- u. Waldgott Faunus): geiler, lüsterner Mensch

Fau|na *die*; -, ...nen (nach der altröm. Fruchtbarkeitsgöttin): 1. Tierwelt eines bestimmten Gebiets (z. B. eines Erdteils, eines Landes). 2. systematische Zusammenstellung der in einem bestimmten Gebiet vorkommenden Tierarten

Fau|nen|kun|de *die*; -: ↑ Faunistik

Fau|nis|ch: lustern, geil

Fau|nist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Fachmann auf dem Gebiet der Faunistik. **Fau|nis|tik** *die*; -: Teil-

bereich der Zoologie, der sich mit der Erforschung der Tierwelt eines bestimmten Gebiets befasst. **Fau|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Faunist. **fau|nis|tisch**: die Tierwelt od. ihre Erforschung betreffend

Fausse [foːs] *die*; -, -n (*lat.-fr.*):

↑ Foße

faute de mieux [fɔtəˈmjø] (*fr.*): in Ermangelung eines Besseren; im Notfall

Fau|teuil [foˈtœj] *der*; -s, -s (*germ.-fr.*) (österreich. u. schweiz., sonst veraltet): Armstuhl, Lehnessel

Fa|u|fracht *die*; -, -en (*fr.; dt.*): a) (ohne Plural) abmachungswidrig nicht genutzter [Schiffs]frachtraum; b) Abstandssumme, die ein Befrachter an eine Spedition od. Reederei bei Rücktritt vom Frachtvertrag zahlen muss

Fau|vis|mus [foˈvis...] *der*; - (*germ.-fr.-nlat.*; nach franz. fauves „wilde Tiere“, wie eine Gruppe Pariser Maler scherzhaft genannt wurde) (Kunstwiss.): Richtung innerhalb der französischen Malerei des frühen 20. Jh.s. die im Gegensatz zum ↑ Impressionismus steht

Fau|vist *der*; -en, -en: Vertreter des Fauvismus. **Fau|vis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fauvist

fau|vis|tisch: a) den Fauvismus betreffend, zu ihm gehörend; b) im Stil des Fauvismus gestaltet

Fau|zami [fozaˈmiː] *der*; -, -s [fozaˈmiː] (*fr.*; „falscher Freund“): in mehreren Sprachen in gleicher od. ähnlicher Form vorkommendes Wort, das jedoch von Sprache zu Sprache verschiedene Bedeutungen hat (z. B. *aktuell* für engl. *actually* statt *tatsächlich*; *Staat* für fr. *état*, aber dt. *Etat* = *Haushalt*)

Fau|zbour|don [foʊbʊrˈdoː] *der*; -s, -s (*fr.*): 1. (Musik) Tonsatz mit einfachem Kontrapunkt in konsonanten ↑ Akkorden. 2. Sprechton in der ↑ Psalmodie. 3. franz. Bez. für: Faburden

Fau|zpas [foˈpa] *der*; -; [... pas] (*fr.*; „Fehltritt“): Taktlosigkeit; Verstoß gegen gesellschaftliche Umgangsformen

Fa|ve|la *die*; -, -s (*port.*): Elends-

quartier, Slum [in südamerikanischen Großstädten]
Fajven: Plural von ↑ Favus (2)
Fajvi: Plural von ↑ Favus (2)
Fajvismus vgl. Fabismus
fajvo[r]abel (*lat.-fr.*) (veraltet)
 günstig, geneigt; vorteilhaft
Fajvo[r]is [...ri:] *die* (Plural) (*lat.-it.-fr.*) (veraltet): schmaler, knapp bis an das Kinn reichen der Backenbart
fajvo[r]is|ieren: 1. begünstigen, bevorzugen. 2. als voraussichtlichen Sieger in einem Wettbewerb ansehen, nennen; zum Favoriten erklären
Fajvo[r]it *der*; -en, -en (*lat.-it.-fr.-(engl.)*): 1. a) jmd., der bevorzugt, anderen vorgezogen wird; begünstigte Person; b) (veraltet) Günstling, Geliebter. 2. Teilnehmer an einem Wettbewerb mit den größten Aussichten auf den Sieg
Fajvo[r]ite *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. Name mehrerer Lustschlösser des 18. Jh.s. 2. (veraltet) ↑ Favoritin (2)
Fajvo[r]itin *die*; -, -nen: 1. weibliche Form zu ↑ Favorit. 2. Geliebte [eines Herrschers]
Fajvus *der*; -, ...ven u. ...vi (*lat.*): 1. (ohne Plural) eine ansteckende Hautkrankheit (Erbgrind). 2. Wachscheibe im Bienenstock
Fax *das*, Schweiz, meist: *der*; -, -e: kurz für ↑ Telefax (1). **fajxen**: ein Fax übermitteln; vgl. telefaxen
Falyence [fa'jã:s] *die*; -, -n (*it.-fr.*; nach der ital. Stadt Ferrara): eine mit Zinnglasur bemalte Tonware; vgl. Majolika
Fajyen|ce|rie [...sã...] *die*; -, ...|jen: Fabrik, in der Fayencen hergestellt werden
Fajzel|et, Fazenet *das*; -s, -s (*lat.-it.*) (veraltet): [Zier]taschentuch
Fajzen|da [fa'tsenda, fa'zenda] *die*; -, -s (*port.*; „Besitz, Vermögen“): Landgut in Brasilien
Fajzet|net vgl. Fazelet
Fäjzes, Faeces [f'e:tsɛ:s] *die* (Plural) (*lat.*) (Med.): Stuhl, Kot
Fajzet|ie [...jã] *die*; -, -n (*lat.*): 1. (meist Plural) witzige Erzählung erotischen od. satirischen Inhalts [im Italien des 15. u. 16. Jh.s]. 2. (Plural) drollige Einfälle, Spottreden
fajzi|al (*lat.-mlat.*) (Med.): zum Gesicht gehörend. **Fajzi|alis** *der*:

- (eigl. Nervus facialis) (Med.): Gesichtsnerv
fajzi|ell (französierte Bildung) (Geol.): die verschiedenartige Ausbildung gleichaltriger Gesteinsschichten betreffend
Fajzies *die*; -, [-e:s] (*lat.*): 1. (Geol.) die verschiedene Ausbildung von Sedimentgesteinen gleichen Alters. 2. (Bot.) kleinste Einheit einer Pflanzengesellschaft
Fajzi|l|ität *die*; -, -en (*lat.-(engl.)*): 1. (veraltet) Leichtigkeit, Gewandtheit; Umgänglichkeit. 2. (Wirtsch.) Kreditmöglichkeit, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann; Erleichterung von Zahlungsbedingungen. 3. (nur Plural) Möglichkeiten, Einrichtungen, Ausstattung
Fajzi *das*; -s, -e u. -s (*lat.*; „es macht“): 1. [Schluss]summe einer Rechnung. 2. Ergebnis; Schlussfolgerung
Fajsi|b|ilität-**Stu|die** [fi:zi'bilität...] *die*; -, -n (*engl.-dt.*): Untersuchung über die Durchführbarkeit eines technischen Projekts
Faj|ture [fai:tʃə] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*; „Aufmachung“): 1. a) (Fernsehen, Rundfunk) Sendung in Form eines aus Reportagen, Kommentaren u. Dialogen zusammengesetzten [Dokumentar]berichts; b) zu einem aktuellen Anlass herausgegebener, besonders aufgemachter Text- od. Bildbeitrag. 2. Hauptfilm einer Filmvorstellung. 3. (bes. Technik) Eigenschaft (bes. eines technischen Gerätes, einer Software), die dem Anwender besondere Möglichkeiten eröffnet
Faj|tu|ret|te [fi:tʃ'ɾet(ə)] *das*; -s, -s [...rɛts] öd. *die*; -, -n [...rɛt] (*engl.*): kurze (filmische) Dokumentation, die Einblicke in die Dreharbeiten, die Entstehung eines Films gibt
faj|br|il (*lat.-nlat.*) (Med.): fieberhaft, fiebrig. **Faj|bris** *die*; - (Med.): Fieber
Faj|bru|ar *der*; -[s], -e (*lat.*; „Reinigungsmonat“): zweiter Monat des Jahres (Abk.: Febr.)
faj|cit [f'e:tsit] (*lat.*): „hat (es) gemacht“ (häufige Aufschrift auf Kunstwerken hinter dem Namen des Künstlers; Abk.: f., fec.)

Faj|dal|jin *der*; -s, -n (*arab.*; „die sich Opfernden“): a) arabischer Freischärler; b) Angehöriger einer arabischen politischen Untergrundorganisation
Faj|cup [f'ɛdkap] *der*; -s (Abk. für *engl. Federation Cup*; „Verbandspokal“, dem früheren Namen des Wettbewerbs); dem ↑ Daviscup entsprechender Tenniswettbewerb für Frauen
Faj|d|back, **Feed-back** [f'i:dbɛk] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. (Kybernetik) zielgerichtete Steuerung eines technischen, biologischen od. sozialen Systems durch Rückmelden der Ergebnisse, wobei die Eingangsgröße durch Änderung der Ausgangsgröße beeinflusst werden kann. 2. (bes. Fachspr.) Reaktion, die jmdm. anzeigt, dass ein bestimmtes Verhalten, eine Äußerung o. Ä. verstanden wurde; Rückmeldung, Rückkopplung
Faj|der [f'i:ɖɛ] *der*; -s, -s (*engl.*; „Fütterer“) (Funkw.): elektrische Leitung, die der Energiezuführung dient (bes. die von einem Sender zur Sendeanenne führende Speiseleitung)
Faj|eling [f'i:ɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): a) [den ganzen Körper erfüllendes] Gefühl; b) Gefühl für etwas; c) Stimmung, Atmosphäre
Faj|erie [f'e'ri:, f'e'ri:] *die*; -, ...|en (*lat.-vulgärlat.-fr.*): szenische Aufführung einer Feengeschichte unter großem bühnen-technischem u. ausstattungs-mäßigem Aufwand
Feet [fi:t] *Plural* von ↑ Foot
Faj|n|mo|to|r|ik *die*; - (Physiol., Med.): besondere, differenziertere ↑ Motorik, vor allem der Finger und (im Hinblick auf die Mimik) der Gesichtsmuskulatur. **faj|n|mo|to|r|isch**: die Feinmotorik betreffend
faj|k|und (*lat.*) (Biol.): fruchtbar
faj|k|und|alt|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Biol.): Befruchtung
Faj|k|un|di|tät *die*; - (*lat.*) (Biol.): Fruchtbarkeit
Faj|bel *der*; -s, -n (*it.*): hochfloriger [Kunst]seidenplüsch mit glänzender Oberfläche [für Zylinderhüte]
Faj|l|den *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): Familie der Katzen u. katzenartigen Raubtiere
Faj|l|ache *der*; -n, -n (*arab.*): Angehöriger der Ackerbau treiben-

den Landbevölkerung im Vorderen Orient; vgl. Beduine. **Fell|a|chin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu †Fellache. **fella|chisch**: in der Art der Fellachen

Fell|lah *der*; -s, -s: †Fellache

Fell|a|tio *die*; -, ...ones (*lat.*): Praxis sexueller Befriedigung, bei der der Penis mit Lippen, Zähnen u. Zunge gereizt wird; vgl. Cunnilingus. **fella|tio|nie|ren**: den Geschlechtspartner durch Fellatio befriedigen

Fell|a|trix *die*; -, ...trizen (*lat.-nlat.*): weibliche Person, die Fellatio ausübt

fell|ie|ren: †fellationieren

Fell|low [*ˈfelow*] *der*; -s, -s (*engl.*): „Geselle, Bursche“; 1. **a**) (in Großbritannien) ein mit Rechten u. Pflichten ausgestattetes Mitglied eines †College (a); **b**) (in Großbritannien) Inhaber eines Forschungsstipendiums; **c**) (in Großbritannien) Mitglied einer wissenschaftlichen Gesellschaft. 2. (in den USA) Student höheren Semesters

Fell|low|ship [...ʃɪp] *die*; -, -s:

1. Status eines Fellows (1). 2. Stipendium für graduierte Studenten an britischen u. amerikanischen Universitäten

Fell|low|tra|veller [...trɛvələ] *der*; -s, -[s] („Mitreisender“): a) Anhänger u. Verfechter [kommunistischer] politischer Ideen, der nicht eingeschriebenes Parteimitglied ist; **b**) politischer Mitläufer

Fell|o|nie *die*; -, ...ien (*mlat.-fr.*) (Geschichte): vorsätzlicher Bruch des Treueverhältnisses zwischen Lehnherr u. Lehns-träger im Mittelalter

Fell|y|ke *die*; -, -n (*arab.-span.-fr.*): **a**) zweimastiges Küstenfahrzeug des Mittelmeers mit einem dreieckigen Segel (*Latein-segel*); **b**) früher verwendetes kleines Kriegsschiff in Galeerenform

Fell|mel, Fimmel *der*; -s, - (*lat.*): männliche Pflanze bei Hanf u. Hopfen

fell|meln, fimmeln: die reife männliche Hanfpflanze ernten

Fell|mid|dom *das*; -s, -e (*Kurzw.* aus *lat. femina* „Frau“ u. †*Kondom*): Kondom für Frauen

Fell|mi|nat *das*; -[e]s, -e: 1. System, in dem die Frau die bevorzugte Stellung innehat. 2. nur aus

weiblichen Mitgliedern bestehendes Gremium

fem|ini|jiren (Biol., Med.): infolge eines Eingriffs in den Hormonhaushalt verweiblichen (von Männern bzw. männlichen Tieren)

fem|ini|jn: 1. **a**) für die Frau charakteristisch; weiblich; **b**) das Weibliche betonend; **c**) (oft abwertend) (als Mann) nicht die charakteristischen Eigenschaften eines Mannes habend, nicht männlich, [zu] weich.

2. [*ˈfeːminiːn*] (*Sprachwiss.*) mit weiblichem Geschlecht

Fem|ini|n|num *das*; -s, ...na (*Sprachwiss.*): **a**) weibliches Geschlecht eines Substantivs; **b**) weibliches Substantiv (z. B. *die Uhr*) (Abk.: F., f., Fem.)

Fem|ini|ni|sa|tion *die*; -, -en: †Feminisierung; vgl. ...ation/...ierung. **fem|ini|s|ie|ren**: weiblich machen, verweiblichen, mit weiblichen Merkmalen ausstatten.

Fem|ini|s|ie|lung *die*; -, -en: **a**) das Feminisieren; **b**) das Feminisiertsein; vgl. ...ation/...ierung

Fem|ini|s|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. (ohne Plural) Richtung der Frauenbewegung, die, von den Bedürfnissen der Frau ausgehend, eine grundlegende Veränderung der gesellschaftlichen †Normen (1) (z. B. der traditionellen Rollenverteilung) u. der †patriarchalischen Kultur anstrebt. 2. (Biol., Med.) das Vorhandensein od. die Ausbildung weiblicher Geschlechtsmerkmale beim Mann od. bei männlichen Tieren

Fem|ini|st *der*; -en, -en; jmd., der sich zu den Überzeugungen u. Forderungen des Feminismus (1) bekennt. **Fem|ini|st|in** *die*; -, -nen: Vertreterin des Feminismus (1)

fem|ini|st|isch: 1. den Feminismus (1) betreffend. 2. den Feminismus (2) betreffend

Fem|ini|tät *die*; -: das Femininsein; feminine Art

fem|isch (*Kunstw.* aus *lat. ferrum* „Eisen“ u. †*Magnesium*): reich an Eisen u. Magnesium; Ggs. †salisch

Femme fa|tale [famfaˈtal] *die*; -, -, -s -s [famfaˈtal] (*fr.*): Frau mit Charme u. Intellekt, die durch ihren extravaganen Lebens-

wandel u. ihr verführerisches Wesen ihren Partnern häufig zum Verhängnis wird

fem|o|ral (*lat.-nlat.*) (*Med.*): zum Oberschenkel gehörend

Fem|to|f|rad *das*; -[s], - (*skand.*): nach dem engl. Physiker M. Faraday, 1791–1867; der 10¹⁵te Teil eines Farad (Zeichen: fF)

Fem|ur *das*; -s, Femora (*lat.*): 1. (*Med.*) Oberschenkel[knochen]. 2. (*Zool.*) drittes Glied eines Insekten- od. Spinnenbeins

Fench *der*; -[e]s, -e, Fennich *der*; -s, -e (*lat.*): eine Hirseart

Fench|el *der*; -s (*lat.*): 1. eine Gewürz- u. Heilpflanze (Doldengewächs). 2. ein Gemüse

Fen|dant [fäˈdäː] *der*; -s, -s (*fr.*): Weißwein aus dem Kanton Wallis (Schweiz)

Fen|der *der*; -s, - (*engl.*): „Abweh- rer, Verteidiger“; mit Kork od. Tauwerk gefülltes Kissen zum Schutz der Schiffsaußenseite beim Anlegen am Kai u. Ä.

Fel|nek vgl. **Fennek**

Feng-Shui, Fengshui *das*; - (*chin.*): „Wind-Wasser“; chinesische Kunst der harmonischen Lebens- u. Wohnraumgestaltung

Fel|nijer *der*; -s, - (*ir.-engl.*) (Geschichte): Mitglied eines irischen Geheimbundes, der Ende des 19. u. Anfang des 20. Jhs für die Trennung Irlands von Großbritannien kämpfte

Fen|nek, Fenek *der*; -s, -s u. -e (*arab.*): Wüstenfuchs

fenn|ich vgl. Fench

Fen|no|sar|ma|tia *die*; - (*nlat.*): aus *lat. Fenni* „Finnen“ u. *lat. Sarmatia* „polnisch-russisches Tiefland“ (Geol. veraltend): Baltica. **fen|no|sar|ma|tisch** (Geol.): Fennosarmatia betreffend

Fen|no|skan|dia *die*; - (*aus lat.*

Fenni „Finnen“ u. *lat. Scandina* „Schweden“): 1. zusammenfassende Bez. für die skandinavischen Länder u. Finnland. 2. (Geol.) zusammenfassende Bez. für den Baltischen Schild u. die †Kaledoniden. **fenn|no|skan|disch** (Geol.): Fennoskandia betreffend

Fenz *die*; -, -en (*lat.-fr.-engl.*): bes. von Deutschamerikanern verwendete Bez. für: Zaun, Einfriedigung. **fenz|en**: einfrieden

Fel|ra|lien *die* (Plural) (*lat.*) (Geschichte): öffentliche Toten-

F

Fell

feier am Schlussstag der 1 Paren-talien

Feria *die*; -, ...iae [...je] (*lat.*): Wochentag im Gegensatz zum Sonn- u. Feiertag in der katholischen 1 Liturgie

ferial (*mlat.*): (österr.): zu den Ferien gehörend; frei, unbeschwert

Ferial[al]da[ti]e[rung] die; -, -en: (vom 13. bis 16. Jh. übliche) Art der Datierung, bei der die Wochentage auf Heiligenfeste bezogen wurden

Ferial[al]tag der; [-e]s, -e (österr.): Ferientag

Ferijen die (Plural) (*lat.*): a) mehrere zusammenhängende Tage od. Wochen dauernde, der Erholung dienende, turnusmäßig wiederkehrende Arbeitspause einer Institution (z. B. der Schule, des Parlaments); b) dienst-, arbeitsfreie Zeit; Urlaub

ferm vgl. firm

ferma[men]te (*lat.-it.*) (Musik): sicher, fest, kräftig (Vortragsanweisung)

Feriman der; -s, -e (*pers.-türk.*) (Geschichte): Erlass eines islamischen Herrschers

Ferimalte die; -, -n (*lat.-it.*; „Halt, Aufenthalt“): 1. (Musik) a) Zeichen der musikalischen Notation über einer Note od. einer Pause, die dadurch auf eine nicht genau festgelegte Zeit verlängert wird (Zeichen: ♯); b) durch eine Fermate (1 a) verlängerte Note od. Pause. 2. Dehnung der [vor]letzten Silbe eines Verses, die das metrische Schema sprengt

Ferme [ferm] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): [Bauern]hof, Pachtgut (in Frankreich)

Ferment *das*; -s, -e (*lat.*; „Gärung; Gärstoff“) (veraltet): † Enzym

Fermentat[i]on die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. chemische Umwandlung von Stoffen durch Bakterien u. † Enzyme (Gärung). 2. biochemisches Verarbeitungsverfahren zur Aromaentwicklung in Lebens- u. Genussmitteln (z. B. Tee, Tabak)

fermentat[iv]: durch Fermente hervorgerufen

Fermenter der; -s, - (lat.-engl.): Anlage für die Massenkultur von Mikroorganismen in Forschung u. Industrie

fer[men]tie[ren] (*lat.*): durch Fermentation (2) veredeln

Fer[mi]on *das*; -s, ...ignen (*nlat.*; nach dem ital. Physiker E. Fermi, 1901–1954) (Physik): Elementarteilchen mit halbzahligem 1 Spin

Fer[mi]um *das*; -s: chem. Element; ein Transuran (Zeichen: Fm)

Fer[na]mbuk[holz] vgl. Pernaambukholz

fer[ro]ce [fe'ro:tʃə] (*lat.-it.*) (Musik): wild, ungestüm, stürmisch (Vortragsanweisung)

Fer[ra]ghan, Fareghan der; -s, -e (nach der iran. Landschaft): ein rot- od. blaugrunder Teppich mit dichter Musterung

Fer[ri]ma[gn]e[ti]smus der; - (*lat.*; *gr.-lat.-nlat.*): eine vorwiegend beim † Magnetit u. allen † Ferriten auftretende magnetische Erscheinung

Fer[ri]t [auch: ...rit] *der*; -s, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*): 1. reine, weiche, fast kohlenstofffreie Eisenkristalle (α-Eisen). 2. einer der magnetischen (1), zur Herstellung nachrichtentechnischer Bauteile verwendeten Werkstoffe

Fer[ri]tan[ten]ne die; -, -n: Richtantenne mit hochmagnetischem Ferritkern (z. B. in Rundfunkempfängern)

Fer[ri]tin *das*; -s, -e (Med.): Eisen speicherndes † Protein im Körper

Fer[ro]elek[tri]zi[tät] die; -: dem Ferromagnetismus analoges Verhalten einiger weniger Stoffe aufgrund bestimmter elektrischer (1) Eigenschaften

Fer[ro]graf, Fer[ro]graph der; -en, -en (*lat.*; *gr.*): Gerät zur Messung der magnetischen Eigenschaften eines Werkstoffs

Fer[ro]leg[ie]rung die; -, -en: Eisenlegierung mit Begleitelementen

Fer[ro]ma[gn]e[ti]kum *das*; -s, ...ka (*lat.*; *gr.-lat.*): eine ferromagnetische Substanz. **fer[ro]ma[gn]e[tisch]**: sich wie Eisen magnetisch verhaltend. **Fer[ro]ma[gn]e[ti]smus der**; -: Magnetismus des Eisens (Kobalts, Nickels u. a.), der durch eine besonders hohe Permeabilität (2) gekennzeichnet ist

Fer[ro]man[gan] *das*; -s (*lat.*): Legierung des Eisens mit † Mangan

Fer[ro]nie[re] [...'nje:rə] *die*; -, -n (*fr.*): früher von Frauen um die Stirn getragene schmale Goldkette mit einem Edelstein od. einer 1 Kamee

Fer[ro]sil[it] [auch: ...lit] *das*; -s (*lat.*): ein Mineral

Fer[ro]skop *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): tiermedizinisches Instrument, mit dem verschluckte Metallteile nachgewiesen werden können

Fer[ro]typ[ie] die; -, ...jen: fotografisches Verfahren zur Herstellung von Bildern auf lichtempfindlich beschichteten, schwarz gelackten Eisenblechen

Ferum *das*; -s (*lat.*): Eisen; chem. Element (Zeichen: Fe)

fer[til] (*lat.*) (Biol., Med.): fruchtbar (*gr.*)

Fer[tili]sati[on] die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Befruchtung

Fer[tili]tät die; - (Biol., Med.): Fähigkeit von Organismen, Nachkommen hervorzubringen; Fruchtbarkeit; Ggs. † Sterilität (2)

fer[vent] (*lat.*) (veraltet): hitzig, glühend, eifrig

Fes der; [-es], [-e] (*türk.*): nach der marokkanischen Stadt; bes. in islamischen Ländern getragene kegelstumpfförmige rote Filzkappe

fesch [österr.: fe:] (*engl.*): a) (österr. u. ugs.) schick, schneidig, flott, elegant; b) (österr.) nett, freundlich

Feschak der; -s, -s (österr. ugs.): fescher [junger] Mann

Feschak[tum] *das*; -s (österr.): Behnemen, Lebensform eines Feschaks; † Snobismus (2)

fes[t]ina[le]te (*lat.*): „Eile mit Weile!“ (nach Sueton ein häufiger Ausspruch des römischen Kaisers Augustus)

Fest[iv]al ['festiv], ...val] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.-fr.*): [in regelmäßigen Abständen wiederkehrende] kulturelle Großveranstaltung; Festspele

Fest[iv]ität die; -, -en (*lat.*) (ugs.): Festlichkeit

fes[t]ivo (*lat.-it.*) (Musik): festlich, feierlich (Vortragsanweisung)

Feston [fes'tõ:] *das*; -s, -s (*lat.-wälg[ar]lat.-it.-fr.*): 1. Schmuckmotiv von bogenförmig durchhängenden Gewinden aus Blumen, Blättern od. Früchten an Gebäuden od. in der Buch-

kunst. 2. mit Zierstichen gestickter bogen- od. zackenförmiger Rand eines Stück Stoffs. **fest[on]ie[re]n**: 1. mit Festons (1) versehen. 2. Stoffkanten mit Festonstich versehen

fest[os] (lat.-it.): † festivo

Fes[zen]n[ie]n die (Plural) (*lat.*; wahrscheinlich nach der etrusk. Stadt Fescennium): altitalische Festlieder voll derben Spotts

Felta der; -s (*ngr.*): [stark gesalzener] griechischer Weichkäse aus Schafsmilch

fe[ta]l, fötal (lat.) (Med.): zum † Fetus gehörend, den Fetus betreffend

Fe[te] [auch: 'fe:tə] die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (ugs.): kleineres Fest, Party, ausgelassene Feier

Fe[ti]a[le]n die (Plural) (*lat.*): Priesterkollegium im alten Rom, das die für den völkerrechtlichen Verkehr bestehenden Vorschriften überwachte

fe[ti]e[re]n (lat.-vulgärlat.-fr.) (veraltet): jmdn. durch ein Fest ehren

Fe[ti]sch der; -[e]s, -e (*lat.-port.-fr.*) (Völkerkunde): Gegenstand, dem helfende od. stützende Zauberkraft zugeschrieben wird; vgl. Amulett u. Talisman

fe[ti]sch[ie]s[ie]ren: etwas zum Fetisch, Abgott machen

Fe[ti]sch[is]mus der; -, ...men (*nlat.*): 1. (Völkerkunde) Glaube an die magischen Kräfte, die Ausstrahlung eines Fetischs; Fetischverehrung. 2. (Psychol.) sexuelle Neigung, bei der bestimmte Körperteile od. Gegenstände (z. B. Strümpfe, Wäschestücke), die der begehrten Person gehören, als einzige od. bevorzugte Objekte sexueller Erregung u. Befriedigung dienen

Fe[ti]sch[ist] der; -en, -en: 1. (Völkerkunde) Fetischverehrer. 2. (Psychol.) Person mit fetischistischen Neigungen. **Fe[ti]sch[is]tin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Fetischist

fe[ti]sch[is]tisch: den Fetischismus betreffend

Fe[to]ge[n]ese die; -, -n (*lat.*; *gr.-lat.*) (Med.): Entwicklung des † Fetus

Fe[to]me[tri]e die; -: das Ausmessen des Fetus im Mutterleib mithilfe von † Ultraschall

Fe[to]pa[th]ie die; -, ...ien (Med.):

vor allem durch Stoffwechsel- u. Infektionskrankheiten der Mutter hervorgerufene angeborene, nicht erbdingende Schädigung des Fetus im Mutterleib

Fett[uc]c[ine] [...'tʃi:nə] die (Plural) (*it.*): Bandnudeln

Fetus, Fötus der; - u. -ses, -se u. ...ten (*lat.*) (Med.): [menschliche] Leibesfrucht vom vierten Schwangerschaftsmonat an

Fetwa, **Fatwa das**; -s, -s (*arab.*): Rechtsgutachten des † Muftis, in dem festgestellt wird, ob eine Handlung mit den Grundsätzen des islamischen Rechts vereinbar ist

feudal (germ.-mlat.): 1. das Lehnswesen betreffend.

2. a) vornehm, herrschaftlich; b) reichhaltig ausgestattet

Feudal[herr]schaft die; -: † Feudalismus

feudal[is]ie[re]n: in ein Feudalsystem mit einbeziehen

Feudal[is]mus der; - (*nlat.*): 1. auf dem Lehnrecht aufgebaute Wirtschafts- u. Gesellschaftsform, in der alle Herrschaftsfunktionen von der über den Grundbesitz verfügenden aristokratischen Oberschicht ausgeübt werden. 2. a) System des Lehnswesens im mittelalterlichen Europa; b) Zeit des Feudalismus (2 a). **feudal[is]tisch**: zum Feudalismus gehörend

Feudal[li]tät die; -: 1. Lehnverhältnis im Mittelalter. 2. herrschaftliche Lebensform

Feudal[is]tem das; -s: † Feudalismus

Feuil[la]ge [fœ'ja:ʒə] die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): geschnittzes od. gemaltes Laub- od. Blattwerk

Feuil[lan]ten [fœ'jan...], Feuill[ants] [fœ'jä:] die (Plural) (nach der Abtei Feuillant bei Toulouse):

1. † Kongregation französischer † Zisterzienser. 2. Mitglieder eines gemäßigt-monarchistischen Klubs während der Französischen Revolution, die im Kloster der Feuillanten in Paris tagten

Feuille[ton] [fœjə'tõ, auch: 'fœ-jõtõ] das; -s, -s („Beiblätchen“): 1. kultureller Teil einer Zeitung. 2. literarischer Beitrag im Feuilletonteil einer Zeitung. 3. (österr.) populärer Zent-

schäftlicher Aufsatz [zu kulturellen Themen]; Essay

feuil[le]to[n]is[ie]ren: einen nicht zum Feuilleton gehörenden Beitrag in der Zeitung feuilletonistisch gestalten

Feuil[le]to[n]is[mus] der; - (*nlat.*) (oft abwertend): in der literarischen Form des Feuilletons ausgeprägte Sprach- u. Stilhaltung; vgl. ...ismus/...istik

Feuil[le]to[n]ist der; -en, -en: jmd., der Feuilletons schreibt

Feuil[le]to[n]ist[ik] die; -: † Feuilletonismus; vgl. ...ismus/...istik

Feuil[le]to[n]is[tin] die; -, -nen: weibliche Form zu † Feuilletonist

feuil[le]to[n]is[tisch]: a) das Feuilleton betreffend; b) im Stil eines Feuilletons geschrieben. **Feuille[ton]stil der**; -[e]s: unterhaltend, geistreich-witziger Stil

Fez [fɛ:s, auch: fɛ:ʒ] der; -[es], -[e] (*türk.*): † Fes

Fez der; - (*fr.*) (ugs.): Spaß, Vergnügen, Ulk, Unsinn

Fija[ker] der; -s, - (*fr.*) (österr.): a) [zweispännige] Pferdeschleppb; b) Kutscher, der einen Fiaker fährt

Fija[le] die; -, -n (*gr.-lat.-it.*) (Archit.): schlankes, spitzes Türmchen an gotischen Bauwerken, das als Bekrönung von Strebe-pfeilern dient

Fian[chet]to [fiʌŋ'keto] das; -[s], ...etti (auch: -s) (*it.*) (Schach): Eröffnung mit einem od. mit beiden Springerbauern zur Vorbereitung eines Flankenangriffs der Läufer

fijant vgl. ²fiat

Fias[co] der; -s, -s u. ...chi (*germ.-it.*; „Flasche“): mit Stroh umflochtene Flasche für † Chi-anti

Fias[co] das; -s, -s: 1. Misserfolg, Reinfall. 2. Zusammenbruch

fi[at] (lat.; nach dem Schöpfungs-spruch „fiat lux!“ = es werde Licht, 1. Mose 1, 3): es geschehe!

fi[at] (Med.): man verarbeite zu ... (auf Rezepten; Abk.: f.)

Fiat das; -s, -s (*lat.*) (veraltet): Zustimmung, Genehmigung

f[i]at jus[t]i[t]ia, et p[er]e[at] mun[du]s: „Das Recht muss seinen Gang haben, und sollte die Welt darüber zugrunde gehen“ (angeblicher Wahlspruch Kaiser Ferdinands I.)

F|ibel *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. bebildertes Lesebuch für Schulfänger. 2. Lehrbuch, das das Grundwissen eines Fachgebietes vermittelt

F|ibel *die*; -, -n (*lat.*): fröhge-schichtliche Spange od. Nadel aus Metall zum Zusammenstecken der Kleidungsstücke

F|iber *die*; -, -n (*lat.*): 1. [Muskel]faser. 2. (ohne Plural) künstlich hergestellter Faserstoff

fib|irill|är (*lat.-nlat.*) (*Med.*): aus Fibrillen bestehend; faserig

fib|irill|e *die*; -, -n (*Med.*): sehr feine Muskel- od. Nervenfasern

fib|irill|ien: Papierrohstoff zerfasern u. mahlen

F|ibrin *das*; -s, -e (*Med.*): Eiweißstoff des Blutes, der bei der Blutgerinnung aus Fibrinogen entsteht

F|ibrin|ogen *das*; -s (*lat.-nlat.; gr.*) (*Med.*): im Blut enthaltener Eiweißstoff, die lösliche Vorstufe des Fibrins

F|ibrin|oly|se *die*; -, -n (*Med.*): Auflösung eines Fibringerinnens durch Enzymwirkung

F|ibrin|oly|tikum *das*; -s, ...ka (*Med.*): Arzneimittel zur Beseitigung frisch entstandener Blutgerinnsel

fib|ir|in|oly|tisch (*Med.*): die Fibrinolyse betreffend

fib|ir|in|ös (*lat.-nlat.*) (*Med.*): fibrinhaltig, fibrinreich (z. B. von krankhaften Ausscheidungen)

F|ib|ro|ade|nom *das*; -s, -e (*Med.*): gutartige Geschwulst aus Drüsenorgane

F|ib|ro|blast *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.; gr.*) (*Med.*): Bildungszelle des faserigen Bindegewebes

F|ib|ro|blas|tom *das*; -s, -e (*Med.*): gutartige Geschwulst des Bindegewebes

F|ib|ro|chon|drom *das*; -s, -e (*Med.*): gutartige Knorpelgeschwulst

F|ib|ro|elas|to|se *die*; -, -n (*Med.*): übermäßiges Wachstum des faserigen u. elastischen Bindegewebes

fib|ro|gen (*lat.; gr.*) (*Med.*): eine Fibrose auslösend

F|ib|ro|lin *das*; -s (*lat.*): Eiweißstoff der Naturseide

F|ib|ro|li|pom *das*; -s, -e (*Med.*): gutartige Geschwulst aus Binde- u. Fettgewebe

F|ib|rom *das*; -s, -e (*Med.*): gutartige Geschwulst aus Bindegewebe

F|ib|ro|ma|to|se *die*; -, -n (*Med.*): 1. geschwulstartige Wucherung des Bindegewebes. 2. das gehäufte Auftreten von Fibromen

F|ib|ro|my|al|gie *die*; -, -n (*Med.*): chronische Erkrankung mit Muskel- und Sehnschmerzen

F|ib|ro|my|om *das*; -s, -e (*lat.; gr.*) (*Med.*): gutartige Geschwulst aus Binde- u. Muskelgewebe

fib|rös (*lat.-nlat.*) (*Med.*): aus derbem Bindegewebe bestehend; faserreich

F|ib|ro|sar|kom *das*; -s, -e (*lat.; gr.*) (*Med.*): bösartige Form des Fibroms

F|ib|ro|se *die*; -, -n (*Med.*): krankhafte Vermehrung von Bindegewebe in Organen

F|ib|ro|s|kop *das*; -s, -e (*lat.; gr.*) (*Med.*): Endoskop, dessen Optik (2) aus Glasfaser besteht

F|ib|ro|zyt *der*; -en, -en (meist Plural) (*Med.*): spindelförmige Zelle im lockeren Bindegewebe

F|ib|u|la *die*; -, Fibuln (*lat.*): † **F|ibel**

F|ib|u|la *die*; -, ...lae [...le]: Wadenbein (hinter dem Schienbein gelegener Unterschenkelknochen)

F|ic|a|ria *die*; -, ...iae [...je] (*lat.*): Scharbockskraut (Hahnenfußgewächs)

F|iche [fi:] *die*; -, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. Spielmarke. 2. (veraltet) Pflock zum Lagerabstecken

F|iche [fi:] *das od. der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): mit einer lichtempfindlichen Schicht überzogene Karte, auf der in Form fotografischer Verkleinerungen Daten von Originalen gespeichert sind, die mit speziellen Lesegeräten gelesen werden

F|iche [fi:] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (schweiz.): Karteikarte

F|ich|u [fi:] *das*; -s, -s (*fr.*): großes dreieckiges, auf der Brust gekreuztes Schultertuch, dessen Enden vorn od. auf dem Rücken verschlungen werden

F|ic|us *der*; -, ...ci [...tsi] (*lat.*): Feigenbaum (Maulbeergewächs)

F|idei|kom|miss [fidei...], auch: fi:...] *das*; -es, -e (*lat.*) (Rechtswiss.): unveräußerliches u. un-

teilbares Vermögen einer Familie

F|idei|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): 1. (Philos.) erkenntnistheoretische Haltung, die den Glauben als einzige Erkenntnisgrundlage betrachtet u. ihn über die Vernunft setzt. 2. evangelisch-reformierte Lehre, nach der nicht der Glaubensinhalt, sondern nur der Glaube an sich entscheidend sei. **F|idei|st** *der*; -en, -en: Anhänger des Fideismus. **F|idei|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fideist. **f|idei|s|tisch**: den Fideismus betreffend

f|idel (*lat.*; „treu“): lustig, heiter, gut gelaunt, vergnügt

F|idel *die*; -, -n (Herkunft unsicher): Saiteninstrument des Mittelalters

F|idei|s|mo *der*; -[s], **F|idei|s|mus** *der*; - (nach dem kubanischen Ministerpräsidenten Fidel Castro (*1927)): revolutionäre politische Bewegung in Kuba [u. in Lateinamerika] auf marxistisch-leninistischer Grundlage; vgl. Castrismus. **F|idei|st** *der*; -en, -en: Anhänger Fidel Castros; Vertreter des Fideismus. **F|idei|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fideist

F|idei|lit|as, **F|idei|lit|ät** *die*; - (*lat.*): † Fidulität

F|ides *die*; -: im alten Rom das Treueverhältnis zwischen † Patron (1) u. Klient

F|idi|bus *der*; - u. -ses, - u. -se (Herkunft unsicher): Holzspan od. gefalteter Papierstreifen zum Feuer- od. Pfeifeanzünden

F|idu|li|t|ät *die*; -, -en (*lat.*): der informelle, zwanglosere zweite Teil eines studentischen † Kommerses

F|iduz *das*; -es (ugs. veraltet): in der Fügung **kein Fiduz zu etwas haben**: 1) keinen Mut zu etwas haben; 2) keine Lust zu etwas haben

F|idu|zi|ant *der*; -en, -en (Rechtswiss.): Treugeber bei einem † fiduziarischen Geschäft. **F|idu|zi|ant|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fiduziant

F|idu|zi|ar *der*; -s, -e (Rechtswiss.): Treuhänder bei einem † fiduziarischen Geschäft. **F|idu|zi|ar|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fiduziar

f|idu|zi|ar|isch (Rechtswiss.): treu-

händerisch; **fiduziarisches Geschäft**: Treuhandgeschäft, bei dem der Fiduziant dem Fiduziar ein Mehr an Rechten überträgt, als er selbst aus einer vorher getroffenen schuldrechtlichen Vereinbarung hat

fiduzit (aus lat. *fiducia sit* = vertraue darauf!): Antwort des Studenten auf den Bruderschafts- u. Trinkzuruf „schmolis!“. **Fiduzit** *das*; -: der Zuruf „fiduzit!“

Fiel[d]is[tor *der*; -s, ...oren (engl.): Feldtransistor, bei dem das elektrische Feld den Stromfluss steuert

Field[re]search ['fi:ldrɪsə:tʃ] *das*; [-s], auch *die*; - (engl. „Feldforschung“) (Soziol., Statistik): Verfahren in der Markt- u. Meinungsforschung zur Erhebung statistischen Materials durch persönliche Befragung od. durch Fragebogen; Ggs. † Desk-research

Field[s]paniel [...ʃpa:njəl, ...spe:njəl] *der*; -s, -s; kleiner englischer Jagdhund

Field[work [...wə:k] *das*; -s (Soziol.): Verfahren in der Markt- u. Meinungsforschung zur Erhebung statistischen Materials durch persönliche Befragung von Testpersonen durch Interviewer. **Field[work]er** [...wə:kə] *der*; -s, -: † Interviewer, der zur Erhebung statistischen Materials Befragungen durchführt.

Field[work]er[in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fieldworker

Fiele[rant *der*; -en, -en (lat.-it.) (bayr., österr.): Markthändler.

Fiele[rant]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fierant

file[ro (lat.-it.) (Musik): stolz, wild, heftig (Vortragsweise)

File[s]ta *die*; -, -s (lat.-span.): spanisches [Volks]fest

fifty-fifty (engl.; „fünfzig-fünfzig“) (ugs.): in den Fügungen **fifty-fifty machen**: so teilen, dass jeder die Hälfte erhält; **fifty-fifty stehen/ausgehen**: unentschieden stehen/ausgehen

Fig[al]ro *der*; -[s], -s (nach der Bühnengestalt in Beaumarchais' Lustspiel „Der Barbier von Sevilla“): **a)** (scherzh.) Friseur; **b)** (selten) gewitzter, redogewandter Mann

Fight [fajt] *der*; -s, -s (engl.):

a) Kampf, Wettkampf; harte Auseinandersetzung; **b)** Boxkampf. **fighten** ['fajtŋ] **a)** hart, verbissen kämpfen; **b)** (beim Boxen) ungestüm, den Schlagabtausch suchend kämpfen.

Fight[er ['fajtə] *der*; -s, -:

a) jmd., der fightet (a); Kämpfermatur; **b)** Boxer, der den Schlagabtausch u. eine ungestüme Kampfweise bevorzugt.

Fight[er]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fighter

Figur *die*; -, -en (lat.-fr.): 1. Körperform, Gestalt, äußere Erscheinung eines Menschen im Hinblick auf ihre Proportioniertheit. 2. [künstlerische] Darstellung eines menschlichen, tierischen od. abstrakten Körpers.

3. Spielstein, bes. beim Schachspiel. 4. **a)** [geometrisches] Gebilde aus Linien od. Flächen, Umrisszeichnung o. Ä.; **b)** Abbildung, die als Illustration einem Text beigegeben ist. 5. **a)** (ugs.) Persönlichkeit, Person (in ihrer Wirkung auf ihre Umgebung, auf die Gesellschaft); **b)** Person, Mensch (meist männlichen Geschlechts), Typ (z. B. an der Theke standen ein paar Figuren); **c)** handelnde Person, Gestalt in einem Werk der Dichtung. 6. (beim Tanz, Eistanz, Kunstflug, Kunstreiten u. a.) in sich geschlossene [tänzerische] Bewegungsfolge, die Teil eines größeren Ganzen ist. 7. (Musik) in sich geschlossene Tonfolge als schmückendes u. vielfach zugleich textausdeutendes Stilmittel. 8. (Sprachwiss.) von der normalen Sprechweise abweichende sprachliche Form, die als Stilmittel eingesetzt wird; † Allegorie, † Anapher, † Chiasmus

Figur *die*; - (lat.): Bild, Figur; **wie Figura zeigt** (schweiz., sonst veraltet): wie klar vor Augen liegt, wie an diesem Beispiel klar zu erkennen ist

Figur *die*; - (lat.): Bild, Figur; **wie Figura zeigt** (schweiz., sonst veraltet): wie klar vor Augen liegt, wie an diesem Beispiel klar zu erkennen ist

Figur *die*; - (lat.): Bild, Figur; **wie Figura zeigt** (schweiz., sonst veraltet): wie klar vor Augen liegt, wie an diesem Beispiel klar zu erkennen ist

Figur *die*; - (lat.): Bild, Figur; **wie Figura zeigt** (schweiz., sonst veraltet): wie klar vor Augen liegt, wie an diesem Beispiel klar zu erkennen ist

Figur *die*; - (lat.): Bild, Figur; **wie Figura zeigt** (schweiz., sonst veraltet): wie klar vor Augen liegt, wie an diesem Beispiel klar zu erkennen ist

fig[ur]al (lat.-nlat.): mit Figuren versehen

Figur[al]ität *die*; - (Kunstwiss.): figurliche Beschaffenheit, Form

Figur[al]mu[s]ik *die*; -: mehrstimmiger † kontrapunktischer Ton-satz in der Kirchenmusik des Mittelalters; Ggs. † gregorianischer Choral

Figur[al]er *der*; -en, -en (lat.):

1. (Ballett veraltet) Gruppentänzer im Gegensatz zum Solotänzer. 2. (Theater veraltet) Statist, stumme [Neben]rolle. 3. Nebenperson, Lückenbüßer.

Figur[al]t[in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Figurant

Figur[al]t[ig]on *die*; -, -en: 1. (Musik) Auflösung einer Melodie od. eines Akkords in rhythmische [melodisch untereinander gleichartige] Notengruppen. 2. (Kunstwiss.) **a)** figurliche Darstellung; **b)** Formgebilde; vgl. ...ation/...ierung

fig[ur]al[tiv 1. **a)** grafisch od. als Figur wiedergebend od. wiedergegeben; **b)** (etwas Abstraktes) gegenständig wiedergebend. 2. (veraltet) figurlich (3)

Figur[en]ka[pit]el *das*; -s, -e (Archit.): ein mit Figuren geschmücktes † Kapitell [an romanischen Bauwerken]

fig[ur]ie[ren 1. eine Rolle spielen; in Erscheinung treten. 2. (Musik) einen Akkord mit einer Figuration versehen. **Figur[ie]rung** *die*; -, -en: † Figuration; vgl. ...ation/...ierung

Figur[ir]ne *die*; -, -n (lat.-it.-fr.):

1. kleine Figur, kleine Statue. 2. Nebenfigur auf [Landschafts]gemälden. 3. Kostümzeichnung od. Modellbild für Theateraufführungen

fig[ur]l[ic]h (lat.; dt.): 1. in Bezug auf die Figur (1). 2. (Kunstwiss.) eine Figur (2), Figuren (2) darstellend. 3. (veraltet) in einem bildlichen, übertragenden Sinn gebraucht (von Wortbedeutungen)

Fikh [fik] *das*; - (arab.): die Rechtswissenschaft des Islams

Fik[tion *die*; -, -n (lat.): 1. etwas, was nur in der Vorstellung existiert; etwas Vorgestelltes, Erdachtetes. 2. (Philos.) bewusst gesetzte widerspruchsvolle od. falsche Annahme als methodisches Hilfsmittel bei der Lösung eines Problems

fikt[io]nal (*lat.-nlat.*): auf einer Fiktion beruhend. **fikt[io]nallisie[ren]**: als Fiktion darstellen. **fikt[io]nallismus** *der*; - (Philos.): philosophische Theorie der Fiktionen

fikt[iv] (*lat.-nlat.*): eingebildet, erdichtet; angenommen, auf einer Fiktion (1) beruhend

Fil-à-Fil [fīl'a'fīl] *das*; - (*lat.-fr.*; „Faden an Faden“): Kleiderstoff mit karöähnlichem Gewebebild

Fil[al]ge [...ʒə] *die*; -, -n: 1. das Zusammenrehen von Seidenfäden. 2. das Abziehen der gezinkten Karten beim Falschspiel

Filament *das*; -s, -e (*lat.*):

1. (Bot.) Staubfaden der Blüte.
2. (meist Plural; Astron.) dunkle, fadenförmige Gebilde in der ↑ Chromosphäre.
3. auf chemisch-technischem Wege erzeugte, fast endlose Faser als Bestandteil von Garnen u. Kabeln.
4. (Biochemie) fadenförmige Gebilde aus Proteinen in einer Zelle

Fil[an]da *die*; -, ...den (*lat.-it.*) (veraltet): Seidenspinnerei

Fil[ar]ia *die*; -, ...iae [...je] u. ...ien (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Fadenwurm (Krankheitserreger)

Fil[ar]ien[krank]heit *die*; -, -en: 1 Filariose

fil[ar] il tu[lo]no (*it.*) (Musik): den Ton gleichmäßig ausströmen, sich entwickeln lassen (Vortragsanweisung bei Gesang u. Streichinstrumenten)

Fil[ar]i[ri]ose *die*; -, -n (*lat.-mlat.*) (Med.): durch Filariarten hervorgerufene Krankheit

File [fai] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*) (EDV): engl. Bez. für: Datei

Fil[et] [fi'le:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*):

1. netzartig gewirkter Stoff.
2. a) Handarbeitstechnik, bei der ein Gitterwerk aus quadratisch verknüpften Fäden hergestellt wird; b) Handarbeit, die durch Filet (2 a) entstanden ist.
3. a) Lendenstück von Schlachtvieh u. Wild; b) Geflügelbrust[fleisch]; c) entgrätetes Rückenstück bei Fischen. 4. Abnehmerwalze an der Auflockermaschine (Krempel) in der Baumwollspinnerei

Fil[ete] *die*; -, -n (*lat.-roman.*):

- a) Stempel der Buchbinder mit bogenförmiger Prägefalte zum Aufdrucken von Goldver-

zierungen; b) mit der Filete (a) hergestellte Verzierung auf Bucheinbänden

Fil[et]tie[ren], filieren: aus Fleisch Filetstücke herauslösen

Fil[et]s[pi]tze [fi'le...] *die*; -, -n: Spitze mit geknüpftem Netzgrund

Fil[il]ale *die*; -, -n (*lat.-mlat.-fr.*): Zweiggeschäft eines Unternehmens

Fil[il]al[ge]meinde *die*; -, -n: Gemeinde einer Filialkirche

Fil[il]al[ge]n[ra]tion *die*; -, -en (Genetik): direkte Nachkommen eines Elternpaares bzw. eines sich durch ↑ Parthenogenese (2) fortpflanzenden Lebewesens

Fil[il]alist *der*; -en, -en: 1. (Wirtsch.) Leiter einer Filiale. 2. Seelsorger einer Filialgemeinde. **Fil[il]al[is]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Filialist

Fil[il]al[kir]che *die*; -, -n: von der Pfarrkirche der Hauptgemeinde aus betreute Kirche mit einer Filialgemeinde

Fil[il]al[pr]o[ku]ra *die*; -, ...ren: ↑ Procura, die auf eine od. mehrere Filialen eines Unternehmens beschränkt ist

Fil[il]at[i]on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

1. (Geneal.) [Nachweis der] Abstammung einer Person von einer anderen.
2. (Rechtswiss.) legitime Abstammung eines Kindes von seinen Eltern.
3. (Politik) Gliederung des Staatshaushaltsplanes.
4. (Geschichte) Verhältnis von Mutter- u. Tochterkloster im Ordenswesen des Mittelalters

¹Fil[il]us[ter] vgl. Flibustier

²Fil[il]us[ter] [...baste] *der*; -[s], -*amerik.*: im amerikanischen Senat von Minderheiten geübte Praktik, durch Marathonreden Parlamentsbeschlüsse zu verzögern od. zu verhindern

fil[ie]ren (*lat.-fr.*): 1. ein ↑ Filet (2 b) anfertigen. 2. vgl. filetieren. 3. Karten beim Kartenspielen unterschlagen

fil[il]f[orm] (*lat.-nlat.*) (Med.): fadenförmig

fil[il]gran (*lat.-it.*): aus Filigran bestehend; filigranähnliche Formen aufweisend; sehr fein, feingliedrig. **Fil[il]gran** *das*; -s, -e. **Fil[il]gran[ar]beit** *die*; -, -en: Goldschmiedearbeit aus

feinem Gold-, Silber- od. versilbertem Kupferdraht

Fil[il]gran[gl]as *das*; -es: durch eingeschmolzene, Gitter u. Muster bildende weiße Glasfäden verzerrtes Kunstglas; Fadenglas

Fil[il]gran[pap]ier *das*; -s: feines Papier mit netz- od. linienförmigen Wasserzeichen

Fil[il]us *der*; -, ...lii u. -se (*lat.*) (scherzh.): Sohn

Fil[il]er *der*; -s, -e (*engl.*): 1. (Kosmetik) Stoff, der injiziert wird, um Faltenbildung zu vermeiden od. zu lindern. 2. (Kochkunst) Flüssigkeit zum Auffüllen

Fil[il]ér [ˈfi:le,] *der*; -[s], -*(ung.)*: (bis 1999) ungarische Münzeinheit

Fil[il]gro[tes]ke *die*; -, -n: ↑ Groteskfilm

Fil[il]m[us]ical [...mju:zɪk] *das*; -s, -s: Film in der Art eines Musicals

fil[il]m[og]en: als Stoff für eine Verfilmung, eine filmische Darstellung geeignet

Fil[il]m[og]rafie, **Fil[il]m[og]raphie** *die*; -, ...jen: Verzeichnis, Zusammenstellung aller Filme eines ↑ Regisseurs, Schauspielers o. Ä.

Fil[il]m[othek] *die*; -, -en (*germ.-engl.; gr.*): ↑ Kinemathek

Fil[il]o *der*; -s, -s (*lat.-it.*): Art des Fechtgriffs, bei dem die angreifende Klinge die gegnerische aus der Stoßrichtung zu drängen sucht, indem sie an ihr entlanggleitet

Fil[il]ou [fi'lu:] *der*; auch: *das*; -s, -s (*engl.-fr.*) (scherzh.): jmd., der andere mit Schläue, Raffinesse [in harmloser Weise] zu überverten versteht

Fil[il]s *der*; -, -*(arab.)*: Münzeinheit in Iran u. verschiedenen arabischen Staaten

Fil[il]trat *das*; -[e]s, -e (*mlat.*): die bei der Filtration anfallende geklärte Flüssigkeit

Fil[il]tra[t]ion *die*; -, -en: Verfahren zum Trennen von festen Stoffen u. Flüssigkeiten

fil[il]tr[ie]ren (*germ.-mlat.*): eine Flüssigkeit od. ein Gas von darin enthaltenen Bestandteilen mithilfe eines Filters trennen; filtern

Fil[il]trier[pap]ier *das*; -s: ungeleimtes, saugfähiges Papier [in Trichterform] zum Filtrieren

Fil[il]ür *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): Gewebe, Gespinnst

Filz|okra|tie *die*; -, ...ien (*dt.*; *gr.*): verfilzte, ineinander verflochtene Machtverhältnisse, die durch Begünstigung o. Ä. bei der Ämterverteilung zustande kommen. **filz|okra|tisch**: auf Filzokratie beruhend

Fim|brie *die*; -, -n (*lat.*: „Faden, Franse“) (Anat., Med.): franseartige Gewebsbildung

Fim|bul|win|ter *der*; -s (*alt nord.*) (germ. Mythologie): dreijähriger schrecklicher Winter, der die Welt veröden lässt u. die Ragnarök einleitet

Fim|mel usw. vgl. Femel usw.

FINA, Filna Fédération Internationale de Natation Amateur *die*; - (Abk. für Fédération Internationale de Natation Amateur): Internationaler Amateur-Schwimmverband

final (*lat.*): 1. das Ende, den Schluss von etwas bildend. 2. (Sprachwiss., Rechtswiss.) die Absicht, den Zweck betreffend, bestimmend od. kennzeichnend; **finale Konjunktion** (Sprachwiss.): den Zweck, die Absicht angegendes Bindewort (z. B. damit)

¹**Final** *der*; -s, -s (schweiz.): Finalnale (2)

²**Final** [ˈfain] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): engl. Bezeichnung für: Finalnale (2)

Final Cut [ˈfainl kat] *der*; -s, -s, -s (*engl.*): die für die endgültige Form des Films entscheidende Bearbeitungsstufe

Final De|cay [...ˈdrʰkeɪ] *das*; -s; -s: Zeit des Abfallens des Tons im Maximum bis zu einem vorbestimmbaren Niveau u. endgültiges Abfallen von diesem Niveau auf 0 nach Loslassen der Taste beim Synthesizer

Finalle *das*; -s, -s (*lat.-it.(-fr.)*): 1. glanzvoller, aufsehenerregender Abschluss von etwas; Ende, Schlussteil. 2. a) Endkampf, Endspiel, Endrunde eines aus mehreren Teilen bestehenden sportlichen Wettbewerbs; b) Endspurt. 3. (Musik a) letzter (meist der vierte) Satz eines größeren Instrumentalwerkes; b) Schlusszene der einzelnen Akte eines musikalischen Bühnenwerkes

Final|lis *die*; -, ...les [...le:s] (*lat.-mlat.*) (Musik): die Tonart be-

stimmender Schlusston einer kirchentonalen Melodie

Final|lis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): philosophische Lehre, nach der alles Geschehen von Zwecken bestimmt ist bzw. zielstrebig verläuft

Final|list *der*; -en, -en (*lat.-it.-fr.*): Teilnehmer an einem Finale (2 a). **Final|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Finalist

Final|li|tät *die*; -, -en (*lat.*): Bestimmung eines Geschehens od. einer Handlung nicht durch ihre Ursachen, sondern durch ihren Zweck; Zweckbestimmtheit; Ggs. † Kausalität

Final|satz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Gliedsatz, der die Absicht, den Zweck eines Verhaltens angibt; Zwecksatz

Final|cial En|gij|nee|r|ing [ˈfaiˈnæŋ ɪ ɛndʒiˈnɛəriŋ] *das*; -[s] (*engl.*): Bez. für umfassende, auf den einzelnen Kunden zugeschnittene Finanzierungs-, Beratungs- u. Betreuungsleistungen

Final|ci|er [...nãˈsje:] vgl. Finanzier

Final|z *die*; - (*lat.-mlat.-fr.*): 1. Finanz- u. Geldwesen. 2. Gesamtheit der Fachleute des Bank- u. Geldwesens; Hochfinanz. 3. (österreich. ugs.) Finanzamt

Final|z|aus|gleich *der*; -[e]: zweckmäßiger Ausgleich der anfallenden Einnahmen u. Ausgaben zwischen Bund, Ländern u. Gemeinden

Final|z|en *die* (Plural): 1. Finanz-, Geldwesen. 2. Einkünfte od. Vermögen des Staates, eines Landes, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts u. Ä. 3. (ugs.) Geld, das jmd. zur Verfügung hat

Final|z|er *der*; -s, -s (*lat.-mlat.-fr.-it.*) (österreich. ugs.): Zollbeamter

final|zi|ell (französierende Bildung): geldlich, wirtschaftlich

Final|zi|er [...ˈtsje:], Finanzier [...nãˈsje:] *der*; -s, -s (*lat.-mlat.-fr.*): jmd., der über ein Vermögen verfügt u. damit bestimmte Dinge finanziert

final|zi|en: 1. die finanziellen Mittel für etwas, jmdn. zur Verfügung stellen. 2. a) mithilfe eines Kredits kaufen, bezahlen; b) einen Kredit aufnehmen

Final|z|in|ves|tor *der*; -s, -en: In-

vestor, der ein Unternehmen aufkauft (um eine möglichst hohe Wertsteigerung zu erzielen)

Final|z|pol|li|tik *die*; -: a) Gesamtheit der finanzwirtschaftlichen Überlegungen u. Maßnahmen eines Staates; b) (Wirtsch.) Gesamtheit der Maßnahmen, die den finanziellen Sektor eines Unternehmens betreffen

Final|z|wirt|schaft *die*; -: Wirtschaft der öffentlichen Körperschaften, bes. des Bundes, der Länder u. Gemeinden

Final|z|wis|sen|schaft *die*; -: Gebiet der Wirtschaftswissenschaften, das die öffentliche Finanzwirtschaft zum Gegenstand hat

final|zi|eren (*lat.-fr.*): Ränke schmieden; Kniffe, Tricks, Kunstgriffe anwenden

Final|z|te|r|id *das*; -s (Kunstw.) (Med.): Mittel zur Behandlung von genetisch bedingter † Alopezie

Final|ca *die*; -, -s (*span.*): Landhaus mit Garten; in Südamerika auch Landgut, † Hazienda

Fin de Si|e|cle [fɛ̃ˈdʰsjɛkl] *das*; -[s] (*fr.*: „Jahrhundertende“; nach dem gleichnamigen Lustspiel von Jouveuot u. Micard, 1888): Bezeichnung für die Zeit des ausgehenden 19. Jh.s, die in Gesellschaft, bildender Kunst u. Literatur ausgeprägte Verfallserscheinungen wie Überfeinerung u. Ä. aufwies

Fine *das*; -s, -s (*lat.-it.*): Bezeichnung am Ende des ersten Teils eines Musikstücks, das bis zu dieser Stelle wiederholt werden soll

Fine|lin|er [ˈfainlɪnɛ] *der*; -s, -s (*engl.*): Kugel- od. Faserschreiber mit besonders feiner Spitze

Fines Herbes [fiːn ˈzɛrp] *die* (Plural) (*fr.*: „feine Kräuter“) (Gastron.): fein gehackte Kräuter [mit Champignons od. Trüffel]

Fines|se *die*; -, -n (*lat.-fr.*):

1. a) (meist Plural) Kunstgriff, Trick, besondere Technik in der Arbeitsweise; b) Schlauheit, Durchtriebenheit. 2. (meist Plural) [dem neuesten Stand der Technik entsprechende] Besonderheit, Feinheit in der Beschaffenheit. 3. (ohne Plural)

reiches † Bukett (2) (von Weinen)

Fijnette [fi'net] *die*; -; feiner Baumwollflanell mit angerauter linker Seite

Fingerboard [...bɔ:d] *das*; -s, -s (*engl.*): Skateboard im Miniaturformat, mit dem mithilfe der Finger Tricks u. Figuren ausgeführt werden

Fingerfood, **Fin|ger-Food** [ˈfɪŋgəfu:d] *das*; -[s] (*engl.*): Speisen, die [auf Partys od. Empfängen] ohne Besteck [mit den Fingern] gegessen werden

fingieren (*lat.*): in einer bestimmten Absicht vorspiegeln, vortäuschen; erdichten

Fijn|me|ter *das*; -s, - (lat.; gr.): Apparat, der bei Gasschutzgeräten zur Überwachung des Sauerstoffvorrats dient

Fijnis *das*; -, - (lat.; „Ende“): 1. (veraltet) Schlussvermerk in Druckwerken. 2. (ohne Artikel, ohne Plural) Schluss, Ende

Fijn|s| [ˈfɪnɪ] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. letzter Arbeitsgang, der einem Produkt die endgültige Form gibt; letzter Schliff, Vollendung. 2. Endkampf, Endspurt; letzte entscheidende Phase eines sportlichen Wettkampfs

fijn|shen: bei einem Pferderennen im Finish dem Pferd die äußerste Leistung abverlangen

Fijn|s|alge [...ˈsa:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): Veranstaltung zur Beendigung einer Kunstausstellung, Schließung einer Galerie o. Ä.

Fijn|s|seur [fɪnˈsø:ʒ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Rennsportler mit starkem Endspurt. **Fijn|s|seur|in** [...sø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Finisseur

fijnit (*lat.*) (Sprachwiss.): bestimmt; **finite Form**: in Person u. Zahl bestimmte Verbform im Unterschied zum Infinitiv u. Partizip

Fijn|t|s|mus *der*; - (lat.-nlat.) (Philos.): Lehre von der Endlichkeit der Welt u. des Menschen

Fijn|t|um *das*; -s, ...ta: † finite Form

Finn-Ding|ji *das*; -s, -s (*schwed.; Hindi-engl.*; „finnisches Ding“): kleines Einmannboot für den Rennsegelsport

fijn|nisch-ug|r|isch: die Sprachfamilie betreffend, deren Sprecher heute auf der finnischen Halb-

insel, im nordwestlichen Sibirien u. in der ungarischen Steppe beheimatet sind

Finn|mark *die*; -, - (*schwed.*): frühere finnische Währungseinheit (Abk.: Fmk)

fijn|no|ug|r|isch vgl. finnisch-ugr|isch. **Fijn|no|ug|r|ist** *der*; -en, -en: Wissenschaftler, Spezialist für finnisch-ugr|ische Sprachen

Fijn|no|ug|r|is|tik *die*; -: Wissenschaft von den finnisch-ugr|ischen Sprachen. **Fijn|no|ug|r|ist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Finnugrist

fijn|no|ug|r|isch usw. vgl. finnisch-ugr|isch usw.

Fijn|te *die*; -, -n (*lat.-it.*): 1. Vorwand, Täuschung, Scheinmanöver. 2. a) Scheinhieb beim Boxen; Scheinhieb od. -stoß beim Fechten; b) angedeuteter Griff beim Ringen, der den Gegner täuschen soll

fijn|t|ien: eine Finte (2) ausführenden

Fijo|ret|e *die*; -, -n (*lat.-it.*; „Blümchen“), **Fijo|ri|tur** *die*; -, -en (meist Plural) (*it.*) (Musik): Gesangsverzierung in Opernarien des 18. Jh.s

Fire|wall [ˈfaiəwɔ:l] *die*; -, -s u. *der*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „Brandmauer“) (EDV): Sicherungssystem, das ein Netzwerk vor unerwünschtem Zugriff schützt

Fir|le|fanz *der*; -es, -e (Herkunft unsicher) (ugs. abwertend): 1. überflüssiges od. wertloses Zeug; Tand, Flitter. 2. Unsinn, törliches Zeug, Gerede, Gebaren. 3. (selten) jmd., der nur Torheiten im Sinn hat, mit dem nicht viel anzufangen ist. **Fir|le|fanz|ze|rei** *die*; -, -en: törliches Zeug, Unsinn

firm (*lat.*), österr. auch: ferm (*lat.-it.*): **in etwas firm sein**: [in einem bestimmten Fachgebiet, Bereich] sicher, sattelfest, beschlagen sein

Fir|ma *die*; -, ...men (*lat.-it.*): 1. a) kaufmännischer Betrieb, gewerbliches Unternehmen; b) (Wirtsch.) der ins Handelsregister eingetragene Name eines Unternehmens, Geschäfts o. Ä. (Abk.: Fa.). 2. (ugs. abwertend) Sippschaft, Gesellschaft

Fir|ma|ment *das*; -[e]s (*lat.*): der sichtbare Himmel, das Himmelsgewölbe

Fir|me|lung *die*; -, -en: † Firmung

fir|men: jmdm. die Firmung erteilen

fir|men|in|tern: nur für den Bereich der betreffenden Firma bestimmt, nach außen geheim

fir|m|ie|ren (*lat.-it.*): (von Firmen o. Ä.) unter einem bestimmten Namen bestehen, einen bestimmten Namen führen [u. mit diesem unterzeichnen]

Fir|mung *die*; -, -en: vom Bischof durch Salbung u. Handauflegen vollzogenes katholisches Sakrament (a), das der Kräftigung im Glauben dienen soll

Fir|mw|are [ˈfə:mwe:ʒ] *die*; -, -s (*engl.*): zur † Hardware eines Computers gehörende, vom Hersteller auf Festwertspeicher abgelegte u. vom Benutzer nicht veränderbare Programme (4)

Fir|nis *der*; -ses, -se (*fr.*): schnell trocknendes, farbloses Öl, das als Schutzanstrich auf etwas aufgetragen wird. **fir|nis|sen**: mit Firnis bestreichen

first class [ˈfə:st ˈkla:s] (*engl.*): der ersten Klasse, Spitzenklasse zugehörend, von hohem Standard. **First-Class-Hotel** *das*; -s, -s: Hotel von gehobenem Standard; Luxushotel

First-Day-Cover [ˈfə:stdeɪ ˈkʌvə] *der*; -, - (*engl.*): Ersttagsbrief (Liebhaberstück für Briefmarkensammler)

First Lady [ˈfɜ:st ˈleɪdi] *die*; -, -, Ladies (*engl.*): Frau eines Staatsoberhauptes

Firth [fə:θ] *der*; -, -es [ˈfə:θɪz] (*alt-nord.-engl.*): tief ins Landesinnere reichender, lang gestreckter Meeresarm in Schottland

Fisch|bur|ger, **Fishburger** [ˈfɪʃ-ˌbʊ:ʒə] *der*; -s, - (*engl.*): mit einer Fischfrikadelle u. weiteren Zutaten belegtes Brötchen

Fis|set|t|holz *das*; -es (Herkunft unsicher): das einen gelben Farbstoff enthaltende Holz des Färbermaulbeerbaumes u. des Perückenstrauches

Fisch|bur|ger [ˈfɪʃbø:ʒə] vgl. Fischburger

Fish|eye [ˈfɪʃaɪ] *das*; -s, -s (*engl.*): fotografisches Objektiv mit extrem weitem Bildwinkel u. entsprechend kurzer Brennweite; Weitwinkel-, Fischaugenobjektiv

Fishing for Compliments [ˈfɪʃɪŋ fə ˈkɒmplɪmən] *das*; - - -

(*engl.*: „nach Komplimenten angeln“): auffallend bescheidene od. negative Selbstdarstellung [durch die andere sich zu einer positiven Reaktion od. zu Lob veranlasst sehen]

Fis[im]al[ten] die (Plural) (Herkunft unsicher) (ugs.): 1. unerstes, albernes Verhalten. 2. umständliches Gebahren. 3. überflüssige Ausstattung

Fiskal *der*; -s, -e (*lat.*): **Verwalter**: Amtsträger, der vor Gericht die (vermögenswerten) Rechte des Kaisers od. eines Landesherren zu vertreten hatte

Fiskal[i]ne *der*; -n, -n (*lat.-mlat.*): (in merowingischer Zeit) Leibeigener am Hofe des Königs u. auf den königlichen Gütern

fiskal[is]ch: den Staat als Verwalter des Staatsvermögens betreffend

Fiskal[i]smus *der*; -: das Bestreben der staatlichen Finanzwirtschaft, die staatliche Verfügungsgewalt über das Volksvermögen übermäßig auszudehnen

Fiskus *der*; -, ...ken u. -se (Plural selten) (*lat.*; „Korb; Geldkorb“): der Staat als Eigentümer des Staatsvermögens; Staatskasse

Fisgole *die*; -, -n (*gr.-lat.-roman.*) (österr.): Frucht der grünen Gartenbohne

fis[sil] (*lat.*): spaltbar. **Fis[sil]i[li]tät** *die*; - (*lat.-nlat.*): Spaltbarkeit

Fis[sil]on *die*; -, -en (*lat.*): (Biol.): Teilung einzelliger pflanzlicher u. tierischer Organismen in zwei gleiche Teile

Fis[sil]on *die*; -, -en (*lat.-engl.*): 1. (Kernphysik) Atomkernspaltung. 2. (Biol.) Kern- bzw. Zellteilung bei Einzellern

Fis[sur] *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): 1. Riss, Schrunde, bes. der unelastisch gewordenen Haut od. Schleimhaut. 2. Knochenriss

Fistel *die*; -, -n (*lat.*; „Röhre“): 1. (Med.) durch Gewebszerfall entstandener od. operativ angelegter röhrenförmiger Kanal, der ein Organ mit der Körperoberfläche od. einem anderen Organ verbindet. 2. ↑ Fistelstimm

Fistel[stim]me *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*): 1. (Musik) die männliche Kopfstimme ohne Brustresonanz. 2. unangenehm hohe Sprechstimme bei Männern

fis[ten] (Jargon): Fistfucking praktizieren. **Fist[ful]cking** [...fakɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): sexuelle Praktik, bei der die Hand od. Faust in den After des Geschlechtspartners eingeführt wird

Fist[ul]la *die*; -, ...ae [...e] (*lat.*): 1. Hirtenflöte, Panflöte. 2. Orgelpfeife. 3. vgl. Fistel (1)

f[it] (*engl.-amerik.*): 1. in guter körperlicher Verfassung, sportlich durchtrainiert. 2. leistungsfähig, kompetent, tüchtig

F[it]ness *die*; -: gute körperliche Verfassung, Leistungsfähigkeit (aufgrund eines planmäßigen sportlichen Trainings)

F[it]ness[en]ter *das*; -s, -: mit Sportgeräten ausgestattete Einrichtung zur Erhaltung od. Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit

F[it]ness[st]udio *das*; -s, -s: ↑ Fitnesscenter

F[it]ness[tr]aining *das*; -s, -s: sportliches Training zur Erhaltung od. Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit

f[it]ten: 1. (Technik) anpassen. 2. (Schiffbau) einen Kiel auf Unebenheiten hin abtasten

F[it]ting *das*; -s, -s (meist Plural): Verbindungsstück bei Rohrleitungen

Fiju[m]a[ra], **Fiju[m]a[re]** *die*; -, ...re[n] (*lat.-it.*) (Geogr.): Flusslauf, der im regenlosen Sommer kaum od. kein Wasser führt

Five o'Clock ['faɪvə'klɒk] *der*; -, -s (*engl.*): Kurzform von ↑ Five o'Clock Tea. **Five o'Clock Tea** [-'ti:] *der*; - - -, - - -: Fünfuhrtee

Fives ['faɪvz] *das*; -: englisches Ballspiel, bei dem der gegen eine Wand geworfene Ball vom Gegner aufgefangen werden muss

fix (*lat.*; „angeheftet, fest“): 1. fest, feststehend; **fixe Idee**: Zwangsvorstellung. 2. (ugs.) a) geschickt, anständig, gewandt, pfiffig; b) flink, schnell

Fixa: Plural von ↑ Fixum

Fixa[ge] [...ʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Fotogr.): fototechnisches Verfahren, bei dem das entwickelte Bild mithilfe von Chemikalien lichtbeständig gemacht wird

Fixa[te]ur [...'tø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. Mittel zum Haltbarmachen von Parfümdüften. 2. Zerstäuber zum Auftragen eines Fixativs

Fixa[te]ur ex[ter]ne [-'eks'tɛrn] *der*; -, -s -s [...(z)jeks...] (*franz.*) (Med.): auf einer Extremität (1) befestigte Metallstabe zur Stabilisierung von Knochenbrüchen

Fixa[tion] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Psychol.) gefühlsmäßige Bindung an jmdn., an etwas. 2. (veraltet) Festigung; vgl. ...ation/...ierung

Fixa[tiv] *das*; -s, -e: Mittel, das in verschiedenen Bereichen zum Festigen u. Härten verwendet wird

Fixa[tor] *der*; -s, ...toren: ↑ Fixateur (1)

fixen (*lat.-fr.-engl.*): 1. (Börsenw.) ein Spekulationsgeschäft tätigen in der Weise, dass man Papiere verkauft, die man noch nicht besitzt, von denen man aber hofft, sie vor dem Termin der Vertragserfüllung billiger, als man sie verkauft hat, zu bekommen. 2. (Jargon) dem Körper durch Injektionen Rauschmittel zuführen

Fixer *der*; -s, -: 1. Börsenspekulant, der auf eine erwartete Baisse hin Geschäfte tätigt. 2. (Jargon) jmd., der harte Drogen (z. B. Opium od. Heroin) spritzt. **Fix[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fixer

Fix[ig]el[sch]aft *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*) (Rechtswiss.): Kaufvertrag, bei dem die vereinbarte Leistung zu einem genau festgelegten Zeitpunkt erbracht werden muss

fix[ie]ren (*lat.-fr.*): 1. a) schriftlich niederlegen, in Wort od. Bild dokumentarisch festhalten; b) [schriftlich] festlegen, formulieren; verbindlich bestimmen. 2. a) an einer Stelle befestigen, festmachen, -heften; b) [Gewichtheben] das Gewicht mit gestreckten Armen über dem Kopf halten u. damit die Beherrschung des Gewichts demonstrieren; c) (Ringende) den Gegner so festhalten, dass er sich nicht befreien kann. 3. (Psychol.) Verhaltensforschung) sich emotional an jmdn., etwas binden. 4. a) die Augen fest auf ein Objekt richten, heften [um es genau zu erkennen]; b) in für den Betroffenen unangenehmer, irritierender Weise mit starrem Blick

...f|iz|e|ren

(zu *lat. facere*, ...*ficere* u. ...*fiacere* „machen“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „machen“:
 – elektrifizieren
 – infizieren
 – zertifizieren
 Von Verben auf ...fizieren werden Substantive mit der Endung ...fizierung („das Machen, Herstellen“) abgeleitet, wie z. B. Mumifizierung, Personifizierung

– und Qualifizierung. Daneben gibt es die Endung ...fikation, vermittelt über *lat. (→nlat.) ...ficio*, Gen. ...ficationis, wie z. B. in Desertifikation, Qualifikation und Spezifikation. Über Bedeutungsunterschiede zwischen ...fikation und ...fizierung, wie z. B. bei Klassifikation und Klassifizierung, gibt der Kasten ...ation/...ierung Auskunft.

unverwandt ansehen, anstarren, mustern. 5. (Fachspr.)
a) (fotografisches Material) im Fixierbad lichtbeständig machen; **b**) etwas mit einem Fixativ behandeln; **c**) (pflanzliche od. organische Gewebeteile) zum Zwecke mikroskopischer Untersuchung u. Ä. mit geeigneten Stoffen haltbar machen
Fixier|na|t|ron *das*; -s, **Fixier|salz** *das*; -es: Natriumthiosulfat, das in der Fotografie zum Fixieren verwendet wird
Fixie|rung *die*; -, -en: 1. das Fixieren, Fixiertwerden. 2. Vorrichtung zur Befestigung von etwas
Fix|xing *das*; -s, -s (Börsenw.): die (dreimal täglich) erfolgende Feststellung der Devisenkurse
Fix|xismus *der*; - (Geol.): wissenschaftliche Theorie, die besagt, dass die Erdkruste als Ganzes od. in ihren Teilen fest mit ihrem Untergrund verbunden ist; Ggs. ↑ Mobilismus
Fix|punkt *der*; -[e]s, -e: fester Bezugspunkt für eine Messung, Beobachtung o. Ä.
Fix|stern *der*; -[e]s, -e (Astron.): scheinbar unbeweglicher u. seine Lage zu anderen Sternen nicht verändernder, selbst leuchtender Stern
F|xum *das*; -s, ...xa (*lat.*): festes Gehalt, festes Einkommen
 ...f|iz|e|ren *s. Kasten*
Fizz [fɪz] *der*; -[e]s, -e (*engl.*): alkoholisches Mischgetränk mit Früchten od. Fruchtsäften
Fjäll *der* od. *das*; -s, -s (*schwed.*), *Fjell* *der*; -s, -s (*norw.*): weite, baumlose Hochfläche in Skandinavien oberhalb der Waldgrenze
Fjård *der*; -[e]s, -e (*skand.*): tief ins Land eingreifender Meeresarm an der schwedischen u. finnischen Küste; vgl. Fjord
Fjeld *der*; -[e]s, -s (*norw.*): (veraltet): Fjell
Fjell vgl. Fjäll

Fjord *der*; -[e]s, -e (*skand.*): [an einer Steilküste] tief ins Landinnere hineinreichender, lang gestreckter Meeresarm
Flagell|lant *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*; „Geißler“): 1. (Geschichte) (im Mittelalter) Angehöriger religiöser Bruderschaften, die durch Selbstgeißelung Sündenvergebung erreichen wollen. 2. (Med., Psychol.) Mensch, der in Züchtigung u. Geißelung sexuelle Erregung u. Befriedigung sucht. **Flagell|lant|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Flagellant (2)
Flagell|lant|ismus *der*; - (*lat.-mlat.*): Trieb zur sexuellen Lustgewinnung durch Flagellation
Flagell|lat *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*): (Biol.): Einzeller mit einer od. mehreren Fortbewegungsgeißeln am Vorderende; Geißeltierchen
Flagell|la|tion *die*; -, -en (Med., Psychol.): sexuelle Erregung u. Befriedigung durch aktive od. passive Geißelung mit einer Riemen- od. Strickpeitsche
Flagell|le vgl. Flagellum
Flagell|ol|ma|nie *die*; - (*lat.*; *gr.*): ↑ Flagellantismus
Flagell|lum *das*; -s, ...llen, *Flagelle* *die*; -, -n (*lat.*): 1. Fortbewegungsorgan vieler einzelliger Tiere u. Pflanzen. 2. Riemen- od. Strickpeitsche eines Flagellanten (2)
Flageo|lett [flaʒo'let] *das*; -s, -e od. -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (Musik): 1. besonders hohe Flöte, kleinster Typ der Schnabelflöte. 2. Flötenton bei Streichinstrumenten u. Harfen. 3. Flötenregister der Orgel
flag|rant (*lat.-fr.*): deutlich u. offenkundig [im Gegensatz zu etwas stehend], ins Auge fallend; vgl. in flagranti
Flag|ship|Store, Flag|ship|store [ˈflæʒɪpʃtɔː] *der*; -s, -s (*engl.*):

repräsentatives Geschäft einer Kette, das durch Produkte, Design und Service die Philosophie der Marke vermitteln soll
Flair [flaːr] *das*; -s (*lat.-fr.*): 1. die einen Menschen od. eine Sache umgebende, als positiv empfundene persönliche Note, Atmosphäre, Fluidum. 2. (bes. schweiz.) feiner Instinkt, Gespür
Flalkon [fla'kɔː] *der* od. *das*; -s, -s (*germ.-galloroman.-fr.*): Glasfläschchen mit Stöpsel [zum Aufbewahren von Parfüm]
Flam|beau [flā'boː] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): a) Fackel; b) mehrarmiger Leuchter mit hohem Fuß
Flam|bee [flā'beː] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): flambierte Speise
Flam|berg *der*; -[e]s, -e (*germ.-fr.*): (Geschichte) mit beiden Händen zu führendes Landknechtsschwert mit wellig geflammter Klinge; Flammen-schwert
flam|b|ig|ren: 1. Speisen (z. B. Früchte, Eis o. Ä.) zur Geschmacksverfeinerung mit Alkohol übergießen, anzünden (u. brennend auftragen). 2. (veraltet) absengen, abflammen
flam|bo|yant [flā'boːjant] *ant.*: 1. a) flammend, geflammt; b) farbenprächtig, grell bunt. 2. heftig, energisch. **Flam|bo|yant** [...jāː] *der*; -s, -s (Bot.): in den Tropen u. Subtropen vorkommender, prächtig blühender Zierbaum
Flam|bo|yant|stil *der*; -[e]s (*lat.-fr.*; *lat.*): der spätgotische Baustil in England u. Frankreich; Flammenstil
Flame [fleɪm] *die*; -, -s, auch: *das*; -s, -s (*lat.-altfr.-engl.*): Wortgefecht, heftige Auseinandersetzung beim Chatten
Flam|en *der*; -, ...mines [...neːs] (meist Plural) (*lat.*): (Geschichte): eigener Priester eines

einzelnen Gottes im Rom der Antike

Flajmen|co *der*; -[s], -s (*span.*):

a) andalusisches [Tanz]lied;
b) stark rhythmisch bewegter Solo- od. Paartanz, der auf den Flamenco (a) getanz wird

Flajmen|ga, Flajmen|go, Flamingo *der*; -s, - (*span.*): Krepp in Leinwandbindung mit Querrippen u. glänzender Kette

Flame-out [*flɛim'ʌut*] *der*; -s, -s (*engl.*): durch Treibstoffmangel bedingter Ausfall eines Flugzeugstrahlwerkers

Flajmin|go *der*; -s, -s (*span.*): 1. rosafarbener Wasserwatvogel. 2. vgl. Flamenga

Flajmi|sol *der*; -s (Kunstw.): Krepp in Leinwandbindung mit Querrippen u. matter Kette

Flajme|ri *der*; -[s], -s (*kelt.-engl.*): kalte Süßspeise aus Milch, Zucker, Stärkeprodukten u. Früchten (die zum Servieren gestürzt wird)

Flajnell *der*; -s, -e (*kelt.-engl.-fr.*): [gestreiftes od. bedrucktes] gearbete Gewebe in Leinen- od. Körperbindung für Wäsche od. Oberbekleidung. **flajnell|en**: aus Flanel

Flajneur [*fla'nø:v*] *der*; -s, -e (*altisländ.-fr.*): jmd., der flanirt

flajnie|ren: ohne bestimmtes Ziel langsam spazieren gehen

Flan|ken|erup|ti|on *die*; -, -en (*Geol.*): an den Flanken eines Vulkans stattfindende Eruption

flan|kie|ren (*germ.-fr.*): zu beiden Seiten von etwas, jmdm. stehen, gehen; [schützend] begleiten; **flankierende Maßnahme**: zusätzliche, unterstützende Maßnahme zu einem Gesetz, einer politischen Entscheidung o. Ä.

Flap [*flɛp*] *das*; -s, -s (*engl.*): an der Tragflächenunterseite von Flugzeugen anliegender klappenähnlicher Teil als Start- u. Landehilfe

Flap|per [*flɛpə*] *der*; -s, - (*engl.*): (in den 1920er-Jahren bes. in Nordamerika u. England) junges Mädchen mit übertriebenem jugenhaftem u. emanzipiertem Auftreten

Flare [*flɛ:ɪ*] *das*; -s, -s (*engl.*) (Astron.): intensiver, stürmisch verlaufender Strahlungsausbruch in der Chromosphäre,

der im Zusammenhang mit Sonnenflecken auftritt; chromosphärische Eruption

Flash [*flɛʃ*] *der*; -s, -s (*engl.*):

„Blitz“: 1. (Film) a) kurze Einblendung in eine längere Bildfolge; b) Rückblick, Rückblende. 2. † Flashlight. 3. (Jargon) Augenblick, in dem sich das gespritzte Rauschmittel mit dem Blut verbindet.

4. (Rundfunk, Fernsehen, Zeitungswesen) Eil-, Kurzmeldung

Flashback, Flash-back [*'flæʃbæk*] *der* od. *das*; -[s], -s: 1. durch

Konditionierung (1) bedingter Rauschzustand wie nach der Einnahme von Drogen, ohne dass eine Einnahme von Drogen erfolgte. 2. (Psychol.) intensives Wiedererinnern von etwas Erlebtem, Vergangenenem

flajshen [...n] (*engl.*): 1. (ugs.) begeistern. 2. (EDV) ROM-gespeicherte Software überschreiben

Flashlight [...laɪt] *das*; -s, -s: 1. aufeinanderfolgende Lichtblitze, aufblitzendes Licht (z. B. in Diskotheken). 2. Anlage, die Flashlights (1) erzeugt

flat [*flɛt*] (*engl.*) (Musik): engl. Bez. für das Erniedrigungszeichen in der Notenschrift (z. B. a flat [as])

Flat *das*; -s, -s (veraltend): [Klein]wohnung

Flat|rate *die*; -, -s, **Flat Rate** *die*; -, -, -s [*'flɛtreit*] (*engl.*): monatlicher Pauschalpreis für eine nicht limitierte Nutzung von Internet und/oder Telefon

Flat|rate|par|ty, Flat|rate-Par|ty,

Flat-Rate-Par|ty *die*; -, -s (sallopp): öffentliche Feier, Party, bei der ein Eintrittspreis gezahlt werden muss, mit dem dann alle [alkoholischen] Getränke abgegolten sind

Flat-Screen-Moj|ni|tor [...'skri:n...] *der*; -s, ...oren, auch: -e: Flachbildschirmmonitor

Flat|te|rie *die*; -, ...jen (*germ.-fr.*) (veraltet): Schmeichelei

Flat|teur [...'tø:v] *der*; -s, -e (veraltet): Schmeichler

flat|tie|ren (veraltet): schmeicheln

Flau|lenz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): 1. Gasbildung im Magen od. Darm, Blähsucht. 2. Abgang von Blähungen

Flau|tus *der*; -, - [...tu:s] (*lat.*)

(Med.): Blähung

flau|tan|do, flau|ta|to (*it.*) (Musik):

Vorschrift für Streicher, nahe am Griffbrett zu spielen, um eine flötenartige Klangfarbe zu erzielen

Flau|to *der*; -, ...ti: [Block- od. Schnabel]flöte

Flau|to|tra|ver|so *der*; -, ...ti ...si (Musik): Querflöte

Flav|on *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): ein gelblicher Pflanzenfarbstoff

Fleece [*flɪ:s*] *das*; - (*engl.*): synthetisch hergestellter flauschiger Stoff mit gerauter Oberfläche

flek|tie|ren (*lat.*): ein Wort in seinen grammatischen Formen abwandeln, beugen; † deklinieren od. † konjugieren; **flektierende Sprache** (Sprachwiss.): Sprache, die die Beziehungen der Wörter im Satz zumeist durch † Flexion der Wörter ausdrückt; Ggs. † agglutinierende Sprache u. † isolierende Sprache

flet|schern (nach dem amerik. Soziologen H. Fletcher): Speisen langsam u. gründlich kauen

Fleur [*flø:v*] *die*; -, -s (*lat.-fr.*): „Blume, Blüte“; das Beste von etwas, Zierde, Glanz

Fleur|ret [*flø're*]; vgl. Florett

Fleur|rette [...'ret] *die*; - (*lat.-fr.*): durchsichtiges Kunstseidengeewebe mit Kreppeffekt

Fleur|ri *der*; -s, -[s] (Kunstw.): Verrechnungseinheit der internationalen Organisation der Blumengeschäfte

Fleur|rist *der*; -en, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): Blumenfreund, Blumenkennner. **Fleur|rist|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fleurist

Fleu|ron [...'rō:] *der*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): 1. Blumenverzierung [in der Baukunst u. im Buchdruck]. 2. (Plural) zur Garnierung von Speisen verwendete ungesüßte Blätterteigstückchen

Flu|te vgl. Flöte

fle|x|ibel (*lat.*): 1. biegsam, elastisch. 2. beweglich, anpassungsfähig, geschmeidig.

3. (Sprachwiss.) beugbar (von einem Wort, das man flektieren kann)

fle|x|ibi|li|s|ie|ren: flexibel (2) gestalten, machen

fle|x|ibi|li|tät *die*; -: 1. Biegsamkeit. 2. Fähigkeit des Menschen, sich wechselnden Situationen rasch anzupassen

Fle|x|ible Re|s|ponse [*'flɛksəb|ri'spɒns*] *die*; - (*engl.*): „flexible

Reaktion“ (Militär): (in der strategischen Planung der NATO) das Sichoffenhalten verschiedener, der jeweiligen Situation angepasster Möglichkeiten des Reagierens auf einen Angriff, das weder zeitlich noch von der Wahl der Mittel her für den Gegner kalkulierbar sein soll

Fle|xio|le *die*; -, -n (Kunstw.) (Med.): Tropfflasche od. -ampulle aus unzerbrechlichem Kunststoff

Fle|xio|n *die*; -, -en; 1. (Sprachwiss.) † Deklination od. † Konjugation eines Wortes. 2. (Med.) Beugung, Abknickung von Körperorganen. 3. † Flexur (2)

Fle|xiv *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Flexionsmorphem; † Morphem, das zur Beugung eines Wortes verwendet wird

fle|x|visch (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): die Flexion (1) betreffend, Flexion zeigend

Fle|x|o|druck *der*; [-e]s (Druckw.): besonderes Druckverfahren, bei dem die flexiblen Druckformen auf dem Druckzylinder befestigt werden

Fle|x|or *der*; -s, ...oren (Med.): Baumgummi

Fle|x|or *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Biegung, gebogener Abschnitt eines Organs. 2. (Geol.) bruchlose Verbiegung von Gesteinsschichten

Fli|bus|t|ier [...ie], ¹Filibuster *der*; -s, - (*engl.-fr.*) (Geschichte): Angehöriger einer westindischen Seeräubervereinigung in der zweiten Hälfte des 17. Jh.s

Fli|c *der*; -s, -s (*fr.*) (ugs.): franz. Bez. für: Polizist

Flick|flack *der*; -s, -s (*fr.*: „klipp, klapp“) (Sport): [in schneller Folge geturnter] Handstandüberschlag

Flie|boot *das*; -s, -e (*niedert.*): a) kleines Fischerboot; b) Beiboot

Fli|f|f|is *der*; -, - (Herkunft unsicher): zweifacher Salto mit Schraube (beim Trampolinturnen)

Flight-Rec|or|der ['flaɪtrɪkɔːdɛ] *der*; -s, - (*engl.*): Flugschreiber, Flugdatenregistriergerät

Flip *der*; -s, -s (*engl.*): 1. alkoholisches Mischgetränk mit Ei. 2. ein Drehprung im Eiskunstlaufen

Flip|chart, Flip-Chart [...tʃart] *das*; -s, -s od. *die*; -, -s: auf einem Gestell befestigter großer Papierblock, dessen Blätter nach oben umgeschlagen werden können

Flip|flop *das*; -s, -s, Flipflopschaltung *die*; -, -en (*engl.*; *dt.*): Kipperschaltung in elektronischen Geräten

Flip|flops *die* (Plural) (*engl.*) (ugs.): badeschuhähnliche Sandalen

flip|pen vgl. flippieren

Flip|per *der*; -s, - (*engl.*): Spielautomat, bei dem man eine Kugel möglichst lange auf dem abschüssigen Spielfeld halten muss

flip|pern: an einem Flipper spielen

Flip|pi *der*; -s, -s (ugs.): außerhalb des normalen Lebens Stehender; jmd., der ausgeflippt ist

Flirt ['flɔɪt, auch: flɪrt] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Bekundung von Zuneigung durch das Verhalten, durch Blicke u. Worte in scherzender, verspielter Form. 2. unverbindliches Liebesabenteurer, Liebele

flirt|en ['flɔɪtn, auch: flɪrtn]: jmd. durch sein Verhalten, durch Blicke u. Worte scherzend u. verspielt seine Zuneigung zu erkennen geben; in netter, harmloser Form ein Liebesverhältnis anzubahnen suchen

Float ['flaʊt] *der*; -s, -s (*engl.*): Summe der von Konten abgebuchten, aber noch nicht gutgeschriebenen Zahlungen im bargeldlosen Zahlungsverkehr

float|en ['flaʊtn] (*engl.*) (Wirtsch.): durch Freigabe des Wechselkurses schwanken (vom Außenwert einer Währung)

Float|ing *das*; -s: durch die Freigabe des Wechselkurses eingeleitetes Schwanken des Außenwertes einer Währung in einem System fester Wechselkurse

Flao|ting-Line, Flao|ting|line [...laɪn] *die*; -, -s (*engl.*): untere Sicherheitsgrenze beim Floating, die für die Stabilität der einzelnen Währung einzuhalten ist

Fl|o|bert|ge|wehr, Fl|o|bert-Ge|wehr [auch: flo'be:ʁ..., ...be:ʁ...] *das*; -s, -e (nach dem franz. Waffen-

techniker N. Flobert, 1819–1894): Kleinkalibergewehr

Flock|print *der*; -[s] (*dt.*; *engl.*) (Textilkunde): Flockdruck, bei dem das Muster durch aufgeklebten Faserstaub gebildet wird

Flo|co|n|né *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): weicher Mantelstoff mit flockiger Außenseite

Flo|ka|ti *der*; -[s], -s (*ngr.*): heller, schaffellartig zottiger Teppich [aus Schurwolle] in Art der griechischen Hirtenteppiche

Flo|k|u|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-engl.*): Zusammenballung u. Ausfällung [von Pigmentpartikeln]

Floor ['flɔː] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. (an Produktenbörsen) abgegrenzter Raum, in dem sich die Makler zur Abwicklung von Termingeschäften zusammenfinden. 2. (Börsenw.) vereinbarter Mindestzins bei zinsvariablen Anleihen

Flop *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Kurzform von † Foburyflop (b). 2. Anlegenheit od. Sache, die keinen Anklang findet u. deshalb nicht den erwarteten [finanziellen] Erfolg bringt

flop|pen: 1. im Foburyflop springen. 2. ein Misserfolg, Flop sein

Flop|py *die*; -, -s: Kurzform von † Floppy Disk

Flo|py *Disk, Flo|py* *Disc* *die*; -, -, -s: beidseitig beschichtete, als Datenspeicher dienende Magnetplatte; Diskette

¹**Flo|er** *der*; -s, -e (*lat.*): 1. a) Blumen-, Blütenfülle, Blütenpracht; b) Menge blühender [schöner] Blumen [der gleichen Art]; Fülle von Blüten [einer Pflanze]. 2. Wohlstand, Gedeihen

²**Flo|er** *der*; -s, -e, selten: Flöre (*lat.-provenzal.-fr.-niedert.*): 1. a) feines, zartes, durchsichtiges Gewebe; b) Trauerflor; schwarzes Band, das als Zeichen der Trauer am Ärmel od. Rockaufschlag getragen wird. 2. aufrecht stehende Faserenden bei Samt, Plüsch u. Teppichen

Flo|ra *die*; -, ...ren (*lat.*; nach der altitalischen Frühlingsgöttin): 1. a) Pflanzenwelt eines bestimmten Gebietes; b) Bestimmungsbuch für die Pflanzen eines bestimmten Gebietes.

2. (Med.) Gesamtheit der natürlich vorkommenden Bakterien in einem Körperorgan (z. B. Darmflora)

flo|ral: a) mit Blumen, geblümt; b) Blüten betreffend, darstellend

Flo|re|al *der;* -, -s (<lat.-fr.; „Blütenmonat“): der achte Monat des französischen Revolutionskalenders (20. April bis 19. Mai)

Flo|ren|ele|ment *das;* -[e]s, -e: Gruppe von Pflanzenarten, -gattungen usw., die bestimmte Gemeinsamkeiten besitzen, insbesondere Artengruppe etwa gleicher geografischer Verbreitung, die am Aufbau der Pflanzendecke eines bestimmten Gebietes beteiligt ist

Flo|ren|tj|ner *der;* -, -s (- nach der ital. Stadt Florenz): 1. Damenstrophhut mit breitem, schwingendem Rand. 2. halbseitig mit Kuvertüre überzogenes Gebäckstück mit Honig u. Nüssen od. Mandeln

Flo|ren|tj|num *das;* -s (<lat.) (veraltet): † Promethium

Flo|res [...re:s] *die* (Plural) (*lat.*; „Blumen, Blüten“): 1. getrocknete Blüten[teile] als Bestandteile von Drogen. 2. in der Musik des Mittelalters Bezeichnung für gesungene, meist improvisierte Verzierungen

Flo|res|zenz *die;* -, -en (<lat.-nlat.) (*Bot.*): a) Blütezeit; b) Gesamtheit der Blüten einer Pflanze, Blütenstand

Flo|rett *das;* -s, -e, Fleuret [flø're:] *das;* -s, -s (<lat.-it.-fr.): Stoßwaffe zum Fechten

flo|ret|tj|e|ren: mit dem Florett fechten

Flo|rett|sei|de *die;* -, Abfall der Naturseide

flo|rid (*lat.-nlat.*) (*Med.*): voll entwickelt, stark ausgeprägt, rasch fortschreitend (von Krankheiten)

flo|rie|ren (*lat.*): sich [geschäftlich] günstig entwickeln, gedeihen

Flo|ri|le|g|us *das;* -s, -e, **Flo|ri|le|g|ium** *das;* -s, ...ien [...jən] (*lat.-mlat.*; „Blütenlese“) (veraltet): 1. † Anthologie. 2. a) (Geschichte) Auswahl aus den Werken von Schriftstellern der Antike; b) Sammlung von Redewendungen

Flo|rin *der;* -, -e u. -s: a) niederl.

Gulden, mittelalterliche Goldmünze; b) [ˈflɔrɪn] ehemalige englische Silbermünze

Flo|rist *der;* -en, -en (<lat.-nlat.): 1. Kenner u. Erforscher der † Flora (1 a). 2. Blumenbinder (Berufsbez.)

Flo|ris|tik *die;* -, - Zweig der Pflanzengeografie, der sich mit den verschiedenen Florengebieten der Erde befasst

Flo|ris|tin *die;* -, -nen: weibliche Form zu † Florist

flo|ris|tisch: die Flora od. die Floristik betreffend

Flo|r|post|pa|pier *das;* -[e]s, -e (zu † Flor): dünnes, durchsichtiges, aber festes Papier für Luftpost u. a.

Flo|s|kel *die;* -, -n (<lat.; „Blümchen“): nichtssagende Redensart, formelhafte Redewendung

Flo|ta|tj|on *die;* -, -en (*engl.*)

(Technik): Aufbereitungsverfahren zur Anreicherung von Mineralien, Gesteinen u. chemischen Stoffen

flo|ta|tj|en: die Flotation betreffend

flo|tj|e|ren (Technik): Erz aufbereiten

Flo|tj|ol, **Flo|tj|ol** *das;* -s, -e (<Kunstw.): bei der Flotation zugesetztes Mittel, durch das die Oberflächenspannung herabgesetzt wird

Flot|te *die;* -, -n (*germ.-roman.*):

1. a) Gesamtheit der Schiffe eines Staates (Handels- od. Kriegsflotte); b) größerer [Kriegs]schiffsverband. 2. Flüssigkeit, in der Textilien gebleicht, gefärbt od. imprägniert werden

flo|tj|e|ren: 1. schwimmen, schweben, schwanken. 2. sich verwickeln (von Kettfäden in der Weberei); **flottierender Faden:** im Gewebe freiliegender Kett- od. Schussfaden; **flottierende Schuld** (Rechtswiss.): schwebende, nicht fundierte Schuld

Flot|tj|le [auch: flø'tljə] *die;* -, -n (*germ.-fr.-span.*): Verband kleinerer Kriegsschiffe

Flow [flɔw] *der;* -s, -s (*engl.*) (*Med.*): Durchströmung, Durchfluss, bes. von Flüssigkeiten (z. B. Blut, Harn) durch entsprechende Gefäße des Körpers

Flow|chart [ˈflɔw...] *das;* -s, -s (*engl.*) (EDV): engl. Bez. für: Flussdiagramm

Flo|w|er-Po|w|er, **Flo|w|er|po|w|er** [ˈflaʊəpəʊə] *die;* - (*engl.*): Schlagwort der Hippies, die in der Konfrontation mit der bürgerlichen Gesellschaft Blumen als Symbol für ihr Ideal einer humanisierten Gesellschaft verwenden

Flu|at *das;* -[e]s, -e (Kurzw. für *Fluorsilikat*): Mittel zur Härtung von Baustoffen gegen Verwitterung; *Fluorsilikat*

flu|a|tj|e|ren: mit Fluaten behandeln

Flud: † Fluid (2)

flu|id (*lat.*) (*Chemie*): flüssig, fließend. **Flu|id** *das;* -s, -s, **Flu|id** *das;* -s, -e: 1. (Chemie, Kosmetik) flüssiges Mittel, Flüssigkeit. 2. (Technik) Getriebe-Flüssigkeit, die Druckkräfte übertragen kann; *Flud*. 3. (Strömungslehre) zusammenfassende Bez. für Flüssigkeiten, Gase und Plasmen (3)

Flu|j|da: Plural von † Fluidum

flu|j|dal (*lat.-nlat.*): (Geol.): Fließstrukturen aufweisend (vom Gefüge erstarrter Schmelzen)

Flu|j|dal|struktur, **Flu|j|dal|tex|tur** *die;* -, -en (*Geol.*): Fließgefüge von Mineralien, die in Fließrichtung der † Lava erstarrt sind

Flu|j|dics *die* (Plural) (*lat.-engl.*): nach den Gesetzen der Hydromechanik arbeitende Steuerelemente in technischen Geräten

Flu|j|dum *das;* -s, ...da (*lat.*): besondere von einer Person od. Sache ausgehende Wirkung, die eine bestimmte [geistige] Atmosphäre schafft

Fluk|tu|a|tj|on *die;* -, -en:

1. Schwanken, Schwankung, Wechsel. 2. (Med.) das mit dem Finger spürbare Schwappen einer Flüssigkeitsansammlung unter der Haut. **fluk|tu|e|ren:** 1. schnell wechseln, schwanken. 2. hin u. her schwappen (von abgekapselten Körperflüssigkeiten)

Flu|j|or *das;* -s (*lat.*): chem. Element; ein Nichtmetall (Zeichen: F)

Flu|j|or *der;* - (*Med.*): Ausfluss aus der Scheide u. der Gebärmutter

Flu|j|ores|c|in, **Flu|j|ores|c|in** *das;* -s (*lat.-nlat.*): gelbroter Farbstoff, dessen verdünnte Lösung stark grün fluoresziert

Flu|j|ores|zenz *die;* -, -e: Eigenschaft

bestimmter Stoffe, bei Bestrahlung durch Licht-, Röntgen- od. Kathodenstrahlen selbst zu leuchten

Flu[or]eszenz[mik]ro[s]kop *das*; -s, -e: Mikroskop, bei dem das Präparat mit ultravioletem Licht zum Fluoreszieren angeregt u. in diesem Licht betrachtet wird

flu[or]eszie[re]n: bei Bestrahlung (z. B. mit Licht) aufleuchten (von Stoffen)

Flu[or]id *das*; -[e]s, -e: Salz der Fluorwasserstoffsäure

flu[or]id[re]n, flu[or]id[re]nen, flu[or]id[re]nen: a) (Chemie) Fluor in chemische Verbindungen einführen; b) etwas mit Fluor anreichern (z. B. Trinkwasser)

Flu[or]it [auch: ...rit] *der*; -s, -e: ein Mineral (Flussspat)

flu[or]ogen (*lat.*; *gr.*): die Eigenschaft der Fluoreszenz besitzend; **fluorogene Gruppen**: organische Gruppen, die in fluoreszierenden Stoffen als Träger der Fluoreszenz angesehen werden

Flu[or]ome[ter] *das*; -s, -: Gerät zur Messung der Fluoreszenz. **Flu[or]ome[tri]e** *die*; -: Fluoreszenzmessung. **flu[or]ome[tri]sch**: durch Fluorometrie ermittelt

flu[or]ophor: ↑fluorogen; **fluorophore Gruppen**: ↑fluorogene Gruppen. **Flu[or]ophor** *der*; -s, -e: Fluoreszenzträger

Flu[or]ose *die*; -, -n: Gesundheitsschädigung durch Fluor[verbindungen]

Flu[or]silikat *das*; -[e]s, -e: ↑Fluor

Flu[or]test *der*; -s, -s: chemisches Verfahren zur Bestimmung des relativen Alters von Fossilien nach ihrem Fluorgehalt

Flush [flʌʃ] *der*, (auch: *das*); -s, -s (*engl.*) (Med.): Hitzewallung mit Hautrötung

Flü[te], **Flaute** *die*; -, -n (*niederl. -fr.*): Dreimaster des 17. u. 18. Jh.s

Flut[ter] [ˈflʊtət] *das*; -s (*engl.*): „Flattern“: bei der Tonwiedergabe auftretendes Zittern infolge ungleichmäßigen Laufes der rotierenden Teile von Plattenspielern, Kassettenrekordern o. Ä.

flu[vi]al, flu[vi]a[t]il (*lat.*) (Geol.): von fließendem Wasser abgetragen od. abgelagert

flu[vi]glazial (*lat.-nlat.*) (Geol.):

von eiszeitlichem Schmelzwasser abgetragen od. abgelagert

Flu[vi]ograf, Flu[vi]ograph *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*): selbstregistrierender Pegel

Flu[xi]on *die*; -, -en (*lat.*): „das Fließen“ (Med.): Blutandrang

Flu[xi]onenrechnung, Flu[xi]onsrechnung *die*; -: (von I. Newton verwendete Bezeichnung für) Differenzialrechnung

Fly-by [ˈflaɪˈbaɪ] *das*; -s, -s (*engl.*; „Vorbeiflug“) (Raumfahrt):

a) Steuermanöver eines Raumflugkörpers, bei dem die Freiflugbahn bei Annäherung an einen Planeten durch Ausnutzung von dessen Gravitation u. Bewegung verändert wird; b) Vorüberflug eines Raumflugkörpers an einem Planeten

Flyer [ˈflaɪv] *der*; -s, - (*engl.*):

1. Vorspinn-, Flügelspinnmaschine. 2. Arbeiter an einer Vorspinnmaschine. 3. (Jargon) Handzettel. **Flye[r]in** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑Flyer (2)

Flying Dutchman [ˈflaɪɪŋ ˈdʌtʃmən] *der*; -, - ...men (*engl.*; „fliegender Holländer“): von zwei Personen zu segelndes Boot für den Rennsegelsport

Flying Food *das*; --[s] (*engl.*): von Personal auf Platten servierte, im Stehen zu verzehrende kleine Häppchen

Flymo[bil] [ˈflaɪ...] *das*; -s, -e (*engl.*; Kurzw. für flying automobile): Kleinflugzeug, das nach einfachem Umbau auch als Auto verwendet werden kann

Fly-over, Flyjover [ˈflaɪˈo:və] *der*; -s, -s: Straßenüberführung

fob, f. o. b. = free on board. **Fobklau[sel]** *die*; -, -n: Klausel (1), die in der Bestimmung ↑fob besteht

Folc[us]ing [ˈfɔʊkʌsɪŋ] *das*; -s (*engl.*): psychotherapeutisches Verfahren der ↑Introspektion, das der Aufdeckung unbewusster Konflikte u. Motivationen dient

fö[de]ral (*lat.-fr.*): ↑föderativ

fö[de]ral[is]ieren: die Form einer Föderation geben

Fö[de]ral[is]mus *der*; -: das Streben nach Errichtung od. Erhaltung eines Bundesstaates mit weitgehender Eigenständigkeit der Einzelstaaten; Ggs. ↑Zentralis-

mus. **Fö[de]ral[is]t** *der*; -en, -en: Anhänger des Föderalismus. **Fö[de]ral[is]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Föderalist. **fö[de]ral[is]tisch**: den Föderalismus erstrebend, fördernd, erhaltend

Fö[de]rat *der*; -en, -en: Bündnispartner

Fö[de]rat[ion] *die*; -, -en (*lat.*): a) Verband; b) Verbindung, Bündnis [von Staaten]

fö[de]rativ (*lat.-fr.*): bundesmäßig

Fö[de]rat[iv]s[ys]tem *das*; -s, -e: föderative Gliederung, Verfassung eines Staates

fö[de]rie[re]n: sich verbünden. **Fö[de]rie[re]t** *der* u. *die*; -n, -n (meist Plural): verbündeter Staat, verbündete Macht

Folging *das*; -s (*engl.*): das Einnebeln von dreidimensionalen Darstellungen auf dem Computerbildschirm zur besonderen Betonung bestimmter Einzelheiten

Folgosch *der*; -s, -e (*ung.*) (österr.): Zander

Foie gras [ˈføːˈɡra(:)] *die*; -, -, -s [ˈføːˈɡra:] (*fr.*): Gänsestopfleber

folkal (*lat.-nlat.*): 1. (Physik) den Brennpunkt betreffend, Brenn... 2. (Med.) von einem infektiösen Krankheitsherd ausgehend, ihn betreffend

Fol[kal]dis[tanz] *die*; -, -en (Physik): Brennweite

Fol[kal]in[fe]k[tion] *die*; -, -en (Med.): von einer Stelle im Körper ausgehende Infektion

Fol[ko]me[ter] *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*) (Physik): Gerät zur Bestimmung der Brennweite

Fol[kus] *der*; -, -se (*lat.*): 1. (Physik) Brennpunkt. 2. (Med.) Streuherd einer Infektion. 3. (bildungsspr.) Mittelpunkt des Interesses

fol[kus]ie[re]n: 1. a) (Physik) optische Linsen ausrichten; b) etwas (z. B. Lichtstrahlen) auf einen zentralen Punkt richten. 2. Strahlen, die aus geladenen Teilchen bestehen, durch geeignete elektrische od. magnetische Felder sammeln. 3. (bildungsspr.) a) etw. in den Mittelpunkt des Interesses stellen; b) sich fokussieren: sein Hauptaugenmerk auf etw. richten, sich auf etw. konzentrieren

Fol[der] [ˈfɔʊldə] *der*; -s, - (*germ.-engl.*) (bes. Werbespr.): Faltblatt, Faltprospekt

...fon, ...phon	
(zu gr. <i>phōnē</i> „Laut, Ton; Stimme“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Laut, Ton, Stimme; Sprache“	...fo nie auch: ...phonie die; -, ...-ien (meist ohne Plural) (zu gr. <i>phōnē</i> „Laut, Ton; Stimme“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Ton, Klang“
Das <i>ph</i> in ...phon kann generell durch <i>f</i> ersetzt werden: – frankofon, auch: frankophon – Megafon, auch: Megaphon – polyfon, auch: polyphon – Saxofon, auch: Saxophon – Telefon	Das <i>ph</i> in ...phonie kann generell durch <i>f</i> ersetzt werden: – Dodekafonie, auch: Dodekaphonie – Kakofonie, auch: Kakophonie

F
Folie

1 **Folia** (lat.): Plural von ↑ *Folium*
2 **Folia** die; -, -s u. ...-ien (span.):
 a) spanische Tanzmelodie im ³/₄-Takt; b) Variation über ein solches Tanzthema
Folijant der; -en, -en (lat.-nlat.):
 1. (ugs.) großes, unhandliches [altes] Buch. 2. Buch im Folioformat; vgl. Folio (1)
1 **Folie** [ˈfɔːliː] die; -, -n (lat.-vulgär-lat.): 1. aus Metall od. Kunststoff in Bahnen hergestelltes, sehr dünnes Material zum Bekleben od. Verpacken. 2. (Druckw.) auf einer dünnen Haut aufgebrachte u. auf Buchdecken aufgepresste Farbschicht. 3. Hintergrund (von dem sich etwas abhebt)
2 **Folie** [fɔːliː] die; -, ...-ien (fr.) (veraltet): Torheit, Narrheit, Tollheit
Folijlen: Plural von ↑ **1** Folie, ↑ Folio u. ↑ Folium
folijli|ren (lat.-nlat.): 1. die Blätter eines Druckbogens nummerieren. 2. etwas mit einer Folie unterlegen. 3. (Wirtsch.) gegenüberliegende Bogenseiten gleich beziffern (in Geschäftsbüchern)
Folijnsäure vgl. Folsäure
folio: auf dem Blatt [einer mittelalterlichen Handschrift] (Abk.: fol., z. B.: fol. 3 b). **Folijio** das; -s, ...-ien u. -s (lat.): 1. (veraltet) Buchformat in der Größe eines halben Bogens (gewöhnlich mehr als 35 cm; Abk.: Fol., fol.; Zeichen: 2°). 2. Doppelseite des Geschäftsbuches
Folijum das; -s, ...-ia u. ...-ien (meist Plural) (Pharm.): bes. als Bestandteil von Drogen od. Heilmittel verwendetes Pflanzenblatt
Folk [fɔvk] der; -[s] (engl.): Kurzform von ↑ Folkmusik
Fol|ke|ting das; -[s] (dän.): a) bis

1953 die zweite Kammer des dänischen Reichstags; b) ab 1953 das dänische Parlament
Fol|ke|vi|se die; -, -r (meist Plural) (dän.; „Volksweise“): skandinavishe Ballade des Mittelalters (13.–16. Jh.); vgl. Kämpevis
Fol|k|lo|re die; - (engl.; „Wissen des Volkes“): 1. a) Sammelbez. für die Volksüberlieferungen (z. B. Lied, Tracht, Brauchtum) als Gegenstand der Volkskunde; b) Volkskunde. 2. a) Volkslied, -tanz u. -musik [als Gegenstand der Musikwissenschaft]; b) volksmusikalische Züge in der Kunstmusik. 3. Moderichtung, der volkstümliche Trachten u. bäuerliche Kleidung (auch anderer Länder) als Vorlage dienen
Fol|k|lo|ris|mus der; -, ...-men: Vermittlung und Vorführung von Folklore (1 a) zu kommerziellen Zwecken od. zur Selbstdarstellung von Minderheiten
Fol|k|lo|rist der; -en, -en: Kenner der Folklore, Volkskundler
Fol|k|lo|ris|tik die; -: Wissenschaft von den Volksüberlieferungen, bes. Volksforschung
Fol|k|lo|ris|tin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Folklorist
fol|k|lo|ris|tisch: 1. die Folklore betreffend. 2. volksliedhaft, nach Art der Volksmusik (von Werken der Kunstmusik). 3. volkskundlich
Fol|k|mu|sic [ˈfɔvkmuːzɪk] die; - (engl.): moderne Musik, die ihre Elemente aus der traditionellen Volksmusik bezieht, deren Textinhalte jedoch zeitgenössisch [u. zeitkritisch] sind
Fol|k|rock der; -[s] (engl.): seit Mitte der 1960er-Jahre verbreitete Musikform, die durch Übertragung des Folksongs

u. a. folkloristischer Formen auf die Rockmusik entstand
Fol|k|song der; -s, -s (engl.; „Volkslied“): Lied in der Art u. im Stil eines Volkslieds
Fol|le|t|te die; -, -n (fr.): großes Halstuch in Dreieckform in der Mode des 18. Jhs
Fol|li|kel der; -s, - (lat.; „kleiner Ledersack, -schlauch“) (Med.): 1. Drüsenbläschen, kleiner [Drüsen]schlauch, Säckchen (z. B. Haarbalg, Lymphknötchen). 2. Zellhülle des gereiften Eies im Eierstock
Fol|li|kel|epi|thel das; -s, -e (Med.): Zellschicht, die die Eizelle im Eierstock umgibt
Fol|li|kel|hor|mon das; -s, -e: weibliches Geschlechtshormon
Fol|li|kel|sprung der; -s, ...-sprünge: ↑ Ovulation
fol|li|ku|lar, **fol|li|ku|lär** (lat.-nlat.) (Med.): a) follikelartig, schlauchartig; b) den Follikel betreffend; von einem Follikel ausgehend. **Fol|li|ku|lij|tis** die; -, ...-itiden (Med.): Entzündung der Haarbälge
Follow-up [ˈfɔlɔvˈʌp] das; -s, -s (engl.): Veranstaltung zum Auffrischen u. Vertiefen eines Seminarthemas, einer Weiterbildungsveranstaltung u. Ä.
Fol|säure, **Folinsäure** die; - (Kunstw.): zum Vitamin-B-Komplex gehörendes Vitamin
Fo|ment das; -[e]s, -e (veraltet), **Fo|men|ta|ti|on** die; -, -en (lat.) (Med.): warmer Umschlag um einen erkrankten Körperteil
 ...fon, ...phon s. Kasten
1 **Fon** vgl. **Phon**
2 **Fon** das; -s (bes. auf Briefbögen, Visitenkarten u. Ä.) Kurzform von ↑ Telefon
fon..., **Fon...** s. Kasten phono..., Phono...
Fo|n|as|the|nie vgl. **Phonasthenie**

Fo|na|ti|on vgl. **Phonation**. **fo|na|to|r|isch** vgl. **phonatorisch**
fon|cé [fõːse:] (*lat.-fr.*) (veraltet): dunkel (von einer Farbe)

Fond [fõ:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*):
 1. Rücksitz im Auto. 2. a) Hintergrund (z. B. eines Gemäldes od. einer Bühne); b) Stoffgrund, von dem sich ein Muster abhebt. 3. Grundlage, Hauptsache. 4. (Gastron.) beim Braten od. Dünsten zurückgebliebener Fleischsaft

Fon|da|co *der*; -, ...chi u. -s (*gr.-arab.-it.*): Kaufhaus im Orient u. im Mittelmeergebiet

Fon|dant [fõːdã:] *der*, österr.: *das*; -s, -s (*lat.-fr.*; „schmelzend“): unter Zugabe von Farb- u. Geschmacksstoffen hergestellte Zuckermasse od. -ware

Fonds [fõ:] *der*; - [fõ:(s)], - [fõ:s] (*lat.-fr.*): 1. a) Geld- od. Vermögensreserve für bestimmte Zwecke; b) (in der sozialistischen Planwirtschaft) Gesamtheit der im gesellschaftlichen Interesse verwendbaren materiellen u. finanziellen Mittel eines sozialistischen Betriebes. 2. Schuldverschreibungen öffentlicher Körperschaften

Fonds|ma|nage|ment [fõːmã:nidzãnt] *das*; -s, -s: Beirat, der für einen Fonds (z. B. einen Investmentfonds) die Anlageentscheidungen trifft. **Fonds|ma|nager** [fõːmã:nidzã] *der*; -s, -: Manager, der bei einem [Investment]fonds für die Geldanlage zuständig ist. **Fonds|ma|na|ge|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Fondsmanager

Fon|due [fõːdyː, schweiz.: ˈfõdy:] *die*; -, -s (*lat.-fr.*; „geschmolzen“): a) Schweizer Spezialgericht aus geschmolzenem Käse, in den Brotwürfel getaucht werden; b) Fleischgericht, bei dem das in Würfel geschnittene Fleisch am Tisch in heißem Öl gegart wird; Fleischfondue; c) chinesisches Fondue: Fleischfondue, bei dem statt des Öls Brühe verwendet wird

Fon|em vgl. **Phonem**

Fo|ne|ma|tik usw. vgl. **Phonematik** usw.

Fo|ne|mik usw. vgl. **Phonematik** usw.

Fon|en|do|s|kop vgl. **Phonendoskop**

Fo|ne|tik usw. vgl. **Phonetik** usw.

Fo|ne|to|graf vgl. **Phonograph**
Fo|ni|a|ter usw. vgl. **Phoniater** usw.

Fo|ni|a|te|r|in vgl. **Phoniaterin**

Fo|n|ik vgl. **Phonik**

f|o|n|isch vgl. **phonisch**

Fo|n|s|mus vgl. **Phonismus**

fo|no|... , Fo|no|... s Kasten

phono..., Phono...

Fo|no|dik|tat vgl. **Phonodiktat**

fo|no|gen vgl. **phonogen**

Fo|no|gn|om|ik vgl. **Phonognomik**

Fo|no|graf usw. vgl. **Phonograph** usw.

Fo|no|gramm vgl. **Phonogramm**

Fo|no|l|ith [auch: ...ˈlit] vgl. **Phonolith**

Fo|no|lo|ge usw. vgl. **Phonologie** usw.

Fo|no|me|ter usw. vgl. **Phonometert** usw.

Fo|no|pho|bie vgl. **Phonophobie**

Fo|no|ta|x|ie vgl. **Phonotaxie**

Fo|no|ta|x|is vgl. **Phonotaxis**

Fo|no|thek vgl. **Phonothek**

Fo|no|ty|pis|tin vgl. **Phonotypistin**

Font *der*; -s, -s (*fr.-engl.*; „Schriftsatz“) (EDV): Schriftsatzinventar [eines Textverarbeitungssystems]; Zeichensatz

Fon|tä|ne *die*; -, -n (*lat.-fr.*): aufsteigender [Wasser]strahl (bes. eines Springbrunnens)

Fon|ta|ne|lle *die*; -, -n (*lat.-mlat.-fr.*) (Med.): Knochenlücke am Schädel von Neugeborenen

Fon|tan|ge [fõːtã:zã] *die*; -, -n (nach dem Namen einer franz. Herzogin): hochgetürmte, mit Schmuck u. Bändern gezierte Haartracht des ausgehenden 17. Jh.s

Food|de|si|g|ner [ˈfuːddizãjnɐ] *der*; -s, - (*engl.*): jmd., der beruflich Speisen für Fotos in Kochbüchern und Zeitschriften zubereitet und dekorativ anrichtet. **Food|de|si|g|ne|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Fooddesigner

Food|en|g|ine|r|ing [...ˌlɛndzɪnãrɪŋ] *das*; -[s]: Herstellung von künstlichen Lebensmitteln

Foot [fʊt] *der*; -, Feet [fi:] (4 Feet od. Foot) (*engl.*): (britisches u. amerikanisches Längenmaß von 1/2 Yard, geteilt in 12 Inches = 0,3048 m; Abk.: ft)

Foot|ball [ˈfʊtbɔ:l] *der*; -[s]: in Amerika aus dem ↑ Rugby entwickeltes Kampfspiel

Foot|can|dle [...ˌkændl] *die*; -, -s (Physik): engl. u. amerik. physikalische Einheit der Beleuchtungsstärke (10,76 Lux)

Foot|ing [ˈfuːtɪŋ] *das*; -[s], -s: Dauerlaufgeschwindigkeit, bei der die Pulsfrequenz ständig bei 130/min liegt

Fo|ra: Plural von ↑Forum

Fo|ra|men *das*; -s, -u...mina (*lat.*) (Med.): Loch, Lücke, Öffnung

Fo|ra|mi|ni|fe|re *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-mlat.*): im Meer lebender Wurzelfüßler mit eind. od. mehrkammeriger Schale u. fadenförmigen Scheinfühlerhaare

Force [fɔrs] *die*; - (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Stärke, Gewalt, Zwang

Force de Frappe [-da ˈfrap] *die*; - - (*fr.*): die Gesamtheit der mit Atomwaffen eigener Herstellung ausgerüsteten französischen militärischen Einheiten

Force majeure [-ma ˈzɔ:r] *die*; - - (*fr.*) (veraltet): höhere Gewalt

For|ceps [ˈfɔrtzɛps] vgl. **Forzeps**
for|cie|ren [ˈfɔːsiː...] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): etwas mit Nachdruck vorantreiben, beschleunigen, steigern. **for|ciert**: gewaltsam, erzwungen, gezwungen, unnatürlich; **forciertes Marsch** (veraltet): Eilmarsch. **For|ci|er|ung** *die*; -, -en: das Forcieren

For|di|s|m|us *der*; - (*mlat.*; nach dem amerik. Großindustriellen H. Ford): industriepolitische Konzeption der weitestgehenden Rationalisierung u. Standardisierung der Produktion
Före *die*; - (*skand.*): Eignung des Schnees zum [Ski]fahren; Gefährigkeit

Fore|cad|die [ˈfɔːkædi] *der*; -s, -s (*engl.*) (Golf): ↑Caddie (1), der den Flug des Balles beobachten soll od. der vorausgeschickt wird, um ein Zeichen zu geben, dass der Platz frei ist

Fore|cast [...ˌkaːst] *das* od. *der*; -s, -s (*engl.*; „Vorausage“) (bes. Meteorol., Wirtsch.): Vorausage einer künftigen Entwicklung, des wahrscheinlichen Verlaufs von etw.

Fore|che|ck|ing [...ˌtʃɛkɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*) (Eishockey): das Stören des gegnerischen Angriffs in der Entwicklung, bes.

bereits im gegnerischen Verteidigungsdrittel

Fore[hand] [.hænd] *der*; -[s], -s: Vorhandschlag im Tennis, Tischtennis, Federball und [Eis]hockey; Ggs. † Backhand

Foreign Office [ˈfɔrɪn ˈɒfɪs] *das*; -- (engl.): das britische Außenministerium

Fore[n]sik die; -, -en (*lat.*): 1. Gerichtsmedizin. 2. Klinik für psychisch kranke u. suchtkranke Straftäter(innen). **fore[n]sisch**: 1. (veraltet) zur wortgewandten Rede gehörend, † rhetorisch. 2. die Gerichtsverhandlung betreffend, gerichtlich; **forensische Chemie**: Teilgebiet der Chemie im Bereich der Rechtsmedizin, das sich mit dem Nachweis von Vergiftungen u. der Aufklärung von Verbrechen durch eine chemische Spurenanalyse beschäftigt; **forensische Pädagogik**: zusammenfassende Bez. für die Bereiche Kriminalpädagogik u. Jugendstrafvollzug; **forensische Psychologie**: Psychologie, die sich mit den in der Gerichtspraxis auftretenden psychologischen Problemen befasst

Forfait [forˈfɛ] *das*; -s, -s (*fr.*) (schweiz., bes. Sport): Zurückziehung einer Meldung, bes. für einen Sportwettbewerb

forfait[ieren] (*lat.-fr.*): (eine Forderung) nach überschlägiger Berechnung verkaufen. **forfait[ierung die]**; -, -en: Art der Exportfinanzierung, bei der ein Exporteur Forderungen aus einem Exportgeschäft an ein Kreditinstitut verkauft

Forfeit [ˈfoːfɪt] *das*; -[s], -s (engl.; „Strafe, Buße“) (Kaufmannspr.): Abstandsumme bei Vertragsrücktritt, Reuegeld

For[r]int [bes. österr. auch: foˈrɪnt] *der*; -[s], -s, österr.: -e (aber: 10 -) (*ung.*): ungarische Währungseinheit (Abk.: Ft)

For[ra]na die; -, ...nen, **For[ra]ne die**; -, ...nen, **Furlane die**; -, ...nen, **Furlane die**; -, ...nen (*it.*): altnor., Furlane die; -, ...nen (*it.*): altnor., der † Tarantella ähnlicher italienischer Volkstanz im $\frac{3}{4}$ -($\frac{3}{4}$ -)Takt

Formag[gi]o [ˈ...madʒo] *der*; -[s] (*lat.-vulgärlat.-it.*; eigtl. „Formkäse“): ital. Bez. für: Käse

form[al] (*lat.*): 1. die äußere Form betreffend; auf die äußere Form, Anlage o. Ä. bezüglich. 2. nur der Form nach [vorhanden], ohne eigentliche Entsprechung in der Wirklichkeit

Formal das; -s: kurz für † Formaldehyd

formal[ä]s[the]tisch (*lat.*; *gr.-nlat.*): die reine Form eines Kunstwerks in Betracht ziehend

Formal[de]hyd [auch: ...hy:t] *der*; -s (Kurzw. aus *nlat.* Acidum formicum „Ameisensäure“ u. † Aldehyd): zur Desinfektion von Räumen verwendete, farblose, stechend riechendes Gas

Formal[ie] [...iə] *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.*): Formalität, Förmlichkeit, Äußerlichkeit

Formal[lin]® das; -s (Kunstw. aus † Formaldehyd u. -in): als Konservierungs- od. Desinfektionsmittel verwendete gesättigte Lösung von † Formaldehyd in Wasser

formal[isi]ren (*lat.-nlat.*): 1. etwas in bestimmte [strenge] Formen bringen; sich an gegebene Formen halten. 2. ein [wissenschaftliches] Problem mithilfe von Formeln allgemein formulieren u. darstellen. 3. a) zur bloßen bzw. festen, verbindlichen Form machen; b) (selten) sich formalisieren; c) (selten) zur bloßen bzw. festen, verbindlichen Form werden

Formal[is]mus der; -, ...men:

1. a) (ohne Plural) Bevorzugung der Form vor dem Inhalt, Überbetonung des rein Formalen, übertriebene Berücksichtigung von Äußerlichkeiten; b) etwas mechanisch Ausgeführtes; c) (ohne Plural; DDR abwertend) Vorwurf, die subjektive Kunstauffassung über den politisch-ideologischen Inhalt zu stellen u. somit im Widerspruch zum propagierten sozialistischen Realismus zu stehen. 2. Auffassung der Mathematik als Wissenschaft von rein formalen † Strukturen (1). **Formal[ist der]**; -en, -en: Anhänger des Formalismus. **Formal[is]tin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Formalist. **formal[is]tisch**: das Formale überbetonend

Formal[ität die]; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Förmlichkeit, Äußerlichkeit,

Formsache. 2. [amtliche] Vorschrift

formal[is]ter (*lat.*): der [äußeren] Form nach

formal[is]ris[tisch]: rein äußerlich genau dem Gesetz entsprechend

Formal[ä]mid das; -[e]s (Kurzw. aus *nlat.* Acidum formicum „Ameisensäure“ u. † Amid): als Lösungsmittel verwendete farblose Flüssigkeit, das † Amid der Ameisensäure

Formans das; -, ...anzien u. ...antia (*lat.*): grammatisches Bildungselement; gebundenes Morphem (z. B. lieblich); Ggs. † Determinativ (2)

Formant der; -en, -en: 1. (Sprachwiss.) † Formans. 2. (Akustik) einer der charakteristischen Teiltöne eines Lautes

Forman[ti]a, Forman[zi]en: Plural von † Formans

Format das; -[e]s, -e (Geformtes; Genormtes“): 1. [genormtes] Größenverhältnis eines [Handels]gegenstandes nach Länge u. Breite (bes. bei Papierbogen). 2. a) stark ausgeprägtes Persönlichkeitsbild; aufsergewöhnlicher Rang aufgrund der Persönlichkeit, bedeutender Fähigkeiten o. Ä.; b) besonderes Niveau, große Bedeutung. 3. (Druckw.) aus den beim Schließen einer Buchdruckform zwischen die einzelnen Spalten gelegten Eisen- od. Kunststoffstegen (Formatstegen) gebildeter Rahmen, der den gleichmäßigen Abstand der Druckseiten voneinander sichert

formal[ti]ren (EDV): a) Daten nach verbindlich vorgegebenen Vorschriften od. nach den Bedürfnissen des Benutzers anordnen u. zusammenstellen; b) einen Datenträger für die Aufnahme von Daten bereit machen. **Formal[ti]rung die**; -, -en: das Formatieren

Formal[ti]on die; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Herausbildung durch Zusammenstellung. 2. a) bestimmte Anordnung, Aufstellung, Verteilung; b) für einen bestimmten militärischen Zweck od. Auftrag gebildete Truppe, Gruppe, Verband. 3. a) Gruppe, zu der man sich zusammenge-

geschlossen hat; **b**) in bestimmter Weise strukturiertes, soziales, ökonomisches o. ä. Gebilde. 4. Pflanzengesellschaft ohne Berücksichtigung der Artenzusammensetzung (z. B. Laubwald, Steppe). 5. (Geol.) a) Zeitabschnitt in der Erdgeschichte, der sich hinsichtlich Fauna od. Flora von anderen unterscheidet; **b**) Folge von Gesteinschichten, die sich in einem größeren erdgeschichtlichen Zeitraum gebildet hat

For|mal|ti|ons|flug *der*; -es, ...flüge: a) Flug mehrerer Luftfahrzeuge in Formation (2 a); **b**) Flug von zwei od. mehreren Raumfahrzeugen auf gleichen od. ähnlichen Bahnen als Vorbereitung eines Rendezvousmanövers

For|mal|ti|ons|gruppe *die*; -, -n (Geol.): Gruppe einander nahestehender Formationen (5 a) (z. B. Trias, Jura u. Kreide)

For|mal|ti|ons|tanz *der*; -es (Tanzsport): Tanz, bei dem acht Paare eine Formation (2 a) bilden

for|mal|tiv (*lat.-nlat.*): die Gestaltung betreffend, gestaltend. **For|mal|tiv** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): 1. ↑ Formant, 2. kleinstes Element mit syntaktischer Funktion innerhalb einer Kette. 3. Zeichenform, -gestalt (im Unterschied zum bezeichneten Inhalt)

Forme fruste [fɔrm'fryst] *die*; - -*fr.* (Med.): nicht voll ausgeprägtes Krankheitsbild; milder Verlauf einer Krankheit

For|mel *die*; -, -n (*lat.*): 1. fester sprachlicher Ausdruck, feste Formulierung für etwas Bestimmtes. 2. Folge von Buchstaben, Zahlen od. Worten zur verkürzten Bez. eines mathematischen, chemischen od. physikalischen Sachverhalts (z. B. H₂O = Wasser). 3. kurzer, knapper Satz od. Ausdruck, in dem sich ein gedanklicher Zusammenhang erhellend fassen lässt. 4. durch eine Kommission des Internationalen Automobilverbandes od. durch einen Motorsportverband festgelegte Merkmale des Rennwagens einer bestimmten Klasse; Rennformel (z. B. Formel 1, 2, 3, V, Super-V)

For|mel|di|ät *die*; - (Med.): kohlenhydrat- u. fettarmes Nährstoffkonzentrat mit definierter u. konstanter Zusammensetzung (zur Behandlung des Übergewichts)

for|me|ll (*lat.-fr.*): 1. **a**) dem Gesetz od. der Vorschrift nach, offiziell; **b**) bestimmten gesellschaftlichen Formen, den Regeln der Höflichkeit genau entsprechend. 2. **a**) aufgrund festgelegter Ordnung, aber nur äußerlich, ohne eigentlichen Wert, um dem Anschein zu genügen; **b**) auf Distanz haltend, engeren persönlichen Kontakt meidend u. sich nur auf eine unverbindliche Umgangsform beschränkend

For|mel-1-Klasse [...'ajns...] *die*; -: Klasse von Rennwagen der Formel 1

For|mi|ät *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Salz der Ameisensäure

For|mi|ca|tio vgl. Formikatio

for|mi|da|bel (*lat.-fr.*): 1. außergewöhnlich, erstaunlich; großartig. 2. (veraltet) furchtbar

for|mie|ren (*lat.-fr.*): 1. **a**) bilden, gestalten; **b**) sich formieren: sich zusammenschließen, sich nach einem bestimmten Plan organisieren. 2. **a**) jmdn. od. etwas in einer bestimmten Reihenfolge aufstellen; **b**) sich formieren: sich in einer bestimmten Weise ordnen

For|mi|ka|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): zum Studium des Verhaltens der Tiere künstlich angelegtes Ameisennest

For|mi|ka|tio *die*; - (*lat.*) (Med.):

Hautjucken, Hautkribbeln

For|ml|® *das*; -s (Kunstw. aus *nlat.*) Acidum formicum „Ameisensäure“ u. ↑ Alkohol: ↑ Formalin

form|sta|bil: gegen Druck, Wärme o. Ä. widerstandsfähig in der Form

For|mul|a|di|ät *die*; - (*lat.*; *griech.*): ↑ Formeldiät

For|mu|lar *das*; -s, -e (*lat.*): [amtlicher] Vordruck; Formblatt, Muster

for|mul|ie|ren (*lat.-fr.*): 1. in eine angemessene sprachliche Form bringen. 2. festlegen, entwerfen. **For|mul|ie|rung** *die*; -, -en: 1. das Formulieren. 2. etwas Formuliertes; in bestimmter Weise formulierter Text

For|myl *das*; -s (*lat.*; *gr.*) (Chemie): Säurerest der Ameisensäure

For|nix *der*; -, ...nices [...tse:] (*lat.*) (Med.): Wölbung, gewölbter Teil eines Organs

For|sy|thie [fɔr'tsytʃə, auch: ...tʃə, österr., schweiz.: fɔr'zi:tsjə] *die*; -, -n (*nlat.*; nach dem engl. Botaniker Forsyth): früh blühender Strauch (Ölbaumgewächs, Zierstrauch) mit leuchtend gelben, viergeteilten Blüten

Fort [fɔ:t] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): abgeschlossenes, räumlich begrenztes Festungswerk

for|te (*lat.-it.*) (Musik): laut, stark, kräftig (Vortragsanweisung; Abk.: f). **For|te** *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): große Lautstärke, starke Klangfülle

for|te|pi|ano (Musik): laut u. sofort danach leise (Vortragsanweisung; Abk.: fp). **for|te|pi|ano** *das*; -s, -s u. ...ni: 1. (Musik) laute u. sofort danach leise Tonstärke. 2. (veraltet) Klavier, ↑ Pianoforte

For|tes: *Plural* von ↑ Fortis
for|tes for|tu|na ad|ju|vat (*lat.*): den Mutigen hilft das Glück (lateinisches Sprichwort)

For|ti: *Plural* von ↑ Forte

For|ti|fi|ka|tion *die*; -, -en (veraltet): **a**) Befestigung, Befestigungswerk; **b**) (ohne Plural) Befestigungskunst

for|ti|fi|ka|to|r|sch (*lat.-nlat.*): die Fortifikation betreffend

for|ti|fi|zie|ren: befestigen
For|tis *die*; -, Fortes [...te:] (*lat.*) (Sprachwiss.): mit großer Intensität gesprochener u. mit gespannter Artikulationsorganen gebildeter Konsonant (z. B. p, t, k); Ggs. ↑ Lenis

for|tis|si|mo (*lat.-it.*) (Musik): sehr laut, äußerst stark u. kräftig (Vortragsanweisung; Abk.: ff). **For|tis|si|mo** *das*; -s, -s u. ...mi (Musik): sehr große Lautstärke, sehr starke Klangfülle

For|tran, **FORTRAN** *das*; -s (Kurzw. für *engl. formula translator*) (EDV): bes. auf wissenschaftliche u. technische Aufgaben ausgerichtete Programmiersprache

For|tu|na *die*; - (*lat.*; röm. Glücksgöttin): Erfolg, Glück

For|tune [...'ty:n], eingedeutscht: **For|tü|ne** *die*; - (*lat.-fr.*): Glück, Erfolg

For|um *das*; -s, ...ren u. ...ra (*lat.*): 1. geeigneter Personenkreis, der eine sachverständige Erörterung von Problemen od. Fragen garantiert. 2. geeigneter Ort für etwas, Plattform. 3. öffentliche Diskussion, Aussprache. 4. Markt- u. Versammlungsplatz in den römischen Städten der Antike (bes. im alten Rom)

For|ward [*ˈfo:vərd*] *der*; -s, -s (*engl.*) (schweiz.; Fußball, Eishockey): Stürmer

for|zan|do *vgl.* sforzando

for|za|to *vgl.* sforzato

For|zeps, *med. fachspr.*: Forceps [*ˈfɔ:tʃɛps*] *die*; -, ...zipes u. ...cipipes [*ˌtʃi:pe:s*] (*lat.*) (Med.): Geburtszange

Fos|bulry|flop, **Fos|bulry|Flop** [*ˈfɔsˌbariˌflɔp*] *der*; -s, -s (nach dem amerik. Leichtathleten R. Fosbury): **a**) (ohne Plural) Hochsprungtechnik, bei der der Springer sich nach dem Absprung so dreht, dass er mit dem Rücken die Latte überquert; **b**) einzelner Sprung in dieser Technik

Fos|sa *die*; -, Fossa [*ˌfɔsˌa*] (*lat.*) (Med.): Grube, Vertiefung

Fo|ße *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Fehlfarbe, leere Karte (im Kartenspiel)

fos|sil (*lat.*; „ausgegraben“): **a**) vorwiegend, urzeitlich; als Versteinerung erhalten; Ggs. ↑ *rezent* (1); **b**) in früheren Zeiten entstanden [u. von jüngeren Ablagerungen überlagert]. **Fos|sil** *das*; -s, -ien: als Abdruck, Versteinerung o. Ä. erhaltener Überrest von Tieren od. Pflanzen aus früheren Epochen der Erdgeschichte

Fos|sil|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Vorgang des Entstehens von Fossilien. **Fos|sil|si|en**: versteinern, zu Fossilien werden

Fos|su|la *die*; -, ...lae [*ˌfɔsˌsuˌla*] (*lat.*) (Med.): Grübchen, kleine Vertiefung

fo|t..., **Fot...** *vgl.* foto..., Foto...
fö|tal *vgl.* fetal

fö|tid (*lat.*) (Med.): übel riechend, stinkend

Fo|to *das*; -s, -s, schweiz. auch: *die*; -s, -s: Kurzform von ↑ Fotografie (2)

fo|to..., **Fo|to...**

vor Vokalen auch: fot..., Fot... (zu *gr.* *phōs*, Gen. *phōtós* „Licht, Glanz, Helle; Sonnenlicht“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Licht, durch Licht; Lichtbild“

Vor allem in allgemeinsprachlichen Wörtern wird das *ph* in *photo...*, *Photo...* meist durch *f* ersetzt:

- Fotoalbum
 - Fotoapparat
 - Fotomodell
 - Fotomontage
- Vielfach sind beide Schreibungen möglich, wobei die *f*-Schreibung überwiegend:
- fotografisch, auch: photographisch
 - Fotometer, auch: Photometer
- Auch fachsprachliche Wörter können generell mit *f* geschrieben werden:
- Fotochemie, auch: Photochemie
 - fotophob, auch: photophob
 - Fotosynthese, auch: Photosynthese
 - Fototropismus, auch: Phototropismus

Fo|to|bio|logie, Photobiologie [auch: ...'gi:] *die*; -: Teilgebiet der Biologie, auf dem man sich mit der Wirkung des Lichtes auf tierische u. pflanzliche Organismen befasst

fo|to|bio|logisch [auch: ...'lo:...] photobiologisch: die Fotobiologie betreffend

Fo|to|che|mie, Photochemie [auch: ...'mi:] *die*; -: Teilgebiet der Chemie, das die chemischen Wirkungen des Lichtes erforscht

Fo|to|che|mi|grafie, Photochemigrafie [auch 'fo:...] *die*; -: Herstellung von Ätzungen aller Art im Lichtbildverfahren

fo|to|che|misch [auch: ...'ce:...] chemische Reaktionen betreffend, die durch Licht bewirkt werden

fo|to|chrom, photochrom [...kr...]; ↑ fototrop

Fo|to|de|sign [...di'zain] *das*; -s: dem ↑ Grafikdesign (1) zugeordneter Teil der angewandten Fotografie (z. B. in Mode, Werbung, Industrie)

Fo|to|eff|ekt, Photoeffekt *der*;

-[e]s, -e (Elektrot.): Austritt von Elektronen aus bestimmten Stoffen durch deren Bestrahlung mit Licht

Fo|to|elek|tri|zi|tät, Photoelektrizität [auch: ...'te:] *die*; -: durch Licht hervorgerufene Elektrizität (beim Fotoeffekt)

Fo|to|elek|tron, Photoelektron *das*; -s, ...nen: durch Licht ausgelöstes Elektron; *vgl.* Fotoeffekt

Fo|to|ele|ment, Photoelement *das*; -[e]s, -e: elektrisches Element, Halbleiterelement, das (durch Ausnutzung des Fotoeffekts) Lichtenergie in elektrische Energie umwandelt

Fo|to|fin|ish [...fɪnɪʃ] *das*; -s, -s (Sport): Zieleinlauf, bei dem der Sieger nur durch Zielfotografie ermittelt werden kann

fo|to|gen, photogen (*gr.-engl.*): zum Filmen od. Fotografieren besonders geeignet, bildwirksam (bes. von Personen). **Fo|to|ge|nig|ität**, Photogenität *die*; -: Bildwirksamkeit (z. B. eines Gesichtes)

Fo|to|graf, Photograph *der*; -en, -en (*gr.-engl.*): jmd., der [berufsmäßig] Fotografien macht.

Fo|to|grafie, Fotografie *die*; -, ...ien: 1. (ohne Plural) Verfahren zur Herstellung dauerhafter, durch elektromagnetische Strahlen od. Licht erzeugter Bilder. 2. einzelnes Lichtbild, Foto.

fo|to|graf|ie|ren, fotografieren: mit dem Fotoapparat Bilder machen. **Fo|to|graf|in**, Photographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fotograf. **fo|to|graf|isch**, photographisch: **a**) mithilfe der Fotografie (erfolgend), die Fotografie betreffend; **b**) das Fotografieren betreffend

Fo|to|gramm, Photograph *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): nach fotografischem Verfahren gewonnenes Bild für Messzwecke, Messbild.

Fo|to|gram|me|trie, Photogrammetrie *die*; -: **a**) Verfahren zum Konstruieren von Grund- u. Aufrissen aus fotografischen Bildern von Gegenständen; **b**) (in der Messtechnik u. Kartografie) das Herstellen von Karten aus der Fotografie des darzustellenden Gebietes. **fo|to|gram|me|trisch**, photogrammetrisch: durch Photogrammetrie gewonnen



Foto|gra|vü|re, Photogravüre *die*; -, -n; † Heliogravüre
Foto|han|dy *das*; -s, -s; Handy mit integrierter Fotokamera
Foto|kop|ie, Photokopie *die*; -, ...;en: fotografisch hergestellte Kopie eines Schriftstücks, einer Druckseite od. eines Bildes, Ablichtung. **foto|kop|ie|ren**, photokopieren: ein Schriftstück, eine Druckseite o. Ä. fotografisch vervielfältigen, ablichten
Foto|ly|se, Photolyse *die*; -, -n (<gr.-nlat.>): mit der Fotosynthese einhergehende Zersetzung chemischer Verbindungen durch Licht
Fotom vgl. **Photom**
foto|me|cha|nisch, photomechanisch: unter Einsatz von Fotografie und Ätztechnik arbeitend
Foto|me|ter, Photometer *das*; -s, -: Gerät, mit dem (durch Vergleich zweier Lichtquellen) die Lichtstärke gemessen wird.
Foto|me|trie, Photometrie *die*; -, ...;en: Verfahren zur Messung der Lichtstärke. **foto|me|trisch**, photometrisch: die Lichtstärkemessung betreffend; mithilfe der Fotometrie erfolgend
Foto|mo|del|l *das*; -s, -e: fotogene Person, die als † Modell (8) für [Mode]fotos o. Ä. tätig ist
Foto|mon|ta|ge *die*; -, -n: 1. Zusammensetzung verschiedener Bildausschnitte zu einem neuen Gesamtbild. 2. ein durch Fotomontage hergestelltes Bild
Foto|n [auch: fo'to:n] vgl. **Photon**
Foto|nik, Photonik *die*; - (Informatik): Informationsverarbeitung, die auf der Wechselwirkung von Lichtsignalen beruht
Foto|ob|jek|tiv *das*; -s, -e: Linsenkombination an Fotoapparaten zur Bilderzeugung
Foto|op|tik *die*; -, -en: Kameraobjektiv
Foto|pe|ri|odis|mus, Photoperiodismus *der*; - (Bot.): Einfluss der Tageslänge auf das Wachstum und die Entwicklung von Pflanzen (z. B. Blütenbildung)
foto|phil, photophil (Biol.): das Leben im Licht bevorzugend (von Tieren u. Pflanzen); Ggs. † photophob
foto|phob, photophob: 1. (Med.) lichtscheu, -empfindlich (bei gesteigerter Reizbarkeit der Augen). 2. (Biol.) das Licht meid-

dend (von Tieren u. Pflanzen); Ggs. † photophil
Foto|pho|bie, Photophobie *die*; -, ...;en: gesteigerte, schmerzhaftige Lichtempfindlichkeit der Augen (z. B. bei Entzündungen, Migräne)
Foto|physiolo|gie, Photophysiologie *die*; -: die Wirkung des Lichts auf Entwicklung u. Lebensfunktionen der Pflanzen behandelndes Teilgebiet der † Physiologie
Foto|top|sie, Photopsie *die*; - (Med.): Auftreten von subjektiven Lichtempfindungen (in Gestalt von Blitzen, Funken o. Ä., z. B. bei Reizung der Augen od. Störung der Sehbahnen); vgl. Phosphen
Föt|or *der*; -s (<lat.>) (Med.): übler Geruch
Foto|re|al|is|mus *der*; -: 1. Stilrichtung in der [modernen] Malerei, bei der dem Maler Fotografien als Vorlagen für seine Bilder dienen. 2. Stilrichtung in der künstlerischen Fotografie (1), die Welt kritisch-realistisch zu erfassen. **Foto|re|al|ist** *der*; -en, -en: Maler, der seine Bilder nach fotografischen Vorlagen malt. **Foto|re|al|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fotorealist
Foto|re|por|ta|ge *die*; -, -n: Reportage, die ein Thema mit Fotos dokumentiert. **Foto|re|por|ter** *der*; -s, -: Reporter, der für eine Zeitung o. Ä. fotografiert (Berufsbez.). **Foto|re|por|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Fotoreporter
Foto|sa|fa|ri *die*; -, -s: [Gesellschafts]reise bes. nach Afrika, um Tiere zu beobachten u. zu fotografieren
Foto|set|ter *der*; -s, -: † Intertyp
Foto|shoo|ting [...:ju:ttɪŋ] *das*; -s, -s (<engl.>): Aufnahme, Anfertigung von Fotos für einen bestimmten Zweck (z. B. für eine Werbekampagne o. Ä.)
Foto|sphä|re, Photosphäre *die*; - (Astron.): strahlende Gashölle der Sonne
Foto|syn|the|se, Photosynthese [auch: 'fo:...] *die*; - (Biol.): Aufbau organischer Substanzen aus anorganischen Stoffen in Pflanzen mithilfe von Sonnenlicht; vgl. Assimilation (2)
foto|tak|tisch, phototaktisch

(Biol.): die Fototaxis betreffend, auf ihr beruhend; sich durch einen Lichtreiz bewegend. **Foto|ta|xis**, Phototaxis *die*; -, ...;en (Biol.): durch Lichtreize ausgelöste † Taxis
Foto|thek *die*; -, -en: geordnete Sammlung von Fotografien (2) od. Lichtbildern
Foto|the|ra|pie, Phototherapie [auch: 'fo:...] *die*; -, ...;en (Med.): Behandlung von Krankheiten mit natürlicher od. künstlicher Lichtstrahlung; Lichttheriefahren
Foto|topo|gra|fie, Phototopographie *die*; -: † Fotogrammetrie
foto|trop, phototrop: 1. (Biol.) fototropisch. 2. (Physik, Optik) sich unter Lichteinwirkung (UV-Licht) verfärbend (von Brillengläsern)
Foto|tro|pie, Phototropie *die*; - (<gr.-nlat.>): unter dem Einfluss von sichtbarem od. ultraviolettem Licht (z. B. Sonnenstrahlen) eintreffende † reversible (1) Farbänderung, Verfärbung
foto|tro|pisch, phototropisch (Biol.): den Fototropismus betreffend. **Foto|tro|pism|us**, Phototropismus *der*; -, ...;men (Biol.): durch einseitigen Einfall von Licht hervorgerufene Veränderung der Wachstumsbewegung (zur Lichtquelle hin od. auch von ihr weg)
Foto|ty|pie, Phototypie *die*; -, ...;en: 1. (ohne Plural) Verfahren zur fotomechanischen Herstellung von Druckplatten. 2. fotomechanisch hergestellte Druckplatte
Foto|vol|ta|ik, Photovoltaik *die*; - († Volt): Teilgebiet der Elektronik bzw. der Energietechnik, das sich mit der Gewinnung von elektrischer Energie (bes. aus Sonnenenergie) befasst
foto|vol|ta|isch, photovoltaisch: die Fotovoltaik betreffend
Foto|zel|le, Photozelle *die*; -, -n (Physik): Vorrichtung, die unter Ausnutzung des † Fotoeffektes Lichtschwankungen in Stromschwankungen umwandelt bzw. Strahlungsenergie in elektrische Energie
Foto|zin|ko|gra|fie, Photozinkographie *die*; -, ...;en (<gr.; dt.; gr.>): Herstellung von Strichätzungen im Lichtbildverfahren
Föt|us vgl. Fetus

fou[d]ro[y]ant [fu'drɔɑ̃'jɑ̃, ...jɑ̃t] (*lat.-fr.*) (Med.): blitzartig entstehend, schnell u. heftig verlaufend

foul [faʊl] (*engl.*) (Sport): regelwidrig, gegen die Spielregeln verstößend. **Foul** *das*; -s, -s (Sport): regelwidrige Behinderung eines gegnerischen Spielers, Regelverstoß

¹Foulard [fu'la:r] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): a) Maschine zum Färben, ↑ Appetieren u. ↑ Imprägnieren von Geweben; b) leichtes [Kunst]seidengeewebe mit kleinen Farbmustern (bes. für Krawatten u. Schals)

²Foulard *das*; -s, -s (*schweiz.*): Halstuch aus Kunstseide

Foulardine [fular'di:n] *die*; -: bedrucktes, feinfädiges Baumwollgewebe in Atlasbindung (Webart)

Foullé [fu'le:] *der*; -[s], -s: weicher, kurz gerauter Wollstoff

foullen [ˈfaʊlən] (*engl.*) (Sport): regelwidrig, unfair spielen

Foulling [ˈfaʊlɪŋ] *das*; -s (*engl.*): nachträgliche Veränderung von Farben, Lacken u. a. auf Holz od. Metall (z. B. durch den Einfluss von Bakterien, Pilzen od. Meeresorganismen)

Foullage vgl. Furage

Foullgon [fu'r'gõ:] *der*; -s, -s (*fr.*): Herkunft unsicher: 1. (veraltet) Packwagen, Vorratswagen. 2. (schweiz.) Militärlastwagen. 3. (österreich.) Leichenwagen

Foullrier [fu'ri:ʁ] *der*; -s, -e (*fr.*): 1. a) (österreich., schweiz.) für die Verpflegung u. das Rechnungswesen einer Einheit verantwortlicher Unteroffizier; b) (schweiz.) dritthöchster Dienstgrad eines Unteroffiziers. 2. ↑ Furier

Four-Letter-Word, Four[let]ter-word [ˈfo:letəwɔ:d] *das*; -s, -s (*engl.*): „Vierbuchstabenwort“, nach *engl.* to fuck = ficken): vulgäres [Schimpf]wort [aus dem Sexualbereich]

Four[ni]ture [furni'ty:ʁ] *die*; -, -n [...'ty:rən] (*germ.-fr.*): 1. Speisenzutat, bes. Kräuter u. Gewürze. 2. Halbfabrikate u. Einzelteile zur Herstellung von Schmuckstücken

Four[rure] [fu'ry:ʁ] *die*; - (*germ.-fr.*) (veraltet): Pelzwerk

Fouvea *die*; -, ...eae [...eɛ] (*lat.*)

(Anat.): flache Grube in Knochen, Geweben od. Organen

Fove[ol]la *die*; -, ...lae [...le] (*lat.-nlat.*) (Anat.): kleine Fovea

fox, **f. o. w.** = free on wagon
Fox *der*; -[es], -e (*engl.*): 1. Kurzform von ↑ Foxterrier. 2. Kurzform von ↑ Foxrott

Fox[hound] [...haʊnt] *der*; -s, -s (*engl.*): „Fuchshund“: schneller, großer englischer Jagdhund (bes. für Fuchsjagden)

Fox[ter]rier [...jɛ] *der*; -s, -: rauhaariger englischer Jagdhund

Fox[trott] *der*; -s, -e u. -s (*engl.*): „Fuchsschritt“: Gesellschaftstanz im $\frac{3}{4}$ -Takt (um 1910 in den USA entstanden)

Folyer [ˈfɔjə:] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Wandelhalle, Wandelgang [im Theater]

Fra (Kurzform von ↑ Frate): Anrede und Bezeichnung italienischer Klosterbrüder (meist vor konsonantisch beginnenden Namen, z. B. Fra Bartolomeo)

Frac[as] [fra'ka] *der*; - (*lat.-it.-fr.*) (veraltet): Lärm, Getöse

Frack *der*; -[e]s, Fräcke, (ugs. auch: -s (*fr.-engl.*)): bei festlichen Anlässen od. von Kellnern u. Musikern als Berufskleidung getragene, vorn kurze, hinten mit langen, bis zu den Knien reichenden Rockschößen versehene, meist schwarze Jacke

frag[il] (*lat.*): zerbrechlich; zart.

Frag[il]ität *die*; -: Zartheit, Zerbrechlichkeit

Fragment *das*; -[e]s, -e: 1. Bruchstück, Überrest. 2. unvollständiges [literarisches] Werk.

3. (Med.) Knochenbruchstück

fragmen[tär] (Biol., Med., sonst veraltend): fragmentarisch.

fragmen[tarisch]: bruchstückhaft, unvollendet

Fragment[al]tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. direkte Kernteilung (Durchschnürung des Kerns ohne genaue Chromosomenverteilung). 2. ungeschlechtliche Vermehrung von Pflanzen aus Pflanzenteilen (z. B. durch Zerteilen der Mutterpflanze)

fragmen[tie]ren: in Bruchstücke zerlegen. **Fragmen[tie]rung** *die*; -, -en: 1. (veraltet) das Fragmentieren. 2. (EDV) ungeordnete Zergliederung eines Speichers in Bereiche, die von Programmen od. Daten belegt sind

frais [frɛ:s], **frai[se]** [frɛ:zə] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): erdbeerfarbene

¹Fraise *das*; -, -: erdbeerfarbene Farbe

²Fraise [frɛ:zə], Fräse *die*; -, -n: 1. im 16. u. 17. Jh. getragene Halskrause. 2. Backenbart

frak[tal] (*engl.-fr.-lat.*): vielfältig gebrochen, stark gegliedert.

Frak[tal]tas; -s, -e: komplexes geometrisches Gebilde, wie es ähnlich auch in der Natur vorkommt (z. B. das Adernetz der Lunge). **Frak[tal]geometrie** *die*; - (Math.): Geometrie, die sich mit den Fraktalen befasst u. mit deren Hilfe z. B. komplexe Naturscheinungen mathematisch erfasst u. am Computer simuliert werden können

Frak[tion] *die*; -, -en (*lat.-fr.*):

1. a) organisatorische Gliederung im Parlament, in der alle Abgeordneten einer Partei od. befreundeter Parteien zusammengeschlossen sind; b) Zusammenschluss einer Sondergruppe innerhalb einer Organisation; c) (österreich.) [einzeln gelegener] Ortsteil. 2. (Chemie) bei einem Trenn- bzw. Reinigungsverfahren anfallender Teil eines Substanzgemischs

frak[tio]nell: a) eine Fraktion betreffend; b) eine Fraktion bildend

Frak[tio]nier[ap]parat *der*; -[e]s, -e (Chemie): Gerät zur Ausführung einer fraktionierten Destillation

frak[tio]nie[ren] (Chemie): Flüssigkeitgemische aus Flüssigkeiten mit verschiedenem Siedepunkt durch Verdampfung isolieren. **Frak[tio]nierung** *die*; -, -en: 1. Zusammenschluss zu Fraktionen (1a, b). 2. (Chemie) Zerlegung eines chemischen Prozesses in mehrere Teilabschnitte

Frak[tio]nschef *der*; -s, -s: Vorsitzender einer ↑ Fraktion (1a).

Frak[tio]nsche[fin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fraktionschef

Frak[tio]ns[dis]ziplin *die*; -: politisch begründete Verpflichtung, sich bei wichtigen Entscheidungen der Mehrheitsentscheidung in der ↑ Fraktion (1a) zu unterwerfen

Frak[tio]nszwang *der*; -[e]s,

...zwänge: Verpflichtung eines bzw. einer Abgeordneten, seine bzw. ihre Stimme nur im Sinne der Fraktionsbeschlüsse abzugeben

Fraktur *die*; -, -en (*lat.*; „Bruch“):
1. (Med.) Knochenbruch. 2. eine Druckschrift; **Fraktur reden**: deutlich u. unmissverständlich seine Meinung sagen

Frampböisie *die*; -, ...ien (*fr.*) (Med.): ansteckende Hautkrankheit der Tropen

1Frame [fre:m] *der*; -n [...mən], -n [...mən] (*engl.*): Rahmen, Träger in Eisenbahnfahrzeugen

2Frame *der* u. *das*; -s, -s:
1. a) (Sprachwiss., EDV) besondere Datenstruktur für die begriffliche Repräsentation von Objekten u. stereotypen Situationen in Modellen künstlicher Intelligenz; b) (EDV) Bez. für einen rechteckigen Abschnitt eines Fensters, das von einem Browser im Internet angezeigt wird. 2. Lernschritt innerhalb eines Lernprogramms

Fräna *die*; -, Fräne (*it.*) (Geol.): Erdbeben (im Apennin)

Franc [frɑ:] *der*; -, -s (aber: 100 -) (*germ.-mlat.-fr.*): 1. Währungseinheit in der Schweiz u. verschiedenen afrikanischen Ländern (Abk.: fr, Plural: frs);

Schweizer Franc: Abk.: sfr, Plural: sfrs. 2. frühere Währungseinheit in Belgien, Frankreich u. Luxemburg; **französischer Franc**: Abk.: FF, franz. F; **belgischer Franc**: Abk.: bfr, Plural: bfrs; **Luxemburger Franc**: Abk.: lfr, Plural: lfrs

Franchaise [frɑ̃sɛ:z(ə)] *die*; -, -n: älterer französischer Tanz im 8. Jakt

Franchais fon[d]amen[tal] [frɑ̃sɛ:fɔ̃dɑ̃mɑ̃ntal] *das*; -/- (*fr.*) (Sprachwiss.): Grundwortschatz der französischen Sprache

1Franchise [frɑ̃ʃi:zə] *die*; -, -n (*germ.-mlat.-fr.*): 1. (veraltet) Freiheit, Freimütigkeit. 2. Abgaben-, Zollfreiheit. 3. Freibetrag, für den die Versicherung [bei Bagateltschäden] nicht eintritt

2Franchise [ˈfrɛntʃais] *das*; - (*germ.-mlat.-fr.-engl.*): Vertriebsform im Einzelhandel, bei der ein Unternehmen seine Produkte durch Einzelhändler(innen) in Lizenz verkaufen lässt

Franchising [...zɪŋ] *das*; -s; ↑²Franchise

Franchisum *das*; -s (*mlat.*): vom mlat. Namen Francia für Frankreich): radioaktives Element aus der Gruppe der Alkalimetalle (Zeichen: Fr)

franco vgl. **franko**

Frägne: Plural von ↑ Frana

Fraktatur *die*; -, -en (*germ.-mlat.-it.*): a) das Freimachen einer Postsendung; b) die zur Fraktur (a) bestimmten Briefmarken

frankieren: Postsendungen freimachen

franko, franco (*germ.-mlat.-it.*):

portofrei für den Empfänger **frankofon**, frankophon (*germ.-mlat.*; *gr.*): französischsprachig. **Frankofolne**, Frankophone *der* u. *die*; -, -n, -n: jmd., der Französisch (als seine Muttersprache) spricht. **Frankofolnie**, Frankophonie *die*; -: Französischsprachigkeit

Frankokanadiner *der*; -s, -: Französisch sprechender Bewohner Kanadas. **Frānko|ka|na|d|ie|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Frankokanadier

frankoman (*germ.-mlat.*; *gr.*): altes Französisches übertrieben liebend u. nachahmend. **Frankomajne** *der*; -n, -n: jmd., der übertrieben alles Französische liebt u. nachahmt. **Frankomanie** *die*; -: übertriebene Nachahmung alles Französischen. **Frankomajnin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Frankomane

frankophil (*germ.-mlat.*; *gr.*): Frankreich, seinen Bewohnern u. seiner Kultur besonders aufgeschlossen gegenüberstehend. **Frankophilie** *die*; -: Vorliebe für Frankreich, seine Bewohner u. seine Kultur

frankophob: Frankreich, seinen Bewohnern u. seiner Kultur ablehnend gegenüberstehend.

Frankophobie *die*; -: Abneigung gegen Frankreich, seine Bewohner u. seine Kultur

frankophon vgl. **frankofon**

Frankophone vgl. **frankofone**

Frankophonie vgl. **frankofonie** **Franktireur** [frɑ̃ti rø:ʁ, auch: fraŋk...] *der*; -s, -e u. (bei franz. Ausspr.:) -s (*fr.*; „Freischütze“) (veraltet): Freischärler

Franchisier *der*; -s, -n (nach dem Ordensgründer Franziskus):

Angehöriger des vom heiligen Franz v. Assisi 1209/10 gegründeten Bettelordens (Erster Orden; Abk.: O. F. M.)

Franchiskänerbruder *der*; -s, ...brüder: Laienbruder des klösterlichen Dritten Ordens (↑ Terziar) des heiligen Franz

Franchiskänerin *die*; -, -nen:

1. Angehörige des Zweiten Ordens des heiligen Franz, ↑ Klarisse. 2. Angehörige des Dritten Ordens (vgl. Terziar), klösterlich lebende Schul- u. Missionschwester

französische (*fr.*): a) auf französische Art, nach französischem Geschmack gestalten; b) der französischen Sprache angelehnt **frappant** (*germ.-fr.*): verblüffend, treffend, überraschend

1Frappé, Frappee [fraˈpe:] *der*; -s, -s: Gewebe mit eingepresster Musterung

2Frappé, Frappee *das*; -s, -s: ein mit klein geschlagenem Eis serviertes [alkoholisches] Getränk

3Frappé, Frappee *das*; -s, -s (Ballett): leichtes, schnelles Anschlagen der Ferse des Spielbeins gegen das Standbein vor u. hinter dem Spann des Fußes **frappieren**: 1. jmdn. überraschen, in Erstaunen versetzen. 2. Wein od. Sekt in Eis kalt stellen

Frascati *der*; -, - (nach der ital. Stadt): italienischer Weißwein aus der Umgebung von Frascati

Fräse vgl. ²Fraise

Fräje (*lat.-it.*): Anrede und Bezeichnung italienischer Klosterbrüder (meist vor vokalischem beginnenden Namen, z. B. Fräje Elia, Frat Antonio)

Fräjer *der*; -s, Frätres [...re:s] (*lat.*): 1. [Kloster]bruder vor der Priesterweihe; vgl. Pater. 2. Laienbruder eines Mönchsordens (Abk.: Fr.)

Fräjerherren *die* (Plural): katholische Schulgenossenschaft des späten Mittelalters, deren Gelehrtenschulen durch die der Jesuiten abgelöst wurden

Fräjer|nisi|s|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Verbrüderung, **fraternisieren**: sich verbrüdern, vertraut werden

Fräjer|nität *die*; - (*lat.*): 1. a) Brüderlichkeit; b) Verbrüderung. 2. [kirchliche] Bruderschaft **Fräjer|nität** [...niˈte:] *die*; -

(*lat.-fr.*): Brüderlichkeit (eines der Schlagworte der Französischen Revolution); vgl. *Egalité*, *Liberté*

Fra[tr]es: *Plural* von ↑ *Frater*

Fra[tr]es mi[n]o[re]s die (Plural)

(*lat.*): ↑ *Franziskaner*

Fra[w]a[schi] die; -, -s (*awest.*): im ↑ *Parismus* der persönliche Schutzgeist (auch die Seele) eines Menschen

Freak [fri:k] *der;* -, -s (*engl.-amerik.*): 1. jmd., der sich nicht ins normale bürgerliche Leben einfügt, der seine gesellschaftlichen Bindungen aufgegeben hat. 2. jmd., der sich in übertriebener Weise für etwas begeistert. **freakig** [fri:...] (Jugendsprache): in der Art eines Freaks, närrisch, unangepasst

free alongside ship [fri: ə'lɔɪnsaɪd 'ʃɪp] (*engl.*): frei längsseits Schiff (Klausel, die dem Verkäufer auferlegt, alle Kosten u. Risiken bis zur Übergabe der Ware an das Seeschiff zu tragen; Abk.: f. a. s., fas)

Free[cal] der; -, -s, **Free Call der;** -, -s, -s [fri:kɔ:l] (*engl.*): für den Anrufer kostenlose Rufnummer

Free[clim]ber der; -, -s, -s, **Free Climber der;** -, -s, -s [fri:klaɪmɐ] (*engl.*): jmd., der Freeclimbing [als Sportart] betreibt. **Free-clim|ber|in die;** -, -nen, **Free Clim|ber|in die;** -, -nen; weibliche Form zu ↑ *Freeclimber*.

Free[clim]bing das; -, -s, **Free Climbing das;** -, -s [...mɪŋ]: Bergsteigen ohne Hilfsmittel (wie Seil, Haken o. Ä.); Freiklettern

Free[con]cert das; -, -s, **Free Concert das;** -, -s, -s [fri:kɔnsət, 'fri: kɔnsət] (*engl.*): (bes. der Plattenwerbung dienendes) Rockkonzert, bei dem die Gruppen ohne Gage auftreten u. kein Eintritt erhoben wird

Free[dom]-Ride [fri:dəmraɪd] *der;* -, -s, -s (*engl.*): Form der Massendemonstration, bei der sich Demonstrationszüge sternförmig aus verschiedenen Richtungen zu einem bestimmten Ziel hin bewegen u. sich dort zu einer Massenkundgebung vereinigen

Free Float der; -, -s, -s [fri:flaʊt, 'fri: flaʊt] (*engl.*): (Börsenw.): Anteil der Aktien einer Aktiengesellschaft, der nicht in festem Besitz ist und an der Börse frei gehandelt wird

Free Flow der u. das; -, -s, -s, **Free|flow der u. das;** -, -s, -s [fri:flaʊ] (*engl.*): „(Durch)fluss“; 1. (Plural selten) Selbstbedienung. 2. Selbstbedienungsrestaurant

Free|hold [fri:həʊld] *das;* -, -s, -s (*engl.*): lehnsfreier Grundbesitz in England. **Free|holder** [...həʊldə] *der;* -, -s; lehnsfreier Grundeigentümer in England

Free Jazz [fri: dʒæz] *der;* -, -: auf freier Improvisation beruhendes Spielen von Jazzmusik

Free|lance [fri:la:ns] *der;* -, -s [...sɪz]; ↑ *Freelancer*

Free|lancer [fri:la:nsɐ] *der;* -, -s, -s (*engl.*): a) freier Musiker oder Künstler (ohne Bindung an ein bestimmtes Ensemble); b) freier Schriftsteller, freier Journalist; c) freier Mitarbeiter.

Free|lan|ce|rin die; -, -nen; weibliche Form zu ↑ *Freelancer*

free on air|craft [fri: ɔn 'eəkra:ft] (*engl.*): frei Flugzeug (Klausel, die besagt, dass der Verkäufer die Ware auf dem Flughafen bzw. am Flugzeug zu übergeben u. bis dahin alle Kosten u. Risiken zu tragen hat) (Abk.: f. o. a., foa)

free on board [fri: ɔn 'bɔ:d]: frei an Bord (Klausel, die besagt, dass der Verkäufer die Ware auf dem Schiff zu übergeben u. bis dahin alle Kosten u. Risiken zu tragen hat; Abk.: f. o. b., fob)

free on waggon [fri: ɔn 'wɛɡɔn]: frei Waggon; vgl. *free on board* (Abk.: f. o. w., fow)

Free|rid|ing das; -, -s, **Free Riding das;** -, -s [fri:raɪdɪŋ] (*engl.*): ↑ *Freeskiing*

Free[sie] [...jə] die; -, -n (*nl.*): nach dem Kieler Arzt F. H. Th. Freese): als Schnittblume (Schwertliliengewächs aus Südafrika) beliebte Zierpflanze mit großen, glockigen, duftenden Blüten

Free|skij|ing das; -, -s, **Free Skijing das;** -, -s [fri:ski:ŋ] (*engl.*): das Befahren von extrem steilen Hängen (abseits der Pisten) auf speziellen Skiern

Free|style der; -, -s, **Free Style der;** -, -s, -s [fri:stajl] (*engl.*): 1. (ohne Plural) Trickskilaufen;

vgl. ²Trickski. 2. (ohne Plural) freier Stil (4). 3. etw. in freiem Stil Ausgeführtes (z. B. ein Musikstück)

Free-TV das; -[s], **Free TV das;** -[s] [fri:tɪvi:, -...vi:] (*engl.*): kostenfrei zu empfangendes [Privat]fernsehen

Free-TV-Pre|mie|re die; -, -n; erstmalige Ausstrahlung im Free-TV

Free|ware [fri:wɛ:ɹə] *die;* -, -s (*engl.-amerik.*): Software, die kostenlos abgegeben wird und beliebig kopiert, weitergegeben und verändert werden darf

Freeze [fri:z] *das;* -, -s (*engl.*): das Einfrieren aller atomaren Rüstung

Freezer [fri:zɐ] *der;* -, -s, -s (*engl.*): 1. Gerät zum Gefrieren und Lagern von Lebensmitteln. 2. Gerät zur Speiseeisherstellung

Freig|atte die; -, -n (*roman.*): schwer bewaffnetes, hauptsächlich zum Geleitschutz eingesetztes Kriegsschiff

Freigatt|vo|gel der; -, -s, ...vögel: Raubvogel in tropischen Küstengebieten (Ruderfüßer)

Fre|mit|us der; - (*lat.*): „Rauschen; Dröhnen“ (Med.): beim Sprechen fühlbare, schwirrende Erschütterung des Brustkorbes über verdichteten Lungenteilen

French Dres|sing [frentʃ] *das;* -, -s, -s (*engl.*): ↑ *Vinaigrette*

French Kn|icker [frentʃ 'nɪkə] *der;* -, -s, -s (*dt.* Bildung aus *engl.* *French knickers* „französischer Schlüpfen“): lose fallende Damenunterhose aus glänzendem Stoff, meist mit spitzenverzieren Beinen

fre|ne|tisch (*gr.-lat.-fr.*): stürmisch, rasend, tobend (bes. von Beifall, Applaus); vgl. aber *phrenetisch*

Fre|n|ulum das; -, -s, ...la (*lat.*) (Med.): 1. kleines Bändchen, kleine Haut-, Schleimhautfalte. 2. die Eichel des männlichen Gliedes mit der Vorhaut verbindende Hautfalte; Vorhautbändchen

fre|quent (*lat.*): 1. (veraltet) häufig, zahlreich. 2. (Med.) beschleunigt (vom Puls). 3. (Sprachwiss.) häufig vorkommend, häufig gebraucht

Fre|quen|ta® das; -[s] (Kunstw.): keramischer Isolierstoff der Hochfrequentechnik

Fre|quen|t|ant der; -en, -en (*lat.*)

F

Frat

(veraltet): regelmäßiger Besucher. **Frequen[tan]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Frequenquant

Frequen[tat]ion *die*; -, -en (veraltet): häufiges Besuchen

Frequen[tat]iv *das*; -s, -e, **Frequen[tat]ivum** *das*; -s, ...va: † Iterativ[um]

Frequen[tien]ren: zahlreich besuchen, aufsuchen; häufig stark in Anspruch nehmen

Frequenz *die*; -, -en (zählreiches Vorhandensein): 1. Höhe der Besucherzahl; Zustrom, Verkehrsdichte. 2. (Physik) Schwingungs-, Periodenzahl von Wellen in der Sekunde. 3. (Med.) Anzahl der Atemzüge od. der Herz- bzw. Pulsschläge in der Minute

Frequenz[mo]du[la]tion *die*; -, -en (Funkw.): Änderung der Frequenz der Trägerwelle entsprechend dem Nachrichteninhalt (Abk.: FM)

Frequenz[mo]du[la]tor *der*; -s, -en: Gerät zur Frequenzmodulation

Fresk *die*; -, -n (*germ.-it.-fr.*): † Fresko

Fresko *das*; -s, ...ken (*germ.-it.*): „frisch“ (Kunstsw.): auf frischem, noch feuchtem Putz aufgeführte Malerei

Fresko *der*; -s: poröses, raues Kammgarngewebe in Leinwandbindung

Fresko[mal]erei *die*; -: Malerei auf feuchtem Putz; Ggs. † Seccomalerei

Fresnel[lin]se, **Fresnel-Linse** [*frenel...*] *die*; -, -n (nach A. J. Fresnel): aus Teilstücken zusammengesetzte Linse für Beleuchtungszwecke

Fret *der*; -s (*niederl.-fr.*): Schiffsfracht

Fretur [*...tø:ʁ*] *der*; -s, -e: Reeder, der Frachtgeschäfte abschließt

fret[ie]ren: Frachtgeschäfte (für Schiffe) abschließen

Frett *das*; -[e]s, -e, **Frett[chen]** *das*; -s, - (lat.-vulgärlat.-fr.-niederl.): zum Kaninchenfang verwendeter blassegelber Iltis

fret[ie]ren: mit dem Frett[chen] jagen

fride[rizi]anisch (zu Fridericus, der latinisierten Form von Friedrich): auf die Zeit König Friedrichs II. von Preußen bezogen

Frien[dly] Fire [*ˈfrendli ˈfajə*] *das*; -s (*engl.*): „Angriff von Verbündeten“: 1. (Militär) versehentlicher Beschuss durch eigene Truppen. 2. (Jargon) Kritik aus den eigenen Reihen

Frigen *das*; -s (Kunstsw.): eine als Kältemittel u. als Treibgas in Sprühdosen verwendete Kohlenwasserstoffbindung

frigid (*lat.*): 1. (Med. veraltet) sexuell nicht erregbar; orgasmusunfähig (von Frauen). 2. (geh. veraltet) kühl, nüchtern

Frigid[ar]ium *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. Abkühlungsraum in altrömischen Bädern. 2. kaltes Gewächshaus

frigid *vgl.* frigid

Frigidität *die*; -: (bei Frauen) mangelnde sexuelle Erregbarkeit, Unfähigkeit zum Orgasmus

Frigol[im]eter *das*; -s, - (lat.; gr.) (Meteorol.): Gerät zum Bestimmen der Abkühlungsgröße (Wärmemenge, die ein Körper unter dem Einfluss bestimmter äußerer Bedingungen abgibt)

Frikadelle *die*; -, -n (lat.-galloroman.-it.): gebratener Kloß aus Hackfleisch; deutsches Beefsteak, Bulette

Frikandeau [*...tø:*] *das*; -s, -s (lat.-galloroman.-fr.) (Gastron.): zarter Fleischteil an der inneren Seite der Kalbskeule (Kalbsnuss)

Frikadelle *die*; -, -n (Mischbildung aus Frikadelle u. Frikandeau): 1. Schnitte aus gedämpftem Fleisch. 2. † Frikadelle

Frikassee *das*; -s, -s (*fr.*): Gericht aus hellem Fleisch in einer hellen, leicht säuerlichen Soße

frikas[si]eren: 1. als Frikassee zubereiten. 2. (ugs.) verprügeln; übel zürichten

frikativ (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): durch Reibung hervorgebracht (von Lauten). **Frikativ** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Reibelaut (z. B. sch, f). **Frikativ** *das*; -s, ...iva (veraltet): Frikativ

Friktiograf, **Friktiograph** *der*; -en, -en (*lat.; gr.*): physikalisches Gerät zur Messung der Reibung

Frik[tio]n *die*; -, -en (*lat.*): 1. Reibung. 2. (Med.) a) Einreibung (z. B. mit Salben); b) eine Form der Massage (kreisförmig rei-

bende Bewegung der Fingerspitzen). 3. (Wirtsch.) Widerstand, Verzögerung, die der sofortigen Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts beim Überwiegen von Angebot od. Nachfrage entgegensteht

Frik[tions]kallender *der*; -s, -: Walkzwerk zur † Satinage des Papiers

Frimaire [*friˈmɛ:ʁ*] *der*; -[s], -s (*germ.-fr.*; „Reifmonat“): der dritte Monat im französischen Revolutionskalender (21. Nov. bis 20. Dez.)

Frisbee *das*; -s, -s (*engl.*): kleine, runde Wurf-scheibe aus Plastik (Sportgerät)

Frisé [*...zɛ:*] *das*; - (*fr.*): Kräuselod. Frottierstoff aus [Kunst]seide

Frisée *der*; -s, **Frisée[s]allat** *der*; -[e]s: Kopfsalat mit kraus gefiederten Blättern

Friseur [*...zø:ʁ*] (französiere Bildung zu † frisieren), **Frisör** *der*; -s, -e; jmd., der anderen das Haar schneidet [u. frisiert]. **Friseur[in]** [*...zø:rɪn*], **Frisörin** *die*; -, -nen: † Friseurin

Frisseuse [*...zø:zə*], **Frisöse** *die*; -, -n (älter): weibliche Form zu † Friseur

frisieren (*fr.*): 1. jmdn. od. sich kämmen; jmdm. od. sich die Haare [kunst]völlig herrichten. 2. a) (ugs.) Änderungen an etwas vornehmen, um dadurch einen ungünstigen Sachverhalt zu verschleiern, um etwas vorzutäuschen; b) die Leistung eines serienmäßig hergestellten Kfz-Motors durch nachträgliche Veränderungen steigern

Frisör *vergl.* **Friseur** usw.

Frisur *die*; -, -en (*nlat.* Bildung zu † frisieren): 1. Art und Weise, in der das Haar gekämmt, gelegt, gesteckt, geschitten, frisiert ist. 2. das Frisieren (2). 3. gekräuselter Kleiderbesatz

Friteuse [*...tø:zə*], **frit[ie]ren**: frühere Schreibung für † Fritteuse, † fritieren

Frit[il]laria *die*; -, ...ien (*lat.-nlat.*): Kaiserkrone (Liliegewächs)

Frit[ta]te *die*; -, -n (*lat.-it.*): in dünne Streifen geschnittener Eierkuchen als Suppeninlage

Frit[te] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): „Gebackenes“: 1. aus dem Glast- od. Emaillegemenge hergestelltes

Zwischenprodukt bei der Glasfabrikation. 2. (Plural) Kurzbezeichnung für: Pommes frites
frit[te]n: 1. eine pulverförmige Mischung bis zum losen Aneinanderhaften der Teilchen erhitzen. 2. (Geol.) sich durch Hitze verändern (von Sedimentgesteinen beim Emporsteigen von ↑ Magma 1). 3. (ugs.) fritrieren
Frit[te]r *der*; -s, -n (<lat.-fr.-engl.):

↑ Kohärer

Frit[te]use [...ˈtø:zə] *die*; -, -n (französierende Bildung zu ↑ fritrieren): elektrisches Gerät zum Frittieren von Speisen

frit[te]ren (<lat.-fr.): (Gastron.): Speisen od. Gebäck in heißem Fett schwimmend garen

Frit[te]ung *die*; -, -en (Geol.): das Umschmelzen von Sedimentgesteinen durch Hitzeeinwirkung von aufsteigendem ↑ Magma (1)

Frit[te]re *die*; -, -n: 1. heißes Fett od. Ölbad zum Ausbacken von Speisen. 2. eine in heißem Fett ausgebackene Speise. 3. ↑ Fritteuse

Frit[te]re: frühere Schreibung für ↑ Frittüre

fri[vo]l (<lat.-fr.): 1. a) leichtfertig, bedenkenlos; b) das sittliche Empfinden, die geltenden Moralbegriffe verletzend; schamlos, frech. 2. (veraltet) eitel, nichtig. **fri[vo]l[li]tät** *die*; -, -en: 1. a) Bedenkenlosigkeit, Leichtfertigkeit; b) Schamlosigkeit, Schlüfrigkeit. 2. (meist Plural) Schiffchenspitze, ↑ Ochspitze (eine Handarbeit)

Frois[sé] [fʁoaˈse:] *der* od. *das*; -s, -s (*fr.*): künstlich geknittertes Gewebe

frois[sie]ren (<lat.-fr.): (veraltet): kränken, verletzen

Frol[ma]ge [fʁoˈma:ʒ] *der*; -, -s (<lat.-vulgärlat.-fr.): franz. Bez. für Käse

Frol[ma]ge de Brie [-dəˈbri:] *der*; - -, -s [fʁoˈma:ʒ] - - (nach der franz. Landschaft Brie): ein Weichkäse

Fron[de] [ˈfrõ:də] *die*; - (<lat.-vulgärlat.-fr.): 1. a) Oppositionspartei des französischen Hochadels im 17. Jh.; b) der Aufstand des französischen Hochadels gegen das absolutistische Königtum (1648–1653). 2. scharfe politische Opposition, oppositionelle Gruppe innerhalb einer Partei od. einer Regierung

Fron[de]s[ze]n *die*; - (<lat.-nlat.) (Bot.): das Auswachsen gewisser Pflanzenorgane (z. B. Staubblätter) zu Laubblättern

Fron[deur] [frõˈdø:ʒ] *der*; -s, -e (<lat.-vulgärlat.-fr.): 1. scharfer politischer Opponent u. Regierungsgegner. 2. Anhänger der Fronde (1)

fron[de]ren: 1. als Frondeur tätig sein. 2. sich heftig gegen etwas auflehnen, sich widersetzen

fron[dös] (<lat.): zottenreich (z. B. von der Darmschleimhaut)

Frons *die*; -, Frontes (<lat.) (Anat., Med.): Stirn; Stirnbein

Fron[t] die; -, -en (<lat.-fr.): 1. a) Vorder-, Stirnseite; b) die ausgerichtete vordere Reihe einer angetretenen Truppe. 2. Gefechtslinie, an der feindliche Streitkräfte miteinander in Feindberührung kommen; Kampfgebiet. 3. geschlossene Einheit; Block. 4. (meist Plural) Trennungslinie, gegensätzliche Einstellung. 5. (Meteorol.) Grenzfläche zwischen Luftmassen von verschiedener Dichte u. Temperatur

fron[tal] (<nlat.): a) an der Vorderseite befindlich, von der Vorderseite kommend, von vorn; b) unmittelbar nach vorn gerichtet; c) (Anat.) zur Stirn gehörend; stirnseitig

Fron[t]ale *das*; -[s], ...lien (<lat.): ↑ Antependium

Fron[tal]l[it]ät *die*; - (<lat.-nlat.): eine in der archaischen, ägyptischen u. vorderasiatischen Kunst beobachtete Gesetzmäßigkeit, nach der jeder menschliche Körper unabhängig von seiner Stellung od. Bewegung stets frontal dargestellt ist

Fron[tal]zo[n]e *die*; -, -n (Meteorol.): Übergangsschicht zwischen kalten u. warmen Luftmassen in der ↑ Troposphäre

Fron[t]frau *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Frontmann

Fron[t]s[pi]z [...ˈspi:ts] *das*; -es, -e (<lat.-mlat.-fr.): 1. (Archit.) Giebeldreieck [über einem Gebäudevorsprung]. 2. (Buchw.) Verzierung eines Buchtitelblattes

Fron[t]man [...ˈmɛn] *der*; -[s], ...men [...ˈmɛn], **Fron[t]mann** *der*; -[e]s, ...männer u. ...leute (<engl.): Musiker einer Rockgruppe o. Ä., der bei Auftritten

[als Sänger] im Vordergrund agiert

Fron[t]office [...ˈɔfis] *das*; -[s], -s (<engl.) (Wirtsch.): Bezeichnung für Schalterhalle, Verkaufsräume, Kundenbetreuer o. Ä. eines Unternehmens (bes. einer Bank); Ggs. ↑ Backoffice

Fron[t]o[ge]n[e]ise *die*; -, -n (<lat.-fr.; gr.) (Meteorol.): Bildung von Fronten (5)

Fron[t]olyse *die*; -, -n (Meteorol.): Auflösung von Fronten (5)

Fron[t]on [frõˈtõ:] *das*; -s, -s (*fr.*): ↑ Frontispiz (1)

Fros[te]r *der*; -s, -n (<anglisierende Bildung zu *dt.* Frost): Tiefkühlverfahren, bei dem Papier auf einen prägenden Untergrund (z. B. Holz) gedrückt wird, um dessen Struktur sichtbar zu machen, Durchreibung; b) Grafik, die diese Technik aufweist. 2. (Med., Psychol.) Erzeugung sexueller Lustempfindungen durch Reiben der Genitalien am [bekleideten] Partner

Frot[t]age [...ˈʒə] *die*; -, -n (*fr.*): 1. a) (ohne Plural) grafisches Verfahren, bei dem Papier auf einen prägenden Untergrund (z. B. Holz) gedrückt wird, um dessen Struktur sichtbar zu machen, Durchreibung; b) Grafik, die diese Technik aufweist. 2. (Med., Psychol.) Erzeugung sexueller Lustempfindungen durch Reiben der Genitalien am [bekleideten] Partner

Frot[t]e [ˈfrõte, österr.: ...ˈte:] vgl. Frottee

Frot[tee], Frotté [ˈfrõte, österr.: ...ˈte:] *das* od. *der*; -[s], -s (*fr.*): stark saugfähiges [Baum]wollgewebe mit noppiger Oberfläche

Frot[teur] [...ˈtø:ʒ] *der*; -s, -e: 1. (Med., Psychol.) jmd., der durch Reiben der Genitalien am [bekleideten] Partner sexuelle Lustempfindung erlebt. 2. (veraltet) Bohner[besen]

frot[t]ieren: 1. die Haut [nach einem Bad] mit Tüchern od. Bürsten [ab]reiben. 2. (veraltet) bohnen

Frot[t]olla *die*; -, -s u. ...olen (*it.*): weltliches Lied der zweiten Hälfte des 15. Jh.s u. des frühen 16. Jh.s [in Norditalien]

Frou[frou] [fruˈfru:] *der* od. *das*; -, -s (*fr.*, lautmalende Bildung): das Rascheln u. Knistern der eleganten (bes. für die Zeit um 1900 charakteristischen) weiblichen Unterkleidung

Fruc[t]ose vgl. Fruktose

Fruc[tus *der*; -, -n [...tu:s] (<lat.) (Pharm.): Frucht einer Pflanze, die ganz od. in Teilen medizinisch verwendet wird

fr[ug]al (<lat.-fr.): zu den Früchten gehörend, aus Früchten beste-

hend“): einfach, bescheiden; nicht üppig (in Bezug auf die Lebensweise, bes. in Bezug auf Essen u. Trinken)

Frugalität *die*; -; Einfachheit, Bescheidenheit

Frugilvöre *der*; -n, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): ↑ Fruktivore

Fruktidor [*fryktiːdoːg*] *der*; -[s], -s (*lat.*; *gr.*) *fr.*: „Fruchtmonat“: der zwölfte Monat des französischen Revolutionskalenders (18. Aug. bis 16. Sept.)

Fruktifikation, Fruktifizierung *die*; -, -en (*lat.*): 1. (selten) Nutzbarmachung, Verwertung.

2. (Bot.) Ausbildung von Fortpflanzungskörpern in besonderen Behältern (z. B. Ausbildung der Sporen bei Farnen); vgl. ...ation/...ierung. **fruktifizieren**: 1. (selten) aus etwas Nutzen ziehen. 2. (Bot.) Früchte ansetzen od. ausbilden

Fruktivore *der*; -n, -n (meist Plural) (Zool.): sich hauptsächlich von Früchten ernährendes Tier; Fruchtfresser

Fruktose, *fachspr.* auch: Fructose *die*; - (*lat.-nlat.*): Fruchtzucker

Frust *der*; -[e]s, -e (ugs.): 1. (ohne Plural) das Frustriertsein; Frustration. 2. frustrierendes Erlebnis

fruste [*fryst*] (*lat.-it.-fr.*) (Med.): unvollkommen, wenig ausgeprägt (von Symptomen einer Krankheit); vgl. Forme fruste

frusten (ugs.): ↑ frustrieren

frustran (*lat.*): a) vergeblich, irrtümlich; **frustrane Herzkontraktion** (Med.): Herzkontraktion, die zwar zu hören ist, deren Puls aber wegen zu geringer Stärke nicht gefühlt werden kann; b) zur Frustration führend, Frustration bewirkend

Frustration *die*; -, -en (*lat.*) (Psychol.): Erlebnis einer wirklichen od. vermeintlichen Enttäuschung u. Zurücksetzung durch erzwungenen Verzicht od. versagte Befriedigung

Frustrationstoleranz *die*; - (Psychol.): Umleitung einer Frustration in Wunschorstellungen; [erlernbare] ↑ Kompensation, ↑ Sublimierung einer Frustration ohne Aggressionen od. Depressionen

frustrationisch (selten): auf Täuschung bedacht

frustrieren: jmds. Erwartung enttäuschen, jmdm. die Befriedigung eines Bedürfnisses versagen

Fruktidi Majre *die* (Plural) (*it.*; „Früchte des Meeres“): Meeresfrüchte (z. B. Muscheln)

FSN (Abk. für *engl. full service network* „Netzwerk mit vollem Service“): Netzwerk, in dem der Benutzer eine Vielzahl von Diensten in Anspruch nehmen kann

Fuchsie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*; nach dem Botaniker L. Fuchs, 16. Jh.): als Strauch wachsende Pflanze mit dunkelgrünen Blättern u. hängenden, mehrfarbigen (roten, rosa, weißen od. violetten) Blüten

Fuchsin *das*; -s (Kurzw. aus ↑ *Fuchsie* u. der Endung *-in*): synthetisch hergestellter roter Farbstoff

fudit (*lat.*; „hat (es) gegossen“): Aufschrift auf gegossenen Kunstwerken u. Glocken hinter dem Namen des Künstlers od. Gießers (Abk.: *fud.*)

Fuleiro *der*; -[s], -s (*lat.-span.*; „Forum“): Gesetzessammlung, Grundgesetz, Satzung im spanischen Recht

Fufu *der*; -[s], -s (*westafrik.*): westafrikanisches Gericht aus zu einem Brei gestampften gekochten Maniok- od. Jamsknollen, der zu kleinen Kugeln geformt u. mit einer stark gewürzten, öligen Suppe übergossen wird

fugal (*lat.-it.-nlat.*) (Musik): fugenartig, im Fugentil

fugalto (*lat.-it.*): fugenartig, frei nach der Fuge komponiert. **Fugato** *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): Fugenthema mit freien kontrapunktischen Umspielungen ohne die Gesetzmäßigkeit der Fuge

Fulgazität *die*; -, -en (*lat.*) (Chemie): Aktivität gasförmiger Systeme

Folge *die*; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): nach strengen Regeln durchkomponierte kontrapunktische Satzart (mit nacheinander in allen Stimmen durchgeführten, fest geprägtem Thema)

Fughetta, **Fughetta** *die*; -, ...tten: nach Fugenregeln gebaute, aber in allen Teilen verkürzte kleine Fuge

fulgieren (Musik): ein Thema fugenartig durchführen

Fulgu *das*; -[s], -s (*jap.*): japanisches Gericht aus Kugelfischen

Fulgurante *die*; -, -s (*lat.*; „glänzend“): Atlasgewebe mit glänzender rechter Seite

Fulgurantie *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Anwendung von Hochfrequenzströmen zur Gewebdurchtrennung

Fulgurit [*auch*: ...rit] *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. durch Blitzschlag röhrenförmig zusammengesmolzene Sandkörner (Blitzröhre). 2. ein Sprengstoff.

3. ® Asbestzementbaustoff

Fuligo *die*, (auch): *der*; -[s], ...gine [...gine:s] (*lat.*; „Ruß“): bräunlich schwarzer Belag der Mundhöhle bei schwer Fiebernden

Full Dress *der*; -- (*engl.*; „volle Kleidung“): großer Gesellschaftsanzug, Gesellschaftskleidung

Fulle *der*; -s, -e (*engl.*; nach R. Buckminster Fuller) (Chemie): künstlich hergestellte Form des Kohlenstoffes mit großen kugelförmig geformten Molekülen

Full House [*fol* *havs*] *das*; --, --s [...*hauzɪs*] („volles Haus“): 1. Kartenkombination beim ↑ Poker. 2. (ugs.) volles Haus; drangvolle Enge

Full Service [-*sə:vɪs*] *der*; --, --s [-*sə:vɪsɪs*] („volles Dienstleistung“): Kundendienst, der alle anfallenden Arbeiten übernimmt

Full Speed [-*spiːd*] *der*; -- („volle Geschwindigkeit“): Höchstgeschwindigkeit

Fulltime-Job, **Fulltimejob** [...*tajmdʒɔp*] *der*; -s, -s: Tätigkeit, Beschäftigung, die jmds. ganze Zeit beansprucht, ihn voll ausfüllt; Ganztagsarbeit

fully fashioned [*foʊlɪ* *fæʃənd*]: formgestrickt, formgearbeitet (von Kleidungsstücken)

fulminant (*lat.*): sich in seiner außergewöhnlichen Wirkung od. Qualität in auffälliger Weise mitteilend; glänzend, großartig

Fulminat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): hochexplosives Salz der Nallsäure

Fumage [*fɪ* *maːʒə*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*; „das Räuchern“): Col-

lage, bei der mit einer Kerzenflamme auf ein bemaltes Papier Rußspuren gezeichnet werden

Fumalrolle *die*; -, -n (*lat.-it.*): das Ausströmen von Gas u. Wasserdampf aus Erdspalten in vulkanischen Gebieten

Fummé [*fɥ meː*] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): 1. Rauch- od. Rußabdruck beim Stempelschneiden. 2. erster Druck, Probeabzug eines Holzschnittes mit feiner Rußfarbe

Fun [*fan*] *der*; -s (*engl.*): Vergnügen, das eine bestimmte Handlung, ein Ereignis o. Ä. bereitet

Funboard [*ˈfʌnbɔːd*] *das*; -s, -s (*engl.*): bes. langes u. leichtes Segelsurfbrett

Functio(nal Food) [*ˈfʌŋkʃənəl ˈfuːd*] *das*; -[s] -s (*engl.*): Lebensmittel, das neben der Ernährung noch einen weiteren Zweck erfüllen (z. B. die Gesundheit fördern) soll

Fundida *die*; -, ...dae [*ˌfʌnˈdiːa*] (*lat.*) (Med.): Bindenverband für Teilabdeckungen am Kopf

Fundament *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. (Bauw.) Unterbau, Grundbau, Sockel. 2. (Druckw.) die Druckform tragende Eisenplatte bei einer Buchdrucker Schnellpresse. 3. a) Grund, Grundlage; b) (Philos.) Grundbegriff, Grundlehre

fundament: grundlegend; schwerwiegend

Fundament(bass) *der*; -es (Musik): der ideelle Basson, der zwar die Harmonie aufbaut, aber nicht selbst erklingen muss

Fundament(al)ismus *der*; - (*lat.-nlat.-engl.*): 1. geistige Haltung, die durch kompromissloses Festhalten an [ideologischen, religiösen] Grundsätzen gekennzeichnet ist. 2. eine streng bibelgläubige, theologische Richtung im Protestantismus in den USA, die sich gegen Bibelkritik u. moderne Naturwissenschaft wendet

Fundament(al)ist *der*; -en, -en: 1. jmd., der kompromisslos an seinen [ideologischen, religiösen] Grundsätzen festhält. 2. Anhänger, Vertreter des Fundamentalismus. **Fundament(al)istin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Fundamentalist

fundament(al)istisch: 1. den Fundamentalismus betreffend. 2. die Fundamentalisten betreffend, ihnen eigen

Fundament(al)on(tologie) *die*; -: ↑ Ontologie des menschlichen Daseins

Fundament(al)philosophie *die*; -: Philosophie als Prinzipienlehre

Fundament(al)punkt *der*; -[e]s, -e; ↑ Fixpunkt

Fundament(al)theologie *die*; -: Untersuchung der Grundlagen, auf denen die katholische Lehre aufbaut; vgl. Apologetik

fundamentieren (*lat.-nlat.*): ein Fundament (1) legen; gründen

Fundat(i)on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (schweiz.; Bauw.) Fundament[ierung]. 2. [kirchliche] Stiftung

Fund(i) *der*; -s, -s (bes. Politikargon): kurz für ↑ Fundamentalist (1)

fundieren (*lat.*): „den Grund legen (für etwas)“: 1. etwas mit dem nötigen Fundus (2) ausstatten, mit den nötigen Mitteln versehen. 2. [be]gründen, untermauern (z. B. von Behauptungen)

Fundraising *das*; -[s], -s,

Fund-Raising [*ˈfʌndreɪzɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*): das Beschaffen von Spenden [für wohltätige Zwecke]

Fundus *der*; -, - (*lat.*; „Boden, Grund, Grundlage“): 1. [Abteilung mit der] Gesamtheit der Ausstattungsmittel in Theater u. Film. 2. [geistiger] Grundstock, auf den man für seinen Bedarf zurückgreifen kann. 3. (Med.) [Hinter]grund, Boden eines Hohlorgans. 4. (Geschichte) Grund u. Boden; Grundstück

funebre [*fɥ nebr(ə)*] (*lat.-fr.*), **funerale** (*lat.-it.*) (Musik): traurig, ernst (Vortragsanweisung)

funer(al)ien *die* (Plural) (*lat.*): Feierlichkeiten bei einem Begräbnis

Fünfliber *der*; -s, - (*dt.*; *lat.-fr.*) (schweiz. mdal.): Fünffrankenstück

Funfur [*ˈfʌnfʊː*] *der*; -s, -s (*engl.*): Kleidungsstück aus einem od. mehreren weniger kostspieligen [Imitat]pelzen

fungi: Plural von ↑ Fungus

fungibel (*lat.-nlat.*): 1. [Rechts-

wiss.] austauschbar, ersetzbar; **fungible Sache**: vertretbare Sache, d. h. eine bewegliche Sache, die im Verkehr nach Maß, Zahl u. Gewicht bestimmt zu werden pflegt. 2. in beliebiger Funktion einsetzbar; ohne festgelegten Inhalt u. daher auf verschiedene Weise verwendbar

Fungibilien *die* (Plural): ↑ fungible Sachen

Fungibilität *die*; -: 1. (Rechtswiss.) Austauschbarkeit, Ersetzbarkeit. 2. die beliebige Einsetzbarkeit, Verwendbarkeit

fungieren (*lat.*): eine bestimmte Funktion ausüben, eine bestimmte Aufgabe haben, zu etwas da sein

Fungis(ta)tikum *das*; -s, ...ka (*lat.*; *gr.*) (Med.): Wachstum u. Vermehrung von [krankheits-erregenden] Kleinpilzen hemmendes Mittel. **fungis(ta)tisch**: Wachstum u. Vermehrung von [krankheits-erregenden] Kleinpilzen hemmend

fungizid (*lat.-nlat.*) (Med.): pilztötend (von chemischen Mitteln)

Fungizid *das*; -[e]s, -e: im Garten- u. Weinbau verwendetes Mittel zur Bekämpfung Pflanzen schädigender Pilze

fungös (*lat.*) (Med.): schwammig (z. B. von Gewebe, von einer Entzündung)

Fungosität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): schwammige Wucherung tuberkulösen Gewebes (bes. im Kniegelenk)

Fungus *der*; -, ...gi (*lat.*; „Erdschwamm“): 1. lat. Bez. für: Pilz. 2. (Med.) schwammige Geschwulst

Funi: Kurzform von ↑ Skifuni

Funiculaire [*fɥnikyˈleːʁ*] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*) (bes. schweiz.): Drahtseilbahn

Funiculus *der*; -, ...li (*lat.*): 1. (Bot.) Stiel, durch den die Samenanlage mit dem Fruchtblatt verbunden ist. 2. (Med.) Gewebestrang (z. B. Samenstrang, Nabelschnur)

funikulär: einen Gewebestrang betreffend, zu einem Gewebestrang gehörend

Funikularbahn *die*; -, -en (*lat.-it. od. lat.-fr.*) (veraltet): Drahtseilbahn; vgl. Funiculaire

Fu[ni|ku|li|tis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Samenstrangs

Funk [fank] *der*; -s (*engl.-amerik.*): a) bluesbetonte u. auf Elemente der Gospelmusik zurückgreifende Spielweise im Jazz; b) meist von Schwarzen in Amerika gespielte Popmusik, die eine Mischung aus Rock u. Jazz darstellt

Funkie [...jə] (*nlat.*), nach dem dt. Apotheker H. Chr. Funck): Gartenzierpflanze (Liliengewächs) mit weißen, blauen od. violetten Blütentrauben

funkig ['fankɪk] (*engl.-amerik.*): in der Art des ↑ Funk

Funk|kol|leg *das*; -s, -s u. -ien (*dt.; lat.*): wissenschaftliche Vorlesungsreihe im Hörfunk als eine Form des Fernstudiums

Funk|tio|lekt *der*; -[e]s, -e (*lat.; gr.*): für eine bestimmte Funktion charakteristische, ihr angemessene Schreib- od. Sprechweise

Funk|tion *die*; -, -en (*lat.*):
1. a) (ohne Plural) Tätigkeit, das Arbeiten (z. B. eines Organs, eines Geräts); b) Amt, Stellung (von Personen); c) [klar umrissene] Aufgabe innerhalb eines größeren Zusammenhanges, Rolle.
2. (Math.) veränderliche Größe, die in ihrem Wert von einer anderen abhängig ist.
3. (Musik) auf die drei wesentlichen Hauptakorde ↑ ²Tonika, ↑ Dominante (2) u. ↑ Subdominante zurückgeführte harmonische Beziehung

funk|tio|nal (*lat.-nlat.*): die Funktion betreffend, auf die Funktion bezogen, der Funktion entsprechend; vgl. ...al/...ell; **funktionale Grammatik** (Sprachwiss.): Richtung innerhalb der Sprachwissenschaft, die grammatische Formen nicht nur formal, sondern auch hinsichtlich ihrer Funktion im Satz untersucht; **funktionale SatzpERSPEKTIVE** (Sprachwiss.): Gliederung des Satzes nicht nach der formalen, sondern nach der informationstragenden Struktur

Funk|ti|onal *das*; -s, -e (Math.): eine ↑ Funktion (2) mit beliebi-

gem Definitionsbereich, deren Werte ↑ komplexe od. ↑ reelle Zahlen sind

funk|ti|o|nal|li|s|ien: dem Gesichtspunkt der Funktion entsprechend gestalten. **Funk|ti|o|nal|li|s|ie|rung** *die*; -, -en: das Funktionalisieren

Funk|ti|o|nal|li|s|mus *der*; -1. (Archit.) ausschließliche Berücksichtigung des Gebrauchszweckes bei der Gestaltung von Gebäuden unter Verzicht auf jede zweckfremde Formung. 2. philosophische Lehre, die das Bewusstsein als Funktion der Sinnesorgane u. die Welt als Funktion des Ich betrachtet. 3. Richtung in der Psychologie, die die Bedeutung psychischer Funktionen für die Anpassung des Organismus an die Umwelt betont

Funk|ti|o|nal|ist *der*; -en, -en: Vertreter u. Verfechter des Funktionalismus. **Funk|ti|o|nal|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Funktionalist

funk|ti|o|nal|is|tisch: den Funktionalismus betreffend

Funk|ti|o|nal|ität *die*; -, -en: funktionale Beschaffenheit

Funk|ti|o|nal|stil *der*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Verwendungsweise sprachlicher Mittel, die je nach gesellschaftlicher Tätigkeit od. sprachlich-kommunikativer Funktion differieren

Funk|ti|o|när *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): offizieller Beauftragter eines wirtschaftlichen, sozialen od. politischen Verbandes od. einer Sportorganisation. **Funk|ti|o|när|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Funktionär

funk|ti|o|nell: 1. a) auf die Leistung bezogen, durch Leistung bedingt; b) wirksam; c) die Funktion (1 c) erfüllend, im Sinne der Funktion wirksam, die Funktion betreffend. 2. die Beziehung eines Tones (Klanges) hinsichtlich der drei Hauptakorde betreffend. 3. die Leistungsfähigkeit eines Organs betreffend; **funktionelle Erkrankung** (Med.): Erkrankung, bei der nur die Funktion eines Organs gestört, nicht aber dieses selbst krankhaft verändert ist; **funktionelle Gruppen** (Chemie): Atomgruppen in organischen

Molekülen, bei denen charakteristische Reaktionen ablaufen können

Funk|ti|o|nen|the|o|rie *die*; - (Math.): allgemeine Theorie der Funktionen (2)

funk|ti|o|nen (*lat.-fr.*): in [ordnungsgemäßem] Betrieb sein; reibungslos ablaufen; vor-schriftsmäßig erfolgen

Funk|ti|o|ns|kreis *der*; -es, -e (Verhaltensf.): rückgekoppelte funktionale Zuordnung einer bestimmten Verhaltensweise eines Tieres od. eines bestimmten Organs zu bestimmten Teilen seiner Umgebung

Funk|ti|o|ns|lei|ste *die*; -, -n (EDV): Aneinanderreihung von ↑ Icons auf dem PC-Bild, bei deren Anklicken der Ablauf eines ↑ Makros gestartet wird, um ein auf dem Icon in schriftlicher od. symbolischer Form dargestelltes Ergebnis zu erreichen

Funk|ti|o|ns|psy|cho|log|ie *die*; -: Wissenschaft von den Erscheinungen u. Funktionen der seelischen Erlebnisse

Funk|ti|o|ns|verb *das*; -s, -en (Sprachwiss.): ein Verb, das in einer festen Verbindung mit einem Substantiv gebraucht wird, wobei das Substantiv den Inhalt der Wortverbindung bestimmt (z. B. in Verbindung *treten*; in Gang *bringen*)

Funk|ti|o|ns|verb|ge|fü|ge *das*; -s, - (Sprachwiss.): Verbalform, die aus der festen Verbindung von Substantiv u. Funktionsverb besteht (z. B. in *Verbindung treten*; in *Betrieb sein*)

Funk|tiv *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): jedes der beiden Glieder einer Funktion (in der ↑ Glossematik L. Hjelmstevs)

Funk|tor *der*; -s, ...oren: 1. (moderne Logik) ein Ausdruck, der einen anderen Ausdruck näher bestimmt. 2. (Sprachwiss.) Ergängung einer Leerstelle im Satz

funk|y ['fankɪ] (*engl.*): eigtl. „irre“: 1. ↑ fungig. 2. (ugs.) modisch, toll

Fun|sport ['fan...] *der*; -[e]s (*engl.*): Freizeitsportart ohne Leistungsdruck, bei der ↑ Fun im Vordergrund steht (z. B. Inlineskating)

Fu|o|r|u|sci|to [fju|ru'ʃi:to] *der*; -[s], ...iti (*lat.-it.*): italienischer

politischer Flüchtling während der Zeit des ↑ Risorgimento u. ↑ Fascismus

Fur[ra]ge [fuˈra:ʒə] *die*; -

(*germ.-fr.*) (Militär veraltet):

a) Verpflegung für die Truppe;

b) Futter für die Pferde. **Furragie|ren** (Militär veraltet): Furrage beschaffen

Fur[ra]n das; -s, -e (*lat.*): (Chemie): farblose, chloroformartig riechende, leicht entflammbare Flüssigkeit, die meist aus ↑ Furfural gewonnen wird u. das Grundgerüst vieler heterozyklischer Verbindungen bildet

Fur[ra]ca die; -, ...cae [...tʃe], Furka *die*; -, ...ken (*lat.*; „Gabel“) (Zool.): letzter, gegabelter Hinterleibsteil mancher Krebse

Fur[ra]l das; -s (*lat.*) (Chemie): aus Pentosen enthaltenden landwirtschaftlichen Abfallstoffen (wie z. B. Kleie) gewonnene farblose, schleimhautreizende ölige Flüssigkeit, die u. a. als Lösungsmittel verwendet wird

Fur[ra]lant der; -[s], -s (*lat.-tschech.*): böhmischer Nationaltanz im schnellen $\frac{3}{4}$ -Takt mit scharfen rhythmischen Akzenten

fur[ra]lbund (lat.) (Med.): rasend, tobsüchtig

Fur[ra]ie [...jə] die; -, -n: 1. römische Rachegöttin; vgl. Erinnye. 2. rasende, wütende Frau

Fur[ra]rier der; -s, -e (*germ.-fr.*): 1. der für Verpflegung u. Unterkunft einer Truppe sorgende Unteroffizier; vgl. Fourrier. 2. Rechnungsführer

fur[ra]los (lat.): a) wütend, hitzig;

b) mitreißend, glänzend

fur[ra]lo|so (lat.-it.) (Musik): wild, stürmisch, leidenschaftlich (Vortragsanweisung). **Fur[ra]lo|so das**; -s, -s u. ...si (Musik): Musikstück od. musikalischer Satz von wild-leidenschaftlichem Charakter

Fur[ra]ka vgl. Furca

Fur[ra]jna usw. vgl. Forlana usw.

Fur[ra]nier das; -s, -e (*germ.-fr.*): dünnes Deckblatt (aus gutem, meist auch gut gemasertem Holz), das auf weniger wertvolles Holz aufgeleimt wird

fur[ra]nie|ren: mit Furnier belegen

Fur[ra]ror der; -s (*lat.*): Wut, Raserei

Fur[ra]rore die; -, seltener: *das*; -s

(*lat.-it.*): rasender Beifall; Leidenschaftlichkeit; **Furore machen**: aufhören erregen, Beifall erringen

Fur[ra]ror po|le|ti|cus der; - - (*lat.*; *gr.-lat.*): (nach antiker [platonischer] Auffassung) rauschhafter Zustand des inspirierten Dichters

Fur[ra]ror teu|to|ni|cus der; - - (*lat.*; *germ.-lat.*): germanisches bzw. deutsches Ungestüm

Fur[ra]run|kel der, (auch:) *das*; -s, - (*lat.*; „kleiner Dieb“) (Med.): eitrige Entzündung eines Haarbalgs u. seiner Talgdrüse; Eitergeschwür

Fur[ra]run|kul|lose die; -, -n (*lat.-nlat.*) (Med.): ausgedehnte Furunkelbildung

Fur[ra]sa die; -, ...ae [...zɛ] u. ...sen (*lat.-it.*): Achtelnote in der ↑ Mensuralnotation

Fur[ra]sari|ose die; -, -n (*lat.-nlat.*) (Bot.): durch Fusarium erzeugte Pflanzenkrankheit

Fur[ra]sari|um das; -s, ...ien (Bot.): ein Schlauchpilz (Pflanzenschädling)

fur[ra]si|form (lat.) (Biol., Med.): lanzettförmig (von Bakterien)

Fur[ra]sili|er der; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (schweiz., sonst veraltet): Infanterist

fur[ra]sili|ren: standrechtlich erschießen

Fur[ra]sill|ade [fyziˈja:də] die; -, -n (veraltet): standrechtliche [Massen]erschießung von Soldaten

Fur[ra]silli die (Plural) (*it.*): spiralförmig gedrehte Nudeln

Fur[ra]si|on die; -, -en (*lat.*; „Gießen, Schmelzen“): 1. Vereinigung, Verschmelzung (z. B. zweier od. mehrerer Unternehmen od. politischer Organisationen). 2. (Optik, Med.) Vereinigung der Bilder des rechten u. des linken Auges zu einem einzigen Bild

fur[ra]sio|nie|ren (lat.-nlat.): verschmelzen (von zwei od. mehreren [großen] Unternehmen).

Fur[ra]sio|nie|rung die; -, -en: das Fusionieren

Fur[ra]sions|re|ak|tor der; -s, -en (Physik): ↑ Reaktor zur Energiegewinnung durch Atomkernfusion

Fur[ra]sit [auch: ...ˈzit] der; -s, -e (*lat.-nlat.*): Steinkohle, deren einzelne Lagen aus verschie-

den zusammengesetztem Material bestehen

Fur[ra]sta|ge [fʊsˈta:ʒə], Fastage [...ˈta:ʒə] *die*; -, -n (französisierende Bildung): 1. Leertag.

2. Preis für Leertag

Fur[ra]sta|nel|la die; -, ...llen (*ngr.-it.*): kurzer Männerrock der griechischen Nationaltracht

Fur[ra]sti die (Plural) (*lat.-it.*): [Vergrüfung für] Unreinheiten einer Ware

Fur[ra]stik|holz das; -es (*arab.-roman.-engl.; dt.*): tropische, zur Farbstoffgewinnung geeignete Holzart (Gelbholz)

Fur[ra]suma die; -, -s (*jap.*): undurchsichtige Schiebewand, die im japanischen Haus die einzelnen Räume voneinander trennt

Fur[ra]thark [ˈfu:θark] das; -s, -e (nach den ersten sechs Runenzeichen): das älteste germanische Runenalphabet

fur[ra]tie|ren (lat.-fr.) (schweiz.):

1. jmdn. beschimpfen, tadeln. 2. sich futieren: sich um etwas nicht kümmern, sich über etwas hinwegsetzen

fur[ra]tij (lat.) (veraltet): nichtig, unbedeutend, läppisch. **Fur[ra]tili|tät die**; -, -en (veraltet): Nichtigkeit, Unbedeutendheit

Fur[ra]ton der; -s, -s (*jap.*): als Matratze dienende, relativ hart gepolsterte Matte eines japanischen Bettes

Fur[ra]tsal der; -[s] (*span.*; aus *fútbol* „Fußball“ und *sala* „Halle“): aus Südamerika stammende Form des Hallen- bzw. Kleinfeldfußballs

fur[ra]tschil|kato (italianisierende Bildung) (meist scherz.): verloren, nicht mehr da; vorbei

Fur[ra]te|ral das; -s, -e (*germ.-mlat.*): [eng] der Form angepasste Hülle für einen Gegenstand (z. B. für eine Brille)

Fur[ra]tur das; -s, -e (*lat.*): 1. Zeitform, mit der ein verbales Geschehen od. Sein aus der Sicht des Sprechers als Vorhersage, Vermutung, als fester Entschluss, als Aufforderung o. Ä. charakterisiert wird. 2. Verbform im Futur (1)

Fur[ra]tura die; - (Druckw.): eine Schriftart

Fur[ra]ture [ˈfju:tʃə] der; -s, -s (meist Plural) (*engl.*; eigtl. „Zukunft“) (Börsenw.): standardisiertes

Termingeschäft, das an Börsen gehandelt wird (bes. zur Absicherung von Wechselkurs-, Aktienkurs- od. Zinsänderungsrisiken)

fu|tu|risch (Sprachwiss.): **a)** das Futur betreffend; **b)** im Futur auftretend

Fu|tu|ris|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): von Italien ausgehende literarische, künstlerische u. politische Bewegung des beginnenden 20. Jh.s, die den völligen Bruch mit der Überlieferung u. ihren Traditionswerten forderte

Fu|tu|rist *der*; -en, -en: Anhänger des Futurismus

Fu|tu|ris|tik *die*; -: ↑ Futurologie

Fu|tu|ris|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Futurist

fu|tu|ris|tisch: **a)** zum Futurismus gehörend; **b)** zukunftsorientiert, -weisend

Fu|tu|ro|lo|gie *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Futurologie. **Fu|tu|ro|lo|gie** *die*; -, ...ien: moderne Wissenschaft, die sich mit den erwartbaren zukünftigen Entwicklungen auf technischem, wirtschaftlichem u. sozialem Gebiet beschäftigt. **Fu|tu|ro|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Futurologe. **fu|tu|ro|log|isch**: die Futurologie betreffend

Fu|tu|rum *das*; -s, ...ra (*lat.*) (veraltet): ↑ Futur

Fu|tu|rum **exak|tum** *das*; -, ...ra ...ta (Sprachwiss.): vollendetes Futur (z. B. er *wird gegangen sein*)

Fuz|zi *der*; -s, -s (nach der gleichnamigen Gestalt einer amerik. Westernserie) (meist aberwachtend): [nicht ganz ernst zu nehmender] Mensch; komischer Typ

Fuz|zy|lo|gic, **Fuz|zy|Lo|gic** [*'fazi-ldʒɪk*] *die*; -: ↑ Fuzzylogik

Fuz|zy|lo|gik [*'fazi...*] *die*; - (EDV): bei Systemen der künstlichen Intelligenz angewandte Methode der Nachahmung des menschlichen Denkens

Fyl|g|ja *die*; -, ...jur (*alt nord.*): der persönliche Schutzgeist eines Menschen in der altnordischen Religion (Folgegeist)

Fyl|ke *das*; -[s], -r (*norw.*): norweg. Bez. für: Provinz, Verwaltungsgebiet

Gg

Gal|bar|dine [*'gabardi:n*, auch: ...*'di:n*] *der*; -s, -, auch: *die*; -, -[...*'di:nə*] (*fr.*): Gewebe mit steil laufenden Schrägrippen (für Kleider, Mäntel u. Sportkleidung)

Gab|b|ro *der*; -[s] (*it.*) (Geol.): ein Tiefengestein

Gal|belle *die*; -, -n (*arab.-it.-fr.*): Steuer, Abgabe, bes. Salzsteuer in Frankreich 1341–1790

Gal|bil|one *die*; -, -n (*it.*): mit Steinen gefüllter quaderförmiger Drahtkorb (z. B. als Bauelement für Lärmschutzwände)

Gal|bun|vil|per *die*; -, -n (nach dem Staat Gabun): in Zentralafrika lebende Giftschlange

Gad|get [*'gedʒɪt*] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. kleiner, raffinierter technischer Gegenstand (der auch zu Spielereien geeignet ist). 2. (EDV) Widget

Gad|do|lin|nit [auch: ...*'nit*] *der*; -s, -e (*nlat.*); nach dem finn. Chemiker J. Gadolin, 1760–1852): ein Mineral

Gad|do|lin|ni|um *das*; -s: zu den seltenen Erdmetallen gehörendes chem. Element (Zeichen: Gd)

Gad|dul|ka *die*; -, -s (*bulgar.*): Streichinstrument der Balkanvölker

Gag [*gek*] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. (im Theater, Film, Kabarett) [durch technische Tricks herbeigeführte] komische Situation, witziger Einfall. 2. etwas, was als eine überraschende Besonderheit angesehen wird

ga|ga [auch: 'ga...] (*fr.*): **a)** trottelig; **b)** (ugs.) nicht recht bei Verstand

Gal|ga|ku *das*; -s (*jav.*): aus China übernommene Kammer-, Orchester- od. Chormusik am japanischen Kaiserhof (8.–12. Jh. n. Chr.)

Gal|gat *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): als Schmuckstein verwendete Pechkohle

Gal|ge [*'ga:ʒə*] *die*; -, -n (*germ.-fr.*):

Bezahlung, Gehalt von Künstlern

Gal|ger [*'gɛvə*] *der*; -s, - (*engl.-amerik.*): ↑ Gagman

Gal|gist [*ga'ʒɪst*] *der*; -en, -en: 1. jmd., der Gage bezieht. 2. (österreich. veraltet) Angestellter des Staates od. des Militärs (in der österr.-ungar. Monarchie). **Ga|gis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Gagist (1)

Gal|gij|lar|de [*gal'jardə*] vgl. Gailarde

Gag|man [*'gɛgmən*] *der*; -[s], ...men [...men] (*engl.*): jmd., der Gags erfindet

Gah|nit [auch: ...*'nit*] *der*; -s, -e (*nlat.*); nach dem schwed. Chemiker J. G. Gahn, 1745–1818): dunkelgrünes bis schwarzes metamorphes Mineral

gai|ment [*ge'mā:*] vgl. gäiment

Gaill|lar [*ga'ja:r*] *der*; -s, -s (*fr.*):

franz. Bez. für: Bruder Lustig **Gaill|lar|de** *die*; -, -n: 1. (früher) lebhafter, gewöhnlich als Nachtanz zu ↑ Pavane getanzter Springtanz im $\frac{3}{4}$ -Takt. 2. bestimmter Satz der ↑ Suite (4) (bis etwa 1600)

Gaill|lar|dia [*ga'jardja*] *die*; -, ...ien (*nlat.*); nach dem franz. Botaniker Gaillard de Marentonneau): Korkardenblume (Korbblütler; Zierstaude)

gai|ment [*ge'mā:*] (*germ.-provenzal.-fr.*): (Musik): lustig, fröhlich, heiter (Vortragsanweisung)

gaio [*'gajo*] (*germ.-provenzal.-fr.-it.*): ↑ gäiment

Gai|ta *die*; -, -s (*span.*): Bez. für verschiedenartige spanische Blasinstrumente (z. B. Dudelsack aus Ziegenleder, Hirtenflöte)

Gaj|da [*'gajda*] *die*; -, -s (*span.-türk.*): türkische Sackpfeife **Gal** *das*; -s. (Kurzw. für Galilei, nach dem Namen des ital. Naturforschers Galileo Galilei, 1564–1642): ältere physikalische Einheit der Beschleunigung

Gal|la [auch: 'gala] *die*; -, -s (*span.*): 1. (ohne Plural) für einen besonderen Anlass vorgeschriebene festliche Kleidung; großer Gesellschaftsanzug. 2. (Geschichte) Hoftrauch.

3. Theater-, Opernaufführung, Auftritt von Unterhaltungskünstlern o. Ä. [in festlichem Rahmen]; Galavorstellung

Galla|bija die; -, -s (*arab.*): weites wollenes Gewand, das von den ärmeren Schichten der arabischsprachigen Bevölkerung des Vorderen Orients getragen wird

gal|lakt... , Gal|lakt... vgl. gal-
lakt... , Galakto...

Gal|lak|t|a|g|o|g|u|m das; -s, ...ga (*gr.*) (Med.): milchtreibendes Mittel für Wöchnerinnen

gal|lak|t|isch (*gr.-lat.*): zum System der Milchstraße († Galaxis) gehörend; **galaktisches Rauschen:** im Ursprung nicht lokalisierbare Radiowellen aus dem Milchstraßensystem

G

Gala

gal|lak|to... , Gal|lak|to...

vor Vokalen auch: galakt..., Galakt...

(*gr. gála, Gen. gá|lak|tos „Milch“*) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Milch, milchartige Flüssigkeit; Milchstraße“:

- Galaktagogum
- Galaktometer
- Galaktorrhö
- Galaktostase

Die gleiche Bedeutung hat das Wortbildungselement **lakt...**

Lakto..., vor Vokalen **lakt...**, **Lakt...** Verwandt mit *gr. gála, Gen. gá|lak|tos*, und vermittelt über *lat. lac, Gen. lactis „Milch“*, ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. *in|laktieren, Laktoflavin* und *Laktose*.

Gal|lak|to|lo|g|ie die; - (*gr.-nlat.*):

Wissenschaft von der Zusammensetzung u. Beschaffenheit der Milch u. ihrer Verbesserung

Gal|lak|to|me|ter das; -s, -: Messgerät zur Bestimmung des spezifischen Gewichts der Milch

Gal|lak|to|rh|ö die; -, -en (Med.): Milchabschönerung, die nach dem Stillen od. auch bei Hypophysenerkrankungen eintritt

Gal|lak|to|s|ä|m|ie die; -, ...ien: angeborene Stoffwechselkrankheit des Säuglings, bei der die mit der Milch aufgenommene † Galaktose nicht in † Glukose umgewandelt werden kann

Gal|lak|to|se die; -, -n: Bestandteil des Milchzuckers

Gal|lak|to|s|i|d|ä|se die; -, -n: Milchsäure spaltendes Enzym

Gal|lak|to|s|t|a|se die; -, -n (Med.): Milchstauung (z. B. bei Brust-

drüsenentzündung od. Saugschwäche des Neugeborenen)

Gal|lak|to|s|u|r|ie die; -, ...ien (Med.): das Auftreten von Milchzucker im Harn

Gal|lak|to|z|e|le die; -, -n (Med.): Milchzyste (der Brustdrüse); † Hydrozele mit milchigem Inhalt

Gal|la|l|ith® [auch: ...|l|t] *das;* -s („Milchstein“): harter, hornähnlicher, nicht brennbarer Kunststoff

Gal|lan der; -s, -e (*span.*): a) (veraltet) Mann, der sich mit besonderer Höflichkeit, Zuverlässigkeit u. e. Frau bemüht;

b) (iron.) Liebhaber, Freund

gal|lant (*fr.-span.*): a) (von Männern) betont höflich u. gefällig gegenüber Frauen; b) ein Liebeserlebnis betreffend; amouros; vgl. Roman (b), Stil (2); **galante Dichtung:** geistreich-spielerische Gesellschaftspoesie als literarische Mode in Europa 1680–1720

Gal|lan|te|r|ie die; -, ...ien (*fr.*):

a) sich bes. in geschmeidigen Umgangsformen ausdrückendes höfliches, zuvorkommendes Verhalten gegenüber Frauen; b) galantes † Kompliment

Gal|lan|te|r|ien die (Plural): † Galanteriewaren

Gal|lan|te|r|ie|wa|ren die (Plural) (veraltet): Mode-, Putz-, Schmuckwaren; modisches Zubehör wie Tücher, Fächer usw.

Gal|lan|t|hom|me [...|t|o|m] *der;* -s, -s: franz. Bez. für: Ehrenmann, Mann von feiner Lebensart

Gal|lan|t|j|ne die; -, -n (*fr.*): Pastete aus Fleisch od. Fisch, die mit Aspik überzogen ist u. kalt aufgeschnitten wird

Gal|lan|t|u|l|o|mo der; -s, ...mini (*ital.*): ital. Bez. für: Ehrenmann

Gal|la|x|i|las die; - (*gr.*) (veraltet): Milchstraße

Gal|la|x|ie die; -, ...ien (*gr.-lat.-mlat.*) (Astron.): a) großes Sternsystem außerhalb der Milchstraße; b) Spiralnebel

Gal|la|x|is die; -, ...x|ien (Astron.): a) (ohne Plural) Milchstraße; b) † Galaxie

Gal|ban, Gal|ba|num das; -s (*semit.-gr.-lat.*): Galbensaft (Heilmittel aus dem Milchsaft persischer Doldenblütler)

Gal|le|ä|s|e die; -, -n (*gr.-mgr.-*

mlat.-it.), Galjass *die;* -, -en (*gr.-mgr.-mlat.-it.-fr.-niederl.*):

1. Küstenfrachtschiff mit Kiel u. plattem Heck, mit Großmast u. kleinem Besanmast (vgl. *Besan*). 2. größere Galeere

Gal|le|re die; -, -n (*gr.-mgr.-mlat.-it.*): mittelalterliches zweimastiges Ruderschiff des Mittelmeerraums mit 25–50 Ruderbänken, meist von Sklaven, Sträflingen gerudert

Gal|le|nik die; - (nach dem griech. Arzt Galen (129–199 n. Chr.)): Lehre von der Zubereitung u. Herstellung von Arzneimitteln

Gal|le|nik|um das; -s, ...ka (*nlat.*): in der Apotheke aus † Drogen (2) zubereitetes Arzneimittel (im Gegensatz zum chemischen Fabrikatzeugnis)

gal|le|nisch: aus Drogen (2) zubereitet; vgl. Galenikum

Gal|le|nit [auch: ...|n|t] *der;* -s, -e (*lat.-nlat.*): Bleiglanz, wichtiges Bleierz

Gal|le|ö|ne, Gal|ö|ne (*gr.-mgr.-mlat.-span.-niederl.*) *die;* -, -n: großes spanisches u. portugiesisches Kriegsschiff des 15.–18. Jh.s mit 3–4 Decks übereinander

Gal|le|öt der; -en, -en (*gr.-mgr.-mlat.-roman.*): Galeerensklave

Gal|le|ö|te, Gal|ö|te die; -, -n, **Gal|j|ö|te die;** -, -en: der † Galeasse (1) ähnliches kleineres Küstenfahrzeug

Gal|le|ra die; -, -s (*gr.-mgr.-mlat.-span.*): größerer spanischer Planwagen als Transport- u. Reisefahrzeug

Gal|le|rie die; -, ...ien (*it.*): 1. (Archit.) a) mit Fenstern, Arkaden u. A. versehener Gang als Laufgang an der Fassade einer romanischen od. gotischen Kirche; b) umlaufender Gang, der auf der Innenhofseite um das Obergeschoss eines drei- od. vierflügeligen Schlosses, Palastes o. Ä. geführt ist; c) außen an Bauernhäusern angebrachter balkonartiger Umgang. 2. (Archit.) in alten Schlössern ein mehrere Räume verbindender Gang od. ein großer langgestreckter, für Festlichkeiten od. auch zum Aufhängen od. Aufstellen von Bildwerken benutzter Raum. 3. a) kurz für Gemäldegalerie; b) Kunst-, insbes. Ge-

mäldehandlung, die auch Ausstellungen veranstaltet.

4. a) Empore [in einem Saal, Kirchenraum]; b) (veraltend) oberster Rang im Theater; c) (veraltend) das auf der Galerie (4a, b) sitzende Publikum. 5. Orientteppich in der Form eines Läufers. 6. (bes. österr., schweiz), Tunnel an einem Berghang mit fensterartigen Öffnungen nach der Talseite. 7. (Geschichte) mit Schießscharten versehener, bedeckter Gang im Mauerwerk einer Befestigungsanlage. 8. [glasgedeckte] Passage o. Ä. mit Läden. 9. (Seemannspr. veraltend) um das Heck laufender Rundgang an [alten Segel]schiffen. 10. (meist scherzh.) größere Anzahl gleichartiger Dinge, Personen (z. B. sie besitzt eine ganze Galerie schöner Hüte). 11. (österr. veraltend) Unterwelt, Verbrecherwelt

Gallerieton *der*; -[e]s: durch ↑ Oxidation des Öls entstandene dunkle, bräunliche Tönung alter Ölgemälde

Galleriewald *der*; -[e]s, ...wälder: schmaler Waldstreifen an Flüssen u. Seen afrikanischer Savannen u. Steppengebiete

Gallerist *der*; -en, -en: Besitzer einer Galerie (3b). **Galleristin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Galerist

Gallette *die*; -, -n (<fr.): flacher Kuchen [aus Blätterteig]

Gallgantwurzel *die*; -, -n (<arab.-mlat.; dt.): zu Heilzwecken u. als Gewürz verwendete Wurzel eines ursprünglich südchinesischen Inngewächses

Gallimalthias *der* od. *das*; - (<fr.): sinnloses, verworrenes Gerede

Gallion *das*; -s, -s (<gr.-migr.-mlat.-span.-niederl.): Vorbau am Bug älterer Schiffe

Galliole vgl. Galeone

Gallionsfigur *die*; -, -en: 1. aus Holz geschnitzte Verzierung des Schiffsbugs (meist in Form einer Frauengestalt). 2. zugkräftige, werbende Gestalt, Person an der Spitze einer Partei, Organisation, eines Verbands o. Ä.

Galliotte vgl. Galeote

Gallipot [...po:] *der*; -s (<fr.): franz. Bez. für: Fichtenharz

Gallium *das*; -s (<gr.-lat.): Labkraut

Gallivaite *die*; -, -n (<engl.) (früher): Transportschiff in Indien

Galljass vgl. Galeasse

Galljot vgl. Galeote

Gallat *das*; -s, -e (<lat.-nlat.) (Chemie): Salz der ↑ Gallussäure

Galléiglas [ga'le...] *das*; -es, ...gläser (nach dem franz.

Kunsthandwerker des Jugendstils E. Gallé, 1846–1904: ein Kunstglas

Galleirja *die*; -, -s (<it.) (Archit.): mehrere Räume od. Gebäudeteile verbindende hallenartige Konstruktion mit großen Glasflächen

Gallert [auch: ...'lert] *das*; -s, -e, **Gallerte** *die*; -, -n (<lat.-mlat.): steif gewordene, durchsichtige, gelatineartige Masse aus eingedickten pflanzlichen od. tierischen Säften

galleritig [auch: 'galetitç] *aus* Gallerte od. gallertähnlichem Stoff bestehend

Galliarde [ga'jardə] vgl. Galliarde

gallieren (<lat.-nlat.) (Färberei): ein Textilgewebe für die Aufnahme von Farbstoff mit Flüssigkeiten behandeln, die Tannin od. Galläpfelauszug enthalten

gallikanisch (<mlat.; nach dem lat. Namen Gallia für Frankreich): dem Gallikanismus entsprechend; **gallikanische Kirche**: mit Sonderrechten ausgestattete katholische Kirche in Frankreich vor 1789

Gallikalnismus *der*; - (<mlat.-fr.): a) französisches Staatskirchenum mit Sonderrechten gegenüber dem Papst (vor 1789); b) nationalkirchliche Bestrebungen in Frankreich bis 1789

Galionsfigur

Die Bezeichnung kam im 16. Jh. in der nordd. Seemannsprache auf. Der erste Bestandteil ist über *niederl.* galjoen aus *fr.* galion entlehnt, das auf *span.* galeón („großes Segelschiff, Galeone“) zurückgeht. Wie in den Herkunftsprachen schreibt sich die *Galionsfigur* mit nur einem *-l-*. Ebenso: *Galeone, Galione*.

gallijisieren (<nlat.; vom Namen des dt. Chemikers L. Gall, 1791–1863): bei der Weinher-

stellung dem Traubensaft Zuckerlösung zusetzen, um den Säuregehalt abzubauen od. den Alkoholgehalt zu steigern

Gallium *das*; -s (<lat.-nlat.): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ga)

Gallizismus *der*; -, ...men (<lat.-nlat.): Übertragung einer für das Französische charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht französische Sprache im lexikalischen od. syntaktischen Bereich, sowohl fälschlicherweise als auch bewusst; vgl. Interferenz (3)

Galljamibus *der*; -, ...ben (<gr.-lat.): antiker Vers aus ↑ katalektischen ionischen ↑ Tetrametern

Gallomanie *die*; - (<lat.; gr.): ↑ Frankomanie

Gallon ['gælən] *der* od. *das*; -[s], -s (<engl.-amerik.): ↑ Gallone. **Gallone** *die*; -, -n (<fr.-engl.): a) v. a. in Großbritannien verwendetes Hohlmaß (4,546 l; Zeichen: gall, gal); b) amerikanisches Hohlmaß (Zeichen: gall, gal)

gallophil (<lat.; gr.): ↑ frankophil; Ggs. ↑ gallophob. **Gallophilie** *die*; -, -n (<fr.-engl.): a) ↑ Frankophilie; Ggs. ↑ Gallophobie

gallophob: ↑ frankophob; Ggs. ↑ gallophil. **Gallophobie** *die*; -: ↑ Frankophobie; Ggs. ↑ Gallophilie

galloromanisch (<lat.-nlat.): das Galloromanische betreffend. **Galloromanisch** *das*; -[en]: aus dem Vulgärlatein hervorgegangener Teil des Westromanischen, der sprachgeografisch auf das ehemalige römische Gallien beschränkt ist u. die unmittelbare Vorstufe des Altprovenzalischen u. Altfranzösischen bildet

Gallowayrind ['gæləwə...] *das*; -[e]s, -er (nach der gleichnamigen schott. Landschaft): robuste schottische Rinderrasse

Gallupinstititut, **Gallup-Institut** ['gæləp...] *das*; -[e]s (nach seinem Begründer, dem amer. Statistiker G. H. Gallup, 1901–1984): amerikanisches Meinungsforschungsinstitut

Gallussäure *die*; - (<lat.-nlat.; dt.): in zahlreichen Pflanzenbestandteilen (z. B. Galläpfeln, Teeblättern, Rinden) vorkommende organische Säure

G

Gall

Gal[mei] [auch: 'gal...] *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-mlat.-fr.*) (Geol.): Zinkspat, wichtiges Zinkerz

Gal[lon] [ga'ló:] *der*; -s, -s (*fr.*); **Gal[lon] die**; -, -n (*fr.-it.*): Tresse, Borte, Litze

gal[lo]n[ie]ren (*fr.*): a) mit Galons besetzen; b) langhaarige, dichte Felle durch Dazwischensetzen schmaler Lederstreifen o. Ä. verlängern

Gal[lo]pin [...'pē:] *der*; -s, -s (*germ.-fr.*) (veraltet): 1. Ordnungsoffizier. 2. heiterer, unbeschwerter junger Mensch

Gal[lo]pp *der*; -s, -s u. -e (*germ.-fr.-it.*): 1. Gangart, Sprunglauf des Pferdes. 2. um 1825 aufgekommener schneller Rundtanz im $\frac{3}{4}$ -Takt

Gal[lo]pp[al]de *die*; -, -n (*germ.-fr.*) (veraltet): † Galopp

Gal[lo]pp[er] *der*; -s, -s (*germ.-fr.-engl.*): für Galopprennen gezüchtetes Pferd

gal[lo]pp[ie]ren (*germ.-fr.-it.*): (von Pferden) im Sprunglauf gehen

gal[lo]pp[ie]rend: sich schnell verschimmernd, negativ entwickelnd (z. B. galoppierende Schwindsucht, eine galoppierende Geldentwertung)

Gal[lo]sche *die*; -, -n (*fr.*): (veraltet) Gummibüschchen

Gal[lo]ub[et] [galu'be] *der*; -s, -s [...'be(s)] (*provenzal.*): provenzal. Einhandflöte mit 3 Grifflöchern

Gal[lo]nie [...jə] *die*; -, -n (*nlut.*): nach dem engl. Naturforscher u. Schriftsteller Sir Francis Galton, 1822–1911 (Bot.): südafrikanisches Liliengewächs mit hängenden, glockenförmigen Blüten

Gal[va]nik *die*; - (it.-*nlut.*): nach dem ital. Anatomen L. Galvani, 1737–1798; † Galvanotechnik

Gal[va]ni[s]at[i]on *die*; -, -en (*it.-nlut.*): Anwendung des elektrischen Gleichstroms zu Heilzwecken

gal[va]nisch: auf der elektrolytischen Erzeugung von elektrischem Strom beruhend; **galvanische Hautreaktion** (Psychol.): Veränderung der elektrischen Leitfähigkeit, des Widerstandes der Haut (z. B. bei gefühlsmäßigen Reaktionen)

Gal[va]ni[s]eur [...'zø:p] *der*; -s, -e (*it.-fr.*): Facharbeiter für Galvanotechnik. **Gal[va]ni[s]eu[r]**

[... 'zø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Galvaniseur

gal[va]ni[s]ie[re]n: durch Elektrolyse mit Metall überziehen. **Gal[va]ni[s]ie[r]ung** *die*; -, -en: das Galvanisieren

Gal[va]ni[s]mus *der*; - (it.-*nlut.*): Lehre vom galvanischen Strom

Gal[va]no *das*; -s, -s (*it.*): auf galvanischem Wege hergestellte Abformung von einer † Autotypie, einer Strichätzung, einem Schriftsatz u. a.

Gal[va]no[gra]fie, **Gal[va]no[gra]phie** *die*; - (it.; *gr.*): Verfahren zur Herstellung von Kupferdruckplatten

Gal[va]no[kau]stik *die* - (Med.): das Ausbrennen kranken Gewebes mit dem Galvanokauter.

Gal[va]no[kau]ter *der*; -s, -s: ärztliches Instrument mit einem durch galvanischen Strom erhitzten Platindraht zur Vornahme von Operationen

Gal[va]no[kli]schee *das*; -s, -s: † Galvanoplastik

Gal[va]no[m]e[te]r *das*; -s, -s: elektromagnetisches Messinstrument für elektrischen Strom.

gal[va]no[m]e[tr]isch: mithilfe des Galvanometers erfolgend

Gal[va]no[na]r[kol]se *die*; -, -n: Narkoseverfahren, bei dem mithilfe von elektrischem Gleichstrom die Erregbarkeit des Rückenmarks vollständig ausgeschaltet wird

Gal[va]no[pl]astik *die*; -: Verfahren zum Abformen von Gegenständen durch galvanisches Auftragen dicker, abziehbarer Metallschichten, wobei von den Originalen Wachs- od. andere Negative angefertigt werden, die dann in Kupfer, Nickel od. anderem Metall abgeformt werden können, wodurch z. B. Pressformen für die Schallplattenherstellung erzeugt, Druckplatten usw. hergestellt werden. **gal[va]no[pl]astisch**: die Galvanoplastik betreffend, auf ihr basierend

Gal[va]no[pun]ktur *die*; -, -en (*it.; lat.*): elektrische Entfernung von Haaren

Gal[va]no[s]kop *das*; -s, -e (*it.; gr.*): elektrisches Messgerät

Gal[va]no[s]te[gi]e *die*; -: galvanisches (elektrolytisches) Überziehen von Metallflächen mit Metallüberzügen

Gal[va]no[tā]xis *die*; -, ...xen: durch elektrische Reize ausgelöste Bewegung bei Tieren, die positiv (zur Reizquelle hin) od. negativ (von der Reizquelle weg) verlaufen kann

Gal[va]no[te]chnik *die*; -: Technik des † Galvanisierens

Gal[va]no[the]ra[pi]e *die*; -, ...ien: † Galvanisation

Gal[va]no[tr]op[is]mus *der*; -, ...men: durch elektrischen Strom experimentell beeinflusste Wachstumsbewegung bei Pflanzen

Gal[va]no[ty]pie *die*; - (veraltet): † Galvanoplastik

...gam

(zu *gr. gámos* „Vermählung, Ehe“) Wortbildungselement mit folgenden Bedeutungen:

I. „Befruchtung, Bestäubung betreffend“:

– autogam

– hydrogam

II. „die Ehe betreffend“:

– Misogam

– monogam

– polygam

Von gleicher Herkunft ist das Wortbildungselement für weibliche Substantive ..**gamie** mit den Bedeutungen „Befruchtung, Bestäubung“, wie z. B. in Kleistogamie u. Xenogamie, sowie „Ehe“, wie z. B. in Bigamie u. Monogamie.

Gal[ma]a [dʒ...] vgl. **Dschamaa**

Gal[ma]n[de]r *der*; -s, -s (*gr.-mlat.*): bes. auf kalkhaltigem Boden vorkommende Pflanze in vielen Arten, von denen einige als Heilpflanzen gelten; Teucrium (Gattung der Lippenblütler)

Gal[ma]sche *die*; -, -n (*arab.-span.-provenzal.-fr.*): a) über Strumpf u. Schuh getragene [knöpfbare] Beinbekleidung aus Stoff od. Leder; b) aus Bändern gewickelte Beinbekleidung

Gal[ma]si[d]i[ol]se *die*; -, -n (*mlat.*): auf Menschen übertragbare Vogelmilbenkrätze

Gam[ba] *die*; -, -s (*lat.-vulgärlat.-span.*): span. Bez. für: Garnele, Krevette

Gam[ba]de [auch: gā'ba...] *die*; -, -n (*vulgärlat.-it.-fr.*): 1. a) Luftsprung; b) Kapriole, närrischer Einfall. 2. schneller Entschluss

Gam[ba]ng *das*; -s, -s (*indones.*):

im Gamelan verwendetes xylofonartiges Instrument

Gam̄be *die*; -, -n (*vulgärlat.-it.*): mit den Knien gehaltenes, sechssaitiges Streichinstrument des 16. bis 18. Jh.s; Viola da Gamba

Gamb̄ir *der*; -s (*malai.*): als Gerb- u. Heilmittel verwendeter Saft eines ostasiatischen Kletterstrauches

Gamb̄ist *der*; -en, -en (*vulgärlat.-it.*): Musiker, der Gambe spielt. **Gamb̄is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gambist

Gamb̄it *das*; -s, -s (*vulgärlat.-it.-span.*): Schacheröffnung mit einem Bauernopfer zur Erlangung eines Stellungs Vorteils

Game [gɛm] *das*; -s, -s (*engl.*, „Spiel“): 1. [Computer]spiel. 2. Spielgewinn beim Tennis

Game|boy® [gɛ:m... , 'gɛim...] *der*; -[s], -s (*engl.*): kleines elektronisches Spielgerät

Gam̄ellan, **Gam̄ellang** *das*; -s, -s (*indones.*): auf einheimischen Schlag-, Blas- u. Saiteninstrumenten spielendes Orchester auf Java u. Bali, das vor allem Schattenspiele musikalisch begleitet

Gam̄ellang vgl. Gamelan

Gam̄elle *die*; -, -n (*lat.-span.-it.-fr.*) (schweiz.): Koch- u. Essgeschirr der Soldaten

Game|port, **Game-Port** [gɛ:m... , 'gɛm...] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Schnitt-, Anschlussstelle für eine Spielkonsole an einem Computer

Game|show, **Game-Show** [gɛ:mʃoː , 'gɛimʃov] *die*; -, -s (*engl.*): Unterhaltungssendung im Fernsehen, in der bestimmte Spiele [um Preise, Gewinne] veranstaltet werden

Gam̄et *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Biol.): geschlechtlich differenzierte Fortpflanzungszelle von Pflanze, Tier u. Mensch

Gam̄et|an|jo|gam̄ie *die*; - (Bot.): bei Pilzen vorkommende Art der Befruchtung, bei der die Gametangien verschmelzen, ohne Geschlechtszellen zu entlassen. **Gam̄et|an|gijum** *das*; -s, ...ien: Pflanzenzelle, in der sich die Geschlechtszellen in Ein- od. Mehrzahl bilden

Gam̄et|to|gam̄ie *die*; -, ...ien (Biol.): Vereinigung zweier verschieden geschlechtiger Zellen

Gam̄et|to|gel̄ne|se *die*; -, -n (Biol.): Entstehung der Gameten u. ihre Wanderung im Körper bis zur Befruchtung

Gam̄et|to|pa|thie *die*; -, ...ien (Med.): Keimschäden, die von der Zeit der Reifung der Gameten bis zur Befruchtung auftreten

Gam̄et|to|phyt *der*; -en, -en (Biol.): Pflanzengeneration, die sich geschlechtlich fortpflanzt (im Wechsel mit dem † Sporophyten)

Gam̄et|to|zyt *der*; -en, -en (Med.): noch undifferenzierte Zelle, aus der im Verlauf der Gametenbildung die Gameten hervorgehen

Gam̄in [gɑ'mɛ̃] *der*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): Straßen-, Gassenjunge, Bursche

Gam̄ma *das*; -[s], -s (*semit.-gr.*): dritter Buchstabe des griechischen Alphabets (Γ, γ)

Gam̄ma|as|tro|no|mie *die*; -: Röntgenastronomie

Gam̄ma|funk|tion *die*; -: Verallgemeinerung des mathematischen Ausdrucks † Fakultät auf nicht natürliche Zahlen

Gam̄ma|glo|bulin *das*; -s (Med.): Eiweißbestandteil des Blutplasmas (zur Vorbeugung u. Behandlung bei verschiedenen Krankheiten verwendet)

Gam̄ma|me|tall *das*; -s: Legierung aus Kupfer u. Zinn

Gam̄ma|quant, **γ-Quant** *das*; -s, -en: den † Gammastrahlen zugeordnetes Elementarteilchen

Gam̄ma|rus *der*; - (*gr.-lat.*): Flohkrebs

Gam̄ma|spek|tro|me|ter *das*; -s, -: Gerät zur Aufzeichnung der Linien eines Gammasppektrums.

Gam̄ma|spek|trum *das*; -s, ...tren u. ...tra: Energiespektrum der Gammastrahlen

Gam̄ma|strah|len, **γ-Strah|len** *die* (Plural) (*semit.-gr.-lat.; dt.*): vom Ehepaar Curie entdeckte radioaktive Strahlung, kurzwellige Röntgenstrahlen, die in der Strahlentherapie u. zur Prüfung von Werkstoffen eingesetzt werden

Gam̄ma|zis|mus *der*; - (*semit.-gr.-lat.-nlat.*): Schwierigkeit bei der Aussprache von g u. k, die fälschlich wie j, d od. t ausgesprochen werden (häufig in der

Kindersprache, als Dialektfehler od. auch infolge Krankheit)

Gam̄me *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): Tonleiter, Skala

Gam̄mo|ne *die (Plural) (*gr.-nlat.*): von den Geschlechtszellen abgegebene (für den Befruchtungsvorgang wichtige) chemische Stoffe*

Gam̄ont *der*; -en, -en (Biol.): Abschnitt im Entwicklungszyklus einzelliger Tiere u. Pflanzen, in dem der einzellige Organismus durch Vielfachteilung Geschlechtszellen bildet

gam̄mo|phob (*gr.*) (Fachspr.): ehe-scheu

gam̄mo|trop (*gr.*) (Bot.): auf den Schutz der Geschlechtsorgane gerichtet; **gamotrope Bewegungen**: Bewegungen der Blüten zum Schutz od. zur Unterstützung der Geschlechtsorgane (z. B. Schließen vor Regenfällen)

Gam̄p|so|dak|ty|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Unfähigkeit, den kleinen Finger zu strecken

Gam̄nache [gɑ'naʃ] *die*; - (*fr.*): cremige Nachspeise, die hauptsächlich aus einer Mischung von süßer Sahne u. geriebener Schokolade hergestellt wird

Gam̄na|sche *die*; -, -n (*gr.-it.-fr.*): breiter Seitensattel des Pferdekunters

Gan̄dha|ra|kunst [...'da:ra...] *die*; -: griechisch-buddhistische Kunst aus der Schule der in Afghanistan gelegenen Landschaft Gandhara

Gan̄dhar|wa [...'da:pva] *die* (Plural) (*sanskrit.*): Halbgötter (in Luft u. Wasser) des † Hinduismus

Gan̄neff *der*; -[s], -e u. -s (*jidd.*): aus der Gaunerspr.: † Ganove

Gang [gɛŋ] *die*; -, -s (*engl.*): organisierte Gruppe von [jungen] Menschen, die sich kriminell, gewalttätig verhält

Gan|g|li|en: Plural von Ganglion

Gan|g|li|en|blo|cker *der*; -s, - (*gr.-lat.; niederl.-fr.-dt.*) (Med.): die Reizübertragung im Nervensystem hemmendes Mittel

Gan|g|li|en|zelle *die*; -, -n: Nervenzelle

Gan|g|li|om *das*; -s, -e (Med.): böserartige Geschwulst, die von Ganglien des † Sympathikus ihren Ausgang nimmt

Gan|g|li|on *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*)

(Med.): 1. Nervenknotten (Anhäufung von Nervenzellen).
2. (Med.) Überbein

Ganglilio[n]itis vgl. Ganglitis
Ganglilio[ple]gikum *das*; -s, ...ka
(meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.):
† Ganglienblocker

Ganglilitis, Ganglionitis *die*; -,
...itiden: Nervenknottentzündung

Ganglirän [gan'grɛ:n] *die*; -, -en,
auch *das*; -s, -e, selten: **Gangliräne** *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.):
[bes. feuchter] Brand, Absterben
des Gewebes. **gangliränse-**
zelle (*gr.-lat.-nlat.*) (Med.):
brandig werden

gangliränös (Med.): mit Gangliränbildung einhergehend

Gangspill *das*; [-e]s, -e (*niederl.*):
Ankerwinde

Gangsta-Rap, **Gangsta[r]ap** [gæŋstə-
stərap] *der*; -[s], -s (*amerik.*;
engl.): a) (an der amerik. Westküste entstandener) Stil der
Rapmusik mit besonders aggressiven
Texten; b) Song im
Stil des Gangsta-Rap (a)

Gangster [gæŋstə] *der*; -s, -
(*engl.*): (meist in einer Gruppe
organisierter) [Schwer]verbrecher

Gangway [gæŋwei] *die*; -, -s
(*engl.*): an ein Schiff od. Flugzeug
heranzuschiebende, einem Steg od. einer Treppe ähnliche
Vorrichtung, über die die
Passagiere ein- u. aussteigen

Ganoblast *der*; -en, -en (meist
Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): Zahn-
schmelz bildende Zelle

Ganoiden *die* (Plural): Schmelzschup-
per (zusammenfassende Bez. für Störe,
Hechte u. † Kaimanfische). **Ganoid[sch]uppe**
die; -, -n (*gr.-nlat.*; *dt.*): rhomben-
förmige Fischschuppe (charakteristisch für die Ganoiden)

Ganoin *das*; -s (*gr.-nlat.*): perlmutterglänzender Überzug der
Ganoidschuppen

Ganosis *die*; -, ...gsen (*gr.*; „das
Schmücken; der Glanz“): Imprägnierung
von Bildwerken aus Gips od. Marmor

Ganov *der*; -n, -n (*hebr.-jidd.*;
aus der Gaunerspr.;) (ugs. abwertend):
Verbrecher, Betrüger, Angehöriger der
Unterwelt

Ganjmed [auch: 'ga:...] *der*;
-[s], -e (nach dem Mundschen des Zeus
in der griech. Sage): junger Kellner,
Diener

Gar[ra]ge [...ʒə] *die*; -, -n (*germ.-fr.*): 1. Einstellraum für
Kraftfahrzeuge. 2. Autowerkstatt. **Gar[ra]genfir[ma]** *die*; -,
...men: kleines, mit geringem
Startkapital gegründetes Unternehmen

gar[ra]gielren [...'ʒi:...] (österreich. u.
schweiz.) in einer Garage ein-
stellen

Gar[ra]gist [...'ʒist] *der*; -en, -en
(schweiz.): Besitzer einer Auto-
werkstatt, Mechaniker. **Gar[ra]gis[ti]n**
die; -, -nen: weibliche Form zu † Garagist

Gar[ra]mond [...'mō:] *die*; - (nach
dem franz. Stempelschneider
Garamond, um 1480–1561):
eine Antiquadruckschrift; vgl.
Garamond

Gar[ra]nt *der*; -en, -en (*germ.-fr.*):
Person, Institution o. Ä., die
(durch ihr Ansehen) Gewähr für
die Sicherung, Erhaltung o. Ä.
von etwas bietet

Gar[ra]ntie *die*; -, ...ien: 1. Gewähr,
Sicherheit. 2. vom Hersteller
schriftlich gegebene Zusicherung,
innerhalb eines bestimmten
begrenzten Zeitraums auftretende
Defekte an einem gekauften
Gegenstand kostenlos zu beheben.
3. a) einen bestimmten Sachverhalt
betreffende verbindliche Zusage,
[vertraglich festgelegte] Sicherheit;
b) (Bankw.) Haftungsbeitrag,
Sicherheit, Bürgschaft. **Gar[ra]ntie[fon]ds**
[...fō:] *der*; -, - (Wirtsch.): geschlossener
Fonds mit begrenzter Laufzeit
und garantierter Auszahlung zu
einem festgesetzten Zeitpunkt

gar[ra]ntie[re]n: bürgen, verbürgen,
gewährleisten. **gar[ra]ntiert**
(ugs.): mit Sicherheit, bestimmt

Gar[ra]ntin *die*; -, -nen: weibliche
Form zu † Garant

Gar[ra]çon [gar'ʒō:] *der*; -s, -s
(*germ.-fr.*): 1. franz. Bez. für:
Kellner. 2. (veraltet) junger
Mann; Junggeselle. **Gar[ra]çonne**
[...'ʒōn] *die*; -, -n [...nən]: 1. (veraltet)
knabenhaft wirkende Frau. 2. (ohne
Plural) knabenhafte Mode um 1925 u.
wieder um 1950. **Gar[ra]çon[i]erie** [garsō-
'ni:ə] *die*; -, -n [...rən] (österreich.):
Einzimmerwohnung

Gar[ra]de *die*; -, -n (*germ.-fr.*): 1. Leib-
wache eines Fürsten. 2. Kern-,
Elitetruppe. 3. Fastnachts-

garde; [meist friderizianisch] uniformierte,
in Karnevalsvereinen organisierte [junge]
Frauen u. Männer

Gar[ra]de[du]korp[us] [gard(ə)dy'ko:pʊ:]
das u. *die*; -, - (*fr.*): 1. Leibgarde
eines Monarchen. 2. früher in
Potsdam stationiertes Gardekavallerieregiment

Gar[ra]de[korp[us] [...ko:pʊ:] *das*; -, -
Gesamtheit der † Garden (2)

Gar[ra]delman[ger] [gard(ə)mä'ʒe:]
der; -s, -s: 1. (veraltet) Speisekammer.
2. (Gastron.) Spezialkoch für kalte
Speisen

Gar[ra]de[nie] [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*);
nach dem schott. Botaniker A. Garden,
1730?–1792): immergrüner tropischer
Strauch mit duftenden Blüten

Gar[ra]denpar[ty] ['ga:dn'pɑ:ti] *die*;
-, -s (*engl.*): [sommerliches] Fest
im Garten

Gar[ra]de[r]be[de]; -, -n (*germ.-fr.*):
1. [gesamte] Oberbekleidung, die
jmd. besitzt od. gerade trägt.
2. Kleiderablage[raum].
3. Ankleideraum (z. B. von
Schauspielern)

Gar[ra]de[r]b[i]er [...'bjɛ:] *der*; -s, -s
(Theater): männliche Person, die
im Theater Gegendarsteller od. ihre
Garderobe in Ordnung hält. **Gar[ra]de[r]b[i]ere**
die;
-, -n: 1. (Theater) weibliche Form
zu † Garderobier. 2. (veraltet)
Garderobenfrau, Angestellte, die
in der Garderobe tätig ist

gar[ra]dez [gar'de:] (*fr.*); „schützen
Sie (Ihre Dame)!“: (bei privaten
Schachpartien manchmal verwendeter)
höflicher Hinweis auf die Bedrohung
der Dame

Gar[ra]dine *die*; -, -n (*lat.-fr.-niederl.*);
[durchsichtiger] Fenstervorhang

Gar[ra]dist *der*; -en, -en (*germ.-fr.*):
Angehöriger der † Garde

gar[ra]galrisie[re]n (*gr.-lat.-fr.*)

(Med.): gurgeln. **Gar[ra]galris[ma]**
das; -s, -ta (*gr.-lat.*) (Med.):
Gurgelmittel

Gar[ra]igue [ga'ri:g] vgl. **Garrigue**

Gar[ra]mond [gar'mō:] *die*; - (nach
dem franz. Stempelschneider
Garamond, um 1480–1561) (südd.,
österreich.): †³Korpus; vgl.
Garamond

Gar[ra]nelle *die*; -, -n (*niederl.*): (in
verschiedenen Arten im Meer lebender)
Krebs mit seitlich abgeflachtem
Körper u. langem,

kräftigem Hinterleib (z. B. Krabbe, ↑²Granat)

gar|ni vgl. Hotel garni

Gar|nier *das*; -s; Boden- u. Seitenverkleidung der Laderäume eines Frachtschiffs

gar|nie|ren (*germ.-fr.*): 1. a) mit Zubehör, Zutat versehen; b) schmücken, verzieren. 2. mit Garnier versehen

Gar|nie|er|rit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem franz. Geologen J. Garnier (1839–1904): hellgrünes Mineral, das zur Nickelgewinnung dient

Gar|ni|son *die*; -, -en (*germ.-fr.*): 1. Standort militärischer Verbände u. ihrer Einrichtungen. 2. Gesamtheit der Truppen eines gemeinsamen Standorts.

gar|ni|so|nie|ren: in der Garnison [als Besatzung] liegen

Gar|ni|tur *die*; -, -en: 1. a) mehrere zu einem Ganzen gehörende Stücke (z. B. Wäsche, Polster-, Schreibtischgarnitur); *die erste, zweite Garnitur* (ugs.); die besten, weniger guten Vertreter aus einer Gruppe; b) zu einem Eisenbahnzug zusammengestellte Wagen, die mehrere Fahrten gemeinsam machen. 2. Verzierung, Besatz

Gar|rot|te usw. vgl. Garrotte usw.

Gar|rou|ille [ga'ru:ʒ] *die*; - (*fr.*): Wurzelrinne der Kermeseiche aus Algerien (als Gerbmittel)

Gar|rigue, Garigue [ga'ri:g] *die*; -, -s (*provenzal.-fr.*): strauchig, immergrüne Heide in Südfrankreich

Gar|rot|te *die*; -, -n (*span.*) (früher): Halseisen, Würgschraube zur Vollstreckung der Todesstrafe (in Spanien). **gar|rot|tie|ren**: mit der Garrotte erdrosseln

Gar|rúa *die*; - (*span.*) (Meteorol.): dichter Küstennebel im Bereich des kalten Perustroms an der mittleren Westküste Südamerikas. **Gar|rúa|kli|ma** *das*; -s; Klima im Einflussbereich kalter Meere

Gas|chro|ma|to|grafie, **Gas|chro|ma|to|graphie** *die*; -, ...ien (*Chemie*): Verfahren zur Trennung gasförmiger Stoffe

Gas|sel, **Gas|sel|e** vgl. **Ghase|l**

Gas|sel|e vgl. **Ghase|l**

gas|sie|ren (*gr.-niederl.-nlat.*): Garne durch Absengen über

Gasflammen von Faserenden befreien

gas|si|fi|zie|ren (*gr.-niederl.; lat.*): für Gasbetrieb herrichten

Gas|ko|na|je *die*; -, -n (*fr.*; nach den Bewohnern der Gascogne) (veraltet): Prahlerei, Aufschneiderei

Gas|ö|dem *das*; -s, -e; durch Gasbrandbazillen erregte schwere Infektion

Gas|sol|lin *das*; -s (Kurz w. aus engl. gas „Treibstoff“ u. lat. oleum „Öl“): Leichtbenzin

Gas|sol|me|ter *der*; -s, -e (*gr.-niederl.*; *gr.*): Behälter für Leuchtgas

gastr... , Gastr... vgl. gastro..., Gastro...

Gas|t|rä|die; -, ...äen (*gr.-nlat.*): hypothetisches Urdarmtier.

Gas|t|rä|al|the|orie *die*; -: von Haeckel aufgestellte Theorie über die Abstammung aller Tiere, die eine ↑ Gastrulation durchlaufen, von einer gemeinsamen Urform, der Gasträa

gas|t|rä|al (Med.): zum Magen gehörend, den Magen betreffend

Gas|t|rä|al|gie *die*; -, ...ien (Med.): Magenkrampf

Gas|t|rek|ta|sie *die*; -, ...ien (Med.): Magenverweiterung

Gas|t|rek|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung des Magens

Gas|t|r|in *das*; -s (Med.): die Absonderung von Magensaft anregender hormonähnlicher Stoff

gas|t|r|isch (Med.): zum Magen gehörend, vom Magen ausgehend

Gas|t|r|it|is *die*; -, ...itiden: Magenschleimhautentzündung, Magenkatarrh. **Gas|t|r|iz|is|mus** *der*; - (Med.): Magenverstimmung

gas|t|ro..., Gas|t|ro...

vor Vokalen meist gastr..., Gastr...

(*gr. gastrē*, Gen. gastrós „Bauch, (gefüllter) Magen“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „den Magen(-Darm)-Bereich, den Bauch betreffend, bauchig“:

- Gastralgie
- Gastritis
- Gastromyzet
- Gastronomie
- Gastroskopie
- gastrosophisch

Gas|t|ro|ana|s|to|mo|se *die*; -, -n: operative Verbindung zweier getrennter Magenabschnitte

Gas|t|ro|di|a|ph|a|nie *die*; -, ...ien (Med.): Magendurchleuchtung

gas|t|ro|duo|de|nal (*gr.; lat.*) (Med.): Magen u. Zwölffingerdarm betreffend. **Gas|t|ro|duo|de|ni|tis** *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Schleimhaut von Magen u. Zwölffingerdarm

Gas|t|ro|dy|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Magenschmerzen, Magenkrampf

gas|t|ro|en|te|r|isch (Med.): Magen u. Darm betreffend. **Gas|t|ro|en|te|r|it|is** *die*; -, ...itiden (Med.): Magen-Darm-Entzündung

Gas|t|ro|en|te|r|ko|l|i|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des gesamten Verdauungskannals vom Magen bis zum Dickdarm

Gas|t|ro|en|te|r|olo|ge *der*; -n, -n (Med.): Arzt mit speziellen Kenntnissen auf dem Gebiet der Magen- u. Darmkrankheiten. **Gas|t|ro|en|te|r|olo|gie** *die*; - (Med.): Wissenschaft von den Krankheiten des Magens u. Darms. **Gas|t|ro|en|te|r|olo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Gastroenterologe

Gas|t|ro|en|te|r|opa|th|ie *die*; -, ...ien (Med.): Magen- u. Darmleiden

Gas|t|ro|en|te|r|os|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative geschaffene Verbindung zwischen Magen u. Dünnarm

gas|t|ro|gen (Med.): vom Magen ausgehend

gas|t|ro|in|tes|ti|nal (*gr.; lat.*) (Med.): Magen u. Darm betreffend

Gas|t|ro|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*) (Med.): Magenstein

Gas|t|ro|log|ie *die*; - (Med.): Teilgebiet der ↑ Gastroenterologie

Gas|t|ro|ly|se *die*; -, -n (Med.): operatives Herauslösen des Magens aus Verwachsungssträngen

Gas|t|ro|ma|l|la|zie *die*; -, ...ien (Med.): Magenerweichung (infolge Selbstverdauung des Magens)

Gas|t|ro|mant *der*; -en, -en (*gr.*): ↑ Engstrimant

Gas|t|ro|me|gal|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): abnorme Vergrößerung des Magens

Gas|t|ro|my|zet *der*; -en, -en (meist Plural): Bauchpilz (z. B. Bofist)

Gas|t|ro|no|der *der*; -en, -en (*gr.-fr.*): Gastwirt mit besonderen Kenntnissen auf dem Gebiet der Kochkunst. **Gas|t|ro|no|mie** *die*; -: 1. Gaststättengewerbe. 2. feine Kochkunst. **Gas|t|ro|no|min** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Gastronom**. **gas|t|ro|no|misch**: 1. das Gaststättengewerbe betreffend. 2. die feine Kochkunst betreffend

Gas|t|ro|pa|re|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Erschlaffung des Magens

Gas|t|ro|pal|thie *die*; -, ...ien (Med.): Magenleiden

Gas|t|ro|pe|x|ie *die*; -, ...ien (Med.): Annähen des Magens an die Bauchwand (bei Magensenkung)

Gas|t|ro|plas|tik *die*; -, -en (Med.): operative Wiederherstellung der normalen Magenform nach einer Magenresektion

Gas|t|ro|ple|gie *die*; -, ...ien („Magenlähmung“) (Med.): Schwäche der Magenmuskulatur

Gas|t|ro|p|o|de *der*; -n, -n (meist Plural) (Zool.): Schnecke als Gattungsbezeichnung (eine Klasse der Weichtiere od. † Mollusken)

Gas|t|ro|pto|se *die*; -, -n (Med.): Magensenkung

Gas|t|ro|r|ra|h|ie *die*; -, ...ien (Med.): Magenbluten

Gas|t|ro|se *die*; -, -n (veraltend; Med.): nicht entzündliche † organische (I a) u. † funktionelle Veränderung des Magens

Gas|t|ro|s|kop *das*; -s, -e (Med.): mit Spiegel versehenes, durch die Speiseröhre eingeführtes Metallrohr zur Untersuchung des Mageninneren. **Gas|t|ro|s|kop|ie** *die*; -, ...ien (Med.): Magenspiegelung mit dem Gastroskop

Gas|t|ro|soph *der*; -en, -en: Anhänger der Gastrosophie. **Gas|t|ro|so|ph|ie** *die*; -: Kunst, Tafelfreuden [weise] zu genießen.

Gas|t|ro|so|ph|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Gastrosoph**. **gas|t|ro|so|ph|isch**: Tafelfreuden [weise] genießend

Gas|t|ro|spa|s|mus *der*; -, ...men (Med.): Magensteifung, -krampf, schmerzhaftes Zusammenziehen des Magens

Gas|t|ro|s|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operatives Anlegen einer Magenfistel (bes. zur künstlichen Ernährung)

Gas|t|ro|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): Magenschnitt, operative Öffnung des Magens

Gas|t|ro|tri|chen *die* (Plural) (Zool.): mikroskopisch kleine, wurmförmliche, bewimperte Tiere (Wasserbewohner)

Gas|t|ro|zöl *das*; -s, -e (Biol., Med.): Darmhöhle, der von Darm u. Magen umschlossene Hohlraum

Gas|t|ru|la *die*; - (Zool.): zweischichtiger Becherkeim (Entwicklungsstadium vielzelliger Tiere). **Gas|t|ru|la|ti|on** *die*; -: Bildung der † **Gastrula** aus der † **Blastula** in der Entwicklung mehrzelliger Tiere

Gate [geit] *das*; -s, -s (*engl.* „Tor, Pol“): 1. (Physik) spezielle Elektrode zur Steuerung eines Elektronenstroms. 2. Flugsteig auf Flughäfen

Gate|fold [ˈgeɪtfoʊld] *das*; -s, -s (*engl.*): Seite in einem Buch, einer Zeitschrift o. Ä., die größer ist als die anderen u. daher in die passende Form gefaltet ist

Gate|way [ˈgeɪtwei] *das*; -s, -s (*engl.* „Tor(weg)“) (EDV): Rechner, der Daten- bzw. Rechnernetze verbindet

Gal|thes *die* (Plural) (*awest.*): ältester Teil des † **Awesta**, von Zarathustra selbst stammende strophische Lieder

gal|tie|ren (*dt.*, mit romanisierender Endung): Ausgangsstoffe für Gießereiprodukte (z. B. Roheisen, Stahlschrott, Gussbruch) in bestimmten Mengenverhältnissen fachgemäß mischen

Gaul|chis|mus [goˈʃis...] *der*; - (*fr.-nlat.*): (links von der Kommunistischen Partei Frankreichs stehende) linksradikale politische Bewegung, Ideologie in Frankreich. **Gau|chist** *der*; -en, -en: Anhänger des Gauchismus. **Gau|chis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Gauchist**. **gau|chis|tisch**: den Gauchismus betreffend, dazu gehörend, darauf beruhend

Gau|cho [ˈgautʃo] *der*; -[s], -s (*indian.-span.*): berittener südamerikanischer Viehhirt

Gau|de|a|mus *das*; - (*lat.*): eigent-

lich: *Gaudeamus igitur* „Freuen wir uns denn!“; Name eines alten Studentenliedes

Gaul|de *die*; -, -n (österr., oft abwertend): Vergnügung, Unterhaltung

Gaul|di *die*; -, auch: *das*; -s (ugs.): kurz für † **Gaudium**

gaul|die|ren (veraltet): sich freuen.

Gau|di|um *das*; -s; großer Spaß, Belustigung, Vergnügen

Gau|f|ra|ge [goˈfra:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): Narbung od. Musterung von Papier u. Geweben. **Gau|f|ré** [goˈfre:] *das*; -[s], -s: Gewebe mit eingepresstem Muster. **gau|f|rie|ren**: mit dem Gaufriekalandar prägen od. maufrieren

Gau|f|rie|r|ka|lan|der *der*; -s, -† **Kalandar** zur Narbung od. Musterung von Papier u. Geweben

Gauge [geɪdʒ] *das*; - (*fr.-engl.*): in der Strumpfabrikation Maß zur Angabe der Maschenzahl u. damit zur Feinheit des Erzeugnisses (Abk.: gg)

Gau|llis|mus [goˈlɪs...] *der*; - (*fr.-nlat.*), nach dem franz. Staatspräsidenten General Ch. de Gaulle, 1890–1970: politische Bewegung, die eine autoritäre Staatsführung u. die führende Rolle Frankreichs in Europa zum Ziel hat. **Gau|llist** *der*; -en, -en: Verfechter, Anhänger des Gaullismus. **Gau|llis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Gaullist**. **gau|llis|tisch**: den Gaullismus betreffend, zu ihm gehörend

Gault [goːlt] *der*; -[e]s (*engl.*) (Geol.): zweitälteste Stufe der Kreide

Gaul|the|ria [gɔl...] *die*; -, ...ien (*nlat.*); nach dem franz.-kanad. Botaniker J.-F. Gaultier, 1708–1756): Gattung der Erikgewächse, aus deren Blättern das als Heilmittel verwendete Gaultheriöl gewonnen wird

Gaur *der*; -[s], -[s] (*Hindi*): indisches Wildrind

Ga|vi|al *der*; -s, -e (*Hindi*): Schnabelkrokodil

Ga|vot|te [gaˈvɔt(ə)] *die*; -, -n (*provenzal.-fr.*): a) Tanz im $\frac{2}{4}$ -Takt; b) auf die Sarabande folgender Satz der Suite (4)

gay [geɪ] (*engl.* „fröhlich“) (Jargon): [offen u. selbstbewusst] homosexuell

Gay *der*; -s, -s (Jargon): Homosexueller

Galya Cijen/cia [ˈga:ja ˈtʃjentsja] *die*; - (provenzal.; „fröhliche Wissenschaft“): Dichtung der Toulouser Meistersingerschule im 14. Jh. (vorwiegend Mariendichtung)

Galyal [ˈga:jal, auch: ɡaˈja:l] *der*; -s, -s (Hindi): hinterindisches, leicht zähmbares Wildrind (Haustierform des ↑ Gaur)

Galyatri [ˈga:ja...] *die*; - (sanskrit.): Metrum von 3×8 Silben

Galze [ˈga:zə] *die*; -n (pers.-arab.-span.-fr.): 1. [als Stickgrundlage verwendetes] weitmäsiges [gestärktes] Gewebe aus Baumwolle, Seide o. Ä. 2. Verbandmull

Galzelle *die*; -, -n (arab.-it.): Antilopenart der Steppengebiete Nordafrikas und Asiens

Galzette [auch: ɡaˈzɛt(ə)] *die*; -, -n (venez.-it.-fr.) (oft iron.): Zeitung

Galzi, Ghasi [......] *der*; - (arab.-türk.): „Kämpfer im Heiligen Krieg“; Ehrentitel türkischer Herrscher

Gazpalcho [ɡasˈpatʃo] (*span.*): a) kalt angerichtete spanische Gemüsesuppe; b) als Brotbelag verwendetes Gericht aus Bröckchen eines in der Asche od. auf offenem Feuer gebackenen Eierkuchens

Galantikklinale vgl. Geoantiklinale

Geck *der*; -s, -s u. ...nen (malai.-engl.): tropisches u. subtropisches eidechsenartiges Kriechtier

Gelegenkonditionierung *die*; -, -en (dt.; lat.-nlat.) (Psychol.): Lernvorgang mit dem Ergebnis der Umkehrung eines ↑ konditionierten Verhaltens; vgl. Konditionierung

Gelegenkultur *die*; -, -en (dt.; lat.) (Soziol.): Kulturgruppierung, die in Ablehnung der bürgerlichen Gesellschaft eigene Kulturformen entwickelt; vgl. Subkultur

Gelegenreformaktion *die*; - (dt.; lat.): Gegenbewegung der katholischen Kirche gegen die ↑ Reformation im 16. u. 17. Jh.

gelhandicapt, gelhandikapt [ɡəˈhɛndikɛpt] (*engl.*): durch etwas behindert, benachteiligt

Gelhen *na die*; - (hebr.-gr.-lat.; nach Ge-Hinnom (= Tal Hinnoms) bei Jerusalem (urspr.

wurden hier Menschenopfer dargebracht)): frühjüdisch-neutestamentliche Bez. für: Hölle

Geljn *das*; -s (gr.-nlat.): 1. der schwarzbraune Hauptbestandteil der Ackererde. 2. (Bot.) ↑ Glykosid aus der Wurzel der Nelkenwurz

Gejsa: Plural von ↑ Geison

Gejsler *der*; -s, -s (isländ.): ↑ Geysir

Geisha [ˈge:ʃa, auch: ˈɡajʃa] *die*; -, -s (jap.-engl.): in Musik u. Tanz ausgebildete Gesellschafterin, die die Gäste in japanischen Teehäusern o. Ä. unterhält

Gejsson *das*; -s, -s u. ...sa (gr.): Kranzgesims des antiken Tempels

Gejtoino/galmie *die*; - (gr.-nlat.) (Bot.): Übertragung von Blütenstaub zwischen Blüten, die auf derselben Pflanze stehen

Gel *das*; -s, -e u. -s (Kurzform von ↑ Gelatine): 1. gallertartiger Niederschlag aus einer fein zerteilten Lösung. 2. gallertartiges Kosmetikum

Gellar *das*; -s (Kunstw.): dem ↑ Agar-Agar ähnliches Präparat aus Ostseealgen

Geljasma *das*; -s, -ta u. ...men (gr.; „das Lachen“) (Med.): Lachkrampf

Gellaatine [ʒe...] *die*; - (lat.-it.-fr.): geschmack- u. farblose, aus Knochen u. Häuten hergestellte leimartige Substanz, die vor allem zum Eindicken u. Binden von Speisen, aber auch in der pharmazeutischen u. Kosmetikindustrie Verwendung findet. **gellaatine**ren: a) zu Gelatine erstarren; b) eine fein zerteilte Lösung in Gelatine verwandeln. **gellaatine**s: gelatineartig

Gellaatit [auch: ...ˈtɪt] *das*; -s (Kunstw.): Gesteinssprengstoff

Gelcoat [ˈge:lko:t, engl.: ˈdʒɛlkɔʊt] *das*; -s (engl.): oberste Schicht der Außenhaut eines Bootes, das aus glasfaserverstärktem Kunststoff gebaut ist

Gelle [ʒeˈle:, ʒəˈle:] *das* od. *der*; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.): a) süßer Brotaufstrich aus gallertartig eingedicktem Fruchtsaft; b) gallertartige, halbsteife Masse, z. B. aus Fleisch- od. Fischsaft; c) halbfeste, meist durchscheinende Substanz, die als Wirkstoffträger in der kos-

metischen Industrie verwendet wird

Gelle royale [ʒələˈwaˈjal] *das*; - (fr.): Futtersaft für die Larven der Bienenköniginnen, der in der kosmetischen u. pharmazeutischen Industrie verwendet wird

Gellidilum *das*; -s (lat.): Gattung meist fiederig verzweigter Rotalgen mit in allen Meeren verbreiteten Arten

gellieren [ʒe... , ʒə...] (lat.-vulgärlat.-fr.): zu Gelee werden

Gellifraktion *die*; -, -en (lat.-nlat.): Frostspaltung, durch Spaltenfrost verursachte Gesteinszerkleinerung

Gelloleptis, **Gelloleptie** *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): mit Bewusstlosigkeit verbundenes, plötzliches Hinstürzen bei Affekterregungen (z. B. Lachkrampf)

Gellotologie *die*; - (griech.): Wissenschaft vom Lachen; wissenschaftliche Erforschung des Lachens

Gellotripisie *die*; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): punktförmige Massage zur Behebung von Muskelhärtungen

Gelma *ra die*; - (aram.): zweiter Teil des ↑ Talmuds, Erläuterung der ↑ Mischna

Gelma *trie die*; - (gr.-hebr.): Deutung u. geheime Vertauschung von Wörtern mithilfe des Zahlenwertes ihrer Buchstaben (bes. in der ↑ Kabbala)

Gelme *llus der*; -, ...lli, Geminus *der*; -, ...ni (lat.) (Med.): Zwilling

Gelmina *ta die*; -, ...ten: Doppelkonsonant, dessen Bestandteil auf zwei Sprechsilben verteilt werden (z. B. in ital. freddo, gesprochen freed-od; in Deutschen nur noch orthografisches Mittel)

Gelmina *tion die*; -, -en: 1. Konsonantenverdoppelung; vgl. Geminata. 2. ↑ Epianalepe. **gelmine**ren: einen Konsonanten od. ein Wort verdoppeln

Gelminiprogramm *das*; -[e]s (lat.; gr.) amerik.: amerikanisches Programm des Zweimannraumsflugs

Gelminus vgl. Gemellus

Gelme *die*; -, -n (lat.-it.): 1. bes. im Altertum beliebter Edelstein mit vertieft od. erhaben

eingeschnittenen Figuren.
2. (Biol.) Brutkörper niederer Pflanzen (Form der ungeschlechtlichen Vermehrung)

Gemm|olyptik *die*; - (lat.; gr.):
 † Glyptik

Gemm|ologe *der*; -n, -n: Fachmann für Schmuck u. Edelsteine. **Gemm|ologie** *die*; -: Edelsteinkunde. **Gemm|ologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gemmologe. **Gemm|ologisch**: die Edelsteinkunde betreffend

Gemm|ula *die*; -, ...lae [..o.lɛ] (lat.) (Biol.): widerstandsfähiger Fortpflanzungskörper der Schwämme, der ein Überdauern ungünstiger Lebensverhältnisse ermöglicht

Gen *das*; -s, -e (gr.): in den † Chromosomen lokalisierter Erbfaktor

...gen

(zu gr. *gignesthai* „geboren werden, entstehen“ u. ...genês „hervorbringend, verursachend; hervorgebracht, verursacht“) Suffix mit folgenden Bedeutungen:

- a) „etwas erzeugend, bildend, liefernd“:
 - Allergen
 - halluzinogen
 - kanzerogen
 - b) „hervorgebracht, ausgehend von ...“:
 - anthropogen
 - endogen
 - indigen
- II. „einer Sache angemessen, für etwas geeignet“:
- fotogen
 - telegen

Gen|alyse *die*; -, -n: Analyse (2) von Genen zur Ermittlung der Erbanlagen

gen|ant [ze...] (*germ.-fr.*): a) lästig, unangenehm, peinlich;

b) (landsch.) gehemmt u. unsicher, schüchtern; etwas als peinlich empfindend

Gen|ant|in® *das*; -s (Kunstw.): † Glysantin

Gen|bank *die*; -, -en (Bot., Landwirtschaft.): Einrichtung zur Sammlung, Erhaltung u. Nutzung des Genmaterials bestimmter Pflanzenarten

Gen|chip [...tʃɪp] *der*; -s, -s (gr.; engl.): † DNA-Chip

Gen|chi|rur|gie *die*; -: † Genmanipulation

Gen|darm [zan...; auch: zã...] *der*; -en, -en (*fr.*): (österr., schweiz.; sonst veraltet) Polizist (bes. auf dem Land eingesetzt). **Gen|darm|rie** *die*; -, ...ien (österr.; sonst veraltet): staatliche Polizei in Landbezirken

Gen|da|tei *die*; -: -en: Sammlung von genetischen Daten

Gen|defekt *der*; -[e]s, -e: Störung in der Struktur eines Gens

Gen|der [ˈdʒɛndɐ] *das*; -s (*engl.*; „Geschlecht“): Bez. für die Geschlechtsidentität des Menschen als soziale Kategorie (z. B. im Hinblick auf Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl, Rollenverhalten)

Gen|der-Main|streaming [ˈdʒɛndɐˈmeɪnstriːmɪŋ] *das*; -s (*engl.*): Verwirklichung der Gleichstellung von Mann und Frau unter Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Lebensbedingungen und Interessen

gen|dern [ˈdʒɛndɛn]: das Gender-Mainstreaming (auf etw.) anwenden

Gen|der|studies [ˈdʒɛndɛstɑːdiz] *die* (Plural) (*engl.*; „Geschlechterforschung“): Forschungsrichtung, die die Beziehungen zwischen den beiden Geschlechtern unter soziokulturellen Aspekten untersucht

Gen|di|agn|ostik *die*; -, -en (Med.): Erkennung und Bestimmung genetischer Veränderungen im menschlichen Erbgut, die mit Krankheiten in Verbindung stehen können

Gene [ze:n] *die*; - (*germ.-fr.*) (veraltet): [selbst auferlegter] Zwang; Unbehagen, Unbequemlichkeit; vgl. sans gène

Gen|eal|loge *der*; -n, -n (gr.): Forscher auf dem Gebiet der Genealogie. **Gen|eal|logie** *die*; -, ...ien: Wissenschaft von Ursprung, Folge u. Verwandtschaft der Geschlechter; Ahnenforschung. **Gen|eal|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Genealoge. **gen|eal|logisch**: die Genealogie betreffend

Gen|e|ra: Plural von † Genus

Gen|e|ral *der*; -s, -e u. ...räle (*lat.-fr.*): 1. a) (ohne Plural) [höchster] Dienstgrad der höchsten Rangordnung der Offiziere (bei Heer u. Luftwaffe);

b) Offizier dieses Dienstgrades. 2. a) oberster Vorsteher eines katholischen geistlichen Ordens od. einer † Kongregation; b) oberster Vorsteher der Heilsarmee

gen|e|ral..., Ge|ne|ral...

(*lat.* *generalis* „zur Gattung gehörend; allgemein“) Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

- I. „alles umfassend, alles und alle betreffend“:
 - Generalamnestie
 - Generalstreik
 - generalüberholen
- II. „oberste[r] Vertreter[in]; höchste Institution“:
 - Generaldirektorin
 - Generalkonsul
 - Generalsekretariat
 - Generalsynode

Gen|e|ral|ab|solu|tion *die*; -, -en (kath. Rel.): 1. sakramentale Lossprechung ohne Einzelbeichte (in Notfällen). 2. vollkommener Ablass, Nachlass der Sündenstrafe in Verbindung mit den Sakramenten der Buße u. † Eucharistie (für Sterbende od. Ordensmitglieder)

Gen|e|ral|ad|miral *der*; -s, -e u. ...räle: 1. Offizier der Kriegsmarine im Range eines Generalobersten. 2. (ohne Plural) Titel der ältesten Admirale (im 17. u. 18. Jh.)

Gen|e|ral|agent *der*; -en, -en: Hauptvertreter. **Gen|e|ral|agen|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Generalagent. **Gen|e|ral|agen|tur** *die*; -, -en: Hauptgeschäftsstelle

Gen|e|ral|am|nes|tie *die*; -, ...ien: Amnestie für eine größere Anzahl von Personen

Gen|e|ral|at *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. Generalswürde. 2. a) Amt eines katholischen Ordensgenerals; b) Amtssitz eines katholischen Ordensgenerals

Gen|e|ral|bass *der*; -es...bässe: unter einer Melodiestimme stehende fortlaufende Basstimme mit den Ziffern der für die harmonische Begleitung zu greifenden Akkordtöne (in der Musik des 17. u. 18. Jh.s)

Ge|ne|ral|beich|te *die*; -, -n: Beichte über das ganze Leben od. einen größeren Lebensabschnitt vor wichtigen persönlichen Entscheidungen

Ge|ne|ral|di|rek|tor *der*; -s, -en: Leiter eines größeren Unternehmens. **Ge|ne|ral|di|rek|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Generaldirektor

Ge|ne|rale *das*; -s, ...ien, auch: ...lia (*lat.*): allgemein Gültiges; allgemeine Angelegenheiten

Ge|ne|ral|gou|ver|ne|ment [*...gouvernämä*] *das*; -s, -s: 1. Statthaltertschaft, 2. größeres Gouvernement. **Ge|ne|ral|gou|ver|neur** [*...nø:p*] *der*; -s, -e: 1. Leiter eines Generalgouvernements, 2. Statthalter

Ge|ne|ral|lia, **Ge|ne|ral|lijen**: *Plural* von ↑ Generale

Ge|ne|ral|lin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ General (1b, 2b)

Ge|ne|ral|in|spek|teur [*...tø:p*] *der*; -s, -e: unmittelbar dem Verteidigungsminister unterstehender ranghöchster Soldat und höchster militärischer Repräsentant der Bundeswehr. **Ge|ne|ral|in|spek|tion** *die*; -, -en: gründliche, umfassende ↑ Inspektion (1)

Ge|ne|ral|in|ten|dant *der*; -en, -en: Leiter mehrerer Theater, eines Staatstheaters od. einer Rundfunkanstalt. **Ge|ne|ral|in|ten|dan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Generalintendant

Ge|ne|ral|li|sa|tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. ↑ Generalisierung (2); vgl. ...ation/...ierung, 2. (Geogr.) Vereinfachung bei der Verkleinerung einer Landkarte, 3. (Philos.) Gewinnung des Allgemeinen, der allgemeinen Regel, des Begriffs, des Gesetzes durch ↑ Induktion aus Einzelfällen

ge|ne|ral|li|sie|ren: verallgemeinern, aus Einzelfällen das Allgemeine (Begriff, Satz, Regel, Gesetz) gewinnen. **ge|ne|ral|li|siert** (Med.): über den ganzen Körper verbreitet (bes. von Hautkrankheiten)

Ge|ne|ral|li|sie|rung *die*; -, -en: 1. das Generalisieren; Verallgemeinerung, 2. (Psychol.) Fähigkeit, eine ursprünglich an einen bestimmten Reiz gebundene Reaktion auch auf nur ähnliche Reize folgen zu lassen; vgl. ...ation/...ierung

Ge|ne|ral|li|si|mus *der*; -, ...mi u. -se (*lat.-it.*): oberster Befehlshaber, Kommandierender

Ge|ne|ral|list *der*; -en, -en: jmd., der in seinen Interessen nicht auf ein bestimmtes Gebiet festgelegt ist. **Ge|ne|ral|li|sin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Generalist

Ge|ne|ral|li|tät *die*; - (*lat.-fr.*): 1. Gesamtheit der Generale, 2. (veraltet) Allgemeinheit

ge|ne|ral|lijer (*lat.*): im Allgemeinen, allgemein betrachtet

Ge|ne|ral|kap|itel *das*; -s, -s: Versammlung der Oberen u. Bevollmächtigten eines katholischen Ordens, bes. zur Neuwahl des Vorstehers

Ge|ne|ral|k|lausel *die*; -, -n: 1. allgemeine, nicht mit bestimmten Tatbestandsmerkmalen versehene Rechtsbestimmung, 2. Übertragung aller öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten an die Verwaltungsgerichte (so weit vom Gesetz nichts anderes bestimmt ist)

Ge|ne|ral|kom|man|do *das*; -s, -s: oberste Kommandostelle u. Verwaltungsbehörde eines Armeekorps

Ge|ne|ral|kon|gre|ga|tion *die*; -, -en: Vollsitzung einer kirchlichen Körperschaft (z. B. ↑ Konzil, ↑ Synode)

Ge|ne|ral|kon|sul *der*; -s, -n: ranghöchster ↑ Konsul (2). **Ge|ne|ral|kon|sul|lat** *das*; -[e]s, -e: a) Amt eines Generalkonsuls; b) Sitz eines Generalkonsuls

Ge|ne|ral|leut|nant *der*; -s, -s: a) (ohne Plural) zweithöchster Dienstgrad in der Rangordnung der Generale (bei Heer u. Luftwaffe); b) Inhaber dieses Dienstgrades

Ge|ne|ral|li|nie *die*; -, -n: allgemein gültige Richtlinie

Ge|ne|ral|ma|jor *der*; -s, -e: a) (ohne Plural) zweitniedrigster Dienstgrad in der Rangordnung der Generale (bei Heer u. Luftwaffe); b) Inhaber dieses Dienstgrades

Ge|ne|ral|mu|sik|di|rek|tor *der*; -s, -en: a) erster Dirigent; b) (ohne Plural) Amt u. Titel des leitenden Dirigenten (z. B. eines Opernhauses; Abk.: GMD)

Ge|ne|ral|par|don *der*; -s, -s: a) (veraltet) allgemeiner Strafverlass; b) pauschale Vergebung;

Nachsicht gegenüber jmds. Verfehlungen

Ge|ne|ral|pause *die*; -, -n: für alle Sing- u. Instrumentalstimmen geltende Pause (Abk.: GP)

Ge|ne|ral|prä|ven|tion *die*; -, -en: allgemeine Abschreckung von der Neigung zur strafbaren Tat durch Strafdrohung

Ge|ne|ral|probe *die*; -, -n: letzte Probe vor der ersten Aufführung eines Musik- od. Bühnenwerkes

Ge|ne|ral|prof|os *der*; -es u. -en, -e[n] (Geschichte): 1. mit Polizeibefugnissen u. dem Recht über Leben u. Tod ausgestatteter Offizier (in den mittelalterlichen Söldnerheeren), 2. Leiter der Militärpolizei in Österreich

Ge|ne|ral|pro|kur|ator *der*; -s, -en: Vertreter eines geistlichen Ordens beim ↑ Vatikan

Ge|ne|ral|quar|tier|meis|ter *der*; -s, -: 1. (Geschichte) wichtigster Adjutant des Feldherrn; engster Mitarbeiter des Generalstabschefs, 2. Verantwortlicher für die Verpflegung aller Fronttruppen im 2. Weltkrieg

Ge|ne|ral|sa|nie|rung *die*; -, -en: gründliche, komplette ↑ Sanierung

Ge|ne|ral|se|kre|tär *der*; -s, -e: mit 1 exekutiven Vollmachten ausgestatteter hoher amtlicher Vertreter (internationaler) politischer, militärischer u. ä. Vereinigungen (z. B. der UNO od. NATO). **Ge|ne|ral|se|kre|tär|rat** *das*; -s, -e: Amt od. Sitz eines Generalsekretärs bzw. einer Generalsekretärin

Ge|ne|ral|se|kre|tär|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Generalsekretär

Ge|ne|ral|sta|ten *die* (Plural): 1. das niederländische Parla-

ment, 2. (Geschichte) im 15. Jh. der vereinigte Landtag der niederländischen Provinzen, 3. (Geschichte) 1593–1796 die Abgeordnetenversammlung der sieben niederländischen Nordprovinzen

Ge|ne|ral|sta|ts|an|walt *der*; -[e]s, ...wälte: oberster Staatsanwalt beim Oberlandesgericht

Ge|ne|ral|stab *der*; -s, ...stäbe: zur Unterstützung des obersten militärischen Befehlshabers eingerichtetes zentrales Gremium, in dem besonders ausgebildete Offiziere (aller Range)

die Organisation der militärischen Kriegsführung planen u. durchführen. **Ge|ne|ral|stäb|ler** *der*; -s, -: Offizier im Generalstab

Ge|ne|ral|stän|de *die* (Plural) (Geschichte): die französischen Reichsstände (Adel, Geistlichkeit u. Bürgertum)

Ge|ne|ral|streik *der*; -s, -s: [politischen Zielen dienender] allgemeiner Streik der Arbeitnehmer eines Landes

Ge|ne|ral|super|in|ten|dent *der*; -en, -en: dem Bischof od. † Präses rangmäßig entsprechende[r] Leiter[in] einer evangelischen Kirchenprovinz od. Landeskirche. **Ge|ne|ral|super|in|ten|den|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Generalsuperintendent

Ge|ne|ral|syn|o|de *die*; -, -n: 1. oberste † Synode der evangelischen Kirche. 2. (veraltet) allgemeines † Konzil der römisch-katholischen Kirche

Ge|ne|ral|ver|trag *der*; -[e]s: 1952 abgeschlossener Vertrag, der das Besatzungsstatut in der Bundesrepublik ablöste

Ge|ne|ral|vikar *der*; -s, -e: Stellvertreter des katholischen [Erz]bischofs für die Verwaltungsaufgaben. **Ge|ne|ral|vikar|riat** *das*; -s, -e: Verwaltungsbehörde einer katholischen † Diözese od. Erzdiözese

Ge|ne|ral|tia|ni|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Lehre im altchristlichen † Traduzianismus von der Entstehung der menschlichen Seele durch elterliche Zeugung

Ge|ne|ral|tio ael|qui|vo|ca [-'ε'kvi:voka] *die*; -- (*lat.*): „mehrdeutige Zeugung“; Erzeugung (Hypothese von der Entstehung des Lebens auf der Erde ohne göttlichen Schöpfungsakt)

Ge|ne|ral|tion *die*; -, -en: 1. a) einzelnes Glied der Geschlechterfolge (Eltern, Kinder, Enkel usw.); vgl. Parentalgeneration u. Filialgeneration; b) in der Entwicklung einer Tier- od. Pflanzenart die zu einem Fortpflanzungs- od. Wachstumsprozess gehörenden Tiere bzw. Pflanzen. 2. ungefähr die Lebenszeit eines Menschen umfassender Zeitraum. 3. alle innerhalb eines bestimmten klei-

neren Zeitraumes geborenen Menschen, bes. im Hinblick auf ihre Ansichten zu Kultur, Moral u. ihre Gesinnung; **Generation X**: Altersgruppe der etwa 1965–1975 Geborenen, für die Orientierungslosigkeit, Desinteresse an Staat, Politik u. Ä. typisch sein soll. 4. Gesamtheit der durch einen bestimmten Stand in der technischen Entwicklung o. Ä. gekennzeichneten Geräte

Ge|ne|ral|ti|o|nen|kon|flikt, Generationskonflikt *der*; -[e]s, -e: Konflikt zwischen Angehörigen verschiedener Generationen, bes. zwischen Jugendlichen u. Erwachsenen, der aus den unterschiedlichen Auffassungen in bestimmten Lebensfragen erwächst

Ge|ne|ral|ti|o|nen|ver|trag *der*; -[e]s: Art u. Weise, in der in erster Rentenversicherung jeweils die im Arbeitsleben stehende Generation die Renten für die Generation der Rentner erarbeitet

Ge|ne|ral|ti|o|ns|kon|flikt vgl. Generationenkonflikt

Ge|ne|ral|ti|o|ns|wech|sel *der*; -s, -: 1. (Biol.) Wechsel zwischen geschlechtlicher u. ungeschlechtlicher Fortpflanzung bei Pflanzen u. wirbellosen Tieren. 2. Ablösung von Angehörigen der älteren Generation durch Angehörige der jüngeren

Ge|ne|ral|tio pri|ma|ria (*lat.*): „ursprüngliche Zeugung“), **Ge|ne|ral|tio spon|ta|nea** („freiwillige Zeugung“) *die*; --: † Generatio aequivoca

ge|ne|ral|tiv (*lat.-nlat.*): 1. (Biol.) die geschlechtliche Fortpflanzung betreffend. 2. (Sprachwiss.) die Erzeugung komplexer sprachlicher Einheiten (z. B. von Sätzen) betreffend; **generative Grammatik**: die Sprache mit Mitteln der mathematischen Logik u. der Psychologie beschreibende Grammatiktheorie, die zu erklären sucht, wie es einem Sprecher möglich ist, aufgrund der unbewussten Beherrschung einer endlichen Menge von Regeln seiner Muttersprache eine unendliche Menge von Sätzen in dieser Sprache zu erzeugen u. zu verstehen

Ge|ne|ral|ti|vist *der*; -en, -en: Ver-

treter der generativen Grammatik. **Ge|ne|ral|ti|vi|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Generationarivist

Ge|ne|ral|ti|vi|tät *die*; -: Fortpflanzungs-, Zeugungskraft

Ge|ne|ral|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*): 1. Gerät zur Erzeugung einer elektrischen Spannung od. eines elektrischen Stroms. 2. Schachtofen zur Erzeugung von Gas aus Kohle, Koks od. Holz

Ge|ne|ral|tor|gas *das*; -es: Treibgas (Industriegas), das beim Durchblasen von Luft durch glühende Kohlen entsteht

ge|ne|rell (*lat.*): französisierende Neubildung; allgemein, allgemeingültig, im Allgemeinen, für viele Fälle derselben Art zu treffend; Ggs. † speziell

ge|ne|rie|ren: a) hervorbringen, erzeugen, produzieren; b) (Sprachwiss.) sprachliche Äußerungen in Übereinstimmung mit einem grammatischen Regelsystem erzeugen, bilden; c) (EDV) durch ein Verarbeitungsprogramm automatisch erzeugen (z. B. Textelemente). **Ge|ne|rie|rung** *die*; -: das Generieren

Ge|ne|ri|kum *das*; -s, ...ka (*lat.-fr.-engl.*): Arzneimittel, das einem als Markenzeichen eingetragenen Präparat gleicht, aber meist billiger angeboten wird

ge|ne|r|isch (*lat.-nlat.*): a) das Geschlecht od. die Gattung betreffend; b) (Sprachwiss.) in allgemeingültiger Sinne gebraucht

Ge|ne|ro|ch|ico ['xenero' tʃiko] *der*; -, -, -s -s (*span.*): (bes. in der 2. Hälfte des 19. Jh.s beliebte) volkstümliche einaktige spanische Komödie

ge|ne|lr|ös [auch: ʒe...] (*lat.-fr.*): „von (guter) Art, Rasse“): a) großzügig, nicht kleinklein im Geben, im Gewähren von etwas; b) edel, großmütig denkend u. handelnd; von großzügiger Gesinnung [zeugend]

Ge|ne|r|o|si|o|n *die*; -, -en (Biol.): der durch Aussterben von Arten bedingte Verlust genetischer Information

Ge|ne|r|o|si|tät *die*; -, -en: a) Freigebigkeit; b) Großmut

Ge|ne|r|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Entstehung, Entwicklung; vgl. Genesis. **Ge|ne|r|sis** [auch: 'ge:ne...] *die*; -: 1. das Werden, Entstehen, Ursprung; vgl. Genese.

2. das 1. Buch Mose mit der Schöpfungsgeschichte
Gen[eth]liakon *das*; -s, ...ka (gr.): antikes Geburtstagsgedicht
Gen[etic] En[g]ine[ring] [dʒɪ netɪk ɛnʒɪˈnɪərɪŋ] *das*; -[s] (engl.): ↑ Gentechnologie
Gen[etik] die; - (gr.-nlat.): Vererbungslehre. **Gen[et]iker** *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Genetik. **Gen[et]ikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Genetiker. **gen[et]isch**: a) die Entstehung, Entwicklung der Lebewesen betreffend, entwicklungsgeschichtlich; b) auf der Genetik beruhend, zu ihr gehörend; **genetische Philologie**: Erforschung der [sprachlichen] Entstehung von Werken der Dichtkunst; **genetischer Code**: Schlüssel für die Übertragung genetischer ↑ Information (1a) von den ↑ Nukleinsäuren auf die ↑ Proteine beim Proteinbau; **genetischer Fingerabdruck**: Muster des persönlichen Erbgutes, das durch molekularbiologische Genanalyse gewonnen wird
Gen[et]iv der; -s, -e (veraltet): ↑ Genitiv
Gen[et]te [ʒəˈnɛt(ə), ʒe...] *die*; -, -s u. -n (arab.-span.-fr.): Ginsterkatze; Schleichkatze der afrikanischen Steppen (auch in Südf Frankreich u. den Pyrenäen)
Gen[el]ver [ʒeˈne:və, auch: ʒəˈn... auch: geˈn...] *der*; -s, - (lat.-fr.): niederländischer Wacholderbrandwein
Gen[food] [...fu:d] *das*; -s, -s (gr.; engl.): Nahrungsmittel, z. B. Obst od. Gemüse, mit künstlich veränderter Genstruktur
gen[ial] (lat.): a) hervorragend begabt; b) großartig, vollendet; vgl. ...isch/- **gen[ial]lich**: a) nach Art eines ↑ Genies (2), genieähnlich; b) in oft exaltierter Weise das Konventionelle missachtend; vgl. ...isch/-
Gen[ia]lität die; - (lat.-nlat.): überragende schöpferische Veranlagung
¹**Gen[ie]** [ʒeˈni:] (lat.-fr.): 1. überragende schöpferische Geisteskraft, 2. hervorragend begabter, schöpferischer Mensch
²**Gen[ie]** [ʒe...] *die*; -, -s (schweiz. ugs.): Kurzform von ↑ Genietruppe
Gen[ien]: Plural von ↑ Genius

Gen[ie]offizier [ʒe...] *der*; -s, -e (schweiz.): Offizier der ↑ Genietruppen
Gen[ie]pe[ri]ode die; -: zeitgenössische Bezeichnung der ↑ Geniezeit
gen[ie]ren [ʒe...] (germ.-fr.): a) sich genieren: gehemmt sein, sich unsicher fühlen, sich schämen; b) stören, verlegen machen (z. B. ihre Anwesenheit genierte ihn)
Gen[ie]truppe [ʒe...] *die*; -, -n (schweiz.): technische Kriegstruppe, ↑ Pioniere (eine der Truppengattungen, aus denen sich die schweizerische Armee zusammensetzt)
Gen[ie]w[es]en *das*; -s (schweiz.): militärisches Ingenieurwesen
Gen[ie]zeit die; - (Literaturwiss.): die Sturm-und-Drang-Zeit (Zeitabschnitt der deutschen Literaturgeschichte von 1767 bis 1785)
Gen[io]sp[as]mus *der*; -, ...men (gr.) (Med.): Kinnmuskelkrampf
Gen[is]sa, Geniza [...za] *die*; -, -s (hebr.): Raum in der ↑ Synagoge zur Aufbewahrung schadhaft gewordener Handschriften u. Kultgegenstände
Gen[is]ta die; - (lat.): Ginster (gelb blühender Strauch; Schmetterlingsblütler)
gen[ital] (lat.) (Med.): zu den Geschlechtsorganen gehörend, von ihnen ausgehend, sie betreffend; vgl. ...isch/-
Gen[ital], **Gen[ital]e** *das*; -s, ...lien (meist Plural) (Med.): Geschlechtsorgan. **gen[ital]lich**: sich auf das Genitale beziehend, dazu gehörend; vgl. ...isch/-
Gen[ital]ität die; - (Psychol.): mit dem Eintreten des Menschen in die genitale Phase beginnende Stufe der Sexualität
Gen[iti]v der; -s, -e (lat.): 1. zweiter Fall, Wesfall (Abk.: Gen.). 2. Wort, das im Genitiv (1) steht. **gen[iti]visch**: zum Genitiv gehörend
Gen[iti]v[kom]po[siti]um *das*; -s, ...ta: zusammengesetztes Substantiv, dessen Bestimmungswort aus einem Substantiv im Genitiv besteht (z. B.: Bundeskanzler)
Gen[iti]v[ob]jekt *das*; -[e]s, -e: Ergänzung eines Verbs im Genitiv (z. B.: ich bedarf seines Rates)

Gen[iti]vus de[fi]ni[ti]vus, **Gen[iti]vus ex[pli]ca[ti]vus** *der*; -, -, ...vi ...vi: bestimmend, erklärend der Genitiv (z. B.: das Vergehen des Diebstahls [Diebstahl = Vergehen])
Gen[iti]vus ob[ie]c[t]ivus *der*; -, -, ...vi ...vi: Genitiv als Ziel einer Handlung (z. B.: der Entdecker des Atoms [er entdeckte das Atom])
Gen[iti]vus par[titi]vus *der*; -, -, ...vi ...vi: Genitiv als Teil eines übergeordneten Ganzen (z. B.: die Hälfte seines Vermögens)
Gen[iti]vus pos[ses]sivus *der*; -, -, ...vi ...vi: Genitiv des Besitzes, der Zugehörigkeit (z. B. das Haus des Vaters)
Gen[iti]vus Qu[ali]ta[tis] der; -, -, ...vi -: Genitiv der Eigenschaft (z. B.: ein Mann mittleren Alters)
Gen[iti]vus sub[ie]c[t]ivus *der*; -, -, ...vi ...vi: Genitiv als Subjekt eines Vorgangs (z. B.: die Ankunft des Zuges [der Zug kommt an])
Gen[is]us der; -, ...ien (lat.; eigtl. „Erzeuger“): 1. (Geschichte) alt-römischer Schutzgeist, göttliche Verkörperung des Wesens eines Menschen, einer Gemeinschaft, eines Ortes, 2. a) (ohne Plural) schöpferische Kraft eines Menschen; b) schöpferisch begabter Mensch, ↑ Genie (2). 3. (meist Plural; Kunstwiss.) geflügelt dargestellte niedere Gottheit der römischen Mythologie
Gen[is]us ep[ide]m[ic]us *der*; - -: vorherrschender Charakter einer [gerade herrschenden] Epidemie
Gen[is]us Lo[ci] [...tsi] *der*; - -: [Schutz]geist eines Ortes; geistiges Klima, das an einem bestimmten Ort herrscht
Gen[is]us Mor[bi] der; - (Med.): Charakter einer Krankheit
Gen[is]za [...za] vgl. Genisa
Gen[ma]ni[pul]a[ti]on die; -, -en (Biol.; Med.): Manipulation am genetischen Material von Lebewesen in der Absicht, bestimmte Veränderungen herbeizuführen od. neue Kombinationen von Erbanlagen zu entwickeln. **gen[ma]ni[pul]iert**: gentechnisch verändert
Gen[mu]ta[ti]on die; -, -en: erbliche Veränderung eines ↑ Gens

gen|ne|ma|tisch (Sprachwiss.), **gen|ne|misch** (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss., veraltet): Sprachlaute als akustische Erscheinung betreffend

Gen|no|gramm *das*; -s, -e (Psychol.): ein Stammbaum ähnliche grafische Darstellung einer Familienkonstellation

Gen|öko|lo|gie *die*; -: Lehre von den Beziehungen zwischen ↑ Genetik u. ↑ Ökologie

Gen|no|kop|ie *die*; -, ...ien: die Ausprägung des gleichen Merkmals durch verschiedene Gene bzw. verschiedene Mutationen desselben Gens

Gen|om *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol.): a) Gesamtheit des in einer Zelle enthaltenen Erbguts; b) Gesamtheit des im Zellkern enthaltenen Erbguts

Gen|no|ma|na|ly|se *die*; -, -n: Entschlüsselung der im Genom kodierten genetischen Information

gen|no|misch: das Genom betreffend; **genomische Prägung**: genetische Veränderung des Erbguts in Abhängigkeit von der elterlichen Herkunft

Gen|no|mu|ta|ti|on *die*; -, -en: erbliche Veränderung eines Genoms

Gen|no|m|proj|ekt *das*; -[e]s, -e: das Bestreben, das Genom eines Organismus umfassend aufzuklären (z. B. das Genom des Menschen)

gen|no|spe|zi|fisch: charakteristisch für das Erbgut

Gen|no|typ *der*; -s, -en, Genotypus *der*; -, ...pen: Gesamtheit der Erbfaktoren eines Lebewesens; vgl. Phänotyp. **gen|no|typ|isch**: auf den Genotyp bezogen

Gen|no|ty|pus vgl. Genotyp

Gen|no|zid *der*, auch: *das*; -[e]s, -e u. -ien (*gr.*; *lat.*): Völkermord

Gen|pool [...pu:] *der*; -s, -s: Gesamtheit der genetischen Informationen einer ↑ Population

Gen|re ['zã:rã] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Gattung, Wesen, Art

Gen|re|bild *das*; -[e]s, -er: Bild im Stil der Genremalerei

gen|re|haft: im Stil, in der Art der Genremalerei gestaltet

Gen|re|ma|le|rei *die*; -: Malerei, die bestimmte Zustände aus dem täglichen Leben einer bestimmten Berufsgruppe od. einer sozialen Klasse darstellt

Gen|re|ser|voir [...võ:r] *das*; -s, -e: in natürlichen Biotopen lebende Organismen (z. B. Wildpflanzen), die mit ihrer genetischen Vielfalt für die Züchtung neuer Nutzpflanzensorten unersetzlich sind

Gen|ro *der*; - (*jav.*; „Älteste“) (Geschichte): vom japanischen Kaiser eingesetzter Staatsrat

Gens *die*; -, Gentes [...te:s] (*lat.*): „Geschlechtsverband, Sippe“ (Geschichte): altrömischer Familienverband

Gen|t [dʒent] *der*; -s, -s (*engl.*) Kurzform von *Gentleman* (iron.): Geck, feiner Mann

Gen|tech|nik *die*; -, -en (Plural selten): 1. Technik der Erforschung u. Manipulation der Gene. 2. ↑ Gentechnologie. **gen|tech|nisch**: die Gentechnik betreffend

Gen|tech|no|lo|gie *die*; -, ...ien: Teilgebiet der Molekularbiologie u. der Biotechnologie, das sich mit der Isolierung, Analyse u. Veränderung des genetischen Materials befasst. **gen|tech|no|lo|gisch**: die Gentechnologie betreffend

Gentes: *Plural* von ↑ Gens

Gen|the|ra|pie *die*; -, ...ien (Med.): Therapieform, bei der körpereigene Zellen ein fremdes Gen übertragen wird, das diese aufgrund eines Gendefekts nicht selbst herstellen können

Gen|ti|a|na *die*; - (*illyrisch-lat.*): Enzian

gen|til [ʒen'ti:l, zã'ti:] (*lat.-fr.*) (veraltet): fein, nett, wohlherzogen

Gen|til|en *die* (Plural) (*lat.*) (Geschichte): die Angehörigen der altrömischen Gentes (vgl. Gens)

Gen|til|hom|me [ʒã'ti'jom] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): franz. Bez. für Mann von vornehmer Gesinnung, Gentleman

Gen|tle|man ['dʒentlmæn] *der*; -s, ...men [...mæn] (*engl.*): Mann von Lebensart u. Charakter; ↑ Gentilhomme; vgl. Lady

gen|tle|man|like [...laik]: nach Art eines Gentlemans, vornehm, höchst anständig

Gen|tle|man's Ag|ree|ment, **Gen|tle|men's Ag|ree|ment** ['dʒentlmænz ə'gri:mənt] *das*; -s, -s: [diplomatisches] Übereinkommen ohne formalen

Vertrag; Übereinkunft auf Treu u. Glauben

Gen|trans|fer *der*; -s, -s: Übertragung einer zusätzlichen genetischen Information (in Form einer DNA) in den Kern einer Zelle

Gen|t|ry ['dʒentri] *die*; - (*lat.-fr.-engl.*): niederer englischer Adel

Gen|nu|die; -: (nach dem erstmaligen Auftauchen dieses Segels 1927 bei einer Regatta in Genua): großes, den Mast u. das Großsegel stark überlappendes Vorsegel

Gen|nu|al|cord, **Gen|nu|samt** *der*; -[e]s (nach der ital. Stadt Genua): Rippensamt für Möbelbezüge

gen|nu|in (*rein*): 1. echt, naturgemäß, rein, unverfälscht. 2. (Med.; Psychol.) angeboren, erblich

Gen|nu|re|cur|va|tum *das*; -, -, *Genua recurvata* (*lat.*) (Med.): überstreckbares Knie, das einen nach vor offenen Winkel bildet

Gen|nus [auch: 'ge:nvs] *das*; -, *Genera* (*lat.*): 1. Art, Gattung.

2. grammatisches Geschlecht

Gen|nus|kauf [auch: 'ge:...] *der*; -[e]s, ...käufe (Rechtswiss.): Kaufvertrag, bei dem nur die Gattungsmerkmale der zu liefernden Sache, nicht aber ihre Besonderheiten bestimmt werden

Gen|nus|pro|x|i|mum [auch: 'ge:...] *das*; -, -, *Genera proxima*: nächsthöherer Gattungsbegriff

Gen|nus|Ver|bi [auch: 'ge:...] *das*; -, -, *Genera Verbi* (Sprachwiss.): Verhaltensrichtung des Verbs

geo|an|ti|kli|nal (*gr.-nlat.*): die Geantiklinale betreffend. **Geo|an|ti|kli|nale**, **Geantiklinale** *die*; -, -n (Geol.): weiträumiges Aufwölbungsgebiet der Erdkruste

Geo|bio|lo|gie *die*; -: Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen ↑ Geosphäre u. Menschen befasst. **geo|bio|lo|gisch**: die Geobiologie betreffend

Geo|bi|ö|nt *der*; -en, -en (Biol.): Lebewesen im Erdboden

Geo|bo|ta|nik *die*; -: Pflanzengeografie (Wissenschaft von der geografischen Verbreitung der Pflanzen). **geo|bo|ta|nisch**: die Geobotanik betreffend

Geo|che|mie *die*; -: Wissenschaft



von der chemischen Zusammensetzung der Erde als Ganzes. **geochemisch**: die Geochemie betreffend

Geochronologie *die*; - (Geol.): Wissenschaft von der absoluten geologischen Zeitrechnung

Geodäsie *die*; - (*gr.*): [Wissenschaft von der] Erdvermessung; Vermessungswesen. **Geodät** *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Landvermesser. **Geodätin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Geodät**. **geodätisch**: die Geodäsie betreffend

Geolde *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): 1. (Geol.) Blasenhohlraum (Mandel) eines Ergussgesteins, der mit Kristallen gefüllt sein kann (z. B. Achatmandel). 2. ↑ Konkretion (3)

Geodelpresiljon *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): ↑ Geosynklinale

Geodreileck® *das*; -[e]s, -e (Kunstw. aus ↑ **Geometrie** u. **Dreieck**): mathematisches Hilfsmittel in Form eines (transparenten) Dreiecks zum Ausmessen u. Zeichnen von Winkeln, Parallelen o. Ä.

Geodynamik *die*; -: allgemeine Geologie, die die ↑ exogenen (2) u. ↑ endogenen (2) Kräfte behandelt

Geolektrik [auch: 'ge:o...] *die*; -: Teilgebiet der angewandten Geophysik, das sich mit der Erforschung der natürlichen elektr. Erdströme befasst u. diese od. künstlich erzeugte zur Lagerstättenuche benutzt

Geofon, **Geophon** *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Instrument für geophysikalische Untersuchungen

Geofraktur *die*; -, -en (Geol.): alte, innerhalb der Erdgeschichte immer wieder aufbrechende Schwächezone der Erdkruste

geolgen (*gr.*): die Entstehung der Erde betreffend. **Geologie**, **Geologie**, **Geologie**, **Geologie**: Wissenschaft von der Entstehung der Erde

Geognosie *die*; - (*gr.-nlat.*) (veraltet): Geologie. **geognostisch** (veraltet): geologisch

Geologie vgl. **Geogenese**

Geograf, **Geograph** *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Geografie.

Geografie, **Geographie** *die*; -: Erdkunde. **Geograf**, **Geo-**

graphin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Geograf**. **geografisch**, **geographisch**: a) die Geografie betreffend, erdkundlich; b) die Lage, das Klima usw. eines Ortes, Gebietes betreffend; c) sich auf einen bestimmten Punkt der Erdoberfläche beziehend. **Geograph** usw. vgl. **Geograf** usw. **Geoid** *das*; -[e]s (*gr.-nlat.*): der von der tatsächlichen Erdgestalt abweichende theoretische Körper, dessen Oberfläche die Feldlinien der Schwerkraft überall im rechten Winkel schneidet

Geisothermie *die*; -, -n; Kurve, die Bereiche gleicher Temperatur des Erdinneren verbindet. **geokarp** (*gr.-nlat.*): unter der Erde reifend (von Pflanzenfrüchten). **Geokarpie** *die*; -: das Reifen von Pflanzenfrüchten unter der Erde

Geokoroja *die*; -: überwiegend aus Wasserstoff bestehende Gashölle der Erde oberhalb 1000 km Höhe

Geokratie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Geol.): Erdperiode, in der die Festländer größere Ausdehnung haben als die Meere

Geologe *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Geologie. **Geologie** *die*; -: Wissenschaft von der Entwicklung [sgeschichte] u. vom Bau der Erde. **Geologin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Geologe**. **geologisch**: die Geologie betreffend; **geologische Formation**: bestimmter Zeitraum der Erdgeschichte

Geomanie, **Geomanik** *die*; - (*gr.-nlat.*): Kunst (bes. der Chinesen u. Araber), aus Linien u. Figuren im Sand wahrzusagen. **Geomatik** *die*; -: Wissenschaft von der Erfassung, Analyse und Verwaltung raumbezogener Daten und Prozesse

Geomedizin *die*; -: Wissenschaft von den geografischen u. klimatischen Bedingungen der Krankheiten u. ihrer Verbreitung auf der Erde. **geomedizinisch**: die Geomedizin betreffend

Geometrie *der*; -s, - (*gr.-lat.*) (veraltet): ↑ **Geodät**

Geometrie *die*; -, ...ien; Zweig der Mathematik, der sich mit

den Gebilden der Ebene u. des Raumes befasst. **geometrisch**: die Geometrie betreffend, durch Begriffe der Geometrie darstellbar; **geometrischer Ort**: geometrisches Gebilde, dessen sämtliche Punkte die gleiche Bedingung erfüllen; **geometrischer Stil**: nach seiner Linienornamentik benannter Stil der griech. Vasenmalerei; **geometrisches Mittel**: n-te Wurzel aus dem Produkt von n Zahlen

Geomorphologie *der*; -n, -n; Wissenschaftler auf dem Gebiet der Geomorphologie. **Geomorphologie** *die*; - (Geol.): Wissenschaft von den Formen der Erdoberfläche u. deren Veränderungen. **Geomorphologin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Geomorphologe**. **geomorphologisch**: die Geomorphologie betreffend

Geonym *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Deckname, der aus einem geografischen Namen od. Hinweis besteht (z. B. Stendhal nach dem Ortsnamen Stendal)

Geöko *die*; [auch 'ge:o...] *die*; -: sich mit Funktionsweise, Verbreitung u. Zusammenhang der ↑ Ökosysteme befassendes Forschungsgebiet der Geowissenschaften

geopathisch: in Zusammenhang mit geografischen, klimatischen, meteorologischen Bedingungen Krankheiten verursachend

Geophage *der* u. *die*; -n, -n (*gr.-nlat.*): a) jmd., der die Erde isst; b) jmd., der an Geophagie (b) leidet. **Geophagie** *die*; -: a) Sitte, bes. bei Naturvölkern, tonige od. fette Erde zu essen; b) krankhafter Trieb, Erde zu essen. **Geophagin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Geophage**

Geophon vgl. **Geofon**

Geophysik *die*; -: Wissenschaft von den physikalischen Vorgängen u. Erscheinungen auf, über u. in der Erde. **geophysikalisch**: die Geophysik betreffend

Geophysiker *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Geophysik

Geophysikerin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ **Geophysiker**

Geophysyt *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Bot.): Erdpflanzen, die Trocken- u. Kältezonen mit unterirdischen Knospen überdauert

Geoplasitik *die*; -, -en: räumliche Darstellung von Teilen der Erdoberfläche

Geopolitik *die*; -: Wissenschaft von der Einwirkung geografischer Faktoren auf politische Vorgänge u. Kräfte. **geopolitisch**: die Geopolitik betreffend

Geopsychologie *die*; -: Wissenschaft von der Beeinflussung der Psyche (1a) durch Klima, Wetter, Jahreszeiten u. Landschaft. **geopsychologisch**: die Geopsychologie betreffend

Georgette [*ʒɔʁʒɛt*] *der*; -s, -s (*fr.*): Kurzform von ↑ Crêpe Georgette

Georgijne *die*; -, -n (*nlat.*): nach dem russ. Botaniker J. G. Georgi, 1729–1802; Seerosendahlie (ein Korblütler)

Geosphäre *die*; -: Raum, in dem die Gesteinskruste der Erde, die Wasser- u. Lufthülle aneinandergrenzen

Geostatik *die*; -: Erdgleichgewichtslehre

geostatilönär: immer über demselben Punkt des Erdäquators stehend u. dabei über dem Äquator mit der Erdrotation mitlaufend (von Satelliten)

geostatistisch: die Geostatik betreffend

geostrophisch (*gr.-nlat.*): **geostrophischer Wind** (Meteorol.): Wind in hohen Luftschichten bei geradlinigen ↑ Isobaren

Geosultur *die*; -, -en: Geofraktur

geosynklinal (*gr.-nlat.*) (Geol.): des Geosynklinale betreffend. **Geosynklinale**, **Geosynklinale** *die*; -, -n (Geol.): weiträumiges Senkungsgebiet der Erdkruste

Geotaxis *die*; -, ...taxen: Orientierungsbewegung bestimmter Pflanzen u. Tiere, die in der Richtung durch die Erdschwerkraft bestimmt ist

Geotechnik *die*; -: Ingenieurgeologie

Geotektonik *die*; - (Geol.): Lehre von den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung der gesamten Erdkruste

geotektonisch: die Geotektonik betreffend

Geotherapie [auch: ...pi:] *die*; -

(Med.): klimatische Heilbehandlung

geothermal: die Erdwärme betreffend

Geothermie, **Geothermik** *die*; -: Wissenschaft von der Temperaturverteilung u. den Wärmeströmen innerhalb des Erdkörpers. **geothermisch**: die Erdwärme betreffend; **geothermische Tiefenstufen**: Stufen der Wärmezunahme in der Erde (normal um 1°C auf 33 m)

Geothermometer *das*; -s, -: Messgerät zur Bestimmung der Temperatur in verschiedenen tiefen Erdschichten

Geotop *der* od. *das*; -s, -e (*gr.*): [räumlich begrenzter] Teil der Erdoberfläche mit geowissenschaftlich wertvollen Naturerscheinungen

geotrop, **geotropisch** (*gr.-nlat.*): auf die Schwerkraft ansprechend (von Pflanzen)

Geotropismus *der*; -, ...men: Erdwendigkeit; Vermögen der Pflanzen, sich in Richtung der Schwerkraft zu orientieren

Geotroposkop *das*; -s, -e: ↑ Gyroskop

Gelotumor *der*; -s, ...oren: ↑ Geotantikline

Geowissenschaften *die* (Plural): alle sich mit der Erforschung der Erde befassenden Wissenschaften

geozentrisch: 1. auf die Erde als Mittelpunkt bezogen; Ggs. ↑ heliozentrisch; **geozentrisches Weltsystem**: Weltsystem, das die Erde als Weltmittelpunkt betrachtet (z. B. bei Ptolemäus). 2. auf den Erdmittelpunkt bezogen; vom Erdmittelpunkt aus gerechnet (z. B. der geozentrische Ort eines Gestirns)

Geozoologie *die*; -: Wissenschaft von der geografischen Verbreitung der Tiere; Zoogeografie

geozoologisch: die Zoozoologie betreffend

geozyklisch: den Umlauf der Erde um die Sonne betreffend

Gelpard [auch: ge'part] *der*; -s, auch: -en, -e, auch: -en (*m-lat.-fr.*): sehr schlankes, hochbeiniges, schnelles katzenartiges Raubtier (in Indien u. Afrika)

Geophysiotherapie *die*; -, ...ien (*gr.-*

nlat.) (Med.): Angst vor dem Betreten einer Brücke

ger..., **Ger...** s. Kasten geronto..., Geronto...

Gerlagge *der*; -n, -n: jmd., der auf dem Gebiet der Geragogik ausgebildet, tätig ist. **Gerlagge** *die*; - (*gr.-nlat.*): Teilgebiet der Pädagogik, das sich mit Bildungsfragen u. -hilfen für ältere Menschen befasst. **Gerlaggin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Geragoge

Gerlanie *die*; -, -n, Geranium *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Storchschnabel; Zierstaude mit zahlreichen Arten

Gerlanilol *das*; -s (Kurzw. aus ↑ Geranium u. ↑ Alkohol): aromatische, in zahlreichen Pflanzenölen (z. B. Rosenöl) enthaltene Alkohollösung

Gerlanilum vgl. Geranie. **Gerlanilöl** *das*; -s: ätherisches Öl mit feinem Rosenduft (aus Pelargonienblättern)

Gerlant [*ʒe...*] *der*; -en, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): Geschäftsführer, Herausgeber einer Zeitung od. Zeitschrift

Gerberia *die*; -, -[s] (*nlat.*): nach dem dt. Arzt u. Naturforscher T. Gerber, 1823–1891): margeritenähnliche Blume in roten u. gelben Farbönen (Korblütler)

gerbullieren (*m-lat.-it.*) (veraltet): aus trockener Ware Verunreinigungen auslesen. **Gerbuller** *die*; -, -en (veraltet): 1. aus trockener Ware ausgelesene Verunreinigungen. 2. Abzug wegen Verunreinigung der Ware

Gerelnu *der*; -[s], -s (*Somali*): eine Gazellenart (im Buschwald von Äthiopien bis Tansania)

Gerlajter *der*; -s, - (*gr.-nlat.*): Arzt mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Geriatrie.

Gerlajterin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Geriater

Gerlajtrier *die*; -: Altersheilkunde; Zweig der Medizin, der sich mit den Krankheiten des alternden u. alten Menschen beschäftigt

Gerlajtrikum *das*; -s, ...ka: Mittel zur Behandlung von Alterserscheinungen

gerlajtrisch: die Geriatrie betreffend

gerlieren, sich (*lat.*): sich benehmen, auftreten

Germaine *die*; - (*lat.*): Frauenge-

stalt [im Waffenschmuck], die das ehemalige Deutsche Reich symbolisch verkörpert

Ger|mal|nin® *das*; -s (*lat.-nlat.*): Mittel gegen die Schlafkrankheit

ger|mal|ni|sie|ren: der deutschen Sprache angleichen, anpassen

Ger|mal|ni|s|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): 1. sprachliche Besonderheit des Deutschen. 2. Entlehnung aus dem Deutschen [in eine andere Sprache]

Ger|mal|nist *der*; -en, -en: 1. jmd., der sich wissenschaftlich mit der Germanistik befasst. 2. (veraltet) Jurist auf dem Gebiet des deutschen u. germanischen Rechts

Ger|mal|ni|s|tik *die*; -: 1. deutsche Sprach- u. Literaturwissenschaft, Deutschkunde im weiteren Sinne (einschließlich Volks- u. Altertumskunde). 2. Wissenschaft von den germanischen Sprachen

Ger|mal|ni|s|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Germanist (1)

ger|mal|ni|s|tisch: die Germanistik betreffend

Ger|mal|ni|um *das*; -s: chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ge)

ger|mal|no|phil (*lat.*; *gr.*): deutschfreundlich. **Ger|mal|no|phi|lie** *die*; -: Deutschfreundlichkeit

ger|mal|no|phob (*lat.-gr.*): deutschfeindlich. **Ger|mal|no|pho|bie** *die*; -: Deutschfeindlichkeit

ger|mal|no|typ (*lat.*; *gr.-lat.*) (Geol.): einen für Mitteldeutschland kennzeichnenden Typ der Gebirgsbildung betreffend, bei dem der orogene Druck nicht zur Faltung, sondern zur Bruchbildung führt

ger|m|nal (*lat.-nlat.*): den Keim betreffend

Ger|m|nal [zermi|nal] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*; „Keimmonat“): siebter Monat des französischen Revolutionskalenders (21. März bis 19. April)

Ger|m|nal|drüse *die*; -, -n (meist Plural): Keim- od. Geschlechtsdrüse. **Ger|m|nal|lie** *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Germinaldrüse

Ger|m|nal|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „das Sprossen“): Keimungsperiode der Pflanzen. **ger|m|nal|tiv** (*lat.-nlat.*): die Keimung betreffend

ge|ro|..., **Ge|ro|...** s. Kasten geronto..., Geronto...

Ge|ro|der|ma *das*; -s, -ta (*gr.-nlat.*) (Med.): schlaffe, welke, runzlige Haut

Ge|ro|ly|gi|e *die*; - (Med.): Hygiene im Alter

Ge|ront *der*; -en, -en (*gr.*): Mitglied der ↑ Gerusia

ge|ron|to..., Ge|ron|to...

(zu *gr. gérōn*, Gen. *gérōntos* „alter Mensch, Greis“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „alte Menschen betreffend, auf Alter [u. Erfahrung] beruhend“:

- Gerontokratie
- gerontologisch
- Gerontopsychologie

Von verwandter Herkunft ist auch das Wortbildungselement **gero...**, **Gero...**, vor Vokalen auch: **ger...**, **Ger...**, mit der Bedeutung „das Alter betreffend; im Alter auftretend“. Vermittelt über *gr. gēras* „hohes Alter“, ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in geriatrisch, Geroderma und Gerohygiene.

Ge|ron|to|kra|tie *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geschichte, Völkerkunde): Herrschaft des Rates der Alten

Ge|ron|to|lo|ge *der*; -n, -n: Forscher od. Arzt mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Gerontologie. **Ge|ron|to|lo|gie** *die*; -: Fachgebiet, auf dem die Alterungsvorgänge beim Menschen unter biologischen, medizinischen, psychologischen u. sozialen Aspekten erforscht werden. **Ge|ron|to|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Gerontologe. **ge|ron|to|lo|gisch**: die Gerontologie betreffend

Ge|ron|to|psy|cho|lo|gie *die*; -: psychologische Disziplin, die sich mit der Erforschung der seelischen Begleiterscheinungen des Alterns befasst

Ge|ron|to|tech|nik *die*; -: technische Geräte, die älteren Menschen das Leben erleichtern sollen

Ge|run|di|um *das*; -s, ...dien (*lat.*): gebeugter Infinitiv des lateinischen Verbs (z. B. lat. [ars] *amandi*) = [die Kunst] des Liebend

ge|run|div (*lat.-mlat.*): ↑ gerundivisch; vgl. ...isch/- . **Ge|run|div** *das*; -s, -e: Verbaladjektiv (a) mit passivischer Bedeutung im Futur, das die Notwendigkeit eines Tuns ausdrückt (z. B. lat. *laudandus* = „jmd., der gelobt werden muss“). **ge|run|di|visch**: das Gerundiv betreffend, in der Art des Gerundivs; vgl. ...isch/- . **Ge|run|di|vum** *das*; -s, ...va: ↑ Gerundiv

Ge|ru|sia, **Ge|ru|s|ie** *die*; - (*gr.*) (Geschichte): Rat der Alten (in Sparta)

Ge|sa|rol *das*; -s (Kunstw.): ein Pflanzenschutzmittel gegen Insekten

Ge|sei|er *das*; -s, **Ge|sei|re** *das*; -s, **Ge|sei|res** *das*; - (*jidd.*) (ugs.): wehleidiges Klagen, überflüssiges Gerede

Ge|s|pan *der*; -[e], -e (*ung.*) (Geschichte): Verwaltungsbearbeiter in Ungarn. **Ge|s|pan|schaft** *die*; -, -en (Geschichte): Grafschaft, Amt[sbereich] eines Gespans

Ge|so|pain|ting [ˈdʒesoupeɪntɪŋ] *das*; -s (*engl.*): von englischen Malern des 19. Jh.s aufgenommene Maltechnik des Mittelalters, die eine Verbindung von Malerei u. Flachrelief darstellt

Ges|tal|gen *das*; -s, -e (meist Plural) (*lat.*; *gr.*) (Biol., Med.): weibliches Keimdrüsenhormon des Corpus luteum, das der Vorbereitung u. Erhaltung der Schwangerschaft dient

Ges|tal|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): ↑ Gravitätät

Ges|te [auch: „ge:...“] *die*; -, -n: Gebarde, die Rede begleitende Ausdrucksbewegung des Körpers, bes. der Arme u. Hände.

Ges|tik [auch: „ge:...“] *die*; - (*lat.-nlat.*): Gesamtheit der Gesten als Ausdruck der Psyche

Ges|ti|kul|ati|on *die*; -, -en (*lat.*): Gebärdenspiel, Gebärde[nsprache]. **ges|ti|kul|ie|ren**: Gebärden machen

Ges|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Führung, Verwaltung

ges|tisch [auch: „ge:...“] *die*: die Gestik betreffend

Ges|ti|se *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): krankhafte Schwangerschaftsstörung

Ges|tus *der*; - (*lat.*): a) Gestik; b) Ausdruck, geistiges Gebaren

Ge|ta *die*; -, -s (*jap.*): japanische Holzsandale (mit einer zwi-

schen der großen Zehe u. den übrigen Zehen durchgezogenen Schnur)

Getter *der; -s, - (engl.):* Fangstoff zur Bindung von Gasen (bes. in Elektrodenröhren zur Aufrechterhaltung des Vakuums verwendet). **gettern:** durch Getter binden; mit einem Getter versehen. **Gettelung** *die; -, -en:* Bindung von Gasen durch Getter

Getto, Ghetto *das; -s, -s (it.):* a) von den übrigen Vierteln der Stadt [durch Mauern usw.] abgetrenntes Wohnviertel, in dem die jüdische Bevölkerung (im Anfang freiwillig, später zwangsweise) lebte; b) Stadtbezirk, in dem diskriminierte Minderheiten, Ausländer od. auch privilegierte Bevölkerungsschichten zusammenleben; c) bestimmter Bereich od. Rahmen, aus dem man sich nicht entfernen kann

Getto|blas|ter, Ghetto|blas|ter [*...bla:stɛ*] *der; -s, - (engl.):* großer, besonders leistungsstarker Radiorekorder

get|to|li|s|ie|ren, ghettoisieren: 1. zu einem Getto machen. 2. in ein Getto bringen

Geuse *der; -n, -n (fr.-niederl.; „Bettler“):* niederländischer Freiheitskämpfer in der Zeit der spanischen Herrschaft (im 16. Jh.)

Gey|s|ir [*ˈgajzɪr*] *der; -s, -e (is-länd.):* durch Vulkanismus entstandene heiße Springquelle; vgl. Geiser

Ghase|l *das; -s, -e, Ghase|le die; -, -n, Gase|l das; -s, -e, Gase|le die; -, -n (arab.):* [orientalische] Gedichtform mit wiederkehrenden gleichen od. „rührenden“ Reimen; vgl. Bait

Ghasi [*...zɔː*] vgl. Gazi

Ghee [*giː*] *das; - (engl.-Hindi):* in Indien zum Kochen verwendete, aus Büffel- u. Kuhmilch hergestelltes butterschmalzähnliches Fett

Ghet|to usw. vgl. Getto usw.

Ghib|be|li|ne, Gibelline *der; -n, -n (it.):* Anhänger der Hohenstaufenkaiser in Italien, Gegner der Guelfen

Ghib|li, Gibli *der; - (arab.-it.):* trockenheißer, Staub u. Sand führender Wüstenwind in Libyen (bes. an der Küste)

Ghost|town [*ˈgousttaʊn*] *die; -, -s (engl.; eigt. „Geisterstadt“):* von den Bewohnern verlassene Stadt od. Siedlung

Ghost|word [*ˈgoustwɔːd*] *das; -s, -s (engl.; „Geisterwort“):* Wort, das seine Entstehung einem Schreib-, Druck- od. Aussprachefehler verdankt

Ghost|wri|ter [*ˈgoustraɪtɚ*] *der; -s, - (engl.; „Geisterschreiber“):* Autor, der für eine andere Person schreibt u. nicht als Verfasser genannt wird. **Ghost|wri|te|rin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Ghostwriter

Ghusl [*ˈgʊsl*] *der; -[s], -[s] (arab.; „Waschung“):* Ganzkörperwaschung zur Herstellung der rituellen Reinheit (im Islam)

G. I. der; -s, -s, G. I. der; -[s], -[s] [*dʒiː ˈlaɪ*] (*amerik.*) (ugs.): [einfacher] amerikanischer Soldat

Gial|lo [*dʒaː*] *der; -[s] (ital.):* gelber, polierter Kalkstein

Gil|aur *der; -s, -s, auch -en, -en (pers.-türk.):* Ungläubiger (im Islam Bezeichnung für Nichtmuslime)

Gib|bon *der; -s, -s (fr.):* südostasiatischer schwanzloser Langarmaffe

Gib|bus *der; - (lat.)* (Med.): Buckel

Gib|be|li|ne vgl. Ghibelline

Gib|bi vgl. Ghibli

Gien *das; -s, -e (lat.-altfr.-engl.-niederl.)* (Seemannsspr.): schweres Takel. **gie|nen** (Seemannsspr.): mit dem Gien schleppen, heben

1 **Gig** *das; -s, -s (engl.):* Sportrunderboot, Beiboot

2 **Gig** *das; -s, -s (früher):* leichter, offener zweirädriger Wagen

3 **Gig** *der; -s, -s (engl.):* bezahlter Auftritt einer Band od. eines Einzelmusikers in einem Konzert, einem [Nacht]lokal, einem Plattenstudio

Gil|ga|byte [*...bajt*] *das; -[s], -[s] (gr.-engl.)* (EDV): 1024 Megabyte (= 1073 741 824 Byte; Zeichen: GByte)

Gil|ga|elekt|ro|nen|volt *das; -u, -[e]s, - (gr.)* (Physik): eine Milliarden Elektronenvolt (Zeichen: GeV)

Gil|ga|hertz *das; -, - (gr.)* (Physik): 1 Milliarde Hertz (Zeichen: GHz)

Gil|ga|li|ner [*...ˈlaj...*] *der; -s, - (griech.-engl.):* besonders langer u. schwerer Lastkraftwagen

Gil|gant *der; -en, -en (gr.-lat., nach den riesenhaften Söhnen der Gää (= Erde) in der griech. Sage); jmd., der riesig, hünenhaft, beeindruckend groß in seinen Ausmaßen u. in seiner [Leistungskraft ist. gil|gant|esk:* ins Riesenhafte übersteigert; übertrieben groß, riesig

Gil|gan|th|ro|pus *der; -, ...pi (gr.-nlat.):* Urmenschenform mit übergroßen Körpermaßen

Gil|gan|tik *die; - (gr.-nlat.):* gigantisches Ausmaß; außerordentliche, beeindruckende Größe

Gil|gan|tin *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Gigant

gil|gant|isch (*gr.-lat.):* riesenhaft, außerordentlich, von ungeheurer Größe

Gil|gan|tis|m|us *der; -, ...men (gr.-nlat.):* 1. (Med.) krankhafter Riesenzwuchs. 2. Gesamtheit der Erscheinungsformen, in denen Gigantomanie offenbar wird

Gil|gan|to|gra|fie, **Gil|gan|to|gra|phie** *die; -, ...ien:* Verfahren zur Vergrößerung von Bildern für Plakate durch Rasterübertragung

Gil|gan|to|ma|ch|ie *die; - (gr.-lat.):* der Kampf der Giganten gegen Zeus in der griechischen Mythologie (dargestellt im Fries am Pergamonaltar)

Gil|gan|to|ma|nie *die; -, ...ien:* Sucht, Bestreben, alles ins Riesenhafte zu übersteigern, mit riesenhaften Ausmaßen zu gestalten (z. B. in der Baukunst).

gil|gan|to|ma|n|isch: die Gigantomanie betreffend, auf ihr beruhend

Gil|go|lo [*ˈʒiːgolo*, auch: *ˈʒiː...*] *der; -[s], -s (fr.):* 1. Eintänzer. 2. (ugs.) jüngerer Mann, der sich von Frauen aushalten lässt

Gil|got [*ˈʒiːgoː*] *das; -s, -s (fr.):* 1. (schweiz.) Hammelkeule. 2. (Mode) keulenförmig nach oben erweiterter Ärmel (im 16. u. 19. Jh.)

Gigue [*ʒiːg*] *die; -, -n [ˈʒiːgn]* (*fr.-engl.-fr.)* (Musik): a) nach 1600 entwickelter heiterer Schreittanz im Dreiertakt; b) seit dem 17. Jh. Satz einer Suite (4)

Gil|la|t|ier [*auch: ˈhiːlə...*] *das; -[e]s, -e (engl.; nach dem Fluss Gila River in Arizona):* eine sehr giftige Krustenechse

Gil|den|so|zi|a|lis|m|us *der; -; in*

G

Gett

England entstandene Lehre von der Verwirklichung des praktischen Sozialismus (Anfang des 20. Jh.s)

Gilet [ʒiˈle:] *das*; -s, -s (*türk.-arab.-span.-fr.*) (veraltet): Weste

Gimnick *der*; auch: das; -s, -s (*engl.*): überraschender, Aufmerksamkeiterregender, witziger Effekt, Gag (bes. in der Werbung)

GIN [dʒɪn] *der*; -s, -s (aber: 2-) (*lat.-fr.-nieder-engl.*): englischer Wacholderbranntwein

GinFizz, Gin-Fizz [ˈdʒɪnfɪz] *der*; -, - (*engl.*): Mixgetränk aus Gin, Mineralwasser, Zitrone u. Zucker

Ginigan [ˈɡɪŋɡən] *der*; -s, -s (*malai.*): gemustertes Baumwollgewebe in Leinenbindung (eine Webart)

Giniger [ˈdʒɪndʒɪɡ] *der*; -[s], - (*lat.-engl.*): Ingwer

Ginigerjale, Giniger-Ale [...eɪl] *das*; -s, -s (aber: 2-) (*engl.*): alkoholfreies Erfrischungsgetränk mit Ingwergeschmack

Ginigerbeer [...biːɐ] *das*; -s, -s (aber: 2-) (*engl.*): Ingwerbier

Gingham [ˈɡɪŋɡəm] *der*; -s, -s (*malai.-engl.*): ↑Ginggan

Gingilvilitis [ɡɪŋɡɪlˈvɪlɪtɪs] *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*): Zahnfleischentzündung

Ginkgo [ˈɡɪŋɡo], **Ginkko** *der*; -s, -s (*jap.*): den Nadelhölzern verwandt, in Japan u. China heimischer Zierbaum mit fächerartigen Blättern

Gin[seng [ˈɡɪnzɛŋ], auch: ʒ...] *der*; -s, -s (*chin.*): Wurzel eines ostasiatischen Araliengewächses (Anregungsmittel; Allheilmittel der Chinesen, das als lebensverlängernd gilt)

Gin Tōnic [dʒɪn ˈ-] *der*; -[s], -s (aber: 2-); Gin mit Tonic [u. Zitronensaft o. Ä.]

giolo [dʒoˈkoːzo] (*lat.-it.*) (Musik): scherzend, spaßhaft, fröhlich, lustig (Vortragsweise)

Gipsy [ˈdʒɪpsɪ] *der*; -, -s (*engl.*): engl. Bez. für einen Angehörigen der Volksgruppe der Sinti u. Roma

Gilpüre *die*; -, -n (*germ.-fr.*): Klöppelspitze aus Gimpen (mit Seide übersponnenen Baumwollfäden)

Giraffe *die*; -, -n (*arab.-it.*): Säugtier der mittelafrikanischen

Steppe mit 2 bis 3 m langem Hals (Wiederkäufer)

Giral|geld [ʒɪˈrɑː] *das*; -[e]s, -er (*gr.-lat.-it.*; *dt.*): [Buch]geld des Giroverkehrs, des bargeldlosen Zahlungsverkehrs der Banken

Girandolja [dʒɪˈrɑː] *die*; -, ...olen (*gr.-lat.-it.*), **Girandolle** [ʒɪˈrɑːnɑː], ʒɪrɑː...] *die*; -, -n (*it.-fr.*): 1. Feuerfarbe beim Feuerwerk. 2. mehrarmiger Leuchter. 3. mit Edelsteinen besetztes Ohrgehänge

Girant [ʒɪˈɑː] *der*; -en, -en (*gr.-lat.-it.*) (Wirtsch.): jmd., der einen Wechsel od. ein sonstiges Orderpapier durch Indossament überträgt

Girar|di|hut [ʒɪˈrɑːdɪ] *der*; -[e]s, ...hüte (nach dem Wiener Schauspieler A. Girardi, 1850–1918): flacher Herrenstrophhut; †Canotier

Giratar *der*; -en, -en, **Giratar** *der*; -s, -e [ʒɪˈrɑːtɑː] (*gr.-lat.-it.*) (Bankw.): jmd., für den bei der Übertragung eines Orderpapiers ein Indossament erteilt wurde

Giri [ˈʒɪːrɪ] *Plural* von †¹Giro

giri|reln [ʒɪˈrɪː] *einen Wechsel od. ein sonstiges Orderpapier mit einem ¹Giro (2) versehen*

Girl [ɡɔːpl, ɡœrl] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. junges Mädchen. 2. einer Tanzgruppe, einem Ballett angehörende Tänzerin

Gir|lan|de *die*; -, -n (*it.-fr.*): langes, meist in durchhängenden Bogen angeordnetes Gebinde aus Blumen, Blättern, Tannengrün o. Ä. od. aus buntem Papier zur Dekoration an Gebäuden, in Räumen usw.

Gir|lie [ˈɡœrli] *das*; -s, -s (*engl.*): junge Frau, die unkonventionelle, mädchenhafte, aber körperbetonte Kleidung mit selbstbewusstem, manchmal frechem Auftreten verbindet

Gir|lie|group [...gruːp] *die*; -, -s: Popgruppe aus jungen, attraktiven Frauen, deren Bühnenshow bes. durch tänzerische Elemente geprägt ist

Gir|lie|look [...lʊk] *der*; -s (*engl.*): bewusst mädchenhaftes Aussehen junger Frauen

Gir|po|w|er [...pəʊe] *die*; -, - (*engl.*): Schlagwort für ein besonders stark ausgeprägtes Selbstbewusstsein junger Mädchen

¹**Giro** [ˈʒɪːro] *das*; -s, -s, österr.

auch: Giri (*gr.-lat.-it.*; „Kreis“): 1. Überweisung im bargeldlosen Zahlungsverkehr. 2. Indossament; Vermerk, durch den ein Wechsel od. ein sonstiges Orderpapier auf einen anderen Übertragen wird

²**Giro** [ˈdʒɪːro] *der*; -s: Kurzform von †Giro d'Italia

Giro|bank [ˈʒɪːroː...] *die*; -, -en: Bank, die den Giroverkehr betreibt

Giro d'Italia [ˈdʒɪːro dɪˈtaːlja] *der*; --, Giri d'Italia [ˈdʒɪːrɪː] *der*; --: Etappenrennen in Italien für Berufsfahrer im Radsport

Giro|kas|se [ˈʒɪːroː...] *die*; -, -n: Girobank

Giro|kon|to [ˈʒɪːroː...] *das*; -s, ...ten: Konto, über das Girogeschäfte durch Scheck od. Überweisung abgewickelt werden

Giron|dist [ʒɪˈrɔː dɪst] *der*; -en, -en (*fr.*; nach dem franz. Département Gironde): Anhänger der Gironde, des gemäßigten Flügels der Republikaner zur Zeit der Französischen Revolution

Giro|scheck [ˈʒɪːroː...] *der*; -s, -s: Scheck, der durch Belastung des Girokontos des Ausstellers u. durch Gutschrift auf dem Konto des Zahlungsempfängers beglichen wird

Gita|na [xiˈtaːna] *die*; - (*span.*): Zigeunertanz mit Kastagnetenbegleitung

Gitar|re *die*; -, -n (*gr.-arab.-span.*): sechssaitiges Zupfinstrument mit flachem Klangkörper, offenem Schalloch, Griffbrett u. 12 bis 22 Bündel

Gitar|ris *der*; -en, -en: Musiker, der Gitarre spielt. **Gitar|ris|tin** *die*; -, -n: weibliche Form zu †Gitarrist

gitar|ris|tisch: die Gitarre, das Gitarrenspiel betreffend

Giulo|co pi|ano [ˈdʒʊoːko -] *das*; --, Giuochi piani [ˈdʒʊoːki -] (*lat.-it.*): eine bestimmte Eröffnung im Schachspiel

gius|to [ˈdʒʊsto] (*lat.-it.*) (Musik): richtig, angemessen (Vortragsanweisung)

Give-away, Give|away [ˈɡɪvəweɪ] *das* od. *der*; -s, -s (*engl.*) (Werbeprospr.): [kleines] Werbegegenstand, Gratisprobe

Giv|r|ine [ʒɪˈvɪːrɪːn] *der*; -[s] (*Kunstw.* aus *fr. givre* „Raureif“): kreppartiges Ripsgewebe für Damenmäntel

Glabella *die*; -, ...llen (*lat.-nlat.*):
1. als anthropologischer Messpunkt geltende unbehaarte Stelle zwischen den Augenbrauen. 2. Kopfmittelstück der Trilobiten

1 Glace [glɑ(:)s] *die*; -, -s [glɑ(:)s] (*lat.-vulgärlat.-fr.*; „Eis, Gefrorenes“): a) aus Zucker hergestellte Gasur; b) Gelee aus Fleischsaft

2 Glace [ˈglasa] *die*; -, -n (*fr.*) (schweiz.): Speiseeis, Gefrorenes.
Glacé, Glacee [glɑˈse:] *der*; [-s], -s (*fr.*; „Glanzie“): 1. glänzendes, ↑ changierendes Gewebe aus Naturseide od. Reyon. 2. Glacéleder

Glacéleder *das*; -, -s: feines, weiches, glänzendes Leder aus Fellen von jungen Schafen od. Ziegen

glacieren [glɑˈsi:rən] 1. (veraltet) zum Gefrieren bringen. 2. (Gastron.) mit geleeartigem Fleischsaft überziehen, überglänzen

Glacis [glɑˈsi:] *das*; - [glɑˈsi:(s)], - [glɑˈsi:s] Erdaufschüttung vor einem Festungsgraben, die keinen toten Winkel entstehen lässt

Gladiatort *der*; -s, ...oren (*lat.*): (im alten Rom) Fechter, Schwertkämpfer, der in Zirkusspielen auf Leben u. Tod gegen andere Gladiatoren od. gegen wilde Tiere kämpft

Gladiolle *die*; -, -n („kleines Schwert“): als Schnittblume beliebte Gartenpflanze mit hohem Stiel, breiten, schwertförmigen Blättern u. trichterförmigen Blüten, die in einem dichten Blütenstand auf eine Seite ausgerichtet sind

glagolitisch (*slaw.*): altslawisch; **glagolitisches Alphabet**: auf die griechische Minuskel zurückgehendes altslawisches Alphabet, in dem kirchenslawische Texte geschrieben sind

Glagolizza *die*; -: die glagolitische Schrift

Glamour [ˈglæmə] *der* od. *das*; -s (*engl.*; „Blendwerk, Zauber“): blendender Glanz; auffällige, betörende Aufmachung

Glamourgirl, Glamour-Girl [ˈglæmə:ɹl] *das*; -, -s: auffällig attraktives, die Blicke auf sich ziehendes, blendend aufgemachtes Mädchen; Film-, Reklameschönheit

glamourös [glamu...]: bezaubernd aufgemacht; von äußerlicher, blendender Schönheit

Glandel vgl. Glandula

Glandes: *Plural* von ↑ Glands

glan(d)otrop (*lat.*; *gr.*) (Med.): auf eine Drüse einwirkend

Glandula *die*; -, ...lae [...le], Glandel *die*; -, -n (veraltet) (*lat.*) (Med.): Drüse. **glan(dul)är** (*lat.-nlat.*) (Med.): zu einer Drüse gehörend

Glands *die*; -, Glandes (*lat.*) (Med.): Eichel; vorderer verdickter Teil des Penis, der Klitoris

Glas(har)mojnika *die*; -, -s u. ...ken (*dt.*; *gr.-lat.-nlat.*): Instrument, bei dem eine Anzahl von drehbaren Glasschalen, mit feuchten Fingern berührt, zart klingende Töne erzeugt

glasieren (mit romanisierender Endung zu *dt. Glas* gebildet): mit einer Gasur überziehen

Glasnost *die*; - (*russ.*; „Öffentlichkeit“): Transparenz, bes. in Bezug auf die Zielsetzungen der Regierung (in der Sowjetunion gegen Ende des 20. Jh.s)

Glasur *die*; -, -en: 1. Zuckerguss. 2. glasartige Masse als Überzug auf Tonwaren

Glaukochrojit [...kro...], auch: ...itral *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral

Glaukodot *das*; -[e]s, -e: ein Mineral

Glaukom *das*; -s, -e (Med.): grüner Star (Augenkrankheit)

Glaukonit [auch: ...nit] *der*; -s, -e: ein Mineral. **Glaukonit-sand** [auch: ...nit...] *der*; -[e]s (Geol.): Grünsand; Ablagerung im Schelfmeer

Glaukophan *der*; -s, -e: ein Mineral

Gläve [...fə] vgl. Gleve

glazial (*lat.*): a) eiszeitlich; b) Eis, Gletscher betreffend. **Glazial** *das*; -s, -e (Geol.): Eiszeit

Glazialerosion *die*; -, -en (Geol.): die abtragende Wirkung eines Gletschers u. des Eises

Glazialfauna *die*; -: Tierwelt der unvereissten Nachargebiete der eiszeitlichen Gletscher

Glazialflora *die*; -: Pflanzenwelt der unvereissten Nachargebiete der eiszeitlichen Gletscher

Glazialkosmogonie *die*; -: Welt-eislehre; kosmogonische Hypothese, nach der durch den Zu-

sammenprall von riesenhaften Eis- u. Glutmassen die Gestirne entstanden sein sollen

Glazialrelikt *das*; -[e]s, -e: durch die Eiszeit verdrängte Tier- od. Pflanzenart, die auch nach dem Rückzug der Gletscher in wärmeren Gebieten blieb

Glazialzeit *die*; -, -en: Glazial **glazialär** (*lat.-fr.*) (Geol.): im Umkreis eines Gletschers od. des Inlandeises entstanden

glazigen (*lat.*; *gr.*) (Geol.): unmittelbar vom Eis geschaffen

glaziofluvial (Geol.): während einer Eiszeit durch das Wirken eines Flusses entstanden

Glaziologe *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Glaziologie. **Glaziologie** *die*; -: Wissenschaft von der Entstehung u. Wirkung des Eises u. der Gletscher; Gletscherkunde.

Glaziologin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Glaziologe. **glaziologisch**: die Glaziologie betreffend

Gléditschie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*; nach dem dt. Botaniker J. G. Gleditsch, 1714–1786): Christdorn; zu den Hülsenfrüchten gehörender akazienähnlicher Zierbaum mit dornigen Zweigen

Glee [gli:] *der*; -s, -s (*engl.*): einfaches Lied für drei od. mehr Stimmen (meist Männerstimmen) ohne instrumentale Begleitung in der englischen Musik des 17. bis 19. Jh.s

Glefe vgl. Gleve

Glencheck [ˈglɛntʃɛk] *der*; -[s], -s (*engl.*): [Woll]gewebe mit großer Karomusterung

Gleive [...fə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*):

1. einschneidiges mittelalterliches Stangenswert.
2. kleinste Einheit der mittelalterlichen Ritterheere.
3. (Heraldik) obere Hälfte einer Lilie

Glia *die*; -: ↑ Neuroglia

Glijadin *das*; -s (*gr.-nlat.*): einfacher Eiweißkörper im Getreidekorn

Glijder [ˈglai...] *der*; -s, - (*engl.*): Lastensegler (ohne eigenen motorischen Antrieb)

Glijma *die*; - (*isländ.*): alte, noch heute übliche Form des Ringkampfes in Island

Glijoblastom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): bösartiges Gliom des Großhirns. **Glijom** *das*; -s, -e

(Med.): Geschwulst im Gehirn, Rückenmark od. Auge

Glis|sa|de *die*; -, -n (*fr.*): Gleitschritt in der Tanzkunst (im Bogen nach vorn od. hinten)

glis|san|do (*fr.-it.*): (Musik):

a) schnell mit der Nagelseite des Fingers über die Klaviertasten gleitend; b) bei Saiteninstrumenten mit dem Finger auf einer Saite gleitend. **Glis|san|do** *das*; -s, -s u. ...di (Musik): der Vorgang des Glissandospiels

Glis|son|schlin|ge [*glisn...*] *die*; -, -n (nach dem engl. Anatom. Glisson (1597–1677)) (Med.): Zugvorrichtung zur Streckung der Wirbelsäule bei der Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen

glob|al (*lat.-nlat.*): 1. auf die gesamte Erde bezüglich; weltumspannend. 2. a) umfassend, gesamt; b) allgemein, ungefähr

Global|Ban|king [*ˈgloʊb|ˈbæŋkɪŋ*] *das*; -[-s] (*engl.*): Bez. für weltweit angewandte Strategien zur Abwicklung des Bankverkehrs

Global|Call [*ˈgloʊb|kɔ:l*] *der*; -s, -s (*engl.*): internationale Fernverbindung; Auslandsgespräch

Global|Cuisine [*ˈgloʊb|kwizɪ:n*] *die*; - (*engl.*): internationale Küche mit Spezialitäten aus den verschiedensten Ländern

glob|al|li|sie|ren: auf die ganze Erde ausdehnen. **Global|li|sierung** *die*; -, -en: a) das Globalisieren; b) zusammenfassende Bez. für die weltweite Durchdringung von Wirtschaftsprozessen, Kapitalverflechtung u. die globale Ausrichtung von [multinationalen] Unternehmen

Global|lis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): global orientierte, ganzheitliche Denk- u. Handlungsweise

Global|Mar|ket|ing [*ˈgloʊb|ˈmɑ:kɪŋ*] *das*; -[-s] (*engl.*): Bez. für weltweit angewandte Strategien zur Erschließung u. Sicherung von Absatzmärkten

Global|Player [*ˈgloʊb|ˈpleɪvər*] *der*; -s, -s [-s] (*engl.*): 1. Konzern, Unternehmen mit weltweitem Wirkungskreis, das sich an internationalen Produktions- u. Absatzmärkten ausrichtet. 2. (Politik) Weltmacht

Global|Sour|cing [*ˈgloʊb|ˈsɔ:ʃɪŋ*] *das*; -s (Kunstw. aus *engl. resource* using „Nutzung von

Quellen“): Bez. für weltweit angewandte Strategien zur Erschließung u. Nutzung von Rohstoffen u. Kapazitäten

Global|strahl|ung *die*; - (*Meteorol.*): Summe aus Sonnen- u. Himmelsstrahlung

Global|trot|ter [*auch: ˈglo:p...*] *der*; -s, - (*engl.*): Weltenbummler. **Global|trot|ter|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Globetrotter

Global|ge|rj|ne *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): frei schwimmendes Meerestierchen, dessen Gehäuse aus mehreren [stacheligen] Kugeln besteht

Global|ge|rj|nen|schlamm *der*; -[e]s, -e u. ...schlämme: aus den Schalen der Globigerinen entstandenes kalkreiches Sediment in der Tiefsee

Global|in *das*; -s, -e: Eiweißbestandteil des ↑ Hämoglobins

Global|id *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): 1. (meist Plural; Biol.) glasiges Kügelchen, das bei der Bildung des ↑ Aleurons entsteht. 2. (Math.) Fläche, die von einem u. eine beliebige Achse rotierenden Kreis erzeugt wird

Global|la|rie *die*; -, ...ien (*lat.-nlat.*): Kugelblume; niedrige, blau blühende Voralpen- u. Alpenpflanze

Global|lin *das*; -s, -e (Med.; Biol.): wichtiger Eiweißkörper des menschlichen, tierischen u. pflanzlichen Organismus (vor allem in Blut, Milch, Eiern u. Pflanzensamen)

Global|lus *der*; -, ...li (*lat.*) (Med.): kugelförmiges Arzneimittel

Global|bus *der*; -u. -ses, ...ben u. -se („Kugel“): Kugel mit dem Abbild der Erdoberfläche od. der scheinbaren Himmelskugel auf ihrer Oberfläche

Global|ch|id|ium [...x...] *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. Larve der Flussmuschel. 2. (meist Plural) borsentartiger Stachel bei Kaktusgewächsen

glo|me|ru|lär (*lat.-nlat.*): den Glomerulus betreffend. **Glo|me|ru|lus** *der*; -, ...li (Med.): Blutgefäßknäuelchen der Nierenrinde

Glo|mus *das*; -, ...mera (*lat.*) (Med.): Knäuel, Knoten, Anschwellung, Geschwulst

¹**Gloria** *die*; - (*lat.*) (iron.): Ruhm, Herrlichkeit; mit **Glanz** und **Gloria** (ugs. iron.): ganz und gar

²**Gloria** *das*; -s: (nach dem Anfangswort bezeichneter) Lobgesang in der christlichen Liturgie

³**Gloria** *das* od. *der*; -s, -s (aber: 2-) (Fantasiebezeichnung) (Gastron.): süßer, starker Kaffee, auf dem ein Löffel Kognak abgebrannt wird

Gloria in **ex|cel|sis** **Deo**: Ehre sei Gott in der Höhe (Anfangsworte des auch als „großes Gloria“ od. „große Doxologie“ bezeichneten Lobgesanges in der christlichen Liturgie; nach Lukas 2, 14)

Gloria **Pat|tri** et **Fil|io** et **Sp|iri|tu** **San|cto**: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste (Anfangsworte des auch als „kleines Gloria“ od. „kleine Doxologie“ bezeichneten Lobgesanges in der christlichen Liturgie)

Gloria|sei|de *die*; -: feiner Futter- u. Schirmstoff in Leinenbindung

Glorie [...rjə] *die*; -, -n (*lat.*): 1. Ruhm, Herrlichkeit [Gottes]. 2. Lichtkreis, Heiligenschein.

3. helle, farbige Ringe um den Schatten eines Körpers (z. B. Flugzeug, Ballon) auf einer von Sonne od. Mond beschienenen Nebelwand od. Wolkenoberfläche, die durch Beugung des Lichts an den Wassertröpfchen od. Eiskristallen der Wolken entstehen. **Glor|ri|en|schein** *der*; -s, -e: Heiligenschein

Glor|ri|ette *die*; -, -n (*lat.-fr.*): offener Gartenpavillon im barocken od. klassizistischen Park

Glor|ri|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Verherrlichung; vgl. Glorifizierung u. ...ation/...ierung. **Glor|ri|fi|zie|ren**: verherrlichen. **Glor|ri|fi|zie|rung** *die*; -, -en: das Glorifizieren; Verherrlichung; vgl. ...ation/...ierung

Glor|ri|olle *die*; -, -n: Heiligenschein

glor|ri|ös: 1. glorreich, ruhmvoll, glanzvoll. 2. (veraltet) großsprecherisch, prahlrisch

Glos|sa *die*; - (*gr.-lat.*) (Med.): Zunge

Glos|sa|lg|ie *die*; -, ...ien (*gr.*): ↑ Glossodynie

Gloss|an|th|rax *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Milzbrandkarbunkel der Zunge

Glos|sar *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): 1. Sammlung von Glossen (1).

2. Wörterverzeichnis [mit Erklärungen]. **Glos[s]irijum** das; -s, ...ien (veraltet); Glossar

Glos[s]ator der; -s, ...oren (*gr.-nlat.*): Verfasser von Glossen (1, 4). **glos[s]atorisch**: die Glossen (1, 4) betreffend

Glos[s]e [fachspr. auch: 'glo:sə] die; -, -n (*gr.-lat.*; „Zunge; Sprache“): 1. in alten Handschriften erscheinende Erläuterung eines der Erklärung bedürftigen Ausdrucks. 2. a) spöttische Randbemerkung; b) kurzer Kommentar in Tageszeitungen mit [polemischer] Stellungnahme zu Tagesereignissen. 3. spanische Gedichtform, bei der jede Zeile eines vorangestellten vierzeiligen Themas als jeweiliger Schlussvers von vier Strophen wiederkehrt. 4. erläuternde Randbemerkung zu einer Gesetzesvorlage (im Mittelalter bes. die den Inhalt aufhellenden Anmerkungen im † *Corpus Iuris Civilis*)

Glos[s]em das; -s, -e (*gr.-engl.*): 1. (Sprachwiss.) (nach der Koppenhagener Schule) aus dem † *Plerem* u. dem † *Kenem* bestehende kleinste sprachliche Einheit, die nicht weiter analysierbar ist. 2. (veraltet) † *Glosse* (1)

Glos[s]e[m]atik die; - (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Richtung des † *Strukturalismus* (1) der Koppenhagener Schule, bei der unter Einbeziehung formallogischer u. wissenschaftsmethodologischer Grundsätze die Ausdrucks- u. Inhaltsseite der Sprache untersucht wird

Glos[s]e[m]atist der; -en, -en (Sprachwiss.): Anhänger der *Glossematik*. **Glos[s]e[m]atist[in]** die; -, -nen: weibliche Form zu † *Glossematist*

glos[s]ieren (*gr.-lat.*): 1. durch Glossen (1) erläutern. 2. mit spöttischen Randbemerkungen versehen, begleiten

Glos[s]ijna die; -, ...nae [...ne] (*gr.-nlat.*): † *Tsetsefliege*

Glos[s]itis die; -, ...itiden (Med.): Zungenentzündung

Glos[s]odynie die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): brennender od. stechender Zahnschmerz

Glos[s]ograp[h], **Glossograp[h]** der; -en, -en (*gr.*): antiker od. mittelalterlicher Verfasser von Glossen (1)

Glos[s]ograp[hie], **Glossograp[hie]** die; -: das Erläutern durch Glossen (1) in der Antike u. im Mittelalter. **Glos[s]ograp[fin]**, **Glossograp[fin]** die; -, -nen: weibliche Form zu † *Glossograp[h]*

Glos[s]ograph usw. vgl. **Glossograp[h]** usw.

Glos[s]olalle, **Glottolale** der u. die; -n, -n (*gr.-nlat.*): Zungenredner[in]. **Glos[s]ollalie**, **Glottollalie** die; -: a) Zungenreden, ekstatisches Reden in fremden Sprachen in der Urchristengemeinde (Apostelgesch. 2; 1. Kor. 14); b) (Psychol.) Hervorbringung von fremdartigen Sprachlauten u. Wortneubildungen, bes. in der † *Ekstase*

Glos[s]oplegie die; -, ...ien (Med.): Zungenlähmung

Glos[s]optele[r]is[fl]ora die; - (*gr.; lat.*): farnähnliche Flora des † *Gondwanalandes* (nach der das alte Festland rekonstruiert wurde)

Glos[s]optose die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): das Zurücksinken der Zunge bei tiefer Bewusstlosigkeit

Glos[s]oschisis [...sch...] die; -, ...sen (Med.): Spaltzunge

Glos[s]ospasmus der; - (Med.): Zungenkrampf

Glos[s]ozelle die; -, -n (Med.): das Hervortreten der Zunge aus dem Mund bei krankhafter Zungenvergrößerung

glot[t]al: durch die Stimmritze im Kehlkopf erzeugt (von Lauten). **Glottal** der; -s, -e: Kehlkopf-, Stimmritzenlaut

Glottis die; -, *Glottides* [...'ti:des] (*gr.*): a) aus den beiden Stimmbändern bestehendes Stimmorgan im Kehlkopf; b) Stimmritze zwischen den beiden Stimmbändern im Kehlkopf

Glott[is]schlag der; -[e]s, ...schläge: beim Gesang als harter, unschöner Tonansatz empfundener Knacklaut vor Vokalen

Glott[ochro]nol[ogie] die; - (Sprachwiss.): Wissensgebiet, das anhand etymologisch nachweisbarer Formen das Temporal sprachlicher Veränderungen u. die Trennungszeiten von miteinander verwandten Sprachen zu bestimmen sucht

glottogon (*gr.-nlat.*): den Ursprung der Sprache betreffend;

vgl. ...isch/-: **glott[og]nie** die; - (veraltet): wissenschaftliche Erforschung der Entstehung einer Sprache, insbesondere ihrer formalen Ausdrucksmittel.

glott[og]nisch: † *glottogon*; vgl. ...isch/-

Glott[al]le vgl. **Glossolale**. **Glott[al]ie** vgl. **Glossolalie**

Gluc[ini]n [...nja] die; -, -n (nach dem elsässischen Arzt B. P. Glouxin, † 1784): 1. aus Südbrasilien stammende Zierpflanze mit großen, glockenförmigen, leuchtenden Blüten. 2. im tropischen Südamerika vorkommende Pflanze mit glocken- bis röhrenförmigen Blüten

Gluc[ini]um das; -s (*gr.-nlat.*): urpringsliche Bezeichnung für † *Beryllium*

Gluc[ose] vgl. **Glukose**. **Gluc[osid]** vgl. **Glukosid**

Glue-Sniff[ing] [glu:...] **Glue[sniffing]** das; -[s] (*engl.*): das † *Sniffen* von euphorisierend wirkenden Dämpfen, die in bestimmten Klebstoffen enthalten sind

Gluk[ose], fachspr.: **Glucose** die; - (*gr.*): Traubenzucker. **Gluk[osid]** das; -[e]s, -e (meist Plural): † *Glykosid*

Gluk[osuri]e die; -, ...ien (Med.): Ausscheidung von Traubenzucker im Harn

Glut[al]mat das; -[e]s, -e (*lat.; gr.*): Salz der *Glutaminsäure*

Glut[am]in das; -s, -e: bes. im Pflanzenreich weitverbreitete, vor allem beim Keimen auftretende Aminosäure

Glut[am]in[sä]ure die; - (*lat.; gr.; dt.*): in sehr vielen Eiweißstoffen enthaltene Aminosäure, die sich u. a. reichlich in der Hirnsubstanz findet u. daher therapeutisch zur Erhöhung der geistigen Leistungsfähigkeit verwendet wird

Glut[en] das; -s (*lat.*; „Leim“): Eiweißstoff der Getreidekörner, der für die Backfähigkeit des Mehls wichtig ist; Kleber

Glut[in] das; -s (*lat.-nlat.*): Eiweißstoff (Hauptbestandteil der *Glutamine*)

Glyc[er]id vgl. **Glyzerid**

Glyc[er]in vgl. **Glyzerin**. **Glyc[er]ol** das; -s, -e (*gr.-fr.-engl.*) (Chemie): **Glyzerin**

Glyc[in] das; -s: 1. † *Glykokoll*. 2. [®] ein fotografischer Entwickler **Glyk[al]mie** die; - (*gr.-nlat.*)

(Med.): normaler Zuckergehalt des Blutes

Glyko|chol|ie [*...ço... od. ...ko...]* *die*; -: Auftreten von Zucker in der Gallenflüssigkeit

Glyko|gen *das*; -s (Med.; Biol.): tierische Stärke, energiereiches Kohlehydrat in fast allen Körperzellen (bes. in Muskeln u. der Leber). **Glyko|ge|nie** *die*; - (Biol., Med.): Aufbau des Glykogens in der Leber. **Glyko|ge|nol|yse** *die*; - (Biol., Med.): Abbau des Glykogens im Körper

Glyko|ge|no|se *die*; -, -n (Med.): Glykogenspeicherkrankheit; Stoffwechselerkrankung im Kindesalter mit übermäßiger Ablagerung von Glykogen, bes. in Leber u. Niere

Glyko|koll *das*; -s (Chemie): Aminoessigsäure, einfachste † Aminosäure; Leimsüß

Glyko|l *das*; -s, -e (Kurzw. aus: *gr. glykys* „süß“ u. † Alkohol):

1. zweiseitiger giftiger Alkohol von süßem Geschmack. 2. Äthylenglykol, ein Frostschutz- u. Desinfizierungsmittel

Glyko|säu|re *die*; -: in der Gerberei verwendete Oxeglykolsäure, die u. a. in unreifen Weintrauben vorkommt

Glyko|ly|se *die*; -, -n (gr.-nlat.): Aufspaltung des Traubenzuckers in Milchsäure

Glyko|ne|glye *die*; -: Zuckerneubildung aus Nichtzuckerstoffen

Glyko|ne|us *der*; -, ...neen (gr.-lat.): nach dem altgriech. Dichter Glykon (2. Jh. v. Chr.): achtsilbiges antikes Versmaß

Glyko|sie *die*; - (gr.-nlat.): ältere Form für † Glukose

Glyko|sid *das*; -[e]s, -e (meist Plural): Pflanzenstoff, der in Zucker u. a. Stoffe, bes. Alkohole, spaltbar ist

Glyko|su|rie *die*; -, ...ien (Med.): Ausscheidung von Zucker im Harn

Glyp|he vgl. Glyphte. **Glyp|hik** *die*; - (gr.-nlat.) (veraltet): † Glyptik

Glyp|to|gra|fie, **Glyp|ho|gra|phie** *die*; -: † Glyptografie

Glyp|te [auch: gly-...], **Glyp|he** *die*; -, -n (gr.): geschnittener Stein; Skulptur. **Glyp|tik** *die*; -: die Kunst, mit Meißel od. Grabstichel in Stein od. Metall zu arbeiten; Steinschneidekunst;

das Schneiden der Gemmen; vgl. Glyptik u. Gemmolyptik

Glyp|to|gra|fie, **Glyp|to|gra|phie** *die*; - (gr.-nlat.): Beschreibung der Glypten; Gemmenkunde

Glyp|to|thek *die*; -, -en: Sammlung von Glypten

Gly|san|tin® *das*; -s (Kunstw.): Kühlerschutzmittel aus † Glykol u. † Glycerin

Gly|ze|rid, fachspr. auch: Glycerid *das*; -s, -e (Chemie): Ester des † Glycerins

Gly|ze|rin, chem. fachspr.: Glycerin (gr.-nlat.) *das*; -s, -e: dreiwertiger, farbloser, sirupartiger Alkohol

Gly|zi|ne, **Gly|zi|nie** [*...jə*] *die*; -, -n: sich in die Höhe windernde Zierstrauch mit blauviolettten Blütentrauben; † Wistaria

Gly|zyr|rhiz|in *das*; -s: Süßholzucker; Glykosid mit farblosen, sehr süß schmeckenden Kristallen, die sich in heißem Wasser u. Alkohol lösen

G-Man [ˈdʒi:mæn] *der*; -[s], **G-Men** (engl.-amerik.; Kurzw. für: government man; „Regierungsmann“): Sonderagent des FBI

Gna|tho|log|ie *die*; - (gr.-nlat.): im Bereich der Zahnmedizin Lehre von der Kaufunktion, bes. von deren Wiederherstellung

Gna|tho|s|chi|s|in [*...sç...*] *die*; -, ...sen (gr.-nlat.) (Med.): angeborene [Ober]kieferspalte

Gna|tho|s|to|men *die* (Plural): alle Wirbeltiere mit Kiefern

Gnoc|chi [ˈnjɔki] *die* (Plural) (it.): Klößchen aus Grieß, Mais, Kartoffeln u. Mehl, die in Salzwasser gegart in verschiedenen Zubereitungsarten als Vorspeise od. Beilage gereicht werden

Gnom *der*; -en, -en, auch -s, -e (auf Paracelsus (1493–1541) zurückgehende Wortneuschöpfung, ohne sichere Deutung): jmd., der sehr klein ist; Kobold, Zwerg

Gnom|ie *die*; -, -n (gr.-lat.): lehrhaft [Sinn-, Denk]spruch in Versform od. in Prosa; † Sentenz (1 b). **Gnom|ik|er** *der*; -s, - (gr.): Verfasser von Gnomem.

Gnom|ik|er|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gnomiker

gnom|isch: die Gnome betreffend, in der Art der Gnome; **gnomischer Aorist** (Sprachwiss.): in Gnomem zeitlos verwendeter

† Aorist; **gnomisches Präsens** (Sprachwiss.): in Sprichwörtern u. Lehrsätzen zeitlos verwendete Präsenzen (z. B. Gelegenheit *macht* Diebe)

Gnom|ol|log|ie *die*; -, ...ien (gr.): Sammlung von Weisheitsprüchen u. Anekdoten; vgl. Florileg. **gnom|ol|log|ie**: die Gnomologie betreffend

Gnom|on *der*; -s, ...mone (gr.-lat.): senkrecht stehender Stab, dessen Schattenlänge zur Bestimmung der Sonnenhöhe gemessen wird (für Sonnenuhren).

gnom|on|isch: Zentral...; **gnomische Projektion**: nicht winkeltreue † Zentralprojektion

Gno|seo|log|ie *die*; - (gr.-nlat.): Erkenntnislehre, -theorie. **gnose|log|isch**: die Gnoseologie betreffend

Gnos|is *die*; - (gr.): [Gottes]erkenntnis; in der Schau Gottes erfahrene Welt des Übersinnlichen (hellenistische, jüdische u. bes. christliche Versuche der Spätantike, die im Glauben verborgene Geheimnisse durch philosophische Spekulation zu erkennen u. so zur Erlösung vorzudringen); vgl. Gnostizismus u. Pneumatiker

Gnos|tik *die*; - (gr.-lat.) (veraltet): Lehre der Gnosis. **Gnos|tik|er** *der*; -s, -: Vertreter der Gnosis od. des Gnostizismus. **Gnos|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gnostiker. **gnos|tisch**: die Gnosis od. den Gnostizismus betreffend

Gnos|tiz|is|mus *der*; - (gr.-nlat.): 1. Gesamtheit aller religiösen Richtungen, die die Erlösung durch [philosophische] Erkenntnis Gottes u. der Welt suchen. 2. † synkretistische religiöse Strömungen u. Sekten († Gnosis) der späten Antike

Gno|to|bio|log|ie *die*; - (gr.-nlat.): Forschungsrichtung, die sich mit der keimfreien Aufzucht von Tieren für die Immunologie beschäftigt

Gnu *das*; -s, -s (*hottentott.*): süd- u. ostafrikanische Antilope

Go *das*; - (jap.): japanisches Brettspiel

Goal [go:l] *das*; -s, -s (engl.) (österr. u. schweiz.): Tor, Treffer (im Sport). **Goal|get|ter** [ˈgo:l...] *der*; -s, - (anglisierende Bildung zu engl. to get a goal „ein Tor

schießen“) (Sport): besonders erfolgreicher Torschütze

Goalie [ˈgo:li] *der*; -s, -s (schweiz.): Torhüter

Goalkeeper [ˈgo:lki:pə] *der*; -s, -s (engl.; bes. österr., schweiz.): Torhüter

Goalbelet [gobəˈle:] *der*; -s, -s (fr.): Becher od. Pokal auf einem Fuß aus Gold, Silber od. Glas (vom Mittelalter bis zum 18. Jh.)

Goalbellin [gobəˈlɛ:] *der*; -s, -s (fr.; nach der gleichnamigen franz. Färbefamilie): Wandteppich mit eingewirkten Bildern. **Goalbellinmalerei** *die*; -: Nachahmung gewirkter Gobelins durch Malerei

Goalde *der*; -n, -n (alt-nord.): Priester u. Gauvorsteher im alten Island u. in Skandinavien

Godelmiché [go:tmiˈʃe:] *der*; -, -s (fr.): künstliche Nachbildung des erigierten Penis, die von Frauen zur Selbstbefriedigung od. bei der Ausübung gleichgeschlechtlichen Verkehrs benutzt wird

Goldet [gɔˈdɛ] *das*; -s, -s (fr.): in einem Kleidungsstück eingesetzter Keil

Goldron [goˈdrɔ:] *das*; -s, -s (fr.): ausgeschweifter Rand, Buckel an Metallgegenständen. **goldronjelen**: ausschweifen, fälteln

Goethe|a|na *die* (Plural) (nlat.): Werke von u. über Goethe

Go-go-Boy [ˈgo:gɔbɔi] *der*; -s, -s (engl.): Vortänzer in einer Diskothek o. Ä.

Go-go-Funds [...fands] *die* (Plural) (Wirtsch.): besonders gewinnbringende Investmentfonds

Go-go-Girl [...gɔ:l] *das*; -s, -s (engl.): Vortänzerin in einer Diskothek o. Ä.

Gog und Magog: barbarisches Volk der Bibel, das in der Endzeit herrscht u. untergeht (Offenb. 20, 8; eigtl. der König Gog von Magog, Hesekiel 38 f.)

Goi *der*; -[s], Gojim [auch: goˈji:m] (*hebr.*): jüd. Bez. für Nichtjude

Go-in *das*; -s, -s (engl.): [gewaltsamer] Eindringen demonstrierender Gruppen in einen Raum od. ein Gebäude [um eine Diskussion zu erzwingen]

Goining-public [go:ɪŋˈpʌblɪk] *das*; -[s] (engl.) (Wirtsch.): Gang an die Börse als Aktiengesellschaft

Gol kart *der*, auch *das*; -[s], -s (engl.; „Laufwagen“): niedriger, unverkleideter kleiner Sportrennwagen

Gol|at|sche vgl. Kolatsche

Golden Delicious [ˈgouldən dɪˈlɪʃəs] *der*; -, -s (engl.): mittelgroßer Apfel mit grüngoldgelber, bräunlich punktierter Schale

Golden Goal [-ˈgo:l] *das*; -s, -s (engl.; „goldenes Tor“) (Ballspiele): Spieleentscheidung durch das erste gefallene Tor in einem zusätzlichen Spielabschnitt (z. B. beim Fußball)

Golden League [-ˈli:g] *die*; - (engl.; eigtl. „goldene Liga“): Folge von jährlich ausgetragenen internationalen Leichtathletikwettkämpfen in europäischen [Haupt]städten mit hohen Preisgeldern

Golden Retriever [-ˈrɪːtri:və] *der*; -s, -s (engl.): gelb- bzw. goldfarbener Jagdhund mit gewelltem (nicht gelocktem) Fell

Golden Twenties [ˈgouldən ˈtwenti:z] *die* (Plural) (engl.): die [Goldenen] Zwanzigerjahre des 20. Jhs.

Golem *der*; -[s] (*hebr.*): durch Zauber zum Leben erweckte menschliche Tonfigur († Homunkulus) der jüdischen Sage

¹**Golf** *der*; -[e]s, -e (gr.-lat.-it.): größere Meeresbucht, Meerbusen ²**Golf** *das*; -s (schott.-engl.): Rasenspiel mit Hartgummiball u. Schläger

gol|fen: ²Golf spielen. **Golfer** *der*; -s, -: Golfspieler. **Gol|fe|rin** *die*; -n: weibliche Form zu ¹Golfer

Gol|ga|tha, ökom.: **Gol|go|ta** *das*; -[s] (*hebr.-gr.-kirchenlat.*; nach der Kreuzigungsstätte Christi): tiefster Schmerz, tiefstes Leid, das jmd. zu erleiden hat

Gol|g|Ap|pa|rat, **Gol|g|il|pa|pa|rat** [ˈgɔldʒiː...] *der*; -[e]s (nach dem ital. Histologen C. Golgi, 1844–1926): am Zellstoffwechsel beteiligte Lamellen- od. Bläschenstruktur in der tierischen u. menschlichen Zelle

Gol|li|ard, **Gol|li|ar|de** *der*; ...den, ...den (fr.): umherziehender französischer Kleriker u. Scholar, bes. des 13. Jhs.; vgl. Vagant

Gol|li|ath *der*; -s, -s (riesenhafter Vorkämpfer der Philister,

1. Sam. 17): Mensch von riesenhafter Gestalt, Riese

Gol|li|la [goˈli:lja] *die*; -, -s (span.): kleiner, runder, steifer Männerkragen des 17. Jhs.

Gon *das*; -s, -e (aber: 5-) (gr.) (Geodäsie): Einheit des ebenen Winkels (100. Teil eines rechten Winkels, auch Neugrad genannt) (Zeichen: gon)

Gon|a|de *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Biol., Med.): Geschlechts-, Keimdrüse

gon|a|do|trop (Biol., Med.): auf die Keimdrüsen wirkend (bes. von Hormonen). **gon|a|do|trop|in** *das*; -s, -e (Med.): die Keimdrüsenfunktion anregendes Hormon

Gon|a|g|ra *das*; -s (gr.-nlat.): Kniegicht

Gon|ar|th|ri|tis, **Gonitis** *die*; -, ...itiden (Med.): Kniegelenkentzündung

Gon|d|ie; -, -n (venezian.-it.): 1. langes, schmales venezianisches Boot. 2. Korb am Ballon; Kabine am Luftschiff. 3. längerer, von allen Seiten zugänglicher Verkaufstand in einem Kaufhaus. 4. Hängegefäß für Topfpflanzen. 5. (landsch.) einem Hocker ähnlicher Stuhl mit niedrigen Armlehnen. **gon|d|eln** (ugs.): gemächlich fahren **Gon|d|le|ta** *die*; -, -s: kleines, meist überdachtes Boot (z. B. auf Parkseen)

Gon|d|li|e|re *die*; -, ...ren: italienisches Schifferlied im $\frac{6}{8}$ - od. $\frac{12}{8}$ -Takt (auch in die Kunstmusik übernommen)

Gon|d|li|e|re *der*; -, ...ri: Führer einer Gondel (1)

Gon|d|w|a|n|fa|u|na *die*; - (nach der ind. Provinz): für das Gondwanaland typische Fauna

Gon|d|w|a|n|fl|o|ra *die*; -: für das Gondwanaland typische Flora; ↑ Glossopterisflora

Gon|d|w|a|n|l|a|nd *das*; [-e]s: großer Kontinent der Südhälfte im ¹Paläozoikum u. ¹Mesozoikum

Gon|f|a|l|li|e|re *der*; -s, ...ri (germ.-it.): in Italien bis 1859, in den Provinzhauptstädten des Kirchenstaates bis 1870 gebräuchliche Bezeichnung für das Stadtoberhaupt

Gong *der* (selten: *das*); -s, -s (malai.-engl.): [an Schnüren aufgehängte, dickwandige] Metallscheibe, die einen dumpf hal-



lenden Ton hervorbringt, wenn man sie mit einem Klöppel anschlägt. **gon|gen:** a) ertönen (vom Gong); b) den Gong schlagen

Gon|go|ris|mus *der; - (span.-nlat.);* nach dem span. Dichter Luis de Góngora y Argote, 1561–1627; spanischer literarischer Stil des 17. Jh.s, der durch häufige Verwendung von Fremdwörtern, Nachbildungen der lateinischen Syntax, durch bewusst gesuchte u. überraschende Metaphern, rhetorische Figuren u. zahlreiche Anspielungen auf die antike Mythologie gekennzeichnet ist; vgl. Euphuismus u. Marinismus

Gon|go|rist *der; -en, -en:* Vertreter des Gonorismus. **Gon|go|ris|tin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Gongorist

Gon|ni|a|t|it [auch: ...'tit] *der; -en, -en (gr.-nlat.):* versteinertes Kopffüßer (wichtig als Leitfossil im Silur)

Gon|ni|o|me|ter *das; -s, -:* 1. Gerät zum Messen der Winkel zwischen [Kristall]flächen durch Anlegen zweier Schenkel. 2. Winkelmesser für Schädel u. Knochen. **Gon|ni|o|me|t|rie** *die; - (Math.):* Winkelmessung; Teilgebiet der Trigonometrie, das sich mit den Winkelfunktionen befasst. **gon|ni|o|me|t|risch** (Math.): das Messen mit dem Goniometer; die Goniometrie betreffend: zur Goniometrie gehörend

Gon|no|b|len|no|r|rhō *die; -, -en (gr.-nlat.):* (Med.): eitrig, durch † Gonokokken hervorgerufene Bindehautentzündung; Augentripper

Gon|no|cho|ris|mus [...ko...] *der; - (Biol.):* Getrenntgeschlechtigkeit. **Gon|no|cho|ris|ten** *die (Plural):* getrenntgeschlechtige Tiere

Gon|no|k|o|k|us *der; -, ...kken:* Bakterie, die als Erreger des Trippers gilt

Gon|no|phor *das; -s, -en:* männliches Geschlechtsindividuum bei Röhrenquallen

Gon|nor|rhō *die; -, -en, Gon|nor|rhōe* [...rō:] *die; -, -n [...rō:ən]:* Tripper (Geschlechtskrankheit)

gon|nor|rhō|isch: a) den Tripper betreffend; b) auf Tripper beruhend

good|bye [gʊd'baɪ] *(engl.):* englischer Gruß (= auf Wiedersehen!)

good for day [gʊd fə 'deɪ] *(engl.)* (Börsenw.): nur für den jeweiligen Börsentag gültig

Goodie, Goody [gʊdi] *das; -[s], -s (engl.):* attraktive kostenlose Zugabe, zusätzlicher Anreiz [beim Kauf eines Produktes]

good till date [gʊd til 'deɪt] *(engl.)* (Börsenw.): nur bis zum angegebenen Datum gültig

Good|will ['gʊd'wɪl] *der; -[s] (engl.):* a) (Wirtsch.) ideeller Firmenwert, Geschäftswert; b) Ansehen, guter Ruf einer Institution o. Ä.; c) Wohlwollen, freundliche Gesinnung

Good|will|reise *die; -, -n (engl.; dt.):* Reise eines Politikers, einer einflussreichen Persönlichkeit od. Gruppe, um freundschaftliche Beziehungen zu einem anderen Land od. das eigene Ansehen wiederherzustellen od. zu stärken

Good|will|tour *die; -, -en (engl.; fr.):* † Goodwillreise

Goody ['gʊdi] vgl. **Goodie**

goog|eln ['gu:gl̩n] *(engl.):* mit Google im Internet suchen, recherchieren. **Google**® ['gu:gl̩] (ohne Artikel) *(engl.):* eine Internetsuchmaschine

Gop|ak (russ.), Hopak (ukrainisch) *der; -s, -s:* bes. in der Ukraine u. in Weißrussland üblicher, schneller Tanz im ²/₄-Takt für einen od. mehrere Tänzer

gor|disch (nach der antiken Stadt Gordion, wo nach der griech. Sage am Streitwagen des Königs Gordios ein als unentwirrbar geltender Knoten befestigt war, wobei dem die Herrschaft über Asien verheißen war, der ihn lösen konnte (Alexander der Große durchhieb ihn mit dem Schwert): ein gordischer Knoten: ein schwieriges Problem; den gordischen Knoten durchhauen: eine schwierige Aufgabe verblüffend einfach lösen

Gore|tex® ['gɔ:...] *das; - (Kunstw.):* wasser- u. windundurchlässiges, atmungsaktives Gewebe für Jacken, Schuhe u. a.

Gor|go|nen|haupt *das; -[e],s, ...häupter* (nach dem weiblichen

Ungeheuer Gorgo in der griech. Sage): Unheil abwehrendes [weibliches] Schreckgesicht, bes. auf Waffen u. Geräten der Antike (z. B. auf der † Ägis)

Gor|gon|zo|la *der; -[s], -s (it.):* nach dem gleichnamigen ital. Ort: mit Schimmelpilzen durchsetzter italienischer Weichkäse

Gor|ri|lla *der; -s, -s (afrik.-gr.-engl.):* 1. größter Menschenaffe (in den Wäldern Äquatorialafrikas). 2. (Jargon) Leibwächter von kräftig-robuster Statur

Gor|rod|ki *die (Plural) (russ.):* eine Art Kegelspiel in Russland

Gos|a|in *der; -s, -s (sanskrit.-Hindi):* in religiöser Meditation lebender Mensch in Indien

Gösch *die; -, -en (fr.-niederl.):*

a) kleine, rechteckige (an Feiertagen im Hafen gesetzte) Landesflagge; b) andersfarbige obere Ecke am Flaggenstock als Teil der Landesflagge

Go-slow [gʊ'slɔʊ] *der od. das; -s, -s (engl.):* Bummelstreik, Dienst nach Vorschrift [im Flugwesen]

Gosp|el *das od. der; -s, -s (engl.):* † Gospelsong

Gosp|el|sän|ger *der; -s, -:* Gospelsinger

Gosp|el|sän|ge|r|in *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Gospelsänger

Gosp|el|sän|ger *der; -s, -s:* jmd., der Gospelsongs vorträgt

Gosp|el|sän|ge|r|in *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Gospelsänger

Gosp|el|song *der; -s, -s:* etwa seit 1940 bestehende verstärkte Form des † Negrospirituals, bei der die jazzmäßigen Einflüsse zugunsten einer europäischen Musikalität zurückgedrängt sind

Gosp|o|där vgl. Hospodar

Gosp|o|din *der; -s, ...dä (russ.):* Herr (russische Anrede)

Gos|sy|p|i|um *das; - (gr.-lat.-nlat.):* Malvengewächs, das die Baumwolle liefert

Got|cha ['gɔtʃə] *das; -s (engl.-amerik.):* † Paintball

Got|h|ic **No|vel** ['gɔθɪk 'nɒvəl] *die; -s, -s (engl.):* englische Variante des Schauerromans

Got|h|ic **Re|vi|val** [- rɪ'vaɪvəl] *das; -[s] (engl.; vgl. Revival):* auf Formelelemente der Gotik zu-

rückgreifende Stilrichtung der Architektur u. des Kunstgewerbes in England im 18. u. 19. Jh.

Gotthic Rock *der*; -[s]: Rockmusik mit 1 okkulten Texten u. Bühnenritualen, bei dem die Ausführenden meist in schwarzer Kleidung auftreten

Gotik *die*; - (*fr.*): a) europäischer Kunststil von der Mitte des 12. bis zum Ende des 15. Jhs.; b) Zeit des gotischen Stils

gotisch: 1. den (germanischen) Stamm der Goten betreffend. 2. die Gotik betreffend; **gotische Schrift** (Druckw.): (seit dem 12. Jh. aus der karolingischen \uparrow Minuskel gebildete) Schrift mit spitzbogiger Linienführung u. engem Zusammenschluss der Buchstaben. 3. eine Faltungsphase der obersilurischen Gebirgsbildung betreffend.

¹**Gotisch** *die*; -: gotische Schrift

²**Gotisch** *das*; -[s]: gotische (1) Sprache. **Gotische** *das*; -n: a) die gotische Sprache im Allgemeinen; b) das die Gotik Kennzeichnende

Gotizismus *der*; -, ...men (*fr.-nlat.*): 1. (Sprachwiss.) Übertragung einer für das Gotische (a) charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht gotische Sprache. 2. Nachahmung des gotischen (2) Stils. **gotizistisch**: den gotischen (2) Stil nachahmend

Gotlandilum *das*; -[s] (*nlat.*): nach der schwed. Insel Gotland: a) Unterabteilung des \uparrow Silurs (Obersilur); b) (Geol.) selbstständige erdgeschichtliche Formation (Silur)

Gouache [gwa(:)ʃ] *die*; -, -n, Gusch *die*; -, -en (*lat.-it.-fr.*): 1. (ohne Plural) deckende Maleirei mit Wasserfarben in Verbindung mit Bindemitteln u. Deckweiß, deren dicker Farbauftrag nach dem Trocknen eine dem \uparrow Pastell ähnliche Wirkung ergibt. 2. Bild in der Technik der Gouache

Gouda [ˈgɑuda] *der*; -s, -s (nach der niederl. Stadt Gouda): ein [holländischer] Hartkäse

Goudakäse *der*; -s, - (niederl.; dt.): \uparrow Gouda

Gouldron [guˈdrɔː] *der* (auch: *das*); -s (*arab.-fr.*): wasserdichter Anstrich

Gourde [gurd] *der*; -, -s [gurd] (aber: 10 -) (*fr.*): Währungseinheit auf Haiti (= 100 Centimes)

Gourmand [gʊrˈmɑː] *der*; -s, -s (*fr.*): jmd., der gern gut u. zugleich viel isst; Schlemmer

Gourmandise [gʊrˈmɑːdiːzə] *die*; -, -n: besondere Delikatesse; Leckerbissen

Gourmet [gʊrˈmɛ, auch: ...ˈme:] *der*; -s, -s; jmd., der ein Kenner von Speisen u. Getränken ist u. gern ausgesuchte Delikatessen isst; Feinschmecker; vgl. Gourmand

Gout [guː] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Geschmack, Wohlgefallen; vgl. Hautgout

goutieren [guˈtiːr...] („kosten, schmecken“): Geschmack an etwas finden; gutheißen

Gouvernannte [guvɛrˈnɑːntə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): [altjüngferliche, bevorzugende, belehrende] Erzieherin, Hauslehrerin. **gouvernantenhaft**: in der Art einer Gouvernante

Gouvernement [guvɛrˈnɛmɑː] *das*; -s, -s; a) Regierung; Verwaltung; b) Verwaltungsbezirk (militärischer od. ziviler Behörden). **gouvernemental** (veraltet): regierungsfreundlich; Regierungs...

Gouverneur [guvɛrˈnøːr] *der*; -s, -e; 1. Leiter eines Gouvernements; Statthalter (einer Kolonie). 2. Befehlshaber einer größeren Festung. 3. oberster Beamter eines Bundesstaates in den USA. **Gouverneurin** [...ˈnøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Gouverneur

GPS [dʒiːpiːˈles, auch: geːpeː...] *das*; - (Abk. für *engl.* global positioning system „weltweites Standortbestimmungssystem“): satellitengestütztes Navigationssystem, mit dem Positionen auf der Erde mit sehr großer Genauigkeit ermittelt werden können

Graaf-Follikel, **Graaf-Follikel** *der*; -s, - (nach dem niederl. Anatomen R. de Graaf, 1641–1673) (Biol., Med.): sprunghafes, das reife Ei enthaltendes Bläschen im Eierstock

Grabber [ˈgræbɐ] *der*; -s, - (engl.): 1. Gerät, das Daten von einer Videokamera erfasst u. in einem Computervideospeicher anlegt. 2. (EDV) Software, die

durch Ablegen auf einem Zwischenspeicher den momentanen Bildschirminhalt festhält **Gracht** *die*; -, -en (niederl.): schiffbarer Kanal in niederländischen Städten

Gracioso [gras...] *der*; -s, -s (*lat.-span.*): die komische Person im spanischen Lustspiel (der lustige, seinen Herrn parodierende Bediente)

gradatim (*lat.*) (veraltet): schritt-, stufenweise, nach und nach

Gradation *die*; -, -en; a) Steigerung, stufenweise Erhöhung; Abstufung; b) Aneinanderreihung steigender (vgl. Klimax 1) od. abschwächender (vgl. Antiklimax) Ausdrucksmittel (z. B.: Goethe, **Gradus** als Forscher, **größer** als Dichter, **am größten** als Mensch)

Gradient *der*; -en, -en; 1. (Meteorol.) Gefälle (z. B. des Luftdruckes od. der Temperatur) auf einer bestimmten Strecke.

2. (Math.) Steigungsmaß einer Funktion (2) in verschiedenen Richtungen (Abk.: grad). **Gradiente** *die*; -, -n: von Gradienten gebildete Neigungslinie

Gradientwind *der*; -[e]s, -e (Meteorol.): Wind der freien Atmosphäre, der eigentlich in Richtung des Luftdruckgradienten weht, jedoch infolge der \uparrow Corioliskraft nahezu parallel zu den \uparrow Isobaren verläuft

gradieren: verstärken, auf einen höheren Grad bringen, bes. Salzsolen in Gradierwerken allmählich (gradweise) konzentrieren. **Gradierung** *die*; -, -en: das Gradieren

Gradierwerk *das*; -[e]s, -e: hohes, mit Reisig belegtes Holzgerüst, über das Sole herabrieselt, die durch erhöhte Verdunstung konzentriert wird (früher zur Salzgewinnung, heute noch in Kurorten zur Erzeugung salzhaltiger u. heilkräftiger Luft)

gradal (*lat.-mlat.*): den Grad, Rang betreffend

graduale *das*; -s, ...lien; 1. kurzer Psalmgesang nach der \uparrow Epistel in der katholischen Messe (urspr. auf den Stufen des \uparrow Ambos). 2. liturgisches Gesangbuch mit den Messgesängen

gradualled *das*; -[e]s, -er: anbe-

G

Goth

<p>...grafie</p> <p>auch: ...graphie <i>die</i>; -, ...ien (teilweise ohne Plural) (zu <i>gr. gráphein</i> „kerben, (ein)ritzen, schreiben, zeichnen“ → ...<i>graphia</i> „das Schreiben, Beschreiben“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „das Schreiben, Beschreiben; das grafische od. fotografische Darstellen“: – Biografie, auch: Biographie – Fotografie, auch: Photographie – Geografie, auch: Geographie – Kalligrafie, auch: Kalligraphie</p>	<p>Wortbildungselement mit der Bedeutung „Schreiber; Beschreibender; Schrift, Geschriebenes“: – Autobiograf, auch: Autobiograph – Historiograf, auch: Historiograph – Oszillograf, auch: Oszillograph Die weibliche Form des Wortbildungselementes mit der Bedeutung „Schreiberin, Beschreibende“ lautet ...<i>grafin</i>, auch: ...<i>graphin</i>, wie z. B. in Demografin, auch: Demographin, und Choreografin, auch: Choreographin.</p>
<p>...graf</p> <p>auch: ...graph <i>der</i>; -en, -en, selten: <i>das</i>; -s, -e od. -en (zu <i>gr. gráphein</i> „kerben, (ein)ritzen, schreiben, zeichnen“ → ...<i>graphos</i> „Schreiber; geschrieben“ bzw. ...<i>graphon</i> „Geschriebenes“)</p>	<p>grafo..., Grafo... auch: <i>grapho...</i> <i>Grapho...</i> (zu <i>gr. gráphein</i> „kerben, (ein)ritzen, schreiben, zeichnen“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Schrift, Geschriebenes; das Schreiben betreffend“: – grafologisch, auch: graphologisch – Grafomanie, auch: Graphomanie</p>

tendes u. lobpreisendes Gemeindefeld zwischen den Schriftlesungen im evangelischen Gottesdienst

Gradu|al|psalm *der*; -s, -en: † Graduale (1)

Gradu|al|system *das*; -s: Erbfolge nach dem Grade der Verwandtschaft zum Erblasser durch Eintritt der übrigen Erben der gleichen Ordnung in die Erbfolge eines ausfallenden Erben (gesetzlich geregelt für Erben vierter u. höherer Ordnung); vgl. Parentelsystem

Gradu|ation *die*; -, -en: Gradeinteilung auf Messgeräten, Messgefäßen u. dgl.; vgl. ...ation/...ierung

gradu|ell (*lat.-mlat.-fr.*): grad-, stufenweise, allmählich

gradu|ie|ren (*lat.-mlat.*): 1. mit Graden versehen (z. B. ein Thermometer). 2. a) einen akademischen Grad verleihen; b) einen akademischen Grad erwerben

gradu|iert: a) mit einem akademischen Titel versehen; b) (veraltet) mit dem Abschlusszeugnis einer Fachhochschule versehen. **Gradu|ierte** *der* u. *die*; -n, -n: Träger[in] eines akademischen Titels

Gradu|ie|rung *die*; -, -en: a) das Graduieren; b) † Graduation; vgl. ...ation/...ierung

Gradu|ad|Parnas|sum *der*; - -, - - [-...du:s - -] (*lat.*; „Stufe zum Parnass“ (dem altgriech. Musesberg u. Dichtersitz)): a) (Ge-

schichte) Titel von Werken, die in die lateinische od. griechische Verskunst einführen; b) (Musik) Titel von Etüdenwerken

Grae|cum [ˈgrɛ:...] *das*; -s ⟨*gr.-lat.*⟩: durch eine Prüfung nachgewiesene Kenntnisse in der altgriechischen Sprache

¹**graf** vgl. ¹**Graph**

²**graf** vgl. ²**Graph**

...**graf** s. Kasten ...**grafie**

Grafem usw. vgl. **Graphem** usw.

Graf|eol|ogie vgl. **Grapheologie**.
graf|eol|ogisch vgl. **grapheologisch**

Graf|fi|alto, Sgraffiato *der*; -s, ...ti ⟨*germ.-it.*⟩: Verzierung von Tonwänden durch Anguss einer Farbschicht, in die ein Ornament eingegraben wird

Graf|fi|ti *das*; -[s], -s: † Graffito (c)

Graf|fi|to *der* od. *das*; -[s], ...ti (*it.*); „Schräffierung“: a) in Stein geritzte Inschrift; b) in eine Marmorfliese eingeritzte zweifarbige ornamentale od. figurale Dekoration; c) (meist Plural) auf Wände, Mauern, Fassaden usw. meist mit Spray gesprühte, gespritzte od. gemalte [künstlerisch gestaltete] Parole od. Darstellung; vgl. Sgraffito

Graf|ie, Graphie *die*; -, ...ien (Sprachwiss.): Schreibung, Schreibweise

...**grafie**, s. Kasten

Graf|ik, Graphik *die*; -, -en ⟨*gr.-lat.*⟩; „Schreib-, Zeichenkunst“: 1. (ohne Plural) künstlerische, bes. zeichnerische Gestaltung

von Flächen; Kunst u. Technik des Holzschnitts, Kupferstichs, der † Radierung, † Lithografie, Handzeichnung. 2. (ohne Plural) Gesamtheit von Erzeugnissen der Grafik (1), des grafischen Schaffens. 3. Werk der künstlerischen Grafik (z. B. Holzschnitt), einzelnes grafisches Blatt. 4. [virtuell erzeugte] Illustration; Schaubild

Graf|ik|de|sign, Graphikdesign [*...dizajn*] *das*; -s, -s ⟨*gr.-lat.; engl.*⟩: 1. (ohne Plural) Bereich der † Grafik (1), der mithilfe von Bild, Fotografie, Typografie u. Ä. bestimmte Informationsinhalte in eine Bildsprache bzw. visuelle Zeichen umsetzt (z. B. in Werbung, Informationssystemen, Gelegenheitsgrafik); Gebrauchsgrafik. 2. einzelnes Werk des † Grafikdesigns (1), z. B. ein Plakat, Zeichentrickfilm, Bucheinband

Graf|ik|er, Graphiker *der*; -s, -: Künstler u. Techniker auf dem Gebiet der Grafik (1). **Graf|ik|er|in**, Graphikerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Grafiker

Graf|ik|kar|te, Graphikkarte *die*; -, -n: spezielle Steckkarte zur Erstellung [farbiger] Grafiken auf dem Bildschirm eines Computers

Graf|ik|ta|blett, Graphiktablett *das*; -[e]s, -s (auch: -e) (*engl.*) (EDV): Digitizer

...**grafin** s. Kasten ...**grafie**

graf|isch, graphisch: a) die Grafik betreffend; b) durch Grafik dar-

gestellt, mithilfe von Grafik erfolgend

Graf[is]mus, Graphismus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Kunstwiss.): grafisches Gestaltungselement

Grafit, Graphit [auch: ...ft] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): vielseitig in der Industrie verwendetes, weiches schwarzes Mineral aus reinem Kohlenstoff

graf[iti]eren, graphitieren: mit Grafit überziehen

graf[iti]sch, graphitisch [auch: ...ft...]: aus Grafit bestehend

Grafitto

Das aus dem Italienischen übernommene, meist im Plural *Graffiti* erscheinende Substantiv wird nicht, wie oft fälschlicherweise angenommen, mit *-tt-*, sondern mit *-ff-* geschrieben.

grafo-, **Grafo...** s. Kasten ...grafie
Grafo[lo]ge, Graphologe *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Grafologie

Grafo[log]ie, Graphologie *die*; -: Wissenschaft von der Deutung der Handschrift als Ausdruck des Charakters. **Grafo[log]in**, Graphologin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Grafologe. **grafo[log]isch**, graphologisch: die Grafologie betreffend

Grafo[ma]nie, Graphomanie *die*; -: Schreibwut

Grafo[spas]mus, Graphospasmus *der*; -, ...men (Med.): Schreibkrampf

Grafo[sta]tik, Graphostatik *die*; -: zeichnerische Methode zur Lösung statischer Aufgaben

Grafo[thek], Graphothek *die*; -, -en (Kunstw. aus *Grafo...* u. ...*thek*; vgl. Bibliothek): Kabinett, das grafische Originalblätter moderner Kunst ausleiht

Grafo[the]ra[pi]e, Graphotherapie *die*; - (Psychol.): Befreiung von Erlebnissen od. Träumen durch deren Niederschrift

Grah[am]brot *das*; -[e]s, -e (nach dem amerik. Arzt S. Graham (1794–1851), dem Verfechter einer auf Diät abgestellten Ernährungsreform): ohne Gärung aus Weizenschrot hergestelltes Brot

Grain [grein] *der*; -s, -s (aber: 10 -)

(*lat.-fr.-engl.*; „Korn“): älteres Gewicht für feine Wiegungen (Gold, Silber, Diamanten u. Perlen)

Grain [grä:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): bes. für Kleider verwendetes, zweischüssiges Ripsgewebe

grain[ie]ren [grä...] (Fachspr.): Papier, Karton, Pappe einseitig narben, aufrauen

Grä[kol]ma[ne] *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): jmd., der mit einer Art von Besessenheit alles Griechische liebt, bewundert u. nachahmt.

Grä[kol]ma[nie] *die*; -: Nachahmung alles Griechischen mit einer Art von Besessenheit.

Grä[kol]ma[nin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Gräkomane

Grä[kum] vgl. Graecum

Gräl *der*; -s (*fr.*): in der mittelalterlichen Dichtung (in Verbindung mit den Sagen des Artus u. Parzivalkreises) wunderstätiger Stein od. Gefäß mit heilender Wirkung, in dem Christi Blut aufgefangen worden sein soll

Grain[ie]nen *die* (Plural) (*lat.*) (Bot.): Gräser

Gramm *das*; -s, -[e] (aber: 5 -) (*gr.-lat.-fr.*): ein Tausendstel der Masseinheit Kilogramm (Zeichen: g)

Gramm[ä]quivalent *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.*) (Chemie): Einheit der Stoffmenge; 1 Gramm-äquivalent ist die dem 1 Äquivalentgewicht zahlenmäßig entsprechende Grammmenge

Gram[mar] School [ˈgræməˈsku:l] *die*; -, -s (engl.): in Großbritannien u. Nordirland Bez. für (den deutschen Gymnasien entsprechende) Schulen, die das Hochschulstudium vorbereiten

Gram[matik] *die*; -, -en (*gr.-lat.*):

1. a) Beschreibung der Struktur einer Sprache als Teil der Sprachwissenschaft; **inhaltsbezogene Grammatik**: primär auf das Feststellen der sprachlichen Inhalte abgestellte Grammatik; **b)** einer Sprache zugrunde liegendes Regelsystem. 2. Werk, in dem Sprachregeln aufgezeichnet sind; Sprachlehre. 3. gesetzmäßige Struktur von etwas (z. B. die - der Gefühle)

Gram[mat]i[ka]l[i]sa[t]ion *die*; -, -en (*gr.-lat.-nlat.*): das Absinken ei-

nes Wortes mit selbständigem Bedeutungsgehalt zu einem bloßen grammatischen Hilfsmittel (bes. bei den Bindewörtern); vgl. ...ation/...ierung
gram[mat]i[ka]l[i]sch: a) die Grammatik betreffend; vgl. grammatisch (a); **b)** sprachkundlich
gram[mat]i[ka]l[i]sie[re]n: der Grammatikalisierung unterwerfen
Gram[mat]i[ka]l[i]s[ie]rung *die*; -, -en: a) das Grammatikalisieren; **b)** ↑ Grammatikalisierung; vgl. ...ation/...ierung

Gram[mat]i[ka]l[i]tät *die*; -: grammatikalische Korrektheit, Stimmigkeit der Segmente eines Satzes; vgl. Akzeptabilität (b)

Gram[mat]i[ke]r *der*; -s, - (gr.-lat.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Grammatik.

Gram[mat]i[ke]rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Grammatiker

gram[mat]isch: a) die Grammatik betreffend; vgl. grammatikalisch; **b)** der Grammatik gemäß; sprachrichtig; nicht ungrammatisch

Gram[mat]izi[tät] *die*; -: das Grammatische in der Sprache

Gram[mat]om *das*; -s, -e: so viele Gramm eines chem. Elementes, wessen Atomgewicht angibt

Gram[mat]ur *die*; -, -en (Fachspr.): Quadratmetergewicht; Gewicht von Papier, gerechnet in Gramm pro Quadratmeter

Gram[mem] *das*; -s, -e (Sprachwiss.): die aus ↑ Epistem u. ↑ Tagmem bestehende kleinste grammatische Einheit

Gram[ma]l[orie] vgl. Kalorie

Gramm[ol], **Gramm-Mol**, **Gramm[mole]kül**, **Gramm-Molekül** *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): Masse in Gramm, deren Zahlenwert gleich der relativen Molekülmasse ist

Gram[mol]phon® *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): früher Plattenspieler

Gram[my] [ˈgræmi] *der*; -s, -s (*amerik.*): amerikanischer Schallplattenpreis

gram[me]gativ (nach dem dän. Bakteriologen H. C. J. Gram, 1853–1938) (Med.): nach dem grammschen Färbeverfahren sich rot färbend (von Bakterien); vgl. grampositiv

Gram[ma]l[ita] *die*; -, -s (it.): ital.

Bez. für: halbgefrorene Limonade
gram|po|si|tiv (nach dem dän. Bakteriologen Gram) (Med.): nach dem gramschen Färbverfahren sich dunkelblau färbend (von Bakterien); vgl. gramnegativ
Gr|aj|na die (Plural) (lat.) (Biol.): farbstoffhaltige Körnchen in der farbstofflosen Grundsubstanz der ↑ Chromatophoren
Gr|aj|na|d|ille vgl. Grenadille
Gr|aj|na|li|en die (Plural) (lat.-nlat.): durch Granulierer (Körner) gewonnene [Metall]körner
¹**Gr|aj|nat** der; [-e]s, -e, (öster.): der; -en, -en (lat.-mlat.): Mineral, das in mehreren Abarten u. verschiedenen Farben vorkommt
²**Gr|aj|nat** der; [-e]s, -e (niederl.): kleines Kriebstier (Garnelenart)
Gr|aj|nat|ap|fel der; -s, ...äpfel (lat.; dt.): apfelähnliche Beerenfrucht des Granatbaumes
Gr|aj|nat|baum der; [-e]s, ...bäume: zu den Myrtenpflanzen gehörender Strauch od. Baum des Orients (auch eine Zierpflanzentart)
Gr|aj|na|te die; -, -n (lat.-it.): mit Sprengstoff gefülltes, explodierendes Geschoss
Grand [grã:, ugs. auch: gran] der; -s, -s (lat.-fr.): höchstes Spiel im Skat, bei dem nur die Buben Trumpf sind; **Grand Hand**: Grand aus der Hand, bei dem der Skat nicht aufgenommen werden darf (verdeckt bleibt)
Grand Cru [grã'kry:] der; --, -s-s [grã'kry:(s)]: franz. Bez. für Weinlagen besonderer Qualität
Gr|an|de der; -n, -n (lat.-span.): bis 1931 mit besonderen Privilegien u. Ehrenrechten verbundener Titel der Angehörigen des höchsten Adels in Spanien
Grande Arm|ée [grãdar me:] die; -- (lat.-fr.): [die] Große Armee (Napoleons I.)
Grande Nati|on [grãdna'sjõ:] die; --: Selbstbezeichnung des französischen Volkes (seit Napoleon I.)
Gr|an|deur [grã'dø:v] die; -: strahlende Größe; Großartigkeit
Gr|an|dez|za die; - (lat.-span.): feierlich-hoheitsvolle Eleganz der Bewegung, des Auftretens
Grand Fleet [grænd'fli:t] die; --

(engl.): die im 1. Weltkrieg in der Nordsee eingesetzte englische Flotte
Grand-Gu|ignol [grãgin'jõl] das; --, -s (-fr.); nach dem Namen des Pariser Theaters Le Grand-Guignol: Theaterstück mit bewusst platt-abgeschmackter u. blutrünstiger, aber dennoch naiver Darstellungsweise
Gr|an|d|ho|tel [grã:...] das; -s, -s (-fr.): großes, komfortables Hotel
gr|an|dig (lat.-roman.) (mundartlich): groß, stark; großartig
gr|an|di|os (lat.-it.): großartig, überwältigend, erhaben. **Gr|an|di|osi|tät** die; -: Großartigkeit, überwältigende Pracht
gr|an|di|o|so (Musik): großartig, erhaben (Vortragsanweisung)
Grand Ju|ry [grænd'dʒvəri] die; -- (engl.-amerik.): Gremium (a) im amerikanischen Strafprozessrecht, das die öffentliche Anklage auf Ablehnung od. Zulassung prüft
Grand Lit [grã'li:] das; --, -s-s [grã'li:(s)] (-fr.): breites Bett für zwei Personen
Grand Mal [grã'mal] das; --, (lat.-fr.): epileptischer Anfall mit schweren Krämpfen, Bewusstlosigkeit u. Gedächtnisverlust (auch Haut Mal genannt)
Grand Mar|ni|er® [grãmar'nje:] der; -- [-s] (-fr.): Edellikör auf der Basis von Weinbrand mit Curaçaoaromen u. feinen Kräutern
Grand Old La|dy [grænd'ould'leidi] die; --, -- Ladies (engl.; „große alte Dame“): älteste bedeutende weibliche Persönlichkeit auf einem bestimmten Gebiet
Grand Old Man [grænd'ould'mæn] der; --, -- Men [--'men] (engl.; „großer alter Mann“): älteste bedeutende männliche Persönlichkeit auf einem bestimmten Gebiet
Grand ou|vert [grã:u've:p, auch: ...u've:p] der; -- [-s], -s [-...u've:ps od. ...u've:ps] (-fr.): (im Skat) Grand aus der Hand, bei dem der Spieler seine Karten offen hinlegen muss
Grand Prix [grã'pri:] der; -- [-'pri:], -s [-'pri:] (lat.-fr.): franz. Bez. für: großer Preis, Hauptpreis
Gr|an|d|seil|g|neur [grãsen'jø:v] der;

-s, -s u. -e (-fr.): vornehmer, weltgewandter Mann
Grand Slam® [grænd'slæm] der; -[-s], -s (engl.): Gewinn der Einzelwettbewerbe bei den internationalen Tennismeisterschaften von Großbritannien, Frankreich, Australien u. den USA innerhalb eines Jahres durch einen Spieler od. eine Spielerin
Grand-Tou|ris|me-Ren|nen [grãturis'me...] das; -s, -s (-fr.; dt.): internationales Sportwagenrennen mit Wertungsläufen, Rundrennen, Bergrennen u. ↑ Rallies
gr|aj|nie|ren (lat.-nlat.): 1. die Platte beim Kupferstich aufzuarbeiten. 2. Papier körnen, aufrauen. 3. (selten) ↑ granulieren
Gr|aj|nier|stahl der; -s: bogenförmiges, mit gezählter Schneide versehenes Stahlinstrument („Wiege“), mit dem beim Kupferstich die Platte aufgeraut („gewiegt“) wird
Gr|aj|nit [auch: ...'nt] der; -s, -e (lat.-it.): sehr hartes Gestein aus körnigen Teilen von Feldspat, Quarz u. Glimmer
Gr|aj|ni|ta vgl. Gramolata
gr|aj|ni|ten [auch: ...'ni...]: 1. ↑ granitisch. 2. hart wie Granit
Gr|aj|ni|ti|sa|tion die; -, -en (lat.-it.-nlat.): Entstehung der verschiedenen ↑ Granite; vgl. ...ation/...ierung
gr|aj|ni|tisch [auch: ...'ni...]: den Granit betreffend
Gr|aj|ni|ti|sie|lung die; -, -en: ↑ Granitisation
Gr|aj|ni|t|it [auch: ...'tt] der; -s, -e: eine Art des ↑ Granits, die hauptsächlich dunklen Glimmer enthält
Gr|aj|ni|t|por|phyr der; -s: eine Art des Granits mit großen Feldspatkristallen in der feinkörnigen Grundmasse
Gr|aj|ni|ny Smith [greni'sm|θ] der; --, - (engl.): glänzend grüner, saftiger, säuerlich schmeckender Apfel
Gr|aj|no|di|o|rit [auch: ...'rit] der; -s, -e (lat.; gr.) (Geol.): ein kieselsäurereiches Tiefengestein
Gr|aj|nu|la Plural von ↑ Granulum
gr|aj|nu|lär (lat.-nlat.): ↑ granulös
Gr|aj|nu|lar|atro|phie der; -, ...ien (lat.; gr.): ↑ Zirrhose
Gr|aj|nu|lar|ri|tät die; -, -en (EDV): Anzahl von Untergliederungen eines Elements

Gran|u|lat *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): durch Granulieren in Körner zerkleinerte Substanz

Gran|u|la|ti|on *die*; -, -en: 1. Herstellung u. Bildung einer körnigen [Oberflächen]struktur. 2. körnige [Oberflächen]struktur; vgl. ...ation/...ierung

Gran|u|la|ti|ons|ge|we|be *das*; -s; a) sich bei der Heilung von Wunden u. Geschwüren neu bildendes gefäßreiches Bindegewebe, das nach einiger Zeit in Narbengewebe übergeht; b) (Med.) Gewebe, das sich bei bestimmten Infektionen u. chronischen Entzündungen im Gewebssinner bildet

Gran|u|la|tor *der*; -s, ...oren: Vorrichtung zum Granulieren (1)

Gran|u|len *die* (Plural): auf der nicht gleichmäßig hellen Oberfläche der Sonne als körnige Struktur sichtbare auf- u. absteigende Gasmassen, deren Anordnung sich innerhalb weniger Minuten ändert u. deren helle Elemente eine Ausdehnung von etwa 1 000 km haben

gran|u|li|ren: 1. (Fachspr.) [an der Oberfläche] körnig machen, in körnige, gekörnte Form bringen. 2. (Med.) Körnchen, Granulationsgewebe bilden. **gran|u|liert** (Med.): körnig zusammengeschrumpft (z. B. bei Schrumpfnieren)

Gran|u|li|erung *die*; -, -en: 1. das Granulieren; Granulation (1). 2. (selten) † Granulation (2); vgl. ...ation/...ierung

Gran|u|lit [auch: ...lit] *der*; -s, -e: Weißstein; hellfarbiger kristalliner Schiefer aus Quarz, Feldspat, Granat u. Rutil. **gran|u|li|tisch** [auch: ...lit...]: den Granulit betreffend

Gran|u|lom *das*; -s, -e (Med.): Granulationsgeschwulst (bes. an der Zahnwurzelspitze); vgl. Granulationsgewebe (b)

gran|u|lo|ma|tös: mit der Bildung von Granulomen einhergehend; zu einer Granulomatose gehörend

Gran|u|lo|ma|to|se *die*; -, -n: Bildung zahlreicher Granulome; Erkrankung, die mit der Bildung von Granulomen einhergeht

Gran|u|lo|me|t|rie *die*; -: Gesamtheit der Methoden zur prozentualen Erfassung des Kornauf-

baus von Sand, Kies, Böden od. Produkten der Grob- u. Feinzerkleinerung mithilfe von Sichtung, Siebung od. † Sedimentation (1)

gran|u|lös: körnig, gekörnt

gran|u|lö|se *die*; -, -n: † Trachom **Gran|u|lo|zyt** *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*; *gr.*): weißes Blutkörperchen von körniger Struktur

Gran|u|lo|zy|to|pe|nie *die*; -, ...ien (*gr.*): Mangel an Granulozyten im Blut als Krankheitssymptom

Gran|u|lum *das*; -s, ...la (*lat.*):

1. (Med.) Arzneimittel in Körnchenform; Arzneikügelchen. 2. (Med.) Teilchen der mikroskopischen Kornstruktur der lebenden Zelle. 3. (Med.) beim † Trachom vorkommende körnige Bildung unter dem Oberlid. 4. (Med.) Gewebekörnchen im Granulationsgewebe

Grape|fruit [ˈgɹeɪfru:t] *die*; -, -s (*engl.*): große, runde Zitrusfrucht mit gelber Schale u. säuerlich-bitter schmeckendem Fruchtfleisch

Graph, ***Graf** *der*; -en, -en (*griech.*) (bes. Math.): grafische Darstellung, bes. von Relationen [von Funktionen] in Form von Punktmengen, bei denen gewisse Punktpaare durch Kurven (meist Strecken) verbunden sind

Graph, ***Graf** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Schriftzeichen, kleinste, nicht bedeutungskennzeichnende Einheit in schriftlichen Äußerungen
...**graph** s. Kasten ...**grafie**

Graphem, **Grafem** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): kleinstes bedeutungsunterscheidendes grafisches Symbol, das ein od. mehrere † Phoneme wiedergibt

Gr|a|p|he|ma|tik, **Grafematik** *die*; - (Sprachwiss.): † Graphemik. **gr|a|p|he|ma|tisch**, **grafematisch** (Sprachwiss.): die Grafematik betreffend

Gr|a|p|he|m|ik, **Grafemik** *die*; - (Sprachwiss.): Wissenschaft von den Graphemen unter dem Aspekt ihrer Unterscheidungsmerkmale u. ihrer Stellung im Alphabet. **gr|a|p|he|m|isch**, **grafemisch** (Sprachwiss.): die Grafematik betreffend

Gr|a|p|he|lo|gie, **Grafologie** *die*; -: 1. Wissenschaft von der Ver-

schriftung von Sprache und von den Schreibsystemen.

2. † Graphemik

gr|a|p|he|lo|gisch, **grafeologisch**: die Grafepologie betreffend

Gr|a|p|h|ie *vgl.* **Grafie**

...**graphie** s. Kasten ...**grafie**

Gr|a|p|h|ik *vgl.* **Grafik**

Gr|a|p|h|ik|de|sign [...dizajn] *vgl.*

Grafikdesign

Gr|a|p|h|ik|er *vgl.* **Grafiker**

Gr|a|p|h|ik|er|in *vgl.* **Grafikerin**

Gr|a|p|h|ik|ar|te *vgl.* **Grafikarte**

...**graphin** s. Kasten ...**grafie**

gr|a|p|h|isch *vgl.* **grafisch**

Gr|a|p|h|is|m|us *vgl.* **Grafismus**

Gr|a|p|h|it [auch: ...fit] *vgl.* **Grafit**

gr|a|p|h|i|et|ren *vgl.* **grafitieren**

gr|a|p|h|i|tisch [auch: ...fit...] *vgl.*

grafitisch

gr|a|p|h|o|...|, Gr|a|p|h|o|...| s. Kasten ...**grafie**

Gr|a|p|h|o|lo|gie usw. *vgl.* **Grafologie** usw.

gr|a|p|h|o|lo|gisch *vgl.* **grafologisch**

Gr|a|p|h|o|ma|nie *vgl.* **Grafomanie**

Gr|a|p|h|o|sp|as|m|us *vgl.* **Grafospasmus**

gr|a|p|h|o|st|a|tik *vgl.* **Grafostatik**

Gr|a|p|h|o|th|ek *vgl.* **Grafothek**

Gr|a|p|h|o|th|e|r|a|p|ie *vgl.* **Grafotherapie**

Gr|a|p|p|a *der*; -s, -s od. *die*; -, -s

(*it.*): italienisches alkoholisches Getränk aus Trester (Traubenpressrückstände)

Gr|a|p|t|o|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -en (*gr.-mlat.*): koloniebildendes, fossiles, sehr kleines Meerestier aus dem Silur

Grass *das*; - (<*engl.-amerik.*; „Gras“) (ugs. verhüllend): † Marihuana

Grass|board [...bɔ:d] *das*; -s, -s

(*engl.*): spezielles Skateboard, das auch für das Surfen im Gelände geeignet ist

Grass|boar|ding *das*; -s: das Surfen über Wiesen, Waldwege, Asphalt od. Schotter mit einem Grassboard

gras|s|ie|ren (*lat.*): um sich greifen; wüten, sich ausbreiten (z. B. von Seuchen)

Gr|a|t|ia|l *das*; -s, -e, **Gr|a|t|ia|le** *das*; -s, ...lien (*lat.-mlat.*) (veraltet): a) Dankgebet; b) Geschenk (Trinkgeld)

Gr|a|t|ias *das*; -, - (*lat.*): gratias agamus Deo = lasst uns Gott danken; nach dem Anfangswort bezeichnetes (urspr. klösterliches) Dankgebet nach Tisch

Gra|ti|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Gefälligkeit“); zusätzliches [Arbeits]entgelt zu besonderen Anlässen (z. B. zu Weihnachten)

gra|ti|fi|zie|ren (veraltend); als Sonderzuwendung zahlen

Gra|tin [*gra'tē*]; *das* od. *der*; -s, -s (*fr.*); überbackenes Gericht (z. B. Apfel-, Käse-, Kartoffelgratin)

Grät|ing *die*; -, -e od. -s (*engl.*; „Gitterwerk“) (Seemannsspr.); Holz- od. Metallrost als Laufsteg auf Schiffen

gra|ti|nie|ren (*germ.-fr.*) (Gas- tron.); überbacken, bis eine braune Kruste entsteht; vgl. au gratin

gra|tis (*lat.*); unentgeltlich, frei, unberechnet

Gra|tis|ak|tie *die*; -, -n; neue Aktie, die statt einer ↑ Dividende an den Aktionär ausgegeben wird

Gra|tu|lant *der*; -en, -en; jmd., der jmdm. gratuliert. **Gra|tu|lan|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu 1. Gratulant

Gra|tu|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*); 1. das Gratulieren. 2. Glückwunsch

Gra|tu|la|ti|ons|cour [...ku:p] *die*; -, -en (*lat.*; *lat.-fr.*); Glückwunscheremonie zu Ehren einer hochgestellten Persönlichkeit

gra|tu|lie|ren (*lat.*); beglückwünschen, Glückwünsche aussprechen; Glück wünschen

Gra|va|men *das*; -s, ...mina (meist Plural) (*lat.*); Beschwerde, bes. die Vorwürfe gegen Kirche u. Klerus im 15. u. 16. Jh.

Gra|va|ti|on *die*; -, -en (veraltet); Beschreibung, Belastung

gral|ve (*lat.-it.*) (Musik); schwer, feierlich, ernst (Vortragsanweisung). **Gral|ve** *das*; -s, -s (Musik); langsamer Satz od. Satzteil von erstem, schwerem, majestätischem Charakter seit dem frühen 17. Jh.

Gra|vet|ti|en [*grave'tiē*]; *das*; -[s] (nach der Felsniche La Gravette in Frankreich); Kulturstufe der Jüngeren Altsteinzeit

Gra|veur [...'vø:p] *der*; -s, -e (*niederd.-niederl.-fr.*); Metall-, Steinschneider, Stecher. **Gra|veur|rin** [...'vø:rɪn] *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Graveur

gra|vid (*lat.*; „beschwert“) (Med.); schwanger. **Gra|vi|da** *die*; -;

...dae [...de] (Med.); schwangere Frau. **gra|vi|de** vgl. gravid

Gra|vi|di|tät *die*; -, -en (Med.); Schwangerschaft

¹**gra|vi|ren** (*niederd.-niederl.-fr.*); in Metall, Stein [ein]schneiden

²**gra|vi|ren** (*lat.*) (veraltet); beschweren, belasten

gra|vi|rend (*lat.*); ins Gewicht fallend, schwerwiegend u. sich möglicherweise nachteilig auswirkend

Gra|vi|rung *die*; -, -en; 1. das ¹Gravieren. 2. eingravierte Schrift, Verzierung o. Ä.

Gra|vi|me|ter *das*; -s, - (lat.); *gr.* (Geol.); Instrument zur Messung der Veränderlichkeit der Schwerkraft. **Gra|vi|me|trie** *die*; -, ...ien; 1. (Chemie) Messanalyse; Verfahren zur quantitativen Bestimmung von Elementen u. Gruppen in Stoffgemischen. 2. (Geol.) Messung der Veränderlichkeit der Schwerkraft. **gra|vi|me|trisch** *die*; die Erdschwere betreffend

Gra|vis *der*; -, - (*lat.*); Betonungszeichen für den „schweren“, fallenden Ton (z. B. à); vgl. Accent grave

Gra|vi|sphä|re *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*); Bereich des Weltraums, in dem die Schwerkraft eines Weltkörpers die Schwerkraft anderer Weltkörper überwiegt

Gra|vi|tät *die*; - (*lat.*); [steife] Würde, Gemessenheit im Gebahren

Gra|vi|ta|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*); Schwerkraft, Anziehungskraft, bes. die zwischen der Erde u. den in ihrer Nähe befindlichen Körpern

Gra|vi|ta|ti|ons|diffe|ren|zi|a|ti|on, Gravitationsdifferentiation *die*; - (Geol.); das Absinken von Kristallen durch die Schwerkraft bei Erstarrung einer Schmelze

Gra|vi|ta|ti|ons|ener|gie *die*; -; die durch die Schwerkraft aufbringbare Energie

Gra|vi|ta|ti|ons|kol|laps *der*; -es, -e (Astron.); Zusammenfallen eines Sternes am Ende seiner Entwicklung, nachdem seine inneren Energiereserven aufgebraucht sind

Gra|vi|ta|ti|ons|kon|stan|te *die*; - (Physik, Astron.); Naturkonstante, die zahlenmäßig der Kraft entspricht, die zwei 1 g

schwere punktförmige Massen in 1 cm Abstand aufeinander ausüben

gra|vi|tä|tlich (*lat.*); ernst, würdevoll, gemessen

gra|vi|tie|ren (*lat.-nlat.*); a) infolge der Schwerkraft auf einen Punkt hinstreben; b) sich zu et-was hingezogen fühlen

Gra|vi|ton *das*; -s, ...nen; Feldquant; Elementarteilchen des Gravitationsfeldes; vgl. Quant

Gra|vur *die*; -, -en (mit lat. Endung zu ↑ Gravüre); eingravierte Verzierung

Gra|vüre *die*; -, -n (*niederd.-niederl.-fr.*); 1. ↑ Gravur. 2. a) Erzeugnis der Gravierkunst (Kupfer-, Stahlstich); b) auf fotomechanischem Wege hergestellte Tiefdruckform; c) Druck von einer auf fotomechanischem Wege hergestellten Tiefdruckform

Gray [*grei*] (nach dem Namen des engl. Radiobiologen L. H. Gray, 1905–1965); Maßeinheit der Energiedosis (Zeichen: Gy)

Grä|zi| [*...iə*] *die*; -, -n (*lat.*); 1. (ohne Plural) Anmut, Liebreiz. 2. (meist Plural) eine der drei (den Chariten in der griechischen Mythologie entsprechenden) altrömischen Göttinnen der Anmut u. Schönheit

grä|zil (*lat.*); fein gebildet, zartgliedrig, zierlich. **Grä|zi|li|tät** *die*; -; feine Bildung, Zartgliedrigkeit, Zierlichkeit

grä|zi|ös (*lat.-fr.*); anmutig, mit Grazie

grä|zi|o|so (*lat.-it.*) (Musik); anmutig, mit Grazie (Vortragsanweisung). **Grä|zi|o|so** *das*; -s, -s u. ...si (Musik); Satz von anmutigem, graziösem Charakter

grä|zi|sie|ren (*gr.-lat.*); in [alt]griechische Sprachform bringen

Grä|zi|s|m|us *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*); altgriechische Spracheigentümlichkeit in einer nicht griechischen Sprache, bes. in der lateinischen; vgl. ...ismus/...istik

Grä|z|st *der*; -en, -en; jmd., der sich wissenschaftlich mit dem Altgriechischen befasst (z. B. Hochschullehrer, Student)

Grä|z|s|tik *die*; -; Wissenschaft von der altgriechischen Sprache [u. Kultur]; vgl. ...ismus/...istik

Grälz|s|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Grälzist

grälz|s|tisch: a) das Gebiet des Altgriechischen betreffend; b) in der Art, nach dem Vorbild des Altgriechischen

Grälz|ität *die*; - (*gr.-lat.*): Wesen der altgriechischen Sprache, Sitte u. Kultur

Green [*grɪ:n*] *das*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „grün“) (Golf): um das Loch herum kurz geschnittene Rasenfläche

Green|back [*grɪ:nbæk*] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): a) amerikanische Schatzanweisung mit Banknotencharakter mit grünem Rückseitenaufdruck; b) (volkstümlich in den USA) US-Dollar-Note

Green|card *die*; -, -s, **Green Card** *die*; -, -, -s [*ˈgrɪ:nkɑ:ɾt*] (*engl.*; eigtl. „grüne Karte“): a) Karte, die Ausländer in den USA benötigen, um legal eine Arbeitsstelle zu bekommen; b) Dokument, das Menschen aus Ländern außerhalb der Europäischen Union berechtigt, für eine begrenzte Zeit in Deutschland zu leben u. zu arbeiten

Green|fee, **Green-Fee** [*ˈgrɪ:nfi:*] *die*; -, -s (*engl.*): von einem Golfspieler auf fremdem Platz zu entrichtende Gebühr

Green|horn [*ˈgrɪ:nhɔ:n*] *das*; -s, -s (*engl.*): jmd., der auf einem für ihn neuen Gebiet zu arbeiten begonnen hat u. noch ohne einschlägige Erfahrungen ist; Neuling, Grünschnabel

Green|keeper, **Green-Keel|per** [*ˈgrɪ:nki:pə*] *der*; -s, - (*engl.*): jmd., der eine Golfanlage in Ordnung hält

Green|peace [*ˈgrɪ:npi:s*] (*engl.*): internationale Umweltschutzorganisation

Green|w|cher Zeit [*ˈgrɪndʒv-*] *die*; - -: westeuropäische Zeit, bezogen auf den Nullmeridian, der durch Greenwich (Vorort von London) geht

Gre|ga|rij|ne *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Zool.): einzelliger tierischer Schmarotzer im Innern von wirbellosen Tieren

Grè|ge [*grɛ:ʃ*] *die*; - (*it.-fr.*): Rohseide[nfaden] aus 3–8 Kokonfäden, die nur durch den Seidenleim zusammengehalten werden

Gre|go|ri|a|nik *die*; - (*nlat.*): a) die

Kunst des gregorianischen Gesangs; b) die den gregorianischen Choral betreffende Forschung

gre|go|ri|a|nisch: in den Fügungen **gregorianischer Choral** od. **Gesang**: einstimmiger, rhythmisch freier, unbegleiteter liturgischer Gesang der kath. Kirche (benannt nach Papst Gregor I., 590–604); Ggs. † Figuralmusik; **gregorianischer Kalender**: der von Papst Gregor XIII. 1582 eingeführte, noch heute gültige Kalender

gre|go|ri|a|n|s|ie|ren: in der Manier des gregorianischen Gesangs komponieren

Gre|gors|mes|se *die*; -: im Spätmittelalter häufige Darstellung in der bildenden Kunst, auf der Christus dem vor dem Altar knienden Papst Gregor I. erscheint

Gre|lots [*grəˈlo:*] *die* (Plural *fr.*): [als Randverzierung angebrachte] plastische Posamentenstickerei in Form von Knötchen u. kleinen Schlingen

Gre|ml|alle *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): Schoßbuch des kath. Bischofs beim Messelesen

Gre|mi|um *das*; -s, ...ien (*lat.*; „ein Armvoll, Bündel“): a) Gemeinschaft, beratende oder beschlussfassende Körperschaft; Ausschuss; b) (öster.) Berufsvereinigung

Gre|na|dier *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*; „Handgranatenwerfer“): a) Soldat der Infanterie (besonderer Regiment); b) (ohne Plural) unterster Dienstgrad eines Teils der Infanterie

Gre|na|dille (*lat.-span.-fr.*): Granadille (*lat.-span.*) *die*; -, -n: essbare Frucht verschiedener Arten von Passionsblumen

Gre|na|din [*grənaˈdɛ:*] *das* od. *der*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*; nach der span. Stadt Granada): kleine gebrauchte Fleischschnitte

¹**Gre|na|d|ine** *die*; - (*lat.-it.-fr.*): Saft aus Granatapfeln [Orangen u. Zitronen]

²**Gre|na|d|ine** *die*; - (*fr.*): a) hart gedrehter Naturseidenzwirn; b) durchbrochenes Gewebe aus ²Grenadine (a) in Leinenbindung (Webart)

Grey|hound [*ˈgrɛɪhaʊnd*] *der*; -[s], -s (*engl.*): 1. englischer

Windhund. 2. Kurzform von † Greyhoundbus

Grey|hound|bus *der*; -ses, -se: Omnibus einer amerikanischen Busliniengesellschaft (in den Vereinigten Staaten ein wichtiges öffentliches Verkehrsmittel im Überlandverkehr)

Gr|ib|let|te *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): kleine, gespickte Fleischschnitte

gre|chisch-ka|tho|lisch: 1. (auch:) griechisch-uniert: einer mit Rom † unierten orthodoxen Nationalkirche angehörend (die bei eigenen Gottesdienstformen in Lehre u. Verfassung den Papst anerkennt). 2. (veraltet) † griechisch-orthodox

gre|chisch-or|tho|do|x: der von Rom (seit 1054) getrennten morgenländischen od. Ostkirche od. einer ihrer † autokephalen Nationalkirchen angehörend

gre|chisch-rö|misch: 1. (beim Ringen) nur Griffe oberhalb der Gürtellinie gestattet. 2. † griechisch-katholisch

gre|chisch-uniert: † griechisch-katholisch

Grieve [*grɪ:v*] vgl. James Grieve

Griff|fon [*grɪˈfö:*] *der*; -s, -s (*fr.*): als Jagd- od. Schutzhund gehaltener, kräftiger Vorstehhund mit rauem bis struppigem Fell

gril|gnar|die|ren [*grɪnˈjɑ:r*] (nach dem franz. Chemiker Grignard, 1871–1935): nach einem bestimmten Verfahren † Synthesen organischer Stoffe bilden

Grill *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Bratrost

Grill|lade [*grɪˈjɑ:də*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): gegülltes Stück Fisch, Fleisch, Geflügel o. Ä.; Rostbratenstück

grill|en (*lat.-fr.-engl.*): auf dem Grill rösten

Grill|let|te *die*; -, -n (regional): gegülltes Hacksteak

grill|le|ren [*grɪˈli:rən*, auch: *grɪˈji:rən*] (schweiz.): † grillen

Grill|room [*ˈgrɪlru:m*] *der*; -s, -s (*engl.*): Restaurant od. Speiseraum in einem Hotel, in dem hauptsächlich Grillgerichte [zubereitet u.] serviert werden

Gri|ma|sse *die*; -, -n (*germ.-fr.*): eine bestimmte innere Einstellung, Haltung o. Ä. durch verzerrte Züge wiedergebender Gesichtsausdruck; Fratze. **gri-**

mas[sie]ren: das Gesicht verzerren, Fratzen schneiden

Grimshaw [ˈɡrɪmʃəʊ]: *der*; -[s], -s (*engl.*); nach dem Namen des Entwicklers); durch Lenkung erzwungene Verstellung eines [schwarzen] Langschrittlers (Dame, Turm o. A.) als thematische Idee in Schachaufgaben

Griego *der*; -s, -s (*gr.-lat.-span.*); „griechisch“ (= unverständlich) (abwertend): jmd., der nicht romanischer Herkunft ist (in Südamerika)

Grihot [ɡriˈoː] *der*; -s, -s (*fr.*): (bes. im nordwestlichen Afrika) einer eigenen Kaste angehörender fahrender Sänger u. Spaßmacher, der die mündliche Tradition bewahrt u. überliefert u. dem übernatürliche Kräfte zugeschrieben werden

Grip *der*; -s (*engl.*); „Griff“): Griffigkeit, Bodenhaftung von Fahrzeugreifen

grip[pa]l: a) die Grippe betreffend; b) von einer Grippe herrührend; mit Fieber u. †Katarrh verbunden

Grippe *die*; -, -n (*germ.-fr.*): „Grille, Laune“); mit Fieber u. Katarrh verbundene [epidemisch auftretende] Virusinfektionskrankheit

Gripelpneumonie *die*; -, -n (*Med.*): gefährliche, durch Grippe hervorgerufene Lungentzündung

grip[po]lid: † grippös

grip[po]s (*germ.-fr.-nlat.*) (*Med.*): grippeartig

Gri[saille] [ɡriˈzaj] *die*; -, -n [...ˈzajən] (*germ.-fr.*): 1. a) Malerei in grauen (auch braunen od. grünen) Farbtönen; b) Gemälde in grauen (auch braunen od. grünen) Farbtönen. 2. (ohne Plural) Seidenstoff aus schwarzem u. weißem Garn

Gri[set]te *die*; -, -n (*fr.*): „Kleid aus grauem Stoff“ (wie es von den Näherinnen getragen wurde): 1. a) junge [Pariser] Näherin, Putzmacherin; b) leichtfertig junges Mädchen. 2. eine Pastetenart

Grisli|bär [ˈɡrɪslɪ...] vgl. **Grizzlybär**

Gri[son] [ɡriˈzɔː] *der*; -s, -s (*fr.*): in Mittel- u. Südamerika heimischer, einem Dachs ähnlicher Marder mit oberseits hellgrauem Fell

Gri[te]r; *der*; -s, -e (*engl.*): [Mühlen]sandstein

Grizzl[y]bär, Grislibär [ˈɡrɪslɪ...] *der*; -en, -en (*engl.*; *dt.*): „grauer Bär“): dunkelbrauner amerikanischer Bär (bis 2,30 m Körperlänge)

Groat [ɡrəʊt] *der*; -s, -s (*engl.-lat.*): [brit.] Silbermünze im Wert von 4 Pence

grob[il]ainisch (*dt.-nlat.*): in der Art eines Grobians; **grobiansche Dichtung:** Dichtung des 15. u. 16. Jh.s, die grobes, unflätiges Verhalten (bes. bei Tisch) ironisch u. satirisch darstellt

Grob[il]ainismus *der*; -: grobiansche Dichtung

Grog *der*; -s, -s (*engl.*); vielleicht nach dem Spitznamen des engl. Admirals Vernon: „Old Grog“): heißes Getränk aus Rum (auch Arrak od. Weinbrand), Zucker u. Wasser

grog[ly] („vom Grog betrunken“): schwer angeschlagen, nicht mehr zu etwas (z. B. zum Kämpfen) fähig

grolle|resk (*fr.*; nach dem franz. Bibliophilen Grolier de Servières, 1479–1565): in der Art eines Groliereinbandes (= Maroquin- od. Kalbsledereinband mit farbigen od. goldenen Verzierungen)

Groom [ɡruːm] *der*; -s, -s (*engl.*): a) engl. Bez. für Reitknecht; b) junger Diener, Page

Groove [ɡruːv] *der*; -s, -s (*engl.*): Art u. Weise, Musik in rhythmisch-melodischer Weise darzubieten, die innere Beteiligung, Anteilnahme erkennen lässt u. sich auf das Publikum überträgt

groo|ven [ˈɡruːvən]: 1. ein Instrument so spielen, dass man die innere Beteiligung erkennen kann, die sich auf das Publikum überträgt. 2. so rhythmisch-melodisch u. mitreißend sein, dass es sich auf das Publikum überträgt

Groo|ving [ˈɡruːvɪŋ] *das*; -[s]: Herstellung einer aufgerauten Fahrbahn mit Rillen (auf Startpisten, Autobahnen)

groo|vy [ˈɡruːvi] (aus *engl.* [Jar-]) groovy „mitreißend“): 1. den Groove betreffend. 2. (ugs.) sehr gut, erstklassig

1Gros [ɡroː] *das*; -, - [ɡroːs]

(*lat.-fr.*): überwiegender Teil einer Personengruppe

2Gros *das*; -ses, -se (aber: 6 -) (*lat.-fr.-niederl.*): 12 Dutzend = 144 Stücke

Grob[al]mo|se[n]ier [...iːr] *der*; -s, -e (*dt.*; *gr.-mlat.*): oberster Geistlicher († Almosenier) des † Klerus am französischen Hof (seit dem 15. Jh.)

Grob[dy]n *das*; -s (*dt.*; *gr.*): 1 Dyn

Gros|sesse ner|veuse [ɡroˈsɛs nɛrˈvøːz] *die*; - -, -s (*fr.*) ses nerˈvøːz (*fr.*): (Med.): eingebildete Schwangerschaft

Grob[il]in|quisi|tor *der*; -s, -en (*dt.*; *lat.*): oberster Richter der spanischen † Inquisition

Gros|sist *der*; -en, -en (*lat.-fr.*): Großhändler. **Gros[s]ist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gros-sist

Grob[il]koph|ta [...kɔfta] *der*; -s (nach dem angeblichen Gründer der ägypt. Freimaurerei; Herkunft unsicher): Leiter des von Cagliostro gestifteten Freimaurerbundes (um 1770)

Grob[il]kor|don [...dɔː] *der*; -s (*dt.*; *fr.*): höchste Klasse der Ritteru. Verdienstorden

Grob[il]mol|gul *der*; -s, -n (*dt.*; *pers.-Hindi-port.-fr.*): 1. nordindischer Herrscher (16.–19. Jh.). 2. (ohne Plural) einer der größten Diamanten

Grob[il]mufti *der*; -[s], -s (*dt.*; *arab.*): Titel des Rechtsgelehrten († Mufti) Husaini von Jerusalem

Gros|sikh|handel *der*; -s (*lat.-it.*; *dt.*) (veraltet): Großhandel

Gros|sikh mo|do (*lat.*): im Großen u. Ganzen

Gros|sullar *der*; -s, -e (*germ.-fr.-nlat.*): grüne u. gelbgrüne Abart des † Granats

Grob[il]we|sir *der*; -s, -e (*dt.*; *arab.*): 1. (Geschichte) hoher islamischer Beamter, der nur dem Sultan unterstellt ist. 2. (ohne Plural) Titel des türkischen Ministerpräsidenten (bis 1922)

Grosz [ɡrɔʃ] *der*; -, -e (*dt.-poln.*): kleine polnische Währungseinheit (= 0,01 Zloty)

Groszjy [ɡrɔʃjɔ]: *Genitiv Plural* von † Grosz

gro|tesk (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): a) durch eine Übersteigerung od. Verzerrung absonderlich, fantastisch wirkend; b) absurd, lächerlich. **Gro|tesk** *die*; -:

gleichmäßig starke Antiquaschrift ohne 1 Serifen

Grot[tes]ke *die*; -, -n: 1. fantastisch geformtes Tier- u. Pflanzenornament der Antike u. Renaissance. 2. Erzählform, die Widersprüchliches, z. B. Komisches u. Grauerregendes, verbindet. 3. † Grottesktanz

Grot[tes]kfilm *der*; -[e]s, -e: Lustspielfilm mit oft völlig sinnloser † Situationskomik (z. B. Pat u. Patachon)

Grot[tes]ktanz *der*; -es, ...tänze: karrierender Tanz mit drastischen Übertreibungen u. verzerrten Bewegungen

Grot[te] *die*; -, -n (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.*): malerische, oft in Renaissance- u. Barockgärten künstlich gebildete Felsenhöhle

Grot[te]to *das*; -s, ...ti (auch: -s): Tessiner Weinschenke

Grund[hos]tess ['graʊnt...] *die*; -, -en (*engl.*): Angestellte einer Fluggesellschaft, der die Betreuung der Fluggäste auf dem Flughafen obliegt

Grund Zelro ['graʊnd 'ziəroʊ] *der*, auch: *das*; -s -s (*engl.*; „(Boden)nullpunkt“): Bezeichnung für das Gelände in New York, auf dem das bei den Terroranschlägen vom 11. September 2001 zerstörte World Trade Center stand

Gruppie [gru:'pi:] *das*; -s, -s (*engl.*): meist weiblicher † Fan, der möglichst engen Kontakt mit seinem Idol sucht

Groupware ['gru:pwe:ə] *die*; -, -s (*Analogiebildung zu † Software*) (EDV): Software für eine bestimmte Benutzergruppe, die in einem Netzwerk (z. B. Intranet) an einem gemeinsamen Projekt arbeitet

Growler ['grəʊvə] *der*; -[s], - (*engl.*; eigtl. „Pflanzler“): jmd., der heimlich Hanfpflanzen anbaut, um daraus Haschisch herzustellen

Growl [graʊl] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): (im Jazz) spezieller Klangeffekt, bei dem vokale Ausdrucksmittel auf Instrumenten nachgeahmt werden

grub|ben vgl. grubbern

Grub|ber *der*; -s, - (*engl.*): mit starken Zinken versehenes landwirtschaftliches Gerät zur Bearbeitung, bes. Lockerung, des Bodens; vgl. Kultivator

grub|bern, grubben: mit dem Grubber pflügen

Grund|bass *der*; -es (*dt.*; *lat.-it.*): 1. Reihe der tiefsten Töne eines Musikwerkes als Grundlage seiner Harmonie. 2. † Fundamentalbass

grund|die|ren: auf etw. den ersten Anstrich, die erste Farb- od. Lackschicht als Untergrund auftragen

Grunge [graʊndʒ] *der*; - (*engl.-amerik.*): 1. Rockmusik, für die harte Gitarrenklänge u. eine lässige Vortragsweise typisch sind. 2. Mode in Form bewusst unansehnlicher, schmutziger Kleidung

Grupp *der*; -s, -s (*it.-fr.*): aus Geldrollen bestehendes, zur Versendung bestimmtes Paket

Gruppen|dy|namik *die*; - (*dt.*; *gr.-lat.*) (Sozialpsychol.): a) koordiniertes Zusammenwirken, wechselseitige Steuerung des Verhaltens der Mitglieder einer Gruppe bzw. Verhältnis des Individuums zur Gruppe; b) Wissenschaft von der Gruppendynamik (a). **gruppen|dy|namisch**: die Gruppendynamik betreffend, zu ihr gehörend

Gruppen|the|rapie *die*; -, ...ien [...:iən]: a) (Med.) gleichzeitige Behandlung mehrerer Patienten; b) (Psychol.) † psychotherapeutische Behandlung einer Gruppe von Patienten unter gruppenspezifischen Aspekten

grup|pie|ren: nach Gruppen, in Gruppen ordnen, wirkungsvoll zusammenstellen

Grus|s|cal ['gru:zɪkəl] *das*; -s, -s (*anglisierende Neubildung zu gruseln nach dem Vorbild von † Musical*): nach Art eines Musicals aufgemachter Gruselfilm

Gruylère [gry:'je:r] *der*; -s: Hartkäse aus der gleichnamigen Schweizer Landschaft

Gruylère|kä|se *der*; -s (*fr.*; *dt.*): † Gruyère

GSM [ge:'es'lem] (Abk. für *engl. global system for mobile communication*): internationaler Standard für digitale Funknetze

G-String ['dʒi:striŋ] *der*; -s, -s (*engl.*; „G-Saite“): oft von [Striptease]tänzerinnen als Slip getragenes Kleidungsstück, das aus einem nur die Geschlechts-

teile bedeckenden Stoffstreifen besteht, der an einer um die Hüften geschlungenen Schnur befestigt ist

Gu[a]ca[m]ole [gwa:'ka'mo:lə] *die*; -, -n u. -s (*indian.-span. (mittelamerikan.)*; „Avocadoße“): mexikanische Avocadooporezubereitung

Gu[a]jak|harz *das*; -es, -e (Plural selten) (*indian.-span.*; *dt.*): als Heilmittel verwendetes Harz des in Mittelamerika wachsenden Guajakbaumes

Gu[a]jal|kol *das*; -s (Kurzw. aus *Guajak* u. † Alkohol): aromatischer Alkohol, der als † Antiseptikum u. † Expektans verwendet wird

Gu[a]jal|probe *die*; -, -n (Med.): Untersuchung auf Blut in Stuhl, Urin und Magensaft

Gu[a]ja|ve, Guave *die*; -, -n (*indian.-span.*): tropische Frucht in Apfel- od. Birnenform

Gu[a]na|ko (*indian.-span.*), Huano (*indian.*) *das*, älter: *der*; -s, -s: (in Südamerika lebendes) dem † Lama ähnliches, zur Familie der Kamele gehörendes Tier mit langem, dichtem Fell

Gu[a]im|din *das*; -s (*indian.-span.-nlat.*): Imidoharnstoff; vgl. Imid

Gu[a]im|in *das*; -s: Bestandteil der † Nukleinsäuren

Gu[a]lno *der*; -s (*indian.-span.*): aus Exkrementen von Seevögeln bestehender organischer Dünger

Gu[a]ra|na [aʊch: ...ra'na] *der* u. *das*; -s, -s (*indian.-span.*): koffeinhaltige getrocknete Paste aus den Samen eines im Amazonasgebiet heimischen Seifenbaumgewächses, die zu Getränken, Tonika o. Ä. verarbeitet wird

Gu[a]ra|ni, **Gu[a]ra|ni** *der*; -, -: Währungseinheit in Paraguay

Gu[a]rd|ia civil [-si'vil] *die*; - (*span.*): span. † Gendarmerie

Gu[a]rd|jan *der*; -s, -e (*germ.-mlat.*; „Wächter“): Vorsteher eines Konvents der † Franziskaner u. † Kapuziner

Gu[a]r|ne|ri *die*; -, -s, **Gu[a]r|ne|ri|us** *die*; -, ...rii: Geige aus der Werkstatt der Geigenbauerfamilie Guarnieri aus Cremona

Gu|asch vgl. **Gouache**

Gu|ave vgl. Guajave

Gu|ber|nium *das*; -s, ...ien (veraltet): † Gouvernement

G

Grot

Guldok *der*; -s, -s (russ. „Hupe, Sirene“): altes russ. Streichinstrument mit 3 Saiten

Guldschalraiti [gʊdʒa...] *das*; -s (Hindi): moderne indische Sprache

Guleilfe [auch: 'gelfə] *der*; -n, -n (germ.-it.; „Welfe“): (Geschichte): Anhänger päpstlicher Politik, Gegner der 1. Gibellinen

Guerilla [ge'ri:lja] *die*; -, -s (germ.-span.); a) Kleinkrieg, den irreguläre Einheiten der einheimischen Bevölkerung gegen eine Besatzungsmacht od. im Rahmen eines Bürgerkriegs führen; b) einen Kleinkrieg führende Einheit

Guerilla *der*; -[s], -s (meist Plural): Angehöriger einer 1. Guerilla (b)

Guerillera [geri'lje:ra] *die*; -, -s (span.); weibliche Form zu 1. Guerillero. **Guerillero** [...'je:ro] *der*; -s, -s (germ.-span.); Untergrundkämpfer in Südamerika

Guerilliere [gʊeril'je:ro] *der*; -, ...ri (germ.-span.-it.); italienischer Partisan (des 2. Weltkriegs)

Guide [gid, engl.: gaɪd] *der*; -s, -s (germ.-fr.-(engl.)): 1. Reisebegleiter; jmd., der Touristen führt. 2. Reiseführer, -handbuch

guidonisch [gwi...] (*it.*; *dt.*): in der Fügung **guidonische Hand** (Musik): Guido von Arezzo (980–1050) zugeschriebene Darstellung der Solmisationssilben durch Zeigen auf bestimmte Stellen der offenen linken Hand zur optischen Festlegung einer Melodie

Guildnol [gin'jɔl] *der*; -s, -s (fr.): Kasperle des französischen Puppentheaters, Hanswurst des Lyoner Puppenspiels

Guildhall ['gɪldhɔ:l] *die*; -, -s (engl.; „Gildenhalle“): Rathaus in England (bes. in London)

Guilloche [gi'ʃɔf, gl'jɔf] *die*; -, -n (fr.): 1. verschlungene Linienzeichnung auf Wertpapieren od. zur Verzierung auf Metall, Elfenbein, Holz. 2. Werkzeug zum Anbringen verschlungener [Verzierungs]linien

Guillocheur [gi'ʃɔ'fɔ:ʒ, gl'jɔ'...] *der*; -s, -e: Linienstecher. **Guillocheurin** [...:'fɔ:ri:n] *die*; -,

-nen: weibliche Form zu 1. Guillocheur

guillochieren [...:'ʃi:...] Guillochen stechen

Guillotine [gi'jo..., gl'jo...] *die*; -, -n (nach dem franz. Arzt Guillotin, 1738–1814): mit einem Fallbeil arbeitendes Hinrichtungsgerät. **guillotiniere**n: durch die Guillotine hinrichten

Guinea ['gɪni] *die*; -, -s. **Guinee** [gi'ne:(ə)] *die*; -, ...gen

(engl.-fr.): nach dem afrikan. Staat Guinea, woher das Gold für die Prägung stammte): a) frühere englische Goldmünze; b) frühere englische Rechnungseinheit von 21 Schilling

Guinness® ['gi...] *das*; -, - (nach dem irischen Brauereigründer A. Guinness, 1725–1803): eine irische Biersorte

Guinnessbuch, **Guinness-Buch** ['gi...] *das*; -[e]s, ...bücher (nach Guinness®; *dt.*): Buch, das Rekorde u. Ä. verzeichnet

Guipurespitze [gi'py:ʁ...] *die*; -, -n (germ.-fr.; *dt.*): reliefartiger Spitzenstoff; vgl. Gipüre

Guirlande [gɪr...] (veraltet): † Girlande

Guitarre [gi...] vgl. Gitarre

Guljaraiti [gʊdʒa...] vgl. Gud-scharati

Gulag *der*; -[s] (Kurzw. aus russ. Glavnoe Upravlenije Lagerej): Hauptverwaltung des Straflagersystems in der Sowjetunion (1930–1955)

Gulasch [auch: 'gʊ...] *das*, auch: *der*; -[e]s, -e u. -s, (österr. nur: *das*; -[e]s, -e (ung.): scharf gewürztes Fleischgericht

Gulaschkanone *die*; -, -n (scherzh.): Feldküche

Gully *der*, auch: *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): in die Fahrbahndecke eingelassener abgedeckter kastenförmiger Schacht, durch den das Straßenabwasser in die Kanalisation abfließen kann

Guljás [auch: 'gʊlaʃ]: † Gulasch

Gumma *das*; -s, -ta u. Gummen (ägypt.-gr.-lat.-nlat.) (Med.): gummiartige Geschwulst im Tertiärstadium der Syphilis

Gummi *der* u. *das*; -s, -s (ägypt.-gr.-lat.): a) Vulkanisationsprodukt aus 1. Kautschuk; b) aus schmelzbaren Harzen gewonnener Klebstoff, z. B. 1. Gummiarabikum

Gummi *der*; -s, -s: a) Radiergummi; b) (ugs.) Kondom

Gummi *das*, auch *der*; -s, -s: Gummiband

Gummiarabikum *das*; -s (*nlat.*): wasserlöslicher Milchsaft verschiedener Akazienarten, der für Klebstoff u. Bindemittel verwendet wird

Gummielastikum *das*; -s (*nlat.*): † Kautschuk

gummieren: a) mit einer Klebstoffschicht versehen; b) (ein Gewebe) mit Latex, Kunststoff wasserdicht machen

Gummiierung *die*; -, -en: a) das Gummieren; b) Beschichtung von Papier (z. B. Briefmarken) mit Klebstoff

Gummi gutt *das*; -s (ägypt.-gr.-lat.; *malai.*): giftiges Harz ostindischer Bäume, das gelbe Aquarellfarbe liefert

Gummi paragraf, **Gummi paragraf** *der*; -en, -en (ugs.): Paragraf, der so allgemein od. unbestimmt formuliert ist, dass er die verschiedensten Auslegungen zulässt

gummös (ägypt.-gr.-lat.-nlat.) (Med.): gummiartig, Gummen bildend

Gummo *se die*; -, -n (Bot.): krankhafter Harzfluss bei Steinobstgewächsen

Gun [gan] *das* od. *der*; -s, -s (engl.-amerik.) (Jargon):

Spritze, mit der Rauschgift in die 1. Vene gespritzt wird

Gunman ['gʌnmən] *der*; -s, ...men [...mən] (engl.): bewaffneter Gangster, Killer

Guppy *der*; -s, -s (nach dem britisch-westindischen Naturforscher R. J. L. Guppy (19. Jh.): zu den Zahnkarpfen gehörender beliebter Aquarienfisch

Gurde *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Pilgerflasche im Mittelalter (aus getrocknetem Kürbis, dann auch aus Glas, Ton od. Metall)

Gurkha [...ka] *der*; -[s], -[s] (angloind.): nach einem ostindischen Volk in Nepal: Soldat einer nepalesischen Spezialeinheit in der indischen bzw. in der britischen Armee

Guru *der*; -s, -s (Hindi): a) [als Verkörperung eines göttlichen Wesens verehrt] religiöser Lehrer im 1. Hinduismus; b) Idol; von einer Anhängerschaft als geistiger Führer ver-

ehrte u. anerkannte Persönlichkeit

Gus|la *die*; -, -s u. ...len, Gusle *die*; -, -s u. -n (*serb., kroat.*): südslawisches Streichinstrument mit einer Rosshaarseite, die über eine dem Tamburin ähnliche Feldecke gespannt ist

Gus|lar *der*; -en, -en: Guslaspieler

Gus|le vgl. Gusla

Gus|li *die*; -, -s (*russ.*): im 18. Jh. in Russland gebräuchliches harfenähnliches Klavichord mit 5 bis 32 Saiten

gut|ta|to|risc (*lat.*) (Med.): den Geschmackssinn betreffend

gut|tie|ren (*lat.-it.*): 1. (ugs.) † goutieren 2. (österreich.) kosten, prüfen

gut|ti|ös (*lat.-it.*) (österreich.): appetitlich, appetitanregend (von Speisen)

Gus|to *der*; -s, -s: Geschmack, Neigung

Gus|to|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*) (Med.): Gerät zur Prüfung des Geschmackssinnes. **Gus|to|me|t|rie** *die*; -s: Prüfung des Geschmackssinnes

Gut|ta|per|cha *die*; - od. *das*; -[s] (*malai.*): kautschukähnliches Produkt aus dem Milchsaft einiger Bäume Südasiens, das früher vor allem als Isoliermittel verwendet wurde

Gut|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Wasserausscheidung von Pflanzen durch † Hydathoden

Gut|ti *das*; -s (*malai.*): † Gummigutt

gut|tie|ren (*lat.-nlat.*): Wasser ausscheiden (von Pflanzen)

Gut|ti|fe|ren *die* (Plural) (*malai.*; *lat.*): Guttibaumgewächse,

Pflanzenfamilie, zu der z. B. der Butterbaum gehört

Gut|ti|gle® *die*; -, -n (*lat.*) (Med.): Tropffläschchen

gut|tu|ral (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): die Kehle betreffend.

Gut|tu|ral *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Gaumen-, Kehl laut, zusammenfassende Bez. für † Palatal, † Velar u. † Labiovelar.

Gut|tu|ra|lis *die*; -, ...les [...le:s] (veraltet): Guttural

Gul|yot [gʏiˈjo:] *der*; -s, -s (nach dem amerik. Geografen u. Geologen schweizerischer Abstammung A. H. Guyot, 1807–1884): tafelbergähnliche Tiefseekuppe

Gym|kha|na *das*; -s, -s (*angloind.*): Geschicklichkeitsswettbewerb

(bes. für Leichtathleten, Reiter, Wassersportler, Kraftwagenfahrer)

Gym|nae|s|t|ra|da [...ne...] *die*; -, -s (*gr.*; *span.*): internationales Turnfest (ohne Wettkämpfe) mit gymnastischen u. turnerischen Schaudarbietungen

gym|na|si|al (*gr.-nlat.*): das Gymnasium betreffend

Gym|na|si|arch *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Leiter eines antiken Gymnasiums (2)

Gym|na|si|ast *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Schüler eines Gymnasiums (1). **Gym|na|si|as|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gymnasiast

Gym|na|si|on [auch: ...'na:...] *das*; -s, ...ien: griech. Form von † Gymnasium (2)

Gym|na|si|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): 1. a) zur Hochschulreife führende höhere Schule; b) (früher) höhere Schule mit Latein- und Griechischunterricht (humanistisches Gymnasium); c) Gebäude eines Gymnasiums (1 a). 2. im Altertum, bes. in Griechenland, Übungs- u. Wettkampfanlage zur körperlichen Eräftigung der Jugend

Gym|nast *der*; -en, -en (*gr.*):

1. Trainer der Athleten in der altgriechischen Gymnastik.

2. Lehrer der Heilgymnastik.

3. jmd., der körperliche Bewegungsübungen ausführt

Gym|nas|tik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): rhythmische Bewegungsübungen zu sportlichen Zwecken, zur Körperertüchtigung od. zur Heilung bestimmter Körperschäden. **Gym|nas|tiker** *der*;

-s, -; † Gymnast (3). **Gym|nas|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gymnastiker

Gym|nas|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gymnast (2, 3)

gym|nas|tisch: die Gymnastik betreffend

gym|nas|ti|zie|ren: die Muskeln des Pferdes [u. Reiters] für höchste Anforderungen systematisch durchbilden

Gym|no|lo|gie *die*; -: Wissenschaft der Leibeserziehung, des Sports, der Bewegungsrekreation u. der Bewegungstherapie

Gym|no|so|ph|ist *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): „nackter Weiser“: indischer † Asket, bes. in der griechischen Literatur

Gym|no|sper|me *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Bot.): nackt-samige Pflanze (deren Samen nicht von einem Fruchtknoten umschlossen sind)

Gyn|ae|ce|um [...ne...] *das*; -s, ...een (*gr.-nlat.*): † Gynäzeum (2)

Gyn|ä|ke|ion *das*; -s, ...eien (*gr.*): Frauengemach des altgriechischen Hauses

gyn|ä|ko|... , Gyn|ä|ko|...

(*gr.* *gyné*, Gen. *gynaikós* „Frau, Weib, Ehefrau“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „die Frau betreffend; weiblich“:

– gynäkologisch
– Gynäkophobie
– Gynäkosperrmium

Von gleicher Herkunft ist das Wortbildungselement **gyno|...**

Gyno|..., vor Vokalen meist *gyn|...* *Gyn|...*, mit der Bedeutung „das weibliche Geschlecht betreffend; weiblich“. Es ist Bestandteil einiger Fremdwörter, wie z. B. in gynandrisch und Gynogenese.

Gyn|ä|ko|kra|tie *die*; -, ...ien („Frauenherrschaft“): † Matriarchat

Gyn|ä|ko|lo|gie *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Frauenarzt, Wissenschaftler auf dem Gebiet der Frauenheilkunde. **Gyn|ä|ko|lo|gie** *die*; - (Med.): Frauenheilkunde. **Gyn|ä|ko|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Gynäkologe. **gyn|ä|ko|lo|gisch** (Med.): die Frauenheilkunde betreffend

Gyn|ä|ko|mas|tie *die*; -, ...ien (Med.): weibliche Brustbildung bei Männern

Gyn|ä|ko|pho|bie *die*; -, ...ien (Psychol.): Abneigung gegen alles Weibliche

Gyn|ä|ko|sper|mi|um *das*; -s, ...ien: Samenfasen, der ein X-Chromosom enthält u. damit das Geschlecht als weiblich bestimmt

Gyn|an|der *der*; -s, -: Tier mit der Erscheinung des Gynandromorphismus

Gyn|an|d|rie *die*; -: 1. (Bot.) Verwachsung der männlichen u. weiblichen Blütenorgane.

2. (Zool.) Scheinzwitterigkeit bei Tieren (durch Auftreten von Merkmalen des andern Ge-

schlechts). 3. Ausbildung von Körpermerkmalen des weiblichen Geschlechts bei männlichen Personen. **gyn|an|d|r|isch**: scheinzwitterartig (von Tieren). **Gyn|an|d|r|is|mus** *der*; - (selten): 1. Gynandrie

Gyn|an|d|r|o|mor|ph|is|mus *der*; -, ...men: 1. (Biol.) bei Tieren auftretendes Scheinzwittertum. 2. † Gynandrie (3)

Gyn|an|th|ro|pos *der*; -, ...thropen u. ...poi („Fraumann“) (veraltet): menschlicher Zwitter

Gyn|al|t|re|sie *die*; -, ...ien (Med.): angeborenes Fehlen der weiblichen Geschlechtsöffnung od. Verschluss der Mündungen einzelner Geschlechtsorgane

Gyn|äl|ze|um *das*; -s, ...gen (*gr.-lat.*): 1. † Gynäkeion. 2. Gesamtheit der weiblichen Blütenorgane einer Pflanze

Gyn|er|gen® *das*; -s (*gr.; fr. nlat.*) (Med.): vielfach (z. B. in der † Gynäkologie, bei Migräne) verwendetes Präparat aus dem Mutterkorn

Gyn|o|ga|met *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Eizelle, weibliche Geschlechtszelle; Ggs. † Androgamet

Gyn|o|ge|nese *die*; -, -n: Eientwicklung durch Scheinbefruchtung

Gyn|o|phor *der*; -s, -en (Bot.): Verlängerung der Blütenachse zwischen † Gynäzeum (2) u. Blütenhülle

Gyn|o|s|te|mi|um *das*; -s, ...ien: Griffelsäule der Orchideenblüte

Gyn|ro|bus *der*; -ses, -se (*gr.; lat.-fr.*): bes. in der Schweiz verwendeter Bus (1), der durch Speicherung der kinetischen Energie seines rotierenden Schwungrades angetrieben wird

gyn|ro|ma|gnet|isch (*gr.-nlat.*) (Physik): kreiselmagnetisch, auf der Wechselwirkung von Drehimpuls u. magnetischem Moment beruhend

Gyn|ro|me|ter *das*; -s, -: Drehungsmesser für Drehgeschwindigkeit, Tournerschreiber

Gyn|ros *das*; -, - (*ngr.*) (Gastron.): griechisches Gericht aus Schweine-, Rind-, Hammelfleisch, das an einem senkrecht stehenden Spieß gebraten u. dann portionsweise abgeschnitten wird

Gy|ro|s|kop *das*; -s, -e: Messgerät für den Nachweis der Achsendrehung der Erde

Gy|ro|s|tat *der*; -[e]s u. -e[n] (*gr.*): Schwungrad in Schiffen zum Dämpfen von Schlingerbewegungen, Schiffskreisel

Gy|ro|va|je *der*; -n, -n (*gr.; lat.*) (veraltet): a) Landstreicher; b) Bettelmönch

Gy|rus *der*; -, ...ri (*gr.-lat.*; „Kreis“) (Med.): Gehirnwinding

Gytt|ja *die*; -, ...jen (*schwed.*) (Geol.): in Seen u. Mooren abgelagerter Faulschlamm organischer Herkunft

H h

Hal|bä|ner *die* (Plural) (Herkunft unsicher): Nachkommen deutscher Wiedertäufer des 16. Jh.s in der Slowakei u. in Siebenbürgen

Hal|bä|ne|ra *die*; -, -s (*span.*): vom Namen der kuban. Hauptstadt Havanna (*span.* La Habana): kubanischer (auch in Spanien heimischer) Tanz in ruhigem $\frac{3}{4}$ -Takt

Hal|bä|ner|fay|ence [...fa'jä:s] *die*; -, -n (meist Plural): volkstümliche † Fayence, die bes. im 17. u. 18. Jh. von den † Habanern hergestellt wurde

Hal|da|la *die*; -, -s (*hebr.*): vom jüdischen Hausherrn in der häuslichen Feier am Ausgang des † Sabbats od. eines Feiertags gesprochenes lobpreisendes Gebet

Hal|be|las **Cor|pus** (*lat.*; „du habest den Körper“): Anfangswort des mittelalterlichen Haftbefeils

Hal|be|las-**Cor|pus**-**Ak|te**, **Hal|be|las**-**kor|pus**-**ak|te** *die*; - (*lat.*): 1679 vom engl. Oberhaus erlassenes Gesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit (kein Mensch darf ohne richterl. Haftbefehl verhaftet od. in Haft gehalten werden); rechtsstaatl. Prinzip (auch im

Grundgesetz der Bundesrepublik verankert)

hal|be|lus **Pa|pam** (*lat.*; „wir haben einen Papst“): Ausruf von der Außenloggia der Peterskirche nach vollzogener Papstwahl

hal|bent **sua** **fajta** **li|be|lli**: „[auch] Bücher haben ihre Schicksale“ (nach Terentianus Maurus)

hal|bil (veraltet): fähig, gewandt

hal|bil.: Abk. für: habitatus = habitierter (vgl. habitabilien (a)); Dr. habil. = doctor habitatus = habilitierter Doktor

Hal|bil|li|tand *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): jmd., der zur Habituation zugelassen ist. **Hal|bil|li|tand|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Habitand

Hal|bil|li|tati|on *die*; -, -en: Erwerb der Lehrberechtigung an Hochschulen u. Universitäten durch Anfertigung einer schriftlichen Arbeit

hal|bil|li|tät|us: mit Lehrberechtigung (an Hochschule u. Universität; Abk.: habil.)

hal|bil|li|t|en: a) sich habitieren: die Lehrberechtigung an einer Hochschule od. Universität erwerben; b) jmdm. die Lehrberechtigung erteilen

1 Hal|bit [auch: ha'bit, auch: ha'...] *das*, auch: *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Kleidung, die einer beruflichen Stellung, einer bestimmten Gelegenheit od. Umgebung entspricht

2 Hal|bit ['hebit] *das*, auch: *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*) (Psychol.): Gewohnheit, Erlerntes, Anerzogenes, Erworbenes

1 Hal|bit|at *das*; -s, -e (*lat.*): a) Standort, an dem eine Tier- od. Pflanzenart regelmäßig vorkommt; b) Wohnplatz von Ur- u. Frühmenschen

2 Hal|bit|at *das*; -s, -e (*lat.-engl.*): a) Wohnstätte, Wohnraum, Wohnplatz; b) kapselförmige Unterwasserstation, in der die † Aquanauten wohnen können

Hal|bit|ati|on *die*; - (*lat.*): Wohnung; das Wohnen

hal|bitu|alli|s|ie|ren (*lat.-mlat.-nlat.*): 1. zur Gewohnheit werden. 2. zur Gewohnheit machen

Hal|bitu|alli|s|ie|rung *die*; -, -en: das Habitualisieren

Hal|bitu|ati|on *die*; -, -en (*lat.*): a) (Med., Psychol.) Gewöhnung; b) physische u. psychische Gewöhnung an Drogen

Ha|bi|tué [(h)abi'tý:é] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): (österr., sonst veraltet) ständiger Besucher, Stammgast
ha|bi|tu|ell: 1. gewohnheitsmäßig; ständig. 2. (Psychol.) verhaltensteigen; zur Gewohnheit geworden; zum Charakter gehörend; **habituelle Krankheit** (Med.): ständig vorkommende od. häufig wiederkehrende Krankheit
Ha|bi|tus *der*; - <*lat.*>: 1. Erscheinung; Haltung; Gehaben. 2. (Med.) Besonderheiten im Erscheinungsbild eines Menschen, die einen gewissen Schluss auf Krankheitsanlagen zulassen. 3. Aussehen, Erscheinungsbild (von Tieren, Pflanzen u. Kristallen). 4. (kath. Theologie) auf einer Disposition aufgebaute, erworbene sittliche Haltung, z. B. guter Habitus (Tugend), böser Habitus (Laster)
Ha|boob [hə'bu:b], **Ha|bub** *der*; -[s] (*arab.-engl.*): Sandsturm in Nordafrika u. Indien
Ha|bu|tai *der*; -[s], -s (*jap.*): zartes Gewebe aus Japanseide in Taftbindung (Webart); vgl. Japan
Hä|ček [ha:'tʃek], Hatscheck *das*; -s, -s (*tschech.*); „Häkchen“: † diakritisches Zeichen in Form eines Häkchens, das, bes. in den slawischen Sprachen, einen Zischlaut od. einen stimmhaften Reibelaut angibt, z. B. tschech. č [tʃ], ž [ʒ]
Ha|ché [ha'ʃe:]: französische Schreibung für † Haschee
Ha|ci|en|da [a'ʃjenda] vgl. Ha-zienda
Ha|ci|en|de|ro [a'ʃjen...] vgl. Ha-ziendero
Hack [hek, engl. hæk] *der*; -[s], -s (Kurzform von *engl. hackney*; „Kutschpferd“): keiner bestimmten Rasse angehörendes Reitpferd
ha|cken [auch: 'hɛkn̩] (*engl.*): sich als Hacker betätigen
Ha|cker [auch: 'hɛkɔ] *der*; -s, - (*engl.*): jmd., der durch geschicktes Ausprobieren u. Anwenden verschiedener Programme unrechtmäßig in andere Computersysteme eindringt; vgl. Cracker (3). **Ha|cke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hacker
Hack|ney ['hæknɪ] *der*; -[s], -s (*engl.*): nach der Stadt Hackney

(heute East London): ein Warmblutpferd, starkes, kurzbeiniges Reitpferd
Had|dock ['hædɔk] *der*; -[s], -s (*engl.*): kalt geräucherter Schellfisch ohne Kopf u. Gräten
Haddsch usw. vgl. **Hadsch** usw.
Ha|des *der*; - (nach dem griech. Gott der Unterwelt): 1. Unterwelt, Totenreich. 2. (veraltet) jenseits des Pluto vermuteter Planet
Ha|dith *der*, auch: *das*; -, -e (*arab.*; „Rede; Bericht“): Überlieferung angeblicher Aussprüche Mohammeds, Hauptquelle der islamischen Religion neben dem † Koran
Ha|d|rom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): leitendes u. speicherndes Element des Wasser leitenden Gefäßbündels bei Pflanzen (Holzfaser)
Ha|d|ron *das*; -s, ...onen (*gr.*): Elementarteilchen, das starker Wechselwirkung mit anderen Elementarteilchen unterliegt
ha|d|ro|zen|t|risch (*gr.-nlat.*; *gr.-lat.*) (Bot.): konzentrisch um ein leitendes Gefäßbündel angeordnet
Hadsch, Haddsch *der*; - (*arab.*): Wallfahrt nach Mekka zur † Kaaba, die jeder volljährige Muslim einmal unternehmen soll
Ha|d|schar, Haddschar *der*; -s (*arab.*; „Stein“): schwarzer Stein an der † Kaaba, den die Mekkapilger küssen
Ha|d|schi, Haddsch *der*; -s, -s (*arab.-türk.*): 1. Mekkapilger. 2. christlicher Jerusalempilger im Orient
Ha|e|m|an|thus [hɛ...] *der*; -, ...thi (*gr.-nlat.*): ein Narzissengewächs; Blutblume
haem..., **Haem...** vgl. hämo..., Hämo...
Ha|e|m|oc|cult-Test® [hɛ...] *der*; -[e]s, -s, auch -e (*gr.*; *lat.*; *engl.*) (Med.): Test zur Früherkennung von Darmkrebs, bei dem Stuhlproben auf das Vorhandensein von Blut untersucht werden
Ha|fis *der*; - <*arab.*>: „Hüter, Bewahrer“: Ehrentitel eines Mannes, der den † Koran auswendig weiß
Haf|n|ium *das*; -s (*nlat.*): von Hafnia, dem nlat. Namen für Kopenhagen; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Hf)

Haf|ta|ra *die*; -, ...roth (*hebr.*; „Abschluss“): Lesung aus den Propheten beim jüdischen Gottesdienst als Abschluss des Wochenabschnitts; vgl. Parasche
Ha|g|a|na *die*; - (*hebr.*); „Schutz, Verteidigung“: jüdische militärische Organisation in Palästina zur Zeit des britischen Mandats (1920–48), aus der sich die reguläre Armee Israels entwickelte
Ha|g|ga|da *die*; -, ...dōth (*hebr.*; „Erzählung“): erbaulich-belehrende Erzählung biblischer Stoffe in der † talmudischen Literatur
Ha|g|jis ['hægis] *der*; -, - (*schott.-engl.*): in Schafsmagen gartete Inneereien des Schafs
Ha|g|i|s|mōs *der*; - (*gr.*; „Heiligung, Weihe“): Wasserweihe der orthodoxen Kirche (zur Erinnerung an die Taufe Jesu)
Ha|g|i|o|graf, Hagiograph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Verfasser von Heiligenleben
Ha|g|i|o|gra|fa, Hagiografin, Hagiographa, Hagiographen *die* (Plural) (*gr.*; „heilige Schriften“): griech. Bez. des dritten Teils des Alten Testaments
Ha|g|i|o|gra|fie, Hagiographie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Erforschung u. Beschreibung von Heiligenleben
Ha|g|i|o|gra|fin, Hagiographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hagiograf
ha|g|i|o|gra|fisch, hagiographisch: die Hagiografie betreffend
Ha|g|i|o|graph usw. vgl. **Hagiograf** usw.
Ha|g|i|o|lat|rie *die*; -, ...ien: Verehrung der Heiligen
Ha|g|i|o|lo|gie *die*; -: Lehre von den Heiligen
Ha|g|i|o|lo|g|ion *das*; -, ...ien (*gr.-mgt.*): liturgisches Buch mit Lebensbeschreibungen der Heiligen in der orthodoxen Kirche
ha|g|i|o|lo|gisch vgl. **hagiografisch**
Ha|g|i|o|n|ym *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Deckname, der aus dem Namen eines Heiligen od. einer kirchlichen Persönlichkeit besteht
Hah|n|ium *das*; -s (*nlat.*): von den USA vorgeschlagene Bez. nach dem dt. Chemiker O. Hahn (1879–1968), dem Entdecker der Kernspaltung; ehem. Name des chem. Elementes † Dubnium (Zeichen: Ha)
Hai *der*; -[e]s, -e (*alt nord.-isländ.-*

niederl.: spindelförmiger, meist räuberischer Knorpelfisch

Haiduck, *Haidūk* vgl. **Heiduck**

Hai *das* od. *der*; -[s], -s (*arab.*): in Nordafrika mantelartiger Überwurf, bes. der Berber[frauen]

Hai *kai das*; -[s], -[s], **Hai** *ku das*, auch: *der*; -[s], -[s], *Hokku das*; -[s], -[s] (*jap.*): aus drei Zeilen mit zusammen 17 Silben bestehende japanische Gedichtform

Hair *stylist*, **Hair** *Stylist*

[ˈheːstajlɪst] *der*; -en, -en (*engl.*): Friseur mit künstlerischem Anspruch. **Hair** *stylistin* *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Hair* *stylist*

Hai *tienne* [ˈhaiˈtjɛn] *die*; - *fr.*: nach der Insel Haiti); taftartiger Seidenrips

Hai *jime* [ˈhadʒime] (*jap.*): Kommando des Kampfrichters (beim *1* Budo), mit dem er dazu auffordert, den Kampf zu be-ginnen

Ha *kalma der*; -[s], -s (*jap.*): schwarzer Hosenrock (beim ↑ *Aikido* u. ↑ *Kendo*)

¹**Hai** *kim der*; -s, -s (*arab.*): Arzt; Weiser, Philosoph (im Orient)

²**Hai** *kim der*; -s, -s: Herrscher; Gouverneur; Richter (im Orient)

Hai *lacha* [...ˈxaː] *die*; -, ...*chōh* (*hebr.*; eigtl. „Weg“): aus der Bibel abgeleitete verbindliche Auslegung der Thora. **hal** *chisch*: die Halacha betreffend, ihr gemäß

hal *lal* (*arab.*): nach islamischem Glauben erlaubt

Hal *lal* *das*; -s, -[s] (*fr.*): Jagdruf am Ende einer Treibjagd

Hal *blaffix das*; -es, -e (*dt.*; *lat.*): (Sprachwiss.): als Wortbildungsmittel in der Art eines Präfixes od. Suffixes verwendetes, weitgehend noch als selbstständig empfundenes, wenn auch semantisch verblasstes Wort; Präfixoid od. Suffixoid (z. B. *stein*- in *steinreich*, -*geil* in *erfolgsgeil*)

Hal *blfab* *rikat das*; -s, -e: zwischen Rohstoff u. Fertigerzeugnis stehendes *1* Produkt

Hal *blfinale das*; -s, - (Sport): vorletzte Spielrunde in einem sportlichen Wettbewerb (z. B. im Fußball)

Hal *blfor* *mat das*; -s, -e (Fotogr.): ein Bildformat in der Größe 18 × 24 mm

Hal *blnel* *son der*; -[s], -[s] (nach einem nordamerik. Sportler) (Ringen): Nackenhebel (Spezialgriff), bei dem nur ein Arm eingesetzt wird

Hal *blpart* (*dt.*; *lat.*): zu gleichen Teilen

Hal *blprä* *fix das*; -es, -e: ↑ Präfixoid; vgl. *Hal* *blaffix*

Hal *blsuff* *fix das*; -es, -e: ↑ Suffixoid; vgl. *Hal* *blaffix*

Hal *blvo* *kal der*; -s, -e (Sprachwiss.): 1. unsilbisch gewordener, als *1* Konsonant gesprochen Vokal (z. B. *j*). 2. unsilbischer *1* Vokal (z. B. *das i* in dem ↑ *Diphthong ai*)

Hal *lér* [ˈhalɛːr] *der*; -, - (aber: 2 *Hal* *lère*, 10 *Hal* *léri*) (*dt.*-*tschech.*): tschechische u. slowakische Münzeinheit

Hal *f* [haːf] *der*; -s, -s (*engl.*; „halb“) (österreich.): Läufer in einer [Fuß]ballmannschaft

Hal *f* *die*; - (*arab.*): ↑ *Esparto*

Hal *f* *back* [ˈhaːfbɛk] *der*; -s, -s (*engl.*) (schweiz.): ↑ *Hal* *f*

Hal *f* *court* [ˈhaːfkɔːt] *der*; -s, -s (*engl.*): (Tennis): zum Netz hin gelegener Teil des Spielfeldes

Hal *f* *pen* *ny* [ˈheɪpnɪ] *der*; -[s], -s: *engl.* Münze (0,5 p)

Hal *f* *pipe* [ˈhaːfpaɪp] *die*; -, -s: untere Hälfte einer waagerechten Röhre aus Holz, Beton o. Ä., in der Skateboarder, BMX-Radfahrer od. (bei Ausstattung mit einer Schneeeoberfläche) Snowboarder üben u. Kunststücke ausführen können

Hal *f* *Price* *Day* [ˈhaːfpraɪsdeɪ] *der*; -s, -s (*engl.*): bestimmter Wochentag, an dem Kinovorstellungen zum halben Preis besuchbar werden können

Hal *f* *frei* *he* [ˈhaːf.ɛ.] (*engl.*; *dt.*; „Halbreihe“) (österreich.): Formation im Mittelfeld einer [Fuß]ballmannschaft

Hal *f* *time* [ˈhaːftaɪm] *die*; -, -s (*engl.*): (Sport): Halbzeit

Hal *f* *vol* *ley* [ˈhaːfvɔli] *der*; -s, -s, **Hal** *f* *vol* *ley* *ball der*; -[e]s,

...bälle (Tennis, Tischtennis) im Augenblick des Abprallens geschlagener Ball

Hal *l* *id* *je* *sch* *lagener Ball* *die*; -[e]s, -e (*gr.*): ↑ *Halogenid*

Hal *l* *iste* *re* *se die*; - (*gr.*-*nlat.*) (*Med.*): Abnahme der Kalksalze in den Knochen, Knochenerweichung

Hal *l* *it* [auch: ...ˈlɪt] *der*; -s, -e:

1. Steinsalz (ein Mineral).

2. Salzgestein

Hal *l* *itus der*; - (*lat.*) (*Med.*):

Hauch, Atem, Ausdünstung, Geruch

hal *ky* *olnisch* vgl. **alkyonisch**

Hal *le* *das*; -s (*hebr.*; „preiset!“): jüdischer Lobgesang an hohen Festtagen (Psalm 113–118)

hal *le* *lu* *ja*, *alleluja* (*hebr.*-*kirchenlat.*): „lobet den Herrn“, (aus den Psalmen übernommener) gottesdienstlicher Freudenruf.

Hal *le* *lu* *ja*, *Alleluja das*; -s, -s: liturgischer Freudengesang

Hal *l* *ig* *gal* *li* (ugs.): ↑ *Hully-Gully* (2)

Hal *l* *o* *l* *wee* *n* [heloˈviːn] *das*; -[s], -s (*engl.*): Tag vor Allerheiligen (der bes. in den USA gefeiert wird)

Häll *l* *rist* *nin* *ig* *ar* vgl. *Hellerist* *nin* *ger*

Hal *l* *u* *z* *i* *n* *ant* *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der an Halluzinationen leidet.

Hal *l* *u* *z* *i* *n* *ant* *in die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Hal* *l* *u* *z* *i* *n* *ant*

Hal *l* *u* *z* *i* *n* *a* *t* *i* *o* *n* *die*; -, -en: Sinnestäuschung, Trugwahrnehmung; Wahrnehmungserlebnis, ohne dass der wahrgenommene Gegenstand in der Wirklichkeit existiert

hal *l* *u* *z* *i* *n* *a* *t* *i* *o* *n* *tr* *is* *ch* (*lat.*): auf Halluzination beruhend, in Form einer Halluzination

hal *l* *u* *z* *i* *n* *i* *n* *ie* *r* *e* *n*: a) eine Halluzination haben, einer Sinnestäuschung unterliegen;

b) nicht Existierendes als existierend vortäuschen, sich vorstellen

hal *l* *u* *z* *i* *n* *o* *l* *g* *e* *n* (*lat.*; *gr.*): Halluzinationen hervorruhend, zu Halluzinationen führend. **Hal** *l* *u* *z* *i* *n* *o* *l* *g* *e* *n* *das*; -s, -e (*Med.*): Droge, die halluzinationsartige Erscheinungen hervorruft

Hal *l* *m* *a* *das*; -s (*gr.*; „Sprung“): ein Brettspiel für 2–4 Personen

hal *l* *m* *y* *r* *o* *l* *g* *e* *n* (*gr.*-*nlat.*) (*Geol.*): aus dem Meerwasser ausgeschieden (z. B. von Salzlagerstätten)

Hal *l* *m* *y* *r* *o* *l* *y* *s* *e die*; - (*Geol.*): Verwitterung von Gestein auf dem Meeresgrund unter dem Einfluss von Meerwasser

Häl *l* *o* *der*; -[s], -s od. *Hal* *o* *nen* (*gr.*-*lat.*): 1. (Physik) Hof um eine Lichtquelle, hervorgerufen durch Reflexion, Beugung u.

Brechung der Lichtstrahlen an kleinsten Teilchen. 2. (Med.) Ring um die Augen. 3. (Med.) Warzenhof

halo|bi|ont (*gr.-nlat.*): ↑ halophil. **halo|bi|ont** *der*; -en, -en (Biol.): Lebewesen, das vorzugsweise in salzreicher Umgebung gedeiht

halo|leff|ekt [auch: 'heilou...] *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*) *engl.*) (Psychol.): positive od. negative Beeinflussung bei der Beurteilung bestimmter Einzelzüge einer Person durch den ersten Gesamteindruck od. die bereits vorhandene Kenntnis von anderen Eigenschaften

halo|gen (*gr.*): Salz bildend. **halo|gen** *das*; -s, -e; Salzbildner; chem. Element, das ohne Beteiligung von Sauerstoff mit Metallen Salz bildet (z. B. Fluor, Chlor, Brom, Jod)

halo|ge|nid *das*; -[e]s, -e; Verbindung aus einem Halogen u. einem chem. Element (meist Metall), Salz einer Halogenwasserstoffsäure

halo|ge|nie|ren: ein Halogen in eine organische Verbindung einführen, Salz bilden

halo|gen|lam|pe *die*; -, -n; sehr helle Glühlampe mit einer Füllung aus Edelgas, der eine geringe Menge von Halogen beigemischt ist

halo|gen|was|er|stoff *der*; -[e]s, -e; Kohlenwasserstoff, bei dem die Wasserstoffatome ganz od. teilweise durch Halogene ersetzt sind

halo|gen|was|er|stoff|säure *die*; -, -n; Säure, die aus einem Halogen u. Wasserstoff besteht (z. B. Salzsäure)

halo|id *das*; -[e]s, -e; ↑ Halogenid

halo|me|ter *das*; -s, -: Messgerät zur Bestimmung der Konzentration von Salzlösungen

halo|nen: *Plural* von ↑ Halo **halo|niert** (*gr.-lat.*) (Med.): von einem Hof umgeben, umrändert (z. B. vom Auge)

halo|pe|ge *die*; -, -n (*gr.*): kalte Salzquelle

halo|phil (*gr.-nlat.*) (Biol.): salzreiche Umgebung bevorzugend (von Lebewesen)

halo|phyt *der*; -en, -en; auf salzreichem Boden (vor allem an Meeresküsten) wachsende Pflanze; Salzpflanze

halo|ther|me *die*; -, -n; warme Salzquelle

halo|tri|cht [auch: ...'çit] *der*; -s, -e; ein Mineral

halo|xen (Biol.): salzreiche Umgebung als Lebensraum duldend (von Lebewesen)

hal|te|re *die*; -, -n (*gr.-lat.*):

1. [beim Weitsprung zur Steigerung des Schwunges benutzt] hantelartiges Stein- oder Metallgewicht (im alten Griechenland). 2. (Zool.) zu einem Schwingkölbchen umgewandelter Flügel mancher Insekten

hal|un|ke *der*; -n, -n (*tschech.*; urspr. „Henkersknecht“); (abwertend) jmd., dessen Benehmen od. Tun als gemein od. hinterhältig angesehen wird; b) (scherzh.) kleiner, frecher Junge

hal|wa *das*; -[s] (*arab.*): orientalische Süßigkeit aus einer flockigen Mischung von zerstoßenem Sesamsamen u. Honig od. Sirup

Häm *das*; -s (*gr.*; „Blut“): Farbstoffanteil im ↑ Hämoglobin

häm..., **Häm...** vgl. hämo..., Hämo...

hal|ma|da vgl. **Hammada**

hal|ma|dan *der*; -[s], -s (nach dem Namen der iran. Stadt): handgeknüpfter Teppich [aus Kamelwolle] mit stilisierter Musterung

hal|ma|dry|a|de *die*; -, -n (*gr.-lat.*): ↑ Dryade

häm|ag|glu|ti|na|ti|on *die*; -, -en (*gr. lat.*) (Med.): Zusammenballung, Verklumpung von roten Blutkörperchen. **häm|ag|glu|ti|nin** *das*; -s, -e (Med.):

Schutzstoff des Serums, der eine ↑ Agglutination von roten Blutkörperchen bewirkt

häm|a|go|gum *das*; -s, ...ga (*gr.-nlat.*) (Med.): Mittel, das Blutungen herbeiführt od. fördert

häm|allo|ps *der*; - (*gr.-nlat.*)

(Med.): Blutergeruss im Auge

hal|mam *der*; -[s], -s (*türk.*): türkisches Bad

hal|ma|me|lis *die*; - (*gr.*): hasel-nussähnliches Gewächs (in Amerika u. Asien), aus dessen Rinde ein zu pharmazeutischen u. kosmetischen Präparaten verwendeter Extrakt gewonnen wird u. dessen Äste als Wünschelruten verwendet werden; Zaubernuss

Ham and Eggs ['hæm ənd 'egz] *die* (Plural) (*engl.*; „Schinken u. Eier“); *engl. Bez.* für gebratene Schinken[spek]scheiben mit Spiegeleiern

Häm|an|gi|om *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): gutartige Blutgefäßgeschwulst, Blutschwamm

Häm|ar|th|ro|se *die*; -, -n (Med.): Bluterguss in einem Gelenk

1 Ham|ar|tie *die*; - (*gr.*): Irrtum, Sünde als Ursache für die Verwicklungen in der altgriechischen Tragödie (bei Aristoteles)

2 Ham|ar|tie *die*; -, ...ien (Med.): örtlicher Gewebdefekt als Folge einer embryonalen Fehlentwicklung des Keimgewebes

Häm|ar|tom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): geschwulstartige Wucherung defekten Gewebes, das durch eine ↑ Hamartie entstanden ist

Hal|mas *die*; - (*arab.*; „Eifer“): radikale islamistische Widerstandsbewegung in den von Israel besetzten Gebieten

hal|ma|sa *die*; -, -s (*arab.*): Titel berühmter arabischer Anthologien

häm|mat..., **Häm|mat...** vgl. hämo..., Hämo...

Häm|alte|in *das*; -s; ↑ Hämatoxylin

Häm|alte|me|sis *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Blutbrechen (z. B. bei Magengeschwüren)

Häm|at|hi|d|ro|se, **Häm|at|ij|d|ro|se** *die*; -, ↑ Hämidrose

Häm|at|in *das*; -s; eisenhaltiger Bestandteil des roten Blutfarbstoffs

Häm|at|in|on *das*; -s; in der Antike häufig verwendete kupferhaltige rote Glasmasse

Häm|at|it [auch: ...'tit] *der*; -s, -e; wichtiges Eisenerz

häm|äto..., **Häm|äto...** *haben* hämo..., Hämo...

Häm|a|to|blast *der*; -en, -en (meist Plural): ↑ Hämoblast

Häm|a|to|chyl|u|rie *die*; -, ...ien (Med.): Auftreten von Blut u. Darmlympe im Harn

häm|a|to|gen: 1. (Med.) aus dem Blut stammend. 2. (Med.) blutbildend

Häm|a|to|gramm *das*; -s, -e (Med.): Blutbild, tabellarische Zusammenfassung der zur Beurteilung eines Blutbildes wichtigen Befunde

Häm|a|to|i|din *das*; -s; sich bei

Blutaustritt aus Gefäßen bildender eisenfreier Farbstoff des ↑ Hämoglobins
Häma|to|kok|kus *der*; -, ...kken (Biol.): Grünalגעattung, von der einige Arten rot gefärbte ↑ Plastiden haben
Häma|to|kol|pos *der*; - (Med.): Ansammlung von Menstrualblut in der Scheide (bei Scheidenverschluss)
Häma|to|ko|ni|en *die* (Plural): ↑ Hämokonien
Häma|to|krit *der*; -en, -en: Glasröhrchen mit Gradeinteilung zur Bestimmung des Verhältnisses von roten Blutkörperchen zum Blutplasma
Häma|to|krit|wert *der*; -[e]s, -e (Med.): prozentualer Volumenanteil der Blutzellen an der Gesamtblutmenge
Häma|to|log|e *der*; -n, -n (Med.): Arzt mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Blutkrankheiten. **Häma|to|log|ie** *die*; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit dem Blut u. den Blutkrankheiten befasst. **Häma|to|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hämatologe. **Häma|to|log|isch**: die Hämatologie betreffend
Häma|tom *das*; -s, -e (Med.): Ansammlung von Blut außerhalb der Blutbahn in den Weichteilen; Blutbeule, Bluterguss
Häma|to|me|tra *die*; - (Med.): Ansammlung von Menstrualblut in der Gebärmutter bei Verschluss des Muttermundes
Häma|to|my|e|lie *die*; -, ...ien (Med.): Rückenmarksblutung
Häma|to|pha|ge *der*; -n, -n (meist Plural) (Biol.): blutsaugender Parasit
Häma|to|pho|bie *die*; -, ...ien (Psychol.): krankhafte Angst vor Blut
Häma|to|pneu|mo|tho|rax *der*; -[es] (Med.): Bluterguss u. Luftansammlung im Brustfellraum
Häma|to|po|e|se *die*; - (Med.): Blutbildung, bes. Bildung der roten Blutkörperchen. **Häma|to|po|e|tisch** (Med.): blutbildend
Häma|tor|rhö *die*; -, -en (Med.): Blutsturz
Häma|to|se *die*; -, -n: ↑ Hämatopoese
Häma|to|s|ko|pie *die*; -, ...ien (Med.): Blutuntersuchung

Häma|to|sper|mie *die*; -: ↑ Hämospermie
Häma|to|tho|rax *der*; -[es] (Med.): Bluterguss in der Brusthöhle
Häma|to|xi|ko|se *die*; -, -n: ↑ Hämatotoxikose
Häma|to|xy|lin *das*; -s: in der ↑ Histologie zur Zellkernfärbung verwendeter Farbstoff aus dem Holz des südamerikanischen Blutholzbaumes
Häma|to|ze|lle *die*; -, -n (Med.): geschwulstartige Ansammlung von geronnenem Blut in einer Körperhöhle, bes. in der Bauchhöhle (z. B. als Folge einer Verletzung)
Häma|to|ze|phal|us *der*; - (Med.): Bluterguss im Gehirn
Häma|to|zo|lon *das*; -s, ...zo|lon (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): tierische ↑ Parasiten, die im Blut anderer Tiere od. des Menschen leben
Häma|to|zyt *der*; -en, -en (meist Plural): ↑ Hämozyt
Häma|to|zy|to|ly|se *die*; - (Med.): Auflösung der roten Blutkörperchen
Häma|tu|rie *die*; -, ...ien (Med.): Ausscheidung nicht zerfallener (nicht aufgelöster) roter Blutkörperchen mit dem Urin
Ham|burger [auch: 'hembø:ggə] *der*; -s, - (*dt.-amerik.*); nach der Stadt Hamburg; aufgeschnittenes weiches, mit gebratenem Hackfleisch u. weiteren Zutaten belegtes Brötchen
Häm|hi|dro|se, **Häm|hi|dro|sis**, **Häm|i|dro|se**, **Häm|i|dro|sis** *die*; - (*gr.*) (Med.): Absonderung rot gefärbten Schweißes; Blutschwitzen
 ...**hä|mie** vgl. ...ämie
Häm|glo|bin *das*; -s: ↑ Methämoglobin
Häm|in *das*; -s, -e (Med.): Porphyrin-Eisenkomplexsalz, ein Oxidationsprodukt des Häms
Ham|ma|da, **Hamada** *die*; -, -s (*arab.*) (Geogr.): Stein- u. Felswüste, die dadurch entstanden ist, dass lockeres Gestein vom Wind weggetragen wurde
Ham|mal *der*; -s, -s (*arab.*): Lastträger im Vorderen Orient
Ham|mam *der*; -[s], -s (*arab.*): Badehaus im Vorderen Orient
Ham|ming|dis|tanz ['hæmɪŋ...] *die*; - (nach dem amerik. Informatonstheoretiker R. W. Hamming (20. Jh.)) (EDV): für einen

Code (1) charakteristische Größe, deren Maßzahl sich aus den unterschiedlich markierten Binärstellen von zwei Codewörtern ergibt
Hammond|or|gel ['hemənd...] *die*; -, -n (nach dem amerik. Erfinder Hammond): elektroakustische Orgel

hä|mo..., Hä|mo...

vor Vokalen meist häm..., Häm... (zu *gr.* häima, Gen. haimatos „Blut“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Blut; blutartig“:
 – Hämarthrose
 – Hämoglobin
 – Hämophilie
 – hämostatisch
 Von gleicher Herkunft und Bedeutung ist auch das Wortbildungselement **hämato...**, **Hämato...**, vor Vokalen meist hämat..., Hämato... Es ist Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Hämatogramm, hämatologisch, Hämatom und Hämato-phobie. Die gleiche Herkunft haben auch die im Kasten ...ämie aufgeführten Wortbildungselemente.

Häm|ob|last *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): blutbildende Zelle im Knochenmark (Stammzelle)
Häm|ochro|ma|to|se *die*; -, -n (Med.): bräunliche Verfärbung von Haut u. Gewebe durch eisenhaltige ↑ Pigmente infolge Zerstörung roter Blutkörperchen
Häm|ochro|mo|me|ter *das*; -s, -: ↑ Hämometer
Häm|odial|y|se *die*; -, -n: Reinigung des Blutes von krankhaften Bestandteilen (z. B. in der künstlichen Niere)
Häm|odil|u|ti|on *die*; -, -en (Med.): Verdünnung von Eigenblut zur späteren Transfusion
Häm|ody|na|mik *die*; -: Lehre von den physikalischen Grundlagen der Blutbewegung. **hä|mo|dy|na|mis|ch**: die Bewegung des Blutes betreffend
Häm|ody|na|mo|me|ter *das*; -s, - (Med.): Blutdruckmessapparat.
Häm|ofil|tra|ti|on *die*; -, -en (Med.): Reinigung des Blutes von krankhaften Bestandteilen mittels kleinporiger Filter

Hä[m]oglo[b]in *das*; -s (*gr.*; *lat.*): Farbstoff der roten Blutkörperchen (Zeichen: Hb). **hä[m]oglo[b]inogen** (*gr.*; *lat.*) (Med.): aus Hämoglobin entstanden, Hämoglobin bildend

Hä[m]oglo[b]inome[te]r *das*; -s; -: ↑ Hämometer

Hä[m]oglo[b]in[u]rie *die*; -, ...ien (Med.): Ausscheidung von rotem Blutfarbstoff im Harn

Hä[m]olgramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): tabellarische Zusammenfassung der zur Beurteilung eines Blutbildes wichtigen Befunde

Hä[m]okol[n]ien *die* (Plural) (Med.): kleinste Kern- od. Fettteilchen im Blut

Hä[m]olymphe *die*; -, n (Biol.): Blutflüssigkeit wirbelloser Tiere mit offenem Blutgefäßsystem

Hä[m]olyse *die*; -, -n (Med.): Auflösung der roten Blutkörperchen durch Austritt des roten Blutfarbstoffs; Abbau des roten Blutfarbstoffs

Hä[m]olysin *das*; -s, -e (Med.): ↑ Antikörper, der artfremde Blutkörperchen auflöst

hä[m]olytisch (Med.): roten Blutfarbstoff auflösend, mit Hämolyse verbunden

Hä[m]ome[te]r *das*; -s, - (Med.): Gerät zur Bestimmung des Hämoglobingehaltes des Blutes

Hä[m]opa[th]ie *die*; -, ...ien (Med.): Blutkrankheit

Hä[m]opel[ri]kard *das*; -[e]s, -e (Med.): Bluterguss im Herzbeutel

Hä[m]ophilie *die*; -, ...ien (Med.): Bluterkrankheit

Hä[m]oph[th]almus *der*; -: ↑ Hämaloops

Hä[m]olp[to]e, Hä[m]olp[ty]se, Hä[m]olp[ty]sis *die*; - (Med.): Bluthusten, Blutspucken infolge Lungenblutung

Hä[m]or[r]hagie *die*; -, ...ien (Med.): Blutung, hä[m]or[r]hagisch (Med.): zu Blutungen führend, mit ihnen zusammenhängend

hä[m]or[r]hoj[ä]dal: die Hämorrhoiden betreffend, durch sie hervorgerufen. **Hä[m]or[r]hoj[ä]de, Hä[m]or[r]ide** *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*) (Med.): knotenförmig hervortretende Erweiterung der Mastdarmvenen um den After herum. **Hä[m]or[r]ide** vgl. Hämorrhoid

Hä[m]oside[rin] *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): eisenhaltiger, gelblicher Blutfarbstoff, der aus zerfallenden (sich auflösenden) roten Blutkörperchen stammt. **Hä[m]oside[r]ose** *die*; -, -n (Med.): vermehrte Ablagerung von Hämosiderin in inneren Organen

Hä[m]osit *der*; -en, -en (meist Plural): Blutparasit

Hä[m]ospalsie *die*; - (Med.): [trockenes] Schröpfen (örtliche Ansaugung des Blutes in die Haut mittels einer luftleer gemachten Glas- od. Gummiglocke)

Hä[m]ospermie *die*; - (Med.): Entleerung von blutiger Samenflüssigkeit

Hä[m]osporidijum *das*; -s, ...ien [...in] u. ...ia (meist Plural) (Biol., Med.): einzelliger Blutparasit

Hä[m]os[ta]se *die*; -, -n (Med.): 1. Blutstocung, 2. Blutstillung.

Hä[m]os[ta]se[ol]gie *die*; - (Med.): interdisziplinäre Wissenschaft, die sich mit der Physiologie u. Pathologie der Gerinnung, der Blutstillung, der Fibrinolyse u. der Gefäßwandung beschäftigt

Hä[m]os[ta]tikum *das*; -s, ...ka: Hämostyptikum. **hä[m]os[ta]tisch**: ↑ hämostyptisch

Hä[m]os[ty]ptikum *das*; -s, ...ka (Med.): blutstillendes Mittel.

hä[m]os[ty]ptisch (Med.): blutstillend

Hä[m]othe[r]apie [auch: ...'pi:] *die*; -, ...ien [...i:ən] (Med.): Form der Reizkörpertherapie, bei der eine bestimmte Menge körpereigenes Blut nach Entnahme wieder in einen Muskel injiziert wird

Hä[m]othorax *der*; -[es]: ↑ Hämatothorax

Hä[m]otoxi[k]ose *die*; -, -n (Med.): auf Vergiftung beruhende Schädigung der blutbildenden Zentren im Knochenmark

Hä[m]otoxin *das*; -s, -e (meist Plural) (Med.): die roten Blutkörperchen schädigendes bakterielles od. chemisches Blutgift

Hä[m]ozy[a]nin *das*; -s (Biol.): blauer Blutfarbstoff mancher wirbelloser Tiere

Hä[m]ozyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): Blutkörperchen

Hä[m]ozyt[bl]ast *der*; -en, -en

(meist Plural): Stammzelle der Hämozyten

Han vgl. 'Chan

handeln ['hendln] (*engl.*) (Jargon): handhaben, gebrauchen, verfahren

Handheld ['henthelt] *das*; -s, -s; a) kleiner handlicher Computer; b) Handgerät zur Steuerung einer Anlage u. Ä.

Handicap, Handikap ['hendi:kep] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. etwas, was für jmdn., etwas eine Behinderung od. ein Nachteil ist. 2. (Sport) durch eine Vorgabe für den leistungsschwächeren Spieler, für das weniger leistungsfähige Pferd entstehender Ausgleich gegenüber dem Stärkeren

handicapen, handikapen [...kep] *der*; -: 1. eine Behinderung, einen Nachteil für jmdn., etwas darstellen. 2. jmdm. ein Handicap auferlegen; vgl. gehandikapert

handicapieren, handikapieren [...hendi:ka:] (schweiz.): handicapen

Handicapier, Handikapper [...kep] *der*; -s, - (Sport): jmd., der bei Rennen mit der Festsetzung der Handicaps (2) beauftragt ist; Ausgleicher

Handicap[er]in, Handikapperin [...kep:rin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Handicapper

Handikap ['hendi:kep] usw. vgl. Handicap usw.

Handkommunion *die*; -, -en (*dt.*; *lat.*): ↑ Kommunion (1), bei der die ↑ Hostie dem Gläubigen in die Hand gelegt wird

Handling ['he...] *das*; -[s] (*germ.-engl.*): Handhabung

Handling-Fee, Handlingfee [...fi:] *die*; -, -s (bes. Bankw.): Bearbeitungsgebühren

Hand/out, Hand-out ['hentla:ut] *das*; -s, -s (*engl.*): ausgegebene Informationsunterlage, Informationsschrift (z. B. bei Tagungen, Sitzungen)

Handplant ['hændplɑ:nt] *der*; -s, -s (*engl.*): Handstand beim Inlineskating und Snowboarden

Hands [hents] *das*; -, - (*germ.-engl.*) (Fußball; österr.): Handspiel

Hand[s]char, Kandschar *der*; -s, -e (*arab.*): im Vorderen Orient u. auf dem Balkan gebräuchliche, dolchartige Waffe

Hand[sh]aking [ˈhændʃeɪkɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*; „Händeschütteln, Begrüßung“) (EDV): Verfahren zur Datenübertragung, bei dem die beteiligten Datenstationen die Absendung u. den Empfang der Daten gegenseitig durch ein [vereinbartes] Signal bestätigen müssen, um weiterarbeiten zu können

Handy [ˈhændi] *das*; -s, -s (*anglisierende Bildung*): handliches Mobiltelefon

Handy[ai]ner *der*; -s, -s (meist abwertend); jmd., der unablässig u. an allen Orten sein Handy benutzt. **Handy[ai]nerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Handyaner

Handy[cam] *die*; -, -s (*engl.*): kleine, handliche Videokamera

Handy[man] [...men] *der*; -s, ...men [...men]: Bastler, Heimwerker

Handy-TV *das*; [-s] (*ugs.*): auf Handy zu empfangenes Fernsehen

Han[ef]ite *der*; -n, -n (meist Plural) (nach dem Gründer Abu Hanifa): Anhänger einer der Rechtsschulen im sunnitischen Islam, die bes. in der Türkei, in Zentralasien, Afghanistan, Pakistan, Indien u. China verbreitet ist u. in der Auslegung des Moralgesetzes am großzügigsten verfährt

Han[gar] [auch: ...ˈgaːʁ] *der*; -s, -s (*germ.-fr.*): Flugzeug-, Luftschiffhalle

Hanglover, Hang-over [ˈhæŋloʊvə] *der*; -s (*engl.*): Katerstimmung nach dem Genuss von Alkohol od. Drogen

Han[gu]l *der*; -s, -s (*Hindi*): Kaschmirhirsch (nordindischer Hirsch mit fünffedrigem Geweih)

Han[ni]fa *der*; -n, -n (*arab.*; „Rechtgläubiger“): nach dem Koran ein Gottsucher, der schon in vorislamischer Zeit den reinen Glauben bewahrt hat (z. B. Abraham)

Hank [hæŋk] *das*; [-s], -s (*alt-nord-engl.*; eigtl. „Strang, Knäuel“): ein Längenmaß in der Spinnerei

Han[ni]bal ad por[ta]s!, fälschlich meist: **Han[ni]bal an[te] por[ta]s!** [*lat.*; „Hannibal an (vor) den Toren“; Schreckensruf der Römer im 2. Punischen Krieg)

(scherzh.): Achtung! Vorsicht! (es kommt gerade jmd., von dem etwas Unangenehmes o. Ä. zu erwarten ist)

Han[som] [ˈhænzəm] *der*; -s, -s (nach dem engl. Erfinder J. A. Hansom, 1803–1882): zweirädrige englische Kutsche mit zwei Sitzplätzen u. Verdeck, bei der sich der Kutschbock erhöht hinter den Sitzen befindet

han[ti]ren (*fr.-niederl.*): (mit einem Gegenstand in der Hand) sichtbar, hörbar tätig, beschäftigt sein

Han[um] die; - (*türk. u. pers.*; „Dame“): Höflichkeitsanrede an Frauen im Türkischen u. Persischen

Ha[gi]ma, Hauma *der*; - (*awest.*): heiliges Opfergetränk (Pflanzensaft) der ↑ Parsen

Ha[ori] *der*; [-s], -s (*jap.*): über dem Kimono getragener knielanger Überwurf mit angeschnittenen Ärmeln

ha[pax]anth, halpax[an]thisch (*gr.-nlat.*) (Bot.): nur einmal blühend u. dann absterbend (von Pflanzen); Ggs. ↑ pollakanth

Halpax[el]gome[non] *das*; -s, ...mena (*gr.*): nur einmal belegtes, in seiner Bedeutung oft nicht genau zu bestimmendes Wort einer [heute nicht mehr gesprochenen] Sprache

Halp[al]gelsie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): übermäßige Schmerzempfindlichkeit der Haut bei jeder Berührung (z. B. bei ↑ Hysterie)

halp[ol]odont (*gr.-nlat.*) (Biol.): wurzellos u. kegelförmig (von den Zähnen niederer Wirbeltiere u. einiger Nagetiere). **Halp[ol]odont** *der*; -en, -en (Biol.): einfacher kegelförmiger Zahn

Halp[ol]ografie, Halp[ol]ographie *die*; -, ...ien: fehlerhafte Auslassung eines von zwei gleichen od. ähnlichen Lauten od. Wortteilen in geschriebenen od. gedruckten Texten; Ggs. ↑ Dittografie

halp[ol]oid (Biol.): nur einen einfachen Chromosomensatz aufweisend; Ggs. ↑ diploid

halp[ol]kau[li]sch (*gr. lat.*) (Bot.): einachsiger (von Pflanzen, bei denen der Stängel mit einer Blüte abschließt)

Halp[ol]ojgie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Verschmel-

zung zweier gleicher od. ähnlicher Silben (z. B. Zauberin statt Zaubererin, *Adaption* statt *Adaptation*)

Halp[ol]ont *der*; -en, -en (Biol.): Lebewesen, dessen Zellen einen einfachen Chromosomensatz aufweisen

Halp[ol]ophase *die*; -, -n (Biol.): die beim geschlechtlichen Fortpflanzungsprozess regelmäßig auftretende Phase mit nur einem einfachen Chromosomensatz

halp[ol]ostemon (Bot.): nur einen Staubblattkreis aufweisend (von Blüten)

Ha[pe]lning [ˈhɛpəniŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): [öffentliche] Veranstaltung eines Künstlers, die – unter Einbeziehung des Publikums – ein künstlerisches Erlebnis [mit überraschender od. schockierender Wirkung] vermitteln soll

Ha[pe]lnist [hɛpa...] *der*; -en, -en: Künstler, der Happenings veranstaltet. **Ha[pe]lnis[ti]n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Happenist

happy [ˈhɛpi] (*engl.*): in glückseliger, zufriedener Stimmung

Happy End *das*; -[-s], -s, **Happy end** *das*; [-s], -s [ˈhɛpi ˈɛnt, ˈhɛpɪlɪt] (*ugs.*): [unerwarteter] glücklicher Ausgang eines Konfliktes, einer Liebesgeschichte. **happy[en]den** (*ugs.*): [doch noch] einen glücklichen Ausgang nehmen, ein Happyend finden

Happy Few [ˈhɛpi ˈfju:] *die* (Plural): glückliche Minderheit

Happy Hour [ˈhɛpi ˈaʊə] *die*; -, -s: festgesetzte Zeit, in der in bestimmten Lokalen die Getränke zu einem ermäßigten Preis angeboten werden

Ha[pt]en *das*; -s, -e (meist Plural) (*gr.*): organische, eiweißfreie Verbindung, die die Bildung von ↑ Antikörpern im Körper verhindert, Halbantigen

Ha[pt]ere *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Haftorgan bei Pflanzen

Ha[pt]ik *die*; - (Psychol.): Lehre vom Tastsinn. **Ha[pt]isch** *gr.*; „greifbar“: den Tastsinn betreffend

Ha[pt]o[nas]tie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): durch Berührungszustand ausgelöste Pflanzenbewegung

Hap[to]tro[pis]mus *der*; -, ...men (Bot.): durch Berührungseiz ausgelöste Krümmungsbewegung, bes. bei Kletterpflanzen

Ha[ra] die; - (*jap.*): aus Strüchern u. Kräutern bestehende Vegetationsform in Japan, bes. auf Vulkanhängen

Ha[ra]ki[ri] das; -[s], - (*jap.*): ritueller Selbstmord durch Bauchaufschlitzen (in Japan); Sepuku

ha[ra]m (*arab.*): nach islamischem Glauben verboten

Ha[ra]m *der*; -s, -s (*arab.*): heiliger, verbotener Bezirk im islamischen Orient

ha[ra]n[gi]e[re]n (*germ.-it.-fr.*) (veraltet): 1. a) eine langweilige, überflüssige Rede halten; b) jmdn. mit einer Rede, mit einer Unterhaltung langweilen. 2. anreden, ansprechen

Ha[ra]p[al]k[ul]tur *die*; - (nach dem zuerst erforschten Hauptausgrabungsplatz Harappa (Pandschab, Pakistan)): eine Hochkultur, die vom 4. bis Anfang des 2. Jahrtausends v. Chr. hauptsächlich im Indusdal verbreitet war

Ha[ra]ss *der*; -es, -e (*fr.*): Lattenkiste od. Korb zum Verpacken zerbrechlicher Waren wie Glas, Porzellan o. Ä.

Ha[ra]n[dan]ge[r]ar[be]it *die*; -, -en (nach der norw. Landschaft Hardanger): Durchbruchstickerie in grobem Gewebe mit quadratischer Musterung

Ha[ra]n[dan]ge[r]fie[de]l *die*; -, -n: volkstümliches norwegisches Streichinstrument mit vier Griff- u. vier Resonanzsaiten

Ha[ra]dbop *der*; -[s], -s, **Ha[ra]d Bop** *der*; -[s], -s (*amerik.*) (Musik): Jazzstil, der stilistisch eine Fortsetzung, gleichzeitig jedoch eine Glättung u. z. T. Vereinfachung des † Bebop darstellt

Ha[ra]dcopy *die*; -, -s, **Ha[ra]d Copy** *die*; -, -s [*ˈha:ptkɔpi*] (*engl.*): „feste (im Sinne von gegenständliche) Kopie“ (EDV): Ausdruck von im Computer gespeicherten Daten od. Texten über einen Drucker od. † Plotter; Ggs. † Softcopy

Ha[ra]dcore [*ˈha:ptkɔ:*] *der*; -s, -s (*engl.*): „harter Kern“): 1. (Physik) harter innerer Kern von Elementarteilchen. 2. beson-

ders harte u. aggressive Richtung der Rockmusik. 3. Kurzform von † Hardcoreporno

Ha[ra]dcore[fi]lm vgl. Hardcoreporno

Ha[ra]dcore[po]rno *der*; -s, -s: pornografischer Film, in dem geschlechtliche Vorgänge z. T. in Großaufnahme u. mit genauen physischen Details gezeigt werden

Ha[ra]dcourt *der*; -s, -s, **Ha[ra]d Court** *der*; -s, -s [*ˈkɔ:t*] (*engl.*) (Tennis): Hartplatz

Ha[ra]dco[ve]r [*ˈkʌvə*] *das*; -s, -s, (*engl.*): Buch mit festem Einbanddeckel; Ggs. † Paperback

Ha[ra]ddisk, **Ha[ra]ddisc** *die*; -, -s, **Ha[ra]d Disk**, **Ha[ra]d Disc** *die*; -, -s, **Ha[ra]d (EDV)**: Festplatte

Ha[ra]d[dr]ink *der*; -s, -s, **Ha[ra]d Drink** *der*; -s, -s: hochprozentiges alkoholisches Getränk; Ggs. † Softdrink

Ha[ra]d Drug [*ˈ- drag*] *die*; -, -, -s (Jargon): Rauschgift, das süchtig macht

Ha[ra]d[ed]ge [*ˌedʒ*] *die*; - („harte Kante“): Richtung in der modernen Malerei, die klare geometrische Formen u. kontrastreiche Farben verwendet

Ha[ra]d[li]ner [*ˌlaine*] *der*; -s, - (*engl.*): Vertreter eines harten [politischen] Kurses

Ha[ra]d[ro]ck *der*; -[s], **Ha[ra]d Rock** *der*; -[s] (Musik): Stilrichtung der Rockmusik, für die eine sehr einfache harmonische u. rhythmische Struktur u. extreme Lautstärke kennzeichnend sind

Ha[ra]d[se]lling *das*; -[s], **Ha[ra]d Selling** *das*; -[s] [*ˌseɪlɪŋ*]: Anwendung von aggressiven Verkaufsmethoden

Ha[ra]d Skill [*ˌskɪl*] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): rein fachliche Qualifikation; Ggs. † Soft Skill

Ha[ra]dstuff [*ˌstʌf*] *der*; -s, -s: starkes Rauschgift (z. B. Heroin, LSD)

Ha[ra]d[top] *das* od. *der*; -s, -s (*engl.*): 1. abnehmbares Verdeck von [Sport]wagen. 2. Sportwagen mit einem Hardtop (1)

Ha[ra]dware [*ˌwe:p*] *die*; -, -s (*engl.*): „harte Ware“ (EDV): Gesamtheit der technisch-physikalischen Teile eines Computers; Ggs. † Software

Ha[ra]d Word *das*; -s, -s, **Ha[ra]d-word** *das*; -s, -s, [*ˈwɔ:d*],

...wɔ:d] (*engl.*): „schwieriges Wort“): Wort, das aus dem einheimischen, angestammten Wortschatz nicht abgeleitet werden kann u. deshalb schwerer erlernbar ist u. dem Gedächtnis eher entfällt (z. B. engl. Mund „mouth“, mündlich „oral“; Sprachw.)

Ha[ra]d[y]brem[se] [*ˌdi:...*] *die*; -, -n (nach dem engl. Ingenieur J. G. Hardy): Saugluftbremse für Eisenbahnfahrzeuge

Ha[ra]rem *der*; -s, -s (*arab.-türk.*): „das Verbotene“): 1. (in den Ländern des Islams) abgetrennte Frauenabteilung der Wohnhäuser, zu der kein fremder Mann Zutritt hat. 2. a) große Anzahl von Ehefrauen eines reichen orientalischen Mannes; b) alle im Harrem (1) wohnenden Frauen

Ha[ra]re[si]a[r]ch *der*; -en, -en (*gr.*): Begründer u. geistliches Oberhaupt einer [altkirchlichen] Häresie

Ha[ra]re[si]e *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): von der offiziellen Kirchenmeinung abweichende Lehre, Irrlehre, Ketzerei

Ha[ra]re[t]iker *der*; -s, - (*gr.-lat.*): jmd., der von der offiziellen Lehre abweicht; Ketzler. **Ha[ra]re[t]ikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Häretiker

ha[ra]re[t]isch: vom Dogma abweichend, ketzerisch

Ha[ra]ri[d]schan, **Ha[ra]r[il]jan** *der*; -s, -s (*sansk.*): „Gotteskinder“): Inder, der keiner Kaste angehört; vgl. Paria (1)

Ha[ra]ri[s]a *das*; -[s] oder *die*; - (*arab.*): scharf gewürzte Soße aus Chili, Paprika, Koriander, Kümmel u. a.

Ha[ra]r[le]kin [*ˌki:n*] *der*; -s, -e (*fr.-it.-fr.*): 1. Hanswurst, Narrengestalt [der ital. Bühne]. 2. Bärenschmetterling (ein lebhaft gefärbter Nachtfalter). 3. Sprungspinne. 4. Zwergpinscher

Ha[ra]r[le]ki[n]ade *die*; -, -n: Possenspiel

ha[ra]r[le]ki[n]isch [auch: ...ki:n...]: nach Art eines Harlekins, [lustig] wie ein Harlekin

Ha[ra]m[ge]l[de]n: † Armageddon

Ha[ra]mat[an] der; -s (*afrik.*) (Meteorol.): trockener, von der Sahara zur atlantischen Küste Afrikas wehender Nordostwind

Ha[ra]mo[n]ie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*:

„Fügung“): 1. (Musik) wohl-tönderer Zusammenklang mehrerer Töne od. Akkorde; schön-, angenehmer Klang. 2. (Archit., bild. Kunst) ausgewogenes, ausgeglichenes, gesetzmäßiges Verhältnis der Teile zueinander; Ebenmaß. 3. innere u. äußere Übereinstimmung; Einklang; Eintracht

Har|mo|nie|leh|re *die*; -, -n:

a) (ohne Plural) Teilgebiet der Musikwissenschaft, das sich mit den harmonischen Verbindungen von Tönen u. Akkorden im musikalischen Satz befasst; b) von einem Musikwissenschaftler od. Komponisten aufgestellte Theorie, die sich mit den harmonischen Verbindungen von Tönen u. Akkorden befasst

Har|mo|nie|mu|sik *die*; -: 1. nur durch Blasinstrumente ausgeführte Musik. 2. aus Blasinstrumenten bestehendes ↑ Orchester (1)

Har|mo|nie|or|ches|ter *das*; -s, -: Blasorchester

har|mo|nie|ren: gut zu jmd. od. zu etwas passen, ein als angenehm empfundenen Ganzes bilden; gut zusammenpassen, -klingen; miteinander übereinstimmen

Har|mo|nik *die*; - (Musik): Lehre von der Harmonie (1)

Har|mo|nika *die*; -, -s u. ...ken (<gr.-lat.-nlat.): Musikinstrument, dessen Metallzungen durch Luftzufuhr (durch den Mund bzw. einen Balg) in Schwingung versetzt werden (z. B. Mund-, Zieh- od. Handharmonika)

har|mo|ni|kal (Musik): den Gesetzen der Harmonie (1) folgend, entsprechend

Har|mo|ni|ka|tür *die*; -, -en: besonders konstruierte Tür, die eine Ziehharmonika zusammen geschoben werden kann; Falltür

Har|mo|ni|ker *der*; -s, - (<gr.-lat.) (Musik): Musiktheoretiker im alten Griechenland

har|mo|nisch: 1. übereinstimmend, ausgeglichen, gut zusammenpassend. 2. (Musik) den Harmoniegesetzen entsprechend; schön, angenehm klingend; **harmonische** Teilung (Math.): Teilung einer Strecke durch einen Punkt auf

der Strecke u. einen außerhalb, sodass gleiche Teilungsverhältnisse entstehen

Har|mo|ni|sche *die*; -n, -n (Physik): Schwingung, deren ↑ Frequenz (2) ein ganzzahliges Vielfaches einer Grundschwingung ist

har|mo|ni|sie|ren (<gr.-lat.-nlat.):

1. (Musik) eine Melodie mit passenden Akkorden od. Figuren begleiten. 2. in Einklang, in Übereinstimmung bringen, harmonisch gestalten. **Har|mo|ni|sie|rung** *die*; -, -en: das Harmonisieren

har|mo|ni|s|tisch: 1. die gegenseitige Anpassung, Harmonisierung betreffend; nach einem Harmonisierungsplan in Einklang bringend. 2. nach den Gesetzen der Harmonielehre gestaltet

Har|mo|ni|um *das*; -s, ...ien od. -s: Tasteninstrument, dessen Töne von saugluftbewegten Durchschlagzungen erzeugt werden

Har|mo|no|gramm *das*; -s, -e

(Wirtsch.): grafische Darstellung von zwei od. mehr voneinander abhängigen Arbeitsabläufen, als Hilfe zur Koordination

Har|most *der*; -en, -en (<gr.): Befehlshaber in den von Sparta nach dem Peloponnesischen Krieg besetzten Städten

Har|pa|gon *der*; -s, -s (<fr.): Bühnengestalt von Molière) (veraltet); Geizhals

Har|po|lith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (<gr.-nlat.) (Geol.): Sichelstock, konvex u. konkav gekrümmter subvulkanischer Gesteinskörper

Har|ps|chord ['ha:psko:d] *das*; -s, -s (<spätlat.-fr.-engl.): engl. Bez. für: Cembalo

Har|pu|ne *die*; -, -n (<germ.-fr.-niederl.): 1. bes. zum Fang von Fischen u. Meeressäugtieren benutzter Wurfspieß od. Pfeilartiges Geschoss mit Widerhaken u. Leine. 2. (Textiltechnik) an Webautomaten Hilfsmittel zum Einweben der Querfäden

Har|pu|nen|ka|no|ne *die*; -, -n: kanonenartiges Gerät zum Abschießen von Harpunen

Har|pu|nier *der*; -s, -e: Harpunenwerfer

har|pu|nie|ren: mit der Harpune fangen

Har|py|lie [..jə:] *die*; -, -n (<gr.-lat.):

1. (meist Plural) Sturmdämon in Gestalt eines Mädchens mit Vogelflügel in der griech. Mythologie. 2. großer süd- und mittelamerik. Raubvogel. 3. Jungfrauenadler; Wappentier, das den Oberkörper einer Frau hat

Har|ras [a'ra] *der*; - (nach der franz. Stadt Arras): ein leichtes Kammgangewebe

Har|ris| Tweed ®

['hæris..] *der*; -s (<engl.): hand-gespinnener und handgewebter ↑ Tweed

Har|ry ['hæri] *der*; -s (<engl.) (Jar-gon): Heroin

Har|tal *das*; -s (<Kunstw. aus dt. hart u. dem chem. Zeichen Al = Aluminium): feste, leicht bearbeitbare Aluminiumlegierung

Har|te|beest *das*; -s, -s (<niederl.-afrikaans): Kuhantilope der südafrikan. Steppe

Har|t|schier *der*; -s, -e, selten -s (<lat.-it.; „Bogenschütze“): Leibwächter

Har|ru|s|pex *der*; -, -e u. Haruspizes [..tse:s] (<lat.): jmd., der aus den Eingeweiden von Opfertieren wahrsagt (bei Etruskern u. Römern)

Har|ru|s|pi|zi|um *das*; -s, ...ien: Wahrsagung aus den Eingeweiden

Has|ard *das*; -s (<arab.-span.-fr.): Hasardspiel

Has|sar|deur [.. 'dø:ʁ] *der*; -s, -e (abwertend): jmd., der verantwortungslos handelt u. alles aufs Spiel setzt. **Ha|sar|deu|rin** [.. 'dø:ʁin] *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Hasardeur

ha|sar|die|ren: alles aufs Spiel setzen, wagen

Ha|sard|spiel *das*; -[e]s, -e:

1. Glücksspiel. 2. Unternehmung, bei der jmd. ohne Rücksicht auf andere u. auf sich selbst alles aufs Spiel setzt

Hasch *das*; -s (ugs.): kurz für ↑ Haschisch

Ha|schee *das*; -s, -s (<germ.-fr.): Gericht aus fein gehacktem Fleisch

Ha|sche|mi|ten vgl. Haschimiden
ha|schen (zu ↑ Hasch) (ugs.): Haschisch rauchen od. in anderer Form zu sich nehmen

Ha|scher *der*; -s, - (ugs.): jmd., der hascht, der [gewohnheitsmäßig] Haschisch zu sich nimmt.

Ha|sche|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hascher
ha|sch|ie|ren (*fr.*): fein hacken, zu † Hasche verarbeiten
Ha|sch|im|den, Haschemiten *die* (Plural) (*arab.*): von Mohammed abstammende arabische Dynastie in Irak u. Jordanien
Ha|sch|isch *das*, auch: *der*; -[s] (*arab.*): aus dem Blütenharz des indischen Hanfs gewonnenes Rauschgift
Ha|sch|joint *der*; -s, -s (*arab.*, *engl.*) (ugs.): Haschischzigarette
Ha|sell|ant *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Spaßmacher, Narr
ha|sell|e|ren (veraltet): Possen machen; lärmern, toben
Hä|s|it|ati|on *die* - (*lat.*) (veraltet): Zögern, Zaudern. **häs|it|ie|ren** („hängen bleiben“) (veraltet): zögern, zaudern
Ha|s|i|um *das*; -s (*mlat.*; nach Hasia „Hessen“ (weil das Element dort entdeckt wurde): künstlich hergestelltes chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Hs)
Ha|t|tschek vgl. **Háček**
Ha|t|trick [ˈhetrik] *der*; -s, -s (*engl.*) (Sport): a) dreimaliger Erfolg (in einer Meisterschaft o. Ä.); b) drei von einem Spieler in unmittelbarer Folge in einem Spielabschnitt erzielte Tore (im Fußball, Handball u. a.)
Hau|bit|ze *die*; -, -n (*tschech.*; „Steinschleuder“): Flach- und Steilfeuergeschütz
Hau|ma vgl. Haoma
Hau|sa vgl. Haussa
hau|sie|ren (zu *Haus* mit französisierender Endung): mit etwas handeln, indem man von Haus zu Haus geht u. Waren zum Kauf anbietet
Haus|sa, Hausa *das*; - (nach dem Volk im mittleren Sudan): afrikanische Sprache, die in West- u. Zentralafrika als Verkehrssprache verwendet wird
Haus|se [ˈho:s(ə), o:s] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. a) allgemeiner Aufschwung [in der Wirtschaft]; b) Steigen der Börsenkurse; Ggs. † Baisse. 2. Griff am unteren Bogenende bei Streichinstrumenten, Frosch
Haus|si|er [...ˈsje:] *der*; -s, -s: Börsenspekulant, der mit Kurssteigerungen rechnet u. deshalb

Wertpapiere ankauft; Ggs. † Baissier
haus|sie|ren: im Kurswert steigen (von Wertpapieren)
Haus|to|ri|um *das*; -s, -s, -ien (meist Plural) (*lat.-nlat.*): 1. Saugwarze od. -wurzel pflanzlicher Schmarotzer. 2. (Bot.) zu einem Saugorgan umgewandelte Zelle im Embryosack der Samenpflanze, die Nährstoffe zum wachsenden † Embryo (2) leitet
Haut|bois [(h)oˈboʒ] *die*; -, - (*fr.*): franz. Bez. für: Oboe
Haute Coiffure [(h)o:tkoˈfy:ʒ] *die*; -; -: Frisierkunst, die für die Mode tonangebend ist (bes. in Paris u. Rom)
Haute Couture [(h)o:tkuˈty:ʒ] *die*; -; -: Schneiderkunst, die für die elegante Mode tonangebend ist (bes. in Paris u. Rom). **Haute Couturi|er** [(h)o:tkutyˈrje:] *der*; -s, -s; -: Modeschöpfer
Haute Cuisine [(h)o:tkyiˈzi:n] *die*; -; -: (*fr.*) (Gastron.): gehobene [französische] Kochkunst
Haute|fi|nance [(h)o:tfiˈnäs:] *die*; -: Hochfinanz; Finanzgruppe, die politische u. wirtschaftliche Macht besitzt
Haut|lisse [(h)o:tˈli:s] *die*; -, -n: 1. Wand- oder Bildteppich, der mit senkrechter Kette gewebt ist. 2. Webart mit senkrechter Kette
Haut|lisse|stuhl *der*; -s, -s: ...stühle: Webstuhl für Gobelins u. Teppiche, auf dem die Kette senkrecht läuft; Hochwebstuhl
Haut|ri|vi|en [(h)o:triˈvi:ə:] *das*; -[s] (nach dem Ort Hauterive im Kanton Neuenburg (Schweiz)) (Geol.): Stufe der Unterkreide (Erdzeitalter)
Haut|vol|lee [(h)o:tvoleˈ:] *die*; - (*fr.*) (oft iron.): gesellschaftliche Oberschicht; die feine, bessere Gesellschaft
Haut|gout [oˈgu:] *der*; -s: 1. eigentümlich scharfer, würziger Geschmack u. Geruch, den das Fleisch von Wild nach dem Abhängen annimmt. 2. Anrühigkeit
Haut Mal [oˈmal] *das*; -- (Med.): † Grand Mal
Haut|re|li|ef [ˈo:...] *das*; -s, -s u. -e: Hochrelief
Haut-Sau|ternes [osoˈtɛrn] *der*; - (nach der südwestfrz. Stadt Sautesnes): weißer Bordeauxwein

Ha|va|mal *das*; -s (*altnord.*; „Rede des Hohen“): Sammlung von Lebensregeln in Sprüchen Odins (Teil der Edda)
Ha|van|na *der*; -s (nach der kubanischen Stadt Havanna): kubanische Tabaksorte
Ha|van|na *die*; -, -s: Zigarre aus einer bestimmten kubanischen Tabaksorte
Ha|val|rie *die*; -, ...ien (*arab.-it.-fr.-niederl.*): 1. a) durch Unfall verursachter Schaden od. Beschädigung an Schiffen od. ihrer Ladung u. an Flugzeugen; b) (österr.) Schaden, Unfall bei einem Kraftfahrzeug. 2. Beschädigung an Maschinen u. technischen Anlagen
ha|val|ri|gen: a) durch eine Havarie (1a, 2) beschädigt werden; b) (österr.) einen Autounfall haben. **ha|val|riert**: a) durch Havarie (1a, 2) beschädigt; b) (österr.) durch einen Unfall beschädigt (von Kraftfahrzeugen)
Ha|val|rist *der*; -en, -en: 1. Eigentümer eines havarierten Schiffes. 2. beschädigtes Schiff. **Ha|val|ris|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Havarist (1)
Ha|ve|lock *der*; -s, -s (nach dem engl. General Sir Henry Have-lock, 1795–1857): langer ärmelloser Herrenmantel mit pelerinenartigem Umhang
have, pia ani|ma (*lat.*; „sei gegrüßt, fromme Seele!“): Inschrift auf Grabsteinen o. Ä.; vgl. Ave
Ha|ve|rei *die*; -, -en: † Havarie
Ha|wai|i|gi|tar|re *die*; -, -n (nach den Hawaiiinseln): große Gitarre mit leicht gewölbter Decke u. 6–8 Stahlsaiten
Haw|thorne-Effekt, Haw|thorne-effekt [ˈho:θo:n...:] *der*; -[e]s, -e (nach einer zwischen 1927 u. 1932 durchgeführten Untersuchung in den Hawthorne-Werken, Chicago) (Psychol., Soziol.): Einfluss, den die bloße Teilnahme an einem Experiment auf die Versuchsperson u. damit auf das Experimentsergebnis auszuüben vermag
Haze [hez] *der*; -s [...sɪz] (*engl.*; „Dunst[schleier]“): Smog, der durch unkontrollierte Brände, Brandrodungen od. Naturkatastrophen entsteht
Ha|zi|en|da *die*; -, -s, auch: ...den (*lat.-span.*) Landgut, Farm, bes. in Süd- u. Mittelamerika



Ha|zi|en|de|ra *die*; -, -s: weibliche Form zu † Haziendero. **Ha|zi|en|de|ro** *der*; -, -s: Besitzer einer Hacienda

HDTV (Abk. für *engl.* high definition television): hochauflösendes Fernsehen

Head [hɛd] *der*; -, -s (*engl.*: eigtl. „Kopf“) (Sprachwiss.): Wort als Trägerelement einer [Satz]konstruktion

Head|ban|ging [ˈhɛdbɛŋɪŋ] *das*; -s (*engl.*): heftiges rhythmisches Nach-vorne-Schleudern des Kopfes als Art Tanzbewegung beim Hardrock

Head|crash [ˈhɛdkræʃ] *der*; -, -s (*engl.*) (EDV): Hardwareausfall infolge des Aufsetzens des Schreib-Lese-Kopfes auf die Festplatte

Head|er [ˈhɛdɐ] *der* od. *das*; -, -s (EDV): Teil eines Datenpakets, in dem verschiedene Verwaltungsdaten (wie z. B. Adresse od. Paketstatus) enthalten sind

Head|hun|ter [ˈhɛdhantɐ] *der*; -, -s (*engl.*; „Kopfgänger“): jmd., der Führungskräfte [durch gezielte Werbung] vermittelt. **Head|hun|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Headhunter

Head|hun|ting *das*; -s: Vermittlung von Führungskräften

Head|line [ˈhɛdlaɪn] *die*; -, -s: Schlagzeile; Überschrift in einer Zeitung, Anzeige o. Ä.

Head|li|ner [ˈhɛdlaɪnɐ] *der*; -, -s (*engl.-amerik.*): Person, Sache, die immer wieder in den Schlagzeilen der Zeitungen, auf Plakaten u. Ä. auftaucht

Head|quar|ter [ˈhɛdkwɔ:tɐ] *das*; -, -s u. - (*engl.*): 1. Hauptquartier. 2. Zentrale eines Großunternehmens od. einer Institution

Head|set [ˈhɛd...s] *das*; -[s], -s (*engl.*): am Kopf befestigtes technisches Gerät (z. B. Freisprechanlage für das Mobiltelefon)

Head|wri|ter [ˈhɛdraɪtɐ] *der*; -, -s (*engl.*; eigtl. „Hauptschreiber“): Hauptautor (z. B. bei Fernsehserien). **Head|wri|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Headwriter

Health|food, **Health-Food** [ˈhɛlθfu:d] *das*; -[s] (*engl.*): gesundheitsfördernde Kost (ohne chemische Zusätze)

Hea|jring [ˈhi:riŋ] *das*; -, -s

(*engl.*): [öffentliche] Anhörung, Befragung von Sachverständigen, Betroffenen usw.

He|au|to|g|no|mie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Selbsterkenntnis

He|au|to|no|mie *die*; - (Philos.): Selbstgesetzgebung

He|au|to|s|kol|pie *die*; - (Psychol., Med.): Doppelgängerwahn

Hea|vi|side-Schicht, **Hea|vi|side-schicht** [ˈheɪvsaɪd...] *die*; - (nach dem engl. Physiker): elektrisch leitende Schicht der Atmosphäre in etwa 100 km Höhe über dem Erdboden, die mittellange u. kurze elektrische Wellen reflektiert

Hea|vy Me|tal [ˈheviˈmɛtl] *das*; -[s] (*engl.*; „Schwermetall“), **Hea|vy Rock** [ˈheviˈrɒk] *der*; -[s] (*engl.*): aggressivere Variante des Hardrocks

Heb|do|ma|dar *der*; -, -e, **Heb|do|ma|da|r|i|us** *der*; -, ...ien (*gr.-lat.*): katholischer Geistlicher, der im † Kapitel (2 a) od. Kloster den Wochendienst hat

Heb|el|phre|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): Form der † Schizophrenie, die in der Pubertät auftritt

Heb|o|do|phre|nie *die*; -, ...jen (Med.): leichte Form der † Hebelphrenie

Heb|o|s|te|o|to|mie, **Heb|o|to|mie** *die*; -, ...jen: † Pubeotomie

Heb|ra|j|i|cum *das*; -s (*gr.-lat.*): durch eine Prüfung nachgewiesene Kenntnisse in der hebräischen Sprache, die bes. für das Theologiestudium erforderlich sind

Heb|ra|j|i|ka *die* (Plural) (*gr.-lat.*): Werke über die hebräische Geschichte u. Kultur

Heb|ra|j|i|s|mus *der*; -, ...men (*nlat.*): stilistisches u. syntaktisches Charakteristikum der hebräischen Sprache in einer anderen Sprache, bes. im griechischen Neuen Testament; vgl. ...ismus/.istik

Heb|ra|j|st *der*; -en, -en: jmd., der sich wissenschaftlich mit der hebräischen Geschichte u. Sprache beschäftigt. **Heb|ra|j|stik** *die*; -: Wissenschaft von der hebräischen Sprache [u. Kultur], bes. als wissenschaftliche Beschäftigung christlicher Gelehrter mit der hebräischen Sprache des Alten Testaments; vgl. ...ismus/.istik. **Heb|ra|j|s-**

tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hebraist. **he|bra|j|s|tisch**: die Erforschung der hebräischen Sprache u. Kultur betreffend

Hedge|fonds, **Hedge-Fonds** [ˈhɛdʒfɔ:z] *der*; -, -[...fɔ:s] (*engl.*): Investmentfonds mit hochspekulativer Anlagestrategie

Hedge|gelschäft [ˈhɛdʒ...] *das*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): besondere Art eines Warentermingeschäfts (z. B. Rohstoffekauf), das zur Absicherung gegen Preisschwankungen mit einem anderen, auf den gleichen Zeitpunkt terminierten Geschäft (z. B. Produktverkauf) gekoppelt wird

He|d|ging [ˈhɛdʒɪŋ] *das*; -, -s (*engl.*): das Ergreifen von Maßnahmen zur Durchführung eines Hedgegeschäfts

He|do|nik *die*; - (*gr.*): † Hedonismus. **He|do|ni|ker** *der*; -, -s; † Hedonist. **He|do|ni|ke|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hedoniker

He|do|ni|s|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): in der Antike begründete philosophische Lehre, nach welcher das höchste ethische Prinzip das Streben nach Sinnlen u. Genuss ist. **He|do|ni|st** *der*; -en, -en: Vertreter der Lehre des Hedonismus. **He|do|ni|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hedonist. **he|do|ni|s|tisch**: 1. den Hedonismus betreffend, auf ihm beruhend. 2. (Psychol.) das Lustprinzip befolgend

He|d|ro|ze|le *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Bruch, der durch eine Lücke im Beckenboden zwischen After und † Skrotum bzw. † Vagina (1 b) austritt

He|dsch|ra *die*; - (*arab.*): „Auswanderung“; Übersiedlung Mohammeds im Jahre 622 von Mekka nach Medina (Beginn der islamischen Zeitrechnung)

He|gel|li|a|n|i|s|mus *der*; -: Gesamtheit der philosophischen Richtungen im Anschluss an Hegel

He|gel|mon *der*; -en, -en (*gr.*): Fürst, der über andere Fürsten herrscht

he|gel|mo|ni|al (*gr.-nlat.*): a) die Vormachtstellung habend; b) die Vormachtstellung erstrebend

He|gel|mo|nie *die*; -, ...jen (*gr.*:

„Oberbefehl“); Vorherrschaft [eines Staates]; Vormachtstellung, Überlegenheit [kultureller, wirtschaftlicher, politischer u. a. Art]

Helge|mo|nikon *das*; - (*gr.-lat.*) (Philos.); (in der stoischen Lehre) der herrschende Teil der Seele, die Vernunft

helge|mo|nisch (*gr.*): die Hegemonie betreffend

Helgu|melnos *der*; -, ...oi (*gr.*), Igmener *der*; -s, - (*ngr.*): Vorsteher eines orthodoxen Klosters

Heid|duck, Haiduck, Haiduk *der*; -en, -en (*ung.*) (Geschichte):

1. Angehöriger einer ungarischen Söldnertruppe im 15. u. 16. Jh., Freischärler zur Unterstützung Österreichs in den Türkenkriegen. 2. (seit dem 18. Jh.) Diener eines Magnaten in Österreich-Ungarn

Heil|an|jās|the|s|ie *die*; -, -n (*dt.*; *gr.-nlat.*): älter für ↑ Neuraltherapie

Heil|mar|me|nie *die*; - (*gr.*) (griech. Philosophie): das unausweichliche Verhängnis, Schicksal

Heim|tra|ner *der*; -s, - (*dt.*; *engl.*): ↑ Hometrainer

Hei|ti *das*; -[s], -s (*altnord.*): in der altnordischen Dichtung die bildliche Umschreibung eines Begriffs durch eine einfache eingliedrige Benennung (z. B. „Renner“ statt „Ross“)

He|ka|tom|be *die*; -, -n (*gr.-lat.*): einem unheilvollen Ereignis o. Ä. zum Opfer gefallene, erschütternd große Zahl, Menge von Menschen

He|k|tar [auch: ...'ta:ɐ] *das*, auch: *der*; -s, -e (aber: 2 -) ((*gr.*; *lat.*) *fr.*): Flächen-, bes. Feldmaß (= 100 Ar = 10 000 Quadratmeter; Zeichen: ha)

Hekt|a|re *die*; -, -n (schweiz.): Hektar

Hekt|tik *die*; - (*gr.-mlat.*): 1. übersteigerte Betriebsamkeit, fieberhafte Eile. 2. (Med. veraltet) krankhafte Abmagerung mit fortschreitendem Kräfteverfall (bes. bei Schwindsucht)

Hekt|tiker *der*; -s; - 1. (ugs.) jmd., der voller Hektik (1) ist. 2. (Med. veraltet) Lungenschwindsüchtiger. **Hekt|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hektiker

hekt|tisch: 1. fieberhaft-aufgereggt, von unruhig-nervöser Betriebsamkeit. 2. (Med. veraltet) in

Begleitung der Lungentuberkulose auftretend; **hektische Röte**: [fleckige] Wangenröte des Schwindsüchtigen

Hekt|to|graf, Hektograph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): ein Vervielfältigungsgerät. **Hekt|to|gra|fie**, Hektographie *die*; -, ...ien: 1. ein Vervielfältigungsverfahren. 2. eine mit dem Hektografen hergestellte Vervielfältigung.

hekt|to|gra|fie|ren, hektographieren: [mit dem Hektografen] vervielfältigen

Hekt|to|gramm [ˈhek...] *das*; -s; -e (aber: 2 -): 100 Gramm (Zeichen: hg)

Hekt|to|graph usw. vgl. **Hektograf** usw.

Hekt|to|li|ter [auch: ˈhek...] *der*, auch: *das*; -s, - (*gr.-fr.*): 100 Liter (Zeichen: hl)

Hekt|to|me|ter [auch: ˈhek...] *der*, auch: *das*; -s, -: 100 Meter (Zeichen: hm)

Hekt|to|pas|cal [auch: ˈhek...] *das*; -s, -: 100 Pascal (Zeichen: hPa)

Hekt|to|ster [auch: ˈhek...] *der*; -s, -e u. -s (aber: 2 -): Raummaß (bes. für Holz), 100 Kubikmeter

Hekt|to|watt [auch: ˈhek...] *das*; -s, -: 100 Watt

He|ku|ba (*gr.-lat.*): griechische mythologische Gestalt (Gemahlin des Königs Priamos, Mutter von Hektor); **jmdm.**

Hekuba sein, werden: jmdm. gleichgültig sein, werden; jmdn. nicht [mehr] interessieren (nach Shakespeares „Hamlet“, worin auf die Stelle bei Homer angespielt wird, wo Hektor zu seiner Gattin Andromache sagt, ihn bekümmere seiner Mutter Hekuba Leid weniger als das ihre)

He|lan|ca *da*; - (*Kunstw.*): hochelastisches Kräuselgarn aus Nylon

He|l|fer|syn|d|rom (Psychol.): auf der Unfähigkeit, seine Bedürfnisse zu äußern, beruhende psychische Störung, die sich in einem übertriebenen Bedürfnis zu helfen zeigt

he|li|..., **He|li|...** vgl. helio..., Helio...

he|li|a|kisch (*gr.-lat.*), helisch (*gr.-nlat.*): zur Sonne gehörend; **helischer Aufgang**: Aufgang eines Sterns in der Morgendämmerung; **helischer Untergang**:

Untergang eines Sterns in der Abenddämmerung

He|li|an|the|mi|um *das*; -s, ...them (Bot.): Sonnenröschen (Zierstaude mit zahlreichen Arten)

He|li|an|thus *der*; -, ...then: Sonnenblume (Korbblütler mit großen Blüten)

He|li|ar *da*; -s; -e (*Kunstw.*): fotografisches Objektiv

He|li|co|bac|ter|Py|lo|ri [...ko'bak...-] *das*; -s - (*nlat.*) (Med.): spiralförmiges Stäbchenbakterium, das als Hauptursache für Magen- od. Zwölffingerdarmgeschwüre angesehen wird

He|li|kes [...ke:s] *die* (Plural) (*gr.-lat.*): Voluntenranken des korinthischen ↑ Kapitells, die nach innen eingerollt sind

He|li|kol|gy|re *die*; -, -n (*gr.*) (Kristallografie): Schraubachse; symmetrische Form der Kristallbildung

He|li|kon *das*; -s, -s (*gr.-nlat.*): Musikinstrument; Kontrabasstuba mit kreisrunden Windungen (bes. in der Militärmusik verwendet)

He|li|ko|p|ter *der*; -s, - (*gr.-nlat.*): Hubschrauber

helio..., Helio...

vor Vokalen meist heli..., Heli... (*gr.* hēlios „Sonne, Sonnenschein“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Sonne“:

- Helianthus
- heliophil
- Heliotrop
- heliozentrisch

He|li|o|bi|o|log|ie *die*; -: Teilbereich der Biologie, bei dem man sich mit dem Einfluss der Sonne auf die ↑ Biosphäre befasst. **he|li|o|bi|o|log|isch**: die Heliobiologie betreffend

He|li|o|dor *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral (Edelstein der Beryllgruppe)

He|li|o|graf, Heliograph *der*; -en, -en: 1. astronomisches Fernrohr mit fotografischem Gerät für Aufnahmen von der Sonne.

2. Blinkzeichengerät zur Nachrichtenübermittlung mithilfe des Sonnenlichts. **He|li|o|gra|fie**, Heliographie *die*; -, ...ien: 1. (Druckw.) a) (ohne Plural) äl-

teres Druckverfahren, das sich der Fotografie bedient;
b) durch Heliografie (1 a) hergestellte Fotografie. **2.** (ohne Plural) (in der Antike und im Mittelalter) das Übermitteln von Nachrichten mithilfe des Sonnenlichts. **heliografisch**, heliographisch: den Heliografen betreffend
Heliograph usw. vgl. **Heliograf** usw.
Heliografvüre *die*; -, -n (*gr.-fr.*): **1.** (ohne Plural) ein Tiefdruckverfahren zur hochwertigen Bildreproduktion auf fotografischer Grundlage. **2.** im Heliografvüerfahren hergestellter Druck
Heliomeßler *das*; -s, - (*gr.*): Spezialfernrohr zur Bestimmung bes. kleiner Winkel zwischen zwei Gestirnen
Heliophil (*Biol.*): sonnenliebend; Ggs. ↑ heliophob
Heliophob (*Biol.*): den Sonnenchein meidend; Ggs. ↑ heliophil
Heliopsis *die*; - (*Med.*): **1.** Sonnenstich, Übelkeit und Kopfschmerz infolge längerer Sonnenbestrahlung. **2.** Hitzschlag, Wärmestau im Körper
Helioskop *das*; -s, -e (*Astron.*): Gerät zur direkten Sonnenbeobachtung, das die Strahlung abschwächt
Heliostat *der*; -[e]s u. -en, -e[n] (*Astron.*): Gerät mit Uhrwerk u. Spiegel, das dem Sonnenlicht für Beobachtungszwecke stets die gleiche Richtung gibt
Heliotherapie [*auch*: ...'pi:] *die*; -, ...ien [...i:ən] (*Med.*): Heilbehandlung mit Sonnenlicht u. -wärme
heliotrop: **1.** von der Farbe des ¹Heliotrops (**1**). **2.** heliotropisch
¹**Heliotrop** *das*; -s, -e: **1.** Sonnenwende, Zimmerpflanze, deren Blüten nach Vanille duften. **2.** (ohne Plural) blauviolette Farbe (nach den Blüten des Heliotrops). **3.** Sonnenspiegel zur Sichtbarmachung von Geländepunkten
²**Heliotrop** *der*; -s, -e: Edelstein (Abart des Quarzes)
Heliotropin *das*; -s (*gr.*): organ. Verbindung, die zur Duftstoff- u. Seifenherstellung verwendet wird
heliotropisch (veraltet): fototro-

pisch, lichtwendig (von Pflanzen). **Heliotropismus** *der*; - (veraltet): Fototropismus
heliotzen|trisch: die Sonne als Weltmittelpunkt betrachtend; Ggs. ↑ geozentrisch; **heliozentrisches Weltssystem**: von Kopernikus entdecktes u. aufgestelltes Planetensystem mit der Sonne als Weltmittelpunkt
Heliotzon *das*; -s, ...zonen (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Sonnentrichter (einzelliges, wasserbehaftetes Lebewesen)
Heliport *der*; -s, -s (*gr.-lat.*): Kurzw. aus ↑ Helikopter u. ↑ Airport: Landeplatz für Hubschrauber
heli|sch vgl. heliakisch
Heli|skiing [...ski:ɪŋ] (*Kunstw.* aus *engl. helicopter* u. *skiing*): Skilaufen auf Pisten, zu denen man sich mit einem Hubschrauber bringen lässt
Hellium *das*; -s: chem. Element; ein Edelgas (Zeichen: He)
Helliumatom; -s, -en: Ion des Heliumatoms
Helix *die*; -, ...ices [...tse:s] (*gr.-lat.*): „spiralig Gewundenes“: **1.** (Med.) der umgebogene Rand der menschlichen Ohrmuschel. **2.** (Zool.) Schnirkelschnecke (z. B. Weinbergschnecke). **3.** (Chemie) wendelförmige Molekülstruktur
Hellizität *die*; - (*Physik*): Projektion des Spins eines Elementarteilchens auf seine Bewegungsrichtung
hell|olgen (*gr.-nlat.*) (*Med.*): aus einem Geschwür entstanden
Hell|ologie *die*; - (*Med.*): Wissenschaft u. Lehre von den Geschwüren
Hell|oma *das*; -[s], -ta (*gr.*) (*Med.*): Geschwür, Eiterung
Hell|ose *die*; -, -n (*Med.*): Geschwürbildung
Hell|adjikum *das*; -s (*gr.-lat.*): bronzezeitliche Kultur auf dem griechischen Festland
hell|ajdisch: das Helladikum betreffend
Hell|eboru *der*; -, ...ri (*gr.-lat.*) (*Bot.*): Vertreter der Gattung der Hahnenfußgewächse (mit Christrose u. Nieswurz)
hell|ajnisch (*gr.*): **a)** das antike Hellas (Griechenland) betreffend; **b)** griechisch (in Bezug auf den heutigen Staat)

hell|ajnis|ren (*gr.-nlat.*): nach griechischem Vorbild gestalten; griechische Sprache u. Kultur nachahmen
Hellajnis|mus *der*; -: **1.** Griechenland; (nach J. G. Droysen:) die Kulturperiode von Alexander dem Gr. bis Augustus (Verschmelzung des griechischen mit dem orientalischen Kulturgut). **2.** die griechische nachklassische Sprache dieser Epoche; Ggs. ↑ Attizismus (**1**)
Hellajnist *der*; -en, -en: **1.** jmd., der sich wissenschaftlich mit dem nachklassischen Griechentum befasst. **2.** (im Neuen Testament) Griechisch sprechender, zur hellenistischen Kultur neigender Jude der Spätantike
Hellajnis|tik *die*; - Wissenschaft, die sich mit der hellenistischen Sprache u. Kultur befasst
Hellajnis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hellenist (**1**)
hellajnis|tisch: den Hellenismus (**1, 2**) betreffend
Hellajno|phil|lie *die*; -: Vorliebe für die hellenistische Kultur
Hellajrist|ning|er *die* (Plural) (*norweg.*): Felsenzeichnungen, -bilder der Jungstein- u. Bronzezeit in Schweden u. Norwegen
Hellmin|th|ajog|gum *das*; -s, ...ga (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Mittel gegen Wurmkrankheiten
Hellmin|th|ie *die*; -, -n (meist Plural) (*Med.*): Eingeweidewurm
Hellmin|th|ija|s|is *die*; -, ...thiasen (*Med.*): Wurmkrankheit
Hellmin|tho|log|ie *die*; - (*Med.*): Wissenschaft von den Eingeweidewürmern
Hellmin|tho|se *die*; -, -n: ↑ Helminthiasis
Hell|ob|iae *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (*Bot.*): Pflanzenordnung der Sumpflilien (mit Froschlöffel, Wasserpest u. a.)
Hell|o|dea vgl. Elodea
Hell|o|die *die*; - (*Med.*): Sumpffieber, Malaria
Hell|o|phyt *der*; -en, -en: Sumpfpflanze (unter Wasser wachsende, aber über die Wasseroberfläche herausragende Pflanze)
Hell|ot *der*; -en, -en, **Hell|o|te** *der*; -, -n (*gr.*): Staatsklave im alten Sparta
Hell|o|tis|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Ernährungssymbiose, aus der

eine Art mehr Nutzen hat als die andere

Help *das*; -s (engl.) (EDV): Einrichtung zur Unterstützung des richtigen Programmablaufs im Computer. **Help|desk**, **Help-Desk** *der*, auch: *das*; -s, -s (engl.): telefonisch od. über Internet zur Verfügung stehender Informationsdienst

Hel|vet, **Hel|ve|ti|en** [helveˈsi̯ɛ] (lat.-fr.) *das*; -s (Geol.): mittlere Stufe des 1 Miozäns (Erdzeitalter)

Hel|ve|ti|ka *die* (Plural) (lat.): Werke über die Schweiz (= Helvetien)

hel|ve|tisch (lat.): schweizerisch; **Helvetische Konfession**, **Helvetisches Bekenntnis**: Bekenntnis[schriften] der evangelisch-reformierten Kirche von 1536 u. bes. 1562/66 (Abk.: H. B.)

Hel|ve|ti|s|mus *der*; -, ...men (lat.-nlat.): eine innerhalb der deutschen Sprache nur in der Schweiz (= Helvetien) übliche sprachliche Ausdrucksweise (z. B. Blocher = Bohnerbesen)

Hel|man [ˈhi:mən] *der*; -s, Hemen [ˈhi:mən] (engl.): besonders männlich u. potent wirkender Mann

hel|me|ra|di|a|phor (gr.): kulturin-different, durch Kultureinflüsse weder beeinträchtigt noch begünstigt (von Lebewesen)

Hel|me|ra|l|lo|pie *die*; - (gr.-nlat.) (Med.): Nachtblindheit

Hel|me|ro|cal|lis *die*; - (gr.): Gattung der Taglibien

hel|me|ro|phil (gr.): kulturliebend (von Tieren und Pflanzen, die Kulturbereiche bevorzugen)

hel|me|ro|phob: kulturmeidend (von Tieren und Pflanzen, die nur außerhalb des menschlichen Kulturbereichs optimal zu leben vermögen)

Hel|me|ro|phyt *der*; -en, -en:

Pflanze, die nur im menschlichen Kulturbereich richtig gedeiht

Hel|mi|al|gie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Kopfschmerz auf einer Kopfseite, Migräne

Hel|mi|an|äs|the|sie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Empfindungslosigkeit einer Körperhälfte

Hel|mi|an|o|pie, **Hel|mi|an|o|psie**, **Hemipolie**, **Hemipopsie** *die*; -,

...ien (Med.): Halbsichtigkeit, Ausfall einer Hälfte des Gesichtsfeldes

Hel|mi|ata|xie *die*; -, ...ien (Med.): Bewegungsstörungen einer Körperhälfte

Hel|mi|atrophie *die*; -, ...ien (Med.): Schwund von Organen, Geweben u. Zellen der einen Körperhälfte

Hel|mi|eld|rie *die*; - (Mineral.): Kristallklasse, bei der nur die Hälfte der möglichen Flächen ausgebildet ist

Hel|mi|el|pes *der*; -, - (gr.): [unvollständiger] halber Hexameter

hel|mi|fa|z|ial (Med.): halbseitig das Gesicht betreffend

Hel|mi|g|na|thie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Fehlen einer Kieferhälfte (Fehlbildung)

Hel|mi|kra|nie *die*; -, ...ien (gr.-lat.): Hemialgie

Hel|mi|kra|ni|o|se *die*; -, -n (Med.): halbseitige Schädelvergrößerung (Fehlbildung)

Hel|mi|kryp|to|phyt *der*; -en, -en (Bot.): Pflanze, deren Überwinterungsknospen an Erdboden od. an Erdsprossen sitzen (z. B. Erdbeeren, Alpenveilchen)

Hel|mi|me|lie *die*; -, ...ien (Med.): Fehlbildung, bei der die Gliedmaßen der einen Körperhälfte mehr od. weniger verkümmert sind

Hel|mi|me|ta|bollen *die* (Plural) (Zool.): Insekten mit unvollständiger Verwandlung. **Hel|mi|me|ta|bolle** *die*; - (Zool.): Verwandlung der Insektenlarve zum fertigen Insekt ohne die sonst übliche Einschaltung eines Puppenstadiums

hel|mi|morph (Mineral.): an zwei entgegengesetzten Enden verschieden ausgebildet (von Kristallen)

Hel|mi|morphit [auch: ...ˈfit] *der*; -s, -e; Kalamın

Hel|mi|o|le *die*; -, -n (Musik): 1. in der † Mensuralnotation die Einführung schwarzer Noten zu den seit dem 15. Jh. üblichen weißen (zum Ausdruck des Verhältnisses 2 : 3). 2. das Umschlagen des zweimal dreiteiligen Taktes in den dreimal zweiteiligen Takt

Hel|mi|opie, **Hel|mi|op|sie** vgl. Hemianopie

Hel|mi|pa|re|se *die*; -, -n (gr.-nlat.)

(Med.): halbseitige leichte Lähmung

hel|mi|pe|la|gisch: 1. dem 200–2700 m tiefen Meer entstammend (von Meeresablagerungen, z. B. Blauschlick).

2. (Zool.) nicht immer frei schwimmend (von Wassertieren, die im Jungstadium das Wasser bewohnen und sich später am Meeresgrund ansiedeln)

Hel|mi|pe|lgie *die*; -, ...ien (Med.): Lähmung einer Körperseite (z. B. bei Schlaganfall); vgl. Monoplegie. **Hel|mi|pe|lg|ker** *der*; -s, - (Med.): halbseitig Gelähmter. **Hel|mi|pe|lg|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hemiplegiker

Hel|mi|p|te|re *die*; -, -n (meist Plural) (Zool.): Halbflügler (Insekten, z. B. Wanzen)

Hel|mi|spas|mus *der*; -, ...men (Med.): halbseitiger Krampf

Hel|mi|s|phäre *die*; -, -n (gr.-lat.): a) eine der beiden bei einem gedachten Schnitt durch den Erdmittelpunkt entstehenden Hälften der Erde; Erdhälfte, Erdhalbkugel; b) Himmelshalbkugel; c) (Med.) rechte bzw. linke Hälfte des Großhirns u. des Kleinhirns. **hel|mi|s|phä|risch**: die Hemisphäre betreffend

Hel|mi|s|ti|chi|on (gr.), **Hel|mi|s|ti|chi|um** *das*; -s, ...ien (gr.-lat.): Halbzeile eines Verses, Halb-, Kurzvers in der altgriechischen Metrik

Hel|mi|s|ti|cho|my|thie *die*; - (gr.-nlat.): aus Hemistichien bestehende Form des Dialogs im Versdrama; vgl. Stichomythie

Hel|mi|to|nie *die*; -, ...ien (gr.) (Med.): halbseitiger Krampf mit schnellem Wechsel des Muskeltonus

hel|mi|to|nisch (Musik): mit Halbtönen versehen

Hel|mi|zel|lu|lo|se, chem. fachspr.: Hemicellulose *die*; -, -n: aus Polysacchariden zusammengesetzter Bestandteil der pflanzlichen Zellwand

hel|mi|zy|k|lisch [auch: ...ˈtsyk...]: kreisförmig od. spiralförmig (von der Anordnung der Blüten) | blätter bei Pflanzen

Hem|lock|tan|ge *die*; -, -n (engl.; dt.): Tsuga

Hel|na|de *die*; -, -n (gr.) (Philos.): Einheit im Gegensatz zur Vielheit, † Monade

- Hend|de|ka|gon** *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Effeck
- Hend|de|ka|syl|la|bus** *der*; -, ...syllaben u. ...syllabi (*gr.-lat.*): elfsilbiger Vers; vgl. Endecasillabo
- Hend|di|a|dy|o|in** *das*; -[s], - selteener: **Hend|di|a|dys** *das*; -, (*gr.-mlat.*: „eins durch zwei“) (Stilkunde): 1. die Ausdruckskraft verstärkende Verbindung zweier synonyme Substantive od. Verben (z. B. bitten und flehen). 2. das bes. in der Antike beliebte Ersetzen eines Attributs durch eine reihende Verbindung mit „und“ (z. B.: die Masse und die hohen Berge statt: die Masse der hohen Berge)
- Hend|j|ing** *die*; -, -ar (*altnord.*): Silbenreim der nordischen Skaldendichtung, zunächst als Binnenreim neben dem Stabreim, später Endreim (bei den isländischen Skalden)
- He|nis|mus** *der*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Weltdeutung von einem Urprinzip aus
- He|na|na** *das*; -[s], auch *die*; - (*arab.*): 1. Kurzform von Hennastrauch (in Asien u. Afrika heimischer Strauch mit gelben bis ziegelroten Blüten). 2. aus Blättern u. Stängeln des Hennastrauchs gewonnenes rotgelbes Färbemittel für kosmetische Zwecke
- He|n|nin** [*eˈnɛ̃*] *der*, auch: *das*; -s, -s (*fr.*): (bis ins 15. Jh. von Frauen getragene) hohe, kegelförmige Haube, mit einem von der Spitze herabhängenden Schleier; burgundische Haube
- He|no|the|is|mus** *der*; - (*gr.-nlat.*): religiöse Haltung, die die Hingabe an nur einen Gott fordert, ohne allerdings die Existenz anderer Götter zu leugnen od. ihre Verehrung zu verbieten; vgl. Monotheismus. **he|no|the|is|tisch**: den Henotheismus betreffend
- He|n|ri|deux**-**Stil** [*äriˈdø...*] *der*; -[e]s (*fr.*): zweite Stilperiode der französischen Renaissance während der Regierung Heinrichs II. (1547–59)
- He|n|ri|qua|t|re** [*äriˈkatr(ə)*] *der*; -[s] [...tr(ə)], -s [...tr(ə)]: nach Heinrich IV. von Frankreich benannter Spitzbart
- Hen|ri|** [*ˈhenri*] *das*; -, - (nach dem amerik. Physiker J. Henry
- 1797–1878): Einheit der Induktivität u. des magnetischen Leitwerts (Zeichen: H)
- He|lor|to|lo|gie** *die*; - (*gr.-nlat.*): die kirchlichen Feste betreffender Teil der Liturgik. **He|lor|to|lo|g|i|um** *das*; -s, ...ien: kirchlicher Festkalender
- He|par** *das*; -s, Hepata (*gr.-lat.*) (Med.): Leber
- He|pa|rin** *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): aus der Leber gewonnene, die Blutgerinnung hemmende Substanz
- He|par|pro|be** *die*; -, -n: Verfahren zum Nachweis von Schwefel in Schwefelverbindungen
- He|pa|tal|gie** *die*; -, ...ien (Med.): Leberschmerz, Leberkolik. **he|pa|tal|g|i|sch** (Med.): die Hepatologie betreffend; mit Leberschmerzen verbunden
- He|pa|tar|gie** *die*; -, ...ien (Med.): Funktionsschwäche der Leber mit Bildung giftiger Stoffwechselprodukte
- He|pa|ti|cae** [...tʃe] *die* (Plural) (Bot.): Lebermoose. **He|pa|ti|ka** *die*; -, ...ken (Bot.): Leberblümchen
- He|pa|ti|sa|ti|on** *die*; -, -en (Med.): leberähnliche Beschaffenheit der Lunge bei entzündlichen Veränderungen in der Lunge
- he|pa|tisch** (*gr.-lat.*) (Med.): a) zur Leber gehörend; b) die Leber betreffend
- He|pa|ti|tis** *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Leberentzündung
- He|pa|to|blas|tom** *das*; -s, -e (*gr.*) (Med.): Blastom der Leber
- he|pa|to|gen** (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. in der Leber gebildet (z. B. von der Gallenflüssigkeit). 2. von der Leber ausgehend (von Krankheiten)
- He|pa|to|gra|fie**, **He|pa|to|gra|phie** *die*; - (Med.): röntgenologische Darstellung der Leber nach Injektion von Kontrastmitteln
- He|pa|to|lith** [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (Med.): Gallenstein in den Gallengängen der Leber, Leberstein
- He|pa|to|lo|ge** *der*; -n, -n (Med.): Arzt mit speziellen Kenntnissen auf dem Gebiet der Leberkrankheiten. **He|pa|to|lo|gie** *die*; - (Med.): Lehre von der Leber (einschließlich der Gallenwege), ihren Funktionen u. Krankheiten. **He|pa|to|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu
- † Hepatologie. **he|pa|to|lo|g|i|sch**: die Hepatologie betreffend
- He|pa|to|me|la|rie** *die*; -, ...ien (Med.): Lebervergrößerung
- He|pa|to|pan|kre|las** *das*; - (Zool.): Anhangdrüse des Darms, die bei manchen Wirbellosen die Funktion der Leber u. Bauchspeicheldrüse gleichzeitig ausübt
- He|pa|to|pa|thie** *die*; -, ...ien (Med.): Leberleiden
- He|pa|to|ph|le|bi|tis** *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Venen in der Leber
- He|pa|to|pi|to|sie** *die*; -, -n (Med.): Senkung der Leber; Wanderleber
- He|pa|to|se** *die*; -, -n (Med.): Erkrankung mit degenerativer Veränderung der eigentlichen Leberzellen
- He|pa|to|to|x|ämie** *die*; -, ...ien: Blutvergiftung durch Zerfallsprodukte der erkrankten Leber
- He|phäst** *der*; -s, -e (nach dem griech. Gott des Feuers u. der Schmiedekunst) (scherzh.): kunstfertiger Schmied
- He|ph|the|mi|me|res** *die*; -, (*gr.*): † Zäsur nach sieben Halbfüßen bzw. nach der ersten Hälfte des vierten Fußes im † Hexameter; vgl. Penthemimeres, Trithemimeres
- He|p|ta|chord** [...k...] *der* od. *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*) (Musik): Folge von sieben † diatonischen Tonsstufen (große Septime)
- He|p|ta|gon** *das*; -s, -e: Siebneck. **he|p|ta|gon|al**: siebeneckig
- He|p|ta|me|ron** *das*; -s (*gr.-fr.*): dem † Dekameron nachgebildete Erzählungen der „Sieben Tage“ der Margarete von Navarra; vgl. Hexameron
- He|p|ta|me|ter** *der*; -s, - (*gr.-nlat.*): siebenfüßiger Vers
- He|p|tan** *das*; -s, -e: Kohlenwasserstoff mit sieben Kohlenstoffatomen im Molekül
- He|p|tar|chie** *die*; - (Geschichte): Staatenbund der sieben angelsächsischen Kleinkönigreiche (Essex, Sussex, Wessex, Northumberland, Ostanglien, Mercien, Kent)
- He|p|ta|teuch** *der*; -[s] (*gr.-mlat.*): die ersten sieben Bücher des Alten Testaments (1.–5. Buch Mose, Josua, Richter); vgl. Pentateuch
- Hep|ta|to|nik** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Mu-

sik): System der Siebentönigkeit

Hep|t|o|de *die*; -, -n: Elektro-nenröhre mit sieben Elektroden

Hep|t|o|sie *die*; -, -n (meist Plural) (Biochemie): einfache Zuckerart mit sieben Sauerstoffatomen im Molekül

Her|ä|on, Heräon *das*; -s, -s (<gr.): Tempel, Heiligtum der griech. Göttin Hera, bes. in Olympia u. auf Samos

Her|ak|l|je *der*; -n, -n (<gr.-lat.): Nachkomme des Herakles

Her|ak|l|ite|r *der*; -s, -: Schüler u. Anhänger des altgriechischen Philosophen Heraklit

Her|ak|l|ith **o** [auch: ...|l|t] *der*; -s (Kunstw.): Material für Leichtbauplatten

Her|al|dik *die*; - (<germ.-mlat.-fr.): Wappenkunde, Heroldskunst (von den † Herolden (2) entwickelt)

Her|al|di|ker *der*; -s, -: Wappenforscher, -kundiger. **Her|al|di|ke|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Heraldiker

her|al|disch: die Heraldik betreffend

Her|ä|on vgl. Heraion

Her|rat *der*; -s, -s (nach dem Namen der afghanischen Stadt): dichter, kurz geschorener Teppich in Rot od. Blau

Her|ra|ti|mus|ter *das*; -s, -: aus Rosetten, Blüten u. Blättern in geometrischer Anordnung bestehendes Teppichmuster

Her|bal|ist *der*; -en, -en (<lat.): Heilkundiger, der auf Kräuterheilkunde spezialisiert ist. **Her|bal|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Herbalist

Her|bar, **Her|ba|r|i|um** *das*; -s, -s, -rien: systematisch angelegte Sammlung gepresster u. getrockneter Pflanzen u. Pflanzenteile

her|bi|kol, herbicol (Zool.): Kräuter bewohnend (von Tieren, die auf grünen Pflanzen leben)

her|bi|vor (<lat.-nlat.): kräuterfressend (von Tieren, die nur von pflanzlicher Nahrung leben)

Her|bi|vo|re *der*; -n, -n: Tier, das nur pflanzliche Nahrung zu sich nimmt

her|bi|zid: pflanzenvernichtend. **Her|bi|zid** *das*; -s, -e: chem. Mittel zur Artötung von Pflanzen

her|re|die|ren (<lat.) (veraltet): erben

her|re|di|tär: 1. (Biol., Med.) erblich, die Vererbung betreffend. 2. (Geschichte) auf Erbfolge beruhend; durch die Erbfolge legitimiert

Her|re|di|tät *die*; -, -en (veraltet): 1. (Biol., Med.) Erblichkeit. 2. (Rechtsw.) Erbfolge

Her|re|do|de|ge|ne|r|a|ti|on *die*; - (<lat.-nlat.) (Med.): erbliche † Degeneration (2) in bestimmten Geschlechterfolgen

Her|re|do|pa|thie *die*; -, ...|en (<gr.) (Med.): Erbkrankheit

Her|re|ke *der*; -s, -s (nach einem Ort in der Türkei): türkischer Knüpfteppich

Her|ris *der*; -, - (nach dem Ort Heris in Iran): Sammelbezeichnung für verschiedenartige, handgeknüpfte Gebrauchsteppiche aus dem iranischen Aserbaidschan

Her|kol|ga|mie *die*; - (<gr.-nlat.) (Bot.): besondere Anordnung der Staubblätter u. Narben zur Verhinderung der Selbstbestäubung bei Pflanzen

Her|kul|es *der*; -, -se (nach dem Halbgott der griechischen Sage): Mensch mit großer Körperkraft

Her|kul|es|ar|beit *die*; -, -en: anstrengende, schwere Arbeit

her|kul|isch: riesenstark (wie Herkules)

Her|man|dad [span.: erman'dað] *die*; - (<lat.-span.): „Bruderschaft“: a) im 13.–15. Jh. Bündnis kastilischer u. aragonesischer Städte gegen Übergriffe des Adels u. zur Wahrung des Landfriedens; b) seit dem 16. Jh. eine spanische Gendarmerie; **die heilige Hermandad** (veraltet iron.): die Polizei

Her|me|ion *das*; -s (<gr.: „Geschenk des Hermes“) (veraltet): Fund, Glücksfall

Her|me|a|ph|ro|dis|mus vgl. Hermaphroditismus. **Her|me|a|ph|ro|dit** *der*; -en, -en (<gr.-lat.): zum Zwitter gewordener Sohn der griech. Gottheiten Hermes u. Aphrodite) (Biol.; Med.): Zwitter; Individuum (Mensch, Tier od. Pflanze) mit Geschlechtsmerkmalen von beiden Geschlechtern. **her|me|a|ph|ro|dis|ch** (Biol.; Med.): zweigeschlechtlich; zwittrig. **Her|me|a|ph|**

ro|di|tis|mus, Hermaphroditismus *der*; - (<gr.-lat.-nlat.) (Biol.; Med.): Zweigeschlechtlichkeit; Zwitterigkeit

Her|me *die*; -, -n (<gr.-lat.): Pfeiler od. Säule, die mit einer Büste gekrönt ist (urspr. des Gottes Hermes)

Her|me|neu|tik *die*; - (<gr.): 1. wissenschaftliches Verfahren der Auslegung u. Erklärung von Texten, Kunstwerken od. Musikstücken. 2. metaphysische Methode des Verstehens menschlichen Daseins (in der Existenzphilosophie)

Her|me|neu|tiker *der*; -s, -: Wissenschaftler für hermeneutische Methoden und Verfahren.

Her|me|neu|ti|ke|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hermeneutiker

her|me|neu|tisch: einen Text o. Ä. erklärend, auslegend

Her|me|tik *die*; - (<gr.-nlat.-engl.): 1. (veraltend) † Alchemie (1, 2) u. † Magie (1, 3). 2. Luftdichte † Apparat

Her|me|ti|ker *der*; -s, -s (<gr.-nlat.): 1. Anhänger des Hermes Trismegistos, des ägyptisch-spätantiken Gottes der Magie u. Alchemie. 2. Schriftsteller mit vieldeutiger dunkler Ausdrucksweise (bes. in der alchemistischen, astrologischen u. magischen Literatur). **Her|me|ti|ke|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hermetiker

her|me|tisch: 1. a) dicht verschlossen, sodass nichts ein- od. herausdringen kann (z. B. hermetisch verschlossene Ampullen); b) durch eine Maßnahme od. einen Vorgang so beschaffen, dass nichts od. niemand eindringen od. hinausgelangen kann (z. B. ein Gebäude hermetisch abzriegeln). 2. vieldeutig, dunkel, eine geheimnisvolle Ausdrucksweise bevorzugend; nach Art der Hermetiker; **hermetische Literatur**: philosophisch-okkultistische Literatur der Hermetiker (2)

her|me|tis|je|ren: dicht verschließen, luft- u. wasserdicht machen

Her|me|tis|mus *der*; -: 1. Richtung der modernen italienischen Lyrik. 2. Dunkelheit, Vieldeutigkeit der Aussage als Wesenszug der modernen Poesie

Her|mi|tal|ge [er'mi:ta:ʒ(ə)] *der*; - (*fr.*): franz. Wein aus dem Anbaugbiet um die Gemeinde Tain-l'Hermitage im Rhonetal

Her|nie [...nɪə] *die*; -, -n (*lat.*):
1. (Med.) Eingeweidebrüche.
2. (Bot.) krankhafte Veränderungen an Kohlpflanzen (durch Algenpilze hervorgerufen)

Her|nio|to|mie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Med.): Bruchoperation

Her|roa: Plur. von † Heroon

Her|ro|en: Plural von † Heros

Her|ro|en|kult *der*; -[e]s, -e (Plural selten), **Her|ro|en|kult|us** *der*; -, ...kulte (Plural selten): Heldenverehrung

Her|ro|ide *die*; -, -n (meist Plural): Heldenbrief, von Ovid geschaffene Literaturgattung (Liebesbrief eines Heroen od. einer Heroin)

Her|ro|ik *die*; -: Heldenhaftigkeit

Her|ro|in *die*; -, -nen (*gr.-lat.*):
1. Heldin. 2. (Theater) Heroine

Her|ro|in *das*; -s (*gr.-nlat.*): aus einem weißen, pulverförmigen Morphinderivat bestehendes, sehr starkes, süchtig machendes Rauschgift

Her|ro|jine *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Darstellerin einer Heldenrolle auf der Bühne

Her|ro|jinis|mus *der*; -: Heroinsucht

her|ro|jisch (*gr.-lat.*): heldenmütig, heldenhaft; **heroische Landschaft**: a) großes Landschaftsbild mit Gestalten der antiken Mythologie (17. Jh.); b) Bild, das eine dramatisch bewegte, monumentale Landschaft darstellt (19. Jh.); **heroischer Vers**: Vers des Epos

her|ro|jisi|ren (*gr.-lat.-nlat.*): als Helden verherrlichen, zum Helden erheben. **Her|ro|jisi|erung** *die*; -, -en: das Heroisieren, das Heroisiertwerden. **Her|ro|jis|mus** *der*; -: Heldentum, Heldennut

Her|rold *der*; -[e]s, -e (*germ.-fr.*): 1. (früher) jmd., der eine Botschaft überbringt, der etwas verkündet. 2. (früher) wappenkundiger Hofbeamter im Mittelalter

Her|rold|s|kunst *die*; - (veraltet): Heraldik

Her|rold|s|li|te|ra|tur *die*; -: mittelalterliche Literatur, in der die Beschreibung fürstlicher Wappen mit der Huldigung ihrer gegenwärtigen od. früheren Träger

verbunden wird; Wappendichtung

Her|ro|ns|ball *der*; -s, ...bälle (nach dem altgriech. Mathematiker Heron): Gefäß mit Röhre, in dem Wasser mithilfe des Drucks zusammengepresster Luft hochgetragen od. ausgespritzt wird (z. B. ein Parfümzerstäuber)

Her|ro|on *das*; -s, ...roa (*gr.*): Grabmal u. Tempel eines Heros (1)

Her|ro|s *der*; -, ...gen (*gr.-lat.*): 1. (in der griech. Mythologie) zwischen Göttern u. Menschen stehender Held, Halbgott, der im Leben große Taten vollbracht u. nach seinem Tod die Fähigkeit erlangt hat, den Menschen aus eigener Macht Hilfe zu leisten. 2. heldenhafter Mann, Held

Her|ro|s|t|rat *der*; -en, -en (nach dem Griechen Hērōstratos, der 356 v. Chr. den Artemistempel zu Ephesus in Brand steckte, um berühmt zu werden) (bildungsspr.): Verbrecher aus Ruhmsucht. **Her|ro|s|t|ra|ten|tum** *das*; -s: durch Ruhmsucht motiviertes Verbrechen. **her|ro|s|t|ra|tisch**: aus Ruhmsucht Verbrechen begehend

Her|ro|tricks|ter ['hi:ro'trikstə] *der*; -s, - (*gr.-engl.*): „Held-Gauner“: 1. listiger, oft selbst betrogener Widersacher des Himmelsgottes in vielen Religionen. 2. der Teufel im Märchen

Her|ro|plan|g|i|na *die*; -, ...nen (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Mundhöhle mit Bläschenbildung

Her|ro|pes *der*; - (*gr.-lat.*) (Med.): Bläschenausschlag

Her|ro|pes **Zos|ter** [auch: -'tʰostə] *der*; -, -s, Zoster *der*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): Viruserkrankung mit Hautbläschen in der Gürtelgegend; Gürtelrose

her|ro|pe|ti|form (*gr.*; *lat.*) (Med.): einem Bläschenausschlag ähnlich, herpesartig

her|ro|pe|tisch (Med.): a) den Herpes betreffend; b) die für einen Herpes charakteristischen Bläschen aufweisend

Her|ro|to|lo|gie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Zool.): Kriechtierkunde (Wissenschaft von den † Amphibien u. † Reptilien)

Herz|beu|tel|tam|po|na|de *die*; -

(*dt.*; *germ.-fr.*) (Med.): Flüssigkeitsansammlung im Herzbeutel

Herz|in|farkt *der*; -[e]s, -e (*dt.*; *lat.-nlat.*): † Myokardinfarkt

Herz|in|suff|fi|zi|enz *die*; - (*dt.*; *lat.*) (Med.): Herz[muskelschwäche

her|zy|nisch (nach dem lat. antiken Namen Hercynia silva „Herzynischer Wald“ für das dt. Mittelgebirge) (Geol.): parallel zum Harzrand von NW nach SO verlaufend (von † tektonischen Strukturen)

Hes|pe|re|tin *das*; -s (*gr.*): zu den Flavonen gehörender Pflanzenfarbstoff

Hes|pe|ri|de *die*; -, -n (meist Plural): 1. weibliche Sagengestalt in der griech. Mythologie. 2. (Biol.) Dickkopffalter

Hes|pe|ri|din *das*; -s (Chemie, Med.): Glykosid aus [unreifen] Orangenschalen

Hes|pe|ri|en [...jən] *das*; -s (*gr.-lat.*) (dichter.): in antiker Literatur Name Italiens, dann auch Spaniens

Hes|pe|ros, **Hes|pe|rus** *der*; -: der Abendstern in der griech. Mythologie

Hes|si|an ['hesiən] *das* od. *der*; -s (*engl.*): grobes, naturfarbenes Jutegewebe in Leinenbindung für Säcke u. a.

Hes|sy|chas|mus [...ç...] *der*; - (*gr.-nlat.*): im orthodoxen Mönchtum der Ostkirche eine mystische Bewegung, die durch stille Konzentration das göttliche Licht († Tabotlicht) zu schauen sucht

Hes|sy|chast [...ç...] *der*; -en, -en: Anhänger des Hesychismus

Het|ä|rie *die*; -, -n (*gr.*): „Gefährtin“: a) in der Antike [hochgebildete, politisch einflussreiche] Freundin, Geliebte bedeutender Männer; b) † Prostituierte

Het|ä|rie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): [alt]griech. (meist geheime) politische Verbindung; **Hetärie der Befreudeten**: griechischer Geheimbund zur Befreiung von den Türken

het|er..., **He|ter...** vgl. hetero..., Hetero...

he|te|ro (*gr.*): Kurzform von † heterosexuell. **He|te|ro** *der*; -s, -s: heterosexuell Mann; Ggs. † Homo

hete|ro|..., **He|te|ro|...**

vor Vokalen gelegentlich heter..., Heter...

(*gr.* *héteros* „der andere; anders“) Präfix mit der Bedeutung „anders, fremd, ungleich, verschieden“:

- heterogen
- Heteronym
- heterosexuell

hete|ro|blas|tisch 1. (Bot.) unterschiedlich ausgebildet (von Jugend- u. Folgeformen von Blättern). 2. unterschiedlich entwickelt (in Bezug auf die Korngröße bei metamorphen Gesteinen)

hete|ro|chla|my|de|jisch [...çla...] (Bot.): verschieden ausgebildet (von Blüten mit verschiedenartigen Blütenhüllblättern, d. h. mit einem Kelch u. andersfarbigen Kronenblättern)

hete|ro|chro|mie [...kro...] *die*; -, ...ien (Biol., Med.): verschiedene Färbung (z. B. der Iris der Augen)

hete|ro|chro|mo|som *das*; -s, -en (Biol., Med.): geschlechtsbestimmendes ↑ Chromosom

hete|ro|chyl|lie [...çy...] *die*; - (Med.): wechselnder Salzsäuregehalt des Magensafts

hete|ro|cyl|lich vgl. heterozyklisch

hete|ro|dont 1. mit verschiedenen gestalteten Zähnen (vom Gebiss der Säugetiere mit Schneide-, Eck- u. Backenzähnen); Ggs. ↑ homodont. 2. Haupt- u. Nebenzähne besitzend (vom Schalenverschluss mancher Muscheln). **hete|ro|don|tie** *die*; - (Biol.): das Ausgestattetein mit verschieden gestalteten Zähnen (z. B. beim Gebiss des Menschen)

hete|ro|dox (*gr.-mlat.*): 1. (Rel.) andersgläubig, von der herrschenden [Kirchen]lehre abweichend. 2. (Schach) Schachprobleme betreffend, die nicht den normalen Spielbedingungen entsprechen, dem Märchenschach (vgl. Fairy chess) angehörend. **hete|ro|do|xie** *die*; -, ...ien (*gr.*) (Rel.): Lehre, die von der offiziellen, kirchlichen abweicht

hete|ro|dy|na|misch (*gr.-mlat.*) (Bot.): ungleichwertig in Bezug

auf die Entwicklungstendenz (von zwittrigen Blüten, deren weibliche od. männliche Organe so kräftig entwickelt sind, dass sie äußerlich wie eingeschlechtige Blüten erscheinen)

hete|ro|fon, heterophon: 1. (Musik) im Charakter der Heterophonie. 2. (Sprachwiss.) verschiedene lautend, besonders bei gleicher Schreibung (z. B. *Rentier* [rɛnˈtje:] = Rentner gegenüber *Rentier* [ˈrentiːg] = Ren). **He|te|ro|fo|nie**, Heterophonie *die*; - (Musik): auf der Grundlage eines bestimmten Themas improvisiertes Zusammenspiel von zwei od. mehr Stimmen, die tonlich u. rhythmisch völlig selbstständig spontan durch bestimmte Verzerrungen vom Thema abweichen; Ggs. ↑ Unisono

hete|ro|ga|me|tisch (*gr.-mlat.*) (Biol.): verschiedengeschlechtige ↑ Gameten bildend

hete|ro|gal|mie *die*; -, ...ien (Soziol.): Ungleichartigkeit der Gatten bei der Partnerwahl (z. B. in Bezug auf Alter, Gesellschaftsklasse, Konfession); Ggs. ↑ Homogamie

hete|ro|gen: einer anderen Gattung angehörend; uneinheitlich, aus Ungleichartigem zusammengesetzt; Ggs. ↑ homogen

hete|ro|ge|ne|se *die*; - (Med.): anormale, gestörte Gewebebildung

hete|ro|ge|ni|tät *die*; -: Ungleichartigkeit, Verschiedenartigkeit, Uneinheitlichkeit; Ggs. ↑ Homogenität

hete|ro|go|nie *die*; -: 1. (Philos.) die Entstehung aus Andersartigem; Ggs. ↑ Homogonie. 2. (Philos.) das Entstehen von anderen Wirkungen als den ursprünglich beabsichtigten, die wiederum neue Motive verursachen können (nach Wundt). 3. (Biol.) besondere Form des ↑ Generationswechsels bei Tieren (z. B. bei Wasserflöhen), wobei auf eine sich geschlechtlich fortpflanzende Generation eine andere, die sich aus unbefruchteten Eiern entwickelt, folgt

hete|ro|grad: auf ↑ quantitative Unterschiede gerichtet (in der Statistik); Ggs. ↑ homograd

hete|ro|graf, heterograph (Sprachwiss.): Heterografie aufweisend. **He|te|ro|gra|fie**, Heterographie *die*; - (Sprachwiss.): 1. unterschiedliche Schreibung von Wörtern mit gleicher Aussprache (z. B. viel – fiel). 2. Verwendung gleicher Schriftzeichen für unterschiedliche Laute (z. B. *ch* im Deutschen für den Achlaut und den Ichlaut)

He|te|ro|gramm *das*; -s, -e: Schreibweise mit andersartigen Schriftzeichen (z. B. Zahlzeichen anstelle des ausgeschriebenen Zahlworts)

hete|ro|hyp|nose *die*; -, -n: Versenkung in ↑ Hypnose durch Fremde; Ggs. ↑ Autohypnose

hete|ro|kar|pie *die*; - (Bot.): das Auftreten verschieden gestalteter Früchte bei einem Pflanzenindividuum

hete|ro|klin (Bot.): sich durch Fremdbestäubung fortpflanzend (von Pflanzen)

hete|ro|kli|sie *die*; - (Sprachwiss.): ↑ Deklination (1) eines ↑ Substantivs mit wechselnden Stämmen (z. B. griech. *hēpar*, Genitiv: *hēpatos* „Leber“)

hete|ro|kli|tisch (*gr.*) (Sprachwiss.): in den Deklinationsformen verschiedene Stämme aufweisend (von Substantiven)

He|te|ro|kli|ton *das*; -s, ...ta (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Nomen, das eine, mehrere od. alle Kasusformen nach mindestens zwei verschiedenen Deklinationsstypen bildet oder bei dem sich verschiedene Stammformen zu einem Paradigma ergänzen, z. B. der Staat, des Staates (stark), die Staaten (schwach); vgl. Heteroklasie

hete|ro|log (bes. Med.): 1. abweichend, nicht übereinstimmend. 2. artfremd; **heterologe Insemination**: künstliche Befruchtung mit nicht vom Ehemann stammendem Samen; Ggs. ↑ homologe Insemination

hete|ro|mer (Bot.): verschieden gegliedert (von Blüten, in deren verschiedenen Blattkreisen die Zahl der Glieder wechselt); Ggs. ↑ isomer. **He|te|ro|me|rie** *die*; - (Bot.): unterschiedliche Gliederung in Bezug auf die Blattkreise einer Blüte, die alle unterschiedlich viele Glieder aufweisen

H

hete

He|te|ro|me|ta|bol|ie *die*; -, ...ien (Biol.): schrittweise ↑ Metamorphose bei Insekten ohne Puppenstadium

he|te|ro|morph (*gr.*) (Physik, Chemie): anders-, verschiedengestaltig; auf andere, verschiedene Weise gebildet, gestaltet.

He|te|ro|mor|ph|ie *die*; -, **He|te|ro|mor|phis|mus** *der*; - (*gr.-nlat.*): 1. (Chemie) Eigenschaft mancher Stoffe, verschiedene Kristallformen zu bilden. 2. (Biol.) das Auftreten heteromorpher Lebewesen innerhalb einer Art a) bei einem Tierstock (z. B. Fress-, Geschlechts- u. Schwimmpolypen bei Nesseltieren; b) bei einem Tierstaat (z. B. Königin, Arbeiterin, Soldat bei Ameisen); c) im ↑ Generationswechsel

He|te|ro|mor|ph|op|sie *die*; -, ...ien (Med.): Wahrnehmungsstörung, bei der ein Gegenstand von jedem Auge anders wahrgenommen wird

He|te|ro|mor|ph|ose *die*; -, -n (Biol.): das Entstehen von Organen od. Organteilen an atypischer Stelle bei Regenerationsvorgängen (z. B. ein Bein anstelle eines Fühlers bei Krebsen)

he|te|ro|nom: 1. (Philos.) fremdgesetzlich, von fremden Gesetzen abhängig. 2. (Zool.) ungleichwertig (von den einzelnen Abschnitten bei Gliedertieren, z. B. Insekten); Ggs. ↑ homonom. **he|te|ro|no|mie** *die*; -: 1. Fremdgesetzlichkeit, von außen her bezogene Gesetzgebung. 2. (Philos.) Abhängigkeit von anderer als der eigenen sittl. Gesetzlichkeit; Ggs. ↑ Autonomie (2). 3. (Zool.) Ungleichwertigkeit, Ungleichartigkeit (z. B. der einzelnen Abschnitte bei Gliedertieren); Ggs. ↑ Homonomie

he|te|ro|nym (Sprachwiss.): die Heteronymie (1, 2) betreffend.

He|te|ro|nym *das*; -s, -e: 1. Wort, das von einer anderen Wurzel (einem anderen Stamm) gebildet ist als das Wort, mit dem es (sachlich) eng zusammengehört, z. B. *Schwester*: *Bruder* im Gegensatz zu griech. *adelphé* „Schwester“; *adelphós* „Bruder“; vgl. Heteronymie (1). 2. Wort, das in einer

anderen Sprache, Mundart od. einem anderen Sprachsystem dasselbe bedeutet (z. B. dt. *Bruder* / franz. *frère*, südd. *Sams-tag* / nordd. *Sonnabend*). **He|te|ro|ny|mie** *die*; - (*gr.*) (Sprachwiss.): 1. Bildung sachlich zusammengehörender Wörter von verschiedenen Wurzeln (Stämmen). 2. das Vorhandensein mehrerer Wörter aus verschiedenen Sprachen, Mundarten od. Sprachsystemen bei gleichbleibender Bedeutung

he|te|ro|phag (Biol.): 1. sowohl pflanzliche wie tierische Nahrung fressend (von Tieren). 2. auf verschiedenen Wirtstieren od. Pflanzen schmarotzend (von Parasiten); Ggs. ↑ homophag

He|te|ro|ph|emie *die*; -: ↑ Paraphrasie

He|te|ro|ph|obie *die*; -, ...ien: Angst vor dem anderen Geschlecht

he|te|ro|phon usw. vgl. **heterofon** usw.

He|te|ro|ph|orie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Neigung zum Schielen infolge einer Veränderung in der Spannung der Augenmuskeln

He|te|ro|ph|yll|ie *die*; - (Bot.): das Auftreten verschieden gestalteter Laubblätter bei einem Pflanzenindividuum

He|te|ro|pl|as|ie *die*; -, ...ien (Med.): Neubildung von Gewebe von anderer Beschaffenheit als der des Ursprungsgewebes, bes. bei bösartigen Tumoren

He|te|ro|pl|as|tik *die*; -, -en (Med. veraltend): Verpflanzung von artfremdem (tierischem) Gewebe auf den Menschen; Ggs. ↑ Homöoplastik

he|te|ro|plo|id (Biol.): abweichend (von Zellen, deren Chromosomenzahl von der einer normalen, ↑ diploiden Zelle abweicht)

he|te|ro|pol|ar (Physik, Chemie): entgegengesetzt elektrisch geladen; **heteropolare Bindung**: Zusammenhalt zweier Moleküle durch entgegengesetzte elektr. Ladung (Anziehung) beider Teile

He|te|ro|p|te|ra, **He|te|ro|p|te|ren** *die* (Plural) (Zool.): Wanzen

He|te|ro|rh|iz|ie *die*; - (Bot.): Verschiedenwurzeligkeit, das Auf-

treten verschiedenartiger Wurzeln mit verschiedenen Funktionen an einer Pflanze

He|te|ro|sel|m|ie *die*; -, ...ien (Sprachwiss.): abweichende, unterschiedliche Bedeutung des gleichen Wortes in verschiedenen Sprachsystemen (z. B. bedeutet *schnuddelig* im Obersächsischen *unsauber*, im Berlinischen *lecker*)

He|te|ro|se|x|u|al|it|ät *die*; - (Med., Psychol.): auf das andere Geschlecht gerichtetes Geschlechtsempfinden; Ggs. ↑ Homosexualität. **he|te|ro|se|x|u|ell** (Med., Psychol.): in seinem sexuellen Empfinden und Verhalten zum anderen Geschlecht hinneigend; Ggs. ↑ homosexuell. **He|te|ro|se|x|u|e|ll** *der* u. *die*; -n, -n: männliche bzw. weibliche heterosexuelle Person

He|te|ro|sis *die*; - (*gr.* „Veränderung“) (Biol.): das Auftreten einer im Vergleich zur Elterngeneration [in bestimmten Merkmalen] leistungstärkeren ↑ Filialgeneration

He|te|ro|s|ke|das|tiz|it|ät *die*; -, -en (*gr.*) (Statistik): signifikante Ungleichheit in der Streuung der Ergebnisse von Stichproben in Bezug auf die einer Erhebung zugrunde liegende statistische Gesamtheit

He|te|ro|s|om *das*; -s, -en (*gr.-nlat.*) (Biol.): ↑ Heterochromosom

He|te|ro|sper|m|ie *die*; - (Biol.): verschiedenartige Samenausbildung bei derselben Art (z. B. bei Schnecken)

He|te|ro|sp|h|äre *die*; - (Meteorol.): oberer Bereich der Erdatmosphäre (etwa ab 120 km Höhe); Ggs. ↑ Homosphäre

He|te|ro|spor (*gr. dt.*) (Bot.): geschlechtlich differenzierte Sporen aufweisend. **He|te|ro|sp|o|rie** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Ausbildung von geschlechtsspezifisch unterschiedlich großen Sporen

He|te|ro|ste|re|o|typ *das*; -s, -e (*gr.-engl.*) (Soziol.): Vorstellung, Vorurteil, das Mitglieder einer Gruppe od. Gemeinschaft von anderen Gruppen besitzen

He|te|ro|stru|ktur *die*; -, -en (Physik): Materialkombination aus verschiedenen chemisch verwandten Materialien mit gleicher od. ähnlicher Gitterstruk-

tur (z. B. für elektronische Bauelemente)

He|te|ro|sty|lie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): das Vorkommen mehrerer Blütentypen auf verschiedenen Pflanzenindividuen derselben Art; Ggs. † Homostylie

He|te|ro|ta|x|ie *die*; -, ...ien (Med.): spiegelbildliche Verlagerung der Eingeweide im Bauch

He|te|ro|te|le|o|log|ie, **He|te|ro|te|lie** *die*; - (Philos.): Unterordnung unter fremde, durch anderes bestimmte Zwecke

he|te|ro|therm (Zool.): wechselwarm; die eigene Körpertemperatur der Temperatur der Umgebung angleichend (von Kriechtieren)

He|te|ro|to|nie *die*; -, ...ien (Med. veraltet): ständiges Schwanken des Blutdrucks zwischen normalen u. erhöhten Werten

he|te|ro|top (Med.): an falscher Stelle, am falschen Ort vorkommend od. entstehend

He|te|ro|to|pie *die*; -, ...ien (Med.): Entstehung von Geweben am falschen Ort (z. B. von Knorpelgewebe im Hoden). **he|te|ro|to|pisch**: 1. (Geol.) in verschiedenen Räumen gebildet (von Gestein); Ggs. † isotopisch. 2. (Philos.) einen Ort bildend, der die Realisierung einer Utopie darstellt. 3. (Med.) † heterotop

He|te|ro|trans|plan|ta|tion *die*; -, -en: † Heteroplastik

he|te|ro|trop (Biol., Physik): † anisotrop

he|te|ro|troph (Biol.): in der Ernährung auf Körpersubstanz od. Stoffwechselprodukte anderer Organismen angewiesen; Ggs. † autotroph. **He|te|ro|trophie** *die*; - (Biol.): Ernährung aus organischen Stoffen bei nicht grünen (heterotrophen) Pflanzen, Tieren und Menschen

he|te|ro|zerk (Zool.): ungleich ausgebildet (von der Schwanzflosse bei Haien und Stören)

He|te|ro|ze|te|sis *die*; - (bes. Philos.): 1. falsche Beweisführung mit beweisfremden Argumenten. 2. verfangliche Frage mit verschiedenen Antwortmöglichkeiten

he|te|ro|zisch (Biol.): einen Wirtswechsel durchführend (von Parasiten)

he|te|ro|zy|got (Biol.): mischerbig,

ungleicherbig (in Bezug auf die Erbanlagen von Eizellen oder Individuen, die durch Artkreuzung entstanden sind; z. B. rosa Blüte, entstanden aus einer rötlichen und einer weißen); Ggs. † homozygot. **He|te|ro|zy|gotie** *die*; - (Biol.): Mischerbigkeit, Ungleicherbigkeit einer befruchteten Eizelle oder eines Individuums; Ggs. † Homozygotie

he|te|ro|zy|k|lisch, chem. fachspr.: heterocyclisch: im Kohlenstoffring auch andere Atome (Heteroatome) enthaltend

He|thi|ter, **Hetiter** *der*; -s, -: Angehöriger eines indogermanischen Kulturvolkes in Kleinasien. **He|thi|te|rin**, **Heteriterin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hethiter. **he|thi|tisch**, **hethitisch**: die Hethiter betreffend

He|thi|to|lo|ge *der*; -n, -n (*hebr.*; *gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hethitologie. **He|thi|to|logie** *die*; -: Wissenschaft von den Hethitern u. den Sprachen u. Kulturen des alten Kleinasien. **He|thi|to|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hethitologie

Het|man *der*; -s, -e (auch: -s) (*dt.-slaw.*): „Hauptmann“: 1. Oberhaupt der Kosaken. 2. in Polen (bis 1792) vom König eingesetzter Oberbefehlshaber

heu|rel|ka (*gr.*; „ich habe [es] gefunden“ (angeblicher Ausruf des griechischen Mathematikers Archimedes bei der Entdeckung des hydrostatischen Grundgesetzes, d. h. des Auftriebs)) (bildungsspr.): freudiger Ausruf bei Lösung eines schwierigen Problems

Heu|ris|tik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): Lehre, Wissenschaft von den Verfahren, Probleme zu lösen; methodische Anleitung, Anweisung zur Gewinnung neuer Erkenntnisse. **heu|ris|tisch**: die Heuristik betreffend; **heuristisches Prinzip**: Arbeitshypothese als Hilfsmittel der Forschung; vorläufige Annahme zum Zweck des besseren Verständnisses eines Sachverhalts

He|ve|a *die*; -, ...veae [...vee] u. ...veen (*indian.-span.-nlat.*)

(Bot.): tropischer Baum, aus dem Kautschuk gewonnen wird

He|xa|chl|or|zy|k|lo|he|x|an, chem.

fachspr.: Hexachlorcyclohexan *das*; -s (*gr.*): eine Chlorkohlenwasserstoffverbindung, die besonders als Insektenbekämpfungsmittel verwendet wird

He|x|a|chord [...k...] *der* od. *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*; „sechsstimmig“ (Musik): Aufeinanderfolge von sechs Tönen der † diatonischen Tonleiter (nach G. v. Arezzo als Grundlage der † Solmisation benutzt)

he|x|a|dak|tyl (*gr.*) (Med.): sechs Finger bzw. Zehen an einer Hand bzw. an einem Fuß aufweisend. **He|x|a|dak|ty|lie** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Fehlbildung der Hand bzw. des Fußes mit sechs Fingern bzw. Zehen

He|x|a|de|zi|mal|sys|tem *das*; -s (Math., EDV): Zahlensystem mit der Grundzahl 16

he|x|a|disch (*gr.*) (Math.): auf der Zahl sechs als Grundzahl aufbauend

He|x|a|eder *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Math.): Sechsfächner, Würfel.

he|x|a|ed|risch: sechsfächrig

he|x|a|me|lon *das*; -s (*gr.-lat.*): Sechstageswerk der Schöpfung (1. Mose, 1 ff.); vgl. Hexameron

He|x|a|gon *das*; -s, -e: Sechseck

he|x|a|gonal (*gr.-nlat.*): sechseckig

He|x|a|gramm *das*; -s, -e: sechsstrahligster Stern aus zwei gekreuzten gleichseitigen Dreiecken; Sechsstern (Davidsstern der Juden)

he|x|a|mer: sechsteilig, sechszählig (z. B. von Blüten)

He|x|a|me|lon *das*; -s, -s: Titel für Sammlungen von Novellen, die an sechs Tagen erzählt werden; vgl. Dekameron, Hexameron u. Heptameron

He|x|a|me|ter *der*; -s, - (*gr.-lat.*): aus sechs † Versfüßen (meist † Daktylen) bestehender epischer Vers (letzter Versfuß um eine Silbe gekürzt). **he|x|a|me|trisch** (*gr.*): in Hexametern verfasst, den Hexameter betreffend

He|x|a|min *das*; -s (*gr.-nlat.*): hochexplosiver Sprengstoff

He|x|an *das*; -s, -e (Chemie): Kohlenwasserstoff mit sechs Kohlenstoffatomen, der sich leicht verflüchtigt (Bestandteil des Benzins u. des Petroleums)

he|x|an|gu|lä|er (*gr.; lat.*): veraltet: sechszwinklig

H

Hete

He|xal|p|la *die*; - (<gr.): Ausgabe des Alten Testaments mit hebräischem Text, griechischer Umschrift u. vier griechischen Übersetzungen in sechs Spalten

he|xal|p|lo|id (<gr.-nlat.) (Biol.): sechszählig; einen sechsfachen Chromosomensatz habend (von Zellen)

He|xal|p|ol|de *der*; -n, -n (meist Plural) (<gr.): Sechsfüßer; Insekt

He|xal|s|ty|los *der*; -, ...stȳlen (Archit.): Tempel mit sechs Säulen [an der Vorderfront]

He|xal|teu|ch *der*; -[s] (<gr.-nlat.): die ersten sechs Bücher des Alten Testaments (1.–5. Buch Mose, Buch Josua); vgl. Pentateuch

He|x|is *die*; - (<gr.) (Philos.): das Haben, Beschaffenheit, Zustand (z. B. bei Aristoteles die Tugend als Hexis der Seele)

He|x|it *der*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Chemie): sechswertiger, der Hexose verwandter Alkohol

He|x|ol|de *die*; -, -n: Elektronenröhre mit sechs Elektroden

He|x|ol|gen *das*; -s: hochexplosiver Sprengstoff

He|x|ol|se *die*; -, -n (Chemie): † Monosaccharid mit sechs Kohlenstoffatomen im Molekül

He|x|yl *das*; -s: † Hexamin

hey [hei] (engl.) (bes. Jugendspr.):
1. Zuruf, mit dem man jmds. Aufmerksamkeit zu erregen sucht.
2. Ausruf des Erstausens, der Empörung o. Ä.
3. Grußformel

hi [hai] (engl.) (ugs.): Begrüßungsformel

Hi|at *der*; -s, -e (<lat.): † Hiatus. **Hi|a|tus** *der*; -, - [...tu:] (<lat.; „Kluft“): 1. (Med.) Öffnung, Spalt in Knochen od. Muskeln.
2. (Sprachwiss.) **a** das Aufeinanderfolgen zweier Vokale in der Fuge zwischen zwei Wörtern, z. B. sagte er; **b** das Aufeinanderfolgen zweier verschiedenen Silben angehörender Vokale im Wortinneren, z. B. Kooperation. 3. (Geol.) zeitliche Lücke bei der † Sedimentation eines Gesteins. 4. (Prähist.) Zeitraum ohne Funde; Fundlücke

Hi|a|tus|her|nie [...iə] *die*; -, -n (Med.): Zwerchfellbruch

Hi|a|wa|l|tha [hai'əwəθə, auch: hia'va:ta] *der*; -[s], -s (engl.): sagenhafter nordamerik. Indianer-

häuptling): Gesellschaftstanz in den Zwanzigerjahren des 20. Jhs

Hi|ber|na|kel *das*; -s, -[n] (<lat.; „Winterlager“): im Herbst gebildete Überwinterungsknospen zahlreicher Wasserpflanzen

hi|ber|nal: winterlich; den Winter, die Wintermonate betreffend

Hi|ber|nal|ti|on *die*; -, -en: 1. (Biol.) Winterschlaf, Winterstarre.
2. (Med.) künstlich herbeigeführte Herabsetzung der Körpertemperatur; vgl. Hypothermie.
3. (EDV) Ruhezustand des Computers

Hi|ber|ni|si|erung *die*; -, -en (Med.): Hibernation (2)

Hi|bi|s|kul *der*; -, ...ken (<gr.-lat.): Malvengewächs, das viele Arten von Ziersträuchern u. Sommerblumen aufweist; Eibisch

hic et nunc (<lat.; „hier und jetzt“): sofort, im Augenblick, augenblicklich, ohne Aufschub, auf der Stelle (in Bezug auf etwas, was getan werden bzw. geschehen soll oder ausgeführt wird)

¹Hic|co|ry *der*; -s, -s, auch *die*; -, -s (<indian.-engl.): (in Nordamerika u. in China heimischer) Walnussbaum mit glatten, essbaren Nüssen u. wertvollem Holz

²Hic|co|ry *das*; -s: Holz des ¹Hiccorys

hic Rhodus, hic salta (<lat.; „Hier ist Rhodos, hier springe!“; nach einer äsopischen Fabel): hier gilt es; hier zeige, was du kannst

Hi|dal|go *der*; -s, -s (<span.; eigtl. „Sohn von etwas, Sohn des Vermögens“): 1. (Geschichte) Mitglied des niederen iberischen Adels.
2. frühere mexikanische Goldmünze

Hi|dra|de|ni|tis, Hidro[s]adenitis (<gr.-nlat.) *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung einer Schweißdrüse

Hi|dra|roa *die* (Plural) (Med.): **a**) Schwitzbläschen; **b**) durch Sonnenlicht ausgelöste krankhafte Pusteln auf der Haut

Hi|dra|ro[s]a|de|ni|tis vgl. Hidradenitis

Hi|dra|ro|se, Hi|dra|ro[s]is *die*; -: 1. Schweißbildung u. -ausscheidung.
2. Erkrankung der Haut infolge krankhafter Schweißabsonderung

Hi|dr|ro|ti|kum *das*; -s, ...ka (Med.): schweißstreibendes Mittel

hi|dr|ro|ti|sch (Med.): die Fähigkeit besitzend, zu schwitzen

Hi|dr|ro|zys|ten *die* (Plural) (Med.): blasenartige Erweiterungen von Schweißdrüsen

Hi|dsch|ra vgl. Hedschra

hi|e|mal (<lat.): † hibernal

Hi|e|l|r|arch [hje..., auch: hi...] *der*; -en, -en (<gr.): 1. oberster Priester im antiken Griechenland.
2. Mächtiger; in einer Hierarchie an der Spitze Stehender. **Hi|e|l|r|arch|ie** *die*; -, ...ien: 1. [pyramidenförmige] Rangordnung, Rangfolge, Über- u. Unterordnungsverhältnisse.
2. Gesamtheit derer, die in der kirchlichen Rangordnung stehen. **hi|e|l|r|arch|isch**: 1. einer pyramidenförmigen Rangordnung entsprechend, in der Art einer Hierarchie streng gegliedert.
2. den Priesterstand u. seine Rangordnung betreffend. **hi|e|l|r|arch|is|ie|ren** (<gr.-nlat.): in einer Hierarchie anordnen, abstufen

hi|e|l|r|a|ti|sch [hje...] (<gr.-lat.): 1. priesterlich; heilige Gebräuche od. Heiligtümer betreffend;
hieratische Schrift: von den Priestern vereinfachte Hieroglyphenschrift, die beim Übergang vom Stein zum Papyrus (als Schreibmaterial) entstand; vgl. demotische Schrift.
2. (bes. in der archaischen griechischen od. in der byzantinischen Kunst) streng, starr

¹Hi|e|ro|du|le [hje..., auch: hi...] *der*; -n, -n (<gr.-lat.): Tempelklave des griechischen Altertums

²Hi|e|ro|du|le *die*; -, -n: Tempelkлавin (des Altertums), die der Gottheit gehörte u. deren Dienst u. a. in sakraler Prostitution bestand

Hi|e|ro|gly|phe *die*; -, -n (<gr.): 1. Zeichen der altägyptischen, altkritischen u. hethitischen Bilderschrift.
2. (nur Plural; scherzh.) schwer od. nicht lesbare Schriftzeichen. **Hi|e|ro|gly|ph|ik** *die*; - (<gr.-lat.): Wissenschaft von den Hieroglyphen (1). **hi|e|ro|gly|ph|isch**: 1. in der Art der Hieroglyphen.
2. die Hieroglyphen betreffend

Hi|e|ro|gramm *das*; -s, -e (<gr.-nlat.; „heilige Schrift“): Zeichen einer geheimen altägyptischen Pries-

terschrift, die ungewöhnliche Hieroglyphen aufweist

Hie|ro|kra|tie *die*; -, ...ien: Pries-terherrschaft; Regierung eines Staates durch Priester (z. B. in Tibet vor der chinesischen Besetzung)

Hie|ro|ma|nt *der*; -en, -en: jmd., der aus Opfern (bes. geferteten Tieren) weissagt; vgl. Haruspex. **Hie|ro|ma|nt|ie** *die*; -: Weissagung aus Opfern

Hie|ro|mo|na|chos *der*; -, ...choi (*gr.-mgr.*): zum Priester geweihter Mönch in der orthodoxen Kirche

Hie|ro|no|m *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): heiliger Name, der jmdm. beim Eintritt in eine Kultgemeinschaft gegeben wird. **Hie|ro|no|m|ie** *die*; -: Namenswechsel beim Eintritt in eine Kultgemeinschaft

Hie|ro|phan|t *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Oberpriester u. Lehrer der heiligen Bräuche, bes. in den ↑ Eleusinischen Mysterien

Hie|ro|s|ko|pi|e *die*; - (*gr.*): ↑ Hiero-manie

Hi-Fi [*ˈhɑiˌfi*, auch: *ˈhɑiˌfai*] = High Fidelity

high [*hɑi*] (*engl.*) (Jargon) in einem rauschhaften Zustand, in begeisterter Hochstimmung (z. B. nach dem Genuss von Rauschgift)

High|ball [*ˈhaɪbɔ:l*] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): ↑ Longdrink auf der Basis von Whisky

High|board [...*bɔ:d*] *das*; -s, -s (*engl.*): halbhohes Möbelstück mit Schubfach- u. Vitrinenteil; vgl. Sideboard

High|brow [...*brɔʊ*] *der*; -[s], -s (eigtl. „hohe Stirn“): intellektueller; jmd., der sich übertrieben intellektuell gibt; vgl. Egghead

High Church [-*ˈtʃɑ:tʃ*] *die*; -: Hochkirche; Richtung der englischen Staatskirche, die eine Vertiefung der liturgischen Formen anstrebt; vgl. Broad Church, Low Church

High End [...*ˈent*] *das*; -s, -s, -s, -s: höchste Preis- u. Qualitätsstufe, bes. hinsichtlich der technischen Leistungsfähigkeit

High Fi|de|lity [-*fiˈdeliti*] *die*; -: (*engl.*): hochgradige Klangtreue (Abk.: Hi-Fi)

High|flyer [...*flɑiˌvɛr*] *der*; -s, -s, -s, -s: (*engl.*) „Hoch-

flieger“ (Wirtsch.): 1. [neu gegründetes] Unternehmen, das sich sehr schnell u. erfolgreich auf dem Markt durchsetzt.

2. Aktie, die sehr schnell an Wert gewinnt

High Heels, Highheels [...*hi:ls*] *die* (Plural): hochhackige Schuhe; Stöckelschuhe

High Impact [...*ɪmpekt*] *der*; -s, -s (*engl.*) (Sport): große körperliche Belastung

High|life [...*laɪf*] *das*; -[s], **High Life** *das*; -[s]: 1. exklusives Leben neureicher Gesellschaftskreise. 2. Hochstimmung, Ausgelassenheit

High|light [...*laɪt*] *das*; -[s], -s: 1. Höhepunkt, Glanzpunkt eines [kulturellen] Ereignisses. 2. (bild. Kunst) Lichteffekt auf Bildern od. Fotografien

high|high|ten [...*laɪtɪn*] (EDV): auf einem Bildschirm optisch hervorheben (z. B. durch Unterlegen einer Kontrastfarbe)

High Noon [-*ˈnu:n*] *der*; -[s], -s (*amerik.*): spannungsgeladene Atmosphäre (wie im gleichnamigen Wildwestfilm)

High Po|ten|tial [-*pəˈtenʃl*] *der*; -s, -s (*engl.*): überdurchschnittlich qualifizierte Nachwuchskraft

High|riiser [*ˈhɑiˌraɪzɛ*] *der*; -[s], -, (*engl.*): Fahrrad od. Moped mit hohem, geteiltm Lenker u. Sattel mit Rückenlehne

High|school [...*sku:l*] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): amerik. Bez. für: höhere Schule

High Sno|bi|e|ty [-*snoʊˈbiəti*] *die*; -s (-scherzh. Bildung aus *engl.-amerik. high, snob u. society*): Gruppe der Gesellschaft, die durch entsprechende ↑ snobistische Lebensführung Anspruch auf Zugehörigkeit zur High Society erhebt

High So|ci|e|ty [-*səˈsaɪti*] *die*; -s (-*engl.*): die vornehme Gesellschaft, die oberen Zehntausend

High|tech [*ˈhaɪtek*] *der*; -[s] (Kunstw. aus *engl. high style u. technology*): Stil der Innenarchitektur, bei dem industrielle Materialien u. Einrichtungsgegenstände für das Wohnen verwendet werden

High|tech [*ˈhaɪtek*] *das*; -[s], auch: *die*; - (*engl. high tech*, gekürzt aus *high technology* = Hoch-

technologie): Hochtechnologie, Spitzentechnologie. **High|tech|in|du|s|trie** *die*; -, -n: Industrie, die Produkte der Hochtechnologie herstellt

High|way [*ˈhaɪwei*] *der*; -s, -s: 1. *engl.* Bez. für: Haupt-, Landstraße. 2. *amerik. Bez. für:* Fernstraße

Hij|a|cker [...*dʒɛke*] *der*; -s, -s (*engl.*): Flugzeugentführer. **Hij|a|ck|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hijacker

Hij|a|ck|ing [...*dʒɛkɪŋ*] *das*; -[s], -s: Flugzeugentführung

Hij|la: *Plural* von ↑ Hilum

Hij|a|ri|tät *die*; - (*lat.*): (veraltet): Heiterkeit, Fröhlichkeit

Hij|li: *Plural* von ↑ Hilus

Hij|li|tis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Lungenhilusdrüsen

Hill|bill|y *der*; -s, -s (*amerik.*): (abwertend): Hinterwälder (aus den Südstaaten der USA)

Hill|bill|y|mu|sic, Hill|bill|y-Mu|sic [...*mju:zɪk*], **Hillbillismus** *die*; -: 1. ländliche Musik der nordamerik. Südstaaten. 2. kommerzialisierte volkstümliche Musik der Cowboys

Hilum *das*; -s, ...la (*lat.-nlat.*) (Bot.): Nabel des Pflanzensamens; Stelle, an der der Samen angewachsen ist

Hilus *der*; -, Hilii (Med.): vertiefte Stelle an der Oberfläche eines Organs, wo Gefäße, Nerven u. Ausführungsgänge strangförmig ein- od. austreten

Hil|ma|t|ion *das*; -[s], ...ien (*gr.*): mantelartiger Überwurf der Griechen in der Antike, der aus einem rechteckigen Stück Wollstoff bestand

Hil|na|ja|na, Hil|na|ja|na *das*; - (*sanskrit.*) „kleines Fahrzeug (der Erlösung)“: strenge, nur mönchische Richtung des ↑ Buddhismus; vgl. Mahayana, Vajrayana

Hin|di *das*; - (*pers.*): Amtssprache in Indien

Hin|du *der*; -[s], -[s]: Anhänger des Hinduismus

Hin|du *die*; -, -[s], **Hin|du|frau** *die*; -, -en: eingeborene Hindufräulein, die Anhänger des Hinduismus ist

Hin|du|s|m|us *der*; - (*pers.-nlat.*): 1. aus dem ↑ Brahmanismus entwickelte indische Volksreligion. 2. (selten) Brahmanismus.

hin|du|jis|tisch: den Hinduismus betreffend

Hinj|kam|bus *der*; - , ...ben (*dt.*; *gr.-lat.*): † Choliambus

Hij|obs|bot|schaft *die*; -, -en (nach der Gestalt des Hiob im Alten Testament); Unglücksbotschaft

hip [hip] (*engl.*) (Jargon): a) [in modischer Hinsicht] auf dem Laufenden; zeitgemäß; b) modern; dem Modetrend entsprechend

Hip|Hop, Hip|hop *der*; -s (*engl.-amerik.*): auf dem † Rap basierender, bes. zum Tanzen geeigneter Musikstil, der durch elektronisch erzeugte, stark rhythmisierte Musik [u. Texte, die vor allem das Leben der unteren sozialen Schichten in amerik. Großstädten widerspiegeln] gekennzeichnet ist

Hip|plan|th|rop|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Psychol.; Med.): Wahnvorstellung, ein Pferd zu sein

Hip|p|arch *der*; -en, -en (*gr.*): Befehlshaber der Reiterei in der griechischen Antike

Hip|pal|ri|on *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Zool.): ausgestorbene dreizehige Vorform des heutigen Pferdes

Hip|p|ia|t|rie, Hip|p|ia|t|rik *die*; - (*gr.*): Pferdeheilkunde

Hip|pie *der*; -s, -s (*amerik.*): Anhänger einer bes. in den USA in der 2. Hälfte der 1960er-Jahre ausgebildeten, betont antibürgerlichen u. pazifistischen Lebensform; Blumenkind

Hip|p|ik|on *das*; -s, ...ka (*gr.*): altes griechisches Längenmaß (= 4 Stadien)

Hip|p|o|cam|pus *der*; -, ...pi (*gr.-lat.*): 1. (Anat.; Zool.) Teil des Großhirns bei Säugetieren u. beim Menschen; Ammonshorn. 2. Seepferdchen (Fisch mit pferdekopfförmlichem Schädel); vgl. Hippokamp

Hip|p|odrom *der* od. (österreich. nur: *das*; -s, -e; 1. (Geschichte) Pferde- und Wagenrennbahn. 2. Reitbahn auf Jahrmärkten o. Ä.

Hip|p|ogryph *der*; -s u. -en, -e[n] (*it.*): von Ariost u. Bojardo (italienischen Dichtern der Renaissancezeit) erfundenes geflügeltes Fabeltier mit Pferdeleib u. Greifenkopf; bei neueren Dichtern † Pegasus

Hip|p|okamp *der*; -en, -en (*gr.-lat.*):

fischschwänziges Seepferd der antiken Sage; vgl. Hippocampus (2)

Hip|p|okra|t|iker *der*; -s, - (nach dem altgriech. Arzt Hippokrates): Anhänger des altgriechischen Arztes Hippokrates u. seiner Schule

hip|p|okr|at|isch: 1. auf den Arzt Hippokrates bezüglich, seiner Lehre gemäß; **hippokratischer Eid**: a) moralisch-ethische Grundlage des Arzttums (z. B. immer zum Wohle des Kranken zu handeln); b) (Geschichte) Schwur auf die Satzung der Ärztezunft; **hippokratisches Gesicht** (Med.): Gesichtsausdruck Schwerkranker u. Sterbender. 2. den altgriechischen Mathematiker Hippokrates betreffend, seiner Lehre entsprechend; **hippokratische Mündchen**: zwei mondsichelförmige Flächen, die aus den drei Halbkreisen über den Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks entstehen (die Flächen haben zusammen den gleichen Inhalt wie das Dreieck)

Hip|p|okr|at|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Lehre des altgriechischen Arztes Hippokrates

Hip|p|okre|ine *die*; - (*gr.-lat.*; „Ressource“): Quelle der Inspiration für den Dichter im alten Griechenland (nach der Sage durch den Hufschlag des † Pegasus entstanden)

Hip|p|ol|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hippologie. **Hip|p|ol|gie** *die*; -: wissenschaftliche Pferdekunde. **Hip|p|ol|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hippologe. **hip|p|ol|g|isch**: die Hippologie betreffend

Hip|p|ol|ma|ines *das*; -, - (*gr.*): gelbliche Masse auf der Stirn neugeborener Pferde od. Schleim aus der Scheide von Stuten (wurde im Altertum als † Aphrodisiakum verwendet)

Hip|p|onak|te|us *der*; -, ...teen (*gr.-lat.*; nach dem altgriech. Dichter Hipponax): antiker Vers, Sonderform des † Iktoneus

Hip|p|opo|ta|mus *der*; -, ...mi (Biol.): großer Fluss- od. Nilpferd (Paarhufer)

Hip|p|othe|ra|peut [auch: ...'pɔyt] *der*; -en, -en; jmd., der eine Hippotherapie durchführt

Hip|p|othe|ra|peu|tin [auch: ...'pɔyt...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu Hippotherapeut

hip|p|othe|ra|peu|t|isch: die Hippotherapie betreffend, darauf beruhend; mithilfe der Hippotherapie. **Hip|p|othe|ra|pie** *die*; -, ...ien: Reithherapie

Hip|p|u|rit [auch: ...'rit] *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): fossile Muschel der Kreidezeit

Hip|pur|säure *die*; - (*gr.-nlat.*; *dt.*): eine organische Säure, Stoffwechselprodukt von Pflanzenfressern

Hip|pus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): plötzlich auftretende, rhythmische Schwankungen der Pupillenweite

Hips|ter *der*; -[s], - (*engl.*) (Jargon): 1. Jazzmusiker, -fan. 2. jmd., der über alles, was modern ist, Bescheid weiß u. † hip ist

Hips|ter *der*; -[s], - (*engl.* hip „Hüfte“): auf der Hüfte sitzender Slip

Hir|al|ga|na *die*; - (*jap.*): japanische Silbenschrift, die zur Darstellung grammatischer Beugungsänderungen verwendet wird; vgl. Katakana

Hir|su|t|ies *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): abnorm starke Behaarung. **Hir|su|t|is|mus** *der*; - (Med.): abnormaler Haarwuchs bei Frauen (z. B. Bartwuchs od. Behaarung des Brust- od. Bauchraums)

Hir|rud|in *das*; -[s] (*lat.-nlat.*): aus den Speicheldrüsen der Blutegel gewonnener, die Blutgerinnung hemmender Stoff

His|bol|lah *die*; - (*arab.*): Gruppe extremistischer, schiitischer Muslime, bes. im Libanon

His|bol|lah *der*; -s, -s: Anhänger der † Hisbollah

His|pa|na *die*; -, -s (*span.*): weibliche Form von † Hispano

His|pa|ni|dad [ispani'ðað] *die*; - (*span.*): † Hispanität

his|pa|ni|s|ie|ren (*lat.-nlat.*): spanisch machen, gestalten

His|pa|nis|mus *der*; -, ...men: fälschlicherweise oder bewusst vorgenommene Übertragung einer für die spanische Sprache charakteristischen Erscheinung auf eine nicht spanische Sprache im lexikalischen od. syntaktischen Bereich; vgl. Germanismus, Interferenz

His|pa|nist *der*; -en, -en; jmd., der sich wissenschaftlich mit der Hispanistik befasst

His|pa|nis|tik *die*; -: Wissenschaft von der spanischen Sprache u. Literatur (Teilgebiet der ↑ Romanistik 1)

His|pa|nis|tin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Hispanist

His|pa|ni|tät *die*; -: Spantiertum; das Bewusstsein aller Spanisch sprechenden Völker von ihrer gemeinsamen Kultur; vgl. Hispanidad

His|pa|no *der*; -s, -s (*span.*): ↑ Hispanoamerikaner

His|pa|no|ame|ri|ka|ner *der*; -s, -: in den USA lebender Einwanderer aus dem Spanisch sprechenden Ländern Lateinamerikas.

His|pa|no|ame|ri|ka|nel|in *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Hispanoamerikaner

his|pa|no|ame|ri|ka|nisch: die Hispanoamerikaner, Hispanoamerikanerinnen betreffend

His|pa|no|ame|ri|ka|nis|mus *der*; -, ...men; sprachliche Besonderheit des in Lateinamerika gesprochenen Spanisch

His|pa|no|mo|res|ke *die*; -, -n (*lat.*; *span.*): spanisch-maurische ↑ Majolika mit Goldglanzüberzug (spätes Mittelalter u. Renaissance)

His|ta|min *das*; -s, -e (*Kurz* aus ↑ *Histidin* u. ↑ *Amin*) (*Med.*): Gewebehormon

His|ti|din *das*; -s (*gr.-nlat.*): eine ↑ Aminosäure

His|ti|oid, histoid (*Med.*): gewebeähnlich, gewebeartig

His|ti|o|zyt *der*; -en, -en (*Med.*): Wanderzelle des Bindegewebes, Blutzelle

His|to|che|mie *die*; - (*gr.*; *arab.-roman.*): Wissenschaft vom chemischen Aufbau der Gewebe u. von den chemischen Vorgängen darin. **his|to|che|misch**: die Histochemie betreffend

his|to|gen (*gr.-nlat.*): vom Gewebe herstammend

His|to|ge|ne|se, Histogenie *die*; -: 1. (*Biol.*; *Med.*): Ausbildung von Organewebe aus undifferenziertem Embryonalgewebe. 2. (*Med.*): Entstehung von krankhaftem Gewebe bei Tumoren.

his|to|ge|ne|tisch: die Histogenese (1) betreffend

His|to|gramm *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; *gr.*): grafische Darstellung einer

Häufigkeitsverteilung in Form von Säulen, die den Häufigkeiten der Messwerte entsprechen

his|to|id vgl. histoid

His|to|lo|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Forscher u. Lehrer auf dem Gebiet der Histologie. **His|to|logie** *die*; - (*Med.*): Wissenschaft von dem Geweben des Körpers. **His|to|lo|gin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Histologe. **his|to|logisch** (*Med.*): die Histologie betreffend, zu ihr gehörend

His|to|ly|se *die*; - (*Med.*): Auflösung (Einschmelzung) des Gewebes unter Einwirkung von ↑ Enzymen (bei eitrigen Prozessen)

His|ton *das*; -s, -e (meist Plural): zu den ↑ Proteinen gehörender Eiweißkörper

His|to|pa|tho|logie *die*; -: Wissenschaft von den krankhaften Gewebeveränderungen

His|to|ra|dio|grafie, **His|to|ra|dio|graphie** *die*; -, ...ien (*gr.*; *lat.*; *gr.*): Röntgenaufnahme von mikroskopisch dünnen Gewebeschnitten bzw. Präparaten

His|to|rie| [*...ja*] *die*; -, -n: 1. (ohne Plural) [Welt]geschichte. 2. (ohne Plural; veraltet) Geschichtswissenschaft. 3. (veraltet) [abenteuerliche, erdichtete] Erzählung; Bericht

His|to|rie|bi|bel *die*; -, -n: im Mittelalter volkstümlich gebildete Darstellung der biblischen Erzählungen

His|to|rie|mal|lei *die*; -, -en (*gr.-lat.*; *dt.*): Geschichtsmalerei (bildliche Darstellung von Ereignissen aus der Geschichte, der ↑ Mythologie u. der Dichtung)

His|to|rik *die*; - (*gr.-lat.*): a) Geschichtswissenschaft; b) Lehre von der historischen Methode der Geschichtswissenschaft.

His|to|ri|ker *der*; -s, -: Geschichtsforscher, -kennner, -wissenschaftler. **His|to|ri|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Historiker

His|to|ri|o|graf, Historiograph *der*; -en, -en (*gr.*): Geschichtsschreiber. **His|to|ri|ografie**, Historiographie *die*; -: Geschichtsschreibung. **His|to|ri|ogra|fin**, Historiographin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Historiograf

His|to|ri|o|logie *die*; - (*gr.-nlat.*): Studium und Kenntnis der Geschichte

his|to|r|isch (*gr.-lat.*): 1. geschichtlich, der Geschichte gemäß, überliefert; bedeutungsvoll für die Geschichte. 2. einer früheren Zeit, der Vergangenheit angehörend; **historischer Materialismus** (Philos.): die von Marx u. Engels begründete Lehre, nach der die Geschichte von den ökonomischen Verhältnissen bestimmt wird; **historisches Präsens**: Präsensform des Verbs, die zur Schilderung eines vergangenen Geschehens eingesetzt wird

his|to|r|is|ie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): in geschichtlicher Weise darstellen, geschichtliche Elemente in stärkerem Maße mit einbeziehen, Historisches stärker hervorheben, ein historisches Aussehen geben, in ein historisches Gewand kleiden

His|to|r|is|mus *der*; -, ...men:

1. (ohne Plural) eine Geschichtsbetrachtung, die alle Erscheinungen aus ihren geschichtlichen Bedingungen heraus zu verstehen u. zu erklären sucht. 2. Überbewertung des Geschichtlichen. 3. (Kunstwiss.) ↑ Eklektizismus. **His|to|r|ist** *der*; -en, -en; Vertreter des Historismus. **His|to|r|is|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Historist. **his|to|r|is|tisch**: a) den Historismus betreffend; b) in der Art des Historismus

His|to|r|is|mus *der*; -, ...men: ↑ Historismus (2)

His|to|r|iz|ität *die*; -: Geschichtlichkeit, Geschichtsbewusstsein

His|to|the|ral|pie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): ↑ Organotherapie

His|to|r|io|ge *der*; -n, -n (*lat.*): Schauspieler im Rom der Antike

Hit *der*; -s, -s (*engl.*): 1. etwas, was sehr erfolgreich, beliebt, begehrt ist, bes. ein Musikstück. 2. (Jargon) für einen Trip (2 a) vorgesehene Menge von Rauschgift. 3. (EDV) Zugriff auf einen Server im Internet

Hitchcock [*ˈhɪtʃkɔk*] *der*; -, -s (nach dem engl. Regisseur u. Autor Alfred Hitchcock (1899–1980)): spannender, Angst u. Schauer hervorrufer-

der Film [von Hitchcock]; Thriller

hitchhiken [ˈhɪtʃhaɪkən] (engl.) (Jargon): Autos anhalten u. sich umsonst mitnehmen lassen

Hitchhiker [...hajkɪ] *der*; -s, - (Jargon): jmd., der Autos anhält u. sich umsonst mitnehmen lässt. **Hitchhikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hitchhiker

Hitlisite *die*; -, -n (engl.): 1. Verzeichnis der (innerhalb eines bestimmten Zeitraums) beliebtesten od. meistverkauften Musikstücke. 2. Beliebtheitskala; nach dem Grad der Beliebtheit geordnete Liste

Hitpalraide *die*; -, -n: 1. ↑ Hitliste. 2. Radio-, Fernsehsendung, in der Hits vorgestellt werden

HIV [ha:li:faʊ] *das*; -[s], -[s] (Plural selten) (Abk. für engl. human immunodeficiency virus „menschliches Immundefektivvirus“) (Med.): Aidserreger

HIV-infektion *die*; -, -en: Infektion mit dem Erregern von Aids. **HIV-infiziert**: mit den Erregern von Aids infiziert

HIV-neigativ: nicht infiziert mit Aidseregen

HIV-positiv: mit dem Aidsvirus infiziert

Hoax [hɔʊks] *der*; -s, -es [...ksɪs] (engl.; Schwindel): durch E-Mail verbreitete Falschmeldung

Hobbock *der*; -s, -s (wohl nach der engl. Firma *Hubbuck*): Gefäß zum Versand von Fetten, Farben o. Ä.

Hobby *das*; -s, -s (engl.): Beschäftigung, der man aus Freude an der Sache [u. zum Ausgleich für die Berufs- od. Tagesarbeit] in seiner Freizeit nachgeht

Hobbyist *der*; -en, -en: jmd., der ein Hobby hat. **Hobbyistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hobbyist

Hobo [ˈhɔbɒ] *der*; -s, -[ɛs] (amerik.): umherziehender Gelegenheitsarbeiter, Tramp in den USA, der das Land in Güterzügen als blinder Passagier durchreist

Holboe (veraltet): ↑ Oboe usw. **hoc anño** (lat.): in diesem Jahre (Abk.: h. a.)

hoc est (lat.) (veraltet): das ist (Abk.: h. e.)

Hocheipot [ɔˈjʰpo:] *das*; -, -s

[ɔˈjʰpo:] (fr.) (Gastron.): Eintopf aus [Hammel]fleisch, Kartoffeln u. Gemüse

hochfrequent (dt., lat.) (Physik): aus dem Bereich der Hochfrequenz

Hochfrequenz *die*; -, -en: Gebiet der elektrischen Schwingungen oberhalb der Mittelfrequenz (etwa 20 000 Hertz) bis zum Gebiet der Höchsthfrequenz (etwa ab 100 Millionen Hertz; Abk.: HF)

Hochfrequenztechnik *die*; -: Teilgebiet der Elektrotechnik, das sich mit der Erzeugung, Weiterleitung u. technischen Anwendung von hochfrequenten Wellen befasst

hochstilisiere: einer Sache durch übertriebenes Lob, unverdiente Hervorhebung o. Ä. unangemessene Wichtigkeit od. übermäßigen Wert verleihen od. zu etwas Besserem machen, als sie in Wirklichkeit ist

Hockey [...ke, auch: ...ki] *das*; -s (engl.): zwischen zwei Mannschaften ausgetragenes Ballspiel, bei dem ein kleiner Ball nach bestimmten Regeln mit gekrümmten Schlägern in das gegnerische Tor zu spielen ist

hoc loco (lat.) (veraltet): hier, an diesem Ort (Abk.: h. l.)

Holdelgeis, **Holdelgetik** *die*; - (gr.) (veraltet): Anleitung zum Studium eines Wissens- od. Arbeitsgebietes

Holdelgetria *die*; -, ...trien („Wegführerin“): stehende Mutter Gottes (auch als Halbfigur) mit dem Kind auf dem linken Arm (byzantinischer Bildtypus)

Holdograf, **Holdograph** *der*; -en, -en (gr.-nlat.): grafische Darstellung der Geschwindigkeitsvektoren bei einem Bewegungsablauf

Holdome *der* *das*; -s, -: Wegmesser, Schrittzähler

Holdischa *der*; -[s], -s (pers.-türk.): 1. islam. [geistlicher] Lehrer. 2. (Plural) Zweig der ↑ Ismailiten (unter dem ↑ Aga Khan)

hoffieren (dt.; urspr. „jmdm. den Hof machen“): sich mit besonderer [unterwürfiger] Höflichkeit u. Dienstbarkeit um jmds. Gunst bemühen

Holjalldre [ɔˈxaldre] *der*; -[s], -s (span.): spanischer Mürbeteigekuchen

Holketus, **Hoquetus** *der*; - (mlat.): Kompositionsart vom 12. bis 15. Jh. (Verteilung der Melodie auf verschiedene Stimmen, sodass bei Pausen der einen die andere die Melodie übernimmt)

Hokkajido [hɔˈkajido, auch: hɔˈka:ido] *der*; -s, -s (nach der japan. Insel Hokkaido): runder, orangeroter Speisekürbis (ein Kürbisgewächs)

Hokku *das*; -[s], -s (jap.): ↑ Haikai **Hokuspokus** *der*; - (engl.): 1. Zaubermelod. der Taschenspieler. 2. etwas, bei dem hinter viel äußerem Aufwand nichts weiter steckt

holländisch (gr.) (Biol., Med.): (von Genen u. bestimmten Merkmalen) ausschließlich im männlichen Geschlecht, d. h. vom Vater auf den Sohn, vererbt werdend; Ggs. ↑ hologyn

Holarktis *die*; - (gr.-nlat.): pflanzen- u. tiergeografisches Gebiet, das die ganze nördliche gemäßigte u. kalte Zone bis zum nördlichen Wendekreis umfasst. **holarktisch**: die Holarktis betreffend

Holding [ˈhouldɪŋ] *die*; -, -s, **Holdinggesellschaft** *die*; -, -en (engl.): Gesellschaft, die nicht selbst produziert, die aber Aktien anderer Gesellschaften besitzt u. diese dadurch beeinflusst od. beherrscht

Hole [hɔʊl] *das*; -s, -s (engl.): „Loch“ (Sport): Golfloch

Holiday [ˈhɔlɪdeɪs] *die* (Plural) (germ.-engl.): Ferien, Urlaub

Holismus *der*; - (gr.-nlat.) (Philos.): Lehre, die alle Erscheinungen des Lebens aus einem ganzheitlichen Prinzip ableitet. **holistisch**: das Ganze betreffend

Holk vgl. Hulk

hollerithieren (nach dem deutsch-amerik. Erfinder H. Hollerith, 1860–1929): auf Hollerithkarten bringen

Hollerithkarte, **Hollerith-Karte** *die*; -, -n (EDV früher): Karte, auf der Informationen durch bestimmte Lochungen festgehalten sind; Lochkarte

Hollerithmajschine, **Hollerith-Majschine** *die*; -, -n (EDV früher): Lochkartenmaschine, in der Daten (für kaufmännische, statistische, wissen-

schaftliche Zwecke) sortiert u. gespeichert werden können

Hollywood[schau]kel [*ˈhɔlvvɔt...]* *die*; -, -n (nach der amerik. Filmstadt): Gartenmöbel in Form einer breiten, gepolsterten [u. überdachten] Bank, die frei aufgehängt ist u. wie eine Schaukel hin- u. herschwingen kann

Hol[mi]um *das*; -s (*nlat.*); nach *Holmia*, dem latinisierten Namen der Stadt Stockholm; chem. Element, ein Seltenerdmetall (Zeichen: Ho)

holo[ark]tisch vgl. *holarktisch*

Holo[caust *der*; -[s], -s (*gr.-lat.-engl.*): Massenvernichtung menschlichen Lebens, bes. die der Juden während des Nationalsozialismus

Holo[le]der *der*; -s, - (gr.-nlat.): holoedrischer Kristall. **Holo[le]drie** *die*; -: Vollflächigkeit; volle Ausbildung aller Flächen eines Kristalls. **holo[le]drisch**: vollflächig (von Kristallen)

Holo[en]zym *das*; -s, -e; vollständiges, aus ↑ Apoenzym u. ↑ Koenzym zusammengesetztes ↑ Enzym

Holo[fer]ment *das*; -s, -e (veraltet); ↑ Holoenzym

Holo[grafie], *Holografie die*; -, ...ien: 1. Technik zur Speicherung u. Wiedergabe von Bildern in dreidimensionaler Struktur mithilfe von Laserstrahlen; **akustische Holografie**: aus dem Echo von Schallwellen mithilfe von Laser erzeugtes räumliches Bild des den Schall reflektierenden Objekts. 2. durch ↑ Holografie (1) erzeugtes Bild

holo[graf]ieren, *holographieren*: 1. (veraltet) völlig eigenhändig schreiben. 2. mit Holografie ausrüsten

holo[graf]isch, *holographisch*: 1. (Rechtsspr.) eigenhändig geschrieben. 2. mit der Technik der Holografie hergestellt

Holo[graf]on vgl. **Holographon**

Holo[gramm *das*; -s, -e; Speicherbild; dreidimensionale Aufnahme eines Gegenstandes, die bei der Holografie entsteht

Holo[graphon *das*; -s, ...pha, **Holografon** *das*; -s, ...fa (*gr.*) (veraltet): eigenhändig geschriebene Urkunde

Holo[graphum *das*; -s, ...pha, Ho-

lografum *das*; -s, ...fa (*gr.-lat.*) (veraltet); **Holographon**

holo[gy]n (*gr.*) (Biol., Med.): (von Genen u. bestimmten Merkmalen) so beschaffen, dass etwas ausschließlich von der Mutter auf die Tochter vererbt werden kann; Ggs. ↑ holandrisch

holo[krin (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): Sekrete absondernd, in denen sich die Zellen der Drüse völlig aufgelöst haben; Ggs. ↑ merokrin

holo[kristal]lin (Geol.): ganz kristallin (von Gesteinen)

Holo[me]ta[bo]len *die* (Plural)

(Biol.): Insekten mit vollständiger ↑ Metamorphose (2). **Holo[me]ta[bo]lie** *die*; - (Biol.): vollkommene ↑ Metamorphose (2) in der Entwicklung der Insekten (unter Einschaltung eines Puppenstadiums)

Holo[ph]ar[sit *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Vollschmarotzer; Pflanze ohne Blattgrün, die sämtliche Nährstoffe von der Wirtspflanze bezieht

holo[phras]tisch (*gr.-lat.*): aus einem Wort bestehend (von Sätzen); **holophrastische Rede**: Einwortsatz (z. B. *Komm!* od. *Feuer!*)

Holo[s]ide[r]it [auch: ...rit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ↑ Meteorit, der ganz aus Nickeleisen besteht

Holo[thu]rie [...jə] *die*; -n (*gr.-lat.*) (Zool.): Seealze od. Seegurke (Stachelhäuter des Atlantiks und des Mittelmeers)

holo[tisch: ganz, völlig, vollständig

Holo[lo]pie *die*; - (*gr.-nlat.*)

(Med.): Lage eines Organs in Beziehung zum Gesamtkörper

Holo[typ]us *der*; -, ...pen: in der zoologischen Nomenklatur das Einzelstück einer Tierart, nach dem diese erstmals wissenschaftlich beschrieben wurde

holo[zän: zum Holozän gehörend, es betreffend. **Holo[zän** *das*; -s: jüngste Abteilung des ↑ Quartärs

Hols[ter *das*; -s, - (mittelniederl.-niederl.-engl.): 1. offene Ledertasche für eine griffbereit getragene Handfeuerwaffe. 2. (Jägerspr.) Jagdtasche

hom... , Hom... vgl. *homo...*, *Homo...*

Ho[ma] vgl. *Haoma*

Ho[ma]t[ro]pin *das*; -s (*gr.*) (Med.):

dem ↑ Atropin verwandter chemischer Stoff aus Mandelsäure u. Tropin (zur kurzfristigen Pupillenerweiterung)

Home[ban]king, Home-Ban]king

[*ˈhoʊmbæŋkɪŋ*] *das*; -[s] (*engl.*): Abwicklung von Bankgeschäften über das Internet von zu Hause aus

Home[base, Home-Base [...beɪs]

das; -, -s [...sɪz]: 1. (Baseball) die Markierung („Ma“) zwischen den beiden Schlägerboxen. 2. die eigene Sportmannschaft. 3. Heimort bzw. Zuhause als Ruhe-, Rückzugsort

Home[care, Home-Care [...keə] *die*; -, -s: Form der Kranken- u. Altenbetreuung, bei der die Patienten in der vertrauten häuslichen Umgebung versorgt werden

Home[com]puter, Home-Com]puter [...kɔmpjuːtə] *der*; -s, - (veraltet); PC

Home[dress, Home-Dress *der*; -u, -es, -e, österr. auch *die*; -, -en (*engl.*): Hauskleid, Hausanzug

Home[fig]hter, Home-Figh]ter

[...fajtə] *der*; -s, -: im heimischen Boxring, vor heimischem Publikum besonders starker u. erfolgreicher ↑ Boxer

Home[land [...lənd] *das*; -[s], -s

(meist Plural) (früher): in der Republik Südafrika den verschiedenen farbigen Bevölkerungsgruppen zugewiesenes Siedlungsgebiet

Home[lear]ning, Home-Lear]ning

[...lə:nɪŋ] *das*; -[s]; a) [durch Lernsoftware, Internet o. Ä. unterstütztes] Lernen von zu Hause aus; b) Homeschooling

Home[page [...peɪdʒ] *die*; -, -s [...dʒɪs] (EDV): a) über das Internet als grafische Darstellung abrufbare Datei, die als Ausgangspunkt zu den angebotenen Informationen einer Person, Firma od. Institution dient; Leitseite, Startseite;

b) Gesamtheit der Dateien einer Person, Firma od. Institution, die von der Homepage (a) erreichbar sind

Home[plate, Home-Plate [...pleɪt] *das*; -[s], -s (Baseball): ↑ Homebase (1)

Home[r]ide *der*; -n, -n (*gr.-lat.*):

1. Rhapsode, der die homerischen Gedichte vortrug. 2. An-

gehöriger einer altgriechischen Rhapsodengilde auf der Insel Chios, die sich von Homer herleitete

ho[m]e[r]isch: von dem altgriechischen Dichter Homer stammend, zu seinem dichterischen Werk gehörend; typisch für den Dichter Homer, in seinen Werken häufig anzutreffen; **homerisches Gelächter:** schallendes Gelächter (nach Stellen bei Homer, wo von dem „unauslöschlichen Gelächter der seligen Götter“ die Rede ist)

Ho[m]e[r]is[m]us der; -, ...men: homerischer Ausdruck, homerisches Stilelement im Werk eines anderen Dichters

Home[r]ule [ˈhømru:] *die;* - (*engl.:* „Selbstregierung“): Schlagwort der irischen Unabhängigkeitsbewegung

Home[r]un, Home-Run [...ran] *der;* -[s], -s (Baseball): Treffer, der es dem Schläger ermöglicht, nach Berühren des ersten, zweiten u. dritten Base das Schlagmal wieder zu erreichen

Home[s]choo[li]ng, Home-Schooling [...sku:lɪŋ] *das;* -[s] (*engl.:* den Unterricht in der Schule ersetzender Unterricht zu Hause)

Home[s]hop[pi]ng, Home-Shopping [...ʃɒpiŋ] *das;* -s: Einkaufen per Bestellung von zu Hause aus (bes. über das † Internet)

Home[s]it[er] [...zɪtə] *der;* -s, - (Analogiebildung zu † Babysitter): jmd., der das Haus des Hauseigentümers während dessen Abwesenheit bewohnt u. bewacht

Home[s]pun [...span] *das od. der;* -s, -s (*engl.:* „haugesponnen“): grobfädiger, früher handgesponnener noppiger Wollstoff

Home[s]to[ry], Home-Story [...stɔ:ri] *die;* -, -s: mit Fotos versehener Bericht in einer Zeitschrift o. Ä. über eine [prominente] Person in ihrem häuslichen, privaten Bereich

Home[tr]a[i]ner, Home-Tra[i]ner [...tre:..., ...tre:...] *der;* -s, -: Übungsgerät (z. B. stationäres Fahrrad od. Rudergerät) zum Konditions- u. Ausgleichtaining od. für heilgymnastische Zwecke

Home[w]ear [...wə:p] *die;* -: 1. Kleidung für zu Hause. 2. Bezeich-

nung für Gegenstände im Wohnbereich (z. B. Kissen, Gardinen, Teppiche)

Ho[m]i[le]t der; -en, -en (*gr.:* 1. Fachmann auf dem Gebiet der Homiletik. 2. Prediger. **Ho[m]i[le]t[i]k die;** -: Geschichte u. Theorie der Predigt. **Ho[m]i[le]t[in] die;** -, -nen: weibliche Form zu † Homilet. **ho[m]i[le]t[i]sch** (*gr.-lat.:* die Gestaltung der Predigt betreffend

Ho[m]i[li]ar das; -s, -e, (seltener): **Ho[m]i[li]a[r]i[um] das;** -s, ...ien (*gr.-lat.-mlat.:* mittelalterliche Predigtsammlung)

Ho[m]i[li]e die; -, ...ien: erbauliche Bibelauslegung; Predigt über einen Abschnitt der Hl. Schrift **Ho[m]i[lo]p[ath]ie, Ho[m]i[lo]p[ho]bie die;** -, ...ien (*gr.-nlat.:* (Med., Psychol.): krankhafte Angst beim Umgang mit Menschen, meist als Folge einer Isolierung)

Ho[m]i[n]es: Plural von † † Homo **Ho[m]i[n]ide, Ho[m]i[n]id der;** ...den, ...den (*lat.-nlat.:* (Biol.): Angehöriger einer Ordnung von Lebewesen, die aus dem heutigen Menschen u. seinen Vorläufern sowie den Menschenaffen besteht

Ho[m]i[n]i[s]a[t]i[on] die; -: Menschwerdung (im Hinblick auf die Stammesgeschichte). **ho[m]i[n]i[s]ie[re]n:** zum Menschen entwickeln

Ho[m]i[n]is[m]us der; -: philosophische Lehre, die alle Erkenntnis u. Wahrheit nur in Bezug auf den Menschen u. nicht an sich gelten lässt. **ho[m]i[n]i[s]t[i]sch:** 1. den Hominismus betreffend, auf ihm beruhend. 2. auf den Menschen bezogen, nur für den Menschen geltend

Ho[m]i[m]age [ɔ ma:ʒ] *die;* -, -n [...ʒɪ] (*lat.-fr.:* Huldigung, Ehrerbietung; Hommage à ...: Huldigung für ...)

Homme à Femmes [ɔma'fam] *der;* - -, -, -s - [ɔma'fam] (*fr.:* „Mann für Frauen“): Mann, der von Frauen geliebt wird, bei ihnen sehr beliebt ist; Frauentyp

Homme de Lett[re]s [ɔmɔ'let(ə)] *der;* - -, -, -s - [ɔmɔ...] (*fr.:* † Literat

Ho[m]i[m]os, Ho[m]i[m]us vgl. Hummus

ho[m]i (*gr.:* Kurzform von homosexuell; Ggs. † hetero

¹**Ho[m]i der;** -, ...mines [ˈhømine:s] (*lat.:* (Biol.): Frühform des Menschen; der Mensch selbst als Angehöriger einer Gattung der Hominiden

²**Ho[m]i der;** -s, -s (*gr.:* homosexueller Mann; Ggs. † Hetero

ho[m]o..., Ho[m]o...

vor Vokalen gelegentlich hom..., Hom...
(*gr.* homós „gleich, in gleicher Weise, ebenso“)
Präfix mit der Bedeutung „gleich, gleichartig, entsprechend“:
- Homoerotik
- homogen
- Homonym

Ho[m]o[ark]t[on] das; -s, ...ta (*gr.-nlat.:* „ähnlich anfangend“) (Rhet.): Redefigur, bei der die Anfänge zweier aufeinanderfolgender Wörter gleich oder ähnlich lauten, z. B. Mädchen Mädchen...

Ho[m]o[chr]o[n]ie die; -, ...ien (Geogr.; Meteorol.; Meereskunde): gleichzeitiges Auftreten od. Einsetzen einer Erscheinung an verschiedenen Punkten der Erde (z. B. gleichzeitiges Eintreten der Flut in räumlich getrennten Gebieten)

ho[m]o[d]ont (Biol.): mit gleichartigen Zähnen ausgestattete (vom Gebiss der Amphibien, Reptilien u. a. Wirbeltierklassen); Ggs. † heterodont

Ho[m]o-Ehe, Ho[m]o[le]he die; -, -n (zusammengezogen aus Homosexuellenehe) (ugs.): gesetzlich anerkannte Lebensgemeinschaft zweier gleichgeschlechtlicher Partner od. Partnerinnen

Ho[m]o[em]o[t]i[on]a[l]it[ät] die; -: das emotionale Sich-hingezogen-Fühlen zum gleichen Geschlecht

Ho[m]o er[ec]t[us] der; - -: Vertreter einer ausgestorbenen Art der Gattung † Homo

Ho[m]o[er]ot der; -en, -en: † Homoerotiker, † Homosexueller

Ho[m]o[er]o[t]ik die; -: auf das eigene Geschlecht gerichtete † Erotik; vgl. Homosexualität

Ho[m]o[er]o[t]i[k]er der; -s, -jmd., dessen erotisch-sexuelle Empfindungen auf Partner des gleichen Geschlechts gerichtet sind. **Ho[m]o[er]o[t]i[k]er[in] die;** -,

H
Homo

-nen: weibliche Form zu † Homoerotiker

homo|erotisch: a) sich zum gleichen Geschlecht aufgrund sinnlich-ästhetischer Reize hingezogen fühlend; b) † homosexuell

Homo|ero|tis|mus *der*; -; - Empfindungsweise, deren libidinöse Wünsche gleichgeschlechtlich bezogen, aber oft so gut sublimiert sind, dass sie unbewusst, latent bleiben

Homo|fal|ber *der*; - - (*lat.*; „Verfertiger“): der Mensch mit seiner Fähigkeit, für sich Werkzeuge und technische Hilfsmittel zur Bewältigung u. Kultivierung der Natur herzustellen

homo|fon, Homophon (*gr.*):

1. (Musik) gleichstimmig, melodiebetont, in der Kompositionsart der Homophonie; Ggs. † polyfon (2). 2. (Sprachwiss.) gleichlautend (von Wörtern od. Wortsilben); vgl. ...isch/- **homo|fon**, Homophon *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Wort, das mit einem anderen gleich lautet, aber verschieden geschrieben wird (z. B. Lehre–Leere); vgl. Homograf. Homonym. **Homo|fonie**, Homophonie *die*; - (Musik): Satztechnik, bei der die Melodie Stimme hervortritt, alle anderen Stimmen begleitend zurücktreten; Ggs. † Polyfonie; vgl. Harmonie u. Monodie. **homo|fon|nisch**, homophonisch: auf die Homophonie bezogen; vgl. ...isch/-

Homo|gal|mie *die*; -; 1. (Bot.) gleichzeitige Reife von männlichen u. weiblichen Blütenorganen bei einer zwittrigen Blüte. 2. (Soziol.) Gleichartigkeit der Gatten bei der Partnerwahl (z. B. in Bezug auf Alter, Klasse, Konfession); Ggs. † Heterogamie

homo|gen: gleich[artig]; gleichmäßig aufgebaut, einheitlich, aus Gleichartigem zusammengesetzt; Ggs. † heterogen; **homo|gene** Gleichung (Math.): Gleichung, in der alle Glieder den gleichen Grad haben wie die Unbekannte u. auf einer Seite der Gleichung stehen (die andere Seite hat den Wert null)

homo|ge|ni|sie|ren: 1. (Chemie) nicht mischbare Flüssigkeiten

(z. B. Fett u. Wasser) durch Zerkleinerung der Bestandteile mischen. 2. Metall glühen, um ein gleichmäßiges Gefüge zu erhalten. 3. (Physiol.) Organe od. Gewebe zerkleinern. **Homo|ge|ni|sierung** *die*; -, -en: Vermischung von verschiedenen Elementen od. Teilen

Homo|ge|ni|tät *die*; -: Gleichartigkeit, Einheitlichkeit, Geschlossenheit; Ggs. † Heterogenität

Homo|ge|nie *die*; - (Philos.): Entstehung aus Gleichartigem; Ggs. † Heterogenie

homo|grad (Statistik): auf qualitative Unterschiede gerichtet; Ggs. † heterograd

Homo|graf, Homograph *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Wort, das sich in der Aussprache von einem anderen gleich geschriebenen unterscheidet, z. B. Tenor „Haltung“ neben Tenor „hohe Männerstimme“; vgl. Homonym (1 b)

Homo|gramm *das*; -s, -e: † Homograf

Homo|ha|billis *der*; - - (*lat.*; eigtl. „geschickter Mensch“): Hominide, ausgestorbener Vorläufer des heutigen Menschen

homo|ho|mi|ni|lupus (*lat.*; „der Mensch (ist) dem Menschen ein Wolf“): der Mensch ist der gefährlichste Feind des Menschen (Grundprämisse der Staatstheorie des englischen Philosophen Th. Hobbes im „Leviathan“)

Homo|o|nym vgl. Homöonym

homo|log (*gr.*): gleichliegend; übereinstimmend; entsprechend; **homologe** Insemination (Med.): künstliche Befruchtung mit vom Ehemann stammendem Samen; Ggs. † heterologe Insemination; **homologe Organe** (Biol.): Organe von entwicklungsgeschichtlich gleicher Herkunft, aber mit verschiedener Funktion (z. B. Schwimmblase der Fische u. Lunge der Landwirbeltiere)

homologe Chromosomen (Biol.): Chromosomen, die die gleichen Gene enthalten; **homologe Stücke** (Math.): sich entsprechende Punkte, Seiten oder Winkel in kongruenten oder ähnlichen geometrischen Figuren; **homologe Reihe** (Chemie): Gruppe chemisch nahe

verwandter Verbindungen, für die sich eine allgemeine Reihenformel aufstellen lässt. **Homolog** *das*; -s, -e: chemische Verbindung einer † homologen Reihe

Homo|lo|ga|ti|on *die*; -, -en: (vom Internationalen Automobil-Verband festgelegtes) Reglement, wonach ein Wagenmodell für Wettbewerbszwecke in bestimmter Mindeststückzahl gebaut sein muss, um in eine bestimmte Wettbewerbskategorie eingestuft zu werden

Homo|logie *die*; -, -ien:

1. (stoische Lehre) Übereinstimmung des Handelns mit der Vernunft und damit mit der Natur. 2. Übereinstimmung, Entsprechung von biologischen Organen hinsichtlich ihrer Entwicklungsgeschichte, nicht aber hinsichtlich der Funktion. 3. Übereinstimmung von Instinkten und Verhaltensformen bei verschiedenen Tieren od. Tier u. Mensch

homo|lo|gie|ren (*gr.-nlat.*): 1. (Motorsport) den geltenden Regeln, Bestimmungen gemäß abnehmen, freigeben. 2. (Skisport) eine Skirennstrecke nach bestimmten Normen anlegen

homo|lo|gi|s|ie|ren (*gr.*) (Biol.): eine † Homologie (2) zwischen zwei Organen feststellen

Homo|lo|gu|me|non *das*; -s, ...mena (meist Plural) (*gr.*; „das Übereinstimmende“): unbestritten zum † Kanon (5 a) gehörende Schrift des Neuen Testaments; vgl. Antilegomenon

Homo|lud|ens *der*; -; (als Typus gesehener) spielerender u. dadurch schöpferischer Mensch

homo|morph (*gr.-nlat.*) (Math.): Homomorphismus aufweisend (von algebraischen Strukturen).

Homo|mor|phis|mus *der*; -, ...men (Math.): spezielle Abbildung einer † algebraischen Struktur in od. auf eine andere

homo|nom (Zool.): gleichwertig (hinsichtlich der einzelnen Abschnitte bei Gliedertieren); Ggs. † heteronom. **Homo|no|mie** *die*; - (Zool.): gleichartige Gliederung eines Tierkörpers mit gleichwertigen Segmenten; Ggs. † Heteronomie

Homo|no|vus *der*; -; - (im alten Rom) jmd., der neu in die obere

Gesellschaftsschicht aufgestiegen ist; Emporkömling

ho|mo|lo|nym (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): in Lautung u. Schreibung übereinstimmend, aber mit stark abweichender Bedeutung; ein Homonym darstellend; vgl. ...isch/-. **Ho|mo|lo|nym** *das*; -s, -e: 1. **a)** (Sprachwiss.) Wort, das ebenso wie ein anderes geschrieben u. gesprochen wird, aber verschiedene Bedeutung hat u. sich grammatisch, z. B. durch Genus, Plural, Konjugation, von diesem unterscheidet, z. B. der/das Gehalt; die Bänke/Banken; sieben (Verb)/sieben (Zahl); vgl. Homograf; Homofon; **b)** (früher) Wort, das ebenso wie ein anderes lautet u. geschrieben wird, aber einen deutlich anderen Inhalt [u. eine andere Herkunft] hat, z. B. Schloss (Türschloss u. Gebäude). 2. (Literaturwiss.) Deckname, der aus einem klassischen Namen besteht (z. B. Cassandra = William Neil Connor)

Ho|mo|ny|mie *die*; -, ...ien (Sprachwiss.): die Beziehung zwischen Wörtern, die Homonyme sind. **ho|mo|ny|misch**: auf die Homonymie bezogen; vgl. ...isch/-

Ho|mo|oe|co|no|mi|cus [-oko...]*der*; -- (Psychol.; Soziol.): der ausschließlich von wirtschaftlichen Zweckmäßigkeitsbetrachtungen geleitete Mensch; gelegentlich Bezeichnung des heutigen Menschen schlechthin

Ho|mo|o|me|r|ien *die* (Plural) (*gr.-lat.*): gleichartige, qualitativ fest bestimmte ähnliche Teilchen der Urstoffe (bei dem altgriechischen Philosophen Anaxagoras)

ho|mo|o|morph (*gr.-nlat.*) (Med.): gleichgestaltig, von gleicher Form u. Struktur (von Organen bzw. Organteilen)

Ho|mo|o|nym *das*; -s, -e: 1. ähnlich lautendes Wort od. ähnlich lautender Name (z. B. Schmiel-Schmidt). 2. (Sprachwiss.) Wort, das mit einem anderen partiell synonym ist, das die gleiche Sache wie ein anderes bezeichnet, im Gefühlswert aber verschieden ist (z. B. Haupt/Kopf); vgl. Homonym

Ho|mo|o|path *der*; -en, -e: ho-

möopathisch behandelnder Arzt. **Ho|mo|o|pa|thie** *die*; -: Heilverfahren, bei dem die Kranken mit solchen Mitteln in hoher Verdünnung behandelt werden, die in größerer Menge bei Gesunden ähnliche Krankheitserscheinungen hervorrufen; Ggs. † Allopathie. **Ho|mo|o|pa|thin** *die*; -, -en: weibliche Form zu † Homöopath. **ho|mo|o|pa|thisch**: die Homöopathie anwendend, betreffend

Ho|mo|o|pla|sie *die*; - (Med.): organähnliche Neubildung

Ho|mo|o|plas|tik, Homoplastik *die*; -, -en (Med.): operativer Ersatz verloren gegangenen Gewebes durch artreines (z. B. Verpflanzen von einem Menschen auf den anderen); Ggs. † Heteroplastik; vgl. Autoplastik

ho|mo|o|po|lar: gleichartig elektrisch geladen; **homöopolare Bindung** (Physik): Zusammenhalt von Atomen in Molekülen, der nicht auf der Anziehung entgegengesetzter Ladung beruht

Ho|mo|o|pro|pho|ron *das*; -s, ...ra (*gr.-lat.*) (Rhet.): Redefigur, bei der aufeinanderfolgende Wörter ähnlich od. gleich klingende Laute haben (z. B. O du, die du die Tugend liebst)

Ho|mo|o|p|to|ton *das*; -s, ...ta („gleich deklinierend“) (Rhet.): Redefigur, bei der ein Wort mit anderen aufeinanderfolgenden in der Kasusendung übereinstimmt (z. B. lat. *omnibus virtibus*)

Ho|mo|os|mie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): das Gleichbleiben des † osmotischen Druckes im Innern eines Organs bei schwankendem osmotischem Druck der Umgebung

Ho|mo|o|s|t|a|se *die*; -, -n, **Ho|mo|o|s|t|a|sie** *die*; -, ...ien, **Ho|mo|o|s|t|a|s|is** *die*; -, ...sen (Med.): Gleichgewicht der physiologischen Körperfunktionen; Stabilität des Verhältnisses von Blutdruck, Körpertemperatur, pH-Wert des Blutes u. a.

Ho|mo|o|st|at *der*; -en, -en (Kybernetik): technisches System, das sich der Umwelt gegenüber in einem stabilen Zustand halten kann

ho|mo|o|st|a|tisch: die Homöostase betreffend, dazu gehörend

Ho|mo|o|te|le|u|ton *das*; -s, ...ta (*gr.-lat.*); „ähnlich endend“: Redefigur, bei der aufeinanderfolgende Wörter oder Wortgruppen gleich klingen (z. B. *trau, schau [wem]*)

ho|mo|o|therm (*gr.-nlat.*): warmblütig, gleichbleibend warm (von Tieren, deren Körpertemperatur bei schwankender Umwelttemperatur gleich bleibt, z. B. bei Vögeln u. Säugetieren); Ggs. † poikilotherm. **Ho|mo|o|ther|mie** *die*; - (Zool.): Warmblütigkeit

ho|mo|o|phag (*gr.*): a) nur pflanzliche od. tierische Nahrung fressend (von Tieren); b) (Biol.) auf nur einem Wirtsorganismus schmarotzend (von Parasiten); Ggs. † heterophag

ho|mo|o|ph|il: † homosexuell. **Ho|mo|o|ph|ilie** *die*; -: † Homosexualität

ho|mo|o|ph|ob: die Homophobie betreffend. **Ho|mo|o|ph|ob|ie** *die*; -, ...ien: krankhafte Angst vor u. Abneigung gegen † Homosexualität

ho|mo|o|ph|on *usw.* vgl. **homofon** *usw.*

Ho|mo|o|pla|sie *die*; -: falsche † Homologie (2); Übereinstimmung von Organen, die auf gleichartiger Anpassung an ähnliche Lebensbedingungen beruht

Ho|mo|o|plas|tik vgl. Homöoplastik

ho|mo|o|gan (*gr.-nlat.*): mit dem gleichen Artikulationsorgan gebildet (von Lauten, z. B. b, p).

Ho|mo|o|ga|ni|tät *die*; -: † Assimilation (1); Angleichung der Artikulation eines Lautes an die eines folgenden (z. B. mittelhochdt. *inbiz* gegenüber neuhochdt. *imbiss*)

Ho|mo|o|r|h|iz|ie *die*; - (Bot.): Bildung der ersten Wurzeln seitlich am Spross (Hauptwurzel wird nicht gebildet; bei Farnpflanzen); Ggs. † Allorhizie

Ho|mo|o|sal|pi|ens *der*; -- (*lat.*); „verunfortbegabter Mensch“: wissenschaftl. Bez. des heutigen Menschen

Ho|mo|o|se|is|te *die*; -, -n (meist Plural): Linie, die Orte gleichzeitiger Erschütterung an der Erdoberfläche (bei Erdbeben) verbindet

ho|mo|o|sem: † synonym

Ho|mo|o|se|xu|a|li|tät *die*; - (*gr.; lat.-nlat.*): sich auf das eigene Geschlecht richtendes Ge-

H

Homo

schlechtsempfinden, gleichgeschlechtliche Liebe (bes. von Männern); Ggs. † Heterosexualität. **ho|mo|se|xu|ell:** a) gleichgeschlechtlich empfindend (bes. von Männern), zum eigenen Geschlecht hinneigend; Ggs. † heterosexuell; b) für Homosexuelle u. deren Interessen bestimmt (z. B. eine -e Bar, -e Bücher). **Ho|mo|se|xu|ell|e** *der* u. *die*; -n, -n: homosexuelle männliche bzw. weibliche Person

Ho|mo|s|ke|das|ti|zi|tät *die*; -, -en (Statistik): Gleichheit bzw. nicht signifikante Ungleichheit in der Streuung der Ergebnisse von Stichproben in Bezug auf die der Erhebung zugrunde liegende statistische Gesamtheit

Ho|mo|sphä|re *die*; - (Meteorol.): sich von den darüberliegenden Luftschichten abgrenzende untere Erdatmosphäre, die durch eine nahezu gleiche Zusammensetzung der Luft gekennzeichnet ist; Ggs. † Heterosphäre

Ho|mo|s|ty|lie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Blütenausbildung, bei der die Narben der Blüten aller Individuen einer Art immer auf der gleichen Höhe wie die Staubbeutel stehen; Ggs. † Heterostylie

ho|mo|the|tisch: † synthetisch
ho|mo|to|x|ko|lo|gie *die*; - (*lat.*; *gr.-nlat.*): naturheilkundliche Lehre, die alle Krankheitsercheinungen im menschlichen Organismus auf die Wirkung von Homotoxinen zurückführt

Ho|mo|to|x|in *das*; -s, -e: auf den menschlichen Organismus wirkendes † Toxin

Ho|mo|trans|plan|ta|ti|on *die*; -, -en (*gr.*; *lat.-nlat.*) (Med.): † Homöoplastik

Ho|mo|tro|pie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Fachspr.): das homoerotische, homosexuelle Hingewendesein zum eigenen Geschlecht
Ho|mo|u|s|ie *die*; - (*gr.*; „wesensgleich“): Wesensgleichheit von Gott-Vater u. Gott-Sohn

Ho|mo|u|s|ie *die*; - („wesensähnlich“): Wesensähnlichkeit zwischen Gott-Vater u. Gott-Sohn (Kompromissformel im Streit gegen den † Arianismus)

ho|mo|zen|t|risch (*gr.-nlat.*): von einem Punkt ausgehend od. in

einem Punkt zusammenlaufend (von Strahlenbündeln)

ho|mo|zy|got (Biol.): mit gleichen Erbanlagen versehen; reinerbig (von Individuen, bei denen gleichartige mütterliche u. väterliche Erbanlagen zusammentreffen); Ggs. † heterozygot.

Ho|mo|zy|go|tie *die*; - (Biol.): Erbgleichheit von Organismen, die aus einer † Zygote von Keimzellen mit gleichen Erbfaktoren hervorgegangen sind; Ggs. † Heterozygotie

Ho|mun|ku|lus *der*; -, ...lusse od. ...li (*lat.*; „Menschlein“): (nach alchemistischer Vorstellung) künstlich erzeugter Mensch

Ho|nan|sei|de *die*; - (<nach der chines. Provinz Honan): Rohseide, Seidengewebe aus Tussahseide mit leichten Fadenverdickungen

ho|nen (*engl.*): ziehschleifen (Verfahren zur Feinbearbeitung von zylindrischen Bohrungen, das die Oberfläche bei hoher Messung u. Formgenauigkeit glättet)

ho|nett (*lat.-fr.*) (veraltend): anständig, ehrenhaft, rechtschaffen

Ho|ney [ˈhɑni] *der*; -[s], -s (*engl.*; „Honig“): engl. Bez. für: Schätzchen, Liebling, Süße[r]

Ho|ney|moon [...mu:n] *der*; -s, -s (*engl.*; „Honigmond“): Flitterwochen

ho|ni|soit|qui|mal|y|pense, ho|ni|, ho|ny ... [ɔnisɔkɪmaliˈpɑ:s] (*fr.-engl.*; „verachtet sei, wer Arges dabei denkt“; Wahlspruch des Hosenbandordens, des höchsten englischen Ordens, der seine Stiftung angeblich einem galanten Zwischenfall verdankt): nur ein Mensch, der etwas Schlechtes dabei denkt, wird hierbei etwas Anstößiges finden

Hon|ky|tonk [ˈhɔŋkɪtɔŋk] *das*; -[s], -s (*amerik.*): Bez. für kleine Kneipen in den Südstaaten der USA, in denen die unteren Bevölkerungsschichten verkehren

Hon|n|er [(h)ɔˈnɔːp] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. (meist Plural) Ehrenbezeugung, Ehre; die **Honneursmachen**: a) die Gäste willkommen heißen (bei Empfängen); b) [in unterwürfiger Form] Ehrerbietungen erweisen. 2. das Umwerfen der mittleren Kegelsreihe beim Kegeln. 3. (nur Plu-

ral) höchste Karten bei † Whist u. † Bridge

ho|ni|soit|qui|mal|y|pense, ho|ny ... vgl. honi soit qui mal y pense

ho|no|ra|bel (*lat.*) (veraltend): ehrenvoll, ehrbar

Ho|no|rant *der*; -en, -en: jmd., der einen Wechsel anstelle des Bezogenen annimmt od. zahlt (vgl. honorieren); vgl. Intervention

Ho|no|rar *das*; -s, -e (*lat.*; „Ehrensold“): Vergütung für frei- od. nebenberufliche wissenschaftliche, künstlerische o. ä. Tätigkeit

Ho|no|rar|kon|sul *der*; -s, -n: jmd., der das Konsularamt ehrenamtlich ausübt. **Ho|no|rar|kon|sul|lin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Honorarkonsul

Ho|no|rar|pro|fes|sor *der*; -s, -en: a) (ohne Plural) Ehrentitel für einen nicht beamteten Universitätsprofessor (Abk.: Hon.-Prof.); b) Träger dieses Titels.

Ho|no|rar|pro|fes|so|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Honorarprofessor

Ho|no|rat *der*; -en, -en: jmd., für den ein Wechsel bezahlt wird; vgl. Intervention

Ho|no|ra|ti|or *der*; ...oren, ...oren (meist Plural): 1. angesehener Bürger, bes. in kleineren Orten. 2. Person, die unentgeltlich Verwaltungsaufgaben übernimmt u. aufgrund ihres sozialen Status Einfluss ausübt

Ho|no|ra|ti|o|ren|de|mo|kra|tie *die*; -: Demokratie (bes. im 19. Jh.), in der die Politiker vorwiegend dem Besitz- bzw. dem Bildungsbürgertum entstammten

Ho|no|ra|ti|o|ren|par|tie *die*; -: (im 19. Jh. in Deutschland) politische Partei, deren Mitglieder od. maßgebliche Führungsgruppen vorwiegend dem Besitz- bzw. Bildungsbürgertum entstammten

ho|no|ri|ren („ehren; belohnen“): 1. ein Honorar zahlen; vergüten. 2. anerkennen, würdigen, durch Gegenleistungen abgelten. 3. (Wechseltrecht) einen Wechsel annehmen, bezahlen

Ho|no|ri|er|ung *die*; -, -en (Plural selten): das Honorieren, das Honoriertwerden

ho|no|rig: 1. ehrenhaft. 2. freigebig

ho|no|ris cau|sa *(lat.)*: ehrenhalber (Abk.: h. c.); **Doktor honoris causa**: Doktor ehrenhalber (z. B. Dr. phil. h. c.) (Abk.: Dr. h. c.)

Ho|no|ri|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Ehrenhaftigkeit. 2. Ehrenperson

Ho|no|u|ra|ble [^{ˈɔnəʁəbl̩}] *(lat.-fr.-engl.)*; „ehrentwert“: Hochwohlgeboren (englischer Ehrentitel; Abk.: Hon.)

¹Hon|ved [^{ˈhɔnveːd}], **Hon|véd** [^{ˈhoː.}] *der*; -s, -s (*ung.*): „Vaterlandsverteidiger“: ungarischer (freiwilliger) Landwehrosoldat

²Hon|ved, **Hon|véd** *die*; - a) ungarische Freiwilligenheer (gegen Österreich 1848–67); b) ungarische Landwehr (1867–1918); c) ungarische Armee (1919–45)

Hook [^{hʊk}] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. a) (Boxen) Haken, Schlag; b) (Golf) Schlag, bei dem der Ball in einer der Schlaghand entgegengesetzten Kurve fliegt. 2. hakenartiges Ansatzstück an Kunstarmen zum Greifen u. Halten

hook|en [^{ˈhʊkən}]: einen Hook (1 b) spielen. **Hooker** [^{ˈhʊkə}] *der*; -s, -: 1. Golfspieler, dessen Spezialität der Hook (1 b) ist. 2. der zweite u. dritte Stürmer (beim 1 Rugby), der beim Gedränge in der vorderen Reihe steht

Hook|shot [^{ˈhʊkʃɒt}] *der*; -s, -s: meist im Sprung ausgeführter Korbwurf (beim 1 Basketball 1), bei dem der Ball mit seitlich ausgestrecktem Arm über dem Kopf aus dem Handgelenk geworfen wird

Hook|spin [...spɪn] *der*; -s, -s: mit 1 Effekt geschlagener Golfball

Hook [^{huːl}] *der*; -s, -s (*engl.*) (ugs.): kurz für 1 Hooligan

Hook|li|gan [^{ˈhuːliɡən}] *der*; -s, -s (*engl.*): Halbstarker, Rowdy; Randalierer (bes. bei Massenveranstaltungen)

Hook|li|ga|nis|mus *der*; - (*engl.-nlat.*): Rowdytum

Hook|te|nan|ny [^{ˈhuːtənəni}] *der* od. *das*; -[s], -s (*engl.*): [improvisiertes] gemeinsames Volksliedersingen

Hop *der*; -s, -s (*engl.*): in der Leichtathletik erster Sprung beim Dreisprung; vgl. Jump (1), Stepp (1)

Hop|ak *der*; -s, -s (*ukrainisch*): 1 Gopak

Ho|p|līt *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „Schildträger“): schwer bewaffneter Fußsoldat im alten Griechenland

Ho|p|līt|es *der*; -, ...ten (*nlat.*) (Geol.): versteinertes 1 Ammonit, der als eines der wichtigsten Leitfossilien der Kreidezeit gilt

Ho|que|tus vgl. Hoketus

¹Hō|ra, **Hō|re** *die*; -, Hōren (meist Plural) (*lat.*): a) Gebetsstunde, bes. eine der acht Zeiten des Stundengebets in der katholischen Kirche; b) kirchliches Gebet zu verschiedenen Tageszeiten

²Hō|ra *die*; -, -s (*gr.*; „Reigen“): 1. jüdischer Volkstanz. 2. a) rumänischer Volkstanz; b) ländliche Tanzveranstaltung mit rumänischen Volkstänzen

Ho|r|a|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.*): Stundenbuch, Gebetbuch für Laien

Hor|de|in *das*; -s (*lat.-nlat.*): Eiweißkörper in der Gerste

Hor|de|nin *das*; -s: bes. in Malzkeimen enthaltenes Alkaloid, das in der Medizin als Herzanzregungsmittel verwendet wird

Hor|de|o|lum *das*; -s, ...la (*Med.*): Gerstenkorn; Drüsenabszess am Augenlid

Hō|re vgl. 1 Hora

Hō|ren *die* (Plural) (*gr.-lat.*): 1. Plural von 1 Hora. 2. griechische Göttinnen der Jahreszeiten u. der [sittlichen] Ordnung

Ho|r|iz|ont *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*; „Grenzlinie; Gesichtskreis“): 1. Begrenzungslinie zwischen dem Himmel u. der Erde; **natürlicher Horizont**: sichtbare Grenzlinie zwischen Himmel u. Erde; **künstlicher Horizont**:

a) (Astron.) spiegelnde Fläche (z. B. Quecksilber) zur Bestimmung der Richtung zum Zenit; b) (Flugw.) [Gerät zur] Anzeige der Lage im Verhältnis zur Horizontlinie. 2. Gesichtskreis; geistiges Fassungsvermögen.

3. (Geol.) kleinste Einheit innerhalb einer 1 Formation (5), räumlich die kleinste Schicht-einheit, zeitlich die kleinste Zeiteinheit. 4. Schnittgerade der vertikalen Zeichenebene mit der Ebene, die zur abzubildenden horizontalen Ebene parallel verläuft (in der Perspektive)

ho|r|iz|on|tal (*gr.-lat.-nlat.*): waagrecht. **Ho|r|iz|on|tal|le** *die*; -, -n (drei -n, auch: -) 1. a) waagerechte Gerade; Ggs. 1 Vertikale; b) waagerechte Lage. 2. (salopp scherzh.) Prostituierte

Ho|r|iz|on|tal|fre|quenz *die*; -, -en (bes. EDV): Anzahl der in einer Sekunde übertragenen Zeilen

Ho|r|iz|on|tal|in|ten|si|tät *die*; -: Stärke des Erdmagnetfeldes in waagerechter Richtung

Ho|r|iz|on|tal|li|tät *die*; -: waagerechte Lage

Ho|r|iz|on|tal|kon|zern *der*; -s, -e: Konzern, der Unternehmen der gleichen Produktionsstufe umfasst; Ggs. 1 Vertikalkonzern

Ho|r|iz|on|tal|pen|del *das*; -s, -: Pendel, das um eine nahezu vertikale Drehachse in einer nahezu horizontalen Ebene schwingt

ho|r|iz|on|t|ien: 1. (Geol.) die verschiedenen Höhenlage eines Horizonts einmessen. 2. (Geodäsie) die Achsen von geodätischen Messinstrumenten in waagerechte u./od. senkrechte Lage bringen

hor|mi|sch (*fr.-engl.*): in der Verwendung **hormische Psychologie**: Psychologie, die sich mit den Motivationen u. den dynamischen Aspekten des Verhaltens beschäftigt

Hor|mon *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (*Med.*): körpereigener, von den Drüsen mit innerer Sekretion gebildeter u. ins Blut abgegebener Wirkstoff, der biochemisch-physiologische Abläufe steuert u. koordiniert. **hor|mo|nal**, **hor|mo|nell** (*Med.*): aus Hormonen bestehend, auf sie bezüglich; vgl. ...al/...ell

Hor|mon|prä|pa|rat *das*; -s, -e (*Med.*): aus Drüsen, Drüsenextrakten o. Ä. gewonnenes Arzneimittel, das z. B. bei fehlender od. unzureichender Produktion von Hormonen verwendet wird

Hor|mon|pro|duk|ti|on *die*; -, -en (*Physiol.*): Produktion von Hormonen in innersekretorischen Drüsen, in Zellen u. Geweben

Hor|mon|the|ra|pie *die*; -, ...ien: medizinische Behandlung mit Hormonpräparaten

Horn|back [^{ˈhɔːnbek}] *das* od. *der*; -s, -s (*engl.*): verhornter Rücken einer Krokodilhaut, der durch

Abschleifen eine besonders ausgeprägte Maserung zutage treten lässt u. hauptsächlich für Luxusartikel der Lederwarenindustrie verwendet wird

Horn[ji]to *der*; -s, -s (*span.*): kegelförmige Aufwölbung über Austrittsstellen dünnflüssiger Lava

Horn[pi]pe [*ˈhɔːnpaɪp*] *die*; -, -s (*engl.*): 1. Schalmeyart. 2. alter Tanz im $\frac{3}{4}$ - oder $\frac{4}{4}$ -Takt

Horo[log] *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (veraltet); Uhr

Horo[logi]on *das*; -s, ...ien (*gr.*): 1. Horologium (1)

Horo[logi]um *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. ↑ Horolog. 2. liturgisches Buch mit den Texten für die Stundengebete der orthodoxen Kirche

Horo[r]opter *der*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): kreisförmige horizontale Linie, auf der alle Punkte liegen, die bei gegebener Augenstellung mit beiden Augen nur einfach gesehen werden

Horo[r]oskop *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; „Stundenseher“) (Astr.): a) schematische Darstellung der Stellung der Gestirne zu einem bestimmten Zeitpunkt als Grundlage zur Schicksalsdeutung; b) Voraussage über kommende Ereignisse aufgrund von Sternkonstellationen; c) Aufzeichnung des Standes der Sterne bei der Geburt; Kosmogramm

horo[r]skop[i]en (*gr.-nlat.*): ein Horoskop stellen

horo[r]skop[i]sch: das Horoskop betreffend, darauf beruhend

Hori[ra]: ↑ ²Hora (1)

hor[re]nd (*lat.*): 1. (emotional) jedes normale Maß überschreitend, sodass es entsprechende Kritik hervorruft. 2. (veraltet) durch seinen geistigen Gehalt entsetzenerregend

hor[ri]bel (veraltet): 1. als Erlebnis, Mitteilung grauererregend, grausig, furchtbar. 2. ↑ horrend (1)

hor[ri]bile *dic[ti]o* (*lat.*): es ist furchtbar, dies sagen zu müssen; Gott sei geklagt

Hor[ri]bili[tät] *die*; -, -en (Plural selten) (veraltet): Schrecklichkeit, Furchtbarkeit

Hor[ri]bus (*der*; -s; a) auf Erfahrung beruhender, schreckerfüllter Schauer, Abscheu, Widerwille [sich mit etwas zu befassen];

b) schreckerfüllter Zustand, in den jmd. durch etwas gerät

Hor[ror]film *der*; -[e]s, -e: Film, dessen Thema u. Gestaltung bei den Zuschauenden Grauen u. Entsetzen erregen soll

Hor[ror]li[te]ra[tur] *die*; -: Literatur, in der Unheimliches, Gräueltaten u. Ä. dargestellt ist

Hor[ror]ze[n]e *die*; -s, -s: Vorstellung, die von der schlimmsten aller Möglichkeiten ausgeht

Hor[ror]trip *der*; -s, -s: 1. a) Reise voller Schrecken; Schreckensfahrt; b) schrecklicher Vorgang; schreckliches Ereignis. 2. Rausch mit Angst- u. Panikgefühlen nach dem Genuss von starken Drogen

Hor[ror]va[ncu] [-ˈva:kui] *der*; - (Philos.): Angst vor der Leere (von Aristoteles ausgehende Annahme, die Natur sei überall um Auffüllung eines leeren Raumes bemüht)

hors[con]cours [*ɔʁkɔˈkuːr*] (*lat.-fr.*): außer Wettbewerb

Hors[d’œu]vre [*ɔʁˈdøːvr(ə)*] *das*; -s, -s (*fr.*): appetitanregendes kaltes od. warmes Vor- od. Beiggericht

Horse [*hɔːs*] *das*; - (*engl.*; „Pferd“; Tabuwort) (Jargon): Heroin

Horse[po]wer [*ˈhɔːspəʊə*] (Technik veraltend): in Großbritannien u. Nordamerika verwendete Einheit der Leistung (= 745,7 Watt); Pferdestärke (Abk.: h. p., früher: HP)

hors-sol [*ɔʁsɔl*] (*fr.*) (schweiz.): [von Pflanzen] in Nährlösung gezogen. **Hors-sol-Gem[ü]se** [*ɔʁsɔl...*] *das*; -s, -s (schweiz.): Gemüse, das in einer Nährlösung (und nicht in der Erde) gezogen wird

Hor[ta]tiv *der*; -s, -e: ↑ Adhortativ

Hor[ten]sie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*, nach Hortense Lepaute, der Reisegefahrntin des franz. Botanikers Commerson, 18. Jh.): als Strauch- u. Topfpflanze verbreitetes Steinbrechgewächs mit kleinen weißen, grünlichen, roten od. blauen Blüten in Rispen od. [kugeligen] doldenähnlichen Blütenständen

Hor[ti]kul[tur] *die*; - (*lat.*): Gartenbau

Hor[ti]culus *Ani[m]ae* [-...mɛ] *der* od. *das*; -, ...,li (*lat.*): „Seelengärtlein“: häufiger Titel von spätmittelalterlichen Gebetbüchern

hos[an]na vgl. hosianna

hos[i]an[na], *hosanna* (*hebr.-gr.-mlat.*; „hilf doch!“): alttestamentlicher Gebets- u. Freudenruf, der in die christliche Liturgie übernommen wurde. **Hos[i]an[na]** *das*; -[s], -[s]; mit dem ↑ ²Sanctus verbundener Teil des christlichen Gottesdienstes vor der ↑ Eucharistie

Hos[i]an[na]ruf *der*; -[e]s, -e (häufig iron.): lauter öffentlicher Beifall; Sympathiebekundung, die einer prominenten Persönlichkeit zuteil wird

Hospi[tal] *das*; -s, -e u. ...täl(er) (*lat.*): 1. [kleineres] Krankenhaus. 2. (veraltet) Armenhaus, Altersheim

hospi[tal]i[sie] (*lat.-nlat.*): in ein Krankenhaus od. Pflegeheim einliefern. **Hospi[tal]i[sie]rung** *die*; -, -en: das Hospitalisieren; das Hospitalisiertwerden

Hospi[tal]i[s]mus *der*; - (*lat.-nlat.*): 1. (Psychol., Päd.) das Auftreten von Entwicklungsstörungen u. -rückständen bei Kindern als Folge mangelnder Zuwendung, bes. bei Heimerziehung. 2. (Med.) Infektion von Krankenhauspatienten od. -personal durch im Krankenhaus resistent gewordene Keime

Hospi[tal]ität *die*; - (*lat.*) (veraltet): Gastfreundschaft

Hospi[tal]it[er] *der*; -s, - (*lat.-nlat.*): Mitglied einer mittelalterlichen religiösen Genossenschaft (von Laienbrüdern, Mönchen od. Ordensrittern) für Krankenpflege

Hospi[tat] *der*; -en, -en (*lat.*): a) jmd., der hospitiert; b) unabgängiger od. einer kleinen Partei angehörender Abgeordneter, der als Gast Mitglied einer nahestehenden parlamentarischen Fraktion ist. **Hospi[tat]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hospitant

Hospi[tanz] *die*; -en, -en: 1. a) (ohne Plural) das Hospitieren; b) Stelle als Hospitant/Hospitantin. 2. (ohne Plural) Gastmitgliedschaft in einer parlamentarischen Fraktion

Hospi[tati]on *die*; - (Päd.): das Teilnehmen am Unterricht u. der Besuch von pädagogischen Einrichtungen als Teil der prak-

tischen pädagogischen Ausbildung

hospiti|ren: sich als Gast an einer wissenschaftlichen, pädagogischen, kulturellen, politischen o. ä. Einrichtung aufhalten, um die innere Struktur derselben, ihre Arbeitsabläufe u. fachlichen Probleme kennenzulernen u. berufspraktische Erfahrung zu gewinnen

Hospiz *das*; -es, -e: 1. von Mönchen errichtete Unterkunft für Pilger od. wandernde Mönche im Mittelalter (z. B. auf dem St.-Bernhard-Pass). 2. Hotel od. Pension mit christlicher Hausordnung. 3. Einrichtung zur Betreuung schwer kranker od. sterbender Menschen u. deren Angehöriger

Hospo|dar, *Gospodar* *der*; -s u. -en, -e[n] (*slaw.*; „Herr“) (Geschichte): slawischer Fürstentitel in einigen Ländern Südosteuropas

Host [*hɔʊst*] *der*; -s, -s (*engl.*; „Gastgeber“) (EDV): 1. (in einem System von Computern od. Terminals) Zentralrechner mit permanenter Zugriffsmöglichkeit. 2. Internetadresse

Host|com|puter, **Host-Com|puter** [*ˈhɔʊst...*] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Host

Hostess [auch: *ˈhɔs...*] *die*; -, -en (*lat.-fr.-engl.*; „Gastgeberin“): 1. a) junge weibliche Person, die auf Messen, in Hotels o. Ä. zur Betreuung od. Beratung der Besucher, Gäste o. Ä. angestellt ist; b) Angestellte einer Fluggesellschaft, die im Flugzeug od. auf dem Flughafen die Reisenden betreut. 2. (verhüllend) † Prostituierte, die ihre Dienste bes. über Zeitungsannoncen anbietet

Hos|tie [...iə] *die*; -, -n (*lat.*; „Opfer, Opfertier“): a) (in der katholischen Kirche) † Oblate (1 a), die zum Leib Christi geweiht u. in der Kommunion (1) an die Gläubigen ausgeteilt wird; b) (in der lutherischen Kirche) † Oblate (1 b), die als Abendmahlsbrot verwendet wird

hos|til (*lat.*) (veraltet): feindlich. **Hos|tili|tät** *die*; -, -en (veraltet): Feindseligkeit

Hot *der*; -s (*engl.*): Kurzform von † Hot Jazz

Hot Brains [-ˈbrɛɪnz] *die* (Plural)

(*engl.*) (Geol.): am Meeresboden austretende heiße Lösungen vulkanischen Ursprungs

Hotch|potch [ˈhɒtʃpɒtʃ] *das*; -, -es [...i:z] (*fr.-engl.*): † Hohepot

Hot|dog, **Hot Dog** *der* od. *das*; -s, -s (*engl.-amerik.*): in ein aufgeschnittenes Brötchen gelegtes heißes Würstchen mit Ketchup o. Ä.

Hot|el *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Beherbergungs- u. Verpflegungsbetrieb gehobener Art mit einem gewissen Mindestkomfort

Hot|el|di|rek|tor *der*; -s, ...oren: 1. Direktor, Leiter eines Hotels. 2. † Hotelier. **Hot|el|di|rek|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hoteldirektor

Hot|el **gar|ni** *das*; -, -s [-hɔˈtɛl ɡarˈni:] (*lat.-fr.; germ.-fr.*): Hotel[betrieb], in dem es nur Frühstück gibt

Hot|el|li|er [...ˈli:ə] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Eigentümer od. Pächter eines Hotels

Hot|el|ket|te *die*; -, -n (*lat.-fr.; dt.*): Reihe von Hotels desselben Unternehmens

Hot|el|le|rie *die*; -: Gast-, Hotelgewerbe

Hot Jazz [-dʒæz] *der*; -, **Hot|jazz** *der*; - (*engl.*) (Musik): Bez. für die frühen Jazzstile bis zum † † Swing (1 b)

Hot|key [...ki:] *der*; -s, -s, **Hot Key** *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Tastenkombination, mit dem bestimmte Steuerungsbefehle (z. B. das Öffnen oder Schließen einer Datei) gesendet oder Sonderzeichen erzeugt werden können

Hot|line [...lajn] *die*; -, -s (*engl.*; „heißer Draht“): Telefonanschluss für raschen Service (z. B. von Computerfirmen)

Hot|melt *das*; -s, -s (*engl.*): zum Versiegeln u. Kleben verwendeter Werk- od. Klebstoff, der bei normaler Temperatur fest ist, aber beim Erwärmen in eine flüssige Schmelze übergeht

Hot|pants [...pɛnts], **Hot Pants** *die* (Plur.) (*engl.*; „heiße Hosen“): von Frauen getragene kurze, eng anliegende Hose

Hot|spot [...spɒt] *der*; -s, -s, **Hot Spot** *der*; -s, -s (*engl.*; „heißer Stelle“): 1. (Biol.) einzelne Stelle od. Bereich eines † Gens, an dem bes. häufig † Mutationen (1) auftreten. 2. (Geol.) hy-

pothetisch begrenzte Schmelzregion im Erdmantel unterhalb der † Lithosphäre. 3. (EDV) grafisch od. farblich hervorgehobener Punkt od. Text auf einer Bildschirmseite, der als † Hyperlink (b) dient

hot|ten (*engl.*): 1. (ugs.) zu Hot Jazz tanzen. 2. Hot Jazz spielen **Hot|to|nia** *die*; -, ...ien (*nlät.*; nach dem holländischen Botaniker Peter Hotton, † 1709): als Zierpflanze für Aquarien u. Uferbepflanzungen verwendete Wasserprimel

Houppel|lande [uˈplä:d] *die*; -, -s (*fr.*): im 14. Jh. aufgekommenes langes, glockenförmig geschnittenes Obergewand des Mannes

Hour|di [ˈuːrˌdi:] *der*; -s, -s (*fr.*): Hohlstein aus gebranntem Ton mit ein- od. zweireihiger Lochung, der bes. für Decken u. zwischen Stahlträgern verwendet wird

House [haʊs] *der*; - (meist ohne Artikel) (*engl.*; „Haus“; nach der Diskothek „The Warehouse“ in Chicago): einfach strukturierte Variante des Dancefloors (2), die bei den dazu Tanzenden ein Trancegefühl erzeugen soll

House|music [ˈhaʊsmju:zɪk] *die*; - (*engl.*): Musikstil aus Nordamerika, der Funk- u. Soulelemente mit stark akzentuierten, auf-rüttelnden Rhythmen verbindet

House of Com|mons [ˈhaʊs əv ˈkɒmənz] *das*; - - (*engl.*): britisches Unterhaus

House of Lords [-ˈlɔ:dz] *das*; - - („Haus der Lords“): britisches Oberhaus

House-Run|ning, **House|run|ning** [ˈhaʊsrʌnɪŋ] *das*; -s (*engl.*): mit einem Seilsystem gesichert aufrecht eine Häuserfassade o. Ä. hinunterlaufen

Housse [ˈhʊsə] vgl. **Husse** **Ho|ver|craft**® [ˈhɔvɛkrɑ:ft] *das*; -[s], -s (*engl.*; „Schwebefahrzeug“): Luftkissenfahrzeug

How|wea *die*; -, ...ween (*nlät.*; nach der austr. Lord-Howe-Insel) (Bot.): als Zierpflanze beliebtes Palmengewächs mit regelmäßigen gefiederten Blättern

HTML *das*; - (meist ohne Artikel) (Abk. für *engl. Hypertext Mark-up Language*) (EDV): normierte Auszeichnungspra-

che zur Beschreibung strukturierter Texte bes. für das Internet

Hula|naco vgl. Guanako

Hub [hab] *der*; -s, -s (*engl.*: „Mittelpunkt“): Knotenpunkt des internationalen Luftverkehrs

Hub|ble|te|le|s|kop, **Hub|ble|Te|le|s|kop** [ˈhʌbl...] *das*; -s, -e (nach dem amerik. Astronomen E. P. Hubble, 1889–1953); besonders leistungsstarkes Weltraumteleskop zur Beobachtung lichtschwacher galaktischer Objekte

Huler|ta [ˈuɛrta] *die*; -, -s (*lat.-span.*: „Garten“): fruchtbare, künstlich bewässerte Ebene in Spanien

Hulge|notte *der*; -n, -n (*dt.-fr.*: „Eidgenosse“): 1. Anhänger des Calvinismus in Frankreich. 2. Nachkomme eines zur Zeit der Verfolgung aus Frankreich geflohenen Calvinisten. **Hulge|not|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Hugenotte. **hulge|not|tisch**: die Hugenotten betreffend, zu ihnen gehörend

Hughes|te|lle|graf, **Hughes|Te|lle|graf** [ˈhjuːz...] *der*; -en, -en (nach dem engl. Physiker D. E. Hughes, 1831–1900): Telegraph, der am Empfänger direkt Buchstaben druckt

Hu|jus|an|ni (*lat.*): dieses Jahres (Abk.: h. a.)

Hu|jus|men|sis: dieses Monats (Abk.: h. m.)

Huk *die*; -, -en (*niederl.*) (See-mannsspr.): Landzunge, die den geradlinigen Verlauf einer Küste unterbricht

Hul|ka *die*; -, -s (*arab.*): orientalische Wasserpeife

Huk|boot *das*; -[e]s, -e (*niederl.*, *dt.*): kleines Beiboot des Hukers

Hu|ker *der*; -s, - (*niederl.*): breites, flaches Segelschiff, das in der Hochseefischerei eingesetzt wurde

Huk|ka: ↑ Huka

Hu|la *der*; -s, -s (*hawaiisch*): [kultischer] Gemeinschaftstanz der Eingeborenen auf Hawaii

Hu|la|Hoop [...hu:p], **Hu|la|Hoop** *das*; -s, -s (*hawaiisch*; *engl.*): a) ↑ Hula-Hoop-Reifen; b) Reifenspiel, bei dem man einen Reifen um die Hüfte kreisen lässt

Hu|la|Hoop|Rei|fen [...hʏp...] *der*; -s, -e; Reifen, den man durch kreisende Bewegungen des

Körpers um die Hüften schwingen lässt

Hu|la|Hoop usw. vgl. Hula-Hoop usw.

Hulk, **Holk** *die*; -, -e[n] od. *der*; -[e]s, -e[n] (*engl.*): abgetakelter, für Kasernen- u. Magazinzwicke verwendeter Schiffskörper

Hully|Gully [ˈhaliˈgali] *der*; -[s], -s (*engl.*): 1. in den Sechzigerjahren aufgekommener Tanz in einer Reihe od. im Kreis. 2. (ohne Artikel, ohne Plural; ugs.) fröhliches, lärmendes Treiben; ausgelassene Stimmung

hu|man (*lat.*): 1. a) die Menschenwürde achtend, menschenwürdig; Ggs. ↑ inhuman; b) ohne Härte, nachsichtig im Umgang mit anderen. 2. zum Menschen gehörend, ihn betreffend

hu|man..., **Hu|man...**

(*lat.* humanus „irdisch; menschlich; menschenfreundlich; gebildet, kultiviert“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „den Menschen betreffend, zum Menschen gehörend“:
– humangetisch
– Humanmedizin
– Humanwissenschaft

Hu|man|bio|lo|gie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Humanbiologie. **Hu|man|bio|lo|gie** *die*; -: Teilgebiet der naturwissenschaftlichen Anthropologie, das sich mit der körperlichen Konstitution u. dem Verhalten des Menschen beschäftigt. **Hu|man|bio|lo|gin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Humanbiologe. **hu|man|bio|lo|gisch**: die Humanbiologie betreffend

Hu|man|En|gi|nee|ring [-ɛndʒɪˈnɪərɪŋ] *das*; -[s] (*engl.-amerik.*): Lehre von der Gestaltung von Arbeitsplätzen entsprechend den menschlichen Bedürfnissen und wirtschaftlichen Erfordernissen

Hu|man|etho|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der Verhaltensforschung, das die Sitten u. Gebräuche eines Volkes od. den Charakter einzelner Menschen untersucht

Hu|man|ge|ne|tik *die*; - (*lat.*; *gr.-nlat.*): Teilgebiet der Genetik, das sich mit den Erscheinungen der Vererbung beim Men-

schens, besonders mit der genetisch bedingten Variabilität, befasst. **Hu|man|ge|ne|tiker** *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Humangenetik. **Hu|man|ge|ne|tiker|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Humagenetiker. **hu|man|ge|ne|tisch**: die Humangenetik betreffend

Hu|mani|o|ra *die* (Plural) (veraltet): das griechisch-römische Altertum als Grundlage der Bildung u. als Lehr- u. Prüfungsfächer

hu|mani|sie|ren (*lat.-nlat.*): (bes. in Bezug auf die Lebens- u. Arbeitsbedingungen des Menschen) humaner, menschenwürdiger, menschlicher, sozialer gestalten. **Hu|man|si|e|rung** *die*; -, -en; das Humanisieren

Hu|mani|s|mus *der*; -: 1. auf das Bildungsideal der griechisch-römischen Antike gegründetes) Denken u. Handeln im Bewusstsein der Würde des Menschen; Streben nach einer echten Menschlichkeit. 2. literarische u. philologische Neuentdeckung u. Wiedererweckung der antiken Kultur, ihrer Sprachen, ihrer Kunst u. Geisteshaltung vom 13. bis zum 16. Jh.

Hu|man|ist *der*; -en, -en: 1. jmd., der die Ideale des Humanismus (1) in seinem Denken u. Handeln zu verwirklichen sucht, vertritt. 2. Vertreter des Humanismus (2). 3. jmd., der über eine humanistische [Schul]bildung verfügt; Kenner der alten Sprachen. **Hu|man|is|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Humanist

hu|man|is|tisch: 1. a) im Sinne des Humanismus (1) handelnd; b) am klassischen Altertum orientiert. 2. altsprachlich gebildet; **humanistisches Gymnasium**: höhere Schule mit vorwiegend altsprachlichen Lehrfächern

hu|man|is|tär: menschenfreundlich, wohlätig, speziell auf das Wohl des Menschen gerichtet

Hu|man|is|ta|r|is|mus *der*; -: menschenfreundliche Gesinnung, Denkhaltung

Hu|man|is|tas *die*; - (*lat.*): Menschlichkeit, Menschenliebe (als Grundlage des Denkens u. Handelns)

Hu|man|is|tät *die*; -: vom Geist der Humanitas durchdrungene

Haltung, Gesinnung; Menschlichkeit

Hu|man|ka|pi|tal *das*; -s (nach *engl.* human capital „menschliches Kapital“): Arbeitsvermögen, die Gesamtheit der wirtschaftlich verwertbaren Fähigkeiten, Kenntnisse u. Verhaltensweisen von Personen[gruppen]

Hu|man|me|di|zin *die*; -; Teilbereich der Medizin, der sich mit dem Menschen befasst; Ggs.: Tiermedizin. **Hu|man|me|di|ziner** *der*; -s, -; Arzt der Humanmedizin. **Hu|man|me|di|zine|r|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Humanmediziner. **hu|man|me|di|zini|sch**: die Humanmedizin betreffend, auf ihr beruhend, zu ihr gehörend

hu|ma|no|id (*lat.-gr.*): menschenähnlich (bes. von Robotern)

Hu|man|öko|loge *der*; -n, -n; Wissenschaftler auf dem Gebiet der Humanökologie. **Hu|man|öko|logie** *die*; -; Teilgebiet der Ökologie; Lehre von den Wechselbeziehungen des Menschen mit seiner belebten u. unbelebten Umwelt. **Hu|man|öko|logie** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Humanökologe. **hu|man|öko|logisch**: die Humanökologie betreffend, auf ihr beruhend

Hu|man|physi|o|logie *die*; -; Wissenschaft von den normalen Lebensvorgängen beim Menschen

Hu|man|psy|cho|logie *der*; -n, -n; Wissenschaftler auf dem Gebiet der Humanpsychologie.

Hu|man|psy|cho|logie *die*; -; Wissenschaft, die sich mit der 1 Psyche (1) des Menschen befasst. **Hu|man|psy|cho|login** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Humanpsychologe. **hu|man|psy|cho|logisch**: die Humanpsychologie betreffend, auf ihr beruhend

Hu|man Re|la|tions [ˈhju:mən riˈleɪʒn] *die* (Plural) (*engl.-amerik.*): Richtung der betrieblichen Personal- u. Sozialpolitik, die die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen am Arbeitsplatz untersucht

Hu|man Re|sour|ces [-riˈsɔ:sɪz] *die* (Plural) (*engl.*): alle [einem Unternehmen] zur Verfügung stehenden menschlichen Leistungspotenziale

Hu|man|wis|sen|schaft *die*; -, -en (meist Plural): in den Bereich der Geisteswissenschaften gehörende Wissenschaft, die sich mit dem Menschen beschäftigt (z. B. Anthropologie, Soziologie, Psychologie)

Hu|bug *der*; -s (*engl.*): etwas, was als unsinnig, töricht angesehen wird

Hu|me|r|a|le *das*; -s, ...lien u. ...lia (*lat.-mlat.*): 1. in der Liturgie der Eucharistie (a) verwendetes Schultertuch des katholischen Priesters; Amikt. 2. (Zool.) am Vorderende gelegener Hornschild des Bauchpanzers bei Schildkröten

Hu|me|rus *der*; -, ...ri (*lat.*): (Med.): Oberarmknochen

hu|m|id, **hu|m|ide** (*lat.*): feucht, nass; **humide** Gebiete (Meteorol.): Landstriche mit einer jährlichen Niederschlagsmenge von über 600 l/m². **Hu|m|idi|tät** *die*; - (*lat.-nlat.*): Feuchtigkeit (in Bezug auf das Klima)

Hu|m|id|or *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Behälter mit konstanter [tropischer] Luftfeuchtigkeit zur Aufbewahrung od. Lagerung von Zigarren

Hu|m|i|fi|ka|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*): die meist im Boden stattfindende Umwandlung organischer Stoffe in Humus; das Vermodern; Humusbildung. **hu|m|i|fi|zieren**: zu Humus umwandeln; vermodern. **Hu|m|i|fi|zierung** *die*; -; ↑ Humifikation

hu|m|il (*lat.*): (veraltet) niedrig; demütig. **hu|m|i|li|änt** (veraltet): demütigend

Hu|m|i|li|ät *der*; -en, -en (meist Plural): Anhänger einer Bußbewegung des 11. u. 12. Jh.s

Hu|m|i|li|ä|ti|on *die*; -, -en (veraltet): Demütigung

Hu|m|i|li|tät *die*; - (veraltet): Demut

Hu|m|i|n|säu|re *die*; -, -n (*lat.-nlat.; dt.*): aus Resten abgestorbener Lebewesen sich im Boden bildende Säure

Hu|m|it [auch: ...'mit] *der*; -s, -e; ↑ Humolith

Hu|m|us, **Hummos**, **Hommus** *der* u. *das*; - (*arab.*): mit Sesamsoße, Knoblauch, Zitronensaft u. Salz zubereitetes Kichererbsenpüree

Hu|m|o|lith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (Geol.): Humuskohle,

↑ Sediment pflanzlicher Herkunft (z. B. Torf, Braunkohle)

¹Hu|mor *der*; -s, -e (Plural selten) (*lat.-fr.-engl.*): 1. (ohne Plural) Fähigkeit eines Menschen, über bestimmte Dinge zu lachen. 2. sprachliche, künstlerische o. ä. Äußerung einer von ¹Humor (1) bestimmter Geisteshaltung; **schwarzer Humor**: Humor, der das Grauen, das Grauenhafte einbezieht

²Hu|mor *der*; -s, -es (*lat.*): Körperflüssigkeit

hu|m|o|r|al (*lat.-nlat.*): den ²Humor, die Körperflüssigkeiten betreffend, auf sie bezüglich

Hu|m|o|r|al|g|nos|tik *die*; -: medizinische Methode der Krankheitserkennung durch Untersuchung der Körperflüssigkeiten

Hu|m|o|r|al|pa|th|o|logie *die*; -, ...ien; antike Lehre, nach der alle Krankheiten auf die fehlerhafte Zusammensetzung des Blutes u. anderer Körpersäfte zurückzuführen seien; Säftelehre; vgl. Solidarpathologie

Hu|m|o|res|kie *die*; -, -n (*dt.* Bildung aus ↑ ¹Humor u. roman. Endung analog zu Grotteske, Burleske): 1. kleine humoristische Erzählung. 2. Musikstück von komischem od. erheiterndem Charakter

hu|m|o|r|ig: launig, mit ↑ ¹Humor **hu|m|o|r|ist** *der*; -en, -en (*lat.-fr.-engl.*): 1. Künstler, dessen Werke sich durch eine humoristische Behandlungsweise des Stoffes auszeichnen. 2. Vortragskünstler, der witzige Sketche o. Ä. darbietet

Hu|m|o|r|is|tik *das*; -s, ...ka (*nlat.*): etwas Humorvolles

Hu|m|o|r|is|tin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Humorist

hu|m|o|r|is|tisch: den ¹Humor betreffend; scherzhaft, launig, heiter

hu|m|os (*lat.-nlat.*): reich an Humus

Hu|m|u|lus *der*; -: Hopfen (Hanfgewächs; Brauerei- u. Heilpflanze)

Hu|m|us *der*; - (*lat.*; „Erde, Erdboden“): fruchtbarer Bodenbestandteil von dunkelbrauner Färbung, der durch mikrobiologische u. biochemische Zersetzung abgestorbener pflanzlicher u. tierischer Substanz in

H

Humu

einem ständigen Prozess entsteht

Hun|d|red|weight [^hʌndrədweɪt] *das*; -[s], -s (*engl.*): englisches Handlungsgewicht von etwa 51 kg (Abk.: cwt, cwt., eigtl. für centweight)

Hun|gal|ri|kum *das*; -s, ...ka (meist Plural) (*nl.*): Werk über Ungarn

Hun|gal|ris|tik *die*; -: † Hungarologie

Hun|gal|ro|lo|ge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hungarologie. **Hun|gal|ro|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft von der ungarischen Sprache u. Literatur. **Hun|gal|ro|lo|gin** *die*; -: -nen: weibliche Form zu † Hungarologie

Hun|ter [^hʌntə] *der*; -s, -(*engl.*): 1. Jagdperd. 2. Jagdhund

Hur|dy-Gur|dy [^hɜːdɪɡəːdɪ] *das*; -s, -s (Musik): engl. Drehleier

Hu|ri *die*; -, -s (*arab.*): schönes Mädchen im Paradies des † Islams

Hur|ling [^hɑːlɪŋ] *das*; -s (*engl.*) (Sport): dem Hockey verwandtes, in Irland noch gespieltes Schlagballspiel

Hur|ri|kan [auch: 'harɪkən] *der*; -s, -e u. (bei engl. Ausspr.): -s (*indian-span-engl.*): Orkan; heftiger tropischer mittelamerikanischer Wirbelsturm

Hu|sar *der*; -en, -en (*lat.-mlat.-it.-serbokroat.-ung.*) (Geschichte): Angehöriger der leichten Reiterei in ungarischer Nationaltracht

Hus|ky [^hʌskɪ] *der*; -s, -s (*engl.*): Polarhund (mittelgroße, spitzähnliche Hunderasse)

Hus|le *die*; -, -n (*slaw.*): altertümliche Geige der Lausitzer Wendener; vgl. Gusla

Hus|se, Houssé [^hʊsə] *die*; -, -n (*germ.-fr.*: „Schutzkleidung“): dekorativer textiler Überwurf für Sitzmöbel

Hus|syt *der*; -en, -en (*nl.*): nach dem tschech. Reformator Johannes Hus, 1370–1415: Anhänger der religiös-sozialen Aufstandsbewegung im 15. u. 16. Jh. in Böhmen, die durch die Verbrennung des Reformators Hus auf dem Konzil zu Konstanz 1415 hervorgerufen wurde

Hus|syt|s|mus *der*; -: Lehre u. Bewegung der Hussiten

Hustle [^hʌsl] *der*; -[s], -s (*germ.-engl.*): a) (in den 1970er-Jahren beliebter) Linientanz, bei dem die Tanzenden in Reihen stehen u. bestimmte Schrittfolgen ausführen; b) † Discofox

Hwan [xvan] *der*; -[s], -[s] (*ko-rean.*): südkorean. Währungseinheit (= 100 Chon)

Hya|l|de *die*; -, -n (*gr.*; Herkunft unsicher): 1. Nymphe in der griechischen Mythologie. 2. (Plural; Astron.) Sternanhäufung im Sternbild Stier

hya|l|in (*gr.-lat.*) (Med.): durchscheinend, glasartig, glasig. **Hya|l|in** *das*; -s, -e: aus Geweben umgewandelte glasige Eiweißmasse

Hya|l|in|ose *die*; -, -n (*gr.-nl.*) (Med.): Ablagerung von Hyalin in Geweben u. an Gefäßwänden

Hya|l|it [auch: ...lit] *der*; -s, -e (Geol.): wie Glas glänzender Opal

Hya|l|itis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Glaskörpers im Innern des Auges

Hya|l|og|ra|fie, **Hya|l|og|ra|phie** *die*; - (Kunstwiss.): a) (ohne Plural) Druckverfahren, bei dem eine Zeichnung in eine Glasplatte eingeritzt u. (zur Herstellung von Abzügen) durch Eintauchen in eine Säure eingätzt wird; b) durch das Verfahren der Hyalografie (a) hergestelltes grafisches Blatt

hya|l|o|id (*gr.-lat.*): a) glasartig; b) (Med.) den Glaskörper des Auges betreffend

hya|l|o|k|l|as|t|isch: (von Gesteinen) aus zerbrochener glasiger Lava bestehend. **Hya|l|o|k|l|as|t|it** [auch: ...tit] *der*; -s, -e (Geol.): aus kantigen, splittrigen Bruchstücken erstarrter glasiger Lava bestehendes Gestein

Hya|l|o|phan *der*; -s, -e (*gr.-nl.*): ein Mineral

hya|l|o|pi|l|it|isch (*lat.*) (Geol.): eigengestaltig ausgebildete Kristalle in einer glasigen Grundmasse aufweisend (von magmatischen Gesteinen)

Hya|l|o|pl|a|s|ma *das*; -s (Med.): flüssige, klare, fein granuliert Grundsubstanz des Zellplasmas

Hya|l|u|ron|säure *die*; - (*gr.*; *dt.*): wasserbindende Substanz, die

bes. als Bestandteil von Hautpflegemitteln verwendet wird

Hya|ä|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.*): (in Afrika u. Asien heimisches) nachtaktives hundeehnliches Raubtier, das sich vorwiegend von Aas ernährt

Hy|al|z|in|th *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): durchsichtiges, gelbrotes Mineral (Abart des Zirkons), das häufig als Schmuckstein verwendet wird

Hy|al|z|in|th *der*; -s, -e (*gr.*) (griech. Mythologie): schöner Jüngling, ein Liebling Apollos

Hya|l|z|in|the *die*; -: winterharte Zwiebelpflanze mit stark duftenden, farbenprächtigen Blüten

hy|b|ri|d (*gr.*): hochmütig, überheblich, übersteigert, vermessend

hy|b|ri|d (*lat.*): gemischt, von zweierlei Herkunft, aus Verschiedenem zusammengesetzt; durch Kreuzung, Mischung entstanden; **hybride Bildung** (Sprachwiss.): Zwitterbildung, Mischbildung; zusammengesetztes od. abgeleitetes Wort, dessen Teile verschiedenen Sprachen angehören (z. B. Auto-mobil (*gr.*; *lat.*), Büro-kratie (*fr.*; *gr.*), Intelligenz-ler (*lat.*; *dt.*))

Hy|b|ri|d|au|to *das*; -s, -s: Auto, das wahlweise durch einen Verbrennungsmotor od. einen Elektromotor angetrieben werden kann

Hy|b|ri|de *der*; -n, -n (*lat.*) (Biol.): aus Kreuzungen verschiedener Arten hervorgegangene Pflanze; aus Kreuzungen verschiedener Rassen hervorgegangenes Tier. **hyb|ri|disch**: sich auf Mischung, Kreuzung beziehend, sie betreffend; vgl. ...isch/-

hy|b|ri|di|s|ie|ren (Biol.): kreuzen, um Hybriden zu züchten. **Hyb|ri|di|s|ie|rung** *die*; -, -en (*lat.-nl.*) (Biol.): Artenkreuzung; Rassenkreuzung; Hybridzüchtung

Hy|b|ri|d|ra|ke|te *die*; -, -n: Rakete, die zum Antrieb sowohl feste als auch flüssige Brennstoffe verwendet

Hy|b|ri|d|re|ch|ner *der*; -s, -: elektronische Rechenanlage, die Informationen sowohl in analoger als auch in digitaler Form verarbeiten kann

Hyd|br|id|technik *die*; - Verfahren zur Herstellung elektron. Schaltkreise aus Einzelbauelementen auf einer Trägersubstanz

Hyd|b|ris *die*; - (<gr.: [in der Antike] frevelhafter Übermut, Selbstüberhebung (bes. gegen die Gottheit); Vermessenheit

Hyd|ar|th|r|ose, **Hydarthrose** *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): krankhafte Ansammlung von Flüssigkeit in Gelenken; Gelenkerguss

Hyd|a|th|o|de *die*; -, -n (meist Plural) (Bot.): Blattöffnung bei Pflanzen zur Abgabe von Wasser

Hyd|a|to|cho|rie *die*; -; ↑ Hydrochorie

hyd|a|to|gen (Geol.): 1. aus einer wässrigen Lösung gebildet (von Mineralien). 2. durch Wasser zusammengeführt od. aus Wasser abgeschieden (von Schichtgesteinen). 3. ↑ hydato-pyrogen

hyd|a|to|py|ro|gen (Geol.): aus einem mit Wasserdampf gesättigten Schmelze entstanden (von Gesteinen)

hydr..., **Hydr...** vgl. hydro..., Hydro...

Hyd|ra *die*; -, ...dren (<gr.-lat.): 1. (in der griechischen Mythologie von Herakles getötetes) neunköpfiges Seeungeheuer, dessen abgeschlagene Köpfe doppelt nachwachsen. 2. Süßwasserpolyp

hyd|ra|go|gisch (Med.): (von Arzneimitteln) stark abführend.
Hyd|ra|go|gus *das*; -s, ...ga (<gr.-nlat.) (Med.): stark wirkendes, die Ausscheidung flüssigen Stuhls herbeiführendes Arzneimittel

Hyd|rä|mie *die*; -, ...ien (Med.): erhöhter Wassergehalt des Blutes
Hyd|rä|m|in|ion *das*; -s, ...ien (Med.): übermäßige Fruchtwassermenge

Hyd|r|ant *der*; -en, -en (<gr.-lat.): größere Zapfstelle zur Wasserentnahme aus Rohrleitungen

Hyd|r|anth *der*; -en, -en (Zool.): Einzelpolyp eines Polypenstockes (z. B. bei Korallen)

Hyd|ra|pul|per [...palpe] *der*; -s, - (<gr.; engl.): in der Papierherstellung Maschine zur Aufbereitung von Altpapier u. Rohstoffen

Hyd|rar|g|il|lit [auch: ...'lit] *der*; -s, -e; farbloses, weißes oder grünliches, glasig glänzendes Mineral, das besonders bei der Gewinnung von ↑ Aluminium u. zur Herstellung feuerfester Steine verwendet wird

Hyd|rar|gy|ro|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): durch eingatmete Quecksilberdämpfe verursachte Vergiftung

Hyd|rar|gy|rum *das*; -s; chem. Element; Quecksilber (Zeichen: Hg)

Hyd|rar|th|r|ose vgl. Hydarthrose

Hyd|ra|sys|tem *das*; -s; [verbotenes] Verkaufs- u. Finanzierungsverfahren nach dem Schneeballsystem

Hyd|rat *das*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.) (Chemie): Verbindung von Oxiden od. wasserfreien Säuren mit Wasser

Hyd|ra|ta|ti|on, **Hyd|ra|ti|on** *die*; -, -en; 1. (Chemie) Bildung von Hydraten. 2. (Geol.) durch Absorption von Wasser verursachte Quellung u. Volumenvergrößerung von Mineralien u. die dadurch hervorgerufene Sprengung der Gesteine. **hyd|ra|ti|s|ie|ren** (Chemie): Hydrate bilden

Hyd|ra|ul|ik *die*; -, -en (<gr.-lat.): 1. Theorie u. Wissenschaft von den Strömungen der Flüssigkeiten (z. B. im Wasserbau). 2. Gesamtheit der Steuer-, Regel-, Antriebs- und Bremsvorrichtungen von Fahrzeugen, Flugzeugen od. Geräten, deren Kräfte mithilfe des Drucks einer Flüssigkeit erzeugt od. übertragen werden

Hyd|ra|ul|iker *der*; -s, -; Fachmann, der sich mit der ↑ Hydraulik (1) befasst bzw. hydraulische Anlagen konstruiert

Hyd|ra|ul|ike|rin: weibliche Form zu ↑ Hydrauliker

hyd|ra|ul|isch: mit Flüssigkeitsdruck arbeitend, mit Wasserantrieb; **hydraulische Bremse**: Vorrichtung zum Abbremsen rotierender Räder durch flüssigkeitsgefüllte Druckzylinder; **hydraulische Presse**: Flüssigkeitsdruckpresse; **hydraulischer Abbau**: Gold- und Silbergewinnung durch Wasserschwemmung; **hydraulischer Mörtel**: besondere Art von Mörtel, die auch unter Wasser

härtet; **hydraulisches Gestänge**: Gestänge, bei dem die Druckübertragung durch eine Flüssigkeitssäule erfolgt; **hydraulisches Getriebe**: Getriebe, in dem Flüssigkeiten zur Übertragung von Kräften u. Bewegungen dienen; **hydraulische Zuschläge**: ↑ Hydraulite.
Hyd|raul|it [auch: ...'lit] *der*; -[e]s, -e; Zusatzstoff zur Erhöhung der Bindefähigkeit von Baustoffen

Hyd|ra|z|ide *die* (Plural) (<gr.; gr.-fr.): Salze des Hydrazins. **Hyd|ra|zin** *das*; -s; chemische Verbindung von Stickstoff mit Wasserstoff (z. B. für Raketentreibstoffe)

Hyd|ra|zin|gelb *das*; -[s]; gelber Teerfarbstoff

Hyd|ra|zo|ne *die* (Plural): chemische Verbindungen von Hydrazin mit ↑ Aldehyden od. ↑ Ketonen

Hyd|ra|zo|ver|bin|dung *die*; -, -en; ↑ Hydrazin

Hyd|ria *die*; -, ...ien (<gr.-lat.): bauchiger altgriechischer Wasserkrug mit drei Henkeln

Hyd|ri|a|tri|e *die*; - (<gr.-nlat.): ↑ Hydrotherapie

Hyd|rid *das*; -[e]s, -e; chemische Verbindung des Wasserstoffs mit einem od. mehreren anderen chemischen Elementen metallischen od. nicht metallischen Charakters

hyd|ri|en (Chemie): Wasserstoff an ungesättigte Verbindungen anlagern

hyd|ro..., **Hyd|ro...**

vor Vokalen auch: hydr..., Hydr... (<gr. hýdōr „Wasser, Regenwasser, Trinkwasser, Quellwasser“) Wortbildungs-element mit der Bedeutung „Wasser“:

- Hydrämie
- hydroelektrisch
- Hydrokultur
- Hydrologie
- hydrophil

Hyd|ro|bi|en|s|chicht *die*; -, -en (meist Plural) (<gr.; dt.): im Terziär entstandener versteinungsreicher, bituminöser Mergelschiefer im Oberrheingebiet
Hyd|ro|bio|lo|ge *der*; -n, -n; Wissenschaftler, der sich mit dem im Wasser lebenden Organis-

H

Hydr

men befasst. **Hydrobiologie** *die*; - (*gr.-nlat.*): Teilgebiet der Biologie, das sich mit den im Wasser lebenden Organismen befasst. **Hydrobiologie** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hydrobiologie. **hydrobiologisch**: die Hydrobiologie betreffend. **Hydrochinon** *das*; -s (*gr.; indian.*): stark reduzierende organische Verbindung, die als fotografischer Entwickler verwendet wird. **Hydrochoirie** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Verbreitung von Pflanzenfrüchten u. -samen durch das Wasser. **Hydrocylinder** *der*; -s, -: Fahrzeug, das mit einem Propeller angetrieben wird u. sowohl im Wasser als auch auf dem Eis eingesetzt werden kann. **Hydrocortison** vgl. Hydrokortison. **Hydrodynamik** *die*; - (Physik): Wissenschaft von den Bewegungsgesetzen der Flüssigkeiten. **hydrodynamisch**: sich nach den Gesetzen der Hydrodynamik verhaltend. **hydroelektrisch** (*gr.-lat.*): elektrische Energie mit Wasserkraft erzeugend. **Hydroelektrizität** *die*; -: durch Wasserkraft erzeugte Elektrizität. **Hydroelektrostation** *die*; -, -en: Station, in der elektrische Energie durch Wasserkraft erzeugt wird. **hydroenergetisch** (*gr.*): vom Wasser angetrieben. **Hydrofoil** [*ˈhaɪdrɔʊfɔɪl*] *das*; -[s], -s (*engl.*). **Hydrofon**, Hydrophon *das*; -s, -: Gerät zur Aufnahme der Schwingungen von Schallwellen bei seismischen Messungen in Gewässern, auch zur Ortung von Fischschwärmen verwendet. **hydrogam** (Bot.): (von Pflanzen) wasserblütig, die Pollen durch Wasser übertragend. **Hydrogamie** *die*; - (Bot.): Wasserblütigkeit; Bestäubung von Blüten unter Wasser bzw. Übertragung des Pollens durch Wasser. **Hydrogel** *das*; -s, -e (*gr.; lat.*): aus wässriger ↑ kolloidaler Lösung ausgeschiedener Stoff. **Hydrogen**, **Hydrogenium** *das*;

-s (*gr.-nlat.*): chem. Element; Wasserstoff (Zeichen: H). **Hydrogenbombe** *die*; -, -n: Wasserstoffbombe. **Hydrogenkarbonat** *das*; -s, -e: doppelkohlenstoffsaures Salz mit Säurewasserstoffrest. **Hydrogensalz** *das*; -s, -e: Salz mit Säurewasserstoff im Molekül. **Hydrogeografie**, **Hydrogeographie** *die*; -: Teilgebiet der Geografie, das sich mit der Verteilung des Wassers auf u. unter der Erde beschäftigt. **Hydrogeologe** *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hydrogeologie. **Hydrogeologie** *die*; - (Geol.): Teilgebiet der angewandten Geologie, das sich mit dem Wasserhaushalt des Bodens u. der Wasserversorgung befasst. **Hydrogeologie** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hydrogeologe. **hydrogeologisch**: die Hydrogeologie betreffend; **hydrogeologische Karte**: Gewässerkarte, die die Grundwasserhältnisse eines bestimmten Gebietes darstellt. **Hydrograf**, Hydrograph *der*; -en, -en (*gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hydrografie. **Hydrografie**, Hydrographie *die*; -: Teilgebiet der Hydrologie, das sich mit den Gewässern im natürlichen Wasserkreislauf zwischen dem Niederschlag auf das Festland u. dem Rückfluss ins Meer befasst; Gewässerkunde. **Hydrogräfin**, Hydrographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hydrograf. **hydrografisch**, **hydrographisch**: die Hydrografie betreffend. **Hydrokarbonatgas** *das*; -es, -e (*gr.; lat.; dt.*): Schwelgas. **Hydrokarapie** *die*; - (*gr.*) (Bot.): das Ausreifen von Früchten im Wasser. **Hydrokijelner** *der*; -s, -: Dampfstrahlapparat, der Kesselwasser durch Einführen von Dampf aus einem anderen Kessel erwärmt. **Hydrokortison**, fachspr.: Hydrocortison *das*; -s (Med.): ein Hormon der Nebennierenrinde. **Hydrokultur** *die*; - (*gr.*) (*lat.*): 1. (ohne Plural) das Kultivieren von Nutz- u. Zierpflanzen in Behältern mit

Nährlösung statt auf natürlichem Boden. 2. Anlage, Bepflanzung, die mit Hydrokultur (1) betrieben wird. **Hydrolyase** *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.*): ↑ Enzym, das Verbindungen durch Anlagerung von Wasser spaltet. **Hydrologe** *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hydrologie. **Hydrologie** *die*; -: Wissenschaft vom Wasser, seinen Arten, Eigenschaften u. seinen Erscheinungsformen. **Hydrologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hydrologe. **hydrologisch**: die Hydrologie betreffend. **Hydrologium** *das*; -s, ...ien: Wasseruhr (bis ins 17. Jh. in Gebrauch). **Hydrolyse** *die*; -, -n: Spaltung chemischer Verbindungen durch Wasser. **hydrolytisch**: die Hydrolyse betreffend, auf sie bezogen. **Hydromanie** *die*; - (*gr.-lat.*): Zukunftsdeutung aus Erscheinungen in u. auf glänzendem Wasser (bes. im Vorderen Orient). **Hydromechanik** *die*; -: aus ↑ Hydrodynamik u. ↑ Hydrostatik bestehende Mechanik der Flüssigkeiten. **hydromechanisch**: die Hydromechanik betreffend. **Hydromeduse** *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Qualle aus der Gruppe der ↑ Hydrozoen. **Hydrometallurgie** *die*; -: [Technik der] Metallgewinnung aus wässriger Metallsalzlösungen. **Hydrometalle** *die* (Plural): durch Verdichtung von Wasserdampf in der ↑ Atmosphäre entstehende Niederschläge (z. B. Regen, Schnee, Tau). **Hydrometeorologie** *die*; - (Meteorol.): Wissenschaft vom Verhalten des Wasserdampfes in der ↑ Atmosphäre. **Hydrometer** *das*; -s, -: Gerät zur Messung der Geschwindigkeit fließenden Wassers, des Wasserstandes od. des spezifischen Gewichts von Wasser. **Hydrometrie** *die*; -: Wassermessung. **hydrometrisch**: die Flüssigkeitsmessung betreffend. **Hydromikrobiologie** *die*; - (*gr.*): Teilgebiet der Hydrobiologie, das sich mit der Bedeutung von Bakterien, Pilzen u. Hefen

für den Stoffhaushalt der Gewässer befasst

Hyd|ro|mo|ni|tor *der*; -s, ...oren, auch -e (*gr.*; *lat.*): Gerät für Erdarbeiten mit Wasserstrahl

Hyd|ro|mo|ph|ie *die*; -: besondere Ausbildung von Organen, die unter Wasser vorkommen (z. B. Stängel u. Blätter bei Wasserpflanzen)

Hyd|ro|my|e|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Erweiterung des mit Flüssigkeit gefüllten Zentralkanals im Rückenmark

hyd|ro|na|li|s|ien (Kunstw.): mit 1 Hydranalium überziehen

Hyd|ro|na|li|um *das*; -s: eine wasserbeständige Aluminium-Magnesium-Legierung

Hyd|ro|nel|ph|ro|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): durch Harnstauung verursachte Erweiterung des Nierenbeckens (Sackniere, Stauungsniere)

Hyd|ron|far|b|stoff *der*; -[e]s, -e (*gr.*; *dt.*): Schweißelfarbstoff (z. B. Hydranblau)

Hyd|ro|ny|mie *die*; -: Gesamtheit der Gewässernamen; vorhandener Bestand an Namen von Gewässern, bes. von Flüssen

Hyd|ro|path *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Wasserheilkunde. **Hyd|ro|pa|th|ie** *die*; -: † Hydrotherapie. **Hyd|ro|pa|thin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Hydropath. **hyd|ro|pa|th|isch**: auf die Wasserheilkunde bezogen, sie betreffend

Hyd|ro|pe|ri|k|ard *das*; -[e]s, -e, **Hyd|ro|pe|ri|k|ar|di|um** *das*; -s, ...ien (Med.): Ansammlung größerer Flüssigkeitsmengen im Herzbeutelraum

Hyd|ro|phan *der*; -s, -e: als Schmuckstein beliebter, milchiger, durch Wasserverlust getrüberter Opal, der durch Wasseraufnahme vorübergehend durchscheinend wird

hyd|ro|ph|il: 1. (Bot.; Zool.) im od. am Wasser lebend (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. † hydrophob (1). 2. (Chemie) Wasser, Feuchtigkeit anziehend, aufnehmend; Ggs. † hydrophob (2). **Hyd|ro|ph|ilie** *die*; - (Chemie): Eigenschaft von bestimmten Stoffen, Wasser anzuziehen; Bestreben, Wasser aufzunehmen

hyd|ro|ph|ob (*gr.-lat.*): 1. (Bot.;

Zool.) trockene Lebensräume bevorzugend (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. † hydrophil (1). 2. (Chemie) Wasser, Feuchtigkeit abstoßend; nicht in Wasser löslich; Ggs. † hydrophil (2). **Hyd|ro|ph|obie** *die*; -, ...ien:

1. (Med.) krankhafte Wasser-scheu bei Menschen u. Tieren, bes. als Begleitsymptom bei Tollwut. 2. (Biol.) Bestreben bestimmter Pflanzen u. Tiere, das Wasser zu meiden

hyd|ro|ph|o|bie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): (bes. Fassaden, Bauteile, Textilien) so ausrüsten, dass sie Wasser abweisen. **Hyd|ro|ph|o|bie|rung** *die*; -, -en (Plural selten): 1. das Hydrophobieren. 2. † Appretur, durch die Textilien wasserabweisend werden

Hyd|ro|phon vgl. **Hydrofon**

Hyd|ro|ph|or *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Druckkessel in Wasserversorgungsanlagen u. Feuerspritzen

Hyd|ro|ph|oren *die* (Plural) (*gr.*): Wasserträger[innen] (häufiges Motiv der griechischen Kunst)

Hyd|ro|ph|thal|mus *der*; -, ...mi (*gr.-nlat.*; „Wasserauge“) (Med.): Vergrößerung des Augapfels infolge übermäßiger Ansammlung von Flüssigkeit im Auge

Hyd|ro|ph|yt *der*; -en, -en (Bot.): Wasserpflanze

hyd|ro|p|i|gen (Med.): Wasser-sucht erzeugend (von Krankheiten)

hyd|ro|p|i|sch (*gr.-lat.*) (Med.): wassersüchtig, an Wassersucht leidend

Hyd|ro|p|lan *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): 1. Wasserflugzeug. 2. Gleitboot

hyd|ro|p|ne|u|ma|t|i|sch: gleichzeitig durch Luft u. Wasser angetrieben

Hyd|ro|p|o|nik *die*; -: † Hydrokultur. **hyd|ro|p|o|n|i|sch**: die Hydroponik betreffend

Hyd|ro|ps *der*; -, **Hyd|ro|ps|ie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): durch verschiedene Krankheiten verursachte Ansammlung seröser Flüssigkeit im Gewebe, in Gelenken od. in Körperhöhlen; Wassersucht

Hyd|ro|p|ul|s|a|tor, **Hyd|ro|p|ul|s|or** *der*; -s, ...oren (*gr.*; *lat.*): Pumpe, bei der ein Treibflüssigkeitsstrom die Pumpleistung erbringt

Hyd|ro|r|ha|chie *die*; -, ...ien: † Hydromyelie

Hyd|ro|r|rh|ö *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): wässriger Ausfluss

Hyd|ro|s|alz *das*; -es, -e: † Hydrogen-salz

Hyd|ro|s|ol *das*; -s, -e (*gr.*; *lat.*) (Chemie): kolloidale Lösung mit Wasser als Lösungsmittel

Hyd|ro|s|ph|ä|re *die*; - (*gr.-nlat.*): aus den Meeren, den Binnengewässern, dem Grundwasser, dem in Eis gebundenen u. in der Atmosphäre vorhandenen Wasser bestehende Wasserhülle der Erde

Hyd|ro|s|ta|tik *die*; - (*gr.-nlat.*) (Physik): Wissenschaft von den Gleichgewichtszuständen bei ruhenden Flüssigkeiten

hyd|ro|s|ta|t|i|sch: sich nach den Gesetzen der Hydrostatik verhaltend; **hydrostatischer**

Druck: in jeder Richtung gleich hoher Druck einer ruhenden Flüssigkeit gegen die von ihr berührten Flächen (z. B. gegen eine Gefäßwand); **hydrostatisches Paradoxon**: Phänomen, dass der Druck, den eine Flüssigkeit auf den Boden eines Gefäßes ausübt, weder von der Form des Gefäßes noch von der Menge der Flüssigkeit, sondern von der Höhe der über dem Boden des Gefäßes stehenden Flüssigkeit abhängt; **hydrostatische Waage** (Physik): Waage, bei der durch den Auftrieb einer Flüssigkeit sowohl das Gewicht der Flüssigkeit als auch das des Eintauchkörpers bestimmt werden kann

Hyd|ro|t|e|ch|nik *die*; - (*gr.*): Technik des Wasserbaus. **hyd|ro|t|e|ch|n|i|sch**: die Hydrotechnik betreffend, auf ihr beruhend; mit den Mitteln der Hydrotechnik

hyd|ro|the|ra|p|e|u|t|i|sch [auch: „hy:dro...“] (Med.): zur Hydrotherapie gehörend. **Hyd|ro|the|ra|p|ie** *die*; -, ...ien (Med.): 1. (ohne Plural) als Teilbereich der Medizin Lehre von der Heilbehandlung durch Anwendung von Wasser. 2. Heilbehandlung durch Anwendung von Wasser in Form von Bädern, Waschungen, Güssen, Dämpfen o. Ä.

hyd|ro|the|r|a|l: (von Erzen u. anderen Mineralien) aus verdünnten Lösungen ausgeschieden

Hyd|ro|the|r|ax *der*; -[e]s (*gr.*; *lat.*)

(Med.): bei Herzinsuffizienz u. Brustfellentzündung auftretende Ansammlung seröser, wässriger Flüssigkeit in der Brusthöhle

Hyd|ro|xid, Hydroxyd (*gr.*) *das*; -[e]s, -e; anorganische Verbindung mit einer od. mehreren funktionellen Hydroxylgruppen (OH⁻)

Hyd|ro|xid|ion, Hydroxydion *das*; -s, -en; in Hydroxiden enthaltenes einwertiges ↑ Anion

hyd|ro|x|id|isch, **hyd|ro|x|y|d|isch**: (von chemischen Verbindungen) Hydroxide enthaltend

Hyd|ro|x|y|al|min *das*; -s; farblose, anorganische, ↑ hygroskopische, bei Erhitzung hochexplodierende chem. Verbindung

Hyd|ro|x|yl|gruppe *die*; -, -n (*gr.* *dt.*): OH-Gruppe (Wasserstoff-Sauerstoff-Gruppe) in chemischen Verbindungen

Hyd|ro|ze|le *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): Ansammlung von Flüssigkeit in einer Zyste am Hoden od. am Samenstrang; Wasserbruch

Hyd|ro|ze|phal|lus *der*; -, ...alen od. ...li (*gr.-lat.*) (Med.): krankhaft vergrößelter Schädel infolge übermäßiger Flüssigkeitsansammlung; Wasserkopf

Hyd|ro|zo|on *das*; -s, -s, ...zoen (meist Plural): zu den Nesseltieren gehörendes, im Wasser lebendes Tier, das meist in Kolonien entweder am Grund festsetzt od. im Wasser umherschwimmt

Hyd|ro|zy|kl|on *der*; -s, -e (Technik): a) Vorrichtung zur Abwasserreinigung; b) Vorrichtung zur Aufbereitung von Erz

Hyd|ru|rie *die*; - (Med.): Ausscheidung stark verdünnten Urins durch die Nieren

Hy|e|to|graf, Hyetograph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Meteorol. veraltet): Gerät zur fortlaufenden Registrierung von Niederschlagsmengen. **Hy|e|to|graf|ie**, Hyetographie *die*; - (Meteorol. veraltet): Messung der Menge u. Verteilung von Niederschlägen. **hy|e|to|graf|isch**, hyetographisch (Meteorol. veraltet): die Niederschlagsverhältnisse auf der Erde betreffend

Hy|e|to|me|ter *das*; -s, - (Meteorol. veraltet): Niederschlags-, Regenmesser

Hy|gi|e|ne *die*; - (*gr.-nlat.*): 1. Bereich der Medizin, der sich mit der Erhaltung u. Förderung der Gesundheit u. ihren natürlichen u. sozialen Vorbedingungen befasst; Gesundheitslehre. 2. Gesamtheit der Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen zur Erhaltung u. Hebung des Gesundheitsstandes u. zur Verhütung u. Bekämpfung von Krankheiten; Gesundheitspflege. 3. Sauberkeit, Reinlichkeit; Maßnahmen zur Sauberhaltung

Hy|gi|e|ni|ker *der*; -s, -: 1. Mediziner auf dem Gebiet der Hygiene (1). 2. Fachmann für einen Bereich der Hygiene (2). **Hy|gi|e|ni|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Hygieniker

hy|gi|e|nisch: 1. die Hygiene (1, 2) betreffend, ihr entsprechend, auf ihr beruhend, zu ihr gehörend. 2. hinsichtlich der Sauberkeit, Reinlichkeit einwandfrei; den Vorschriften über Sauberkeit entsprechend; sehr sauber

hy|gi|e|ni|sie|ren, sich (ugs. scherz.): sich säubern, waschen

Hy|gro|ch|alsie [...ça...] *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): das Sichöffnen von Fruchtständen bei Befuchtung durch Regen od. Tau, das die Verbreitung der Sporen od. Samen ermöglicht

Hy|gro|graf, Hygrograph *der*; -en, -en; ↑ Hygrometer

Hy|gro|gramm *das*; -s, -e (*gr.*) (Meteorol.): Aufzeichnung eines Hygrometers

Hy|gro|m *das*; -s, -e (*gr.*; *nlat.*) (Med.): Wasser- od. Schleimgeschwulst in Schleimbeuteln u. Sehnenscheiden

Hy|gro|me|ter *das*; -s, - (gr.) (Meteorol.): Luftfeuchtigkeitsmesser. **Hy|gro|me|trie** *die*; - (Meteorol.): Luftfeuchtigkeitsmessung. **hy|gro|me|tr|isch**: a) die Hygrometrie betreffend, zu ihr gehörend; b) mithilfe eines Hygrometers

Hy|gro|mor|phie *die*; -: Ausgestaltung von Pflanzenteilen zur besseren Ableitung von Feuchtigkeit. **Hy|gro|mor|ph|ose** *die*; - (Bot.): Anpassung von Teilen feucht wachsender Pflanzen an die feuchte Umgebung

Hy|gro|nas|tie *die*; - (Bot.): Krüm-

mungsbewegungen von Pflanzen aufgrund von Veränderungen der Luftfeuchtigkeit

hy|gro|phil (Bot.): Feuchtigkeit, feuchte Standorte bevorzugend (von bestimmten Pflanzen). **Hy|gro|ph|ie** *die*; - (Bot.): Vorliebe bestimmter Pflanzen für feuchte Standorte

Hy|gro|phyt *der*; -en, -en (Bot.): an Standorten mit hoher Boden- u. Luftfeuchtigkeit wachsende Pflanze

Hy|gro|skop *das*; -s, -e (Meteorol.): Gerät zur annäherungsweise Bestimmung des Luftfeuchtigkeitsgehaltes. **Hy|gro|skop|ie** *die*; -, ...ien; Hygroskopizität *die*; -, -en (Plural selten) (Chemie): Fähigkeit mancher Stoffe, Luftfeuchtigkeit aufzunehmen u. an sich zu binden. **hy|gro|skop|isch**:

1. (Chemie) Wasser an sich ziehend, bindend (von Stoffen). 2. sich aufgrund von Quellung od. Entquellung bewegend (von toten Pflanzenteilen). **Hy|gro|skop|izität** *vgl.* Hygroskopie

Hy|gro|s|tat *der*; -[e]s u. -en, -e[n]; Gerät zur Aufrechterhaltung der Luftfeuchtigkeit

Hy|gro|ta|xis *die*; - (Biol.): Fähigkeit mancher Tiere (z. B. Schildkröten, Asseln), [über weite Entfernungen] Wasser bzw. das ihnen zuträglich feuchte Milieu zu finden

Hyllä *die*; - (*gr.-nlat.*): tropisches Regenwaldgebiet am Amazonas

Hy|le *die*; - (*gr.-lat.*); „Gehölz, Wald; Stoff“; Stoff, Materie; (nach Aristoteles) der formbare Urstoff

Hy|le|mor|ph|is|mus, Hylomorphismus *der*; - (*gr.-nlat.*): (von der Scholastik nach Aristoteles entwickelte) philosophische Lehre, nach der alle körperlichen Substanzen aus Stoff u. Form bestehen, eine Einheit von Form u. Materie darstellen

hy|lisch (Philos.): materiell, stofflich, körperlich

Hy|lo|mor|ph|is|mus *vgl.* Hylomorphismus

hy|lo|trop: bei gleicher chemischer Zusammensetzung in andere Formen überführbar. **Hy|lo|trop|ie** *die*; -: Überführbarkeit eines Stoffes in einen ande-

ren ohne Änderung der chemischen Zusammensetzung

Hylozo[is]mus *der*; -: Lehre der ionischen Naturphilosophen von einem belebten Urstoff, der 1 Hyle, als der Substanz aller Dinge. **hylozo[is]tisch**: den Hylozoismus betreffend, auf ihm beruhend

¹Hymen *das*, auch: *der*; -s, - (*gr.-lat.*); „Häutchen“ (Med.): dünnes Häutchen am Scheideneingang bei der Frau, das im Allgemeinen beim ersten Geschlechtsverkehr (unter leichter Blutung) zerreißt; Jungfernhäutchen

²Hymen *der*; -s, -, **Hyme[nae]lus** *der*; -, ...aei, Hymenäus *der*; -, ...aei (*gr.-lat.*); nach dem griech. Hochzeitsgott; altgriechisches, der Braut von einem [Mädchen]chor gesungenes Hochzeitslied

hyme[n]al (*gr.-lat.-nlat.*) (Med.): zum ¹Hymen gehörend, es betreffend

Hyme[n]äus vgl. ²Hymen

Hyme[n]ium *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): Fruchtschicht der Schlauch- u. Ständerpilze

Hyme[n]omyz[et] der; -en, -en (meist Plural) (Bot.): Pilz aus der Ordnung der Ständerpilze

Hyme[n]opt[er] der; -en, -en (meist Plural): Insekt aus der Ordnung der Hautflügler

Hymn[ar] das; -s, -e u. -ien, **Hymn[ar]ium** *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.-mlat.*): liturgisches Buch mit den kirchlichen Hymnen

Hym[n]e *die*; -n, Hymnus *der*; -, ...nen (*gr.-lat.*): 1. feierlicher Festgesang; Lobgesang [für Gott], Weihelied. 2. kirchliches od. geistliches Gesangs- u. instrumentalwerk von betont feierlichem Ausdruck. 3. (der Ode sehr ähnliches) feierliches Gedicht. 4. Kurzform von ↑ Nationalhymne

Hymn[ik] die; - (*gr.-nlat.*): Kunstform der Hymne. **Hymn[i]ker** *der*; -s, -: Hymnendichter. **Hymn[i]ke[rin] die**; -, ...nen: weibliche Form zu ↑ Hymniker. **hymn[is]ch**: in der Form od. Art der Hymne abgefasst

Hymn[od]e *der*; -n, -n (*gr.*): altgriechischer Verfasser u. Sänger von Hymnen

Hymn[od]ie *die*; -: Hymnendichtung

Hymn[ol]graf, Hymn[ol]graph *der*; -en, -en: altgriechischer Hymnenschreiber

Hymn[ol]oge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Hymnologie. **Hymn[ol]ogie** *die*; -: Wissenschaft von den [christlichen] Hymnen; Hymnenkunde. **Hymn[ol]ogin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hymnologe. **hymn[ol]ogisch**: die Hymnologie betreffend

Hymnus vgl. Hymne

Hy[os]cya[li]min, Hy[os]yza[li]min *das*; -s (*gr.-nlat.*): als Arzneimittel verwendetes ↑ Alkaloid einiger Nachtschattengewächse

hyp... , Hyp... vgl. hypo..., Hypo...

hyp[al]bys[s]ich (*gr.*) (Geol.): in geringer Tiefe zwischen schon festen Gesteinen erstarrt (von magmatischen Schmelzen)

Hyper[ac]idität, Hyperazidität *die*; -: ↑ Subacidität

Hyper[ak]uis *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [nervös bedingte] Schwerhörigkeit

Hyper[al]bu[m]in[os]e *die*; - (*gr.; lat.*) (Med.): vermindertes Eiweißgehalt des Blutes

Hyper[al]gator *der*; -s, ...oren (*gr.-nlat.*): Narkosegerät

Hyper[al]gese *die*; - (*Med.*): verminderte Schmerzempfindlichkeit. **hyper[al]getisch** (Med.): vermindert schmerzempfindlich

Hyper[al]lage [hy'palage] *die*; - (*gr.*; „Vertauschung“): 1. ↑ Enallage. 2. ↑ Metonymie. 3. (Sprachwiss.) Vertauschung eines attributiven Genitivs mit einem attributiven Adjektiv u. umgekehrt (z. B. „jagdliche Ausdrücke“ statt „Ausdrücke der Jagd“)

Hyper[ä]sthe[s]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): herabgesetzte Empfindlichkeit. **hyper[ä]sthe[tisch]**: unterempfindlich für Berührungsreize

hyper[ä]th[ra]l (*gr.*) (Fachspr.): unter freiem Himmel, nicht überdacht

Hyper[ä]th[ra]ltemp[el] der; -s, - (*gr.; lat.*): großer antiker Tempel mit nicht überdachtem Innenraum

Hyper[ä]zidität vgl. **Hypacidität**

Hype [hɔip] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Welle oberflächlicher Begeisterung; Rummel. 2. a) besonders spektakuläre, mitreißende Werbung; b) zu Medienzwecken inszenierte Täuschung; Betrug

Hype-Event, Hype[event] [ˈhɔip-ivent] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*) (ugs.): großes Aufsehen erregendes Ereignis; Spektakel

hyp[er]n [ˈhɔipn] (ugs.): [eine Person od. Sache, ein Ereignis] groß herausbringen

hyper... , Hyper...

(*gr.* **hypér** „über, über ... hinaus, über das Maß hinaus“) Präfix mit der Bedeutung „über; übermäßig, über ... hinaus“:

- Hyperfunktion
- hyperkinetisch
- hyperkorrekt
- Hyperlink
- hypersensibel

Hyper[ac]idität, Hyperazidität *die*; -: ↑ Superacidität

hyper[ak]tiv (*gr.; lat.*): einen übersteigerten Bewegungsdrang zeigend. **Hyper[ak]tivität** *die*; -: übersteigerte Bewegungsaktivität

Hyper[ak]usie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhaft verfeinertes Gehör infolge gesteigerter Erregbarkeit des Hörnervs

Hyper[al]gese *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): gesteigertes Schmerzempfinden. **hyper[al]getisch** (Med.): schmerzüberempfindlich

Hyper[ä]mie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): vermehrte Blutfluss in einem begrenzten Körperbezirk; Wallung. **hyper[ä]misch** (Med.): vermehrt durchblutet.

hyper[ä]m[is]iolen (Med.): erhöhte Durchblutung bewirken

Hyper[ä]sthe[s]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Überempfindlichkeit; gesteigerte Erregbarkeit, bes. gesteigerte Empfindlichkeit der Haut gegen Berührungen. **hyper[ä]sthe[tisch]** (Med.): überempfindlich

Hyper[ä]zidität vgl. **Hyperacidität**

hyper[ä]r (*gr.*): (von Flüssigkeiten) ein größeres spezifisches Gewicht habend als eine andere Flüssigkeit (von Flüssigkeiten); **hyperbare Sauerstofftherapie** (Med.): Überdruckbeatmung eines Patienten mit reinem Sauerstoff

Hyper[ä]b[is] die; -, ...bäsen, **Hyper[ä]l[on] das**; -s, ...ta (*gr.-lat.*) (Rhet.): jede Abweichung von der üblichen Wortstellung

H

Hype

(z. B.: Wenn er ins Getümmel mich von Löwenkriegen reißt [Goethe])

Hyperbel *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „Darüber-hinaus-Werfen“): 1. mathematischer Kegelschnitt, geometrischer Ort aller Punkte, die von zwei festen Punkten (Brennpunkten) gleichbleibende Differenz der Entfernungen haben. 2. (Rhet.; Stilkunde) Übertreibung des Ausdrucks (z. B. himmelhoch)

Hyperbel(funktion) *die*; -, -en (Math.): eine aus Summe od. Differenz zweier Exponentialfunktionen entwickelte Größe

Hyperboliker *der*; -, -s, -: jmd., der zu Übertreibungen im Ausdruck neigt

Hyperbolikerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hyperboliker. **hyperbolisch**: 1. (Math.) hyperbelartig, hyperbelförmig, als Hyperbel darstellbar; **hyperbolische Geometrie**: ↑ nicht euklidische Geometrie. 2. (Rhet.) im Ausdruck übertreibend

Hyperboloid *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Math.): Körper, der durch Drehung einer Hyperbel (1) um ihre Achse entsteht

Hyperbo(re)er *die* (meist Plural) (*gr.-lat.*) (griech. Mythol.): ein Volk in Thrakien, bei dem sich der griechische Gott Apoll im Winter aufhielt. **hyperbolreisch** (veraltet): im hohen Norden gelegen, wohnend

Hyperbulie *die*; - (*gr.-nlat.*): krankhafter Betätigungsdrang (bei verschiedenen psychischen Erkrankungen); Ggs. ↑ Hypobulie

Hypercharakterisierung *die*; -, -en (Sprachwiss.): Charakterisierung durch mehr als nur ein Element, z. B. die dreifache Pluralnennung in *die Männer* (Artikel, Umlaut, -er-Endung)

Hyperchlorhydrie *die*; - (*gr.-nlat.*): ↑ Superacidität

Hyperchole[...] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhaft gesteigerte Gallensaftbildung

hyperchrom (*gr.-nlat.*) (Med.): zu viel Blutfarbstoff besitzend; überstark gefärbt; Ggs. ↑ hypochrom

Hyperchromatose *die*; - (Med.):

vermehrte ↑ Pigmentation der Haut

Hyperchromie *die*; -, ...ien (Med.): vermehrter Farbstoffgehalt der roten Blutkörperchen; Ggs. ↑ Hypochromie

Hyperdaktylie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Fehlbildung der Hand od. des Fußes mit mehr als je fünf Fingern od. Zehen

Hyperdulia *die*; - (*gr.*) (kath. Kirche): Verehrung Marias als Gottesmutter (im Unterschied zur Anbetung, die nur Gott zukommt)

Hyperemesis *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): übermäßig starkes Erbrechen

Hyperergie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*; Kurzw. aus *Hyper...* u. ↑ *Allergie*) (Med.): allergische Überempfindlichkeit des Körpers gegen Bakteriengifte

Hypererosie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Liebeswahn; krankhafte Steigerung des Geschlechtstriebes; vgl. *Erotomanie*

Hyperfragment *das*; -[e]s, -e (Kernphysik): Atomkern, bei dem eines der normaleren in ihm enthaltenen ↑ Neutronen durch ein ↑ Hyperon ersetzt ist

Hyperfunktion *die*; -, -en (Med.): Überfunktion, gesteigerte Tätigkeit eines Organs; Ggs. ↑ Hypofunktion

Hypergalaktie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): übermäßige Milchabsonderung bei stillenden Frauen; Ggs. ↑ Hypogalaktie

Hypergalmie *die*; - (Soziol.): Heirat einer Frau aus einer niederen Schicht od. Kaste mit einem Mann aus einer höheren; Ggs. ↑ Hypogamie

Hypergynitalismus *der*; - (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): übermäßige u. frühzeitige Entwicklung der Geschlechtsorgane

Hypergeusie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): abnorm verfeinerter Geschmackssinn; Ggs. ↑ Hypogeusie

Hyperglobulie *die*; -, ...ien: ↑ Polyglobulie

Hyperglykämie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): vermehrter Blutzuckergehalt; Ggs. ↑ Hypoglykämie

hypergol, hypergollisch (*gr.; lat.-nlat.*): spontan u. unter Flammenbildung miteinander reagierend (von zwei chemischen Substanzen); **hypergol, hypergollischer Treibstoff**: [Raketentreibstoff, der spontan zündet, wenn er mit einem Sauerstoffträger in Berührung kommt

Hyperheldonie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.; Med.): krankhaft übersteigertes Lustgefühl

Hyperhidrose, Hyperhidrosis, Hyperidrose, Hyperidrosis *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): übermäßige, krankhaft vermehrte Schweißabsonderung; Ggs. ↑ Hyphidrose

Hyperinsulinismus *der*; - (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): vermehrte Insulinbildung u. dadurch bewirkte Senkung des Blutzuckers; Ggs. ↑ Hypoinsulinismus

Hyperinvolvulition *die*; -, -en (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): abnorm starke Rückbildung eines Organs

Hyperkalzämie *die*; -, ...ien (*gr.; lat.; gr.*) (Med.): Erhöhung des Kalziumgehaltes des Blutes

Hyperkapnie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): übermäßiger Kohlensäuregehalt des Blutes; Ggs. ↑ Hypokapnie

hyperkatalektisch (*gr.-lat.*): Hyperkatalaxe aufweisend (von Versen). **Hyperkatalektische** *die*; -, -n (*gr.*): die Verlängerung des Verses um eine od. mehrere Silben

Hyperkeratose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): übermäßig starke Verhornung der Haut

Hyperkinese *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): motorischer Reizzustand des Körpers mit Muskelzuckungen u. unwillkürlichen Bewegungen; Ggs. ↑ Hypokinese. **hyperkinetisch** (Med.): die Hyperkinese betreffend; mit Muskelzuckungen u. unwillkürlichen Bewegungen einhergehend

Hyperkoagulabilität *die*; - (*gr.; lat.*) (Med.): erhöhte Gerinnbarkeit des Blutes

hyperkorrekt (*gr.; lat.*): a) übertrieben korrekt; b) **hyperkorrekte Bildung** (Sprachwiss.): irrtümlich nach dem Muster

anderer standardsprachlich korrekter Formen gebildeter Ausdruck, den ein Mundart-sprecher gebraucht, wenn er Standardsprache sprechen muss

Hyperkri|nie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): übermäßige Drüsenabsonderung (z. B. von Speichel)

hyperkri|tisch (<gr.): überstreng, tadelstüchtig

Hyperkul|tur *die*; - (<gr.; lat.): übertriebene Verfeinerung; überfeinerte Kultur, Kultiviertheit

Hyperlink [ˈhɪpərlɪŋk] *der*; -[s], -s (<gr.; engl.) (EDV): a) Verknüpfung eines elektron. Dokuments mit einer [anderen] Internetseite od. einer anderen Stelle des Dokuments; b) [hervorgehobene] Text- oder Bildelement, das beim Anklicken einen Hyperlink (a) aktiviert

Hyperlipi|diäm|ie *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): erhöhter Gehalt des Blutes an Fetten u./od. Cholesterin

Hypermas|tie *die*; -, ...ien (<gr.) (Med.): abnorm starke Entwicklung der weiblichen Brust

Hypermedia [hɪpə...] *das*; -[s] (meist ohne Artikel) (zusammengezo-gen aus Hypertext u. Multimedia) (EDV): Multi-media unter dem Gesichtspunkt der durch Hyperlinks hergestellten netzartigen Verknüpfung von Text-, Bild-, Ton-, Grafik- u. Videoelementen

Hyperme|nor|rhö *die*; -, -en, **Hyperme|nor|rhöe** [...ˈrøː] *die*; -, -n [...ˈøːən] (<gr.-nlat.) (Med.): verstärkte Regelblutung; Ggs. ↑ Hypomenorrhö

Hyperme|tabol|ie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Biol.): eine Form der ↑ Holometabolie, wobei dem Puppenstadium ein Schein-puppenstadium vorausgeht

Hyperme|ter *der*; -s, - (<gr.) (antike Metrik): Vers, dessen letzte, auf einen Vokal ausgehende überzählige Silbe mit der mit einem Vokal beginnenden Anfangsilbe des nächsten Verses durch ↑ Elision des Vokals verbunden wird

Hyperme|t|rie *die*; - (<gr.-nlat.)

(Med.): Bewegungsübermaß, das Hinausschießen der Bewegung über das angestrebte Ziel hinaus

hyperme|t|risch (<gr.): in Hypermetern verfasst, den Hypermetern betreffend

Hyperme|t|ron *das*; -s, ...tra: ↑ Hypermeter

Hyperme|t|ro|pie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): Über-, Weitsichtigkeit; Ggs. ↑ Myopie. **hyperme|t|ro|pisch** (Med.): weitsichtig; Ggs. ↑ myop

Hyper|me|sie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): abnorm gesteigerte Gedächtnisleistung (z. B. in Hypnose); Ggs. ↑ Amnesie

hyper|mo|dern (<gr.; lat.-fr.): übertrieben modern

hyper|morph (<gr.) (Biol.): das Merkmal verstärkt ausprägend (von einem ↑ mutierten Gen); Ggs. ↑ hypomorph

Hyper|mo|ti|li|tät *die*; - (<gr.; lat.-nlat.): ↑ Hyperkinesie

Hyper|neph|ri|tis *die*; -, ...itiden (<gr.-nlat.) (Med.): Entzündung der Nebennieren. **Hyper|neph|rom** *das*; -s, -e (Med.): Nierentumor, dessen Gewebestruktur der des Nebennierengewebes ähnlich ist

hyper|ner|vös [auch: 'hy:...]: übertrieben nervös

Hyper|odon|tie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): das Vorhandensein von überzähligen Zähnen; vgl. Hypodontie

Hyper|ron *das*; -s, ...onen (<gr.-nlat.) (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Masse größer ist als die eines ↑ Nukleons

Hyper|ony|chie [...ˈçiː] *die*; -, ...jen (<gr.-nlat.) (Med.): abnorm starke Nagelbildung an Händen u. Füßen

Hyper|o|nym *das*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Sprachwiss.): übergeordneter Begriff; Wort, Lexem, das in einer übergeordneten Beziehung zu einem bzw. mehreren anderen Wörtern, Lexemen steht, aber inhaltlich allgemeiner, weniger merkmalshaltig ist (z. B. zu sich nehmen zu essen, Medikation zu Pille, Tablette, Dragee, Kapsel); Superonym; Ggs. ↑ Hyponym. **Hyper|o|nym|ie** *die*; -, ...jen (Sprachwiss.): in Übergeordnetheit sich ausdrückende semantische Relation, wie sie zwischen Hyperonym u. ↑ Hy-

ponym besteht; Ggs. ↑ Hyponymie

Hyper|ro|n *das*; -s, ...roa (<gr.): das obere Stockwerk des altgriechischen Hauses

Hyper|ro|pie *die*; -, ...ien: ↑ Hypermetropie

Hyper|ro|xie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Heißhunger

Hyper|ro|s|mie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): abnorm gesteigertes Geruchsvermögen

Hyper|ro|s|to|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): Wucherung des Knochengewebes

Hyper|phys|ik *die*; - (<gr.-nlat.): Erklärung von Naturserscheinungen vom Übersinnlichen her. **hyper|phys|isch**: übernatürlich

Hyper|pl|sie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.; Biol.): Vergrößerung von Geweben u. Organen durch abnorme Vermehrung der Zellen; Ggs. ↑ Hypoplasie; vgl. Hypertrophie. **hyper|pl|stisch** (Med.; Biol.): Hyperplasie aufweisend

hyper|py|re|tisch (<gr.-nlat.) (Med.): sehr hohes Fieber habend. **Hyper|py|re|xie** *die*; - (<Med.): sehr hohes Fieber **Hyper|re|a|lis|mus** *der*; -: Richtung der zeitgenössischen Kunst

Hyper|sel|kre|ti|on *die*; -, -en (<gr.; lat.) (Med.): vermehrte Absonderung von Drüsensekret

hyper|sen|si|bel (<gr.; lat.): überaus sensibel (1, 2), empfindsam. **hyper|sen|si|bi|li|s|ie|ren**: 1. die Empfindlichkeit, Sensibilität stark erhöhen. 2. (Fotogr.) die Empfindlichkeit von fotografischem Material durch bestimmte Maßnahmen vor der Belichtung erhöhen

Hyper|se|x|u|ali|tät *die*; - (<gr.; lat.-nlat.) (Med.): übermäßig starker Geschlechtstrieb

Hyper|sol|mie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): Riesenwuchs; Ggs. ↑ Hyposomie; vgl. Gigantismus (1)

Hyper|som|nie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): krankhaft gesteigertes Schlafbedürfnis

hyper|so|nisch (<gr.; lat.): Überschallgeschwindigkeit betreffend

Hyper|sper|mie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): vermehrte Samenbildung

Hy|per|ste|a|to|sis *die*; -, ...osen (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. übermäßige Talgdrüsenausscheidung. 2. ↑ Adipositas

Hy|per|sthen *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral

Hy|per|tel|ie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): Überentwicklung eines Körperteils

Hy|per|ten|sion *die*; -, -en (*gr. lat.*): ↑ Hypertonie

Hy|per|text ['hajpe...] *der*; -[e]s, -e (*gr.; lat.-jengl.*) (EDV): über Hyperlinks (a) verbundenes Netz von Text-, Bild-, Audiodateien u. Ä. [im Internet]

Hy|per|thel|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Ausbildung überzähliger Brustwarzen bei Frauen u. Männern; vgl. Polymastie

Hy|per|ther|mie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Wärmestauung im Körper, ungenügende Abfuhr der Körperwärme bei hoher Außentemperatur. 2. sehr hohes Fieber. 3. künstliche Überwärmung des Körpers zur Steigerung der Durchblutung; Ggs. ↑ Hypothermie (2)

Hy|per|thy|mie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): ungewöhnlich gehobene seelische Stimmung, erhöhte Betriebsamkeit

Hy|per|thy|re|o|j|d|is|m|us *der*; -, **Hy|per|thy|re|o|se** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Überfunktion der Schilddrüse; Ggs. ↑ Hypothyreoidismus, -thyreose

Hy|per|to|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. gesteigerte Muskelspannung; Ggs. ↑ Hypotonie (1). 2. erhöhter Blutdruck; Ggs. ↑ Hypotonie (2). 3. erhöhte Spannung im Augenpfl; Ggs. ↑ Hypotonie (3)

Hy|per|to|ni|ker *der*; -s, - (Med.): jmd., der an zu hohem Blutdruck leidet; Ggs. ↑ Hypotoniker. **Hy|per|to|ni|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hypertoniker

hy|per|to|nisch: 1. Hypertonie zeigend; Ggs. ↑ hypotonisch (1). 2. (Med.) höheren ↑ osmotischen Druck als das Blutplasma besitzend; Ggs. ↑ hypotonisch (2)

Hy|per|to|nus *der*; -: 1. (Med.) kurzfristige Blutdruckerhöhung. 2. ↑ Hypertonie (2)

Hy|per|tri|cho|se *die*; -, -n, **Hy|per|tri|cho|sis** *die*; -, ...osen (*gr.-*

nlat.) (Med.): krankhaft vermehrte Körperbehaarung; Ggs. ↑ Hypotrichose; vgl. Hirsutismus

hy|per|troph (*gr.-nlat.*): 1. (Med.) durch Zellenwachstum vergrößert (von Geweben u. Organen). 2. überspannt, überzogen; vgl. ...isch/-. **Hy|per|troph|ie** *die*; -, ...ien (Biol., Med.): übermäßige Vergrößerung von Geweben u. Organen infolge Vergrößerung der Zellen; Ggs. ↑ Hypotrophie; vgl. Hyperplasie

hy|per|troph|iert vgl. hypertroph

hy|per|troph|isch: ↑ hypertroph; vgl. ...isch/-

Hy|per|ur|ba|n|s|m|us *der*; -, ...men (*gr.; lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): hyperkorrekte Bildung (↑ hyperkorrekt b)

Hy|per|uri|k|ä|m|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Harnsäurevermehrung im Blut

Hy|per|ven|til|a|ti|on *die*; - (*gr.; lat.*) (Med.): übermäßige Steigerung der Atmung, zu starke Beatmung der Lunge

Hy|per|vi|t|a|mi|n|o|se *die*; - (*gr.; lat.; gr.*) (Med.): Schädigung des Körpers durch zu reichliche Vitaminzufuhr; Ggs. ↑ Hypovitaminose

Hy|per|zy|k|l|us [auch: ...'tsy... ..'tsy...] *der*; -, ...len (*gr.; gr.-lat.*) (Biol.): zyklische Verknüpfung sich selbst reproduzierender Einzelzyklen

Hy|ph|ä|ma *das*; -s, -ta (*gr.-nlat.*) (Med.): Bluterguss in der vorderen Augenkammer

Hy|ph|ä|re|se *die*; -, -n (*gr.*) (Sprachwiss.): Ausstoßung eines kurzen Vokals vor einem anderen Vokal; vgl. Aphärese

Hy|phe *die*; -, -n (*gr.*) (Bot.): Pilzfäden; fadenförmige, oft zellig gegliederte Grundstruktur der Pilze

Hy|ph|en *das*; -[s], - (*gr.-lat.*; „in eins (zusammen)“): 1. der bei einem Kompositum verwendete Bindestrich. 2. in der antiken Grammatik die Zusammenziehung zweier Wörter zu einem ↑ Kompositum

Hy|ph|id|ro|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): verminderte Schweißabsonderung

hy|p|n|a|g|g, **hy|p|n|a|g|g|isch** (*gr.-nlat.*): a) zum Schlaf führend,

einschläfernd; b) den Schlaf betreffend; vgl. ...isch/-

Hy|p|n|a|g|g|um *das*; -s, ...ga (Med.): Schlafmittel

Hy|p|n|a|lg|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerz, der nur im Schlaf auftritt

Hy|p|n|a|n|a|ly|se *die*; - (*gr.-nlat.*): Psychoanalyse mit vorausgehender Hypnose

hy|p|n|o|id (*gr.*): dem Schlaf bzw. der Hypnose ähnlich (von Bewusstseinszuständen)

Hy|p|n|o|lep|sie *die*; -, -n (Med.): Narkolepsie

Hy|p|n|o|in|a|r|ko|se *die*; -, -n (Med.): durch Hypnose geförderte od. eingeleitete Narkose

Hy|p|n|o|pä|die *die*; - Erziehung od. Unterricht im Schlaf od. schlafähnlichen Zustand.

hy|p|n|o|pä|disch: die Hypnopädie betreffend, auf ihr beruhend

Hy|p|n|o|se *die*; -, -n (Med., Psychol.): schlafähnlicher, eingeschränkter Bewusstseinszustand, der vom Hypnotiseur durch Suggestion herbeigeführt werden kann u. in dem die Willens- u. teilweise auch die körperlichen Funktionen leicht zu beeinflussen sind

Hy|p|n|o|s|ie *die*; -, ...ien (Med.): 1. Schlafkrankheit. 2. krankhafte Schläfrigkeit

Hy|p|n|o|thel|ra|p|e|ut *der*; -en, -en: jmd., der Hypnotherapie anwendet. **Hy|p|n|o|thel|ra|p|e|utin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hypnotherapeut. **Hy|p|n|o|thel|ra|p|ie** *die*; -, ...ien: ↑ Psychotherapie, bei der die Hypnose zu Hilfe genommen wird

Hy|p|n|o|tik *die*; -: Wissenschaft von der Hypnose

Hy|p|n|o|ti|k|um *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*): ↑ Hypnagogum

hy|p|n|o|tisch: 1. a) zur Hypnose gehörend; b) zur Hypnose führend; einschläfernd. 2. den Willen lähmend

Hy|p|n|o|ti|se|ur [...'zø:p] *der*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*): jmd., der andere hypnotisieren kann. **Hy|p|n|o|ti|se|ur|in** [...'zø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hypnotiseur

hy|p|n|o|ti|s|ie: in Hypnose versetzen

Hy|p|n|o|t|s|m|us *der*; - (*gr.-nlat.*): 1. Wissenschaft von der Hypnose. 2. Beeinflussung

hypo..., **Hy|ypo...**

vor Vokalen meist hyp..., Hyp...
(*gr. hypó* „darunter, unten, unterhalb“)

Präfix mit der Bedeutung „unter, darunter; unterhalb des Normalen“:

- Hypalgesie
- hypochondrisch
- Hypofunktion
- Hypotoniker

Hy|po|aci|di|tät [...ts...], **Hy|po|azi|di|tät** *die*; -; † Subacidität

Hy|po|bro|mit *das*; -s, -e (Chemie): Salz der unterbromigen Säure

Hy|po|bu|lie *die*; - (<*gr.-nlat.*): herabgesetzte Willenskraft, Willensschwäche (bei verschiedenen psychischen Krankheiten); Ggs. † Hyperbulie

Hy|po|cho|ri|äm|ie [...k...] *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): Chlor- bzw. Kochsalzmangel im Blut

Hy|po|chlor|hy|drie *die*; -, ...ien (Med.): verminderte Salzsäureabsonderung des Magens

Hy|po|chlor|it [auch: ...rit] *das*; -s, -e (Chemie): Salz der unterchlorigen Säure

Hy|po|chon|der [...x...] *der*; -s, - (<*gr.-nlat.*): Mensch, der aus ständiger Angst, krank zu sein oder zu werden, sich fortwährend selbst beobachtet u. schon geringfügige Beschwerden als Krankheitssymptome deutet; eingebildeter Kranker

Hy|po|chon|drie *die*; -, ...ien: Gefühl einer körperlichen od. seelischen Krankheit ohne pathologische Grundlage. **hy|po|chon|dri|sch** (<*gr.*): an Hypochondrie leidend; schwermütig, trübsinnig

hy|po|chrom [...k...] (<*gr.-nlat.*) (Med.): zu wenig Blutfarbstoff besitzend; zu schwach gefärbt; Ggs. † hyperchrom. **Hy|po|chrom|ie** *die*; -, ...ien (Med.): Mangel an Blutfarbstoff; Ggs. † Hyperchromie

Hy|po|chy|lie [...ç...] *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): verminderte Magensaftabsonderung

Hy|po|dak|ty|lie *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen von Fingern od. Zehen

Hy|po|d|erm *das*; -s, -e (<*gr.-nlat.*) (Biol.): 1. unter der Oberhaut gelegene Zellschicht bei Sprossen u. Wurzeln von Pflanzen.

2. Lederhaut der Wirbeltiere.
3. äußere einschichtige Haut der Gliederfüßer, die den Chitinpanzer ausscheidet. **hy|po|der|ma|tisch**: unter der Haut gelegten

Hy|po|doch|mi|us *der*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*): antiker Versfuß, umgedrehter † Dochmius (-o -o -o)

Hy|po|don|tie *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen von Zähnen; vgl. Hyperodontie

Hy|po|drom *das*; -s, -e (<*gr.-nlat.*): überdachter Platz zum Spazierengehen

Hy|po|funk|ti|on *die*; -, -en (<*gr.; lat.*) (Med.): Unterfunktion, verminderte Tätigkeit, Arbeitsleistung eines Organs; Ggs. † Hyperfunktion

hy|po|gä|isch (<*gr.-lat.*): unterirdisch (von Keimblättern, die während der Keimung des Samens unter der Erde bleiben u. als Reservestoffbehälter dienen)

Hy|po|ga|lak|tie *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): zu geringe Absonderung der Milchdrüsen in der Stillzeit, vorzeitig aufhörende Sekretion der Brustdrüsen; Ggs. † Hypergalaktie; vgl. Agalaktie

Hy|po|gam|ie *die*; - (<*gr.-nlat.*) (Soziol.): Heirat einer Frau aus einer höheren Schicht od. Kaste mit einem Mann aus einer niederen; Ggs. † Hypergamie

Hy|po|gas|tri|um *das*; -s, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): Unterleibsregion, Unterbauch

Hy|po|gä|um *das*; -s, ...gäen (<*gr.-lat.*): unterirdisches Gewölbe; Grabraum; unterirdischer Kulturraum (z. B. in der persisch-römischen Mithrasreligion); vgl. Mithräum

Hy|po|ge|ni|ta|li|s|m|us *der*; - (<*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): Unterentwicklung u. -funktion der Geschlechtsdrüsen u. -organe

Hy|po|geu|sie *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): das Herabgesetzsein der Geschmacksempfindung, Geschmacksstörung; Ggs. † Hypergeusie

Hy|po|gly|k|ä|m|ie *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): abnorm geringer Zuckergehalt des Blutes; Ggs. † Hyperglykämie

Hy|po|gna|thie *die*; -, ...ien (<*gr.-*

nlat.) (Med.): Unterentwicklung des Unterkiefers

Hy|po|go|na|di|s|m|us *der*; - (<*gr.-nlat.*) (Med.): Unterentwicklung, verminderte Funktion der männlichen Geschlechtsdrüsen

hy|po|gyn (<*gr.-nlat.*) (Bot.): unter dem Fruchtknoten stehend (von Blüten); Ggs. † epigyn. **hy|po|gyn|isch** vgl. hypogyn

Hy|po|id|ge|trie|be *das*; -s, - (<*gr.; dt.*) (Technik): Kegelradgetriebe, dessen Wellen sich in geringem Abstand kreuzen

Hy|po|in|su|li|ni|s|m|us *der*; - (<*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): verminderte Insulinbildung u. dadurch bedingte Steigerung des Blutzuckergehalts; Ggs. † Hyperinsulinismus

Hy|po|ka|li|ä|m|ie *die*; -, ...ien (<*gr.; arab.; gr.*) (Med.): verminderter Kaliumgehalt des Blutes

Hy|po|kal|z|ä|m|ie *die*; -, ...ien (<*gr.; lat.; gr.*) (Med.): herabgesetzter Kalziumgehalt des Blutes

Hy|po|kap|nie *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*) (Med.): verminderter Kohlensäuregehalt des Blutes; Ggs. † Hyperkapnie

hy|po|kau|stisch (<*gr.-lat.*): durch Bodenheizung erwärmt. **Hy|po|kau|st|um** *das*; -s, ...ten: antike Bodenheizungslage

Hy|po|kei|me|non *das*; - (<*gr.*): 1. in der altgriechischen Philosophie das Zugrundeliegende, die Substanz. 2. altgriech. Bez. für das † Subjekt (Satzgegenstand)

Hy|po|ki|nese *die*; -, -n (<*gr.-nlat.*) (Med.): verminderte Bewegungsfähigkeit bei bestimmten Krankheiten; Ggs. † Hyperkinese. **hy|po|ki|ne|tisch** (Med.): die Hypokinese betreffend, auf ihr beruhend; bewegungsarm

Hy|po|ko|ri|s|m|us *der*; -, ...men (<*gr.-nlat.*): Veränderung eines Namens in eine Kurz- od. Koseform. **Hy|po|ko|ri|s|ti|k|um** *das*; -s, ...ka: Kosename, vertraute Kurzform eines Namens (z. B. *Fritz* statt *Friedrich*)

Hy|po|ko|tyl *das*; -s, -e (<*gr.-nlat.*) (Bot.): Keimstängel der Samenpflanzen, Übergang von der Wurzel zum Spross

Hy|po|kre|nal *das*; -s (<*gr.-nlat.*): 1. (Geogr.) unmittelbar unterhalb der Quelle liegender Abschnitt eines fließenden Gewässers. 2. (Biol.) der Lebensraum im unmittelbar unterhalb

der Quelle gelegenen Abschnitt eines fließenden Gewässers

Hypo|kri|s|ie *die*; -, ...*ien* (*gr.-lat.*): Heuchelei, Verstellung

hypo|kri|stal|lin (*gr.*; *gr.-lat.-mlat.*): halbkristallin (von Gesteinen)

Hypo|kri|t *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Heuchler. **hypo|kri|tisch** (*veraltet*): scheinheilig, heuchlerisch

hypo|lep|tisch (*gr.*) (*veraltet*): etwas dünn, fein, zart

Hypo|lim|ni|on *das*; -s, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Geogr.): Tiefenschicht eines Sees

Hypo|li|thal *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Biol., Zool.): Lebensraum unter Steinen (z. B. für bestimmte Schnecken, Käfer, Asseln)

hypo|log|isch (*gr.*): unterhalb des Logischen liegend; **hypologisches Denken**: das vorsprachliche Denken des noch nicht sprachfähigen Kleinkindes u. der höheren Tiere

Hypo|ma|nie *der*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): leichte Form der ↑ Manie in Form von gehobener, heiterer Stimmungslage, Lebhaftigkeit, unter Umständen im Wechsel mit leicht ↑ depressiven Stimmungen

Hypo|ma|ni|ker *der*; -s, - (Med.): an Hypomanie Leidender. **Hypo|ma|ni|ker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hypomaniker

hypo|ma|nisch (Med.): an Hypomanie leidend

Hypo|me|nor|r|hō *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): zu schwache Regelblutung; Ggs. ↑ Hypermenorrhō

Hypo|m|ne|ma *das*; -s, ...*mne-mata* (*gr.-lat.*) (*veraltet*): Nachtrag, Zusatz; Bericht, Kommentar

Hypo|m|ne|sie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): mangelhaftes Erinnerungsvermögen, Gedächtnis

Hypo|mo|bi|li|tät vgl. Hypokinésie

Hypo|mo|ch|li|on *das*; -s (*gr.*): 1. Unterstützungs- bzw. Drehpunkt eines Hebels. 2. (Med.) Drehpunkt eines Gelenks

hypo|morph (*gr.*) (Biol.): das Merkmal schwächer ausprägend (von einem ↑ mutierten Gen); Ggs. ↑ hypermorph

Hypo|mo|ti|li|tät *die*; - (*gr.*; *lat.-nlat.*): ↑ Hypokinésie

Hypo|nas|tie *die*; - (*gr.-nlat.*)

(Biol.): Krümmungsbewegung durch verstärktes Wachstum der Blattunterseite gegenüber der Blattoberseite bei Pflanzen

Hypo|ni|trit *das*; -s, -e (Chemie): Salz der untersalpetrigen Säure

Hypo|nym *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Wort, Lexem, das in einer untergeordneten Beziehung zu einem anderen Wort, Lexem steht, aber inhaltlich differenzierter, merkmalhaltiger ist (z. B. *essen* zu *zu sich nehmen*, *Tablette* zu *Medikament*); Ggs. ↑ Hyperonym. **Hypo|ny|mie** *die*; -, ...*ien* (Sprachwiss.): in Untergeordnetheit sich ausdrückende semantische Relation, wie sie zwischen Hyponym u. Hyperonym besteht; Ggs. ↑ Hyperonymie

Hypo|phos|phit *das*; -s, -e (Chemie): Salz der unterphosphorigen Säure

hypo|phre|nisch (*gr.-nlat.*) (Med.): unterhalb des Zwerchfells gelegen

Hypo|phy|se *die*; -, -n (*gr.*): 1. (Med.) Hirnanhang[sdrüse]. 2. (Bot.) Keimanschluss; Zelle, die in Pflanzensamen Embryo u. Embryoträger verbindet

Hypo|pl|sie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): unvollkommene Anlage; Unterentwicklung von Geweben od. Organen. **hypo|pl|s|tisch**: Hypoplasie zeigend

Hypo|py|on *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): Eiteransammlung in der vorderen Augenkammer

Hypo|por|chem [...ç...] *das*; -s, -en, **Hypo|por|chel|ma** *das*; -s, ...*chemata* (*gr.*): altgriechisches Tanz- u. Chorlied

hypo|sen|si|bi|li|s|ien (lat.) (Med.): gegen Allergien unempfindlich machen

Hypo|s|mie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): vermindertes Geruchsvermögen; Ggs. ↑ Hyperosmie

hypo|som (*gr.-nlat.*) (Med.): von zu kleinem Wuchs. **Hypo|s|omie** *die*; - (Med.): krankhaftes Zurückbleiben des Körperwachstums hinter dem Normalmaß (Kleinwuchs); Ggs. ↑ Hypersomie

Hypo|s|pal|die *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): untere Harnröhrensperle (Fehlbildung)

Hypo|sper|mie *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): verminderter Gehalt

der Samenflüssigkeit an funktionsstüchtigen Spermien

Hypo|s|phag|ma *das*; -s, ...*mata* (*gr.*) (Med.): flächenhafter Blutaustritt unter die Augenbindehaut

Hypo|s|ta|sie *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „Unterlage; Grundlage“): 1. (bes. Philos.) Verdinglichung, Vergegenständlichung eines bloß in Gedanken existierenden Begriffs. 2. a) Personifizierung göttlicher Eigenschaften od. religiöser Vorstellungen zu einem eigenständigen göttlichen Wesen (z. B. die Erzengel in der Lehre Zarathustras); b) Wesensmerkmal einer personifizierten göttlichen Gestalt. 3. (Med.) vermehrte Anfüllung tiefer liegender Körperteile mit Blut (z. B. bei Bettlägerigen in den hinteren unteren Lungenteil). 4. (Sprachwiss.) Ver selbstständigkeit eines Wortes als Folge einer Veränderung der syntaktischen Funktion (z. B. der Übergang eines Substantivs im Genitiv zum Adverb wie *des Mittags* zu *mittags*). 5. (Biol.) die Unterdrückung der Wirkung eines Gens durch ein anderes, das nicht zum gleichen Erbanlagenpaar gehört; vgl. Epistase

Hypo|s|ta|sie vgl. Hypostase

hypo|s|ta|s|ien (*gr.-nlat.*): a) verdinglichen, vergegenständlichen; b) personifizieren. **Hypo|s|ta|s|ie|r|ung** *die*; -, -en: ↑ Hypostase (1)

Hypo|s|ta|s|ie *die*; -, ...*asen*: ↑ Hypostase (5)

hypo|s|ta|s|ie: a) vergegenständlichend, gegenständig; b) durch Hypostase hervorgerufen; **hypostatische Union**: Vereinigung göttlicher u. menschlicher Natur in der Person Christi zu einer einzigen ↑ Hypostase (2 a)

Hypo|s|the|nie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*): leichter Kräfteverfall

hypo|s|to|ma|tisch (*gr.-nlat.*) (Bot.): nur auf der Unterseite spaltöffnend habend (von den Blättern vieler Laubbäume)

Hypo|s|ty|lon *das*; -s, ...*la*, **Hypo|s|ty|los** *der*; -, ...*loi* (*gr.*): gedeckter Säulengang; Säulenhalle; Tempel mit Säulengang

hypo|tak|tisch (*gr.*) (Sprachwiss.):

der Hypotaxe (2) unterliegend, unterordnend; Ggs. ↑ parataktisch

Hypo|ta|xe *die*; -, -n I. (Med.) Zustand herabgesetzter Willens- u. Handlungskontrolle, mittlerer Grad der Hypnose. 2. (Sprachwiss.) Unterordnung, ↑ Subordination von Satzgliedern od. Sätzen, z. B. *Mutters Schwester*; er sagte, *dass er krank sei*; Ggs. ↑ Parataxe. **Hypo|ta|xis** *die*; -, ...taxen; ↑ Hypotaxe (2)

Hypo|ten|sion *die*; -, -en (*gr.*; *lat.*): ↑ Hypotonie

Hypo|ten|siv: blutdrucksenkend (von Arzneimiteln)

Hypo|te|nu|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Math.): im rechtwinkligen Dreieck die dem rechten Winkel gegenüberliegende Seite

Hypo|thal|amus *der*; -, ...mi (*gr.*; *gr.-lat.*) (Med.): unter dem ↑ Thalamus liegender Teil im Zwischenhirn

Hypo|thek *die*; -, -en (*gr.-lat.*; „Unterlage; Unterpfund“): a) (zu den Grundpfandrechten gehörendes) Recht an einem Grundstück, einem Wohnungseigentum o. Ä. zur Sicherung einer Geldforderung, das (im Gegensatz zur Grundschuld) mit dieser Forderung rechtlich verknüpft ist; b) durch eine Hypothek (a) entstandene finanzielle Belastung eines Grundstücks, eines Wohnungseigentums o. Ä.; c) durch eine Hypothek (a) gesicherte Geldmittel, die jmd. zur Verfügung gestellt werden

Hypo|thel|kar *der*; -s, -e: Pfandgläubiger, dessen Forderung durch eine Hypothek (a) gesichert ist. **Hypo|thel|karin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hypothek

Hypo|thel|kar|isch: eine Hypothek betreffend

Hypo|thel|kar|re|dit *der*; [-e]s, -e: durch Hypothek (a) gesicherter Kredit

Hypo|thel|ken|brief *der*; [-e]s, -e: Urkunde, die die Rechte aus einer Hypothek (a) enthält

Hypo|ther|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. (ohne Plural) abnorm niedrige Körpertemperatur. 2. künstliche Unterkühlung des Körpers zur Reduktion der Stoffwechsel- u. Le-

bensvorgänge im Organismus; Ggs. ↑ Hyperthermie (3); vgl. Hibernation (2)

Hypo|thet|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. a) zunächst unbewiesene Annahme von Gesetzmäßigkeiten od. Tatsachen mit dem Ziel, sie durch Beweise zu ↑ verifizieren (1) od. zu ↑ falsifizieren (1) (als Hilfsmittel für wissenschaftliche Erkenntnisse); Vorentwurf für eine Theorie; b) Unterstellung, unbewiesene Voraussetzung. 2. Vordersatz eines hypothetischen Urteils (wenn A gilt, gilt auch B)

Hypo|thet|tisch: nur angenommen, auf einer unbewiesenen Vermutung beruhend, fraglich, zweifelhaft; **hypothetischer Imperativ** (Philos.): nur unter gewissen Bedingungen notwendiges Sollen; vgl. kategorischer Imperativ; **hypothetisches Konstrukt**: gedankliche Hilfskonstruktion zur Beschreibung von Dingen od. Eigenschaften, die nicht konkret beobachtbar, sondern nur aus Beobachtbarem ableitbar sind

Hypo|thy|re|o|id|dis|mus *der*; -, **Hypo|thy|re|o|se** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): herabgesetzte Tätigkeit der Schilddrüse; Ggs. ↑ Hyperthyreoidismus

Hypo|ton|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. herabgesetzte Muskelspannung; Ggs. ↑ Hypertonie (1). 2. zu niedriger Blutdruck; Ggs. ↑ Hypertonie (2). 3. Verminderung des Drucks im Auge; Ggs. ↑ Hypertonie (3)

Hypo|ton|iker *der*; -s, - (Med.): jmd., der an zu niedrigem Blutdruck leidet; Ggs. ↑ Hypertoni-ker. **Hypo|ton|ike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Hypotoniker

Hypo|ton|isch: 1. die Hypotonie betreffend; Ggs. ↑ hypertonisch (1). 2. geringeren osmotischen Druck besitzend als das Blut (von Lösungen); Ggs. ↑ hypertonisch (2)

Hypo|tra|che|l|ion [......] *das*; -s, ...ien (*gr.*) (Archit.): Säulenhals (unter dem ↑ Kapitell befindlich)

Hypo|tri|cho|se *die*; -, -n, **Hypo|tri|cho|sis** *die*; -, ...ses (*gr.-*

nlat.) (Med.): abnorm geringer Haarwuchs, mangelhafte Behaarung des Körpers; Ggs. ↑ Hypotrichose

Hypo|tro|ph|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. (Med.) unterdurchschnittliche Größenentwicklung eines Gewebes oder Organs; Ggs. ↑ Hypertrophie. 2. Unterernährung

Hypo|vit|a|mi|no|se *die*; -, -n (*gr.; lat.; gr.*) (Med.): Vitaminmangelkrankheit; Ggs. ↑ Hypervitaminose

Hypo|x|ä|m|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sauerstoffmangel im Blut

Hypo|x|ie *die*; - (Med.): Sauerstoffmangel in den Geweben

Hypo|zen|trum *das*; -s, ...tren (Geol.): Erdbebenherd; Stelle im Erdinnern, von der ein Erdbeben aus geht

Hypo|zy|k|lo|id|e *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Math.): Kurve, die ein Peripheriepunkt eines Kreises beschreibt, wenn dieser Kreis auf der inneren Seite eines anderen, festen Kreises abrollt

Hyp|si|ph|o|bie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Höhenangst, Höhenerschwindel

Hyp|si|z|el|ph|al|ie *die*; -, ...ien (Med.): Schädeldeformation (Turmschädel)

Hyp|so|me|ter *das*; -s, -: Luftdruckmessgerät zur Höhenmessung. **Hyp|so|me|tr|ie** *die*; -: Höhenmessung. **hyp|so|me|tr|isch**: die Hypsometrie betreffend

Hyp|so|ther|mo|me|ter *das*; -s, -: mit einem Hypsometer gekoppeltes Thermometer

Hys|te|r|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Gebärmutter-schmerz

Hys|te|r|ek|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung der Gebärmutter

Hys|te|r|e|se, **Hys|te|r|e|sis** (*gr.*) *die*; -, ...resen (Physik): das Anhalten einer Wirkung nach dem Wegfall der sie bedingenden Ursache; tritt als magnetische Hysterese (auch Trägheit od. Reibung genannt) auf

Hys|te|r|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. (Med. veraltet) neurotische Störung mit vielfachen Symptomen ohne genau beschriebenen Krankheitsbild. 2. (abwer-

tend) [allgemeine] nervöse Aufgeregtheit, Erregtheit, Erregung, Überspanntheit

Hyste|riker *der; -s, - (gr.-lat.)* (Med.): jmd., der Symptome der Hysterie in Charakter od. Verhalten zeigt. **Hyste|rikerin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Hysteriker

hyste|risch: 1. (Med. veraltet) auf Hysterie beruhend. 2. (abwertend) zu nervöser Aufgeregtheit neigend, übertrieben leicht erregbar; übertrieben nervös, erregt; überspannt

hyste|risie|ren: hysterisch (2) machen

hyste|ro|gen (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. auf hysterischen Ursachen beruhend. 2. eine Hysterie auslösend; **hysterogene Zonen** (Med.): Körperstellen, deren Berührung hysterische Zustände hervorrufen kann

Hyste|ro|gra|fie, Hysterographie *die; -, ...ien* (Med.): röntgenologische Untersuchung u. Darstellung der Gebärmutter

Hyste|ro|gramm *das; -s, -e* (Med.): Röntgenbild der Gebärmutter

Hyste|ro|gra|phie vgl. Hysterografie

hyste|ro|jid: hysterieähnlich

Hyste|ro|lo|gie *die; -, ...ien* (*gr.*): ↑ Hysteron-Proteron (2)

Hyste|ro|ma|nie *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*): ↑ Nymphomanie

Hyste|ron-Pro|te|ron *das; -s*, *Hystera-Protera* (*gr.*: „das Spätere (ist) das Frühere“): 1. (Philos.) Scheinbeweis aus einem selbst erst zu beweisenden Satz. 2. (Rhet.) Redefigur, bei der das begrifflich od. zeitlich Spätere zuerst steht (z. B. bei Vergil: Lasst uns sterben und uns in die Feinde stürzen!)

Hyste|ro|p|to|se *die; - (gr.-nlat.)* (Med.): Gebärmuttervorfall

Hyste|ro|s|kop *das; -s, -e*: ↑ Endoskop zur Untersuchung der Gebärmutterhöhle. **Hyste|ro|s|kop|ie** *die; -, ...ien* (Med.): Untersuchung der Gebärmutterhöhle mit einem Hysteroskop

Hyste|ro|to|mie *die; -, ...ien* (Med.): operative Öffnung der Gebärmutter, Gebärmutter-schnitt



lam|be usw. vgl. Jamba usw.

...**ia|tr|ie**

die; -
(*gr.* ...iatria „Heilkunde“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „Heilkunde“:
– Geriatrie
– Hippatrie
– Pädiatrie
– Psychiatrie

...**ia|ter**
der; -s, -
(*gr.* iatros „Arzt, Wundarzt, Helfert“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „Arzt“:
– Geriater
– Pädiater
– Phoniater
Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...iaterin, wie z. B. in Psychiaterin.

ia|t|rik *die; - (gr.)* (Med.): Heilkunst, ärztliche Kunst. **ia|t|risch** (Med.): zur Heilkunst gehörend

ia|t|ro|che|mie *die; - (gr.; arab.-roman.)*: von Paracelsus begründete [chemische] Heilkunst (im 16. u. 17. Jh.)

ia|t|rol|gen (*gr.-nlat.*) (Med.): durch ärztliche Einwirkung entstanden

ia|t|ro|lo|gie *die; -* (Med.): ärztliche Lehre, Lehre von der ärztlichen Heilkunst. **ia|t|ro|lo|gisch**: die Iatrologie betreffend

ibe|ris *die; -, - (gr.-lat.)*: Schleifenblume (Kreuzblütler; Zierpflanze mit zahlreichen Arten)

ibe|risch: die Pyrenäenhalbinsel betreffend

ibe|ro|ame|rika ohne Artikel; -s (in Verbindung mit Attributen: *das; -[s]*): das von der Iberischen Halbinsel aus kolonisierte u. durch Sprache u. Kultur mit ihr verbundene Lateinamerika. **ibe|ro|ame|ri|ka|nisch**: 1. Iberoamerika betreffend.

2. zwischen Spanien, Portugal u. Lateinamerika bestehend
ib|idem [auch: 'i:bi... 'ib...] (*lat.*): ebenda, ebendort (Hinweiswort in wissenschaftlichen Werken zur Ersparung der wiederholten vollständigen Anführung eines bereits zitierten Buches; Abk.: *ib., ibd., ibid.*)

ib|is *der*; Bissess, Bissess (*ägypt.-gr.-lat.*): Storchvogel der Tropen u. Subtropen mit sichelförmigem Schnabel (heiliger Vogel der ägyptischen Göttin Isis)

ibn (*arab.*): Sohn (Teil arabischer Personennamen, z. B. Ibn Saud, Ibn Al Farid)

ib|rik *der* od. *das; -s, -s* (*pers.*): [im Orient] Wasserkanne mit dünnem Hals u. ovalem Bauch

IC® = Intercityzug

IC-Analyse [i'tʰe:...] *die; -, -n* (Zusammensetzung aus der Abk. von *engl.* Immediate Constituents u. ↑ Analyse) (Sprachwiss.): Konstituentenanalyse

ICE® = Intercityexpress[zug]

Ich|neu|mon *der* od. *das; -s, -e* u. -s (*gr.-lat.*; „Spürer“): große, langhaarige, grünlich graue Schleichkatze mit langem Schwanz u. sehr kurzen Beinen

Ich|neu|mo|n|iden *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): Schlupfwespen

Ich|no|gramm *das; -s, -e*: 1. Aufzeichnung der Gehspur. 2. Gipsabdruck des Fußes

Ich|or [auch: 'i...'] *der; -s* (*gr.*): 1. Blut der Götter (bei Homer).

2. (Med.) blutig-seröse Absonderung ↑ gangränöser Geschwüre. 3. (Geol.) beim Absinken von Gesteinen in große Tiefen durch teilweises Aufschmelzen dieser Gesteine entstandene granitische Lösung

Ich|thyo|dont *der; -en, -en* (*gr.-nlat.*): fossiler Fischzahn (früher als Amulett verwendet)

Ich|thyl|ol® *das; -s* (*gr.; lat.*): aus Ölschiefer mit fossilen Fischresten gewonnenes Mittel gegen Furunkel, rheumatische Beschwerden, Frostschäden u. a.

Ich|thyo|lith [auch:...'lit] *der; -s* u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): versteinertes Fisch[rest]

Ich|thyo|lo|gie *der; -n, -n*: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ichthyologie. **Ich|thyo|lo|gie** *die; -*: Wissenschaft von den Fischen; Fischkunde. **Ich|thyo|lo-**

H

Hyst

- gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ichthyologe. **ich|thyo|log-
gisch**: die Ichthyologie betreffend
- ich|thy|ol|pha|ge** *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*: „Fischesser“): Angehöriger von Küstenvölkern, die sich nur od. überwiegend von Fischen ernähren
- ich|thy|oph|th|alm** *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral (Fischaugenstein)
- ich|thy|oph|th|ir|ius** *der*; -, ...ien (Zool.): Wimpertierchen, das eine gefährliche Fischkrankheit, bes. bei Aquarienfischen, verursacht
- ich|thy|op|te|ry|g|ium** *das*; -s (Biol.): Fischflossenskelett, das dem sich das Fuß- u. Handskelett der übrigen Wirbeltiere ableitet
- ich|thy|os|aur|ier** [...iə] *der*; -s, -, **ich|thy|os|aur|us** *der*; -, ...ier [...iə]: Fischechse (ausgestorbenes Meereskriechtier der Jura- u. Kreidezeit)
- ich|thy|o|se**, **ich|thy|o|sis** *die*; -, ...osen (Med.): Hautkrankheit mit übermäßiger Trockenheit, Abschuppung u. abnormer Verhornung der Haut; Fischschuppenkrankheit
- ich|thy|o|to|x|in** *das*; -s, -e: im Blutserum des Aales enthaltenes Gift
- icing** [ˈaɪsɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.-amerik.*) (Eishockey): unerlaubter Weitschuss, Befreiungsschlag
- icon** [ˈaɪkən] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-engl.*; „Bild“) (EDV): grafisches Symbol für Anwendungsprogramme, Dateien u. Ä. auf dem Bildschirm
- ICSI** (Abk. für Intracytoplasmatische Spermieninjektion) (Med.): Befruchtung einer weiblichen Eizelle mit nur einem einzigen, über eine haarfeine Kanüle injizierten Spermium
- ic|te|rus** vgl. Ikterus
- ic|tus** vgl. Iktus
- id** *das*; -[s], -e (Kurzform von † *Idioplasmata*) (Biol. veraltet): auf einem Chromosom zusammenliegende Gruppe von Determinanten (3)
- id** *das*; -[s], - (*arab.*): mit der Fastenzeit † Ramadan in zeitlichem Zusammenhang stehendes höchstes islamisches Fest

- id** *das*; -[s] (*lat.*): (in der Tiefenpsychologie) das Unbewusste; Es
- ID**, **Id** [aɪˈdi:] *die*; -, -s: kurz für † Identifikationsnummer
- Idal|red** [ˈaɪdəret] *der*; -[s], -[s] (Kurzw. aus *Idaho* (Bundesstaat in den USA) u. *engl. red* „rot“): mittelgroßer Tafelapfel mit leicht säuerlichem Fruchtfleisch
- ide|al|gen**, **ideogen** (*gr.-nlat.*) (Psychol.): durch Vorstellungen ausgelöst, aufgrund von Vorstellungsbildern
- ide|al** (*gr.-lat.*): 1. den höchsten Vorstellungen entsprechend, vollkommen. 2. nur gedacht, nur in der Vorstellung so vorhanden, der Idee entsprechend. 3. (veraltet) ideell, geistig, von Ideellen bestimmt; vgl. ...isch/-
- Ide|al** *das*; -s, -e: 1. jmd., etwas als Verkörperung von etwas Vollkommenem; Idealbild. 2. als eine Art höchster Wert erkanntes Ziel; Idee, nach deren Verwirklichung man strebt
- ide|al|lisch**: einem Ideal entsprechend od. angenähert; vgl. ...isch/-
- ide|al|l|s|ie|ren** (*gr.-lat.-fr.*): jmdn., etwas vollkommener sehen, als die betreffende Person od. Sache ist; verklären, verschönern.
- Ide|al|l|s|ie|rung** *die*; -, -en: das Idealisieren, das Idealisierterwerden
- ide|al|l|s|m|us** *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*): 1. philosophische Anschauung, die die Welt u. das Sein als Idee, Geist, Vernunft, Bewusstsein bestimmt u. die Materie als deren Erscheinungsform versteht; Ggs. † Materialismus (1). 2. [mit Selbstaufopferung verbundenes] Streben nach Verwirklichung von Idealen ethischer u. ästhetischer Natur; durch Ideale bestimmte Weltanschauung, Lebensführung
- ide|al|l|st** *der*; -en, -en: 1. Vertreter des † Idealismus (1); Ggs. † Materialist (1). 2. jmd., der selbstlos, dabei aber auch die Wirklichkeit etwas außer Acht lassend, nach der Verwirklichung bestimmter Ideale (2) strebt; Ggs. † Realist (1). **Ide|al|l|s|t|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Idealist. **ide|al|l|s|t|isch**: 1. in der Art des † Idealismus (1); Ggs.

- † materialistisch (1). 2. an Ideale (2) glaubend u. nach deren Verwirklichung strebend, dabei aber die Wirklichkeit etc. was außer Acht lassend; Ggs. † realistisch (1)
- Ide|al|l|tät** *die*; -: 1. das Sein als Idee od. Vorstellung, ideale Seinsweise. 2. Seinsweise des Mathematischen, der Werte
- ide|al|l|t|er**: idealerweise
- Ide|al|kon|kur|renz** *die*; -, -en (Rechtswiss.): Tateinheit, Erfüllung mehrerer strafrechtlicher Tatbestände durch eine strafwürdige Handlung; vgl. Real-konkurrenz
- Ide|al** **Spea|ker** [aɪˈdɛ:əlˈspi:kə] *der*; -s, -s, -[s] (*engl.*) (Sprachwiss.): im Rahmen der generativen Grammatik entwickeltes Modell eines † idealen (2) Sprecher-Hörers, der eine Sprache perfekt beherrscht u. keine psychologisch bedingten Fehler macht
- Ide|al|t|yp** *der*; -s, -en: Individuum, das ausschließlich alle die Merkmale aufweist, aufgrund deren es einer bestimmten Gruppe zuzuordnen ist. **ide|al|t|yp|isch**: einem Idealtypus entsprechend. **Ide|al|t|yp|us** *der*; -, ...pen: a) (Soziol.) Idealbild, das durch gedanklich einseitige Steigerung bestimmter Elemente der Wirklichkeit gewonnen wird; b) † Idealtyp
- Ide|a|t|ion** *die*; -, -en: terminologische Bestimmung von Grundtermini der † Geometrie, der † Kinematik u. der † Dynamik (1)
- Idee** *die*; -, **Ideen** (*gr.-lat.(-fr.)*): 1. (Philos.) a) (in der Philosophie Platos) den Erscheinungen zugrunde liegender reiner Begriff der Dinge; b) Vorstellung, Begriff von etwas auf einer hohen Stufe der Abstraktion. 2. Gedanke, der jmdn. in seinem Denken, Handeln bestimmt; Leitbild. 3. schöpferischer Gedanke; guter Einfall; Vorstellung
- Idee fixe** [iˈdeːˈfiks] *die*; -, -s -s [iˈdeːˈfiks] (*fr.*): a) Zwangsvorstellung; b) der über einem ganzen musikalischen Werk stehende Grundgedanke (z. B. in der Symphonie fantastique von H. Berlioz)
- ide|ell** (französisierende Bildung zu

↑ ideal): auf einer Idee beruhend, von ihr bestimmt; gedanklich, geistig

Ide[n]as[so]z[i]a[t]ion die; -, -en: unwillkürlich sich einstellende Vorstellungen- u. Gedankenverbindung

Ide[n]drama das; -s, ...men: Drama, dessen Handlung von einer allgemeingültigen Idee (Weltanschauung) bestimmt wird (z. B. Goethes „Pandora“)

Ide[n]flucht die; -: krankhafte Beschleunigung u. Zusammenhanglosigkeit des Gedankenablaufs (z. B. als Symptom einer ↑ manisch-depressiven Psychose)

idem (lat.); derselbe (Hinweiswort in wissenschaftlichen Werken zur Ersparung der wiederholten vollen Angabe eines Autorennamens; Abk.: id.)

idem; dasselbe (Abk.: id.)

Iden, Idus [ˈi:du:s] **die** (Plural) (lat.): der 13. od. 15. Monatstag des altrömischen Kalenders; **die Iden/Idus des März:** 15. März (Tag der Ermordung Cäsars)

ident (österr.): identisch

Identifikaltion die; -, -en (lat.-nlat.): 1. das Identifizieren.

2. (Psychol.) emotionales Sichgleichsetzen mit einer anderen Person od. Gruppe u. Übernahme ihrer Motive u. Ideale in das eigene Ich; vgl. ...ation/...ierung. **Identifikaltionsnummer:** Nummer, die eine exakte Zuordnung zu einem Menschen, einem Gegenstand od. einem Datensatz ermöglicht.

identifizierbar: so beschaffen, dass man es identifizieren kann. **identifizieren:** 1. genau wiedererkennen; die Identität, Echtheit einer Person od. Sache feststellen. 2. a) mit einem anderen als dasselbe betrachten, gleichsetzen; b) sich identifizieren; jmds. Anliegen o. Ä. zu seiner eigenen Sache machen; aus innerer Überzeugung ganz mit jmdm., etwas übereinstimmen; c) (sich) identifizieren; Psychol.) sich mit einer anderen Person od. Gruppe emotional gleichsetzen u. ihre Motive u. Ideale in das eigene Ich übernehmen. **Identifizierung die;** -, -en: das Identifizieren; vgl. ...ation/...ierung

identisch: ein u. dasselbe [bedeutend], völlig gleich; wesensgleich; gleichbedeutend; **identischer Reim:** Reim mit gleichem Reimwort; rührender Reim (z. B. freien/freien); **identische Zwillinge** (Med.): ein-eiige Zwillinge

Identität die; -, -en (lat.): a) vollkommene Gleichheit od. Übereinstimmung (in Bezug auf Dinge od. Personen); Wesensgleichheit; das Existieren von jmdm., etwas als ein Bestimmtes, Individuelles, Unverwechselbares; b) (Psychol.) die als „Selbst“ erlebte innere Einheit der Person

Identitätsausweis der; -es, -e (österr.): während der Besatzungszeit 1945–1955 gültiger Personalausweis

Identitätskarte die; -, -n (österr. veraltet, schwiz.): Personalausweis

Identitätskrise die; -, -n (Psychol.): Krise im Erlebnis der Identität (1b)

Identitätsnachweis der; -es, -e (Wirtsch.): Nachweis, dass eine aus den Händen der Zollbehörde entlassene Ware, die aber noch mit Zoll belastet ist, unverändert wieder vorgeführt wird

Identitätspalpiele die (Plural) (Rechtswiss.): Schriftstücke, die jmdn. als bestimmtes Person od. als einen in einer bestimmten Angelegenheit Berechtigten ausweisen

Identitätsphilosophie die; -: Philosophie, in der die Differenz von Denken u. Sein, Geist u. Natur, Subjekt u. Objekt aufgehoben ist (bei Parmenides, Spinoza, im deutschen Idealismus, bes. bei Schelling, der den Ausdruck geprägt hat)

ideo..., Ideo...

(gr. *idéa* „Erscheinung, Form, Plan, Urbild“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Begriff, Idee, Vorstellung“:
– Ideogramm
– Ideologie
– ideomotorisch

ideogen vgl. ideagen

Ideografie, Ideographie die; -,

...ien (Plural selten): aus Ideogrammen gebildete Schrift, Begriffsschrift. **Ideografisch,** ideographisch: die Ideografie betreffend

Ideogramm das; -s, -e (gr.-nlat.): Schriftzeichen, das einen ganzen Begriff darstellt

Ideographie usw. vgl. Ideografie usw.

Ideokinese die; -, -n (Med., Psychol.): Bewegung, die zwar aus einer richtigen Vorstellung heraus entsteht, aber bei krankhaft geschädigten Nervenbahnen falsch ausgeführt, z. B. mit einer anderen verwechselt wird

Ideokratismus der; - (veraltet): Herrschaft der Vernunftbegriffe u. vernünftiger [Rechts]verhältnisse

Ideologe der; -n, -n: 1. [exponierter] Vertreter od. Lehrer einer Ideologie. 2. (veraltet) weltfremder Schwärmer, Träumer

Ideologem das; -s, -e: Gedankengebilde; Vorstellungswort

Ideologie die; -, ...ien (gr.-fr.;

„Lehre von den Ideen“): a) an eine soziale Gruppe, eine Kultur o. Ä. gebundenes System von Weltanschauungen, Grundeinstellungen u. Wertungen; b) weltanschauliche Konzeption, in der Ideen (2) der Erreichung politischer u. wirtschaftlicher Ziele dienen

Ideologiekritik die; -, -en: a) (Soziol.) das Aufzeigen der materiellen Bedingtheit einer Ideologie; b) Kritik der gesellschaftlichen ↑ Prämissen bei der Textinterpretation

Ideologin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ideologie

ideologisch: a) eine Ideologie betreffend; b) (veraltet) weltfremd, schwärmerisch

ideologisch sein: 1. mit einer bestimmten Ideologie durchdringen. 2. zu einer Ideologie machen. **Ideologischierung die;** -, -en: das Ideologisieren

ideomotorisch (gr.; lat.) (Psychol.): ohne Mitwirkung des Willens, unbewusst ausgeführt, nur durch Vorstellungen ausgelöst (in Bezug auf Bewegungen od. Handlungen)

Ideorealignesetz das; -es (gr.; lat.; dt.) (Psychol.): für die Ausdruckskunde (Vorgänge der Nachahmung, Suggestion, Hyp-

nose u. a.) bedeutsame Erscheinung, dass subjektive Erlebnis-inhalte den Antrieb zu ihrer objektiven Verwirklichung einschließen

id est (*lat.*): das ist, das heißt (Abk.: i. e.)

idio..., Idio...

(*gr.* Idios „eigen, privat, persönlich“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „eigen, selbst, eigentümlich, besonders“:

- idiografisch
- Idiatrie
- Idiofon
- idiosynkratisch

Idioblast *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol.): Pflanzen-einzelle od. Zellgruppe von spezifischer Gestalt u. mit besonderer Funktion, die in einen größeren andersartigen Zellverband eingelagert ist

Idiochromatisch [...k...] (Geol.): eigenfarbig, ohne Färbung durch fremde Substanzen (in Bezug auf Mineralien); Ggs. † allochromatisch

Idiofon, Idiophon *das*; -s, -e: selbstklingendes Musikinstrument (Becken, Glocken)

Idiografisch, idiographisch: das Eigentümliche, Einmalige, Singuläre beschreibend

Idiogramm *das*; -s, -e (Biol.): grafische Darstellung der einzelnen † Chromosomen eines Chromosomensatzes

Idiografisch vgl. **Idiografisch**

Idiokinese *die*; -, -n (Biol. veraltet): [durch Umwelteinflüsse herbeigeführte] Veränderung des Erbguts

Idiokrasie *die*; -, ...: † Idiosynkrasie

Idiolatrie *die*; -, ...: † Selbstergötterung, Selbstanbetung

Idiolekt *der*; -[e]s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): Sprachbesitz u. Sprachverhalten, Wortschatz u. Ausdrucksweise eines einzelnen Sprachteilhhabers; vgl. Soziolekt. **Idiolektal** (Sprachwiss.): a) den Idiolekt betreffend; b) in der Art eines Idiolekts

Idiom *das*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*) (Sprachwiss.): 1. die einer kleineren Gruppe od. einer sozia-

len Schicht eigentümliche Sprechweise od. Spracheigentümlichkeit (z. B. Mundart, Jargon). 2. feste Wortverbindung, Redewendung (z. B. die Schwarze Kunst, ins Gras beißen)

Idiomatik *die*; - (*gr.-nlat.*): 1. Teilgebiet der Sprachwissenschaft, auf dem man sich mit den Idiomen (1) befasst. 2. Gesamtbestand der Idiome (2) in einer Sprache. **Idiomatisch**: die Idiomatik betreffend; **idiomatischer Ausdruck**: Redewendung, deren Gesamtbedeutung nicht aus der Bedeutung der Einzelwörter erschlossen werden kann

Idiomatisierung (Sprachwiss.): zu einem Idiom (2) geworden u. damit ohne semantisch-morphologische Durchsichtigkeit. **Idiomatisierung** *die*; -, -en (Sprachwiss.): [teilweiser] Verlust der semantisch-morphologischen Durchsichtigkeit eines Wortes od. einer Wortverbindung

Idiomorph (*gr.-nlat.*) (Geol.): von eigenen echten Kristallflächen begrenzt (von Mineralien); Ggs. † allotriomorph

Idiopatisch (Med.): ohne erkennbare Ursache, selbstständig, unabhängig von anderen Krankheiten entstanden (von bestimmten Krankheitsbildern); Ggs. † traumatisch (1)

Idiophon vgl. **Idiofon**

Idioplasm *das*; -s (Biol. veraltet): Keimplasma, das Träger des Erbgutes ist

Idiorhythmie *die*; - (*gr.*): freiere Form des orthodoxen Mönchtums; vgl. idiorhythmische Klöster. **Idiorhythmisch**: nach eigenem [Lebens]maß; **idiorhythmische Klöster**: freiere Form des orthodoxen Klosterwesens, die dem Mönch, vom gemeinsamen Gottesdienst abgesehen, die private Gestaltung seines Lebens gestattet

Idiosom *das*; -s, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*): 1. † Chromosom. 2. (Biol.) stark granuliertes Plasmazone (vgl. Plasma 1) um das † Zentrosom

Idiosynkrasie *die*; -, ...: † a) (Med.) [angeborene] Überempfindlichkeit gegen bestimmte Stoffe (z. B. Nahrungs-

mittel u. Reize); b) (Psychol.) besonders starke Abneigung od. Widerwillen gegenüber bestimmten Menschen, Tieren, Speisen, Dingen o. Ä.

Idiosynkratisch: a) (Med.) überempfindlich gegen bestimmte Stoffe u. Reize; b) (Psychol.) von unüberwindlicher Abneigung erfüllt u. entsprechend auf jmdn., etwas reagierend

Idiot *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): „Privatmann, einfacher Mensch; ungeübter Laie, Stümper“: 1. (Med. veraltet) an Idiotie (1) leidender Mensch. 2. a) (veraltet) Laie, Ungelehrter; b) (abwertend) Dummkopf

Idiotie *die*; -, ...: † 1. (Med. veraltet) angeborener od. im frühen Kindesalter erworbener Intelligenzdefekt schwersten Grades; vgl. Deblilität u. Imbezillität. 2. (abwertend) Dummheit, Einfältigkeit

Idiotikon *das*; -s, ...ken (auch: ...ka) (*gr.-nlat.*): Mundartwörterbuch; auf eine Sprachlandschaft begrenztes Wörterbuch

Idiotin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Idiot

Idiotisch (*gr.-lat.*): 1. (Med. veraltet) in schwerstem Grade geistig behindert. 2. (ugs. abwertend) in ärgerlicher Weise unsinnig

Idiotismus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): 1. (Med. veraltet) a) Idiotie (1); b) Äußerung der Idiotie (1). 2. (Sprachwiss.) kennzeichnender, eigentümlicher Ausdruck eines Idioms; Sprach-eigenheit

Idiot salvant [idjɔsə'vɑ] *der*; -, -s -s (*gr.-lat.-fr.*): Person, die auf einem speziellem Gebiet überdurchschnittliche Fähigkeiten aufweist, sonst aber wenig intelligent ist. **Idiotyp** *der*; -s, -en, Idiotypus *der*; -, ...pen (Biol. veraltet): das gesamte (im Zellkern, den Mitochondrien und den Plastidien liegende) Erbgut einer Zelle; † Genom (a)

Idiotypisch (Biol.): durch die Gesamtheit des Erbgutes festgelegt

Idiovalrijation *die*; -, -en (*gr.-lat.*) (Biol. veraltet): † Gennutation

Ido *das*; -[s] (Kunstw.): künstliche, aus dem 1 Esperanto wei-

terentwickelte Welthilfssprache

Idokras *der*; -, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral

Idol *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; „Gestalt, Bild; Trugbild, Götzenbild“): 1. a) jmd., etwas als Gegenstand bes. großer Verehrung, meist als Wunschbild Jungendlicher; b) (veraltet, abwertend) falsches Ideal; Leitbild, dessen Zugkraft im vordergründig Äußerlichen liegt. 2. Gottes-, Götzenbild [in Menschengestalt]

Idol|lat|rie *die*; -, ...ien: Bilderverehrung, -anbetung, Götzendienst

idol|lis|ie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): zum Idol (1) machen. **Idol|lis|ie|rung** *die*; -, -en: das Idolisieren

Idol|ol|lat|rie vgl. Idolatrie

Idole|nität *die*; - (*lat.-mlat.*) (veraltet): a) Geeignetheit, Tauglichkeit; b) passender Zeitpunkt

Idri|jal|it [auch: ...|it] *der*; -s, -e (*nlat.*): nach der slowen. Bergwerksstadt Idrija (ital.: Idria): ein Mineral

Idsch|ma [idʒ...] *die*; - (*arab.*): Übereinstimmung der Gelehrten als Grundlage für die Deutung der islamischen Gesetze

Idsch|ti|had [idʒ...|] *der*; - (*arab.*): im Islam das juristisch-theologische Prinzip zur individuellen Meinungsbildung in Rechtsfragen, die nicht im 1 Koran u. im 1 Hadith geklärt sind

Idus [i:du:s] vgl. Iden

Idyll *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; „Bildchen“): Bild, Zustand eines friedlichen u. einfachen Lebens in meist ländlicher Abgeschiedenheit

Idyll|e *die*; -, -n: a) Schilderung eines Idylls in Literatur (Vers, Prosa) u. bildender Kunst; b) 1 Idyll

Idyll|ik *die*; -: idyllischer Charakter, idyllische Atmosphäre. **Idyll|li|ker** *der*; -s, -: jmd., der einen Hang zum Idyll hat. **Idyll|li|ke|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Idylliker. **idyll|lisch**: a) das Idyll, die Idylle betreffend; b) beschaulich-friedlich

...ie|rung/...a|ti|on vgl. ...ation/...ierung

ifor *die*; - (*Kurzw. aus Implementation Force*): internationale Truppe unter NATO-Führung in Bosnien u. Herzegowina

Igellit® [auch: ...|it] *das*; -s (*Kunstw.*): polymeres Vinylchlorid (ein Kunststoff)

Iglu *der* od. *das*; -s, -s (*eskim.*): runde Schneehütte der Eskimos

Ig|ni|punk|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (*Med.*): das Aufstechen einer Zyste mit dem 1 Thermokauter (z. B. bei einer Zystenriere)

Ig|ni|t|ron *das*; -s, ...one (auch: -s) (*lat.*; *gr.*): als Gleichrichter (Gerät zur Umwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom) für hohe Stromstärken verwendete Röhre mit Quecksilberkathode

ig|no|ra|mus et **ig|no|ra|bil|mus** (*lat.*) „wir wissen (es) nicht u. werden (es auch) nicht wissen“): Schlagwort für die Unlösbarkeit der Welträtsel

ig|no|r|ant (abwertend): von Unwissenheit, Kenntnislosigkeit zeugend. **Ig|no|r|ant** *der*; -en, -en (abwertend): unwissender, kenntnisloser Mensch; Dummkopf. **Ig|no|r|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Ignorant

Ig|no|r|anz *die*; - (*abwertend*): Unwissenheit, Dummheit

ig|no|r|ie: nicht wissen wollen; absichtlich übersehen, nicht beachten

Ig|no|s|z|enz *die*; - (*veraltet*): Verzeihung. **ig|no|s|zi|e|ren** (*veraltet*): verzeihen

Igo *das*; - (*jap.*): 1 Go

Igu|a|na *die*; -, ...nen (*indian.-span.*): in tropischen Gebieten Amerikas vorkommender großer 1 Leguan mit sichelförmigem Kamm

Igu|a|no|don *das*; -s, -s od. ...odqten (*indian.-span.*; *gr.*) (*Biol.*): urzeitlicher, pflanzenfressender 1 Dinosaurier

Igu|men vgl. Hegumenos

Ih|ram [ix'ra:] *der*; -s, -s (*arab.*) (*islam. Rel.*): 1. (ohne Plural) Zustand kultischer Reinheit, in dem der Muslim die rituellen Gebete zu verrichten hat u. den er auch auf der Pilgerfahrt nach Mekka einzuhalten hat. 2. Bekleidung des nach Mekka pilgernden Muslims, die aus zwei langen weißen Baumwolltüchern besteht, die um Rücken u. linke Schulter bzw. um die Taille geschlungen werden

Ika|kop|flau|me *die*; -, -n (*indian.-span.*; *dt.*): Goldpflaume, wohl-

schmeckende Steinfrucht eines Rosengewächses (tropisches Westafrika u. Amerika)

Ika|r|ier *der*; -s, - (nach der griech. Sagengestalt Ikarus): Angehöriger einer Artistengruppe, bei deren Vorführungen einer auf dem Rücken liegt u. mit den Füßen seine Partner in der Luft herumwirbelt

Ikat *das*; -[s], **Ikat|technik** *die*; - (*malai.*): vor allem in Indonesien, Indien, Mittel- u. Südamerika geübte Technik der Stoffmusterung, bei der Fadenteile od. Gewebeteile abgeunden werden, damit sie im Farbbad ihre ursprüngliche Farbe behalten

Ike|ba|na *das*; -[s] (*jap.*): „lebendige Blumen“); japanische Kunst des Blumensteckens, des künstlerischen, symbolischen Blumenarrangements

Ikon *das*; -s, -e (*gr.*): stilisierte Abbildung eines Gegenstandes; Zeichen, das mit dem Gegenstand, den es darstellt, Ähnlichkeit aufweist

Iko|ne *die*; -, -n (*gr.-mgr.-russ.*; „Bild“): 1. Kultbild, geweihtes Tafelbild der orthodoxen Kirche (thematisch u. formal streng an die Überlieferung gebunden). 2. Person od. Sache als Verkörperung bestimmter Werte, Vorstellungen, eines bestimmten Lebensgefühls o. Ä.

Iko|nisch: 1. in der Art der Ikonen. 2. bildhaft, anschaulich

Iko|n|is|mus *der*; -, ...men: anschauliches Bild (z. B. in den natürlichen Sprachen)

Iko|no|du|le *die*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Bilderverehrer. **Iko|no|du|lie** *die*; -: Bilderverehrung

Iko|no|graf, **Ikonograph** *der*; -en, -en: 1. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ikonografie. 2. dem Storchschnabel ähnliche Vorrichtung zur Bildabzeichnung für 1 Lithografen. **Iko|no|gra|fie**, **Ikonographie** *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. wissenschaftliche Bestimmung von Bildnissen des griechischen u. römischen Altertums. 2. a) Beschreibung, Form- u. Inhaltsdeutung von [den] Bildwerken; b) 1 Ikonologie. **Iko|no|gra|fin**, **Ikonographin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Ikonograf (1). **Iko|no|gra|fisch**,

ikonographisch; die Ikonografie betreffend

Ikonograph usw. vgl. **Ikonograf** usw.

Ikonoklastismus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): Bildersturm; Abschaffung u. Zerstörung von Heiligenbildern (bes. der Bilderstreit in der byzantinischen Kirche des 8. u. 9. Jh.S.). **Ikonoklast** *der*; -en, -en (*gr.-mgr.*): Bilderstürmer, Anhänger des Ikonoklastismus. **Ikonoklastisch**: den Ikonoklastismus betreffend; bilderstürmerisch

Ikonolaltrie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): † Ikonodulie

Ikonologie *die*; -: Lehre vom Sinngehalt alter Bildwerke; vgl. Ikonografie (2 a)

Ikonometrie *das*; -s, -: Rahmen-sucher an einem fotografischen Apparat

Ikonoskop *das*; -s, -e: speichernde Fernsehaufnahmeröhre

Ikonostase *der*; -, -e, **Ikonostase** *die*; -, -n, **Ikonostasis** *die*; -, ...asen (*gr.-mgr.*): dreitürige Bilderwand zwischen Gemeinde- u. Altarraum in orthodoxen Kirchen

Ikosieder *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Math.): regelmäßiger Zwanzigflächner (von 20 gleichseitigen Dreiecken begrenzt)

Ikositetraeder *das*; -s, -: Kristallform aus 24 symmetrischen Vierecken

iktisch (*gr.-lat.*) (Med.): die Gelbsucht betreffend; mit Gelbsucht behaftet, gelbsüchtig

iktus *der*; - (*Med.*): Gelbsucht

iktus *der*; -, - [...:u:s] u. Ikten (*lat.*; „Stoß, Schlag“): 1. (Sprachwiss.): [nachdrückliche] Betonung der Hebung im Vers; Versakzent. 2. (Med.): eine plötzlich auftretende neurologische Störung, bes. ein epileptischer Anfall. 3. (Med.): Stoß, stoßförmige Erschütterung

lang-llang-Öl [ˈi:lanˈi:...] vgl. **Ylang-Ylang-Öl**

llchan [ɪlˈka:n, ɪlˈxa:n] *der*; -s (*mong.-türk.*) (Geschichte): Titel der mongolischen Herrscher in Persien (13. u. 14. Jh.)

llea: Plural von † lleum

llejen: Plural von † lleus

llejitis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des lleus

lleum *das*; -s, llea (*lat.-nlat.*)

(Med.): Krummdarm, unterer Teil des Dünndarms

lleus *der*; -, lleen [ˈi:le:n] u. llei [ˈi:lei] (*gr.-lat.*) (Med.): Darmverschluss

llex *die* (auch: *der*); -, - (*lat.*): Stechpalme

lljaltiv [...ˈti:f] (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss. veraltet): folgernd, konsekutiv. **lljaltiv** [auch: ...ˈti:f] *der*; -s, -e: 1. (Sprachwiss.) Kasus zur Bezeichnung der Bewegung od. Richtung in etwas hinein (in den finnisch-ugrischen Sprachen). 2. (Sprachwiss. veraltet) konsekutive Konjunktion (z. B. deshalb)

lljaltum *das*; -s, ...ten u. ...ta (meist Plural) (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): von der Frau in die Ehe eingebrachtes Vermögen

lljegal (*lat.-nlat.*): gesetzwidrig, ungesetzlich, ohne behördliche Genehmigung; Ggs. † legal. **lljegalität** *die*; -, -en: 1. a) (ohne Plural) Ungesetzlichkeit, Gesetzwidrigkeit; b) illegaler Zustand, illegale Lebensweise. 2. einzelne illegale Handlung

lljigitim (*lat.*): a) unrechtmäßig, im Widerspruch zur Rechtsordnung [stehend], nicht im Rahmen bestehender Vorschriften [erfolgend]; Ggs. † legitim (1 a); b) (früher) nicht ehelich; außer-ehelich; Ggs. † legitim (1 b). **lljigitimität** *die*; - (*lat.-nlat.*): unrechtmäßiges Verhalten

lljilbeiral (*lat.*): engherzig, unduldsam. **lljilbeiralität** *die*; -: Engherzigkeit, Unduldsamkeit

lljilmiltiert [auch: ˈil..] (*lat.*): unbegrenzt, unbeschränkt

lljilinjum *das*; -s (*nlat.*; nach dem nordamerik. Bundesstaat Illinois) (veraltet): † Promethium

lljilquid (*lat.-nlat.*): [vorübergehend] zahlungsunfähig. **lljilquidität** *die*; -: [vorübergehende] Zahlungsunfähigkeit, Mangel an flüssigen [Geld]mitteln

lljilit [auch: ...ˈlt] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem Vorkommen im nordamerik. Bundesstaat Illinois): ein glimmerartiges Tonmineral

lljiliterat (*lat.*): ungelehrt, nicht wissenschaftlich gebildet. **lljiliterat** *der*; -en, -en (*lat.*): Ungelehrter, nicht wissenschaftlich Gebildeter. **lljiliteratin** *die*; -

-nen: weibliche Form zu † Illiterat

lljilokution *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Sprechhandlung mit kommunikativer Funktion

lljilokutionär (Sprachwiss.): die Illokution betreffend; **illokutionärer Akt**: der Sprechakt im Hinblick auf seine † kommunikative Funktion (z. B. Aufforderung, Frage); † lokutionärer Akt, † perlokutionärer Akt

lljilokutiv: † illokutionär; **illokutiver Akt**: † illokutionärer Akt; **illokutiver Indikator**: Partikelwort od. kurze Phrase, die die Funktion hat, einen nicht eindeutigen Satz eindeutig zu machen, z. B.: du kannst ja noch überlegen (als Rat)

lljiloyal [ˈɪljoja:l, auch: ...ˈja:l] (*lat.-fr.*): a) den Staat, eine Instanz nicht respektierend; Ggs. † loyal (a); b) vertragsbrüchig, gegen Treu und Glauben; Ggs. † loyal (b); c) die Interessen der Gegenseite nicht achtend; Ggs. † loyal (b). **lljiloyalität** *die*; -: illoyale Gesinnung, Verhaltensweise

lljiluminal *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*; „der Erleuchtete“): Angehöriger einer geheimen Verbindung, bes. des Illuminatenordens

lljiluminalenorden *der*; -s (Geschichte): aufklärerisch-freimaurerische geheime Gesellschaft des 18. Jh.s

lljiluminaltion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Sprechhandlung mit kommunikativer Funktion

lljilokutionär (Sprachwiss.): die Illokution betreffend; **illokutionärer Akt**: der Sprechakt im Hinblick auf seine † kommunikative Funktion (z. B. Aufforderung, Frage); † lokutionärer Akt, † perlokutionärer Akt

lljilokutiv: † illokutionär; **illokutiver Akt**: † illokutionärer Akt; **illokutiver Indikator**: Partikelwort od. kurze Phrase, die die Funktion hat, einen nicht eindeutigen Satz eindeutig zu machen, z. B.: du kannst ja noch überlegen (als Rat)

lljiloyal [ˈɪljoja:l, auch: ...ˈja:l] (*lat.-fr.*): a) den Staat, eine Instanz nicht respektierend; Ggs. † loyal (a); b) vertragsbrüchig, gegen Treu und Glauben; Ggs. † loyal (b); c) die Interessen der Gegenseite nicht achtend; Ggs. † loyal (b). **lljiloyalität** *die*; -: illoyale Gesinnung, Verhaltensweise

lljiluminal *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*; „der Erleuchtete“): Angehöriger einer geheimen Verbindung, bes. des Illuminatenordens

lljiluminalenorden *der*; -s (Geschichte): aufklärerisch-freimaurerische geheime Gesellschaft des 18. Jh.s

lljiluminaltion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. [farbige] Beleuchtung vor allem im Freien (von Gebäuden, Denkmälern). 2. göttliche Erleuchtung des menschlichen Geistes (nach der theologischen Lehre Augustins). 3. das Ausmalen von † Kodizes, Handschriften, Drucken mit † Lasurfarben

lljiluminaltor *der*; -s, ...oren (*lat.-mlat.*): Hersteller von Malereien in Handschriften u. Büchern des Mittelalters

lljiluminalien (*lat.-fr.*): 1. festlich erleuchteten. 2. Handschriften ausmalen, Buchmalereien herstellen (von Künstlern des Mittelalters). 3. erhellen

lljiluminist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): † Illuminator

lljilusion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. beschönigende, dem Wunschdenken entsprechende Selbsttäu-

schung über einen in Wirklichkeit weniger positiven Sachverhalt. 2. (Psychol.) falsche Deutung von tatsächlichen Sinneswahrnehmungen (im Unterschied zur Halluzination).

3. (Ästhetik) Täuschung durch die Wirkung des Kunstwerks, das Darstellung als Wirklichkeit erleben lässt

ill[us]io[n]är (*lat.-nlat.*): 1. auf Illusionen beruhend. 2. † illusionistisch (1)

ill[us]io[n]ie[re]n (*lat.-fr.*): in jmdm. eine Illusion erwecken; jmdm. etwas vorgaukeln; täuschen

ill[us]io[n]is[mus] der; - (*lat.-nlat.*): 1. die Objektivität der realen Welt, der Wahrheit, Schönheit, Sittlichkeit als Schein erklärende philosophische Anschauung. 2. illusionistische [Bild]wirkung

ill[us]io[n]ist der; -en; -en: 1. jmd., der sich Illusionen macht; Träumer. 2. Zauberkünstler. **ill[us]io[n]ist[in] die; -**, -nen: weibliche Form zu † Illusionist

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

ill[us]io[n]is[t]isch: 1. (bildende Kunst) durch die künstlerische Darstellung Scheinwirkungen erzeugend. 2. † illusionär (1)

lich-amerikanische lyrische Bewegung von etwa 1912–1917, die für die Lyrik den Wortschatz der Alltagssprache forderte u. dabei höchste Präzision u. Knappheit des Ausdrucks u. Genauigkeit desichterischen Bildes erstrebte. **Imagist der; -en; -en:** Vertreter des Imagismus. **Imagist[in] die; -**, -nen: weibliche Form zu † Imagist. **imagist[is]ch:** den Imagismus betreffend, zum Imagismus gehörend

Imalgo die; -, ...gines [...gine:] (*lat.*): 1. (Psychol.) im Unterbewusstsein existierendes [Ide-al]bild einer anderen Person der sozialen Umwelt. 2. (Biol.) fertig ausgebildetes, geschlechtseifes Insekt. 3. (im antiken Rom) wächserne Totenmaske von Vorfahren, die im Atrium des Hauses aufgestellt wurde

Imalgo Dei die; - - („Ebenbild Gottes“): die Gottebenbildlichkeit des Menschen als christliche Lehre (1. Mose 1, 27)

Imam der; -[s], -s u. -e (*arab.*; „Vorsteher“): 1. a) Vorbeter in der † Moschee; b) (ohne Plural) Titel für verdiente Gelehrte des Islams. 2. Prophet u. religiöses Oberhaupt der † Schiiten. 3. (Geschichte) Titel der Herrscher von Nordjemen (bis 1962)

Imamit der; -en; -en: Angehöriger der größten Gruppe der Schiiten

Iman das; -s (*arab.*; „der Glaube“) (islam. Rel.): Glaube

Imariporzellan das; -s (nach dem japan. Ausfuhrhafen Imari): † Aritaporzellan

IMAX® [ˈaɪmæks] *das*; - (Kurzw. aus *Imagination maximum*; *engl.*: spezielle Form der Filmprojektion, bei der der Kinzuschauer sich durch das Bildformat, spezielle Linsen u. den Querlauf des Films als Handlungsbeteiligter fühlt

Imbalance [ɪmˈbæləns] *die; -*, -s [...sɪs] (*engl.*) (Chemie, Med.): Ungleichgewicht; gestörtes Gleichgewicht

imbe[zi]ll, imbe[zi]ll (*lat.*) (Med. veraltet): in mittlerem Grade geistig behindert. **imbe[zi]ll[i]tät die; -** (Med. veraltet): angeborener od. frühzeitig erworbener Intelligenzdefekt milderer

Grades; vgl. Debität u. Idiotie (1)

im|bi|bie|ren (*lat.*; „einsaugen“):
quellen (von Pflanzenteilen)

im|bi|bi|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

1. (Bot.) Quellen von Pflanzenteilen (z. B. Samen). 2. (Geol.) Durchtränken von Gesteinen mit magnetischen Gasen od. wässrigen Lösungen

im|bi|ro|g|lio [im'brɔljɔ] *das*; -s, ...li [...ljɪ] u. -s (*it.*) (Musik):

rhythmische Taktverwirrung durch Übereinanderschichtung mehrerer Stimmen in verschiedenen Taktarten

Im|id, Im|jn vgl. Im|in

im|i|da|zol *das*; -s (Kunstw.): eine fünfgliedrige † heterozyklische chem. Verbindung von basischem u. aromatischem Charakter mit zwei Stickstoffatomen im Ring

Im|in vgl. Im|id

im|i|tat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): minderwertige Nachahmung; † Imitation (1 b)

im|i|ta|tio *Christi* *die*; - - „Nachahmung Christi“; Titel eines lat. Erbauungsbuchs des 14. Jh.s): christliches Leben im Gehorsam gegen das Evangelium (als Lebensideal, bes. in religiösen Gemeinschaften des 14. u. 15. Jh.s)

im|i|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. a) das Nachahmen; Nachahmung; b) [minderwertige] Nachbildung eines wertvollen † Materials (1) od. eines Kunstgegenstandes. 2. genaue Wiederholung eines musikalischen Themas in anderer Tonlage (in Kanon u. Fuge)

im|i|ta|tiv: auf Imitation beruhend; nachahmend. **Im|i|ta|tiv** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Verb des Nachahmens (z. B. büffeln = arbeiten wie ein Büffel)

im|i|ta|tor *der*; -s, ...oren: Nachahmer. **Im|i|ta|to|rin** *die*; -, -nen:

weibliche Form zu † Imitator.

im|i|ta|to|r|isch: nachahmend

im|i|tie|ren: 1. nachahmen; nachbilden. 2. (Musik) (ein Thema in einer anderen Stimme) wiederholen. **im|i|tiert**: nachgeahmt, künstlich, unecht (bes. von Schmock)

im|ma|cu|la|ta *die*; - (*lat.*; „die Unbefleckte“, d. h. die unbefleckt Empfangene): Beiname Marias in der katholischen Lehre

Im|ma|cu|la|ta *Con|cept|io* *die*; - -: die Unbefleckte Empfängnis [Mariens] (d. h. ihre Bewahrung vor der Erbsünde im Augenblick der Empfängnis durch ihre Mutter Anna)

im|ma|nent (*lat.*; „darin bleibend“): 1. innewohnend, in etwas enthalten. 2. die Grenzen möglicher Erfahrung nicht übersteigend, innerhalb dieser Grenzen liegend, bleibend; den Bereich des menschlichen Bewusstseins nicht überschreitend; Ggs. † transzendend (1)

Im|ma|nenz *die*; - (*lat.-nlat.*):

1. das, was innerhalb einer Grenze bleibt u. sie nicht überschreitet. 2. (Philos.) a) Beschränkung auf das innerweltliche Sein; b) Einschränkung des Erkennens auf das Bewusstsein od. auf Erfahrung; vgl. Transzendenz

Im|ma|nenz|phil|lo|so|phie *die*; -: Richtung der Philosophie, wonach alles Sein in das Bewusstsein verlegt ist u. nicht darüber hinausgeht

im|ma|nie|ren (*lat.*): innewohnen, enthalten sein

Im|ma|nu|el *der*; -s (*hebr.*) (Rel.): symbolischer Name des Sohnes einer jungen Frau (bzw. Jungfrau), dessen Geburt Jesaja weissagt (Jesaja 7, 14); später bezogen auf Jesus Christus

Im|ma|te|ri|al|güter|recht *das*; -[e]s (*lat.-nlat.*; *dt.*) (Rechtswiss.): Recht, das jmdm. an seinen geistigen Gütern zusteht (z. B. Patentrecht)

Im|ma|te|ri|al|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): Lehre, die die Materie als selbstständige Substanz leugnet u. dagegen ein geistig-seelisches Bewusstsein setzt

Im|ma|te|ri|al|ität [auch: 'Im...'] *die*; -: unkörperliche Beschaffenheit, stoffloses Dasein

im|ma|te|ri|ell [auch: 'Im...'] (*lat.-fr.*): unstofflich, unkörperlich; geistig; Ggs. † materiell (1)

Im|ma|te|ri|ku|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Einschreibung an einer Hochschule, Eintragung in die † Matrikel (1); Ggs. † Exmatrikulation. 2. (schweiz.) amtliche Zulassung eines Kraftfahrzeugs o. Ä.

im|ma|te|ri|ku|li|ren: 1. a) in die Matrikel (1) einer Hochschule

aufnehmen; Ggs. † exmatrikulieren; b) sich immatrikulieren: seine Anmeldung in † Sekretariat (1) einer Universität abgeben; Ggs. † exmatrikulieren. 2. (schweiz.) (ein Motorfahrzeug) anmelden

im|ma|tur (*lat.*) (Med.): (von Frühgeborenen) unreif, nicht voll entwickelt

im|me|di|at (*lat.*) (veraltend): unmittelbar, ohne Zwischenschaltung einer anderen Instanz [dem Staatsoberhaupt unterstehend]

Im|me|di|at|ge|such *das*; -[e]s, -e: unmittelbar an die höchste Behörde gerichtetes Gesuch

im|me|di|a|ti|s|ie|ren (*lat.-nlat.*) (Geschichte): [reichs]unmittelbar machen (in Bezug auf Fürsten od. Städte bis 1806)

im|mens (*lat.*): staunens-, bewundernswert groß; unermesslich [groß]. **Im|mens|ität** *die*; - (veraltet): Unermesslichkeit, Unermessenheit

im|men|su|ra|bel: unmessbar. **Im|men|su|ra|bi|li|tät** *die*; - (*lat.-nlat.*): Unmessbarkeit

Im|mer|s|ion *die*; -, -en (*lat.*; „Eintauchung“): 1. Einbetten eines Objekts in eine Flüssigkeit mit besonderen lichtbrechenden Eigenschaften (zur Untersuchung von Kristallformen u. in der Mikroskopie). 2. Eintritt eines Himmelskörpers in den Schatten eines anderen. 3. (Geol.) † Inundation.

4. (Med.) Eintauchen des Körpers in Wasser. 5. Methode des Fremdsprachenunterrichts, bei der die Schüler von Anfang an in großem Umfang in der Fremdsprache unterrichtet werden. 6. (EDV) Eintauchen in eine virtuelle Umgebung

Im|mer|s|ions|taufe *die*; -, -n: ältere (von den † Baptisten noch geübte) Form der christlichen Taufe durch Untertauchen des Täuflings; vgl. Asperion

Im|mi|gr|ant *der*; -en, -en (*lat.*): Einwanderer (aus einem anderen Staat); Ggs. † Emigrant. **Im|mi|gr|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Immigrant

Im|mi|gr|ati|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Einwanderung; Ggs. † Emigration (1). 2. (Biol.) Form der † Gastulation, bei der sich Zellzellen aus der Keimzelle wandern

lösen, in das Innere des Keims wandern und dort die innere Zellwand ausbilden. **im|mig|rieren** (*lat.*): einwandern; Ggs. † emigrieren

im|mi|nent (*lat.*): drohend, nahe bevorstehend

Im|mis|sion *die*; -, -en (meist Plural) (*lat.*): 1. das Einwirken von Luftverunreinigungen, Schadstoffen, Lärm, Strahlen u. Ä. auf Menschen, Tiere, Pflanzen, Gebäude u. Ä. 2. (veraltet) Einsetzung in ein Amt. 3. Kurzform von † Immissionskonzentration

Im|mis|sions|konzent|rat|ion *die*; -, -en: Menge eines verunreinigten Spurenstoffes, die in der Volumeneinheit (Kubikmeter) Luft enthalten ist

Im|mis|sion|schutz *der*; -es: (gesetzlich festgelegter) Schutz vor Immissionen (1)

im|mo|bil [auch: ...'bi:l] (*lat.*): 1. unbeweglich; Ggs. † mobil (1 a). 2. nicht für den Krieg bestimmt od. ausgerüstet, nicht kriegsbereit (in Bezug auf Truppen); Ggs. † mobil (2)

Im|mo|bil|ar|kredit *der*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.; lat.-it.*): durch Grundbesitz abgesicherter Kredit

Im|mo|bil|ar|ver|sicherung *die*; -, -en (*lat.-nlat.; dt.*): Gebäudeversicherung

Im|mo|bilie [...iə] *die*; -, -n (*lat.*): unbeweglicher Besitz (z. B. Grundstück, Gebäude); Ggs. † Mobilien (2)

Im|mo|bilien|fonds [...fö:] *der*; -, -en [...fö:s] (Wirtsch.): Fonds, der das Geld der Anleger in Immobilien investiert

Im|mo|bil|isat|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): a) (Med.) Ruhigstellung von Gliedern od. Gelenken; b) Verlust der Beweglichkeit (in Bezug auf einen Körperteil); vgl. ...ation/...ierung

im|mo|bil|isieren (Med.): (ein Glied od. Gelenk) ruhig stellen.

Im|mo|bil|isierung *die*; -, -en (Med.): das Immobilisieren; vgl. ...ation/...ierung

Im|mo|bil|ismus *der*; -: Unbeweglichkeit als geistige Haltung

Im|mo|bil|ität *die*; - (*lat.*): Zustand der Unbeweglichkeit, bes. bei Truppen

im|mo|ral|isch [auch: ...'ra:...] (*lat.-nlat.*): (Philos.): unmoralisch, unsittlich

Im|mo|ral|ismus *der*; - (Philos.): Ablehnung der Verbindlichkeit moralischer Grundsätze u. Werte

Im|mo|ral|ist *der*; -en, -en: jmd., der die Geltung der herrschenden Moral leugnet. **Im|mo|ral|istin** *die*; -, -en: weibliche Form zu † Immoralist

Im|mo|ral|ität *die*; -: a) Unmoral, Unsittlichkeit; b) Gleichgültigkeit gegenüber moralischen Grundsätzen

im|mor|tal|isie|ren (*lat.*): (Genetechnik) dauerhaft, unsterblich machen (z. B. von Zellen)

Im|mor|tal|ität *die*; - (*lat.*): Unsterblichkeit

Im|mor|tel|le *die*; -, -n (*lat.-fr.*; „Unsterbliche“): Sommerblume mit strohrockenen, gefüllten Blüten (Korbblütler); Strohblume

Im|mun Coelli [-'tso:li] *das*; - (*lat.*): (Astrol.): Schnittpunkt der † Ekliptik u. des unter dem Orthshorizont gelegenen Halbbogens des Ortsmeridians; Spitze des IV. Hauses; Himmelstiefe (Abk.: I. C.)

im|mun (*lat.*; „frei von Leistungen“): 1. (Med.) für bestimmte Krankheiten unempfindlich, gegen Ansteckung gefeit.

2. (Rechtswiss.) (als Angehöriger des diplomatischen Korps od. als Parlamentarier) vor Strafverfolgung geschützt

Im|mun|antwort *die*; -, -en (Med.): Reaktion des Organismus auf als (zu Recht oder fälschlich) fremd erkannte Substanzen und Organismen

Im|mun|bi|ologie *die*; -: Teilgebiet der Immunologie, das sich mit den Fragen erberbt od. erworbener Immunität, mit Abwehrreaktionen bei Organtransplantationen u. Ä. befasst. **im|mun|bi|ologisch**: die Immunbiologie betreffend

Im|mun|che|mie *die*; -: Teilgebiet der Immunologie, das sich mit den chemischen u. biochemischen Grundlagen der Immunität (1) befasst

Im|mun|defekt *der*; -[e]s, -e: angeborene od. erworbene Störung der † Immunität (1)

Im|mun|def|izienz *die*; -: † Immundefekt

Im|mun|ge|netik *die*; -: Teilgebiet der Immunologie, das sich mit

den genetischen Systemen beschäftigt, die dem Immunsystem zugrunde liegen. **im|mun|ge|netisch**: a) die Immunogenetik betreffend, darauf beruhend; b) (Med.) die Entstehung einer † Immunität (1) betreffend

Im|mun|globulin *das*; -s, -e (Med.): Protein, das die Eigenschaften eines Antikörpers aufweist

im|mu|ni|s|ieren (*lat.-nlat.*): (gegen Bakterien u. Ä.) unempfindlich machen. **Im|mu|ni|s|ierung** *die*; -, -en: Bewirkung von Immunität (1)

Im|mu|ni|tät *die*; -, -en (Plural selten) (*lat.*): 1. (Med.; Biol.) angeborene od. durch Impfung erworbene Unempfindlichkeit für Krankheitserreger od. deren † Toxine. 2. verfassungsrechtlich garantierter Schutz vor Strafverfolgung (für Bundes- u. Landtagsabgeordnete); vgl. Indemnität. 3. † Exterritorialität

Im|mun|kom|plex *der*; -es, -e (Med.): Makromolekül, das aus Antigen- u. Antikörpermolekülen besteht

Im|mun|körper *der*; -s, -: † Antikörper

im|mu|nge|netisch vgl. immunogenetisch

Im|mu|no|log|e *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*) (Med.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Immunologie.

Im|mu|no|logie *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der Reaktion des Organismus auf das Eindringen körperfremder Substanzen befasst. **Im|mu|no|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Immunologe. **im|mu|no|logisch**: a) die Immunologie betreffend; b) die Immunität (1) betreffend

Im|mu|no|pathie *die*; -, ...ien: Gesamtheit der durch † Immunantworten verursachten Krankheitserscheinungen; Immunkrankheit

Im|mu|no|sup|pres|ion vgl. Immunsuppression. **im|mu|no|sup|pres|iv** vgl. immunsuppressiv

Im|mun|re|aktion *die*; -, -en (Biol., Med.): Abwehrreaktion von Lebewesen gegenüber Krankheitsregenern od. Giften

Im|mun|serum *das*; -s, ...ra u. ...ren (Med.): spezifische Antikörper enthaltendes Blutsrum

Im|mun|sup|pres|sion *die*; -, -en: Unterdrückung einer immunologischen (b) Reaktion (z. B. bei Transplantation). **im|mun|sup|pres|siv**: eine immunologische (b) Reaktion unterdrückend (z. B. in Bezug auf Arzneimittel)

Im|mun|sys|tem *das*; -s, -e: für die Immunität (1) verantwortliches Abwehrsystem des Körpers

Im|mun|the|ra|pie *die*; -, ...ien [...i:ən] (Med.): Behandlungsverfahren, das über eine Beeinflussung des Immunsystems wirkt

Im|mun|to|le|ran|z *die*; -, -en (Med.): das Ausbleiben einer Immunreaktion nach Verabreichen eines bestimmten Antigens

Im|mu|ta|bi|li|tät *die*; - (*lat.*) (veraltet): Unveränderlichkeit

Imp|akt [...pɛkt] *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. (Golf) Moment, in dem der Schläger den Ball trifft. 2. (Werbep.) Stärke der von einer Werbemaßnahme ausgehenden Wirkung. 3. Belastung, Wirkung

imp|air [ɛ̃'pɛ:ʁ] (*lat.-fr.*): (von den Zahlen beim Roulette) ungerade; Ggs. ↑ pair

Imp|akt *der*; -s, -e (*lat.-engl.*): 1. Meteoriteneinschlag. 2. (auch: *das*) ↑ Impact

imp|ak|tiert (*lat.-nlat.*) (Med.): eingeklemmt, eingekleint (z. B. von Zähnen)

Imp|ak|tit [auch: ...tt] *der*; -s, -e: Glasbildung, die mit einem Meteoriteneinschlag in Beziehung steht

Imp|alla *die*; -, -s (*afrik.*): (in den Steppen Afrikas heimische) kleine Antilope mit braunem Rücken, weißer Unterseite u. schwarzer Zeichnung auf den Fersen

Imp|ar|ität *die*; - (*lat.*) (veraltet): Ungleichheit. **Imp|ar|itäts|prin|zip** *das*; -s (Wirtsch.): Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung, nach dem unrealisierte Gewinne u. Verluste ungeleich behandelt werden

Imp|asse [ɛ̃'pas] *die*; -, -s [ɛ̃'pas] (*fr.*) (veraltet): Ausweglosigkeit, Sackgasse

imp|as|tie|ren (*it.*) (Malerei): Farbe [mit dem Spachtel] dick auftragen

Imp|as|to *das*; -s, -s u. ...sti (Male-

rei): dicker Farbauftrag auf einem Gemälde

Imp|a|ti|ens [...tsiens] *die*; - (*lat.*): Springkraut, Balsamine (beliebte Topfpflanze)

Imp|each|ment [im'pi:tʃmənt] *das*; -[s], -s (*engl.*): (in Großbritannien, in den USA) gegen einen hohen Staatsbeamten (vom Parlament bzw. vom Repräsentantenhaus) erhobene Anklage wegen Amtsmissbrauchs o. Ä., die im Falle der Verurteilung die Amtsenthebung zur Folge hat

Imp|ed|anz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Physik): elektrischer Scheinwiderstand; Wechselstromwiderstand eines Stromkreises

Imp|ed|anz|relais: ↑ Distanzrelais

Imp|ediment *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (veraltet): rechtliches Hindernis (z. B. Ehehindernis)

imp|e|ne|tra|bel (*lat.*) (veraltet): undurchdringlich

imp|e|ra|tiv (*lat.*): befehlend, zwingend, bindend; **imperatives Mandat**: ↑ Mandat (2), das den Abgeordneten an den Auftrag seiner Wähler bindet. **Imp|e|ra|tiv** *der*; -s, -e: 1. (Sprachwiss.) Befehlsform (z. B. geh.). 2. (Philos.) Pflichtgebot; vgl. kategorischer Imperativ. **imp|e|ra|tiv|visch** [auch: 'im...]: in der Art des Imperativs (1); vgl. ...isch/-

Imp|e|ra|tor *der*; -s, ...oren: 1. im Rom der Antike Titel für den Oberfeldherrn. 2. von Kaisern gebrauchter Titel zur Bezeichnung ihrer kaiserlichen Würde (Abk.: Imp.); **Imperator Rex**: Kaiser u. König (Titel z. B. Wilhelms II.) (Abk.: I. R.). **imp|e|ra|to|risch**: 1. den Imperator betreffend. 2. in der Art eines Imperators, gebieterisch. **Imp|e|ra|trix** *die*; -, ...rices [...'tri:tse:s]; weibliche Form zu ↑ Imperator

imp|er|fekt [auch ...fekt]: unvollkommen, unvollendet

imp|er|fekt [auch: ...fekt] *das*; -s, -e (*lat.*): 1. Verbform des Imperfekts (1), ↑ Präteritum (z. B. er rauchte, fuhr). 2. (ohne Plural) Zeitform, mit der ein verbales Geschehen od. Sein aus der Sicht des Sprechers als [unabgeschlossene, „unvollendete“] Vergangenheit charakterisiert wird

imp|er|fekt|ib|el (*lat.-fr.*) (veraltet):

vervollkommnungsunfähig, unbildungsam. **Imp|er|fekt|ibi|li|tät** *die*; -: Unfähigkeit zur Vervollkommnung, Unbildungsamkeit

Imp|er|fekt|ion *die*; -, -en: 1. (Musik) in der ↑ Mensuralnotation durch das Notenbild angezeigte Verkürzung einer regulär dreizeitigen zu einer zweizeitigen Note. 2. Unvollkommenheit

imp|er|fekt|isch [auch: ...fɛk...] (*lat.*): das Imperfekt betreffend. **imp|er|fekt|iv** (*lat.-nlat.*): 1. imperfektivisch. 2. unvollendet, einen Vorgang in seinem Verlauf darstellend; **imperfektive Aktionsart**: ↑ Aktionsart eines Verbs, die das Sein od. Geschehen als zeitlich unbegrenzt, als unvollendet, als dauernd (durativ) kennzeichnet (z. B. wachen)

Imp|er|fekt|um *das*; -s, ...ta (*lat.*): ↑ Imperfekt

imp|er|fo|ra|bel (*lat.-nlat.*): undurchbohrbar

Imp|er|fo|ra|tion *die*; -, -en (Med. veraltet): angeborene Verwachsung einer Körperöffnung (z. B. des Afters); ↑ Atresie

imp|er|jal (*lat.*): das Imperium betreffend; herrschaftlich, kaiserlich

¹**Imp|er|jal** *das*; -[s]: ein vor Einführung der DIN-Größen übliches Papierformat (57×78 cm)

²**Imp|er|jal** *der*; -s, -e: 1. frühere russische Goldmünze. 2. kleine italienische Silbermünze (12.–15. Jh.)

³**Imp|er|jal** *die*; - (veraltet): Schriftgrad von 9 ↑ Cicero

Imp|er|jal|is *der*; -, - (*lat.-mlat.*): kleine ital. Silbermünze (12.–15. Jh.)

Imp|er|jal|is|mus *der*; - (*lat.-fr.*): 1. Bestrebung einer Großmacht, ihren politischen, militärischen u. wirtschaftlichen Macht- u. Einflussbereich ständig auszudehnen. 2. (nach marxistischer Anschauung) die Endstufe des Kapitalismus mit Verflechtung der Industrie- u. Bankmonopole. **Imp|er|jal|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Imperialismus

Imp|er|jal|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Imperialist. **imp|er|jal|is|tisch**: dem Imperialismus zugehörig

Imp|er|rium *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. [römisches] Kaiserreich; Weltreich, Weltmacht. 2. sehr

großer Herrschafts-, Macht- u. Einflussbereich

impermeabel (*lat.-nlat.*) (Med.): undurchlässig. **Impermeabilität** *die*; -: Undurchlässigkeit

Imperio[n]ale *das*; -s, ...lia u. ...lien (*lat.*): unpersönliches Verb, das nur in der 3. Person Singular vorkommt (z. B. *es schneit*); Ggs. ↑ **Personale** (1)

imperitinent (*lat.*; „nicht dazu (zur Sache) gehörig“): in herausfordernder Weise ungehörig, frech, unverschämt. **Imperitinez** *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (ohne Plural) dreiste Ungehörigkeit, Frechheit, Unverschämtheit. 2. impertinente Äußerung, Handlung

Imperzeptibel (*lat.*) (Psychol. selten): nicht wahrnehmbar

impe[ti]ginös (*lat.*) (Med.): borstig, gründig

Impe[ti]go *die*; -, ...gines (Med.): Eitergründ, -flechte; entzündliche [ansteckende] Hautkrankheit mit charakteristischer Blasen-, Pustel- u. Borstenbildung

impe[tulo]so (*lat.-it.*) (Musik): stürmisch, ungestüm, heftig (Vortragsanweisung)

Impe[us]us *der*; - (*lat.*): a) [innerer] Antrieb, Anstoß, Impuls;

b) Schwung[kraft], Ungestüm
impie[te]t *die*; - (*lat.*) (veraltet): Mangel an ↑ **Pietät**; Gottlosigkeit, Lieblosigkeit

Implantat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): dem Körper eingepflanztes Gewebestück o. Ä. **Implan[tati]on** *die*; -, -en (Med.): Einpflanzung von Gewebe (z. B. Haut), Organteilen (z. B. Zähnen) od. sonstigen Substanzen in den Körper; Organeinpflanzung. **implan[tieren]**: eine Implantation vornehmen

Implan[tolog]ie *die*; - (Med.): Lehre von den [Möglichkeiten der] Implantationen
implausibel (*lat., lat.-fr.*): unglaubhaft, nicht ↑ **plausibel**
Implem[en]t *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (veraltet): Ergänzung, Erfüllung [eines Vertrages]
implem[en]tieren (*lat.-engl.*) (EDV): (Software, Hardware o. Ä.) in ein bestehendes Computersystem einsetzen, einbauen u. so ein funktionsfähiges Programm erstellen. **Implem[en]tierung** *die*; -, -en (EDV):

das Implementieren, Implementiertwerden

Implicat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): etwas, was in etwas anderes einbezogen ist. **Implic[ati]on** *die*; -, -en (*lat.*; „Verflechtung“):

a) Einbeziehung einer Sache in eine andere; b) (Philos.; Sprachwiss.) Bez. für die logische „Wenn-dann“-Beziehung

Implic[ir]en: einbeziehen, gleichzeitig einhalten, bedeuten; mit enthalten

Implic[ir]t: 1. mit enthaltend, mit gemeint, aber nicht ausdrücklich gesagt; Ggs. ↑ **explizit** (a). 2. nicht aus sich selbst zu verstehen, sondern logisch zu erschließen. 3. (Med.) als Anlage vorhanden

Implic[ir]te: [unausgesprochen] mit inbegriffen, eingeschlossen

Implo[di]eren (*lat.-nlat.*): durch Implosion zerstört werden (z. B. die Bildröhre eines Fernsehers). **Implo[s]ion** *die*; -, -en: schlagartige Zertrümmerung eines Hohlkörpers durch äußeren Überdruck

Implo[siv] laut *der*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Verschlusslaut, bei dessen Artikulation der von innen nach außen drängende Luftstrom nicht unterbrochen wird (z. B. das b in „abputzen“)

Imp[lu]vium *das*; -s, ...ien u. ...ia (*lat.*): (in altrömischen Häusern) rechteckiges Sammelbecken für Regenwasser im Fußboden des ↑ **Atriums** (1)

impon[de]rabel (*lat.-nlat.*) (veraltet): unwägbar, unberechenbar

impon[de]rabilien *die* (Plural): Unwägbarkeiten; Gefühls- u. Stimmungswerte; Ggs. ↑ **Ponderabilien**

impon[de]rabilität *die*; -: Unwägbarkeit, Unberechenbarkeit

impon[ir]en (*lat.-fr.*): a) Achtung einflößen, großen Eindruck machen; b) (veraltet) sich geltend machen

Impo[nier]ge[hal]be *das*; -s (*lat.-fr.*); *dt.*: (Verhaltensforschung): von [männlichen] Tieren vor der Paarung od. einem Rivalen gegenüber gezeigtes kraftvolles Auftreten (mit gestraubten Federn, hochgestelltem Schwanz o. Ä.), das der Werbung od. Drohung dient
Impo[r]t *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.-engl.*):

1. Einfuhr. 2. das Eingeführte; Ggs. ↑ **Export**

impo[r]tant (*lat.-fr.*) (veraltet): wichtig, bedeutsam. **Impo[r]tanz** *die*; -: Wichtigkeit, Bedeutsamkeit

Impo[r]te *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-fr.-engl.*): 1. Einfuhrware. 2. (veraltet) im Ausland hergestellte Zigarre

Impo[r]teur [...tø:p] *der*; -s, -e (franzöisierende Ableitung von ↑ **importieren**): Person, Firma, die etwas importiert. **Impo[r]teurin** [...tø:rin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Importeur**

impo[r]tieren (*lat.-engl.*): Waren aus dem Ausland einführen

impo[r]tun (*lat.*) (selten): ungeeignet; ungelegn; Ggs. ↑ **opportun**

impo[s]ant (*lat.-fr.*): durch Größe, Bedeutsamkeit od. Ungewöhnlichkeit ins Auge fallend; einen bedeutenden Eindruck hinterlassend; eindrucksvoll, großartig, überwältigend. **Impo[s]anz** *die*; -: überwältigende Größe, außergewöhnliche Bedeutsamkeit

impo[s]ibel (*lat.*) (veraltet): unmöglich. **Impo[s]ibilität** *die*; -, -en (veraltet): Unmöglichkeit

Impo[st] *der*; -[e]s (*lat.-mlat.*) (veraltet): Waresteuer

impo[te]nt [auch: ...tēnt] (*lat.*): 1. a) (vom Mann) unfähig zum Geschlechtsverkehr; b) zeugungsunfähig; unfähig, Kinder zu bekommen, aufgrund der Unfruchtbarkeit des Mannes.

2. nicht schöpferisch, leistungsschwach, unfähig, untüchtig. **Impo[te]nz** [auch: ...tēnt] *die*; -, -en: 1. a) Unfähigkeit (des Mannes) zum Geschlechtsverkehr; b) Zeugungsunfähigkeit, Unfruchtbarkeit (des Mannes).

2. Unvermögen, [künstlerische] Unfähigkeit

Imp[ra]gnati]on *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.*): 1. (Geol.) feine Verteilung von Erdöl od. Erz auf Spalten od. in Poren eines Gesteins. 2. (Med.) das Eindringen der Samenfäden in das reife Ei; Befruchtung. 3. das Imprägnieren

imp[ra]gnie]ren (*lat.*; „schwängern“): 1. feste Stoffe mit einem Schutzmittel gegen Feuchtigkeit, Zerfall u. a. behandeln. 2. Getränken (z. B. Sekt, Wein) unter Druck Kohensäure zu-

setzen, um ihnen † moussierende Eigenschaften zu verleihen. **Imprägnierung** *die*; -, -en: a) das Imprägnieren; b) durch Imprägnieren erreichter Zustand

impraktikal *adj* (*lat.*; *gr.-nlat.*): undurchführbar, nicht anwendbar

Impresaria *die*; -, ...rien: weibliche Form zu † Impresario

Impresariat *das*; -, -e: Geschäftsführung künstlerischer Unternehmungen u. einzelner Künstler

Impresario *der*; -s, Plural -s u. ...ri, auch: ...rien (*lat.-it.*) (veraltend): Theater-, Konzertagent, der für einen Künstler die Verträge abschließt u. die Geschäfte führt

Impressio *die*; -, -en (*lat.-fr.*; „Eindruck“): 1. Sinneseindruck, Empfindung, Wahrnehmung, Gefühlseindruck; jeder unmittelbar empfangene Bewusstseinsinhalt (bei Hume). 2. a) (Anat.) Einbuchtung od. Vertiefung an Organen od. anderen Körperteilen; b) (Med.) durch Druck od. Stoß verursachte † pathologische Eindellung eines Körperteils. **impressio**

impressional (*lat.-nlat.*): für Impressionen besonders empfänglich; erregbar, reizbar

Impressiionismus *der*; - (*lat.-fr.*): Ende des 19. Jh.s entstandene Stilrichtung der bildenden Kunst, der Literatur u. der Musik, deren Vertreter persönliche Umwelteindrücke u. Stimmungen besonders in künstlerischen Kleinformen (Skizzen, Einaktern, Tonmalereien) wiedergeben. **Impressiionist** *der*; -en, -en: Vertreter des Impressionismus. **Impressiionistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Impressionist. **impressiionistisch**: a) im Stil des Impressionismus gestaltet; b) den Impressionismus betreffend

Impresum *das*; -s, ...ssen (*lat.*): Angabe über Verleger, Drucker, Redakteure u. a. in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern u. Ä.

imprimatur („es werde gedruckt“): Vermerk des Autors od. Verlegers auf dem letzten Korrekturabzug, dass der Satz zum Druck freigegeben ist (Abk.: imp., impr.)

Impriimatur *das*; -s, österr. auch: **Impriimatur** *die*; -: 1. Druckerlaubnis (allgemein). 2. am Anfang od. Ende eines Werks vermerkte, nach katholischem Kirchenrecht erforderliche bischöfliche Druckerlaubnis für Bibelausgaben u. religiöse Schriften; vgl. approbatur

Impriimé [ɛpri me:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): 1. bedrucktes Seidengewebe mit ausdrucksvollem Muster. 2. (Postw.) internationale Bez. für Drucksache

imprimieren (*lat.-nlat.*): das Imprimatur erteilen

Imprint [auch: 'im...] *das* od. *der*; -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. nicht mehr eigenständiger Verlag, unter dessen Namen ein anderer Verlag weiterhin Bücher publiziert. 2. † Impressum

Imprinting *das*; -s (*engl.*; „Abdruck“) (Biol.): genetischer Mechanismus, durch den von den beiden Allelen eines Gens nur eines, entweder das väterliche od. mütterliche, zur Geltung kommt

Impromptu [ɛprɔ ty:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Komposition der Romantik, bes. für Klavier, in der Art einer Improvisation

Improprietäten *die* (Plural) (*lat.*; „Vorwürfe“): die Klagen des Gekreuzigten über das undankbare Volk Israel darstellende Gesänge der katholischen Karfreitagsgesänge

Improvisateur [...tɔ:v] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): jmd., der am Klavier [zur Unterhaltung] improvisiert. **Improvisateurin** [...tɔ:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Improvisateur

Improvisation *die*; -, -en (*lat.-it.*): 1. das Improvisieren; Kunst des Improvisierens.

2. ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif Dargebotenes; Stegreifschöpfung, [an ein Thema gebundene] musikalische Stegreiferfindung u. -darbietung

Improvisator *der*; -s, ...oren: jmd., der etwas aus dem Stegreif darbietet; Stegreifkünstler.

improvisatorin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Improvisator. **improvisatorisch**: in der Art eines Improvisators

improvisieren: 1. etwas ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif tun; mit einfachen Mitteln her-

stellen, verfertigen. 2. a) Improvisationen (2) spielen; b) während der Darstellung auf der Bühne seinem Rollentext frei Erfundenes hinzufügen

Impuls *der*; -es, -e (*lat.*; „Anstoß“): 1. a) Anstoß, Anregung; b) Antrieb, innere Regung.

2. a) (Elektrot.) Strom- od. Spannungstoß von relativ kurzer Dauer; b) (Med.) Anstoß, Erregung, die von den Nerven auf entsprechende Zellen, Muskeln o. Ä. übertragen wird.

3. (Physik a) Produkt aus Kraft u. Dauer eines Stoßes; b) Produkt aus Masse u. Geschwindigkeit eines Körpers

Impulsgeber *der*; -s, -en: Gerät zur Erzeugung elektrischer Impulse in gleichmäßiger Folge

impulsiv (*lat.-nlat.*): aus einem plötzlichen, augenblicklichen Impuls heraus handelnd, einer Eingebung sogleich folgend, spontan. **Impulsivität** *die*; -: impulsives Wesen

Impulstechnik *die*; -: Teilgebiet der † Elektrotechnik, auf dem man sich mit der Erzeugung, Verbreitung u. Anwendung elektrischer Impulse befasst

Imputabilität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): moralische u. juristische Zurechnungsfähigkeit

Imputatijon *die*; -, -en (*lat.*):

1. von Luther bes. betonter Grundbegriff der christlichen Rechtfertigungs- u. Gnadenlehre, nach der dem sündigen Menschen als Glaubendem die Gerechtigkeit Christi angerechnet u. zugesprochen wird.

2. (veraltet) [ungerechtfertigte] Beschuldigung

imputativ (veraltet): eine [ungerechtfertigte] Beschuldigung enthaltend; **imputative Rechtfertigung**: † Imputation (1)

imputieren (*lat.*) (veraltet): [ungerechtfertigt] beschuldigen **in** (*engl.*): in der Verbindung **in** sein (ugs.): a) im Brennpunkt des Interesses stehen, gefragt sein; Ggs. † out sein (a); b) sehr in Mode sein, von vielen begehrt sein, betrieben werden; Ggs. † out sein (b)

in absentia (*lat.*) (bes. Rechtsspr.): in jmds. Abwesenheit

in abs|strac|to <lat.>: rein begrifflich, nur in der Vorstellung;
Ggs. ↑ in concreto; vgl. abstrakt

In|acidi|tät [Inacidität] *die*; - <lat.; nlat.>: ↑ Anacidität

In|ad|äquat [...kva:t] <lat.-nlat.>: unangemessen; nicht passend, nicht entsprechend; Ggs. ↑ ad-äquat. **In|ad|äquat|heit** *die*; -, -en; a) (ohne Plural) Unangemessenheit; Ggs. ↑ Adäquatheit; b) etwas Unangemessenes; Beispiel, Fall von Unangemessenheit

in ae|ter|num [-e...] <lat.>: auf ewig

In|ak|ku|rat [auch: ...'ra:t] <lat.-nlat.>: ungenau, unsorgfältig

In|ak|tiv [auch: ...'ti:f] <lat.-nlat.>: 1. sich untätig, passiv verhaltend; Ggs. ↑ aktiv (1 a). 2. a) außer Dienst; sich im Ruhestand befindend, verabschiedet, ohne Amt; b) (StudentenSpr.) in Verbindung in freierem Verhältnis stehend; Ggs. ↑ aktiv (6). 3. a) (Chemie, Med.) chemisch od. therapeutisch durch besondere Einflüsse unwirksam; b) ruhend; vorübergehend keine Krankheitssymptome zeigend (in Bezug auf Krankheitsprozesse wie z. B. Lungentuberkulose)

In|ak|ti|ve *der*; -n, -n: von den offiziellen Veranstaltungen weitgehend befreites Mitglied (älteren Semesters) einer studentischen Verbindung

In|ak|ti|vie *ren*: 1. (selten) in den Ruhestand versetzen, von seinen [Amts]pflichten entbinden. 2. (Med.) einem Mikroorganismus (z. B. einem Serum o. Ä.) durch bestimmte chemische od. physikalische Verfahren seine spezifische Wirksamkeit nehmen

In|ak|ti|vi|tät [auch: ...'tə:t] *die*; :: 1. Untätigkeit, passives Verhalten; Ggs. ↑ Aktivität (1). 2. chemische Unwirksamkeit. 3. (Med.) das Ruhens eines krankhaften Prozesses

In|ak|tu|ell [auch: ...'tʃel] *nicht* im augenblicklichen Interesse liegend, nicht zeitgemäß, nicht zeitnah; Ggs. ↑ aktuell (1)

In|ak|zep|ta|bel [auch: ...'ta:...] <lat.-nlat.>: unannehmbar. **In|ak|zep|ta|bi|li|tät** [auch: ...'tə:t] *die*; -: Unannehmbarkeit

in al|bis [-'albi:s] <lat.>: in weißen

(Bogen)“ (veraltet): in Rohbogen, nicht gebunden (von Büchern); vgl. Dominica (in albis)

In|ali|en|a|bel <lat.-nlat.> (Rechtsspr. veraltet): unveräußerlich, nicht übertragbar

In|an <lat.> (Philos.): nichtig, leer, hohl, eitel (in der atomistischen Philosophie)

In|an|ni|tät *die*; -: Nichtigkeit, Leere

In|an|ni|ti|gen *die*; - <lat.-nlat.> (Med.): Abmagerung mit völliger Entkräftung u. Erschöpfung als Folge unzureichender Ernährung od. bei auszehrenden Krankheiten wie der Tuberkulose

In|ap|pa|rent [auch: ...'rent] <lat.-engl.> (Med.): nicht sichtbar, nicht wahrnehmbar (von Krankheiten); Ggs. ↑ apparent

In|ap|pell|a|bel <lat.-nlat.> (veraltet): keine Möglichkeit mehr bietend, ein Rechtsmittel einzulegen, durch Berufung nicht anfechtbar (von gerichtlichen Entscheidungen)

In|ap|pe|tenz [auch: ...'tents] *die*; - <lat.-nlat.> (Med.): fehlendes Verlangen (z. B. nach Nahrung)

In|ä|qual <lat.-nlat.> (veraltet): ungleich, verschieden; Ggs. ↑ äqual

In|ar|ti|ku|liert [auch: ...'li:ʃt] <lat.-nlat.>: nicht artikuliert (vgl. artikulieren), ohne deutliche Gliederung gesprochen

In|au|gu|ral|dis|ser|ta|ti|on *die*; -, -en <lat.-nlat.>: wissenschaftliche Arbeit (↑ Dissertation) zur Erlangung der Doktorwürde

In|au|gu|ral|ti|on *die*; -, -en <lat.>: feierliche Einsetzung in ein hohes [politisches, akademisches] Amt, eine Würde

In|au|gu|ri|ren: a) in ein hohes [politisches, akademisches] Amt, eine Würde einsetzen; b) etwas Neues [feierlich] einführen, etwas ins Leben rufen, schaffen; c) (österr. selten) einweißen

In|azi|di|tät vgl. **Inacidität**

In|bi|d|ween [mbi twi:n] *der*; -s, -s <engl.>: halbdurchsichtiger, in seiner Dichte zwischen Gardinen- u. Vorhangstoff liegender Stoff zur Raumausstattung

in bl|an|ko <it.>: ausgefüllt, leer (von Schecks o. Ä.)

in bönd <engl.> (Wirtsch.): unverzollt, aber unter Zollaufsicht

stehend (von gelagerten Waren)

In|bound ['ɪnbəʊnt] *das*; -s, -s <engl.>: Entgegennahme eines [Kunden]anrufs (z. B. in einem Callcenter); Ggs. ↑ Outbound

In|box *die*; -, -en u. -es [...ɪs] <engl.> (EDV): elektronisches Posteingangsfach

in bre|vi <lat.> (veraltet): bald, in Kürze

In|bus *der*; -ses, -se <Kunstw. für Innensekantschlüssel [der Firma] Bauer und Schaurte; Werkzeug mit Innensekantskant zum Anziehen od. Lockern von Schrauben

In|centive [ɪn'sentɪf] *das*; -s, -s <lat.-engl.>: a) (Plur.) durch wirtschaftspolitische (meist steuerliche) Maßnahmen ausgelöste Anreizeffekte zu erhöhter ↑ ökonomischer (a) Leistungsbereitschaft; b) von einem Unternehmen seinen Mitarbeitern angebotene Gratifikation, die zur Leistungssteigerung anzureizen soll; c) ↑ Inzentiv

In|centive|reise *die*; -, -n: Reise, die ein Unternehmen bestimmten Mitarbeitern als Prämie od. als Anreiz zur Leistungssteigerung stiftet

Inch [ɪntʃ] *der*; -, -es [...tʃɪs] (4 Inch(es)) <engl.>: Längeneinheit in Großbritannien u. den USA (= 2,54 cm; Abk.: in.; Zeichen: ")

In|cho|a|ti|v [...k...] <lat.> (Sprachwiss.): bei Verben einen Beginn ausdrückend (z. B. erwachen).

In|cho|a|ti|v *das*; -s, -e: Verb mit inchoativer Aktionsart. **In|cho|a|ti|vum** *das*; -s, ...va: ↑ Inchoativ

In|chro|mie|ren [...k...] <gr.-nlat.>: auf Metalle eine Oberflächenschutzschicht aus Chrom auf nicht galvanischem Wege aufbringen

in|ci|den|tel [...ts...] vgl. inzidentell

in|ci|dit [...ts...] <lat.>: „(dies) hat geschnitten“ (vor dem Namen des Stechers aus Kupferstichen; Abk.: inc.)

in|ci|pit [...ts...] <lat.>: „(es) beginnt“ (am Anfang von Handschriften u. Frühdrucken); Ggs. ↑ explicit. **In|ci|pit** *das*; -s, -s: 1. Anfangsformel, Anfangsworte einer mittelalterlichen Handschrift od. eines Frühdruckes. 2. (Musik) a) Bezeichnung

eines Liedes, einer Arie mit den Anfangsworten ihres Textes; **b)** Anfangsstakte eines Musikstücks in einem thematischen Verzeichnis

in|clus|ive vgl. inklusive

In|com|ing [ˈɪnkʌmɪŋ] *das*; -s (engl.; eigtl. „Ankunft“): organisierte Betreuung ausländischer Touristen an ihrem Urlaubsort

in|con|cert [-ˈkɒnsɛt] (engl.) (Werbepstr.): **a)** in einem öffentlichen Konzert, in öffentlicher Veranstaltung [auftretend]; **b)** in einem Mitschnitt eines öffentlichen Konzerts (im Unterschied zu einer Studioaufnahme)

in|con|crete (lat.): auf den vorliegenden Fall bezogen; im Einzelfall; in Wirklichkeit; Ggs. † in abstracto; vgl. konkret

In|con|tro vgl. Inkontro

in|con|t|u|ma|c|iam (lat.; „wegen Unbotmäßigkeit“) (Rechtsspr. veraltet): in Abwesenheit des Angeklagten; in **contumaciam urteilen**: in (wegen, trotz) Abwesenheit des Beklagten ein Urteil fällen; in **contumaciam verurteilen**: gegen jmdn. wegen Nichterscheins vor Gericht (trotz ergangener Vorladung) ein Versäumnisurteil fällen; † Kontumaz (1)

in|cor|por|ated [ɪnˈkɔːpəreɪtɪd] (engl.-amerik.): engl.-amerik. Bez. für: [als Aktiengesellschaft, im Handelsregister] eingetragen (Abk.: Inc.)

in|cor|po|re (lat.): gemeinsam, alle zusammen

In|co|terms *die* (Plural) (Kurzw. aus *international commercial terms*; engl.) (Wirtsch.): Gesamtheit der im internationalen Handel üblichen Bedingungen für Lieferung, Beförderung, Abnahme u. Ä. von Waren

In|cro|ya|ble [ɛkˈrɔːjaːbl̩] *der*; [-s], -s [-...b] (lat.-fr.; „der Ungläubliche“) (scherzh.): **a)** größer, um 1800 in Frankreich getragener Zweispitz; **b)** stutzerhafter Träger eines großen Zweispitzes

In|cu|bus vgl. Inkubus

In|cus *der*; -, Incudes [...ˈkuːdeːs] (lat.) (Biol., Med.): Amboss, mittleres Knochelchen des Gehörorgans

in|d|an|th|ren: (von gefärbten Textilien) licht- u. farbecht. **In|d|an-**

th|ren® *das*; -s, -e (Kurzsw. aus † *Indigo* u. † *Anthrazen*) (Chemie): licht- u. waschechter synthetischer Farbstoff für Textilien

in|de|bi|te (lat.) (Kaufmannspr. veraltet): irrtümlich u. ohne rechtlichen Grund geleistet (von Zahlungen). **In|de|bi|tum** *das*; -s, ...ta (Kaufmannspr. veraltet): Zahlung, die irrtümlich u. ohne rechtlichen Grund geleistet wurde

in|de|ci|so [ɪndeˈtʃiːzo] (lat.-it.) (Musik): unbestimmt (Vortragsanweisung)

in|de|fi|ni|bel (lat.): nicht definierbar, nicht begrifflich abgrenzbar; unerklärbar

in|de|fi|nit [auch: ˈɪn...] (lat.): unbestimmt; **indefinites Pronomen**: † Indefinitpronomen

In|de|fi|nit|pro|no|men *das*; -s, -u. ...mina: unbestimmtes Fürwort (z. B. jemand, kein)

In|de|fi|ni|tum *das*; -s, ...ta (selten): † Indefinitpronomen

in|de|kli|na|bel [auch: ...ˈna...] (lat.) (Sprachwiss.): nicht beugbar (z. B. Klasse: ein Klasse Auto). **In|de|kli|na|bile** *das*; -, ...bilja: indeklinables Wort

in|de|li|kat [auch: ...ˈkaːt] (lat.-fr.): unzart; unfein; Ggs. † delikat (1, 2)

in|dem|ni|sie|ren (lat.-fr.) (Rechtsspr. veraltet): entschädigen, vergüten

In|dem|ni|tät *die*; -: 1. nachträgliche Billigung eines Regierungsaktes, den das Parlament zuvor [als verfassungswidrig] abgelehnt hatte. 2. Straffreiheit der Abgeordneten in Bezug auf Äußerungen im Parlament

in|de|mons|tra|bel [auch: ...ˈtra...] (lat.) (Philos.): nicht demonstrierbar, nicht beweisbar

In|dent|geschäft *das*; -[e]s, -e (engl.; dt.): Exportgeschäft, das der Minderung des Risikos für den Exporteur, die Exporteurin dient

In|de|pen|dence Day [ɪndiˈpend(ə)ns deɪ] *der*; - - (engl.-amerik.): Unabhängigkeitstag der USA (4. Juli)

In|de|pen|dent *der*; -en, -en (meist Plural) (lat.-fr.-engl.): **a)** Anhänger eines radikalen Puritanismus in England im 17. Jh.; **b)** † Kongregationalist

In|de|pen|dent La|bour Par|ty [ɪnˈdrɪpendənt ˈleɪbɔː pɑːtɪ] *die*; - - - (engl.): **a)** Name der † Labour Party bis 1906; **b)** 1914 von der Labour Party abgespaltene Partei mit pazifistischer Einstellung

In|de|pen|denz *die*; - <(lat.-nlat.) (veraltet): Unabhängigkeit

in|de|ter|mi|na|bel [auch: ˈɪn...] (lat.) (Philos.): unbestimmt, unbestimmbar

In|de|ter|mi|na|ti|on [auch: ˈɪn...] *die*; - <(lat.-nlat.): 1. (Philos.) Unbestimmtheit. 2. Unentschiedenheit

in|de|ter|mi|niert [auch: ˈɪn...] (lat.) (Philos.): unbestimmt, nicht festgelegt (abgegrenzt), frei

In|de|ter|mi|nis|mus *der*; - <(lat.-nlat.) (Philos.): Lehrmeinung, nach der ein Geschehen nicht od. nur bedingt durch Kausalität od. Naturgeschehen bestimmt ist; Ggs. † Determinismus (2)

In|dex *der*; -u, -es, -e u. ...dizes, auch: ...dices [...ˈdɪtʃeːs] (lat.; „Anzeiger; Register, Verzeichnis“): 1. alphabetisches [Stichwort]verzeichnis (von Namen, Sachen, Orten u. a.). 2. (Plural **Indexe, Indices**) Liste von Büchern, die nach päpstlichem Entscheid von den Gläubigen nicht gelesen werden durften; **auf dem Index stehen**: verboten sein (von Büchern). 3. (Plural **Indizes, Indices**; Wirtsch.) statistischer Messwert, durch den eine Veränderung bestimmter wirtschaftlicher Tatbestände (z. B. Preisentwicklung) in einem bestimmten Bereich) ausgedrückt wird. 4. (Plural **Indizes**) **a)** (Math.) Buchstabe od. Zahl, die zur Kennzeichnung od. Unterscheidung gleichartiger Größen an diese (meist tiefer stehend) angehängt wird (z. B. a_1, a_2, a_3 od. allgemein a_1, a_n, a_i); **b)** (Lexikografie) hochgestellte Zahl, die † Homografen o. Ä. zum Zwecke der Unterscheidung vorangestellt wird. 5. (Med.) Zeigefinger. 6. Verhältnis der Schädelbreite zur Schädellänge in Prozenten (Messwert der † Anthropologie). 7. (EDV) als separate † Datei gespeichertes Verzeichnis von † Adressen (2)

Index[fam]ilie *die*; -, -n; Modellfamilie, nach deren Monatsverbrauch der Preisindex für die Lebenshaltung anhand eines sogenannten Warenkorbes berechnet wird

Index[fonds] [...fō:] *der*; -, - [...fō:s] (Wirtsch.): Investmentfonds, der einen bestimmten Wertpapierindex (z. B. den DAX) nachbildet

Index[i]ren (*lat.-nlat.*): 1. einen Index, eine Liste von Gegenständen od. Hinweisen anlegen; vgl. indizieren. 2. Titel, Bücher auf den ↑ Index (2) setzen.
Index[i]rung *die*; -, -en; 1. das Indizieren, Indexiertwerden. 2. (Wirtsch.) Dynamisierung (vgl. dynamisieren b) eines Betrages durch Knüpfung an eine Indexklausel

Index[klaus]el *die*; -, -n; Wert sicherungsklausel, nach der die Höhe eines geschuldeten Betrages vom Preisindex der Lebenshaltung abhängig gemacht wird

Index[re]gis[ter] *das*; -s, - (EDV): Register (5) eines Prozessors, mit dessen Hilfe der Prozessor ²Adressen (2) finden, bilden und verändern kann

Index[wäh]rung *die*; -, -en (*lat.; dt.*): Führung, die durch die Beeinflussung der Geld- u. Kreditmenge durch die Notenbank manipuliert wird

Index[zif]fer *die*; -, -n; Ziffer, die die Veränderung von Zahlenwerten zum Ausdruck bringt (z. B. Preisindex)

inde[zent] [auch: ...'tsent] (*lat.*): nicht taktvoll, nicht feinfühlig; Ggs. ↑ dezent. **inde[zenz]** [auch: ...'tsents] *die*; -, -en; Mangel an Takt, Feinfühligkeit; Ggs. ↑ Dezenz (1)

¹**Indi[a]ca**® [...ka] *das*; -[s] (Kunstw.): von den südamerikanischen Indianern stammendes, dem ↑ Volleyball (1) verwandtes Mannschaftsspiel, bei dem anstelle des Balles eine ²Indiaca verwendet wird

²**Indi[a]ca** *die*; -, -s; für das ¹Indiaca verwendeter, mit Federn versehener Lederball mit elastischer Füllung

Indi[an]der; -s, -e (kurz für „indianischer Hahn“) (bes. österr.): Truthahn

Indi[an]a[po]lis[st]ar *der*; -[e]s, -s, selten: -e (nach der Rennstrecke

in Indianapolis, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Indiana) (Motorsport): Form des Starts bei Autorennen, bei der die Fahrzeuge nach einer Einlaufrunde im fliegenden Start über die Startlinie fahren

Indi[an]er *der*; -s, - (lat.): 1. Angehöriger der Ureinwohner Amerikas mit glänzend schwarzem Haar u. rötlich brauner bis gelblicher Hautfarbe. 2. Späher, Kundschafter in geheimdienstlichem Auftrag

Indi[an]er[in] *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Indianer (2)

Indi[an]isch: a) die Indianer betreffend; b) zu den Indianern gehörend. **Indi[an]ist** *der*; -en, -en (*nlat.*): Kenner, Erforscher der indianischen Sprachen u. Kulturen. **Indi[an]is[tik]** *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der indianischen Sprachen u. Kulturen beschäftigt. **Indi[an]is[tin]** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Indianist

Indian Summer ['ɪndɪən 'sʌmə] *der*; -s (*engl.*); „Indianersommer“: in Nordamerika mit großer Regelmäßigkeit Ende September u. Anfang Oktober auftretende Periode schönen Wetters

Indi[ca]tor *der*; -s (*lat.-nlat.*): Gattung der Honiganzeiger (spechtartige Vögel des afrikanischen Urwaldes)

Indie ['ɪndi] *das*; -s, -s (Kurzform von *engl. independent* „unabhängig“): a) kleine, unabhängige Plattenfirma; b) unabhängiger Produzent von Musik, Filmen o. Ä.

indif[fe]rent [auch: ...'rent] (*lat.*): unbestimmt; gleichgültig, teilnahmslos, unentschieden; **indif[fe]rentes Gleichgewicht** (Mechanik): Gleichgewicht, bei dem eine Verschiebung die Energieverhältnisse nicht ändert; **indif[fe]rente Stoffe**: feste, flüssige od. gasförmige Substanzen, die entweder gar nicht od. unter extremen Bedingungen nur sehr geringfügig mit Chemikalien reagieren

Indif[fe]ren[tis]mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Gleichgültigkeit gegenüber bestimmten (bes. religiösen) Dingen, Meinungen, Lehren; Uninteressiertheit

Indif[fe]renz [auch: ...'rents] *die*:

-, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) Gleichgültigkeit, Uninteressiertheit. 2. (von chem. Stoffen [in Arzneimitteln]) Neutralität

indig[en] (*lat.*): eingeboren, einheimisch. **Indig[en]at** *das*; -[e]s; -e (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): a) Heimat-, Bürgerrecht; b) Staatsangehörigkeit

Indig[est]i[on] *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Verdauungsstörung

Indig[en]it[ion] *die*; - (*lat.*): Unwille, Entrüstung. **indig[en]ieren**: Unwille, Entrüstung hervorrufen. **indig[en]iert**: peinlich berührt, unwillig, entrüstet

Indig[en]ität *die*; -: 1. (veraltet) Unwürdigkeit. 2. (Rechtswiss.) Erbnwürdigkeit

Indig[er] *der* od. *das*; -s, -s (*gr.-lat.-span.*) (Chemie): ältester u. wichtigster organischer, heute synthetisch hergestellter tief dunkelblauer ↑ [Küpen]farbstoff

Indi[go]blau *das*; -[s]; ↑ Indigo **Indi[go]lith** (*gr.-lat.-span.*; *gr.*): indigöähnlich

Indi[go]lith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n]; seltener, indigoblauer Turmalin

Indi[go]tin *das*; -s (*nlat.*): ↑ Indigo **Indi[er]** *der*; -s (*gr.-lat.*): Indischer Ozean

Indi[kal]it[ion] *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) aus der ärztlichen Diagnose sich ergebende Veranlassung, ein bestimmtes Heilverfahren anzuwenden, ein Medikament zu verabreichen; Ggs. ↑ Kontraindikation; vgl. indizieren; vgl. ...ation/...ierung.

2. (bes. Rechtsspr.) das Angezeigtsein eines Schwangerschaftsabbruchs aus unterschiedlichen Gründen; **kriminologische Indikation**: (bei Vergewaltigung); **embryopathische Indikation**: (wegen möglicher Schäden des Kindes); **medizinische Indikation**: (bei Gefahr für das Leben der Mutter); **soziale Indikation**: (bei einer Notlage)

Indi[kal]it[io]nen[mo]dell, **Indi[kal]it[ions]mo[dell]** *das*; -s, -e (Rechtsspr. früher): Modell zur Freigabe des Schwangerschaftsabbruchs unter bestimmten medizinisch-embryopathischen od. kriminologischen Voraussetzungen

¹**Indi[kal]itv** *der*; -s, -e (*lat.*): Wirk-

lichkeitsform des Verbs (z. B. *fährt*; Abk.: Ind.; vgl. Ggs.: Konjunktiv)

²Indi|ka|tiv *das*; -s, -s (<lat.-fr.): Erkennungsmelodie; bestimmtes Musikstück, das immer wiederkehrende Radio- u. Fernsehsendungen einleitet

indi|ka|ti|visch [auch: ...'ti:...] (Sprachwiss.): den ¹Indikativ betreffend, im ¹Indikativ [stehend]

Indi|ka|tor *der*; -s, ...oren (<lat.-nlat.): 1. Umstand od. Merkmal, das als [beweiskräftiges] Anzeichen od. als Hinweis auf etwas anderes dient. 2. (veraltet) Liste der ausleihbaren Bücher einer Bibliothek. 3. Gerät zum Aufzeichnen des theoretischen Arbeitsverbrauches u. der ¹indizierten Leistung einer Maschine (z. B. Druckverlauf im Zylinder von Kolbenmaschinen). 4. Stoff (z. B. Lackmus), der durch Farbwechsel eine bestimmte chemische Reaktion anzeigt

Indi|ka|trix *die*; -: mathematisches Hilfsmittel zur Feststellung der Krümmung einer Fläche in einem ihrer Punkte

Indi|k|ti|on *die*; -, -en (<lat.; „An-sage, Ankündigung“): mittelalterliche Jahreszählung (Römerzinszahl) mit 15-jähriger Periode, von 312 n. Chr. an gerechnet (nach dem alle 15 Jahre aufgestellten römischen Steuerplan)

Indio *der*; -s, -s (<span.): süd- od. mittelamerikanischer Indianer

Indi|rect *Rule* [Indi'rekt 'ru:l] *die*; - - (<engl.): Herrschaftsprinzip der brit. Kolonialmacht, das die einheimischen Herrschaftsverhältnisse bestehen ließ, soweit sie sich brit. Kontrolle unterwarfen

indi|rekt [auch: ...'rekt] (<lat.-mlat.): 1. nicht durch eine unmittelbare Äußerung, Einflussnahme o. Ä.; nicht persönlich; über einen Umweg; Ggs. [†] direkt; **indirekte Rede**: abhängige Rede (z. B.: Er sagte, *er sei nach Hause gegangen*); Ggs. [†] direkte Rede; **indirekte Steuer**: Steuer, die im Preis bestimmter Waren, bes. bei Genuss- u. Lebensmitteln, Mineralöl o. Ä. enthalten ist; **indirekte Wahl**: Wahl [der Abge-

ordneten, des Präsidenten] durch Wahlmänner. 2. (in Bezug auf räumliche Beziehungen) nicht unmittelbar, nicht auf einem direkten Weg; **indirekte Beleuchtung**: Beleuchtung, bei der die Lichtquelle nicht sichtbar ist

indi|skret [auch: ...'kre:t] ohne den gebotenen Takt od. die gebotene Zurückhaltung in Bezug auf die Privatsphäre eines anderen; Ggs. [†] diskret. **Indi|skre|ti|on** [auch: 'in:...] *die*; -, -en: a) Mangel an Verschwiegenheit; Vertrauensbruch; b) Taktlosigkeit

indi|skul|ta|bel [auch: ...'ta:...] (abwertend): nicht der Erörterung wert; Ggs. [†] diskutabel

indi|s|pen|sa|bel [auch: ...'za:...] (veraltet): unerlässlich

indi|s|po|ni|bel [auch: ...'ni:...]: a) nicht verfügbar; festgelegt; b) (selten) unveräußerlich

indi|s|po|niert: unpässlich; nicht zu etwas aufgelegt; in schlechter Verfassung. **Indi|s|po|niert|heit** *die*; -: Zustand des Indisponiertseins

Indi|s|po|si|ti|on *die*; -, -en: Unpässlichkeit; schlechte körperlich-seelische Verfassung

indi|s|pu|ta|bel [auch: ...'ta:...] (<lat.) (veraltet): nicht strittig, unbestreitbar; Ggs. [†] disputabel

Indi|s|zi|p|lin [auch: ...'pli:n] *die*; - (selten): Mangel an Disziplin.

indi|s|zi|p|li|niert [auch: ...'ni:'pt]: keine Disziplin haltend

Indi|um *das*; -s (<nlat.; von lat. indicum „Indigo“, wegen der zwei indigoblauen Linien im Spektrum des Indiums); chem. Element; ein Metall (Zeichen: In)

Indi|vi|du|al|di|al|g|no|se *die*; -, -n: Methode zur Erfassung der Persönlichkeit eines Menschen mithilfe von Tests sowie der [†] differenziellen u. Tiefenpsychologie

Indi|vi|du|al|dis|tanz *die*; -, -en (Zool.): spezifischer Abstand, auf den sich Tiere bestimmter Arten (außer bei der Brutpflege) untereinander annähern

Indi|vi|du|al|ethik *die*; -: 1. Teilgebiet der [†] Ethik (1a), das insbesondere die Pflichten des Einzelnen gegen sich selbst berücksichtigt. 2. Ethik, in der der

Wille od. die Bedürfnisse des Einzelnen als oberster Maßstab zur Bewertung von Handlungen angesehen werden

Indi|vi|du|al|is|sa|ti|on *die*; -, -en (<lat.-nlat.): [†] Individualisierung; vgl. ...ation/...ierung

indi|vi|du|al|is|s|ie|ren (<lat.-mlat.-fr.): die Individualität eines Gegenstandes bestimmen; das Besondere, Einzelne, Eigentümliche [einer Person, eines Falles] hervorheben. **Indi|vi|du|al|is|s|ie|rung** *die*; -, -en: a) das Individualisieren; b) individualisierte Darstellung

Indi|vi|du|al|is|mus *der*; - (<lat.-mlat.-nlat.): 1. (Philos.) Anschauung, die dem Individuum u. seinen Bedürfnissen den Vorrang vor der Gemeinschaft einräumt. 2. Haltung eines Individualisten (2)

Indi|vi|du|al|ist (*der*); -en, -en: 1. Vertreter des Individualismus. 2. jmd., der einen ganz persönlichen, eigenwilligen Lebensstil entwickelt hat u. sich dadurch von anderen, ihren Verhaltens- u. Denkweisen abhebt. **Indi|vi|du|al|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu [†] Individualist. **indi|vi|du|al|is|tisch**: 1. dem Individualismus entsprechend. 2. der Haltung, Eigenart eines Individualisten entsprechend

Indi|vi|du|al|ität *die*; -, -en (<lat.-mlat.-fr.): 1. (ohne Plural) persönliche Eigenart; Eigenartigkeit, Einzigartigkeit. 2. Persönlichkeit

Indi|vi|du|al|pä|d|al|go|gik *die*; -: individuelle Neigungen u. Fähigkeiten berücksichtigendes u. förderndes Erziehungsprinzip

Indi|vi|du|al|po|tenz *die*; -, -en (Biol.): 1. [sexuelle] Leistungsfähigkeit männlicher Individuen. 2. Ausmaß der Erbtüchtigkeit eines Zuchtieres

Indi|vi|du|al|prä|ven|ti|on *die*; -, -en: [†] Spezialprävention

Indi|vi|du|al|psy|cho|logie *die*; -, ...ien: 1. psychologische Forschungsrichtung, die sich mit dem Einzelwesen befasst. 2. (von dem Psychiater u. Psychologen A. Adler entwickelte) Psychologie des Unbewussten, nach der der Hauptantrieb des menschlichen Handelns in so-

zialen Bedürfnissen u. damit in einem gewissen Streben nach Geltung u. Macht liegt. **in|di|vi|du|al|psy|cho|lo|gisch**: die Individualpsychologie betreffend

in|di|vi|du|al|spha|re *die*; -, -n: private Sphäre, persönlicher Bereich des Einzelnen

in|di|vi|du|al|touri|smus *der*; -: Tourismus, der sich auf den individuell reisenden Urlauber bezieht; Ggs. † Pauschal-tourismus

in|di|vi|du|al|ver|kehr *der*; -s (Amtsspr.): mit Privatfahrzeugen abgewickelter Verkehr im Unterschied zum Verkehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln

in|di|vi|du|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Prozess der Selbstwertung des Menschen, in dessen Verlauf sich das Bewusstsein der eigenen Individualität bzw. der Unterschiedenheit von anderen zunehmend verfestigt; Ggs. † Sozialisation; vgl. ...ation/...ierung

in|di|vi|du|ell (*lat.-mlat.-fr.*):

1. **a**) auf das Individuum (1), den einzelnen Menschen, seine Bedürfnisse, speziellen Verhältnisse u. Ä. zugeschnitten, ihnen angemessen, ihnen entsprechend; **b**) auf die Eigentat, Besonderheit u. Ä. der Einzelpersonlichkeit geprägt; je nach persönlicher Eigentat [verschieden]. 2. [als persönliches Eigentum] einem Einzelnen gehörend, nicht gemeinschaftlich, öffentlich genutzt, verwendet, verbraucht. 3. als Individuum (1), als Persönlichkeit zu respektieren; als Einzelpersonlichkeit in Erscheinung tretend, auffallend

in|di|vi|du|en: *Plural* von † Individuum

in|di|vi|du|ie|ren: eine individuelle, akzentuierte [Persönlichkeits]struktur gewinnen. **in|di|vi|du|ie|rung** *die*; -, -en: † Individuation; vgl. ...ation/...ierung

in|di|vi|du|um *das*; -s, ...duen (*lat.*, „das Unteilbare“): 1. der Mensch als Einzelwesen [in seiner jeweiligen Besonderheit]. 2. (abwertend) Mensch von zweifelhaftem Charakter; in irgender Hinsicht negativ eingeschätzte Person. 3. (Biol.) einzelnes pflanzliches od. tierisches Lebewesen [als Vertreter

seiner Spezies]. 4. (Chemie) kleinstes chemisches Teilchen jeglicher Art

in|di|vi|si|bel: unteilbar

in|di|z *das*; -es, -ien [*...jən*] (*lat.*; „Anzeige; Anzeichen“): 1. Hinweis, Späheichen. 2. (meist Plural; Rechtsspr.) Umstand, der mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen bestimmten Sachverhalt (vor allem auf eine Täterschaft) schließen lässt; Tatumsstand; Verdachtsmoment

in|di|z: *Plural* von † Index

in|di|z|ell (Rechtsspr. seltener): ein Indiz (2), Indizien betreffend

in|di|z|en: *Plural* von † Indiz. **in|di|z|en|be|weis** *der*; -es, -e (Rechtswiss.): Beweis, der sich nur auf zwingende Verdachtsmomente stützt

in|di|z|en: 1. anzeigen, auf etwas hinweisen. 2. (bes. Med.) etw., bes. eine bestimmte Behandlung, Heilmethode o. Ä., als angezeigt erscheinen lassen. 3. (von Druckwerken) auf den Index (2) setzen. 4. **a**) † indexieren (1); **b**) zum Zwecke der Unterscheidung mit einer hochgestellten Zahl versehen (z. B. Homonyme). **in|di|z|iert**:

1. angezeigt, ratsam. 2. (Med.) ein bestimmtes Heilverfahren nahelegend; Ggs. † kontra-indiziert; **indizierte Leistung**: durch den Indikator (3) angezeigte, von der Maschine aufgenommene Leistung. **in|di|z|ie|rung** *die*; -, -en: das Indizieren; vgl. ...ation/...ierung

in|di|z|um *das*; -s, ...ien (veraltet): † Indiz

in|do|ar|isch: die von den † Ariern hergeleiteten Völker Vorderindiens betreffend

in|do|eu|ro|p|ä|er *der*; -s, -: † Indogermane. **in|do|eu|ro|p|ä|isch**: † indogermanisch

in|do|eu|ro|p|ä|st *der*; -en, -en: † Indogermanist. **in|do|eu|ro|p|ä|s|tik** *die*; -: † Indogermanistik. **in|do|eu|ro|p|ä|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Indoeuropäist

in|do|ger|ma|ne *der*; -n, -n: Angehöriger eines der Völker, die das Indogermanische als Grundsprache haben. **in|do|ger|ma|nisch**: die Indogermanen od. das Indogermanische betreffend (Abk.: idg.). **in|do|ger|ma-**

n|ische *das*; -n: erschlossene Grundsprache der Indogermanen (benannt nach den räumlich am weitesten voneinander entfernten Vertretern, den Indern im Südosten u. den Germanen im Nordwesten)

in|do|ger|ma|nist *der*; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Indogermanistik. **in|do|ger|ma|nistik** *die*; -: Wissenschaft, die die einzelnen Sprachweisse des Indogermanischen u. die Kultur der Indogermanen erforscht. **in|do|ger|ma|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Indogermanist

in|dok|tri|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): [massive] psychologische Mittel nutzende Beeinflussung von Einzelnen od. ganzen Gruppen der Gesellschaft im Hinblick auf die Bildung einer bestimmten Meinung od. Einstellung; vgl. ...ation/...ierung. **in|dok|tri|na|tiv**: auf indoktrinierende Weise. **in|dok|tri|nie|ren**: in eine bestimmte Richtung drängen, beeinflussen. **in|dok|tri|nie|rung** *die*; -, -en: das Indoktrinieren, Indoktriniertwerden

in|dol|das; -s (Kurzsw. aus *lat. indidum* „Indigo“ u. dem fachspr. Suffix ...ol): chemische Verbindung, die bei Fäulnis von Eiweiß entsteht

in|dol|lent [auch: ...lənt] (*lat.*): 1. geistig träge u. gleichgültig; keine Gemütsbewegung erkennen lassend. 2. **a**) schmerzempfindlich; gleichgültig gegenüber Schmerzen; **b**) (vom Organismus od. von einzelnen Körperteilen) schmerzfrei; **c**) (von krankhaften Prozessen) keine Schmerzen verursachend. **in|dol|lenz** [auch: ...lənts] *die*; -: das Indolentsein

in|dol|lo|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Indologie. **in|dol|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft von der indischen Sprache u. Kultur. **in|dol|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Indologe

in|door [ˈindoːg] (*engl.*; „im Hause“): innen; im Haus, in der Halle [befindlich, stattfindend] (z. B. von Veranstaltungen). **in|door|sport** *der*; -[e]s: Gesamtheit der sportlichen Disziplinen, die in Hallen ausgetragen werden, z. B. Hallenfußball

ind|opa|zif|isch: um den Indischen u. Pazifischen Ozean gelegenen
ind|os|a|bel (*lat.-it.*) (Wirtsch.): durch Indossament übertragbar. **Ind|os|a|ment** *das*; -[e]s, -e (Wirtsch.): Wechselübertragung, Wechselübertragungsvermerk
Ind|os|ant, **Indossent** *der*; -en, -en (Wirtsch.): jmd., der die Rechte an einem Wechsel auf einen anderen überträgt; Wechselüberschreiber. **Ind|os|at** *der*; -en, -en, **Ind|os|al|tar** *der*; -s, -e (Bankw.): durch Indossament ausgewiesener Wechselgläubiger
Ind|os|sent vgl. Indossant
ind|os|sie|ren (Wirtsch.): einen Wechsel durch Indossament übertragen. **Ind|os|so** *das*; -s, -s u. ...ssi: Übertragungsvermerk eines Wechsels
Ind|ra (*sansk.*): Hauptgottheit der wedischen Religion, im Hinduismus Rachegott
Ind|ri *der*; -s, -s (*madagassisch* eigtl. „sieh hin!“ (fälschlich als Name des Tiers gedeutet)); größte lebende Halbaffenart aus der Familie der Lemuren in den Wäldern Madagaskars
in|du|bio (*lat.*): im Zweifelsfall; **in|du|bio pro reo**: im Zweifelsfall für den Angeklagten (alter Rechtsgrundsatz, nach dem in Zweifelsfällen ein Angeklagter mangels Beweises freigesprochen werden soll)
Ind|uk|tanz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Elektrot.): ↑ induktiver Widerstand
Ind|uk|tion *die*; -; -en (*lat.*); „das Hineinführen“: 1. wissenschaftliche Methode, von besonderen Einzelfall auf das Allgemeine, Gesetzmäßige zu schließen; Ggs. ↑ Deduktion (a). 2. (Elektrot.) Erzeugung elektrischer Ströme u. Spannungen in elektrischen Leitern durch bewegte Magnetfelder. 3. (Biol.) von einem bestimmten Keimteil ausgehende Wirkung, die einen anderen Teil des Keimes zu bestimmten Entwicklungsvorgängen zwingt
Ind|uk|ti|ons|ap|pa|rat *der*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Transformator zur Erzeugung hoher Spannung, der durch Gleichstromimpulse betrieben wird
Ind|uk|ti|ons|krank|heit *die*; -; -en

(Med. veraltet): psychotische Störung eines zwar labilen, aber psychisch gesunden Menschen durch ständigen persönlichen Kontakt mit einem an einer Psychose Erkrankten (z. B. Übernahme der Wahnvorstellungen)
Ind|uk|ti|ons|ofen *der*; -s, ...öfen (Technik): elektrischer Schmelzofen, Ofen für hohe Temperaturen, bei dem das Metall induktiv (2) geschmolzen wird
Ind|uk|ti|ons|strom *der*; -[e]s, ...strom: durch Induktion (2) erzeugter Strom
ind|uk|tiv (*lat.*): 1. in der Art der Induktion (1) vom Einzelnen zum Allgemeinen führend; Ggs. ↑ deduktiv. 2. durch Induktion (2) wirkend od. entstehend; **induktiver Widerstand**: durch die Wirkung der Selbstinduktion bedingter Wechselstromwiderstand
Ind|uk|ti|vi|tät *die*; -; -en (*lat.-nlat.*): Verhältnis zwischen induzierter Spannung u. Änderung der Stromstärke pro Zeiteinheit
Ind|uk|tor *der*; -s, ...oren: Induktionsapparat
in|dul|ci|jul|bi|lo (*lat.*); „in süßem Jubel“, Anfang eines mittelalterlichen Weihnachtsliedes mit gemischtem lateinischem u. deutschem Text (dt.: Nun singet u. seid froh!) (ugs.): herrlich u. in Freuden
ind|ul|gent (*lat.*): nachsichtig. **Ind|ul|genz** *die*; -; -en: 1. (Rechtsw.) Nachsicht, 2. Straferlass (Rechtsw.). 3. Ablass, Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen
Ind|ul|in *das*; -s, -e (meist Plural) (Kunstw.) (Chemie): blaugrauer Teerfarbstoff
Ind|ult *der* od. *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Frist, Vergünstigung, die in bestimmten Fällen gewährt wird. 2. (veraltet) Einräumung einer Frist, wenn der Schuldner in Verzug ist. 3. (kath. Kirchenrecht) vorübergehende Befreiung von einer gesetzlichen Verpflichtung
in|du|plo (*lat.*) (veraltet): in zweifacher Ausfertigung, doppelt
Ind|u|ra|ti|on *die*; -; -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Gewebe- od. Organverhärtung. **in|du|rie|ren** (*lat.*) (Med.): sich verhärtet (in Be-

zug auf Haut, Muskeln od. Gewebe)
Ind|u|si|die; -; -s (Kurzw. für *induktive Zugsicherung*) (Eisenbahn veraltet): durch Induktion (2) gesteuerte Sicherheitsvorrichtung zur automatischen Steuerung von Zügen
Ind|u|sien|kalk *der*; -[e]s (*lat.*; *dt.*): Kalkbänke aus Röhren von Köcherfliegenlarven des Tertiärs
Ind|u|sij|um *das*; -s, ...ien (*lat.*) (Bot.): häufiger Auswuchs der Blattunterseite von Farnen, der die Sporangien überdeckt
Ind|us|tri|al|De|sign [*in* 'dʌstriəl di'zain] *das*; -s (*lat.-engl.*): Formgebung, bewusste Gestaltung von Gebrauchsgegenständen
Ind|us|tri|al|De|sign|er [- di'zainə] *der*; -s, --: Formgestalter für Gebrauchsgegenstände
Ind|us|tri|al|Eng|in|eer [- ɛndʒi'nɪə] *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): jmd., der über Spezialkenntnisse auf dem Gebiet der Rationalisierung von Arbeitsprozessen in der Industrie verfügt
Ind|us|tri|al|Eng|in|eer|ring [- 'nɪərɪŋ] *das*; -[s] (*lat.-engl.*): Wissenschaft u. Technik der Rationalisierung von Arbeitsprozessen in der Industrie
ind|us|tri|ali|s|ie|ren (*lat.-fr.*): a) mit Industrie versehen, Industrie ansiedeln; b) industrielle Herstellungsmethoden in einem Produktionsbereich, einem Betrieb o. Ä. einführen. **Ind|us|tri|ali|s|ie|rung** *die*; -; -en: das Industrialisieren, Industrialisiertwerden
Ind|us|tri|ali|s|m|us *der*; -; -en: Prägung einer Volkswirtschaft durch die Industrie mit ihren Auswirkungen
Ind|us|tri|e *die*; -; ...ien („Fleiß, Betriebsamkeit“): 1. Wirtschaftszweig, der die Gesamtheit aller mit der Massenerstellung von Konsum- u. Produktionsgütern beschäftigten Fabrikationsbetriebe eines Gebietes erfasst. 2. Gesamtheit der Fabrikationsbetriebe einer bestimmten Branche in einem Gebiet
Ind|us|tri|e|ar|chä|ologie *die*; -: Erhaltung, Restaurierung, Erforschung von Objekten der Industrie (wie Bauwerke, Maschinen, Produkte industrieller Fertigung) mit den Methoden von Archäologie u. Denkmalschutz

In|dus|tr|ie|de|sign [...dizain] *das*; -s: ↑ Industrial Design. **In|dus|tr|ie|de|sign|er** *der*; -s, -: ↑ Industrial Designer

In|dus|tr|ie|kap|it|än *der*; -s, -e (ugs.): Leiter eines großen Industriebetriebes

In|dus|tr|ie|kon|zern *der*; -s, -e: Konzern, in dem mehrere Industriebetriebe zusammengeschlossen sind

In|dus|tr|ie|ll: a) die Industrie betreffend; b) mithilfe der Industrie (1) hergestellt. **In|dus|tr|ie|le** *der* u. *die*; -n, -n: Unternehmer[in], Eigentümer[in] eines Industriebetriebs

In|dus|tr|ie|m|aln|at *der*; -en, -en: Eigentümer großer, in Industriebetrieben investierter Kapitalien

In|dus|tr|ie|ob|li|ga|ti|on *die*; -, -en (meist Plural): Anleihe eines [Industrie]unternehmens

In|dus|tr|ie|so|zi|o|log|ie *die*; -: Teilgebiet der Soziologie, das sich mit den Institutionen, Organisationen, Verhaltensmustern u. Einstellungen in Industriegesellschaften befasst. **In|dus|tr|ie|so|zi|o|log|isch**: die Industriosozologie betreffend

In|dus|tr|ie|stan|d|ard *der*; -s, -s: ohne offizielle Normierung von den meisten Herstellern eingehaltener technischer Standard bei Produkten

in|du|zie|ren (*lat.*): 1. vom besonderen Einzelfall auf das Allgemeine, Gesetzmäßige schließen; Ggs. ↑ deduzieren. 2. (Elektrot.) elektrische Ströme u. Spannungen in elektrischen Leitern durch bewegte Magnetfelder erzeugen. 3. (Fachspr.) bewirken, hervorbringen, auslösen; **induzierende Reaktion** (Chemie): Umsetzung von zwei Stoffen durch Vermittlung eines dritten Stoffes. **in|du|ziert**: a) von außen, von einem anderen Bereich herausgelöst, angeregt; b) (Med.) durch äußere Umstände herbeigeführt

In|dy|car ['indika:] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): schwerer amerikanischer Rennwagen (der Formel-1-Klasse vergleichbar)

In|ed|it|um *das*; -s, ...ta (*lat.*): (selten): noch nicht herausgegebene Schrift

in|ef|fec|tu (*lat.*): (veraltet): in der Tat, wirklich

in|ef|fek|tiv [auch: ...'ti:ʃ] (*lat.-nlat.*): wenig od. nicht wirksam; Ggs. ↑ effektiv

in|eff|jig [- ...je] (*lat.*; „im Bilde“): bildlich; **in|effigie hinrichten** (veraltet): an einer bildlichen Darstellung eines entflohenen Verbrechers dessen Hinrichtung symbolisch vollziehen

in|eff|zi|ent [auch: ...'tsjɛnt]: nicht wirksam, keine Wirkung habend, unwirtschaftlich; Ggs. ↑ effizient. **In|eff|zi|enz** [auch: ...'tsjɛnts] *die*; -, -en: Unwirksamkeit, Wirkungslosigkeit, Unwirtschaftlichkeit; Ggs. ↑ Effizienz

in|leg|al [auch: ...'ga:l] (*lat.-fr.*) (selten): ungleich

in|er|t (*lat.*) (veraltet): untätig, träge; unbeteiligt; **inert(er) Stoff** (Chemie): reaktionsträger Stoff, der sich an gewissen chemischen Vorgängen nicht beteiligt (z. B. Edelgase)

In|er|ti|al|sys|tem *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*; *gr.-lat.*) (Physik): Koordinatensystem, das sich geradlinig mit konstanter Geschwindigkeit bewegt

In|er|tie *die*; - (Med.): Trägheit, Langsamkeit (z. B. eines Körperorgans hinsichtlich seiner Arbeitsleistung)

in|es|sen|zi|ell, inessentiell [auch: ...'tsjɛl] (Philos.): nicht wesensmäßig, unwesentlich; Ggs. ↑ essenziell

In|es|siv *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen, der die Lage in etwas angibt

in|ex|akt [auch: ...'ksakt] (*lat.*): ungenau

in|ex|is|tent [auch: ...'tɛnt] (*lat.*): nicht vorhanden, nicht bestehend; Ggs. ↑ existent

in|ex|is|tenz [auch: ...'tɛnts] *die*; - (*spätlat.* inex(s)istens „nicht vorhanden“): das Nicht-vorhanden-Sein

in|ex|is|tenz [auch: ...'tɛnts] *die*; - (*spätlat.* inexistens „darin vorhanden“) (Philos.): das Enthaltensein in etwas

in|ex|plo|s|ibel [auch: ...'zi:...] (*lat.-nlat.*): nicht explodierend, ohne Anlage zum Explodieren

in|ex|t|en|so (*lat.*): ausführlich; vollständig

in|ex|t|re|mis (*lat.*): im Sterben [liegend]

in|fac|to (*lat.*): in der Tat, in Wirklichkeit, wirklich

in|fal|li|bel (*lat.-nlat.*): unfehlbar (vom Papst). **In|fal|li|bi|list** *der*; -en, -en: Anhänger des katholischen Unfehlbarkeitsdogmas.

In|fal|li|bi|s|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Infallibilist. **In|fal|li|bi|li|tät** *die*; -: Unfehlbarkeit des Papstes in Dingen der Glaubenslehre

in|fam (*lat.*; „berüchtigt, verrufen“): 1. böseartig u. jmdm. auf durchtriebene, schändliche Weise schädend. 2. (ugs.) a) in beeinträchtigender, schädigender Weise stark, z. B. infame Schmerzen; b) in beeinträchtigend, schädigend hohem Maße; sehr, z. B. es ist infam kalt. **In|f|alm|ie** *die*; -, ...jen: 1. a) (ohne Plural) infame Art, Niedertracht; b) infame Äußerung, Handlung o. Ä.; Unverschämtheit. 2. (kath. Kirchenrecht) Verlust der kirchlichen Ehrenhaftigkeit [als Folge richterlicher Ehrlöserklärung]

in|f|a|mi|ren (veraltet): verleumdend, für ehrlos erklären

In|f|ant *der*; -en, -en (*lat.-span.*; „Kind, Knabe; Edelknabe“): (Geschichte) Titel spanischer u. portugiesischer Prinzen

In|f|an|te|rie [...t(ə)ri] *auch*: ...tə'ri, ...'tri:] *die*; -, ...jen (*lat.-it.-fr.*): a) auf den Nahkampf spezialisierte Waffengattung der Kampftruppen, die die

meist zu Fuß mit der Waffe in der Hand kämpfenden Soldaten umfasst; b) (ohne Plural) Soldaten der Infanterie a). **In|f|an|te|rist** [...t(ə)rist, ...'trist] *der*; -en, -en: Soldat der Infanterie; Fußsoldat. **in|f|an|te|ris|t|isch**: zur Infanterie gehörend

in|f|an|t|il| (*lat.*): a) (abwertend) auf kindlicher Entwicklungsstufe stehen geblieben, geistig od. körperlich unterentwickelt; kindisch; b) (Fachspr.) der kindlichen Entwicklungsstufe entsprechend, einem Kind angemessen, kindlich. **in|f|an|t|il|s|ie|ren: geistig unselbstständig, zum Kind machen; bevormunden. **In|f|an|t|il|s|ie|rung** *die*; -, -en: a) das Infantilisieren; b) das Infantilwerden**

In|f|an|t|il|is|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. (ohne Plural; Med.,



Indu

Psychol.) körperliches, geistiges Stehenbleiben auf kindlicher Entwicklungsstufe. 2. Außen- rung, Merkmal des Infantilis- mus (1). **Infan|til|ist** *der; -en, -en*: jmd., der auf der kindlichen Entwicklungsstufe stehen geblieben ist. **Infan|til|is|tin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ **Infantilist**

Infan|til|i|tät *die; -* (<lat.-mlat.):

a) kindisches Wesen, Unreife; b) Kindlichkeit, kindliches Wesen

Infan|tin *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ **Infant**

Infan|tizid (<lat.-nlat.) (Fachspr.): den Kindesmord betreffend. **Infan|tizid** *der; -[e]s, -e* (Fachspr.): Kindesmord

Infarkt *der; -[e]s, -e* (<lat.-nlat.): (Med.) a) Absterben eines Gewebestücks od. Organteils nach längerer Blutleere infolge Gefäßverschlusses; b) plötzliche Unterbrechung der Blutzufuhr in den Herzkranzgefäßen; Herzinfarkt

Infarkt|persön|lichkeit *die; -, -en* (Med.): jmd., der aufgrund seiner körperlich-psychischen Voraussetzungen zum Infarkt disponiert ist

Infar|zi|en (<lat.) (Med.): einen Infarkt hervorrufen

Infaut (<lat.) (Med.): ungünstig (z. B. in Bezug auf den angenommenen Verlauf einer Krankheit)

Infekt *der; -[e]s, -e* (Med.): 1. Infektionskrankheit. 2. ↑ **Infection** (1)

Infek|ti|ologie *die; -* (<lat.; gr.): Wissenschaft von den Infektionskrankheiten

Infek|ti|on *die; -, -en* (<lat.) (Med.): 1. Ansteckung [durch Krankheitserreger]. 2. (ugs.) Infektionskrankheit, Entzündung. 3. (Jargon) Infektionsabteilung (in einem Krankenhaus o. Ä.)

Infek|ti|ons|psy|cho|se *die; -, -n* (Med.): Psychose bei u. nach Infektionskrankheiten

infek|ti|ös (<lat.-fr.) (Med.): ansteckend; auf Ansteckung beruhend. **Infek|ti|o|si|tät** *die; -* (<lat.-nlat.) (Med.): Ansteckungsfähigkeit [eines Krankheitserregers]

Infel vgl. **Inful**

Infel|renz *die; -, -en* (<lat.): aufbereitetes Wissen, das aufgrund

von logischen Schlussfolgerungen gewonnen wurde

infer|ri|or (<lat.): 1. untergeordnet. 2. a) jmdm. unterlegen; b) (österr.) äußerst mittelmäßig (im Vergleich mit einem andern). 3. minderwertig, gering. **Inf|er|ri|o|ri|tät** *die; -* (<lat.-nlat.): 1. untergeordnete Stellung. 2. Unterlegenheit. 3. Minderwertigkeit

infer|nal (seltener), **infer|nal|isch** (<lat.; „unterirdisch“): a) höllisch, teuflisch; Vorstellungen von der Hölle weckend; b) schrecklich, unerträglich; vgl. ...isch/. **Inf|er|nal|i|tät** *die; -* (<lat.-nlat.) (veraltet): teuflische Verruchteit

Inferno *das; -s, -s* (<lat.-it.): 1. Unterwelt, Hölle. 2. a) schreckliches, unheilvolles Geschehen, von dem viele Menschen gleichzeitig betroffen sind; b) Ort eines schrecklichen, unheilvollen Geschehens; c) Zustand entsetzlicher Qualen von unvorstellbarem Ausmaß

infer|til (<lat.): 1. unfruchtbar. 2. (Med.) unfähig, eine Schwangerschaft auszutragen. **Inf|er|ti|li|tät** *die; -* (Med.): Unfruchtbarkeit

Inf|ibul|la|ti|on *die; -, -en* (<lat.; zu fibula „Nadel“): (aus rituellen Gründen) bei Männern das Fixieren der Vorhaut durch Draht od. das Einziehen eines Ringes bzw. bei Frauen das Vernähen od. Verklammern der Vulva, um so das Vollziehen des Geschlechtsverkehrs [bis zur Hochzeit] zu verhindern

Infight [ˈɪnfajt] *der; -[s], -s*, **Infighting** *das; -[s], -s* (engl.) (Boxsport): Nahkampf

Infil|tra|nt *der; -en, -en* (<lat.; germ.-mlat.): jmd., der zum Zwecke der ↑ **Infiltration** (2) in eine Organisation eintritt. **Infil|tra|ntin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ **Infiltrant**

Infil|trat *das; -[e]s, -e* (Med.): in normales Gewebe eingelagerte fremdartige, bes. krankheitserregende Zellen, Gewebe od. Flüssigkeiten. **Infil|tra|tion** *die; -, -en*: 1. das Eindringen, Einsickern, Einströmen (z. B. von Flüssigkeiten). 2. ideologische Unterwanderung; vgl. ...ation/...ierung

Infil|tra|ti|ons|an|ä|s|the|sie *die; -*,

...ien (Med.): örtliche Betäubung durch Einspritzungen

Infil|tra|tiv: 1. sich in der Art einer Infiltration ausbreitend. 2. auf eine Infiltration (2) abzielend, in der Art einer Infiltration (2) wirkend. **Infil|tra|tor** *der; -s, ...oren* (<lat.-engl.): 1. Infiltrant. **Infil|tra|to|rin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ **Infiltrator**. **Infil|tri|ren**: 1. a) eindringen, einsickern; b) einflößen. 2. in fremdes Staatsgebiet, in eine Organisation eindringen [lassen] u. ideologisch unterwerdend. **Infil|tri|er|ung** *die; -, -en*: das Infiltrieren; vgl. ...ation/...ierung

Infimum *das; -s, ...ma* (<lat.)

(Math.): untere Grenze, größte untere Schranke einer Menge reeller Zahlen

infinit [auch: ...ni:t] (<lat.) (Sprachwiss.): unbestimmt; **infinit** **Form**: Form des Verbs, die keine Person oder Zahl bezeichnet (z. B. erwachen [Infinitiv], erwachend [Partizip Präsens], erwacht [Partizip Perfekt])

Infinität *die; -* (<lat.): Unbestimmtheit, Unbegrenztheit

inf|ini|te|si|mal (<lat.-nlat.)

(Math.): zum Grenzwert hin unendlich klein werdend. **Inf|ini|te|si|mal|rech|nung** *die; -*: 1. Differenzial- u. ↑ **Integralrechnung**

Inf|ini|ti|s|m|us *der; -* (Philos.): Lehre von der Unendlichkeit der Welt, des Raumes u. der Zeit

Inf|ini|tiv [auch: ...ti:f] *der; -s, -e* (<lat.): Grundform, Nennform, durch Person, Numerus u. Modus nicht näher bestimmte Verbform (z. B. wachen)

Inf|ini|tiv|kon|junk|ti|on *die; -, -en*: die im Deutschen vor dem Infinitiv stehende Konjunktion „zu“

Infir|mi|tät *die; -* (<lat.) (Med.): Gebrechlichkeit

Infix [auch: 'in...] *das; -es, -e* (<lat.) (Sprachwiss.): in den Wortstamm eingefügtes Sprachelement (z. B. das n in **Inf. fundo** [Präs.] gegenüber **fudi** [Perf.])

inf|iz|ie|ren (<lat.) (Med.): a) eine Krankheit, Krankheitserreger übertragen; anstecken; b) sich infizieren: Krankheitskeime aufnehmen, sich anstecken

in fl[ag]ran[ti] (*lat.*; „in brennendem (Zustand)“): auf frischer Tat

in fl[am]ma[bel] (*lat.-mlat.*): entzündbar. **In fl[am]ma[b]ili[tät] die**; -: Entzündbarkeit, Brennbarkeit

In fl[am]ma[t]ion die; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Feuer, Brand. 2. (Med.) Entzündung. **in fl[am]mie[ren]** (veraltet): entflammen, in Begeisterung versetzen

in fl[at]ie[ren] (*lat.-nlat.*) (Wirtsch.): die Geldentwertung vorantreiben, durch eine Inflation entwerten

In fl[at]ion die; -, -en (*lat.*; „das Sichaufblasen; das Aufschwellen“): 1. **a**) (Wirtsch.) mit Geldentwertung u. Preissteigerungen verbundene beträchtliche Erhöhung des Geldumlaufs im Verhältnis zur Produktion; Ggs. ↑ Deflation (1); **b**) Zeit, in der eine Inflation (1a) stattfindet. 2. das Auftreten in allzu großer Menge; übermäßige Ausweitung. **in fl[at]io[n]är**: die Geldentwertung vorantreibend, auf eine Inflation hindeutend

in fl[at]io[n]ie[ren]: ↑ inflatieren. **In fl[at]io[n]ie[ren] die**; -, -en: das Inflationieren

In fl[at]io[n]is[mus] der; -: Form der Wirtschaftspolitik, bei der die Wirtschaft durch Vermehrung des umlaufenden Geldes bei Vollbeschäftigung beeinflusst wird. **in fl[at]io[n]is[tisch]**: 1. den Inflationismus betreffend. 2. ↑ inflationär; Ggs. ↑ deflationistisch

in fl[at]o[risch]: 1. ↑ inflationär. 2. eine Inflation darstellend

in fle[x]i[bel] [auch: ...'ksi:...] (*lat.*): 1. (selten) unbiegsam, unelastisch. 2. (Sprachwiss.) nicht beugbar. 3. nicht anpassungsfähig. **in fle[x]i[b]ile das**; -s, ...bilia: inflexibles (2) Wort

In fle[x]i[b]ili[tät] die; - (*lat.-nlat.*): 1. (selten) Unbiegsamkeit. 2. starre Geisteshaltung; Unfähigkeit zu anpassungsfähigem Verhalten

In fl[or]es[zenz] die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Bot.): Blütenstand

in fl[or]i[bus] (*lat.*; „in Blüten“) (veraltet): in Blüte, im Wohlstand

In fl[ue]nz die; -, -en (*lat.-mlat.*; „Einfluss“): die Beeinflussung eines elektrisch ungeladenen Körpers durch die Annäherung

eines geladenen (z. B. die Erzeugung von Magnetpolen in unmagnetisiertem Eisen durch die Annäherung eines Magnetpols)

In fl[ue]n[za] die; - (*lat.-mlat.-it.*) (veraltet): ↑ Grippe

in fl[ue]n[zie]ren (*lat.-mlat.-nlat.*): einen elektrisch ungeladenen Körper durch die Annäherung eines geladenen beeinflussen

In fl[ue]n[zi]ma[schi]ne die; -, -n: Maschine zur Erzeugung hoher elektrischer Spannung

In fl[ue]n[zi]m[ine] die; -, -n: ¹Mine (4), die durch die (elektrische od. magnetische) Beeinflussung eines sich nähernden Körpers explodiert

In fl[ux] der; -[e]s, -e (*lat.*) (Biol.): das Einfließen durch eine Zellmembran

In fl[ux]us phy[sic]us der; - - (*lat.; gr.-lat.*): 1. Beeinflussung der Seele durch den Leib in der Scholastik. 2. Wechselwirkung von Leib-Seele, Körper-Geist (17. u. 18. Jh.)

¹**In fo das**; -s, -s (Kurzform von *Informationsblatt*) (ugs.): über ein aktuelles Problem informierendes [Flug]blatt

²**In fo die**; -, -s (ugs.): kurz für ↑ Information (1a, 1b)

In fo[bahn] die; -, -en (*lat.-engl.-amerik.; dt.*): Hochgeschwindigkeits-Datenleitungen u. -Datenetze; ↑ Datenhighway

In fo[broker] [...bro:kə] der; -s, - (*lat.; engl.*): Fachmann für die Vermittlung der neuesten Daten u. Informationen; Recherchedienstleister

In fo[lline] [...laj] die; -, -s (*engl.*): telefonischer Auskunftsdienst

in fo[llo] (*lat.*): in Folioformat (von Büchern)

In fo[mer]cial [...mæ:ʃ] das; -s, -s (Kurzw. aus *Information u. Commercial*): Werbeblock innerhalb einer Fernsehendung, in dem meist mehrere Produkte angeboten werden

In fo[mo]bil [auch: 'in...] das; -s, -e (Kunstw. aus *Information u. Automobil*) (ugs.): Fahrzeug, meist Omnibus, als fahrbarer Informationsstand

In fo[point] [...pɔjnt] der; -s, -s (*engl.*): Informationsschalter, -stelle; Auskunft

In fo[post] die; - (Postw.): in großen Mengen verschickte Post-

sendungen (z. B. Werbung, Kataloge); Massendrucksachen

in fo[r]mal [auch: ...'ma:] (*lat.*) (bes. Soziol.): nicht auf vorgegebenen Regeln, Richtlinien beruhend, sondern sich spontan ergebend

In fo[r]mal[is]mus der; - (*lat.*): ↑ Informel

In fo[r]mand der; -en, -en („der zu Unterrichtende“): **a**) jmd., der [im Rahmen einer praktischen Ausbildung] mit den Grundfragen eines bestimmten Tätigkeitsbereiches vertraut gemacht werden soll; **b**) Ingenieur, der sich in verschiedenen Abteilungen [über deren Aufgaben u. Arbeitsweise] informieren soll. **In fo[r]mand[in] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Informand

In fo[r]mant der; -en, -en: jmd., der [geheime] Informationen liefert, Gewährsmann. **In fo[r]mant[in] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Informant

In fo[r]matik die; - (*lat.-nlat.*): Wissenschaft von der systematischen Verarbeitung von Informationen, insbes. mithilfe von Computern. **In fo[r]matiker der**; -s, -: Wissenschaftler, Fachmann auf dem Gebiet der Informatik. **In fo[r]mat[i]ker[in] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Informatiker

In fo[r]mat[i]on die; -, -en (*lat.*): 1. **a**) Nachricht, Mitteilung, Hinweis; Auskunft; Belehrung, Aufklärung; **b**) Kurzform von Informationsstand. 2. (Informationstheorie) **a**) Gehalt einer Nachricht, die aus Zeichen eines Codes (1) zusammengesetzt ist; **b**) als räumliche od. zeitliche Folge physikalischer Signale, die mit bestimmten Wahrscheinlichkeiten od. Häufigkeiten auftreten, sich zusammensetzende Mitteilung. **in fo[r]mat[i]o[n]ell**: die Information betreffend

In fo[r]mat[i]on-Rel[ativ] [In fə'meɪ'nɪtɪv:] das; -s, -s (*engl.*) (EDV): Verfahren zum Auffinden von Informationen in großen Datenbeständen

In fo[r]mat[i]o[n]s[äst]he[tik] die; -: moderne ↑ Ästhetik (1), die ästhetische Produkte als Summe informativer Zeichen betrachtet u. sie mit mathematisch-in-

formationstheoretischen Mitteln beschreibt

Inf[or]ma[tions]tech[nolo]gie *die*; -, -n: Technologie (2) der Gewinnung, Speicherung u. Verarbeitung von Informationen

in[for]ma[tions]the[orie] *die*: die Informationstheorie betreffend. **in[for]ma[tions]the[orie]** *die*; -: 1. Forschungszweig der Psychologie, der die Abhängigkeit menschlicher Entscheidungen vom Umfang der für eine sichere Entscheidung erforderlichen Informationen zu ermitteln versucht. 2. mathematische Theorie, die sich mit der quantitativen u. strukturellen Erforschung der Information (2) befasst; Theorie der elektronischen Nachrichtenübertragung

in[for]ma[tiv] (*lat.-nlat.*): belegend; Einblicke, Aufklärung bietend, aufschlussreich; vgl. ...iv/...orisch

in[for]ma[tor] *der*; -s, ...oren (*lat.*): jmd., der andere informiert (1), von dem andere Informationen beziehen. **in[for]ma[torin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **Informator**. **in[for]ma[tor]isch** (*lat.-nlat.*): dem Zwecke der Information dienend, einen allgemeinen Überblick verschaffend; vgl. ...iv/...orisch

in[for]mel [fɔr mel] *das*; - (*lat.-fr.*): Richtung der modernen Malerei, die frei von allen Regeln unter Verwendung von Stoffetzen, Holz o. Ä. zu kühlen u. fantastischen Bildern gelangt

¹**in[for]mell** (*lat.-fr.*) (selten): informatorisch, informierend

²**in[for]mell** [auch: ...mɛl] (*lat.-fr.*): ohne [formalen] Auftrag; ohne Formalitäten, nicht offiziell; **informelle Kunst**: † **Informel**; **informelle Gruppe**: sich spontan bildende Gruppe innerhalb einer festen Organisation

in[for]mie[ren] (*lat.*): 1. Nachricht, Auskunft geben, in Kenntnis setzen; belehren. 2. sich informieren: Auskünfte, Erkundigungen einziehen, sich unterrichten. **in[for]mie[er]ung** *die*; -, -en: das Informieren (1, 2); vgl. ...ation/...ierung

in[fo]ta[im]ent [...teimənt] *das*; -s (Kurzsw. aus † **Information** u.

† **Entertainment**): durch Showelemente, -effekte aufgelockerte Vorstellung von Nachrichten, Fakten o. Ä. (z. B. bei einer Informationsveranstaltung, im Fernsehen od. in Nachschlagewerken)

Info[thek] *die*; -, -en (Kunstw.): Informationsstand, an dem gespeicherte Informationen (z. B. zur Verkehrslage) abgerufen werden können

Inf[ra]grill® *der*; -s, -s (Kunstw.): Grill, der durch Infrarot erhitzt wird

in[fr]a[krus]tal (*lat.-nlat.*) (Geol.): unterhalb der Erdkruste befindlich

Inf[ra]k[tion] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Knickungsbruch ohne vollständige Durchtrennung der Knochenstruktur

in[fr]a[rot]: zum Bereich des Infrarots gehörend. **in[fr]a[rot]** *das*; -[s] (*lat.*; *dt.*) (Physik): unsichtbare Wärmestrahlen, die im Spektrum zwischen dem roten Licht u. den kürzesten Radiowellen liegen. **in[fr]a[rot]film** [auch: ...ro:t...] *der*; -[e]s, -e: für infrarote Strahlen empfindlicher Film

in[fr]a[schall] *der*; -[e]s: Schall, dessen Frequenz unter 20 Hertz liegt; Ggs. † **Ultraschall**

in[fr]a[struk]tur *die*; -, -en (*lat.*): 1. notwendiger wirtschaftlicher u. organisatorischer Unterbau einer hoch entwickelten Wirtschaft (Verkehrsnetz, Arbeitskräfte u. a.). 2. militärische Anlagen (Kasernen, Flugplätze usw.). **in[fr]a[struk]tu[r]ell**: die Infrastruktur betreffend

in[fr]a[te]st® *der*; -[e]s, -s (auch: -e): 1. Feststellen der Beliebtheit von Fernsehsendungen anhand der Messung der Einschaltquoten. 2. (ohne Plural; meist ohne Artikel) deutsches Meinungs- u. Marktforschungsinstitut

Inful *die*; -, -n (*lat.*): 1. altrömische weiße Stirnbinde der Priester u. der kaiserlichen Statthalter. 2. katholisches geistliches Würdezeichen. **in[fu]liert**: 1. zum Tragen der Inful od. Mitra berechtigt, mit der Inful ausgezeichnet. 2. mit einer Mitra gekrönt (von geistlichen Wappen)

in[fun]die[ren] (*lat.*; ...hineingie-

ßen") (Med.): eine Infusion vornehmen

Infus *das*; -es, -en: Auszug, wässriger Pflanzenauszug

Infu[sion] *die*; -, -en (Med.): Einführung größerer Flüssigkeitsmengen (z. B. physiologische Kochsalzlösung) in den Organismus, bes. über die Blutwege (intravenös), über das Unterhautgewebe (subkutan) od. durch den After (rektal)

Infu[sions]tier[chen] *das*; -s, -† 1 **Infusorium**

Infu[sori]en[er]de *die*; - (*lat.-nlat.*; *dt.-fr.*): Kieselgur, † Diatomeenerde

Infu[sori]um *das*; -s, ...ien (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Aufusistierchen (einzelliges Wimpertierchen)

Infu[s]um *das*; -s, ...sa: † **Infus** **in[ge]ne[re]** (*lat.*): im Allgemeinen, allgemein

in[ge]ne[ri]ert (Med. veraltet): ange-boren

In[ge]ni[eur] [ɪnʒe'njɔːr] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): auf einer Hoch- od. Fachhochschule ausgebildeter Techniker; Abkürzungen: Ing., Dipl.-Ing., Dr.-Ing.

In[ge]ni[eur]geolo[ge] *der*; -n, -n: jmd., der in Ingenieur-geologie ausgebildet ist (Berufsbez.)

In[ge]ni[eur]geolo[gie] *die*; -: Teilgebiet der angewandten Geologie, das die geologische

Vorarbeit u. Beratung bei Bauingenieuraufgaben umfasst. **In[ge]ni[eur]geolo[gin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Ingenieur-geologie**

In[ge]ni[eu]rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Ingenieur**

in[ge]ni[eur]tech[nisch]: die Arbeit des Ingenieurs betreffend, damit befasst

in[ge]ni[ös]: erfinderisch, kunstvoll erdacht; scharfsinnig, geistreich

In[ge]ni[osi]tät *die*; -: a) Erfindungsgabe; b) Geist, Scharfsinn

In[ge]ni[um] *das*; -s, ...ien (*lat.*): natürliche Begabung, [schöpferische] Geistesanlage, Erfindungskraft, Genie

In[ge]ni[ui]tät *die*; -: 1. (Geschichte) Stand eines Freigebornen, Freiheit. 2. (veraltet) Freimut, Offenheit, Natürlichkeit im Benehmen

In[ge]renz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Rechtswiss.) strafbares Herbeiführen einer Gefahrenlage

durch jmdn., der es dann unterlässt, die möglicherweise eintretende Schädigung abzuwenden (z. B. Unterlassung der Sicherung einer Straßenbaustelle). **2.** (veraltet) Einmischung; Einflussbereich, Wirkungskreis

Inges|ta *die* (Plural) *<lat.>* (Med.): aufgenommene Nahrung. **Inges|ti|on** *die*; - (Med.): Nahrungsaufnahme

in|glo|bo *(lat.)*: im Ganzen; insgesamt

In|got [ˈɪŋɡɔt] *der*; -s, -s *(engl.)*: 1. Form, in die Metall gegossen wird. **2.** Barren (z. B. Gold, Silber); [Stahl]block

In|grain|palp|ier [ɪnˈɡreɪn...] *das*; -s *<lat.-fr.-engl.; gr.-lat.>*: Zeichenpapier von rauher Oberfläche mit farbigen od. schwarzen Wollfasern

In|gre|di|ens *das*; -, ...ienzien (meist Plural). **In|gre|di|enz** *die*; -, -en (meist Plural) *<lat.>*: „Hineinkommendes“: 1. (Pharm., Gastron.) Zutat. **2.** Bestandteil (z. B. einer Arznei)

In|gre|mi|a|ti|on *die*; -, -en *<lat.-mlat.>* (veraltet): Aufnahme in eine geistliche Körperschaft

In|gres|palp|ier [ˈɛ:gr...] *das*; -s (nach dem franz. Maler Ingres (1780–1867): farbiges Papier für Kohle- u. Kreidezeichnungen)

In|gress *der*; -es, -e *<lat.>* (veraltet): Eingang, Zutritt

In|gres|si|on *die*; -, -en (Geogr.): kleinräumige Meeresüberflutung des Festlandes

in|gres|siv [auch: ...si:f] *<lat.-nlat.>*: 1. (Sprachwiss.) einen Beginn ausdrückend (in Bezug auf Verben; z. B. entzünden, erblassen); Ggs. † egressiv (1); **in|gressive Aktionsart**: † inchoative Aktionsart; **ingressiver Aorist**: den Eintritt einer Handlung bezeichnender † Aorist. **2.** (Sprachwiss.) bei der Artikulation von Sprachlauten den Luftstrom von außen nach innen richtend; Ggs. † egressiv (2). **In|gres|si|vum** *das*; -s, ...va: Verb mit ingressiver Aktionsart

in|gro|so *<lat.-it.>* (veraltend): † ein gros

In|group [ˈɪŋɡru:p] *die*; -, -s *(engl.)* (Soziol.): [soziale] Gruppe, zu der jmd. gehört u. der er sich

innerlich stark verbunden fühlt; Ggs. † Outgroup

in|gu|li|nal [ɪŋɡ...] *(lat.)* (Med.): zur Leistengegend gehörend

In|gwä|lo|nis|mus *der*; -, ...men *<nlat.>* (Sprachwiss.): sprachlicher Einfluss des Nordseegermanischen (auf das Altsächsischesche)

In|gwer *der*; -s, -s *<sansk.-gr.-lat.>*: 1. (ohne Plural) tropische u. subtropische Gewürzpflanze.

2. a) (ohne Plural) essbarer, aromatischer, brennend scharf schmeckender Teil des Wurzelstocks des Ingwers (1); **b)** (ohne Plural) aus dem Wurzelstock der Ingwerpflanze gewonnenes aromatisches, brennend scharfes Gewürz. **3.** mit Ingweröl gewürzter Likör

In|hal|a|ti|on *die*; -, -en *<lat.>*: Einatmung von Heilmitteln (z. B. in Form von Dämpfen). **In|hal|a|tor** *der*; -s, ...oren *<lat.-nlat.>* (Med.): Inhalationsgerät. **In|hal|a|to|r|i|um** *das*; -s, ...ien: mit Inhalationsgeräten ausgestatteter Raum

In|hal|er [ˈɪnheɪlɐ] *der*; -s, -s *<lat.-engl.>*: Inhalationsgerät, Inhalationsfläschchen

in|hal|ie|ren *(lat.)*: **a)** eine Inhalation vornehmen; **b)** (ugs.) [Zigaretten] über die Lunge rauchen

in|hä|rent *(lat.)* (Philos.): an etwas haftend, ihm innewohnend; das Zusammengehören von Ding u. Eigenschaft betreffend.

In|hä|renz *die*; - *<lat.-mlat.>* (Philos.): die Verknüpfung (das Anhaften) von Eigenschaften († Akzidenzien) mit den Dingen († Substanzen), zu denen sie gehören

in|hä|rie|ren *(lat.)* (Philos.): an etwas hängen, anhaften

in|hib|ie|ren *(lat.)*: 1. hemmen (z. B. die Wirkung eines Enzyms). **2.** (veraltet) einer Sache Einhalt tun; verhindern

In|hib|in *das*; -s, -e *<lat.-nlat.>* (Med.): Stoff im Speichel, der auf die Entwicklung von Bakterien hemmend wirkt

In|hibi|ti|on *die*; -, -en *<lat.>*: 1. **a)** Hemmung od. Unterdrückung der spezifischen Wirkung eines Stoffes (z. B. eines Enzyms) durch einen anderen Stoff; **b)** Gefühls-, Reaktionshemmung. **2.** (veraltet) Einhalt,

gerichtliches Verbot, einstweilige Verfügung

In|hibi|tor *der*; -s ...oren *<lat.-nlat.>* (Chemie): Hemmstoff, der chemische Vorgänge einschränkt od. verhindert

in|hibi|to|r|isch (Rechtsspr. veraltet): verhindernd, verbietend (durch Gerichtsbeschluss)

in|hoc|sajlus *(lat.)*: „in diesem (ist) Heil“ (Auflösung der frühchristlichen Abkürzung des Namens Jesu in griechischer Form: ΙΗ[ΣΟΥ]Σ) (Abk.: I. H. S., IHS)

in|hoc|siglino *(lat.)*; eigtl.: in hoc signo vinces „in diesem Zeichen [wirst du siegen]“: In-schrift eines Kreuzes, das nach der Legende dem römischen Kaiser Konstantin im Jahre 312 n. Chr. am Himmel erschien (Abk.: I. H. S., IHS)

in|ho|mo|gen [auch: ...ge:n] *(lat.; gr.)*: nicht gleich[artig]; **in|ho|mo|gene Gleichung**: Gleichung, bei der mindestens zwei Glieder verschiedenen Grades auftreten; † heterogen. **In|ho|mo|ge|ni|tät** [auch: 'in...] *die*; -; Ungleichartigkeit

in|ho|no|rem *(lat.)*: zu Ehren **in|ho|no|re|se|m|inar** [ˈɪnhaʊs...] *das*; -s, -e *(engl.; lat.)*: in einem Unternehmen, Betrieb stattfindende Schulung, Weiterbildungsveranstaltung

in|hu|man [auch: ...ma:n] *(lat.)*: nicht menschenwürdig, unmenschlich; Ggs. † human (1 a).

In|hu|ma|ni|tät [auch: 'in...] *die*; -, -en: Nichtachtung der Menschenwürde, Unmenschlichkeit; Ggs. † Humanität

in|in|fi|nitum vgl. ad infinitum

in|in|te|grum *(lat.)*: in der Fügung **in|in|te|grum restituieren** (Rechtsspr. veraltet): in den vorigen [Rechts]stand wieder einsetzen, den früheren Rechtszustand wiederherstellen

in|in|tel|ligi|bel *(lat.)* (veraltet): unverständlich, nicht erkennbar; Ggs. † intelligibel

In|ij|qui|tät *die*; - *<lat.>* (veraltet): Unbilligkeit, Härte

in|ij|tidal *(lat.)*: anfänglich, beginnend

In|i|ti|al *das*; -s, -e (seltener). **In|i|ti|ale** *die*; -, -n: größer, meist durch Verzierung u. Farbe ausgezeichnete Anfangsbuchstabe [in alten Büchern od. Handschriften]

in|ji|ti|a|li|sie|ren 1. bewirken, dass mit etw. begonnen wird. 2. (EDV) eine Initialisierung (2) durchführen

in|ji|ti|a|li|sie|lung die; -, -en: 1. das Initialisieren (1). 2. (EDV) das Herstellen eines bestimmten Anfangszustandes von Programmen o. Ä., das die Ausführung des Programmes möglich macht

in|ji|ti|a|spreng|stoff der; -s, -e: leicht entzündlicher Zündstoff, der einen schwer entzündlichen Sprengstoff zur Explosion bringt

in|ji|ti|a|sta|dium das; -s, ...ien (Med.): Anfangsstadium eines Krankheitsverlaufs

in|ji|ti|a|wort das; -[e]s, ...wörter: 1 Akronym

in|ji|ti|a|zellen die (Plural) (Bot.): unbegrenzt teilungs- u. wachstumsfähige Zellgruppe an der Spitze von Pflanzensprossen, aus denen sämtliche Zellen des ganzen Pflanzenkörpers hervorgehen

in|ji|ti|a|zün|dung die; -, -en: Sprengstoffexplosion mit Initiatsprengstoff

in|ji|ti|a|nd der; -en, -en: jmd., der in etwas eingeweiht werden soll; Anwärter für eine Initiation.

in|ji|ti|a|din die; -, -nen: weibliche Form zu † Initiand

in|ji|ti|ant der; -en, -en: 1. jmd., der die Initiative (1 a) ergreift. 2. (schweiz.) a) jmd., der das Initiativrecht hat; b) jmd., der das Initiativrecht ausübt.

in|ji|ti|an|tin die; -, -nen: weibliche Form zu † Initiand

in|ji|ti|a|ti|on die; -, -en: [durch bestimmte Bräuche geregelte] Aufnahme eines Neulings in eine Standes- od. Altersgemeinschaft, einen Geheimbund o. Ä., bes. die Einführung der Jugendlichen in den Kreis der Männer od. Frauen bei Naturvölkern; vgl. ...ation/...ierung

in|ji|ti|a|ti|ons|rit|us der; -, ...ten (Völkerkunde): Brauch bei der Initiation

in|ji|ti|a|tiv (lat.-fr.): a) die Initiative (1 a) ergreifend; Anregungen gebend; erste Schritte in einer Angelegenheit unternehmend; b) Unternehmungsgest besitzend

in|ji|ti|a|tiv|an|trag der; -[e]s, ...anträge: die parlamentarische

Diskussion eines bestimmten Problems (z. B. einer Gesetzesvorlage) einleitender Antrag

in|ji|ti|a|tiv die; -, -n: 1. a) erster tätiger Anstoß zu einer Handlung, der Beginn einer Handlung; b) Entschlusskraft, Unternehmungsgest. 2. Recht zur Einbringung einer Gesetzesvorlage (in der Volksvertretung). 3. (schweiz.) Volksbegehren

in|ji|ti|a|tiv|recht das; -[e]s, -e: das Recht, Gesetzentwürfe einzubringen (z. B. einer Fraktion, der Regierung)

in|ji|ti|a|tor der; -s, ...oren (lat.): 1. jmd., der etwas veranlasst u. dafür verantwortlich ist; Urheber, Anreger. 2. (Chemie) Stoff, der bereits in geringer Konzentration eine chemische Reaktion einleitet.

in|ji|ti|a|to|rin die; -, -nen: weibliche Form zu † Initiator (1).

in|ji|ti|a|to|risch (lat.-nlat.): einleitend; veranlassend; anstiftend

in|ji|ti|en die (Plural) (lat.): Anfänge, Anfangsgründe

in|ji|ti|en|ren 1. a) den Anstoß geben; b) die Initiative (1 a) ergreifen. 2. [mit einem Ritual] in einen Kreis einführen; in eine Gemeinschaft aufnehmen; einweihen.

in|ji|ti|e|lung die; -, -en: das Initiieren; vgl. ...ation/...ierung

In|jek|ti|on die; -, -en (lat.): 1. (Med.) Einspritzung (intravenös, subkutan od. intramuskulär) von Flüssigkeiten in den Körper zu therapeutischen od. diagnostischen Zwecken. 2. (Med.) starke Füllung u. damit Sichtbarwerden kleinster Blutgefäße im Auge bei Entzündungen. 3. Einspritzung von Verfestigungsmitteln (z. B. Zement) in unfesten Bauuntergrund. 4. (Geol.) das Eindringen † magmatischer Schmelze in Fugen u. Spalten des Nebengesteins. 5. (Physik) das Einbringen von [Elementar]teilchen (Ladungsträgern) in einen Halbleiterbereich von bestimmter elektrischer Leitfähigkeit bzw. in der Hochenergie- u. Kernphysik in einen Teilchenbeschleuniger

In|jek|ti|ons|me|ta|mor|pho|se die; -, -n (Geol.): starke Injektion (4), die Mischgesteine erzeugt

in|jek|tiv (Math.): bei der Abbil-

dung einer Menge verschiedene Urbildern verschiedene Bildpunkte zuordnend

In|jek|tiv der; -s, -e. **In|jek|tiv|laut** der; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Verschlusslaut, bei dem Luft in die Mundhöhle strömt; Ggs. † Ejektiv.

In|jek|to|mal|nie die; -: Sucht nach Injektionen (1), wobei der Akt des Einspritzens als Koitus-symbol verstanden wird

In|jek|tor der; -s, ...oren (lat.-nlat.): 1. Pressluftzubringer in Saugpumpen. 2. Dampfstrahlpumpe zur Speisung von Dampfkesseln

in|ji|zie|ren (lat.) (Med.): in den Körper einspritzen

in|jun|gie|ren (lat.) (veraltet): anbefehlen, zur Pflicht machen, einschärfen.

In|junk|ti|on die; -, -en (veraltet): Einschärfung, Vorschrift; Befehl

In|ju|ri|ant der; -en, -en (lat.) (veraltet): Beleidiger, Ehrabschneider.

In|ju|ri|at der; -en, -en (veraltet): Beleidigter

In|ju|ri|e [...ə] die; -, -n: Unrecht, Beleidigung durch Worte od. Taten

in|ju|ri|e|ren (veraltet): beleidigen, jmdm. die Ehre abschneiden.

in|ju|ri|ös (veraltet): beleidigend, ehrenrührig

In|ka der; -[s], -[s] (*Quechua* „[Gott]könig“) (Geschichte): Angehöriger der ehemaligen indianischen Herrscher- u. Adelschicht in Peru, bes. der König des Inkareiches

In|kan|ta|ti|on die; -, -en (lat.) (Volkskunde): Bezauberung, Beschwörung [durch Zauberformeln o. Ä.]

In|kar|di|na|ti|on die; -, -en (lat.-mlat.): Eingliederung eines katholischen Geistlichen in eine bestimmte Diözese od. einen Orden [nach vorausgegangener † Exkardination]

in|kar|nat (lat.) (Kunstwiss.; sonst veraltet): fleischfarben.

In|kar|nat das; -[e]s (Kunstwiss.): fleischfarbener Ton (auf Gemälden).

in|kar|na|ti|on die; -, -en: 1. Fleischwerdung, Menschwerdung eines göttlichen Wesens. 2. Verkörperung.

in|kar|nie|ren, sich: sich verkörpern.

in|kar|niert 1. fleischgeworden. 2. verkörpert

In|kar|ze|ra|ti|on die; -, -en (lat.-

nlat.) (Med.): Einklemmung (z. B. eines Eingeweidebruches)

inkarze|rie|ren (Med.): sich einklemmen (z. B. in Bezug auf einen Bruch)

In|kas|sant *der*; -en, -en (*lat.-it.*) (österr.): Kassierer. **In|kas|sant|in|die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Inkassant

In|kas|so *das*; -s, -s, auch, österr. nur: ...ssi: Beitreibung, Einziehung fälliger Forderungen. **In|kas|so|bü|ro** *das*; -s, -s: Unternehmen, das sich mit der Einziehung fälliger Forderungen befasst

In|kas|so|in|dos|sa|ment *das*; -s, -e: Indossament mit dem Zweck, den Wechselbetrag durch den Indossatar auf Rechnung des Wechselinhabers einziehen zu lassen

In|kli|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Neigung, Hang zu jmdm., etw.; Vorliebe für jmdn., etw. 2. (Geogr.) Neigung einer frei aufgehängten Magnethölzle zu Waagerechten. 3. (Math.) Neigung zweier Ebenen od. einer Linie u. einer Ebene gegeneinander. 4. (Astron.) Winkel, den eine Planeten- od. Kometenbahn mit der ↑ Ekliptik bildet. **in|kli|nie|ren** (veraltet): eine Neigung, Vorliebe für etwas haben

in|klu|die|ren (*lat.*) (veraltet): einschließen; Ggs. ↑ exkludieren

In|klu|sen *die* (Plural) (*lat.*; „Eingeschlossene“): Geschworne; Menschen, die sich zu Askese u. Gebet einschließen od. einmauern ließen

in|klu|si|on *die*; -, -en: a) (Math.); bes. in der Mengenlehre) die Beziehung des Enthaltenseins; b) (Mineral.) Einschluss von Fremdstoffen in Kristallen; c) das Miteinbezogensein; gleichberechtigte Teilhabe an etw.; Ggs. ↑ Exklusion

in|klu|si|ve (*lat.-mlat.*): einschließlich, unbegriffen; Ggs. ↑ exklusiv (Abk.: inkl.)

in|klu|si|vie *die*; -, -n (österr.): Mieteschließung Nebenkosten

in|klo|gni|to (*lat.-it.*; „unerkannt“): unter fremdem Namen [auftretend, lebend]. **In|klo|gni|to** *das*; -, -s: Verheimlichung der Identität einer Person, das

Auftreten unter fremdem Namen

in|ko|hä|rent [auch: ...'rent] (*lat.*): unzusammenhängend; Ggs. ↑ kohärent. **In|ko|hä|renz** [auch: ...'rents] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): mangelnder Zusammenhang; Ggs. ↑ Kohärenz (1)

in|ko|hä|tiv vgl. inchoativ

In|kol|at *das*; -s, -e (*lat.*): ↑ Indigenat

in|kom|men|su|ra|bel (*lat.*): nicht messbar; nicht vergleichbar; **in|kommensurable Größen** (Math.): Größen, deren Verhältnis irrational ist; Ggs. ↑ kommensurabel. **In|kom|men|su|ra|bil|li|tät** *die*; - (*lat.-mlat.*) (Physik): Unvergleichbarkeit von Stoffen mit Messwerten wegen fehlender zum Vergleich geeigneter Eigenschaften; Ggs. ↑ Kommensurabilität

in|kom|mo|die|ren (*lat.*) (veraltet): a) bemühen, Unbequemlichkeiten bereiten; belästigen; b) sich inkommodieren: sich Mühe, Umstände machen. **In|kom|mo|di|tät** *die*; -, -en (veraltet): Unbequemlichkeit, Lästigkeit

in|kom|pa|ra|bel (*lat.*): 1. (veraltet) unvergleichbar. 2. (Sprachwiss. veraltet) nicht steigerungsfähig (von Adjektiven). **In|kom|pa|ra|bi|le** *das*; -s, ..bilie u. ...bilien (veraltet): inkomparables Adjektiv

in|kom|pa|ti|bel (*lat.-mlat.*): nicht ↑ kompatibel. **In|kom|pa|ti|bi|li|tät** *die*; -, -en: das Inkompatibilitätsein

in|kom|pe|tent [auch: ...'tənt] (*lat.*): 1. a) (bes. Rechtsspr.) nicht zuständig, nicht befugt, eine Angelegenheit zu behandeln; Ggs. ↑ kompetent; b) nicht maßgebend, nicht urteilsfähig, nicht über den nötigen Sachverstand verfügend; Ggs. ↑ kompetent (1 a). 2. tektonisch verformbar (in Bezug auf Gesteine); Ggs. ↑ kompetent (2). **In|kom|pe|tenz** [auch: ...'tənts] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): a) das Nicht-zuständig-Sein, Nichtbefugnis; Ggs. ↑ Kompetenz (1 b); b) Unfähigkeit, Unvermögen

in|kom|plett [auch: ...'plet] (*lat.-fr.*): unvollständig; Ggs. ↑ komplett (1 a)

in|kom|pre|hen|si|bel (*lat.*) (veraltet): unbegreiflich; Ggs. ↑ komprehensibel

in|kom|pres|si|bel (*lat.-nlat.*) (Physik): nicht zusammenpressbar (von Körpern). **In|kom|pres|si|bi|li|tät** *die*; - (Physik): Nichtzusammenpressbarkeit

in|kon|gru|ent [auch: ...'ent] (*lat.*): nicht übereinstimmend; nicht passend, nicht deckungsgleich; Ggs. ↑ kongruent (2). **In|kon|gru|enz** [auch: ...'ent] *die*; -, -en: Nichtübereinstimmung, Nichtdeckung

in|kon|se|quent [auch: ...'kvent] (*lat.*): nicht folgerichtig; widersprüchlich [in seinem Verhalten]; Ggs. ↑ konsequent. **In|kon|se|quenz** [auch: ...'kvent] *die*; -, -en: mangelnde Folgerichtigkeit; Widersprüchlichkeit [in seinem Verhalten]; Ggs. ↑ Konsequenz

in|kon|sis|tent (*lat.-nlat.*): a) keinen Bestand haben; Ggs. ↑ konsistent; b) widersprüchlich, unzusammenhängend in der Gedankenführung; Ggs. ↑ konsistent. **In|kon|sis|tenz** [auch: ...'tənts] *die*; -, -a) Unbeständigkeit; b) Widersprüchlichkeit; Ggs. ↑ Konsistenz (2)

in|kon|st|ant [auch: ...'stant] (*lat.*): nicht feststehend, unbeständig; Ggs. ↑ konstant. **In|kon|s|tanz** [...stants] *die*; -: Unbeständigkeit

in|kon|ti|nent [auch: ...'nent] (*lat.*): Inkontinenz aufweisend. **In|kon|ti|nent** [auch: ...'nents] *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Unvermögen, Harn od. Stuhl willkürlich zurückzuhalten; Ggs. ↑ Kontinenz (2)

In|kon|tro *das*; -s, -s u. ...ri (*it.*): Doppeltreffer, bei dem ein Fechter gegen die Regeln verstößt, sodass dem Gegner ein Treffer gutgeschrieben wird

in|kon|ve|na|bel [auch: ...'na...] (*lat.-fr.*) (veraltet): unpassend, ungelegen; unschicklich; Ggs. ↑ konvenabel

in|kon|ve|ni|ent [auch: ...'njent] (*lat.*) (veraltet): 1. unpassend, unschicklich. 2. unbequem. **In|kon|ve|ni|enz** [auch: ...'njents] *die*; -, -en (veraltet): 1. Ungehörigkeit, Unschildlichkeit; Ggs. ↑ Konvenienz (2 b). 2. Unbequemlichkeit, Ungelegenheit; Ggs. ↑ Konvenienz (2 a)

in|kon|ver|ti|bel [auch: ...'ti...] (*lat.*): 1. (veraltet) unkehrbar; unwandelnbar. 2. (Wirtsch.)



nicht frei austauschbar (von Währungen)

In|ko|lo|nym [auch: 'in...] *das*; -s, -e (gr.) (Sprachwiss.): † Kohypomyon, das zu einem anderen Kohypomyon in einer kontradiktoryschen Beziehung steht (z. B. *Hahn zu Henne* unter dem † Hyponym *Huhn*). **In|ko|lo|nym|mie** [auch: 'in...] *die*; -, ...-ien (Sprachwiss.): in Nebengeordnetheit sich ausdrückende semantische Relation, wie sie zwischen Inkonymen besteht

in|kon|zil|li|ant [auch: ...'liant] (*lat.*): nicht umgänglich; unverbundlich; Ggs. † konziliant. **In|kon|zil|li|anz** [auch: ...'liants] *die*; -: mangelnde Entgegenkommen; Unverbundlichkeit

in|kon|zinn [auch: ...'tsɪn] (*lat.*): 1. (veraltet) unangemessen, nicht gefällig; Ggs. † konzinn (1). 2. (Rhet.; Stilkunde) ungleichmäßig, unharmonisch im Satzbau; Ggs. † konzinn (2). **In|kon|zinn|ni|tät** *die*; -: 1. (Rhet., Stilkunde) Unebenmäßigkeit im Satzbau; Ggs. † Konzinnität (2). 2. Unangemessenheit, mangelnde Gefälligkeit; Ggs. † Konzinnität (1)

In|ko|lor|di|ni|al|ti|on [auch: ...'tsjo:n] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): das Fehlen des Zusammenwirkens bei Bewegungsmuskeln. **in|ko|lor|di|niert** [auch: ...'ni:ʁt] (Med.): nicht aufeinander abgestimmt

in|ko|lor|po|ral (*lat.*) (Med.): im Körper [befindlich]

In|ko|lor|ra|ti|on *die*; -, -en: 1. Einverleibung. 2. (Rechtswiss.) Eingemeindung; rechtliche Einverleibung eines Staates durch einen anderen Staat. 3. Aufnahme in eine Körperschaft od. studentische Verbindung. 4. Angliederung (z. B. einer Pfarrei) an ein geistliches Stift, um dieses wirtschaftlich besserzustellen (bes. im Mittelalter); vgl. ...ation/...ierung

in|ko|lor|rie|ren: 1. einverleiben. 2. eingemeinden, einen Staat in einen andern eingliedern. 3. in eine Körperschaft od. studentische Verbindung aufnehmen. 4. angliedern, eine † Inkorporation durchführen; **inkorporierende Sprachen**: indianische Sprachen, die das Objekt in das Verb aufnehmen; vgl. polysyn-

detisch. **In|ko|lor|rie|lung** *die*; -, -en: das Inkorporieren; vgl. ...ation/...ierung

in|kor|rekt [auch: ...'rekt] (*lat.*): ungenau, unrichtig; fehlerhaft, unangemessen [im Benehmen]; unordentlich; Ggs. † korrekt. **In|kor|rekt|heit** [auch: ...'rekt...] *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) a) inkorrekte Art, Fehlerhaftigkeit; Ggs. † Korrektheit (1); b) Unangemessenheit; Ggs. † Korrektheit (2). 2. a) Fehler, Unrichtigkeit (in einer Äußerung usw.); b) Beispiel, Fall inkorrekten Verhaltens

In|kre|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.*; „Zuwachs“) (Math.): Betrag, um den eine Größe zunimmt; Ggs. † Dekrement

in|kre|ment|ell (*lat.-fr.*) (Fachspr.): schrittweise erfolgend, aufeinander aufbauend

In|kret *das*; -[e]s, -e (*lat.*): von den Blutdrüsen in den Körper abgegebener Stoff; ein Hormon; vgl. Exkret. **In|kre|ti|on** *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): innere Sekretion. **in|kre|to|r|isch** (Med.): der inneren Sekretion zugehörig, ihr dienend

in|kri|m|ni|en (*lat.-mlat.*) (Rechtswiss.): jmdn. [eines Verbrechen] beschuldigen, anschuldigen. **in|kri|m|niert** (als Verstoß, Vergehen o. Ä.) zur Last gelegt, zum Gegenstand einer Strafanzeige, einer öffentlichen Beschuldigung gemacht

In|kru|sta|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Kunstwiss.) farbige Verzierungen von Flächen durch Einlagen (meist Stein in Stein).

2. (Geol.) Krustenbildung durch chemische Ausscheidung (z. B. Wüstenlack). 3. eingesetzter Besatzteil, Blende, Ornament; Inkrustierung (beim Schneiderhandwerk); vgl. ...ation/...ierung. **in|kru|st|ie|ren**: 1. mit einer Inkrustation (1) verziern.

2. (Geol.) durch chemische Ausscheidung Krusten bilden. 3. mit einer Inkrustation (3) versehen. **In|kru|st|ie|rung** *die*; -, -en: Inkrustation (3); vgl. ...ation/...ierung

In|ku|bant *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der sich einer Inkubation (3) unterzieht. **In|ku|ban|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Inkubant

In|ku|ba|ti|on *die*; -, -en: 1. (Biol.)

Brütung von Vogeleiern. 2. (Med.) a) das Sichfestsetzen von Krankheitsregern im Körper; b) das Aufziehen von Frühgeborenen in einem Inkubator (1); c) Kurzform von † Inkubationszeit. 3. (Geschichte) Tempelschlaf in der Antike (um Heilung od. Belehrung durch den Gott zu erfahren)

In|ku|ba|ti|ons|zeit *die*; -, -en (Med.): Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch einer Krankheit

In|ku|ba|tor *der*; -s, ...oren: 1. (Med.) Brutkasten für Frühgeborenen. 2. Behälter mit Bakterienkulturen. 3. (Wirtsch.) Fördereinrichtung für neu gegründete Wirtschaftsunternehmen

In|ku|bus *der*; -, Inkuben (*lat.*): 1. a) nächtlicher Dämon, Alb im römischen Volksglauben; b) Teufel, der mit einer Hexe geschlechtlich verkehrt (im Volksglauben des Mittelalters). 2. (ohne Plural; Med.) während des Schlafs auftretende Atembeklemmung mit Angstzuständen

in|ku|lant [auch: ...'lant] (*lat.-nlat.*): ungefällig (im Geschäftsverkehr), die Gewährung von Zahlungs- od. Lieferungsleistungen ablehnend; Ggs. † kulant. **In|ku|lanz** [auch: ...'lants] *die*; -, -en: Ungefälligkeit (im Geschäftsverkehr); Ggs. † Kulanz

In|ku|lant *der*; -en, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Ankläger, Beschuldiger

In|ku|pat *der*; -en, -en (Rechtsspr. veraltet): Angeklagter, Angeeschuldigter

In|kul|tu|r|al|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. das Eindringen einer Kultur in eine andere. 2. (bei der Missionstätigkeit) Berücksichtigung der jeweiligen Eigenart der Kultur, in die das Christentum vermittelt wird

In|ku|na|bel *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.*; „Windeln; Wiege“): Wiegendruck, Frühdruck, Druckerzeugnis aus der Frühzeit des Buchdrucks (vor 1500)

in|ku|na|bel [auch: ...'ra:...] (*lat.*) (Med.): unheilbar

in|ku|rant [auch: ...'rant] (*lat.-fr.*): a) nicht im Umlauf; b) schwer verkäuflich

In|kur|sion *die*; -, -en (*lat.*): Übergriff, Eingriff
In|kur|va|tion *die*; -, -en (*lat.*) (*veraltet*): Krümmung
In|la|id [*ˈɪnlaɪt*] *der*; -s, -e [...ajdə] (*engl.*) (*Schweiz.*): durchgemustertes Linoleum
In|lay [*ˈɪnleɪ*] *das*; -s, -s (*engl.*; „Einlegestück“): aus Metall (z. B. Gold), Keramik od. Porzellan gegossene Zahnfüllung
In|liner [*ˈɪnlaɪnə*] *der*; -s, - (*engl.*): 1. ↑ Inlineskater (1). 2. ↑ Inlineskater (2). **In|line|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *liner* (2).
in|lin|ern [*ˈɪnlaɪnən*] (*engl.*) (*ugs.*): auf Inlineskatern fahren
In|line|skate [*ˈɪnlaɪnskɛt*] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): Rollschuh mit schmalen, in einer Linie hintereinander angeordneten Rollen
in|line|ska|ten [...skɛtɪn] (*engl.*): auf Inlineskates laufen
In|line|ska|ter [...skɛtɪt] *der*; -s, -: 1. Rollschuh mit schmalen, hintereinander angeordneten Rollen. 2. jmd., der mit Inlineskates läuft
In|line|ska|te|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Inlineskater* (2)
In|line|ska|ting [...skɛtɪŋ] *das*; -s: Rollschuhlaufen mit Inlineskates
in ma|jor|em Dei glo|r|iam (*lat.*): ↑ *omnia ad maiorem Dei gloriam*
in me|di|as res (*lat.*; „mitten in die Dinge hinein“): ohne Einleitung u. Umschweife zur Sache
in me|mo|r|iam (*lat.*): zum Gedächtnis, zum Andenken (z. B. in memoriam des großen Staatsmannes; in memoriam Maria Theresia)
in na|tu|ra (*lat.*; „in Natur“): 1. leibhaftig, wirklich, persönlich. 2. (ugs.) in Waren, in Form von Naturalien
In|ne|ra|tion *die*; -, -en (*nlat.*): ↑ *Internalisation*
In|ner|va|tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Versorgung von Geweben u. Organen mit Nerven. 2. (Med.) Leitung der Reize durch die Nerven zu den Organen u. Geweben des Organismus. **in|ner|vie|ren**: 1. (Med.) mit Nerven od. Nervenreizen versehen. 2. anregen
in|no|cen|te [ɪnoˈtʃɛntə] (*lat.-it.*; „unschuldig“) (Musik): an-

spruchslos; ursprünglich (Vortragsanweisung)
in no|mi|ne Dei (*lat.*): im Namen Gottes (unter Berufung auf Gott; Abk.: I.N.D.)
in no|mi|ne Do|mi|ni (*lat.*): im Namen des Herrn (Eingangsförmel alter Urkunden; Abk.: I.N.D.)
In|no|va|tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Einführung von etwas Neuem; Erneuerung, Neuerung
In|no|va|tions|s|pross *der*; -es, -e[n] (*lat.-nlat.; dt.*): Erneuerungsspross bei mehrjährigen Pflanzen; Jahrestrieb
in|no|va|tiv (*lat.-nlat.*): Innovationen schaffend, beinhaltend; vgl. ...iv/...orisch. **In|no|va|ti|vi|tät** *die*; - (*lat.-nlat.*): Fähigkeit, Innovationen hervorzubringen bzw. innovative Lösungen zu finden
in|no|va|to|r|isch: Innovationen zum Ziel habend; vgl. ...iv/...orisch
in|no|vie|ren (*lat.*) (bes. Fachspr.): eine Innovation, Innovationen vornehmen
in nu|ce (*lat.*; „in der Nuss“): im Kern; in Kürze, kurz u. bündig
In|nu|en|do *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): versteckte Andeutung, Anspielung
in|off|en|siv [auch: ...ˈzi:f]: nicht angreifend, nicht angriffslustig; Ggs. ↑ *offensiv*
in|of|fi|zi|ell [auch: ...ˈtʃɛl]: 1. a) nicht in amtlichem, offiziellem Auftrag; nicht amtlich, außerdienstlich; b) einer amtlichen, offiziellen Stelle nicht bekannt, nicht von ihr bestätigt, anerkannt, nicht von ihr ausgehend; Ggs. ↑ *offiziell* (1). 2. nicht förmlich, nicht feierlich, nicht in offiziellem Rahmen; Ggs. ↑ *offiziell* (2)
in|of|fi|zi|ös [auch: ...ˈtʃɔ:s]: nicht von einer halbamtlichen Stelle veranlasst, beeinflusst, bestätigt
In|oku|la|tion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Impfung (als vorbeugende u. therapeutische Maßnahme). 2. (Med.) unbeabsichtigte Übertragung von Krankheitserregern bei Blutentnahmen, Injektionen od. Impfungen. 3. das Einbringen von Krankheitserregern, Gewebe, Zellmaterial in einen Organismus od. in Nährböden. **in|oku-**

lie|ren: 1. (Med.) eine Inokulation (1) vornehmen. 2. (Med.) Krankheitserreger im Sinne einer Inokulation (2) übertragen
In|oku|lum *das*; -s, ...la (Biol.; Pharm.): Impfkultur, Menge einer Reinkultur von Mikroorganismen, die zur Auf- und Weiterzucht verwendet werden
in|ope|ra|bel [auch: ...ˈra:...] (*Med.*): nicht operierbar; durch Operation nicht heilbar; Ggs. ↑ *operabel*
in|op|por|tun [auch: ...ˈtu:n] (*lat.*): nicht angebracht, nicht zweckmäßig, unpassend; Ggs. ↑ *opportun*. **In|op|por|tu|ni|tät** [auch: ...ˈtɛt] *die*; -, -en: das Unangebrachte sein, Unzweckmäßigkeit, Ungünstigkeit; Ggs. ↑ *Opportunität*
in op|ti|ma for|ma (*lat.*): in bester Form; einwandfrei; wie es sich gehört
In|os|in *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): kristallisierende Nukleinsäure, die in Fleisch, in Hefe u. a. enthalten ist
In|os|it [auch: ...ˈzɪt] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): wichtiger Wirkstoff, vor allem Wuchsstoff der Hefe (kristallin, leicht süßlich schmeckender und in Wasser löslicher Stoff)
In|os|it|u|r|ie, **In|os|u|r|ie** *die*; - (*Med.*): vermehrte Ausscheidung von Inosit im Harn
in|oxi|die|ren, **in|oxy|die|ren** (*lat.; gr.*): eine Rostschuttschicht aus Oxiden auf eine Metalloberfläche aufbringen
in par|ti|bus in|fi|de|li|um (*lat.*; „im Gebiet der Ungläubigen“) (Geschichte): Zusatz zum Titel von Bischöfen in wieder heidnisch gewordenen Gebieten (Abk.: i. p. i.)
in pec|to|re (*lat.*; „in der Brust“): unter Geheimhaltung (z. B. bei der Ernennung eines Kardinals, dessen Namen der Papst aus bestimmten [politischen] Gründen zunächst nicht bekannt gibt); vgl. *in petto*
in per|pe|tu|um (*lat.*): auf immer, für ewige Zeiten
in per|so|na (*lat.*): in Person, persönlich, selbst
in pet|to (*lat.-it.*; „in der Brust“): beabsichtigt, geplant; **etwas in petto haben**: etwas im Sinne, bereit haben, etwas vorhaben, im Schilde führen; ↑ *in pectore*

in **ple**no (*lat.*): in voller Versammlung; vollzählig; vgl. Plenum

in **pon**tifi[ca]l[is]bus (*lat.*; „in priesterlichen Gewändern“) (scherzh.): im Festgewand, [höchst] feierlich

in **pra**[xi] (*lat.*; *gr.-lat.*): **a**) in der Praxis, im wirklichen Leben; tatsächlich; **b**) in der Rechtsprechung (im Gegensatz zur Rechtslehre); vgl. Praxis (1)

in **puncto** (*lat.*): in dem Punkt, hinsichtlich; in **puncto puncti** [sexti] (veraltet scherzh.): hinsichtlich [des sechsten Gebotes] der Keuschheit

input *der*, auch: *das*; -s, -s (*engl.*; „Zugeführtes“): 1. (Wirtsch.) die in einem Produktionsbetrieb eingesetzten, aus anderen Teilbereichen der Wirtschaft bezogenen Produktionsmittel; Ggs. ↑ Output (1). 2. (EDV) Eingabe von Daten in einen Computer; Ggs. ↑ Output (2b)

input-Output-Analyse [.. 'aut...] *die*; -, -n (*engl.*): Methode zur Untersuchung der produktionsmäßigen Beziehungen zwischen den Teilbereichen der Wirtschaft

Inquilin *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*) (Zool.): Insekt, das in Körperhölräumen od. Behausungen anderer Lebewesen als Mitbewohner lebt

Inquilrent *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Untersuchungsführer. **inquiri**ren: nachforschen; [gerichtlich] untersuchen, verhö-ren

Inquisit *der*; -en, -en (veraltet): Angeklagter

Inquisition *die*; -, -en („Untersuchung“): 1. (Geschichte) Untersuchung durch Institutionen der katholischen Kirche u. daraufhin durchgeführte staatliche Verfolgung der ↑ Häretiker zur Reinerhaltung des Glaubens (bis ins 19. Jh., bes. während der Gegenreformation). 2. ↑ Inquisitionsprozess

Inquisitions[ma]xi[m]e *die*; - (Rechtswiss.): strafprozessualer Grundsatz, nach dem der Richter selbst ein Strafverfahren einleitet

Inquisitions[pro]zess *der*; -es, -e (Rechtswiss.): gerichtliche Eröffnung u. Durchführung eines

Strafprozesses aufgrund der ↑ Inquisitionsmaxime

Inquisitiv: [nach]forschend, neugierig, wissbegierig; vgl. ...iv/...orisch

Inquisitor *der*; -s, ...oren: 1. (Geschichte) jmd., der ein Inquisitionsverfahren leitet od. anstrengt. 2. [strenger] Untersuchungsrichter. **Inquisito**rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Inquisitor (2)

inquisitorisch (*lat.-nlat.*): nach Art eines Inquisitors, peinlich ausfragend; vgl. ...iv/...orisch

Inro *das*; -s, -s (*jap.*): reich verziertes od. geschnitztes japanisches Döschen aus Elfenbein od. gelacktem Holz

in **sal**do (*lat.-it.*) (veraltet): im Rest, im Rückstand

Insalivati_{on} *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Einspeichelung, Vermischung der aufgenommenen Speise mit Speichel, speziell beim Kauakt im Mund

in **sal**vo (*lat.*) (veraltet): in Sicherheit

insan (*lat.*) (Med. veraltet): geistig krank; nicht zurechnungsfähig. **Insania** *die*; - (Med. veraltet): Unzurechnungsfähigkeit

insalta**ibel** (*lat.*) (veraltet): unerlässlich

inschallah (*arab.*): wenn Allah will (auf ein zukünftiges Ereignis bezogener Ausdruck in der muslimischen Welt)

Insekt *das*; [-e]s, -en (*lat.*): Kerbtier (geflügelter, Luft atmender Gliederfüßer)

Insektari_{um} *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): der Aufzucht u. dem Studium von Insekten dienende Anlage

insektiv_{or}: insektenfressend

¹Insektiv_{ore} *der*; -n, -n (meist Plural): insektenfressendes Tier

²Insektiv_{ore} *die*; -n, -n (meist Plural): insektenfressende Pflanze

insektiv_{izid}: insektenvernichtend (in Bezug auf chemische Mittel)

Insektiv_{izid} *das*; -s, -e: Insektenbekämpfungsmittel

Insektolo**ge** *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): Insektenforscher. **Insek**tolo**gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Insektologe

Inselhopping *das*; -s (*dt.*; *engl.*): touristische Unternehmung, bei der nacheinander mehrere

Inseln eines Archipels besucht werden

Insemi_{na}tio_n *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. künstliche Befruchtung; vgl. heterologe Insemination u. homologe Insemination. 2. (Med.) das Eindringen der Samenfäden in das reife Ei

Insemi_{na}to_{rin} *der*; -s, ...oren (Landwirtsch.): Fachmann für künstliche Befruchtung bei Tieren. **Inse**mi_{na}to_{rin} *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Inseminator. **inse**mi_{ni}er_{en}: künstlich befruchten

insensi**bil** [auch: ...'zi:] (*lat.*): unempfindlich gegenüber Schmerzen u. Reizen von außen. **inse**nsi**bil**liti_{tät} [auch: ...'te:t] *die*; -: Unempfindlichkeit gegenüber Schmerzen u. Reizen von außen

Insepa**ra**bles [ɛsɛpa'rabl] *die* (Plural) (*lat.-fr.*; „Unzertrennlische“): kleine, kurzschwänzige Papageien (Käfigvögel)

inseque**l** (*lat.*): keine Beziehung zum Schichtenbau der Erde habend (in Bezug auf Flussläufe); Ggs. ↑ konsequent (3)

Inserat *das*; [-e]s, -e (*lat.-nlat.*): Anzeige (in einer Zeitung, Zeitschrift o. Ä.)

Inserent *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der ein Inserat aufgibt. **Inse**ren**t** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Inserent. **inse**rie**ren**: **a**) ein Inserat aufgeben; **b**) durch ein Inserat anbieten, suchen, vermitteln

Insert *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. (Film, Fernsehen) (dem Verständnis dienende od. Hintergrundinformationen liefernde) Einblendung in Form von Texten, Grafiken o. Ä. 2. Inserat, bes. in einer Zeitschrift, in Verbindung mit einer beigehefteten Karte zum Anfordern weiterer Informationen od. zum Bestellen der angebotenen Ware. 3. in einen Kunststoff zur Verstärkung eingelassenes Element

Inser*ti*on *die*; -, -en: 1. das Aufgeben einer Anzeige. 2. das Einfügen sprachlicher Einheiten in einen vorgegebenen Satz (als Verfahren zur Gewinnung von Kernsätzen). 3. das Einfügen einer Urkunde in vollem Wortlaut in

eine neue Urkunde als Form der Bestätigung, † Transsumierung, 4. (Med.; Biol.; Bot.) Ansatz, Ansatzstelle (z. B. einer Sehne am Knochen, der Nabelschnur am Mutterkuchen od. eines Blattes am Spross)

In|sert|tas|te *die*; -, -n: Einfügungstaste (auf der Computertastatur)

In|side ['ɪnsajd] *der*; -[s], -s (*engl.*) (Fußball); schweiz. veraltet): Innenstürmer, Halbstürmer

In|sider ['ɪnsajdɐ] *der*; -s, -: jmd., der bestimmte Dinge, Vorgänge od. Verhältnisse als ein Dazugehörender, Eingeweihter kennt

In|sider|han|del *der*; -s (Börsenw.): illegales Börsengeschäft, das jmd. tätigt, der aufgrund seiner beruflichen Stellung über unternehmensinterne Informationen verfügt, die anderen noch nicht zugänglich sind

In|sider|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Insider

In|sider|sto|ry [...stɔ:ri] *die*; -, -s: aus interner Sicht, von einem Beteiligten selbst verfasster Bericht

In|sider|tipp *der*; -s, -s: Geheimtipp

In|sidi|en [...jən] *die* (Plural) (*lat.*) (veraltet): Nachstellungen

in|sidi|ös (Med.): heimtückisch, schleichend (von Krankheiten)

In|sig|ne *das*; -s, ...nien [...jən] (meist Plural) (*lat.*; „Abzeichen“): Zeichen staatlicher od. ständischer Macht u. Würde (z. B. Krone, Rittersporen)

in|sig|ni|fik|ant [auch: ...'kant] (*lat.*): unbedeutend, unwesentlich

In|s|im|u|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verdächtigung, Anschuldigung, **in|s|im|u|lie|ren** (veraltet): verdächtigen, anschuldigen

In|s|in|u|ant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): 1. jmd., der Unterstellungen, Verdächtigungen äußert. 2. jmd., der anderen etwas zuträgt, einflüstert. 3. jmd., der sich bei anderen einschmeichelt. **In|s|in|u|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Insinuant

In|s|in|u|a|ti|on *die*; -, -en (veraltet): 1. a) Unterstellung, Verdächtigung; b) Einflüsterung, Zuträ-

gerei; c) Einschmeichelung. 2. (veraltet) Eingabe eines Schriftstückes an ein Gericht **In|s|in|u|a|ti|ons|do|ku|ment** *das*; -[e]s, -e (veraltet): Bescheinigung über eine Insinuation (2)

in|s|in|u|ie|ren: 1. a) unterstellen; b) einflüstern, zutragen; c) sich insinuieren: sich einschmeicheln. 2. (veraltet) ein Schriftstück einem Gericht einreichen

in|s|ip|id, **in|s|ip|ide** (*lat.*) (veraltet): schal, fade; albern, töricht

in|s|is|tent (*lat.*) (selten): auf etwas bestehend, beharrlich, hartnäckig. **In|s|is|tenz** *die*; -: Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit. **in|s|is|t|ren**: auf etwas bestehen, beharren; Ggs. † desistieren

in|s|itu (*lat.*): a) (Med.) in der natürlichen, richtigen Lage (von Organen, Körperteilen, Geweben o. Ä.); vgl. Situs; b) (Archäol.) in originaler Lage (von ausgegrabenen Gegenständen, Fundstücken)

in|s|kri|bie|ren (*lat.*) (österreich.): a) sich an einer Universität einschreiben; b) (ein Studienfach, eine Vorlesung, Übung o. Ä.) belegen. **In|s|kri|p|ti|on** *die*; -, -en (österreich.): a) Einschreibung an einer Universität; b) Anmeldung zur Teilnahme an einer Vorlesung, Übung o. Ä.

In|sol|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Meteorol.) Strahlung der Sonne auf die Erde, Sonneneinstrahlung. 2. Sonnenstich

in|sol|lent [auch: ...'lent] (*lat.*): anmaßend, unverschämt. **In|sol|lenz** [auch: ...'lents] *die*; -, -en: Anmaßung, Unverschämtheit

in|sol|lie|ren (*lat.-nlat.*) (veraltet): sich der Sonne aussetzen, sich sonnen; vgl. Insolation

in|sol|u|bel (*lat.*) (Chemie): unlöslich, unlösbar

in|sol|vent [auch: 'ɪn...] (*lat.-nlat.*) (Wirtsch.): zahlungsunfähig; Ggs. † solvent. **In|sol|venz** [auch: 'ɪn...] *die*; -, -en (Wirtsch.): Zahlungsunfähigkeit; Ggs. † Solvenz

In|som|nie *die*; - (*lat.*) (Med.): Schlaflosigkeit

in *spe* [-'spe:] (*lat.*; „in der Hoffnung“): zukünftig, baldig

In|s|pek|teur [...'tø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. Leiter einer Inspektion (2). 2. Dienststellung der ranghöchsten, Aufsicht führenden Offiziere der Teilstreit-

kräfte der Bundeswehr. **In|s|pek|teu|rin** [...'tø:ʁɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Inspekteur

In|s|pek|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Be-scheinigung, Untersuchung“): 1. a) Prüfung, Kontrolle; b) regelmäßige Untersuchung u. Wartung eines Kraftfahrzeugs (gegebenenfalls mit Reparaturen). 2. Behörde, der die Prüfung od. Aufsicht [über die Ausbildung der Truppen] obliegt

In|s|pek|tor *der*; -s, ...oren: 1. Verwaltungsbeamter auf der ersten Stufe des gehobenen Dienstes (bei Bund, Ländern u. Gemeinden). 2. jmd., der etwas inspiziert, dessen Amt es ist, Inspektionen durchzuführen. **In|s|pek|to|rat** *das*; -[e]s, -e (veraltet): Amt eines Inspektors. **In|s|pek|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Inspektor

In|s|pi|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Einhauchung“): 1. schöpferischer Einfall, Gedanke; plötzliche Erkenntnis, erhellende Idee, die jmdn., bes. bei einer geistigen Tätigkeit, weiterführt; Erleuchtung, Eingebung. 2. (ohne Plural; Med.) Einatmung; das Einatmen der Atemluft; Ggs. † Expiration. **in|s|pi|ra|tiv**: durch Inspiration wirkend; vgl. ...iv/...orisch

In|s|pi|ra|to|rie *der*; -s, ...oren; jmd., der einen anderen inspiriert, zu etwas anregt. **In|s|pi|ra|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Inspirator

in|s|pi|ra|to|risch (*lat.-nlat.*): 1. † inspirativ. 2. (Med.) die Inspiration (2) betreffend; Ggs. † expiratorisch; vgl. ...iv/...orisch

in|s|pi|rie|ren (*lat.*): zu etwas anregen, animieren

In|s|pi|rier|te *der* u. *die*; -n, -n: Anhänger[in] einer Sekte des 18. Jh.s. die an göttliche Eingebung bei einzelnen Mitgliedern glaubte

In|s|pi|zi|ent *der*; -en, -en (*lat.*): 1. für den reibungslosen Ablauf von Proben und Aufführungen beim Theater oder von Sendungen beim Rundfunk und Fernsehen Verantwortlicher. 2. Aufsicht führende Person. **In|s|pi|zi|en|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Inspezient

in|s|pi|zi|en (*lat.*; „besichtigen“):

be[au]f)sichtigen; prüfen. **Inspizierung** *die*; -, -en: genaue Prüfung

instabil [auch: ...'bi:l] (*lat.*): unbeständig; Ggs. ↑ stabil; **instabiles Atom** (Physik): Atom, dessen Kern durch radioaktiven Prozess von selbst zerfällt; **instabile Schwingungen**: Flatterschwingungen bei Flugzeugtragflügeln; angefachte, durch äußere Einwirkung entstandene Schwingungen bei Hängebrücken u. Ä. **Instabilität** *die*; -, -en (Plural selten): Unbeständigkeit, Veränderlichkeit, Unsicherheit

Installa|teur [...'tø:tʰ] *der*; -s, -e (französiere Bildung zu ↑ installieren): Handwerker, der die technischen Anlagen eines Hauses (Rohre, Gas-, Elektroleitungen o. Ä.) verlegt, anschließt, repariert. **Installa|teur|in** [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Installateur

Instal|la|tion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. a) Einbau, Anschluss (von technischen Anlagen); b) technische Anlage. 2. (schweiz., sonst veraltet) Einweisung in ein [geistliches] Amt. 3. (EDV) das Überspielen eines Computerprogramms auf die Festplatte

instal|lie|ren 1. technische Anlagen einrichten, einbauen, anschließen. 2. in ein [geistliches] Amt einweisen. 3. (EDV) ein Computerprogramm auf die Festplatte überspielen. 4. a) irgendwo einrichten, in etwas unterbringen; b) sich installieren: sich einrichten

instant [auch: 'mstant] (*lat.-engl.*): sofort [löslich], ohne Vorbereitung zur Verfügung (als nachgestelltes Attribut gebraucht: z. B. Kartoffelsuppe instant)

instan|tan (*lat.-mlat.*) (Fachspr.): unverzüglich einsetzend, sich sofort auswirkend, augenblicklich

Instant|ge|tränk [auch: 'inst-änt...] *das*; -[e]s, -e (*lat.-engl., dt.*): Getränk, das schnell aus einer pulverigen Substanz zubereitet werden kann. **instant|is|ieren**: pulverförmige Extrakte herstellen

Instanz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):

1. zuständige Stelle (bes. bei Behörden od. Gerichten). 2. (Rechtsspr.) bestimmte Stufe eines gerichtlichen Verfahrens. 3. (EDV) einzelne Anwendung eines mehrfach vorhandenen Programms o. Ä.

Instan|zen|weg *der*; -[e]s: Dienstweg

Instan|zen|zug *der*; -[e]s (Rechtswiss.): Übergang einer Rechts-sache an das nächsthöhere, zuständige Gericht

instati|o|när (*lat.-mlat.*): nichtgleichbleibend, schwankend, z. B. bei veränderlichen Stromröhren (Hydraulik)

instau|nas|cen|di (*lat.*): im Zustand des Entstehens

instau|quo (*lat.*): im gegenwärtigen Zustand, unverändert; vgl. Status quo. **instau|quo|ante** (*lat.*): im früheren Zustand; vgl. Status quo ante

Instaur|ation *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Erneuerung; Wiederöffnung. **instaur|ie|ren** (veraltet): erneuern

instil|gie|ren (*lat.*): anregen, anstacheln

Instil|la|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Einträufelung; tropfenweise Verabreichung [von Arzneimitteln] unter die Haut, in die Blutbahn od. in Körperhöhlen. **instil|lie|ren** (Med.): in den Organismus einträufeln

Instinkt *der*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): instinctus naturae „Anreizung der Natur, Naturtrieb“: 1. angeborene, keiner Übung bedürftige Verhaltensweise u. Reaktionsbereitschaft der Trieb-sphäre, meist im Interesse der Selbst-u. Arterhaltung (bes. bei Tieren). 2. sicheres Gefühl für etwas. **instink|tiv** (*lat.-fr.*): 1. instinktbedingt, durch den Instinkt geleitet. 2. von einem Gefühl geleitet, gefühlsmäßig, unwillkürlich. **instink|tu|ell** (selten): ↑ instinktiv (1)

insti|tu|ie|ren (*lat.*): 1. einrichten, errichten. 2. (veraltet) anordnen, unterweisen; stiften

Insti|tut *das*; -[e]s, -e: 1. a) Einrichtung, Anstalt, die [als Teil einer Hochschule] wissenschaftlichen Arbeiten, der Forschung, der Erziehung o. Ä. dient; b) Institutsgebäude. 2. durch positives (gesetzlich verankertes) Recht geschaffene

nes Rechtsgebilde (z. B. Ehe, Familie, Eigentum o. Ä.)

Insti|tution *die*; -, -en: 1. einem bestimmten Bereich zugeordnetes öffentliche [staatliche, kirchliche] Einrichtung, die dem Wohl od. Nutzen des Einzelnen od. der Allgemeinheit dient. 2. (bes. Soziol.) bestimmten stabilen Mustern folgende Form menschlichen Zusammenlebens (z. B. Ehe) 3. (veraltet) Einsetzung in ein [kirchl.] Amt

insti|tu|o|na|lis|ie|ren (*lat.-mlat.*): a) in eine gesellschaftlich anerkannte, feste [starre] Form bringen; b) sich institutionalisieren: eine [gesellschaftlich anerkannte] feste [starre] Form annehmen; zu einer Institution (2) werden. **Insti|tu|o|na|lis|ie|rung** *die*; -: das Institutionalisieren

Insti|tu|o|na|lis|mus *der*; -: sozialökonomische Lehre des amerikanischen Nationalökonomens u. Soziologen Th. Veblen (1857–1929)

insti|tu|o|nell (*lat.-fr.*): 1. die Institution betreffend; **institutionelle Garantie** (Rechtswiss.): Unantastbarkeit bestimmter Einrichtungen (z. B. der Ehe, der Familie o. Ä.). 2. ein Institut (1a, 2) betreffend, zu einem Institut gehörend

inst|ra|die|ren (*lat.-it.*): 1. a) (veraltet) Soldaten in Marsch setzen; b) (veraltet) den Weg, auf dem eine Sendung befördert werden soll, festlegen. 2. (schweiz.) über eine bestimmte Strafe befördern, leiten. **inst|ra|die|rung** *die*; -, -en: das Instradieren

inst|ru|ie|ren (*lat.*): „herrichten; ausrüsten; unterweisen“: 1. in Kenntnis setzen; unterweisen, lehren, anleiten. 2. (veraltet) eine Rechtssache zur Entscheidung vorbereiten

Inst|ruk|teur [...'tø:g] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): jmd., der andere unterrichtet, [zum Gebrauch von Maschinen, zur Auslegung von Vorschriften, Richtlinien o. Ä.] anleitet. **Inst|ruk|teur|in** [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Instrukteur

Inst|ruk|tion *die*; -, -en (*lat.*): Anleitung; Vorschrift, Richtschnur, Dienstangewisierung

in|s|t|ru|k|tiv (*lat.-fr.*): lehrreich, aufschlussreich
in|s|t|ru|k|tiv *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): finnisch-ugrischer Kasus zur Bezeichnung der Art und Weise
in|s|t|ru|k|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Lehrer; Erzieher (bes. von Einzelpersonen). 2. (österr.) ↑ Instruktuer.
in|s|t|ru|k|to|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Instruktur
in|s|t|ru|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.*; „Ausrüstung“): 1. Gerät, festes Werkzeug [für technische od. wissenschaftliche Arbeiten]. 2. Kurzform von ↑ Musikinstrument
in|s|t|ru|men|tal (*lat.-nlat.*):
 1. a) durch Musikinstrumente ausgeführt, Musikinstrumente betreffend; Ggs. ↑ vokal; b) wie Instrumentalmusik klingend.
 2. als Mittel od. Werkzeug dienend.
 3. das Mittel od. Werkzeug bezeichnend; **instrumentale Konjunktion** (Sprachwiss.): das Mittel angebens Bindewort (z. B. indem)
in|s|t|ru|men|tal *der*; -s, -e (Sprachwiss.): das Mittel od. Werkzeug bezeichnender Kasus (im Deutschen weitgehend durch Präpositionalfall ersetzt, im Slawischen noch erhalten).
in|s|t|ru|men|tal|is *der*; -, ...les: Instrumental
in|s|t|ru|men|tal|is|ie|ren 1. [in der Unterhaltungsmusik] ein Gesangsstück zu einem Instrumentalstück umschreiben; vgl. instrumentieren (1 b). 2. (für seine Zwecke) als Instrument benutzen. **in|s|t|ru|men|tal|is|ie|rung** *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Tendenz in der deutschen Gegenwartssprache, bestimmte Aussagen in die Form des ↑ Instrumentals zu bringen (z. B. den Kunden mit Waren beliefern, statt: dem Kunden Waren liefern). 2. das Instrumentalisieren
in|s|t|ru|men|tal|is|m|us *der*; - (Philos.): amerikanische Ausprägung des ↑ Pragmatismus, in der Denken u. Begriffsbildung (Logik, Ethik, Metaphysik) nur Werkzeuge zur Beherrschung von Natur u. Mensch sind
in|s|t|ru|men|tal|ist *der*; -en, -en: 1. jmd., der [berufsmäßig] bes. in einem ↑ Ensemble (1 b) ein Instrument spielt; Ggs. ↑ Voka-

list. 2. Anhänger, Vertreter des Instrumentalismus. **in|s|t|ru|men|tal|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Instrumentalist
in|s|t|ru|men|tal|mu|sik *die*; -, -en: nur mit Instrumenten ausgeführte Musik; Ggs. ↑ Vokalmusik
in|s|t|ru|men|tal|satz *der*; -es, ...sätze (*lat.-nlat.*; *dt.*):
 1. (Sprachwiss.) Adverbialsatz des Mittels od. Werkzeuges (z. B.: er vernichtete das Ungeziefer, indem er es mit Gift besprühte).
 2. (Musik) Satz einer instrumentalen Komposition
in|s|t|ru|men|tal|so|list *der*; -en, -en: jmd., der innerhalb eines Orchesters, Ensembles o. Ä. ein Instrument als ↑ Solist (a) spielt.
in|s|t|ru|men|tal|so|lis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Instrumentalsolist
in|s|t|ru|men|tal|ri|s|ie|ren (*lat.-nlat.*): zu einem Instrumentarium (1) machen. **in|s|t|ru|men|tal|ri|s|ie|rung** *die*; -, -en: das Instrumentarisieren
in|s|t|ru|men|tal|ri|um *das*; -s, ...rien: 1. alles, was zur Durchführung einer Tätigkeit o. Ä. gebraucht wird. 2. Instrumentensammlung. 3. Gesamtzahl der in einem Klangkörper für eine bestimmte musikalische Aufführung vorgesehenen Musikinstrumente
in|s|t|ru|men|tal|ti|on *die*; -, -en: a) Besetzung der einzelnen Stimmen einer mehrstimmigen ↑ Komposition (2 b) mit bestimmten Instrumenten (2) eines Orchesters zwecks bestimmter Klangwirkungen; b) Einrichtung einer (ursprünglich nicht für [verschiedene] Instrumente geschriebenen) Komposition für mehrere Instrumente, für ein Orchester; vgl. ...ation/...ierung
in|s|t|ru|men|tal|tiv *das*; -s, -e: Verb des Benützens (z. B. hämmern = „mit dem Hammer arbeiten“)
in|s|t|ru|men|tal|to|r *der*; -s, ...oren: jmd., der die ↑ Instrumentation durchführt. **in|s|t|ru|men|tal|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Instrumentator
in|s|t|ru|men|tal|to|r|isch *die*; ↑ Instrumentation betreffend
in|s|t|ru|men|tel|l: Instrumente (1) betreffend, mit Instrumenten versehen, unter Zuhilfenahme

von Instrumenten; vgl. ...al/...ell
in|s|t|ru|men|tie|ren 1. a) eine Komposition [nach der Klavierskizze] für die einzelnen Orchesterinstrumente ausarbeiten u. dabei bestimmte Klangvorstellungen realisieren; b) eine Komposition für Orchesterbesetzung umschreiben, eine Orchesterfassung von etwas herstellen. 2. mit [technischen] Instrumenten ausgestattet. 3. einem operierenden Arzt die chirurgischen Instrumente zureichen. **in|s|t|ru|men|tie|rung** *die*; -, -en: das Instrumentieren (1 a, 2); vgl. ...ation/...ierung
in|s|ub|or|di|na|ti|on [auch: 'm...'] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): mangelnde Unterordnung; Ungehorsam gegenüber [militärischen] Vorgesetzten. **in|s|u|da|ti|on** *die*; -, -en (Med.): das Eindringen von Flüssigkeiten, insbes. von Blutplasma, in die Gefäßwand
in|suff|izi|ent [auch: ...'tsient] (*lat.*): 1. unzulänglich, unzureichend. 2. (Med.) ungenügend, unzureichend, geschwächt (von der Funktion, Leistungsfähigkeit eines Organs). **in|suff|izi|enz** [auch: ...'tsients] *die*; -, -en: 1. Unzulänglichkeit; Schwäche; Ggs. ↑ Suffizienz (1). 2. (Med.) ungenügende Leistung, Schwäche eines Organs; Ggs. ↑ Suffizienz (2). 3. (Rechtswiss.) Vermögenslage eines Schuldners, bei der die Gläubiger nicht ausreichend befriedigt werden können
in|s|u|la|ner *der*; -s, -e (*lat.*): Inselbewohner. **in|s|u|la|ne|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Insulaner
in|s|u|lar: die Insel od. Inseln betreffend; inselartig; Insel...
in|s|u|la|ri|tät *die*; - (*lat.-nlat.*): Inselage, geografische Abgeschlossenheit
in|s|u|lin *das*; -s: 1. Hormon der Bauchspeicheldrüse. 2. Arzneimittel für Zuckerkranke
in|s|u|lin|de *die*; - (*lat.-niederl.*): geprägt vom niederl. Schriftsteller Multatuli, 1820–1887; Name für die Inselwelt des Malaischen Archipels
in|s|u|lin|pen *der*; -s, -s (*lat.*; *engl.*): Gerät zur sicheren und wenig Schmerz verursachenden Injektion von Insulin (2)

In[sul]lin[schock] *der*; -s, -s: 1. bei Diabetikern durch hohe Insulingaben [nach Diätfehlern] ausgelöster Schock. 2. durch Einspritzung von Insulin (2) künstlich erzeugter Schock zur Behandlung von ↑ Schizophrenie

In[sult] *der*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): 1. [schwere] Beleidigung, Beschimpfung. 2. (Med.) Anfall (z. B. Schlaganfall). **In[sul]ta[tion]** *die*; -, -en (*lat.*): Insult (1). **in[sult]ie[ren]**: [schwer] beleidigen, verhöhn

in sum[ma] (*lat.*): im Ganzen, insgesamt

In[sur]gent *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltend): Aufständischer. **In[sur]gen[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Insurgent. **in[sur]gie[ren]** (veraltend): 1. zum Aufstand reizen. 2. einen Aufstand machen

In[sur]re[k]tion *die*; -, -en: Aufstand; Volkserhebung

in sus[pen]so (*lat.*): (veraltet): unentschieden, in der Schwebe

In[sze]na[tor] *der*; -s, ...oren (*lat.; gr.-lat.-fr.*) (selten): Leiter einer Inszenierung. **In[sze]na[tion]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Inszenator. **in[sze]na[tor]isch**: die Inszenierung betreffend

in[sze]nie[ren]: 1. (ein Stück beim Theater, Fernsehen, einen Film) vorbereiten, bearbeiten, einstudieren, künstlerisch gestalten; bei einem Bühnenstück, Fernsehspiel, Film Regie führen. 2. (oft abwertend) geschickt ins Werk setzen, organisieren, vorbereiten, einfädeln. **In[sze]nie[rung]** *die*; -, -en: 1. das Inszenieren. 2. inszeniertes Stück

In[ta]b[ul]a[tion] *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Einschreibung in eine Tabelle. 2. Eintragung ins Grundbuch (früher in Ungarn). **in[ta]b[ul]ie[ren]** (veraltet): [in eine Tabelle] eintragen

In[ta]g[lio] [in'taljo] *das*; -s, ...ien [...jøn] (*lat.-mlat.-it.*): Gemme mit eingeschnittenen Figuren

in[takt] (*lat.*): a) unversehrt, unberührt, heil; b) [voll] funktionsfähig, ohne Störungen funktionierend

In[ta]r[seur] [...'zø:ʁ] *der*; -s, -e (französisierende Bildung): ↑ Intarsiator. **In[ta]r[seur]in** [...'zø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Intarseur

In[ta]r[sia] *die*; -, ...ien (meist Plural) (*lat.; arab.*) *it.*: Einlegearbeit (andersfarbige Hölzer, Elfenbein, Metall usw. in Holz)

In[ta]r[sia]tor *der*; -s, ...oren (*lat.; arab.*) *it.-nlat.*: Kunsthandwerker, Künstler, der Intarsien herstellt. **In[ta]r[sia]to[rin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Intarsiator

In[ta]r[sia]tur *die*; -, -en (*lat.; arab.*) *it.*: (selten): ↑ Intarsia

In[ta]r[sie] [...zja] *die*; -, -n: ↑ Intarsia. **in[ta]r[sie]ren**: Intarsien herstellen

in[te]ger (*lat.*): 1. unbescholten; ohne Makel; unbestechlich. 2. (veraltet) neu; sauber, unverseht

In[te]graf, **Integraph** *der*; -en, -en (*lat.; gr.*): (früher): ein ↑ Integriergerät

in[te]gral (*lat.-mlat.*): ein Ganzes ausmachend; für sich bestehend. **In[te]gral** *das*; -s, -e: 1. Rechensymbol der Integralrechnung (Zeichen: ∫). 2. mathematischer Summendruck über die ↑ Differenziale eines endlichen od. unendlichen Bereiches

In[te]gral[glei]chung *die*; -, -en (*lat.-mlat.; dt.*): mathematische Gleichung, bei der die Unbekannte in irgendeiner Form unter dem Integralzeichen auftritt

In[te]gral[helm] *der*; -[e]s, -e: mit einem durchsichtigen ↑ Visier (1 b) zum Schutz des Gesichts versehener Sturzhelm für Motorradfahrer u. a., der in Folge seiner Größe (im Unterschied zu anderen Sturzhelmen) auch Hals u. Kinnpartie schützt

In[te]gral[li]smus *der*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): zeitweilige katholische Bestrebung, alle Lebensbereiche nach kirchlichen Maßstäben zu gestalten. **In[te]gral[li]st** *der*; -en, -en: Anhänger des Integralismus. **In[te]gral[li]st[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Integralist

In[te]gral[re]chnung *die*; -: Teilgebiet der ↑ Infinitesimalrechnung (Umkehrung der Differenzialrechnung)

In[te]gral[re]nd *der*; -en, -en (*lat.*) (Math.): das zu Integrierende, was unter dem Integralzeichen steht

In[te]lgraph vgl. **Integraf**

In[te]l[ra]ti[on] *die*; -, -en (*lat.*): „Wiederherstellung eines Ganzes“): 1. [Wieder]herstellung einer Einheit [aus Differenzieritem]; Vervollständigung. 2. Einbeziehung, Eingliederung in ein größeres Ganzes; Ggs. ↑ Desintegration (2). 3. Zustand, in dem sich etwas befindet, nachdem es integriert worden ist; Ggs. ↑ Desintegration (2). 4. Berechnung eines Integrals (2); vgl. ...ation/...ierung

In[te]l[ra]ti[on]ist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): jmd., der sich für die Integration (2) (von Minderheiten) einsetzt. **In[te]l[ra]ti[on]ist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Integrationist

in[te]l[ra]ti[on]ist[isch]: die Integration (1–3) zum Ziele habend, im Sinne der Integration

In[te]l[ra]ti[on]s[fi]gur *die*; -, -en (Plural selten) (*lat.; lat.-fr.*): jmd., der die Fähigkeit hat, unterschiedliche politische Richtungen, gesellschaftliche Gruppierungen o. Ä. zu integrieren, zu vereinheitlichen

In[te]l[ra]ti[on]s[le]hrer *der*; -s, - (*lat.; dt.*) (österr.): Lehrer für Klassen, in denen behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam unterrichtet werden. **In[te]l[ra]ti[on]s[le]hr[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Integrationislehrer

In[te]l[ra]ti[on]s[pro]zess *der*; -es, -e: Prozess der Integration (1, 2)

In[te]l[ra]ti[on]s[psy]cho[lo]gie, **In[te]l[ra]ti[on]s[ty]p[ol]ogie** *die*; -: Typenlehre, die die Einheit im Aufbau der Persönlichkeit u. ihrer Beziehung zur Umwelt annimmt, je nach dem Grade des Zusammenwirkens u. Sich-durchdringens der einzelnen physischen u. psychischen Funktionen (E. R. Jaensch)

in[te]l[ra]ti[on]: eine Integration (1–3) darstellend, in der Art einer Integration, auf eine Integration hindeutend

In[te]l[ra]t[or] *der*; -s, ...oren (*lat.*) (früher): math. Instrument zur zahlenmäßigen Darstellung von Infinitesimalrechnungen

In[te]l[ri]er[an]l[age] *die*; -, -n (*lat.; dt.*) (früher): auf dem Dualsystem aufgebauter Integrator [größerer Ausmaßes]

in|tel|gri|er|bar (bes. Math., Soziol.) so geartet, dass man es integrieren kann; fähig, integriert zu werden

in|tel|gri|er|en (*lat.*; „wiederherstellen; ergänzen“): **1. a)** in übergeordnetes Ganzes aufnehmen; **b)** sich integrieren: sich in ein übergeordnetes Ganzes einfügen. **2.** (Math.) ein Integral (2) berechnen

in|tel|gri|er|end: zu einem Ganzen notwendig gehörend; wesentlich, unerlässlich

in|tel|gri|er|er *der*; -s, - (EDV): Rechanlage, in der die Ausgangswerte u. das Ergebnis einer Rechenaufgabe als physikalische Größen dargestellt werden; Analogrechner

in|tel|gri|er|er|ät *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*) (früher): Gerät zur Bestimmung von Stammkurven, Flächeninhalten und Lösungen von Differenzialgleichungen

in|tel|gri|ert (*lat.*): durch Integration (1) entstanden, z. B. integrierte Gesamt[hoch]schule; **integrierter Typus** (Psychol.): die durch ganzheitliche Auffassungs-, Reaktions- u. Erlebnisweise gekennzeichnete Persönlichkeit

in|tel|gri|er|ung *die*; -, -en: das Integrieren (2); Ggs. † Desintegrierung; vgl. ...ation/...ierung

in|tel|gri|er|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): spezielle Vorrichtung zur Lösung von Integralen (2)

in|tel|gri|ri|tät *die*; - (*lat.*): **1.** Makellosigkeit, Unbescholtenheit, Unbestechlichkeit. **2.** (Rechtswiss.) Unverletzlichkeit [eines Staatsgebietes]

in|tel|lec|tus ar|che|ty|pus *der*; - - (*lat.*; *gr.-lat.*; „urbildlicher Verstand“) (Scholastik): **1.** (Biol.) Gesamtheit der Hautschichten der Tiere u. des Menschen einschließlich der in der Haut gebildeten Haare, Federn, Stacheln, Kalkpanzer usw. **2.** (Bot.) Hülle um die Samenanlage bei Pflanzen. **in|tel|gu|men|tum** *das*; -s, ...ta: † Integument

in|tel|lec|tus ar|che|ty|pus *der*; - - (*lat.*; *gr.-lat.*; „urbildlicher Verstand“) (Scholastik): das Urbild prägendes, göttliches, schauender-schaffendes Denken im Unterschied zum menschlichen, diskursiven Denken

in|tel|lekt *der*; -[e]s (*lat.*; „das Innenwerden, Wahrnehmung; Er-

kenntnis(vermögen)“): Fähigkeit, Vermögen, unter Einsatz des Denkens Erkenntnisse, Einsichten zu erlangen; Denk-, Erkenntnisvermögen; Verstand

in|tel|lek|tu|al (selten): vom Intellekt ausgehend, zum Intellekt gehörend; vgl. ...al/...ell

in|tel|lek|tu|al|is|ie|ren (*lat.-nlat.*): einer intellektuellen Betrachtung unterziehen

in|tel|lek|tu|al|is|mus *der*; -, ...men: **1.** philosophische Lehre, die dem Intellekt den Vorrang gibt. **2.** übermäßige Betonung des Verstandes; einseitig verstandesmäßiges Denken

in|tel|lek|tu|al|is|tisch: die Bedeutung des Verstandes einseitig betonend

in|tel|lek|tu|al|ität *die*; - (*lat.*): Verstandesmäßigkeit

in|tel|lek|tu|ell (*lat.-fr.*): **a)** den Intellekt betreffend; geistig-begrifflich; **b)** einseitig, betont verstandesmäßig; auf den Intellekt ausgerichtet; **c)** die Intellektuellen betreffend; vgl. ...al/...ell. **in|tel|lek|tu|el|le** *der* u. *die*; -n, -n: **1.** jmd., der wissenschaftlich [od. künstlerisch] gebildet ist u. geistig arbeitet. **2.** [übermäßig] vom Verstand bestimmter Mensch

in|tel|ligent (*lat.*): **a)** Intelligenz (1) besitzend; verständig; klug; begabt; **b)** (EDV) mit künstlicher Intelligenz arbeitend

in|tel|ligenz *die*; -, -en: **1.** [besondere] geistige Fähigkeit; Klugheit; **künstliche Intelligenz** (EDV): Gebiet der Informatik, das menschliche Denk- und Erkennensprozesse in automatisierter Form nachzuahmen versucht. **2.** (ohne Plural) Schicht der wissenschaftlich Gebildeten. **3.** (meist Plural; veraltet) Vernunftwesen, mit Intelligenz (1) ausgestattetes Lebewesen

in|tel|ligenz|bes|tie [...tjə] *die*; -, -n: **a)** (ugs.) ungewöhnlich intelligenter Mensch; **b)** (abwertend) jmd., der seine Intelligenz zur Schau stellt

in|tel|ligenz|blatt *das*; -[e]s, ...blätter (*lat.*; *dt.*): Nachrichten- u. Inseratenblatt des 18. u. 19. Jh.s (mit staatlichem Monopol für Inserate)

in|tel|ligenz|ija *die*; - (*lat.-russ.*):

a) alte russ. Bez. für die Gebildeten; **b)** russ. Bez. für: Intelligenz (2)

in|tel|ligenz|ler *der*; -s, - (abwertend): Angehöriger der Intelligenz (2). **in|tel|ligenz|le|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Intelligenzler

in|tel|ligenz|quo|ti|ent *der*; -en, -en: Maß für die allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit, das sich aus dem Verhältnis von Intelligenzalter zum Lebensalter (od. auch anderen vergleichbaren Größen) ergibt (Abk.: IQ)

in|tel|ligenz|test *der*; -[e]s, -s (auch: -e): psychologischer Test zur Messung der Intelligenz (1)

in|tel|ligi|bel (Philos.): nur durch den Intellekt u. nicht durch die sinnliche Wahrnehmung erkennbar; **intelligibler Charakter**: der freie Wille des Menschen als Ding an sich; der Charakter als Kausalität aus Freiheit (Kant); **intelligible Welt**: **a)** die nur geistig wahrnehmbare Ideenwelt Platos (Philo von Alexandria); **b)** Gesamtheit des objektiven Geistigen, des nur Gedachten (Scholastik); **c)** die unerkennbare u. unerfahrbare Welt des Seienden an sich (Kant)

in|tel|ligo, ut cre|dam: ich gebrauche den Verstand, um zum Glauben zu kommen (zusammenfassende Formel für die Lehren P. Abälards, 1079–1142); vgl. credo, ut intelligam

in|ten|dan|t *der*; -en, -en (*lat.-fr.*): künstlerischer u. geschäftlicher Leiter eines Theaters, einer Rundfunk- od. Fernsehanstalt.

in|ten|dan|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Intendant

in|ten|dan|tur *die*; -, -en (veraltet): **1.** Amt eines Intendanten. **2.** Verwaltungsbehörde eines Heeres

in|ten|dan|z *die*; -, -en: **a)** Amt eines Intendanten; **b)** Büro eines Intendanten

in|ten|die|ren (*lat.*): auf etwas hinzeln; beabsichtigen, anstreben, planen

in|ten|si|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Messgerät, bes. für Röntgenstrahlen

in|ten|si|on *die*; -, -en (*lat.*): **1.** Anspannung; Eifer; Kraft. **2.** (Lo-



gik) Sinn, Inhalt einer Aussage; Ggs. ↑ Extension (2). **in|ten|si|o|nal|:** 1. auf die Intension (2) bezogen; Ggs. ↑ extensional (1). 2. (in der Mathematik) inhalts-gleich, obwohl äußerlich verschieden; vgl. extensional (2)

In|ten|si|lät|die|: - (lat.-nlat.): 1. [konzentrierte] Stärke, Kraft, Wirksamkeit. 2. (Physik) Maß für die Stärke einer Strahlung

In|ten|si|tät|s|ge|ni|tät|der|: -s, -e: ↑ paronomastisch

in|ten|si|v|: (lat.-fr.): 1. gründlich u. auf die betreffende Sache konzentriert; **intensive Aktionsart** (Sprachwiss.); ↑ Aktionsart, die den größeren oder geringeren Grad, die Intensität eines Geschehens kennzeichnet (z. B. *schnitzen* = kräftig u. ausdauernd schneiden). 2. stark, kräftig, durchdringend (in Bezug auf Sinneseindrücke). 3. (Landwirtsch.) auf kleinen Flächen, aber mit verhältnismäßig großem Aufwand betrieben (Landwirtsch.); Ggs. ↑ extensiv (2)

in|ten|si|vie|ren|: (lat.-fr.): verstärken, steigern; gründlicher durchführen. **In|ten|si|vie|rung|die|:** -, -en (Plural selten): Steigerung der Intensität

In|ten|si|v|kurs|der|: -es, -e: 1 Kurs (2 a), bei dem Kenntnisse durch intensiven (1) Unterricht in vergleichsweise kurzer Zeit vermittelt werden

In|ten|si|v|sta|ti|o|n|die|: -, -en (Med.): Krankenhausstation zur Betreuung akut lebensgefährlich erkrankter Personen (z. B. bei Herzinfarkt) unter Anwendung bestimmter lebenserhaltender Sofortmaßnahmen (Sauerstoffzelt, Tropfinfusion, ständige ärztliche Überwachung)

In|ten|si|vum|das|: -s, ...va (nlat.): Verb mit intensiver Aktionsart

In|ten|ti|o|n|die|: -, -en (lat.): 1. Absicht; Vorhaben; Anspannung geistiger Kräfte auf ein bestimmtes Ziel. 2. (Med.) Wundheilung. **in|ten|ti|o|nal|:** (lat.-nlat.): mit einer Intention (1) verknüpft, zielgerichtet, zweckbestimmt; vgl. ...al/...ell

In|ten|ti|o|nal|is|mus|der|: -, philosphische Lehre, nach der jede Handlung nur nach ihrer Absicht, nicht nach ihrer Wirkung zu beurteilen ist

In|ten|ti|o|nal|lät|die|: -: Lehre von der Ausrichtung aller psychischen Akte auf ein reales od. ideales Ziel

in|ten|ti|o|nell|: ↑ intentional; vgl. ...al/...ell

In|ten|ti|o|ns|psy|cho|se|die|: -, -n (Med.; Psychol.): geistige Störung, in deren Verlauf Hemmungen die Ausführung bestimmter Handlungen unterbinden

In|ten|ti|o|ns|tre|mor|der|: -s (Med.; Psychol.): krankhaftes Zittern bei Beginn u. Verlauf willkürlicher, gezielter Bewegungen

in|ter|..., In|ter|...

(lat. inter „zwischen, unter, inmitten; während“)
Präfix mit der Bedeutung „zwischen“ (lokal, temporal u. übertragen):

- interaktiv
- Intercity
- interdental
- Interesse
- interkontinental

In|ter|ac|tive|Store|: [Intər'ektiv-ˈsto:ɹ] *der*; -s, -s (engl.): Verkaufseinrichtung mit Erlebnisbereichen u. vielseitigen Zusatzangeboten

in|ter|a|gie|ren|: (lat.-nlat.): sich, agierend u. aufeinander reagierend, wechselseitig in seinem Verhalten beeinflussen (von Computern, auch z. B. von Computersystemen, Medien usw. u. deren Benutzern)

In|ter|a|k|ti|o|n|die|: -, -en (lat.-nlat.): das Interagieren

In|ter|a|k|ti|o|ns|gram|ma|tik|die|: - (Sprachwiss.): Forschungsrichtung der modernen Linguistik, die Sprechhandlungen im Hinblick auf ihren dialogischen u. interaktiven Charakter untersucht u. darstellt

in|ter|a|k|tiv|: interagierend, zur Interaktion bereit, Interaktion ermöglichend. **In|ter|a|k|ti|vi|tät|die|:** -: das Interaktivsein

in|ter|al|li|ert|: mehrere Alliierte gemeinsam betreffend

In|ter|bri|ga|d|ist|der|: -en, -en: Angehöriger der internationalen antifaschistischen ↑ Brigaden (1), die im spanischen Bürgerkrieg auf republikanischer Seite kämpften

In|ter|car|rier|ver|fah|ren|: [...ˈkɛr-riɐ...] *das*; -s (engl.; dt.): Verfahren zur Gewinnung des zum Fernsehbild gehörenden Tons im Fernsehempfänger

In|ter|city|®|der|: -[s], -s (engl.): Kurzform von ↑ Intercityzug

In|ter|city|ex|press|®|: [...ˈsiti...] *der*; -es, -e: Kurzform von ↑ Intercityexpresszug. **In|ter|city|ex|press|zug|:** [...ˈsiti...] *der*; -[e]s, ...züge: besonders schneller Intercityzug (Abk.: ICE®)

In|ter|city|zug|: [...ˈsiti...] *der*; -[e]s, ...züge: mit besonderem ↑ Komfort ausgestatteter Schnellzug, der nur an wichtigen Bahnhöfen hält, günstige Anschlusszüge hat und daher kürzere Fahrzeiten ermöglicht (Abk.: IC®)

In|ter|crosse|: [...ˈkrɔs] *das*; - (zusammengezogen aus *inter* + *nationale* u. ↑ *Lacrosse*): aus ↑ Lacrosse entwickeltes Mannschaftsspiel, bei dem der Hartgummiball durch einen weichen Gummiball ersetzt worden u. kein Körperkontakt erlaubt ist

in|ter|den|tal|: (Med.): zwischen den Zähnen gebildet od. liegend, den Zahnzwischenraum betreffend. **In|ter|den|tal|der|:** -s, -e (Sprachwiss.): Zwischenzahnlaut, stimmloser od. stimmhafter ↑ dentaler Reibelaut (z. B. th im Englischen). **In|ter|den|tal|is|die|:** -, ...les [...ˌle:] (Sprachwiss.): Interdental

in|ter|de|pen|dent|: (lat.-nlat.): voneinander abhängig. **In|ter|de|pen|denz|die|:** -, -en: gegenseitige Abhängigkeit

In|ter|dikt|das|: -[e]s, -e (lat.) (kath. Kirchenrecht): Verbot kirchlicher Amtshandlungen als Strafe für eine bestimmte Person od. einen bestimmten Bezirk

In|ter|dik|ti|o|n|die|: -, -en (veraltet): Untersagung, Entmündigung

in|ter|dis|zi|pli|när|: (lat.-nlat.): mehrere Disziplinen (2) umfassend, die Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen betreffend; vgl. multidisziplinär. **In|ter|dis|zi|pli|nari|tät|die|:** -: Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen (2)

in|ter|di|urn|: (lat.-nlat.) (veraltet): einen Tag lang; **interdiurne**

Veränderlichkeit (Meteorol.): Mittelwert des Temperatur- od. Luftdruckunterschiedes zweier aufeinanderfolgender Tage

in|ter|di|zi|ren (*lat.*) (veraltet):

1. untersagen, verbieten. 2. entmündigen

in|ter|jes|sant (*lat.-mlat.-fr.*):

1. geistige Teilnahme, Aufmerksamkeit erweckend; fesselnd. 2. (Kaufmannsspr.) vorteilhaft

in|ter|jes|se *das*; -s, -n (*lat.-mlat.-fr.*): 1. (ohne Plural) geistige Anteilnahme, Aufmerksamkeit; Ggs. 1 Desinteresse. 2. a) (meist Plural) Vorliebe, Neigung; b) Neigung zum Kauf. 3. a) (meist Plural) Bestrebung, Absicht; b) das, woran jmdm. sehr gelegen ist, was für jmdm. od. etwas wichtig od. nützlich ist; Vorteil, Nutzen. 4. (nur Plural; veraltet) Zinsen

in|ter|jes|sen|ge|me|in|schaft *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*; *dt.*): 1. Zusammenschluss mehrerer Personen, Gruppen o. Ä. zur Wahrung od. Förderung gemeinsamer Interessen. 2. Zusammenschluss mehrerer selbstständig bleibender Unternehmen o. Ä. zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen

in|ter|jes|sen|sphä|re *die*; -, -n:

Einflussgebiet eines Staates

in|ter|jes|sent *der*; -en, -en (*lat.-mlat.-nlat.*): a) jmd., der an etwas Interesse zeigt, hat; b) potenzieller Käufer. **in|ter|jes|sent|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interessent

in|ter|jes|sie|ren (*lat.-mlat.-fr.*):

1. sich interessieren; a) Interesse zeigen, Anteilnahme bekunden; b) sich nach etwas erkundigen; etwas beabsichtigen, anstreben; an jmdm., an etwas interessiert sein (Interesse bekunden; haben wollen). 2. (jmdn. interessieren) a) jmds. Interesse wecken; b) jmdn. zu gewinnen suchen

in|ter|jes|siert: [starken] Anteil nehmend; geistig aufgeschlossen; aufmerksam; Ggs. ↑ desinteressiert

in|ter|jes|siert|heit *die*; -: das Interesse an etwas, das Habenwollen, bekundetes Interesse; **materielle Interessiertheit**: (in sozialistischen Lehren) Interesse an der Lebens-

serung des eigenen Lebensstandards, das durch größere Leistungen befriedigt werden kann

in|ter|face [...fɛɪs] *das*; -, -s [...sɪs]

(*engl.*) (EDV): Schnittstelle; Übergangs- bzw. Verbindungsstelle zwischen Bauteilen, Schaltkreisen, Programmen, Rechnern od. Geräten. **in|ter|fa|cen** [...fɛɪsɪŋ] (EDV): über eine bestimmte Schnittstelle mit dem Rechner kommunizieren (z. B. zur Identifikation)

in|ter|fas|zi|ku|lär (*lat.-nlat.*)

(Bot.): den Kambiumstreifen innerhalb der Markstrahlen betreffend; vgl. Kambium

in|ter|fe|renz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

1. (Physik) Überlagerung beim Zusammentreffen zweier od. mehrerer Wellenzüge. 2. (Biol., Med.) Hemmung eines biologischen Vorgangs durch einen gleichzeitigen u. gleichartigen anderen (z. B. Hemmung des Chromosomenaustausches in der Nähe eines bereits erfolgten Chromosomenbruchs, einer Virusinfektion durch ein anderes Virus o. Ä.). 3. (Sprachwiss.) a) Einwirkung eines sprachlichen Systems auf ein anderes, die durch die Ähnlichkeit von Strukturen verschiedener Sprachen od. durch die Vertrautheit mit verschiedenen Sprachen entsteht; b) falsche Analogie beim Erlernen einer Sprache von einem Element der Fremdsprache auf ein anderes (z. B. die Verwechslung ähnlich klingender Wörter); c) Verwechslung von ähnlich klingenden [u. semantisch verwandten] Wörtern innerhalb der eigenen Sprache. 4. Erscheinung des ↑ Interferierens, Überlagerung, Überschneidung

in|ter|fe|renz|er|schi|nung *die*; -, -en (Physik, Sprachwiss.): auf Interferenz (1, 3) beruhende Erscheinung

in|ter|fe|renz|far|be *die*; -, -n (*lat.-nlat.*; *dt.*): von Dicke u. Doppelbrechung eines Kristalls abhängige Farbe, die beim

Lichtdurchgang durch eine Kristallplatte auftritt u. durch die Interferenz der beiden polarisierten Wellen bedingt ist

in|ter|fe|rie|ren (*lat.-nlat.*): sich überlagern, überschneiden

in|ter|fe|ro|me|ter *das*; -s, - (lat.; *gr.*): Gerät, mit dem man unter Ausnutzung der Interferenz Messungen ausführt (z. B. die Messung von Wellenlängen, der Konzentration bei Gasen, Flüssigkeiten o. Ä.). **in|ter|fe|ro|me|t|rie** *die*; -: Messverfahren mithilfe des ↑ Interferometers. **in|ter|fe|ro|me|t|risch**: unter Ausnutzung der Interferenz messend

in|ter|fer|on *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): von Körperzellen gebildeter Eiweißkörper, der als Abwehrsubstanz bei der ↑ Interferenz (2) von Infektionen wirksam ist u. deshalb als Mittel zur Krebsbekämpfung angewendet wird

in|ter|fer|ri|kum *das*; -s (*lat.-nlat.*): Luftspalt zwischen den Polen eines Elektromagneten mit Eisenkern

in|ter|fo|llie|ren (*lat.-nlat.*)

(Druckw.): hinter jeder Blattseite eines Buches ein leeres weißes Blatt folgen lassen, „durchschließen“

in|ter|frak|ti|on|ell: zwischen den Fraktionen bestehend (in Bezug auf Vereinbarungen), allen Fraktionen gemeinsam

in|ter|gal|ak|tisch (Astron.): zwischen den verschiedenen Milchstraßensystemen (vgl. Galaxie) gelegen

in|ter|glaz|ial: zwischeneiszeitlich; warmzeitlich. **in|ter|glaz|ial|zeit** *die*; -, -en: Zwischeneiszeit (Zeitraum zwischen zwei Eiszeiten)

in|ter|grup|pal (*lat.*; *dt.-nlat.*) (Soziol.): die Beziehungen u. Spannungen zwischen verschiedenen sozialen Gruppen betreffend

in|ter|ho|tel *das*; -s, -s (Kunstw. aus ↑ international und ↑ Hotel): gut ausgestattetes Hotel, bes. für ausländische Gäste (in der ehemaligen DDR)

in|te|ri|eur [ɛ̃tʁiʁjøː] *das*; -s, -s u. -e (*lat.-fr.*): 1. a) das Innere [eines Raumes]; die Ausstattung eines Innenraumes. 2. einen Innenraum darstellendes Bild, bes. in der niederländischen Malerei des 17. Jhs.

in|te|rim *das*; -s, -s (*lat.*; „inzwischen, einstweilen“): 1. Zwischenzeit. 2. vorläufige Rege-

lung, Übergangslösung (vor allem im politischen Bereich). **in|ter|im|is|tisch** (*lat.-nlat.*): vorläufig, einstweilig

In|ter|im|s|k|o|n|t|o| *das*; -s, ...ten (auch: -s u. ...ti): Zwischenkonto; vorläufig eingerichtetes Konto, das zwischen endgültigen Konten eingeschaltet wird

In|ter|im|s|p|r|a|c|h|e| *die*; - (Sprachwiss.): beim Erlernen einer Fremdsprache erreichter Entwicklungsstand zwischen Unkenntnis u. Beherrschung der zu erlernenden Sprache

in|ter|in|di|vi|du|ell: zwischen Individuen ablaufend, mehrere Individuen betreffend

In|ter|jek|ti|o|n| *die*; -, -en (*lat.*; „Dazwischenwurf“): Ausrufe-, Empfindungswort (z. B.: au, bäh). **in|ter|jek|ti|o|nell**: die Interjektion betreffend, in der Art einer Interjektion, eine Interjektion darstellend

in|ter|k|a|l|l|ar (*lat.*): 1. eingeschaltet (in Bezug auf Schaltjahre). 2. (Bot.) auf bestimmte Zonen des Sprosses beschränkt (in Bezug auf das Streckungswachstum der Pflanzen). **In|ter|k|a|l|l|a|re|** *die* (Plural) (Biol.): Zwischenknorpel im Fuß- u. Hand skelett

In|ter|k|a|l|l|a|r|fr|ü|c|h|t|e|, In|ter|k|a|l|l|a|r|ri|en [...rjən] *die* (Plural): Einkünfte einer unbesetzten katholischen Kirchenpfunde

in|ter|k|a|n|t|o|n|al (schweiz.): zwischen den Kantonen bestehend, allgemein

in|ter|k|a|t|e|g|o|r|i|al: zwischen ↑ Kategorien bestehend

In|ter|k|o|l|u|mi|n|ie [...jə] *die*; -, -n, **In|ter|k|o|l|u|mi|n|ium** *das*; -s, ...ien (*lat.*): Abstand zwischen zwei Säulen eines antiken Tempels

in|ter|k|o|m|mu|n|al (*lat.-nlat.*): zwischen Städten, Kommunen bestehend

In|ter|k|o|m|mu|n|i|o|n| *die*; - („gegenseitige Gemeinschaft“): Abendmahlsgemeinschaft zwischen Angehörigen verschiedener christlicher ↑ Konfessionen (teilweise in der ↑ ökumenischen Bewegung)

In|ter|k|o|n|f|e|s|s|i|o|n|a|l|i|s|m|us *der*; -: das Streben nach Zusammenarbeit der christlichen ↑ Konfessionen über bestehende Glaubensgegensätze hinweg, Bemühung um (bes. politische) so-

ziale Zusammenarbeit zwischen ihnen

in|ter|k|o|n|f|e|s|s|i|o|n|ell: das Verhältnis verschiedener Konfessionen zueinander betreffend; über den Bereich einer Konfession hinausgehend; zwischenkirchlich

in|ter|k|o|n|t|i|n|en|tal: a) zwischen zwei Kontinenten gelegen (in Bezug auf Mittelmeere); b) von einem Kontinent aus einen anderen erreichend (z. B.: interkontinentale Raketen)

In|ter|k|o|n|t|i|n|en|t|a|l|r|a|k|e|t|e| *die*; -, -n: landgestützte militärische Rakete mit großer Reichweite

in|ter|k|o|s|t|al (Med.): zwischen den Rippen liegend

In|ter|k|o|s|t|a|l|n|eu|r|a|l|g|i|e| *die*; -, -n (Med.): ↑ Neuralgie im Bereich der Zwischenrippennerven

in|ter|k|r|a|n|i|al (Med.): im Schädelinnern gelegen, vorkommend

in|ter|k|r|u|s|t|al (*lat.-nlat.*) (Geol.): in der Erdkruste gebildet od. liegend (von Gesteinen)

In|ter|k|u|l|t|u|r|a|l|i|t|ä|t| *die*; -: 1. Bewusstsein, das für die kulturelle, sprachliche od. religiöse Verschiedenheit der Mitglieder einer Gesellschaft besonders sensibilisiert ist [und auf den Respekt bzw. die Akzeptanz der Verschiedenheit ausgerichtet ist]. 2. Wissenschaftszweig, der sich mit den individuellen und gesellschaftlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen verschiedener Kulturen in der globalisierten Welt befasst

in|ter|k|u|l|t|u|r|ell: die Beziehungen zwischen den verschiedenen Kulturen betreffend

in|ter|k|u|r|r|e|n|t|, in|ter|k|u|r|r|i|e|n|d (*lat.*): hinzukommend (z. B. von einer Krankheit, die zu einer anderen hinzukommt)

in|ter|l|i|n|e|a|r: zwischen die Zeilen des fremdsprachigen Urtextes geschrieben (von Übersetzungen, bes. in frühen mittelalterlichen Handschriften)

In|ter|l|i|n|e|a|r|g|l|o|s|e| *die*; -, -n: interlineare ↑ Glosse (1)

In|ter|l|i|n|e|a|r|v|e|r|s|i|o|n| *die*; -, -en: interlineare wörtliche Übersetzung

In|ter|l|i|n|g|u|a| *die*; - (*lat.-nlat.*): Welthilfssprache, die auf dem Latein u. den romanischen Sprachen fußt

in|ter|l|i|n|g|u|al: zwei od. mehrere

Sprachen betreffend, zwei od. mehreren Sprachen gemeinsam

In|ter|l|i|n|g|u|e| *die*; -: neuerer Name für die Welthilfssprache ↑ Occidental

In|ter|l|i|n|g|u|ist *der*; -en, -en: 1. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Interlinguistik. 2. jmd., der Interlingua spricht. **In|ter|l|i|n|g|u|is|t|ik|** *die*; -: 1. Plansprachenwissenschaft; Wissenschaft von den künstlichen Welthilfssprachen. 2. die Mehrsprachigkeit, die Linguistik der Übersetzung, die Sozio- u. Psycholinguistik umfassender ↑ synchroner vergleichender Sprachwissenschaftszweig. **In|ter|l|i|n|g|u|is|t|i|n|** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interlingua. **in|ter|l|i|n|g|u|is|t|i|sch**: die Interlinguistik betreffend

In|ter|l|o|c|k|w|a|re| *die*; -, -n (*engl.; dt.*): feinsmaschige Rundstrickware für Herren- u. Damenwäsche

In|ter|l|u|d|i|um *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): musikalisches Zwischen spiel (bes. in der Orgelmusik)

In|ter|l|u|n|i|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): Zeit des Neumonds

In|ter|ma|x|i|l|l|a|re| *die*; -, -n, **In|ter|ma|x|i|l|l|a|r|k|no|c|h|e|n** *der*; -s, - (*lat.-nlat.*) (Med.): Zwischenkieferknochen

In|ter|m|é|d|ia|re [ēterme'djæ:p] *das*; -, -s (*lat.-fr.*): eine Dressur aufgabe im internationalen Reitsport

in|ter|m|e|d|i|är (*lat.-nlat.*): in der Mitte liegend, dazwischen befindlich, ein Zwischenglied bildend; **intermediärer Stoffwechsel** (Med.): Zwischenstoffwechsel; Gesamtheit der Abbau- u. Umbauvorgänge der Stoffe im Körper nach ihrer Aufnahme; **intermediäres Gestein** (Geol.): neutrales, weder saures noch basisches Eruptivgestein

In|ter|m|e|d|ia|t|e|r|e|i|f|e|n [...mi:djæt...] *der*; -s, - (*lat.-engl.; dt.*) (Motorsport): Reifen für teils nasse u. teils trockene Piste (2)

In|ter|m|e|d|i|n *das*; -s (*lat.-nlat.*): Hormon, das den Farbwechsel bei Fischen u. Fröschen beeinflusst

In|ter|m|e|d|i|o *das*; -s, -s (*lat.-it.*), **In|ter|m|e|d|i|um** *das*; -s, ...ien (*lat.*): kleines musikalisches

Zwischenspiel (ursprünglich zur Erheiterung des Publikums bei Schauspiellaufführungen, bei Fürstenhochzeiten o. Ä. Ende des 16. Jh.s)

in|ter|me|di|us (*lat.*) (Med.): in der Mitte liegend

in|ter|mens|t|ru|al, **in|ter|mens|t|ru|ell** (*lat.-mlat.*) (Med.): zwischen zwei 1 Menstruationen liegend, den Zeitraum zwischen zwei Menstruationen betreffend; vgl. ...al/...ell

in|ter|mens|t|ru|um *das*; -s, ...ua (Med.): Zeitraum zwischen zwei 1 Menstruationen

in|ter|mez|zo *das*; -s, -s u. ...zzi (*lat.-it.*): 1. a) Zwischenspiel im Drama, in der ersten Oper; b) kürzeres Klavier- od. Orchesterstück. 2. lustiger Zwischenfall; kleine, unbedeutende Begebenheit am Rande eines Geschehens

in|ter|mi|nis|t|ri|ell (*lat.-mlat.-fr.*): die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ministerien betreffend

in|ter|mis|s|ion *die*; - <(lat.) (Med.): zeitweiliges Zurücktreten von Krankheitssymptomen

in|ter|mit|tie|ren (Med.): [zeitweilig] zurücktreten (von Krankheitssymptomen). **in|ter|mit|t|ie|rend**: zeitweilig aussetzend, nachlassend; mit Unterbrechungen verlaufend, z. B. intermittierender Strom; intermittierendes Fieber; **intermittierendes Hinken** (Med.): zeitweiliges Hinken infolge von Schmerzen, die bei ungenügender Mehrdurchblutung während einer Mehrarbeit der Muskulatur, vor allem der Wadenmuskulatur, auftreten

in|ter|mo|dal (*lat.*; *lat.-mlat.*) (Verkehrsw.): die Kombination verschiedener Verkehrsträger (Straße, Schiene, Wasser, Luft) betreffend. **in|ter|mo|dal|li|tät** *die*; - (Verkehrsw.): Kombination verschiedener Verkehrsträger (Straße, Schiene, Wasser, Luft)

in|ter|mo|le|ku|lar (Chemie; Physik): zwischen den Molekülen bestehend, stattfindend

in|ter|mu|n|di|en *die* (Plural) (*lat.*): die nach Epikur zwischen den unendlich vielen Welten liegenden, von Göttern bewohnten Zwischenräume

in|tern (*lat.*; „inwendig“): 1. innerlich, inwendig. 2. (Med.) die inneren Organe betreffend. 3. nur den inneren, engsten Kreis einer Gruppe betreffend; im vertrauten Kreis erfolgreich; nicht öffentlich. 4. im Internat wohnend

in|ter|na: Plural von ↑ Internum

in|ter|nal: innerlich, verinnerlicht

in|ter|na|li|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-engl.*): ↑ Internalisierung; vgl. ...ation/...ierung. **in|ter|na|li|sie|ren**: Werte, Normen, Auffassungen o. Ä. übernehmen u. sich zu eigen machen; verinnerlichen. **in|ter|na|li|sie|rung** *die*; -, -en: das Internalisieren; vgl. ...ation/...ierung

in|ter|nal *das*; [-e]s, -e: 1. [höhere] Lehranstalt, in der die Schüler zugleich wohnen u. gepflegt werden; vgl. Externat. 2. an eine [höhere] Lehranstalt angeschlossenes Heim, in dem die Schüler wohnen u. gepflegt werden

in|ter|na|ti|o|nal [auch: 'n...'] (*lat.-mlat.*): 1. zwischen mehreren Staaten bestehend. 2. über den Rahmen eines Staates hinausgehend, nicht national begrenzt, überstaatlich, weltweit

in|ter|na|ti|o|na|le *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. (Kurzform „Internationale Arbeiterassoziation“): Vereinigung von Sozialisten u. Kommunisten (I., II. u. III. Internationale) unter dem Kampfruf: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“

2. (ohne Plural) Kampflied der internationalen Arbeiterbewegung („Wacht auf, Verdammte dieser Erde“)

in|ter|na|ti|o|na|le *der u. die*; -n, -n (Sport): jmd., der als Mitglied einer Nationalmannschaft internationale Wettkämpfe streitet

in|ter|na|ti|o|na|li|sie|ren (*lat.-mlat.*): 1. die Gebietshoheit eines Staates über ein bestimmtes Staatsgebiet zugunsten mehrerer Staaten od. der ganzen Völkerrechtsgemeinschaft beschränken. 2. international (2) machen. **in|ter|na|ti|o|na|li|sie|rung** *die*; -, -en: das Internationalisieren

in|ter|na|ti|o|na|li|s|mus *der*; -, ...men: 1. (ohne Plural) das Streben nach zwischenstaatli-

chem Zusammenschluss. 2. (Sprachwiss.) Wort, das in gleicher Bedeutung u. gleicher od. ähnlicher Form in verschiedenen Kultursprachen vorkommt (z. B. Container)

in|ter|na|ti|o|nal|ist *der*; -en, -en: Anhänger des Internationalismus (1). **in|ter|na|ti|o|na|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Internationalist

in|ter|na|ti|o|na|li|tät *die*; -: Überstaatlichkeit

in|ter|ne *der u. die*; -n, -n (*lat.*): Schüler[in] eines Internats; vgl. Externe

in|ter|net *das*; -s (Kurzform aus *engl. international u. network* „internationales Netzwerk“): weltweiter Verbund von Computernetzen, in dem verschiedene Dienste (z. B. WWW, E-Mail) angeboten werden

in|ter|net|ad|res|se *die*; -, -n: aus dem Namen einer Person, einer Firma o. Ä. sowie weiteren [standardisierten] Zeichen bestehende Angabe, unter der jmd. im Internet erreichbar ist

in|ter|net|af|fin: das Internet oft u. gern nutzend

in|ter|net|au|k|ti|on *die*; -, -en: Auktion, die mithilfe des Internets durchgeführt wird

in|ter|net|bank|ing, **in|ter|net|Bank|ing** [...beŋkɪŋ] *das*; -[s]: das Abwickeln von Bankgeschäften mithilfe des Internets

in|ter|net|ca|fé *das*; -s, -s: Café, wo den Gästen Terminals zur Verfügung stehen, mit denen sie das Internet benutzen können

in|ter|net|dienst *der*; -[e]s, -e: 1. eine spezifische Funktion erfüllende Komponente des Internets (z. B. E-Mail, World Wide Web, Telefonie). 2. Anbieter eines Internetdienstes (1)

in|ter|net|fä|h|ig: [technisch] so ausgestattet, dass eine Verbindung zum Internet hergestellt werden kann

in|ter|net|por|tal *das*; -s, -e: Website, die so angelegt ist, dass man von ihr aus bequem auf eine Vielzahl von Informationen zu einem bestimmten Thema zugreifen kann

in|ter|net|pro|vi|der [...prɔ'vajdə] *der*; -s, -: Anbieter von Internetdienstleistungen

in|ter|net|ra|dio *das*; -s: über das

Internet verbreiteter Hörfunk, z. T. ergänzt durch Videobilder

Internet[er]seite *die*; -, -n: einzelnes Dokument im Internet

Internet[er]shopping, Internet-Shopping [...ʃɔpɪŋ] *das*; -s: das Einkufen durch Bestellung von Waren über das Internet

Internet[sur]fen [...sə:fn] *das*; -s: das Surfen (3a, 3b) im Internet

Internet[er]tele[er]fonie *die*; -: Telefonieren mithilfe des Internets

Internet-TV [...ti:vi] *das*; -s: Übertragung von Audio- u. Videosignalen (Fernsehprogrammen) über das Internet

Internet[er]user [...ju:zə] *der*; -s, - (engl.) (Jargon): Internetnutzer

Internet[er]use[r]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Internetuser

internet[er]nieren (*lat.-fr.*): 1. a) Angehörige eines gegnerischen Staates während des Krieges in staatlichen Gewahrsam nehmen, in Lagern unterbringen; b) jmdn. in einem Lager festsetzen. 2. einen Kranken isolieren, in einer geschlossenen Anstalt unterbringen

Internet[er]n[er]ung *die*; -, -en: das Internieren, das Interniertwerden; das Interniertsein

Internet[er]n[er]ung[s]lager *das*; -s, -: Lager, in dem Zivilpersonen [während des Krieges] gefangen gehalten werden

Internet[er]nist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): 1. Facharzt für innere Krankheiten. 2. (veraltet) ↑ Interne. **Internet[er]nis[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Internist (1). **internet[er]n[er]tisch**: die innere Medizin betreffend

Internet[er]no[dium] *das*; -s, -ien (*lat.*) (Bot.): zwischen zwei Blattansatzstellen od. Blattknoten liegender Sprossabschnitt einer Pflanze

Internet[er]num *das*; -s, -na (*lat.*): 1. Gebiet, das einer bestimmten Person, Gruppe od. Behörde vorbehalten u. Dritten gegenüber abgeschlossen ist. 2. zur die eigenen inneren Verhältnisse angehende Angelegenheit

Internet[er]nun[tius] *der*; -, ...ien (*lat.*): diplomatischer Vertreter des Papstes in kleineren Staaten; vgl. Nuntius

internet[er]or[er]bital: zwischen den ↑ Orbits befindlich; für den Raum zwischen den Orbits bestimmt

internet[er]oze[er]anisch: Weltmeere verbindend

internet[er]par[er]lamente[r]isch: die Parlamente der einzelnen Staaten umfassend; **Interparlamentarische Union**: Vereinigung von Parlamentariern verschiedener Länder (Abk.: IPU)

Internet[er]pell[er]lant *der*; -en, -en (*lat.*): Parlamentarier, der eine Interpellation (1) einbringt. **Internet[er]pell[er]lant[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interpellant

Internet[er]pell[er]lant[er]ion *die*; -, -en („Unterbrechung“): 1. parlamentarische Anfrage an die Regierung. 2. (veraltet; Rechtspr.) a) Einnahme; das Recht, die Erfüllung eines Anspruchs ganz od. teilweise zu verweigern; b) Einspruchsrecht gegen Versäumnisurteile, Vollstreckungsbeehle o. Ä.; c) Mahnung des Gläubigers an den Schuldner. 3. (veraltet) Unterbrechung, Zwischenrede

internet[er]pell[er]lant[er]ieren: 1. eine Interpellation einbringen. 2. (veraltet) unterbrechen, dazwischenreden, ins Wort fallen

internet[er]per[er]sonal, internet[er]per[er]sonell: zwischen zwei od. mehreren Personen ablaufend, mehrere Personen betreffend; vgl. ...al/...ell

Internet[er]p[er]t[er]it[er]o[er]llar[er]st[er]ip[er]el *die*; -, -n (*lat.*) (Bot.): Verwachsungsprodukt der Nebenblätter bei Pflanzen mit gegenständigen (einander gegenüberstehenden) Blättern

internet[er]pl[er]ane[er]tar, internet[er]pl[er]ane[er]tarisch: zwischen den Planeten befindlich; vgl. ...isch/-

Internet[er]plu[er]uv[er]ial *das*; -s, -e, (*lat.-pluv[er]ialzeit* *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): regenärmere Zeit in den heutigen Tropen u. Subtropen während der ↑ Interglazialzeiten

internet[er]po[er]c[er]ulla (*lat.*): „zwischen den Bechern“ (veraltet): beim Wein, beim Trinken

Internet[er]pol *die*; - (Kurzw. aus *Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation*): zentrale Stelle (mit Sitz in Paris) zur internationalen Koordination der Ermittlungsarbeit in der Verbrechensbekämpfung

Internet[er]pol[er]l[er]ation *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Math.) das Errechnen von Werten, die zwischen bekannt-

ten Werten einer f Funktion (2) liegen. 2. spätere unberechtigte Einschaltung in den Text eines Werkes. 3. (Fotogr.) Änderung [der Dichte] von Bildpunkten (u. damit bes. der Kontraste) durch die Berechnung benachbarter Bildpunkte

Internet[er]pol[er]lator *der*; -s, ...oren: jmd., der eine Interpolation (2) vornimmt. **Internet[er]pol[er]lato[er]rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interpolator

internet[er]pol[er]l[er]ieren: 1. Werte zwischen bekannten Werten einer f Funktion (2) errechnen. 2. eine Interpolation (2) vornehmen. 3. (Fotogr.) eine Interpolation (3) vornehmen

internet[er]pol[er]l[er]ieren (*lat.*) (veraltet): 1. [etwas] vermitteln. 2. ein Rechtsmittel [gegen einen Bescheid] einlegen

Internet[er]pos[er]sition *die*; -, -en (Med.): 1. Lagerung von Weichteilen zwischen Knochenbruchstücken. 2. operative Einlagerung der Gebärmutter zwischen Blase u. vorderer Scheidenwand (bei Scheidenvorfall)

Internet[er]pret *der*; -en, -en (*lat.*): 1. jmd., der etwas interpretiert (1). 2. Künstler, der Lieder od. andere Musikkompositionen einem Publikum vermittelt (z. B. Musiker, Sänger)

Internet[er]pre[er]tament *das*; -[e]s, -e: Deutungsmittel, Verständigungsmittel, Kommunikationsmittel

Internet[er]pre[er]t[er]ant *der*; -en, -en: jmd., der sich um die Interpretation (1) von etwas bemüht. **Internet[er]pre[er]t[er]ant[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interpretant

Internet[er]pre[er]tation *die*; -, -en: 1. Auslegung, Erklärung, Deutung [von Texten]. 2. künstlerische Wiedergabe von Musik

Internet[er]pre[er]tatio[er]o[er]l[er]m[er]ajna *die*; - (Geschichte): 1. Bezeichnung fremder Gottheiten mit Namen römischer Götter (z. B. Donar mit Jupiter). 2. Deutung u. Übernahme germanischer religiöser Bräuche u. Vorstellungen durch die katholische Kirche

internet[er]pre[er]tation[er]t[er]ativ (*lat.-nlat.*): auf Interpretation beruhend; erklärend, deutend, erhellend; vgl. ...iv/...orisch

Internet[er]pre[er]tator *der*; -s, ...oren

(lat.): ↑ Interpret (1). **In|ter|pre|ta|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interpretator

In|ter|pre|ta|to|r|isch: den Interpretieren, die Interpretation betreffend; vgl. ...iv|...orisch

In|ter|pre|tr [auch: in'ta:prɪtə] *der*; -, -s <*lat.-engl.*> (EDV): ↑ Programm (4), das die Anweisungen eines in einer anderen Programmiersprache geschriebenen Programms unmittelbar analysiert und ausführt

In|ter|pre|tie|ren: 1. [einen Text] auslegen, erklären, deuten. 2. Musik künstlerisch wiedergeben

In|ter|pre|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interpret

In|ter|psy|cho|lo|gie *die*; -: Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen

In|ter|pun|gie|ren *(lat.)*: ↑ interpunktieren. **In|ter|p|un|k|tie|ren** *(lat.-nlat.)*: Satzzeichen setzen

In|ter|p|un|k|ti|on *die*; -, -en *(lat.)*: Setzung von Satzzeichen; Zeichensetzung

In|ter|ra|di|us *der*; -, ...ien (meist Plural): Linie, welche den Winkel zwischen den Körperachsen strahlung symmetrischer Tiere halbiert

In|ter|re|gio® *der*; -, -s, -s. **In|ter|re|gio|zug** *der*; -[e]s, ...züge: a) (früher) in einem bestimmten Zeittakt [gewöhnlich alle zwei Stunden] verkehrender Schnellzug (Abk.: IR®); b) in einigen Staaten Europas eingesetzter Fernverkehrszug

In|ter|re|g|num *das*; -, -s, ...nen u. ...na *(lat.)*: 1. Zwischenregierung, vorläufige Regierung. 2. Zeitraum, in dem eine vorläufig eingesetzte Regierung die Regierungsgeschäfte wahrnimmt. 3. (ohne Plural; Geschichte) die kaiserlose Zeit zwischen 1254 u. 1273

In|ter|re|na|lis|mus *der*; - *(lat.-nlat.)* (Biol.; Med.): Beeinflussung von Körperbau u. Geschlechtsmerkmalen durch Überproduktion von Nebennierenhormonen

In|ter|ro|ga|tiv *(lat.)* (Sprachwiss.): fragend. **In|ter|ro|ga|tiv** *das*; -, -s, -e: ↑ Interrogativpronomen

In|ter|ro|ga|tiv|ad|verb *das*; -, ...bien: Frageumstandswort (z. B. wo?, wann?)

In|ter|ro|ga|tiv|pro|no|men *das*;

-, -s, -u. ...mina: fragendes Fürwort, Fragefürwort (z. B. wer?, welcher?)

In|ter|ro|ga|tiv|satz *der*; -es, ...sätze: (direkter od. indirekter) Fragesatz (z. B.: *Wo warst du gestern?*; Er fragte mich, *wo ich gewesen sei*)

In|ter|ro|ga|tiv|um *das*; -, -s, ...va: ↑ Interrogativpronomen

In|ter|rup|ti|on *die*; -, -en *(lat.)*: 1. (Med.) [künstliche] Unterbrechung (z. B. einer Schwangerschaft od. des ↑ Koitus). 2. Unterbrechung; Störung

In|ter|rup|tus *der*; -, -: Kurzform von ↑ Coitus interruptus

In|ter|se|kti|on *die*; -, -en *(lat.)*: Durchschnittsmenge zweier Mengen, deren Elemente in beiden Mengen vorkommen (z. B. bilden die Mengen „Frauen“ u. „Ärzte“ die Intersektion „Ärztinnen“)

In|ter|se|ptum *das*; -, -s, ...ta *(lat.)* (veraltet): ↑ Septum

In|ter|se|rie *die*; -, -n *(lat.-nlat.)* (Motorsport): europäische Wettbewerbsserie mit Rundstreckenrennen für Sportwagen, zweisitzige Rennwagen o. Ä.

In|ter|sex [auch: 'in...] *das*; -es, -e *(lat.-nlat.)* (Biol.): Individuum (3), das die typischen Merkmale der Intersexualität zeigt

In|ter|se|xu|ali|tät *die*; - (Biol.): das Vorkommen von männlichen u. weiblichen Geschlechtsmerkmalen in einem Individuum (3) [einer sonst getrenntgeschlechtigen Art]

In|ter|se|xu|ell (Biol.): Intersexualität aufweisend (von Individuen)

In|ter|shop *der*; -[s], -s u. ...läden (Kunstw. aus ↑ international u. ↑ Shop): früher in der DDR existierendes Geschäft (innerhalb einer Kette), in dem ausländische Waren u. Spitzenerzeugnisse aus der Produktion der DDR nur gegen frei konvertierbare Währung verkauft wurden

In|ter|sta|di|al *(lat.-nlat.)* (Geol.): die Ablagerungen während eines Interstadials betreffend. **In|ter|sta|di|al** *das*; -, -s, -e (Geol.): Wärmeschwankung während einer Glazialzeit

In|ter|stellar *(lat.-nlat.)*: zwischen den Fixsternen befindlich; in-

terstellare Materie: nicht genau lokalisierbare, wolkenartig verteilte Materie zwischen den Fixsternen

In|ter|sti|ti|ell *(lat.-nlat.)* (Biol.): in den Zwischenräumen liegend (z. B. von Gewebe, Gewebeflüssigkeiten o. Ä.)

In|ter|sti|tium *das*; -, -s, ...ien *(lat.)*: 1. Zwischenraum (z. B. zwischen Organen). 2. (nur Plural; kath. Kirchenrecht) vorgeschriebene Zwischenzeit zwischen dem Empfang zweier geistlicher Weihen

In|ter|subj|ekt|iv: verschiedenen Personen gemeinsam, von verschiedenen Personen nachvollziehbar. **In|ter|subj|ekt|iv|ität** [......] *die*; -: intersubjektive Beschaffenheit

In|ter|ter|ri|to|r|ial: zwischenstaatlich (von Abkommen od. Vereinbarungen)

In|ter|tri|go *die*; -, ...gines [...ne:s] *(lat.)* (Med.): Wundsein, Hautwulf

In|ter|tri|tur *die*; -, -en *(lat.-nlat.)* (veraltet): Abnutzung durch Reibung (z. B. bei Münzen)

In|ter|tro|chan|tär *(lat.; gr.)* (Anat.): zwischen den beiden Rollhügeln (Knochenvorsprüngen) am Oberschenkelknochen liegend

In|ter|type® [...təip] *die*; -, -s, **In|ter|type|Fo|to|set|ter** *der*; -, -s <*engl.*>: Lichtsetzmaschine mit austauschbaren Linsensystemen, durch die die Schrifttype in verschiedenen Größen projiziert werden kann

In|ter|ur|ban *(lat.-nlat.)*; „zwischenstädtisch“ (veraltet): Überland

In|ter|usu|r|ium *das*; -, ...ien *(lat.)*: Zwischenzinsen, die sich als Vorteil des Gläubigers bei vorzeitiger Leistung des Schuldners einer unverzinslichen Geldsumme ergeben

In|ter|vall *das*; -, -s, -e *(lat.)*: 1. Zeitabstand, Zeitspanne; Frist; Pause. 2. (Musik) Abstand zweier zusammen od. nacheinander klingender Töne. 3. (Med.) a) symptom- od. schmerzfreie Zwischenzeit im Verlauf einer Krankheit; b) Zeit zwischen den 1 Menstruationen. 4. (Math.) der Bereich zwischen zwei Punkten einer Strecke od. Skala

I
Inte

in|ter|vall|isch (Musik): das Intervall (2) betreffend
In|ter|vall|train|ing *das*; -s, -s (*lat.*; *engl.*) (Sport): Trainingsmethode, bei der ein Trainingsprogramm stufenweise so durchgeführt wird, dass die einzelnen Übungen in einem bestimmten Rhythmus von kürzeren Entspannungspausen unterbrochen werden
in|ter|vall|u|t|ar|isch (*lat.*; *lat.-it.*): im Währungsaustausch stehend
In|ter|ve|ni|ent *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der sich in [Rechts]streitigkeiten [als Mittelsmann] einmischt
in|ter|ve|nie|ren (*lat.-fr.*): 1. dazwischentreten; vermitteln; sich einmischen (von einem Staat in die Verhältnisse eines anderen). 2. (Rechtswiss.) einem Prozess beitreten, sich vermittelnd in eine Rechtssache einschalten. 3. als hemmender Faktor in Erscheinung treten
In|ter|vent *der*; -en, -en (*lat.-russ.*): russ. Bez. für: kriegerischer ↑ Interventionist
In|ter|ven|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Vermittlung; diplomatische, wirtschaftliche, militärische Einmischung eines Staates in die Verhältnisse eines anderen. 2. (Wechselrecht) Ehreneintritt eines Dritten zum Schutze eines Rückgriffschuldners; ↑ Honorant, ↑ Honorat. 3. Maßnahme zur Verhinderung von Kursrückgängen bestimmter ↑ Effekten
In|ter|ven|ti|o|nis|m|us *der*; - (*lat.-nlat.*): [unsystematisches] Eingreifen des Staates in die [private] Wirtschaft
In|ter|ven|ti|o|nist *der*; -en, -en: Anhänger des Interventionismus.
In|ter|ven|ti|o|nis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interventionist
in|ter|ven|ti|o|nis|tisch: den Interventionismus betreffend
In|ter|ven|ti|ons|kla|ge *die*; -, -n (Rechtswiss.): Klage gegen eine Zwangsvollstreckung, die nicht von Schuldner selbst, sondern von einem Dritten erhoben wird
in|ter|ven|tiv (veraltet): dazwischentreten, vermittelnd
In|ter|ver|s|ion *die*; -, -en (*lat.*): ↑ Interlinearversion

in|ter|ver|te|b|ral (*lat.-nlat.*) (Med.): zwischen den Wirbeln liegend
In|ter|view ['Intəvju:, auch: ...'vju:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. von einem Berichterstatter von Presse, Rundfunk od. Fernsehen vorgenommene Befragung einer meist bekannten Persönlichkeit zu bestimmten Themen od. zur eigenen Person. 2. a) (Soziol.) gezielte Befragung beliebiger od. ausgewählter Personen zu statistischen Zwecken; b) (Med.; Psychol.) ↑ methodische (2) Befragung eines Patienten zur Aufnahme einer ↑ Anamnese u. zur Diagnose
in|ter|vie|w|en [...'vju:ən, auch: 'In...]: 1. mit jmdm. ein Interview führen. 2. (ugs.) jmdn. in einer bestimmten Angelegenheit befragen, ausfragen
In|ter|vie|w|er [...'vju:v, auch: 'In...] *der*; -s, -: jmd., der mit jmdm. ein Interview führt.
in|ter|vie|w|er|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Interviewer
In|ter|vis|ion *die*; - (Kurzw. aus ↑ international u. ↑ Television) (früher): Zusammenschluss osteuropäischer Fernsehanstalten zum Zwecke des Austausches von Fernsehprogrammen; vgl. Eurovision
in|ter|ze|die|ren (*lat.*) (veraltend): dazwischentreten (zwischen Schuldner u. Gläubiger); sich verbürgen, für jmdn. eintreten
in|ter|zel|l|ul|ar, **in|ter|zell|ul|är** (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): zwischen den Zellen gelegen.
In|ter|zell|ul|ä|re *die*; -, -n (meist Plural) (Biol., Med.): Zwischenzellraum
In|ter|zep|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Verdunstungsverlust bei Niederschlägen durch Abgabe von Feuchtigkeit an die Außenluft, bes. im Wald. 2. (Rechtsspr. veraltet) Wegnahme, Unterschlagung
In|ter|zes|si|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. das Eintreten für die Schuld eines anderen (z. B. Bürgschaftsübernahme). 2. (veraltet) ↑ Intervention (1)
in|ter|zo|nal: zwischen zwei Bereichen (z. B. von Vereinbarungen, Verbindungen o. Ä.)
In|ter|zo|nen|tur|nier *das*; -s, -e: Schachtturnier der Sieger u.

Bestplatzierten aus den einzelnen Zonenturnieren zur Ermittlung der Teilnehmer am ↑ Kandidatenturnier
in|tes|ta|bel (*lat.*) (Rechtswiss.): unfähig, ein Testament zu machen od. als Zeuge aufzutreten
In|tes|tat|er|be *der*; -n, -n (*lat.; dt.*): gesetzlicher Erbe eines Erblassers, der kein Testament hinterlassen hat
In|tes|tat|er|b|fol|ge *die*; -: gesetzliche Erbfolge
In|tes|tat|er|bin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Intestaterbe
in|tes|ti|nal (*lat.-nlat.*) (Med.): zum Darmkanal gehörend
In|tes|ti|um *das*; -, ...nen u. ...na (*lat.*) (Med.): Darmkanal, Eingeweide
In|thro|ni|sa|ti|on *die*; -, -en ((*lat.; gr.-jmlat.*): a) Thronerhebung eines Monarchen; b) feierliche Einsetzung eines neuen Abtes, Bischofs od. Papstes; vgl. ...ation/...ierung.
in|thro|ni|s|ie|ren: a) einen Monarchen auf den Thron erheben; b) einen neuen Abt, Bischof od. Papst feierlich einsetzen.
In|thro|ni|s|ie|r|ung *die*; -, -en: ↑ Inthronisation; vgl. ...ation/...ierung
In|ti *der*; -[s], -s (aber: 5 -) (*indian.*): frühere Währungseinheit in Peru
In|ti|fa|da *die*; - (*arab.*): „Aufstand, Erhebung“; palästinensischer Widerstand in den von Israel besetzten Gebieten
in|tim (*lat.*): „innerst; vertrautest“: 1. innig; vertraut, eng [befreundet]. 2. a) (verhüllend) sexuell; mit jmdm. intim sein: mit jmdm. geschlechtlich verkehren; b) den Bereich der Geschlechtsorgane betreffend. 3. ganz persönlich, verborgen, geheim. 4. gemütlich, anheimelnd. 5. genau, bis ins Innerste
¹In|ti|ma *die*; -, ...mä: 1. (Med.) innerste Haut der Gefäße. 2. Vertraute; [eng] Befreundete, Busenfreundin
²In|ti|ma *die* (Plural): intime Einzelheiten
In|ti|ma|ti|on *die*; -, -en (veraltet): gerichtliche Ankündigung, Aufforderung, Vorladung
In|tim|fe|ind *der*; -[e]s, -e (*lat.; dt.*): Person, die jmd. gut kennt u. zu der er aufgrund einer unüberbrückbaren geistigen Gegner-

schaft, Konkurrenz auf einem bestimmten Gebiet o. Ä. in einem besonders feindseligen, ablehnenden Verhältnis steht.

Int[im]fein|din *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Intimfeind

Int[im]fris|ur *die*; -, -en (*lat.*; *nlat.*): Frisur der Schamhaare [u. der Achselhaare]

Int[im]hy|giene *die*; -: Körperpflege im Bereich der Geschlechtsteile

Int[im]i: Plural von ↑ Intimus

Int[im]i|da|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; *nlat.*) (veraltet): Einschüchterung.

int[im]i|die|ren (veraltet): einschüchtern; Furcht, Schrecken einjagen; abschrecken

int[im]ie|ren (*lat.*): jmdm. eine ↑ Intimation zustellen

int[im]is|tisch (*lat.*; *nlat.*): [sehr] auf das Intime, Private bezogen

Int[im]i|tät *die*; -, -en (*lat.*; *nlat.*):

1. (ohne Plural) a) vertrautes, intimes Verhältnis; Vertraulichkeit; b) Vertraulichkeit; vertrauliche Angelegenheit.

2. (meist Plural) sexuelle, erotische Handlung, Berührung, Äußerung. 3. (ohne Plural) gemütliche, intime Atmosphäre. 4. (ohne Plural) ↑ Intimsphäre

Int[im]s|chmuck *der*; [-e]s, -e (Plural selten) (*lat.*; *dt.*): an den Geschlechtsteilen getragener, meist durch ↑ Piercing befestigter Schmuck

Int[im]s|phäre *die*; -: innerster persönlicher Bereich

Int[im]s|pray *der* od. *das*; -s, -s (*lat.*; *engl.*): Deodorant für den Intimbereich

Int[im]us *der*; -, ...mi (*lat.*): Vertrauter; [eng] Befreundeter, Busenfreund

Int[im]e *die*; -, -n (*lat.*; *nlat.*) (Bot.): innere Zellwand der Sporen der Moose u. Farnpflanzen u. der Pollenkörner der Blütenpflanzen; Ggs. ↑ Exine

Int[im]ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; *nlat.*) (veraltet): Betitelung, Überschrift

int[im]e|ra|bel (*lat.*) (veraltet): un-erträglich; unleidlich, unausstehlich

int[im]e|rant (*lat.*; *fr.*): 1. unduldsam; [eine andere Meinung, Haltung, Weltanschauung] auf keinen Fall gelten lassend; Ggs. ↑ tolerant (1). 2. (Med.) bestimmte Stoffe (bes. Nahrungs-

mittel od. Alkohol) nicht vertragend

Int[im]e|ranz *die*; -, -en: 1. Unduldsamkeit (gegenüber einer anderen Meinung, Haltung, Weltanschauung usw.); Ggs. ↑ Toleranz (1). 2. (Med.) auf Unverträglichkeit beruhende Abneigung des Organismus gegen bestimmte Stoffe (bes. gegen bestimmte Nahrungsmittel od. Alkohol); mangelnde Widerstandsfähigkeit des Organismus gegen schädigende äußere Einwirkungen; Ggs. ↑ Toleranz (2)

Int[im]e|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; *nlat.*; „Einstimmung“): 1. (Sprachwiss.) Veränderung des Tones nach Höhe u. Stärke beim Sprechen von Silben od. ganzen Sätzen; Tongebung. 2. (in der Gregorianik) vom Priester, Vorsänger od. Kantor gesungene Anfangsworte eines liturgischen Gesangs, der dann vom Chor od. von der Gemeinde weitergeführt wird. 3. (Musik) präludierende Einleitung in größeren Tonsätzen; kurzes Orgelvorspiel. 4. (Musik) Art der Tongebung bei Sängern u. Instrumentalisten, z. B. eine reine, unsaubere, weiche Intonation. 5. (Musik) im Instrumentenbau, bes. bei Orgeln, der Ausgleich der Töne u. ihrer Klangfarben

int[im]e|na|to|r|isch (Sprachwiss.): die Intonation (1) betreffend, darauf beruhend

Int[im]e|nem *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*) (Sprachwiss.): Einzelsegment aus der Tonkurve, in der ein gesprochener Textabschnitt verläuft

int[im]e|nie|ren (*lat.*): 1. (Physiol.) beim Sprechen od. Singen die Stimme auf eine bestimmte Tonhöhe einstellen. 2. a) anstimmen, etwas zu singen od. zu spielen beginnen; b) den Ton angeben; c) Töne mit der Stimme od. auf einem Instrument in einer bestimmten Tongebung hervorbringen

int[im]e|to|to (*lat.*): im Ganzen; insgesamt, vollständig

Int[im]e|rist [ˈintu...] *die* od. *der*; - (oft ohne Artikel gebraucht) (*russ.*) (früher): staatliches sowjetisches Reisebüro mit Vertretungen im Ausland

Int[im]e|x|i|ka|ti|on *die*; -, -en (*gr.*; *nlat.*): (Med.): Vergiftung; schädigende Einwirkung von Giftstoffen auf den Organismus

int[im]tra... , Int[im]tra...

(*lat.* intra „innerhalb, in ... hinein; binnen, während“)

Präfix mit der Bedeutung „innerhalb“:

- intralingual
- intramuskulär
- Intranet
- intravenös

int[im]tra|ab|do|mi|nal, **int[im]tra|ab|do|mi|nell** (Med.): innerhalb des Bauchraums gelegen od. erfolgend; vgl. ...al/...ell

int[im]tra|al|ve|ol|ar (Med.): innerhalb der ↑ Alveolen liegend

Int[im]tra|bi|li|tät *die*; - (*lat.*; *nlat.*) (Biol.): Eintritt von Stoffen in das Zellplasma (vgl. Plasma) durch die äußere Plasmahaut

Int[im]tra|de, **Entrada** *die*; -, ...den: ↑ Intrade

Int[im]tra|day|han|del [...ˈdeɪ...] *der*; -s (*lat.*; *engl.*; *dt.*) (Börsenw.): Kauf u. Verkauf von Wertpapieren od. Devisen innerhalb eines Börsentages

Int[im]tra|de *die*; -, -n (*lat.*; *it.*) (Musik): festliches, feierliches Eröffnungs- od. Einleitungsstück (z. B. der Suite)

int[im]tra|gl|u|t|äl (*lat.*; *nlat.*) (Med.): in den großen Gesäßmuskel erfolgend (z. B. von Injektionen); innerhalb des großen Gesäßmuskels [gelegen]

int[im]tra|grup|al (*lat.*; *dt.*; *nlat.*) (Soziol.): die Beziehungen u. Spannungen innerhalb einer sozialen Gruppe betreffend

int[im]tra|in|di|vi|du|ell: innerhalb eines Individuums ablaufend

int[im]tra|kar|di|äl (Med.): innerhalb des Herzens gelegen, unmittelbar ins Herz hinein erfolgend

int[im]tra|kon|ti|nen|tal (Geol.): in einen Kontinent eingesenkt (von Einbruchs- u. Ingressionsmeeren)

int[im]tra|kra|ni|ell (*lat.*; *gr.*; *nlat.*) (Med.): innerhalb des Schädels lokalisiert (z. B. von Tumoren)

int[im]tra|krus|tal (*lat.*; *nlat.*): ↑ interkristal

int[im]tra|ku|tan (*lat.*; *nlat.*) (Med.): in der Haut [gelegen]; in die Haut hinein (z. B. von Injektionen)

in|tra|le|gem (*lat.*) (Rechtswiss.): innerhalb, im Rahmen des Gesetzes; Ggs. † contra legem

in|tra|lin|gu|al: innersprachlich, innerhalb einer Sprache auftretend; Ggs. † extralingual

in|tra|lum|bal (*Med.*): im Lendenwirbelkanal [gelegen], in ihn hinein erfolgend

in|tra|mer|ku|ri|ell (*lat.-nlat.*): innerhalb der vom Planeten Merkur beschriebenen Bahn befindlich

in|tra|mo|le|ku|lar (*Chemie*): sich innerhalb der Moleküle vollziehend

in|tra|mon|tan (*Geol.*): im Gebirge eingesenkt (von Becken)

in|tra|mu|dan (*lat.*) (*Philos.*): innerhalb dieser Welt, innerweltlich; Ggs. † extramundan

in|tra|mu|ral (*lat.-nlat.*) (*Med.*): innerhalb der Wand eines Hohlorgans gelegen

in|tra|mu|ros (*lat.*, „innerhalb der Mauern“): nicht öffentlich, geheim

in|tra|mus|ku|lär (*Med.*): im Innern eines Muskels gelegen; ins Innere des Muskels hinein erfolgend (von Injektionen; Abk.: i. m.)

in|tra|net *das*; -s, -s (*lat.*; *engl.*): betriebsinternes Computernetzwerk, das mit Internet-technologie arbeitet

in|tran|si|gent (*lat.-nlat.*): unver-söhnlich, zu keinen Konzessionen od. Kompromissen bereit (bes. in der Politik). **In|tran|si|gent** *der*; -en, -en: 1. starr an seinen Prinzipien festhaltender Parteimann. 2. (nur Plural) extreme politische Parteien. **In|tran|si|gen|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Intransigent (1).

In|tran|si|gen|z *die*; -: Unversöhnlichkeit; mangelnde Bereitschaft zu Konzessionen

in|tran|si|tiv (*lat.*) (*Sprachwiss.*): (von bestimmten Verben) nicht zielend; kein Akkusativobjekt nach sich ziehend u. kein persönliches Passiv bildend (z. B. danken); Ggs. † transitiv. **In|tran|si|tiv** *das*; -s, -e: intransitives Verb. **In|tran|si|ti|vum** *das*; -s, ...va: † Intransitiv

in|tran|spa|rent (*lat.*): 1. undurchsichtig, nicht lichtdurchlässig. 2. undurchschaubar [u. zur Skepsis Anlass gebend]. **In|tran|spa|renz** *die*; -, -en (*lat.*):

fehlende Transparenz (u. daraus folgende Skepsis), Undurchschaubarkeit

in|tra|oku|lar (*Med.*): innerhalb des Auges gelegen (z. B. von Tumoren od. Fremdkörpern)

in|tra|oral (*Med.*): in die Mundhöhle hinein erfolgend; innerhalb der Mundhöhle

in|tra|os|sär (*lat.-nlat.*) (*Med.*): innerhalb des Knochens

in|tra|par|tum (*lat.*) (*Med.*): während der Geburt

in|tra|pe|ri|to|ne|al (*Med.*): innerhalb des Bauchfellraumes gelegen bzw. erfolgend

in|tra|per|so|nal, **in|tra|per|so|nell**: innerhalb einer Person ablaufend, stattfindend; nur eine Person betreffend; vgl. ...al/...ell

in|tra|pleu|ral (*Med.*): innerhalb der Pleurahöhle (vgl. Pleura) gelegen bzw. erfolgend

in|tra|pul|mo|nal (*Med.*): innerhalb des Lungengewebes liegend

in|tra|sub|jek|tiv: innerhalb des einzelnen Subjekts bleibend

in|tra|tel|lu|risch: 1. (Astron.) innerhalb der von der Erde beschriebenen Bahn befindlich. 2. (*Geol.*) im Erdkörper liegend od. entstehend

in|tra|tho|ra|kal (*Med.*): innerhalb der Brusthöhle gelegen

in|tra|ute|rin: innerhalb der Gebärmutter liegend bzw. erfolgend

In|tra|ute|rin|pes|sar *das*; -s, -e (*Med.*): in die Gebärmutter eingelegtes † Pessar

in|tra|val|gi|nal (*Med.*): innerhalb der Scheide gelegen

in|tra|va|sal (*lat.-nlat.*) (*Med.*): innerhalb der Blutgefäße gelegen

in|tra|ve|nös (*Med.*): innerhalb einer Vene gelegen bzw. vorkommend; in die Vene hinein erfolgend (von Injektionen; Abk.: i. v.)

in|tra|vi|tal (*Med.*): während des Lebens vorkommend, auftretend

in|tra|zel|lu|lar, **in|tra|zel|lu|lär** (*Biol.*, *Med.*): innerhalb der Zelle[n] gelegen

in|trig|ant (*lat.-it.-fr.*): ständig auf Intrigen sinnend; ränkesüchtig, hinterlistig. **In|trig|ant** *der*; -en, -en: jmd., der intrigiert; Ränkeschmied. **In|trig|ant|in** *die*; -, -en: weibliche Form zu † Intri-

gant. **In|trig|anz** *die*; -: intrigantes Verhalten

In|trig|ie *die*; -, -n: hinterlistig angelegte Verwicklung, Ränkespiel

in|trig|ie|ren: Ränke schmieden, hinterlistig Verwicklungen inszenieren, einen gegen den anderen auspielen

in|tri|kat (*lat.*) (veraltet): verwickelt, verworren; heikel; verfänglich

in|tri|sich (*lat.-fr.-engl.*) (*Psychol.*): von innen her, aus eigenem Antrieb durch Interesse an der Sache erfolgend, durch in der Sache liegende Anreize bedingt; Ggs. † extrinsisch; **in|trinsische Motivation**: durch die von einer Aufgabe ausgehenden Anreize bedingte † Motivation (1); Ggs. † extrinsische Motivation

in|tri|plo (*lat.*) (selten): [in] dreifach[er Ausfertigung]; vgl. Triplum

In|tri|ros *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): a) einleitender Musiktitel; b) Vorbemerkung, einleitender Artikel einer Zeitschrift o. Ä.

in|tro|..., In|tro|ro...

(*lat. intro* „hinein“) Präfix mit der Bedeutung „hinein, nach innen“:

- introduzieren
- Introspektion
- introvertiert

In|tro|duk|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Einleitung, Einführung. 2. a) freier Einleitungssatz vor dem Hauptsatz einer Sonate, einer Sinfonie od. eines Konzerts; b) erste Gesangsnummer einer Oper. **in|tro|du|zie|ren**: einleiten, einführen

In|tro|du|zi|one *die*; -, ...ni (*lat.-it.*): † Introdution (2)

In|tro|iti|s *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (*Med.*): Entzündung des Scheideneinganges

In|tro|iti|us *der*; -, - (*lat.*): 1. (*Med.*) Eingang in ein Hohlorgan des Körpers (z. B. Scheideneingang). 2. a) Eingangsgesang [im Wechsel mit Psalmversen] in der Messe; b) [im Wechsel gesungene] Eingangsworte od. Eingangslied im evangelischen Gottesdienst

In|tro|jek|ti|on *die*; -, -en (*lat.*-

nl.) (Psychol.): unbewusste Einbeziehung fremder Anschauungen, Motive o. Ä. in das eigene Ich, in den subjektiven Interessenkreis. **in|tro|ji|zie|ren** (Psychol.): fremde Anschauungen, Ideale o. Ä. in die eigenen einbeziehen

in|tro|mi|sio|n|die; -, -en (*lat.-nl.*): das Intromittieren. **in|tro|mit|tie|ren**: a) hineinstecken, hineinschieben; b) eindringen

in|tro|rs (*lat.*) (Bot.): nach innen gewendet (von Staubbeutel, die der Blütenachse zugewandt sind); Ggs. ↑ extrors

in|tro|ro|spek|tiv; -, -en (*lat.-nl.*): „Hineinsehen“ (Psychol.): Selbstbeobachtung; Beobachtung der eigenen seelischen Vorgänge zum Zwecke psychologischer Selbsterkenntnis

in|tro|ro|spek|tiv: auf dem Weg der Innenschau, der psychologischen Selbsterkenntnis

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*) (Psychol.): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

in|tro|ro|spek|tion|die; -, -en (*lat.-nl.*): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; Ggs. ↑ Extraversion

zum Einbringen von Medikamenten in die Luftwege od. zu Narkosezwecken. **in|tu|bie|ren** (Med.): eine Intubation vornehmen

in|tu|it|io|n|die; -, -en (*lat.-mlat.*): a) das unmittelbare, nicht diskursive, nicht auf Reflexion beruhende Erkennen, Erfassen eines Sachverhalts od. eines komplizierten Vorgangs; b) Eingebung, [plötzliches] ahnendes Erfassen

in|tu|it|io|n|is|m|us *der*; - (*lat.-mlat.-nl.*): 1. (Ethik) Lehre, die der Intuition den Vorrang vor der Reflexion, vor dem diskursiven Denken gibt. 2. bei der Begründung der Mathematik entwickelte Theorie, die mathematische Existenz mit Konstruierbarkeit gleichsetzt.

3. (Ethik) Lehre von der ursprüngl. Gewissheit des Unterschiedes von Gut u. Böse. **in|tu|it|io|n|is|t|isch**: des Intuitionismus betreffend

in|tu|it|iv (*lat.-mlat.*): a) auf Intuition (a) beruhend; Ggs. ↑ diskursiv; b) mit Intuition (b)

in|tu|im|es|zenz, **in|tur|ges|zenz** *die*; -, -en (*lat.-nl.*) (Med.): Anschwellung

in|tus (*lat.*): innen, inwendig; **etwas in|tus haben** (ugs.): etwas begriffen haben; sich etwas einverleibt haben, etwas gegessen od. getrunken haben

in|tus|kr|us|ta|ti|on|die; -, -en (Geol.): ↑ Fossilisation toter Organismen durch Ausfüllen mit mineralischen Stoffen

in|tus|sus|zep|ti|on|die; -, -en: 1. (Biol.) Einlagerung neuer Teilchen zwischen bereits vorhandene (besondere Form des Pflanzenwachstums); Ggs.

↑ Apposition (2). 2. (Med.) Einstülpung eines Darmabschnitts in einen anderen

in|uit: Plural von ↑ Inuk

in|uk *der*; -s, Inuit (*eskim.*): „Mensch“; Selbstbezeichnung der Eskimos, bes. in Kanada, Nordalaska u. Grönland

in|u|la *die*; -, ...lae [...lɛ] (*gr.-lat.*): Alant; Vertreter der Gattung der Korbblütler mit zahlreichen Arten von Gewürz- u. Heilkräutern

in|u|lin *das*; -s (*gr.-lat.-nl.*): aus gewissen Pflanzenknollen (z. B. den Wurzeln von Löwenzahn,

Alant, Dahlie) gewonnenes ↑ Kohlenhydrat, das als Diätzucker für Zuckerkranken verwendet wird

in|un|da|ti|on|die; -, -en (*lat.*) (Geogr.): völlige Überflutung großer Teile des Festlandes durch das Meer od. einen Fluss

in|un|da|ti|on|s|ge|biet *das*; -[e]s, -e (Geogr.): Hochflutbett eines seichten Stromes

in|unk|ti|on|die; -, -en (*lat.*) (Bot.): Einreibung (von Arzneimitteln in flüssiger od. Salbenform)

in|us|um **Del|ph|ini**: ↑ ad usum Delphini

in|va|di|en (*lat.*): in fremdes Gebiet einfallen; vgl. Invasion

in|va|gi|na|ti|on|die; -, -en (*lat.-nl.*): 1. (Med.) Darmeinstülpung. 2. (Biol., Med.) Einstülpungsvorgang (in der Keimeneswicklung) mit Ausbildung der ↑ dorsalen (1a) u. der ↑ ventralen (1) Urmundlippe

in|va|li|d, **in|va|li|de** (*lat.-fr.*): arbeits-, dienst-, erwerbsunfähig (infolge einer Verwundung, eines Unfalles, einer Krankheit o. Ä.)

in|va|li|da|ti|on|die; -, -en (veraltet): Ungültigmachung

in|va|li|de *der* u. *die*; -n, -n: Arbeits-, Dienst-, Erwerbsunfähigkeit (infolge von Unfall, Verwundung, Krankheit o. Ä.)

in|va|li|die|ren (veraltet): ungültig machen, umstoßen

in|va|li|di|s|ie|n: 1. für invalide erklären. 2. jmdm. eine Alters- od. Arbeitsunfähigkeitsrente gewähren

in|va|li|di|tät|die; -, -en: [dauernde] erhebliche Beeinträchtigung der Arbeits-, Dienst-, Erwerbsfähigkeit

in|var® *das*; -s (Kunstw. aus *engl. invariable*) (Chemie): Eisen-Nickel-Legierung, die bes. zur Herstellung unempfindlicher Messgeräte verwendet wird

in|va|ri|a|bel [auch: inva'ri:a...] (*lat.-nl.*): unveränderlich; **in|va|ri|a|bel** (Geol.): Erdschicht, in der sich die Temperaturschwankungen der Erdoberfläche nicht mehr auswirken

in|va|ri|ant [auch: ...'rjant]: unveränderlich (von Messgrößen in der Mathematik). **in|va|ri|an|te** *die*; -, -n (Math.): Größe, die bei

Eintritt gewisser Veränderungen unveränderlich bleibt

In[va]ri[an]ten[the]o[rie] die; -; mathematische Theorie, die die [geometrischen] Größen untersucht, die bei einzelnen \uparrow Transformationen unverändert bleiben

In[va]ri[anz] [auch: ...rj'ants] die; -; Unveränderlichkeit (z. B. von Größen in der Mathematik)

In[va]r[stahl]® der; -[e]s (Kunstw.); Eisen-Nickel-Legierung mit sehr niedrigem Wärmeausdehnungskoeffizienten

In[va]s[i]on die; -; -en (*lat.-fr.*): 1. Einfall; feindliches Einrücken von Truppen in fremdes Gebiet; vgl. Evasion (1). 2. (Med.) das Eindringen in die Blutbahn

In[va]s[i]ons[bi]o[log]ie die; -; Forschungsrichtung der \uparrow Ökologie, die sich mit dem Einwanderungsprozess fremder Pflanzen- u. Tierarten in ein neues Ökosystem befasst

in[va]siv (Med.); in das umgebende Bindegewebe wuchernd hineinwachsend (von Krebszellen)

In[va]sor der; -s, ...oren (meist Plural) (*lat.*): Eroberer; eindringender Feind. **In[va]so[r]in die;** -; -nen: weibliche Form zu \uparrow Invasor

In[ve]k[tiv]e die; -; -n (*lat.*): Schmäherde od. -schrift; beleidigende Äußerung; Beleidigung

in[ve]nit (*lat.*): hat [es] erfunden (auf grafischen Blättern vor dem Namen des Künstlers, der die Originalzeichnung schuf; Abk.: inv.)

In[ven]tar das; -s, -e: 1. Gesamtheit der zu einem Betrieb, Unternehmen, Haus, Hof o. Ä. gehörenden Einrichtungsgegenstände u. Vermögenswerte (einschließlich Schulden). 2. Verzeichnis des Besitzstandes eines Unternehmens, Betriebes, Hauses [das neben der \uparrow Bilanz jährlich zu erstellen ist]. 3. Verzeichnis der Vermögensgegenstände u./od. Verbindlichkeiten aus einem Nachlass

In[ven]ta[r]i[sat]i[on] die; -; -en (*lat.-nlat.*): Bestandsaufnahme [des Inventars]; vgl. ...ation/...ierung

In[ven]ta[r]i[sat]or der; -s, ...oren mit einer Bestandsaufnahme

betrachte Person. **In[ven]ta[r]i[sat]o[r]in die;** -; -nen: weibliche Form zu \uparrow Inventarisator

in[ven]ta[r]i[sig]len: ein Inventar, den Bestand von etwas aufnehmen. **In[ven]ta[r]i[sig]lung die;** -; -en: das Inventarisieren; vgl. ...ation/...ierung

In[ven]ta[r]i[um] das; -s, ...ien (*lat.*) (veraltet); Inventar

in[ven]tie[ren] (*lat.-nlat.*) (veraltet): 1. erfinden. 2. Bestandsaufnahme machen

In[ven]ti[on] die; -; -en (*lat.*): 1. (veraltet) Erfindung. 2. kleines zwei- od. dreistimmiges Klavierstück in kontrapunktisch imitierendem Satzbau mit nur einem zugrunde liegenden Thema

In[ven]tor der; -s, ...oren: Erfinder, Urheber. **In[ven]to[r]in die;** -; -nen: weibliche Form zu \uparrow Inventor

In[ven]tur die; -; -en (*lat.-nlat.*): Bestandsaufnahme der Vermögensteile u. Schulden eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt durch Zählen, Messen o. Ä. anlässlich der Erstellung der \uparrow Bilanz; vgl. Skontro

in ver[ba] mag[is]t[ri] vgl. jurare in verba magistri

in[ve]rs (*lat.*): umgekehrt; **inverse Funktion (Math.):** durch Vertauschung der unabhängigen u. der abhängigen Variablen gewonnene Umkehrfunktion der ursprünglichen Funktion

In[ve]rs[i]on die; -; -en („Umkehrung“): 1. (bildungsspr., Fachspr.) Umkehrung, Umdrehung, Umwandlung. 2. (Sprachwiss.) Umkehrung der üblichen Wortstellung (Subjekt-Prädikat), d. h. die Stellung Prädikat-Subjekt. 3. (Chemie) Umwandlung von Rohrzucker in ein Gemisch aus Traubenzucker u. Fruchtzucker. 4. (Meteorol.) Temperaturumkehr an einer Sperrschicht, an der die normalerweise mit der Höhe abnehmende Temperatur sprunghaft zunimmt. 5. (Biol.) Form der Chromosomenmutation, bei der ein herausgebrochenes Teilstück sich unter Drehung um 180° wieder an der bisherigen Stelle einfügt.

6. (Math.) Berechnung der inversen Funktion (Umkehrfunk-

tion). 7. a) (Fachspr. veraltet) Umkehrung des Geschlechtstriebs; vgl. Homosexualität; b) (Med.) Umlagerung od. Umstülpung eines Organs (z. B. der Eingeweide od. der Gebärmutter). 8. (Musik) Umkehrung der Notenfolge der Intervalle.

9. (Geol.) Reliefumkehr; durch unterschiedliche Widerstandsfähigkeit der Gesteine hervorgerufene Nichtübereinstimmung von \uparrow tektonischem Bau u. Landschaftsbild, sodass z. B. eine geologische Grabenzone landschaftlich als Erhebung erscheint

In[ve]rt der u. das; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Saltoströmung, Überschlag beim \uparrow Freestyle

In[ve]rtase die; -; -n: \uparrow Saccharase

In[ve]rtel[brat] der; -en, -en (meist Plural): \uparrow Evertelbrat

In[ve]rter der; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. (Technik) logische Schaltung, die ein digitales Signal in sein Gegenteil verkehrt. 2. (Elektrot.) Gerät zur Umwandlung von Gleichstrom in Wechselstrom; Wechselrichter. 3. (ugs.) Achterbahn, bei der die Züge unter den Schienen angebracht sind

in[ve]rtie[ren] (*lat.*): umkehren, umstellen, eine Inversion vornehmen. **in[ve]rtiert:** 1. umgekehrt. 2. (Med. veraltet) zum eigenen Geschlecht hin empfindend; vgl. homosexuell

In[ve]rtin das; -s: \uparrow Saccharase

In[ve]rtzu[ck]er der; -s (*lat.; dt.*): das bei der \uparrow Inversion (3) entstehende Gemisch aus Traubenzucker u. Fruchtzucker (z. B. im Bienenhonig)

in[ve]rtie[ren] (*lat.*; „einleiden“): 1. mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden, in ein Amt einsetzen; vgl. Investitur (1). 2. a) Kapital langfristig in Sachgütern anlegen; b) etwas auf jmdn./etwas [in reichem Maße] verwenden. **In[ve]stie[er]ung die;** -; -en: das Investieren (2); vgl. Investition

In[ve]stiga[t]i[on] die; -; -en (*lat.*): Untersuchung, Nachforschung

in[ve]stiga[t]iv (*lat.-engl.*): nach-, aufsuchend; enthüllend, aufdeckend

In[ve]stiga[t]or der; -s, ...oren (*lat.*): jmd., der investigiert. **In[ve]stiga[t]o[r]in die;** -; -nen:

weibliche Form zu † **Investiga-**
tor

in|ves|tig|ie|ren: nachforschen,
nachspüren, untersuchen

in|ves|ti|ti|on die; - , -en (lat.-nlat.):
1. langfristige Anlage von Kapital
in Sachwerten. 2. Aufwen-
dung, Geldausgabe

in|ves|ti|ti|ons|gü|ter die (Plural):
Güter, die der † Produktion die-
nen (z. B. Maschinen, Fahr-
zeuge, Werkhallen)

in|ves|ti|tur die; - , -en (lat.-mlat.):
1. **a)** Einweisung in ein niederes
geistliches Amt (katholisches
Pfarramt); **b)** im Mittelalter fei-
erliche Belehrung mit dem Bi-
schofsamt durch den König.
2. abschließender Akt der Ei-
gentumsübertragung (im äl-
testen deutschen Recht). 3. Bestä-
tigung des Ministerpräsidenten
durch die Nationalversammlung
(in Frankreich)

in|ves|tiv: als Investition, in Form
von Investitionen, zur produk-
tiven Verwendung; Ggs. † kon-
sumtiv

**in|ves|tiv|lohn der; -[e]s, ...löhne
(lat.-nlat., dt.):** als Spareinlage
gebundener Teil des Arbeitneh-
merlohnes (z. B. in Form von
Belegschaftsaktien)

in|vest|ment das; -s, -s (lat.-engl.):
Kapitalanlage in Investment-
zertifikaten

**in|vest|ment|ban|ker [auch:
...bæŋkə...] der; -s, -:** Bankfach-
mann, der im Investmentge-
schäft tätig ist

**in|vest|ment|ban|ke|rin [auch:
...bæŋkə...] die; - , -nen:** weibliche
Form zu Investmentbanker

**in|vest|ment|ban|king [...bæŋkɪŋ]
das; -[s] (lat.-engl.; engl.):** Bez.
für alle Bankgeschäfte, die sich
auf die Platzierung u. den Handel
mit Wertpapieren o. Ä. be-
ziehen

**in|vest|ment|club [...k...] der;
-s, -s:** Zusammenschluss von
Sparern mit dem Ziel, für ge-
meinsame Rechnung Börsenge-
schäfte durchzuführen

**in|vest|ment|fonds [...fö:] der; - , -
[...fö:s] (Wirtsch.):** Sonderver-
mögen einer Kapitalanlagege-
sellschaft, das in Wertpapieren
od. Grundstücken angelegt
wird

**in|vest|ment|ge|schäft das;
-[e]s, -e:** durch Investmentge-
sellschaften getätigtes Ge-

schäft (z. B. Anlage von Kapital
in Wertpapieren, Immobilien,
Verwaltung des Kapitals im
Auftrag der Anleger)

in|vest|ment|pa|pier das; -s, -e:
† Investmentzertifikat

**in|vest|ment|trust [...trast] der;
-s, -s:** Investmentgesellschaft;
Kapitalanlage- u. Beteiligungs-
gesellschaft, die Investmentge-
schäfte betreibt

**in|vest|ment|zer|ti|fi|kat das;
-[e]s, -e:** Schein über einen An-
teil am Vermögen eines Invest-
mentfonds

**in|ves|tor der; -s, ...oren (lat.-
nlat.):** Kapitalanleger. **in|ves|to-
rin die; - , -nen:** weibliche Form
zu † Investor

**in|ves|tor-|re|la|ti|ons [...rɛ'leɪʃənz]
die (Plural) (engl.):** Pflege der
Beziehungen einer Aktienge-
sellschaft zu ihren Aktionären

in|ve|te|ra|ti|on die; - , -en (lat.):
(Rechtsspr. veraltet): Verjäh-
rung. **in|ve|te|rie|ren** (Rechtsspr.
veraltet): verjähren

**in v|ino ve|r|i|tas (lat., „im Wein
[ist] Wahrheit“):** jmd., der et-
was getrunken hat, spricht
Wahrheiten aus, die er im
nüchternen Zustand sonst eher
für sich behält

in|vi|si|bel [auch: ...'zi:...] (lat.):
(selten): unsichtbar

**in|vi|ta|ti|on die; - , -en (lat.) (sel-
ten):** Einladung

**in|vi|ta|to|ri|um das; -s, ...ien (lat.-
mlat.):** Einleitungsgesang der
† Matutin mit der Aufforderung
zum Gebet (Psalm 95)

in|vi|tie|ren (lat.) (veraltet): 1. ein-
laden, zu Gast bitten. 2. ersu-
chen

in v|it|ro (lat., „im Glas“): im Rea-
genzglas [durchgeführt] (von
wissenschaftlichen Versuchen);
vgl. aber: in vivo

**in-|vi|t|ro-|fer|ti|li|sa|ti|on die; - ,
-en:** künstlich herbeigeführte
Verschmelzung einer menschli-
chen Eizelle mit einer Samen-
zelle außerhalb des Körpers der
Frau (Abk.: IVF)

in v|ivo (lat., „im Leben“): am le-
benden Objekt [beobachtet od.
durchgeführt] (von wissen-
schaftlichen Versuchen); vgl.
aber: in vitro

in|vo|ka|ti|on die; - , -en (lat.): An-
rufung Gottes [u. der Heiligen]
(z. B. am Anfang von mittelal-
terlichen Urkunden)

**in|vo|ka|vit (lat.; nach dem alten
† Introitus des Gottesdienstes,
Psalm 91, 15, „er hat (mich) an-
gerufen“)** (ev. Kirche): der erste
Sonntag der Fastenzeit

**in|vo|lu|ti|on die; - , -en (lat., „Win-
dung“):** 1. (Math.) Darstellung
des Verhältnisses zwischen
Punkten, Geraden od. Ebenen
in der † projektiven Geometrie.
2. (Med.) normale Rückbildung
eines Organs (z. B. der Gebä-
rutter nach der Entbindung)
od. des ganzen Organismus (als
Alterungsvorgang). 3. **a)** Verfall
eines sozialen Organismus;
b) Rückentwicklung demokrati-
scher Systeme u. Formen in
vor- od. antidemokratische

**in|vol|ve|ment [...'vɔlvmənt] das;
-s (engl.):** zum aktiven Mitma-
chen anregende Form der Be-
teiligung, Einbeziehung einer
Person

in|vol|vie|ren: 1. einschließen, ein-
begreifen, enthalten (den Sinn
eines Ausdrucks). 2. an etwas
beteiligen, in etwas verwickeln;
vgl. evolvieren

**in|zens die; - , -ationen (lat., In-
zen|sa|ti|on die; - , -en (lat.-nlat.):**
(kath. Kirche): das Beräuchern
mit Weihrauch. **in|zen|sie|ren
(lat.-mlat.):** mit Weihrauch be-
räuchern

**in|zen|so|ri|um das; -s, ...ien (ver-
altet):** Räucherfass

in|zen|tiv (lat.-engl.): anspornend,
anreizend, antreibend. **In|zen-
tiv das; -s, -e (lat.):** Anreiz, An-
sporn

in|zest der; -[e]s, -e (lat.):
a) (Med.) sexuelle Beziehungen
zwischen engsten Blutsver-
wandten; **b)** Paarung von eng
verwandten Tieren

in|zes|tu|ös (lat.-fr.): einen Inzest
bedeutend, in der Art eines In-
zests

in|zest|zucht die; - <(lat., dt.): 1. bei
Tieren die Paarung nächster
Blutsverwandter zur Heraus-
züchtung reiner Linien. 2. züch-
terisch vorgenommene Selbst-
bestäubung bei fremdbestäu-
benden Pflanzen

in|zi|dent (lat.) (Rechtsspr.): im
Verlauf einer Angelegenheit ne-
benbei auffallend; zufällig

in|zi|den|tel|l: 1. (bes. fachspr.) bei-
läufig, unwillkürlich erfolgend,
nicht zielgerichtet (z. B. von
Lernvorgängen). 2. überwie-

gend auf die Details einer Sache gerichtet

in|zi|den|ter: beiläufig, am Rande

in|zi|denz die; -, -en (*lat.-mlat.*):

1. (veraltet) das Eintreten (eines Ereignisses), Vorfall.
2. (Geom.) Eigenschaft, gemeinsame Punkte zu besitzen; Beziehung zwischen einem Punkt u. einer Geraden, wobei der Punkt auf der Geraden liegt bzw. die Gerade durch den Punkt geht.
3. Anzahl der neu auftretenden Erkrankungen in einem bestimmten Zeitraum.
4. (Wirtsch.) Wirkung von finanzpolitischen Maßnahmen auf die Einkommensverteilung

in|zi|die|ren (*lat.*) (Med.): einen Einschnitt machen

in|zi|pi|ent (*lat.*) (Med.): beginnend

in|zi|sion die; -, -en (*lat.*):

1. (Med.) operativer Einschnitt, Öffnung (z. B. eines Abszesses).
2. (Völkerkunde) Beschneidung.
3. (Metrik) Zäsur (2), bes. des Pentameters

in|zi|siv der; -s, -en, **in|zi|siv** *die*; der; -, ...vi (*lat.-nlat.*) (Med.): Schneidezahn

in|zi|sur die; -, -en (*lat.*) (Anat.): Einschnitt, Einbuchtung an Knochen u. Organen des menschlichen u. tierischen Körpers

iod vgl. Jod

iodat vgl. Jodat

iodid vgl. Jodid

ion [auch: 'i:ɔn] *das*; -s, -Ionen (*gr.*: „Gehendes, Wanderndes“) (Physik, Chemie): elektrisch geladenes Atom od. Molekül

ion|en|hyd|rat|ion die; -, -en (*lat.*): Anlagerung von Wassermolekülen an Ionen

ion|en|re|ak|tion die; -, -en: chemische Reaktion, deren Triebkraft durch die Anwesenheit von Ionen beeinflusst wird

ion|en|strah|len die (Plural): aus [rasch bewegten] geladenen materiellen Teilchen (Ionen) bestehende Strahlen

ion|en|the|ra|pie die; - (Med.): Heilmethode zur Beeinflussung des Ionenhaushalts des menschlichen Körpers

ion|ic *der*; -, ...ci [...tsi], **Ioniker** *der*; -s, - (*gr.-lat.*): antiker Versfuß (rhythmische Einheit); **Ionicus a maiore**: Ionicus mit meist zwei Längen u. zwei Kürzen (—~~): **Ionicus a minore**:

Ionicus mit meist zwei Kürzen u. zwei Längen (~~--)

...**ion|...|ie|rung** vgl. ...ation/...ie-rung

ion|is|a|tion die; -, -en (*gr.-nlat.*) (Physik, Chemie): Versetzung von Atomen od. Molekülen in elektrisch geladenen Zustand

ion|is|a|tor der; -s, ...oren: Gerät, das Ionisation bewirkt

1)ionisch: aus Ionen bestehend, sie betreffend

2)ionisch (*gr.-lat.*): den altgriechischen Dialekt u. die Kunst der Ionier betreffend; **ionischer Dimeter**: aus zwei Ionici bestehendes antikes Versmaß

ionisch *das*; -, **ionische** *das*; -n: altgriechische (ionische) Tonart; in der alten Kirchenmusik die dem heutigen C-Dur entsprechende Tonart

ion|is|ie|ren (*gr.-nlat.*) (Physik, Chemie): Ionisation bewirken.

ion|is|ie|rung die; -, -en: das Ionisieren; vgl. ...ation/...ie-rung

ion|ium *das*; -s: radioaktives Zerfallsprodukt des Urans, Ordnungszahl 90 (Zeichen: Io)

ion|me|ter *das*; -s, -: Messgerät zur Bestimmung der Ionisation eines Gases (meist der Luft), um Rückschlüsse auf vorhandene Strahlung zu ziehen

ion|on vgl. Jonon

ion|ol|pho|re|se die; -, -n: † Iontophorese

ion|osph|äre die; -, -n (*gr.-nlat.*): durch eine hohe Ionendichte gekennzeichnete Schicht der Atmosphäre eines Planeten, bes. der Erde

ion|to|pho|re|se die; -, -n (*gr.-nlat.*; *gr.*) (Med.): Einführung von Ionen mithilfe des † galvanischen Stroms durch die Haut in den Körper zur therapeutischen Zwecken (bes. bei Erkrankungen des Bewegungsapparates)

io|ta vgl. **1)ota**

io|ta|z|is|mus vgl. **Jotazismus**

io|vi|op|ti|m|o|ma|xi|m|o (*lat.*): Jupiter, dem Besten u. Größten (Eingangsformel römischer Weihinschriften; Abk.: I. O. M.); vgl. Deo optimo maximo

iPad®, **i-Pad** ['ajpæt] *das*; -s, -s (geb. nach † iPod zu *engl.* pad „(Schreib)block“): ein † Tablet-PC mit berührungsempfindlichem Bildschirm der Firma Apple

IP-Ad|ress|e [aj'pi:...] *die*; -, -n

(*engl.*; Abk. für Internet-Protocol-Adresse): normierte Ziffernfolge, über die jeder Rechner in einem Netzwerk (z. B. im Internet) eindeutig identifiziert wird

Ip|e|ka|kula|n|ha [...'kʊŋjə] *die*; - (*indian.-port.*): Brechwurzwurzel; Wurzel einer südamerikanischen Pflanze

iPhone®, **i-Phone** ['ajfo:n] *das*; -[s], -s (geb. nach † iPod zu *engl.* phone „Telefon“): ein Mobiltelefon der Firma Apple

IPO [ajpi:'lou] (Abk. für *engl.* initial public offering): Börsengang eines Unternehmens

iPod®, **i-Pod** ['ajpɒt] *der*; -[s], -s (aus „i“ für *engl.* internet (oder: information) u. pod „Gehäuse, Hülle“): MP3-Player der Firma Apple

Ip|pon *der*; -[s], -[s] (*jav.*): die kampftscheidende Wertung im Judo

Ip|sa|tion die; -, -en (*lat.-nlat.*): Selbstbefriedigung, Onanie

ipse **felicit** (*lat.*): er hat [es] selbst gemacht (auf Kunstwerken vor od. hinter der Signatur des Künstlers; Abk.: i. f.)

Ip|s|is|mus *der*; -, ...men: † Ipsation

ip|is|is|i|ma **ver|ba**: völlig die eigenen Worte (einer Person, die sie gesprochen hat)

ip|so **fac|to** („durch die Tat selbst“): Rechtsformel, die besagt, dass die Folgen einer Tat von selbst eintreten

ip|so **iure** („durch das Recht selbst“): Rechtsformel, die besagt, dass die Rechtsfolgen einer Tat von selbst eintreten

IQ [i:'ku:, auch: aɪ'kju:] *der*; -[s], -[s]: † Intelligenzquotient

IQ-Test *der*; -[e]st, -s (auch: -e): Test zur Feststellung des Intelligenzquotienten

Ira|de *der* od. *das*; -s, -n (*arab.-türk.*; „Wille“) (Geschichte): Erlass des Sultans

ira|nisch: die auf dem Hochland von Iran lebenden Völker betreffend; **iranische Sprachen**: Sprachen der von den † Ariern hergeleiteten Völker auf dem Hochland von Iran

ira|nisch *der*; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Iranistik; **ira|nisch|tik** *die*; -: Wissenschaft von den iranischen Sprachen u. Kulturen; **ira|nisch|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu Iranistin

Ir|bi *der*; -ses, -se (*mong.-russ.*):

Schneeopard (in den Hochgebirgen Zentralasiens)

Ire[n]ik *die*; - (<gr.): das Bemühen um eine friedliche interkulturelle Auseinandersetzung mit dem Ziel der Aussöhnung.

ire[n]isch: friedliebend, friedfertig

Irid[de]k[to]mie *die*; -, ...jen (<gr.-nlat.): Ausschneidung [eines Teils] der Regenbogenhaut

Irid[i]um *das*; -s: chem. Element; ein Edelmetall (Zeichen: Ir)

Irid[di]o[log]e *der*; -n, -n: Augendiagnostiker. **Irid[di]o[log]ie** *die*; -: Augendiagnose. **Irid[di]o[log]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Iridologe

Irid[di]o[to]mie *die*; -, ...jen: † Iridektomie

Iris *die*; -, - (<gr.-lat.); „Regenbogen“: 1. (Meteorol.) Regenbogen. 2. (Plural auch: Irjden od. Irides [i'ri:des]; Med.) Regenbogenhaut des Auges. 3. Schmetterling

Iris[blen]de *die*; -, -n (Fotogr.): verstellbare Blende, deren Öffnung in der Größe kontinuierlich verändert werden kann

Iris[di]a[log]ose *die*; -: Iridologie
Irish Coffee [ˈaɪrɪʃ ˈkɒfi] *der*; --[s], -s (<engl.): Kaffee mit einem Schuss Whiskey u. Schlagshane

Irish Cream [-ˈkri:m] *der* od. *die*; --, -s (<engl.): Likör aus Sahne u. Whiskey

Irish Stew [-ˈstju:] *das*; -[s], -s (<engl.): Eintopfgericht aus Weißkraut mit Hammelfleisch u. a.

Iris[te]ren (<gr.-lat.-nlat.): in Regenbogenfarben schillern; **irisierende Wolken** (Meteorol.): Wolken, deren Ränder perlmutterfarbene Lichterscheinungen zeigen

Iris[scan]ner [...skɛnɐ] *der*; -s, -s (<lat., <engl.): (EDV) Scanner, der die Identität einer Person an den Augen ermittelt (z. B. bei Grenzkontrollen)

Irit[is] die; -, ...itiden (Med.): Regenbogenhautentzündung

Iro[n]ie *die*; -, ...jen (Plural selten) (<gr.-lat.): a) feiner, verdeckter Spott, mit dem man etwas dadurch zu treffen sucht, dass man es unter dem auffälligen Schein der eigenen Billigung lächerlich macht; b) paradoxe

Konstellation, die einem als frivoles Spiel einer höheren Macht erscheint (z. B. eine Ironie des Schicksals, der Geschichte)

Iro[n]iker *der*; -s, -: Mensch mit ironischer Geisteshaltung. **Iro[n]ikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ironiker

iro[n]isch: voller Ironie; mit feinem, verstecktem Spott; durch übertriebene Zustimmung seine Kritik zum Ausdruck bringend

iro[n]is[te]ren (<gr.-lat.-fr.): einer ironischen Betrachtung unterziehen

Iron[man]® [ˈaɪənmən] *der*; -s (<engl.; „eiserner Mann“): Triathlonwettkampf über die volle Distanz von 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen

Irons [ˈaɪənz] *die* (Plural) (<engl.): [Golf]schläger aus Metall

Iro[n]ym *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): ironische Wendung als Deckname (z. B.: Von einem sehr Klugen)

Irr[ra]d[i]a[t]ion *die*; -, -en (<lat.-nlat.): 1. a) (Med.) das Ausstrahlen von Erregung od.

Schmerzen auf die Umgebung der gereizten Nerven; b) optische Täuschung, durch die ein heller Fleck auf dunklem Grund dem Auge größer erscheint als ein dunkler Fleck auf hellem Grund. 2. (Wirtsch., Psychol.) das Assoziieren einer Eigenschaft eines Produktes mit einer anderen, davon unabhängigen (z. B. die Farbe Dunkelblau bei Duschgels mit der Duftnote männlich-herb). 3. Überbelichtung von fotografischen Platten

irr[ra]d[i]e[re]n (<lat.): ausstrahlen, als eine Irradiation (1 a) wirken

irr[ra]t[i]o[n]al [auch: ...ˈna:l] (<lat.): a) mit dem Verstand nicht fassbar, dem logischen Denken nicht zugänglich; b) vernunftwidrig; c) **irrrationale Zahlen** (Math.): alle Zahlen, die sich nicht durch Brüche ganzer Zahlen ausdrücken lassen; Ggs. † rational; vgl. ...al/...ell

Irr[ra]t[i]o[n]a[l]is[mus] *der*; -, ...men (<lat.-nlat.): 1. (ohne Plural) Vorang des Gefühlsmäßigen vor der Verstandeserkenntnis. 2. (ohne Plural) metaphysische Lehre, nach der Wesen u. Ur-

sprung der Welt dem Verstand (der Ratio) unzugänglich sind. 3. irrationale Verhaltensweise, Geschehen o. Ä.

Irr[ra]t[i]o[n]a[l]it[ät] *die*; -: die Eigenschaft des Irrationalen

irr[ra]t[i]o[n]ell [auch: ...ˈnɛl]: dem Verstand nicht zugänglich, außerhalb des Rationalen; vgl. ...al/...ell

irr[re]al: nicht wirklich, unwirklich; Ggs. † real (2). **Ir[re]al** *der*; -s, -e: † Irrealis. **Ir[re]al[is]t** *der*; -, ...les [..le:s]; † Modus des unerfüllbaren Wunsches, einer als unwirklich hingestellten Annahme (z. B.: Wenn ich ein Vöglein wär ..., Hättest du es doch nicht getan!)

Ir[re]al[it]ät *die*; -, -en: die Nicht-od. Unwirklichkeit; Ggs. † Realität

Ir[re]den[t]a *die*; -, ...ten (<lat.-it.): 1. politische Unabhängigkeitsbewegung, die den Anschluss abgrenzter Gebiete an das Mutterland anstrebt. 2. (ohne Plural) italienische Unabhängigkeitsbewegung im 19. Jh.

Ir[re]den[t]is[mus] *der*; - (<lat.-it.-nlat.): Geisteshaltung der Irredenta. **Ir[re]den[t]ist** *der*; -en, -en: Angehöriger der Irredenta, Verfechter des Irredentismus. **Ir[re]den[t]is[t]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Irredentist. **ir[re]den[t]is[t]isch**: den Irredentismus betreffend

ir[re]duk[t]ibel [auch: ...ˈti:...] (<lat.-nlat.): nicht zurückführbar, nicht wiederherstellbar

ir[re]duz[ib]el [auch: ...ˈtsi:...] (Math.; Philos.): nicht zurückführbar, nicht ableitbar; Ggs. † reduzierbar. **Ir[re]duz[ib]ilit[ät]** *die*; - (Math.; Philos.): Nichtableitbarkeit

ir[re]gul[är] [auch: ...ˈle:p]: 1. a) nicht regelgemäß, nicht der Regel entsprechend; b) nicht dem Gesetz entsprechend, ungesetzlich, regelwidrig; Ggs. † regulär; **irreguläre Truppen**: außerhalb des regulären Heeres aufgeboteene Verbände (Freikorps, Partisanen o. Ä.). 2. vom Empfang der katholischen geistlichen Weihen ausgeschlossen. **Ir[re]gul[är]e** *der* u. *die*; -n, -n: Angehöriger irregulärer Truppen

Ir[re]gul[ar]it[ät] *die*; -, -en: 1. a) Regellosigkeit; man-

gelnde Gesetzmäßigkeit; Ggs. ↑ Regularität (a); **b**) (Sprachwiss.) vom üblichen Sprachgebrauch abweichende Erscheinung; Ggs. ↑ Regularität (b). 2. (kath. Kirchenrecht) kirchenrechtliches Hindernis, das vom Empfang der geistlichen Weihen ausschließt

ir|re|le|vant [auch: ...'vant]: unerheblich, belanglos; Ggs. ↑ relevant. **ir|re|le|vantz** [auch: ...'vants] *die*; -, -en: Unwichtigkeit, Bedeutungslosigkeit; Ggs. ↑ Relevanz

ir|re|li|gi|ös [auch: ...'gi:os] (*lat.*): nicht religiös (2). **ir|re|li|gi|ö|s|tät** [auch: ir...] *die*; -: irreligiöse Einstellung; Ggs. ↑ Religiosität

ir|re|pa|ra|bel [auch: ...'ra:...] (*lat.*): **a**) sich nicht durch eine Reparatur instand setzen lassend; **b**) sich nicht ersetzen, beheben lassend; **c**) (Med.) nicht heilbar, in der Funktion nicht wiederherzustellen. **ir|re|pa|ra|bi|l|ität** *die*; -: Unmöglichkeit, einen Schaden, Fehler o. Ä. wieder auszugleichen

ir|re|po|ni|bel [auch: ...'ni:...] (Med.): nicht wieder in die normale Lage zurückzubringen (z. B. von Gelenken); Ggs. ↑ reponibel

ir|re|s|pi|ra|bel [auch: ...'ra:...] (*lat.*) (Med.): nicht atembar, zum Einatmen untauglich

ir|re|ver|si|bel [auch: ...'zi:...] (*lat.-fr.*): nicht umkehrbar, nicht rückgängig zu machen; Ggs. ↑ reversibel (1). **ir|re|ver|si|bi|l|ität** [auch: ir...] *die*; -: Unumkehrbarkeit; Ggs. ↑ Reversibilität

ir|re|vi|si|bel [auch: ...'zi:...] (veraltet): nicht mit Rechtsmitteln anfechtbar (in Bezug auf Urteile); Ggs. ↑ revisibel

ir|ri|ga|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): „Bewässerung“; 1. (Med.) Ausspülung (bes. des Darms bei Verstopfung), Einlauf. 2. (Fachspr. selten) Bewässerung

ir|ri|ga|tor *der*; -s, ...oren (Med.): Spülapparat (z. B. für Spülungen des Dickdarms)

ir|ri|gi|en (selten): bewässern

ir|ri|ta|bel (*lat.*) (bes. Med.): reizbar, erregbar, empfindlich (z. B. von Nerven). **ir|ri|ta|bi|l|ität** *die*; - (bes. Med.): Reizbarkeit, Empfindlichkeit (z. B. eines Gewebes)

Ir|ri|ta|ti|on *die*; -, -en: **a**) auf jmdn., etwas ausgeübter Reiz, Reizung; **b**) das Erregtsein; **c**) Verwirrung, Zustand der Verunsicherung. **ir|ri|tie|ren**: **a**) [auf]reizen, erregen; **b**) unsicher machen, verwirren, beunruhigen, beirren; **c**) stören, lästig sein; **d**) (veraltend) ärgern

Ir|vin|gi|aner *der*; -s, -: fälschliche Bez. für: Angehöriger einer katholisch-apostolischen Gemeinde. **Ir|vin|gi|ane|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Irvingianer. **Ir|vin|gi|anis|mus** *der*; - (*nlat.*): Lehre der Irvingianer

is..., **Is...** vgl. iso..., Iso...

Isa|bel|le *die*; -, -n (angeblich nach der Farbe des Hemdes, das die span. Erzherzogin Isabelle von 1601 bis 1604 getragen haben soll): Pferd mit isabellfarbenem Fell u. gleichfarbenen od. hellerem Mähnen- u. Schweifhaar. **isa|bell|far|ben**, **isa|bell|far|big**: graugelb

Is|al|go|ge *die*; -, -n (*gr.-lat.*): in der Antike Einführung in eine Wissenschaft. **Is|al|go|gik** *die*; - (*gr.*): Kunst der Einführung in eine Wissenschaft, bes. die Lehre von der Entstehung der biblischen Bücher

Is|al|kus|te *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Schallstärke (bei Erdbeben)

Is|al|lo|baj|re *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Linie, die Orte gleicher Luftdruckveränderung verbindet

Is|al|lo|th|er|me *die*; -, -n (Meteorol.): Linie, die Orte gleicher Temperaturveränderung verbindet

Is|al|na|baj|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Hebung (bei tektonischer Bewegung der Erdkruste)

Is|al|ne|mo|ne *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, an denen gleiche Windgeschwindigkeit herrscht

Is|al|no|ma|le *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, deren Abweichung von einem Normalwert gleich ist

ISA-System *das*; -s: die von der

International Federation of the National Standardizing Associations festgelegten Normzahlen, Toleranzen, Passungen bei einander zugeordneten Maschinenteilen

Isa|tin *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): bei der Oxidation von Indigo mit Salpetersäure entstehendes Zwischen- u. Ausgangsprodukt in der pharmazeutischen u. Farbstoffindustrie

Isa|tis *die*; - (*gr.-lat.*) (Bot.): Gattung der Kreuzblütler; Waid

Is|ba *die*; -, **Isbi** (*russ.*): russische Bezeichnung für Holzhaus, Blockhütte (bes. der Bauern)

ISBN: Abk. für *engl.* International Standard Book Number (mehrstellige Nummer, die seit 1973 jedes Buch erhält)

...isch/-

Bei Adjektiven aus fremden Sprachen konkurrieren des Öfteren endungslose Adjektive mit solchen, die auf ...isch enden: – genial/genialisch – ideal/idealisches
Dabei haben die endungslosen Adjektive mehr die Qualität eines Eigenschaftswortes: – antik – sentimental
Die selteneren, auf ...isch endenden Relativadjektive drücken hingegen eine Beziehung (Zugehörigkeit, Vergleichsbildung, Gleichsetzung) aus: – antisch – sentimentalisch

Is|ch|ä|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): örtliche Bluteiere, mangelnde Versorgung einzelner Organe mit Blut. **is|ch|ä|misch** (Med.): blutleer

Is|che *die*; -, -n (*hebr.-jidd.*) (ugs. veraltend): Mädchen, junge Frau (aus der Sicht eines Jungen, jungen Mannes)

Is|chi|a|dij|kus [is'ʧi:ɑ:, i'ʃiɑ...] *der*; -, ...izi (Plural selten) (*gr.-lat.*): Ischias-, Hüftnerve. **is|chi|a|disch** [auch: i'ʃiɑ...]: den Ischias betreffend

Is|chi|al|gie [is'ʧi... auch i'ʃi...] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): ↑ Ischias

Is|chi|as [auch: is'ʧiɑs] *der* od. *das*, fachspr. auch: *die*; - (*gr.-lat.*) (Med.): Hüftschmerzen; [anfallsweise auftretende] Neu-

I

Isch

...**is|mus**/...**is|tik**

Zuweilen konkurrieren die beiden Suffixe für abstrakte Substantive und stehen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander:

– Alpinismus/Alpinistik

Im Allgemeinen zeigen sich aber Bedeutungsnuancen:

...**ismus**

der; -, ...ismen (häufig ohne Plural)

(*gr.* ...ismos → (*n*)*lat.* ...ismus (→ *engl.* ...ism und *fr.*

...isme))

Suffix, das eine Strömung, Tendenz, Geisteshaltung oder eine Erscheinung selbst bezeichnet:

- Darwinismus
- Journalismus
- Realismus
- Tourismus

...**istik**

die; -, -en (häufig ohne Plural)

(*gr.* ...istiké (téchne) → (*n*)*lat.* ...istica (→ *fr.* ...is-

tique))

Suffix, das auf eine übergeordnete Ebene verweist, die die Theorie, die Lehre oder Wissenschaft von et-

- was meint:
- Arabistik
- Essayistik
- Publizistik
- Touristik

Isch

ralgie im Ausbreitungsbereich

des † Ischiadikus. **Is|chi|um**

[ˈɪʃiʊm] *das*; -, ...ia (Med.):

Hüfte, Gesäß

Is|ch|u|rie [*Isch...*] *die*; -, ...ien (*gr.-*

nlat.) (Med.): Harnverhaltung; Unmöglichkeit, Harn zu entleeren

ISDN *das*; - (Abk. für *engl. inte-*

grated services digital network

„Dienste integrierendes digitales Netz“); digitales Telekom-

munikationsnetz, das mehrere

Telekommunikationsdienste

(Telefonie, Fax, Datenübertra-

gung etc.) integriert

is|en|trop, **is|en|tropicalisch** (*gr.-*

nlat.): bei gleichbleibender

† Entropie verlaufend (von

thermodynamischen Prozes-

sen)

Is|fal|han, Ispahan *der*; -[s], -s

(nach der iran. Stadt Isfahan

(früher: Ispahan): feiner, hand-

geknüpfter Teppich mit Blü-

ten-, Ranken- od. Arabesken-

musterung auf meist beigefar-

benem Grund

ISIN *die*; -, - (Abk. für *engl. in-*

ternational securities identifi-

cation number): internatio-

nale Kennnummer für Wert-

papiere

Is|lam [auch: ˈɪslam] *der*; -[s]

(*arab.*); „Hingabe [an Gott]“;

auf die im Koran niedergelegte

Verkündigung des arabischen

Propheten Mohamed (um

570–632) zurückgehende mo-

notheistische Religion

Is|lam|is|a|ti|on *die*; -, -en (*arab.-*

nlat.): Bekehrung zum Islam;

vgl. ...ation/...ierung

is|la|misch: zum Islam gehörend

is|la|mi|sie|ren: zum Islam bekeh-

ren; unter die Herrschaft des

Islams bringen. **Is|la|mi|sie|rung**

die; -, -en; das Islamisieren; vgl.

...ation/...ierung

Is|la|m|s|mus *der*; - (*arab.-nlat.*):

dem islamischen Fundamen-

talismus zugrunde liegende

Ideologie. **Is|la|m|st** *der*; -en,

-en: 1. Anhänger des Islamis-

mus. 2. (selten) jmd., der den

Islam wissenschaftlich er-

forscht. **Is|la|m|s|tin** *die*; -,

-nen: weibliche Form zu † Is-

lamist. **is|la|m|s|tisch**: den Is-

lamismus betreffend, von

ihm geprägt

Is|ma|e|lit *der*; -en, -en (nach Is-

mael, dem Sohn Abrahams, der

nach Isaaks Geburt mit seiner

Mutter Hagar verstoßen

wurde): a) Angehöriger alttes-

tamentlicher nordarabischer

Stämme, die Ismael als ihren

Stammvater ansehen; b) † Is-

mailit

Is|ma|jilit *der*; -en, -en (nach Is-

mail († 760), einem Nach-

kommen Mohammeds): An-

gehöriger einer † schiitischen

Glaubensgemeinschaft, in

der nur sieben † Imame (2),

als letzter Ismail, anerkannt

werden

Is|mus *der*; -, Ismen: abwer-

tende Bez. für eine bloße

Theorie, eine von den vielen

auf ...ismus endenden Rich-

tungen in Wissenschaft,

Kunst o. Ä., von Lehrmeinun-

gen u. Systemen

...**is|mus**/...**is|tik** s. *Kasten*

Seite 496

ISO *die*; - (Kurzw. für Internatio-

nal Organization for Standardi-

zation): Internationale Normie-

rungsorganisation

iso..., **Iso...**

vor Vokalen meist is..., Is...

(*gr.* isos „ähnlich, entsprechend,

gleich“)

Präfix mit der Bedeutung

„gleich“:

– Isanabase

– Isobare

– Isoglosse

– isometrisch

– isotonisch

Is|o|am|pli|tu|de *die*; -, -n (Meteo-

rol.): Linie, die Orte verbindet,

an denen gleiche mittlere Tem-

peraturschwankungen beste-

hen

is|o|bar (*gr.-nlat.*): 1. (in Bezug auf

Atomkerne) gleiche Nukle-

onenzahl bei verschiedener

Protonen- u. Neutronenzahl be-

sitzend. 2. (Physik) gleichen

Druck habend; **isobarer Vor-**

gang (Physik): ohne Druckän-

derung verlaufender Vorgang.

Is|o|bar *das*; -s, -e: Atomkern

mit isobaren Eigenschaften

Is|o|ba|re *die*; -, -n: Verbindungsl-

inie zwischen Orten, an denen

gleicher Luftdruck herrscht

Is|o|ba|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): † Isa-

nabase

Is|o|ba|the *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Ver-

bindungslinie zwischen Puncten,

an denen gleiche Wassertiefe

herrscht

Is|o|bu|tan *das*; -s: gesättigter

Kohlenwasserstoff; farbloses,

brennbares Gas

Isoch[as]mie [...ç...:] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleich häufigen Auftretens von Polarlicht

Isochi[me]nie *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher mittlerer Wintertemperatur

isoch[or] (*gr.-nlat.*): gleiches Volumen habend; **isochorer Vorgang**: Vorgang ohne Änderung des Volumens

isochrom (*gr.-nlat.*): † isochromatisch

Isochrom[als]ie *die*; -: gleiche Farbempfindlichkeit, Farbtonrichtigkeit, bes. bei fotografischen Emulsionen

isochrom[at]isch: verschiedene Farben gleich behandelnd, für alle Spektralfarben gleich empfindlich, farntonrichtig; **isochromatische Platte**: für den gesamten Spektralbereich gleich empfindliche fotografische Platte

isochron (*gr.-nlat.*) (Physik): gleich lange dauernd. **Isochronie** *die*; -, -n: Verbindungslinie zwischen Orten gleichzeitigen Auftretens bestimmter Erscheinungen (z. B. einer Erdbebenwelle)

Isochro[n]ismus *der*; -: Eigenschaft von Schwingensystemen bei Uhren, dass die Schwingungsdauer von Störungen unabhängig ist

isocycl[isch] vgl. isozyklisch

isodont (*gr.-nlat.*): † homodont

isodrink *der*; -s, -s (*gr.; engl.*): isotonisches Getränk, das vor allem zur Regeneration nach dem Sport getrunken wird

Iso[dyna]mie *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Verbindungslinie zwischen Orten, an denen gleiche magnetische Stärke herrscht

Iso[dyne] *die*; -, -n (Physik): Linie, die Punkte gleicher Kraft verbindet

isoelek[tr]isch: die gleiche Anzahl positiver wie negativer Ladungen aufweisend (bei † amphoteren † Elektrolyten); **isoelektrischer Punkt**: bei organischen † Kolloiden auf der Kurve, die den Ladungsüberschuss der positiven Wasserstoffionen angibt, der Punkt, bei dem durch Zugabe von Laugen od. Säuren die negativen Ionen die freien

Wasserstoffionen gerade neutralisieren

Iso[fo]ne, Isophone *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Linie auf Sprachkarten, die die geografische Verbreitung bestimmter Lauterscheinungen verzeichnet

Iso[gal]met *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Biol.): männliche od. weibliche Geschlechtszelle ohne geschlechtsspezifische Merkmale

Iso[gal]mie *die*; -, ...jen (Biol.): Vereinigung gleich gestalteter Geschlechtszellen

isolgen (*gr.-nlat.*): (in Bezug auf pflanzliche od. tierische Organismen) genetisch identisch

Iso[geo]ther[m]ie *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten, an denen gleiche Erdbodentemperatur herrscht

Iso[gl]ose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): auf Sprachkarten Linie, die Gebiete gleichen Wortgebrauchs begrenzt

Iso[gon] das; -s, -e (*gr.-nlat.*): regelmaßiges Vieleck. **isogon[al]**: winkelgetreu (bes. bei geometrischen Figuren u. bei Landkarten), gleichwinklig. **Iso[gon]al[iti]tät** *die*; -: Winkeltreue (bes. bei Landkarten)

Iso[gon]ie *die*; -, -n (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher † Deklination (3) od. gleichen Windes

Iso[hal]line *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleichen Salzgehalts

Iso[hel]lie [...ljə] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleich langer Sonnenbestrahlung

Iso[hy]ete *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Niederschlagsmenge

Iso[hy]se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geogr.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Meereshöhe

Iso[ke]phal[ie] *die*; - (*gr.-nlat.*): gleiche Kopfhöhe aller Gestalten eines Gemäldes od. Reliefs

Iso[ke]rau[ne] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Häufigkeit, Stärke od. der Gleichzeitigkeit von Gewittern

isokli[n]al (*gr.-nlat.*) (Geol.): nach

der gleichen Richtung einfallend

Iso[kli[n]al]fall[te] *die*; -, -n (Geol.): Gesteinsfalte, deren beide Schenkel gleich geneigt sind

Iso[kli]ne *die*; -, -n (Geogr.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher † Inklination (2)

Iso[kolon] das; -s, ...la (*gr.*) (antike Rhet.): Satzteil, der innerhalb einer Periode mit anderen koordinierten Satzteilen in der Länge gleich ist; vgl. Kolon (2)

Iso[kry]me *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): 1. (Meteorol.) Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichzeitiger Eisbildung auf Gewässern. 2. Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Minimaltemperatur

Iso[lar]iplat[te] *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.-nlat.; dt.*): lighthofffreie fotografische Platte

Iso[lat]ion *die*; -, -en (*lat.-it.-fr.*): 1. Absonderung, Getrenntheit [von Infektionskranken, psychisch Auffälligen od. Häftlingen]. 2. a) Vereinzelung, Vereinsamung (eines Individuums innerhalb einer Gruppe); Abkapselung; b) Abgeschnittenheit eines Gebietes (vom Verkehr, von der Kultur o. Ä.). 3. a) Verhinderung des Durchgangs von Strömen (Gas, Wärme, Elektrizität, Wasser u. a.) mittels nicht leitender Stoffe; b) (Technik) Isoliermaterial; vgl. ...ation/...ierung

Iso[lat]io[n]is[m]us *der*; - (*lat.-it.-fr.-nlat.*): politische Tendenz, sich vom Ausland abzuschießen u. staatliche Eigeninteressen zu betonen. **Iso[lat]io[n]ist** *der*; -en, -en: Verfechter des Isolationismus. **Iso[lat]io[n]is[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Isolationist. **Iso[lat]io[n]is[tisch]**: den Isolationismus betreffend, dem Isolationismus entsprechend

Iso[lat]io[n]s[haft] *die*; -: Haft, bei der die Kontakte des Häftlings zur Außenwelt eingeschränkt od. unterbunden werden

isola[tiv] (*lat.-it.-fr.*): eine Isolation (1–3) darstellend, beinhalten

Iso[la]tor *der*; -s, ...oren: 1. Stoff, der Energieströme schlecht od. gar nicht leitet. 2. a) Material zum Abdichten, Isolieren; b) zur Verhinderung von Kurzschlüssen o. Ä. verwendetes

Material als Umhüllung u. Stütze für unter Spannung stehende elektrische Leitungen
Isol|axe *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): † Isoglosse

isol|ieren (*lat.-it.-fr.*): 1. absondern; vereinzeln; abschließen; **isolierende Sprache**: Sprache, die die Beziehungen der Wörter im Satz nur durch die Wortstellung ausdrückt (z. B. das Chinesische); Ggs. † agglutinierende, † flektierende Sprache; **isolierte Bildung**: von einer Gruppe od. einer bestimmten Funktion losgelöste, erstarrte sprachliche Form (z. B. verschollen; lebt nicht mehr als 2. Partizip zu „verschallen“, sondern ist zum Adjektiv geworden). 2. (Med.) Infizierte von Nichtinfizierten getrennt halten. 3. (Schach) eine Figur von ihren Mitschreitkräften abschneiden. 4. (Technik) einen † Isolator anbringen

Isol|ier|matte *die*; -, -n: beim Schlafen im Freien verwendete dünne Unterlage

Isol|ier|sta|tion *die*; -, -en: Abteilung eines Krankenhauses, in der Patienten mit Infektionskrankheiten, seltener auch psychisch Kranke untergebracht werden

Isol|ie|lung *die*; -, -en: a) das Isolieren; b) Isolation (3b); vgl. ...ation/...ierung

Isol|linie *die*; -, -n: Linie auf geografischen, meteorologischen u. sonstigen Karten, die Punkte gleicher Wertung od. gleicher Erscheinungen verbindet

isol|mag|net|isch: gleiche erdmagnetische Werte aufweisend; **isomagnetische Kurve**: Verbindungslinie zwischen isomagnetischen Punkten

Isol|malt *der* u. *das*; -s (*gr.-nlat.*): ein Zuckeraustauschstoff

isol|mer (*gr.*; „von gleichen Teilen“): 1. (Bot.) gleich gegliedert in Bezug auf die Blattkreise einer Blüte, die alle gleich viele Glieder aufweisen; Ggs. † heteromer. 2. (Chemie) die Eigenschaft der Isomeren aufweisend. **Isol|mer|das**; -s, -e (meist Plural), **Isol|mer|re|das**; -n, -n (meist Plural): 1. chemische Verbindung, die trotz der gleichen Anzahl gleichartiger Atome

im Molekül durch deren Anordnung von einer entsprechenden anderen Verbindung hinsichtlich ihrer chemischen u. physikalischen Eigenschaften unterschieden ist.

2. Atomkern, der die gleiche Anzahl Protonen u. Neutronen wie ein anderer Atomkern hat, aber unterschiedliche kernphysikalische Eigenschaften aufweist

Isol|me|rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*):

1. (Bot.) gleiche Gliederung in Bezug auf die Blattkreise einer Blüte, die alle gleich viele Glieder aufweisen. 2. die Verhaltensweise der Isomeren

Isol|me|ri|sa|tion, **Isol|me|ri|sie|lung** *die*; -, -en: Umwandlung einer chemischen Verbindung in eine andere von gleicher Summenformel u. gleicher Molekülgröße; vgl. ...ation/...ierung

isol|me|s|isch (*gr.*) (Geol.): im gleichen † Medium (3) gebildet (in Bezug auf Gesteine)

Isol|me|trie *die*; -, ...ien (*gr.*; „gleiches Maß“): 1. Längengleichheit, Längentreue, bes. bei Landkarten. 2. (Biol.) mit dem Gesamtwachstum übereinstimmendes, gleichmäßig verlaufendes Wachstum von Organen od. Organsystemen; Ggs. † Allometrie. **Isol|me|trik** *die*; -: isometrisches Muskeltraining. **isol|me|tr|isch**: die gleiche Längenausdehnung beibehaltend; **isometrisches Muskeltraining**: rationale Methode des Krafttrainings, bei der die Muskulatur ohne Änderung der Längenausdehnung angespannt wird; **isometrisches Wachstum**: † Isometrie (2)

isol|me|t|rop (*gr.-nlat.*) (Med.): (auf beiden Augen) gleichsichtig.

Isol|me|t|ro|pie *die*; -s (Med.): gleiche Sehkraft auf beiden Augen

isol|morph (*gr.-nlat.*): 1. (Physik, Chemie) von gleicher Gestalt (bes. bei Kristallen). 2. (Math.) in der algebraischen Struktur einen Isomorphismus enthaltend. 3. (Sprachwiss.) die gleiche sprachliche Struktur (die gleiche Anzahl von Konstituenten mit den gleichen Beziehungen zueinander, z. B. unzählbar, unverlierbar) aufwei-

send. **Isol|mor|phie** *die*; -, ...ien: isomorpher Zustand

Isol|mor|phis|mus *der*; -, ...men:

1. Eigenschaft gewisser chemischer Stoffe, gemeinsam dieselben Kristalle (Mischkristalle) zu bilden. 2. (Math.) spezielle, umkehrbar eindeutige Abbildung einer algebraischen Struktur auf eine andere

Isol|ne|phe *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleich starker Bewölkung

Isol|no|mie *die*; -r (*gr.*) (veraltet):

a) Gleichheit vor dem Gesetz; b) [politische] Gleichberechtigung

Isol|om|b|re *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Wasserverdunstung

Isol|pa|ge *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit zeitlich gleich langer Eibildung auf Gewässern

Isol|pal|thie *die*; -r (*gr.-nlat.*) (Med.): Behandlung einer Krankheit mit Stoffen, die durch die Krankheit im Organismus gebildet werden (z. B. Antikörper, Vakzine)

isol|pe|ri|me|tr|isch (*gr.-nlat.*)

(Math.): (von Flächen u. Körpern) von gleichem Ausmaß

Isol|pern *das*; -s (*gr.; lat.*) (Physik): magnetisches Material mit möglichst konstanter † Permeabilität bei verschiedenen Magnetfeldstärken

Isol|pha|ne *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)

(Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichem Vegetationsbeginn

Isol|pho|ne vgl. **Isosone**

isol|p|isch (*gr.-nlat.*) (Geol.): in der gleichen Fazies vorkommend (in Bezug auf Gesteine)

Isol|ple|the *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)

(Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichen Zahlenwerten, die hauptsächlich zur grafischen Darstellung der täglichen u. jährlichen Temperaturänderungen dient

Isol|po|de *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Assel

Isol|pre|n *das*; -s (Kunstw.): flüssiger, ungesättigter Kohlenwasserstoff

Iso|p|te|ra *die* (Plural) (gr.-nlat.): ↑ Termiten

Iso|quan|te *die*; -, -n (gr.; lat.): grafische Darstellung des Verhältnisses der einzelnen für die Produktion notwendigen Faktoren (z. B. Arbeit, Boden, Kapital) zur Feststellung u. Planung von Produktmenge, Kosten u. a.

Iso|rhythmisch (gr.) (Musik): a) unabhängig von Tonhöhe u. Text rhythmisch sich wiederholend (in Kompositionen des ausgehenden Mittelalters); b) in allen Stimmen eines Satzes rhythmisch gleichbleibend (in kontrapunktischen Sätzen)

Iso|rh|a|chie [...xə] *die*; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichzeitigem Fluteintritt

Iso|se|is|te *die*; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Erdbebenstärke

Iso|s|kop *das*; -s, -e (gr.-nlat.): Bildaufnahmeverrichtung beim Fernsehen

is|os|mo|tisch ↑ isotonisch

Iso|spin *der*; -s, -s (gr.; engl.) (Physik): Quantenzahl zur Klassifizierung von Elementarteilchen

Iso|s|ta|sie *die*; - (gr.-nlat.): Gleichgewichtszustand zwischen einzelnen Krustenstücken der Erdrinde u. der darunter befindlichen unteren Zone der Erdkruste. **iso|s|ta|tisch**: die Isostasie betreffend

Iso|ta|lan|to|se *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher jährlicher Temperaturschwankung

Iso|the|re *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleich starker Sommersonnenbestrahlung

Iso|therm (gr.-nlat.) (Meteorol.): gleiche Temperatur habend; **isothermer Vorgang**: Vorgang, der ohne Temperaturveränderung verläuft. **Iso|ther|me** *die*; -, -n (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Temperatur. **Iso|thermie** *die*; -, ...ien: 1. (Meteorol.) gleichbleibende Temperaturverteilung. 2. (Med.) Erhaltung der normalen Körpertemperatur

Iso|to|mie *die*; - (gr.-nlat.): gleich-

mäßiges Wachstum der Triebe einer ↑ dichotomen Verzweigung bei Pflanzen

Iso|ton *das*; -s, -e (meist Plural) (gr.-nlat.) (Kernphysik): Atomkern, der die gleiche Anzahl Neutronen wie ein anderer, aber eine von diesem verschiedene Protonenzahl enthält. **Iso|to|nie** *die*; -: (Physik) Konstanz des ↑ osmotischen Drucks der Körperflüssigkeiten. **Iso|to|nisch**: gleichen ↑ osmotischen Druck habend (in Bezug auf Lösungen)

Iso|top (gr.-nlat.): gleiche Kernladungszahl, gleiche chemische Eigenschaften, aber verschiedene Masse besitzend; vgl. ...isch/. **Iso|top** *das*; -s, -e (meist Plural): Atom od. Atomkern, der sich von einem andern des gleichen chemischen Elements nur in seiner Massenzahl unterscheidet

Iso|to|pen|di|a|gnos|tik *die*; - (Med.): Verwendung von radioaktiven Isotopen zu medizinisch-diagnostischen Zwecken

Iso|to|pen|the|ra|pie *die*; -, ...ien (Med.): Verwendung von radioaktiven Isotopen zu therapeutischen Zwecken

Iso|to|pie *die*; -: 1. a) isotoper Zustand; b) das Vorkommen von Isotopen. 2. (Sprachwiss.) Einheitlichkeit von Rede u. Realitätsebene. **iso|to|pisch** (Geol.): im gleichen Raum gebildet (in Bezug auf Gesteine); Ggs. ↑ heterotopisch; vgl. ...isch/-

Iso|t|ron *das*; -s, ...trone, auch: -s (gr.-nlat.): Gerät zur Isotopentrennung, das die unterschiedliche Geschwindigkeit verschiedener Isotope gleicher Bewegungsenergie ausnutzt

Iso|trop (gr.) (Physik): nach allen Richtungen hin gleiche Eigenschaften aufweisend; Ggs. ↑ anisotrop. **Iso|tro|pie** *die*; - (gr.-nlat.): isotrope Eigenschaft

Iso|ty|pie *die*; - (gr.-nlat.) (Chemie): Übereinstimmung von Stoffen in Bezug auf Zusammensetzung u. Kristallgitter, ohne dass sie Mischkristalle miteinander bilden können

iso|zyk|lisch (gr.-nlat.): 1. ↑ isomer (1). 2. (chem. fachspr.: isocyclisch) als organisch-chemische Verbindung ringförmig

angeordnete Moleküle aufweisend, wobei im Ring nur Kohlenstoffatome auftreten

Isp|al|h vgl. Isfahan

ISS [engl.: 'aɪəʊs] (Abk. für engl. International Space Station „Internationale Raumstation“): Name einer [permanent] benannten Raumstation mit internationaler Beteiligung

Isth|mi|en *die* (Plural) (gr.-lat.): in der Antike auf dem Isthmus von Korinth zu Ehren des Poseidon alle zwei Jahre veranstaltete panhellenistische Spiele mit sportlichen Wettkämpfen u. Wettbewerben in Musik, Vortrag u. Malerei

Isth|mus *der*; -, ...men: 1. Landenge (z. B. die von Korinth od. Sues). 2. (Plural ...mi od. ...men; Anat.) enger Durchgang, verengte Stelle, schmale Verbindung [zwischen zwei Hohlräumen]

IT [aɪˈti:] (Abk. für engl. information technology): ↑ Informatik-
onstechnologie

Ita|kol|u|mit [auch: ...'mit] *der*; -s, -e (nach dem bras. Berg Pico Itacolomi): Gelenkstein aus verzahnten, nicht verwachsenen Quarzkörnern

Ita|la *die*; - (lat.): a) wichtiger Typ unter den ältesten der Vulgata vorausgehenden lateinischen Bibelübersetzungen; b) fälschliche Bezeichnung für ↑ Vetus Latina

ital|ija|ni|s|ie|ren, italienisieren: a) auf italienische Art, nach italienischem Geschmack gestalten; b) der italienischen Sprache angleichen

ital|ija|ni|s|imus *der*; -, ...men: 1. Übertragung einer für das Italienische charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht italienische Sprache. 2. Entlehnung aus dem Italienischen (z. B. in der deutschen Schriftsprache in Südtirol). **Ita|li|a|ni|st** *der*; -en, -en: Romanist, der sich auf die italienische Sprache u. Literatur spezialisiert hat. **Ita|li|a|ni|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Italianist. **ital|li|a|ni|s|tisch**: das Gebiet der italienischen Sprache u. Literatur betreffend

ital|li|e|ni|s|ie|ren vgl. italianisieren

Ita|li|enne [...ˈliɛn] *die*; - (lat.-fr.):

<p>...iv/...o risch</p> <p>Gelegentlich konkurrieren die beiden Adjektivsuffixe und stehen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander: – regenerativ/regeneratorisch Im Allgemeinen zeigen sich aber Bedeutungsnuancen:</p>	
<p>...iv (lat. ...ivus (→ fr. ...if bzw. ...ive)) Suffix für Adjektive, die eine Eigenschaft bezeichnen, die beabsichtigt sein kann, aber nicht muss: – argumentativ – exekutiv – informativ – innovativ – provokativ</p>	<p>...orisch (lat. ...orius) seltener verwendetes Suffix für Adjektive, die den im Basiswort enthaltenen Inhalt bewusst zum Ziel haben: – informatorisch – innovatorisch – provokatorisch</p>

I
Ital

Antiqua mit fetten Querstrichen; Schriftart

Italique [..i'lik] *die*; -: franz. Bez. für: Kursiv

italisch: das antike Italien betreffend

Italo|wes|tern *der*; -[s], -: Western mit besonderen, durch italienische Regisseure entwickelten Stilmerkmalen

Ita|z|is|mus *der*; - (<gr.-nlat.): Aussprache des [alt]griechischen Eta wie langes i; vgl. Etazismus

IT-Bran|che *die*; -, -n: den Bereich der ↑ IT umfassende Branche

item (lat.) (veraltet); ebenso, desgleichen, ferner (Abk.: it.)

Item *das*; -s, -s (lat.) (veraltet): das Fernere, Weitere; weiterer [Frage]punkt

Item [ˈaitm] *das*, auch *der*; -s, -s (lat.-engl.) (fachspr.): a) etwas einzeln Aufgeführtes; Einzelangabe, Posten, Bestandteil, Element, Einheit; b) einzelne Aufgabe innerhalb eines Tests

ite, mis|sa est (lat., „geht, (die gottesdienstliche Versammlung) ist entlassen!“): Schlussworte der katholischen Messfeier (ursprünglich zur Entlassung der 1 Katechumenen vor dem Abendmahl; vgl. 1 Messe)

Itel|ra|tion *die*; -, -en (lat.; „Wiederholung“); 1. (Math.) wiederholte Anwendung des immer gleichen Prozesses auf bereits gewonnene Zwischenwerte. 2. a) (Sprachwiss.) Verdoppelung einer Silbe od. eines Wortes (z. B. soso); b) (Rhet., Stilkunde) Wiederholung eines Wortes od. einer Wortgruppe im Satz. 3. (Psychol.) zwanghafte u. gleichförmige ständige Wiederholung von Wörtern.

Sätzen u. einfachen Bewegungen

ite|ra|tiv: 1. wiederholend; **iterative** Aktionsart: Aktionsart, die eine häufige Wiederholung von Vorgängen ausdrückt (z. B. sticheln = immer wieder stechen). 2. (Math.) sich schrittweise in wiederholten Rechengängen der exakten Lösung annähernd. **Itel|ra|tiv** *das*; -s, -e: Verb mit iterativer Aktionsart. **Itel|ra|ti|vum** *das*; -s, ...va: Verb mit iterativer Aktionsart

ite|rie|ren: wiederholen, eine Iteration (1) vornehmen

It-Girl *das*; -s, -s (engl.; mit Bezug auf die Hauptdarstellerin des amerik. Films „It“): junge od. jüngere Frau, die durch ihr häufiges öffentliches Auftreten in Gesellschaft prominenter Personen u. ihre starke Medienpräsenz einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist

It|hy|phal|licus *der*; -, ...ci [..ti:] (<gr.-lat.): dem Dionysoskult entstammender dreifüßiger trochäischer Kurzvers der Antike

it|hy|phal|lisch: (von antiken Götterbildern) mit aufgerecktem männlichem Glied (als Sinnbild der Fruchtbarkeit)

It|ine|ra|ri|um *das*; -s, ...ien (lat.): 1. Straßen- und Stationenverzeichnis der römischen Kaiserzeit mit Angaben über Wegstrecken u. a. 2. Verzeichnis der Wegeaufnahmen bei Forschungsreisen

...ivl...o|risch s. **Kasten**

IVF *die*; -, - = In-vitro-Fertilisation

Iw|rit, Iw|rith *das*; -[s] (*neuhebr.*):

Neuhebräisch; Amtssprache in Israel

ixol|thym (<gr.-nlat.) (Psychol.): von schwerfälligem Temperament, beharrlich. **Ixo|thy|mie** *die*; - (Psychol.): schwerfälliges, beharrliches Temperament



Jab [dʒɛp] *der*; -s, -s (engl.) (Boxen): kurzer, hakenartiger Schlag

Ja|bo|randi|blatt [auch: ʒ...] *das*; -[e]s, ...blätter (meist Plural) (*indian.-port.; dt.*): giftiges Blatt brasilianischer Sträucher, aus dem ↑ Pilokarpin gewonnen wird

Ja|bot [ʒaˈboː] *das*; -s, -s (fr.): am Kragen befestigte Spitzen- od. Seidenrüsche (früher zum Verdecken des vorderen Verschlusses an Damenblusen, im 18. Jh. an Männerhemden)

Jacht, Yacht [j...] *die*; -, -en (*niederl.*): leichtes, schnelles (Sport- od. Vergnügungs)schiff

Ja|cket|kro|ne [ˈdʒɛkt...] *die*; -, -n (*engl.; dt.*) (Med.): Zahnmantelkronen aus Porzellan od. Kunstharz

Ja|ckett [ʒa...] *das*; -s, -s, seltener: -e (<fr.): Jacke als Teil eines Herrenanzugs

Jack|pot [ˈdʒɛkɒt] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Grundeinsatz beim Kauf von Pokernkarten. 2. (bei

Toto, Lotto) bes. hohe Gewinnquote, die dadurch entsteht, dass es in dem vorausgegangenem Spiel od. den vorausgegangenem Spielen keinen Gewinner gegeben hat

Jackstag [ˈdʒɛk...] *das*; -[e]s, -e[n] (*engl.*; *niederd.*): Schiene zum Festmachen von Segeln

Ja[co]net, Ja[co]net, Jakonett [ˈzakɔnet, auch: ...net] *der*; -[s], -s (*engl.*): weicher baumwollener Futterstoff

Ja[c]quard [zaˈka:p] *der*; -[s], -s (< nach dem Erfinder dieses Webverfahrens, dem franz. Seidenweber Jacquard, 1752–1834): Gewebe, dessen Musterung mithilfe von Lochkarten (sogenannten Jacquardkarten) hergestellt wird

Ja[c]que[r]ie [zakɛ...] *die*; - (< *lat.-fr.*; nach dem Spitznamen *Jacques Bonhomme* für den franz. Bauern): Bauernaufstand in Frankreich im 14. Jh.

Ja[czuzi]® [auch: dʒɔˈku:zi] *der*; -[s], -s (nach dem Namen der amerik. Herstellerfirma): [für therapeutische Zwecke genutzter] Whirlpool

ja[de] (*lat.-span.-fr.*): blassgrün

Ja[de] *die*; -: blassgrüner, durchscheinender Schmuckstein

Ja[de]it [auch: ...it] *der*; -s, -e: weißlich grünes, dichtes, körniges bis faseriges Mineral, das in der Jungsteinzeit zu geschliffenen Beilen u. Äxten verarbeitet wurde und das als Schmuckstein verwendet wird

ja[den]: aus Jade bestehend

j[ad]oube [zaˈdub] (*fr.*; „ich stelle zurecht“): international gebräuchlicher Schachausdruck, der besagt, dass man eine berührte Schachfigur nicht ziehen, sondern nur an den richtigen Platz stellen will

Ja[fa]ap[af]ell[s]ine, Jaffa-Apfel[s]ine *die*; -, -n (nach dem Ausfuhrhafen Jaffa, Teil der Stadt Tel Aviv-Jaffa in Israel): im Vorderen Orient angebaute Apfelsine mit heller Schale

Ja[gu]ar *der*; -s, -e (*indian.-port.*): dem Leoparden sehr ähnliches südamerikanisches Raubtier

Jah[we], ökom.: Jahwe (*hebr.*):

Name Gottes im Alten Testament

Jah[w]ist, ökom.: Jahwist *der*; -en (*hebr.-nlat.*): 1. eine der Quel-

lenschriften des † Pentateuchs (nach ihrem Gebrauch von † Jahve für Gott). 2. Autor des Jahvisten (1)

Jah[we] vgl. Jahve

Jah[w]ist vgl. Jahwist

Jak vgl. Yak

1) Ja[kal]ra[n]da *die*; -, -s (*indian.-port.*): in den Tropen heimisches, als Zimmerpflanze gehaltenes Gewächs mit blauen od. violetten Blüten

2) Ja[kal]ra[n]da *das*; -s, -s, **Ja[kal]ra[n]da[ho]lz** *das*; -es, ...hölzer (*indian.-port.*; *dt.*): † Palisander

Ja[k]o *der*; -s, -s (*fr.*): Graupapagei

Ja[k]o[bi] *das*; - (meist ohne Artikel) (nach dem Apostel Jakobus d. Ä.): Jakobstag (25. Juli), an dem nach altem Brauch die Ernte beginnt

Ja[k]o[b]i[n]er *der*; -s, - (nach dem Dominikanerkloster St. Jakob in Paris): 1. Mitglied des radikalsten u. wichtigsten politischen Klubs während der Französischen Revolution. 2. (selten) französischer Angehöriger des Dominikanerordens

Ja[k]o[b]i[n]er[m]ütze *die*; -, -n: als Freiheitssymbol getragene rote Wollmütze der Jakobiner (1)

ja[k]o[b]i[n]isch: a) zu den Jakobinern gehörend; b) die Jakobiner betreffend

Ja[k]o[b]i[n]is[m]us *der*; -: Bez. für die von den † Jakobinern (1) vertretenen Ansichten

Ja[k]o[b]it *der*; -en, -en (nach dem Bischof Jakob Baradaüs, 6. Jh.): 1. Anhänger der syrischen † monophysitischen Nationalkirche. 2. (bes. in Schottland) Anhänger des 1688 aus England vertriebenen Königs Jakob II. u. seiner Nachkommen

Ja[k]o[n]ett [ˈzakɔnet, auch: ...net] vgl. Jaconet

Jak[tal]tion *die*; - (< *lat.*): (Med.): unwillkürliches Gliederzucken, unruhiges Hin- u. Herwälzen bei schweren Erkrankungen

Ja[lape] *die*; -, -n (*span.*): nach der mexik. Stadt Jalapa): tropisches Windengewächs, das ein als Abführmittel verwendetes Harz liefert

Ja[le]o [xa...] *der*; -[s], -s (*span.*): lebhafter spanischer Tanz im ³/₈-Takt

Ja[l]on [zaˈlɔː] *der*; -s, -s (*fr.*): Absteckpfahl, Messlatte, Fluchstab (für Vermessungen)

Ja[lou]set[te] [zalu...] *die*; -, -n: Jalousie aus Leichtmetall- od. Kunststofflamellen

Ja[lou]sie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): Vorrichtung am Fenster, die meist aus Querleiten zusammengesetzt ist u. teilweise od. als Ganzes heruntergelassen wird

Ja[lou]s[ic]hschweller *der*; -s, - (< *gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*; *dt.*): Schwellwerk der Orgel, das eine Schwellung od. Dämpfung des Tons ermöglicht

Jam [dʒæm] *das*; -s, -s, auch: *die*; -, -s (*engl.*): engl. Bez. für Marmelade

Ja[m]ai[ka]k[ol]o[al]i[ti]on, Ja[m]ai[ka]k[ol]o[al]i[ti]on (Politik) *die*; -, -en (nach den Farben Schwarz, Gelb und Grün der Nationalflagge Jamaikas): Koalition aus den Fraktionen von FDP und Bündnis 90/Die Grünen mit CDU/CSU [od. CDU od. CSU]

Ja[m]ai[kalp]f[er], Ja[m]ai[k]a-Pf[er] (nach der Antillensinsel, dem wichtigsten Herkunftsland) *der*; -s: † Piment

Ja[m]ai[kal]rum, Ja[m]ai[k]a-Rum *der*; -s: auf Jamaika od. einer anderen Antillensinsel aus vorgereinem Zuckerrohrsaft durch mehrmaliges Destillieren hergestellter hochprozentiger Rum

Jam[be] *die*; -, -n: † Jambus

Jam[belle]gus *der*; -, ...gi (*gr.-lat.*): aus einem † Jambus u. einem † Hemieps bestehendes antikes Versmaß

Jam[ben]: *Plural* von † Jambus
Jam[bil]ker *der*; -s, -: Dichter, der vorwiegend Verse in Jamben schreibt

jam[bisch]: den Jambus betreffend, nach der Art des Jambus

Jam[bo]lgraf, Jam[bo]lgraph *der*; -en, -en: Vertreter der altgriechischen Jambendichtung

Jam[bo]ree [dʒæmbəˈriː] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. internationales Pfadfindertreffen. 2. Zusammenkunft zu einer Tanz- od. Unterhaltungsveranstaltung

Jam[bu]s *der*; -, ...ben (*gr.-lat.*): Versfuß aus einer kurzen (unbetonten) u. einer langen (betonten) Silbe (–)

Jam[bu]se *die*; -, -n (*angloind.*): apfel- od. aprikosenartige Frucht tropischer Obstbäume

James Grieve [dʒeɪmz ˈɡriːv] *der*; - -, - (engl.): nach dem Namen

des Züchters): mittelgroßer, hellgelb u. hellrot geflammtersaftiger Tafelapfel

jammen ['dʒəmən] (*engl.*): eine 1 Jamsession veranstalten

Jam[ses]sion, Jam-Ses[s]ion ['dʒəmsesjən] *die*; -, -s (*engl.*): zwanglose Zusammenkunft von [Jazz]musikern, bei der aus dem Stegreif gespielt wird (auch als Programmteil von Jazzkonzerten)

Jams[wur]zel *die*; -, -n (*afrik.-port.-engl.*; *dt.*): **a**) in tropischen Gebieten angebaute kletternde Pflanze mit essbaren Wurzelknollen; **b**) der Kartoffel ähnliche, sehr große Knolle der Jamswurzel (**a**), die in tropischen Gebieten ein wichtiges Nahrungsmittel ist

Jang vgl. Yang

Jan[ga]da [auch: ʒɑŋ...] *die*; -, -s (*tamil.-port.*): aus mehreren zusammengesetzten Baumstämmen bestehendes Floßboot, das bes. von den Fischern Nordostbrasilien benutzt wird

Jan[ga]deiro [...de:ro] *der*; -[s], -s: zur Besatzung einer Jangada gehörender Fischer

Jan[ni]tschar *der*; -en, -en (*türk.*): „neue Streitmacht“: Soldat einer Kerntruppe des osmanischen Sultans (14.–17. Jh.)

Jan[ni]tscha[ren]musik *die*; -, -en (*türk.*; *dt.*): 1. [türkische] Militärmusik mit Trommeln, Becken, Triangel und Schellenbaum. 2. charakteristisches Instrumentarium der Janitscharenmusik (1)

Jan Maat *der*; - [e]s, -e u. -en, **Jan[maat]** *der*; -[e]s, -e u. -en (*niederl.*) (scherzh.): Matrose

Jan[se]n[is]mus *der*; - (*nl.*): nach dem niederl. Theologen Cornelius Jansen, 1585–1638: römfeindliche, auf Augustin zurückgreifende katholisch-theologische Richtung des 17.–18. Jh.s in Frankreich. **Jan[se]n[ist]** *der*; -en, -en: Anhänger des Jansenismus. **Jan[se]n[is]t[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Jansenist. **Jan[se]n[is]tisch**: den Jansenismus betreffend

Jan[ua]r *der*; -[s], -e (*lat.*): nach dem röm. Gott der Tür, Janus, der gleichzeitig Ein- u. Ausgang, Beginn u. Ende bedeutet u. mit einem zweigesichtigen Kopf, der vorwärts u. rückwärts

blickt, dargestellt wird: erster Monat im Jahr (Abk.: Jan.)

Jan[us]g[e]sicht *das*; -[e]s, -er: 1 Januskopf

Jan[us]kopf *der*; -[e]s, ...köpfe (*lat.*; *dt.*): Kopf mit zwei in entgegengesetzter Richtung blickenden Gesichtern (oft als Sinnbild des Zwiespalts)

Jan[pa]n[olo]gie *der*; -n, -n (*jap.*; *gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Japanologie. **Jan[pa]n[olo]gie** *die*; -: Wissenschaft von der japanischen Sprache u. Literatur. **Jan[pa]n[olo]gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Japanologe. **Jan[pa]n[olo]gisch**: die Japanologie betreffend

Jan[pa]n[pa]pier *das*; -s, -e: weiches, biegsames, handgeschöpftes Papier, das aus Bastfasern japan. Pflanzen hergestellt wird.

Jan[ph]eti[to]logie *die*; - (nach Japhet, dem dritten Sohn Noahs u. Stammvater bes. der kleinasiatischen Völker; (heute als widerlegt geltende) wissenschaftliche Anschauung des russischen Sprachwissenschaftlers N. Marr von einer vorindogermanischen (japhetischen) Sprachfamilie, aus der sich die indogermanischen u. kaukasischen Sprachen sowie das Baskische entwickelt hat

Jan[po]n [ʒa'põ:] *der*; -[s], -s (*fr.*: „Japan“): Gewebe in Taftbindung aus Japanseide. **Jan[po]n[is]mus** *der*; - (*fr.-nl.*): stark ausgeprägtes Interesse an japan. Kultur u. deren Einfluss auf Kunst u. Kunstgewerbe in Europa Ende des 19., Anfang des 20. Jh.s

Jan[di]n[e]le [ʒar..., auch: ...nje:rə] *die*; -, -n (*germ.-fr.*): Schale für Blumenpflanzen

Jan[go]n [ʒar gõ:] *der*; -s, -s (*fr.*): **a**) umgangssprachlich geprägte Sondersprache einer Berufsgruppe od. einer sozialen Gruppe; **b**) (abwertend) saloppe, ungepflegte Ausdrucksweise

Jarl *der*; -s, -s (*altnord.*): 1. normannischer Edelmann. 2. Statthalter in Skandinavien (im Mittelalter)

Jar[mul]ke *die*; -, -s u. ...ka (*poln.-jidd.*): Samtkäppchen der Röm.

Jar[ro]wi[sal]tion *die*; -, -en (*russ.-nl.*): künstliche Kältebehandlung von Samen u. Keimlingen,

um eine Entwicklungsbeschleunigung zu erzielen. **Jar[ro]wi[s]j[en]**: Saatgut einer künstlichen Kältebehandlung aussetzen

Jasch[ma]k *der*; -[s], -s (*türk.*): Kopfschleier muslimischer Frauen

Jasmin *der*; -s, -e (*pers.-arab.-span.*): 1. zu den Ölbaumgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten. 2. zu den Steinbrechgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten; Falscher Jasmin, Pfeifenstrauch

Jaspé[garn] das; -[e]s, -e (*semit.-gr.-lat.-fr.*; *dt.*): aus zwei od. drei verschiedenfarbigen Vorganen gesponnenes Garn

Jas[per]wa[re] ['dʒɛspɐ...] *die*; -, -n (*semit.-gr.-lat.-fr.-engl.*; *dt.*): farbiges [mit weißen Reliefs verziertes] englisches Steingut aus Töpferton u. pulverisiertem Feuerstein

Jas[pi]ren (*semit.-gr.-lat.-fr.*): etw. wie Jaspis muffern, sprenkeln; **Jaspiert** *Stoff*: aus Jaspé[garn] hergestellter Woll- u. Baumwollstoff mit marmoriertem Aussehen

Jaspis *der*; - u. -ses, -se (*semit.-gr.-lat.*): undurchsichtiges, intensiv grau, bläulich, gelb, rot od. braun gefärbtes, zum Teil gebändertes Mineral, das als Schmuckstein verwendet wird

Jas[tik], Yastik [j...] *der*; -[s], -s (*türk.*; „Polster“): kleiner orientalisches Gebrauchssteppich, der meist als Vorleger od. Sitzbelag verwendet wird

Jalta[ga]n *der*; -s, -e (*türk.*): früher im Orient als Hauptwaffe der Janitscharen verbreiteter Säbel mit s-förmiger Klinge

Jat[ro]che[m]ie vgl. Iatrochemie

Jau[se] *die*; -, -n (*slowen.*) (österreich.): Zwischenmahlzeit, Vesper

Jau[sen] (seltener für): 1 Jausen

Jaus[en] (österreich.): **a**) eine Jause einnehmen; **b**) (etwas Bestimmtes) zur Jause essen, trinken

Ja[va]® *das*; -[s] (meist ohne Artikel) (EDV): eine systemunabhängige Programmiersprache, bes. für Anwendungen im Internet

Jazz [dʒæz, dʒes, auch: jats] *der*; - (*amerik.*): **a**) aus der Volksmusik der nordamerikanischen

Schwarzen entstandene Musik mit charakteristischen Rhythmusinstrumenten u. mit Bläsergruppen; **b)** Musik im Stil des Jazz (a)

Jazzband [ˈdʒæzbænd, ˈdʒesbent] *die*; -, -s: aus zwei Instrumentalgruppen (mit rhythmischer u. melodischer Funktion) bestehende Band, die Jazz spielt

Jazzdance [ˈdʒæzdɑːns] *der*; -: in den USA zum Jazzmusik entstandener Tanzstil afroamerik. Ursprungs

jazzen [ˈdʒɛsn, auch: ˈjɑːsn] *Jazzmusik spielen. Jazzer der*; -s, -; Jazzmusiker. **Jazzerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Jazzer

Jazzgymnastik [ˈdʒɛs...tik] *die*; -: Gymnastik zu Jazzmusik od. anderer moderner Musik

jazzig [ˈdʒɛsɪç, auch: ˈjɑːsɪç] (ugs.): wie Jazz wirkend, den Jazz nachahmend

jazzoid [ˈjɑːso...] *(amerik.; gr.)* dem Jazz ähnlich, in der Art des Jazz

Jazzrock [ˈdʒæz..., dʒɛs...] *der*; -s: Musikstil der 1970er-Jahre, bei dem Elemente des Jazz u. des ²Rocks miteinander verschmolzen sind

Jean Poitage [ʒɑ̃pɔːˈtaːʒ] *(fr.; „Hans Suppe“)*; franz. Bez. für: Hanswurst

¹**Jeans** [dʒiːnz] *die*; -, - *(amerik.)*: Kurzform von 1 Bluejeans

²**Jeans** *das*; - (ugs.): verwaschener blauer Farbton, der der Farbe der 1 Bluejeans entspricht

Jeep® [dʒiːp] *der*; -s, -s *(amerik.)*: (bes. als Militärfahrzeug, aber auch in Land- u. Forstwirtschaft usw. gebrauchtes) kleineres, meist offenes, geländegängiges Fahrzeug mit starkem Motor u. Vierradantrieb

Jehohva (*hebr.*): alte, aber unrichtige Lesung für 1 Jahve (entstanden durch Vermischung mit dem im hebr. Text dazugeschriebenen Vokalzeichen von 1 Adonai, dem Ersatzwort für den aus religiöser Scheu vermiedenen Gottesnamen)

Jelju[ni]tis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des zum Dünndarm gehörenden Leerdarms

jelmine (entstellt aus *lat. Jesu domine* „o Herr Jesus“): du lieber Himmel! (Schreckensruf)

Jen vgl. Yen

jenisch (*Zigeunerspr.*; „klug, geschickt“): wandernde Volksstämme betreffend; **jenische Sprache** (Sprachwiss.): Rotwelsch, Gaunersprache

Jeremija *die*; -, -n (nach dem biblischen Propheten Jeremia): Klage lied, Jammerrede

Jerez [ˈçeːrɛs, x...] *der*; - (nach der span. Stadt Jerez de la Frontera): alkoholreicher, bernsteingelber Süßwein

Jericho *die*; -, -n: Pflanze des Mittelmeerraums, die bei Trockenheit ihre Zweige nach innen rollt, sodass ein kugeliges Gebilde entsteht, das sich erst bei Feuchtigkeit wieder entrollt

Jerk [dʒɔːk, dʒɔːrk] *der*; -[s], -s (*engl.*) (Golf): scharf ausgeführter Schlag, bei dem der Schläger in dem Moment, in dem er den Ball trifft, plötzlich abgebremst wird

¹**Jersey** [ˈdʒɔːrʒi, ˈdʒɔːrzi] *der*; -[s], -s: feinmaschig gewirkter od. gestrickter Kleiderstoff aus Wolle, Baumwolle od. Chemiefasern

²**Jersey** *das*; -s, -s: eng anliegendes Hemd aus Trikot

Jeschjwa *die*; -, -s od. ...wot (*hebr.*): höhere Talmudschule zur Ausbildung der Gelehrten u. Rabbiner

Jeside, Jezide [...z...] *der*; -n, -n (*kurdisch*): Angehöriger einer kurdischen Religionsgemeinschaft (*hebr.*): Je zidin [...z...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Jeside

jesus|a|nisch: auf Jesus bezüglich, zurückgehend

Jesuit *der*; -en, -en (*nlat.*): 1. Angehöriger des Jesuitenordens. 2. Mensch, der trickreich u. oft wortverdrehend zu argumentieren versteht (als Schimpfwort)

Jesuit|en|dich|tung *die*; -, -en (Plural selten): (vom 16. bis 18. Jh.) hauptsächlich in lateinischer Sprache verfasste Dichtungen (bes. Dramen u. geistliche Lieder) von Angehörigen des Jesuitenordens

Jesuit|en|drama *das*; -s, ...men: a) (ohne Plural) von Angehörigen des Jesuitenordens geschaffene Dramendichtung aus der Zeit der Gegenreformation (16.

u. 17. Jh.); b) zur Jesuitendichtung gehörendes Drama

Jesu|iten|ge|ne|ral *der*; -s, -e u. ...räle: oberster Ordensgeistlicher der Jesuiten

Jesu|iten|orden *der*; -s: vom hl. Ignatius v. Loyola 1534 gegründeter Orden (Abk.: SJ [= Societas Jesu])

Jesu|iten|stil *der*; -[e]s (*nlat.; lat.*): prunkvolle Form des Barocks, bes. in südamerikanischen Kirchen des 17. Jh.s

Jesu|iten|tum *das*; -s: Geist u. Wesen des Jesuitenordens

jesu|itisch: 1. die Jesuiten betreffend. 2. einem Jesuiten (2) entsprechend

Jesu|it|ismus *der*; -: 1. Jesuitentum. 2. Wesens-, Verhaltensart eines Jesuiten (2)

Jesu|s|Ho|mi|num|Sal|va|tor: Jesus, Erlöser der Menschen (Deutung des latinisierten Monogramms Christi; Abk.: IHS.)

Jesu|s|Na|za|re|nus|Rex|Ju|daeo|rum (*lat.*): Jesus von Nazareth, König der Juden (Inschrift am Kreuz; nach Joh. 19, 19; Abk.: I. N. R. I.)

Jesus People [ˈdʒiːzəs ˈpiːpl] *die* (Plural) (*engl.*): Angehörige der Jesus-People-Bewegung

Jesu|s|Peo|ple|Be|we|gung *die*; -: in den 1960er- und 1970er-Jahren in Amerika und Europa unter Jugendlichen verbreitete ekstatisch-religiöse Bewegung

¹**Jett** vgl. Jett

²**Jett** [dʒɛt] *der*; -[s], -s (*engl.*): durch ein Strahltriebwerk angetriebenes Flugzeug, Düsenflugzeug

Jet|bag [dʒɛtbæk] *der*; -s, -s (*engl.*): stromlinienförmiger Dachgepäckträger für Pkws

Jet|lag [...læɡ] *der*; -s, -s: Störung des biologischen Rhythmus aufgrund der mit weiten Flugreisen verbundenen Zeitunterschiede

Jet|lö|ner [...lɔːnɛr] *der*; -s, -s (*engl.*): Düsenverkehrsflugzeug

Jet|ton [ʒəˈtɔː] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): a) Spielmünze, Spielmarke; b) einer Münze ähnliche Marke, mit deren Hilfe ein Automat o. Ä. bedient werden kann; c) Rechenfenning

Jet|pil|ot [ˈdʒɛt...] *der*; -en, -en: Pilot eines ²Jets. **Jet|pil|ot|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Jetpilot

Jet[schwung] *der*; [-e]s, ...schwünge; Drehschwung beim Skifahren, der durch Vorschieben der Füße vor den Körper (beim Tiefgehen) eingeleitet wird u. fahrtbeschleunigend wirkt

Jet[set] [...zet] *der*; [-s], -s (*engl.*): internationale Gesellschaftschicht, die über genügend Geld verfügt, um sich – unter Benutzung eines [Privat]jets – mehr od. weniger häufig an den verschiedensten exklusiven Urlaubsorten od. entsprechenden Treffpunkten zu vergnügen

Jet[ski] [Ⓢ] [ˈdʒɛt...i] *der*; [-s], [-s], auch: -er (*engl.*): sitzend od. stehend zu fahrendes, mit einer Lenkstange versehenes motorisiertes Einmannwasserfahrzeug

Jet[stream] [...stri:m] *der*; -s, -s („Strahlstrom“): 1. (Meteorol.) starker Luftstrom in der Tropod. od. Stratosphäre. 2. Gegenstromanlage (z. B. in [Hal-]bädern)

Jett [dʒɛt, auch: jɛt], ¹Jett *das*; [-e]s (*gr.-lat.-fr.-engl.*): als Schmuckstein verwendete Pechkohle; Gagat

Jet[ta]to[re] [dʒɛta...] *der*; -, ...ri (*lat.-it.*): ital. Bez. für: Mensch mit dem bösen Blick

jet[ten] [ˈdʒɛtɛn] (*engl.*): a) mit einem ²Jet fliegen; b) mit dem ²Jet an einen bestimmten Ort bringen [lassen]; c) einen Flug machen (von einem ²Jet gesagt)

Jeu [ʒø:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Spiel, Kartenspiel. **jeu[en]** (selten): das Glücksspiel betreiben

Jeu[nesse do]rée [ʒœnesdøˈre:] *die*; -- (*lat.-fr.*): zur begüterten Oberschicht gehörende Jugendliche, deren Leben durch Luxus u. Amüsement gekennzeichnet ist

Jeu[nesses Musi]cales [ʒøˈnes myˈziˈkal] *die* (Plural): Organisation der an der Musik interessierten Jugend (1940 in Belgien entstanden)

Jeux flo[raux] [ʒøflɔˈrɔ] *die* (Plural) (*lat.-fr.*): „Blumenspiele“: jährlich in Toulouse (Frankreich) veranstaltete Dichterkampfe (seit 1323)

Jew[el]box [ˈdʒu:əl...i] *die*; -, -en (*engl.*): durchsichtiges Plastikbehältnis als Schutzhülle für CDs u. DVDs

Je[zi]de [...z...] usw. vgl. **Jeside** usw.

Jid[djst] *der*; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Jiddistik

Jid[djst]tik *die*; -: jiddische Sprache. Literaturwissenschaft

Jid[djst]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Jiddist

Jig[ger] [ˈdʒɪgɪ] *der*; -s, -[s] (*engl.*): 1. Golfschläger für den Annäherungsschlag. 2. Segel am hintersten Mast eines Viermastes

Ji[m]e[nes] [çiˈmeːnes] *der*; - (*span.*): likörähnlicher spanischer Süßwein

Jin vgl. Yin

Jin[gle] [ˈdʒɪŋɡl] *der*; [-s], -s (*engl.*): kurze, einprägsame Melodie, Tonfolge (z. B. als Bestandteil eines Werbespots)

Jin[go] [ˈdʒɪŋɡo] *der*; -s, -s (*engl.*)

Jin[go]i[s]mus *der*; -: *engl.* Bez. für: Chauvinismus. **Jin[go]i[s]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Jingo

Jir[m]ilik *der*; -s, -s (*türk.*) (Geschichte): türkische Silbermünze

Jit[ter] [ˈdʒɪtɪ] *der*; -s, - (*engl.*): eigtl. „das Zittern“: 1. Vibration od. Bildschwankung auf dem Computermonitor. 2. (Elektronik) Verzerrung, die durch mangelhafte Signalsynchronisierung hervorgerufen wird

Jit[ter]bug [ˈdʒɪtɪbʊk] *der*; [-s], -[s] (*amerik.*): um 1920 in Amerika entstandener Jazztanz

Jiu-Jit[su] [ˈdʒi:uːdʒɪtsu:] *ältere* Bez. für: †Ju-Jutsu

Jive [dʒaɪv] *der*; [-s], -[s] (*amerik.*): 1. eine Art Swingmusik. 2. gemäßigte Form des Jitterbug

Job [dʒɔp] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): 1. (ugs.) a) [Gelegenheits]arbeit, vorübergehende einträgliche Beschäftigung, Verdienstmöglichkeit; b) Arbeitsplatz, Stellung. 2. (EDV) bestimmte Aufgabenstellung für den Computer

job[ben] [ˈdʒ...i] (ugs.): einen Job (1 a) haben

Job[ber] *der*; -s, -i. (ugs.) jmd., der jobbt. 2. a) (Börsenw.) Händler an der Londoner Börse, der nur in eigenem Namen Geschäfte abschließen darf; b) (Börsenw. veraltend) Börsenspekulant. 3. (ugs. ab-

wertend) skrupelloser Geschäftemacher. **Job[ber]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Jobber

job[bern] (veraltend): sich als Jobber (2) betätigen

Job[cent]er, Job-Cen]ter *das*; -s, -: aus einem Zusammensetzung von Arbeitsagenturen u. Sozialämtern bestehende Einrichtung zur Betreuung von Arbeitslosengeld-II-Empfänger[inne]n

Job[el]jahr *das*; -[e]s, -e (*zu hebr.* yóvel „Widderhorn“ (das zu Beginn geblasen wurde)): nach 3. Mose 25, 8 ff. alle 50 Jahre von den Juden zu feierndes Jahr mit Schuldenerlass, Freilassung der israelitischen Sklaven u. Rückgabe von verkauftem Boden; vgl. Jubeljahr

Job[el]l[ar]gement [ˈdʒɔp-ˌlɪnlɑːdʒmənt] *das*; -s (*engl.*): „Arbeiterweiterung“: Übernahme von bisher getrennt ausgeführten, ungefähr gleichwertigen Arbeitsaufgaben durch nur einen Beschäftigten

Job[el]rich]ment [...ˌrɪtʃmənt] *das*; -s („Arbeitsbereicherung“): Zusammenfassung von bisher getrennt ausgeführten Arbeitsaufgaben zu einem neuen Arbeitsbereich

Job[el]floa]ter, Job-Floa]ter [...ˌflɔʊtɐ] *der*; -s, - (*engl.*): Finanzierungshilfe für kleine und mittlere Unternehmen, die Arbeitslosle dauerhaft einstellen

Job[el]hop]per, Job-Hop]per [...ˌhɔpɐ] *der*; -s, -: jmd., der häufig seine Stelle wechselt [um Karriere zu machen]. **Job[el]hop]perin, Job-Hop]perin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Jobhopper

Job[el]hop]ping, Job-Hop]ping [...ˌhɔpɪŋ] *das*; -s: häufig u. in kürzeren Abständen vorgenommener Stellungs-, Firmenwechsel [um sich in höhere Positionen zu bringen]

Job[kil]ler *der*; -s, - (Jargon): etwas, das Arbeitsplätze überflüssig macht, beseitigt

Job[ma]sch]ine *die*; -, -n (Jargon): etwas (z. B. ein Unternehmen, eine Branche od. ein Land), das Arbeitsplätze schafft

Job[ro]tation [...ˌrɔʊteːʃn] *die*; -, -s: (von einem Mitarbeiter zum Zweck der Vorbereitung auf eine Führungsposition) das Durchlaufen der verschiedenen

ten Arbeitsbereiche eines Unternehmens

Job[sh]aring [ˌjɔːʃɑːrɪŋ] *das*; -[s] (*engl.*): Aufteilung eines Vollzeitarbeitsplatzes unter zwei od. mehrere Personen

Job[ti]cket *das*; -s, -s: zu einem günstigen Tarif überlassene Dauerkarte zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Beschäftigte einer Firma. **Jo-cket** [te] [dʒɔːkɛtə, auch: jɔː...] *die*; -e, -n (*engl.*): weiblicher Jockey

Jockey, Jockei [ˈdʒɔːke, ˈdʒɔːki, auch: ˈdʒɔːkaj, ˈjɔːkaj] *der*; -s, -s (*engl.*): berufsmäßiger Rennreiter

Jod, fachspr.: Iod *das*; -[e]s (*gr.-fr.*): chemisches Element, das weiche, dunkelgraue, metallisch glänzende Kristalle bildet, die bei Raumtemperatur bereits ein wenig sublimieren (Zeichen:) bzw. I)

Jod[ak]ne die; -: Hautausschlag bei Menschen, die gegen Jod überempfindlich sind

Jod[ad], fachspr. auch: Iodat *das*; -[e]s, -e (*gr.-fr.-nlat.*): Salz der Jodsäure

Jodhipur [ˈdʒɔːdpuːɐ] *die*; -, -s, **Jodhipur[ho]se die**; -, -n (*engl.*): nach der ind. Stadt): oben weite, von den Knien an enge Reithose

Jodid, fachspr.: Iodid *das*; -[e]s, -e: Salz der Jodwasserstoffsäure

jod[ie]ren: a) Jodate, Jodite zusetzen (z. B. bei Speisesalz); b) (Med.) mit Jod bestreichen (z. B. eine Operationsstelle)

Jod[is]mus der; - (Med.): Jodvergiftung mit Auftreten von Reizerscheinungen (Fieber, Bindehautentzündung u. a.) nach längerem Gebrauch von Jod

Jodit [auch: ...ˈdɪt] *das*; -s, -e: ein Mineral (Silberjodid)

Jodo das; - (jap.; „Reich ohne Makel“): ideale Reich der Wiedergeburt im ↑ Buddhismus des ↑ Mahayana

Jodo[form] das; -s (Kunstw. aus ↑ Jod u. ↑ Formyl) (Med.): früher verwendetes Mittel zur Wunddesinfektion

Jodo[me]tr[ie] die; - (*gr.-fr.*; *gr.*): Bestimmung von Stoffen mithilfe von Jod

Jodzahl die; -, -en: Kennzahl für

den Gehalt an ungesättigten Fettsäuren im Fett (Abk.: JZ)

Jogla vgl. Yoga

jog[gen] [ˈdʒɔːɡɛn] (*engl.*): ↑ Jogging betreiben

Jogger der; -s, -j. m. d., der joggt **Jog[ge]rin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Jogger

Jog[ging] das; -s: Fitnessstraining, bei dem man entspannt in mäßigem Tempo läuft

Joghurt, Jo[jur]t der, bes. österr. u. schweiz. auch *das*; -[s], -[s], österr. seltener auch: *die*; -, -[s] (*türk.*): durch Zusetzen bestimmter Milchsäurebakterien gewonnene Art Sauer- milch

Jogi vgl. Yogi

Jogin vgl. Yogin

Jo[hann]is[us] das; - (meist ohne Artikel) (nach Johannes dem Täufer): Johannistag (24. Juni)

Jo[hann]is[brot] das; -[e]s, -e: getrocknete Schotenfrucht des im Mittelmeergebiet heimischen Johannisbrothaumes

Jo[hann]is[us]trieb der; -[e]s, -e: 1. (Bot.) der zweite Trieb vieler Holzgewächse im Juni/Julii. 2. (ohne Plural; scherzh.) neuerliches, gesteigertes Bedürfnis nach Sex bei Männern im vorgerückten Alter

Jo[hann]i[te]r der; -s, -: Angehöriger des Johanniterordens

Jo[hann]i[te]r[kreuz] das; -es, -e: achtspeitziges (weißes Ordens)kreuz (der Johanniter); vgl. Malteserkreuz

Jo[hann]i[te]r[or]den der; -s: um 1100 in Jerusalem ursprünglich zur Pflege kranker Pilger gegründeter geistlicher Ritterorden

John Bull [ˈdʒɔːn ˈbʊl] (*engl.*: „Hans Stier“) (scherzh.): Spitzname des typischen Engländers, des englischen Volkes

Joint [dʒɔːjnt] *der*; -s, -s (*engl.*): selbst gedrehte Zigarette, deren Tabak mit Haschisch od. Marihuana vermischt ist

Joint Venture [...ˈventʃɐ] *das*; -[s], -s (*engl.-amerik.*) (Wirtsch.): vorübergehender od. dauernder Zusammenschluss von Unternehmen zum Zweck der gemeinsamen Ausführung von Projekten

Jo-Jo, Yo-Yo [joːjoː, auch: ˈjoːjo] *das*; -s, -s (*amerik.*): Geschicklichkeitsspiel mit elastischer

Schnur u. daran befestigter Holzscheibe

Jo[jo]ba die; -, -s (*mexikan.*): ein Buchsbaumgewächs

Jo-Jo-Effekt, Yo-Yo-Effekt der; -[e]s, -e: die Erscheinung, dass sich ein abwärts gerichteter Trend an seinem Tiefpunkt autوماتisch in sein Gegenteil verkehrt (z. B. Gewichtsab- u. -wiederzunahme bei Diäten)

Joke [dʒɔːk] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*) (ugs.): Witz, spaßige Geschichte

Jo[ke]r [auch: ˈdʒɔːkɛ] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. für jede andere Karte einsetzbare zusätzliche Spielkarte mit der Abbildung eines Narren. 2. Option bei [Quiz]spielen, bei der der Spielende [einmalig] eine Hilfe in Anspruch nehmen darf

jo[kus] (lat.) (bildungsspr. veraltet); scherzhaft, spaßig

Jo[kul]a[tor] der; -s, ...oren: ↑ Jongleur (2). **Jo[kul]a[to]rin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Joku- lator

Jo[kus der; -, -se (ugs.): Scherz, Spaß

Jom Kipur der; - (hebr.): Versöhnungstag (höchstes jüdisches Fest)

Jon[ath]an der; -s, - (nach dem amerik. Juristen Jonathan Hasbrouck): Winterapfel mit matt glänzender, gelb bis purpurrot gefleckter Schale

Jongl[age] [ʒɔŋ] (g)laːʒ] *die*; -, -n (französisierende Bildung zu ↑ jonglieren): Darbietung, Trick eines Jongleurs, einer Jongleu- rin

Jongl[eur] [ʒɔŋ] (g)lɔːɐ; auch: ʒɔːˈglɔːɐ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. Artist, Geschicklichkeitskünstler im Jonglieren (1). 2. Spielmann u. Possenreißer des Mittelalters. 3. (Kunstkraftsport) jmd., der die Sportart des Jongleurens (2) ausübt. **Jongl[eu]r[in]** [...(g)lɔːrɪn] *die*; -, -nen, **Jongl[euse]** [...(g)lɔːzɛ] *die*; -, -n: weibliche Form zu ↑ Jongleur.

jongl[ie]ren: 1. mit artistischem Können mehrere Gegenstände gleichzeitig spielerisch werfen u. auffangen. 2. (Kunstkraftsport) mit Gewichten o. Ä. bestimmte Geschicklichkeitsübungen ausführen. 3. [in verbliender Weise] überaus ge-

J

jong

schickt mit jmdm., etwas umgehen

Jo[ni]kus vgl. Ionicus

Jo[n]on *das*; -s (<gr.-nlat.): nach Veilchen riechender Duftstoff

Jo[rul]ri [ˈdʒoːrɪ...] *das*; -[s] (<jap.): altes japanisches Puppenspiel

Jo[se]ph[il]ni[s]mus *der*; - <nlat.; nach Kaiser Joseph II., 1741–1790): aufgekärte katholische Staatskirchenpolitik im Österreich des 18. u. 19. Jh.s, die auch noch die Staatsauffassung der österreichischen Beamten u. Offiziere des 19. Jh.s bestimmte

Jot *das*; -, - (<semit.-gr.-lat.): zehnter Buchstabe des deutschen Alphabets

Jo[ta], *lota* *das*; -[s], -s: neunter Buchstabe des griechischen Alphabets: I, ι; **kein Jota**: nicht das Geringste

Jo[ta] [ˈxota] *die*; -, -s (<span.): schneller spanischer Tanz im 3/8- od. 3/4-Takt mit Kastagnettenbegleitung

Jo[ta]z[is]mus, *lotazismus* *der*; - (<gr.-nlat.): ↑ Itazismus

Joule [von DIN u. anderen Organisationen festgelegte Ausspr. nur: dʒuːl; sonst auch: dʒau] *das*; -[s], - (nach dem engl. Physiker J. P. Joule, 1818–1889) (Physik): Einheit für die Arbeit, Energie u. Wärmemenge (z. B. für den Energumsatz des Körpers; 1 cal = 4,186 Joule; Zeichen: J)

Jour [ʒuːʁ] *der*; -s, -s (<lat.-vulgärlat.-fr.) (veraltet): [Wochen]tag, an dem regelmäßig Gäste empfangen werden

Jour fixe [...ˈfiks] *der*; -, -s -s [...ˈfiks]: 1. für ein regelmäßiges Treffen fest vereinbarter Tag, 2. (veraltet) Tag, an dem jmd. Dienst hat, mit Dienst an der Reihe ist; vgl. auch ↑ du jour u. ↑ à jour

Jour[nail]le [ʒʊʁˈnaljə], auch: ...ˈnɛi...] *die*; -: verantwortungslose, verleumderische Presse u. ihre Journalisten

Jour[nal] [ʒʊʁˈnal] *das*; -s, -e: 1. (veraltet) [Tages]zeitung, 2. (geh. veraltet) behelderte Zeitschrift unterhaltenden od. informierenden Inhalts, 3. (veraltet) Tagebuch, 4. Schiffstagebuch, 5. (Wirtsch.) in der Buchführung neben dem Hauptbuch zu führendes Tagebuch

Jour[nal]is[mus] *der*; -: 1. a) Tätigkeit des Journalisten; b) (salopp, oft abwertend) journalistische Berichterstattung, 2. Zeitungs-, Pressewesen; vgl. ...ismus/...istik

Jour[nal]ist *der*; -en, -en: jmd., der als freier Mitarbeiter, als Auslandskorrespondent od. Mitglied einer Redaktion Artikel o. Ä. für Zeitungen od. andere Medien verfasst bzw. redigiert od. der als Fotograf Bildberichte liefert

Jour[nal]is[tik] *die*; -: 1. (neben Zeitungswissenschaft u. Publizistik) Studienfach für das Pressewesen, 2. (geh., selten) Bericht, Arbeit aus der Feder eines Journalisten

Jour[nal]is[tin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Journalist

journ[al]is[tisch]: a) die Journalistik betreffend; b) in der Art des Journalismus (1)

jo[vi]al (<lat.-mlat.): [einem niedriger Stehenden gegenüber] betont wohlwollend u. partnerschaftlich auftretend; leutselig. **Jo[vi]al[it]ät** *die*; -: joviale Art, joviales Wesen, Leutseligkeit

jo[vi]al[nisch] (<lat.-mlat.): den Planeten Jupiter betreffend, zu ihm gehörend

Joy[r]iding [ˈdʒɔɪrɪdɪŋ] *das*; -s (<engl.): waghalsiges Autofahren mit überhöhter Geschwindigkeit u. riskanten Überholmanövern

Joy[st]ick [...stɪk] *der*; -s, -s (<engl.): [Vorrichtung mit] Steuerhebel für Computerspiele

Ju[an] vgl. Yuan

Jubeljahr (<hebr.-vulgärlat.; dt.): 1. ↑ Jubeljahr, 2. heiliges Jahr mit besonderen Ablässen in der katholischen Kirche (alle 25 Jahre); **alle Jubeljahre**: selten

Jub[il]ar *der*; -s, -e (<hebr.-vulgärlat.-mlat.): Gefeierte; jmd., der ein Jubiläum begeht. **Jub[il]a[r]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Jubilar

Jub[il]a[te] (<lat.-vulgärlat.); nach dem alten ↑ Introitus des Gottesdienstes, Psalm 66, 1, „Juchzet (Gott, alle Lande)!“ (ev. Kirche): dritter Sonntag nach Ostern

Jub[il]a[tio], **Jub[il]a[t]ion** *die*; -: im gregorianischen Choral eine jubelnde, auf einem Vokal (z. B.

auf der letzten Silbe des Alleluja) gesungene Tonfolge

Jub[il]ä[um] *das*; -s, ...äen (<hebr.-lat.-vulgärlat.): festlich begangener Jahrestag eines bestimmten Ereignisses

Jub[il]ee [ˈdʒuːbiliː] *das*; -[s], -s (<lat.-vulgärlat.-fr.-engl.): religiöser Hymnengesang der Afroamerikaner

jub[il]ie[ren] (<lat.): 1. jubeln, frohlocken, 2. ein Jubiläum feiern

Jub[il]us *der*; - (<lat.-vulgärlat.-mlat.): ↑ Jubilatio

juch[ten] (<russ.): aus Juchtenleder [gefertigt]. **Juch[ten]** *der* od. *das*; -s: 1. feines [Kalbs]leder, das mit Birkeneteeröl wasserdicht gemacht wird u. dadurch seinen besonderen Geruch erhält, 2. aus Birkeneteeröl gewonnenes Parfüm mit dem charakteristischen Duft des Juchtenleders

Ju[dai]ka *die* (Plural) (<hebr.-gr.-lat.): a) jüdische Schriften;

b) Bücher, Sammelobjekte der jüdischen Kultur u. Religion

ju[dai]s[ie]ren: jüdisch machen, unter jüdischen Einfluss bringen. **Ju[dai]s[ie]rung** *die*; -, -en: das Judaisieren, Judaisiertwerden

Ju[dai]s[mus] *der*; -: jüdenchristliche gesetzestreue Richtung im Urchristentum; jüdische Religion, Judentum

Ju[dai]s[tik] *die*; - (<mlat.): Wissenschaft von der jüdischen Religion, Geschichte u. Kultur. **ju[dai]s[tisch]**: die Judaistik betreffend

Ju[da]s *der*; -, -se (nach Judas Ischariot im Neuen Testament): jmd., der treulos an jmdm. handelt, ihn verrät

Ju[d]ika (<lat.; nach dem alten ↑ Introitus des Gottesdienstes, Psalm 43, 1, „Richte (mich, Gott)!“) (ev. Kirche): vorletzter Sonntag vor Ostern

Ju[d]i[ka]t *das*; -[e]s, -e (veraltet): Rechtsspruch, richterlicher Entscheid

Ju[d]i[ka]t[i]on *die*; -, -en (Rechtsspr. veraltet): richterliche Untersuchung, Beurteilung, Aburteilung

Ju[d]i[ka]t[i]ve *die*; -, -n (<lat.-mlat.): richterliche Gewalt im Staat;

Ggs. ↑ Exekutive, ↑ Legislative

ju[d]i[ka]t[or]isch (<lat.) (Rechtsspr. veraltet): richterlich

Ju|di|ka|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Rechtsprechung

Ju|di|kum *das*; -s (eigtl. *Judicium* über „Buch der Richter“): siebentes Buch des Alten Testaments

Ju|diz *das*; -es, ...ien: † Judizium

ju|di|zi|ell: die Rechtsprechung betreffend, richterlich

ju|di|zi|ren (*lat.*) (Rechtsspr.): Recht sprechen; gerichtlich urteilen, entscheiden

Ju|diz|ium *das*; -s, ...ien: auf langjährige Gerichtspraxis gegründetes Vermögen der Rechtsfindung

Ju|do *das*; -[s] (*jap.*): sportliche Form des 1. Ju-Jutsu mit festen Regeln. **Ju|do|gi** *der*; -: Wettkampfkleidung beim Judo. **Ju|do|ka** *der*; -[s], -[s] u. *die*; -, -[s]; jmd., der Judo als Sport betreibt

Jug [dʒak] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): einfaches Blasinstrument der afroamerikanischen Folklore (iridener Krug mit engem Hals)

Ju|ga *das*; -[s] (*sanskrit.*): in der indischen Lehre von den Weltzeitaltern einer der vier Abschnitte der 1 Kalpa

ju|gul|lar (*lat.-nlat.*): das Jugulum betreffend

Ju|gul|um *das*; -s, ...la (*lat.*) (Med.): Drosselgrube, natürliche Einsenkung an der Vorderseite des Halses zwischen den Halsmuskeln, der Schultermuskulatur u. dem Schlüsselbein

Juice [dʒu:s] *der* od. *das*; -, -s [...sɪs] (*lat.-fr.-engl.*): Obst-, Gemüsesaft

Ju|ju *der*; -s, -s *afrik.*): in Westafrika weit verbreitete Bez. für Fetische u. Masken mit magischer Kraft

Ju|ju|be *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): 1. Gattung der Kreuzdorngewächse, Sträucher u. Bäume mit dornigen Zweigen u. mit Steinfrüchten. 2. Brustbeere, Frucht der Kreuzdorngewächse

Ju-Ju|tsu *das*; -[s] (*jap.*): in Japan entwickelte Technik der Selbstverteidigung ohne Waffen od. Gewalt; vgl. Judo, Kendo

Ju|ke|box [ˈdʒu:k...] *die*; -, Plural *es* [...sɪs, auch ...sɪz] od. -en (*engl.*): Musikautomat, der nach Einwurf entsprechender Geldmünzen durch Tasten-

druck gewählte Musikstücke spielt

Jul *das*; -[s] (*altnord.*): a) (Geschichte) germanisches Fest der Wintersonnenwende; b) (in Skandinavien) Weihnachtsfest

Jul|bo *der*; -[e]s, ...böcke (*schwed.*): in Skandinavien bei weihnachtlichen Umzügen auftretende, mit Fellen u. einem gehörnten Ziegenkopf maskierte Gestalt (oft als kleine Nachbildung aus Stroh od. in Form von Gebäck)

Ju|lep [ˈdʒu:lɛp] *das* od. *der*; -[s], -s (*pers.-arab.-fr.-engl.*): in Großbritannien u. Amerika beliebtes [alkoholisches] Erfrischungsgetränk mit Pfefferminzgeschmack

Ju|li *der*; -[s], -s (*lat.*): nach Julius Cäsar: siebenter Monat im Jahr

ju|li|an|isch: julianischer Kalender: der von Julius Cäsar eingeführte Kalender

Ju|li|enne [ʒyˈljɛn] *die*; - (*fr.*) (Gastron.): in schmale Streifen geschnittenes Gemüse (od. Fleisch) als Suppeneinlage

Ju|li|us|turm *der*; -[e]s (nach einem Turm der früheren Zitadelle in Spandau, in dem sich bis 1914 ein Teil der von Frankreich an das Deutsche Reich gezahlten Kriegsschuldung befand): vom Staat angesparte, als Reserve zurückgelegte Gelder

Ju|l|klapp *der*; -s (*altnord.*): [scherzhaft mehrfach verpacktes] kleines Weihnachtsgeschenk, das man im Rahmen einer Feier von einem unbekanntem Geber erhält

Ju|mb|o *der*; -s, -s: Kurzform von † Jumbojet. **Ju|mb|o|jet**, **Ju|mb|o|Jet** *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): „Düsenriesen“: Großraumflugzeug

Ju|me|la|ge [ʒyməˈlaːʃ] *die*; -, -n [...ʒɪ] (*fr.*): Städtepartnerschaft zwischen Städten verschiedener Länder

Jump [dʒʌmp] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): 1. (Leichtathletik) dritter Sprung beim Dreisprung (vgl. Hop, Stepp). 2. (ohne Plural) in Harlem entwickelter Jazzstil

ju|mp|en [ˈdʒʌmpɪn] (*engl.*) (ugs.): springen

Ju|mp|er [auch: ˈdʒʌmpɛ, bes.

südd., österr.: ˈdʒɛmpɛ] *der*; -s, - (*engl.*): gestricktes, gewirktes, blusen-, pulloverähnliches Kleidungsstück [für Damen]

Jump|suit [ˈdʒʌmpsu:t] *der*; -s, -s (*engl.*): einteiliger Hosenanzug

jun|gie|ren (*lat.*) (veraltet): verbinden, zusammenlegen

Jun|gle [ˈdʒʌŋ] *der*; -s (*engl.*; eigtl. „Dschungel“): eine Form der Technomusik mit Rap- u. Reggaeinflüssen

Jun|gle|st|il *der*; -[e]s (*engl.-amerik.*): Spielweise mit Dämpfern o. Ä. zur Erzeugung von Groll- oder Brummeeffekten bei den Blasinstrumenten im Jazz

Ju|ni *der*; -[s], -s (Plural selten) (*lat.*): nach der altröm. Göttin Juno): der 6. Monat des Jahres

ju|ni|or (*lat.*, „jünger“): (nur unflektiert hinter dem Personennamen) ... der Jüngere (z. B. Krause junior; Abk.: jr. u. jun.); Ggs. † senior)

Ju|ni|or *der*; -s, ...oren: 1. (ugs.) a) (ohne Plural) jüngerer Teilnehmer, bes. Sohn eines Firmeninhabers; b) Sohn (im Verhältnis zum Vater). 2. junger Sportler im Alter von 18 u. je nach Sportart) bis 20, 21 od. 23 Jahren. 3. Jugendlicher, Heranwachsender

Ju|ni|or|rat *das*; -[e]s, -e: † Minorat

Ju|ni|or|chef *der*; -s, -s: Sohn des Geschäftsinhabers. **Ju|ni|or|chef|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Juniorchef

Ju|ni|o|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Junior (1a, 2)

Ju|ni|or|part|ner *der*; -s, - (Wirtsch.): mit weniger Rechten ausgestatteter [jüngerer] Geschäftspartner. **Ju|ni|or|part|ner|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Juniorpartner

Ju|ni|or|profes|sur *die*; -, -en: Professur an einer Hochschule, die jüngeren Wissenschaftler(inne)n ohne Habilitation eine akademische Laufbahn ermöglichen soll

Ju|ni|pe|rus *der*; -, - (*lat.*) (Bot.): Wacholder (über die ganze Erde verbreitetes Zypressengewächs)

Junk-Art [ˈdʒʌŋk|la:pʏt] *die*; - (*engl.*): moderne Kunstrichtung, bei der vor allem Abfälle als Materialien für Bilder u. Plastiken verwendet werden

Junk|bond, **Junk-Bond** [ˈdʒʌŋk...]

der; -s, -s (*engl.*) (Börsenw.): hochverzinsliche Anleihe von Schuldnern mit geringer Bonität

Junk[food, Junk-Food [...'fu:d] *das*; -[s]: Nahrung von geringem Nährwert, aber von hoher Kalorienzahl (z. B. Süßigkeiten, Pommes frites)

Junk[ie [dʒʌŋki] *der*; -s, -s (*engl.*): in fortgeschrittenem Stadium drogenabhängige Person

Junk[mail, Junk-Mail [ˈdʒʌŋkmeil] *die*; -, -s (*engl.*): unerwünscht eingehende E-Mails meist werbenden Inhalts; Spam

Junk[tim *das*; -s, -s (*lat.*; „vereinigt“): wegen innerer Zusammengehörigkeit notwendige Verbindung zwischen zwei Verträgen od. Gesetzesvorlagen. **junk[tim]ie[ren** (bes. österr.): in einem Junktim verknüpfen, festlegen

Junk[tor *der*; -s, ...oren (Logik, Sprachwiss.): (durch bestimmte Zeichen wiedergegebene) logische Partikel, durch die bestimmte Aussagen zu einer neuen Aussage verbunden werden (z. B. *und, oder*)

Junk[tur *die*; -, -en: 1. (veraltet) Verbindung, Fuge. 2. (Med.) Verbindung zwischen benachbarten Knochen des Skeletts (z. B. Gelenk, Knorpel). 3. (Sprachwiss.) Grenze zwischen zwei aufeinanderfolgenden sprachlichen Einheiten, die in Form einer Sprechpause deutlich wird (z. B. bei ver-eisen statt verreisen)

ju[n]o[n]isch (nach der altröm. Göttin Juno) (geh.): wie eine Juno, von statthlicher, erhabener Schönheit

Jun[ta [ˈxonta, auch: ˈjunta] *die*; -, ...ten (*lat.-span.*): „Vereinigung; Versammlung“): 1. Regierungsausschuss, bes. in Spanien, Portugal u. Lateinamerika. 2. Kurzform von † Militärinter

Jupe [zy:p] *der*, seltener *das*; -s, -s (*arab.-it.-fr.*): 1. (schweiz.) Damenrock. 2. (veraltet) knöchellanger Damenunterrock; vgl. Jupion (1)

Jup[iter|lam]pe® *die*; -, -n (nach der Berliner Firma „Jupiterlicht“): sehr starke elektrische Bogenlampe für Film- u. Fernsehaufnahmen

Jup[on [zyˈpɔ:] *der*; -[s], -s (*arab.-*

it.-fr.): 1. (früher) eleganter, knöchellanger Damenunterrock. 2. (schweiz.) Unterrock

Ju[ra (ohne Artikel) (*lat.*; „die Rechte“): Rechtswissenschaft; vgl. ¹Jus

²Ju[ra *der*; -s (nach dem franz.-schweiz.-südd. Gebirge) (Geol.): erdgeschichtliche Formation des 1. Mesozoikums, die † Lias, † Dogger u. † Malm umfasst

Ju[r]a[for|ma]tion *die*; -: † ¹Jura

Ju[r]a[ment *der*; -s, -e (Kurzw. aus ²Jura u. ¹Zement): Kunststein aus Kalkzement u. Schlackenrückständen von Ölschiefer

ju[r]a no[n]it cu[r]ia (*lat.*; „das Gericht kennt das (anzuwendende) Recht“): alte, im deutschen Zivilprozess gültige Rechtsformel, die besagt, dass das geltende Recht dem Gericht von den streitenden Parteien nicht vorgetragen werden muss, es sei denn, dass es sich um dem Gericht unbekanntes fremdes (ausländisches) Recht handelt

ju[r]a[re in ver]ba ma[gi]s[t]ri („auf des Meisters Worte schwören“; nach Horaz): die Meinung eines anderen nachbeten

ju[r]a[s]i[sch (*fr.*): a) zum ²Jura gehörend; b) aus dem Juragebirge stammend

ju[r]i[disch: juristisch

ju[r]i[dien: a) Werke für eine Ausstellung, Filmfestspiele o. Ä. zusammenstellen; b) in einer Jury (1) mitwirken. **Ju[r]ie[run]g** *die*; -, -en: das Jurieren

Ju[r]i[s]d[ik]t[i]on *die*; -, -en: 1. weltliche u. geistliche Gerichtsbarkeit, Rechtsprechung. 2. Vollmacht, Recht des Klerus zur Leitung der Mitglieder der Kirche (mit den Funktionen Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung)

Ju[r]i[s]p[ru]den]z *die*; -: Rechtswissenschaft

Ju[r]ist *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): jmd., der Rechtswissenschaften studiert hat bzw. auf diesem Gebiet arbeitet

Ju[r]is[t]e[re]i *die*; - (dt. Bildung zu † Jurist) (scherzh.): Rechtswissenschaft

Ju[r]is[t]ik *die*; - (*lat.-mlat.*): Rechtswissenschaft

Ju[r]is[tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Jurist

ju[r]is[tisch (*lat.-mlat.*): a) die Rechtswissenschaft, die Rechtsprechung betreffend; b) den Vorschriften der Rechtswissenschaft, Rechtsprechung genau entsprechend, ihre Mittel anwendend; c) die Juristen betreffend, zu ihnen gehörend; **ju[r]istische** Person: mit der Rechtsfähigkeit einer natürlichen Person, eines Individuums ausgestattete Organisation (Körperschaft, Anstalt, Stiftung)

Ju[r]or *der*; -s, ...oren (*lat.-engl.*): Mitglied einer Jury. **Ju[r]o[r]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Juror

Jur[te *die*; -, -n (*türk.*): runde Filzhütte mittelasiatischer Nomaden

Ju[r]ük vgl. **Yürük**

Ju[ry [zyˈri:, auch: ˈzy:ri] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.(fr.)*): 1. a) Kollegium von Sachverständigen als Preisrichter bei sportlichen, künstlerischen Wettbewerben, bei Quizveranstaltungen o. Ä.; b) Kollegium von Fachleuten, das Werke für eine Ausstellung, für Filmfestspiele o. Ä. auswählt. 2. (in angelsächsischen Ländern) Versammlung, Kollegium der Geschworenen bei Prozessen des Schwurgerichts

ju[ry]frei: nicht von Fachleuten zusammengestellt

¹Jus *das*; - (*lat.*) (österr.): † ¹Jura; **Jus Gentium**: Völkerrecht; **Jus Sanguinis**: Rechtsprinzip, wonach die Staatsangehörigkeit des Kindes derjenigen der Eltern bzw. eines Elternteils folgt; **Jus Soli**: Rechtsprinzip, wonach ein Kind die Staatsangehörigkeit jenes Staates erhält, auf dessen Staatsgebiet es geboren wird

²Jus [zy:] *die*; -, (auch, bes. südd. u. schweiz.: *das*; - u. bes. schweiz.: *der*; -) (*lat.-fr.*): 1. Fleischsaft, Bratensaft. 2. (schweiz.) Fruchtsaft, Gemüsesaft

Jus di[vi]num *das*; - -: göttliches Recht; auf menschliches Verhalten bezogener göttlicher Wille

Jus na[tu]ra[le] *das*; - -: Naturrecht

Jus primae Noctis *das*; - - -: im Mittelalter gelegentlich bezugtes Recht des Grundherrn auf die erste Nacht mit der Frau

eines neu vermählten Hörigen, Leibeigenen
Jus|siv *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): imperativisch gebraucht Konjunktiv (z. B. er lebe hoch!)
just (*lat.*): eben, gerade (in Bezug auf eine Situation in gewissem Sinne passend)
Jus|ta|je [ju'ʰsta:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): ↑ Justierung
just|ta|ment (*lat.-fr.*): (veraltend, noch scherz.) [nun] gerade
Juste|mil|lieu [ʒystmi'ljø] *das*; -*fr.*: „die rechte Mitte“; nach 1830 Schlagwort für die den Ausgleich suchende, kompromissbereite Politik von Louis Philippe von Frankreich (Bildungsspr. selten): laue Gesinnung
just for fun [dʒʌst fə 'fʌn] (*engl.*) (ugs.): nur zum eigenen Vergnügen, nur zum Spaß
just|tie|ren (*lat.-mlat.*; „berichten“): 1. Geräte od. Maschinen, bei denen es auf genaue Einstellung ankommt, vor Gebrauch einstellen. 2. (Druckw.) a) Druckstöcke auf Schrifthöhe u. Winkelständigkeit bringen; b) Fahnenatz auf Seitenhöhe bringen (umbrechen). 3. das gesetzlich vorgeschriebene Gewicht einer Münze kontrollieren
Jus|tie|rer *der*; -s, -i jmd., der beruflich mit dem Justieren von etwas beschäftigt ist. **Jus|tie|re|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Justierer
Jus|tie|lung *die*; -, -en: das ↑ Justieren (1, 2 u. 3)
Jus|tie|r|wa|al|ge *die*; -, -n (*lat.-mlat.*; *dt.*): Münzkontrollwaage
Jus|ti|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Rechtfertigung. 2. ↑ Justifikatur
Jus|ti|fi|ka|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Rechnungsgenehmigung nach erfolgter Prüfung
just|ti|fi|zie|ren: 1. rechtfertigen. 2. eine Rechnung nach Prüfung genehmigen
just in time [dʒʌst in 'taim] Wirtsch. (*engl.*; „gerade zur Zeit, rechtzeitig“): zeitlich aufeinander abgestimmt, gleichzeitig
Just-in-time-Pro|duk|ti|on *die*; - (*engl.*; *dt.*) (Wirtsch.): Produktionsprinzip, bei dem Zuliefer- u. Produktionstermine genau auf-

einander abgestimmt werden, um Lagerkosten zu vermeiden
Jus|ti|tia *die*; - (*lat.*): a) römische Göttin der Gerechtigkeit; b) Verkörperung, Personifizierung, Sinnbild der Gerechtigkeit
jus|ti|ti|a|bel usw. vgl. **justiziabel** usw.
Jus|ti|a|ri|us *der*; -, ...ien (*veraltet*): ↑ Justiziar
Jus|tiz *die*; -: 1. Rechtswesen, -pflege; Rechtsprechung. 2. Behörde, Gesamtheit der Behörden, die für die Ausübung der Justiz (1), für Einhaltung der Rechtsordnung verantwortlich ist, sie gewährleistet
just|izi|a|bel, justitiabel (*lat.-mlat.*): vom Gericht abzuurteilen, richterlicher Entscheidung zu unterwerfen
Jus|ti|zi|ar, Justitiar *der*; -s, -e: 1. ständiger, für alle Rechtsangelegenheiten zuständiger Mitarbeiter eines Unternehmens, einer Behörde o. Ä. 2. (Geschichte) in der Patrimonialgerichtsbarkeit Gerichtsherr, Gerichtsverwalter
Jus|ti|a|ri|at, Justitiariat *das*; -[e]s, -e: Amt des Justiziers (1, 2)
Jus|ti|zi|a|rin, Justitiarin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Justiziar
just|iti|ell, justitiell: die Justiz betreffend
Jus|ti|zi|um, Justitium *das*; -s, ...ien (*lat.*): Unterbrechung der Rechtspflege durch Krieg od. höhere Gewalt
Jus|tiz|mi|nis|te|ri|um *das*; -s, ...ien: für die ↑ Justiz zuständige Ministerium
Jus|tiz|mord *der*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): (emotional) Hinrichtung eines Unschuldigen aufgrund eines fehlerhaften Gerichtsurteils
Ju|te *die*; - (*bengal.-engl.*): 1. Gattung der Lindengewächse mit zahlreichen tropischen Arten. 2. Bastfaser der Jutepflanzen
ju|ve|nal|lich (nach dem röm. Satiriker Juvenal): beißend, spöttisch, satirisch
ju|ve|nal|li|sie|ren (*lat.-nlat.*): am Stil, Geschmack der Jugend orientieren. **Ju|ve|nal|li|sie|rung** *die*; -, -en: Orientierung am Stil, Geschmack der Jugend
Ju|ve|nat *das*; -[e]s, -e (früher): katholisches Schulerheim; In-

ternatsschule, bes. für jmd., der in einen Orden eintreten will
ju|ve|nil (*lat.*): 1. jugendlich, für junge Menschen charakteristisch. 2. (Geol.) direkt aus dem Erdinnern stammend, aufgestiegen; vgl. *vados*
Ju|ve|nil|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): 1. Entwicklungsstufe des Jugendstadiums. 2. (Psychol.) Form seelischer Undifferenziertheit, bei der die seelische Entwicklung auf einer jugendlichen Stufe stehen geblieben ist
Ju|ve|nil|ität *die*; - (*lat.*): Jugendllichkeit
Ju|ve|nil|was|ser *das*; -s (*lat.*; *dt.*): ↑ juveniles (2) Wasser
1 Ju|wel *das* (auch: *der*) -s, -en (meist Plural) (*lat.-vulgärlat.-fr.-niederl.*): Edelstein, Schmuckstück
2 Ju|wel *das*; -s, -e: Person od. Sache, die für jmd. besonders wertvoll ist
Ju|wel|li|er *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.-niederl.*; jmd., der [als ausgebildeter Goldschmied, Uhrmacher o. Ä.] mit Schmuckwaren u. Ä. handelt. **Ju|wel|li|er** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Juwelier
Jux *der*; -es, -e (durch Entstehung aus *lat. iocus* = „Scherz“ entstanden) (ugs.): Scherz, Spaß, Ulk. **ju|xen** (ugs.): Spaß machen
Jux|ta, *österr.*: Juxte (*lat.-nlat.*) *die*; -, -n: meist an der linken Seite von kleinen Wertpapieren (Lottozetteln) befindlicher Kontrollstreifen
Jux|ta|kom|po|si|ti|um *das*; -s, ...ta: ↑ Juxtapositum
Jux|ta|po|si|ti|on *die*; -, -en: 1. (Sprachwiss.) a) Zusammenrückung der Glieder einer syntaktischen Fügung als besondere Form der Wortbildung; vgl. Juxtapositum; b) bloße Nebeneinanderstellung im Ggs. zur Komposition (4) (z. B. *engl. football game* = „Fußballspiel“). 2. Ausbildung von zwei miteinander verwachsenen Kristallen, die eine Fläche gemeinsam haben
Jux|ta|po|si|ti|um *das*; -s, ...ta (Sprachwiss.): durch ↑ Juxtapositum (1 a) entstandene Zusammensetzung (z. B. Dreikäusehoch, jahrelang)
Jux|te vgl. Juxta

Kk

Ka|al|ba *die*; - (*arab.*; „Würfel“): Steinbau in der großen Mooschee von Mekka, Hauptheiligtum des Islams, Ziel der Mekkapilger; vgl. Hadsch u. Hadschar

Ka|bal|ke, Ka|bal|cke *die*; -, -n (*russ.*): a) primitive Hütte; b) anrühige Kneipe

Ka|bal|le *die*; -, -n (*hebr.-fr.*) (veraltet); Intrige

ka|bal|lie|ren, ka|bal|li|sie|ren (veraltet); intrigieren

Ka|bal|list *der*; -en, -en (veraltet); heimtückischer Gegner, † Intrigant; vgl. aber: Kabbalist. **Ka|bal|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kabbalist

Ka|ban vgl. Caban

Ka|ba|no|si|, Cabanossi *die*; -, - (Herkunft unsicher): stark gewürzte, grobe, geräucherte Brühwurst

Ka|ba|rett [kaba'ret, auch: 'ka..., ...'re]; *das*; -s, -s u. (bei eingedeutschter Ausspr. auch:) -e, auch, bes. österr.: Cabaret [kaba're; auch: 'kabaré] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) Kleinkunst in Form von Sketchs u. Chansons, die in parodistischer, witziger Weise politische Zustände od. aktuelle Ereignisse kritisieren. 2. a) Kleinkunsthöhle; b) Ensemble, das Kabarett (1) macht. 3. [drehbare] mit kleinen Fächern od. Schlüsselchen versehene Salat- od. Speiseplatte

Ka|ba|ret|t|ler [...'te:] *der*; -s, -s: Leiter eines Kabarett (2)

Ka|ba|ret|t|ist *der*; -en, -en: Künstler des Kabarett (1). **Ka|ba|ret|t|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kabarettist. **ka|ba|ret|t|is|tisch**: in der Art des Kabarett (1)

Ka|ba|la [auch: ...'la] *die*; - (*hebr.*; „Übelieferung“): a) stark mit Buchstaben- und Zahlendeutung arbeitende jüdische Geheimlehre und Mystik vor allem im Mittelalter; b) esoteri-

sche u. theosophische Bewegung im Judentum

Ka|ba|list *der*; -en, -en (*hebr.-lat.*): Anhänger der Kabbala; vgl. aber: Kabbalist

Ka|ba|lis|tik *die*; -: Lehre der Kabbala, bes. † Magie mit Buchstaben u. Zahlen

Ka|ba|lis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kabbalist

ka|ba|lis|tisch: a) auf die Kabbala bezüglich; b) [für Uneingeweihte] unverständlich

Ka|bel|jau *der*; -s, -e u. -s (*niederl.*): (bes. im Nordatlantik heimischer) großer, olivgrün gefleckter Raubfisch

Ka|bin|e *die*; -, -n (*lat.-provenzal.-fr.-engl.(-fr.)*): 1. a) Wohn- u. Schlafraum für Passagiere auf größeren [Fahrgast]Schiffen; b) Raum, in dem in einem Flugzeug die Passagiere untergebracht werden. 2. a) kleiner, abgeteilter Raum zum Aus- u. Ankleiden; Bade-, Umkleidekabine; b) kleiner, abgeteilter Raum, kleines Häuschen für bestimmte Tätigkeiten, Einrichtungen einzelner Personen. 3. Gondel einer Seilbahn o. Ä.

Ka|bin|ett *das*; -s, -e (*fr.*; „kleines Gemach, Nebenzimmer“): 1. a) (veraltet) abgeschlossener Beratungs- u. Arbeitsraum (bes. an Fürstenthöfen); b) kleinerer Museumsraum [für besonders wertvolle Objekte]; c) (österr.) kleines, einfenstriges Zimmer. 2. a) Kollegium der die Regierungsgeschäfte eines Staates führenden Minister; b) (veraltet) engster Beraterkreis eines Fürsten. 3. (regional) Lehr- u. Beratungszentrum; Fachunterrichtsraum. 4. (nach dem deutschen Weingesetz) Wein der ersten Kategorie der Qualitätsweine mit Prädikat

Ka|bin|ett|for|mat *das*; -[e]s (früher): Format von fotografischen Platten

Ka|bin|ett|ma|le|rei *die*; - (*fr.*; *dt.*): Verfahren der Glasmalerei, bei dem mit Schmelzfarbe gearbeitet wird

Ka|bin|ett|schei|be *die*; -, -n: in der Kabinettmalerei runde od. viereckige Glasscheibe mit Darstellung eines Wappens od. einer Szene

Ka|bin|ett|s|fra|ge *die*; -, -n: Ver-

trauensfrage, die das Kabinett an das Parlament richtet u. von deren positiver od. negativer Beantwortung das Verbleiben der Regierung im Amt abhängt

Ka|bin|ett|jus|tiz *die*; -: a) (Geschichte) Rechtsprechung od. Einflussnahme auf die Justiz durch einen Herrscher; b) [unzulässige] Einwirkung der Regierung auf die Rechtsprechung; vgl. Amnestie

Ka|bin|ett|s|tück *das*; -[e]s, -e (*fr.*; *dt.*): 1. (veraltet) besonders wertvoller, in seiner Art einmaliger Gegenstand; Prunkstück. 2. besonders geschicktes, erfolgreiches Vorgehen, Handeln

Ka|bin|ett|wein *der*; -s, -e: † Kabinett (4)

Ka|bis *der*; - (*lat.-mlat.*) (südd., schweiz.): Kohl; vgl. Kappes

Ka|bo|tal|ge [...'ta:ʒə] *die*; - (*lat.-span.-fr.*): die meist den Bewohnern eines Landes vorbehalten Beförderung von Gütern u. Personen innerhalb des Landes od. Hoheitsgebiets (z. B. Küstenschiffahrt, Binnenflugverkehr). **ka|bo|t|ie|ren**: (im Rahmen bestimmter Abkommen) Güter od. Personen innerhalb eines Landes od. Hoheitsgebiets befördern

Ka|bri|o vgl. **Cabrio**

Ka|bri|o|lett [...'let, auch, österr. nur: ...'le:] vgl. Cabriolet

Ka|bri|o|li|mou|si|ne vgl. **Cabrio-limousine**

Ka|buki *das*; - (*jap.*): im 17. Jh. aus Singtanzpantomimen entstandenes japanisches Volkstheater in übersteigert realistischen Stil

Ka|ch|ek|tik|er *der*; -s, - (*gr.-lat.*) (Med.): an Kachexie leidender, hilfälliger Mensch. **Ka|ch|ek|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kachektiker. **ka|ch|ek|tisch** (Med.): an Kachexie leidend, hilfällig

Ka|ch|e|xie *die*; -, ...-en (Med.): mit allgemeiner Schwäche u. Blutarmut verbundener starker Kräfteverfall [als Begleiterscheinung schwerer Krankheiten]

Ka|da|ver *der*; -s, - (*lat.*; „gefallener (tot daliegender) Körper“): toter, in Verwesung übergehender Tierkörper; Aas

K

Kaab

Kad|a|ver|ge|hor|sam *der*; -s (*lat.*; *dt.*): (abwertend) blinder, willenloser Gehorsam unter völliger Aufgabe der eigenen Persönlichkeit

Kad|a|ve|r|in, Cadaverin *das*; -s (*lat.-nlat.*): zu den Leichengiften zählendes biogenes Amin, das von Bakterien im Darm u. bei der Eiweißzersetzung in Leichen gebildet wird

Kad|a|ver|mehl *das*; -[e]s (*lat.*; *dt.*): Knochen- od. Fleischrückstände verendeter Tiere, die als Futter od. Dünger verwendet werden

Kad|d|j|sch *das*; -s (*aram.*): jüdisches Gebet, das bes. für das Seelenheil Verstorbener während des Trauerjahres gesprochen wird

Kad|enz *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. (Musik) Akkordfolge als Abschluss od. Gliederung eines Musikstücks. 2. (Musik) improvisierte od. [vom Komponisten] ausgeschriebene solistische Paraphrasierung eines Themas am Schluss [einzelner Sätze] eines Konzerts, die dem Künstler die Möglichkeit bietet, sein virtuoseres Können zu zeigen. 3. (Sprachwiss.) das Abfallen der Stimme. 4. (Verslehre) metrische Form des Verschlusses. 5. (Waffentechnik) Feuergeschwindigkeit. **ka|den|z|ie|ren** (Musik): a) durch eine Kadenz (1) zu einem harmonischen Abschluss leiten; b) eine Kadenz (3) ausführen

Ka|der (*lat.-it.-fr.*): 1. aus Offizieren u. Unteroffizieren bestehende Kerngruppe eines Heeres. 2. Stamm von Sportlern, die für ein Spiel, einen Wettkampf infrage kommen

Ka|der *der*; -s, -n (*lat.-it.-fr.-russ.*): 1. Gruppe von Personen mit wichtigen Funktionen in Partei, Wirtschaft, Staat o. Ä. (bes. in den ehemaligen sozialistischen Staaten). 2. Angehöriger, Mitglied eines ¹Kaders (2)

Ka|der|ar|m|ee *die*; -, -n; ¹Armee (a), die in Friedenszeiten nur aus ¹Kadern (1) besteht u. im Kriegsfall mit Wehrpflichtigen aufgefüllt wird

Ka|der|par|tie *die*; -, -n; bestimmte Partei im ¹Billard

Ka|d|ett *der*; -en, -en (*lat.-provenzal.-fr.*): 1. (Geschichte) Zögling

eines militärischen Internats für Offiziersanwärter.

2. (schweiz.) Mitglied einer [Schul]organisation für vormilitärischen Unterricht. 3. (ugs.) Bursche, Kerl

2Ka|d|ett *der*; -s, -s; blau-weiß od. schwarz-weiß gestreiftes Baumwollgewebe für Berufskleidung

3Ka|d|ett *der*; -en, -en (*russ.*; nach den Anfangsbuchstaben *K u. D* der russischen Konstitutionellen Demokratischen (Partei)) (Geschichte): Mitglied einer russischen Partei (1905–1917) mit dem Ziel einer konstitutionellen Monarchie

Ka|d|et|ten|korps [...ko:p] *das*; - [...ko:p(s)], - [...ko:ps] (früher): Gesamtheit der Zöglinge der Kadettenanstalten eines Landes

Ka|di *der*; -s, -s (*arab.*; „Richter“):

1. Richter in islamischen Ländern. 2. (ugs.) richterliche Instanz, Gericht

ka|d|mie|ren, verkadmen (*gr.-lat.-nlat.*): Metalle zum Schutz gegen ¹Korrosion auf ¹galvanischem Wege mit einer Kadmienschicht überziehen. **Kad|mie|lung** *die*; -, -en; Vorgang des Kadmierens

Ka|d|mi|um, chem. fachspr.: Cadmium *das*; -s; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Cd)

ka|d|uk (*lat.*): (veraltet): hinfällig, gebrechlich, verfallen

ka|d|u|z|ie|ren (*lat.-nlat.*): (Rechtswiss.): geleistete Einlagen für verfallene erklären. **Ka|d|u|z|ie|rung** *die*; -, -en (Rechtswiss.): Verfallserklärung hinsichtlich bereits geleisteter Einlagen eines Aktionärs od. Gesellschafters, der mit seinen satzungsmäßigen Einzahlungen im Verzug ist

Kaf *das* od. *der*; -[s] (*arab.*): nach islamischen Anschauungen legendäres Gebirge als Grenze der Erde u. Sitz der Götter u. Dämonen

Kaff *das*; -s, Plur. -s u. Kaffer (*Rotwelsch*) (Gaunerspr.; ugs. abwertend): abgelegene Ortschaft, langweiliger kleiner Ort

Kaff|ee [auch, österr. nur: ka:fe:] *der*; -s, -s (*arab.-türk.-it.-fr.*): 1. Kaffeepflanze, Kaffeestrauch. 2. a) bohnenförmige Samen des Kaffeestrauchs; b) geröstete

[gemahlene] Kaffeebohnen.

3. aus den Kaffeebohnen bereitetes, anregendes, leicht bitter schmeckendes Getränk.

4. a) kleine Zwischenmahlzeit am Nachmittag, bei der Kaffee getrunken wird; b) Morgenkaffee, Frühstück

Kaff|ee|Ex|trakt, **Kaff|ee|ex|trakt** *der*; -[e]s, -e; pulverisierter, [gefrier]getrockneter Auszug aus starkem Kaffeeaufguss

Kaff|ee|sie|del *der*; -s, -s (*arab.-türk.-it.-fr.*; *dt.*) (österr. aml., sonst meist scherz. od. abwertend): Besitzer eines Kaffeehauses

Kaff|ee|sur|ro|gat *das*; -[e]s, -e; Kaffee-Ersatz

Kaff|ee|in *das*; -s (*arab.-türk.-fr.-nlat.*) *engl.*: ¹Koffein

Kaff|er *der*; -s, -s (*hebr.-jidd.*; „Bauer“) (ugs.); jmd., der (nach Ansicht des Sprechers) dumm, ungebildet o. Ä. ist

Ka|f|il|ler *der*; -s, -s (*hebr.-jidd.*) (Gaunerspr.): Schinder, Abdecker. **Ka|f|il|le|rei** *die*; -, -en (Gaunerspr.): Abdeckerei

Ka|f|ir *der*; -s, -n (*arab.*) (abwertend; im Islam): jmd., der nicht dem islamischen Glauben angehört

ka|f|ka|j|esk (nach dem österr. Schriftsteller F. Kafka, 1883 bis 1924): in der Art der Schilderungen Kafkas; auf rätselvolle Weise unheimlich, bedrohlich

Ka|f|tan *der*; -s, -e (*pers.-arab.-türk.-slaw.*; „[militär.] Obergewand“): 1. langes [orientalisches] Obergewand mit langen [weiten] Ärmeln, das oft mit einer breiten Schärpe zusammengehalten od. mit kleinen Knöpfen über der Brust geschlossen wird. 2. (ugs.) langes, weites Kleidungsstück

Ka|l|gu *der*; -s, -s (*polynes.*): Kranichvogel mit hellischer grauem Gefieder, der in den Gebirgswäldern Neukaledoniens lebt

Ka|l|gu|ra *der*; -s, -s (*jap.*): japan. Tanz beim schintoistischen Kult

Kaj *der*; -s, -s, Quai [ke:, auch: ke:] *der* od. *das*; -s, -s (*gall.-fr.-niederl.*): durch Mauern befestigtes Ufer im Bereich eines Hafens zum Beladen u. Löschen von Schiffen

Kaj|man *der*; -s, -e (*indian.-span.*):

K

Kaim

(bes. im tropischen Südamerika vorkommender) Alligator
Kaimanfisch *der*; -[e]s, -e (*indian.-span.*; *dt.*): hechtartige Knochenfisch mit 1 Ganoidschuppen, dessen Kiefer zu einer Krokodilschnauze verlängert ist

Kainit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): weißliches, gelbliches od. rötliches, leicht wasserlösliches Mineral, das gemahlen als Kalidünger verwendet wird

Kainsmal ['kains..., auch: 'ka:ins...] *das*; -[e]s, -e (nach 1. Mose 4, 15 Zeichen, das Kain nach dem Brudermord an Abel erhalten haben soll u. das ihm als nur von Gott zu Richtenden kennzeichnen sollte): Schuld, die jmdm. gleichsam an der Stirn geschrieben steht

Kainszeichen *das*; -s, -; ↑ Kainsmal

kairolphob (*gr.*) (Med.); Psychol.): Situationsangst empfindend.
Kairolphobie *die*; -, ...ien (Med.); Psychol.): Situationsangst

Kairos *der*; -, ...roi [...'rɔy]: 1. (Philos.) günstiger Zeitpunkt, entscheidender Augenblick.
 2. (Rel.) Zeitpunkt der Entscheidung (z. B. zwischen Glauben u. Unglauben)

Kaiizen [...zen] *das*; - (*gap.*; „Verbesserung“): Unternehmensführungskonzept aus Japan, das darin besteht, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu halten

Kajak *der*, selten: *das*; -s, -s (*eskim.*): a) schmales, einsitziges Männerboot der Eskimos; vgl. Umiak; b) ein- od. mehrsitziges Sportpaddelboot, das mit Doppelpaddel vorwärtsbewegt wird

Kajal *das*; -[s] (*sansk.*): als Kosmetikum zum Umranden der Augen verwendete [schwarze] Farbe

Kajje *die*; -, -n (*niederl.*) (norrd.): [Schutz]deich, Uferbefestigung

Kajjeputbaum *der*; -[e]s, ...bäume (*malai.*; *dt.*): ein Myrtengewächs in Indonesien u. Australien, dessen Öl in der Medizin und Parfümerie verwendet wird

kajjolie[ren] [kaʒ...] (*fr.*) (veraltet): schmeicheln, lieblosen

Kajüte *die*; -, -n (*niederl.*, weil

tere Herkunft unsicher): Wohn- u. Schlafraum auf Booten u. Schiffen

Kajkaldu [auch: ...'du:] *der*; -s, -s (*malai.-niederl.*): (bes. in Australien heimischer) großer Papagei mit weißem, schwarzem od. rosenrotem Gefieder, einem kräftigen Schnabel u. einem Schopf aus Federn auf dem Kopf

Kakao [...'kau, auch: ...'ka:o] *der*; -s, -s (*mex.-span.*): 1. Kakao- baum, -pflanze. 2. Samen des Kakaobaumes. 3. aus gemahlene Kakaobohnen hergestelltes Pulver. 4. aus Kakaopulver, Milch u. Zucker bereitetes Getränk; jmdn. durch den Kakao ziehen (ugs.): spöttisch-abfällig über jmdn. reden

Kak *der*; -, - (*gap.*): Wurfauftührung (beim Judo)

Kakemolno *das*; -s, -s (*gap.*): japanisches Gemälde im Hochformat auf einer Rolle aus Seide od. Papier; vgl. Makimono

Kakerlak *der*; -s u. -en, -en, **Kakerlake** *die*; -, -n (Herkunft unsicher): 1. Küchenschabe.
 2. (von Tieren) lichtempfindlicher ↑ Albino (1)

kalki, khaki: erdfarben

¹**Kalki**, ¹Khaki *das*; -[s] (*pers.-Hindi-engl.*): Erdfarbe, Erd- braun

²**Kalki**, ²Khaki *der*; -[s]: gelbbrauner Stoff [für die Tropenuniform]

Kalkibaum *der*; -s, ...bäume (*gap.*; *dt.*): ein ostasiatisches Ebenholzgewächs mit tomatenähnlichen Früchten

Kalkirit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (*nl.*): nach dem See Kakir in Nordschweden) (Geol.): durch Erdbewegungen stark zerklüftetes Gestein

Kakke [...ke:] *die*; - (*gap.*): ↑ Beriberi

Kalkodylverbindung *die*; -, -en (meist Plural) (*gr.*; *dt.*) (Chemie): übel riechende organische Verbindung des Arsens

Kalkophonie, Kakophonie *die*; -, ...ien (*gr.*): 1. (Sprachwiss.) schlecht klingende Folge von Lauten; Ggs. ↑ Eufonie. 2. (Musik) Missklang, ↑ Dissonanz. **Kalkophoniker** *der*; -s, -: ein Komponist, der häufig die ↑ Kakophonie (1) anwendet.
kalkophonisch, kakophonisch:

die Kakophonie betreffend, miss- tönend, schlecht klingend
Kalkogeisie *die*; -, ...ien (*gr.-nl.*) (Med.): übler Geschmack im Mund

Kalkophonie usw. vgl. **Kakophonie** usw.

Kalkosmie *die*; - (Med.): subjektive Empfindung eines tatsächlich [nicht] vorhandenen üblen Geruchs

Kalkositolmie *die*; - (*gr.-nl.*)

(Med.): übler Mundgeruch

Kaktazeilen *die* (Plural) (*gr.-lat.-nl.*) (Bot.): Kaktusgewächse

Kakte *die*; -, -n: ↑ Kaktus

Kaktus *der*; - (ugs. u. österr. auch: -ses), ...teen (ugs. u. österr. auch: -se) (*gr.-lat.*): (in vielen Arten in Trockengebieten vorkommende) meist säulen- od. kugelförmige Pflanze, die in ihrem verdickten Stamm Wasser speichert u. meist Dornen trägt

kalkuminal (*lat.-nl.*) (veraltet): ↑ retroflex. **Kalkuminal** *der*; -s, -e: ↑ Retroflex

Kalla-Azar *die*; - (*Hindi*): „schwarze Krankheit“: schwere tropische Infektionskrankheit, die mit Fieber, Schwellung von Leber u. Milz u. allgemeinem Kräfteverfall einhergeht

Kallabasse vgl. Kalebasse

Kallabreiser *der*; -s, - (nach der ital. Landschaft Kalabrien): Filzhut mit breiter Krempe u. nach oben spitz zulaufendem Kopfteil

Kallamaike *die*; -, ...ken (*slaw.*): slawisch-ungarischer Nationaltanz im $\frac{2}{4}$ -Takt

Kallamajrien *die* (Plural) (*gr.-nl.*): mit den ↑ Kalamiten verwandte ↑ fossile Schachtelhalme

Kallamin *der*; -s (*gr.-lat.-mlat.*): Zinkspat

Kallamit *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nl.*): ausgestorbener baumhoher Schachtelalm des ↑ Karbons

Kallamität *die*; -, -en (*lat.*): 1. [schlimme] Verlegenheit, missliche Lage. 2. (Biol.) durch Schädlinge, Hagel, Sturm o. Ä. hervorgerufener schwerer Schaden in Pflanzenkulturen

Kallamos *der*; -, ...moi [...mɔy] (*gr.*): Rohrleder (aus Schilfrohr), mit der man im Altertum auf Papyrus u. Pergament schrieb

Kallanchoe [...ˌçoe] *die*; -, -n

⟨chin.-fr.⟩ (Bot.): zu den Dickblattgewächsen gehörende Pflanze mit weißen, gelben od. roten Blüten

Kal|an|der *der*; -s, - (fr.): Maschine mit verschiedenen Walzen zum Glätten od. Prägen von Stoff, Papier, Folie o. Ä. **kal|an|dern**, **kal|an|dri|ren** (fr.): einen Werkstoff mit dem Kalandar bearbeiten

Kal|lands|brü|der *die* (Plural) (lat.-mlat.; dt.; nach lat. *calendae* = „erster Tag eines Monats“): religiös-soziale Bruderschaften des 13.–16. Jh.s, die sich am Monatsersten versammelten

Kal|a|sche *die*; -, -n (russ.) (landsch.): [Tracht] Prügel. **kal|a|schen** (landsch.): prügeln

Kal|asch|ni|kow *die*; -, -s (nach dem sowjetischen Konstrukteur M. T. Kalaschnikow, * 1919): ein sowjetisches Sturmgewehr

Kal|a|si|ris *die*; -, - (ägypt.-gr.): (im alten Ägypten u. in Griechenland getragenes) langes Gewand für Männer u. Frauen

Kal|a|thos *der*; -, ...thoi [...tɔy] (gr.): 1. (im antiken Griechenland) aus Weiden geflochtener, an einen Lilienkelch erinnernder Korb. 2. Kopfschmuck, bes. der weiblichen griechischen Gottheiten. 3. (Kunstwiss.) Kernstück des korinthischen 1 Kapitells

Kal|lauer *der*; -s, - (aus franz. *calambour* = „Wortspiel“, in Anlehnung an den Namen der Stadt Calau bei Cottbus umgebildet): nicht sehr geistreicher, meist auf einem Wortspiel beruhender Witz. **kal|lauern**: Kallauer erzählen

Kal|da|ri|um, *Caldarium* *das*; -s, ...ien (lat.; „Warmzelle“): 1. altrömisches Warmwasserbad. 2. (veraltet) warmes Gewächshaus

Kal|da|une *die*; -, -n (meist Plural) (lat.-mlat.): a) (landsch.) Stück der Innereien, bes. vom Rind; b) (salopp) Stück der Eingeweide des Menschen

Kal|de|ra vgl. **Caldara**

Kal|le|ba|se, *Kalabasse* *die*; -, -n (arab.-span.-fr.): dickbauchiges, aus einem Flaschenkürbis od. der Frucht des Kalebassenbaumes hergestelltes Gefäß mit langem Hals

Kal|le|ba|sen|baum *der*; -[e]s, ...bäume: tropischer Baum mit sehr großen, hartschaligen Früchten

Kal|le|do|ni|den *die* (Plural) (nlat.; nach dem lat. Namen Caledonia für Nordschottland) (Geol.): die im älteren Paläozoikum entstandenen Gebirge, die sich innerhalb Europas vor allem vom Westen der Skandinavischen Halbinsel bis nach Schottland u. Irland erstrecken

kal|le|do|nisch (Geol.): die Kaledoniden u. die Zeit ihrer Herausbildung betreffend

Kal|le|do|s|kop *das*; -s, -e (gr.-nlat.; eigtl. „Schönbildschauer“): 1. fernrohrähnliches Spielzeug, bei dem sich beim Drehen bunte Glassteinchen zu verschiedenen Mustern u. Bildern anordnen. 2. lebendige bunte [Bilder]folge, bunter Wechsel. **kal|le|do|s|kop|pisch**: 1. das Kaleidoskop betreffend. 2. in bunter Folge, ständig wechselnd (z. B. von Bildern od. Eindrücken)

Kal|le|ka *das*; -[s] (poln.) (landsch. ugs.): Aufheben, Umstand

kal|len|da|r|isch (lat.): nach dem Kalandar. **kal|len|da|r|ium** *das*; -s, ...ien: 1. Verzeichnis kirchlicher Gedenk- u. Festtage. 2. [Termin]kalender. 3. altrömisches Verzeichnis von Zinsen, die am Ersten des Monats fällig waren

Kal|len|den, *Calendae* [...de] *die* (Plural): der erste Tag des altrömischen Monats

Kal|le|sche *die*; -, -n (poln.): leicht gebaute Kutsche mit zusammenklappbarem Verdeck

Kal|le|val|la, **Kal|le|wal|la** *das*; - (finn.): finnisches Nationalopos

Kal|fak|ter *der*; -s, -n, **Kal|fak|tor** *der*; -s, ...oren (lat.-mlat.; „Einheizer“): 1. a) (veraltet, oft leicht abwertend) jmd., der für jmdn. verschiedenste untergeordnete Hilfsdienste verrichtet; b) (oft abwertend) Gefangener, der in der Strafanstalt den Gefängniswärtern Hilfsdienste leistet. 2. (landsch. abwertend) jmd., der andere aushorcht

kal|faj|tern (arab.-mgr.-roman.-niederl.) (Seemannsspr.): (die hölzernen Wände, das Deck ei-

nes Schiffes) in den Fugen mit Werg u. Teer od. Kitt abdichten

Kal|li *das*; -s, -s (arab.): 1. bes. als Dünge- u. Ätzmittel verwendetes, natürlich vorkommendes Kalisalz. 2. Kurzf. von Kalium[verbindungen]

Kal|li|an, *Kalium* *das*; -s, -e (pers.): persische Wasserpeife

Kal|li|ban *der*; -s, -e (nach Caliban, einer Gestalt in Shakespeares Drama „Tempest“ („Sturm“)): roher, grobschlächtiger, primitiver Mensch

Kal|li|ber *das*; -s, - (gr.-arab.-fr.): 1. a) innerer Durchmesser von Rohren u. Bohrungen; b) äußerer Durchmesser eines Geschosses. 2. Gerät zum Messen des inneren od. äußeren Durchmessers an Werkstücken. 3. a) Form eines Uhrwerks; b) Durchmesser eines Uhrgehäuses. 4. Aussparung, Abstand zwischen zwei Walzen bei einem Walzwerk. 5. (ugs.) Art, Schlag, Sorte

Kal|li|ber|maß *das*; -es, -e (gr.-arab.-fr.; dt.): † Kaliber (1 b)

Kal|li|b|ra|ti|on *die*; -, -en: 1. Messung des Kalibers (1 a). 2. das Überprüfen von Messinstrumenten auf die Korrektheit der von ihnen gemessenen Werte hin. 3. das Ausrichten von Werkstücken auf ein genaues Maß; vgl. ...ation/...ierung

Kal|li|b|re|ur [...brø:p] *der*; -s, -e; jmd., der eine Kalibration vornimmt. **Kal|li|b|re|ur|in** [...brø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kalibreur

kal|li|b|ri|ren: 1. das Kaliber (1 a) bestimmen, messen. 2. Werkstücke auf ein genaues Maß bringen, ausrichten. 3. Messinstrumente eichen, prüfen u. mit der Norm in Übereinstimmung bringen. **Kal|li|b|ri|ng** *die*; -, -en: † Kalibration; vgl. ...ation/...ierung

Kal|li|f *der*; -en, -en (arab.; „Nachfolger, Stellvertreter“): a) (ohne Plural) Bez. für den Nachfolger des Propheten Mohammed als Oberhaupt der muslimischen Gemeinschaft; b) Träger des Titels Kalif (a)

Kal|li|f|at *das*; -[e]s, -e (arab.-nlat.) (Geschichte): Amt, Herrschaft, Reich eines Kalifen

Kal|li|ko *der*; -s, -s (fr.-niederl.); nach der ostindischen Stadt

K

Kali

Kalikut = Kalkutta: feines, dichtes Baumwollgewebe (bes. für Buchenbände)

Kallij|aulge *die*; -, -n (*arab.*; *dt.*): durch Lösung von Kaliumhydroxid in Wasser entstehende farblose, ätzende Flüssigkeit, die bes. in der Waschmittel- u. Farbindustrie verwendet wird

Kallij|sal|peter *der*; -s: bes. als Düngemittel u. bei der Herstellung von Feuerwerkskörpern, Glas u. Porzellan verwendetes Salz der Salpetersäure

Kallij|salz *das*; -es, -e (meist Plural) (*arab.*; *dt.*): Doppelsalz od. Gemisch von Verbindungen des Kaliums, Kalziums, Magnesiums u. Natriums, das bes. als Düngemittel u. als Rohstoff in der chemischen Industrie verwendet wird

Kallium *das*; -s (*arab.*-*nl.*): chem. Element; ein Alkalimetall, das in der Natur nur in Verbindungen vorkommt (Zeichen: K)

Kallij|um|bro|mid *das*; -[e]s, -e: halogenhaltiges Kaliumsalz, das in der Pharmazie für Beruhigungsmittel u. in der Fototechnik als Zusatz zu Entwicklern verwendet wird

Kallij|um|car|bo|nat vgl. Kaliumkarbonat

Kallij|um|chlo|rat *das*; -s, -e: aus Kalium und Chlorsäure entstehendes Salz, das bes. bei der Herstellung von Zündholzköpfen, Feuerwerkskörpern u. Ä. verwendet wird

Kallij|um|chlo|rid *das*; -[e]s, -e: chemische Verbindung aus Kalium mit Chlor, die bes. zur Herstellung von Kalidüngemitteln verwendet wird

Kallij|um|hyd|ro|xid, **Kallij|um|hyd|ro|xyd** *das*; -[e]s, -e: durch Elektrolyse der Lösung von Kaliumchlorid entstehendes Hydroxid, das eine harte weiße Masse bildet, die stark Wasser anzieht u. sich in Wasser zu Kalilauge löst

Kallij|um|kar|bo|nat, chem. fachspr.: Kaliumcarbonat *das*; -[e]s, -e: aus Kalium u. Kohlensäure entstehendes Salz, das ein weißes, leicht in Wasser lösliches Pulver bildet u. u. a. zur Herstellung von Seifen u. Glas verwendet wird; Pottasche

Kallij|um|ni|tri|rat *das*; -[e]s, -e: † Kalisalpeter

Kallij|um|per|man|ga|nat *das*; -[e]s, -e: dunkelviolett glänzende, Kristalle bildende chemische Verbindung, die bes. als Desinfektions- u. Bleichmittel, zum Beizen von Holz u. Ä. verwendet wird

Kallij|um|sul|fat *das*; -[e]s, -e: als Düngemittel verwendetes Salz aus Kalium u. Schwefelsäure

Kallij|um|zy|a|nid *das*; -s: † Zyankali

Kallix|tj|ner *der*; -s, - (meist Plural) (*lat.*-*nl.*) (Geschichte): Anhänger der gemäßigten Richtung der Hussiten, die 1420 den Laienkelch beim Abendmahl forderten; vgl. Ultraquist

Kalk|ant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet); jmd., der an der Orgel den Blasebalg tritt

Kalk|a|ri|u|rie *die*; -, ...jen (*lat.*; *gr.*) (Med.): vermehrte Ausscheidung von Kalksalzen im Urin

Kalk|o|lith [...li:t, auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (Geol.): Gestein aus fischrogenartigem, körnigem Kalk u. kalkigem Bindemittel

Kalk|sal|peter *der*; -s (*lat.*) (Chemie): durch Auflösen von Kalkstein in Salpetersäure gewonnenes Stickstoffdüngemittel

Kalk|kül *das*, auch: *der*; -s, -e (*lat.*-*fr.*): etwas im Voraus abschätzende, einschätzende Berechnung, Überlegung

Kalk|kül *der*; -s, -e (Math.): durch ein System von Regeln festgelegte Methode, mit deren Hilfe bestimmte mathematische Probleme systematisch behandelt u. automatisch gelöst werden können (z. B. Verfahren zur Auflösung linearer u. quadratischer Gleichungen)

Kalk|u|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Berechnung“): 1. Kostenermittlung, [Kosten]voranschlag, 2. in Bezug auf etwas angestellte Überlegung; Schätzung

Kalk|u|la|tor *der*; -s, ...oren: 1. Angestellter des betrieblichen Rechnungswesens, 2. (EDV) [im Internet bereitgestelltes] Programm, mit dem Rechenoperationen ausgeführt werden können. **Kalk|u|la|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu Kalkulator (1). **kalk|u|la|to|r|isch**: rechnungsmäßig

kalk|u|li|ren: 1. [be]rechnen, ver-

anschlagen, 2. abschätzen, überlegen

Kall|a *die*; -, -s (*gr.*-*nl.*): † Calla

Kall|e *die*; -, -n (*hebr.*-*jidd.*) (Gauenspr.): 1. a) Braut; b) Geliebter, 2. Prostituierte

Kall|ig|raf, **Kalligraph** *der*; -en, -en (<gr.) (veraltet): Schönschreiber. **Kall|ig|ra|fie**, **Kalligraphie** *die*; -, ...jen: 1. (ohne Plural) Schönschreibkunst, 2. kalligrafisches Werk. **Kall|ig|ra|fin**, **Kalligraphin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kalligraf. **kall|ig|ra|f|isch**, **kalligraphisch**: die Kalligrafie betreffend

kall|lös (*lat.*-*nl.*): 1. von Kalulius (1) überzogen, 2. (Med.) schwielig

Kall|j|se *die*; - (Bot.): zelluloseähnlicher pflanzlicher Stoff, der den Stoffaustausch zwischen benachbarten Zellen od. zwischen Pflanzen u. Außenwelt verhindert

Kall|us *der*; -, -se (*lat.*): 1. (Bot.) an Wundrändern von Pflanzen durch vermehrte Teilung entstehendes Gewebe, 2. (Med.) a) Schwiele; b) nach Knochenbrüchen neu gebildetes Gewebe

Kall|mar *der*; -s, ...are (*gr.*-*lat.*-*fr.*): zehnmögiger Tintenfisch

Kall|me *die*; -, -n (*gr.*-*vulg.*-*lat.*-*it.*-*fr.*): völlige Windstille

Kall|men|gürtel *der*; -s (<gr.-*vulg.*-*lat.*-*it.*-*fr.*; *dt.*) (Meteorol.): Gebiet schwacher, veränderlicher Winde u. häufiger Windstillen [über den Meeren]

Kall|men|zo|ne *die*; - (Meteorol.): Zone völliger Windstille in der Nähe des Äquators

kall|mie|ren (bildungsspr.): beruhigen, besänftigen

Kall|mu|ck *der*; -[e]s, -e (nach dem westmongolischen Volk der Kalmücken): beidseitig gerautes, tuchartiges [Baum]wollgewebe

Kall|mus *der*; -, -se (*gr.*-*lat.*): ein Aronstabgewächs (Zierstaude u. Heilpflanze)

Kal|o *der*; -s, -s (*gr.*-*lat.*-*it.*) (veraltet): Schwund, Gewichtsverlust von Waren od. Material durch Auslaufen, Eintrocknen u. a.

Kal|o|bi|otik *die*; - (<gr.): die im antiken Griechenland geübte Kunst, ein der sinnlichen u. geistigen Natur des Menschen entsprechendes harmonisches Leben zu führen

Kaloi|kalga|thoi [...loy...] *die* (Plural): die Angehörigen der Oberschicht im antiken Griechenland

Kal|o|kalga|thie *die*; -: körperliche u. geistige Vollkommenheit als Bildungsideal im antiken Griechenland

Kal|o|mel *das*; -s (*gr.-fr.*): Quecksilber-I-Chlorid (ein Mineral)

Kal|o|rie (*lat.-nlat.*), Grammkalorie *die*; -, ...*ien*: 1. frühere physikalische Einheit der Wärme. 2. (meist Plural) frühere Einheit für den Energiewert (Nährwert) von Lebensmitteln

kal|o|rijen|re|du|ziert: (von Lebensmitteln) einen deutlich geringeren physiologischen Brennwert besitzend, als ihn Produkte derselben Art üblicherweise haben

Kal|o|ri|fer *der*; -s, -s u. -en („Wärmeträger“) (veraltet): Heißluft-ofen

Kal|o|rik *die*; -: Wärmelehre

Kal|o|ri|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Gerät zur Bestimmung von Wärmemengen, die durch chemische od. physikalische Veränderungen abgegeben od. aufgenommen werden. **Kal|o|ri|me|trie** *die*; -: Lehre von der Messung von Wärmemengen. **kal|o|ri|me|trisch**: die Wärmemessung betreffend; **kalorimetrisches Gerät**: † Kalorimeter

kal|o|risch (*lat.-nlat.*): die Wärme betreffend; **kalorische Maschine**: † Generator mit Wärmeantrieb

kal|o|ri|s|ie|ren, chem. fachspr.: *calorisieren*: auf Metallen eine Schutzschicht durch Glühen in Aluminiumpulver herstellen

Kal|o|tte *die*; -, -n (*fr.*): 1. (Math.) gekrümmte Fläche eines Kugelabschnitts. 2. (Archit.) flache Kuppel. 3. (Med.) Schädeldach ohne Schädelbasis. 4. Käppchen katholischer Geistlicher. 5. wattierte Kappe unter Helmen. 6. anliegende Kopfbedeckung der Frauen im 16. Jh.

Kal|pa *der*; -[s] (*sansk.*): größter Zeitabschnitt in der indischen Lehre von den Weltzeitaltern

Kal|pak, *Kolpak der*; -s, -s (*türk.*): 1. a) tatarische Lamfellmütze; b) Filzmütze der Armenier. 2. [Tuchzipfel an der] Husarenmütze

Kal|t|kaus|tik *die*; - (*dt.*; *gr.*): Ver-

fahren in der Chirurgie zur † Elektrotomie od. † Elektrokogulation von Geweben mittels hochfrequenter Ströme

Kal|um|bin *das*; -s (*Bantuspr.-nlat.*) (Pharm.): Bitterstoff der Kolombowurzel

Kal|u|met [auch: kaly'me] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-fr.*): Friedenspfeife der nordamerikanischen Indianer

Kal|um|ni|ant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Verleumder. **Kal|um|ni|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kalumniant

Kal|u|pe *die*; -, -n (*tschech.*) (landsch.): baufälliges, altes Haus

Kal|va *die*; -, ...ven (*lat.*): † Kallotte (3)

Kal|v|rijen|berg *der*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): (bes. an katholischen Wallfahrtsorten als Nachbildung Golgathas) hügelartige Erhöhung mit plastischer Darstellung einer Kreuzigungsgruppe, zu der Kreuzwegstationen hinaufführen

Kal|vill *der*; -s, -en (fachspr.: -), **Kal|vill|le** *die*; -, -n (*fr.*): feiner, aromatischer Tafelapfel **kalvinisch** usw. vgl. **calvinisch** usw.

Kal|ym *der*; -s, -s (*turkotat.*): Brautkaufpreis bei den Kirgisenstämmen

Kal|yp|it|ra *die*; -, ...tren (*gr.*; „Hülle, Decke“) (Bot.): 1. Wurzelhaube der Farn- u. Samenpflanzen. 2. Hülle der Sporenkapsel bei Laubmoosen

Kal|yp|it|ro|gen *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Bot.): Gewebeschicht, aus der sich die † Kalyptra (1) entwickelt

Kal|ze|olla|rie [...ja:], *Calceolaria die*; -, ...rien (*lat.-nlat.*): Pantoffelblume (Zimmerpflanze mit pantoffelförmigen Blüten)

kal|zi|fi|zie|ren (*nlat.*): Kalke bilden, verkalken

kal|zi|fug (*lat.-nlat.*): kalkhaltigen Boden meidend (von Pflanzen); Ggs. † kalziphil

Kal|zi|na|ti|on, chem. fachspr.: *Calcination die*; - (Chemie): a) Zersetzung einer chemischen Verbindung durch Erhitzen; b) das Austreiben von Wasser aus Kristallen; c) Umwandlung in kalkähnliche Substanz. **kal|zi|nie|ren**, chem. fachspr.: *calcinieren* (Chemie):

aus einer chemischen Verbindung durch Erhitzen Wasser od. Kohlendioxid austreiben **Kal|zi|no|se** *die*; -, -n (Med.): Verkalkung von Gewebe infolge vermehrter Ablagerung von Kalksalzen

kal|zi|phil (*lat.*; *gr.*): kalkhaltigen Boden bevorzugend (von Pflanzen); Ggs. † kalzifug

Kal|zit [auch: ...'tsit], chem. fachspr.: *Calcit der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Kalkspat

Kal|zi|um, chem. fachspr.: *Calcium das*; -s; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ca)

Kal|zi|um|bro|mid *das*; -[e]s, chem. fachspr.: *Calciumbromid das*; -[e]s, *Bromkalzium das*; -s; eine Bromverbindung

Kal|zi|um|chlo|rid, chem. fachspr.: *Calciumchlorid das*; -[e]s; u. a. als Trockenmittel, Frostschutzmittel, in der Medizin verwendete Verbindung aus Kalzium u. Chlor

Kal|zi|um|hyd|ro|xid, chem. fachspr.: *Calciumhydroxid, Kal|zi|um|hyd|ro|xyd das*; -[e]s: gelbschter Kalk

Kal|zi|um|kar|bid, chem. fachspr.: *Calciumcarbid*: † Karbid

Kal|zi|um|kar|bo|nat, chem. fachspr.: *Calciumcarbonat das*; -[e]s, -e: (kohlenaurer) Kalk

Kal|zi|um|oxid, chem. fachspr.: *Calciumoxid, Kal|zi|um|oxyd das*; -[e]s; gebrannter Kalk, Ätzkalk

Kal|zi|um|phos|phat, chem. fachspr.: *Calciumphosphat das*; -[e]s, -e; u. a. als Düngemittel verwendetes Kalziumsalz der Phosphorsäure

Kal|zi|um|sul|fat, chem. fachspr.: *Calciumsulfat das*; -[e]s, -e: (in Form von Gips, Anhydrit, Alabaster vorkommendes) Kalziumsalz der Schwefelsäure

Kal|mal|du|len|ser *der*; -s, - (meist Plural) (nach dem Kloster Camaldoli bei Arezzo): Angehöriger eines katholischen Ordens

Kal|man|gah [...'dʒa:] *die*; -, -s (*arab.*): in Vorderasien u. Nordafrika verbreitetes Streichinstrument; Kemantsche

Kal|ma|ra|de|rie vgl. *Kameraderie* **Kal|ma|res|va|sen** *die* (Plural) (nach dem Fundort Kamares auf der Insel Kreta): schwarz- od. braungründig glasierte,

bunte Keramikgefäße aus mi-noischer Zeit (um 2000 v. Chr.)

Kam|a|ri|lla [kamaˈri:lja, auch: ...ˈri:lja] *die*; -, ...llen (*lat.-span.*; „Kämmerchen“); Hofpartei od. †Clique (a) in unmittelbarer Umgebung eines Herrschers, die auf diesen einen unkontrollierbaren Einfluss ausübt
Kam|a|su|t|ra *das*; -[s] (*sanskrit*): ind. Lehrbuch der Erotik
kam|bi|al, **cambial** (*gall.-lat.-mlat.-it.*) (veraltet): den Kambio betreffend, sich auf diesen be-ziehend

kam|bi|en, **kambieren** (veraltet): Wechselgeschäfte betreiben

Kam|bio, **Cambio** *der*; -s, ...bi od. -s (Bankw. veraltet): Wechsel

Kam|bi|um *das*; -s, ...ien (*gall.-lat.-mlat.-nlat.*) (Bot.): ein teilungs-fähig bleibendes Pflanzenge-webe

Kam|b|rik [ˈkambrik, auch: ˈkeim-brik] *der*; -s (nach der franz. Stadt Cambrai): ein feinfädiges Zellwoll- od. Makogewebe

K
Kama

kam|b|r|isch (*nlat.*; nach dem kelt.-mlat. Namen Cambria für Nordwales): das Kambrium be-treffend. **Kam|b|r|i|um** *das*; -s (Geol.): älteste Stufe des †Pa-läozoikums

Kal|mee *die*; -, -n (*it.-fr.*): [Edel]stein mit erhabener fig-ürlicher Darstellung

Kal|me *das*; -[e]s, -e (*semit.-gr.-lat.*): 1. a) (in Wüsten- u. Step-pengebieten behaimtetes) großes Säugtier mit einem od. zwei Höckern, das als Last- u. Reittier verwendet u. dessen zottiges Haar für Wolle genutzt wird; b) Trampeltier. 2. (derb) jmd., der sich dumm verhalten hat

Kal|me|lie [...jø] *die*; -, -n (*nlat.*); nach dem aus Mähren stam-menden Jesuiten G.J. Camel, 1661–1706): eine Zierpflanze mit immergrünen, ledrigen Blättern u. roten bis weißen, rosenähnlichen Blüten

¹**Kal|me|lott** *der*; -s, -e: 1. feines Kammgarngewebe. 2. [Halb]seid-engebe in Taftbindung (Webart)

²**Kal|me|lott** *der*; -s, -s: französische Zeitungsverkäufer

Kam|e|ra *die*; -, -s (Kurzform von Camera obscura): 1. Aufnahme-gerät für Filme u. Fernsehüber-

tragungen; vgl. Camera obs-cura. 2. Fotoapparat

Kam|e|ra|de|rie *die*; - (*gr.-lat.-it.-fr.*) (meist abwertend): in entsprechenden Verhaltenswei-sen anderen bewusst vor Augen geführte Kameradschaft, Cli-quegeist

Kam|e|ra|li|en *die* (Plural) (*gr.-lat.-nlat.*): Staatswissenschaft, Staats- u. Volkswirtschaftslehre

Kam|e|ra|lis|mus *der*; -: Lehre von der ertragreichsten Gestaltung der Staatseinkünfte; vgl. ...is-mus/...istik

Kam|e|ra|lis|t *der*; -en, -en: 1. Fach-mann auf dem Gebiet der Kama-ralistik (2). 2. (Geschichte) Beamter einer fürstlichen Kam-mer

Kam|e|ra|lis|tik *die*; -: 1. (veraltet) Finanzwissenschaft. 2. auf den Nachweis von Einnahmen u. Ausgaben sowie den Vergleich mit dem Haushaltsplan ausge-richtete Rechnungsführung; vgl. ...ismus/...istik

Kam|e|ra|lis|tin *die*; -, -nen: weibli-che Form zu †Kameralist (1)

kam|e|ra|lis|tisch: staatswirt-schaftlich, staatswissenschaftlich

Kam|e|ra|wis|sen|schaft *die*; -: †Kameralismus

Kam|e|ra|re|kor|der, **Kamerarecor-der** *der*; -s, -: Videoaufzeich-nungsgerät, das Videokamera u. Videorekorder zusammen in einem Gehäuse enthält

¹**Kam|e|ru|ner** [auch: ...ˈru:...] *die*; -, - (nach dem afrik. Land Kam-merun) (landsch.): Erdnuss

²**Kam|e|ru|ner** [auch: ...ˈru:...] *der*; -s, - (landsch.): in Fett gebacke-nes, auf einer Seite mit Zucker bestreutes Hefegebäck (in der Form einer Acht ähnlich)

Kal|mes [auch: kermz] *die* (Plural) (*engl.*) (Geol.): Hügelgelände aus Sand u. Geröll von eiszeitli-cher Herkunft

Kal|mi *der*; -, - (meist Plural) (*jap.*; „Gott“): schintoistische Gott-heit

kam|ie|ren, **kaminieren** (*it.*) (Fechten): die gegnerische Klinge umgehen

Kam|ik|ka|ze *der*; -[s], -[s] (*jap.*): ja-panischer Flieger im 2. Welt-krieg, der sich mit seinem Bomber auf das feindliche Ziel stürzte u. dabei sein eigenes Leben opferte

Kam|il|lav|ki|on [...ˈlaf...] *das*; -s, ...ien [...jøn] (*gr.-ngr.*): randlose zylinderröhrförmige Hut der or-thodoxen Geistlichen

Kam|il|le *die*; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): eine Heilpflanze

Kam|il|li|a|ner *der*; -s, - (nach dem Vornamen des Ordensgründers Camillo de Lellis, 1550–1614): Angehöriger des Kamillianer-ordens

Kam|il|li|a|ner|or|den *der*; -s: 1582 gegründeter katholischer Kran-kenpflegeorden

Kam|in *der*, **schweiz.** meist: *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): 1. offene Feuer-stelle in Wohnräumen. 2. (Alpi-nistik) steile, enge Felsenspalte. 3. (landsch.) Schornstein

¹**kam|in|ie|ren** (Alpinistik): im Kam-in, zwischen überhängenden Felsen klettern

²**kam|in|ie|ren** vgl. **kamieren**

Kam|in|kleid *das*; -s, -er (*gr.-lat.*; *dt.*): Kleid mit langem Woll-rock

Kam|is|sar|de *der*; -n, -n (*fr.*; „Hem-den, Kittelträger“) (Ge-schichte): Angehöriger einer Gruppe von hugenottischen Bauern in den französischen Cevennen, die sich gegen Lud-wig XIV. erhoben

Kam|is|hi|bai [...f...] *das*; -s; „Papiertheaterstück“): japani-sche Form des Erzähltheaters, bei dem die Handlung durch Bildtafeln in einem bühen-ähnlichen Rahmen dargestellt wird

Kam|is|sol *das*; -s, -e (*fr.*) (veraltet): [Trachten]jacke; Unterjacke, Mieder

Kam|ö|ne *die*; -, -n (*lat.*): italische Quellnymphe, Musa

Kam|ori|ra vgl. **Camorra**

Kamp *der*; -[e]s, **Kämpfe** (*lat.*):

1. (landsch.) eingefriedetes Feld; Grasplatz; Feldstück.
2. (Forstwirtschaft.) [eingezäunte] kleinere Baumschule

Kam|pa|g|ne, **Campagne** [kam-ˈpanjə] *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. (veraltet) militärischer Feld-zug. 2. gemeinschaftliche, groß angelegte, aber zeitlich be-grenzte † Aktion, Aktivität in Bezug auf jmdn., etwas

Kam|pa|ni|le *der*; -[s], -[s] (*lat.-it.*): frei stehender Glockenturm [in Italien]

Kam|pan|je *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.-niederl.*): in früherer Zeit der

hintere Aufbau auf dem Schiffsoberdeck

Kampanula vgl. Campanula

Kampajscheholz, Campecheholz [kam petʃe...] (nach dem Staat Campeche in Mexiko) *das*; -es, ...hölzer: Hämatoxylin lieferndes Blauholz (Holz eines tropischen Baumes)

Kämpelweise *die*; -, -r (meist Plural) (*dän.*; „Heldengedicht“): epische, lyrische u. dramatische altdänische u. altschwedische Ballade in Dialog- u. Kehrreimform (13. u. 14. Jh.), Gattung der ↑ Folkevisse

Kämpfer *der*; -s (*sansk.-arab.-mlat.*): aus dem Holz des in Japan, China u. auf Taiwan vorkommenden Kämpferbaums destillierte, auch synthetisch hergestellte harzartige Verbindung, die bes. in Medizin u. chemischer Industrie verwendet wird

kampjiren (*lat.-it.-fr.*): **a**) an einem bestimmten Ort (im Freien) für einige Zeit sein Lager aufschlagen, sich lagern; **b**) (ugs.) irgendwo behelfsmäßig untergebracht sein, wohnen, eine notdürftige Unterkunft haben

Kampjong *der* od. *das*; -s, -s (*malai.*): malaisische Dorfsiedlung

kampylotrop (*gr.-nlat.*) (Bot.): im Verhältnis zum ↑ Funiculus in verschiedener Weise gekrümmt (von der Achse einer Samenlage)

Kamsin, Chamsin [ka...] *der*; -s, -e (*arab.*) (Geogr.): trockenheißer Sandwind in der ägyptischen Wüste; vgl. Gibli u. Schirokko

Kamut® *der*; -s (*ägypt.-amerik.*): eine Weizenart, die bereits im alten Ägypten angebaut wurde

Kanadabalsam *der*; **2.** (nach dem Staat in Nordamerika): farbloses Harz nordamerikanischer Tannen, das zum Verkiten optischer Linsen u. als Einschlussmittel für mikroskopische Präparate dient

Kanaldjier *der*; -s, -; 1. offenes, [in halb kniender Haltung] mit einseitigem Paddel fortbewegtes Sportboot [mit gerundeten Steven]. **2.** (österr. veraltend) Polstersessel

Kanaille, Canaille [ka nalʝə, auch: ...najj(ə)] *die*; -, -n (*lat.-*

it.-fr.): **1.** (abwertend) schurkischer Mensch. **2.** (ohne Plural; veraltend abwertend) Gesindel; Pack

Kanajke *der*; -n, -n u. -r (*polynes.*; „Mensch“): **1.** (Plural: -n) Ureinwohner Polynesiens u. der Südsee. **2.** [meist: ka'naka] (ugs. abwertend) verachtenswerter, hassenswerter Mensch (stark diskriminierendes Schimpfwort)

Kanal *der*; -s, ...äle (*semit.-gr.-lat.-it.*): **1. a**) künstlicher Wasserlauf als Verbindungsweg für Schiffe zwischen Flüssen od. Meeren; **b**) [unterirdischer] Graben zum Ableiten von Abwässern. **2.** (Med.) röhrenförmiger Durchgang. **3.** (Technik) bestimmter Frequenzbereich eines Senders

Kanalisation *die*; -, -en: **1. a**) System von [unterirdischen] Rohrleitungen u. Kanälen zum Abführen der Abwässer; **b**) der Bau von [unterirdischen] Rohrleitungen u. Kanälen zum Abführen der Abwässer. **2.** Ausbau von Flüssen zu schiffbaren Wasserstraßen; vgl. ...ation/...ierung

kanalisierten: **1.** (eine Ortschaft, einen Betrieb o. Ä.) mit einer Kanalisation (1 a) versehen. **2.** (einen Fluss) schiffbar machen. **3.** gezielt lenken, in eine bestimmte Richtung leiten (z. B. von politischen od. geistigen Bewegungen)

Kanalisierrung *die*; -, -en: **1.** ↑ Kanalisation. **2.** gezielte Lenkung (z. B. von politischen od. geistigen Bewegungen); vgl. ...ation/...ierung

Kanalmycin® *das*; -s (Kunstw.): ein ↑ Antibiotikum

Kanapee [österr. auch: ...'pe:] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-mlat.-fr.*): **1.** (veraltet) Sofa mit Rücken- u. Seitenlehne. **2.** (meist Plural) pikant belegtes u. garniertes [getoastetes] Weißbrothäppchen

Kanari *der*; -s, - (*fr.*); nach den Kanarischen Inseln (südd., österr. ugs.): Kanarienvogel. **Kanarie** [...jə] *die*; -, -n (fachspr.): Kanarienvogel

Kanaster *der*; -s, - (*gr.-span.*) (veraltet): Knaster

Kandahar-Rennen, **Kandaharennen** *das*; -s, - (nach dem

engl. Lord F. R. of Kandahar, 1832–1914): ein jährlich stattfindendes alpines Skirennen

Kandare *die*; -, -n (*ung.*): Gebisstange im Maul des Pferdes

Kandelaar *der*; -s, - (*lat.-fr.*): **a**) mehrringiger Leuchter für Lampen od. Kerzen; **b**) mehrarmiger, säulenartiger Ständer für die Straßenbeleuchtung

Kandellzucker *der*; -s (landsch.): Kandiseucker

Kandidat *der*; -en, -en (*lat.*; „weiß Gekleideter“): **1.** jmd., der sich um etwas, z. B. um ein Amt, bewirbt. **2. a**) Student höherer Semesters, der sich auf sein Examen vorbereitet; **b**) Prüfling

Kandidaturnier *das*; -s, -e: Turnier der im ↑ Interzonenturnier bestplatzierten Spieler zur Ermittlung des Herausforderers des jeweiligen Schachweltmeisters

Kandidatin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kandidat

Kandidatur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Anwartschaft, das Kandidieren

kandidieren: sich (z. B. um ein Amt) bewerben

kandieren (*arab.-it.-fr.*): (Früchte) mit einer Zuckerlösung überziehen u. dadurch haltbar machen

Kandis *der*; - (*arab.-it.*), **Kandiszucker** *der*; -s: in großen Stücken an Fäden auskristallisierter Zucker

Kanditen *die* (Plural) (österr.): kandierte Früchte

Kandischar vgl. Handschar

Kandischur *der*; -[s] (*tibet.*; „übersetztes Wort (Buddhas“): die heilige Schrift des ↑ Lamaismus; vgl. Tandschur

Kaneel *der*; -s, -e (*sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.-fr.*): hochwertiger Zimtsorte

Kaneiphore *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): (im antiken Griechenland) aus vornehmer Familie stammende Jungfrau, die bei religiösen Festen u. Umzügen geweihtes Geträg im Korb auf dem Kopf trägt

Kanevas *der*; - u. -ses, - u. -se (*fr.*): 1. leinwandbindiges, gitarrentaugliches Gewebe für Handarbeiten. **2.** (in der italienischen Stegreifkomödie) Einteilung des Stoffs in Akte u. Szenenbil-

K

Kane

der. **ka|ne|vas|sen**: aus Kanevas (1)

Kang *der* od. *das*; -s, -s (<chin.):

1. alteschinesisches Halsbrett zur Kennzeichnung u. Bestrafung eines Verbrechens. 2. gemauerte, von außen heizbare Schlafbank in nordchinesischen Häusern

Käng|gu|ru *das*; -s, -s (<austr.): australisches Springbeuteltier mit sehr langen Hinterbeinen

Kan|n|den *die* (Plural) (<lat.-nlat.): zusammenfassende Bez. für: Hunde u. hundartige Tiere (z. B. Fuchs, Schakal, Wolf)

Kan|nin *das*; -s, -e (<iber.-lat.-fr.): Fell der Wild- u. Hauskaninchen

Kan|nis|ter *der*; -s, -s (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.-fr.): tragbarer Behälter für Flüssigkeiten

Kan|kro|id *das*; [-e]s, -e (<lat.; gr.) (veraltet): Spinaliom

kan|k|rös: † kanzerös

Kan|na vgl. **Canna**

Kan|nä, Canna [*...ne*] *das*; -, - (nach der Schlacht bei Cannae, in der Hannibal 216 v. Chr. ein Römerheer völlig vernichtete): katastrophale Niederlage; vgl. kannensisch

Kan|na|bi|nol *das*; -s (<lat.-nlat.) (Chemie): wichtigster Bestandteil des † Haschischs

kan|nel|lie|ren (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-fr.): [eine Säule]: [mit senkrechten Rillen versehen]

Kan|nel|lie|rung *die*; -, -en:

1. (Geol.) Rinnen- u. Furchenbildung auf der Oberfläche von Kalk- u. Sandsteinen (verursacht durch Wasser od. Wind).
2. Gestaltung der Oberfläche einer Säule od. eines Pfeilers mit † Kannelüren

Kän|nel|koh|le, Cannelkohle [*ken|...*] *die*; - (<engl.; dt.): eine Steinkohlenart

Kan|nel|l|üre *die*; -, -n (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-fr.): senkrechte Rille am Säulenschaft

kan|nen|s|isch (zu † Kannä): in der Fügung **kannensische Niederlage**: völlige Niederlage, Vernichtung

Kan|ni|ba|le *der*; -n, -n (<span.): nach dem Stammesnamen der Kariben: 1. Menschenfresser. 2. roher, ungesitteter Mensch.

Kan|ni|ba|lin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kannibale.

kan|ni|ba|lisch: 1. in der Art eines

Kannibalen. 2. roh, grausam, ungesittet. 3. (ugs.) ungemain, sehr groß, überaus

kan|ni|ba|llis|ie|ren (<span.-nlat.):

1. (Zool.) Kannibalismus (2) hervorgerufen. 2. (Jargon) einer Sache in hohem Maße schaden.

Kan|ni|ba|llis|mus *der*; - (<span.-nlat.): 1. Menschenfresserei. 2. das Fressen von Tieren der eigenen Art. 3. unmenschliche Rohheit

Kan|nu|jschi *der*; -, - (<jap.): schintoistischer Priester

1|Ka|non *der*; -s, -s (<semit.-gr.-alban.): 1. Richtschnur, Leitfaden. 2. Gesamtheit der für ein bestimmtes [Fach]gebiet geltenden Regeln u. Vereinbarungen. 3. (Musik) Musikstück, bei dem verschiedene Stimmen in bestimmten Abständen nacheinander mit derselben Melodie einsetzen. 4. [von den alexandrinischen Grammatikern aufgestelltes] Verzeichnis muster-gültiger Schriftsteller [der Antike]. 5. a) unabänderliche Liste der von einer Religionsgemeinschaft anerkannten Schriften; b) die im *Kanon (5 a) enthaltenen Schriften. 6. (Plural: -es [...e:s]) Einzelbestimmung des katholischen Kirchenrechts. 7. Hochgebet der Eucharistie in der katholischen Liturgie. 8. (ohne Plural) kirchenamtliches Verzeichnis der Heiligen. 9. Regel von den [richtigen] Proportionen (z. B. in der bildenden Kunst). 10. (Geschichte) jährlicher Grundzins, Abgabe des Lehnsmannes an den Lehnsherrn. 11. (Math.) allgemeine Lösung einer mathematischen Aufgabe, nach der dann besondere Probleme gelöst werden können. 12. (Astron.) a) Tafel für die Bewegungen der Himmelskörper; b) Zusammenstellung aller Mond- und Sonnenfinsternisse

***Ka|non** *die*; - (Druckw. veraltet): ein Schriftgrad

Kan|no|ja|de *die*; -, -n (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.-fr.): [anhaltendes] Geschützfeuer, Trommelfeuer

Kan|no|je *die*; -, -n (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.): 1. [schweres] Geschütz. 2. (ugs.) jmd., der auf seinem Gebiet Bedeutendes leistet, [Sport]größe; unter al-

ler **Kanone** (ugs.): sehr schlecht, unter aller Kritik. 3. (salopp scherzh.) † Revol-ver (1)

Kan|no|nen|boot *das*; [-e]s, -e: kleines Kriegsschiff im Küstendienst od. auf Binnengewässern

Kan|no|nen|fut|ter *das*; -s (ugs. abwertend): im Krieg sinnlos u. gewisslos geopferte Soldaten

Kan|no|nes [...none:s] *Plural* von †¹Kanon (6)

Kan|no|nier *der*; -s, -e (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.-fr.): Soldat, der ein Geschütz bedient. **kan|no|nie|ren**: 1. (veraltet) mit Kanonen [be]schießen. 2. (ugs.) einen kraftvollen Schuss auf das Tor abgeben (z. B. Fuß-, Handball)

Kan|no|nik *die*; - (<sumer.-babylon.-gr.-lat.): Name der Logik bei Epikur

Kan|no|nikat *das*; [-e]s, -e (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-nlat.): Amt u. Würde eines Kanonikers

Kan|no|niker *der*; -s, -, **Kan|no|nik|us** *der*; -, ...ker (<sumer.-babylon.-gr.-lat.): Mitglied eines † Kapitels (2), † Chorherr (1)

Kan|no|ni|sa|ti|on *die*; -, -en (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.): (kath. Rel.): Aufnahme in den †¹Kanon (8); Heiligsprechung

†Kan|no|ni|sa|ti|ons|kon|gre|ga|ti|on *die*; -, † Kurienkongregation für die Heilig- u. Seligsprechungsprozesse

kan|no|nisch (<sumer.-babylon.-gr.-lat.): 1. als Vorbild dienend.

2. (kath. Rel.) den kirchlichen [Rechts]bestimmungen gemäß. 3. (Musik) den †¹Kanon (3) betreffend, ihm entsprechend, nach den musikalischen Gesetzen des Kanons gestaltet

kan|no|ni|s|ie|ren (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.): 1. in den *Kanon aufnehmen, heiligsprechen. 2. a) zum *Kanon machen; b) in eine Liste muster-gültiger Autoren, Werke aufnehmen

Kan|no|ni|s|e *die*; -, -n, **Kan|no|ni|s|in** *die*; -, -nen (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.): Stiftsdame; vgl. Chorfrau (1)

Kan|no|nist *der*; -en, -en (<sumer.-babylon.-gr.-lat.-nlat.): Lehrer des kanonischen (2) Rechts

Kan|no|ni|stik *die*; -: Lehre vom kanonischen (2) Recht

Kan|no|nta|fel|n *die* (Plural): 1. reich ausgemalt Tafeln mit Ab-

K

kane

schnittsummern u. ↑ Konkordanzen in Evangelienbüchern des Mittelalters. **2.** (kath. Rel.) drei früher auf dem Altar aufgestellte Tafeln mit bestimmten unveränderlichen Texten aus der Messe; vgl. ¹Kanon (7)

Kan|no|pe *die*; -, -n (nach der alt-ägypt. Stadt Kanobos): **1.** dickbauchiger altägyptischer Krug mit Deckel in Form eines Menschen- od. Tierkopfes zur Bestattung von Eingeweiden mumifizierter Toter. **2.** etruskische Urne

Kän|no|phy|tik|um *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Geol.): Oberkreide, ↑ Tertiär u. ↑ Quartär umfassender, durch neuzeitliche Pflanzenentwicklung gekennzeichnete Abschnitt der Erdgeschichte

Kan|no|sa vgl. **Canossa**

Kän|no|zo|lik|um *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Geol.): ↑ Tertiär u. ↑ Quartär umfassende erdgeschichtliche Neuzeit. **kän|no|zo|lisch**: das Känozoikum betreffend

kan|ta|bel (*spätlat.-it.*) (Musik): gesanglich vorgetragen; sangbar

Kan|ta|bil|ie *das*; -, -n (Musik): ernstes, getragenes Tonstück

Kan|ta|bil|ität *die*; - (*lat.-it.-nlat.*) (Musik): Sangbarkeit, gesanglicher Ausdruck, melodische Schönheit

Kan|ta|la *die*; - (*nlat.*); Herkunft unbekannt; Pflanzenfaser einer mexikanischen ↑ Agave (für Tafe u. Bindfäden verwendet)

Kan|tar *der* od. *das*; -s; -e (*aber*: 2 Kantar) (*lat.-mgr.-arab.*): heute nicht mehr gebräuchliches Handelsgewicht Italiens u. der östlichen Mittelmeerländer; vgl. Cantaro

¹**Kan|ta|te** (*lat.*; nach dem alten ↑ Introitus, Psalm 98, 1, „Singet (dem Herrn ein neues Lied)“): vierter Sonntag nach Ostern

²**Kan|ta|te** *das*; -, -n (*lat.*): am Sonntag ¹Kantate abgehaltene jährliche Zusammenkunft der deutschen Buchhändler

³**Kan|ta|te** *die*; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): mehrteiliges, vorwiegend lyrisches Gesangsstück im ↑ monodischen Stil für Solisten od. Chor mit Instrumentalbegleitung

Kan|te|le *die*; -, -n (*finn.*): ein finnisches Zupfinstrument mit 5–30 Saiten

Kan|ter [auch: 'kentvə] *der*; -s; - (*engl.*); Kurzform vom Namen der engl. Stadt Canterbury (Reiten): kurzer, leichter Galopp. **kan|tern** (Pferdesport): kurz u. leicht galoppieren

Kan|ter|sieg *der*; -s; -e: müheloser [hoher] Sieg (bei Sportwettkämpfen)

Kan|thai|r|ide *der*; -n; -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): Weichkäfer; Käfer mit weichen Flügeldecken (z. B. Spanische Fliege)

Kan|thai|r|idin, chem. fachspr.: Cantharidin *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): Drüsenabsonderung der Ölkäfer u. Spanischen Fliegen (früher zur Herstellung von Blasen ziehenden Pflastern verwendet)

Kan|thai|ros *der*; -, ...roi (*gr.-lat.*): altgriechischer weitbauchiger, doppelhenkliger Becher

Kan|ti|le|ne *die*; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): gesangartige, meist getragene Melodie

Kan|ti|le [auch: ...'tljə] *die*; -, -n (*sumer.-babylon.-gr.-lat.-rom.-um.*): schraubenförmig gedrehter, vergoldeter od. versilberter Draht zur Herstellung von Borten u. Tressen

Kan|ti|ne *die*; -, -n (*gall.-it.-fr.*): Speiseraum in Betrieben, Kaserne u. Ä.

Kan|ti|neur [...'nø:v] *der*; -s; -e (*österreich.*): Kantinenwirt. **Kan|ti|nier** [...'nje:] *der*; -s; -s (*ugs. scherzh.*): Kantinenwirt

Kan|ton *der*; -s; -e (*lat.-it.-fr.*): **1.** Bundesland der Schweiz (Abk.: Kt.). **2.** Bezirk, Kreis. **3.** (Geschichte) Wehrverwaltungsbezirk (in Preußen).

kan|to|nal: den Kanton betreffend, zu einem Kanton gehörend

Kan|to|n|se *der*; -n; -n (*schweiz.*): ↑ Partikularist

Kan|to|n|le|re *die*; -, -n (*lat.-it.*): Straßenwärterhaus in den italienischen Alpen

kan|to|n|le|ren (*lat.-it.-fr.*) (*veraltet*): Truppen unterbringen, in Standorte legen

Kan|to|n|st *der*; -en; -en (*veraltet*): ausgehobener Rekrut; **unsichere Kantonist** (*ugs.*): unzuverlässiger Mensch

Kan|ton|ne|ment [kantonə'mä:, schweiz.: ...'ment] *das*; -s; -s u. (*schweiz.*) -e (*schweiz.*), sonst *veraltet*: **a)** Bezirk, in dem

Truppen ↑ kantoniert werden; **b)** Truppenunterkunft

Kan|ton|sys|tem *das*; -s (*Geschichte*): militärisches System in Preußen, das das Land in Kantone (3) gliedert

Kan|tor *der*; -s; ...gren (*lat.*); „Sänger“): **1.** Vorsänger u. Leiter der ↑ Schola im ↑ gregorianischen Choral. **2.** Leiter des Kirchenchors, Organist, Dirigent der Kirchenmusik

Kan|to|rat *das*; -[e]s; -e (*lat.-mlat.*): Amt[szeit] eines Kantors

Kan|to|rei *die*; -, -en: **1.** evangelischer Kirchenchor. **2.** kleine Sängergemeinschaft, Schulchor. **3.** Singbruderschaft, Gesangschor [mit nur geistlichen Mitgliedern] im Mittelalter. **4.** fürstliche Kapellinstitution im 15. u. 16. Jh.

Kan|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kantor (2)

Kan|tschu *die*; -s (*türk.-slaw.*): Riemenpeitsche

Kan|tus *der*; -, -se (*lat.*) (Studentenspr.): Gesang; vgl. Cantus

Ka|nu [auch, österr. nur: ka'nū:] *das*; -s; -s (*karib.-span.-fr.-engl.*): **1.** als Boot benutzter ausgehöhlter Baumstamm. **2.** ↑ Kajak; ↑ Kanadier (1)

Ka|nü|le *die*; -, -n (*sumer.-babylon.-gr.-lat.-fr.*) (Med.): **1.** Röhrchen zum Einführen od. Ableiten von Luft od. Flüssigkeiten. **2.** Hohlnadel an einer Injektionsspritze

¹**Ka|nun** *der*; -s; -s (*semit.-gr.-arab.*): vorderorientalische Bretztither mit trapezförmigem Schallkasten u. 24–26 dreichörigen Saiten

²**Ka|nun** *der*; -s (*semit.-gr.-alban.*): Bez. für das albanische Wohnheitsrecht

Ka|nüt, **Knüt** *der*; -s; -e (*lat.*): isländischer Strandläufer (eine Schnepfenant)

Ka|nū|te *der*; -n; -n (*karib.-span.-fr.-engl.*) (Sport): Kanufahrer. **Ka|nū|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kanute

Kan|zell|laj|r|at *das*; -[e]s; -e (*lat.-mlat.*) (*veraltet*): **1.** Kanzlerwürde. **2.** Kanzleistube

Kan|zelle *die*; -, -n: **1.** Chorschranke in der altchristlichen Kirche. **2.** der die Zunge enthaltende Kanal beim Harmonium, bei Hand- u. Mundharmonika.

3. die den Wind verteilende Ab-
teilung der Windlade bei der
Orgel

kanzel|lie|ren (veraltet): Ge-
schriebenes mit gitterförmig
sich kreuzenden Strichen (xxx)
ungültig machen

kanzel|rol|gen (*lat.*; *gr.*) (Med.):
krebserzeugend. **Kanzel|rol|ge-
nität** *die*; -: kanzerogene Eigen-
schaft von Substanzen

Kanzel|rol|loge *der*; -n, -n (Med.):
Facharzt für Kanzerologie. **Kan-
zel|rol|logie** *die*; - (Med.): Lehre
von der Erkennung u. Behand-
lung bösartiger ↑ Tumoren. **Kan-
zel|rol|gin** *die*; -, -nen; weibliche
Form zu ↑ Kanzerologe

Kanzel|rol|phobie *die*; -, ..ien
(Med.): Furcht, an Krebs er-
krankt zu sein

kanzel|rös (*lat.*) (Med.): krebsar-
tig

Kanz|lei *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):
Büro [eines Rechtsanwalts od.
einer Behörde]

Kanz|lei|format *das*; [-e]s: ein frü-
her übliches Papierformat
(33 × 42 cm)

Kanz|lei|stil *der*; [-e]s: die alter-
tümliche u. schwerfällige Spra-
che der Kanzleien; Amtsspra-
che

Kanz|list *der*; -en, -en (veraltet):
Schreiber, Angestellter in einer
Kanzlei

Kanz|ol|ne *die*; -, -n (*lat.-it.*): 1. eine
romantische Gedichtform.
2. leichtes, heiteres, empfin-
dungsvolles Lied. 3. (Musik)
kontrapunktisch gesetzter
A-cappella-Chorgesang im 14.
u. 15. Jh. 4. (Musik) seit dem 16.
Jh. liedartige Instrumental-
komposition für Orgel, Laute,
Klavier u. kleine Streicherbe-
setzung

Kanz|ol|net|ta, Kan|zo|net|te *die*; -,
...ten (Musik): kleines Gesangs-
od. Instrumentalstück

Ka|ol|lin *das*; -s, -e (*chin.-fr.*): nach
dem chines. Berg Kaoling; wei-
cher, formbarer Ton, der durch
Zersetzung von Feldspaten ent-
standen ist; Porzellanerde. **ka-
ol|lin|s|ie|ren**: Kaolin bilden

Ka|ol|lin|it [auch: ...'nit] *der*; -s, -e
(*mlat.*): Hauptbestandteil des
Kaolins

Kap *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-pro-
venzal.-fr.-niederl.*): Vorgebirge;
vorspringender Teil einer Fel-
senküste

kap|al|bel (*lat.-fr.*) (veraltet, aber
noch landsch.): befähigt, fähig

Kap|aun *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): kastrierter Masthahn.
kap|aun|en, kap|aun|s|ie|ren:
(einen Hahn) kastrieren

Kap|aun|tanz *die*; -, -en (*lat.*):
(Elektrot.): Wechselstromwi-
derstand einer ↑ Kapazität (1 b)

Kap|aun|tät *die*; -, -en: 1. (ohne
Plural) a) Fassungs- od. Spei-
cherungsvermögen eines tech-
nischen Geräts od. Bauteils;
b) ↑ Kondensator (1) od. ähnlich
wirkendes Element einer elek-
trischen Schaltung. 2. a) Pro-
duktions- od. Leistungsvermö-
gen einer Maschine od. Fabrik;
b) (meist Plural) Produktions-
stätte u. Gesamtheit aller Ein-
richtungen, die zur Herstellung
von Industriegütern zur Verfü-
gung stehen. 3. a) räumliches
Fassungsvermögen [eines Ge-
bäudes]; b) geistiges Leistungs-
od. Fassungsvermögen. 4. her-
vorragender Fachmann

kap|aun|tät|iv (*lat.-mlat.*): ↑ kapazi-
tiv; **kapazitiver Widerstand**
(Elektrot.): Wechselstromwi-
derstand eines Kondensators

Kap|aun|tät|s|er|se|r|ve *die*; -, -n:
freie, unausgenutzte Betriebs-
kapazität

kap|aun|tät|iv (*lat.-engl.*): a) die Ka-
pazität eines Kondensators be-
treffend; b) die Kapazität (2, 3)
betreffend

Kap|e|al|dor vgl. Capeador

Kap|ee (mit französischer End-
ung zu ↑ kapieren gebildet)
(ugs.): **schwer** von **Kapee sein**:
begriffsstutzig sein

Kap|ellan *der*; -s, -e (*lat.-mlat.-
provenzal.-fr.*): kleiner Lachs-
fisch des nördlichen Atlanti-
schen Ozeans

Kap|elle *die*; -, -n (*lat.-mlat.*):
1. kleines [privates] Gotteshaus
ohne Gemeinde. 2. abgeteilter
Raum für Gottesdienste in ei-
ner Kirche od. einem Wohnge-
bäude

Kap|elle *die*; -, -n (*lat.-mlat.-it.*):
a) (im Mittelalter) ein Säng-
chor in der Kirche, der die reine
Gesangsmusik pflegte; vgl. a
cappella; b) Musikergruppe, In-
strumentalorchester

Kap|elle, **Kupelle** *die*; -, -n (*lat.-
mlat.-fr.*): Tiegel aus Knochen-
asche zum Untersuchen von
silberhaltigem Blei, in dem das

Silber nach dem Schmelzen des
Bleis zurückbleibt

kap|ell|lie|ren, kupellieren: Silber
mithilfe der ³Kapelle von Blei
trennen

Kap|ell|meis|ter *der*; -s, -: a) Leiter
einer ²Kapelle (b), eines Orches-
ters; b) nach dem ↑ [Gene-
ral]musikdirektor rangierender
Orchesterdirigent. **Kap|ell|meis-
te|rin** *die*; -, -nen; weibliche
Form zu ↑ Kapellmeister

Kap|er *die*; -, -n (meist Plural)
(*gr.-lat.-roman.*): [in Essig ein-
gemachte] Blütenknospe des
Kaperstrauches (ein Gewürz)

Kap|er *der*; -s, - (lat.-niederl.) (Ge-
schichte): 1. Schiff, das (im See-
krieg) feindliche Handelsschiffe
erbeutet. 2. Freibeuter, Seeräuber.
Kap|er|brief *der*; -s, -e (Ge-
schichte): staatliche Vollmacht,
die einen privaten Unterneh-
mer zur Erbeutung von feindli-
chen Handelsschiffen (im See-
krieg) ermächtigt

Kap|er|rei *die*; -, -en (Geschichte):
das Erbeuten feindlicher Han-
delsschiffe durch private Un-
ternehmer aufgrund des Kaper-
briefes

kap|ern: 1. a) [ein [Handels]schiff]
auf See erbeuten; b) (ein Flug-
zeug, einen Zug o. Ä.) in seine
Gewalt bringen u. entführen.
2. (ugs.) a) jmdn. [wider dessen
Willen] für etwas gewinnen;
b) sich einer Sache bemächtigen

kap|el|ren (*lat.*) (ugs.): begreifen,
verstehen

kap|ill|ar (*lat.*) (Med.): haarfein
(z. B. von Blutgefäßen)

Kap|ill|ar|ana|ly|se *die*; -n (Che-
mie): chemische Analyse, bei der
die Geschwindigkeiten u. Unter-
scheinungen beim Aufsteigen
von Lösungen in senkrecht
aufgehängten Filterpapierstrei-
fen zur Trennung u. Unter-
scheidung benutzt werden

Kap|ill|ar|e *die*; -, -n: 1. (Biol.; Med.)
Haargefäß, kleinstes Blutgefäß.
2. (Physik) ein Röhrchen mit sehr
kleinem Querschnitt

Kap|ill|ar|ri|tät *die*; - (*lat.-mlat.*)

(Physik): das Verhalten von
Flüssigkeiten in engen Röhren

**Kap|ill|ar|mi|k|ro|s|kop|ie, Kap|ill|a-
ro|s|kop|ie** *die*; - (Med.): mikro-
skopische Untersuchung der
feinsten Blutgefäße der Haut
am lebenden Menschen

Kap|ill|är|s|irup *der*; -s: ein Stärke-

sirup, bes. zur Herstellung billiger Zuckerwaren

Kapillitium *das*; -s, ...ien (*lat.*; „Haarwerk“) (Bot.): röhren- od. fadenartiges Gerüstwerk in den Fruchtkörpern von Schleimpilzen

kapital (*lat.*): **a**) von solcher Art, dass die betreffende Person od. Sache alles Vergleichbare übersteigt; **b**) (Jägerspr.) außerordentlich groß, stark

Kapital *das*; -s, -e u., österr. nur, -ien [...jən] (*lat.-it.*): **1. a**) (ohne Plural) alle Geld- u. Sachwerte, die zu einer Produktion verwendet werden, die Gewinn abwirft; **b**) Wert des Vermögens eines Unternehmens; Vermögen[sstamm], **2. a**) verfügbare Geldsumme, die bei entsprechendem Einsatz Gewinn erbringt; **Kapital aus etwas schlagen**: Nutzen, Gewinn aus etwas ziehen; **b**) verfügbarer kleinerer Betrag an Bargeld.

3. (ohne Plural) Gesamtheit der kapitalkräftigen Unternehmen [eines Landes]. **4.** (Buchw.) gewebtes [buntes] Band, das vom Buchbinder an die Ober- u. Unterseite des Buchblockrückens geklebt wird

Kapital vgl. Kapitel

Kapitalband, Kaptalband: † Kapital (4)

Kapitalchen *das*; -s, - (*lat.*; *dt.*) (Druckw.): Großbuchstabe in der Größe der kleinen Buchstaben

Kapitale *die*; -, -n (*lat.-fr.*): **1.** (veraltet) Hauptstadt. **2.** Majuskelschrift

Kapitalexport *der*; -[e]s, -e: † Export von Kapital (1) ins Ausland

Kapitalflucht *die*; -: das Fortbringen von Kapital (1) ins Ausland bei politischer † Instabilität, ungünstigen Steuergesetzen u. Ä.

Kapitalis *die*; - (*lat.*): altrömische Monumentalschrift [auf Bauwerken]

Kapitalisation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Umwandlung eines laufenden Ertrags od. einer Rente in einen einmaligen Kapitalbetrag; vgl. ...ation/...ierung, **kapitalisieren**: in eine Geldsumme umwandeln. **Kapitalisierung** *die*; -, -en: † Kapitalisation

Kapitalismus *der*; -: Wirtschaftssystem, das auf dem freien Unternehmertum basiert u. dessen treibende Kraft das Gewinnstreben Einzelner ist, während die Arbeiter keinen Besitzanteil an den Produktionsmitteln haben. **Kapitalist** *der*; -en, -en: **1.** Kapitalbesitzer. **2.** Person, deren Einkommen überwiegend aus Zinsen, Renten od. Gewinnen besteht. **3.** (ugs. abwertend) jmd., der über viel Geld verfügt. **Kapitalistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kapitalist. **kapitalistisch**: den Kapitalismus betreffend

Kapitalmagnat *der*; -en, -en: Eigentümer großer Kapitalien

Kapitalverbrechen *das*; -s, -: besonders schwere Straftat (z. B. Mord)

Kapitän *der*; -s, -e (*lat.-it.(-fr.)*): **1.** Kommandant eines Schiffes; **Kapitän zur See**: Seeoffizier im Range eines Obersten. **2.** Kommandant eines Flugzeugs; Chefpilot. **3.** Anführer, Spielführer einer Sportmannschaft. **Kapitänin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kapitän

Kapitänleutnant *der*; -s, -s (selten: -e): Offizier der Bundesmarine im Range eines Hauptmanns

Kapitänspatent *das*; -[e]s, -e: amtliches Zeugnis, das jmdn. zur Führung eines Schiffes berechtigt

Kapitel *das*; -s, - (*lat.*; „Köpfchen; Hauptabschnitt“): **1.** Hauptstück, Abschnitt in einem Schrift- od. Druckwerk (Abk.: Kap.). **2. a**) Körperschaft der Geistlichen einer Dom- od. Stiftskirche od. eines Kirchenbezirks (Landkapitel); **b**) Versammlung eines [geistlichen] Ordens

kapitelfest: **a**) über genaue Kenntnisse in etwas verfügend u. daher bei entsprechenden Fragen o. Ä. ganz sicher; **b**) bibelfest

Kapitell *das*; -s, -e („Köpfchen“): oberer Abschluss einer Säule, eines Pfeilers od. † Pilasters

kapiteln (landsch.): jmdn. zu rechtweisn, schelten

Kapitelsaal *der*; -[e]s, ...säle: Sitzungssaal im Kloster

Kapitol *das*; -s: **1.** (Geschichte)

Stadtburg im alten Rom, Sitz des † Senats (1). **2.** Sitz des amerikanischen † Senats (2); Parlamentsgebäude der Vereinigten Staaten in Washington

Kapitulant *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): **1.** (veraltet) Soldat, der sich verpflichtet, über die gesetzliche Dienstzeit hinaus zu dienen. **2.** jmd., der vor Schwierigkeiten [leicht, schnell] kapituliert (2). **Kapitulantin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kapitulant (2)

Kapitular *der*; -s, -e: Mitglied eines Kapitels (2 a) (z. B. Domherr)

Kapitularien *die (Plural) (Geschichte): Gesetze u. Verordnungen der fränkischen Könige*

Kapitulation *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): **1. a**) das Kapitulieren (1); **b**) Vertrag über die Kapitulation (1 a). **2.** resignierendes Nachgeben, Aufgeben. **3.** (veraltet) Vertrag, der den Dienst eines Soldaten verlängert. **kapitulieren**: **1.** sich dem Feind ergeben; sich für besiegt erklären u. sich dem Gegner unterwerfen. **2.** (angesichts einer Sache) resignierend aufgeben, nachgeben, die Waffen strecken. **3.** (veraltet) eine Kapitulation (3) abschließen

Kapplaken, Kappplaken *das*; -s, - (*niederl.-niederd.*) (Seemannspr. veraltet): Sondervergütung für den Schiffskapitän über das vertraglich vereinbarte Entgelt hinaus

Kaplan *der*; -s, ...läne (*lat.-mlat.*; „Kapellengeistlicher“): **a**) dem Pfarrer untergeordneter katholischer Geistlicher; **b**) Geistlicher mit besonderen Aufgaben (z. B. in einem Krankenhaus od. beim Heer)

Kaplan-Turbine, **Kaplan**turbinen *die*; -, -n (nach dem österr. Ingenieur V. Kaplan, † 1934) (Technik): eine Wasserturbine mit verstellbaren Laufschau-feln

Kapo *der*; -s, -s (Kurzform von *fr. caporal* = „Hauptmann, Anführer; Korporal“): **1.** (Soldatenspr.) Unteroffizier. **2.** (Jargon) Häftling eines Straf- od. Konzentrationslagers, der die Aufsicht über andere Häftlinge führt. **3.** (südd., österr.) Vorkar-

Kapoldaster *der*; -s, - (*it.*): ein über alle Saiten reichender, auf dem Griffbrett sitzender verschiebbarer Bund bei Lauten u. Gitarren; vgl. Capotasto

Kaplok [auch: 'ka:...] *der*; -s (*malai.*): Samenfaser des Kapokbaums (ein Füllmaterial für Polster). **Kaplokbäum** [auch: 'ka:...] *der*; -[e]s, ...bäume: Baum der tropischen Regenwälder mit hoch reichenden, verzweigten Wurzeln und großen Samenkapseln

Kalpon|n|e|re *der*; -, -n (*lat.-span.-it.-fr.*) (veraltet): bombensicherer Gang in einer Festung

Kalpollres (*hebr.-jidd.*) (ugs.): entzwei, kaputt

Kalpo|si|sar|kom *das*; -s, -e (nach dem österr.-ungar. Dermatologen M. Kaposi, 1837–1902) (Med.): ein (bei Aidspatienten häufig auftretender) Hautkrebs

Kalpotte *die*; -, -n (*lat.-provenzal.-fr.*), **Kalpott|hut** *der*; -s, ...hüte: im 19. Jh. u. um 1900 modischer, unter dem Kinn gebundene kleiner, hoch sitzender Damenhut

Kalpo|vaz *die*; - (Kurzw. aus *kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit*): Teilzeitarbeitsmodell, bei dem die Arbeitszeit innerhalb eines festgelegten Rahmens je nach Arbeitsanfall im Unternehmen schwankt

Kap|pa *das*; -[s], -s (*gr.*): zehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (K, κ)

Kap|pes, **Kappus** *der*; - (*lat.-mlat.*): 1. (landsch.) Weißkohl. 2. (landsch. ugs.) a) dummes Zeug, töriches Geschwätz; **Kappes/Kappus reden**: Unsinn reden; b) unbrauchbare Pfuscharbeit; vgl. Kabis

Kapp|la|ken vgl. **Kap|laken**

Kap|pus vgl. **Kap|laken**

Kap|pr|ic|cio [ka'prɪtʃo] vgl. **Capriccio**

Kap|pr|ic|e, franz. Schreibung: Caprice [ka'pri:sə] *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): Eigensinn, Laune, wunderlicher Einfall

Kap|pr|if|ika|t|ion *die*; - (*lat.*): ein Verfahren zur Verbesserung der Befruchtungsbedingungen beim Feigenbaum

Kap|pr|if|o|li|a|z|en *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): eine Pflanzenfamilie (Geißblattgewächse; z. B. Holunder, Schneeball)

Kap|pr|io|le *die*; -, -n (*lat.-it.*): „Bocksprung“): 1. Luftsprung. 2. launenhafter, toller Einfall; übermütiger Streich. 3. ein Sprung in der Reikunst. **Kap|pr|io|len**: Kapriolen machen

Kap|pr|ize vgl. Kaprice

Kap|pr|iz|ie|ren, sich (*lat.-it.-fr.*): eigensinnig auf etwas bestehen; sich auf etwas festlegen

Kap|pr|iz|ig|s: launenhaft, eigenwillig

Kap|pr|iz|p|ol|s|ter *der*; -s, *Plur.* ...pöster und - (österr. ugs. veraltet) kleines Kissen

Kap|pr|o|lak|tam, chem. fachspr.: Caprolactam *das*; -s (*lat.*; *gr.*) (Chemie): fester, weißer Stoff, der als Ausgangsmaterial für Kunststoffe dient

Kap|pr|o|nat, chem. fachspr.: Capronat *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*lat.*; *gr.*) (Chemie): † Ester der † Kapronsäure, der zur Herstellung von Fruchtessenzen verwendet wird

Kap|pr|o|n|sä|ure, chem. fachspr.: Capronsäure *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*; *dt.*): gesättigte Fettsäure von ranzigem Geruch

Kap|pr|o|t|in|en|kalk *der*; -s (*lat.*): Kalkstein der alpinen Kreideformation mit Resten der Muschelgattung der Kaprotinen

Kap|s|id *das*; -s, -e (Kunstw.) (Biol.): aus Proteinbausteinen aufgebaute Hülle eines Virusgenoms

Kap|s|ik|um *das*; -s (*lat.-nlat.*): aus den Schoten eines mittelamerikanischen Strauchs gewonnenes scharfes Gewürz (spanischer Pfeffer)

Kap|tal *das*; -s, -e: † Kapitalband

Kap|tal|band vgl. Kapitalband

Kap|tal|en (*lat.-nlat.*): ein † Kapitalband anbringen

Kap|ta|t|ion *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Erschleichung; Erbschleicherei

Kap|ta|tiv: etwas besitzen, sich aneignen wollend; vgl. ...iv/...orisch

Kap|ta|to|r|isch (veraltet): erschleichend; vgl. ...iv/...orisch **kaptatorische Verfügung** (Rechtswiss.): auf eine Gegenleistung des Bedachten zielende testamentarische Verfügung

Kap|t|ion *die*; -, -en (veraltet): verfangliche Art zu fragen; verfanglicher Trugschluss, Fehlschluss

Kap|t|io|s (veraltet): verfanglich

Kap|t|iv|at|ion *die*; -, -en (veraltet): Gefangennahme. **Kap|t|iv|ie|ren** (veraltet): a) gefangen nehmen; b) für sich gewinnen

Kap|t|iv|ität *die*; - (veraltet): Gefangenschaft

Kap|tur *die*; -, -en (veraltet): Beschlagnahme, Aneignung eines feindlichen Schiffes

Kap|u *das*; -, -s (*türk.*; „Pforte“) (früher): Amtsgebäude in der Türkei

Kap|us|ta, **Kap|us|ter** *der*; -s (*slaw.*) (ostdeutsch): Kohl

Kap|ut *der*; -s, -e (*lat.-roman.*) (schweiz.): [Soldaten]mantel

Kap|utt (*fr.*) (ugs.): a) entzwei, zerbrochen; b) verloren, bankrott [im Spiel]; c) in Unordnung, aus der Ordnung gekommen; **Kap|utt sein**: a) matt, erschöpft sein; b) aufgrund körperlicher od. seelischer Zerrüttung od. wegen schlechter sozialer Bedingungen sich nicht mehr den gesellschaftlichen Anforderungen u. Zwängen unterwerfen können

Kap|uz|e *die*; -, -n (*lat.-it.*): ein enner Mantel od. eine Jacke angearbeitete Kopfbedeckung, die sich ganz über den Kopf ziehen lässt

Kap|uz|in|a|de *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*) (veraltet): Kapuzinerpredigt, [derbe] Strafpredigt

Kap|uz|in|er *der*; -s, - (*lat.-it.*): 1. Angehöriger eines katholischen Ordens (Abk.: O. F. M. Cap., OFM Cap). 2. (österr.) † Kaffee (3) mit etwas Milch. 3. Kapuzineraffe. 4. (landsch.) Birkenröhring. **Kap|uz|in|er|in** *die*; -, -nen: Angehörige des weiblichen Zweigs des Kapuzinerordens

Kap|we|in *der*; -[e]s, -e: südafrikanischer Wein aus der Kapprovinz

Kar|a|bach, **Kar|a|bagh** [...x] *der*; -[s], -s: handgeknüpfte, meist rot- od. blaugrundige, vielfach gemusterter Orientteppich aus der gleichnamigen Landschaft in Aserbaidschan

Kar|a|b|in|er *der*; -s, - (*fr.*): 1. kurzes Gewehr. 2. (österr.) Karabinerhaken

Kar|a|b|in|er|haken *der*; -s, -s: feindernder Verschlusshaken

Kar|a|b|in|er [...nie:] *der*; -s, -s: 1. [mit einem Karabiner (1) aus-

gerüsteter] Reiter. 2. Jäger zu Fuß

Ka|ra|bi|ni|ere vgl. **Carabiniere**

Ka|ra|bu|ran *der; -s* (*turkotat.*) (Meteorol.): anhaltender Sommersandsturm in Turkestan

Ka|ra|cho, **Caracho** *das; -s* (*span.*): „Penis“ (ugs.): große Geschwindigkeit, Rasant; mit **Karacho**: mit großer Geschwindigkeit, mit Schwung

Ka|ra|ler *der; -s, -* (*hebr.*): „Schriftkundiger“: Angehöriger einer [ost]jüdischen Sekte (seit dem 8. Jh.), die den † Talmud verwirft

Ka|ra|ffe *die; -, -n* (*arab.-span.-it.-fr.*): geschliffene, bauchige Glasflasche [mit Glasstöpsel]

Ka|ra|ff|ine *die; -, -n* (veraltet): kaffeine Karaffe

Ka|ra|gös *der; -* (*türk.*): a) Hanswurst im türkisch-arabischen Schattenspiel; b) das nach dem Karagös (a) benannte Schauspiel

Ka|ra|jit *der; -en, -en* (*hebr.-nlat.*): † Karäer

Ka|ra|kal *der; -s, -s* (*türk.-roman.*): Wüstenluchs Afrikas u. Vorderasiens

ka|ra|kol|le|ren (*span.-fr.*) (veraltet): sich herumtummeln (von Pferd)

Ka|ra|kul|schaf *das; -s, -e* (nach einem See im Hochland von Pamir): Fettschwanzschaf, dessen Lämmer den Persianerpelz liefern

Ka|ra|man *der; -s, -e* (nach der türk. Stadt Karaman): a) Knüppelteppich mit großformatigen geometrischen Mustern; b) aus schmalen † Kelims (a) zusammengeähter Teppich

Ka|ra|mol|al|ge [...ʒə] *die; -, -n* (*fr.*): 1. Zusammenstoß, Zusammenprall. 2. das Anstoßen des Spielballes an die beiden anderen Bälle im Billardspiel. 3. Zusammenstoß zweier od. mehrerer Spieler bei Sportwettkämpfen

Ka|ra|mol|al|ge|bill|ard *das; -s*: besondere Art des Billardspiels

¹Ka|ra|mol|le *die; -, -n*: der Spielball (roter Ball) im Billardspiel

²Ka|ra|mol|le *die; -, -n* (*malai.-port.*): sternförmig gerippte, gelbgrüne Frucht mit hohem Vitamin-C-Gehalt (in Brasilien, der Karibik u. im südpazifischen Raum)

ka|ra|mol|le|ren (*fr.*): 1. zusammenstoßen. 2. (Billardspiel) mit dem Spielball die beiden anderen Bälle treffen

ka|ra|m|ell (*gr.-lat.-span.-fr.*): bräunlich gelb. **Ka|ra|m|ell** *der; -s*: gebrannter Zucker

Ka|ra|m|ell|bon|bon *der od. das; -s, -s*: aus Karamell u. Milch od. Sahne hergestellte bonbonartige, weich-zähe Süßigkeit

Ka|ra|m|elle *die; -, -n* (meist Plural): † Karamellbonbon

ka|ra|m|ell|ien|ren: (von Zucker) zu Karamell werden, sich bräunen

ka|ra|m|ell|is|ie|ren: 1. Zucker zu Karamell brennen. 2. Speisen (bes. Früchte) mit gebranntem Zucker übergießen od. in Zucker rösten

Ka|ra|oj|ke *das; -[s]* (*jap.*): „leeres Orchester“: 1. Form der Unterhaltung, bei der zur (vom Band abgespielten) Instrumentalmusik eines Schlagers dessen Text (von nicht berufsmäßigen Sängern) gesungen wird. 2. für Karaoke (1) geeignete Musikaufnahme

Ka|ra|te *das; -[e]s, -e* (aber: 2 -) (*gr.-arab.-mlat.-fr.*): nach dem Samen des Johannisbrotbaums: 1. Einheit für die Gewichtsbestimmung von Edelsteinen (1 Karat = etwa 205 mg, 1 metrisches Karat = 200 mg). 2. Maß der Feinheit einer Goldlegierung (reines Gold = 24 Karat)

Ka|ra|te *das; -[s]* (*jap.*): „leere Hand“: System waffenloser Selbstverteidigung

Ka|ra|te|ka *der; -[s], [-s]* u. *die; -, -[s]*; jmd., der Karate als Sport betreibt

Ka|ra|us|che *die; -, -n* (*russ.-lit.*): ein karpenartiger Fisch

Ka|ra|vel|le *die; -, -n* (*gr.-lat.-port.-fr.-niederl.*): ein mittelalterliches Segelschiff (14.–16. Jh.)

Ka|ra|wa|ne *die; -, -n* (*pers.-it.*): 1. durch unbewohnte Gebiete [Asiens od. Afrikas] ziehende Gruppe von Reisenden, Kaufleuten, Forschern o. Ä. 2. größere Anzahl von Personen od. Fahrzeugen, die sich in einem langen Zug fortbewegen

Ka|ra|wan|se|rei *die; -, -en*: Unter-
kunft für Karawanen (1)

Ka|ra|b|amid *das; -[e]s* (Kurzw. aus *Karbonyl* u. † *Amid*): Harnstoff

Ka|ra|tsch|ie *die; -, -n* (*türk.-ung.-tschech.*): Riemenpeitsche. **kar-**

bat|schen: mit der Karbatsche schlagen

Ka|ra|ba|zol, chem. fachspr.: Carbazol *das; -s* (*lat.; gr.-fr.; arab.*): eine organische Verbindung, die als wichtiges Ausgangsmittel zur Herstellung von Kunststoffen dient

Ka|ra|bid, chem. fachspr.: Carbid *das; -[e]s, -e* (*lat.-nlat.*): 1. (ohne Plural) Kalziumkarbid (ein wichtiger Rohstoff der chemischen Industrie). 2. chemische Verbindung aus Kohlenstoff u. einem Metall od. Bor (Borkarbid) od. Silicium (Siliciumkarbid). **kar|bid|isch**: die Eigenschaften eines Karbids aufweisend

Ka|ra|bi|nol *das; -s*: † Methylalkohol

Ka|ra|b|hyd|ra|se *die; -, -n* (*lat.; gr.*): Kohlenhydrat spaltendes Enzym

Ka|ra|bid *das; -[e]s, -e* (Technik): zusammengepresste u. scharf gebrannte Mischung aus Grafit und Speckstein

Ka|ra|bol *das; -s* (ugs.): † Karbolsäure

Ka|ra|bol|ine|um, Carbolineum *das; -s* (*lat.-nlat.*): ein Imprägnierungsmittel für Holz u. Bäume

Ka|ra|b|sä|ure *die; -, -n* († Phenol)

Ka|ra|bon *das; -s* (Geol.): erdschichtliche Formation des † Paläozoikums

Ka|ra|bo|na|de *die; -, -n* (*lat.-it.-fr.*): 1. (landsch.) Kotelett, [gebratenes] Rippenstück. 2. (österr., sonst veraltet) Frikadelle

Ka|ra|bo|na|do *der; -s, -s* (*lat.-span.*): † Karbonat

Ka|ra|bo|na|ro *der; -s, ...ri* (*lat.-it.*; „Köhler“): Mitglied einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien (Anfang des 19. Jh.s) mit dem Ziel der Befreiung von der französischen Herrschaft

¹Ka|ra|b|nat *der; -[e]s, -e* (*lat.-nlat.*): grauschwarze Abart des Diamanten

²Ka|ra|b|nat, chem. fachspr.: Carbonat *das; -[e]s, -e*: kohlsaures Salz

kar|bo|na|t|isch: von ²Karbonat abgeleitet, ²Karbonat enthaltend

Ka|ra|bo|na|s|it|ion *die; -, -en*: 1. (Med.) Verbrennung eines Grades, schwerster Grad eines Hitzeschadens. 2. Umwandlung in ²Karbonat

kar|bo|nisch: das † Karbon betreffend
kar|bo|ni|s|ie|ren: 1. a) verkohlen lassen; b) in ²Karbonat umwandeln. 2. Zellulose in Wolle durch Schwefelsäure od. andere Chemikalien zerstören
kar|bo|ni|t|rie|ren: durch einen bestimmten chemischen Prozess härten
Kar|bo|n|sä|ure *die*; -, -n (Chemie): Säure, die eine bestimmte organische Gruppe mit einem leicht abzuspaltenen Wasserstoffatom enthält
Kar|bo|rund *das*; -[e]s, Carborundum ® *das*; -s (Kunstw. aus *lat. carbo* „Kohle“ u. † Korund): ein Schleifmittel
kar|bo|zy|k|lisch, chem. fachspr.: carbocyclisch [auch: ...'tsyk...]; Kohlenstoffringe enthaltend
Kar|bu|n|kel *der*; -s, - (*lat.*) (Med.): Ansammlung dicht beieinander liegender † Furunkel
kar|bu|ri|en (*lat.-nlat.*): die Leuchtkraft von Gasgemischen durch Zusatz von Ölgas heraufsetzen
Kar|da|mom *der* od. *das*; -s, -e[n] (*gr.-lat.*): reife Samen indischer u. afrikanischer Ingwergewächse, die als Gewürz verwendet werden
Kar|dan|an|trieb *der*; -s (nach dem ital. Erfinder Cardano, † 1576): Antrieb über ein Kardangelenk
Kar|dan|ge|lenk *das*; -s, -e: Verbindungsstück zweier Wellen, das durch wechselnde Knickung Kraftübertragung unter einem Winkel gestattet
kar|dan|nisch: in den Fügungen **kardanische Aufhängung**: nach allen Seiten drehbare Aufhängung für Lampen, Kompass u. a., die ein Schwanken der aufgehängten Körper ausschließt; **kardanische Formel** (Math.): mathematischer Ausdruck zur Lösung kubischer Gleichungen
Kar|dan|we|lle *die*; -, -n: Antriebswelle mit Kardangelenk für Kraftfahrzeuge
Kar|dät|sche *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. grobe Pferdebürste. 2. (Weberei veraltet) Wollkamm. **kar|dät|schen**: (Pferde) striegeln
Kar|de *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.*): 1. (Spinnerei) Maschine zum Aufteilen von Faserbüscheln u.

-flocken. 2. eine distelähnliche, krautige Pflanze mit scharf zugespitzten Spreublättern
Kar|deel *das*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.-niederl.*) (Seemannspr.): Strang eines starken Taus, einer Trosse
kar|den, kardinieren (*lat.-nlat.*): rauhen, kämmen (von Wolle)
kar|di|..., **Kar|di|...** vgl. kardi... , Kardi...
Kar|di|a *die*; - (*gr.*) (Med.): 1. Magenmund. 2. Herz
Kar|di|a|kum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): herzstärkendes Arzneimittel
kar|di|al (Med.): das Herz betreffend, von ihm ausgehend
Kar|di|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): 1. Schmerzen im Bereich des Herzens. 2. † Kardiospasmus
kar|di|en vgl. karden
kar|di|nal (*lat.-mlat.*): grundlegend, hauptsächlich
Kar|di|nal *der*; -s, ...näle: 1. (kath. Rel.) höchster katholischer Würdenträger nach dem Papst. 2. zu den † Tangaren gehörender, häufig als Stubenvogel gehaltener Singvogel. 3. eine Art † Bowle, meist mit Pomeranzen[schalen] angesetzt
Kar|di|nal|at *das*; -[e]s, -e: Amt u. Würde eines Kardinals (1)
Kar|di|nal|ie *das*; -[s], ...lia (veraltet): Kardinalzahl
Kar|di|nal|projek|tor *der*; -s, -en: mit der geistlichen Schutzherrschaft über einen Orden od. eine katholische Einrichtung beauftragter Kardinal (1)
Kar|di|nal|punkt *der*; -[e]s, -e: 1. Hauptpunkt. 2. (nur Plural; Biol.) durch Temperatur, Nährstoffangebot u. a. bestimmtes Minimum, Maximum u. Optimum von Stoffwechsel, Wachstum o. Ä. von Organismen
Kar|di|nals|kol|le|gi|um *das*; -s, ...ien: Körperschaft der katholischen Kardinäle
Kar|di|nals|kon|gre|gati|on *die*; -: † Kurienkongregation
Kar|di|nal|staats|se|kre|tär *der*; -s, -e: erster Berater des Papstes, bes. in politischen Fragen
Kar|di|nal|tug|end *die*; -, -en (meist Plural): eine der vier wichtigsten Tugenden der christlichen Sittenlehre u. der philosophischen Ethik (Weis-

heit, Gerechtigkeit, Besonnenheit, Tapferkeit)
Kar|di|nal|vik|ar *der*; -s, -e: Stellvertreter des Papstes als Bischof von Rom
Kar|di|nal|zahl *die*; -, -en: Grundzahl, ganze Zahl (z. B. zwei, zehn)
Kar|di|nal|zei|chen *das*; -s, -: wichtiges Zeichen innerhalb eines bestimmten Zeichensystems (z. B. innerhalb der Tierkreiszeichen)

kar|dio|..., **Kar|dio|...**

vor Vokalen gelegentlich kardi..., Kardi...
 (zu *gr. kardia* „Herz; Seele“)
 Wortbildungsgemeinschaft mit der Bedeutung „Herz“:
 – Kardiologie
 – Kardiogramm
 – kardiologisch

Kar|di|og|raf, Kardiograph *der*; -en, -en: 1. Gerät zur Aufzeichnung eines Kardiogramms (2). 2. (Med.) Elektrokardiograf.
Kar|di|og|rafie, Kardiographie *die*; -, ...ien: 1. † Elektrokardiografie. 2. Verfahren, die Aktionsströme des Herzens grafisch darzustellen
Kar|di|og|ramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. † Elektrokardiogramm. 2. grafische Darstellung der Herzbewegungen
Kar|di|og|graph usw. vgl. **Kardiog|raf** usw.
kar|di|o|ide *die*; -, -n (Math.): eine Form der † Epizykloide (Herzkurve)
Kar|di|o|lo|gie *der*; -n, -n (Med.): Facharzt auf dem Gebiet der Kardiologie; Herzspezialist.
Kar|di|o|lo|gie *die*; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Funktion u. den Erkrankungen des Herzens befasst. **Kar|di|o|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kardiologe
Kar|di|o|ly|se *die*; -, -n (Med.): operative Ablösung der knöchernen Brustwand bei Herzbeutelverwachsungen
Kar|di|o|me|gal|ie *die*; -, ...ien (Med.): Herzvergrößerung
Kar|di|o|pa|thie *die*; -, ...ien (Med.): Herzleiden, Herzerkrankung
Kar|di|o|ple|gie *die*; -, ...ien (Med.): 1. plötzliche Herzläh-

K
karb

mung, Herzschlag, 2. künstliche Ruhigstellung des Herzens für Herzoperationen
Kar|di|o|p|to|se *die*; -, -n (Med.): Senkung des Herzens ohne krankhaften organischen Befund (Wanderherz)
Kar|di|o|spas|mus *der*; -, ...men (Med.): Krampf der Mageneingangsmuskulatur
Kar|di|o|th|y|mie *die*; -, ...ien (Med.): funktionelle Herzstörung ohne organische Veränderung des Herzens (Herzneurose)
Kar|di|o|to|ko|graf, Kardiokograph *der*; -en, -en (Med.): Gerät zum ↑ Registrieren (1 b) der kindlichen Herzröne u. der Wehen während des Geburtsvorgangs
Kar|di|o|to|ko|grafie, Kardiokographie *die*; -, -n (Med.): Aufzeichnung der kindlichen Herzröne u. der Wehen vor u. bei einer Geburt
Kar|di|o|to|ko|graph usw. vgl. **Kar|di|o|to|ko|graf** usw.
kar|di|o|vas|ku|lär (*gr.*; *lat.-nlat.*) (Med.): Herz u. Gefäße betreffend
Kar|di|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Herzens
Kar|do|l|ne *die*; -, -n (*lat.-spätlat.-it.*): (als Gemüse angebaute) der ↑ Artischocke ähnliche Pflanze, deren Blattstiele u. Rippen gegessen werden
Kar|renz *die*; -, -en (*lat.*): „Nichthalben, Entbehren“: 1. Karenzzeit. 2. (Med.) Enthaltsamkeit, Verzicht (z. B. auf bestimmte Nahrungsmittel)
kar|en|zie|ren (österr.): für unbezahlten Urlaub freistellen
Kar|renz|jahr *das*; -[e]s, -e (Kath. Kirchenrecht): Jahr, in dem ein neuer Pfründeninhaber auf seine Einkünfte ganz od. teilweise verzichten muss. **Kar|renz|ur|laub** *der*; -[e]s, -e (österr.): a) unbezahlter Urlaub; b) vollständige od. teilweise berufliche Freistellung, die Mütter od. wahlweise Väter nach der Geburt eines Kindes beanspruchen können; Elternzeit
Kar|renz|zeit *die*; -, -en: Wartezeit, Sperrfrist, bes. in der Krankenversicherung
kar|res|sie|ren (*lat.-it.-fr.*) (landsch., sonst veraltet): a) liebkosen, schmeicheln;

b) eine [geheime] Leidenschaft haben
Kar|ret|te, **Kar|rett|schild|krö|te** *die*; -, -n (*span.-fr.*): eine Meeres-schildkröte
Kar|rez|za *die*; - (*lat.-it.*): ↑ Koitus, bei dem Orgasmus u. Samenerguss vermieden werden
Kar|fi|ol *der*; -s (*it.*) (südd., österr.): Blumenkohl
Kar|fun|kel *der*; -s, - (*lat.*): 1. feurig roter Edelstein (z. B. ↑ Granat, ↑ Rubin). 2. ↑ Karbunkel
Kar|ga|deur [...ˈdø:p] (*gall.-lat.-vulgärlat.-span.-fr.*), **Kar|ga|dor** (*gall.-lat.-vulgärlat.-span.-fr.*) *der*; -s, -e: Begleiter einer Schiffsladung, der den Transport der Ladung bis zur Übergabe an den Empfänger zu überwachen hat
Kar|go vgl. **Cargo**
Kar|ri|bu *das* od. *der*; -s, -s (*indian.-fr.*): nordamerikanisches Ren
kar|rie|ren (*lat.-fr.*): mit Würfelzeichnung mustern, kästeln.
kar|riert: 1. gewürfelt, gekästelt. 2. (ugs. abwertend) wirr, ohne erkennbaren Sinn
Kar|ries, fachspr. auch: Caries *die*; - (*lat.*): „Morschheit, Fäulnis“: 1. (Zahnmed.) akuter od. chronischer Zerfall der harten Substanz der Zähne; Zahnkaries. 2. (Med.) entzündliche Erkrankung des Knochens mit Zerstörung von Knochengewebe, bes. bei Knochentuberkulose
Kar|ries|pro|phy|lla|xe *die*; -, -n (Zahnmed.): vorbeugende Maßnahme zur Verhinderung von Karies
kar|ri|ka|tiv (*gall.-lat.-vulgärlat.-it.*): in der Art einer Karikatur, verzerrt komisch
Kar|ri|ka|tur *die*; -, -en (*it.*): „Überladung“: 1. a) komisch übertreibende Zeichnung o. Ä., die eine Person, eine Sache od. ein Ereignis durch humoristische od. satirische Hervorhebung u. Überbetonung bestimmter charakteristischer Merkmale der Lächerlichkeit preisgibt; b) das Karikieren; Kunst der Karikatur (1 a). 2. Zerr-, Spottbild. **kar|ri|ka|tu|resk**: karikaturartig
Kar|ri|ka|tu|r|ist *der*; -en, -en: Karikaturenzeichner. **Kar|ri|ka|tu|r|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karikaturist. **kar|ri|ka|tu|r|is|tisch**: in der Art einer Karikatur

kar|ri|kie|ren: verzerren, zur Karikatur machen, als Karikatur darstellen
Kar|rinth vgl. **Karn**
Kar|ri|gien (*lat.*; *gr.*) (Med.): Karies hervorruft
kar|ri|g|us (*lat.*) (Med.): von ↑ Karies befallen

Charisma

Das Substantiv stammt aus dem Griechischen und wird trotz seiner Aussprache mit [k-] wie das Herkunftswort mit *Ch-* geschrieben.

Kar|ri|tas *die*; - (*lat.*): [christliche] Nächstenliebe, Wohltätigkeit; vgl. Fides, Caritas. **kar|ri|ta|tiv**, caritativ (*lat.-nlat.*): von Nächstenliebe bestimmt, mildtätig

kar|ri|ö|len vgl. karriolen

Kar|ka|sse *die*; -, -n (*fr.*): „Gerippe“: 1. (früher) Geschoss mit einem Gerippe aus Eisenringen u. brennbarer Füllung zum Beschießen von Häusern. 2. Unterbau [eines Gummireifens]. 3. (Gastron.) Rumpf von Geflügel, Wild, Fisch

Kar|list *der*; -en, -en: Anhänger einer ehemaligen spanischen Partei (seit 1833), die in den sogenannten Karlistenkriegen die Thronansprüche der drei Präzendenten mit Namen Carlos verfocht

Kar|ma *das*; -s, -s (*sansk.*) (Rel.): im Buddhismus das die Form der Wiedergeburten eines Menschen bestimmende Handeln bzw. das durch ein früheres Handeln bedingte gegenwärtige Schicksal

Kar|ma|mar|ga *der*; -s: im ↑ Hinduismus der „Weg der Tat“ zur glücklichen Wiedergeburt nach dem Tode

Kar|man *das*; -s: ↑ Karma

Kar|me|lit *der*; -en, -en. **Kar|me|li|ter** *der*; -s, - (nach dem Berg Karmel im Norden Israels): Angehöriger eines katholischen Mönchsordens

Kar|me|li|ter|geis|t *der*; -[e]s: ein Heilkräuterdestillat

Kar|me|li|te|rin, **Kar|me|li|tin** *die*; -, -nen: Angehörige des weiblichen Zweiges der Karmeliten

Kar|men vgl. **Carmen**

Kar|me|sin (*pers.-arab.-roman.*),

K

Karm

Kar|min (*fr.*) *das*; -s: roter Farbstoff

kar|mi|na|tiv (*lat.-nlat.*) (Med.): blähungstreibend

Kar|mi|n|ti|vum *das*; -s, ...*va* (Med.): Mittel gegen Blähungen aus pflanzlichen Stoffen

kar|mo|sie|ren (*arab.*): einen Edelstein mit weiteren kleinen Steinen umranden

Karn, Karinth *das*; -s (nach dem nlat. Namen Carinthia für Kärnten) (Geol.): eine Stufe der alpinen ↑ Trias (1)

Kar|nal|lit [auch: ...|lt] vgl. **Car|nal|lit**

Kar|nat *das*; -[e]s, **Kar|na|ti|on** *die*; -: vgl. Inkarnat

Kar|nau|ba|wachs *das*; -es (*indian.-port.*; *dt.*): wertvolles Pflanzwachs einer brasilianischen Palme (das für Kerzen, Bohnerwachs u. a. verwendet wird)

Kar|ne|ol *der*; -s, -e (*lat.-it.*): ein Schmuckstein

Kar|ne|val *der*; -s, -e u. -s (*it.*): Fastnacht, Fastnachtszeit. **kar|ne|val|lesk** (*it.*): aus dem Karneval stammend, in der Art des Karnevals

Kar|ne|val|list *der*; -en, -en: aktiver Teilnehmer am Karneval, bes. Vortragender (Büttenredner, Sänger usw.) bei Karnevalsveranstaltungen. **kar|ne|val|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karnevalist. **kar|ne|val|is|tisch**: den Karneval betreffend

Kar|nies *das*; -es, -e (*roman.*) (Archit.): Kranzleiste od. Gesims mit s-förmigem Querschnitt

Kar|niese, Karnische *die*; -, -n (*öster.*): Vorhangstange

Kar|ni|fi|ka|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Umwandlung von entzündlichem Lungengewebe in Bindegewebe anstelle einer normalerweise erfolgenden Rückbildung

kar|nisch: zum Karn gehörend, im Karn entstanden; **karnische** Stufe: ↑ Karn

Kar|ni|sche vgl. Karniese
kar|ni|vor (*lat.*) (Biol.): fleischfressend (von bestimmten Tieren u. Pflanzen)

¹**Kar|ni|vo|re** *der*; -n, -n (*Zool.*): fleischfressendes Tier, vor allem Raubtier

²**Kar|ni|vo|re** *die*; -, -n: fleischfressende Pflanze

Kar|ro *das*; -s, -s (*lat.-galloroman.-fr.*): 1. Rautе, [auf der

Spitze stehendes] Viereck.
2. durch ein rotes Karo (1) gekennzeichnete Spielkarte

Kar|ro|shi [...ʃi], Karoschi *der*; -[s] (*jap.*): Tod durch Überarbeitung (mit dem japanischen Arbeitssystem u. -ethos zusammenhängendes Phänomen)

Kar|ros|sie *die*; -, -n (*gall.-lat.-it.-fr.*): von Pferden gezogener Prunkwagen; Staatskutsche

Kar|ros|se|rie *die*; -, ...|en: Wagenoberbau, -aufbau [von Kraftwagen]

Kar|ros|seur [...sø:p] *der*; -s, -e (*öster.*): Karosseriebauer. **Kar|ros|seur|in** [...sø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karosseur

Kar|ros|siler [...sje:] *der*; -s, -s: 1. (veraltet) Kutschpferd. 2. Karosseriebauer; Karosserieentwerfer

kar|ros|sieren: [ein Auto] mit einer Karosserie versehen

Kar|rot|ide vgl. Karotis

Kar|rot|in, fachspr.: Carotin *das*; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): ein [pflanzlicher] Farbstoff als Vorstufe des Vitamins A

Kar|rot|ino|id, chem. fachspr.: Carotinoid *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*gr.-lat.-nlat.*; *gr.*): in organischen Fetten vorkommender gelbroter Farbstoff

Kar|rot|is *die*; -, ...|tiden, Karotide *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): Kopf-, Halsschlagader

Kar|rot|te *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.-niederl.*): 1. Mohrrübe.

2. (landsch.) Rote Rübe, Rote Bete. 3. Bündel von ausgerippten, gebeizten Tabakblättern

Kar|rot|tien *das*; -s (*gr.-lat.-fr.*): 1. das Entfernen der Rippen aus den Tabakblättern. 2. eine besondere Art des Verteidigungsspiels beim Billard

Kar|pal|tun|nel *der*; -s, - (Plural selten) (*lat.*; *engl.*) (Med.): Kanal im Bereich der Handwurzelknochen

Kar|pell *das*; -s, -e, **Kar|pell|lum** *das*; -s, ...|pella (*gr.-nlat.*) (Bot.): Fruchtblatt

Kar|pen|ter|brem|se vgl. **Car|pen|ter|brem|se**

Kar|po|jon *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): weibliches Geschlechtsorgan der Rotalgen

Kar|po|lith [auch: ...|lt] *der*; -s u. -en, -e[n] (veraltet): Versteinerung von Früchten u. Samen

Kar|po|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der

Botanik, das sich mit den Pflanzenfrüchten befasst
Kar|po|pha|ge *der*; -n, -n: ↑ Fruchtvore

Kar|po|phor *der*; -s, -e (Bot.): Fruchtträger auf dem Blütenstiel der Doldenblütler

Kar|po|so|ma *das*; -s, ...men u. -ta (Bot.): Fruchtkörper

Kar|ra|g|een, **Kar|ra|g|een** *das*; -[s] (nach dem irischen Ort Carrageen): Irländisches Moos (getrocknete Rotalgen, die als Heilmittel verwendet werden)

Kar|ree *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. Viertel. 2. (Gastron.) gebratenes od. gedämpftes Rippenstück vom Kalb, Schwein od. Hammel. 3. eine Schliffform für ↑¹ Diamanten

Kar|re *die*; -, -n (*gall.-lat.-mlat.-it.*) (landsch., bes. ostmitteleld.): schlechter Wagen

Kar|re (*lat.*; -, -n: 1. (schweiz.) Schubkarren; zweirädriger Karren. 2. schmalspuriges, geländegängiges Transport- u. Zugmittel der Gebirgstruppen. 3. zweirädriger, kleiner Einkaufswagen

Kar|ri|ele *die*; -, -n (*gall.-lat.-provenzal.-fr.*; *Rennbahn*; *Laufbahn*): 1. schnellste Gangart des Pferdes. 2. [bedeutende, erfolgreiche] Laufbahn

Kar|ri|el|re|frau *die*; -, -en: (auch abwertend) Frau, die beruflich eine wichtige Stellung innehat u. auf eine erfolgreiche Laufbahn bedacht ist

Kar|ri|e|ris|mus *der*; - (abwertend): rücksichtsloses Karrierestreben

Kar|ri|er|ist *der*; -en, -en (*nlat.*): (abwertend): rücksichtsloser Karriereemacher. **Kar|ri|e|ris|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karrierist. **kar|ri|e|ris|tisch**: nach Art eines Karrieristen

Kar|ri|ol *das*; -s, -s, **Kar|ri|ole** *die*; -, -n (*gall.-lat.-mlat.-it.-fr.*): 1. leichtes, zweirädriges Fuhrwerk mit Kasten. 2. (veraltet) Briefpostwagen. **kar|ri|ol|en**: 1. (veraltet) mit der Briefpost fahren. 2. (landsch. ugs.) herumfahren, unsinnig fahren

Kar|ru|for|ma|ti|on *die*; - (nach einer Steppenlandschaft in Südafrika) (Geol.): mächtige Schichtenfolge in Südafrika vom Alter der oberen Karbon bis unteren Juraformation

Kar|st *der*; -[e]s, -e (nach der

K
Karm

Hochfläche nordöstlich von Triest) (Geol.): durch die Wirkung von Oberflächen- u. Grundwasser in löslichen Gesteinen (Kalk, Gips) entstehende typische Oberflächenform

Kart|der; -[s], -s (engl.-amerik.): kurz für †Gokart

Kart|tät|sche die; -, -n (ägypt.-gr.-lat.-it.-fr.-engl.): 1. (Geschichte) mit Bleikugeln gefülltes Artilleriegeschoss.

2. (Bauw.) ein Brett zum Verreiben des Putzes. **kart|tät|schen**: 1. mit Kartätchen (1) schießen. 2. den Putz mit der Kartät-sche (2) verreiben

Kart|tau|ne die; -, -n (lat.-it.): ein schweres Geschütz des 16. u. 17. Jh.s

Kart|tau|se die; -, -n (nach dem südfraz. Kloster Chartreuse): Kloster (mit Einzelhäusern) der Kartäusermönche

Kart|täu|ser der; -s, -; 1. Angehöriger eines katholischen Einsiedlerordens (Abk.: O. Cart., OCart). 2. (ohne Plural) Kräuterlikör in der Art des †Char-tese. **Kart|täu|ser|in** die; -, -nen: weibliche Form zu †Kart-täuser (1)

Kart|täu|ser|katze die; -, -n: Katze mit gedrungenem Körper, rundem Kopf u. dichtem, seidigen Haar in Blautönen

Kart|tel das; -s, -e (ägypt.-gr.-lat.-it.-fr.): 1. Zusammenschluss bes. von wirtschaftlichen Unternehmen (die rechtlich u. wirtschaftlich weitgehend selbstständig bleiben). 2. Zusammenschluss von studentischen Verbindungen mit gleicher Zielsetzung. 3. befristetes Bündnis mehrerer Parteien [im Wahlkampf]. **kart|tel|lie|ren**: in Kartellen zusammenfassen

Kart|ell|träger der; -s, - (Geschichte): Überbringer einer Herausforderung zum † Duell mit Waffen

kart|esi|a|nisch, cartesianisch, kartesisch, cartesisch (nlat.); nach dem latinisierten Namen des franz. Philosophen Descartes „Cartesius“: von Descartes eingeführt, nach ihm benannt

Kart|esi|a|n|is|mus, Cartesianismus der; -: die Philosophie von Descartes u. seinen Nachfol-

gern, die durch Selbstgewissheit des Bewusstseins, Leib-Seele-Dualismus u. mathematischen Rationalismus gekennzeichnet ist

Kart|tham|jn, chem. fachspr.: Carthamin das; -s (arab.-nlat.): roter Farbstoff, der aus der Färberdistel gewonnen wird

kart|tie|ren (ägypt.-gr.-lat.-fr.): 1. (Geogr.) auf einer Karte darstellen (ein vermessenes Gebiet o. Ä.). 2. in eine Karte einordnen

kart|ti|la|g|in|är (lat.) (Med.): knorpelig

Kart|ing das; -s (engl.-amerik.): das Ausüben des Gokart-sports

Kart|og|raf, Kartograph der; -en, -en: Zeichner od. wissenschaftlicher Bearbeiter einer Landkarte. **Kart|og|raf|ie**, Kartographie die; -: Wissenschaft u. Technik von der Herstellung von Land- u. Seekarten. **kart|og|raf|ie|ren**, kartographieren: auf Karten aufnehmen, kartografisch darstellen. **Kart|og|ra|fin**, Kartographin die; -, -nen: weibliche Form zu †Kartograf. **kart|og|ra|f|isch**, kartographisch: die Kartografie betreffend

Kart|og|gramm das; -s, -e (ägypt.-gr.-lat.-fr.; gr.) (Geogr.): Darstellung † statistischer Daten auf Landkarten

Kart|og|graph usw. vgl. **Kartograf** usw.

Kart|o|man|tie die; -: das Kartenlegen

Kart|o|me|ter das; -s, -: Kurvenmesser. **Kart|o|me|t|rie** die; -: das Übertragen geometrischer Größen (Längen, Flächen, Winkel) auf Karten. **kart|o|me|t|risch**: die Kartometrie betreffend

Kart|on [...ˈtõ; ...ˈtõŋ, auch, bes. südd., österr.: ...ˈto:n] der; -s, -s u. (bei nicht nasalierter Aussprache): -e (aber: 5 - Seife) (ägypt.-gr.-lat.-it.-fr.):

1. [leichte] Pappe, Steifpapier. 2. Schachtel aus [leichter] Pappe. 3. Ersatzblatt, das nachträglich für ein fehlerhaftes Blatt in ein Buch eingefügt wird. 4. Vorzeichnung zu einem [Wand]gemälde

Kart|o|nal|ge [...ˈna:ʒə] die; -, -n: 1. Pappverpackung. 2. Einbandart, bei der Deckel u. Rücken

eines Buches nur aus starkem Karton bestehen

kart|o|nie|ren: [ein Buch] in Pappe [leicht] einbinden, steif heften

kart|o|niert: in Karton geheftet (Abk.: kart.)

Kart|othek die; -, -en (ägypt.-gr.-lat.-fr.; gr.): Kartei, Zettelkasten

Kart|u|sche die; -, -n (ägypt.-gr.-lat.-it.-fr.): 1. (Kunstwiss.) (bes. während der Zeit der Renaissance u. des Barocks) aus einer schildartigen Fläche (zur Aufnahme von Inschriften, Wappen, † Initialen o. Ä.) u. einem ornamental geschmückten Rahmen bestehende Verzierung. 2. (Archäol.) ovale Umrahmung der Königsnamen in altägyptischen Hieroglypheninschriften. 3. bes. dicht verschließbarer Behälter für bestimmte Stoffe (z. B. für Toner, Gas). 4. (Militär) Metallhülse für die Pulverladung, Hülse mit Pulver als Treibladung von Artilleriegeschossen. 5. (Militär veraltet) Patronentasche berittener Truppen

Kar|ru|be die; -, -n (arab.-mlat.-fr.): Johannisbrot

Kar|n|n|die; -, -n (lat.; „Stückchen Fleisch“) (Med.): von der Haut od. Schleimhaut ausgehende kleine Warze aus gefäßreichem Bindegewebe

Kar|rus|sell das; -s, -s u. -e (it.-fr.): auf Jahrmärkten od. Volksfesten aufgestellte, sich im Kreis drehende große, runde Bahn mit verschiedenartigen Aufbauten oder mit aufgehängten Sitzen für Fahrgäste, bes. Kinder

Kar|ry|a|t|ide die; -, -n (gr.-lat.): weibliche Statue mit langem Gewand, die anstelle einer Säule das Gebälk eines Bauwerks trägt (in der Architektur der Antike); vgl. Atlant

Kar|ryo|galmie die; -, ...|en (gr.-nlat.) (Biol.): Verschmelzung zweier Zellkerne

Kar|ryo|gramm das; -s, -e (Biol.): grafische Darstellung eines vollständigen Chromosomensatzes, bei der die † Chromosomen nach Größe geordnet u. fortlaufend nummeriert sind

Kar|ryo|ki|ne|se die; -, -n: † Mitose

kar|ryo|ki|ne|tisch: 1 mitotisch **Kar|ryo|lo|gie** die; - (Biol.): Wissen-

den in ihm enthaltenen † Chromosomen

Karyolymphe *die*; -, -n (Biol.): Grundsubstanz des Zellkerns, Kernsaft

Karyolyse *die*; -, -n (Biol.): 1. scheinbares Verschwinden des Zellkerns bei der Kernteilung. 2. Auflösung des Zellkerns (z. B. nach dem Absterben der Zelle)

karyophag (Med.): den Zellkern zerstörend

Karyoplasma *das*; -s (Biol.): Kernplasma

Karyopse *die*; -, -n (Bot.): Frucht der Gräser

Karzer *der*; -s, - (lat.) (Geschichte): 1. Arrestraum in Universitäten u. Gymnasien. 2. (ohne Plural) Haftstrafe an Universitäten u. Gymnasien; Arrest

karzino..., **Karzino...**

(zu *gr.* karkinos „Krebs“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „krebsartig, den Krebs (als Krankheit) betreffend“:

– karzinogen
– Karzinologie
– Karzinophobie

Die gleiche Bedeutung hat **kanzero...**, **Kanzero...** (zu *lat.* cancer „Krebs; Krebsgeschwür“ [verwandt mit *gr.* karkinos]) in Fremdwörtern wie kanzerogen und Kanzerologie.

karzinoogen (*gr.-nlat.*): † kanzerogen. **Karzinoogen** *das*; -s, -e (Med.): Substanz, Strahlung o. Ä., von der eine krebszerzeugende Wirkung ausgeht

Karzinoide *das*; -[e]s, -e (Med.): 1. gutartige Schleimhautgeschwulst im Magen-Darm-Bereich. 2. † abortiver Hautkrebs

Karzinoologe *der*; -n, -n (Med.): Spezialist für Krebskrankheiten; Krebsforscher. **Karzinoologie** *die*; -: 1. (Med.) Wissenschaft von den Krebserkrankungen, ihrer Entstehung, Bekämpfung u. Behandlung. 2. (Zool.) Lehre von den Krebsen. **Karzinoologe** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Karzinologe. **karzinoologisch** (Med.): die Karzinologie betreffend

Karzynom *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): bösartige Krebsgeschwulst;

Krebs (Abk.: Ca.). **karzinoomatös** (*gr.-lat.-nlat.*) (Med.): krebsartig, von Krebs befallen

Karzinophobie *die*; -, ...ien: krankhafte Angst, an Krebs zu erkranken bzw. erkrankt zu sein

Karzinosarkom *das*; -s, -e (Med.): Geschwulst aus karzinomatösem u. sarkomatösem Gewebe

Karzinose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): über den ganzen Körper verbreitete Krebsbildung

Kasach, Kasak *der*; -[s], -s (nach dem mittelasiatischen Nomadenvolk der Kasachen): handgeknüpfter kaukasischer Gebrauchssteppich mit fast ausschließlich geometrischen Musterformen

Kasack *der*; -s, -s (*fr.*): dreiviertel lange Damenbluse, die über Rock od. langer Hose getragen wird

Kasak vgl. Kasach

Kasajtschok *der*; -s, -s (*russ.*): ein russischer Volkstanz

Kasbah, Kasba *die*; -, -s od. Ksabi (*arab.*): 1. Sultans Schloss in Marokko. 2. arabisches Viertel in nordafrikanischen Städten

Kasch *der*; -s, **Kascha** *die*; - (*russ.*): [Buchweizen]grütze

Käsch *das*; -[s], -[s] od. -e (Herkunft unsicher): ostasiatische, bes. chinesische Nichtedelmetallmünze

Kaschan vgl. Keschan

Kaschellott *der*; -s, -e (*port.-fr.*): Pottwal

Kaschemme *die*; -, -n (*Zigeunerspr.*) (abwertend): zweifelhaftes, schlechtes Lokal mit fragwürdigen Gästen

Kascheur [...ˈʃøːɐ̯] *der*; -s, -e (*lat.-galloroman.-fr.*) (Theater): jmd., der plastische Teile der Bühnendekoration (mithilfe von Holz, Pappe, Gips o. Ä.) herstellt (Berufsbez.). **Kascheurin** [...ˈʃøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kascheur

kaschieren: 1. so darstellen, verändern, dass eine positivere Wirkung erzielt wird, bestimmte Mängel nicht erkennbar, nicht sichtbar werden; verhüllen, verbergen, verheimlichen. 2. (Theater) plastische Teile mithilfe von Leinwand, Papier u. Leim od. Gips herstellen. 3. (Druckw.) [Buchein-

band]pappe mit buntem od. bedrucktem Papier überkleben. 4. zwei Gewebe mithilfe eines Klebstoffs miteinander verbinden

Kaschierpapier *das*; -s (*lat.-galloroman.-fr.*; *gr.-lat.*): Schmuckpapier zum Überkleben von Pappe, Karton usw.

Kaschiri *das*; - (*indian.*): aus den Wurzelknollen des † Manioks gewonnenes brausendes Getränk der Indianer

Kaschmir *der*; -s, -e (*fr.*; nach der Himalajalandschaft): feines Hammargewebe in Körper- od. Atlasbindung (eine Webart)

Kaschlong *der*; -s, -s (*mong.-fr.*): ein Halbedelstein (Abart des † Opals 1)

Kaschopt vgl. Cachtot

Kaschulbe *der*; -n, -n (nach einem westslawischen Volksstamm) (landsch.): bäurischer Mensch, Hinterwälder

Kaselin, chem. fachspr.: Casein *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): wichtigster Eiweißbestandteil der Milch

Kajsel *die*; -, -n, Casula *die*; -, ...lae [...ˌɛ] (*lat.-nlat.*): seidenes Messgewand, das über den anderen Gewändern zu tragen ist

Kasematie *die*; -, -n (*gr.-mgt.-it.-fr.*): 1. (Militär) gegen feindlichen Beschuss gesicherter Raum in Festungen. 2. durch Panzerwände geschützter Geschützraum eines Kriegsschiffes

kasematigieren (veraltet): [eine Festung, ein Schiff] mit Kasematten versehen

Kasjerne *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-provenzal.-fr.*): Gebäude zur ortsfesten u. ständigen Unterbringung von Soldaten, einer militärischen Einheit; Truppenunterkunft in Friedenszeiten

Kasjernelement [...ˈmäː] *das*; -s, -s (*fr.*): 1. Gesamtheit der zum Bereich einer Kaserne gehörenden Gebäude. 2. (veraltet) das Kasernieren

kasernieren: [Truppen] in Kasernen unterbringen. **Kasernierung** *die*; -, -en: das Kasernieren

Kascha® [ˈkaʃa] *der*; -[s], -s (wahrscheinlich eine verstümmelte Wortbildung aus Kaschmir): weicher, dem † Kaschmir ähnlicher Kleiderstoff

K

Kary

Kas|s|no, österr. auch: Casino *das*; -s, -s (*lat.-it.*): 1. Gebäude mit Räumen für gesellige Zusammenkünfte. 2. Speiseraum in bestimmten Betrieben. 3. Spielkasino

Kas|k|ade *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): 1. [künstlicher] stufenförmiger Wasserfall. 2. wagemutiger Sprung in der Artistik (z. B. Salto mortale). 3. Anordnung hintereinandergeschalteter, gleichartiger Gefäße (in der chemischen Technik). 4. † Kaskadenschaltung

Kas|k|aden|bat|te|rie *die*; -, -n: hintereinandergeschaltete Batterien, die bes. für 1 Kondensatoren verwendet werden

Kas|k|aden|ge|ne|r|ator *der*; -s, -en (Elektrot.): Gerät zur Erzeugung elektrischer Hochspannung durch eine Reihenschaltung von † Kondensatoren (1) u. Gleichrichtern

Kas|k|aden|sch|alt|ung *die*; -, -en (Elektrot.): Reihenschaltung gleichgearteter Teile, z. B. † Generatoren

Kas|k|adeur, Cascadeur [...ˈdø:p] *der*; -s, -e: Artist, der eine Kaskade (2) ausführt. **Kas|k|adeur|in**, Cascadeurin [...ˈdø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kaskadeur

Kas|k|ar|ill|r|in|de *die*; - (*span.*; *dt.*): ein (angenehm riechendes) westindisches Gewürz

Kas|k|ett *das*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-span.-fr.*) (veraltet): einfacher Visierhelm, leichter Lederhelm

1 Kas|ko *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-span.*): 1. Schiffsrumpf. 2. Fahrzeug (im Unterschied zur Ladung). 3. Spielart des † Lomers

2 Kas|ko *die*; -, -s: Kurzform von † Kaskoversicherung

Kas|k|ol|ver|si|che|r|ung *die*; -, -en: Versicherung gegen Schäden an Beförderungsmitteln des Versicherungsnehmers

Kas|s|a *die*; -, ...ssen (*lat.-it.*) (österr.): Kasse; vgl. per cassa

Kas|s|a|ge|sch|äft *das*; -s, -e: Geschäft, das sofort od. kurzfristig erfüllt werden soll (bes. im Börsenverkehr)

Kas|s|a|kurs *der*; -es, -e: Kurs der † per cassa gehandelten Wertpapiere an der Börse

Kas|s|an|d|ra *die*; -, ...dren (nach der Seherin Kassandra in der griech. Sage): weibliche Person,

die gegenüber etwas Bevorstehendem eine pessimistische Grundhaltung zeigt u. davor warnt

Kas|s|an|d|ra|r|af *der*; -[e]s, -e: Unheil kündende Warnung

1 Kas|s|at|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Ungültigkeitserklärung (von Urkunden). 2. Aufhebung eines Gerichtsurteils durch die nächsthöhere Instanz. 3. (veraltet) bedingungslose Entlassung aus dem Militärdienst od. aus dem Beamtenverhältnis; vgl. ...ation/...ierung

2 Kas|s|at|ion *die*; -, -en (Herkunft unsicher): mehrsätziges Tonwerk für mehrere Instrumente in der Musik des 18. Jhs

Kas|s|at|ions|hof *der*; -[e]s, ...höfe: oberster Gerichtshof in manchen Ländern (z. B. Belgien, Frankreich)

Kas|s|at|ion|r|isch *die*: die † Kassation betreffend; **kassatorische Klausel**: a) (Rechtswiss.) Vertragsklausel, die das Recht des Gläubigers, vom Vertrag zurückzutreten, für den Fall gewährleistet, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten nicht erfüllt; b) die Vereinbarung der Fälligkeit der Gesamtschuld bei teilweisem Verzug (z. B. bei Teilzahlungsgeschäften)

Kas|s|a|ve *die*; -, -n, **Kas|s|a|wa** *die*; -, -s (*indian.-span.*): † Maniok
Kas|s|a|z|ah|lung *die*; -, -en (*lat.-it.*; *dt.*): Barzahlung

Kas|s|e *die*; -, -n (*lat.-it.*): 1. verschließbarer Behälter zur Aufbewahrung von Geld. 2. (ohne Plural) zur Verfügung stehendes Geld, Barmittel. 3. Zahlungsraum, Bankschalter, an dem Geld aus- od. einbezahlt wird. 4. (ugs.) a) Sparkasse, Bank; b) Krankenkasse; vgl. Kassa

Kas|s|e|r|olle *die*; -, -n (<*vulgärlat.-provenzal.-fr.*): flacher Topf mit Stiel od. Henkeln zum Kochen u. Schmoren

Kas|s|e|t|e *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. verschließbares Holz- od. Metallkästchen zur Aufbewahrung von Geld u. Wertsachen. 2. flache, feste Schutzhülle für Bücher, Schallplatten o. Ä. 3. (Fotogr.) lichtundurchlässiger Behälter in einem Fotoapparat od. in einer Kamera, in den der Film od. die Fotoplatte

eingelegt wird. 4. (Archit.) vertieftes Feld [in der Zimmerdecke]. 5. Magnetband u. zwei kleine Spulen, die fest in ein kleines, flaches, rechteckiges Gehäuse aus Kunststoff eingebaut sind

Kas|s|e|t|en|deck *das*; -s, -s: Teil einer Stereoanlage, mit dem Kassetten (5) bespielt od. abgespielt werden können

Kas|s|e|t|en|de|cke *die*; -, -n: in Kassetten (4) aufgeteilte Zimmerdecke

Kas|s|e|t|en|r|e|k|or|der *der*; -s, -: Tonbandgerät, bei dem für Aufnahme u. Wiedergabe Kassetten (5) verwendet werden

kas|s|e|t|ie|r|en: die Decke eines Raums mit Kassetten (4) versehen, täfeln

Kas|s|ia, Kassie [...jə] *die*; -, ...ien (<*sem.-gr.-lat.*): eine Heil- u. Gewürzpflanze

Kas|s|j|ber *der*; -s, - (*hebr.-jidd.*) (Gauernspr.): heimliches Schreiben od. unerlaubte schriftliche Mitteilung eines Häftlings an einen anderen od. an Außenstehende. **kas|s|j|bern**: einen Kassiber abfassen

Kas|s|j|de *die*; -, -n (*arab.*): arabisches Gedichtgattung
Kas|s|ie [...jə] vgl. Kassia

Kas|s|j|er *der*; -s, -e (*lat.-it.*) (südd., österr., schweiz.): † Kassierer

1 Kas|s|j|er (*lat.-it.*): 1. Geld einnehmen, einziehen, einsammeln. 2. (ugs.) a) etwas an sich nehmen; b) etwas hinnehmen; c) jmdn. gefangen nehmen

2 Kas|s|j|er (*lat.*): a) jmdn. seines Amtes entheben, jmdn. aus seinem Dienst entlassen; b) etwas für ungültig erklären, ein Gerichtsurteil aufheben

Kas|s|j|er|er *der*; -s, - (*lat.-it.*): Angestellter eines Unternehmens od. Vereins, der die Kasse führt. **Kas|s|j|e|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kassierer

Kas|s|j|e|r|in *die*; -, -nen (südd., österr., schweiz.): weibliche Form zu † Kassier

Kas|s|j|e|r|er *der*; -s, - (*lat.-it.*): Angestellter eines Unternehmens od. Vereins, der die Kasse führt. **Kas|s|j|e|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kassierer

Kas|s|j|e|r|in *die*; -, -nen (südd., österr., schweiz.): weibliche Form zu † Kassier

Kas|s|j|e|r|er *der*; -s, - (*lat.-it.*): Angestellter eines Unternehmens od. Vereins, der die Kasse führt. **Kas|s|j|e|r|in** *die*; -, -nen (südd., österr., schweiz.): weibliche Form zu † Kassier

Rhythmusinstrument aus zwei ausgehöhlten Hartholzschälchen, die durch ein über den Daumen od. die Mittelhand gestreiftes Band gehalten und mit den Fingern gegeneinander geschlagen werden

kastalisch (nach der griech. Nymphe Kastalia): **kastalische Quelle**: (bes. in hellenistischer Zeit) Sinnbild für dichterische Begeisterung

Kast[al]ie [...jə] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. Edelkastanie. 2. Rosskastanie. 3. Frucht von Edel- od. Rosskastanie. 4. (Jägerspr.) Wulst von Haaren an den Hinterläufen des Wildes

Kas[te] die; -, -n (*lat.-port.-fr.*): 1. Gruppe innerhalb der hinduistischen Gesellschaftsordnung. 2. (abwertend) sich gegenüber anderen Gruppen streng absondernde Gesellschaftsschicht [deren Angehörige ein übertriebenes Standesbewusstsein pflegen]

Kas[te]ll *das*; -s, -e (*lat.*): 1. (Geschichte) a) militärische Befestigungsanlage; b) Burg, Schloss. 2. (veraltet) Aufbau auf dem Vorder- und Hinterdeck eines Kriegsschiffes

Kastellan *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): 1. (Geschichte) Burg-, Schlossvogt. 2. Aufsichtsbeamter in Schlössern u. öffentlichen Gebäuden. **Kastell[an]ei die**; -, -en: Schlossverwaltung. **Kastell[an]in die**; -, -nen: weibliche Form zu † Kastellan (2)

Kast[ig]at[i]on die; -, -en (*lat.*): (veraltet): Züchtigung

Kast[ig]ator *der*; -s, ...oren (Geschichte): Korrektor in der Frühzeit des Buchdrucks

kast[ig]ieren (veraltet): züchtigen

Kastor *der*; [-s] (*gr.-lat.*): weiches, langhaariges, aus hochwertiger Wolle gewebtes Tuch

Kastor (einer der Zwillingbrüder Kastor und Pollux, Helden der griech. Sage): in der Wendung **wie Kastor und Pollux sein** (veraltend): eng befreundet, unzertrennlich sein (von Männern)

Kastor[öl] das; [-e]s (*gr.-lat.*; *dt.*): Handelsbezeichnung für Rizinusöl

Kast[ri]at *der*; -en, -en (*lat.-it.*): 1. (veraltet) kastrierter Mann. 2. (Musik) in der Jugend kas-

trierter Sänger mit hoher, umfangreicher Sopran- od. Altstimme (im 17. u. 18. Jh.)

Kast[ri]at[i]on die; -, -en (*lat.*):

1. Ausschaltung od. Entfernung der Keimdrüsen (Hoden od. Eierstöcke) bei Menschen u. Tieren; Verscheidung; **chemische Kastration**: Ausschaltung des Geschlechtstriebes durch Injektion bestimmter, den Geschlechtstrieb hemmender Präparate. 2. Entfernung der Staubblätter bei Pflanzen (aus züchterischen Gründen)

Kast[ri]at[i]ons[an]gst die; -, ...ängste (Psychol.): in der Kindheit durch den Vergleich zwischen Jungen u. Mädchen auftretende Angst, das Geschlechtsorgan zu verlieren

Kast[ri]at[i]ons[k]omplex *der*; -es, -e (Psychol.): Gesamtheit der Fantasien u. Ängste, die sich um den Begriff der Kastration (1) gruppieren

kast[ri]eren: eine Kastration vornehmen; **kastrierte Ausgabe** (ugs. scherzh.): † Editio castigata

Kast[ri]erte die; -n, -n (ugs. scherzh.): Filterzigarette

kalsu[al] (*lat.*): zufällig, nicht voraussehbar

Kalsu[al]ien die (Plural) („Zufälligkeiten“): 1. (selten) nicht vorhersehbare Ereignisse. 2. geistliche Amtshandlungen aus besonderem Anlass (Taufe, Trauung u. a.)

Kalsu[al]is[us]mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): [altgriech.] philosophische Lehre, nach der die Welt durch Zufall entstanden ist u. sich zufällig entwickelt hat

Kalsu[ar] der; -s, -e (*malai.-niederl.*): Straußvogel Australiens

Kalsu[ar]ine, Casuarina die; -, ...nen (*malai.-niederl.-nlat.*): Baum od. Strauch Indonesiens u. Australiens mit federartigen Zweigen, der Hartholz u. Gerbrinde liefert

kalsu[ell] (*lat.-fr.*): den Kasus betreffend

Kalsu[ist] der; -en, -en (*lat.-nlat.*): 1. Vertreter der Kasuistik.

2. jmd., der spitzfindig argumentiert; Wortverdrehler, Haarspalter

Kalsu[is]tik die; -: 1. Teil der Sittenlehre, der für mögliche Fälle

des praktischen Lebens im Voraus anhand eines Systems von Geboten das rechte Verhalten bestimmt (bei den Stoikern u. in der katholischen Moraltheologie). 2. (Rechtswiss.) Versuch u. Methode einer Rechtsfindung, die nicht von allgemeinen, umfassenden, sondern spezifischen, für möglichst viele Einzelfälle gesetzlich geregelten Tatbeständen ausgeht. 3. (Med.) Beschreibung von Krankheitsfällen. 4. spitzfindige Argumentation; Wortverdreherei, Haarspalterei

Kalsu[is]tin die; -, -nen: weibliche Form zu † Kasuist

kalsu[is]tisch: 1. Grundsätze bzw. Methoden der Kasuistik (1, 2) befolgend. 2. spitzfindig argumentierend, haarspalterisch

Kalsus *der*; -, - [*...zu:s*] (*lat.*):

1. Fall, Vorkommnis. 2. (Sprachwiss.) Fall, Beugungsfall (z. B. Dativ, Akkusativ); vgl. Casus

Kalsu[s]gram[mat]ik die; - (Sprachwiss.): grammatische Theorie, die den einfachen Satz als eine Verbindung von Verb u. einer od. mehreren Nominalphrasen interpretiert, von denen jede aufgrund bestimmter Relationen zwischen den Kasus an das Verb gebunden ist

Kalsu[s]syn[kre]tis[us]mus *der*; - (Sprachwiss.): Zusammenfall zweier od. mehrerer Fälle (Kasus) in einer Form, z. B. Patienten (Gen., Dat., Akk. Sing. u. in allen Fällen des Plurals)

Kat das; [-s] (*arab.*): aus den Blättern eines afrikanischen Baums gewonnenes Rauschgift

Kat der; [-s], -s: 1. Kurzform von † Katalysator (2). 2. Kurzform von † Katalysatorauto

Kat[ta] das; [-s] (*jap.*): (Budo): stilisierte Form des Kampfes gegen einen od. mehrere imaginäre Gegner, festgelegte Serie von Techniken

kat[ta]b[ati]sch (*gr.*) (Meteorol.): absteigend, abfallend (von Winden); Ggs. † anabatisch

kat[ta]bol (*gr.-nlat.*) (Biol.; Med.): den Abbaustoffwechsel betreffend. **Kat[ta]bol[ie] die**; -, **Kat[ta]bol[is]mus** *der*; - (Biol., Med.): Abbau der Stoffe im Körper durch den Stoffwechsel; Ggs. † Anabolismus

Kat[ta]b[oth]re vgl. Katabothre

Ka|ta|chre|se [*...ç...*], **Ka|ta|chre|sis** [auch: ...'ta...'] *die*; -, ...chresen (<gr.; „Missbrauch“): 1. (Rhet.; Stilkunde) verblasste Bildlichkeit, gelöschte ↑ Metapher (z. B. Bein des Tisches). 2. (Rhet.; Stilkunde) Bildbruch, d. h. Vermengung von nicht zusammengehörenden ↑ Metaphern (z. B. das schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht). **ka|ta|chre|s|tisch**: in Form einer Katachrese

Ka|ta|dyn|ver|fah|ren *das*; -s (<gr.; dt.): Wasserentkeimung mithilfe fein verteilten Silbers

Ka|ta|falk *der*; -s, -e (<gr.; lat.) *vgl. Gärtl.-ust.-fr.*: schwarz verhängtes Gestell, auf dem der Sarg während der Trauerfeierlichkeit steht

Ka|ta|ka|na *die*; - (<jap.): japanische Silbenschrift, die auf bestimmte Anwendungsbereiche begrenzt ist; vgl. Hiragana

Ka|ta|kaus|tik *die*; - (<gr.-nlat.) (Optik): die beim Einfall von parallelem Licht auf einen Hohlspiegel entstehende Brennfläche, die im Idealfall ein Brennpunkt ist. **ka|ta|kaus|tisch**: einbrennend; **katakaustische Fläche** (Optik): Brennfläche eines Hohlspiegels

Ka|ta|kla|se *die*; -, -n (<gr.) (Geol.): das Zerbrechen u. Zerreiben einzelner Mineralkomponenten eines Gesteins durch ↑ tektonische Kräfte

Ka|ta|klas|struk|tur *die*; -, -en (<gr.; lat.) (Geol.): kataklastische ↑ Struktur (1) eines Gesteins

ka|ta|klas|tisch: die ↑ Kataklase betreffend

Ka|ta|kly|s|men|the|o|rie *die*; - (<gr.) (Geol.): geologische Theorie, die die Unterschiede der Tier- u. Pflanzenwelt der verschiedenen Erdzeitalter als Folge von Vernichtung u. Neuschöpfung erklärt

Ka|ta|kly|s|mus *der*; -, ...men (<gr.-lat.) (Geol.): erdschichtliche Katastrophe; plötzliche Vernichtung, Zerstörung. **ka|ta|kly|s|tisch**: den Kataklysmus betreffend; vernichtend, zerstörend

Ka|ta|kom|be *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-it.*): (in frühchristlicher Zeit) unterirdische Anlage zur Beisetzung von Toten

ka|ta|krot (<gr.) (Med.): mehrgipflig (vom Pulsschlag). **Ka|ta|kro-**

tie *die*; - (Med.): anormale Mehrgipfligkeit des Pulsschlags

Ka|ta|kry|s|tik *die*; - (<gr.-nlat.): Lehre vom ↑ Echo (1)

Ka|ta|ly|se *das*; -s (Kunstw. zu ↑ Katalyse) (Chemie): Maßeinheit der Enzymaktivität, katalytisch wirkende Menge eines Katalysators (1) od. Enzyms, die in einer Sekunde die Umwandlung von einem Mol Substrat bewirkt (Zeichen: kat)

Ka|ta|lase *die*; -, -n (<gr.-nlat.): ↑ Enzym, das das Zellgift Wasserstoffperoxid durch Spaltung in Wasser u. Sauerstoff unschädlich macht

Ka|ta|lek|ten *die* (Plural) (<gr.) (veraltet): ↑ Fragmente alter Werke

ka|ta|lek|tisch (<gr.-lat.) (antike Metrik): mit einem unvollständigen Versfuß endend

Ka|ta|lep|sie *die*; -, ...jen (<gr.) (Med.): Starrkrampf der Muskeln. **ka|ta|lep|tisch** (<gr.-lat.): von Muskelstarre befallen; **kataleptische Totenstarre**: seltene Art der Totenstarre bereits bei Eintritt des Todes

Ka|ta|lex|e, **Ka|ta|lex|is** [auch: ...'le'] *die*; -, ...lexen (<gr.-lat.) (antike Metrik): ↑ Unvollständigkeit des letzten Versfußes

Ka|ta|log *der*; -[e]s, -e (<gr.-lat.): [nach einem bestimmten System angelegtes] Verzeichnis (z. B. für Bücher, für eine Ausstellung). **ka|ta|lo|g|sie|ren** (<gr.-lat.-nlat.): a) zu einem Katalog zusammenstellen; b) in einen Katalog aufnehmen

Ka|ta|pa, **Ka|ta|lpe** *die*; -, ...pen (*indian.-nlat.*) (Bot.): Zierstrauch mit kastanienähnlichen Blättern; Trompetenbaum

Ka|ta|ly|s|ator *der*; -s, ...oren (<gr.-nlat.): 1. (Chemie) Stoff, der durch seine Anwesenheit chemische Reaktionen herbeiführt od. in ihrem Verlauf beeinflusst, selbst aber unverändert bleibt. 2. Vorrichtung in Kraftfahrzeugen, mit deren Hilfe das Abgas von umweltschädlichen Stoffen gereinigt wird

Ka|ta|ly|s|ator|au|to *das*; -s, -s: mit einem ↑ Katalysator (2) ausgestatteter Pkw

Ka|ta|ly|se *die*; -, -n (<gr.-lat.) (Chemie): Herbeiführung, Beschleunigung od. Verlangsamung einer Stoffumsetzung durch einen Katalysator. **ka|ta|ly|s|ie|ren**

(<gr.-nlat.): eine chemische Reaktion durch einen Katalysator herbeiführen, verlangsamen od. beschleunigen. **ka|ta|ly|tisch**: durch eine Katalyse od. einen ↑ Katalysator (1) bewirkt

Ka|ta|ly|ofen *der*; -s, ...öfen (<gr.; dt.): kleiner Sicherheitsofen für feuergefährdete Räume (Garagen usw.), in dem Benzin od. Öl katalytisch ohne Flamme verbrannt wird

Ka|ta|ma|ran *der*; -s, -e (*tamil-engl.*): a) schnelles, offenes Segelboot mit Doppelrumpf; b) Boot mit doppeltem Rumpf

Ka|ta|me|n|ien *die* (Plural) (<gr.): ↑ Menstruation

Ka|ta|me|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): abschließender Krankenbericht eines Arztes

Ka|ta|p|h|sie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): Sprachstörung mit mechanischer Wiederholung der gleichen Wörter od. Sätze

Ka|ta|p|her *die*; -, -n (<gr.): Wort, dessen Bezugswort erst an späterer Stelle im Text folgt (z. B. *Er erachte; Karl hatte schlecht geschlafen*)

Ka|ta|pho|re *die*; -, -n (<gr.-nlat.): ↑ Elektrophorese positiv geladener Teilchen in Richtung der ↑ Kathode

ka|ta|pho|r|isch (Rhet.; Stilkunde): vorausweisend (von sprachlichen Formen)

Ka|ta|p|hr|akt *der*; -en, -en (<gr.-lat.): schwer gepanzerter Reiter auf gepanzertem Pferd in den Reiterheeren der Antike

Ka|ta|p|la|sie *die*; -, ...jen (<gr.-nlat.) (Med.): rückläufige Umbildung eines Körpergewebes unter gleichzeitiger Herabsetzung der Differenzierung

Ka|ta|p|las|ma *das*; -s, ...men (<gr.-lat.) (Med.): heißer Breiumschlag zur Schmerzlinderung (bei ↑ Koliken)

ka|ta|plek|tisch (<gr.) (Med.): vor Schreck starr, gelähmt. **Ka|ta|ple|x|ie** *die*; -, ...jen (Med.): [mit körperlichem Zusammensinken verbundene] Schreckklämmerung; Schreckstarre

Ka|ta|p|ult *das*, auch: *der*; -[e]s, -e (<gr.-lat.): 1. Wurf-, Schleudermaschine im Altertum. 2. gabelförmige Schleuder mit zwei Gummibändern, mit der Kinder Steine o. Ä. schleudern od. schießen. 3. Schleudervorrich-

tung zum Starten von Flugzeugen; Startschleuder

Katapultflugzeug *das*; -[e]s, -e: für den Katapultstart geeignetes Flugzeug

katapultieren (*gr.-lat.-nlat.*): [mit einem Katapult] wegschnellen, [weg]schleudern

Katarrakt *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): a) Stromschnelle; b) Wasserfall

Katarrakt *die*; -, -e (*Med.*): Trübung der Augenlinse; grauer Star

Katarrakta, *Cataracta* *die*; -, ...ten: ↑²Katarakt

Katarr usw. vgl. **Katarrh** usw.

Katarrh, *Katarr* *der*; -s, -e (*gr.-lat.*; eigtl. „Herabfluss“) (*Med.*): Schleimhautentzündung [der Atmungsorgane] mit meist reichlichen Absonderungen

katarrhalisch, *katarralisch* (*gr.-lat.-nlat.*): zum Erscheinungsbild eines Katarrhs gehörend

Katatakse, **Katataxis** *die*; -, ...stasen (*gr.*): Höhepunkt, Vollendung der Verwicklung vor der ↑ Katastrophe (2) im [antiken] Drama

Kataxter *der* (österr. nur so) *od. das*; -s, -(it.): amtliches Grundstücksverzeichnis, das als Unterlage für die Bemessung der Grundsteuer geführt wird

Katataxis *der*; -e (*gr.-nlat.*): alter Glaube, nach dem Tiere u. Menschen [nach dem Tode] in Sterne verwandelt werden können u. als neues Sternbild am Himmel erscheinen

Katataxis *der*; -e (*gr.-nlat.*): in einem Grundbuch zusammengefasste Verwaltungseinheit, Steuergemeinde

Katataxis *der*; -e (österr. Amtsspr.): ein Feldmaß (= 5755 m²)

katataxisieren (*it.*): in ein ↑ Kataxter eintragen

katataxisieren (*gr.-lat.-nlat.*): einer Katastrophe gleichkommend; verhängnisvoll, entsetzlich, furchtbar, schlimm

katataxisieren *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „Umkehr, Wendung“): 1. Unglück von großen Ausmaßen u. entsetzlichen Folgen. 2. entscheidende Wendung [zum Schlimmen] als Schlusshandlung im [antiken] Drama

katataxisieren *die*; -: Einsatz von Ärzten, Geräten

usw. im Falle einer [atomaren] Katastrophe

Katataxisieren *die*; -: 1. Theorie über die Entstehung der Planeten. 2. ↑ Kataklysmen-theorie

Katataxisieren *der*; - (abwertend): das gezielte Anreizen von Schaulustigen bei Unglücksfällen größeren Ausmaßes, Naturkatastrophen u. Ä.

katataxisieren: unheilvoll, verhängnisvoll

Katataxisieren *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Logik): Gegen-schluss, Gegenbeweis

Katataxisieren *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Gerät für raumklimatische Messungen

katataxisieren (*Psychol.*; *Med.*): affektbedingt, wunschbedingt, durch Wahnvorstellungen entstanden. **Katataxisieren** *die*; -, ...ien (*Psychol.*; *Med.*): Beeinflussung des Denkens, Wahrnehmens od. Erlebens durch affektbedingte u. gefühlsmäßige Einflüsse

katataxisieren *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Form der Schizophrenie mit Krampfzuständen der Muskulatur u. mit Wahnideen

katataxisieren *der*; -s, -; jmd., der an Katatonie leidet. **Katataxisieren** *der*; -, -nen: weibliche

Form zu ↑ Katatoniker. **katataxisieren**: die Katatonie betreffend

katataxisieren *die*; -, -n (*gr.-ngr.*): Schluckloch in Karstgebieten; vgl. Ponor

katataxisieren *der*; -[e]s, -e (*gr.*; *dt.*) (*Technik*): Maß für die in der Temperatur eines Raumes auftretende Kühlwirkung, die sich aus Raumlufttemperatur u. Luftgeschwindigkeit ergibt

katataxisieren *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (*Geol.*): unterste Tiefenzone bei der ↑ Metamorphose (4) der Gesteine

katataxisieren *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „mündlicher Unterricht“): a) die Vermittlung der christlichen Botschaft [an Unger-taufte]; b) Religionsunterricht

katataxisieren *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Religionslehrer, bes. für die kirchliche Christenlehre außerhalb der Schule

katataxisieren *die*; -: die wissenschaftliche Theorie der Katechese

Katataxisieren *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechet

katataxisieren: die kirchliche Unterweisung betreffend

Katataxisieren *das*; -s, -e (*gr.*): Stoff, der bestimmte Hormone in ihrer Wirkung hemmt

Katataxisieren *die*; -, -en: ↑ Katechese

katataxisieren: [Religions]unterricht erteilen

Katataxisieren *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): 1. Lehrbuch für den christlichen Glaubensunterricht. 2. Glaubensunterricht für die ↑ Katechumenen (1). **Katataxisieren** *der*; -en, -en: einheimischer Laienhelfer in der katholischen Heidenmission. **Katataxisieren** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechist

katataxisieren *das*; -[s], -s (*malai.-port.*): 1 Gambir

katataxisieren *das*, *fachspr.* auch: *der*; -[e]s (*gr.-nlat.*): a) die Vorbereitung der [erwachsenen] Taufbewerber; b) kirchliche Stellung der Taufbewerber während des Katechumenats (a); c) kirchlicher Glaubensunterricht in Gemeinde, Schule u. Elternhaus

katataxisieren [auch: ...'çu...] *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): 1. [erwachsener] Taufbewerber im Vorbereitungsunterricht. 2. Konfirmand, bes. im 1. Jahr des Konfirmandenunterrichts.

katataxisieren *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechumene

katataxisieren (*gr.-nlat.*): in Kategoriarat; Kategorien betreffend; vgl. ...al/...ell

katataxisieren *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*; „Grundaussage“): 1. Gruppe, in die jmd. od. etwas eingeordnet wird; Klasse, Gattung. 2. (Philos.) (nach Aristoteles) eine der zehn möglichen Arten von Aussagen über einen realen Gegenstand; Aussageweise. 3. (Philos.) eines der ↑ Prädikamente der scholastischen Logik u. Ontologie. 4. (Philos.) einer der zwölf reinen Verstandesbegriffe Kants, die die Erkenntnis u. denkende Erfassung von Wahrnehmungsinhalten erst ermöglichen

katataxisieren *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechumene

katataxisieren (*gr.-nlat.*): in Kategoriarat; Kategorien betreffend; vgl. ...al/...ell

katataxisieren *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*; „Grundaussage“): 1. Gruppe, in die jmd. od. etwas eingeordnet wird; Klasse, Gattung. 2. (Philos.) (nach Aristoteles) eine der zehn möglichen Arten von Aussagen über einen realen Gegenstand; Aussageweise. 3. (Philos.) eines der ↑ Prädikamente der scholastischen Logik u. Ontologie. 4. (Philos.) einer der zwölf reinen Verstandesbegriffe Kants, die die Erkenntnis u. denkende Erfassung von Wahrnehmungsinhalten erst ermöglichen

katataxisieren *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechumene

katataxisieren *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechumene

katataxisieren *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechumene

katataxisieren *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechumene

spruch duldend; bestimmt, mit Nachdruck. 2. einfach aussagend, behauptend; **kategorisches Urteil**: einfache, nicht an Bedingungen geknüpfte Aussage (A ist B). 3. unbedingt gültig; **kategorischer Imperativ** (Philos.): unbedingt gültiges ethisches Gesetz, Pflichtgebot; vgl. hypothetischer Imperativ

kat|el|go|ri|sie|ren (*gr.-nlat.*): etwas nach Kategorien (1) ordnen, einordnen. **kat|el|go|ri|sie|lung** *die*; -, -en: das Kategorisieren, Einordnen nach Kategorien (1)

Kat|e|ne *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.*; „Kette, Reihe“): Sammlung von Auslegungen der Kirchenväter zu Bibelstellen

Kat|e|no|id *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *gr.*) (Math.): Drehfläche, deren ↑ Meridiane Kettenlinien (parabelähnliche Kurven) sind

kat|exo|chen [...ːxe:n] (*gr.*): vorzugsweise; schlechthin, im eigentlichen Sinne

Kat|fisch *der*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): Seewolf

Kat|gut [auch: 'ketgat] *das*; -s (*engl.*) (Med.): chirurgischer Nähfaden aus tierischen Darmseiden (ursprünglich aus Katzendarm) od. aus synthetischen Fasern, der sich im Körper auflöst

Kat|tha|kal|li *das*; -[s] (*sansk.-Malayalam*): klassische ind. Tanzdarbietung mit Poesie, Gesang u. tänzerischer pantomimischer Darstellung

Kat|tha|rer [auch: 'ka(:)...] *der*; -s, - (meist Plural) (*gr.-mlat.*; „der Reine“): Angehöriger verschiedener mittelalterlicher strenger Sekten, bes. der ↑ Albigenser

kat|tha|rob (*gr.-nlat.*) (Biol.): nicht durch Abfallstoffe verunreinigt (z. B. von Gewässern)

Kat|tha|ro|bie [...ːjə] *die*; -, -n. **Kat|tha|ro|bi|ont** *der*; -en, -en (meist Plural) (Biol.): in sauberm, nicht schlammigem Wasser lebender Organismus; Ggs. ↑ Saprobie

Kat|thar|sis ['ka(:)..., auch: ...ːtar...] *die*; - (*gr.*; „(kultische) Reinigung“): 1. (Literaturwiss.) Läuterung der Seele von Leidenschaften als Wirkung des [antiken] Trauerspiels. 2. (Psychol.) das Sichbefreien von seelischen Konflikten u. inneren Spannungen durch eine emo-

tionale Abreaktion. **kat|thar|tisch**: die Katharsis betreffend

Kat|th|e|der *das* od. *der*; -s, - (*gr.-lat.(-mlat.)*): 1. [Lehrer]pult, Podium. 2. (selten) Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]; vgl. ex cathedra

Kat|th|e|der|blü|te *die*; -, -n (scherzh.): Stilblüte eines Lehrers od. Dozenten im Unterricht

Kat|th|e|der|so|zi|a|lis|mus *der*; - (Geschichte): Richtung innerhalb der deutschen Volkswirtschaftslehre am Ende des 19. Jh.s mit sozialreformerischen Zielen, die das Eingreifen des Staates in das soziale Leben forderte, um die Klassegegensätze abzubauen. **Kat|th|e|der|so|zi|a|list** *der*; -en, -en: Vertreter des Kathedersozialismus. **Kat|th|e|der|so|zi|a|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form von ↑ Kathedersozialist

Kat|th|e|d|ra|le *die*; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): a) [erz]bischofliche Hauptkirche, bes. in Spanien, Frankreich u. England; b) ↑ Dom, Münster

Kat|th|e|d|ra|l|ent|scheidung *die*; -, -en: eine Unfehlbarkeit beanspruchende Lehrentscheidung des Papstes; vgl. ex cathedra

Kat|th|e|d|ra|l|glas *das*; -es: un-durchsichtiges Schmuckglas

Kat|th|e|p|sin *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.; Biol.): Eiweiß spaltendes ↑ Enzym

Kat|th|e|te *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Math.): eine der beiden Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks, die die Schenkel des rechten Winkels bilden (vgl. Hypotenuse)

Kat|th|e|ter *der*; -s, - (Med.): Röhren zur Einführung in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung od. Untersuchung

kat|th|e|te|ri|sie|ren (*gr.-nlat.*) (Med.): einen Katheter in Körperorgane einführen

Kat|th|e|te|ris|mus *der*; -, ...men (Med.): Einführung eines Katheters

kat|th|e|tern: ↑ katheterisieren

Kat|th|e|to|me|ter *das*; -s, -: optisches Gerät zum Messen kleiner Höhenunterschiede

Kat|th|o|de, fachspr. auch: Kathode *die*; -, -n (*gr.-engl.*): ↑ nega-

tive (4) ↑ Elektrode; Ggs. ↑ Anode

Kat|th|o|den|fall, fachspr. auch: Katodenfall *der*; -s, ...fälle: Spannungsabfall an der Kathode bei Gasentladungsrohren

Kat|th|o|den|strahl, fachspr. auch: Katodenstrahl *der*; -s, -en (meist Plural): Elektronenstrahl, der von der Kathode ausgeht

Kat|th|o|den|strahl|oszil|lo|graf, **Kat|th|o|den|strahl|oszil|lo|graph**, fachspr. auch: Katodenstrahl-oszillograf, Katodenstrahl-oszillograf *der*; -en, -en: Gerät, das auf einem Fluoreszenzschirm Formen von elektrischen Schwingungen anzeigt

Kat|th|o|den|zer|stäu|lung, fachspr. auch: Katodenzerstäubung *die*; -, -en: Bildung feinsten Metallschichten auf der ↑ Anode durch Zerstäuben des Kathodenmaterials im Hochvakuum

kat|th|od|isch, fachspr. auch: katodisch: die Kathode betreffend, an ihr erfolgend

Kat|th|o|do|fon, **Kat|th|o|do|phon** *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): veraltetes, heute durch das Mikrofon ersetztes Gerät zur Umwandlung von Schall in elektrischen Strom (beim Tonfilm)

Kat|th|e|le *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*) (ugs.): Katholik; vgl. Evangele

Kat|th|o|lik *der*; -en, -en (*gr.-mlat.*): Angehöriger der katholischen Kirche. **Kat|th|o|li|kin** *die*; -, -nen: weibliche Form von ↑ Katholik

Kat|th|o|li|kos *der*; - (*gr.-mgr.*): Titel des Oberhauptes einer unabhängigen orientalischen Nationalkirche (z. B. der armenischen)

kat|th|ol|isch (*gr.-mlat.*; „das Ganze, alle betreffend; allgemein“): 1. zur katholischen Kirche gehörend; die katholische Kirche betreffend. 2. allgemein, [die ganze Erde] umfassend (von der Kirche Christi); **Katholische Aktion**: Laienbewegung in kirchlichem Auftrag, die katholisches Gedankengut im weltanschaulichen, sozialen u. politischen Bereich verbreitet; **katholische Briefe**: die nicht an bestimmte Empfänger gerichteten neuteamentlichen Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes u. Judas

kat|th|ol|isch-apos|to|lisch: einer im

19. Jh. in England gegründeten, endzeitlich geprägten Sekte angehörend

kathol|li|s|ie|ren (*gr.-mlat.-nlat.*):

a) für die katholische Kirche gewinnen; b) zum Katholizismus neigen

Kathol|li|z|is|mus *der*; -; Geist u. Lehre des katholischen Glaubens

Kathol|li|zi|tät *die*; -: Rechtgläubigkeit im Sinne der katholischen Kirche

Kathol|lyt, fachspr. auch: Katolyt *der*; -s od. -en, -e[n] (Kurzw. aus ↑ *Kathode* u. ↑ *Elektrolyt*) (Physik): der ↑ *Elektrolyt* im Kathodenraum (bei Verwendung von zwei getrennten Elektrolyten)

kath|lin|ar|isch (*lat.-nlat.*); nach dem röm. Verschwörer Catilina, etwa 108–62 v. Chr.; in der Fügung **kath|lin|ar|ische** Existenz: heruntergekommener, zu verzweifelten Schritten neigender Mensch, der nichts mehr zu verlieren hat

Kat|ion *das*; -s, -en (*gr.-nlat.*): positiv geladenes Ion, das bei der ↑ *Elektrolyse* zur *Kathode* wandert

Kat|o|de usw. vgl. *Kathode* usw.

kat|o|n|isch (*gr.-nlat.*) (Geol.): von oben nach unten entstanden (von der Ablagerung der Sedimentgesteine)

kat|o|hal|in (*gr.-nlat.*) (Geogr.): im Salzgehalt nach der Tiefe zunehmend (von Meeren)

Kat|o|lyt vgl. *Katholyt*

kat|o|n|isch (nach dem für seine Sittenstrenge bekannten röm. Zensor Cato, † 46 v. Chr.): **kat|o|n|ische** Strenge: unnachsichtige Strenge

Kat|op|t|rik *die*; - (*gr.*) (veraltet): Lehre von der Lichtreflexion (vgl. *Reflexion* 1). **kat|op|t|risch**: die *Katoptrik* betreffend

Kat|or|ga *die*; - (*russ.*): russ. Bez. für die mit schwerster körperlicher Arbeit verbundene Deportation in entlegene Landesteile

kat|o|therm (*gr.-nlat.*): mit zunehmender Wassertiefe wärmer werdend; Ggs. † *anotherm*. **kat|o|ther|mie** *die*; -: Zunahme der Wassertemperatur in den Tiefen zonen stehender Gewässer u. der Meere; Ggs. † *Anothermie*

Kat|ta *der*; -[s], -s (*spätlat.*): ein

Halbaffe, eine Lemurenart (bes. auf Madagaskar)

Kat|tun *der*; -s, -e (*arab.-niederl.*): einfarbiges od. buntes Baumwollgewebe in Leinwandbindung (sehr feste Webart). **kat|tun|en**: aus *Kattun* bestehend

Kat|zoff, **Kat|zuff** *der*; -s, -s (*hebr.-jidd.*) (landsch.): Fleischer

kaud|al (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) nach dem unteren Körperende od. nach dem unteren Ende eines Organs zu gelegen (von Organen od. Körperteilen). 2. (Biol.) in der Schwanzregion gelegen

kaud|in|isch (*lat.*); nach der altitalischen Stadt Caudium, wo 321 v. Chr. ein geschlagenes röm. Heer waffenlos unter einem aus Speeren gebildeten Joch hindurchgehen musste); in der Fügung **kaudinisches** Joch: tiefe Demütigung, Erniedrigung

Kau|k|as|is|t *der*; -en, -en (*gr.-lat.-nlat.*): jmd., der sich wissenschaftlich mit den kaukasischen Sprachen u. Literaturen befasst

Kau|k|as|is|tik *die*; -: Wissenschaft von den kaukasischen Sprachen u. Literaturen

Kau|k|as|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Kaukasist*

kaul|li|flor (*lat.-nlat.*) (Bot.): unmittelbar am Stamm der Pflanze ansetzend (von Blüten). **kaul|li|flo|rie** *die*; - (Bot.): das Ansetzen der Blüten unmittelbar am Stamm (z. B. beim Kakaobaum)

kaul|om *das*; -s, -e (Bot. veraltet): Sprossachse bei Pflanzen

Kau|mal|zit [auch: ...'tsit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Braunkohlenskokk

Kau|ri *die*; -, -s (*Hindi*): Porzellanschnecke des Indischen Ozeans, die [in vorgeschichtlicher Zeit] als Schmuck od. Zahlungsmittel verwendet wurde

kausal (*lat.*): ursächlich, das Verhältnis Ursache – Wirkung betreffend, dem Kausalgesetz entsprechend; **kausale Konjunktion** (Sprachwiss.): begründendes Bindewort (z. B. weil)

Kaus|sal|ad|verb *das*; -s, -ien (Sprachwiss.): † Adverb, das eine Begründung bezeichnet (z. B. „deshalb“)

Kaus|sal|ana|ly|se *die*; -, -n (Logik, Philos.): Analyse, durch die die kausalen Zusammenhänge er-

forscht werden. **kaus|sal|ana|ly|tisch**: die Kausalanalyse betreffend, von ihr ausgehend

Kaus|sal|be|st|im|ung *die*; -, -en (Sprachwiss.): Umstandsangabe des Grundes; Begründungsangabe (z. B. aus Liebe)

Kaus|sal|ge|setz *das*; -es: Grundsatz, nach dem für jedes Geschehen notwendig eine Ursache angenommen werden muss

Kaus|sal|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): durch Nervenverletzung hervorgerufener brennender Schmerz

Kaus|sal|is *der*; -, ...ies [...:e:s] (*lat.-spätlat.*) (Sprachwiss.): 1. (ohne Plural) Kasus in bestimmten Sprachen, der die Ursache od. den Grund einer Handlung angibt. 2. Wort, das im *Kausalis* (1) steht

Kaus|sal|ität *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Zusammenhang von Ursache und Wirkung; Ggs. † *Finalität*

Kaus|sal|ität|s|ge|setz *das*; -es, **Kaus|sal|ität|s|prin|zip** *das*; -s: † *Kausalgesetz*

Kaus|sal|ität|s|the|o|rie *die*; - (Rechtswiss.): † *Adäquanztheorie*, † *Äquivalenztheorie* (1)

Kaus|sal|kon|junkt|ion *die*; -, -en (Sprachwiss.): begründende † *Konjunktion* (1) (z. B. „weil“)

kausal|nex|us *der*; -, [-:ksu:s]: ursächlicher Zusammenhang, Verknüpfung von Ursache u. Wirkung

Kaus|sal|prin|zip *das*; -s (Physik): Forderung, dass jeder Vorgang genau durch seine Ursachen vorausbestimmen ist

Kaus|sal|satz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Adverbialsatz (Umstandssatz) des Grundes

Kaus|sal|the|ra|pie *die*; -, ...ien [...:i:ən] (Med.): Behandlung der eigentlichen Ursache einer Krankheit u. nicht nur ihrer Symptome

kausal|tiv [auch: ...'ti:f] (Sprachwiss.): das Veranlassen ausdrückend, bewirkend. **Kaus|sal|tiv** [auch: ...'ti:f] *das*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): Verb des Veranlassens (z. B. fallen = *fallen* machen).

Kaus|sal|t|ivum *das*; -s, ...va (veraltet); † *Kausativ*

kaus|sie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): verursachen

kaus|ti|fi|zie|ren (*gr.; lat.*) (Chemie): milde Alkalien (vgl. *Alkali*) in ätzende überführen

Kaus|tik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*):

1. (Optik) Brennfäche einer Linse; vgl. Katakautistik.
2. † Kauterisation

Kaus|ti|kum *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*)

(Med.); (Chemie): Ätzmittel zum Verschorfen schlecht heilender Wunden

kaus|tisch: **a**) (Chemie) scharf, ätzend; Ggs. † alkautisch; **kaustische Alkalien** (Chemie): Ätzalkalien († Alkali); **b**) sarkastisch, spöttisch

Kaus|to|bio|lith [auch: ...lith] *der*;

-s u. -en, -e[n] (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Geol.): aus fossilen Organismen bestehendes, brennbares Produkt (z. B. Torf, Kohle)

Kau|tel *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Rechts-

wesen) Vorkehrung, Absicherung, [vertraglicher] Vorbehalt. 2. (nur Plural; Med.) Vorsichtsmaßregeln (zur Vermeidung von Gesundheitsschäden bei der Behandlung)

Kau|ter *der*; -s, - (*gr.-lat.*) (Med.):

chirurgisches Instrument zum Ausbrennen von Gewebeteilen

Kau|te|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.):

Gewebserstörung durch Brenn- od. Ätzmittel. **kaute|ri|sie|ren** (Med.): durch Hitze od. Chemikalien zerstören od. verätzen

Kau|te|r|ium *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*):

1. (Chemie) Ätzmittel. 2. (Med.) Brenneisen

Kau|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): „Behutsamkeit, Vorsicht“):

Bürgerschaft; Sicherheitsleistung in Form einer Geldhinterlegung (z. B. beim Mieten einer Wohnung od. bei der Freilassung von Untersuchungsgefangenen)

kauf|tschie|ren (*indian.-span.-fr.*): † kautschutieren

Kau|ts|schuk *der*; -s, -e: Milchsaft des Kautschukbaumes (Rohstoff für die Gummierherstellung)

kauf|tschu|tie|ren: **a**) mit Kautschuk überziehen; **b**) aus Kautschuk herstellen

Ka|val *der*; -s, -s (*lat.-it.*): eine

Spielkarte im † Tarock

Ka|val|ett *das*; -s, -s u. -en (österr. Soldatenspr. veraltet): einfaches Bettgestell

Ka|val|ier *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*):

„Reiter“, „Ritter“: 1. Mann, der bes. Frauen gegenüber höflich-hilfsbereit, zuvorkommend ist

(u. auf diese Weise für sich einnimmt). 2. (scherzh., veraltet) Freund, Begleiter eines Mädchens od. einer Frau. 3. (Geschichte) Edelmann

Ka|val|ier|per|spe|k|ti|ve *die*; -, -n: Form der schiefen † Parallelprojektion

Ka|val|iers|de|ll|ikt *das*; -[e]s, -e

(*lat.-it.; lat.*): [strafbare] Handlung, die von der Gesellschaft, von der Umwelt als nicht ehrenrührig, als nicht sehr schlimm angesehen wird

Ka|val|ier|s|t|art *der*; -s, -s: scharfes, schnelles Anfahren mit Vollgas (z. B. an einer Verkehrsampel)

Ka|val|ka|de *die*; -, -n (veraltend): prachtvoller Reiteraufzug, Pferdeschau

Ka|val|le|rie [auch: ...'ri:] *die*; -,

...[en]: Reiterei; Reitertruppe

Ka|val|le|rist [auch: ...'rist] *der*;

-en, -en: Angehöriger der Reitertruppe

Ka|val|ti|ne *die*; -, -n (*lat.-it.*) (Musik):

a) Sologesangsstück in der Oper von einfachem, liedmäßigem Charakter; **b**) liedartiger Instrumentalsatz

Ka|vel|ing *die*; -, -en (*niederl.*)

(Wirtsch.): Mindestmenge, die ein Käufer auf einer Auktion erwerben muss

Ka|vent *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet):

Gewährsmann, Bürge

Ka|vent|mann *der*; -[e]s, ...männer

(*lat.-mlat.; dt.*): 1. (landsch.) durch seine Größe beeindruckendes Exemplar von etwas. 2. (Seemannsspr.) sehr hoher Wellenberg

Ka|ver|ne *die*; -, -n (*lat.*): 1. [künstlich angelegter] unterirdischer

Hohlraum. 2. (Med.) durch Gewebeseinschmelzung entstandener Hohlraum im Körpergewebe, bes. in tuberkulösen Lungen

ka|ver|ni|kol (*lat.-nlat.*) (Zool.): Höhlen bewohnend (von Tieren)

Ka|ver|nom *das*; -s, -e (Med.): Geschwulst aus Blutgefäßen; Blutschwamm

ka|ver|nös: 1. (Med.) **a**) Kavernen aufweisend, schwammig (von krankem Gewebe); **b**) zu einem Hohlraum gehörend (z. B. von Organen). 2. (Geol.) reich an Hohlräumen (von Gesteinsarten)

Ka|vij|ar *der*; -s, -e (*türk.-it.*): mit Salz konservierter Roggen verschiedener Störarten

ka|vie|ren (*lat.*) (veraltet): Bürgerschaft leisten

Ka|vi|tät *die*; -, -en (*lat.*) (Anat.):

Hohlraum

Ka|vi|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*)

(Technik): Hohlraumbildung [in sehr rasch strömenden Flüssigkeiten]

Ka|wa *die*; - (*polynes.*): säuerlich-erfrischendes, stark berauschendes Getränk der Polynesier, das aus der Wurzel eines Pfeffergewächses hergestellt wird

Ka|wäss, **Ka|wä|se** *der*; ...ssen, ...ssen (*arab.-türk.*): 1. (Geschichte) Ehrenwächter (für Diplomat) in der Türkei. 2. Wächter u. Bote einer Gesandtschaft im Vorderen Orient

Ka|wi *das*; -[s] (*sanskrit.-jav.*): alte, stark vom † Sanskrit beeinflusste Literatursprache Javas

Ka|wir, **Kewir** *die*; - (*pers.*): Salzwüste im Iran

Ka|w|ja *das*; - (*sanskrit.*): literarisch

anspruchsvolle Form der klassischen indischen Dichtung (v. a. Lyrik, Kunstroman und Kunstepos)

Ka|y|se|ri [ˈka:j...] *der*; -[s], -s (nach der türk. Stadt): einfacher, kleinformiger Teppich mittlerer Qualität

Ka|zi|ke *der*; -n, -n (*indian.-span.*): **a**) (Geschichte) Häuptling bei den Indianern Süd- u. Mittelamerikas; **b**) Titel eines indianischen Ortsvorstehers

Ka|zoo [kəˈzu:] *das*; -[s], -s (*amerik.*): primitives Rohrblasinstrument

Kea *der*; -s, -s (*maorisch*): neuseeländischer Papagei

Ke|bab, **Ke|bap** *der*; -s, -s (*arab.-türk.*): [süd]osteuropäisches u. orientalisches Gericht aus kleinem, am Spieß gebratenen [Hammel]fleischstückchen

Keep [ki:p] *der*; -s, -s (*engl.*): Wehr- u. Wohnturm der englisch-normannischen Baukunst

Keep [ki:pe] *der*; -s, - (*engl.*) (Sport): † Goalkeeper

keep smil|ing [ˈki:p ˈsmailɪŋ]

(„höre nicht auf zu lächeln“):

nimm leicht; immer nur lächeln; **Keepsmil|ing** *das*; -:

auch unter widrigen Umständen

den optimistische Lebensanschauung

Keffije *die*; -, -s u. -n (*arab.*); ↑ Kuffija

Keffir *der*; -s (*tatar.*): ein aus Kuhmilch (in Russland ursprünglich aus Rutenmilch) durch Gärung gewonnenes Getränk mit säuerlichem, prickelndem Geschmack u. geringem Alkoholgehalt

Keffimelle [...jə] vgl. Zimelie

Keilrin ['kei...i] *das*; -[s] (*jp.*) (Radsport): Bahnwettbewerb hinter Schrittmachermaschinen mit anschließendem freiem Endspurt

Keks *der* od. *das*; - u. -es, - u. -e, (öster.) *das*; -[es], -[e] (*engl.*): 1. a) (ohne Plural) kleines trockenes Feingebäck; b) einzelner Keks (1 a). 2. (salopp) Kopf

Kelchkommu[ni]on *die*; -, -en (*dt.*; *lat.*): das Trinken von ↑ konsekriertem Wein bei Messe od. Abendmahl

Kellek, Kellek *das*; -s, -s (*pers.-türk.*): im Orient verwendetes Floß, das von aufgeblasenen Tierbälgen getragen wird

Kellim, Kilim *der*; -[s], -[s] (*türk.*): a) orientalischer Wandbehang od. Teppich mit gleichem Aussehen auf Vorder- u. Rückseite; b) der gewebte Teppichrand

Kellimstich *der*; -[e]s, -e; schräger Flachstich, verwendet für Wandbehänge, Teppiche u. a.

Kellek vgl. **Kelek**

Kellijon *das*; -s, Kellien (*lat.-mgr.*): kleines Kloster der orthodoxen Kirche; vgl. Cella (2 b)

Kelloid *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): strang- od. plattenförmiger Hautwulst; Wulstnarbe

Kelloidose *die*; - (Med.): angeborene Neigung der Haut zur Bildung von Keloiden

Kelotomie *die*; -, ...ien (Med. selten): Bruchoperation

Kelp *das*; -s (*engl.*): zur Gewinnung von Jod verwendete Asche von Seetang

¹**Kelt** *der*; -[e]s, -e (*lat.*): vorgeschichtliches Beil aus der Bronzezeit

²**Kelt** *der*; -s (*gäl.-engl.*): grober, schwarzer Wollstoff aus Schottland

Keltist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): ↑ Keltologie. **Keltistik** *die*; -, ↑ Keltologie. **Keltistin** *die*; -,

-nen: weibliche Form zu ↑ Keltist

Kel[to]loge *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): jmd., der sich wissenschaftlich mit den keltischen Sprachen u. Literaturen befasst. **Kel[to]logie** *die*; -: Wissenschaft von den keltischen Sprachen u. Literaturen. **Kel[to]login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Keltologe. **kel[to]logisch**: die Keltologie betreffend

Kel[vin] das; -[s], - (nach dem engl. Physiker Lord Kelvin, 1824–1907): Gradeinheit auf der Kelvinskala (Zeichen: K)

Kel[vin]skala, **Kel[vin]-Skala** *die*; -: Temperaturskala, deren Nullpunkt (0 K) der absolute Nullpunkt (–273,16 °C) ist

Kemal[is]mus *der*; - (*nlat.*): nach dem türk. Präsidenten Kemal Atatürk, 1880–1938): von Kemal Atatürk begründete politische Richtung in der Türkei mit dem Ziel der Europäisierung von Wirtschaft u. Technik. **Kemal[is]t** *der*; -en, -en: Anhänger des Kemalismus. **Kemal[is]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kemalist. **kemal[is]tisch**: den Kemalismus betreffend

Kemant[ische] die; -, -n (*pers.*): ↑ Kamangah

Kempjō *das*; - (*jp.*): als Vorläufer des Karate geltende, traditionelle Art des chinesischen Boxens, bei der Fußstritte erlaubt sind

Ken das; -, - (*jp.*): Verwaltungsbezirk, ↑ Präfektur (a) in Japan

Kenjo *das*; -[s] (*jp.*): 1. japanische Form des Schwertkampfes, die als sportliche Fechtkunst u. zugleich Selbstverteidigungskunst mit zusammengebundenen, elastischen Bambusstäben ausgeführt wird, wobei nur die geschützten Körperstellen des Gegners getroffen werden dürfen. 2. (Geschichte) Fechtkunst der ↑ Samurai (in der Feudalzeit Japans)

Ken[do]ka *der*; -[s], -[s] u. *die*; -, -[s]; jmd., der Kendo als Sport betreibt

Kel[nem] das; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): kleinste Einheit auf der Ebene der Form des Ausdrucks (in der Kopenhagener Schule)

Kel[nel] der; -s, - (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): Hundezwinger [für

die zur ↑ Parforcejagd dressierte Meute]

Ken[nelly]-Heal[vs]ide-Schicht ['ken(ə)li'heisaɪd...] vgl. Heavysideschicht

Ken[jin] die; -, -ar, auch: -e (*alt-nord.*): die bildliche Umschreibung eines Begriffes durch eine mehrgliedrige Benennung in der altgermanischen Dichtung (z. B. „Tosen der Pfeile“ für „Kampf“)

Ke[n]o[kar]pie die; - (*gr.*) (Bot.): das Ausbilden von Früchten ohne od. mit taubem Samen

Ke[n]o[si]s [auch: 'ke...i] *die*; - (*gr.-mlat.*); „Entleerung“; theologische Auffassung, dass Christus bei der Menschwerdung auf die Ausübung seiner göttlichen Eigenschaften verzichtet habe (Philipp 2, 6 ff.)

Ke[n]o[taph], Zenotaph *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): ein leeres Grabmal zur Erinnerung an einen Toten, der an anderer Stelle begraben ist

Ke[n]o[tik]er *der*; -s, -: theologischer Vertreter der Lehre von der Kenosis. **Ke[n]o[tik]er[in] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kenotiker

Ken[taur] vgl. Zentaur

Ken[tum]sprache *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*; nach der k-Aussprache des Anlauts in *lat. centum* = „hundert“) (Sprachwiss.): Sprache aus der westindogermanischen Gruppe des ↑ Indogermanischen, in der sich bestimmte Verschlusslaute (bes. g u. k) erhalten haben; Ggs. ↑ Satemsprache

Ken[zan] [...zan] der; -s, -s (*jp.*): Metall- od. Kunststoffplatte mit Stacheln zum Befestigen von Blumengestecken; Blumenigel

Kel[phal]l[al]gie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Kopfschmerz

Kel[phal]h[ä]ma[tom] das; -s, -e (Med.): durch die Geburt hervorgerufener Bluterguss am Schädel des Neugeborenen

Kel[phal]lo[graf], **Kel[phal]lo[graph] der**; -en, -en (*gr.-nlat.*): Gerät zur Aufzeichnung der Schädelform

Kel[phal]me[tri]e *die*; -: Schädelmessung

Kel[phal]on *das*; -s, -s u. ...la (Med. veraltet): ↑ Makrozephalie. **Kel[phal]onie** *die*; -: ↑ Makrozephalie

Kel[phal]o[po]de *der*; -n, -n (meist

Plural) (Zool.): Tintenfisch (eine Gruppe der Weichtiere)

Ke|pha|lo|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): geburtshilfliche Operation, † Kraniotomie (2)

Ke|pha|lo|ze|le *die*; -, -n: † Enzephalozele

Ke|ral|bau *der*; -s, -s (*asiat.*): indischer Wasserbüffel

Ke|ral|log|ie [®] *die*; - (gr.): (Produktserie zur) Bekämpfung von Haar- u. Kopfhautschäden

Ke|ral|mik *die*; -, -en (*gr.-fr.*): 1. (ohne Plural) a) Erzeugnisse aus gebranntem Ton (Steingut, Majoliken, Porzellan usw.); b) gebrannter Ton als Grundmaterial für die Herstellung von Steingut, Porzellan u. Majoliken; c) Technik der Keramikherstellung, 2. einzelnes Erzeugnis aus gebranntem Ton

Ke|ral|mi|ker *der*; -s, -: Angehöriger eines der Berufe, die sich mit der Herstellung u. Bearbeitung keramischer Erzeugnisse befassen (Berufsbez.). **Ke|ral|mi|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Keramiker

ke|ral|mi|sch: zur Keramik gehörend, sie betreffend

Ke|ral|tin *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Hornstoff; schwefelhaltiger Eiwkörper in Haut, Haar u. Nägeln

Ke|ral|ti|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Hornhautentzündung des Auges

Ke|ral|to|gl|o|bus *der*; - (*gr., lat.*) (Med.): kugelige Vorwölbung der Hornhaut

Ke|ral|to|ko|nus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): kegelförmige Vorwölbung der Hornhaut

Ke|ral|tom *das*; -s, -e: Horngeschwulst der Haut

Ke|ral|to|mal|la|zie *die*; -, ...ien (Med.): Entzündung der Augenhornhaut mit allmählicher Hornhautreweichung

Ke|ral|to|me|ter *das*; -s, - (Med.): optisches Messinstrument zur genauen Bestimmung des Durchmessers der Hornhaut des Auges

Ke|ral|to|ph|yr *der*; -s, -e (Geol.): ein Ergussgestein

Ke|ral|to|plas|tik *die*; - (Med.): operative Hornhautüppflanzung zum Ersatz für erkrankte Hornhaut

Ke|ral|to|se *die*; -, -n (Med.): Verhornung (bes. der Haut)

Ke|ra|to|s|kop *das*; -s, -e: optisches Instrument zur Bestimmung der Krümmung der Augenhornhaut

Ke|re|k|ta|sie *die*; -: † Keratokonus

Ke|ren *die* (Plural) (*gr.*): dämonische Wesen der griechischen Mythologie, die Verderben bringen

Ke|r|man, Kirman *der*; -[s], -s (nach der iran. Stadt): wertvoller handgeknüpfter Teppich, meist mit einem charakteristischen rautenförmig gegliederten Ranken- od. Blumenmuster

Ke|r|nit [auch: ...nit] *der*; -s, -e (nach dem Ort Kern in Kalifornien (USA)): borhaltiges Mineral

Kern|phys|ik *die*; - (*dt., gr.-lat.*): Teilgebiet der Physik, auf dem der Aufbau u. die Eigenschaften der Atomkerne untersucht werden

Kern|re|lak|ti|on *die*; -, -en (*dt., lat.-nlat.(-fr.)*): Umwandlung des Atomkerns durch Stöße von [Elementar]teilchen

Kern|re|lak|tor *der*; -s, -en: † Reaktor

Kern|spin *der*; -s, -s (*dt., engl.*): Drehimpuls (vgl. Spin) des Atomkerns

Kern|spin|to|mo|gra|fie, Kern|spin|to|mo|gra|phie *die*; -: † Tomografie mithilfe elektromagnetischer Wellen, die eine dreidimensionale Darstellung von Körperschichten ermöglicht

Ke|rol|gen *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Mineral.): organische Substanz der Ölschiefer

Ke|rol|plas|tik vgl. Zeroplastik

Ke|ro|sin *das*; -s, -e: der im Erdöl vorkommende Petroleumanteil, der bes. als Treibstoff für Flugzeug- u. Raketentriebwerke verwendet wird

Kerr-Effekt, Kerr-Effekt *der*; -[e]s (nach dem engl. Physiker J. Kerr, 1824–1907): unter der Einwirkung eines elektrischen Feldes auftretende Doppelbrechung von Lichtstrahlen

Ke|r|rie [...iə] *die*; -, -n (*nlat.*): nach dem engl. Botaniker W. Kerr, † 1814): Ranunkelstrauch; Goldnessel (ein Zierstrauch der Rosengewächse)

Ke|r|san|tit [auch: ...tit] *der*; -s, -e (*nlat.*): nach dem Fundort Ker-santon in der Bretagne) (Geol.): ein Ergussgestein

Ke|rub vgl. Cherub

Ke|ryg|ma *das*; -s (*gr.*) (Theol.): Verkündigung, bes. des † Evangeliums. **ke|ryg|ma|tis**: zur Verkündigung gehörend; predigend

Ke|ryk|ion *das*; -s, ...keia: Heroldsstab; vgl. Caduceus

Ke|s|chan, Kaschan *der*; -[s], -s (nach der iran. Stadt): fein geknüpfter Woll- od. Seidentepich mit reicher Musterung

Ke|t|ch|up, Ketschup [ˈkɛtʃʌp, auch: ˈkɛtʃʊp, ˈkɛtʃɔp] *der* od. *das*; -[s], -s (*malai.-engl.*): pikante, dickflüssige [Tomaten]soße

Ke|ten *das*; -s (Kunstw. zu † Ketton): chem. Verbindung, in deren Molekülen eine Kettengruppe durch eine Doppelbindung mit einem weiteren Kohlenstoffatom verbunden ist

Ke|to|gru|pe *die*; -, -n: † Carbo-nylgruppe

Ke|to|lid *das*; -[e]s, -e (Kunstw.): auch gegen resistente Bakterien wirksames Antibiotikum

Ke|to|ri|on *das*; -s, -e (von Aceton hergeleitet): organische Verbindung mit einer od. mehreren CO-Gruppen, die an Kohlenwasserstoffreste gebunden sind

Ke|to|nu|rie *die*; -, ...ien (*lat., gr.*): † Acetonurie

Ke|to|se *die*; -, -n (Kurzw. aus Ketton u. -ose): 1. (Med.) vermehrte Bildung von † Aceton im Blut; vgl. Acetonämie, 2. einfacher Zucker mit einer CO-Gruppe (Ketogruppe)

Ketsch die; -, -en (*engl.*) (Sport): zweimastiges Segelboot

Ke|ts|chua vgl. Quechua

Ke|ts|sch|up [ˈkɛtʃʌp, auch: ˈkɛtʃʊp, ˈkɛtʃɔp] *der* vgl. Ketschup

Kett|car [®] *der* od. *das*; -s, -s (*dt., engl.*): mit † Pedalen (1) über eine Kette angetriebenes Kinderfahrzeug

Ke|tul|bim *die* (Plural) (*hebr., „Schriften“*): hebr. Bez. für: Hagiografa

Ke|wir vgl. Kawir

Key-Ac|count|er [ˈki:lɔkauntɐ] *der*; -s, - (*engl.*) (Wirtsch.): † Key-Account-Manager. **Key-Ac|count|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Key-Accounter

Key-Ac|count|Ma|nage|ment [...mænɪdʒmənt] *das*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): Management, das für den Kontakt zu

Partnerunternehmen u. Großkunden zuständig ist

Key-Account-Manager [...mɛndɪʒɐ] *der*; -s, -: jmd., der als leitende Persönlichkeit im ↑ Key-Account-Management tätig ist. **Key-Account-Managerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Key-Account-Manager

Key|board ['ki:bɔ:d] *das*; -s, -s (*engl.*): Tasteninstrument (z. B. elektronische Orgel, ↑ Synthesizer). **Key|board|der** ['ki:bɔ:de] *der*; -s, -: jmd., der Keyboard spielt. **Key|board|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Keyboarder

Keyne|s|ia|nis|mus [keɪnz...] *der*; - (nach dem brit. Volkswirtschaftler J. M. Keynes, 1883–1946): wirtschaftstheoretische u. -politische Konzeption, die das ökonomische Denken nach dem 2. Weltkrieg lange Zeit geprägt hat

Key|vi|s|ual ['ki:vɪʒuəl, 'k...v...] *das*; -s, -s (*engl.*) (Werbespr.): optisches Zeichen, Motiv als Schlüsselreiz

K

Key

kha|ki vgl. **kaki**

¹**Khaki** vgl. ¹**Kaki**

²**Khaki** vgl. ²**Kaki**

Khan, ²**Chan** [ka:n, xa:n] *der*; -s, -e (*mong.-türk.*) (Geschichte): 1. mongolisch-türkischer Herrschertitel. 2. Statthalter im 16. Jh. in Persien

Khainat *das*; -[e]s, -e (*türk.-nlat.*): a) Amt eines Khans; b) Land eines Khans

Khe|d|ive *der*; -s u. -n, -n (*pers.-türk.*; „Herr“) (Geschichte): Titel des Vizekönigs von Ägypten (bis 1914)

Khij|pu vgl. Quipu

Kijang *der*; -s, -s (*tibet.*): tibetischer Halbesel

Kib|buz *der*; -, -im u. -e (*hebr.*): Gemeinschaftsiedlung in Israel

Kib|buz|nik *der*; -s, -s: Mitglied eines Kibbuz

Kij|bit|ka *die*; -, -s, **Kij|bit|ke** *die*; -, -n (*russ.*): 1. Filzzelt asiatischer Nomadenstämme. 2. russischer Bretterwagen. 3. russischer Schlitten mit einem Matendach

Kij|bla *die*; - (*arab.*): die Richtung nach Mekka, in die sich die Muslime beim Gebet wenden

Kick *der*; -s, -s (*engl.*): 1. a) (ugs.) Tritt, Stoß (beim Fußball);

b) [An]stoß. 2. a) Hochstimmung, Erregung, rauschhafter Zustand; b) durch ↑ Drogen (1) hervorgerufene Hochstimmung

Kick-and-rush [...ænd rʌʃ] *der* oder *das*; - (aus *engl.* to kick and to rush „schießen und stürmen“): planloses Nach-vorn-Spielen des Balls (bes. im britischen u. irischen Fußball)

Kick-back, **Kick|back** [kɪk'bek] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*) (Jargon): Rabatt o. Ä., der offiziell gewährt wird, aber an den Auftraggeber od. den Auftragsvermittler fließt

Kick|board [...bɔ:d] *das*; -s, -s (*engl.*): Kombination aus Skateboard u. Tretrroller mit schmalerer Stehfläche, teilweise mit zwei Vorder- od. Hinterrädern sowie Lenkstange [u. Bremse], bes. als schnelles Fortbewegungsmittel auf Asphaltflächen

Kick|box|en *das*; -s: Kampfsportart, bei der die Gegner sowohl boxen als auch mit bloßen Füßen treten

Kick-down, **Kick|down** [...'daʊn] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): plötzliches kräftiges Durchtreten des Gaspedals (zum raschen Beschleunigen)

kicken (ugs.): Fußball spielen. **Kick|er** *der*; -s, -[s] (ugs.): Fußballspieler. **Kij|ckel|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kicker

Kick-off, **Kick|off** [auch: ...]oʃ] *der*; -[s], -s: a) (schweiz.) Beginn, Anstoß beim Fußballspiel; b) Startschuss für ein Projekt, Vorhaben

Kick|star|ter *der*; -s, -: Anlasser bei Motorrädern in Form eines Fußhebels

Kick|xia *die*; -, ...ien (*nlat.*; nach dem belg. Botaniker J. Kickx, 1775–1831): baumartiges Hundsgiftgewächs der westafrikanischen Tropenwälder, das Kautschuk liefert

Kid *das*; -s, -s (*engl.*): 1. feines Kalb-, Ziegen-, Schafleder. 2. (Plural) Handschuhe aus Kid (1). 3. (meist Plural) Kind, Jugendlicher

Kid|die *das*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*) (ugs.): Jugendliche[r], Kind

Kid|dus *der*; -, -im (*hebr.*): jüdisches Gebet am Sabbat od. Feiertag

kid|nap|en ['kɪtnɛpɪ] (*engl.*): ei-

nen Menschen entführen [um Lösegeld zu erpressen]. **Kidnap|per** *der*; -s, -: jmd., der kidnappt. **Kid|nap|el|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kidnapper. **Kid|nap|ing** *das*; -s, -s: Entführung eines Menschen

Kid|ney|boh|ne ['kɪni...] *die*; -, -n (*engl.; dt.*; „Nierenbohne“ (nach Form und Farbe): mittelgroße, dunkelrote, nierenförmige Hülsenfrucht, die ursprünglich aus Amerika stammt u. als Nahrungsmittel kultiviert wird

Kie|sel|gal|mei *der*; -s (*dt.; gr.-lat.-mlat.-fr.*): ↑ Kalamin

Kie|sel|rit [auch: ...'rɪt] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem dt. Naturforscher D. G. Kieser, 1779–1862): ein Mineral (ein Kalisalz)

Kiez *der*; -es, -e (*slaw.*): 1. (landsch.) Fischersiedlung, -hütte. 2. a) (landsch.) abgesonderter Ortsteil; b) (Jargon) Stadtviertel, in dem ↑ Prostituierte u. Strichjungen ihrem Gewerbe nachgehen; Strich

Kif *der*; -[s] (*arab.-amerik.*) (Jargon): tabakähnliche Mischung von getrockneten Hanfblättern; ↑ Haschisch, ↑ Marihuana

kiffen (Jargon): Haschisch od. Marihuana rauchen. **Kiff|er** *der*; -s, - (Jargon): jmd., der Haschisch od. Marihuana raucht. **Kiff|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kiffer

Ki|ku|mon *das*; - (*jap.*): „Chrysanthemenwappen“: kaiserliches Wappen von Japan, eine 16-blättrige Chrysanthemenblüte

Kij|lim vgl. Kelim

¹**killen** (*engl.*) (ugs.): 1. töten. 2. verhindern, zunichte machen, vernichten

²**killen** (*engl.*) (Seemannsspr.): leicht flattern (von Segeln)

Killer *der*; -s, - (ugs.): jmd., der [in fremdem Auftrag] jmdn. tötet. **Kill|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Killer

Kill|er|sa|tel|lit *der*; -en, -en: ↑ Satellit (3), der die Aufgabe hat, andere Flugkörper im All zu zerstören

Kill|er|zelle *die*; -, -n (meist Plural) (*engl.*) (Biol., Med.): Zelle, die die Zellsubstanz körperfremder Zellen schädigt

Kiln *der*; -[e]s, -e (*engl.*) (Hüt-

tenw.): Schachtofen zur Holzverkohlung od. Metallgewinnung

Kililo *das*; -s, -s (aber: 5 -): Kurzform von ↑ Kilogramm

Kililo...

(zu *gr.* χίλιοι „Tausende“ → *fr.* kilo... „tausend(mal)“)

I. Vorsatz vor naturwissenschaftlich-technischen Einheiten mit der Bedeutung „das Tausendfache der genannten Einheit“ (Zeichen: k):

– Kilogramm

– Kilometer

– Kilowatt

II. Vorsatz vor binären Einheiten in der Datenverarbeitung mit der Bedeutung „das 2¹⁰-Fache [= 1 024] der genannten Einheit“ (Zeichen: k):

– Kilobit

– Kilobyte

Kilobit [auch: 'ki:lo...] *das*; [-s], -[s] (EDV): Einheit von 1 024 1 Bit (2¹⁰ Bit; Zeichen: KBit, kBit)

Kilobyte [...'bajt, auch: 'ki:...] *das*; [-s], -[s] (EDV): Einheit von 1 024 1 Byte (2¹⁰ Byte; Zeichen: KByte, kByte)

Kilogramm *das*; -s, -e (aber: 5 -): Einheit der Masse; 1 000 Gramm (das Tausendfache der Einheit Gramm; Zeichen: kg)

Kilokalorie *die*; -, -n (veraltet): ↑ Kilokalorie

Kilohertz *das*; -, -n (nach dem dt. Physiker H. Hertz, 1857–1894) (Physik): 1 000 Hertz (das Tausendfache der Frequenzeinheit Hertz) (Zeichen: kHz)

Kilojoule [...'dʒu:l, auch: ...'dʒau] *das*; [-s], - (Physik): 1 000 Joule (das Tausendfache der Energieeinheit Joule; Zeichen: kJ)

Kilokalorie *die*; -, -n (Physik): 1 000 Kalorien (das Tausendfache der früheren Energieeinheit Kalorie) (Zeichen: kcal)

Kilometer *der*; -s, -n (Physik): 1 000 Meter (das Tausendfache der Längeneinheit Meter) (Zeichen: km)

Kilometrieren: [Straßen, Flüsse usw.] mit Kilometersteinen versehen

Kilopond *das*; -s, -n (veraltet): 1 000 Pond (das Tausendfache

der früheren Kräfteinheit Pond) (Zeichen: kp)

Kilopondmeter *das*; -s, -n (veraltet): Einheit des Kraftmoments, der Arbeit u. der Energie (Zeichen: kpm)

Kilovolt *das*; -u, -[e]s, - (Physik): 1 000 Volt (das Tausendfache der elektrischen Spannungseinheit Volt) (Zeichen: kV)

Kilovoltampere [...'pe:p] *das*; -[s], -: 1 000 Voltampere (das Tausendfache der elektrischen Leistungseinheit Voltampere) (Zeichen: kVA)

Kilowatt *das*; -s, - (Physik): 1 000 Watt (das Tausendfache der elektrischen Leistungseinheit Watt) (Zeichen: kW)

Kilowattstunde *die*; -, -n (Physik): Leistung an elektrischer Energie (2) von einem Kilowatt während einer Stunde (Zeichen: kWh)

Kilt *der*; [-e]s, -s (*skand.-engl.*): a) bunt kariertes schottischer Faltenrock für Männer; b) kariertes Faltenrock für Damen

Kimberlit [auch: ...'lit] *der*; -s, -e (*nlät.*); nach der Stadt Kimberley in Südafrika (Geol.): diamantenthaltiger vulkanischer Tuff

Kimchi [kim'tʃi:] *der* oder *das*; [-s] (*chin.-korean.*): 1. auf Gärung basierende Art der Zubereitung von Gemüse in Korea. 2. durch Kimchi (1) zubereitetes Gemüse

Kimmeridge [...'rɪdʒ] *das*; - (nach dem Ort in Südengland) (Geol.): Name für einen Teil des Oberen ↑ 2 Juras (in Norddeutschland, England u. Frankreich)

Kimmerisch (nach dem früher in Südrussland ansässigen Stamm der Kimmerier) (Geol.): die beiden ältesten Faltungsphasen der Alpen u. anderer Hochgebirge betreffend

Kimono [auch: 'ki:... oder: ki-'mo:no] *der*; -s, -s (*jap.*): kaftanartiges japanisches Gewand für Männer u. Frauen mit angeschnittenen Ärmeln

Kim *das*; -, - (*chin.*): chinesisches Sammelbez. für 5- bis 25-saitige zitherartige Saiteninstrumente

Kina *das*; [-s], -[s] (*melanes.*): Währungseinheit in Papua-Neuguinea (Zeichen: K)

Kinäde *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): ↑ Päderast

Kinäse *die*; -, -n (*gr.*) (Biochemie): Stoff, der die Wirksamkeit eines 1 Enzyms steigert

Kinästhe *die*; - (*gr.-nlät.*) (Med., Zool.): Fähigkeit, Bewegungen der Körperteile unbewusst zu kontrollieren u. zu steuern

Kinästhe *die*; - (Med., Zool.): Lehre von der Kinästhesie. **kinästhetisch**: die Kinästhesie betreffend

Kinogramm *das*; -s, -e: (zum Schutz vor Fälschung angebrachtes) siegelartiges Bild, dessen Größe u. Farbton sich je nach Lichteinfall ändern

Kinemas; -s, -e (Kunstw.): kleinste Einheit nicht verbaler Kommunikation, z. B. Kopfnicken

Kinemathek *die*; -, -en: a) Sammlung wissenschaftlicher od. künstlerischer wertvoller Filme; b) Raum od. Gebäude, in dem eine Filmsammlung aufbewahrt wird

Kinematik (Physik): Teil der ↑ Mechanik (1); Bewegungslehre; Phoronomie (1). **Kinematiker** *der*; -s, -n (Physik): Fachmann auf dem Gebiet der Kinematik. **kinematikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kinematiker. **kinematisch**: die Kinematik betreffend; sich aus der Bewegung ergebend

Kinematograf, Kinematograph *der*; -en, -en (*gr.-fr.*): der erste Apparat zur Aufnahme u. Wiedergabe bewegter Bilder

Kinematografie, Kinematographie *die*; -: 1. (Geschichte) Verfahren zur Aufnahme u. Wiedergabe von bewegten Bildern. 2. Filmkunst, Filmindustrie. **kinematografisch**, kinematographisch: die Kinematografie betreffend

Kinematograph usw. vgl. **Kinematograf** usw.

Kinesija *die*; - (*trik*) vgl. Kinesiotherapie

Kinesik *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der Erforschung 1 nonverbaler Kommunikation befasst

Kinesiologe *der*; -n, -n: Fachmann auf dem Gebiet der Kinesiologie. **Kinesiologie** *die*; -: 1. (Med.) Lehre von der ↑ Phy-

K

Kine

siologie der Bewegungsabläufe u. den damit zusammenhängenden Fragen. 2. Verfahren in der Naturheilkunde, dessen Untersuchungs- u. Behandlungsgegenstand die Muskulatur ist. **Kinesiologin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kinesiologie

Kinesiologisch die Kinesiologie betreffend

Kinesiologie **die**; -, ...ien (<gr.-lat.) (Med.): Heilgymnastik, Bewegungstherapie

kinesisch die Kinesik betreffend

Kinetik die; -: 1. (Physik) Lehre von der Bewegung durch Kräfte. 2. (Kunstwiss.) Richtung der modernen Kunst, in der mit beweglichen Objekten, Bewegungen, Spiegelungen von Licht o. Ä. optisch variable Erscheinungsbilder erzeugt werden

Kinetin das; -s, -e (Biochemie): Umwandlungsprodukt der ↑ Desoxyribonukleinsäure, das starken Einfluss auf die Zellteilung hat

kinetisch: bewegend, auf die Bewegung bezogen; **kinetische Energie** (Physik): Bewegungsenergie; **kinetische Kunst**: ↑ Kinetik (2)

Kinetit [auch: ...'tit] **das**; -s: ein Sprengstoff

Kinetophon, Kinophon **das**; -s, -e: erster Apparat zur gleichzeitigen Bild- u. Tonwiedergabe beim Vorführen eines Films

Kinetographie, **Kinetographie die**; -: eine Art der Choreografie

Kinetophon vgl. **Kinetofon**

Kinetose die; -, -n (Med.): durch Reizung des Gleichgewichtsorgans erregte Bewegungskrankheit (z. B. See- u. Luftkrankheit)

Kinetoskop das; -s, -e: ein kinematografisches Aufnahme- u. Betrachtungsgerät

King der od. das; -[s], - (<chin.): aus 12 aufgehängten Klingsteinen bestehendes chinesisches Schlaginstrument

King der; -[s], -s (<engl.: „König“) (ugs.): jmd., der in einer Gruppe, in seiner Umgebung als Anführer gilt, bei den anderen das größte Ansehen genießt

Kingsize [...sajz] **die**, auch: **das**; - (<engl.: „Königsformat“): Groß-

format, Überlänge (von Zigaretten)

Kinjn das; -s, -e (meist Plural) (<gr.) (Biochemie): aus ↑ Aminosäuren zusammengesetzte Substanz im pflanzlichen, tierischen u. menschlichen Organismus

Kino das; -s, -s (Kurzw. für ↑ **Kinematograf**): 1. Filmtheater, Lichtspielhaus. 2. Filmvorführung, Vorstellung im Kino.

3. (ohne Plural) Film als Massenmedium, als Institution

Kinjnglas® **das**; -es (Kunstw.): nicht splittendes Sicherheitsglas

Kinotop der od. das; -s, -s u. ...töpfe (Kurzw. für: **Kinematograf**) (ugs.): Kino

Kinjntis die; -, ...itiden (<gr.-lat.) (Med.): Entzündung des Gaumenzapfchens

Kjosk [auch: kjosk] **der**; -[e]s, -e (<pers.-türk.-fr.): 1. Verkaufshäuschen [für Zeitungen, Getränke usw.]. 2. orientalisches Gartenhäuschen. 3. erkerartiger Vorbau vor den oberen Räumen orientalischer Paläste

Kjoterminal der, auch: **das**; -s, -s: Informationseinrichtung mit Computern u. [Groß]bildschirmen an öffentlichen Standorten, z. B. auf Bahnhöfen, Messen u. Ä.

Kjipa, **Kjipah die**; -, ...pot (<hebr.; „Kappe“): kleine, flache Kopfbedeckung der jüdischen Männer, die während religiöser Handlungen getragen wird

Kjipper der; -[s], -[s] (<engl.): gepökelter, geräucherter Hering

kjipis (fynn.): prost!

Kips das; -es, -e (meist Plural) (<engl.): getrocknete Haut des ↑ Zebus

Kir der; -[s], -s (aber: 3 -) (nach dem Bürgermeister von Dijon, Felix Kir, 1876–1968): aus Johannisbeerlikör u. trockenem Weißwein bestehendes alkoholisches Getränk

Kirchenfabrik die; -, -en (<gr.-dt.; lat.-fr.): Stiftungsvermögen einer katholischen Kirche, das dem Bau u. der Erhaltung der Kirche dient

Kirke vgl. Circe

Kirman vgl. Kerman

Kir rojal [- roja:ɹa:l] **der**; -[s], -s-s (aber: 3 -): Getränk

aus Johannisbeerlikör und Champagner

Kjismet das; -s (<arab.-türk.; „Zugeteiltes“): das dem Menschen von Allah zugeteilte Los (zentraler Begriff der islamischen Religion)

Kjswa die; -, -s (<arab.): kostbares Tuch aus schwarzem Brokat, das während der großen Wallfahrt die ↑ Kaaba in Mekka bedeckt

Kjt das od. der; -[s], -s (<engl.): Satz bestimmter zusammengehöriger Dinge; Set

Kjtchelette [kjtʃe:net] **die**; -, -s (<engl.): Kochnische, sehr kleine Küche

kiten [ˈkajtn] (<engl.): mit Lenkdrachen surfen

Kjiter der; -s, -: Kitesurfer. **Kjiterin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kiter

Kjtsailing [ˈkajts:e:lɪŋ] **das**; -s (<engl.): das Fahren auf speziellen Skiern hinter einem Lenkdrachen über Schnee- und Eisflächen

Kjtskating [...ske:tɪŋ] **das**; -s (<engl.): das Fahren auf einem speziellen Skateboard hinter einem Lenkdrachen über Asphaltflächen

Kjtsurfen [...sɜ:fən] **das**; -s: das Surfen über das Wasser mit einem Surfboard u. einem an zwei Seilen geführten Lenkdrachen

Kjtfuchs, **Kjttfuchs der**; -es, ...füche (<engl.; dt.): kleiner, in den Wüsten Nordamerikas lebender Fuchs mit großen Ohren

Kjthara die; -, -s u. ...aren (<gr.-lat.): bedeutendstes altgriechisches 4- bis 18-saitiges Zupfinstrument mit kastenförmigem ↑ Korpus (5)

Kjtharistik die; - (<gr.): Lehre des altgriechischen Kitharaspiels

Kjtharjölde der; -n, -n: Kitharaspieler u. -sänger im antiken Griechenland

Kjtharjölde die; -: Kitharaspiel als Gesangsbegleitung im antiken Griechenland

Kjtta die; -, -s (<gr.): Vertreter einer Gruppe elsterartiger Vögel

Kjttfuchs vgl. **Kjtfuchs**

Kjva [...va] **die**; -, -s: Bez. für eingetiefe runde od. rechteckige Kultstätte der Puebloindianer im Südwesten der USA

Kiwi *der; -s, -s (maorisch)*: 1. auf Neuseeland beheimateter flugunfähiger Vogel. 2. (ugs.) Neuseeländer

Kiwi *die; -, -s (engl.)*: länglich runde, behaarte Frucht mit saftigem, säuerlichem, glasigem Fruchtfleisch; chinesische Stachelbeere

Kjökken|mod|din|ger vgl. Kjökenmøddinger

Klajber|jasch *das; -s, Klajber|jass* *das; -es, Klajbr|jass* *das; - (jidd.)*: ein altes Kartenspiel

Klad|do|die [*...jə*] *die; -, -n* (meist Plural) (*gr.-nlat.*): blattartig verbreiterte Sprossachse, die der ↑ Fotosynthese dient; vgl. Phyllokladium

Klad|do|nie [*...jə*] *die; -, -n*: Rentierflechte

Klad|do|ze|re *die; -, -n* (meist Plural): Wasserfloh

Klam|ot|te *die; -, -n (Rotwelsch)*: 1. (landsch.) größerer Stein. 2. (salopp) a) wertloser Gegenstand, minderwertiges Stück; b) (meist Plural) [altes] Kleidungsstück. 3. (Jargon) a) längst vergessenes u. wieder an die Öffentlichkeit gebrachtes Theaterstück, Lied, Buch o. Ä.; b) anspruchsloses Theaterstück

Klan *der; -s, -e (kelt.-engl.)*: 1. (Völkerkunde) Gruppe eines Stammes, die sich von gleichen Vorfahren herleitet. 2. ↑ Clan (2)

kland|es|tin (*lat.*): heimlich; **klandestine** *Ehe*: eine nicht nach ↑ kanonischer Vorschrift vor zwei Zeugen geschlossene u. daher kirchlich ungültige Ehe

Kland|es|ti|ni|tät *die; -, -en*: Heimlichkeit, Verheimlichung

Klajrett *der; -s, -s (lat.-mlat.-fr.)*: ein mit Gewürzen versetzter Rotwein

Klajri|ren (*lat.*) (Seemannsspr.): 1. klarmachen, einsatzbereit machen. 2. beim Ein- u. Auslaufen eines Schiffes die Zollformalitäten erledigen

Klajri|net|te *die; -, -n (lat.-it.-fr.)*: ein Holzblasinstrument

Klajri|net|tist *der; -en, -en*: jmd., der [berufsmäßig] Klarinette spielt. **Klajri|net|tist|in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Klarinetist

Klajri|s|se *die; -, -n, Klajri|s|sin* *die; -, -nen (lat.-fr.)*: nach der hl. Klara v. Assisi): Angehörige des

1212 gegründeten Klarissenordens, des zweiten (weiblichen) Ordens der ↑ Franziskaner

Klas|sem *das; -s, -e (lat.-nlat.)* (Sprachwiss.): 1. semantisches Merkmal, durch das eine ganze Gruppe von Wörtern erfasst wird (z. B. bei den Substantiven „Lebewesen“ od. „Sachen“). 2. das Gemeinsame aller möglichen Positionseigner einer Leerstelle (z. B. „Verb“ in: Die Kinder ... im Garten)

Klas|se|ment [*...mä;*; schweiz. auch: ...ment] *das; -, -s (lat.-fr.)*: 1. Einteilung; Ordnung. 2. (Sport) Rangliste, Reihenfolge

klas|sie|ren: 1. (Bergmannsspr.) Fördergut (z. B. Steinkohle) nach der Größe aussortieren. 2. nach bestimmten Merkmalen einer Klasse zuordnen

Klas|si|fi|ka|ti|on *die; -, -en (lat.-nlat.)*: 1. das Klassifizieren. 2. das Klassifizierte; vgl. ...ation/...ierung

Klas|si|fi|ka|tor *der; -s, ...oren*: a) jmd., der od. etw., das etwas klassifiziert; b) (Bibliothekswesen veraltet) Sachkatalogbearbeiter. **Klas|si|fi|ka|to|rin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Klassifikator. **klas|si|fi|ka|to|r|isch**: die Klassifikation betreffend

klas|si|fi|zie|ren: 1. jmdn. od. etwas (z. B. Tiere, Pflanzen) in Klassen einteilen, einordnen. 2. jmdn. od. etwas als etwas abstempeln. **Klas|si|fi|zie|rung** *die; -, -en*: das Klassifizieren; Klassifikation; vgl. ...ation/...ierung

Klas|sik *die; -*: 1. Kultur u. Kunst der griechisch-römischen Antike. 2. Epoche, die sich Kultur u. Kunst der Antike zum Vorbild genommen hat. 3. Epoche kultureller Höchstleistungen eines Volkes, die über ihre Zeit hinaus Maßstäbe setzt. **Klas|si|ker** *der; -s, - (lat.)*: 1. Vertreter der Klassik (1, 2). 2. Künstler, Schriftsteller, Wissenschaftler, der allgemein anerkannte, richtungweisende Arbeit auf seinem Gebiet geleistet hat. 3. Sache, die ↑ klassisch (3) ist. 4. Gegenstand, der ↑ klassisch (4) ist. 5. (Radsport) traditionelles Eintagesrennen, das stets auf [nahezu] gleichem Kurs ausgetragen wird (z. B. Mailand–San Remo). **Klas|si|ke|rin** *die; -, -nen*:

weibliche Form zu ↑ Klassiker (1, 2)

klas|s|isch: 1. die [antike] Klassik betreffend, z. B. klassische Sprachen (Griechisch u. Latein). 2. a) die Merkmale der Klassik tragend (z. B. von einem Kunstwerk, einem Bauwerk); b) vollkommen, ausgewogen in Form u. Inhalt, ausgefeilt, Maßstäbe setzend (von Kunstwerken, wissenschaftlichen Leistungen o. Ä.). 3. altbewährt, seit Langem verwendet. 4. musertgültig, zeitlos (in Bezug auf Form od. Aussehen). 5. (ugs.) toll, großartig

Klas|si|z|is|m|us *der; - (lat.-nlat.)*: 1. Nachahmung eines klassischen [antiken] Vorbildes (bes. in der Literatur des 16. u. 17. Jh.s). 2. Baustil, der in Anlehnung an die Antike die Strenge der Gliederung u. die Gesetzmäßigkeit der Verhältnisse betont. 3. europäischer Kunststil etwa von 1770 bis 1830. **klas|si|z|is|t|isch**: a) den Klassizismus betreffend, zum Klassizismus gehörend; b) die Antike [ohne Originalität] nachahmend

Klas|si|z|it|ät *die; -* (veraltet): Musertgültigkeit

klas|t|isch (*gr.-nlat.*) (Geol.): aus den Trümmern anderer Gesteine stammend (von Sedimentgestein)

Klau|se *die; -, -n (lat.-mlat.)*: 1. Klosterzelle; Einsiedelei; weltabgeschiedene Behausung. 2. enger Raum, kleines [Studier]zimmer. 3. a) Engpass, Schlucht (bes. in den Alpen); b) enger Taldurchbruch durch eine ↑ Antiklinale; vgl. Klus. 4. Frucht der Windengewächse u. Lippenblütler. 5. Damm zum Aufstauen von Bach-, Flusswasser, das bei Bedarf abgelassen wird u. dadurch die Holzflößeerei ermöglicht; Klaussdamm

Klau|sel *die; -, -n (lat.)*: „Schluss; Schlussatz, -formel; Gesetzesformel“: 1. (Rechtswiss.) vertraglicher Vorbehalt, Sondervereinbarung. 2. metrische Gestaltung des Satzschlusses [in der antiken Kunstprosa]. 3. (Musik) formelhafter, melodischer Schluss; vgl. Kadenz

Klau|si|lie [*...jə*] *die; -, -n* (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Zool.):

Schnecke mit einem Verschlussmechanismus aus beweglichen Schließblättern; Schließmundschnecke

Klausner *der; -s, - (lat.-mlat.)*: Bewohner einer ↑ Klausel (1); Einsiedler. **Klausnelrin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Klausner

Klaus(t)ration *die; -, -en (lat.)*, **Klaus(t)rophilie** *die; -, ...ien (lat.; gr.)* (Psychol.): krankhafter Drang, sich einzuschließen, abzusondern; Hang zur Einsamkeit

Klaus(t)rophobie *die; -, ...ien (Psychol.)*: krankhafte Angst vor Aufenthalt in geschlossenen Räumen

klaus(t)rophobisch: an Klausrophobie leidend

klaus|sur|lie|ren: in Klauseln fassen, bringen; verklausulieren

Klaus|sur *die; -, -en (lat.)*: 1. (ohne Plural) Einsamkeit, Abgeschlossenheit. 2. Bereich eines Klosters, der nur für einen bestimmten Personenkreis zugänglich ist. 3. ↑ Klausurarbeit. 4. ↑ Klausurtagung

Klaus|sur|ar|beit *die; -, -en*: unter Aufsicht zu schreibende Prüfungsarbeit

Klaus|sur|ta|lung *die; -, -en*: Tagung unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Klav|a|tur *die; -, -en (lat.-mlat.-fr.-nat.)*: Gesamtheit der dem Spiel dienenden Tasten bei Klavier, Orgel u. Harmonium

Klav|ich|ord [...k...] *das; -[e]s, -e (lat.; gr.-lat.)*: im 12. Jh. entstandenes Tasteninstrument, dessen waagrecht liegende Saiten mit einem Metallplättchen angeschlagen werden (Vorläufer des Klaviers)

Klav|ic|it|he|ri|um *das; -s, ...rien (lat.; gr.-nat.)*: ein Harfenklavier des 16. Jh.s (Vorläufer des ↑ Pianinos)

Klav|ier *das; -s, -e (lat.-mlat.-fr.)*: 1. Musikinstrument mit schwarzen u. weißen Tasten zum Anschlagen der senkrecht zur Tastatur gespannten Saiten. 2. (Fachspr.) (allgemein für) Tasteninstrument mit Klaviatur (z. B. Tafelklavier, Flügel)

klav|ieren (ugs.): an etwas herumfingern

klav|ie|r|ist|isch *(lat.-fr.-nat.)*: a) für das Klavier gedacht;

b) die Technik des Klavierspiels betreffend, ihr gemäß

Klav|ier|quar|tett *das; -[e]s, -e*:

a) Komposition für drei Streichinstrumente u. Klavier; b) die vier Ausführenden eines Klavierquartetts (a)

Klav|ier|quin|tett *das; -[e]s, -e*:

a) Komposition für vier Streichinstrumente u. Klavier; b) die fünf Ausführenden eines Klavierquintetts (a)

Klav|ier|trio *das; -s, -s; a)* Komposition für zwei Streichinstrumente u. Klavier; b) die drei Ausführenden eines Klaviertrios (a)

Klav|ij|kel *das; -s, - (lat.)* (veraltet): ↑ Klavikula. **Klav|ij|ku|la**, **fachspr.**: Clavicula *die; -, ...lae [...] (lat.)* (Med.): Schlüsselbein. **klav|ij|ku|lar**: die Clavicula betreffend

Klav|ij|zim|bel *das; -s, -; 1* Clavicebalo

Klav|us: ↑ Clavus (2)

Kleck|so|gra|fie *die; -, ...ien (dt.; gr.)*: eines von mehreren aus Klecksen erzeugten, keinen Sinn enthaltenden Bildern einer Reihe, die bei bestimmten Persönlichkeitsstests von der Testperson gedeutet werden müssen

Klein|kli|ma *das; -s, -s u. ...mäte (dt.; gr.-lat.)*: ↑ Mikroklima

kleis|to|gam *(gr.-nat.)* (Bot.): sich in geschlossenem Zustand selbst bestäubend (von Blüten); Ggs. ↑ chasmogam. **Kleis|to|ga|mie** *die; - (Bot.)*: Selbstbestäubung geschlossener Blüten;

Ggs. ↑ Chasmogamie

Kleim|a|tis, **fachspr.**: Clematis *die; -, - (gr.-lat.)*: Kletterpflanze mit stark duftenden Blüten; Waldrebe

Kleim|en|t|je, **fachspr.**: Clementine *die; -, -n* (wohl nach dem ersten Züchter, dem franz. Trappistenmönch Père Clément): süße [kernlose] mandarinähnliche Frucht

Kleph|te *der; -n, -n (gr.-ngr.)*; „Räuber“: griechischer Freischärler im Kampf gegen die türkische Herrschaft

Kleph|ten|lie|der *die* (Plural): die Abenteuer der Klephthen behandelnde lyrisch-epische Gesänge

Klep|s|y|d|ra *die; -, ...yden (gr.-lat.)* (veraltet): Wasserrohr

Klep|to|kra|tie *die; -, ...ien*

(griech.): persönliche Bereicherung durch Ausnutzen gesellschaftlicher Privilegien

Klep|to|ma|nie *der; -n, -n (gr.-nat.)*: jmd., der an Kleptomanie leidet. **Klep|to|ma|nie** *die; -, ...ien (Med., Psychol.)*: zwanghafter Trieb zum Stehlen ohne Bereicherungsabsicht. **Klep|to|ma|nin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Kleptomane. **klep|to|ma|nisch**: die Kleptomanie betreffend

Klep|to|pho|bie *die; -, ...ien (Med., Psychol.)*: krankhafte Furcht, zu stehlen od. bestohlen zu werden

kle|r|i|kal *(gr.-lat.)*: a) dem Stand der katholischen Geistlichen angehörend, zu ihm gehörend; Ggs. 1aikal; b) in der Gesinnung konsequent den Standpunkt des katholischen Priesterstandes vertretend; Ansprüche des Klerus fördernd, unterstützend

Kle|r|i|kale *der u. die; -n, -n*: jmd., der zur Anhängerschaft der katholischen Geistlichkeit gehört

Kle|r|i|kal|fa|schis|mus *der; -*: von ↑ Klerikalismus u. ↑ Faschismus geprägte politische Richtung

Kle|r|i|ka|lis|mus *der; - (gr.-lat.-nat.)*: das Bestreben der [katholischen] Kirche, ihren Einflussbereich auf Staat u. Gesellschaft auszudehnen. **kle|r|i|ka|lis|tisch** (abwertend): ausgeprägt klerikale (b) Tendenzen vertretend u. zeigend

Kle|r|i|ker *der; -s, - (gr.-lat.)*: Angehöriger des Klerus

Kle|r|i|se|die; - *(gr.-lat.-mlat.)* (veraltet): Klerus

Kle|r|us *der; - (gr.-lat.)*: katholische Geistlichkeit, Priesterschaft, -stand

1 **Klez|mer** [ˈkles...] *die; - od. der; -s (hebr.-jidd.-amerik.)*: aus Osteuropa stammende traditionelle jüdische Instrumentalmusik

2 **Klez|mer** *der; -s, -*: Musiker, der ¹Klezmer spielt

Klij|ent *der; -en, -en (lat.)*; „der Hörige“: 1. Bürger mit wenigen Rechten im alten Rom, der einem ↑ Patron (1) zu Dienst verpflichtet war. 2. Auftraggeber, Kunde bestimmter freiberuflich tätiger Personen od. bestimmter Einrichtungen

Klij|en|tel *die; -, -en*: 1. Gesamtheit

der Klienten (1). **2.** Gesamtheit der von einem † Patron (1) abhängigen Bürger

Klientel[is]mus *der*; -; an Gruppeninteressen orientierte Politik

Klientin *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Klient

Klient[en]triert, klientenzertriert (*lat.-engl.*): (bes. in der Psychotherapie) auf den Klienten ausgerichtet, nach seinen Bedürfnissen; **klient[en]zertrierte Therapie**: Gesprächstherapie; Therapieform, bei der sich der Therapeut sehr zurückhält, um es dem Klienten zu ermöglichen, seine Probleme selbst zu lösen

Klima *das*; -s, -ta, (selten:)-s, bes. fachspr.: ...mate (*gr.-lat.*): **1. a)** (Meteorol.) der für ein bestimmtes geografisches Gebiet charakteristische Ablauf der Witterung; **b)** künstlich hergestellte Luft-, Wärme- u. Feuchtigkeitsverhältnisse in einem Raum. **2.** durch bestimmte Ereignisse od. Umstände hervorgerufene Atmosphäre od. Beziehungen zwischen Personen, Gruppen, Staaten o. Ä.

Klimaan[al]age *die*; -, -n; Vorrichtung zur automatischen Regulierung der Frischluftzufuhr, der Lufttemperatur u. -feuchtigkeit in geschlossenen Räumen

Klim[ad]iagramm *das*; -s, -e; Darstellung von gemessenen Klimawerten in Form eines Diagramms

Klim[ae]le[men]te *die* (Plural): klimabestimmende Witterungsbedingungen (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit)

Klim[af]ak[tor] *der*; -s, -en; die Klimaelemente bedingende geografische Beschaffenheit eines Ortes (z. B. Höhenlage, Lage zum Meer)

Klim[ae]geo[gra]fie, **Klim[ae]geo[gra]phie** *die*; -: Wissenschaft u. Lehre von den klimatischen Erscheinungen unter geografischen Gesichtspunkten

klim[ak]te[r]isch (*gr.-lat.*) (Med.): durch die Wechseljahre bedingt, sie betreffend

Klim[ak]te[r]ium *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): Wechseljahre [der Frau]; vgl. Klimax (2)

Klim[ax]te: Plural von † Klima

Klim[ae]the[r]apie *die*; -, ...ien (Med.): eine Kurbehandlung, bei der die bestimmten klimatischen Verhältnisse einer Gegend für die Behandlung von Krankheiten eingesetzt werden

klim[ae]tisch (*gr.-lat.-nlat.*): das Klima betreffend

klim[ae]tisi[er]en: **a)** in einen Raum od. ein Gebäude eine Klimaanlage einbauen; **b)** Temperatur, Luftzufuhr u. -feuchtigkeit [in geschlossenen Räumen] künstlich beeinflussen u. regeln

Klim[ae]to[gra]fie, **Klim[ae]to[gra]phie** *die*; - (*gr.-nlat.*): Beschreibung der klimatischen Verhältnisse auf der Erde

Klim[ae]to[lo]gie *der*; -n, -n; Fachmann auf dem Gebiet der † Klimatologie

Klim[ae]to[lo]gie *die*; -: vergleichende Wissenschaft der klimatischen Verhältnisse auf der Erde

Klim[ae]to[lo]gin *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Klimatologe

Klim[ae]to[the]rapie *die*; -, ...ien: † Klimatherapie

Klim[ax]ie *die*; -, -e (*gr.-lat.*):

1. (Rhet., Stilkunde) Steigerung des Ausdrucks, Übergang vom weniger Wichtigen zum Wichtigeren; Ggs. † Antiklimax; vgl. Gradation. **2.** † Klimakterium.
3. (Bot.) Endzustand der Boden- u. Vegetationsentwicklung in einem bestimmten Gebiet.
4. Höhepunkt

Klin[ic]ie *die*; -, -en: **1.** [großes] Krankenhaus [das auf die Behandlung bestimmter Krankheiten usw. spezialisiert ist]. **2.** (ohne Plural; Med.) praktischer Unterricht im Krankenhaus [für Medizinstudenten]

Klin[i]ker *der*; -s, -; **1.** in einer Klinik (1) tätiger u. lehrender Arzt. **2.** Medizinstudent in den klinischen Semestern. **Klin[i]kerin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Kliniker

Klin[i]kum *das*; -s, ...ka u. ...ken (*gr.-nlat.*): **1.** (ohne Plural) Hauptteil der praktischen ärztlichen Ausbildung in einem Krankenhaus. **2.** Zusammenschluss der [Universitäts]kliniken unter einheitlicher Leitung

klin[ic]isch: **1. a)** die Klinik betreffend; **b)** die klinischen Semester betreffend. **2.** durch ärztliche

Untersuchung feststellbar od. festgestellt

Klin[oi]chl[or] *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral

Klin[oi]graf, **Klin[oi]graph** *der*; -en, -en (*Geogr.*): Messinstrument für Neigungsvorgänge der Erdoberfläche

Klin[oi]ke[phal]lie *die*; -, ...ien (Gebäud.): eine angeborene Schädeldeformierung; Sattelkopf

Klin[oi]me[ter] *das*; -s, -; **1.** Neigungsmesser für Schiffe u. Flugzeuge. **2.** Neigungsmesser im Geologenkompass zur Messung des Einfallens von Gesteinen

Klin[oi]mo[b]il, Clinomobil *das*; -s, -e (*gr.; lat.*): Rettungswagen, in dem Operationen durchgeführt werden können

Klin[oi]s[ta]t *der*; -[e]s u. -en, -e[n]; Apparat mit einer kreisenden Scheibe zur Ausschaltung einseitiger Schwerkraftwirkung für pflanzenphysiologische Untersuchungen

Klipp vgl. † **Clip**

Klip[per] *der*; -s, - (*engl.*) (früher): schnelles Segelschiff für den Transport verderblicher Waren

Klips *der*; -es, -e (*engl.*):

1. Schmuckstück zum Festklemmen (z. B. Ohrklips).
2. Klammer zum Befestigen des Haars beim Eindrehen

Klis[schee] *das*; -s, -s (*fr.*): **1. a)** mittels † Stereotypie (1) od. † Galvanoplastik hergestellte Vielfältigung eines Druckstockes; **b)** Druckstock. **2. a)** unschöpferische Nachbildung, Abklatsch; **b)** eingefahrene, überkommene Vorstellung; **c)** abgedroschene Redewendung

klis[schie]ren: **1.** ein Klischee (1 a) herstellen. **2. a)** talentlos etwas nachahmen; **b)** etwas in ein Klischee zwingen, klischeehaft darstellen

Klis[scho]graf, **Klis[scho]graph** *der*; -en, -en (*fr.; gr.*): (Druckw.): elektrische Graviermaschine für Druckstöcke

Klis[s]ter *der*; -s (Kunstw.): weiches Skiwachs, das zum Fahren im Firnschnee aufgetragen wird

Klis[tier] *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): „Spülung, Reinigung“: Darmlauf, -spülung (meist mit warmem Wasser). **klis[tieren]**: ein Klistier geben

klit[or]al <gr.>: die Klitoris betreffend

klit[or]is *die*; -, - u. ...ridis (Med.): schwelfähiges weibliches Geschlechtsorgan; Kitzler

klit[or]ismus *der*; - (<gr.-nlat.>) (Med.): übermäßige Entwicklung der Klitoris

kl[iv]ie vgl. **Clivia**

kl[ö] das; -s, -s (ugs.): Kurzform von ↑ Klosett (1, 2)

kl[ö]a[le] die; -, -n (<lat.>): 1. [unterirdischer] Abzugskanal für Abwasser; Senkgrube. 2. (Zool.) gemeinsamer Ausführungsgang für den Darm, die Harnblase u. die Geschlechtsorgane bei Reptilien u. einigen niederen Säugetieren

kl[ö]bas[se], kl[ö]bas[is] die; -, ...ssen (<slaw.>) (österreich.): eine grobe, gewürzte Wurst

klon *der*; -s, -e (<gr.-engl.>) (Biol.): durch Klonen entstandenes Lebewesen

klonen (Biol.): durch künstlich herbeigeführte ungeschlechtliche Vermehrung genetisch identische Exemplare von Lebewesen erzeugen

kloni: *Plural* von ↑ Klonus

klon[ie]ren: ein einzelnes Gen aus einer Zelle isolieren und weiterverarbeiten

klonisch (<gr.-nlat.>) (Med.): schüttelend, krampfhaft zuckend (von Muskeln); Ggs. ↑ tonisch (2)

klonus *der*; -, ...ni (Med.): krampfartige Zuckungen infolge rasch aufeinanderfolgender Muskelzusammenziehungen; Schüttelkrampf

kl[ö]sett *das*; -s, -s, (auch:)-e (<lat.-fr.-engl.>): 1. Toilettenraum. 2. Toilettenbecken

kl[ö]th[ö]l[ö]de die; -, -n (<gr.-nlat.>): a) (Math.) Spiralkurve mit immer kleiner werdendem Krümmungsradius; b) der Übergangsbogen zwischen einer Geraden u. einer Krümmung im modernen Straßenbau

kl[ub], Club *der*; -s, -s (<altnord.-engl.>): a) [geschlossene] Vereinigung mit politischen, geschäftlichen, sportlichen od. anderen Zielen; b) Gruppe von Leuten, die sich amüsieren; Clique; c) Gebäude, Räume eines Klubs (a)

kl[ub]gar[ni]tur, Clubgarnitur *die*;

-, -en: Gruppe von [gepolsterten] Sitzmöbeln

kl[un]ia[ze]n[se]r *der*; -s, - (nach dem ostfranz. Kloster Cluny) (Geschichte): Mönch, der der 1. Kongregation (1) von Cluny, einer auf der Benediktinerregel fußenden [mönchisch-]kirchlichen Reformbewegung des 11./12. Jh.s, angehört. **kl[un]ia[ze]n[s]isch**: die Kluniazenser u. ihre Reformen betreffend

kl[us] die; -, -en (<lat.-nlat.>) (schweiz.): Engpass, Schlucht; vgl. Klause (3)

kl[ü]se die; -, -n (<lat.-niederl.>) (Seemannspr.): Öffnung im Schiffsbug für [Anker]ketten u. Tauge

kl[ü]s[il] der; -s, -e (<lat.>) (Sprachwiss.): Verschlusslaut

kl[ü]ver *der*; -s, - (niederl.): ein dreieckiges Vorsegel. **kl[ü]verbaum** *der*; -[e]s, ...bäume: den Bugspriet verlängerender [umklappbarer] Mastbaum

kl[ys]ma *das*; -s, ...men (<gr.-lat.>): ↑ Klistier

kl[ys]ol[pom]p[sprit]ze die; -, -n (<gr./fr./dt.>) (Med.): Spritze zur Darm- u. Scheidenausspülung

kl[ys]t[ro]n *das*; -s, ...one, (auch:)-s (<gr.-nlat.>): eine hauptsächlich als Senderöhre verwendete Elektronenröhre zur Erzeugung u. Verstärkung von Mikrowellen

knas[te]r *der*; -s, - (gr.-span.-niederl.); „Korb“): 1. (veraltet) guter Tabak, der in Körben gehandelt wurde. 2. (ugs.) schlechter Tabak

knas-Og[i]no-Me[th]ode die; - (nach den Gynäkologen H. Knäus 1892–1970, Österreicher) u. K. Ogino (1882–1975, Japaner) (Med.): für Empfängnisverhütung u. Familienplanung anwendbare, auf der Berechnung des Eisprunges basierende Methode zur Bestimmung der fruchtbaren u. unfruchtbaren Tage einer Frau

knaut[ie] [...iə] die; -, -n (<nlat.>): nach dem dt. Arzt u. Botaniker Chr. Knaut, 1654–1716): Witwenblume, ein violett blühendes, heilkräftiges Kraut (Kardengewächs)

knave [neiv] *der*; -s, -s (<engl.>): engl. Bez. für Bube, Schelm; Bube im Kartenspiel

Kn[es]set, Kn[es]seth die; - (<hebr.> „Versammlung“): das Parlament in Israel

Kn[ic]ker[b]o[ck]er [auch: 'nikə...] *die* (Plural) (<engl.>): unter dem Knie mit einem Bund geschlossene u. dadurch überfallende, halb lange sportliche Hose

Knigh[t] [nait] der; -s, -s (<engl.> „Ritter“): die nicht erbliche, unterste Stufe des englischen Adels

Knights of Labor ['naitz ov 'le:be] *die* (Plural) (<engl.-amerik.>: „Ritter der Arbeit“) (Geschichte): 1869 gegründeter Geheimbund, der den ersten Versuch einer Gewerkschaftsorganisation in Nordamerika darstellte

Knit[we]ar ['nitw:e:g] *die*; -, (auch:) *der* od. *das*; -[s] (<engl.>): modische Strickkleidung

knock-down, knock[down] [nok-'daun] (<engl.) *die*; -: niedergeschlagen, aber nicht kampfunfähig. **Knock-down, Knock-down** *der*; -[s], -s (Boxen): einfacher Niederschlag

knock-out, knock[out] [...'laut] (Boxen): kampfunfähig nach einem Niederschlag (Abk.: k. o.). **Knock-out, Knock[ou]t** *der*;

[-s], -s (Boxen): Kampfunfähigkeits bewirkender Niederschlag (Abk.: K. o.). **Knock[ou]ter** *der*; -s, -: ↑ Boxer (1), der seine Gegner meist durch einen K. o. besiegt. **Knock[ou]t[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Knockouter

Know-how, Know[how] *das*; -[s] (<engl.) [nou'haʊ]: auf Forschung u. Erfahrung beruhendes Wissen, wie man eine Sache praktisch verwirklicht, anwendet

Know[ledge] [nɔ:lɪdʒ] *das*; -[s] (<engl.>): engl. Bez. für: Wissen

Know[ledge]-Ma[n]agement, Know[ledge]ma[n]agement [nɔ:lɪdʒmænɪdʒmənt] *das*; -s (<engl.>): Strategien zur optimalen Nutzung des gesammelten Wissens, der Erfahrungen u. Ideen der Mitarbeiter eines Unternehmens

Knut vgl. **Kanut**

Knj[ute] die; -, -n (<germ.-russ.>: „Knotenpeitsche“): Peitsche aus Lederriemen. **knj[uten]**: knechten, unterdrücken, tyrannisieren

ko..., Ko... vgl. **kon..., Kon...**

k. o. [ka: 'lo:]: † knock-out. **K. o.** *der*; -[s], -[s]: † Knock-out

Ko|adap|ta|tion [auch: ...'tʃjo:n] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Genetik) gesteigerte körperliche Anpassung eines Lebewesens an abgeänderte Umweltbedingungen aufgrund einer günstigen Genkombination. 2. (Psychol.) Mitveränderung von nicht unmittelbar betroffenen Organen bei der Veränderung von Umweltbedingungen

Ko|ad|ju|tor [auch: ...'ju:...] *der*; -s, ...gren (*lat.*): katholischer † Vikar, der den durch Alter od. Krankheit behinderten Stelleninhaber mit dem Recht der Nachfolge vertritt

Ko|ag|u|lans *das*; -, ...lantia u. ...lanzen (meist Plural) (*lat.*) (Med.): die Blutgerinnung förderndes od. beschleunigendes Mittel

Ko|ag|u|lase *die*; -, -n (Med.): † Enzym, das die Blutgerinnung beschleunigt

Ko|ag|u|lat *das*; -[e]s, -e (Chemie): aus einer † kolloidalen Lösung ausgeflockter Stoff (z. B. Eiweißgerinnsel)

Ko|ag|u|l|ation *die*; -, -en (Chemie): Ausflockung, Gerinnung eines Stoffes aus einer † kolloidalen Lösung. **ko|ag|u|lie|ren** (Chemie): ausflocken, gerinnen [lassen]. **Ko|ag|u|lum**, fachspr. auch: Coagulum *das*; -s, ...la (Med.): Blutgerinnsel

Ko|a|lla *der*; -s, -s (*austr.*): in Australien auf Bäumen lebender kleiner Beutelbär (ein Beuteltier)

Ko|a|les|zenz *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): innere Vereinigung, Verwachsung

ko|a|lie|ren, **ko|a|li|sie|ren** (*lat.-mlat.-engl.-fr.*): a) verbinden; sich verbünden; b) mit jmdm. eine Koalition eingehen, bilden

Ko|a|li|ti|on *die*; -, -en: Vereinigung, Bündnis mehrerer Parteien od. Staaten zur Durchsetzung ihrer Ziele

Ko|a|li|ti|o|nä|r *der*; -s, -e (meist Plural): Angehöriger einer Koalition. **Ko|a|li|ti|o|nä|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Koalitionär

Ko|a|li|ti|ons|krieg *der*; -[e]s, -e: 1. (Plural; Geschichte) die Kriege der verbündeten europäischen Monarchien gegen

das revolutionäre Frankreich von 1792 bis 1807. 2. die gemeinsame Kriegführung mehrerer Staaten mit einem od. mehreren anderen

Ko|a|li|ti|ons|par|tei *die*; -, -en: die Partei, die zusammen mit einer anderen eine Koalition bildet

Ko|a|li|ti|ons|recht *das*; -[e]s: das den Bürgern eines Staates verfassungsmäßig garantierte Recht, sich zur Wahrung ihrer Interessen mit anderen zusammenzuschließen

Ko|a|li|ti|ons|re|gie|rung *die*; -, -en: von mehreren Parteien gebildete Regierung

Ko|an *das*; -[s] (*japan.*): im japan. Zenbuddhismus Bez. für die der Vernunft unzugänglichen Aussprüche, Fragen u. Antworten der Zenmeister

ko|ä|tan (*lat.*) (veraltet): gleichaltrig, gleichzeitig. **Ko|ä|tan** *der*; -en, -en (veraltet): Alters-, Zeitgenosse, Schulkamerad

Ko|au|tor, Konautor *der*; -s, -en (*lat.*): Mitverfasser. **Ko|au|to|r|in**, Konautorin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Koautor

ko|ax|ial (*lat.-nlat.*): mit gleicher Achse

Ko|ax|ial|ka|bel *das*; -s, -: aus einem zylindrischen inneren u. einem rohrförmigen äußeren Leiter bestehendes elektrisches Kabel

Ko|a|zer|vat *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Chemie): ein im Schwebezustand zwischen † kolloidaler Lösung u. Ausfällung befindlicher Stoff, meist im Anfangsstadium bei der Bildung hochpolymerer (vgl. polymer) † Kolloide

Ko|balt, chem. fachspr.: Cobalt *das*; -[e]s (*nlat.*); scherzhafte Umbildung aus *dt.* Kobold; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Co)

Ko|balt|g|lanz *der*; -es, **Ko|balt|tin** *der*; -s: wichtiges Kobalterz

Ko|balt|ka|no|ne *die*; -, -n: Apparat zur Bestrahlung bösartiger Tumoren mit radioaktivem Kobalt

Ko|b|ra|die; -, -s (*lat.-port.*): südasiatische Brillenschlange

Ko|ch|ie [...xjə] *die*; -, -n (*nlat.*); nach dem dt. Botaniker W.D.J. Koch, 1771–1849): Gattung der Gänsefußgewächse

(darunter z. B. die Sommerzypresse)

Ko|da vgl. Coda

Ko|de [ko:t] vgl. Code

Ko|de|in vgl. Codein

Ko|dex *der*; -es u. -, -e u. ...dizes, Codex *der*; -, ...dices (*lat.*): 1. Sammlung von Gesetzen, Handschriften usw. 2. eine mit Wachs überzogene hölzerne Schreibtafel der Antike, mit anderen zu einer Art Buch vereinigt

Ko|di|ak|bär *der*; -en, -en (nach Kodiak Island, einer Insel im Golf von Alaska) (Zool.): in Alaska vorkommender großer Bär (zu den Braunbären gehörend)

ko|die|ren usw. vgl. codieren usw.

Ko|di|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): a) systematische Erfassung aller Fakten, Normen usw. eines bestimmten Gebietes, z. B. des Rechts; b) Gesetzesammlung; vgl. ...ation/...ierung

Ko|di|fi|ka|to|r *der*; -s, ...oren: jmd., der eine Kodifikation zusammenstellt. **Ko|di|fi|ka|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kodifikator

ko|di|fi|zie|ren: a) eine Kodifikation (a) zusammenstellen; b) systematisch erfassen. **Ko|di|fi|zierung** *die*; -, -en: das Kodifizieren; vgl. ...ation/...ierung

Ko|di|ko|lo|gie *die*; - (*lat.-fr.-engl.*): Handschriftenkunde

Ko|di|zill *das*; -s, -e (*lat.*): 1. Handschreiben des römischen Kaisers. 2. (veraltet; Rechtsspr.) a) privatschriftlicher Zusatz zu einem Testament; b) [vor Zeugen zustande gekommene] letzte Verfügung

Ko|d|öl *das*; -s (*engl.; dt.*): Lebertran, der aus dem † Kabeljau gewonnen wird

Ko|d|schi|ki *der*; -, Kojiki [ˈko:dʒiki] *der*; (*jap.*): „Geschichte der Begebenheiten im Altertum“; die wichtigste Quellenschrift des † Schintoismus, zugleich das älteste japanische Sprachdenkmal (712 n. Chr.)

Ko|edi|ti|on [auch: ...'tʃjo:n] *die*; -, -en (*lat.*): a) † Edition (1 a) eines Werkes von zwei od. mehreren Herausgebern; b) gleichzeitige † Edition (1 a) eines Werkes von zwei od. mehreren Verlagen

Koedukation [*...tsjo:n*] *die*; - (*engl.*): Gemeinschaftserziehung von Jungen u. Mädchen in Schulen u. Internaten. **koedukativ**: zur Koedukation gehörend

Koeffizient *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Math.) Multiplikator einer veränderlichen Größe einer Funktion (2). 2. kennzeichnende Größe für bestimmte physikalische od. technische Verhaltensweisen

Koenzym [*auch: ...tsy:m*] *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): spezifische Wirkungsgruppe eines ↑ Enzyms, die zusammen mit dem ↑ Apoenzym das vollständige Enzym bildet

koerzibel (*lat.-nlat.*): verflüssigbar (von Gasen)

Koerzitivfeldstärke, **Koerzitivkraft** *die*; -, ...kräfte (*lat.-nlat.*; *dt.*): Fähigkeit eines Stoffes, der Magnetisierung zu widerstehen od. die einmal angenommene Magnetisierung zu behalten

koexistent [*auch: ...tent*] (*lat.*): nebeneinander bestehend. **Koexistenz** [*auch: ...tents*] *die*; - (*lat.-fr.*): das gleichzeitige Vorhandensein, das Nebeneinanderbestehen, z. B. von unterschiedlichen geistigen, religiösen, politischen od. gesellschaftlichen Systemen

koexistentieren: zusammen da sein, nebeneinander bestehen

Koferment [*auch: ...ment*] *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (veraltet): Koenzym

Koffein, Coffein (*arab.-türk.-engl.-nlat.*) *das*; -s; in Kaffee, Tee u. Kolanüssen (vgl. ↑ Kola) enthaltene ↑ Alkaloid

Koffeinismus *der*; -: 1. Koffeinvorgiftung. 2. Koffeinsüchtigkeit

Koffeinagle vgl. Coffeynagle

Köfte *die*; -, -u. *das*; -[s], - (*türk.*): gegrilltes od. gebratenes Hackfleischbällchen

Kognak ['konjak] *der*; -s, -s (aber: 2 -): Weinbrand; vgl. Cognac

Kognat *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*) (Rechtswiss.): Blutsverwandter, der nicht ↑ Agnat ist

Kognation *die*; - (Rechtswiss.): Blutsverwandtschaft

kognatisch (Rechtswiss.): den od. die Kognaten betreffend;

kognatische Erbfolge: Gleichberechtigung der Geschlechter bei der Thronfolge

Kognition *die*; -, -en (*lat.*): 1. Gesamtheit aller Prozesse, die mit dem Wahrnehmen u. Erkennen zusammenhängen. 2. (veraltet) gerichtliche Untersuchung

kognitiv [*auch: 'ko...'*] (*lat.-nlat.*): die Erkenntnis betreffend; erkenntnismäßig; **kognitive Entwicklung** (Päd., Psychol.): Entwicklung aller der Funktionen beim Kind, die zum Wahrnehmen eines Gegenstandes od. zum Wissen über ihn beitragen

kognitivistisch (Päd., Psychol.): kognitive Theorien betreffend

Kognomen *das*; -s, -u. ...mina (*lat.*): dem römischen Vor- u. Geschlechtsnamen beigegebener Name (z. B. Gaius Iulius Caesar); ↑ Nomen gentile, ↑ Prä-nomen

Koigo *das*; -[s], -s (*jap.*): kunstvolle, kleine japanische Dose für Räucherwerk, meist Töpfer- od. Lackarbeit

Kohabitation *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (Med.) Geschlechtsverkehr. 2. (in Frankreich) Zusammenarbeit des Staatspräsidenten mit einer Regierung einer anderen politischen Richtung. **kohabitieren** (*lat.*) (Med.): Geschlechtsverkehr ausüben

kohärent (*lat.*): zusammenhängend; **kohärentes Licht** (Physik): Lichtbündel von gleicher Wellenlänge u. Schwingungsart. **Kohärenz** *die*; -: 1. Zusammenhang. 2. (Physik) Eigenschaft von Lichtbündeln, die die gleiche Wellenlänge u. Schwingungsart haben

Kohärenzfaktor *der*; -s, -en (Psychol.): die durch räumliche Nachbarschaft, Ähnlichkeit, Symmetrie o. ä. Faktoren bewirkte Vereinigung von Einzelpfandungen zu einem Gestaltzusammenhang

Kohärenzprinzip *das*; -s (Philos.): Grundsatz von dem Zusammenhang alles Seienden

Kohärer *der*; -s, - (*lat.-engl.*): früher verwendeter Apparat zum Nachweis elektrischer Wellen

kohären (*lat.*): zusammenhängen, Kohäsion zeigen

Kohäsion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

der innere Zusammenhalt der Moleküle eines Körpers

kohäsiv: zusammenhaltend

Kohle *der*; - (*hebr.*): hebr. Bez. für ↑ Ekklesiastes

kohlig (*lat.*) (veraltet): zurückhaltend, mäßigen. **Kohlibition** *die*; -, -en (veraltet): Zurückhaltung, Mäßigung

Kohlehydrat vgl. Kohlenhydrat
Kohlen(d)oxid, **Kohlen(d)oxyd** *das*; -s (*dt.*; *gr.-nlat.*): farb-, geruch- u. geschmackloses Gas, das z. B. bei der vollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe entsteht (Zeichen: CO₂)

Kohlenhydrat, Kohlehydrat *das*; -[e]s, -e (*dt.*; *gr.-nlat.*) (Chemie): aus Kohlenstoff, Sauerstoff u. Wasserstoff zusammengesetzte organische Verbindung (z. B. Stärke, Zellulose, Zucker)

Kohlenmo(ox)id, **Kohlenmo(ox)yd** *das*; -s (*dt.*; *gr.-nlat.*): farb- u. geruchloses, sehr giftiges Gas, das bei der Verbrennung kohlenstoffhaltiger Stoffe entsteht (Zeichen: CO)

Kohortation *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Ermahnung, Ermunterung

kohortativ (*lat.-nlat.*) (veraltet): ermahnend. **Kohortativ** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Gebrauchsweise des ↑ Konjunktivs zum Ausdruck einer Aufforderung an die eigene Person, z. B. *lat. eamus* = „gehen wir!“

Kohorte *die*; -, -n (*lat.*): 1. (Geschichte) den zehnten Teil einer römischen Legion umfassende Einheit. 2. a) (Soziol., Med.) eine nach bestimmten Kriterien ausgewählte Personengruppe, deren Entwicklung u. Veränderung in einem bestimmten Zeitablauf soziologisch untersucht wird; b) (Tiermed.) nach bestimmten Kriterien (z. B. gleiche Abstammung) zusammengestellte Gruppe von Tieren. 3. Schar, Gruppe (von gemeinsam auftretenden, agierenden Personen)

Kohortenanalyse *die*; -, -n (Soziol.): Untersuchung [von Teilen] der Bevölkerung, bei der Entwicklungen u. Veränderungen von Gruppen, die dieselben zeitlichen Merkmale (z. B. gleiches Geburtsdatum) tragen,

untersucht u. verglichen werden

Ko|hy|pe|ro|nym [auch: ...ny:m] *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.-nlat.*)

(Sprachwiss.): ein ↑ Hyperonym, das anderen Hyperonymen auf einer ↑ hierarchischen Stufe gleichgeordnet ist u. mit diesen gemeinsam ↑ Hyponymen übergeordnet ist (z. B. Arzneimittel u. Medikament zu Tablette, Kapsel u. Pille). **Ko|hy|pe|ro|nymie** [auch: ...mi:] *die*; - (Sprachwiss.): in Nebengeordnetheit sich ausdrückende semantische Relation, wie sie zwischen Kohyperonymen besteht

Ko|hy|po|nym [auch: ...ny:m] *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.-nlat.*)

(Sprachwiss.): ↑ Hyponym, das anderen Hyponymen auf einer ↑ hierarchischen Stufe gleichgeordnet u. mit diesen gemeinsam einem ↑ Hyperonym untergeordnet ist (z. B. „Junge“ u. „Mädchen“ zu „Kind“). **Ko|hy|po|nymie** [auch: ...mi:] *die*; - (Sprachwiss.): in Nebengeordnetheit sich ausdrückende semantische Relation, wie sie zwischen Kohyponymen besteht

Ko|der; -s, -s (*jap.*): als Zierfisch in vielen Farbkombinationen gezüchteter japanischer Karpfen

Ko|me|sis *die*; -, ...mesen (*gr.*):

1. (ohne Plural) [das Fest von] Mariä Tod u. Himmelsaufnahme in der orthodoxen Kirche. 2. Darstellung des Marien-todes in der bildenden Kunst

Ko|ine [kɔy'ne:] *die*; -, Koinai (*gr.*):

1. (ohne Plural) griechische Umgangssprache im Zeitalter des Hellenismus. 2. (Sprachwiss.) eine durch Einebnung von Dialektunterschieden entstandene Sprache

Ko|inon [kɔy...:] *das*; -s, Koina (Geschichte): a) berufliche, politische od. sakrale Vereinigung im Griechenland der Antike; b) Bundesstaat, [Stadt]staatenbund in hellenistischer Zeit (z. B. der Äolische Bund)

ko|in|zi|dent (*lat.-nlat.*): zusammenfallend; einander deckend.

Ko|in|zi|denz *die*; -, -en: das Zusammentreffen, der Zusammenfall (z. B. zweier Ereignisse), gleichzeitiges Auftreten

(z. B. mehrerer Krankheiten bei einer Person)

ko|in|zi|denz: zusammenfallen, einander decken

ko|i|tie|ren (*lat.-nlat.*): [mit jmdm.] den Geschlechtsverkehr vollziehen

Ko|jitus, in *lat.* Fügungen: Coitus *der*; -, - [...tu:s] (*lat.*) (Med.): geschlechtliche, genitale Vereinigung; Geschlechtsakt; Beischlaf; vgl. Coitus usw.

Ko|je *die*; -, -n (*lat.-niederl.*):

1. fest eingebautes Bett [auf Schiffen]. 2. Raum zur Aufbewahrung von Segeln. 3. Aufstellungsstand

Ko|jiki ['ko:dʒiki] vgl. **Kodschiki**

Ko|jo|te *der*; -n, -n (*mex.-span.*):

1. nordamerikanischer Präriewolf. 2. Schuft (Schimpfwort)

Ko|ka *die*; -, - (*indian.-span.*), Kokastrauch *der*; -[e]s, ...sträucher; in Peru u. Bolivien vorkommender Strauch, aus dessen Blättern Kokain gewonnen wird

Ko|ka|in *das*; -s (*indian.-span.-nlat.*): aus den Blättern des Kokastrauchs gewonnenes ↑ Alkaloid (ein Rauschgift u. Betäubungsmittel)

Ko|ka|i|n|is|mus *der*; - (*Med.*): 1. Kokainsucht. 2. Kokainvergiftung.

Ko|ka|i|n|st *der*; -en, -en; jmd., der an Kokainismus leidet. **Ko|ka|i|n|st|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kokainist

Ko|kar|de *die*; -, -n (*fr.*): rosettenförmiges od. rundes Hoheitszeichen in den Landes- od. Stadtfarben an Kopfbedeckungen von Uniformen od. an Militärflygezeugen

Ko|kar|zi|no|gen *das*; -s, -e (*nlat.*): Substanz, die in Zusammenhang mit einem Karzinogen Krebs hervorruft

Ko|ka|strauch vgl. Koka

ko|ken (*engl.*): ¹Koks (1) herstellen

Ko|ker *der*; -s, -: Arbeiter in einer Kokerei. **Ko|ke|rei** *die*; -, -en: Betrieb zur Herstellung von ¹Koks (1)

ko|kett (*fr.*): [von eitel-selbstgefälligem Wesen u.] bestrebt, die Aufmerksamkeit anderer zu erregen u. ihnen zu gefallen. **Ko|ket|te** *die*; -, -n: Frau, die darauf bedacht ist, auf Männer zu wirken

Ko|ket|te|rie *die*; -, ...ien: 1. kokette Art. 2. das Kokettieren

ko|ket|tie|ren: 1. sich als Frau einem Mann gegenüber kokett benehmen. 2. mit etwas nur spielen, sich nicht wirklich darauf einlassen. 3. auf etwas im Zusammenhang mit der eigenen Person hinweisen, um sich damit interessant zu machen, eine bestimmte Reaktion hervorzurufen

Ko|kil|le *die*; -, -n (*fr.*) (Hütten-technik): metallische, wiederholte verwendbare Gießform

Ko|kke *die*; -, -n, Kokkus *der*; -, ...ken (meist Plural) (*gr.-lat.*) (Med.): Kugelbakterie

Ko|k|els|kör|ner *die* (Plural) (*gr.-lat.-nlat.*; *dt.*): giftige Früchte eines südostasiatischen Schlingstrauchs

Kö|k|en|mö|d|ding|er, Kjökkenmöddinger *die* (Plural) (*dän.*; „Küchenabfälle“): (in Dänemark) Abfallhaufen der Steinzeitmenschen aus Muschelschalen, Kohlenresten u. a.

Ko|kol|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*) (Geol.): in Sedimenten der Tiefsee vorkommendes kleines rundes Kalkplättchen aus dem Panzer einer Geißelalge

Ko|kol|sp|hä|re *die*; -, -n (Geol.): kugelförmige geformte Zusammenballung aus Kokkolithen

Ko|kol|kus vgl. Kokke

Ko|kon [ko'kɔ:, auch: ko'kɔj, österr.: ko'ko:n] *der*; -s, -s, österr.: -ne (*provenzal.-fr.*): Hülle um die Eier od. die Puppen verschiedener Insekten (aus der z. B. beim Seidenspinner die Seide gewonnen wird)

Ko|kol|sette [...'zet] *das*; -s (*span.-fr.*) (österr.): geraspeltetes Kososmark

Ko|kol|sp|al|me *die*; -, -n (*span. lat.*): in Asien beheimatete Palme von hohem Nutzwert, deren große, braune Früchte eine sehr harte, mit einer Faserschicht bedeckte Schale besitzen und im Innern eine milchige Flüssigkeit sowie eine weiße, fleischige Schicht enthalten

Ko|k|ote *die*; -, -n (*fr.*): 1. (veraltet) Frau von einer gewissen Eleganz u. mit guten Umgangsformen, die mit Männern sexuell verkehrt u. sich von ihnen aushalten lässt. 2. Schmortopf aus Ton, Glas

¹**Koks** *der*; -es, -e (*engl.*): 1. durch Erhitzen unter Luftabschluss gewonnener Brennstoff aus Stein- od. Braunkohle. 2. (ohne Plural; salopp scherzh.) [zur Verfügung stehendes] Geld

²**Koks** *der*; -es (Kurzform von † Kokain) (Jargon): Kokain

³**Koks** *der*; -[es], -e (*jidd.* (2)): steifer Hut, † Melone (ugs.)

⁴**Koks** *der*; -, - (Herkunft unsicher): 1. (ohne Plural; ugs.) Unsinn. 2. (landsch.) ein Glas Rum mit Würfelzucker

Kok-Salghys [...sa'gys] *der*; -, - (*turkotat.*): russische Kautschukpflanze, Abart des Löwenzahns

Kok|se *die*; -, -n (Jargon): kokain-süchtige weibliche Person. **koks|sen** (Jargon): Kokain nehmen. **Koks|er** *der*; -s, - (Jargon): jmd., der Kokain nimmt. **Koks|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kokser

Kok|zi|die [...dʒə] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): parasitisches Sporentierchen (Krankheitserreger bei Tieren u. Menschen)

Kok|zi|di|ose *die*; -, -n: durch Kokozidien hervorgerufene Krankheit (z. B. die Leberkokzidiose der Kaninchen)

kol..., **Kol...** vgl. kon..., Kon...

¹**Kolla** *die*; - (*afrik.*): der † Koffein enthaltende Samen des Kolastrauchs; Kolanuss

²**Kolla**: Plural von † Kolon

Kolla|ni, Colani *der*; -s, -s (Herkunft unsicher): (bei der Marine getragenes) hüftlanges † Jackett aus dickem, dunkelblauem Wollstoff

Kollat|sche *die*; -, -n (*tschech.-poln.*) (österr.): kleiner, gefüllter Hefekuchen

Kollat|ur *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): [durch ein Tuch] durchgeseihter Flüssigkeit; vgl. kolieren

Kol|chil|zin, fachspr. auch: Colchicin *das*; -s (*gr.-nlat.*): giftiges, die Zellkernteilung hemmendes † Alkaloid der Herbstzeitlose (ein Gicht- u. Rheumamittel)

Kol|chos *der*, (auch): *das*; -, ...ose, **Kol|cho|se** *die*; -, -n (*russ.*): Kurzw. aus *kollektivnoje chozjaistwo* = Kollektivwirtschaft; landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (in der Sowjetunion, heute u. a. in Russland)

Kolle|da *die*; -, -s (*lat.-slaw.*): in den slawischen Sprachen Bez. für das Weihnachtsfest u. das dazugehörige Brauchtum

Kolle|op|ter vgl. Coleopter

Kolle|op|te|re *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Zool.): Käfer

Kolle|op|te|rol|olge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Koleopterologie. **Kolle|op|te|rol|ogie** *die*; -: Teilgebiet der Zoologie, auf dem man sich mit den Käfern befasst. **Kolle|op|te|rol|ogin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Koleopterologie. **kolle|op|te|rol|ogisch**: die Koleopterologie betreffend, auf ihr beruhend

Kolle|op|ti|le *die*; -, -n (Bot.): Schutzorgan für das aufgehende erste Blatt eines Grases; Sprossscheide

Kolle|op|ti|se *die*; -, -n (Med.): das Heraustreten der Scheide aus der † Vulva; Scheidenvorfall

Kolle|or|rhiza *die*; -, ...zen (Bot.): Hülle um die Keimwurzel der Gräser; Wurzelscheide

Koll|ibak|te|rie [...jə] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.*) (Med.): Darmbakterie bei Mensch u. Tier, außerhalb des Darms Krankheitserreger

Koll|ib|ri *der*; -s, -s (*karib.-fr.*): in Amerika vorkommender kleiner Vogel mit buntem, metallisch glänzendem Gefieder

kollie|ren (*lat.*) (veraltet): [durch]sehen; vgl. Kolatur

Koll|ik [auch: ko'li:k] *die*; -, -en (*gr.-lat.*) (Med.): krampfartig auftretender Schmerz im Leib u. seinen Organen (z. B. Magen-, Darm-, Nierenkolik)

Koll|ins|ki *der*; -s, -s (*russ.*): Pelz des sibirischen Feuerwiesels

Koll|itis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Dickdarms

Koll|u|rie *die*; -, ...ien (Med.): Ausscheidung von Kollibakterien im Urin

Koll|ko|thar *der*; -s, -e (*arab.-span.-mlat.*): rotes Eisenoxid

Koll|ia *die*; - (*gr.*) (Chemie, Med.): Leim

koll|a|bes|zie|ren (*lat.*) (Med.): körperlich verfallen

koll|a|bie|ren: 1. (Med.) einen Kollaps (1) erleiden, plötzlich schwach werden, verfallen. 2. (Astron.) in sich zusammen-

fallen (von Sternen in der Endphase ihrer Entwicklung)

Koll|a|bo|ra|teur [...'tø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Angehöriger eines von feindlichen Truppen besetzten Gebiets, der mit dem Feind zusammenarbeitet. **Koll|a|bo|ra|teu|rin** [...'tø:rin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kollaborateur

Koll|a|bo|ra|ti|on *die*; -, -en: aktive Unterstützung einer feindlichen Besatzungsmacht gegen die eigenen Landsleute

Koll|a|bo|ra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (veraltet): Hilfslehrer, -geistlicher

Koll|a|bo|ra|tur *die*; -, -en (veraltet): Stelle, Amt eines Kollaborators

koll|a|bie|ren (*lat.-fr.*): 1. mit einer feindlichen Besatzungsmacht gegen die eigenen Landsleute zusammenarbeiten. 2. zusammenarbeiten

kollal|gen (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): aus Kollagenen bestehend. **Kollal|gen** *das*; -s, -e (Biol.): leimartiger, stark quellender Eiweißkörper in Bindegewebe, Sehnen, Knorpeln, Knochen

Kollal|ge|na|se *die*; -, -n: † Enzym, das Kollagene u. deren Abbauprodukte angreift

Kollal|ge|no|se *die*; -, -n (Med.): eine der Krankheiten, bei denen sich das kollagenhaltige Gewebe verändert (z. B. Rheumatismus)

Koll|laps [auch: ...'laps] *der*; -es, -e (*lat.-nlat.*; „Zusammenbruch“): 1. (Med.) plötzlicher Schwächeanfall infolge Kreislaufversagens. 2. starkes Schwinden des Holzes senkrecht zur Faserrichtung während der Trocknung. 3. (Astron.) Endphase der Sternentwicklung, bei der der Stern unter dem Einfluss der eigenen Gravitation in sich zusammenfällt. 4. [wirtschaftlicher] Zusammenbruch. **Kollap|sus** *der*; -, ...pse (veraltet): † Kollaps (1)

Koll|ar *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): steifer Halskragen, bes. des katholischen Geistlichen

Koll|ar|gol vgl. Collargol

kollal|te|ral (*lat.-nlat.*) (Bot.): seitlich angeordnet (von den Leitbündeln, den strangartigen Gewebebündeln, in denen die Stoffleitung der Pflanzen vor sich geht)

Kolla|te|ra|le *die*; -n, -n. **Kolla|te|ra|l|ge|fäß** *das*; -es, -e (Med.): Querverbindung zwischen Blutgefäßen; Umgebungsgefäß

Kolla|te|ra|l|scha|den *der*; -s, ...schäden (Militär verhält.); bei einer militärischen Aktion in Kauf genommener schwerer Schaden, bes. der Tod von Zivilisten

Kolla|te|ra|l|ver|wand|te *der u. die*; -n, -n (veraltet): Verwandte[r] einer Seitenlinie

Kolla|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Vergleich einer Abschrift mit der Urschrift zur Prüfung der Richtigkeit. 2. a) Prüfung der Bogen in der Buchbinderei auf Vollzähligkeit; b) Prüfung antiquescher Bücher auf Vollständigkeit. 3. Übertragung eines freigeordneten Kirchenamtes, bes. einer Pfarrei. 4. a) [erlaubte] kleine Erfrischung an katholischen Fasttagen od. für einen Gast im Kloster; b) (veraltet, aber noch landsch.) kleine Zwischenmahlzeit, Imbiss. 5. (Rechtsspr. veraltet) Hinzufügung der Vorausleistungen des Erblassers [an einen Erben] zu dem Gesamtnachlass

kolla|ti|o|nie|ren (*lat.-nlat.*): 1. [eine Abschrift mit der Urschrift] vergleichen. 2. auf seine Richtigkeit u. Vollständigkeit prüfen. 3. (veraltet) einen kleinen Imbiss einnehmen

Kolla|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*): Inhaber der Kollatur (z. B. der katholische Bischof)

Kolla|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): das Recht zur Verleihung eines Kirchenamtes

Kolla|da|ti|on *die*; -, -en (schweiz.): Kollaudierung; vgl. ...ation/.ierung. **kollau|die|ren** (österr., schweiz.): [ein Gebäude] amtlich prüfen u. die Übergabe an seine Bestimmung genehmigen. **Kollau|die|rung** *die*; -, -en (*lat.*) (österr., schweiz.): amtliche Prüfung u. Schlussgenehmigung eines Bauwerks; vgl. ...ation/.ierung

Koll|leg *das*; -s, -s u. (selten): -ien [...jən] (*lat.*): 1. a) Vorlesung[ssunde] an einer Hochschule; b) Fernunterricht im Medienverbund (z. B. Telekolleg). 2. a) kirchliche Studienanstalt für katholische Theolo-

gen; b) Schule [mit ↑ Internat] der Jesuiten. 3. Kollegium

Koll|lega *der*; -[s], -s: Kollege (1 a)

Koll|lege *der*; -n, -n („Mitabgeordneter“): 1. a) jmd., der mit anderen zusammen im gleichen Betrieb od. im gleichen Beruf tätig ist; b) jmd., der mit anderen zusammen der gleichen Einrichtung, Organisation (z. B. der Gewerkschaft) angehört; c) Klassen-, Schulkamerad. 2. saloppe Anrede an einen Unbekannten, nicht mit Namen Bekannten

koll|leg|ial: 1. freundschaftlich, hilfsbereit (wie ein guter Kollege). 2. a) durch ein Kollegium erfolgend; b) nach Art eines Kollegiums zusammengesetzt

Koll|leg|ial|gericht *das*; -[e]s, -e: Gericht, dessen Entscheidungen von mehreren Richtern gemeinsam gefällt werden

Koll|leg|ial|li|tät *die*; - (*lat.-nlat.*): gutes Einvernehmen unter Kollegen, kollegiales Verhalten, kollegiale Einstellung

Koll|leg|ial|system *das*; -s: gemeinsame Verwaltung u. Beschlussfassung [von gleichberechtigten Personen in einer Behörde]

Koll|leg|ial *der*; -en, -en (*lat.*): 1. Teilnehmer an einem ↑ Kolleg (2). 2. Stiftsgenosse

Koll|leg|ial|kap|itel *das*; -s, -: Körperschaft der Weltgeistlichen (↑ Kanoniker) an einer Kollegiatkirche (Stiftskirche)

Koll|leg|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kollege

Koll|leg|ium *das*; -s, ...ien: Gruppe von Personen mit gleichem Amt od. Beruf

Koll|leg|ta|nel|en [auch: ...'ta'ne:ən] *die* (Plural) (*lat.*) (veraltet): Sammlung von Auszügen aus literarischen od. wissenschaftlichen Werken

Koll|lek|te *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. Sammlung freiwilliger Spenden [während u. nach einem Gottesdienst]. 2. kurzes Altargebet

Koll|lek|teur [...'tø:ɐ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): a) Lottereeinnehmer; b) jmd., der für wohltätige Zwecke sammelt.

Koll|lek|teu|rin [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kollekteur

Koll|lek|ti|on *die*; -, -en: a) Muster-

sammlung von Waren, bes. der neuesten Modelle der Textilbranche; b) für einen bestimmten Zweck zusammengestellte Sammlung, Auswahl

koll|lek|tiv (*lat.*): a) gemeinschaftlich; b) alle Beteiligten betreffend, erfassend; umfassend

Koll|lek|tiv *das*; -s, -e (auch: -s) (*lat.(-russ.)*): 1. a) Gruppe, in der Menschen zusammen leben [u. in der die Persönlichkeit des Einzelnen von untergeordneter Bedeutung ist]; b) Gruppe, in der die Menschen zusammen arbeiten; Team. 2. Grundbegriff der kommunistischen Gesellschaftstheorie zur Bezeichnung einer von gemeinsamen Zielvorstellungen u. Überzeugungen getragenen Arbeits- u. Interessengemeinschaft. 3. (Statistik) beliebig große Gesamtheit von Messwerten, Zähldaten, die an eindeutig gegeneinander abgrenzbaren Exemplaren einer statistischen Menge zu beobachten sind. 4. (Physik) Gesamtheit von Teilchen, deren Bewegungen infolge ihrer gegenseitigen Wechselwirkung mehr od. weniger stark korreliert sind

koll|lek|ti|vi|en (*lat.-russ.*): Privateigentum in Gemeineigentum überführen. **Koll|lek|ti|vi|erung** *die*; -, -en: Überführung privater Produktionsmittel in Gemeinwirtschaften

Koll|lek|ti|vi|mp|ro|vi|sa|ti|on *die*; -, -en: gemeinsames Stegreifspiel im Jazz

Koll|lek|ti|vi|s|mus *der*; -: 1. Anschauung, die mit Nachdruck den Vorrang des gesellschaftlichen Ganzen vor dem Individuum betont u. Letzterem jedes Eigenrecht abspricht. 2. kollektive Wirtschaftslenkung mit Vergesellschaftung des Privateigentums. **Koll|lek|ti|vist** *der*; -en, -en: Anhänger des Kollektivismus. **Koll|lek|ti|vis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kollektivist. **Koll|lek|ti|vis|tisch**: den Kollektivismus betreffend; im Sinne des Kollektivismus

Koll|lek|ti|vi|tät *die*; -: 1. Gemeinschaftlichkeit. 2. Gemeinschaft

Koll|lek|ti|v|suff|ix *das*; -es, -e (Sprachwiss.): ↑ Suffix, das typisch für eine Sammelbezeichnung ist (z. B.: -schaft)

Kollekt|ivum *das*; -s, ...va u. ...ven (*lat.*) (Sprachwiss.): Sammelbezeichnung (z. B. Herde, Gebirge)

Kollekt|iv|ver|trag *der*; -[e]s, ...verträge (*lat.*; *dt.*): 1. Vertrag zwischen Gewerkschaften u. Arbeitgeberverbänden zur gemeinsamen Regelung der arbeitsrechtlichen Probleme zwischen Arbeitgeber u. Arbeitnehmer (Tarifvertrag). 2. (Völkerrecht) Vertrag zwischen mehreren Staaten

Kollekt|iv|wirt|schaft *die*; - (veraltet): landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft, bes. in der Sowjetunion

Kollekt|iv|zug *der*; -[e]s, ...züge (Musik): Registerzug der Orgel zum gleichzeitigen Erklängenlassen mehrerer Stimmen

Kollekt|or *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. (Elektrot.) auf der Welle einer elektrischen Maschine (1) aufsitzendes Bauteil für die Stromzufuhr od. -aufnahme. 2. (Physik) Vorrichtung, in der [unter Ausnutzung der Sonnenstrahlung] Strahlungsenergie gesammelt wird.

3. Sammler

Kollekt|ur *die*; -, -en (österr. Amtsspr., sonst veraltet): [Lot-]geschäftsstelle

Kolle|em|bolle *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Zool.): ein flügelloses Insekt; Springschwanz

Kolle|en|chym *das*; -s, -e (Bot.): Festigungsgewebe der Pflanzen

Kolle|e|te|re *die*; -, -n (Bot.): pflanzliches Drüsenorgan auf den Winterknospen vieler Holzgewächse

Kolle|tt *das*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Reitjacke

¹**Kolli**: Plural von ↑ Kollo

²**Kolli** *das*; -s, -, auch: -s (*it.*) (österr.): ↑ Kollo

kolle|di|e|ren (*lat.*): 1. (von Fahrzeugen) zusammenstoßen. 2. (von Interessen, Ansprüchen, Rechten, Pflichten o. Ä.) nicht zu vereinbaren sein

Kolle|ijer [...ˈli:je] vgl. **Collier**

Kolle|im|ation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): das Zusammenfallen von zwei Linien an einem Messgerät (z. B. beim Einstellen eines Fernrohrs)

Kolle|im|ator *der*; -s, ...oren: 1. Vorrichtung in optischen Geräten,

mit der ein unendlich entferntes Ziel in endlichem Abstand dargestellt wird. 2. (Kernphysik) Vorrichtung, mit der aus einem [Teilchen]strahl ein Bündel mit bestimmtem Raumwinkel ausgeblendet wird

kolle|li|e|ar: einander entsprechende gerade Linien zeigend [bei der ↑ Projektion (3) geometrischer Figuren]. **Kolle|li|e|ar** *das*; -s, -e (Fotogr.): ein symmetrisches Objektiv

Kolle|li|e|a|tion *die*; -, -en (Math.): ↑ kollineare Abbildung zweier geometrischer Figuren aufeinander

Kolle|li|qua|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Einschmelzung, Verflüssigung von Gewebe (bes. des Gehirns) bei Entzündungen u. Nekrosen

Kolle|li|sion *die*; -, -en (*lat.*): 1. Zusammenstoß von Fahrzeugen. 2. Widerstreit [nicht miteinander vereinbarer Interessen, Rechte u. Pflichten]

Kollo|d *das*; -s, -s u. ...li (*it.*): Frachtstück, Warenballen; vgl. ¹Kolli

Kollo|di|um *das*; -s (*gr.-nlat.*): zähflüssige Lösung von ↑ Nitrozellulose in Alkohol u. Äther (z. B. zum Verschießen von Wunden verwendet)

kollo|id, kolloidal: fein zerteilt (von Stoffen). **Kollo|id** *das*; -[e]s, -e (Chemie): Stoff, der sich in feinsten, mikroskopisch nicht mehr erkennbarer Verteilung in einer Flüssigkeit od. einem Gas befindet

kollo|id|al vgl. kolloid

Kollo|id|che|mie *die*; -: ↑ physikalische Chemie, die sich mit den besonderen Eigenschaften der Kolloide befasst

Kollo|id|re|ak|tion *die*; -, -en (Med.): der Diagnostik dienende Methode zur Untersuchung von Blut u. Rückenmarksflüssigkeit

Kollo|ka|bi|li|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Fähigkeit zur Kollokation (2)

Kollo|ka|tion *die*; -, -en (*lat.*): 1. a) Ordnung nach der Reihenfolge; b) Platzanweisung. 2. (Sprachwiss.) a) inhaltliche Kombinierbarkeit sprachlicher Einheiten miteinander (z. B.: Biene + summen; dick + Buch; aber nicht: dick + Haus); b) Zu-

sammenfall, gemeinsames Vorkommen verschiedener Inhalte in einer lexikalischen Einheit (z. B. engl. *to swim* u. *to float* in deutsch *schwimmen*)

Kollo|ka|tor *der*; -s, ...oren: Teil einer Kollokation (2 a)

kollo|kie|ren: a) inhaltlich zusammenpassende sprachliche Einheiten miteinander verbinden; b) (zusammen mit einem anderen sprachlichen Inhalt) in einer einzigen lexikalischen Einheit enthalten sein; vgl. Kollokation (2 b)

Kollo|ne|ma *das*; -s, -ta (*gr.-nlat.*): ↑ Myxom

kollo|qui|al (*lat.-engl.*) (Sprachwiss.): wie im Gespräch üblich, für die Redeweise im Gespräch charakteristisch. **Kollo|qui|al|is|mus** *der*; -, ...men (Sprachwiss.): kolloquialer Ausdruck

Kollo|qui|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. a) wissenschaftliches Gespräch [zwischen Fachleuten]; b) kleinere Einzelprüfung an einer Hochschule (bes. über eine einzelne Vorlesung). 2. Zusammenkunft, Beratung von Wissenschaftlern od. Politikern über spezielle Probleme

kollo|di|e|ren (*lat.*): sich zur Täuschung eines Dritten mit jmdm. absprechen

Kollo|um|kar|zi|nom *das*; -s, -e (*lat.; gr.*) (Med.): Gebärmutterhalbskrebs

Kolle|sion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Rechtswiss.) a) geheime, betrügerische Verabredung, sittenwidrige Absprache; b) Verdunkelung, Verschleierung (z. B. wichtigen Beweismaterials einer Straftat). 2. (Psychol.) unbewusstes, die Partnerwahl bestimmendes gemeinsames Grundmotiv eines Paares. **Kolle|siv**: unerlaubt zum Nachteil eines Dritten zusammenwirkend

Kol|ma|t|je [...ˈta:ʒə] *die*; -, -n: ↑ Kolmation

kol|ma|tie|ren (*lat.-it.-fr.*): Gelände mit sinkstoffhaltigem Wasser überfluten. **Kol|ma|tion** *die*; -, -en: künstliche Geländeerhöhung durch Überschwemmung des Gebiets mit sinkstoffhaltigem Wasser; Auflandung

Kol Nid|re *das*; - (hebr.; „alle Gelübde“): Name u. Anfangswort des jüdischen Synagogengebets



am Vorabend des Versöhnungstages (†Jom Kippur)

Ko|lo|der; -s, -s (*slaw.*; „Rad“):

1. auf dem Balkan verbreiteter Kettenreigentanz in schnellem $\frac{2}{4}$ -Takt. 2. Nationaltanz der Serben

Ko|lo|bom *das*; -s, -e (*gr.*) (*Med.*): angeborene Spaltbildung, bes. im Bereich der Regenbogenhaut, der Augenlider od. des Gaumens

Ko|lo|bijne, Kolumbine *die*; -, -n (*lat.-it.*; „Täubchen“): weibliche Hauptfigur der *Commedia dell'Arte*

Ko|lo|mb|ow|ur|ziel *die*; -, -n (nach Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka): die Wurzel eines in Ostasien vorkommenden Mondsamengewächses; ein Heilmittel gegen Verdauungsstörungen

Ko|lo|me|tr|ie *die*; - (*gr.*): Zerlegung fortlaufend geschriebener Gedichte od. Texte in Kola (vgl. Kola 2)

Ko|lon *das*; -s, -s u. ...la (*gr.-lat.*; „Körperglied; gliedartiges Gebilde; Satzglied“): 1. (veraltet) Doppelpunkt. 2. (antike Metrik u. Rhet.) auf der Atempause beruhende rhythmische Sprechereinheit in Vers u. Prosa. 3. (*Med.*) ein Teil des Dickdarms; Grimmdarm

Ko|lo|nat *das* (auch: *der*); -[e]s, -e (*lat.*): 1. Gebundenheit der Pächter an ihr Land in der römischen Kaiserzeit; Grundhörigkeit. 2. Erbzinsgut

Ko|lo|ne *der*; -n, -n: 1. persönlich freier, aber [erblich] an seinen Landbesitz gebundener Pächter in der römischen Kaiserzeit. 2. Erbzinsbauer

Ko|lo|nel *die*; - (*lat.-it.-fr.*)

(*Druckw.*): Schriftgrad von sieben Punkt (etwa 2,5 mm Schrifthöhe)

ko|lo|ni|al (*lat.-fr.*): 1. a) aus den Kolonien stammend; b) die Kolonien betreffend. 2. (*Biol.*; von Tieren od. Pflanzen) in enger, natürlicher Gemeinschaft lebend

ko|lo|ni|a|li|s|ie|ren: in koloniale Abhängigkeit bringen

Ko|lo|ni|a|li|s|m|us *der*; - (*nlat.*): 1. (abwertend) System der politischen Unterdrückung u. wirtschaftlichen Ausbeutung unterentwickelter Völker [in

Übersee] durch politisch u. wirtschaftlich einflussreiche Staaten. 2. (Geschichte) auf Erwerb u. Ausbau von [überseeischen] Besitzungen ausgerichtete Politik eines Staates. **Ko|lo|ni|a|li|st** *der*; -en, -en: Anhänger des Kolonialismus. **Ko|lo|ni|a|li|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Kolonialist. **ko|lo|ni|a|li|s|t|isch**: dem Kolonialismus entsprechend, nach seinen † Prinzipien vorgehend

Ko|lo|ni|a|l|stil *der*; -[e]s: vom Stil des kolonisierenden Landes geprägter Wohn- u. Baustil des kolonisierten Landes

Ko|lo|ni|a|l|wa|ren *die* (Plural) (veraltet): Lebens- u. Genussmittel [aus Übersee]

Ko|lo|nie *die*; -, ...ien (*lat.*): 1. auswärtige Besitzung eines Staates, die politisch u. wirtschaftlich von ihm abhängig ist. 2. Gruppe von Personen gleicher Nationalität, die im Ausland [am gleichen Ort] lebt u. dort das Brauchtum u. die Traditionen des eigenen Landes pflegt. 3. (*Biol.*) häufig mit Arbeitsteilung verbundener Zusammenschluss ein- od. mehrzelliger pflanzlicher od. tierischer Individuen einer Art zu mehr od. weniger lockeren Verbänden. 4. a) Siedlung; b) (Geschichte) römische od. griechische Siedlung in eroberten Gebieten. 5. Lager (z. B. Ferienerlager)

Ko|lo|ni|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr. u. engl.*): 1. Gründung, Entwicklung [u. wirtschaftliche Ausbeutung] von Kolonien. 2. wirtschaftliche Entwicklung rückständiger Gebiete des eigenen Staates (innere Kolonisation); vgl. ...ation/...ierung

Ko|lo|ni|sa|tor *der*; -s, ...oren (Substantivbildung zu †kolonisieren): 1. jmd., der führend an der Gründung u. Entwicklung von Kolonien (1) beteiligt ist. 2. jmd., der kolonisiert (2). **ko|lo|ni|sa|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Kolonisator. **ko|lo|ni|sa|to|r|isch**: die Kolonisation betreffend

ko|lo|ni|s|ie|ren (*lat.-fr. u. engl.*): 1. zu einer Kolonie (1) machen. 2. urbar machen, besiedeln u. wirtschaftlich erschließen. **Ko-**

lo|ni|s|ie|lung *die*; -, -en: das Kolonisieren; vgl. ...ation/...ierung

Ko|lo|ni|st *der*; -en, -en (*lat.-engl.*): 1. a) europäischer Siedler in einer Kolonie (1); b) jmd., der in einer Kolonie wohnt; c) jmd., der kolonisiert. 2. (Bot.) † Adventivpflanze. **Ko|lo|ni|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Kolonist (1)

Ko|lon|kar|zi|nom *das*; -s, -e (*Med.*): Dickdarmkrebs, häufigste Form des Darmkrebes

Ko|lon|na|de *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): Säulengang, -halle

Ko|lon|ne *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. a) in langer Formation marschierende Truppe, sich fortbewegende Gruppe von Menschen; **die fünfte Kolonne**: ein Spionage- u. Sabotagegrupp; b) lange Formation in gleichmäßigen Abständen hintereinanderfahrender [militärischer] Fahrzeuge; c) für bestimmte Arbeiten im Freien zusammengestellter Trupp. 2. senkrechte Reihe untereinanderbeschriebener Zahlen, Zeichen od. Wörter [einer Tabelle]. 3. (*Druckw.*) Druckspalte, Kolumne. 4. (*Chemie*) zur Destillation von Stoffen verwendeter säulen- od. turmartiger Apparat. 5. a) Wettkampfgemeinschaft im Kunstkraftsport; b) bestimmte Darbietung einer Kolonne (5 a)

Ko|lo|phon *der*; -s, -e (*gr.*): 1. (veraltet) Gipfel, Abschluss; Schlusstein. 2. Schlussformel mittelalterlicher Handschriften u. Frühdrucker mit Angaben über Verfasser, Druckort u. Druckjahr; vgl. Impressum

Ko|lo|pho|ni|um *das*; -s (nach der altgriech. Stadt Kolophon): ein Harzprodukt (z. B. als Geigenharz verwendet)

Ko|lo|p|to|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Senkung des Dickdarms

Ko|lo|quin|te *die*; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): Frucht einer subtropischen Kürbisart, die Öl liefert u. als Heilmittel verwendet wird

Ko|lo|ra|do|kä|fer *der*; -s, - (nach dem US-Staat Colorado): der aus Nordamerika eingeschleppte Kartoffelkäfer

Ko|lo|ra|ti|on *die*; -, -en: 1. das Kolorieren. 2. Haarfärbemittel

K

Kolo

Kollo[ra]tur *die*; -, -en (*lat.-it.*): Ausschmückung u. Verzierung einer Melodie mit einer Reihe umspielender Töne

Kollo[ra]tur[sol]pran *der*; -, -s, -e: a) für hohe Sopranlage geeignete geschmeidige u. bewegliche Frauenstimme; b) Sängerin mit dieser Stimmlage

Kollo[re]ktal (Med.): Grimmdarm u. Mastdarm betreffend

Kollo[ri]ren (*lat.-it.*): 1. mit Farben ausmalen (z. B. Holz-schnitte). 2. eine Komposition mit Verzierungen versehen (15. u. 16. Jh.)

Kollo[ri]meter *das*; -, -s (*lat.*; *gr.*): Gerät zur Bestimmung von Farbtönen

Kollo[ri]metrie *die*; -: 1. (Chemie) Bestimmung der Konzentration einer Lösung durch Messung ihrer Farbtintensität. 2. (Astron.) Temperaturbestimmung der Gestirne durch Vergleich von künstlich gefärbten Lichtquellen mit der Farbe der Gestirne. **Kollo[ri]metrisch**: a) das Verfahren der Kolorimetrie anwendend; b) die Kolorimetrie (1) betreffend

Kollo[ri]smus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Kunstwiss.): die einseitige Betonung der Farbe in der Malerei (z. B. im Impressionismus)

Kolorist *der*; -en, -en: a) jmd., der Zeichnungen od. Drucke farbig ausmalt; b) Maler, der den Schwerpunkt auf das Kolorit (1) legt. **Kollo[ri]stik** *die*; -: System der Farbgebung. **Kollo[ri]stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kolorist. **Kollo[ri]stisch**: die Farbgebung betreffend

Kolorit [auch: ...rit] *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*): 1. a) farbige Gestaltung od. Wirkung eines Gemäldes; b) Farbgebung; Farbwirkung. 2. (Musik) die durch Instrumentation u. Harmonik bedingte Klangfarbe. 3. (ohne Plural) eigentümliche Atmosphäre, Stil

Kolo[s]kop *das*; -, -s, -e (*gr.*) (Med.): Gerät zur direkten Untersuchung des Grimmdarms. **Kolo[s]kopie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung des Dickdarms mit dem Koloskop

Koloss *der*; -es, -e (*gr.-lat.*): a) (Geschichte) Riesenstandbild; b) etwas, jmd. von ge-

waltigem Ausmaß; eine Person von außergewöhnlicher Körperfülle

Kolos[s]al (*gr.-lat.-fr.*): a) riesig, gewaltig; Riesen...; b) (ugs.) sehr groß, von ungewöhnlichem Ausmaß; c) (ugs.) äußerst, ungewöhnlich; vgl. ...isch/-**kolos[s]alisch** (veraltet): kolossal; vgl. ...isch/-

Kolos[s]alität *die*; - (selten): das Kolossale einer Person od. Sache; riesenhaftes Ausmaß

Kolos[s]alordnung *die*; -, -en (Archit.): mehrere (meist zwei) Geschosse einer Fassade übergreifende Säulenordnung

Kolo[s]tomie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): das Anlegen einer Dickdarmpfiste; vgl. Fistel

Kolos[t]ralmilch *die*; - (*lat.-nlat.*; *dt.*), **Kolos[t]rum** *das*; -s (*lat.*) (Med.): Sekret der weiblichen Brustdrüsen, das bereits vor u. noch unmittelbar nach der Geburt abgesondert wird u. sich von der eigentlichen Milch unterscheidet

Kolo[t]mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): operative Öffnung des Dickdarms [zur Anlegung eines künstlichen Afters]

Kolpak vgl. Kalpak

Kolp[iti]s *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der weiblichen Scheide

Kolpo[k]leisis *die*; - (Med.): operativer Verschluss der Scheide

Kolportage [...ta:ʒə, österr.: ...ta:f] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. literarisch minderwertiger, auf billige Wirkung abzielender Bericht. 2. Verbreitung von Gerüchten. 3. (veraltet) [Hausierer]handel mit Kolportageliteratur

Kolportage[lit]eratur *die*; -: billige, literarisch wertlose [Unterhaltungs]literatur; Hintertreppen-, Schundliteratur

Kolporteur [...tø:p] *der*; -, -s, -e: 1. jmd., der Gerüchte verbreitet. 2. a) (veraltet) jmd., der mit Büchern od. Zeitschriften hausieren geht; b) (österr.) Zeitschriftenausträger. **Kolporteurin** [...tø:rn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kolporteur

Kolportieren: 1. Gerüchte verbreiten. 2. (veraltet) von Haus zu Haus gehen u. Waren anbieten

Kolpos *der*; - (*gr.*): über dem Gür-

tel des † Chitons entstehender Faltenbausch

Kolpo[s]kop *das*; -, -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): vergrößertes Spiegelgerät zur Untersuchung des Scheidennern. **Kolpo[s]kopie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung der Scheidenschleimhaut mit dem Kolposkop

Kolter *das*; -, -n (*lat.-fr.*) (landsch.): Messer vor der Pflugschar

Kolter *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (landsch.): [gesteppte Bett]decke

Kolum[ba]rium *das*; -, ...ien (*lat.*): „Taubenhau“: 1. (Geschichte) römische Grabkammer der Kaiserzeit mit Wandnischen für Aschenurnen. 2. Urnenhalle eines Friedhofs

Kolum[b]ine vgl. Kolombine

Kolumbit [auch: ...bit] *der*; -, -s, -e (*lat.*; nach dem Vorkommen im Gebiet von Columbia in den USA): ein Mineral; vgl. Niobit

Kolum[m]ella *die*; -, ...llen (*lat.*): „kleine Säule“: 1. (Bot.) Säulchen steriler Zellen in den Sporen bildenden Organen einiger Pilze u. Moose. 2. (Zool.) Kalksäule bei Korallentieren. 3. (Zool.) säulenförmiger Knochen im Mittelohr vieler Wirbeltiere

Kolumne *die*; -, -n (*lat.*): „Säule“: 1. (Druckw.) Satzspalte. 2. von stets demselben [prominenten] Journalisten verfasster, regelmäßig an bestimmter Stelle einer Zeitung od. Zeitschrift veröffentlichter Meinungsbeitrag

Kolumnen[titel *der*; -, -s: Überschrift über einer Buchseite

Kolumnist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): jmd., der Kolumnen (2) schreibt. **Kolum[nis]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kolumnist

kom..., **Kom...** vgl. kon..., Kon...

Koma *das*; -, -s, -s u. -ta (*gr.*; „tiefster Schlaf“) (Med.): tiefste, durch keine äußeren Reize zu unterbrechende Bewusstlosigkeit

Koma *die*; -, -s (*gr.-lat.*; „Haar“): 1. (Astron.) Nebelhülle um den Kern eines Kometen. 2. (Optik) Linsenfehler, durch den auf der Bildfläche eine kometenschweifähnliche Abbildung statt eines Punktes entsteht

komatös (*gr.-nlat.*) (Med.): in

tiefster Bewusstlosigkeit befindlich; vgl. ¹Koma

kombat|tant (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (selten): kämpferisch. **Kombat|tant** *der*; -en, -en: 1. [Mit]kämpfer, Kampfteilnehmer. 2. Angehöriger der Kampftruppen, die nach dem Völkerrecht zur Durchführung von Kampfhandlungen allein berechtigt sind

Kombi *der*; -[s], -s: 1. Kurzform von † Kombiwagen. 2. (schweiz.) Kurzform von † Kombischrank

Kombi|nat *das*; -[e]s, -e (*lat.-russ.*): (in sozialistischen Ländern üblicher) Großbetrieb, in dem Betriebe produktionsmäßig eng zusammengehörender Industriezweige zusammengeschlossen sind

¹**Kombi|na|ti|on** *die*; -, -en (*lat.*): 1. Verbindung, [geistige] Verknüpfung; Zusammenstellung. 2. in der Farbe aufeinander abgestimmte u. zusammen zu tragende Kleidungsstücke. 3. a) planmäßiges Zusammenspiel [im Fußball]; b) aus mehreren Disziplinen bestehender Wettkampf; **nordische Kombination**: Sprunglauf u. 15-km-Langlauf als Skiwettbewerb. 4. Schlussfolgerung, Vermutung. 5. (Math.) willkürliche Zusammenstellung einer bestimmten Anzahl aus gegebenen Dingen; vgl. Kombinatorik (2)

²**Kombi|na|ti|on** [auch: kombi-¹ne|ʃ] *die*; -, -en u. (bei engl. Ausspr.) -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. einseitiger [Schutz]anzug, bes. der Flieger. 2. (veraltet) Wäschegarnitur, bei der Hemd u. Schlüpfer in einem Stück gearbeitet sind

Kombi|na|ti|ons|leh|re vgl. Kombinatorik

Kombi|na|ti|ons|ton *der*; -s, ...töne (Musik; Physik): schwach hörbarer Ton, der durch das gleichzeitige Erklängen zweier kräftiger Töne entsteht, deren Tonhöhen nicht zu nahe beisammenliegen

kombi|na|tiv (*lat.-nlat.*): gedanklich verbindend, verknüpfend

Kombi|na|to|r|ik, Kombinationslehre *die*; -: 1. [Begriffs]aufbau nach bestimmten Regeln. 2. (Math.) Teilgebiet der Ma-

thematik, das sich mit den Anordnungsmöglichkeiten gegebener Dinge (Elemente) befasst

kombi|na|to|r|isch: die 'Kombination (1) od. Kombinatorik betreffend; **kombinatorischer Lautwandel**: von einem Nachbarlaut abhängiger Lautwandel eines Lauts (z. B. beim Umlaut, der durch ein i od. j der folgenden Silbe hervorgerufen wird: althochd. *gast* „Gast“ – *gesti* „Gäste“)

Kombi|ne [auch engl.: ...¹bajn] *die*; -, -n u. (bei engl. Ausspr.) -s, Combine [kɔm¹bajn] *die*; -, -s (*engl.-russ.*): landwirtschaftliche Maschine, die verschiedene Arbeitsgänge gleichzeitig ausführt (z. B. Mähdröschler)

kombi|ni|en (*lat.*): 1. [gedanklich] miteinander verknüpfen. 2. schlussfolgern. 3. [im Fußball] planmäßig zusammenspielen

Kombi|nier|te *der*; -n, -n: jmd., der die nordische Kombination läuft

Kombi|schr|ank *der*; -[e]s, ...schränke (*lat.*; *dt.*): Mehrzweckschränk

Kombi|wal|gen *der*; -s, -: kombinierter Liefer- u. Personenwagen

Kombu|cha *der*; -s (Herkunft unsicher; vielleicht *jav.*): 1. (auch: *die*; -) aus Meeressalgen gewonnener Teepilz. 2. (auch: *das*; -s) mit Kombucha (1) vergorener Tee

kombus|ti|bel (*lat.-nlat.*) (veraltet): leicht verbrennbar. **Kombus|ti|bil|ien** *die* (Plural): Brennstoffe

Kombus|ti|on *die*; -, -en (*spätlat.*) (Med.): Verbrennung

Kome|do *der*; -s, ...onen (*lat.*): 1. (veraltet) Fresser, Schlemmer. 2. (meist Plural; Med.) Mitesser

komes|ti|bel (veraltet): genießbar, essbar. **Komes|ti|bil|ien** *die* (Plural): Esswaren, Lebensmittel

Komet *der*; -en, -en (*gr.-lat.*) (Astron.): Schweif-, Haarstern mit † elliptischer od. † parabolischer Bahn im Sonnensystem

kome|tar: von [einem] Kometen stammend, durch [einen] Kometen bedingt

Komfort [...fo:ʁ] *der*; -s (*lat.-fr.-engl.*): luxuriöse Ausstattung

(z. B. einer Wohnung), behagliche Einrichtung; Annehmlichkeiten; Bequemlichkeit

komfor|ta|bel: behaglich, wohnlich; mit allen Bequemlichkeiten des modernen Lebensstandards ausgestattet

Komfor|ta|bel *der*; -s, -[s] (veraltet): Einspännerdroschke

Ko|mi|k *die*; - (*gr.-lat.-fr.*): die einer Situation od. Handlung inne-wohnende od. davon ausgehende erheiternde, belustigende Wirkung

Ko|mi|ker *der*; -s, -: 1. a) Vortragskünstler, der sein Publikum durch das, was er darstellt, u. durch die Art, wie er es darstellt, erheitert; b) Darsteller komischer Rollen auf der Bühne, im Film, im Fernsehen. 2. Schimpfwort. **Ko|mi|ke|rin** *die*; -, nen: weibliche Form zu † Komiker

Ko|mi|in|form *das*; -s (Kurzw. aus: kommunistisches Informationsbüro) (Geschichte): zum Zwecke des Erfahrungsaustausches unter den kommunistischen Parteien u. zu deren Koordinierung eingerichtetes Informationsbüro in den Jahren 1947–1956

Ko|mi|in|tern *die*; - (Kurzw. aus: kommunistische Internationale) (Geschichte): Vereinigung aller kommunistischen Parteien in den Jahren 1919–1943

ko|mi|sch (*gr.-lat.-fr.*): 1. zum Lachen reizend, belustigend. 2. eigenartig, sonderbar

Ko|mi|tat *das* (auch: *der*); -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): 1. (Geschichte) Begleitung; [feierliches] Geleit [für einen die Universität verlassenden Studenten]. 2. (Geschichte) Verwaltungsbezirk in Ungarn; vgl. Gespanschaft.

3. (Geschichte) Grafschaft

Ko|mi|ta|tiv *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Kasus in den finisch-ugrischen Sprachen, der die Begleitung durch eine Person od. Sache bezeichnet

Ko|mi|tee *das*; -s, -s (*lat.-engl.-fr.*): a) [leitender] Ausschuss;

b) Gruppe von Personen, die mit der Vorbereitung, Organisation u. Durchführung einer Veranstaltung betraut ist

Ko|mi|ti|en *die* (Plural) (*lat.*): Bürgerversammlungen im alten Rom

Kom|ma *das*; -s, -s u. -ta (*gr.-lat.*; „Schlag; Abschnitt, Einschnitt“): **1. a)** Satzzeichen, das den Ablauf der Rede u. bes. den Satzbau kennzeichnet, indem es u. a. Haupt- u. Gliedsatz trennt, Einschübe u. Zusätze kenntlich macht u. Aufzählungen von Wörtern u. Wortgruppen unterteilt; **b)** Zeichen, das bei der Ziffernschreibung die Dezimalstellen abtrennt. **2.** (antike Metrik u. Rhet.) Untergliederung des ↑ Kolons (2). **3.** (Musik) über der fünften Notelinie stehendes Phrasierungszeichen (Bogenende od. Atempause). **4.** (Physik) kleiner Unterschied zwischen den Schwingungszahlen beinahe gleicher hoher Töne
Kom|ma|bazil|lus *der*; -, ...llen (*Med.*): Erreger der asiatischen ↑ Cholera
Kom|man|dant *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.*): **1.** Befehlshaber [einer Festung, eines Schiffs usw.]. **2.** (österr., schweiz.) Kommandeur. **Kom|man|dan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommandant

Kom|man|dan|tur *die*; -, -en (*nlat.*): **1.** Amt des Befehlshabers einer Truppenabteilung (vom Bataillon bis zur Division). **2.** Dienstgebäude eines Kommandanten
Kom|man|deur [...dø:ɐ] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Befehlshaber eines größeren Truppenteils (vom Bataillon bis zur Division). **Kom|man|deu|rin** [...dø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommandeur

Kom|man|die|ren: **1. a)** befähigen; **b)** an einen bestimmten Ort beryordern, dienstlich versetzen; **c)** etwas [im Befehlst] anordnen, ein Kommando geben. **2.** (ugs.) Befehle erteilen, den Befehlst an schlagen

Kom|man|di|tär *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*) (schweiz.): Kommanditist. **Kom|man|di|tär|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommanditär

Kom|man|di|te *die*; -, -n: **1.** (veraltet) Kommanditgesellschaft. **2.** Zweiggeschäft, Niederlassung

Kom|man|di|t|ge|sell|schaft *die*; -, -en: Handelsgesellschaft, die unter gemeinschaftlicher Firma ein Handelsgewerbe betreibt u. bei der einer od. mehrere Ge-

sellschafter persönlich haften u. mindestens einer der Gesellschafter nur mit seiner Einlage haftet (Abk.: KG)

Kom|man|di|tist *der*; -en, -en (*Wirtsch.*): Gesellschafter einer ↑ Kommanditgesellschaft, dessen Haftung auf seine Einlage beschränkt ist. **Kom|man|di|tist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommanditist

Kom|man|do *das*; -s, -s (österr. auch: ...den) (*lat.-it.*): **1.** (ohne Plural) Befehlsgewalt. **2. a)** Befehl[swort]; **b)** befohlener Auftrag; **c)** vereinbarte Wortfolge, die als Startsignal dient. **3.** [militärische] Abteilung, die zur Erledigung eines Sonderauftrags zusammengestellt wird

Kom|man|do|zen|trale *die*; -, -n: [militärische] Führungsstelle, von der aus Kommandos gegeben werden

Kom|mas|sal|tion *die*; -, -en (*lat.; gr.-lat.-nlat.*): Flurbereinigung; Grundstückszusammenlegung. **Kom|mas|sie|ren**: Grundstücke zusammenlegen

Kom|me|mo|ra|tion *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (veraltet) Erwähnung, Gedächtnis, Andenken. **2.** Gedächtnis, Fürbitte in der katholischen Messe; kirchliche Gedächtnisfeier (z. B. Allerseelen). **Kom|me|mo|rie|ren** (veraltet): erwählen, gedenken

Kom|men|de *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): **1.** ohne Amtsverpflichtung übertragene kirchliche Pfründe. **2.** Verwaltungsbezirk od. Ordenshaus der ↑ Johanner od. des Deutschherrenordens

Kom|men|sal (*lat.-mlat.-nlat.*) (*Biol.*): als Kommensale lebend. **Kom|men|salle** *der*; -n, -n (meist Plural) (*Biol.*): Organismus, der sich auf Kosten eines (artfremden) Wirtsorganismus ernährt, ohne ihm dabei zu schaden.

Kom|men|sa|lis|mus *der*; - (*Biol.*): das Leben als Kommensale

Kom|men|su|ra|bel (*lat.*): mit gleichem Maß messbar; vergleichbar; Ggs. ↑ inkommensurabel. **Kom|men|su|ra|bi|lität** *die*; - (*lat.-nlat.*) (*Math.*; *Physik*): Messbarkeit mit gleichem Maß; Vergleichbarkeit; Ggs. ↑ Inkommensurabilität

Kom|ment [kɔ̃mä:] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*; „wie“) (*Ver-*

bindungs*sw.*): Brauch, Sitte, Regel [des studentischen Lebens]

Kom|men|tar *der*; -s, -e (*lat.*): **1. a)** mit Erläuterungen u. kritischen Anmerkungen versehenes Zusatzwerk zu einem Druckwerk (bes. zu einem Gesetzestext, einer Dichtung od. einer wissenschaftlichen Abhandlung); **b)** kritische Stellungnahme in Presse, Radio od. Fernsehen zu aktuellen Tagesereignissen. **2.** (ugs.) Anmerkung, Erklärung, Stellungnahme. **Kom|men|ta|r|isch**: in Form eines Kommentars (1 b) [abgefasst]

Kom|men|ta|tion *die*; -, -en (veraltet): Sammlung von gelehrten Schriften meist kritischen Inhalts

Kom|men|ta|tor *der*; -s, ...gren: **1.** Verfasser eines Kommentars (1 b). **2.** ↑ Postglossator. **Kom|men|ta|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommentator

Kom|ment|hand|lung [kɔ̃mä...:] *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.*; *dt.*) (Verhaltensforschung): angeborenen Triebe entsprechende Handlung

Kom|men|tie|ren: **a)** ein Druckwerk (bes. einen Gesetzestext od. eine wissenschaftliche Abhandlung) mit erläuternden u. kritischen Anmerkungen versehen; **b)** in einem Kommentar (1 b) zu aktuellen Tagesereignissen Stellung nehmen; **c)** eine Anmerkung zu etwas machen

Kom|men|kamp|f [kɔ̃mä...:] *der*; -[e]s, ...kämpfe (*lat.-vulgärlat.-fr.*; *dt.*) (Verhaltensforschung): nach festen Regeln ablaufende Art des Kampfes unter Artgenossen, die ernsthaftere Verletzungen der Kampfpartner ausschließt (bei bestimmten Tierarten)

Kom|mers *der*; -es, -e (*lat.-fr.*) (Verbindung*sw.*): Trinkabend in festlichem Rahmen

Kom|mers|buch *das*; -[e]s, ...bücher (Verbindung*sw.*): Sammlung festlicher u. geselliger Studentenlieder

Kom|mers|ie|ren (Verbindung*sw.* veraltet): an einem Kommers teilnehmen

Kom|merz *der*; -es: **1.** Wirtschaft, Handel u. Verkehr. **2.** wirt-

schaftliches, auf Gewinn bedachtes Interesse

Kom|mer|zi|al|li|sie|ren: 1. öffentliche Schulden in privatwirtschaftliche umwandeln. 2. kulturelle Werte wirtschaftlichen Interessen unterordnen, dem Gewinnstreben dienstbar machen. **Kom|mer|zi|al|li|sie|rung** *die*; -: das Kommerzialisieren

Kom|mer|zi|al|li|s|mus *der*; -: nur auf die Erzielung eines möglichst großen Gewinns gerichtetes wirtschaftliches Handeln

Kom|mer|zi|al|rat *der*; [-e]s, ...räte (österr.): ↑ Kommerzienrat (Abk.: Komm.-Rat, KR)

Kom|mer|zi|al|rätin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommerzialrat (Abk.: Komm.-Rätin, KR)

Kom|mer|zi|ell: 1. Wirtschaft u. Handel betreffend, auf ihnen beruhend. 2. Geschäftsinteressen wahrnehmend, auf Gewinn bedacht

Kom|mer|zi|en|rat *der*; [-e]s, ...räte (früher): a) Titel für Großkaufleute u. Industrielle; b) Träger dieses Titels. **Kom|mer|zi|en|rätin** *die*; -: Ehefrau des Kommerzienrates (b)

Kom|mi|li|to|ne *der*; -n, -n (*lat.*; „Mitsoldat, Waffenbruder“) (Studentenspr.): Studienkollege. **Kom|mi|li|to|nin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommitone

Kom|mis [koˈmiː] *der*; - [...ˈmiː(s)], - [...ˈmiːs] (*lat.-fr.*) (veraltet): Handlungsgehilfe

Kom|miss *der*; -es (*lat.*) (ugs.): Militär[dienst]

Kom|mis|sar *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): a) [vom Staat] Beauftragter; b) Dienstrangsbezeichnung [für Polizeibeamte]

Kom|mis|sär *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (landsch.): Kommissar

Kom|mis|sari|at *das*; [-e]s, -e (*lat.-mlat.-nlat.*): 1. Amt[szimmer] eines Kommissars. 2. (österr.) Polizeidienststelle

Kom|mis|sari|n *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommissar

Kom|mis|sari|n *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommissar

kom|mis|sari|sch: vorübergehend, vertretungsweise [ein Amt verwaltend]

Kom|mis|sio|n *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Ausschuss [von beauftragten Personen]. 2. (veraltet) Auftrag; in Kommission: im ei-

genen Namen für fremde Rechnung ausgeführt (von einem Auftrag)

Kom|mis|sio|när *der*; -s, -e (*lat.-mlat.-fr.*): jmd., der gewerbsmäßig Waren od. Wertpapiere in eigenem Namen für fremde Rechnung ankauft od. verkauft. **Kom|mis|sio|närin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommissionär

kom|mis|sio|n|ie|ren: 1. (österr.) [ein Gebäude] durch eine staatliche Kommission prüfen u. für die Übergabe an seine Bestimmung freigeben. 2. (Wirtsch.) manuell nach vorgegebenen Aufträgen Güter u. Waren zusammenstellen

Kom|mis|sio|n|buch|han|del *der*; -s: Zwischenbuchhandel [zwischen Verlag u. ↑ Sortiment (2)]

Kom|mis|siv|de|likt *das*; [-e]s, -e (*lat.-nlat.*; *lat.*) (Rechtsspr. veraltet): strafbare Handlung im Gegensatz zur strafbaren Unterlassung

Kom|mis|sio|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.*) (veraltet): 1. Geschäftsauftrag. 2. Sendung. 3. Vollmacht[sbrief]

Kom|mis|sur *die*; -, -en (Anat.): 1. Querverbindung zwischen ↑ zentralen (3) Teilen des ↑ Zentralnervensystems, bes. zwischen den beiden ↑ Hemisphären (c) des Großhirns. 2. Verbindung zwischen Weichteilen im Bereich der Organe

Kom|mit|t|ent *der*; -en, -en: Auftraggeber eines Kommissionärs

kom|mit|tie|ren: einen Kommissionär beauftragen, bevollmächtigen

Kom|mit|tiv *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): Vollmachtschreiben

kom|mod (*lat.-fr.*) (veraltet, aber noch österr. u. landsch.): bequem, angenehm

Kom|mo|de *die*; -, -n: Möbelstück mit mehreren Schubladen

Kom|mo|di|tät *die*; -, -en (veraltet, noch landsch.): 1. Bequemlichkeit. 2. Toilette

Kom|mo|d|re *der*; -[s], -n u. -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. Geschwaderführer (bei Marine u. Luftwaffe). 2. erprobter ältester Kapitän bei großen Schifffahrtslinien

Kom|moi: *Plural* von ↑ Kommos

Kom|mos *der*; -, ...moi (*gr.*): 1. im

Wechselgesang vorgetragenem Klage lied in der altgriechischen Tragödie. 2. Wechselrede zwischen Chor u. Schauspieler in der altgriechischen Tragödie

Kom|mo|tio|n, **Kom|mo|ti|on** *die*; -, ...tionen (*lat.*) (Med.): 1. durch eine stumpfe Gewalteinwirkung hervorgerufene Erschütterung von Organen. 2. Gehirnerschütterung

kom|mun (*lat.*): gemeinschaftlich, gemein

kom|mun|al: eine Gemeinde od. die Gemeinden betreffend, Gemeinde..., gemeindeigen

kom|mun|al|li|sie|ren (*lat.-nlat.*): Privatunternehmen in Gemeindebesitz u. -verwaltung überführen

Kom|mun|al|ob|li|ga|ti|on *die*; -, -en: von einer Gemeinde aufgenommene öffentliche Anleihe

Kom|mun|al|po|li|tik *die*; -: die Belange einer Gemeinde betreffende Politik

Kom|mun|al|wahl *die*; -, -en: Wahl der Gemeindevertretungen (z. B. des Stadtrats)

Kom|mun|ar|de *der*; -n, -n (*lat.-fr.*): 1. Mitglied einer Kommune (4). 2. Anhänger der Pariser Kommune. **Kom|mun|ar|din** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommunarde (1)

Kom|mun|ne *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. Gemeinde als unterste Verwaltungseinheit. 2. (ohne Plural; Geschichte) Pariser Gemeinderat während der Französischen Revolution u. von März bis Mai 1871. 3. (ohne Plural; veraltet abwertend) Kommunisten. 4. Wohngemeinschaft, die bürgerliche Vorstellungen hinsichtlich Eigentum, Leistung, Konkurrenz und Moral ablehnt

Kom|mu|ni|kan|t *der*; -en, -en (*lat.*): 1. (kath. Rel.) jmd., der [zum ersten Mal] kommuniziert (3). 2. (Sprachwiss.; Soziol.) Gesprächsteilnehmer, Teilhaber an einer ↑ Kommunikation (1).

Kom|mu|ni|kan|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommunikant

Kom|mu|ni|ka|ti|on *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Verständigung untereinander, Umgang, Verkehr. 2. Verbindung, Zusammenhang

Kom|mu|ni|ka|ti|ons|for|schung *die*;

-: Forschungsrichtung, die Probleme der ↑ Kommunikation (1) unter den verschiedensten wissenschaftlichen Gesichtspunkten (z. B. soziologischer od. linguistischer Art) untersucht

Komm|mu|ni|ka|ti|ons|sa|te|ll|it *der*; -en, -en: der Nachrichtenübermittlung dienender ↑ Satellit (3)

Komm|mu|ni|ka|ti|ons|tra|in|ing *das*; -s: das Erlernen u. Üben, mit anderen Menschen zu kommunizieren (1), umzugehen

Komm|mu|ni|ka|ti|ons|zen|t|rum *das*; -s, ...ren: zentraler Begegnungs-ort von Menschen u. Gruppen

kom|mu|ni|ka|tiv (*lat.-nlat.*): a) mittelbar, mittelsam; b) auf die Kommunikation bezogen, die Kommunikation betreffend; **kommunikative Kompetenz** (Sprachwiss.): Fähigkeit eines Sprachteilhabers, [neue] Redesituationen zu bewältigen

Komm|mu|ni|ka|tor *der*; -s, ...oren: jmd., der leicht, mühelos mit anderen ins Gespräch kommt; leicht, mühelos mit anderen kommuniziert

Komm|mu|ni|ka|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommunikator

Komm|mu|ni|kee vgl. **Kommunikée**

Komm|mu|ni|on *die*; -, -en (*lat.*) (kath. Kirche): 1. Gemeinschaft der Gläubigen in der Feier des heiligen Abendmahls; vgl. Eucharistie (b). 2. der [erste] Empfang des Abendmahls

Komm|mu|ni|quē [komy'ni'ke:, auch: kōmu...]: **a)** [regierungs]amtliche Mitteilung (z. B. über Sitzungen, Vertragsabschlüsse); **b)** Denkschrift

Komm|mu|ni|s|m|us *der*; - (*lat.-engl.-fr.*): 1. nach Karl Marx die auf den Sozialismus folgende Entwicklungsstufe, in der alle Produktionsmittel u. Erzeugnisse in das gemeinsame Eigentum aller Staatsbürger übergehen u. in der alle sozialen Gegensätze aufgehoben sind. 2. politische Richtung, Bewegung, die sich gegen den ↑ Kapitalismus wendet u. eine zentral gelenkte Wirtschafts- u. Sozialordnung vertritt

Komm|mu|ni|st *der*; -en, -en: a) Vertreter, Anhänger des Kommunismus; b) Mitglied einer kom-

munistischen Partei. **Kom|mu|ni|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kommunist

kom|mu|ni|s|tisch: a) den Kommunismus u. seine Grundsätze betreffend; b) auf den Grundsätzen des Kommunismus aufbauend, basierend

Komm|mu|ni|ta|r|is|m|us *der*; - (*lat.-amerik.*): (von den USA ausgehende) politische Bewegung, die bes. Gemeinsinn u. soziale Tugenden in den Vordergrund stellt u. eine auf das Gemeinwohl orientierte Erneuerung gesellschaftlicher Institutionen anstrebt. **kom|mu|ni|ta|r|is|tisch**:

a) den Kommunitarismus betreffend, zum Kommunitarismus gehörend; b) den Grundsätzen des Kommunitarismus entsprechend

Komm|mu|ni|tät *die*; -, -en (*lat.*): 1. Gemeinschaft, Gemeingut. 2. (veraltet) Ort, an dem sich bes. Studenten zum Essen versammeln. 3. ordensähnliche evangelische Bruderschaft mit besonderen religiösen od. missionarischen Aufgaben

kom|mu|ni|zi|ren: 1. a) sich verständigen, miteinander sprechen; b) mitteilen. 2. zusammenhängen, in Verbindung stehen; **kommunizierende Röhren** (Physik): unten miteinander verbundene u. oben offene Röhren od. Gefäße, in denen eine Flüssigkeit gleich hoch steht. 3. (kath. Rel.) das Altarsakrament empfangen, zur Kommunion gehen

kom|mu|ta|bel (*lat.*): veränderlich; vertauschbar

Komm|mu|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. a) (Math.) Umstellbarkeit, Vertauschbarkeit von Größen; b) (Sprachwiss.) Ersetzen einer sprachlichen Einheit (z. B. eines Buchstabens) durch eine andere u. Untersuchung der dadurch bewirkten Veränderung (z. B. der Bedeutung). 2. (Astron.) Winkel zweier Geraden, die von der Sonne zur Erde u. zu einem anderen Planeten gehen. 3. ↑ Kommutierung

kom|mu|ta|tiv (*lat.-nlat.*): 1. (Math., Sprachwiss.) umstellbar, vertauschbar (von mathematischen Größen u. sprachlichen Einheiten); vgl. Kommutation (1a, b). 2. a) die ↑ Kom-

mutation (2) betreffend; b) die Kommutierung betreffend

Kom|mu|ta|tor *der*; -s, ...oren (Elektrot.): Stromwender, ↑ Kollektor (1)

kom|mu|tie|ren (*Gr.*): 1. (Math., Sprachwiss.) (läs.) umstellen, miteinander vertauschen. 2. die Richtung des elektrischen Stroms ändern. **Kom|mu|tie|rung** *die*; -: Umkehrung der Stromrichtung

Kom|mö|di|ant *der*; -en, -en (*gr.-lat.-it.-(engl.)*): 1. Schauspieler. 2. (abwertend) jmd., der anderen etwas vorzumachen versucht; Heuchler. **Kom|mö|di|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Komödiant. **kom|mö|di|an|tisch**: zum Wesen des Komödianten gehörend; schauspielerisch [begabt]

Kom|mö|die [...jə] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. a) (ohne Plural) dramatische Gattung, in der menschliche Schwächen dargestellt u. [scheinbare] Konflikte heiter-überlegen gelöst werden; b) Bühnenstück mit heiterem Inhalt; Ggs. ↑ Tragödie (1). 2. kleines Theater, in dem vorwiegend Komödien gespielt werden. 3. (ohne Plural) unechtes, theatralisches Gebaren, Heuchelei, Verstellung

Kom|mo|do|wa|ran *der*; -s, -e: größte, auf der Insel Komodo noch lebende Echse

Kom|mon|dor *der*; -s, -e (ung.): ungarischer Hirtenhund mit zottigem, schnurartig verfilztem dlichem weißem Fell

Komp|agn|ie [...pa'ni:] (schweiz.): ↑ Kompanie

Komp|agn|ion [kɔmpan'jō:, 'kɔmpanjō, auch: 'kɔmpanjɔn] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Gesellschafter, Teilhaber, Mitinhaber eines Geschäfts od. eines Handelsunternehmens

kom|pakt (*lat.-fr.*): 1. (ugs.) massig, gedungen. 2. undurchdringlich, dicht, fest. 3. gedrängt, kurz gefasst, das Wesentliche zusammenfügend

Kompakt|an|lage *die*; -: fest zusammengebaute Stereoanlage mit dem nötigen Zubehör

Kompakt|at *der* od. *das*; -[e]s, -e[n] (*lat.-nlat.*): (veraltet) Vertrag (z. B. Prager Kompaktaten von 1433)

Komp|a|ni|e *die*; -, ...jen (*lat.-vul-*

K

Komm

gärlat.-it. u. fr.: 1. (veraltet) Handelsgesellschaft (Abk.: Cie., Co.). 2. Truppeneinheit von 100–250 Mann innerhalb eines \uparrow Bataillons (Abk.: Komp.). 3. große Ballettruppe

Kompa|ra|bel (*lat.*): vergleichbar.

Kompa|ra|bili|tät *die*; - <*lat.-nlat.*>: Vergleichbarkeit

Kompa|ra|ti|on *die*; -en (*lat.*):

1. das Vergleichen. 2. (Sprachwiss.) Steigerung des Adjektivs, Adverbs

Kompa|ra|tist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): vergleichender Literaturwissenschaftler. **Kompa|ra|tistik** *die*; -: 1. Vergleichende Literatur- od. Sprachwissenschaft. 2. \uparrow Komparativistik. **Kompa|ra|tist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Komparatist. **Kompa|ra|tist|isch**: a) die Komparatistik betreffend; b) mit den Methoden der Komparatistik arbeitend

Kompa|ra|tiv [auch: ...'ti:f] (*lat.*): 1. (Philos.) auf Vergleichung beruhend. 2. (Sprachwiss.) a) vergleichend (von der Untersuchung zweier od. mehrerer Sprachen); b) steigend. **Kompa|ra|tiv** [auch: ...'ti:f] *der*; -s, -e (*Sprachwiss.*): Steigerungsstufe, Höherstufe, Mehrstufe

Kompa|ra|ti|vis|tik *die*; - (*lat.-nlat.*) (seltener): Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit der gegenüberstellend-vergleichenden Untersuchung von zwei od. mehreren Sprachen befasst

Kompa|ra|tiv|satz [auch: ...'ti:f...] *der*; -es, ...sätze (*lat.-nlat.*; *dt.*): Vergleichssatz, Konjunktionalsatz, der einen Vergleich enthält (z. B.: Eva ist größer, als ihre Schwester es im gleichen Alter war)

Kompa|ra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*): 1. Gerät zum Vergleich u. zur genauen Messung von Längenmaßen. 2. (Astron.) Gerät zur Feststellung von Lage- u. Helligkeitsveränderungen bestimmter Sterne. 3. (Elektrot.) ein elektrischer \uparrow Kompensator (1)

Kompa|rent *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet); jmd., der vor einer Behörde, einem Gericht erscheint. **Kompa|renz** *die*; - (*lat.-nlat.*) (veraltet): das Erscheinen vor Gericht

1|kompa|rie|ren (*lat.* comparere „erscheinen“) (veraltet): vor Gericht erscheinen

2|kompa|rie|ren (*lat.* comparare „vergleichen“): a) (veraltet) vergleichen; b) (Sprachwiss.) die Komparation (2) anwenden; steigern

Kompa|ri|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*):

\uparrow Komparenz

Kompa|ri|se *der*; -n, -n (*lat.-it.*): jmd., der als stumme Figur bei einem Film od. auch einem Theaterstück mitwirkt. **Kompa|ri|rie** *die*; -, ...ien: Gesamtheit der Komparen; \uparrow Statistrie. **Kompa|ri|sin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Komparse

Kompa|ri|ment *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (veraltet): 1. abgeteiltes Feld. 2. [Zug]abteil

Kompass *der*; -es, -e (*lat.-vulgärlat.-it.*): Gerät zur Feststellung der Himmelsrichtung

kompa|ti|bel (*lat.-fr.(-engl.)*):

1. (Sprachwiss.) syntaktisch-semantisch anschließbar (von \uparrow Lexemen [im Satz]). 2. miteinander vereinbar, zusammenpassend. 3. (von Hard- u. Softwarekomponenten) austauschbar, zu einem System zusammensetzbar. 4. (Med.) miteinander vereinbar, verträglich (von Medikamenten od. Blutgruppen)

Kompa|ti|bili|tät *die*; -, -en:

1. Vereinbarkeit [zweier Ämter in einer Person]. 2. Austauschbarkeit, Vereinbarkeit verschiedener Systeme (z. B. das Benutzen eines Programms auf einem anderen Computermode). 3. (Sprachwiss.) syntaktisch-semantische Anschließbarkeit, Kombinierbarkeit von \uparrow Lexemen [im Satz]. 4. (Med.) Verträglichkeit verschiedener \uparrow Medikamente od. Blutgruppen

Kompa|ti|ri|ot *der*; -en, -en (*lat.; gr.-spätlat.-fr. nlat.*) (veraltet): Landsmann

Kompa|tri|onat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Kirchenrecht): gemeinsames \uparrow Patronat (2) mehrerer Personen

kompen|di|al|risch (*lat.*): \uparrow kompendiös

kompen|di|ös (veraltet): das Kompendium betreffend, in der Art eines Kompendiums; zusammengefasst, gedrängt

Kompen|dium *das*; -s, ...ien (*lat.*):

„Ersparnis, Abkürzung“): Abriss, kurz gefasstes Lehrbuch

Kompen|sa|ti|on *die*; -, -en: 1. Ausgleich, Aufhebung von Wirkungen einander entgegenstehender Ursachen. 2. (Rechtswiss.)

a) Aufrechnung; b) Schuldauflösung im Falle wechselseitiger Täterschaft (bei Beleidigung u. leichter Körperverletzung), meist als strafmildernd od. strafbefreiend gewertet. 3. (Psychol.) das Streben nach Ersatzbefriedigung als Ausgleich von Minderwertigkeitsgefühlen. 4. (Med.) Ausgleich einer durch krankhafte Organveränderungen gestörten Funktion eines Organs durch den Organismus selbst od. durch Medikamente

Kompen|sa|tor *der*; -s, ...oren

(*lat.-nlat.*): 1. (Optik) Gerät zur Messung einer elektrischen Spannung od. einer Lichtintensität. 2. (Technik) Vorrichtung zum Ausgleichen (z. B. Zwischenglied bei Rohrleitungen zum Ausgleich der durch Temperaturwechsel hervorgerufenen Längenänderung)

Kompen|sa|to|rik *die*; -: kompensatorische Erziehung. **kompen|sa|to|risch**: ausgleichend; **kompen|sa|to|rische Erziehung**

(Päd., Psychol.): [vor der Einschulung einsetzende] Förderungsmaßnahmen, die bei Kindern auftretende sprachliche, \uparrow kognitive, \uparrow emotionale od. soziale Entwicklungsrückstände ausgleichen od. mildern sollen

kompen|sie|ren (*lat.*): 1. die Wirkungen einander entgegenstehender Ursachen ausgleichen.

2. (Rechtswiss.) bei wechselseitigem Verschulden die Strafe ausgleichen. 3. (Psychol.) Minderwertigkeitsgefühle durch Vorstellungen od. Handlungen ausgleichen, die das Bewusstsein der Vollwertigkeit erzeugen. 4. (Med.) Funktionsstörungen eines Organs od. ihre Folgen ausgleichen

kompe|tent (*lat.*): 1. a) sachverständig, fähig; Ggs. \uparrow inkompetent (1 b); **kompetenter Sprecher** (Sprachwiss.): Sprecher, der fähig ist, in seiner Muttersprache beliebig viele Sätze zu bilden u. zu verstehen; b) zu-

ständig, maßgebend, befugt; Ggs. † inkompetent (1 a).
 2. (Geol.) tektonisch wenig verformbar (von Gesteinen); Ggs. † inkompetent (2)

Kompetent *der*; -en, -en (veraltet); Mitbewerber

Kompetenz *die*; -, -en: 1. a) Vermögen, Fähigkeit; Ggs. † Inkompetenz (b); b) Zuständigkeit, Befugnis; Ggs. † Inkompetenz (a). 2. (ohne Plural; Sprachwiss.) [idealisierte] Fähigkeit des Sprechers einer Sprache, mit einer begrenzten Anzahl von Elementen u. Regeln eine unbegrenzte Zahl von Äußerungen zu bilden u. zu verstehen sowie über die sprachliche Richtigkeit von Äußerungen zu entscheiden. 3. (Biol.) zeitlich begrenzte Reaktionsbereitschaft von Zellen gegenüber einem bestimmten Entwicklungsreiz. 4. (kath. Kirchenrecht) zum Unterhalt eines Klerikers nötige, nicht pfändbare Mittel

Kompetenzkompetenz *die*; -, -en (Rechtswiss.): 1. (ohne Plural) das Recht eines Bundesstaates, seine Zuständigkeiten durch Verfassungsänderung auf Kosten der Gliedstaaten zu erweitern. 2. gerichtliche Entscheidung über die Zulässigkeit eines Rechtsstreites

Kompetenzkonflikt *der*; -[e]s, -e (Rechtswiss.): Zuständigkeitsstreit zwischen Gerichten od. Verwaltungsbehörden

kompetieren (veraltet): a) gebühren, zustehen; b) sich mitbewerben

kompetitiv (*lat.-nlat.*): 1. zuständig, maßgebend. 2. sich mitbewerben. 3. (Med.) eine notwendige Ergänzung fordernd (z. B. von Reaktionen, die zu ihrem Ablauf ein weiteres † Reagens erfordern)

Kompi|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Zusammenstellung, Zusammentragen mehrerer [wissenschaftlicher] Quellen. 2. a) unerschöpfliches Abschreiben aus mehreren Schriften; b) durch Zusammentragen unverarbeiteten Stoffes entstandene Schrift (ohne wissenschaftlichen Wert)

Kompi|la|tor *der*; -s, ...oren: Verfasser einer Kompilation. **Kom-**

pi|la|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kompilator. **kompi|la|to|r|isch**: auf Kompilation beruhend, aus Teilen verschiedener Werke zusammengeschieden

kompi|li|ren: 1. [unverarbeiteten] Stoff zu einer Schrift [ohne wissenschaftlichen Wert] zusammentragen. 2. (EDV) von einer höheren Programmiersprache in die Maschinensprache eines Computers übersetzen

kom|pla|nar (*lat.*) (Math.): in der gleichen Ebene liegend (z. B. von † Vektoren)

Kom|pla|na|ti|on *die*; -, -en (Math.): Berechnung des Flächeninhalts von [gekrümmten] Oberflächen

Komplement *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Ergänzung. 2. (Math.) Komplementärmenge, Differenzmenge von zwei Mengen. 3. (Med.) Serumbestandteil, der die spezifische Wirkung eines † Antikörpers ergänzt od. aktiviert

komplemen|tär (*lat.-fr.*): sich gegenseitig ergänzend; **komplementäre Distribution** (Sprachwiss.): das Vorkommen eines sprachlichen Elements in einer Umgebung, in der ein anderes nicht erscheinen kann u. umgekehrt

Komplemen|tär *der*; -s, -e: 1. persönlich haftender Gesellschafter einer † Kommanditgesellschaft. 2. (DDR) Eigentümer einer privaten Firma, die mit Staatsbeteiligung arbeitet

Komplemen|tär|farbe *die*; -, -n (*lat.-fr.; dt.*): Farbe, die eine andere Farbe, mit der sie gemischt wird, je nach Mischungsverhältnis zu Weiß od. fast zu Schwarz ergänzt; Ergänzungsfarbe

Komplemen|tär|ge|ne *die* (Plural) (Genetik): † Gene, die voneinander abhängen u. nur gemeinsam wirken

Komplemen|tär|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Komplementär

Komplemen|ta|ri|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Biol.; Chemie) wechselseitige Entsprechung der Struktur zweier Größen. 2. (Physik) Beziehung zwischen Messgrößen im Bereich der

Quantenmechanik, die besagt, dass diese Messgrößen nicht gleichzeitig gemessen werden können. 3. (Sprachwiss.) semantisches Gegensatzverhältnis

Komplemen|tär|win|kel *der*; -s, -*⟨lat.-fr.; dt.⟩*: † Komplementwinkel

Komplemen|ta|ti|on *die*; -, -en (Genetik): das Ausgleichen von Erbgutschäden durch Kombination von † Genomen; vgl. ...ation/...ierung. **komplementieren**: ergänzen. **Komplementierung** *die*; -, -en: a) das Komplementieren; b) † Komplementation; vgl. ...ation/...ierung. **Komplement|win|kel** *der*; -s, -*⟨lat.; dt.⟩* (Math.): Ergänzungswinkel, der einen gegebenen Winkel zu 90° ergänzt

Komple|nym *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Gegensatzwort zu einem bestimmten Wort, das durch Hinzusetzen einer Negation zu diesem synonym wird (z. B. nicht verheiratet, ledig). **Komple|ny|mie** *die*; -: semantische Relation, wie sie zwischen Komplexen besteht

1. Komplet *die*; -, -e (*lat.-mlat.*): Abendgebet als Schluss der katholischen kirchlichen Tageszeiten

2. Komplet [kɔm'ple:, auch: kó'ple:] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*): Mantel (od. Jacke) u. Kleid aus gleichem Stoff

komple|tiv (*lat.*) (Sprachwiss.): ergänzend

Komple|to|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Ergänzungsvorschrift (zu einem Gesetz). 2. † 1. Komplet

komplett (*lat.-fr.*): 1. a) vollständig, abgeschlossen; b) ganz, gesamt, vollzählig; c) (ugs.) ganz u. gar, absolut. 2. (öster. veraltet) voll, besetzt. **komplet|tieren**: etwas vervollständigen; auffüllen, ergänzen

Komplet|tierung *die*; -, -en: das Kompletieren, das Komplettiertwerden

komplex (*lat.*): a) vielschichtig; viele, sehr verschiedene Dinge umfassend; b) zusammenhängend; c) alleseitig, alles umfassend; **komplexe Integration** (Math.): Integration (4) einer Funktion längs eines Weges in der gaußschen Ebene; **Kom-**

plexe Zahl (Math.): Zahl, die nur als Summe aus einer \uparrow imaginären u. einer \uparrow reellen Zahl darstellbar ist

Komplex *der*; -es, -e: 1. Zusammenfassung, Verknüpfung von verschiedenen Teilen zu einem geschlossenen Ganzen. 2. Gebiet, Bereich. 3. Gruppe, [Gebäude]block. 4. (Psychol.) stark affektbesetzte Vorstellungsguppe, die nach Verdrängung aus dem Bewusstsein vielfach Zwangshandlungen, -vorstellungen od. einfache Fehlleistungen auslöst. 5. (Chemie) chemische Vereinigung mehrerer Atome zu einer Gruppe, die freie \uparrow Valenzen (1) hat u. andere Reaktionen zeigen kann als das ihre Art bestimmende \uparrow Ion

Komplex|auge *das*; -s, -n (lat.; dt.): \uparrow Facettenauge

Komplex|brigade *die*; -, -n: (DDR) Gruppe von Arbeitern unterschiedlicher Berufe, die gemeinsam an einem Produktionsauftrag arbeiten

Komplex|chemie *die*; -: Chemie der Komplexe (5)

Komplex|ion *die*; -, -en: 1. (veraltet) Zusammenfassung. 2. (Anthropol.) zusammenfassende Bez. für Augen-, Haar- u. Hautfarbe eines Menschen

Komplex|ität *die*; - (lat.-nlat.): 1. Vielschichtigkeit. 2. Gesamtheit aller Merkmale, Möglichkeiten (z. B. eines Begriffs, Zustandes)

Komplex|itäts|theorie *die*; -: Forschungsgebiet der Mathematik, in dem man sich mit dem Rechenaufwand (der Komplexität) von Algorithmen befasst

Komplex|methode *die*; -: Unterrichts-methode, die den gesamten Unterricht um bestimmte Sachgebiete (Arbeit, Natur usw.) zu ordnen sucht

Komplex|ometrie *die*; -, ...jen (lat.; gr.): (Chemie) maßanalytisches Verfahren zur mengenmäßigen Bestimmung von Metallionen durch Bildung von Komplexen (5)

Komplex|one® *die* (Plural) (Chemie): Verbindungen, die mit Metallionen Koordinationsverbindungen bilden

Komplize [...pli:sə] vgl. Komplize

Komplika|tion *die*; -, -en (lat.):

1. Schwierigkeit, Verwicklung; [plötzlich eintretende] Erschwerung. 2. (Med.) ungünstige Beeinflussung od. Verschlimmerung eines normalerweise überschaubaren Krankheitszustandes, eines chirurgischen Eingriffs od. eines biologischen Prozesses durch einen unvorhergesehenen Umstand

Kompliment *das*; -[e]s, -e (lat.-span.-fr.): 1. höfliche Redensart, Schmeichelei. 2. (veraltet)

a) Gruß; b) Verbeugung

Kompliment|ie|ren (veraltet):

1. jmdn. willkommen heißen. 2. jmdn. mit höflichen Gesten u. Redensarten irgendwohin geleiten

Komplize, Komplize [...pli:sə] *der*; -n, -n (lat.-fr.) (abwertend): jmd., der an einer Straftat beteiligt ist; Mittäter, Helfershelfer

Kompliz|ie|ren (lat.): verwickeln; erschweren. **kompliziert**: schwierig, verwickelt; umständlich

Kompliz|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Komplize

Komplott *das*, (ugs. auch: *der*; -[e]s, -e (fr.): Verabredung zu einer gemeinsamen Straftat; Anschlag, Verschwörung

komplot|tie|ren (veraltet): ein Komplott anzetteln

Komponen|te *die*; -, -n (lat.):

a) Teilkraft; b) Bestandteil eines Ganzen

Komponen|ten|analyse *die*; -, -n (Sprachwiss.): Beschreibung der Bestandteile einer sprachlichen Einheit u. des Aufbaus ihrer verschiedenen Kombinationen, bes. im Inhaltsbereich

komponie|ren: 1. [ein Kunstwerk nach bestimmten Gesetzen] aufbauen, gestalten. 2. ein musikalisches Werk schaffen. 3. etwas aus Einzelteilen zusammensetzen, gliedern

Komponist *der*; -en, -en (lat.-nlat.): jmd., der ein musikalisches Werk komponiert. **Komponist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Komponist

Kompos|ista: Plural von \uparrow Kompositum

¹**Kompos|ite** *die*; -, -n (meist Plural) (lat.-nlat.): Pflanze mit Blüten, die zu korbformigen Blü-

tenständen vereinigt sind (Korbblütler)

²**Kompos|ite**, Composite [kɔmpəzɪt] *das*; -s, -s (lat.-fr.-engl.)

(Zahnmед.) zahnfarbendes Füllungsmaterial aus Kunststoff u. Glas, das schichtweise aufgetragen wird

Kompos|it|ion: Plural von \uparrow Kompositum u. \uparrow Kompositum

Kompos|iteur [...tø:ʒ] *der*; -s, -e (lat.-fr.): (veraltet) Komponist.

Kompos|iteur|in [...tø:ʒɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Kompositur

Kompos|it|ion *die*; -, -en (lat.):

1. Zusammensetzung, -stellung [von Dingen] aus Einzelteilen.

2. a) (ohne Plural) das Komponieren eines Musikstücks; b) Musikwerk. 3. Aufbau eines Kunstwerks (z. B. eines Gemäldes, eines Romans). 4. (Sprachwiss.) a) das Zusammensetzen eines Wortes aus mehreren freien \uparrow Morphemen (als Art od. Vorgang der Wortbildung); b) Ergebnis der Komposition (4 a), Kompositum. 5. (veraltet) gütliche Beilegung eines Rechtsstreites; Lösegeld, Sühnegeld

kompos|it|ion|ell: \uparrow kompositorisch

Kompos|it|ka|pi|tell *das*; -s, -e (Archit.): römische Form des \uparrow Kapitells

kompos|it|orisch (lat.-nlat.):

1. die Komposition [eines Musikwerks] betreffend. 2. gestalterisch

Kompos|itum *das*; -s, ...ta u. ...s|ten (lat.) (Sprachwiss.): zusammengesetztes Wort, Zusammensetzung; Ggs. \uparrow Simplex

kompos|ibel (lat.-mlat.) (Philos.): zusammensetzbar, vereinbar. **Kompos|ibi|lität** *die*; - (Philos.): Zusammensetzbarkeit, mögliche Vereinbarkeit zweier Dinge

Kompost [auch: kɔm...] *der*; -[e]s, -e (lat.-mlat.-fr.): als Dünger verwendetes Produkt aus mit Erde vermischten pflanzlichen od. tierischen Abfällen.

kompos|it|e|ren: 1. zu Kompost verarbeiten. 2. mit Kompost düngen

Kompost|dünge

Kompost|dünge

Kompost|dünge *das*; -[e]s, -e (lat.-vulgärlat.-fr.): gekochtes Obst, das als Nachtisch od. zu bestimmten Gerichten gegessen wird

kompre|hen|sibel *(lat.)* (veraltet): begreifbar; Ggs. ↑ inkomprehensibel

Kompre|hen|sion die; - (Philos.): Zusammenfassung, Vereinigung von Mannigfaltigem zu einer Einheit

kompress *(lat.)*: 1. (veraltet) eng, dicht, zusammengedrängt. 2. (Druckw.) ohne Durchschuss

Kompress|e die; -, -n *(lat.-fr.)*: 1. feuchter Umschlag, 2. zusammengelegtes Mullstück für Druckverbände

kompressibel *(lat.-nlat.)* (Physik): zusammendrückbar, verdichtbar (z. B. von Flüssigkeiten, Gasen). **Kompress|ibili|tät die**; - (Physik): Zusammendrückbarkeit, Verdichtbarkeit

Kompress|ion die; -, -en *(lat.)*: 1. (Physik) Zusammenpressung (z. B. von Gasen, Dämpfen). 2. (Med.) a) Quetschung eines Körperorgans od. einer Körperstelle durch mechanische Einwirkung; b) mechanische Abdrückung eines blutenden Gefäßes. 3. (Skisport) Teil einer Abfahrtsstrecke, bei dem der aus einem Steilhang kommende Fahrer in ein flaches Teilstück hineingepresst wird

Kompress|ions|diagramm das; -, -e *(lat.; gr.-lat.)*: grafische Wiedergabe der in den einzelnen ↑ Zylindern (2) eines Motors gemessenen Kompression (1)

Kompress|or der; -s, ...oren *(lat.-nlat.)* (Technik): Apparat zum Verdichten von Gasen od. Dämpfen

Kompress|or|ium das; -s, ...ien (Med.): Gerät zur Kompression (2b) eines blutenden Gefäßes

komprim|ierbar *(lat.; dt.)*: zusammenpressbar

komprim|ieren *(lat.)*: a) zusammenpressen; b) verdichten; c) (EDV) in eine weniger Speicherplatz erfordernde Form bringen

komprim|iert: in gedrängter Kürze dargestellt, nur das Wesentliche enthaltend

Kompro|miss der, (selten): *das*; -es, -e *(lat.)*: Übereinkunft durch gegenseitige Zugeständnisse

Kompro|miss|ler der; -s, - (abwertend): jmd., der zu schnell be-

reit ist, Kompromisse zu schließen. **Kompro|miss|lerin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kompromissler

kompro|miss|los: ohne Kompromisse, nicht zu Kompromissen bereit. **Kompro|miss|losigkeit die**; -: kompromisslose Haltung

kompro|mit|ieren *(lat.-fr.)*: seinem eigenen od. dem Ansehen eines anderen durch ein entsprechendes Verhalten empfindlich schaden; jmdn., sich bloßstellen. **Kompro|mit|ierung die**; -, -en: das Kompromittieren; bloßstellung

kompta|bel *(lat.-fr.)* (Rechtsspr. veraltet): verantwortlich, rechenchaftspflichtig

Kompta|bilität die; -: Verantwortlichkeit, Rechenchaftspflicht [in Bezug auf die Verwaltung öffentlicher Stellen]

Kompta|ngel|geschäft [kō'tā:...] vgl. Kontantgeschäft

Kompu|ls|ion die; -, -en *(lat.)*: ↑ Kompulsion. **Kompu|ls|ion die**; -, -en (Rechtsspr. veraltet): Nötigung, Zwang

kompu|ls|iv *(lat.-nlat.)* (Rechtsspr. veraltet): nötigt, zwingend

Kompu|ls|or|ium das; -s, ...ien *(lat.)* (veraltet): Mahnschreiben [eines übergeordneten Gerichts an ein untergeordnetes zur Beschleunigung einer Rechtssache]

Kompu|ta|tion die; -, -en *(lat.)* (veraltet): Überschlag, Berechnung

Kompu|t|istik, Computistik *die*; - *(lat.-nlat.)*: Wissenschaft von der Kalenderberechnung

Komso|mol der; - *(russ.)*; Kurzw. aus *Kommunistitscheski Sojus Molodjoschi*: kommunistische Jugendorganisation in der ehemaligen UdSSR. **Komso|mol|ze der**; -n, -n: Mitglied des Komsoamol. **Komso|mol|zin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Komsoamolze

Kom|tes|s, Kom|tes|se [beide auch: kō'tes] *die*; -, ...essen *(lat.-fr.)*: unverheiratete Tochter eines Grafen

Kom|tur der; -s, -e *(lat.-mlat.-fr.)*: 1. (Geschichte) Ordensritter als Leiter einer Komturei. 2. Inhaber eines Komturkreuzes

Kom|tu|rei die; -, -en (Geschichte): Verwaltungsbezirk od. Ordens-

haus eines geistlichen Ritterordens
Kom|tur|kreuz das; -es, -e *(lat.-nlat.-fr.; dt.)*: Halskreuz eines Verdienstordens

kon..., Kon...

vor b, m, p angeglichen zu kom..., Kom...; vor l zu kol..., Kol...; vor r zu kor..., Kor...; vor Vokalen und h zu ko..., Ko...; fach- und fremdsprachlich aus: con..., Con... (co..., Co...; col..., Col...; com..., Com...; cor..., Cor...)

(lat. com... → con... „zusammen, mit, völlig“)
Präfix mit der Bedeutung „zusammen, mit“:

- kohäsiiv
- Kollekte
- komplex
- konfrontieren
- korrekt

Von gleicher Herkunft ist auch das Wortbildungselement **ko...**, **Ko...** Vermittelt über engl. *co...*, ist es in der Bedeutung „zusammen mit, gemeinsam, Zweit...“ Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Koautor, Kopilot und Koproduktion.

Kon|ak der; -s, -e *(türk.)*: Palast, Amtsgebäude in der Türkei

Kon|a|tion die; -, -en *(lat.-engl.)* (Psychol.): zielgerichtete i Aktivität (1), Trieb, Antrieb, Streben. **Kon|ativ**: strebend, antriebshaft

Kon|au|tor vgl. Koautor

Kon|au|to|rin vgl. Koautorin

kon|axi|al vgl. koaxial

Kon|cha, Concha *die*; -, -s u. ...chen *(gr.-lat.)*: 1. (in frühchristlichen u. mittelalterlichen Kirchen) halbkreisförmige i Apis. 2. (Med.) muschelähnlicher Teil eines Organs

Kon|che die; -, -n: 1. ↑ Koncha (1). 2. bei der Schokoladenherstellung verwendeter muschelförmiger Trog

kon|chie|ren *(gr.-lat.-fr.)*: Schokoladenmasse in der Konche (2) einer Wärmebehandlung aussetzen

Kon|chi|fe|re die; -, -n (meist Plural) *(gr.-lat.; lat.)*: Weichtier mit einheitlicher Schale

kon|chi|form (bes. Kunstwiss.): muschelförmig



Kon[cho]i[de] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Math.): Muschellinie, Kurve vierter Ordnung

Kon[cho]l[og]e usw. vgl. Konchyliologie usw.

Kon[cho]s[kop] *das*; -s, -e (*Med.*): Spiegelinstrument zur Untersuchung der Nasenmuscheln; Nasenspiegel

Kon[chy]llie [*...jə*] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): Schale der Weichtiere

Kon[chy]llio[log]e *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler, der auf dem Gebiet der Konchyliologie arbeitet. **Kon[chy]llio[log]ie** *die*; -: Teilgebiet der Malakologie, das sich mit der Untersuchung von Weichtierschalen befasst.

Kon[chy]llio[log]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konchyliologe. **kon[chy]llio[log]isch**: die Konchyliologie betreffend

Kon[dem]n[ati]o[n] *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Verurteilung, Verdammung, 2. (Seerecht) Erklärung eines Sachverständigen, durch die festgestellt wird, dass ein durch † Kollision (1), Brand, Strandung o. Ä. beschädigtes Schiff nicht mehr repariert werden kann, sich eine Reparatur nicht mehr lohnt. **kon[dem]n[ie]ren**: 1. (veraltet) jmdn. verdammern, verurteilen. 2. (Seerecht) eine Kondemnation (2) herausgeben

Kon[den]s[ati]o[n] *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Physik): bei der Kondensation (1) entstandene Flüssigkeit

Kon[den]s[ati]o[n]die; -, -en: 1. (Physik) Verdichtung von Gas od. Dampf zu Flüssigkeit durch Druck od. Abkühlung. 2. (Chemie) chemische Reaktion, bei der sich zwei Moleküle unter Austritt eines chemisch einfachen Stoffes (z. B. Wasser) zu einem größeren Molekül vereinigen

Kon[den]s[ati]o[n]skern *der*; -[e]s, -e (*lat.; dt.*) (bes. Meteorol.): feinstes Teilchen, Ausgangspunkt für die Kondensation (1) von Wasserdampf in der Atmosphäre

Kon[den]s[ati]o[n]s[n]iveau *das*; -s (Meteorol.): Höhengschicht, bei der die Kondensation (1) von Wasserdampf einsetzt

Kon[den]s[ati]o[n]spunkt *der*; -[e]s: Temperatur, bei der sich Dampf verflüssigt; Taupunkt

Kon[den]s[ati]o[n]tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*; „Verdichter“): 1. (Elektrot.) Gerät zur Speicherung elektrischer Ladungen. 2. Anlage zur Kondensation (1) von Dämpfen; Verflüssiger

Kon[den]s[ie]ren (*lat.*): 1. a) Gase od. Dämpfe durch Druck od. Abkühlung verflüssigen; b) aus dem gas- od. dampfförmigen in einen flüssigen Zustand übergehen, sich verflüssigen. 2. eine Flüssigkeit durch Verdampfen eindicken; **kondensierte Ringe**: chemische Verbindungen, bei denen zwei od. mehrere Ringe gemeinsame Atome haben; **kondensierte Systeme**: organische Stoffe, deren Moleküle mehrere Benzolringe enthalten, von denen je zwei zwei nebeneinanderliegende Kohlenstoffatome gemeinsam haben

Kon[den]smilch *die*; - (*lat.*; *dt.*): durch Wasserentzug eingedickte, in kleinere Gefäße abgefüllte [sterilisierte] Milch

Kon[den]sor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): ein System von Linsen in optischen Apparaten, mit dem ein Objekt möglichst hell ausgeleuchtet werden kann

Kon[den]s[tre]ifen *der*; -s, -: schmaler, weißer, wolkenähnlicher Streifen am Himmel, der sich durch Kondensation (1) von Wasserdampf in den Abgasen eines Flugzeugs bilden kann

Kon[des]zen[denz] *die*; -, -en (*lat.*): a) Herablassung, Nachgiebigkeit; b) (im theologischen Sprachgebrauch) gnädige Herablassung Gottes zu den Menschen in der Gestalt Jesu Christi

Kon[dik]t[i]o[n] *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Klage auf Rückgabe einer nicht rechtmäßig erworbenen Sache

kon[dj]tern (*lat.*): 1. (landsch.) [häufig] Konditoreien besuchen. 2. (ugs.) Feinbackwaren herstellen

Kon[dj]t[i]o[n] *die*; -, -en (*lat.*): 1. (meist Plural) Geschäftsbedingung (Lieferungs- u. Zahlungsbedingung). 2. (ohne Plural) a) körperlich-seelische Gesamtverfassung eines Menschen; b) körperliche Leistungsfähigkeit; Ausdauer (bes.

eines Sportlers). 3. (veraltet) Stellung, Dienst [eines Angestellten]

kon[dj]t[i]o[n]al (Sprachwiss.): eine Bedingung angehend; bedingend (z. B. von Konjunktionen: *falls* er kommt ...); vgl. ...al/...ell. **kon[dj]t[i]o[n]al** *der*; -s, -e, **kon[dj]t[i]o[n]allis** *der*; -, ...les [*...le:s*] (Sprachwiss.): Modus der Bedingung (z. B.: ich *würde* kommen, wenn ...)

Kon[dj]t[i]o[n]alismus, **Konditionismus** *der*; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): philosophische Richtung, die den Begriff der Ursache durch den der Bedingung ersetzt

Kon[dj]t[i]o[n]alsatz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Adverbialsatz der Bedingung (z. B.: *wenn das wahr ist*, dann ...)

kon[dj]t[i]o[n]ell: die Kondition (2b) betreffend; vgl. ...al/...ell

Kon[dj]t[i]o[n]enkartell *das*; -s, -e (Wirtsch.): † Kartell, bei dem sich die Abmachungen zwischen den teilnehmenden Unternehmen auf die Verpflichtung zur Einhaltung gleicher Liefer- u. Zahlungsbedingungen beziehen

kon[dj]t[i]o[n]ig[ie]ren: 1. (veraltet) in Stellung sein, in Diensten stehen. 2. gereinigtes Getreide für die Vermahlung vorbereiten. 3. den Feuchtigkeitsgrad von Textilrohstoffen ermitteln. 4. Ausgangsrohstoffen vor der Verarbeitung bestimmte Eigenschaften verleihen. 5. (Psychol.) bestimmte Reaktionen hervorrufen (von Reizen). **kon[dj]t[i]o[n]iert**: 1. bedingt; beschaffen (von Waren). 2. (Psychol.) bedingende Reaktionen bedingend (von Reizen). **Kon[dj]t[i]o[n]ierung** *die*; -, -en: 1. (Psychol.) das Ausbilden bedingter Reaktionen bei Mensch od. Tier, wobei eine Reaktion auch dann eintritt, wenn anstelle des ursprünglichen Auslösereizes ein zunächst neutraler Reiz tritt; vgl. Gegenkonditionierung. 2. Behandlung des Getreides vor dem Mahlen mit Feuchtigkeit u. Wärme. 3. Ermittlung des Feuchtigkeitsgrades von Textilrohstoffen

Kon[dj]t[i]o[n]ismus vgl. Konditionalismus

Kon[dj]t[i]o[n]training *das*; -s: auf

die Verbesserung der † Kondition (2 b) ausgerichtetes Training

Kon|di|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*; „Hersteller würziger Speisen“): Feinbäcker. **Kon|di|to|rei** *die*; -, -en: 1. Betrieb, der Feinbackwaren herstellt u. verkauft u. zu dem oft ein Café gehört. 2. (ohne Plural) Feinbackwaren, Feingebäck. **Kon|di|to|rin** [*auch*: ...di:...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konditor

kon|di|zie|ren (Rechtswiss.): eine nicht rechtmäßig erworbene Sache zurückfordern; vgl. Kondiktion

Kon|do *das*; -s, -s *jap.*: „goldene Halle“: zentrales Gebäude im japanischen buddhistischen Tempel, in dem Kultbilder oder -statuen stehen, die umschritten werden können

Kon|do|lenz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Beleid; Beileidsbeziehung

kon|do|lie|ren (*lat.*): sein Beleid aussprechen

Kon|dom *das* od. *der*; -s, -e, (selten) -s (*engl.*; Herkunft unsicher): dünne Hülle aus vulkanisiertem Gummi für das männliche Glied zur Empfängnisverhütung sowie zum Schutz gegen Geschlechtskrankheiten u. Aids

Kon|do|mi|nat *das* od. *der*; -[e]s, -e, **Kon|do|mi|ni|um** *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): a) Herrschaft mehrerer Staaten über dasselbe Gebiet; b) Gebiet, das unter der Herrschaft mehrerer Staaten steht

Kon|dor *der*; -s, -e (*indian.-span.*): sehr großer in Südamerika heimischer Geier

Kon|dot|tle|re *der*; -s, ...ri (*lat.-it.*): Söldnerführer im 14. u. 15. Jh. in Italien

Kon|du|jte [*auch*: kō d̥yī:tə] *die*; - (*lat.-fr.*) (veraltet): Führung, Betragen

Kon|dukt *der*; -[e]s, -e (*lat.*) (veraltet): [feierliches] Geleit, Gefolge [bei Begräbnissen]

Kon|duk|tanz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Elektrot.): Wirkleitwert

Kon|duk|teur [...tø:p, schweiz.: 'kɔn...] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (schweiz., sonst veraltet): [Straßen-, Eisenbahn]schaffner

Kon|duk|to|me|t|rie *die*; - (*lat.*; *gr.*) (Chemie): Verfahren zur Bestimmung der Zusammenset-

zung chemischer Verbindungen durch Messung der sich ändernden Leitfähigkeit. **kon|duk|to|me|trisch**: die Konduktometrie betreffend, auf ihr beruhend

Kon|duk|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*):

1. Hauptleiter der Elektrifizierungsmaschine. 2. (Med.) selbst gesund bleibender Überträger einer Erbkrankheit (z. B. Frauen bei der Übertragung der Bluterkrankheit, an der nur Männer erkranken)

Kon|duk|tus vgl. **Conductus**

Kon|du|ran|go [...ŋgo] *die*; -, -s (*indian.-span.*): südamerikanischer Strauch, dessen Rinde ein bitteres Magenmittel liefert

Kon|du|lom *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Med.): nässende † Papel in der Genitalgegend

Kon|nen: *Plural* von † Konus

Kon|fa|bu|li|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Psychol.): auf Erinnerungstäuschung beruhender Bericht über vermeintlich erlebte Vorgänge. **Kon|fa|bu|li|ren**: erfundene Erlebnisse als selbst erlebt darstellen

Kon|fekt *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*; „Zubereitetes“): 1. feine Zuckerwaren, Pralinen. 2. (südd., österr., schweiz.) Teegebäck

Kon|fekt|i|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. fabrikmäßige Serienherstellung von Kleidungsstücken. 2. in Konfektion (1) hergestellte Kleidung. 3. Bekleidungsindustrie

Kon|fekt|i|onär *der*; -s, -e: jmd., der Konfektion (2) entwirft, herstellt. **Kon|fekt|i|onä|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konfektionär

kon|fekt|i|on|ren: 1. serien-, fabrikmäßig herstellen. 2. die letzte Stufe eines Produktionsprozesses ausführen, die letzten Arbeitsgänge durchführen (z. B. Bücher zum Versand fertig machen, verpacken). **Kon|fekt|i|on|ie|rung** *die*; -, -en: 1. das Konfektionieren. 2. konfektionierte Ware

Kon|fe|renz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):

1. Sitzung; Besprechung; Tagung. 2. beratende Versammlung. 3. kartellartige Zusammenschluss von Reedereien im Überseegeschäft

Kon|fe|renz|schal|tung *die*; -, -en (*lat.-mlat.*; *dt.*): drahtlose od.

telefonische Zusammenschaltung verschiedener Teilnehmer (an verschiedenen Orten), bei der jeder mit allen in Kontakt treten kann

kon|fe|rie|ren (*lat.-fr.*): 1. mit jmdm. verhandeln, über etwas [in größerem Kreis] beraten. 2. bei einer Veranstaltung als † Conférencier arbeiten

Kon|fes|s|i|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. [christliche] Glaubensgemeinschaft; Gesamtheit der Menschen, die zu der gleichen Glaubensgemeinschaft gehören. 2. literarische Zusammenfassung von Glaubenssätzen; vgl. Konfessio (1 b). 3. a) christliches [Glaubens]bekenntnis; b) Geständnis, [Sünden]bekenntnis

kon|fes|s|i|o|nal|s|i|en|en: die Besonderheiten einer Konfession (1) in allen Bereichen des Lebens, der Kirche, der Theologie durchsetzen

Kon|fes|s|i|o|nal|s|i|mus *der*; -: [übermäßige] Betonung der eigenen Konfession. **kon|fes|s|i|o|nal|s|i|tisch**: der Konfessionalismus betreffend; eng kirchlich denkend

kon|fes|s|i|o|nell: zu einer Konfession gehörend

Kon|fes|s|i|ons|schule *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*): Bekenntnisschule, in der der Unterricht im Geiste einer bestimmten Konfession, bes. der katholischen, gestaltet wird; Ggs. † Simultanschule

Kon|feti|ti *das*; -[s] (*lat.-mlat.-it.*): 1. bunte Papierblätchen, die bes. bei Faschingsveranstaltungen geworfen werden. 2. (österr. veraltet) Zuckergebäck, Süßigkeiten

Kon|feti|ti|pa|ral|die *die*; -, -n: (bes. in Amerika) Umzug, bei dem eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens gefeiert wird u. bei dem große Mengen von Konfetti geworfen werden

Kon|fi|dent *der*; -en, -en (*lat.-fr.*):

1. a) (veraltet) Vertrauter, Freund; b) jmd., der mit bestimmten Gegebenheiten vertraut ist. 2. (österr.) [Polizei]spitzel

kon|fi|den|ti|ell vgl. **konfidenziell**

Kon|fi|den|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konfident

Kon|fi|denz *die*; -, -en (veraltet): 1. Vertrauen. 2. vertrauliche Mitteilung

konfiden|ziell, konfidentiell (veraltet): vertraulich (von Briefen, Mitteilungen)

Konfigu|ra|ti|on die; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Gestaltung, Gestalt. 2. (Med.) a) äußere Form, Gestalt od. Aufbau eines Organs od. Körperteils; b) Verformung (z. B. des kindlichen Schädels bei der Geburt). 3. † Aspekt (2). 4. (Chemie) die dreidimensionale, räumliche Anordnung der Atome um ein Zentralatom. 5. (Psychol.) Anordnung u. wechselseitige Beziehung verschiedener Einzelergebnisse in einem zusammenhängenden Sachverhalt.

6. (Sprachwiss.) a) geordnete Menge bes. von semantischen Merkmalen; b) Gruppe syntaktisch verbundener Wörter.

7. (Astron., Astrol.) bestimmte Stellung der Planeten. 8. (EDV) konkrete Zusammenstellung einer Rechenanlage aus Zentraineinheit[en], Ein- u. Ausgabegeräten u. Speichergeräten sowie deren Vernetzungsstruktur; Auswahl, Zusammenstellung und Verknüpfung der Software für einen Rechner, eine Rechenanlage

Konfigu|ra|tor der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (EDV): Website eines Herstellers, auf der der Kunde die Ausstattung eines Produkts, z. B. eines Autos, nach eigenem Wunsch zusammenstellen kann

konfigu|rie|ren: 1. (veraltet) gestalten. 2. (fachspr.) verformen. 3. (EDV) einen Computer für eine konkrete Aufgabenstellung od. Problemlösung einrichten

Konfi|na|ti|on die; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): 1. Einteilung in bestimmte Bezirke. 2. Hausarrest; gerichtliche Aufenthalts- bzw. Wohnbeschränkung auf einen bestimmten Bezirk. **konfi|nie|ren** (veraltet): 1. in bestimmte Bezirke einteilen. 2. den Aufenthalt einer Person durch gerichtliche Anordnung auf einen bestimmten Ort beschränken

Konfi|ni|tät die; - (veraltet): Grenzbarschaft

Konfi|ni|um das; -s, ...ien (*lat.*) (veraltet): 1. Grenze; Grenzland. 2. (Geschichte) die österrei-

chischen Grenzgebiete in Südtirol

Konfir|mand der; -en, -en (*lat.*): „der zu Bestärkende“; jmd., der konfirmiert wird. **Konfir|man|din die**; -, -nen; weibliche Form zu † Konfirmand

Konfir|ma|ti|on die; -, -en; feierliche Aufnahme junger evangelischer Christen in die Gemeinde der Erwachsenen. **konfir|mie|ren**: einen evangelischen Jugendlichen nach vorbereitem Unterricht feierlich in die Gemeinde der Erwachsenen aufnehmen

Konfise|rie [auch: kö...] usw. vgl. **Confiserie** usw.

Konfiseur [...'zø:p] usw. vgl. **Confiseur** usw.

Konfis|kat das; -[e]s, -e (meist Plural) (*lat.*) (Tiermed.): 1. nicht zum Verzehr geeigneter Teil von Schlachttieren. 2. Geschlechtsteil eines ungeborenen Tieres

Konfis|ka|ti|on die; -, -en; entschädigungslose staatliche Entziehung einer Person od. Gruppe

konfis|ka|to|r|isch: eine Konfiskation betreffend, darauf beruhend; in der Art einer Konfiskation

konfis|zie|ren: etwas [von Staats wegen, gerichtlich] einziehen, beschlagnahmen

Konfi|t|ent der; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Beichtender, Beichtkind. **Konfi|t|en|tin die**; -, -nen; weibliche Form zu † Konfitent

Konfi|t|üre die; -, -n (*lat.-fr.*): aus nur einer Obstsorte hergestellte Marmelade [mit ganzen Früchten od. Fruchtstücken]

Konfix das; -es, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): aus einer Verkürzung od. Kurzform entstandenes, nicht selbstständiges Wortbildungselement (z. B. bio[logischer] Rhythmus = Biorhythmus)

Konfla|gra|ti|on die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Feuersbrunst, Brand

konfli|gie|ren (*lat.*): mit etwas in Konflikt geraten

Konflikt der; -[e]s, -e (*lat.*): „Zusammenstoß“: 1. a) [bewaffnete, militärische] Auseinandersetzung zwischen Staaten; b) Streit, Zerwürfnis. 2. Widerstreit der Motive, Zwiespalt

konflikt|tär: einen Konflikt enthaltend, voller Konflikte

konflikt|tiv: einen Konflikt in sich bergend, Konflikte erzeugend

Konflikt|kom|mis|sion die; -, -en (DDR): außergerichtliche Schiedskommission in Betrieben u. staatlichen Verwaltungen

Konfluenz die; -, -en (*lat.*) (Geol.): Zusammenfluss zweier Gletscher; Ggs. † Diffluenz

konflu|ieren (Med.): zusammenfließen, sich vereinigen (z. B. von Blutgefäßen)

Konflux der; -es, -e; † Konfluenz

Konfö|de|ra|ti|on die; -, -en (*lat.*; „Bündnis“): Staatenbund

konfö|de|rie|ren, sich: sich verbünden; die **Konföderierten Staaten von Amerika** (Geschichte): die 1861 von den USA abgefallenen u. dann wieder zur Rückkehr gezwungenen Südstaaten der USA

Konfö|de|rie|re der u. die; -n, -n; 1. Verbündete[r]. 2. (Geschichte) Anhänger[in] der Südstaaten im Sezessionskrieg

konfo|kal (*lat.-nlat.*) (Physik): mit gleichen Brennpunkten

konform (*lat.*; „gleichförmig, ähnlich“): 1. einig, übereinstimmend (in den Ansichten); **mit etwas konform gehen**: mit etwas einig gehen, übereinstimmen. 2. (Math.) winkel-, maßstabgetreu (von Abbildungen)

Konfor|ma|ti|on die; -, -en (*lat.-engl.*) (Chemie): eine der verschiedenen räumlichen Anordnungsmöglichkeiten der † Atome eines † Moleküls, die sich durch Drehung um eine einfache Achse ergeben

konfor|mie|ren (veraltet): anpassen, einfügen, übereinstimmend machen

Konfor|mis|mus der; - (*lat.-engl.*): Haltung, die durch Angleichung der eigenen Einstellung an die herrschende Meinung gekennzeichnet ist; Ggs. † Nonkonformismus. **Konfor|mist der**; -en, -en; 1. jmd., der seine eigene Einstellung der herrschenden Meinung angleicht; Ggs. † Nonkonformist (1). 2. Anhänger der anglikanischen Staatskirche; Ggs. † Nonkonformist (2). **Konfor|m|st|in die**; -, -nen; weibliche Form zu † Konformist. **konfor|m|st|isch**: 1. den

Konformismus betreffend, ihm entsprechend; Ggs. † nonkonformistisch (1). 2. im Sinne der anglikanischen Staatskirche denkend od. handelnd; Ggs. † nonkonformistisch (2)

Konformität *die*; - (*lat.-mlat.*):

1. a) Übereinstimmung mit der Einstellung anderer; Ggs. † Nonkonformität; b) (Soziol.) das Gleichgerichtetsein des Verhaltens einer Person mit dem einer Gruppe als Ergebnis der † Sozialisation. 2. (Math.) Winkel- u. Maßstabtreue einer Abbildung

Konfrater *der*; -s, ...fratres

[...re:s] (*lat.-mlat.*; „Mitbruder“): Amtsbruder innerhalb der katholischen Geistlichkeit

Konfraternität *die*; -, -en (veraltet): Bruderschaft innerhalb der katholischen Geistlichkeit

Konfrontation *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):

1. Gegenüberstellung von einander widersprechenden Meinungen, Sachverhalten od. Personengruppen. 2. [politische] Auseinandersetzung zwischen Gegnern. 3. (Sprachwiss.) † synchronischer Vergleich von zwei Sprachzuständen, der das Ziel hat, die Unterschiede u. die Gemeinsamkeiten von zwei untersuchten Sprachen im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht festzustellen

Konfrontationskurs *der*; -es: Verhaltensweise, Vorgehen o. Ä., bei dem man eine Konfrontation (2), einen Konflikt in Kauf nimmt

konfrontativ: † komparativ (2 a), † kontrastiv

konfrontieren: a) jmdn. jmdm. anderen gegenüberstellen, bes. um etwas aufzuklären; b) jmdn. in eine Situation bringen, die ihn zur Auseinandersetzung mit etwas Unangenehmem zwingt; c) als † Kontrast (1), zum Vergleich einander gegenüberstellen

konfundieren (*lat.*) (veraltet): vermengen, verwirren

konfus (*lat.*; „ineinandergegosen“): verwirrt, verworren; wirr (im Kopf), durcheinander

Konfusions *die*; -, -en: 1. Verwirrung, Zerstreutheit; Unklarheit. 2. (Rechtswiss.) das Erlöschen eines Rechtes, wenn Berechtigung u. Verpflichtung in

einer Person zusammenfallen (z. B. durch Kauf)

Konfuta|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Widerlegung, Überführung

Konfuzianer *der*; -s, -n (*nlat.*; nach dem chin. Philosophen Konfuzius, etwa 551 bis etwa 470 v. Chr.): Anhänger der Lehre des Konfuzius. **Konfuziane|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konfuzianer

konfuzianisch: nach Art des Konfuzius gehalten

Konfuzianismus *der*; -: auf dem Leben u. der Lehre des Konfuzius beruhende, weltanschauliche (ethische) Grundhaltung; zwischen dem 2. Jh. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. offizielle Staatsdoktrin in China. **konfuzianistisch**: den Konfuzianismus betreffend

kongenial (*lat.-nlat.*): hinsichtlich der Interpretation eines [genialen] Werks von entsprechendem [gleichem] Rang. **kongenialität** *die*; -: Gleichrangigkeit hinsichtlich der Interpretation eines [genialen] Werks

kongenital (*lat.-nlat.*) (Med.): angeboren; aufgrund einer Erb-anlage bei der Geburt vorhanden (z. B. von Erbkrankheiten)

Kongestion *die*; -, -en (*lat.*; „Aufhäufung“): lokaler Blutandrang (z. B. bei Entzündungen)

kongestiv (*lat.-nlat.*) (Med.): Blutandrang bewirkend

Konglobation *die*; -, -en (*lat.*) (Zool.): Anhäufung von Individuen einer Art aufgrund bestimmter örtlicher Gegebenheiten

Konglomerat *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*): 1. Zusammenballung, Gemisch. 2. (Geol.) Sedimentgestein aus gerundeten, durch ein Bindemittel verfestigten Gesteinstrümmern

konglomeratisch (Geol.): das Gesteinsgefüge eines Konglomerats (2) betreffend

Konglomeratum *der*; -s, -en (Med.): durch eine entzündliche Verwachsung verschiedener Organe entstandene Geschwulst

Konglutinat *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (selten): † Konglomerat

Konglutination *die*; -, -en

(Med.): Verklebung [von roten Blutkörperchen]

konglutinieren (Med.): zusammenkleben, verkleben

Konglorot *das*; -[s] (nach dem Namen des afrik. Flusses): † Azofarbstoff, der als † Indikator (4) für Säuren u. Basen (früher auch als Textilfarbstoff) verwendet wird

Kongregation *die*; -, -en (*lat.*):

1. kirchliche Vereinigung [mit einfacher Mönchsregel] für bestimmte kirchliche Aufgaben. 2. engerer Verband von Klöstern innerhalb eines Mönchordens. 3. † Kardinalskongregation. 4. (veraltet) Vereinigung, Versammlung

Kongregationalismus *der*; - (*lat.-engl.*): reformiert-kalvinistische religiöse Bewegung in England u. Nordamerika, die eine übergeordnete Kirchenstruktur ablehnt. **Kongregatio|onalist** *der*; -en, -en: Angehöriger einer englisch-nordamerikanischen Kirchengemeinschaft.

Kongregationalistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kongregationalist. **kongregationalistisch**: den Kongregationalismus betreffend

Kongregationist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Mitglied einer Kongregation. **Kongregationistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kongregationist

kongregieren: sich versammeln, vereinigen

Kongress *der*; -es, -e (*lat.*; „Zusammenkunft; Gesellschaft“):

1. [größere] fachliche od. politische Versammlung, Tagung. 2. (ohne Plural) aus † Senat (2) u. † Repräsentantenhaus bestehendes Parlament in den USA

Kongresszentrum *das*; -s, ...ren (*lat.; gr.-lat.*): 1. Stadt, in der bedeutende Kongresse (1) stattfindend. 2. für Kongresse (1) eingerichteter Gebäudekomplex mit großen Sälen, Restaurants, Hotels usw. 3. Zentrum, zentrale Stelle eines in verschiedenen Gebäuden bzw. Sälen stattfindenden Kongresses (1)

kongruent (*lat.*): 1. übereinstimmend (von Ansichten); Ggs. † disgruent. 2. (Math.) a) deckungsgleich (von geometrischen Figuren); b) übereinstim-

mend (von zwei Zahlen, die, durch eine dritte geteilt, gleiche Reste liefern); Ggs. † inkongruent

Kongruenz *die*; -, -en: 1. Übereinstimmung 2. (Math.) a) Deckungsgleichheit; b) Übereinstimmung; vgl. kongruent (2 b). 3. (Sprachwiss.) a) formale Übereinstimmung zusammengehöriger Teile im Satz in † Kasus (2), † Numerus (3), † Genus (2) u. † Person (5); b) inhaltlich sinnvolle Vereinbarkeit des † Verbs mit anderen Satzgliedern

Kongruieren übereinstimmen, sich decken

Konj|die [...jə] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): durch Abstrahlung entstehende Fortpflanzungszelle vieler Pilze

Konj|fere *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.*; „Zapfen tragend“): Nadelholzgewächs

Königs|bait *das*; -[s], -s (*dt.*; *arab.*): erstes gereimtes Verspaar des † Gasels

Konj|in *das*; -s (*gr.-nlat.*): giftiges † Alkaloid aus den unreifen Früchten des Gefleckten Schierlings

Konj|mal|harz *das*; -es (*indian.*; *dt.*): weihrauchartiges Harz eines südamerikanischen Baumes

Konj|me|ter *das*; -s, - (gr.-*fr.*): Apparat zur Bestimmung des Staubgehalts in der Luft

Konj|ose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Staubkrankheit

Konj|ot|mie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): operative Durchtrennung des Bandes zwischen Ring- u. Schildknorpel am Kehlkopf als Notoperation bei Erstickungsgefahr

konj|sch (*gr.-nlat.*): kegelförmig; **konische Projektion** (Math.): Kartenprojektion auf eine Kegeloberfläche

Konj|izi|tät *die*; -, -en (Math.): Kegelförmigkeit, Kegelhähnlichkeit

Konj|ek|ta|ne|en [auch: ...ne:ən] *die* (Plural) (*lat.*): [Sammlung von] Bemerkungen

Konj|ek|tur *die*; -, -en: 1. (veraltet) Vermutung, 2. mutmaßlich richtige Lesart; Textverbesserung bei schlecht überlieferten Texten

konj|ek|tural: die Konjektur be-

treffend, auf einer Konjektur beruhend

Konj|ek|tural|kri|tik *die*; -: philologische Kritik, die Konjekturen (2) anbringt u. prüft

konj|iz|ie|ren: 1. (veraltet) vermuten. 2. Konjekturen (2) anbringen

Konjugal (*lat.*) (veraltet): ehelich

Konjuga|te *die*; -, -n (Biol.): meist Plural); Jochalge

Konjuga|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Verbindung; Beugung“): 1. (Sprachwiss.) Abwandlung, Beugung des Verbs nach † Person (5), † Numerus (3), † Tempus, † Modus (2) u. a.; vgl. Deklination. 2. (Biol.) a) vorübergehende Vereinigung zweier Wimpertierchen, die mit Kernaustausch verbunden ist; b) Vereinigung der gleich gestalteten Geschlechtszellen von Konjugaten

konj|u|g|ie|ren: 1. (Sprachwiss.) ein Verb beugen; vgl. deklinieren.

2. (veraltet) verbinden. **konj|u|g|ier**: 1. (Math.) zusammengehörend, einander zugeordnet (z. B. von Zahlen, Punkten, Geraden); **konjuguierter Durchmesser** (Math.): Durchmesser von Kegelschnitten, der durch die Halbierungspunkte aller Sehnen geht, die zu einem anderen Durchmesser parallel sind. 2. (Chemie) mit Doppelbindungen abwechselnd (von einfachen Bindungen)

Konjunkt *das*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): Teil des Satzes, der mit anderen Satzelementen zusammen auftreten kann; Ggs. † Adjunkt

Konjunkt|ion *die*; -, -en (*lat.*; „Verbindung; Bindewort“): 1. (Sprachwiss.) neben- od. unterordnendes Bindewort (z. B.; und, obwohl). 2. (Astr.) das Zusammentreffen mehrerer Planeten im gleichen Tierkreiszeichen. 3. (Astron.) Stellung zweier Gestirne im gleichen Längengrad. 4. (Logik) Verknüpfung zweier od. mehrerer Aussagen durch den † Konjunktions- und

konjunkt|io|nal (*lat.-nlat.*): die † Konjunktion (1) betreffend, durch sie ausgedrückt

Konjunkt|io|nal|ad|verb *das*; -s, ...ien: † Adverb, das auch die Funktion einer † Konjunkt-

tion (1) erfüllen kann (z. B. trotzdem; er hat *trotzdem* [Adv.] geraucht; er kennt die Gefahr, *trotzdem* [Konj.] will er es tun)

Konjunkt|io|nal|satz *der*; -es, ...sätze: durch eine Konjunktion (1) eingeleiteter Gliedsatz (z. B.: er weiß nicht, *das Maria und Klaus verreist sind*)

konjunkt|iv [auch: ...'ti:] (*lat.*): verbindend; Ggs. † disjunktiv (a); **konjunktives Urteil** (Philos.): Satz mit Subjekt u. mehreren Prädikaten (Formel: X = A + B). **Konjunktiv** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Aussageform der Vorstellung; Möglichkeitsform (sie sagte, sie *sei* verreist); Ggs. † Indikativ (Abk.: Konj.)

Konjunkt|iv *die*; -, ...vä (Med.): Bindehaut des Auges

konjunkt|iv|isch [auch: ...'ti:...] den Konjunktiv betreffend, auf ihn bezogen

Konjunkt|iv|ti|s *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Bindehautentzündung des Auges

Konjunkt|or *der*; -s (Logik): die logische Partikel „und“ zur Herstellung einer † Konjunktion (4) (Zeichen: \wedge)

Konjunkt|ur *die*; -, -en (*lat.-mlat.*) (Wirtsch.): a) Wirtschaftslage,

-entwicklung; vgl. Depression (3) u. Prosperität; b) Wirtschaftsaufschwung (Hochkonjunktur)

konjunkt|ur|rell: die wirtschaftliche Gesamtlage u. ihre Entwicklungstendenz betreffend

Konjunkt|ur|in|di|ka|tor *der*; -s, -en (Wirtsch.): Kennzahl, die den Zustand u. die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur abbilden soll

Konjunkt|ur|kri|se *die*; -, -n: Verschlechterung der Wirtschaftslage, Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung

Konj|ur|ant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Verschwoerer. **Konj|ur|ant|in** *die*; -, -en: weibliche Form zu † Konjurant

Konj|ur|a|ti|on *die*; -, -en (veraltet): Verschwörung

Kon|ka|te|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (EDV, Sprachwiss.): Verkettung von Zeichen od. Zeichenketten

kon|kav (*lat.*; „hohlrund, gewölbt“) (Physik): hohl, vertieft, nach innen gewölbt (z. B. Kon-

Linsen od. Spiegeln); Ggs. ↑ konvex. **Konk|ka|vi|tät** *die*; -; -; Wölbung nach innen; Ggs. ↑ Konvexität

Konk|kav|spie|gel *der*; -s, -; -; Hohlspiegel

Konk|kl|al|ve *das*; -s, -n (*lat.*);

a) streng abgeschlossener Versammlungsort der Kardinäle bei einer Papstwahl; b) Kardinalsversammlung zur Papstwahl

konk|kl|u|dent (*lat.*) (bes. Philos.): eine Schlussfolgerung zulassend; schlüssig; **konkludentes Verhalten** (Rechtswiss.): eine ausdrückliche Willenserklärung rechtswirksam ersetzendes, schlüssiges Verhalten

konk|kl|u|die|ren (Philos.): etwas aus etwas folgern, einen Schluss ziehen. **Konk|klus|ion** *die*; -, -en (Philos.): Schluss, Folgerung, Satzesatz im ↑ Syllogismus

konk|klus|iv (*lat.-nlat.*): 1. (Philos.) folgend. 2. (Sprachwiss.) den allmählichen Abschluss eines Geschehens von Verben kennzeichnend (z. B. verklingen, verbühen)

konk|kom|mi|tant (*lat.*): nicht relevant, nicht distinktiv; redundant

Konk|kom|mi|tanz *die*; - (*lat.-mlat.*; „Begleitung“): 1. (Sprachwiss.) das gemeinsame Vorkommen von sprachlichen Elementen verschiedener Klassen, das obligatorisch (z. B. etwas bekommen), fakultativ (z. B. [etwas] rauchen) oder nie (z. B. kommen) stattfindet. 2. Lehre, nach der Christus mit Fleisch u. Blut in jeder der beiden konsekrierten Gestalten Brot u. Wein zugegen ist

konk|kor|dant (*lat.*): 1. übereinstimmend. 2. (Geol.) gleichlaufend übereinander gelagert (von Gesteinsschichten)

Konk|kor|danz *die*; -, -en (*lat.*; *mlat.*): 1. a) alphabetisches Verzeichnis von Wörtern od. Sachen zum Vergleich ihres Vorkommens u. Sinngeltes an verschiedenen Stellen eines Buches (bes. als Bibelkonkordanz); b) Vergleichstabelle von Seitenzahlen verschiedener Ausgaben eines Werkes. 2. (Geol.) gleichlaufende Lagerung mehrerer Gesteinsschich-

ten übereinander. 3. (Biol.) die Übereinstimmung in Bezug auf ein bestimmtes Merkmal (z. B. von Zwillingen). 4. (Druckw.) ein Schriftgrad (Einheit von 4 ↑ Cicero). 5. (Sprachwiss.) Ausdruck grammatischer Zusammenhänge durch formal gleiche Elemente, bes. durch ↑ Präfixe (in bestimmten Sprachen)

Konk|kor|dat *das*; -[e]s, -e; 1. Vertrag zwischen einem Staat u. dem Vatikan. 2. (schweiz.) Vertrag zwischen Kantonen

Konk|kor|dia *die*; -: Eintracht, Einigkeit

Konk|kor|di|en|buch *das*; -[e]s (*lat.*; *dt.*): am weitesten verbreitete Sammlung lutherischer Bekenntnisschriften

Konk|kor|di|en|for|mel *die*; -: letzte, allgemein anerkannte lutherische Bekenntnisschrift von 1577

Konk|kre|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): „Zusammenhäufung“ (Med.): vorwiegend aus Salzen bestehendes, krankhaftes, festes Gebilde, das in Körperhöhlen bzw. ableitenden Systemen entsteht (z. B. Nierensteine)

konk|krät (*lat.*; „zusammengewachsen“): 1. als etwas sinnlich, anschaulich Gegebenes erfahrbar; **konkrete Kunst**: Richtung der modernen Kunst, bes. der Malerei, deren bildnerische Elemente nur sich selbst bedeuten wollen; **konkrete Literatur**: Richtung der modernen Literatur, die versucht, mit sprachlichen Mitteln, losgelöst von syntaktischen Zusammenhängen, rein visuell od. akustisch eine Aussage zu gestalten; **konkrete Musik**: Richtung der modernen Musik, bei der Geräusche aus dem täglichen Leben in elektronischer Verarbeitung im Vordergrund stehen. 2. im Einzelnen genau erklärt, genau dargelegt, tatsächlich. 3. gerade anstehend, im Augenblick so gegeben

Konk|kre|ti|on *die*; -, -en; 1. Vergegenständlichung. 2. (Med.) Verklebung, Verwachsung. 3. (Geol.) knolliger, kugelig mineralischer Körper in Gesteinen

konk|kre|ti|s|ie|ren (*lat.-nlat.*): im Einzelnen ausführen, näher beschreiben, deutlich machen.

Konk|kre|ti|s|ie|lung *die*; -, -en; 1. das Konkretisieren. 2. durch Konkretisieren entstandener Begriff. 3. (Rechtswiss.) Umwandlung einer Gattungs- in eine Stückschuld

Konk|kr|e|t|um *das*; -s, ...ta (*lat.*) (Sprachwiss.): Substantiv, das etwas Gegenständliches bezeichnet (z. B. Tisch); Ggs. ↑ Abstraktum

Konk|ku|bi|nat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. (Rechtswiss.) eheliche Gemeinschaft ohne Eheschließung. 2. in der römischen Kaiserzeit eine gesetzlich erlaubte außereheliche Verbindung zwischen Personen, die eine bürgerliche Ehe nicht eingehen durften

Konk|ku|bi|ne *die*; -, -n („Beischläferin“): 1. (veraltet) im Konkubinat lebende Frau. 2. (abwertend) Geliebte

Konk|kup|is|zenz *die*; - (*lat.*) (Philos., Theol.): sinnliche Begehrllichkeit, Begehrllichkeit des Menschen

Konk|kur|rent *der*; -en, -en (*lat.*): 1. jmd., der auf einem bestimmten Gebiet mit jmdm. konkurriert; Rivalen (im geschäftlichen Bereich, in einer sportlichen Disziplin o. Ä.). 2. (Plural); kath. Liturgie) zwei Feste, die auf aufeinanderfolgende Tage fallen. **Konk|kur|ren|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Konkurrent (1)

Konk|kur|renz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (ohne Plural) das Konkurrieren, bes. im wirtschaftlichen Bereich. 2. auf einem bestimmten Gebiet, bes. in einer sportlichen Disziplin, stattfindender Wettkampf, Wettbewerb; **außer Konkurrenz**: außerhalb der offiziellen Wertung. 3. (ohne Plural) jmds. Konkurrent[en]. 4. (ohne Plural) das Zusammentreffen bestimmter Umstände

konk|kur|ren|zie|ren (*lat.-nlat.*) (südd., österr., schweiz.): mit jmdm. konkurrieren, jmdm. Konkurrenz machen, jmds. Konkurrent sein

Konk|kur|renz|k|l|au|sel *die*; -: vertraglich vereinbartes Wettbewerbsverbot

konk|kur|rie|ren (*lat.*; „zusammenlaufen, -treffen, aufeinanderstoßen“): mit anderen in Wett-

bewerb treten; sich gleichzeitig mit anderen um etwas bewerben

Konkurs *der*; -es, -e: 1. Zahlungsunfähigkeit, Zahlungseinstellung einer Firma. 2. (früher) gerichtliches Vollstreckungsverfahren zur gleichmäßigen u. gleichzeitigen Befriedigung aller Gläubiger eines Unternehmens, das die Zahlungen eingestellt hat

kon|na|tal (*lat.-nlat.*) (Med.): angeboren (von Krankheiten od. Schädigungen)

Kon|nek|ti|o|nis|mus (*lat.-nlat.*): Forschungsrichtung der Neuroinformatik, die sich mit der Entwicklung künstlicher neuronaler Netze zur Simulierung von künstlicher Intelligenz befasst

Kon|nek|tiv *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): Verbindungsglied (z. B. zwischen Pflanzenteilen od. Nervensträngen)

Kon|nek|tor *der*; -s, -oren (*lat.-engl.*): 1. (EDV) Symbol in Flussdiagrammen (grafische Darstellungen von Arbeitsabläufen), das auf die Stelle verweist, an der der Programmablauf fortgesetzt werden soll. 2. (Sprachwiss.) für den Textzusammenhang wichtiges Verknüpfungselement

Kon|ne|ta|bel *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Geschichte): Oberfeldherr des französischen Königs

Kon|nex *der*; -es, -e (*lat.*): „Verflechtung, Verknüpfung“: 1. zwischen Dingen bestehende Zusammenhänge; Verbindung. 2. persönlicher Kontakt

Kon|ne|xi|o|n *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (meist Plural) einflussreiche, vorteilhafte Bekanntschaft, Beziehung. 2. (Sprachwiss.) Beziehung zwischen regierendem u. regiertem Element eines Satzes (in der ↑ Dependenzgrammatik)

Kon|ne|xi|tät *die*; - (*lat.-nlat.*) (Rechtswiss.): a) innerer Zusammenhang mehrerer [Straf]rechtsfälle als Voraussetzung für die Zusammenfassung in einem Gerichtsverfahren; b) innere Abhängigkeit der auf demselben Rechtsverhältnis beruhenden wechselseitigen Ansprüche von Gläubiger u. Schuldner

Kon|ne|xi|täts|prin|zip *das*; -s

(Rechtswiss.): Verpflichtung einer staatlichen Ebene, für finanziellen Ausgleich zu sorgen, wenn sie Aufgaben an eine andere Ebene überträgt

kon|ni|vent (*lat.*): 1. nachsichtig, duldsam. 2. (Rechtswiss.) Amtsdelikte untergebener od. beaufsichtigter Personen bewusst duldend od. dazu verleitend (von Vorgesetzten, Aufsichtsbeamten)

Kon|ni|venz *die*; -, -en: 1. Nachsichtigkeit, Duldsamkeit. 2. (Rechtswiss.) ↑ konnivent (2) Verhalten, konnivente Handlung

kon|ni|vie|ren (veraltet): dulden, Nachsicht üben

Kon|no|se|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*): Frachtbrief

Kon|no|tat *das*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): 1. vom Sprecher bezeichneter Begriffsinhalt (im Gegensatz zu den entsprechenden Gegenständen in der außersprachlichen Wirklichkeit); Ggs. ↑ Denotat (1). 2. konnotative [Neben]bedeutung; Ggs. ↑ Denotat (2)

Kon|no|ta|ti|o|n *die*; -, -en: 1. (Logik) Begriffsinhalt (im Gegensatz zum Umfang). 2. (Sprachwiss.) a) assoziative, emotionale, stilistische, wertende [Neben]bedeutung; Ggs. ↑ Denotation (2 a); b) Beziehung zwischen Zeichen u. Zeichenbenutzer; ↑ Denotation (2 b)

kon|no|ta|tiv [auch: 'kɔn...] (Sprachwiss.): die assoziative, emotionale, stilistische, wertende [Neben]bedeutung, Begleitvorstellung eines sprachlichen Zeichens betreffend; Ggs. ↑ denotativ

kon|nu|b|ial (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): die Ehe betreffend. **Kon|nu|b|ium** *das*; -s, ...ien (Rechtsspr. veraltet): Ehe[gemeinschaft]

Kon|no|id *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Math.): kegelähnlicher Körper, der z. B. durch ↑ Rotation (1) einer Kurve um ihre Achse entsteht

Kon|no|pe|um *das*; -s, ...een (*gr.-nlat.*): Vorhang zur Verhüllung des Altartabernakels

Kon|quis|ta|dor *der*; -en, -en (*lat.-span.*) (Geschichte): Teilnehmer an der spanischen Eroberung Südamerikas im 16. Jh.

Kon|rek|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Stellvertreter des Rektors [einer Grund-, Haupt-, Realschule]. **Kon|rek|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konrektor

Kon|san|gu|lini|tät *die*; - (*lat.*) (veraltet): Blutsverwandtschaft

Kon|seil [kɔ'sej] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Staats-, Ministerrat, Ratsversammlung; Beratung; vgl. Conseil

Kon|se|k|rant *der*; -en, -en (*lat.*) (kath. Kirche): jmd., der eine Konsekration vornimmt

Kon|se|k|ra|ti|o|n *die*; -, -en: 1. (kath. Rel.) liturgische Weihe einer Person od. Sache. 2. (kath. Rel.) liturgische Weihe von Brot u. Wein durch Verwandlung in Leib u. Blut Christi; vgl. Transsubstantiation. 3. (Geschichte) die Vergöttlichung des verstorbenen Kaisers in der römischen Kaiserzeit

Kon|se|k|ra|ti|o|n|s|mün|ze *die*; -, -n (Geschichte): bei der Konsekration (3) eines römischen Kaisers geprägte Münze

kon|se|k|ri|ren: (durch Konsekration 1, 2) liturgisch weihen

kon|se|k|tiv [auch: ...ti:f] (*lat.-nlat.*): 1. zeitlich folgend; **konsekutives Dolmetschen**: zeitlich nachgetragenes Dolmetschen; Ggs. ↑ simultanes Dolmetschen. 2. (Philos.) aus einem konstitutiven Begriffsmerkmal folgend, abgeleitet. 3. (Sprachwiss.) die Folge kennzeichnend, angehend

Kon|se|k|tiv|satz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Nebensatz, der die Folge (Wirkung) des im übergeordneten Satz genannten Sachverhalts angibt (z. B.: er ist so krank, dass er zum Arzt muss)

Kon|se|mes|ter *das*; -s, - (*lat.*): Kommilitone, Kommilitonin (Student[in] im gleichen Semester)

Kon|s|ens *der*; -es, -e (*lat.*): a) (veraltet) Zustimmung, Einwilligung; b) Übereinstimmung der Meinungen; Ggs. ↑ Dissens; vgl. Consensus

Kon|sen|su|al|kon|trakt *der*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*; *lat.*) (Rechtswiss.): der (allgemein übliche) durch beiderseitige Willenserklärungen rechtswirksam werdende Vertrag

kon|sen|su|ell (*lat.-nlat.*) (veraltet): [sinngemäß] übereinstimmend

Kon|sen|sus *der*; -, - [...zu:s]:
↑ Konsens

kon|sen|tie|ren (*lat.*) (veraltet):
1. mit jmdm. übereinstimmen; einig sein. 2. (Rechtswiss.) genehmigen

kon|se|quent (*lat.*): 1. folgerichtig, logisch zwingend. 2. a) unbeeinträchtigt, fest entschlossen; b) beharrlich, immer, jedes Mal. 3. (Geol.) der Abdachung eines Gebietes od. einer ↑ tektonischen Linie folgend (von Flüssen); Ggs. ↑ insequent

Kon|se|quenz *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) a) Folgerichtigkeit; b) Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit. 2. (meist Plural) Folge, Aus-, Nachwirkung

Kon|ser|va|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Erhaltung, Instandhaltung

Kon|ser|va|ti|s|mus vgl. Konservatismus

kon|ser|va|tiv [auch: 'kɔ...] (*lat.-mlat.-engl.*): 1. am Hergebrachten festhaltend, auf Überliefertem beharrend, bes. im politischen Leben. 2. althergebracht, bisher üblich. 3. (Med.) erhaltend, bewahrend (im Sinne der Schonung u. Erhaltung eines verletzten Organs, im Gegensatz zu operativer Behandlung). 4. politisch dem Konservatismus zugehörnd, ihm eigen. **Kon|ser|va|tive** *der* u. *die*; -n, -n: Anhänger[in] des Konservatismus, einer konservativen Partei

Kon|ser|va|ti|vis|mus, Konservatismus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. a) [politische] Anschauung, die sich am Hergebrachten, Überlieferten orientiert; b) [politische] Anschauung, Grundhaltung, die auf weitgehende Erhaltung der bestehenden Ordnung gerichtet ist. 2. konservative politische Bewegung[en], Parteien o. Ä.

Kon|ser|va|ti|vi|tät *die*; -: konservative (1) Haltung, Art, Beschaffenheit, konservativer Charakter

Kon|ser|va|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*): mit der Erhaltung von Kunstwerken, Kulturdenkmälern o. Ä. betrauter Beamter, insbesondere beamteter Kunsthisto-

riker. **Kon|ser|va|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konservator. **kon|ser|va|to|r|isch** (*lat.-nlat.*): 1. die Bewahrung u. Erhaltung von Kunstwerken betreffend

Kon|ser|va|to|r|ist *der*; -en, -en: Schüler eines Konservatoriums.

Kon|ser|va|to|r|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konservatorist. **kon|ser|va|to|r|is|tisch**: ↑ konservatorisch (2)

Kon|ser|va|to|r|i|um *das*; -s, ...ien (*lat.-it.*): Musik[hoch]schule für die Ausbildung von Musikern

Kon|ser|ve *die*; -, -n (*lat.-mlat.*):

1. a) Konservenbüchse od. -glas mit (durch Sterilisierung haltbar gemachten) Lebensmitteln o. Ä.; b) in einer Konservenbüchse od. einem Konservenglas enthaltenes konserviertes Lebensmittel o. Ä. 2. Aufzeichnung auf Bild- u. Tonträger. 3. (Med.) Blutkonserve (steril abgefülltes, mit gerinnungshemmenden Flüssigkeiten versetztes Blut für Blutübertragungen)

kon|ser|vie|ren (*lat.*): 1. (bes. Lebensmittel) durch spezielle Behandlung haltbar machen.

2. durch besondere Behandlung, Pflege erhalten, bewahren. **Kon|ser|vie|rung** *die*; -, -en: 1. Haltbarmachung von Gegenständen aller Art, bes. von Lebensmitteln. 2. Erhaltung u. Sicherung eines bestimmten Zustandes eines Kunstwerkes oder Baudenkmal

kon|si|de|r|abel (*lat.-fr.*) (veraltet): beachtlich, ansehnlich

Kon|sig|nant *der*; -en, -en (*lat.*): Versender von Konsignationsgut. **Kon|sig|nan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konsignant

Kon|sig|na|tar, **Kon|sig|na|tär** *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Empfänger

[von Waren zum Weiterverkauf], bes. im Überseehandel. **Kon|sig|na|ta|rin**, **Kon|sig|na|tä|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konsignatar

Kon|sig|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. (bes. im Überseehandel) Kommissionsgeschäfte; Warenübergabe, -übersendung an einen ↑ Kommissionär. 2. (veraltet) Niederschrift, Aufzeichnung. **kon|sig|nie|ren**

(Wirtsch.): als Auftraggeber Waren an einen Konsignatär übergeben, übersenden (bes. im Überseehandel)

Kon|sil *das*; -s, -e: ↑ Konsilium **Kon|sil|i|ar|arzt** *der*; -es, ...ärzte, **Konsiliarius** *der*; -, ...rii (*lat.*): vom behandelnden Arzt zur Beratung in einem unklaren Krankheitsfall hinzugezogener zweiter Arzt. **Kon|sil|i|ar|ärzt|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konsiliararzt

Kon|sil|i|um *das*; -s, ...ien: Beratung [mehrerer Ärzte meist aus verschiedenen Fachbereichen über einen Krankheitsfall]

kon|si|tent (*lat.*): 1. a) dicht, fest od. zäh zusammenhängend; b) dickflüssig, von festem Zusamenhang, in sich ↑ stabil (1), beständig. 2. (Logik) widerspruchsfrei; Ggs. ↑ inkonsistent

Kon|si|tenz *die*; - (*lat.-nlat.*):

1. a) (Chemie) Grad u. Art des Zusammenhalts eines Stoffes; b) konsistente Beschaffenheit. 2. strenger gedanklicher Zusammenhang; Widerspruchsllosigkeit, Stringenz; Ggs. ↑ Inkonsistenz (b)

kon|si|to|r|i|al: das Konsistorium betreffend

Kon|si|to|r|i|at *der*; -[e]s, ...räte (*lat.-mlat.*; dt.): [Amtstitel für ein] Mitglied des Konsistoriums (2) einer konsistorial verfassten evangelischen Landeskirche

Kon|si|to|r|i|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. a) Plenarversammlung der Kardinäle unter Vorsitz des Papstes; b) Verwaltungsbehörde einer Diözese (in Österreich). 2. oberste Verwaltungsbehörde einer evangelischen Landeskirche

kon|skri|bie|ren (*lat.*; „verzeichnen; in eine Liste eintragen“) (früher): zum Wehrdienst einberufen. **Kon|skri|p|ti|on** *die*; -, -en (früher): das Konskribieren

1. Kon|sol *der*; -s, -s (meist Plural) (*lat.-engl.*): englischer Staatsschuldschein

2. Kon|sol *das*; -s, -e (*lat.-fr.*)

(landsch.): ↑ Konsole (2)

Kon|so|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*)

(veraltet): Trost, Beruhigung **Kon|so|le** *die*; -, -n (*fr.*): 1. (Archit.) Vorsprung (als Teil einer Wand, Mauer), der etwas trägt od. auf dem etwas aufgestellt werden

kann. 2. Wandbord, -brett; an der Wand angebrachtes tischartiges Möbel mit zwei Beinen (für Vasen, Uhren o. Ä.).

3. (EDV) Ein- u. Ausgabegerät, Steuerpult am Computer, Anschlussmöglichkeit an ein Fernsehgerät

Kon|sol|ida|ti|on die; -, -en (lat.-fr.): 1. Festigung, Sicherung. 2. (Wirtsch.) a) Umwandlung kurzfristiger Staatsschulden in Anleihen; b) Vereinigung unterschiedlicher Staatsanleihen zu einer einheitlichen Anleihe; c) Senkung der Nettoneuverschuldung (eines Staates). 3. (Med.) a) Stillstand eines Krankheitsprozesses (z. B. einer Tuberkulose); b) Verknöcherung des sich bei Knochenbrüchen neu bildenden Gewebes. 4. (Geol.) Versteifung von Teilen der Erdkruste durch Zusammenpressung u. Faltung sowie durch Eindringen von ↑ Magma (1). **kon|sol|id|ie|ren**: 1. [sich] in seinem Bestand festigen. 2. (Wirtsch.) durch ↑ Konsolidation (2) umwandeln od. zusammenlegen. **Kon|sol|id|ie|ring** die; -, -en: ↑ Konsolidation; vgl. ...ation/...ierung. **Kon|sol|id|ie|rungs|phase** die; -, -n: Zeitraum, in dem sich etwas konsolidiert

Kon|som|mee vgl. **Consommé**
kon|sol|n|ant (lat.): 1. (veraltet) einstimmig, übereinstimmend. 2. (Musik) harmonisch zusammenklingend. 3. (Akustik) mitklingend, -schwingend
Kon|sol|n|ant der; -en, -en (Sprachwiss.): Laut, bei dessen ↑ Artikulation (1 b) der Atemstrom gehemmt od. eingengt wird; Mitlaut (z. B. d, m); Ggs. ↑ Vokal. **kon|sol|n|ant|isch**: [einen] Konsonanten betreffend, damit gebildet

Kon|sol|nan|tis|mus der; - (lat.-nlat.) (Sprachwiss.): System, Funktion der Konsonanten

Kon|sol|nan|z die; -, -en (lat.): 1. Konsonantenverbindung, -häufung. 2. (Musik) konsonanter Gleichklang von Tönen

kon|sol|nie|ren: zusammen-, mitklingen; **konsonierende Geräusche** (Med.): durch Resonanz verstärkte Rasselgeräusche

Kon|sor|te der; -n, -n (lat.): „Ge-

nosse“: 1. Mitglied eines Konsortiums. 2. (Plural; abwertend) die Mitbeteiligten (bei Streichen, nicht einwandfreien Geschäften o. Ä.)

Kon|sor|ti|al|bank die; -, -en (lat.-nlat.; dt.): Mitgliedsbank eines Konsortiums

Kon|sor|ti|al|ge|schäft das; -[e]s, -e: gemeinsames Finanz- od. Handelsgeschäft mehrerer Unternehmen

Kon|sor|ti|al|quo|te die; -, -n (lat.-nlat.; lat.-mlat.): der dem einzelnen Mitglied eines Konsortiums zustehende Teil des Gesamtgewinns

Kon|sor|ti|um das; -s, ...ien (lat.): vorübergehender Zusammenschluss von Unternehmen, bes. Banken, zur gemeinsamen Durchführung eines größeren Geschäfts

Kon|sor|ti|a|ti|on die; -, -en (lat.) (Sprachwiss.): sprachlicher u. sachlicher Zusammenhang, in dem ein Wort üblicherweise erscheint

Kon|s|p|e|kt der; -[e]s, -e (lat.): Zusammenfassung, Inhaltsangabe, -übersicht. **kon|s|p|e|kt|ieren**: einen Konspekt anfertigen

kon|s|p|e|z|i|fisch (lat.) (Biol.): derselben Art angehörend

Kon|spi|kuli|tät die; - (lat.-nlat.) (veraltet): Anschaulichkeit, Klarheit

Kon|spi|r|ant der; -en, -en (lat.) (veraltet): [politischer] Verschwörer. **Kon|spi|r|ant|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konspirant

Kon|spi|r|ateur [...ˈtøːʁ] der; -s, -e (lat.-fr.) (selten): [politischer] Verschwörer. **Kon|spi|r|ateur|in** [...ˈtøːrɪn] die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konspirateur

Kon|spi|r|ati|on die; -, -en: Verschwörung

kon|spi|r|ati|v (lat.-nlat.): a) [politisch] eine Verschwörung bezweckend, anstrebend; b) zu einer Verschwörung, in den Zusammenhang einer Verschwörung gehörend

Kon|spi|r|a|tor der; -s, ...oren (lat.-mlat.) (veraltet): [politischer] Verschwörer

kon|spi|ri|ren (lat.): sich verschwören (bes. zur Erreichung politischer Ziele)

***Kon|s|ta|b|ler** der; -s, - (lat.-mlat.) (Geschichte): Geschützmeister

(auf Kriegsschiffen usw.), Unteroffiziersgrad der Artillerie

***Kon|s|ta|b|ler** der; -s, - (lat.-mlat.-engl.) (veraltet): Polizist

kon|s|tant (lat.): unveränderlich; ständig gleichbleibend; beharrlich; **konstante Größe**: ↑ Konstante (2)

Kon|s|tan|te die; -[n], -n (lat.): 1. unveränderliche, feste Größe; fester Wert. 2. (Math.) mathematische Größe, deren Wert sich nicht ändert; Ggs. ↑ Variable

Kon|s|tan|z die; -, Unveränderlichkeit, Beständigkeit; das Konstantbleiben

kon|s|ta|tie|ren (lat.-fr.): [eine Tatsache] feststellen, bemerken

Kon|s|tel|la|ti|on die; -, -en (lat.): 1. das Zusammentreffen bestimmter Umstände u. die daraus resultierende Lage. 2. (Astron.) Planetenstand, Stellung der Gestirne zueinander

Kon|s|ter|na|ti|on die; -, -en (lat.): Bestürzung, **kon|s|ter|ni|ren**: bestürzt, fassungslos machen.

kon|s|ter|niert: bestürzt, fassungslos

Kon|s|ti|pa|ti|on die; -, -en (lat.) (Med.): Verstopfung

Kon|s|ti|tu|an|te vgl. Constituante

Kon|s|ti|tu|ens das; -, ...enzien (lat.): konstitutiver, wesentlicher [Bestand]teil, Zug

Kon|s|ti|tu|en|te die; -, -n (Sprachwiss.): sprachliche Einheit, die Teil einer größeren, komplexeren Einheit ist

Kon|s|ti|tu|en|ten|analyse die; -, -n (Sprachwiss.): Zerlegung in [syntaktische] Konstituenten (z. B. in Nominalphrase u. Verbalphrase)

Kon|s|ti|tu|en|ten|struk|tur|gram|mal|tik die; -, - (Sprachwiss.): Grammatik, die die Struktur komplexer sprachlicher Einheiten mithilfe der Konstituentenanalyse beschreibt; vgl. Phrasenstrukturgrammatik

kon|s|ti|tu|ie|ren (lat.-fr.):

1. a) gründen, ins Leben rufen; **konstituierende Versammlung**: verfassunggebende Versammlung; ↑ Constituante;

b) für etw. konstitutiv, grundlegend sein; etw. begründen. 2. sich konstituieren: [zur Gründung] zusammentreten u.] die eigene Organisationsform, Geschäftsordnung o. Ä. festle-

gen; sich bilden, zusammenschließen u. festen Bestand gewinnen. **Konstituierung** *die*; -, -en: das [Sich]konstituieren

Konstituent *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): festgesetzter, erneuerter Vertrag

Konstitution *die*; -, -en: 1. **a**) allgemeine, bes. körperliche Verfassung; **b**) (bes. Med.) Körperbau. 2. (Politik) Verfassung; Satzung. 3. (kath. Kirche) **a**) Erlass eines Papstes bzw. Konzils; **b**) Statut, Satzung (eines klösterlichen Verbandes). 4. (Chemie) Aufbau, Struktur eines Moleküls

Konstitutionalismus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Politik): 1. Staatsform, bei der Rechte u. Pflichten der Staatsgewalt u. der Bürger in einer Verfassung festgelegt sind. 2. für den Konstitutionalismus (1) eintretende Lehre

Konstitutionell (*lat.-fr.*): 1. (Rechtswiss.) verfassungsmäßig; an die Verfassung gebunden. 2. (Med.) anlagebedingt

Konstitutionsformel *die*; -, -n: ↑ Strukturformel

Konstitutional *der*; -s, -en: eine der Grundformen des menschlichen Körperbaus [u. die ihm zuzuordnenden psychischen Eigenheiten]

Konstitutiv (*lat.-nlat.*): als wesentliche Bedingung den Bestand von etwas ermöglichend, das Bild der Gesamterscheinung bestimmend

Konstriktion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Zusammenziehung (eines Muskels). 2. (Biol.) Einschnürung an bestimmten Stellen der Chromosomen

Konstriktor *der*; -s, ...ren (*lat.-nlat.*) (Med.): Schließmuskel

Konstruieren (*lat.*) (Med.): zusammenziehen

Konstruieren (*lat.*): 1. **a**) Form u. [Zusammenbau] eines technischen Objektes durch Ausarbeitung des Entwurfs, durch technische Berechnungen, Überlegungen usw. maßgebend gestalten; **b**) (bes. Math., Logik) mithilfe vorgeschriebener Operationen herleiten; **c**) eine geometrische Figur mithilfe bestimmter Zeichengeräte zeichnen; **d**) (Sprachwiss.) nach den Regeln der Grammatik bilden.

2. **a**) gedanklich, begrifflich, logisch aufbauen, herstellen; **b**) (abwertend) weitgehend gedanklich, theoretisch mithilfe von Annahmen u. daher künstlich, in gezwungener Weise aufbauen, herstellen

Konstrukt *das*; -[e]s, -e u. -s: Arbeitshypothese od. gedankliche Hilfskonstruktion für die Beschreibung erschlossener Phänomene

Konstruktiv [*...tø:ɐ*] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Fachmann (bes. Ingenieur, Techniker), der technische Objekte konstruiert. **Konstruktiv** [*...tø:rɪn*] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konstrukteur

Konstruktiv *die*; -, -en (*lat.*): 1. Bauart (z. B. eines Gebäudes, einer Maschine). 2. (Math.) geometrische Darstellung einer Figur mithilfe gegebener Größen. 3. (Sprachwiss.) nach den syntaktischen Regeln vorgenommene Zusammenordnung von Wörtern od. Satzgliedern zu einem Satz od. einer Fügung. 4. (Philos.) **a**) Darstellung von Begriffen in der Anschauung; **b**) Aufbau eines der Erfahrung vorausgehenden Begriffsystems. 5. wirklichkeitsfremder Gedankengang. 6. **a**) (ohne Plural) das Entwerfen, die Entwicklung; **b**) Entwurf, Plan

Konstruktiv (*lat.-nlat.*): 1. die Konstruktion (1) betreffend. 2. auf die Erhaltung, Stärkung u. Erweiterung des Bestehenden gerichtet; aufbauend, einen brauchbaren Beitrag liefernd; **konstruktives Misstrauensvotum**: Misstrauensvotum gegen den Bundeskanzler od. die Bundeskanzlerin, das nur durch die Wahl eines Nachfolgers od. einer Nachfolgerin wirksam wird

Konstruktivismus *der*; -: 1. (Kunstwiss.) Kunst[richtung], bei der die geometrisch-technische Konstruktion wichtigstes Gestaltungsprinzip ist. 2. (Wissensch., Philos.) Lehre, die ein herleitendes, methodisch konstruierendes Vorgehen vertritt u. darauf basierend verschiedene, u. a. erkenntnistheoretische Schlüsse zieht

Konstruktivist *der*; -en, -en: Vertreter des Konstruktivismus

mus. **Konstruktivist** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konstruktivist. **Konstruktivistisch**: in der Art des Konstruktivismus

Konstruktivität *die*; - (*lat.-nlat.*): konstruktive (2) Beschaffenheit, konstruktive Haltung

Konstruktivismus *der*; - (*lat.-nlat.*): (nach Luther) die Verbindung der realen Gegenwart Christi mit Brot u. Wein beim Abendmahl

Konsul *der*; -s, -n (*lat.*): 1. (Geschichte) einer der beiden auf Zeit gewählten obersten Beamten der römischen Republik. 2. mit der Wahrnehmung bestimmter [wirtschaftlicher] Interessen u. der Interessen von Staatsbürgern des Heimatstaates beauftragter (halbdiplomatischer) offizieller Vertreter eines Staates im Ausland

Konsularagent *der*; -en, -en (*lat.; lat.-it.*): Bevollmächtigter eines Konsuls. **Konsularagentin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konsularagent

Konsularisch (*lat.*): **a**) den Konsul betreffend; **b**) das Konsulat betreffend

Konsularkorps [*...ko:p*] *das*; -...ko:p(s), -...ko:p(s) (*lat.; lat.-fr.*): Gesamtheit aller ausländischen Konsuln (2) in einem bestimmten Bereich (z. B. in einer Stadt)

Konsulat *das*; -[e]s, -e: **a**) (ohne Plural) Amt[szeit] eines Konsuls; **b**) Dienststelle eines Konsuls

Konsulent *der*; -en, -en (veraltet): 1. [Rechts]berater, Anwalt.

2. (österr., schweiz.) Berater einer Firma, Behörde o. Ä. **Konsulentin** *die*; -, -nen (österr., schweiz.): weibliche Form zu ↑ Konsulent (2)

Konsulin *die*; -, -nen: 1. weibliche Form zu ↑ Konsul (2). 2. (veraltet) Frau eines Konsuls (2)

Konsult *das*; -[e]s, -e (veraltet): Beschluss

Konsultant *der*; -en, -en: fachmännischer Berater, Gutachter. **Konsultantin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konsultant

Konsultation *die*; -, -en: 1. Untersuchung u. Beratung [durch einen Arzt]. 2. gemeinsame Beratung von Regierungen od. von Vertragspartnern. 3. (regional) Beratung durch einen Wis-

senschaftler od. Fachmann; vgl. ...ation/. ...ierung

kon|sul|ta|tiv (*lat.-nlat.*): beratend

kon|sul|tie|ren (*lat.*): 1. bei jmdm. [wissenschaftlichen, bes. ärztlichen] Rat einholen, jmdn. zurate ziehen. 2. (mit Bündnispartnern) beratende Gespräche führen, sich besprechen, beraten, schlagen. **kon|sul|tie|rung** *die*; -, -en: **a)** das Konsultieren; **b)** das Konsultiertwerden; vgl. ...ation/. ...ierung

kon|sul|tor *der*; -s, ...oren: 1. wissenschaftlicher Berater einer Kardinalskongregation. 2. Geistlicher, der von einem Bischof als Berater in die Verwaltung einer Diözese ohne Domkapitel berufen wird

¹kon|sum *der*; -s (*lat.-it.*): 1. Verbrauch (bes. von Nahrungs-, Genussmitteln); Verzehr, Genuss. 2. ↑ Konsumtion (1)

²kon|sum [¹kɔnzʊ:m, ...zʊm, kɔnzʊ:m] *der*; -s, -s (urspr. kurz für: Konsumverein): 1. (ohne Plural; veraltet) Konsumverein. 2. Laden einer Konsumgenossenschaft, eines Konsumvereins

kon|sum|ar|ti|kel *der*; -s, -: für den ↑ ¹Konsum bestimmter, der Erhaltung od. Hebung eines gewissen Lebensstandards dienender Gegenstand

kon|su|ma|ti|on *die*; -, -en (österr., Schweiz.): Verzehr, Zeche

kon|su|ment *der*; -en, -en: Käufer, Verbraucher

kon|su|men|ten|kre|dit *der*; -[e]s, -e: Kredit zum Erwerb von Konsumgütern (in der Regel als Teilzahlungskredit vergeben)

kon|su|men|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Konsument

kon|su|me|r|is|mus *der*; - (*lat.-amerik.*): organisierter Schutz der Verbraucherinteressen

kon|su|mie|ren: Konsumgüter, bes. Verbrauchsgüter, verbrauchen

kon|su|m|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): in fortschrittlichen industriellen Gesellschaften ausgeprägte Lebenshaltung, die durch die intensive Werbung darauf ausgerichtet ist, ihr Bedürfnis nach neuen Konsumgütern stets zu befriedigen, und somit zu einem permanenten Verbrauch anregt

kon|sum|ori|en|tiert: einseitig auf den Erwerb von Konsumgütern ausgerichtet, nur nach Genuss strebend

kon|sump|ti|on usw. vgl. Konsumtion usw.

kon|sump|tiv vgl. konsumtiv

kon|sum|ter|rör *der*; -s (emotional abwertend): durch die Werbung ausgeübter Druck, der den Verbraucher zur fortgesetzten Steigerung seines Konsums antreibt

kon|sum|ti|bi|li|en *die* (Plural) (*lat.-nlat.*) (veraltet): Verbrauchsgüter

kon|sum|ti|on, Konsumtion *die*; -, -en (*lat.*): 1. Verbrauch von Wirtschaftsgütern. 2. (Rechtswiss.) das Aufgehen eines einfachen [strafrechtlichen] Tatbestandes in einem übergeordneten, umfassenderen. 3. (Med.) körperliche Auszehnung

kon|sum|tiv, konsumtiv (*lat.-nlat.*): für den Verbrauch bestimmt; Ggs. ↑ investiv

kon|sz|ien|ti|al|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): Lehre, nach der die Gegenstände der Erkenntnis nur als Bewusstseinsinhalte existieren

kon|ta|gi|on *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Ansteckung, Infektion. **kon|ta|gi|ös** (Med.): ansteckend. **kon|ta|gi|o|si|tät** *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): kontagiöse Beschaffenheit

kon|ta|gi|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. (Med.) der bei der Ansteckung durch Krankheitserreger wirksame Stoff. 2. (veraltet) Ansteckung

kon|ta|ki|on *das*; -s, ...ien (*gr.-mgr.*): frühe Form der byzantinischen Hymnendichtung

kon|t|akt *der*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Verbindung, die jmd. (einmal od. in bestimmten Abständen wieder) für eine kurze Dauer herstellt; Fühlung. 2. Berührung. 3. (Elektrot.) **a)** Berührung, durch die eine Strom führende Verbindung hergestellt wird; **b)** Übergangsstelle, Kontaktstelle für den Strom; Verbindungsteil zur Herstellung des elektrischen Kontakts

kon|t|akt|ad|res|se *die*; -, -n: Anschrift, über die man mit einer Person, Organisation, Gruppe o. Ä. Kontakt aufnehmen kann

kon|t|akt|al|ler|gie *die*; -, ...ien [¹.:i:ən] (*lat.*; *gr.-nlat.*) (Med.): durch Kontakt (2) mit einem bestimmten Allergen hervorgerufene Allergie

kon|t|akt|bör|se *die*; -, -n (*lat.*; *nie-derl.*): [virtueller] Ort, an dem Kontakte geknüpft werden können

kon|t|akt|der|ma|ti|tis *die*; -, ...iti|den (*lat.-gr.*) (Med.): krankhafte Hautreaktion durch Berührung mit hautschädigenden Stoffen

kon|t|ak|ten (*lat.-engl.-amerik.*) (Wirtsch.): als Kontaktler tätig sein, neue Geschäftsbeziehungen einleiten

kon|t|ak|ter *der*; -s, -: Angestellter einer Werbeagentur, der den Kontakt zu den Auftraggebern hält. **kon|t|ak|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kontaktler

kon|t|ak|t|frau *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Kontaktmann

kon|t|ak|tie|ren (*lat.-nlat.*): (mit jmdm.) Kontakt aufnehmen, unterhalten

kon|t|akt|in|sek|ti|zid *das*; -s, -e: gegen Insekten eingesetztes Kontaktgift

kon|t|akt|lin|se *die*; -, -n (meist Plural): dünne, die Brille ersetzende, durchsichtige, kleine Kunststoffschale, die unmittelbar auf die Hornhaut des Auges gesetzt wird

kon|t|ak|t|mann *der*; -[e]s, ...männer: Verbindungsmann, Kontaktler

kon|t|akt|me|ta|mor|ph|ose *die*; -, -n (Geol.): Umbildung des Nachbargesteins durch aufsteigendes Magma

kon|t|akt|per|son *die*; -, -en: 1. (Med.) jmd., der mit dem Träger od. der Quelle einer Infektion direkten od. indirekten Kontakt hatte. 2. jmd., zu dem man Kontakt aufnehmen kann

kon|t|akt|stud|ium *das*; -s, ...ien: weiterbildendes zusätzliches Studium, durch das bes. der Kontakt mit der Entwicklung der Wissenschaften hergestellt bzw. aufrechterhalten wird

kon|ta|mi|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) die Verschmelzung, Vermengung von Wörtern od. Fügungen, die zu einer Kontaminationsform führt (z. B. *Gebäulichkeiten* aus *Gebäude* und *Baulichkeiten*). 2. Verschmutzung, Verunreini-

gung, 3. Verunreinigung von Kernbrennstoff mit Neutronen absorbierenden Spaltprodukten; Ggs. † Dekontamination.

konta|mi|nie|ren: 1. eine Kontamination (1) vornehmen, 2. verschmutzen, verunreinigen, versuchen. 3. Kernbrennstoff mit Neutronen absorbierenden Spaltprodukten verunreinigen; Ggs. † dekontaminieren. **Kontami|nie|rung** *die*; -, -en: das Kontaminieren, Kontaminiertwerden

kont|ant *(lat.-it.)* (Kaufmannsspr.): bar

Kont|an|ten *die* (Plural): 1. ausländische Münzen, die nicht als Zahlungsmittel, sondern als Ware gehandelt werden. 2. Bargeld

Kont|ant|ge|schäft, Komptantgeschäft [kō tā:...] *das*; -[e]s, -e: Barkauf, bei dem Zug um Zug geleistet wird

Kont|em|p|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): a) (Rel.) innere Sammlung u. religiöse Betrachtung; Versenkung; b) beschauliches Nachdenken u. geistiges Sichversenken in etwas. **kont|em|p|la|ti|v:** beschaulich, besinnlich. **kont|em|p|lie|ren:** sich der Kontemplation (b) hingeben

kont|em|p|ol|rär (*lat.-nlat.*): zeitgenössisch

Kont|en: Plural von † Konto

Kont|en|ance [kō tā nās:] vgl. **Con|tenance**

Kont|en|plan *der*; -[e]s, ...pläne: systematische Gliederung der Konten der Buchführung eines Unternehmens

Kont|en|ten *die* (Plural) (*lat.*): Ladeverzeichnisse der Seeschiffe **kont|en|tie|ren** (*lat.-fr.*) (veraltet): [einen Gläubiger] zufriedensstellen

Kont|en|tiv|ver|band *der*; -[e]s, ...verbände (*lat.-nlat.*; *dt.*) (Med.): ruhig stehender Stützverband

Kont|er *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*): 1. (Ringen) Griff, mit dem ein Ringer einen gegnerischen Angriff unterbindet u. seinerseits angreift. 2. (Ballspiele) schneller Gegenangriff, nachdem ein Angriff des Gegners abgewehrt werden konnte. 3. (Turnen) Pendelschwung zur Verlagerung des Körperschwerpunkts bei Griff- u. Positionswechsel

am Stufenbarren. 4. (Boxen) aus der Verteidigung heraus geführter Gegenschlag. 5. Äußerung od. Handlung, mit der jmd. etwas † kontert (2)

Kont|er|ad|mi|ral *der*; -s, -e, auch: ...äle: a) (ohne Plural) dritthöchster Offiziersdienstgrad der Marine; b) Offizier mit dem Dienstgrad Konteradmiral **kont|er|ag|ie|ren:** gegen jmd. od. etwas agieren (a)

Kont|er|ban|de *die*; - (*it.-fr.*): 1. für einen Krieg führende Macht bestimmte kriegswichtige Güter, die verbotenerweise von neutralen Schiffen mitgeführt werden. 2. Schmuggelware

Kont|er|fei [auch: ...'faj] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): (veraltet, aber noch scherzh.): Bild[nis], Abbild, Porträt. **kont|er|fei|en** [auch: ...'fajən] (veraltet, aber noch scherzh.): abbilden, porträtieren

Kont|er|ga|lopp *der*; -s, -s, (auch: -e (Reiten): Aufengalopp, d. h. beim Reiten auf der rechten Hand Linksgalopp und umgekehrt

kont|er|ka|rie|ren: hintertreiben, durchkreuzen

Kont|er|mi|ne *die*; -, -n: 1. a) durchkreuzende, hintertreibende Maßnahme; Gegenmaßnahme; b) Spekulation, bei der das Fallen der Kurse erwartet wird. 2. (Geschichte) Mine der Belagerten zur Abwehr der feindlichen Minen. **kont|er|mi|nie|ren:** 1. a) hintertreiben; Gegenmaßnahmen ergreifen; b) auf das Fallen der Börsenkurse spekulieren. 2. (Geschichte) eine Gegenmine legen

kont|ern (*lat.-fr.-engl.*): 1. (Sport) a) den Gegner im Angriff abfangen u. aus der Verteidigung heraus selbst angreifen; b) einen † Konter (3) ausführen. 2. sich aktiv zur Wehr setzen, schlagfertig erwidern, entgegen. 3. (Druckw.) ein Druckbild umkehren. 4. (Technik) eine Mutter auf einem Schraubengewinde durch Aufschrauben einer Kontermutter im Gegensatz fest anziehen

Kont|er|part *der*; -s, -s (*engl.*): 1. passendes Gegenstück, Ergänzung. 2. Gegenspieler, Kontrahent

Kont|er|re|vo|lu|ti|on *die*; -, -en:

1. Gegenrevolution. 2. a) (marxistisch) antikommunistische Revolution od. Opposition; b) (ohne Plural) Gesamtheit von Kräften, Personen, die die Konterrevolution (2 a) anstreben

kont|er|re|vo|lu|ti|on|är: die Konterrevolution betreffend, bezweckend, anstrebend. **Kont|er|re|vo|lu|ti|on|är** *der*; -s, -e: jmd., der auf [eine] Konterrevolution hinarbeitet od. an ihr beteiligt ist. **Kont|er|re|vo|lu|ti|on|är|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konterrevolutionär

Kont|er|tanz vgl. Kontretanz

kont|es|tal|bel (*lat.-nlat.*): (Rechtswiss. veraltet): strittig, umstritten, anfechtbar

Kont|es|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. das Infragestellen von bestehenden Herrschafts- u. Gesellschaftsstrukturen. 2. (Rechtswiss.) a) Bezeugung; b) Streit, Bestreitung, Anfechtung. **kont|es|ta|ti|on** (Rechtswiss.): a) durch Zeugen, Zeugnis bestätigen; b) bestreiten, anfechten

Kont|ext [auch: ...'tekst] *der*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) a) der umgebende Text einer sprachlichen Einheit; † Kotext; b) (relativ selbstständiges) Text- od. Redestück; c) der inhaltliche (Gedanken-, Sinn) Zusammenhang, in dem eine Äußerung steht, u. der Sach- u. Situationszusammenhang, aus dem heraus sie verstanden werden muss. 2. Zusammenhang

Kont|ext|g|los|e *die*; -, -n: in den Text [einer Handschrift] eingefügte Glosse

kont|ext|u|al: † kontextuell; vgl. ...al/...ell

Kont|ext|u|al|is|mus *der*; - (Sprachwiss.): Richtung innerhalb des Strukturalismus, die beim Beschreiben der Sprachverwendung außer dem sprachlichen bes. den situativen Kontext berücksichtigt

kont|ext|u|ell (*lat.-nlat.*): den Kontext betreffend; vgl. ...al/...ell

Kont|ext|ur *die*; -, -en (veraltet): Verbindung, Zusammenhang

Kont|ti: Plural von † Konto

kont|tie|ren (*lat.-it.*): für die Verbuchung eines Belegs das entsprechende Konto bestimmen [u. den Beleg verbuchen]. **Kont|tie|rung** *die*; -, -en: das Kontieren

Kont|gu|li|tät *die*; - <lat.-mlat.; „Berührung“>: 1. (veraltet) Angrenzungs, Berührung, 2. (Psychol.) zeitliches Zusammentreffen (z. B. von Reiz u. Reaktion)

Kont|inent <lat.> (Med.): ↑ Kontinenz (2) aufweisend; Ggs. ↑ inkontinent

Kont|inent [auch: 'kɔn...] *der*; -[e]s, -e <lat.>: 1. (ohne Plural) [europäisches] Festland, 2. Erdteil. **Kont|inen|tal** <lat.-nlat.>: den Kontinent betreffend, zu ihm gehörend, ihm eigentümlich; festländisch

Kont|inen|tal|drift *die*; - <lat.-nlat.; dt.>: ↑ Epirogenese

Kont|inen|tal|li|tät *die*; - <lat.-nlat.> (Meteorol.): Einfluss einer größeren Festlandmasse auf das Klima

Kont|inen|tal|kli|ma *das*; -s: typisches Klima im Innern großer Landmassen (im Gegensatz zum Seeklima charakterisiert durch größere Temperaturschwankungen u. weniger Niederschläge)

Kont|inenz *die*; - <lat.>: 1. (selten) Enthaltsamkeit, 2. (Med.) Fähigkeit, Harn od. Stuhl zurückzuhalten; Ggs. ↑ Inkontinenz

Kont|ingent <lat.>: zufällig; wirklich od. möglich, aber nicht [wesens]notwendig; Kontingenz (1) aufweisend, beinhalten

Kont|ingent *das*; -[e]s, -e <lat.-fr.>: 1. anteilmäßig zu erbringende od. zu erwartende Leistung, Menge, Anzahl, 2. Truppenkontingent

Kont|ingent|ie|ren <lat.-nlat.>: durch Beschränkung auf Kontingente (1) einteilen, in Umfang od. Menge begrenzen

Kont|ingent|ie|rung *die*; -, -en: die Einteilung, Zuteilung

Kont|ingenz *die*; -, -en: 1. a) (ohne Plural; Philos.) das Kontingente sein; kontingente Beschaffenheit; b) (Logik) Möglichkeit u. gleichzeitige Nichtnotwendigkeit (einer Aussage), 2. (Statistik; Psychol.) die Häufigkeit bzw. der Grad der Wahrscheinlichkeit des gemeinsamen Auftretens zweier Sachverhalte, Merkmale usw.

Kont|inu|a|ti|on *die*; -, -en <lat.> (Verlagsw., sonst veraltet): Fortsetzung [einer Lieferung].

Kont|inu|ie|ren (veraltet): 1. fortsetzen; fortfahren, 2. fortauern

Kont|inu|ie|rl|ich: stetig, fortauernd, unaufhörlich, durchlaufend; Ggs. ↑ diskontinuierlich

Kont|inu|li|tät *die*; -: lückenloser Zusammenhang, Stetigkeit, Fortdauer; ununterbrochener, gleichmäßiger Fortgang von etwas; Ggs. ↑ Diskontinuität (1)

Kont|inuo vgl. **Continuo**

Kont|inu|um *das*; -s, ...nua u. ...nuen: kontinuierlich, lückenlos zusammenhängendes

Kont|o *das*; -s, ...ten, (selten:)-s u. ...ti <lat.-it.>: von einem Unternehmen, bes. einer Bank, für einen Kunden im Rahmen längerer gegenseitiger Geschäftsbeziehungen geführte laufende Gegenüberstellung u. Abrechnung von Ein- u. Ausgängen bzw. Gut- u. Lastschriften; vgl. a conto, per conto

Kont|o|kor|rent *das*; -s, -e: 1. im Rahmen einer dauernden Geschäftsverbindung vereinbarte periodische Abrechnung[sweise], bei der die beiderseitigen Leistungen laufend in Form eines Kontos verbucht werden, 2. (ohne Plural) der die Personenkonten, d. h. die Konten der Debitoren u. der Kreditoren, umfassende Bereich der Buchführung, 3. Hilfsbuch der doppelten Buchführung mit den Konten der Kunden u. Lieferanten

Kont|or *das*; -s, -e <lat.-fr.-niederl.>: 1. Niederlassung eines Handelsunternehmens im Ausland, 2. (DDR) Handelszentrale als Mittler zwischen Industrie u. Einzelhandel, 3. (veraltet) Büro eines Kaufmanns, einer Firma

Kont|o|rist *der*; -en, -en: kaufmännischer Angestellter, der einfachere Verwaltungsarbeiten erledigt. **Kont|o|ris|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kontorist

Kont|or|si|on *die*; -, -en <lat.-nlat.> (Med.): Verdrehung eines Gliedes od. Gelenkes, die zu einer Zerrung od. Verstauchung führen kann

Kont|or|si|o|n|ist *der*; -en, -en: Schlangemensch. **Kont|or|si|o|n|ist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kontorionist

Kont|ort <lat.> (Bot.): gedreht, geschraubt (von Blumenblättern)

Kont|ra, *contra* <lat.>: gegen, entgegengesetzt. **Kont|ra**, *Contra* *das*; -s, -s: Ansage beim Kartenspiel, die in die Punktwertung einget; jmdm. **Kontra** *geben*: jmdm. energisch widersprechen, gegen jmds. Meinung Stellung nehmen

Kont|ra..., **Kont|ra**...

<lat. contra „gegen; gegenüber; wider; dagegen“>
Präfix mit der Bedeutung „gegen, entgegengesetzt [wirkend]“:
– Kontradiktion
– kontraindiziert
– kontraproduktiv
– Kontrazeption

Kont|ra|bass *der*; -es, ...bässe (Musik): einem Violoncello ähnliches, jedoch größeres u. tiefer gestimmtes Streichinstrument. **Kont|ra|bas|sist** *der*; -en, -en: Musiker, der Kontrabass spielt. **Kont|ra|bas|sist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kontrabassist

Kont|ra|dik|ti|on *die*; -, -en (Philos.): Widerspruch

Kont|ra|dik|to|risch (Philos.): sich widersprechend, sich gegenseitig aufhebend (von zwei Aussagen)

Kont|ra|fa|gott *das*; -s, -e (Musik): eine Oktave tiefer als das Fagott stehendes Holzblasinstrument

Kont|ra|fak|tisch: der Realität, Wirklichkeit nicht entsprechend, nicht wirklich gegeben

Kont|ra|fak|tur *die*; -, -en <lat.-nlat.>: geistliche Nachdichtung eines weltlichen Liedes (u. umgekehrt) unter Beibehaltung der Melodie

Kont|ra|hal|ge [...'ha:ʒə] *die*; -, -n (mit französischer Endung zu ↑ kontrahieren (3) gebildet) (Studentenspr. früher): Verabredung eines Duells

Kont|ra|hent *der*; -en, -en <lat.>: 1. (Rechtswiss.) Vertragspartner, 2. Gegner in einem Streit od. Wettkampf. **Kont|ra|hen|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kontrahent

Kont|ra|hie|ren: 1. (Rechtswiss.) einen Vertrag schließen, 2. a) (Med.) sich zusammenziehen

hen (z. B. von einem Muskel);
b) das Zusammenziehen von Muskeln bewirken. **3.** (Studentenspr. früher) jmdn. zum Duell fordern. **4.** (Fechten) einen gegnerischen Stoß abwehren u. seinerseits angreifen

Kon|tra|hie|rungs|zwang *der*; -[e]s (Rechtswiss.); besonders für gewisse Monopolgesellschaften (wie Eisenbahn usw.) bestehende gesetzliche Verpflichtung zum Abschluss eines Vertrages aufgrund ihrer gemeinnützigen Zweckbestimmung

Kon|tra|in|di|ka|ti|on *die*; -, -en (Med.); Umstand, der die [fortgesetzte] Anwendung einer an sich zweckmäßigen od. notwendigen ärztlichen Maßnahme verbietet; Ggs. † Indikation. **kon|tra|in|di|ziert** (Med.); aus bestimmten Gründen nicht anwendbar (von therapeutischen Maßnahmen); Ggs. † indiziert (2)

kon|tra|kon|flik|tär (*lat.-nlat.*): ein Nebenkonflikt entgegenwirkend; problemlösend

kon|trakt (*lat.*) (veraltet): zusammengezogen, verkrümmt, gelähmt

Kon|trakt *der*; -[e]s, -e; Vertrag, Abmachung; Handelsabkommen

kon|trakt|il (*lat.-nlat.*) (Med.): fähig, sich zusammenzuziehen. **Kon|trakt|il|l|ität** *die*; - (Med.): Fähigkeit, sich zusammenzuziehen

Kon|trakt|ion *die*; -, -en (*lat.*):
1. (Med.) das Sichzusammenziehen (bes. von Muskeln).
2. (Wirtsch.) Verminderung der in einer Volkswirtschaft vorhandenen Geld- u. Kreditmenge.
3. (Sprachwiss.) Zusammenziehung zweier od. mehrerer Vokale zu einem Vokal od. Diphthong, oft unter Ausfall eines dazwischenstehenden Konsonanten (z. B. bei „nein“ aus: ni-ein).
4. (Geol.) Schrumpfung der Erdkruste durch Abkühlung od. Austrocknung.
5. (Physik) Zusammenziehung, Verriegerung des Volumens, der Länge od. des Querschnitts eines Körpers (z. B. durch Abkühlung).
6. (Sport) Abwehr eines gegnerischen Angriffs beim Fechten durch einen eigenen

Angriff bei gleichzeitiger Deckung der Blöße

kon|trak|tiv: die Kontraktion (2) betreffend, auf ihr beruhend

Kon|trak|tur *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): **1.** bleibende Einschränkung der Beweglichkeit eines Gelenks; Versteifung. **2.** dauernde Verkürzung u. Schrumpfung von Weichteilen (z. B. der Haut nach Verbrennungen)

Kon|tra|ok|ta|ve *die*; -, -n (*lat.; lat.-mlat.*): Oktave von C' bis H', die nur von bestimmten Instrumenten erreicht wird

Kon|tra|po|si|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*) (Logik): **1.** Ableitung einer negativen Aussage aus einer positiven. **2.** Formel der traditionellen Logik (alle A sind B, folglich: kein Nicht-B ist A)

Kon|tra|post *der*; -[e]s, -e (*lat.-it.*; „Gegenstück“): der harmonische Ausgleich in der künstlerischen Gestaltung des stehenden menschlichen Körpers durch Unterscheidung von tragendem Stand- u. Spielbein u. entsprechender Hebung bzw. Senkung der Schulter

kon|tra|pro|duk|tiv: bestimmten Interessen zuwiderlaufend; ein gewünschtes Ergebnis verhindernd

Kon|tra|punkt *der*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*; „Note gegen Note“):

1. (Musik) Technik des musikalischen Satzes, in der mehrere Stimmen gleichberechtigt nebeneinanderher geführt werden. **2.** etwas, was einen Gegenpol zu etwas anderem bildet
kon|tra|punk|tie|ren: eine Handlung begleiten, etwas parallel zu etwas anderem tun o. Ä.
kon|tra|punk|tie|rend (Musik): den gegenüber anderen Stimmen selbstständigen Stimmlauf betreffend

Kon|tra|punk|tik *die*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): die Lehre des Kontrapunktes; die Kunst kontrapunktischer Stimmführung.

Kon|tra|punk|ti|ker *der*; -s, - (Musik): Komponist, der die Technik des Kontrapunktes (1) verwendet. **kon|tra|punk|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kontrapunktiker. **kon|tra|punk|tisch**, **kon|tra|punk|t|is|tisch** (Musik): den Kontrapunkt betreffend

kon|trär (*lat.-fr.*): gegensätzlich; entgegengesetzt

Kon|tra|rie|tät *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Hindernis, Unannehmlichkeit

Kon|tra|ri|po|ste *die*; -, -n (*lat.; lat.-it.-fr.*) (Fechten): Gegen Schlag auf eine abgewehrte Riposte

Kon|tra|si|g|na|tur *die*; -, -en: Gegenzeichnung. **kon|tra|si|g|nie|ren**: gegenzeichnen

Kon|tra|st *der*; -[e]s, -e (*lat.-vulgärlat.-it.*): **1.** starker, ins Auge springender Gegensatz; auffallender Unterschied. **2. a)** (Fotogr.) Unterschied in der Helligkeit der hellen u. dunklen Partien eines Bildes; **b)** (Elektronik) Hell-Dunkel-Abstimmung auf einem Bildschirm, Display (1) u. Ä.

kon|tra|st|ie|ren (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): **1.** einen augenfälligen Kontrast zu etwas bilden; sich von etwas abheben. **2.** (zu etwas) einen Kontrast schaffen

kon|tra|st|iv: vergleichend, gegenüberstellend

Kon|tra|st|mit|tel *das*; -s, - (Med.): Stoff, der, vor einer Röntgenuntersuchung in den Körper eingebracht, auf dem Röntgenbild in Kontrast zu dem zu untersuchenden Gewebe erscheint

Kon|tra|st|pro|gramm *das*; -[e]s, -e: Rundfunk- od. Fernsehprogramm, das eine Alternative zu einem oder mehreren anderen bietet

Kon|tra|s|ub|jekt *das*; -[e]s, -e (Musik): die kontrapunktische Stimme, in die bei der Fuge der erste Themeneinsatz mündet

Kon|tra|ve|ni|ent *der*; -en, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): jmd., der einer Verordnung od. Abmachung zuwiderhandelt

kon|tra|ve|nie|ren (Rechtsspr. veraltet): ordnungs-, gesetz-, vertragswidrig handeln

Kon|tra|ve|n|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): Gesetzes-, Vertragsbruch

Kon|tra|ze|p|ti|on *die*; - (Med.): Empfängnisverhütung

kon|tra|ze|p|tiv (Med.): empfängnisverhütend. **kon|tra|ze|p|tiv** *das*; -s, -e, **kon|tra|ze|p|tiv** *vum* *das*; -s, ...va (Med.): empfängnisverhütendes Mittel

Kon|tra|re|ban|d|ist [kontre...] *der*; -en, -en (*it.-fr.*) (veraltet): jmd.,

der † Konterbande (2) einschmuggelt

Kon|t|rek|ta|ti|ons|trieb *der*; -[e]s (<lat., dt.) (Med.): sexuelle Triebkomponente, die vor allem nach der körperlichen Berührung mit dem Partner strebt

Kon|t|re|tanz [ˈkɔntə...], Contretanz [ˈkɔntɾa...] (*fr.*) *der*; -es, ...tänze: alter Gesellschaftstanz, bei dem jeweils vier Paare bestimmte Figuren miteinander ausführen; vgl. Contredanse

Kon|tri|bu|ent *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Steuerpflichtiger, Steuerzahler

Kon|tri|bu|ie|ren (veraltet): 1. Steuern entrichten. 2. beitragen, beihilflich sein

Kon|tri|bu|ti|on *die*; -, -en:

1. (veraltet) für den Unterhalt der Besatzungstruppen erhobener Beitrag im besetzten Gebiet. 2. von der Bevölkerung eines besetzten Gebietes erhobene Zahlung. 3. (veraltet) Beitrag (zu einer gemeinsamen Sache)

Kon|t|rie|ren (*lat.-nlat.*): beim Kartenspielen Kontra geben

Kon|t|ri|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): vollkommene Reue als Voraussetzung für die Absolution

Kon|t|ri|ti|o|nis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): katholische Lehre von der Notwendigkeit der echten Reue als Voraussetzung für die Gültigkeit des Bußsakramentes; vgl. Attritionismus

Kon|t|rol|le *die*; -, -n (*lat.-fr.*):

1. Aufsicht, Überwachung; Überprüfung. 2. Herrschaft, Gewalt

Kon|t|rol|ler *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*): Steuerhalter an Elektromotoren

Kon|t|rol|leur [...lø:g] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): jmd., der eine Kontrollfunktion ausübt. **Kon|t|rol|leu|rin** [...lø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kontrollleur

Kon|t|rol|lie|ren: 1. jmdn., etwas überwachen. 2. etwas unter seinem Einflussbereich haben, beherrschen (einen Markt u. a.)

Kon|t|rol|kom|mis|sion *die*; -, -en: zur Überwachung der Einhaltung bestimmter Verpflichtungen eingesetzter Ausschuss

Kon|t|rol|lor *der*; -s, -e (*lat.-fr.-it.*) (österr.): Kontrollleur. **Kon|t|rol|**

lor|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kontrollor

Kon|t|rol|vers (*lat.*): a) [einander] entgegengesetzt; b) strittig; c) umstritten. **Kon|t|rol|ver|se** *die*; -, -n: Meinungsverschiedenheit, Auseinandersetzung (um eine Sachfrage)

Kon|t|rol|ver|s|ie|ll (österr.): kontrovers

Kon|tu|m|az [...ts] *die*; - (*lat.*):

1. (Rechtsspr. veraltet) das Nichterscheinen vor Gericht; vgl. in contumaciam. 2. (österr. Amtsspr. veraltend) Quarantäne

Kon|tu|m|a|z|a|b|e|s|cheid *der*;

-[e]s, -e (*lat.*; *dt.*) (Rechtsspr. veraltet): in Abwesenheit des Beklagten ergangener Bescheid

Kon|tu|m|a|z|ie|ren (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): gegen jmdn. ein Versäumnisurteil fällen

Kon|tun|d|ie|ren (*lat.*) (Med.): quetschen (z. B. Gewebe); vgl. Kontusion

Kon|tur *die*; -, -en, (fachspr. auch:) *der*; -s, -en (meist Plural) (*lat.*;

gr.-lat.) *vulgärlat.-it.-fr.*): Linie, die durch etwas begrenzt ist; Umriss[linie]. **Kon|tur|ie|ren**: in Umrissen zeichnen

Kon|tu|s|i|on *die*; -, -en (*lat.*)

(Med.): Quetschung; vgl. kontundieren

Kon|ur|ba|ti|on vgl. Conurbation

Kon|nus *der*; -, -se (Technik auch: ...nen) (<gr.-lat.; „Pinienzapfen; Kegel“): 1. (Math.) Körper von der Form eines Kegels od. Kegestumpfs. 2. (Druckw.) bei Drucktypen die Seitenflächen des das Schriftbild tragenden Oberteils

Kon|va|les|z|ent *der*; -en, -en (*lat.*) (selten): † Rekonvaleszent. **Kon|va|les|z|en|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konvaleszent

Kon|va|les|z|enz *die*; -, -en (Plural selten): 1. (Med. selten) † Rekonvaleszenz. 2. (Rechtswiss.) das nachträgliche Gültigwerden eines Rechtsgeschäfts **Kon|va|les|z|ie|ren** (selten): † rekonvaleszieren

Kon|va|li|da|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Gültigmachung einer [noch] nicht gültigen Ehe nach dem katholischen Kirchenrecht

Kon|va|ri|e|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Bot.): Gruppe von Vertretern einer Tier-, Pflanzenart

mit sehr ähnlichen, für die Züchtung bedeutsamen Merkmalen

Kon|vek|ti|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. (Physik) Mitführung von Energie od. elektrischer Ladung durch die kleinsten Teilchen einer Strömung. 2. (Meteorol.) vertikale Luftbewegung; Ggs. † Advektion (1). 3. vertikale Bewegung von Wassermassen der Weltmeere; Ggs. † Advektion (2). 4. (Physik) Strömungsbewegung in einem flüssigen od. gasförmigen Medium. **Kon|vek|tiv** (*lat.-nlat.*) (Meteorol.): durch Konvektion bewirkt; auf die Konvektion bezogen

Kon|vek|tor *der*; -s, ...oren: Heizkörper, der die Luft durch Bewegung erwärmt

Kon|ve|na|bel (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. schicklich. 2. gelegen, passend, bequem; Ggs. † inkonvenabel

Kon|ve|ni|nt *das*; -s, -s (*lat.*; „er (der Klerus) komme zusammen“): Zusammenkunft der katholischen Geistlichen eines † Dechanats

Kon|ve|ni|enz *die*; -, -en (veraltend): 1. † Kompatibilität (3).

2. a) Bequemlichkeit, Annehmlichkeit; Ggs. † Inkonvenienz (2); b) das Schickliche, Erlaubte; Ggs. † Inkonvenienz (1).

Kon|ve|ni|en (veraltend): zugesen, gefallen, passen; annehmbar sein

Kon|vent *der*; -[e]s, -se: 1. a) Versammlung der stimmberechtigten Mitglieder eines Klosters;

b) Gesamtheit der Mitglieder eines Klosters; Kloster[gemeinschaft]; c) Zusammenkunft von evangelischen Pfarrern zum Zweck der Weiterbildung, der Beratung u. Ä. 2. wöchentliche Zusammenkunft der [aktiven] Mitglieder einer Studentenverbindung. 3. (ohne Plural; Geschichte) Volksvertretung in der Französischen Revolution

Kon|ven|ti|kel *das*; -s, -s: a) [heimlich] Zusammenkunft; b) Zusammenkunft von Angehörigen außerkirchlicher religiöser Gemeinschaften

Kon|ven|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*):

1. Übereinkunft, Abkommen, [völkerrechtlicher] Vertrag. 2. Regeln des Umgangs, des so-

zialen Verhaltens, die für die Gesellschaft als Verhaltensnorm gelten. 3. Regel (beim Fechten mit Florett od. Säbel)

kon|ven|ti|o|nal (*lat.-fr.-mlat.*): die Konvention (1) betreffend; vgl. konventionell; vgl. ...al/...ell

kon|ven|ti|o|nal|li|s|ie|ren: zur Konvention (2) erheben. **kon|ven|ti|o|nal|li|s|iert**: im Herkömmlichen verankert, sich in eingefahrenen Bahnen bewegend

Kon|ven|ti|o|nal|s|mus *der*; - (Philos.); philosophische Richtung im 19. Jh., die den auf rein zweckmäßiger Vereinbarung beruhenden Charakter von geometrischen Axiomen, Begriffen, Definitionen betont

Kon|ven|ti|o|nal|l|ität *die*; -; 1. ↑ Arbitrarität. 2. konventionelle Art

Kon|ven|ti|o|nal|s|tra|fe *die*; -, -n (Rechtswiss.): (bei Vertragsschluss vereinbarte) Geldsumme od. anderweitige Leistung, die ein Vertragspartner erbringen muss, wenn er die vertraglich vereinbarte Leistung nicht zum festgelegten Zeitpunkt od. in der festgelegten Weise erfüllt hat

kon|ven|ti|o|nell (*lat.-fr.*): 1. a) den gesellschaftlichen Konventionen entsprechend; b) förmlich, steif. 2. (bes. Technik, Militär) herkömmlich, hergebracht (bes. im Gegensatz zu atomar, biologisch, chemisch)

Kon|ven|ts|imes|se *die*; -, -n (*lat.-dt.*) (kath. Kirche): Feier der Messe mit Chorgebet in einem Kloster od. Stift

Kon|ven|tu|a|le *der*; -n, -n (*lat.-mlat.*): 1. stimmberechtigtes Klostermitglied. 2. Angehöriger eines Zweiges des Franziskanerordens. **Kon|ven|tu|a|lin** *die*; -, -nen: Angehörige eines Zweiges des Franziskanerordens

kon|ver|gent (*lat.-mlat.*): sich einander annähernd, übereinstimmend; Ggs. ↑ divergent; vgl. konvergierend

Kon|ver|genz *die*; -, -en: 1. Annäherung, Übereinstimmung von Meinungen, Zielen u. Ä.; Ggs. ↑ Divergenz. 2. (Biol.) Ausbildung ähnlicher Merkmale hinsichtlich Gestalt u. Organen bei genetisch verschiedenen Lebewesen, meist durch Anpassung an gleiche Umweltbedingungen. 3. (Med.) gleichsinnige Be-

wegung der Augen nach innen beim Sehen in unmittelbarer Nähe. 4. (Math.) Vorhandensein einer Annäherung od. eines Grenzwertes konvergenter Linien u. Reihen; Ggs. ↑ Divergenz. 5. (Physik) das Sichschneiden von Lichtstrahlen; Ggs. ↑ Divergenz. 6. (Psychol.) das Zusammenwirken von Anlage u. Umwelt als Prinzip der psychischen Entwicklung. 7. Zusammenreffen von verschiedenen Strömungen des Meerwassers. 8. das Auftreten von gleichen od. ähnlichen Oberflächenformen in unterschiedlichen Klimazonen

Kon|ver|genz|kri|te|r|ium *das*; -s, ...ien: 1. (Wirtsch.) Bedingung für die Teilnahme an der Europäischen Wirtschafts- u. Währungsunion. 2. (Math.) Angabe von Bedingungen, unter denen vor allem eine Reihe einen Grenzwert besitzt; vgl. Konvergenz (4)

Kon|ver|genz|the|o|r|ie *die*; - (Politik): Theorie, die eine allmähliche Annäherung kapitalistischer u. sozialistischer Industriestaaten annimmt

kon|ver|gie|ren: a) sich nähern, einander näher kommen, zusammenlaufen; b) demselben Ziel zustreben; übereinstimmen; Ggs. ↑ divergieren. **kon|ver|gie|rend**: zusammenlaufend; Ggs. ↑ divergierend; vgl. konvergent

kon|vers (*lat.-engl.*) (Sprachwiss.): umgekehrt, gegenteilig; eine Konversion (2b) darstellend

Kon|ver|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): [geselliges, leichtes] Gespräch, Plauderei

Kon|ver|sa|ti|ons|le|x|ikon *das*; -s, ...ka (auch: ...ken): alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk zur raschen Information über alle Gebiete des Wissens; Enzyklopädie

Kon|ver|sa|ti|ons|s|t|ück *das*; -[e]s, -e; [in der höheren Gesellschaft spielendes] Unterhaltungsstück, dessen Wirkung bes. auf geistvollen Dialogen beruht

1 **Kon|ver|se** *der*; -n, -n (*lat.*): Laienbruder eines katholischen Mönchsordens

2 **Kon|ver|se** *die*; -, -n (Sprachwiss.): Begriff, Satz, der zu einem anderen konvers ist

kon|ver|s|ie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): sich unterhalten

Kon|ver|s|ig|n *die*; -, -en (*lat.*):

1. der Übertritt von einer Konfession zu einer anderen, meist zur katholischen Kirche.

2. (Sprachwiss.) a) Übergang von einer Wortart in eine andere ohne formale Veränderung (z. B. Dank – dank); b) Gegenseitlichkeit der Bedeutung, die sich ergibt, wenn ein Vorgang von zwei verschiedenen Standpunkten aus betrachtet wird (z. B.: der Lehrer *gibt* dem Schüler ein Buch – der Schüler *erhält* vom Lehrer ein Buch).

3. (Rechtswiss.) sinnigemäße, der Absicht der Vertragspartner entsprechende Umdeutung eines nichtigen Rechtsgeschäftes.

4. (Bankw.) Schuldumwandlung zur Erlangung günstigerer Bedingungen.

5. (Psychol.) a) grundlegende Einstellungs- od. Meinungsänderung; b) Umwandlung unbewältigter starker Erlebnisse in körperliche Symptome.

6. (Kernphysik) Erzeugung neuer spaltbarer Stoffe in einem Reaktor.

7. (Logik) Veränderung einer Aussage durch Vertauschen von Subjekt u. Prädikat.

8. Umwandlung von militärischer in zivile Nutzung.

9. ↑ Konvertierung (3)

Kon|ver|ter *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*):

1. (Technik) Gerät, mit dem Wechselspannungen bestimmter Frequenzen umgeformt werden können.

2. (Fotogr.) Linsensystem, das zwischen Objektiv u. Kamera geschaltet wird, wodurch sich die Brennweite verlängert.

3. (Hüttenw.) ein kippbares birnen- od. kastenförmiges Gefäß für die Stahlerzeugung u. Kupfergewinnung.

4. (Kernphysik) Reaktor, in dem nicht spaltbares in spaltbares Material verwandelt wird.

5. (EDV) Gerät od. Programm zum Umwandeln von Daten

kon|ver|ti|bel (*lat.-fr.*) (Wirtsch.): frei austauschbar; vgl. Konvertibilität

Kon|ver|ti|bi|li|tät, Kon|ver|ti|er|bar|keit *die*; - (Wirtsch.): die freie Austauschbarkeit der Währungen verschiedener Länder zum jeweiligen Wechselkurs

konvertieren (*lat.(-fr.)*): 1. inländische gegen ausländische Währung tauschen u. umgekehrt. 2. zu einem anderen Glauben übertreten. 3. (EDV a) Informationen von einem Datenträger auf einen anderen übertragen; b) Daten von einem Format in ein anderes umwandeln

Konvertierung *die*; -, -en:

1. † Konversion (3, 4).
2. das Konvertieren; das Konvertiertwerden.
3. (Chemie) Verfahren zur Herstellung von Wasserstoff durch Umsetzung von Kohlenmonoxid mit Wasserdampf

Konvertit *der*; -en, -en (*lat.-engl.*): jmd., der zu einem anderen Glauben übergetreten ist.

Konvertitin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Konvertit

konvex (*lat.*): erhaben, nach außen gewölbt (z. B. von Spiegeln od. Linsen); Ggs. † konkav. **Konvexität** *die*; - (Physik): Wölbung nach außen (z. B. von Linsen); Ggs. † Konkavität

Konvik *das*; -[e]s, -e (*lat.*):

1. Stift, Wohnheim für Theologiestudenten.
2. (österr.) Schülerheim, katholisches Internat

Konviktion *die*; -, -en (*lat.*): (veraltet): 1. Überführung eines Angeklagten. 2. Überzeugung

Konviktuale *der*; -n, -n (*lat.-nlat.*): (veraltet): Angehöriger eines Konvikts

konvinzieren (*lat.*): (veraltet):

1. [eines Verbrechens] überführen.
2. überzeugen

Konvive *der*; -n, -n (*lat.*): (veraltet): Gast, Tischgenosse

konvivial (veraltet): gesellig, heiter. **Konvivialität** *die*; - (veraltet): Geselligkeit, Fröhlichkeit

Konvivium *das*; -s, ...ien (veraltet): [Fest]gelage

Konvoi [...vɔy, auch: 'kɔn...] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): Geleitzug (bes. von Autos od. Schiffen); Fahrzeugkolonne

Konvokation *die*; -, -en (*lat.*): (veraltet): das Einberufen, Zusammenrufen der Mitglieder (von Körperschaften)

Konvolut *das*; -[e]s, -e (*lat.*):

1. a) Bündel von verschiedenen Schriftstücken od. Drucksachen; b) Sammelband, Sammelmappe.
2. (Med.) Knäuel (z. B. von Darmschlingen)

Konvolute *die*; -, -n: † Volute

Konvulsio *die*; -, -en (*lat.*): (Med.): Schüttelkrampf

konvulsiv, konvulsivisch (*lat.-nlat.*): (Med.): krampfhaft zuckend, krampfartig

Konya *der*; -[s], -s (nach der türk. Stadt): Gebetsteppich mit streng stilisierter Musterung

konzedieren (*lat.*): zugestehen; erlauben; einräumen

Konzelebrant *der*; -en, -en (*lat.*): (kath. Kirche): Geistlicher, der mit anderen Geistlichen die Eucharistie feiert

Konzelebration *die*; -, -en, -en, -en, -en, ...tionen [...ne:s] (*lat.-mlat.*): (kath. Kirche): die Feier der Eucharistie durch mehrere Geistliche gemeinsam. **konzelebrieren**: gemeinsam mit anderen Geistlichen die Eucharistie feiern

Konzentrat *das*; -[e]s, -e (*lat., gr.-lat.*): *fr.-nlat.*): 1. a) angereicherter Stoff, hochprozentige Lösung; b) hochprozentiger Pflanzen- od. Fruchtauszug. 2. Zusammenfassung

Konzentration *die*; -, -en (*lat.; gr.-lat.*): *fr.*): 1. Zusammenballung [wirtschaftlicher od. militärischer Kräfte]; Ggs. † Dekonzentration. 2. (ohne Plural) geistige Anspannung, höchste Aufmerksamkeit. 3. (ohne Plural) gezielte Lenkung auf etwas hin. 4. (Chemie) Gehalt einer Lösung an gelöstem Stoff

Konzentrationslager *das*; -s, -:: 1. Bez. für nationalsozialistische Sammellager für politische Gegner, Zwangsarbeitslager u. Stätten der Massenverichtung von als minderwertig erachteten Menschen, bes. von Juden (Abk.: KZ). 2. Massenlager, das Elemente des Arbeits-, Internierungs- u. Kriegsgefangenenlagers sowie des Gefängnisses u. Gettos vereinigt (Abk.: KZ)

konzentrativ (Fachspr.): die Konzentration (2) betreffend

konzentrieren: 1. [wirtschaftliche od. militärische Kräfte] zusammenziehen, -ballen; Ggs. † dekonzentrieren. 2. etwas verstärken auf etwas od. jmdn. ausrichten. 3. sich konzentrieren: sich [geistig] sammeln, anspannen. 4. (Chemie) anreichern, ge-

haltreich machen. **konzentriert**: 1. gesammelt, aufmerksam. 2. (Chemie) einen gelösten Stoff in großer Menge enthaltend; angereicht

konzeptrisch (*lat.; gr.-lat.-mlat.*): 1. (Math.) einen gemeinsamen Mittelpunkt habend (von Kreisen). 2. um einen gemeinsamen Mittelpunkt herum angeordnet, auf einen [Mittel]punkt hinstrebend

Konzeptrität *die*; - (*nlat.*): Gemeinsamkeit des Mittelpunkts

Konzept *das*; -[e]s, -e (*lat.*):

1. [stichwortartiger] Entwurf einer Rede od. einer Schrift.
2. Plan, Programm

Konzeptalbum *das*; -s, ...ben (Musik): Langspielplatte od. CD, die nicht eine bestimmte Anzahl verschiedener, jedes für sich abgeschlossener Lieder enthält, sondern ein Thema, eine Idee in voneinander abhängigen Kompositionen behandelt

konzeptibel (*lat.-nlat.*): (veraltet): begreiflich, fasslich

Konzeption *die*; -, -en (*lat.*):

1. geistiger, künstlerischer Entwurf; Entwurf eines Werkes.
2. klar umrissene Grundvorstellung, Leitprogramm, gedanklicher Entwurf.
3. (Biol., Med.) Befruchtung der Eizelle; Schwangerschaftseintritt, Empfängnis

konzeptionell: die Konzeption betreffend

konzeptionieren: 1. eine † Konzeption (1, 2) für etwas machen. 2. (von einer bestimmten Vorstellung, Idee ausgehend) etwas planen, entwerfen, entwickeln. **Konzeptionierung** *die*; -, -en: Entwicklung, Erarbeitung einer Konzeption

Konzeptismus *der*; - (*lat.-nlat.*): (Literaturwiss.): literarische Stilrichtung des spanischen Barock; vgl. Konzetti

Konzeptkunst *die*; -: † Konzept-Art

konzeptualisieren: ein Konzept (2) entwerfen, als Konzept (2) gestalten

Konzeptualismus *der*; - (Philos.): Lehre der Scholastiker, nach der das Allgemeine (vgl. Universalien) nicht bloß Wort, sondern Begriff u. selbständiges Denkgebilde sei

konzept|u|ell: ein Konzept (2) aufweisend
Konzern *der; -[e]s, -e (lat.-mlat.-fr.-engl.)* (Wirtsch.): Zusammenschluss von Unternehmen, die eine wirtschaftliche Einheit bilden, ohne dabei ihre rechtliche Selbstständigkeit aufzugeben. **konzer|nie|ren** (Wirtsch.): zu einem Konzern zusammenschließen
Konzert *das; -[e]s, -e (lat.-it.; „Wettstreit (der Stimmen)“):*
 1. öffentliche Musikaufführung. 2. Komposition für Solo u. Orchester. 3. (ohne Plural) Zusammenwirken verschiedener Faktoren od. [politischer] Kräfte
Konzert|agen|tur *die; -, -en (lat.-it.; nlat.):* Agentur, die Künstlern Konzerte vermittelt
konzer|tant: konzertmäßig, in Konzertform; **konzertante Sinfonie:** Konzert mit mehreren solistisch auftretenden Instrumenten od. Instrumentengruppen
Konzert|ante vgl. Concertante
konzer|tal|tion *die; -, -en (fr.):* 1. (Politik) Absprache zum Zweck eines gemeinsamen, abgestimmten Vorgehens; Übereinkunft. 2. (veraltet) Wettstreit, Wetteifer
Konzert|etü|de *die; -, -n:* solistisches Musikstück mit technischen Schwierigkeiten
konzer|tie|ren: 1. ein Konzert geben. 2. (veraltet) etwas verabreden, besprechen. **konzer|tiert** *(lat.-engl.):* verabredet, aufeinander abgestimmt, übereinstimmend; **konzertierte Aktion** (Wirtsch.): das Zusammenwirken verschiedener Gruppen (Gewerkschaften, Unternehmerverbände u. Ä.) zur Erreichung eines bestimmten Zieles
Konzert|tj|na *die; -, -s (lat.-it.-fr.-engl.):* Handharmonika mit sechseckigem od. quadratischem Gehäuse
Konzes|sion *die; -, -en (lat.):* 1. (meist Plural) Zugeständnis, Entgegenkommen. 2. (Rechtswiss.) **a)** befristete behördliche Genehmigung zur Ausübung eines konzessionspflichtigen Gewerbes; **b)** dem Staat vorbehaltenes Recht, ein Gebiet zu erschließen, dessen Bodenschätze auszubeuten. **Konzes-**

si|o|när *der; -s, -e (lat.-nlat.):* Inhaber einer Konzession. **Konzes|sio|när|in** *die; -, -nen:* weibliche Form zu ↑ Konzessionär
konzes|sio|nie|ren: eine Konzession erteilen, behördlich genehmigen
konzes|siv *(lat.)* (Sprachwiss.): einräumend; **konzessive Konjunktion:** einräumendes Bindewort (z. B. obgleich)
Konzes|siv|satz *der; -es, ...sätze* (Sprachwiss.): Adverbialsatz der Einräumung (z. B.: *obwohl es regnete*, ging er spazieren)
Konzert|ti *die* (Plural) *(lat.-it.)* (Literaturwiss.): witzige Einfälle in zugespitztem, gekünsteltem Stil, bes. in der Literatur der italienischen Spätrenaissance; vgl. Konzeptismus

konzedieren
 Das von *lat. concedere* mit der ursprünglichen Bedeutung „beiseitretreten“ abgeleitete Verb wird mit *-e-* in der zweiten Silbe geschrieben.
 Vgl. aber: *konzipieren, Konzipierung* usw.

Konzil *das; -s, -e u. -ien (lat.):*
 1. Versammlung von Bischöfen u. anderen hohen Vertretern der katholischen Kirche zur Erledigung wichtiger kirchlicher Angelegenheiten; vgl. ökumenisch. 2. aus Professoren, Vertretern von Studenten u. nicht akademischen Bediensteten einer Hochschule gebildetes Gremium, das bestimmte Entscheidungsbefugnisse hat
konzil|li|ant *(lat.-fr.):* umgänglich, verbindlich, freundlich; versöhnlich. **Konzil|li|anz** *die; -:* Umgänglichkeit, Verbindlichkeit, freundliches Entgegenkommen
konzil|li|ar, konzil|li|arisch: **a)** zu einem Konzil gehörend; **b)** einem Konzil entsprechend; vgl. ...isch/-
Konzil|li|ar|ismus *der; - (lat.-nlat.)* (kath. Kirchenrecht): vom ↑ Episkopalismus vertretene Theorie, dass die Rechtmäßigkeit u. Geltung der Beschlüsse eines Konzils nicht von der Zustimmung des Papstes abhängig seien
Konzil|li|a|tion *die; -, -en (lat.)*

(veraltet): Versöhnung, Vereinigung [verschiedener Meinungen]
Konzil|li|en: Plural von ↑ Konzil
konzil|tie|ren (veraltet): [verschiedene Meinungen] vereinigen; versöhnen
konzinn *(lat.):* 1. (veraltet) angemessen, gefällig; Ggs. ↑ inkonzinn (1). 2. (Rhet., Stilkunde) syntaktisch gleich gebaut, harmonisch zusammengefügt, abgerundet; Ggs. ↑ inkonzinn (2). **Konzin|ni|tät** *die; -:* 1. (veraltet) Gefälligkeit; Ggs. ↑ Inkonzinnität (1). 2. (Rhet., Stilkunde) gleichartige syntaktische Konstruktion gleichwertiger Sätze; Ggs. ↑ Inkonzinnität (2)
Konzipi|ent *der; -en, -en (lat.):* 1. (veraltet) Verfasser eines Schriftstücks. 2. (österreich.) Jurist [zur Ausbildung] in einem Anwaltsbüro. **Konzipi|en|tin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu ↑ Konzipient
konzipi|ren: 1. **a)** ein schriftliches Konzept (1) für etwas machen; **b)** (von einer bestimmten Vorstellung, Idee ausgehend) etwas planen, entwerfen, entwickeln. 2. (Med.) schwanger werden. **Konzipi|erung** *die; -, -en:* das Konzipieren (1)
Konzip|ist *der; -en, -en (lat.-nlat.)* (österreich. veraltet): niederer Beamter, der ein Konzept (1) entwirft; vgl. Konzipient
konzis *(lat.)* (Rhet., Stilkunde): kurz, gedrängt
konzi|tie|ren *(lat.)* (veraltet): anreizen, aufwiegeln
Koo|ka|bur|ra [*ˈkʊkəbʊrə*] *der; -s, -s (austr.-engl.):* Rieseneisvogel in Australien, Tasmanien u. Neuguinea; Lachender Hans
Ko|lo|kur|renz *die; -, -en (lat.)* (Sprachwiss.): das Miteinandervorkommen sprachlicher Einheiten in derselben Umgebung (z. B. im Satz)
Ko|lo|pe|ra|teur [*ˈlɔːtɔːr*] *der; -s, -e (lat.-fr.):* Wirtschaftspartner, Unternehmenspartner. **Ko|lo|pe|ra|tin** [*ˈlɔːtɔːrɪn*] *die; -, -nen:* weibliche Form zu ↑ Koopera-teur
Ko|lo|pe|ra|tion *die; -, -en (lat.):* Zusammenarbeit verschiedener Partner
ko|lo|pe|ra|tiv *(lat.-nlat.):* zusammenarbeitend, gemeinsam
Ko|lo|pe|ra|tiv *das; -s, -e, Ko|lo|pe|ra-*



tj|ve die; -, -n (*lat.-fr.-russ.*) (bes. DDR): Genossenschaft

Ko|ope|ra|tor der; -s, ...oren (*lat.*): 1. (veraltet) Mitarbeiter. 2. (landsch. u. österr.) katholischer Hilfsgeistlicher

ko|ope|rie|ren: [auf wirtschaftlichem od. politischem Gebiet] zusammenarbeiten

Ko|op|ta|tion die; -, -en (*lat.*): nachträgliche Hinzuwahl neuer Mitglieder in eine Körperschaft durch die dieser Körperschaft bereits angehörenden Mitglieder

ko|op|ta|tiv: die Kooptation betreffend

ko|op|tie|ren: jmdn. durch eine Nachwahl noch in eine Körperschaft aufnehmen

Ko|op|ti|on die; -, -en: † Kooptation

Ko|or|di|na|te die; -, -n (*lat.-nlat.*): 1. (meist Plural; Math., Geogr.) Zahl, die die Lage eines Punktes in der Ebene u. im Raum angibt. 2. (nur Plural; Math.) † Abszisse u. † Ordinate

Ko|or|di|na|ten|sys|tem das; -s, -e (Math.): mathematisches System, in dem mithilfe von Koordinaten die Lage eines Punktes od. eines geometrischen Gebildes in der Ebene od. im Raum festgelegt wird

Ko|or|di|na|tion die; -, -en: 1. gegenseitiges Abstimmen verschiedener Dinge, Faktoren od. Vorgänge. 2. (Sprachwiss.) Neben-, Beiordnung von Satzgliedern od. Sätzen; Ggs. † Subordination (2). 3. (Med.) das harmonische Zusammenwirken der bei einer Bewegung tätigen Muskeln. 4. (Chemie) Zusammensetzung u. Aufbau von chemischen Verbindungen höherer Ordnung

ko|or|di|na|tiv: die Koordination betreffend

Ko|or|di|na|tor der; -s, ...oren: jmd., der etwas aufeinander abstimmt, etwas mit etwas in Einklang bringt. **Ko|or|di|na|to|rin die;** -, -nen: weibliche Form zu † Koordinator

ko|or|di|nie|ren (*lat.-mlat.*): mehrere Dinge od. Vorgänge aufeinander abstimmen; **koordinierende Konjunktion** (Sprachwiss.): nebenordnendes Bindewort (z. B. und)

Ko|pa|j|va|bal|sam der; -s (*indian.-*

span.-engl.; hebr.-gr.-lat.): Harz des tropischen Kopaivabaumes, das in der Lackverarbeitung u. als Heilmittel verwendet wird

Ko|pal der; -s, -e (*indian.-span.*): ein Harz verschiedener tropischer Bäume, das für Lacke verwendet wird

Ko|pel|ke die; -, -n (*russ.*): russische u. ukrainische Münzeinheit (Abk.: Kop.)

Ko|pel|po|de der; -n, -n (*gr.-nlat.*) (Zool.): ein schalenloses Krebstier; Ruderfußkrebs

Kö|l|per der; -s, - (*niederl.*): Gewebe in Körperbindung (Webart)

ko|per|ni|ka|nisch (nach dem Astronomen N. Kopernikus, 1473–1543): die Lehre des Kopernikus betreffend, auf ihr beruhend; **kopernikanisches Weltsystem:** † heliozentrisches Weltsystem

Ko|ph|o|sis die; - (*gr.*) (Med.): [völlige] Taubheit

Ko|ph|ta der; -[s], -s (Herkunft unsicher) (Geschichte): ägyptischer Magier; vgl. Großkophtha. **koph|tisch:** den Kophtha betreffend

Ko|pi|al|buch das; -[e]s, ...bücher (*lat.-nlat.; dt.*) (Geschichte): Sammlung von Urkundenabschriften

Ko|pi|al|li|en die (Plural) (*lat.-nlat.*) (veraltet): Abschreibebühren

Ko|pi|a|tur die; -, -en (veraltet): das Abschreiben

Ko|pie [österr.: 'ko:piə] die; -, ...ien [österr.: 'ko:...] (*lat.*): 1. a) Abschrift, Durchschrift, originalgetreue Wiedergabe eines geschriebenen Textes; b) † Fotokopie. 2. Nachbildung, Nachgestaltung [eines Kunstwerks]. 3. a) durch Belichten hergestelltes Bild von einem Negativ; b) fotografisch hergestelltes Doppel eines Films

ko|pie|ren (*lat.-mlat.*): 1. a) etwas in Zweitausfertigung, eine Kopie (1 a) von etwas herstellen; b) eine Fotokopie von etwas machen. 2. [ein Kunstwerk] nachbilden. 3. a) eine Kopie (3 a) herstellen; b) von einem Negativfilm einen Positivfilm herstellen

Ko|pie|rer der; -s, - (ugs.): Gerät, mit dem Fotokopien gemacht werden

ko|pie|re|ge|schützt (EDV): mit einem Kopierschutz versehen

Ko|pie|re|schutz der; -es (*lat.; dt.*) (EDV): Programm zur Verhinderung unautorisierten Kopierens von Software

Ko|pie|re|stift der; -[e]s, -e: Schreibstift mit einer Mine, die wasserlösliche Farbstoffe enthält u. nicht wegradiert werden kann

Ko|pi|lot, Copilot der; -en, -en: a) zweiter Pilot in einem Flugzeug; b) zweiter Fahrer in einem Rennwagen. **Ko|pi|lo|tin, Copilotin die;** -, -nen: weibliche Form zu † Kopilot

Ko|pi|lo|pie die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Sehschwäche, Erschöpfung der Augen infolge Überanstrengung

ko|pi|lös (*lat.-fr.*) (Med.): reichlich, massenhaft

Ko|pi|st der; -en, -en (*lat.-mlat.*): jmd., der eine Kopie anfertigt. **Ko|pi|s|tin die;** -, -nen: weibliche Form zu † Kopist

Ko|pi|a|das; -[s], -s (*gr.*): Buchstabe im ältesten griechischen Alphabet: Φ, φ, Ω

Ko|pi|ra|die; - (*tamil-port.*): zerkleinerte u. getrocknete Kokosnuskerne

Ko|pi|rä|mie die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): durch lang dauernde Verstopfung verursachte Selbstvergiftung des Körpers

Ko|prä|senz die; - (*lat.-engl.*) (Sprachwiss.): gemeinsames, gleichzeitiges Auftreten sprachlicher Elemente, z. B. das gleichzeitige Vorhandensein von veralteten u. veraltenden Wörtern neben Wörtern der modernen Gegenwartssprache

Ko|pi|re|me|sis die; - (*gr.*) (Med.): Koterbrechen (bei Darmverschluss)

Ko|pro|duk|ti|on die; -, -en (*lat.; lat.-fr.*): Gemeinschaftsherstellung, bes. beim Film

Ko|pro|du|zent der; -en, -en: jmd., der mit jmd. anderem zusammen einen Film, eine Fernsehsendung o. Ä. produziert. **Ko|pro|du|zen|tin die;** -, -nen: weibliche Form zu † Koproduzent

ko|pro|du|zie|ren: mit jmd. anderem zusammen etwas herstellen (bes. einen Film)

ko|pi|ro|gen (*gr.-nlat.*) (Med.): vom Kot stammend, durch Kot verursacht

Ko|pi|ro|ra|lie die; - krankhafte Neigung zum Aussprechen un-

anständiger, obszöner Wörter (meist aus dem analen Bereich)

Kop|pro|lith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n]: 1. (Med.) † Konkrement aus verhärtetem Kot u. Mineralsalzen im unteren Verdauungstrakt. 2. (Geol.) versteinerter Kot urweltlicher Tiere

Kop|prom *das*; -s, -e (Med.): Scheingeschwulst in Form einer Ansammlung verhärteten Kots im Darm

Kop|pro|phag (Biol.): Kot essend.

Kop|pro|pha|ge *der*; -n, -n (Biol.): Tier, das sich von den Exkrementen anderer Tiere ernährt; Kotfresser

Kop|pro|pha|gie *die*; - (Med.): das Essen von Kot bei bestimmten psychischen Erkrankungen

Kop|pro|phil (Biol.): vorzugsweise auf Kot (Dung) lebend

Kop|pro|pho|bie *die*; - (Med., Psychol.): [krankhafte] Angst vor der Berührung von Fäkalien, oft auch Angst vor Schmerz u. Ansteckung

Kop|pro|s|tase *die*; -, -n (Med.): Kotstauung, Verstopfung

Kops *der*; -es, -e (engl.) (Spinnerei): Spinnhülse mit aufgewundenem Garn, Garnkörper, Kötzer

Kop|te *der*; -n, -n (gr.-arab.): Angehöriger der christlichen Kirche in Ägypten. **Kop|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kopte. **kop|tisch**: a) zur christlichen Kirche Ägyptens, zu den Kopten gehörend; b) die jüngste Stufe des Ägyptischen, die Sprache der Kopten betreffend

Kop|to|lo|ge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Koptologie. **Kop|to|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft von der koptischen Sprache u. Literatur. **Kop|to|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Koptologe

Kop|pula *die*; -, -s u. ...lae [...le] (*lat.*; „Band“): 1. † Kopulation (2). 2. a) (Sprachwiss.) Verbform, die die Verbindung zwischen Subjekt u. Prädikativ (Prädikatsnomen) herstellt; b) (Logik) das Glied, das Subjekt und Prädikat zu einer Aussage verbindet

Kop|pula|ti|on *die*; -, -en: 1. (Rechtsspr. veraltet) Trauung, eheliche Verbindung. 2. (Biol.) Verschmelzung der

verschiedengeschlechtigen Geschlechtszellen bei der Befruchtung. 3. (Gartenbau) Veredlung von Pflanzen, bei der das schräg geschnittene Edelreis mit der schräg geschnittenen Unterlage genau aufeinandergepasst wird. 4. † Koitus

Kop|pula|tiv (Sprachwiss.): verbindend, anreihend; **kopulative Konjunktion**: anreihendes Bindewort (z. B. *und, auch*)

Kop|pula|tiv|kom|po|si|t|um *das*; -s, ...ta, **Kop|pula|ti|vum** *das*; -s, ...va: † Additionswort

Kop|pule|ren: 1. (Biol.) miteinander verschmelzen (von Geschlechtszellen bei der Befruchtung). 2. Pflanzen veredeln. 3. (Rechtsspr. veraltet) jmdn. trauen. 4. † koitieren

Kor..., **Kor...** vgl. kon..., Kon...

Kor|rah, ökom.: Korach (nach dem in 4. Mose 16, 1 ff. genannten Enkel des Levi Korah): **eine Rotte Korah**: eine zügellose Horde

Kor|ralle *die*; -, -n (gr.-lat.-fr.): 1. koloniebildendes Hohlthier tropischer Meere. 2. das als Schmuck verwendete [rote] Kalkskelett der Koralle (1). **kor|ral|len**: a) aus Korallen bestehend; b) korallenrot

Kor|ral|lin *das*; -s (gr.-lat.-fr.-nlat.): roter Farbstoff

kor|ral|lo|gen (gr.-lat.-fr.; gr.) (Geol.): aus Ablagerungen von † Korallen (1) gebildet (von Gesteinsschichten)

Kor|ram (*lat.*; „vor aller Augen, offen“): öffentlich; jmdn. **koram nehmen** (veraltet): jmdn. scharf tadeln; vgl. coram publico

kor|ram|ie|ren (*lat.-nlat.*) (veraltet): zur Rede stellen

Kor|ran [auch: 'ko:...] *der*; -[s], -e (*arab.*; „Lesung“): Sammlung der Offenbarungen Mohammeds, das heilige Buch des Islams (7. Jh. n. Chr.)

kor|ran|zen vgl. kuranzen

Kord vgl. **Cord**

Kor|dax *der*; - (gr.-lat.): grotesk-ausgelassener Verkleidungsanzug des Männerchores in der antiken Komödie

Kor|de *die*; -, -n (gr.-lat.-fr.) (veraltet): schnurrartiger Besatz

Kor|del *die*; -, -n: 1. (landsch.) Bindfaden. 2. (österreich.) † Korde

Kor|de|latsch *der*; -[e]s, -e (*it.*):

kurzes italienisches Krumschwert im Mittelalter

kor|di|al (*lat.-mlat.*) (veraltet): herzlich; vertraulich. **Kor|di|ali|tät** *die*; -, -en (veraltet): Herzlichkeit, Freundlichkeit

kor|di|e|ren (gr.-lat.-fr.): 1. feine schraubenförmige Linien in Gold- u. Silberdrath einarbeiten. 2. Griff an Werkzeugen zur besseren Handhabung aufrauen

Kor|di|e|rit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem franz. Geologen Cordier, 1777–1861): ein kristallines Mineral (ein Edelstein)

Kor|dit *der*; -s (gr.-lat.-fr.-engl.): fadenförmiges, rauchschwaches Schießpulver

Kor|don [...'dō; bes. südd., österr.: ...'do:n] *der*; -s, -s u. (bes. südd., österr.): -e [kɔr'do:nə] (gr.-lat.-fr.; „Schnur, Seil; Reihe“): 1. Postenkette, polizeiliche od. militärische Absperrung. 2. Ordensband. 3. Spalierbaum

Kor|do|nett|se|ide *die*; - (gr.-lat.-fr.; dt.): schnurartig gedrehte Handarbeits- u. Knopflochseide

Kor|du|an *das*; -s (nach der span. Stadt Córdoba): weiches, safianähnliches Leder

Kor|e *die*; -, -n (gr.; „Mädchen“): bekleidete Mädchenfigur der [archaischen] griechischen Kunst

Kor|e|fe|rat vgl. Korreferat

Kor|e|fe|rent vgl. Korreferent

Kor|e|fe|re|nt|in vgl. Korreferentin

Kor|e|fe|re|ren vgl. korreferieren

Kor|e|gis|seur [...'ʒi'søʒ] *der*; -s, -e (*lat.*; *lat.-fr.*); jmd., der zusammen mit einem anderen Regie führt. **Kor|e|gis|seu|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Koregisseur

Kor|i|an|der *der*; -s, - (gr.-lat.): a) Gewürzpflanze des Mittelmeerraums; b) aus den Samenkörnern des Korianders (a) gewonnenes Gewürz

Kor|i|an|do|li *das*; -[s], - (gr.-lat.-it.) (österreich. veraltet): † Konfetti

Kor|i|n|the *die*; -, -n (nach der griech. Stadt Korinth): kleine, getrocknete, kernlose Weinbeere

Kor|mophyt *der*; -en, -en (meist Plural) (gr.-nlat.): in Wurzel

Stängel u. Blätter gegliederte Farn- od. Samenpflanze (Sprosspflanze)

Kor[m]o[ra]n [österr.: 'kɔr...] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): großer, meist schwarzgrüner Schwimmvogel

Kor[m]us *der*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): in Wurzel, Sprossachse od. Stängel u. Blätter gegliederte Pflanzkörper; Ggs. ↑ Thallus

Kor[na]k *der*; -s, -s (*singhal.-port.-fr.*): [indischer] Elefantenföhrer

Kor[nea] vgl. **Cornea**

kor[ne]l[al] (*lat.-nlat.*): die ↑ Cornea betreffend

Kor[ne]l[al]kon[takt]sch[al]e *die*; -, -n (regional): Kontaktlinse

Kor[ne]l[kir]sche *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*): ein Zier- u. Heckenstrauch mit gelben Doldenblüten u. essbaren Früchten

Kor[ner] vgl. **Corner**

Kor[ne]tt *der*; -[e]s, -e u. -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Fähnrich [bei der Reiterei]

Kor[ne]tt *das*; -[e]s, -e u. -s (Musik): 1. Orgelregister. 2. ein kleines Horn mit Ventilen

Kor[ne]ttist *der*; -en, -en; jmd., der 2. Kornett (2) spielt. **Kor[ne]ttist *die***; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kornettist

Kor[roi] *Plural* von ↑ Koros

Kor[ro]lla, Korolle *die*; -, ...llen (*gr.-lat.*) (Bot.): Gesamtheit der Blütenblätter einer Blüte (Blumenkrone)

Kor[ro]ll[ar] *das*; -s, -e, **Kor[ro]ll[ar]ium *das***; -s, ...ien („Kränzchen; Zugabe“) (Logik): Satz, der aus einem bewiesenen Satz folgt, von ihm abgeleitet wird

Kor[ro]lle vgl. Korolla

Kor[ro]man[del]holz *das*; -es (nach dem vorderindischen Küstenstrich Koromandel): wertvolles Holz eines vorderindischen Baumes

Kor[ro]na *die*; -, ...nen (*gr.-lat.*; „Kranz, Krone“): 1. (bild. Kunst) Heiligenschein an einer Figur. 2. (Astron.) [bei totaler Sonnenfinsternis sichtbarer] Strahlenkranz der Sonne. 3. a) (ugs.) [fröhliche] Runde, [Zuhörer]kreis; b) (ugs. abwertend) Horde

kor[ro]nar (Med.): zu den Herzkranzgefäßen gehörend, von ihnen ausgehend

Kor[ro]nar[an]gi[og]ra[fi]e, Kor[ro]nar[an]gi[og]ra[fi]e *die*; -, ...ien:

↑ Angiografie der Herzkranzgefäße

Kor[ro]nar[ge]fäß *das*; -es, -e (meist Plural) (*gr.-lat.*; *dt.*) (Med.): Blutgefäß des Herzens (Kranzgefäß)

Kor[ro]nar[is]suffizien[zi]e *die*; -, -en (*gr.-lat.*; *lat.*) (Med.): mangelhafte Sauerstoffversorgung des Herzmuskels

Kor[ro]nar[sk]le[r]ose *die*; - (Med.): Verkalkung der Herzmuskel versorgenden Koronargefäße

Kor[ro]nis *die*; -, ...nides [...nide:s] (*gr.-lat.*; „Krümmung“); in altgriechischen Wörtern das Zeichen für ↑ Krase (‘) (z. B. griech. *támá für tà emá* „das Meine“)

Kor[ro]n[og]ra[fi]e, Kor[ro]n[og]ra[fi]e *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; *gr.*): Fernrohr zum Beobachten u. Fotografieren der Korona (2)

Kor[ros] *der*; -, **Koroi** (*gr.*): Statue eines nackten Jünglings in der [archaischen] griechischen Kunst

Kor[ro]ra: Plural von ↑ 2. Korpus

Kor[ro]ral *der*; -s, -e (auch: ...äle) (*lat.-it.-fr.*): 1. (veraltet) Führer einer Korporalschaft; Unteroffizier. 2. (schweiz.) niederster Unteroffiziersgrad

Kor[ro]rale *das*; -s, ...lien (*lat.-nlat.*; „Leibtuch“): quadratisches od. rechteckiges Leinentuch als Unterlage für Hostie u. Hostienteller in der katholischen Liturgie

Kor[ro]ralschaft *die*; -, -en (*lat.-it.-fr.*; *dt.*) (veraltet): Unterabteilung der Kompanie im inneren Dienst

Kor[ro]raltion *die*; -, -en (*lat.-nlat.-engl.*): 1. Körperschaft, Innung, juristische Person. 2. Studentenverbindung

Kor[ro]raltismus *der*; -, ...men (Politik): Beteiligung gesellschaftlicher Gruppen an politischen Entscheidungsprozessen

kor[ro]raltiv: 1. körperschaftlich; geschlossen. **2.** eine Studentenverbindung betreffend

Kor[ro]raltivismus *der*; - (*nlat.*): politisches Bestreben, den Staat durch Schaffung von berufsständischen Korporationen (1) zu erneuern

kor[ro]raltiert (*lat.*): einer Korporation (2) angehörend

Kor[ro]s, Cor[ro]s [ko:ʁ] *das*; - [ko:ʁ(s)], - [ko:ʁs] (*lat.-fr.*):

1. größerer Truppenverband.
2. studentische Verbindung

Kor[ro]sgeist, Cor[ro]sgeist [ko:ʁ...] *der*; -[e]s: 1. Gemeinschafts-, Ständebewusstsein. 2. Ständeshochmut

Kor[ro]sstudent, Cor[ro]sstudent [ko:ʁ...] *der*; -en, -en: Student, der einem Korps (2) angehört

kor[ro]p[ul]ent (*lat.*): beleibt, wohlgenährt. **Kor[ro]p[ul]enz *die***; -: Beileibtheit, Wohlgenährtheit

1. Kor[ro]pus *der*; -, -e (*lat.*): 1. (ugs. scherzh.) Körper. 2. (bild. Kunst) der Leib Christi am Kreuz. 3. (ohne Plural) das masiv, hinsichtlich Holz od. Farbe einheitliche Grundteil ohne die Einsatzteile [bei Möbeln]. 4. (schweiz.) Ladentisch; [Büro]möbel mit Fächern od. Schubladen, dessen Deckfläche als Ablage od. Arbeitstisch dient. 5. (auch: *das*; ohne Plural; Musik) Klangkörper eines Musikinstruments, bes. eines Saiteninstruments

2. Kor[ro]pus *das*; -, ...pora: 1. Belegsammlung von Texten od. Schriften [aus dem Mittelalter od. der Antike]. 2. einer wissenschaftlichen [Sprach]analyse zugrunde liegendes Material, repräsentative Sprachprobe

3. Kor[ro]pus *die*; - (Druckw. veraltet): Schriftgrad von 10 Punkt (ungefähr 3,7 mm Schrifthöhe)

Kor[ro]pus De[li]kti vgl. **Corpus Delicti**

Kor[ro]pus Juris vgl. **Corpus Iuris**

Kor[ro]puskel *das*; -s, -n (fachspr. auch: *die*; -, -n) (*lat.*; „Körperchen“) (Physik) kleinstes Teilchen der Materie; Elementarteilchen

kor[ro]puskular (*lat.-nlat.*) (Physik): die Korpuskeln betreffend

Kor[ro]puskulartheorie *die*; - (Geschichte): Theorie, die davon ausgeht, dass das Licht aus ↑ Korpuskeln besteht

Kor[ro]ral *der*; -s, -e (*span.*): [Fang]gehege für wilde Tiere

Kor[ro]rsil[on] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Abschleifung von Gesteinen durch windbewegten Sand

kor[ro]rsjal (*spätlat.*): a) (veraltet) mitschuldig; **b)** (Rechtswiss.) zusammen mit einem anderen Schuldner zu einer Leistung verpflichtet

Kor[ro]r[re]ferat [auch: ...'ra:t.] (bes. österr.): Korreferat *das*; -[e]s, -e

(*lat.-nlat.*): zweiter Bericht; Nebenbericht [zu dem gleichen wissenschaftlichen Thema]

Kor|re|fe|rent [auch: ...ˈrent] (bes. österr.): Koreferent *der*; -en, -en: **a**) jmd., der ein Korreferat hält; **b**) zweiter Gutachter [bei der Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit]. **Kor|re|fe|ren|tin** [auch: ...ˈren...], (bes. österr.): Koreferentin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Korreferent

Kor|re|fe|renz [auch: ...ˈrents] *die*; -, -en: ↑ Referenzidentität

Kor|re|fe|ri|ren [auch: ...ˈri...], (bes. österr.): koreferieren: **a**) ein Korreferat halten; **b**) als zweiter Gutachter berichten, mitberichten

Kor|re|gi|d|or [kɔˈrexiˈdɔɐ̯] vgl. **Corregidor**

Kor|re|kt (*lat.*): richtig, fehlerfrei; einwandfrei; Ggs. ↑ inkorrekt. **Kor|re|k|t|heit** *die*; -, -en: 1. Richtigkeit; Ggs. ↑ Inkorrektheit (1 a). 2. einwandfreies Benehmen; Ggs. ↑ Inkorrektheit (1 b)

Kor|re|k|ti|on *die*; -, -en (veraltet): Besserung; Verbesserung; Regelung. **Kor|re|k|ti|o|nie|ren** (schweiz.): korrigieren; regulieren

Kor|re|k|tiv (*lat.-nlat.*) (veraltet): bessernd; zurechtweisend. **Kor|re|k|tiv** *das*; -s, -e: etwas, was dazu dienen kann, Missetände, Mängel, Gegensätzlichkeiten, Ungleichheiten o. Ä. auszugleichen

Kor|re|k|to|r *der*; -s, ...oren (*lat.*): 1. jmd., der beruflich Schriftsätze auf Fehler hin durchsieht. 2. (Geschichte) Aufsichtsbeamter der römischen Kaiserzeit. 3. jmd., der eine Prüfungsarbeit korrigiert und benotet

Kor|re|k|to|r|at *das*; [-e]s, -e: Abteilung, in der Korrektoren u. Korrektorinnen arbeiten. **Kor|re|k|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Korrektor (1, 3)

Kor|re|k|tur *die*; -, -en: **a**) Verbesserung, [Druck]berichtigung; **b**) schriftliche Berichtigung

Kor|re|lat, korrelativ (*lat.-mlat.*): sich gegenseitig bedingend. **Kor|re|lat** *das*; [-e]s, -e: 1. etwas, was etwas anderem als Ergänzung, ergänzende Entsprechung zugeordnet ist. 2. (Sprachwiss.) Wort, das mit

einem anderen in bedeutungsmäßiger od. grammatischer Beziehung steht (z. B. Gatte–Gattin, Rechte–Pflichten; darauf [bestehen], dass...). 3. (Math.) eine bestimmte Art mathematischer Größen, die in der Ausgleichs- u. Fehlerrechnung auftreten

Kor|re|la|ti|on *die*; -, -en („Wechselbeziehung“): 1. wechselseitige Beziehung. 2. (Math.) Zusammenhang zwischen statistischen Ergebnissen, die durch Wahrscheinlichkeitsrechnung ermittelt werden. 3. (Med.) Wechselbeziehung zwischen verschiedenen Organen od. Organteilen. **Kor|re|la|ti|ons|ana|ly|se** *die*; -, -n: Zweig der math. Statistik mit Untersuchungen über ↑ stochastische Zusammenhänge

Kor|re|la|ti|ons|ko|ef|fi|zi|ent *der*; -en, -en (Statistik): Maß für die wechselseitige Beziehung zwischen zwei zufälligen Größen

Kor|re|la|tiv vgl. korrelat

Kor|re|la|ti|vi|s|mus *der*; - (<*lat.*) (Philos.): Erkenntnistheorie, nach der Subjekt u. Erkenntnisobjekt in Wechselbeziehung stehen

Kor|re|lie|ren: einander bedingen, miteinander in [Wechsel]beziehung stehen

Kor|re|pe|ti|ren (*lat.-nlat.*) (Musik): [Solo]partien für Gesang, ein Instrument od. Ballett mit Klavierbegleitung einstudieren. **Kor|re|pe|ti|on** *die*; -, -en (Musik): Einübung einer Gesangspartie vom Klavier aus

Kor|re|pe|ti|to|r *der*; -s, ...oren (Musik): Musiker, der korrepetiert. **Kor|re|pe|ti|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Korrepetitor

Kor|re|s|pek|tiv (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr.): gemeinschaftlich. **Kor|re|s|pek|ti|vi|tät** *die*; - (veraltet): Gemeinschaftlichkeit

Kor|re|s|pon|dent *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): 1. Journalist, der [aus dem Ausland] regelmäßig aktuelle Berichte für Presse, Rundfunk od. Fernsehen liefert. 2. **a**) Angestellter eines Betriebs, der den kaufmännischen Schriftwechsel führt; **b**) (veraltet) Briefpartner. **Kor|re|s|pon|den|tin** *die*; -, -nen:

weibliche Form zu ↑ Korrespondent

Kor|re|s|pon|den|ree|der *der*; -s, -: Geschäftsführer einer Reederei mit beschränkter Vertretungsmacht

Kor|re|s|pon|denz *die*; -, -en: 1. Briefwechsel, -verkehr. 2. Beitrag eines Korrespondenten (1) einer Zeitung. 3. (veraltet) Übereinstimmung

Kor|re|s|pon|denz|bü|ro *das*; -s, -s: Agentur, die Berichte, Nachrichten, Bilder u. a. für die Presse sammelt

Kor|re|s|pon|denz|kar|te *die*; -, -n (österr. veraltet): Postkarte

Kor|re|s|pon|denz|tra|ining *das*; -s: Schulungskurs für präzises Formulieren

Kor|re|s|pon|die (*lat.-mlat.-fr.*): 1. in Briefverkehr stehen. 2. übereinstimmen, entsprechen

Kor|ri|d|or *der*; -s, -e (*lat.-it.*):

1. [Wohnungs]flur, Gang. 2. schmaler Gebietsstreifen, der durch das Hoheitsgebiet eines fremden Staates führt

Kor|ri|gend *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Sträfling

Kor|ri|gen|da *die* (Plural): Druckfehler, Fehlerverzeichnis

Kor|ri|g|en *das*; -, ...gentia u. ...genzien (meist Plural)

(Pharm.): geschmackverbessernder Zusatz in Arzneien

Kor|ri|g|el (*lat.-nlat.*) (veraltet): korrigierbar

Kor|ri|g|en (*lat.*): etwas berichtigen; verbessern

Kor|ro|bo|ri *der*; [-s], -s (*austr.-engl.*): [Kriegs]tanz der australischen Ureinwohner mit Lied- u. Trommelbegleitung

Kor|ro|den|tia, **Kor|ro|den|zi|en** (*lat.*; „Zernager“) *die* (Plural)

(Biol. veraltet): systematische Bezeichnung für die Termiten, Staubläuse u. Pelzfresser

Kor|ro|di|en: angreifen, zerstören; der Korrosion unterliegen

Kor|ro|si|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. chemische Veränderung im Material an der Oberfläche fester Körper (z. B. von Gesteinen u. Metallen). 2. (Geol.) Wieder Auflösung von früh ausgeschiedenen Mineralien durch die Schmelze. 3. (Med.) durch Entzündung od. Ätzmittel hervorgerufene Zerstörung von Körpergewebe

kor|ro|siv: 1. angreifend, zerstörend. 2. durch ↑ Korrosion hervorgerufen
kor|rum|pie|ren (*lat.*): a) bestechen; b) moralisch verderben.
kor|rum|pig|er: nur schwer od. nicht mehr zu entziffern (von Stellen in alten Texten u. Handschriften); verderbt
kor|rup|t: a) bestechlich; b) moralisch verderben
kor|rup|tel *die*; -, -en: (von alten Texten u. Handschriften) verderbte Textstelle
kor|rup|ti|on *die*; -, -en: a) Bestechung, Bestechlichkeit; b) moralischer Verfall
Kor|sa|ge [...ʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): auf Figur gearbeitetes, versteinertes Oberteil eines Kleides
Kor|sak *der*; -s, -s (*russ.*): kleiner, kurzohriger Steppenfuchs
Kor|sar *der*; -en, -en (*lat.-mlat.-it.*) (Geschichte): 1. a) Seeräuber; b) Seeräuberschiff. 2. Zweimannjolle mit Vor- u. Großsegel
Kor|sel|lett *das*; -s, -s (auch: -e) (*lat.-fr.*): leichteres Korsett (1)
Kor|sett *das*; -s, -s (auch: -e): 1. mit Stäbchen versehenes u. mit Schnürung od. Gummieinsätzen ausgestattetes Mieder. 2. (Med.) Stützvorrichtung für die Wirbelsäule
Kor|so *der*; -s, -s (*lat.-it.*): 1. Umzug, festliche Demonstrationsfahrt. 2. große, breite Straße für Umzüge. 3. (Geschichte) Wettrennen von Pferden ohne Reiter
Kor|te|ge [...ˈte:ʒ] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*) (veraltet): Gefolge, Ehrengelicht
Kor|tex *der*; [-es], -e u. ...tizis [...ˈtiz:se:] (*lat.*) (Med.): 1. äußere Zellschicht eines Organs. 2. Hirnrinde
kor|ti|kal (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) von der Hirnrinde ausgehend, in der Hirnrinde sitzend; **kor|tikale Zentren**: wichtige Teile der Hirnrinde, in denen z. B. Hör- u. Sehzentrum liegen. 2. (Biol., Med.) die äußere Zellschicht von Organen betreffend
Kor|ti|ko|s|te|ron, fachspr.: Corticosteron *das*; -s (Kunstw.) (Med.): Hormon der Nebennierenrinde
kor|ti|ko|trop: auf die Nebennierenrinde einwirkend
Kor|tin *das*; -s, -e (meist Plural)

(Kunstw.) (Med.): in der Nebennierenrinde gebildetes Hormon
Kor|ti|son, fachspr.: Cortison *das*; -s (Kunstw.) (Med.): [Präparat aus dem:] Hormon der Nebennierenrinde
Ko|r|u|na *die*; -, - (*tschech. u. slowak.*): tschech. bzw. slowak. Krone, Währungseinheit
Ko|r|und *der*; [-es], -e (*tamil-nlat.*): ein sehr hartes Mineral
Kor|vet|te *die*; -, -n (*fr.*): 1. a) leichtes Kriegsschiff; b) (veraltet) Segelkriegsschiff. 2. (Sport) Sprung in den Handstand
Kor|vet|ten|kap|itän *der*; -s, -e: Marineoffizier im Majorsrang
Ko|ry|bant *der*; -en, -en (*gr.-lat.*) (Geschichte): Priester der phrygischen Muttergöttin Kybele.
ko|ry|ban|tisch: wild begeistert; ausgelassen tobend
Ko|ry|dal|is *die*; -, - (*gr.-nlat.*): Lerschnesporn (Zierstaude)
Ko|ry|lo|phyl|lie *die*; - (Bot.): abnorme Blattbildung
¹**Ko|ry|phäe** *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): „an der Spitze Stehender“: 1. jmd., der auf seinem Gebiet durch außergewöhnliche Leistungen hervortritt. 2. (Ballett; bes. österr.) erste Solotänzerin
²**Ko|ry|phäe** *der*; -n, -n (*gr.*): Chorführer im antiken Drama
Ko|ry|za *die*; -, - (*gr.-lat.*) (Med.): Schnupfen, Entzündung der Nasenschleimhaut
Ko|sak *der*; -en, -en (*russ.*) (Geschichte): Angehöriger der militärisch organisierten Grenzbevölkerung im zaristischen Russland
Ko|sa|kin: weibliche Form zu ↑ Kosak
Ko|s|che|n|ille [...ˈnljə] *die*; -, -n (*span.-fr.*): 1. Weibchen der Scharlachschildlaus. 2. (ohne Plural) karminroter Farbstoff
ko|s|cher (*hebr.-jidd.*): 1. den jüdischen Speisegesetzen gemäß. 2. (ugs.) in Ordnung, einwandfrei
Ko|s|e|k|ans *der*; -, - (auch: ...nten) (*lat.-nlat.*) (Math.): Kehrwert des ↑ Sinus (1) im rechtwinkligen Dreieck (Zeichen: cosec)
Ko|s|in|us *der*; -, - u. -se (*lat.-nlat.*) (Math.): Verhältnis von Ankathete zu Hypotenuse im rechtwinkligen Dreieck (Zeichen: cos)
Ko|s|me|tik *die*; -, - (*gr.-fr.*): 1. Körper- u. Schönheitspflege. 2. nur

oberflächlich vorgenommene Ausbesserung, die nicht den Kern der Sache trifft
Ko|s|me|ti|ker *der*; -s, -: männliche Form von ↑ Kosmetikerin.
Ko|s|me|ti|ke|rin *die*; -, -n: weibliche Fachkraft für Kosmetik (1) (Berufsbez.)
Ko|s|me|ti|kum *das*; -s, ...ka (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Mittel zur Körper- u. Schönheitspflege
ko|s|me|tisch (*gr.-fr.*): 1. a) die Kosmetik (1) betreffend; b) mithilfe der Kosmetik (1) [gepflegt]; c) der Verschönerung dienend, sie bewirkend; **kosmetische Chirurgie**: Teilgebiet der Chirurgie, bei dem [als entstellend empfundene] körperliche Mängel od. Verunstaltungen operativ behoben od. vermindert werden. 2. nur oberflächlich [vorgenommen], ohne den eigentlichen Missstand aufzuheben od. ohne etwas von Grund aus wirklich zu verändern
Ko|s|me|to|lo|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Fachmann auf dem Gebiet der Kosmetologie.
Ko|s|me|to|log|ie *die*; -: Lehre von der Körper- u. Schönheitspflege.
Ko|s|me|to|lo|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kosmetologe
ko|s|misch (*gr.-lat.*): 1. das Weltall betreffend, aus ihm stammend. 2. weltumfassend, unermesslich, unendlich

kos|mo... , Kos|mo...

(zu *gr.* *kósmos* „Ordnung; Weltordnung, Weltall, Welt“ (→ *russ.* *kosmo...* „Welt, Weltall“))
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Welt, Weltraum betreffend“:
 – Kosmobiologie
 – Kosmologie
 – Kosmonaut
 – kosmopolitisch

Ko|s|mo|bio|lo|ge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Kosmobiologie.
Ko|s|mo|bio|log|ie *die*; -: Wissenschaftsbranche, in dem die Lebensbedingungen im Weltraum sowie die Einflüsse des Weltraums auf irdische Lebenserscheinungen untersucht werden.
Ko|s|mo|bio|lo|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kosmobiologe. **kos-**

ko|bio|lo|gisch: die Kosmobiologie betreffend
Kos|mo|che|mie *die*; -: Wissenschaft, die das Vorkommen u. die Verteilung chemischer Elemente im Weltraum untersucht
Kos|mo|drom *das*; -s, -e (*gr.-russ.*): (bes. in Russland) Startplatz für Weltraumraketen
Kos|mo|lo|gie *die*; -, ...*ien* (*gr.*): 1. [mythische Lehre von der] Entstehung der Welt. 2. wissenschaftliche Theoriebildung über die Entstehung des Weltalls. **ko|mo|lo|gisch:** die Kosmologie betreffend
Kos|mo|graf, Kosmograph *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Verfasser einer ↑ Kosmografie. **Kos|mo|gra|fie,** Kosmographie *die*; -, ...*ien*: 1. (veraltet) Beschreibung der Entstehung u. Entwicklung des Kosmos. 2. (im Mittelalter) ↑ Geografie. **ko|mo|gra|fisch,** kosmographisch: die Kosmografie betreffend
Kos|mo|gramm *das*; -s, -e: ↑ Horoskop
Kos|mo|graph usw. vgl. **Kosmograf** usw.
Kos|mo|kra|tor *der*; -s (*gr.*): (in der Kunst) Christus als Weltherrscher, auf einer Weltkugel thronend
Kos|mo|lo|gie *die*; -, ...*ien*: Lehre von der Entstehung u. Entwicklung des Weltalls. **ko|mo|lo|gisch:** die Kosmologie betreffend
Kos|mo|me|di|zin *die*; -: Teilgebiet der Medizin, auf dem der Einfluss der veränderten Lebensbedingungen während eines Raumflugs auf den menschlichen Organismus untersucht wird
Kos|mo|nah|ut *der*; -en, -en (*gr.-russ.*): (bes. in Russland) Weltraumfahrer, Teilnehmer an einem Raumfahrtunternehmen; vgl. Astronaut. **Kos|mo|na|utik** *die*; -: ↑ Astronautik. **Kos|mo|na|ut|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kosmonaut. **ko|mo|na|ut|isch:** die Kosmonautik betreffend; vgl. astronautisch
Kos|mo|po|lit *der*; -en, -en (*gr.*): 1. Weltbürger. 2. Vertreter des Kosmopolitismus (2). 3. Tier- od. Pflanzentart, die über die ganze Erde verbreitet ist. **Kos|mo|po|li|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kosmopolit (1. 2).

ko|mo|po|li|tisch: die Anschauung des Kosmopolitismus (1, 2) vertretend
Kos|mo|po|li|tis|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): 1. Weltbürgertum. 2. (kommunistisch abwertend) Weltanschauung, die das Streben der imperialistischen Großmächte nach Weltherrschaft mit dem Vorwand begründet, der Nationalstaat, der Patriotismus usw. sei in der gegenwärtigen Epoche historisch überholt
Kos|mos *der*; - (*gr.*): a) Weltraum, Weltall; b) [die] Welt [als geordnetes Ganzes]
Kos|mo|s|ophie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Weltweisheit
Kos|mo|the|s|is|mus *der*; - (Philos.): philosophische Anschauung, die Gott u. Welt als Einheit befreift
Kos|mo|t|ron [auch: ...*tro:n*] *das*; -s, ...*trone* (auch: -s): Gerät zur Erzeugung äußerst energiereicher Partikelstrahlungen (Teilchenbeschleuniger)
Ko|so|blü|ten *die* (Plural) (*äthiopisch; dt.*): Blüten des ostafrikanischen Kosobaums (Wurmmittel)
kos|tal (*lat.-nlat.*) (Med.): zu den Rippen gehörend, sie betreffend
Kos|tal|at|mung *die*; - (Med.): Atmung, bei der sich beim Ein- u. Ausatmen der Brustkorb hebt u. senkt
Kos|to|to|m|ie *die*; -, ...*ien* (*lat.; gr.*) (Med.): Rippenresektion; operative Durchtrennung der Rippen
Kos|tüm *das*; [-e]s, -e (*lat.-it.-fr.*): 1. [historische] Kleidung, Tracht. 2. aus Rock u. Jacke bestehende Damenkleidung. 3. a) zur Ausstattung eines Theaterstückes nötige Kleidung; b) Verkleidung für ein Maskenfest
Kos|tüm|er [..*mie*] *der*; -s, -s: Theaterschneider, Garderoben-aufseher
kos|tüm|er|ren: [für ein Maskenfest] verkleiden
Ko|tan|gens *der*; - (*lat.-nlat.*) (Math.): Kehrwert des ↑ Tangens im rechtwinkligen Dreieck (Zeichen: cot, cotg, ctg)
Ko|tau *der*; -s, -s (*chin.*): demütige Ehrerweisung, Verbeugung
***Ko|te** *die*; -n (*lat.-fr.*): Gelände-

punkt [einer Karte], dessen Höhenlage genau vermessen ist
²**Ko|te** *die*; -, -n (*finn.*): Lappenzelt
³**Ko|te** *die*; -, -n (*niederd.*) (landsch.): Hütte
Ko|te|lett [kɔt'let, 'kɔtlet] *das*; -s, -s (selten: -e) (*lat.-fr.*): Rippenstück vom Kalb, Schwein, Lamm od. Hammel
Ko|te|let|ten *die* (Plural): Haare an beiden Seiten des Gesichts neben den Ohren
Ko|te|rie *die*; -, ...*ien* (*fr.*) (abwertend): Kaste; Klüngel; Sipp-schaft
Ko|tex *der*; -[e]s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): der umgebende Text einer sprachlichen Einheit; ↑ Kontext (1 a)
Ko|thurn *der*; -e (*gr.-lat.*): 1. Bühnenschuh der Schauspieler mit hoher Sohle (im antiken Trauerspiel); vgl. Soccus. 2. erhabener, pathetischer Stil
ko|tie|ren (*lat.-fr.*): 1. ein Wertpapier zur Notierung an der Börse zulassen. 2. (veraltet) die Höhe eines Geländepunktes messen; vgl. nivellieren u. ¹Kote. **Ko|tie|rung** *die*; -, -en: Zulassung eines Wertpapiers zur amtlichen Notierung an der Börse
Ko|til|lon [kɔtiljɔ, auch: ...*jō*] *der*; -s, -s (*germ.-fr.*) (veraltet): Gesellschaftsspiel in Tanzform
Ko|tin|ga *die*; -, -s (*indian.-span.*): farbenprächtiger, in Mittel- u. Südamerika beheimateter Vogel
Ko|to *die*; -, -s (*jap.*): 6- od. 13-saitiges zitherähnliches japanisches Musikinstrument
Ko|ton [ko'tō:] *der*; -s, -s (*arab.-fr.*): Baumwolle; vgl. Cotton. **ko|to|ni|s|ie|ren:** Bastfasern durch chemische Behandlung die Beschaffenheit von Baumwolle geben
Ko|to|rin|de *die*; - (*indian.-port.; dt.*): Rinde eines bolivianischen Baumes, die früher als Heilmittel verwendet wurde
Ko|t|schin|chi|na|huhn *das*; [-e]s, ...hühner (nach dem früheren Namen für den Süden Vietnams, Kotschinchina): [in England gezüchtetes] großes u. kräftiges Huhn
Ko|ty|le|do|jne *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Biol.): 1. Keimblatt der Samenpflanze. 2. Zotte der tierischen Embryohülle
Ko|ty|lo|saur|er *der*; -s, -, **Ko|ty|lo-**

K
Kosm

sau|rus *der*; -, ...rier (*gr.-nlat.*): ausgestorbenes Reptil der Trias- u. Permzeit

Ko|val|ri|an|ten|phä|no|men *das*; -s (*lat.*; *gr.*) (Psychol.): Täuschung in der Wahrnehmung von Raum u. Tiefe

Ko|val|ri|anz [auch: ...'rjants] *die*; -, -en: 1. (Physik) Unveränderlichkeit der Form bestimmter physikalischer Gleichungen bei bestimmten Rechenvorgängen. 2. (Statistik) Maß für die gegenseitige Abhängigkeit zweier Größen

Ko|x|al|gie *die*; -, ...jen (*lat.*; *gr.*) (Med.): Schmerz im Hüftgelenk od. im Bereich der Hüfte

Ko|x|itis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Hüftgelenks

Kraal vgl. **Kral**

kra|cken [auch: 'krekn] (*engl.*): in einem chemischen Verfahren Schweröle in Leichtöle (Benzine) umwandeln

Kr|ä|cker *der*; -s, - (meist Plural): † Cracker (1, 2)

Kra|ke *der*; -n, -n, (ugs. auch:) *die*; -, -n (*norw.*): ein Riesentintenfisch

Kra|kel|lee [krak'e:le:] vgl. **Craquelé**

kra|kel|le|ren (*fr.*): die Glasur von Keramiken od. die Oberfläche von Gläsern mit † Craquelés (2) versehen

Kra|kel|l|üre *die*; -, -n: feiner Riss, der durch Austrocknung der Farben u. des Firnisses auf Gemälden entsteht

Kra|k|o|w|jak *der*; -s, -s (*poln.*; „Kraukauer (Tanz)“): polnischer Nationaltanz im 3/4-Takt mit Betonungswechsel von Ferse u. Stiefelspitze

Kra|ku|se *der*; -n, -n: Angehöriger einer 1812 in Krakau gebildeten Truppe polnischer leichter Reiter

Kral *der*; -s, -e (auch: -s) (*port.-afrikaans*): Runddorf afrikanischer Stämme

1 **Kram|pus** *der*; -, ...pi (*dt.-mlat.*) (Med.): Muskelkrampf

2 **Kram|pus** *der*; -[ses], -se (Herkunft unsicher) (bes. österr.): Begleiter des † Nikolaus (1)

kra|ni|al (*gr.-nlat.*) (Med.): a) zum Kopf gehörend; b) kopfwärts gelegen

Kra|ni|o|k|l|ast *der*; -en, -en (Med.): zangenartiges Instrument zur

Schädelzertrümmerung bei der † Embryotomie

Kra|ni|o|lo|gie *die*; - (Med.): Lehre vom Schädelbau. **kra|ni|o|lo|gisch** (Med.): zur Kraniologie gehörend

Kra|ni|o|me|ter *das*; -s, - (Med.): Instrument zur Schädelmessung. **Kra|ni|o|me|tri|e** *die*; -, ...jen (Med.): Schädelmessung. **kra|ni|o|me|tri|sch** (Med.): die Kraniometrie betreffend

Kra|ni|o|neur|jal|gie *die*; -, ...jen (Med.): † Neuralgie der Kopfhautnerven

Kra|ni|o|ph|or *der*; -s, -e (Med.): Vorrichtung zum Festhalten des Schädels bei der Schädelmessung

Kra|ni|o|sk|le|ro|se *die*; -, -n (Med.): Verformung des Schädels durch Verdickung der Knochen

Kra|ni|o|s|tat *der*; -[e]s u. -en, -e u. -en: † Kraniophor

Kra|ni|o|ste|no|se *die*; -, -n (Med.): vermindertes Schädelwachstum

Kra|ni|o|s|to|se *die*; -, -n (Med.): Schädeldeformierung infolge einer vorzeitigen Nahtverknöcherung am Schädel

Kra|ni|o|ta|bes *die*; - (*gr.*; *lat.*) (Med.): rachitische Erweichung des Schädelbeins

Kra|ni|o|te *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Wirbeltier mit Schädel; vgl. **Akranier**

Kra|ni|o|to|mie *die*; -, ...jen (Med.): 1. das Zerschneiden des Schädels beim toten Kind im Mutterleib. 2. operative Öffnung des Schädels

Kra|ni|um, fachspr.: Cranium *das*; -[s], ...ia (*gr.-mlat.*): knöcherner Schädel bei Mensch u. Wirbeltieren

krap|pen (*niederl.*): Geweben Glanz verleihen; vgl. **appretieren**

Kra|p|ü|le *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*) (veraltet): Gesindel

Kra|se, **Kra|sis** *die*; -, **Kra|sen** (*gr.-lat.*; „Mischung“): in der altgriechischen Grammatik die Zusammenziehung zweier aufeinanderfolgender Wörter, deren erstes auf einen Vokal ausgeht u. deren zweites mit einem Vokal beginnt, in ein einziges Wort; vgl. **Koronis**

Kra|spe|do|te *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): durch Knospung entstandene Quallenform

Kra|s|u|lla|ze|n *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): Dickblattgewächse (z. B. Fetthenne, Hauswurz)

...krat s. **Kasten ...krate**

1 **Kra|ter** *der*; -s, - (*gr.-lat.*): 1. trichter- od. kesselförmige Öffnung eines Vulkans. 2. trichter- od. kesselförmige Vertiefung im Erd- od. Mondboden

2 **Kra|ter** *der*; -s, - (*gr.*): altgriechischer Krug, in dem Wein mit Wasser gemischt wurde

...kra|tie s. **Gastisch Seite 586**

kra|ti|ku|lie|ren (*lat.-nlat.*): eine Figur mithilfe eines darübergelegten Gitters ausmessen, übertragen, verkleinern, vergrößern

...kra|tin s. **Kasten ...krate**

Kra|to|gen vgl. **Kraton**

Kra|ton, **Kratogen** *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Geol.): verfestigter Teil der Erdkruste, der auf tektonische Beanspruchung nur noch mit Bruchbildung u. nicht mit Faltung reagiert

Kraul *das*; -[s] (*altmord.-engl.*): Schwimmstil, bei dem die Arme lang gezogene Schaufelbewegungen zu einem rhythmischen Wechselschlag der Beine ausführen

kraul|en: im Kraulstil schwimmen

Kraul|er *der*; -s, -: jmd., der im Kraulstil schwimmt. **Kraul|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Krauler**

Kra|wat|te *die*; -, -n (*dt.-fr.*): nach einer Mundartform **Krawat** für „Kroate“: 1. a) Schlips; b) kleiner, schmaler Pelzkragen. 2. (Sport) unerlaubter Würgegriff beim griechisch-römischen Ringkampf

Kra|y|on [kre'jō:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. [Dreh]bleistift. 2. Kreide

Kra|y|on|ma|nier *die*; -: ein Radierverfahren nach Art einer Kreide- od. Rötelzeichnung

kra|y|on|nie|ren [kre'jōn...] (veraltet): mit Kreide od. einem [Kohle]stift [ab]zeichnen

Kre|jas *das*; - (*bret.-altfr.-span.*): ungeblickte Leinwand

Kre|a|ti|a|nis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): christliche Lehre, die besagt, dass Gott jede einzelne Menschenseele aus dem Nichts erschaffe

Kre|a|tin *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Biol.; Med.): Stoffwechselprodukt des Eiwisses im Blut u. in der Mus-

<p>...kraltjie</p> <p><i>die</i>; -, ...jen (teilweise ohne Plural) (zu <i>gr.</i> kratein „herrschen, Macht haben, vorherrschen“ → ...kratía bzw. ...kráteia „Herrschaft einer Gruppe, herrschende Gruppe“) Wortbildungselement, das eine bestimmte Herrschaftsform oder Verhaltensweise kennzeichnet: – Aristokratie – Bürokratie – Demokratie – Plutokratie – Theokratie</p>	<p>...krat</p> <p><i>der</i>; -en, -en (zu <i>gr.</i> kratein „herrschen, Macht haben, vorherrschen“ und ...kratés „herrschend“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Anhänger, Vertreter der entsprechenden Herrschaftsform oder Verhaltensweise“: – Aristokrat – Demokrat – Technokrat Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...kratin, wie z. B. in Aristokratin und Bürokratin.</p>
---	---

K
Krea

kulatur der Wirbeltiere u. des Menschen

Kreala|tin|in *das*; -s: über die Niere mit dem Urin ausgeschiedene Form von Kreatin

Kreala|t|ion *die*; -, -en (*lat.-fr.*):
1. Modeschöpfung, Modell[kleid]; 2. (veraltet) Schöpfung, Erschaffung; 3. (veraltet) Wahl, Ernennung

Kreala|t|ion|is|mus *der*; - (*lat.-engl.*): (bes. in den USA verbreitetes) Festhalten an einer wortwörtlichen Auslegung des biblischen Schöpfungsberichts

kreala|t|iv (*lat.-mlat.*): schöpferisch, Ideen habend u. diese gestalterisch wirksamer

Kreala|t|iv|ität *die*; -: 1. das Schöpferische; Schöpferkraft.
2. (Sprachwiss.) die Kompetenz, neue, nie zuvor gehörte Sätze zu bilden u. zu verstehen

Kreala|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*) (veraltet): Schöpfer. **Kreala|to|rin**: weibliche Form zu ↑ **Kreala|tor**

Kreala|tur *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):
1. [Lebe]wesen, Geschöpf.
2. a) bedauernswerter, verachtenswerter Mensch; b) Günstling, willenloses, gehorsames Werkzeug eines anderen. **kreala|t|ür|lich**: dem Geschöpf eigen, für ein Lebewesen typisch

Krealdenz *die*; -, -en (*lat.-mlat.-it.*) (veraltet): Anrichte, Anrichteschrank. **krealden|zen**: [ein Getränk] feierlich anbieten, darreichen, einschenken, aufstischen

Krealdit [auch: ...'dit] *der*; -[e]s, -e (*lat.-it.-fr.*): 1. Vertrauen in die Fähigkeit und Bereitschaft einer Person od. eines Unternehmens, bestehende Verbindlichkeiten ordnungsgemäß u. zum richtigen Zeitpunkt zu begle-

chen. 2. a) die einer Person od. einem Unternehmen kurz- od. langfristig zur Verfügung stehenden fremden Geldmittel oder Sachgüter; b) (ohne Plural) gewährter Zahlungsaufschub; Stundung

Krealdit *das*; -s, -s (*lat.*): Kontoseite (Habenseite), auf der das Guthaben verzeichnet ist; Ggs. ↑ **Debet**

krealdit|är (*lat.-it.-fr.*): das Kreditwesen, 1. Kredite (2) betreffend

krealdit|ie|ren (*lat.-it.-fr.*): a) ↑ **Kredit** (2 a) geben; b) gutschreiben

Krealdit|in|s|titut *das*; -[e]s, -e: Unternehmen, das überwiegend Bankgeschäfte betreibt, z. B. Banken u. Sparkassen

Krealdit|tiv *das*; -s, -e: Vollmacht, Beglaubigungsschreiben

Krealdit|tor [österr.: ...'di...] *der*; -s, ...oren (*lat.*): Gläubiger

Krealdit|to|ren|konto *das*; -s, ...ten (auch: -s u. ...ti: Konto, auf dem die Verbindlichkeiten in Bezug auf Lieferungen u. Leistungen verbucht werden

Krealdit|pla|fond [...'fo]; *der*; -s, -s: einem öffentlichen Schuldner eingeräumter Kreditbetrag

Krealdit vgl. **Credo**

Krealdul|ität *die*; - (veraltet): Leichtgläubigkeit

krealdie|ren (*lat.-fr.*): 1. eine neue Linie, einen neuen [Mode]stil schaffen, gestalten, erfinden.
2. als Eigenes, eigene, persönliche Prägung o. Ä. hervorbringen.
3. (Theater) eine Rolle als Erste[r] spielen.
4. einen Kardinal ernennen

Krealdie; -, -s (ugs. auch: *der*; -s, -s); ↑ **Creme**

Krealdit|ion *die*; -, -en (*lat.*): Einäscherung [von Leichen]

Krealdit|or|rijum *das*; -s, ...ien (*lat.*-

nl.): Einäscherungsanstalt, Anlage zur Feuerbestattung

Krealdie *die*; -, -s; ↑ **Creme**

krealdie|ren (*lat.*): (schweiz., sonst veraltet): einäschern, Leichen verbrennen

Krealdie [auch: 'kre:dm] *der*; -[s], - (*russ.*): 1. Stadtteil in russischen Städten. 2. (ohne Plural) a) Sitz der Regierung in Russland; b) die Regierung Russlands

Krealdie; -[e]s (*slaw.*) (südd., bes. österr.): Meerrettich

krealdie|ie|ren (*vulgärlat.-fr.*) (Geschichte): [eine Burg] mit Zinnen versehen

Krealdie|the|ra|pie *die*; - (*gr.*): ↑ **Balneo**therapie

Krealdon *das*; -s, ...onten (*gr.-nl.*): ausgestorbenes Urraubtier

Krealdie *der*; -n, -n (*lat.-port.-span.-fr.*): 1. Nachkomme weißer romanischer Einwanderer in Südamerika (weißer Kreole).
2. Nachkomme von schwarzen Sklaven [in Brasilien] (schwarzer Kreole)

Krealdie vgl. **Creole**

Krealdie|lin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Kreale**

Krealdie|lin® *das*; -s (*nl.*): ein aus Teerölen gewonnenes Desinfektionsmittel

Krealdie|pha|ge *der*; -n, -n (*gr.*): ↑ **Karnivore**, **Karnivore**

Krealdie|sot *das*; -[e]s (*gr.-nl.*): ein aus Holzteer destilliertes Räucher- u. Arzneimittel

Krealdie|sot|al *das*; -s: Kohlenäureester des Krealdies (Arzneimittel)

Krealdie|line [kre'pli:n] *die*; -, -s (*lat.-fr.*): leichtes wollenes Kreppegewebe

Krealdie|do|ma *das*; -s (*gr.*): Stufen-

unterbau des altgriechischen Tempels

krepieren (*lat.-it.*): 1. bersten, zerspringen (von Sprenggeschossen) 2. (ugs.) sterben; verenden

Krepisdie; - (*gr.*): † Krepidoma

Krepi(ta)tion die; -, -en (*lat.*; „das Knarren“) (Med.): 1. Knisterraseln; besondere Geräusche bei beginnender Lungenentzündung. 2. Knirschen, das durch das Aneinanderreiben von Knochenbruchenden sowie von Sehnen u. Sehnnenscheiden bei entzündlichen Veränderungen entsteht

Kreplach der; [-s], - (*jidd.*): dreieckige, mit Gehacktem od. Käse gefüllte Teigtasche (in der Suppe od. als Beilage)

Kreipon [kre'põ:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): ein Kreppgewebe. **kreiponieren** vgl. krepponieren

¹Krepp der; -s, -s u. u. -e, ¹Crêpe [krɛp] *der* [-s], -s: Gewebe mit welliger od. gekräuselter Oberfläche

²Krepp [krɛp] vgl. ²Crêpe

kreipen: 1. (Textilfasergewebe) durch spezielle Behandlung zu Krepp verarbeiten. 2. (Papier) kräuseln

kreiponieren: † kreppen (1)

Kreisol das; -s, -e (Kunstw.): ein aus Teer destilliertes Desinfektionsmittel

Kreszenz die; -, -en (*lat.*; „Wachstum“): 1. a) Herkunft [edler Weine], Wachstum; b) Rebsorte; c) (früher) Qualitätsbezeichnung für naturreine, ungezuckerte Weine. 2. (veraltet) Ertrag

kre(ta)zisch, kre(ta)zisch (*lat.*) (Geol.): zur Kreideformation gehörend, sie betreffend

Kreite die; -, -n (*lat.-fr.*) (schweiz.): [Gelände]kamm, Grat

Kreithi und Pleithi (nach den Krettern u. Philistern in der Söldnertruppe des biblischen Königs David) (abwertend): jeder-mann, alle Welt

Kreitikus der; -, ...izi (*gr.-lat.*): ein antiker Versfuß (rhythmische Einheit: - u -)

Kreitin [kre'ti:] *der*; -s, -s (*gr.-lat.-fr.*): 1. (Med.) jmd., der an Kretinismus leidet. 2. (ugs. abwertend) Dummkopf. **Kreitinismus der**; - (*gr.-lat.-fr.-nlat.*)

(Med.): auf Unterfunktion der Schilddrüse beruhendes Zurückbleiben der körperlichen u. geistigen Entwicklung

kre(tin)oid (*gr.-lat.-fr.*; *gr.*) (Med.): kretinähnlich, wie ein Kretin

Kre(tin)zi: Plural von † Kretikus

Kre(ton) der; -s, -e (*fr.*) (österreich.): † Cretonne

Kre(ton)ne [kre'tõn] vgl. **Cretonne**

Kre(tsch)am, Kre(tsch)em der; -s, -e (*slaw.*) (landsch., sonst veraltet): Gastwirtschaft

Kre(tsch)mer der; -s, - (landsch.): Wirt

Kre(v)ette, Crevette die; -, -n (*lat.-fr.*): Garnelenart (vgl. **Garnel**)

Kri(j)cket das; -s, -s (*engl.*): englisches Schlagballspiel

Krida die; - (*lat.-mlat.*) (österreich. Rechtsspr.): Konkursvergehen

Kridar, Kridatar der; -s, -e (*nlat.*) (österreich.): Konkursschuldner

Krikolotomie die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): operative Spaltung des Ringknorpels der Luftröhre bei drohender Erstickung

Krill der oder das; [-e]s (*norw.-engl.*): (bes. in den Polarmeen auftretendes) eiweißreiches tierisches † Plankton (vor allem winzige Krebse u. Schnecken)

Krimi [auch: 'kri:mj] *der*; -s, -s (Kurzform von **Kriminalfilm** od. **Kriminalroman**): 1. Kriminalfilm. 2. Kriminalroman

kriminal (*lat.*): (veraltet): strafrechtlich; vgl. ...al/...ell. **Kriminal das**; -s, -e (österreich. veraltet): Strafanstalt, Zuchthaus

Kriminalle der; -n, -n, **Kriminaller der**; -s, - (ugs.): Kriminalbeamter

Kriminalfilm der; -[e]s, -e: ein Film, der die Aufdeckung u. Aufklärung eines Verbrechens (meist eines Mordes) schildert; Kurzw.: Krimi

Kriminalgericht das; -[e]s, -e (*lat., dt.*): (veraltet): Strafgericht, Strafammer

kriminalisieren: 1. kriminell werden lassen, machen, in die Kriminalität (a) treiben. 2. als kriminell erscheinen lassen, hinstellen. **kriminalisierung die**; -, -en (*lat.-nlat.*): a) das Kriminalisieren; b) das Kriminalisiertwerden

Kriminalist der; -en, -en: 1. Professor für Strafrecht an einer Universität; Strafrechtler. 2. Be-

amter, Sachverständiger der Kriminalpolizei. **Kriminalistiek die**; -: (als Teilbereich der Kriminologie) Wissenschaft, Lehre von der Aufklärung u. Verhinderung von Verbrechen. **Kriminalistiek die**; -, -nen: weibliche Form zu † Kriminalist. **kriminalistisch**: die Kriminalistik betreffend, die Mittel der Kriminalistik anwendend

Kriminalität die; -: a) Straffälligkeit; b) Umfang der strafbaren Handlungen, die in einem bestimmten Gebiet innerhalb eines bestimmten Zeitraums [von einer bestimmten Tätergruppe] begangen werden

Kriminalpädagogik die; -: † Pädagogik, die im Strafvollzug die † Resozialisierung in den Vordergrund stellt; forensische Pädagogik

Kriminalpolizei die; -, -en (Plural selten): die mit der Verhütung, Aufklärung u. Bekämpfung von Verbrechen od. Vergehen beauftragte Polizei; Kurzw.: Kripo

Kriminalprozess der; -es, -e (veraltet): Strafprozess

Kriminalpsychologie die; -, ...ien: forensische Psychologie

Kriminalroman der; -s, -e: Roman, bei dem ein Verbrechen u. seine Aufklärung im Mittelpunkt stehen; Kurzw.: Krimi

Kriminalsoziologie die; -: Zweig der Kriminologie, der die Umweltbedingtheit von Tat u. Täter erforscht

Kriminaltechnik die; -: Teilgebiet der Kriminologie, das alle mit technischen Mitteln durchführbaren Untersuchungen (z. B. Spurensicherung) zur Aufklärung einer Straftat umfasst

kriminalnell (*lat.-fr.*): 1. a) straffällig; b) strafbar, verbrecherisch. 2. (ugs.) sich an der Grenze des Erlaubten bewegend; rücksichtslos, unverantwortlich, schlimm; vgl. ...al/...ell. **kriminalnelle der u. die**; -n, -n (abwertend); jmd., der ein Verbrechen begangen hat

kriminalogen (*lat.*; *gr.*): zu Verbrechen führend, sie hervorruhend

Kriminaloge der; -n, -n: Wissenschaftler, Fachmann auf dem Gebiet der Kriminologie. **Kriminalologie die**; -: Wissen-

schaft, die Ursachen u. Erscheinungsformen von Verbrechen untersucht u. sich mit der Verhinderung, Aufklärung u. Bekämpfung von Verbrechen befasst. **Krimi|no|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Kriminologe. **krimi|no|lo|gisch**: a) die Kriminologie u. ihre Methoden betreffend; b) mit den Methoden, Mitteln der Kriminologie arbeitend

Krim|mer *der*; -s, -n (nach der Halbinsel Krim): 1. Fell des †Karakulschafs. 2. das Fell des †Karakulschafs nachahmendes Wollgewebe

Krim|sekt *der*; -[e]s: aus Weinen der Halbinsel Krim hergestellter Schaumwein

Krim|ste|cher *der*; -s, -n (nach dessen Aufkommen im Krimkrieg (veraltet): Feldstecher

Krim|oj|ide *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Zool.): Haarstern od. Seelilie

Krim|o|li|ne *die*; -, -s (*lat.-it.-fr.*): um die Mitte des 19. Jh.s getragener Reifrock

Krip|po *die*; -s (Plural selten): kurz für †Kriminalpolizei

Kris *der*; -es, -e (*malai.*): Dolch der Malaien

Kris|se, **Krisis** *die*; -, ...sen (*gr.-lat.-fr.*): 1. Entscheidungssituation, Wende-, Höhepunkt einer gefährlichen Entwicklung. 2. gefährliche Situation. 3. (Med.) a) schneller Fieberabfall als Wendepunkt einer Infektionskrankheit; b) (meist Plural) plötzlich auftretende heftige Scherzanfälle im Bereich verschiedener Körperorgane od. -regionen

kris|seln: nur unpersönlich es **kris|seln**: es gibt Anzeichen für eine bevorstehende Krise

Kris|sis vgl. Krise

¹**Kris|tall** *der*; -s, -e (*gr.-lat.-mlat.*): fester, regelmäßig geformter, von ebenen Flächen begrenzter Körper

²**Kris|tall** *das*; -s: a) geschliffenes Glas; b) Gegenstände aus geschliffenem Glas

kris|tall|en (*gr.-lat.-mlat.*): 1. aus, von Kristallglas. 2. kristallklar, wie Kristall

kris|tall|in, **kris|tall|in|isch** (*gr.-lat.*): aus vielen kleinen, unvollkommen ausgebildeten †Kristallen bestehend (z. B. Granit);

kristalline u. kristallinische Schiefer (Geol.): durch †Metamorphose (4) veränderte Erguss- u. Absatzgesteine; vgl. †...isch/- (4)

Kris|tall|isa|t|ion *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.*) (Chemie): der Prozess, Zeitpunkt des Kristallisierens eines Stoffes

kris|tall|isch: †kristallin
kris|tall|is|ie|ren: †Kristalle bilden
Kris|tall|lit [auch: ...lit] *der*; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): mikroskopisch kleiner †Kristall ohne deutlich ausgeprägte Oberflächenformen

Kris|tall|o|blas|t|e|se *die*; - (*gr.-nlat.*) (Geol.): Entstehung des typischen Gefüges der kristallinen Schiefer. **kris|tall|o|blas|t|isch** (Geol.): durch Um- od. Neukristallisation der Minerale gebildet (von Gesteinsgefügen)

Kris|tall|o|gra|fie, **Kristallographie** *die*; -: Wissenschaft von den chemischen u. physikalischen Eigenschaften der Kristalle. **kris|tall|o|gra|fisch**, **kristallografisch**: die Kristallografie betreffend

Kris|tall|o|gra|phie usw. vgl. **Kris|tall|o|gra|fie** usw.

Kris|tall|o|id *das*; -[e]s, -e: ein kristallähnlicher Körper od. ein Stoff mit kristallähnlicher Struktur

Kris|tall|o|man|t|ie *die*; -: das Hervorrufen subjektiv wahrnehmbarer Bilder auf transparenten Flächen durch längeres Fixieren von Kristallen, glänzenden Gegenständen, Spiegelflächen zum Zweck des Hellsehens

Kris|tia|n|ia *der*; -s, -s (ehemaliger Name der norweg. Hauptstadt Oslo) (veraltet): Querschwung beim Skilauf

Kris|to|ballit [auch: ...lit] *vgl.* **Cristobalit**

Kri|te|r|ium *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. Prüfstein, unterscheidendes Merkmal, Kennzeichen. 2. (Sport) a) Wettbewerb, bei dem keine Meisterschaft ausgetragen, sondern nur ein Sieger ermittelt wird; b) Straßenradrennen auf einem Rundkurs, bei dem der Sieger durch die Ergebnisse einzelner Wertungen nach Punkten ermittelt wird

Kri|tik [auch: ...tik] *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.*): 1. [wissenschaftliche, künstlerische] Beurteilung, Begutachtung, Bewertung. 2. Beanstandung, Tadel. 3. a) kritische (1 a) Beurteilung, Besprechung einer künstlerischen Leistung, eines wissenschaftlichen, literarischen, künstlerischen Werkes (in einer Zeitung, im Rundfunk o. Ä.); b) (ohne Plural) Gesamtheit der kritischen Betrachter

kri|tik|al|bel: der Kritik (1, 2) unterworfen, zu unterwerfen
Kri|tik|al|l|ität *die*; -, -en (Kernphysik): das Kritischwerden eines †Reaktors, bei dem eine eingetretene Kettenreaktion nicht abreißt

Kri|tik|as|ter *der*; -s, - (*gr.-lat.-nlat.*) (abwertend): Nörgler, kleinlicher Kritiker

Kri|tik|er *der*; -s, - (*gr.-lat.*): 1. Beurteiler. 2. jmd., der beruflich Besprechungen von neu herausgegebenen Büchern, Theaterstücken o. Ä. verfasst.

3. jmd., der eine Person tadelt od. etwas beanstandet. **Kri|tik|e|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Kritiker

Kri|tik|us *der*; -, -se (abwertend): Kritiker

kri|tisch (*gr.-lat.-fr.*): 1. a) nach präzisen [wissenschaftlichen od. künstlerischen] Maßstäben prüfend u. beurteilend, genau abwägend; b) eine negative Beurteilung enthaltend, missbilligend. 2. schwierig, bedenklich, gefährlich. 3. entscheidend. 4. wissenschaftlich erläuternd; **kritische Ausgabe**: wissenschaftliche Ausgabe eines Originaltextes mit Angabe der Textvarianten u. der Textgeschichte; **kritischer Apparat**: Gesamtheit der einer Textausgabe beigegebenen textkritischen Anmerkungen (zu verschiedenen Lesarten, zur Textgeschichte usw.). 5. (Kernphysik) nicht abbreißend (von einer Kettenreaktion im †Reaktor)

kri|tisi|e|ren (*gr.-lat.-fr.*): 1. beanstandend, bemängelnd, tadelnd. 2. als Kritiker beurteilen

Kri|tizi|s|mus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*): 1. (Philos.) von Kant eingeführ-

tes wissenschaftlich-philosophisches Verfahren, vor der Aufstellung eines philosophischen od. ideologischen Systems die Möglichkeit, Gültigkeit u. Gesetzmäßigkeit sowie die Grenzen des menschlichen Erkenntnisvermögens zu kennzeichnen. 2. starker Hang zu kritisieren

Kritizist *der*; -en, -en; Vertreter des Kritizismus (1). **Kritizistin** *die*; -, -en; weibliche Form zu 1 Kritizist

Kroket [auch: kro'ket] *das*; -s, -s (engl.): englisches Rasenspiel. **kroket|tie|ren, krokie|ren**: Holzkugeln (im Krocketspiel) wegschlagen

Kroepoek ['kru:pu:k] *der*; -[s] (indones.): indonesische Fladenspezialität aus gemahlener Garnelen u. 1 Tapioka (kleine, in Fett gebackene Plättchen als Beilage zur indonesischen Reisetafel u. zu anderen Gerichten)

Krokant *der*; -s (fr.): a) aus zerkleinerten Mandeln od. Nüssen u. karamellisiertem Zucker hergestellte knusprige Masse; b) Konfekt, Pralinen aus Krokant (a)

Kroket|te *die*; -, -n (meist Plural): in Fett ausgebackenes Klößchen od. Röllchen aus Kartoffelbrei od. zerkleinertem Fleisch u. a.

Kroki, Croquis [kro'ki:] *das*; -s, -s (fr.): Plan, einfache Geländezeichnung. **krokie|ren**: ein Kroki zeichnen

Kroko *das*; -s, -s; -s; kurz für Krocodile

Kroko|dil *das*; -s, -e (gr.-lat.): im Wasser lebendes Kriechtier (zahlreiche, bis 10 m lange Arten)

Krokus *die*; -, u. -se (gr.-lat.): früh blühende Gartenpflanze (Schwertliliengewächs)

Kromlech, Cromlech [...lek, auch: 'kro:m..., auch: ...leç] *der*; -s, -e u. -s (kelt.): jungsteinzeitliche kreisförmige Steinsetzung; Kultstätte

Krojmo *das*; -[s] (jav.): Sprache der Oberschicht auf der Sundainsel Java; Ggs. † Ngoko

Krojne *die*; -, -n (gr.-lat.): Währungseinheit in verschiedenen europäischen Ländern

Krojni|de *der*; -n, -n (gr.): nach Kronos, dem Vater des Zeus):

1. Nachkomme (Sohn) des Kronos. 2. (ohne Plural) Beinamen des obersten griechischen Gottes Zeus

Kro|sus *der*; - u. -ses, -se (gr.-lat.): nach dem letzten König von Lydien im 6. Jh. v. Chr.): sehr reicher Mann

Kro|talin *das*; -s (lat.-nlat.): Gift bestimmter Klapperschlangen, das in der Medizin Anwendung findet

Kro|ton *der*; -s, -s (gr.): ostasiatisches Wolfsmilchgewächs

Kro|ton|öl *das*; -[e]s (gr.; dt.): aus den Samen des † Krotons gewonnenes Abführmittel

Kro|ze|tin *das*; -s (gr.-lat.-nlat.): aus dem Krozin gewonnener ziegelroter Farbstoff

Kro|zin *das*; -s; gelber Safranfarbstoff

krod, krujde (lat.): 1. a) roh (von Nahrungsmitteln); b) unverdaut. 2. roh, grausam

Kru|de|li|ät *die*; -: Grausamkeit **Kru|di|tät** *die*; -, -en: a) (ohne Plural) das Grob-, Derb-, Plumpsein; Rohheit; b) grober, derber Ausdruck; rohe, rücksichtslose Handlung; Grobheit

Krupp *der*; -s (engl.-fr.) (Med.): akute Entzündung der Kehlkopfschleimhaut bei Diphtherie

Krup|pal|de *die*; -, -n (germ.-it.-fr.): eine Reitfigur der Hohen Schule

krup|pös (engl.-fr.) (Med.): kruppartig (von Husten); vgl. Krupp

kru|ral (lat.) (Med.): zum [Unter]schenkel gehörend, ihn betreffend; Schenkel

Krus|ka® *die*; - (schwed.): aus verschiedenen Getreidesorten bestehende Grütze (Diätmittel)

Krus|tal|de *die*; -, -n (meist Plural) (lat.-it.-fr.): eine Pastete

Krus|tal|zee *die*; -, ...een (meist Plural) (lat.-nlat.): Krebstier (Krustentier)

Kru|x *die*; -, Cru|x *die*; -, Cruces ['kru:tse:s] (lat.; „Kreuz“): a) (ohne Plural) Last, Kummer, Leid; b) Schwierigkeit

Kru|zi|a|ner *der*; -s, - (lat.-nlat.): a) Schüler der Kreuzschule in Dresden; b) Mitglied des Dresdener Kreuzchors

Kru|zi|fe|re *die*; -, -n (meist Plural) (Bot.): Kreuzblütler

Kru|zi|fix [auch: ...fiks] *das*;

-es, -e (lat.-mlat.): plastische Darstellung des gekreuzigten Christus am Kreuz

Kru|zi|fi|xus *der*; -: die Figur des Gekreuzigten in der bildenden Kunst

Kryal|das; -s (gr.-nlat.) (Biol.): Lebensraum von Biozönoten im Bereich von Gletschern u. Gletscherabflüssen

Kryäl|the|sie *die*; - (Med.): Überempfindlichkeit gegen Kälte

kryo..., Kryo...

(zu gr. krýos „Eiskälte, Frost, Schauer“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Kälte, Frost“:
- Kryochemie
- kryophil
- Kryotechnik
- Kryotherapie

Kryo|bi|ol|gie [auch: ...'gi:] *die*; -: Teilgebiet der Biologie, das sich mit der Einwirkung sehr tiefer Temperaturen auf Organismen o. Ä. befasst

Kryo|chi|r|ur|gie *die*; - (Med.): Anwendung der Kältetechnik in der Chirurgie; Kältechirurgie

Kryo|flo|ra *die*; -: Algenflora, die sich auf längere Zeit unveränderten Altschneedecken im Hochgebirge oder auf Eis in Polarregionen entwickeln kann

Kryo|gel|nik *die*; - (gr.-engl.) (Physik): Forschungsgebiet, der sich mit den physikalischen Erscheinungen im Bereich tiefer Temperaturen befasst

Kryo|gen|tank *der*; -s, -s, (seltener) *die*; -e; wärmeisolierte Behälter zum Transport verflüssigter, auf sehr niedrige Temperaturen gekühlter Gase

Kryo|ko|nit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e; auf Gletschern durch Wind abgelagerter dunkelfarbiger Staub, der infolge seiner größeren Wärmeabsorption das Gletschereis schmelzen lässt

Kryo|kon|ser|vie|rung *die*; -, -en (Med.): das Einfrieren u. Lagern von Teilen des Organismus

Kryo|lith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n]; ein Mineral

Kryo|ma|g|net [auch: ...'gne:t] *der*;

K

Kryo

-en, -en u. -es, -e (Physik): mit flüssigem Wasserstoff gekühlter ↑ Elektromagnet

Kryome|ter *das*; -s, - (Physik): Thermometer für tiefe Temperaturen

Kryon *das*; -s (Biol.): Biozönose im Bereich von Gletschern u. Gletscherabflüssen

kryo|phil (*gr.*) (Biol.): Kälte liebend

Kryo|skal|pell [auch: ...'pel] *das*; -s, -e (Med.): in der Kryochirurgie verwendetes ↑ Skalpell

Kryo|s|kop *das*; -s, -e: Messgerät zur Bestimmung der ↑ Molekülmasse. **Kryo|s|kop|pie** *die*; -: Bestimmung der ↑ Molekülmasse durch Messung der Gefrierpunktniedrigung

Kryo|sphäre *die*; - (Geol.): die die Erde bedeckenden Eismassen

Kryo|s|tat *der*; -[e]s u. -en, -e[n]: ↑ Thermostat für tiefe Temperaturen

Kryo|tech|nik [auch: ...'teç...] *die*; -: Tieftemperaturtechnik

Kryo|the|ral|pie [auch: ...'pi:] *die*; -, ...|ien [...i:ən] (Med.): Anwendung von Kälte zur Zerstörung von krankem Gewebe durch Erfrieren

Kryo|t|ron *das*; -s, ...|one, (auch: -s (EDV): Schaltelement [in ↑ Computern]

Kryo|tur|ba|t|ion *die*; -, -en (*gr.-lat.*) (Geol.): Bodenbewegung, die im Bereich des Frostbodens bei wechselndem Frost in der oberen Bodenschicht vor sich geht

Kryo|zön *das*; -s (Biol.): ↑ Kryon

krypt..., **Krypt...** vgl. krypto..., Krypto...

Kryp|ta *die*; -, ...|ten (*gr.-lat.*): unterirdische Grabanlage unter dem Chor alter römischer od. gotischer Kirchen

Kryp|t|ä|s|the|sie *die*; - (*gr.-nlat.*; „Wahrnehmung von Verborgenen“): hochgradig verfeinerte Wahrnehmung; außersinnliche Wahrnehmung; vgl. Kryptoskopie

Kryp|te *die*; -, -n (meist Plural) (Med.): Einbuchtung in Form einer Schleimhautsenkung (z. B. bei den Gaumenmandeln od. in der Dickdarmschleimhaut)

kryptisch: unklar in seiner Ausdrucksweise oder Darstellung

u. deshalb schwer zu deuten, dem Verständnis Schwierigkeiten bereitend

krypto..., **Krypto...**

vor Vokalen meist krypt..., Krypt... (zu *gr.* *kryptós* ‚verborgen, heimlich, geheim‘)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung ‚geheim, verborgen‘:
 - Kryptästhesie
 - Kryptogramm
 - kryptomer
 - Kryptonym
 - Kryptovulkanismus

Krypto|cal|vin|ist *der*; -en, -en (Geschichte): Anhänger der Theologie Melanchthons im 16. Jh., die in der Abendmahlslehre den Calvinisten zuneigte.

Krypto|cal|vin|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kryptocalvinist

Krypto|chip [...'tʃip] *der*; -s, -s: Chip (3), der besonders sicher gegen unberechtigte Entschlüsselung ist

Krypto|ga|me *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): blütenlose Pflanze, Sporenpflanze (z. B. Farn, Alge); Ggs. ↑ Phanerogame

krypto|gen, **krypto|ge|ne|tisch** (Med.): von unbekanntem Ursprung (bei Krankheiten)

Krypto|graf, **Kryptograph** *der*; -en, -en (veraltet): Gerät zur Herstellung von Geheimschriften (für den telegrafischen Verkehr)

Krypto|gra|fie, **Kryptographie** *die*; -, ...|ien: 1. (Psychol.) absichtslos entstandene Kritzeichnerzeichnung bei Erwachsenen. 2. (veraltet) Geheimschrift. 3. (Informatik) Verschlüsselung u. Entschlüsselung von Informationen

Krypto|gramm *das*; -s, -e: 1. ein Text, aus dessen Worten sich durch einige besonders gekennzeichnete Buchstaben eine neue Angabe entnehmen lässt (z. B. eine Jahreszahl, eine Nachricht). 2. (veraltet) Geheimtext

Krypto|graph usw. vgl. **Kryptograf** usw.

kryo|kris|tal|lin, **kryo|kris|tal|lin|isch** (Geol.): erst bei mikro-

skopischer Untersuchung als kristallinisch erkennbar

Krypto|log|ie *die*; -: Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Verschlüsselung von Daten (zum Zweck der sicheren Übertragung) befasst. **krypto|log|isch**: die Kryptologie betreffend

krypto|mer (Geol.): ohne Vergrößerung nicht erkennbar (von den Bestandteilen eines Gesteins); Ggs. ↑ phaneromer

1 Krypto|me|rie *die*; -, ...|ien (*gr.-nlat.*) (Biol.): das Verborgene bleiben einer Erbanlage

2 Krypto|me|rie [...jə] *die*; -, -n (Bot.): japanische Zeder

Krypton [auch: ...'to:n] *das*; -s (*gr.-engl.*): chem. Element; ein Edelgas (Zeichen: Kr)

Krypton|lam|pe *die*; -, -n: mit Krypton gefüllte Glühlampe mit starker Leuchtkraft

Krypto|n|ym *das*; -s, -e: Verfassername, dessen Buchstaben in Wörtern bzw. Sätzen verborgen sind od. der nur aus den Anfangsbuchstaben bzw. -silben besteht

krypto|orch: an Kryptorchismus leidend. **Krypto|orch|is|mus** *der*; -, ...|men (Med.): das Verbleiben eines od. beider Hoden in der Bauchhöhle od. im Leistenkanal, das Ausbleiben der normalen Verlagerung der Hoden in den Hodensack

Krypto|s|kop *das*; -s, -e (Med.): tragbarer Röntgenapparat für eine Behandlung außerhalb des Röntgenraums (heute nicht mehr zugelassen)

Krypto|s|kop|pie *die*; -: Wahrnehmung in der Nähe befindlicher verborgener Gegenstände; Ggs. ↑ Teleskopie (2); vgl. Kryptästhesie

Krypto|sper|mie *die*; -, ...|ien (Med.): das Vorhandensein einer Norm liegenden Anzahl von Spermien im Ejakulat

Krypto|vul|ka|nis|mus *der*; - (Geol.): vulkanische Erscheinungen unterhalb der Erdoberfläche

Kryo|xan|thin *das*; -s: in verschiedenen pflanzlichen u. tierischen Substanzen vorkommender gelbroter Farbstoff, der eine Vorstufe des Vitamins A darstellt



Kryp|to|zo|ji|kum *das*; -s (Geol.):
† Präkambrium

Chrasantheme

Das mit [k-] ausgesprochene Substantiv folgt in seiner für das Deutsche ungewöhnlichen Schreibweise dem griechischen Herkunftswort.

Ksa|bi: *Plural* von † Kasbah

Ksar *das*; -s, Ksur (*berberisch*): rechteckig angelegte, mit einer Mauer umgebene Berbersiedlung

Kscha|t|ri|ja *der*; -s, -s (*sanskrit*): (Geschichte): Angehöriger der adligen Kriegerkaste in Indien

KS-Gram|ma|tik [ka:ˈles...] *die*; -: kurz für 1 Konstituentenstrukturgrammatik

Ksur: *Plural* von † Ksar

Kte|ni|di|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): (Zool.): Atmungsorgan vieler Weichtiere; Kammkieme

Kte|no|id|schup|pe *die*; -, -n (*gr.-nlat.; dt.*): (Zool.): Kamm-schuppe vieler Fische

Kte|no|pho|re *die*; -, -n (meist *Plural*) (*gr.-nlat.*): (Zool.): Rippenqualle (Gruppe der Hohltiere)

Kul|ba|tur *die*; -, -en (*gr.-lat.-nlat.*): (Math.): 1. Erhebung zur dritten † Potenz (4). 2. Berechnung des Rauminhalts von [Rotations]körpern

Kul|ba *die*; -, -s od. ...ben (*arab.*): 1. Kuppel. 2. überwölbter Grabbau in der islamischen Baukunst

Kul|be *die*; -, -n (*arab.-mlat.-fr.*): getrocknete Frucht eines indonesischen Pfeffergewächses

Kul|ben: *Plural* von † Kubus

kul|bi|ren (*gr.-lat.-nlat.*): 1. (Forst-wirtsch.) den Rauminhalt eines Baumstammes aus Länge u. Durchmesser ermitteln. 2. (Math.) eine Zahl in die dritte Potenz erheben

Kul|bi|k|de|zi|me|ter *der*, auch: *das*; -s, - (Math.): dem Rauminhalt eines Würfels mit einer Kantenlänge von 1 Dezimeter entsprechendes Raummaß (Zeichen: dm³)

Kul|bi|kel *das*; -s, - (lat.) (veraltet): [Schlaf]zimmer

Kul|bi|ki|lo|me|ter *der*; -s, - (Math.): dem Rauminhalt eines Würfels mit einer Kan-

tenlänge von 1 Kilometer entsprechendes Raummaß (Zeichen: km³)

Kul|bi|k|ma|ß *das*; -es, -e (Math.): Raummaß

Kul|bi|k|me|ter *der*, auch: *das*; -s, - (Math.): dem Rauminhalt eines Würfels mit einer Kantenlänge von 1 Meter entsprechendes Raummaß (Zeichen: m³)

Kul|bi|k|mil|li|me|ter *der*, auch: *das*; -s, - (Math.): dem Rauminhalt eines Würfels mit einer Kantenlänge von 1 Millimeter entsprechendes Raummaß (Zeichen: mm³)

Kul|bi|k|wur|zel *die*; -, -n (Math.): dritte Wurzel

Kul|bi|k|zahl *die*; -, -en (Math.): als dritte Potenz einer natürlichen Zahl darstellbare Zahl

Kul|bi|k|zen|ti|me|ter *der*, auch: *das*; -s, - (Math.): dem Rauminhalt eines Würfels mit einer Kantenlänge von 1 Zentimeter entsprechendes Raummaß (Zeichen: cm³)

ku|bisch: a) würfelförmig;

b) (Math.) in die dritte Potenz erhoben

Kul|bi|smus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*) (Kunstwiss.): Kunststrichung in der Malerei u. Plastik Anfang des 20. Jh.s, bei der die Landschaften u. Figuren in geometrische Formen (wie Zylinder, Kugel, Kegel) aufgelöst sind.

Kul|bi|st *der*; -en, -en; Vertreter des Kubismus. **Kul|bi|st|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Kubist. **ku|b|is|tisch**: a) im Stil des Kubismus [gemalt]; b) den Kubismus betreffend

ku|bi|tal (*lat.*): a) zum Ellbogen gehörend; b) (Med.) den Ellbogen betreffend

Kul|bus *der*; -, ...ben (*gr.-lat.*):

a) Würfel; b) (Math.) dritte Potenz

Kul|cker|s|it [auch: ...ˈzit] *der*; -s (*nlat.*; nach dem Fundort Kuckers in Estland): stark bituminöser Schiefer im † Silur von Estland

Kul|du *der*; -s, -s (*afrik.*): eine afrikanische † Antilope

Kuff *die*; -, -e (*niederd.*): früher verbreitetes ostfriesisches Küstentanzfahrzeug mit geringem Tiefgang

Kul|fi|ja *die*; -, -s (*arab.*): quadratisches Kopftuch der Araber aus weißer, rot od. schwarz gemus-

terter Baumwolle; Palästinen-sertuch

ku|l|fisch (nach der Stadt Al Kufa im Irak): in der Fügung **kufische Schrift**: in Koranhandschriften u. auf Münzen bis ins 10. Jh., später noch in Inschriften verwendete arabische Schrift, die durch gerade Strichführung u. das Fehlen differenzierender Punkte gekennzeichnet ist

Kul|ge *der*; -, - (*japan.*): Angehöriger des japan. Hofadels, Familie dieses Hofadels

Kul|gular *der*; -s, -e (*indian.-port.-fr.*): † Puma

Kul|ja|wi|lak *der*; -s, -s (*poln.*; nach dem poln. Landsrich Kujawien): polnischer Tanz in langsamem ³/₄-Takt

Kul|jon *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*) (veraltet abwertend): Schuft, Quäler. **ku|jo|ni|ren** (ugs. abwertend): [bei der Arbeit] unwürdig behandeln, schikanieren, böswillig peinigen

Ku-Klux-Klan [selten: ˈkju:klaks-ˈklæn] *der*; -[s] (*engl.*): (1865 gegründeter) terroristischer Geheimbund in den USA

Kul|sa *die*; -, -s (*finn.*): Tasse aus [Wurzel]holz

Kul|kü|le *die*; -, -n (*lat.-mlat.*):

a) kapuzenartige Kopfbedeckung bei Mönchen der orthodoxen Kirche; b) weites Obergewand der Benediktiner u. anderer katholischer Orden beim Chorgebet

Kul|kü|mer *die*; -, -n (*lat.*) (landsch.): Gurke

Kul|kü|ruz [auch: ˈku:ru:] *der*; [-es] (*slaw.*) (bes. österr.): Mais

Kul|ja *der*; [-s], -s (nach dem türk. Ort Kula): elfenbeinfarbener Gebetsteppich mit vielfarbigen Mustern

Kul|lak *der*; -en, -en (*russ.*) (Geschichte): Großbauer im zaristischen Russland

Kul|lan *der*; -s, -e (*kirg.*): asiatischer Wildesel

Kul|lani vgl. **Kolani**

ku|lant (*lat.-fr.*): gefällig, entgegenkommend, großzügig (im Geschäftsverkehr). **ku|lant|zig** *die*; -: Entgegenkommen, Großzügigkeit (im Geschäftsverkehr)

Kül|las|se *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): Unterseite von Brillanten

Kul|do|s|kop, **Culdoskop** *das*; -s, -e

K

Kuld

(*fr.*; *gr.*): ↑ Douglasskop. **Kul|do|s|kop|ie**, Culdoskopie *die*; -, ...ien: ↑ Douglasskopie

Kulli|der; -s, -s (*Hindi-angloind.*):
a) Tagelöhner in [Süd]ostasien;
b) (rücksichtslos) ausgenutzt, ausgebeuteter Arbeiter

Kullier|wa|re *die*; -, -n (*lat.-fr.*; *dt.*):
Maschenware mit waagrecht laufendem Faden

Kull|in|a|rik *die*; - (*lat.*): Koch-kunst

kull|in|a|r|isch (*lat.*): a) auf die [feine] Küche, die Kochkunst bezogen; b) (leicht abwertend) ohne Anstrengung geistigen Genuss verschaffend, ausschließlich dem Genuss dienend

Kull|ise *die*; -, -n (*lat.-fr.*):
1. (meist Plural) bewegliche Dekorationswand auf einer Theaterbühne; Bühnendekoration.
2. a) Hintergrund; b) vorge-täuschte Wirklichkeit, Schein.
3. äußerer Rahmen einer Veranstaltung. 4. a) nicht amtlicher Börsenmarkt; b) Personen, die sich auf eigene Rechnung am Börsenverkehr beteiligen.
5. (Technik) Hebel mit verschiebbarem Drehpunkt

Kull|ai vgl. **Kolani**

¹**Kulm** *der* od. *das*; -[e]s, -e (*slav.* u. *roman.*): abgerundete [Berg]kuppe

²**Kulm** *das*; -s (*engl.*) (Geol.): sandig-schiefrige ↑ Fazies (1) des unteren ↑ Karbons

Kul|mi|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*):
1. Erreichung des Höhe-, Gipfel-punktes [einer Laufbahn].

2. (Astron.) Durchgang eines Gestirns durch den ↑ Meridian (2) im höchsten od. tiefsten Punkt seiner Bahn
Kul|mi|na|ti|ons|punkt *der*; -[e]s, -e: 1. Höhepunkt [einer Laufbahn od. Entwicklung].
2. (Astron.) höchster od. tiefster Stand eines Gestirns (beim Durchgang durch den ↑ Meridian 2)

kul|mi|nie|ren: seinen Höhepunkt erreichen

kul|misch (*engl.*): das ²Kulm betreffend

Kult *der*; -[e]s, -e, Kultus *der*; -, Kulte (*lat.*; „Pflge“): 1. an feste Vollzugsformen gebundene Religionsausübung einer Gemeinschaft. 2. a) übertriebene Verehrung für eine bestimmte Per-

son; b) übertriebene Sorgfalt für einen Gegenstand

Kul|te|r|a|nist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Vertreter des Kultismus. **Kul|te|r|a|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kulturanist

kultig (ugs.): bei einer bestimmten Gruppe, Anhängerschaft hohes Ansehen genießend

kult|t|sch (*lat.*): den Kult betreffend, zum Kult gehörend

Kul|t|s|m|us *der*; - (*lat.-nlat.*):
↑ Gongorismus

Kul|ti|va|tor *der*; -s, ...oren:
↑ Grubber

kul|ti|vi|ren (*lat.-fr.*): 1. a) (Land) bearbeiten, urbar machen; b) Kulturpflanzen anbauen.

2. a) sorgsam pflegen; b) auf eine höhere Stufe bringen, verfeinern. 3. mit dem Kultivator bearbeiten

kul|ti|viert: gebildet; verfeinert, gepflegt; von vornehmer Lebensart. **Kul|ti|viert|heit** *die*; -: das Kultiviertsein, kultivierte Art

Kul|t|sta|tus *der*; -, - (*lat.*): Zustand großer allgemeiner Popularität

Kul|tur *die*; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) Gesamtheit der geistigen u. künstlerischen Lebensäußerungen einer Gemeinschaft, eines Volkes. 2. (ohne Plural) feine Lebensart, Erziehung u. Bildung. 3. Zucht von Bakterien u. anderen Lebewesen auf Nährböden. 4. Nutzung, Pflege u. Bebauung von Ackerboden. 5. junger Bestand von Forstpflanzen. 6. (ohne Plural) das Kultivieren (1)

kul|tu|ral: die Kultur (1) in ihrem Vorhandensein an sich betreffend; vgl. ...al/...ell

kul|tu|ra|l|is|t|sch: auf die Kultur (1) ausgerichtet, abgestellt
Kul|tu|ra|l|ver|fah|ren *das*; -s (*lat.-nlat.*; *dt.*): Verfahren zur unmittelbaren Bekämpfung der Reblaus in den Weinbergen

Kul|tu|ra|n|thro|po|lo|gie *die*; -, ...ien: Richtung der Anthropologie, die über die Erforschung der Kulturgüter zu allgemeinen Aussagen über den Menschen als kulturfähiges Wesen zu gelangen sucht

Kul|tu|a|t|a|ch|é *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): für kulturelle Belange zuständiger ↑ Attaché (2) einer Auslandsvertretung. **Kul|tu|a|t|a-**

ch|é *die*; -, -n: weibliche Form zu ↑ Kulturattaché

Kul|tu|r|ba|na|u|se *der*; -n, -n (abwertend): jmd. ohne Kunstverständnis

kul|tu|r|ell: die Kultur (1) u. ihre Erscheinungsweise betreffend; vgl. ...al/...ell

Kul|tu|r|en|sem|bl|e [*...ä sä:b*] *das*; -s, -s (regional veraltend): [Volksmusik u. Volkstanz pflegende] Gruppe von Laienkünstlern

Kul|tu|r|film *der*; -[e]s, -e (*lat.*; *engl.*): der Allgemeinbildung dienender, kürzerer dokumentarischer od. künstlerischer Film

Kul|tu|r|flüch|ter *der*; -s, - (*lat.*; *dt.*) (Biol.): Tier- od. Pflanzenart, die aus einer Kulturlandschaft verschwindet; Ggs. ↑ Kulturfolger

Kul|tu|r|fol|ger *der*; -s, - (*lat.*; *dt.*) (Biol.): Tier- od. Pflanzenart, die sich in einer Kulturlandschaft ansiedelt; Ggs. ↑ Kulturflüchter

Kul|tu|r|fonds [*...fö:*] *der*; - [*...fö:s*], - [*...fö:s*] (*lat.*; *lat.-fr.*) (DDR): Fonds zur Finanzierung kultureller Belange

kul|tu|r|his|to|r|isch: kulturgeschichtlich

Kul|tu|r|is|tik *die*; - (selten): Bodybuilding

kul|t|ür|lich: der Kultur (1) entsprechend, gemäß

Kul|tu|r|mor|pho|lo|gie *die*; -: (von L. Frobenius begründete) völkerkundliche Richtung, die die eigengesetzliche Entwicklung der Völkerkulturen erforscht

Kul|tu|r|pes|s|i|m|is|m|us *der*; -: Abwendung vom zivilisatorischen Fortschritt, der als Zerfalls- od. Zerstörungsprozess einer Kultur kritisiert wird

Kul|tu|r|phi|lo|so|ph|ie *die*; -: Zweig der Philosophie, der sich mit den allgemeinen Erscheinungen der Kultur u. den in ihr wirksamen Entwicklungen u. Ordnungsgesetzen befasst

Kul|tu|r|po|li|tik *die*; -: Tätigkeit des Staates od. anderer Institutionen zur Förderung von Bildung, Wissenschaft u. Kunst
Kul|tu|r|psy|cho|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der Psychologie, das sich mit den seelischen Kräften befasst, die der Entwicklung von Kulturen u. Kulturkreisen zugrunde liegen

Kultur|re|volu|tion *die*; -, -en: 1. (marx.) Revolution im kulturellen Bereich mit dem Ziel der Herausbildung einer sozialistischen Kultur. 2. (ohne Plural) (zwischen 1966 u. 1976) politisch-ideologische Kampagne in China, die gegen Denk- u. Lebensweisen traditioneller Prägung u. deren Vertreter gerichtet war

Kultur|schock *der*; -[e]s, -s (Soziol.): schreckhaftes Erleben (beim unmittelbaren Kontakt mit einer fremden Kultur) der Andersartigkeit der durch die fremde Kultur erlebbaren Realität

Kultur|soziolo|gie *die*; -: Teilgebiet der Soziologie, das sich mit einer soziologischen Untersuchung u. Betrachtung der Geschichte u. der Phänomene der Kultur (1) befasst

Kultur|spon|soring *das*; -s: [meist] finanzielle Förderung von Kunst u. Kultur, z. B. durch Unternehmen, die dafür Werbungs- o. ä. Zwecken dienende Gegenleistungen erhalten

Kultur|step|pe *die*; -, -n: Landschaft, die zugunsten eines großflächigen Getreide- od. Hackfrüchteanbaus durch Abholzung des Waldes um ihren natürlichen Tier- u. Pflanzenbestand gebracht wurde

Kultur *vgl. Kult*

Kultur|kongre|gation *die*; -: 1 Kurienkongregation für die Liturgie der römisch-katholischen Kirche

Kultur|mi|nis|ter *der*; -s, -: Leiter des 1 Kultusministeriums. **Kultur|mi|nis|te|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Kultusminister. **Kultur|mi|nis|te|ri|um** *das*; -s, ...ien: für kulturelle Angelegenheiten, Bildung und Erziehung zuständiges Ministerium

Kulma|rin, fachspr. auch: Cumarin *das*; -s (<indian.-port.-fr.): ein [pflanzlicher] Duftstoff

Kulma|ron, fachspr. auch: Cumaron *das*; -s (<indian.-port.-fr.-nlat.): eine chemische Verbindung

Kump|an *der*; -s, -e (<lat.-vulgärlat.-fr.; „Brotgenosse“): a) (ugs.) Kamerad, Begleiter, Gefährte; b) (ugs. abwertend) Mittäter, Helfer

Kump|a|ne|j *die*; -, -en: 1. (ugs. abwertend) Gruppe, Zusammenschluss von 1 Kumpanen. 2. (ohne Plural) kameradschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl, Freundschaft unter Kumpanen

Kump|a|nin *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Kumpan

Kumpel *der*; -s, -(ugs.): -s): 1. Bergmann. 2. (ugs.) [Arbeits]kamerad, Freund

Kumquat [...kvat] *die*; -, -s (<chin.): kleine eiförmige bis kugelige Frucht verschiedener in Ostasien, Nord- u. Südafrika sowie in Amerika kultivierter Rautengewächse; Zwergorange

Kummu|la|tion *die*; -, -en (<lat.): 1. Anhäufung. 2. (Med.) vergiftende Wirkung kleiner, aber fortgesetzt gegebener Dosen bestimmter Arzneimittel

kummu|la|tiv (<lat.-nlat.): [an]häufend

kummu|lie|ren (<lat.): a) [an]häufen; b) einem Wahlkandidaten mehrere Stimmen geben

Kummu|lo|nim|bus, fachspr.: Cumulonimbus *der*; -, -se (<lat.-nlat.) (Meteorol.): Gewitterwolke, mächtig aufgetürmte Haufenwolke (Abk.: Cb)

Kummu|lus, fachspr.: Cumulus *der*; -, ...li (Meteorol.): Haufenwolke (Abk.: Cu)

Kummys, Kummys *der*; - (<russ.): alkoholisches Getränk aus vergorener Stutenmilch, das bes. in Innerasien verbreitet ist

Kujna *die*; -, -s: kroatische Währungseinheit (Abk.: HRK)

kujne|form (<lat.-nlat.) (Med.): keilförmig, zugespitzt

Kü|net|te *die*; -, -n (<lat.-it.-fr.) (Geschichte): Abzugsgraben auf der Sohle eines Festungsgrabens

Kung-Fu *das*; -[s] (<chin.): Form der Selbstverteidigung

Kunk|ta|tor *vgl. Cunctator*

Kun|ni|lin|gus *vgl. Cunnilingus*

Kujo|min|tang *die*; - (<chin.): demokratisch-nationale Partei Taiwans

Kupal *das*; -s (Kurzw. aus Kupfer u. 1 Aluminium): kupferplattiertes Reinaluminium

Kü|pe *die*; -, -n (<lat.): 1. (landsch.) Färbepad, -kessel. 2. Lösung eines 1 Küpenfarbstoffs

Kup|ee *vgl. Coupé*

Kupelle *vgl.* 3 Kapelle

kupell|lie|ren *vgl. kapellieren*

Kü|pen|farb|stoff *der*; -[e]s, -e: wasch- u. lichtechter, auf Gewebefasern gut haftender Farbstoff

Kupfer|vit|ri|ol *das*; -s: Kupfersulfat (*vgl. Sulfat*) in Form blauer Kristalle

Kup|id|ität *die*; - (<lat.): Begierde, Lüsterheit

Kup|ido, Cupido *die*; - (veraltet): sinnliche Begierde, Verlangen

kup|je|rin (*fr.*): 1. (veraltet) a) abschneiden; b) lochen, knipsen. 2. durch Schnneiden kürzen, stutzen (z. B. bei Pflanzen, bei Hunden u. Pferden). 3. (Med.) einen Krankheitsprozess aufhalten od. unterdrücken

Kup|lo|fen *der*; -s, ...öfen (<lat.-it.; dt.): Schmelzofen zur Herstellung von Gusseisen

Kup|on [ku pɔŋ], auch: ku pö:, österr.: ...'po:n] *vgl. Coupon*

Kup|pel *die*; -, -n (<lat.-it.): [halbkugelförmige] Überdachung eines größeren Raumes

Kup|ri|s|m|us *der*; - (<lat.-nlat.) (Med.): Kupfervergiftung

Kup|u|la *vgl. Cupula*

Kur *die*; -, -en (<lat.; „Sorge, Pflege“): ein unter ärztlicher Aufsicht durchgeführtes Heilverfahren; Heilbehandlung; Pflege

ku|ra|bel (Med.): heilbar (von Krankheiten)

Kur|and *der*; -en, -en (Med. veraltet): a) der einem Arzt zur Behandlung anvertraute Patient; b) Pflegung. **Kur|an|din** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Kurand

ku|rant, courant (<lat.-fr.) (veraltet): gangbar, gängig, umlaufend (Abk.: crt.)

1 Kurant *das*; -[e]s, -e, Courant [ku rä] *das*; -s, -s (<lat.-fr.) (veraltet): Währungsmünze, deren Materialwert dem aufgedruckten Geldwert entspricht

2 Kurant *der*; -en, -en (<lat.) (schweiz.): Kurgast. **Kur|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 2 Kurant

ku|ran|zen, koranzen (<lat.-mlat.) (veraltet): schikanieren, quälen

Kur|a|re, fachspr.: Curare *das*; -[s] (<indian.-span.): zu [tödlichen] Lähmungen führendes indiansches Pfeilgift, das in niedrigen Dosierungen als Narkosehilfsmittel verwendet wird

Kur|a|rin *vgl. Curarin*

Kürass *der*; -es, -e (*lat.-it.-fr.*) (Geschichte): Brustharnisch. **Kürass[s]ier** *der*; -s, -e (Geschichte): Reiter mit Kürass; schwerer Reiter

Kurat *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): a) Hilfsgeistlicher mit eigenem Seelsorgebezirk; b) geistlicher Betreuer von Pfadfindergruppen o. Ä.

Kuratel *die*; -, -en (veraltet): Pflugschaft, Vormundschaft; **unter Kuratel stehen** (ugs.): unter [strenger] Aufsicht, Kontrolle stehen

Kuraltie *die*; -, ...ien (*nlat.*): mit der Pfarrei lose verbundener Außenbezirk eines Kuraten

kuraltie|ren: als ↑ Kurator (4) od. ↑ Kuratorin betreiben

kuraltiv (Med.): heilend

Kuraltor *der*; -s, ...oren (*lat.*):

1. (veraltet) Vormund, Pfleger.
2. Verwalter [einer Stiftung].
3. Staatsbeamter in der Universitätsverwaltung zur Verwaltung des Vermögens u. zur Wahrnehmung der Rechtsgeschäfte.

4. (wissenschaftlicher) Leiter eines Museums, einer zoologischen Sammlung, einer Ausstellung o. Ä. **Kuraltor|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kurator

Kuraltor|rium *das*; -s, ...ien: 1. Aufsichtsbehörde (von öffentlichen Körperschaften od. privaten Institutionen). 2. Behörde eines Kurators (3)

Kuraltus *der*; -, ...ten u. ...iti (*lat.-mlat.*) (veraltet): Kurat

Kur|bet|te *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (Sport): Bogensprung, Aufeinanderfolge mehrerer rhythmischer Sprünge (von Pferden in der Hohen Schule).

kur|bet|tie|ren (Sport): eine Kur|bet|te ausführen

Kür|ret|al|ge, Curettagge [...ta:ʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Med.): Ausschabung bzw. Auskratzung der Gebärmutter zu therapeutischen od. diagnostischen Zwecken. **Kür|ret|te**, Curette *die*;

-, -n (Med.): a) löffelfartiges Instrument zur Ausschabung der Gebärmutter; b) (Med.) Instrument zur Beseitigung hartnäckiger Ablagerungen unter dem Zahnfleischrand. **kür|ret|tie|ren**, curettieren (Med.): (die Gebärmutter) mit der Kurette ausschaben, auskratzen

Kur|gan *der*; -s, -e (*türk.-russ.*):

Hügelgrab in Osteuropa

kur|ri|al (*lat.-mlat.*): zur päpstlichen Kurie gehörend

Kur|ri|alle *die*; -: Schreibschrift der ↑ Kurie (1) im frühen Mittelalter

kur|ri|alen *die* (Plural): die geistlichen u. weltlichen Beamten der päpstlichen Kurie

Kur|ri|al|ien *die* (Plural) (Geschichte): die im Kurialstil überlieferten Formeln von Titel, Anrede u. Schluss in den Briefen der ehemaligen Kanzleien

Kur|ri|al|ismus *der*; - (*lat.-nlat.*): katholische kirchenrechtliche Richtung, die der päpstlichen Kurie die oberste Gewalt zuspricht; Ggs. ↑ Episkopalismus; vgl. Papalismus. **Kur|ri|al|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Kurialismus

Kur|ri|al|stil *der*; -s (veraltet): Kanzleistil

Kur|ri|at|stim|me *die*; - (*lat.*; *dt.*) (Geschichte): Gesamtstimme von mehreren Stimmberechtigten eines Kollegiums

Kurie [...jə] *die*; -, -n (*lat.*): 1. [Sitz der] päpstliche[n] Zentralbehörden; päpstlicher Hof. 2. (Geschichte) eine der 30 Körperschaften, in die die altrömische Bürgerschaft aufgeteilt war

Kur|ri|en|kar|di|nal *der*; -s, ...äle: an der Kurie (1) tätiger Kardinal als Mitglied od. Leiter einer ↑ Kardinalskongregation od. einer päpstlichen Behörde

Kur|ri|en|kon|gre|ga|t|ion *die*; -: oberste Behörde der römischen ↑ Kurie (1), in der seit 1967 außer Kardinalen auch Diözesanbischöfe Mitglieder sind; vgl. Kardinalskongregation

Kur|rier *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*): jmd., der im Auftrag, Dienst des Staates, beim Militär o. Ä. wichtige Nachrichten, Informationen überbringt; Eilbote [im diplomatischen Dienst]

kur|rie|ren (*lat.*): [durch ärztliche Behandlung] von einer Krankheit heilen, gesundheitlich wiederherstellen

Kur|rie|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kurier

kur|ri|os (*lat.-fr.*): auf unverständliche, ungereimte, fast spaßig anmutende Weise sonderbar, merkwürdig

Kur|ri|o|si|tät *die*; -, -en: 1. (ohne

Plural) das Kuriossein; Sonderbarkeit, Merkwürdigkeit. 2. kuriose Sache; etwas, was merkwürdig ist, vom Normalen abweicht

Kur|ri|o|si|tät|en|ka|bi|nett *das*;

-s, -e: [Museums]raum mit einer Sammlung kurioser Dinge

Kur|ri|o|s|um *das*; -s, ...sa (*lat.*): kuriose Sache, Angelegenheit, Situation

Kur|ku|ma, Curcuma *die*; -;

...umen (*arab.-nlat.*): Gelbwurzel, gelber ↑ Ingwer

Kur|ku|mal|pal|pier *das*; -s: mit Kurkum getränktes Fließpapier zum Nachweis von Laugen

Kur|ku|l|min *das*; -s: aus der Kurkumawurzel gewonnener gelber Farbstoff

Kuros *der*; -, ...roi (*gr.*): ↑ Koros

Kur|ren|da|ner *der*; -s, - (*lat.-nlat.*): Mitglied einer Kurrende (1).

Kur|ren|de *die*; -, -n: 1. a) (Geschichte) Schülerchor, der vor den Häusern, bei Begräbnissen u. Ä. gegen eine Entlohnung geistliche Lieder singt; b) evangelischer Jugend- od. Studentenor. 2. (veraltet) Rundschreiben

kur|rent (österr.): in deutscher Schrift

Kur|rent|schrift *die*; - (*lat.*; *dt.*): früher benutzte handschriftliche Form der sogenannten deutschen Schrift

Kur|ri|ku|lum *das*; -s, ...la (*lat.*) (veraltet): Laufbahn, Lebenslauf; vgl. Curriculum u. Curriculum Vitae

Kurs *der*; -es, -e (*lat.-it.-fr. u. niederl.*): 1. a) Fahrtrichtung, Reiseroute; b) Rennstrecke.

2. a) zusammengehörende Folge von Unterrichtsstunden, Vorträgen o. Ä.; Lehrgang; b) Gesamtheit der Teilnehmer eines Kurses (2 a). 3. Preis, zu dem Wertpapiere, Devisen u. Ä. an der Börse gehandelt werden

Kur|sant *der*; -en, -en (regional): Kursteilnehmer. **Kur|sant|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kursant

Kur|sus: Plural von ↑ Kurs u. ↑ Kursus

kur|sie|ren (*lat.*): umlaufen, im Umlauf sein, die Runde machen

Kur|s|st *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*)

(veraltet): Kursteilnehmer **kur|s|iv** (*lat.-mlat.*): schräg (von Schreib- u. Druckschrift). **Kur-**

si|ve die; -, -n: schräg liegende Druckschrift

Kurs|korrek|tur die; -, -en: Änderung, Korrektur des Kurses (1 a)

kur|so|risch (*lat.*): fortlaufend, nicht unterbrochen, hintereinander, rasch; **kursorische Lektüre:** schnelles Lesen eines Textes, das einen raschen Überblick verschaffen soll; Ggs. ↑ statarisch

Kur|sus der; -, -Kurse (*lat.-mlat.*): ↑ Kurs (2)

Kur|tal|ge [kur'ta:l:ʒə] vgl. **Cour|tage**

Kur|tal|x|e die; -, -n: Gebühr, die ein Gast in Erholungs- od. Kurorten zahlen muss

Kur|tj|ne die; -, -n (*lat.-mlat.-fr.*): 1. (Geschichte) Teil des Hauptwalls einer Festung. 2. (österr., sonst veraltet) Mittelvorhang auf der Bühne

Kur|tj|san der; -, -s, -e (*lat.-it.-fr.*) (veraltet): Höfling, Liebhaber.

Kur|tj|saj|ne die; -, -n (Geschichte): Geliebte eines Adligen [am Hof]; Halbweltedame

Ku|ru der od. das; -s (*aus papuanisch kuru* „zittern“) (Med.): [vorwiegend in Neuguinea vorkommend] durch ein Virus hervorgerufene, tödlich verlaufende Krankheit des Zentralnervensystems, die durch Schüttelbewegungen des ganzen Körpers charakterisiert ist

kur|ru|l|isch (*lat., dt.*): in der Führung **kurulischer Stuhl:** Amtssessel der höchsten altrömischen Beamten

Kur|ruš [...'ʊʃ] *der;* -, -n (*türk.*): „Gro-schen“; ↑ Piaster (2)

Kur|va|tur die; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Krümmung, gekrümmter Teil eines Organs. 2. (Archit.) geringfügige Krümmung des Stufenbaus u. des Gebälks beim klassischen griechischen Tempel

Kur|ve [auch: ...fə] *die;* -, -n: 1. [Straßen-, Fahrbahn]krümmung. 2. gekrümmte Linie als Darstellung mathematischer od. statistischer Größen. 3. Bogen, Bogenlinie; Wendung

kur|ven [auch: ...f...] (*ugs.*): in Kurven [kreuz u. quer] fahren

Kur|ven|dis|kus|s|ion [auch: ...f...] *die;* -, -en (Math.): rechnerische Untersuchung mit grafischer Darstellung einer ↑ Kurve (2) u. ihrer Eigenschaften

Kur|ven|li|ni|e|al [auch: ...f...] *das;* -, -s, -e (Math.): Zeichengerät mit vorgeschrittenen Kurven (z. B. ↑ Parabel, ↑ Hyperbel) od. Kurventeilen

kur|vig [auch: ...f...] (*lat.*): 1. gekrümmt, gebogen. 2. kurvenreich

kur|vi|li|ni|e|ar (*lat.*): krummlinig

Kur|vi|me|ter *das;* -, -s (*lat.; gr.*): a) (Math.) Gerät zum Messen der Bogenlänge einer Kurve; b) (Geogr.) Gerät zur Entfernungsmessung auf Landkarten

Kur|vi|me|t|rie die; - (Math., Geogr.): Kurvenmessung, Entfernungsmessung mithilfe eines ↑ Kurvimeters. **kur|vi|me|t|risch** (Math.; Geogr.): auf die Kurvimetrie bezogen

Ku|s|j|ne vgl. **Cousine**

1 Kus|kus der; -, - (Herkunft unsicher): Gattung der Beuteltiere in Australien u. Indonesien

2 Kus|kus ['kʏskʏs] vgl. **Couscous**

Kus|so|blü|ten die (Plural) (*äthiopisch; dt.*): ↑ Kosoblüten

1 Kus|to|de die; -, -n (*lat.*): 1. (Geschichte) Kennzeichen der einzelnen Lagen einer Handschrift. 2. ↑ Kustos (3)

2 Kus|to|de der; -, -n, -n: 1. Kustos (1)

Kus|to|dia die; -, ...ien (kath. Rel.): Behälter zur Aufbewahrung der Hostie

Kus|to|di|e die; -, ...ien: kleineres Ordensgebiet der ↑ Franziskaner. **Kus|to|din die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kustode

Kus|tos der; -, ...toden („Wächter, Aufseher“): 1. wissenschaftlicher Sachbearbeiter an Museen u. Bibliotheken. 2. (veraltet) Küster, Kirchendiener. 3. (meist Plural; Geschichte) Zahl, Silbe od. Wort am Kopf od. am Fuß einer Buchseite zur Verbindung mit der kommenden Seite; vgl. ↑ Kustode

ku|tan (*lat.-nlat.*) (Med.): zur Haut gehörend, sie betreffend

Ku|tan|re|ak|tj|on die; -, -en (Med.): [mit Quaddelbildung verbundene] Rötung der Haut als Reaktion auf einen künstlichen Reiz (z. B. auf Einreibung od. Einspritzung zu diagnostischen Zwecken, bes. zur Feststellung von Tuberkulose)

Ku|tj|ku|la die; -, -s u. ...läe (*lat.*) (Biol.): dünnes Häutchen bei

Pflanzen u. Tieren; vgl. Pelli-cula

Ku|tj|n *das;* -s (Bot.): wachstartige, wasserundurchlässiger Überzug auf Blättern u. Sprossen

Ku|tj|s, Cutis die; -; 1. Lederhaut der Wirbeltiere. 2. nachträglich verkorrtetes Pflanzengewebe (z. B. an Wurzeln)

Ku|tj|s|re|ak|tj|on die; -, -en: ↑ Kutanreaktion

Ku|tj|er der; -, -s (*engl.*): „(Wogen)schneider“; 1. a) einmastiges Segelfahrzeug; b) Jacht mit einer Kuttertakelung. 2. motorgetriebenes Fischereifahrzeug. 3. Rettungs-, Beiboot eines Kriegsschiffes

Ku|vasz ['kvvas, ung.: 'kvʏvʃ] *der;* -, - (*ung.*): ungarischer Hirtenhund mit Hängeohren u. weichem, weißem Fell

Kü|vel|la|ge [...'la:ʒə] *die;* -, -n (*lat.-fr.*) (Bergbau): Ausbau eines wasserdichten Schachts

mit gusseisernen Ringen. **kü|vel|lie|ren** (Bergbau): einen wasserdichten Schacht mit gusseisernen Ringen ausbauen. **Kü|vel|lie|rung die;** -, -en: 1. Küvelage

Ku|ver| die; -, -s u. (bei dt. Ausspr.): -[e]s, -s u. (bei dt. Ausspr.): -e (*lat.-fr.*): 1. Briefumschlag. 2. [Tafel]gedeck für eine Person. 3. Bettbezug für Steppdecken u. Ä.

ku|ver|tie|ren: mit einem [Brief]umschlag versehen

Ku|ver|tj|re die; -, -n: Überzugsmasse für Gebäck od. Pralinen aus Kakao, Kakaobutter u. Zucker

Kü|vet|te die; -, -n (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) kleines Gefäß. 2. ↑ Künette. 3. (veraltet) Innendeckel der Taschenuhr

ku|v|rie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): bedecken, verbergen

Kux der; -es, -e (*tschech.-mlat.*): Wertpapier über den Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft

Kwass der; -es (*russ.*): russisches alkoholisches Getränk aus gegorenem Brot, Mehl, Malz u. a.

Ky|a|ni|sa|tj|on die; -, -en (*nlat.*): nach dem engl. Erfinder J. H. Kyan, 1774–1850: ein Verfahren zur Veredelung von Holz durch Imprägnieren mit einer Sublimatlösung. **ky|a|ni|s|ie|ren:**

Holz durch Imprägnieren veredeln

Kyathos *der*; -, - (*gr.*): antikes Schöpfgefäß, mit dem der Mundschenk den Wein aus dem Mischkrug in den Becher schöpfte, ähnlich einer Tasse mit einem über den Rand hochgezogenen Henkel

Kybernetik *die*; - (*gr.*; „Steuermannskunst“): 1. wissenschaftliche Forschungsrichtung, die Systeme verschiedenster Art (z. B. biologische, technische, soziologische Systeme) auf selbsttätige Regelungs- u. Steuerungsmechanismen hin untersucht. 2. (ev. Rel.) Lehre von der Kirchen- u. Gemeindeleitung

Kybernetiker *der*; -s, -n: Wissenschaftler der Fachrichtung Kybernetik (1). **Kybernetikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Kybernetiker

kybernetisch: die Kybernetik betreffend

Kyem *das*; -s, -e (*gr.*): die befruchtete Eizelle im Gesamtverlauf ihrer Entwicklungsstadien von † Embryo bis zum † Fetus

Kyemalotomeliose *die*; -, -n: Embryogenese

Kyemalotopathie *die*; -, ...ien: Embryopathie

Kykliliker [auch: 'kɪk...] vgl. Zykliker

Kykllop vgl. Zykllop

Kyima *das*; -s, -s. **Kyima|tion** *das*; -s, -s u. ...ien (*gr.-lat.*): Zierleiste mit stilisierten Eiformen (bes. am Gesims griechischer Tempel)

Kyimo|graf, **Kymograph** *der*; -en, -en, Kymographion *das*; -s, ...ien (*Med.*): Gerät zur mechanischen Aufzeichnung von rhythmischen Bewegungen (z. B. des Pulsschlags)

Kyimo|graf|fie, **Kymographie** *die*; - (*Med.*): Röntgenverfahren zur Darstellung von Organbewegungen. **kyimo|graf|fieren**, **kyimographieren** (*Med.*): eine Ky-mografie durchführen

Kyimo|gramm *das*; -s, -e (*gr.-mlat.*) (*Med.*): Röntgenbild von sich bewegenden Organen

Kyimo|graph usw. vgl. **Kymograph** usw.

Kyros|skop *das*; -s, -e (*Med.*): Gerät zur Sichtbarmachung wel-

lenförmig fortschreitender Organbewegungen

Ky|netik usw. vgl. **Zy|netik** usw.

Ky|niker *der*; -s, - (*gr.*) (*Geschichte*): Angehöriger einer antiken Philosophenschule, die Bedürfnislosigkeit u. Selbstgenügsamkeit forderte; vgl. **Zy|niker**. **ky|nisch**: die [Philosophie der] **Kyniker** betreffend

Ky|no|logie *der*; -n, -n (*gr.-mlat.*): Hundezüchter; **Hundekenner**.

Ky|no|logie *die*; -: Lehre von Zucht, Dressur u. den Krankheiten der Hunde. **Ky|no|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † **Kynologe**

Ky|no|re|xia *die*; - (*Med.*): Heißhunger

Ky|phose *die*; -, -n (*gr.*) (*Med.*): Wirbelsäulenverkrümmung nach hinten. **ky|pho|tisch**: eine Kyphose aufweisend, an Kyphose leidend

Ky|re|na|liker *der*; -s, - (nach der antiken nordafrik. Stadt **Kyrene**) (*Geschichte*): Angehöriger der von Aristipp von **Kyrene** um 380 v. Chr. gegründeten, den † **Hedonismus** lehrenden Philosophenschule

Ky|rie [...iə] *das*; -, -s (*gr.*): Kurzform von † **Kyrieleison**. **Ky|rie|elei|son** [auch: ...e'le'le:i...] *das*; -s, -s: Bittruf [als Teil der musikalischen Messe]

Ky|rie|elei|son [auch: -e'le:i...], **Ky|ri|elei|s**: Herr, erbarme dich! (Bittruf in der Messe u. im lutherischen u. unierten Hauptgottesdienst; vgl. **Leis**)

ky|ri|llisch, **kyrillisch**, **zyrillisch** (nach dem Slawenapostel **Kyryll**, 826–869): auf das nach **Kyryll** benannte Alphabet verschiedener slawischer Sprachen bezogen

Ky|ri|ll|i|za *die*; -: kyrillische Schrift

Kyu [kju:] *der*; -s, -s (*jap.*; „vorherig(e) Stufe“): in sechs Leistungsgrade eingeteilte Rangstufe der Anfänger in den Budosportarten

Ky|u|do *das*; -[s] (*jap.*; „Weg des Bogens“): japanische Form des Bogenschießens auf ein 28 m entferntes Ziel

Ky|u|do|ka *der*; -[s], -[s] u. *die*; -, -[s]; jmd., der **Kyudo** als Sport betreibt

KZ [ka:(')tset] *das*; -[s], -[s]: Abk. für † **Konzentrationslager**

L
l

L (Abk. für *engl. large*) = ²large: groß (Kleidergröße)

la (*it.*): Silbe, auf die man beim Solmisieren den Ton a singt; vgl. **Solmisierung**

La Bamba *der*; -s, -s (*port.*): ein Modetanz in lateinamerikanischem Rhythmus

La|ba|rum *das*; -s (*lat.*): 1. die von dem römischen Kaiser Konstantin im Jahr 312 n. Chr. eingeführte spätrömische Kaiserstandarte mit dem † **Christusmonogramm**. 2. **Christusmonogramm**

La|ba|num *das*; -s (*gr.-lat.*): † **Ladanum**

La|bel [le:b], *engl.*: **leibl** *das*; -s, -s (*engl.*): 1. a) [Klebe]etikett (z. B. zur Kennzeichnung von Waren); b) Produktlinie einer Firma; Marke; c) kategorisierende Benennung, Schlagwort. 2. a) Etikett einer Schallplatte; b) Firma, die Schallplatten, CDs u. dergleichen herstellt und vertreibt. 3. (EDV) Markierung eines Programmbeginns

La|bel|ling [ˈleib(ə)lɪŋ] *das*; -[s], -s (*engl.*): **Warenauszeichnung**

La|bel|sys|tem [ˈle:bl...] *das*; -s: in den USA entstandene u. hauptsächlich dort angewendete Art des indirekten wirtschaftlichen Boykotts

La|ber|dan *der*; -s, -e (*niederl.*): eingesalzener Kabeljau aus Norwegen

La|bia: **Plural** von † **Labium**

la|bi|al (*lat.-mlat.*): 1. (*Med.*) zu den Lippen gehörend, sie betreffend. 2. (Sprachwiss.) mit den Lippen gebildet (von Lauten). **La|bi|al** *der*; -s, -e: mithilfe der Lippen gebildeter † **Konsonant** (z. B. b); vgl. **labial**, **labioapikal**, **labiodental**, **labiovelar**. **La|bi|al|lis** *die*; -, ...ies [...:es]; † **Labial**

la|bi|al|lis|ie|ren (*lat.-mlat.-mlat.*): (von Lauten) zusätzlich zur eigentlichen Artikulation mit Rundung der Lippen sprechen

K

Kyath

La|bi|al|laut *der*; [-e]s, -e † Labial
La|bi|al|pfeife *die*; -, -n: Orgelpfeife, bei der der Ton durch Reibung des Luftstroms an der scharfkantigen Schneide des Labiums erzeugt wird; Ggs. † Lingualpfeife
La|bi|al|te *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Lippenblütler
La|bi|en: Plural von † Labium
la|bi|j (*lat.*; „leicht gleitend“):
 1. schwankend, leicht aus dem Gleichgewicht kommend, veränderlich (in Bezug auf eine Konstruktion, auf Wetter, Gesundheit); Ggs. † stabil (1).
 2. unsicher, schwach, leicht zu beeinflussen (von Menschen); Ggs. † stabil (2)
la|bi|li|s|ie|ren: labil machen, labil werden lassen. **La|bi|li|s|ie|rung** *die*; -: das Labilisieren, Labilmachen
La|bi|li|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):
 1. leichte Wandelbarkeit, Beeinflussbarkeit, Schwäche; Ggs. † Stabilität (1). 2. (Meteorol.) uneinheitliche Luftbewegung
la|bi|o|api|kal (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): mit Lippen u. Zungenspitze gebildet (von Lauten)
la|bi|o|den|tal: 1. (Sprachwiss.) mit der gegen die oberen Zähne gepressten Unterlippe gebildet (von Lauten). 2. (Med.) zu den Lippen u. den Zähnen gehörend. **La|bi|o|den|tal** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Laut, der mithilfe der gegen die oberen Zähne gepressten Unterlippe gebildet wird; Lippenzahnlaut (z. B. f, w)
La|bi|o|den|tal|is *die*; -, ...ies [...le:s]: † Labiodental
la|bi|o|ve|lar: (von Lauten) mit Lippen u. hinterem Gaumen gleichzeitig gebildet. **La|bi|o|ve|lar** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Laut, der mit Lippen u. Gaumen zugleich gebildet wird; Lippengaulaut (z. B. in der afrikanischen Ewesprache)
La|bi|um *das*; -s, ...ien u. ...ia (*lat.*): 1. (Med.) Lippe. 2. (Med.) a) „Schamlippe“, Hautfalte mit Fettgewebe am Eingang der Scheide; b) lippenförmiger Rand (z. B. eines Hohlorgans). 3. a) Unterlippe der Insektenmundwerkzeuge; b) (Biol.) Lippe der † Labiaten. 4. (bei † Labialpfeifen u. [Block]Flöten) Teil, der die Luftaustrittsspalte

nach oben und unten begrenzt u. damit die Qualität des Tons entscheidend bestimmt
La|bor [österr.], schweiz.:
 la:bo:p] *das*; -s, -s, auch: -e (Kurzform von *Laboratorium*): Arbeitsstätte für naturwissenschaftliche, technische od. medizinische Arbeiten, Untersuchungen, Versuche o. Ä.
La|bo|r|ant *der*; -en, -en (*lat.*): Fachkraft in Labors u. Apotheken. **La|bo|r|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Laborant
La|bo|r|a|to|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): † Labor
La|bo|r|di|a|g|no|stik *die*; -, -en: Methodik der Krankheitserkennung mithilfe von Laboruntersuchungen
la|bo|r|ie|ren (*lat.*) (ugs.): 1. sich mit der Herstellung von etwas abmühen. 2. an einer Krankheit o. Ä. leiden und sie ohne rechten Erfolg zu heilen suchen
la|bo|r|io|s (veraltet): arbeitsam, fleißig
La|bos|te|l|la *die*; -, -s (Herkunft unsicher): in einer Gruppe getanzter Modetanz in latein-amerikanischem Rhythmus, bei dem man mit den Händen klatscht
La|bour|Par|ty [ˈleɪbəˈpɑːtɪ] *die*; -- (*lat.-engl.*): die englische Arbeiterpartei; vgl. Independent Labour Party
La|bra|d|or *der*; -s, -e (*nlat.*; nach der nordamerik. Halbinsel): 1. Labradorit. 2. großer Jagdhund (eine Hunderrasse)
La|bra|do|r|it [auch: ...rit] *der*; -s, -e: Abart des Feldspats (Schmuckstein)
La|b|rum *das*; -s, ...bren u. ...bra (*lat.*): 1. (Med.) Lippe. 2. (Biol.) Oberlippe der Insektenmundwerkzeuge
La|bs|kaus *das*; - (*engl.*): seemännisches Eintopfgericht aus Fleisch [u. Fisch] mit Kartoffeln u. Salzgurken
La|by|r|in|th *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): 1. Irrgang, -garten. 2. undurchdringbares Wirrsal, Durcheinander. 3. Innenohr. **la|by|r|in|th|isch**: wie in einem Labyrinth; verschlungen gebaut
La|by|r|in|th|i|tis *die*; -, ...itiden (*nlat.*) (Med.): Entzündung des Innenohrs
La|by|r|in|th|o|don *das*; -s, ...odon-

ten: ausgestoßenes gepanzertes Kriechtier
La|by|r|in|th|or|gan *das*; -s: Kiemenhöhle oberhalb der blutgefäßreichen Kammer, die bei Labyrinthfischen als Atmungsorgan dient
Lac|ca|se vgl. **Lakkase**
La|cer|ina [...ts...] *die*; -, ...nen (*lat.*): über der † Toga getragener Umhang der Römer
La|cet|band [la se...] *das*; -[e]s, ...bänder (*lat.-fr.; dt.*): schmales Flechtband für Verzierungen
la|cie|ren [...s...] (*lat.-fr.*) (selten): a) schnüren, einschchnüren; b) mit Band durchflechten
La|cis [laˈsi:] *das*; -, - (*fr.*): netzartiges Gewebe
la|ck|ie|ren (*sanskrit.-pers.-arab.-it.*): 1. mit Lack überziehen. 2. (sa-lopp) hintergehen, hereinlegen
La|ck|ie|r|er *der*; -s, -: Facharbeiter, der lackiert, z. B. Autolackierer (Berufsbez.). **La|ck|ie|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Lackierer
Lack|mus *das* od. *der*; - (*niederl.*): aus einer Flechtenart (der Lackmusflechte) gewonnener blauer Farbstoff, der als chemischer † Indikator (4) verwendbar ist (reagiert in Säuren rot, in Laugen blau)
Lack|mus|papier *das*; -s (Chemie): mit Lackmustinktur getränktes Papier, das zur Erkennung von Säuren u. Laugen dient
Lack|mus|test *der*; -[e]s, -s: 1. mithilfe von Lackmus[papier] durchgeführter Test zur Prüfung des pH-Wertes einer Lösung. 2. Nageprobe
La|c|r|i|ma **Chris|ti**, **La|c|r|i|mae** **Chris|ti** [...me -] *der*; -, -, - (*lat.*): „Träne[n] Christi“: alkoholfreier, goldfarbener od. roter, süßer Wein von den Hängen des Vesuvus
La|c|r|i|mo|sa *das*; - (*lat.*) (Musik): Anfangswort u. Bezeichnung der in Molltonart komponierten 10. Strophe des † Dies Irae in der Totenmesse
la|c|r|i|mo|so (Musik): klagend, traurig (Vortragsanweisung)
La|c|rosse [laˈkros] *das*; - (*fr.*): dem Hockey verwandtes amerikanisches Mannschaftsspiel, bei dem ein Gummiball mit Schlägern in die Tore geschleudert wird
Lact|am, **Laktam** *das*; -s, -e (*lat.*;

gr.: durch Wasserabspaltung aus bestimmten Aminosäuren entstehendes † Amid

Lactat, Laktat *das*; -s, -e (<lat.-nlat.>) (Chemie): Salz der Milchsäure

Lact[ot]se vgl. Laktose

Lajda[n]um *das*; -s (<gr.-lat.>): aus Zistronen gewonnene weiche Harzmasse (vor allem für Räucherpulver u. Parfüme)

lädi[er]len (*lat.*): in einer das Aussehen beeinträchtigenden Weise beschädigen, verletzen

Lajdik *der*; -[s], -s (nach einem anatolischen Ort): verh. od. blau-gründiger Gebetsteppich

Lajd[in] *das*; -[s] (nach den Ladinern, Angehörigen eines rätoroman. Volksteils in Südtirol): Ladinisch

¹**Lajdi[n]o** *der*; -s, -s (meist Plural) (<lat.-span.>): Mischung von Weißen u. Indianern in Mexiko u. Mittelamerika

²**Lajdi[n]o** *das*; -s: jüdisch-spanische Sprache

Lajdy ['leidi] *die*; -, -s (<engl.>):

1. (ohne Plural) Titel der Frau des † Peers, 2. Trägerin des Titels Lady (1.) 3. Dame, 4. Kurzform von † Lady Mary Jane

Lajdy[boy] [...bɔɪ] *der*; -s, -s: † Transvestit

Lajdy[k]iller *der*; -s, -s (<engl.-amerik.>) (scherzh.): Frauenheld, Verführer

lajdyllike ['leidi laik] (<engl.>): nach Art einer Lady; damenhaft

Lajdy Ma[r]y Jane [-'mæəri 'dʒeɪn] *die*; - - - (<engl.> (verhüll.)): Marihuana

Lajdyshave ['leidiʃeɪv] *der*; -s, -s (<engl.>): Rasierapparat für Frauen

Lae[s]io enor[m]is ['le...] *die*; - - - (<lat.>: „übermäßige Verletzung“) (öster. Rechtsspr.): Rechtsgrundsatz, nach dem ein Kauf rückgängig gemacht werden kann, wenn der Preis das Doppelte des Wertes einer Ware überschreitet

Lae[te] ['le:ta] *der*; -n, -n od. ...ti (<lat.>) (Geschichte): römischer Militärkolonist, meist germanischer Kriegsgefangener, der zum Kriegsdienst unter römischem Kommando verpflichtet war

Laf[et]te *die*; -, -n (<lat.-fr.>): [fahrbares] Untergestell eines Geschützes. **laf[et]tie[re]n** (ver-

let): ein Geschütz auf eine Lafette bringen

Lag [læɡ] *der*; -[s], -s (<engl.>: „Verzögerung“): zeitliche Verschiebung zwischen dem Beginn eines wirtschaftlichen Ereignisses und seinen Folgen, z. B. Lohnlag

Lajgan ['læɡn], Ligan ['laɪɡn] *das*; -s, -s (<engl.>): Schiffsgut, das versenkt, aber durch eine Boje gekennzeichnet wird, damit es später wieder geborgen werden kann

Lagg *der*; -s (<schwed.>): grabenförmiger, der Entwässerung dienender Rand von Hochmooren

Lajg[oph]th[al]mus *der*; - (<gr.-nlat.>) (Med.): unvollständiger Lidschluss; Hasenauge

lajg[r]i[m]an[do], **lajg[r]i[m]o[s]o** (<lat.-it.>): † lacrimoso

Lag[ting] *das*; -[s] (<norw.>): norwegisches Oberhaus

Lajgu[ne] *die*; -, -n (<lat.-it.>):

1. durch eine Reihe von Sandinseln od. durch eine Nehrung vom offenen Meer abgetrenntes Flachwassergebiet vor einer Küste. 2. von Korallenriffen umgebene Wasserfläche eines Atolls

Lajhar *der*; -s, -s (<malai.>) (Geol.): bei Vulkanausbrüchen austretender Schlammstrom aus Asche u. Wasser

Lai [laj, frz.: le] *das*; -[s], -s (<gall.-fr.>): 1. gereimte Kurzerzählung in der altfranzösischen Literatur. 2. Instrumentalstück in der altfranzösischen Musik. 3. (formal dem Leich entsprechendes) liedhaftes Gedicht in der altfranzösischen Literatur

Lai[e] *der*; -n, -n (<gr.-lat.-roman.>: „zum Volk gehörend; gemein; Nichtgeistlicher“): 1. Nichtfachmann; Außenstehender. 2. Nichtkleriker

Lai[en]apo[st]o[lo]lat *das*, fachspr. auch: *der*; -[e]s (kath. Kirche): Teilnahme von Laien an den Aufgaben der Kirche, † Apostolat (b) der Laien

Lai[en]kelch *der*; -[e]s (kath. Kirche): dem Laien gewährtes Trinken vom konsekrierten Wein beim Abendmahl

Lai[en]prie[st]er *der*; -s, -s (veraltet): Weltpriester (katholischer Pfarrer im Unterschied zum katholischen Ordenspriester)

laj[k]al: den † Laien (2) betreffend; Ggs. † klerikal (a)

Lais: Plural von † Lai

laj[s]ie[re]n (<gr.-lat.-roman.>) (kath. Kirche): einen Kleriker in den Laienstand zurücksetzen. **Laj[s]ie[ru]ng** *die*; -, -en: das Laisieren; das Laisiertwerden

Laisse [le:s] *die*; -, -s [le:s] (<lat.-fr.>): durch † Assonanz verbundene Strophe des altfranzösischen Heldenepos

Lais[er]-al[le] [le'se:la:] , **Lais[er]-faire** [le'se:fe:r] *das*; -; 1. (veraltet) das Sich-gehen-Lassen; Ungewohnenheit, Ungeundenheit. 2. das Gewährenlassen; Nichteinmischung

Lais[er]-pas[er] [le'se:pa:s:] *das*; -; † Laisser-aller

lais[s]ez faire, **lais[s]ez aller** [le'se:'fe:r, le'se:'le:], **lais[s]ez faire**, **lais[s]ez passer** [-, -pa:'se:] 1. Schlagwort des wirtschaftlichen Liberalismus (bes. des 19. Jh.s), nach dem sich die von staatlichen Eingriffen freie Wirtschaft am besten entwickelt. 2. Schlagwort für das Gewährenlassen (z. B. in der Kindererziehung)

Lais[s]ez-pas[er] [le'se:pa:'se:] *der*; -, - (veraltet): Passierschein

Laj[i]z[is]mus *der*; - (<gr.-nlat.>): weltanschauliche Richtung, die die radikale Trennung von Kirche und Staat fordert. **Laj[i]zist** *der*; -en, -en: Anhänger, Vertreter des Laizismus. **Laj[i]zist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Laizist. **laj[i]zist[is]ch**: 1. den Laizismus betreffend. 2. das Laientum in der katholischen Kirche betonend

Laj[k]al *der*; -en, -en (<fr.>): 1. (früher) herrschaftlicher, fürstlicher Diener [in Livree]. 2. (abwertend) Mensch, der sich willfährig für die Interessen anderer gebrauchen lässt; Kriecher

Lak[k]aise, Laccaise *die*; - (<sanskrit.-pers.-arab.-it.-nlat.>): † Enzym, das den gelben Milchsaft der (zu den Wolfsmilchgewächsen zählenden) Lackbäume zum tiefschwarzen Japanlack oxidiert

Lak[k]olith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (<gr.-nlat.>) (Geol.): ein Tiefengesteinskörper; in relativ flachem Untergrund stecken gebliebenes † Magma (1)

Laj[k]o[da] *der*; -[s], -s (nach dem

Gebiet auf einer Inselgruppe im Beringmeer); kostbarer, kurz geschorener Seal (Robbenfell)

Lak|kol|nie, **Lak|kol|nik** (*griech.*) *die*; -: lakonische Art des Ausdrucks; Kürze, Einfachheit

lak|kol|nisch; kurz, einfach [u. tiefend], ohne zusätzliche Erläuterungen

Lak|kol|n|s|mus *der*; - ...men (*gr.-nlat.*): 1. (ohne Plural) † Lakonik. 2. lakonischer Ausdruck, lakonische Aussage

Lak|kritz vgl. Lakritze

Lak|ritz|e *die*; -, -n, landsch.: Lakritze *der*, auch: *das*; -es, -e, (*gr.-lat.-nlat.*): aus einer süß schmeckenden, schwarzen Masse bestehende Süßigkeit, die aus eingedicktem Saft von Süßholz hergestellt ist

Lak|sch|mi *die*; - (aus gleichbed. *sanskrit.* laksmī, eigtl. „Merkmal, Glück, Reichtum“): ind. Göttin des Glückes, der Liebe u. der Schönheit, Gattin des Wischnu

lakt..., **Lakt...** s. Kasten galakto..., Galakto...

Lak|t|a|c|id|ä|mie *die*; -, ...ien (*lat.; gr.*): Auftreten von Milchsäure im Blut

Lak|t|al|go|gum *das*; -s, ...ga: † Galaktagogum

Lak|t|al|bu|min *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): in Kuhmilch enthaltener, biologisch hochwertiger Eiweißstoff; Milcheiweiß

Lak|tam vgl. Lactam

Lak|t|ase *die*; -, -n: † Galaktosidase

Lak|tat vgl. Lactat

Lak|t|a|t|ion *die*; -, -en (*lat.*) (Biol., Med.): a) Milchabsonderung aus der Brustdrüse; b) das Stillen, Zeit des Stillens. **lak|t|ie|ren** (Biol., Med.): a) Milch absondern; b) stillen

Lak|t|iz|n|ien *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): Milch u. Milchprodukte, deren Genuss an Fasttagen erlaubt ist

lak|to..., **Lak|to...** s. Kasten galakto..., Galakto...

Lak|to|den|s|ime|ter *das*; -s, - (*lat.; gr.*): Gerät zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Milch, woraus der Fettgehalt errechnet werden kann

Lak|to|fla|vin *das*; -s (*lat.-nlat.*): Vitamin B₂

Lak|to|glo|bul|in *das*; -s, -e: in Kuhmilch nur in geringen Mengen enthaltener Eiweißstoff

Lak|to|me|ter *das*; -s, - (*lat.; gr.*): † Laktodensimeter

Lak|to|se, fachspr. auch: Lactose *die*; - (*lat.-nlat.*): Milchzucker (Zucker der Säugetier- u. Muttermilch)

Lak|to|s|kop *das*; -s, -e (*lat.; gr.*): Gerät zur Prüfung der Milch nach ihrer Durchsichtigkeit

Lak|to|s|u|rie *die*; -, ...ien (Med.): Auftreten von Milchzucker im Harn (nicht krankhaft bei Schwangeren u. Wöchnerinnen)

lak|to|trop: auf die Milchabsonderung gerichtet

lak|to|ve|ge|ta|bil (*spätlat.*): aus Milch und Milchprodukten, Gemüse und Obst bestehend; einen Überschuss an basischen Stoffen enthaltend

Lak|to|ve|ge|ta|r|ier *der*; -s, -: Anhänger des † Laktovegetarismus. **Lak|to|ve|ge|ta|r|ie|rin**: weibliche Form zu † Laktovegetarier. **Lak|to|ve|ge|ta|r|is|mus** *der*; -: Ernährung mit laktovegetabilen Kost

Lak|u|na *die*; -, ...nae [...næ] (*lat.*): † Lakune (1)

lak|u|när (*lat.-nlat.*) (Med., Biol.): Ausbuchtungen enthaltend, Gewebelücken bildend; höhlenartig, buchtig; schwammig

Lak|u|ne *die*; -, -n (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) Lücke in einem Text. 2. (Med.) Vertiefung, Ausbuchtung (z. B. an der Oberfläche von Organen); Muskel- od. Gefäßlücke

lak|us|t|risch (*lat.-nlat.*) (Geol., Biol.): in Seen sich bildend od. vorkommend (von Gesteinen u. Lebewesen)

Lal|em *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): durch die † Artikulation (1) bestimmte Sprechereinheit in der Lautlehre. **lal|e|tik** *die*; -: Wissenschaft von den Lalemen; Sprechkunde, -lehre

Lal|o|pa|th|ie *die*; - (Med.): Sprachstörung

Lal|o|pho|bie *die*; -, ...ien: Furcht vor dem Sprechen (z. B. bei Stotterern)

¹**Lal|ma** *das*; -s, -s (*peruan.-span.*): 1. in Südamerika heimisches, als Haustier gehaltenes (aus dem † Guanako gezüchtetes) höckerloses Kamel. 2. flanelartiger Futter- od. Mantelstoff aus [Baum]wolle

²**Lal|ma** *der*; -[s], -s (*tibet.*); *der*

Oberer“): buddhistischer Priester, Mönch in Tibet u. der Mongolei

Lal|ma|s|mus *der*; - (*tibet.-nlat.*): Form des † Buddhismus in Tibet u. der Mongolei. **Lal|ma|st** *der*; -en, -en: Anhänger des Lamaismus. **Lal|ma|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Lamaist. **lal|ma|s|t|isch**: den Lamaismus betreffend, auf ihm beruhend, ihm angehörend

Lal|mäng *die*; - (*lat.-fr.*): zusammengezogen aus *fr.* la main, *die Hand*) (scherzh.): Hand; auch **der Lamäng**: unvorbereitet u. mit Leichtigkeit

Lal|man|t|in *der*; -s, -e (*indian.-span.-fr.*): Seekuh im tropischen Amerika, deren Fleisch, Fett u. Fell wirtschaftlich verwertet werden

Lal|mar|ck|s|mus *der*; - (*nlat.*): nach dem Begründer, dem franz. Naturforscher J. B. de Lamarck, 1744–1829): Hypothese Lamarcks über die Entstehung neuer Arten durch funktionelle Anpassung, die vererbbar sein soll. **lal|mar|ck|s|t|isch**: der Hypothese Lamarcks folgend

Lamb|a|da *der*; -[s], -s (*port.*): aus Brasilien stammender Modetanz in lateinamerikanischem Rhythmus

Lamb|da *das*; -[s], -s (*gr.*): elfter Buchstabe des griech. Alphabets (A, λ)

Lamb|da|naht *die*; - (*gr.; dt.*) (Anat.): Schädelnaht zwischen Hinterhauptbein u. beiden Scheitelbeinen

Lamb|dal|son|de *die*; -, -n (Kfz-Technik): Messfühler im Auspuffsystem von Verbrennungsmotoren mit Katalysator (2), mit dem der Restsauerstoffgehalt im Abgas ermittelt wird

Lamb|da|z|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Sprachfehler mit erschwerter, oft fehlerhafter Aussprache des r als l

Lamb|beth|walk [ˈlæmbəθwɔ:k] *der*; -s (*engl.*): nach dem Londoner Stadtteil Lambeth: (etwa 1938 in Mode gekommener) englischer Gesellschaftstanz

Lamb|bi|us *der*; - (*lat.*): [gegenseitiges] Belegen, Küssen o. Ä. der Genitalien, des Afteres od. anderer Körperstellen

Lam|b|l|i|a|s|is, Lambliose *die*; - (*nlat.*): nach dem tschech. Arzt

W. Lambl, 1824–1895) (Med.): durch Lamblien hervorgerufene Entzündung der Darmwand, der Gallenblase u. der Gallenwege

Lamb|blie [...iə] *die*; -, -n (meist Plural) (Med.): im Zwölfdarm, im Dünndarm u. in den Gallenwegen schwarzotzendes Geißeltierchen

Lamb|blig|se vgl. Lambliasis

Lamb|bre|quin [lãbrãkã:]; *der*; -s, -s (*fr.*): 1. (veraltet, noch österr.) drapierter Querbehang an Fenstern, Türen u. a. 2. (Archit.) im Barock übliche Nachbildung eines Vorhangs, Querbehangs o. Ä. aus Bronze, Holz, meist aus Stein od. Stuck als Zierde von Gebäudeteilen

Lamb|bris [lã'brĩ]; *die*; -, -u. ...ien (*lat.-roman.-fr.*): untere Wandverkleidung aus Holz, Marmor od. Stuck

Lamb|brusco *der*; [-s], [-s] (*lat.-it.*): süßer, leicht schäumender italienischer Rotwein

Lamb|skin ['lãmskĩn] *das*; [-s], [-s] (*engl.*): „Lammfell“: Lammfellimitation aus Plüsch

Lamb|swool ['lãmzwõl] *die*; -: 1. weiche Lamm-, Schafwolle. 2. feine Strickware aus Lamm-, Schafwolle

lam|é [la'me:]; **lam|ée** (*lat.-fr.*): mit Lamé durchwirkt. **Lamé**, **Lamée** *der*; [-s], -s: Gewebe aus Metallfäden, die mit [Kunst]seide übersponnen sind

lam|ell|ar (*lat.-nlat.*): streifig, schichtig, in Lamellen (1) angeordnet. **Lamell|le** *die*; -, -n

(meist Plural) (*lat.-fr.*): 1. eines der strahlenförmig stehenden Blättchen an der Unterseite des Hutes der Blätterpilze. 2. a) schmale, dünne Platte, Scheibe (bes. als Glied einer Schicht, Reihe); b) Glied, Rippe eines Heizkörpers

Lam|ell|bran|chi|a|ta *die* (Plural) (*lat.*; *gr.*): zusammenfassende systematische Bez. für: Muscheln

lam|ell|ie *ren*: lamellenartig formen, lamellenförmig gestalten

lam|ell|ös (*lat.-fr.*) (Med.; Biol.): aus Lamellen bestehend

lam|en|ta|bel (*lat.*): beklagenswert, kläglich, jämmerlich

lam|en|ta|bi|le: 1. lamentoso

Lam|en|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. Gemämmer, weinerliches, jam-

merndes Klagen. 2. (nur Plural)

a) Klagelieder Jeremias im Alten Testament; b) bei den katholischen Stundengebeten der Karwoche aus den Klageliedern Jeremias verlesene Abschnitte

lam|en|tie|ren 1. (ugs. abwertend) laut klagen, jammern.

2. (landsch.) jammernnd um etwas betteln

Lam|en|to *das*; -s, -s (*lat.-it.*):

1. (abwertend) Klage, Gejammer. 2. (Plural auch: ...ti) Musikstück von schmerzlich-leidenschaftlichem Charakter

lam|en|to|so (Musik): wehklagend, traurig (Vortragsanweisung)

Lam|et|ta *das*; -s (*lat.-it.*): 1. aus schmalen, dünnen, glitzernden Metallstreifen bestehender Christbaumschmuck. 2. (ugs. abwertend) Orden, Uniformschmüre, Schulterstücke usw.

Lam|ia *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): weibliches Schreckgespenst des [alt]griechischen Volksglaubens, das Kinder raubt

Lam|ina *die*; -, ...nae [...nã] (*lat.*): 1. (Bot.) Blattspreite, -fläche.

2. (Plural auch: -s; Anat.) plattenförmige Gewebsschicht, Knochenplatte (z. B. innere u. äußere Platte des Schädeldaches)

lam|in|al (*lat.-nlat.*) (Bot.): auf der Innenfläche des Fruchtblattes entspringend, flächenständig (in Bezug auf die Samenanlage)

lam|in|ar: gleichmäßig schichtweise gleitend

Lam|in|aria *die*; -, ...ien: zu den Braunalgen gehörender Blatttang

Lam|inat *das*; [-e]s, -e (*lat.-nlat.*): mit Kunstharz als Bindemittel imprägnierter Schichtpressstoff (z. B. für wetterfeste Verkleidungen, Isolierplatten)

Lam|in|ek|to|mie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*): operative Entfernung des hinteren Teiles eines Wirbelbogens

lam|in|ie|ren (*lat.-fr.*): 1. das Material strecken, um die Fasern längs zu richten (in der Spinnerei). 2. [Werkstoffe] mit einer Schicht überziehen

Lam|in|um *das*; -s (*gr.-lat.*): Taubnessel

Lam|pa|da|r|ius *der*; -, ...ien (*gr.-lat.*): aus mehreren Armen be-

stehendes Lampengestell (im alten Rom)

Lam|pa|da|r|ius *der*; -, ...rii: (in der Antike) Sklave, der seinem Herrn nachts die Fackel vorantrug

Lam|pas *der*; -, - (*fr.*): schweres, dichtes, gemustertes Damastgewebe als Möbelbezug

Lam|pas|sen *die* (Plural): breite Streifen an [Uniform]hosen

Lam|pil|on ['lampiõn, ...piõ:; österr.: ...'piõ:n] *der*; seltener auch: *das*; -s, -s (*gr.-lat.-vulgär-lat.-it.-fr.*): Laterne aus Papier, dünnem Stoff o. Ä.

Lam|pre|te *die*; -, -n (*mlat.*): Meerresennaue (beliebter Speisefisch)

Lam|pro|phy|er *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): dunkles, häufig feinkörniges Ganggestein (↑ Eruptivgestein als Ausfüllung von Spalten in der Erdrinde)

LAN *das*; [-s], -s (Kurzwr. für engl. Local Area Network) (EDV): Computernetzwerk innerhalb eines räumlich begrenzten Bereichs; vgl. LAN-Party

Län *das*; -, -[s] (*schwed.*): schwed. Bez. für: Regierungsbezirk

Lan|me|ter, Lanometer *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Gerät zur Bestimmung der Feinheit eines Wollhaares

Lan|cal|de [lã'sa:dã] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Sprung des Pferdes aus der ↑ Levade nach vorn (Figur der Hohen Schule)

Lan|ci|er [...'sje:] *der*; -s, -s: 1. (Geschichte) Lanzenreiter, Ulan.

2. ein alter Gesellschaftstanz

lan|ci|en [lã'si:...] 1. auf geschickte Weise bewirken, dass etwas in die Öffentlichkeit gelangt, dass etwas bekannt wird. 2. geschickt an eine gewünschte Stelle, auf einen vorteilhaften Posten bringen, zu Ansehen, Anerkennung verhehlen

Lan|ci|er|rohr *das*; -[e]s, -e (veraltet): Abschussvorrichtung für Torpedos

lan|ci|ert (von Stoffen, Geweben) so gemustert, dass die Figuren durch die ganze Stoffbreite hindurchgehen

Land-Art, Landart ['lãnd|a:t] *die*; - (*amerik.*): moderne Kunstrichtung, bei der Aktionen im Freien, die künstliche Veränderung einer Landschaft (z. B.

durch Ziehen von Furchen, Aufstellen von Gegenständen o. Ä.) im Mittelpunkt stehen

Landrolver® [ˈ...roʊvɐ] *der*; -s, - (engl.): geländegängiges Kraftfahrzeug mit Allradantrieb

Landsmäla [ˈlantʃmo:l] *das*; -[s] (norw.; „Landessprache“) (veraltet); † Nynorsk

Lands ting *das*; -[s] (dän.): bis 1953 der Senat des dänischen Reichstags

Lanlgäige [ˈlāːgəɪ] *die*; - (fr.) (Sprachwiss.): Vermögen der Menschen, Sprache zu lernen u. zu gebrauchen; Begriff der menschlichen Redetätigkeit schlechthin (nach F. de Saussure, 1857–1913)

Langetzte *die*; -; -n (lat.-fr.): 1. dichter Schlingentisch als Randbefestigung von Zacken- u. Bogenkanten. 2. Trennungswand zwischen zwei Schornsteinen. **langetztieren**: mit Langetten (1) festigen u. verzieren

Lánogos [ˈlaːngos] *das* od. *der*; -; - (ung.): mit etwas Süßem oder Herzhaftem serviertes ungarisches Schmalzgebäck

Langué [ˈlāːgə] *die*; - (lat.-fr.) (Sprachwiss.): die Sprache als grammatisches u. lexikalisches System (nach F. de Saussure, 1857–1913); Ggs. † Parole

lan gulen|do, lan gulen|te, languido (lat.-it.) (Musik): schmachtend (Vortragsanweisung)

Lanquettes [ˈlāːget] *die* (Plural) (lat.-fr.) (Musik veraltet): Zungen (einseitig befestigte, dünne, elastische Blättchen) an den Rohrpeifen der Orgel

lan guljido vgl. languendo

Lanlusite *die*; -, -n (lat.-vulgärlat.-provenzal.-fr.): scherenloser Panzerkrebs des Mittelmeers u. des Atlantischen Ozeans

Lainitalfaser *die*; -, -n (lat.-nlat.; dt.): [in Italien] aus † Kasein hergestellter Spinnstoff

Lainolin *das*; -s (lat.-nlat.): in Schafwolle enthaltene, gereinigtes Fett (Wollfett) das z. B. als Salbengrundlage dient

Lainometer vgl. Lanameter

LAN-Party *die*; -, -s: Veranstaltung, bei der die Teilnehmenden mithilfe eines † LANs gemeinsam Computerspiele spielen

Lan|ta|na *die*; - (nlat.): Wandelröschen

Lan|than *das*; -s (gr.-nlat.): chem. Element; ein Metall (Zeichen: La)

Lan|tha|nid *das*; -[e]s, -e (veraltet); † Lanthanoid

Lan|tha|nit [auch: ...ˈnit] *der*; -s, -e: ein Mineral

Lan|tha|no|id *das*; -[e]s, -e: zu den seltenen Erden gehörendes unedles Metall

Lan|ulgo *die*; -, ...gines [...ne:s] (lat.): Wollhaarflaum des † Fetus in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft, der kurz vor oder bald nach der Geburt verloren geht

Lan|yard [ˈlɛnjət, ...jəːpɛt] *der* oder *das*; -[s], -s (fr.-engl.): längeres, um den Hals zu legendes Band, an dem Schlüssel, Ausweise o. Ä. befestigt werden können

Lan|zett|bogen *der*; -s, - (lat.-fr.; dt.): sehr schmaler Spitzbogen, bes. der englischen Gotik

Lan|zett|te *die*; -, -n (lat.-fr.) (Med.): zweischneidiges kleines Operationsmesser

Lan|zett|fenster *das*; -s, - (lat.-fr.; dt.): langes, schmales Fenster der englischen Frühgotik

Lan|zett|fisch *der*; -[e]s, -e: † Amphioxus

lan|zi|nie|ren (lat.-fr.) (Med.): plötzlich u. heftig zu schmerzen beginnen

La|olgai *das*; -s, -[s] (chin.): Lager in China, in dem politisch Andersdenkende und andere nicht erwünschte Personengruppen inhaftiert, zur Arbeit gezwungen [und gefoltert] werden

La Ola *die*; -, -s (meist ohne Artikel) (span.; „die Welle“): durch abwechselndes Aufstehen und Sichniedersetzen der Zuschauer einer Sportveranstaltung in einem Stadion aus Begeisterung o. Ä. hervorgerufene Bewegung, die den Eindruck einer großen, im Stadion umlaufenden Welle entstehen lässt

Lan|pa|cho|tee [laˈpʃo...] *der*; -s, -s (indian. (südamerikan.); chin.): aus Südamerika stammender, aus der Rinde des Lapachobaums gewonnener Tee, der als entzündungshemmend gilt

Lan|pa|ro|s|kop *das*; -s, -e (gr.-nlat.) (Med.): † Endoskop zur Unter-

suchung der Bauchhöhle. **Lan|pa|ro|s|kopie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung der Bauchhöhle mit dem Laparoskop

Lan|pa|ro|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Öffnung der Bauchhöhle; Bauchschnitt

Lan|pa|rozelle *die*; -, -n (Med.): Bauchbruch (mit Hervortreten der Eingeweide)

lan|pidar (lat.; „in Stein gehauen“): knapp [formuliert], ohne weitere Erläuterungen, kurz u. bündig

Lan|pidär *der*; -s, -e: Schleif- u. Poliergerät (z. B. eines Uhrmachers)

Lan|pid|arium *das*; -s, ...ien: Steinsammlung

Lan|pidar|schrift *die*; -: † Versalschrift ohne Verzierung

Lan|pides [...de:s] *Plural* von † Lapis

Lan|pilli, Rapilli *die* (Plural) (lat.-it.) (Geol.): hasel- bis walnussgroße Lavabröckchen, die bei einem Vulkanausbruch herausgeschleudert werden

Lan|pise *die*; - (lat.-fr.) (Med.): Kaninchenpockenimpfstoff

Lan|pis *der*; -, ...ides [...de:s] (lat.): lat. Bez. für: Stein. **Lan|pis|laj|zulli** *der*; -, - (lat.; pers.-arab.) (mlat.): † Lasurit, blauer Schmuckstein

Lan|pallie [...jə] *die*; -, -n (dt.-nlat.) (abwertend): höchst unbedeutende Sache, Angelegenheit; Nichtigkeit, Belanglosigkeit

Lan|so|llogie *die*; - (lat.; gr.): Teilgebiet der angewandten † Linguistik, das sich mit Fehlerbeschreibung, -bewertung, -behebung hauptsächlich auf dem Gebiet der fremdsprachlichen † Didaktik (1) befasst

Lan|pus *der*; -, [...su:s] (lat.): Felleistung, Versehen, Schnittzer

Lan|pus **Ca|la|mi** *der*; -, -; [...su:s] -: Schreibfehler

Lan|pus **Lin|gu|ae** [-...ɛ] *der*; -, -; [...su:s] -: das Sichversprechen

Lan|pus **Me|mo|ri|ae** [-...ɛ] *der*; -, -; [...su:s] -: Gedächtnisfehler

Lan|top [ˈlep...] *der*, auch: *das*; -s, -s (engl.): flacher, tragbarer PC

Lar *der*; -s, -en (malai.): hinterindischer Langarmaffe mit weißen Händen

lan|ramisch (nach den Laramie

Mountains (Gebirge in den USA): die Laramie Mountains betreffend; **laramische Phase**: Alpenfaltung zwischen Kreide u. ↑ Tertiär

Lajren die (Plural) (*lat.*): altrömische Schutzgeister, bes. von Haus u. Familie

lar|jan|do: ↑ allargando

1 large [larʒ(a)] (*lat.-fr.*) (bes. schweiz.): großzügig, weit-herzig

2 large [la:gdʒ] (*lat.-fr.-engl.*): groß (Kleidergröße; Abk.: L)

Lar|gesse [larʒes] *die*; - (*lat.-fr.*): Freigeigkeit, Weitherzigkeit

lar|ghet|to (*lat.-it.*) (Musik): etwas breit, etwas gedehnt, langsam (Vortragsanweisung). **Lar|ghet-to das**; -s, -s u. ...tti: largetto gespeistes Musikstück

Lar|ghi: Plural von ↑ Largo

lar|go (Musik): breit, gedehnt, im langsamsten Zeitmaß (Vortragsanweisung); **lar|go assai** od. **lar|go di molto**: sehr langsam, schleppend; **lar|go ma non troppo**: nicht allzu langsam; **un poco lar|go**: ein wenig breit.

Lar|go das; -s, -s (auch: ...ghi): largo gespieltes Musikstück

lar|ri|fal|ri (scherzhafte Bildung aus den Solmisationssilben: la, re, fa) (ugs. abwertend): oberflächlich, nachlässig. **Lar|ri|fal|ri das**; -s (ugs. abwertend): Geschwätz, Unsinn

lar|moly|ant [larmɔˈjant] (*lat.-fr.*): sentimental-weinerlich; mit allzu viel Gefühl [u. Selbstmitleid]. **Lar|moly|anz die**; -: Weinerlichkeit, Rührseligkeit

Lar|nax die; -, ...nakes [...ke:s] (*gr.*) (Archäol.): kleinerer ↑ Sarkophag, Urne

L'art pour l'art [larpʁ'la:r] *das*; --- (*fr.*): „die Kunst für die Kunst“: Kunst als Selbstzweck; Kunst, die keine bestimmte Absicht u. keinen gesellschaftlichen Zweck verfolgt

lar|val (*lat.*) (Biol.): die Tierlarve betreffend; im Larvenstadium befindlich

Lar|ve ['larfa] *die*; -, -n: 1. (Zool.) Tierlarve; Jugendform vieler Tiere, die in Gestalt [u. Lebensweise] vom ausgewachsenen Tier stark abweicht. 2. a) (veraltet, noch landsch.) Gesichtsmaske; b) (iron. od. abwertend) Gesicht. 3. (veraltet) Gespenst; böser Geist eines Verstorbenen

lar|vie|ren [...'vi:...] (veraltet): verstecken, verbergen. **lar|viert** (Med.): versteckt, verkappt, ohne typische Merkmale verlaufend

Lar|yn|gal der; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Kehlkopflaut. **Lar|yn|gal|lis die**; -, ...les [...le:s] (veraltet): ↑ Laryngal

Lar|yn|gal|the|orie die; - (Sprachwiss.): Theorie, die den Nachweis von Laryngalen im Indogermanischen zu erbringen versucht

lar|yn|ge|al (Med.): den ↑ Larynx betreffend, zu ihm gehörend

Lar|yn|ge|k|to|mie die; -, ...ien (Med.): operative Entfernung des Kehlkopfs

Lar|yn|gen: Plural von ↑ Larynx

Lar|yn|g|itis die; -, ...itiden (Med.): Kehlkopfentzündung

Lar|yn|go|lo|ge der; -n, -n: Facharzt für Kehlkopfleiden. **Lar|yn|go|lo|gie die**; -: Teilgebiet der Medizin, das sich mit dem Kehlkopf u. seinen Krankheiten befasst. **Lar|yn|go|lo|gin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Laryngologe

Lar|yn|go|s|kop das; -s, -e (Med.): a) ebener Spiegel an einem Stiel zur indirekten Betrachtung des Kehlkopfs; Kehlkopfspiegel; b) röhrenförmiges Instrument mit Lichtquelle zur direkten Betrachtung des Kehlkopfs; Kehlkopfspatel. **Lar|yn|go|s|ko|pie die**; -, ...ien (Med.): Untersuchung des Kehlkopfs mit dem Laryngoskop; Kehlkopfspiegelung. **lar|yn|go|s|ko|p|isch**: das Laryngoskop, die Laryngoskopie betreffend

Lar|yn|go|spas|mus der; -, ...men (Med.): schmerzhafter Krampf im Bereich der ↑ Glottis; Glottiskrampf, Stimmritzenkrampf

Lar|yn|go|ste|no|se die; -, -n (Med.): krankhafte Verengung des Kehlkopfs

Lar|yn|go|s|to|mie die; -, ...ien (Med.): operatives Anlegen einer künstlichen Kehlkopfstiel (eines röhrenförmigen Kanals) durch Spaltung des Kehlkopfs in der Mittellinie

Lar|yn|go|to|mie die; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): operatives Öffnen des Kehlkopfs; Kehlkopfschnitt

Lar|yn|go|ze|le die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): meist angeborene, luft-

haltige Ausbuchtung der Kehlkopfwandung; Blähhals

Lar|yn|x der; -, Larynxen (*gr.*) (Med.): Kehlkopf

Lar|yn|x|kar|zi|nom das; -s, -e (*gr.; gr.-lat.*) (Med.): Kehlkopfkrebs

Lais|agne [la'zanja] *die*; -, -n (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.*) (Gastron.): Auflaufgericht, bei dem Platten aus Nudelteig abwechselnd mit einer Hackfleischmasse, Tomaten od. anderen Zutaten geschichtet u. mit Käse überbacken sind

Laiser ['le:zə, engl.: 'leɪzə] *der*; -s, -e (*engl.*; Kurzw. aus *light amplification by stimulated emission of radiation* = Lichtverstärkung durch angeregte Aus-sendung von Strahlung):

1. (Physik) Gerät zur Verstärkung von Licht einer bestimmten Wellenlänge bzw. zur Erzeugung eines scharf gebündelten Strahls ↑ kohärenten Lichts.
2. Einmannjolle für den Rennsegelsport (Kennzeichen: stilisierter Laserstrahl)

Lais|er|chir|ur|gie die; - (*engl.; gr.-lat.*): Chirurgie (1), die mit Laserstrahlen arbeitet

Lais|er|di|ode die; -, -n: als Laser im nahen Infrarot arbeitende Halbleiterdiode zur Lichterzeugung u. -verstärkung

Lais|er|disc [...disk] *die*; -, -s (*engl.*): mit Videos bespielte Compact Disc (heute durch die DVD verdrängt)

Lais|er|drom das; -s, -e (*engl.; gr.*): Spielstätte, in der die Spieler aus Pistolen Laserstrahlen auf ihre jeweiligen Gegner abfeuern, um sie aktionsunfähig zu machen

Lais|er|ka|no|ne die; -, -n: Gerät, das einen Laserstrahl aussendet

Lais|er|me|di|zin die; -: Behandlung von Krankheiten mit Laserstrahlen

lais|ern ['le:zərn] (*engl.*) (Med.): mit Laserstrahl behandeln

Lais|er|pis|to|le die; -, -n (*engl.; tschech.*): 1. mobiles Gerät, mit dem ein Strichcode auf Distanz gelesen werden kann. 2. mobiles Gerät zur Geschwindigkeitsmessung von Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr. 3. Waffe in Science-Fiction-Filmen

Lais|er|poin|ter [...pɔynte] *der*; -s, -

⟨engl.⟩: Lasergerät, mit dem ein farbiger Lichtpunkt zur Hervorhebung bestimmter Stellen auf Projektionen (1) erzeugt werden kann

Laserprinter *der*; -s, - (bes. EDV): Drucker, der mit Laserstrahl arbeitet

Laser|spek|tro|s|ko|pie *die*; -; Gesamtheit der spektroskopischen Verfahren, die mit Laser (1) als Lichtquelle arbeiten

Laser|strahl *der*; -s, -en ⟨engl.; dt.⟩: von einem Laser (1) erzeugter Lichtstrahl

lasi|ren ⟨pers.-arab.-mlat.⟩: a) (ein Bild) mit durchsichtigen Farben übermalen; b) (bes. Holz) mit einer durchsichtigen Schicht überziehen

Lasi|k, **LASIK** *die*; - (Kurzw. aus laserassistierte In-situ-Keratomi- leusis) (Med.): Verfahren zur Behandlung der Kurzsichtigkeit mithilfe der Laserchirurgie

Läsi|on *die*; -, -en ⟨lat.⟩: 1. (Med.) Verletzung od. Störung der Funktion eines Organs od. Körperglieds. 2. † Laesio enormis

Lasi|kar *der*; -s, ...karen ⟨angloind.⟩ (veraltet): ostindischer Matrose, Soldat

Lasi|salfie|ber *das*; -s (nach dem Ort Lassa in Nigeria) (Med.): durch ein Virus hervorgerufene, sehr ansteckende Erkrankung mit hohem Fieber, Gelenkschmerzen, Mund- u. Gaugeschwüren u. anderen Symptomen

Lasi|si *der* oder *das*; -[s], -s (Hindī): indisches Getränk aus Joghurt

Lasi|so *das* (österreich. nur so) od. (seltener) *der*; -s, -s ⟨lat.-span.⟩: Wurfschlinge zum [Ein]fangen von Tieren

Lasi|t|die [...tə, auch: ...'di:] *die*; -, -n [...tən, auch: ...'di:ən] ⟨germ.-mlat.⟩ (Geschichte): La- deplazt [für Schiffe]

last, but not least ['la:st bʌt nɒt 'li:st:]; † last, not least

Lasi|tex® *das*; - (Kunstw.): elastisches Gewebe aus Gummifäden, die mit Kunstseiden- od. Chemiefasern umspinnen sind

Lasi|ting *der*; -s, -s ⟨engl.⟩: damastartiger Stoff, bes. für Möbel, Schuhe o. Ä.

Last-Mi|nute-An|ge|bot ['la:st mi- nit...] ⟨engl.; dt.⟩: kurzfristiges Angebot von Reiseveranstal-

tern, Fluggesellschaften u. Ä., um für frei gebliebene Plätze gegen Preisnachlass noch Interessenten zu gewinnen

last, not least ['la:st nɒt 'li:st:] ⟨engl.⟩: „als Letzter (bzw. Letztes), nicht Geringster (bzw. Geringstes)“: in der Reihenfolge zuletzt, aber nicht in der Bedeutung; nicht zu vergessen

Lasi|sur *die*; -, -en ⟨pers.-arab.-mlat.⟩: Farb-, Lackschicht, die den Untergrund durchscheinen lässt

Lä|sur *die*; -, -en ⟨lat.⟩: [kleinerer] Schaden, [kleinere] Beschädigung (bes. eines Buches)

Lasi|sur|far|be *die*; -, -n: durchsichtige Farbe zum Übermalen von Bildern

Lasi|surit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e ⟨pers.-arab.-mlat.-nlat.⟩: tiefblaues, mitunter grünliches od. violettes, feinkörniges, an Kalkstein gebundenes Mineral; Lapislazuli

Lasi|sur|stein *der*; -[e]s, -e; † Lapislazuli

las|ziv ⟨lat.⟩: in einer an Anstößigkeit grenzenden Weise sinnlich, schwül-erotisch, schlüpfri- g. **Lasi|zivi|tät** *die*; -: laszives Wesen, laszive Art

Lasi|tah *das*; - (malai.); bes. bei Ma- laien auftretende Anfälle krankhafter Verhaltensstörung

Lä|tä|re ⟨lat.⟩: nach dem alten † In- troitus des Gottesdienstes, Jesaja 66, 10: „Freue dich (Jerusalem)“: vierter Sonntag der Passionszeit

La-Tène-Stil [la'te:n...:] *der*; -[e]s (nach dem Schweizer Fundort La Tène) (Archäol.): in der La-Tène-Zeit entstandene Stilrichtung der bildenden Kunst, die durch stilisierte pflanzliche u. abstrakte Ornamentik, Tiergestalten u. menschliche Maskenköpfe gekennzeichnet ist

La-Tène-Zeit *die*; -: zweiter Abschnitt der europäischen Eisenzeit

La-te-Night-Show ['leitnaitʃoʊ] *die*; -, -s ⟨engl.-amerik.⟩: Veranstaltung, Unterhaltungssendung, die am späten Abend beginnt bzw. stattfindet

lasi|tent ⟨lat.-fr.⟩: 1. versteckt, verborgen; [der Möglichkeit nach] vorhanden, aber [noch] nicht in Erscheinung tretend, nicht of- fenkundig. 2. (Med.) ohne typi-

sche Merkmale vorhanden, nicht gleich erkennbar, kaum od. nicht in Erscheinung tretend (von Krankheiten od. Krankheitssymptomen). 3. (Fotogr.) unsichtbar, unentwickelt

Lasi|tent *die*; - (lat.-nlat.); 1. (Med.) zeitweiliges Verborgensein, unbemerktes Vorhandensein einer Krankheit. 2. (Psychol.) durch die Nervenleitung bedingte Zeit zwischen Reizeinwirkung u. Reaktion. 3. Verstecktheit, Verborgensein

Lasi|tent|zei *das*; -[e]s, -er: Winterei vieler niedriger Süßwassertiere (Würmer u. Krebse), das im Gegensatz zum Sommerdotterreich u. durch eine Hülle geschützt ist

Lasi|tent|peri|ode *die*; -, -n: Ruhepause in der sexuellen Entwicklung des Menschen zwischen dem 6. u. 10. Lebensjahr

Lasi|tent|zeit *die*; -, -en: † Inkubationszeit

lasi|tral ⟨lat.⟩: 1. seitlich, seitwärts [gelegen]; **laterales Denken**: Denken, das alle Seiten eines Problems einzuschließen sucht, wobei auch unorthodoxe, beim logischen Denken oft unbeachtete oder ignorierte Methoden angewendet werden. 2. (Med.) von der Mittellinie eines Organs abgewandt, an der Seite gelegen

Lasi|tral *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Laut, bei dem die Luft nicht durch die Mitte, sondern auf einer od. beiden Seiten des Mundes entweicht (z. B. l)

Lasi|tral|lin|fark *der*; -[e]s, -e (Med.): † Infarkt im Bereich der Vorder- u. Hinterwand der linken Herzkammer

lasi|tral|lisi|ren (Med.): nach der Seite verlagern, verschieben

Lasi|tral|liti|tät *die*; - (Psychol.): das Vorherrschen, die Dominanz einer Körperseite (z. B. Rechts- od. Linkshändigkeit)

Lasi|tral|laut *der*; -[e]s, -e: † Later- al

Lasi|tral|plan *der*; -[e]s, ...pläne (Seew.): Fläche des Längsschnittes des Schiffsteils, der unter Wasser liegt

Lasi|tral|skle|rose *die*; -, -n (Med.): † Sklerose der Seitenstränge des Rückenmarks

Lasi|trani *der*; -s (nach der Familie der Laterani aus der röm. Kai-

serzeit); außerhalb der Vatikanstadt gelegener ehemaliger päpstlicher Palast in Rom mit † Basilika u. Museum

La|te|r|an|kon|zi|li|en, **La|te|r|an|sy|no|do|den** *die* (Plural) (Geschichte): die fünf im Mittelalter (1123–1512) im Lateran abgehaltenen allgemeinen Konzilien

la|te|r|ie|ren (*lat.*) (veraltet): seitweise zusammenzählen

La|te|r|is|ati|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): † Laterisierung; vgl. ...ati-on/...ierung. **La|te|r|is|ie|rung** *die*; -, -en: Entstehung von Laterit; vgl. ...ation/...ierung

La|te|r|it [auch: ...rit] *der*; -, -e: roter Vertreibungsboden in den Tropen u. Subtropen

La|te|r|ina **ma|gi|ca** *die*; -, -e, ...nae ...cae [...ne ...ke] (*gr.-lat.*; „Zauberlerner“): 1. einfachster (im 17. Jh. erfundener) Projektionsapparat. 2. Form der Bühnenaufführung (Ballettdarbietung) in Kombination mit vielfältiger Projektion von Filmen u. Diapositiven auf [variable] Bildwände

La|te|r|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.-vulgär-lat.*): 1. durch ein Gehäuse aus Glas, Papier o. Ä. geschützte [tragbare] Lampe. 2. (Archit.) auf die Scheitelöffnung einer Kuppel gesetztes, von Fenstern durchbrochenes Türmchen

La|tex *der*; -, ...tizes [...tse:s] (*gr.-lat.*): Milchsaft einiger tropischer Pflanzen, aus dem † Kautschuk, Klebstoff u. a. hergestellt wird u. der zur Imprägnierung dient

la|te|x|ie|ren: mit einer aus Latex hergestellten Substanz beschichten, bestreichen

La|th|ra|ea [...trea] *die*; - (*gr.-nlat.*): Schuppenwurz; eine schmarotzende Pflanze auf Haselsträuchern u. Erlen

La|th|ry|s|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Vergiftung durch die als Futterpflanze angebaute Erbsenart Lathyrus (Platterbse)

La|ti|fun|di|en|wirt|sch|aft *die*; - (*lat.*; *dt.*): Bewirtschaftung eines Großgrundbesitzes durch abhängige Bauern in Abwesenheit des Besitzers (z. B. in Südamerika)

La|ti|fun|di|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. (Geschichte) von Sklaven bewirtschaftetes Landgut im Rö-

mischen Reich. 2. (Plural) Liegenschaften, großer Land- od. Forstbesitz

La|ti|me|ria *die*; - (*nlat.*; nach der Entdeckerin Courtenay-Latimer): einzige noch lebende, zu den Quastenflossern zählende Fischart (die als ausgestorben galt, aber 1938 wiederentdeckt wurde)

La|ti|na *die*; -, -s (*lat.-span.-amerik.*): weibliche Form zu † Latino

la|ti|ni|s|ie|ren (*lat.*): in lateinische Sprachform bringen; der lateinischen Sprachart gleichen

La|ti|ni|s|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): Entlehnung aus dem Lateinischen; dem Lateinischen eigentümlicher Ausdruck in einer nicht lateinischen Sprache. **La|ti|ni|st** *der*; -en, -en: jmd., der sich wissenschaftlich mit der lateinischen Sprache u. Literatur befasst. **La|ti|ni|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Latino

La|ti|ni|tät *die*; - (*lat.*): a) klassische, mustergültige lateinische Schreibweise; b) klassisches lateinisches Schrifttum

La|tin **Lo|ver** *der*; -[s], -[s] (*lat.*) **La|tin** **lo|ver** *der*; -[s], -[s] [*ˈlɛtɪn* ˈlavɐ, auch: ˈlɛtɪnlavɐ] (*engl.*): feuriger südländischer Liebhaber; Papagallo

La|ti|no *der*; -s, -s (*lat.-span.-amerik.*): † Hispanoamerikaner

La|tin **Rock** *der*; - (s), (*engl.*): Stilrichtung der Rockmusik, die Elemente der lateinamerikanischen Musik (Tanzrhythmen, Instrumente) aufgreift

La|tin|um *das*; -s: durch eine Prüfung nachgewiesene Kenntnisse in der lateinischen Sprache

La|ti|tū|de *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. geografische Breite. 2. (veraltet) Weite, Spielraum

la|ti|tu|di|nal (*lat.-nlat.*): den Breitengrad betreffend

La|ti|tu|di|na|r|er *der*; -s, -: 1. Anhänger des Latitudinarismus. 2. (veraltet) jmd., der nicht allzu strenge Grundsätze hat, der duldsam, tolerant ist. **La|ti|tu|di|na|r|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Latitudinarier

La|ti|tu|di|na|r|s|mus *der*; - (im 17. Jh. entstandene) Richtung der

anglikanischen Kirche, die durch ihre konfessionelle Toleranz u. ihre Offenheit gegenüber den Erkenntnissen der modernen Wissenschaft gekennzeichnet ist

La|ti|zes [...tse:s] *Plural* von † Latetex

La|tri|e *die*; - (*gr.-lat.*; „Dienst“) (kath. Rel.): Gott u. Christus allein zustehende Verehrung, Anbetung

La|tri|e *die*; -, -n (*lat.*): primitive Toilette; Senkgrube

La|tri|nen|pa|rol|le *die*; -, -n (ugs. abwertend): Gerücht

La|tte **ma|chi|jato** [- ...ˈkja:...] *der* u. *die*; -, -, -s (*it.*): Kaffeetrink aus heißer, aufgeschäumter Milch und Espresso

La|tus *das*; -, - (*lat.*; „Seite“) (veraltet): Gesamtbetrag einer Seite, der auf die folgende zu übertragen ist; Übertragungssumme

Lau|da *die*; -, ...de (*lat.-it.*): im Mittelalter in Italien ein volkstümlicher geistlicher Lobgesang

lau|da|bel (*lat.*): löblich, lobenswert

Lau|da|num *das*; -s (*semit.-gr.-lat.-nlat.*): Lösung von Opium in Alkohol; Opiumtinktur (ein Beruhigungs- u. Schmerzmittel)

Lau|da|tio *die*; -, ...ones [...ne:s] u. ...ones (*lat.*): anlässlich einer Preisverleihung o. Ä. gehaltene Rede, in der die Leistungen u. Verdienste des Preisträgers hervorgehoben werden

Lau|da|ti|on *die*; -, -en: Lobrede

Lau|da|tor *der*; -s, ...oren: jmd., der eine Laudatio hält; Redner bei einer Preisverleihung. **Lau|da|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Laudator

Lau|de *die*; -, ...di (*lat.-it.*): 1. † Lauda. 2. *Plural* von † Lauda

Lau|de|mi|um *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*) (Geschichte): Abgabe an den Lehnsherrn

Lau|des [...de:s] *die* (Plural) („Lobgesänge“): im katholischen † Brevier enthaltene Morgengebet

Lau|di: *Plural* von † Laude

lau|di|en (*lat.*) (veraltet): 1. loben. 2. (Rechtswiss.) [dem Gericht] einen Zeugen vorschlagen, benennen

Lau|d|st *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*):

Hymnen- u. Psalmensänger des 13.–16. Jh.s

Launch [lɔ:ntʃ] *der* oder *das*; -[e]s, -[e]s (*engl.*) (Werbespr.): Einführung eines neu entwickelten Produktes auf dem Markt

lauchen [ˈlɔ:ntʃn̩]: auf dem Markt einführen (von neuen Produkten); lancieren

Launcher [ˈlɔ:ntʃn̩] *der* u. *das*; -s, - (*engl.*): Abschussvorrichtung, bes. für Raketen

Laurra, Lawra *die*; -, ...ren (*gr.-mgr.*): „enge Gasse“: 1. Eremitensiedlung der Ostkirche. 2. bedeutendes ↑ zönonobitisches Kloster

Laurasia *die*; - (<Kurzw. aus ↑ Laurentia u. *lat. Asia* „Asien“): Urkontinent auf der Nordhalbkugel (Nordamerika, Europa, Nordasien)

Laurat *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Chemie): Salz der Laurinsäure, einer Fettsäure

Laurrelat *der*; -en, -en (*lat.*): a) (Geschichte) mit dem Lorbeerkrantz gekrönter Dichter; vgl. Poeta laureatus; b) jmd., der einen Preis erhält, dem eine besondere Auszeichnung zuteilwird; Preisträger. **Laurrelatin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Laureat (b)

Laurerentia *die*; - (*nlat.*): vom latinisierten Namen des Sankt-Lorenz-Stromes) (Geol.): altes Festland in Kanada u. Grönland

laurerentisch: die Laurentia betreffend; **laurentische Faltung**, **laurentische Gebirgsbildung**, **laurentische Revolution** (Geol.): Hochgebirgsbildung am Ende des ↑ Archaikums

laurerentianisch (*nlat.*; nach dem ital. Wallfahrtsort Loreto): aus Loreto; **Laurentianische Litanei**: im 16. Jh. in Loreto entstandene Marienlitanei

Laurus *der*; - u. -ses, -u. -se (*lat.*): Lorbeerbaum

Lautal *das*; -s (Kunstw.): Aluminium-Kupfer-Legierung von großer Festigkeit

Lautenist *der*; -en, -en (*mlat.*): jmd., der [als Berufsmusiker] Laute spielt; Lautenspieler

Lautenistin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Lautenist

Lautva *die*; -Laven (*it.*) (Geol.): bei Vulkanausbrüchen an die Erd-

oberfläche tretender Schmelzfluss u. das daraus durch Erstarrung hervorgehende Gestein

Lavalbel *der*; -s (*lat.-fr.*): feinfädiges, waschbares Kreppgewebe in Leinwandbindung (Webart)

Lavalbo *das*; -[s], -s (*lat.*): „ich werde waschen“; nach Psalm 26, 6): 1. Handwaschung des Priesters in der katholischen Liturgie. 2. vom Priester bei der Handwaschung verwendetes Waschbecken mit Kanne. 3. [ˈla:...] (schweiz.) Waschbecken

Laven: Plural von ↑ Lava

Lavendel (*lat.-mlat.-it.*): [blau]violett (wie die Blüte des Lavendels)

Lavendel *der*; -s, -: Heil- u. Gewürzpflanze, die auch für Parfüme verwendet wird

Lavendel *das*; -s: mit Lavendelöl hergestelltes Parfüm; Lavendelwasser

Lavendel *das*; -s, -: (bei Schwarz-Weiß-Filmen lavendelblaue) Kopie vom Negativfilmstreifen des Originals, die zur Herstellung von weiteren Negativen dient

Lavieren (*lat.-it.*): a) die Konturen einer [farbigen] Tuschzeichnung mit wassergefülltem Pinsel verwischen; b) eine Zeichnung kolorieren, mit verlaufenden Farbfleichen arbeiten

Lavieren (*niederl.*): 1. (auch: sich lavieren) mit Geschick Schwierigkeiten überwinden, vorsichtig zu Werke gehen, sich durch Schwierigkeiten hindurchwinden. 2. (Seemannspr. veraltet) gegen den Wind kreuzen

Lavipeldijum *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*) (Med.): Fußbad

lavolytr (*gr.-lat.; gr.*) (Physik; Chemie): die Ebene ↑ polarisierend (2b) Lichts nach links drehend (Zeichen: l); Ggs. ↑ dextrogyr (1)

Lavoir [laˈvɑ:ʁ] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (österr., sonst veraltet): Waschbecken, -schüssel

Lävolkar *die*; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): Lage eines mit seiner Spitze nach links zeigenden Herzens

Lavoir [auch: ...f...] *das*; -s, -e (*lat.-fr.*) (südd.): Lavoir, Waschbecken

Lävu|l|se *die*; - (<*gr.-lat.-nlat.*) (veraltet): Fruchtzucker

Lävu|l|s|u|rie *die*; - (<*gr.-lat.-nlat.; gr.*) (Med.): das Auftreten von Lävulose im Harn

Law and Order [ˈlɔ: ənd ˈɔ:də] (*engl.*): „Gesetz und Ordnung“ (oft abwertend): Schlagwort, das die Bekämpfung von Kriminalität u. Gewalt durch drastische Gesetze und harte Polizeimaßnahmen fordert

Läw|ne *die*; -, -n (*lat.-mlat.-ladinisch*): an Hängen niedergehende Schnee- od. Eismassen

Lawn|bow|ling, **Lawn-Bow|ling** [ˈlɔ:nbɔʊlɪŋ] *das*; -s (*engl.*): Bowling (1) auf Rasenplätzen

Lawn|ten|nis, **Lawn-Ten|nis** [ˈlɔ:n-ˌtɛnɪs] *das*; - (<*engl.*): Tennis auf Rasenplätzen

Law|ra vgl. Laura

Law|ren|cium [lɔˈrɛn...] *das*; -s (*nlat.*; nach dem amerik. Physiker E. O. Lawrence, 1901–1958): künstlich hergestelltes chem. Element; ein Transuran (Zeichen: Lr)

lax (*lat.*): nachlässig, ohne feste Grundsätze, nicht streng auf etwas achtend

Läxans *das*; -, ...antia u. ...anzien, **Läxativ** *das*; -s, -e, **Läxativum** *das*; -s, ...va (Med.): Abführmittel von verhältnismäßig milder Wirkung

laxieren (Med.): abführen

Läxismus *der*; - (*lat.-nlat.*): von der Kirche verurteilte Richtung der katholischen Moraltheologie, die Handlungen auch dann für erlaubt hält, wenn nur eine geringe Wahrscheinlichkeit für das Erlaubtsein dieser Handlungen spricht

Lay|er [ˈleɪ] *der*; -s, - (*engl.*) (EDV): einzelne Ebene in einem CAD-Programm, Grafik- od. Bildbearbeitungsprogramm, einem Softwaresystem o. Ä.

Lay|out, **Lay-out** [leːˈlaʊt, auch: ˈle:...] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. Text- u. Bildgestaltung einer Seite bzw. eines Buches. 2. skizzenhaft angelegter Entwurf von Text- u. Bildgestaltung eines Werbemittels (z. B. Anzeige, Plakat) od. einer Publikation (z. B. Zeitschrift, Buch). 3. (Elektronik) Schema für die Anordnung der Bauelemente einer Schaltung

lay|outen [leːˈlaʊt, auch: ˈle:...]:

ein Layout entwerfen. **Layout** *der*; -s, -; jmd., der Layouts entwirft. **Layout***le|rin die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Layouter

layout*ütieren* [*le:au...*] (*engl.-nlat.*): a) ein Layout [am Bildschirm] erstellen; b) [Texte] in ein Layout einfließen lassen

Lazar*r**ett das*; -[e]s, -e (*venez.-it.-fr.*; als Wortbildung beeinflusst von dem Namen der biblischen Gestalt des Lazarus): Krankenanstalt für verwundete od. erkrankte Soldaten; Militärkrankenhaus

Lazar*ist* *der*; -en, -en (nach dem Mutterhaus Saint-Lazare in Paris): Angehöriger einer katholischen Kongregation von Missionspriestern; vgl. Vinzentiner

Lazar*us* *der*; -[ses], -se (*mlat.*) (ugs.): bedauernswerter Mensch

Laz*e**ra|t**ion die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Einriß, Zerreißung [von Körpergewebe]. **laze***ri**ren* (Med.): einreißen

Laz*er**te die*; -, -n (*lat.*): Eidechse

Laz*u**lith* [*auch: ...'lit*] *der*; -s, -e (*nlat.*): himmelblaues bis bläulich weißes Mineral; Blauspat

Laz*z**a**r**o**ne* *der*; -[n] u. -s, -n u. ...ni (*mlat.-it.*): Armer, Bettler in Neapel

LBO = Leveraged Buy-out

LBS = Location-based Services

LCD [*elts*:de:] *das*; -s, -s, auch: *die*; -, -s (Abk. für *engl. liquid crystal display*): Flüssigkristallanzeige

Lea*ching* [*li:ʃɪŋ*] *das*; -s (*engl.*) (Bergbau): Erzlaugung, [biologisches] Abbauverfahren für nur schwach metallhaltige Erze

Lead [*li:d*] *das*; -[s] (*engl.*): 1. Führungsstimme in einer [Jazz]band (z. B. Trompete). 2. (Wirtsch.) das Vorausseilen, der Vorsprung bestimmter Werte vor anderen im Konjunkturverlauf. 3. Anfang, Beginn, [kurz zusammenfassende] Einleitung zu einer Veröffentlichung od. Rede

Lea*der* [*li:de*] *der*; -s, -i. 1. Kurzform von ↑ Bandleader (2).

2. Spitzenreiter (beim Sport).

Lea*de**r**in die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Leader (1)

Lea*der**ship* [*...ʃɪp*] *die*; -, -s od. *das*; -[s], -s (*engl.*): Führung;

Gesamtheit der Führungsqualitäten

Lead*gitar**re die*; -, -n; elektrische Gitarre, auf der die Melodie gespielt wird; vgl. Rhythmusgitarre

Lead*gitar**rist* *der*; -en, -en; jmd., der die Leadgitarre spielt. **Lead***gitar**rist**in die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Leadgitarrist

Lean **Ma***n**agement* [*li:n mæ:nɪzmənt*] *das*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): Unternehmensführung nach einem Konzept, das auf die zielgerichtete Gestaltung der wirtschaftlichen Aktivitäten u. den Abbau unnötiger Kosten ausgerichtet ist

Lean **Pr***o**du**ct**ion* [*...prɔdʌkʃn*] *die*; -s (*engl.*) (Wirtsch.): Fertigung von Industrieerzeugnissen bei weitgehender Einsparung von Arbeitskräften, Kosten u. Material (z. B. durch Automation)

Lear*j**et*® [*li:ɟ...*] *der*; -[s], -s (*amerik.*): ein Geschäftsflugzeug

Lear*n**ing by Do**ing* [*lɔ:nɪŋ baɪ* *du:ɪŋ*] *das*; -s (*engl.*; eigtl. „Lernen durch Tun“): Lernen durch selbstständiges Handeln, durch unmittelbares Anwenden

Lear*n**ing on the Job* [*ɔ:n ðə* *ˈdʒɔb*] *das*; -s (*engl.*): Lernen durch Berufstätigkeit

lea*sen* [*li:z*] (*engl.*): (im Leasingverfahren) mieten, pachten

Lea*s**ing* *das*; -s, -s (Wirtsch.): Vermietung von [Investitions]gütern, bes. von Industrieanlagen, wobei die Mietzahlungen bei einem eventuellen späteren Kauf angerechnet werden können

Least-Cost*Router* [*li:stkostru:tə*] *der*; -s, - (*engl.*; „Wegweiser zum niedrigsten Preis“): elektronisches Gerät, das automatisch dem günstigsten Call-by-Call-Anbieter für Telefongespräche auswählt

Le*ci**th**n* vgl. Lezithin

Le*ck**age* [*leˈka:ʒə*] *die*; -, -n (aus *Leck* u. *fr. -age*): 1. Gewichtsverlust durch Verdunsten od. Auslickern aufgrund einer undichten Stelle. 2. Leck

Le*cl**a**n**ché**-E**le**m**e**n**t* [*ləkləˈʃe:...*] *das*; -[e]s, -e (nach dem franz. Chemiker G. Leclanché, 1839–1882): ↑ galvanisches Ele-

ment (das in bestimmter Form z. B. auch in Taschenlampenbatterien verwendet wird)

Lec*tis**ter**n**i**um* *das*; -s, ...ien (*lat.*) (Geschichte): Göttermalezeit des altrömischen Kultes, bei der den auf Polstern ruhenden Götterbildern Speisen vorgesetzt wurden

lec*t**o**r**i* **sal***u**t**e**m* (*lat.*; „dem Leser Heil!“): Formel zur Begrüßung des Lesers in alten Schriften (Abk.: L. S.)

Lec*t**u**r**e* [*ˈlektʊərə*] *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*): Hochschulzoo in angloamerik. Bildungssystemen

LED [*elleːdeː*] *die*; -, -s (Abk. für *engl. light emitting diode*): (als Kontrollanzeige verwendete) Leuchtdiode

le*g**a**b**i**l**e*: ↑ legato

le*g**a**l* (*lat.*): gesetzlich [erlaubt], dem Gesetz gemäß; Ggs. ↑ illegal

Le*g**a**l**d**e**f**i**n**i**t**i**o**n* *die*; -, -en; durch ein Gesetz gegebene Begriffsbestimmung

Le*g**a**l**i**n**t**e**r**p**r**e**t**a**t**i**o**n* *die*; -, -en; Erläuterung eines Rechtssatzes durch den Gesetzgeber selbst; im Gesetz formulierte Auslegung einer [anderen] gesetzlichen Vorschrift

Le*g**a**l**i**s**a**t**i**o**n* *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Beglaubigung [von Urkunden]. **le***g**a**l**i**s**i**e**r**e**n*: 1. [Urkunden] amtlich beglaubigen. 2. legal machen

Le*g**a**l**i**s**m**u**s* *der*; -: strikte Befolgung des Gesetzes, starrs Festhalten an Paragraphen u. Vorschriften. **le***g**a**l**i**s**t**i**sch*: a) an Paragrafen u. Vorschriften kleinfesthaltend; b) auf Legalismus festhaltend

Le*g**a**l**i**t**ä**t* *die*; - (*lat.-mlat.*): Gesetzmäßigkeit; die Bindung der Staatsbürger u. der Staatsgewalt an das geltende Recht

Le*g**a**l**i**t**ä**t**s**p**r**i**n**z**i**p* *das*; -s, -ien; die Pflicht der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung aller strafbaren Handlungen

le*g**a**s**t**h**e**n* (*lat.*; *gr.*): ↑ legasthenisch. **le***g**a**s**t**h**e**n**i**e* *die*; -, ...ien („Leseschwäche“) (Psychol.; Med.): mangelhafte Fähigkeit, Wörter, zusammenhängende Texte zu lesen od. zu schreiben. **le***g**a**s**t**h**e**n**i**k**e**r* *der*; -s, -; jmd., der an Legasthenie

leidet. **Leg[as]the[ni]ke[rin die]**; -, -nen: weibliche Form zu † Legastheniker. **leg[as]the[ni]sch**: die Legasthenie betreffend, an Legasthenie leidend

1. Legat der; -en, -en (*lat.*): 1. (Geschichte) **a**) im alten Rom Gesandter [des Senats]; Gehilfe eines Feldherrn u. Statthalters; **b**) in der römischen Kaiserzeit Unterfeldherr u. Statthalter in kaiserlichen Provinzen. 2. (kath. Rel.) päpstlicher Gesandter (meist ein Kardinal) bei besonderen Anlässen

2. Legat das; -[e]s, -e: Vermächtnis; Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände durch letztwillige Verfügung

Legat[ur] der; -s, -e: jmd., der ein † Legat erhält; Vermächtnisnehmer. **Legat[ur]in die**; -, -nen: weibliche Form zu † Legatar

Legat[ur]tion die; -, -en: 1. [päpstliche] Gesandtschaft. 2. Provinz des früheren Kirchenstaates

legat[ur]tisimo (*lat.-it.*) (Musik): äußerst gebunden (Vortragsanweisung)

legat[ur]to (Musik): gebunden (Vortragsanweisung; Abk.: leg.); **ben legato** (Musik): gut, sehr gebunden (Vortragsanweisung). **Legat[ur]to das**; -s, -s u. ...ti (Musik): gebundenes Spiel

leg[ur]artis (*lat.*): vorschriftsmäßig, nach den Regeln der [ärztlichen] Kunst (Abk.: l. a.)

Legenda aurea die; - - (*lat.-mlat.*): Legendenammlung des Jacobus a Voragine († 1298), ein Erbauungsbuch des Mittelalters

legend[ur] (veraltet): † legendär

legend[ur]: 1. legendenhaft, sagenhaft. 2. unwahrscheinlich, unglaublich, fantastisch

Legend[ur] das; -s, -e: Legendenbuch; Sammlung von Heiligenleben, bes. zur Lesung in der † Mette

legend[ur]risch: **a**) eine Legende betreffend, zur Legende gehörend; **b**) nach Art der Legenden; **c**) Legenden enthaltend (z. B. von einem Bericht mit historischem Kern)

Legend[ur]rijum das; -s, ...ien (veraltet): † Legendar

Legende die; -, -n („zu Lesen-des“): 1. **a**) kurze, erbauliche religiöse Erzählung über Leben und Tod od. auch über das

Martyrium von Heiligen; **b**) Person od. Sache, die so bekannt geworden ist, dass sich bereits zahlreiche Legenden (2) um sie gebildet haben; Mythos (2)

2. sagenhafte, unglaubwürdige Geschichte od. Erzählung.

3. (Musik) episch-lyrisches Tonstück, ursprünglich die Heiligenlegenden behandelnd. 4. Erklärung der (in einer Landkarte, einer Abbildung u. Ä.) verwendeten Zeichen; Zeichenklärung. 5. Umschrift auf einer Münze

leiger [le'ʒe:g, le'ʒe:ŋ] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): **a**) lässig, zwanglos (in Bezug auf Benehmen u. Haltung); **b**) bequem, leicht (in Bezug auf die Kleidung); **c**) nachlässig, oberflächlich (in Bezug auf die Ausführung von etwas)

Legier[de]main [lezədə'me] *das*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): Taschenspielerstück, Trick

Legies [...ge:s] *Plural* von † Lex

legial[ur]dr[ur]men[te] [ledʒa...], **legial[ur]dro** [le'dʒa...] (*lat.-it.*), **legiero** [le'dʒe:ro] (*lat.-fr.-it.*) (Musik): leicht, anmutig, spielerisch, ungezwungen, perlend (Vortragsanweisung)

Leggings, Leggings die (Plural) (*engl.*): 1. aus Leder hergestelltes, einer Hose ähnliches Kleidungsstück der nordamerikanischen Indianer. 2. einer Strumphose ohne Fußlinge ähnliches Kleidungsstück

Leghorn das; -s, -[s] (landsch. auch: ...hörner) (*engl.*; vom engl. Namen der ital. Stadt Livorno): Huhn einer weitverbreiteten weißen od. braunen Rasse mit hoher Legeleistung

1. legieren (*lat.*) (veraltet): ein † Legat aussetzen

2. legieren (*lat.-it.*): 1. eine Legierung herstellen. 2. Suppen u. Soßen mit Ei od. Mehl eindicken

Legierung die; -, -en: durch Zusammenschmelzen mehrerer Metalle entstandenes Mischmetall (z. B. Messing)

Legion die; -, -en (*lat.*): 1. (Geschichte) altrömische Heeresinheit. 2. Truppe aus freiwilligen [fremdländischen] Soldaten; Söldnerheer; **die Legion** (Jargon): die französische Fremdenlegion. 3. unbestimmt große Anzahl, Menge; **etwas ist**

Legion: etwas ist in sehr großer Zahl vorhanden

legion[ur] (*lat.-fr.*): die Legion betreffend, von ihr ausgehend

Legion[ur] der; -s, -e (Geschichte): Soldat einer römischen Legion

Legion[ur] der; -s, -e: Mitglied einer Legion (2), z. B. der französischen Fremdenlegion

Legion[ur]s[ur]krank[ur]heit die; - (nach dem ersten Auftreten 1976 bei einem Legionärstreifen in den USA) (Med.): Infektionskrankheit mit starkem Fieber, Anzeichen einer Lungenentzündung od. schweren Grippe

Legislat[ur]tion die; - (*lat.*): † Legislatur

legislat[ur]iv (*lat.-mlat.*): gesetzgebend; vgl. ...iv/...orisch. **Legislat[ur]tive die**; -, -n: **a**) gesetzgebende Gewalt, Gesetzgebung; vgl. Exekutive; **b**) (veraltet) gesetzgebende Versammlung

legislat[ur]risch: gesetzgeberisch; vgl. ...iv/...orisch

Legislat[ur]tur die; -, -nen: **a**) Gesetzgebung; **b**) (veraltet) gesetzgebende Versammlung

Legislat[ur]tur[ur]periode die; -, -n: Gesetzgebungsperiode, Wahlperiode; Amtsdauer einer [gesetzgebenden] Volksvertretung

Legisimus der; - (*lat.-mlat.*) (veraltet): starres Festhalten am Gesetz. **Legist der**; -en, -en (*lat.-mlat.*); „Rechtskundiger“: 1. (Geschichte) Kenner des römischen Rechts. 2. (bes. österr.) Verfasser von Gesetzestexten.

Legist[in] die; -, -nen: weibliche Form zu † Legist. **legis[tisch]** (*lat.-mlat.*): **a**) Gesetz betreffend, gesetzlich

legit[ur]tim (*lat.*): 1. a) rechtmäßig, gesetzlich anerkannt; Ggs. † illegitim (a); **b**) ehelich (von Kindern); Ggs. † illegitim (b). 2. beachtlich, begründet; allgemein anerkannt, vertretbar

legit[ur]timat[ur]tion die; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Beglaubigung; [Rechts]ausweis. 2. Berechtigung. 3. Ehelichkeitserklärung (für ein vorher uneheliches Kind); vgl. ...ation/...ierung

legit[ur]timat[ur]tionspalp[ur]ier das; -s, -e: dem Nachweis einer Berechtigung dienendes Papier, Dokument

legit[ur]timie[ur]ren (*lat.-mlat.-fr.*): 1. **a**) beglaubigen; **b**) für gesetzmäßig erklären. 2. ein Kind für

ehelich erklären. 3. sich legitimieren: sich ausweisen.

4. jmdn. berechtigen. **Legitimiierung** die; -, -en: das Legitimieren; vgl. ...ation/...ierung

Legitimitismus der; - (nlat.):

Lehre von der Unabsetzbarkeit des angestammten Herrscherhauses. **Legitimitist** der; -en, -en: 1. Anhänger des Legitimitismus. 2. Vertreter des monarchischen Legitimitätsprinzips (z. B. in Frankreich um 1830 die Anhänger der Bourbonen). **Legitimitistin** die; -, -nen: weibliche Form zu 1. Legitimitist. **Legitimitisch**: a) den Legitimitismus betreffend; b) den Legitimitisten (2) betreffend

Legitimität die; - (lat.-fr.):

Rechtmäßigkeit einer Staatsgewalt; Übereinstimmung mit der [demokratischen od. dynastischen] Verfassung; Gesetzmäßigkeit [eines Besitzes, Anspruchs]

Legitimitätsprinzip das; -s: innere Rechtfertigung der Gesetzmäßigkeit einer monarchischen od. demokratischen Regierungsform

Legulan [auch: 'le...'] der; -s, -e (karib.-span.): tropische Baumeidechse mit gezacktem Rückenkamm

Legulmen das; -s, - (lat.): „Hülsenfrucht“: Frucht der Hülsenfrüchtler

Legulmin das; -s (lat.-nlat.): Eiweiß der Hülsenfrüchte

Legulminose die; -, -n (meist Plural): Hülsenfrüchtler (z. B. Mimose, Erbse, Bohne, Erdnuss)

Legwarmer ['legwɑ:mɐ] der; -s, -[s] (meist Plural) (engl., „Beinwärmer“): von den Knöcheln bis zu den Knien reichender [Woll]strumpf ohne Fußflügel

Lei: Plural von †Leu

Leichtathlet der; -en, -en (dt.; gr.-lat.): Sportler, der Leichtathletik treibt. **Leichtathletik** die; -: die Disziplinen Laufen, Gehen, Springen, Werfen, Stoßen umfassender Sport; vgl. Schwerathletik. **Leichtathletin** die; -, -nen: weibliche Form zu 1. Leichtathlet

Leipogrammatisch (gr.): einen bestimmten Buchstaben nicht aufweisend (bezogen auf Texte, bei denen der Dichter aus lite-

rarischer Spielerei einen Buchstaben, meist das r, vermieden hat)

Leis der; -u, -es, -e[n] (aus: Kyrieleis, † Kyrie eleison): geistliches Volkslied des Mittelalters mit dem Kehrreim „Kyrieleis“

Leishmania [lajf...] die; -, ...ien (nlat.); nach dem engl. Arzt Leishman, 1865–1926): verschiedene Krankheiten übertragendes Geißeltierchen

Leishmaniose die; -, -n (Med.): durch Leishmanien hervorgerufene tropische Krankheit

Leitfossil das; -s, -ien (dt.; lat.) (Geol.): für einen bestimmten geologischen Zeitabschnitt charakteristisches † Fossil

Leik der; -, - (alban.): albanische Währungseinheit

Leiktion die; -, -en (lat.): 1. Unterrichtsstunde. 2. Lernpensum, -abschnitt. 3. Zurechtweisung, Verweis. 4. liturgische [Bibel]lesung im christlichen Gottesdienst

Leiktionar das; -s, -e u. -ien, **Leiktio**narium das; -s, ...ien (lat.-mlat.) (Rel.): 1. liturgisches Buch mit den Bibelabschnitten für den christlichen Gottesdienst. 2. Leseputz, an dem die Verlesung der nach der kirchlichen Ordnung vorgeschriebenen Bibelabschnitte vorgenommen wird

Lektor der; -s, ...gren (lat.; „Leser, Vorleser“): 1. Sprachlehrer für praktische Übungen an einer Hochschule. 2. Mitarbeiter eines Verlags, der Manuskripte prüft u. bearbeitet, Autoren betreut, Projekte vorschlägt u. a. 3. a) (früher) zweiter Grad der katholischen niederen Weihen; b) Gemeindeglied, das während der 1. Messe (1) od. im Gottesdienst [liturgische] Texte vorliest

Lektorrat das; -[e]s, -e (lat.-mlat.): 1. Lehrauftrag eines Lektors (1)/einer Lektorin. 2. [Verlags]abteilung, in der Lektoren (2) u. Lektorinnen arbeiten

lektorien (lat.-nlat.): als Lektor (2)/Lektorin ein Manuskript prüfen

Lektorin die; -, -nen: weibliche Form zu †Lektor

Lektüre die; -, -n (lat.-mlat.-fr.):

1. Lesestoff. 2. (ohne Plural) das Lesen

Leikythos die; -, ...ythen (gr.-lat.): altgriechischer, als Ölfäß dienender Henkelkrug aus Ton mit schlankem Hals

Leimans Start [lə'mä...] der;

-[e]s, -s (nach der franz. Stadt Le Mans) (Motorsport früher): Start bei Autorennen, bei dem die Fahrer quer über die Fahrbahn zu ihrem Wagen (mit abgestelltem Motor) laufen

Leimma das; -s, -ta (gr.-lat.):

1. Stichwort in einem Nachschlagewerk (Wörterbuch, Lexikon). 2. (veraltet) Überschrift, Motto als Inhaltsanzeige eines Werkes. 3. a) (Math.; Logik) Hilfssatz, der in einer Beweisführung gebraucht wird; b) (griech. Philos.) Vordersatz eines Schlusses. **leim**mat[is]ieren (gr.-lat.-nlat.): 1. zum Stichwort (in einem Nachschlagewerk) machen. 2. mit Stichwörtern versehen [u. entsprechend ordnen]

Leimung der; -s, -e (dän.): zu den Wühlmäusen gehörendes Nagetier

Leimnis[k]ate die; -, -n (gr.-lat.): ebene algebraische Kurve vierter Ordnung von der Form einer liegenden Acht

Leimpirja die; -, -s (aber: 5-) (indian.-span.): nach dem Namen eines Indianerhäuptlings): Währungseinheit in Honduras

Leimur der; -en, -en, **Leim**üre der; -n, -n (meist Plural) (lat.):

1. (nach altröm. Glauben) Geistes Verstorbener; Gespenst. 2. (auf Madagaskar heimischer) Halbfalle mit dichtem, weichem Fell, langem Schwanz u. langen Hinterbeinen

leimren[haft]: gespenstisch

Leimuria die; - (lat.-nlat.) (Geol.): früher zur Deutung der Verbreitung der Lemuren (2) für die Triaszeit vermutete Landmasse zwischen Vorderindien u. Madagaskar

leimurisch: a) zu den Lemuren (1) gehörend; b) leimurenhaft

Leinälen die (Plural) (gr.): Fest im alten Athen zu Ehren des Gottes Dionysos mit Aufführungen von Tragödien u. Komödien

Leines [...ne:s]: Plural von †1Lenis

leiniens (lat.) (Med.): lindern, mild (z. B. von Salben)

Lenie|rung *die*; - („Milderung“): Schwächung von Konsonanten, bes. in den keltischen Sprachen

Leni|nis|mus *der*; - (*nlat.*): der von Lenin (1870–1924) beeinflusste u. geprägte ↑ Marxismus. **Leni|nist** *der*; -en, -en: Anhänger, Vertreter des Leninismus. **Leni|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Leninist. **leni|nis|tisch**: den Leninismus betreffend, im Sinne des Leninismus

1 **Lenis** *die*; -, Lenes [...ne:s] (*lat.*) (Sprachwiss.): mit schwachem Druck u. ungespannten Artikulationsorganen gebildeter Laut (z. B. b, w); Ggs. ↑ Fortis

2 **Lenis** *der*; -, -: ↑ Spiritus lenis

leni|si|le|ren (*lat.*) (Sprachwiss.): stimmlose Konsonanten zu stimmhaften erweichen

leni|ti|v: ↑ leniens. **leni|ti|vum** *das*; -s, ...va (*lat.-nlat.*) (Med.): mildes Abführmittel

len|ta|men|te (*lat.-it.*) (Musik): langsam (Vortragsanweisung)

len|ta|ndo, *slentando* (Musik): nachlassend, zögernd, nach u. nach langsamer (Vortragsanweisung). **len|ta|ndo** *das*; -s, -s u. ...di: nachlassendes, zögerndes, nach u. nach langsamer werdendes Zeitmaß

lente|ment [lät'mä] (*lat.-fr.*) (Musik): langsam (Vortragsanweisung)

Len|ti|go *die*; -, ...tignes [...ne:s] (*lat.*) (Med.): kleines, rundliches, braunes bis tief schwarzes, etwas vorspringendes Muttermal

len|ti|kul|lar, **len|ti|kul|lär** (Med.): 1. linsenförmig, 2. zur Linse des Auges gehörend

Len|ti|kul|la|ris|wol|ke *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*) (Meteorol.): linsenförmige Wolke

Len|ti|zel|len *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): dem Gasaustausch dienende, nach außen warzenförmige Erhebungen bildende Kanäle in der Korkschicht von Holzgewächsen

len|to (*lat.-it.*) (Musik): langsam; **lento assai**, **lento di molto**: sehr langsam; **non lento**: nicht zu langsam, nicht schleppend (Vortragsanweisungen). **len|to** *das*; -s, -s u. ...ti: langsames, gedehntes Zeitmaß

Len|to|form *die*; -, -en (Sprachwiss.): beim langsamen Spre-

chen verwendete volle Form (z. B. *ob es* statt *ob's*)

Le|o|ni|den *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): im November sichtbarer periodischer Meteorstrom

1 **le|o|ni|nisch** (nach einem mittelalterlichen Dichter namens Leo od. nach einem Papst Leo): in der Fügung **leoninischer Vers**: Hexameter od. Pentameter, dessen Mitte u. Versende sich reimen

2 **le|o|ni|nisch** („zum Löwen gehörend“; nach einer Fabel Äsops): in der Fügung **leoninischer Vertrag**: Vertrag, bei dem der eine Partner allen Nutzen hat

le|o|nisch (nach der span. Stadt León): mit Metallfäden umwickelt od. umspinnen

Le|o|n|to|po|di|um *das*; -[s] (*gr.-nlat.*): Edelweiß

Le|o|pard *der*; -en, -en (*lat.*): asiatische u. afrikanische Großkatze mit meist fahlgelbem bis rötlich gelbem Fell mit schwarzen Ringflecken

Le|o|tard [lɔ'ta:d] *das*; -s, -s (*engl.*) (veraltet): einteiliges, eng anliegendes [ärmelloses] Trikot (für Artisten o. Ä.)

le|pi|do|blas|tisch (*gr.*): (von Gesteinen) aus blättchen- od. schuppenförmigem Material aufgebaut

Le|pi|do|den|dron *das*; -s, ...ren (*gr.-nlat.*): (ausgestorbener, bes. im Karbon häufiger) Baum; Schuppenbaum

Le|pi|do|lith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n]: in schuppiger od. blättriger Form vorkommendes zartrotes, weißes od. graues Mineral

Le|pi|do|mellan *der*; -s, -e: tief-schwarzer, eisenreicher Glimmer

Le|pi|do|p|te|ren *die* (Plural): Schmetterlinge

Le|pi|do|p|te|ro|log|e *der*; -n, -n: Fachmann, Wissenschaftler auf dem Gebiet der Lepidopterologie. **Le|pi|do|p|te|ro|log|ie** *die*; -: Schmetterlingskunde. **Le|pi|do|p|te|ro|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Lepidopterologe

Le|po|rel|lo *das*, *auch: der*; -s, -s (nach einer Operngestalt bei Mozart): Kurzform von ↑ Leporelloalbum

Le|po|rel|lo|al|bum *das*; -s, ...ben: harmonikaartig zusammenzu-

faltende Bilderreihe (z. B. Ansichtskartenreihe, Bilderbuch)

Le|pra *die*; - (<*gr.-lat.*) (Med.): in den Tropen u. Subtropen verbreitete Infektionskrankheit, die bes. zu entstehenden Veränderungen der Haut führt; Aussatz

Le|pr|om *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): Knotenbildung bei Lepra; Lepraknoten

le|pr|os, **le|pr|ös** (*gr.-lat.*) (Med.): an Lepra leidend, aussätzig

Le|pro|so|g|ri|um *das*; -s, ...ien (*gr.-vulgärlat.*) (veraltet): 1. Krankenhaus zur Pflege Leprakranker. 2. Siedlung, Dorf od. Kolonie, in der Leprakranke versorgt sind u. medizinisch versorgt werden

Lepta: *Plural* von ↑ **Lepton**

Lept|o|me|nin|g|itis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der weichen Hirnhaut

Lept|o|me|nin|x *die*; - (Med.): weiche Hirn- bzw. Rückenmarkshaut

lept|o|morph: ↑ leptosom

1 **Lepton** *das*; -s, Leptā (*gr.*): 1. frühere Münzeinheit in Griechenland. 2. a) sehr kleines altgriechisches Gewicht; b) kleine altgriechische Münze

2 **Lepton** *das*; -s, ...onen (*gr.-nlat.*) (Physik): Elementarteilchen mit halbzahligem Spin

lept|o|som (Med.): schmal-, schlankwüchsig. **Lept|o|sol|me** *der* u. *die*; -n, -n (Med.): Mensch mit schlankem Körperbau u. schmalen, längeren, zartknöchigen Gliedmaßen

Lept|o|spi|re *die*; -, -n (Med.): Krankheiten auslösende Schraubenbakterie

Lept|o|spi|ro|se *die*; -, -n (Med.): durch Leptospiren hervorgerufene meldepflichtige Infektionskrankheit

Les|be *die*; -, -n (gekürzt aus Lesbierin) (Eigenbezeichnung; ugs.): lesbische Frau

Les|bi|a|nis|mus *der*; - (*nlat.*); nach der Insel Lesbos): ↑ Homosexualität bei Frauen

Les|bi|e|rin *die*; -, -nen: lesbische Frau

les|bisch: (in Bezug auf Frauen) homosexuell; **lesbische Liebe**: Homosexualität bei Frauen

Les|gin|ka *die*; -, -s (*russ.*): kaukasischer Tanz

Les|ley ['lezli], **Les|le** *das*; -s, -s

(*engl.*): (bes. bei moderner Unterhaltungsmusik verwendetes) hauptsächlich durch Schallumlenkung mithilfe rotierender Lautsprecher od. einer um einen Lautsprecher rotierenden Trommel bewirktes Vibrato
Les|te *der*; - (*span.*): warmer Wüstenwind aus der Sahara in Richtung der Kanarischen Inseln
les|to (*it.*) (Musik): flink, behände (Vortragsanweisung)
Let *das*; [-s], -s (*engl.*): Netzball nach einem Aufschlag (bes. beim [Tisch]tennis)
let|al (*lat.*) (Med.): zum Tode führend, tödlich, todbringend
let|al|do|sis *die*; -, ...sen (Med.): bestimmte Menge schädigender Substanzen, die tödlich ist
let|al|fak|tor *der*; -s, -en (Med.): Mutation, die zum Tod des Embryos, seltener auch des geborenen Kindes führt
let|al|li|tät *die*; - (*lat.-nlat.*): Wahrscheinlichkeit, an einer Krankheit zu sterben
let|thar|gie *die*; - (*gr.-lat.*):
 1. (Med.) krankheitsbedingte Schlafsucht mit Bewusstseinsstörungen (z. B. bei Vergiftungen). 2. körperliche u. seelische Trägheit; Gleichgültigkeit, Teilnahmslosigkeit. **let|thar|gisch**:
 1. schlafsuchtig 2. körperlich u. seelisch träge; leidenschaftslos, teilnahmslos, gleichgültig
let|the *die*; - (Unterweltsfluss der griech. Sage) (dichter.): Vergessenheitstrank, Vergessenheit
let|kiss *der*; -, - (*finn.-engl.*): Modetanz der späten 1960er-Jahre mit folkloristischem Charakter
let|ter *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Druckbuchstabe, 2. Drucktype
let|ter *of in|tent* *der*; - - -, -s - - (*engl.*): unverbindliche Absichtserklärung zwischen Käufer und Verkäufer im Vorfeld eines Vertragsabschlusses (Abk.: LOI)
let|ter|set|druck *der*; [-e]s (Druckw.): Hochdruckverfahren, bei dem der Abdruck zunächst auf einem Gummizylinder u. von hier auf das Papier erfolgt
let|tr|is|me [le'trism(ə)], **let|tr|is|mus** *der*; - (*fr.*): (1945 in Paris gegründete) literarische Bewegung, für die in Weiterführung des † Dadaismus u. des † Sur-

realismus Dichtung nur im Klang willkürlich aneinandergereihter Vokale u. Konsonanten bestand. **let|tr|ist** *der*; -en, -en: Vertreter, Anhänger des Lettrismus. **let|tr|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Lettrist. **let|tr|is|tisch**: den Lettrismus betreffend; in der Art des Lettrismus
Leu *der*; -, Leı (*lat.-rumän.*; „Löwe“): rumänische Währungseinheit
Leu|cīt [auch: ...'tsit] *der*; -s, -e: graues od. weißes, zu den Feldspatvertretern gehörendes Mineral
Leuk..., **Leuk...** vgl. leuko..., Leuko...
Leu|k|ä|mie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*; „Weißblütigkeit“) (Med.): bösartige Erkrankung mit Überproduktion von weißen Blutkörperchen; Blutkrebs. **leu|k|ä|misch** (Med.): a) die Leukämie betreffend; zum Krankheitsbild der Leukämie gehörend; b) an Leukämie leidend

leu|ko..., **Leu|ko...**

vor Vokalen meist leuk..., Leuk... (zu *gr.* leukós „klar, blank, glänzend; weiß“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „weiß, glänzend“:
 - Leukämie
 - leukoderm
 - Leukometer
 - Leukozyt

Leu|ko|ba|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): chemische Verbindung zur Herstellung künstlicher Farbstoffe
leu|ko|derm (Med.): (von der Haut) pigmentarm, hellhäutig; Ggs. † melanoderm. **Leu|ko|derm** *das*; -s, ...men (Med.): das Auftreten rundlicher weißer Flecken in der Haut
leu|ko|krat (Geol.): überwiegend helle Bestandteile (wie Quarz, Feldspat u. a.) aufweisend u. deshalb hell erscheinend (von bestimmten Erstarrungsgesteinen); Ggs. † melanokrat
Leu|ko|ly|sin *das*; -s, -e (meist Plural) (Med.): Substanz, die den Abbau u. die Auflösung der weißen Blutkörperchen bewirkt
Leu|kom *das*; -s, -e (Med.): weiße

Narbe auf der Hornhaut des Auges
Leu|ko|me||al|gie *die*; -, ...jen (Med.): anfallsweises Auftreten von Kälte u. Blässe der Haut
Leu|ko|me|ter *das*; -s, - (Technik): Messgerät zur Bestimmung des Reflexionsgrades heller Objekte bzw. Stoffe
Leu|ko|ny|chie *die*; -, ...jen (Med.): [teilweise] Weißfärbung der Nägel
Leu|ko|pa|thie *die*; -, ...jen: † Albinismus
Leu|ko|pe|de|se *die*; -, -n: † Diapedese
Leu|ko|pe|nie *die*; -, ...jen (Med.): krankhafte Verminderung der weißen Blutkörperchen
Leu|ko|pla|kie *die*; -, ...jen (Med.): das Auftreten weißlicher Flecke, Verdickungen an der Schleimhaut
Leu|ko|plast *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): farbloser Bestandteil der pflanzlichen Zelle
Leu|ko|plast® *das*; [-e]s, -e: Zinkoxid enthaltendes Heftpflaster ohne Mullauflage
Leu|ko|po|le|se *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Bildung weißer Blutkörperchen. **leu|ko|po|le|tisch** (Med.): die Leukopoese betreffend; weiße Blutkörperchen bildend
Leu|kor|rhö *die*; -, -en (Med.): Übermaß an weißlichem Scheidensekret. **leu|kor|rhö|isch**: die Leukorrhö betreffend
Leu|ko|se *die*; -, -n (Med.): Sammelbez. für die verschiedenen Formen der Leukämie
Leu|ko|tomie *die*; -, ...jen (Med.): heute nicht mehr üblicher operativer Eingriff in die weiße Gehirnsubstanz bei bestimmten psychiatrischen Erkrankungen
Leu|ko|to|xin *das*; -s, -e (Med.): beim Zerfall weißer Blutkörperchen entstehender giftiger Stoff
Leu|ko|tri|cho|se *die*; - (Med.): das Weißwerden der Haare
Leu|ko|zyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): weißes Blutkörperchen. **Leu|ko|zy|to|se** *die*; -, -n (Med.): krankhafte Vermehrung der weißen Blutkörperchen
Leu|ko|zy|tu|rie *die*; -, ...jen: Ausscheidung weißer Blutkörperchen mit dem Harn
Leu|nant *der*; -s, -e (selten: -e)



(lat.-mlat.-fr.): Offizier der untersten Rangstufe (Abk.: Lt.).
Leutnantin *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Leutnant
Leuzis[mus der]; - (*gr.-nlat.*): unerwünschte Weißfärbung des Haarleides bei Hunden, wobei im Unterschied zum Albinismus die Augen normal gefärbt bleiben
Leuzi[to]leder *das*; -s, -; † Kosmetetraeder
Levalde *die*; -, -n (*lat.-fr.*): das Sichauffrichten des Pferdes auf der Hinterhand als Figur der hohen Schule
Levallois[sien] [lavalɔa'zjɛ]; *das*; -[s] *fr.*; nach Levallois-Perret, einer Pariser Vorstadt): Stufe der Altsteinzeit
Levante *die*; - (*lat.-it.*) (veraltet): die Mittelmeerländer östlich von Italien
Levantine *die*; -: dichtes Gewebe aus Chemiefasern in Körperbindungen, bes. für Steppdeckenbezüge, als Futter- u. Kleiderstoff
Levantiner *der*; -s, -: in der Levante geborener u. aufgewachsener Abkömmling eines Europäers u. einer Orientalin. **Levantinerin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Levantiner
Levantinis: die Levante od. die Levantiner(innen) betreffend
Levator *der*; -s, ...oren (*lat.*) (Anat., Med.): Muskel mit Hebefunktion; Hebemuskel
Levee *die*; -, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Aushebung von Rekruten
Level ['levl] *der* u. *das*; -s, -[s] (*lat.-engl.*): erreichtes Niveau, Leistungsstand, Rang, Stufe
Levelller ['levlə] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): „Gleichmacher“: Angehöriger einer radikalen demokratischen Gruppe (zur Zeit Cromwells) mit dem Streben nach völliger bürgerlicher u. religiöser Freiheit
Lever [lɔ've] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Geschichte): Audienz am Morgen, Morgenempfang bei einem Fürsten
Leveraged Buy-out ['li:vəridʒd 'baɪəʊt] *der* u. *das*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): kreditfinanzierter Kauf eines Unternehmens durch eine Investorengruppe (Abk.: LBO)
Leverszene *die*; -, -n: das Erwachen u. Aufstehen am Morgen

darstellende Szene in der Komödie
Levi[athan], ökonom.: **Levi[athan]** [aʊch: ...'ta:n] *der*; -s, -e [...'ta:nə] (*hebr.-mlat.*): 1. (ohne Plural) Ungeheuer (Drache) der altorientalischen Mythologie (auch im Alten Testament). 2. (ohne Plural) Symbol für den allmächtigen Staat bei dem englischen Philosophen Hobbes (17. Jh.). 3. (Textilwesen) Waschmaschine für die Entfettung u. Reinigung von Wolle
Levirat *das*; -[e]s, -e, **Levirats-ehe** *die*; -, -n (*lat.-nlat.; dt.*): Ehe eines Mannes mit der Frau seines kinderlos verstorbenen Bruders (um einen Erben für den Verstorbenen zu zeugen; im Alten Testament u. bei Naturvölkern)
Levit *der*; -en, -en (*hebr.-gr.-mlat.*; nach dem jüd. Stamm Levi): 1. Tempeldiener im Alten Testament. 2. (nur Plural); kath. Kirche früher) Diakon u. Subdiakon als Assistenten des Priesters beim feierlichen Hochamt
Levitat[i]on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): freies Schweben eines Körpers im Raum (als Traumerlebnis od. als parapsychologische Erscheinung)
Levit[en] (*hebr.-gr.-mlat.*; nach dem jüd. Stamm Levi): in der Wendung **jmdm. die Leviten lesen** (ugs.): jmdn. wegen seines tadelswerten Verhaltens zur Rede stellen u. ihn mit Nachdruck auf seine Pflichten usw. hinweisen (ursprünglich nach den Verhaltensvorschriften des Levitikus)
Levitieren (*lat.-nlat.*) (Parapsychol.): a) sich erheben lassen, frei schweben lassen; b) sich erheben u. frei schweben
Levitikus *der*; - lat. Bez. des 3. Buches Mose im Alten Testament
Levitisch: auf die Leviten (1, 2) bezüglich
Levittown ['levittəʊn] *die*; -, -s (meist Plural) (nach der nach A. S. Levitt benannten Stadt Levittown im Bundesstaat New York): in den Außenbezirken amerikanischer Großstädte errichtete, große Wohnsiedlung aus einheitlichen Fertighäusern
Levkoie [lɛf'kɔjə] *die*; -, -n (*gr.-*

ngr.) (älter für): Levkoje. **Levkoje** *die*; -, -n: Pflanze mit länglichen, blaugrünen Blättern u. weiß bis violett gefärbten, meist stark duftenden Blüten in Trauben
Lew *der*; -[s]. Lewa (*lat.-bulgar.*): bulgarische Währungseinheit
Lewisit [aʊch: lɔi...] *das*; -s, -e (nach dem amerik. Chemiker W. L. Lewis, 1878–1943): flüssiger chemischer Kampfstoff, der schmerzhaft Hautrötungen mit Blasenbildung verursacht
Lex *die*; -, Leges ['le:ge:s] (*lat.*): aus bestimmtem Anlass erlassenes Gesetz, das (unter Anspielung auf die römische Gesetzgebung) mit dem Namen des Antragstellers od. der betreffenden Sache versehen wird (z. B. Lex Heinze)
Lexem *das*; -s, -e (*gr.-russ.*) (Sprachwiss.): Einheit des Wortschatzes, die die begriffliche Bedeutung trägt
Lexemal[tik *die*; -: Lehre von den Lexemen. **lexemal[tisch**: die Lexematik betreffend
Lex generalis *die*; -, -, Leges ...les ['le:ge:s ...le:s] (*lat.*): allgemeines Gesetz; vgl. Lex specialis
lexigrafisch, **lexigrafisch** (*gr.-nlat.*) (selten): † lexikografisch
Lexik *die*; -: Wortschatz einer Sprache
Lexika: Plural von † Lexikon
lexikal vgl. lexikalisch
lexikalisch, seltener: lexikal: a) das Wörterbuch betreffend; b) die Untersuchung von isolierten Wörtern ohne Berücksichtigung des Textzusammenhangs betreffend; vgl. ...isch/-
lexikalisisieren (Sprachwiss.): als ein neues Lexem festlegen, zum festen inhaltlich-begrifflichen Bestandteil der Sprache machen. **Lexikalisisierung** *die*; -, -en (Sprachwiss.): a) das Lexikalisisieren; b) lexikalisiertes Wort
Lexikonen: Plural von † Lexikon
Lexikograf, Lexikographie *der*; -en, -en (*gr.*): Verfasser, Bearbeiter [einzeln Artikel] eines Wörterbuchs od. Lexikons. **Lexikografie**, Lexikographie *die*; -: [Wissenschaft von der] Aufzeichnung u. Erklärung des Wortschatzes in Form eines Wörterbuchs. **Lexikografin**,

Lexikographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Lexikograf.
lexi|kol|gra|fisch, lexikographisch: die Lexikografie betreffend

Lexi|kol|graph usw. vgl. **Lexikograf** usw.

Lexi|kol|loge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Lexikologie. **Lexi|kol|logie** *die*; -: Bereich der Sprachwissenschaft, der sich mit der Erforschung des Wortschatzes (bes. mit der Struktur des Wortschatzes) befasst [u. die theoretischen Grundlagen für die Lexikografie schafft]. **Lexi|kol|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Lexikologe. **lexi|kol|logisch**: die Lexikologie betreffend

Lexi|kon *das*; -s, ...ka, auch: ...ken (*gr.*): 1. nach Stichwörtern alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk für alle Wissensgebiete od. für ein bestimmtes Sachgebiet. 2. (veraltet) Wörterbuch. 3. (Sprachwiss.) a) Gesamtheit der selbstständigen bedeutungstragenden Einheiten einer Sprache; Wortschatz im Unterschied zur Grammatik einer Sprache; b) (in der generativen Grammatik) Sammlung der Lexikoneinträge einer Sprache

Lexi|kon|for|mat *das*; -[e]s, -e, **Lexi|kon|ok|tav** *das*; -s (*gr.*); *lat.*): bei Lexika übliches Buchformat von etwa 25 bis 30 cm (Abk.: Lex.-8°)

Lexi|kol|sta|tistik *die*; -: a) Erforschung der Sprache in Bezug auf die Häufigkeit des Gebrauchs einzelner Wörter u. Ä.; Sprachstatistik; b) (selten) ↑ Glottochronologie

Lexi|kol|thek *die*; -, -en: Sammlung von verschiedenen Lexika

lexisch: die Lexik betreffend

Lex|ol|thek *die*; -, -en: in Rechenanlagen gespeichertes, in Morpheme zerlegtes Wortmaterial, das nach verschiedenen Gesichtspunkten abgerufen, sortiert u. ausgedruckt werden kann

Lex spe|ci|al|is [- ...ts...] *die*; -, -, Leges ...les [ˈle:ge:s ...le:s] (*lat.*): Sondergesetz (das Vorrang hat vor der Lex generalis)

Lex.-8° = Lexikonformat, Lexikonoktav

Le|zi|thin, fachspr.: Lecithin *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): als Bestandteil aller Zellen wichtiger, phosphorhaltiger, fettähnlicher Stoff

L'hom|bre [ˈlõ:brə] (*lat.-span.-fr.*): ↑ Lomber

Lil|ai|son [ljɛˈzõ:]; bes. südd., österr.: ...'zo:n] *die*; -, -s, bes. südd., österr.: ...onen [ˈ...zo:nən] (*lat.-fr.*): 1. (veraltend) Liebesverhältnis, Liebenschaft. 2. im Französischen das Aussprechen eines sonst stummen Konsonanten am Wortende vor einem vokalisches beginnenden Wort. 3. (Gastron.) Mischung aus Ei, Sahne u. Butter od. Mehl, Fleischbrühe u. a. zur Herstellung von Soßen, Cremes o. Ä.

Lil|je *die*; -, -n (*fr.*): bes. für tropische Regenwälder charakteristische Schlingpflanze, die an Bäumen o. Ä. emporklettert u. häufig herabhängende, sehr starke Ausläufer bildet

Lil|as *der* od. *die*; - (*altfr.-engl.-fr.*) (Geol.): älteste Abteilung des ↑ *Jura

Lil|ba|tin *die*; -, -en (*lat.*) (Geschichte): [altrömische] Tranksgewand für die Götter u. die Verstorbenen

Lil|bell *das*; -s, -e (*lat.*; „Büchlein“): 1. (Geschichte) gerichtliche Klageschrift im alten Rom.

2. Schmähschrift, Streitschrift

Lil|belle *die*; -, -n (*lat.*; „kleine Waage“): 1. am Wasser lebendes größeres Insekt mit schlankem Körper u. 2 Paar schillernden Flügeln. 2. Hilfseinrichtung an [Mess]instrumenten zur genauen Horizontal- od. Vertikalstellung. 3. Haarspange bestimmter Art

lil|bell|je|ren (*lat.-nlat.*): mit der Libelle (2) nachmessen

lil|bell|je|ren (*lat.-nlat.*) (veraltet): eine Klageschrift verfassen u. bei einer Behörde einreichen

Lil|bell|list *der*; -en, -en: Verfasser eines Libells (2). **Lil|bell|listin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Libellist

Lil|ber *der*; -, Libri (*lat.*): lat. Bez. für: Buch

lib|beral (*lat.-fr.*): 1. dem Einzelnen wenige Einschränkungen auferlegend, die Selbstverantwortung des Individuums unterstützend, freiheitlich. 2. die Weltanschauung des Libera-

lismus (1) betreffend, sie vertretend. 3. eine den Liberalismus (1) vertretende Partei betreffend, zu ihr gehörend. **Lib|berale** *der* u. *die*; -n, -n: Anhänger(in) einer liberalen (3) Partei, des Liberalismus (1)

lib|beral|lis|ie|ren (*lat.-nlat.*): 1. von Einschränkungen befreien; liberal (1) gestalten. 2. (Wirtsch.) stufenweise Einfuhrverbote u. -kontingente im Außenhandel beseitigen

Lib|beral|lis|mus *der*; -: 1. im Individualismus wurzelnde, im 19. Jh. in politischer, wirtschaftlicher u. gesellschaftlicher Hinsicht entscheidend prägende Denkrichtung u. Lebensform, die Freiheit, Autonomie, Verantwortung u. freie Entfaltung der Persönlichkeit vertritt u. staatliche Eingriffe auf ein Minimum beschränkt sehen will. 2. liberales (1) Wesen, liberaler Zustand. **Lib|beral|list** *der*; -en, -en: Anhänger, Verfechter des Liberalismus (1). **Lib|beral|listin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Liberalist. **lib|beral|list|isch**: a) den Liberalismus betreffend, auf ihm beruhend; freiheitlich im Sinne des Liberalismus; b) extrem liberal

Lib|beral|li|tät *die*; - (*lat.*): liberales (1) Wesen, Denken; liberale Gesinnung

Lib|beral|li|um **Ar|t|ij|um** **Malgis|ter** [- ...ts...] *der*; - -: Magister der freien Künste (Titel mittelalterlicher Universitätslehrer)

Lib|beral|ti|on *die*; -, -en (veraltet): Befreiung; Entlastung

Lib|bero *der*; -[s], -s (*lat.-it.*; „der Freie“) (Fußball): Abwehrspieler ohne unmittelbaren Gegenspieler, der sich aber ins Angriffsfeld einschalten kann

Lib|ber pon|tifi|cal|is *der*; - (*lat.*): Papstbuch (mittelalterliche Sammlung der ältesten Papstbiografien)

lib|ber|tär (*lat.-fr.*): extrem freiheitlich; anarchistisch

Lib|ber|tät *die*; -, -en: 1. (Geschichte) ständische Freiheit.

2. Freiheit, [beschränkte] Bewegungs- u. Handlungsfreiheit

Lib|ber|tē [...te:] *die*; -: Freiheit (Schlagwort der Französischen Revolution); vgl. Égalité, Fraternité

lib|ber|tin (*lat.-fr.*) (veraltet): zügel-

L

lexi

los, schrankenlos. **Lib|ber|tin** [...t̥ɛ:]; *der*; -s, -s (veraltet):
1. Freigeist. **2.** ausschweifend lebender Mensch, Wüstling
Lib|ber|tin|na|ge [...nə] *die*; -, -n:
 Ausschweifung, Zügellosigkeit
Lib|ber|tin|nis|mus *der*; - (<lat.-nlat.):
 Zügellosigkeit
Lib|ber|ty *der*; -[s] (<lat.-fr.-engl.);
 „Freiheit“; nach dem Namen einer Londoner Textilfirma): feines atlasbindiges Gewebe aus Naturseide od. Chemiefasern
Lib|ber|um Ar|bi|tri|um *das*; - (<lat.) (Philos.): Willens- u. Wahlfreiheit
lib|bi|di|ni|s|ien (lat.-nlat.) (Med.; Psychol.): ganz auf die Libido ausrichten
Lib|bi|di|nist *der*; -en, -en (Med.; Psychol.): sexuell triebhafter Mensch. **Lib|bi|di|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Libidinist
lib|bi|di|nös (lat.) (Med.; Psychol.): auf die Libido bezogen, die sexuelle Lust betreffend
Lib|bi|do [auch: li'bi:do] *die*; - (Med.; Psychol.): auf sexuelle Befriedigung gerichteter Trieb
Lib|bra *die*; -, -[s] (<lat.): **1.** altrömisches Gewichtsmaß. **2.** früheres Gewichtsmaß in Spanien, Portugal u. Brasilien
Lib|bra|ri|us *der*; -, ...rii (lat.): (im alten Rom) Bücherabschreiber [u. Buchhändler]
lib|ra|ti|on *die*; -, -en (<lat.) (Astron.): auf der Ungleichförmigkeit der Bahnbewegungen des Mondes, optischen Effekten o. Ä. beruhende, scheinbare teilweise Drehbewegung des Mondes um die eigene Achse nach beiden Seiten
Lib|res|so *das*; -[s]; -s (<lat.-it.): in Österreich Kaffeehaus mit Büchern, Zeitungen u. Zeitschriften
lib|ret|ti|s|ien: in die Form eines Librettos bringen
Lib|ret|tist *der*; -en, -en: Verfasser eines Librettos. **Lib|ret|ti|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Librettist
Lib|ret|to *das*; -s, -s u. ...tti:
 Text[buch] von Opern, Operetten, Singspielen, Oratorien
Lib|ri: Plural von ↑ Liber
Lib|chen ['li:çən] *der*; -s (<gr.-lat.) (Med.): Hautflechte; Knötchenflechte
Lib|che|ni|fi|ka|ti|on *die*; -, -en

(Med.): Vergrößerung u. Verdickung der Haut, Vertiefung der Hautfurchen mit teilweisem Auftreten von Knötchen
Lib|che|nin *das*; -s, -e (<gr.-lat.-nlat.) (Bot.): zelluloseähnlicher Stoff in den Zellwänden der Flechten
Lib|che|ni|sa|ti|on *die*; -, -en: ↑ Lichenifikation
lib|che|no|id (<gr.-nlat.) (Med.; Biol.): flechtenartig, flechtenähnlich
Lib|che|no|lo|ge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Lichenologie. **Lib|che|no|lo|gie** *die*; -: Spezialgebiet der Botanik, das sich mit den Flechten befasst; Flechtenkunde. **Lib|che|no|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Lichenologe
Lib|che|no|me|tri|e *die*; -: Verfahren zur Altersbestimmung von geologischen Ablagerungen (z. B. Moränen) sowie von vor-u. frühgeschichtl. Steinbauwerken mithilfe von Flechten
Lib|cker *der*; -s, - (<engl.): Fettemulsion, mit der Leder nach dem Gerben eingefettet wird. **Lib|ckern**: Leder nach dem Gerben mit Licker einfetten
Lid|o *der*; -s, -s (auch: Lidi) (<lat.-it.): schmaler, langgestreckter Landstreifen vor einer Küste; Nehrung zwischen Lagune u. offenem Meer
Lien [auch: lie:n] *der*; -s, Lienes (<lat.) (Med.): Milz. **lie|nal** (lat.-nlat.) (Med.): die Milz betreffend zu ihr gehörend
Lie|ni|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Milzentzündung
Lien|tel|rie *die*; - (<gr.-lat.) (Med.): Durchfall mit Abgang unverdauter Speisereste
Lier|ne *die*; -, -n (<fr.) (Archit.): Neben- od. Zwischenrippe zur Teilung der Laibungsfläche eines Kreuzgewölbes
Lijeue [liø:] *die*; -, -s (<gall.-lat.-fr.): altes französisches Längenmaß
Life|is|land, Life|is|land ['laif-ajlənd] *das*; -[s], -s (<engl.): „Lebensinsel“ (Med.): steriles Kunststoffgehäuse, in dem Patient[innen] für einige Zeit untergebracht werden, wenn ihre körpereigenen Abwehrreaktionen nicht mehr funktionieren; Patientenisolator
Life|jacket [...dʒekt] *das*; -s, -s (<engl.): „Schwimmweste“: ↑ Lifeste

Life|style [...stajl] *der*; -[s], -s (<engl.): Lebensstil; [moderne] charakteristische Art u. Weise, das Leben zu gestalten
Life-Sup|port-Sys|tem [...sə'pɔ:t...] *das*; -s (<engl.) (Raumfahrt): System zur Erhaltung des menschlichen Lebens in einer zum Leben nicht geeigneten Umgebung
Life|time|sport [...tʃajm...] *der*; -[e]s (<engl.): Sportart, die von Menschen jeder Altersstufe ausgeübt werden kann
Life|vest *die*; -, -s (<engl.): aufblasbare Schwimmweste als Schutz vor dem Ertrinken
¹Lift *der*; -[e]s, -e u. -s (<altord.-engl.): **1.** Fahrstuhl, Aufzug. **2.** (Plural nur: -e) Skilift, Sessellift
²Lift *der* od. *das*; -s, -s: kosmetische Operation zur Straffung der [Gesichts]haut
Lift|boy *der*; -s, -s (<engl.): [junger] Fahrstuhlführer
lift|ten **1.** einen ↑ ²Lift durchführen. **2.** mit dem Skilift fahren, den Skilift benutzen. **3.** in die Höhe heben, wuchten
Lift|er *der*; -s, -: Person, Unternehmung, die einen ¹Lift (2) betreibt
Lift|ing *das*; -s, -s: **1.** ²Lift. **2.** (Leichtathletik) Übung, bei der die Fersen vom Boden abheben u. die Fußspitzen auf dem Boden bleiben
Lift|van [...ven] *der*; -[s], -s (<engl.-amerik.): Spezialmöbelwagen für Umzüge nach Übersee ohne Umladung
Lija *die*; -, ...gen (lat.-span.): **1.** Bund, Bündnis (bes. der kath. Fürsten im 16. u. 17. Jh.). **2.** (Sport) Wettkampfklasse, die mehrere Vereinskampfmannschaften eines bestimmten Gebietes zusammenfasst
Lija|de *die*; -, -n (lat.-it.-span.) (Fechten): das Zur-Seite-Drücken der gegnerischen Klinge
Lija|ment *das*; -[e]s, -e, **Lija|ment|um** *das*; -s, ...ta (<lat.) (Anat., Med.): festes, sehnähnliches Band aus Bindegewebe zur Verbindung beweglicher Teile des Knochensystems, bes. an Gelenken
Ligan ['laɪn] vgl. Lagan
Ligand *der*; -en, -en (<lat.): Atom, Molekül od. Ion, das in einer chemischen Verbindung hoch-

rer Ordnung dem zentralen Atom od. Ion angelagert ist
Ligase *die*; -, -n: Enzym, das eine Verknüpfung von zwei Molekülen katalysiert

ligato: †ligato

Ligatur *die*; -, -en: **1. a)** (Druckw.) Buchstabenverbindung auf einer Drucktype (z. B. ff, æ); **b)** das Zusammenziehen von Buchstaben in der Schrift (das ein flüssigeres Schreiben ermöglicht). **2.** (Musik) a) Zusammenfassung mehrerer (auf einer Silbe gesungener) Noten zu Notengruppen in der Mensuralmusik des 13. bis 16. Jh.s; **b)** das Zusammenbinden zweier Noten gleicher Tonhöhe mit dem Haltebogen zu einem Ton über einen Takt od. einen betonten Taktteil hinweg (zur Darstellung einer Synkope) 3). **3.** (Med.) Unterbindung von Blutgefäßen mithilfe einer Naht (z. B. bei einer Operation)

Ligen: Plural von †Liga

Liger *der*; -s, - (Kunstw. aus *engl. lion* = Löwe u. *tiger* = Tiger) (Zool.): Bastard aus der Kreuzung eines Löwenmännchens mit einem Tigerweibchen; vgl. Tigon

light [laɪt] (*engl.*; „leicht“): (in Bezug auf Nahrungs-) u. Genussmittel) weniger unerwünschte, belastende o. ä. Inhaltsstoffe enthaltend

Lightpen, Light-Pen [ˈlaɪtpen] *der*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „Lichtgriffel“): Lichtstift zur direkten Eingabe am Computerbildschirm

Lightshow *die*; -, -s (*engl.*): **a)** Darbietung von Lichteffekten und anderen optischen Effekten zur Verstärkung der Wirkung von Popmusiktiteln (bei Konzerten, Tanzveranstaltungen, in Diskotheken usw.); **b)** Anlage, die eine Lightshow (a) liefert

Lightversion *die*; -, -en (*engl.*; *lat.*): Version (2) eines Produktes od. einer Idee, die auf die wichtigsten Bestandteile beschränkt ist; reduzierte Fassung

ligieren (*lat.-it.*): **1.** (Fechten) die gegnerische Klinge zur Seite drücken. **2.** (Med.) anbinden, zusammenbinden (von Blutgefäßen)

Ligist *der*; -en, -en (*lat.-span.-*

nlat.): Angehöriger einer Liga (2). **Ligis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Ligist. **ligis|tisch**: zur Liga gehörend

lignikol (*lat.*): in Holz lebend (z. B. von Holzwespen, Bockkäfern)

Lignikultur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Holzanbau außerhalb des Waldes

Lignin *das*; -s, -e: Verholzung bewirkender, farbloser, fester Stoff; Holzstoff

Lignit [auch: ...nit] *der*; -s, -e: **1.** junge Braunkohle mit noch sichtbarer Holzstruktur. **2.** Xylit (2)

liginivor: Holz fressend; sich von Holz ernährend. **Liginivore** *der*; -n, -n: zu den Pflanzenfressern gehörendes Tier, das an od. in Holz lebt u. sich von Holz ernährt; Xylophage

Lignose *die*; -: **1.** †Zellulose. **2.** früher gebräuchlicher Sprengstoff aus Nitroglyzerin u. nitriertem Holzmehl

Ligroin *das*; -s (Kunstw.): als Verdünnungs- od. Lösungsmittel verwendetes Leichtöl, das Bestandteil des Erdöls ist

Ligue [li:g] *die*; -, -s [lig] (*lat.-it.-fr.*): †Liga (1)

Ligula *die*; -, ...lae [..lae] (*lat.*):

1. bei vielen Gräsern der Sprossachse eng anliegendes, dünnes, durchsichtiges Blättchen, Blatthäutchen. **2.** Riemenschwamm; Bandwurm bei Fischen u. Vögeln

Liguloripalmer *der*; -s, - (nach dem heiligen Alfons von Liguori): †Redemptorist

Liguster *der*; -s, - (*lat.*): häufig in Zierhecken angepflanzter Strauch mit weißen Blütenrispen u. schwarzen Beeren

liieren, sich (*lat.-fr.*): **a)** ein Liebesverhältnis mit jmdm. beginnen; **b)** eine Geschäftsverbindung eingehen; mit jmdm. [geschäftlich] zusammenarbeiten. **liierte** *der* u. *die*; -n, -n (veraltet): Vertraute[r]. **liierung** *die*; -, -en: enge [geschäftliche] Verbindung

Likelihood [ˈlaɪklihoʊd] *die*; - (*engl.*; „Wahrscheinlichkeit“): (Statistik) Maß, das die Wahrscheinlichkeit verschiedener unbekannter Werte eines Parameters (1) angibt

Likör *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): süßes al-

koholisches Getränk aus Branntwein mit Zucker[lösung] u. aromatischen Geschmacks-trägern

Liktor *der*; -s, ...oren (*lat.*) (Geschichte): Amtsdienstler als Begleiter hoher Beamter im alten Rom, Träger der †Faszes

Liktoren|bündel *das*; -s, -: †Faszes

Likudblock, Likud-Block *der*; -[e]s (*hebr.*; „Einigung, Zusammenfassung“): Bündnis von fünf Parteien in Israel

lilla (*sanskrit.-pers.-arab.-span.-fr.*): **1.** flüedlerblau, hellviolett.

2. (ugs.) mittelmarbig. **Lilla** *das*; -[s], -[s]: Lilla Farbe

Lilija|zee *die*; -, -n (*lat.*): Lilien-gewächs

Lilje [..ja] *die*; -, -n: stark duftende Gartenpflanze mit schmalen Blättern u. trichterförmigen Blüten in vielen Arten

Liliput (ohne Artikel) -s (nach „Lilliput“, dem Zwergengland in „Gullivers Reisen“ von J. Swift, 1667–1745): Märchenland, dessen Bewohner winzig klein sind. **Liliput|ainer** *der*; -s, -: **1.** (veraltet abwertend) kleinwüchsiger Mensch. **2.** Bewohner von Liliput

Liliput|ainerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Liliputaner. **liliput|anisch**: **1.** zu Liliput gehörend. **2.** winzig klein

Limal|kolligie *die*; - (*gr.-nlat.*) (veraltet): [Nackt]schneckenkunde

Liman *der*; -s, -e (*gr.-türk.-russ.*): lagunenartiger Strandsee an der Küste des Schwarzen u. des Kaspischen Meeres

limba *das*; -[s] (*afrik.*): aus dem tropischen Westafrika stammendes gelbbraunes bis grünlich braunes Holz, das häufig als Furnierholz verwendet wird

limbi: Plural von †Limbus

limbisch: in der Fügung **limbisches System** (Med.): Randgebiet zwischen Großhirn u. Gehirnstamm, das die hormonale Steuerung u. das vegetative Nervensystem beeinflusst u. von dem gefühlsmäßige Reaktionen auf Umweltreize ausgehen

limbo *der*; -s, -s (*karib.*): akrobatischer Tanz westindischer Herkunft, bei dem sich der/die Tanzende rückwärts beugt u.

mit schiebenden Tanzschritten unter einer Querstange hindurchbewegt, die nach jedem gelungenen Durchgang niedriger gestellt wird

Limb *der*; -, ...bi (*lat.*: „Rand“):

1. (ohne Plural) nach traditioneller, heute weitgehend aufgeborener katholischer Lehre die Vorhölle als Aufenthaltsort der vorchristlichen Gerechten u. der ungetauft gestorbenen Kinder.
2. (Bot.) oberer, nicht verwachsener Teil einer Blüte.
3. (Technik) Gradkreis, Teilkreis an Winkelmessinstrumenten

Lime *rick* *der*; [-s], -s (*engl.*: nach der gleichnamigen irischen Stadt):

1. nach festliegendem Reimschema verfasstes fünfzeiliges Gedicht von ironischem od. grotesk-komischem Inhalt.
2. in der Mode des 17. Jh.s Handschuh aus dem Fell ungebohrer Kälber.

Lime *ri* *cken*: Limericks (1) verfassen

Limes *der*; -, - (*lat.*):

1. (Plural: Limes; Geschichte) von den Römern angelegter Grenzwall.
2. (Plural auch: Limes; Math.) mathematischer Grenzwert, dem eine Zahlenfolge zustrebt (Zeichen: lim)

Lim *et* *ta* vgl. Limette

Lim *et* *te* *die*; -, -n (*pers.-arab.-provenzal.-fr.-nlat.*): dünnschalige westindische Zitrone

lim *ni* *kol* (*lat.*): im Schlamm lebend (von Tieren)

Lim *it* *das*; -s, -ss, auch: -e (*lat.-fr.-engl.*):

1. Grenze, die räumlich, zeitlich, mengen- od. geschwindigkeitmäßig nicht über- bzw. unterschritten werden darf.
2. (Wirtsch.) obere od. untere Preisgrenze (für ein Geschäft).
3. a) (Sport) für die Qualifikation festgelegte Mindestleistung; b) (Boxen) Grenze der jeweiligen Gewichtsklasse

Lim *it* *a* *t* *i* *o* *n* *die*; -, -en (*lat.*): Begrenzung, Einschränkung

lim *i* *t* *a* *t* *i* *v* (*lat.-nlat.*): begrenzend, einschränkend; **lim** *i* *t* *a* *t* *i* *v* *e* *s* *u* *r* *t* *e* *m* (*Philos.*): Satz, der der Form nach bejahend, dem Inhalt nach verneinend ist

Lim *i* *t* *e* [auch: 'limita] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (schweiz.): Limit

lim *i* *t* *e* *d* ['limiti:d] (*lat.-fr.-engl.*) (Wirtsch.): Zusatz bei Handelsgesellschaften mit beschränk-

ter Haftung in Großbritannien (Abk.: Ltd., lim., Lim. od. Ld.)

Lim *i* *t* *e* *d* *i* *t* *i* *o* *n* (*engl.*) [- 'i:di:tʃ] *die*; -, -s (*engl.*): begrenzte Auflage (Vermerk auf Produkten, z. B. auf Büchern)

Lim *i* *t* *e* *r* *d* *e* *r* (*lat.*): -, -s; † Limitorde

lim *i* *t* *e* *r* *e* *n* (*lat.*): begrenzen, einschränken

Lim *i* *t* *e* *r* *d* *e* *r* (*lat.*): -, -s (*lat.-fr.-engl.*) (Börsenw.): Kauf- od. Verkaufsauftrag, bei dem eine obere od. untere Preisgrenze angegeben wird

lim *i* *n* *i* *k* *o* *l* (*gr.*; *lat.-nlat.*) (Biol.): im Süßwasser lebend (von Organismen)

Lim *i* *n* *i* *m* *e* *t* *e* *r* *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Pegel zum Messen u. selbstständigen Aufzeichnen des Wasserstandes (z. B. eines Sees)

lim *n* *i* *s* *c* *h* (*lat.*):

1. (Biol.) im Süßwasser lebend od. entstanden (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. † terrestrisch (2 a), marin (2).
2. (Geol.) in Süßwasser abgelagert (von Kohlenlagern)

Lim *n* *o* *g* *r* *a* *f* (*limnograph* *der*; -en, -en; † Limnimeter

Lim *n* *o* *g* *r* *a* *m* *das*; -s, -e: Aufzeichnung des Wasserstandes durch ein Limnimeter

Lim *n* *o* *g* *r* *a* *p* *h* vgl. **Limnograf**

Lim *n* *o* *l* *o* *g* *e* *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Limnologie. **Lim** *n* *o* *l* *o* *g* *i* *e* *die*; -: Seenkunde. **Lim** *n* *o* *l* *o* *g* *i* *n* *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Limnologue. **lim** *n* *o* *l* *o* *g* *i* *s* *c* *h* (*lat.*): die Limnologie betreffend; auf Binnengewässer bezogen

Lim *n* *o* *p* *l* *a* *n* *k* *t* *o* *n* *das*; -s: das † Plankton des Süßwassers

Lim *n* *o* *l* *a* *n* *d* *e* *die*; -, -n (*pers.-arab.-(it.)-fr.*): alkoholfreies Getränk aus Obstsaft, -sirup od. künstlicher Essenz, Zucker u. Wasser, meist mit Zusatz von Kohlensäure

Lim *o* *n* *e* *die*; -, -n (*pers.-arab.-it.*):

1. (selten) Zitrone (b).
2. † Limette

Lim *o* *n* *e* *l* *e* *die*; -, -n; † Limette

Lim *o* *n* *e* *n* *das*; -s, -e (*pers.-arab.-it.-nlat.*): zitronenartig riechender flüssiger Kohlenwasserstoff, der in vielen ätherischen Ölen enthalten ist

Lim *o* *n* *i* *t* [auch: ...'ni:t] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Brauneisenstein

lim *o* *s*, **lim** *o* *s* (*lat.-nlat.*) (Biol.): schlammig, sumpfig

Lim *o* *s* *i* *n* *e* *r* *Email* *das*; -s, -s (nach der franz. Stadt Limoges): ein (bes. im 15. u. 16. Jh.) in Limoges hergestelltes Maleremail

Lim *o* *s* *i* *n* *e* [limu...:] *die*; -, -n (*fr.*: nach der franz. Landschaft Limousin): Personenwagen mit festem Verdeck

lim *p* *i* *d* (*lat.-fr.*): durchscheinend, hell, durchsichtig, klar

Lim *a* *l* *o* *l* *das*; -s, -e (*engl.*): nach Maiglöckchen riechender Alkohol, der in zahlreichen ätherischen Ölen vorkommt

Lim *c* *r* *u* *s* *t* *a* vgl. **Linkrusta**

Lim *d* *a* *n* *s* *das*; -s (Kunstw.): Handeldname für ein Insektizid

Lim *e* *a* *g* *e* ['limi:dʒ] *die* od. *das*; -, -s (*lat.-engl.*): soziale Einheit, deren Angehörige alle von einem gemeinsamen Ahnen abstammen u. meist an einem Ort wohnen

lim *e* *a* *l* *†* linealisch

Lim *e* *a* *l* *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): meist mit einer Messkala versehenes Gerät zum Ziehen von Geraden

lim *e* *a* *l* *i* *s* *c* *h* (*von* Blättern) lang u. mit parallelen Rändern

Lim *e* *a* *n* *e* *l* *im* *das*; -[e], -e (*lat.*: „Federstrich“):

1. (Med.) Linie in der Hand od. im Gesicht; Handlinie, Gesichtszug.
2. (bildende Kunst) Gesamtheit von gezeichneten od. sich abzeichnenden Linien in ihrer besonderen Anordnung, in ihrem eigentümlichen Verlauf.
3. (Geol.) Erdnaht, tief greifende Bewegungsfläche der Erdkruste

lim *e* *a* *r* (*lat.*):

1. geradlinig, linienförmig.
2. (Wirtsch.) für alle in gleicher Weise erfolgend; gleichmäßig, gleichbleibend (z. B. Steuersenkung).
3. (Musik) den gleichzeitigen Verlauf selbstständiger Melodien, Stimmen in den Vordergrund stellend

Lim *e* *a* *r* *e* *r* *u* *p* *t* *i* *o* *n* *die*; -, -en (Geol.): von Erdspalten ausgehende vulkanische Tätigkeit

Lim *e* *a* *r* *i* *t* *a* *t* *e* *die*; - (*lat.-nlat.*) (Fachspr.): lineare Beschaffenheit

Lim *e* *a* *r* *m* *o* *t* *o* *r* *der*; -s, -en: Elektromotor, bei dem sich der eine Motorteil gegenüber dem anderen unter dem Einfluss elektromagnetischer Kräfte geradlinig verschiebt, sodass eine geradli-

L
Line

nige Bewegung bzw. ein Vortrieb erzeugt wird

Lin[ear]or[na]men[tik die; -:] ausschließlich aus Linien bestehende Verzierung bes. der griechischen Vasen in der Zeit der geometrischen Kunst

Lin[ear]per[s]pek[tive die; -:] geometrisch angelegte Perspektivenwirkung eines Bildes

Lin[ea]tur die; -, -en: 1. Linierung (z. B. in einem Schulheft). 2. Linienführung (z. B. einer Zeichnung)

Lin[er] [ˈlaine] der; -s, - (engl.): 1. Überseedampfer, Linienschiff. 2. Linien-, Passagierflugzeug

Lin[et]te die; - (lat.-fr.): veredelter ↑ Linon

Lin[ga, Lin]gam das; -[s], -s (sansk.): ↑ Phallus als Sinnbild Schiwas, des indischen Gottes der Zeugungskraft

Lin[ga]m[kult der; -[e]s, -e: ↑ Phalluskult

Linge [lɛːʒ] die; - (lat.-fr.) (schweiz.): Wäsche. **Lin[ge]rie [lɛʒəˈriː] die; -, ...ien (schweiz.):** a) Wäschekammer; b) betriebsinterne Wäscherei; c) Wäschegeschäft

Lin[gu]a fran[ca] die; - (lat.-it.): a) Verkehrssprache meist für Handel u. Seefahrt im Mittelmeerraum mit romanischem, vor allem italienischem Wortgut, das mit arabischen Bestandteilen vermischt ist; b) Verkehrssprache eines großen, verschiedene mehrsprachige Länder umfassenden Raumes (z. B. Englisch als internationale Verkehrssprache)

Lin[gu]a ger[al] [-ʒeˈral] die; - (lat.-port.; „allgemeine Sprache“): 1. portugiesische Schriftsprache. 2. Verkehrssprache zwischen den europäischen Siedlern Brasiliens u. den Indianerstämmen, bes. den Tupi

lin[gu]al (lat.-mlat.) (Med.): a) die Zunge betreffend; b) zur Zunge gehörend. **Lin[gu]al der; -s, -e (Sprachwiss.):** mit der Zunge gebildeter Laut; Zungenlaut (z. B. das Zungen-R). **Lin[gu]al[is] die; -, ...les [...leːs] (veraltet):** Lingual

Lin[gu]al[laut der; -[e]s, -e: ↑ Lingual

Lin[gu]al[pfeife die; -, -n: Orgelpfeife, bei der der Ton mithilfe

eines im Luftstrom schwingenden Metallblättchens erzeugt wird; Zungenpfeife; Ggs. ↑ Labialpfeife

Lin[gu]ist der; -en, -en (lat.-mlat.): Sprachwissenschaftler. **Lin[gu]ist[ik die; -:]** Sprachwissenschaft, bes. der modernen Prägung.

Lin[gu]is[tin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Linguist. **lin[gu]is[tisch:** sprachwissenschaftlich

lin[gu]is[tis]t[er]en: zu stark unter linguistischen Gesichtspunkten betrachten, behandeln. **Lin[gu]is[tis]t[er]ung die; -, -en:** das Linguistisieren

Lijn [ˌ.ɔ] die; -, -n (lat.; „Leine, Schnur; (mit einer Schnur gezogene gerade) Linie“): 1. a) längerer (gezeichneter od. sich abzeichnender) Strich; b) (Math.) zusammenhängendes, eindimensionales geometrisches Gebilde ohne Querausdehnung; c) (Sport) Markierungslinie, Begrenzungslinie; d) (Druckw.) Metallstreifen mit Druckbild zum Drucken einer Linie (1 b); e) (früher) kleines Längenmaß (zwischen 2 u. 2 1/4 mm). 2. Umriss[linie], Umrissform, -gestalt. 3. a) gedachte, angenommene Linie (1 a), die etwas verbindet (z. B. die Linie Freiburg–Basel); b) (ohne Plural; Seemannsspr.) ↑ Äquator (1); c) Fechtlinie; Klingelange, bei der der gestreckte Waffenerm u. die Klinge eine gerade Linie (3 a) bilden u. die Klingenspitze auf die gültige Trefffläche zeigt; d) einer der acht senkrechten, ein Feld breiten Abschnitte des Schachbretts.

4. Reihe. 5. (Militär) a) Front (2), Kampfgebiet mit den Stellungen der auf einer Seite kämpfenden Truppen; b) die in gleichmäßigen Abständen nebeneinander aufgestellten Truppen; c) (ohne Plural) die Truppen des stehenden Heeres.

6. a) von [öffentlichen] Verkehrsmitteln regelmäßig befahrene, beflogene Verkehrsstrecke zwischen bestimmten Orten, Punkten; b) die Verkehrsmittel, Fahrzeuge einer bestimmten Linie (6 a). 7. Verwandtschaftszweig. 8. allgemeine Richtung, die bei einem Vorhaben, Verhalten usw. eingeschlagen, befolgt wird

lin[ie]ren (österreich. nur so), linieren: mit Linien versehen, Linien ziehen. **Lin[ie]r[ung (österreich. nur so), Linierung die; -, -en:** das Linienziehen, das Versetzen mit Linien

lin[ie]ren usw. vgl. linieren usw.

Lini[ment] das; -[e]s, -e (lat.) (Med.): [dick]flüssiges Einreibmittel

Link der, seltener das; -[s], -s (engl.; „(Binde)glied“ (EDV): 1. Kurzform von ↑ Hyperlink (b). 2. feste Kabelverbindung, die zwei Vermittlungsstellen miteinander verbindet

lin[ken (engl.) (EDV): ein arbeitsfähiges Gesamtprogramm aus Programmteilen erzeugen

Lin[ker] der; -s, -[s] (engl.) (EDV): Programm, das mehrere Programme oder Programmteile zu einem arbeitsfähigen Programm verbindet

Lin[krus]ta, Lincrusta die; - (Kunstw.): dicke abwaschbare Papiertapete

Lin[kex]t[re]m[is]mus der; - (dt.; lat.-mlat.): extrem sozialistische od. kommunistische Haltung u. Richtung. **Lin[kex]t[re]m[ist] der; -en, -en:** Anhänger, Vertreter des Linksextremismus. **Lin[kex]t[re]m[is]t[in die; -, -nen:** weibliche Form zu ↑ Linksextremist.

lin[kex]t[re]m[is]t[isch: den Linksextremismus betreffend

lin[n]es[ch] (nach dem schwed. Naturforscher C. von Linné, 1707–1778): in der Fügung **lin[n]esches, Linn[é]sches System (Bot.):** System, worin das Pflanzenreich nach den Merkmalen der Blüte eingeteilt ist

Lin[no]fil] das; -s (lat.-mlat.): aus Flachsabfällen hergestelltes Garn

Lin[no]len[säure die; - (lat.-mlat.; dt.): dreifach ungesättigte Fettsäure, die vor allem in trocknenden pflanzlichen Ölen vorkommt

Lin[no]le[um] [auch: linoˈleːʊm] das; -s (lat.-engl.): [Fußboden]belag aus starkem Jutegebe, auf das eine Masse aus Leinöl, Kork, Harzen aufgespritzt ist

Lin[no]säure die; -, -n (lat.-mlat.; dt.): (u. a. in Leinöl enthaltene) ungesättigte Fettsäure

Lin[no]schnitt der; -[e]s, -e: 1. (ohne Plural) grafische Tech-

nik, bei der die Darstellung in eine Linoleumplatte geschnitten wird. 2. Abzug in der Technik des Linschnitts (1)

Lilnon [li nō; auch: 'linoŋ] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): Baumwollgewebe in Leinwandbindung mit Leinenausrüstung

Lilno|type® ['lajnotajp] *die*; -, -s (*engl.*) (Druckw.): Setz- u. Zeilengießmaschine

Lilnters *die* (Plural) (*lat.-engl.*): (zum Verspinnen zu kurze) Fasern des Baumwollsamens

Lilnux® *das*; - (Kunstw. aus *Linus Torvalds*' UNIX): freies Betriebssystem, das UNIX ähnlich ist

Liljoder|ma *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene od. als Folge einer Krankheit entstandene dünne, glänzende, trockene Haut mit Schwund des Unterhautgewebes; Glanzhaut

Liljon ['lajɔn] *der*; -s, -s (*engl.*): Mitglied des Lions Clubs

Liljons Club ['lajɔnz 'klʌb] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. (ohne Plural) ↑ Lions International gehörender örtlicher Klub

Liljons In|ter|nati|onal [- intə'næf(ə)nəl] *der*; - -: karitativ tätig, um internationale Verständigung bemühte Vereinigung führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Lilp|a|c|id|äm|ie, Lipazidämie *die*; -, ...ien (*gr.; lat.*) (Med.): krankhafte Erhöhung des Fettsäuregehaltes im Blut

Lilp|a|c|id|u|rie, Lipazidurie *die*; -, ...ien (Med.): vermehrte Ausscheidung von Fettsäuren mit dem Harn

Lilp|äm|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Vermehrung des Fettgehaltes im Blut. **lilp|äm|isch** (Med.): die Lipämie betreffend, mit einer Lipämie einhergehend; fettblütig

Lilp|ar|it [auch: ...rit] *der*; -s, -e (*nlat.*; vom Namen der Liparischen Inseln): graues, gelblich grünes od. rötliches junges vulkanisches Gestein

Lilp|ase *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Fett spaltendes ↑ Enzym

Lilp|a|z|id|äm|ie vgl. **Lipacidämie**

Lilp|a|z|id|u|rie vgl. **Lipacidurie**

Lilp|g|l|oss *das* oder *der*; -[es], -[e] (*engl.*; „Lippenglanz“): Kosme-

tikumittel, das den Lippen Glanz verleiht

Lilpid *das*; -[es], -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): **a**) (meist Plural) Fett od. fettähnliche Substanz; **b**) (nur Plural) Sammelbezeichnung für alle Fette u. ↑ Lipoide

Lilp|id|ose *die*; - (Med.): Störung des Fettstoffwechsels

Lilp|iz|ä|ner *der*; -s, - (nach dem (heute slowenischen) Gestüt Lipizza (Lipica) bei Triest): edles Warmblutpferd, meist Schimmel, mit etwas gedrungene-m Körper, breiter Brust u. kurzen, starken Beinen

Lilp|ochrom *das*; -s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*): organischer gelber od. roter Fettfarbstoff

Lilp|od|ys|t|ro|ph|ie *die*; -, ...ien: auf einer Störung des Fettstoffwechsels beruhende Abmagerung [mit Fettschwund am Oberkörper bei gleichzeitigem Fettansatz im Bereich der unteren Körperhälfte]

lilp|ogram|ma|tisch vgl. leipogrammatisch

lilp|ojid (*gr.-nlat.*): fettähnlich. **Lilp|ojid** *das*; -s, -e (Chemie; Biol.): (meist Plural) **a**) lebenswichtigen, in tierischen u. pflanzlichen Zellen vorkommende fettähnliche Substanz; **b**) Sammelbezeichnung für die uneinheitliche Gruppe fettähnlicher organischer Substanzen

Lilp|oj|id|ose *die*; -, -n (Med.): krankhafte Einlagerung von Lipoiden in den Geweben

Lilp|oly|se *die*; -, -n (Biochemie; Med.): Fettspaltung, Fettverdauung

Lilpom *das*; -s, -e, **Lilp|oma** *das*; -s, -ta (Med.): Fettgeschwulst, gutartige, geschwulstartige Neubildung aus Fettgewebe

Lilp|oma|t|ose *die*; -, -n (Med.): Fettsucht, gutartige Fettgeschwulstbildungen, vor allem im Unterhautfettgewebe

lilp|ophil: 1. (Chemie) in Fett löslich; Ggs. ↑ lipophob. 2. (Med.) zu übermäßigem Fettansatz neigend

Lilp|ophil|ie *die*; -, ...ien (Med.): Neigung zu übermäßigem Fettansatz

lilp|ophob (Chemie) in Fett nicht löslich; Ggs. ↑ lipophil (1)

Lilp|oplast *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): Fettgewebe bildende Zelle

Lilp|op|ro|te|id *das*; -[es], -e (Chemie): Verbindung aus Eiweißstoff u. Lipoid (hochmolekulare Substanz)

Lilp|op|ro|te|in *das*; -s, -e: ↑ Lipo-protein

Lilp|osuk|ti|on *die*; -, -en (Med.): Fettabsaugung

Lilp|oz|elle *die*; -, -n (Med.): Fettbruch; Bruch, der Fett od. Fettgewebe enthält

Lilp|s|a|n|o|th|ek *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): ↑ Reliquiar

Lilp|si *der*; -s, -s (von *Lipsia*, dem nlat. Namen der Stadt Leipzig, dem Entstehungsort): Gesellschaftsanz im ⁶/₁₆-Takt

Lilp|ul|rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhaftes Auftreten von Fett im Harn

Lilque|fak|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Chemie): Verflüssigung; Überführung eines festen Stoffes in flüssige Form

Lilques|zenz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Chemie): das Flüssigsein. **lilques|zie|ren** (*lat.*) (Chemie): flüssig werden, schmelzen

lil|quet: es ist klar, erwiesen

lil|quid, liquide: 1. (Chemie) flüssig. 2. (Wirtsch.) **a**) verfügbar; **b**) zahlungsfähig. 3. (Sprachwiss.) die Eigenschaften einer Liquida aufweisend. **Lil|quid** *der*; -s, -e: 1. Liquida

Lil|quid|a *die*; -, ...dä u. ...quiden (Sprachwiss.): Fließlaut; Laut, der sowohl 1 Konsonant wie 1 Sonant sein kann (z. B. r, l, [m, n])

Lil|quid|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.-roman.*): 1. Abwicklung der Rechtsgeschäfte einer aufgelösten Handelsgesellschaft. 2. Abwicklung von Börsengeschäften. 3. Kostenrechnung freier Berufe (z. B. eines Arztes). 4. Beilegung eines Konflikts; Liquidierung. 5. **a**) Beseitigung, Liquidierung; **b**) Tötung, Ermordung, Hinrichtung eines Menschen; Liquidierung; vgl. ...ation/...ierung

Lil|quid|a|tor *der*; -s ...oren (*lat.-nlat.*): 1. jmd., der eine Liquidation (1) durchführt. 2. jmd., der einen anderen umbringt, liquidiert (5b). **Lil|quid|a|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Liquidator

lil|quid|e vgl. liquid

Lil|quid|en: Plural von ↑ Liquida

lil|quid|ie|ren (*lat.-mlat.-it.*): 1. eine

Gesellschaft, ein Geschäft auflösen. **2.** eine Forderung in Rechnung stellen (von freien Berufen). **3.** Sachwerte in Geld umwandeln. **4.** einen Konflikt beilegen. **5. a)** beseitigen, abschaffen; **b)** hinrichten lassen, beseitigen, umbringen. **Liquidierung** *die*; -, -en: das Liquidieren

Liquidität *die*; - (*lat.-roman.*):

1. durch Geld od. Tauschmittel vertretene Verfügungsmacht über Bedarfsgüter. **2.** Möglichkeit, Sachgegenstände des Vermögens schnell in Geld umzuwandeln. **3.** Fähigkeit eines Unternehmens, seine Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen; Zahlungsfähigkeit

Liquor *der*; -, ...res (*lat.*):

1. (Med.) seröse Körperflüssigkeit. **2.** (Pharm.) flüssiges Arzneimittel (Abk.: Liq.)

¹Lira *die*; -, ...ren (*gr.-lat.-it.*): birnenförmige, einsaitige Geige des Mittelalters; **Lira da Braccio** [-'braf(o)]: Vorgängerin der Geige mit fünf Griff-u. zwei Bordunsaiten (Armhaltung); **Lira da Gamba**: celloähnliches Streichinstrument mit 9 bis 13 Spiel- u. zwei Bordunsaiten (Kniehaltung)

²Lira *die*; -, Lire (*lat.-it.*): frühere italienische Währungseinheit (Abk.: L., Lit.)

³Lira *die*; -, - (*lat.-it.-türk.*): türkische Währungseinheit (Abk.: TL)

lirico (*gr.-lat.-it.*) (Musik): lyrisch (Vortragsanweisung)

Lisene *die*; -, -n (zu ↑ Lisiere): Pfeilerartiger, wenig hervortretender Mauerstreifen ohne Kapitell u. Basis (bes. an romanischen Gebäuden)

Lisiele *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): **1.** Waldrand, Feldrain. **2.** Saum, Kante (an Kleidern u. a.)

Liselseu [li'so:zə] *die*; -, -n (*fr.*): in der Kammgarnspinnerei Maschine zum Strecken, Waschen u. Trocknen des Spinngutes. **lisse** *ren*: Spinngut mithilfe der Lisseuse nachwaschen, trocknen u. glätten

Liseteria *die*; -, ...rien u. ...riae [...iə] (nach dem brit. Chirurgen J. Lister, 1827–1912) (Med.): in der Natur (z. B. in Fäkalien) weitverbreitete, krankheitsregende Bakterie. **Lisete-**

riolse *die*; -, -n (Med.): durch Listerien hervorgerufene, auf den Menschen übertragbare Infektionskrankheit von Haus- u. Wildtieren, eine ↑ Zoonose

lisiteso tempo, lo stesso tempo (*it.*) (Musik): dasselbe Zeitmaß, im selben Tempo wie zuvor

Lisiting *das*; -s, -s (*engl.*) (Börsenw.): Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel

Litanei *die*; -, -en (*gr.-mlat.*):

1. im Wechsel gesungenes Fürbitten- u. Anrufungsgebet des christlichen Gottesdienstes (z. B. die ↑ Lauretanische Litanei). **2.** (abwertend) einseitiges Gerede; endlose Aufzählung

Liter [auch: 'li...] *der* (schweiz. nur so; auch: *das*; -s, - (*gr.-mlat.-fr.*): Hohlmaß; 1 Kubikdezimeter (Zeichen: l)

Litera *die*; -, -s u. ...rä (*lat.*):

1. Buchstabe (Abk.: Lit. od. lit.). **2.** auf Effekten, Banknoten, Kassenscheinen usw. aufgedruckter Buchstabe zur Kennzeichnung verschiedener ↑ Emissionen (1)

Literalsinn *der*; [-e]s (*lat.*; *dt.*): buchstäblicher Sinn einer Textstelle, bes. in der Bibel

Literarhistoriker *der*; -s, - (*lat.*; *gr.-lat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Schrifttumsgeschichte eines Volkes. **Literarhistorikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Literarhistoriker. **Literarhistorisch**: die Schriftumsgeschichte betreffend, auf ihr beruhend

Literarisch (*lat.*): **1.** die Literatur (1) betreffend, schriftstellerisch. **2.** [vordergründig] symbolisierend, mit allzu viel Bildungsgut befrachtet (z. B. von einem [modernen] Gemälde)

Literarisieren (*lat.-mlat.*): in [allzu] literarischer (2) Weise gestalten

Literarkritik *die*; -, -en: **a)** literaturwissenschaftliches Verfahren bes. der biblischen ↑ Exegese, mit dem die verschiedenen Quellen eines Textes isoliert werden, um die Geschichte seiner Entstehung zu rekonstruieren; **b)** ↑ Literaturkritik. **Literarkritisch**: ↑ literaturkritisch

Litterarum Hujusmodi *Doc-*

tor (*lat.*): Doktor der Literaturwissenschaft in England (Abk.: L. H. D.)

Literat *der*; -en, -en: Schriftsteller. **Literatin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Literat

Literatur *der*; -s, ...ren (veraltet): Schriftsteller, Gelehrter

Literatur *die*; -, -en: **1.** schöngeistiges Schrifttum. **2.** Gesamtbestand aller Werke eines Volkes. **3.** (ohne Plural) Fachschrifttum eines bestimmten Bereichs; Schrifttennachweise

Literaturästhetik *die*; -: Lehre von den Formen u. Gesetzen der schönen Literatur. **Literaturästhetisch**: die Literaturästhetik betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Literaturhistoriker *der*; -s, -:

↑ Literarhistoriker. **Literaturhistorikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Literaturhistoriker. **Literaturhistorisch**: literaturgeschichtlich

Literaturkritik *die*; -, -en: wissenschaftliche Beurteilung des Schrifttums. **Literaturkritisch**: die Literaturkritik betreffend, auf ihr beruhend

Literatursoziologie *die*; -: Wissenschaft von der Wechselwirkung zwischen Literatur (1) u. Gesellschaft. **Literatursoziologisch**: die Literatursoziologie betreffend

Literatursprache *die*; -: **1.** in der Literatur (1) verwendete Sprache, die oft (z. B. durch Stilisierung) von der Gemeinsprache abweicht. **2.** (Sprachwiss.) ↑ Standardsprache

Litwaka *die*; -, ...ken (*poln.*) (früher): bequemer, weicher Uniformrock mit Umlegekragen

lith..., **Lith...** vgl. litho... Litho...

lith *s.* Kasten litho..., Litho...

Lithalgol *das*; -s, ...ga (*gr.-mlat.*) (Med.): Medikament, das die Ausscheidung von Gallen-, Blasen- od. Nierensteinen herbeiführt

Lithergol *das*; -s, -e (*gr.; arab.*): Raketentreibstoff

Lithiasis *die*; -, ...iasen (Med.): Steinleiden; Steinbildung in inneren Organen wie Niere, Galle od. Blase

Lithikum *das*; -s, ...ka: ↑ Lithagolum

Lithium *das*; -s; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Li)
Litho [auch: 'lto] *das*; -s, -s; Kurzform von † Lithografie (2)

litho..., Litho...

vor Vokalen lith..., Lith...
 (zu *gr.* líthos „Stein, Felsen“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Stein, Gestein“:
 – Lithagogum
 – lithografisch
 – Lithosphäre

...lith

der; -s und -en, -e[n]
 (zu *gr.* líthos „Stein, Felsen“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Stein, Mineral“:
 – Cholelith
 – Eolith
 – Megalith

...lithikum

das; -s
 (zu *gr.* líthos „Stein, Felsen“; *lat.* ...icum)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Steinzeit“:
 – Eolithikum
 – Neolithikum
 – Paläolithikum

lithogen (*gr.-lat.*): 1. aus Gesteinen entstanden; **lithogene Schmelze** (Geol.): Aufschmelzung aus der Granitische der Erdkruste. 2. (Med.) zur Bildung von † Konkrementen, Steinen führend; steinbildend

Lithogelase *die*; -, -n (Geol.): Gesamtheit der Vorgänge bei der Entstehung von Sedimentgesteinen wie Verwitterung, Abtragung, Umlagerung, † Diagenese

Lithoglyphik vgl. Lithoglyptik

Lithoglyptik, Lithoglyphik: Steinschneidekunst

Lithograf, Lithograph *der*; -en, -en: 1. in der Lithografie, im Flachdruckverfahren ausgebildeter Drucker. 2. jmd., der Steinzeichnungen, Lithografien (2) herstellt

Lithografie, Lithographie *die*; -, ...: 1. a) (ohne Plural) [Verfahren zur] Herstellung von Platten für den Steindruck, für das Flachdruckverfahren; b) Originalplatte für Stein- od. Flachdruck. 2. grafisches Kunstblatt in Steindruck;

Steinzeichnung; Kurzform: Litho. **lithografieren**, lithografieren: 1. in Steindruck wiedergeben, im Flachdruckverfahren arbeiten. 2. Steinzeichnungen, Lithografien (2) herstellen, auf Stein zeichnen
Lithografin, Lithographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Lithograf

lithografisch, lithographisch: im Steindruckverfahren hergestellt, zum Steindruck gehörend

Lithograph usw. vgl. **Lithograf** usw.

Lithoklast *der*; -en, -en (Med.): Instrument zur Zertrümmerung von Blasensteinen

Lithopalaxie *die*; -, ...:jen (Med.): Beseitigung von Steintrümmern aus der Blase

Lithologie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Lithologie. **Lithologie** *die*; -: Gesteinskunde, bes. in Bezug auf Sedimentgesteine; vgl. Petrografie. **Lithologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Lithologie. **lithologisch**: die Lithologie betreffend, auf ihr beruhend

Litholyse *die*; -, -n (Med.): Auflösung von Nieren-, Gallensteinen usw. durch Arzneimittel

Lithopädlion *das*; -s, ...ia u. ...ien („Steinkind“): verkalkte Leibesbruch bei Mensch u. Tier

lithophag (Zool.): sich [unter Abgabe von Gestein auflösender Säure] in Gestein einbohrend (von Tieren, z. B. Bohrmuschel, Seeigel)

Lithophanie *die*; -, ...:jen: reliefartig in eine Platte aus dünnem Porzellan eingepresste bildliche Darstellung

lithophil: 1. (Zool.) auf Gestein als Untergrund angewiesen (von Tieren), 2. im Wesentlichen die Erdkruste bildend u. mit großer † Affinität zu Sauerstoff (von Elementen wie Natrium, Aluminium, Silicium, von Alkalien u. a.)

Lithophysen *die* (Plural) (Geol.): vulkanische Gesteine mit besonderer Struktur (oft mit Hohlräumen)

Lithophyt *der*; -en, -en (meist Plural): Pflanze, die eine Fels- oberfläche besiedelt

Lithopojne *die*; -, -n: lichtechte,

gut deckende weiße Anstrichfarbe

Lithosphäre *die*; - (Geol.): bis in 100 km Tiefe reichende Gesteinshülle der Erde

Lithotomie *die*; -, ...:jen (Med.): operative Entfernung von Steinen

Lithotripsie *die*; -, ...:jen (Med.): Zertrümmerung von Blasensteinen mit einem durch die Harnröhre eingeführten Lithoklasten

Lithotriptor *der*; -s, ...:oren: † Lithoklast

Lithurgik *die*; -: Lehre von der Verwendung u. Verarbeitung von Gesteinen u. Mineralien

Litigant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): jmd., der vor Gericht einen Rechtsstreit führt

Litigantion *die*; -, -en (veraltet): Rechtsstreit. **litigieren** (veraltet): einen Rechtsstreit führen
Litispendenz *die*; - (*lat.-nat.*) (veraltet): mit der Klageerhebung eintretende Zugehörigkeit eines Streitfalls zur Entscheidungsbefugnis eines bestimmten Gerichts; Rechtshängigkeit (eines Streitfalls)

litoral (*lat.*) (Geogr.): die Küsten-, Ufer-, Strandzone betreffend. **Litoral** *das*; -s, -e (Geogr.): Küsten-, Ufer-, Strandzone. **Litoralje** *das*; -s, -s (*lat.-it.*): Küstenland

Litoralfauna *die*; -, ...:nen: Tierwelt der Uferregion u. Gezeitenzone

Litoralflora *die*; -, ...:ren: Pflanzenwelt der Uferregion u. Gezeitenzone

Litorina, fachspr. auch: Littorina *die*; -, ...:nen (*lat.-nat.*): Uferschnecke (am Strand der Nord- u. Ostsee häufig)

Litorinalsee *das*; -[e]s (Geol.): geologisches Stadium der Ostsee in der Littorinazeit

Litorinalseezeit *die*; - (Geol.): Zeitraum zwischen 5500 u. 2000 v. Chr.

Litorinellenkalk *der*; -[e]s (*lat.-nat.*); *dt.*: nach der darin vorkommenden Schneckenartgattung Littorinella (veraltet): † Hydrobienschichten

Litorinen: Plural von † Littorina

Litotes [auch: li'to...] *die*; -, - (*gr.-lat.*) (Rhet.; Stilkunde): Redefigur, die durch doppelte Verneinung od. durch Verneinung des

L

Lito

Gegenteils eine vorsichtige Behauptung ausdrückt u. die dadurch eine (oft ironisierende) Hervorhebung des Gesagten bewirkt (z. B. nicht der schlechteste [= ein guter] Lehrer; nicht unwahrscheinlich = ziemlich wahrscheinlich; er ist nicht ohne Talent = er hat Talent)

Lit[schi] *die*; -, -s (*chin.*), **Lit[schi]pflaume** *die*; -, -n (*chin.*; *dt.*): pflaumengroße, wohl-schmeckende Frucht (mit dünner rauer Schale u. weißem, saftigem Fleisch) eines in China beheimateten Baumes

Lit[te]ra|rum Hu|mal|ni|o|rum Doc|tor vgl. **Literarum Humaniorum Doctor**

Lit[te]ring *das*; - (*engl.*): a) das ungeordnete Wegwerfen von Verpackungen ohne vorheriges Sortieren; b) das Wegwerfen von Müll in die Umgebung

Lit[te]ri|na vgl. Litorina

Lit[te]re|li|tis *die*; -, ...itiden (*nlät.*; nach dem franz. Arzt Alexis Littre, 1658–1725) (Med.): Entzündung der Schleimdrüsen der Harnröhre

Lit[te]u|nist *der*; -en, -en (*lat.-nlät.*): Sprachwissenschaftler, der sich auf Lituanistik spezialisiert hat. **Lit[te]u|nis|tik** *die*; -: Wissenschaft von der litauischen Sprache u. Literatur.

Lit[te]u|nis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Lituanist. **lit[te]u|nis|tisch**: die Lituanistik betreffend, zu ihr gehörend

Lit[te]ui [...tʰui]: *Plural* von ↑Lituis
Lit[te]urg *der*; -en, -en, **Lit[te]urge** *der*; -n, -n (*gr.-mlat.*): der den Gottesdienst, bes. die Liturgie, haltende Geistliche (im Unterschied zum Prediger)

Lit[te]urgie *die*; -, ...ien („öffentlicher Dienst“): a) amtliche od. gewohnheitsrechtliche Form des Gottesdienstes; b) in der evangelischen Kirche am Altar [im Wechselgesang] mit der Gemeinde gehaltener Teil des Gottesdienstes

Lit[te]urgik *die*; -: Theorie u. Geschichte der Liturgie

Lit[te]urgin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Liturg

lit[te]urgisch: den Gottesdienst, die Liturgie betreffend, zu ihr gehörend; **liturgisches Jahr**: in bestimmte Festkreise (Fest mit

seiner Vorbereitungszeit u. Ausklangzeit) eingeteiltes, am 1. Adventssonntag beginnendes Jahr; Kirchenjahr

Lit[te]tus *der*; -, Litui (*lat.*) (Geschichte): 1. Krummstab der ↑Auguren. 2. altrömisches Militär-u. Signalinstrument mit Kesselmundstück. 3. im 16. u. 17. Jh. Krummhorn (Blasinstrument)

live [laɪf] (*engl.*): a) direkt, original (von Rundfunk- od. Fernsehübertragungen); b) unmittelbar, in realer Anwesenheit, persönlich

Live|act, **Live-Act** [ˈlaɪf|ækt] *der*; -, -s (*engl.*; *lat.-engl.*) (Jargon): musikalische Vorstellung, bei der die Sänger, Musiker live singen, spielen usw.; direkter, persönlicher Auftritt

Live|fo|to|grafie, **Live-Fo|to|grafie**, **Live|pho|to|graphie**, **Live-Pho|to|graphie** *die*; - (*engl.*; *gr.-engl.*): bes. bei Bildjournalisten übliche Art des Fotografierens, bei der es weniger auf die technische Vollkommenheit als auf die Aussage des Bildes ankommt

Live|sendung, **Live-Sen|dung** *die*; -, -en (*engl.*; *dt.*): Sendung, die unmittelbar vom Ort der Aufnahme aus gesendet wird; Originalübertragung, Direktsendung

Live|show, **Live-Show** [...ʃoʊ] *die*; -, -s (*engl.*): 1. live (a) ausgestrahlte, revueartige Unterhaltungssendung mit ↑Jazz, ↑Pop (2) u. Humor. 2. a) ↑Peepshow; b) Vorführung sexueller Handlungen auf der Bühne (z. B. eines Nachtlokals)

Live|tick|er, **Live-Tick|er** *der*; -, -s (*engl.*): bes. der Sportberichterstattung dienender Nachrichtenticker

Live|ware [...wɛ:ɐ] *die*; - (Analogiebildung zu Hardware, Software u. Ä.) (Jargon): Personal, das in der Datenverarbeitung tätig ist

li|vid, **li|vide** (*lat.*): 1. (Med.) bläulich, blassblau, fahl (bezogen auf die Färbung von Haut u. Schleimhäuten, bes. der Lippen). 2. (veraltet) neidisch

Liv|vre *der* od. *das*; -[s], -s (aber: 6-) (*lat.-fr.*): 1. französisches Gewichtsmaß. 2. frühere franz. französische Währungseinheit,

Rechnungsmünze (bis zum Ende des 18. Jh.s)

Liv|vree [liˈvʁe:]; *die*; -, ...en (*lat.-mlat.-fr.*): uniformartige Diennerkleidung. **liv|vriert**: Livree tragend

Liv|wan *der*; -s, -e (*pers.*): 1. nach dem Hof zu offener, überwölbter Raum mit anschließenden kleinen, geschlossenen Zimmern (orientalische Bauform des arabischen Hauses). 2. Moschee mit vier auf einen Hof sich öffnenden Hallen in der als Schule dienenden persischen Sonderform der ↑Medrese (2)

Liv|wan|ze *die*; -, -n (meist Plural) (*tschech.*) (Gastron.): beidseitig gebackenes Hefeplätzchen [das mit Pflaumenmuss bestrichen u. mit Zucker bestreut wird]

Liz|en|t|iat usw. vgl. ¹Lizenziat usw.

Lizenz *die*; -, -en (*lat.*): [behördliche] Erlaubnis, Genehmigung

¹**Lizenz|iat**, **Lizenziat** *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): akademischer Grad (vor allem in der Schweiz, z. B. Lizenziat der Theologie)

²**Lizenz|iat**, **Lizenziat** *der*; -en, -en: Inhaber eines Lizenziatstitels (Abk.: Lic. [theol.], in der Schweiz) lic. phil.)

Lizenz|ia|tin, **Lizenziatin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Lizenziat

lizenz|ieren (*lat.-nlät.*): Lizenz erteilen. **Lizenz|ie|rung** *die*; -, -en: das Lizenzieren

lizenz|lös: frei, ungebunden; zügellos

Lizenz|spie|ler *der*; -, -s: Fußballspieler, der auf der Basis einer vom Deutschen Fußballbund erteilten Spielerlizenz als Angestellter seines Vereins gegen feste monatliche Vergütung (u. zusätzliche Prämien) in der Fußballbundesliga spielberechtigt ist. **Lizenz|spie|ler|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Lizenzspieler

Liz|it|ant *der*; -en, -en (*lat.*): (veraltend); jmd., der bei Versteigerungen bietet; Meistbietender.

Liz|it|an|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Lizitant

Liz|it|a|ti|on *die*; -, -en (fachspr.): Versteigerung

liz|it|ie|r|en: versteigern

Ljod|a|hattr *der*; -, - (*altnord.*): Strophenform der Edda

Ljal|ne|ra [lja...] *die*; -, -s (*lat.-*

span.): weibliche Form zu † Llanero. **Llainejro** *der*; -s, -s: Bewohner eines Llanos

Llano [ˈlja:no] *der*; -s, -s (meist Plural): baumlose od. baumarme Ebene in den lateinamerikanischen Tropen u. Subtropen

Lga *die*; -, -s (*lat.-span.*): „Lob“ (Literaturwiss.): 1. [mit einem Lob des Autors, des Publikums o. Ä.] verbundenes Vorspiel, kurze dramatische Dichtung vor dem eigentlichen Schauspiel in älteren spanischen Dramen. 2. kurzes spanisches Drama, das eine berühmte Person od. ein glückliches Ereignis feiert

Load [ˈloʊd] *die*; -, -s (*germ.-engl.*): 1. altes britisches Maß, bes. Hohlmaß unterschiedlicher Größe. 2. (Jargon) für einen Rauschzustand benötigte Dosis eines Rauschgiftes

Loafer [ˈloʊfə] *der*; -s, - (engl.; eigtl. „Faulenzer, Müßiggänger“): nach dem Schnitt des Mokassins gefertigter Lederschuh mit flachem Absatz

Lob *der*; -[s], -s (*engl.*): 1. (Tennis, Badminton) hoch über den am Netz angreifenden Gegner hinweggeschlagener Ball. 2. (Volleyball) angetauschter Schmetterschlag, der an den am Netz verteidigenden Spielern vorbei od. hoch über sie hinwegfliegt

lobbär (*gr.-mlat.*) (Med.): einen Organlappen (z. B. der Lunge) betreffend

lobben (*engl.*) (Tennis, Badminton, Volleyball): einen † Lob schlagen

Lobby *die*; -, -s (*germ.-mlat.-engl.*): 1. Wandelhalle im [britischen, amerikanischen] Parlamentsgebäude, in der die Abgeordneten mit Wählern u. Interessengruppen zusammentreffen. 2. Interessengruppe, die [in der Lobby (1)] versucht, die Entscheidung von Abgeordneten zu beeinflussen [u. die diese ihrerseits unterstützt]. 3. Vestibül, Hotelhalle

Lobbying *das*; -s, -s: Beeinflussung von Abgeordneten durch Interessen[gruppen]

Lobbyismus *der*; -: [ständiger] Versuch, Gefplogenheit, Zustand der Beeinflussung von Abgeordneten durch Interessengruppen. **Lobbyist** *der*; -en,

-en; jmd., der Abgeordnete für seine Interessen zu gewinnen sucht. **Lobbyjst** (*die*; -, -nen; weibliche Form zu † Lobbyist

Lob[ek]to[mie *die*; -, ...ien (*gr.-mlat.*) (Med.): operative Entfernung eines Organlappens (z. B. eines Lungenlappens)

Lob[ellie [..jə] *die*; -, -n (*mlat.*): nach dem flandrischen Botaniker M. de l'Obel, 1538–1616): niedrige, buschige Pflanze mit zahlreichen blauen, seltener violetten od. weißen Blüten

Lobellin *das*; -s (Pharm.): aus der Lobelie gewonnenes † Alkaloid, das die Atemtätigkeit anregt

Lobi *Plural* von † Lobus

Lob[ot]omie *die*; -, ...ien (*gr.-mlat.*): † Leukotomie

Lobster *der*; -s, - (engl.) (Gastron.): engl. Bez. für: Hummer

lobulär (*gr.-mlat.*) (Med.): einzelne Läppchen eines Lobus betreffend

Lobulär[pneum]onie *die*; -, ...ien (Med.): † fibrinöse Entzündung eines Lungenlappens

Lobus *der*; -, Lobi (*gr.-lat.*): 1. (Med.) Lappen eines Organs. 2. (Geol.) zungenartige Ausbuchtung des Eisrandes von Gletschern od. Inlandeismassen

Lo[can]da *die*; -, ...den (*lat.-it.*) (veraltet): Gasthaus, Schenke; Herberge

Lo[ca]tion [ˈloːkeɪʃən] *die*; -, -s (*lat.-engl.*) (Jargon): 1. Örtlichkeit, Lokalität. 2. (Film) Drehort im Freien

Lo[ca]tion-based Ser[v]ices [ˈloːˌkeɪʃənbeɪzd ˈzɜːvɪsɪz] *die* (Plural) (*engl.*): standortbezogene Dienste bei Mobiltelefonen (z. B. Routenplaner, Wetter- und Verkehrsinformationen; Abk.: LBS)

Löch [engl.: ˌlɔk] *der*; -[s], -s (*schott.*): Binnensee, † Fjord in Schottland

Löchi[en] *die* (Plural) (*gr.*) (Med.): Absonderung der Gebärmutter während der ersten Tage nach einer Entbindung; Wochenfluss

Lo[chio]me[tra] *die*; -, ...tren (*gr.-mlat.*) (Med.): Stauung der Lochien, des Wochenflusses in der Gebärmutter

Lock-up-Pe[r]iode [..ˈlɔp..] *die*; -, -n (*engl.; gr.-lat.*) (Börsenw.): Zeitabschnitt nach einem Börsengang, in dem die bisherigen

Anteilseigner keine Aktien verkaufen dürfen

lo[co] [auch: ˈlɔko] (*lat.*): 1. (Kaufmannspr.) am Ort, hier: greifbar, vorrätig. 2. (Musik) a) die Noten sind wieder in der gewöhnlichen Tonhöhe zu spielen (Aufhebung eines vorangegangenen Oktavenzeichens; vgl. *ot-tava*); b) wieder in gewöhnlichen Lagen zu spielen (bei Streichinstrumenten Aufhebung einer vorangegangenen abweichenden Lagenbezeichnung)

lo[co] cita[to]: an der angeführten Stelle (eines Buches; Abk.: l. c.)

lo[co] lauda[to] (selten): † loco citato (Abk.: l. l.)

lo[co] sigilli: anstatt des Siegels (auf Abschriften; Abk.: l. s. od. L. S.)

Lo[cus] amoe[n]us [-a ˈmɔeː...] *der*; -; -; Loci amoeni (Literaturwiss.): aus bestimmten Elementen zusammengesetztes Bild einer lieblichen Landschaft als literarischer Topos, bes. der Idylle

Lo[co] com[mu]nis *der*; -; -; Loci communes [-...ne:s]: Gemeinplatz, bekannte Tatsache, allgemein verständliche Redensart

Lodge [ˈlɒdʒ] *die*; -, -s [..ˈdʒɪs] (*germ.-mlat.-altfr.-engl.*): 1. (veraltet) Hütte, Wohnung eines Pförtners. 2. Ferienhotel, Anlage mit Ferienwohnungen

Loidj[cul]ae [..ˌjɛ] *die* (Plural) (*lat.*): „kleine gewebte Decken“ (Bot.): zwei kleine Schuppen am Grund der Einzelblüten von Gräsern, die als Schwellkörper das Öffnen der Blüte regulieren

Loft (*engl.*): 1. (*das*, selten: *der*; -[s], -s) aus der Etage einer Fabrik o. Ä. umgebaute Großraumwohnung. 2. (*der*; -[s]) Neigungsgrad der Schlagfläche eines Gofschlägers

Loftjazz [..ˌdʒæz] *der*; -; - in alten Industrieanlagen, Fabriken o. Ä. (ohne Konzertveranstalter) zu Gehör gebrachter [avantgardistischer] Jazz

Log *das*; -s, -e, Logge *die*; -, -n (*engl.*) (Seew.): Fahrgeschwindigkeitsmesser eines Schiffes

log..., **Log...** vgl. ...logie

log[a]r[ith]misch (*gr.-mlat.*): logaōdische Verse (veraltet): † äolische (2) Versmaße

Log[arith]mand *der*; -en, -en (*gr.-*

<p>...logie <i>die</i>; -, ...<i>ien</i> (häufig ohne Plural) (zu <i>gr.</i> <i>lógos</i> „Wort, Rede, das Sprechen; wissenschaftliche Untersuchung; Vernunft“ → ...<i>logia</i> „Lehre, Kunde, Wissenschaft“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Lehre, Kunde, Wissenschaft“: – Ägyptologie – Ethnologie – Mythologie – Önologie</p>	<p>– Ornithologie – Psychologie Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...<i>login</i>, wie z. B. in Biologin und Ökotropologin. logo..., Logo... vor Vokalen auch: <i>log...</i>, <i>Log...</i> (zu <i>gr.</i> <i>lógos</i> „Wort, Rede, das Sprechen; wissenschaftliche Untersuchung; Vernunft“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Wort, Rede, Vernunft“: – Logasthenie – Logopädin – logozentrisch</p>
<p>...loge <i>der</i>; -n, -n (zu <i>gr.</i> <i>lógos</i> „Wort, Rede, das Sprechen; wissenschaftliche Untersuchung; Vernunft“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Kundiger, Forscher, Wissenschaftler“: – Geologe – Kriminologie</p>	

L
Loga

nlat.) (Math.): zu logarithmierende Zahl; † Numerus (2) zum Logarithmus
Logja|rith|men|tafel *die*; -, -n (*gr.-nlat.*; *lat.-roman.-dt.*) (Math.): tabellenartige Sammlung der † Mantissen (2) der Logarithmen
logja|rithmie|ren (*gr.-nlat.*) (Math.): a) mit Logarithmen rechnen; b) den Logarithmus berechnen
logja|rithmisch (Math.): den Logarithmus betreffend, auf einem Logarithmus beruhend, ihn anwendend; **logarithmisches Dekrement** (Math., Physik): den Abklingvorgang gedämpfter freier Schwingungen kennzeichnende Größe
Logja|rithmus *der*; -, ...*men* (Math.): Zahl, mit der man eine andere Zahl, die † Basis (4 c), † potenzieren (3) muss, um eine vorgegebene Zahl, den † Numerus (2), zu erhalten (Abk.: *log*); **Logarithmus naturalis**: Logarithmus, bei dem die Basis die Konstante *e* ($e = 2,71828$) ist; natürlicher Logarithmus (Abk.: *ln*); **dekadischer Logarithmus**: Logarithmus mit der Basis 10, **briggsscher Logarithmus**; **dyadischer Logarithmus**: Logarithmus mit der Basis 2; **Zweierlogarithmus** (Abk.: *ld*)
Logja|s|the|nie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): Gedächtnisstörung, die sich in Sprachstörungen, vor allem im Vergessen von Wörtern äußert

Log|buch *das*; -[e]s, ...*bücher* (*engl.*; *dt.*): Schiffstagebuch
Logje [ˈloːʒə] *die*; -, -n (*germ.-mlat.-fr.(-engl.)*): 1. kleiner, abgeteilter Raum mit mehreren Sitzplätzen im Theater. 2. Pfortenraum. 3. a) geheime Gesellschaft; Vereinigung von Freimaurern; b) Versammlungsort einer geheimen Gesellschaft, einer Vereinigung von Freimaurern
 ...*logje* s. Kasten ...*logie*
Logje|ment [loʒəˈmäː] *das*; -s, -s (*germ.-fr.*): 1. (veraltet) Wohnung, Bleibe. 2. (Geschichte) Verteidigungsanlage auf [noch nicht ganz] genommenen Festungsanlagen (z. B. Breschen)
Logje|bruder *der*; -s, ...*brüder* (*germ.-fr.(-engl.)*; *dt.*): Mitglied einer Freimaurerloge; Freimaurer
Log|file [...ˈfajl] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Datei zur Erfassung der Zugriffsdaten einer Website
Log|gast *der*; -[e]s, -en (*engl.*; *dt.*) (Seew.): Matrose, der das † Log bedient
Log|je vgl. Log
log|gen (*engl.*) (Seew.): die Fahrgeschwindigkeit eines Schiffes mit dem † Log messen
Log|ger *der*; -s, - (*niederl.*): kleinere Küsten[segel]fahrzeug zum Fischfang
Log|gia [ˈlɔdʒa, ˈlɔdʒja] *die*; -, -s od. ...*ien* (*germ.-fr.-it.*; „Laube“): 1. (Archit.) Bogengang; gewölbte, von Pfeilern od. Säulen getragene, ein- od. mehrseitig

offene Bogenhalle, die meist vor das Erdgeschoss gebaut od. auch selbstständiger Bau ist.
 2. nach einer Seite offener, überdeckter, kaum od. gar nicht vorspringender Raum im [Ober]geschoss eines Hauses
Log|glas *das*; -es, ...*gläser* (*engl.*; *dt.*): Sanduhr zum Loggen
Log|jical [ˈlɔdʒɪkl̩] *das*; -s, -s (*gr.-engl.*): nach den Gesetzen der † Logik (1 b) aufgebautes Rätsel
 ...*logje* s. Kasten
log|je|ren [loˈʒiː...] (*germ.-fr.*): 1. [vorübergehend] wohnen. 2. (veraltet) beherbergen, unterbringen
Log|ik *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. a) (Philos.) Lehre, Wissenschaft von der Struktur, den Formen u. Gesetzen des Denkens; Lehre vom folgerichtigen Denken, vom richtigen Schließen aufgrund gegebener Aussagen; b) folgerichtiges, schlüssiges Denken, Folgerichtigkeit des Denkens. 2. a) Fähigkeit, folgerichtig zu denken; b) Zwangsläufigkeit; zwingende, notwendige Folgerung
Log|ik|chip [...ˈtʃɪp] *der*; -s, -s (EDV): Chip (3), der Informationen verarbeitet u. nicht nur speichert
Log|jiker *der*; -s, -; 1. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Logik (1 a). 2. Mensch mit scharfem, klarem Verstand
Log|jike|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Logiker
Log-in, Log|in [lɔgˈɪn] *das*, auch

der; -s, -s (engl.) (EDV): das Sichanmelden in einem Computer, in einem Netzwerk u. Ä.
...login s. Kasten ...logie
Logi|on das; -[s], ...ien (gr.) (Theol.): überlieferter Ausspruch, Wort Jesu Christi
Logis [lo'ʒi:] das; - [...ʒi:(s)], - [lo'ʒi:(s)] (germ.-fr.): 1. Wohnung, Bleibe. 2. (Seemannspr.) Mannschaftsraum auf Schiffen
logisch (gr.-lat.): 1. die Logik (1 a) betreffend. 2. denkrichtig, folgerichtig, schlüssig. 3. (ugs.) natürlich, selbstverständlich, klar
logis|iel|ren (gr.-lat.-nlat.): der Vernunft, der Erkenntnis zugänglich machen
Logis|ma das; -s, Logismata (gr.): (nach A. von Pauler) eines der letzten Elemente, aus denen sich Wahrheiten zusammensetzen
Logis|mus der; -, ...men (gr.-nlat.) (Philos.): 1. Vernunftschluss. 2. (ohne Plural) Theorie, Lehre von der logischen Ordnung der Welt
¹**Logis|tik** die; -, -en (gr.): ↑ mathematische Logik
²**Logis|tik** die; -, -en (gr.-lat.-fr.-engl.): 1. Versorgung der Truppe; militärisches Nachschubwesen. 2. (Wirtsch.) Beschaffung, Lagerung u. Transport von Materialien u. Produkten
Logis|tiker der; -s, - (gr.-lat.-nlat.): 1. Vertreter der ¹Logistik. 2. Fachmann, Spezialist auf dem Gebiet der ²Logistik. **Logis|ti|ke|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Logistiker
logis|tisch: die ¹Logistik (1, 2) betreffend, auf ihr beruhend
Logis|z|is|mus der; -: 1. Bevorzugung der logischen Argumentation gegenüber der psychologischen (z. B. innerhalb einer bestimmten wissenschaftlichen Richtung). 2. Rückführung der mathematischen Begriffe u. Methoden auf eine allgemeine Logik. 3. (abwertend) Überbewertung der Logik
Logis|z|is|tik die; - (abwertend): ↑ Logizismus (3). **logizis|tisch**: 1. den Logizismus (1) betreffend; auf der Bevorzugung des Logischen gegenüber dem Psychologischen beruhend. 2. den Logizismus (2) betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beru-

hend. 3. (abwertend) überspitzt logisch, haarspalterisch
Logi|zi|tät die; - (Philos.): das Logische an einer Sache, an einem Sachverhalt; der logische Charakter; Denkrichtigkeit; Ggs. ↑ Faktizität
log|o (salopp, bes. Jugendsprache): logisch (3)
Log|o der od. das; -s, -s (engl.; Kurzw. für: logotype): Marken-, Firmenzeichen
log|o..., **Log|o...** s. Kasten ...logie
Log|og|raf, **Log|og|raph** der; -en, -en: frühgriechischer Geschichtsschreiber; Prosaschriftsteller der ältesten griechischen Literatur; **rhetorischer Logograf**: im Athen der Antike Person, die Reden zum Vortrag bei Gericht für die Bürger entwarf (die ihre Sache stets selbst vertreten mussten). **Log|og|ra|fie**, **Log|og|ra|fie** die; -: aus Logogrammen gebildete Schrift. **log|og|ra|fisch**, **log|og|ra|fisch**: die Logografie betreffend
Log|og|gramm das; -s, -e: Schriftzeichen für eine bedeutungstragende Einheit eines Wortes
Log|og|graph usw. vgl. **Log|og|raf** usw.
Log|og|ri|ph der; -s u. -en, -e[n] (gr.-nlat.): Buchstabenrätsel, bei dem durch Wegnehmen, Hinzufügen od. Ändern eines Buchstabens ein neues Wort entsteht
Log|oi: Plural von ↑ Logos
Log|o|k|lo|nie die; - (Psychol.; Med.): krankhaftes Wiederholen von Wort- od. Satzenden
Log|o|kra|tie die; -: Herrschaft der Vernunft in der Gesellschaft
Log|o|mal|chie die; - (gr.) (Philos.): Wortstreit, Haarspalterei
Log|o|neu|ro|se (gr.-nlat.) (Med.): neurotisch bedingte Sprachstörung
Log|o|pä|de der; -n, -n (Med., Psychol.): Spezialist auf dem Gebiet der Logopädie. **Log|o|pä|die** die; - (Med., Psychol.): Sprachheilkunde; Lehre von den Sprachstörungen u. ihrer Heilung. **Log|o|pä|din** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Logopäde. **log|o|pä|disch** (Med., Psychol.): die Logopädie betreffend, auf ihr beruhend
Log|o|pa|thie die; -, ...ien (Med.): eine Sprachstörung, der zen-

tralnervöse Veränderungen zugrunde liegen
Log|or|rh|ö die; -, -en (Med.): krankhafte Geschwätzigkeit.
log|or|rh|ö|sch: die Logorrhö betreffend, an ihr leidend
Log|os der; -: Logoi (Plural selten) (gr.-lat.): 1. (Philos.) menschliche Rede, sinnvolles Wort. 2. (Philos.) logisches Urteil; Begriff. 3. (Philos.) menschliche Vernunft, umfassender Sinn. 4. (ohne Plural; Theol.) Offenbarung, Wille Gottes u. Mensch gewordenes Wort Gottes in der Person Jesu. 5. (ohne Plural; Theol.) Gott, Vernunft Gottes als Welt schöpferische Kraft. 6. (ohne Plural; Philos.) göttliche Vernunft, Weltvernunft
log|o|the|ra|peu|tisch: die Logotherapie betreffend, auf ihr beruhend. **Log|o|the|ra|pie** die; -, ...ien (gr.-nlat.): psychotherapeutische Behandlung von Neurosen durch methodische Einbeziehung des Geistigen u. Hinführung bzw. Ausrichtung des Klienten auf sein Selbst, seine personale Existenz
Log|o|ty|pe die; -, -n: (früher in der Setzerei beim Handsatz verwendete) Drucktype mit häufig vorkommender Buchstabenbindung
Log-out, **Log|out** [log'laut] das; -s, -s (engl.) (EDV): das Sichanmelden aus einem Computer, Netzwerk u. Ä.
log|o|zen|t|risch: dem Geist im Sinne der ordnenden Weltvernunft vor dem Leben den Vorrang gebend; Ggs. ↑ biozentrisch
Lo|han der; -[s], -s (sansk.-chin.): als Gott verehrter buddhistischer Heiliger der höchsten Stufe
Lohn|dum|ping [...dam...] das; - (dt., engl.): Zahlung von Löhnen, die deutlich unter dem Tarif liegen
LOI der; -, -[s]: Abk. für: ↑ Letter of Intent
Loi|pe die; -, -n (skand.) (Ski-sport): Langlaufbahn, -spur
Lo|ja **Dschir|ga** die; - (*Pašchtu*): „große Ratsversammlung“: traditionelle große Ratsversammlung in Afghanistan
Lok die; -, -s: Kurzform von ↑ Lokomotive
lo|kal (lat.-fr.): 1. örtlich. 2. örtlich

beschränkt. **Lo|kal** *das*; -[e]s, -e: 1. Gaststätte, Restaurant, [Gast]wirtschaft. 2. Raum, in dem Zusammenkünfte, Versammlungen o. Ä. stattfinden

Lo|kal|an|ä|s|the|sie *die*; -, ...ien (Med.): örtliche Betäubung

Lo|kal|der|by *das*; -s, -s: [Fußball]spiel zweier Ortsrivalen

Lo|kal|far|be *die*; -, -n: die einem Gegenstand eigentümliche Farbe, wenn sie auf dem Bild nicht durch Schattierungen od. Anpassung an die Farben der Umgebung verändert wird

Lo|kal|is *der*; -, ...ies [..le:s] (*lat.*) (veraltet): Lokativ

Lo|kal|is|at|ion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Ortsbestimmung, Zuordnung zu einer bestimmten Stelle. 2. Niederlassung, Ansammlung an einem bestimmten Ort, Platz. **lo|kal|is|ie|ren**: 1. örtlich beschränken, eingrenzen. 2. örtlich bestimmen, festlegen, zuordnen. **Lo|kal|is|ie|rung** *die*; -, -en: das Lokalisieren (1, 2)

Lo|kal|ität *die*; -, -en: Örtlichkeit; Raum

Lo|kal|ko|lo|rit *das*; -[e]s, -e: besondere ↑ Atmosphäre (3) einer Stadt od. Landschaft

Lo|kal|ma|ta|dor *der*; -s, -e (bes. Sport): örtliche Berühmtheit, erfolgreicher u. gefeierter Held in einem Ort, in einem bezgrenzten Gebiet. **Lo|kal|ma|ta|do|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Lokalmatador

Lo|kal|pa|t|ri|o|tis|mus *der*; -: starke od. übertriebene Liebe zur engeren Heimat, zur Vaterstadt o. Ä.

Lo|kal|re|d|ak|tion *die*; -, -en: a) ↑ Redaktion (2 a) einer Zeitung, die die Lokalnachrichten bearbeitet; b) Geschäftsstelle einer Zeitung, die für die Erstellung der Lokalseite verantwortlich ist

Lo|kal|satz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Adverbialsatz des Ortes (z. B.: ich gehe, *wohin* du gehst)

Lo|kal|ter|min *der*; -s, -e: Gerichtstermin, der am Tatort, am Ort des fraglichen Geschehens abgehalten wird

Lo|kal|tar *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (veraltet): Pächter, Mieter

Lo|kal|tion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Platz-, Rangbestimmung. 2. ↑ Location

Lo|kal|tiv *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): den Ort ausdrückender ↑ Kasus; Ortsfall (z. B. griech. *oikoi* = zu Hause)

Lo|kal|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*): 1. (Geschichte) im Mittelalter ein im Auftrag seines Landesherren [Kolonisations]land verteilender Ritter. 2. (veraltet) Vermieter, Verpächter

lo|ko vgl. loco

Lo|ko|ge|schäft *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*) (Wirtsch.): Geschäft über sofort verfügbare Ware; Ggs. ↑ Distanzgeschäft

Lo|ko|mo|bil *das*; -s, -e, **Lo|ko|mo|bil|le** *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (veraltet): fahrbare Dampf-, Kraftmaschine

Lo|ko|mo|tion *die*; -, -en (Med.): der menschliche Gang; Bewegung von einer Stelle zur anderen

Lo|ko|mo|tive *die*; -, -n (*lat.-engl.*): Fahrzeug auf Schienen zum Ziehen der Eisenbahnwagen; Ziehform: Lok

lo|ko|mo|to|r|isch (*lat.-nlat.*) (Med.): die Fortbewegung, den Gang betreffend

Lo|ko|wa|re *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*): sofort verfügbare, am Ort befindliche Ware

lo|ku|li|zid (*lat.-nlat.*) (Bot.): entlang der Mittellinie der Fruchtblätter aufspringend (von Kapselfrüchten)

¹**Lo|kus** *der*; -, Lozi (*lat.*) (veraltet): Platz, Ort, Stelle

²**Lo|kus** *der*; -u, -ses, -se (ugs.): Toilette (2)

Lo|ku|tion *die*; -, -en (*lat.*): a) Redewendung, Redensart; b) Redestil, Ausdrucksweise

lo|ku|tio|när (Sprachwiss.): die Lokution betreffend; **lokutionärer Akt**: der Sprechakt im Hinblick auf Artikulation, Konstruktion u. Logik der Aussage; ↑ illokutionärer Akt, ↑ perlokutionärer Akt

lo|ku|tiv: ↑ lokutionär; **lokutiver Akt**: ↑ lokutionärer Akt

Lo|li|ta *die*; -, -s (nach dem Kosenamen der Heldin im gleichnamigen Roman von V. Nabokov, 1899–1977): Mädchen, das seinem Alter nach noch fast ein Kind, körperlich aber schon entwickelt ist u. zugleich unschuldig u. raffiniert, naiv u. verführerisch wirkt; Kindfrau

Lo|li|ar|de *der*; -n, -n (*niederl.-*

engl.): 1. Mitglied der Alexianer (Kongregation von Laienbrüdern) 2. Anhänger des englischen Vorreformators Wyclif (14. Jh.)

Lo|l|lo *ros|so*, auch: **Lo|l|lo** *ro|s|sa* *der*; -s (*it.*): italienische Salat-sorten mit rötlich geränderten, krausen Blättern

Lom|bard *der* od. *das*; -[e]s, -e (*it.-fr.*; vom Namen der Lombarden) (Wirtsch.): Kredit gegen Verpfändung beweglicher Sachen (Wertpapiere, Waren)

Lom|bar|de *der*; -n, -n (meist Plural) (*it.*): oberitalienischer Geldwechsler im ausgehenden Mittelalter

Lom|bard|ge|schäft *das*; -[e]s, -e (*it.-fr.*; *dt.*): ↑ Lombard

lombard|die|ren (*it.-fr.*) (Wirtsch.): Wertpapiere od. Waren bankmäßig beileihen

Lom|bard|satz *der*; -es, ...sätze (*it.-fr.*; *dt.*) (Wirtsch.): von der Notenbank festgesetzter Zinsfuß für Lombardgeschäfte; vgl. Diskontsatz

Lom|ber *das*; -s (*lat.-span.-fr.*): Kartenspiel

Loni|ga *die*; -, ...gae [...ge] u. ...gen (*lat.*) (Musik): zweitlängster Notenwert der ↑ Ars nova des 14. Jh.s

Lon|g|al|vi|t|ä|die *die*; -, -en (Med.): Langlebigkeit

Lon|g|dr|ink *der*; -s, -s, **Lon|g** *Drink* *der*; -s, -s, -s (*engl.*): neben Alkohol vor allem Soda, Fruchtsaft o. Ä. enthaltendes Mixgetränk

Lon|ge [*lõ:ʒə*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): a) (Reitsport) sehr lange Laufleine für Pferde; b) an einem Sicherheitsgurt befestigte Leine zum Abfangen von Stürzen bei gefährlichen Übungen beim Turnen od. beim Schwimmenunterricht. **lon|g|i|e|ren** [...ʒ...]: ein Pferd an der Longe laufen lassen

Lon|g|i|me|t|rie *die*; - (*lat.*; *gr.*): Längenmessung

lon|g|i|tu|di|nal (*lat.-nlat.*): a) in der Längsrichtung verlaufend, längs gerichtet; b) die geographische Länge betreffend

Lon|g|i|tu|di|nal|schwingung *die*; -, -en (Physik): Schwingung, die entlang einer ausgezeichneten Richtung verläuft; Ggs. ↑ Transversalschwingung. **Lon|g|i|tu|di|nal|welle** *die*; -, -n: Welle, bei der die Schwingungsrichtung

der Teilchen übereinstimmt mit der Richtung, in der sie sich ausbreitet

long|line [...lɑɪn] (*lat.-engl.-amerik.*): an der Seitenlinie entlang.

Long|line *der*; -[s], -s (*Tennis*): entlang der Seitenlinie gespielter Ball

Long|seller *der*; -s, - (*engl.*): Buch, das über einen langen Zeitraum gut verkauft wird

Long|shirt [...ʃɑ:t] *das*; -s, -s (*engl.*): lang geschnittenes, kraagenloses Shirt

Long|ton [...tʌn] *die*; -, -s: Gewächseinheit in Großbritannien u. den USA (= 1016,05 kg)

Look *der*; -s, -s (*engl.*): „Aussehen“; Modestil, Modeerscheinung; Aussehen, Note

Look|like ['lʊkəli:k] *der*; -s, -s: Doppeltgänger(in) [einer prominenten Person]

Loop [lu:p] *der*; -[s], -s (*engl.*): „Schleife, Schlinge“; 1. (EDV) Programmschleife, Folge von Programmteilen, die mehrfach durchlaufen werden können. 2. (Musik) kurzes, ständig wiederkehrendes Motiv im ↑ Rap

loop|en ['lu:pən] (*engl.*): einen Looping ausführen

Loop|garn ['lu:p...] *das*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): Garn mit Schlingen (die beim Zwirnen von einem ohne Spannung laufenden Faden gebildet werden)

Looping ['lu:pɪŋ] *der* (auch: *das*); -s, -s: senkrechter Schleifenflug, Überschlag (beim Kunstflug)

lo|pho|dōnt (<*gr.-nlat.*) (<*Zool.*): statt einzelner Höcker zusammenhängende, gekrümmte Kämme od. Leisten tragend (von den Backenzähnen vieler pflanzenfressender Säugetiere)

Lo|quat *die*; -, -s (*chin.*): aus China stammendes baumförmiges Rosengewächs mit essbaren Früchten

Lo|qua|zi|tät *die*; - (*lat.*): (Med.): Geschwätzigkeit

Lōr|bass *der*; -es, -e (*lit.*) (landsch.): Lümmel, Taugenichts

Lōr *der*; -s, -s (*engl.*): 1. (ohne Plural) Titel für einen Vertreter des hohen englischen Adels. 2. Träger des Titels Lord 1)

Lord Chan|cellor [-'tʃɑ:nəʊ] *der*; -[s], -s (*engl.*; *lat.-fr.-engl.*),

Lōr|kanz|ler *der*; -s, - (*engl.*):

lat.-spätlat.-dt.): höchster englischer Staatsbeamter; Präsident des Oberhauses u. des Obersten Gerichtshofes

Lōr **Ma|yor** [-'meɪə] *der*; -[s], -s: Oberbürgermeister bestimmter Großstädte im britischen Commonwealth

Lōr|dō|se *die*; -, -n (<*gr.*) (Med.): Krümmung der Wirbelsäule nach vorn. **lōr|dō|tisch**: zur Lordose gehörend, mit Lordose einhergehend

Lōr|dship [...ʃɪp] *die*; - (*engl.*): 1. Lordschaft (Rang bzw. Titel, auch Anrede eines Lords). 2. Herrschaftsgebiet eines Lords

Lōr|ret|te *die*; -, -n (<*fr.*) (veraltet): Lebedame; leichtfertiges Mädchen (bes. im Paris des 19. Jh.s)

Lōr|gnet|te [lɔrn'jɛtə] *die*; -, -n (<*fr.*): bügellose, an einem Stiel vor die Augen zu haltende Brille. **lōr|gnet|tiel**en (veraltet): durch die Lorgnette betrachten; scharf mustern

Lōr|gnon [lɔr'njɔn] *das*; -s, -s: a) früher übliches Stieleinglas; b) Lorgnette, früher übliche Stielbrille

lōr|ri *der*; -s, -s (<*malai.-engl.*): farbenprächtiger, langflügeliger Papagei

lōr|ri *der*; -s, -s (<*fr.*): Herkunft unsicher): schwanzloser Halbaffe

Lōr|mal|pha|bet, **Lōr|mal|pha|bet** *das*; -[e]s: von Hieronymus Lorm für hör- und sehbehinderte Menschen entwickelte Handtastensprache

lōr|men: das Lormalphabet benutzen

Lōr|ro|kon|to *das*; -s, ...ten (auch: -s u. ...ti) (*it.*): das bei einer Bank geführte Konto einer anderen Bank

Lōr|sal|ment *das*; -[e]s, -e (aus ↑ Lōgement umgestaltet) (veraltet): Wohnung, Unterkunft

lō|sen ['lu:zn] (*engl.*) (ugs.): erfolgslos bleiben; ablosen. **Lō|ser** ['lu:zɐ] *der*; -s, - (*engl.*): Verlierer, Versager

Lōst *der*; -[e]s (Kunstw.): chemischer Kampfstoff; Senfgas

lō|stɛ|so|tɛ|mpo vgl. l'istesso tempo

Lōst **Gel|ne|r|a|tion** ['lɔst dʒɛnə'reɪʃən] *die*; -- (<*engl.*; „verlorene Generation“; von der amerik. Schriftstellerin Gertrude Stein (1874–1946) geprägte Bezeich-

nung); a) Gruppe der jungen, durch das Erlebnis des 1. Weltkriegs desillusionierten und pessimistisch gestimmten amerikanischen Schriftsteller der Zwanzigerjahre; b) junge amerikanische u. europäische Generation nach dem 1. Weltkrieg

Lōt *das*; -s, -s (*engl.*): [vom Händler angeboten] Zusammenstellung von Briefmarken

Lōt|tō|n [auch: 'lɔvʃn] *die*; -, -en u. (bei engl. Auspr.) -s (*lat.-fr.-(engl.)*): flüssiges Kosmetikum zur Reinigung u. Pflege der Haut

Lōt|tos *der*; -, - (*gr.-lat.*), **Lōt|tos|blu|me** *die*; -, -n (*gr.-lat.*; *dt.*): Wasserrose mit weißen, rosa od. hellblauen Blüten

Lōt|tos|säule *die*; -, -n: altägyptische Säule mit einem stilisierten Pflanzenkapitell

Lōt|tos|sitz *der*; -es: Sitzhaltung, bei der die Oberschenkel gegenüberstehen, die Füße über Kreuz auf den Oberschenkeln liegen

Lōt|tō|rie *die*; -, ...ien (<*germ.-niederl.*): 1. Zahlenglücksspiel, bei dem Lose gekauft od. gezogen werden. 2. Verlosung. 3. Kartenglücksspiel. 4. Lotteriespiel, riskantes Handeln mit Inkaufnahme aller Eventualitäten

Lōt|tō|rie|kol|lek|teur [...tø:p] *der*; -s, -e (<*germ.-niederl.*; *lat.-fr.*) (veraltet): Lottereeinnnehmer

Lōt|tō|rie|kol|lek|tion *die*; -, -en (veraltet): Lottereeinnahme

Lōt|to *das*; -s, -s (<*germ.-fr.-it.*): 1. Glücksspiel, bei dem man auf Zahlen wettet, die bei der jeweiligen Ziehung als Gewinnzahlen ausgelost werden;

Zahlenlotterie. 2. Gesellschaftsspiel, bei dem Karten mit Zahlen od. Bildern durch dazugehörige Karten bedeckt werden müssen

Lōt|to|kol|lek|tur *die*; -, -en (österreich.) (veraltet): Geschäftsstelle für das Lottospiel

Lōt|tus *der*; -, - (*gr.-lat.*): 1. Hornklee. 2. f Lotos

Lōu|is ['lu:i] *der*; -es, - [lu:is] (<*franz.* Name für Ludwig) (ugs.): Zuhälter

Lōu|is|dōr [lɔi'do:ʒ] *der*; -[s], -e u. -s (aber: 5 -) (<*fr.*; nach Ludwig XIII., 1601–1643): französische Goldmünze, die zuerst unter Ludwig XIII. geprägt wurde

Lou|issette [..ˈzɛt] *die*; -, -n: erste Bez. für die † Guillotine
Louis-qual|torze [..kaˈtɔrz] *das*; -: französischer Kunststil zur Zeit Ludwigs XIV. (französisches Barock)
Louis-quinze [..kɛːz] *das*; -: dem deutschen Rokoko vergleichbarer französischer Kunststil zur Zeit Ludwigs XV.
Louis-seize [..sɛːz] *das*; -: französischer Kunststil zur Zeit Ludwigs XVI.
Louis-treize [..trɛːz] *das*; -: französischer Kunststil zur Zeit Ludwigs XIII.
Lounge [laʊndʒ] *die*; -, -s [ˈlaʊndʒɪs] (*engl.*): 1. Gesellschaftsraum in Hotels o. Ä.; Hotelhalle. 2. Bar, Klub mit anheimelnder Atmosphäre. 3. luxuriös ausgestatteter Aufenthaltsraum auf Flughäfen, in Bahnhöfen, großen Stadien o. Ä.
Loup de Mer [luːdəˈmɛːʁ] *der*; -s [luː] - , -s [luː] - - (*fr.*): Wolfsbarsch
Loure [luːʁ] *die*; -, -n [ˈluːrən] (*fr.*): Tanz mit merklicher Hervorhebung des Taktanfangs im $\frac{3}{8}$ -Takt od. $\frac{3}{8}$ -Takt
love [lʌv] (*engl.*): engl. Bez. im Tennis für: null, zu null
Love-in [lʌvˈɪn] *das*; -s, -s (*engl.*): (vor allem in den 1960er-Jahren) aus einer Protesthaltung hervorgegangene Veranstaltung jugendlicher Gruppen, bei der es zu öffentlichen erotisch-sexuellen Handlungen kommt
Love-Parade®, **Love|parade®** [ˈlʌvpərəɪd] *die*; -, -s: [farbenfroher, turbulenter] Umzug der Raver u. Raverinnen mit Musik u. Tanz
Lo|ver [ˈlʌvɪ] *der*; -s, -[s]: Freund u. Liebhaber; Liebespartner
Love|sto|ry [ˈlʌv..] *die*; -, -s: Liebesgeschichte
Low-Budget-Prod|duk|tion [ˈlɔvˌbʌdʒɪt..] (*engl.*, *lat.-frz.*): mit geringen finanziellen Mitteln produzierter Film
Low Church [ˈlɔv ˈtʃɜːtʃ] *die*; - (*engl.*): vom † Methodismus beeinflusste Richtung in der † anglikanischen Kirche; vgl. Broad Church, High Church
Low-Cost-Car|rier [ˈlɔv(ˈ)kɔst..] *der*; -s, -s (*engl.*): Billigfluglinie
Low Im|pact [ˈlɔv ˈɪmpekt] *der*; -s, -s (*engl.*): geringe Belastung, schwächere Wirkung

lo|xodrom (*gr.-nlat.*) (Math.): die Längenkreise (vgl. auch Meridian) einer Kugel bzw. der Erdkugel unter gleichem Winkel schneidend (von gedachten Kurven auf einer Kugel bzw. auf der Erdkugel). **Lo|xodrome die**; -, -n (Math.): Kurve, die loxodrom ist. **lo|xodro|misch** (veraltet): loxodrom
lo|xogo|nal: schiefwinklig
Lo|x|oph|thal|mus der; - (Med. selten): Strabismus; das Schielen
lo|y|al [ˈlɔːja:l] (*lat.-fr.*): a) zur Regierung, zum Vorgesetzten stehend; die Gesetze, die Regierungsform respektierend; gesetztes-, regierungstreu; Ggs. † disloyal, † illoyal (a); b) die Interessen anderer achtend; vertragstreu; anständig, redlich; Ggs. † illoyal (b)
Loyal|ist der; -en, -en: jmd., der loyal (a) ist, regierungstreu, gesetzestreu handelt. **Loyal|ist|in die**; -, -nen: weibliche Form zu † Loyalist
Loyal|ität die; -, -en: a) Treue gegenüber der herrschenden Gewalt, der Regierung, dem Vorgesetzten; Gesetzes-, Regierungstreue; b) Vertragstreue; Achtung vor den Interessen anderer; Anständigkeit, Redlichkeit
Loyal|ität|s|kon|flikt der; -s, -e: innerer Konflikt, der dadurch entsteht, dass die betroffene Person zwei unterschiedlichen u. sich gegenseitig ausschließenden Anforderungen gerecht werden will
lo|zie|ren (*lat.*) (veraltet): 1. an einen Ort setzen od. stellen, einordnen. 2. verpackten
LSD das; -[s] (Abk. für Lysergäure-diäthylamid): aus Bestandteilen des Mutterkorns gewonnenes Rauschgift, das bewusstseinsverändernd wirkt
Lu|bri|ka|tion die; - (*lat.*) (Med.): bei sexueller Erregung durch Sekrete bewirkte Gleitfähigkeit der Scheide
Lu|ci|dol® (*lat.-nlat.*): Bleichmittel für pflanzliche Öle und Fette
Lu|cij|fer vgl. Luzifer
Lucky Lo|ser [ˈlʌki ˈluːzɛ] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*, eigtl. „glücklicher Verlierer“) (Sport): [punkt]bester Verlierer in ei-

nem Ausscheidungswettkampf, der noch das Finale erreicht
Lud|d|iten die (Plural) (*engl.*): angeblich nach einem engl. Arbeiter Lud[d]: aufrührerische Arbeiter in England, die im Anfang des 19. Jhs aus Furcht vor Arbeitslosigkeit [Textil]maschinen zerstörten
Lud|us der; -, Ludi (*lat.*): 1. öffentliches Fest- u. Schauspiel im Rom der Antike. 2. mittelalterliches geistliches Drama. 3. lat. Bez. für: Elementarschule
Lujes die; - *lat.*: „Seuche, Pest“) (Med.): Syphilis
luj|etisch (*lat.-nlat.*) (Med.): syphilitisch
Luff|fa die; -, -s (*arab.-span.-nlat.*): kürbisartige Pflanze, aus deren schwammartige Frucht die Luffaschwämme hergestellt werden
Lügen|de|tekt|or der; -s, -en (*dt.*, *lat.-engl.*): Registriergerät zur Feststellung unwillkürlicher körperlicher Reaktionen, die möglicherweise Rückschlüsse auf den Wahrheitsgehalt von gemachten Aussagen zulassen
Lug|ler vgl. Logger
lug|u|ber (*lat.-fr.*): traurig, düster
lug|u|b|re (*lat.-it.*) (Musik): klagend, traurig
lug|u|bri|tät die; - (*lat.-nlat.*): Traurigkeit, Düsterteit
Lui|ker der; -s, - (*lat.-nlat.*) (Med.): an Syphilis Erkrankter.
Lui|ke|rin die; -, -nen: weibliche Form zu † Luiker
luj|isch: † luetisch
Lui|s|j|ne die; - (*fr.*): weiches Gewebe aus reiner Seide in Taftbindung (Webart)
Luk|ar|ne die; -, -n (*fr.*): 1. (Archit.) Dachwerk mit verziertem Giebelfenster (bes. in der Schlossbaukunst der französischen Spätgotik). 2. (landsch.) Dachfenster, -luke
luk|ra|tiv (*lat.*): gewinnbringend, einträglich
luk|ri|ren (österreich., sonst veraltet): gewinnen, einen Gewinn bei etwas machen
Luk|u|bra|tion die; -, -en (*lat.*) (veraltet): [wissenschaftliches] Arbeiten bei Nacht
luk|u|lent (veraltet): lichtvoll, klar
luk|u|lisch (*lat.*; nach dem röm. Feldherrn Lucullus): üppig, erlesen (von Speisen)
Luk|u|lus der; -, -se: Schlemmer



Lul|la|by [ˈlʌləbaɪ] *das*; -s, -s (*engl.*): engl. Bez. für: Wiegenlied, Schlaflied

Lul|ma|chelle [...ˈʃɛlə] *die*; -n (*gr.-lat.-it.-fr.*) (Geol.): aus Muschel- u. Schneckschalenresten zusammengesetzter Kalkstein mit großen Poren

Lumb *der*; -s, -e (*schwed.-engl.*): lang gestreckter, hellgrauer Barschfisch im arktischen Atlantik

Lumb|al|go *die*; - (*lat.*) (Med.): Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule u. der angrenzenden Körperteile; Hexenschuss

lum|bal (*lat.-nlat.*) (Med.): zu den Lenden gehörend, sie betreffend

Lumb|al|an|äs|the|sie *die*; -, -n (Med.): örtliche Betäubung durch Einspritzungen in den Wirbelkanal der Lendengegend

Lumb|al|gie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Med.): Lendenschmerz

Lumb|al|punk|tion *die*; -, -en (Med.): ↑ Punktion des Lendenwirbelkanals

Lumber [ˈlʌmbɚ] *der*; -s, -: Kurzform von ↑ Lumberjack

Lumber|jack [...ˈdʒɛk] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*; „Holzfäller“): Jacke aus Leder, Cord o. Ä., meist mit Reißverschluss, mit engem Taillenschluss u. Bund an den Ärmeln

Lumen *das*; -s, -u. Lumina (*lat.*; „Licht“): 1. (veraltet scherzh.) kluger Mensch, Köhner, hervorragender Kopf. 2. (Biol., Med.) Hohlraum eines röhrenförmigen Körperorgans (z. B. eines Blutgefäßes od. des Darms). 3. (Biol., Med.) innerer Durchmesser eines röhrenförmigen hohlen Organs. 4. (Physik) Einheit des Lichtstroms (Zeichen: lm)

Lumen na|tu|r|ale *das*; - (Philos.): das natürliche Licht der Vernunft im Unterschied zum göttlichen; das menschlich-erkenntnisvermögen mit seiner Abhängigkeit vom „übernatürlichen Licht“ der göttlichen Offenbarung

Lumie [...mjə] *die*; -, -n (*pers.-arab.-it.*): im Mittelmeergebiet beheimatete, meist nur noch als Schmuckbaum angepflanzte Zitrusfrucht; süße Zitronenart

Lum|jal® *das*; -s (Kunstw.): Schlafmittel; Mittel gegen Epilepsie u. andere Krankheiten

Lum|in|anz|sig|nal *das*; -s, -e; das beim Farbfernsehen zur Übertragung der Helligkeitswerte ausgestrahlte Signal

Lum|in|es|zenz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): das Leuchten eines Stoffes ohne gleichzeitige Temperaturerhöhung; kaltes Leuchten (z. B. von Phosphor im Dunkeln). **lum|in|es|zie|ren**: ohne gleichzeitige Temperaturerhöhung leuchten

Lum|il|neux [lymiˈnøː] *der*; - (*lat.-fr.*): glanzreicher Kleiderod. Futterstoff in Taftbindung (Webart)

Lum|il|no|grafie, **Lum|il|no|graphie** *die*; - (*lat.*; *gr.*): Verfahren zur Herstellung fotografischer Kopien mithilfe von Leuchtstofffolien als Lichtquelle

Lum|il|no|phor *der*; -s, -e: Masse, Substanz, die durch Bestrahlung mit Licht lange Zeit im Dunkeln leuchtet

lum|il|nös (*lat.-fr.*): 1. hell, lichtvoll, leuchtend. 2. deutlich, vortrefflich

Lum|il|no|si|tät *die*; - (Kernphysik): Kenngröße für Teilchenprozesse der Kern- bzw. Elementarteilchenphysik

Lum|me *die*; -, -n (*nord.*): auf steilen Felsen der Nordmeeresinsel lebender arktischer Seevogel mit kurzen Flügeln

Lum|pa|zi|us *der*; -, -se (mit latinisierender Endung zu „Lump“ gebildet) (ugs. scherzh.): Lump

Lum|pa|zi|va|gal|bund|us *der*; -, -se u. ...di (nach der Titelgestalt einer Posse von Nestroy): Landstreicher, Herumtreiber

Lum|pen|pro|le|ta|r|iat *das*; -[e]s, -e (marxistische Theorie): unterste Gesellschaftsschicht (im kapitalistischen Gesellschaftssystem), die unfähig ist zum politischen Kampf, da sie kein Klassenbewusstsein entwickelt hat

Luna (meist ohne Artikel); -s; mit Artikel; *die*; - (*lat.*): (dichter.) Mond

lunar (Astron.): den Mond betreffend, zu ihm gehörend, von ihm ausgehend

Luna|ria *die*; - (*nlat.*) (Bot.): eine Gattung der Kreuzblütler; Silberblatt

luna|r|isch (veraltet): ↑ lunar

Luna|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): Gerät zur Veranschaulichung der Mondbewegung

Luna|r|or|bit *der*; -s, -s (Astron.): Umlaufbahn um den Mond

Luna|tiker *der*; -s, - (*lat.*) (Med.): Mondsüchtiger. **Luna|ti|ke|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Lunatiker

Luna|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Mondumlauf von Neumond zu Neumond

luna|t|isch (*lat.*) (Med.): mondsüchtig, ↑ somnambul. **Luna|t|ismus** *der*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Mondsüchtigkeit, ↑ Somnambulismus

Lunch [lanʃ, lantʃ] *der*; -[e]s u. -, -[e]s u. -e (*engl.*): (in den angelsächsischen Ländern) kleinere, leichte Mahlzeit in der Mittagszeit. **lun|chen** [ˈlʌnˌʃ, ˈlantˌʃ]: den Lunch einnehmen

lynchen

Das aus dem amerikanischen Englisch entlehnte Verb wird wie in der Herkunftssprache mit -y- geschrieben.

Lunch|paket [ˈlanʃˌ..., ˈlantʃˌ...] *das*; -[e]s, -e: kleines Paket mit Verpackung für die Teilnehmer an einem Ausflug o. Ä.

Lund|ist [lœˈdist] *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Herausgeber einer Montagszeitung

Lün|et|te *die*; -, -n (*lat.-fr.*; „Möndchen“): 1. (Archit.) Bogenfeld als Abschluss über Türen od. Fenstern od. als Bekrönung eines Rechtecks. 2. (veraltet) Grundrissform im Festungsbaubei Schanzen u. Forts. 3. verstellbare Vorrichtung an Drehmaschinen, Setzstock bei der Metallverarbeitung zur Unterstützung langer Werkstücke

lun|go (*lat.-it.*) (Musik): lang gehalten (Vortragsanweisung)

lu|ni|so|lar (*lat.-nlat.*): den Mond- u. Sonnenlauf betreffend, von Mond u. Sonne ausgehend

Lu|ni|so|lar|prä|zes|sion *die*; -: das durch die Anziehung von Sonne u. Mond bewirkte Fortschreiten der Tagundnachtgleiche-Punkte der Erde auf der ↑ Ekliptik

Lun|o|lo|gie *die*; - (*lat.*): Wissen-

L

Luno

schaft von der Beschaffenheit des Mondes

Lun|no|naut *der*; -en, -en (*lat.-gr.*): für einen Mondflug eingesetzter Astronaut. **Lun|no|nau|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Lunonaut

Lun|nu|la *die*; -, ...lae [...lɛ] u. ...nylen (*lat.*): 1. halbmondförmiger [Hals]schmuck aus der Bronzezeit. 2. glasumschlossener Hostienbehälter in der Monstranz. 3. (Med.) halbmondförmiges weißliches Feld am hinteren Nagelwall

Lun|nu|lar (*lat.-nlat.*): halbmondförmig

Lup|aln|ar *das*; -s, -e (*lat.*): altrömisches Bordell

Lup|er|ka|l|ien *die* (Plural) (*lat.*): altrömisches Fest, urspr. zu Ehren des Hirtengottes Faun, das später zur Reinigungs- u. Fruchtbarkeitsfeier wurde

Lup|ij|ne *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): Pflanze mit meist gefingerten Blättern u. ährigen Blüten

Lup|ij|no|se *die*; -, -n (Tiermed.): Futtermittelvergiftung mit schwerer Erkrankung der Leber bei Wiederkäuern [infolge Fütterung mit bitteren Lupinen]

Lup|p|ös (*lat.-nlat.*) (Med.): an Lupus erkrankt, leidend

Lup|ul|in *das*; -s; bei der Bierbrauerei u. als Beruhigungsmittel in der Medizin verwendeter Bitterstoff der Hopfenpflanze

Lup|us *der*; -, [-se] (*lat.*; „Wolf“) (Med.): meist chronisch verlaufende tuberkulöse Hautflechte mit entstellender Narbenbildung (meist im Gesicht)

Lup|us in **Faj|bula** *der*; - - „der Wolf in der Fabel“: wenn man vom Teufel spricht, ist er nicht weit! (Ausruf, wenn jemand kommt, von dem man gerade gesprochen hat)

Lur|re *die*; -, -n (*nord.*): altes nordisches hornähnliches Blasinstrument

Lur|rex® *das*; - (Kunstw.) mit metallisierten Fasern hergestelltes Garn, Gewebe, Gewirk

Lur|ken [ˈlɔː...] (*engl.*; „auf der Lauer liegen“): Artikel, Nachrichten (z. B. einer Onlinekonferenz) empfangen u. lesen, ohne sich an der Diskussion zu beteiligen. **Lur|ker** *der*; -s, -: jmd., der lurkt. **Lur|ke|rin**: weibliche Form zu ↑ Lurker

Lus|in|gan|do (*germ.-provenz.-lat.-it.*) (Musik): schmeichelnd, gefällig, gleitend, zart, spielerisch (Vortragsanweisung)

Lus|it|a|nis|mus *der*; -, ...men (*lat.*) (veraltet): Übertragung einer für das Portugiesische bzw. Brasilianische typischen Erscheinung auf eine nicht portugiesische bzw. nicht brasilianische Sprache

Lus|it|a|nis|tik *die*; -: Wissenschaft von der portugiesischen bzw. brasilianischen Sprache u. Literatur

Lus|it|a|no *der*; -, -s (*lat.-port.*): eine portugiesische Pferderasse; ein Pferd dieser Rasse

Lus|ter *der*; -s, - (*lat.-it.-fr.*) (österr.): ↑ Lüster

Lüs|ter *der*; -s, -: 1. Kronleuchter. 2. Glanzüberzug auf Glas-, Ton-, Porzellanwaren. 3. in der Lederfabrikation (u. bei der Pelzveredlung) verwendetes Appreturmittel, das die Leuchtkraft der Farben erhöht u. einen leichten Glanz verleiht. 4. glänzendes, etwas steifes [Halb]wollgewebe

Lüs|ter|far|be *die*; -, -n; zur Herstellung des Lüsterts (2) verwendete Farbe, die wenig Metall enthält

Lüs|tr|a: Plural von ↑ Lustrum

Lus|tr|a|t|ion *die*; -, -en (*lat.*):

1. (Rel.) feierliche kultische Reinigung [durch Sühnopfer].

2. (veraltet) Durchsicht, Musterrung, Prüfung

Lus|tr|a|t|iv (*lat.-nlat.*) (Rel.): kultische Reinheit bewirkend

Lus|tr|en: Plural von ↑ Lustrum

Lus|tr|ie|ren (*lat.*): 1. (Rel.) feierlich reinigen. 2. (veraltet) durchsehen, mustern, prüfen

lüs|tr|ie|ren (*lat.-it.-fr.*): Baumwoll- u. Leinengarne fest u. glänzend machen

Lüs|tr|ij|ne *die*; -: stark glänzendes Hutfutter in Taftbindung (Webart)

Lus|tr|um *das*; -s, ...ren u. ...ra (*lat.*): 1. (Geschichte) altrömisches Reinigungs- u. Sühnopfer, das alle fünf Jahre stattfand. 2. Zeitraum von fünf Jahren

Lute|in *das*; -s (*lat.-nlat.*): gelber Farbstoff in Pflanzenblättern u. im Eidotter

Lute|in|om vgl. Luteom

Lute|o|lin *das*; -s: gelber Pflanz-

zenfarbstoff der Reseda u. des Fingerhuts

Lute|om, Luteinom *das*; -s, -e (Med.): Eierstockgeschwulst

Lute|o|tro|pin *das*; -s, -e; † Pro-laktin

Lute|t|ium *das*; -s (*nlat.*; nach Lutetia, dem lat. Namen von Paris): chem. Element; Metall (Zeichen: Lu)

Lut|ro|ph|ros *der*; -, ...ren (*gr.*): schlankes Kultgefäß der griechischen Antike mit zwei od. drei Henkeln

lut|u|lo|so (*lat.-it.*) (Musik): schmerzvoll, traurig (Vortragsanweisung)

Lux *das*; -, - (*lat.*) (Physik): Einheit der Beleuchtungsstärke (Zeichen: lx)

Lux|a|t|ion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Verrenkung, Ausrenkung eines Gelenks; vgl. Distorsion (1). **lux|ie|ren** (Med.): verrenken, ausrenken

Lux|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Messgerät für den Lichtstrom; Beleuchtungsmesser

Lux|se|kun|de *die*; -, -n: fotometrische Einheit der Belichtung (Zeichen: lx s)

Lux|u|ria *die*; - (*lat.*; „Zügellosigkeit, Übermut“) (Rechtswiss.): bewusste Fahrlässigkeit

lux|u|ri|en (*lat.-nlat.*): 1. üppig, reichlich vorhanden sein; schwelgen. 2. (Bot.) sich in Wuchs od. Vitalität im Vergleich zur Elterngeneration steigern (von Pflanzenbastarden)

lux|u|ri|ös (*lat.*): sehr komfortabel ausgestattet; üppig, verschwenderisch; kostbar, prunkvoll

Lux|us *der*; -: kostspieliger Aufwand, der den normalen Rahmen [der Lebenshaltung] übersteigt; nicht notwendig, nur zum Vergnügen betriebener Aufwand; Pracht, verschwenderische Fülle

Lux|us|li|ner [...lajne] *der*; -s, -: im Liniendienst eingesetztes Luxus-schiff; Schiff, das viel Komfort bietet

Luz|er|ne *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-provenz.-fr.*): zur Familie der Schmetterlingsblütler zählende wichtige Futterpflanze mit meist blauen, violetten od. gelben Blüten

luz|id (*lat.*): 1. hell; durchsichtig. 2. klar, verständlich. **Luz|id|ität**

die; - 1. Helle, Durchsichtigkeit. 2. Klarheit, Verständlichkeit. 3. (Psychol.) Hellssehen

Luzifer, Kirchenlat.: Lucifer *der*; -s: Teufel, Satan

Luziferin *das*; -s: Leuchtstoff vieler Tiere u. Pflanzen

luziferisch: teuflisch

Luzimeter *das*; -s, - (lat.; *gr.*) (Meteorol. veraltet): Gerät zur Messung der auf die Erde treffenden Sonnenstrahlen

Lysase *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Chemie): Enzym, das organische Stoffe aufspaltet

Lyschee [*litʃi*] *die*; -, -s (*chin.-engl.*): † Litschi

Lycopin vgl. Lykopin

Lycopodium *das*; -s, ...ien (*gr.*): † Lykopodium

Lycra [auch: *laikra*] *das*; -s (Kunstw.): hochelastische Kunstfaser

Lyddit *das*; -s (*engl.-nlat.*; nach der engl. Stadt Lydd): Sprengstoff aus † Pikrinsäure

lydisch (nach der Landschaft Lydien): das antike kleinasiatische Lydien betreffend; **lydische Tonart** (Musik): a) altgriechische Tonart; b) zu den authentischen vier ersten Tonreihen gehörende, auf f stehende Tonleiter der Kirchenarten des Mittelalters. **Lydische** *das*; -n (Musik): 1. altgriechische Tonart. 2. Kirchentonart

Lydit *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): (dem Erkennen der Echtheit von Gold- u. Silberlegierungen dienender) schwarzer Kieselschiefer

Lykomanie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): Wahnvorstellung, in einen Werwolf od. in ein anderes wildes Tier verwandelt zu sein

Lykopin, chem. fachspr.: Lycopin *das*; -s (*gr.-ngr.*): tief gelbroter pflanzlicher Farbstoff aus der Gruppe der † Karotinoide (bes. in Tomaten, Paprika, Hagebutten)

Lycopodium *das*; -s, ...ien: 1. Vertreter einer Klasse Farnpflanzen; Bärlapp. 2. aus den Sporen von Bärlapparten hergestelltes Pulver, das als Streupulver bei der Pillenherstellung u. technisch (als Blitzpulver bei Feuerwerkskörpern) verwendet wird

Lykorexie *die*; -, ...ien (Med.): krankhaft gesteigerter Appetit; Heißhunger

Lyme *der*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (*gr.-nlat.*) (*gr.-nlat.*) (*gr.-nlat.*): (nach dem Ort Lyme in Connecticut, USA, wo die Krankheit zuerst diagnostiziert wurde) (Med.): durch eine bestimmte Zeckenart übertragene Erkrankung der großen Gelenke, bes. des Kniegelenks

Lymphadenie vgl. Lymphadenose

Lymphadenitis *die*; -, ...itiden (Med.): Lymphknotenentzündung

Lymphadenom *das*; -s, -e, Lymphom *das*; -s, -e, Lymphoma *das*; -s, -ta (Med.): Lymphknotengeschwulst

Lymphadenose *die*; -, -n, (veraltet): Lymphadenie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Lymphknotenwucherung

Lymphangiom *das*; -s, -e (Med.): gutartige Lymphgefäßgeschwulst

Lymphangiitis *die*; -, ...itiden (Med.): Lymphgefäßentzündung

lymphatisch (Med.): auf Lymphknoten, Lymphknoten, -drüsen bezügl., sie betreffend

Lymphatismus *der*; -, ...men (Med.): auf bes. ausgeprägter Reaktionsbereitschaft des lymphatischen Systems beruhender krankhafter Zustand mit blassem Aussehen, träger Atmung, Neigung zu Drüsen- u. Schleimhautentzündungen, Milzschwellung u. chronischen Schwellungen der lymphatischen Organe

Lymphdrainage [*...ʒə*] *die*; -, -n (*gr.-lat.*; *engl.-fr.*) (Med.): Massage, bei der krankhaft gestaute Lymphgefäße ausgestrichen werden

Lymphde *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. hellgelbe, eiweißhaltige, für den Stoffaustausch der Gewebe wichtige Körperflüssigkeit in eigenem Gefäßsystem u. in Gewebespalten. 2. Impfstoff gegen Pocken

lymphogen (*gr.-lat.*; *gr.*): lymphatischen Ursprungs, auf dem Lymphwege entstanden (z. B. von einer Infektion)

Lymphografie, Lymphographie *die*; -, ...ien (Med.): röntgenolo-

gische Darstellung von Lymphbahnen u. Lymphknoten

Lymphogranulomatose *die*; -, -n (*gr.-lat.*; *lat.-nlat.*) (Med.): Auftreten von bösartigen Geschwulstbildungen des lymphatischen Gewebes

Lymphographie vgl. Lymphografie

lymphoid (*gr.-nlat.*) (Med.): lymphartig, lymphähnlich (bezogen auf die Beschaffenheit von Zellen u. Flüssigkeiten)

Lymphoidozyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): den Lymphozyten ähnliche Zelle im Blut, die eigentlich eine noch unausgereifte Knochenmarkszelle ist (z. B. bei Leukämie)

Lymphom, **Lymphoma** vgl. Lymphadenom

Lymphopenie *die*; -, ...ien (Med.): krankhafte Verminderung der Zahl der Lymphozyten im Blut

Lymphopojese *die*; - (Med.): a) Bildung der zellernen Lymphknoten in den Gewebespalten; b) Ausbildung u. Entwicklung der Lymphozyten im lymphatischen Gewebe der Lymphknoten, der † Tonsillen u. der Milz

Lymphostase *die*; -, -n (Med.): Lymphstauung

Lymphozyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): im lymphatischen Gewebe entstehendes, außer im Blut auch in der Lymphe u. im Knochenmark vorkommendes weißes Blutkörperchen

Lymphozytose *die*; -, -n (Med.): [krankhafte] Vermehrung der Lymphozyten im Blut

lynchen [auch: *lɪnʧn*] (*engl.*; wahrscheinlich nach dem nordamerik. Pflanzler u. Friedensrichter Charles Lynch): (jmdn.) für eine [als Unrecht empfundene] Tat ohne Urteil eines Gerichts grausam misshandeln od. töten

Lynchjustiz *die*; -: das Lynchens; grausame Misshandlung od. Tötung eines Menschen [durch eine aufgebracht Volksmenge]

Lyoner [*ljoː...*] *die*; -, - (nach der franz. Stadt Lyon). **Lyoner Wurst** *die*; -, -n: Würste: rosa

Brühwurst von gehobener Qualität (aus Schweinefleisch)

lyophil (*gr.-nlat.*) (Chemie): Lösungsmittel aufnehmend, leicht löslich; Ggs. †lyophob

Lyophilisat[i]on *die*; -, -en (Technik): Verfahren zur Haltbarmachung bestimmter Güter (Lebensmittel, Medikamente u. a.), die in gefrorenem Zustand im Vakuum getrocknet werden; Gefrier Trocknung

lyophilphob (Chemie): kein Lösungsmittel aufnehmend, schwer löslich; Ggs. †lyophil

Lype[ma]nie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): meist auf neurotischen Störungen beruhende übermäßige Traurigkeit; Melancholie

Lyra *die*; -, ...ren (*gr.-lat.*): 1. altgriechisches, der †Kithara ähnliches Zupfinstrument mit fünf bis sieben Saiten. 2. †Viella (2), Drehleier (10. Jh.). 3. Streichinstrument, Vorgängerin der Violine (16. Jh.); vgl. Viola da Braccio. 4. dem Schellenbaum ähnliches Glockenspiel der Militärkapellen. 5. in Lyraform gebaute Gitarre mit sechs Saiten u. einem od. zwei Schalllöchern; Lyragitarre (frühes 19. Jh.)

Lyriden *die* (Plural) (*gr.-lat.-nlat.*): im April regelmäßig zu beobachtender Sternschnuppenschwarm

Lyrik *die*; - (*gr.-lat.-fr.*): Dichtungsgattung, in der subjektives Erleben, Gefühle, Stimmungen usw. od. Reflexionen mit den Formmitteln von Reim, Rhythmus, Metrik, Takt, Vers, Strophe u. a. ausgedrückt werden. **Lyriker** *der*; -s, -: Dichter, der Lyrik schreibt. **Lyrikel[ri]n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Lyriker. **lyrisch**: 1. a) die Lyrik betreffend, zu ihr gehörend; b) in der Art von Lyrik, mit stimmungsvollem, gefühlsbetontem Grundton. 2. (Musik) weich, von schönem Schmelz u. daher für gefühlsbetonten Gesang geeignet (auf die Gesangsstimme bezogen). 3. gefühlsstimmungsvoll

lyris[si]eren (*gr.-nlat.*): dichterisch od. musikalisch [übertrieben] stimmungsvoll gestalten

lyris[us] der; -, ...men: [übertrieben] stimmungsvolle, gefühls-

betonte dichterische od. musikalische Gestaltung, Darbietung

Lyse vgl. Lysis

...lyse

die; -, -n (teilweise ohne Plural) (zu *gr. lyein* „(auf)lösen; trennen“ → *lysis* „das (Auf)lösen“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Lösung, Auflösung“:
- Analyse
- Dialyse
- Hydrolyse

lysigen (*gr.-nlat.*) (Biol.): durch Auflösung entstanden (z. B. von Geweblücken)

Ly[s]im[et]er *das*; -s, -: Gerät für wasser- u. landwirtschaftswissenschaftliche Untersuchungen zur Messung des Niederschlags, zur Bestimmung von Boden- u. Pflanzenverdunstung

Ly[s]in *das*; -s, -e (meist Plural) (Med.): Antikörper, der fremde Zellen u. Krankheitserreger, die in den menschlichen Organismus eingedrungen sind, aufzulösen vermag

Ly[s]is, **Lyse** *die*; -, ...sen (*gr.*; „Auflösung“): 1. (Med.) allmählicher Fieberabfall. 2. (Med.) Auflösung von Zellen (z. B. von Bakterien, Blutkörperchen). 3. (Psychol.) Zerfall der Persönlichkeit

Ly[s]oform® *das*; -s (Kunstw.): Desinfektionsmittel

Ly[s]ol® *das*; -s: Kresolseifenlösung (Desinfektionsmittel); vgl. Kresol

Ly[s]osom *das*; -s, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): Zellbläschen mit Enzymen, die bei Freiwerden die Zelle auflösen

Ly[s]otyp *der*; -s, -en (*gr.*) (Med.): Bakterienstamm, der sich durch seine Reaktion auf bestimmte †Bakteriophagen von anderen (des gleichen Typs) unterscheiden lässt. **Ly[s]oty[pi]e** *die*; -, ...ien (Med.): Testverfahren, Bakterienstämme in Lyso-typen zu trennen

Ly[s]ozym *das*; -s, -e (Med.): Bakterien tötender Stoff in Drüsenabsonderungen (Tränen, Speichel u. a.)

Ly[s]a *die*; - (*gr.-lat.*) (Med.): Tollwut; auf Menschen übertragbare Viruskrankheit bei Tieren

Ly[s]o[pho]b[ie] *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): krankhafte Angst, an Tollwut zu erkranken bzw. erkrankt zu sein

ly[t]isch (*gr.*) (Med.): allmählich sinkend, abfallend (vom Fieber)

ly[ze]al (*gr.-nlat.*) (veraltet): zum Lyzeum gehörend; das Lyzeum betreffend

Ly[ze]um *das*; -s, ...gen (*gr.-lat.*) (veraltet): höhere Lehranstalt für Mädchen

M m

M (Abk. für *engl. medium*) = medium: mittelgroß (Kleidergröße)

M'... ['mek..., engl.: 'mæk..., vor dem Namen, wenn unbetont: mæk(k)...] vgl. ²Mac...

M. A. = Magister Artium; Magistra Artium; Master of Arts

Mä[an]der *der*; -s, - (nach dem kleinasiatischen Fluss): 1. (meist Plural) [Reihe von] Windung[en] od. Schleife[n] (z. T. mit Gleit- u. Prallhängen) von Fluss- oder Bachläufen; Flusschlinge[n]. 2. rechtswinklig od. spiralenförmig geschwungenen Zierband (bes. auf Keramiken)

mä[an]dern, **mä[an]d[ri]eren**:

1. sich schlangenförmig bewegen (von Flüssen u. Bächen).

2. Mäander als Verzierung auf Gegenständen anbringen

mä[an]d[ri]sch: in Mäanderform

Mac *der*; -s, -s: kurz für †Maquereau

²**Mac...**, **M'...**, **Mc...** ['mek..., engl.: 'mæk..., vor dem Namen, wenn unbetont: mæk(k)...] (*schott.*; „Sohn des...“): Präfix in schottischen (auch irischen) patronymischen Familiennamen (z. B.: Mcintosh ['mækintɔʃ, 'mækintɔʃ], M'Donald [mæk'dɔnɔld], MacGregor [mə'gɛɡɔ])

Mac[ad]am[ia] [...k...]*die*; -, ...ien (nach dem austr. Naturforscher J. Macadam, 1827–1865): Gattung der Silberbaumgewächse, zu deren Arten die Queens-

landness u. die Australische Haselnuss zählen

mac[ca]ro[n]isch vgl. makkaronisch

Macchia [ˈmakja] **Macchie** [ˈmakʃia] *die*; -, ...ien (*lat.-it.*): charakteristisch immergrüner Buschwald des Mittelmeergebietes; vgl. Maquis

Ma[che]te [auch: maˈtʃe:tə] *die*; -, -n (*span.*): großes südamerikanisches Buschmesser

Ma[che]tik [...x...] *die*; - (*gr.*) (Sport veraltet): Gefechts-, Kampflehre

Ma[ch]i[vel]lis[mus] [makja...] *der*; - (*nlat.*; nach dem ital. Staatsmann Machiavelli, 1469–1527): politische Lehre u. Praxis, die der Politik den Vorrang vor der Moral gibt; durch keine Bedenken gehemmte Machtpolitik.

Ma[ch]i[vel]list *der*; -en, -en: Anhänger des Machiavellismus.

Ma[ch]i[vel]listin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Machiavelist.

ma[ch]i[vel]listisch: nach der Lehre Machiavellis, im Sinne des Machiavellismus

Ma[ch]i[che] [maˈtʃitʃə, bras.: maˈʃiʃi] *der*; -s, -s (*port.*): dem Twostep ähnlicher, mäflig schneller südamerikanischer Tanz im $\frac{4}{4}$ -Takt (um 1890 vorübergehend Gesellschaftstanz)

Ma[ch]i[nat]ig [...x...] *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) listiger Anschlag, Kniff. 2. (nur Plural; geh.) Ränke, Machenschaften, Winkelzüge. **ma[ch]i[n]ig[er]en** (veraltet): Intrigen spinnen

Ma[ch]is[m]o [maˈtʃismo] *der*; -[s] (*lat.-span.*): übersteigertes Männlichkeitsgefühl; Männlichkeitswahn, Betonung der männlichen Überlegenheit

Ma[cho] [ˈmatʃo] *der*; -s, -s (ugs.): sich übertrieben männlich gebender Mann

Ma[chor]ka *der*; -[s], -[s] (*russ.*): grob geschnittener russischer Bauerntabak

Ma[chor]ka *die*; -, -s: Zigarette aus ¹Machorka

Mach[sor] *der*; -s, -s u. ...rim (*hebr.*): jüdisches Gebetbuch für die Festtage

ma[ch]ulle (*hebr.-jidd.*): 1. (ugs.) bankrott, pleite. 2. (landsch.) ermüdet, erschöpft

Ma[cis] [ˈmatsis] vgl. Mazis

Ma[ck]in[tosh] [ˈmækɪntɔʃ] *der*; -[s], -s (*engl.*; nach dem schott. Chemiker Ch. Macintosh,

† 1843): 1. mit Kautschuk imprägnierter Baumwollstoff. 2. Regenmantel aus beschichteter Baumwollstoff

Ma[cle]alya [makˈle:a, ...lajə] *die*; -, ...yen (*nlat.*; nach dem engl. Entomologen A. MacLeay, † 1848): ostasiatische Mohnpflanze (Zierstrauch)

Ma[cl]ra[m]é vgl. Makramee

Ma[dam] *die*; -, -s u. -en (*lat.-fr.*): 1. (veraltet, aber noch ugs.) Hausherrin, gnädige Frau. 2. (scherzh.) [dickliche, behäbige] Frau. 3. (landsch. scherzh.) Ehefrau

Ma[dame] [maˈdam]: französische Anrede für eine Frau, etwa dem deutschen „gnädige Frau“ entsprechend; als Anrede ohne Artikel (Abk.: Mme.; schweiz.: Mme); Plural: Mesdames [meˈdam] (Abk.: Mmes.; schweiz.: Mmes)

Ma[da]polam [auch: ...ˈla:m] *der*; -s, -s (nach der gleichnamigen Vorstadt der ind. Stadt Narsapur): glatter, weich ausgerüsteter Baumwollstoff für Wäsche

Ma[da]ro[se] *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): Lidrandentzündung mit Verlust der Wimpern

made in ... [ˈmeid in ...] (*engl.*; „hergestellt in ...“): Aufdruck auf Waren in Verbindung mit dem jeweiligen Herstellungsland (z. B.: made in Italy = hergestellt in Italien)

Ma[de]ira [maˈde:ra], Madera *der*; -[s], -[s] (nach der port. Insel): ein Süßwein

Ma[de]i[ra]st[ic]ke[re]i, Maderastickerei *die*; -, -en: auf der Insel Madeira hergestellte Durchbruchstickerei in Leinen od. Batist

Ma[de]m[oi]selle [mad(ə)mɔəˈzɛl] (*lat.-galloroman.-fr.*): französische Anrede für: Fräulein; als Anrede ohne Artikel (Abk.: Mlle.; schweiz.: Mlle); Plural: Mesdemoiselles [medamɔəˈzɛl] (Abk.: Mlles.; schweiz.: Mlles)

Ma[de]ra usw. vgl. Madeira usw.

Ma[d]ijo *das*; -[s] (*jav.*): aus Bestandteilen des 1 Kromo u. des 1 Ngokole gemischte Sprache des javanischen Bürgertums

Ma[d]ison [ˈmædisn] *der*; -s, -s (*engl.*): 1962 aufgekommener Modetanz im $\frac{4}{4}$ -Takt

ma[d]ja[ri]sie[ren] [madja...] vgl. magyarisieren

Ma[ld]on[na] *die*; -, ...nnen (*lat.-it.*; „meine Herrin“); a) (ohne Plural) die Gottesmutter Maria; b) die Darstellung der Gottesmutter [mit dem Kinde]

Ma[ld]ras *der*; - (nach der ind. Stadt): 1. feinfädiger, gitterartiger Gardinstoff mit eingewebter Musterung. 2. Baumwollgewebe mit großzügiger Karomusterung (für Hemden, Blusen, Strandkleidung o. Ä.)

Ma[ld]re[po]l[ar]ie [...jə], **Ma[ld]re[po]re** *die*; -, -n (*lat.; gr.*) *it.-fr.* (Zool.): Löcherkoralle

Ma[ld]re[pre]n[pl]at[ie] *die*; -, -n (Zool.): siebartige Kalkplatte auf der Rückenseite von Seeestern u. Seeigel

Ma[ld]r[igal] das; -s, -e (*it.*): 1. (Literaturwiss.) aus der italienischen Schäferdichtung entwickeltes Gedicht in zunächst freier, dann festerer Form. 2. (Musik) a) meist zwei- bis dreistimmiger Gesang des 14. Jh.s; b) vier- od. mehrstimmiges weltliches Lied mit reichen Klangeffekten im 16. u. 17. Jh.

Ma[ld]r[igal]chor *der*; -s, ...chöre (Musik): Chor in kleiner Besetzung

ma[ld]r[igal]es[k] vgl. madrigalistisch

Ma[ld]r[igal]et[to] das; -s, -s u. ...tti (*it.*): kurzes, einfaches Madrigal (2 b)

Ma[ld]r[igal]is[mus] *der*; -s (*it.-nlat.*): ↑ Madrigalstil

Ma[ld]r[igal]ist *der*; -en, -en: Komponist eines Madrigals (2 b), Vertreter des Madrigalstils

Ma[ld]r[igal]is[tik] *die*; -: Kunst der Madrigalkomposition

ma[ld]r[igal]is[tisch], madrigalistisch (*it.*): das Madrigal betreffend, im Madrigalstil, nach der Art des Madrigals komponiert

Ma[ld]r[igal]ko[m]ödie [...jə] *die*; -, -n: nach Inhalt u. Anlage der Komödie aufgebautes Madrigal (2 b)

Ma[ld]r[igal]on *das*; -s, -e: mehr als 15 Zeilen umfassendes Madrigal (1)

Ma[ld]r[igal]stil *der*; -[e]s: mehrstimmiger, die Singstimme artikulierender Kompositionsstil (seit dem frühen 16. Jh.)

Ma[du]ra[fuß] *der*; -es (nach der ind. Stadt Madura): durch verschiedene Pilzarten hervorgerufene Fußkrankheit mit Kno-

tenbildung u. chronischen Geschwüren (in Indien u. im Orient auftretend)

Maeldi [ˈmɛ:di] (ohne Artikel) (*isländ.-engl.*; eigtl. „Kurzatzmigkeit“): durch Viren verursachte, meldepflichtige, tödlich verlaufende chronische Lungenerkrankung der Schafe

Majes[t]ä die; - (*lat.-it.*): ital. Bez. für die Darstellung der inmitten von Engeln u. Heiligen thronenden Maria (bes. im 12. u. 13. Jh.)

males[to]so (Musik): feierlich, würdevoll, gemessen (Vortragsanweisung). **Males[to]so das**; -s, -s u. ...si: feierliches, getragenes Musikstück

Males[tr]ale der; -s: † Mistrall

Majes[t]ro der; -s, -s u. ...stri („Meister“): a) großer Musiker od. Komponist; b) Musiklehrer; **Maestro al Cembalo**: jmd., der vom Cembalo aus, Generalbass spielend, die Kapelle leitet

Mä[eu]tik die; - (*gr.*; „Hebammenkunst“): die sokratische Methode, durch geschickte Fragen die im Partner schlummernden, ihm aber nicht bewusst richtigen Antworten u. Einsichten heraufzuholen. **mä[eu]tisch**: die Mäeutik betreffend

Maffia usw. vgl. **Mafia** usw.

Mafia die; -s, **Maffia** (*arab.-it.*; eigtl. „Anmaßung“): erpresserische Geheimorganisation (ursprünglich in Sizilien)

mafios, **mafios**: die Mafia betreffend, zu ihr gehörend; nach Art der Mafia

Mafioso der; -s, ...si: Angehöriger der Mafia

Mafioso die; -n, -n: † Mafioso **mafisch** (Kunstw. aus † **Magnesium** u. *lat. ferrum* „Eisen“): † femisch

Mag[al]zin das; -s, -e (*arab.-it.-fr.* u. *-engl.*): 1. Vorratshaus. 2. Lagerraum [für Bücher]. 3. Laden. 4. periodisch erscheinende, reich bebilderte, unterhaltende Zeitschrift. 5. Rundfunk- od. Fernsehendung, die über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche o. ä. Themen u. Ereignisse informiert. 6. Aufbewahrungs- u. Vorfürkassen für Diapositive, in dem die Diapositive einzeln eingesteckt sind. 7. abnehmbares, lichtfest verschließbares Rückteil einer Ka-

mera, das den Film enthält u. schnellen Wechsel des Films ermöglicht. 8. Patronenkammer in [automatischen] Gewehren u. Pistolen

Mag[al]zin[balg] der; [-e]s, ...bälge: durch kleinere sog. Schöpfbälge gefüllter, der Speicherung der Luft dienender Balg bei Orgel u. Harmonium

Mag[al]ziner der; -s, - (*schweiz.*): Magazinarbeiter. **Mag[al]zine[rin] die**; -, -nen: weibliche Form zu † **Magaziner**

Mag[al]zineur [...ˈnø:ʁ] **der**; -s, -e (*französierende* Ableitung von **Magazin**) (*österr.*: **Magazin**-, **Lagerverwalter**)

mag[al]zine[re]n: 1. einspeichern, lagern. 2. gedrängt zusammenstellen

Mag[dal]lé[n]ien [...ˈleːnʲeː] **das**; -s (*fr.*; nach dem franz. Fundort der Höhle La Madeleine): Stufe der jüngeren Altsteinzeit

Mag[en]ta [auch: ...dʒ...] **das**; -s (*it.*; nach einem Ort in Italien): Anilinrot

Mag[el]thos das; - (*gr.-nlat.*): aus der Magie der keltischen Handlungen erwachsene ethische Haltung als Anfang der Religion

Mag[el]id der; -s, -im (*hebr.*): 1. Prediger, bes. im östlichen Judentum. 2. jüd. Ehrentitel

Mag[el]lala [madʒo...] **die**; -, ...te (*lat.-it.*): Mailied im Stil eines † **Madrigals** (16. Jh.)

mag[el]ore [ma dʒo:rə]: Bez. für die große Terz der Durtonart; Ggs. † **minore**. **Mag[el]ore das**; -s, -s: Urteil eines Molltonstückes

Mag[h]reb der; -[s] (*arab.*; „Westen“): Tunesien, Nordalgerien u. Marokko umfassender westlicher Teil der arabischen Welt. **mag[h]reb[er]nisch**: zum Maghreb gehörend

Mag[ie] die; - (*pers.-gr.-lat.*): 1. Zauberkunst, Geheimkunst, die sich übersinnliche Kräfte dienstbar zu machen sucht (in vielen Religionen). 2. Trickkunst des Zaubers in der Varieté. 3. Zauberkraft, Zauber

Mag[ie]r, Magiker der; -s, -: 1. [persisch-medischer] Zauberpriester. 2. Zauberer, [berufsmäßiger] Zauberkünstler.

Mag[ie]rin die; -, -nen: weibliche Form zu † **Magier**

Mag[ie]r vgl. **Magier**

mag[is]ch: 1. die Magie (1) betreffend. 2. zauberhaft, geheimnisvoll bannend

Mag[is]ter der; -s, - (*lat.*; „Meister“): 1. a) in einigen Hochschulfächern verliehener akademischer Grad, gleichwertig mit einem Diplom; b) (Gesellschaft) zum Unterricht an Universitäten berechtigender akademischer Grad. 2. (scherzh., veraltet) Lehrer

Mag[is]tr[ar]tium der; -s -, - (*lat.*; „Meister der (freien) Künste“): in den geisteswissenschaftlichen Hochschulfächern deutscher Universitäten verliehener Grad; vgl. **Master of Arts** (Abk.: **M. A.**)

Mag[is]tra die; -, ...trae [...ˈtrɛ]: weibliche Form zu † **Magister**

Mag[is]tr[ar]tium die; -, ...ae [...ˈtrɛ] -: weibliche Form zu † **Magister Artium** (Abk.: **M. A.**)

mag[is]tr[al]: nach ärztlicher Vorschrift bereitet (von Arzneien)

Mag[is]tr[al]le die; -, -n (*lat.-nlat.*): Hauptverkehrslinie, -straße [in einer Großstadt]

Mag[is]trat die; -[e]s, -e (*lat.*): 1. a) hoher altrömischer Beamter (z. B. Konsul, Prätor usw.); b) öffentliches Amt im alten Rom. 2. Stadtverwaltung (in einigen Städten)

Mag[is]trat der; -en, -en (*schweiz.*): Mitglied der Regierung bzw. der ausführenden Behörde

Mag[is]tratur die; -, -en (*lat.-nlat.*): (veraltet); behördliche Würde, obrigkeitliches Amt

Magma das; -s, ...men (*gr.-lat.*): 1. (Geol.) heiße natürliche Gesteinsschmelze im od. aus dem Erdinnern, aus der Erstarrungsgesteine entstehen. 2. (Med.) knetbare Masse, Brei

mag[ma]tisch (*gr.-nlat.*): aus dem Magma (1) komend (z. B. von Gasen bei Vulkanausbrüchen)

Mag[ma]tismus der; - (*Geol.*): Bez. für alle mit dem Magma (1) zusammenhängenden Vorgänge

Mag[ma]t[is]m[us] die; ...ˈtɪt] **der**; -s, -e: Erstarrungsgestein

mag[ma]t[og]en: durch Anreicherung in einer Restschmelze entstanden (von Erzlagerstätten)

Mag[na] Char[ta] die; - (*lat.*): 1. englisches [Grund]gesetz von 1215, in dem der König dem

M

Maed

Adel grundlegende Freiheitsrechte garantiert. 2. Grundgesetz, Verfassung, Satzung

magna cum laude *lat.*: „mit großem Lob“: sehr gut (zweitbestes Prädikat bei der Doktorprüfung)

Magnalium *das*; -s (Kunstw.): eine Magnesium-Aluminium-Legierung

Magna Mater *die*; - (lat.): Große Mutter, Muttergöttheit (Beiname der phrygischen Göttin Kybele)

Magnet *der*; -en, -en (lat.-mlat.): 1. Inhaber [Branchen beherrschender] wirtschaftlicher Macht (z. B. Zeitungsmagnet, Ölmagnet), 2. (Geschichte) hoher Adliger (bes. in Polen u. Ungarn)

Magnesia *die*; - (gr.-mlat.): nach der altgriech. Landschaft: Magnesiumoxid [in Form von weißem Pulver], das vor allem als Mittel gegen Magenübersäuerung u. zum Trocknenhalten der Handflächen beim Geräterturnen gebraucht wird; vgl. biserierte Magnesia

Magnesit [auch: ...'zit] *der*; -s, -e (gr.-nlat.): ein Mineral

Magnesitstein *der*; -[e]s, -e: feuerfester Stein

Magnesium *das*; -s: chem. Element; ein Metall (Zeichen: Mg)

Magnesiumchlorid *das*; -s, -e: farbloses Salz, das im Meerwasser u. in Salzen vorkommt

Magnet *der*; -en, -en u. -es, -e (gr.-lat.): 1. a) Eisen- od. Stahlstück, das andere ferromagnetische Stoffe anzieht; b) Elektromagnet. 2. anziehende Person, reizvoller Gegenstand, Ort

Magnetaufzeichnung *die*; -, -en: Aufzeichnung von Rundfunksendungen od. Fernsehbildern auf magnetischem (2) Wege

Magnetband *das*; -[e]s, ...bänder: mit einer magnetisierbaren Schicht versehenes Band, auf dem Informationen in Form magnetischer Aufzeichnungen gespeichert werden

Magnetik *die*; -: Lehre vom Verhalten der Materie im magnetischen Feld

magnetisch: 1. die Eigenschaften eines Magneten (1 b) aufweisend; † ferromagnetische Stoffe anziehend. 2. auf der Wirkung eines Magneten (1)

beruhend, durch einen Magneten bewirkt. 3. unwiderstehlich, auf geheimnisvolle Weise anziehend

Magnetiseur [...'zo:ø] *der*; -s, -e: † Magnetopath. **Magnetiseurin** [...'zo:rin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Magnetiseur

magnetisieren: magnetisch (1) machen

Magnetismus *der*; -, ...men (gr.-lat.-nlat.): 1. Fähigkeit eines Stoffes, Eisen od. andere ferromagnetische Stoffe anzuziehen. 2. Wissenschaft von den magnetischen Erscheinungen. 3. † Mesmerismus

Magnetit [auch: ...'tit] *der*; -s, -e: wichtiges Eisenerz

Magnetkies *der*; -es: Eisenerz, oft nickelhaltig

Magnetofon, Magnetophon® *das*; -s, -e: ein Tonbandgerät

Magnetograf, Magnetograph *der*; -en, -en: Apparat zur selbsttätigen Aufzeichnung erdmagnetischer Schwankungen

Magnetogramm *das*; -s, -e: Aufzeichnung der zeitlichen Schwankung des Magnetfeldes der Erde an einem festen Ort

Magnetograph vgl. **Magnetograf**

magnetokalorisch: in der Wendung **magnetokalorischer Effekt**: von magnetischen Zustandsänderungen der Materie herrührende Temperaturänderung

Magnetometer *das*; -s, -s: Instrument zur Messung magnetischer Feldstärke u. des Erdmagnetismus

Magneton *das*; -s, -s (aber: 2 -) (Kernphysik): Einheit des magnetischen Moments

Magnetoptik *die*; -: Wissenschaft von den optischen Erscheinungen, die durch die Einwirkung eines magnetischen Feldes auf Licht entstehen

Magnetopath *der*; -en, -en: mit Magnetismus behandelnder Heilkundiger. **Magnetopalthie** *die*; - (gr.-nlat.): Heilwirkung durch magnetische Kräfte. **Magnetopalthin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Magnetopath

Magnetophon® vgl. **Magnetofon**

Magnetosphäre *die*; -: Teil der

die Erde umgebenden Atmosphäre, in dem die † Elektronen u. † Ionen durch das Magnetfeld der Erde beeinflusst werden

Magnetron *das*; -s, ...one u. -s (Kurzsw. aus † Magnetron u. † Elektron): eine Elektronenröhre, die magnetische Energie verwendet (für hohe Impulsleistungen)

Magnettongerät *das*; -[e]s, -e: Tonbandgerät

magnifiek [manji...] *(lat.-fr.)* (veraltet): herrlich, prächtig, großartig

Magnifikante *die*; -, ...kae [...'kæ] weibliche Form zu † Magnifikus

Magnifikat [mag...] *das*; -s, -s (lat.): 1. a) (ohne Plural) Lobgesang Marias (Lukas 1, 46–55) nach seinem Anfangswort in der lateinischen Bibel (Teil der katholischen Vesper); b) auf den Text von Magnifikat (1 a) komponiertes Chorwerk. 2. (landsch. veraltet) katholisches Gesangbuch

Magnifikus *der*; -, ...fizi (veraltet): Rektor einer Hochschule; vgl. Rector magnificus

Magnifizenz [tʃi'si:mus] *der*; -, ...mi: † Rector magnificentissimus

Magnifizenz *die*; -, -en: a) (ohne Plural) Titel für Hochschulrektor[in]nen u. a.; b) Träger[in] dieses Titels; als Anrede: Euer, Eure (Abb.: Ew.) Magnifizenz

Magnifiziz: Plural von † Magnifikus

Magnimat *das*; -[e]s (Kunstw.): zur Herstellung von Münzen verwendeter dreischichtiger Werkstoff

Magnisia vgl. Magnesia

Magnitud *die*; - (lat.): Maß für die Stärke von Erdbeben

Magnitudo *die*; -: Maß für die Helligkeit eines Gestirns (Abb.: mag.)

Magnolie [...jə] *die*; -, -n (nlat.; nach dem franz. Botaniker Pierre Magnol, 1638–1715): früh blühender Zierbaum (aus Japan u. China) mit tulpenförmigen Blüten

Magnum *die*; -, ...gna (lat.): 1. Wein- od. Sektflasche mit doppeltem Fassungsvermögen (1,5 l). 2. (Waffentechnik) spezielle Patrone mit verstärkter Ladung

Ma|got *der*; -s, -s (*hebr.-fr.*): in Nordafrika heimischer, zu den Makaken gehörender Affe
Mag|us *der*; -, ...gi (*pers.-gr.-lat.*): † Magier (2)

ma|g|ya|ri|sie|ren, madjarisieren [*ma.dja...*] (*ung.-nlat.*): ungarisch machen, gestalten

Ma|ha|bha|ra|ta [...:ba.rata] *das*; - (*sansk.*): alteschinesisches National-epos, zugleich religiöses Gesetzbuch des Hinduismus; vgl. Bhagawadgita

Ma|ha|go|ni *das*; -s (*indian.-engl.*): wertvolles, rotbraunes, hartes Holz

Ma|ha|go|ni|baum *der*; -[e]s, ...bäume: zu den Zedrachgewächsen gehörender Baum (lieferiert das echte Mahagoniholz)

Ma|ha|ja|na vgl. Mahayana

Ma|ha| *der*; -s, -s (nach dem iran. Ort Mahallat): Perserteppich milderer bis mittlerer Qualität aus dem Gebiet um Mahallat

Ma|ha|ra|d|scha [auch: ...radʒa] *der*; -[s], -s (*sansk.*): a) (ohne Plural) Titel eines indischen Großfürsten; b) Träger dieses Titels.

Ma|ha|ra|ni *die*; -, -s: a) (ohne Plural) Titel für die Frau eines Maharadschas; b) Trägerin dieses Titels

Ma|ha|ri|schi *der*; -[s], -s (*Hindi*): a) (ohne Plural) Ehrentitel für einen geistig-religiösen Führer in Indien; b) Träger dieses Titels

Ma|ha|t|ma *der*; -s, -s (*sansk.*): „große Seele“: indischer Ehrentitel für geistig hochstehende Männer (z. B. Gandhi), die oft göttlich verehrt werden

Ma|ha|ya|na, Mahajana *das*; - (*sansk.*): „großes Fahrzeug (der Erlösung)“: freie, durch Nächstenliebe auch den Laien Erlösung verheißende Richtung des Buddhismus; vgl. Hinayana, Wadschrayana

Mah|di ['maxdi, auch: 'ma:...] *der*; -[s], -s (*arab.*): von den Muslimen erwarteter letzter Prophet, Glaubens- u. Welterneuer

Mah|d|st *der*; -en, -en: Anhänger des sudanesischen Derwischs Muhammad Ahmad, der sich 1881 zum Mahdi erklärte u. den zur Beseitigung der britisch-ägyptischen Fremdherrschaft führenden „Mahdiaufstand“ anführte

Mah-Jongg®, Ma-Jongg [ma-

'dʒɔŋ] *das*; -s, -s (*chin.*): chinesisches Gesellschaftsspiel

Ma|ho|it|fr [ma'ɔa:trə] *die* (Plural) (*fr.*): Schulterpolster an der Männerkleidung des 15. Jh.s

Ma|ho|jnie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*): nach dem amerik. Gärtner B. MacMahon, 1775–1816): Bziertrauch mit gefiederten Blättern u. gelben Blüten

Ma|hut *der*; -s, -s (*sansk.-Hindi-engl.*): ostindischer Elefantenführer

Ma|i *der*; -[e]s u. - (dichter, auch: -en), -e (*lat.*): fünfter Monat im Jahr

Ma|i|den ['meidŋ] *das*; -[s], - (*engl.*) (Sport): auf der Rennbahn unerprobtes Pferd

Ma|i|kong *der*; -s, -s (*indian.-port.*): südamerikanischer Wildhund

Ma|i [meil] *die*; -, -s, auch, bes. südd., österr., schweiz.: *das*; -s, -s (*engl.*; „Post“): Kurzform von † E-Mail (1, 2)

Ma|i|bomb *die*; -, -s (*engl.*), **Ma|i|bom|be** *die*; -, -n [f meil...] (Jargon): die Mailbox eines Benutzers überflutende Menge nutzloser Daten, die den Absturz des Computers verursachen

Ma|i|bombing [f meil...] *das*; -s (Jargon): das Verschicken von Mailbombs

Ma|i|box *die*; -, -en (*engl.*; „Briefkasten“) (EDV): Datei zur Speicherung und zum Austausch von Nachrichten

ma|i|len ['meilən] (*engl.*): etwas als † E-Mail senden

Ma|i|ling ['meilŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): a) (ohne Plural) Versenden von Werbung, Informationsmaterial o. Ä. per Post od. E-Mail; b) per Post od. E-Mail versendetes Werbe-, Informationsmaterial o. Ä.

Ma|i|ling|liste *die*; -, -n: E-Mail-Adressenliste im Internet für das Versenden u. Empfangen von Beiträgen

Ma|i|lor|der ['meilɔ:de] *die*; -, -s (*engl.*): postalisch od. elektronisch erfolgende Bestellung von Waren [im Versandhandel]

Ma|i|board ['meimbo:d] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): † Motherboard

Ma|i|li|ner ['meilnəne] *der*; -s, - (*engl.*): Drogenabhängiger, der sich Rauschgift injiziert. **Ma|i|li|ning** *das*; -s: das Injizieren von Rauschgift

Main|stream [f meinstri:m] *der*; -s

(*engl.*; „Hauptstrom“): 1. stark vom Swing beeinflusste Form des modernen Jazz, 2. (oft abwertend) vorherrschende Richtung (z. B. in der Gesellschaftspolitik, im Kulturleben, in der Musik)

Maire [me:ɔ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Bürgermeister in Frankreich.

Mai|rie [mɛ:ri] *die*; -, -en: Bürgermeisterei in Frankreich

Mai|s *der*; -es, -e (*indian.-span.*): wichtige Getreidepflanze

Mai|so|nette, **Mai|son|nette** [mɛ:zɔ'net] *die*; -, -s (*fr.*): zweistöckige Wohnung in einem [Hoch]haus

Mai|tre de **Plai|sir** [f mɛ:trə də ple'zi:ɔ] *der*; -s, -s [f mɛ:trə] - (*fr.*) (scherzh., veraltet): jmd., der bei einer Veranstaltung das Unterhaltungsprogramm arrangiert u. leitet, der bei einem Fest für die Unterhaltung der Gäste sorgt

Mai|t|res|se vgl. Mätresse
Mai|t|re|ya *die*; - (*sansk.*): nach buddhistischer Lehre der für die Zukunft erwartete † Buddha

Mai|ze|lna® *das*; -s (Kunstw.): Maisstärkepuder

Mai|ja *die*; - (*sansk.*; „Trugbild“): die als Blendwerk angesehene Erscheinungswelt (als verschleierte Schönheit dargestellt) in der † wedischen u. † brahmanischen Philosophie

Mai|jes|tas **Do|mi|ni** *die*; - (*lat.*; „Herrlichkeit des Herrn“) (bildende Kunst): [frontale] Darstellung des thronenden Christus

Mai|jes|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Herrlichkeit, Erhabenheit. 2. Titel u. Anrede von Kaisern u. Königen. **mai|jes|tät|tisch**: herrlich, erhaben; hoheitsvoll

mai|jeur [ma'ʒø:ɔ] (*lat.-fr.*) (Musik): franz. Bez. für: Dur; Gts. † mineur

Mai|jo|ll|ka *die*; -, ...ken u. - (*it.*; nach der span. Insel Mallorca): Töpferware mit Zinnglasur; vgl. Fayence

Mai|jo|nä|se vgl. Mayonnaise

Ma-Jongg [ma'dʒɔŋ] vgl. Mah-Jongg

ma|jor [f meidʒə] (*lat.-engl.*; „größter“) (Musik): engl. Bez. für: † Dur; Ggs. † minor

Ma|jor *der*; -s, -e (*lat.-span.*): Offizier, der im Rang über dem Hauptmann steht

²**Major** *der*; - (eigtl. major terminus; *lat.*) (Logik); der größere, weitere Begriff im ↑ Syllogismus

Majoran [auch: ...'ra:n] *der*; -s, -e (<*mlat.*): a) Gewürz- u. Heilpflanze (Lippenblütler); b) als Gewürz verwendete, getrocknete Blätter des Majorans (a)

Majorat *das*; -[e]s, -e (<*lat.-mlat.*) (Rechtswiss.): 1. Vorrecht des Ältesten auf das Erbgut; Ältestenrecht. 2. nach dem Ältestenrecht zu vererbendes Gut; vgl. Minorat u. Juniorat

Majoridomus *der*; -; - („Hausmeier“) (Geschichte); oberster Hofbeamter, Befehlshaber des Heeres (unter den fränkischen Königen)

majorrenn (Rechtsspr. veraltet): volljährig, mündig; Ggs. ↑ minorrenn. **Majorrennilität** *die*; - (Rechtsspr. veraltet): Volljährigkeit, Mündigkeit; Ggs. ↑ Minorrennität

Majorrette [...'ret] *die*; -; -s u. -n [...tʃ] (*fr.*): junge Frau in Uniform, die bei festlichen Umzügen paradiert

Majorin *die*; -, -nen: 1. weibliche Form zu ↑ Major. 2. weibliches Mitglied der Heilsarmee im Rang eines ↑ Majors. 3. (veraltet) Frau eines ↑ Majors

majorisieren (<*lat.-mlat.*): überstimmen, durch Stimmenmehrheit zwingen

Majorität *der*; -en, -en: Inhaber der höheren Weihen (vom Subdiakon aufwärts) im katholischen Klerus

Majorität *die*; -, -en (<*lat.-mlat.-fr.*): [Stimmen]mehrheit; Ggs. ↑ Minorität

Majoritätsprinzip *das*; -s: Grundsatz, dass bei Abstimmungen u. Wahlen die Mehrheit der Stimmen entscheidet

Majoritätswahl *die*; -, -en: Mehrheitswahl, nach der die Mehrheit den Kandidaten wählt, die Stimmen der Minderheit[en] hingegen unberücksichtigt bleiben

Majorz *der*; -es (gebildet nach Proporz) (schweiz.): ↑ Majoritätswahl

Majuskel *die*; -, -n (<*lat.*): Großbuchstabe; Ggs. ↑ Minuskel; vgl. Versal

makaber (*fr.*): weitere Herkunft unsicher, vielleicht aus dem Semit.: a) (durch eine bestimmte

Beziehung zum Tod) unheimlich, Grauen hervorrufend; b) mit Tod u. Vergänglichkeit scherz treibend

Makaber *tanz der*; -es, ...tänze: ↑ Danse macabre

Makadam *der od. *das*; -s, -e (<nach dem schott. Straßenbauingenieur McAdam, 1756–1836): Straßenbelag, in dem sich zahlreiche Hohlräume befinden*

Makak [auch: ma'ka(:)k] *der*; -s u. -en, -en [ma'ka(:)kn] (*afrik.-port.-fr.*): meerkatzenartiger Affe (zahlreiche Arten in Asien, bes. in Japan)

Makame *die*; -, -n (<*arab.*): 1. kunstvolle alte arabische Stegreifdichtung, 2. (Geschichte) a) im Orient ein Podium, auf dem die höfischen Sänger standen; b) Gesang der höfischen Sänger im Orient; vgl. Maqam

¹**Makao** *der*; -s, -s (<*Hindi-port.*): ein zu den Aras gehörender Pagegei

²**Makao** [auch: ma'kau] *das*; -s (<nach der port. Kolonie): Glücksspiel mit Würfeln u. Karten

Makalrismus *der*; -, ...men (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Seligpreisung (altgriech. u. biblische Stilform, bes. in der Bergpredigt)

Make-up [meik'ʌp] *das*; -s, -s (<*engl.*; „Aufmachung“): 1. Verschönerung des Gesichts mit kosmetischen Mitteln. 2. kosmetisches Mittel; Creme zum Tönen u./od. Glätten der Haut. 3. Aufmachung, Verschönerung eines Gegenstandes mit künstlichen Mitteln

Makki *der*; -s, -s (<*madagassisch-fr.*): ↑ Lemure (2)

Makkie [...iə] *die*; - (<*gap.*): Dekorationsart der japanischen Lackkunst

Maklmo *no* *das*; -[s], -s (*gap.*): Bildrolle im Querformat (in der ostasiatischen Kunst)

Making-of [meikɪŋ'ɔf] *das*; -[s], -s (<*engl.*): [filmischer] Bericht über die Entstehung eines Films

Makkalbi *der*; -[s], -s (<*hebr.*): Name jüdischer Sportvereinigungen

Makkalbija *de* *die*; -, -n (<*hebr.-nlat.*): in vierjährigem Zyklus stattfindender jüdischer Sport-

wettkampf nach Art der Olympiade

Makkalube *die*; -, -n (<*it.*): durch Erdgas aufgeworfener Schlammkegel (in Erdölgebieten)

Makkarjoni *die* (Plural) (<*it.*): röhrenförmige Nudeln aus Hartweizengrieß

makkaronisch: makkaronische Dichtung: scherzhafte Dichtung, in die lateinisch deklinierte Wörter einer anderen Sprache eingestreut sind (z. B.: totschiago vos sofortissime, nisi vos benehimitis bene, B. von Münchhausen; *it. poesia macaronica*; „Knödelichtung“)

Makjo *der od. *das*; -[s], -s (<nach Mako Bey, dem Hauptförderer des ägypt. Baumwollanbaus): 1. ägyptische Baumwolle. 2. Gewebe aus Mako (1)*

Malkoré [...'re:] *das*; -s (*fr.*): rotbraunes Hartholz des afrikanischen Birnbauels

makr..., **Makr** *ro...* vgl. makro..., Makro...

Makramee *das*; -[s], -s (<*arab.-türk.-it.*): a) (ohne Plural) ursprünglich arabische Knüpftechnik, bei der gedrehte Fäden mit Fransen zu kunstvollen Mustern miteinander verknüpft werden; b) Knüpfarbeit in Makramee (a)

Malkrelle *die*; -, -n (<*niederl.*): bis 35 cm langer Speisefisch des Mittelmeergebiets, des Atlantiks u. nordischer Gewässer

Makrenzephalie *die*; -, ...ien (<*gr.; nlat.*): ↑ Megalenzephalie

Makro *der* od. *das*; -s, -s (EDV): Kurzform von ↑ Makrobefehl

mak(ro)..., Mak(ro)...

vor Vokalen auch: makr..., Makr...
(*gr.* makrós „groß, hoch, tief, fern, lange dauernd, weit“)
Wortbildungselement mit den Bedeutungen:
a) „lang, groß, im Großen“:
– Makroklima
– Makrokosmos
– makroökonomisch
– Makrostruktur
b) „groß, größer als normal“:
– Makrenzephalie
– Makromolekül
– makrozephal

Mak|ro|ana|ly|se [auch: 'ma:kro...] *die*; -, -n (Chemie): chemische Analyse, bei der Substanzmengen im Grammbereich (0,5–10 g) eingesetzt werden; Ggs. † Mikroanalyse
Mak|ro|äs|th|sie *die*; -, ...ien (Med.): Empfindungsstörung, bei der Gegenstände größer wahrgenommen werden, als sie sind

Mak|ro|auf|nah|me *die*; -, -n: † Makrofotografie (2)
Mak|ro|be|feh|ler *der*; -[e]s, -e (engl.; dt.) (EDV): zu einer Einheit zusammengefasste Folge von Befehlen

Mak|ro|bie *die*; - (gr.-nlat.) (Med.): Langlebigkeit eines Organismus; vgl. Longavität

Mak|ro|bi|og|ik *die*; -: 1. (Med.) Kunst, das Leben zu verlängern. 2. spezielle, hauptsächlich auf Getreide u. Gemüse basierende Ernährungsweise. **mak|ro|bi|og|isch**: die Makrobiotik betreffend; **makrobiotische Kost**: Kost, die sich hauptsächlich aus Getreide u. Gemüse zusammensetzt

Mak|ro|che|il|ie *die*; -, ...ien (Med.): abnorme Verdickung der Lippen

Mak|ro|che|ri|e *die*; -, ...ien (Med.): abnorme Größe der Hände

Mak|ro|dak|ty|lie *die*; -, ...ien (Med.): abnorme Größe der Finger

Mak|ro|evo|lu|ti|on [auch: 'ma:kro...] *die*; -, -en (Biol.): bedeutsamer Evolutions-schritt, der einen neuen Zweig des Stammbaums entstehen lassen kann; Ggs. † Mikroevolution; vgl. Makromutation

Mak|ro|fa|una [auch: ...'fauna] *die*; -, ...nen (Biol.): die Arten der Tierwelt, die mit bloßem Auge sichtbar sind; Ggs. † Mikrofauna

Mak|ro|fo|to|gra|fie, Makrophotographie *die*; -, ...ien (I. (ohne Plural) fotografisches Aufnehmen im Nahbereich mit vergrößernder Abbildung. 2. Nahaufnahme; Aufnahme in natürlicher Größe

Mak|ro|ga|met, **Mak|ro|ga|me|to|zyt** [auch: 'ma:kro...] *der*; -en, -en (Biol.): größere u. unbeweglichere weibliche Geschlechts-

zelle bei niederen Lebewesen; Ggs. † Mikrogamet
Mak|ro|g|os|ie *die*; -, ...ien (Med.): Vergrößerung der Zunge

Mak|ro|kli|ma *das*; -s, -s u. ...mäte; Großklima

mak|ro|kos|misch [auch: 'ma:kro...]: den Makrokosmos betreffend; Ggs. † mikrokosmisch. **Mak|ro|kos|mos** *der*; -: das Weltall; Ggs. † Mikrokosmos

mak|ro|kris|tal|lin: grobkristallin (von Gesteinen)

Mak|ro|lin|gu|is|tik [auch: 'ma:kro...] *die*; -: Gesamtbereich der Wissenschaft von der Sprache; vgl. Metalinguistik u. Mikrolinguistik

Mak|ro|mel|ie *die*; -, ...ien (Med.): Riesenwuchs; Ggs. † Mikromelie; vgl. Gigantismus (1)

Mak|ro|me|re *die*; -, -n (meist Plural): dotterreiche, große Furchungszelle bei tierischen Embryonen; Ggs. † Mikromere

Mak|ro|mole|kül [auch: 'ma:kro...] *das*; -s, -e: ein aus tausend od. mehr Atomen aufgebautes Molekül

mak|ro|mole|kulär [auch: 'ma:kro...]: aus Makromolekülen bestehend

Mak|ro|mul|ti|ti|on [auch: 'ma:kro...] *die*; -, -en: Erbänderung als Folge eines strukturellen Chromosomenumbaus, die sprunghaft zu neuen Arten führt; vgl. Makroevolution

Mak|ro|ne *die*; -, -n (it.-fr.): Gebäck aus Mandeln, Zucker u. Eiweiß

Mak|ro|nul|le|us *der*; -, ...lei (gr.; lat.) (Biol.): Großkern der Wimpertierchen (regelt den Ablauf des Stoffwechsels)

Mak|ro|öko|no|m|ie [auch: 'ma:kro...] *die*; - (gr.-nlat.) (Wirtsch.): Teilgebiet der Wirtschaftstheorie, dessen Gegenstand die Untersuchung gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge ist; Ggs. † Mikroökonomie. **mak|ro|öko|no|misch** [auch: 'ma:kro...] (Wirtsch.): die Makroökonomie betreffend; Ggs. † mikroökonomisch

Mak|ro|pha|ge *der*; -n, -n (Med.): großer † Phagozyt

Mak|ro|pho|to|gra|phie vgl. **Makrofotografie**

Mak|ro|phy|sik [auch: 'ma:kro...]

die; -: die Teilbereiche der Physik, die den atomaren Aufbau der Materie nicht in ihre Betrachtungen einbeziehen; Ggs. † Mikrophysik

Mak|ro|phyt [auch: 'ma:kro...] *der*; -en, -en (meist Plural) (Biol.): mit dem bloßen Auge sichtbarer pflanzlicher Organismus; Ggs. † Mikrophyt

Mak|ro|pla|sie *die*; - (Med.): übermäßige Entwicklung von Körperteilen

Mak|ro|po|de *der*; -n, -n: Paradiesfisch, ein zu den Labyrinthfischen gehörender Aquarienfisch

Mak|ro|ps|ie *die*; -, ...ien (Med.): Sehstörung, bei der die Gegenstände größer erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind; Ggs. † Mikropsie

mak|ro|se|is|misch: ohne Instrumente wahrnehmbar (von starken Erdbeben)

mak|ro|sk|op|isch: ohne optische Hilfsmittel, mit bloßem Auge erkennbar; Ggs. † mikroskopisch (1)

Mak|ro|smat *der*; -en, -en: gut witterndes Säugetier; Ggs. † Mikrosmat

Mak|ro|sol|mie *die*; -, ...ien (Med.): Riesenwuchs; vgl. Gigantismus (1); Ggs. † Mikrosomie

Mak|ro|so|zi|ol|gie [auch: 'ma:...] *die*; -: Soziologie gesamtgesellschaftlicher Gebilde; Ggs. † Mikrosoziologie

Mak|ro|spo|re *die*; -, -n (meist Plural): große weibliche Spore einiger Farnpflanzen

Mak|ro|sto|ma *das*; -s, -ta (Med.): angeborene Fehlbildung mit seitlicher Erweiterung der Mundspalte

Mak|ro|struk|tur *die*; -, -en: ohne optische Hilfsmittel erkennbare Struktur (z. B. von pflanzlichen Geweben)

Mak|ro|the|o|rie *die*; -, -n: Teilbereich der wirtschaftswissenschaftlichen Theorie, dessen Erkenntnisobjekt die gesamte Volkswirtschaft darstellt; Ggs. † Mikrotheorie

Mak|ro|ti|e *die*; -, ...ien (Med.): abnorme Größe der Ohren; Ggs. † Mikrotie

Mak|ro|vi|rus *das* (auch: *der*); -, ...viren (EDV): sich per † E-Mail verbreitender Computervirus

Mak|ro|z|ep|ha|lie *die*; -, ...ien



Makr

(Med.): anomale Vergrößerung des Kopfes; Ggs. † Mikrozephalie

Malk|ro|zyt *der*; -en, -en (Med.): übergroße, unreife Form der roten Blutkörperchen

Malk|rull|ie *die*; -, ...ien: Wucherung des Zahnfleisches

Malk|su|ra *die*; -, -s (*arab.*): abgeteilter Raum in einer Moschee

Malku|ba *der*; -s (*fr.*): nach einem Bezirk der Insel Martinique): ein Schnupftabak

Malku|la|tur *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): a) beim Druck schadhaft gewordene u. fehlerhafte Bogen; Fehldruck; b) Altpapier; Abfall der Papierindustrie; **Makulatur** *reden* (ugs.): Unsinn, dummes Zeug reden. **malku|lie|ren** (*lat.*): zu Makulatur machen, einstampfen

Malla: *Plural* von † Malum

Malla|chit [auch: ...'xtit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein schwärzlich grünes Mineral; Schmuckstein

malla|d, **malla|de** (*lat.-vulgärlat.-fr.*): [leicht] krank u. sich entsprechend lustlos, unwohl, elend fühlend

malla|fide (*lat.*): in böser Absicht; trotz besseren Wissens; vgl. bona fide

Malla|ga *der*; -s, -s (nach der span. Provinz): südspanischer brauner Süßwein

Malla|gue|ña [mala'genja] *die*; -, -s (Musik): spanischer Tanz im $\frac{3}{2}$ -Takt mit einem ostinaten Thema, über dem der Sänger frei improvisieren kann

Malla|ise, Maläise [ma'le:zə] *die*; -, -n, (schweiz.) *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. Übelkeit, Übelbefinden; Unbehagen. 2. Unglück, Widrigkeit, ungünstiger Umstand, Misere

Malla|jal|am vgl. Malayalam

Malla|kie vgl. Malazie

Malla|ko|lo|ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler, der sich auf Malakologie spezialisiert hat. **Malla|ko|lo|gie** *die*; -: Teilgebiet der Zoologie, das sich mit den Muscheln, Schnecken u. a. befasst; Weichtierkunde. **Malla|ko|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Malakologie. **malla|ko|log|isch**: die Weichtierkunde betreffend

Malla|ko|phi|le *die*; -, -n (meist Plural): Pflanze, deren Blüten

durch Schnecken bestäubt werden

Malla|ko|s|t|ra|ke *der*; -n, -n: Ringelkreb, ein hoch entwickeltes Krebsstier

Malla|ko|zoo|lo|gie *die*; -: † Malakologie

Malla|ko|zo|lon *das*; -s, ...zōen (meist Plural) (veraltet): Weichtier

mal-à-propos [malap'po:] (*fr.*) (veraltet): ungelegen, zur Unzeit

Malla|ria *die*; - (*lat.-it.*): Sumpffieber, Wechselfieber. **Malla|ria|lo|gie** *die*; -: Erforschung der Malaria

Malla|se [ma'le:zə] vgl. Malaise

Malla|yallam, Malajalam *das*; [-s]: eine dravidische Sprache in Südindien

Malla|zie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Erweichung, Auflösung der Struktur eines Organs od. Gewebes (z. B. der Knochen)

malle|de|jen (*lat.*) (veraltet): verwünschen; vgl. vermaledeien

Malle|dik|ti|on *die*; -, -en (veraltet): Verleumdung, Schmähung

Malle|dik|to|lo|gie *die*; - (*lat.; gr.-nlat.*): Wissenschaft, Lehre von den Schimpfwörtern

Malle|di|ven|nuss *die*; -, ...nüsse (nach den Inseln im Indischen Ozean): † Seychellennuss

malle|di|zie|ren (*lat.*) (veraltet): verwünschen

Malle|fik|ant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Missetäter, Übeltäter. **Malle|fik|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Malfikant

Malle|fik|us *der*; -, -u ...fizi (*lat.*): 1. † Malfikant. 2. (Astrol.) ein Unheil bringender Planet

Malle|fiz *das*; -es, -e: 1. (veraltet) Missetat, Verbrechen. 2. (landsch.) Strafgericht

Malle|fiz|er *der*; -s, -, **Malle|fiz|kerl** *der*; -s, -e u. -s (landsch.): 1. jmd., über den man sich ärgert, auf den man wütend ist. 2. Draufgänger

Malle|par|tus *der*; - (*nlat.*): Wohnung des Fuchses in der Tierfabel

Malle|re|mail *das*; -s, -s (*dt.; germ.-fr.*): Schmelzmalerei, wobei eine mit einer Schmelzschicht überzogene Kupferplatte den Malgrund bildet

Malle|sche *die*; -, -n (*fr.* malaise;

vgl. Malaise) (nordd.): Unannehmlichkeit

Malle|hur [ma'lu:ø] *das*; -s, -e u. -s (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Unglück, Unfall. 2. (ugs.) Pech; kleines Unglück, [peinliches] Missgeschick

malle|ho|nett (veraltet): unfein, unredlich

Malle|lje [ma'li:sə] *die*; -, -n (veraltet): 1. Bosheit. 2. boshafte Äußerung

malle|lg|ine (*lat.*) (Med.): bösartig (z. B. von Gewebsveränderungen); Ggs. † benigne. **Malle|lg|ni|tät** *die*; - (Med.): Bösartigkeit (z. B. einer Geschwulst); Ggs. † Benignität

Malle|lg|nom *das*; -s, -e (Med.): bösartige Geschwulst

Malle|l|mo *das*; -s, -s (<Nstw.; nach dem dt. Erfinder H. Mauersberger (1909–1982) aus Limbach/Sachsen u. † Molton): in Nähwrktechnik hergestelltes Gewebe (z. B. für Dekorations- u. Haustextilien)

Malle|l|nes [ma'lin] *die (Plural) (nach dem franz. Namen für die niederl. Stadt Mechelen): Klöppelstutzen mit Blumenmuster. **Malle|l|nois** [...'no] *der*; -, - (*fr.*; vgl. † Malines): Schäferhund einer belgischen Rasse*

malle|zi|g|s (*lat.-fr.*): arglistig, hämisch, boshaft

malle|kon|t|ent (veraltet, noch landsch.): unfrieden, missvergnügt

malle (*niederl.*): 1. (Seew.) gedreht, verdreht (vom Wind). 2. (ugs. landsch.) törich, von Sinnen, verrückt

¹Malle *das*; -[e]s, -e (*niederl.*) (Seew.): Muster, Modell für Schiffsteile; Spantenschalbne

²Malle [mɔ:] *die*; -, -s (*engl.*): (bes. in den USA) Einkaufszentrum

¹malle (*niederl.*) (Seew.): nach dem ¹Malle behauen; messen

²malle (*niederl.*) (Seew.): umlaufen, umspringen (vom Wind)

malle|o|lar (*lat.*) (Med.): zum Knöchel gehörend

Malle|us *der*; -, ...lei: 1. (ohne Plural) auf den Menschen übertragbare † Zoonose; Rotzkrankheit. 2. (Med.) Hammer, eines der drei Gehörknöchelchen

Malle *der*; -[e]s (*engl.*) (Geol.): die obere Abteilung des Juras (in Süddeutschland: Weißer Jura)

Malle|mi|g|nat|te [...'min'jətə] *die*;

-, -n (*it.*): Giftspinne der Mittelmeerländer

Mal[nu]triti[on] die; - (*lat.*) (Med.): Mangelernährung

Mal[lo]chio [ma'lo:kjo] *der;* -s, -s u. ...occhi [...:oki] (*lat.-it.*): böser Blick; vgl. Jettatore

Mal[lo]che [auch: ma'lo...] *die;* - (*hebr.-jidd.*) (ugs.): [schwere] Arbeit. **mal[lo]chen** (ugs.): schwer arbeiten, schuften

Mal[lo]cher [auch: ma'lo...] *der;* -s, - (ugs.): Arbeiter. **Mal[lo]cherin die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Malocher

Mal[lo]nsäure die; - (*gr.-lat.-nlat.; dt.*) (Chemie): organische Säure, die bei der Oxidation von Apfelsäure entsteht

Mal[lo]s[ol] der; -s (*ruiss.*): schwach gesalzener Kaviar

mal[lo]p[ro]per (*lat.-fr.*) (veraltet, noch landsch.): unsauber, unordentlich

Mal[ta]se die; -, -n (*germ.-nlat.*): Enzym, das Malzzucker in Traubenzucker spaltet

Mal[te]ser der; -s, - (nach der Mittelmeerinsel Malta): 1. Angehöriger des katholischen Zweigs der Johanniter, deren Sitz 1530 bis 1798 Malta war. 2. weißer Schoßhund mit langhaarigem Fell

Mal[te]ser[kreuz] das; -es, -e: 1. ↑ Johanniterkreuz. 2. Schaltteil in der Form eines achtspitziigen Kreuzes am Projektor zur ruckweisen Fortbewegung des Films

Mal[thu]si[ai]ner der; -s, - (*nlat.*; nach dem engl. Nationalökonom Malthus, 1766–1834): Anhänger des Malthusianismus.

Mal[thu]si[ai]nismus der; - (Geschichte): wirtschaftspolitische Bewegung, die die theoretischen Erkenntnisse des Engländer Malthus (die Bevölkerung wächst tendenziell schneller als der Bodenertrag) auf die Wirklichkeit anzuwenden suchte. **mal[thu]si[ai]nistisch:** den Malthusianismus betreffend

Mal[ti]n das; -s (*germ.-nlat.*) (veraltet); ↑ Amylase

Mal[to]se die; - Malzzucker

mal[tri]t[ie]ren (*lat.-fr.*): misshandeln, quälen

Malt[whis]ky ['mɔ:lt...] *der;* -s, -s (*engl.*): Malzwhisky

Mal[un] das; -s, ...la (*lat.*): „das

Schlechte“ (Med.): Krankheit, Übel

Maj[us] der; - u. -ses, - u. -se:

1. nachträglicher Prämienzuschlag bei Häufung von Schadensfällen in der Kraftfahrzeugversicherung. 2. zum Ausgleich für eine bessere Ausgangsposition erteilter Punktnachteile (z. B. beim Vergleich der Abiturnoten aus verschiedenen Bundesländern); Ggs. ↑ Bonus (2)

Mal[va]s[ie]r der; -s, - (nach dem ital. Namen Malvasia für die griech. Stadt Monemvassia): likörartig süßer u. schwerer Weißwein

Maj[ve] die; -, -n (*lat.-it.*): Käsepappel, eine krautige Heil- u. Zierpflanze

Maj[wa]re [...we:p] *die;* -, -s (*engl.*): Kurzw. aus *malicious software*): Sammelbez. für Programme, die in Computersysteme eindringen u. Störungen od. Schäden verursachen (z. B. ein ↑ Computervirus)

Maj[ma] [auch: ...'ma:] *die;* -, -s (*fr.*) (ugs.): Mutter

Maj[ba] die; -, -s (*Zulu*): eine afrikanische Giftschlange

Maj[bo] die; -, -s (*kreol.*): mäßig schneller lateinamerikanischer Tanz im $\frac{4}{4}$ -Takt

1. Maj[mel]l[uck] der; -en, -en (*arab.-it.*): Sklave; Leibwächter orientalischer Herrscher

2. Maj[mel]l[uck] der; -en, -en (Geschichte): 1. Angehöriger eines ägyptischen Herrscherhauses (13.–16. Jh.). 2. Söldner islamischer Herrscher

Maj[mil]la die; -, ...lae [...le] (*lat.*): ↑ Mamille

Maj[mil]laria vgl. **Mammillaria**

Maj[mil]le die; -, -n (Anat.; Med.): Brustwarze

Maj[ma] die; -, ...mae [...mɛ] (*lat.*): 1. (Med.) weibliche Brust, Brustdrüse. 2. (Biol.) Zitze der Säugetiere. **Mam[ma]kar[zin]om das;** -s, -e (Med.): Brustkrebs

Mam[ma]lia die (Plural) (*lat.-nlat.*): Säugetiere

Mam[ma]lo]gie der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Mammalogie. **Mam[ma]lo]gie die;** - Teilgebiet der Zoologie, auf dem man sich mit den Säugetieren befasst. **Mam[ma]lo]gin die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mammaloge

Mam[ma]l[us]wol[ke] die; -, -n (*lat.; dt.*) (Meteorol.): während od. nach Gewittern auftretende Wolke mit abwärts gerichteten, beutelförmigen Quellungen

Mam[mil]laria, Mamillaria die; -, ...ien (*lat.-nlat.*): Warzenkaktus (mexik. Kakteengattung)

Mam[mol]gr[af]ie, Mam[mol]graphie die; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): röntgendiagnostische Methode zur Untersuchung der weiblichen Brust (vor allem zur Feststellung bösartiger Geschwülste)

Mam[m]on der; -s (*aram.-gr.-lat.*) (meist abwertend): Geld als etwas, was begehrt, wonach gestrebt wird

Mam[m]o[n]i[s]mus der; - (*aram.-gr.-nlat.*): Geldgier, Geldherrschaft

Mam[m]o[pl]astik die; -, -en (*gr.-lat.*) (Med.): plastische Operation der weiblichen Brust

Mam[m]ut das; -s, -e u. -s (*ruiss.-fr.*): ausgestorbene Elefantart der Eiszeit mit langhaarigem Fell u. langen gebogenen Stoßzähnen

Mam[m]ut[baum] der; -[e]s,

...bäume: ↑ Sequoia

Mam[se]ll die; -, -en u. -s (*lat.-gal-loroman.-fr.*): 1. Angestellte im Gaststättengewerbe. 2. (veraltet) Hausgehilfin. 3. (veraltet) Hauswirtschafterin auf einem Gutshof

Man der od. das; -s, -s (aber: 2-) (*pers.*): altes persisches Gewicht

...man s. Kasten ...manie

Ma[na] das; -s (*polynes.*): (nach der Vorstellung der Südseinsulaner) eine geheimnisvolle, übernatürliche Kraft in Menschen, Tieren u. Dingen, die Außergewöhnliches bewirkt; vgl. Orenda

Mä[n]de die; -, -n (*gr.-lat.*): sich wild gebärende, rasende weibliche Person

Ma[nage]ment ['mænidʒmənt] *das;* -s, -s (*lat.-it.-engl.*): 1. Leitung, Führung eines Unternehmens, die Planung, Grundsatzentscheidungen o. Ä. umfasst; Betriebsführung. 2. Gesamtheit der Führungskräfte in einem Großunternehmen o. Ä.

Ma[nage]ment-Buy-in [...bʌɪ'n] *der u. das;* -s, -s (Wirtsch.): Übernahme einer Firma durch externe Manager (Abk.: MBI)

M

Maln

Ma|nagement-Buy-out [...baɪ'auʦt] *das u. der*; -s, -s (Wirtsch.): Übernahme einer Firma durch die eigene Geschäftsleitung (Abk.: MBO)

ma|nal|gen ['mɛnɪdʒn]; 1. (ugs.) leiten, zustande bringen, geschickt bewerkstelligen, organisieren. 2. (einen Berufssportler, Künstler o. Ä.) betreuen

Ma|nal|ger ['mɛnɪdʒɐ] *der*; -s, -: 1. mit weitgehender Verfügungsgewalt, Entscheidungsbefugnis ausgestattete leitende Persönlichkeit [eines großen Unternehmens]. 2. Betreuer (eines Berufssportlers, Künstlers o. Ä.). **Ma|nal|ger|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Manager

Ma|nal|ger|krank|heit *die*; -: Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems infolge dauernder körperlicher u. psychischer Überbeanspruchung u. dadurch verursachter vegetativer Störungen (bes. bei Menschen in verantwortlicher Stellung)

Ma|nas *das*; - (<sansk.): in der ind. Philosophie die aus feiner Materie bestehende Denksubstanz

Ma|na|ti *der*; -s, -s (<karib.-span.): † Lamantin

man|çan|do (<lat.-it.) (Musik): abnehmend, die Lautstärke zurücknehmend (Vortragsanweisung)

Man|ches|ter ['mɛntʃɛstɜ, auch: man'fɛstɜ] *der*; -s (nach der engl. Stadt): kräftiger Cordsamt

Man|ches|ter|tum *das*; -s: Richtung des extremen wirtschaftspolitischen Liberalismus mit der Forderung nach völliger Freiheit der Wirtschaft

Man|çon [mã'ʃõ:] *der*; -s, -s (<lat.-fr.): Filizüberzug der Quetschwalze bei Papiermaschinen

Man|dä|er *die* (Plural) (<aram.): Mitglieder einer alten † gnostischen Täufersekte, die einen Erlöser aus dem Lichtreich erwarteten (im Irak u. im Iran heute noch verbreitet). **man|dä|isch**: die [Lehre u. Sprache der] Mandäer betreffend

Man|da|ja *das*; -s, -s (<sansk.): 1. mystisches Kreis- od. Viereckbild in den indischen Religionen, ein Hilfsmittel zur Meditation. 2. (Psychol.) Traum- bild od. von Patienten angefertigte bildliche Darstellung als

Symbol der Selbstfindung (nach C. G. Jung)

Man|dant *der*; -en, -en (<lat.): Klient (bes. eines Rechtsanwalts), Kunde, Auftraggeber.

Man|dan|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mandant

¹Man|da|rjn *der*; -s, -e (<sansk.-malai.-port.) (Geschichte): europäischer Name für hohe Beamte des ehemaligen chinesischen Kaiserreichs

²Man|da|rjn *das*; -[s]: Hochchinesisch (Nordchinesisch, Dialekt von Peking)

Man|da|rj|ne *die*; -, -n (<sansk.-malai.-port.-span.-fr.): kleine apfelsinenähnliche Zitrusfrucht von süßem Geschmack

Man|da|rj|en|te *die*; -, -n (<sansk.-malai.-port.; dt.): buntfarbige Ente Ostasiens

Man|dat *das*; -[e]s, -e (<lat.): 1. (Rechtswiss.) Auftrag, jmdn. juristisch zu vertreten. 2. (Politik) Amt eines gewählten Abgeordneten mit Sitz u. Stimme im Parlament. 3. (Politik) in Treuhand von einem Staat verwaltetes Gebiet. 4. (Geschichte) Erlass, Auftrag an einen Untergebenen

Man|da|tar *der*; -s, -e (<lat.-mlat.): 1. jmd., der im Auftrag, kraft Vollmacht eines anderen handelt (z. B. ein Rechtsanwalt). 2. (österr.) Abgeordneter. **Man|da|tar|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mandatar

man|da|tie|ren (<lat.-nlat.) (Rechtsspr. veraltet): jmdn. beauftragen, bevollmächtigen

Man|da|tor *der*; -s, ...oren (Geschichte): Reichsbote im Byzantinischen Reich

Man|dats|gel|biet *das*; -[e]s, -e: durch einen fremden Staat verwaltetes Gebiet

Man|da|tum *das*; -s, ...ta (kath. Kirche): Zeremonie der Fußwaschung in der Gründonnerstagsliturgie

Man|d|j|bel *die*; -, -n (meist Plural) (<lat.) (Biol.): Oberkiefer, erstes Mundgliedmaßenteil der Gliederfüßer

Man|d|j|bu|la *die*; -, ...lae [...Jɛ] (Med.): Unterkiefer. **man|d|j|bu|lar**, **man|d|j|bu|lär** (<lat.-nlat.) (Med.): zum Unterkiefer gehörend

Man|d|j|bu|la|re *das*; -, -n: 1. knorpeliger Unterkiefer der Hai-

sche. 2. Unterkiefer der Wirbeltiere

Man|di|g|ka *die*; - (<indian.-span.): † Maniok

Man|d|o|la *die*; -, ...len (<gr.-lat.-it.): eine Oktave tiefer als die Mandoline klingendes Zupfinstrument

Man|d|o|li|ne *die*; -, -n (<gr.-lat.-it.-fr.): kleine Mandola; lautenähnliches Zupfinstrument mit stark gewölbtem, kürbisähnlichem Schallkörper u. vier Doppelsaiten, das mit einem † Plektron gespielt wird

Man|d|o|lon|cel|lo [...'tʃɛlo] *das*; -s, -s u. ...lli: Tenormandoline

Man|d|o|li|ne *der*; -s, -s u. ...ni (<gr.-lat.-it.): Bassmandoline

Man|d|o|ra *die*; -, ...ren: 1. † Mandola. 2. kleine Laute mit 4–24 Saiten (bis zum 19. Jh.)

Man|d|or|la *die*; -, ...døren (<gr.-lat.-it.) (bildende Kunst): mandelförmiger Heiligenschein um die ganze Figur (bei Christus u. Mariendarstellungen)

Man|d|ra|g|o|ra, **Man|d|ra|g|o|re** *die*; -, ...oren (<gr.-lat.): stängellose Nachtschattengewächse mit großen Blättern und glockigen Blüten

Man|d|rill *der*; -s, -e (<engl.): meerkatzenartiger Affe Westafrikas mit meist buntfarbigem Gesicht

Man|d|rj|n [mä'drɛ:] *der*; -s, -s (<fr.) (Med.): 1. Einlagendraht oder -stab in Kanülen zur Verhinderung von Verstopfungen. 2. fester Führungsstab zum Einführen für biegsame Katheter

...**ma|ne** s. Kasten ...manie

Ma|ne|je [...ʒa] *die*; -, -n (<lat.-it.-fr.): runde Fläche für Darbietungen im Zirkus, in einer Reitschule

Ma|nen *die* (Plural) (<lat.): gute Geister der Toten im altrömischen Glauben

Ma|nga *das* od. *der*; -s, -[s] (<jap.): aus Japan stammender handelsreicher Comic, der durch besondere grafische Effekte gekennzeichnet ist

Ma|ng|a|be *die*; -, -n (<afrik.): langschwänzige, meerkatzenartige Affenart Afrikas

Ma|ng|a|la *das*; -[s], -s (<sansk.): Bez. für günstige Vorzeichen, Handlungen u. Ereignisse, die eine vorteilhafte Beeinflussung

...malnie	
<p><i>die</i>; -, ...<i>ien</i> (häufig ohne Plural) (zu <i>gr.</i> <i>mainesthai</i> „rasen, toben“ u. ...<i>mania</i> „Raserei, Begeisterung“ → <i>spätlat.</i> ...<i>mania</i>) Wortbildungselement mit den Bedeutungen: a) „Sucht; krankhafte Leidenschaft“: – Kleptomanie – Nymphomanie b) „übertriebene Vorliebe für etwas“: – Frankomanie – Gräkomanie</p>	<p>...magne <i>der</i>; -n, -n (zu <i>gr.</i> <i>manikós</i> „rasend, überspannt“) Wortbildungselement mit den Bedeutungen: a) „von einer [krankhaften] Leidenschaft Geprägter“: – Bibliomane – Pyromane b) „übertrieben Nachahmender“: – Gräkomane</p>
<p>...man (zu <i>gr.</i> <i>manikós</i> „rasend, überspannt“) Wortbildungselement mit den Bedeutungen: a) „süchtig; eine krankhafte Leidenschaft besitzend“: – egoman – nymphoman b) „übertrieben nachahmend“: – frankoman</p>	<p>Die weibliche Form des Wortbildungselementes ist in einigen Fällen ebenfalls ...<i>mane</i>, wie z. B. in <i>Dipsonane</i>. Meistens lautet sie jedoch ...<i>manin</i>, wie z. B. in <i>Egomanin</i>.</p>

des Schicksals zur Folge haben (im alten Indien)

Man|gallitza *das*; -s, -s (ung.):
Wollschwein

Man|gan *das*; -s (<*gr.-lat.-mlat.-it.-fr.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Mn)

Man|galnat *das*; -s, -e: Salz der Mangansäure

Man|galnin *@ das*; -s: für elektrische Widerstände verwendete Kupfer-Mangan-Nickel-Legierung

Man|galnit [auch: ...*nit*] *der*;
-s, -e: ein Mineral

Man|gellebaum *der*; -[e]s, ...*bäume* (<*indian.-span.*; <*dt.*): dauerhaftes Holz liefernder Baum der amerikanischen u. westafrikanischen ↑ Mangroven

Man|go *die*; -, ...*onen* od. -s (<*tamil.*): längliche, grüne bis rotgelbe, saftige, wohlschmeckende Frucht des Mangobauemes

Man|go|baum *der*; -[e]s, ...*bäume*: tropischer Obstbaum mit wohl-schmeckenden Früchten

Man|gos|tan|baum *der*; -[e]s, ...*bäume* (<*malai.*; <*dt.*): tropischer Obstbaum mit apfelgroßen Früchten, von denen nur die Samenschale essbar ist

Man|gro|rö|ve *die*; -, -n (<*indian.-span.*; <*engl.*): immergrüner Laubwald in Meeresbuchten u. Flussmündungen tropischer Gebiete

Man|gro|rö|veküs|te, **Man|gro|ven|kü|ste** *die*; -, -n: mit Mangrove beständige Küste

Man|gus|te *die*; -, -n (<*Marathi-port.-fr.*): südostasiatische Schleichkatze

ma|ni|a|bel (<*lat.-fr.*) (veraltet): leicht zu handhaben, handlich

Ma|ni|ac [ˈmeːnjək] *der*; -s, -s (<*gr.-mlat.-jengl.*): Person mit einer besonders starken, zuweilen krankhaft übersteigerten Leidenschaft für eine Sache.
ma|ni|a|ka|llisch (<*gr.-nlat.*) (veraltet): manisch

Ma|ni|chä|er *der*; -s, - (nach dem pers. Religionsstifter Mani (3. Jh. n. Chr.): 1. Anhänger des Manichäismus. 2. (veraltet) drängender Gläubiger

ma|ni|chä|isch: a) den Manichäismus betreffend; b) die Lehre des Manichäismus vertretend

Ma|ni|chä|is|mus *der*; - (<*nlat.*): von Mani gestiftete, dualistische Weltreligion

Ma|nie *die*; -, ...*ien* (<*gr.-lat.*): 1. krankhaft übersteigerte Leidenschaft. 2. (Psychol.) Phase der manisch-depressiven Psychose mit abnorm heiterem Gemütszustand, Enthemmung u. Triebsteigerung
...**ma|nie** s. *Kasten*

Ma|nier *die*; -, -en (<*lat.-galloroman.-fr.*): 1. (ohne Plural) a) Art u. Weise, Eigenart; Stil [eines Künstlers]; b) (abwertend) Künstelei, Manieriertheit. 2. (meist Plural) Umgangsform, Sitte, Benehmen. 3. (Musik) Verzierung

Ma|ni|e|ra|gre|ca *die*; - - (<*it.*; „griechischer Kunststil“): byzanti-

nisch geprägte italienische Malerei, bes. des 13. Jh.s

ma|ni|er|riert (<*lat.-galloroman.-fr.*) (abwertend): gekünstelt, unnatürlich. **Ma|ni|er|er|heit** *die*; -, -en (abwertend): Geziertheit, Künstelei, unnatürliches Ausdrucksverhalten

Ma|ni|er|is|mus *der*; -, ...*men* (<*lat.-galloroman.-fr.-nlat.*): 1. (ohne Plural; Kunstwiss.) Stilbegriff für die Kunst der Zeit zwischen Renaissance u. Barock. 2. (ohne Plural; Literaturwiss.) Stil der Übergangsphase zwischen Renaissance u. Barock. 3. (ohne Plural) Epoche des Manierismus (1, 2) von etwa 1520 bis 1580. 4. (ohne Plural) in verschiedenen Epochen (z. B. Helenismus, Romantik, Jugendstil) dominierender gegenklassischer Stil. 5. maniertes Verhalten, manierierte Ausdrucksweise

Ma|ni|er|ist *der*; -en, -en: Vertreter des Manierismus. **Ma|ni|er|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Manierist

ma|ni|er|is|tisch: in der Art des Manierismus

ma|ni|er|lich (<*lat.-galloroman.-fr.*; <*dt.*): 1. den guten Manieren entsprechend, wohlzugericht; sich als Kind od. Jugendlicher so benehmend, wie es die Erwachsenen im Allgemeinen erwarten. 2. (ugs.) so beschaffen, dass sich daran eigentlich nichts aussetzen lässt; ganz gut, recht akzeptabel

M

Mang

ma|ni|fest (*lat.*): 1. offenbar, offenkundig. 2. (Med.) im Laufe der Zeit deutlich erkennbar (von Krankheiten u. Ä.)

Ma|ni|fest *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Grundsatzerklärung, Programm [einer Partei, Kunst- od. Literaturrechtung, politischen Organisation]; **Kommunistisches Manifest**: von K. Marx u. F. Engels verfasstes Grundsatzerklärung für den „Bund der Kommunisten“ (1848). 2. Verzeichnis der Güter auf einem Schiff

Ma|ni|fes|tant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): 1. Teilnehmer an einer Kundgebung. 2. (Rechtswiss.) jmd., der den Offenbarungseid leistet. **Ma|ni|fes|tantin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Manifestant

Ma|ni|fes|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. das Offenbar-, Sichtbarwerden. 2. (Rechtswiss.) Offenlegung, Darlegung; Bekundung. 3. (Med.) das Erkennbarwerden (von latenten Krankheiten, Erbanlagen u. Ä.)

Ma|ni|fes|ta|ti|ons|eid *der*; -[e]s, -e (Rechtsspr., veraltet): Offenbarungseid

ma|ni|fes|tie|ren: 1. a) offenbaren; kundgeben, bekunden; b) sich manifestieren: offenbar, sichtbar werden. 2. (veraltet) den Offenbarungseid leisten

Ma|ni|hot *der*; -s, -s (*indian.-fr.*): zu den tropischen Wolfsmilchgewächsen gehörende Pflanze (z. B. Kautschukpflanzen u. bes. ↑ Maniok)

Ma|ni|kü|re *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) Hand-, bes. Nagelpflege. 2. Kosmetikerin od. Friseurin mit einer Zusatzausbildung in Maniküre (1). 3. Necessaire für die Geräte zur Nagelpflege

ma|ni|kü|ren: die Hände (bes. die Nägel) pflegen

Ma|ni|la|hanf *der*; -[e]s (nach der Hafenstadt Manila): Spinnfaser der philippinischen Faserbanane; Abaka

¹**Ma|ni|lle** [ma'ni]lɔ *die*; -, -n (*lat.-span.-fr.*): zweithöchste Trumpfkarte in verschiedenen Kartenspielen

²**Ma|ni|lle** *die*; -, -n (*lat.-span.*) (veraltet): Armband

...**ma|nin** s. Kasten ...manie
Ma|ni|ok *der*; -s, -s (*indian.-*

span.-fr.): tropische Kulturpflanze, aus deren Wurzelknollen die ↑ Tapioka gewonnen wird

Ma|ni|pel *der*; -s, - (lat.): 1. (Geschichte) Unterabteilung der römischen ↑ Kohorte. 2. (auch: *die*; -, -n) am linken Unterarm tragbares gesticktes Band des katholischen Messgewandes

Ma|ni|pul|lant *der*; -en, -en (*lat.-fr.*): 1. Manipulator (1); Person od. Einrichtung, die durch direkte od. unterschwellige Beeinflussung bestimmte [soziale] Verhaltensweisen auslöst od. steuert. 2. (österreich. Amtsspr. veraltend) Hilfskraft, Amtshelfer. **Ma|ni|pul|lan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Manipulant

Ma|ni|pul|la|ti|on *die*; -, -en: 1. bewusst u. gezielter Einfluss auf Menschen ohne deren Wissen u. oft gegen deren Willen (z. B. mithilfe der Werbung). 2. absichtliche Verfälschung von Informationen durch Auswahl, Zusätze od. Auslassungen. 3. (meist Plural) Machenschaft, undurchsichtiger Kniff. 4. (Technik) Handhabung, Verfahren. 5. das Anpassen der Ware an die Bedürfnisse des Verbrauchers durch Sortieren, Mischen, Veredeln (z. B. bei Tabak). 6. a) (veraltet) Handbewegung, Hantierung; b) (Med.) kunstgerechter u. geschickter Handgriff; vgl. ...ation/...ierung
ma|ni|pul|la|tiv: auf Manipulation beruhend; durch Manipulation entstanden

Ma|ni|pul|la|tor *der*; -s, ...oren: 1. jemand, der andere zu seinem eigenen Vorteil lenkt oder beeinflusst. 2. Vorrichtung zur Handhabung von etw. aus größerem Abstand od. hinter Schutzwänden. 3. Zauberkünstler, Jongleur, Taschenspieler.

Ma|ni|pul|la|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Manipulator (1, 3)

ma|ni|pul|la|to|r|isch: beeinflussend, lenkend

ma|ni|pul|lier|bar: sich manipulieren lassend

ma|ni|pul|lie|ren: 1. Menschen bewusst u. gezielt beeinflussen od. lenken. 2. Informationen verfälschen od. bewusst ungenau wiedergeben. 3. a) (veraltet)

etwas handhaben, betasten, sich an etwas zu schaffen machen; b) etwas geschickt handhaben, kunstgerecht damit umgehen. 4. mit etwas hantieren;
manipulierte Währung (Bankw.): staatlich gesteuerte Währung, bei der die ausgegebene Geldmenge nach den jeweiligen wirtschaftlichen Erfordernissen reguliert wird u. an keine Deckung durch Gold, Silber u. a. gebunden ist

Ma|ni|pul|lie|rer *der*; -s, - ↑ Manipulator (1). **Ma|ni|pul|lie|re|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Manipulierer

Ma|ni|pulation *die*; -, -en: ↑ Manipulation (1, 2); vgl. ...ation/...ierung

Ma|nis *die*; -, - (lat.-nlat.): chinesisches Schuppentier

ma|nisch (gr.): 1. (Psychol.) für die ↑ Manie (2) kennzeichnend; krankhaft heiter; erregt. 2. einer ↑ Manie (1) entspringend; krankhaft übersteigert

ma|nisch-de|pres|jv (gr.; lat.) (Psychol.): abwechselnd krankhaft heiter u. schwermütig
Ma|n|is|mus *der*; - (lat.-nlat.) (Völkerkunde): Ahnenkult, Totenverehrung

Ma|ni|tu *der*; -[s] (*indian.*): die allem innewohnende, unpersönliche, auch als Geist personifizierte Macht des indischen Glaubens

Ma|ni|ka|lla, **Ma|ni|ka|la** *das*; -s, -s (*arab.*): afrikanisches und asiatisches Brettspiel

ma|ni|kie|ren (*lat.-it.-fr.*) (veraltet, noch landsch.): fehlen, mangeln; verfehlen

Ma|ni|ko *das*; -s, -s (*lat.-it.*): 1. Fehlbetrag. 2. Fehler, Unzulänglichkeit, Mangel

Ma|na *die*; - (hebr.-gr.-lat.): 1. (Altes Testament) vom Himmel gefallene Nahrung für die Israeliten in der Wüste nach ihrem Auszug aus Ägypten. 2. bestimmter essbarer Stoff (z. B. der süße Saft der Mannasche, die Ausscheidung der Mannaschildläuse auf Tamarisken). 3. Nahrung, die jmdm. auf wundersame Weise zuteilwird

Ma|ne|quin [...kē, auch: ...kē:] *das*, selten: *der*; -s, -s (*niederl.-fr.*; „Männchen“): 1. weibliche Person, die Kleider vorführt. 2. lebensechte Schau-

fensterpuppe. 3. (veraltet) Gliederpuppe

Man[n]it [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (*hebr.-gr.-lat.-nlat.*): in der Natur weiterverbreiteter sechswertiger, kristalliner Alkohol, der für Kunstharze u. Heilmittel verwendet wird

Man[n]ose *die*; -; in Apfelsinen- und vorkommender Zucker

ma[n]o des[tr]a, destra mano (*lat.-it.*) (Musik): mit der rechten Hand [zu spielen] (Abk.: m. d., d. m.)

Ma[n]o[m]e[te]r *das*; -s, - (*gr.-fr.*):

1. (Physik) Druckmesser für Gase u. Flüssigkeiten. 2. (sa-lopp) (als Ausruf des Erstausens, des Unwillens) Mann!; Menschenkind!

Ma[n]o[m]e[tr]ie *die*; -; Druckmesstechnik

ma[n]o[m]e[tr]isch: mit dem Manometer gemessen

ma non tan[to] (*it.*) (Musik): aber nicht so sehr (Vortragsanweisung)

ma non trop[po] (*it.*) (Musik): aber nicht zu sehr (Vortragsanweisung)

Ma[n]or [ˈmænə] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): a) engl. Grundherrschaft; b) Landgut, Herrenhaus

ma[n]o si[n]is[tr]a, sinistra mano (*lat.-it.*) (Musik): mit der linken Hand [zu spielen] (Abk.: m. s., s. m.)

Ma[n]o[s]i[ta]t *der*; -[e]s u. -en, -e[n] (*gr.*): Druckregler

Ma[n]ö[ve]r *das*; -s, - (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. (Militär) a) größere Truppen-, Flottenübung unter kriegsmäßigen Bedingungen; b) taktische Truppenbewegung. 2. Bewegung, die mit einem Schiff, Flugzeug, Auto o. Ä. ausgeführt wird. 3. Scheinmaßnahme, Kniff, Ablenkungs-, Täuschungsversuch

Ma[n]ö[ve]r[k]ri[tik] *die*; -; -en: kritische Besprechung der Erfahrungen und Ergebnisse [nach einem Manöver]

ma[n]ö[ve]r[ie]ren: 1. ein Manöver (1 b) durchführen. 2. eine Sache od. ein Fahrzeug (Schiff, Flugzeug, Raumschiff, Auto) geschickt lenken od. bewegen. 3. Kunstgriffe anwenden, um sich od. jmdn. in eine bestimmte Situation zu bringen

Ma[n]o[w]er [ˈmænpauvə] *die*; -

(*engl.*) (Jargon): Personal; Arbeitskräfte

manque [mä:k] (*lat.-it.-fr.*): die Zahlen 1–18 betreffend (in Bezug auf eine Gewinnmöglichkeit beim Roulette)

Manque [mä:k] *die*; -; - (*depressiver* Zustand, der durch Drogenmangel hervorgerufen wird

Ma[n]s[ar]de *die*; -; - (*fr.*; nach dem franz. Baumeister J. Hardouin-Mansart, 1646–1708): 1. für Wohnzwecke ausgebautes Dachgeschoss, -zimmer. 2. mit Heißluft beheizte Vorrichtung zum Trocknen bedruckter Gewebe (in der Stoffdruckerei)

Ma[n]schet[te] *die*; -; - (*lat.-fr.*; „Ärmelchen“): 1. [steifer] Ärmelabschluss an Herrenhemden od. langärmeligen Damenblusen; **Manschetten haben** (ugs.): Angst haben. 2. Papierkrause für Blumentöpfe. 3. unerlaubter Würgegriff beim Ringkampf. 4. (Technik) Dichtungsring aus Gummi, Leder od. Kunststoff mit eingestülptem Rand

Ma[n]s[ub]e *die*; -; - (*arab.*): in Arabien geschaffene, im Mittelalter u. in der frühen Neuzeit besonders in Europa weiterentwickelte Vorform des modernen Schachproblems

Man[te]au [mä'to:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): franz. Bez. für: Mantel

Man[te]l[le]t[ta] *die*; -; ...tten (*lat.-it.*): vorn offenes, knielanges Gewand katholischer Prälaten, das nach dem Rang in Farbe u. Stoff verschieden ist

Man[te]l[lo]ne *der*; -s, -s: langer, ärmellose Mantel der päpstlichen Geheim- u. Ehrenkämmerer mit herabhängendem langem Streifen an beiden Schultern

Ma[n]tik *die*; - (*gr.-lat.*): Seher-, Wahrsagekunst

Ma[n]tille [man'til(j)ə] *die*; -; - (*lat.-span.*): Schleier- od. Spitzentuch der traditionellen Festkleidung der Spanierin

Ma[n]tille [mä'ti:j(ə)] *die*; -; - (*lat.-fr.*): a) † Fichu; b) halblanger Damenmantel

Ma[n]ti[n]ell *das*; -s, -s (*lat.-it.*): Bande des Billardtisches

Ma[n]t[is]e; -; - (*gr.*): Gattung der Fangheuschrecken, zu der u. a. die Gottesanbeterin gehört

ma[n]tisch (*gr.*): die Mantik betreffend

Ma[n]t[is]se *die*; -; - (*lat.*): 1. (veraltet) Zugabe, Anhängsel. 2. Ziffern des 1 Logarithmus hinter dem Komma

Ma[n]t[ra] das; -s, -s (*sanskrit.*): als wirkungskräftig geltender religiöser Spruch, magische Formel der Inder

Ma[n]t[ra]ja[na] das; -; („Spruchfahrzeug“): buddhistische Richtung, die die Erlösung durch ständige Wiederholung der Mantras sucht (z. B. im Lamaismus)

Ma[n]u[al] das; -s, -e, Manuale *das*; -[s], -[n] (*lat.*): 1. Handklaviatur der Orgel. 2. (veraltet) Handbuch, Tagebuch

Ma[n]u[al] [ˈmɛnʊəl] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): (bes. EDV): ausführliche Bedienungsanleitung; Handbuch

Ma[n]u[al]le vgl. **Manual**

ma[n]u[al]l[ite] (*lat.*): auf dem **Manual** zu spielen (bei der Orgel)

Ma[n]u[al]bri[um] das; -s, ...ien („Handhabe, Griff“): Knopf od. Griff in den Registerzügen der Orgel

ma[n]u[el] (*lat.-fr.*): die Hände, die Tätigkeit der Hände betreffend; mit der Hand, von Hand

Ma[n]u[al]fakt *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): (veraltet): Erzeugnis menschlicher Handarbeit

Ma[n]u[al]faktur *die*; -; -en (*lat.-fr.(-engl.)*): 1. (veraltet) Handarbeit. 2. (Geschichte) vorindustrieller gewerblicher Großbetrieb mit Handarbeit. 3. (veraltet) Web- u. Wirkwaren. 4. in Handarbeit hergestelltes Industrieerzeugnis

ma[n]u[al]faktur[ie]ren (veraltet): anfertigen, verarbeiten

Ma[n]u[al]fakturist *der*; -en, -en (früher): 1. Leiter einer † Manufaktur (2). 2. Händler mit Manufakturwaren

Ma[n]u[al]faktur[wa]ren *die* (Plural): Meterwaren, Textilwaren, die nach der Maßangabe des Käufers geschnitten u. verkauft werden

Ma[n]ul der; -s, -s (*mong.*): in Steppe Zentralasiens heimische Art der Kleinkatzen

ma[n]u pro[pr]ia (*lat.*): eigenhändig (Abk.: m. p.)

Ma[n]us das; -; - (österreich., schweiz.): kurz für † Manuskript (2, 3)

Ma[n]u[s]kript *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Handschrift, hand-

M

Mann

schriftliches Buch der Antike und des Mittelalters. 2. Niederschrift eines literarischen, wissenschaftlichen o. ä. Textes als Vorlage für den Setzer (Abk.: Ms. od. Mskr., Plural: Mss.). 3. vollständige od. stichwortartige Ausarbeitung eines Vortrags, einer Vorlesung, Rede u. Ä.

majnus majnum lavat (*lat.*): eine Hand wäscht die andere

Majnus morjua die; - (veraltet): Tote Hand (Bezeichnung der Kirche im Vermögensrecht, da sie erworbenes Vermögen nicht veräußern durfte)

Manja[n]ilja [mantsa'nilja, auch: mansa...] *der*; -s, -s (*span.*): südspanischer Weißwein

Manja[n]illo[baum] [...niljo...] *der*; -[e]s (*span.*; *dt.*), **Manja[n]illa** [...nelja] *die*; - (*span.*): mittelamerikanisches Wolfsmilchgewächs mit giftigem Milchsaft

Mao[is]mus *der*; - (nach dem chin. Staatsmann Mao Tse-tung, 1893–1976): politische Ideologie, die streng dem Konzept des chinesischen Kommunismus folgt. **Mao[is]t** *der*; -en, -en: jmd., der die Ideologie des Maoismus vertritt. **Mao[is]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Maoist. **mao[is]tisch**: den Maoismus betreffend; zum Maoismus gehörend

Mao[look] [...lʊk] *der*; -s: aus einem halb-militärischen Anzug mit hoch geschlossener, einfacher [blauer] Jacke bestehende Kleidung

1Majo[ri] [auch: 'mauri] *der*; -[s], -[s] (*polynes.*): Angehöriger eines polynesischen Volkes auf Neuseeland

2Majo[ri] *das*; -: Sprache der 1Mao-ri

Majpa die; - (*hebr.*): Kurzw. aus Miflegeth Poale Erez Israel): gemäßigste sozialistische Partei Israels

Majpam die; - (*hebr.*): Kurzw. aus Miflegeth Poalim Meuhedet): vereinigte Arbeiterpartei Israels

Majphorjion das; -s, ...ien (*ngr.*): blaues od. purpurfarbenes, Kopf u. Oberkörper bedeckendes Umschlachtuch in byzantinischen Darstellungen der Madonna

Majpa die; - (*lat.*; „Vortuch“)

(veraltet): 1. Altartuch in der katholischen Kirche. 2. Schultertuch des † Akolythen. 3. Landkarte

Majpeur [...'pø:ɐ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Landkartenzeichner. **majpie[ren]**: topografisch-kartografisch aufnehmen

Majping ['mæpiŋ] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Verfahren zum Berechnen von † Texturen (5) beim Erstellen von Computergrafiken

Majqam [ma'ka:m] *der*; -, -en od. ...amat (*arab.*) (Musik): a) Melodiemodell auf 17 Stufen im arabischen Tonsystem; vgl. Makame; b) liedartiger Zyklus, der das Maqam (a) variiert

Majquelreau [maka'ro:] *der*; -, -s (*lat.-fr.*): Jargon; Zuhälter; Kurzw.: † 2Mac

Majquet[te] [ma'kɛtə] *die*; -, -n (*fr.*): Skizze, Entwurf, Modell

Majquillalge [maki'ja:ʒə] *die*; - (*fr.*): 1. franz. Bez. für † Make-up (1, 2). 2. ertastbares Kenntlichmachen von Spielkarten

Majquis [ma'ki:] *der*; - (*lat.-it.-fr.*; „Gestrüpp, Unterholz“): 1. französische Widerstandsorganisation im Zweiten Weltkrieg. 2. franz. Bez. für † Macchia

Majquisard [maki'za:ɐ] *der*; -, -s u. -en [...'zardn]: Angehöriger des Maquis (1)

Majra die; -, -s (*indian.-span.*): senggroße Meerschweinchenart der Pampas in Argentinien

Majra[bu] der; -s, -s (*arab.-port.-fr.*): tropische Storchenart mit kropffartigem Kehlsack

Majra[but] der; - u. -[e]s, -[s] (*arab.-port.*): islamischer Einsiedler od. Heiliger

Majra[culja] die; -, -s (*indian.-port.*): essbare Frucht der Passionsblume

Majrae die; -, -[s] (*polynes.*): polynesische Kultstätte in Form einer Stufenpyramide mit Plattform für Götterbilder

Majral der; -s, ...ale (*pers.*): kaukasische Hirschart

Majraja[tha] (*aram.*): unser Herr, komm! (1. Kor. 16, 22; liturgischer Bekenntnisruf in der urchristlichen Abendmahlsfeier)

Majra[ne] vgl. **Marrane**

Majra[ne] die; -, -n (*slaw.*): in den Seen Nordostdeutschlands lebender Lachsflisch

Majra[n]ta, Majra[n]tie die; -, ...ten (*nlut.*; nach dem venez. Botaniker B. Maranta, 1500–1571): Pfeilwurz (Bananengewächs; die Wurzeln der westindischen Art liefern † Arrowroot; Zimmerpflanze)

majra[n]tisch, marastisch (*gr.*) (Med.): verfallend, schwindend (von körperlichen u. geistigen Kräften)

Majras[chi]no [...'ki:no] *der*; -s, -s (*lat.-it.*): aus [dalmatinischen Maraska]kirchsen hergestellter farbloser Likör

Majras[mos] der; -, ...men (*gr.-nlut.*) (Med.): allgemeiner geistig-körperlicher Kräfteverfall; **Marasmus senilis**: Kräfteverfall im Greisenalter; Altersschwäche

majras[tisch] vgl. marantisch

Majra[thi] das; - (*sansk.*): westindische Sprache

1Majra[thon] [auch: 'ma...] *der*; -s, -s (nach dem griech. Ort, von dem aus ein Läufer die Nachricht vom Sieg der Griechen über die Perser (490 v. Chr.) nach Athen brachte u. dort tot zusammenbrach): † Marathonlauf

2Majra[thon] [auch: 'ma...] *der*; auch: *das*; -s, -s (ugs.): etwas übermäßig lange Dauerndes u. dadurch Anstrengendes

Majra[thon]lauf [auch: 'ma...] *der*; -[e]s, ...läufe (*gr.; dt.*): Langstreckenlauf über 42,2 km (olympische Disziplin)

Majra[ve]di der; -, -s (*span.*): alte spanische [Gold]münze

Marble[wood] ['ma:blwʊd] *das*; -[s] (*engl.*): Handelsbezeichnung für Ebenholz

Marc [ma:r] *der*; -s (*fr.*): starker Branntwein aus den Rückständen der Weintrauben beim Keltern

mar[can]do (*germ.-it.*): † marcato

mar[ca]tis[s]imo: in verstärktem Maße † marcato

mar[ca]to (Musik): markiert, scharf hervorgehoben, betont (Vortragsanweisung)

Mar[che]sa [...'ke:za] *die*; -, -s od. ...sen (*germ.-it.*): a) (ohne Plural) hoher italienischer Adelstitel; b) Trägerin dieses Titels.

Mar[che]se [...'ke:za] *der*; -, -n: a) (ohne Plural) hoher italienischer Adelstitel; b) Träger dieses Titels

Marching Band *die*; -, -s, **Marchingband** *die*; -, -s [*ˈma:ʦɪŋbænd*] (*engl.*): Marschkapelle
Marčija [*ˈmarʦa*] *die*; -, -s (*germ.-it.*) (Musik): Marsch.
Marčija fun|elbre [*-fʏnebr*] *die*; -, -s (Musik): Trauermarsch
marčiale [*marˈtʃa:lə*] (Musik): marschmäßig (Vortragsanweisung)
Marčio|n|ite *der*; -n, -n (nach dem Sektengründer Marcion): Anhänger einer bedeutenden gnostischen Sekte (2.-4. Jh.), die das Alte Testament verwarf
Marčoln|an|ten|e *die*; -, -n (nach dem Erfinder G. Marconi, 1874–1937): einfache Form einer geerdeten Sendeantenne
Marčell *der*; -s, -e, **Marčelle** *die*; -, -n (Herkunft unklar):
 1. durch den Tagebau von Erz entstandene kleinere Mulde.
 2. Unterbau von prähistorischen Wohnungen, Aufbewahrungsraum für Vorräte
Majre *das*; -, od. ...ria (*lat.*; „Meer“): als dunkle Fläche erscheinende große Ebene auf dem Mond u. auf dem Mars
Majrelle vgl. Morelle
Majremen die (Plural) (*lat.-it.*): sumpfige, heute zum Teil in Kulturland umgewandelte Küstengegend in Mittelitalien
Majrend *das*; -s, -i (*lat.-it.-rätorum.*) (schweiz.): Zwischenmahlzeit
ma|ren|go (nach dem oberital. Ort Marengo): grau od. braun mit weißen Pünktchen (von Stoff). **Majren|go** *der*; -s: grau melierter Kammgarnstoff für Mäntel u. Kostüme
Majreol|graf, Majreol|graph *der*; -en, -en (*lat.; gr.*): selbstregistrierender Flutmesser, Schreibpegel
Marja *der*; - (sanskrit): Bez. für den Weg der verschiedenen Arten des † Yoga, sofern er zur spirituellen Entwicklung u. zur Erlösung des Menschen führt (im Hinduismus)
Mar|ga|r|ine *die*; -, Plur. (Sorten) -n (*gr.-fr.*): streichfähiges, butterähnliches Speisefett aus tierischen u. pflanzlichen od. rein pflanzlichen Fetten
Mar|ga|r|it [*auch ...rit*] *der*; -s, -e (*gr.*): ein weißes bis rötliches, gelbes od. perlgraues Mineral
Mar|ge [*ˈmarʒə*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*):

1. Abstand, Spielraum, Spanne.
 2. (Wirtsch.) Unterschied zwischen Selbstkosten u. Verkaufspreisen; Handelsspanne.
 3. (Wirtsch.) Preisunterschied für dieselbe Ware od. dasselbe Wertpapier an verschiedenen Orten.
 4. (Wirtsch.) Abstand zwischen Ausgabekurs u. Tageskurs eines Wertpapiers.
 5. (Wirtsch.) Bareinzahlung bei Wertpapierkäufen auf Kredit, die an verschiedenen Börsen zur Sicherung der Forderungen aus Termingeschäften zu hinterlegen ist.
 6. Risikospanne; Unterschied zwischen dem Wert eines Pfandes u. dem darauf gewährten Vorschuss
Mar|ge|r|ite *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*) (Bot.): [Wiesen]blume mit sternförmigem weißem Blütenstand
Mar|gin [*ˈma:dʒɪn*] *die*; -, -s (*engl.*): † Marge (5)
mar|gin|al (*lat.-mlat.*): 1. am Rande liegend; nicht unmittelbar wichtig; geringfügig.
 2. (Psychol., Soziol.) in einer Grenzstellung befindlich; nicht fest einem bestimmten Bereich zuzuordnen.
 3. (Bot.) randständig, am Rande eines Fruchtblattes gelegen (von Samenanlagen)
Mar|gin|al|ana|ly|se *die*; -, -n: Untersuchung der Auswirkung einer geringfügigen Veränderung einer od. mehrerer Variablen auf bestimmte ökonomische Größen mithilfe der Differenzialrechnung; Grenzanalyse
Mar|gin|al|e *das*; -s, ...lien (meist Plural): † Marginalie (1)
Mar|gin|al|exis|tenz *die*; -, -en (Soziol.): Übergangszustand, in dem jmd. der einen von zwei sozialen Gruppen od. Gesellschaftsformen nicht mehr ganz, der anderen hingegen noch nicht angehört; Randpersönlichkeit
Mar|gin|al|glos|se *die*; -, -n: an den Rand der Seite geschriebene † Glosse (1)
Mar|gin|al|lie [*...jə*] *die*; -, -n (meist Plural): 1. Anmerkung am Rande einer Handschrift od. eines Buches.
 2. (Rechtswiss.) Randtitel bei Gesetzswissen
mar|gin|al|lie|ren: 1. mit Marginalien versehen. 2. [politisch] ins Abseits schieben. **Mar|gin|a-**

lie|lung *die*; -, -en: das Marginalisieren
Mar|gin|al|is|mus *der*; -: volkswirtschaftliche Theorie, die mit Grenzwerten u. nicht mit absoluten Größen arbeitet
Mar|gin|al|ität *die*; - (Soziol.): Existenz am Rande einer sozialen Gruppe, Klasse od. Schicht
Mar|ri|g|e [*...rəʒə*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*):
 1. (veraltet) Heirat, Ehe.
 2. das Zusammentreffen von König u. Dame in der Hand eines Spielers (bei verschiedenen Kartenspielen).
 3. Kartenspiel, das mit 32 Karten gespielt wird
mar|ri|gnis|ch (*hebr.-gr.-mlat.*): die Gottesmutter Maria betreffend; **marianische Theologie**: † Mariologie; **marianische Antifon**: in der katholischen Liturgie Lobgesang zu Ehren Marias; **marianische Kongregation**: nach Geschlecht, Alter u. Berufsständen gegliederte katholische Vereinigung mit besonderer Verehrung Marias
Mar|ri|jal|nis|ten die (Plural) (*hebr.-gr.-mlat.*): Schul-u. Missionsbrüder einer (1817 in Frankreich gegründeten) † Kongregation Mariä (Abk.: SM)
Mar|ri|jal|vit *der*; -en, -en (*hebr.-gr.-lat.-poln.*): Angehöriger einer romfreien katholischen Sekte in Polen, die in sozialer Arbeit dem Leben Marias nachempfunden will
Mar|ri|hu|a|na *das*; -s (*mex.-span.*): aus getrockneten Blättern, Stängeln u. Blüten des indischen Hanfs hergestelltes Rauschgift
Mar|ri|lle *die*; -, -n (landsch., bes. österr.): Aprikose
Mar|ri|mba *die*; -, -s (*afrik.-span.*): (bes. in Guatemala beliebtes) uraltes Xylofon ähnliches, ursprünglich aus Afrika stammendes Musikinstrument
Majrim|ba|fon, Majrim|ba|phon *das*; -s, -e (*afrik.-span.; gr.*): Xylofon mit Resonatoren
mar|rin (*lat.*): 1. zum Meer gehörend. 2. aus dem Meer stammend, im Meer lebend; Ggs. † limnisch (1), † terrestrisch (2 b)
Mar|ri|na *die*; -, -s (*lat.-it.-engl.*): Jachthafen, Motorboothafen
Mar|ri|na|de *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. aus Öl, Essig u. Gewürzen



hergestellte Beize zum Einlegen von Fleisch u. Fisch od. für Salate. 2. in eine gewürzte Soße eingelegte Fische od. Fischteile

Mar|ri|ne *die*; -, -n: 1. Seewesen eines Staates; Flottenwesen. 2. Kriegsflotte, Flotte. 3. (Kunstwiss.) bildliche Darstellung des Meeres, der Küste od. des Hafens; Seestück

mar|ri|ne|blau: dunkelblau. **Mar|ri|ne|look** [...'lʊk] *der*; -s: an der Marinekleidung orientierte Mode in den Farben Blau u. Weiß

Mar|ri|ner *der*; -s, - (ugs. scherzh.): Matrose, Marinesoldat

Mar|ri|ni|jè|re [...'njɛ:rə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): locker fallende Damenbluse, Matrosenbluse

mar|ri|ni|ren: in eine Marinade (1) einlegen od. damit beträufeln

Mar|ri|ni|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (selten): das Streben eines Staates, eine starke Seemacht zu werden

Mar|ri|ni|s|mus *der*; - (*nlat.*): nach dem ital. Dichter Marino, 1569–1625: literarische Ausprägung des Manierismus (2) in Italien

Mar|ri|nist *der*; -en, -en: Vertreter des ²Marinismus. **Mar|ri|ni|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Marinist

mar|ri|n|mar|gi|nal (*lat.-nlat.*) (Geol.): in Meeresbuchten sich absetzend (von Salzlagern)

Mar|ri|ol|a|trie *die*; - (*hebr.-gr.-lat.; gr.*): Marienverehrung

Mar|ri|ol|oge *der*; -n, -n: Vertreter der Mariologie. **Mar|ri|ol|ogie** *die*; -: katholisch-theologische Lehre von der Gottesmutter.

Mar|ri|ol|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mariologie. **mar|ri|ol|ogisch**: die Mariologie betreffend

Mar|ri|o|net|te *die*; -, -n (*hebr.-gr.-lat.-fr.*): „Mariechen“: 1. an Fäden od. Drähten aufgehängte u. dadurch bewegliche Gliederpuppe. 2. willenloses Geschöpf; ein Mensch, der einem anderen als Werkzeug dient

Mar|ri|o|net|ten|regie|lung *die*; -, -en (abwertend): von einem fremden Staat eingesetzte u. von ihm abhängige Regierung eines Landes

Mar|rist *der*; -en, -en (meist Plural) (*hebr.-gr.-lat.-nlat.*): Priester ei-

ner [1824 in Frankreich gegründet] ↑ Kongregation zur Mission in der Südsee

mar|ri|t|im (*lat.*): 1. das Meer betreffend; **maritimes Klima**: Seeklima. 2. das Seewesen betreffend

Mar|jell *die*; -, -en, **Mar|jell|chen** *das*; -s, - (*lit.*) (ostpreussisch): Mädchen

mar|k|ant (*germ.-it.-fr.*): stark ausgeprägt

Mar|ka|sit [auch: ...'zit] *der*; -s, -e (*arab.-mlat.-fr.*): metallisch glänzendes, gelbes, oft bunt anlaufendes Mineral

Mar|ker [auch: 'ma:'pke] *der*; -s, -[s] (*engl.*): 1. (Sprachwiss.) a) Merkmal eines sprachlichen Elements, dessen Vorhandensein mit + u. dessen Fehlen mit – gekennzeichnet wird; b) Darstellung der Konstituentenstruktur in einem ↑ Stemma; c) Darstellung der Reihenfolge von Transformationsregeln. 2. (Biol.) genetisches Merkmal bei Viren. 3. Stift zum Markieren (1)

Mar|ke|ten|der *der*; -s, - (*lat.-it.*) (früher): die Truppe bei Manövern u. im Krieg begleitender Händler. **Mar|ke|ten|del|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Marketer

mar|ke|ten|dern (scherzh., veraltet): Marketenderware zum Verkauf anbieten, weniger wertvolle Dinge des Alltagsgebrauchs verkaufen

Mar|ke|ten|der|wajre *die*; -, -n (*lat.-it.; dt.*) (veraltet): für den Bedarf der Soldaten zum Verkauf stehende Lebens- u. Genussmittel, Gebrauchsgegenstände

Mar|ke|tel|rie *die*; -, ...|en (*germ.-it.-fr.*): Einlegearbeit, bei der figürliche Darstellungen od. Ornamente aus Furnierblättern zusammengesetzt u. auf eine Grundfläche aufgeleimt werden

Mar|ke|ting [auch: 'ma:kitɪŋ] *das*; -[s] (*lat.-fr.-engl.*) (Wirtsch.): Ausrichtung der Teilbereiche eines Unternehmens auf die Förderung des Absatzes durch Werbung, durch Steuerung der eigenen Produktion u. a.

Mar|ke|ting|ma|nal|er [...me:nɪdʒə] *der*; -s, - (Wirtsch.): in einem Unternehmen für das

Marketing verantwortlicher Manager

Mar|ke|ting|mix *der*; -[es], -e, auch: *das*; -[es], -es (Wirtsch.): Kombination verschiedener Maßnahmen zur Absatzförderung im Hinblick auf eine bestimmte Zielsetzung

mar|ke|ting|ori|en|tiert (Wirtsch.): das Marketing besonders berücksichtigend

Mar|ke|ting|re|search, **Mar|ke|ting|re|search** *das*; -[s], auch *die*; -[...rɪsə:tʃ] (Wirtsch.): Absatzforschung

Mar|ket|ma|ker [...meɪkə] *der*; -[s], -[s] (*engl.*) (Wirtsch.): die Preise bestimmender Wertpapierhändler

Mar|keur [...'kø:p] vgl. Markör

mar|k|ie|ren (*germ.-it.-fr.*): 1. bezeichnen, kennzeichnen, kenntlich machen. 2. a) hervorheben, betonen; b) sich markieren: sich deutlich abzeichnen. 3. (österr.) entwerfen (von Fahrkarten). 4. (Gastron.) ein Gericht vorbereiten. 5. etwas [nur] andeuten (z. B. auf einer [Theater]probe). 6. (Sport) einen Treffer erzielen. 7. (Sport) in einer bestimmten Art u. Weise decken. 8. (ugs.) vortäuschen; so tun, als ob

mar|kiert: mit einem Marker (1 a) versehen

Mar|k|ie|lung *die*; -, -en: Kennzeichnung; [Kenn]zeichnen; Einkerbung

Mar|k|ise *die*; -, -n (*germ.-fr.*): 1. Sonnendach, Schutzdach, -vorhang aus festem Stoff. 2. länglicher Diamantenschiff

Mar|k|is|ette vgl. **Marquissette**

Mar|k|ka *die*; -, - (aber: 10 Markkaa [...ka]) (*germ.-finn.*): frühere finnische Währungseinheit (Abk.: mk); vgl. Finnmark

Mar|k|ör, **Mar|keur** [...'kø:p] *der*; -s, -e (*germ.-it.-fr.*): 1. Schiedsrichter, Punkteähler beim Billardspiel. 2. (österr. veraltet) Kellner. 3. (Landwirtsch.) Furchenzieher (Gerät zur Anzei- chnung der Reihen, in denen angepflanzt od. ausgesät wird)

Markt|lea|der *der*; -, - (schweiz.): Marktführer. **Markt|lea|de|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form von ↑ Marktleader

Mar|ly *der*; - (nach der franz. Stadt Marly-le-Roi): gazeartiges [Baumwoll]gewebe

Mar|me|l|a|de *die*; -, -n (*gr.-lat.-port.*; „Quittenmus“): 1. Brotaufstrich aus mit Zucker eingekochtem Fruchtmarm bzw. eingekochten reifen Früchten. 2. (nach einer Verordnung der Europäischen Gemeinschaft) süßer Brotaufstrich aus Zitrusfrüchten

Mar|mor *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): weißes od. farbiges, häufig geädertes, sehr hartes Kalkgestein, das bes. in der Bildhauerei u. als Baumaterial verwendet wird
mar|mo|r|ie|ren: marmorartig bemalen, ädern

mar|morn: aus Marmor

Mar|möt|e *die*; -, -n (*fr.*): Murmeltier der Alpen u. Karpaten

Mar|ro|cain [...kə:] *der* od. *das*; -s, -s; † Crêpe marocain

ma|rod (*fr.*) (österreich. ugs.): leicht krank

ma|ro|de: 1. (Soldatenspr. veraltet) marschunfähig, wegmüde. 2. (veraltet, aber noch landsch.) erschöpft, ermattet, von großer Anstrengung müde. 3. heruntergekommen, ruiniert, abgewirtschaftet

Ma|ro|deur [...dø:ʁ] *der*; -s, -e; plündernder Nachzügler einer Truppe

ma|ro|die|ren: [als Nachzügler einer Truppe] plündern

Ma|ron *das*; -s (*it.-fr.*): Kastanienbraun

¹**Ma|ro|ne** *die*; -, -n u. bes. südd., österr.: ...ni (*fr.-it.*): [geröstete] essbare Edelkastanie

²**Ma|ro|ne** *die*; -, -n (nach der braunen Farbe): essbarer Röhrenpilz mit dunkelbraunem Hut

Ma|ro|nen|pilz *der*; -es, -e (*it.*; *dt.*): † Marone

Ma|ro|ni *die*; -, - (südd., österr.): † Marone; vgl. Marroni (1)

Ma|ro|nit *der*; -en, -en (meist Plural) (nach dem hl. Maro, † vor 423): Angehöriger der mit Rom unierten syrisch-christlichen Kirche im Libanon. **ma|ro|ni|tisch**: die Maroniten betreffend

Ma|ro|quin [...kə:] *der*; -s (*fr.*): „marokkanisch“: feines, genarbartes Ziegenleder

Ma|ro|t|e *die*; -, -n (*hebr.-gr.-lat.-fr.*): Schrulle, wunderliche Neigung, merkwürdige Idee

Mar|quess [ˈmarkvis] *der*; -, - (*germ.-fr.-engl.*): 1. (ohne Plural) englischer Adelstitel. 2. Träger dieses Titels

Mar|que|te|rie [marke...] *die*; -, ...ien (*germ.-it.-fr.*): † Marketerie

Mar|quis [...ki:] *der*; - [-...ki:(s)], - [-...ki:s] (*germ.-fr.*; „Markgraf“): 1. (ohne Plural) französischer Adelstitel. 2. Träger dieses Titels. **Mar|quis|at** *das*; -[e]s, -e: 1. Würde eines Marquis. 2. Gebiet eines Marquis. **Mar|quise** *die*; -, -n („Markgräfin“):

1. (ohne Plural) weibliche Form zu † Marquis. 2. Ehefrau eines Marquis

Mar|quise|te [...ki...], Markissette *die*; -, auch: *der*; -s: gazeartiges Gardinengewebe

Mar|ra|ne, Marane *der*; -n, -n (meist Plural) (*arab.-span.*): Schimpfname für die im 15. Jh. zwangsweise getauften, z. T. heimlich mosaich gebliebenen spanischen Juden

Mar|ris|mus *der*; - (nach dem russ. Sprachwissenschaftler N. J. Marr, 1865–1934): Richtung in der Sprachwissenschaft; vgl. Ja-phetologie

Mar|ro|ni (schweiz.): † Maroni

Mars *der*; -, -e (auch *die*; -, -en) (*niederd.*) (Seemannspr.): Plattform zur Führung u. Befestigung der Marsstenge

Mar|sa|la *der*; -[s], -s (nach der sizilian. Stadt): goldgelber Süßwein

Mar|seil|lai|se [...seːje:z(ə)] *die*; - (nach der franz. Stadt Marseille): französische Nationalhymne (1792 entstandenes Marschlied der Französischen Revolution)

Mar|shall|plan [ˈmarʃal... auch: ˈma:ʃ]...] *der*; -[e]s (nach dem früheren amerik. Außenminister Marshall, 1880–1959): amerikanisches [wirtschaftliches] Hilfsprogramm für die westeuropäischen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg

Marsh|mal|low [ˈma:ʃˌmelo] *das*; -s, -s (*engl.*): weiche Süßigkeit aus Zucker, Eiweiß, Gelatine u. a.

Mar|sul|pi|li|er *der*; -s, - (meist Plural) (*gr.-lat.-nlat.*) (Zool.): Beuteltier

mar|tel|é [...ˈle:] vgl. martellando

Mar|tel|é vgl. Martellato

mar|tel|lan|do (*lat.-vulgärlat.-it.*),

mar|tel|la|to (*lat.-vulgärlat.-it.*), **mar|tel** [...ˈle:] (*lat.-vulgärlat.-fr.*; „hämmernd, gehämmert“) (Musik): mit fest gestri-

chemem, an der Bogenspitze drückendem Bogen (Vortragsanweisung für Streichinstrumente). **Mar|tel|la|to** *das*; -s, -s u. ...ti (*lat.-vulgärlat.-it.*), **Mar|tel|é** *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (Musik): gehämmertes, scharf akzentuiertes od. fest gestrichenes Spiel

Mar|tel|le|ment [...ˈmä:] *das*; -s, -s: 1. (veraltet) † Mordent.

2. (Musik) Tonwiederholung auf der Harfe

mar|ti|al|lich (*lat.*): kriegerisch; grimmig, wild, verwegen

Mar|ti|gal *das*; -s, -e (*fr.*) (Reiten): zwischen den Vorderbeinen des Pferdes durchlaufender Hilfszügel

Mär|tyr|er *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): jmd., der wegen seines Glaubens oder seiner Überzeugung Verfolgungen, körperliche Leiden, den Tod auf sich nimmt. **Mär|tyr|er|in**, **Mär|tyr|in** *die*; -, -nen: weibliche Formen zu † Märtyrer

Mar|tyr|ium *das*; -s, ...ien: 1. Opfertod, schweres Leiden [um des Glaubens oder der Überzeugung willen]. 2. Grabkirche] eines christlichen Märtyrers

Mar|tyr|o|lo|gi|um *das*; -s, ...ien (*gr.-mlat.*): liturgisches Buch mit Verzeichnis der Märtyrer u. Heiligen u. ihrer Feste mit beigefügter Lebensbeschreibung; **Martyrologium Romanum**: amtliches Märtyrerbuch der römisch-katholischen Kirche (seit 1584)

Ma|run|ke *die*; -, -n (*lat.-slaw.*) (ostmitteld.): gelbe Pflaume, Eierpflaume
Ma|r|us *die* (Plural) (*sansk.*): Sturmgeist der vedischen Religion, Begleiter des Gottes Indra
Mar|x|is|mus *der*; -, ...men (*nlat.*): 1. (ohne Plural) von Karl Marx u. Friedrich Engels entwickeltes System von philosophischen, politisch-sozialen und ökonomischen Lehren. 2. aus dem marxistischen Jargon stammendes sprachliches od. stilistisches Element in gesprochenen od. geschriebenen Texten

Mar|x|is|mus|Le|ni|ni|s|mus *der*; -: von Lenin weiterentwickelter Marxismus (1)

Mar|x|ist *der*; -en, -en: Vertreter u.

Anhänger des Marxismus (1). **Mar|x|s|tin|die**; -, -nen: weibliche Form zu † Marxist

Mar|x|s|tin|Le|ni|n|is|tin|die; -, Marxistinnen-Leninistinnen: weibliche Form zu † Marxist-Leninist

mar|x|s|tisch; a) den Marxismus (1) betreffend; b) im Sinne des Marxismus (1)

mar|x|s|tisch|le|ni|n|is|tisch: den Marxismus-Leninismus betreffend

Mar|x|st|Le|ni|n|ist|der; des Marxisten-Leninisten, die Marxisten-Leninisten: Vertreter, Anhänger des Marxismus-Leninismus

Mar|x|o|l|o|gie|die; - (veraltend, meist scherz. od. abwertend): Wissenschaft, die sich mit dem Marxismus beschäftigt

Mar|ry|Jane ['mæri 'dʒeɪn] *die*; - (engl.) (ugs. verhüllend): Marihuana

März|der; [-es] (dritter. auch: -en), -e (dat.): dritter Monat im Jahr

Mar|zi|pan [auch: 'mar...] *das* (selten: *der*); -s, -e (it.): weiche Masse aus Mandeln, Aromastoffen u. Zucker

1 Mas|ca|ra|die; -, -s (*span.-engl.*): Wimperntusche

2 Mas|ca|ra|der; -, -s: Stift od. Bürste zum Auftragen von Wimperntusche

Mas|car|po|ne|der; [-s] (it.): aus Molke hergestellter italienischer Frischkäse

Mas|schad [mæʃ '(h)æd] vgl. Maschhad

mas|schal|lah (*arab.*): bewundern-der od. zustimmender Ausruf der Muslime

Mas|schans|ker|der; -s, - (tschech.) (österreich.): Borsdorfer † Renette, eine Apfelsorte

Masch|had, Maschhad [mæʃ '(h)æd], Mesched, Mesched *der*; [-s], -s: handgeknüpfter Orientteppich aus der Gegend um die iranische Provinzhauptstadt Maschhad

Mas|sch|ine|die; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): 1. Gerät mit beweglichen Teilen, das Arbeitsgänge selbstständig verrichtet u. damit menschliche od. tierische Arbeitskraft einspart. 2. a) Motorrad; b) Flugzeug; c) Rennwagen; d) Schreibmaschine; e) (ugs.) Computer, Rechner.

3. (ugs. scherzh.) große, dicke [weibliche] Person

mas|sch|in|ell (französiierende Ableitung von † Maschine): maschinenmäßig; mit einer Maschine [hergestellt]

Mas|sch|in|en|code [...ko:t] *der*; -s, -s (EDV): der Code (1) für die maschineninterne, d. h. von der Zentralinheit eines Computers unmittelbar verarbeitbare Darstellung von Ziffern, Buchstaben u. Sonderzeichen

mas|sch|in|en|les|bar (EDV): für einen Computer o. Ä. lesbar

Mas|sch|in|en|mo|dell|das; -s, -e: Vorstellung vom maschinenartigen psychophysischen Funktionieren des Menschen

Mas|sch|in|en|re|vi|sion|die; -, -en (Druckw.): Überprüfung der Druckbogen vor Druckbeginn auf die richtige Ausführung der letzten Korrektur

Mas|sch|in|en|te|le|graf, **Mas|sch|in|en|te|le|graph|der**; -en, -en: Signalapparat, bes. auf Schiffen, zur Befehlsübermittlung von der Kommandostelle zum Maschinenraum

Mas|sch|in|en|the|o|rie|die; - (Philos.): auf Descartes zurückgehende Auffassung von den Lebewesen als seelenlosen Automaten

Mas|sch|in|e|rie|die; -, ...ien (französiierende Ableitung von † Maschine): 1. maschinelle Einrichtung. 2. System von automatisch ablaufenden Vorgängen, in die einzugreifen schwer od. unmöglich ist

mas|sch|in|ie|ren: bei der Pelzveredelung die zarten Grannen des Fells abscheren

Mas|sch|in|is|mus|der; - (Philos.): auf der † Maschinentheorie beruhender, alle Lebewesen als Maschine auffassender Materialismus

Mas|sch|in|ist|der; -en, -en: 1. jmd., der fachkundig Maschinen bedient u. überwacht. 2. auf Schiffen der für Inbetriebsetzung, Instandhaltung u. Reparaturen an der Maschine Verantwortliche. 3. Vertreter des Maschinismus. **Mas|sch|in|is|tin|die**; -, -nen: weibliche Form zu † Maschinist (1, 2)

Masch|rik|der; [-s] (*arab.*): „Orten des Sonnenaufgangs“; der Osten

der arab. Welt (einschließlich Ägyptens)

Mas|con ['mæskən] *das*; -s, -s (Kurzw. aus *engl. mass concentration*, „Massenkonzentration“): Gebiet mit Schwereanomalien auf dem Mond

Mas|d|sch|id, Mesdschid *der* od. *das*; [-s], -s (*arab.*): „Haus, wo man sich niederwirft“: kleine Moschee

Maj|ser ['meɪzə] *der*; -s, - (engl.; Kurzw. aus: *microwave amplification by stimulated emission of radiation* = Kurzwellenverstärkung durch angeregte Ausstrahlung) (Physik): Gerät zur Verstärkung bzw. Erzeugung von Mikrowellen

Majshie ['mɛʃi, 'mæʃi] *der; -s, -s (*engl.*): mit Eisenkopf versehener Golfschläger (für Annäherungsschläge)*

Mas|kar|ill|der; [-s], -e (*span.*): typisierte Figur der älteren spanischen Komödie (Bedienter, der sich als Marquis verkleidet)

Mas|kal|ron|der; -s, -e (it.-fr.): Menschen- od. Fratzen Gesicht als Ornament in der Baukunst (bes. im Barock)

Mas|ke|die; -, -n (it.-fr.; Bedeutung 7. *engl.*): 1. a) Gesichtform aus Holz, Leder, Pappe, Metall als Requisit des Theaters, Tanzes, der Magie zur Veränderung des Gesichts; b) (Sport) beim Fechten u. Eishockey Gesichtsschutz aus festem, unzerbrechlichem Material; c) (Med.) bei der Narkose ein Mund u. Nase bedeckendes Gerät, mit dem Gase eingeatmet werden. 2. verkleidete, verummante Person. 3. a) einer bestimmten Rolle entsprechende Verkleidung u. entsprechendes Geschminktsein eines Schauspielers; b) (bes. Fernsehen) Schminke zum Abdecken eines Negativs beim Belichten od. Kopieren. 5. (Fotogr.) halbdurchlässiger, selektiver Filter zur Farb- u. Tonwertkorrektur bei der Reproduktion von Fotografien. 6. Verstellung, Vortäuschung. 7. eine Art Schablone, die auf den Computerbildschirm abgerufen werden kann und in die Daten eingetragen werden

Mas|ke|ra|de|die; -, -n (it.-fr.) (u.

-span.): 1. Verkleidung, 2. Maskefest, Mummenschanz.
3. Heuchelei, Vortäuschung
mas|k|ie|ren (*it.-fr.*): 1. verkleiden, eine Maske umbinden, 2. verdecken, verbergen, 3. (Gastron.) angerichtete Speisen mit einer Soße, Glasur o. Ä. überziehen
Mas|k|ie|lung *die*; -, -en: 1. (Chemie) Bildung von chemischen Komplexen, um eine Ionenart quantitativ bestimmen zu können. 2. Ton- u. Farbwertkorrektur mithilfe von Masken (5). 3. (Zool.) Tarnung, Schutztracht mithilfe von Steinen, Schmutz od. Pflanzenteilen bei Tieren. 4. (EDV) Unterdrückung einer Aufforderung zur Unterbrechung eines Programms mithilfe einer Maske (7)
Mas|k|ot|t|chen *das*; -, -s, **Mas|k|ot|te** *die*; -, -n (*provenzal.-fr.*): Talisman (Anhänger, Puppe u. a.), der Glück bringen soll
mas|k|u|lin [auch: 'ma...] (*lat.*): a) für den Mann charakteristisch; männlich (in Bezug auf Menschen); b) das Männliche betonend, hervorhebend (in Bezug auf die äußere Erscheinung); c) als Frau männliche Züge habend, nicht weiblich; d) (Sprachwiss.) mit männlichem Geschlecht (Abk.: m); vgl. ...isch/- **mas|k|u|lin|isch** (Biol., Med., Sprachwiss., veraltend): männlichen Geschlechts (Abk.: m); vgl. ...isch/-
Mas|k|u|lin|is|ie|rung *die*; -, -en: 1. (Med.) Vermännlichung der Frau im äußeren Erscheinungsbild. 2. (Biol.) Vermännlichung weiblicher Tiere
Mas|k|u|li|num *das*; -s, ...na (Sprachwiss.): a) männliches Geschlecht eines Substantivs; b) männliches Substantiv (z. B. der Wagen; Abk.: M., Mask.)
Ma|so|ch|is|m|us *der*; -, ...men (*nlut.*): nach dem österr. Schriftsteller Sacher-Masoch, 1836–1895): 1. (ohne Plural) das Empfinden von sexueller Erregung durch Erleiden von körperlichen od. seelischen Misshandlungen. 2. masochistische Handlung; vgl. Sadismus.
Ma|so|ch|ist *der*; -en, -en: jmd., der durch Erleiden von Misshandlungen sexuelle Erregung empfindet. **Ma|so|ch|is|t|in** *die*; -,

-nen: weibliche Form zu † Masochist. **ma|so|ch|is|t|isch**: den Masochismus betreffend
Ma|so|ra vgl. Massora
Ma|s|ja *der*; -s, -s (verstümmelt aus *engl. master*, eigtl. „Meister“): früher von den schwarzen Sklaven Nordamerikas verwendete Bez. für: Herr
Mass|ac|tion [ˈmæsækʃən], **Mass-reaction** [ˈmæsriækʃən] *die*; - (*engl.-amerik.*) (Psychol.): unspezifische Reaktion eines Säuglings (od. tierischen Organismus) auf irgendwelche Reize
Ma|s|s|a|ge [...ʒə] *die*; -, -n (*arab.-fr.*): Behandlung des Körpergewebes mit den Händen (durch Kneten, Klopfen, Streichen u. Ä.) od. mit mechanischen Apparaten zur Lockerung u. Kräftigung der Muskeln sowie zur Förderung der Durchblutung o. Ä.
Ma|s|s|a|ge|sal|lon *der*; -s, -s: 1. (veraltet) Arbeitsraum eines † Masseurs. 2. (verhüllend) einem Bordell ähnliche, meist nicht offiziell geführte Einrichtung, in der bes. masturbatorische Praktiken geübt werden
Ma|s|s|a|ker *der*; -s, - (*fr.*): Gemetzel, Blutbad, Massenmord
mas|s|a|k|rie|ren: 1. niedermetzeln, grausam umbringen. 2. (ugs., meist scherzh.) quälen
Ma|b|a|n|a|ly|se *die*; -, -n (*dt.; gr.-mlat.*) (Chemie): Verfahren, durch † Titration die Zusammensetzung von Lösungen zu ermitteln
Ma|s|s|e|l|be *die*; -, -n (*hebr.*): aufgerichteter Malstein (urspr. als Behausung einer kanaanischen Gottheit) im Jordanland
¹**Ma|s|s|el** *der*, *österr. das*; -s (*hebr.-jidd.-Gauerspr.*): Glück
²**Ma|s|s|el** *die*; -, -n (*lat.-it.*): durch Gießen in einer entsprechenden Form hergestellter, plattenförmiger Metallblock
Ma|s|s|e|n|d|e|f|e|k|t *der*; -[e]s, -e (Physik): Betrag, um den die Masse eines Atomkerns kleiner ist als die Summe der Massen seiner Bausteine
Ma|s|s|e|n|h|y|s|t|e|r|ie *die*; -, -n [...i:ən]: unkontrollierte, teils ekstatisch od. panikartige Erregung u. Reaktion bei einer großen Anzahl von Menschen, bes. bei Menschen in Massenansammlungen

Ma|s|s|e|n|k|om|mu|ni|ka|ti|ons|mit|tel *das*; -s, -: † Massenmedium
Ma|s|s|e|n|me|di|um *das*; -s, ...dien (meist Plural): auf große Massen ausgerichteter Vermittler von Information u. Kulturgut (z. B. Presse, Film, Funk, Fernsehen)
Ma|s|s|e|n|p|s|y|ch|o|l|o|gie *die*; -: Teilgebiet der Psychologie, das sich mit den Reaktionen des Einzelnen auf die Masse u. mit den Verhaltensweisen der Masse beschäftigt
Ma|s|s|e|n|s|p|e|k|t|ro|g|raf, **Ma|s|s|e|n|s|p|e|k|t|ro|g|raph** *der*; -en, -en (Physik): Gerät zur Zerlegung eines Isotopengemisches in die der Masse nach sich unterscheidenden Bestandteile u. zur Bestimmung der Massen selbst
Ma|s|s|e|n|s|p|e|k|t|ro|me|ter *das*; -s, - (Physik): Gerät zur Bestimmung der Häufigkeit der in einem Isotopengemisch vorhandenen einzelnen Massen
Ma|s|s|e|t|er *der*; -s, - (*gr.*): Kaumaskel
Ma|s|s|e|t|e *die*; -, -n (*it.*) (österr.): Eintrittskartenblock, aus dem die perforierten Eintrittskarten herausgerissen werden
Ma|s|s|eur [...ˈsø:ʁ] *der*; -s, -e (*arab.-fr.*): jmd., der berufsmäßig Massagen verabreicht. **Ma|s|s|eu|r|in** [...ˈsø:ʁɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Masseur
Ma|s|s|eu|se [...ˈsø:ʒa] *die*; -, -n: 1. weibliche Form zu † Masseur. 2. (verhüll.) Prostituierte, bes. in einem Massagesalon (2)
¹**ma|s|s|e|r|en** (*arab.-fr.*): jmdn. mit einer Massage behandeln
²**ma|s|s|e|r|en** (*gr.-lat.-fr.*): 1. Truppen zusammenziehen. 2. verstärken
ma|s|s|iv: 1. ganz aus ein u. demselben Material, nicht hohl. 2. fest, wuchtig. 3. stark, grob, heftig; in bedrohlicher u. unangenehmer Weise erfolgreich (z. B. massiven Druck auf jmdn. ausüben). **Ma|s|s|iv** *das*; -s, -e: 1. Gebirgsstock, geschlossene Gebirgseinheit. 2. (Geol.) durch Hebung u. Abtragung freigelegte Masse alter Gesteine
Ma|s|s|iv|bau *der*; -[e]s: Bauweise, bei der fast ausschließlich Naturstein, Ziegelstein od. Beton verwendet wird

M

mask

Mas/ter

der; -s, -

(*engl.*; „Meister“)

(formelle engl. Anrede für einen Jungen, der noch nicht alt genug ist, um mit „Mister“ angesprochen zu werden; akadem. Grad, bes. in englischsprachigen Ländern; Leiter bei Parforcejagden)

Im deutschsprachigen Raum vergebene Mastergrade und die zugehörigen Abkürzungen in Auswahl:

– Master of Advanced Studies [- -ət'va:ntst 'stadi:s] (Abschluss eines in unterschiedlichen Fachgebieten angebotenen Aufbaustudiengangs; Abk. MAS, z. B. Sophie Berger MAS)

– Master of Arts [- -'a:ɹts] (Abschluss in den Geistes-, Sozial- od. Wirtschaftswissenschaften; Abk. M. A.)

– Master of Business Administration [- -'biznis et'mis'tri:ʃn] (Abschluss eines Aufbaustudiengangs für Manager; Abk. MBA)

– Master of Business and Engineering [- -'biznis ent'endʒi'ni:riŋ] (Abschluss eines Aufbaustudiengangs zur Verbindung wirtschaftlicher u. technischer Kenntnisse; Abk. MBE)

– Master of Business Law [- -'biznis 'lɔ:] (Abschluss eines Aufbaustudiengangs in Wirtschaftsrecht; Abk. M. B. L.)

– Master of Education [- -ədʒu'ke:ʃn] (Abschluss für das Grund-, Haupt- u. Realschullehramt; Abk. M. Ed.)

– Master of Engineering [- -endʒi'ni:riŋ] (Abschluss in den Ingenieurwissenschaften; Abk. M. Eng.)

– Master in/of European Studies [- -juro'pi:ən 'stadi:s] (Abschluss eines interdisziplinären Aufbaustudiengangs mit besonderem Bezug zur EU; Abk. M. E. S.)

– Master of International Business [- -ɪntə'nɛʃnəl 'biznis] (Abschluss eines Aufbaustudiengangs für internationales Management; Abk. MIB)

– Master of Laws [- -'lɔ:s] (Abschluss eines rechtswissenschaftlichen Aufbaustudiengangs; Abk. LL. M.)

– Master in Psychoanalytic Observational Studies [- -saɪkələnə'lɪtk ɒpʒə've:ʃnəl'stadi:s] (Abschluss eines Aufbaustudiengangs in psychoanalytischer Pädagogik; Abk. MPOS)

– Master of Public Health [- -'pʌblɪk 'helθ] (Abschluss eines Aufbaustudiengangs in den Gesundheitswissenschaften; Abk. MPH)

– Master of Science [- -'sajəns] (Abschluss in den Natur-, Ingenieur- od. Wirtschaftswissenschaften; Abk. M. Sc.)

Mas|si|vi|tät *die*; -; Wucht, Nachdruck; Derbheit

Mas|so|ra *die*; - (*hebr.*; „Überlieferung“); [jüdische] Textkritik des Alten Testaments; Gesamtheit textkritischer Rand- od. Schlussbemerkungen in alttestamentlichen Handschriften

Mas|so|ret *der*; -en, -en; mit der Massora befasster jüdischer Schriftgelehrter u. Textkritiker. **mas|so|re|tisch**; die Massoreteten betreffend; **massoretischer Text**: von den Massoreten festgelegter alttestamentlicher Text

Mas|s|re|ac|tion ['mæsriækʃən] vgl. Massaction

Mas|ta|ba *die*; -, -s u. ...tāben (*arab.*); altägyptischer Grabbau (Schachtgrab mit flachem Lehm- od. Steinhügel u. Kammern)

Mas|t|al|gie *die*; -, ...ien; † Mastodynie

Mas|ter *s. Kasten*

Mas|ter *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*): 1. englische Anrede für: junger Herr. 2. akademischer Grad; vgl. Kasten Master. 3. (bes. EDV) Einheit bei elektronisch gesteuerten Anlagen, die gegenüber dem † Slave vorrangige

Zugriffsrechte hat. 4. Anführer bei Parforcejagden. 5. engl.-amerik. Bez. für Schallplattenmatrize

Mas|ter of Arts ['ma:stəv ɔf 'a:ɹts] *der*; -s -, - -: akademischer Grad in den Geisteswissenschaften (Abk.: M. A.); vgl. Magister Artium

Mas|ters ['ma:stəz] *das*; -, - (*lat.-fr.-engl.*) (Sport): Turnier von besonderer Wertigkeit

Mas|tiff *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*); doggenartiger Hund (englische Hunderasse)

Mas|ti|go|pho|ren *die* (Plural) ⟨*gr.-nlat.*⟩; Geißeltierchen

Mas|tik *der*; -s ⟨*gr.-lat.-fr.*⟩ (Seew.): eine Art Kitt

Mas|ti|ka|tor *der*; -s, ...oren ⟨*gr.-lat.-nlat.*⟩; Knetmaschine

mas|ti|ka|to|risch (Med.) den Kauakt betreffend

Mas|tj|tis *die*; -, ...itiden ⟨*gr.-nlat.*⟩ (Med.): Brustdrüsenentzündung

Mas|tix *der*; -[es] ⟨*gr.-lat.*⟩; 1. Harz des Mastixbaumes, das für Pflaster, Kaumittel, Lacke u. a. verwendet wird. 2. Gemisch aus Bitumen u. Gesteinsmehl, das als Straßenbelag verwendet wird

Mas|t|o|don *das*; -s, ...dɔnten ⟨*gr.-*

nlat.⟩; ausgestorbene Elefantentart des Tertiärs

Mas|t|o|ly|nie *die*; -, ...ien (Med.): Schwellung u. Schmerzhaftigkeit der weiblichen Brüste vor der Monatsblutung

mas|to|id (Med.): von der Form einer Brustwarze; einer Brustwarze ähnlich

Mas|to|idj|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Schleimhäute am Warzenfortsatz des Schläfenbeins

Mas|to|mys *die*; -, - (*gr.*); afrikanische Ratte (wichtiges Versuchstier in der Krebsforschung)

Mas|to|p|athie *die*; - (Med.): Erkrankung der Brust mit Ausblut von Zysten u. Bindegewebswucherungen

Mas|to|p|to|se *die*; -, -n (Med.): Hängebrust

Mas|tur|ba|tj|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. geschlechtliche Selbstbefriedigung; Onanie. 2. geschlechtliche Befriedigung eines anderen durch manuelle Reizung der Geschlechtsorgane

mas|tur|ba|to|risch: die Masturbation betreffend, auf ihr beruhend

mas|tur|bie|ren (*lat.*): 1. sich selbst geschlechtlich befriedigen;

M
mast

onanieren. 2. bei jmdm. die Masturbation (2) ausüben

Ma|sur|ka [maˈzʊrka] vgl. **Ma-zurka**

Mas|ut das; -[e]s (*turkotat.-russ.*): hochsiedender Destillationsrückstand des Erdöls sowie Produkt der Hochtemperaturpyrolyse, das für Heizöl od. als Schmiermittel verwendet wird

Ma|ta|dor der; -s (auch: -en), -e (auch: -en) (*lat.-span.*): 1. Stierkämpfer, der dem Stier den Todesstoß versetzt. 2. wichtigster Mann, Hauptperson. **Ma|ta|do-rin** die; -, -en; weibliche Form zu † Matador

Ma|ta|ma|ta die; -, -s (*indian.-port.*): langhalsige südamerikanische Süßwasserschilkröte

Ma|ta|pan der; -, -e (*venez.*) (Geschichte): venezianische Groschenmünze aus Silber

Ma|tch [metʃ] das, Schweiz. der; -[e]s, Plur. -[e]s, auch -e (*engl.*): sportlicher Wettkampf in Form eines Spiels

Ma|tch|ball [ˈmetʃ...] der; -[e]s, ...bälle (Badminton, Tennis, Tischtennis): über den Sieg entscheidender Ball

Ma|tch|beutel der; -s, -: ein größerer, für Sport u. Wanderung geeigneter Beutel, den man über die Schulter hängen kann

Matched Groups, Matched|groups [ˈmætʃd ˈgru:ps, ˈmæʃdgru:ps] die (Plural) („zugeordnete Gruppen“): jeweils in bestimmten Punkten (Alter, Ausbildung, Intelligenz) übereinstimmende Gruppen von Individuen (psychologische Testmethode)

Ma|tch|sack [ˈmetʃ...] der; -[e]s, ...säcke; † Matchbeutel

Ma|tch|strafe die; -, -n (Eishockey): Feldverweis für die gesamte Spieldauer

Ma|tch|win|ner der; -s, - (*engl.*): 1. Spieler in einem Mannschaftsspiel, der die Entscheidung für einen Sieg herbeiführt. 2. a) den Verlauf des Spiels entscheidend beeinflussender Spielzug; b) spielentscheidender Punkt. **Ma|tch|win-ne|rin** die; -, -nen; weibliche Form von † Matchwinner

Ma|te der; - (*indian.-span.*): aus den gerösteten, koffeinhaltigen Blättern der Matepflanze zubereiteter Tee

Ma|te die; -, -n; südamerikanisches Stechpalmengewächs; Matepflanze

Ma|te|las|sé [...ˈse:] der; -[s], -s (*arab.-it.-fr.*: „gepolstert“): Gewebe mit plastischer, reliefartiger Musterung

Ma|te|lot [...ˈlo:] der; -s, -s (*niederl.-fr.*): zum Matrosenanzug getragener runder Hut mit Band u. gerollter Krempe

Ma|te|lote [...ˈlɔt] die; -, -s; Fischragout mit scharfer Weißweinsauce

Ma|ter die; -, -n (*lat.*: „Mutter“) (Druckw.): 1. Matrize. 2. eine Art Papptafel, in die der Satz zum nachfolgenden Guss der Druckplatte abgeformt ist

Ma|ter|dol|lo|ro|sa die; - („schmerzreiche Mutter“) (Kunstwiss.; Rel.): Darstellung Marias in ihrem Schmerz über die Leiden ihres Sohnes; vgl. Pieta

ma|te|ri|al (*lat.*): 1. stofflich, sich auf einen Stoff beziehend, als Material gegeben; vgl. materiell (1). 2. (Philos.) inhaltlich, sich auf den Inhalt beziehend; vgl. ...al/...ell. **Ma|te|ri|al** das; -s, -ien (*lat.-mlat.*: „zur Materie Gehörendes; Rohstoff“):

1. Stoff, Werkstoff, Rohstoff, aus dem etwas besteht, gefertigt wird. 2. Hilfsmittel, Gegenstände, die für eine bestimmte Arbeit, für die Herstellung von etwas, als Ausrüstung o. Ä. benötigt werden. 3. [schriftliche] Angaben, Unterlagen, Belege, Nachweise o. Ä.

ma|te|ri|al|in|ten|siv: viel Material erforderlich

Ma|te|ri|al|li|a|s|i|t|ion die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Physik) Umwandlung von [Strahlungs]energie in materielle Teilchen mit Ruhemasse. 2. (Parapsychol.) Bildung körperhafter Gebilde in Abhängigkeit von einem ¹Medium (4). **ma|te|ri|al|li|s|i|e|ren**: verstofflichen, verwirklichen

Ma|te|ri|al|i|s|m|us der; - (*lat.-fr.*): 1. philosophische Lehre, die die ganze Wirklichkeit (einschließlich Seele, Geist, Denken) auf Kräfte od. Bedingungen der Materie zurückführt; Ggs. † Idealismus (1); vgl. dialektischer Materialismus. 2. Streben nach bloßem Lebensgenuss

ohne ethische Ziele u. Ideale.

Ma|te|ri|al|ist der; -en, -en: 1. Vertreter u. Anhänger des philosophischen Materialismus; Ggs. † Idealist (1). 2. für höhere geistige Dinge wenig interessierter, nur auf eigenen Nutzen u. Vorteil bedachter Mensch. **Ma|te|ri|al|is|tin** die; -, -nen; weibliche Form zu † Materialist. **ma|te|ri|al|is|tisch**: 1. den Materialismus betreffend; Ggs. † idealistisch (1). 2. nur auf eigenen Nutzen u. Vorteil bedacht

Ma|te|ri|al|i|tät die; -: Stofflichkeit, Körperlichkeit, das Bestehen aus Materie; Ggs. † Spiritualität

Ma|te|ri|al|kon|s|tan|t die; -, -n (Physik): feste Größe, die vom Material (1) eines untersuchten Körpers abhängt (z. B. die Dichte)

Ma|te|rie die; -, -n (*lat.*): 1. (ohne Plural; Physik) Stoff, Substanz, unabhängig vom Aggregatzustand. 2. Gegenstand, Gebiet [einer Untersuchung]. 3. Urstoff, Ungeformtes. 4. (Philos.) die außerhalb unseres Bewusstseins vorhandene Wirklichkeit im Gegensatz zum Geist. 5. Inhalt, Substanz im Gegensatz zur Form

ma|te|ri|ell (*lat.-fr.*): 1. stofflich, körperlich greifbar; die Materie betreffend; Ggs. † immateriell. 2. auf Besitz, auf Gewinn bedacht. 3. finanziell, wirtschaftlich; vgl. ...al/...ell

ma|tern (*lat.*): (Druckw.): von einem Satz Matern herstellen

ma|tern (Med.): zur Mutter gehörend, mütterlich

ma|ter|ni|s|iert (*lat.-fr.*): dem Mütterlichen angeglichen; **ma|ter|ni|s|ierte** Milch: Milch, die in ihrer Zusammensetzung der Muttermilch gleicht

Ma|ter|ni|tät die; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Mutterschaft

Ma|te|tee der; -s; † Mate

Ma|the|ma|tik [auch: ...ˈtrik, österr.: ...ˈmatik] die; - (*gr.-lat.*): Wissenschaft von den Raum- u. Zahlengrößen. **ma|the|ma|ti|ker** der; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Mathematik.

Ma|the|ma|ti|ke|rin die; -, -nen; weibliche Form zu † Mathematiker. **ma|the|ma|tisch**: die Mathematik betreffend; **mathe-**

matische Logik: Behandlung der logischen Gesetze mithilfe von mathematischen Symbolen u. Methoden; vgl. ¹Logistik

mat[he]ma[tis]ie[ren]: [in verstärktem Maß] mit mathematischen Methoden behandeln od. untersuchen. **Mat[he]ma[tis]ie[ru]ng die; -, -n:** [verstärkte] Anwendung mathematischer Methoden in wissenschaftlichen Untersuchungen

Mat[he]ma[tis]imus der; - (<gr.-nlat.): Tendenz, alle Vorgänge der Wirklichkeit, die Wissenschaft u. besonders die Logik in mathematischen Formeln wiederzugeben

Mat[hu]ra[kunst] ['mæθyra...] die; - (nach der Bildhauerschule der nordindischen Stadt Mathura): Ikonografie u. Stilistik prägende Richtung der indischen Plastik in den ersten Jahrhunderten n. Chr. mit Skulpturen u. Terrakotten verschiedener religiöser Bestimmung

Mat[is]nee die; -, ...en (<lat.-fr.): 1. am Vormittag stattfindende künstlerische Veranstaltung, 2. (veraltet) eleganter Morgenrock

Mat[is]he[ring] der; -s, -e (<niederl.): „Mädchenhering“; gesalzener, junger Hering (ohne Milch od. Roggen)

Mat[ra]tze die; -, -n (<arab.-roman.): Bettpolster aus Rosshaar, Seegras, Wolle od. Schaumstoff; federnder Bett-einsatz

Mat[re]s[e] die; -, -n (<lat.-fr.): 1. (Geschichte) Geliebte eines Fürsten, 2. (abwertend) Geliebte eines Ehemannes

mat[ri]ar[cha]l, mat[ri]ar[cha]l[is]ch (<lat.; gr.) nlat.): das Matriarchat betreffend, darauf beruhend

Mat[ri]ar[cha]t das; [-e]s, -e: Gesellschaftsordnung, bei der die Frau eine bevorzugte Stellung in Staat u. Familie innehat u. bei der in Erbfolge u. sozialer Stellung die weibliche Linie ausschlaggebend ist; Ggs. ¹ Patriarchat (2); vgl. Avunkulat, Matrilokalität

Mat[ri]ar[chi]n die; -, -nen: ältestes weibliches Mitglied einer Familie od. eines Familienverbandes, das als Familienoberhaupt die größte Autorität besitzt

Mat[ri]ca[ria] die; - (<lat.-nlat.): wissenschaftliche Bez. der ¹Kamille

Mat[ri]k die; -, -en (<lat.) (österreich.): ¹Matrikel (2). **Mat[ri]kel die; -, -n:** 1. Verzeichnis von Personen (z. B. der Studenten an einer Universität); vgl. Immatrikulation, 2. (österreich.) Personenstandsregister

mat[ri]li[ne]al, mat[ri]li[ne]ar: in der Erbfolge der mütterlichen Linie folgend; Ggs. ¹patrilinéal, patrilinéal

Mat[ri]loka[l]ität die; - (<lat.-nlat.): Übersiedlung des Mannes mit der Heirat an den Wohnort seiner Frau

mat[ri]mo[n]ial, mat[ri]mo[n]iell (<lat.) (Rechtsspr. veraltet): zur Ehe gehörend; ehelich

Mat[ri]schka vgl. Matroschka

Mat[ri]x die; -, Matrizes, auch: Matrizes [...tse:s] u. Matrizen (<lat.; „Muttertier; Gebärmutter; Quelle, Ursache“): 1. (Biol.) a) Keimschicht, aus der etwas (z. B. das Nagelbett) entsteht; b) Hülle der ¹Chromosomen, 2. a) (Math.) rechteckiges Schema von Zahlen, für das bestimmte Rechenregeln gelten; b) (EDV) System, das zusammengehörende Einzelfaktoren darstellt, 3. (Mineral.) das natürliche Material (Gestein), in dem Mineralien eingebettet sind

Mat[ri]x[orga]n[isat]ion die; -, -en (<lat.; gr.-lat.): Strukturform, bei der sich eine nach Fachabteilungen gegliederte u. eine nach Objekten bzw. Projekten gegliederte Organisation überlappen (in der betrieblichen Organisationslehre)

Mat[ri]x[satz] der; -es, ...sätze (<lat.; dt.) (Sprachwiss.): übergeordneter Satz in einem komplexen Satz

Mat[ri]ze die; -, -n (<lat.-fr.): 1. (Druckw.) a) bei der Setzmaschine die in einem Metallkörper befindliche Hohlform zum Erzeugen der Druckbuchstaben; b) die von einem Druckstock zur Anfertigung eines ¹Galvanos hergestellte [Wachs]form, 2. bei der Formung eines Werkstücks derjenige Teil des Werkzeugs, in dessen Hohlform der Stempel eindringt

Mat[ri]ze: Plural von ¹Matrix

Mat[ri]schka vgl. Matroschka

Mat[ri]one die; -, -n (<lat.): a) ältere, Gesetztheit u. Würde ausstrahlende Frau; b) (abwertend) ältere, füllige Frau

Mat[ro]ny[m]ikon vgl. Metronymikon

Mat[ro]schka, seltener: Mat[ro]schka, Mat[ro]schka die; -, -s (<ross.): aus zwei Teilen zusammengesetzte Figur mit aufgemalter Darstellung einer weiblichen Person, die in ihrem hohlen Inneren mehrere kleinere Exemplare der gleichen Form in Größenabstufungen enthält; Puppe; in der Puppe

Mat[ro]se der; -n, -n (<niederl.-fr.-niederl.): Seemann

Mat[ro]sin die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Matrose

Matt das; -s, -s (<arab.-roman.): das Ende einer Schachpartie bedeutende Stellung, bei der die Bedrohung des Königs durch keinen Zug mehr abgewendet werden kann

mat[ti]el[en] (<arab.-roman.-fr.): matt, glanzlos machen

Mat[toi]r [ma'to:q:] das; -s, -s: Stahlstab mit gerauter u. mit kleinen Spitzen besetzter Aufsatzfläche für den Kupferstich

Mat[ur] die; - (schweiz.), Maturum das; -s (veraltet) (<lat.): ¹Abitur, Reifeprüfung, **Mat[ur]a die; - (österreich., schweiz.):** Reifeprüfung

Mat[ur]and der; -en, -en (schweiz.): Abiturient, **Mat[ur]and[in] die; -, -nen:** weibliche Form zu ¹Maturand

Mat[ur]ant der; -en, -en (österreich.): jmd., der die Reifeprüfung gemacht hat od. in der Reifeprüfung steht, **Mat[ur]ant[in] die; -, -nen:** weibliche Form zu ¹Maturant

mat[ur]ie[ren] (österreich., schweiz.): die Matura, die Reifeprüfung ablegen

Mat[ur]itas praef[ac]t[io]n[is] [-'pre:...] die; - (Med.; Psychol.): [sexuelle] Frühreife

Mat[ur]ität die; -: 1. (veraltet) Reife[zustand], 2. (schweiz.) Abitur; Hochschulreife

Mat[ur]um vgl. Matur

Mat[ur]in die; -, -e[n] (<lat.): nächstliches Stundengebet; vgl. Mette, **mat[ur]in[al] (veraltet):** früh, morgendlich

Matze *die*; -, -, **Matzen** *der*; -s, - (*hebr.*): ungesäuertes Fladenbrot, wie es die Juden während der Passahzeit essen

1 Mau-Mau *die* (Plural) (*afrik.*): Geheimbund in Kenia

2 Mau-Mau *das*; -[s] (Herkunft unsicher): Kartenspiel, bei dem in der Farbe od. im Kartenwert bedient werden muss u. derjenige gewonnen hat, der als Erster alle Karten ausgespielt hat

Mau[r]es|ke vgl. Moreske

Mau[r]iner *der*; -s, - (meist Plural) (nach dem hl. Maurus von Subiaco): Angehöriger der französischen benediktinischen Kongregation im 17./18. Jh., deren Mitglieder bedeutende Leistungen in der ↑ Patristik und katholischen Kirchengeschichte vollbrachten

Mauschel *der*; -s, - (*hebr.-jidd.*; „Moses“) (veraltet spöttisch): [armer] Jude

Mauschel|be|te [...be:tə] *die*; -, -n (*hebr.-jidd.*; *lat.-vulgärlat.-fr.*): doppelter Strafeinsatz beim Mäuscheln; vgl. bête

mauscheln (*hebr.-jidd.*): **1. a**) unter der Hand in undurchsichtiger Weise Vorteile aushandeln, begünstigende Vereinbarungen treffen, Geschäfte machen; **b**) beim [Karten]spiel betrügen. **2.** Mäuscheln spielen. **3. a**) Jiddisch sprechen; **b**) undeutlich sprechen

Mauscheln *das*; -s: Kartenspiel für 3–6 Personen

Mausklick *der*; -s, -s (*dt.*; *engl.*) (EDV): das Anklicken mit der Maus, wodurch ein Prozess aktiviert wird

Maus|sol|e|um *das*; -s, ...gen (*gr.-lat.*): nach dem altkarischen König Mausolos, † um 353 v. Chr.): monumentales Grabmal in Form eines Bauwerks

Mauspad [...ped] *das*; -s, -s (*dt.*; *engl.*) (EDV): Unterlage, auf der die Maus bewegt wird

maus|sade [mo'sad] (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. abgeschmackt, schal. 2. mürriich, verdrießlich

mauve [mo:f] (*lat.-fr.*): malvenfarbig

Mau|ve|in [move'i:n] *das*; -s (*lat.-fr.-nlat.*): ein Anilinfarbstoff

ma|x|i (*lat.*): Analogiebildung zu ↑ mini): knöchellang (von Röhren, Kleidern od. Mänteln); Ggs. ↑ mini

1 Ma|x|i *das*; -s, -s: **1.** (ohne Plural) a) knöchellange Kleidung; **b**) (von Röhren, Kleidern, Mänteln) Länge bis zu den Knöcheln. **2.** (ugs.) knöchellanges Kleid

2 Ma|x|i *der*; -s, -s (ugs.): knöchellanger Rock, Mantel usw.

3 Ma|x|i *die*; -, -s: Kurzform von ↑ Maxi-CD

Ma|x|i-CD *die*; -s, -[s]: CD mit nur einem od. nur wenigen Titeln, bes. der Popmusik

Ma|x|i|la *die*; -, ...lae [...le] (*lat.*) (Med.): Oberkiefer[knochen].

ma|x|i|lär, **ma|x|i|lär** (Med.): zum Oberkiefer gehörend

Ma|x|i|len *die* (Plural) (Zool.): als Unterkiefer dienende Mundwerkzeuge der Gliederfüßer

Ma|x|i|ma *die*; -, ...mae [...me] u. ...men (*lat.*): längste gebräuchliche Note der Mensuralmusik (im Zeitwert von 8 ganzen Noten)

ma|x|i|mal (*lat.-nlat.*): **a**) sehr groß, größt..., höchst...; **b**) höchstens

Ma|x|i|mal|do|sis *die*; -, ...sen (Med.): höchste Dosis einer Arznei, die vom Arzt gegeben werden darf

ma|x|i|mal|si|e|ren: bis zum Höchstmöglichen, aufs Äußerste steigern

Ma|x|i|mal|ist *der*; -en, -en: **1.** jmd., der das Äußerste fordert. **2.** Sozialist, der die sofortige Machtübernahme der revolutionären Kräfte fordert. **Ma|x|i|mal|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Maximalist

Ma|x|i|mal|pro|fit *der*; -[e]s, -e: der höchste Gewinn, der erreichbar ist

Ma|x|i|me *die*; -, -n (*lat.-mlat.(-fr.)*): Leitsatz

ma|x|i|mie|ren: systematisch bis zum Höchstwert steigern. **Ma|x|i|mie|rung** *die*; -, -en: das Maximieren

Ma|x|i|num *das*; -s, ...ma (*lat.*): **1.** (Plural selten) größtes Maß, Höchstmaß; Ggs. ↑ Minimum (1). **2. a**) (Math.) oberer Extremwert; Ggs. ↑ Minimum (2). **b**) (Meteorol.) höchster Wert (bes. der Temperatur) eines Tages, einer Woche usw. od. einer Beobachtungsreihe; Ggs. ↑ Minimum (2b). **3.** (Meteorol.) Kern eines Hochdruckgebiets; Ggs. ↑ Minimum (3)

Ma|x|i|num-Mi|ni|um-Ther|mo|meter *das*; -s, -: Thermometer, das die tiefste u. die höchste gemessene Temperatur festhält

Max|well ['mækswəl] *das*; -, - (nach dem brit. Physiker, 1831–1879) (Physik): Einheit des magnetischen Flusses im elektromagnetischen ↑ CGS-System (Zeichen: M)

Ma|ya *die*; - (*sanskrit.*): ↑ Maja **Ma|y|day** ['meideɪ] (verkürzt aus *fr. venez m'aider*, 'helfen Sie mir'): internationaler Notruf im Funksprechverkehr

Maj|yon|nais|e [majo'ne:za], **Maj|on|nais|e** *die*; -, -n (*fr.*; nach der Stadt Mahón auf Menorca): kalte, dickliche Soße aus Eiweiß, Öl u. Gewürzen

Maj|lor ['mea, auch: me:p] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Bürgermeister in Großbritannien u. in den USA

MAZ *die*; - (Kurzw. für **Magnetbildaufzeichnung**): Vorrichtung zur Aufzeichnung von Fernseh Bildern auf Magnetband

ma|za|rin|blau [maza'rē...] (*fr.*; *dt.*): hellblau mit leichtem Rotstich

Maz|dal|is|mus [mas...i] *der*; - (*awest.-nlat.*; nach dem pers. Gottesnamen Ahura Mazda): von Zarathustra gestiftete altpersische Religion. **Maz|dal|ist** *der*; -en, -en: Anhänger des Mazdaismus. **Maz|dal|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mazdaist

Maz|daz|nan [masdas'na:n] *das*, auch: *der*; -s (*awest.*): (von O. Hanisch um 1900 begründete) auf der Lehre Zarathustras fußende Heilsbewegung

Mä|zen *der*; -s, -e (*lat.*; nach Maecenas (dem Vertrauten des Kaisers Augustus), einem besonderen Gönner der Dichter Horaz u. Vergil): vermögender Privatmann, der [einen] Künstler od. Sportler bzw. Kunst, Kultur od. Sport mit finanziellen Mitteln fördert

Mä|ze|na|ten|tum *das*; -[e]s: freigebige, gönnerhafte Kunstpflege, -freundschaft

Mä|ze|na|tin vgl. Mäzenin

mä|ze|na|tisch: nach Art eines Mäzens, sich als Mäzen gebend

Mä|ze|nin, **Mäzenatin** *die*; -, -nen: weibliche Formen zu ↑ Mäzen

Maj|ze|ral *das*; -s, -e (meist Plural)

⟨lat.-nlat.⟩: Gefügebestandteil der Kohle
Majze|rat das; -[e]s, -e (lat.): Auszug aus Kräutern od. Gewürzen
Majze|rat|ion die; -, -en: 1. (Med.; Biol.) Aufweichung pflanzlicher od. tierischer Gewebe bei längerem Kontakt mit Flüssigkeiten. 2. (Biol.) mikroskopisches Präparationsverfahren zur Isolierung von Gewebsanteilen (z. B. von einzelnen Zellen) unter Erhaltung der Zellstruktur. 3. (Biol.; Chemie) Gewinnung von Drogenextrakten durch Ziehenlassen von Pflanzenteilen in Wasser od. Alkohol bei Normaltemperatur
majze|rie|ren: eine Mazeration (2, 3) durchführen
Majz|is der; -, **Majz|is|blüte** die; -, -n (lat.-fr.): getrocknete Samenhülle der Muskatnuss (als Gewürz u. Heilmittel verwendet)
Majzu|rek [ma'zu:rek] der; -s, -s: Mazurka
Majzur|ka, Masurka [ma'zúrka] die; -, ...ken u. -s (poln.): polnische Nationaltanz im $\frac{3}{8}$ - od. $\frac{3}{4}$ -Takt
Mazze, Mazzen vgl. Matze
MBA [embi:'le] der; -[s] (Abk. für engl. Master of Business Administration): international anerkannter akademischer Abschluss eines Aufbaustudiengangs für Manager
MBI = Management-Buy-in
MBO = Management-Buy-out
Mc... ['mæk..., engl.: 'mæk..., vor dem Namen, wenn unbetont: mə(k)...] vgl. ²Mac...
McCarthyismus [mækə:'θi'ismʊs] der; - (nach dem amerik. Politiker McCarthy (1909–1957): zu Beginn der 1950er-Jahre in den USA betriebene Verfolgung von Kommunisten u. Linksintellektuellen)
McDo|nal|d|is|e|lung [mæk'də-nəld...] die; - (engl.-nlat.; nach der Restaurantkette der McDonald's Corp.): Bez. für den Trend moderner Gesellschaften, weltweit immer mehr Bereiche u. Prozesse zu vereinheitlichen u. zu standardisieren
Mc-Job [mæk'dʒɔp] der; -s, -s (engl.-amerik.) (ugs.): schlecht bezahlter, ungesicherter Arbeitsplatz
M-Com|merce ['emkɔ:mə:s] der; -

⟨kurz für engl. mobile commerce „mobiler Handel“⟩: elektronischer Handel mithilfe von mobilen, internetfähigen Geräten, z. B. WAP-Handys
MDAX® ['ɛmdaks] der; - (Abk. für engl. midcap „mittlere Kapitalisierung“ u. ↑DAX): Aufstellung der Durchschnittskurse von siebzig Aktien mittelgroßer deutscher Unternehmen
mea culpa (lat.): „[durch] meine Schuld!“ (Ausruf aus dem lat. Sündenbekenntnis, dem ↑Confiteor)
Me|al|to|mie die; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): operative Erweiterung eines Körperkanals, -gangs
Me|chan|nik die; -, -en (gr.-lat.): 1. (ohne Plural) Wissenschaft von der Bewegung der Körper unter dem Einfluss äußerer Kräfte od. Wechselwirkungen. 2. Getriebe, Triebwerk, Räderwerk. 3. automatisch ablaufender, selbsttätiger Prozess
Me|chan|nik|er der; -s, -: Handwerker od. Facharbeiter, der Maschinen, technische Geräte o. Ä. zusammenbaut, prüft, instand hält u. repariert. **Me|chan|nik|e|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Mechaniker
Me|chan|ni|sa|tor der; -s, ...oren: technische Fachkraft in der sozialistischen Land- u. Forstwirtschaft. **Me|chan|ni|sa|to|r|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Mechanisator
me|chan|nisch: 1. den Gesetzen der Mechanik entsprechend. 2. maschinenmäßig, von Maschinen angetrieben. 3. gewohnheitsmäßig, unwillkürlich, unbewusst [ablaufend]. 4. ohne Nachdenken [ablaufend], kein Nachdenken erfordern
me|chan|ni|s|ie|ren (gr.-lat.-fr.): auf mechanischen Ablauf, Betrieb umstellen
Me|chan|nis|mus der; -, ...men: 1. Getriebe, Triebwerk, sich bewegende Einrichtung zur Kraftübertragung. 2. [selbsttätiger] Ablauf (z. B. von ineinandergreifenden Vorgängen in einer Behörde od. Körperschaft); Zusammenhang od. Geschehen, das gesetzmäßig u. wie selbstverständlich abläuft. 3. (Philos.) Richtung der Naturphilosophie, die Natur, Naturgeschehen od.

auch Leben u. Verhalten rein mechanisch bzw. kausal erklärt
Me|chan|nist der; -en, -en: Vertreter des Mechanismus (3). **Me|chan|nis|tin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Mechanist. **me|chan|nis|tisch**: 1. den Mechanismus (3) betreffend. 2. [nur] auf mechanischen Ursachen beruhend
Me|chan|ni|z|is|m|us der; -: ↑Mechanismus (3). **Me|chan|ni|z|ist** der; -en, -en: ↑Mechanist. **Me|chan|ni|z|is|tin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Mechanizist. **me|chan|ni|z|is|tisch**: ↑mechanistisch (1)
Me|chan|no|re|ze|pto|ren die (Plural) (Biol.): mechanische Sinne
Me|chan|no|the|ra|pie [auch: ...'pi:] die; - (Med.): Therapie mithilfe mechanischer Einwirkung auf den Körper (bes. Massage, Krankengymnastik o. Ä.)
Me|cha|t|ro|nik die; - (Kunstw. aus *Mechanik* u. *Elektronik*): interdisziplinäres Gebiet der Ingenieurwissenschaften, das der Ergänzung u. Erweiterung mechanischer Systeme durch Sensoren u. Mikrorechner zum Herstellen intelligenter Produkte dient. **Me|cha|t|ro|nik|er** der; -s, -: Fachmann auf dem Gebiet der Mechatronik. **Me|cha|t|ro|nik|e|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Mechatroniker. **me|cha|t|ro|nisch**: die Mechatronik betreffend, auf ihr beruhend
Mèche [mɛʃ], *Mesche* die; -, -n (fr.) (österr.): gefärbte Haarsträhne. **me|chen** ['me:...] meschen (österr.): Farbstreifen ins Haar färben
Me|chi|tal|rist der; -en, -en (meist Plural) (nlat.; nach dem armen. Priester Mechitar, 1676–1749): armenische Kongregation von Benediktinern (heute in Venedig u. Wien)
me|chulle [...ç...] vgl. machulle
Me|daille [me'dalje] die; -, -n (gr.-lat.-vulgärlat.-it.-fr.): runde od. ovale Plakette mit Inschrift od. figürlicher Darstellung als Auszeichnung für besondere Leistungen od. zum Andenken an eine Person od. ein Geschehen
Me|daille|ur [l...jə:g] der; -s, -e: a) Künstler, der Medaillen vom Entwurf bis zur Vollendung herstellt; b) Handwerker, der Medaillen nach künstlerischem

Modell gießt od. prägt. **Medailleurin** [...jörɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Medailleur **medaille|rie|ren** [...ji:...] (selten): mit einer Medaille auszeichnen **Medaille|lon** [...dal'jɔ:] *das*; -s, -s: 1. (an einem Kettchen getragene) kleine, flache Kapsel, die ein Bild od. ein Andenken enthält. 2. (Kunstwiss.) rundes od. ovales [in etwas eingearbeitetes] Relief od. Bild[nis]. 3. (Gastron.) kleine, runde od. ovale kurz gebratene Fleisch-, Fischscheibe (bes. vom Filetstück) **Med|ia** *die*; -, ...diä u. ...dien (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) stimmhafter †Explosivlaut (z. B. b); Ggs. †Tenuis. 2. (Med.) mittlere Schicht der Gefäßwand (von Arterien, Venen u. Lymphgefäßen). 3. *Plural* von †¹Medium **Med|ia|ana|ly|se** *die*; -, -n: Untersuchung von Werbeträgern in Bezug auf deren gezielte Anwendung **Med|ia|for|sch|ung** *die*; -: systematische Untersuchungen über den Einsatz u. die Wirkung von Werbeträgern (z. B. Hörfunk, Fernsehen) **Med|ia|kom|bi|na|ti|on** *die*; -, -en: Heranziehung verschiedener Medien für eine Werbung **med|ia|l**: 1. das ¹Medium (2) betreffend. 2. (Med.) in der Mitte liegend, die Mitte bildend. 3. den Kräften u. Fähigkeiten eines ¹Mediums (4) entsprechend. 4. von den ¹Medien (5) ausgehend, zu ihnen gehörend **Med|ia|l** *das*; -s, -e: Spiegellinsenfernrohr zum Beobachten astronomischer Objekte **Med|ia|man** ['mi:di:mæn] *der*; -, ...men [...mæn], **Med|ia|mann** *der*; -[e]s, ...männer (*engl.-amerik.*): Fachmann für Auswahl u. Einsatz von Werbemitteln **med|ia|n** (Anat.): in der Mitte[llinie] eines Körpers od. Organs gelegen **Med|ia|n** *der*; -s, -e (Statistik): Medianwert **Med|ia|ne** *die*; -, -n: 1. Seitenhalbierende eines Dreiecks. 2. Verbindungslinie von einer Ecke eines Tetraeders zum Schwerpunkt der gegenüberliegenden Seite **Med|ia|n|ebe|ne** *die*; -, -n: durch die Körpermitte verlaufende

Symmetrieebene des menschlichen Körpers **Med|ia|nte** *die*; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): 1. dritte Stufe einer Tonleiter. 2. über der Medianten (1) errichteter Dreiklang **Med|ia|n|wert** *der*; -[e]s, -e (Statistik): Zentralwert **med|ia|t** (*lat.-fr.*) (veraltet): mittelbar **Med|ia|teur** [...'tø:p] *der*; -s, -e (veraltet): in einem Streit zwischen zwei od. mehreren Mächten vermittelnder Staat **Med|ia|thek** *die*; -, -en (*lat.*; *gr.*): meist als Abteilung in öffentlichen Büchereien bereitgestellte Sammlung audiovisueller ¹Medien (5) zur Weiterbildung **Med|ia|ti|on** *die*; -, -en: 1. Vermittlung eines Staates in einem Streit zwischen anderen Mächten. 2. ausöhnende Vermittlung bei persönlichen od. sozialen Konflikten (z. B. zwischen Scheidungswilligen) **med|ia|ti|s|ie|ren** (Geschichte): „mittelbar“ machen; bisher unmittelbar dem Reich unterstehende Herrschaften od. Besitzungen (z. B. Reichsstädte) der Landeshoheit unterwerfen. **Med|ia|ti|s|ie|lung** *die*; -: 1. (Geschichte) das Mediatisieren. 2. (oft abwertend) die zunehmende Ausbreitung der [elektronischen] Medien in allen wirtschaftlichen, politischen u. gesellschaftlichen Bereichen **Med|ia|tor** *der*; -s, ...oren (*lat.-mlat.*): 1. Transmitter (2), der bes. bei einer Allergie u. beim Schock freigesetzt od. gebildet wird u. die jeweils charakteristischen Symptome hervorruft. 2. a) Vermittler, bes. zwischen Scheidungswilligen; b) Schlichter, bes. bei sozialen Konflikten. **Med|ia|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Mediator (2). **med|ia|to|r|isch**: vermittelnd **med|ia|vä|l** (*lat.-nlat.*): mittelalterlich. **Med|ia|vä|l** *die*; -: Antiqua, bei der die einzelnen Letzterteile nahezu gleich sind **Med|ia|v|ist** *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Mediävistik. **Med|ia|v|is|tik** *die*; -: Wissenschaft von der Geschichte, Kunst, Literatur usw. des europäischen Mittelalters.

Med|ia|v|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Mediävist **Med|ien**: *Plural* von †¹Medium u. †Media **Med|ien|di|d|ak|tik** *die*; -: Didaktik der als Unterrichtshilfsmittel eingesetzten Medien. **med|ien|di|d|ak|tisch**: didaktisch im Rahmen der Mediendidaktik **Med|ien|kon|zern** *der*; -[e]s, -e: Zusammenschluss mehrerer im Bereich der ¹Medien (5 a) tätigen Unternehmen **Med|ien|pä|d|a|g|ogik** *die*; -: Pädagogik der Massenmedien, ihres Einsatzes als Bildungsmittel u. des kritischen Verhaltens ihnen gegenüber **Med|ien|prä|senz** *die*; -: erwünschte Präsenz in den Medien **Med|ien|ver|bund** *der*; -[e]s: Kombination verschiedener Kommunikationsmittel unter einer Organisation **Med|ika|ment** *das*; -[e]s, -e (*lat.*): Mittel, das in bestimmter Dosierung der Heilung von Krankheiten, der Vorbeugung od. der Diagnose dient; Arzneimittel. **med|ika|men|tös**: mithilfe von Medikamenten **Med|ika|ster** *der*; -s, -n (*lat.-nlat.*) (veraltet abwertend): Kurfürscher, Quacksalber **Med|ika|ti|on** *die*; -, -en (*lat.*): Verordnung, Verabreichung, Anwendung eines Medikaments (einschließlich Auswahl u. Dosierung) **Med|ikus** *der*; -s, ...ozinen (*lat.-mlat.*): 1. Mediziner (2) **Med|ij|na** *die*; -, -s (*arab.* „Stadt“): Altstadt nordafrik. Städte **med|io** (*lat.-it.*) (veraltet): zum [Zeitpunkt des] Medio. **Med|io** *der*; -[s], -s (veraltet): Monatsmitte (15. des Monats oder, falls dieser ein Samstag, Sonntag oder Feiertag ist, der nachfolgende Werktag) **Med|io|g|arn** *das*; -[e]s, -e: mittel- fest gedrehtes Baumwollgarn **med|io|ker** (*lat.-fr.*): mittelmäßig. **Med|io|k|ri|tät** *die*; -, -en: Mittelmäßigkeit. **Med|io|thek** vgl. Mediathek **Med|io|wech|sel** *der*; -s, - (Wirtsch.): in der Mitte eines Monats fälliger Wechsel **Med|is|an|ce** [...'zä:sə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): boshafte Bemerkung. **med|is|ant**: sarkastisch, boshaft

med|s|ie|ren (veraltet): schmähen, lästern

Med|di|ta|ti|on *die*; -en (*lat.*):

1. [sinnende] Betrachtung.
2. mystische, kontemplative Versenkung, **med|di|ta|tiv**: die Meditation betreffend

med|ite|r|an (*lat.*): dem Mittelmeerraum angehörend, eigen

med|it|ie|ren (*lat.*): 1. nachsinnen, nachdenken; Betrachtungen anstellen. 2. sich der Meditation (2) hingeben

med|ij|um [*miːdʲəm*] (*lat.-engl.*): 1. mittelgroß (Kleidergröße; Abk.: M). 2. (Gastron.) [auch: *me:dʲəm*] nicht ganz durchgebraten (von Fleisch)

1Med|ij|um *das*; -s, ...ien u. ...ia (*lat.*; „Mitte“): 1. (Plural selten auch: ...ia) vermittelndes Element. 2. (Plural ...ia; selten; Sprachwiss.) Mittelform zwischen ¹Aktiv u. Passiv (bes. im Griechischen; im Deutschen flexiv ausgedrückt). 3. (Plural ...ien; Physik; Chemie) Träger bestimmter physikalischer od. chemischer Vorgänge. 4. (Plural ...ien) a) (Parapsychol.) jmd., der für Verbindungen zum übersinnlichen Bereich besonders befähigt ist; b) jmd., an dem sich aufgrund seiner körperlichen, seelischen Beschaffenheit Experimente, bes. Hypnoseversuche, durchführen lassen. 5. (meist Plural) a) (Plural selten auch: ...ia) Einrichtung, organisatorischer u. technischer Apparat für die Vermittlung von Meinungen, Informationen od. Kulturgütern; eines der Massenmedien Film, Funk, Fernsehen, Presse; b) (Plural selten auch: ...ia) Unterrichts[hilfs]mittel, das der Vermittlung von Information u. Bildung dient; c) (Plural meist ...ia) für die Werbung benutztes Kommunikationsmittel, Werbeträger

2Med|ij|um *die*; - (*lat.-engl.-amerik.*): genormter Schriftgrad für die Schreibmaschine u. den Computer

Med|ij|um **Coe|li** [-*ˈtʃøːli*] *das*; - (*lat.*): (Astrol.): Himmelsmitte, Zenit, Spitze des zehnten Hauses, der Punkt der ↑ Ekliptik, der in dem zu untersuchenden Zeitpunkt der Geburt o. Ä. kulminiert (Abk.: M. C.)

Med|ij|um|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Bez. aller mit einem ¹Medium (4) zusammenhängenden Erscheinungen. **med|ij|um|is|tisch**: den Mediumismus betreffend

Med|ij|us *der*; - (*lat.*): Begriff, der die Prämissen des ↑ Syllogismus verknüpft u. nicht in den Schlusssatz des Syllogismus eingeht

Med|ij|zi: Plural von ↑ Medikus
Med|ij|zin *die*; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) Wissenschaft vom gesunden u. kranken Organismus des Menschen, von seinen Krankheiten, ihrer Verhütung u. Heilung. 2. [flüssiges] Medikament. **med|ij|z|in|al**: zur Medizin gehörend, die Medizin betreffend; medizinisch verwendet

Med|ij|z|in|ball *der*; [-e]s, ...bälle (Sport): großer, schwerer, nicht elastischer Lederball

Med|ij|z|iner *der*; -s, -: jmd., der Medizin studiert [hat]. **Med|ij|z|in|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mediziner

med|ij|z|in|ie|ren: ärztlich behandeln

med|ij|z|in|isch: a) die Medizin betreffend, dazu gehörend; b) nach den Gesichtspunkten der Medizin [hergestellt]

med|ij|z|in|isch|techn|isch: die Medizin (1) in Verbindung mit der Technik betreffend; **med|iz|n|isch|techn|ischer** **Assistent**, **med|iz|n|isch|techn|ische** **Assistentin**: jmd., der durch praktisch-wissenschaftliche Arbeit (z. B. im Labor) die Tätigkeit eines Arztes o. Ä. unterstützt (Berufsbez.) (Abk.: MTA)

Med|ij|z|in|mann *der*; [-e]s, ...männer: (bei vielen Naturvölkern) eine Art Arzt u. Priester, der sich der Magie bedient

Med|lej [*ˈmedli*] *das*; -s, -s (*lat.-mlat.-altfr.-engl.*): Potpourri

Med|j|otz *der*; -s, -s (nach der franz. Landschaft): französischer Rotwein

Med|j|re|se, **Me|d|res|se** *die*; -, -n (*arab.-türk.*): 1. islamische juristisch-theologische Hochschule. 2. Koranschule einer Moschee; vgl. Liwan (2)

Med|j|li *die*; - (*lat.*) (Med.): Mark (z. B. Knochenmark); **Medulla oblongata**: verlängertes Rückenmark. **med|ul|l|är** (Med.):

auf das Mark bezüglich, zu ihm gehörend

Med|j|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*): nach der Medusa, einem weiblichen Ungeheuer der griech. Sage); Qualle

Med|j|sen|blick *der*; [-e]s, -e: fürchterlicher, schreckenerregender Blick

Med|j|sen|haupt *das*; [-e]s: 1. vgl. Medusenblick. 2. (Med.) Geflecht von Krampfadern im Bereich des Nabels

med|j|s|isch: von, in der Art der Medusa

Me|e|ting [*ˈmiːtɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. offizielle Zusammenkunft zweier od. mehrerer Personen zur Erörterung von Problemen u. Fachfragen. 2. Sportveranstaltung [in kleinerem Rahmen]

meets [*miːts*] (*engl.*): in der Fügung **etwas/jemand meets etwas/jemandem** (Jargon): etwas trifft, stößt auf etwas; jemand begegnet jemandem, trifft mit jemandem, etwas zusammen

me|f|is|ch vgl. mephitisch
meg..., **Meg...** vgl. mega..., Mega...

melga..., **Melga...** *s. Kasten*
Seite 656

Melga|bit [auch: *meː...*] *das*; [-s], [-s] (EDV): Einheit von 1 048 576 1 Bit (= 2²⁰ Bit; Zeichen: MBit)

Melga|byte [*ˈbaɪt*, auch: *meː...*] *das*; [-s], [-s] (EDV): Einheit von 1 048 576 1 Byte (= 2²⁰ Byte; Zeichen: MB, MByte)

Melga|city *die*; -, -s: Stadt mit mehr als 10 Millionen Einwohnern

Melga|elek|tron|volt *das*; -s, -: 1 Million 1 Elektronvolt (Zeichen: MeV)

Melga|fon, **Megaphon** *das*; -s, -e: Sprachrohr [mit elektrischem Verstärker]

Melga|hertz *das*; -, - (nach dem dt. Physiker H. Hertz, 1857–1894): 1 Million Hertz (Zeichen: MHz)

me|ga|in [auch: *meː...*] (*gr.-engl.*): **mega-in sein**: besonders, sehr gefragt, begehrt sein; Ggs. ↑ mega-out (sein)

Melga|len|ze|pha|llie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): abnorme Vergrößerung des Gehirns

Melga|lith [auch: *...lɪt*] *der*; -s u.

melga..., Melga...

vor Vokalen auch: meg..., Meg...
(zu *gr.* mégas „groß“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „groß, lang, mächtig, bedeutend“:

- Megalith
- Meganthropus
- Megafon

In *umgangssprachlicher Bedeutung* heißt mega....

Mega... außerdem „völlig; ganz und gar, außerordentlich“, wie z. B. in mega-out, megaerfolgreich, Megastar.

Melga...

I. Vorsatz vor naturwissenschaftlich-technischen Einheiten mit der Bedeutung „das Millionenfache der genannten Einheit“ (Zeichen: M):

- Megahertz
- Megawatt

II. Vorsatz vor binären Einheiten in der Datenverarbeitung mit der Bedeutung „das 2²⁰-fache [2²⁰ = 1 048 576] der genannten Einheit“ (Zeichen: M):

- Megabit
- Megabyte

-en, -e[n] („großer Stein“): großer, roher Steinblock vorgeschichtlicher Grabbauten

Megalith|grab [auch: ...|lit...] *das*;

-[e]s, ...größer; vorgeschichtliches Großsteingrab

Megalith|thiker [auch: ...|li...] *der*;

-s, -; Träger der Megalithkultur

megalith|thisch [auch: ...|li...] *aus*

großen Steinen bestehend

Megalith|kultur [auch: ...|lit...] *die*;

-; -en: Kultur der Jungsteinzeit, für die Megalithgräber u. der Ornamentstil der Keramik typisch sind

Megaloblast *der*; -en, -en (meist

Plural) (Med.): abnorm große, kernhaltige Vorstufe der roten Blutkörperchen

megaloman, megalomanisch

(Psychol.): größenwahnsinnig

Megalomanie *die*; -, ...ien (Psychol.): Größenvahn

megalomanisch vgl. megaloman
Megalopolis, **Megalopolis** *die*;

-, ...pölen (*gr.-engl.-amerik.*): Zusammenballung von benachbarten Großstädten; Riesenstadt

Megaloplasie *die*; -, ...ien: †

Makropisie

Megalozephalie *die*; -, ...ien:

† Makrozephalie

Megalozyt *der*; -en, -en (meist

Plural), **Megalozyte** *die*; -, -n (meist Plural) (Med.): abnorm

großes rotes Blutkörperchen

Megalthropus *der*; -, ...pi: Le-

bewesen aus der Übergangsstufe von Tier u. Mensch

Megohm [auch: 'me:...], Meg-

ohm *das*; -, - (nach dem dt. Physiker G. S. Ohm, 1789–1854): 1 Million Ohm (Zeichen: MΩ)

mega-out [...|laut, auch: 'me...]

(*gr.-engl.*): mega-out sein: überhaut, absolut nicht mehr

gefragt, begehrt sein; Ggs. † mega-in (sein)

Megalphon vgl. **Megafon**

Megäre *die*; -, -n (*gr.-lat.*): wütende, böse Frau

Megalriker *der*; -s, - (*gr.-lat.*) (Ge-

schichte): Angehöriger der von dem Sokrateschüler Eukleides von Megara (450–380 v. Chr.) gegründeten Philosophenschule

Megaliron *das*; -s, ...ra (*gr.*): mit

einer Vorhalle verbundener Hauptraum des altgriechischen Hauses (mit Herd als Mittelpunkt)

Megaseller [auch: 'me...] *der*;

-s, - (*gr.-engl.*): überaus erfolgreicher Beststeller

Megastar [auch: 'me...] *der*; -s, -s

(*gr.-engl.*): überaus beliebter, bekannter Star

Megalith|rilum *das*; -s, ...ien (*gr.-*

nl.-lat.): ausgestorbenes Riesenfaultier

megaltherm (Bot.): warme Stand-

orte bevorzugend (von Pflanzen)

Megaltonne [auch: 'me:...] *die*;

-, -n: 1 Million Tonnen

Megalurter *der*; -s, - (Med.):

stark erweiterter Harnleiter

Megavolt [auch: 'me:...] *das*; - u.

-[e]s, - (nach dem ital. Physiker A. Volta, 1745–1827): 1 Million † Volt (Zeichen: MV)

Megawatt [auch: 'me:...] *das*; -, -

(nach dem engl. Ingenieur J. Watt, 1736–1819): 1 Million Watt (Zeichen: MW)

Megilloth *die* (Plural) (*hebr.*;

„Rollen“): Sammelbez. der 5 alttestamentlichen Schriften Hohes Lied, Ruth, Klagelieder, Prediger Salomo, Esther, die an jüdischen Festen verlesen werden

Meglohm vgl. **Megaohm**

Mel|hari *das*; -s, -s (*arab.-fr.*):

schnelles Reitdromedar in Nordafrika

Mehndi *das*; -[s], -s (*Hindi*): aus

Indien stammende, mit Hennafarbe aufgetragene Hautmalerei

Meliose *die*; -, -n (*gr.*): „Verringern,

Verkleinern“ (Biol.): in zwei unterschiedlichen Prozessen verlaufende Reduktion des bei der Befruchtung verdoppelten Bestandes an Chromosomen um die Hälfte, um so ihre

Zahl pro Zelle konstant zu halten (bei der Zellteilung); Reduktionsteilung; Reifeteilung

Meliran *der*; -s, -e (*mlat.*): †

Majoran

Meisje *das*; -s, -s (*niederl.*): Ver-

kleinerung von *meid* = Mädchen

(Physiol.): holländisches Mädchen

Meit|n|rijum *das*; -s (nach der österr.-

schwed. Physikerin Lise Meitner, 1878–1968): chem. Element; ein Transuran (Zeichen: Mt)

Meljuros *der*; -, ...roi [...|reu] (*gr.*),

Meljurus *der*; -, ...ri (*gr.-nl.-lat.*): †

Hexameter mit gekürzter vorletzter Silbe

Me|ka *das*; -s, -s (*arab.*): nach der

heiligen Stadt des Islams: Platz, Ort, der ein Zentrum für etwas Bestimmtes ist u. darum

eine große Anziehungskraft ausübt

Melko|nijum *das*; -s (*gr.-lat.*):

1. (Med.) erste Darmteilerungen des Neugeborenen; Kindspech. 2. (Zool.) erste Darmausscheidung des aus der Puppe geschlüpften Insekts. 3. (veraltet) Opium

Melaju|ku|na *das*; -[s] (*malai.*):

die klassische malaiische Schriftsprache

Melamin *das*; -s (Kunstw.): tech-

M

Mega

- nisch vielfach verwertbares Kunstharz
- Mel|läna** *die*; - <gr.-nlat.> (Med.): Blutstuhl; Ausscheidung von Blut aus dem Darm (z. B. bei Neugeborenen)
- Mel|lä|ämie** *die*; -, ...ien (Med.): das Auftreten von dunklen Pigmentkörperchen in Leber, Milz, Nieren, Knochenmark u. Hirnrinde
- Mel|lan|chol|lie** [melaŋko'li:] *die*; -, ...ien (<gr.-lat.>): von großer Niedergeschlagenheit, Traurigkeit od. Depressivität gekennzeichnete Gemütszustand
- Mel|lan|ch|ol|i|ker** *der*; -s, -; (nach dem von Hippokrates aufgestellten Temperamentstyp) jmd., der zu Depressivität u. Schwermütigkeit neigt. **Mel|lan|ch|ol|i|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Melancholiker
- mel|lan|ch|ol|i|sch**: schwermütig, niedergedrückt, trübsinnig; vgl. cholерisch, phlegmatisch, sanguinisch
- Mel|lan|ge** [me'lä:zə] *die*; -, -n (<lat.-vulgärlat.-fr.): 1. Mischung, Gemisch, 2. (österr.) Milchkafee, der zur Hälfte aus Milch besteht, 3. aus verschiedenfarbigen Fasern hergestelltes Garn
- Mel|lan|in** *das*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Biol.): vom Organismus gebildeter gelblicher bis brauner od. schwarzer Farbstoff
- Mel|lan|is|mus** *der*; -, ...men: ↑ Melanose
- Mel|lä|nit** [auch: ...'nit] *der*; -s, -e: bräunlich schwarzer Granat
- Mel|lä|no** *der*; -s, -s (<gr.-nlat.; „Schwärzling“; Analogiebildung zu ↑ Albino) (Zool.): Tier mit stark ausgebildeter schwärzlicher Pigmentierung
- mel|lä|no|derm** (Med.): dunkelhäutig, dunkle Flecken bildend (von Hautveränderungen); Ggs. ↑ leukoderm. **Mel|lä|no|der|m|ie** *die*; -, ...ien (Med.): krankhafte Dunkelfärbung der Haut
- Mel|lä|no|g|los|ie** *die*; -, ...ien (Med.): krankhafte Schwarzfärbung der Zunge
- mel|lä|no|krat** (Geol.): überwiegend dunkle Bestandteile aufweisend u. daher dunkel erscheinend (von Erstarrungsgesteinen, z. B. Basalt); Ggs. ↑ leukokrat
- Mel|lä|nom** *das*; -s, -e (Med.): böseartige braune bis schwarze, an Haut u. Schleimhäuten auftretende Geschwulst
- Mel|lä|no|ph|ore** *die*; -, -n (meist Plural) (Biol.): Melanin enthaltende Zelle in der Haut von Kaltblütern
- Mel|lä|no|se** *die*; -, -n (Med.): [im Zusammenhang mit inneren Krankheiten] an Haut u. Schleimhäuten auftretende Dunkelfärbung der Haut
- Mel|lä|no|t|ro|pin** *das*; -s: Hormon des Hypophysenmittellappens, das bei Fischen u. Amphibien Verdunkelung der Haut bewirkt (Gegenspieler des ↑ Melanotons)
- Mel|lä|no|zyt** *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): Zelle, in der Melanin gebildet wird. **mel|lä|no|zy|tär** (Med.): einen Melanozyten betreffend, in der Art von Melanozyten
- Mel|lä|no|u|rie** *die*; -, ...ien: Ausscheidung melaninhaltigen Harns
- Mel|lan|zä|ni** *die*; -, - (<it.) (österr.): ↑ Aubergine (1)
- Mel|lä|phy** *der*; -s, -e (<gr.-fr.) (Geol.): [grünlich] schwarzes Ergussgestein
- Mel|las** *der*; -, - (nach der Stadt Milas in Anatolien): in Kleinasien hergestellter [Gebets]teppich
- Mel|las|ma** *das*; -s, ...men u. -ta (<gr.) (Med.): Hautkrankheit mit Bildung schwärzlicher Flecken
- Mel|las|se** *die*; -, -n (<lat.-span.-fr.): bei der Zuckergewinnung anfallender, zähflüssiger brauner Rückstand
- Mel|lä|to|lin** *das*; -s (<gr.-nlat.): a) Hormon, das bei Säugetieren (einschließlich des Menschen) die Schilddrüsenfunktion hemmt u. den Stoffwechsel senkt; b) Hormon der Zirbeldrüse, das bei Amphibien Aufhellung der Haut bewirkt (Gegenspieler des ↑ Melanotropins)
- Mel|chit** *der*; -en, -en (meist Plural) (<syrr.): Angehöriger der syrischen, ägyptischen u. palästinensischen Christenheit mit byzantinischer Liturgie. **Mel|chit|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Melchit
- mell|ie|ren** (<lat.-vulgärlat.-fr.): mischen, mengen. **mell|iert**: a) aus verschiedenen Farben gemischt (z. B. von Wolle od. Stoffen); b) (vom Haar) leicht ergraut
- Mellik** *die*; - (<gr.): gesungene Lyrik
- Mellilith** [auch: ...'lit] *der*; -s, -e (<gr.-nlat.): gelbes, braunes od. graues Mineral
- Mellinit** [auch: ...'nit] *der*; -s (<gr.-nlat.): Pikrinsäure enthaltender Explosivstoff
- Mellio|ra|ti|on** *die*; -, -en (<lat.): 1. (veraltet) Verbesserung, 2. Verbesserung des Bodens
- mellio|ra|ti|v** (<lat.-nlat.) (Sprachwiss.): einen positiven Bedeutungswandel erfahrend (von Wörtern). **Mellio|ra|ti|v|um** *das*; -s, ...va (Sprachwiss.): Wort, das einen positiven Bedeutungswandel erfahren hat (z. B. mhd. Marschale „Pferdeknecht“ zu nhd. Marschall „hoher militärischer Rang“); vgl. Pejorativum
- mellio|ri|en**: [Ackerland] verbessern
- Mellis** *der*; - (<gr.-nlat.): weißer Zucker verschiedener Zuckersorten
- mellisch** (<gr.) (Musik): liedhaft
- Mellis|ma** *das*; -s, ...men (Musik): melodische Verzierung, Koloratur
- Mellis|ma|tik** *die*; - (<gr.-nlat.) (Musik): Kunst der melodischen Verzierung (beim Gesang). **mellis|ma|tisch** (Musik): koloraturhaft ausgeziert
- mell|is|misch** (Musik): ↑ melodisch
- Mell|is|se** *die*; -, -n (<gr.-lat.-mlat.): (zu den Lippenblütlern gehörende) Pflanze mit unscheinbaren weißen Blüten u. zitronenähnlich duftenden Blättern, die als Heil- u. Gewürzpflanze verwendet wird
- Mell|lah** *das*; -s (Herkunft unsicher, vielleicht aus dem Arab.): jüdisches Wohnviertel in arabischen Städten (v. a. in Marokko)
- Mell|lit** [auch: ...'lit] *der*; -s, -e (<lat.-nlat.): ein honigfarbenes, körniges Mineral (ein Aluminiumsalz)
- Mel|lo|die** *die*; -, ...ien (<gr.-lat.): a) singbare, sich nach Höhe od. Tiefe ändernde, abgeschlossene u. geordnete Tonfolge; b) Weise; Vertonung (eines Liedes); c) einzelnes [in einen größeren Rahmen gehörendes] Musikstück, Gesangsstück
- Mel|lo|die|in|s|tr|u|ment** *das*; -s, -e: Instrument, das die Melodie (in einer Jazzband) führt
- Mel|lo|dik** *die*; - (<gr.-nlat.): 1. Lehre

von der Melodie. 2. die melodischen Merkmale eines Musikstücks

Mello|di|ker *der*; -s, -: Schöpfer melodischer Tonfolgen. **Mello|di|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Melodiker

Mello|di|lon *das*; -s, -s: Tasteninstrument mit harmonikaartigem Ton

mello|di|lös *(gr.-lat.-fr.)*: wohlklingend; reich an klanglichen Nuancen

mello|disch *(gr.-lat.)*: von einem dem Ohr angenehmen Klang; harmonisch klingend

Mello|d|st *der*; -en, -en *(gr.-nlat.)*: Verfasser von Melodien für Kirchenlieder. **Mello|dis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Melodist

Mello|dram *das*; -s, -en: 1. (Musik) einzelner melodramatischer Teil einer Bühnenmusik od. Oper. 2. ↑ Melodrama

Mello|dra|ma *das*; -s, ...men *(gr.-fr.)*: 1. (Literaturwiss., Musik) Schauspiel mit untermalender Musik (mit Pathos deklamiert). 2. (Theater, Film; oft abwertend) Schauspiel mit rührenden od. schaurigen Effekten, oft mittelalterlichen od. orientalischen Schauplätzen (in pathetischer Inszenierung)

Mello|dra|ma|tik *die*; -: das Theatralische, (übertrieben) Pathetische (in einem Verhalten, in einer Situation)

mello|dra|ma|tisch: in der Art eines Melodramas

Mello|fon, Melophon *das*; -s, -e *(gr.-nlat.)*: sehr großes Akkordeon mit chromatischer Skala für jede Hand

Mello|ma|ne *der*; -n, -n: Musikbesessener, sich für Musik Eiferer

Mello|ma|nie *die*; -: Musikbesessenheit. **Mello|ma|nin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Melomane

Mello|mi|mik *die*; -: Versuch, den Inhalt eines Musikstücks durch Mimik (od. Tanz) wiederzugeben

Mello|ne *die*; -, -n *(gr.-lat.-it.-fr.)*: 1. a) (zu den Kürbisgewächsen gehörende) Pflanze mit großen kugligen, saftreichen Früchten; b) Frucht der Melone (1 a). 2. (ugs. scherzh.) runder steifer Hut; vgl. Bowler

Mello|nen|baum *der*; -[e]s, ...bäume: (in tropischen Ländern kultivierter) Baum, an dessen Spitze die ↑ Papayas (2) wachsen

Mello|phon vgl. **Melofon**

Mello|pö|je *die*; - *(gr.)*: 1. im antiken Griechenland die Kunst, ein ↑ Melos (1) zu verfertigen. 2. (Musik) Lehre vom Bau der Melodien

Mellos *das*; - *(gr.-lat.)*: 1. gesangliches Element in der Musik; Melodie (im Unterschied zum Rhythmus). 2. a) (Sprachwiss.) Sprachmelodie; b) klangliche Gestalt einer Dichtung

Mello|sch|je *die*; -, -n *(gr.-nlat.)*: angeborene Spaltbildung des Gesichts; Wangenspalte

Mello|ty|pie *die*; - *(gr.-nlat.)*: Notendruck in Buchdrucklettern

Mel|ton [ˈmɛltɔn] *der*; -[s], -s *(nach der engl. Stadt Melton Mowbray)*: weicher Kammgarnstoff in Körperbindung (eine Webart) mit leicht verfilzter Oberfläche

Mem|ber of Par|lia|ment [ˈmɛmbər əv ˈpɑ:ləmɛnt] *das*; - - -, -s - - *(engl.)*: Mitglied des britischen Unterhauses (Abk.: M. P.)

Mem|bra: *Plural* von ↑ Membrum

Mem|bran, **Mem|bra|ne** *die*; -, ...nen *(lat.)*: 1. (Technik) dünnes Blättchen aus Metall, Papier o. Ä., das durch seine Schwingungsfähigkeit geeignet ist, Schallwellen zu übertragen. 2. (Biol.) dünnes, feines Häutchen, das trennende od. abgrenzende Funktion hat. 3. (Chemie, Physik) dünne Haut, die die Funktion eines Filters hat

Mem|bra|no|fon, **Mem|bra|no|phon** *das*; -s, -e *(lat.; gr.)*: jedes Musikinstrument, dessen Ton durch Erregung einer gespannten Membran erzeugt werden (z. B. Trommel)

Mem|brum *das*; -s, ...bra *(lat.)* (Med.): [Körper]glied, Extremität

Me|men|to *das*; -s, -s *(lat.)*: 1. Fürbitte, Bitte um Fürsprache in der katholischen Messe. 2. Mahnung

Me|men|to mo|ri *das*; - -, - - („gedenke des Sterbens“): etwas, was an den Tod gemahnt

Me|mo *das*; -s, -s: 1. kurz für ↑ Memorandum. 2. Merkzettel

Me|moire [meˈmɔːʁ] *das*; -s, -s *(lat.-fr.)*: Denkschrift, Eingabe

Me|moi|ren [meˈmɔːrən] *die* (Plural): Denkwürdigkeiten; Lebenserinnerungen (in denen neben der Mitteilung des persönlichen Entwicklungsganges ein besonderes Gewicht auf die Darstellung der zeitgeschichtlichen Ereignisse gelegt wird); vgl. Autobiografie

me|moi|ra|bel *(lat.)* (veraltet): denkwürdig. **Me|moi|ra|bi|li|en** *die* (Plural): Denkwürdigkeiten, Erinnerungen

Me|moi|ran|dum *das*; -s, ...den u. ...da: Denkschrift

Me|moi|ri|al *das*; -s, -e u. -ien *(lat.)* (veraltet): Tagebuch, Merkbuch

Me|moi|ri|al [miˈmɔːriəl] *das*; -s, -s *(lat.-engl.)*: 1. [sportliche] Veranstaltung zum Gedenken an einen Verstorbenen. 2. Denkmal

me|moi|rie|ren: a) (veraltet) auswendig lernen; b) (selten) wieder ins Gedächtnis rufen, an etw. erinnern

Me|moi|rie|rstoff *der*; -[e]s, -e (veraltet): Lernstoff

Memo|ry® [ˈmɔːri] *das*; -s, -s: Gesellschaftsspiel, bei dem man mit Bildern, Symbolen o. Ä. bedruckte, jeweils doppelt vorhandene Karten einzeln aufdeckt, um aus der Erinnerung das Gegenstück wiederzufinden

Me|mo|ry|stick® [ˈ.stɪk] *der*; -s, -s *(engl.)*: „Gedächtnis“ u. „Stab“ (EDV): kleinformatischer digitaler Datenspeicher

Me|mphis *die*; - (nach der alt-ägypt. Stadt): eine Druckschrift

Me|mphis *der*; - (nach der nordamerik. Stadt): 1. Modetanz der 1960er-Jahre, bei dem die Tänzenden in einer Reihe stehen u. gemeinsam verschiedene Figuren tanzen. 2. Designstilrichtung der 1980er-Jahre

Me|na|je [meˈnaːʒə] *die*; -, -n *(lat.-galloroman.-fr.)*: „Haushaltung“: 1. Tischgestell für Essig, Öl, Pfeffer u. a. 2. (veraltet) Haushalt, [sparsame] Wirtschaft. 3. (österr.) [militärische] Verpflegung

Mé|nage-à-trois [menaːʒaˈtʁɔʒ] *die*; - - -, -s-à-trois *(fr.)*: eigtl. „Haushalt zu dritt“: Dreiecksverhältnis

M

Melo

Me|nal|ge|rie *die*; -, ...ien (veraltend); Tierschau, Tiergehege
me|nal|ge|ren [...]ːzi:rən]; **1.** (veraltet) sich selbst verköstigen. **2.** (österr.) Essen in Empfang nehmen (beim Militär). **3.** sich menagieren: sich mäßigen
Me|nar|che *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): Zeitpunkt des ersten Eintritts der Regelblutung; vgl. Menopause
Me|nā|jum *das*; -s, ...äen (<gr.-nlat.): liturgisches Monatsbuch der orthodoxen Kirche mit den Texten für jeden Tag des unveränderlichen Festzyklus
Men|de|le|w|ijum *das*; -s (*nlat.*; nach dem russ. Chemiker D. Mendelejew, 1834–1907): chem. Element; ein Transuran (Zeichen: Md)
Men|de|l|is|mus *der*; - (<nlat.); nach dem Augustinerabt u. Biologen J. G. Mendel, 1822–1884: Richtung der Vererbungslehre, die sich auf die mendelschen Gesetze beruft
Men|di|kant *der*; -en, -en (*lat.*): Angehöriger eines Bettelordens. **Men|di|kan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mendikant
Me|nes|tre|l *der*; -s, -s (*lat.-provenzal.-fr.*): altprovenzalischer u. altfranzösischer Spielmann, fahrender Musikant; vgl. Mins-trel
Me|ne|te|kel *das*; -s, - (<aram.); nach der Geistschrift für den babylonischen König Belsazar (Daniel 5, 25): geheimnisvolles Anzeichen eines drohenden Unheils. **me|ne|te|keln** (ugs.): sich in düsteren Prophezeiungen ergehen; unken
Men|hal|den [menˈhe:dn] *der*; -s, -s (*indian.-engl.*): herings-ähnlicher Speisefisch Nordamerikas
Men|hir *der*; -s, -e (*bret.-fr.*): aufrecht stehender [unbehauener] Stein aus vorgeschichtlicher Zeit
me|nin|ge|al (*gr.-nlat.*) (Med.): die Hirnhäute betreffend
Me|nin|gen: Plural von † Meninx
Me|nin|ge|om vgl. Meningiom
Me|nin|ges: Plural von † Meninx
Me|nin|gi|om, Meningeom, Meningom *das*; -s, -e (Med.): langsam wachsende Geschwulst der Hirnhäute
Me|nin|gis|mus *der*; -, ...men: in

den Symptomen der Meningitis ähnelnde Krankheit ohne nachweisbare Entzündung der Hirnhaut
Me|nin|gi|tis *die*; -, ...itiden: Hirnhautentzündung
Me|nin|go|len|ze|phal|itis *die*; -, ...itiden (Med.): Form der Meningitis, bei der die Gehirns-substanz in Mitleidenschaft gezogen ist
Me|nin|go|kok|ke *die*; -, -n (meist Plural) (Med.): Erreger der epidemischen Meningitis
Me|nin|gom vgl. Meningiom
Me|nin|go|mye|l|itis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Rückenmarks u. seiner Häute
Me|nin|go|ze|le *die*; -, -n (Med.): Hirn[haut]bruch
Me|nix *die*; -, ...njnges u. ...njngen (*gr.*) (Med.): Hirn- bzw. Rückenmarkshaut
Me|nis|ken|glas *das*; -es, ...gläser: sichelförmig (im Querschnitt) geschliffenes Brillenglas
Me|nis|kus *der*; -, ...ken (<gr.-nlat.; „Möndchen“): **1.** (Med.) knorpelige Scheibe, bes. im Kniegelenk. **2.** gekrümmte Oberfläche einer Flüssigkeit in einer Röhre. **3.** (Physik) Linse mit zwei nach derselben Seite gekrümmten Linsenflächen
Men|joubart [ˈmenʒu...] *der*; -[e]s, ...bärte. **Men|joubärt|chen** *das*; -s, - (<nach dem amerik.-franz. Filmschauspieler A. Menjou, 1890–1963): schmaler, gestutzter Schnurrbart
Men|nige *die*; - (<iber.-lat.): rote Malerfarbe aus Bleioxid, die als Schutzanstrich gegen Rost verwendet wird
Men|no|nit *der*; -en, -en (nach dem Westfriesen Menno Simons, 1496–1561): Anhänger einer evangelischen Freikirche, die die Erwachsenentaufe pflegt u. Wehrdienst u. Eidesleistung ablehnt. **Men|no|ni|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mennonit
me|no (*lat.-it.*) (Musik): weniger (Vortragsanweisung)
Me|no|l|gi|on *das*; -s, ...ien (*gr.-mgr.*): nach Monaten geordnetes liturgisches Buch der orthodoxen Kirche mit Lebensbeschreibungen der Heiligen jedes Monats
Me|no|pau|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): das Aufhören der Mo-

natsblutung in den Wechseljahren der Frau; vgl. Menarche
Me|no|r|a *die*; -, - (<hebr.): siebenar-miger Leuchter der jüdischen Liturgie
Me|nor|rha|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): abnorm starke u. lang anhaltende Monatsblutung
Me|nor|r|hö *die*; -, -en: † Menstruation. **me|nor|r|hö|sch** (Med.): die Monatsblutung betreffend
Me|no|s|t|ise *die*; -, -n (Med.): das Ausbleiben der Monatsblutung
Men|sa *die*; -, -s u. ...sen (*lat.*): **1.** (kath. Kirche) Altartisch. **2.** kantineähnliche Einrichtung in einer Hochschule od. Universität, wo Studenten verbilligt essen können
Men|sa|ca|de|m|ica *die*; -, ...sae ...cae [...ze ...tse] (veraltet): Mensa (2)
Men|sal|gut *das*; -[e]s, ...güter (*lat.*; *dt.*): Kirchenvermögen eines katholischen Bischofs od. † Kapitels (2 a) zur persönlichen Nutzung
Men|sche|w|ik *der*; -en, -en u. -i (*russ.*): Vertreter des Menschewismus. **Men|sche|w|ik|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Menschewik
Men|sche|wis|mus *der*; - (*russ.-nlat.*): (Geschichte): gemäßigter russischer Sozialismus
Men|sche|w|ist *der*; -en, -en: † Menschewik. **Men|sche|wis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Menschewist. **men|sche|wis|tisch**: den Menschewismus betreffend
Men|sel, Mensul *die*; -, -n (*lat.*; „kleiner Tisch“) (Geogr. veraltet): Messtisch
men|sen|die|cken (nach der amerik. Ärztin B. Mensendieck, 1864–1957): eine bestimmte, bes. dem Körper der Frau angepasste Gymnastik betreiben
Men|ses [...ze:s] *die* (Plural) (*lat.*) (Med.): Monatsblutung
men|sis|cur|ren|tis (veraltet): [des] laufenden Monats (Abk.: m. c.)
mens|ajna in cor|po|re| sajno (*lat.*): Zitat aus den Satiren des alt-röm. Dichters Juvenal: ein gesunder Geist soll in einem gesunden Körper wohnen
Mens|t|rua: Plural von † Mens-truum
mens|t|ru|al (*lat.*) (Med.): zur Menstruation gehörend. **Mens-**

t|ru|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Monatsblutung, Regel.
mens|t|ru|ell (Med.): die Monatsblutung betreffend. **mens|t|ru|en** (*lat.*) (Med.): die Monatsblutung haben

Mens|t|ru|um *das*; -s, ...strua: pharmazeutisches Lösungs- u. Extraktionsmittel

men|s|ul (veraltet): monatlich
Men|sul vgl. Mensel

Men|sur *die*; -, -en (*lat.*); „das Messen, das Maß“: 1. (Fechten) Abstand der beiden Fechter. 2. (Verbindungswesen) studentischer Zweikampf mit Schläger od. Säbel. 3. (Musik)

a) Maß, das (in der Mensuralnotation) die Geltungsdauer der einzelnen Notenwerte untereinander bestimmt; b) Maßverhältnis bei Musikinstrumenten (z. B. Anordnung der Löcher bei Blasinstrumenten). 4. (Chemie) Messzylinder, Messglas

men|s|ur|al|bel: messbar. **Men|s|ur|al|bi|li|tät** *die*; - (*lat.-nlat.*): Messbarkeit

men|s|ur|al (*lat.*): a) zum Messen gehörend; b) zum Messen dienend

Men|s|ur|al|mu|sik *die*; - (Musik): die in Mensuralnotation aufzeichnete mehrstimmige Musik des 13.–16. Jh.s

Men|s|ur|al|no|ta|ti|on *die*; -: im 13. Jh. entwickelte Notenschrift, die im Gegensatz zur älteren Notenschrift auch die Tondauer mit rhythmisch differenzierten Noten- u. Pausenzeichen angibt; Ggs. † Choralnotation

men|s|ur|riert (Musik): abgemessen, in Maßverhältnissen bestehend

¹**men|tal** (*lat.-nlat.*) (Med.): zum Kinn gehörend

²**men|tal** (*lat.-mlat.*): 1. den Bereich des Verstandes betreffend; geistig, gedanklich. 2. (veraltet) in Gedanken, heimlich

Men|tal|is|mus *der*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): psychologisch-philosophische Richtung, die theoretische Modelle des Denkvergangs erstellt u. so die Prinzipien der Organisation des menschlichen Geistes zu erklären versucht, Handlungen als das Ergebnis ²mentaler (1) Vorgänge ansieht. **men|tal|is|tisch**:

den Mentalismus betreffend, zu ihm gehörend

Men|tal|ität *die*; -, -en (*lat.-mlat.-engl.*): Geistes- u. Gemütsart; besondere Art des Denkens u. Fühlens

Men|tal|re|ser|va|ti|on *die*; -, -en (Rechtswiss.): stiller Vorbehalt

Men|tal|sug|ges|ti|on *die*; -, -en (Parapsychol.): Gedankenübertragung auf außersinnlichem Weg

men|te **cap|tus** (*lat.*): 1. begriffsstützig. 2. nicht bei Verstand, unzurechnungsfähig

¹**Men|tee** [men'ti:] *der*; -[s], -s (*engl.*): jmd., der von einem Mentor betreut wird. ²**Men|tee** *die*; -, -s: weibliche Form zu † Mentee

Men|thol *das*; -s (*lat.-nlat.*): aus dem ätherischen Öl der Pfefferminze gewonnene, weiße kristalline Substanz

Men|t|iz|id *der*, auch: *das*; -[e]s, -: Gehirnwäsche

Men|tor *der*; -s, ...oren (*gr.*; nach dem Lehrer des Telemach, des Sohnes des Odysseus): a) Fürsprecher, Förderer, erfahrener Berater; b) (veraltet) [Haus]lehrer, [Prinzen]zweier; c) erfahrener Pädagoge, der Studenten, Lehramtskandidaten während ihres Schulpraktikums betreut.

Men|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mentor

Men|to|r|ing [auch: 'metəriŋ] *das*; -[s], -s (*engl.*): Beratung u. Unterstützung bes. von Berufsanfängerinnen durch erfahrene Fach- od. Führungskräfte

Men|tum *das*; -s, ...ta (*lat.*):

1. (Med.) Kinn des Menschen.

2. (Zool.) Teil der Unterlippe der Insekten

Me|nu [me'ny:] (*lat.-fr.*) (schweiz.): Menü

Me|nj|das; -s, -s: 1. Speisefolge; aus mehreren Gängen bestehende Mahlzeit. 2. (EDV, Elektronik) auf einem Bildschirm od. Display (1) angebotene Programm Auswahl [u. deren systematische Abfolge]

Me|nu|ett *das*; -s, -e, auch: -s: 1. aus Frankreich stammender, mäßig schneller Tanz im $\frac{3}{4}$ -Takt. 2. meist der dritte Satz in einer Sonate od. Sinfonie

Me|phis|to *der*; -[s], -s (nach der Gestalt in Goethes Faust): jmd., der seine geistige Überlegen-

heit in zynisch-teuflicher Weise zeigt u. zur Geltung bringt. **me|phis|to|phe|lisch**: teuflich, voll boshafter List

me|phis|tisch (nach der altitalischen Göttin Mephitis, der Beherrscherin erstickender Dünste): stinkend, verpestend
Mer|cal|li|ska|lla, **Mer|cal|li-Ska|lla** *die*; - (nach dem ital. Vulkanologen G. Mercalli, 1850–1914): zwölfstufige Skala, mit der die Stärke eines Erdbebens nach seinen Auswirkungen an der Erdoberfläche gemessen wird

Mer|cal|tor|projek|ti|on, **Mer|cal|tor-Projek|ti|on** *die*; -, -en (nach dem niederl. Geografen G. Mercator, 1512–1594) (Geogr.): winkeltreuer Kartennetzentwurf mit rechtwinklig sich schneidenden Längen- u. Breitenkreisen

Mer|cal|rie [mersə...] *die*; -, ...jen (*lat.-fr.*) (schweiz.): 1. (ohne Plural) Kurzwaren. 2. Kurzwarenhandlung

Mer|cal|ri|sa|ti|on vgl. Merzerisation

Mer|chan|di|ser [m'ɔ:tʃəndaɪzə] *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.-amerik.*) (Wirtsch.): Angestellter eines Unternehmens, der für die Verkaufsförderung zuständig ist

Mer|chan|di|sing [...daɪzɪŋ] *das*; -[s]; a) Gesamtheit der verkaufsfördernden Maßnahmen des Herstellers einer Ware; b) Vermarktung aller mit einem bestimmten Film in Zusammenhang stehenden Produkte

Mer|chant Ad|ven|t|ur|ers [m'ɔ:tʃənt əd'ventʃərəz] *die* (Plural) (*engl.*) (Geschichte): im 17. Jh. entstandene englische Kaufmannsgilde

Mer|chant Bank [m'ɔ:tʃənt 'bæŋk] *die*; -, -, -s (*engl.*; merchant bank): private Spezialbank vor allem in Großbritannien, die neben Bank- auch Handelsgeschäfte betreibt; Handelsbank

mer|ci [mɛr'si:] (*lat.-fr.*): danke!
mer|de (*lat.-fr.*): Scheiße! (Ausruf der Enttäuschung o. Ä.)

Me|re|dith *der*; -s, -s (nach dem Namen eines Engländers, der Schachprobleme erfand) (Problemschach): Sammelname für alle [orthodoxen] Schachprobleme mit 8 bis 12 Steinen

M

mens

Merger [ˈmɛːdʒə] *der*; -s, -[s] (*engl.*) (Wirtsch.); Zusammenschluss von Firmen; Fusion

Melridiān *der*; -s, -e (*lat.*): 1. (Astron.) durch Zenit, Südpunkt, Nadir u. Nordpunkt gehender größter Kreis an der Himmelskugel; Mittagskreis. 2. (Geogr.) Länglenkreis (von Pol zu Pol)

Melridiānkreis *der*; -es, -e: astronomisches Messinstrument zur Ortsbestimmung von Gestirnen

melridiōnal: den Länglenkreis betreffend

Melridiōnalität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Geogr.): südliche Lage od. Richtung

Melringe *die*; -, -n, **Melringel** *das*; -s, - (schweiz.), **Melringue** [mɔːˈrɛ̃ːg] *die*; -, -s (*fr.*): Gebäck aus Eischnee u. Zucker

Melrino *der*; -s, -s (*span.*): 1. Merinoschaf, krauswolliges Schaf (eine Kreuzung nordafrikanischer u. spanischer Rassen). 2. Kleiderstoff in Körperbindung aus Merinowolle. 3. fein gekräuselte, weiche Wolle des Merinoschafs

Melrisem *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): pflanzliches Bildungsgerewebe, das durch fortgesetzte Zweiteilungen neue Gewebe liefert. **melrisemalisch** (Bot.): teilungsfähig (von pflanzlichem Gewebe)

Melrisom *das*; -s, -e: ↑ Zytoblastom

Melriten: *Plural* von ↑ Meritum

melritieren (*lat.-fr.*) (veraltet): verdienen, sich verdient machen

Melritokra tie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*): Verdienstadel; gesellschaftliche Vorherrschaft einer durch Leistung u. Verdienst ausgezeichneten Bevölkerungsschicht. **melritokratisch**: die Meritokratie betreffend

melritorisch (*lat.*) (veraltet): verdienstlich

Melritum *das*; -s, ...iten (meist Plural): das Verdienst

merkan[t]il, merkan[t]ilisch (*lat.-it.-fr.*): kaufmännisch, den Handel betreffend

Merkan[t]ilismus *der*; - (Geschichte): Wirtschaftspolitik im Zeitalter des ↑ Absolutismus, die den Außenhandel u. damit die Industrie förderte, um den nationalen Reichtum u.

die Macht des Staates zu vergrößern

Merkan[t]ilist *der*; -en, -en: Vertreter des Merkantilismus. **Merkan[t]ilist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Merkantilist.

merkan[t]ilist[is]ch: dem Merkantilismus entsprechend, auf seinem System beruhend

Merkan[t]il[is]tem *das*; -s: ↑ Merkantilismus

Merkapitan *das*; -s, -e (*m-lat.-nlat.*): alkoholartige chemische Verbindung, die u. a. zur Arzneierstellung verwendet wird

Merkur *der* od. *das*; -s (*lat.*; nach dem Planeten, der seinerseits nach dem altröm. Gott des Handels benannt ist): [alchemistische] Bez. für: Quecksilber

merkurial (*lat.-nlat.*; nach dem altröm. Handelsgott Merkur): kaufmännisch; geschäftstüchtig

Merkurialismus *der*; - (*lat.-nlat.*): Quecksilbervergiftung

merkurisch: ↑ merkural

Merkurstab *der*; -[e]s, ...stäbe: geflügelter, schlangenumwundener Stab des altröm. Gottes Merkur als Sinnbild des Handels

Merlan *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Schellfischart (ein Speisefisch)

Merlette [merˈlet] *die*; -, -s (*fr.*; eigtl. „Amselweibchen“) (bes. frz. Heraldik): auf Wappen vorkommender amsel-, schwalbenod. entenartiger Vogel, von der Seite u. ohne Krallen und Schnabel abgebildet

1Merlin *der*; -s, -e (*germ.-fr.-engl.*): Zwergfalke in Nord- u. Osteuropa

2Merlin [auch: ˈmer...] *der*; -s, -e (*fr.*; nach dem Seher u. Zauberer der Artusage): Zauberer

1Merlot [merˈlo:] *die*; - (*fr.*): französische hochwertige Rebsorte, aus der Rotweine hergestellt werden. **2Merlot** *der*; -[s], -s: aus 1Merlot hergestellter tieferer, vollmündiger Rotwein

me[r]oblas[t]isch (*gr.*): nur teilweise gefurcht (von Eizellen, ihrer Plasmamasse)

Me[r]ogalmie *die*; - (Biol.): Befruchtung durch Verschmelzung von Keimzellen, die aus der Vielfachteilung eines Individuums hervorgegangen sind

Me[r]ogonie *die*; -, ...ien (Biol.):

experimentell erreichbare Besamung kernloser Eizellstücke mit einem Spermium

me[r]okrin (Biol.; Med.): einen Teil des Zellinhaltes als Sekret abgebend; teilsezernierend (von Drüsen); Ggs. ↑ holokrin

Me[r]ozelle *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Schenkelbruch

Me[r]ozit *der*; -en, -en (*gr.*) (Biol.; Med.): a) im Verlauf des Entwicklungszyklus vieler Sporentierchen stehender ↑ Agamet; b) Agamet der Malariaerreger, die ins Blut des Menschen geschwemmt werden u. die roten Blutkörperchen befallen

Me[r]veilleuse [mɛrˈvɛːʒ] *die*; -, -s [..ˈjɔːz] (*lat.-fr.*; „die Wunderbare“) (Geschichte): scherzhaft-spöttische Bez. für eine allzu modisch gekleidete Dame des ↑ Directoire

Me[r]veilieux [...vɛːʒ] *der*; -: glänzender [Futter]stoff aus [Kunst]seide in Atlasbindung (eine Webart)

Me[r]yzismus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.): erneutes Verschlucken von Speisen, die sich bereits im Magen befanden u. infolge einer Magenfunktionsstörung durch die Speiseröhre in den Mund zurückbefördert wurden (bes. bei Säuglingen)

Me[r]zrisaltion *die*; -, -en (*engl.-nlat.*; nach dem engl. Erfinder J. Mercer, 1791–1866): das Veredeln und Glänzmachen von Baumwolle. **me[r]ze[r]isieren**: Baumwolle veredeln

mes..., **Mes...** vgl. meso..., Meso...

Mesa *die*; - (*span.*): „Tisch, Tafel“) *span.*, auch im spanischsprachigen Amerika u. in den USA übliche Bez. für Tafelberg

Mes[s]alliance [mezaˈliːs] *die*; -, -n [...sɪ] (*fr.*): 1. (bes. früher) nicht standesgemäße Ehe; Ehe zwischen Partnern ungleicher sozialer Herkunft. 2. unglückliche, unebenbürtige Verbindung od. Freundschaft

Mes[ca]llin vgl. **Meskalin**

me[s]chant (*fr.*) (landsch.): boshaft, ungezogen, niederträchtig

Me[s]che vgl. Mèche

Me[s]ched vgl. Maschhad

me[s]chen vgl. mëchen

Mes[ch]hed vgl. Maschhad

me[s]chugge (*hebr.-jidd.*) (ugs.): verrückt

Mes|dames [me'dam]: *Plural* von †Madame. **Mes|de|moi|selles** [med(ə)mɔɑ'zɛl]: *Plural* von †Mademoiselle

Mes|d|schid vgl. Madschid

Mes|sem|b|ri|jan|the|jum *das*; -s (*gr.-nlat.*): Mittagsblume (eine Zierpflanze aus Südafrika)

Mes|sen|chym *das*; -s, -e (*Med.*; *Biol.*): einzelliges Gewebe, aus dem sich die Formen des Stützgewebes entwickeln; embryonales Bindegewebe. **mes|sen|chym|al** (*Med.*; *Biol.*): das Mesenchym betreffend

Mes|sen|te|ri|jum *das*; -s (*Med.*): Dünndarmgekröse

mes|sen|ze|phal (*Med.*): das Mittelhirn betreffend

Mes|sen|ze|phal|litis *die*; -, ...itiden (*Med.*): Entzündung des Mittelhirns

Mes|sen|ze|phal|lon *das*; -s (*Med.*): Mittelhirn; Hirnabschnitt zwischen Hinterhirn und Zwischenhirn

Mes|se|ta *die*; -, ...ten (*span.*): span. Bez. für: Hochebene

Mes|kal *der*; -s (*indian.-span.*): Agavenbranntwein

Mes|kal|in, Mescalín *das*; -s (*indian.-span.-nlat.*): Alkaloid einer mexikanischen Kaktee, Rauschmittel

Mes|mer, Messmer *der*; -s, - (*mlat.*) (schweiz.): †Mesmer.

Mes|mes|rin, Messmerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Mesmer

Mes|me|ris|mus *der*; - (*nlat.*): nach dem dt. Arzt F. Mesmer, 1734–1815): Lehre von der Heilkraft des Magnetismus, aus der die Hypnose-therapie entwickelt wurde

Mes|ner, Messner *der*; -s, - (*mlat.*): [katholischer] Kirchendiener.

Mes|ne|rin, Messnerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Mesner

mes|so... , Me|so...

vor Vokalen auch: mes..., Mes... (zu *gr.* méso*s* „mitten; Mitte“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „mittlere(r), in der Mitte zwischen mehreren Dingen befindlich“:

- Mesenzephalon
- Mesoderm
- mesolithisch
- Mesozoikum

Mes|so|derm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (*Med.*; *Biol.*): mittleres Keimblatt in der menschlichen u. tierischen Embryonalentwicklung. **me|so|der|mal** (*Med.*; *Biol.*): das Mesoderm betreffend; aus dem Mesoderm hervorgehend (von Organen u. Geweben)

Me|so|eu|ro|pa (*Geol.*): der nach der †variskischen Gebirgsbildung versteifte Teil Europas

Mes|so|ga|s|tri|jum *das*; -s (*gr.-nlat.*): 1. (*Med.*; *Biol.*) Mittelbauchgegend. 2. (*Med.*) Gekröse des Magens

Mes|so|karp *das*; -s, -e, **Me|so|karp|ip|ium** *das*; -s, ...ien (*Bot.*): Mittelschicht der Fruchtwand bei Pflanzen (z. B. das fleischige Gewebe der Steinfrüchte); vgl. Endokarp u. Exokarp

Me|so|kli|ma *das*; -s, -s u. ...mäte: Klima eines kleineren Landschaftsausschnittes (z. B. eines Hanges, Waldlandes); Kleinklima

Mes|so|kol|on *das*; -s, ...la (*Med.*): Dickdarmgekröse

Mes|so|li|thi|kum [auch: ...'li...] *das*; -s (*Geol.*): Mittelsteinzzeit betreffend

Mes|so|me|rie *die*; -: ...ien (*Chemie*): Erscheinung, dass die in einem organischen Molekül vorliegenden Bindungsverhältnisse nicht durch eine einzige Strukturformel dargestellt werden können

Mes|so|me|tri|jum *das*; -s: 1. (*Med.*) breites Mutterband beiderseits der Gebärmutter. 2. (selten) mittlere muskuläre Wandschicht der Gebärmutter

me|so|morph: der Mesomorphie entsprechend. **Me|so|mor|phie** *die*; - (*gr.-nlat.*): Konstitution eines bestimmten Menschentyps, der ungefähr dem Athletiker entspricht; vgl. Ektomorphie u. Endomorphie

Me|son *das*; -s, ...onen (meist *Plural*) (*Physik*): unstabiles Elementarteilchen, dessen Masse geringer ist als die eines †Protons, jedoch größer als die eines †Leptons

Mes|so|ne|ph|ros *der*; -: Urniere (bei Säugetier u. Mensch als Embryonalniere in Funktion)

Me|so|nyk|tik|ion *das*; -s, ...ka (*gr.*): mitternächtlicher Gottesdienst in der Ostkirche

Me|so|pau|se *die*; -: obere Grenze der Mesosphäre

Me|so|phyll *die*; -s, -en: zwischen der oberen u. unteren †Epidermis gelegenes Gewebe des Pflanzenblattes

Me|so|phyt *der*; -en, -en: Pflanze, die Böden mittleren Feuchtigkeitsgrades bevorzugt

Mes|so|phy|tik|um *das*; -s: das Mittelalter der Entwicklung der Pflanzenwelt im Verlauf der Erdgeschichte

Mes|so|si|de|rit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Meteorstein aus Silikaten u. Nickelteilen

Mes|so|sphäre *die*; - (*Meteorol.*): Schicht der Erdatmosphäre in etwa 50 bis 80 Kilometer Höhe

Mes|so|te|ni|um *das*; -s: †Mesenterium

Mes|so|s|ti|chon *das*; -s, ...chen u. ...cha (*gr.*): Gedicht, bei dem die an bestimmter Stelle in der Versmitte stehenden Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Wort od. einen Satz ergeben; vgl. Akrostichon, Telestichon

Mes|so|tes *die*; - (*gr.*; „die Mitte“) (*Philos.*): vernünftige Mitte zwischen zwei Extremen menschlichen Verhaltens (z. B. Tapferkeit zwischen Feigheit u. Tollkühnheit)

Me|so|thel *das*; -s, -e u. ...ien, **Me|so|thel|li|um** *das*; -s, ...lien (*gr.-nlat.*): aus dem Mesoderm hervorgehende Deckzellenschicht, die bes. Brust- u. Bauchhöhle auskleidet

Mes|so|tho|ri|um *das*; -s (*gr.; alt-nord.*) (*Physik*): Zerfallsprodukt des †Thoriums (Zeichen: MsTh)

Me|so|tron *das*; -s, ...onen (*gr.-nlat.*): †Meson

me|so|typ (*Geol.*): weder sehr hell noch sehr dunkel aussehend (von Erstarrungsgestein)

Mes|so|ze|phal|lie *die*; - (*Med.*): mittelhohe Kopfform

Mes|so|zo|en: *Plural* von †Mesozoon

Mes|so|zo|ik|um *das*; -s: das erdgeschichtliche Mittelalter (umfasst †Trias 1, †Jura, Kreide).

me|so|zo|is|ch: das Mesozoikum betreffend

Me|so|zo|ne *die*; - (Geol.): mittlere Tiefenzone bei der † Metamorphose (4) der Gesteine

Me|so|zo|n *das*; -s, ...zogen (meist Plural) (Biol.): einfach gebautes mehrzelliges Tier, das in Körper- u. Fortpflanzungszellen differenziert ist (meist als Parasit lebend)

mes|quin [mes'kɛ:] (<arab.-it.-fr.) (veraltet): karg, knauserig; armselig. **Mes|quin|rie** [mes'kin...] *die*; -, ...jen (veraltet): Kärglichkeit, Knauserie, Armseligkeit

Mes|sa d*er* **Vo|ce** [-'vo:tʃə] *das*; - - - (<lat.-it.): † Messa Voce

Mes|sage [mes'ɪdʒ, ...sɪtʃ] *die*; -, -s [...dʒɪs] (<lat.-mlat.-engl.): 1. Mitteilung, Nachricht, Information, die durch die Verbindung von Zeichen ausgedrückt u. vom Sender zum Empfänger übertragen wird. 2. Gehalt, Aussage, Botschaft (z. B. eines Kunstwerkes)

Mes|sa|li|na *die*; -, ...nen (<lat.; nach der wegen ihrer Sittenlosigkeit u. Grausamkeit berühmten Frau des röm. Kaisers Claudius) (veraltet): genussüchtige, zügellose Frau

Mes|sa|li|ne *die*; - (<lat.-fr.): glänzender [Kunst]seidenatlas für Futter u. Besatz

Mes|sa **Vo|ce** [-'vo:tʃə] *das*; - - - (<lat.-it.): (Musik): allmähliches An- u. Abschwellen des Tones (Zeichen: < >)

1 **Mes|se** *die*; -, -n (<lat.-mlat.; nach der Schlussformel † ite, missa est): 1. katholischer Gottesdienst mit Feier der Eucharistie. 2. geistliche Komposition als Vertonung der liturgischen Bestandteile der 'Messe (1). 3. a) große [internationale] Ausstellung von Warenmustern eines od. mehrerer Wirtschaftszweige; b) (landsch. ugs.) Jahrmak, Kirmes

2 **Mes|se** *die*; -, -n (<lat.-vulgärlat.-fr.-engl.): 1. Tischgenossenschaft von [Unter]offizieren auf [Kriegs]schiffen. 2. Speise- u. Aufenthaltsraum eines [Kriegs]schiffs; Schiffskantine

Mes|si|a|de *die*; -, -n (<hebr.-gr.-mlat.-nlat.): geistliche Dichtung, die das Leben u. Leiden Jesu Christi (des Messias) schildert

mes|si|a|nisch: auf den Messias, den Messianismus bezüglich. **Mes|si|a|n|s|m|us** *der*; -: geistige Bewegung, die die religiöse od. politische Erlösung von einem Messias erwartet

Mes|si|a|n|ist *der*; -en, -en: Anhänger des Messianismus. **Mes|si|a|n|s|t|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Messianist

Mes|si|as *der*; -, -se (<hebr.-gr.-mlat.; „der Gesalbte“):

1. (ohne Plural) der im Alten Testament verheißene Heilskönig, in der christlichen Religion auf Jesus von Nazareth bezogen. 2. Befreier, Erlöser aus religiöser, sozialer o. ä. Unterdrückung

Mes|si|d|or *der*; [-s], -s (<lat.; gr.) *fr.*: „Erntemonat“: der zehnte Monat (19. Juni bis 18. Juli) im Kalender der Französischen Revolution

Mes|sie *der*; -s, -s (<engl.) (Jargon): Person mit chaotischer Unordnung in der Wohnung

Mes|sieurs [me'sjø:]: Plural von † Monsieur

Mes|sing *das*; -s (Herkunft unsicher): Kupfer-Zink-Legierung. **mes|sin|gen**: aus Messing [bestehend]

Mess|ka|non *der*; -s, -s: † 'Kanon (7)

Mess|mer usw. vgl. **Mesmer** usw.

Mess|ner vgl. **Mesner**

Mes|ne|r|in vgl. **Mesnerin**

Mes|so|lan, **Mesulan** *der*; -s (<it.) (veraltet): Stoff aus Leinwand u. Schafwolle

Mes|st|ip|en|di|um *das*; -s, ...dien: Geldspende od. Stiftung, die den katholischen Priester verpflichtet, für ein Anliegen des Spenders 'Messen (1) zu lesen

Mes|ti|ze *der*; -n, -n (<lat.-span.): Nachkomme eines weißen u. eines indianischen Elternteils (bes. in Lateinamerika). **Mes|t|iz|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mestize

mes|to (<lat.-it.) (Musik): traurig, betrübt (Vortragungsweise)

Me|su|lan vgl. **Messolan**

Me|su|sa *die*; - (<hebr.; „Pfeosten“): kleine Schriftrolle in einer Kapsel am Türpfosten jüdischer Häuser mit den Schriftworten 5. Mose 6, 4–9 und 11, 13–21

met... , Met... vgl. **meta...**, **Meta...**

me|ta... , Me|ta...

vor Vokalen und h met..., Met... (<gr. metà „inmitten, zwischen, hinter, nach“)

Präfix mit den Bedeutungen: I. „zwischen, inmitten, nach, nachher, später, ver... (im Sinne der Umwandlung, des Wechsels)“:

- Metamorphose, metaphysisch - Methämoglobin, metonymisch II. „auf einer höheren Stufe, Ebene befindlich; übergeordnet, hinter etwas stehend“:

- Metakommunikation

- metasprachlich

Me|ta|ba|sis *die*; -, ...basen (<gr.-nlat.) (Logik): Gedanken-sprung, [unzulässiger] Denkschritt [im Beweis] auf ein fremdes Gebiet

Me|ta|bi|o|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.): Form der † Symbiose; Zusammenleben zweier Organismen, bei dem nur ein Teil Vorteile hat

Me|ta|blas|te|se *die*; - (<gr.-nlat.) (Geol.): Vorgang bei der Metamorphose (4), bei dem eine Neu- u. Umkristallisation eines Gesteinskomplexes stattfindet, wobei das schieferartige Ausgangsmaterial ein granitartiges Gefüge erhält

me|ta|bol vgl. **metabolisch**

me|ta|bol|ie *die*; -, ...jen (<gr.; „Veränderung“): 1. Formveränderung bei Einzellern. 2. Gestaltveränderung bei Insekten während der Embryonalentwicklung; vgl. **Metamorphose** (2); vgl. **Holometabolie** u. **Hemimetabolie**. 3. (Biol.) Veränderung eines Organismus, die auf Stoffwechsel beruht

me|ta|bol|isch, **metabol**: 1. (Biol.) veränderlich (z. B. in Bezug auf die Gestalt von Einzellern). 2. (Med.; Biol.) im Stoffwechselprozess entstanden

Me|ta|bol|is|m|us *der*; - (<gr.-nlat.):

1. Umwandlung, Veränderung.

2. (Med.; Biol.) Stoffwechsel

Me|ta|bol|it [auch: ...'lt] *der*; -en, -en (Biol.; Med.): Substanz, deren Vorhandensein für den normalen Ablauf der Stoffwechselprozesse unentbehrlich ist (z. B. Vitamin, Enzym, Hormon)

Me|ta|chro|n|is|m|us [...kro...] *der*; -;

...men (*gr.-nlat.*): irr tümliche Einordnung eines Ereignisses in eine zu späte Zeit; vgl. Anachronismus

Me|ta|dy|ne *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Gleichstromgenerator in Sonderbauweise für Konstantstromerzeugung

Me|ta|file [...fäil] *das*; -s, -s (*gr.; engl.*) (EDV): eine Datei, die andere Dateien enthält od. definiert

Me|ta|gala|x|is *die*; - (*gr.*) (Astron.): hypothetisches System, dem das Milchstraßensystem u. viele andere Sternsysteme angehören

me|ta|gam (*gr.-nlat.*) (Med.; Biol.): nach der Befruchtung erfolgend (z. B. von der Festlegung des Geschlechts)

Me|ta|ge|ne|sie *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): † Generationswechsel bei Tieren u. Pflanzen. **me|ta|ge|ne|tisch**: die Metagenese betreffend

Me|ta|ge|schäft *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.; dt.*): vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Partnern, nach der Gewinn u. Verlust aus Geschäften, die die Vertragspartner abschließen, aufgeteilt werden

Me|ta|g|nom *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Parapsychol.): Mittler bei okkulten Phänomenen. **Me|ta|g|no|mie** *die*; - (Parapsychol.): Fähigkeit zur Wahrnehmung von Phänomenen, die der normalen sinnlichen Wahrnehmung nicht zugänglich sind; Gedankenlesekunst

Me|ta|g|ynie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): das frühere Geschlechtsreiferden der männlichen Blüten bei einer eingeschlechtigen Pflanze; Ggs. † Metandrie

me|ta|kar|pal (*gr.-nlat.*) (Med.): zur Mittelhand gehörend, sie betreffend

Me|ta|kom|mu|ni|ka|ti|on *die*; - (*gr.-nlat.*): a) über die verbale Verständigung hinausgehende Kommunikation (z. B. Gesten, Mimik); b) Kommunikation über einzelne Ausdrücke, Aussagen od. die Kommunikation selbst

Me|ta|k|ritik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Philos.): auf die Kritik folgend u. sachlich über sie hinausgehende Kritik; Kritik der Kritik

Me|tal [ˈmɛtəl] *das*; -[s] (*gr.-lat.-*

engl.): Kurzform von † Heavy Metal

Me|ta|lep|sie, Me|ta|lep|sis *die*; -, ...epsen (*gr.*) (Rhet.): rhetorische Figur (Art der † Metonymie), bei der das Nachfolgende mit dem Vorhergehenden vertauscht wird (z. B. „Grab“ statt „Tod“) od. ein mehrdeutiges Wort durch das Synonym zu einer im Kontext (1 a) nicht gemeinten Bedeutung ersetzt wird (z. B. „Geschickter“ [zu „geschickt, gewandt, fähig“] statt „Gesandter“ [zu „senden“])

Me|ta|lim|ni|on *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Geogr.): Wasserschicht, in der die Temperatur sprunghaft absinkt (von Seen)

Me|ta|lin|g|ui|s|tik *die*; - (*gr.-nlat.*): Teil der Linguistik, der sich mit den Beziehungen der Sprache zu außersprachlichen Phänomenen (z. B. zur Kultur, Gesellschaft) beschäftigt u. der untersucht, inwieweit die Muttersprache die Art des Erfassens der Wirklichkeit bestimmt; vgl. Linguistik

Me|tal|l *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): chemischer Grundstoff, der sich durch charakteristischen Glanz, Undurchsichtigkeit, Legierbarkeit u. gute Fähigkeit, Wärme u. Elektrizität zu leiten, auszeichnet

Me|tal|de|te|k|tor *der*; -s, -en (Technik): Metallsuchgerät, elektr. Gerät zur Feststellung metallischer Gegenstände in nicht metallischer Umgebung. **me|tal|len**: aus Metall [bestehend]

Me|tal|ler *der*; -s, - (ugs.): kurz für: Metallarbeiter [als Gewerkschaftsangehöriger]. **Me|tal|le|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Metalller

me|tal|lic [...lik] (*gr.-lat.-engl.*): metallisch schimmernd u. dabei von einem stumpfen, nicht leuchtenden Glanz

Me|tal|li|sa|ti|on *die*; -, -en (*gr.-lat.-nlat.*): 1. † Metallisierung; vgl. ...ation/...ierung. 2. Vererzung (beim Vorgang der Gesteinsbildung)

Me|tal|li|sa|tor *der*; -s, ...oren: Spritzpistole zum Aufbringen von Metallüberzügen

me|tal|lisch (*gr.-lat.*): 1. aus Metall bestehend, die Eigenschaften

eines Metalls besitzend.

2. a) hart klingend, im Klang hell u. durchdringend; b) in seinem optischen Eindruck wie Metall, an Metall erinnernd; metallartig

me|tal|l|s|é [ˈmɛtaliːˈzɛ:] (*gr.-lat.-fr.*): † metallisch

me|tal|l|s|ie|ren (*gr.-nlat.*): einen Gegenstand mit einer widerstandsfähigen metallischen Schicht überziehen. **Me|tal|l|s|ie|rung** *die*; -, -en: das Überziehen eines Gegenstandes mit Metall; vgl. ...ation/...ierung

Me|tal|l|s|im|us *der*; -: Theorie, die den Geldwert aus dem Stoff- od. Metallwert des Geldes zu erklären versucht

Me|tal|l|och|rom|ie *die*; - (*gr.-nlat.*): Färbung von Metallen im galvanischen Verfahren

Me|tal|lo|fon, Metallophon *das*; -s, -e; mit einem Hammer geschlagenes, aus aufeinander abgestimmten Metallplatten bestehendes Glockenspiel

Me|tal|lo|ge *der*; -n, -n: Fachwissenschaftler auf dem Gebiet der Metallogie

Me|tal|lo|ge|ne|sie *die*; -: Bildung von Erzlagerstätten in bestimmten Räumen der Erdkruste

Me|tal|lo|gie *die*; -: Wissenschaft vom Aufbau, von den Eigenschaften u. Verarbeitungsmöglichkeiten der Metalle. **Me|tal|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Metallogie

Me|tal|lo|graf, Metallograph *der*; -en, -en: Spezialist auf dem Gebiet der Metallografie. **Me|tal|lo|graf|ie**, Metallographie *die*; -: Teilgebiet der Metallogie, auf dem mit mikroskopischen Methoden Aufbau, Struktur u. Eigenschaften der Metalle untersucht werden. **Me|tal|lo|graf|in**, Metallographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Metallograf

Me|tal|lo|graph usw. vgl. Metallograf usw.

Me|tal|lo|id *das*; -[e]s, -e (veraltet): chem. Element, das kein Metall ist

Me|tal|lo|phon vgl. Metallofon

Me|tal|lo|xid, Me|tal|lo|xyd *das*; -s, -e: Verbindung eines Metalls mit Sauerstoff

Me|tal|l|urg, Me|tal|l|ur|ge *der*; ...gen, ...gen: Fachwissenschaftler der Metallurgie

Me|tal|lur|gie *die*; - Hüttenkunde; Wissenschaft vom Aus-schmelzen der Metalle aus Erzen, von der Metallreinigung, -veredlung u. (im weiteren Sinne) -verarbeitung

Me|tal|lur|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Metallurg

me|tal|lur|gisch: die Metallurgie betreffend; Hütten...

Me|ta|mal|the|matik *die*; - <gr.-nlat.>: mathematische Theorie, mit der die Mathematik selbst untersucht wird

me|tal|mer *(gr.-nlat.)* (Biol.): in hintereinanderliegende, gleichartige Abschnitte gegliedert; die Metamerie betreffend

Me|ta|me|ren *die* (Plural): gleichartige Körperabschnitte in der Längsachse des Tierkörpers

Me|ta|me|rie *die*; - 1. Gliederung des Tierkörpers in hintereinanderliegende Abschnitte mit sich wiederholenden Organen. 2. Eigenschaft spektral unterschiedlicher Farbreize, die gleiche Farbbempfindung auszulösen

Me|ta|me|talsprache *die*; -, -n <gr. dt.>: Sprache, in der eine ↑ Metasprache (als ↑ Objektsprache) beschrieben wird

me|tal|morph, **me|tal|mor|phisch** *(gr.-nlat.)*: die Gestalt, den Zustand wandelnd

Me|tal|mor|phis|mus *der*; -, ...men: 1 Metamorphose

Me|tal|mor|phit [auch: ...'fit] *der*; -s, -e (meist Plural) (Geol.): durch Metamorphose (4) entstandenes Gestein

Me|tal|mor|phop|sie *die*; -, ...ien (Med.): Sehstörung, bei der die Gegenstände verzerrt gesehen werden

Me|tal|mor|pho|sie *die*; -, -n <gr.-lat.>: 1. Umgestaltung, Verwandlung. 2. (Zool.) Entwicklung vom Ei zum geschlechtsreifen Tier durch Einschaltung gesondert gestalteter, selbstständiger Larvenstadien (bes. bei Insekten). 3. (Bot.) Umwandlung der Grundform pflanzlicher Organe in Anpassung an die Funktion. 4. (Geol.) Umwandlung, die ein Gestein durch Druck, Temperatur u. Bewegung in der Erdkruste erleidet. 5. (nur Plural; Musik) Variationen. 6. (griech. Mythol.) Verwandlung von Men-

schen in Tiere, Pflanzen, Steine o. Ä.

me|tal|mor|pho|s|ie|ren *(gr.-lat.-nlat.)*: verwandeln, umwandeln; die Gestalt ändern

Me|tan|d|rie *die*; - <gr.-nlat.> (Bot.): das spätere Geschlechtsreifwerden der männlichen Blüten bei einer eingeschlechtigen Pflanze; Ggs. ↑ Metagynie

Me|ta|ne|ph|ros *der*; - <gr.-nlat.> (Biol., Med.): Nachniere od. Dauerniere (entsteht aus dem ↑ Mesonephros u. bildet die dritte u. letzte Stufe im Entwicklungs-gang des Harnapparates)

me|tal|no|e|ite *(gr.)*: Kehrt (euern Sinn) um! Tut Buße! (nach den Predigten Johannes' des Täufers u. Jesu, Matth. 3, 2; 4, 17)

me|tal|no|e|tisch (Philos.): das Denken übersteigend, nicht mehr denkbar

Me|tal|no|ia [...noya] *die*; - <,das Umdenken">: 1. (Rel.) innere Umkehr, Buße. 2. (Philos.) Änderung der eigenen Lebensauffassung, Gewinnung einer neuen Weltansicht. 3. in der orthodoxen Kirche Kniebeugung mit Verneigung bis zur Erde

me|tal|öko|no|misch *(gr.-nlat.)*: außerwirtschaftlich

Me|tal|or|ga|nis|mus *der*; -, ...men <gr.-nlat.> (Parapsychol.): Verkörperung von Seelenkräften

Me|tal|pe|l|let *die*; -, ...plot <hebr.>: Erzieherin u. Kindergärtnerin in einem ↑ Kibbuz

Me|tal|pha|se *die*; -, -n <gr.-nlat.> (Biol.): Stadium der Kernteilung mit Anordnung der Chromosomen zu einer Kernplatte

Me|tal|pher *die*; -, -n <gr.-lat.> (Sprachwiss.): sprachlicher Ausdruck, bei dem ein Wort, eine Wortgruppe aus seinem eigentlichen Bedeutungs-zusammenhang in einen anderen übertragen wird, ohne dass ein direkter Vergleich zwischen Bezeichnendem u. Bezeichnetem vorliegt; bildhafte Übertragung (z. B. das Haupt der Familie)

Me|tal|pho|rik *die*; -: das Vorkommen, der Gebrauch von Metaphern [als Stilmittel]. **me|tal|pho|risch**: a) die Metapher betreffend; b) bildlich, übertragen [gebraucht]

Me|tal|phra|se *die*; -, -n <gr.-lat.>: 1. (Literaturwiss.) umschrei-

bende Übertragung einer Verdichtung in Prosa. 2. (Stilkunde) erläuternde Wiederholung eines Wortes durch ein ↑ Synonym

Me|tal|phrast *der*; -en, -en <gr.>: Verfasser einer Metaphrase

me|tal|phras|tisch: 1. die Metaphrase betreffend. 2. umschreibend

Me|tal|phy|lla|x *die*; -, -n <gr.-nlat.>: Analogiebildung zu ↑ Prophylaxe) (Med.): Nachbehandlung eines Patienten nach überstandener Krankheit als vorbeugende Maßnahme gegen mögliche Rückfallerkrankungen

Me|tal|phy|sie *die*; -, -n <gr.-nlat.> (Med.): Wachstumszone der Röhrenknochen

Me|tal|phy|sik *die*; -: 1. (Philos.) a) philosophische Disziplin od. Lehre, die das hinter der sinnlich erfahrbaren, natürlichen Welt Liegende, die letzten Gründe u. Zusammenhänge des Seins behandelt; b) die Metaphysik (1 a) darstellendes Werk. 2. (Philos.) der ↑ Dialektik entgegengesetzte Denkweise, die die Erscheinungen als isoliert u. als unveränderlich betrachtet (im Marxismus)

Me|tal|phy|siker *der*; -s, -: Vertreter der Metaphysik. **Me|tal|phy|sike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Metaphysiker

me|tal|phy|sisch: 1. (Philos.) zur Metaphysik (1 a) gehörend; überempirisch, jede mögliche Erfahrung überschreitend. 2. die Metaphysik (2) betreffend; undialektisch

Me|tal|pl|sie *die*; -, ...ien <gr.-nlat.> (Med.; Biol.): Umwandlung eines Gewebes in ein anderes, das dem gleichen Mutterboden entstammt (z. B. als Folge von Gewebsreizungen)

Me|tal|plas|mus *der*; -, ...men <gr.-lat.>: Umbildung von Wortformen aus Gründen des Wohlklangs, der Metrik u. a. (z. B. durch ↑ Apokope). **me|tal|plas|tisch**: den Metaplasmus betreffend

Me|tal|psy|chik *die*; - <gr.-nlat.>: ↑ Parapsychologie. **me|tal|psy|chisch**: die Metapsychik betreffend

Me|tal|psy|cho|lo|gie *die*; -, ...ien: 1. (von S. Freud gewählte Bezeichnung für die von ihm be-

gründete) psychologische Lehre in ihrer ausschließlich theoretischen Dimension.

2. ↑ Parapsychologie

Me[t]säure *die*; -, -n (*gr.*): wasserärmste Form einer Säure

Me[t]säurequojia, Me[t]säurequojie *die*; -, ...ien (*gr.*; *indian.-nlat.*): chinesischer Mammutbaum

Me[t]söm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): fester Bestandteil eines Gesteins (bei seiner Zerlegung durch Hitze)

me[t]so[m]atisch (Geol.): durch Metasomatose entstehend. **Me[t]so[m]atose** *die*; - (Geol.): Umwandlung eines Gesteins durch Austausch von Bestandteilen (bei Zufuhr von Lösungen und Dämpfen)

Me[t]sprache [auch: „me...“] *die*; -, -n (*gr.*; *dt.*) (Sprachwiss., Informatik, Math.): wissenschaftliche, terminologische Beschreibung der natürlichen Sprache; Sprache od. Symbolsystem, das dazu dient, Sprache od. ein Symbolsystem zu beschreiben od. zu analysieren; vgl. Metasprache, Objektsprache. **me[t]sprachlich**: die Metasprache betreffend, auf ihr beruhend

me[t]stabil (*gr.*; *lat.*) (Physik): durch Verzögerungserscheinung noch in einem Zustand befindlich, der den äußeren Bedingungen nicht mehr entspricht

Me[t]s[t]a *die*; -, -n (*gr.*; „Umstellung; Veränderung“): 1. (Med.) Tochtergeschwulst; durch Verschleppung von Geschwulstkeimen an vom Ursprungsort entfernt gelegene Körperstellen entstandener Tumor (z. B. bei Krebs). 2. (antike Rhet.) Redefigur, mit der der Redner die Verantwortung für eine Sache auf eine andere Person überträgt

me[t]s[t]ielren (*gr.-nlat.*) (Med.): Tochtergeschwülste bilden. **Me[t]s[t]ielung** *die*; -, -en (Med.): Bildung von Metastasen

me[t]s[t]atisch (Med.): über die Blutbahn od. die Lymphgefäße an eine andere Körperstelle verschleppt (von Tumoren o. Ä.)

Me[t]tag [...tek] *das*; -s, -s (*gr.-engl.*) (EDV): ↑ Tag im Kopf ei-

nes HTML- od. SGML-Dokuments, das von Browsern nicht angezeigte, jedoch von Suchmaschinen erfasste übergeordnete Informationen, z. B. Schlagwörter, enthält

Me[t]tekt *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): flüssiger Bestandteil eines Gesteins (bei seiner Zerlegung durch hohe Temperatur). **Me[t]tektis** *die*; - (Geol.): Vorgang der Zerlegung eines Gesteins in feste u. flüssige Teile (bei hohen Temperaturen)

Me[t]the[ol]rie *die*; -, -n (*gr.*): wissenschaftliche Theorie, die ihrerseits eine Theorie zum Gegenstand hat; vgl. Metasprache

Me[t]the[se], Me[t]the[si]s *die*; -, ...esen (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Lautumstellung in einem Wort, auch bei Entlehnung in eine andere Sprache (z. B. Wespse–Wespe, Born–Bronn)

Me[t]to[n]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Wechsel der Intonation (z. B. in slawischen Sprachen)

Me[t]tro[p]ismus *der*; - (*gr.-nlat.*; „Umkehrung“) (Psychol.): anderes geschlechtliches Empfinden od. Gefühlsleben, d. h. Verschiebung od. Vertauschung der Rollen von Mann u. Frau, wobei die Frau den aktiveren, der Mann den passiveren Teil übernimmt

Me[t]xa® *der*; -[s], -s (aber: 2-) (*gr.*): milder, aromatischer Branntwein aus Griechenland

me[t]zen[tr]isch (*gr.-nlat.*): das Metazentrum betreffend, sich auf das Metazentrum beziehend; schwankend

Me[t]zen[tr]um *das*; -s, ...ren (Schiffbau): der für die Stabilität wichtige Schnittpunkt der Auftriebsrichtung mit der vertikalen Symmetrieachse eines geneigten Schiffes

me[t]zo[li]sch: echte Gewebe bildend (bei vielzelligen Tieren)

Me[t]zo[on] *das*; -s, ...zen (meist Plural) (*gr.-nlat.*): vielzelliges Tier, das echte Gewebe bildet; Ggs. 1 Protozoon

Me[t]em[psy]cho[se] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Seelenwanderung

Me[t]or *der* (selten: *das*); -s, ...ore (*gr.*; „Himmels-, Luftercheinung“): Lichterscheinung (Feuerkugel), die durch in die Erdatmosphäre eindringende

kosmische Partikeln hervorgebracht wird

me[t]or[ri]sch (Meteorol.): die Luftercheinungen u. Luftverhältnisse betreffend; **me[t]eorische Blüte**: Blüte, deren Öffnung von den Wetterverhältnissen abhängt

Me[t]e[ri]s[mi]us *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.): Darmlähungen, Blähsucht

Me[t]e[ri]t [auch: ...rit] *der*; -en u. -s, -e[n]; in die Erdatmosphäre eindringender kosmischer Körper. **me[t]e[ri]tisch** [auch: ...ri...]: 1. von einem Meteor stammend. 2. von einem Meteoriten stammend

Me[t]e[ro]log[ra]f, Meteorograph *der*; -en, -en (Meteorol.): Gerät zur gleichzeitigen Messung mehrerer Witterungselemente

Me[t]e[ro]log[ra]m *das*; -s, -e: Messergebnis eines Meteorographen

Me[t]e[ro]log[ra]ph vgl. Meteorogra[ph]

Me[t]e[ro]log[ie] *der*; -n, -n: Wissenschaftler, zu dessen Arbeitsbereich die Erforschung des Wetters u. des Klimas gehört

Me[t]e[ro]log[ie] *die*; - (*gr.*): Wetterkunde; Wissenschaft von der Erdatmosphäre u. dem sich in ihr abspielenden Wettergeschehen

Me[t]e[ro]log[in] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Meteorologe

me[t]e[ro]log[is]ch: die Meteorologie betreffend

Me[t]e[ro]log[ath] *der*; -en, -en: jmd., dessen körperliches Befinden in übermäßiger Weise von Witterungseinflüssen bestimmt wird. **Me[t]e[ro]log[athin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Meteoropath

Me[t]e[ro]log[ath]olog[ie] *die*; - (Med.): Zweig der Pathologie, der sich mit den Einflüssen des Wetters auf die Funktionen des kranken Organismus befasst

Me[t]e[ro]log[is]iolog[ie] *die*; -: Wissenschaft, die die Einflüsse des Wettergeschehens auf die Funktionen des pflanzlichen, tierischen u. menschlichen Organismus erforscht

me[t]e[ro]log[ro]p (*gr.-nlat.*): wetter-, klimabedingt. **me[t]e[ro]log[ro]p[is]mus** *der*; -: durch Wetterföhligkeit bedingter Krankheitszustand

M

Meta

Me|ter *der*, fachspr. auch *das*; -s, - (*gr.-lat.-fr.*): Längenmaß (Zeichen: m)
 ...**me|ter** s. Kasten ...**metrie**
Me|ter|kon|ven|tion [...v..] *die*; -: internationale Übereinkunft über genaueste Anfertigung u. Überprüfung der Urmaße (1875 in Paris)
Me|ter|se|kun|de *die*; -, -n: Geschwindigkeit in Metern je Sekunde (Zeichen: m/s, älter auch: m/sec)
Me|thadon *das*; -s (Kurzsw. aus *engl. dimethylamino- u. diphenyl u. heptanone*): synthetisches † Derivat (3) des Morphins (als Ersatzdroge für Heroinabhängige)
Me|thä|mo|globin *das*; -s (*gr.; lat.*) (Med.; Biol.): Oxidationsform des roten Blutfarbstoffs, bei der sich der Sauerstoff, statt dass er an die Körperzellen abgegeben wird, fest mit dem Eisen des Blutfarbstoffs verbindet
Me|thä|mo|globin|ämie *die*; -, ...**ien** (*gr.; lat.; gr.*) (Med.): Methämoglobinvergiftung infolge Sauerstoffmangels (innere Erstickung)
Me|than *das*; -s (*gr.-nlat.*): farbloses, geruchloses u. brennbares Gas, einfachster gesättigter Kohlenwasserstoff (bes. als Heizgas verwendet)
Me|thanol *das*; -s (Kurzsw. aus *Methan* u. † *Alkohol*): † Methylalkohol
Me|the|xis *die*; - (*gr.*; „Teilnahme“) (Philos.): Verhältnis der Einzeldinge der Sinnenwelt (Abbild) zu ihren Ideen (Urbild; Zentralbegriff bei Plato)
Me|thio|lin *das*; -s (Kunstw.): schwefelhaltige Aminosäure von vielfacher Heilwirkung
Me|thod-Acting [ˈmeθadɛktrɪŋ] *das*; -s (*amerik.*): Art der Schauspielerei, bei der die Schauspieler sich auf sich selbst konzentrieren, auf eigene Erfahrungen zurückgreifen
Me|thode *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. auf einem Regelsystem aufbauendes Verfahren, das zur Erlangung von [wissenschaftlichen] Erkenntnissen od. praktischen Ergebnissen dient. 2. Art u. Weise eines Vorgehens
Me|thode champagne|noise *die*; - (*fr.*): Bez. für die klassische Me-

thode der Schaumweinzubereitung durch Flaschengärung
Me|tho|dik *die*; -, -en: 1. Wissenschaft von den Verfahrensweisen der Wissenschaften. 2. (ohne Plural) Unterrichtsmethode; Wissenschaft vom planmäßigen Vorgehen beim Unterrichten. 3. in der Art des Vorgehens festgelegte Arbeitsweise
Me|tho|diker *der*; -s, -: 1. planmäßig Verfahrender. 2. Begründer einer Forschungsrichtung. **Me|tho|dike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † *Methodiker*
me|tho|disch: 1. die Methode (1) betreffend. 2. planmäßig, überlegt, durchdacht, schrittweise
me|tho|disie|ren (*lat.-nlat.*): eine Methode in etwas hineinbringen
Me|tho|dis|mus *der*; - (*gr.-lat.-engl.*): aus dem Anglikanismus im 18. Jh. hervorgegangene evangelische Erweckungsbewegung mit religiösen Übungen u. bedeutender Sozialarbeit. **Me|tho|dist** *der*; -en, -en: Mitglied einer Methodistengemeinschaft; vgl. Wesleyaner.
Me|tho|dis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † *Methodist*. **me|tho|dis|tisch**: a) den Methodismus betreffend; b) in der Art des Methodismus denkend
Me|tho|do|logie *die*; -, ...**ien** (*gr.-nlat.*): Methodenlehre, Theorie der wissenschaftlichen Methoden; vgl. *Methodik* (1). **me|tho|do|logisch**: zur Methodenlehre gehörend
Me|thu|salem *der*; -[s], -s (nach der biblischen Gestalt in 1. Mose 5, 25 ff.): 1. sehr alter Mann. 2. sehr große Champagnerflasche [mit 6 l Inhalt]
Me|thyl *das*; -s (*gr.-nlat.*): einwertiger Methanrest in zahlreichen organisch-chemischen Verbindungen
Me|thyl|alko|hol *der*; -s: Methanol, Holzgeist, einfachster Alkohol; farblose, brennend schmeckende, sehr giftige Flüssigkeit
Me|thyl|a|min *das*; -s, -e: einfachste organische † Base, ein brennbares Gas
Me|thyl|en *das*; -s (*gr.-nlat.*): eine frei nicht vorkommende, zweiwertige Atomgruppe (CH₂)
Me|thyl|en|blau *das*; -[s] (*gr.-nlat.; dt.*): ein synthetischer Farbstoff
Me|t|ler [meˈtɛ:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): bestimmte berufliche o. ä. Tätigkeit als jmds. Aufgabe, die er

bzw. sie durch die Beherrschung der dabei erforderlichen Fertigkeiten erfüllt
Me|t|ler *der*; -en, -en (*lat.-it.*): Teilnehmer an einem † *Metageschäft*. **Me|t|st|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † *Metist*
Me|t|ö|ke *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): ortsansässiger Fremder ohne politische Rechte (in den altgriechischen Stadtstaaten)
me|to|nisch (nach dem altgriech. Mathematiker Meton (von Athen)): **metonischer Zyklus**: alter Kalenderzyklus (Zeitraum von 19 Jahren), der der Berechnung des christlichen Osterdatums zugrunde liegt
Me|to|no|m|alsie *die*; -, ...**ien** (*gr.*; „Umbenennung“): Veränderung eines Eigennamens durch Übersetzung in eine fremde Sprache (z. B. Schwarzerd, griech. = Melanchthon)
Me|to|ny|mie *die*; -, ...**ien** (*gr.*; „Namensvertauschung“): übertragener Gebrauch eines Wortes od. einer Fügung für einen verwandten Begriff (z. B. Stahl für „Dolch“, Jung u. Alt für „alle“). **me|to|ny|misch**: die Metonymie betreffend; nach Art der Metonymie
Me-too-Projekt [ˈmituː...] *das*; -[e]s, -e (*engl.*) (Wirtsch.): geringfügig variierte † *Imitation* eines Produktes zum Sparen von Kosten u. Risiko
Me|t|olpe *die*; -, -n (*gr.-lat.*): abgeteilte, fast quadratische, bemalte od. mit Reliefs verzierte Platte aus gebranntem Ton od. Stein als Teil des Gebälks beim dorischen Tempel
Me|t|ra, **Me|t|ren**: *Plural* von † *Mentrum*
 ...**me|t|rie** s. Kasten Seite 668
Me|t|rik *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. a) Verslehre; Lehre von den Gesetzmäßigkeiten des Versbaus u. den Versmaßen; b) Verskunst. 2. (Musik) Lehre vom Takt u. von der Taktbetonung
Me|t|riker *der*; -s, -e: Fachmann auf dem Gebiet der Metrik. **Me|t|ri|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † *Metriker*
me|t|risch: 1. die Metrik betreffend. 2. auf den † *Meter* als Längeneinheit bezogen; **metrisches System**: urspr. auf dem † *Meter*, dann auf † *Meter* u. Kilogramm beruhendes Maß- u. Gewichtssystem

<p>...met rie <i>die</i>; -, ...<i>ien</i> (häufig ohne Plural) (zu <i>gr.</i> <i>metrein</i> „messen, ausmessen; bemessen; prüfen“ → ...<i>metria</i> „(Ver)messung“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „[Ver]messung“: – Audiometrie – Chronometrie – Geometrie – Symmetrie</p>	<p>Wortbildungselement mit der Bedeutung „Messgerät“: – Amperemeter – Barometer – Chronometer – Kalorimeter – Thermometer Von gleicher Herkunft ist auch das Wortbildungselement ...<i>meter</i> (<i>der</i>; -s, -) in der Bedeutung „ein Maß Enthaltendes, Messendes“ wie z. B. in Hexameter und Parameter.</p>
<p>...meter <i>das</i>; -s, - (<<i>gr.</i> <i>métron</i> „Maß; Silbenmaß, Versmaß“)</p>	

M
Metr

Met|rij|tis *die*; -, ...*itjen* (<*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Muskulatur der Gebärmutter
Met|tro *die*; -, -s (<*gr.-lat.-fr.*): Untergrundbahn (bes. in Paris u. Moskau)
Met|tro|log|ie *die*; - (<*gr.*): Maß- u. Gewichtskunde. **met|tro|log|isch**: die Metrologie betreffend
Met|tro|ma|nie *die*; - (<*gr.-nlat.*): ↑ Nymphomanie
met|tro|morph (<*gr.-nlat.*): von ausgeglichener [Körper]konstitution
Met|tro|nom *das*; -s, -e (<*gr.*) (Musik): Gerät mit einer Skala, das im eingestellten Tempo zur Kontrolle mechanisch den Takt schlägt; Taktmesser
Met|tro|ny|m|ikon, Matronymikon *das*; -s, ...*ka* (<*gr.*): vom Namen der Mutter abgeleiteter Name (z. B. Niobide; Sohn der Niobe); Ggs. ↑ Patronymikon. **met|tro|ny|m|isch**: nach der Mutter benannt
Met|tro|pol|ie *die*; -, -n (<*gr.-lat.*): „Mutterstadt“: **a**) Hauptstadt mit weltstädtischem Charakter; Weltstadt; **b**) Stadt, die als Zentrum für etwas gilt. **Met|tro|pol|is** *die*; -, ...*polen* (<*gr.*): (veraltet): ↑ Metropole
Met|tro|pol|it *der*; -en, -en: **a**) katholischer Erzbischof; **b**) in der orthodoxen Kirche Bischof als Leiter einer Kirchenprovinz. **met|tro|pol|it|an**: dem Metropolitanen zustehend
Met|tro|pol|it|an® [metrəˈpɔlɪtən] *der*; -s, -s (<*gr.-lat.-engl.*): im Verkehr zwischen Großstädten eingesetzter komfortabler Geschäftsreisezeug mit umfassenden Serviceleistungen
Met|tro|pol|it|an|kir|che *die*; -, -n (<*gr.-lat.*; <*gr.-dt.*): Hauptkirche eines Metropoliten

Met|tro|pol|re|g|ion *die*; -, -en: Ballungsgebiet
Met|tro|pol|it|se *die*; -, -n (<*gr.-nlat.*) (Med.): Gebärmuttervorfall
Met|tro|ral|pid *der*; -[s] (Kurzw. aus ↑ Metropole u. ↑ rapid): eine [für den Einsatz im Ruhgebiet geplante] Magnetschwebebahn
Met|tror|rha|gie *die*; -, ...*ien* (Med.): Blutung aus der Gebärmutter außerhalb der Menstruation
met|tro|se|xu|ell (<*engl.*): metrosexual, zusammengezogen aus: metropolitan „großstädtisch“ u. heterosexual „heterosexuell“: als heterosexueller Mann bestimmte, sonst eher als feminin angesehene Interessen kultivierend
Met|trum *das*; -s, ...*tren* u. (älter): ...*tra* (<*gr.-lat.*): 1. Versmaß, metrisches Schema. 2. (Musik) **a**) Zeitmaß, ↑ Tempo (3); **b**) Taktart (z. B. ³/₄-Takt)
Met|tal|ge [...ʒə] *die*; -, -n (<*lat.-fr.*): Umbruch (Anordnung des Drucksatzes zu Seiten) [in einer Zeitungsdruckerei]
Met|te *die*; -, -n (<*lat.-roman.*): Nacht- od. Frühgottesdienst; nächtliches Gebet (Teil des ↑ Breviers); vgl. Matutin
Met|teur [...ˈtøːʁ] *der*; -s, -e (<*lat.-fr.*): (Druckw.): Schriftsetzer, der beim Bleisatz die Spalten zu Seiten umbricht u. druckfertig machte. **Met|teu|rin** [...ˈtøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Metteur
Meu|bl|ement [møbləˈmäː] *das*; -s, -s (<*lat.-mlat.-fr.*) (veraltet): Zimmer-, Wohnungseinrichtung
Mez|za|ma|joli|ka *die*; -, ...*ken* u. -s (<*it.*): eine Art ↑ Fayence, bei der Bemalung u. Glasur in ver-

schiedenen Arbeitsgängen angebracht werden; Halbmaiolika
Mez|za|nin *das*, auch *der*; -s, -e (<*lat.-it.-fr.*): niedriges Zwischengeschoss, meist zwischen Erdgeschoss u. erstem Obergeschoss od. unmittelbar unter dem Dach (bes. in der Baukunst der Renaissance u. des Barocks)
mez|za|vo|ce [ˈvoːtʃə] (<*lat.-it.*) (Musik): (Vortragsanweisung) mit halber Stimme (Abk.: m. v.)
mez|zo|for|te (Musik): halblaut, mittelstark (Abk.: mf). **Mez|zo|for|te** *das*; -s, -s u. ...*ti* (Musik): halblautes Spiel
Mez|zo|gior|no [...ˈdʒɔrno] *der*; - (<*it.* „Mittag“): der Teil Italiens südlich von Rom, einschließlich Siziliens
mez|zo|pi|a|no (Musik): halbleise (Vortragsanweisung; Abk.: mp). **Mez|zo|pi|a|no** *das*; -s, -s u. ...*ni* (Musik): halbleises Spiel
Mez|zo|sop|ran *der*; -s, -e: **a**) Stimmlage zwischen Sopran u. Alt; **b**) Mezzosopransängerin
Mez|zo|tin|to *das*; -[s], -s u. ...*ti*: **a**) Schabkunst, Technik des Kupferstichs (bes. im 17. Jh.); **b**) Produkt dieser Technik
mj (<*it.*): Silbe, auf die beim Solmisieren der Ton e gesungen wird; vgl. Solmisation
mija|ro|lit|isch [auch: ...ˈli...] (<*it.*; <*gr.*) (Geol.): drusigen (d. h. mit kleinen Hohlräumen durchsetzten) Granit betreffend
Mija|ma *das*; -s, ...*men* (<*gr.*): „Besudlung, Verunreinigung“: früher angenommene giftige Ausdünstung des Bodens. **mija|s|ma|tisch**: giftig, ansteckend
mij|cro|..., **Mi|cro|...** vgl. mikro..., Mikro...
Mi|cro|burst [ˈmajkroβøːʁst] *der*; -[s], -s (<*engl.-amerik.*)

(Flugw.): den Start- od. Landevorgang von Flugzeugen geführender Fallbö

Mijc[ro]fals(er)® *die*; -, -n (*gr.-engl.*; *dt.*): † Mikrofaser

Mijc[ro]p[ay]ment ['majkropeimant] *das*; -s, -s (*engl.*); [System für die] Zahlung kleiner Beträge im Internet

Mj[da]s[oh]ren *die* (Plural) (nach dem griech. Sagenkönig Midas): Eselsohren

Middleware ['midlwe:ɹ] *die*; -, -s (*engl.*) (EDV): Software für den Datenaustausch zwischen Anwendungsprogrammen, die unter verschiedenen Betriebssystemen od. in heterogenen Netzwerken arbeiten

Mj[d]gard *der*; - (*altord.*) (nord. Mythologie): von den Menschen bewohnte Welt; die Erde

Mj[d]gard[sch]lange *die*; -: im Weltmeer lebendes Ungeheuer, das Midgard umschlingt (Sinnbild für das die Erde umgebende Meer)

mj[di] (vermutlich Fantasiebildung zu *engl.* middle „Mitte“ in Analogie zu † mini): halblang, wadenlang (auf Kleider, Röcke od. Mäntel bezogen)

¹Mj[di] *das*; -s, -s: **a)** halblange Kleidung; **b)** Länge, die bis zur Mitte der Waden reicht (von Mänteln, Kleidern, Röcken)

²Mj[di] *der*; -s, -s: Rock, der bis zur Mitte der Waden reicht

Mj[di]j[ob] *der*; -s, -s: Beschäftigungsverhältnis mit teilweise verringerten Sozialabgaben, bei dem das monatliche Entgelt eine bestimmte Summe nicht übersteigt, jedoch höher als beim † Minijob ist

Mj[di]n[et]te [...'net] *die*; -, -n (*fr.*): 1. Pariser Modistin, Näherin. 2. (veraltet) leichtlebige Mädchen

Mj[d]l[if]e-C[ri]sis, Mj[d]l[if]el[if]e[ri]s ['midlɪfkrɪsɪs] *die*; - (*engl.-amerik.*): Phase in der Lebensmitte [des Mannes], in der der Betroffene sein bisheriges Leben kritisch überdenkt, gefühlsmäßig in Zweifel zieht

Mj[d]r[asch] *der*; -, ...schim (*hebr.*; „Forschung“): 1. Auslegung des Alten Testaments nach den Regeln der jüdischen Schriftgelehrten. 2. Sammlung von Auslegungen der Hl. Schrift

Mj[d]shj[pm]an [...'ʃɪpmən] *der*; -s,

...men [...mən] (*engl.*): **a)** in der britischen Marine unterster Rang eines Seeoffiziers; **b)** in der amerikanischen Marine Seeoffiziersanwärter

Mj[fe]lgj[ne]® [...'gɪnə] *die*; - (*Kunstw.*): Medikament zur Auslösung einer Fehlgeburt

Mj[gm]al[t]it [auch: ...'tɪt] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): ein Mischgestein

Mj[gn]on [mɪn'jō:, 'mɪnjō:] *der*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): 1. Liebling, Günstling. 2. Kolonel

Mj[gn]o[n]ette [...'jo'net] *die*; -, -s: 1. schmale, feine Spitze aus Zwirn. 2. klein gemusterter Kattun

Mj[gn]on[fa]s[un]g *die*; -, -en: Fassung für kleine Glühlampen

Mj[gn]on[z]elle *die*; -, -n: dünne, kleine, längliche Batterie

Mj[gr]äne *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): anfallsweise auftretender, meist einseitiger, u. a. mit Sehstörungen u. Erbrechen verbundener heftiger Kopfschmerz

Mj[gr]ant *der*; -en, -en (*lat.*): 1. (Zool.) ab- od. eingewandertes Tier. 2. jmd., der eine Migration (2) vornimmt. **Mj[gr]ant[ti]n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Migrant (2)

Mj[gr]ant[ti]on *die*; -, -en: 1. (Zool.) **a)** dauerhafte Abwanderung od. dauerhafte Einwanderung einzelner Tiere od. einer Population in eine andere Population der gleichen Art; **b)** Wirtswechsel bei verschiedenen niederen Tieren, die von einer Pflanzenart auf eine andere überwandern. 2. (Soziol.) Wanderung, Bewegung von Individuen od. Gruppen im geografischen od. sozialen Raum, die mit einem Wechsel des Wohnsitzes verbunden ist. 3. das Wandern von Erdöl u. Erdgas vom Mutter zum Speichergestein. 4. (EDV) das Migrieren (2) von Daten, z. B. in ein anderes Betriebssystem

mj[gr]a[t]o[r]isch (*lat.-nlat.*): wandernd, durch Wanderung übertragen

mj[gr]ie[r]en (*lat.*): 1. **a)** (Biol.) wandern (z. B. von tierischen † Parasiten); **b)** emigrieren, auswandern. 2. (EDV) Daten in ein anderes Betriebssystem o. Ä. übertragen

Mj[h]rab [mɪ'xra:p] *der*; -[s], -s (*arab.*): die nach Mekka weisende Gebetsnische in der Moschee

Mj[n]heer [mø'ne:ɹ] *der*; -s, -s (*niederl.*; „mein Herr“): **a)** (ohne Artikel) niederländische Anrede eines Herrn; **b)** (scherzh.) Niederländer

Mj[ka] *die*, auch: *der*; - (*lat.*) (Geol.): Glimmer

¹Mj[ka]ldo *der*; -s, -s (*jap.*; „erhabene Pforte“): 1. (Geschichte) Bezeichnung für den Kaiser von Japan; vgl. Tenno. 2. das Hauptstäbchen im Mikadospiel

²Mj[ka]ldo *das*; -s, -s: Geschicklichkeitsspiel mit dünnen, langen Holzstäbchen

mjkr..., Mjkr... vgl. mikro..., Mikro...

Mj[k]rat *das*; -[e]s, -e (*Kunstw.*): sehr stark verkleinerte Wiedergabe eines Schriftstücks (etwa im Verhältnis 1:200)

Mj[k]ren[z]ep[h]allie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): abnorm geringe Größe des Gehirns

¹Mj[k]ro *das*; -s, -s: Kurzform von † Mikrofon

²Mj[k]ro *die*; -: genormter kleinster Schriftgrad für Schreibmaschinen

M
mikr

mj[k]ro..., Mj[k]ro...

vor Vokalen meist mikro..., Mjkr...; bes. fachspr. auch: micro..., Micro...
(*gr.* mikrós „klein, kurz, schwächlich, gering“)
Wortbildungselement mit den Bedeutungen:
a) „klein, fein, gering“:
– Mikrofaser
– Mikroklima
– Mikrokosmos
– mikroskopisch
b) „klein, kleiner als normal, sehr klein“:
– Mikrenzephalie
– Mikrochip
– mikroskopiologisch

Mj[k]ro...
Vorsatz vor naturwissenschaftlich-technischen Einheiten mit der Bedeutung „ein Millionstel der genannten Einheit“ (Zeichen: μ):
– Mikrofaraad
– Mikrometer

Mik[ro]analyse [auch: 'mi:kro...] *die*; -, -n: chemische Untersuchung mit kleinsten Stoffmengen; Ggs. ↑ Makroanalyse

Mik[ro]be *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-fr.*): Mikroorganismus. **mik[ro]biell** (*gr.-nlat.*): durch Mikroben hervorgerufen od. erzeugt

Mik[ro]bio[lo]gie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Mikrobiologie. **Mik[ro]bio[lo]gie** *die*; -: Wissenschaftszweig, der sich mit der Erforschung der Mikroorganismen befasst. **Mik[ro]biologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mikrobiologie

Mik[ro]bion *das*; -s, ...ien (meist Plural); ↑ Mikrobe

mik[ro]bi[zi]d: Mikroben abtötend; entkeimend. **Mik[ro]bi[zi]d** *das*; -[e]s, -e: Mittel zur Abtötung von Mikroben

Mik[ro]blast *der*; -en, -en: ↑ Mikrozyt

Mik[ro]cheilie *die*; -, ...ien (Med.): abnorm geringe Größe der Lippen

Mik[ro]chemie *die*; -: Zweig der Chemie, der mit mikroanalytischen Methoden arbeitet; vgl. Mikroanalyse

Mik[ro]chip [...tʃɪp] *der*; -s, -s: miniaturisierter ↑ Chip (3)

Mik[ro]chirurgie *die*; -: Spezialgebiet der Chirurgie, das sich mit Operationen (z. B. Augenoperationen) unter dem Mikroskop befasst

Mik[ro]code [...ko:t] *der*; -s, -s (EDV): kleines Programm (4) in Maschinensprache, mit dem Art u. Ablauf der elementaren Operationen eines Prozessors gesteuert werden

Mik[ro]computer *der*; -s, -: in extrem miniaturisierter Bauweise hergestellter Computer

Mik[ro]kontroller [...kantroʊlɐ] *der*; -s, -s (*gr.-lat.-engl.*): Mikroprozessorsystem, das eigenständig bestimmte Aufgaben, bes. Mess- u. Steuerungsfunktionen, ausführen kann

Mik[ro]elek[tro]nik *die*; -: Zweig der ↑ Elektronik, der sich mit Entwurf u. Herstellung von integrierten elektronischen Schaltungen mit hoher Dichte befasst. **mik[ro]elek[tro]nisch**: die Mikroelektronik betreffend, zu ihr gehörend

Mik[ro]evol[uti]on *die*; -, -en (Biol.): Evolution, die kurzzeitig u. in kleinen Schritten vor sich geht; Ggs. ↑ Makroevolution; vgl. Mikromutation

Mik[ro]far[ad]das; -[s], - (Physik): ein millionstel Farad (Zeichen: μF)

Mik[ro]faser *die*; -, -n: Kunstfaser mit feinsten Strukturen, die zu leichten, wärme- u. feuchtigkeitsregulierenden Stoffen verarbeitet wird

Mik[ro]fauna *die*; -, ...nen (Biol.): Kleintierwelt; Ggs. ↑ Makrofauna

Mik[ro]fiche [...fi:] *das* od. *der*; -s, -s (*gr.-fr.*): Mikrofilm mit reihenweise angeordneten Mikrokopien

Mik[ro]film *der*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): Film mit Mikrokopien

Mik[ro]fon, Mikrofon *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Gerät, durch das Töne, Geräusche u. Ä. auf Tonträger, über Lautsprecher u. Ä. übertragen werden können

mik[ro]fonisch, mikrofonisch: 1. zum Mikrofon gehörend, das Mikrofon betreffend. 2. eine bestimmte Art von Störgeräuschen hervorbringend, von ihnen begleitet

Mik[ro]foto[gra]fie, Mikrophotographie *die*; -, -n: 1. (ohne Plural) fotografisches Aufnehmen mithilfe eines Mikroskops. 2. fotografisch aufgenommenes Bild eines kleinen Objekts mithilfe eines Mikroskops

Mik[ro]foto[kopie *die*; -, -n: ↑ Mikrokopie

Mik[ro]gamet *der*; -en, -en (Biol.): die kleinere u. beweglichere männliche Geschlechtszelle bei niederen Lebewesen; Ggs. ↑ Makrogamet

Mik[ro]genie *die*; -, ...ien (Med.): abnorm geringe Größe des Unterkiefers

Mik[ro]gramm *das*; -s, -e: ein millionstel Gramm (Zeichen: μg)

Mik[ro]kern *der*; -s, -e (EDV): ↑ Mikrokernel

Mik[ro]ker[n]el [...kɛn], auch: 'majkrov...] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): reduzierter Kern eines Betriebssystems, der nur den Zugriff auf die Hardware sowie die Kommunikation weiterer Komponenten des Betriebssystems verwaltet

Mik[ro]kli[ma] *das*; -s, -s u. ...mate (Plural selten) (Meteorol.): 1. ↑ Mesoklima. 2. Klima der bodennahen Luftschicht

Mik[ro]kli[ma]to[lo]gie *die*; -: Wissenschaft vom Mikroklima

Mik[ro]kok[us]us *der*; -, ...kken (meist Plural): kugelförmige Bakterien

Mik[ro]kopie *die*; -, ...ien: stark verkleinerte, nur mit Lupe o. Ä. lesbare fotografische Reproduktion von Schrift- od. Bilddokumenten. **mik[ro]kopie[ren]**: eine Mikrokopie anfertigen

mik[ro]kosmisch: zum Mikrokosmos gehörend; Ggs. ↑ makrokosmisch. **Mik[ro]kosmos**, **Mik[ro]kosmos** *der*; - (*gr.-nlat.*): 1. (Biol.) die Welt der Kleinlebewesen. 2. die Welt des Menschen als verkleinertes Abbild des Universums; Ggs. ↑ Makrokosmos

mik[ro]kristallin: (von Gesteinen) aus sehr kleinen Kristallen bestehend

Mik[ro]linguis[tik] *die*; -: Teil der ↑ Makrolinguistik, der sich mit der Beschreibung des Sprachsystems selbst befasst; vgl. Metalinguistik

Mik[ro]lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): 1. mit dem bloßen Auge nicht erkennbarer, winziger Kristall. 2. Feuersteingerät der Jungsteinzeit

Mik[ro]lo[gi]e *der*; -n, -n (veraltet): Kleinigkeitskrämer. **Mik[ro]lo[gi]e** *die*; - (veraltet): Kleinigkeitskrämerei. **mik[ro]logisch** (veraltet): kleinlich denkend

Mik[ro]malnie *die*; -, ...ien (Med.): übertriebenes Minderwertigkeitsgefühl

Mik[ro]malni[pul]lator *der*; -s, ...oren (*gr.; lat.-nlat.*): Gerät zur Ausführung von Feinstbewegungen [bei Operationen]

Mik[ro]mellie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): abnorm geringe Größe der Gliedmaßen; Ggs. ↑ Makromelie

Mik[ro]me[ri]e *die*; -, -n (meist Plural): kleine Furchungszelle (ohne Dotter) bei tierischen Embryonen; Ggs. ↑ Makromerie

Mik[ro]mete[or]it *der*; -s u. -en, -e[n]: sehr kleiner ↑ Meteorit (¹/₁₀₀₀ mm Durchmesser)

'Mik[ro]me[ter] *das*; -s, -: ein Feinmessgerät

M

Mikr

²Mik[ro]me[ter] *der* od. *das*; -s, -; ein millionstel Meter (Zeichen: µm)

mik[ro]me[tr]isch: das 1 Mikrometer betreffend

Mik[ro]mu[tat]ion *die*; -, -en; 1 Mutation, die nur ein ↑ Gen betrifft; Kleinmutation

Mik[ro]n *das*; -s, - (veraltet); ² Mikrometer (Zeichen: µ)

Mik[ro]nu[kle]us *der*; -, ...klei [...ei] (*gr.*; *lat.*) (Biol.): Klein- od. Geschlechtskern der Wimperntierchen (regelt die geschlechtliche Fortpflanzung)

Mik[ro]öko[nomie] *die*; -: wirtschaftstheoretisches Konzept, das die einzelnen wirtschaftlichen Erscheinungen untersucht; Ggs. ↑ Makroökonomie.

mik[ro]öko[nom]isch: die Mikroökonomie betreffend; Ggs. ↑ makroökonomisch

Mik[ro]or[ga]nis[mus] *der*; -, ...men (meist Plural) (Biol.): pflanzlicher u. tierischer Organismus des mikroskopisch sichtbaren Bereiches

Mik[ro]palä[on]to[logie] *die*; -: Zweig der ↑ Paläontologie, der mikroskopisch kleine pflanzliche u. tierische ↑ Fossilien untersucht

Mik[ro]phalge *der*; -n, -n; ↑ Mikrozyt

Mik[ro]phon vgl. **Mikrofon**

mik[ro]ph[on]isch vgl. **mikrofonisch**

Mik[ro]pho[to]graphie vgl. **Mikrofotografie**

Mik[ro]ph[th]almus *der*; -, ...mi (Med.): angeborene krankhafte Kleinheit des Auges

Mik[ro]phyll *das*; -s, -en (Bot.): kleines, ungliedertes Blättchen

Mik[ro]physik *die*; -: Physik der Moleküle u. Atome; Ggs. ↑ Makrophysik. **mik[ro]physikalisch**: die Mikrophysik betreffend

Mik[ro]phyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Biol., Med.): pflanzlicher Mikroorganismus (z. B. Pilze, Algen, Bakterien); Ggs. ↑ Makrophyt

Mik[ro]poly[phonie], **Mik[ro]poly[pho]nie** *die*; - (von G. Ligeti geprägt) (Musik): das Erzeugen von sehr feinen polyphonen (2) Klangfeldern (in einem Zwischenbereich zwischen Klang u. Geräusch)

Mik[ro]prä[parat] *das*; -[e], -e (Bot., Zool.): zur mikroskopischen Untersuchung angefertigtes botanisches od. zoologisches Präparat

Mik[ro]pro[zes]sor *der*; -s, -en (EDV): standardisierter Baustein eines Mikrocomputers, der Rechen- u. Steuerfunktion in sich vereint

Mik[ro]psie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sehstörung, bei der die Gegenstände kleiner wahrgenommen werden, als sie sind; Ggs. ↑ Makropsie

Mik[ro]pyle *die*; -, -n; 1. (Bot.) kleiner Kanal der Samenanlage, durch den der Pollenschlauch zur Befruchtung eindringt. 2. kleine Öffnung in der Eihülle, durch die bei der Befruchtung der Samenfaden eindringt u./od. die der Eiernahrung dient

Mik[ro]ra[dio]me[ter] *das*; -s, -: Messgerät für kleinste Strahlungsmengen

mik[ro]seis[misch]: nur mit Messinstrumenten wahrnehmbar (von Erdbeben)

Mik[ro]skop *das*; -s, -e (*gr.*): optisches Vergrößerungsgerät; Gerät, mit dem man sehr kleine Objekte vergrößert sehen kann.

Mik[ro]skopie *die*; -: Verwendung des Mikroskops zu wissenschaftlichen Untersuchungen

mik[ro]skopie[ren] (*gr.-nlat.*): mit dem Mikroskop arbeiten

mik[ro]skopisch: 1. nur durch das Mikroskop erkennbar. 2. verschwindend klein, winzig. 3. die Mikroskopie betreffend, mithilfe des Mikroskops

Mik[ro]smat *der*; -en, -en: schlecht witterndes Säugetier; Ggs. ↑ Makrosmat

Mik[ro]som *das*; -s, -en (meist Plural) (Biol.): kleinstes lichtbrechendes Körnchen im Zellplasma (↑ Ribosom u. ↑ Lysosom)

Mik[ro]somie *die*; - (Med.): Zwergwuchs; Ggs. ↑ Makrosomie

Mik[ro]sozi[ologie] *die*; -: Teilbereich der ↑ Soziologie, in dem kleinste soziologische Gebilde unabhängig von gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen untersucht werden; Ggs. ↑ Makrosoziologie. **mik[ro]soziolo-**

gisch: die Mikrosoziologie betreffend, auf ihr beruhend

Mik[ro]spore *die*; -, -n (meist Plural): a) kleine männliche Spore einiger Farnpflanzen; b) Pollenkorn der Blütenpflanzen

Mik[ro]sporie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Kopfhautflechte

Mik[ro]stomie *die*; -, ...ien (Med.): angeborene Kleinheit des Mundes

Mik[ro]struktur *die*; -, -en: a) Feinstruktur; b) mikroskopisch feine, nur mit optischen Hilfsmitteln erkennbare Struktur

Mik[ro]struktur[technik] *die*; -, -en (Physik); ↑ Mikrotechnik

Mik[ro]talsi[meter] *das*; -s, - (Elektrot., Physik): Gerät zur Registrierung von Längen- u. Druckänderungen u. der damit bewirkten Änderung des elektrischen Widerstandes

Mik[ro]technik *die*; - (Physik): Bez. für technische Verfahren zur Herstellung von Strukturen mit Abmessungen im Mikrometerbereich

Mik[ro]the[orie] *die*; -, -n: Teilbereich der wirtschaftswissenschaftlichen Theorie, dessen Erkenntnisobjekt die Einzelgebiete der Volkswirtschaft od. einzelne Wirtschaftseinheiten sind; Ggs. ↑ Makrotheorie

Mik[ro]the[rapie] *die*; -, ...ien (Med.): lokal stark eingegrenzte Behandlung od. Operation

Mik[ro]tie *der*; -, ...ien (Med.): abnorme Kleinheit der Ohrmuschel; Ggs. ↑ Makrotie

Mik[ro]tom *der* od. *das*; -s, -e (Biol., Med.): Präzisionsgerät zur Herstellung feinsten Schnitte für mikroskopische Untersuchungen

Mik[ro]topolynm *das*; -s, -e: Flurname. **Mik[ro]topolynmie** *die*; -: die Gesamtheit der Flurnamen [eines bestimmten Gebietes]

Mik[ro]tron *das*; -s, -s od. ...one: Kreisbeschleuniger für ↑ 1 Elektronen

Mik[ro]ver[mehrung] *die*; -: Verfahren der Pflanzenvermehrung aus Sprossspitzen od. Bildungsgewebe

Mik[ro]welle *die*; -, -n; 1. (meist Plural) elektromagnetische Welle mit einer Länge zwischen 10 cm u. 1 mm, die bes. in der

Radartechnik, zur Wärmezeugung u. Ä. eingesetzt wird.
2. (ohne Plural) Bestrahlung mit Mikrowellen. **3.** (ugs.) Kurzform von ↑ Mikrowellenherd
Mik|kro|wel|len|herd *der*; -[e]s, -e: Gerät bes. zum Auftauen u. Erwärmen von Speisen in wenigen Minuten mithilfe von Mikrowellen
Mik|kro|zen|sus *der*; -, - [..zu:] (*gr.*; *lat.*): statistische Repräsentation der Bevölkerung u. des Erwerbslebens
Mik|kro|ze|phal|lie *die*; -, ...ien (*Med.*): abnorme Kleinheit des Kopfes (Abflachung des Hinterkopfes u. fliehende Stirn); Ggs. ↑ Makrozephalie
Mik|kro|zir|kula|ti|on *die*; -, -en (*Med.*): Durchblutung der Kapillaren
Mik|kro|zyt *der*; -en, -en (meist Plural) (*Med.*): abnorm kleines rotes Blutkörperchen (z. B. bei ↑ Anämie)
Mik|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (*Med.*): Harnlassen
Mik|was *die*; -, Mikwaot u. -n (*hebr.*): jüdisches Ritualbad
Milan [*auch*: ...lan] *der*; -s, -e (*lat.*-*vulgärlat.*-*provenzal.*-*fr.*): weitverbreitete Greifvogelgattung mit gegabeltem Schwanz
Mil|an|ese *der*; -s, -n (nach der ital. Stadt Milano (Mailand)): maschenfeste, sehr feine Wirkware
Mil|as *der*; -, -; handgeknüpfter, sehr bunter Gebetsteppich aus der türkischen Stadt Milas
Mil|es *glo|ri|o|sus* *der*; -; (*lat.*): „ruhmrediger Soldat“ (Titelheld eines Lustspiels von Plautus); Aufschneider, Prahlhans
Mil|e|stone [*mailstoun*] *der*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „Meilenstein“): wichtiger Einschnitt, [Wen]de]punkt o. Ä. in einer Entwicklung od. bei einem Vorhaben
mil|li|ar (*lat.*) (*Med.*): hirsekorngroß (z. B. von ↑ Tuberkeln)
Mil|li|a|ria *die* (Plural) (*lat.*-*nlat.*) (*Med.*): mit Flüssigkeit gefüllte Hautbläschen, die bei starkem Schwitzen im Gefolge von fieberhaften Erkrankungen auftreten; Frieselausschlag
Mil|li|ar|tu|ber|ku|lo|se *die*; -, -n (*Med.*): meist rasch tödlich verlaufende Allgemeinfektion

des Körpers mit kleinsten Herden in fast allen Organen
Mil|li|eu [*mi'ljø*] *das*; -s, -s (*lat.*-*fr.*): **1.** [soziales] Umfeld, Umgebung. **2.** Lebensraum von Pflanzen, Tieren, Kleinstlebewesen u. Ä. **3.** (öster. veraltend) kleine Tischdecke. **4.** (bes. schweiz.) **a)** Welt der Prostituierten; **b)** Stadtteil, Straße, wo Prostituierte ihren Wirkungskreis haben
Mil|li|e|u|the|o|rie *die*; - (*Psychol.*): Theorie, nach der das Milieu im Gegensatz zum Ererbten der allein entscheidende Faktor für die seelische u. charakterliche Entwicklung des Menschen sei
mil|li|tant (*lat.*): mit kriegerischen Mitteln für eine Überzeugung kämpfend; streitbar. **Mil|li|tanz** *die*; -: militantes Verhalten, militante Einstellung
¹**Mil|li|tär** *das*; -s (*lat.*-*fr.*): **1.** Heerwesen, Gesamtheit der Soldaten eines Landes. **2.** (eine bestimmte Anzahl von) Soldaten
²**Mil|li|tär** *der*; -s, -s (meist Plural): hoher Offizier
Mil|li|tär|aka|de|mie *die*; -, -n: ↑ Akademie (2) zur Aus- u. Weiterbildung von Soldaten u. Beamten der Militärverwaltung
Mil|li|tär|at|tä|ch|é [...:é:] *der*; -s, -s (*lat.*-*fr.*; *fr.*): einer diplomatischen Vertretung zugeteilter Offizier
Mil|li|tär|b|a|sis *die*; -, ...basen: Ort od. Gelände als Stützpunkt militärischer Operationen
Mil|li|tär|dik|ta|tur *die*; -, -en: ↑ Diktatur, in der ²Militärs die Herrschaft innehaben
Mil|li|tär|dok|tr|in *die*; -, -en: Gesamtkonzept für die militärische Planung eines Staates bzw. eines Militärbündnisses
Mil|li|tär|es|kor|te *die*; -, -n: von ¹Militär (2) gebildete ↑ Eskorte
Mil|li|tär|geo|gra|fie, **Mil|li|tär|geo|gra|phie** *die*; -: Zweig der Geografie u. der Militärwissenschaft, der sich mit der Verwendung geografischer Kenntnisse für militärische Zwecke befasst
Mil|li|tär|ia *die* (Plural) (*lat.*): **1.** (veraltet) Heeresangelegenheiten. **2. a)** Sammelobjekte verschiedenster Art aus dem militärischen Bereich; **b)** Bücher über das Militärwesen
mil|li|tä|r|isch (*lat.*-*fr.*): **1.** das ¹Mil-

tär betreffend; vgl. zivil (1).
2. a) schneidig, forsch, soldatisch; **b)** streng geordnet
mil|li|ta|r|is|je|re: militärische Anlagen errichten, Truppen aufstellen, das Heerwesen [eines Landes] organisieren
Mil|li|ta|r|is|m|us *der*; -, ...men (*lat.*-*fr.*-*nlat.*): Zustand des Übergewichts militärischer Grundsätze, Ziele u. Wertvorstellungen in der Politik eines Staates u. die Übertragung militärischer Prinzipien auf alle Lebensbereiche
Mil|li|ta|r|ist *der*; -en, -en: Anhänger des Militarismus. **Mil|li|ta|r|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Militarist
mil|li|ta|r|is|t|isch: **a)** im Geist des Militarismus; **b)** den Militarismus betreffend
Mil|li|tär|jun|ta [...xvnta, *auch*: ...junta] *die*; -, ...ten (*lat.*-*fr.*; *lat.*-*span.*): Regierung von Offizieren, die meist durch einen militärischen Handstreich, durch Puttsch an die Macht gekommen sind; vgl. Junta
Mil|li|tär|kon|ven|ti|on *die*; -, -en (*lat.*-*fr.*): militärische zwischenstaatliche Vereinbarung
Mil|li|tär|mis|s|ion *die*; -, -en: **a)** ins Ausland entsandte Gruppe von Offizieren, die andere Staaten in militärischen Fragen beraten; **b)** Gebäude, in dem sich eine Militärmission (a) befindet
Mil|li|tär|per|spe|k|ti|ve *die*; -: Form der ↑ Axonometrie, bei der die Grundrissebene unverzerrt dargestellt wird
Mil|li|tär|pol|izei *die*; -: militärischer Verband mit polizeilicher Funktion
Mil|li|tär|rel|ig|me *das*; -s, -, *auch*: -s: ↑ Militärdiktatur
Mil|li|tär|tri|bu|nal *das*; -s, -e: Militärgericht zur Aburteilung militärischer Straftaten
Mil|li|tär|y [*mil'təri*] *die*; -, -s (*lat.*-*fr.*-*engl.*): reitsportliche Vielseitigkeitsprüfung (bestehend aus Dressurprüfung, Geländerritt u. Jagdspringen)
Mil|li|tär|p|ol|ice [*mil'təri pə'li:s*] *die*; -; - (*engl.*): Militärpolizei (der britischen od. der US-Streitkräfte; Abk.: MP)
Mil|li|um *das*; -s, ...ien (meist Plural) (*lat.*) (*Med.*): Hautgrieß
Mil|iz *die*; -, -en (*lat.*): **1. a)** (Ge-

schichte) Heer; **b**) Streitkräfte, deren Angehörige eine nur kurzfristige militärische Ausbildung haben u. erst im Kriegsfall einberufen werden. **2.** (bes. in einigen [ehemals] sozialistischen Staaten) Polizei mit halb-militärischem Charakter. **3.** (schweiz.) Streitkräfte der Schweiz, denen nur Wehrpflichtige angehören. **Mil|li|zi|o|när** *der*; -s, -e: Angehöriger einer Miliz. **Mil|li|zi|o|när|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Milizionär

Mil|k|shake [...ʃeɪk] *der*; -s, -s (*engl.*): Milchmischgetränk

1 **Mil|le** *das*; -, (*lat.*): Tausend (Abk.: M)

2 **Mil|le** *die*; -, (- meist Plural) (ugs.): tausend Euro

Mil|le|fil|o|r|i|g|las *das*; -es (*lat.-it.; dt.*): vielfarbiges, blumenartig gemustertes Kunstglas

1 **Mil|le|fleu|rs** [ml'flø:ɐ] *der*; -, - (*lat.-fr.*; „tausend Blumen“): Stoff mit Streublumenmusterung

2 **Mil|le|fleu|rs** *das*; -: Streublumenmuster

mil|le|nar (*lat.*) (selten): tausendfach, -fältig

Mil|le|na|r|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): ↑ Chiasmus

Mil|l|en|n|um *das*; -s, ...ien: **1.** Jahrtausend **2.** das Tausendjährige Reich der Offenbarung Johannis (20. 2 ff.); vgl. Chiasmus

Mil|le|points [ml'pø:ɛ] *der* od. *das*; - (*lat.-fr.*; „tausend Punkte“): mit regelmäßig angeordneten Punkten gemusterter Stoff

Mil|li|am|pere [...lampe:ɐ] *der*; -[s], -: Einheit kleiner elektrischer Stromstärken; ein tausendstel ↑ Ampere (Zeichen: mA)

Mil|li|am|pere|me|ter *das*; -s, -: Gerät zur Messung geringer Stromstärken

Mil|li|ar|där *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Besitzer eines Vermögens von einer Milliarde od. mehr. **Mil|li|ar|där|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Milliardär

Mil|li|ar|de *die*; -, -n: 1 000 Millionen (Abk.: Md., Mrd. u. Mia.)

Mil|li|ards|tel *das*; -s, -: der milliardste Teil

Mil|li|bar *das*; -s, -s (aber: 2-) (veraltet): Einheit für den

Luftdruck, $\frac{1}{1000}$ Bar (Zeichen: mbar)

Mil|li|gramm *das*; -s, -e (aber: 2-) ($\frac{1}{1000}$ Gramm (Zeichen: mg))

Mil|li|li|ter *der*; auch: *das*; -s, -: $\frac{1}{1000}$ Liter (Zeichen: ml)

Mil|lime [mi'li:m] *der*; -[s], -s (aber: 5-) (*fr.-arab.*): Münzeinheit in Tunesien (1 000 Milime = 1 Dinar)

Mil|li|me|ter [auch: ...'me:tə] *der* od. *das*; -s, -: $\frac{1}{1000}$ Meter (Zeichen: mm)

Mil|li|on *die*; -, -en (*lat.-it.*): 1 000 mal 1 000 (Abk.: Mill. u. Mio.)

Mil|li|o|när *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*): Besitzer eines Vermögens von einer Million od. mehr. **Mil|li|o|när|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Millionär

Mil|li|ons|tel, **Mil|li|on|tel** *das*, schweiz. meist: *der*; -s, -: der millionste Teil

Mil|li|sekun|de *die*; -, -n: eine tausendstel Sekunde (Zeichen: ms)

Mil|lon|ga *die*; -, -s u. *der*; -[s], -s (*span.*): argent. Volkstanz im $\frac{3}{4}$ -Takt, der im Tango aufging

Mil|re *das*; -, - (*lat.-port.*) (Geschichte): Währungseinheit in Portugal u. Brasilien (= 1 000 Reis)

Mim|bar *der*; -s, -s (*arab.*): Predigtkanzel in der Moschee

Mim|e *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): Schauspieler; vgl. Mimus

mim|en (ugs.): **a**) ein Gefühl o. Ä. zeigen, das in Wirklichkeit nicht vorhanden ist; vortäuschen; **b**) so tun, als ob man jmd., etwas sei

Mim|en: *Plural* von ↑ Mime u. ↑ Mimus

Mim|e|o|graf, **Mim|e|o|graph** *der*; -en, -en (von Edison erfundener) Vervielfältigungsapparat

Mim|e|se, *Mimesis die*; -, ...esen (*gr.*): **1.** nachahmende Darstellung der Natur im Bereich der Kunst (nach Plato, Aristoteles). **2.** (antike Rhet.) **a**) spottende Wiederholung der Rede eines anderen; **b**) Nachahmung eines Charakters dadurch, dass man der betreffenden Person Worte in den Mund legt, die den Charakter besonders gut kennzeichnen. **3.** (Biol.); nur Mimese) Schutztracht mancher Tiere, die sich vor allem in der Färbung ihrer Umgebung anpassen können; vgl. Mimikry

Mim|e|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Nachahmung einer höheren Symmetrie (bei Kristallzwillingen)

Mim|e|sis vgl. Mimese

Mim|e|te|sit [auch: ...'zit] *der*; -s, -e: ein Mineral

mim|e|tisch (*gr.-lat.*): **1.** die Mimese betreffend; nachahmend, nachäffend. **2.** die Mimesis betreffend, durch Mimesie ausgezeichnet

Mim|ijam|ben *die* (Plural): [dialektische] in Choliamben geschriebene komische od. satirische Gedichte

Mim|ik *die*; -: Gebärdn- u. Mienenspiel des Gesichts [des Schauspielers] als Nachahmung fremden od. als Ausdruck eigenen seelischen Erlebens

Mim|iker *der*; -s, -: ↑ Mimus (1)

Mim|ik|ry [...ri] *die*; - (*gr.-lat.-engl.*; „Nachahmung“): **1.** Selbstschutz von Tieren, der dadurch erreicht wird, dass das Tier die Gestalt, die Färbung, Zeichnung wehrhafterer od. nicht genießbarer Tiere täuschend nachahmt. **2.** der Täuschung u. dem Selbstschutz dienende Anpassung[sgabe]

Mim|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mime

mim|isch (*gr.-lat.*): **a**) die Mimik betreffend; **b**) den Mimen betreffend; **c**) schauspielerisch, von Gebärdn begleitet

Mim|o|dram, **Mim|o|drama** *das*; -s, ...men (*gr.-nlat.*): **1.** (Literaturwiss.) ohne Worte, nur mithilfe der Mimik aufgeführtes Drama. **2.** (veraltet) Schaufstellung von Kunstreitern usw.

Mim|o|se *die*; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*): **1.** hoher Baum mit gefiederten Blättern, dessen gelbe Blüten wie kleine Kugeln an Rispen hängen; Silberkakazie. **2.** (im tropischen Brasilien) als großer Strauch wachsende, rosaviolett blühende Pflanze, die ihre gefiederten Blätter bei der geringsten Erschütterung abwärtsklappt; Sinnpflanze. **3.** überempfindlicher, leicht zu kränkender Mensch

mim|o|sen|haft: überaus empfindlich, verletzlich; verschüchtert

Mim|us *der*; -, ...men (*gr.-lat.*): **1.** Darsteller in Mimen; vgl. Mimus (2). **2.** in der Antike [improvisiert] derb-komische

Szene aus dem täglichen Leben auf der Bühne. 3. (ohne Plural) ↑ Mimik

Mijn|rett *das*; -s, -e u. -s (*arab.-türk.-fr.*): schlanker Turm einer Moschee (zum Ausruhen der Gebetsstunden)

Mijn|aud|rie [mino'dri:] *die*; -*(fr.)* (veraltet): geziertes Benehmen

Min|cha *die*; - (*hebr.*): „Gabe“: 1. unblutiges Opfer im Alten Testament. 2. jüdisches Nachmittagsgebet

Mind|map, Mind-Map [ˈmaɪntmep] *die*; -, -s oder *das*; -s (*engl.*): als Ergebnis des Mindmappings gewonnene grafische Darstellung

Mind|mapping, Mind-Mapping [ˈmaɪntmepɪŋ] *das*; -s (*engl.*): Methode, Gedanken in Form von Schlagwörtern od. Bildern aufzuzeichnen, zu sammeln, zu ordnen u. zu gliedern

1 **Mijne** *die*; -, -n (*kelt.-mlat.-fr.*): 1. unterirdischer Gang. 2. Bergwerk; unterirdisches Erzvormen; 3. stäbchenförmige Bleistift-, Kugelschreibereinlage. 4. gegen Personen, Landfahrzeuge u. Schiffe einsetzbarer Sprengkörper, der meist massenweise im Gelände bzw. im Wasser verlegt wird

2 **Mijne** *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. altgriechische Gewichtseinheit. 2. altgriechische Münze

Mijne|ral *das*; -s, -e u. -ien (*kelt.-mlat.*): jeder anorganische, chemisch u. physikalisch einheitliche u. natürlich gebildete Stoff der Erdkruste

Mijne|ral|faz|iles *die*; -, [-...es] (*Geol.*): gleichförmige Ausbildung von Gesteinen verschiedener Herkunft

Mijne|ral|li|sa|ti|on *die*; -, -en (*kelt.-mlat.-fr.-nlat.*) (*Geol.*): Vorgang der Mineralbildung; ↑ Mineralisierung; vgl. ...ation/...ierung

Mijne|ral|li|sa|tor *der*; -s, ...toren (*Geol.*): verdunstender Bestandteil einer Gesteins-schmelze

mijne|ral|lisch: a) aus Mineralien entstanden; b) Mineralien enthaltend

mijne|ral|li|sie|ren: Mineralbildung bewirken; zum Mineral werden. **Mijne|ral|li|sie|rung** *die*; -, -en: Umwandlung von organischer in anorganische Sub-

stanz; ↑ Mineralisation; vgl. ...ation/...ierung

Mijne|ral|ma|le|rie *die*; -, -en: Herstellung von wetterfesten Fresken u. Ölgemälden mit Mineralfarben

Mijne|ral|lo|ge *der*; -n, -n (*kelt.-mlat.-fr.*; *gr.*): Kenner u. Erforscher der Mineralien u. Gesteine

Mijne|ral|lo|gie *die*; -: Wissenschaft von der Zusammensetzung der Mineralien u. Gesteine, ihrem Vorkommen u. ihren Lagerstätten

Mijne|ral|lo|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mineraloge

mijne|ral|logisch: die Mineralogie betreffend

Mijne|ral|öl *das*; -s, -e: durch ↓ Destillation (1) von Erdöl erzeugter Kohlenwasserstoff (z. B. Heizöl, Benzin, Bitumen)

Mijne|ral|quell|e *die*; -, -n: Quelle, in deren Wasser eine bestimmte Menge an Mineralsalz od. Kohlensäure gelöst ist

Mijne|ral|salz *das*; -es, -e: ↑ anorganisches Salz, das sowohl in der Natur vorkommt als auch künstlich hergestellt wird

Mijne|ral|säul|re *die*; -, -n (*Chemie*): anorganische Säure (z. B. Phosphor-, Schwefelsäure)

Mijne|ral|was|ser *das*; -s, ...wässer: 1. Wasser, dem Mineralsalze u./od. Kohlensäure zugesetzt wurden. 2. Wasser einer Mineralquelle

mijne|rol|gen (*lat.-mlat.-fr.*; *gr.*): aus anorganischen Bestandteilen entstanden

Mijne|s|tra *die*; -, ...ren (*it.*): 1. (österr.) Kohlsuppe. 2. ↑ Minestrone

Mijne|s|tro|ne *die*; -, -n: italienische Gemüsesuppe mit Reis u. Parmesanke

Mijne|te *die*; -, -n (*kelt.-mlat.-fr.*): 1. dunkelgraues, in gangförmiger Lagerung auftretendes Gestein. 2. eisenhaltige, abbauwürdige Schichten des Mittleren ↑ Juras in Lothringen u. Luxemburg

mijneur [mi'nø:v] (*lat.-fr.*) (*Musik*): franz. Bez. für ↑ 1 Moll; Ggs. ↑ majeure

Mijneur [mi'nø:v] *der*; -s, -e (*kelt.-mlat.-fr.*): 1. Tunnelbauer. 2. (Militär veraltet) im Minenbau ausgebildeter Pionier (1)

mijni (*lat.-it.-fr.-engl.*): Kurzform

von *engl. miniature*): sehr kurz, [weit] oberhalb des Knies endend (auf Kleider, Röcke od. Mäntel bezogen); Ggs. 1 maxi, ↑ midi

1 **Mijni** *das*; -s, -s (-; 1. (ohne Plural) a) [weit] oberhalb des Knies endende, sehr kurze Kleidung; b) (von Röcken, Kleidern, Mänteln) Länge, die [weit] oberhalb des Knies endet. 2. (ugs.) Kleid, das [weit] oberhalb des Knies endet; Minikleid

2 **Mijni** *der*; -s, -s (ugs.): Rock, der [weit] oberhalb des Knies endet; Minirock

Mijni|a|tor *der*; -s, ...gren (*lat.-it.-nlat.*): Handschriften-, Buchmaler. **Mijni|a|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Miniator

Mijni|a|tur *die*; -, -en (*lat.-it.*): 1. a) Bild od. Zeichnung als Illustration einer [alten] Handschrift od. eines Buches; b) zierliche Kleinmalerei, kleines Bild[nis]. 2. Schachproblem, das aus höchstens 7 Figuren gefertigt ist

mijni|a|tu|r|i|sie|ren: verkleinern (bes. von elektronischen Bauelementen). **Mijni|a|tu|r|i|sie|rung** *die*; -, -en: Verkleinerung, Kleinbauweise (z. B. von elektronischen Anlagen, Kameras u. Ä.)

Mijni|bi|ki|ni *der*; -s, -s: äußerst knapper, den Körper nur so wenig wie möglich bedeckender ↑ Bikini

Mijni|break [...breik] *das*; -s, -s (Tennis): Gewinn eines Punktes im Tiebreak gegen den aufschlagenden Spieler

Mijni|car *der*; -s, -s (*engl.*):

1. Kleintaxi. 2. selbst gebasteltes Fahrzeug ohne Motor [mit dem Wettbewerbe ausgetragen werden]

Mijni|computer *der*; -s, -: Kleinstrechner

Mijni|disc [...disk] *die*; -, -s: beiderseits bespielbarer, CD-ähnlicher Tonträger mit kleinem Durchmesser (Abk.: MD)

mijne|ren (*kelt.-mlat.-fr.*): unterirdische Gänge, Stollen anlegen; vgl. 1 Mine (1)

Mijni|golf *das*; -s (*lat.*; *schott.*) (Sport): Kielegolf, Bahngolf

Mijni|job *der*; -s, -s: geringfügiges Beschäftigungsverhältnis, bei dem das monatliche Entgelt eine bestimmte Summe nicht

M

Mina

übersteigt od. das auf eine bestimmten Zahl von Arbeitstagen im Jahr begrenzt ist
Mijni|kijni *der*; -s, -s: Badebekleidung ohne Oberteil für Damen
mijnim (*lat.*) (veraltet); geringfügig, minimal
¹**Mijnijma** *die*; -, ...ae [...e] u. ...men: kleiner Notenwert der Mensuralmusik (entspricht der halben Taktnote)
²**Mijnijma**: Plural von ↑ Minimum
mijnimal (*lat.-nlat.*): **a**) sehr klein, sehr wenig, niedrigst; **b**) mindestens
Mijnimal *das*; -s, -e: Kurzform von ↑ Minimalproblem
Mijnimal Art ['miniməl 'a:pt] *die*; - (*engl.*): amerikanische Kunstrichtung, die Formen u. Farbe auf die einfachsten Elemente reduziert
mijnimal|in|vasiv (*lat.-nlat.*) (Med.): mit kleinstmöglichem Aufwand eingreifend; **minimalinvasive Chirurgie**: Durchführung operativer Eingriffe ohne größere Schnitte zur Öffnung von Körperhöhlen
mijnimal|lis|ie|ren: **a**) so klein wie möglich machen, sehr stark reduzieren, vereinfachen; **b**) abwerten, gering schätzen
Mijnimal|lis|ie|rung *die*; -, -en: Vereinfachung; Reduzierung auf die elementaren Bestandteile
Mijnimal|list *der*; -en, -en (Kunstwiss.): Vertreter der ↑ Minimal Art. **Mijnimal|list|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Minimalist
mijnimal|list|isch: 1. die Minimal Art bzw. die Minimal Music betreffend. 2. geringfügig; in [bewusst] geringem Ausmaß; sich wenig bemühend
Mijnimal|konsens *der*; -es, -e: ↑ Konsens auf einer Basis, die trotz unterschiedlicher Weltanschauung od. politischer Richtung als kleinstmögliche Grundlage für ein gemeinsames Handeln dienen kann
Mijnimal **Mu|sic** ['miniməl 'mju:zɪk] *die*; -- (*engl.*): Musikrichtung, die mit unaufhörlicher Wiederholung u. geringster ↑ Variation einfacher Klänge arbeitet
Mijnimal|paar *das*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): zwei sonst gleiche sprachliche Einheiten, die durch ein einziges, den Bedeutungsunterschied bewirkendes

Merkmal unterschieden sind (z. B. tot/rot)
Mijnim|mal|prob|lem *das*; -s, -e: Schachproblem, bei dem eine Seite außer dem König nur noch eine Figur zur Verfügung hat
Mijnim|max® [auch 'mini...] *der*; -, -e (Kunstw.): ein Feuerlöscher
Mijnim|max|prin|zip *das*; -s: spieltheoretisches Prinzip der Vorsicht, das dem Spieler denjenigen Gewinn garantiert, den er unter Berücksichtigung der für ihn ungünstigsten Reaktionen des Gegners in jedem Fall erzielen kann
Mijnim|max|the|o|rem *das*; -s: mathematischer Lehrsatz der Spieltheorie, nach dem Spieler nur dann ihren eigenen Anteil am Gesamtergebnis maximieren können, wenn sie den des Gegners zu minimieren vermögen
mijnim|mie|ren: so weit wie möglich verringern, verkleinern. **Mijnim|mie|rung** *die*; -, -en: Verringerung, Verkleinerung
Mijnimum *das*; -s, ...ma (*lat.*): „das Geringste, Mindeste“: 1. (Plural selten) geringstes, niedrigstes Maß; Mindestmaß; Ggs. ↑ Maximum (1). 2. **a**) (Math.) unterer Extremwert; Ggs. ↑ Maximum (2) **b**) (Meteorol.) niedrigster Wert (bes. der Temperatur) eines Tages, einer Woche usw. od. einer Beobachtungsreihe; Ggs. ↑ Maximum (2) **b**). 3. (Meteorol.) Kern eines Tiefdruckgebiets; Ggs. ↑ Maximum (3)
Mijnim|um|ther|mo|meter *das*; -s, -: ↑ Thermometer, mit dem der niedrigste Wert zwischen zwei Messungen festgestellt wird
Mijnim|um **vi|s|ibile** [-v... auch: 'mini... -] *das*; -s -...ma ...bilia (*nlat.*) (Psychol.) kleinst, gerade noch empfindbarer Sehreiz
Mijnipille *die*; -, -n: ↑ Antibabypille mit sehr geringer Hormonmenge
Mijnir|ock *der*; -[e]s, ...röcke: sehr kurzer Rock
Mijniski *der*; -s, -u. -er: äußerst kurzer ↑ Ski für Anfänger im Skilaufen
Mijnis|ter *der*; -s, - (*lat.-fr.*; „Diener“): Mitglied der Regierung

eines Staates od. Landes, das einen bestimmten Geschäftsbereich verwaltet
mijnis|te|r|al: von einem Ministerium ausgehend, zu ihm gehörend; vgl. ...al/...ell
Mijnis|te|r|al|direk|tor *der*; -s, -en: Abteilungsleiter in einem Ministerium. **Mijnis|te|r|al|direk|to|r|in** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Ministerialdirektor
Mijnis|te|r|al|di|r|ig|ent *der*; -en, -en: Unterabteilungsleiter, Referatsleiter in einem Ministerium. **Mijnis|te|r|al|di|r|ig|en|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ministerialdirigent
Mijnis|te|r|al|le *der*; -n, -n: Angehöriger des mittelalterlichen Dienststads
Mijnis|te|r|al|li|tät *die*; - (*lat.-nlat.*): der mittelalterliche Dienstadel
mijnis|te|r|ij|el (*lat.-mlat.-fr.*): **a**) einen Minister betreffend; **b**) ein Ministerium betreffend; vgl. ...al/...ell
Mijnis|te|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Minister
Mijnis|te|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-fr.*): höchste Verwaltungsbehörde eines Staates od. Landes mit einem bestimmten Aufgabenbereich (Wirtschaft, Justiz u. a.)
Mijnis|ter|prä|si|dent *der*; -en, -en: 1. Leiter einer Landesregierung. 2. Leiter der Regierung in bestimmten Staaten. **Mijnis|ter|prä|si|den|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ministerpräsident
mijnis|tr|abel (*lat.-nlat.*): befähigt, Minister zu werden
Mijnis|tr|ant *der*; -en, -en (*lat.*): katholischer Messdiener. **Mijnis|tr|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ministrant
mijnis|tr|ie|ren: bei der Messe dienen
Mijnito|w|er [...taʊv] *der*; -[s], -: halbhohe Standgehäuse für einen Computer
Mijnium *das*; -s (*lat.*): Mennige
Mijnivan [...væn] *der*; -s, -s: äußerlich relativ klein dimensionierter Van
Mink *der*; -s, -e (*engl.*): nordamerikanische Marderart; Nerz
mijn|o|isch (nach dem kretischen Sagenkönig Minos): die Kultur Kretas von etwa 3000 bis 1200 v. Chr. (vor der Besiedlung

durch griechische Stämme) be-treffend

mi|nor [ˈmaɪnə] (*lat.-engl.*: „klei-ner, geringer“) (Musik): engl. Bez. für ↑ Moll

Mi|nor *der*; - (*lat.*): (Logik): der „kleinere, engere Begriff“ im ↑ Syllogismus

Mi|no|r|at *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Vorrecht des Jüngsten auf das Erbgut; Jüngstenrecht. 2. (Rechtswiss.) nach dem Jüngstenrecht zu vererbendes Gut; vgl. Majorat

mi|no|re (*lat.-it.*): ital. Bez. für ↑ Moll; Ggs. ↑ maggiore

Mi|no|re *das*; -s, -s: Molltonart; Mittelteil in Moll eines Tonsatzes in Dur

mi|no|renn (*lat.-mlat.*) (veraltet): minderjährig, unmündig; Ggs. ↑ majorenn

Mi|no|ren|ni|tät *die*; - (Rechtsspr. veraltet): Minderjährigkeit, Unmündigkeit; Ggs. ↑ Majorennität

Mi|no|r|ist *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): katholischer Kleriker der niederen Weihegrade

Mi|no|r|it *der*; -en, -en („Geringerer“): ↑ Franziskaner, insbesondere der Angehöriger des Zweiges der ↑ Konventualen (2)

Mi|no|r|i|tät *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): Minderzahl, Minderheit; Ggs. ↑ Majorität

Mi|no|r|i|tin *die*; -, -nen: Angehörige eines weiblichen Zweiges der Minoriten

Mi|no|r|ka *das*; -[s], -s (nach der Insel Menorca): englische Hühnerrasse spanischen Ursprungs

Mi|ns|t|rel *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. mittelalterlicher Spielmann u. Sänger in England im Dienste eines Adligen; vgl. Menestrel. 2. fahrender Musiker od. Sänger im 18. u. 19. Jh. in den USA

mi|nt (*engl.*): von einem blassen, leicht blaustichigen Grün

Mi|nt|so|ße *die*; -, -n (*engl.*) (Gastron.): würzige (bes. in England beliebte) Soße aus Grüner Minze

Mi|nu|end *der*; -en, -en (*lat.*): Zahl, von der etwas abgezogen werden soll

Mi|nu|et|to *das*; -s, -s u. ...tti (*lat.-it.*): ital. Bez. für ↑ Menuett

mi|nus (*lat.*): 1. (Math.) weniger (Zeichen: -). 2. unter dem Gefrierpunkt liegend. 3. (Elek-

trot.) negativ. 4. (Wirtsch.) ab-züglich

Mi|nus *das*; -, -, - 1. Verlust, Fehlbe-trag. 2. Mangel, Nachteil

Mi|nus|kel *die*; -, -n: Kleinbuch-stabe; Ggs. ↑ Majuskel

Mi|nus|mann *der*; -[e]s, ...männer: Mann mit dominant negativen Eigenschaften

Mi|nus|typ *der*; -s, -en: Person mit dominant negativen Eigen-schaften

Mi|nu|te *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. der sechzigste Teil einer Stunde (Abk.: Min.; Zeichen: min (für die Uhrzeit: ^{min} od. ^{mm}). 2. (Math.) der sechzigste Teil eines Grades (Zeichen: °)

mi|nu|ti|ös, minuziös [minu-ˈtʃjɔ:s] (*lat.-fr.*): 1. peinlich ge-nau, äußerst gründlich. 2. (ver-altet) kleinlich

mi|nu|t|lich, **mi|nut|lich**: jede Mi-nute

Mi|nu|zi|en *die* (Plural) (*lat.*) (ver-altet): Kleinigkeiten, Nichtig-keiten

Mi|nu|zi|en|stift *der*; -[e]s, -e: Auf-stecknadel für Insektensamm-lungen

mi|nu|zi|ös [minuˈtʃjɔ:s] vgl. **mi-nu|ti|ös**

Mi|o|sis *die*; -, ...sen (*gr.-nlat.*) (Med.): Pupillenverengung

Mi|o|ti|kum *das*; -s, ...ka: pupillen-verengendes Mittel. **mi|o|tisch** (Med.): pupillenverengend

mi|o|zän (*gr.-nlat.*): das Miozän be-treffend. **Mi|o|zän** *das*; -s (Geol.): zweit jüngste Abteilung des ↑ Tertiärs

Mi|par|t|ig *das*; - (*lat.-fr.*): „halb ge-teilt“): „geteilte Tracht“; [Män-ner]kleidung des Mittelalters mit in Farbe u. Form verschie-dener rechter u. linker Seite

Mi|r *der*; -s (*russ.*): (bis 1917) rus-sische Dorfgemeinschaft; Ge-meinschaftsbesitz einer Dorf-gemeinde

Mi|r *der*; -[s], -s (*pers.*): kostbarer persischer Teppich mit dem Palmwedelmuster ↑ Miri

Mi|r|a|bel|le *die*; -, -n (*fr.*): gelbe, kleinfruchtige, süße Pflau-me[nart]

mi|r|a|bi|le *die* (*lat.*): „wunder-sam zu sagen“): kaum zu glau-ben

Mi|r|a|bi|jen *die* (Plural) (veral-tet): Wunderdinge

Mi|r|a|bi|lit *der*; -s: Glaubersalz; kristallisiertes Natriumsulfat

Mi|r|age [miˈra:ʒ] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): a) (Meteorol.) Luft-spiegelung; b) (veraltet) leichter Selbstbetrug, Veraltstauschung

Mi|r|a|kel *das*; -s, - (*lat.*): 1. Wun-der, wunderbare Begebenheit; Gebetserhöhung (an Wall-fahrtsorten). 2. mittelalterli-ches Drama über Marien-u. Heiligenwunder; Mirakelspiel

mi|r|a|ku|l|ös (veraltet): durch ein Wunder bewirkt

Mi|r|a|stern *der*; -[e]s, -e (nach dem Stern Mira): Stern, dessen Helligkeitsperiode zwischen 80 und 1 000 Tagen liegt

Mi|r|ba|n|öl *das*; -[e]s (*fr.*; *dt.*): nach Bittermandelöl riechende, sehr giftige aromatische Nitrover-bindung

Mi|r|e *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Meridian-marke zur Einstellung des Fernrohrs in Meridianrichtung

Mi|r|i *das*; -[s] (*pers.*): [Tep-pich]muster, bestehend aus regel-mäßig angeordneten, an der Spitze geknickten Palmbältern

Mi|r|za *der*; -[s], -s (*pers.*): „Fürs-tensohn“): persischer Ehrentitel (vor dem Namen „Herr“; hinter dem Namen „Prinz“)

Mi|s|a|n|d|rie *die*; - (*gr.*) (Psychol., Med.): krankhafter Männerhass (von Frauen)

Mi|s|a|n|th|rop *der*; -en, -en: Men-schenfeind, -hasser; Ggs. ↑ Phil-anthrop. **Mi|s|a|n|th|rop|ie** *die*; -: Menschenhass, -scheu; Ggs. ↑ Philanthropie. **Mi|s|a|n|th|rop|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Misanthrop. **mi|s|a|n|th|rop|isch**: menschenfeindlich, menschen-scheu; Ggs. ↑ philanthropisch

Mi|s|c|e|ll|a|nea *die* (Plural) (*lat.*): ↑ Miscellaneeen

Mi|s|ch|na *die*; - (*hebr.*): „Unterwei-sung“): Sammlung der jüdi-schen Gesetzeslehre aus dem 2. Jh. n. Chr. (Grundlage des ↑ Talmuds)

Mi|s|ch|po|che, **Mi|s|ch|po|ke** *die*; - (*hebr.-jidd.*) (ugs. abwertend): a) jmds. Familie, Verwandtschaft; b) üble Gesellschaft; Gruppe von unangenehmen Leuten

Mi|s|e *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. einmal-ige Prämie bei der Lebensver-sicherung. 2. Spieleinsatz beim Glücksspiel

Mi|s|e *en Scène* [mizəˈsɛn] *die*; - - -, -s - - [mizəˈsɛn] (*fr.*) (sel-ten): Inszenierung

M

mino

mi|se|ra|bel <lat.-fr.> (ugs.): **a)** auf ärgerliche Weise sehr schlecht; **b)** erbärmlich; **c)** moralisch minderwertig, niederträchtig, gemein

Mi|se|re *die*; -, -n: Elend, Unglück, Notsituation, -lage

Mi|se|re|or *das*; -[s] <lat.>: „ich erbarme mich“; katholische Organisation, die mit einem jährlichen Fastenopfer der deutschen Katholiken den Menschen in den Entwicklungsländern helfen will (seit 1959)

Mi|se|re|re *das*; -s <„erbarme dich“>: 1. Anfang und Bezeichnung des 51. Psalms (Bußpsalm) in der † Vulgata. 2. (Med.) Koterbrechen bei Darmverschluss

Mi|se|ri|cor|di|as **Do|mi|ni** (nach dem alten † Introitus des Gottesdienstes, Psalm 89,2: „die Barmherzigkeit des Herrn“): zweiter Sonntag nach Ostern

Mi|se|ri|kor|die [...jə] *die*; -, -n: [mit Schmitzereien versehener] Vorsprung an den Klappsitzen des Chorstuhls als Stütze während des Stehens

Mi|se|ri|kor|di|en|bild *das*; -[e]s, -er (bildende Kunst): Darstellung Christi als Schmerzensmann

Mi|so *das*; -, -s <jap.>: Paste aus fermentierten † Sojabohnen

Mi|so|gam *der*; -s u. -en, -e[n] <gr.>: Ehefeind. **Mi|so|gam|ie** *die*; - (Med., Psychol.): Ehescheu

Mi|so|gyn *der*; -s u. -en, -e[n] (Med., Psychol.): Frauenfeind. **Mi|so|gynie** *die*; -: 1. (Med., Psychol.) krankhafter Hass von Männern gegenüber Frauen. 2. Frauen entgegengebrachte Verachtung, Geringschätzung; Frauenfeindlichkeit

Mi|so|lo|gie *die*; - (Philos.): Hass gegen den † Logos; Abneigung gegen vernünftige, sachliche Auseinandersetzung

Mi|so|pä|die *die*; -, ...ien <gr.-mlat.> (Med., Psychol.): krankhafter Hass gegen [die eigenen] Kinder

Mi|s|rach *der*; - <hebr.>: jüd. Bez. der Himmelsrichtung, zu der man sich beim Gebet hinwendet

Mi|s|r|a|chi *die*; - <hebr.>: bes. in den USA verbreitete Organisation orthodoxer Zionisten

Mi|ss *die*; -, -es <lat.-fr.-engl.>:

1. (ohne Artikel) englische Anrede für eine (meist unverheiratete) Frau. 2. (veraltet) aus England stammende Erzieherin. 3. Schönheitskönigin (häufig in Verbindung mit einem Länder- od. Ortsnamen, z. B. Miss Germany)

Mi|ssa *die*; -, ...ae [...e] <lat.-mlat.>: kirchenlat. Bez. der † Messe (1)

¹Mi|ssal *das*; -s, -e, Missale *das*; -s, -n u. ...alien <lat.-mlat.>: Messbuch

²Mi|ssal *die*; - (Druckw.): Schriftgrad von 48 Punkt (ungefähr 20 mm Schriftgröße)

Mi|ssale vgl. ¹Missal

Mi|ssa **le|cta** *die*; -, ...ae [...e] ...ae [...e] : stille od. Lesemesse

Mi|ssale **Ro|ma|num** *das*; -: amtliches Messbuch der römisch-katholischen Kirche

Mi|ssa **po|ni|fi|cal|lis** *die*; -, ...ae [...e] -: † Pontifikalamt

Mi|ssa **so|lem|nis** *die*; -, ...ae [...e] -: feierliches Hochamt

Missed **Ab|or|tion** [ˈmɪsd əˈbɔːʃn] *die*; -, -s (Med.): Verbleiben einer toten, unreifen Frucht über längere Zeit in der Gebärmutter

Mi|sses *Plural* von † Miss

Mi|ssile [ˈmɪsail, auch: ˈmɪsɪ] *das*; -s, -s <engl.> (Militär): Flugkörpergeschoss

Mi|ssing **Link** *das*, auch *der*; -s, -s <engl.>: „fehlendes Glied“ (Biol.). [noch] nicht nachgewiesene Übergangsform in der stammesgeschichtlichen Entwicklung

Mi|ssio **ca|no|ni|ca** *die*; - <mlat.> (kath. Kirchenrecht): kirchliche Ermächtigung zur Erteilung des Religionsunterrichts

Mi|ssio|n *die*; -, ...en <lat.-mlat.>: 1. Sendung, [ehrevoller] Auftrag, innere Aufgabe. 2. Verbreitung einer religiösen Lehre unter Andersgläubigen; **innere Mission**: religiöse Erneuerung u. Sozialarbeit im eigenen Volk. 3. [ins Ausland] entsandte Person[engruppe] mit besonderem Auftrag (z. B. Abschluss eines Vertrages). 4. diplomatische Vertretung eines Staates im Ausland

Mi|ssio|nar, österr. nur: **Mi|ssio|nar** *der*; -s, -e <lat.-mlat.>: in der [christlichen] Mission (2) tätiger Geistlicher od. Laie; Glaubensbote. **Mi|ssio|nar|in**, österr.

nur: **Mi|ssio|nar|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Missionar.

Mi|ssio|nar|isch: die Mission (2) betreffend; auf Bekehrung hinzielend

Mi|ssio|n|ie|ren: eine (bes. die christliche) Glaubenslehre verbreiten

Mi|ssio|ns|chef *der*; -s, -s) **A** Leiter einer diplomatischen Vertretung im Ausland; vgl. Mission (4); **b**) † Chef de Mission

Mi|ss|iv *das*; -s, -e, **Mi|ss|iv** *die*; -, -n (veraltet): 1. Sendschreiben. 2. verschließbare Akten tasche

Mi|ss|ou|ri|s|y|n|o|ide [...ˈsuː...] *die*; - (nach dem nordamerik. Bundesstaat Missouri): streng lutherische Freikirche deutscher Herkunft in den USA

Mist *der*; -s, -e <engl.> (Seew.): leichter Nebel

Mi|ster <lat.-fr.-engl.>: engl. Anrede für einen Mann (Abk.: Mr., engl. Mr)

mi|ste|ri|o|sa|men|te, **mi|ste|ri|o|so** <gr.-lat.-it.> (Musik): geheimnisvoll (Vortragsanweisung)

mi|st|ig <engl.> (Seew.): neblig

Mi|st|puf|fers [...ˈpafəʒ] *die (Plural) <engl.>: scheinbar aus großer Entfernung kommende dumpe Knallgeräusche unbekannter Herkunft, die man an Küsten wahrnimmt*

Mi|st|ral *der*; -s, -e <lat.-provenzal.-fr.>: kalter Nord[west]wind im Rhonetal, in der Provence u. an der französischen Mittelmeerküste

mi|su|ra|to <lat.-it.> (Musik): gemessen, wieder streng im Takt (Vortragsanweisung)

Mi|szel|la|ne|n [auch: ...|laːneːn], **Mi|szel|le** *die* (Plural) <lat.>: kleine Aufsätze verschiedenen Inhalts; Vermischtes, bes. in wissenschaftlichen Zeitschriften

Mi|tel|la *die*; -, ...llen <gr.-lat.>: Dreieckstuch; um den Nacken geschlungenes Tragetuch für den Arm zur Ruhigstellung bei Unterarm- u. Handverletzungen

Mi|th|rä|um *das*; -s, ...räen <pers.-gr.-mlat.>: unterirdischer Kultort des altpersischen Rechts- u. Lichtgottes Mithra[s] (vielfach im römischen Heeresgebiet an Rhein u. Donau)

Mi|th|ri|da|ti|smus *der*; - (nach Kö-

nig Mithridates VI., um 132–63 v. Chr.) (Med.): durch Gewöhnung erworbene Immunität gegen Gifte

Mitigans *das*; -, ...anzien u. ...antia [...tʃja] (lat.): 1. (Med.) Linderungs-, Beruhigungsmittel. 2. (nur Plural; Rechtsspr. veraltet) mildernde Umstände

Mitigalition *die*; -, -en: 1. (Med.) Abschwächung, Milderung. 2. (Rechtsspr. veraltet) Strafminderung

Mitochondrium [...x...] *das*; -s, ...ien (gr.-nlat.) (Biol.): fadenod. kugelförmiges Gebilde in menschlichen, tierischen u. pflanzlichen Zellen, das der Atmung u. dem Stoffwechsel der Zelle dient

mitonieren (fr.): langsam in einer Flüssigkeit kochen lassen

Mitose *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Biol.): Zellkernteilung mit Längsspaltung der Chromosomen; indirekte Zellkernteilung; Ggs. ↑ Amitose

Mitosegift *das*; -[e]s, -e (Biol.): Stoff, der den normalen Verlauf der Kernteilung stört (z. B. ↑ Kolchizin)

M

Miti

mitotisch (Biol.): die Zellkernteilung betreffend

Mittra *die*; -, ...ren (gr.-lat.):

1. Kopfbedeckung hoher katholischer Geistlicher; Bischofsmütze. 2. mützenartige Kopfbedeckung altorientalischer Herrscher. 3. a) bei den Griechen u. Römern Stirnbinde der Frauen; b) metallener Leibgurt der Krieger. 4. (Med.) haubenartiger Kopfverband

Mitralleuse [mitra(l)ʝə:za] *die*; -, -n (fr.): französisches Salvengeschütz (1870–1871), Vorläufer des Maschinengewehrs

Mitral (gr.-lat.-nlat.): 1. (Med.) sich auf die Mitralklappe beziehend. 2. von haubenförmiger Gestalt

Mitralklappe *die*; -, -n (Med.): zweizipfelige Herzklappe zwischen linkem Vorhof u. linker Kammer

Mitrolpa *die*; - (Kunstw.): Mitteleuropäische Schlaf- und Speisewagen-Aktiengesellschaft

Mitzwa *die*; -, ...woth od. -s (hebr.): gute, gottgefällige Tat

Mix *der*; -[e]s, -e (lat.-fr.-engl.) (Jargon): Gemisch, spezielle Mischung

Mixed [mɪkst] *das*; -[s], -[s] (lat.-fr.-engl.): gemischtes Doppel (aus je einem Spieler u. einer Spielerin auf jeder Seite) im Tennis, Tischtennis u. Badminton

Mixed Drink *der*; -[s], -s, **Mixed drink** *der*; -[s], -s [ˈmɪkst ˈdriŋk, ˈmɪkstdrɪŋk] (engl.): alkoholisches Mischgetränk

Mixed Economy [ˈmɪkst ɪˈkɒnəmi] *die*; - - (engl.): Form der [Markt]wirtschaft, die neben der wettbewerblichen Selbststeuerung auch durch Lenkungsmaßnahmen u. Verhandlungen zwischen Interessengruppen gekennzeichnet ist

Mixed Grill *der*; --[s], -s, **Mixed grill** *der*; -[s], -s [ˈmɪkst ˈɡrɪl, ˈmɪkstrɪl] (engl.) (Gastron.): Gericht aus verschiedenen gegrillten Fleischstücken [u. kleinen Würstchen]

Mixed Media [ˈmɪkst ˈmi:diə] *die* (Plural) (engl.): Kombination verschiedener Medien, bes. für künstlerische Zwecke

Mixed-Media-Show [...ʃəʊ] *die*; -, -s: 1. Multimediale Show

Mixed Pickles, **Mixed pickles** [ˈmɪkst ˈpɪkls, ˈmɪkspɪkls] *die* (Plural) (engl.): in Essig eingelegte Stückchen verschiedener Gemüsesorten, bes. Gurken

mixen (lat.-fr.-engl.): 1. (bes. Getränke) mischen. 2. die auf verschiedene Bänder aufgenommenen akustischen Elemente eines Films (Sprache, Musik, Geräusche) aufeinander abstimmen u. auf eine Tonspur überspielen. 3. Speisen mit einem elektrischen Küchengerät zerkleinern u. mischen. 4. (Eishockey) den Puck mit dem Schläger schnell hin u. her schieben

Mixer *der*; -s, -1. jmd., der [in einer Bar] alkoholische Getränke mischt. 2. a) Tontechniker, der getrennt aufgenommene akustische Elemente eines Films auf eine Tonspur überspielt; b) Gerät zum Mixen (2). 3. (bei der Zubereitung von Getränken, Speisen gebrauchtes) elektrisches Gerät zum Zerkleinern u. Vermischen. **Mixen** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mixer (1, 2 a)

Mixolydisch, **Mixolydische**

das; ...schen (gr.; nach der kleinasiatischen Landschaft Lydien) (Musik): a) altgriechische Tonart; b) 7. Kirchentonart (g-g) des Mittelalters **Mixoskopie** *die*; -, -en (sexuelle Lust u. Befriedigung beim Betrachten des Koitus anderer; vgl. Voyeur

Mixpickles [ˈmɪkspɪkls] *die* (Plural) (engl.): Mixed Pickles

Mixtion *die*; -, -en (lat.) (veraltet): Mischung

Mixtum compositum *das*; -, ...ta ...ta: Durcheinander, buntes Gemisch

Mixtur *die*; -, -en: 1. Mischung; flüssige Arzneimittel. 2. (Musik) Orgelregister, das auf jeder Taste mehrere Pfeifen in Oktaven, Terzen, Quinten, auch Septimen ertönen lässt

Mizell *vgl.* Mizelle

Mizelle *die*; -, -n, seltener: Mizell *das*; -s, -e (lat.-nlat.) (Chemie): aus vielen Molekülen aufgebautes Kolloid

Mneme *die*; - (Med.; Psychol.): Gedächtnis; Erinnerung, Fähigkeit lebender Substanz, für die Lebensvorgänge wichtige Information zu speichern

Mnemismus *der*; - (gr.-nlat.): Lehre, dass alle lebende Substanz eine Mneme habe, die die vitalen Funktionen steuere

Mnemik *die*; - (gr.): ↑ Mnemotechnik. **Mnemiker** *der*; -s, -: ↑ Mnemotechniker. **Mnemikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mnemotechniker. **Mnemisch** [auch: ...teç...]

Mnemisch [auch: ...teç...]

die; -, -en: Technik, Verfahren, sich etwas leichter einzuprägen, seine Gedächtnisleistung zu steigern, z. B. durch systematische Übung od. Lernhilfen (wie z. B. Merkerverse). **Mnemotechniker** [auch: ...teç...]

der; -s, -: jmd., der die Mnemotechnik beherrscht. **Mnemotechnikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mnemotechniker. **Mnemotechnisch** [auch: ...teç...]

[auch: ...teç...]

Mnesisch: die Mneme betreffend

Moa *der*; -[s], -s (*maorisch*): ausgestorbener, sehr großer, strausenähnlicher neuseeländischer Laufvogel (bis 3,50 m hoch)

Moaholz *das*; -es: aus Neusee-

land eingeführtes, sehr hartes Holz

Mob der; -s, -s (*lat.-engl.*) (abwertend): 1. Pöbel. 2. kriminelle Bande, organisiertes Verbrechertum

mobben (*engl.*): (einen Kollegen, eine Kollegin) ständig schikaniieren, quälen, verletzen [mit der Absicht, ihn zur Aufgabe seines Arbeitsplatzes zu veranlassen]. **Mobbing** *das*; -s; das Mobben

Möbel *das*; -s, - (*lat.-mlat.-fr.*); „bewegliches Gut“: 1. a) Einrichtungsgesamtheit für Wohn- u. Arbeitsräume; b) (nur Plural) Einrichtung, Mobilier. 2. (ohne Plural; ugs.) ungefügter Gegenstand

mobil (*lat.-fr.*): 1. a) beweglich, nicht an einen festen Standort gebunden; Ggs. † immobil (1); b) den Wohnsitz u. Arbeitsplatz häufig wechselnd. 2. für den Krieg bestimmt od. ausgerüstet; einsatzbereit; Ggs. † immobil (2). 3. (ugs.) wohlaufl. gesund; lebendig, munter; **mobiles Buch**: Loseblattsammlung

Mobil *das*; -s, -e (ugs.): Fahrzeug, Auto

Mobil[com]puter *der*; -s, - (EDV): a) tragbarer Computer (z. B. ein Notebook); b) für den Einbau in Fahrzeuge konstruierter Computer

mobile [...e] (*lat.-it.*) (Musik): beweglich, nicht steif (Vortragsanweisung)

Möbille *das*; -s, -s (*lat.-mlat.-engl.*): hängend befestigtes Gebilde aus [Metall]plättchen, Stäben, Figuren u. Drähten, das durch Luftzug, Warmluft od. Anstoßen in Bewegung gerät

Mobilfunk *der*; -s: Funk zwischen mobilen od. zwischen mobilen u. festen Stationen

Mobil[li]ar *das*; -s, -e (*lat.-mlat.-nlat.*): Gesamtheit der Möbel u. sonstigen Einrichtungsgesamtheiten [einer Wohnung]

Mobil[li]ar[kredit] *der*; -[e]s, -e: Kredit gegen Verpfändung beweglicher Sachen

Mobil[li]en *die* (Plural) (*lat.-mlat.*): 1. Hausrat, Möbel. 2. (Wirtsch.) bewegliche Güter; Ggs. † Immobilien

Mobil[li]sa[tion] *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (Med.) das Mobilisieren (3).

2. † Mobilmachung; Ggs. † Demobilisation (a). 3. das Mobilisieren (4); vgl. ...ation/...ierung

Mobil[li]sa[tor] *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Faktor, der eine mobilisierende Wirkung auf jemanden, etwas ausübt

mobili[sie]ren: 1. (Militär) mobil machen; Ggs. † demobilisieren (a). 2. (Wirtsch.) beweglich, zu Geld machen. 3. (Med.) auf operativem Weg ein Organ [wieder] beweglich machen. 4. a) in Bewegung versetzen, zum Handeln veranlassen; b) rege, wirksam machen; aktivieren

Mobil[li]s[ie]rung *die*; -, -en: 1. (Biol.) Aktivierung von Lebensvorgängen. 2. Umwandlung von in Aktien o. Ä. gebundenem Kapital in Geldvermögen. 3. † Mobilmachung; Ggs. † Demobilisierung. 4. das Mobilisieren (3, 4); vgl. ...ation/...ierung

Mobil[li]smus *der*; - (Geol.): Theorie, dass die Erdkruste auf dem sie unterlagernden Untergrund frei beweglich ist; Ggs. † Fixismus

Mobil[li]st *der*; -en, -en (ugs. scherzh.): Autofahrer. **Mobil[li]stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mobilist

Mobil[li]tät *die*; - (*lat.*): 1. (geistige) Beweglichkeit. 2. Beweglichkeit von Individuen od. Gruppen innerhalb der Gesellschaft. 3. (Bevölkerungsstatistik) Häufigkeit des Wohnsitzwechsels einer Person

Mobil[li]täts[ga]ran[ti]e *die*; -, -n: Garantie, die im Falle einer Fahrzeugpanne das weitere Fortkommen des Berechtigten gewährleistet

mobilm[ach]en: die Streitkräfte u. den Staat auf das Eintreten in einen Krieg vorbereiten. **Mobil[ma]chung** *die*; -, -en: Vorbereitung auf einen bevorstehenden Krieg durch Einberufung der Reserve u. Aufstellung neuer Truppenteile

Mobil[sta]t[i]on *die*; -, -en: Sprechfunkanlage im Auto, mobile (1 a) † Station beim Funk-sprech- bzw. Funktelefonverkehr

Mobil[te]le[fo]n *das*; -s, -e: (innerhalb eines bestimmten Gebiets) von praktisch jedem beliebigem

Ort aus benutzbares Funktelefon

möb[li]ren (*lat.-mlat.-fr.*): mit Hausrat einrichten, ausstatten

Mobs[ter] *der*; -s, - (*lat.-engl.-amerik.*): Gangster, Bandit

Moč[ca double] [-'du:ɔ:] *der*; -, -s -s [-'mɔka 'du:ɔ:] (*fr.*) (Gastron.): doppelter Mokka

¹**Moč[ca]** [...xɑ, auch: ...ka] *der*; - (nach der jemenitischen Hafenstadt Mokka (Mocha) am Roten Meer): Abart des Quarzes

²**Moč[ca]** [...xɑ, auch: ...ka] *das*; -s: auf der Narbenseite abgeschliffenes, samtartiges Glacéleder

Möck[ur]te[sup]le [...tɔrt] *die*; -, -n (*engl.; dt.*): unechte Schildkrötensuppe (aus Kalbskopf hergestellt)

Mod *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): Angehöriger einer Gruppe männlicher Jugendlicher, die den Musikstil der 1960er-Jahre u. als Kleidung Anzug u. Krawatte bevorzugen

mod[al] (*lat.-mlat.*): 1. (Philos.; Sprachwiss.), den Modus (1) betreffend, die Art u. Weise bezeichnend; **modale Konjunktion** (Sprachwiss.): die Art und Weise bestimmendes Bindewort (z. B. wie, indem); **modale Persönlichkeit** (Soziol.): Persönlichkeit mit Verhaltensweisen, die typisch für den Kulturkreis sind, dem sie angehört. 2. (Musik) in Modalnotation notiert, sie betreffend

Mod[al]ad[verb] *das*; -s, -ien (Sprachwiss.): Adverb der Art u. Weise (z. B.: kopfüber)

Mod[al]be[stimm]ung *die*; -, -en (Sprachwiss.): Umstandsbestimmung der Art u. Weise (z. B. sie malt *ausdrucksvoll*)

Mod[al]is[mus] *der*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): altkirchliche, der Lehre von der † Trinität widersprechende Anschauung, die Christus nur als Erscheinungsform Gottes sieht (Zweig des † Monarchianismus)

Mod[al]li[tät] *die*; -, -en: 1. (Philos.; Sprachwiss.) Art u. Weise [des Seins, des Denkens]. 2. (meist Plural) Art u. Weise der Aus-u. Durchführung eines Vertrages, Beschlusses o. Ä.

Mod[al]lo[gik] *die*; -: Zweig der formalen Logik

Mod[al]no[tat[i]on *die*; - (Musik): Notenschrieb des 12. u. 13. Jh.s.

Vorstufe der † Mensuralnotation

Modal|satz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Adverbialsatz der Art u. Weise (z. B.: ich half ihm, indem ich ihm Geld schickte)

Modal|verb *das*; -s, -en (Sprachwiss.): Verb, das in Verbindung mit einem reinen Infinitiv ein anderes Sein od. Geschehen modifiziert (z. B.: er will kommen)

mode [mo:t] (*lat.-fr.-engl.*): bräunlich

¹**Mode** *die*; -, -n (*lat.-fr.*):

1. a) Brauch, Sitte zu einem bestimmten Zeitpunkt; b) Tages-, Zeitgeschmack. 2. die zu einem bestimmten Zeitpunkt bevorzugte Art, sich zu kleiden od. zu frisieren. 3. (meist Plural) dem herrschenden Zeitgeschmack entsprechende od. ihn bestimmende Kleidung

²**Mode** *die*; -, -n (*lat.-engl.*) (Elektrot.): Schwingungsform elektromagnetischer Wellen, insbesondere in Hohlleitern

¹**Model** *der*; -s, -, Modul *der*; -s, -n (*lat.*): 1. Halbmesser des unteren Teils einer antiken Säule (Maßeinheit zur Bestimmung architektonischer Verhältnisse, bes. in der Antike u. Renaissance). 2. Hohlform für die Herstellung von Gebäck od. zum Formen von Butter. 3. erhabene Druckform für Stoff- u. Tapetendruck. 4. Stick- u. Wirkmuster

²**Model** *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-it.-engl.*): Mannequin, Fotomodell

Modell *das*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. Muster, Vorbild. 2. Entwurf od. Nachbildung in kleinerem Maßstab (z. B. eines Bauwerks). 3. [Holz]form zur Herstellung der Gussform. 4. Kleidungsstück, das eine Einzelanfertigung ist. 5. Mensch od. Gegenstand als Vorbild für ein Werk der bildenden Kunst. 6. Typ, Ausführungsart eines Fabrikats. 7. vereinfachte Darstellung der Funktion eines Gegenstands od. des Ablaufs eines Sachverhalts, die eine Untersuchung od. Erforschung erleichtert od. erst möglich macht. 8. Mannequin; vgl. ²Model. 9. (verhüll.) † Callgirl

Modell|lage [...'la:ʒə] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): modellierend formende Bearbeitung, Gestaltung

Modell|leur [...'lø:v] *der*; -s, -e: † Modellierer. **Modell|leur|rin** [...'lø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Modelleur

modell|lie|ren (*lat.-vulgärlat.-it.*): [eine Plastik] formen, ein Modell herstellen. **Modell|lie|rer** *der*; -s, -: Former, Musterformer. **Modell|lie|re|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Modellierer

modell|lig: in der Art eines Modells (von Kleidungsstücken) **Modell|list** *der*; -en, -en: † Modellierer. **Modell|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Modellist

¹**modeln** (*lat.*): gestalten, in eine Form bringen

²**modeln** (*lat.-vulgärlat.-it.-engl.*): als ²Model arbeiten

Modem *der*, auch: *das*; -s, -s (Kurzw. aus *engl.* modulator u. demodulator): Gerät zur Übertragung von Daten über Fernspreitleitungen

Model|ra|men *das*; -s, -u. ...mina: 1. (veraltet) Mäßigung. 2. gewähltes Vorstandskollegium einer reformierten † Synode

model|rat: gemäßigt, maßvoll **Model|ra|t|ion** *die*; -, -en: 1. (veraltet) Mäßigung; Gleichmut. 2. Leitung u. Redaktion einer Rundfunk- od. Fernsehendung

model|ra|to (*lat.-it.*) (Musik): (Vortragsanweisung) gemäßigt, mäßig schnell (Abk.: mod.).

Model|ra|to *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): Musikstück in mäßig schnellem Zeitmaß

Model|ra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-it.*): 1. [leitender] Redakteur einer Rundfunk- od. Fernsehanstalt, der durch eine Sendung führt u. dabei die einzelnen Programmpunkte ankündigt, erläutert u. kommentiert. 2. (Kernphysik) Stoff, der Neutronen hoher Energie abbremsst. 3. Vorsteher eines Moderaments (2). **Model|ra|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Moderator (1)

model|rie|ren: 1. (eine Rundfunk- od. Fernsehendung) mit einleitenden u. verbindenden Worten versehen. 2. (veraltet, aber noch landsch.) mäßigen **modern** (*lat.-fr.*): 1. der † Mode

entsprechend. 2. neuzeitlich, -artig

Moderner *die*; -: 1. moderne Richtung in Literatur, Musik u. Kunst. 2. die jetzige Zeit u. ihr Geist

moderner|s|ie|ren: 1. der gegenwärtigen † Mode entsprechend umgestalten, umändern (von Kleidungsstücken o. Ä.). 2. nach neuesten technischen od. wissenschaftlichen Erkenntnissen ausstatten od. verändern

Moderner|s|ismus *der*; -, ...men (*lat.-fr.-nlat.*): 1. (ohne Plural) Bejahung des Modernen; Streben nach Modernität [in Kunst u. Literatur]. 2. (ohne Plural) liberal-wissenschaftliche Reformbewegung in der katholischen Kirche (1907 von Pius X. verurteilt). 3. modernes Stilelement

Moderner|ist *der*; -en, -en: Anhänger des Modernismus (1, 2).

Moderner|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Modernist

moderner|is|tisch: zum Modernismus gehörend; sich modern gebend

Moderner|ni|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) neuzeitliches Verhalten, Gepräge. 2. Neuheit

Modern *Jazz* ['mɔdən 'dʒæz] *der*; - (engl.): Stilrichtung des Jazz, etwa seit 1945

modest (*lat.*) (veraltet): bescheiden, sittsam

Modi: Plural von † Modus

Modi|fi|ka|t|ion *die*; -, -en: 1. Abwandlung, Veränderung, Einschränkung. 2. (Biol.) das Abgewandelte, Veränderte, die durch äußere Faktoren bedingte nicht erbliche Änderung bei Pflanzen, Tieren od. Menschen. 3. (Chemie) durch die Kristallstruktur bedingte Zustandsform, in der ein Stoff vorkommt

Modi|fi|ka|to|re *der*; -s, ...oren: 1. etwas, das abschwächende od. verstärkende Wirkung hat. 2. (Biol.) Gen, das nur modifizierend (verstärkend od. abschwächend) auf die Wirkung anderer Gene Einfluss nimmt

modi|fi|zie|ren: einschränken, abändern; abwandeln; **modifizierendes Verb** (Sprachwiss.): Verb, das ein durch einen Infinitiv mit „zu“ ausgedrücktes Sein od. Geschehen modifiziert (z. B.: er *pfl*egt lange zu schlafen)

M

Moda

modisch (*lat.-fr.*): nach der Mode
Mod|ist *der*; -en, -en: 1. Schreibe-künstler des Spätmittelalters. 2. (veraltet) Modewarenhändler
Mod|is|tin *die*; -, -nen: Hutmacherin
Modul *der*; -s, -n (*lat.*): 1. vgl. ¹Model. 2. (Math.) **a**) (in verschiedenen Zusammenhängen) zugrunde liegendes Verhältnis, zugrunde liegende Verhältniszahl; **b**) ¹Divisor (natürliche Zahl), in Bezug auf den zwei ganze Zahlen [†] kongruent (2b) sind, d. h. bei der [†] Division (1) den gleichen Rest ergeben; **c**) absoluter Betrag einer [†] komplexen Zahl. 3. **a**) (Physik, Technik) (in verschiedenen Zusammenhängen) [†] Materialkonstante (z. B. Elastizitätsmodul); **b**) (Technik) Maß für die Berechnung der Zahngröße bei Zahnradern
²**Modul** *das*; -s, -e (*lat.-engl.*): 1. (bes. Elektrot.) austauschbares, komplexes Teil eines Geräts od. einer Maschine, das eine geschlossene Funktionseinheit bildet. 2. (Informatik) eine sich aus mehreren Elementen zusammensetzende Einheit innerhalb eines Gesamtsystems, die jederzeit ausgetauscht werden kann
mod|ul|ar (*lat.-engl.*): 1. in der Art eines ^{†2}Moduls (1); wie ein Bauelement beschaffen. 2. das ^{†2}Modul betreffend
mod|ul|ar|is|s|ie|ren (EDV): (ein Programm) in ^{†2}Module (2) gliedern. **Mod|ul|ar|is|s|ie|r|ung** *die*; -, -en (EDV): die Gliederung (eines Programms) in einzelne ^{†2}Module (2)
Mod|ul|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Beeinflussung einer Trägerfrequenz zum Zwecke der Übertragung von Nachrichten auf Drahtleitungen od. auf drahtlosem Weg. 2. (Musik) Übergang von einer Tonart in die andere. 3. (Musik) das Abstimmen von Tonstärke u. Klangfarbe im Musikvortrag (z. B. beim Gesang)
Mod|ul|a|tor *der*; -s, ...-oren (*lat.-nlat.*): Gerät zur Modulation (1)
mod|ul|a|to|r|isch: die Modulation betreffend
mod|ul|ie|r|en (*lat.*): 1. abwandeln. 2. (eine Frequenz) zum Zwecke der Nachrichtenübermittlung

beeinflussen. 3. in eine andere Tonart übergehen
Mod|ul|or *der*; -s (*nlat.*) (Archit.): von Le Corbusier entwickeltes Proportionschema, das die Proportionen des menschlichen Körpers auf Bauten überträgt
Mod|ul|tech|nik *die*; - (Elektrot.): Methode der Miniaturisierung elektronischer Geräte mithilfe von ^{†2}Modulen (1)
Modus [auch: 'mɔ...:] *der*; -, ...di: 1. Art u. Weise [des Geschehens od. Seins]. 2. (Sprachwiss.) grammatische Kategorie des Verbs zum Ausdruck der Modalität (1) (z. B. Indikativ, Konjunktiv, Imperativ). 3. (Musik) **a**) Kirchentonart; **b**) eine von sechs rhythmischen Grundformen (in Modalnotation aufgezeichneter) mehrstimmiger Musik des 13. Jh.s; **c**) (in der Mensuralnotation) Verhältnis zwischen Maxima u. Longa od. zwischen Longa u. Brevis. 4. (Statistik) statistischer Mittelwert, in einer Reihe am häufigsten vorkommender Wert
Modus Olpe|ran|di *der*; -, ...di -: Art u. Weise des Handelns, Tätigwerdens
Modus Pro|ceden|di *der*; -, ..., ...di -: Verfahrens-, Vorgehensweise
Modus Vil|ven|di *der*; -, ...di -: Form eines erträglichen Zusammenlebens zweier od. mehrerer Parteien ohne Rechtsgrundlage od. völlige Übereinstimmung
¹**Moellon** [mɔ'lə:] *der*; -s, -s (*fr.*) (selten): quaderartig behauener Bruchstein
²**Moellon** [mɔ'lə:] *das*; -s (*fr.*): [†] Degras
Mofa *das*; -s, -s (Kurzsw. aus Motorfahrrad): Kleinkraftrad mit geringer Höchstgeschwindigkeit (bis 25 km/h) u. Pedalstart.
mof|eln (ugs.): mit dem Mofa fahren
Mofe|te *die*; -, -n (*germ.-it.-fr.*) (Geol.): Stelle der Erdoberfläche, an der Kohlensäure vulkanischen Ursprungs ausströmt
Mog|ifo|nie, Mogiphonie *die*; -, ...-ien (Med.): Schwäche bzw. Versagen der Stimme bei gewohnheitsmäßiger Überanstrengung
Mog|ig|ra|fie, Mogigraffie *die*; -,

...-ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schreibkrampf
Mog|il|a|lie *die*; -, ...-ien (Med.): erschwertes Aussprechen bestimmter Laute
Mog|ipho|nie vgl. **Mogifonie**
Mogul [auch: 'mɔ:gu:] *der*; -s, -n (*pers.*) (Geschichte): muslimische Herrscherdynastie mongolischer Herkunft in Indien (1526–1857)
Mohair, Mohär [mo'he:ʝ] *der*; -s, -e (*arab.-it.-engl.*): 1. Wolle der Angoraziege. 2. Stoff aus der Wolle der Angoraziege
Moh|al|im: *Plural* von [†] Mohel
Moh|am|me|d|a|ner *der*; -s, - (nach dem Stifter des Islams, Mohammed, um 570–632 n. Chr.): veraltete Bez. für [†] Muslim. **Moh|am|me|d|a|ne|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu [†] Mohammedaner
moh|am|me|d|a|nis|ch: 1. zu Mohammed u. seiner Lehre gehörend. 2. veraltete Bez. für [†] islamisch
Moh|am|me|d|a|nis|mus *der*; - veraltete Bez. für [†] Islam
Mohär [mo'he:ʝ] vgl. **Mohair**
Moh|el *der*; -s, ...-alim (*hebr.*): (im jüdischen Ritus) jmd., der die Beschneidung vornimmt
Moh|iz|ka|ner: in der Fügung der **letzte Mohikaner** od. der **Letzte** od. **letzte der Mohikaner** (ugs. scherzh.); jmd., der von vielen übrig geblieben ist; etwas, was von vielem übrig geblieben ist; der od. das Letzte (nach dem 1826 erschienenen Roman „The last of the Mohicans“ von J. F. Cooper)
Moi|ra *die*; -, ...-ren (*gr.*): 1. (ohne Plural) das nach griechischem Glauben Göttern u. Menschen zugeteilte Schicksal. 2. griechische Schicksalsgöttin
Moi|ré [mɔ're:] *das*; -[s], -s (*arab.-it.-engl.-fr.*): 1. (auch: *der*) Stoff mit Wasserlinienmusterung (hervorgeföhrt durch Lichtreflexe). 2. (Druckw.) fehlerhafte Musterung beim Mehrfarbdruck, z. B. wenn mehrere Rasterplatten übereinander gedruckt werden. 3. bei der Überlagerung von Streifenfiguren auftretende [unruhige] Bildmusterung (z. B. auf dem Fernsehbildschirm)
Moi|r|en: *Plural* von [†] Moira
moi|r|e|r|en [mɔ:re...] (*arab.-it.-*

engl.-fr.: Gewebe ein schillerndes Aussehen geben; flammen; vgl. Moiré (1)

Moisturizer ['moɪstʃəraɪzə] *der*; -s, -u. -s (*lat.-fr.-engl.*): † Moisturizing Cream

Moisturizing Cream *die*; -, -s, -s

Moisturizingcream *die*; -, -s

['moɪstʃəraɪzɪŋ 'kri:m, 'mɔɪ...]: Feuchtigkeitscreme

Mojjito [mo'xi:to] *der*; -[s], -s

(*span.*): Cocktail aus weißem Rum, Minzeblättern, Limettensaft, Rohrzucker u. Sodawasser

molcant (*fr.*): spöttisch

Mokassins [auch: 'mɔk...] *der*; -s, -s u. -e (*indian.-engl.*): 1. [farbig gestrickter] absatzloser Wildlederschuh der nordamerikanischen Indianer. 2. modischer [Haut]schuh in der Art eines indianischen Mokassins

Mokerie *die*; -, ...jen (*fr.*) (veraltet): Spottlust

Molkett, Moquette [mo'ket] *der*; -s (*fr.*): Möbelpflüsch aus [Baum]wolle

Molkick *das*; -s, -s (Kurzw. aus *Moped u. Kickstarter*): Kleinkraftfahrzeug mit Kickstarter anstelle von Tretkurbeln (Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h); vgl. *Moped*

molkielen, sich (*fr.*): sich abfällig od. spöttisch äußern, sich lustig machen

Mokka *der*; -s, -s (*engl.*): nach dem jemenitischen Hafen Mokka): 1. eine Kaffeesorte. 2. starkes Kaffeegetränk

Moksha, Moksha [...ʃa] (*sansk.*; „Erlösung“): eines der vier Lebensziele eines Hindu (das Streben nach Erlösung)

Mol *das*; -s, -e (aber: 1000 -) (Chemie): Menge eines chemisch einheitlichen Stoffes, die seiner relativen M Molekülmasse in Gramm entspricht (Einheit der molaren Masse)

Molalität *die*; - (Chemie): Maßangabe der Konzentration von Lösungen in Mol je Kilogramm

moljar (*lat.-nlat.*): das Mol betreffend; je 1 Mol; **moljare Lösung**: † Molarlösung

Moljar *der*; -s, (auch:)-en, -en (*lat.*) (Med.): Mahlzahn, Backenzahn

Moljarijtät *die*; - (*lat.-nlat.*) (Chemie): Gehalt einer Lösung an chemisch wirksamer Substanz in Mol je Liter

Mollarlösung *die*; -, -en: Lösung, die 1 Mol einer chemischen Substanz in 1 Liter enthält

Mollasie *die*; - (*lat.-fr.*) (Geol.): 1. aus dem Tertiär stammende kalkige od. sandige Schichten im Alpenvorland. 2. weicher, lockerer Sandstein im Alpenrandgebiet, bes. in der Schweiz

Moldavit [auch: ...'vit] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach den Fundorten an der Moldau): ein glasiges Gestein (wahrscheinlich ein Glimmermeteorit); vgl. *Tektit*

molnd (*engl.*): unter Hitze u. Druck nahtlos formen (von Büstenhalterkörbchen)

Molle *die*; -, -n (österreich. auch *das*; -s, -): ältere Bez. für † Molekül

Molletronik *die*; - (Kunstw. aus *molekular* u. *Elektronik*): † Molekularelektronik

Molle *die*; -s, -e (*lat.-fr.*): kleinste Einheit einer chemischen Verbindung, die noch die charakteristischen Eigenschaften dieser Verbindung aufweist

molekular: die Moleküle betreffend

Molekularbiologie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Molekularbiologie. **Molekularbiologie** *die*; -: Forschungszweig der Biologie, der sich mit den chemisch-physikalischen Eigenschaften organischer Verbindungen im lebenden Organismus beschäftigt.

Molekularbiologie *die*; -, -n: weibliche Form zu † Molekularbiologie

Molekularlektronik *die*; - (Elektrot.): Teilgebiet der Elektronik, das mit Halbleitern kleiner Größe arbeitet

Molekulargaschromatographie *die*; -: Kochkunst, die Erkenntnisse über biochemische u. physikalisch-chemische Prozesse berücksichtigt

Molekulargenetik *die*; -: Teilgebiet der Genetik u. der Molekularbiologie, das sich mit den Zusammenhängen zwischen der Vererbung u. den chemisch-physikalischen Eigenschaften der Gene beschäftigt

Molekulargewicht *das*; -[e]s, -e: ältere Bez. für † Molekülmasse

Molekularküche *die*; -: Molekulargastronomie

Molekülsign [...di'zajɪn] *das*;

-s: Entwicklung chemischer Substanzen mithilfe des Computers, indem die zu erwartenden Eigenschaften und Wirkungen einer Substanz anhand der Molekülstruktur berechnet werden

Molekülmasse *die*; -, -n: Masse eines Moleküls (Summe der Massen der in einem bestimmten Molekül vorhandenen Atome)

Molekül [mo:lskɪn, auch: 'mɔl...] *der* od. *das*; -[s], -s (*engl.*; „Maulwurfsfell“): ein dichtes Baumwollgewebe in Atlabdingung; Englischleder

Molestien *die* (Plural) (*lat.*) (landsch., sonst veraltet): Beschwerden; Belästigungen. **molestieren** (landsch., sonst veraltet): belästigen

Molletronik *die*; - (Kurzw. aus *molekular* u. *Elektronik*): † Molekularelektronik

Mollete *die*; -, -n (*lat.-fr.*): kleine Stahlwalze, deren erhabene Mustergraur in die eigentliche Kupferdruckwalze eingepresst wird; Rändelrad; Prägewalze

Molli: Plural von † Molo

Molinisismus *der*; - (*nlat.*; nach dem span. Jesuiten Luis de Molina, 1535–1600): katholisch-theologische Richtung, nach der göttliche Gnade u. menschliche Willensfreiheit sich nicht ausschließen, sondern zusammenwirken sollen

Moll *das*; -[s] (*lat.-mlat.*) (Musik): Tongeschlecht aller Tonarten mit einem Halbton zwischen der zweiten u. dritten Stufe, so dass der Dreiklang der Tonika mit einer kleinen Terz beginnt; Ggs. † Dur

Molton *der*; -[e]s, -e u. -s: † Molton

Molluske *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Weichtier (Muscheln, Schnecken, Tintenfische u. Käferschnecken)

Molluskiizid *das*; -s, -e: Schnecken tötendes Pestizid

Mollo *der*; -s, Moli (*lat.-it.*) (österreich.): Mole, Hafendamm

Molloch [auch: 'mɔ...] *der*; -s, -e (*imbr.-gr.*): grausame Macht, die immer wieder Opfer fordert u. alles zu verschlingen droht

Molkajne *der*; -n, -n (*ruß.*) (Geschichte): Angehöriger einer weitverzweigten christlichen Sekte des 18. Jh.s in Russland

Mol|os|ser *der*; -s, - (*gr.-lat.*; nach dem alten illyrischen Volkstamm): antiker Kampf- u. Hirtenhund

Mol|os|sus *der*; -, ...ssi: antiker Versfuß

Mol|lo|tow|cock|tail, **Mol|lo|tow|Cock|tail** [...tɔf...] *der*; -s, -s (nach dem sowjet. Außenminister W. M. Molotow, 1890–1986): mit Benzin [u. Phosphor] gefüllte Flasche, die als einfache Handgranate verwendet wird

mol|to, di molto (*lat.-it.*) (Musik): viel, sehr (Vortragsanweisung); **molto adagio/adagio** [di] **molto**: sehr langsam

Mol|ton *der*; -s, -s (*fr.*): weiche, doppelseitig geraute Baumwolle in Körperbindung

Mol|to|pren® *das*; -s, -e (Kunstw.): sehr leichter, druckfester, schaumartiger Kunststoff

mol|lum (*hebr.-Gauenerspr.*) (landsch.): in der Wendung **molum sein**: betrunken sein

Mol|vol|u|men *das*; -s, -u. ...mina (*lat.-nlat.*) (Chemie): Volumen, das von einem Mol eines Stoffes eingenommen wird

Mol|yb|dän *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Mo)

Mol|yb|dän|car|bid vgl. Molybdänkarbid

Mol|yb|dän|glanz *der*; -es, **Mol|yb|dän|it** [auch: ...'nit] *der*; -s, -e: ein Mineral

Mol|yb|dän|kar|bid, chem. fachspr.: Molybdänkarbid *das*; -[e]s, -e: Verbindung aus Molybdän u. Kohlenstoff, die in geringem Umfang zur Herstellung gesinterter Hartmetalle verwendet wird

1 **Mol|ment** *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*): 1. Augenblick, Zeitpunkt. 2. kurze Zeitspanne

2 **Mol|ment** *das*; -[e]s, -e (*lat.*): „Bewegung, Bewegkraft“): 1. ausschlaggebender Umstand; Merkmal; Gesichtspunkt; **erregendes Moment**: Szene im Drama, die zum Höhepunkt des Konflikts hinleitet. 2. (Physik) Produkt aus zwei physikalischen Größen, deren eine meist eine Kraft ist

mol|men|tan: augenblicklich, vorübergehend

Mol|men|tan|laut *der*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Verschlusslaut mit nur ganz kurz währender Sprengung (z. B. p)

Mol|ment **mu|si|cal** [mɔməzyi-'ka] *das*; -, -s ...caux [-...kɔ] (*fr.*) (Musik): kleineres, lyrisches [Klavier]stück ohne festgelegte Form; liedhaftes Charakterstück

Mol|men|tum *das*; -s (*lat.*): Schwung, Auftrieb

Mom|me *die*; -, -n (*jap.*): japanisches [Seiden]gewicht **mon... , Mon...** vgl. mono..., Mono...

Mol|na|de *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. (ohne Plural; Philos.) das Einfache, nicht Zusammengesetzte, Unteilbare. 2. (meist Plural; Philos.) eine der letzten, in sich geschlossenen, vollendeten, nicht mehr auflösbaren Uneinheiten, aus denen die Weltsubstanz zusammengesetzt ist

mol|na|disch: 1. eine ↑ Monade darstellend, ihr gleichend. 2. (EDV) nur ein Argument verlangend (von Operatoren)

Mol|na|dis|mus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*): ↑ Monadologie

Mol|na|dnock [mɔ'nædnɔk] *der*; -s, -s (nach einem Berg in den USA) (Geol.): Gesteinskomplex, der der Verwitterung gegenüber widerstandsfähig ist; Härtling

Mol|na|do|log|ie *die*; - (*gr.-nlat.*): Lehre von den ↑ Monaden. **mol|na|do|log|isch**: die Monadologie betreffend

Mol|n|arch *der*; -en, -en (*gr.-mlat.*): legitimer [Allein]herrscher (z. B. Kaiser od. König) in einem Staat mit entsprechender Verfassung

Mol|nar|chi|a|ner *der*; -s, -: Anhänger des Monarchianismus. **Mol|nar|chi|a|ni|s|mus** *der*; - (*gr.-mlat.-nlat.*): altkirchliche Lehre, die die Einheit Gottes vertrat u. Christus als vergöttlichten Menschen od. als bloße Erscheinungsform Gottes ansah

Mol|nar|chie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*; „Alleinherrschaft“): a) (ohne Plural) Staatsform mit einem/ einer durch Herkunft legitimierten Herrscher[in] an der Spitze; b) Staat mit der Monarchie (a) als Staatsform

Mol|nar|chin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Monarch

mol|nar|chisch (*gr.-mlat.*): a) eine Monarchin/einen Monarchen betreffend; b) die Monarchie betreffend

Mol|nar|chis|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): ideologische Rechtfertigung der Monarchie. **Mol|nar|chist** *der*; -en, -en: Anhänger des Monarchismus, der Monarchie.

Mol|nar|chis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Monarchist. **mol|nar|chis|tisch**: den Monarchismus betreffend

Mol|nar|thri|rit|is *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): eine auf ein einzelnes Gelenk beschränkte Entzündung

mol|nar|ti|ku|lär (Med.): nur ein Gelenk betreffend

Mol|nas|te|r|ij|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): lat. Bez. für: Kloster, Klosterkirche, Münster

mol|nas|tisch: mönchisch, klösterlich

mol|na|ural (*gr.; lat.*): 1. ein Ohr bzw. das Gehör auf einer Seite betreffend. 2. einkanalig (von der Tonaufnahme u. Tonwiedergabe bei Tonträgern); Ggs. ↑ binaural, ↑ stereophonisch

Mol|na|x|ni|er *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): (Biol.): Kieselschwämme mit einachsigen Kieselnadeln

Mol|na|zit [auch: ...'tʃit] *der*; -s, -e: glänzendes, hellgelbes bis dunkelbraunes Mineral

Mon|dal|min® *das*; -s (*indian.-engl.*): zum Kochen u. Backen verwendeter Puder aus Maisstärke

mon|dän (*lat.-fr.*): eine extravagante Eleganz zeigend, zur Schau tragend

mon|di|al: weltweit, weltumspannend. **Mon|di|al** *das*; -s (*lat.-nlat.*): künstliche Weltsprache **mon dieu** [mɔ' djo:] (*fr.*): mein Gott! (Ausruf der Bestürzung o. Ä.)

Moj|nes *das*; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): kleinste bedeutungstragende Spracheinheit

mo|ne|pi|gra|fisch, **mo|ne|pi|gra|phisch** (*gr.*): (von Münzen) nur Schrift aufweisend

Moj|ne|re *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): 1. (veraltet) Organismus ohne Zellkern. 2. (Biol.) Entwicklungsstadium bei Einzellern, in dem kein Zellkern erkennbar ist

M

Mone

Mo|ner|gol *das*; -s, -e (<Kunstw.): fester od. flüssiger Raketentreibstoff, der aus Brennstoff u. Oxidator besteht u. zur Reaktion keiner weiteren Partner bedarf

mo|ne|tär (*lat.*): geldlich; die Finanzen betreffend

Mo|ne|ta|r|is|mus *der*; -: Theorie in den Wirtschaftswissenschaften, die besagt, dass in einer Volkswirtschaft der Geldmenge (d. h. der Menge des umlaufenden Bar- u. † Giralgeldes) überragende Bedeutung beigemessen werden muss u. deshalb die Wirtschaft primär über die Geldmenge zu steuern ist. **Mo|ne|ta|r|ist** *der*; -en, -en: Vertreter, Anhänger des Monetarismus. **Mo|ne|ta|r|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Monetarist. **mo|ne|ta|r|is|tisch**: den Monetarismus betreffend

Mo|ne|ta|r|is|s|y|s|t|e|m *das*; -s, -e: Währungssystem

Mo|ne|ten *die* (Plural) (*lat.*) (ugs.): Geld

mo|ne|ti|s|ie|ren (*lat.-nlat.*): in Geld umwandeln. **Mo|ne|ti|s|ie|rung** *die*; -: Umwandlung in Geld

Mo|ney|ma|ker [*ˈmʌnɪmeɪkə*] *der*; -s, - (*engl.*; „Geldmacher“) (ugs. abwertend): cleverer Geschäftsmann, Großverdiener

Mo|ngole *der*; -n, -n (<*mong.*): 1. Einwohner der Mongolei. 2. (Anthropol.) Angehöriger einer zum mongoliden Menschentypus gehörenden Völkergruppe in Zentralasien

mo|ngol|id (*mong.; gr.*) (Anthropol. veraltet): Merkmale der Mongoliden aufweisend. **Mo|ngol|i|de** *der* u. *die*; -n, -n (Anthropol. veraltet): Angehörige[r] des hauptsächlich in Asien, Indonesien, Ozeanien u. der Arktis verbreiteten Menschentypus, der durch bestimmte äußere Merkmale (z. B. gelblich-dunklen Teint) gekennzeichnet ist

mo|ngol|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mongole

mo|ngol|isch: a) die Mongolei, die Mongolen betreffend, zu ihnen gehörend; b) in einer der Sprachen der Mongolen [verfasst]

Mo|ngol|i|s|m|us *der*; - (<*mong.-nlat.*) (veraltet): † Downsyndrom

Mo|ngol|i|s|t|ik *die*; -: wissenschaft-

liche Erforschung der mongolischen Sprachen u. Kulturen **mo|ngol|o|id** (*mong.; gr.*): 1. den Mongolen ähnlich. 2. (veraltet) Symptome des † Downsyndroms aufweisend. **Mo|ngol|i|de** *der* u. *die*; -n, -n: Angehörige[r] eines nicht [rein] mongoliden Menschentypus mit den für Mongolide typischen Gesichtszügen

Mo|ner|bau|wei|se *die*; - (< nach dem Erfinder des Stahlbetons, dem franz. Gärtner J. Monier, 1823–1906): Bauweise mit Stahlbeton

mo|nie|ren (*lat.*): etwas bemängeln, beanstanden

Mo|ni|lia *die*; - (<*lat.-nlat.*): Schlauchpilz, der als Erreger verschiedener Pflanzenkrankheiten gilt

Mo|nis|m|us *der*; - (<*gr.-nlat.*) (Philos.): philosophisch-religiöse Lehre von der Existenz nur eines einheitlichen Grundprinzips des Seins; Ggs. † Dualismus (2). **Mo|nist** *der*; -en, -en: Vertreter des Monismus. **Mo|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Monist. **mo|nis|tisch**: den Monismus betreffend

Mo|ni|ta: Plural von † Monitum **Mo|ni|teur** [*ˈmɔːtʊːr*] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*; „Ratgeber“): Anzeiger (Titel französischer Zeitungen)

Mo|ni|tor *der*; -s, ..oren (auch: -e) (*lat.-engl.*): 1. Kontrollbildschirm beim Fernsehen für Redakteure, Sprecher u. Kommentatoren, die das Bild kommentieren. 2. a) Kontrollgerät zur Überwachung elektronischer Anlagen; b) Kontrollgerät zur Überwachung der Herzaktivität o. Ä. bei gefährdeten Patienten; c) Bildschirm eines Personal Computers o. Ä. 3. (Kernphysik) einfaches Strahlennachweis- u. -messgerät. 4. (Bergbau) Gerät zur Gewinnung von lockerem Gestein mittels Druckwasserspülung. 5. (Plural meist -en; veraltet) Aufseher. 6. veralteter Panzerschiffstyp

Mo|ni|to|r|ing [*ˈmɔːntərɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*): [Dauer]beobachtung [eines bestimmten Systems]

Mo|ni|to|r|i|um *das*; -s, ..ien (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): Mahnschreiben

Mo|ni|t|um *das*; -s, ..ta (*lat.-nlat.*): Mahnung, Rüge, Beanstandung **mo|no**: Kurzform von † monofon. **Mo|no** *das*; -s: Kurzform von † Monofonie

mo|no... , Mo|no...

vor Vokalen meist mon... Mon... (<*gr. mōnos* „allein, einzeln, einzig“)

Präfix mit der Bedeutung „allein, einzeln, einmalig“:

- monaural
- monochromatisch
- Monogamie
- monokausal
- Monokultur

Mo|no|cha|s|i|um [*ˈçɑː... od. ...ˈxɑː...*] *das*; -s, ..ien (<*gr.-nlat.*) (Bot.): Form der Verzweigung des Pflanzensprosses, bei der ein einziger Seitenzweig jeweils die Verzweigung fortsetzt

Mo|no|ch|a|my|de|je [*ˌ...ç...*] *die* (Plural) (Bot.): zweikeimblättrige Blütenpflanzen ohne Blütenblätter od. mit unscheinbaren kelchblattartigen Blütenblättern

Mo|no|chord [*ˌ...kər...*] *das*; -s, -e (<*gr.-lat.*) (Musik): Instrument zur Ton- u. Intervallmessung, das aus einer über einen Resonanzkasten gespannten Saite besteht

mo|no|chrom (<*gr.-nlat.*): einfarbig. **Mo|no|chrom** *das*; -s, -en: einfarbiges Gemälde

Mo|no|chro|ma|sie *die*; - (Med.): völlige Farbenblindheit

1 Mo|no|chro|mat *das* od. *der*; -[e]s, -e (<*gr.-nlat.*) (Physik): Objektiv, das nur mit Licht einer bestimmten Wellenlänge verwendet werden kann

2 Mo|no|chro|mat *der*; -en, -en (Med.): jmd., der völlig farbenblind ist

mo|no|chro|ma|tisch (<*gr.-nlat.*) (Physik): einfarbig, zu nur einer Spektrallinie gehörend

Mo|no|chro|ma|tor *der*; -s, ..oren (Physik): Gerät zur Gewinnung einfarbigen Lichtes

Mo|no|chro|mie *die*; -: Einfarbigkeit

mo|no|co|lor (österr.): von einer Partei gebildet

Mo|no|coque [*ˈ...kɔk*] *das*; -[s], -s (<*engl.*): bestimmte Schalenkon-



struktion, bes. in Rennwagen, die das Chassis u. den Rahmen ersetzt

mo|no|cy|clisch vgl. **monozyklisch**

Mo|no|die *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*)

(Musik): 1. einstimmiger Gesang. 2. Sologesang mit Generalbassbegleitung. **mo|no|disch**: a) die Monodie betreffend; b) im Stil der Monodie; einstimmig

Mo|no|di|s|ti|chon *das*; -s, ...chen (*gr.-nlat.*): aus einem einzigen Distichon bestehendes Gedicht

Mo|no|dra|ma *das*; -s, ...men: Einpersonenstück

mo|no|fil (*gr., lat.*): aus einer einzigen [langen] Faser bestehend; Ggs. ↑ multifil. **Mo|no|fil** *das*; -[s]: aus einer einzigen Faser bestehender vollsynthetischer Faden

mo|no|fon, monophon: einkanalig (in Bezug auf die Schallübertragung). **Mo|no|fonie**, Monophonie *die*; -: einkanalige Schallübertragung

mo|no|gam (*gr.-nlat.*): a) von der Anlage her auf nur einen Geschlechtspartner bezogen; b) (Völkerkunde) nur die Ehe kennend. **Mo|no|gamie** *die*; -: Zusammenleben mit nur einem Partner; Ggs. ↑ Polygamie (1 b). **mo|no|gamisch**: a) die Monogamie betreffend; b) ↑ monogam; vgl. ...isch/-

Mo|no|ga|ta|ri *das*; -, - (*jap.*): klassische japan. Erzählliteratur, die aus mündlicher Tradition entwickelt wurde

mo|no|gen: 1. durch nur ein Gen bestimmt (von einem Erbvorgang); Ggs. ↑ polygen (1). 2. aus einer einmaligen Ursache entstanden; Ggs. ↑ polygen (2); **monogener Vulkan**: durch einen einzigen Ausbruch entstandener Vulkan

Mo|no|ge|nese, **Mo|no|ge|ne|sis** *die*; -: 1. (ohne Plural) biologische Theorie von der Herleitung jeder gegebenen Gruppe von Lebewesen aus je einer gemeinsamen Urform (Stammform); Ggs. ↑ Polygenese. 2. (Biol.) ungeschlechtliche Fortpflanzung

Mo|no|ge|ne|ti|ker *der*; -s, - Vertreter u. Anhänger der Monogenese (1). **Mo|no|ge|ne|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Monogenetiker. **mo|no|ge|ne|**

tisch: aus einer Urform entstandenen

Mo|no|ge|nie *die*; -, ...ien (Biol.):

1. (bei bestimmten Tieren als Sonderfall) Hervorbringung nur männlicher od. nur weiblicher Nachkommen. 2. die Erscheinung, dass an der Ausbildung eines Merkmals eines Phänotypus nur ein Gen beteiligt ist; Ggs. ↑ Polygenie

Mo|no|ge|ne|s|mus *der*; -: 1. Monogenese (1). 2. Lehre der katholischen Theologie, nach der alle Menschen auf einen gemeinsamen Stammvater (Adam) zurückgehen; Ggs. ↑ Polygenismus (2)

mo|no|glott: nur eine Sprache sprechend

Mo|no|go|nie *die*; -, ...ien: ↑ Monogenese (2)

Mo|no|gra|fie, Monographie *die*; -, ...ien: größere, wissenschaftliche Einzeldarstellung. **mo|no|gra|fisch**, monographisch: ein einzelnes Problem od. eine einzelne Persönlichkeit untersuchend od. darstellend

Mo|no|gramm *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): Namenszeichen, meist aus den Anfangsbuchstaben von Vor- u. Familiennamen bestehend

mo|no|gram|mie|ren: als Signatur nur mit einem Monogramm versehen

Mo|no|gram|mist *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Künstler, von dem nur die Anfangsbuchstaben des Namens bekannt sind. **Mo|no|gram|m|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Monogrammist

Mo|no|gra|phie usw. vgl. **Monografie** usw.

mo|no|hy|b|rid (*gr., lat.*): (Biol.): von Eltern abstammend, die sich nur in einem Merkmal unterscheiden (von tierischen od. pflanzlichen Kreuzungsprodukten); Ggs. ↑ polyhybrid. **Mo|no|hy|b|ri|de** *der*; -n, -n (Biol.): Bastard, dessen Eltern sich nur in einem Merkmal unterscheiden; Ggs. ↑ Polyhybride

Mo|no|ide|s|mus *der*; - (*gr.-nlat.*; „Eindeinherrschaft“): 1. (Psychol.) Beherrschtsein von einem einzigen Gedankenkomplex; Ggs. ↑ Polyideismus. 2. halluzinatorische Eingung des Bewusstseins in der Hypnose

mo|no|kau|sal: sich auf nur eine

Grundlage stützend; auf nur einen Grund zurückgehend

Mo|no|kel *das*; -s, - (*gr., lat.*)

lat.-fr.): Einglas; Korrekturlinse für ein Auge, die durch die Muskulatur der Augenlider gehalten wird

mo|no|klin (*gr.-nlat.*): 1. die Kristallform eines Kristallsystems betreffend, bei dem eine Kristallachse schiefwinklig zu den beiden anderen, zueinander senkrechten Achsen steht.

2. (Bot.) zweigeschlechtlich (von Blüten). **Mo|no|kli|ne** *die*; -n, -n (Geol.): nach einer Richtung geneigtes Gesteinspaket

mo|no|k|o|nal (Biol.): auf nur einen ↑ Klon zurückgehend u. deshalb identisch aufgebaut (von Zellen)

Mo|no|ko|ly|e|do|ne *die*; -, -n (Bot.): einkeimblättrige Pflanze

Mo|no|kra|tie *die*; -, ...ien: Alleinherrschaft; Herrschaft einer/eines Einzelnen. **mo|no|kra|tisch**: die Monokratie betreffend; **monokratisches System**: die Leitung eines Amtes durch eine(n) Einzelne(n), die/der mit alleinigem Entscheidungsrecht ausgestattet ist

mo|no|ku|lar (*(gr., lat.) lat.-nlat.*) (Med.): a) mit [nur] einem

Auge; b) für [nur] ein Auge

Mo|no|kul|tur *die*; -, -en (*gr., lat.*): Form der landwirtschaftlichen Bodennutzung, bei der nur eine Nutzpflanze angebaut wird

mo|no|la|te|ral (Med.): einseitig

Mo|no|la|tri|e *die*; - (*gr.-nlat.*): Verehrung nur eines Gottes

mo|no|lin|g|ual: nur eine Sprache sprechend; 1 monoglott

mo|no|lith [auch: ...lt]; ↑ monolithisch; vgl. ...isch/-

Mo|no|lith *der*; -s od. -en, -e[n]: Säule, Denkmal aus einem einzigen Steinblock. **mo|no|lithisch**: 1. aus nur einem Stein bestehend; **monolithische Bauweise**: fugenlose Bauweise (z. B. Betonguss- od. Ziegelbauweise) im Ggs. zur Montagebauweise. 2. aus sehr kleinen elektronischen Bauelementen untrennbar zusammengesetzt; vgl. ...isch/-

Mo|no|log *der*; -[e]s, -e (*gr.-fr.*):

a) laut geführtes Selbstgespräch einer Figur auf der Bühne; b) [längere] Rede, die jmd. während eines Gesprächs

M

Mono

hält; Ggs. ↑ Dialog (a). **mo|no|lo|gisch**: in der Form eines Monologs
mo|no|lo|g|is|ie|ren: innerhalb eines Gesprächs für längere Zeit allein reden
Mo|no|lo|g|ist *der*; -en, -en (*gr.-fr.-nlat.*) (Theater): Monologsprecher. **Mo|no|lo|g|is|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Monologist
Mo|nom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Math.): eingliedrige Zahlengröße
mo|no|man (Psychol.): aus einer Zwangsvorstellung leidend.
Mo|no|ma|nie *der*; -n, -n; jmd., der an Monomanie leidet. **Mo|no|ma|nie** *die*; -, ...ien (Psychol.): krankhaftes Geprägtsein von einer Zwangsvorstellung oder einer Wahnidee. **Mo|no|ma|nin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Monomane. **mo|no|ma|nisch**: ↑ monoman
mo|no|mer (Chemie): aus einzelnen, voneinander getrennten, selbstständigen Molekülen bestehend; Ggs. ↑ polymer. **Mo|no|mer** *das*; -s, -e. **Mo|no|me|re** *das*; -n, -n (Chemie): Stoff, dessen Moleküle monomer sind
Mo|no|me|tal|lis|mus *der*; -: Währungssystem, in dem nur ein Zahlungsmittel als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt ist
Mo|no|me|ter *der*; -s, -e (*gr.-lat.*) (antike Metrik): aus nur einem Metrum (1) bestehende metrische Einheit, die selbstständig nur als Satzschluss verwendet wird
mo|no|misch (*gr.-nlat.*) (Math.): eingliedrig
mo|no|morph (Bot.): gleichartig, gleich gestaltet (in Bezug auf Blüten u. Gewebe)
Mo|no|nom *das*; -s, -e: ↑ Monom.
mo|no|no|misch: ↑ monomisch
Mo|no|nu|k|le|o|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): Überzahl einkerniger Zellen im Blutbild, gutartige Infektion meist der Drüsen
mo|no|phag (Biol.): 1. (von Tieren) hinsichtlich der Ernährung auf nur eine Pflanzen- od. Tierart spezialisiert; Ggs. ↑ polyphag. 2. (von schmarotzenden Pflanzen) auf nur eine Wirtspflanze spezialisiert. **Mo|no|ph|a|ge** *der*; -n, -n (meist Plural) (Biol.): Tier, das in seiner Ernährung

monophag (1) ist; Ggs. ↑ Polyphage (1)
Mo|no|ph|a|gie *die*; - (Biol.): Beschränkung in der Nahrungswahl auf eine Pflanzen- od. Tierart
Mo|no|ph|a|ma|kon *das*; -s, ...ka (Med.): aus einem einzigen Wirkstoff hergestelltes Arzneimittel
Mo|no|ph|a|s|ie *die*; - (Psychol.): Sprachstörung mit Beschränkung des Wortschatzes auf eine Silbe, einen Satz od. ein Wort
Mo|no|ph|o|bie *die*; -, ...ien (Psychol.): Angst vor dem Alleinsein
mo|no|phon usw. vgl. **monophon** usw.
Mo|no|ph|o|th|al|mie *die*; - (Med.): Einäugigkeit
Mo|no|ph|th|ong *der*; -[e]s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): einfacher Vokal (z. B. a, i); Ggs. ↑ Diphthong
mo|no|ph|th|on|gie|ren (*gr.-nlat.*): a) einen Diphthong in einen Monophthong umbilden; b) (von Diphthongen) zum Monophthong werden; Ggs. ↑ diphthongieren
mo|no|ph|th|on|gisch: a) einen Monophthong enthaltend; b) als Monophthong [gesprochen]; Ggs. ↑ diphthongisch
mo|no|ph|th|on|g|is|ie|ren: ↑ monophthongieren
mo|no|ph|y|le|tisch (Biol.): einstämmig; von einer Urform abstammend; Ggs. ↑ polyphyletisch. **Mo|no|ph|y|le|t|is|mus** *der*; -, **Mo|no|ph|y|lie** *die*; -: ↑ Monogenese (1)
Mo|no|ph|y|o|dont *der*; -en, -en (Biol.): Säugetier, bei dem kein Zahnwechsel stattfindet. **Mo|no|ph|y|o|don|tie** *die*; - (Med.): einmalige Zahnung
Mo|no|ph|y|s|it *der*; -en, -en (meist Plural): Anhänger des Monophysitismus. **mo|no|ph|y|s|it|isch**: den Monophysitismus betreffend, ihm entsprechend. **Mo|no|ph|y|s|it|is|mus** *der*; -: altkirchliche Lehre, nach der die zwei Naturen Christi zu einer neuen gottmenschlichen Natur verbunden sind
Mo|no|plan *der*; -s, -e (Flugv. veraltet): Eindecker
Mo|no|ple|gie *die*; -, ...ien: Lähmung eines einzelnen Gliedes od. Gliedabschnittes
Mo|no|p|die *die*; -, ...ien (*gr.*): aus

nur einem Versfuß bestehender Takt in einem Vers. **mo|no|p|odisch** (*gr.-lat.*): aus nur einem Versfuß bestehend; **monopodischer Vers**: Vers, dessen Monopodien gleichmäßiges Gewicht der Hebungen haben
Mo|no|p|o|di|um *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Bot.): einheitliche echte Hauptachse bei pflanzlichen Verzweigungen; Ggs. ↑ Sympodium
Mo|no|pol *das*; -s, -e (*gr.-lat.*):
 1. Vorrecht, alleiniger Anspruch, alleiniges Recht, bes. auf Herstellung u. Verkauf eines bestimmten Produktes.
 2. marktbeherrschendes Unternehmen od. Unternehmensgruppe, die auf einem Markt als alleiniger Anbieter od. Nachfrager auftritt u. damit die Preise diktiert
mo|no|p|o|l|is|ie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): ein Monopol aufbauen, die Entwicklung von Monopolen vorantreiben
Mo|no|p|o|l|is|mus *der*; -: auf Marktbeherrschung gerichtetes wirtschaftspolitisches Streben.
Mo|no|p|o|l|ist *der*; -en, -en: Inhaber eines monopolistischen Unternehmens. **Mo|no|p|o|l|is|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Monopolist. **mo|no|p|o|l|is|tisch**: auf Marktbeherrschung und Höchstgewinnerzielung ausgehend
Mo|no|p|o|l|ka|pi|tal *das*; -s (abwertend): 1. in Monopolen (2) arbeitendes Kapital. 2. Gesamtheit monopolistischer Unternehmungen
Mo|no|p|o|l|ka|pi|tal|is|mus *der*; - (abwertend): Entwicklungsphase des Kapitalismus, die durch Unternehmenszusammenschlüsse mit monopolähnlichen Merkmalen gekennzeichnet ist
Mo|no|p|o|l|ka|pi|tal|ist *der*; -en, -en (abwertend): Eigentümer eines marktbeherrschenden (Industrie)unternehmens. **Mo|no|p|o|l|ka|pi|tal|is|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Monopolkapitalist
mo|no|p|o|l|ka|pi|tal|is|tisch (abwertend): Eigentümern des Monopolkapitalismus betreffend
Mo|no|p|oly® *das*; -: Gesellschaftsspiel, bei dem mithilfe von Würfeln, Spielgeld, Anteil-

M

mono

scheinen u. Ä. Grundstücksspekulation simuliert wird

Mo|no|po|sto *der*; -s, -s (<gr.; lat. it.) (Automobilport): einsetzige Rennwagen mit unverkleideten Rädern

Mo|no|p|son *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): Marktform, bei der ein Nachfrager vielen Anbietern gegenübersteht

Mo|no|psy|chis|mus *der*; - (<gr.-nlat.: „Einseelenlehre“) (Philos.): Lehre von Averroes, nach der es nur eine einzige überindividuelle Seele gibt

Mo|no|p|te|ros *der*; -, ...eren (<gr.-lat.): von einer Säulenreihe umgebener, kleiner, runder Tempel [der Antike]

Mo|no|rail [*m*onəreil] *die*; -, -s (<gr.-engl.): Einschienenbahn

Mo|no|sac|cha|rid, **Mo|no|sa|cha|rid** *das*; -[e]s, -e [...axa...]: einfach gebauter Zucker (z. B. 1 Glukose)

Mo|no|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.): 1 Monosaccharid

mo|no|sem (Sprachwiss.): nur eine Bedeutung habend (von Wörtern); Ggs. 1 polysem

mo|no|se|man|tisch: 1 monosem

Mo|no|se|mie *die*; - (<Sprachwiss.): 1. das Vorhandensein nur einer Bedeutung bei einem Wort; Ggs. 1 Polysemie. 2. durch Monosemierung [im Kontext] erreichte Eindeutigkeit zwischen einem sprachlichen Zeichen (Wort) u. einer zugehörigen Bedeutung

mo|no|se|mie|ren: (durch den sprachlichen od. situativen Kontext) monosem machen

Mo|no|s|kop *das*; -s, -e: Fernsehprüfroh

Mo|no|som *das*; -s, -en: einzeln bleibendes Chromosom im diploiden Zellkern

Mo|no|sper|mie *die*; -, ...jen: Besamung einer Eizelle durch nur eine männliche Geschlechtszelle; Ggs. 1 Polyspermie

mo|no|sta|bil: einen stabilen Zustand besitzend (von elektronischen Schaltungen)

Mo|no|s|ti|cha: *Plural* von 1 Monostichon

mo|no|s|ti|chisch: das Monostichon betreffend; aus metrisch gleichen Einzelversen bestehend (in Bezug auf Gedichte); Ggs. 1 distichisch. **mo|no|s|ti|ch|tisch**: 1 distichisch

Mo|no|s|ti|chon *das*; -s, ...cha (<gr.) (Metrik): einzelner Vers

Mo|no|struk|tur [auch 'mo:...] *die*; -, -en (<gr.; lat.): Dominanz eines bestimmten Industrie- od. Dienstleistungsgebietes in der Wirtschaft [eines Landes]

mo|no|syll|la|bisch: einsilbig (von Wörtern). **Mo|no|syll|la|bum** *das*; -s, ...ba (<gr.-nlat.) (Sprachwiss.): einsilbiges Wort

Mo|no|syn|de|ta: *Plural* von 1 Monosyndeton

mo|no|syn|de|tisch (Sprachwiss.): in der Art eines Monosyndetons

Mo|no|syn|de|ton *das*; -s, ...ta (Sprachwiss.): Reihe von Satzteilen, bei der vor dem letzten Glied eine Konjunktion steht

Mo|no|the|is|mus *der*; -: Glaube an einen einzigen Gott. **Mo|no|the|ist** *der*; -en, -en: Bekenner des Monotheismus; jmd., der nur an einen Gott glaubt. **Mo|no|the|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Monotheist. **mo|no|the|is|tisch**: an einen einzigen Gott glaubend

Mo|no|the|let *der*; -en, -en (<gr.-nlat.): Vertreter des Monotheletismus. **Mo|no|the|le|t|is|mus** *der*; - (<gr.-nlat.): altchristliche Sektenlehre, die in Christus zwei unvereinigte Naturen, aber nur einen gottmenschlichen Willen wirksam glaubte

mo|no|the|mal|tisch: nur ein einzelnes Thema beinhaltend, bearbeitend, behandelnd

Mo|no|the|ra|pie *die*; -, ...jen (Med.): Behandlung einer Krankheit mit einem einzigen Arzneimittel

mo|no|ton (<gr.-lat.-fr.): gleichförmig, ermüdend-eintönig; **mo|no|tone** *Funktion* (Math.): eine entweder dauernd steigende od. dauernd fallende Funktion.

Mo|no|to|nie *die*; -, ...jen: Gleichförmigkeit, Eintönigkeit

Mo|no|to|no|me|ter *das*; -s, - (<gr.-nlat.) (Psychol.): Gerät zur Untersuchung der Auswirkung eintöniger, ermüdend wirkender Arbeit

Mo|no|t|re|men *die* (*Plural*): Kloakentiere

mo|no|trop (<gr.-lat.) (Biol.): beschränkt anpassungsfähig. **Mo|no|tro|pie** *die*; - (<gr.-nlat.) (Chemie): nur in einer Richtung mögliche Umwandelbarkeit der

Zustandsform eines Stoffes in eine andere

Mo|no|type® [...taip] *die*; -, -s (<gr.-engl.) (Druckw.): Gieß- u. Setzmaschine für Einzelbuchstaben

Mo|no|typ|ie *die*; -, ...jen (<gr.-nlat.): 1. (Kunstwiss.) grafisches Verfahren, das nur einen Abdruck gestattet. 2. im Monotypieverfahren hergestellte Reproduktion

mo|no|val|ent (<gr.; lat.) (Chemie): einwertig

Mo|no|xid, **Mo|no|xyd** *das*; -[e]s, -e: Oxid, das ein Sauerstoffatom enthält

Mo|no|z|ie *die*; - (<gr.-nlat.) (Bot.): das Vorkommen männlicher u. weiblicher Blüten auf einem Pflanzenindividuum; Einhäusigkeit. **mo|no|z|isch** (Bot.): männliche u. weibliche Blüten auf einem Pflanzenindividuum aufweisend; einhäusig

mo|no|zy|got: aus einer einzigen befruchteten Eizelle stammend; eineiig (von Mehrlingen)

mo|no|zy|klisch, monocyclisch: nur einen Ring im Molekül aufweisend (von organischen chemischen Verbindungen); Ggs. 1 polyzyklisch

Mo|no|zy|t *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): größtes weißes Blutkörperchen. **Mo|no|zy|to|se** *die*; -, -n: krankhafte Vermehrung der Monozyten (z. B. bei Malaria)

Mon|roe|dok|trin [*m*ən'rou... 'mɒnro...] *die*; - (*amerik.*; nach dem amerik. Präsidenten Monroe, 1758–1831): in der amerikanischen Außenpolitik des 19. u. frühen 20. Jh.s geltender Grundsatz der gegenseitigen Nichteinmischung

Mon|se|ig|neur [*m*ösen'jo:ʒ] *der*; -s, -e u. -s (<lat.-fr.): 1. (ohne Plural) Titel u. Anrede hoher Geistlicher, Adliger u. hochgestellter Personen (in Frankreich; Abk.: Mgr.). 2. Träger dieses Titels (Abk.: Mgr.)

Mon|s|ieur [*m*ə'sjœ:r] *der*; -[s], Messieurs [*m*ə'sjœ:r] („mein Herr“): franz. Bez. für Herr; als Anrede ohne Artikel (Abk.: M., Plural: MM.)

Mon|s|ign|re [*m*ɔ̃sɛn'sjɔ:rə] *der*; -[s], ...ri (<lat.-it.; „mein Herr“): 1. (ohne Plural) Titel u. Anrede von Prälaten der kath. Kirche

(Abk.: Mgr., Msgr.). 2. Träger dieses Titels

Mon|ster *das*; -s, - (<lat.-fr.-engl.): Ungeheuer

Mon|ste|r|ra *die*; -, ...rae [...ræ] (*nlat.*; Herkunft unsicher): †Philodendron

Mon|ste|r|film *der*; -[e]s, -e: 1. meist überlanger, mit sehr großem Aufwand gedrehter Film. 2. Film, der von †Monstern handelt

Mon|ste|r|truck [...trak] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. für spezielle Shows, Stunts o. Ä. umgebautes Fahrzeug mit übergroßen Reifen und bes. starkem Motor. 2. (abwertend) sehr großer Lkw

Mon|ste|r|ra *Plural* von †Monstrum
Mon|ste|r|ranz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): kostbares Behältnis zum Tragen u. Zeigen der geweihten Hostie

Mon|ste|r|ren *Plural* von †Monstrum

mons|t|rös (*lat.-fr.*): ungeheuerlich. **Mon|st|r|o|s|t|ät** *die*; -, -en: Ungeheuerlichkeit

Mon|st|r|um *das*; -s, ...ren u. ...ra: 1. Monster, Ungeheuer. 2. großer, unförmiger Gegenstand; Ungetüm

M
Mons

Mon|sun *der*; -s, -e (*arab.-port.-engl.*): a) jahreszeitlich wechselnder Wind in Asien; b) die Sommerregenzeit [in Süd- u. Ostasien]. **mon|su|nisch**: den Monsun betreffend, vom Monsun beeinflusst

Mon|ta|ge [...ʒə, auch: mö..., österr.: ...ta:] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (österr.): 1. a) Zusammensetzen [einer Maschine, technischen Anlage] aus vorgefertigten Teilen zum fertigen Produkt; b) das Aufstellen u. Anschließen [einer Maschine] zur Inbetriebnahme. 2. Kunstwerk (Literatur, Musik, bildende Kunst), das aus ursprünglich nicht zusammengehörenden Einzelteilen zu einer neuen Einheit zusammengesetzt ist. 3. a) künstlerischer Aufbau eines Films aus einzelnen Bild- u. Handlungseinheiten; b) der letzten bildwirksamen Gestaltung eines Films notwendige Feinschnitt mit den technischen Mitteln der Ein- u. Überblendung und der Mehrfachbelichtung

Mon|ta|jn|ard [mō'ta'nja:ɐ] *der*;

-s, -s (nach den höher gelegenen Plätzen in der verfassunggebenden Versammlung): Mitglied der Bergpartei während der Französischen Revolution
Mon|ta|gue-Gram|ma|tik, **Mon|ta|guegram|ma|tik** [mō'taɡju...] *die*; - (<nach dem Sprachwissenschaftler R. Montague, 1932–1971): grammatisches Modell zur Beschreibung natürlicher Sprachen auf mathematisch-logischer Basis

mon|tan (*lat.*): Bergbau und Hüttenwesen betreffend

Mon|ta|ngesell|schaft *die*; -, -en: Handelsgesellschaft, die den Bergbau betreibt

Mon|tan|in|dus|t|rie *die*; -, -n: Gesamtheit der bergbaulichen Industrieunternehmen

Mon|ta|n|s|mus *der*; - (<lat.-nlat.; nach dem Begründer Montanus, † vor 179): schwärmerische, sittenstrenge christliche Sekte in Kleinasien (2.–8. Jh.)

¹**Mon|ta|n|st** *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Fachmann im Bergbau u. Hüttenwesen

²**Mon|ta|n|st** *der*; -en, -en: Anhänger des Montanismus

Mon|ta|n|s|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †¹Montanist

mon|ta|n|s|tisch (*lat.-nlat.*): † montan

Mon|tan|uni|on *die*; -: Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

Mon|tan|wachs *das*; -es (*lat.*; *dt.*): † Bitumen der Braunkohle

Mon|bre|tie [mō'bre:tʃjə] *die*; -, -n (*nlat.*; nach dem franz. Naturforscher A. F. E. C. de Montbret, † 1801): (zu den Schwertlilien gehörende) in Südafrika heimische Pflanze mit ährenförmigem Blütenstand

Mon|tes|so|r|i|schule *die*; -, -n (nach der Begründerin des pädagogischen Konzepts, Maria Montessori, 1870–1952): Schule mit einem reformpädagogischen Bildungsangebot

Mon|teur [...tø:ɐ, auch: mö...] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Montagefacharbeiter. **Mon|teu|r|in** [...tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Monteur

Mon|gol|fil|e|re [mō'gɔl...] *die*; -, -n (*fr.*; nach den Erfindern, den Brüdern Montgolfier, 18. Jh.): Heißluftballon

mon|tie|ren (*lat.-vulgärlat.-fr.*):

1. eine Maschine o. Ä. aus Einzelteilen zusammensetzen u. betriebsbereit machen. 2. etwas an einer bestimmten Stelle mit technischen Hilfsmitteln anbringen; installieren. 3. etwas aus nicht zusammengehörenden Einzelteilen zusammensetzen, um einen künstlerischen Effekt zu erzielen. 4. einen Edelstein fassen. **Mon|tie|rung** *die*; -, -en (veraltet): Uniform
Mon|tur *die*; -, -en: 1. (veraltet) Uniform, Dienstkleidung. 2. (ugs., oft scherz.) Kleidung, bes. als Ausrüstung für einen bestimmten Zweck. 3. Unterbau für eine Perücke. 4. Fassung für Edelsteine

Mol|nument *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. [großes] Denkmal. 2. [wichtigen] Zeichen der Vergangenheit; Erinnerungszeichen

mol|nument|al: 1. denkmalartig, 2. gewaltig, großartig. **Mol|nument|ali|tät** *die*; - (<lat.-nlat.): eindrucksvolle Größe, Großartigkeit

Moon|boot ® [mu:nbu:t] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): dick gefütterter Winterstiefel [aus synthetischem Material]

Mop: frühere Schreibung für: † Mopp

Moped *das*; -s, -s (Kurzw. aus *Motorvelozipod* od. *Motor u. Pedal*): Kleinkraftrad mit geringem Hubraum u. begrenzter Höchstgeschwindigkeit

Mopp *der*; -s, -s (*engl.*): Staubbesen mit [ölgetränkten] Fransen. **mop|pen** (*engl.*): mit dem Mopp sauber machen

Mo|quette [mo'ket] vgl. **Mokett**

¹**Mojra** *die*; - (*lit.*): italienisches Fingerspiel

²**Mojra**, *More die*; -, *Mo|ren* (*lat.*): „das Verweilen; Verzögerung“: 1. kleinste Zeiteinheit im Verstakt, der Dauer einer kurzen Silbe entsprechend. 2. (veraltet) [Zahlungs-, Weisungs]verzug

Mo|ral *die*; -, -en (Plural selten) (*lat.-fr.*): 1. Gesamtheit von ethisch-sittlichen Normen, Grundsätzen, Werten, die das zwischenmenschliche Verhalten in einer Gesellschaft regulieren, die von ihr als verbindlich akzeptiert werden. 2. (ohne Plural) Stimmung, Kampfgeist. 3. philosophische Lehre von der

Sittlichkeit. 4. das sittliche Verhalten eines Einzelnen od. einer Gruppe. 5. (ohne Plural) lehrreiche Nutzenwendung

mo|ral|in *(nlat.)*, moralinsauer *(nlat.; dt.)*: heuchlerisch moralisch (3)

Mo|ral|in *das; -s (nlat.)*: heuchlerische Entrüstung in moralischen Dingen; enge, spießbürgerliche Sittlichkeitsauffassung

mo|ral|in|sauer vgl. moralin

mo|ral|isch *(lat.-fr.)*: 1. der Moral (1) entsprechend, sie befolgend; im Einklang mit den [eigenen] Moralgesetzen stehend. 2. die Moral (3) betreffend. 3. sittenstreng, tugendhaft. 4. eine Moral (5) enthaltend. 5. (veraltet) geistig, nur gedanklich, nicht körperlich

mo|ral|is|ie|ren: 1. moralische (1) Überlegungen anstellen. 2. die Moral (2, 4) verbessern. 3. sich für sittliche Dinge ereifern

Mo|ral|is|mus *der; - (nlat.)*: 1. Haltung, die die Moral (1) als verbindliche Grundlage des zwischenmenschlichen Verhaltens anerkennt. 2. [übertreibende] Beurteilung der Moral (1) als alleiniger Maßstab für das zwischenmenschliche Verhalten. **Mo|ral|ist** *der; -en, -en*: 1. Vertreter des Moralismus (1); Moralphilosoph. 2. (oft abwertend) jmd., der alle Dinge in übertriebener Weise moralisierend beurteilt. **Mo|ral|is|tin** *die; -n*: weibliche Form zu Moralist. **mo|ral|is|tisch**: den Moralismus betreffend, ihm gemäß handelnd

Mo|ral|is|tät *die; -, -en (lat.-fr.)*: 1. (ohne Plural) moralische Haltung, moralisches Bewusstsein; sittliches Empfinden, Verhalten; Sittlichkeit. 2. (Literaturwiss.) mittelalterliches Drama von ausgeprägt lehrhafter Tendenz mit Personifizierung u. Allegorisierung abstrakter Begriffe wie Tugend, Laster, Leben, Tod o. Ä.

Mo|ral|ko|dex *der; -[es], -e u. ...dixes [...tʃe:s]*: Kodex moralischen Verhaltens

Mo|ral|phi|lo|sophie *die; -*: philosophische Lehre von den Grundlagen u. dem Wesen der Sittlichkeit; Ethik

Mo|ral|prin|zip *das; -s, -ien [...jən]* (Philos.): oberster Grundsatz

der Sittlichkeit, des sittlichen Verhaltens

Mo|ral|psy|cho|logie *die; -*: Teilgebiet der Psychologie, das sich mit dem sittlichen Verhalten, der Entwicklung u. dem Versagen von sittlichem Bewusstsein bei Individuen, sozialen u. kulturellen Gruppen befasst

Mo|ral|theo|logie *die; -, ...ien [...i:ən]*: Disziplin der katholischen Theologie, die sich mit dem sittlichen Verhalten des Menschen angesichts der in der Bibel geoffenbarten Heilsordnung befasst

Mo|r|äne *die; -, -n (fr.)*: von einem Gletscher bewegte u. abgelagerte Masse von Gestein, Geröll

Mo|rast *der; -[e]s, -e u. Moräste (germ.-fr.-niederd.)*: a) schlammiges Stück Land, Sumpfland; b) (ohne Plural) schlammiger Boden; Schlamm. **mo|ras|tig**: voll von Morast, feuchtem Schmutz, Schlamm; schlammig, sumpfig

Mo|ra|to|r|ium *das; -s, ...ien (lat.-mlat.)*: gesetzlich angeordneter od. [vertraglich] vereinbarter Aufschub

Mor|bi: Plural von † Morbus

mor|bid *(lat.-fr.)*: 1. (Med.) kränzlich, krankhaft (in Bezug auf den körperlichen Zustand). 2. im Verfall begriffen; brüchig (im Hinblick auf den inneren, moralischen Zustand)

Mor|bi|dez|za *die; - (lat.-it.)* (veraltet): Weichheit, Weichlichkeit (in der Malerei)

Mor|bi|di|tät *die; - (lat.-nlat.)*: 1. morbider Zustand. 2. (Med.) Häufigkeit der Erkrankungen innerhalb einer Bevölkerungsgruppe

Mor|bi|li *die* (Plural) *(lat.)*: Mässern

mor|bi|phor *(lat.; gr.)* (Med.): ansteckend; Krankheiten übertragend

Mor|bo|si|tät *die; - (lat.)* (Med.): Kränklichkeit

Mor|bus *der; -, ...bi* (Med.): Krankheit; **Morbus Crohn**: chronische, in Schüben verlaufende Entzündung des Dünndarms; **Morbus sacer**: † Epilepsie („heilige Krankheit“)

Mor|cel|le|ment [...sɛlˈmä:] *das; -s (lat.-fr.)* (Med.): Zerstückelung sehr großer Tumoren

Mor|dant [...dä:] *der; -s, -s u. die;*

-, -s (meist Plural) *(lat.-fr.)* (Grafik): Ätzmittel, ätzende Paste, die mit dem Pinsel auf die Platte aufgetragen wird

Mor|daz|ität *die; - (lat.)*: „Bissigkeit“ (Chemie): Ätzkraft

Mor|dent *der; -s, -e (lat.-it.)*: „Beißer“ (Musik): musikalische Verzierung, die aus einfachem od. mehrfachem Wechsel einer Note mit ihrer unteren Nebennote besteht; Pralltriller

Mojre vgl. ²Mora

Mojre geom|et|ri|c|die *die; -- (lat.; gr.-lat.)*: „nach der Art der Geometrie“ (Philos.): philosophische Methode der Deduktion von Sätzen aus Prinzipien u. Axiomen nach Art der Mathematik

Mor|jelle, Marelle *die; -, -n (roman.)*: eine bes. in Südosteuropa angepflanzte Sauerkirschensart; Süßweischel

Mojren: Plural von †²Mora

mo|ren|do *(lat.-it.)* (Musik): verhauchend (Vortragsanweisung). **Mo|ren|do** *das; -s, -s u. ...di* (Musik): leise werdendes, verhauchendes Spiel

Mojres [...re:s] *die* (Plural) *(lat.)*: „[gute] Sitten“: in der Wendung **jmdn. Mores lehren** (ugs.): jmdn. energisch zurechtweisen

Mor|jes|ca vgl. Morisca

Mor|jes|ke, Maureske *die; -, -n (gr.-lat.-span.-fr.)*: aus der islamischen Kunst übernommenes Flächenornament aus schematischen Linien u. stilisierten Pflanzen

mor|ga|n|at|isch *(mlat.)*: in der Wendung **morganatische Ehe** (Rechtsspr. früher): nicht standesgemäße Ehe

Morgue [mɔʁg] *die; -, -n [...gɔ]* *(germ.-fr.)*: Leichenschauhaus [in Paris]

Mor|ria *die; - (gr.)* (Psychol.): heitere Geschwätzigkeit

mo|ri|bud *(lat.)* (Med.): im Sterben liegend; sterbend; dem Tode geweiht

Mor|in *das; -s (lat.)*: zu morus „Maulbeerbaum“ (mit „Gelbholz“ wird das Holz des Färbermaulbeerbaums bezeichnet); zu den Flavonen zählender gelber Naturfarbstoff, der aus Gelbholz gewonnen wird

Mor|ir|nell *der; -s, -e (span.)*:

Schnepfenvogel in Schottland u. Skandinavien

Morrio-Muskat *der*; -, -s (nach dem dt. Züchter P. Morio):

a) (ohne Plural) Rebsorte aus einer Kreuzung zwischen Silvaner u. weißem Burgunder, die einen Wein mit muskatähnlichem Bukett liefert; b) Wein dieser Rebsorte

Morliron *der*; -s (*gr.-lat.*): dunkelbrauner bis fast schwarzer Bergkristall

Morlrisca, *Moresca die*; - (<*gr.-lat.-span.*; „Maurentanz“): (vom 15. bis 17. Jh. in Europa verbreiteter) maurischer, Sarazenenkämpfe schildernder, mäßig schneller, mit Schellen an den Füßen getanzter Tanz

Morlrisje *der*; -n, -n (meist Plural): nach der arabischen Herrschaft in Spanien zurückgebliebener Maure, der [nach außen hin] Christ war

Morjolne *der*; -n, -n (nach dem Buch Mormon des Stifters Joseph Smith, 1805–1844): Angehöriger einer chiliastischen Religionsgemeinschaft in Nordamerika (Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage).

Morjolin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mormone

morros (*lat.*): (veraltet): mürrisch, verdrießlich. **Morrosität** *die*; - (veraltet): Grämlichkeit, Verdrießlichkeit

Morph *das*; -s, -e (*Sprachwiss.*): kleinstes bedeutungstragendes Bauelement der gesprochenen Sprache

Morph[al]a[xi]s *die*; - (<*gr.-nlat.*) (*Biol.*): Ersatz verloren gegangener Körperteile durch Umbildung u. Verlagerung bereits vorhandener Teile

Morph *die*; - (<*gr.*): Gestalt, Form, Aussehen, Eidos (1)

Morphem *das*; -s, -e (<*gr.-nlat.*) (*Sprachwiss.*): kleinste bedeutungstragende Gestalteneinheit in der Sprache, kleinstes sprachliches Zeichen; **freies Morphem**: isoliert auftretendes Morphem als eigenes Wort (z. B. Tür, gut); **gebundenes Morphem**: Morphem, das nur zusammen mit anderen Morphemen auftritt (z. B. aus- in *ausfahren*, -en in *Frauen*)

Morphemajtik *die*; -: Wissenschaft von den Morphemen.

morphemajtisch: das Morphem betreffend

Morphemik *die*; -: † Morphematik

morphing (*gr.-engl.*) (ugs.): Morphing betreiben

Morphheus (*gr.-lat.*): griechischer Gott des Schlafes; in **Morphheus' Armen**: in wohltuendem Schlaf

Morphin *das*; -s, -e (<*gr.-nlat.*; nach dem griech. Gott Morpheus) (*Chemie, Med.*): aus Opium gewonnene Droge, die in der Medizin bes. als schmerzlinderndes Mittel eingesetzt wird

Morphing *das*; -s (<*gr.-engl.*): (bes. in der Werbung angewandtes) computergestütztes Verfahren, eine Gestalt, ein Bild o. Ä. überganglos in ein anderes wechseln zu lassen

Morphinismus *der*; - (<*gr.-nlat.*): Morphiumsucht. **Morphinist** *der*; -en, -en: Morphiumstüchtiger. **Morphinistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Morphinist

Morphilum *das*; -s (allgemeinsprachlich): † Morphin

Morphofo[n]em vgl. **Morphophonem**

Morphofo[n]ologie vgl. **Morphophonologie**

Morpho[ge]ne[si]s *die*; -, ...nesen (*Biol.*): Ausgestaltung und Entwicklung von Organen od. Geweben eines pflanzlichen od. tierischen Organismus. **morpho[ge]netisch** (*Biol.*): die Morphogenese betreffend. **Morpho[ge]nie** *die*; -, ...ien: † Morphogenese

Morpho[gra]fie, **Morphographie** *die*; - (veraltet): Gestaltenbeschreibung und -wissenschaft, bes. von der Erdoberfläche.

morpho[gra]fisch, **morphographisch** (veraltet): gestaltbeschreibend

Morpho[gra]phie vgl. **Morphografie**

Morpho[lo]gie *der*; -n, -n: 1. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Morphologie. 2. † Geomorphologie. **Morpho[lo]gie** *die*; -: 1. (bes. Philos.) Wissenschaft von den Gestalten u. Formen. 2. (*Biol., Med.*) Wissenschaft von der Gestalt u. dem Bau des Menschen, der Tiere u. Pflanzen. 3. (*Sprachwiss.*) Wissenschaft von den Formverände-

rungen, denen die Wörter durch Deklination (1) u. Konjugation (1) unterliegen; Formenlehre. 4. † Geomorphologie.

5. Teilgebiet der Soziologie, das sich mit der Struktur der Gesellschaft (z. B. Bevölkerungsdichte, Geschlecht, Alter, Berufe u. Ä.) befasst. **Morpho[lo]gie** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Morphologe. **morpho[lo]gisch**: die Morphologie betreffend, auf ihr beruhend, zu ihr gehörend; die äußere Gestalt, Form, den Bau betreffend; der Form nach

Morpho[me]tr[ie] *die*; -, ...ien:

1. Ausmessung der äußeren Form (z. B. von Körpern, Organen). 2. Teilgebiet der Geomorphologie mit der Aufgabe, die Formen der Erdoberfläche durch genaue Messungen zu erfassen. **morpho[me]trisch** (*Geol.*): durch Messungen erfasst (von Geröll)

Morpho[n]em *das*; -s, -e: Variation eines Phonems, das im gleichen Morphem bei unterschiedlicher Umgebung auftaucht (z. B. i/a/u in *binden*, *band*, *gebunden*)

Morpho[n]ologie *die*; -: Teilgebiet der Linguistik, das sich mit den Beziehungen zwischen Phonologie u. Morphologie befasst

Morpho[ph]onem, **Morphofonem** *das*; -s, -e: Morphemem

Morpho[ph]onologie, **Morphofonologie** *die*; -: Morphonologie

morpho[synt]ak[tisch]: die Morphosyntax betreffend. **Morpho[synt]ax** *die*; - (*Sprachwiss.*): Syntax der äußeren Form eines Satzes; Ggs. † Nomosyntax

Morse[al]phab[et], **Morse-Alpha[be]t** (nach dem amerik. Erfinder S. Morse, 1791–1872) *das*; [-e]s, -e: dem Alphabet entsprechende Folge von Zeichen, die beim Morsen verwendet werden u. aus Kombinationen von Punkten u. Strichen bzw. kurzen u. langen Stromimpulsen bestehen

Morse[ap]pa[rat], **Morse-Alpha[ra]t** *der*; -[e]s, -e: Gerät zur telegraphischen Übermittlung von Nachrichten mithilfe von Zeichen des Morsealphabets

Morselle *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): aus Zuckermasse gegos-

M

Mori

nes Täfelchen mit Schokolade, Mandeln u. a.

morsen (nach dem amerik. Erfinder S. Morse, 1791–1872):

- den Morseapparat bedienen.
- unter Verwendung des Morsealphabets hörbare od. sichtbare Zeichen geben

Mor|ta|della die; -, -s (gr.-lat.-it.): dickere Brühwurst aus Schweine- u. Kalbfleisch

Mor|tal|li|tät die; -, -en (lat.): (Med.): Sterblichkeit, Sterblichkeitsziffer; Verhältnis der Zahl der Todesfälle zur Gesamtzahl der berücksichtigten Personen

Mor|ti|fi|ka|ti|on die; -, -en: 1. (veraltet) Kränkung. 2. Abtötung [der Begierden in der Askese]. 3. (Med.) Absterben von Organen od. Geweben. 4. (Rechtsspr. veraltet) Ungültigkeitserklärung; Tilgung. **mor|ti|fi|zi|ren:** 1. (veraltet) demütigen, beleidigen. 2. kasteien. 3. absterben [lassen], abtöten. 4. (veraltet) tilgen, für ungültig erklären

Mor|tu|a|r|i|um das; -, -en: 1. im Mittelalter beim Tod eines Hörigen von den Erben zu entrichtender Betrag. 2. Bestattungsort

Mor|ru|la die; -, ...lae [...lɛ] (lat.-nlat.): (Biol.): maulbeerähnlicher, kugeligler Zellhaufen, der nach mehreren Furchungsteilungen aus der befruchteten Eizelle entsteht

Mos|aj|k das; -s, -en (auch: -e) (gr.-lat.-mlat.-it.-fr.): 1. aus kleinen, bunten Steinen od. Glassplittern zusammengesetztes Bild, Ornament zur Verzierung von Fußböden, Wänden, Gewölben. 2. eine aus vielen kleinen Teilen zusammengesetzte Einheit

Mos|aj|k|glas das; -es: antikes 1 Millefioriglas

Mos|aj|k|gold das; -es: † Musivgold

mos|aj|sch (hebr.-gr.-nlat.; nach Moses, dem Stifter der israelitischen Religion): jüdisch, israelitisch (in Bezug auf die Religion des Alten Testaments). **Mos|aj|s|mus der;** - (veraltet): Judentum

Mos|aj|st der; -en, -en (veraltet): 1 Mosazist. **mos|aj|s|tisch:** Mosaiken betreffend

Mos|aj|z|st der; -en, -en (gr.-lat.-mlat.-it.-fr.-nlat.): Künstler, der

mit Musivgold arbeitet od. Mosaiken herstellt. **Mos|aj|z|is|tin die;** -, -nen: weibliche Form zu † Mosazist

Mos|aj|sch der; -s, ...wim (hebr.): Genossenschaftssiedlung von Kleinbauern mit Privatbesitz in Israel

Mos|schee die; -, ...scheen (arab.-span.-it.-fr.): islamisches Gotteshaus, das ein Zentrum des religiösen u. politischen Lebens der Muslime darstellt

Mos|schus der; - (sanskrit.-pers.-gr.-lat.): Duftstoff aus der Moschushäute

Mos|schustier das; -[e]s, -e: geweihlose, kleine Hirschart Zentralasiens

Mos|ses der; -, - (hebr.-gr.-lat.; nach dem Stifter der israelitischen Religion): 1. (seemännisch spöttisch) jüngstes Besatzungsmitglied an Bord; Schiffsjunge. 2. Beiboot einer Jacht, kleinstes Boot

Mos|ki|to der; -s, -s (meist Plural) (lat.-span.): 1. tropische Stechmücke, die gefährliche Krankheiten (z. B. Malaria) übertragen kann. 2. (Fachspr., sonst selten) Stechmücke

Mos|lem usw. vgl. Muslim usw.

Mos|li|me vgl. Muslima

mos|so (lat.-it.) (Musik): bewegt, lebhaft (Vortragsanweisung); **molto mosso:** sehr viel schneller; **più mosso:** etwas schneller

Mo|tel [auch: mo'tel] das; -s, -s (amerik. Kurzw. für *motorists hotel*): an Autobahnen o. Ä. gelegenes Hotel [für Autoreisende]

Mo|tet|te die; -, -n (lat.-vulgärlat.-it.): in mehrere Teile gegliederter mehrstimmiger Chorgesang [ohne Instrumentalbegleitung]

Mo|tet|ten|pas|s|i|on die; -, -en: im Motettenstil vertonte Passionszählung

Mo|ther|board [ˈmʌðəbɔ:d] das; -s, -s (engl.) (EDV): Platine (1) eines Computers, auf der alle wesentlichen Baugruppen angeordnet sind (z. B. Prozessor, Speicherelemente, Ein- u. Ausgabeeinheiten)

Mot|ti|tät die; - (lat.-nlat.): 1. (Med.) Gesamtheit der nicht bewussten gesteuerten Bewegungen des menschlichen Körpers

u. seiner Organe; Ggs. † Motorik (1). 2. (Biol.) Bewegungsvermögen von Organismen u. Zellorganellen

Mot|ti|on die; -, -en (lat.-fr.): 1. (veraltet) [Leibes]bewegung. 2. (schweiz.) schriftlicher Antrag in einem Parlament. 3. (Sprachwiss.) Bildung weiblicher Personenbezeichnungen aus den männlichen mit einem Suffix, z. B. „Freundin“ zu „Freund“. 4. (Fechten) Faustlage

Mot|ti|on|är der; -s, -e (schweiz.): jmd., der eine Motion (2) einreicht. **Mot|ti|on|är|in die;** -, -nen: weibliche Form zu † Motionär

Motion-Picture, Motionpicture [ˈmoʊʃən pɪktʃə] das; -[s], -s (lat.-fr.-engl.): engl. Bez. für: Film, Spielfilm

Motiv das; -s, -e (lat.-mlat.-fr.): 1. Beweggrund, Antrieb, Ursache; Leitgedanke. 2. (bildende Kunst, Literaturwiss.) Gegenstand einer künstlerischen Darstellung; Vorlage. 3. (Musik) kleinste, gestaltbildende musikalische Einheit [innerhalb eines Themas]

Motiv|va|ti|on die; -, -en (lat.-mlat.-nlat.): 1. Summe der Beweggründe, die jmds. Entscheidung, Handlung beeinflussen. 2. (Sprachwiss.) Durchschaubarkeit einer Wortbildung in Bezug auf die Teile, aus denen sie zusammengesetzt ist. 3. das Motiviertsein; Ggs. † Demotivation (2); vgl. ...ation/...ierung

motiv|va|ti|onal (Psychol., Päd.): das Motiv (1) betreffend

Motiv|va|ti|ons|psy|cho|logie die; -: Teilgebiet der Psychologie, das sich mit den Bedürfnissen, Motivationen und deren Auswirkungen auf sein Verhalten beschäftigt

Motiv|va|tor der; -s, ...oren: Person od. Sache, die motiviert. **Motiv|va|to|r|in die;** -, -nen: weibliche Form zu † Motivator

Motiv|for|schung die; -, -en: Teil der Marktforschung, der die Motive für das Verhalten u. Handeln [der Käufer] untersucht

motiv|vie|ren (lat.-mlat.-fr.): 1. begründen. 2. zu etwas anregen, veranlassen; Ggs. † demotivieren. **motiv|viert:** 1. starken Antrieb zu etwas habend; großes Interesse zeigend, etwas zu

tun. 2. (Sprachwiss.) in der formalen od. inhaltlichen Beschaffenheit durchschaubar, aus sich selbst heraus verständlich (von Wörtern); Ggs. † arbiträr. **Motivierung** die; -, -en; das Motivieren; vgl. ...ation/...ierung

Motivik die; - (<lat.-mlat.-nlat.) (Musik): Kunst der Motivverarbeitung in einem Tonwerk. **motivisch**: a) das Motiv betreffend; b) die Motive betreffend

Motodas; -s, -s (<lat.-fr.) (schweiz.): kurz für Motorrad **Motoball** der; -s (<fr.): Fußballspiel auf Motorrädern; Motorradfußball

Motocross, Moito-Cross das; -, -e (<engl.): Gelände-, Vielseitigkeitssprüfung für Motorradsportler; vgl. Autocross

Motodrom das; -s, -e (<lat.; gr.) fr.: Rennstrecke (Rundkurs) für Motorsportveranstaltungen

Motologe der; -n, -n (<lat.; gr.-nlat.) (Med.): Fachmann auf dem Gebiet der † Motologie.

Motologie die; - (Med.): Lehre von der menschlichen † Motorik u. deren Anwendung in Erziehung u. Therapie. **Motologin** die; -, -nen; weibliche Form zu † Motologe

Motopädagogik die; - (<lat.; gr.): Arbeitsgebiet der Pädagogik, das sich mit Bewegungstherapie hirngeschädigter Kinder befasst

Motor der; -s, ...oren (<lat.; „Beweger“): 1. [mo'to:g] (Plural auch: ...ore) Maschine, die Kraft erzeugt u. etwas in Bewegung setzt. 2. Kraft, die etwas antreibt; jmd., der etwas vorantreibt

Motivik die; - (<lat.-nlat.): 1. (Med.) Gesamtheit der aktiven, vom Gehirn aus gesteuerten, koordinierten Bewegungen des menschlichen Körpers; Ggs. † Motilität. 2. (Med.) Lehre von den Funktionen der Bewegung des menschlichen Körpers u. seiner Organe. 3. die Gesamtheit von [gleichförmigen, regelmäßigen] Bewegungsabläufen

Motiviker der; -s, - (Psychol.): jmd., dessen Persönlichkeit von einer auffallenden Motorik geprägt ist. **Motivikerin** die; -, -nen; weibliche Form zu † Motoriker

motorisch (<lat.): 1. a) den Motor betreffend, im Hinblick auf den Motor; b) von einem Motor angetrieben. 2. die Motorik (1) betreffend, auf ihr beruhend, ihr dienend. 3. gleichförmig, mit nur geringen Schwankungen ablaufend (von Bewegungsabläufen, Rhythmen o. Ä.)

motorisieren (<lat.-fr.): 1. auf Maschinen od. Motorfahrzeuge umstellen; mit Maschinen od. Motorfahrzeugen ausrüsten. 2. (ugs.) sich motorisieren: sich ein Kraftfahrzeug anschaffen. 3. in etwas einen Motor einbauen, mit einem Motor versehen. **motorisierung** die; -, -en; das Motorisieren (1, 3)

motorisch die; - (Kurzw.) aus Motor u. Elektronik; elektronisch gesteuerte Benzineinspritzung u. Zündung bei Verbrennungsmotoren

Mototo das; -s, -s (<lat.-vulgärlat.-it.): Denk-, Wahl-, Leitspruch; Kennwort

Motuproprio das; -s, -s (<lat.; „aus eigenem Antrieb“): (nicht auf Eingaben beruhender) päpstlicher Erlass

Mouche [muʃ] die; -, -s [muʃ] (fr.; „Fliege“): 1. Schönheitspflasterchen. 2. Treffer in den absoluten Mittelpunkt der Zielscheibe beim Schießen

Mouches volantes [muʃvɔ'lä:t] die (Plural) (fr.; „fliegende Mücken“): (Med.): Sehstörung, bei der gegen einen hellen Hintergrund kleine schwarze Flecken gesehen werden

mouillieren [mu'ji:...] (<lat.-vulgärlat.-fr.): bestimmte Konsonanten mithilfe von j erweichen (z. B. l in brillant [= bril'jant]). **Mouillierung** die; -, -en; das Mouillieren; das Mouilliert werden

Moullage [mu'la:ʒə] der; -, -s (auch die; -, -n) (<lat.-fr.): aus Wachs, Gips o. Ä. hergestelltes [farbiges] Modell eines Organs, des Körpers od. eines Körperteils

Moullinage [muli'na:ʒə] die; - (<lat.-fr.) (veraltet): Zwirnen der Seide

Mouliné [...'ne:] der; -s, -s: 1. Zwirn aus verschiedenfarbigen Garnen. 2. gesprenkeltes Gewebe aus Mouliné (1). **moulinieren**: Seidenfäden zwirnen

Mound [maʊnt, engl.: maʊnd] der; -s, -s (<engl.): vorgeschichtlicher indianischer Erdwall als Grabhügel, Verteidigungsanlage od. Kultstätte in Nordamerika

MOUNT [maʊnt, engl.: maʊnt] der; -s, -s (<engl.): engl. Bez. für Berg

Mountainbike ['maʊntnbajk] das; -s, -s (<engl.; „Bergfahrrad“): Fahrrad für Gelände- bzw. Gebirgsfahrten

mountainbiken: mit dem Mountainbike fahren

mountainbiker der; -s, -; jmd., der Mountainbike fährt;

mountainbikerin die; -, -nen; weibliche Form zu † Mountainbiker

Mouse [maʊs] die; -, -s [...sɪz] (<engl.) (EDV): engl. Bez. für Maus (Zeige- u. Eingabegerät, das mit einer Hand auf einer Unterlage verschoben werden kann)

Mousepad ['maʊspæd, engl.: 'maʊspæd] vgl. Mousepad

Mousjaka [mu...] die; -, -s (ngr): Auflauf aus Hackfleisch, Auberginen u. a.

Mousse [mus] die; -, -s [mus] (fr.; „Schaum“): a) kalte Vorspeise aus püriertem Fleisch o. Ä.; b) schaumartige Süßspeise **Mousse au Choçolat** [musɔ'ko'la] die; -, -s -s [-mus...la]: mit Schokolade hergestellte Mousse (b)

Mousseline [mʊs(ə)'li:n] vgl. Musselin

Mousseron [mʊsə'rɔ:] vgl. Musseron

Moussaux [mʊ'sɔ:] der; -, - (fr.): Schaumwein

moussieren: perlen, in Bläschen schäumen (von Wein, Sekt)

Mousterien [mʊste'rjɛ:] das; -[s] (fr.; nach dem franz. Fundort Le Moustier): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Mouvens das; - (<lat.): Beweggrund

Movie ['mu:vi] das; -[s], -s, auch der; -[s], -s (<lat.-fr.-engl.-amerik.); engl. Bez. für: Unterhaltungsfilm, Kino

movieren (<lat.) (Sprachwiss.): a) eine weibliche Personenbezeichnung o. Ä. von einer männlichen Form bilden; b) ein Adjektiv nach dem Geschlecht des zugehörigen Substantivs beugen. **Movierung** die; -, -en; das Movieren

Moviment das; -s, ...ti (<lat.-it.)



(Musik): ital. Bez. für: Zeitmaß, Tempo

Moxa *die*; -, ...xen (*jap.-engl.* u. *fr. u. span.*): 1. (in Ostasien, bes. in Japan) als Brennkraut verwendete Beifußwolle. 2. ↑ Moxibustion

Moxi|bus|ti|on *die*; -, -en (*jap. lat.*): ostasiatische Heilmethode, die durch Einbrennen von Moxa (1) in bestimmte Hautstellen eine Erhöhung der allgemeinen Abwehrreaktion bewirkt

Mozarab|er *die* (Plural) (*arab.-span.*): die unter arabischer Herrschaft lebenden spanischen Christen der Maurenzeit (711–1492). **mozarab|isch**: die Mozaraber betreffend

Mozet|ta vgl. **Mozzetta**

Moz|za|rel|la *der*; -s, -s (*it.*): ein italienischer Frischkäse

Mozz|et|ta, **Mozzetta** *die*; -, ...tten (*it.*): vorn geknöpfter Schulterkragen mit kleiner Kapuze für hohe katholische Geistliche

MP3 *das*; -[s], -s (*engl.*): mp3 = Dateiformat für das Datenformat MPEG Audio Layer 3 (EDV): 1. meistverwendetes Dateiformat für komprimierte Audiodateien. 2. Datei im Format MP3. **MP3-Play|er** [...pleɪ] *der*; -s, -s (*engl.*): kleines tragbares Gerät zur Wiedergabe von Audiodateien im MP3-Format

M. Sc. ['emləs'ɪ] *der*; - = Master of Science

MS-DOS® *das*; - (Kurz. aus *engl.* Microsoft Disc Operating System) (EDV): [in den 1980er- und 1990er-Jahren übliches] Betriebssystem für Personal Computer

1MTA *der*; -[s], -[s]: medizinisch-technischer Assistent

2MTA *die*; -, -[s]: medizinisch-technische Assistentin

Much|tar *der*; -s, -s (*arab.-türk.*): türkischer Gemeinde-, Ortsvorsteher

Muck|ra|ker ['mʌkɾeɪkə] *der*; -s, -[s] (*engl.-amerik.*): Journalist od. Schriftsteller (bes. in den USA zu Beginn des 20. Jh.s) der soziale, politische, ökonomische Missstände aufdeckt u. an die Öffentlichkeit bringt

Muc|or *der*; - (*lat.*): ein Schimmelpilz (z. B. auf Brot)

MUD [mju:d] *das*; -[s], -s (Kurz. aus *engl.* multi user dungeon

„Verlies für viele Benutzer“ (in Anlehnung an den Titel eines Computerspiels)): Fantasyspiel im Internet, an dem mehrere Spieler teilnehmen können

Mud|e|jar|stil [mu'dexar...] *der*; -[e]s (nach den Mudejaren, arab. Künstlern u. Handwerkern): auf maurischem u. gotischem Formengut basierender spanischer Kunststil (12.–16. Jh.)

Mud|head ['mju:dhed] *der*; -s, -s (*engl.*) (abwertend, scherzh.): jmd., der [fast] nur Computerspiele im Kopf hat; vgl. MUD

Mud|jir *der*; -s, -e (*arab.-türk.*): 1. Leiter eines Verwaltungsbezirks (in Ägypten). 2. Beamten-titel in der Türkei. **Mud|il|ri|je** *die*; -, -n u. -s: Verwaltungsgebiet, Provinz (in Ägypten)

Mud|jah|hed [...dʒ...] vgl. **Mudscha-hed**

Mud|lumps ['mʌdlʌmp] *die* (Plural) (*engl.*): Schlammvulkane im Mississippidelta

Mud|jra *die*; -, -s (*sansk.*): magisch-symbolische Finger- u. Handstellung in buddhistischen u. hinduistischen Kulte

Mud|schal|hed, **Mudjahed** [...dʒ...] *der*; -, -dʒin (*arab.*; „Kämpfer“): Freischärler (im islamischen Raum)

Mule|z|in [auch, österr. nur: 'mu:ɛ...] *der*; -s, -s (*arab.*) (islam. Rel.): Aufrufer, der vom Minarett die Zeiten zum Gebet verkündet

Muffin ['mafɪn] *der*; -s, -s (*engl.*): in einem kleinen Förmchen gebackenes Kleingebäck

Muff|lon *der*; -s, -s (*it.-fr.*): braunes Wildschaf mit großen, quer geringelten, nach hinten gebogenen od. kurzen, nach oben gerichteten Hörnern (auf Sardinien, Korsika)

Muf|ti *der*; -[s], -s (*arab.*): islamischer Rechtsgelehrter und Gutachter; vgl. par ordre du mufti

Mug|gel [auch: 'mag], *engl.*: 'mʌg] *der*; -s, -s (*engl.*): nach den Harry-Potter-Romanen von J. K. Rowling; zu *engl.* mug, „Trottel, dumme Person“): Person, die nicht in etw. eingeweiht ist, die von bestimmten Dingen keine Kenntnis hat

Mul|jah|hed [...dʒ...] vgl. **Mudscha-hed**

Mul|ko|j|de *die* (Plural) (*lat.*; *gr.*:

den ↑ Muzinen ähnliche Schleimstoffe

Mul|ko|pu|ru|lent (*lat.-nlat.*) (*Med.*): schleimig-eitrig

Mul|kös (*lat.*): (*Med.*): schleimig

Mul|ko|sa *die*; -, ...sen (*Med.*): Schleimhaut

Mul|ko|vis|zi|do|se *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (*Med.*): Erbkrankheit mit Funktionsstörungen der Sekrete produzierenden Drüsen

Mul|ko|z|elle *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*) (*Med.*): Schleimansammlung in einer Zyste

Mul|la|tie|ren (*österr.*): an einem Mulatschag teilnehmen; ausgiebig feiern

Mul|la|ts|chag *der*; -s, -s (*ung.*): „Be-lustigung“ (östösterr.): ausgelassenes Fest [bei dem am Schluss Geschirr zertrümmert wird]

Mul|la|te *der*; -n, -n (*lat.-span.*): Nachkomme eines weißen u. eines schwarzen Elternteils (oft als diskriminierend empfunden)

Mul|lat|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Mulatte (oft als diskriminierend empfunden)

Mul|le|ta *die*; -, -s (*lat.-span.*): rotes Tuch der Stierkämpfer

Mul|li *das* (auch: *der*); -s, -[s] (*lat.*) (südd., österr.): Kreuzung zwischen Esel u. Pferd; Maultier, -esel; vgl. Mulus (1)

Mul|lah *der*; -s, -s (*arab.-pers.-türk.*): 1. a) (ohne Plural) Titel der untersten Stufe der 1 schiitischen Geistlichen; b) Träger dieses Titels. 2. a) (ohne Plural) von ↑ Sunniten für islamische Würdeträger u. Gelehrte gebrauchte Ehrenbezeichnung; b) Träger dieser Ehrenbezeichnung

Mul|ti *der*; -s, -s (zu ↑ multinational (b)) (ugs.): multinationaler Konzern

mult|ti..., Mul|ti...

(*lat.* multus „viel, zahlreich, reichlich, groß“)
Präfix mit der Bedeutung „viel, vielfach, mehrfach“:
– multifaktoriell
– multifunktional
– multikulturell
– Multimedia
– Multimillionär

mul|ti|di|men|si|o|nal: mehrere Dimensionen umfassend; viel-

schichtig, **Mult[ti]di[m]en[sio]nalität** *die*; - (Psychol., Soziol.): Vielschichtigkeit

mult[ti]disziplinär: sehr viele Disziplinen (2 a) umfassend, die Zusammenarbeit vieler Disziplinen betreffend; vgl. interdisziplinär

mult[ti]fakto[r]iell: durch viele Faktoren, Einflüsse bedingt
mult[ti]fil: aus mehreren [miteinander verdrehten] einzelnen Fasern bestehend; vgl. monofil

Mult[ti]fil *das*; -[-s]: aus mehreren Fasern bestehender vollsynthetischer Faden; vgl. Monofil

mult[ti]funktio[n]al: viele Funktionen gerecht werdend

Mult[ti]funktio[n]s[dis]play *das*; -s, -s: multifunktionales Display (1)

Mult[ti]k[lon] der; -s, -e (Kurz w. aus *multi...* u. ²Zyklon) (Technik): aus mehreren nebeneinander angeordneten ²Zyklen bestehendes Gerät zur Entstaubung von Gasen

mult[ti]kult[ti] (ugs.): Kurzform von [†]multikulturell. **Mult[ti]kult[ti] das**; -, - (ugs.): das Vorhandensein von Einflüssen mehrerer Kulturen; kulturelle Vielfalt

mult[ti]kultu[r]ell: viele Kulturen umfassend, beinhaltet

mult[ti]la[te]ral (*lat.-nlat.*): mehrseitig, mehrere Seiten betreffend. **Mult[ti]la[te]ral[is]mus** *der*; -: System einer vielfach verknüpften Weltwirtschaft mit allseitig geöffneten Märkten

mult[ti]lin[gu]al: a) mehrsprachig; b) mehrsprachige Äußerungen, Mehrsprachigkeit betreffend, darauf bezogen. **Mult[ti]lin[gu]al[is]mus**, **Mult[ti]lin[gu]al[is]mus** *der*; -: Mehrsprachigkeit, Vielsprachigkeit (von Personengruppen, Büchern u. Ä.); vgl. Bilingualismus

Mult[ti]me[di]a *das*; -[-s] (meist ohne Artikel) (*lat.-engl.*): das Zusammenwirken, die gleichzeitige Anwendung von verschiedenen Medien (Texten, Bildern, Animationen, Tönen) [mithilfe von Computern]. **mult[ti]me[di]al**: a) viele Medien betreffend, berücksichtigend; für viele Medien bestimmt; aus vielen Medien bestehend, zusammengesetzt; b) den Bereich, die Technik o. Ä. von Multimedia betreffend

Mult[ti]me[di]a-PC *der*; -[-s], -[-s]: PC, der multimediale Anwendungen ermöglicht

Mult[ti]me[di]a[show] [...*šov*] *die*; -, -s: Veranstaltung, Vorstellung, bei der verschiedene Kunstarten u. ihre Mischformen unter Einbeziehung der verschiedensten Medien in Abfolge od. auch gleichzeitig angeboten werden

Mult[ti]me[di]a[sys]tem *das*; -s, -e: Informations- u. Unterrichtssystem, das mehrere Medien (z. B. Fernsehen, Dias, Bücher) gleichzeitig verwendet

Mult[ti]me[ter] das; -s, -: Messgerät mit mehreren Messbereichen

Mult[ti]millio[n]är der; -s, -e: mehrfacher Millionär. **Mult[ti]millio[n]ärin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu [†]Multimillionär

Mult[ti]morbi[dit]ät *die*; - (Med.): gleichzeitiges Bestehen mehrerer Krankheiten bei einem Patienten

mult[ti]natio[n]al: a) aus vielen Nationen bestehend (von Vereinigungen); b) in vielen Staaten vertreten (z. B. von einem Industrieunternehmen)

mult[ti]nu[k]le[ar] (Biol.): vielkernig, viele Kerne enthaltend (z. B. von Zellen)

Mult[ti]pack *das* (auch: *der*); -s, -s (*lat.-engl.*): Verpackung, die mehrere Waren der gleichen Art enthält u. als Einheit verkauft wird

Mult[ti]pa[ra] die; -, ...*paren* (*lat.-nlat.*): [†]Pluripara

mult[ti]pel (*lat.*): 1. (Psychol.) vielfältig; **multiple Persönlichkeit**: Persönlichkeit, in der anscheinend Erlebnis- u. Verhaltenssysteme mehrfach vorhanden sind. 2. (Med.) an vielen Stellen am od. im Körper auftretend; **multiple Sklerose**: Erkrankung des Gehirns u. Rückenmarks unter Bildung zahlreicher Verhärtungsherde in den Nervenbahnen

Mult[ti]ple *das*; -s, -s (*fr.*): ein modernes Kunstwerk (Plastik, Grafik), das auf industriellem Wege serienmäßig hergestellt wird

Mult[ti]ple-Choice-Verfahren [*ˈmaltʃɔɪtʃɪs...*] *das*; -s, - (*engl.; dt.*): Prüfungsmethode od. Test, bei dem der Prüfling unter mehreren vorgegebenen

Antworten die richtige erkennen muss

Mult[ti]plett *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): Folge eng benachbarter Werte einer messbaren physikalischen Größe (z. B. in der Spektroskopie eine Gruppe dicht beieinanderliegender Spektrallinien)

mult[ti]plex (veraltet): vielfältig. **Mult[ti]plex** *das*; -[-es], -e (*engl.*): großes Kinozentrum

Mult[ti]plexer *der*; -s, - (*engl.*) (EDV): Gerät, das Signale von mehreren Eingangsleitungen auf eine Ausgangsleitung überträgt

Mult[ti]plexverfah[ren] *das*; -s, - (*lat.; dt.*): gleichzeitige Übertragung von mehreren Nachrichten über denselben Sender

Mult[ti]plier [*ˈmaltplɔɪə*] *der*; -s, - (*lat.-engl.*): (Physik): Sekundärelektronenvervielfacher, ein Gerät zur Verstärkung schwacher, durch Lichteinfall ausgelöster Elektronenströme

Mult[ti]plikand *der*; -en, -en (*lat.*): Zahl, die mit einer anderen multipliziert werden soll

Mult[ti]plikatio[n] die; -, -en: a) Vervielfachung einer Zahl um eine andere; Ggs. [†]Division (1); b) Vervielfältigung

mult[ti]plikativ: die Multiplikation betreffend

Mult[ti]plikativum *das*; -s, ...*va*: Zahlwort, das angibt, wievielmals etw. vorkommt; Wiederholungs-, Vervielfältigungszahlwort (z. B. zweimal, dreifach)

Mult[ti]plikator *der*; -s, ...*oren*: 1. Zahl, mit der eine vorgegebene Zahl multipliziert werden soll. 2. Person, Einrichtung, die Wissen od. Informationen weitergibt u. dadurch zu deren Verbreitung beiträgt

Mult[ti]plikatoranalyse *die*; -, -n: Untersuchung der durch eine Investition hervorgerufenen Zunahme des Gesamteinkommens einer Volkswirtschaft

mult[ti]plizier[en]: 1. (Math.) um eine bestimmte Zahl vervielfachen, malnehmen; Ggs. [†]dividieren. 2. a) vervielfältigen, [steigernd] zunehmen lassen, vermehren; b) sich multiplizieren: sich steigern; zunehmen

Mult[ti]plizität *die*; -, -en: mehrfaches Vorkommen, Vorhandensein

Mult[ti]plum *das*; -s, ...*pla* (veraltet): Vielfaches, Mehrfaches



Mult

Multipol *der*; -s, -e: aus mehreren ↑ Dipolen bestehende Anordnung elektrischer od. magnetischer Ladungen. **multi-polar**: mehrpolig

Multiprocesing [*maltri*-'protsa...] *das*; -[s] (*engl.*) (EDV): gleichzeitige Bearbeitung eines Programms (4) durch mehrere miteinander verbundene Computer

Multiprogramming [*...grəmɪŋ*, *maltri* prov...] *das*; -[s] (*engl.*): ↑ Multitasking

Multireisitent (Med.): gegenüber einer Vielzahl von Stoffen widerstandsfähig

Multivalent *das*; -[e]s, -e: ein vielseitig begabter Mensch

Multitasking [*...ta:s*...; *maltri*-'tas...; auch: *maltri*'ta:skɪŋ] *das*; -[s]: 1. (EDV) gleichzeitiges Abarbeiten mehrerer Tasks (2) in einem Computer. 2. gleichzeitiges Verrichten mehrerer Tätigkeiten

Multitaskingfähig: die Fähigkeit besitzend, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen

Multivalent (*lat.-nlat.*) (Psychol.): mehr-; vielwertig (von Tests, die mehrere Lösungen zulassen). **Multivalenz** *die*; -, -en (Psychol.): Mehrwertigkeit von psychischen Eigenschaften, Schriftmerkmalen, Tests

Multivarität (*lat.-engl.*): mehrere Variablen (1) betreffend

Multiversum *das*; -s (Analogiebildung zu ↑ Universum): das Weltall, sofern es als eine nicht auf eine Einheit zurückführbare Vielheit betrachtet wird

Multivibrator *der*; -s, ...oren (*lat.*): elektrische Schaltung mit zwei steuerbaren Schaltelementen, von denen jeweils ein Strom führt

Multivision *die*; -: Technik der gleichzeitigen Projektion (1) von Dias auf eine Leinwand, wobei jedes Dia entweder ein eigenes Motiv (2) od. einen Bildausschnitt darstellen kann

Multizet® *das*; -[e]s, -e (Elektrot.): Vielfachmessgerät

multum, non multa (*lat.*): „viel (= ein Gesamtes), nicht vielerlei (viele Einzelheiten)“, d. h. Gründlichkeit, nicht Oberflächlichkeit

Multingu *der*; - (Bantuspr.; „der

da oben“): ostafrikanische Gottesbezeichnung (urspr. ↑ Mana)

Mullus *der*; -, *Muli* (*lat.*): 1. lat. Bez. für: Maulesel, -tier; vgl. *Muli*. 2. (scherzh. veraltet) Abiturient vor Beginn des Studiums

Mumie *die*; -, -n (*pers.-arab.-it.*): durch Einbalsamieren usw. vor Verwesung geschützter Leichnam

Mumienporträt *das*; -s, -s: (bes. vom 1. bis 4. Jh. in Ägypten) das Gesicht der Mumie bedeckendes, auf Holz od. Leinwand gemaltes Porträt

Mumifikation *die*; -, -en (*pers.-arab.-it.*; *lat.*; *nlat.*): 1. ↑ Mumifizierung. 2. (Med.) Austrocknung abgestorbener Gewebeteile an der Luft; vgl. ...ation/...ierung. **Mumifizieren**: 1. einbalsamieren. 2. (Med.) eintrocknen lassen, absterben lassen (bes. Gewebe). **Mumifizierung** *die*; -, -en: Einbalsamierung; vgl. ...ation/...ierung

Mummy [*ˈmami*] *der*; -s, -s (*engl.*; „Mumie“): Auftraggeber eines ↑ Ghostwriters

Mumps *der* (landsch. auch: *die*); - (*engl.*) (Med.): Ziegenpeter; Entzündung der Ohrspeicheldrüse mit schmerzhaften Schwellungen

Munda: *Plural* von ↑ Mundum

mundan (*lat.*) (veraltet): weltlich, auf das Weltganze bezüglich

Mundanastrologie *die*; -: Zweig der Astrologie, der sich mit dem Schicksal von Völkern, Nationen o. Ä. befasst u. Prognosen sowohl politischer od. sozialpsychologischer als auch natur- u. umweltbezogener Art fällt

Mundatition *die*; -, -en (veraltet): Reinigung, Säuberung. **mundieren** (veraltet): ins Reine schreiben; reinigen

Mundium *das*; -s, ...ien u. ...ia (*germ.-mlat.*): Schutzverpflichtung, -gewalt im frühen deutschen Recht

Mundollingue *die*; - (Kunstw.): von Lott 1890 aufgestellte Welthilfssprache

Mundum *das*; -s, *Mūnda* (*lat.*) (veraltet): Reinschrift

Mundus *der*; -: Welt, Weltall, Weltordnung; **Mundus archetypus**: urbildliche Welt; **Mun-**

us intelligibilis: die geistige, nur mit der Vernunft erfassbare Welt (der Ideen); **Mundus sensibilis** (Philos.): die sinnlich wahrnehmbare Welt

mundus vult deici: „die Welt will betrogen sein“ (nach Sebastian Brant)

Munigo *der*; -[s], -s (*tamil.-engl.*): bräunliche, silbergrau gesprenkelte Schleickatze in Afrika u. Asien

Munigo *der*; -[s], -s (*engl.*): Garn, Gewebe aus Reißwolle

Munifizienz *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Freigebigkeit

Munition *die*; - (*lat.-fr.*): das aus Geschossen, Sprengladungen, Zünd- u. Leuchtspursätzen bestehende Schießmaterial für Feuerwaffen. **munitionieren**: mit Munition versehen, ausrüsten

Munitionsdelpot [...po:] *das*; -s, -s: Depot, in dem Munition gelagert wird

munizipal (*lat.*): städtisch

munizipalisieren (*lat.-nlat.*) (veraltet): einer Stadt od. Gemeinde eine Verfassung geben

Munizipalität *die*; -, -en (veraltet): Stadtobrigkeit

Munizipium *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. (Geschichte) altrömische Landstadt. 2. (veraltet) Stadtverwaltung

Muntjak *der*; -s, -s (*jav.-engl.*) (Zool.): im tropischen Südasien lebender Hirsch mit rotbraunem Rücken, weißem Bauch u. kleinem Geweih

Muräne *die*; -, -n (*gr.-lat.*): aalartiger Knochenfisch, bes. in [sub]tropischen Meeren

Murialtisch (*lat.*): kochsalzhaltig (von Quellen)

Muring *die*; -, -e (*engl.*) (Seew.): Vorrichtung zum Verankern mit zwei Ankern

Murkybässe *die* (Plural) (*engl. lat.-it.*) (Musik): Akkordbrechungen in der Basstimme, meist in Oktavsritten (Brillen- od. Trommelbässe)

Murphys Gesetz [*ˈmɔːfɪ:s*] („nach engl. „Murphy's Law“ (erfundener Personennamen)): angenommene Gesetzmäßigkeit, nach der alles misslingt, was misslingen kann

Mulsa *die*; - (*arab.-nlat.*): Banane (z. B. die tropische Faserbanane)

Mu[s]al[fa]ser *die*; -, -n: † Manilahanf

Mu[s]alget *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „Musen[an]führer“, Beiname des griech. Gottes Apollo) (veraltet): Musenfreund; Gönner der Künste u. Wissenschaften

Mu[s]ca[de]t [myska'de] *der*; -[s], -s [myska'de(s)] (*fr.*): leichter, trockener, würziger Weißwein aus der Gegend um die französische Stadt Nantes

Mu[s]che: vgl. Mouche (1)

Mu[s]chik [auch: mu'ʃik] *der*; -s, -s (*russ.*): Bauer im zaristischen Russland

Mu[s]chir, Mü[s]chir *der*; -s, -e (*arab.-türk.*): 1. (Geschichte) hoher türkischer Beamter. 2. türkischer Feldmarschall

Mu[s]chko[te] der; -n, -n (entstellt aus † Musketier) (Soldatenspr. abwertend): Fußsoldat

Mu[se] die; -, -n (*gr.-lat.*) (griech. Mythologie): eine von neun Schwestern als Schutzgöttinnen der Künste

mu[se]al (*gr.-lat.-nlat.*): 1. zum, ins Museum gehörend, Museums... 2. (ugs.) veraltet, verstaubt, unzeitgemäß

Mu[se]n: Plural von † Museum

Mu[s]el[ma]n *der*; -en, -en (*arab.-pers.-türk.-it.*) (veraltet): † Muslim.

Mu[s]el[ma]nin [auch: ...'ma:...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Muselman. **Mu[s]el[ma]nisch** [auch: ...'ma:...] (scherzh., veraltet): moslemisch

Mu[s]el[ma]n[al]n[al]n *der*; -s, -e (*gr.-lat.*; *mlat.-niederl.*): im 18. u. 19. Jh. jährlich erschienene Sammlung bisher ungedruckter Gedichte usw.

Mu[s]eo[lo]ge *der*; -n, -n (*gr.-lat.*; *gr.*): Fachmann auf dem Gebiet der Museumswissenschaft. **Mu[s]eo[lo]gie** *die*; -: Museumskunde. **Mu[s]eo[lo]gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mu[s]eo[lo]ge

Mu[s]ette [my'zet] *die*; -, -s oder -n (*fr.*) (Musik): 1. franz. Bez. für: Dudelsack. 2. mäÙig schneller Tanz im Dreiertakt mit liegendem Bass (den Dudelsack nachahmend). 3. Zwischensatz der Gavotte. 4. kleines Tanz- u. Unterhaltungssorchester mit Akkordeon

Mu[s]eum *das*; -s, Museen (*gr.-lat.*): Ausstellungsgebäude für

Kunstgegenstände u. wissenschaftliche od. technische Sammlungen

Mu[s]e[um]spä[d]al[go]lge *der*; -n, -n (*gr.-lat.*; *gr.-lat.*): jmd., der in der Museumspädagogik tätig ist. **Mu[s]e[um]spä[d]al[go]lgik** *die*; - (*gr.-lat.*; *gr.*): auf Kinder u. Erwachsene bezogene pädagogische Arbeit im Museum. **Mu[s]e[um]spä[d]al[go]lgin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Museumspädagoge

Mu[s]her [ˈmʌʃə] *der*; -[s], -[s] (*engl.*): Schlittenhundeführer

Mu[s]ica *die*; - (*gr.-lat.*): Musik, Tonkunst; **Musica antiqua**: alte Musik; **Musica mensurata**: † Mensuralmusik; **Musica mundana/celestis**: himmlische, sphärische Musik; **Musica nova**: neue Musik; **Musica sacra**: Kirchenmusik; **Musica viva**: moderne Musik

Mu[s]ical [ˈmju:zɪkl] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-mlat.-fr.-engl.-amerik.*): populäres Musiktheater, das Elemente des Dramas, der Operette, Revue u. des Varietés miteinander verbindet

Mu[s]ical[cl]own *der*; -s, -s: Clown, der vorwiegend mit grotesken Musikdarbietungen unterhält

Mu[s]ic[box] [ˈmju:zɪk...] *die*; -, -en u. -es [...ts] (*amerik.*): † Musikbox

Mu[s]ic-on-De[m]and [...dɪ'ma:nd] *das*; - (*engl.*; eigtl. „Musik auf Anforderung“): das individuelle populäre u. Zusammenstellen von Musiktiteln, die vom Anbieter eines Musikarchivs auf CD od. per Internet geliefert werden

mu[s]iert (*gr.-lat.-nlat.*): † musivisch

Mu[s]ik *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) die Kunst, Töne in melodischer, harmonischer u. rhythmischer Ordnung zu einem Ganzen zu fügen; Tonkunst. 2. Kunstwerk, bei dem Töne u. Rhythmus eine Einheit bilden

Mu[s]ik[aka]de[m]ie *die*; -, -n: Musikhochschule

Mu[s]ik[al]l[i]en *die* (Plural) (*gr.-lat.-mlat.*): (urspr. in Kupfer gestochene, seit 1755 gedruckte) Musikwerke

mu[s]ikal[l]isch: 1. die Musik betreffend; tonkünstlerisch. 2. musik-

begabt, Musik liebend. 3. klangvoll; wie Musik wirkend

Mu[s]ikal[l]ität *die*; -: 1. a) musikalisches Empfinden; b) Musikbegabung. 2. Wirkung wie Musik (2)

Mu[s]ikan *der*; -en, -en (mit latinisierender Endung zu † Musik gebildet): Musiker, der zum Tanz, zu Umzügen u. Ä. aufspielt. **Mu[s]ikan[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Musikan.

mu[s]ikant[isch]: musizierfreudig, musikliebhaberisch

Mu[s]ik[au]to[mat] *der*; -en, -en: a) Apparat, der mit mechanischer Antriebsvorrichtung ein od. mehrere Musikstücke abspielt; b) † Musikbox

Mu[s]ik[box] *die*; -, -en (*amerik.*): Schallplattenapparat (bes. in Gaststätten), der gegen Geld einwurf nach freier Wahl Musikstücke (meist Schlager) abspielt

Mu[s]ik[d]irek[tor] *der*; -s, -en: staatlicher od. städtischer Dirigent u. Betreuer musikalischer Aufführungen u. des Musikwesens (Abk.: MD). **Mu[s]ik[d]irek[tor]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Musikdirektor

Mu[s]ik[dra]ma *das*; -s, ...men: Oper mit besonderem Akzent auf dem Dramatischen (bes. die Opern Richard Wagners)

Mu[s]iker *der*; -s, - (*gr.-lat.*): a) jmd., der beruflich Musik, eine Tätigkeit im musikalischen Bereich ausübt; b) Mitglied eines Orchesters; Orchestermusiker. **Mu[s]ik[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Musiker

Mu[s]ik[in]s[t]ru[m]ent *das*; -[e]s, -e: Gerät zum Hervorbringen von Tönen u. Klängen, zum Musikmachen

Mu[s]ik[kas]set[te] *die*; -, -n: Kassette (5), auf der Musik aufgenommen ist

Mu[s]ik[korps] [...ko:g] *das*; - [...ko:g(s)], - [...ko:gs]: Blasorchester als militärische Einheit

Mu[s]ik[olo]ge *der*; -n, -n (*gr.-lat.*; *gr.*): Musikgelehrter, Musikwissenschaftler. **Mu[s]ik[olo]gie** *die*; -: Musikwissenschaft. **Mu[s]ik[olo]gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Musikologe. **mu[s]ik[olo]gisch**: musikwissenschaftlich

Mu[s]ik[oma]ne *der* u. *die*; -, -n: Musikbessene[r]

Mus|j|p|ä|d|a|go|ge *der; -n, -n:*
 a) Pädagoge (a), der Musikunter-
 richt erteilt; b) Wissen-
 schaftler auf dem Gebiet der
 Musikpädagogik. **Mus|j|p|ä|d|a-
 go|gik** *die; -, -en:* Wissenschaft
 von der Erziehung im Bereich
 der Musik. **Mus|j|p|ä|d|a|go|gin**
die; -, -nen: weibliche Form zu
 1 Musikpädagogin
Mus|j|k|the|o|rie *die; -: a)* begriffliche
 Erfassung u. systematische
 Darstellung musikalischer
 Sachverhalte; b) Musiktheorie
 (a) als Lehrfach, das allge-
 meine Musiklehre, Harmonie-
 lehre, Kontrapunkt und For-
 menlehre umfasst
Mus|j|k|the|ral|pie *die; -, ...ien:* An-
 wendung musikalischer Mittel
 zu psychotherapeutischen
 Zwecken
Mus|j|kus *der; -, ...sizi* *gr.-lat.*
die; - - fr.): konkrete Musik;
 (veraltet, noch scherzh. od.
 iron.): Musiker
Mus|j|que *con|crète* [myzikkō kret]
die; - - fr.): konkrete Musik;
 vgl. konkret (3)
mus|s|ich *gr.-lat.):* 1. die schönen
 Künste betreffend. 2. künstle-
 risch [begabt], kunstempfind-
 lich
Mus|j|v|ar|beit *die; -, -en* *gr.-lat.;*
dt.): † Mosaik
Mus|j|v|gold *das; -es:* goldglänzen-
 des, schuppiges Pulver, das bes.
 früher in der Malerei für bron-
 zene Farbtöne u. zur Vergol-
 dung von Spiegel- u. Bilderrah-
 men verwendet wurde
mus|j|v|isch *gr.-lat.):* eingelegt
 (von Glassplittern od. Steinen)
Mus|j|v|sil|ber *das; -s* *gr.-lat.; dt.):*
 Legierung aus Zinn, Wismut u.
 Quecksilber zum Bronzieren
Mus|j|zi: Plural von † Musizier
mus|j|zi|en *gr.-lat.):* [mit jeman-
 dem zusammen] Musik ma-
 chen, spielen, zu Gehör brin-
 gen; eine Musik darbieten
Mus|ka|r|in *das; -s* *lat.-nlat.):* Gift
 des Fliegenpilzes
Mus|kat *der; -[e]s, -e* *(sansk.-*
pers.-gr.-lat.-mlat.-fr.): als Ge-
 würz verwendeter Samen Kern
 der Muskatfrucht
Mus|kat|blü|te *die; -, -n:* als Ge-
 würz verwendete Samenhülle
 der Muskatfrucht
Mus|ka|te *die; -, -n* (veraltet):
 † Muskatnuss
Mus|ka|tel|ler *der; -s, -* *(sansk.-*
pers.-gr.-lat.-mlat.-it.): 1. (ohne

Plural) Traubensorte mit Mus-
 katgeschmack. 2. [süßer] Wein
 aus der Muskatellertraube
Mus|kat|nuss *die; -, ...nüsse:* ge-
 trockneter [als Gewürz verwen-
 deter] Samen Kern der Muskat-
 frucht
Mus|kel *der; -s, -n* *lat.):* aus zu-
 sammenziehbaren Faserbün-
 deln bestehender Teil des
 menschlichen u. tierischen
 Körpers, der der Bewegung von
 Gliedmaßen u. Körperteilen
 dient
Mus|ke|te *die; -, -n* *lat.-it.-fr.)*
 (Geschichte): schwere Hand-
 feuerwaffe
Mus|ke|t|er *der; -s, -e* („Musketen-
 schütze“) (Geschichte): [mit einer
 Musketete bewaffneter] Fuß-
 soldat; vgl. Muschkote
Mus|ko|vit, Mus|ko|wit [auch:
 ...vit] *der; -s, -e* (von *nlat.* Mus-
 covia = Russland): heller Glim-
 mer
mus|kul|är *lat.-nlat.):* zu den
 Muskeln gehörend, die Musku-
 latur betreffend
Mus|kul|a|tur *die; -, -en:* Muskel-
 gefüge, Gesamtheit der Mus-
 keln eines Körpers od. Organs
mus|kul|ös *lat.; fr.):* mit starken
 Muskeln versehen, äußerst
 kräftig. **Mus|kul|o|si|tät** *die; -:*
 Muskelstärke
Mus|lim *der; -[s], -e* u. *-s, Moslem*
der; -s, -s *arab.):* Anhänger des
 Islams. **Mus|li|ma** *die; -, -s* u.
 (selten): ...men, **Mus|li|me**
die; -, -s u. (selten): ...men, **Mos-
 li|min** *die; -, -nen:* weibliche
 Formen zu † Muslim. **mus|li-
 misch,** moslemisch: die Mus-
 lime, ihren Glauben, ihren
 Herrschaftsbereich betreffend
Mus|sel|in, schweiz.: Mousseline
 [mʊs(ə)li:n] *der; -s, -e* *(it.-fr.;*
vom ital. Namen der Stadt
Mossul am Tigris): feines, lo-
 cker gewebtes [Baum]wollge-
 webe. **mus|sel|inen:** aus Musse-
 lin bestehend
Mus|sel|ron [mʊsə'rō:] *der; -s, -s*
(vulgärlat.-fr.): nach Knoblauch
 riechender Pilz zum Würzen
 von Soßen
Mus|tang *der; -s, -s* *(span.-engl.):*
 wild lebendes Präriepferd in
 Nordamerika
Mus|tie [...jə] *die; -, -n* *(span.):*
 weibliche Person mit drei wei-
 ßen Großeltern teilen und ei-

nem schwarzen. **Mus|tio** *der;*
-s, -s: männliche Person mit
 drei weißen Großeltern teilen
 und einem schwarzen
mut|a *lat.; „verändere!“* (Musik):
 Anweisung für das Umstimmen
 bei den transponierenden Blas-
 instrumenten u. Pauken
Mut|a *die; -, ...tä* *lat.)* (Sprach-
 wiss., veraltet): Explosiv-, Ver-
 schlusslaut; vgl. Explosiv u.
 Klusil; **Muta cum Liquida**
 (Sprachwiss.): Verbindung von
 Verschluss- u. Fließlaut
mut|a|bel *lat.):* veränderlich;
 wandelbar. **Mut|a|bi|l|ität** *die; -:*
 Unbeständigkeit, Veränderlich-
 keit
mut|a|gen *lat.; gr.):* Mutationen
 auslösend. **Mut|a|gen** *das; -s, -e*
 (meist Plural) (Biol.): chemi-
 scher od. physikalischer Faktor,
 der Mutationen (1) auslöst. **Mu-
 ta|ge|ni|tät** *die; -:* die Fähigkeit
 [eines chemischen od. physika-
 lischen Stoffes], Mutationen (1)
 auszulösen
Mut|ant *der; -en, -en* *lat.):* 1. (ö-
 tert.) Junge, der mutiert (2).
 2. † Mutante. **Mut|an|te** *die;*
-, -n: durch Mutation (1) verän-
 dertes Individuum
Mut|a|ti|on *die; -, -en:* 1. (Biol.)
 spontane od. künstlich er-
 zeugte Veränderung im Erbge-
 füge. 2. (Med.) Stimmbruch
 (bei Eintritt der Pubertät).
 3. (veraltet) Änderung, Wand-
 lung. **Mut|a|ti|ons|rate** *die; -, -n*
 (Biol.): die Häufigkeit, mit der
 eine Mutation (1) spontan auf-
 tritt od. erzeugt werden kann
mut|a|tis *mut|an|dis:* mit den nöti-
 gen Abänderungen (Abk.:
 m. m.)
mut|a|tiv *lat.-nlat.)* (Biol.): sich
 spontan ändernd
Mut|a|zi|li|ten *die* (Plural) *(arab.-*
nlat.): Anhänger einer philoso-
 phischen Richtung des Islams
 im 8. Jh.
Mut|a|z|is|mus *der; -* *lat.-nlat.):*
 † Mutismus
mut|ie|ren *lat.):* 1. (Biol.) sich
 spontan im Erbgefüge ändern.
 2. (Med.) sich im Stimmwechsel
 befinden
Mut|il|a|ti|on *die; -, -en* *lat.)*
 (Med.): Verstümmelung; das
 Absterben von Geweben u.
 Körperteilen [im Bereich der
 Extremitäten], **mut|il|ie|ren**
 (Med.): verstümmeln

Mu[t]s[imus] *der*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): absichtliche od. psychisch bedingte Stummheit; Stummheit ohne organischen Defekt. **Mu[t]st** *der*; -en, -en (Med.): jmd., der an Mutismus leidet. **Mu[t]stin** *die*; -, -en: weibliche Form zu †Mutist. **mu[t]st[isch]** (Med.): in der Art des Mutismus, stumm

Mu[t]i[tät] *die*; - (Med.): Stummheit

Mu[lt]on *das*; -s, -s (*lat., gr.*) (Biol.): kleinster Chromosomenabschnitt, der durch eine Mutation verändert werden kann

Mu[lt]o[s]kop *das*; -s, -e (*lat.; gr.*): Guckkasten, in dem durch eine bestimmte Bildanordnung Bewegungsvorgänge vorgetäuscht werden

mu[lt]ual, **mutuell** (*lat.-nlat.*): gegenseitig, wechselseitig

Mu[lt]u[al]lis[mus] *der*; - 1. (Biol.) Form der Lebensgemeinschaft zwischen Tieren od. zwischen Pflanzen mit gegenseitigem Nutzen. 2. System des utopischen Sozialismus von Proudhon. 3. (Wirtsch.) finanzwissenschaftliche Hypothese, nach der bei relativ gleicher Steuerzahler auch solche Geldopfer auf sich nehmen würde, von denen andere einen Nutzen haben

Mu[lt]u[al]li[tät] *die*; -, -en: Gegenseitigkeit, Wechselseitigkeit

mu[lt]uell vgl. **mutual**

Mu[lt]u[us] *der*; -, ...li (*lat.*): Dielenkopf; plattenförmige Verzierung an der Unterseite des Kranzgesimses dorischer Tempel

Mu[zak] ['mju:zek] *die*; - (*engl.*) (Jargon): [anspruchsvolle, gefällige] Hintergrundmusik für Büros, Einkaufszentren, Flughäfen o. Ä.

Mu[zin] *das*; -s, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): Schleimstoff, der von Hautdrüsen od. Schleimhäuten abgesondert wird

My *das*; -[s], -s (*gr.*): 1. zwölfter Buchstabe des griechischen Alphabets; M, μ. 2. Kurzform von †Mikron

my..., **My...** vgl. **myo...**, **Myo...**

My[al]gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Muskelschmerz

My[as]the[n]ie *die*; -, ...ien (Med.): krankhafte Muskelschwäche

My[ato]nie *die*; -, ...ien (Med.): [angeborene] Muskeler schlaffung

Myd[ri]ase *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): Pupillenerweiterung. **Myd[ri]atikum** *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Arzneimittel, das die Pupillen erweitert

Mye[ll]a[s]the[n]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): vom Rückenmark ausgehende Nervenschwäche

Mye[ll]en[ze]phal[iti]s *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Gehirns u. des Rückenmarks

Mye[ll]in *das*; -s (Anat.): die Nervenfasern umhüllende fettreiche Substanz

Mye[ll]itis *die*; -, ...itiden (Med.): Rückenmarksentzündung

mye[ll]ogen (Med.): vom Knochenmark ausgehend

Mye[ll]ografie, **Mye[ll]ographie** *die*; -, ...ien (Med.): röntgenologische Darstellung des Wirbelkanals

mye[ll]oid, **mye[ll]o[is]ch** (Med.): das Knochenmark betreffend, von ihm ausgehend

Mye[ll]om *das*; -s, -e (Med.): Knochenmarksgeschwulst

Mye[ll]oma[li]zie *die*; -, ...ien (Med.): Rückenmarkerweichung

Mye[ll]oma[to]se *die*; -, -n (Med.): zahlreiches Auftreten bösartiger Myelome

Mye[ll]ome[n]in[gi]tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Rückenmarks u. seiner Häute

Mye[ll]o[pa]thie *die*; -, ...ien (Med.): 1. Knochenmarkserkrankung. 2. Rückenmarkserkrankung

Mye[ll]ose *die*; -, -n: Wucherung des Markgewebes, bes. bei Leukämie

My[il]ase *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Madenkrankheit, Madenfraß; durch Fliegenmaden verursachte Krankheit

My[il]itis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*): † Myositis

my[il]nisch (nach der altgriech. Ruinenstätte Mykenä): die griechische Kultur der Bronzezeit betreffend

My[ke]t[is]mus *der*; - (*gr.-nlat.*): † Myzetismus

My[ko]jine *die* (Plural): aus Pilzen gewonnene Antibiotika

My[ko]lo[ge] *der*; -n, -n: Wissenschaftler, der auf dem Gebiet der Mykologie arbeitet. **Mykologie** *die*; - 1. (Biol.) Pilzkunde.

2. (Med.) Wissenschaft von den Mykosen. **My[kol]lo[gin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mykologe. **my[kol]lo[is]ch**: die Mykologie od. die Pilzkrankheiten betreffend

Mykoplasm[en] *die* (Plural): kleinste frei lebende Bakterien ohne Zellwand (und ohne feste Gestalt)

My[kor]rh[iz]a *die*; -, ...zen (Bot.): Lebensgemeinschaft zwischen den Wurzeln von Blütenpflanzen u. Pilzen

My[kose] *die*; -, -n (Med.): jede durch [niedere] Pilze hervorgerufene Krankheit

Mykoto[xin] *das*; -s, -e: von Schimmelpilzen erzeugter Giftstoff

My[la]dy [mi'le:di, m'i'leidi] (*engl.*): (in Großbritannien, veraltet) Anrede an eine Trägerin des Titels Lady (1)

My[lo]nit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): durch Druck an † tektonischen Bewegungsflächen zerriebenes u. wieder verfestigtes Gestein

my[lo]nit[is]ch [auch: ...'nit...] (Geol.): die Struktur eines zerriebenen Gesteins betreffend

my[lo]nit[is]ie[re]n (Geol.): durch † tektonische Kräfte zu feinen Bruchstücken zerreiben (von Gesteinen)

My[lord] [mi'lo:rd, m'i'lo:d] (*engl.*): 1. (in Großbritannien, veraltet) Anrede an einen Träger des Titels Lord (1). 2. (in Großbritannien) Anrede an einen Richter

Myn[heer] [mɔ'ne:ɐ] vgl. **Mijnheer**

myo..., **Myo...**

vor Vokalen meist **my...**, **My...** (*gr.* *mýs*, Gen. *myós* „Maus; Muskel“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Muskel“:
– Myalgie
– Myofibrille
– Myokardinfarkt
– myomorph

Myo[blast] *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): Bildungszelle der Muskelfasern

Myo[car]d[i]um vgl. **Myokard**

Myo[chrom] *das*; -s: † Myoglobin

Myo[dy]nie *die*; -, ...ien (Med.): Muskelschmerz

myo|elek|trisch: (von Prothesen) mit einer Batterie betrieben und durch die Kontraktion eines Muskels in Bewegung gesetzt

Myo|fibril|le die; -, -n (gr.; lat.-fr.) (Med.): zusammenziehbare Faser des Muskelgewebes

Myogel|lose die; -, -n (gr.; lat.-nlat.) (Med.): das Auftreten von Verhärtungen in den Muskeln

myogen (gr.-nlat.) (Med.): vom Muskel ausgehend

Myoglobin das; -s (gr.; lat.-nlat.) (Med.): roter Muskelfarbstoff

Myograf, Myograph der; -en, -en: Gerät, das die Zuckungen eines Muskels in Kurvenform aufzeichnet

Myogramm das; -s, -e: mithilfe eines Myographen aufgezeichnetes Kurvenbild der Muskelzuckungen

Myograph vgl. **Myograf**

Myokard das; [-e]s, -e, fachspr.: Myocardium das; -s, ...dia, Myokardium das; -s, ...dia (gr.-nlat.) (Med.): [mittlere] Muskelschicht, Wandschicht des Herzens, Herzmuskel

Myokardie die; -, ...ien. Myokardose die; -, -n (Med.): Kreislaufstörungen mit Beteiligung des Herzmuskels

Myokardinfarkt der; [-e]s, -e (Med.): Herzinfarkt

Myokarditis die; -, ...itiden (Med.): Herzmuskelerkrankung

Myokardium vgl. **Myokard**

Myokardiose vgl. **Myokardie**

Myoklonie die; -, ...ien (Med.): (bes. bei Kleinkindern) Schüttelkrampf

Myokymie die; -, ...ien („Muskelwogen“) (Med.): langsam verlaufende Muskelzuckungen

Myologie die; - (Med.): Wissenschaft von den Muskeln, ihren Krankheiten u. deren Behandlung

Myom das; -s, -e (Med.): gutartige Geschwulst des Muskelgewebes

Myome|re die; -, -n (Med.): Muskelabschnitt

Myome|trium das; -s, ...ien (Med.): Muskelschicht der Gebärmutterwand

myomorph (Med.): muskelfaserig
Myon das; -s, ...onen (gr.): 1. (Physik) zur Klasse der \uparrow -Leptonen gehörendes Elementarteilchen.

2. (Med.) kleinste Funktionseinheit eines Muskels, bestehend aus einer Nervenfasern Muskelfasern

Myon|ium das; -s, ...ien (Physik): Atom, das aus einem positiven Myon (als Kern) u. einem Elektron besteht

myop, myopisch (gr.) (Med.): kurzsichtig; Ggs. \uparrow hypermetropisch

Myopa|ral|yse die; -, -n (gr.-nlat.) (Med.): Muskellähmung

Myopa|thie die; -, ...ien (Med.): Muskelerkrankung. **myopatisch:** auf Myopathie beruhend

Myop|ze der od. die; -n, -n (gr.): Kurzsichtige[r]. **Myopie die;** -, ...ien (Med.): Kurzsichtigkeit; Ggs. \uparrow Hypermetropie. **myopisch** vgl. **myop**

Myor|rhe|xis die; - (gr.-nlat.) (Med.): Muskelzerreißen

Myo|sin das; -s (Med.): Muskelprotein

Myo|sitis die; -, ...itiden (Med.): Muskelerkrankung

Myo|skle|rose die; -, -n (Med.): Muskelverhärtung

Myo|s|ot|is die; - („Mäuseohr“) (Bot.): Vergissmeinnicht

Myospas|mus der; -, ...men: Muskelkrampf

Myo|tomie die; -, ...ien (Med.): operative Muskeldurchtrennung

Myo|tonie die; -, ...ien (Med.): lang dauernde Muskelspannung; Muskelkrampf

myotrop (Med.): auf Muskeln einwirkend

Myri|alde die; -, -n (gr.-lat.): 1. (nur Plural) Unzahl, unzählige große Menge. 2. Anzahl von 10 000

Myriagramm das; -s, -e (aber: 2 -): 10 000 Gramm

Myriam|eter der; -s, -: Zehnkilometerstein, der alle zehntausend Meter rechts u. links des Rheins zwischen Basel u. Rotterdam angebracht ist

Myriapo|de, veraltet: Myriopode der; -n, -n (meist Plural) (Zool.): Tausendfüßler

Myrin|g|ek|to|mie die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): operative Entfernung [eines Teiles] des Trommelfells

Myrin|g|itis die; -, ...itiden (Med.): Trommelfellentzündung

Myrin|g|ot|omie die; -, ...ien: \uparrow Parazentese

Myriophyl|lum das; -s, ...ien (gr.-nlat.): Tausendblatt (Wasserpflanze Mitteleuropas, bekannte Aquarienpflanze)

Myriopo|de vgl. **Myriopode**

Myris|tin|säure die; -, -n (gr.-nlat.; dt.): (Chemie): organische Säure, die in verschiedenen tierischen u. pflanzlichen Fetten vorkommt

Myrme|kia die (Plural) (gr.-nlat.) (Med.): meist schmerzhaft-entzündliche Warzen an Handfläche u. Fußsohlen

Myrme|kol|ch|rie die; - (Bot.): Ausbreitung von Pflanzensamen durch Ameisen (z. B. bei der Wolfsmilch)

Myrme|kol|ge der; -n, -n: Wissenschaftler, der sich mit der Myrmekologie befasst. **Myrme|kol|gie die;** -: Teilgebiet der Zoologie, das sich mit den Ameisen befasst. **Myrme|kol|gin die;** -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Myrmekologie. **myrme|kol|gie:** ameisenkundlich

Myrme|kol|ph|lie der; -n, -n (meist Plural): Ameisengast; Gliederfüßer, der in Ameisennestern lebt (z. B. Wurzellaus). **Myrme|kol|ph|lie die;** -: das Zusammenleben (vgl. Symbiose) mit Ameisen (z. B. bei Myrmekophilen u. Myrmekophyten)

Myrme|kol|phyt der; -en, -en (meist Plural) (Biol.): Pflanze, die Ameisen zu gegenseitigem Nutzen aufnimmt

Myrballa|ne die; -, -n (gr.-lat.): gerbstoffreiche Frucht vorderindischer Holzgewächse

Myrre usw. vgl. **Myrrhe** usw.

Myrrhe, Myrr die; -, -n (semit.-gr.-lat.): aus nordafrikanischen Bäumen gewonnenes Harz, das als Räuchermittel u. für Arzneien verwendet wird

Myrrhenöl, Myrrhenöl das; -s (semit.-gr.-lat.; dt.): aus Myrrhe gewonnenes aromatisches Öl

Myrrhen|tink|tur, Myrrhentinktur die; -, -en: alkoholischer Auszug aus Myrrhe zur Zahnfleischbehandlung

Myrte die; -, -n (semit.-gr.-lat.): immergrüner Baum od. Strauch des Mittelmeergebietes u. Südamerikas, dessen weiß blühende Zweige oft als Brautschmuck verwendet werden

Myso|pho|bie die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): krankhafte Angst

vor Beschmutzung bzw. vor Berührung mit vermeintlich beschmutzenden Gegenständen

Mys|t|a|g|g, **Mys|t|a|g|g|e** *der*; ...gen, ...gen (*gr.-lat.*): Priester der Antike, der in die Mysterien einführte

Mys|t|e *der*; -n, -n: Eingeweihter eines Mysterienkults

Mys|t|e|r|ien *die* (Plural): griechische u. römische Geheimkulte der Antike, die nur Eingeweihten zugänglich waren u. ein persönliches Verhältnis zu der verehrten Gottheit vermitteln wollten

Mys|t|e|r|en|spiel *das*; -s, -e: mittelalterliches geistliches Drama

mys|t|e|r|i|ös (*gr.-lat.-fr.*): geheimnisvoll; rätselhaft, dunkel

Mys|t|e|r|i|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): 1. [religiöses] Geheimnis; Geheimlehre (vgl. Mysterien); **Mysterium tremendum**: die erschauern machende Wirkung des Göttlichen († Numen) in der Religion. 2. † Mysterienspiel

Mys|t|e|r|y [ˈmɪst(ə)rɪ] *die*; -, -s od. *das*; -s, -s (meist ohne Artikel) (*lat.-engl.*: „Rätsel, Geheimnis“): [Fernseh]film, Roman o. Ä. mit geheimnisvoller, schauriger Darstellung von mysteriösen, meist nicht mit natürlichen Phänomenen erklärbaren Verbrechen

Mys|t|i|f|i|k|a|t|i|o|n *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.*): Täuschung, Vorspiegelung. **mys|t|i|f|i|z|i|e|ren**: 1. ein geheimnisvolles Gepräge geben, mystisch machen. 2. (veraltet) täuschen, verspiegeln

Mys|t|i|k *die*; - (*gr.-lat.-mlat.*: „Geheimlehre“): besondere Form der Religiosität, bei der der Mensch durch Hingabe u. Versenkung zu persönlicher Vereinigung mit Gott zu gelangen sucht; vgl. Unio mystica. **Mys|t|i|k|e|r** *der*; -s, -: Vertreter, Anhänger der Mystik. **Mys|t|i|k|e|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mystiker. **mys|t|i|sch**: 1. geheimnisvoll, dunkel. 2. zur Mystik gehörend; **mystische Partizipation**: † Sympathie (2)

Mys|t|i|z|i|s|mus *der*; -, ...men (*gr.-lat.-nl.*): 1. (ohne Plural) Wunderglaube; [Glaubens]schwärmerei. 2. schwärmerischer Gedanke. **mys|t|i|z|i|s|t|i|sch**: wundergläubig; schwärmerisch

My|t|he *die*; -, -n (*gr.-lat.*): † Mythos (1)

my|t|h|i|sch (*gr.*): dem Mythos angehörend; sagenhaft, erdichtet.

my|t|h|i|s|i|e|ren: mythologisieren
My|t|h|o|g|r|a|f, **Mythograph** *der*; -en, -en; jmd., der Mythen aufschreibt und sammelt. **My|t|h|o|g|r|a|f|in**, **Mythographin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mythograf

My|t|h|o|g|r|a|ph usw. vgl. **Mythograf** usw.

My|t|h|o|l|o|g|e *der*; -n, -n (*gr.*): Wissenschaftler, Forscher auf dem Gebiet der Mythologie (2)

My|t|h|o|l|o|g|em *das*; -s, -e: mythologisches Element innerhalb einer Mythologie; abgrenzbare, in sich abgeschlossene mythologische Aussage. **My|t|h|o|l|o|g|i|e** *die*; -, ...ien: 1. [systematisch verknüpfte] Gesamtheit der mythischen Überlieferungen eines Volkes. 2. wissenschaftliche Erforschung u. Darstellung der Mythen. **My|t|h|o|l|o|g|i|n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Mythologe. **my|t|h|o|l|o|g|i|sch**: auf die Mythen bezogen, sie betreffend
my|t|h|o|l|o|g|i|s|i|e|ren (*gr.-nl.*): in mythischer Form darstellen od. mythologisch erklären

My|t|h|o|ma|n|i|e *die*; -, ...ien (Med.): krankhafte Lügensucht (z. B. bei Psychopathen)

My|t|h|o|s, **My|t|h|u|s** *der*; -, ...then (*gr.-lat.*): 1. überlieferte Dichtung, Sage, Erzählung o. Ä. aus der Vorzeit eines Volkes (die sich bes. mit Göttern, Dämonen, der Entstehung der Welt, der Erschaffung des Menschen befasst). 2. Person, Sache, Begegnung, die (aus meist verschwommenen, irrationalen Vorstellungen heraus) glorifiziert wird, legendären Charakter hat. 3. falsche Vorstellung

My|t|h|i|l|us *die*; - (*gr.-lat.*): Miesmuschel; essbare Muschel der nordeuropäischen Meere

My|x|o|b|a|k|t|e|r|i|en *die* (Plural) (*gr.-nl.*): kleine, zellwand- u. geißellose Stäbchen, die sich gleitend bewegen können; koloniebildende Bakterien auf Erdboden u. Mist; Schleimbakterien

My|x|o|d|e|m *das*; -s, -e (Med.): auf Unterfunktion der Schilddrüse beruhende körperliche u. geistige Erkrankung mit heftigen Hautanschwellungen u. ande-

ren Symptomen. **my|x|o|d|e|m|a|t|ō|s** (Med.): ein Myxödem betreffend, mit einem Myxödem zusammenhängend

My|x|o|m *das*; -s, -e (Med.): gutartige Geschwulst aus Schleimgewebe

my|x|o|m|a|t|ō|s (Med.): myxomartig
My|x|o|m|a|t|ō|s|e *die*; -, -n: seuchenhaft auftretende, tödlich verlaufende Viruskrankheit bei Hasen u. Kaninchen

My|x|o|m|y|z|e|r *der*; -en, -en: Schleimpilz; niederer Pilz

My|x|o|s|a|r|k|o|m *das*; -s, -e (Med.): bösartige Schleimgewebeschwulst

My|z|e|l, **My|z|e|l|i|um** *das*; -s, ...lien (*gr.-nl.*): Gesamtheit der Pilzfäden eines Pilzes

My|z|e|r *der*; -en, -en (selten): Pilz

My|z|e|t|i|s|mus *der*; -, ...men (Med.): Pilzvergiftung

My|z|e|t|o|g|i|e *die*; -: † Mykologie
My|z|e|t|o|m *das*; -s, -e: 1. (Biol.) Organ (od. Zellgruppe) bei Tieren, das Mikroorganismen als † Symbionten aufnimmt.

2. (Med.) durch Pilze hervorgerufene geschwulstartige Infektion

N n

Na|b|ob *der*; -s, -s (*Hindi-engl.*):

1. Provinzgouverneur in Indien. 2. reicher Mann

Nach|mo|d|e|r|ne *die*; - <dt.; *lat.-fr.*): † Postmoderne

Na|d|ir [auch: 'na:..'] *der*; -s (*arab.*) (Astron.): Fußpunkt; dem Zenit genau gegenüberliegender Punkt an der Himmelskugel

Nae|v|us [ˈne:vʊs] *der*; -, Naevial (*lat.*) (Med.): Mal, Muttermal

NAFTA *die*; - (<Kurzw. aus *engl.* North American Free Trade Agreement): Freihandelsabkommen zwischen den USA, Kanada u. Mexiko

Na|g|ai|ka *die*; -, -s (*ross.*): aus Lederstreifen geflochtene Peitsche der Kosaken u. Tataren

Na|g|a|na *die*; - (*afrik.*): durch die

M

Myst

Tsetsefliege übertragene, oft seuchenartige, fiebrige Krankheit bei Haustieren (bes. Rindern u. anderen Huftieren) in Afrika

Najgualismus *der*; - (aztek.; *gr.-lat.-nlat.*): (bes. in Zentralamerika verbreiteter) Glaube an einen meist als Tier od. Pflanze vorgestellten persönlichen Schutzgeist, den sich ein Individuum während der Pubertätsweihen in der Einsamkeit durch Fasten u. Gebete erwirbt u. mit dem es sich in schicksalhafter Simultanexistenz verbunden fühlt

Najhiye *die*; -, -s (*arab.-türk.*): untergeordneter Verwaltungsbezirk in der Türkei

Najhur *der*; -s, -s (*Hindi*) (*Zool.*): Halbschaf aus den Hochländern Zentralasiens mit in der Jugend blaugrauem, später graubraunem Fell; Blauschaf

najiv (*lat.-fr.*: 1. a) von kindlich unbefangener, direkter u. unkritischer Gemüts-, Denkart [zeugend]; treuherzige Arglosigkeit beweisend; b) wenig Erfahrung, Sachkenntnis od. Urteilsvermögen erkennen lassend u. entsprechend einfältig, töricht [wirkend]. 2. (Literaturwiss.) in vollem Einklang mit Natur u. Wirklichkeit stehend; Ggs. ↑ sentimentalisch (b)

Najjive *die*; -n, -n (aber: 2 -): Darstellerin jugendlich-naiver Mädchengestalten (Rollenfach beim Theater)

Najjivität *die*; -: 1. Natürlichkeit, Unbefangenheit, Offenheit; Treuherzigkeit, Kindlichkeit, Arglosigkeit. 2. Einfalt; Leichtgläubigkeit

Najja *die*; -, -s (*sanskrit.-Hindi-nlat.*): Giftnatter (Kobra, Königshutschlange u. a.)

Najjale *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. in Quellen u. Gewässern wohnende Nymphen des altgriechischen Volksglaubens. 2. (*Zool.*) Flussmuschel (z. B. Teichmuschel, Flussperlmuschel)

Najalajne *die*; - (*Bantuspr.*) (*Med.*): Schlafkrankheit, ↑ Trypanosomiasis

Najlwk *die*; -, ...ki (*russ.*): leichter russischer Fruchtbranntwein

Najmaz [naˈma:s]. **Najmas** *das*; -

(*sanskrit.-pers.-türk.*): täglich fünfmal zu verrichtendes Stundengebet der Muslime; vgl. ²Salat

Name/drop/ping [ˈneim...] *das*; -s, -s (*engl.*): das Erwähnen bekannter Persönlichkeiten, um den Anschein zu erwecken, sie zu kennen

Najmur [naˈmy:ɐ̯] *das*; -s (nach der belgischen Provinz) (*Geol.*): untere Stufe des Oberkarbons

Nand/rolon *das*; -s (*Kunstsw.*): ein synthetisches Steroid, das (als unerlaubtes Dopingmittel) zur Vermehrung der Muskelmasse eingesetzt wird

Nanidu *der*; -s, -s (*indian.-span.*): straußenähnlicher flugunfähiger Laufvogel, der in den Steppen u. Savannen Südamerikas lebt

Nänie [...jə] *die*; -, -n (*lat.*): altrömische Totenklage; Trauergesang

Nanislimus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*) (*Biol., Med.*): Zwergwuchs

Naniking *der*; -s, -e u. -s (nach der chin. Stadt): glattes, dichtes, meist als Futter verwendetes Baumwollgewebe

Nannoplankton *das*; -s (*gr.-nlat.*) (*Biol.*): durch Zentrifugieren des Wassers gewonnenes feinstes Plankton

Nannofarad *das*; [-s], -: ein milliardstel ↑ Farad (Zeichen: nF)

Nannogramm *das*; -s, -e: ein milliardstel Gramm (Zeichen: ng)

Nannometer *der* od. *das*; -s, -: ein milliardstel Meter (Zeichen: nm)

Nannosomie *die*; - (*gr.-nlat.*): ↑ Nanismus

Nannotechnologie *die*; -: ...ien: Technologie, die sich mit Strukturen u. Prozessen im Nanometerbereich befasst

Najos *der*; - (*gr.*): 1. Hauptraum im altgriechischen Tempel, in dem das Götter- od. Kultbild stand; vgl. Cella. 2. Hauptraum für die Gläubigen in der orthodoxen Kirche; vgl. Pronaos

Najpalm [®] *das*; -s (Kurzsw. aus Naphtensäure u. ↑ Palmittensäure): hochwirksamer Füllstoff für Benzinbrandbomben

Najpalm/bombe *die*; -, -n: mit Najpalm gefüllte Brandbombe, die bei der Explosion extrem hohe Temperaturen (über 2000 °C)

erzeugt u. dadurch große zerstörerische Wirkung hat

Naph *das*; -s od. *die*; - (*pers.-gr.-lat.*): 1. (veraltet) Roherdöl. 2. Schwerbenzin als wichtiger Rohstoff für die petrochemische Industrie

Naph alin | *das*; -s (*pers.-gr.-lat.-nlat.*): aus Steinkohlenteer gewonnener bizyklischer aromatischer Kohlenwasserstoff, der u. a. als Ausgangsmaterial für Lösungsmittel, Farb-, Kunststoffe, Weichmacher sowie als stark riechendes Mottenvernichtungsmittel u. Desinfektionsmittel dient

Naph ene | *die* (Plural): Kohlenwasserstoffe, die Hauptbestandteil des galizischen u. kaukasischen Erdöls sind

Naph ole | *die* (Plural): aromatische Alkohole zur Herstellung künstlicher Farb- u. Riechstoffe

Nap^olleon/d^or *der*; -s, -e (aber: 5 -) (*fr.*): 20-Franc-Stück in Gold, das unter Napoleon I. u. Napoleon III. geprägt wurde

Nap^olleonⁱn *die*; -n, -n (*fr.-nlat.*): Abkömmling der Familie Napoleons

nap^olleonisch (*a*) Napoleon betreffend, wie Napoleon (beschaffen, handelnd); (*b*) auf die Zeit Napoleons bezogen

Nap^oljitain [...ˈtɛː] *das*; -s, -s (*fr.*): nach der ital. Stadt Napoli (Neapel): Schokoladentafelchen

Nap^oljitaine [...ˈteːn] *die*; -: feinfädiges, dem Flanell ähnliches Wollgewebe

Nap^opa *das*; [-s], -s, **Nap^opal^eder** *das*; -s, -s (nach der kalifornischen Stadt Napa): durch Nachgerbung mit pflanzlichen Gerbstoffen od. mit Chromsulfat waschbar gemachtes u. immer durchgefärbtes Glacéleder, vor allem aus Schaf- u. Ziegenfellen

nap^opi^eren (*fr.*): ↑ maskieren (3)

Nar^octin vgl. Narkotin

Nar^ode *die*; -, -n (*semit.-gr.-lat.*):

a) eine der wohlriechenden Pflanzen, Pflanzenswurzeln o. Ä., die schon im Altertum für Salböl verwendet wurde, z. B. Indische Narde; *b*) Öl od. Salbe aus der Narde (a)

Nar^ogil^eh [auch: ...ˈgiːle] *das*;

-s, -s (*pers.*): orientalische Waserpfeife zum Rauchen

Nar^ojis *der*; -, Nares (meist Plural)

N

Nari

(*lat.*) (Anat.): eine der beiden Nasenöffnungen, die den Eingang zur Nasenhöhle bilden; Nasenloch

Nar|ko|ana|ly|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.): unter Narkose des Patienten durchgeführte Psychoanalyse

Nar|ko|lep|sie *die*; -, ...ien (Med.): meist kurz dauernder, unvermittelt u. anfallartig auftretender Schlafdrang, der häufig auf Störungen des Zentralnervensystems beruht

Nar|ko|lo|gie *die*; - (Med.): Lehre von der Schmerzbetäubung; ↑ Anästhesiologie

Nar|ko|ma|nie *der*; -, -n (Med.): jmd., der an Narkomanie leidet. **Nar|ko|ma|nie** *die*; - (Med.): krankhaftes Verlangen nach Schlaf- od. Betäubungsmitteln; Rauschgiftsucht. **Nar|ko|ma|nin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Narkomane

Nar|ko|se *die*; -, -n (<gr.: „Erstarrung“) (Med.): allgemeine Betäubung des Organismus mit zentraler Schmerz- u. Bewusstseinsausschaltung durch Zufuhr von Betäubungsmitteln

Nar|ko|ti|kum *das*; -s, ...ka (<gr.-nlat.): Betäubungsmittel; Rauschmittel

Nar|ko|tin, chem. fachspr.: Narcotin *das*; -s: den Hustenreiz stillendes Mittel mit nur geringer narkotischer Wirkung, ein Hauptalkaloid des Opiums

nar|ko|ti|sch (<gr.) (Med.): betäubend; berauschend

Nar|ko|ti|seur [...zø:p] *der*; -s, -e (mit französischer Bildung) zu narkotisieren gebildet): jmd., bes. ein Arzt, der eine Narkose durchführt. **nar|ko|ti|sie|ren** (<gr.-nlat.): betäuben, unter Narkose setzen

Nar|ko|ti|s|mus *der*; -: Sucht nach Narkosemitteln

Nar|rod|na|ja Woll|ja *die*; - - (< russ.): russische Geheimorganisation, die um 1880 im Geiste der Narodniki den Agrarsozialismus vertrat

Nar|rod|ni|ki *die* (Plural): Anhänger einer russischen Bewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jh.s, die eine soziale Erneuerung Russlands durch das Bauerntum u. den Übergang zum Agrarkommunismus (vgl. ↑ Mir) erhoffte

Nar|ra|ti|on *die*; -, -en (<lat.) (veraltet): Erzählung, Bericht

nar|ra|ti|v (Sprachwiss.): erzählend, in erzählender Form darstellend

Nar|ra|ti|vik *die*; - (Sprachwiss.): Forschungsbereich, bei dem man sich mit der Kunst des Erzählens (als Darstellungsform), der Struktur von (literarischen) Erzählungen befasst

Nar|ra|tor *der*; -s, ...gren (Literaturwiss.): Erzähler

nar|ra|to|r|isch (Literaturwiss.): den Erzähler, die Erzählung betreffend; erzählerisch

Nar|thex *der*; -, ...thizes (<gr.): schmale Binnenvorhalle der altchristlichen u. byzantinischen ↑ Basiliken

Nar|wal *der*; -[e]s, -e (<nord.): 4,5 bis 6,6 m langer, grauweißer, dunkelbraun gefleckter Gründelwale; Einhornwal

Nar|ziss *der*; - u. -es, -e (<gr.-lat.; schön) Jüngling der griech. Sage, der sich in sein Spiegelbild verliebte; ganz auf sich selbst bezogener Mensch; jmd., der sich selbst bewundert u. liebt

Nar|zisse *die*; -, -n: als Zier- u. Schnittpflanze beliebte, in etwa 30 Arten vorkommende, meist stark duftende Zwiebelpflanze

Nar|ziss|mus *der*; - (<gr.-lat.-nlat.): [krankhafte] Selbstliebe, Selbstbewunderung, Ichbezogenheit; vgl. Autoerotik

Nar|zisst *der*; -en, -en: jmd., der [erotisch] nur auf sich selbst bezogen, zu sich hingewandt ist. **Nar|zisst|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Narzisst. **nar|ziss|tisch**: a) eigensüchtig, voller Eigenliebe; b) den Narzissmus betreffend, auf ihm beruhend

NASA *die*; - (Kurzw. aus *amerik.* National Aeronautics and Space Administration): nationale Luft- u. Raumfahrtbehörde der USA

na|sal (<lat.-nlat.): 1. (Med.) zur Nase gehörend, die Nase betreffend. 2. a) (Sprachwiss.) als Nasal ausgesprochen; b) [unbeabsichtigt] näselnd (z. B. von jmds. Aussprache, Stimme). **Na|sal** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Konsonant od. Vokal, bei dessen Aussprache die Luft [zum Teil] durch die Nase entweicht;

Nasenlaut (z. B. m, ng; franz. on [ö])

na|sa|lie|ren (Sprachwiss.): einen Laut durch die Nase, nasal aussprechen. **Na|sa|lie|rung** *die*; -, -en (Sprachwiss.): Aussprache eines Lautes durch die Nase, als Nasal

Na|sa|llaut *der*; -[e]s, -e (<lat.-nlat.; dt.): ↑ Nasal

Na|sal|vo|kal *der*; -s, -e (Sprachwiss.): nasalierter Vokal (z. B. o in Bon [bö:])

1 NASDAQ® [ˈnɛsdɛk] *die*; - (Kurzw. aus *engl.* National Association of Securities Dealers Automated Quotations System): in den USA betriebene elektronische Börse

2 NASDAQ® [ˈnɛsdɛk] *der*; -[s]: Aktienindex der an der NASDAQ gehandelten Aktien

Na|shi [ˈnɑʃi] *die*; -, -s (Herkunft unklar): aus Ostasien stammende apfelförmige Frucht mit frischem, birnenähnlichem Geschmack

Na|si|go|reng *das*; -[s], -s (malai.): indonesisches Reisgericht

Na|si|rä|er *der*; -s, - (hebr.-gr.): (im Alten Testament) Israelit, der ein besonderes Gelübde der Enthaltensamkeit abgelegt hat (4. Mose 6)

Na|so|bem *das*; -s, -e (aus *nasus* = latinisierte Form von „Nase“ u. *gr.* bema „Schritt, Gang“): (von Christian Morgenstern erdacht) Fabeltier (in den „Galgenliedern“), das auf seinen Nasen schreitet

Nas|tie *die*; - (<gr.-nlat.) (Bot.): durch Reiz ausgelöste Bewegung von Organen festgewachsener Pflanzen ohne Beziehung zur Richtung des Reizes; vgl. Chemonastie

nas|zie|rend (<lat.): entstehend, im Werden begriffen (bes. von chemischen Stoffen)

Nas|zil|tu|rus *der*; -, ...ri (Rechtswiss.): die grundsätzlich noch nicht rechtsfähige, aber bereits erbfähige ungeborene Leibesfrucht

Na|ta|li|ci|um *das*; -s, ...ien („Geburtsstag“): Heiligentag, Todestag eines Märtyrers (als Tag seiner Geburt zum ewigen Leben)

Na|ta|li|tät *die*; - (<lat.-nlat.): Geburtenhäufigkeit (Zahl der lebenden Geborenen auf je 1 000 Einwohner im Jahr)

Na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*-*fr.*):
1. große, meist geschlossenen siedelnde Gemeinschaft von Menschen mit gleicher Abstammung, Geschichte, Sprache, Kultur. 2. Staat, Staatswesen

na|ti|o|nal (*lat.-fr.*): a) zur Nation gehörend, sie betreffend, für sie charakteristisch; b) überwiegend die Interessen der eigenen Nation vertretend; vaterländisch

Na|ti|o|nal|bank *die*; -, -en: zentrale Notenbank eines Staates

Na|ti|o|nale *das*; -s, - (östr.): a) Personalangaben (Name, Alter, Wohnort u. a.); b) Formular, Fragebogen für die Personalangaben

Na|ti|o|nal|epos *das*; -, ...epen: Heldenepos eines Volkes, dessen Grundhaltung ihm besonders wesensgemäß zu sein scheint

Na|ti|o|nal|garde *die*; -, -n: 1. (ohne Plural) die 1789 gegründete, nach dem Krieg 1870/71 wieder aufgelöste französische Bürgerwehr. 2. die Miliz der US-Einzelstaaten (zugleich Reserve der US-Streitkräfte)

Na|ti|o|nal|hym|ne *die*; -, -n: [meist bei feierlichen Anlässen gespieltes oder gesungenes] Lied als Ausdruck des Nationalbewusstseins eines Volkes

na|ti|o|nal|li|sie|ren: 1. [einen Wirtschaftszweig] verstaatlichen, zum Nationaleigentum erklären. 2. die Staatsangehörigkeit verleihen, † naturalisieren (1), einbürgern

Na|ti|o|nal|li|sie|lung *die*; -, -en: 1. Verstaatlichung. 2. Verleihung der Staatsangehörigkeit, † Naturalisation (1)

Na|ti|o|nal|li|s|mus *der*; -, ...men: a) (abwertend) starkes, meist intolerantes, übersteigertes Nationalbewusstsein, das Macht u. Größe der eigenen Nation als höchsten Wert erachtet; b) erwachendes Selbstbewusstsein einer Nation mit dem Bestreben, einen eigenen Staat zu bilden. **Na|ti|o|nal|list** *der*; -en, -en: jmd., der nationalistisch eingestellt ist; Verfechter des Nationalismus. **Na|ti|o|nal|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Nationalist. **na|ti|o|nal|lis|tisch** (abwertend): den Nationalis-

mus (a) betreffend, aus ihm erwachend, für ihn charakteristisch, im Sinne des Nationalismus

Na|ti|o|nal|li|tät *die*; -, -en: 1. Volks- od. Staatszugehörigkeit. 2. Volksgruppe in einem Staat; nationale Minorität

Na|ti|o|nal|li|tät|en|staat *der*; -[e]s, -en: Vielvölkerstaat; Staat, dessen Bevölkerung aus mehreren (weitgehend eigenständigen) nationalen Gruppen besteht; vgl. Nationalstaat

Na|ti|o|nal|li|tät|s|prin|zip *das*; -s: (bes. im 19. Jh. erhobene) Forderung, dass jede Nation in einem Staat vereint sein solle

Na|ti|o|nal|kir|che *die*; -, -n: auf den Bereich einer Nation begrenzte, rechtlich selbstständige Kirche (z. B. die † autokephalen Kirchen des Ostens)

na|ti|o|nal|kon|ser|vativ: die Kombination von national ausgeprägten und konservativen Ideen betreffend

Na|ti|o|nal|kon|vent *der*; -[e]s: die 1792 in Frankreich gewählte Volksvertretung

na|ti|o|nal|li|beral: der Nationalliberalen Partei (von 1867 bis 1918) angehörend, sie betreffend, ihr Gedankengut vertretend

Na|ti|o|nal|öko|no|mie *die*; -: Volkswirtschaftslehre

Na|ti|o|nal|rat *der*; -[e]s, ...räte: 1. in Österreich u. in der Schweiz Volksvertretung, Abgeordnetenhauss des Parlaments. 2. in Österreich u. in der Schweiz Mitglied der Volksvertretung. **Na|ti|o|nal|rät|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Nationalrat (2)

Na|ti|o|nal|so|zi|a|li|s|mus *der*; -: (nach dem 1. Weltkrieg in Deutschland aufgekommene) extrem nationalistische, imperialistische u. rassistische Bewegung [u. die darauf basierende faschistische Herrschaft in Deutschland von 1933 bis 1945]. **Na|ti|o|nal|so|zi|a|list** *der*; -en, -en: a) Anhänger des Nationalsozialismus; b) Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. **Na|ti|o|nal|so|zi|a|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Nationalsozialist. **na|ti|o|nal|so|zi|a|lis-**

tisch: den Nationalsozialismus betreffend, für ihn charakteristisch, auf ihm beruhend

Na|ti|o|nal|staat *der*; -[e]s, -en: Staat, dessen Bürger einem einzigen Volk angehören; vgl. Nationalitätensaat

Na|ti|o|nal|team *das*; -s, -s: Auswahl der besten Sportler, Sportlerinnen eines Landes in einer Sportart für internationale Wettkämpfe

Na|ti|o|nal|train|er [*...tre:...*] *der*; -s, - (Sport): Trainer einer Nationalmannschaft

Na|tis *die*; -, Nates ['na:te:s] (meist Plural) (*lat.*) (Anat.): Geißbacke

na|tiv (*lat.*): 1. (Chemie; Med.) natürlich, unverändert, im natürlichen Zustand befindlich (z. B. von Eiweißstoffen). 2. (Med.) angeboren. 3. (Sprachwiss.) einheimisch, nicht entlehnt

1 Na|tive ['netiv] *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): Ureinwohner der britischen Kolonien

2 Na|tive *die*; -, -s: nicht in Austernbänken gezüchtete Auster

Na|tive **Spea|ker** [-'spi:kə] *der*; --s, -- (*engl.*): jmd., der eine Sprache als Muttersprache spricht; Muttersprachler

Na|ti|vi|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): 1. (Psychol.) Theorie, nach der dem Menschen Vorstellungen, Begriffe, Grundeinstichten, bes. Raum- u. Zeitvorstellungen, angeboren sind. 2. betontes Festhalten an bestimmten Elementen der eigenen Kultur infolge ihrer Bedrohung durch eine überlegene fremde Kultur. **Na|ti|vi|st** *der*; -en, -en: Vertreter des Nativismus. **Na|ti|vi|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Nativist. **na|ti|vi|s|tisch**: 1. den Nativismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend. 2. (Med.; Biol.) angeboren; auf Vererbung beruhend

Na|ti|vi|tät *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Geburtsstunde, Geburt. 2. (Astrol.) Stand der Gestirne bei der Geburt u. das angeblich dadurch vorbestimmte Schicksal

Na|ti|vi|tät|s|til *der*; -[e]s: mittelalterliche Zeitbestimmung mit dem Jahresanfang am 25. Dezember (Geburtsfest Christi)

NATO, **Na|to** *die*; - (Kurz- u. *engl.* North Atlantic Treaty Or-

ganization); westliches Verteidigungsbündnis

Na|t|ri|um|te: -s (*ägypt.-arab.-nlat.*): chem. Element; ein Alkalimetall (Zeichen: Na)

Na|t|ri|um|car|bo|nat vgl. Natriumkarbonat

Na|t|ri|um|chlo|rid *das*; -[e]s: Kochsalz

Na|t|ri|um|kar|bo|nat, chem. fachspr.: Natriumcarbonat *das*; -[e]s: † Soda

Na|t|ri|um|salz *das*; -es, -e: Salz des Natriums

Na|t|rol|ith [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*ägypt.-arab.*; *gr.*): häufig vorkommendes Mineral aus der Gruppe der † Zeolithe

Na|t|ron *das*; -s (*ägypt.-arab.*): in Back- u. Brausepulver u. als Mittel gegen Übersäuerung des Magens verwendetes Natrium-

salz der Kohlensäure

Na|t|schal|nik *der*; -s, -s (*russ.*): russ. Bez. für: Chef, Vorgesetzter, Leiter

Na|t|té [na'te:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*): „geflochten“: poröses Gewebe aus [Baum]wolle mit flechtwerkartiger Musterung

Na|tur *die*; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) Gesamtheit dessen, was an organischen u. anorganischen Erscheinungen ohne Zutun des Menschen existiert od. sich entwickelt; Stoff, Substanz, Materie in allen Erscheinungsformen. 2. (ohne Plural) [Gesamtheit der] Pflanzen, Tiere, Gewässer u. Gesteine als Teil der Erdoberfläche od. eines bestimmten Gebietes [das nicht od. nur wenig von Menschen besiedelt u. umgestaltet ist]. 3. a) [auf Veranlassung beruhende] geistige, seelische, körperliche od. biologische Eigentümlichkeit, Besonderheit, Eigenart von [bestimmten] Menschen od. Tieren, die ihr spontanes Verhalten o. Ä. entscheidend prägt; b) Mensch im Hinblick auf eine bestimmte, typische Eigenschaft, Eigenart. 4. (ohne Plural) einer Sache o. Ä. eigentümliche Beschaffenheit. 5. (ohne Plural) natürliche, ursprüngliche Beschaffenheit, natürlicher Zustand von etwas

na|tur|al (selten): † naturell

Na|tur|al|ien *die* (Plural): 1. Naturprodukte; Lebensmittel, Waren, Rohstoffe (meist im Hin-

blick auf ihre Verwendbarkeit als Zahlungsmittel). 2. (selten) Gegenstände einer naturwissenschaftlichen Sammlung

Na|tur|al|ien|ka|bi|nett *das*; -s, -e (veraltet): naturwissenschaftliche Sammlung von Gesteinen, Versteinerungen, Tierpräparaten usw.

Na|tur|al|isa|tion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (Rechtswiss.) Einbürgerung eines Ausländers in einen Staatsverband. 2. (Biol.) allmähliche Anpassung von Pflanzen u. Tieren in ihnen ursprünglich fremden Lebensräumen. 3. (seltener) das Naturalisieren (3)

na|tur|al|isie|ren: 1. ausländischen Mitbürgern die Staatsbürgerrechte verleihen. 2. (Biol.) sich in ursprünglich fremden Lebensräumen anpassen (von Pflanzen u. Tieren). 3. (seltener) naturgetreu präparieren (z. B. die Tierköpfe bei Fellen). **Na|tur|al|isie|rung** *die*; -, -en: † Naturalisation; vgl. ...ation/...ierung

Na|tur|al|is|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. a) (ohne Plural) Wirklichkeitstreue, -nähe in der Darstellung (bes. in Literatur u. Kunst); b) Wirklichkeitstreue aufweisender, naturalistischer Zug (z. B. eines Kunstwerks). 2. (ohne Plural) philosophische, religiöse Weltanschauung, nach der alles aus der Natur u. diese allein aus sich selbst erklärbar ist. 3. eine möglichst genaue Wiedergabe der Wirklichkeit (bes. auch des Hässlichen u. des Elends) anstrebender, naturgetreu abbildender u. auf jegliche Stilisierung verzichtender Kunststil, bes. die gesamteuropäische literarische Richtung von etwa 1880 bis 1900

Na|tur|al|is|tik *die*; -: † Naturalismus (1 a)

Na|tur|al|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Naturalist

na|tur|al|is|tisch: a) den Naturalismus (3) betreffend; b) (bes. von künstlerischen Darstellungen) naturgetreu, wirklichkeitsnah

Na|tur|al|lohn *der*; -[e]s, ...löhne (*lat.*; *dt.*): Arbeitsentgelt in Form von Naturalien

Na|tur|al|ob|li|ga|tion *die*; -, -en: nicht [mehr] einklagbarer Rechtsanspruch (z. B. Spiel-, Wettschuld, verjährte Forderung)

Na|tur|al|re|gis|ter *das*; -s, -; in der landwirtschaftlichen Buchführung das Buch zur Eintragung der Hofvorräte u. des Viehstandes

Na|tur|al|re|s|ti|tu|tion *die*; -, -en (Rechtswiss.): Wiederherstellung des vor Eintritt eines Schadens bestehenden Zustandes (grundsätzliche Form des Schadenersatzes)

Na|tur|a|na|tur|ans *die*; - (Philos.): schaffende Natur (oft gleichbedeutend mit Gott, bes. bei Spinoza); Ggs. † Natura naturata

Na|tur|a|na|tur|ata *die*; - (Philos.): geschaffene Natur (oft gleichbedeutend mit der Welt, bes. bei Spinoza); Ggs. † Natura naturans

na|ture [na'ty:ɐ] (*fr.*) (Gastron.): natürlich, ohne Zusätze

na|tur|ell (*lat.-fr.*): 1. natürlich; ungefärbt, unbearbeitet. 2. (Gastron.) ohne besondere Zutaten zubereitet

Na|tur|ell *das*; -s, -e: Veranlassung, Wesensart

na|tur|iden|tisch: natürlicher Stoffen angenähert, wie sie beschaffen; **naturidentische Aromastoffe**: Aromastoffe, die denselben chem. Aufbau wie natürliche haben, aber synthetisch hergestellt werden

Na|tur|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): † Nudismus

Na|tur|ist *der*; -en, -en: † Nudist.

Na|tur|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Naturist. **na|tur|is|tisch**: † nudistisch

Na|tur|phil|oso|phie *die*; -: Gesamtheit der philosophischen, erkenntniskritischen, metaphysischen Versuche u. Bemühungen, die Natur zu interpretieren u. zu einem Gesamtbild ihres Wesens zu kommen

Na|tur|recht *das*; -[e]s, -e: Recht, das unabhängig von der gesetzlich fixierten Rechtsauffassung eines bestimmten Staates o. Ä. in der Vernunft des Menschen begründet ist

Na|tur|tal|ent *das*; -[e]s, -e: 1. (ohne Plural) außergewöhnliche Begabung. 2. (ugs.) jmd.,

der von Natur aus eine besondere Begabung, Veranlagung, ein Talent zu etwas hat

Naturtheater *das*; -s, -: Freilichtbühne, Theater mit den natürlichen Kulissen einer meist eindrucksvollen Landschaft

Naturton *der*; -[e]s, ...töne (meist Plural) (Musik): Oberton; ohne Verkürzung od. Verlängerung (durch Klappen, Ventile od. Schalllöcher) des Schallrohrs hervorgebrachter Ton bei Blasinstrumenten

Nauarch *der*; -en, -en (<gr.-lat.): Flottenführer im alten Griechenland

Nauarchie *die*; -...ien (Geschichte): 1. Seeschlacht im alten Griechenland. 2. Gladiatorenkampf in Form einer Seeschlacht in den altrömischen Amphitheatern

Nauplius *der*; -, ...ien (Zool.): Larve im ursprünglichen Stadium der Krebstiere

Naujira *die*; -, -s (*arab.*): in Mesopotamien verwendetes Wasserschöpfrad

Naujea *die*; - (<gr.-lat.) (Med.): Übelkeit, Brechreiz, vor allem im Zusammenhang mit einer 1 Kinetose; Seekrankheit

Nautie *die*; - (*hebr.-jidd.*): in jüdischen Familien am Purimfest gegessenes Konfekt aus Mohn, Nüssen u. Honig

Nautik *die*; - (<gr.-lat.): 1. Schifffahrtskunde. 2. Kunst, Fähigkeit, ein Schiff zu führen

Nautiker *der*; -s, -: Seemann, der in der Führung eines Schiffes Erfahrung besitzt

Nautilus *der*; -, u. -se: im Indischen u. Pazifischen Ozean in 60–600 m Tiefe am Boden lebender Tintenfisch mit schneckenähnlichem Gehäuse

nautisch: die Nautik betreffend, zu ihr gehörend

Navel [auch: 'neivəl] *die*; -, -s (*engl.*; eigtl. „Nabel“): kernlose Orange mit nabelförmiger Nebenfrucht

Navi *das*; -s, -s (ugs.): Navigationsgerät, -system

Navicert [ˈnevisə:t] *das*; -s, -s (<lat.-engl.): von Konsulaten einer [Krieg führenden] Nation ausgestelltes Unbedenklichkeitszeugnis für neutrale [Handels]schiffe

Navigula *die*; -, ...lae [...læ] (<lat.) (kath. Kirche): Gefäß zur Aufbewahrung des Weihrauchs

Navigateur [...ˈtø:v] *der*; -s, -e (<lat.-fr.): Seemann, der die Navigation beherrscht

Navigatijon *die*; - (<lat.; „Schiffahrt“): bei Schiffen, Luft- u. Raumfahrzeugen Gesamtheit der Maßnahmen zur Bestimmung des Standorts u. zur Einhaltung des gewählten Kurses

Navigatijonsakte *die*; -: Gesetzessammlung zum Schutz der eigenen Schifffahrt (England im 17. Jh.)

Navigatijonsystem *das*; -s, -e: Einrichtung, die die Bestimmung der Fahrzeugposition sowie eine Orientierungshilfe od. Zielführung ermöglicht

Navigaltor *der*; -s, ...oren (<lat.; „Schiffer, Seemann“): Mitglied der Flugzeugbesatzung, das für die Navigation verantwortlich ist. **Navigaltorin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Navigator

navigaltorisch: die Navigation betreffend, mit ihr zusammenhängend

navigieren: bei einem Schiff od. Flugzeug die Navigation durchführen

Nälvus vgl. Naevus

Navy [ˈneivl] *die*; - (<lat.-altfranzösisch-engl.): Kriegsmarine, Flotte

Nax *der*; - (Kurzw. für Naturaktienindex): Index von zwanzig weltweit ausgewählten Aktien, deren Unternehmen eine Vorreiterrolle bei der Verbesserung der Ökobilanz spielen

Nay [nəi] *der*; -s, -s (<pers.-arab.): in Persien u. in den arabischen Ländern gespieltes flötenähnliches Blasinstrument

Nazaraer, Nazaraer *der*; -s, - (<hebr.-gr.-lat.): 1. (ohne Plural) Beiname Jesu (Matth. 2, 23 u. a.); vgl. Nazarener (1). 2. zu den ersten Christen Gehörender (Apostelgesch. 24, 5); vgl. Nazarener (2). 3. zu den syrischen Judenchristen Gehörender

Nazaraener *der*; -s, - (<nach der Stadt Nazareth in Galiläa): 1. (ohne Plural) Beiname Jesu (Markus 1, 24); vgl. Nazaraer (1). 2. Nazaraer, Anhänger Jesu (Apostelgesch. 24, 5); vgl. Nazaraer (2). 3. Angehöriger ein-

er adventistischen Sekte des 19. Jhs in Südwestdeutschland u. der Schweiz. 4. Angehöriger einer Gruppe deutscher romantischer Künstler, die eine Erneuerung christlicher Kunst im Sinne der Kunst des Mittelalters anstrebte

nazareinisch: a) in der Art der Nazarener (4); b) die Nazarener (4) betreffend, zu ihnen gehörend

Nazi *der*; -s, -s (abwertend): kurz für 1 Nationalsozialist (a)

Nazismus *der*; - (<nlat.) (abwertend): Nationalsozialismus. **nazistisch** (abwertend): nationalsozialistisch

Nazoraer vgl. Nazaraer

ndimensjonal (<lat.-nlat.) (Math.): mehr als drei Dimensionen betreffend

‘Ndrangheta [ˈndranggeta] *die*; - (<it.): erpresserische Geheimorganisation in Kalabrien

Near Bank [ˈnɪə ˈbæŋk] *die*; - -, -s (meist Plural) (*engl.*): banknahes Institut, das Finanzdienstleistungen, aber keine Bankgeschäfte im engeren Sinne anbietet (z. B. Versicherungs-, Anlageberatungsgesellschaft)

Nearktis *die*; - (<gr.-nlat.): tiergeografisches Gebiet, das Nordamerika u. Mexiko umfasst. **nearktisch**: die Nearktis betreffend; **nearktische Region**: 1 Nearktis

Nearthrose *die*; -n (Med.): 1. krankhafte Neubildung eines falschen Gelenks (z. B. zwischen den Bruchenden eines gebrochenen Knochens). 2. operative Neubildung eines Gelenks

nebbich (Herkunft unsicher): 1. (Gauerspr.) leider, schade. 2. (ugs.) nun wenn schon!, was macht das! **nebbich** *der*; -s, -e (<jidd.) (abwertend): jmd., der als unbedeutend, unwichtig o. Ä. angesehen wird

Nebijim *die* (Plural) (*hebr.*; „Propheten“): 1. alttestamentliche Propheten, z. T. mit 1 ekstatischen Zügen. 2. im hebräischen 1 Kanon zweiter Teil des Alten Testaments

ne bis in idem (<lat.; „nicht zweimal gegen dasselbe“) (Rechtswiss.): in einer Strafsache, die materiell rechtskräftig abgeteilt ist, darf kein neues Verfahr-

ren eröffnet werden (Verfahrensgrundsatz des Strafrechts)

Nebelular|hypothese *die*; - (<lat.-nlat.; gr.): von Kant aufgestellte Hypothese über die Entstehung des Sonnensystems aus einem Urnebel

nebullos, nebulös (<lat.): unklar, undurchsichtig, dunkel, verworren, geheimnisvoll

Nelces|saire, Nessesär [nese'se:ʒ] *das*; -s, -s (<lat.-fr.; „Notwendiges“): Täschchen, Beutel o. Ä. für Toiletten-, Nähutensilien u. a.

Neck *der*; -s, -s (<engl.) (Geol.): durch Abtragung freigelegter vulkanischer Schlot (Durchschlagsröhre)

Nelcking *das*; -[s], -s (<engl.-amerik.): Austausch von Zärtlichkeiten, Liebkosungen (Vorstufe des † Pettings, bes. bei heranwachsenden Jugendlichen)

Need [ni:d] *das*; -s (<engl.) (Psychol.): Gesamtheit der auf die Umwelt bezogenen inneren Spannungslagen von Bedürfnissen, Antrieben, subjektiven Wünschen u. Haltungen

Nefas *das*; - (<lat.): in der römischen Antike das von den Göttern Verbotene; Ggs. † Fas; vgl. per nefas

Nelgaltion *die*; -, -en (<lat.): 1. Verneinung; Ablehnung einer Aussage; Ggs. † Affirmation. 2. Verneinungswort (z. B. nicht)

nelgaltiv [auch: nega'ti:f]; 1. a) verneinend, ablehnend; Ggs. † positiv (1 a); b) ergebnislos; ungünstig, schlecht; Ggs. † positiv (1 b). 2. (Math.) kleiner als null (Zeichen: -). 3. (Fotogr.) das Negativ betreffend; in der Helligkeit, in den Farben gegenüber dem Original vertauscht; Ggs. † positiv (3). 4. (Physik) eine der beiden Formen elektrischer Ladung betreffend, bezeichnend; Ggs. † positiv (5). 5. (Med.) nicht für das Bestehen einer Krankheit sprechend, keinen krankhaften Befund zeigend; Ggs. † positiv (5)

Nelgaltiv [auch: nega'ti:f] *das*; -s, -e (Fotogr.): fotografisches Bild, das gegenüber der Vorlage od. dem Aufnahmeobjekt umgekehrte Helligkeits- od. Farbenverhältnisse aufweist u. aus dem das † Positiv (2) entsteht

Nelgaltiv|bilanz *die*; -, -en: negative Bilanz; Bilanz, in der die Verluste überwiegen

Nelgaltiv|druck *der*; -[e]s, -e: 1. (ohne Plural) Druckverfahren, bei dem Schrift od. Zeichnung dadurch sichtbar wird, dass ihre Umgebung mit Farbe bedruckt wird, sie selbst jedoch ausgespart bleibt. 2. im Hochdruck hergestelltes gedrucktes Werk, Bild

Nelgaltiv|ve *die*; -, -n (veraltet): Verneinung, Ablehnung

Nelgaltiv|image [...imɪts] *das*; -[s], -s: durch negativ auffallendes Verhalten entstandenes Image

Nelgaltiv|vis|mus *der*; - (<lat.-nlat.) (Psychol.): 1. ablehnende Haltung, negative Einstellung, Grundhaltung, meist als Trotzverhalten Jugendlicher in einer bestimmten Entwicklungsphase. 2. krankhafte Widerstandshaltung bei gleichzeitiger innerer Gleichgültigkeit

nelgaltiv|vis|tisch: aus Grundsatz ablehnend

Nelgaltiv|vität *die*; - (selten): verneinendes, ablehnendes Verhalten

Nelgaltiv|lis|te *die*; -: Verzeichnis der Arzneimittel, deren Kosten von der gesetzlichen Krankenversicherung nicht übernommen werden

Nelgaltiv|steuer *die*; -, -n (Wirtsch.): Zahlung des Staates an Bürger [mit geringem Einkommen]

Nelgaltivum *das*; -s, ...va: etwas, was an einer Sache als negativ (1 b), ungünstig, schlecht empfunden wird; etwas Negatives; Ggs. † Positivum

Nelgaltor *der*; -s, ...gren (Logik): logischer † Junktor, durch den das Ergebnis der Negation symbolisiert werden kann (Zeichen: ¬, auch: ~)

Nelgentropie *die*; -, ...jen (<lat.; gr.-nlat.) (Informationst.): mittlerer Informationsgehalt einer Informationsquelle; negative † Entropie (2)

nelgieren (<lat.): 1. a) ablehnen, verneinen; b) bestreiten. 2. mit einer Negation (2) versehen. **Nelgierung** *die*; -, -en: a) Verneinung, Bestreitung; b) das Negiertwerden

Nelglek|tion *die*; -, -en (<lat.) (veraltet): Vernachlässigung

Nelglig|ig, Negligee [...'ʒe:]: zarter, oft durchsichtiger Überwurfmantel, meist passend zur Damennachtwäsche

nelglig|ient [...'ʒant]; unachtsam, sorglos, nachlässig

Nelglig|igee [...'ʒe:] vgl. **Nelglig|ient|gen|te** [...'dʒentə] (<lat.-it.) (Musik): nachlässig, flüchtig darüber hinuschend (Vortragsanweisung)

Nelglig|igenz [auch: ...'ʒentʃ] *die*; -, -en (<lat.-fr.): Nachsämkeit, Nachlässigkeit, Sorglosigkeit

nelglig|ig|ren [...'ʒi:...] : vernachlässigen

nelgo|zi|abel (<lat.-roman.) (Wirtsch.): handelsfähig (von Waren, Wertpapieren)

Nelgo|zi|ant *der*; -en, -en: Kaufmann, Geschäftsmann. **Nelgo|zi|antin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Negoziat

Nelgo|zi|altion *die*; -, -en (Wirtsch.): 1. Verkauf von Wertpapieren durch feste Übernahme dieser Wertpapiere durch eine Bank od. ein Bankenkonsortium. 2. Begebung, Verkauf, Verwertung eines Wechsels durch Weitergabe

nelgo|zi|ieren (Wirtsch.): Handel treiben, Wechsel begeben

nelgr|ide (<lat.-span.-nlat.) (Anthropol. veraltet): zum Menschentypus der Negriden gehörend

Nelgr|ide *der* u. *die*; -n, -n (Anthropol. veraltet): Angehörige[r] des auf dem afrikanischen Kontinent beheimateten Menschentyps, der durch bestimmte äußere Merkmale (z. B. dunkelbraune Haut) gekennzeichnet ist

Nelgr|ille *der*; -n, -n (<lat.-span.): † Pygmäe

Nelgr|ito *der*; -[s], -[s]: Angehöriger eines kleinwüchsigen Menschentyps auf den Philippinen, Andamanen u. auf Malakka

Nelgr|itude [negri'ty:d] *die*; - (<lat.-fr.): aus der Rückbesinnung der Afrikaner u. Afroamerikaner auf afrikanische Kulturtraditionen erwachsene philosophische u. politische Ideologie, die mit der Forderung nach [kultureller] Eigenständigkeit vor allem der Fran-

zösisch sprechenden Länder Afrikas verbunden ist
ne|g|ro|j|id (*lat.-span.; gr.*) (Anthropol. veraltet); den Negriden ähnliche Merkmale aufweisend.
Ne|g|ro|j|ide *der u. die*; -n, -n (Anthropol. veraltet); Angehörige[r] eines negroiden Menschentypus
Ne|g|ro|spi|ri|t|u|l [*ni:groʊspiːrɪtʃʊəl*] *das*, auch: *der*; -s, -s (*lat.-engl.-amerik.*) (veraltet); *Spiritual
¹**Nelgus** *der*; -u, -se (*amharisch*): a) (ohne Plural) abessinischer Herrschertitel; b) Herrscher, Kaiser von Äthiopien
²**Nelgus** [*ni:gəs*] *der*; - (nach dem Namen eines engl. Obersten): in England beliebtes punscharfes Getränk
Ne|k|ro|bi|o|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): allmähliches Absterben von Geweben, von Zellen im Organismus (als natürlicher od. pathologischer Vorgang)
Ne|k|ro|ka|us|tie *die*; -, ...ien: Leichenverbrennung
Ne|k|ro|log *der*; -[e]s, -e: mit einem kurzen Lebensabbriss verbundener Nachruf auf einen Verstorbenen
Ne|k|ro|lo|gie *die*; -: Lehre u. statistische Erfassung der Todesursachen; Todesstatistik
Ne|k|ro|lo|gi|um *das*; -s, ...ien: kalenderartiges Verzeichnis der Toten einer mittelalterlichen kirchlichen Gemeinschaft zur Verwendung in der liturgischen Fürbitte, für die jährliche Gedächtnisfeier o. Ä.
Ne|k|ro|ma|nie *die*; -, ...ien: † Nekrophilie
Ne|k|ro|ma|nt *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Toten-, Geisterbeschwörer (bes. des Altertums). **Ne|k|ro|ma|nt|ie** *die*; -: Weissagung durch Geister- u. Totenbeschwörung. **Ne|k|ro|ma|nt|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Nekromant
Ne|k|ro|ph|il|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): auf Leichen gerichtetes sexuelles Verlangen
Ne|k|ro|ph|o|bie *die*; -, ...ien (Med., Psychol.): krankhafte Angst vor dem Tod od. vor Toten
Ne|k|ro|pie vgl. Nekropsie
Ne|k|ro|po|le, **Ne|k|ro|po|lis** *die*; -, ...polen (*gr.*): „Totenstadt“; gro-

ßes Gräberfeld des Altertums, der vorgeschichtlichen Zeit
Ne|k|ro|p|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): Totenschau, Leichenöffnung
Ne|k|ro|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): örtlicher Gewebstod, Absterben von Zellen, Gewebs- od. Organbezirken als pathologische Reaktion auf bestimmte Einwirkungen
Ne|k|ro|s|ko|lp|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): † Nekropsie
Ne|k|ro|s|per|mie *die*; -, ...ien: Zeugungsunfähigkeit infolge von Abgestorbensein od. Funktionsunfähigkeit der männlichen Samenzellen
ne|k|ro|t|isch: abgestorben, brandig
Ne|k|ro|to|m|ie *die*; -, ...ien: † Sequestrotomie
Ne|k|tar *der*; -s, -e (*gr.-lat.*):
 1. (ohne Plural) ewige Jugend spendender Göttertrank der griechischen Sage. 2. (Biol.) von einem † Nektarium ausgeschiedene Zuckermilch zur Anlockung von Insekten.
 3. (Fachspr.) Getränk aus zu Mus zerdrücktem, gezuckertem u. mit Wasser [u. Säure] verdünntem Fruchtfleisch
Ne|k|ta|r|ien: Plural von † Nektarium
Ne|k|ta|r|in|ie *die*; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*): glatthäutiger Pfirsich mit leicht herauslösbarem Stein (eine Abart des Pfirsichs)
Ne|k|ta|r|in|ien *die* (Plural): bunte u. schillernde, bis 20 cm große tropische Singvögel Afrikas und Asiens, deren Zunge zum Saugorgan umgewandelt ist, mit dem Nektar u. Insekten vom Grund der Blüten aufge-sammelt werden können; Nektarvögel, Honigsauger
ne|k|ta|r|isch (*gr.-lat.*) (dichter. veraltet): süß wie Nektar; göttlich
Ne|k|ta|r|im *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.-nlat.*) (Biol.): Honigdrüse im Bereich der Blüte, seltener die Blätter, die der Anlockung von Insekten und anderen Tieren für die Bestäubung dient
ne|k|ta|r|n (*gr.-lat.*): † nektarisch
ne|k|ta|r|en (*lat.*): verbinden, verknüpfen
Ne|k|t|ion *die*; -, -en (Sprachwiss.): Verbindung mehrerer gleichartiger Satzteile od. Sätze durch Nektive (z. B. Hund und Katze [sind Haustierte])

Ne|k|t|iv *das*; -s, -e (Sprachwiss.): koordinierende Konjunktion (z. B. Hund und Katze)
Ne|k|ton *das*; -s (*gr.*; „Schwimmendes“) (Biol.): das † Pelagial (2) bewohnende Organismen mit großer Eigenbewegung; Gesamtheit der sich im Wasser aktiv bewegenden Tiere. **ne|k|to|n|isch** (Biol.): das Nekton betreffend, zu ihm gehörend
Ne|k|y|ia *die*; -, ...yien [*ne'ky:jan*] (*gr.*): Totenbeschwörung, Totenopfer (Untertitel des 11. Gesangs der homerischen Odyssee nach dem Besuch des Odysseus im Hades)
Ne|k|y|ma|nt|ie *die*; - (*gr.-lat.*): † Nekromantie
Ne|la|na|ne *die*; - (*Bantuspr.*): † Nalanane
Nel|son *der*; -[s], -[s] (*engl.*, viel-leicht nach einem Personennamen) (Sport): Nackenhebel beim Ringen
Ne|ma|t|hel|min|then *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (Zool. veraltet): Schlauchwürmer, Rundwürmer, Hohlwürmer (z. B. Rädertiere, Fadenwürmer, Igelwürmer)
Ne|ma|t|iz|id, **Nematozid** *das*; -[e]s, -e: Bekämpfungsmittel für Fadenwürmer
Ne|ma|to|de *der*; -n, -n (meist Plural) (Zool.): Fadenwurm (z. B. Spulwurm, Trichine)
Ne|ma|to|z|id vgl. Nematizid
NEMAX® *der*; - (Kurz-w. aus Neuer-Markt-Index) (früher): Aufstellung der errechneten Durchschnittskurse der Aktien junger, wachstumsorientierter Unternehmen aus Zukunftsbranchen (z. B. Biotechnologie, Multimedia, Telekommunikation); Nachfolger † TecDAX
Ne|me|t|ro|dyn *das*; -s, -e (nach dem Konstrukteur Nemece) (Med.): Gerät für die therapeutische Anwendung von Interferenzströmen (gekreuzte Wechselströme mittlerer, gering unterschiedlicher Frequenz), wobei die zu behandelnde Körperstelle in zwei getrennte Stromkreise gebracht wird
Ne|me|sis [auch: 'ne:..] *die*; - (*gr.-lat.*; griech. Göttin): ausgleichende, vergeltende, strafende Gerechtigkeit

neo..., Neo...

(*gr.* néos „neu, frisch, zart, jung“) Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

- a) „neu, jung“:
– Neolithikum
– Neologismus
b) „in erneuerter Form, weiterentwickelt; wieder aufgelebt“:
– Neoklassizismus
– neonazistisch

Neodarwi[ni]s[mus] der; - (*gr.; nlat.*): 1. (auf Weismann zurückgehende) Abstammungslehre, die sich im Wesentlichen auf die darwinistische Theorie stützt. 2. (Biol.) moderne Abstammungslehre, die das Auftreten neuer Arten durch Mutationen in Verbindung mit natürlicher Auslese zu erklären versucht

Neodym das; -s (*gr.-nlat.*): chem. Element; ein Metall der seltenen Erden (Zeichen: Nd)

Neodyna[tor] der; -s, ...oren (Med.): Gerät für die therapeutische Anwendung diadynamischer Ströme (Wechselströme, die in modulierbarer Form einem in seiner Intensität frei einstellbaren Gleichstrom überlagert sind)

Neofa[schis]mus der; -; rechtsradikale Bewegung, die in Zielsetzung u. Ideologie an die Epoche des Faschismus anknüpft

Neofa[schist] der; -en, -en: Vertreter des Neofaschismus. **Neofa[schis]tin die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neofaschist

neofa[schis]tisch: den Neofaschismus betreffend, zu ihm gehörend

Neolgen das; -s (Geol.): Jungtertiär (umfasst ↑ Miozän u. ↑ Pliozän)

Neoklas[sizis]mus der; -: sich bes. in kolossalen Säulenordnungen ausdrückende formalistische u. historisierende Tendenzen in der Architektur des 20. Jh.s.

neoklas[sizis]tisch: den Neoklassizismus betreffend

Neokolo[ni]a[li]s[mus] der; -: Politik entwickelter Industrienationen, ehemalige Kolonien, Entwicklungsländer wirtschaftlich u. politisch abhängig zu halten

Neokom, Neokolmi]um das; -s

(nach dem nlat. Namen Neocom(i)um für Neuburg i. d. Schweiz) (Geol.): älterer Teil der unteren Kreideformation
neok[on]ser[va]tiv: den Neokonservatismus betreffend, für ihn charakteristisch, auf ihm beruhend. **Neok[on]ser[va]ti]ve der u. die;** -n, -n: jmd., der dem Neokonservatismus anhängt, seine Ideen vertritt. **Neok[on]ser[va]ti]vis[mus] der;** -: politische Richtung [bes. in den USA], die liberale, konservative und sozialistische Ideen und Traditionen in sich vereint

Neola[mar]ckis[mus] der; -: Abstammungslehre, die sich auf die unbewiesene Annahme der Vererbung erworbener Eigenschaften stützt

neoli]be]ral: den Neoliberalismus betreffend, seine Ideen vertretend. **Neoli]be]rale der u. die;** -n, -n: Person, die dem Neoliberalismus anhängt, seine Ideen vertritt. **Neoli]be]ralis[mus] der;** -: wirtschaftspolitisches u. sozialphilos. Konzept für eine Wirtschaftsordnung, die alles über den freien Wettbewerb steuert

Neoli]n]gulis]tik die; -: (von dem italienischen Sprachwissenschaftler Bartoli begründete) linguistische Richtung, die sich gegen die starren, ausnahmslosen Gesetze der junggrammatischen Schule richtet

Neoli]thi]ker [auch: ...]lit...] der; -s, -: Mensch des Neolithikums.

Neoli]thi]kum [auch: ...]l...] das; -s: Jungsteinzeit; Epoche des vorgeschichtlichen Menschen, deren Beginn meist mit dem Beginn produktiver Nahrungserzeugung (Haustiere, Kulturpflanzen) gleichgesetzt wird. **neoli]thisch [auch: ...]l...]:** das Neolithikum betreffend, zu ihm gehörend

Neolo]ge der; -n, -n: jmd., der Neologismen (2) prägt; Sprachreuerer

Neolo]gie die; -, ...ien: 1. Neuerung, bes. auf religiösem od. sprachlichem Gebiet. 2. (ohne Plural) aufklärerische Richtung der evangelischen Theologie des 18. Jh.s, die die kirchliche Überlieferung rein historisch deutet, ohne die Offenbarung selbst zu leugnen

Neolo]gin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neologe

neolo]gisch: 1. a) Neuerungen, bes. auf religiösem od. sprachlichem Gebiet betreffend; b) neuerungssüchtig. 2. aufklärerisch im Sinne der Neologie (2)

Neolo]gis[mus] der; -, ...men (Sprachwiss.): [in den allgemeinen Gebrauch übergegangene] sprachliche Neuprägung (Neuwort od. Neubedeutung)

Neoma]r]kis]mus der; -: Gesamtheit der wissenschaftlichen u. literarischen Versuche, die marxistische Theorie angesichts der veränderten wirtschaftlichen u. politischen Gegebenheiten neu zu überdenken

Neom]or]ta]li]tät die; -: Frühsterblichkeit der Säuglinge (in den ersten zehn Lebenstagen)

Neom]yst der; -en, -en (*gr.*; „neu eingeweiht“) (veraltet): neu geweihter katholischer Priester

Ne]on das; -s (*gr.*; „das Neue“): chem. Element; ein Edelgas (Zeichen: Ne)

Neona]to]l]oge der; -n, -n: Kinderarzt, der bes. Neugeborene behandelt u. medizinisch betreut. **Neona]to]l]ogie die;** -: Zweig der Medizin, der sich bes. mit der Physiologie u. Pathologie Neugeborener befasst.

Neona]to]l]ogin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neonatologe. **neona]to]l]ogisch:** die Neonatologie betreffend

Neona]zist der; -s, -s: ↑ Neonazist
Neona]zis]mus der; -: rechtsradikale Bewegung (nach 1945) zur Wiederbelebung des Nationalsozialismus

Neona]zist der; -en, -en: Anhänger des Neonazismus. **Neona]zis]tin die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neonazist

neona]zis]tisch: den Neonazismus betreffend, zu ihm gehörend

Ne]on]fisch der; -[e]s, -e (Zool.): sehr kleiner Fisch mit einem schillernden Streifen auf beiden Körperseiten (beliebter Aquarienfisch)

Ne]on]röh]re die; -, -n: mit Neon gefüllte Leuchtröhre

Neophyt der; -en, -en (*gr.-lat.*; „neu gepflanzt“): 1. a) in der alten Kirche durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft

neu Aufgenommener; **b**) in bestimmte Geheimbünde neu Aufgenommener. **2.** (Bot.) Pflanze, die sich in historischer Zeit in bestimmten, ihr ursprünglichen fremden Gebieten eingebürgert hat

Neophytikum *das*; -s (*gr.-nlat.*): † Känozoikum

Neoplasma *das*; -s, ...men (Med.): Neubildung von Gewebe in Form einer [bösaartigen] Geschwulst

Neoplasmatizismus *der*; - (von dem niederländischen Maler P. Mondrian [1872–1944] entwickelte) Stilrichtung in der modernen Malerei, die Formen u. Farben auf eine Horizontal-vertikal-Beziehung reduziert

Neopren® *das*; -s, -e (<Kunstw.): stark wärmeisolierender synthetischer Kautschuk (z. B. für Taucheranzüge). **Neoprenanzug** *der*; [-e]s, ...züge; (u. a. von Tauchern, Schwimmern, Surfern benutzer) vor Kälte schützender Anzug aus Neopren

Neopsychoanalyse *die*; -; von H. Schultz-Hencke unter Verwendung junger u. adlischer Thesen in Abwandlung der freudschen Lehre entwickeltes tiefenpsychologisches System, das neben den biologischen Antrieben bes. die kulturellen u. sozialen Komponenten als Konflikt- u. Neurosestoffe betont

Neorealismus *der*; -; † Neoverismus

Neosotomie *die*; -, ...ien (Med.): Herstellung einer künstlichen Verbindung zwischen zwei Organen od. zwischen einem Organ u. der Körperoberfläche

Neotenie *die*; - (<*gr.-nlat.*): 1. (Med.) unvollkommener Entwicklungsstand eines Organs. 2. (Biol.) Eintritt der Geschlechtsreife im Larvenstadium

Neoteilriker *der*; -s, - (<*gr.-lat.*): Angehöriger eines Dichterkreises im alten Rom (1. Jh. v. Chr.), der einen neuen literarischen Stil vertrat

neoteilrisch (veraltet): **a**) neuartig; **b**) neuerungsstüchtig

Neotropis *die*; - (<*gr.-nlat.*): tieru. pflanzengeografisches Gebiet, das Zentral- u. Südamerika (ausgenommen die zentra-

len Hochflächen) umfasst. **neotropisch**: zu den Tropen der Neuen Welt gehörend, die Neotropis betreffend; **neotropische Region**: † Neotropis

Neotytia *die*; - (<*gr.*; „Nest“): Nestwurz (Orchideenart in schattigen Wäldern)

Neoveitismus *der*; - (<*gr.*; *lat.-nlat.*): nach dem 2. Weltkrieg bes. von Italien ausgehende Stilrichtung des modernen Films u. der Literatur mit der Tendenz zur sachlichen u. formal-realistischen Erneuerung der vom † Verismo vorgezeichneten Gegebenheiten u. Ausdrucksmöglichkeiten

Neovitalismus *der*; - (Biol.): auf den Biologen Hans Driesch zurückgehende Lehre von der Eigengesetzlichkeit des Lebendigen

Neozojikum *das*; -s (<*gr.-nlat.*): † Känozoikum. **neozojisch**: † känozoisch

Neozoon *das*; -s, ...zoen (meist Plural) (<*gr.-nlat.*): Tierart, die in ein Gebiet, wo sie nicht schon immer vorkam, eingeführt (z. B. das Kaninchen nach Australien) od. unabsichtlich eingeschleppt wurde

Nelpen *thes* *die*; -, - (<*gr.-lat.*): Kannepflanze (fleischfressende Pflanze des tropischen Regenwaldes)

Nelper *das*; -, - (<nach dem schott. Mathematiker John Napier, 1550–1617): Einheit zur Kennzeichnung des logarithmierten Verhältnisses zweier gleichartiger physikalischer Größen (häufig als Pegel oder Maß bezeichnet; Zeichen: Np)

Nelphel *der*; -s, -e (<*gr.-nlat.*): farblos-durchsichtiges bis weißes od. graues Mineral

Nelphelinit [auch: ...nit] *der*; -s, -e: basaltähnliches Ergussgestein

Nelphelijum *das*; -s, ...ien: javanischer Baum, der Nutzholz und essbare Früchte liefert

Nelphelometer *das*; -s, - (Chemie): optisches Gerät zur Messung der Trübung von Flüssigkeiten od. Gasen. **Nelphelometri** *die*; - (Chemie): Messung der Trübung von Flüssigkeiten od. Gasen

Nelphelopsie *die*; - (Med.): Sehstörung mit Wahrnehmung

verschwommener, nebliger Bilder infolge Trübung der Hornhaut, der Linse od. des Glaskörpers des Auges; Nebelsehen

nelphisch (Meteorol.): Wolken betreffend

Nelphograf, Nelphograph *der*; -en, -en (Meteorol.): Gerät, das die verschiedenen Arten u. die Dichte der Bewölkung fotografisch aufzeichnet

Nelphometer *das*; -s, - (Meteorol.): Gerät zur unmittelbaren Bestimmung der Wolkendichte u. -geschwindigkeit

Nelphoskop *das*; -s, -e (Meteorol.): Gerät zur Bestimmung der Zugrichtung u. -geschwindigkeit von Wolken

Nelpharlogie *die*; -, ...ien (<*gr.-nlat.*): Nierenschmerz

Nelphrektomie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung einer Niere

Nelphridium *das*; -s, ...ien: Ausscheidungsorgan in Form einer gewundenen Röhre mit einer Mündung nach außen, das mit der Leibeshöhle durch einen Flimmertrichter verbunden ist (bei vielen wirbellosen Tieren, bes. bei Ringelwürmern, Weichtieren u. im † Mesonephros der Wirbeltiere)

Nelphrit [auch: ...frit] *der*; -s, -e: lauchgrüner bis graugrüner, durchscheinender, aus wirt durcheinandergelochten Mineralfasern zusammengesetzter Stein, der zu Schmuck- u. kleinen Kunstgegenständen verarbeitet wird u. in vorgeschichtlicher Zeit als Material für Waffen u. Geräte diente

Nelphritis *die*; -, ...itiden (<*gr.-lat.*): (Med.): Nierenentzündung

nelphrolgen (<*gr.-nlat.*) (Med.): von den Nieren ausgehend

Nelphrolepis *die*; -: als Zierpflanze beliebter tropischer und subtropischer Tüpfelfarn; Nierenschuppenfarn

Nelphrolith [auch: ...lit] *der*; -s od. -en, -e[n]: Nierenstein

Nelphrolithiase, Nelphrolithiasis *die*; -, ...igsen (Med.): Bildung von Nierensteinen u. dadurch verursachte Erkrankung

Nelphrolithotomie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung von Nierensteinen

Nelphrologie *der*; -n, -n (Med.): Facharzt für Nierenkrankheiten

Neph|ro|logie *die*; - (Med.): Wissenschaft von den Nierenkrankheiten. **Neph|ro|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Nephrologe

neph|ro|logisch (Med.): die Nierenkrankheiten betreffend, für sie charakteristisch

Neph|rom *das*; -s, -e (Med.): [böserartige] Nierengeschwulst

Neph|ro|pal|thie *die*; -, ...ien (Med.): Nierenleiden

Neph|ro|ph|thi|se, **Neph|ro|ph|thi|sis** *die*; -, ...sen (Med.): Nierentuberkulose

Neph|ro|p|to|se *die*; -, -n (Med.): abnorme Beweglichkeit u. Abwärtsverlagerung der Nieren; Nierensenkung, Senknieren, Wanderniere

Neph|ro|p|y|e|ll|it|is *die*; -, ...itiden (Med.): Nierenbeckenentzündung

Neph|ro|r|ha|lg|ie *die*; -, ...ien (Med.): Blutung in der Niere; Nierenbluten

Neph|ro|se *die*; -, -n (Med.): nicht entzündliche Nierenerkrankung mit Gewebeschädigung

Neph|ro|sk|le|rose *die*; -, -n (Med.): von den kleinen Nierengefäßen ausgehende Erkrankung der Nieren mit nachfolgender Verhärtung u. Schrumpfung des Nierengewebes; Nierenschrumpfung, Schrumpfniere

Neph|ro|s|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): Anlegung einer Nierenfistel zur Ableitung des Urins nach außen

Neph|ro|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Öffnung der Niere

Nep|o|te *der*; -n, -n (*lat.*) (veraltet): 1. Nefte. 2. Enkel. 3. Vetter. 4. Verwandter

nep|o|ti|s|ie|ren (*lat.-nlat.*) (veraltet): Verwandte begünstigen

Nep|o|ti|s|m|us *der*; -: Vetternwirtschaft, bes. bei den Päpsten der Renaissancezeit

nep|o|ti|s|t|isch: den Nepotismus betreffend; durch Nepotismus begünstigt

nep|tu|n|isch (*lat.*): nach dem röm. Meeresherrn Neptun; den Meeresherrn Neptun betreffend;

neptunisches Gestein (Geol. veraltet): Sedimentgestein

Nep|tu|n|is|m|us *der*; - (*lat.-nlat.*) (Geol.): widerlegte geologische Hypothese, die sämtliche Ge-

steine (auch die vulkanischen) als Ablagerungen im Wasser erklärt

Nep|tu|n|ist *der*; -en, -en: Verfechter des Neptunismus

Nep|tu|n|ium *das*; -s: radioaktives chem. Element, ein ↑ Transuran (Zeichen: Np)

Nerd [nɑːd] *der*; -s, -s (*engl.*): „Schwachkopf“ (Jargon abwertend): sehr intelligenter, aber sozial isolierter Computerfan

Ne|re|ide *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*; „Tochter des (Meeresgottes) Nereus“): 1. Meernymphen der griechischen Sage. 2. (Zool.) Vertreter der Familie der vielborstigen Würmer

Ne|ri|t|ide *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Zool.): Vertreter der Familie der Süßwasserschnecken; Schwimmschnecke

ne|ri|t|isch: 1. in erwachsenem Zustand auf dem Meeresboden u. im Larvenstadium im freien Wasser lebend (von Tieren der Küstenregion). 2. den Raum u. die Absatzgesteine der Flachmeere betreffend

Ne|ro|li|j|öl *das*; -[e]s, -e (*it.*; *dt.*): angenehm riechendes, für Parfüme, Liköre, Feinbackwaren verwendetes Blütenöl der Pomeranze

Ne|r|t|al|m|id *das*; - (*hebr.*) (Rel.): in jeder Synagoge ununterbrochen brennende Lampe

Nerv *der*; -s (fachspr. auch: -en), -en (*lat.(-engl.)*): 1. Blattdaer oder -rippe. 2. rippenartige Versteifung, Ader der Insektenflügel. 3. (Med.) aus parallel angeordneten Fasern bestehender, in einer Bindegewebshülle liegender Strang, der der Reizleitung zwischen Gehirn, Rückenmark u. Körperorgan od. -teil dient. 4. (Plural) nervliche Konstitution, psychische Verfassung. 5. Kernpunkt; kritische Stelle

ner|val [...va:] (Med.): die Nerventätigkeit betreffend, durch die Nervenfunktion bewirkt; nervlich

Ner|va|tur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Blattdaerung. 2. Aderung der Insektenflügel

ner|ven [...fn] (ugs.): a) jmdm. auf die Nerven gehen; b) nervlich strapazieren, anstrengen; an die Nerven gehen; c) hartnäckig

bedrängen; jmdm. in zermürbender Weise zusetzen

ner|vig [...fiç, auch: ...viç]: 1. sehning, kraftvoll. 2. (ugs.) äußerst lästig werdend, aufreibend, unangenehm

Ner|vi|num *das*; -s, ...na (Med.; Pharm.): Arzneimittel, das auf das Nervensystem einwirkt

ner|vös (*lat.(-fr. u. engl.)*): 1. ↑ nerval. 2. a) unruhig, leicht reizbar, aufgeregt; b) fähig, zerfahren

Ner|v|ös|it|ät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) nervöser (2) Zustand, nervöse Art. 2. einzelne nervöse Äußerung, Handlung. 3. (veraltet) ↑ Neurasthenie

Ner|v|us *der*; -, ...vi (*lat.*) (Med.): Nerv

Ner|vus **ab|du|cens** *der*; -: sechster Gehirnnerv; vgl. Abduzens

Ner|vus **Pro|ban|di** *der*; - (selten): eigentlicher entscheidender Beweisgrund

Ner|vus **Re|rum** *der*; -: 1. Triebfeder, Hauptsache. 2. (scherzhaft) Geld als Zielpunkt allen Strebens, als wichtige Grundlage

Nes|ca|fé® *der*; -s, -s (Kurzform für den Namen der Schweizer Firma Nestlé u. *fr. café* „Kaffee“): löslicher Kaffeeextrakt in Pulverform

Nes|chi [ˈneski] *das* od. *die*; - (*arab.*): arabische Schreibschrift

Nes|ses|sär [nesɛˈsɛːɐ̯] vgl. **Necessaire**

Nes|sus|ge|wand *das*; -[e]s, ...gewänder (nach dem vergifteten Gewand des Herakles in der griech. Sage): Verderben bringende Gabe

Nes|tor *der*; -s, ...oren (*gr.-lat.*): kluger u. redgewandter griech. Held der Ilias u. der Odyssee, der drei Menschenalter gelebt haben soll); herausragender ältester Vertreter einer Wissenschaft, eines [künstlerischen] Faches; Ältester eines bestimmten Kreises

Nes|to|r|ia|ner *der*; -s, -n (*nlat.*): Anhänger der Lehre des Patriarchen Nestorius v. Konstantinopel († um 451) u. einer von dieser Lehre bestimmten Kirche. **Nes|to|r|ia|n|is|m|us** *der*; -: von der Kirche verworfene Lehre des Nestorius, die die göttliche u. menschliche Natur in Christus für unverbunden hielt u. in Maria nur die Chris-

tusegebärrin, nicht aber die Gottesgebärrin sah

Nes|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Nestor

Net *das*; -s (*engl.*; „Netz“): Kurzform von † Internet

Net|ball [*netbo:l*] *der*; -s (*engl.*): ein aus dem Basketball entwickeltes Ballspiel für Mannschaften mit sieben Spielerinnen

Net|book [...*bʊk*] *das*; -[s], -s (*engl.*): kleinformatiges Notebook

Ne|ti|quet|te [...*ˈkɛtə*] *die*; - (Kurzw. aus *engl. net* „Netz“ u. *etiquette* „Etikette“): Gesamtheit der Regeln für soziales Kommunikationsverhalten im Internet

Net|tizens [*nɛˈtɪzəns*] *die* (Plural) (Kurzw. aus *engl. net* u. *citizens* „Bürger, Einwohner“): Gesamtheit aller Teilnehmer, die gemeinsam im Internet kommunizieren

Net|s|ul|ke [auch: *ˈnɛtskɛ*] *das*; -[s], -[s] (*jap.*): kunstvoll gefertigte Zierknöpfe, die in Japan zum Tragen von Kleingerät an einer unter dem Gürtel durchgezogenen Schnur benutzt werden

net|sur|fen [...*sɔːfn*] (*engl.*) (Jargon): im Internet wahllos Informationen abrufen od. gezielt nach Informationen suchen.

Net|sur|fer [...*sɔːfɛ*] *der*; -s, -: jmd., der (ziellos) im Internet surft. **Net|sur|fing** [...*sɔːfnɪŋ*] *das*; -s: das Netsurfen

Net|ting *das*; -s (*engl.*) (Börsenw.): Verfahren zur Minimierung des Risikos, indem Forderungen u. Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet werden

net|to (*lat.-it.*) (Wirtsch.; Handel): rein, nach Abzug, ohne Verpackung

Net|to...

(*lat. nitidus* „glänzend; sauber“ → *it. netto* „gereinigt, unvermischt“)

Wortbildungselement auf dem Gebiet der Wirtschaft u. des Handels mit der Bedeutung „rein, nach Abzug (der Kosten); ohne Verpackung“:

- Nettogewicht
- Nettopreis
- Nettozialprodukt
- Ggs. † Brutto...

net|to à point [-ˈpɔ̃ː] (*lat.-it.*; *lat.-fr.*): 1. (Bankw.) in Form von Bezahlung (einer geschuldeten Summe) durch mehrere nach dem Wunsch des Gläubigers auszustellende Teilwechsel od. andere Schuldurkunden, die zusammen der geschuldeten Summe entsprechen. 2. (Kaufmannsspr.) unter Einberechnung der Spesen in eine Hauptsumme (im Gegensatz zur Erhöhung der Hauptsumme um die Spesen)

net|to ca|sa (*lat.-it.*): bar u. ohne jeden Abzug

Net|to|ge|wicht *das*; -[e]s, -e: Reingewicht einer Ware ohne Verpackung

Net|to|preis *der*; -es, -e: Endpreis einer Ware, von dem keinerlei Abzug mehr möglich ist

Net|to|re|gis|ter|ton|ne *die*; -, -n: Raummaß im Seewesen zur Bestimmung des Schiffsraumes, der für die Ladung zur Verfügung steht (Abk.: NRT)

Net|to|so|z|ial|pro|dukt *das*; -[e]s, -e: Bruttosozialprodukt abzüglich der Abschreibungen

Net|work [*ˈnetwɜ:k*] *das*; -[s], -s (*engl.*; eigtl. „Netzwerk“): 1. Rundfunkverbundsystem durch Zusammenschalten mehrerer Sender. 2. (EDV) Datenverbundsystem zwischen mehreren, voneinander unabhängigen Geräten

Net|work|ing [...*wɜ:kɪŋ*] *das*; -s (*engl.*): das Knüpfen u. Pflegen von Kontakten, die dem Austausch von Informationen [u. dem beruflichen Fortkommen] dienen

neu|apo|sto|l|lich: einer aus den katholisch-apostolischen Gemeinden hervorgegangenen Religionsgemeinschaft angehörend, deren Bekenntnis entsprechend

Neu|me *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-mlat.*): vor der Erfindung der Notenschrift im Mittelalter übliches Notenhilfszeichen

neu|mie|ren (*gr.-mlat.-nlat.*): eine Musik in Neumen niederschreiben; einen Text mit Neumen versehen

Neu|mi|nu|te *die*; -, -n (*dt.*; *lat.*) (Math.): hundertster Teil eines † Gons

Neu|pla|to|nis|mus *der*; -: an die Philosophie Platons anknüp-

fende philosophische Strömung des 3. bis 6. Jh.s n. Chr.

neur..., **Neur...** vgl. neuro..., Neuro...

neur|al (*gr.-nlat.*) (Med.): einen Nerv, die Nerven betreffend, vom Nervensystem ausgehend

Neur|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): in Anfällen auftretender Schmerz im Ausbreitungsgebiet bestimmter Nerven ohne nachweisbare entzündliche Veränderungen od. Störung der Sensibilität (2)

Neur|al|g|ler *der*; -s, - (Med.): an Neuralgie Leidender. **Neur|al|g|ler|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Neuralgiker

neur|al|g|sch: 1. (Med.) auf Neuralgie beruhend, für sie charakteristisch. 2. sehr problematisch, kritisch

Neur|al|le|ste *die*; -, -n: embryonale Gewebe, aus dem sich u. a. † Neuronen entwickeln

Neur|al|pa|tho|log|ie *die*; - (Med.): wissenschaftliche Theorie, nach der die krankhaften Veränderungen im Organismus vom Nervensystem ausgehen

Neur|al|the|ra|peut|in *die*; -en, -en: jmd., der Neuraltherapie anwendet. **Neur|al|the|ra|peut|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Neuraltherapeut

Neur|al|the|ra|pie *die*; - (Med.): Behandlungsmethode zur Beeinflussung von Krankheiten bzw. zur Ausschaltung von Störherden durch Einwirkung auf das örtliche Nervensystem

Neur|a|s|the|nie *die*; -, ...ien (Med. veraltend): 1. (ohne Plural) leichte Erregbarkeit des Nervensystems infolge Überforderung; Nervenschwäche. 2. Zustand nervöser Erschöpfung

Neur|a|s|the|nik|er *der*; -s, - (Med.): an Neurasthenie Leidender. **Neur|a|s|the|nik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Neurastheniker

neur|a|s|the|n|sch (Med.): 1. die Neurasthenie betreffend, auf ihr beruhend. 2. nervenschwach

Neur|ek|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung (Herausschneiden) eines Nervs od. Nervenstücks zur Heilung einer Neuralgie

Neur|e|x|ai|re|se *die*; -, -n (Med.): operative Entfernung (Heraus-

N

Neur

reißen od. Herausdrehen) eines schmerzüberempfindlichen, erkrankten Nervs

Neu|ri...|, Neu|ri... vgl. neuro..., Neuro...

Neu|ri|lemm, Neu|ri|lem|ma *das*; -s, ...lemmen (Biol., Med.): aus Bindegewebe bestehende Hülle der Nervenfasern; Nervenscheide

Neu|ri|jn *das*; -s: starkes Fäulnisgift

Neu|ri|nom *das*; -s, -e (Med.): von den Zellen der Nervenscheide ausgehende, meist gutartige Nervenfaserschwellung

Neu|ri|t *der*; -en -en (Med.; Biol.): oft lang ausgezogener, der Reizleitung dienender Fortsatz der Nervenzellen

Neu|ri|tis *die*; -, ...itiden (Med.): akute od. chronische Erkrankung der peripheren Nerven mit entzündlichen Veränderungen, häufig auch mit degenerativen Veränderungen des betroffenen Gewebes u. Ausfallserscheinungen (wie partiellen Lähmungen); Nervenentzündung. **neu|ri|tisch** (Med.): auf einer Neuritis beruhend, das Krankheitsbild einer Neuritis zeigend

nlatt.) (Med.; Biol.): unausgereifte Nervenzelle (Vorstufe der Nervenzellen)

Neu|ro|blas|tom *das*; -s, -e:

1. (Med.) Geschwulst aus Neuroblasten. 2. (Med.) ↑ Neuron

Neu|ro|che|mie *die*; - (Med.): Wissenschaft von den chemischen Vorgängen, die in Nervenzellen ablaufen u. die Erregungsleitung auslösen

Neu|ro|chip [...tʃɪp] *der*; -s, -s (*gr. engl.*): Chip (3), der ähnlich wie eine Nervenzelle des menschlichen Gehirns funktioniert

Neu|ro|chi|r|urg *der*; -en, -en (*gr.*): Facharzt auf dem Gebiet der Neurochirurgie. **Neu|ro|chi|r|urgie** *die*; -, ...ien: Spezialgebiet der Chirurgie, das alle operativen Eingriffe am Zentralnervensystem umfasst. **Neu|ro|chi|r|ur|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neurochirurg. **neu|ro|chi|r|urgisch**: die Neurochirurgie betreffend, mit den Mitteln der Neurochirurgie

Neu|ro|cra|ni|um vgl. Neurokranium

Neu|ro|der|ma|to|se *die*; -, -n (Med.): nervöse Hauterkrankung

Neu|ro|der|mi|ti|ker *der*; -s, -jmd., der an Neurodermitis leidet

Neu|ro|der|mi|ti|ke|rin: weibliche Form von Neurodermitiker

Neu|ro|der|mi|tis *die*; -, ...itiden (Med.): zu den Ekzemen zählende entzündliche, chronische Hauterkrankung mit Bläschenbildung u. ↑ Lichenifikation

neu|ro|en|do|krjn (Med.): durch nervale Störungen u. Störungen der inneren Sekretion bedingt

Neu|ro|epi|thel *das*; -s, -e (Med.): ↑ epithelialer Zellverband aus Sinneszellen

Neu|ro|fi|bril|le *die*; -, -n (meist Plural) (Med.; Biol.): feinste Nervenfasern

neu|ro|gen (Med.): von den Nerven ausgehend

Neu|ro|glia *die*; - (Med.; Biol.): bindegewebige Stützsubstanz des Zentralnervensystems

Neu|ro|hor|mon *das*; -s, -e (Med.): hormonartiger, körpereigener Wirkstoff (Gewebshormon) des vegetativen Nervensystems, der für die Reizweiterleitung von Bedeutung ist (z. B. Adrenalin)

Neu|ro|im|mu|no|logie *die*; - Teilgebiet der Medizin, das sich

mit den Mechanismen der Immunregulation im Zentralnervensystem befasst

Neu|ro|in|for|matik *die*; -: Arbeitsgebiet der Informatik, das die menschlichen Gehirnstrukturen für die Computertechnik zu nutzen sucht

Neu|ro|kra|ni|um, fachspr.: Neurocranium *das*; -s, ...ia (Anat.): Teil des Schädels, der das Gehirn umschließt

Neu|ro|lemm, Neu|ro|lem|ma *das*; -s, ...lemmen: ↑ Neurilemm

Neu|ro|lep|ti|kum *das*; -s, ...ka (meist Plural) (Med., Pharm.): zur Behandlung von Psychosen angewandtes Arzneimittel, das die motorische Aktivität hemmt, Erregung u. Aggressivität dämpft u. das vegetative Nervensystem beeinflusst

Neu|ro|lin|gu|is|tik *die*; -: Wissenschaft von den biologisch-neurologischen Grundlagen der Sprachfähigkeit sowie deren Störungen und Behandlung; Sprachpathologie. **neu|ro|lin|gu|is|tisch**: die Neurolinguistik betreffend; **neurolinguistisches Programmieren**: psychotherapeutisches Verfahren zur Veränderung menschlichen Verhaltens mit dem Ziel, positives Empfinden u. bestimmte Fähigkeiten zu mobilisieren u. negative Gefühle durch positive Erfahrungen zu ersetzen (Abk.: NLP)

Neu|ro|loge *der*; -n, -n: Facharzt auf dem Gebiet der Neurologie (2); Nervenarzt. **Neu|ro|logie** *die*; -: 1. Wissenschaft von Aufbau u. Funktion des Nervensystems. 2. Wissenschaft von den Nervenkrankheiten, ihrer Entstehung u. Behandlung. **Neu|ro|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neurologe.

neu|ro|logisch: 1. Aufbau u. Funktion des Nervensystems betreffend, zur Neurologie (1) gehörend, auf ihr beruhend. 2. die Nervenkrankheiten betreffend, zur Neurologie (2) gehörend, auf ihr beruhend

Neu|ron *das*; -s, -e (Med.): aus einer Wucherung der Nervenfasern u. -zellen entstandene Geschwulst

Neu|ron *das*; -s, ...one (auch: ...onen) (Biol., Med.): Nerven-einheit, Nervenzelle mit Fort-sätzen

N
neur

neu|ro...|, Neu|ro...

selten neuri..., Neuri...; vor Vokalen auch: neur..., Neur...

(*gr.* neuron „Sehne, Faser, Nerv“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Nerv; Nervengewebe; Nervensystem“:

- neuralgisch
- Neurinom
- Neurophysiologie

Neu|ro|ana|to|mie *die*; - (Med.): Anatomie der Nerven bzw. des Nervensystems

Neu|ro|bio|logie *die*; -: interdisziplinäre Forschungsrichtung, die sich die Aufklärung von Struktur u. Funktion des Nervensystems zum Ziel gesetzt hat

Neu|ro|bi|nik *die*; -: interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit dem Ersatz bzw. der Stimulation bestimmter Nervenfunktionen durch mikroelektronische Implantate befasst

Neu|ro|blast *der*; -en, -en (*gr.*

neurolnal (Biol., Med.): ein Neuron betreffend, von einem Neuron ausgehend

Neurolpädiatrie *die*; -: Teilgebiet der Pädiatrie, das sich mit nervalen Vorgängen u. Nervenkrankheiten befasst

Neurolpathie *die*; -, ...ien (Med.): Nervenleiden, -krankheit, bes. anlagebedingte Anfälligkeit des Organismus für Störungen im Bereich des vegetativen Nervensystems

Neurolpathologie *der*; -n, -n: Arzt mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Neuropathologie; Nervenarzt. **Neurolpathologie** *die*; -, ...ien: Teilgebiet der Pathologie, das sich mit den krankhaften Vorgängen u. Veränderungen des Nervensystems u. mit den Nervenkrankheiten befasst. **Neurolpathologie** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neuropathologie. **neurolpathologisch**: die Neuropathologie betreffend, zu ihr gehörend

Neurophysiologie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Neurophysiologie. **Neurophysiologie** *die*; -: ↑ Physiologie des Nervensystems. **Neurophysiologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neurophysiologie. **neuropsychologisch**: die Neurophysiologie betreffend, zu ihr gehörend

Neuroplegikum *das*; -s, ...ka (meist Plural) (veraltet): ↑ Neuroleptikum

neuropsychisch (Psychol.): den Zusammenhang zwischen nervalen u. psychischen Vorgängen betreffend; für seelisch gehalten (von Nervenvorgängen)

Neuropsychologe *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Neuropsychologie. **Neuropsychologie** *die*; -: Teilgebiet der Psychologie, das sich mit den Zusammenhängen von Nervensystem u. psychischen Vorgängen befasst. **Neuropsychologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neuropsychologie

Neuropitaren *die* (Plural) (Zool.): Netzflügler

Neuroretinitis *die*; -, ...itiden (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Sehnerven und der Netzhaut des Auges

Neurose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)

(Med.): hauptsächlich durch unverarbeitete seelische Konflikte mit der Umwelt entstandene krankhafte, aber heilbare Verhaltensanomalie mit seelischen Ausnahmezuständen u. verschiedenen körperlichen Funktionsstörungen ohne organische Ursachen

Neurose|kret *das*; -[e]s, -e (Biol.): hormonales Sekret von Nervenzellen. **Neurose|kretion** *die*; -, -en (Biol.): Absonderung hormonaler Stoffe aus Nervenzellen (bei den meisten Wirbeltiergruppen u. beim Menschen)

Neurotiker *der*; -s, - (Med.): jmd., der an einer Neurose leidet. **Neurotikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Neurotiker

Neurotisa|tion *die*; - (Med.): 1. operative Einpflanzung eines Nervis in einen gelähmten Muskel. 2. Regeneration, Neubildung eines durchtrennten Nervis

neurotisch: a) auf einer Neurose beruhend, im Zusammenhang mit ihr stehend; b) auf einer Neurose leidend

neurotisieren: eine Neurose hervorrufen

Neurotizismus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Gesamtverfassung, die durch emotionale Labilität, Schüchternheit u. Gehemtheit charakterisiert ist

Neurotomie *die*; -, ...ien (Med.): Nervendurchtrennung (zur Schmerzausschaltung, bes. bei einer Neuralgie)

Neurotonie *die*; -, ...ien (Med.): Nervendehnung, -lockerung (bes. zur Schmerzlinderung, z. B. bei Ischias)

Neurotoxikose *die*; -, -n (Med.): auf Gifteinwirkung beruhende Schädigung des Nervensystems

Neurotoxin *das*; -s, -e (Med.): Stoff (z. B. Bakteriengift), der eine schädigende Wirkung auf das Nervensystem hat; Nervengift. **neurotoxisch** (Med.): das Nervensystem schädigend (von bestimmten Stoffen)

Neurotransmitter *auch*: 'noyro... *der*; -s, - (meist Plural) (Med.): chemische Substanz, die einen Nervenimpuls im Nervensystem weiterleitet; ↑ Transmitter (2)

Neurotrip|sie *die*; -, ...ien (Med.): Nervenquetschung, Druckschä-

digung eines Nervis durch Unfall, Prothesen o. Ä.

neuroltrop (Med.): auf Nerven gerichtet, das Nervensystem beeinflussend

Neuston *das*; -s (*gr.*; „das Schwebende“) (Biol.): Gesamtheit mikroskopisch kleiner Lebewesen auf dem Oberflächennähen stehender Gewässer (z. B. die sogenannten Wasserläufer)

Neutra *Plural* von ↑ Neutrum
neutral (*lat.-mlat.*): 1. a) unparteiisch, unabhängig, nicht an eine Interessengruppe, Partei o. Ä. gebunden; b) keinem Staatenbündnis angehörend; nicht an einem Krieg, Konflikt o. Ä. zwischen anderen Staaten teilnehmend. 2. (Sprachwiss.) sächlich, sächlichen Geschlechts. 3. [nicht auffällig u. daher] zu allem passend, nicht einseitig festgelegt (z. B. von einer Farbe). 4. (Chemie) a) weder basisch noch sauer reagierend (z. B. von einer Lösung); b) weder positiv noch negativ reagierend (z. B. von Elementarteilchen)

Neutralisa|tion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. ↑ Neutralisierung (1). 2. (Chemie) Aufhebung der Säurewirkung durch Zugabe von Basen u. umgekehrt.

3. (Physik) Aufhebung, gegenseitige Auslöschung von Spannungen, Kräften, Ladungen u. a. 4. (Sport) vorübergehende Unterbrechung eines Wettkampfs, bei der die Wertung ausgesetzt wird; vgl. ...ation/...ierung

neutralisieren: 1. unwirksam machen, eine Wirkung, einen Einfluss aufheben, ausschalten. 2. (Rechtswiss.) einen Staat durch Vertrag zur Neutralität verpflichten. 3. (Militär) ein [Grenz]gebiet von militärischen Anlagen u. Truppen räumen, frei machen. 4. (Chemie) bewirken, dass eine Lösung weder basisch noch sauer reagiert. 5. (Physik) Spannungen, Kräfte, Ladungen u. a. aufheben, gegenseitig auslöschen. 6. (Sport) einen Wettkampf unterbrechen u. die Wertung aussetzen

Neutralisa|sierung *die*; -, -en: 1. Aufhebung einer Wirkung, eines Einflusses. 2. (Rechts-

wiss.) einem Staat durch Vertrag auferlegte Verpflichtung zur Neutralität bei kriegerischen Auseinandersetzungen. 3. (Militär) Räumung bestimmter [Grenz]gebiete von militärischen Anlagen u. Truppen; vgl. ...ation/...ierung

Neu|tra|lis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Grundsatz der Nichtmischung in fremde Angelegenheiten (vor allem in der Politik).

Neu|tra|lis|t *der*; -en, -en: Verfechter und Vertreter des Neutralismus. **Neu|tra|lis|tin** *die*; -nen: weibliche Form zu ↑ Neutralist. **neu|tra|lis|tisch**: zum Neutralismus gehörend, den Grundsätzen des Neutralismus folgend

Neu|tra|li|tät *die*; - (*lat.-mlat.*): a) unparteiische Haltung, Nichteinmischung, Nichtbeteiligung; b) Nichtbeteiligung eines Staates an einem Krieg od. Konflikt

Neu|tren: *Plural* von ↑ Neutrum

Neu|tr|j|no *das*; -s, -s (*lat.-it.*) (Physik): masseloses Elementarteilchen ohne elektrische Ladung

Neu|tr|on *das*; -s, ...onen (*lat.-nlat.*) (Physik): Elementarteilchen ohne elektrische Ladung als Bausteine des Atomkerns (Zeichen: n)

Neu|tr|onen|bom|be vgl. Neutronenwaffe

Neu|tr|onen|waf|fe *die*; -, n: Kernwaffe, die bei verhältnismäßig geringer Sprengwirkung eine extrem starke Neutronenstrahlung auslöst u. dadurch bes. Lebewesen schädigt od. tötet, Objekte dagegen weitgehend unbeschädigt lässt

neu|tr|oph|il (*lat.*; *gr.*) (Med.): mit chemisch neutralen Stoffen leicht färbbar

Neu|tr|oph|il|ie *die*; -, ...ien (Med.): übermäßige Vermehrung der neutrophilen weißen Blutkörperchen

Neu|tr|um *das*; -s, ...tra, auch: ...tren (*lat.*; „keines von beiden“) (Sprachwiss.): a) sächliches Geschlecht eines Substantivs; b) sächliches Substantiv (z. B. das Kind; Abk.: n., N., Neutr.)

Ne|veu [nə'vø:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (scherzh., veraltet): Nefte

New Age ['nju:'eɪdʒ] *das*; - -

(*engl.*): neues Zeitalter als Inbegriff eines von verschiedenen Forschungsrichtungen u. alternativen Bewegungen vertretenen neuen integralen Weltbildes

New|bie ['nju:...] *der*; -[s], -s

(*engl.*) (Jargon): Anfänger(in), Neuling (in Bezug auf Computerprogramm, Internet, Newsgroups u. Ä.)

New|co|mer ['nju:kəmə] *der*; -s, -: jmd., der noch nicht lange bekannt, etwas, was noch neu ist [aber schon einen gewissen Erfolg hat]; Neuling

New Deal ['nju:'di:l] *der*; - -: wirtschafts- u. sozialpolitisches Reformprogramm des ehemaligen amerikanischen Präsidenten F.D. Roosevelt

New Eco|no|my ['nju:'kɒnəmi] *die*; - - (*engl.*): Wirtschaftsbranche, der im Gegensatz zur ↑ Old Economy junge, wachstumsorientierte Unternehmen aus Zukunftsbranchen (z. B. Biotechnologie, Informationstechnologie, Multimedia) umfasst u. für den u. a. neue Formen des Marktverhaltens (z. B. E-Business) charakteristisch sind

New Look ['nju:'lʊk] *der* od. *das*; -[s] (*engl.*; „neues Aussehen“): neue Linie, neuer Stil (z. B. in der Mode)

New-Or|leans-Jazz

[nju'ɔ:lɪənzdʒæz, auch: ...ɔ:lɪ:nz...] *der*; -: frühester, improvisierender Jazzstil der nordamerikanischen Afroamerikaner in u. um New Orleans; vgl. Chicago Jazz

New|roz *das*; - (*kurdisch*; eigtl. „neuer Tag“): kurdisches Neujahrsfest (21. März)

News [nju:s] *die* (Plural) (*engl.*): [sensationelle] Neuigkeiten, Nachrichten, Meldungen (häufig als Name englischer Zeitungen)

News|group ['nju:sgru:p] *die*; - -s (*engl.*): Diskussionsforum im Internet zu einem bestimmten Thema

News|let|ter ['nju:slɛtə] *der*; -s, -s u. - (*engl.*; „Rundschreiben“): als E-Mail an einen Abonnementkreis verschicktes, regelmäßig erscheinendes Informations-schreiben

New|ton ['nju:tɒn] *das*; -s, - (nach

dem engl. Physiker I. Newton, 1643–1727); physikalische Krafteinheit (Zeichen: N)

New Wave ['nju:'weɪv] *der*; - - (*engl.*): neue Richtung in der ↑ Rockmusik, die durch einfachere Formen (z. B. in der Instrumentierung, im Arrangement), durch Verzicht auf Perfektion u. durch zeitgemäße Texte gekennzeichnet ist

New Work ['nju:'wɜ:k] *das* od. *die*; - - (*engl.*): Sammelbezeichnung für moderne u. flexible Formen der [Büro]arbeit bzw. der Arbeitsorganisation (z. B. ↑ Telearbeit)

Ne|xus *der*; - - [...su:s] (*lat.*): Zusammenhang, Verbindung, Verflechtung

Ne|zes|s|tät *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Notwendigkeit

NGO [endʒi:'ləʊ] *die*; -, -s (Kurzform für *engl. non-governmental organization*): Nichtregierungsorganisation, nicht staatliche Organisation in den unterschiedlichsten Politikbereichen

Ngo|ko *das*; -[s] (*jav.*): Sprache der Unterschicht auf der Sundainsel Java; Ggs. ↑ Kromo

Ni|a|cin [...'tʃi:n] *das*; -s

(Kunstw.): ↑ Nikotinsäure

Ni|a|se|rie [ni'eə'ri:] *die*; -, ...ien (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Albernheit, Dummheit, Einfältigkeit

Ni|b|le ['nɪbəl] *das*; -[s], -[s] (*engl.*): eigtl. „Happen“) (EDV): die Hälfte eines 1 Bytes, d. h. eine Gruppe von vier 1 Bits (1 a)

Ni|b|lic *der*; -s, -s (*engl.*): schwerer Golfschläger mit Eisenkopf

Ni|ca|e|num [ni'tse:...] vgl. **Ni|z|a|num**

nicht|eu|kli|disch, **nicht|eu|kli|disch** (Math.): nicht euklidische Geometrie: Geometrie, die sich in ihrem axiomatischen Aufbau von der Geometrie des Euklid bes. dadurch unterscheidet, dass sie das ↑ Parallelenaxiom nicht anerkennt; Ggs. ↑ euklidische Geometrie

Ni|ck *der*; -s, -s: Kurzform von ↑ Nickname

Ni|cki *der*; -[s], -s (nach der Kurzform von Nikolaus): Pullover aus plüschartigem [Baumwoll]material

Ni|ck|na|me [auch: 'nɪkneɪm] *der*; -ns, -n u. (bei engl. Ausspr.): -[s], -s (*engl.*): selbst gewähltes

Pseudonym, unter dem jmd. im Internet (z. B. in Chatrooms od. Internetforen) auftritt

Nijcol [engl.: 'nikəl] *das*; -s, -s (nach dem engl. Physiker W. Nicol, 1768–1851) (Optik): aus zwei geeignet geschliffenen Teilprismen aus Kalkspat zusammengesetzter Polarisator des Lichts; Polarisationsprisma

Nicol'tin vgl. Nikotin

Nid|a|men|tal|drü|se *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.; dt.*) (Zool.): Drüse bei den weiblichen Tieren vieler Kopffüßer, deren klebriges Sekret zur Umhüllung u. Befestigung der Eier dient

Nid|a|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.; Biol.): das Scheinbetten eines befruchteten Eies in der Gebärmutter-schleimhaut

Nid|a|ti|on|hem|mer *der*; -s, - (Med.): Empfängnisverhütungsmittel, dessen Wirkung darin besteht, eine Nidation zu verhindern

Nie|der|fre|quenz *die*; -, -en: Bereich der elektrischen Schwingungen unterhalb der Mittelfrequenz (5 000–10 000 Hertz)

nie|llie|ren ['nje...] (*lat.-it.*) (Kunstwiss.): in Metall (meist Silber od. Gold) gravierte Zeichnungen mit Niello (1) ausfüllen. **Nie|ll|o** *das*; -[s], -s u. ...llen, bei Kunstwerken auch: ...lli (Kunstwiss.): 1. Masse u. a. aus Blei, Kupfer u. Schwefel, die zum Ausfüllen einer in Metall eingravierten Zeichnung dient u. die sich als schwarze od. schwärzliche Verzierung von dem Metall abhebt. 2. mit Niello (1) bearbeitete Metallzeichnung, mit Niello (1) verzierter Metallgegenstand (meist aus Silber od. Gold). 3. Abdruck einer zur Aufnahme von Niello (1) bestimmten gravierten Platte auf Papier

Ni|fe [...fə, auch: ...fe] *das*; - (Kurzsw. aus Nickel u. *lat. fer-*rum „Eisen“) (Geol.): wahrscheinlich aus Eisen u. Nickel bestehender Erdkern

Ni|fe|kern *der*; -[e]s (Geol.): ↑ Nife

Night|club ['naɪtklʌb] *der*; -s, -s (*engl.*): Nachtbar, Nachtlokal

Night|li|ner [...laɪŋ] *der*; -s, - (*engl.*): Bus od. Bahn im Nachtverkehr

Night|ska|ting [...sker:tiŋ] *das*;

-s, -s (*engl.*): gemeinsames Inlineskaten bei Nacht

Ni|gro|ma|nt *der*; -en, -en (*lat.; gr.*): Zauberer, Wahrsager, Magier. **Ni|gro|ma|nt|ie** *die*; -: schwarze Kunst, Magie, Zauberrei. **Ni|gro|ma|nt|in** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Nigromant

Ni|gro|sin *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): violetter bis blauschwarzer synthetischer Farbstoff zum Färben von Papier, Leder, Kunststoffen u. a.

Ni|hil|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): a) [philosophische] Anschauung, Überzeugung von der Nichtigkeit alles Bestehenden, Seienden; b) weltanschauliche Haltung, die alle positiven Zielsetzungen, Ideale, Werte ablehnt; völlige Verneinung aller Normen, Werte, Ziele. **Ni|hil|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Nihilismus; jmd., der nihilistisch eingestellt ist. **Ni|hil|is|tin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Nihilist. **ni|hil|is|tisch**: a) in der Art des Nihilismus; b) alle positiven Zielsetzungen, Ideale, Werte, Normen bedingungslos ablehnend

ni|hil|ob|s|tat (*lat.*): „es steht nichts im Wege“: Unbedenklichkeitsformel der katholischen Kirche für die Erteilung der Druckerlaubnis od. der ↑ Missio canonica; vgl. Imprimatur (2)

Ni|hon|gi *der*; - *ŷap.*: „Annalen von Nihon (Japan)“: erste japanische Reichsgeschichte, Quellschrift des ↑ Schintoismus (720 n. Chr.); vgl. Kodschiki

Ni|kei|in|dex *der*; - (nach dem Namen eines jap. Zeitungsverlages) (Wirtsch.): Aufstellung der errechneten Durchschnittskurse von 225 an der Börse in Tokio notierten Aktien

Ni|kol vgl. Nicol

Ni|ko|laus [auch: 'ni:ko...] *der*; -[es], -e, ugs.: ...läuse (nach einem als Heiligem verehrten Bischof von Myra): 1. als hl. Nikolaus verkleidete Person.

2. (ohne Plural) mit bestimmten Bräuchen verbundener Tag des hl. Nikolaus (6. Dezember); Nikolaustag. 3. Geschenk [für Kinder] zum Nikolaustag

Ni|ko|lo *der*; -s, -s (*gr.-it.*) (österreich.): ↑ Nikolaus

Ni|ko|tin, chem. Fachspr.: Nicotin

das; -s (*fr.*, nach dem franz. Gelehrten J. Nicot, um 1530–1600): in den Wurzeln der Tabakpflanze gebildetes ↑ Alkaloid, das sich in den Blättern ablagert u. beim Tabakrauchen als [anregendes] Genussmittel dient

Ni|ko|ti|n|is|m|us *der*; - (*fr.-nlat.*): durch übermäßige Aufnahme von Nikotin hervorgerufene Erkrankung des Nervensystems; Nikotinvergiftung

Ni|ko|ti|n|sä|ure *die*; - (Biochemie): Bestandteil des Vitamin-B₃-Komplexes

Ni|k|ta|ti|on, **Ni|k|ti|ta|ti|on** *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): durch eine schnelle Folge von Zuckungen gekennzeichnete Krampf im Augenlid

Ni|lgau *der*; -[e]s, -e (*Hindi*): in Indien heimische Antilope

Nim|bo|straj|ter *der*; -, ...ti (*lat.-nlat.*) (Meteorol.): sehr große, tief hängende Regenwolke

Nim|bus *der*; -, -se (*lat.-mlat.*): 1. Heiligenschein, Gloriole. 2. besonderes Ansehen, glanzvoller Ruhm. 3. (veraltet) ↑ Nimbostratus

Nim|rod *der*; -s, -e (*hebr.*; nach der biblischen Gestalt): großer, leidenschaftlicher Jäger

Nin|ja *der*; -[s], -[s] (*ŷap.*: „Spion, Kundschafter“): in Geheimbünden organisierter Krieger der japanischen Feudalzeit, der sich spezieller Waffen u. eines besonderen Kampfstils bediente

Ni|ño ['ninjo] vgl. El Niño

Ni|no|flex® *der* od. *das*; -es, -e (Kunstw.): ein wasserdichtes, luftdurchlässiges Gewebe (bes. für Regenmäntel)

Ni|ob, Niobium *das*; -s (*nlat.*; nach der griech. Sagengestalt Njobe): chem. Element; hellgraues, glänzendes Metall, das sich gut walzen u. schmieden lässt (Zeichen: Nb)

Ni|ob|ide *der*; -n, -n u. *die*; -, -n: Abkömmling der Niobe

Ni|ob|it [auch: ...'bit] *der*; -s, -e: ein Niob enthaltendes Mineral, schwarz glänzendes Metall

Ni|ob|ium vgl. Niob

Ni|ph|al|el|p|sie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*) (Med.): Schneeblindheit

Nippes [auch: nips, nɪp] (*der fr.*): kleine Gegenstände, Figuren

N

Nipp

[aus Porzellan], die zur Zierde aufgestellt werden

Nirwa[n]a das; -[s] (*sanskrit*; „Erlöschten, Verwehen“): (im Buddhismus) Endziel des Lebens als Zustand völliger Ruhe

Ni[san] der; - (*hebr.*): siebenter Monat im jüdischen Kalender (März/April)

Ni[sus] der; -, -[...zu:] (*lat.*; „Ansatz; Anstrengung; Schwung“) (Med.): Trieb

Ni[ton] das; -s (*lat.-nlat.*) (veraltet): † Radon

Ni[trat] das; -[e]s, -e (*ägypt.-gr.-lat.-nlat.*): häufig als Oxidations-u. Düngemittel verwendetes Salz der Salpetersäure

Ni[trid] das; -s, -e: chemische Verbindung von Stickstoff mit einem Metall

ni[trien]ren (Chemie, Technik): organische Substanzen mit Salpetersäure od. Gemischen aus konzentrierter Salpeter- u. Schwefelsäure behandeln, bes. zur Gewinnung von Sprengstoffen, Farbstoffen, Heilmitteln

Ni[trifilka]tion die; -, -en (*ägypt.-gr.-lat.-nlat.*): Bildung von Salpeter durch Oxidation, die von Bakterien im Boden bewirkt wird. **ni[trifizie]ren:** durch Oxidation Salpeter im Boden bilden

Ni[tril] das; -s, -e (*ägypt.-gr.-lat.-nlat.*): organische Verbindung mit einer Zyangruppe

Ni[trit] auch: ... trit] *das;* -s, -e: farbloses, in Wasser meist leicht lösliches Salz der salpetrischen Säure

Ni[tröbakt]erie die; -, -n (meist Plural) (*ägypt.-gr.-lat.-nlat.*; *gr.-lat.*) (Chemie, Landwirtschaft.): Bakterie, die das Ammoniak des Ackerbodens in Nitrit bzw. Nitrat verwandelt

Ni[tröben]zol das; -s (Chemie): giftige aromatische Nitroverbindung mit Bittermandelgeruch, Zwischenprodukt bei der Anilin- u. Farbenherstellung

Ni[tröcellulo]se vgl. Nitrozellulose

Ni[trögelat]ine [auch: ...zela-^{ti:nə}] *die;* -: Sprengelatine, brisanter Sprengstoff (wirksamer Bestandteil des Dynamits)

Ni[trögen], Ni[trögen]ium das; -s (*ägypt.-gr.-lat.-nlat.*; *gr.-nlat.*): chem. Element; Stickstoff (Zei-
chen: N)

Ni[trögly]ce[rin] [auch: ...ri:n] vgl. Nitroglycerin

Ni[trögly]ze[rin], chem. fachspr.: Nitroglycerin [auch: ...ri:n] *das;* -s: ölige, farblose bis gelbliche, geruchlose Flüssigkeit, die als brisanter Sprengstoff in Sprengelatine und Dynamit verarbeitet und in der Medizin als Gefäßweiterer Arzneimittel verwendet wird

Ni[trögrup]pe die; -: als Bestandteil zahlreicher organischer Verbindungen auftretende einwertige Gruppe, die ein Stickstoff- und zwei Sauerstoffatome enthält

Ni[tröpen]ta das; -[s] (Kunstw.): brisanter Explosivstoff mit extrem hoher Detonationsgeschwindigkeit

ni[tröphil] (*ägypt.-gr.-lat.-nlat.*; *gr.*) (Bot.): Nitrate speichernd u. auf nitratreichem Boden besonders gut wachsend (von bestimmten Pflanzen)

Ni[tröphos]ka® die; - (Kunstw.): Stickstoff, Phosphor u. Kalium enthaltendes Düngemittel

Ni[tröphosphat] das; -[e]s, -e: Stickstoff, Phosphor, Kali u. Kalk enthaltendes Düngemittel

ni[trös] (*ägypt.-gr.-lat.*): Stickoxid enthaltend

Ni[trösa]min das; -s, -e: bestimmte Stickstoffverbindung, die u. a. beim Räuchern, Rösten entsteht u. krebserregend sein kann

Ni[tröse] die; -: nitrose Schwefelsäure

Ni[trözellulo]se, chem. fachspr.: Nitrocellulose *die;* - (*ägypt.-gr.-lat.*; *lat.-nlat.*): durch Nitrieren von Zellulose hergestellte, weiße, faserige Masse, die beim Entzünden sehr rasch verbrennt u. für die Herstellung von Lacken u. Zelluloid od. für Sprengstoffe verwendet wird

Ni[trum] das; -s (*ägypt.-gr.-lat.*) (veraltet): † Salpeter

ni[tsche]wo (*russ.*) (ugs. scherzh.): macht nichts!; hat nichts zu bedeuten

nival (*lat.*) (Meteorol.): in fester Form von Schnee, Eis, Eisregen geprägt (von Niederschlägen).

Nival *das;* -s, -: Gebiet mit dauernd od. langfristiger Schnee- od. Eisdecke

Ni[val]or[ga]nismus der; -, ...men (meist Plural) (Biol.): Tier od.

Pflanze aus Gebieten mit ständiger Schnee- od. Eisdecke

Ni[veau] [ni'vo:] *das;* -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. waagerechte, ebene Fläche in bestimmter Höhe. 2. Stufe in einer Skala bestimmter Werte, auf der sich etwas bewegt. 3. geistiger Rang; Stand, Grad, Stufe der bildungs-mäßigen, künstlerischen o. ä. Ausprägung. 4. feine Wasserwaage an geodätischen u. astronomischen Instrumenten. 5. Gesamtbild einer persönlich gestalteten, ausdruckskräftigen Handschrift (in der Grafologie)

Ni[veau]fläche die; -, -n (Math.): Fläche, die auf gleicher Höhe liegende Punkte verbindet

ni[veau]frei (Verkehrsw.): sich nicht auf dem gleichen Niveau (1) befindend, kreuzend

Ni[veau]linie die; -, -n (Geogr.): † Isohypse, Höhenlinie

ni[veau]los: sich auf einem niedrigen Niveau (3) bewegend; geistig anspruchslos

Ni[veau]regulie]rung die; -: das Einhalten der Bodenfreiheit bei Personen- u. Lastkraftwagen durch eine mechanisch od. elektronisch geregelte Federung

Ni[vel]lement [nive(ə) mä:] *das;* -s, -s: 1. Einebnung, Ausglei-
chung. 2. (Geodäsie) a) Messung u. Bestimmung von Höhenunterschieden im Gelände mithilfe des Nivelliergeräts; b) Ergebnis des Nivellements (2 a)

ni[vel]li]ren: 1. (Unterschiede) durch Ausgleich aufheben, mildern. 2. Höhenunterschiede mithilfe eines Nivelliergeräts bestimmen. 3. ebenen, planieren

Ni[vel]lier]gerät *das;* -[e]s, -e: Gerät für die nivellistische Höhenmessung

ni[vel]l]tisch: das Nivellement (2) betreffend; mithilfe eines Nivelliergeräts erfolgend

Ni[volme]ter *das;* -s, - (*lat.*; *gr.*) (Meteorol.): Gerät zur Messung der Dichte gefallenen Schnees

Ni[vo]n [ni'vo:s] *der;* -, -s (*lat.-fr.*; „Schneemonat“): (im Kalender der Französischen Revolution) vierter Monat des Jahres (21. Dez. bis 19. Jan.)

Ni[zä]num, Nicaenum [ni'tsə:...] *das;* -s, Ni[zä]um (*nlat.*; nach der kleinasiatischen Stadt Nizäa, heute Iznik): auf dem ersten allgemeinen Konzil zu Nizäa 325

n. Chr. angenommenes und 381 in Konstantinopel fortgebildetes zweites ↑ökumenisches Glaubensbekenntnis

No das; - (*jap.*): ↑ No-Spiel

no|bel (*lat.-fr.*): 1. in bewundernswerter Weise großartig, edel [gesinnt], menschlich vornehm. 2. elegant [wirkend]; luxuriös. 3. (ugs.) freigebig, großzügig

No|bel|gar|de die; - (Geschichte): aus Adligen gebildete päpstliche Ehrenwache

No|bel|li|um das; -s (*nlat.*; nach dem schwed. Chemiker A. Nobel, 1833–1896): chem. Element; ↑ Transuran (Zeichen: No)

No|bel|preis der; -es, -e: von dem schwed. Chemiker A. Nobel gestifteter, jährlich für hervorragende kulturelle u. wissenschaftliche Leistungen auf verschiedenen Gebieten verliehener Geldpreis

No|bil|es [...le:s] die (Plural) (*lat.*) (Geschichte): Angehörige der Nobilität im alten Rom

No|bil|li die (Plural) (*lat.-it.*) (Geschichte): Angehörige der adligen Geschlechter in den ehemaligen italienischen Freistaaten

No|bil|li|tät die; - (*lat.*): Amtsadel im alten Rom

No|bil|li|tät|ion die; -, -en (*lat.-nlat.*): Adlung. **no|bil|li|tät|er|en** (*lat.*): adeln. **No|bil|li|tät|er|ung die;** -, -en: ↑ Nobilität; vgl. ...ation/...ierung

No|bil|li|ty [noʊˈbɪlɪti] (*lat.-engl.*): Hochadel Großbritannien

No|bl|es|s [auch: noʊˈbles] *die;* -, -n (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Adel; adlige, vornehme Gesellschaft. 2. (ohne Plural) edle Gesinnung, Vornehmheit, vornehmes Benehmen

no|bl|esse ob|lige [noʊˈblesəˈbli:ʒ] („Adel verpflichtet“): eine höhere gesellschaftliche Stellung verpflichtet zu Verhaltensweisen, die von anderen nicht unbedingt erwartet werden

No|bo|dy [ˈnoʊbɑdi] *der;* -[s], -s (*engl.*): jmd., der unbedeutend, [noch] ein Niemand ist

Nock das; -[e]s, -e, auch: *die;* -, -en (*niederl.*) (Seew.): 1. äußerstes Ende eines Rundholzes, einer Spiere. 2. seitlich hervorragender Teil einer Schiffsbrücke

Noct|il|u|ca die; - (*lat.*): im Ober-

flächenwasser der Meere lebende, das Meeresleuchten verursachende, 1–2 mm große Geißeltierchenart mit rundem, ungepaarstem Körper

Noct|urne [nɒkˈtʏrn] *die;* -, -s (*lat.-fr.*) (Musik): 1. elegisches od. träumerisches Charakterstück in einem Satz (für Klavier). 2. (selten) ↑ Notturmo

noct|urn|us (*lat.*) (Med.): nächtlich, nachts auftretend (bes. von Schmerzen u. Krankheitserscheinungen)

No|di: Plural von ↑ Nodus

no|d|ös (*lat.*) (Med.): knotig, mit Knötchenbildung

No|du|l|a|tion die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Knötchenbildung

No|du|l|us der; -, ...li (*lat.-nlat.*; „kleiner Knoten“) (Med.): a) knötchenförmiges Gebilde im Körper; b) krankhafte knötchenförmige Gewebsverdickung

No|d|us der; -, ...di: 1. (Med.) Knoten (z. B. Lymphknoten). 2. (Bot.) oft knotig verdickte Ansatzstelle des Blattes. 3. Knauf am Schaft eines Gerätes (z. B. eines Kelchs)

No|ël [nɔˈɛl] *der;* - (*lat.-fr.*; „Weihnachten“): französisches mundartliches Weihnachtslied, -spiel

No|em das; -s, -e (*gr.*; „Gedanke, Sinn“) (Sprachwiss.): kleinste begriffliche Einheit; kleinstes Bedeutungselement eines ↑ Sems

No|e|ma das; -s, Noemata: 1. Gegenstand des Denkens; Gedanke. 2. (in der Phänomenologie) Inhalt eines Gedankens im Unterschied zum Denkvorgang

No|e|ma|tik die; - (*gr.-nlat.*): Theorie, die die Beziehungen der Noeme untereinander sowie ihre Kombinationsmöglichkeiten zum Gegenstand hat

No|e|sis die; -: 1. geistige Tätigkeit, das Denken. 2. Denkvorgang im Unterschied zum Inhalt eines Gedankens (in der Phänomenologie)

No|e|tik die; - (*gr.-nlat.*): Lehre vom Denken, vom Erkennen geistiger Gegenstände. **no|e|tisch:** 1. die Noetik betreffend. 2. die Noesis betreffend

no future [ˈnoːˈfju:tʃə] (*engl.*; „keine Zukunft“): Schlagwort meist arbeitsloser Jugendlicher als Ausdruck der Hoffnungslosigkeit

No-Fu|ture-Ge|ne|ra|tion die; - (*engl.*): junge Generation ohne Zukunftsaussichten, Jugend ohne Berufserwartungen (bes. in den 1980er-Jahren)

No-go-Area [ˈnoʊˈɡoʊleəriə] *die;* -, -s (*engl.*): als gefährlich angesehenes Gebiet, in dem staatliche Ordnung u. Sicherheit nicht gewährleistet sind

Noir [nwaːʁ] *das;* -s (*lat.-fr.*; „schwarz“): Schwarz als Farbe u. Gewinnmöglichkeit beim Roulette

no iron [ˈnoːˈaɪərn, auch: -ˈaɪrən] (*engl.*; „nicht bügeln“): bügelfrei (als Hinweis in Kleidungsstücken)

Noise [nɔɪz] *der;* - (*lat.-altfr.-engl.*; „Lärm“): stilisierte Form des Punkrocks

Noi|sette [nwaːˈzɛt] *die;* -, -s (*lat.-fr.*): 1. Kurzform von ↑ Noisetteschokolade. 2. (meist Plural) rundes Fleischstück aus der Keule von bestimmten Schlachttieren

Noi|sette|scho|ko|l|a|de die; -, -n: Milchschokolade mit fein gemahlene Haselnüssen

Nok|t|am|bul|is|mus der; - (*lat.-nlat.*) (Med.): ↑ Somnambulismus

Nok|turn die; -, -en (*lat.-mlat.*): Teil der ↑ Mutun in katholischen Breviergebet

Nok|turne die; -, -n (*lat.-fr.*): ↑ Nocturne

no|lens vo|lens (*lat.*; „nicht wollend wollend“): wohl od. übel

No|ll|me|tan|ge|re das; -, - (*lat.*; „rühr mich nicht an“): 1. Darstellung der biblischen Szene, in der der auferstandene Jesus Maria Magdalena erscheint. 2. Springkraut, dessen Früchte den Samen bei Berührung aus-schleudern

No|ma das; -s, -s u. u. *die;* -, No(m)ae [...mɛ] (*gr.*) (Med.): brandiges Absterben der Wangen bei unterernährten od. durch Krankheit geschwächten Kindern

No|ma|de der; -n, -n (*gr.-lat.*; „Viehherden weidend u. mit ihnen umherziehend“): Angehöriger eines [Hirten]volkes, das innerhalb eines begrenzten Gebietes umherzieht. **No|ma|din die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Nomade. **no|ma|disch:** die Nomaden betreffend; zu den Nomaden gehörend

no|ma|di|sie|ren (gr.-lat.-nlat.):
 a) als Nomade leben, umherziehen; b) zu Nomaden machen
No|ma|dis|mus der: - 1. nomadische Wirtschafts-, Gesellschafts- und Lebensform. 2. [durch Nahrungssuche u. art-eigenen Bewegungstrieb bedingte] ständige [Gruppen]wanderungen von Tierarten

No-Mas|ke die: -, -n: Maske der Schauspieler im ↑No-Spiel

Nom de Guerre [nöd(ə)ˈgɛ:r] der: - -, -s [nō...] - - (fr.; „Kriegsname“): franz. Bez. für: Deck-, Künstler-, auch Spottname

Nom de Plume [nöd(ə)ˈply:m] der: - -, -s [nō...] - - (fr. „(Schreib)federname“): franz. Bez. für: Schriftstellerdeckname

Nomen das; -s, -u. ...mina (lat.) (Sprachwiss.): 1. Substantiv. 2. deklinierbares Wort, das weder Pronomen noch Artikel ist (zusammenfassende Bez. für Substantiv u. Adjektiv)

Nomen Acti das: - -, Nomina -: von einem Verb abgeleitetes Substantiv, das das Ergebnis eines Geschehens bezeichnet (z. B. *Bruch* zu *brechen*)

Nomen Acti|onis das: - -, Nomina -: von einem Verb abgeleitetes Substantiv, das ein Geschehen bezeichnet (z. B. *Schlaf* zu *schlafen*)

Nomen Agen|tis das: - -, Nomina -: von einem Verb abgeleitetes Substantiv, das das [handelnde] Subjekt eines Geschehens bezeichnet (z. B. *Läufer* zu *laufen*)

nomen est omen (lat.): der Name deutet schon darauf hin

Nomen gen|t|ile das: - -, Nomina gentilia: (in der Antike) [an zweiter Stelle stehender] Geschlechtsname der Römer (z. B. Gaius *Julius* Caesar)

Nomen In|s|tr|umen|ti das: - -, Nomina -: von einem Verb abgeleitetes Substantiv, das ein Gerät od. Werkzeug, das Mittel einer Tätigkeit bezeichnet (z. B. *Bohrer* zu *bohren*)

Nomen|kla|tor der: -s, ...oren (lat.; gr.) lat.): 1. Verzeichnis der für ein bestimmtes Fachgebiet, einen bestimmten Wissenschaftszweig gültigen Namen u. Bezeichnungen. 2. (Geschichte) altrömischer Sklave,

der seinem Herrn die Namen seiner Sklaven, Besucher usw. anzugeben hatte

no|men|kla|to|r|isch: den Nomenklatör (2) u. die Nomenklatur betreffend

Nomen|kla|tur die; -, -en („Namenverzeichnis“): System der Namen u. Fachbezeichnungen, die für ein bestimmtes Fachgebiet, einen bestimmten Wissenschaftszweig o. Ä. [allgemeine] Gültigkeit haben

Nomen|kla|tu|r|a die: - (lat.-gr.; lat.) russ.): 1. Verzeichnis der wichtigsten Führungspositionen (in der Sowjetunion). 2. herrschende Klasse

Nomen Pa|ti|en|tis das: - -, Nomina -: Substantiv mit passivischer Bedeutung (z. B. *Hammer* = Werkzeug, mit dem *gehämmert* wird)

Nomen post|ver|ba|le das: - -, Nomina postverbalia: Substantiv, das von einem Verb [rück]gebildet ist (z. B. *Kauf* von *kaufen*)

Nomen prop|ri|um das: - -, Nomina propria: Eigenname

Nomen Qua|li|ta|tis das: - -, Nomina -: Substantiv, das einen Zustand od. eine Eigenschaft bezeichnet (z. B. *Hitze*)

...no|mie

die; -, ...ien (häufig ohne Plural) (zu gr. *némein* „teilen, zuteilen; verwalten“ → ...nómos „verwaltend“ → ...nomía)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Lehre von ...; Gesetz, Gesetzmäßigkeit“:

- Astronomie
- Ergonomie
- Heteronomie
- Ökonomie
- Taxonomie

No|mi|na: Plural von ↑Nomen
no|mi|nal (lat.-fr.): 1. a) (Sprachwiss.) das Nomen (2) betreffend, mit einem Nomen (2) gebildet; b) substantivisch. 2. (Wirtsch.) zum Nennwert; vgl. ...al/...ell

Nomen|ab|s|trak|tum das; -s, ...ta: ↑Abstraktum, das von einem Nomen (2) abgeleitet ist (z. B. *Schwärze* zu *schwarz*)

Nomen|al|de|fi|ni|ti|on die; -, -en (Philos.): Angabe der Bedeutung eines Wortes, einer Be-

zeichnung; Ggs. ↑Realdefinition

No|mi|nale die; -, -n (Wirtsch.): Nominalwert [einer Münze]

No|mi|nal|ein|kom|men das; -s, - (Wirtsch.): in Form einer bestimmten Summe angegebenes Einkommen, dessen Höhe allein nichts über seine Kaufkraft aussagt; Ggs. ↑Realeinkommen

No|mi|nal|form die; -, -en: (adjektivisch od. substantivisch verwendete) infinite Form eines Verbs (z. B. *erwachend*)

no|mi|nal|li|sie|ren: 1. ↑substantivieren. 2. einen ganzen Satz in eine Nominalphrase verwandeln (z. B. *der Hund bellt* – das *Bellen des Hundes*)

No|mi|nal|li|sm|us der: - (lat.-nlat.): 1. (Philos.) Denkrichtung, nach der die Begriffe nur als Namen, Bezeichnungen für einzelne Erscheinungen der Wirklichkeit fungieren, d. h. als Allgemeinbegriffe nur im Denken existieren u. keine Entsprechungen in der Realität haben. 2. (Wirtsch.) volkswirtschaftliche Theorie, nach der das Geld einen Wert nur symbolisiert. **No|mi|nal|li|st** der; -en, -en: Vertreter des Nominalismus. **No|mi|nal|li|st|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Nominalist. **no|mi|nal|li|st|isch**: den Nominalismus betreffend, auf ihm beruhend, zu ihm gehörend

No|mi|nal|kap|ital das; -s, -e u. österr. nur: -ien (Wirtsch.): a) Grundkapital einer Aktiengesellschaft; b) Stammkapital einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

No|mi|nal|ka|ta|log der; -[e]s, -e (Bibliothekswesen veraltend): nach Autoren [und Titeln] alphabetisch geordneter Katalog einer Bibliothek; Ggs. ↑Realkatalog

No|mi|nal|kom|po|si|ti|um das; -s, ...ta (Sprachwiss.): Kompositum mit einem Nomen (1) als letztem Bestandteil (z. B. *Wassereimer, Frischwasser*)

No|mi|nal|ph|ra|se die; -, -n: Wortgruppe in einem Satz mit einem Nomen (2) als Kernglied

No|mi|nal|prä|fi|x das; -es, -e: Präfix, das vor ein Nomen (2) tritt (z. B. *Ur-, ur-* in *Urbild, uralt*)

No|mi|nal|s|atz der; -es, ...sätze: a) aus einem od. mehreren Nomina bestehender Satz ohne

Verb (z. B. Viel Feind, viel Ehr!);
b) Satz, dessen Prädikat aus Koppula u. Prädikatsnomen besteht (z. B. er ist Bäcker)

No[m]i[n]alstil *der*; -[e]s; Stil, der durch Häufung von Substantiven gekennzeichnet ist; Ggs. ↑ Verbalstil

No[m]i[n]alwert *der*; -[e]s, -e (Wirtsch.); der auf Münzen, Banknoten, Wertpapieren usw. in Zahlen od. Worten angegebene Nennwert

no[m]i[n]al(tim) (*lat.*) (veraltet): namentlich

No[m]i[n]al(t)ion *die*; -, -en:

1. a) (kath. Kirchenrecht) Ernennung der bischöflichen Benennung der bischöflichen Benennung eines Bewerbers für das Bischofsamt durch die Landesregierung. 2. (veraltet) Nominierung; vgl. ...ation/...ierung

No[m]i[n]al(t)iv *der*; -s -e (Sprachwiss.): 1. (ohne Plural) Kasus, in dem vor allem die den Kern eines grammatischen Subjekts bildenden deklinierbaren Wörter stehen u. dessen [singularische] Formen als Grundformen der deklinierbaren Wörter gelten; Werfall, erster Fall (Abk.: Nom.). 2. Wort, das im Nominativ (1) steht. **no[m]i[n]al(t)ivisch**: den Nominativ betreffend; im Nominativ stehend

no[m]i[n]ell: 1. [nur] dem Namen nach [bestehend], vorgeblich. 2. ↑ nominal (2); vgl. ...al/...ell

no[m]i[n]ie[re]n (*lat.*): zur Wahl, für ein Amt, für die Teilnahme an etwas namentlich vorschlagen, ernennen. **No[m]i[n]ie[r]ung** *die*; -, -en: das Vorschlagen eines Kandidaten, Ernennung; vgl. ...ation/...ierung

No[m]i[s]mus *der*; - (<gr.-nlat.): Bindung an Gesetze, Gesetzlichkeit, bes. die vom alttestamentlichen Gesetz bestimmte Haltung der strengen Juden u. mancher christlicher Gemeinschaften

No[m]o[gr]afie, **Nomographie** *die*; -: Teilgebiet der Mathematik, das die verschiedenen Verfahren zur Aufstellung von Nomogrammen u. deren Anwendung zum Gegenstand hat. **no[m]o[gr]afisch**, **nomographisch**: die Nomografie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend
No[m]o[gr]amm *das*; -s, -e (<gr.-nlat.)

(Math.): Schaubild, Zeichnung als Hilfsmittel zum grafischen Rechnen

No[m]o[gr]aphie usw. vgl. **Nomografie** usw.

No[m]o[k]ratie *die*; -, ...ien (Rechtsw.): Ausübung der Herrschaft nach [geschriebenen] Gesetzen; Ggs. ↑ Autokratie

No[m]o[log]ie *die*; -: 1. (veraltet) Lehre von den Gesetzen, der Gesetzgebung. 2. (Philos.) Lehre von den Denkgesetzen

No[m]os *der*; -, ...moi (<gr.): 1. (Philos.) menschliche Ordnung, von Menschen gesetztes Recht (im Unterschied zum Naturrecht, göttlichen Recht). 2. (Musik) nach festen, urspr. für kultische Zwecke entwickelten Modellen, Regeln komponierte [gesungene] Weise der altgriechischen Musik

no[m]o[s]yn[tak]tisch: die Nomosyntax betreffend. **No[m]o[s]yn[tax]ie**; - (<Sprachwiss.): Syntax des Inhalts eines Satzes; Ggs. ↑ Morphosyntax

No[m]o[the]sie *die*; -, ...ien (Rechtsspr. veraltet): Gesetzgebung. **No[m]o[the]t** *der*; -en, -en (Rechtsspr. veraltet): Gesetzgeber. **no[m]o[the]tisch**:

1. (Rechtsspr. veraltet) gesetzgebend. 2. (von wissenschaftlichen Aussagen) auf die Aufstellung von Gesetzen, auf die Auffindung von Gesetzmäßigkeiten zielend

Non *die*; -, -en (<lat.-mlat.):

↑ None (1)

No[n]algon *das*; -s, -e (<lat.; gr.):

Neuneck. **no[n]algonal**: von der Form eines Nonagons

Non-Name-Produkt, **No[n]ame[re]l** *das* ['nov'neim...] *das*; -[e]s, -e (<engl.; lat.): neutral verpackte Ware ohne Marken- od. Firmenzeichen

No[n]alr[ime] *die*; -, -n (<lat.; germ.-fr.) *it.*: neunzeilige, d. h. um eine Zeile erweiterte ↑ Stanze

Non-Banks, **Nonbanks**

[ˈnɔn(ˈ)bɛŋks] *die* (Plural) (<engl.): Unternehmen des Nichtbankensbereichs, die auch Finanzdienstleistungen anbieten (z. B. Warenhausketten)

Non-Book-Abteilung, **Non[book]ab[te]ilung** *die*; -, -en: einer Buchhandlung angeschlossene Abteilung, in der CDs, Spiele,

Kunstblätter o. Ä. verkauft werden

Non-Book-Artikel, **Non[book]artikel** *der*; -s, - (meist Plural): in einer Buchhandlung angebotener Artikel, der kein Buch ist (z. B. Spiele, CDs)

Nonchalance [nɔŋʃalã:s] *die*; - (<lat.-fr.): Nachlässigkeit; formlose Ungezogenheit, Lässigkeit, Unbekümmtheit. **nonchallant** [...lä:, bei attributivem Gebrauch: ...lant]: nachlässig; formlos ungezogen, lässig

Non-Cooperation, **Non[co]operation** [ˈnɔnkɔɔpɔɔ(ˈ)reɪʃən] *die*; - (<engl.; „Nichtzusammenarbeit“): Kampfesweise Gandhis, mit der er durch Verweigerung der Zusammenarbeit mit den britischen Behörden u. durch Boykott britischer Einrichtungen die Unabhängigkeit Indiens zu erreichen suchte

Nonne *die*; -, -n (<lat.-mlat.): 1. Teil des katholischen Stundengebets (zur neunten Tagesstunde = 15 Uhr). 2. (Musik) a) neunter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton aus; b) Intervall (2) von neun diatonischen Tonstufen

Nonnen *die* (Plural) (*lat.*): im altrömischen Kalender der neunte Tag vor den ↑ Iden

Nonnen[ak]kord *der*; -[e]s, -e (Musik): aus vier Terzen bestehender Akkord

Non-Essentials, **Non[es]sentials**

[ˈnɔn(ɪ)ˈsɛnʃɪz, auch: ˈnɔn...] *die* (Plural) (<engl.) (Wirtsch.): nicht lebensnotwendige Güter

Nonnett *das*; -[e]s, -e (<lat.-it.) (Musik): a) Komposition für neun Instrumente; b) aus neun Instrumentalsolisten bestehendes Ensemble

Non-Fiction, **Nonfiction** [(ˈ)nɔnˈfɪkʃən] *die*; -, auch: *das*; -[s] (<engl.-amerik.): Bereich des nicht Erdachten, Sach- od. Fachliteratur

non[figu]rativ (*lat.-nlat.*) (bildende Kunst): nicht gegenständlich; gegenstandslos (z. B. von Malerei)

Non-Food, **Nonfood** [ˈnɔn(ˈ)fu:d] *das*; -[s] (<engl.): Kurzform von ↑ Non-Food-Artikel

Non-Food-Abteilung, **Non[food]ab[te]ilung** *die*; -, -en (<engl.; dt.): Abteilung in einem Supermarkt, in der Artikel, die keine

N

Nonf

Lebensmittel sind, angeboten werden

Non-Food-Artikel, **Nonfood** [ar|ti|kel der; -s, - (meist Plural): Artikel, der nicht zur Kategorie der Lebensmittel gehört (z. B. Elektrogeräte)

Nonijus der; -, ...ien u. -se (nlat.; latinisierter Name des port. Mathematikers Nuñez, 1492–1577): verschiebbarer Messstabzusatz, der die Ablebung von Zehnteln der Einheiten des eigentlichen Messstabes ermöglicht

Nonkonformismus der; - (lat.-engl.): individualistische Haltung in politischen, weltanschaulichen, religiösen u. sozialen Fragen; Ggs. ↑ Konformismus. **Nonkonformist** der; -en, -en: 1. jmd., der sich in seiner politischen, weltanschaulichen, religiösen, sozialen Einstellung nicht nach der herrschenden Meinung richtet; Ggs. ↑ Konformist (1). 2. Anhänger britischer protestantischer Kirchen (die die Staatskirche ablehnen); Ggs. ↑ Konformist (2). **Nonkonformistin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Nonkonformist. **nonkonformistisch**: 1. auf Nonkonformismus beruhend; seine eigene Einstellung nicht nach der herrschenden Meinung richtend; Ggs. ↑ konformistisch (1). 2. im Sinne eines Nonkonformisten (2) denkend od. handelnd; Ggs. ↑ konformistisch (2)

Nonkonformität die; -: 1. Nichtübereinstimmung; mangelnde Anpassung; Ggs. ↑ Konformität (1 a). 2. ↑ Nonkonformismus

non liquet (lat.; „es ist nicht klar“) (Rechtswiss.): Feststellung, dass eine Behauptung od. ein Sachverhalt unklar u. nicht durch Beweis od. Gegenbeweis erhellt ist

non multa, sed multum (lat.): ↑ multum, non multa

Nonolde die; -, -n (lat.; gr.): Elektrodenröhre mit neun Elektroden

non olet (lat.; „es (das Geld) stinkt nicht“): man sieht es dem Geld nicht an, auf welche [unsaubere] Weise es verdient wird

Non-Paper, **Nonpalper** [ˈnɔn(ˈ)peɪpə] das; -s, -[s] (engl.) (Politik): nicht sanktionierte u.

daher offiziell nicht zitierfähige Veröffentlichung

Nonpareille [nɔpaˈreːj] die; -, -s (lat.-fr.): 1. (Druckw.) Schriftgrad von 6 Punkt. 2. kleine, farbige Zuckerkörner zum Bestreuen von Backwerk o. Ä. 3. (veraltet) leichtes Wollegebebe

Nonplus [ul|t|ra] das; - (lat.): Unübertreffbares, Unvergleichliches

non possumus (lat.; „wir können nicht“): Weigerungsformel der römischen Kurie (1) gegenüber der weltlichen Macht

Non-Profit-Organisation, **Nonprofitorganisation** die; -, -en (engl.; gr.-lat.-fr.): ohne Gewinnerzielungsabsicht agierende Organisation bzw. Institution (z. B. Gewerkschaft, Sportverein, Bildungseinrichtung)

Nonproliferation [nɔnprɔvli|fəˈreɪʃən] die; - ((lat.-engl.) amerik.): Nichtweitergabe von Atomwaffen

non scholae, sed vitae discimus [-ˈsçoːle - - -, -ˈskoːle - - -] (lat.; „nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“): was man lernt, lernt man für sich selbst (meist so umgekehrt zitiert nach einer Briefstelle des Seneca); vgl. non vitae, sed scholae discimus

Nonsens der; u. -u. -es (lat.-engl.): Unsinn; absurde, unlogische Gedankenverbindung

nonstop (engl.): ohne Unterbrechung, ohne Pause

Nonstop-Flug, **Nonstopflug** der; -[e]s, ...flüge (engl.; dt.): Flug ohne Zwischenlandung

Nonstop-Kilno, **Nonstopkilno** das; -s, -s: Kino mit fortlaufenden Vorführungen und durchgehendem Einlass

non tanto (it.): ↑ ma non tanto

non troppo (it.): ↑ ma non troppo

Nonius der; - (lat.-nlat.) (Rechtsspr. veraltet): Verzicht auf die Inanspruchnahme eines Rechts

Nonvalleur [nɔvaˈlœːʁ] der; -s, -s (lat.-fr.): 1. (Wirtsch.) a) [fast] wertloses Wertpapier; b) Investition, die keine Rendite abwirft. 2. a) (Plural auch -e) unfähiger Mensch; Versager; b) etwas Wertloses, Unnützes

nonverbal (lat.): nicht mithilfe der Sprache; **nonverbale Kom-**

munikation: zwischenmenschliche Verbindung, Verständigung durch Gestik, Mimik od. andere optische Zeichen

non vitae, sed scholae discimus [- - - sçoːle, auch: s'koːle -] (lat.; „nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir (leider!“): (originaler Wortlaut der meist belehrend „non scholae, sed vitae discimus“ zitierten Briefstelle bei Seneca)

noologen (gr.-nlat.) (Psychol.): ein geistiges Problem, eine existenzielle Krise o. Ä. zur Ursache habend (von Neurosen)

Noologie die; - (gr.-nlat.) (Philos.): philosophische Lehre, die eine selbstständige, von materiellen u. psychischen Momenten unabhängige Existenz des Geistes annimmt. **noologisch** (Philos.): die Noologie, die selbstständige Existenz des Geistes betreffend. **Noologist** der; -en, -en (Philos.): Philosoph, der die Vernunft als Quelle der Erkenntnis annimmt. **Noologistin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Noologist

Noolpsychie die; - (Psychol.): intellektuelle Seite des Seelenlebens; Ggs. ↑ Thymopsychie

Noor das; -[e]s, -e (dän.) (landsch.): Haff; flaches Gewässer, das durch einen Kanal mit dem Meer verbunden ist

Noor das; -s (Kurzform von **Noricum**, dem lat. Namen für das Ostalpenland) (Geol.): mittlere Stufe der alpinen ↑ Trias (1)

Nordatlantikpakt der; -[e]s (dt.; gr.-lat.; lat.): ↑ NATO

Nordic Walking [-ˈwɔːkɪŋ] das; -[s] (engl.): ↑ Walking mit hüft-hohen Stöcken

Nordisjistik die; - (dt.-nlat.): Wissenschaft von den nordischen Sprachen u. Literaturen

Norm die; -, -en (gr.-etrusk.-lat.; „Winkelmaß; Richtschnur, Regel“): 1. (meist Plural) allgemein anerkannte, als verbindlich geltende Regel für das Zusammenleben der Menschen. 2. eigentlich übliche, den Erwartungen entsprechende Beschaffenheit, Größe o. Ä.; Durchschnitt. 3. a) festgesetztes, vom Arbeitnehmer geforderte Arbeitsleistung; b) in der ehemaligen DDR als Richtwert geltendes Maß

des für die Produktion von Gütern notwendigen Aufwands an Arbeit, Material u. Arbeitsmitteln. **4.** (Sport) als Voraussetzung zur Teilnahme an einem Wettkampf [für einen Sportverband] vorgeschriebene Mindestleistung. **5.** (in Wirtschaft, Industrie, Technik, Wissenschaft) Vorschrift, Regel, Richtlinien o. Ä. für die Herstellung von Produkten, die Durchführung von Verfahren, die Anwendung von Fachtermini o. Ä. **6.** (Druckw.) klein auf den unteren Rand der ersten Seite eines Druckbogens gedruckter Titel [u. Verfassername] eines Buches [in verkürzter od. verschlüsselter Form]

normacid (*gr.-etrusk.-lat.; lat.*) (Med.): einen normalen Säuregehalt aufweisend (bes. vom Magensaft). **Normacidität**, Normazidität *die*; - (Med.): normaler Säurewert einer Lösung (bes. des Magensaftes)

norm|al: **1. a)** der Norm entsprechend; vorschriftsmäßig; **b)** so [beschaffen, geartet], wie es sich die allgemeine Meinung als das Übliche, Richtige vorstellt; **c)** (ugs.) normalerweise. **2.** (veraltet) in [geistiger] Entwicklung u. Wachstum keine ins Auge fallenden Abweichungen aufweisend; geistig [u. körperlich] gesund

Norm|al *das*; -s, -e: **1.** mit besonderer Genauigkeit hergestellter Maßstab, der zur Kontrolle für andere verwendet wird. **2.** (meist ohne Artikel; ohne Plural) Kurzform von † Normalbenzin

Norm|al|ben|zin *das*; -s: Benzin mit geringerer Klopfestigkeit, mit niedrigerer Oktanzahl

Norm|alle *die*; [-n], -n (fachspr.: 2 -) (Math.): auf einer Ebene od. Kurve in einem vorgegebenen Punkt errichtete Senkrechte; Tangentenlot

Norm|al|ien *die* (Plural): **1.** Grundformen; Regeln, Vorschriften. **2.** (Technik) nach bestimmten Systemen vereinheitlichte Bauelemente für den Bau von Formen u. Werkzeugen

norm|al|lie|sel|en (*gr.-etrusk.-lat.-fr.*): **1.** wieder normal gestalten, auf ein normales Maß zurückführen. **2.** sich normalisie-

ren; wieder normal (1 b) werden, wieder in einen normalen Zustand zurückkehren

Norm|al|l|ität *die*; -: **1.** normale Beschaffenheit, normaler Zustand. **2.** (selten) Vorschriftsmäßigkeit

Norm|al|null *das*; -s: festgelegte Höhe, auf die sich die Höhenmessungen beziehen (Abk.: N. N., NN)

Norm|al|ton *der*; -[e]s (Musik): Kammerton, Stimmtón a

norm|al|tiv: als Norm (1) geltend, maßgebend, als Richtschnur dienend. **Norm|al|tiv** *das*; -s, -e (regional): aufgrund von Erfahrung gewonnene, besonderen Erfordernissen entsprechende Regel, Anweisung, Vorschrift

Norm|al|tiv|e *die*; -, -n: Grundbestimmung, grundlegende Festsetzung

Norm|al|ti|vi|tät *die*; -: **a)** das Normativsein; **b)** normative Wirkung

Norm|azi|di|tät vgl. **Normacidität**

Norm|blatt *das*; -[e]s, ..blätter: (vom Deutschen Institut für Normung herausgegebenes) Verzeichnis mit normativen Festlegungen

norm|en: (zur Vereinheitlichung) für etwas eine Norm aufstellen

Norm|en|kon|t|roll|klage *die*; -, -n (Rechtswiss.): Klage der Bundes- od. einer Landesregierung od. eines Drittels der Mitglieder od. eines Drittels der Mitglieder des Bundestages beim Bundesverfassungsgericht zur grundsätzlichen Klärung der Vereinbarkeit von Bundes- od. Landesrecht mit dem Grundgesetz einerseits od. von Bundesrecht mit Landesrecht andererseits

norm|ie|ren (*gr.-etrusk.-lat.-fr.*): **a)** vereinheitlichen, nach einem einheitlichen Schema, in einer bestimmten Weise festlegen, -regeln; **b)** normen. **Norm|ie|rung** *die*; -, -en: das Normieren

norm|ig (selten): † normativ

Norm|ol|blast *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-etrusk.-lat.; gr.*) (Med.): kernhaltige Vorstufe eines roten Blutkörperchens von der ungefähren Größe u. Reife

eines normalen roten Blutkörperchens

norm|ol|s|om (Med.): von normalem Körperwuchs

Norm|ol|sper|mie *die*; - (Med.): normaler Gehalt der Samenflüssigkeit an funktionstüchtigen Spermien

Norm|ol|zyt *der*; -en, -en (Med.): hinsichtlich Gestalt, Größe u. Farbe normales rotes Blutkörperchen

Norm|ung *die*; -, -en: einheitliche Gestaltung, Festsetzung [als Norm (1)]

Norm|ie *die*; -, -n (meist Plural) (*altord.*): Schicksalsgöttin in der nordischen Mythologie

North [nɔːθ] (*engl.*): engl. Bez. für: Norden (Abk.: N)

Nor|ther [ˈnɔːðr] *der*; -s, -: **1.** heftiger, kalter Nordwind in Nord- u. Mittelamerika. **2.** heißer, trockener Wüstenwind an der Südküste Australiens

Nor|ton|ge|trie|be, **Nor|ton|Ge|trie|be** *das*; -s, -n (nach dem brit. Erfinder W. P. Norton (19.Jh.)) (Technik): bes. bei Werkzeugmaschinen verwendetes Zahnradstufenge triebe; Leitspindelgetriebe

Nose [nəʊz] *die*; -, -s [ˈnəʊzɪz] (*engl.*): „Nase“; vorderes, nach oben gebogenes Ende des Snowboards

Nos|el|an *der*; -s, -e (*nlat.*): nach dem dt. Geologen K. W. Nose, † 1835; zu den Feldspäten gehörendes Mineral

Nos|el|ler *der*; -s, - (Analogiebildung zu † Bestseller): etwas, was schlecht od. gar nicht zu verkaufen ist; Ladenhüter

Nos|e|m|al|se|uche *die*; - (*gr.; dt.*): durch das Sporentierchen *Nosema* hervorgerufene seuchenartige Insektenkrankheit (bes. der Bienen)

Nos|ol|de *die*; -, -n (*gr.*): Arzneimittel, das aus erkrankten Organen, Eiter o. Ä. hergestellt u. in Verdünnungen zur Behandlung des jeweils gleichen Leidens als Impfung od. zur homöopathischen Therapie angewendet wird

Nos|ol|gra|fie, **Nos|ol|gra|phie** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Krankheitsbeschreibung

Nos|ol|log|ie *die*; -, ...|en: Krankheitslehre; systematische Einarbeitung u. Beschreibung der

Krankheiten. **no|so|log|gisch** (Med.): die Nosologie betreffend; Krankheiten systematisch beschreibend

No|so|ma|nie *die*; -, ...ien (Med., Psychol.): wahnhafte Einbildung, an einer Krankheit zu leiden

No|so|pho|bie *die*; -, ...ien (Med., Psychol.): krankhafte Angst, krank zu sein od. zu werden

No-Spiel *das*; -[e]s, -e (*jap.*; *dt.*): streng stilisiertes japanisches Bühnenspiel mit Musik, Tanz, Gesang u. Pantomime

nos|t|al|gi|co [nos'taldziko] (*gr.-it.*) (Musik): sehnsüchtig

Nos|t|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. von unbestimmter Sehnsucht erfüllte Gestimmtheit, die sich in der Rückwendung zu früheren, in der Erinnerung sich verklärenden Zeiten, Erlebnissen, Erscheinungen in Kunst, Musik, Mode u. a. äußert. 2. (Med. veraltet) [krank machendes] Heimweh. **Nos|t|al|gik|er** *der*; -s, -: jmd., der sich der Nostalgie überlässt, der nostalgisch gestimmt ist. **Nos|t|al|gik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Nostalgiker. **nos|t|al|gisch**: 1. die Nostalgie (1) betreffend, zu ihr gehörend; verklärend vergangenheitsbezogen. 2. (Med. veraltet) an Nostalgie (2) leidend

Nos|t|ri|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Rechtswiss.) Einbürgerung, Erteilung der [Bürger]rechte. 2. Anerkennung eines neuen ausländischen Exames, Diploms. **nos|t|ri|fi|zi|ren**:

1. einbürgern. 2. ein ausländisches Examen, Diplom anerkennen

Nos|t|ro|kon|to *das*; -s, ...ten (auch: -s od. ...ti) (*lat.-it.*): Konto, das eine Bank bei einer anderen Bank als Kunde unterhält

No|ta *die*; -, -s (*lat.*) (veraltet): 1. Rechnung. 2. (Wirtsch.) Auftrag. 3. Zeichen, Anmerkung, Notiz

no|ta|bel (*lat.-fr.*) (veraltet): bemerkenswert, merkwürdig

No|ta|beln *die* (Plural) (Gesellschaft): die durch Bildung, Rang u. Vermögen ausgezeichneten Mitglieder der bürgerlichen Oberschicht in Frankreich

no|ta|be|ne (*lat.*; „merke wohl“):

übrigens (Abk.: NB). **No|ta|be|ne** *das*; -[s], -[s]: Merkzeichen, Vermerk

No|ta|bi|li|tät *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. (ohne Plural) Vornehmheit. 2. (meist Plural) vornehme, berühmte Persönlichkeit

No|ta|l|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Rückenschmerz

No|ta|ph|il|ie *die*; - (*lat.-gr.*): Papiergeldkunde, das Sammeln von Papiergeld

No|ta|pun|ta|ta *die*; -, ...tae ...tae [...te ...te] (*lat.-it.*): punktierte Note

No|ta|qua|d|ra|ta *die*; -, ...tae ...tae, **No|ta|qua|d|ri|qua|ta** *die*; -, ...tae ...tae [...te ...te] (*lat.-mlat.*) (Musik): viereckiges Notenzeichen der † Choralnotation

No|tar *der*; -s, -e (*lat.*): staatlich vereidigter Volljurist, zu dessen Aufgabenkreis die Beglaubigung u. Beurkundung von Rechtsgeschäften gehört

No|ta|ri|at *das*; -[e]s, -e: a) Amt eines Notarins/eines Notars; b) Büro einer Notarin/eines Notars

no|ta|ri|ell, selten: notarisches (Rechtswiss.): von einem Notar ausfertigt u. beglaubigt

No|ta|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Notar

no|ta|r|isch vgl. notariell

No|ta|rol|ma|na *die*; -, -; ...tae ...nae [...te ...ne] (*lat.-mlat.*): † Notaquadrata

No|tat *das*; -[e]s, -e: niedergeschriebene Bemerkung; Aufzeichnung, Notiz (1)

No|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. (Musik) das Aufzeichnen von Musik in Notenschrift. 2. das Aufzeichnen der einzelnen Züge einer Schachpartie. 3. System von Zeichen od. Symbolen einer Metasprache

Note|book [ˈnoutbʊk] *das*; -s, -s (*engl.*; „Notizbuch“): tragbarer, leichter Personal Computer, bei dem Bildschirm, Tastatur, Laufwerk usw. in das aufklappbare Gehäuse integriert sind

Note|pad [...pæd] *das*; -s, -s (*engl.*; „Notizblock“): kleiner Computer vom Format eines Notizblocks, der zur Speicherung von Notizen, Adressen, Terminen o. Ä. dient

Notes [ˈnɒʊts] *die* (Plur.) (*engl.*:

eigtl. „Notizen“) (Bankw.): Bez. für verschiedene Arten kurz- bis mittelfristiger Anleihen, die häufig in einer Summe rückzahlbar sind

Note sensible [nɒtsəˈsiːbəl] *die*; -, -s -s [nɒtsəˈsiːbəl] (*lat.-fr.*; „empfindliche Note“) (Musik): Leitton

No|tho|sau|ri|er *der*; -s, -, **No|tho|sau|rus** *der*; -, ...rier (*gr.-nlat.*): ausgestorbenes Meeresreptil der Trias (1)

no|tie|ren (*lat.-mlat.*): 1. a) aufzeichnen, schriftlich vermerken, aufschreiben; b) vormerken. 2. (Musik) in Notenschrift schreiben. 3. (Wirtsch.) a) den offiziellen Kurs eines Wertpapiers an der Börse, den Preis einer Ware feststellen bzw. festsetzen; b) einen bestimmten Börsenkurs haben, erhalten. **No|tie|rung** *die*; -, -en: 1. a) das Aufzeichnen, schriftliche Vermerken; b) das Vormerken. 2. (Musik) Aufzeichnen von Musik in Notenschrift. 3. (Wirtsch.) Feststellung bzw. Festsetzung von Kursen od. Warenpreisen [an der Börse]

No|ti|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Anzeige, Benachrichtigung. 2. offizielle Benachrichtigung, die mit bestimmten Rechtsfolgen verbunden ist; Übergabe einer diplomatischen Note. **no|ti|fi|zi|ren** (*lat.*) (veraltet): anzeigen, benachrichtigen. **No|ti|fi|zi|erung** *die*; -, -en: † Notifikation

No|ti|o *die*; -, ...iones [...ːoneːs],

No|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.*; „das Kennenlernen; Kenntnis; Begriff“) (Philos.): Begriff, Gedanke

No|ti|g|nes *com|mu|nes* [...neːs ...neːs] *die* (Plural) (Philos.): dem Menschen angeborne u. daher allen Menschen gemeinsame Begriffe u. Vorstellungen (im Stoizismus)

no|ti|o|nie|ren (*lat.-nlat.*) (österreich): einer Behörde zur Kenntnis bringen

No|tiz *die*; -, -en (*lat.*): 1. Aufzeichnung, Vermerk. 2. Nachricht, Meldung, Anzeige. 3. (Kaufmannspr.) Notierung (3), Preisfeststellung; **Notiz** von jmdm., etwas nehmen: jmdm., einer Sache Beachtung schenken

No|to|g|ä|is *die*; - (*gr.-*

nlat.): Tierwelt der australischen Region

No|to|ri|e|tät *die*; - (*lat.-mlat.*) (veraltet): das Offenkundigsein

no|to|risch (*lat.*): 1. offenkundig, allbekannt 2. für eine negative Eigenschaft, Gewohnheit bekannt

No|tre|-Dame [no'trɛ:'dam] *die*; - (*fr.*; unsere Herrin): 1. franz. Bez. für: Jungfrau Maria. 2. Name französischer Kirchen

Not|tur|no *das*; -s, -s u. ...ni (*lat.-it.*) (Musik): **1. a**) stimmungsvolles Musikstück in mehreren Sätzen (für eine nächtliche Aufführung im Freien); **b**) einem Ständchen ähnliches Musikstück für eine od. mehrere Singstimmen [mit Begleitung]. 2. (selten) Nocturne (1)

Nov|ulat [nu:...] vgl. **Nugat**

Nous [nu:s] vgl. **Nus**

Nov|veau Roman [nuvoro:'mä:] *der*; - (*fr.*; „neuer Roman“) (Literaturwiss.): nach 1945 in Frankreich entstandene experimentelle Form des Romans (a), die unter Verzicht auf den allwissenden Erzähler die distanzierte Beschreibung einer eingegrenzten Welt in den Vordergrund stellt

Nov|veau|té [nuvo:'te:] *die*; -, -s (*lat.-fr.*): Neuheit, Neugigkeit [in der Mode]

Nov|velle Cul|sine [nu'vel ky'i:'zi:n] *die*; - (*fr.*) (Gastron.): Art der Kochkunst, die bes. die Verwendung frischer Ware bei kurzen Garzeiten vorsieht

¹No|va *die*; -, ...vā u. ...vae u. ...ven (*lat.*) (Astron.): Stern, der kurzfristig durch innere Explosionen hell aufleuchtet

²No|va: **1.** Plural von † Novum. **2.** *die* (Plural): Neuerscheinungen des Buchhandels

Nov|val|t|ä|ner *der*; -s, - (meist Plural) (nach dem röm. Presbyter Novatian (3.Jh.): Anhänger einer sittenstrengen, rechtgläubigen altchristlichen Sekte. **Nov|val|t|ä|ne|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Novatianer

Nov|val|t|ion *die*; -, -en (*lat.*; „Erneuerung“) (Rechtswiss.): Schuldumwandlung, Aufhebung eines bestehenden Schuldverhältnisses durch Schaffung eines neuen

Nov|vel|cen|to [novɛ'tʃento] *das*;

-[s] (*lat.-it.*): 1. ital. Bez. für: 20. Jh. (bes. in der Kunstwissenschaft). 2. 1923 hervorgetretene, in Mailand gegründete italienische Künstlergruppe

Nov|vel| Food *das*; -[-s]. **Nov|vel|food** *das*; -[s] ['nɒv'fu:d, 'nɒv'...] (*engl.*): Lebensmittel, die aus gentechnisch veränderten Organismen bestehen od. gentechnisch hergestellte Zusätze enthalten. **Nov|vel|-Food|-Ver|ord|nung** *die*; -: EU-Verordnung zur Kennzeichnungspflicht gentechnisch veränderter Lebensmittel

Nov|vel|le *die*; -, -n (*lat.-it.*): 1. (ohne Plural) Erzählung kürzeren od. mittleren Umfangs, die von einem einzelnen Ereignis handelt u. deren geradliniger Handlungsablauf auf ein Ziel hinführt. 2. (Rechtswiss.) abändernder od. ergänzender Nachtrag zu einem Gesetz

¹No|vel|let|te *die*; -, -n (*lat.-it.*): kleine Novelle (1)

²No|vel|let|te *die*; -, -n (von R. Schumann 1838 nach dem Namen der engl. Sängerin C. Novello geprägt) (Musik): Charakterstück mit mehreren aneinandergereihten [heiteren] Themen

nov|vel|lie|ren (*lat.-it.*) (Rechtswiss.): ein Gesetz[buch] mit Novellen (2) versehen

Nov|vel|list *der*; -en, -en: Schriftsteller, der Novellen verfasst. **Nov|vel|lis|tik** *die*; -: 1. Kunst der Novelle (1). 2. Gesamtheit der novellistischen Dichtung. **Nov|vel|lis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Novellist. **nov|vel|lis|tisch**: die Novelle (1), die Novellistik (1) betreffend; in der Art der Novelle, der Novellistik

Nov|vem|ber *der*; -[s], - (*lat.*): elfter Monat im Jahr (Abk.: Nov.)

Nov|ven|d|il|ä|le *das*; -, -n (*lat.-it.*; „neuntägig“): die neuntägige Trauerfeier (im Petersdom in Rom) für einen verstorbenen Papst

Nov|ve|ne *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): neuntägige katholische Andacht (als Vorbereitung auf ein Fest od. für ein besonderes Anliegen der od. des Gläubigen)

Nov|vij|äl *das*; -[s] (Kunstw.): (1928 von dem dän. Sprachwissenschaftler Jespersen ausgearbeitete) Welthilfssprache

No|vij|lon® *das* u. *der*; -s (Kunstw.) (schweiz.): Bez. für verschiedene [Boden]beläge aus Kunststoff

No|vij|lu|ni|um *das*; -s, ...ien (*lat.*; „Neumond“) (Astron.): das erste Sichtbarwerden der Mondsichel nach Neumond; Neulicht

No|vij|t|ät *die*; -, -en: 1. Neuerscheinung; Neuheit (von Büchern, Theaterstücken, von Moderscheinungen u. a.). 2. (veraltet) Neugigkeit

¹No|vij|ze *der*; -n, -n („Neuling“) (kath. Kirche): Mann, der in einem Kloster eine Vorbereitungszeit verbringt, bevor er die Gelübde ablegt

²No|vij|ze vgl. Novizin

No|vij|z|ät *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. Vorbereitungs-, Probezeit der Noviz[in]nen; Dienst, den die Noviz[in]nen versehen. 2. Wohn- u. Ausbildungsstätte für die Noviz[in]nen

Nov|viz|in *die*; -, -nen, ²Noviz *die*; -, -n (*lat.*): Frau, die in einem Kloster eine Vorbereitungszeit verbringt, bevor sie die Gelübde ablegt

Nov|vol|ca|in® *das*; -s (Kunstw. aus *lat. novus* „neu“ u. *Cocain*): ältere Bez. für † Procaïn

Nov|vum *das*; -s, Nova (*lat.*; „Neues“): Neuheit; neu hinzukommende Tatsache; etwas nie Dagewesenes

No|x|e *die*; -, -n (*lat.*; „Schaden“) (Med.): Stoff od. Umstand, der eine schädigende Wirkung auf den Organismus ausübt

No|x|in *das*; -s, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Med.): im Organismus zugrunde gegangener körpereigener Eiweißstoff, der eine starke Toxizität entwickelt

No|zil|z|ep|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Wahrnehmung eines Schmerzreizes

Nu|an|ce ['nyä:sə, österr.: ny'ä:s] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. feiner gradueller Unterschied. 2. Kleinigkeit. 3. (innerhalb eines Kunstwerks o. Ä.) besonders feine gestaltete Einzelheit; Feinheit

nu|an|c|ie|ren [nyä:...]: 1. feiner graduell abstufen; **b**) in seinen Feinheiten, feinen Unterschieden erfassen, darstellen. **nu|an|c|iert**: 1. äußerst differenziert, subtil. 2. pointiert

Nu|be|ku|la *die*; -, ...lä (*lat.*;

„kleine Wolke“) (Med.):
 1. leichte Hornhauttrübung.
 2. zu Boden sinkende wolkige Trübung in stehendem Harn

Nu|buk *das*; - (engl.): (bes. Kalb- od. Rind)leder, das aufgrund entsprechender Bearbeitung eine samtartige Oberfläche hat

Nu|cel|lus *der*; -, ...lli (*lat.-nlat.*) (Bot.): Kern der Samenanlage bei Blütenpflanzen

Nu|dis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Freikörperkultur; Lebensanschauung, nach der der gemeinsame Aufenthalt von Angehörigen beider Geschlechter im Freien mit nacktem Körper der physischen u. psychischen Gesundheit dient. **Nu|dist** *der*; -en, -en: Anhänger des Nudismus.

Nu|dis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Nudist. **nu|dis|tisch**: den Nudismus betreffend, zum Nudismus gehörend

nu|dis *verbis* (*lat.*): mit nackten, dünnen Worten

Nu|di|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Nacktheit. 2. (meist Plural) Darstellung eines nackten Körpers (als sexueller Anreiz)

Nu|gat, Nougat [*nu:...*] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-galloroman.-provenzal.-fr.*): aus fein zerkleinerten gerösteten Nüssen, Zucker u. Kakao zubereitete Masse (als Süßware bzw. als Füllung von Süßwaren)

Nu|gget [*ˈnagɪt*] *das*; -[s], -s (*engl.*): natürlicher Goldklumpen

nu|k|le|ar (*lat.-nlat.*): a) den Atomkern betreffend, Kern...; b) mit der Kernenergie zusammenhängend, durch Kernenergie erfolgend; c) Atom-, Kernwaffen betreffend; **nu|k|le|are** **Waffen**: Waffen, deren Wirkung auf Kernspaltung od. Kernverschmelzung beruht

Nu|k|le|ar|me|di|zin *die*; -: Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Anwendung radioaktiver Stoffe für die Erkennung u. Behandlung von Krankheiten befasst

Nu|k|le|a|se *die*; -, -n (Chemie): Nukleinsäuren spaltendes Enzym

Nu|k|le|in *das*; -s, -e; † Nukleoprotein

Nu|k|le|in|säure *die*; -, -n (Biochemie): bes. im Zellkern u. in den Ribosomen vorkommende, aus

Nukleotiden aufgebaute polymere (2) Verbindung, die als Grundsubstanz der Vererbung fungiert

Nu|k|le|o|ge|ne|se *die*; -: Bildung der im Weltall vorhandenen Elemente durch Kernreaktionen

Nu|k|le|o|id *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*lat.; gr.*): dem Zellkern entsprechendes Äquivalent bei einfachen Bakterienzellen

Nu|k|le|o|le *die*; -, -n. **Nu|k|le|o|lus** *der*; -, ...li u. ...glen (*lat.*; „kleiner Kern“): Kernkörperchen des Zellkerns

Nu|k|le|on *das*; -s, ...onen (*lat.-nlat.*): Baustein des Atomkerns (Proton od. Neutron)

Nu|k|le|o|nik *die*; -: Wissenschaft von den Atomkernen

Nu|k|le|o|pro|te|id *das*; -[e]s, -e (*lat.; gr.*): Eiweißverbindung des Zellkerns

Nu|k|le|o|tid *das*; -[e]s, -e (meist Plural): aus einem Phosphatrest, [Desoxy]ribose u. einem basischen Bestandteil zusammengesetzte chemische Verbindung

Nu|k|le|us *der*; -, ...ei [...e-i] (*lat.*): „[Frucht]kern“): 1. (Biol.) Zellkern. 2. (Anat., Physiol.) Nervenkerne. 3. steinzeitlicher [Feuer]steinblock, von dem Stücke zur Herstellung von Werkzeugen abgeschlagen wurden. 4. (Sprachwiss.) Kern, Kernglied einer sprachlich zusammengehörenden Einheit

Nu|k|lid *das*; -[e]s, -e: durch bestimmte Ordnungs- u. Massenzahl gekennzeichnete Art von Atomen

nu|lla **po|e|na** **si|ne** **le|ge** [-*ˈpø:na* -] (*lat.*): „keine Strafe ohne Gesetz“): Grundsatz des Strafrechts, nach dem bei der Festsetzung einer Strafe nur ein bereits zur Tatzeit geltendes Gesetz angewendet werden darf

Nu|ll|jä|t *die*; -, -en (Med.): Fasten, bei dem man nur Wasser, Mineralstoffe u. Vitamine zu sich nimmt, um abzunehmen

Nu|ll|i|fi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-engl.*) (Rechtswiss.): gesetzliche Aufhebung, Ungültigkeitserklärung. **nu|ll|i|fi|zi|ren** (*Rechtswiss.*): für ungültig erklären, aufheben

Nu|ll|in|s|tr|u|ment *das*; -[e]s, -e (Elektrot.): elektrisches Mess-

gerät, bei dem der Wert null auf der Mitte der Skala liegt

Nu|ll|i|pa|ra *die*; -, ...ren (*lat.-nlat.*) (Med.): Frau, die noch kein Kind geboren hat

Nu|ll|i|tät *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): a) Nichtigkeit; Ungültigkeit; b) Wertlosigkeit

Nu|ll|me|ridi|an *der*; -s: durch Greenwich verlaufender Meridian, von dem aus die Meridiane nach Ost u. West von 0° bis 180° gezählt werden

Nu|ll|mor|phem *das*; -s, -e (Sprachwiss.): inhaltlich vorhandenes, aber lautlich nicht ausgedrücktes Morphem (z. B. bei der Bildung des Genitivs Singular Femininum)

Nu|ll|n|ve|au [...*vo*] *das*; -s, -s: Höhenlage, von der aus kartografische Messungen vorgenommen werden

Nu|ll|ode *die*; -, -n (*lat.-it.; gr.*) (Elektrot.): elektrodenlose Röhre

Nu|ll|ou|vert [-*uˈvɛ:ɔ*, auch: -*uˈvɛ:ɔ*] *der* (selten: *das*); - [-s] [-*uˈvɛ:ɔ*(s)], -s [-*uˈvɛ:ɔ*(s)] (*lat.; fr.*): (beim Skat) Spiel, bei dem der od. die Spielende keinen Stich machen darf und seine od. ihre Karten offen auf den Tisch legen muss

Nu|ll|tarif *der*; -[e]s, -e: kostenlose Gewährung bestimmter, üblicherweise nicht unentgeltlicher Leistungen

Nu|ll|um *das*; -s (*lat.*) (Rechtswiss.): etwas Gegenstandsloses, Wirkungsloses

nu|ll|um **c|ri|men** **si|jne** **le|ge** (*lat.*; „kein Verbrechen ohne Gesetz“): strafrechtlicher Grundsatz, nach dem eine Tat nur dann bestraft werden kann, wenn ihre Strafbarkeit bereits gesetzlich bestimmt war

Nu|men *das*; -s (*lat.*): göttliches Wesen als wirkende Kraft

Nu|me|rale *das*; -s, ...lien u. ...lia (*lat.*) (Sprachwiss.): Zahlwort

Nu|me|ri: 1. Plural von † Numerus. 2. *die* (Plural) viertes Buch Moses (nach der zu Anfang beschriebenen Volkszählung)

nu|me|r|isch (*lat.-nlat.*): a) zahlenmäßig, der Zahl nach; b) unter Verwendung von [bestimmten] Zahlen, Ziffern erfolgend; c) (EDV) sich nur aus Ziffern zusammensetzend

Nu|me|ro *das*; -s, -s (*lat.-it.*) (verbal-

tet): Nummer (in Verbindung mit einer Zahl; Abk.: No.)

Nu[m]e[ro]logie *die*; -: meist mystische Zahlenlehre (im Bereich des Aberglaubens)

Nu[m]e[rus] [auch: 'nɔ...'] *der*; -, ...ri (*lat.*): 1. Zahl; **Numerus currens** (veraltet): laufende Nummer, mit der ein neu eingehendes Buch in der Bibliothek versehen wird. 2. (Math.) Zahl, zu der der Logarithmus gesucht wird. 3. (Sprachwiss.) Zahlform des Nomens (2) od. Verbs (Singular, Plural, Dual). 4. (Rhet., Stil-kunde) Bau eines Satzes in Bezug auf Gliederung, Länge od. Kürze der Wörter, Verteilung der betonten od. unbetonten Wörter, in Bezug auf die Klausel (2) u. die Pausen, d. h. die Verteilung des gesamten Sprachstoffes im Satz

Nu[m]e[rus] clau[sus] *der*; -: zahlenmäßig beschränkte Zulassung (bes. zum Studium)

nu[m]i[n]os (*lat.-nlat.*): göttlich, in der Art des Numinosen. **Nu[m]i[n]ose** *das*; -: das Göttliche als unbegreifliche, zugleich Vertrauen u. Schauer erweckende Macht

Nu[m]is[m]atik *die*; - (*gr.-lat.-nlat.*): Münzkunde. **Nu[m]is[m]atiker** *der*; -, -s; -, jmd., der sich [wissenschaftlich] mit der Numismatik beschäftigt; Münzkundiger; Münzsammler. **Nu[m]is[m]atikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Numismatiker. **nu[m]is[m]atisch**: die Numismatik betreffend, zu ihr gehörend; münzkundlich

Nu[m]mer *die*; -, -n (*lat.-it.*): 1. zur Kennzeichnung dienende Ziffer, Zahl; Kennzahl (z. B. für das Telefon, für die Schuhgröße, für das Heft einer Zeitschrift; Abk.: Nr., Plural: Nrn.). 2. spaßige, unbekümmert-dreiste Person, Witzbold. 3. **a)** einzelne Darbietung im Zirkus, Kabarett, Variété; **b)** (ugs.) einzelnes Musikstück der Unterhaltungsmusik. 4. (ugs.) Geschlechtsakt

nu[m]e[r]ie[ren]: beziffern, mit fortlaufenden Ziffern versehen

nu[m]e[r]isch vgl. numerisch

Nu[m]ern[kon]to *das*; -s, -...ten, (auch): -s, ...ti: Konto, das nicht auf den Namen des Inhabers lautet, sondern nur durch eine Nummer (1) gekennzeichnet ist

Nu[m]u[li]t [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*lat.-nlat.*): (Geol.): versteinertes Wurzelfüßer im ↑ Eozän mit Kalkgehäuse

Nu[n]a[tak] *der*; -s, -s u. -[e]r (*eskim.*) (Geogr.): Bergspitze, die aus dem Inlandeis, aus Gletschern hervortragt

Nu[n]cha[ku] [...'tʃaku] *das*; -s, -s (*jap.*): asiatische Waffe aus zwei mit einer Schnur od. Kette verbundenen Holzstäben

Nu[n]tiant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): jmd., der eine Anzeige erstattet; vgl. Denunziant

Nu[n]tiantin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Nuntiant

Nu[n]tiant *der*; -en, -en (veraltet): [vor Gericht] Angezeigter; vgl. Denunziant

Nu[n]tiantion *die*; -, -en (veraltet): Anklage, Anzeige; vgl. Denunziation

Nu[n]tiantur *die*; -en (*lat.-nlat.*): **a)** Amt eines Nuntius; **b)** Sitz eines Nuntius

Nu[n]tius *der*; -, ...ien (*lat.*; „Bote“): ständiger diplomatischer Vertreter des Papstes bei einer Staatsregierung (im Botschafterrang)

nuptial (*lat.*) (veraltet): ehelich, hochzeitlich

Nupturienten *die (Plural) (veraltet): Brautleute*

Nulra[ge], **Nulra[ge]** *die*; -, -n, fachspr. auch: *der*; -n, -n (*it.*): turmartiger, aus großen Steinblöcken ohne Mörtel errichteter Rundbau aus der Jungsteinzeit u. der Bronzezeit, bes. auf Sardinien

Nurse [nɜ:rs, engl.: nɔ:s] *die*; -, -s [...sɪz] u. -n [...sɪn] (*lat.-fr.-engl.*) (veraltet): Kinderpflegerin

Nus, **Nous** [nu:s] *der*; - (*gr.-spätlat.*) (Philos.): **a)** (in der antiken Metaphysik) Geist, Vernunft (als höchster Teil der Seele); **b) ↑** Demiurg

Nu[ta]tion *die*; -, -en (*lat.*; „das Schwanken“): 1. (Bot.) selbsttätige, ohne äußeren Reiz ausgeführte Wachstumsbewegung der Pflanze. 2. (Astron.) Schwankung der Erdachse gegen den Himmelspol

Nu[tr]iceu[ti]cal, **Nutriceu[ti]cal** [...'sju:trɪk] *das*; -s, -s (meist Plural) (Kunstw. aus *engl. nutrition* „Ernährung“ u. *pharmaceutical* „pharmazeutisch“): Functional Food

Nu[tr]im *das*; -s, -e (Kunstw. aus *lat. nutrix* „nährend“ u. ↑ *Amin*) (veraltet): Vitamin

Nu[tr]ia *die*; -, -s (*lat.-span.*): in Südamerika heimische, bis zu einem halben Meter lange Bibratte mit braunem Fell; Sumpfbiber

Nu[tr]ier *der*; -s, -s: **a)** Fell der Bibratte; **b)** aus dem Fell der Bibratte gearbeiteter Pelz

Nu[tr]iceu[ti]cal [...'sju:trɪk] vgl. Nutriceu[ti]cal

nu[tr]ie[ren] (*lat.*) (veraltet): ernähren

Nu[tr]im[en]t *das*; -[e]s, -e (Med.): Nahrungsmittel

Nu[tr]it[io]n *die*; - (Med.): Ernährung

nu[tr]it[iv] (*lat.-nlat.*) (Med.): der Ernährung dienend, die Ernährung betreffend; nährend, nahrhaft

Ny *das*; -[s], -s (*gr.*): dreizehnter Buchstabe des griech. Alphabets (N, ν)

Nyala ['nja:la] *der*; -s, -s (*afrik.*): Waldbock im südlichen Afrika

Nykt[al]gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): körperlicher Schmerz, der nur zur Nachtzeit auftritt; Nachtschmerz

Nykt[al]lopie *die*; - (Med.): Nachtblindheit

Nykt[inas]tie *die*; -, ...ien (Bot.): Schlafbewegung der Pflanzen (z. B. das Sichsenken der Bohnenblätter am Abend)

Nykt[ome]ter *das*; -s, -s (Med.): Instrument zur Erkennung der Nachtblindheit

Nykt[oph]obie *die*; -, ...ien (Med.): Nachtangst; krankhafte Angst vor der Dunkelheit

Nykt[ur]ie *die*; -, ...ien (Med.): vermehrte nächtliche Harnabsonderung bei bestimmten Krankheiten

Nylon ['nailɔn] *das*; -[s] (*engl.-amerik.*): haltbare synthetische Textilfaser

Ny[l]ons *die* (Plural) (ugs. veraltet): Damenstrümpfe aus Nylon

Nymph[ie] *die*; -, ...phae [...fe] u. ...phen (*gr.-lat.*) (Med.): kleine Schamlippe

Nymph[äa], **Nymph[äe]** *die*; -, ...äen: See- od. Wasserrose

Nymph[ä]um *das*; -s, ...äen: den Nymphen geweihtes Brunnenhaus, geweihte Brunnenanlage der Antike

Nymphchen *das*; -s, -: sehr junges u. unschuldig-verführerisches Mädchen; Kindfrau

Nymphe *die*; -, -n („Braut, Jungfrau“): 1. weibliche Naturgotttheit des griechischen Volksglaubens. 2. (Zool.) Larve der Insekten, die bereits Anlagen zu Flügeln besitzt. 3. † Nymphchen

Nymphitis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der kleinen Schamlyphen

nymphoman, nymphomanisch: an Nymphomanie leidend. **Nymphomanie** *die*; -: [krankhaft] gesteigerter Geschlechtstrieb bei Frauen. **Nymphomanin** *die*; -, -nen (Med.): an Nymphomanie Leidende. **nymphomatisch** vgl. nymphoman

Nynorsk *das*; - (*norw.*; „Neunorwegisch“): mit dem † Bokmål gleichberechtigte norwegische Schriftsprache, die im Gegensatz zum Bokmål auf den norwegischen Dialekten beruht; vgl. Landsmål

Nysitagmus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): unwillkürliches Zittern des Augapfels

Nysitalin *das*; -s (*Kunstw.*): als † Fungizid verwendetes Antibiotikum

pergewebe. **obduzieren** (Med.): sich verhärtet

Obduzent *der*; -en, -en (*lat.*): Arzt, der eine Obduktion vornimmt. **Obduzentin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Obduzent

obduzieren: eine Obduktion vornehmen

Obedienz, Obödienz *die*; - (*lat.*): 1. Gehorsamspflicht der Kleriker gegenüber den geistlichen Oberen. 2. Anhängerschaft eines Papstes während eines † Schismas

Obelisk *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): freistehend, rechteckiger, spitz zulaufender Pfeiler (meist † Monolith)

Oberliga *die*; -, ...gen (*dt.*; *lat.-span.*): Spielklasse in zahlreichen Sportarten

Oberprokurator *der*; -s, ...oren (*dt.*; *lat.-russ.*) (Geschichte): vor 1917 der Vertreter des Zaren in der Leitung des † Synods; vgl. Prokurator

Obesitas *die*; - (*lat.*): † Obesität

Obesität *die*; - (Med.): Fettleibigkeit [infolge zu reichlicher Ernährung]

Obi *der* od. *das*; -[s], -s (*jap.*): 1. breiter steifer Seidengürtel, der um den japanischen Kimono geschlungen wird. 2. Gürtel der Kampfkleidung beim Judo

obit (*lat.*): ist gestorben (Inschrift auf alten Grabmälern)

Obiter Dictum *das*; -, -...ta (*lat.*; „beiläufige Bemerkung“) (Rechtswiss.): Rechtsausführung (in einem Urteil eines obersten Gerichts) zur Urteilsfindung, auf der das Urteil jedoch nicht beruht

Obituarium *das*; -s, ...ia od.

...ien (*lat.-mlat.*): kalender- od. annalenartiges Verzeichnis [für die jährliche Gedächtnisfeier der verstorbenen Mitglieder, Wohltäter u. Stifter einer mittelalterlichen kirchlichen Gemeinschaft]

Objekt *das*; -[e]s, -e (*lat.*; „das Entgegengeworfene“): 1. a) Gegenstand, auf den das Interesse, das Denken, das Handeln gerichtet ist; b) (Philos.) unabhängig vom Bewusstsein existierende Erscheinung der materiellen Welt, auf die sich das Erkennen, die Wahrnehmung

richtet; Ggs. † Subjekt (1); c) (Kunstwiss.) aus verschiedenen Materialien zusammengesetztes plastisches Werk der modernen Kunst. 2. [auch: 'op...'] (Sprachwiss.) Satzglied, das von einem Verb als Ergänzung gefordert wird (z. B. ich kaufe ein Buch); vgl. Prädiikat (3), Subjekt (2).

3. a) (Wirtsch.) Grundstück, Wertgegenstand, Vertrags-, Geschäftsgegenstand; b) (österr.) Gebäude. 4. (EDV) (in der Programmierung) kleinerer Daten-, der bestimmte Eigenschaften besitzt und bestimmte Operationen ausführen kann

Objektrolitik *die*; - (*lat.*; *gr.-fr.*): Befriedigung des Sexualtriebes an einem Objekt (1 a)

Objektiv *die*; -, -en (*lat.*) (Psychol.): Übertragung einer seelischen Erlebnisqualität auf einen Gegenstand, Vorstellungsinhalt od. auf Sachverhalte

objektiv (*lat.-nlat.*): 1. außerhalb des subjektiven Bewusstseins bestehend. 2. sachlich, nicht von Gefühlen u. Vorurteilen bestimmt; unvoreingenommen, unparteiisch; Ggs. † subjektiv (2)

Objektiv *das*; -s, -e: die dem zu beobachtenden Gegenstand zugeordnete Linse[nkombination] eines optischen Gerätes

Objektivation *die*; -, -en: Gegenständlichung; vom rein Subjektiven abgelöste Darstellung; vgl. ...ation/...ierung

Objektiv *das*; -n (Philos.): das von allem Subjektiven Unabhängige, das an sich Seiende

objektivierbar: sich † objektivieren lassend

objektivieren: 1. etwas in eine bestimmte, der objektiven Betrachtung zugängliche Form bringen; etwas von subjektiven, emotionalen Einflüssen befreien. 2. (Physik) etwas so darstellen, wie es wirklich ist, unbeeinflusst vom Messinstrument oder vom Beobachter. **Objektivierung** *die*; -, -en: das Objektivieren; vgl. ...ation/...ierung

Objektivismus *der*; -: 1. Annahme, dass es subjektunabhängige, objektive Wahrheiten u. Werte gibt. 2. (Philos.) erkenntnistheoretische Lehre, wonach die Erfahrungsinhalte

N

Nymp

O

Oase *die*; -, -n (*ägypt.-gr.-lat.*):

1. fruchtbare Stelle mit Wasser u. Pflanzen in der Wüste.

2. [stiller] Ort der Erholung

obdiplositelmon (*lat.*; *gr.*) (Bot.; von Blüten): zwei Kreise von Staubgefäßen tragend, von denen der innere vor den Kelchblättern, der äußere vor den Kronblättern (den Blütenblättern im engeren Sinne) steht

Obduktion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): [gerichtlich angeordnete] Leichenöffnung [zur Klärung der Todesursache]

Obduktion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Verhärtung von Kör-

objektiv Gegebenes sind.

3. (marxistisch abwertend) wissenschaftliches Prinzip, das davon ausgeht, dass wissenschaftliche Objektivität unabhängig von gesellschaftlichen Realitäten existieren kann

Objektiv|vist *der*; -en, -en: Anhängers des Objektivismus. **Objektiv|vis|tin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Objektivist

objektiv|vis|tisch: **a)** den Objektivismus (1, 2) betreffend, in der Art des Objektivismus; **b)** nach den Prinzipien des Objektivismus (3) verfahren, ihn betreffend

Objektiv|vi|tät *die*; -: strenge Sachlichkeit; objektive (2) Darstellung unter größtmöglicher Ausschaltung des Subjektiven (Ideal wissenschaftlicher Arbeit); Ggs. ↑ Subjektivität

Objekt|kunst *die*; - (Kunstwiss.): moderne Kunstrichtung, die sich mit der Gestaltung von Objekten (1 c) befasst

Objekt|libido *die*; - (Psychol.): auf Personen u. Gegenstände, nicht auf das eigene Ich gerichtete ↑ Libido

Objekt|psycho|technik *die*; -: Anpassung der objektiven Forderungen des Berufslebens an die subjektiven Erfordernisse des im Beruf stehenden Menschen (z. B. Wahl der Beleuchtung, Gestaltung des Arbeitsplatzes)

Objekt|sanie|rung *die*; -, -en: Sanierung eines einzelnen Gebäudes (im Rahmen der Sanierung eines Stadtteils)

Objekt|satz *der*; -es, ...sätze (*lat.*; *dt.*) (Sprachwiss.): Gliedsatz in der Rolle eines Objekts (z. B.: Klausur weiß, *was Tim macht*; Brunhilde hilft, *wem sie helfen kann*)

Objekt|schutz *der*; -es: polizeilicher, militärischer o. ä. Schutz für Gebäude, Anlagen usw.

Objekt|sprache *die*; - (Sprachwiss.): Sprache als Gegenstand der Betrachtung, die mit der ↑ Metasprache beschrieben wird

objij|zi|ren (*lat.*) (veraltet): einwenden, entgegnen

Ob|last *die*; -, -e, auch: *Der|last*; -e u. -s (*russ.*); größeres Verwaltungsgebiet in Russland

Ob|la|te *die*; -, -n (*lat.*-*mlat.*): (als Opfer) Dargebrachtes“

1. **a)** (kath. Rel.) noch nicht ↑ konsekrierte Hostie; **b)** (ev. Rel.) Abendmahlbrot.

2. **a)** eine Art Waffel; **b)** sehr dünne Scheibe aus einem Teig aus Mehl u. Wasser (als Gebäckunterlage). 3. (landsch.) kleines Bildchen, das in ein Poesiealbum o. Ä. eingeklebt wird

Ob|la|te *der*; -n, -n (meist Plural): 1. (Geschichte) im Kloster erzogener, für den Ordensstand bestimmtes Kind. 2. Laie, der sich in stets widerruflichem Gehorsamsversprechen einem geistlichen Orden angeschlossen hat. 3. Angehöriger kath. religiöser Genossenschaften. **Ob|la|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Ob|la|te** (2, 3)

Ob|la|tion *die*; -, -en: 1. ↑ Offertorium. 2. von den Gläubigen in der Eucharistie dargebrachte Gabe (heute meist durch die Kollekte (1) ersetzt). 3. feierliche Einsetzung von Oblatinnen u. ²Oblaten (2, 3)

ob|ligat (*lat.*): „verbunden, verpflichtet“: 1. **a)** unerlässlich, erforderlich, unentbehrlich; **b)** (meist spöttisch) regelmäßig dazugehörend, üblich, unvermeidlich. 2. (Musik) als selbstständig geführte Stimme für eine Komposition unentbehrlich; Ggs. ↑ *ad libitum* (2 b)

Ob|li|ga|tion *die*; -, -en: 1. (Rechtswiss.) Verpflichtung; persönliche Verbindlichkeit.

2. (Wirtsch.) Schuldverschreibung eines Unternehmers
Ob|li|ga|tion|när *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (schweiz.): Besitzer von Obligationen (2). **Ob|li|ga|tion|när|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Obligationär

ob|li|ga|to|r|isch (*lat.*): verpflichtend, bindend, verbindlich; Zwangs...; Ggs. ↑ fakultativ

Ob|li|ga|to|r|ium *das*; -s, ...ien (schweiz.): Verpflichtung, Pflichtfach, -leistung

ob|li|geant [...³zant] (*lat.-fr.*) (veraltet): gefällig, verbindlich

ob|li|gie|ren [auch: ...³zi:...] (veraltet): [zu Dank] verpflichten

Ob|li|go [auch: 'ob...] *das*; -s, -s (*lat.-it.*): 1. (Wirtsch.) Verbindlichkeit, Verpflichtung; ohne **Obligo**: ohne Gewähr (Abk. o. O.). 2. Wechselkonto im Obligobuch

Ob|li|go|buch *das*; [-e]s, ...bücher (*lat.-it.*; *dt.*): bei Kreditinstituten geführtes Buch, in das alle eingereichten Wechsel eingetragen werden

ob|li|que [o'bli:k] (*lat.*) (veraltet): schräg, schief; **obliquier Käsus** [...kvɛ -]: ↑ Casus obliquus

Ob|li|qui|tät *die*; -: 1. Unregelmäßigkeit. 2. (Sprachwiss.) Abhängigkeit. 3. (Med.) Schrägstellung (des kindlichen Schädels bei der Geburt)

Ob|li|te|ra|tion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Wirtsch.) Tilgung. 2. (Med.) Verstopfung von Hohlräumen, Kanälen od. Gefäßen des Körpers durch entzündliche Veränderungen o. Ä.

ob|li|te|rie|ren: 1. (Wirtsch.) tilgen. 2. (Med.) verstopfen (in Bezug auf Gefäße, Körperhöhlräume u. Körperkanäle)

Ob|lo|mo|we|re|je *die*; -, -en (nach dem Titelhelden Obolow eines Romans des russischen Schriftstellers I. A. Gontscharow, 1812–1891): lethargische Grundhaltung, tatenloses Träumen

ob|l|ong (*lat.*) (veraltet): länglich, rechteckig

Obo *der*; -[s], -s (*mong.*): kultureller, mit Gebetsfahnen besteckter Steinhaufen auf Passhöhen in Tibet u. der Mongolei

Ob|ö|di|enz vgl. Obedienz

Oboe *die*; -, -n (*fr.-it.*; „hohes (nämlich: hoch klingendes) Holz“) (Musik): 1. Holzblasinstrument mit Löchern, Klappen, engem Mundstück. 2. im Klang der Oboe ähnelndes Orgelregister

Oboe da Caccia [--'katfa] *die*; ---, --- (*it.*; „Jagdobo“): eine Quinte tiefer stehende Oboe

Oboe d'Amore *die*; ---, --- (*it.*; „Liebesobo“): 1. eine Terz tiefer stehende Oboe mit zartem, mildem Ton. 2. ein Orgelregister

Obo|er *der*; -s, -; ↑ Oboist. **Obo|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Oboer

Obo|ist *der*; -en, -en: Musiker, der Oboe spielt. **Obo|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Oboist

Ob|o|lus *der*; -, -u, -u (-se (*gr.-lat.*)): 1. kleine Münze im alten Griechenland. 2. kleine Geldspende, kleiner Beitrag. 3. (Plural): -;

O
Obol

Geol.) primitiver, versteinertes Armfüßer († Brachiopode), der vom ↑ Kambrium bis zum ↑ Ordovizium gesteinsbildend war

Ob|rep|ti|on *die*; - (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Erschleichung [eines Vorteils durch unzutreffende Angaben]

ob|ru|ie|ren (*lat.*) (veraltet): überladen, überhäufen, belasten

Ob|sel|k|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Beschworung durch eindringliches Bitten. **ob|sel|k|rie|ren** (veraltet): beschwören, dringend bitten

ob|se|quent (*lat.*) (Geogr.): der Fallrichtung der Gesteins-schichten entgegengesetzt fließend (von Flüssen)

Ob|se|qui|l|ie *das*; -[s], ...lien (*lat.-mlat.*): liturgisches Buch für die ↑ Exequien

Ob|se|qui|en *die* (Plural); ↑ Exequien

ob|ser|va|bel (*lat.*) (veraltet): bemerkenswert

ob|ser|vant: sich streng an die Regeln haltend. **Ob|ser|vant** *der*; -en, -en: Angehöriger der strengeren Richtung eines Mönchsordens, bes. bei den Franziskanern

Ob|ser|vanz *die*; -, -en: 1. Ausprägung, Form. 2. (Rechtswiss.) Gewohnheitsrecht [in unwesentlicheren Sachgebieten]. 3. Befolgung der eingeführten Regel [eines Mönchsordens]

Ob|ser|va|ti|on *die*; -, -en: 1. wissenschaftliche Beobachtung [in einem Observatorium]. 2. das Observieren (2)

Ob|ser|va|tor *der*; -s, ...oren: jmd., der in einem Observatorium tätig ist. **Ob|ser|va|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Observator

Ob|ser|va|to|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): [astronomische, meteorologische, geophysikalische] Beobachtungsstation; Stern-, Wetterwarte

ob|ser|vie|ren (*lat.*): 1. wissenschaftlich beobachten. 2. polizeilich überwachen

Ob|ses|si|on *die*; -, -en (*lat.*): „das Besetztsein“ (Psychol.); Zwangsvorstellung

ob|ses|siv (*lat.-nlat.*) (Psychol.): in der Art einer Zwangsvorstellung

Ob|si|di|an *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*):

kieselsäurereiches, glasiges Gestein

Ob|si|g|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Versiege lung [durch das Gericht]; Bestätigung, Genehmigung. **ob|si|gnie|ren** (veraltet): bestätigen

ob|s|kur (*lat.*): a) dunkel; verdächtig; zweifelhafter Herkunft; b) unbekannt; vgl. Clair-obscure

Ob|s|ku|rant *der*; -en, -en (veraltet): Dunkelmann. **Ob|s|ku|ran|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Obskuran

Ob|s|ku|ran|t|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Bestreben, die Menschen bewusst in Unwissenheit zu halten, ihr selbstständiges Denken zu verhindern u. sie an Übernatürliches glauben zu lassen. **ob|s|ku|ran|t|is|tisch**: dem Obskuranismus entsprechend

ob|s|ku|ri|tät *die*; -, -en (*lat.*): a) Dunkelheit, zweifelhafte Herkunft; b) Unbekanntheit

Ob|sol|les|zenz *die*; - (*lat.-nlat.*): das Veralten. **ob|sol|les|zie|ren** (*lat.*) (veraltet): veralten, ungebräuchlich werden

ob|sol|let: ungebräuchlich, veraltet

Ob|s|ta|kel *das*; -s, - (*lat.*) (veraltet): Hindernis

Ob|s|te|trik *die*; - (Med.): Wissenschaft von der Geburtshilfe

ob|s|ti|nat (*lat.*): starrsinnig, widerspenstig, unbelehrbar. **Ob|s|ti|na|ti|on** *die*; - (veraltet): Halsstarrigkeit, Eigensinn

Ob|s|ti|pa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Stuhlverstopfung. **ob|s|ti|pie|ren** (Med.): 1. zu Stuhlverstopfung führen. 2. an Stuhlverstopfung leiden

Ob|s|tr|uc|ti|on|box [ob-ˈstrakʰnbɔks] *die*; -, -en (*lat.-engl.*) (Psychol.): Apparat (1926 von Warden konstruiert), die mittels einer Blockierung des Weges zum Futter die Intensität der Antriebe bei Tieren misst

Ob|s|tr|u|ent *der*; -en, -en (*lat.-engl.*) (Sprachwiss.): Konsonant, bei dessen Erzeugung der Atemstrom zu einem Teil (Frikativ, Spirant) od. völlig (Verschlusslaut) behindert ist

ob|s|tr|u|ie|ren (*lat.*): 1. hindern; entgegenarbeiten; Widerstand leisten. 2. (Med.) verstopfen (z. B. einen Kanal durch entzündliche Veränderungen)

Ob|s|tr|uk|ti|on *die*; -, -en: 1. Widerstand; parlamentarische Verzögerungstaktik (z. B. durch sehr lange Reden, Fernbleiben von Sitzungen). 2. (Med.) Verstopfung (z. B. von Körperkanälen o. Ä. durch entzündliche Prozesse)

ob|s|tr|uk|tiv (*lat.-nlat.*): 1. hemmend. 2. (Med.) Gefäße od. Körperkanäle verstopfend (z. B. von entzündlichen Prozessen)

ob|s|z|ön (*lat.*): 1. in das Schamgefühl verletzender Weise auf den Sexual-, Fäkalbereich bezogen; unanständig, schlüpfrig. 2. [sittliche] Entzünung hervorruhend. **Ob|s|z|ön|ität** *die*; -, -en: Schamlosigkeit, Schlüpfrigkeit

Ob|tu|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*) (Med.): Verstopfung von Hohlräumen u. Gefäßen (z. B. durch einen ↑ Embolus)

Ob|tu|ra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Med.): Apparat zum Verschluss von Körperöffnungen, bes. Verschlussplatte für Gaumenspalten

ob|tu|rie|ren (*lat.*) (Med.): Körperlücken verschließen (z. B. von Muskeln, Nerven u. Venen, die durch Öffnungen von Knochen hindurchtreten)

Obolus

Korrekt ist nur die Schreibweise mit *-o-* in der zweiten Silbe. Das Wort geht über *lat.* obolus zurück auf *gr.* obolós, eine mundartl. Form von obelós („Spieß“). Vermutlich waren die ersten Münzen dieser Art kleine, spitze Metallstücke.

Ob|us *der*; -ses, -se: Kurzzw. für: Oberleitungsomnibus

Oc|ca|mi|sm|us vgl. Ockhamismus

Oc|ca|si|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (österr., schweiz.): ↑ Okkasion (2)

Oc|chi [ˈɔki], Okki *das*; -[chi], -s (*it.*): Kurzform von ↑ Ochsenspitze

Oc|chi|ar|beit [ˈɔki...], Okkiarbeit *die*; -, -en (*it.; dt.*): mit Schiffchen ausgeführte Handarbeit

Oc|chi|spit|ze [ˈɔki...], Okkispitze *die*; -, -n: mit einem Schiffchen hergestellte Knüpfspitze

Oc|ci|den|tal [ɔktsi...], *das*; -[s] (*lat.*): Welthilfssprache des Estländers E. von Wahl (1922); vgl. Interlingue

Ocean-Liⁿer, Ocean|liⁿer [^{oʊ}fən-
lajⁿe] *der*; -s, - (engl.): † Liner
Och|lo|kra^tie *die*; -, ...ⁱen (gr.):
Herrschaft der Massen (als ent-
artete Form der Demokratie);
Pöbelherrschaft. **och|lo|kra^t-
tisch**: die Ochlokratie betref-
fend
Och|lo|pho|bie *die*; - (gr.-nlat.)
(Med., Psychol.): krankhafte
Angst vor Menschenansamm-
lungen
Och|raⁿa [ɔx'ra:na] *die*; - (russ.;
„Schutz“): politische Geheim-
polizei im zaristischen Russ-
land
Och|rea [ˈo:krea] *die*; -, Qchreae
[...e] (lat.-nlat.) (Bot.): den
Pflanzenstängel wie eine Man-
schette umhüllendes, tütenför-
miges Nebenblatt
Och|ro|no|se [ɔx...i] *die*; -, -n (gr.-
nlat.) (Med.): Schwarzverfä-
rbung von Knorpelgewebe u.
Sehnen bei chronischer Karbol-
vergiftung
ocker (gr.-lat.-roman.): von der
Farbe des Ockers; gelbbraun.
Ocker *der* od. *das*; -s, - (a) zur
Farbenherstellung verwendete,
ihres Eisenoxidgehalts wegen
an gelben Farbtönen reiche
Tonerde; b) gelbbraune Maler-
farbe; c) gelbbraune Farbe
Ock|ha|mis|mus [ɔka...; auch:
ɔke...] *der*; - (engl.-nlat.): Lehre
des englischen † Scholastikers
Wilhelm von Ockham
Ocki usw. vgl. **Occhi** usw.
OCR *die*; - (Abk. für engl. Optical
Character Recognition) (EDV):
Vorgang des Umsetzens von
[Schrift]zeichen aus der opti-
schen (bildhaften) Darstellung
in eine Darstellung der Bedeu-
tung (bes. im † ASCII); maschi-
nelle Zeichenerkennung
Oc|tan vgl. Oktan
oc|ta|va vgl. ottava
Oc|tol|gen *das*; -s (Kunstw. aus lat.
octo „acht“): bei der Herstel-
lung von † Hexogen entstandene
hochexplosiver Sprengstoff
Oc|tu|or [ɔk'ty:ɔ:] *das*; -s, -s
(lat.-fr.): franz. Bez. für: Ok-
tett (1)
Od *das*; -[e]s (zu *altnd.* *ōōr* „Ge-
fühl“); geprägt von dem dt. Na-
turphilosophen C. L. v. Rei-
chenbach, 1780–1869): angeb-
lich vom menschlichen Körper
ausgestrahlt, das Leben len-
kende Kraft

Odal *das*; -s, -e (*altnd.*): Sippen-
eigentum eines adligen germa-
nischen Geschlechts an Grund
u. Boden
Odal|si|ke *die*; -, -n (*türk.-fr.*) (Ge-
schichte): europäische od. kau-
kasische Sklavinnen in einem tür-
kischen Harem
Odd|fel|low [...loo, auch: ...'fe...]
der; -s, -s, **Odd Fel|low** *der*; -s,
-s (engl.): Mitglied einer
(urspr. englischen) ordensähn-
lichen Gemeinschaft, die in
Verfassung u. Bräuchen den
Freimaurern verwandt ist
Odde *die* (Plural) (engl.):
a) (Sport) engl. Bez. für: Vorga-
ben; b) das vom Buchmacher
festgelegte Verhältnis des Ein-
satzes zum Gewinn (bei Pferde-
wetten)
Ode *die*; -, -n (gr.-lat.): 1. a) Chor-
gesangsstück der griechischen
Tragödie; b) lyrisches Stro-
phengedicht der Antike. 2. er-
habene, meist reimlose lyrische
Dichtung in kunstvollem Stil.
3. (Musik) Odenkomposition
nach antiken Versmaßen (15. u.
16. Jh.)
Ode|on *das*; -s, Ode|ia (gr.):
† Odeum
Ödem *das*; -s, -e (gr.; „Schwellung,
Geschwulst“) (Med.): Gewebe-
wassersucht; krankhafte An-
sammlung von Flüssigkeit im
Gewebe infolge von Eiweiß-
mangel, Durchblutungsstörun-
gen u. a.
öde|mal|tös (gr.-nlat.): ödemartig
verändert, ein Ödem aufwei-
send
Ode|on *das*; -s, -s (gr.-lat.-fr.):
† Odeum; Name für größere
Bauten, in denen Filmvorfüh-
rungen, Tanzveranstaltungen
o. Ä. stattfinden
Ode|um *das*; -s, Ode|n (gr.-lat.):
im Altertum rundes, theater-
ähnliches Gebäude für musika-
lische u. schauspielerische Auf-
führungen
Odeur [o'dø:ʁ] *das*; -s, -s u. -e
(lat.-fr.): a) wohlriechender
Stoff, Duft; b) seltsamer Geruch
od|ig, **od|ig** (lat.): gehässig, un-
ausstehlich, widerwärtig. **Od|io-
si|tät** *die*; -, -en: Gehässigkeit,
Widerwärtigkeit
ödi|pal (gr.-nlat.): vom Ödipus-
komplex bestimmt
Ödi|pus|kom|plex *der*; -es (nach
dem thebanischen König Ödi-

pus, der, ohne es zu wissen,
seine Mutter geheiratet hatte)
(Psychol.): zu starke Bindung
eines Kindes zum gegenge-
schlechtlichen Elternteil, bes.
des Sohnes an die Mutter
Odium *das*; -s (lat.) (geh.): has-
senswerter Makel; übler Beige-
schmack, der einer Sache an-
haftet
Odon|tal|gie *die*; -, ...ⁱen (gr.)
(Med.): Zahnschmerz
Odon|ti|tis *die*; -, ...ⁱden: Ent-
zündung des Zahns od. des
Zahnfleisches
Odon|tbl|ast *der*; -en, -en (meist
Plural) (gr.-nlat.) (Med.): Bil-
dungszelle des Zahnbeins
odon|tol|gen (Med.): von den Zäh-
nen ausgehend (von Krankhei-
ten)
Odon|tol|g|os|sum *das*; -s: tropi-
sche Orchidee mit Blüten an
meist aufrechten Trauben od.
Rispen (Gewächshaus- u. Zier-
pflanze)
Odon|tol|gie *der*; -n, -n: Wissen-
schaftler auf dem Gebiet der
Odontologie; in der Forschung
häufiger Zahnarzt. **Odon|tol|gie**
die; -: Zahnheilkunde; Zahn-
kunde. **Odon|tol|gin** *die*; -,
-nen: weibliche Form zu
† Odontologie
Odon|tom *das*; -s, -e (Med.): meist
am Unterkiefer auftretende Ge-
schwulst am Zahngebewebe
Odon|tol|me|ter *der*; -s, -: Hilfsmit-
tel zur Ausmessung der Zäh-
nung von Briefmarken; Zäh-
nungsschlüssel
Odon|tol|me|tr|ie *die*; -: Verfahren
zur Identifizierung [unbekann-
ter] Toter durch Abnehmen eines
Kieferabdrucks
Odon|tol|ri|j|en *die* (Plural): aus-
gestorbene Vögel der Kreide-
zeit mit bezahtem Kiefer
Odor *der*; -s, ...ⁱores (lat.) (Med.):
Geruch
odor|ie|ren: [fast] geruchsfreie
Gase mit intensiv riechenden
Substanzen anreichern. **Odor|ie-
rung** *die*; -, -en: das Odorieren
Odys|see *die*; -, ...ⁱeen (gr.-lat.-fr.):
nach dem Epos Homers, in dem
die abenteuerlichen Irrfahrten
des Odysseus geschildert wer-
den: 1. lange Irrfahrt; lange,
mit Schwierigkeiten verbun-
dene Reise. 2. langer, mit
Schwierigkeiten verbundener
Prozess, mühevoller Aktion

OECD [o:ɛ:tʃeːˈde:] *die*; - (Abk. für *engl. Organization for Economic Cooperation and Development*): Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Oe[co]lro[pho]ll[og]e *usw.* vgl. Ökologrophologe usw.

Oe[no]the[ra] die; -, ...ren (*gr.-lat.*): Nachtkreuz; krautige Pflanze mit größeren gelben Blüten (wild wachsend, aber auch als Gartenstaude)

Oers[te]d *das*; -[s], - (nach dem dän. Physiker H. Chr. Ørsted, 1777 – 1851) (Physik): Einheit der magnetischen Feldstärke im ↑ CGS-System (Zeichen: Oe)

Oe[s]o[ph]a[lg]us vgl. Ösophagus

Œu[rv]r [ˈø:vraː, ˈœ:vraː] *das*; -[s], -s [ˈø:vraː, ˈœ:vraː] (*lat.-fr.*): Gesamtwerk eines Künstlers

off (*engl.*): **a)** hinter der Bühne sprechend; **b)** außerhalb der Kameraeinstellung zu hören; Ggs. ↑ *on. Off* *das*; -[s]; unsichtbar bleibender Bereich, Hintergrund (einer Bühne, der Kameraeinstellung o. Ä.); Ggs. ↑ *On*

Off[be]at [ˈɔf.bi:t, auch: ɔfˈbi:t] *der*; -[s], -s (*engl.*): Technik der Rhythmik im Jazz, die die melodischen Akzente zwischen den einzelnen betonten Takteilen setzt

Off[br]ands [ˈɔfbrendʃ] *die* (Plural) (*engl.*): Produkte ohne Markennamen; vgl. Nonameprodukt

off[en]siv (*lat.-nlat.*): angreifend, den Angriff bevorzugend; Ggs. ↑ defensiv (*a*)

Off[en]siv[al]lianz *die*; -, -en: zum Zwecke eines Angriffs geschlossenes Bündnis

Off[en]siv[e] die; -, -n: **a)** [planmäßig vorbereiteter] Angriff [einer Heeresgruppe]; Ggs. ↑ Defensiv; **b)** (ohne Plural; Sport) auf Angriff (Stürmen) eingestellte Spielweise; **c)** energischer Vorstoß, Einsatz

Off[en]siv[it]ät *die*; -: Neigung zu aktivem, die Offensive suchendem Verhalten; Ggs. ↑ Defensivität

Off[en]siv[tak]tik *die*; -, -en: auf Angriff eingestellte Taktik

Off[er]ent *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der etwas anbietet, der eine Offerte macht. **Off[er]ent[in] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Offertent

off[er]ie[ren]: anbieten, darbieten

Off[er]t *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*) (österr.): ↑ Offerte. **Off[er]te die**; -, -n: schriftliches [Waren]angebot; Anerbieten

Off[er]t[in]ge[n]ie[ur] [...ɪnʒɛniø:ʁ] *der*; -s, -e: Sachbearbeiter für den Entwurf von detaillierten Angeboten bei großen Objekten, insbesondere in der Elektrotechnik u. Werkzeugmaschinenbranche. **Off[er]t[in]ge[n]ie[ur]in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Offertingenieur

Off[er]t[or]ium *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): Darbringung von Brot u. Wein mit den dazugehörigen gesungenen Messgebeten, die die Konsekration (2) vorbereiten

Off[ic]e [ˈɔfis] *das*; -, -s [ˈɔfis] (*lat.-fr.*) (schweiz.): **a)** (selten) Büro; **b)** Anrichterraum [im Gasthaus]

Off[ic]e [ˈɔfis] *das*; -[s], -s [auch ...sɪs] (*lat.-fr.-engl.*): *engl. Bez.* für: Büro

Off[ic]e[pro]gramm [ˈɔfis...] *das*; -[e]s, -e: Computerprogramm für Büro u. Verwaltung

Off[ic]ium *das*; -s, ...cia (*lat.*): Form von ↑ Offizium

Off[ic]ium di[v]inum *das*; - - („Gottesdienst“): ↑ Offizium (2)

Off[ic]us *das*; -es, -e (veraltet): ↑ Offizium (1)

Off[ic]ial *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Vertreter des [Erz]bischofs als Vorsteher des Offizialats. 2. (österr.) ein Beamtentitel

Off[ic]ial[at] *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): [erz]bischöfliche kirchliche Gerichtsbehörde

Off[ic]ial[de]likt *das*; -[e]s, -e (Rechtswiss.): Straftat, deren Verfolgung von Amts wegen eintritt

Off[ic]ial[ma]xim[e] die; -, **Off[ic]ial[prin]zip** *das*; -s (Rechtswiss.): Verpflichtung des Gerichts, Ermittlungen in einer Sache über die von den Beteiligten vorgebrachten Tatsachen hinaus von Amts wegen anzustellen

Off[ic]ial[ver]te[id]ger *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*; *dt.*) (Rechtswiss.): Pflichtverteidiger in Strafsachen, der vom Gericht in besonderen Fällen bestellt werden muss. **Off[ic]ial[ver]te[id]ge[r]in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Offizialverteidiger

Off[ic]iant *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Unterbeam-

ter; Bediensteter. 2. einen Gottesdienst haltender katholischer Geistlicher

off[iz]iell (*lat.-fr.*): 1. amtlich, von einer Behörde, Dienststelle ausgehend, bestätigt; Ggs. ↑ inoffiziell (1). 2. feierlich, förmlich; Ggs. ↑ inoffiziell (2)

Off[iz]ier *der*; -s, -e (*lat.-mlat.-fr.*): 1. **a)** (ohne Plural) militärische Rangstufe, die die Dienstgrade vom Leutnant bis zum General umfasst; **b)** Träger eines Dienstgrades innerhalb der Rangstufe der Offiziere. 2. (Schach) Schachfigur mit größerer Beweglichkeit als die Bauern (z. B. Turm, Läufer, Springer). **Off[iz]ier[in] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Offizier (1)

Off[iz]ier[s]k[or]ps [...ko:ʁ] *das*; -, -[...ko:ʁs] (*lat.-mlat.-fr.*; *lat.-fr.*): Gesamtheit der Offiziere [einer Armee]

Off[iz]ial *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) [größere] Buchdruckerei. 2. **a)** (veraltet) Apotheke; **b)** Arbeitsräume einer Apotheke

off[iz]ialn[e], off[iz]ielln[e] (französiere Bildung): arzneilich; als Heilmittel durch Aufnahme in das amtliche Arzneibuch anerkannt; vgl. ...al/...ell

off[iz]iös (*lat.-fr.*): halbamtlich; nicht verbürgt. **Off[iz]i[os]it[ät]** *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Anschein der Amtlichkeit, des Offiziellen. 2. (veraltet) Dienstfertigkeit

Off[iz]ium *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. (veraltet) [Dienst]pflicht, Obliegenheit. 2. **a)** offizieller Gottesdienst der katholischen Kirche, im engeren Sinne das Stundengebet (auch als Chorgebet); **b)** katholisches Kirchenamt u. die damit verbundenen Pflichten eines Geistlichen

Off[ic]ino *das*; -s, -s (*engl.*): weniger kommerziell ausgerichtetes Kino, in dem ältere, vergessene Filme od. Arbeiten junger, unbekannter Regisseure gezeigt werden

off limits (*engl.*): Zutritt verboten

off[li]ne [ˈɔflain] (*engl.*; eigtl. „ohne Verbindung“) (EDV): 1. getrennt von der Datenverarbeitungsanlage arbeitend, indirekt mit dieser gekoppelt (von bestimmten Geräten). 2. nicht



ans Datennetz, nicht an das Internet angeschlossen; außerhalb des Datennetzes, des Internets

Offline|be|trieb ['ɔflaɪn...] *der*; -[e]s (EDV): Betriebsart, in welcher der Computer Daten nicht [direkt] senden od. empfangen kann (z. B. weil er nicht mit dem Internet verbunden ist)

Off-off-Büh|ne *die*; -, -n (*engl.*; *dt.*): kleines Theater außerhalb des üblichen etablierten Theaterbetriebes, in dem mit meist jungen, aufgeschlossenen u. experimentierfreudigen Schauspielern Stücke meist unbekannter Autoren fantasiereich u. zu niedrigen Kosten gespielt werden

off|road [...rouvɔd] (*engl.*): abseits der Straße, im Gelände

Off|road|er ['ɔfrɔvɔde] *der*; -s, -; 1. ↑ Offroadfahrzeug, 2. jmd., der sich gern [in einem Offroadfahrzeug] im freien Gelände, in der Natur aufhält

Off|road|fahr|zeug ['ɔfrɔvɔd...] *das*; -[e]s, -e: Geländefahrzeug

Off|set|druck *der*; -[e]s (*engl.*; *dt.*): Flachdruckverfahren, bei dem der Druck von einer Druckplatte über ein Gummituch (indirekter Druck) auf das Papier erfolgt

off|shore ['ɔfo:ʃɔ] (*engl.*): in einiger Entfernung von der Küste

Off|shore|auf|trag, **Off-Shore-Auftrag** *der*; -[e]s, ...träge (meist Plural) (*engl.*; *dt.*): Auftrag der USA (zur Lieferung an andere Länder), der zwar von den Vereinigten Staaten finanziert, jedoch außerhalb der USA vergeben wird

Off|shore|boh|rung, **Off-Shore-Bohrung** *die*; -, -en: von Plattformen aus durchgeführte Bohrung nach Erdöl od. Erdgas in Küstennähe

Off|shore|tech|nik, **Off-Shore-Technik** *die*; -: Maßnahmen, Einrichtungen u. Verfahren, die der Exploration u. Gewinnung von Erdöl, Erdgas aus dem Meeresboden dienen

Off|shore|wind|park, **Off-Shore-Windpark** ['ɔfʃɔ...] *der*; -s, -s: Windenergieanlage auf See

Off|shore|zen|t|rum, **Off-Shore-Zen|trum** *das*; -s, ...tren (*Wirtsch.*): internationaler Fi-

nanzplatz für internationale Finanzgeschäfte von Banken u. Unternehmen

off|side [...sajd] (*engl.*) (bes. schweiz.): abseits (beim Fußball). **Off|side** *das*; -[s], -s (bes. schweiz.): Abseits (beim Fußball)

Off|stim|me, **Off-Stim|me** *die*; -, -n: [kommentierende] Stimme aus dem Off

Off|sze|ne, **Off-Sze|ne** *die*; -, -n: alternative Theaterszene

off|white [...wajt]: weiß mit leicht grauem od. gelbem Schimmer

Oger *der*; -s, - (*lat.-fr.*): menschenfressendes Ungeheuer (im Märchen)

Ogi *das*; -[s], -[s] (*jap.*): [zusammenklappbarer] japan. Fächer

ogival [auch: oʒi...] (*fr.*) (selten): spitzbogig

Ogival|stil *der*; -[e]s (*fr.*; *lat.*): Baustil der [französischen] Gotik

Og|iven [auch: o'ʒi:...] *die* (Plural): bogenartige Texturformen (vgl. Textur 2) im Bereich der Gletscherzunge

ogy|gisch (*gr.-lat.*): nach dem sehr alten sagenhaften König von Theben, Ogygos (veraltet): sehr alt

...o|id

(zu *gr.* eidos „Aussehen, Gestalt, Form; Idee“ → ...eidés „...förmig“, in Verbindung mit dem Bindevokal oder Stammeslaut o)

Wortbildungselement für Adjektive und Substantive mit der Bedeutung „eine ähnliche Form aufweisend, ähnlich beschaffen oder aussehend“:

- ellipsoid
- faschistoid
- Kristalloid
- paranoid
- Planetoid

O|id|um *das*; -[s], ...ien (*gr.-nlat.*):

1. Schimmelpilzgattung (z. B. Milchschnitzpilz).
2. Entwicklungsform des Rebenmehltaus bei Ausbildung der ↑ Konidien.
3. (meist Plural; Bot.) sporenartige Dauerzelle bestimmter Pilze

oi|ko|ty|pisch [ɔy...] (*gr.-nlat.*) (*Sprachwiss.*): der grammatischen Struktur gemäß, im grammatischen Bau entspre-

chend (z. B. jmdm. geht ein Licht/ein Seifensieder auf)

Oil|dag ['ɔildæg] *das*; -s (*engl.*): grafithaltiges Schmieröl

Oino|choe [syno'çɔ:ə, auch: ...xɔ:ə] *die*; -, -n (*gr.*): altgriechische Weinkanne mit Henkel

Oir|el|ach|tas ['erəktɪs] *das*; - (*ir.*): das Parlament der irischen Republik

o. k., O. K. = okay

Oka vgl. Okka

Oka|pi *das*; -s, -s (*afrik.*): kurzha- lige, dunkelbraune Giraffe mit weißen Querstreifen an den Oberschenkeln

Oka|ri|na *die*; -, -n u. ...nen (*lat.-vulgärlat.-it.*): „Gänschen“: kurze Flöte aus Ton od. Porzellan in Form eines Gänseis (acht Grifflöcher)

okay ['o'ke: od. oʊ'keɪ] (*engl.*) (ugs.): 1. abgemacht, einverstanden. 2. in Ordnung, gut (Abk.: o. k. od. O. K.)

Okay *das*; -[s], -s (ugs.): Einverständnis, Zustimmung

Oke|a|ni|de *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Meernymphe (Tochter des griechischen Meergottes Okeanos); vgl. Nereide

Ok|ka *die*; -, - (*türk.*): früheres türkisches Handels- u. Münzgewicht

Ok|ka|sion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Gelegenheit, Anlass. 2. (Wirtsch.) Gelegenheitskauf

Ok|ka|sion|a|lis|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. (ohne Plural; Philos.) von R. Descartes ausgehende Theorie, nach der die Wechselwirkung zwischen Leib u. Seele auf direkte Eingriffe Gottes „bei Gelegenheit“ zurückgeführt wird. 2. (Sprachwiss. veraltet) bei einer bestimmten Gelegenheit, in einer bestimmten Situation gebildetes Wort

ok|ka|sion|ell (*lat.-fr.*): gelegentlich, Gelegenheits...

Ok|ki usw. vgl. **Occhi** usw.

ok|kl|u|die|ren (*lat.*): verschließen

Ok|kl|u|sion *die*; -, -en: 1. a) Verschlussung, Verschluss; b) (Med.) normale Schlussstellung der Zähne. 2. (Meteorol.) das Zusammentreffen von Kalt- u. Warmfront

ok|kl|u|siv (*lat.-nlat.*): die Okklusion betreffend. **Ok|kl|u|siv** *der*;

-s, -e (Sprachwiss.): Verschlusslaut (z. B. p)

okkult (*lat.*): verborgen, geheim (von übersinnlichen Dingen)

Okkultismus *der*; - (*lat.-nlat.*): Geheimwissenschaft; Lehren u. Praktiken, die sich mit der Wahrnehmung übersinnlicher Kräfte (z. B. Telepathie, Hellsen, Materialisation) beschäftigen. **Okkultist** *der*; -en, -en: Anhänger des Okkultismus. **Okkultistin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Okkultist. **okkultistisch**: zum Okkultismus gehörend

Okkultologe *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet des Okkultismus. **Okkultologin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Okkultologe

Okkulttäter *der*; -s, - (*lat.*; *dt.*): von abergläubischen Ideen geleitete Person, die sich als Wundertäter, Hellscher, Hexenbanner u. Ä. betätigt u. dabei gegen strafrechtliche Vorschriften verstößt

Okkupant *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*) (abwertend): jmd., der fremdes Gebiet okkupiert; Angehöriger einer Besatzungsmacht. **Okkupantin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Okkupant

Okkupation *die*; -, -en: 1. (abwertend) [militärische] Besetzung eines fremden Gebietes. 2. (Rechtswiss.) Aneignung herrenlosen Gutes; vgl. ...ation/...ierung

Okkupativ *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Verb des Beschäftigtseins (z. B. lesen, tanzen)

okkupatorisch (*lat.*): die Okkupation betreffend

okkupieren (abwertend): ein fremdes Gebiet [militärisch] besetzen. **Okkupierung** *die*; -, -en (abwertend): das Okkupieren; vgl. ...ation/...ierung

Okkurrenz *die*; -, -en (*lat.-engl.*) (Sprachwiss.): das Vorkommen einer sprachlichen Einheit in einem ²Korpus (2), einem ¹Text, einem Sprechakt

okkuphil (*gr.*) (Psychol.): aus Angst, verlassen zu werden, jmdn. mit seiner Liebe erdrückend; Ggs. ↑ philobat

Okko *der*; -s, -s (Kurzw.) (ugs.)

scherzh.): Anhänger der Ökologebewegung

öko..., Öko...

(zu *gr.* *oikos* „Haus; Haushaltung; Heimat“)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

I. „Lebensraum, Umwelt“:

- ökologisch
- Ökosystem
- Ökozid

Verkürzt aus ökologisch, ist **öko..., Öko...** in der Bedeutung „auf naturnahe Art und Weise erfolgend; der natürlichen Umwelt gerecht werdend; mit Umweltproblemen in Beziehung stehend“ Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Ökobauer, Ökoprodukt und Ökosteuern.

II. „den Haushalt, die Wirtschaft betreffend“:

- ökonomisch
- Ökotronologie

Ökoarchitektur *die*; - (*gr.*): Architektur, die sich ökologisches (2) Bauen zur Aufgabe gemacht hat

Ökoaudit [...:dit] *das* od. *der*; -s, -s (*gr.*; *lat.-engl.*): [unangekündigt durchgeführte] Betriebsprüfung von Industrieunternehmen nach ökologischen Gesichtspunkten, die deren Umweltverträglichkeit bewerten soll

Ökobank *die*; -, -en: Kreditinstitut zur Förderung von Umwelt- u. Friedensprojekten

Ökobilanz *die*; -, -en: Bilanz (2) aller Auswirkungen eines Produktes od. Verfahrens auf die Umwelt

Ökodesign [...:dɪzɪn] *das*; -s, -s: Anwendungsform der ↑ Bionik, bei der Bauformen aus der Natur für technische Produkte nachgebildet werden

Ökofonds *der*; - [fö:(s)], - [fö:(s)]: Fonds, der nur in Umweltprodukte u. Ä. investiert

Ökofreak [...:fri:k] *der*; -s, -s (ugs.): jmd., der sich engagiert mit Umweltfragen auseinandersetzt [u. umweltbewusst lebt]

Ökoka[tas]t[r]ophe *die*; -, -n: Umweltkatastrophe

Ökoka[tel]bel [...:le:bl, engl.: ...lerbl] *das*; -s, -s: Aufkleber od. Auf-

druck auf [der Verpackung] einer Ware, der anzeigt, dass sie umweltverträglich erzeugt wurde

Ökoka[tel]den *der*; -s, ...läden: Laden, in dem nur Waren verkauft werden, die den Vorstellungen von der Erhaltung der Umwelt entsprechen

Ökoka[tel]ge *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler, Fachmann auf dem Gebiet der Ökologie

Ökoka[tel]gie *die*; -: 1. Wissenschaft von den Beziehungen der Lebewesen zu ihrer Umwelt. 2. Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen u. ihrer Umwelt; ungestörter Haushalt der Natur

Ökoka[tel]gin *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Ökoka[tel]ge

ökoka[tel]gisch: 1. die Ökologie (1) betreffend. 2. die Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen u. ihrer Umwelt betreffend

Ökoka[tel]gisierung: das Ökologisieren; das Ökologisiertwerden

Ökoka[tel]nom *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „Haushalter, Verwalter“):

a) (veraltet) Landwirt, Verwalter [landwirtschaftlicher Güter]; b) Wirtschaftswissenschaftler

Ökoka[tel]metrie *die*; - (*gr.-nlat.*): Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaft, auf dem mithilfe mathematisch-statistischer Methoden wirtschaftstheoretische Modelle u. Hypothesen auf ihren Realitätsgehalt untersucht werden

Ökoka[tel]metriker *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ökonometrie. **Ökoka[tel]metrikerin** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Ökonometriker

ökoka[tel]metrisch: die Ökonometrie betreffend

Ökoka[tel]mie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*):

1. a) Wirtschaftswissenschaft; b) Wirtschaft; c) (ohne Plural) Wirtschaftlichkeit, sparsames Umgehen mit etwas, rationelle Verwendung od. Einsatz von etwas. 2. (veraltet) Landwirtschaft[sbetrieb]

Ökoka[tel]mie[rat] *der*; -[e]s, ...räte (österr.): a) (ohne Plural) Ehrentitel für einen verdienten Landwirt; b) Träger dieses Titels. **Ökoka[tel]mie[rat]in** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Ökonometrierat



Öko|no|mik *die*; -, -en: 1. Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftstheorie. 2. (regional veraltend) Produktionsweise od. ökonomische Struktur einer Gesellschaftsordnung. 3. Wirtschaftsverhältnisse eines Landes od. eines Sektors der Volkswirtschaft

Öko|no|mie *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ökonom

öko|no|mis|ch: a) die Wirtschaft betreffend; b) wirtschaftlich; c) sparsam

öko|no|mi|sie|ren: ökonomisch gestalten, auf eine ökonomische Basis stellen. **Öko|no|mi|sie|rung** *die*; -, -en: das Ökonomisieren

Öko|no|mi|s|mus *der*; - (<gr.-nlat.): Betrachtung der Gesellschaft allein unter ökonomischen (a) Gesichtspunkten. **Öko|no|mi|st** *der*; -en, -en (veraltet): Wirtschaftssachverständiger. **öko|no|mi|s|tisch**: den Ökonomismus betreffend

Öko|pax *der*; -, -e (Kunstw. aus *Ökologie* u. *lat. pax* = Frieden) (ugs.): Mitglied, Anhänger der Ökopaxbewegung

Öko|pax|be|we|gung *die*; - (ugs.): gemeinsames Vorgehen, loser Zusammenschluss von ² Alternativen, Mitgliedern von Bürgerinitiativen für Umweltschutz, Parteien, Friedensgruppen, Kirche u. kirchlichen Organisationen zur Bewahrung des Friedens u. Erhaltung der Umwelt

Öko|pro|dukt *das*; -[e]s, -e: Erzeugnis, das aus umweltverträglicher Produktion od. aus umweltverträglichem Anbau stammt

Öko|ra|ting [...rettig] *das*; -[s] (Wirtsch.): Beurteilung von Unternehmen u. Kapitalanlagen nach ökologischen Gesichtspunkten

Öko|s|kop|ie *die*; -: Methode der Marktforschung, mit der in empirischen Untersuchungen objektive Marktgrößen (z. B. Güterqualität, -menge, -preis, Zahl u. Struktur der Anbieter, der Käufer usw.) erfasst werden

öko|so|zi|al: eine Verbindung aus Umweltpolitik u. Sozialdemokratie darstellend

öko|so|zi|al|s|tisch: eine Verbindung aus Umweltpolitik u. Sozialismus darstellend

Öko|so|zi|al|pro|dukt *das*; -[e]s, -e: Gesamtheit aller Leistungen und Belastungen für die Umwelt, die in einem bestimmten Zeitraum erbracht bzw. verursacht werden

Öko|spon|soring *das*; -s: das Sponsern von Umweltprojekten

Öko|s|teu|er *die*; -, -n (Wirtsch.): an ökologischen Gesichtspunkten orientierte Steuer (z. B. auf Energie)

Öko|sys|tem *das*; -s, -e: aus Organismen und unbelebter Umwelt bestehende natürliche Einheit, die durch deren Wechselwirkung ein gleichbleibendes System bildet (z. B. See)

Öko|top *das*; -s, -e: kleinste ökologische Einheit einer Landschaft

Öko|tou|ris|mus [...tu...] *der*; -: Fremdenverkehr in ökologisch schützenswerte Gebiete mit minimaler Belastung der entsprechenden Ökosysteme

Öko|to|x|iko|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der Toxikologie, das die Wirkung chemischer Stoffe auf Ökosysteme u. auf den Menschen untersucht

Öko|tro|pho|lo|gie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ökötrophologie. **Öko|tro|pho|lo|gie** *die*; -: Hauswirtschafts- u. Ernährungswissenschaft. **Öko|tro|pho|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ökötrophologe

Öko|ty|pus [auch: ...'ty:...] *der*; -, ...pen (Biol.): Standortrasse (an einen bestimmten Standort angepasste Population von Pflanzen od. Tieren)

Öko|zid *der*, auch: *das*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.; lat.): Störung des ökologischen Gleichgewichts durch Umweltverschmutzung

Ok|ra *die*; -, -s (<afrik.): längliche Frucht einer Eibischart

Ok|rosch|ka *die*; - (<russ.): in Russland eine kalte Suppe aus Fleisch, Eiern u. saurer Sahne

Ok|ta|chord [...k...] *das*; -[e]s, -e (<gr.-lat.) (Musik): achtsaitiges Instrument

Ok|ta|eder *das*; -s, - (<gr.): Achtflächner (meist regelmäßige)

ok|ta|ed|risch: das Oktaeder betreffend

Ok|ta|gon vgl. Oktagon

Ok|tan, Octan *das*; -s (<lat.-nlat.): gesättigter Kohlenwasserstoff

mit acht Kohlenstoffatomen (in Erdöl und Benzin)

Ok|ta|na *die*; - (Med.): jeden achten Tag wiederkehrender Fieberanfall

Ok|tant *der*; -en, -en (<lat.): 1. Achtelkreuz. 2. nautisches Winkelmessgerät

Ok|tant|zahl *die*; -, -en (<lat.-nlat.; dt.): Maßzahl für die Klopfestigkeit der Motorkraftstoffe (Abk.: OZ)

Ok|ta|teu|ch *der*; -[s] (<gr.-mlat.): (in der griechischen Kirche) die acht ersten Bücher des Alten Testaments (1.– 5. Mose, Josua, Richter, Ruth)

¹**Ok|tav** *das*; -s (<lat.): Achtelbogen-große (Buchformat); Zeichen: 8°, z. B. Lex.-8°

²**Ok|tav** *die*; -, -en: 1. (österr.) ↑ Oktave (1). 2. in der katholischen Liturgie die Nachfeier der Hochfeste Weihnachten, Ostern u. Pfingsten mit Abschluss am achten Tag

Ok|ta|va *die*; -, ...ven (<lat.) (österr.): achte Klasse eines Gymnasiums

Ok|ta|va|ner *der*; -s, - (<österr.): Schüler einer Oktava. **Ok|ta|va|ne|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Oktavener

Ok|ta|ve *die*; -, -n (<lat.-mlat.): 1. (Musik) achter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton an, wobei der Zusammenklang als Konsonanz (2) empfunden wird. 2. ↑ Ottaverrime

Ok|tav|for|mat *das*; -[e]s: ↑ ¹ Oktav **ok|ta|vie|ren** (<lat.-nlat.): auf Blasinstrumenten beim Überblasen in die Oktave überschlagen

Ok|tett *das*; -[e]s, - (<lat.-it.): 1. a) (selten) Komposition für acht solistische Instrumente od. (selten) für acht Solostimmen; b) Vereinigung von acht Instrumentalsolisten. 2. Achtergruppe von Elektronen in der Außenschale der Atomhülle

Ok|to|ber *der*; -[s], - (<lat.): zehnter Monat im Jahr (Abk.: Okt.)

Ok|to|b|rist *der*; -en, -en (<lat.-russ.): Mitglied des „Verbandes des 17. Oktober“, einer 1905 gegründeten russischen konstitutionellen Partei

Ok|t|o|de *die*; -, -n (<gr.-nlat.): Elektronenröhre mit 8 Elektroden

Ok|to|de|ka|gon *das*; -s, -e: Achtzackne

Ok|to|dez *das*; -es, -e (*lat.-nlat.*): Buchformat von Achtzehntelbogensgröße

Ok|to|gon *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): a) Achteck; b) Gebäude mit achteckigem Grundriss. **ok|to|go|nal**: achteckig

Ok|to|nar *der*; -s, -e (*lat.*) (antike Metrik): aus acht Versfüßen (rhythmischen Einheiten) bestehender Vers

ok|to|plo|id (*gr.-nlat.*) (Biol.): einen achtfachen Chromosomensatz enthaltend (von Zellen)

Ok|to|po|de *der*; -n, -n (*gr.*): achtarmer Kopffüßer (z. B. Krake)

Ok|to|pus *der*; -, ...poden (*gr.-nlat.*): Gattung achtarmer Kraken

Ok|t|roi [*ok'troja*] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-mlat.-fr.*): 1. (Geschichte) a) an Handelsgesellschaften verliehenes Privileg; b) Steuer auf eingeführte Lebensmittel. 2. Zwang; das Aufzwingen, Aufdrängen

ok|t|ro|ly|ie|ren [*...troja'ji*:...]: 1. (veraltet) a) verleihen; b) (ein Gesetz) kraft landesherrlicher Machtvollkommenheit ohne die verfassungsgemäße Zustimmung der Landesvertretung erlassen. 2. aufdrängen, aufzwingen

okul|lar (*lat.*): 1. das Auge betreffend. 2. mit dem, für das Auge; dem Auge zugewandt. **Okul|lar** *das*; -s, -e: dem Auge zugewandte Linse[nkombination] eines optischen Gerätes

Okul|lar|in|s|pek|t|ion *die*; -, -en (Med.): Besichtigung mit bloßem Auge

Okul|la|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Veredlung einer Pflanze durch Anbringen von Augen (noch fest geschlossenen Pflanzenknospen) einer hochwertigen Sorte, die mit Rindenstückchen unter die angeschnittene Rinde der zu veredelnden Pflanze geschoben werden

Okuli (*lat.*; „Augen“): Name des dritten Fastensonntags nach dem alten Introitus des Gottesdienstes, Psalm 25, 15: „Meine Augen sehen stets zu dem Herrn“

okul|lie|ren: durch Okulation veredeln

Okul|list *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Augenarzt

Ök|um|le|ne *die*; -, -n (*gr.-mlat.*):

a) die bewohnte Erde als menschlicher Lebens- u. Siedlungsraum; b) Gesamtheit der Christen; c) ökumenische Bewegung

ök|u|me|nisch: allgemein, die ganze bewohnte Erde betreffend, Welt...; **ökumenische Bewegung**: allgemeines Zusammenwirken der christlichen Kirchen u. Konfessionen zur Einigung in Fragen des Glaubens u. der religiösen Arbeit

Ök|u|me|n|s|m|us *der*; - (*gr.-nlat.*): Streben nach Einigung aller christlichen Konfessionen

Ök|z|id|ent [*auch*: ...'dent] *der*; -s (*lat.*): 1. Abendland (Europa). 2. (veraltet) Westen

ok|z|id|en|tal, **ok|z|id|en|tal|isch**: 1. abendländisch. 2. (veraltet) westlich

ok|z|ip|ital (*lat.-nlat.*) (Med.): zum Hinterhaupt gehörend, es betreffend

Ola *die*; -, -s: † La Ola

Ola|di *die* (Plural) (*russ.*): Hefepfannkuchen in Russland

Öl|dag [*...dek*] *das*; -s (*dt.*; *engl.*): † Olddag

Old **Ecoln|omy** [*'ould* *ˈkɔnəm*] *die*; - (*engl.*): die traditionelle Wirtschaft u. ihre theoretische Grundlegung im Unterschied zur † New Economy

O|ld|ie [*'ouldi*] *der*; -s, -s (*engl.*): a) alter, beliebt gebliebener Schlagel, † Song (1); b) (ugs.) jmd., der einer älteren Generation angehört; c) etwas, was einer vergangenen Zeit angehört

Old **Red** [*'ould* *ˈred*, *'ouldred*] *der*; -s, **Old|red** *der*; -s (*engl.*)

(Geol.): roter Sandstein des † Devons

Old|t|imer [*'ouldtɪmɐ*] *der*; -s, - (*engl.*): 1. altes, gut gepflegtes Modell eines Fahrzeugs (bes. Auto, aber auch Flugzeug, Schiff, Eisenbahn). 2. (scherzh.) jmd., der über lange Jahre bei einer Sache dabei war u. daher das nötige Wissen, die nötige Erfahrung hat

olē [*o'le*, *o'le:*] (*span.*; aus *arab. Allah* = „der Gott“): spanischer Ausruf mit der Bedeutung: los!, auf!, hurra!

Olea: Plural von † Oleum

Ole|an|der *der*; -s, - (*mlat.-it.*): Rosenlorbeer; immergrüner Strauch od. Baum aus dem Mit-

telmeergebiet mit rosa, weißen u. gelben Blüten

Ole|as|ter *der*; - (*gr.-lat.*): strauchigke Wildform des Ölbaums

Ole|at *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): Salz der Ölsäure

Ole|cra|inon, Olecranon (*gr.*) *das*; -, ...na (Anat.): Ellbogen, Ellbogenhöcker

Ole|fin *das*; -s, -e (Kunstw.): essensättiger Kohlenwasserstoff mit einer od. mehreren Doppelbindungen im Molekül

Ole|in *das*; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): unreinigte Ölsäure

Ole|k|ra|inon vgl. **Olecranon**

Ole|om *das*; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): kurz für 1 Oleosklerom

Ole|o|sa *die* (Plural) (*gr.-lat.*) (Med.): ölige Arzneimittel

Ole|o|skle|rom *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; *gr.*): Öltumor; Geschwulst in der Haut infolge Bindegewebsreizung nach Einspritzung ölhaltiger Arzneimittel

Ole|o|tho|irax *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*; *gr.*): Ersatz der Luft durch Ölfüllung beim künstlichen

† Pneumothorax

Ole|um *das*; -s, **Olea** (*gr.-lat.*): ölige Flüssigkeit, die sich u. a. zum Ätzen eignet; rauchende Schwefelsäure

Olf|fak|to|me|ter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*) (Med.): Gerät zur Prüfung des Geruchssinns

Olf|fak|to|me|t|rie *die*; - (*Med.*): Messung der Geruchsempfindlichkeit

ol|fak|to|risch (*lat.*) (Med.): den Riechnerv betreffend

Olf|fak|to|ri|um *das*; -s, ...ien (Med.): Riechmittel

Olf|fak|to|ri|us *der*; -, ...rii od.

...rien (*lat.*; „riechend“, Kurzbezeichnung für: Nervus olfactorius) (Med.): Riechnerv

Oli|ba|num *das*; -s (*arab.-mlat.*): Gummiharz der Weihrauchbaumarten an der Küste des Roten Meeres, in Südarabien u. Somalia; Weihrauch

Oli|fant [*auch*: ...'fant] *der*;

-[e]s, -e (*gr.-lat.-fr.*): Name des elfenbeinernen Hifthorns Roldands in der Karlsage; im Mittelalter reich verziertes Signalthorn

olig..., **Olig...** vgl. oligo..., Oligo...

Oli|ga|ki|s|u|rie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): seltenes Urinlassen

Oli|g|ä|m|ie *die*; -, ...ien (Med.): Blutarum infolge Verminde-

rung der Gesamtblutmenge des Körpers

Olig|arch *der; -en, -en* (gr.): a) Anhänger der Oligarchie; b) jmd., der mit wenigen anderen zusammen eine Herrschaft ausübt. **Olig|ar|chie** *die; -, ...ien*: Herrschaft einer kleinen Gruppe. **Olig|ar|chin** *die; -, -en*: weibliche Form zu † Oligarch. **olig|ar|chisch**: die Oligarchie betreffend

Olig|ase *die; -, -n* (gr.-nlat.) (Chemie): Zucker spaltendes Enzym

oligo..., Oligo...

vor Vokalen meist olig..., Olig... (gr. oligos „wenig, gering, klein“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „wenig, gering, arm an ...“:

- Oligämie
- Oligodontie
- Oligopol
- oligotroph

Oligo|chäten *die* (Plural) (gr.-nlat.) (Zool.): Borstenwürmer (z. B. Regenwurm)

Oligo|cho|lie [...ç...] *die; -* (Med.): Gallenmangel (z. B. bei Leber- und Gallenblasenkrankheiten)

Oligo|chro|im|ämie [...kro...] *die; -, ...ien* (Med.): Bleichsucht

Oligo|dak|tylie *die; -, ...ien*: † Ektrodaktylie

Oligo|dip|sie *die; -* (Med.): abnorm herabgesetztes Durstgefühl; vgl. Polydipsie

Oligo|don|tie *die; -* (Med.): angeborene Fehlentwicklung des Gebisses, bei der weit weniger als (normalerweise) 32 Zähne ausgebildet werden

Oligo|dyn|ämie *die; -* (Chemie): entkeimende Wirkung von Metallionen (z. B. des Silbers) in Flüssigkeiten. **oligo|dyn|ämisch** (Chemie): in kleinsten Mengen wirksam

Oligo|fruk|tose, Oligofruktose *die; -*: ballaststoffreiche Fruktose (bes. als Bestandteil diätetischer Nahrungsmittel)

Oligo|glo|bul|ie *die; -* (gr.; lat.-nlat.): † Oligozythämie

Oligo|hy|dr|ämie *die; -, ...ien* (Med.): Verminderung des Wassergehalts des Blutes

Oligo|klas *der; -[es], -e*: ein Feldspat

Oligo|me|nor|r|hö *die; -, -en*

(Med.): zu seltene Monatsblutung

oligo|mer (Bot.): eine geringere als die normale Gliederzahl aufweisend (von Blütenkreisen)

oligo|phag (gr.) (Zool.): in der Ernährung auf einige Futterpflanzen od. Beutetiere spezialisiert (von bestimmten Tieren).

Oligo|pha|gie *die; -* (Zool.): Ernährungsweise oligophager Tiere

Oligo|phre|nie *die; -, ...ien* (Med.): auf erblicher Grundlage beruhender od. im frühen Kindesalter erworbener Intelligenzdefekt

Oligo|pnoe *die; -* (gr.-nlat.) (Med.): verminderte Atmungsfrequenz

Oligo|pol *das; -s, -e* (Wirtsch.): Form des Monopols, bei der der Markt von einigen wenigen Großunternehmen beherrscht wird. **Oligo|pol|li|sierung** *die; -, -en*: der Aufbau, die Zunahme von Oligopolen

Oligo|pol|list *der; -en, -en*: jmd., der einem Oligopol angehört.

Oligo|pol|lis|tin *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Oligopolist

oligo|pol|tisch: die Marktform des Oligopols betreffend

oligo|p|son *das; -s, -e* (Wirtsch.): das Vorhandensein nur weniger Nachfrager auf einem Markt

oligose|man|tisch (Sprachwiss.): nur wenige Bedeutungen habend; vgl. polysemantisch

Oligo|s|alie *die; -, ...ien* (Med.): verminderte Speichelabsonderung

Oligo|sper|mie *die; -, ...ien* (Med.): starke Verminderung der Spermien im Ejakulat

Oligo|trich|ie *die; -, ...ien* (Med.): mangelnder Haarwuchs

oligo|troph (Biol., Landwirtschaft.): Nährstoffarm (von Seen od. Ackerböden). **Oligo|trophie** *die; -* (Biol., Landwirtschaft.): Nährstoffmangel (von Seen od. Ackerböden); Ggs. † Eutrophie (1)

oligo|zän (Geol.): das Oligozän betreffend. **Oligo|zän** *das; -s* (Geol.): mittlere Abteilung des † Tertiärs

Oligo|zyt|häm|ie *die; -, ...ien* (gr.; lat.-nlat.) (Med.): starke Verminderung der roten Blutkörperchen im Blut

Oligu|rie *die; -, ...ien* (gr.-nlat.)

(Med.): mengenmäßig stark verminderte Harnausscheidung

Qlim (lat.; „ehemals“): seit, zu **Olims Zeiten** (scherzh.): seit, vor undenklicher Zeit

oliv (gr.-lat.): von dunklem, bräunlichem Gelbgrün

Oli|ve *die; -, -n*: 1. a) Frucht des Ölbaumes, die das Olivenöl liefert; b) Olivenbaum, Ölbaum.

2. (Anat.) olivenförmige Erhabenheit im verlängerten Mark.

3. Handgriff für die Verschlussvorrichtung an Fenstern, Türen o. Ä. 4. eine länglich runde Bernsteinerperle. 5. (Med.) olivenförmiges Endstück verschiedener ärztlicher Instrumente od. Laborgereäte (z. B. eines Katheters)

Oli|vet|te *die; -, -n* (gr.-lat.-fr.): Koralle od. Glasperle, die früher in Afrika zum Tauschhandel verwendet wurde

Oli|vin *der; -s, -e* (gr.-lat.-nlat.): in † prismatischen bis dicktafligen Kristallen auftretendes glasig glänzendes, flaschengrün bis gelblich durchscheinendes Mineral

Oli|la **po|ldri|da** *die; -, -s -s* (span.): spanisches Gericht aus gekochtem Fleisch, Kichererbsen u. geräucherter Wurst

Olymp *der; -s* (gr.-lat.; nach dem angenehmen Wohlstand der altgriech. Götter auf dem Berg Olympos): 1. geistiger Standort, an dem sich jmd. weit über anderen zu befinden glaubt.

2. (ugs. scherzh.) oberster Rang, Galerieplätze im Theater od. in der Oper

Olympia *das; -[s]* (meist ohne Artikel) (gr.; altgriech. Kultstätte in Olympia (Elis) auf dem Peloponnes): Olympische Spiele

Olym|pi|ade *die; -, -n* (gr.-lat.):

1. Zeitspanne von 4 Jahren, nach deren jeweiligem Ablauf im Griechenland der Antike die Olympischen Spiele gefeiert wurden. 2. a) Olympische Spiele; b) Wettbewerb (häufig in Zusammenstellungen wie z. B. Schlagerolympiade)

Olympier *der; -s, -* (gr.-lat.): nach dem Wohlstand der Götter auf dem nordgriech. Berg Olympos: 1. erhabene Persönlichkeit; Gewaltiger, Herrscher in seinem Reich. 2. Beiname der griechischen Götter, bes. des Zeus

Olymp[i]o[ni]ke *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): nach der altgriech. Kultstätte in Olympia (Elis) auf dem Peloponnes: 1. Sieger bei den Olympischen Spielen. 2. Teilnehmer an den Olympischen Spielen. **Olymp[i]o[ni]kin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Olympionike

olympisch (*gr.-lat.*): 1. göttergleich, hoheitsvoll, erhaben. 2. die Olympiade betreffend; **Olympische Spiele**: alle 4 Jahre stattfindende Wettkämpfe der Sportler aus aller Welt

om (*sanskrit.*): magische Silbe des † Brahmanismus, die als Hilfe zur Befreiung in der Meditation gesprochen wird

Oma[lg]ra *das*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Gichterkrankung eines Schultergelenks

Oma[lg]ie *die*; -, ...ien (Med.): [rheumatischer] Schulterschmerz

Oma[r]th[r]itis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Schultergelenks

Oma[s]us *der*; - (*gall.-lat.*) (Zool.): Blättermagen, Teil des Wiederkäuermagens, der den Nahrungsbrei nach dem Wiederkäuen aufnimmt

Oma[br]a[ge] [õ'bra:ʒə] *die*; - (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Schatten. 2. Argwohn, Misstrauen, Verdacht

Oma[br]é [õ'bre:] *der*; -[s], -s („schattiert“): Gewebe mit schattierender Farbstellung

om[br]iert: schattiert (in Bezug auf verschwommene Farben in Textilien o. Ä.)

Oma[br]o[graf], **Oma[br]o[graph]** *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Regenschreiber, Gerät zum Aufzeichnen der Niederschlagsmenge

Oma[br]o[m]eter *das*; -s, - (Meteorol.): Regenmesser

om[br]o[phil] (Biol.): Regen bzw. Feuchtigkeit liebend (von Tieren u. Pflanzen); Ggs. † ombrophob

om[br]o[phob] (Biol.): trockene Gebiete bevorzugend (von Tieren u. Pflanzen); Ggs. † ombrophil

Oma[bud]s[frau] *die*; -, -en (*schwed.*; *dt.*): Frau, die die Rechte des Bürgers gegenüber den Behörden wahrnimmt. **Oma[bud]s[mann]** *der*; -[e]s, ...männer (selten: ...leute): Mann, der die Rechte

des Bürgers gegenüber den Behörden wahrnimmt

Ome[ga] das; -[s], -s (*gr.*): vierundzwanzigster (und letzter) Buchstabe des griechischen Alphabets (langes O; Ω ω)

Ome[le]tt [õm(ə)'let] *das*; -[e]s, -e u. -s, auch (österr., schweiz. nur): **Ome[lette]** [õm(ə)'let(ə)] *die*; -, -n (*fr.*): Eierkuchen; **Omelette aux Confitures**: mit eingemachten Früchten od. Marmelade gefüllter Eierkuchen; **Omelette aux fines Herbes**: Eierkuchen mit Kräutern; **Omelette soufflée**: Auflaufomelette

Omen *das*; -s, - u. Omina (*lat.*): (gutes od. schlechtes) Vorzeichen; Vorbedeutung

Omen[um] das; -s, ...ta (*lat.*) (Anat.): Teil des Bauchfells, das aus der schürzenartig vor dem Darm hängenden Bauchfellfalte (großes Netz) u. der Bauchfellfalte zwischen Magen u. unterem Leberband (kleines Netz) besteht

Omer[ita] [...'ta] *die*; - (<*it.*): Gesetz des Schweigens, Schweigepflicht, solidarisches Schweigen (in der Mafia)

Omi[k]ron *das*; -[s], -s (*gr.*): fünfzehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (kurzes O; O, o)

Omi[na]: Plural von † Omen

Omi[n]ös (*lat.*): a) von schlimmer Vorbedeutung, unheilvoll; b) bedenklich, verdächtig, anrüchig

Omi[s]a *die* (Plural) (*lat.*) (veraltet): Fehlendes, Lücken, Ausgelassenes

Omi[s]i[on] die; -, -en (veraltet): Aus-, Unterlassung, Versäumnis (z. B. der Annahmefrist einer Erbschaft)

Omi[s]iv[delikt] *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*; *lat.*) (Rechtswiss.): Begehung einer Straftat durch Unterlassung eines gebotenen Verhaltens

omit[ie]ren (*lat.*) (veraltet): aus-, unterlassen

Omi[la]d[ina] die; - (*serb.*): (1848 gegründeter) serbischer Geheimbund zum Kampf für die Unabhängigkeit Serbiens

om mājñi pad[me] hum (*sanskrit.*): magisch-religiöse Formel des † lamaistischen Buddhismus, die z. B. in Gebetsmühlen als

unaufhörliches Gebet wirken soll

Omi[ma]t[idi]um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Zool.): Einzelaug eines † Facettenauges

Omi[ma]t[oph]ren *die* (Plural) (Zool.): hinteres, längeres Fühlerpaar der Schnecken

omi[n]ia ad mai[or]em De[um] gl[ori]am (*lat.*): „alles zur größeren Ehre Gottes!“ (Wahlspruch der Jesuiten, meist gekürzt zu: ad maiorem De[um] gl[ori]am) (Abk.: O. A. M. D. G.)

omi[n]ia mea me[um] por[ti]o (*lat.*): „all meinen Besitz trage ich bei mir!“ (lateinische Übersetzung eines Ausspruchs von Bias, einem der sieben Weisen Griechenlands, 625–540 v. Chr.)

Omi[ni]bus *der*; -ses, -se (*lat.-fr.*): „(Wagen) für alle“: großer Kraftwagen mit vielen Sitzen zur Beförderung einer größeren Anzahl von Personen; Kurzform: Bus

Omi[n]ien: Plural von † Omnium

omi[ni]p[ot]ent (*lat.*): allmächtig, einflussreich. **Omi[ni]p[ot]enz** *die*; - a) göttliche Allmacht; b) absolute Machtstellung

omi[ni]p[re]sent: allgegenwärtig. **Omi[ni]p[re]senz** *die*; - (*lat.-nlat.*): Allgegenwart (Gottes)

Omi[ni]s[i]z[en]z *die*; -: Allwissenheit (Gottes)

Omi[n]um *das*; -s, ...ien (Radsport): aus mehreren Bahnwettbewerben bestehender Wettkampf

Omi[n]um[ver]sic[he]lung *die*; -, -en (*lat.*; *dt.*): einheitliche Versicherung verschiedener Risiken

omi[ni]vor (*lat.*): „alles verschlingend“ (Zool.): sowohl pflanzliche wie tierische Nahrungsstoffe verdauend (von bestimmten Tieren). **Omi[ni]vo[r]e** *der*; -n, -n (meist Plural) (Zool.): Allesfresser, von Pflanzen u. Tiernahrung lebendes Tier

Omi[n]izid *der* od. *das*; -[e]s, -e: das Sich-selbst-Töten der Menschheit, das Auslöschen ihrer eigenen Art, die Vernichtung allen menschlichen Lebens [durch Atomwaffen]

Omi[od]y[n]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): † Omalgie

Omo[ph]agie *die*; - (*gr.-lat.*): Verzehr des rohen Fleisches eines Opfertieres (um sich die Kraft

des darin verkörperten Gottes anzuzeigen; z. B. im antiken Dionysoskult)

Omolph[ri]on *das*; -s, -ien (*gr.*): ↑ Pallium (3) der Bischöfe in der orthodoxen Kirche

Ompha[ci]t vgl. Omphazit

Ompha[li]tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Nabelentzündung

Ompha[lo]s[kol]pie *die*; -: meditative Betrachtung des eigenen Nabels (vor allem im ↑ Hesy-chasmus)

Ompha[zi]t [auch: ...'tsit] *der*; -s, -e (*gr.*): ein Mineral, Teil des Gemenges bestimmter kristalliner Schiefer

Om[rah] *die*; - (*arab.*): kleine Pilgerfahrt nach Mekka

Omul *der*; -s, Omule (*russ.*): Renke, Felchenart des Baikalsees

on (*engl.*): auf der Bühne, im Fernsehbild beim Sprechen sichtbar; Ggs. ↑ **Off** *das*; [-s]: das Sichtbarsein eines Sprechers, Kommentators im Fernsehen, auf der Bühne; Ggs. ↑ **Off**

Onalger *der*; -s, - (*gr.-lat.*): 1. in Südwestasien heimischer Halbesel. 2. (Geschichte) römische Wurfmaschine

on air [ɔn 'e:ʒ] (*engl.* on the air, eigtl. „in der Luft“) (Jargon): auf Sendung

Onal[ie] *die*; - (*engl.*): Neubildung zum Namen der biblischen Gestalt Onan; geschlechtliche Selbstbefriedigung durch manuelles Reizen der Geschlechtsorgane; ↑ Masturbation

onal[ie]ren: durch manuelle Reizung der Geschlechtsorgane [sich selbst] sexuell erregen, zum Orgasmus bringen; ↑ masturbieren

Onal[ist] *der*; -en, -en: jmd., der onaniert. **Onal[is]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Onanist. **onal[is]tisch**: die Onanie betreffend

On-Board-Di[al]g[no]se [ɔn'bo:ɔ:d...] *die*; -, -n (*engl.*; *gr.-fr.*): Eigendiagnose bei elektronischen Motorsteuerungen von Kraftfahrzeugen zur Überwachung aller Bauteile u. Systeme des Motors

On[boar]ding [ɔn'bo:ɔ:ɪŋ] *das*; -s (*engl.*; eigtl. „das An-Bord-Nehmen“): Einführung eines neuen Mitarbeiters in seinen Arbeits- bzw. Einsatzbereich

On[ce] [it. 'ɔntʃə, fr. ɔs, niederl.

'ɔnsə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): altes Gewicht in Italien, Frankreich, Belgien u. in den Niederlanden

On[cho]zer[kol]se [ɔnʧo:...] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Krankheit, die durch einen Wurm ausgelöst wird, der durch den Stich einer infizierten afrikanischen Kriebelmücke übertragen wird u. dann ins Auge wandert, was zur Erblindung u. später meist zum Tode führt; Flussblindheit

ondeg[li]men[to] [ɔndɛdʒə...], **ondeg[li]an[do]** [ɔndɛ'dʒando] (*lat.-it.*; „wogend“) auf Streichinstrumenten durch regelmäßige Druckverstärkung u. -verminderung des Bogens den Ton rhythmisch an- u. abschwellen lassend

Ondes Mar[te]not [ɔdmartə'no] *die* (Plural) (*fr.*; nach dem Franzosen M. Martenot): (1928 konstruiertes) hochfrequentes, elektroakustisches Musikinstrument

On[dit] [ɔ'di:] *das*; [-s], -s (*fr.*; „man sagt“): Gerücht

On[dal]a[t]ion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): das Wellen der Haare mit einer Brennschere

On[dul]é [ɔdy'le:] *der*; [-s], -s: Gewebe mit wellig gestalteter Oberfläche

on[dul]ie[ren]: (Haare) [mit einer Brennschere] wellen

Onei[r]is[us] *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): als real empfundene traumähnliche ↑ Halluzinationen bei Vergiftungen, Infektionskrankheiten u. nach seelischen Erschütterungen

Onei[r]o[dy]nia *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Alldrücken; nächtliche Unruhe

Onei[ro]man[ti]e *die*; - (veraltet): Traumdeutung

One-Man-Show ['wʌnmænʃoʊ] *die*; -, -s (*engl.*): Show, die ein Unterhaltungskünstler allein bestreitet

One-Night-Stand ['wʌnnaɪtstænd] *der*; -s, -s (*engl.*): flüchtiges sexuelles Abenteuer (für eine einzige Nacht)

One[ra]: Plural von ↑ Onus **one[ri]en** (*lat.*) (veraltet): belasten, aufbürden

one[ros], **one[r]ös** (veraltet): beschwerlich, mühevoll

One[stepp] ['wʌnstɛp] *der*; -s, -s (*engl.*): aus Nordamerika stam-

mender schneller Tanz im $\frac{2}{8}$ - od. $\frac{9}{8}$ -Takt (seit 1900)

on[ga]r[re]se, **on[gha]r[re]se** [ɔŋgɑ:...] (*it.*) (Musik): ungarisch

Onio[ma]nie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafter Kauftrieb

on[ko]..., **On[ko]...**

(zu *gr.* ógkos „groß an Umfang, geschwollen“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Geschwulst“:

- onkogen
- Onkogenese
- Onkologe

on[ko]gen (*gr.-nlat.*) (Med.): eine bösartige Geschwulst erzeugend. **On[ko]gen** *das*; -s, -e (Med.): Gen, das die Entstehung von bösartigen Geschwüsten bewirken kann

On[ko]ge[n]ese *die*; -, -n (Med.): Entstehung von [bösartigen] Geschwüsten

On[ko]lo[ge] *der*; -n, -n (Med.): Arzt mit speziellen Kenntnissen auf dem Gebiet der Geschwulstkrankheiten. **On[ko]lo[gi]e** *die*; -: Teilgebiet der Medizin, das sich mit den Geschwüsten befasst. **On[ko]lo[gi]n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Onkologe. **on[ko]lo[gi]sch**: die Onkologie betreffend

On[ko]ly[se] *die*; -, -n: Auflösung von Geschwulstzellen durch Injektionen spezifischer Substanzen. **on[ko]ly[tisch]**: die Onkolyse betreffend

On[kor]na[li]v[us] *das* (auch: *der*); -, ...ren (meist Plural) (Kurzw. aus *Onko...*, *RNA* = engl. Abk. für Ribonukleinsäure u. *Virus*): geschwulstbildender Ribonukleinsäurevirus

On[ko]spha[er]a [...'sfɛ:ra] *die*; -, ...ren: Hakenlarve der Bandwürmer

On[ko]vi[re]n *die* (Plural) (Med.): zu den Retroviren gehörende Viren, deren Vertreter u. a. Leukämien, Sarkome u. Leukosen bei Wirbeltieren verursachen können

on[li]ne ['ɔnlain] (*engl.*; „in Verbindung“) (EDV): 1. in direkter Verbindung mit einem Computer arbeitend, direkt mit diesem gekoppelt (von bestimmten Geräten). 2. ans Datennetz, an das Internet angeschlossen;

innerhalb des Datennetzes, des Internets

On|line|ban|king [...bæŋkɪŋ] *das*; -[s]: computergestützte Abwicklung von Bankgeschäften

On|line|be|trieb *der*; -[e]s (EDV): Betriebsart von Geräten, die direkt mit einem Computer od. einem Netzwerk (z. B. dem Internet) verbunden sind

On|line|bro|ker [...brɔʊkɐ] *der*; -s, - (engl.): jmd., der seine Börsengeschäfte über ein Datennetz (z. B. Internet) abwickelt. **On|line|bro|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Onlinebroker

On|line|dien|st *der*; -[e]s, -e: Telekommunikationsdienst, bei dem Text-, Ton-, Bild- u. Videoinformationen im Onlinebetrieb über Datennetze (bes. über das Telefonnetz) übertragen werden

On|line|pu|bli|shing [...pablɪʃɪŋ] *das*; -s (engl.): das Publizieren von Verlagszeugnissen über Datennetze

On|line|rol|len|spiel *das*; -[e]s, -e: Rollenspiel im Internet

On|line|shop [...ʃɔp] *der*; -s, -s: Website, über die ein Unternehmen Waren od. Dienstleistungen über das Internet anbietet u. verkauft

On|line|shop|ping [...ʃɔpɪŋ] *das*; -s: das Einkufen per Bestellung über das Internet

Öno|lo|gie *der*; -n, -n (<gr.-nlat.): Fachmann auf dem Gebiet der Önologie. **Öno|lo|gie** *die*; -: Wein[bau]kunde. **Öno|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Önologie. **öno|lo|gisch**: die Önologie betreffend

Öno|ma|nie *die*; -, ...ien: ↑ Delirium tremens

Ono|man|tie *die*; - (<gr.-nlat.): früher übliche Wahrsagerei aus Namen

Ono|ma|sio|lo|gie *die*; -, ...ien: Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich damit befasst, wie Dinge, Wesen u. Geschehnisse sprachlich bezeichnet werden; Bezeichnungslehre. **ono|ma|sio|logisch**: die Onomasologie betreffend

Ono|ma|s|tik *die*; - (<gr.) (Sprachwiss.): Wissenschaft von den Eigennamen, Namenkunde

Ono|ma|s|ti|kon *das*; -s, ...ken u. ...ka: 1. in der Antike od. im

Mittelalter erschienenes Namen- od. Wörterverzeichnis. 2. [kürzeres] Gedicht auf den Namenstag einer Person

Ono|ma|to|lo|gie *die*; -: ↑ Onomasitik

Ono|ma|to|ma|nie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): a) krankhafter Zwang zur Erinnerung an bestimmte Wörter od. Begriffe; b) krankhafter Zwang zum Aussprechen bestimmter [obszöner] Wörter

Ono|ma|to|po|e|sie *die*; -: ↑ Onomatopöie

Ono|ma|to|po|e|ti|kon, **Ono|ma|to|po|e|ti|kum** *das*; -s, ...ka (Sprachwiss.): Klänge nachahmendes, lautmalendes Wort

ono|ma|to|po|e|tisch: die Onomatopöie betreffend; lautmalend **ono|ma|to|pö|e|tisch**: ↑ onomatopöisch

Ono|ma|to|pö|e *die*; -, ...ien (<gr.-lat.): a) Laut-, Schallnachahmung, Lautmalerei bei der Bildung von Wörtern (z. B. grunzen, bauz); b) Wortbildung des Kleinkindes durch Lautnachahmung (z. B. Wauwau)

Öno|me|ter *das*; -s, - (<gr.-nlat.): Messinstrument zur Bestimmung des Alkoholgehaltes des Weins

ÖNORM *die*; -, -en (Kurzw. aus: Österreichische Norm): österreichische Industriernorm

on parle fran|çais [ɔparlfrã'se] (*fr.*): „man spricht Französisch“; hier wird Französisch gesprochen, hier spricht man Französisch (als Hinweis z. B. für Kundinnen in einem Geschäft)

on the road [ɔn ðə 'rɔʊd] (*engl.*): unterwegs

on the rocks [ɔn ðə 'rɔks] (*engl.*): „auf den Felsblöcken“; mit Eiszwürfeln (von Getränken)

on|tisch (<gr.) (Philos.): als seiend, unabhängig vom Bewusstsein existierend verstanden, dem Sein nach

On|to|ge|ne|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Biol.): die Entwicklung des Individuums von der Eizelle zum geschlechtsreifen Zustand. **on|to|ge|netisch**: die Entwicklung des Individuums betreffend

On|to|ge|nie *die*; -, ...ien: ↑ Ontogenese. **on|to|ge|nisch**: ↑ ontogenetisch

On|to|lo|gie *der*; -n, -n (Philos.): Vertreter ontologischer Denk-

weise. **On|to|lo|gie** *die*; -, ...ien: Lehre vom Sein, von den Ordnungs-, Begriffs- u. Wesensbestimmungen des Seienden. **On|to|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ontologie. **on|to|logisch**: die Ontologie betreffend **On|to|logis|mus** *der*; - (Philos.): von Malebranche (17. Jh.) u. bes. von italienischen katholischen Philosophen im 19. Jh. wieder aufgenommene Anschauung der Erkenntnislehre des Descartes u. des ↑ Okkasionalismus, wonach alles endliche Seiende, auch Bewusstsein u. menschlicher Geist, als nur scheinbare Ursächlichkeit verstanden wird u. seine eigentliche Ursache in Gott als dem ersten Sein hat

On|to|soph|ie *die*; -: Bezeichnung von J. Clauberg für ↑ Ontologie

Onus *das*; -, Onera (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Last, Bürde, Auflage, Verbindlichkeit

Ony|ch|a|tro|ph|ie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): Verkümmern der Nägel

Ony|chie *die*; -, ...ien (Med.): Nagelbettentzündung

Ony|cho|l|ry|po|sie *die*; -, -n (Med.): krallenartige Verbildung der Nägel

Ony|cho|ly|se *die*; - (Med.): Ablösung des Nagels vom Nagelbett

Ony|cho|ma|de|se *die*; - (Med.): Ausfall aller Nägel

Ony|cho|my|ko|se *die*; -, -n (Med.): Pilzkrankung der Nägel

Ony|cho|p|hal|gie *die*; -, ...ien (Med.): Nägelkaulen

Ony|cho|se *die*; -, -n (Med.): Nagelkrankheit

Onyx *der*; -[e]s, -e (<gr.-lat.):

1. Halbedelstein, Abart des Quarzes. 2. (Med.) Hornhautabszess von der Form eines Nagels

Onyx|glas *das*; -es, ...gläser (<gr.-lat.; dt.): unregelmäßig geädertes, farbiges Kunstglas

Onze et de|mi [özéd(ə)mi] *das*; - - - (*fr.*; „elfenhalb“): französisches Kartenglücksspiel

Oo|ga|mie *die*; - (<gr.-nlat.) (Biol.): Vereinigung einer großen unbeweglichen Eizelle mit einer kleinen, meist beweglichen männlichen Geschlechtszelle

Oo|ge|ne|se *die*; -, -n (Med.; Biol.): Entwicklung des Eis vom Keimepithel bis zum reifen Ei. **oo|ge-**

- ne|tisch**: die Oogenese betreffend
- Oo|g|o|ni|um** *das*; -s, ...ien (Bot.): Bildungsstelle der Eizelle niederer Pflanzen
- Oo|id** *das*; -[e]s, -e (Geol.): kleines rundes Gebilde aus Kalk od. Eisenverbindungen, das sich schwebend in bewegtem Wasser bilden kann
- Oo|ki|net** *der*; -en, -en: parasitisches Sporentierchen (z. B. Malariaerreger) in einem bestimmten Entwicklungsstadium
- Oo|le|m|ma** *das*; -s, ...mmen od. -ta (Biol.; Med.): die Eizelle umhüllende Zellmembran
- Oo|li|th** [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n]: ein aus Ooiden zusammengesetztes Gestein. **oo|li|thisch** [auch: ...'li...]: in Oolithen abgelagert
- Oo|lo|gie** *die*; -: Eierkunde (Zweig der Vogelkunde)
- Oo|my|ze|ten** *die* (Plural) (Bot.): Ordnung der Algenpilze mit zahlreichen Pflanzenschädlingen
- Oo|pho|r|ek|to|mie** *die*; -, ...jen: 1 Ovariektomie
- Oo|pho|r|itis** *die*; -, ...itiden (Med.): Eierstockentzündung
- oo|pho|ro|gen** (Med.): von den Eierstöcken ausgehend (z. B. von Unterleibserkrankungen)
- Oo|pho|ron** *das*; -s (Med.): Eierstock
- Oo|pl|as|ma** *das*; -s (Biol.): Plasma (1) der Eizelle
- Oo|ze|ph|alie** *die*; -, ...jen: ↑ Sphenozephalie
- Oo|zo|id** *das*; -[e]s, -e (Biol.): aus einem Ei entstandenes Individuum (bes. bei den ↑ Tunikaten)
- Oo|zyt** *der*; -en, -en, **Oo|zyte** *die*; -, -n (Biol.): unreife Eizelle
- OP** [o'pe:] *der*; -[s], -[s]: kurz für Operationssaal
- opak** (*lat.*): undurchsichtig, lichtundurchlässig
- Opal** *der*; -s, -e (*sansk.-gr.-lat.*): 1. glasis bis wächsern glänzendes, milchig weißes od. verschiedenfarbiges Mineral, das in einigen farbenprächtigen Spielarten auch als Schmuckstein verwendet wird. 2. (ohne Plural) feines Baumwollgewebe von milchigem Aussehen. **opa|len**: a) aus Opal bestehend; b) durchscheinend wie Opal
- opa|les|zent**: Opaleszenz aufweisend, opalisierend. **Opaleszenz** *die*; - (<*sansk.-gr.-lat.-nlat.*): opalartiges, rötlich bläuliches Schillern. **opa|les|zie|ren**: Opaleszenz zeigen
- Opal|glas** *das*; -es (*sansk.-gr.-lat.-nlat.*; *dt.*): schwach milchiges, opalisierendes Glas
- opa|li|sie|ren** (*sansk.-gr.-lat.-nlat.*): in Farben schillern wie ein Opal
- Op|an|ke** *die*; -, -n (*serb.*): sandalenartiger Schuh mit am Unterschenkel kreuzweise gebundenem Lederriemen
- Op|Art** *die*; - (<*engl.*; Kurzw. aus *optical art*): moderne illusionistische dekorative Kunstrichtung (mit starkem Einfluss auf die Mode), die durch geometrische Abstraktionen (in hart konturierten Farben) charakterisiert ist
- Op|Ar|tist** *der*; -en, -en (Jargon): Vertreter der Op-Art. **Op|Ar|tistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Op-Artist
- Op|al|zi|tät** *die*; - (<*lat.*) (Optik): Undurchsichtigkeit
- Open** [ˈoʊpən] *das*; -s, - (<*engl.*) (Jargon): offener Wettbewerb, offene Meisterschaft
- Open-Air-Fes|ti|val** [ˈoʊpən ˈleɪv:ə...] *das*; -s, -s: im Freien stattfindende kulturelle Großveranstaltung (für Folklore, Popmusik o. Ä.)
- open end** [ˈoʊpən ˈend]: ohne ein vorher auf einen bestimmten Zeitpunkt festgesetztes Ende
- Open-End-Dis|kus|si|on** [ˈoʊpən ˈlɛnd...] *die*; -, -en (*engl.*; *lat.*): Diskussion, deren Ende nicht durch einen vorher bestimmten Zeitpunkt festgelegt ist
- Opel|ner** [ˈoʊpənə] *der*; -s, - (<*engl.*) (Jargon): 1. erstes Musikstück eines Albums, Konzerts o. Ä. 2. Opening
- Opel|ning** [ˈoʊpənɪŋ] *das*; -s, -s (<*engl.*) (Jargon): einleitender Teil, Anfangs-, Eröffnungsszene
- Open Shop** [ˈoʊpən ˈʃɒp] *der*; -[s], -s (<*engl.*): 1. (EDV früher) Betriebsart eines Rechenzentrums, bei der der Anwender selbst Zutritt zur Datenverarbeitungsanlage hat; Ggs. ↑ Closed Shop (1). 2. in Großbritannien u. in den USA ein Unternehmen, für dessen Betriebsangehörige kein Gewerk-
- schaftszwang besteht; Ggs. ↑ Closed Shop (2)
- Open Source** [ˈoʊpən ˈsɔ:s] *die*; -, -s [ˈ...sɪs] (*engl.*) (EDV): Kurzform von ↑ Open-Source-Software
- Open-Source-Soft|ware** [ˈ...sɔ:s...] *die*; - (<*engl.*) (EDV): Software, deren Quellcode frei zugänglich ist u. die beliebig kopiert, genutzt u. verändert werden darf
- Oper** *die*; -, -n (*lat.-it.*): 1. a) (ohne Plural) Gattung von musikalischen Bühnenwerken mit Darstellung einer Handlung durch Gesang (Soli, Ensembles, Chöre) u. Instrumentalmusik; b) einzelnes Werk dieser Gattung. 2. (ohne Plural) a) Opernhaus; b) Opernhaus als kulturelle Institution; c) Mitglieder, Personal eines Opernhauses
- 1Opera**: Plural von ↑ Opus
- 2Opera** *die*; -, ...re (*lat.-it.*): italien. Bez. für: Oper
- ope|ra|bel** (*lat.-fr.*): 1. (Med.) operierbar. 2. so beschaffen, dass damit gearbeitet, operiert werden kann. **ope|ra|bi|li|tät** *die*; - (Med.): operable (1) Beschaffenheit; Operierbarkeit
- Opera** *buf|fa* *die*; -, ...re, ...ffe (*lat.-it.*): heitere, komische Oper (als Gattung)
- Opé|ra** *col|mi|que* [ɔpəraˈkɔˈmik] *die*; -, -s [ɔpəraˈkɔˈmik] (*lat.-it.-fr.*): 1. a) (ohne Plural) Gattung der mit gesprochenen Dialogen durchsetzten Spieloper; b) einzelnes Werk dieser Gattung. 2. a) Haus, Institut, in dem solche Opern gespielt werden; b) Mitglieder, Personal dieses Instituts
- Opera** *ero|ji|ca* *die*; -, ...re eroiche [-...ke] (*lat.-it.*): Heldenoper (als Gattung)
- Opel|rand** *der*; -en, -en (*lat.*): Information, die der Computer mit anderen zu einer bestimmten Operation (4 b) verknüpft
- ope|ran|t** (*lat.-engl.*): eine bestimmte Wirkungsweise in sich habend; **operante Konditionierung** (Psychol., Soziol.): Veränderung bestimmter Verhaltensweisen durch Verknüpfung von Situationsgegebenheiten mit Verhaltensweisen, die Belohnungen od. Bestrafungen nach sich ziehen; **operantes Verhalten** (Psychol., Soziol.): Reaktion, die nicht von einem

auslösenden Reiz abhängt, sondern von den Auswirkungen dieser Reaktion

Oper|ra|se|m|ie|s|ia|die; -, -, ...rie ...rie (*lat.-it.*): teils ernste, teils heitere Oper (als Gattung)

Oper|ra|se|ria|die; -, -, ...rie (*lat.-it.*): ernste, große Oper (als Gattung)

Oper|ra|teu|r [...tø:p] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. Arzt, der eine Operation vornimmt. 2. (veraltend)

a) Kameramann (bei Filmaufnahmen); b) Vorführer (in Lichtspieltheatern); c) Toningenieur. 3. (selten) † Operator (2).

Oper|ra|teu|r|in [...tø:ri:n] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Operateur

Oper|ra|ting [ˈɔpəreitɪŋ] *das*; -s (*engl.*): das Bedienen (von Maschinen, Computern o. Ä.)

Oper|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. (Med.) chirurgischer Eingriff. 2. zielgerichtete Bewegung eines [größerer] Truppen- od. Schiffsverbandes mit genauer Abstimmung der Aufgabe der einzelnen Truppenteile od. Schiffe. 3. a) (Math.) Lösungsverfahren; b) wissenschaftlich nachkontrollierbares Verfahren, nach bestimmten Grundsätzen vorgenommene Prozedur. 4. a) Handlung, Unternehmung, Verrichtung; Arbeits-, Denkvorgang; b) (EDV) Ausführung einer Programm-anweisung, eines Befehls

oper|ra|ti|o|nal|be|l: sich operationalisieren lassend

oper|ra|ti|o|nal (*lat.-nlat.*): sich durch Operationen (4a) vollziehend, verfahrensbedingt; vgl. ...al/...ell

oper|ra|ti|o|nal|si|e|ren: 1. (Soziol.) Begriffe präzisieren, standardisieren durch Angabe der Operationen (4a), mit denen der durch den Begriff bezeichnete Sachverhalt erfasst werden kann, od. durch Angabe der Indikatoren (der messbaren Ereignisse), die den betreffenden Sachverhalt anzeigen. 2. in der Curriculumforschung (vgl. Curriculum) Lernziele durch einen Ausbildungsgang in Verhaltensänderungen der Lernenden übersetzen, die durch Tests o. Ä. zu überprüfen sind

Oper|ra|ti|o|nal|si|mus *der*; -: Wissenschaftstheorie, nach der

wissenschaftliche Aussagen nur dann Gültigkeit haben, wenn sie sich auf physikalische Operationen (4a) zurückführen lassen; vgl. Operativismus

oper|ra|ti|o|nell: † operational; vgl. ...al/...ell

oper|ra|ti|o|nis|mus *der*; -: † Operativismus

Oper|ra|ti|o|ns|ba|sis|die; -: Ausgangs-, Nachschubgebiet einer Operation (2)

Oper|ra|ti|o|ns|re|se|arch [ɔpə'reiʃn:z-ris:ɑ:tʃ] *das*; -[s], auch *die*; - (*engl.*) (Wirtsch.): Unternehmensforschung

oper|ra|tiv (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) die Operation (1) betreffend, auf dem Wege der Operation erfolgend, chirurgisch eingreifend.

2. (Militär) strategisch. 3. (bes. Wirtsch.) konkrete Maßnahmen treffend, sie unmittelbar wirksam werden lassend; **operatives Geschäft**: dem eigentlichen Zweck eines Unternehmens entsprechendes Geschäft

Oper|ra|ti|vis|mus *der*; -: Lehre der modernen Naturphilosophie, wonach die Grundlage der Physik nicht die Erfahrung, sondern menschliches Handeln (Herstellung von Messapparaten u. a.) sei

Oper|ra|ti|vi|tät *die*; -: operative (3) Beschaffenheit, unmittelbare Wirksamkeit

Oper|ra|to|rer; -s, ...oren u. (bei engl. Aussprache) -[s] (*lat.(-engl.)*): 1. (Fachspr., bes. Math., Sprachwiss.) Mittel, Verfahren, Symbol o. Ä. zur Durchführung linguistischer,

logischer od. mathematischer Operationen (3, 4). 2. [auch: ˈɔpəreitʃ] (EDV) jmd., der in einem Rechenzentrum die Rechner bedient u. überwacht

Oper|ra|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Operator (2)

Oper|re: Plural von † Opera

Oper|ret|ie *die*; -, -n (*lat.-it.*): „kleine Oper“: a) (ohne Plural) Gattung von leichten, unterhaltenden musikalischen Bühnenwerken mit gesprochenen Dialogen, [strophenedartigen] Soli u. Tanzeinlagen; b) einzelnes Werk dieser Gattung

Oper|ret|en|staat *der*; -[e]s, -en (scherzh.): kleiner, unbedeutender Staat (wie er z. B. als Fantasiegebilde oft als Schau-

platz einer Operette vor-kommt)

oper|rie|ren (*lat.*): eine Operation durchführen; mit **etwas operieren** (ugs.): etwas benutzen, mit etwas umgehen, arbeiten

Oper|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.*): ein Mineral

Ophe|li|mi|tät *die*; - (*gr.-nlat.*): das Nutzen der Güter, die der Befriedigung von Bedürfnissen dienen

Ophi|k|le|j|die *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): tiefes Blechblasinstrument der Romantik

Ophi|o|la|rie *die*; -: religiöse Verehrung von Schlangen

Oph|r, ökum.: Ofir *das*; -s (meist ohne Artikel) (*hebr.-gr.-mlat.*): fernes, sagenhaftes Goldland im Alten Testament

1 Oph|it *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-lat.*): Schlangenanbeter; Angehöriger einer 1 gnostischen Sekte, die die Schlange des Paradieses als Vermittlerin der Erkenntnis verehrte

2 Oph|it *der*; -[e]s, -e; ein Mineral

Oph|it|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ophit

oph|it|isch (*gr.*): zur Sekte der Ophiten gehörend (z. B. in Bezug auf gnostische Offenbarungsschriften)

Oph|u|ro|j|den *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol.): Schlangensterne (Stachelhäuter mit schlangentartigen Armen)

Oph|thal|mi|a|tri|e, **Oph|thal|mi|a|tr|ik** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Augenheilkunde

Oph|thal|mie *die*; -, ...ien (Med.): Augenentzündung

Oph|thal|mi|kum *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Med.): Augenheilmittel

oph|thal|mis|ch (Med.): zum Auge gehörend

Oph|thal|mo|blen|nor|r|h|ö *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): Augentripper; akute eitrige Augenbindehautentzündung als Folge einer Gonokokkeninfektion

Oph|thal|mo|di|a|g|no|s|tik *die*; - (Med.): Feststellung gewisser Krankheiten an Reaktionen der Augenbindehaut

Oph|thal|mo|lo|ge *der*; -n, -n: Augenarzt. **Oph|thal|mo|log|ie** *die*; -: Augenheilkunde. **Oph|thal|mo|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ophthalmologe. **oph|thal|mo|log|isch** *die*: die Augenheilkunde betreffend

Ophthalmo[ph]th[isi]s *die*; -, ...-isen (Med.): Augapfelgeschwund

Ophthalmo[ple]gie *die*; -, ...-ien (Med.): Augenmuskellähmung

Ophthalmo[re]akt[ion] *die*; -, -en (<gr.; lat.-nlat.): Reaktion der Augenbindehaut auf gewisse Krankheiten

Ophthalmo[s]kop *das*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Med.): Augenspiegel

Ophthalmo[s]kopie *die*; -, ...-ien (Med.): Ausspiegelung des Augenhintergrundes. **ophthalmo[s]kopisch** (Med.): die Ophthalmoskopie betreffend, unter Anwendung des Augenspiegels

Oph[th]ole® *die*; -, -n (Kunstw.): Behältnis, aus dem Augentropfen ohne Pipette eingeträufelt werden

Op[ia]t *das*; -[e]s, -e (<gr.-lat.-nlat.): a) Arzneimittel, das Opium enthält; b) (im weiteren Sinne) Arzneimittel, das dem Betäubungsmittelgesetz unterliegt

Op[ini]o[n]i[n]is *die*; - - (<lat.): allgemeine Meinung

Op[ini]o[n]le[ad]er [ə'pɪnjənli:de] *der*; -s, - (<engl.): jmd., der die öffentliche Meinung zu einem bestimmten Thema beeinflusst

Op[io]id *das*; -[e]s, -e (Med.): im Körper gebildetes ↑ Peptid, das eine opiumähnliche Wirkung hat

Opis[tho]do[m]os *der*; -, ...moi (<gr.): Raum hinter der Cella (1) eines griechischen Tempels

Opis[tho]g[ie]nie, Op[is]tho[gn]a[thie] *die*; -, ...-ien (<gr.-nlat.) (Med.): das Zurücktreten des Unterkiefers

Opis[tho]graf, **Opisthograph** *das*; -s, -e (<gr.-lat.): auf beiden Seiten beschriebene Handschrift od. Papyrusrolle. **opis[tho]grafisch**, **opisthographisch**: auf beiden Seiten beschrieben (in Bezug auf Papyrushandschriften) od. bedruckt; Ggs. ↑ anopisthographisch

Opis[tho]graph usw. vgl. **Opisthograph** usw.

Opis[tho]t[on]us *der*; - (<gr.-nlat.) (Med.): Starrkrampf im Bereich der Rückenmuskulatur, wobei der Rumpf bogenförmig nach hinten überstreckt ist

opis[tho]zöl: hinten ausgehöhlt (von Wirbelknochen)

Op[im]us *das*; -s (<gr.-lat.): aus dem Milchsaft des Schlafmohns ge-

wonnenes schmerzstillendes Arzneimittel u. Rauschgift

Op[od]el[dok] *der* od. *das*; -s (<von Paracelsus gebildetes Kunstw.): Einreibungsmittel gegen Rheumatismus

Op[po]l[nax, Op[po]l[nax] *der*; -[es] (<gr.-lat.): als Heilmittel verwendetes Harz einer mittelmeerischen Pflanze

Op[os]sum *das*; -s, -s (<indian.-engl.): 1. nordamerikanische Beutelratte mit wertvollem Fell. 2. Fell des Opossums (1)

Op[othe]ral[pi]e *die*; - (<gr.-nlat.): ↑ Organtherapie

Op[po]nent *der*; -en, -en (<lat.): jmd., der eine gegenteilige Anschauung vertritt. **Op[po]nent[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Opponent

op[po]n[ie]ren: 1. widersprechen, sich widersetzen. 2. (Med.) gegenüberstellen. **op[po]n[ie]rt** (Bot.): gegenständig, gegenüberstehend, entgegengestellt (z. B. in Bezug auf Pflanzenblätter)

op[por]tun (<lat.): in der gegenwärtigen Situation von Vorteil, angebracht; Ggs. ↑ inopportun

Op[por]tu[n]is[m]us *der*; - (<lat.-fr.): 1. allzu bereitwillige Anpassung an die jeweilige Lage (um persönlicher Vorteile willen). 2. (im marxistischen Sprachgebrauch) bürgerliche ideologische Strömung, die dazu benutzt wird, die Arbeiterbewegung zu spalten u. Teile der Arbeiterklasse an das kapitalistische System zu binden

Op[por]tu[n]ist *der*; -en, -en: 1. jmd., der sich aus Nützlichkeitsrücksichten schnell u. bedenkenlos der jeweiligen Lage anpasst. 2. Anhänger, Vertreter des Opportunismus (2). **Op[por]tu[n]is[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Opportunist

op[por]tu[n]is[tisch]: 1. a) den Opportunismus betreffend; b) in der Art eines Opportunisten handelnd. 2. (Med.) (im Hinblick auf Keime, Erreger) nur unter bestimmten Bedingungen ↑ pathogen bedingend

Op[por]tu[n]ität *die*; -, -en (<lat.): Zweckmäßigkeit in der gegenwärtigen Situation; Ggs. ↑ Inopportunität

Op[por]tu[n]itäts[prin]zip *das*; -s (<lat.-nlat.) (Rechtswiss.): straf-

rechtlicher Grundsatz, der besagt, dass die Strafverfolgung in den gesetzlich gekennzeichneten Ausnahmefällen dem Ermessen der Staatsanwaltschaft überlassen ist (Einschränkung des ↑ Legalitätsprinzips)

op[po]s[it]är (<lat.-nlat.): gegensätzlich, eine Opposition ausdrückend

Op[po]s[it]ion *die*; -, -en (<lat.-fr.): 1. Widerstand, Widerspruch. 2. Gesamtheit der an der Regierung nicht beteiligten u. mit der Regierungspolitik nicht einverstanden Parteien u. Gruppen. 3. (Astron.) Stellung eines Planeten od. des Mondes, bei der Sonne, Erde u. Planet auf einer Geraden liegen; 180° Winkelabstand zwischen Planeten. 4. (Sprachwiss.) Gegensätzlichkeit sprachlicher Gebilde, z. B. zwischen Wörtern (kalt/warm) od. in rhetorischen Figuren (er ist nicht dumm, er ist geschickt). 5. (Sprachwiss.) paradigmatische Relation einer sprachlichen Einheit zu einer anderen, gegen die sie in gleicher Umgebung ausgetauscht werden kann (z. B. die Studentin macht eine Prüfung/der Student macht eine Prüfung; grünes Tuch/rotes Tuch). 6. (Med.) Gegenüberstellung des Daumens zu den anderen Fingern. 7. (Schach) a) Gegenüberstellung zweier gleichartiger, aber verschiedenfarbiger Figuren auf der gleichen Linie, Reihe od. Diagonalen zum Zwecke der Sperrung; b) [unmittelbare] Gegenüberstellung beider Könige auf einer Linie od. Reihe. 8. (beim Fechten) auf die gegenereische Klinge ausgeübter Gedendruck

op[po]s[it]io[n]ell (<lat.-fr.): a) gegensätzlich; gegnerisch; b) widersetzlich, zum Widerspruch neigend

op[po]s[it]iv: gegensätzlich, einen Gegensatz bildend

Op[pr]es[s]ion *die*; -, -en (<lat.): 1. Bedrückung, Unterdrückung. 2. (Med.) Beklemmung

op[pr]es[s]iv (<lat.-nlat.): unterdrückend, drückend

op[pr]im[ie]ren (<lat.) (veraltet): bedrücken, überwältigen

Op[pr]o[b]r[ati]o[n]e *die*; -, -en (<lat.) (veraltet): Beschimpfung, Tadel

Op|so|nin *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): Stoff im Blutserum, der eingedrungene Bakterien so verändert, dass sie von den Leukozyten unschädlich gemacht werden können

Op|tant *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der (für etwas) optiert, eine Option ausübt. **Op|tan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Op-tant**

op|ta|tiv (Sprachwiss.): den Optativ betreffend; einen Wunsch ausdrückend. **Op|ta|tiv** *der*; -s, -e: Modus (2) des Verbs, der einen Wunsch, die Möglichkeit eines Geschehens bezeichnet (z. B. im Altgriechischen)

Op|ti|cal **Art** [^optik] 'a:ɐt] *die*; -- (*engl.*): ↑ **Op-Art**

Op|ti|cal **Disc** [^optik] 'disk] *die*; --, -s (*engl.*): „optische Scheibe“; Bildplatte

op|ti|ren (*lat.*): vom Recht der Option (1–3) Gebrauch machen

Op|tik *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. Wissenschaft vom Licht, seiner Entstehung, Ausbreitung u. seiner Wahrnehmung. 2. die Linsen enthaltende Teil eines optischen Gerätes. 3. optischer Eindruck, optische Wirkung, äußeres Erscheinungsbild

Op|tiker *der*; -s, - (*gr.-lat.-nlat.*): Fachmann für Herstellung, Wartung u. Verkauf von optischen Geräten. **Op|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Op-tiker**

Op|tik|us *der*; -, ...izi (*gr.-nlat.*): Kurzbez. für Nervus opticus (Med.): Sehnerv

Op|ti|ma: *Plural* von ↑ **Optimum**

op|ti|ma **f|ide** (*lat.*): im besten Glauben

op|ti|ma **for|ma**: in bester Form

op|ti|mal (*lat.-nlat.*): sehr gut, bestmöglich

op|ti|mal|li|s|iren: optimieren (1 a)

Op|ti|mat *der*; -en, -en (*lat.*): Angehöriger der herrschenden Geschlechter u. Mitglied der Senatspartei im alten Rom. **Op|ti|ma|tin** *die*; -, -nen: (im alten Rom) Angehörige der herrschenden Geschlechter

op|ti|ma (veraltet): am besten, sehr gut, vorzüglich

Op|ti|me|ter *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Technik): Feinmessgerät für Länge u. Dicke

op|ti|mie|ren (*lat.-nlat.*): 1. a) optimal gestalten; b) sich optimie-

ren: sich optimal gestalten.

2. (Math.) günstigste Lösungen für bestimmte Zielstellungen ermitteln. **Op|ti|mie|lung** *die*; -, -en: 1. das Optimieren. 2. Teilgebiet der numerischen Mathematik, das sich mit der optimalen Festlegung von Größen, Eigenschaften, zeitlichen Abläufen u. a. eines Systems unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Nebenbedingungen befasst

Op|ti|m|is|m|us *der*; - (*lat.-fr.*): 1. Lebensauffassung, die alles von der besten Seite betrachtet; heitere, zuversichtliche, lebensbejahende Grundhaltung; Ggs. ↑ **Pessimismus** (1). 2. (Philos.) philosophische Auffassung, wonach diese Welt die beste von allen möglichen und das geschichtliche Geschehen ein Fortschritt zum Guten und Vernünftigen sei; Ggs. ↑ **Pessimismus** (2). 3. heiter-zuversichtliche, durch positive Erwartung bestimmte Haltung; Ggs. ↑ **Pessimismus** (3). **Op|ti|m|ist** *der*; -en, -en: a) lebensbejahender, zuversichtlicher Mensch; Ggs. ↑ **Pessimist**; b) (scherzh.) jmd., der die sich ergebenden Schwierigkeiten o. Ä. unterschätzt, sie für nicht so groß ansieht, wie sie in Wirklichkeit sind. **Op|ti|m|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Optimist**. **op|ti|m|is|t|sch**: lebensbejahend, zuversichtlich; Ggs. ↑ **pessimistisch**

Op|ti|m|izer [...majɪzɐ] *der*; -s, - (*engl.*) (EDV): Programm (4) od. Gerät, das die Leistungsfähigkeit eines anderen Programms od. Systems verbessert

Op|ti|ma *das*; -s, **Optima** (*lat.*): 1. das Beste, das Wirksamste; höchster erreichbarer Wert, Höchstmaß. 2. (Biol.) günstigste Umweltbedingungen für ein Lebewesen (z. B. die günstigste Temperatur)

Op|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): „freier Wille, Belieben“: 1. freie Entscheidung, bes. für eine bestimmte Staatsangehörigkeit (in Bezug auf Bewohner abgetretener Gebiete). 2. a) (Rechtswiss.) Voranwartschaft auf Erwerb einer Sache od. das Recht zur zukünftigen Lieferung einer Sache; b) (Wirtsch.) Vorkaufrecht, Vorrecht, etwas zu

festgelegten Bedingungen innerhalb einer bestimmten Frist zu beziehen. 3. [Wahl]möglichkeit. 4. (EDV) Auswahlmöglichkeit in einem Anwendungsprogramm. 5. (kath. Kirche) Recht der Kardinäle u. der ↑ **Kanoniker**, in eine frei werdende Würde aufzurücken

op|ti|mal (fachspr.): nicht zwingend; fakultativ

Op|ti|ons|ge|schäft *das*; -[e]s, -e (Börsenw.): Form des Termingeschäfts, bei der Optionen (2 b) auf Aktien ge- od. verkauft werden

Op|ti|ons|schein *der*; -[e]s, -e (Wirtsch.): an der Börse gehandelte Urkunde, in der bei Optionsanleihen das Recht auf den Bezug von Aktien verbrieft ist

op|ti|sch (*gr.*): die Optik, die Augen, das Sehen betreffend; vom äußeren Eindruck her; **optisch aktiv**: die Schwingungsebene polarisierten Lichtes drehend

Op|ti|zi: *Plural* von ↑ **Optikus**

Op|to|elek|t|ro|nik *die*; -; modernes Teilgebiet der Elektronik, das die auf der Wechselwirkung von Optik u. Elektronik beruhenden physikalischen Effekte zur Herstellung besonderer elektronischer Schaltungen ausnutzt. **op|to|elek|t|ro|nisch**: die Optoelektronik betreffend, auf ihren Prinzipien beruhend

Op|to|me|ter *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Med.): Instrument zur Bestimmung der Sehweite. **Op|to|me|trie** *die*; - (Med.): Sehkraftbestimmung

Opt-out-Recht [...ʔvt.ɪ] *das*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): Recht auf [einwillige] Aussetzung gemeinsamer Beschlüsse

Op|t|ro|nik *die*; -: kurz für ↑ **Optoelektronik**. **op|t|ro|nisch**: kurz für ↑ **optoelektronisch**

op|ul|ent (*lat.*): üppig, reichlich. **Op|ul|enz** *die*; -: Üppigkeit, Überfluss

Op|un|tie [...ʔjə] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): vom Namen der altgriech. Stadt Opus); (in vielen Arten verbreiteter) Feigenkaktus (mit essbaren Früchten)

Opus [...] *das*; -, **Opera** (*lat.*): „Arbeit; erarbeitetes Werk“: künstlerisches, literarisches, bes. musikalisches Werk (Abk.: (in der Musik) op)

Opus ale|x|an|d|ri|num *das*; -: -:

[vielleicht nach Alexandria benanntes] zweifarbiges, geometrisch angeordnetes Fußbodenmosaik

Opus|culum, Opusculum *das*; -s, ...la: kleines Opus, kleine Schrift

Opus exi|mi|um *das*; - -, Opera eximīa: herausragendes, außerordentliches Werk

Opus in|cer|tum *das*; - -: römisches Mauerwerk aus Bruchsteinen mit Mörtelguss

Opus|kul|um vgl. **Opusculum**

Opus ope|ra|tum *das*; - - („gewirktes, getanes Werk“) (kath. Theol.): vollzogene sakramentale Handlung, deren Gnadenwirksamkeit unabhängig von der sittlichen Disposition des vollziehenden Priesters gilt

Opus post|hul|mum, **Opus pos|tu|mum** *das*; - -, Opera ...ma: nachgelassenes [Musik]werk (Abk.: op. posth., op. post.)

Opus re|ti|cu|la|tum *das*; - -: römisches Mauerwerk aus netzförmig angeordneten Steinen

Opus sec|tille *das*; - -: † Opus alexandrinum

Opus spi|ca|tum *das*; - -: römisches Mauerwerk, dessen Steine im Ähren- od. Fischgrätenmuster gefügt sind

Opus tes|se|la|tum *das*; - -: farbiges Fußbodenmosaik

Ora *die*; - <gr.-lat.-it.>: Südwind auf der Nordseite des Gardasees

ora et lab|o|ra (*lat.*): bete und arbeite! (alte Mönchsregel)

Orakel *das*; -s, - (*lat.*: „Sprechstätte“): a) Stätte (bes. im Griechenland der Antike), wo Priester[innen], Seher[innen] o. Ä. Weissagen verkündeten oder [rätselhafte, mehrdeutige] Aussagen in Bezug auf gebotene Handlungen, rechtliche Entscheidungen o. Ä. machten; b) durch das Orakel (a) erhaltene Weissagung, [rätselhafte, mehrdeutige] Aussage

orakel|haft (*lat.*; *dt.*): dunkel, undurchschaubar, rätselhaft (in Bezug auf Äußerungen, Aussprüche), **orakeln**: in dunklen Andeutungen sprechen

oral (*lat.-nlat.*): a) (Med.) den Mund betreffend, am Mund gelegten, durch den Mund; b) mündlich (im Unterschied zu schriftlich überliefert, wei-

tergegeben); c) mit dem Mund [geschehend], **Oral** *der*; -s, -e: im Unterschied zum Nasal mit dem Mund gesprochener Laut

Oral|chi|rur|gie *die*; -: Teilgebiet der Zahnmedizin, das sich mit der operativen Behandlung von Zahn-, Mund- u. Kieferkrankheiten (in Verbindung mit Implantation sowie Einbringen von Knochenersatzmaterial) befasst

Orä|le *das*; -s, ...lien: † Fanon

Oral|ero|tik *die*; - <lat.-nlat.; gr.-fr.>: (Psychol.): Lustgewinnung im Bereich der Mundzone (bes. von der Geburt bis zum Ende des 1. Lebensjahres)

oral-ge|ni|tal: die Berührung u. Stimulierung der Genitalien mit dem Mund betreffend

Oral His|to|ry [ˈɔ:rəl ˈhɪstəri] *die*; - - <lat.-engl.>: Geschichte, die sich mit der Befragung lebender Zeugen befasst

Oral|li|tät *die*; - <lat.-nlat.>: (fachspr.): Mündlichkeit

Oral Po|le|try [ˈɔ:rəl ˈpɔvɪtri] *die*; - - <lat.-engl.>: mündlich tradierte, schriftlose Sprachkunst (als Vorstufe literarischer Erzählkunst)

Oral|sex *der*; -[es] (ugs.): oraler (c) Geschlechtsverkehr

Oral|ver|kehr *der*; -[e]s (Sexualkunde): oraler (c) Geschlechtsverkehr

orange [oˈrã:ʒə, auch: oˈraŋʒə] <pers.-arab.-span.-fr.>: rötlich gelb, orangefarbig

¹**Orange** *die*; - -, n <pers.-arab.-fr.-niederl.>: † Apfelsine

²**Orange** *das*; - -, (ugs.) -s: orange Farbe

Orange|a|de [oˈrã:ʒa:də, auch: oˈrã:ʒa:da] *die*; - -, n: Getränk aus Orangen-, Zitronensaft, Wasser u. Zucker

Orange|at [...ʒa:t, auch: ...ŋˈʒa:t] *das*; -s, -e: kandierte Apfelsinenschale

orange|n [oˈrã:ʒn, auch: oˈraŋʒn] (ugs.): † orange

Orange|re|net|te *die*; - -, n: † Cox' Orange

Orange Pel|koe [ˈɔ:rɪndʒ ˈpi:kɔv] *der*; - - <engl.>: indische Teesorte aus den größeren, von der Zweigspitze aus gesehen zweiten u. dritten Blättern der Teepflanze

Orange|rie [oˈrãʒəˈri:, auch: oˈraŋʒəˈri:] *die*; - -, ...jen <pers.-arab.-

span.-fr.>: [in die Anlage barocker Schlosser einbezogenes] Gewächshaus zum Überwintern von exotischen Gewächsen, bes. von Orangenbäumen (in Parkanlagen des 17. u. 18. Jh.s)

Orang-Ūtan *der*; -s, -s <malai.; „Waldmensch“>: Samenschnaffe auf Borneo u. Sumatra

Orans *der*; Orāntes, Orāntes, **Orant** *der*; -en, -en, **Orante** *die*; - -, n <lat.>: „Betender“: Gestalt der frühchristlichen Kunst in antiker Gebetshaltung mit erhobenen Armen [u. nach oben gewendeten Handflächen] (in Verbindung mit dem Totenkult in Reliefdarstellung auf Sarkophagen, in der Wandmalerei der Katakomben)

ora pro no|bis: bitte für uns! (in der katholischen Liturgie formelhafte Bitte in Lateinien)

Orā|ri|on *das*; -[s], ...ia <lat.-kirchenlat.-mgr.>: Stola des Diakons im orthodoxen Gottesdienst

ora pro no|bis: bitte für uns! (in der katholischen Liturgie formelhafte Bitte in Lateinien)

Orā|ri|on *das*; -[s], ...ia <lat.-kirchenlat.-mgr.>: Stola des Diakons im orthodoxen Gottesdienst

Orātio *die*; - <lat.>: lateinische Form von † Oration; **Orātio do-mi|ni|ca**: Gebet des Herrn, Vaterunser

Orā|ti|on *die*; - -, -en: liturgisches Gebet, bes. in der katholischen Messe

Orātio obli|qua *die*; - -: indirekte Rede

Orātio re|cta *die*; - -: direkte Rede

Orā|tor *der*; -s, ...oren: Redner (in der Antike)

Orā|to|ri|al|er *der*; -s, - <lat.-nlat.>: Mitglied einer Gemeinschaft von Weltgeistlichen, bes. der vom hl. Philipp Neri (16. Jh.) in Rom gegründeten

orā|to|risch (*lat.*): 1. rednerisch, schwungvoll, hinreißend. 2. in der Art eines Oratoriums (2)

Orā|to|ri|um *das*; -s, ...ien <lat.-mlat.>: 1. a) Betsaal, Hauskapelle in Klöstern u. a. kirchlichen Gebäuden; b) Versammlungsstätte der Oratorianer.

2. a) (ohne Plural) Gattung von opernartigen Musikwerken ohne szenische Handlung mit meist religiösen od. episch-dramatischen Stoffen; b) einzelnes Werk dieser Gattung

or|bi|ku|lar (*lat.*): kreis-, ringförmig

Or|bis *der*; - 1. lat. Bez. für (Erd)kreis. 2. (Astr.) Umkreis

od. Wirkungsbereich, der sich aus der Stellung der Planeten zueinander u. zur Erde ergibt

Orb[is]kop *das*; -s, -e (*lat.-gr.*) (Med.): Röntgengerät, bei dem die Lagerung des Patienten u. der Strahlengang unabhängig voneinander variabel eingestellt werden können

Orbis pictus *der*; - (*lat.*; „gemalte Welt“): im 17. u. 18. Jh. beliebtes Unterrichtsbuch des Pädagogen Comenius

Orbis Ter[ra]rum *der*; - (*lat.*): Erdkreis

Orbit *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): Umlaufbahn (eines Satelliten, einer Rakete) um die Erde od. einen anderen Himmelskörper

Orbita *die*; -, ...tae [*...te*] (*lat.*) (Med.): Augenhöhle

orbital (*lat.-nlat.*): 1. den Orbit betreffend, zum Orbit gehörend. 2. (Med.) zur Augenhöhle gehörend

Orbital *das*; -s, -e: a) Bereich, Umlaufbahn um den Atomkern (Atomorbital) oder die Atomkerne eines Moleküls (Molekülorbital); b) (Physik, Quantenchemie) energetischer Zustand eines Elektrons innerhalb der Atomhülle

Orbitalrakete *die*; -, -n: † Interkontinentalrakete, die einen Teil ihrer Flugstrecke auf einem Abschnitt der Erdumlaufbahn zurücklegt

Orbitalstation *die*; -, -en: Forschungsstation in der Umlaufbahn um einen Himmelskörper

Orbitler *der*; -s, - (*lat.-engl.*): Teil eines Raumfahrtssystems, der in einen Orbit gebracht wird

Orch[eso]grafie, Orch[eso]graphie [*...ç...*] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (selten): † Choreografie

Orchest[er] [*...ke...*, auch: bes. österr.: *...ç...*] *das*; -s, - (*gr.-lat.-roman.*): 1. größeres Ensemble von Instrumentalmusikern, in dem bestimmte Instrumente mehrfach besetzt sind u. das unter der Leitung eines Dirigenten spielt. 2. Orchestergraben

Orchestik [*...ç...*] *die*; - (*gr.*): Tanzkunst, Lehre vom pantomimischen Tanz

Orchest[er]ra [*...ç...*] *die*; -, ...ren (*gr.-lat.*): a) runder Raum im antikerischen Theater, in dem sich der Chor bewegte; b) (im

Theater des 15. u. 16. Jh.s) Raum zwischen Bühne u. Zuschauerreihen als Platz für die Hofgesellschaft; c) (im Theater des 17. Jh.s) Raum zwischen Bühne u. Zuschauerreihen als Platz für die Instrumentalisten

orch[es]tral [*...k...*, auch: *...ç...*] (*gr.-lat.-roman.*): das Orchester betreffend, von orchesterhafter Klangfülle, orchestermäßig

Orchest[er]ra[tion] *die*; -, -en: a) † Instrumentation; b) Umarbeitung einer Komposition für Orchesterbesetzung; vgl. *...ation/...ierung*

Orchest[er]ra [*...ç...*]; *Plural* von † Orchestra

orchest[er]ren [*...k...*, auch: *...ç...*]; a) † instrumentieren (1); b) eine Komposition für Orchesterbesetzung umarbeiten.

Orchest[er]rung *die*; -, -en: das Orchestrieren; vgl. *...ation/...ierung*

Orchest[er]ri[on] [*...ç...*] *das*; -s, -s u. ...ien (*gr.-nlat.*): 1. mechanisches Musikwerk (1828 von den Gebrüdern Bauer konstruiert). 2. Orgelklavier (1791 von Th. A. Kunz zuerst gebaut). 3. tragbare Orgel (1769 von Abt Vogler konstruiert). 4. Drehorgel (1851 von Fr. Th. Kaufmann zuerst gebaut)

Orchid[al]ze[n] *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): artenreiche Pflanzenfamilie der Einkeimblättrigen mit Nutzpflanzen (z. B. Vanille) u. wertvollen Zierpflanzen (z. B. Orchidee)

Orchid[ee] [*...de:a*] *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): zu den Orchidazeen gehörende, in den Tropen und Subtropen in vielen Arten vorkommende, in Gewächshäusern als Zierpflanze gezüchtete Pflanze mit farbenprächtigen Blüten

Orchid[el]en[fach] *das*; -s, ...fächer (Jargon): ausgefallenes, ungewöhnliches u. deshalb nur von wenigen gewähltes Studienfach

Orch[is] *der*; -, ...ches [*...ç...*] (*gr.-lat.*) (Med.): Hoden

Orch[is] *die*; -, -: Knabenkraut (Pflanzengattung der † Orchidazeen)

Orch[it]is *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Hodenentzündung

Orch[ito]mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung des Hodens

Or[da] *das*; -s, -ien (*angels.-mlat.*): Gottesurteil (im mittelalterlichen Recht)

Or[de] *der*; -, -s u. -n (*lat.-fr.*): 1. [militärischer] Befehl, Anweisung; **Orden parieren** (veraltet): einen Befehl ausführen; gehorchen. 2. (Plural: -s; bes. Börsenw.) Bestellung, Auftrag

Orde[r]buch *das*; -[e]s, ...bücher (Kaufmannsspr., Börsenw.): Buch, in dem laufende Aufträge verzeichnet werden, Auftragsbuch

ord[er] (*lat.-fr.*) (Wirtsch.): einen Auftrag erteilen; eine Ware bestellen

Orde[r]papier *das*; -s, -e (*lat.-fr.*; *dt.*): (Wirtsch.): Wertpapier, das durch † Indossament der im Papier bezeichneten Person übertragen werden kann

Orde[r]scheck *der*; -s, -s (*lat.-fr.*; *engl.*) (Wirtsch.): Scheck, der durch † Indossament übertragen werden kann

Ordi[n]ale *das*; -[s], ...lia (*lat.*) (selten): Ordinalzahl

Ordi[n]alzahl *die*; -, -en (*lat.*; *dt.*): Ordnungszahl (z. B. zweite, zehnte)

ordi[n]är (*lat.-fr.*): 1. (abwertend) unfein, vulgär. 2. alltäglich, gewöhnlich; **ordinärer Preis**: † Ordinärpreis

Ordi[n]aria *die*; -, ...ien, auch: ...iae [*...ie*] (*lat.*): Inhaberin eines Lehrstuhls an einer Hochschule

Ordi[n]ar[ia]t *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. oberste Verwaltungsstelle eines katholischen Bistums od. eines ihm entsprechenden geistlichen Bezirks. 2. Amt eines ordentlichen Hochschulpfensors

Ordi[n]ar[ia]m *das*; -s, ...ien (*lat.*; „das Regelmäßige“): 1. katholische [handschriftliche] Gottesdienstordnung. 2. sogenannter ordentlicher Haushalt [eines Staates, Landes, einer Gemeinde] mit den regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben u. Einnahmen

Ordi[n]ar[ia]m M[is]sae [*...ç...*] *das*; - -: im ganzen Kirchenjahr gleichbleibende Gesänge der Messe

Ordi[n]ar[ia]r *der*; -, ...ien: 1. ordentlicher Professor an einer Hochschule. 2. Inhaber einer katholischen Oberhirtengewalt

(z. B. Papst, Diözesanbischof, Abt u. a.). 3. (veraltet) Klassenlehrer an einer höheren Schule

Ordinärpreis *der*; -es, -e (*lat.-fr.*; *dt.*): 1. im Buchhandel vom Verleger festgesetzter Verkaufspreis. 2. Marktpreis im Warenhandel

Ordinärte *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Math.): Größe des Abstandes von der horizontalen Achse (Abszisse) auf der vertikalen Achse des rechtwinkligen Koordinatensystems

Ordinärtenachse *die*; -, -n (*lat.-nlat.*; *dt.*): vertikale Achse des rechtwinkligen Koordinatensystems

Ordinärtion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. a) feierliche Einsetzung in ein evangelisches Pfarramt; b) katholische Priesterweihe. 2. a) ärztliche Verordnung; b) ärztliche Sprechstunde; c) (österr.) ärztliches Untersuchungszimmer

Ordines [...ne:s]: Plural von † Ordo

ordinieren: 1. a) (ev. Kirche) in das geistliche Amt einsetzen; b) (kath. Kirche) zum Priester weihen. 2. (Med.) a) [eine Arznei] verordnen; b) Sprechstunde halten

Ordo *der*; -, Ordines [...ne:s]: 1. (ohne Plural) Hinordnung alles Weltlichen auf Gott (im Mittelalter). 2. Stand des † Klerikers, bes. des Priesters. 3. (ohne Plural) verwandte Familien zusammenfassende systematische Einheit in der Biologie

Ordo Amoris *der*; - („Rangordnung der Liebe“): Rangordnung von ethischen Werten, durch die ein Mensch sich in seinem Verhalten bestimmen lässt (bei M. Scheler)

ordoliberal (*lat.-nlat.*): einen durch straffe Ordnung gezielten Liberalismus vertretend

Ordo Missae [-...e] *der*; -: Messordnung der katholischen Kirche für die unveränderlichen Teile der Messe

Ordonanz usw. vgl. **Ordonanz** usw.

Ordonanz, Ordonanz *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Befehl, Anordnung. 2. Soldat, der einem Offizier zur Befehlsübermittlung zugeteilt ist. 3. (nur Plural)

die königlichen Erlasse in Frankreich vor der Französischen Revolution

Ordonanz/offizier, Ordonanzoffizier *der*; -, -e: meist jüngerer Offizier, der in höheren Stäben den Staboffizieren zugeordnet ist

Ordoublé [ˈɔrduˈble:] *das*; - (*lat.-fr.*): mit Gold plattierte Kupferlegierung (für Schmuck-sachen)

ordovizisch (nach dem britanischen Volksstamm der Ordovices): das Ordovizium betreffend. **Ordovizium** *das*; -s (*nlat.*) (Geol.): erdgeschichtliche Formation; Unterabteilung des † Silurs (Untersilur)

Ordre [ˈɔrdʁə, ˈɔrdə, ˈɔrdʁ] *die*; -, -s (*lat.-fr.*): französische Form von † Order

Ordre du Cœur [ˈɔrdʁdyˈkœ:r] *die*; - („Ordnung (od. Logik) des Herzens“): 1. eine Art des Erkennens (Pascal). 2. Sinn für die Höhe von Werten, Werthöhengefühl (M. Scheler, N. Hartmann)

Öre *die*; -, - (*skand.*): dänische, norwegische u. schwedische Münzeinheit (100 Öre = 1 Krone)

Oreja *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Bergnymphe der griechischen Sage

orejal (*gr.-nlat.*) (Geogr.): zum Bergswald gehörend

Origanum (*span.*), Origanum (*it.*) *der*; -: als Gewürz verwendete getrocknete Blätter u. Zweigspitzen des † Oreganums

Origanum, Origanum *das*; -[s] (*lat.*): eine Gewürzpflanze; wilder Majoran

orektisch (*gr.*) (Päd.): die Aspekte der Erfahrung wie Impuls, Haltung, Wunsch, Emotion betreffend

oremus (*lat.*): lasst uns beten! (Gebetsaufforderung des katholischen Priesters [in der lateinischen Messe])

Oren (*da* *das*; -s (*indian.*): übernatürlich wirkende Kraft in Menschen, Tieren u. Dingen († dynamistischer Glaube von Naturvölkern)

Orfe *die*; -, -n (*gr.-lat.*): amerikanischer Karpfenfisch mit zahlreichen Arten (auch Aquarienfisch)

Organ *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-fr.*): „Werkzeug“): 1. Stimme. 2. Zei-

tung, Zeitschrift einer politischen od. gesellschaftlichen Vereinigung. 3. a) Institution od. Behörde, die bestimmte Aufgaben ausführt; b) Beauftragter. 4. Sinn, Empfindung, Empfänglichkeit. 5. (Med.) Körperteil mit einheitlicher Funktion

Organa: Plural von † Organum

organal: 1. das Organum betreffend. 2. orgelartig

Organbank *die*; -, -en: Einrichtung, die der Aufbewahrung von Organen (5) od. Teilen davon für Transplantationen dient

Organidin *der*; -s (selten): † Organdy

Organidy [...di] *der*; -[s] (*fr.-engl.*): fast durchsichtige, wie Glasbaust ausgerüstetes Baumwollgewebe in zarten Pastellfarben

Organell *das*; -s, -en, **Organelle** *die*; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*) (Biol.): organartige Bildung des Zellplasmas von Einzellern

Organigramm *das*; -s, -e (*gr.*; Kunstw.): 1. Stammbaumschema, das den Aufbau einer [wirtschaftlichen] Organisation erkennen lässt u. über Arbeitseinteilung od. über die Zuweisung bestimmter Aufgabenbereiche an bestimmte Personen Auskunft gibt. 2. † Organogramm

Organik *die*; - (*gr.-lat.*): 1. Lehre vom geologischen, vegetabilischen und animalischen Organismus (bei Hegel). 2. (Chemie) † organische Chemie

Organiker *der*; -s, -e: Chemiker mit speziellen Kenntnissen und Interessen auf dem Gebiet der organischen Chemie. **Organikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Organiker

organisabel (*gr.-lat.-fr.*): organisierbar, beschaffbar; sich verwirklichen lassend

Organisations *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) a) das Organisieren; b) Aufbau, Gliederung, planmäßige Gestaltung. 2. Gruppe, Verband mit [sozial]politischen Zielen (z. B. Partei, Gewerkschaft). 3. (Biol.) Bauplan eines Organismus, Gestalt u. Anordnung seiner Organe. 4. (Med.) Umwandlung abgestorbenen Körpergewebes in gefäßhaltiges Bindegewebe

Organisator *der; -s, ...oren* (*gr.-lat.-fr.-nlat.*): 1. a) jmd., der etwas organisiert, eine Unternehmung nach einem bestimmten Plan vorbereitet; b) jmd., der organisatorische Fähigkeiten besitzt. 2. (Biol.) Keimbezirk, der auf die Differenzierung der Gewebe Einfluss nimmt. **Organisatorin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ **Organisator** (1)

organisations *betreffend*: die Organisation betreffend

organisch (*gr.-lat.*): 1. a) (Biol.) ein Organ od. den Organismus betreffend; b) der belebten Natur angehörend; Ggs. ↑ anorganisch (1 a); c) die Verbindungen des Kohlenstoffs betreffend; **organische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit den Verbindungen des Kohlenstoffs beschäftigt; Ggs. ↑ anorganische Chemie. 2. einer inneren Ordnung gemäß in einen Zusammenhang hineinwachsend, mit etwas eine Einheit bildend

organisieren (*gr.-lat.-fr.*): 1. a) etwas sorgfältig u. systematisch vorbereiten [u. für einen reibungslosen, planmäßigen Ablauf sorgen]; b) etwas sorgfältig u. systematisch aufbauen, für einen bestimmten Zweck einheitlich gestalten. 2. (ugs.) sich etwas [auf nicht ganz rechtmäßige Weise] beschaffen. 3. a) in einer Organisation (2), einem Verband o. Ä. od. zu einem bestimmten Zweck zusammenschließen; b) sich organisieren: sich zu einem Verband zusammenschließen. 4. (Med.) totes Gewebe in gefäßführendes Bindegewebe umwandeln. 5. (Musik) auf der Orgel zum Cantus firmus frei fantasieren

organisiert: einer Organisation (2) angehörend

organismisch: zu einem Organismus gehörend, sich auf einen Organismus beziehend

Organismus *der; -, ...men*: 1. a) gesamtes System der Organe (5); b) (meist Plural; Biol.) [meist tierisches od. pflanzliches] Lebewesen. 2. (Plural selten) größeres Ganzes, Gebilde, dessen Teile, Kräfte o. Ä. zusammenpassen, zusammenwirken

Organist *der; -en, -en* (*gr.-lat.-mlat.*): Musiker, der Orgel

spielt. **Organistin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ **Organist**

Organisator *rum* *das; -s, ...stren* (*gr.-lat.-nlat.*): Drehleiter

Organizer [*ˈɔːɡənajzə*] *der; -s, -(-lat.-fr.-engl.)*: Mikrocomputer, der bes. als Terminkalender sowie als Adressen- u. Telefonverzeichnis benutzt wird; vgl. Notebook

Organik *klage* *die; -, -n* (*gr.-lat.-nlat.; dt.*) (Rechtswiss.): Klage eines Verfassungsorgans des Bundes od. eines Landes gegen ein anderes vor dem Bundesverfassungsgericht

Organmandat *das; -[e]s, -e* (österr. Amtsspr.): Strafe, die von der Polizei ohne Anzeige u. Verfahren verhängt wird

organogen (*gr.-nlat.*): 1. (Chemie) am Aufbau der organischen Verbindungen beteiligt. 2. (Biol.) Organe bildend; organischen Ursprungs

Organogenese *die; -* (Biol.): Prozess der Organbildung

Organografie, **Organographie** *die; -, ...ien*: 1. (Biol., Med.) Beschreibung der Organe. 2. (Biol. veraltet) Teilgebiet der Botanik, das sich mit dem äußeren Bau der Pflanzen befasst; Morphologie (3). 3. (Musik veraltet) Beschreibung der Musikinstrumente. **organografisch**, **organographisch** (Biol., Med.): Lage u. Bau der Organe beschreibend

Organogramm *das; -s, -e* (*gr.*): 1. (Psychol.) schaubildliche Wiedergabe der Verarbeitung von Informationen im Organismus. 2. ↑ **Organigramm**

Organografie usw. vgl. **Organografie** usw.

organoid (Biol., Med.): organähnlich. **Organoid** *das; -[e]s, -e*: ↑ **Organell**

organoleptisch: Lebensmittel nach einem bestimmten Bewertungsschema in Bezug auf Eigenschaften wie Geschmack, Aussehen, Geruch, Farbe ohne Hilfsmittel, nur mit den Sinnen prüfend

Organologie *der; -n, -n*: Wissenschaftler auf dem Gebiet des Orgelbaus. **Organologie** *die; -: 1. (Biol., Med.) Organlehre. 2. Lehre vom Bau, von der Konstruktion von Instrumenten, insbes. von Orgeln. Organologie-*

gin *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ **Organologe**. **organologisch**: die Organologie betreffend, zu ihr gehörend

Organon *das; -s, ...na* (*gr.*; „Werkzeug“): a) (ohne Plural) die logischen Schriften des Aristoteles als Hilfsmittel zur Wahrheitserkennung; b) [logische] Schrift zur Grundlegung der Erkenntnis

organoplein: ↑ **pleno organo**

Organosol *das; -s, -e* (*gr.; lat.*) (Chemie): Lösung eines Kolloids in einem organischen Lösungsmittel

Organotherapie *die; -* (*gr.-nlat.*): Organtherapie

organotrop (Med.): auf Organe gerichtet, auf sie wirkend

Organozon *das; -s, ...zen*: im Innern eines Organs lebender Parasit

Organpsychose *die; -, -n*: körperliche Erkrankung mit psychotischem Hintergrund (H. Meng)

Organisator *die; -, -en*: finanzielle, wirtschaftliche u. organisatorische Abhängigkeit einer rechtlich selbstständigen Handelsgesellschaft von einem Unternehmen, in dem sie als Organ (3 a) aufgeht

Organin *der od. das; -s* (*it.-fr.*): beste Naturseide, die gezwirnt als Kettgarn verwendet wird

Organirapie *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*): Verwendung von aus tierischen Organen od. Sekreten gewonnenen Arzneimitteln zur Behandlung von Krankheiten

Organin *der od. das; -s* (österr.): ↑ **Organidin**

Organtransplantation *die; -, -en* (Med.): Übertragung eines gesunden Organs von einem Spender auf einen Empfänger mit einem entsprechend unheilbaren Organ

Organum *das; -s, ...gana* (*gr.-lat.*): 1. älteste Art der Mehrstimmigkeit, Parallelmelodien zu den Weisen des gregorianischen Gesanges. 2. Musikinstrument, bes. Orgel

Organza *der; -s* (*it.*): sehr dünnes Gewebe [aus nicht entbasteter Naturseide]

Organismus *der; -, ...men* (*gr.-nlat.*): Höhepunkt der geschlechtlichen Erregung. **or-**

gas|tisch: den Orgasmus betreffend; wollüstig

Orgel *die*; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): größtes Tasteninstrument mit ¹Manuelen, Pedalen, Registern, Gebläse, Windladen, Pfeifenwerk, Schweller u. Walze

Orgel|pro|s|pekt *der*; -[e]s, -e: künstlerisch ausgestaltetes Pfeifengehäuse der Orgel, meist mit tragenden Teilen aus Holz, die reich mit Schnitzwerk verziert sind

Orgel|as|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): ausschweifende kultische Feier in antiken ¹Mysterien. **Orgel|ast** *der*; -en, -en: zügelloser Schwärmer. **Orgel|as|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Orgiast. **orgel|as|tisch**: schwärmerisch; wild, zügellos

Orgie [...iə] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. geheimer, wild verzückter Gottesdienst [in altgriechischen ¹Mysterien]. 2. a) ausschweifendes Gelage; b) keine Grenzen kennendes Ausmaß von etwas; **Orgien feiern**: in aller Deutlichkeit hervorbrechen u. sich ausleben

original, Original
Obwohl das vordere *i* in der gesprochenen Sprache oft kaum hörbar ist, darf es bei diesen auf *lat. origo* („Ursprung, Quelle, Stamm“) zurückgehenden Wörtern in geschriebener Sprache nicht entfallen. Gleiches gilt für *Originalien, Originalität, originär, originell*.

Org|ware [...wɛ:p] *die*; -, -s (*Kunstw.*): zur Bedienung u. zum optimalen Einsatz von Computern (in IT-Abteilungen) benötigte Materialien wie z. B. Betriebsanweisungen, Organisationspläne

Org|el [auch: o'ri:nt] *der*; -s (*lat.*): 1. vorder- u. mittelasiatische Länder; östliche Welt; Ggs. ¹Oxidzent. 2. (veraltet) Osten

Orgel|an|le *der*; -n, -n: Bewohner des Orients

Orgel|an|lia *die* (Plural): Werke über den Orient

Orgel|an|lin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Oriente

Orgel|an|lis *die*; - (*gr.-nlat.*): ¹orientalische Region

orien|tal|lich: den Orient betreffend; östlich, morgenländisch;

orientalische Region: tiergeografische Region (Vorder-, Hinterindien, Südchina, die Großen Sundainseln u. die Philippinen); **orientalischer Ritus**: die Riten der mit Rom unierten Ostkirchen

orien|tal|lis|s|ie|ren: a) orientalische Einflüsse aufnehmen (in Bezug auf eine frühe Phase der griechischen Kunst); b) (z. B. eine Gegend) mit einem orientalischen Gepräge versehen

Orien|tal|list *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Orientalistik

Orien|tal|lis|tik *die*; -: Wissenschaft von den orientalischen Sprachen u. Kulturen

Orien|tal|lis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Orientalist

orien|tal|lis|tisch: die Orientalistik betreffend

Orien|teu|le *die*; -, -n (*lat.; dt.*) (*Med.*): tropische Beulenkrankheit der Haut

orien|tie|ren (*lat.-fr.*): 1. a) sich orientieren: eine Richtung suchen, sich zurechtfinden; b) ein Kultgebäude, eine Kirche in der West-Ost-Richtung anlegen. 2. (bes. schweiz.) informieren, unterrichten. 3. auf etwas einstellen, nach etwas ausrichten (z. B. sich, seine Politik an bestimmten Leitbildern orientieren). 4. (regional) a) auf etwas hinlenken; b) sich orientieren: seine Aufmerksamkeit auf etwas, jmdn. konzentrieren

Orien|tie|rung *die*; -, -en: 1. Anlage eines Kultgebäudes, einer Kirche in der West-Ost-Richtung. 2. das Sichzurechtfinden im Raum. 3. geistige Einstellung, Ausrichtung. 4. Information, Unterrichtung. 5. (regional) Hinlenkung auf etwas

Orien|tie|rungs|stufe *die*; -, -n (*lat.-fr.; dt.*): Zwischenstufe von zwei Jahren zwischen Grundschule u. weiterführender Schule

Orif|ij|ci|um *das*; -s, ...cia (*lat.*; „Mündung“): Öffnung, Mund der Orgelpfeifen

Orif|lam|me *die*; - (*lat.-fr.*): Kriegsfahne der französischen Könige

Origami *das*; -[s] (*jav.*): (in Japan beliebte) Kunst des Papierfaltens

Orig|ano vgl. Oregano

Orig|anum vgl. Oreganum

orig|inal (*lat.*): 1. ursprünglich, echt; urschriftlich; eine Sendung original (direkt) übertragen. 2. von besonderer, einmaliger Art, urwüchsig, originell (1); vgl. ...al/...ell. **Orig|inal** *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Urschrift, Urfassung; Urbild, Vorlage; Urtext, ursprünglicher, unübersetzter fremdsprachiger Text; vom Künstler eigenhändig geschaffenes Werk der bildenden Kunst. 2. eigentümlicher, durch seine besondere Eigenart auffällender Mensch

Orig|inal|ien *die* (Plural) (*lat.*): Originalaufsätze, -schriften

Orig|inal|ität *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. (ohne Plural) Ursprünglichkeit, Echtheit, Selbstständigkeit. 2. Besonderheit, wesentliche Eigentümlichkeit

Orig|inal|ton *der*; -[e]s: im Rahmen einer Hörfunk-, Fernseh- sendung verwendeter Ton einer Direktaufnahme, d. h. mit direkt sprechenden Personen, mit echter Geräuschkulisse o. Ä. (Abk.: O-Ton)

orig|inär (*lat.*): ursprünglich

orig|inell (*lat.-fr.*): 1. ursprünglich, in seiner Art neu, schöpferisch; original (1). 2. eigenartig, eigentümlich, urwüchsig u. gelegentlich komisch; vgl. ...al/...ell

Or|io|n|iden *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): ein (in der zweiten Oktoberhälfte zu beobachtender) Meteorsturm

Or|kan *der*; -[e]s, -e (*karib.-span.-niederl.*): äußerst starker Sturm

Or|kus *der*; - (*lat.*; altröm. Gott der Unterwelt): Unterwelt, Totenreich

Or|le|an *der*; -s (nach der franz. Namensform des Spaniers Fr. Orellana, 1511–1549): orange-roter pflanzlicher Farbstoff zum Färben von Nahrungs- u. Genussmitteln

Or|le|an|ist *der*; -en, -en (*fr.*; nach den Herzögen von Orléans) (Geschichte): Anhänger des Hauses Orléans u. Gegner des französischen Königsge-schlechts der Bourbonen. **Orle|an|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Orleanist

Or|le|ans [...le:] *der*; - [...le:] (nach der franz. Stadt Orléans):

leichter, glänzender Baumwollstoff, ähnlich dem Lüster (4)
Orlog *der*; -s, -e u. -s (<niederl.) (veraltet); Krieg
Orlog[schiff *das*; -[e]s, -e (<niederl.); *dt.*) (veraltet); Kriegsschiff
Or[low]tralber *der*; -s, - (<russ.); *dt.*: nach einem russ. Züchter: eine Pferderasse
Ornament *das*; -[e]s, -e (<lat.): Verzierung; Verzierungsmotiv.
ornamental (<lat.-nlat.): mit einem Ornament versehen, durch Ornamente wirkend; schmückend, zierend
ornamentieren: mit Verzierungen versehen
ornamentik *die*; -: 1. Ornamente im Hinblick auf ihre innerhalb einer bestimmten Stilepoche o. Ä. od. für einen bestimmten Kunstgegenstand typischen Formen.
 2. Verzierungskunst
Ornat *der*; (auch: *das*); -[e]s, -e (<lat.): feierliche [kirchliche] Amtstracht
ornativ: das Ornativ betreffend, darauf bezüglich. **Ornativ** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Verb, das ein Versehen mit etwas oder ein Zuwenden von etwas ausdrückt
ornieren (veraltet): schmücken
Ornis *die*; - (<gr.): die Vogelwelt einer Landschaft
Ornithologie: 1. Ornithophilie
Ornithologe *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Vogelkunde. **Ornithologie** *die*; -: Vogelkunde. **Ornithologin** *die*; -: -nen: weibliche Form zu 1. Ornithologe. **ornithologisch**: vogelkundlich
ornithophil: den Blütenstaub durch Vögel übertragen lassend (in Bezug auf bestimmte Pflanzen). **Ornithophilie** *die*; -: Vogelblütigkeit, Befruchtung von Blüten durch Vögel
Ornithopter *der*; -s, - (<gr.-engl.): Schwingenflügler; Experimentierflugzeug, dessen Antriebsprinzip dem des Vogelflugs gleicht
Ornithorhynchus *der*; - (<gr.-nlat.): australisches Schnabeltier
Ornithose *die*; -, -n (Med.): von Vögeln übertragene Infektionskrankheit
Orbanche *die*; -, -n (<gr.-lat.):

Sommerwurz (Pflanzenschmarotzer auf Nachtschattengewächsen u. a.)
orogen (<gr.-nlat.) (Geol.): gebirgsbildend. **Orogen** *das*; -s (Geol.): Gebirge mit Falten- od. Decktektonik
Orogeinese *die*; -, -n (Geol.): Gebirgsbildung, die eine ↑ Geosynklinale ausfaltet. **orogetisch**: ↑ orogen
Orogeinie *die*; - (Geol. veraltet): Lehre von der Entstehung der Gebirge
Orologie *die*; -, ...ien (veraltet): Gebirgsforschung u. -beschreibung
Orographie, Orographie *die*; -, ...ien (Geogr.): Beschreibung der Reliefformen des Landes.
oroграфisch, orographisch (Geogr.): die Ebenheiten u. Unebenheiten des Landes betreffend
Orographie usw. vgl. **Orografie** usw.
Orohyd[ro]graphie, Orohydrographie *die*; -, ...ien (Geogr.): Gebirgs- u. Wasserlaufbeschreibung. **orohyd[ro]graphisch**, orohydrographisch: die Orohydrographie betreffend
Orohyd[ro]graphie usw. vgl. **Orohydrografie** usw.
Orologie *die*; - (veraltet): vergleichende Gebirgskunde
Orometrie *die*; - (Geogr.): Methode, die alle charakteristischen Größen- u. Formenverhältnisse der Gebirge durch Mittelwerte ziffernmäßig erfasst (z. B. mittlere Kammhöhe). **oro[met]risch**: die Orometrie betreffend
Oroplastik *die*; -: Lehre von der äußeren Form der Gebirge. **oro[pl]astisch**: die Oroplastik betreffend
Orpheus *das*; -s, ...gen (<gr.-nlat.): nach Orpheus, dem mythischen Sänger Griechenlands): Tonhalle, Konzertsaal
Orphik *die*; - (<gr.-lat.): aus Thrakien stammende religiös-philosophische Geheimlehre der Antike, bes. im alten Griechenland, die Erbsünde u. Seelenwanderung lehrte. **Orphiker** *der*; -s, -: Anhänger der Orphik.
Orphikerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. Orphiker. **orphisch**: zur Orphik gehörend; geheimnisvoll

Orphis[mus], **Orphil[is]mus** *der*; - (<gr.-nlat.): ↑ Orphik
Orpington ['ɔ:pɪŋtɒn] *die*; -, -s (nach der engl. Stadt): eine Mastente
Orpington *das*; -s, -s: Huhn mit schwerem Körper
Orplid [auch: 'ɔ:plɪd] *das*; -s: (von Mörrike u. seinen Freunden erfundener Name einer) Wunsch- u. Märcheninsel
Orsat[ap]parat *der*; -[e]s, -e (nach dem Erfinder M. H. Orsat (19. Jh.)): physikalisch-chemisches Gasanalysegerät
orth..., Orth... vgl. ortho..., Ortho...
Orthese *die*; -, -n (Kurzw. aus ↑ orthopädisch u. ↑ Prothese) (Med.): stützendes u. entlastendes Gerät zur Behandlung funktioneller Störungen, bes. im Bereich der Wirbelsäule u. der Gelenke
Orthetik *die*; - (Med.): medizinisch-technischer Wissenschaftszweig, bei dem man sich mit der Konstruktion von Orthesen befasst
orthetisch: a) die Orthetik betreffend; b) die Orthese betreffend
Orthikon *das*; -s, ...one, (auch: -)s (<gr.-engl.): Speicherröhre zur Aufnahme von Fernsehbildern

ortho..., Ortho...

vor Vokalen auch: ortho..., Orth... (<gr. orthós „aufrecht, gerade, richtig, gerecht, wahr“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „gerade, aufrecht; richtig, recht“:
 – Orthografie
 – orthopädisch
 – Orthoptik

Orthochrom[ia]sie [...kro...] *die*; - (<gr.-nlat.): Fähigkeit einer fotografischen Schicht, für alle Farben außer Rot empfindlich zu sein. **orthochrom[ia]tisch**: die Orthochromasie betreffend
Orthodontie *die*; -, ...ien (Med.): Behandlung angeborener Gebissanomalien durch kieferorthopädische Maßnahmen (z. B. die Beseitigung von Zahnfehlstellungen)
orthodox (<gr.-lat.): 1. rechthgläubig, strenggläubig. 2. ↑ grie-

chisch-orthodox; **orthodoxe Kirche**: die seit 1054 von Rom getrennte morgenländische od. Ostkirche. **3. a)** der strengen Lehrmeinung gemäß; der herkömmlichen Anschauung entsprechend; **b)** starr, unnachgiebig

orthodox-anatolisch (veraltet): 1 griechisch-orthodox; vgl. orthodox (2)

Orthodoxie *die*; -, ...ien (*gr.*): 1. a) Rechtgläubigkeit, Strenggläubigkeit; **b)** (ev. Rel.) Richtung, die das Erbe der reinen Lehre (z. B. Luthers od. Calvins) zu wahren sucht (bes. in der Zeit nach der Reformation). 2. a) [engstirniges] Festhalten an Lehrmeinungen; **b)** orthodoxe Lehrmeinung, Richtung. 3. Bezeichnung für die orthodoxe Kirche als christliche Konfession

orthodrom (*gr.-nlat.*): die Orthodrome betreffend. **Orthodrome** *die*; -, -n (Nautik): kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten auf der Erdoberfläche (auf einem Großkreis verlaufend). **orthodromisch**: auf der Orthodrome gemessen

Orthoepie, Orthoepik *die*; - (*gr.*) (Sprachwiss.): Lehre von der richtigen Aussprache der Wörter. **orthoepisch** (Sprachwiss.): die Orthoepie betreffend

Orthophonie, Orthophonie *die*; -, ...ien: nach bestimmten Regeln festgelegte Aussprache der Wörter

Orthogenese *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol.): Form einer stammesgeschichtlichen Entwicklung bei einigen Tiergruppen od. auch Organen, die in gerader Linie von einer Ursprungsform bis zu einer höheren Entwicklungsstufe verläuft

Orthogelstein *das*; -[el]s, -e (*gr.; dt.*) (Geol.): Sammelbez. für kristalline Schiefer, die aus Erstarrungsgesteinen entstanden sind

orthognath (Med.): einen normalen Biss bei gerader Stellung beider Kiefer aufweisend. **Orthognathie** *die*; - (Med.): gerade Kieferstellung

Orthogneis *der*; -es, -e (Geol.): aus magmatischen Gesteinen hervorgegangener Gneis

Orthogon *das*; -s, -e (*gr.-lat.*):

Rechteck. **orthogonal** (*gr.-nlat.*): rechtwinklig

Orthografie, Orthographie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): nach bestimmten Regeln festgelegte Schreibung der Wörter; Rechtschreibung. **orthografisch**, orthographisch: die Orthografie betreffend, rechtschreiblich

Orthographie usw. vgl. Orthografie usw.

Orthoklas *der*; -es, -e (*gr.-nlat.*): ein Feldspat

Orthologie *die*; - (Med.): Wissenschaft vom Normalzustand u. von der normalen Funktion des Organismus od. von Teilen desselben

orthonym: unter dem richtigen Namen des Autors veröffentlicht; Ggs. † anonym, † pseudonym

Orthopädie *der*; -n, -n: Facharzt für Orthopädie. **Orthopädie** *die*; - (*gr.-fr.*): Wissenschaft von der Erkennung u. Behandlung angeborener od. erworbener Fehler der Haltings- u. Bewegungsorgane

Orthopädiemechaniker *der*; -s, -: Handwerker, der künstliche Gliedmaßen, Korsetts u. a. für Körperbehinderte herstellt (Berufsbez.). **Orthopädiemechanikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Orthopädiemechaniker

Orthopädin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Orthopäde

orthopädisch: die Orthopädie betreffend

Orthopädist *der*; -en, -en: Hersteller orthopädischer Geräte.

Orthopädistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Orthopädist

orthopanchromatisch [...kro...]: † panchromatisch mit nur schwacher Rotempfindlichkeit

Orthophonie vgl. Orthophonie

Orthopnoe *die*; - (*gr.*) (Med.): Zustand höchster Atemnot, in dem nur bei aufgerichtetem Oberkörper genügend Atemluft in die Lunge gelangt

Orthoptere *die*; -, -n, **Orthopteron** *das*; -s, ...teren (*gr.-nlat.*): Geradflügler (z. B. Heuschrecke, Grille)

Orthoptik *die*; - (*gr.*): Übungsbehandlung zur Förderung des beidäugigen Sehens

Orthoptist *der*; -en, -en: Helfer

des Augenarztes, der Sehpörungen, Schielwinkelmessungen o. Ä. vornimmt u. bei der Behandlung durch entsprechendes Muskeltraining hilft.

Orthoptistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Orthoptist

Orthoskop *das*; -s, -e (*gr.*): Gerät für kristallografische Beobachtungen. **Orthoskopie** *die*; -: winkeltreue Abbildung durch Linsen. **Orthoskopisch**: die Orthoskopie betreffend; **b)** das Orthoskop betreffend

Orthos Logos *der*; - - (*gr.*; „rechte Vernunft“) (stoische Philos.): allgemeines Weltgesetz, das Göttern u. Menschen gemeinsam ist

Orthostase *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): aufrechte Körperhaltung

Orthostaten *die* (Plural): hochkant stehende Quader od. starke stehende Platten als unterste Steinlage bei antiken Gebäuden. **orthostatisch**: 1. die Orthostase betreffend. 2. die Orthostaten betreffend

Orthostigm *der* od. *das*; -[el]s, -e (Optik): Objektiv, bes. für winkeltreue Abbildungen

Orthotonie *die*; - (Musik): richtige Betonung

orthotonieren: sonst † enklitische Wörter mit einem Ton versehen (in der griechischen Betonungslehre)

orthotrop (*gr.*) (Bot.): senkrecht aufwärts od. abwärts wachsend (in Bezug auf Pflanzen od. Pflanzenteile)

orthotrop (Kurzw. aus *orthogonal u. anisotrop*): in der Fügung **orthotrope Platten**: im Stahlbau, bes. im Brückenbau verwendetes Flächentragwerk (od. Fahrplanplatten) mit verschiedenen elastischen Eigenschaften in zwei zueinander senkrecht verlaufenden Richtungen

Orthozentrum *das*; -s, ...ren (Geometrie): Schnittpunkt der Höhen eines Dreiecks

Orthozephalie *die*; - (Med.): mittelhohe Kopfform

Orthozelas *der*; -, ...zelen: versteinerte Tintenfisch

Orthotolan *der*; -s, -e (*lat.-it.*): Gartenammer (europäischer Finkenvogel)

Oryktogenese, Oryktogenie

die; - (<gr.-nlat.>) (veraltet): Ge-
steinsbildung

Oryk|to|g|no|s|ie *die*; - (veraltet):
Mineralogie

Oryk|to|g|ra|f|ie, **Oryk|to|g|ra|p|h|ie**
die; - (veraltet): † Petrografie

Oryx|an|tilo|pe *die*; -, -n (<gr.; mgr.>)
(Zool.): Antilopenart in den of-
fenen Landschaften südlich der
Sahara u. Südarabiens mit lan-
gem, spießartigem Gehörn

1 Os *der*, (auch:) *das*; -[es], -er
(meist Plural) (<schwed.>) (Geol.):
mit Sand u. Schotter ausge-
füllte † subglaziale Schmelz-
wasserrinne

2 Os *das*; -, Ossa (<lat.>) (Anat.): Kno-
chen

3 Os *das*; -, Ora (<lat.>) (Anat.):
1. Mund. 2. (veraltet) Öffnung
eines Organs; vgl. Ostium

Os|car *der*; -[s], -s (<engl.>): jährlich
verliehener amerikanischer
Filmpreis für die beste künstle-
rische Leistung (in Form einer
vergoldeten Statuette)

Os|ce|do, **Oszedo** *die*; - (<lat.>)
(Med.): Gähnkampf

Os|ku|la|ti|on *die*; -, -en (<lat.>: „das
Küssen“) (Math.): Berührung
zweier Kurven

Os|ku|la|ti|ons|kreis *der*; -es, -e
(<lat.>: *dt.*) (Math.): Krümmungs-
kreis, der eine Kurve zweiter
Ordnung (im betrachteten
Punkt) berührt

os|ku|li|ren: eine Oskulation bil-
den

Os|mi|um *das*; -s (<gr.-nlat.>): chem.
Element; ein Metall (Zeichen:
Os)

Os|mo|l|o|gie *die*; -: Lehre von den
Richtstoffen u. vom Geruchs-
sinn

os|mo|phil (<gr.-nlat.>) (Bot.): zur
Osmose neigend

os|mo|phor (<gr.-nlat.>): Geruchs-
empfindungen hervorruhend

Os|mo|se *die*; - (<gr.-nlat.>) (Chemie):
Übergang des Lösungsmittels
(z. B. Wasser) einer Lösung in
eine stärker konzentrierte Lö-
sung durch eine feinporige
(semipermeable) Scheidewand,
die zwar für das Lösungsmittel,
nicht aber für den gelösten Stoff
durchlässig ist

Os|mo|the|ra|pie [auch: -'pi:] *die*;
-, ...ien [...:on] (Med.): thera-
peutisches Verfahren zur güns-
tigen Beeinflussung gewisser
Krankheiten durch Erhöhung
des osmotischen Drucks des

Blutes (durch Einspritzung
hochkonzentrierter Salz- u. Zu-
ckerlösungen ins Blut)

os|mo|tisch: auf Osmose beru-
hend

ös|o|pha|gisch (<gr.>) (Med.): zum
Ösophagus gehörend

Ös|o|pha|gis|mus *der*; -, ...men (<gr.-
nlat.>) (Med.): Speiseröhren-
krampf

Ös|o|pha|g|it|is *die*; -, ...itiden
(Med.): Entzündung der Speise-
röhre

Ös|o|pha|go|s|kop *das*; -s, -e
(Med.): Speiseröhrenspiegel

Ös|o|pha|go|spas|mus *der*; -,
...men; † Ösophagismus

Ös|o|pha|go|to|mie *die*; -, ...ien
(Med.): Speiseröhrenschnitt

Ös|o|pha|gus, fachspr.: Oesopha-
gus *der*; -, ...gi (Anat.): Speise-
röhre

Os|p|ra|di|um *das*; -s, ...ien (<gr.-
nlat.>) (Zool.): Sinnesorgan der
Weichtiere, das vermutlich als
Geruchsorgan dient

Os|p|he|rs|io|lo|gie *die*; -: Wissen-
schaft vom Geruchssinn

os|sal, **os|sär** (<lat.>): die Knochen
betreffend

Os|s|a|ri|um *das*; -s, ...ien: 1. Bein-
haus (auf Friedhöfen). 2. Ge-
beinurne der Antike

Os|se|in *das*; -s (<lat.-nlat.>): Binde-
gewebeblim der Wirbeltierkno-
chen (zur Herstellung von Lei-
men u. Gelatine verwendet)

os|s|ä (<it.>) oder, auch (Hinweis
auf eine abweichende Lesart
od. eine erleichterte Fassung
im Notentext)

Os|s|if|ika|ti|on *die*; -, -en (<lat.-
nlat.>) (Med.): Knochenbildung;

Verknöcherung. **os|s|if|iz|ien**
(Med.): Knorpelgewebe in Kno-
chen umwandeln, verknöchern

Os|s|u|ri|um *das*; -s, ...ien (<lat.>):
† Ossarium

os|tal|gie *die*; -: unbestimmte
Sehnsucht an in der Erinne-
rung sich verklärende Zustände
u. Erlebnisse in der DDR. **os|tal-
gisch**: die Ostalgie betreffend,
zu ihr gehörend

os|te..., **Os|te...** vgl. osteo..., Oste-
o...

Os|te|al|gie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.>)
(Med.): Knochenschmerz

os|ten|s|ibel (<lat.-nlat.>): zum Vor-
zeigen berechnet, zur Schau ge-
stellt, auffällig

os|ten|s|iv (veraltend): a) augen-
scheinlich, handgreiflich, of-

fensichtlich; b) zeigend; an-
schaulich machend, dartuend;
c) † ostentativ

Os|ten|s|ori|um *das*; -s, ...ien (<lat.-
nlat.>): † Monstranz

Os|ten|ta|ti|on *die*; -, -en (<lat.>)
(veraltet): Schaustellung, Prah-
lerei. **os|ten|ta|tiv** (<lat.-nlat.>):
zur Schau gestellt, betont, he-
rausfordernd

os|ten|t|ös (veraltet): prahlerisch

os|teo..., **Os|teo...**

vor Vokalen auch: oste..., Oste...
(<gr. ostéon „Knochen, Bein“)
Wortbildungsэлемент mit der Be-
deutung „Knochen“:
– Ostealgie
– osteoplastisch
– Osteoporose

Os|teo|bläst *der*; -en, -en (meist
Plural) (<gr.-nlat.>) (Med.): Kno-
chen bildende Zelle

Os|teo|dy|nie *die*; -, ...ien; † Oste-
algie

Os|teo|ek|to|mie *die*; -, ...ien
(Med.): Ausmeißelung eines
Knochenstücks

Os|teo|fi|b|rom *das*; -s, -e (<gr.; lat.-
nlat.>) (Med.): Knochenbinde-
gewebgeschwulst

os|teo|gen (<gr.-nlat.>): a) Knochen
bildend; b) (Med.) aus Knochen
entstanden

Os|teo|ge|nese *die*; -, -n (Med.):
Knochenbildung

os|teo|id (Med.): knochenähnlich

Os|teo|kla|s|ie *die*; -, ...ien (Med.):
operatives Zerbrechen ver-
krümmter Knochen, um sie ge-
rade zu richten

Os|teo|klast *der*; -en, -en: 1. (meist
Plural; Biol., Med.) mehrker-
nige, das Knorpelgewebe zer-
störende Riesenzelle. 2. (auch
das; -s, -en; Med.) Instrument
zur Vornahme einer Osteoklas-
sie

Os|teo|kol|lie *die*; -, -n (Geol.):
durch Kalk od. Limonit verstein-
erte Wurzel von knochenähn-
licher Gestalt

Os|teo|lo|gie *der*; -n, -n: Fachana-
tom der Osteologie. **Os|teo|lo-
gie** *die*; - (Med.): Wissenschaft
von den Knochen. **Os|teo|lo|gin**
die; -, -nen: weibliche Form zu
† Osteologie. **os|teo|lo|gisch**: die
Osteologie betreffend

Os|teo|ly|se *die*; -, -n (Med.): Auf-
lösung von Knorpelgewebe

O

Oryk

Os|tel|om *das*; -s, -e: Knochen-
gewebeschwulst

os|teo|ma|la|kisch vgl. osteomala-
zisch

Os|teo|ma|la|zie *die*; -, ...ien
(Med.): Knochenerweichung

os|teo|ma|la|zisch, osteomala-
kisch (Med.): knochenerwei-
chend

Os|te|my|el|it|is *die*; -, ...itiden
(Med.): Knochenmarkentzün-
dung

Os|te|on *das*; -s, ...onen (*gr.*)
(Med.): Baustein des Knochen-
gewebes

Os|te|o|pa|thie *die*; -, ...ien (*gr.-
nlat.*): 1. (Med.) Knochenleiden.
2. (nur Sing.) therapeutisches
Verfahren, durch das die Funk-
tionsfähigkeit des Knochenge-
rüsts erhalten od. wiederherge-
stellt wird

Os|te|o|pha|ge *der*; -n, -n: † Osteo-
klast (1)

Os|te|o|pla|stik *die*; -, -en: Schlie-
fung von Knochenlücken
durch osteoplastische Opera-
tionen; vgl. ¹Plastik (2). **os|te|o|
pla|stisch**: Knochenlücken
schließend

Os|te|o|po|ro|se *die*; -, -n (Med.):
Schwund des festen Knochen-
gewebes bei Zunahme der
Markräume

Os|te|o|ps|a|thy|ro|se *die*; -, -n
(Med.): angeborene Knochen-
brüchigkeit

Os|te|o|ta|xis *die*; -, ...xen (Med.):
Einrenkung von Knochenbrü-
chen

Os|te|o|tom *das*; -s, -e: † Osteom

Os|te|o|to|mie *die*; -, ...ien (Med.):
Zertrümmerung eines Knochens

Os|te|ri|a *die*; -, -s. **Os|te|ri|e** *die*; -,
...ien (*lat.-it.*): volkstümliche
Gaststätte (in Italien)

Os|ti|a|r|ier *der*; -s, -, **Os|ti|a|r|ius**
der; -, ...ier (*lat.*; „Türhüter“)
(veraltet): in der katholischen
Kirche Kleriker des untersten
Grades der niederen Weihen

os|ti|nat, **os|ti|na|to** (*lat.-it.*) (Musik):
immer wiederkehrend,
ständig wiederholt. **Os|ti|na|to**
der od. *das*; -s, -s u. ...ti: † Basso
ostinato

Os|ti|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*)
(Med.): Knochenentzündung

Os|ti|um *das*; -s, ...tia u. ...ien
(*lat.*) (Med.): Öffnung, Eingang,
Mündung an einem Körper-
hohlraum od. Hohlorgan

Ös|tra|di|ol *das*; -s (Kunstw.):

physiologisch wirksamstes
† Steroidhormon aus der Reihe
der † Östrogene

Ös|tra|ka: *Plural* von † Ostrakon

Ös|tra|kis|mos *der*; - (*gr.*): † Ostra-
zismus

Ös|tra|ko|de *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*):
Muschelkrebs

Ös|tra|kon *das*; -s, ...ka (*gr.*):
Scherbe (von zerbrochenen Ge-
fäßen), die in der Antike als
Schreibmaterial verwendet
wurde

Ös|tra|zis|mus *der*; - (*gr.-nlat.*;
„Scherbengericht“) (Ge-
schichte): altathenisches Volks-
gericht, das die Verbannung ei-
nes Bürgers beschließen
konnte (bei der Abstimmung
wurde dessen Name von jedem
ihn verurteilenden Bürger auf
ein Ostrakon, eine Tonscherbe,
geschrieben)

Ös|tro|gen *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*)
(Med.): weibliches Sexualhor-
mon mit der Wirkung des † Fol-
likelhormons

Ös|tro|ma|nie *die*; -: † Nympho-
manie

Ös|tron *das*; -s (Med.): Follikel-
hormon

Ös|tron|grup|pe *die*; - (*gr.-nlat.*;
dt.) (Med.): Gruppe der Folli-
kelhormone

Ös|trus *der*; - (*gr.-lat.*; „Ross-
bremse; Raserei“) (Zool.): Zu-
stand gesteigerter geschlechtli-
cher Erregung u. Paarungsbe-
reitschaft bei Tieren; Brunst

Os|ze|do vgl. **Oscedo**

Os|zil|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „das
Schaukeln“): Schwingung. **Os-
zil|la|tor** *der*; -s, ...oren (*lat.-
nlat.*) (Physik): Schwingungs-
zeuger

Os|zil|la|to|r|ia *die*; -, ...ien: Blau-
alge

os|zil|la|to|r|isch: die Oszillation
betreffend, zitternd, schwan-
kend

os|zil|lie|ren (*lat.*): 1. a) (Physik)
schwingen; b) schwanken, pen-
deln. 2. a) sich durch Tektonik
auf- od. abwärtsbewegen (von
Teilen der Erdkruste);
b) (Geogr.) hin u. her schwan-
ken (von Eisrändern u. Glet-
scherenden)

Os|zil|lo|graf, Oszillograph *der*;
-en, -en (Physik): Apparat
zum Aufzeichnen [schnell] ver-
änderlicher [elektrischer] Vor-
gänge, bes. Schwingungen

Os|zil|lo|gramm *das*; -s, -e (*lat.*;
gr.) (Physik): von einem Oszillo-
graphen aufgezeichnetes Schwin-
gungsbild

Os|zil|lo|graph vgl. **Oszillograf**

Ot|a|gra [auch: o'ta:gra] *das*; -s, -
(*gr.*). **Ot|al|gie** *die*; -, ...ien (*gr.-
nlat.*) (Med.): Ohrenschmerz

OTC-Prä|pa|rat [ote'tʃe:...] *das*;
-[e]s, -e (von *engl. over the
counter* „über den Laden-
tisch“): nicht rezeptpflichtiges
Präparat

Ot|hä|ma|tom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*)
(Med.): Ohrblutgeschwulst

Ot|il|a|ter *der*; -s, -: † Otologe. **Ot|il|
a|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche
Form zu † Otiaier. **Ot|il|a|r|isch**
vgl. otologisch

Ot|itis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*):
Erkrankung des inneren Ohrs;
Ohrenentzündung

ot|itisch: mit einer Otitis zusam-
menhängend

Ot|itis **me|dia** *die*; -, -n, Otitis me-
diae [...'ti:de:s ...e] (Med.): Mit-
telohrentzündung

Oti|um *das*; -s (*lat.*) (veraltet): Be-
schaulichkeit, Muße

Ot|o|dy|nie *die*; -, ...ien: † Otagra

Ot|ofon, Otophon *das*; -s, -e (*gr.-
nlat.*) (früher): Hörrohr, Schall-
verstärker für Schwerhörige

ot|ol|gen (*gr.-nlat.*) (Med.): vom
Ohr ausgehend

Ot|o|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en,
-e[n] (Med.): kleiner prismati-
scher Kristall aus kohlensau-
rem Kalk im Gleichgewichtsor-
gan des Ohrs

Ot|o|lo|ge *der*; -n, -n: Ohrenarzt.

Ot|o|lo|gie *die*; - (Med.): Ohren-
heilkunde. **Ot|o|lo|gin** *die*; -,
-nen: weibliche Form zu † Otolo-
ge. **ot|o|lo|gisch** (Med.): die
Ohrenheilkunde betreffend

O-Ton vgl. Originalton

Ot|o|ph|on vgl. **Otophon**

Ot|o|pla|stik *die*; -, -en: Ohrstück
eines Hörgeräts

Otor|rha|gie *die*; -, ...ien (Med.):
Ohrenbluten

Ot|o|sk|le|r|ose *die*; -, -n (Med.): zur
Schwerhörigkeit führende Er-
krankung (Verknöcherung) des
Mittelohrs. **ot|o|sk|le|r|o|tisch**
(Med.): die Otosklerose betref-
fend

Ot|o|s|kop *das*; -s, -e (Med.): Oh-
renspiegel. **Ot|o|s|kop|ie** *die*; -,
...ien (Med.): Ausspiegelung des
Ohrs

Oto|zy|on *der*; -s, -s: Löffelfuchs, afrikanischer Fuchs mit großen Ohren

ot|ta|va [*lat.-it.*] (Musik): in der Oktave [zu spielen]. **Ot|ta|va** *die*; -, ...ve: 1 Ottaverime; vgl. Oktave (2)

Ot|ta|ve|r|ri|me *die* (Plural) („acht Verse“): ↑ Stanze; vgl. Oktave (2)

Ot|ta|vi|no *der* od. *das*; -s, -s u. ...ni (Musik): 1. Oktav-, Piccoloflöte. 2. Oktavklarinette

Ot|to|man *der*; -s, -e (*türk.-fr.*): nach Osman, dem Begründer des türk. Herrscherhauses der Ottomanen): Ripsgewebe mit breiten, stark ausgeprägten Rippen

Ot|to|ma|ne *die*; -, -n: niedriges Liegesofa

Ou|bl|ä|ten [*ub...*] *die* (Plural) (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (Geschichte): Burgverluste für die zu lebenslänglichem Kerker Verurteilten

Oued [*ued*] *das*; [-s], -s (*arab.-fr.*): im ↑ Maghreb Bez. für Fluss, Bach, Wadi

Ounce [*avns*] *die*; -, -s [*avnsiz*] (*lat.-fr.-engl.*): englische Gewichtseinheit (28,35 g; Abk.: oz)

out: 1. (österreich.) aus, außerhalb des Spielfeldes (bei Ballspielen). 2. in der Verbindung **out sein** (ugs.): a) nicht mehr im Brennpunkt des Interesses stehen, nicht mehr gefragt sein; Ggs. ↑ in sein (a); b) nicht mehr in Mode sein; Ggs. ↑ in sein (b)

Out *das*; [-s], [-s] (österreich.): Aus (wenn der Ball das Spielfeld verlässt; bei Ballspielen)

out..., **Out...**

[*aut*] (*engl.* out „weg, aus ... hinaus, heraus, draußen“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „aus, (nach) außen“:
 – Outfit
 – Outlaw
 – Output
 – Outsider
 – outsource

Out|back [*autbek*] *das*, *auch der* [-s] (*engl.*): kaum besiedeltes australisches Landesinneres

Out|board [*autbɔ:d*] *der*; [-s], -s: Außenbordmotor

Out|bound [*autbaunt*] *das*; -s, -s (*engl.*): Anruf durch einen Tele-

fonagenten (z. B. bei einem Kunden im Telefonmarketing); Ggs. ↑ Inbound

Out|cast [*autkast*] *der*; -s, -s: a) von der Gesellschaft Ausgestoßener, Paria (2); b) außerhalb der Kasten stehender In-der, Paria (1)

out|door [*autdo:g*] (*engl.*): „außer dem Haus, Außen...“) draußen, im Freien [befindlich, stattfindend] (z. B. von Veranstaltungen). **Out|door** *das*; [-s] (*engl.*): „außer dem Haus, Außen...“): Gesamtheit von Freizeitaktivitäten, die im Freien stattfinden (wie Wandern, Bergsteigen o. Ä.)

Out|door|be|klei|dung *die*; -, -en (*engl., dt.*): für Freizeitaktivitäten im Freien (wie Wandern u. Ä.) bestimmte Kleidung

ou|ten [*autn*] (*engl.*) (Jargon): 1. die homosexuelle Veranlagung eines Prominenten ohne dessen Zustimmung bekannt machen. 2. a) sich öffentlich zu seiner homosexuellen Veranlagung bekennen; b) eine bestimmte Vorliebe, Neigung o. Ä. [öffentlich] bekannt machen

Outfit [*autfit*] *das*; -s, -s (*engl.*): das äußere Erscheinungsbild bestimmende Kleidung, Ausstattung, Ausrüstung; Stil. **Out|fit|ter** *der*; -s, -: Ausstatter, Ausrüster, Hersteller von [modischer] Bekleidung

Out|group [*autgru:p*] *die*; -, -s (*engl.*) (Soziol.): Gruppe, der man sich nicht zugehörig fühlt u. von der man sich distanziert; Fremdgruppe, Außengruppe; Ggs. ↑ Ingroup

Out|ing [*autiŋ*] *das*; -s, -s: das [Sich]outen

Out|law [*autlɔ:*] *der*; -s, -s: 1. Geächteter, Verfeindeter. 2. jmd., der sich nicht an die bestehende Rechtsordnung hält, Verbrecher

Out|let [*autlät*] *das*; -s, -s (*engl.*): Verkaufsstelle, in der ältere [Mode]artikel od. Restposten verkauft werden

Out|line [*autlajn*] *die*; -, -s (*engl.*): Umriss, Entwurf einer literarischen Arbeit

out of area [*aut əv 'eəriə*] (*engl.*): „außerhalb des Gebietes“) (Militär, Politik): außerhalb des Bereichs der eigenen vertraglich festgelegten Zuständigkeit

Out-of-area-Ein|satz [*aut əf 'eəriə...*] (Militär, Politik): [bes. von milit. Unternehmungen] Einsatz außerhalb des Bereichs der eigenen Zuständigkeit

Out-of-the-box-Lö|sung [*aut-|sɔðə'bo:ks...*] *die*; -, -en (*engl.; dt.*): (EDV): Fertigprodukt, das sämtliche zur Lösung eines bestimmten Problems erforderlichen Mittel enthält

Out|per|for|mer [*aut...*] *der*; -s, -s (*engl.*): (Börsenw.): Aktie mit überdurchschnittlicher Kursentwicklung

Out|place|ment [*autpleismənt*] *das*; [-s], -s (*engl.*): Entlassung eines Mitarbeiters, einer Mitarbeiterin unter gleichzeitiger Vermittlung an ein anderes Unternehmen od. mit Unterstützung bei der Weiterbildung od. Existenzgründung

Out|put [*autput*] *der*, *auch: das*; -s; -s (*engl.*): „Ausstoß“):

1. (Wirtsch.) die von einem Unternehmen produzierten Güter; Güterausstoß; Ggs. ↑ Input (1).
2. a) (Elektrot.) Ausgangsleistung einer Antenne oder eines Niederfrequenzverstärkers; b) (EDV) Ausgabe von Daten, Informationen bei einem Computer (z. B. über den Bildschirm den Drucker); Ggs. ↑ Input (2)

out|rie|ren [*u...*] (*lat.-fr.*): über-treiben darstellen

Out|sider [*autsɑ:ɪdər*] *der*; -s, -s (*engl.*): Außenseiter. **Out|si|de|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Outsider

out|sour|cen [*autsɔ:sɪŋ*] (*engl.*): Outsourcing betreiben, Arbeiten u. Aufträge durch Outsourcing ausgliedern, nach außen verlegen

Out|sour|cing *das*; -s (*engl.*) (Wirtsch.): Auslagerung von bisher in einem Unternehmen selbst erbrachten Leistungen an externe Auftragnehmer od. Dienstleister

Out|take [*autteik*] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): „Herausgenommenes“): 1. (Film) aufgenommenes Szenen einer Film-, Fernsehproduktion, die nicht verwendet wird. 2. (Musik; Jargon) aufgenommenes Musikstück, das auf einem Album (2b) nicht verwendet wird

Out|ver|tü|re [*uver...*] *die*; -, -n



<lat.-vulgärlat.-fr.>: **1. a)** einleitendes Instrumentstück am Anfang einer Oper, eines Oratoriums, Schauspiels, einer Suite; **b)** einsätziges Konzertstück für Orchester (bes. im 19. Jh.).

2. Einleitung, Eröffnung, Auftakt

Ou|v|rée [u'v're:] *die*; - (*lat.-fr.*): gezwirnte Rohseide

Oulzo [u:zo] *der*; -[s], -s (*ngr.*): griechischer Anisbranntwein

Ova: *Plural* von ↑ Ovum

oval (*lat.-mlat.*): eirund, länglich rund. **Oval** *das*; -s, -e: ovale Fläche, ovale Anlage, ovale Form

Oval|bul|min *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Eiweißkörper des Eiklars

Oval Office [ˈoʊvəl -] *das*; - [-s] (*engl.*): Amtszimmer des amerikanischen Präsidenten im Weißen Haus

Oval|zir|kel *der*; -s, - (*lat.-mlat.; gr.-lat.*): Gerät zum Zeichnen von Ellipsen

ova|ri|al (Med.): das Ovarium betreffend

Ova|ri|al|gra|vi|di|tät *die*; -, -en (Med.): Schwangerschaft, bei der sich der Fetus im Eierstock entwickelt; Eierstockschwangerschaft

Ova|ri|al|hor|mon *das*; -s (Med.): das im Eierstock gebildete Geschlechtshormon

Ova|ri|ek|to|mie *die*; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): operative Entfernung eines Eierstocks

ova|ri|ell (*lat.-nlat.*): ↑ ovarial

Ova|ri|o|to|mie *die*; -, ...ien: ↑ Ovariectomie

Ova|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.*) (Biol., Med.): Gewebe od. Organ, in dem bei Tieren u. beim Menschen Eizellen gebildet werden; Eierstock

Ova|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): „kleiner Triumph“; Huldigung, Beifall

Ove|r|all [ˈoʊvə:ɹəl] *der*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „über alles“): **a)** einteiliger, den ganzen Körper bedeckender Schutzanzug (für Mechaniker, Sportler u. a.); **b)** modischer, den ganzen Körper bedeckender einteiliger Anzug (für Frauen)

over|dressed [ˈoʊvədrest] (*engl.*): (für einen bestimmten Anlass) zu vornehm angezogen, zu feierlich gekleidet; Ggs. ↑ underdressed

Over|drive [ˈoʊvədraɪf] *der*; -s, -s (Technik): zusätzlicher Gang

im Getriebe von Kraftfahrzeugen, der nach Erreichen einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit die Herabsetzung der Motordrehzahl ermöglicht

Over|flow [ˈoʊvəfloʊ] *der*; -s (*engl.*) (EDV): Überschreitung der Speicherkapazität von Computern

Over|head|proj|ektor [ˈoʊvəhed...] *der*; -s, -en: Projektor, durch den eine auf einer horizontalen Glasfläche sich befindende Vorlage über den Kopf des Vortragenden rückseitig von ihm projiziert wird

Over|kill [ˈoʊvəkɪl] *der*; -[s] (*engl.*; „Übertöten“): 1. Situation, in der gegnerische Staaten mehr Waffen, bes. Atomwaffen, besitzen, als nötig sind, um den Gegner zu vernichten. 2. (ugs.) Übersättigung, Überflutung

over|sized [ˈoʊvəsajzd] (*engl.*): (von Kleidungsstücken) größer als tatsächlich nötig

Over|state|ment [ˈoʊvəsteɪtmənt] *das*; -s, -s (*engl.*): Übertreibung, Überspielung

over|styled [ˈoʊvəstajld] (*engl.*): (für einen bestimmten Anlass) zu perfekt gestylt

Over-the-Counter-Market [ˈoʊvəðəkaʊntəmə:kɪt] *der*; -[s] (*engl.*) (Bankw.): **a)** (in den USA) über Telefonverkehr zwischen Banken sich vollziehender Handel mit nicht zum offiziellen Handel zugelassenen Wertpapieren; **b)** (in Großbritannien) Wertpapiergeschäft am Bankschalter, Tafelgeschäft

Ovi|dukt *der*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): Eileiter

Ovi|jne *die* (Plural) (*lat.*) (Med.): Schafspocken

ovipar (*lat.*) (Biol.): Eier legend.

Ovipal|rie *die*; - (*lat.-nlat.*) (Biol.): Fortpflanzung durch Eiablage

Ovi|zid *das*; -[e]s, -e: in der Landwirtschaft gebräuchliches Mittel zur Abtötung von [Insekten]eiern

Ovo|ge|nese *die*; -, -n (*lat.; gr.*): ↑ Oogenese

ovo|id, **ovo|idisch** (Biol.): eiförmig

ovo|plas|ma *das*; -s: ↑ Ooplasma

ovo|vi|par (*lat.-nlat.*) (Biol.): Eier mit mehr od. weniger entwickelten Embryonen ablegend (in Bezug auf Tiere, z. B. Feuer-

salamander, Kreuzotter). **Ovo|vi|pal|rie** *die*; -, ...ien (Biol.): Fortpflanzung durch Ablage von Eiern, in denen die Embryonen sich bereits in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium befinden (sodass bei manchen Tieren die Embryonen unmittelbar nach der Eiablage ausschlüpfen)

Ovu|la|ti|on *die*; -, -en (Biol., Med.): Eisprung

Ovu|la|ti|ons|hem|mer *der*; -s, -s (meist Plural) (Med.): Arzneimittel zur hormonalen Empfängnisverhütung

Ovu|lum *das*; -s, ...ia: ↑ Ovum

Ovum *das*; -s, Ova (*lat.*) (Biol., Med.): Ei, Eizelle

Ow|rag *der*; -s, -i (*russ.*) (Geogr.): tief eingeschnittene, junge Erosionsform im Steppeklima

Oxal|at *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): Salz der Oxalsäure

Oxal|at|stein *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.; dt.*) (Med.): Nierenstein aus oxalsäurem Kalk

Oxal|is *die*; - (*gr.-lat.*): Sauerklee

Oxal|it [auch: ...it] *der*; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): ein Mineral

Oxal|säure *die*; - (*gr.; dt.*): Klee-säure, giftige, technisch vielfach verwendete organische Säure

Oxal|lu|rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): vermehrte Ausscheidung von Oxalsäure im Harn

Oxer *der*; -s, - (*engl.*): **a)** Absperrung zwischen Viehweiden; **b)** Hindernis beim Springreiten, das aus zwei Stangen besteht, zwischen die Buschwerk gestellt wird

1 **Ox|ford** *das*; -s, -s (nach der engl. Stadt): bunter Baumwoll[hemden]stoff

2 **Ox|ford** *das*; -s (Geol.): unterste Stufe des ↑ Malm

Ox|ford|be|we|gung *die*; - (*engl.; dt.*): 1. hochkirchliche Bewegung in der anglikanischen Kirche; ↑ Traktarianismus. 2. Oxfordgruppenbewegung; eine 1921 von F. N. D. Buchman begründete religiöse Gemeinschaftsbewegung

Ox|ford|ein|heit *die*; -, -en (Med.): internationales Maß für wirksame Penizillinmengen (Abk.: OE)

Ox|for|di|en [...ˈdʒi:] *das*; -s (*engl.-fr.*): ↑ Oxford

Oxid, Oxyd *das*; -[e]s, -e (*gr.-fr.*): Verbindung eines chemischen Elements mit Sauerstoff

Oxid|dase, Oxydase *die*; -, -n (*gr.-fr.-nlat.*): (Chemie): Sauerstoff übertragendes Enzym

Oxid|dation, Oxydation *die*; -, -en (*gr.-fr.*): 1. chemische Vereinigung eines Stoffes mit Sauerstoff; vgl. Desoxidation. 2. Entzug von Elektronen aus den Atomen eines chemischen Elements

Oxid|dations|zone, Oxydationszone *die*; -, -n (*gr.-fr.; gr.-lat.*) (Geol.): „eiserner“ Hut eines Erzkörpers (Zersetzungs- u. Auslaugungszone nahe der Erdoberfläche)

oxi|dativ, oxydativ (*gr.-nlat.*): durch eine Oxidation erfolgend, bewirkt

Oxi|dator, Oxydator *der*; -s, ...oren: Sauerstoffträger als Bestandteil von [Raketen]treibstoffen

oxi|dieren, oxydieren (*gr.-fr.*):

1. a) (ugs.) sich mit Sauerstoff verbinden, Sauerstoff aufnehmen; b) bewirken, dass sich eine Substanz mit Sauerstoff verbindet. 2. ¹Elektronen abgeben, die von einer anderen Substanz aufgenommen werden; vgl. desoxidieren

Oxi|dimeter, Oxydimeter *das*; -s, - (Chemie): Gerät zur Maßanalyse bei der Vornahme einer Oxidimetrie. **Oxi|dimetrie**, Oxydimetrie *die*; -, (Chemie): Bestimmung von Mengen eines Stoffes durch bestimmte Oxidationsvorgänge

oxi|disch, oxydisch: Oxid enthaltend

Oxi|dul, Oxydul *das*; -s, -e (*gr.-fr.-nlat.*) (Chemie veraltet): sauerstoffärmeres Oxid

Ox|tail|suppe [ˈɔkstɛl...] *die*; -, -n (*engl.; dt.*): Ochsenchwanzsuppe

Oxy|bio|se *die*; - (*gr.-nlat.*): ↑ Aero-biose

Oxyd usw. vgl. **Oxid** usw.

Oxy|es|sig|säure *die*; - (*gr.; dt.*): ↑ Glykolsäure

Oxygen *das*; -s (*gr.-fr.-nlat.*): chem. Element; Sauerstoff (Zei-chem. O)

Oxy|ge|nati|on *die*; -, -en (Med.): Sättigung des Gewebes mit Sauerstoff; vgl. ...ation/...ierung. **Oxy|ge|nie|lung** *die*; -, -en:

↑ Oxygenation; vgl. ...ation/...ierung

Oxy|ge|nium *das*; -s; ↑ Oxygen
Oxy|hä|mo|glo|bin *das*; -s (*gr.; lat.-nlat.*): sauerstoffhaltiger Blut-farbstoff

Oxy|liquit *das*; -s: Sprengstoff aus einem brennbaren Stoff u. flüsigem Sauerstoff

Oxy|mo|ron *das*; -s, ...ra (*gr.*; „das Scharfduhne“) (Rhet., Stil-kunde): Zusammenstellung zweier sich widersprechender Begriffe in einem Additions-wort od. als rhetorische Figur (z. B. bittersüß, Eile mit Weile)

oxy|phil (*gr.-nlat.*): saure Farb-stoffe bindend

Oxy|pro|pi|on|säure *die*; - (*gr.; dt.*): Milchsäure

Oxy|säure *die*; -: Säure, die die Eigenschaften einer Säure u. eines Alkohols zugleich hat

Oxy|to|non *das*; -s, ...na (*gr.*): (griech. Betonungslehre): ein Wort, das einen ↑ Akut auf der betonten Endsilbe trägt (z. B. *gr.* ἄργός „Acker“); vgl. Paroxy-tonon u. Propoxytonon

Oxy|ton *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Madenwurm des Menschen. **Oxy|u|ri|asis** *die*; -, ...riäsen (Med.): Erkrankung an Madenwürmern

Oza|lid® *das*; -s (Kunstw.): Markenbezeichnung für Papier, Gewebe, Filme mit lichtempfindlichen Emulsionen (2)

Ozä|na *die*; -, ...nen (*gr.-lat.*) (Med.): mit Absonderung eines übel riechenden Sekrets einhergehende chronische Erkrankung der Nasenschleimhaut

Oze|an *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): große zusammenhängende Wasserfläche zwischen den Kontinenten

Oze|an|ri|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.-nlat.*): größeres Meerwasser-aquarium

Oze|an|aut *der*; -en, -en (*gr.-lat.; gr.*): ↑ Aquanaut. **Oze|an|au|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ozeanaut

Oze|aner *der*; -s, - (*gr.-lat.*) (scherzh.): großer Ozeandampfer

oze|anisch: 1. den Ozean betreffend, durch ihn beeinflusst; Meeres...; **ozeanisches Klima** vom Meer beeinflusstes Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit, hohen Niederschlägen u. geringer Temperaturschwankung.

2. Ozeanien (die Inseln des Stillen Ozeans) betreffend

Oze|an|ist *der*; -en, -en (*gr.-lat.-nlat.*): Kenner u. Erforscher der Kulturen der ozeanischen Völker. **Oze|an|is|tik** *die*; -: Wissenschaft von der Kultur der ozeanischen Völker. **Oze|an|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ozeanist

Oze|an|ität *die*; - (Geogr.): Abhängigkeit des Küstenklimas von den großen Meeresflächen

Oze|an|o|graf, Ozeanograph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Meereskund-ler. **Oze|an|o|gr|af|ie**, Ozeanogra-
phie *die*; -: Meereskunde. **Oze|an|o|gr|af|in**, Ozeanographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ozeanograf. **oze|an|o|gr|af|isch**, ozeanographisch: meereskundlich

Oze|an|o|graph usw. vgl. **Ozeano-graf** usw.

Oze|an|o|log|e *der*; -n, -n; ↑ Ozeanograf. **Oze|an|o|log|ie** *die*; -: ↑ Ozeanografie. **Oze|an|o|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ozeanologe. **oze|an|o|log|isch**: ↑ ozeanografisch

Oze|le *die*; -, -n (*lat.*; „kleines Auge“): (Zool.): einfaches Lichtsinnesorgan niederer Tiere

Oze|lot [auch: 'ɔts...] *der*; -s, -e u. -s (*aztek.-fr.*): 1. katzenarti-ges Raubtier Mittel- u. Süd-amerikas (auch im südlichen Nordamerika) mit wertvollem Fell. 2. a) Fell dieses Tieres; b) aus diesem Fell gearbeiteter Pelz

Ozo|ke|rit [auch: ...'rit] *der*; -s (*gr.-nlat.*): Erdwachs (natürlich vor-kommendes mineralisches Wachs)

Ozon *der*, auch: *das*; -s (*gr.*; „das Duftende“): besondere Form des Sauerstoffs (O₃); starkes Oxidations-, Desinfektions- u. Bleichmittel

Ozo|nid *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): dickes, stark oxidierendes Öl

ozo|ni|s|ie|ren: mit Ozon behan-deln, keimfrei machen

Ozon|kil|ler *der*; -s, - (meist Plu-ral) (Jargon): chem. Verbindung, die bes. stark an der Zer-störung der Ozonosphäre be-teiligt ist (z. B. bestimmte Treibgase)

Ozon|loch *das*; -[e]s, ...löcher: Stelle in der Ozonschicht in der Stratosphäre bes. der Ant-

arktis, an der das Ozon abgebaut ist

Ozo|no|sphäre *die*; - (Meteorol.): durch höheren Ozongehalt gekennzeichnete Schicht der Erdatmosphäre

Ozon|schicht *die*; - (Meteorol.): durch höheren Ozongehalt gekennzeichnete Schicht der Erdatmosphäre

P p

Pä|jan *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): 1. feierliches altgriechisches [Dank-, Preis]lied. 2. ↑ Pion

Pace [peis] *die*; - (*lat.-fr.-engl.*): „Schritt“ (Sport): Tempo eines Rennens, auch einer Jagd, eines Geländerrittes

Pace|car [peiska:] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): Leitfahrzeug mit Gelblicht, das sich bei Formel-1-Rennen in kritischen Fällen (z. B. bei Unfällen) vor das Fahrfeld setzt

Pace|ma|cher [peis...] *der*; -s, - (*engl.*; *dt.*): ↑ Pacemaker (1).

Pace|ma|ker [peismeike] *der*; -s, - (*engl.*): „Schrittmacher“: 1. (Pferdesport) in einem Rennen führendes Pferd, das (meist zugunsten eines anderen Pferdes, eines Stallgefährten) das Tempo des Rennens bestimmt. 2. (Med.) elektrisches Gerät zur künstlichen Anregung der Herzaktivität nach Ausfall der physiologischen Reizbildungszentren. 3. (Med.) Schrittmacherzelle der glatten Muskulatur, die Aktionsströme zu erzeugen u. weiterzuleiten vermag

Pa|cer [peise] *der*; -s, - (Pferdesport): Pferd, das im Schritt u. Trab beide Beine einer Seite gleichzeitig aufsetzt; Passgänger

Pa|chul|ke *der*; -n, -n (*poln.*): 1. (landsch.) ungehobelter Bursche, Tölpel. 2. (Druckw. veraltet) Setzergewilfe

Pa|chy|ak|rie *die*; -; ...ien (*gr.-*

nlat.): 1. (Med.) Verdickung der Finger u. Zehen; vgl. Pachydactylie. 2. (Med.) ↑ Akromegalie

Pa|chy|cheil|lie *die*; -; ...ien: ↑ Makrocheilie

Pa|chy|dak|ty|lie *die*; -; ...ien: ↑ Pachyaktrie (1)

Pa|chy|der|men *die* (Plural) (veraltet): Dickhäuter (Sammelbez. für: Elefanten, Nashörner, Flusspferde, ↑ Tapire u. Schweine)

Pa|chy|der|mie *die*; -; ...ien: ↑ Elefantiasis

Pa|chy|me|nin|g|itis *die*; -; ...itiden (Med.): Entzündung der harten Haut des Gehirns u. des Rückenmarks

Pa|chy|me|nin|x *die*; -; ...meningen: ↑ Dura

Pa|chy|me|ter *das*; -s, - (Technik): Dickenmesser

Pa|chy|o|ny|chie *die*; -; ...ien (Med.): Verdickung der Nagelplatten an Fingern u. Zehen

Pa|chy|zel|phal|lie *die*; -; ...ien (Med.): verkürzte Schädelform mit gleichzeitiger abnormer Verdickung der Schädelknochen

Pa|ci|fi|ca|le *das*; -[s] (*lat.-mlat.*): ↑ Paxtafel

Pack [pæk] *das*; -; -s (*engl.*): englisches Gewicht für Wolle, Leinen u. Hanfgarn

Pa|ck|age [ˈpektʃ] *das*; -s, -s (*engl.*): Paket

Pa|ck|age|tour [ˈpektʃ...], auch: ˈpektɪz... *die*; -; -en (*engl.*; *gr.-lat.-fr.*): durch ein Reisebüro bis ins Einzelne organisierte Reise im eigenen Auto

Pa|ck|fong *das*; -s (*chin.*): (im 18. Jh. aus China eingeführte) Kupfer-Nickel-Zink-Legierung

Pad [pəd] *das*; -s, -s (*engl.*): „Polster“: 1. Kurzform von ↑ Mauspad. 2. (meist Plural) Kosmetikkissen zum Pudern, Schminken u. Ä.

päd..., **Päd...** vgl. pädo..., Pädoo...

Pä|d|a|go|ge *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): „Kinder-, Knabenführer“: a) Erzieher, Lehrer; b) Erziehungswissenschaftler. **Pä|d|a|go|gik** *die*; -; -en (*gr.*): Theorie u. Praxis der Erziehung u. Bildung; Erziehungswissenschaft

Pä|d|a|go|gik|um *das*; -s, ...ka: (in mehreren Bundesländern) im Rahmen des 1. Staatsexamens abzulegende Prüfung in Erzie-

hungswissenschaften für Lehramtskandidaten

Pä|d|a|go|gin *die*; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Pädagoge

pä|d|a|go|gisch: a) die Pädagogik betreffend, zu ihr gehörend; b) die [richtige] Erziehung betreffend; erzieherisch

pä|d|a|go|gisi|ren: unter pädagogischen Aspekten sehen, für pädagogische Zwecke auswerten

Pä|d|a|go|gijum *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*) (veraltet): 1. Erziehungsanstalt. 2. Vorbereitungsschule für das Studium an einer pädagogischen Hochschule

Pä|d|a|t|ro|phie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): schwerste Form der Ernährungsstörung bei Kleinkindern

Pä|d|a|u|di|o|lo|ge *der*; -n, -n (*gr.; lat.; gr.*) (Med.): Spezialist auf dem Gebiet der Pädaudiologie.

Pä|d|a|u|di|o|logie *die*; - (Med.): 1. Wissenschaft vom Hören u. von den Hörstörungen im Kindesalter. 2. Hörerziehung des Kindes. **Pä|d|a|u|di|o|gin** *die*; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Pädaudiologe. **pä|d|a|u|di|o|logisch** (Med.): die Pädaudiologie betreffend, auf ihr beruhend

Pa|dauk vgl. Padouk

Pa|d|ock [ˈpedɔk] *der*; -s, -s (*engl.*): Gehege, umzäunter Laufgang für Pferde

1) Pad|y [ˈpedi] *der*; -s (*malai.-engl.*): ungeschälter, noch mit Spelzen umgebener Reis

2) Pad|y [ˈpedi] *der*; -s, -s (*engl.*): Koseform von Patrick, dem Schutzpatron der Iren) (scherzh.): Ire (Spitzname)

Pä|d|e|rast *der*; -en, -en (*gr.*): Homosexueller mit bes. auf männliche Jugendliche gerichtetem Sexualempfinden. **Pä|d|e|ras|tie** *die*; -; Sexualempfinden der Päderasten

Pä|d|i|a|ter *der*; -s, - (*gr.-nlat.*): Facharzt für Krankheiten des Säuglings u. Kindesalters; Kinderarzt. **Pä|d|i|a|te|r|in** *die*; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Pädiater. **Pä|d|i|a|t|rie** *die*; -: Teilgebiet der Medizin, auf dem man sich mit den Krankheiten des Säuglings- u. Kindesalters befasst; Kinderheilkunde. **pä|d|i|a|t|risch**: die Kinderheilkunde betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

P
pädi

Pa|di|schah *der*; -s, -s (*pers.*) (Geschichte): 1. (ohne Plural) Titel islamischer Fürsten. 2. islamischer Fürst als Träger dieses Titels
Pä|do *der*; -s, -s: Kurzform von ↑ Pädosexuelle, ↑ Pädophile

pä|do..., **Pä|do...**

vor Vokalen meist päd..., Päd... (zu *gr. pais*, Gen. *paidós* „Kind, Knabe“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „das Kind bzw. das Kindesalter betreffend“:
 – Pädagogik
 – Pädatrophie
 – Pädriater
 – Pädologie
 – pädophil

Pä|do|au|dio|lo|ge vgl. Pädaudiologie

Pä|do|don|tie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Kinderzahnheilkunde

Pä|do|ge|nese, **Pä|do|ge|ne|sis** *die*; - (Biol.): Fortpflanzung im Larvenstadium (Sonderfall der Jungfernzeugung). **pä|do|ge|ne|tisch** (Biol.): sich im Larvenstadium fortpflanzend

Pä|do|lin|gu|is|tik [auch: ...'gʉis...] *die*; -: Wissenschaftszweig der Linguistik, der sich mit den Stadien des Spracherwerbs u. der systematischen Entwicklung der Kindersprache befasst

Pä|do|lo|ge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Pädologie. **Pä|do|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft vom gesunden Kind unter Berücksichtigung von Wachstum u. Entwicklung. **Pä|do|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pädologe. **pä|do|lo|gisch**: die Pädologie betreffend

pä|do|phil: a) die Pädophilie betreffend; b) zur Pädophilie neigend. **Pä|do|phi|le** *der* u. *die*; -, -n, -n: pädophil veranlagter Mensch. **Pä|do|phi|lie** *die*; -: abnorme sexuelle Neigung Erwachsener zu Kindern od. Jugendlichen beiderlei Geschlechts

Pä|do|se|xu|elle *der* u. *die*; -, -n, -n: ↑ Pädophile

Pä|douk [pa'dauk], **Padauk** *das*; -s (*birmanisch-engl.*): hell- bis dunkelbraunrotes [farbig gestreiftes] hartes Edelholz eines

in Afrika u. Asien beheimateten Baumes

Pa|dre *der*; -, **Padri** (*lat.-it.*; „Vater“): 1. (ohne Plural) Titel der [Ordens]priester in Italien u. Spanien. 2. Ordenspriester in Italien als Träger dieses Titels

Pa|dr|o|na *die*; -, ...ne: ital. Bez. für: Gebieterin; Wirtin; Hausfrau. **Pa|dr|o|ne** *der*; -[s], ...ni: 1. ital. Bez. für: Herr, Chef. 2. Schutzheiliger. 3. Plural von ↑ Padrona

Pa|du|a|na *die*; -, ...nen (nach der ital. Stadt Padua): 1. im 16. Jh. verbreiteter schneller Tanz im Dreiertakt. 2. ↑ Pavane (2)

Pa|el|la [pa'elja] *die*; -, -s (*katal.-span.*): 1. spanisches Reisgericht mit verschiedenen Fleisch- u. Fischsorten, Muscheln, Krebsen u. Ä. 2. zur Zubereitung der Paella (1) verwendete eiserne Pfanne

Pa|fel vgl. Bafel

Pa|f|e|se, **Pofese**, **Povese**, **Bofese** *die*; -, -n (meist Plural) (*it.*) (bayr., österr.): gefüllte, in Fett gebackene Weißbrotschnitte

Pa|g|e *die*; -, -n (*malai.-span.*): Stechpaddel mit breitem Blatt für den ↑ Kanadier (1)

pa|gan (*lat.-nlat.*): heidnisch. **pa|ga|ni|s|ie|ren**: dem Heidentum zuführen. **pa|ga|ni|s|mus** *der*; -, ...men: a) (ohne Plural) Religionslosigkeit; b) nicht christliches Element im christlichen Glauben u. Brauchtum

Pa|gat *der*; -[e]s, -e (*it.*): Karte im Tarockspiel

pa|ga|to|risch (*lat.-it.*): Zahlungen, verrechnungsmäßige Buchungen betreffend, auf ihnen beruhend

Pa|ge [ˈpaːʒə] *der*; -n, -n (*fr.*): 1. (Geschichte) junger Adliger als Diener am Hof eines Fürsten. 2. junger, uniformierter Diener, Laufbursche [eines Hotels]

Pa|ge|im|pres|sion [ˈpeɪʒ-ɪmpresjən] *die*; -, -s (*engl.*) (Werbespr.): [für die Werbewirtschaft bedeutsame] Kennziffer, die angibt, wie oft eine bestimmte Webseite von den Internetautoren angesehen wurde (Abk.: PI)

Pa|ger [ˈpeɪʒə] *der*; -s, - (*engl.*) (Funkw.): Funkgerät, das durch ein Signal anzeigt, dass eine Meldung gewünscht wird

Pa|ge|rie *die*; -, ...ien (Geschichte): Pagenbildungsanstalt

Pa|ge|tur|ner [ˈpeɪʒtʉːnɐ] *der*; -s, - (*engl.*) (Jargon): äußerst spannendes Buch

Pa|ge|view [ˈpeɪʒvjuː] *der*; -s, -s (*engl.*) (Werbespr.): ↑ Pageimpression

Pa|gi|na *die*; -, -u. ...nä (*lat.*) (veraltet): Buchseite, Blattseite (Abk.: p., pag.)

Pa|ging [ˈpeɪʒɪŋ] *das*; -s (*engl.*) (EDV): Verlagerung von bestimmten Bereichen des Arbeitsspeichers, damit die Nutzung vieler Programme gleichzeitig möglich ist

pa|g|i|nie|ren (*lat.*): mit Seitenzahlen versehen. **Pa|g|i|nie|rung** *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) das Paginieren. 2. Seitenzahlen (mit denen Geschriebenes, Gedrucktes versehen ist)

Pä|g|i|ni|um *das*; -s, ...nia (*gr.-nlat.*): in der altgriechischen Dichtung kleines lyrisches Gedicht meist scherzhaften Inhalts

Pa|g|o|de *die*; -, -n (*drawid.-port.*): 1. in Ostasien entwickelter, turmartiger Tempel-, Reliquienbau mit vielen Stockwerken, die alle ein eigenes Vordach haben; vgl. Stupa. 2. (auch: *der*; -n, -n; veraltet, noch österr.) ostasiatisches Götterbild, meist als kleine sitzende Porzellanfigur mit beweglichem Kopf

Pä|l|de|ja *die*; - (*gr.*): altgriechisches Erziehungsideal, das vor allem die musische, gymnastische u. politische Erziehung umfasst

Pä|l|de|ma *das*; -s: Kulturseele (in den Bereich der ↑ Kulturmorphologie gehörender Begriff von L. Frobenius)

Pä|l|di|bett *o* *das*; -[e]s, -en (*gr. dt.*): Kinderbett, dessen Boden höhenverstellbar ist

Pa|l|g|i|ni|on *das*; -, ...nia (*gr.*): griechische Form von ↑ Pāgnium

pa|ll|le [paːʒə, auch: paj] (*lat.-fr.*): strohfarben, strohgelb

Pa|ll|le|te [paiˈjɛtə] *die*; -, -n (meist Plural): glitzerndes Metallblättchen zum Aufnähen

Pain [ˈpɛː] *der* od. *das*; -[s], -s (*lat.-fr.*) (Gastron.): Fleischkäse

Pa|int|ball [ˈpeɪntbɔːl] *der*; -[s] (*engl.*): einen militärischen Kampf simulierendes Spiel, bei dem zwei Mannschaften mit Patronen, die mit Farbe gefüllt

P

Padi

sind, aufeinander schießen mit dem Ziel, die gegnerische Fahne in den Besitz zu nehmen

pair [pɛːʁ] (*lat.-fr.*): gerade (von den Zahlen beim Roulette; Gewinnmöglichkeit); Ggs. ↑ im-pair

Pair [pɛːʁ] *der*; -s, -s (Geschichte): Mitglied des französischen Hochadels

Pairie *die*; -, ...jen: Würde eines Pairs

Pairing [ˈpɛːrɪŋ] *das*; -s (*engl.*): partnerschaftliches Verhalten; Partnerschaft

Paisley [ˈpeɪzli] *das*; -s (*engl.*): orientalisches Stoffmuster mit stilisierten blattähnlichen Motiven

Palka *das*; -s, -s (*indian.-span.*): südamerikanisches Nagetier

Paket *das*; -[e]s, -e (*fr.*): 1. **a**) mit Papier o. Ä. umhüllter [u. verschürter] Päckchen; 2. etwas in einen Karton, eine Schachtel o. Ä. eingepacktes; vgl. Lunchpaket; 3. größere Packung, die eine bestimmte größere Menge einer Ware enthält (z. B. ein Paket Waschpulver); 4. dichte Gruppierung von Spielern beider Mannschaften um den Spieler, der den Ball hält (beim Rugby)

pakeltieren (*niederl.-fr.*): einwickeln, verpacken, zu einem Paket machen

Palko *der*; -s, -s (*indian.-span.*): ↑ Alpaka (1)

Palkotille [...ˈtiljə] *die*; -, -n (*niederl.-fr.-span.-fr.*): auf einem Schiff frachtfreies Gepäck, das den Seeleuten gehört

Pakt *der*; -[e]s, -e (*lat.*): Vertrag, Übereinkommen; politisches od. militärisches Bündnis

paktieren (*lat.-nlat.*): a) einen Vertrag schließen; b) (oft abwertend) eine Vereinbarung treffen, gemeinsame Sache machen

Paktum *das*; -s, -s, ...ten u. ...ta (*lat.*) (veraltet): ↑ Pakt

pal..., **Pal...** vgl. paläo..., Paläo...

palä..., **Palä...** vgl. paläo..., Paläo...

Paläanthropologie *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Paläanthropologie. **Paläanthropologie** *die*; -: auf fossile Funde gegründete Wissenschaft vom vorge-schichtlichen Menschen u. seinen Vorgängern. **Paläanthropologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paläanthropologe. **Paläanthropologisch**: die Paläanthropologie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Paläarktisch: altarktisch

Palädin [auch: ˈpa(:)...] *der*; -s, -e (*lat.-mlat.-it.-fr.*): 1. Angehöriger des Heldenkreises am Hofe Karls des Großen. 2. Hofritter, Berater eines Fürsten. 3. treuer Gefolgsmann

Palädon *das*; -s (Kunstw.): Kunststoff für Zahnersatz

Palais [paˈleː] *das*; - [..:ε:(s)], - [..:ε:s] (*lat.-fr.*): Palast, Schloss

Paläonegrid (*gr.; lat.-span.*): die Merkmale eines bestimmten afrikanischen Menschentyps aufweisend

Palänkin *der*; -s, -e u. -s (*Hindi-port.-fr.*): indischer Tragsessel; Sänfte

paläo..., Paläo...

vor Vokalen auch: palä..., Palä... u. pal..., Pal...
(*gr. palaiós* „alt, aus früheren Zeiten herrührend“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „alt, altertümlich, ur...“:
– paläanthropologisch
– Paläolithikum
– Paläozän
– Paleuropan

Paläanthropologie *die*; - (gr.-nlat.): ↑ Paläanthropologie

Paläarktisch: ↑ paläarktisch

Paläobiologie *die*; -: Teilgebiet der Paläontologie, das sich mit den fossilen Organismen, ihren Lebensumständen u. ihren Beziehungen zur Umwelt befasst

Paläobotanik *die*; -: Wissenschaft von den fossilen Pflanzen. **Paläobotaniker** *der*; -s, -s: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Paläobotanik. **Paläobotanikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paläobotaniker. **Paläobotanisch**: die Paläoboto-

tanik betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Paläogen *das*; -s (Geol.): Alttertiär, untere Abteilung des Tertiärs, die ↑ Paläozän, ↑ Eozän u. ↑ Oligozän umfasst

Paläogeografie, **Paläogeographie** *die*; -: Teilgebiet der Geologie, das sich mit der geographischen Gestaltung der Erdoberfläche in früheren geologischen Zeiten befasst

Paläograf, **Paläograph** *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Paläografie. **Paläografie**, **Paläographie** *die*; -: Wissenschaft von den Formen u. Mitteln der Schrift im Altertum u. in der Neuzeit; Handschriftenkunde. **Paläograf/in**, **Paläographin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paläograf. **paläografisch**, **paläographisch**: die Paläografie betreffend, auf ihr beruhend; handschriftenkundlich

Paläograph usw. vgl. **Paläograf** usw.

Paläohistologie *die*; -: Wissenschaft von den Geweben der fossilen Lebewesen

Paläoklimatologie *die*; -: Wissenschaft von den ↑ Klimaten der Erdgeschichte

Paläokrytisch (Geogr.): die Aufeinanderhäufung gestauer Eismassen betreffend

Paläolinguistik *die*; -: Wissenschaft, die sich mit einer (angenommenen) allen Völkern gemeinsamen Ursache befasst. **paläolinguistisch**: die Paläolinguistik betreffend, auf ihr beruhend

Paläolith [auch: ...ˈlɪt] *der*; -s u. -en, -e[n]: Steinwerkzeug des Paläolithikums. **Paläolithiker** [auch: ...ˈlɪ...] *der*; -s, -: Mensch der Altsteinzeit. **Paläolithikum** [auch: ...ˈlɪ...] *das*; -s: älterer Abschnitt der Steinzeit; Altsteinzeit. **paläolithisch** [auch: ...ˈlɪ...]: zum Paläolithikum gehörend; altsteinzeitlich

paläomagnetisch (Geol.): die ↑ Induktion (2) des erdmagnetischen Feldes während des Auskristallisierens von Mineralien betreffend

Paläontologie *der*; -n, -n: Wissenschaftler, der sich mit den Lebewesen vergangener Erdperioden befasst. **Paläontologe** *die*; -: Wissenschaft von den

Lebewesen vergangener Erdperioden. **Paläon|to|log|in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paläontologie. **pal|lä|on|to|log|isch**: die Paläontologie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Pal|lä|o|phy|ti|kum das; -s: Altertum der Entwicklung der Pflanzenwelt im Verlauf der Erdgeschichte

Pal|lä|o|phy|to|log|ie die; -: ↑ Paläobotanik

Pal|lä|o|psy|cho|log|ie die; -: Psychologie von den Urzuständen des Seelischen

Pal|lä|o|tro|p|is die; -: pflanzengeografisches Gebiet, das die altweltlichen Tropen u. einen Teil der altweltlichen Subtropen umfasst

Pal|lä|o|ty|pe die; -, -n (selten): Inkunabel. **Pal|lä|o|ty|pie die**; -: Lehre von den Formen der gedruckten Buchstaben

pal|lä|o|zän (Geol.): das Paläozän betreffend. **Pal|lä|o|zän das**; -s (Geol.): älteste Abteilung des ↑ Tertiärs

Pal|lä|o|zo|li|kum das; -s (Geol.): erdgeschichtliches Altertum, Erdaltertum. **pal|lä|o|zo|l|sch**: das Paläozoikum betreffend

Pal|lä|o|zo|ol|ge der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Paläozoologie. **Pal|lä|o|zo|ol|gie die**; -: Wissenschaft von den ↑ fossilen Tieren. **Pal|lä|o|zo|ol|gin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paläozoologe. **pal|lä|o|zo|ol|g|isch**: die Paläozoologie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Pallas der; -, -se (lat.-fr.): Hauptgebäude einer Ritterburg

Palläst der; -[e]s, Palläste: schlossartiges Gebäude

Palläs|t|ra die; -, ...stren (gr.-lat.): (im Griechenland der Antike) Übungsplatz der Ringer

Palläst|re|vol|l|u|t|ion die; -, -en: a) Umsturzversuch von Personen in der nächsten Umgebung eines Herrschers, Staatsoberhaupt; b) Empörung in der Umgebung eines Vorgesetzten, Höhergestellten

pal|lä|tal (lat.-mlat.): a) das ↑ Palatum betreffend; b) (Sprachwiss.) im vorderen Mund am harten Gaumen gebildet (von Lauten). **Pal|lä|tal der**; -s, -e (Sprachwiss.): im vorderen Mundraum gebildeter Laut,

Gaumenlaut (z. B. k). **Pal|lä|tal|lis die**; -, ...les [...le:s] (veraltet): Palatal

pal|lä|tal|li|s|ie|ren: 1. (Sprachwiss.) ↑ Konsonanten durch Anhebung des vorderen Zungenrückens gegen den vorderen Gaumen erweichen. 2. (Sprachwiss.) einen nicht palatalen Laut in einen palatalen umwandeln

Pal|lä|tal|laut der; -[e]s, -e: ↑ Palatal

Pal|lä|tin der; -s, -e (lat.-mlat.-fr.) (Geschichte): 1. Pfalzgraf (im Mittelalter). 2. der Stellvertreter des Königs von Ungarn (bis 1848)

Pal|lä|tin|at das; -[e]s, -e (Geschichte): Würde eines Pfalzgrafen

Pal|lä|t|ine die; -, -n (nach der Pfalzgräfin Elisabeth Charlotte) (veraltet): 1. Ausschnittumrandung aus Pelz, leichtem Stoff od. Spitze. 2. Hals- u. Brusttuch

pal|lä|t|in|sch (lat.-mlat.-fr.): 1. den Palatin betreffend. 2. pfälzisch

Pal|lä|to|dy|nie die; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): (bei Trigeminusneuralgie auftretender) Schmerz im Bereich des Gaumens

Pal|lä|to|graf, Palatograph der; -en, -en: Instrument zur Durchführung der Palatografie. **Pal|lä|to|graf|ie**, Palatographie die; -, ...ien (Sprachwiss.): Methode zur Ermittlung u. Aufzeichnung der Berührungsstellen zwischen Zunge u. Gaumen beim Sprechen eines Lautes

Pal|lä|to|gramm das; -s, -e: Abbildung mit dem Palatografen

Pal|lä|to|graph usw. vgl. **Palatograf** usw.

Pal|lä|to|s|chi|s|is [...sç...] die; - (Med.): angeborene Spaltung des harten Gaumens

Pal|lä|t|sch|in|ke die; -, -n (meist Plural) (gr.-lat.-rumän.-ung.) (österreich.): dünner, zusammengerollter [mit Marmelade o. Ä. gefüllter] Eierkuchen

Pal|lä|tum das; -s, ...ta (lat.) (Med.): obere Wölbung der Mundhöhle; Gaumen

Pal|lä|ver das; -s, - (gr.-lat.-port.-engl.; urspr.: Ratsversammlung afrik. Stämme) (ugs. abwertend): endloses, wortreiches, meist überflüssiges Gerede,

Verhandeln. **pal|lä|vern** (ugs. abwertend): sich lange in wortreichem, meist überflüssigem Gerede ergehen: lange, oft fruchtlose Verhandlungen führen

Pal|lä|z|o| der; -[s], ...zä (lat.-it.): ital. Bez. für: Palast

Pal|lä|z|o|ho|se die; -, -n: weit geschnittene lange Damenhose

Pal|lä|e die; -, Paläen (lat.) (Bot.): 1. Spreuschuppe od. Spreublatt bei Korbblütlern u. Farnen. 2. Blütenpelze der Gräser

Pale Ale ['peil 'eil] das; -[-s], -[-s] (engl.): helles englisches Bier

pal|lä|zän usw. vgl. paläozän usw.

Pal|lä|to ['paläto, auch, österr. nur: pal to; palä to:] der; -s, -s (engl.-fr.): 1. (veraltet) doppelreihiger, leicht taillierter Herrenmantel mit Samtkragen, meist aus schwarzem Tuch. 2. dreieuertellanger Damen- od. Herrenmantel

Pal|lä|te die; -, -n (lat.-fr.): 1. meist ovales, mit Daumenloch versehenes Mischbrett für Farben. 2. reiche Auswahl, viele Möglichkeiten bietende Menge. 3. genormte hölzerne od. metallene Hubplatte zum Stapeln von Waren mit dem Gabelstapler

pal|lä|t|ti (Herkunft unsicher): [es ist] alles paletti (ugs.); [es ist] alles in Ordnung

pal|lä|t|tel|ren, **pal|lä|t|s|ie|ren**: Versandgut auf einer Palette (3) stapeln [u. so verladen]

Pal|lä|u|ro|pa das; -[s] (gr.-mlat.) (Geol.): Alteuropa; der vor dem ↑ Devon versteinerte Teil Europas

Pal|lä|l|ä|lie die; - (gr.-mlat.) (Med.): krankhafte Wiederholung desselben Wortes od. Satzes

Pal|lä|im|ne|se die; - (Med.; Psychol.): Wiedererinnerung; Erinnerung an etwas, was bereits dem Gedächtnis entfallen war

Pal|lä|im|p|sest der od. das; -[e]s, -e (gr.-lat.): 1. antikes oder mittelalterliches Schriftstück, von dem der ursprüngliche Text aus Sparsamkeitsgründen getilgt und das danach neu beschriftet wurde. 2. (Geol.) Rest des alten Ausgangsgesteins in umgewandeltem Gestein

Pal|lä|im|drom das; -s, -e: Wort[folge] od. Satz, die vorwärts wie rückwärts gelesen [den gleichen] Sinn ergeben (z. B. Reliefpeiler;

Nebel – Leben; die Liebe ist Sieger – rege ist sie bei Leid)

pallin|gen (Geol.): die Palingenese (3) betreffend, durch sie entstanden (z. B. palingenes Gestein)

Pallin|ge|n|se die; -, -n (gr.-nlat.): 1. Wiedergeburt der Seele (durch Seelenwanderung). 2. (Biol.) das Auftreten von Merkmalen stammesgeschichtlicher Vorfahren während der Keimesentwicklung (z. B. die Anlage von Kiemenpapillen beim Menschen). 3. (Geol.) Aufschmelzung eines Gesteins u. Bildung einer neuen Gesteinschmelze

Pallin|ge|n|sie die; -, ...ien, **Pallin|ge|n|s|is** die; -, ...esen (gr.-nlat.): ↑ palingenese (2)

pallin|ge|n|tisch: die Palingenese (1, 2) betreffend

Pallin|j|o|die die; -, ...ien (gr.: „Widerwurf“): bes. in der Zeit des Humanismus u. des Barocks gepflegte Dichtungsgattung, bei der vom selben Verfasser die in einem früheren Werk aufgestellten Behauptungen mit denselben formalen Mitteln widerrufen werden

Pall|s|a|de die; -, -n (lat.-provenzal.-fr.): 1. zur Befestigung dienender Pfahl; Schanzpfahl. 2. Hindernis aus dicht nebeneinander in die Erde gerammten Pfählen; Pfahlzaun

Pall|s|a|den|ge|we|be das; -s, -: an der Oberseite von Blättern gelegene Schicht pfahlförmig lang gestreckter Zellen, die viel Blattgrün enthalten

Pall|s|an|der der; -s, - (indian.-fr.): Adelttbraunes, von dunklen Adern durchzogenes, wertvolles brasilianisches Nutzholz, ²Jakaranda. **pall|s|an|dern**: aus Palisanderholz

pall|s|ie|ren (lat.-provenzal.-fr.): junge Bäume so anbinden, dass sie in einer bestimmten Richtung wachsen

Pall|la die; -, -s (lat.): 1. altrömischer Frauenmantel. 2. gesticktes Leinentuch über dem Messkelch; vgl. Velum (2 a)

Pall|a|di|a|nis|mus der; - (nlat.; nach dem ital. Architekten Palladio, 1508–1580): der von Palladio beeinflusste Architekturstil (17. u. 18. Jh.), bes. in Westeuropa u. England

Pall|a|di|um das; -s, ...ien (gr.-lat.): Bild der griechischen Göttin Pallas Athene als Schutzbild, schützendes Heiligtum

Pall|a|di|um das; -s (nlat.; nach dem Planetoiden Pallas): chem. Element; dehnbares, silberweißes Edelmetall (Zeichen: Pd)

Pall|as|ch der; -[e]s, -e (türk.-ung.): schwerer [Korb]säbel

Pall|a|watsch, Ballawatsch der; -[s], -e (lit.: österr. ugs.): 1. (ohne Plural) Durcheinander, Blödsinn. 2. Versager, Niete

pall|e|ti: ↑ paletti

Pall|li|a|ta die; -, ...ten (lat.): altrömische Komödie mit griechischem Stoff u. Kostüm im Gegensatz zur ↑ Togata

pall|li|a|tiv (lat.-nlat.) (Med.): die Beschwerden einer Krankheit lindernd, aber nicht die Ursachen bekämpfend; schmerz-lindernd. **Pall|li|a|tiv** das; -s, -e, Palliativum das; -s, ...va (Med.): die Krankheitsbeschwerden linderndes, aber nicht die Krankheit selbst beseitigendes Arzneimittel; Linderungsmittel

Pall|li|a|tiv|me|di|zin die; - (Med.): Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren, [weit] fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung mit dem Ziel, die Lebensqualität des Kranken zu erhalten oder zu verbessern

Pall|li|a|tiv|um vgl. Palliativ

Pall|li|en|gel|der die (Plural): an den Papst zu zahlende Abgabe beim Empfang des Palliums (3)

Pall|li|um das; -s, ...ien (lat.): 1. im antiken Rom mantelartiger Überwurf. 2. Krönungsmantel der [mittelalterlichen] Kaiser. 3. weiße Schulterbinde mit sechs schwarzen Kreuzen als persönliches Amtszeichen der katholischen Erzbischöfe

Pall-Mall [pəl mɛl] das; - (engl.): schottisches Ballspiel

Pall|o|graf, **Pall|o|graph** der; -en, -en (gr.) (veraltet): ↑ Vibrograf

Pall|ot|t|ner der; -s, - (nach dem ital. Priester V. Pallotti, 1795–1850): Mitglied einer katholischen Vereinigung zur Förderung des ↑ Laienapostolats u. der Mission (2). **Pall|ot|t|ner|in** die; -, -nen: Schwester ei-

ner katholischen Missionskongregation

Palm der; -s, -e (aber: 5 -) (lat.-roman.): „flache Hand“: altes Maß zum Messen von Rundhölzern

Palm® [pa:m] der; -s, -s (engl.): Kurzform von ↑ Palmtop

Pall|ma|r|es [...rɛs] der; -, - (lat.-fr.) (schweiz.): a) Liste der Siege, die jmd. (bes. in einem sportlichen Wettbewerb) errungen hat; b) Siegerliste

Pall|ma|rum (lat.; „(Sonntag) der Palmen“; nach der ↑ Perikope (1) vom Einzug Christi in Jerusalem, Matth. 21, 1–11): Sonntag vor Ostern

Palm|e die; -, -n: tropischer od. subtropischer Baum mit unverzweigtem Stamm u. großen gefiederten od. fächerförmigen Blättern

Pall|mer|ton [ˈpa:məstən] der; -[s] (engl.): schwerer, doppelt gewebter, gewalkter Mantelstoff

Pall|me|tte die; -, -n (lat.-fr.): 1. palmblattähnliches, streng symmetrisches Ornament der griechischen Kunst. 2. an Wänden od. frei stehendem Gerüst gezogene Spalierbaumform

pall|mie|ren: 1. (Med.) beide Augen mit den Handflächen bedecken. 2. etwas hinter der Hand verschwinden lassen (bei einem Zaubertrick)

Pall|mi|t|at das; -[e]s, -e: Salz der Palmitinsäure

Pall|mi|tin das; -s: Hauptbestandteil der meisten Fette

Pall|mi|tin|s|ä|ure die; -: feste, gesättigte Fettsäure, die in zahlreichen pflanzlichen u. tierischen Fetten vorkommt

Palm|top® [ˈpa:mɔp] der; -[s], -s (engl.): Computer, den man aufgrund seiner geringen Größe in einer Hand halten kann

Pall|o|lo|wurm der; -[e]s, ...würmer (^{polynes.}; dt.): Borstenwurm der Südsee, dessen frei im Meer schwärmende, die Geschlechtsorgane enthaltende Hinterabschnitte essbar sind

pall|pa|bel (lat.): 1. (Med.) unter der Haut fühlbar (z. B. von Organen), greifbar, tastbar. 2. (veraltet) offenbar, deutlich

Pall|pat|io die; -, -en (Med.): Untersuchung durch Abtasten u. Befühlen von dicht unter der Körperoberfläche liegenden in-

neren Organen. **palpa|to|rish** (*lat.-nlat.*) (Med.): durch Abtasten, Befühlen [zu diagnostizieren], abtastend, beführend

Palp|die; -, -n (Zool.): Taster der Borstenwürmer u. Gliedertiere

palp|ie|ren (*lat.*) (Med.): abtasten, betastend untersuchen

Palp|ita|ti|on *die*; -, -en (Med.): verstärkter u. beschleunigter Puls; Herzklopfen. **palp|iti|et|ren** (Med.): schlagen, klopfen

PAL-System *das*; -s (Kurzsw. aus *engl.* Phase Alternating Line „phasenverändernde Zeile“): Farbfernsehsystem, das zur richtigen Farbwiedergabe bei der Bildübertragung mit zeilenweiser Umkehrung der Phase eines bestimmten Signals arbeitet; vgl. SECAM-System

Pal|u|da|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): Behälter, Anlage zur Haltung von Pflanzen u. Tieren, die in Moor u. Sumpf heimisch sind

Pal|y|no|lo|gie *die*; - (*gr.-nlat.*): Zweig der Botanik, der sich mit der Erforschung des Blütenpollens befasst

Pal|mir|schaf *das*; -[e]s, -e (nach dem Zentralasiat. Hochgebirge): im Hochland von Pamir behaimesetes Wildschaf

Pampa *die*; -, -s (meist Plural) (*indian.-span.*): ebene, baumarme Grassteppe in Südamerika

Pampel|mu|se *die*; -, -n (*niederl.*): große, gelbe Zitrusfrucht von säuerlich-bitterem Geschmack

pamp|ern [*ˈpɛm...*] (*engl.*): „verwöhnen“ (ugs.) mit lukrativen Sonderangeboten u. -konditionen vertraglich [an einen Verein] zu binden suchen (bes. erfolgreiche Sportler)

Pamp|el|ro *der*; -[s], -s (*indian.-span.*): kalter, stürmischer Süd- bis Südwestwind in der argentinischen Pampa

Pamp|h|et *das*; -[e]s, -e (*engl.-fr.*): [politische] Streitu. Schmähschrift, verunglimpfende Flugschrift. **Pamp|h|et|ist** *der*; -en, -en: Verfasser von Pamphleten. **Pamp|h|et|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Pamphletist. **pamp|h|et|is|tisch**: in der Art eines Pamphlets

Pam|pu|sche [auch: ...ˈpuːʃə] vgl. Babusche

†Pan *der*; -s, -s (*poln.*): 1. (Geschichte) (in Polen) Besitzer eines kleineren Landguts. 2. poln. Bez. für: Herr (in Verbindung mit dem Namen); vgl. Panie

†Pan *das*; -s (Kurzsw. aus *Polyacrylnitril*): synthetische Faser, die in den USA als Orlon hergestellt wird

pan... , Pan...

(*gr.* pās, Neutrum pān „jeder, alles, ganz“)

Präfix mit der Bedeutung „ganz, gesamt, umfassend, völlig“:

- Paneuropa
- panhellenisch
- Panoptikum
- Panorama
- Pantheismus

Pan|a|ché [...ˈʃe:] usw. vgl. Panaschee usw.

Pan|a|die *die*; -, -n (*lat.-provenzal.-fr.*) (Gastron.): a) Brei aus Semmelbröseln bzw. Mehl u. geschlagenem Eigelb zum † Panieren; b) breiige Mischung (z. B. aus Mehl, Eiern, Fett mit Gewürzen) als Streck- u. Bindemittel für † Farcen (3)

Pan|a|del|sup|pe *die*; -, -n (südd., österr.): Suppe mit Weißbrot-einlage u. Ei

pan|a|fri|ka|n|isch (*gr.-nlat.*): den Panafrikanismus, alle afrikanischen Staaten betreffend. **Pan|a|fri|ka|n|is|mus** *der*; -: das Bestreben, die wirtschaftliche u. politische Zusammenarbeit aller afrikanischen Staaten zu verstärken

Pan|a|gia, *Panhagia die*; -, ...ien (*gr.*; „Allheilige“): 1. (ohne Plural) Beiname Marias. 2. liturgisches Marienmedaillon des Bischofs. 3. Marienbild in der † Ikonostase. 4. Brotsegnung des Ehren Marias

Pan|a|ma *der*; -s, -s (nach der mittelamerikan. Stadt): Gewebe in Würfelbindung, sog. Panamabindung (eine Webart)

Pan|a|ma|hut *der*; -[e]s, ...hüte: aus den Blattfasern einer bestimmten Palmenart geflochtener Hut

pan|a|me|ri|ka|n|isch (*gr.-nlat.*): den Panamerikanismus, alle amerikanischen Staaten betreffend.

Pan|a|me|ri|ka|n|is|mus *der*; -: das Bestreben, die wirtschaftliche u. politische Zusammenarbeit aller amerikanischen Staaten zu verstärken

Pan|a|ra|bi|s|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): das Streben aller arab. Staaten nach Zusammenarbeit auf politischem u. kulturellem Gebiet

Pan|a|ri|ti|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Nagelgeschwür, eitrige Entzündung an den Fingern

Pan|asch *der*; -[e]s, -e (*lat.-it.-fr.*): Helmbusch, Federbusch

Pan|a|schee *das*; -s, -s (veraltet): 1. mehrfarbiges Speiseeis. 2. aus verschiedenen Obstsorten bereitetes Kompott, Gelee. 3. † Panaschierung

pan|a|sch|ie|ren („buntstreifig machen“): bei einer Wahl seine Stimme für Kandidaten verschiedener Parteien abgeben (z. B. in bestimmten Bundesländern bei Gemeinderatswahlen)

Pan|a|sch|ie|rung *die*; -, -en (Bot.): weiße Musterung auf Pflanzenblättern durch Mangel an Blattgrün in den Farbstoffträgern

Pan|a|sch|ü|re *die*; -, -n: † Panaschierung

pan|a|si|a|t|isch (*gr.-nlat.*): 1. alle asiatischen Staaten betreffend. 2. Elemente verschiedener asiatischer Staaten und deren Kultur aufgreifend

Pan|a|th|e|n|ä|en *die* (Plural) (*gr.*): jährlich, bes. aber alle vier Jahre, gefeiertes Fest zu Ehren der Athene im alten Athen

Pan|ax *der*; -, - (*gr.-lat.*): Araliengewächs, dessen Wurzel als † Ginseng in der Heilkunde bekannt ist

Pan|a|zee [auch: ...ˈtse:] *die*; -, -n: Allheilmittel, Wundermittel

pan|a|chro|ma|t|isch (*gr.-nlat.*) (Fotogr.): empfindlich für alle Farben u. Spektralbereiche (von Filmmaterial)

Pan|c|re|as vgl. Pankreas

Pan|da *der*; -s, -s (aus einer nepalesischen Sprache): a) vorwiegend im Himalaja heimisches Raubtier mit fuchsrotem, an Bauch u. Beinen schwarzbraunem Pelz; Katzenbär; b) scheuer Kleinbär, weiß mit schwarzem Gürtel, schwarzen Ohren u. Augenringen, der von Bambus lebt; Bambusbär



Pan|dai|mo|ni|on, Pan|dä|mo|ni|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): a) Aufenthalt aller 1 Dämonen; b) Gesamtheit aller 1 Dämonen

Pan|da|ne *die*; -, -n, **Pan|da|nus** *der*; -, - (*malai.-lat.*): Schraubenbaum (Zierpflanze mit langen, schmalen Blättern)

Pan|dek|ten *die* (Plural) (*gr.-lat.*; „allumfassend“): Sammlung alt-römischen Privatrechts im 1 Corpus Iuris Civilis; vgl. Digesten

Pan|dek|tist *der*; -en, -en (*gr.-lat.-nlat.*): deutscher Zivilrechtler für römisches Recht, bes. im 19. Jh.

Pan|de|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): sich weit verbreitende, ganze Länder od. Landstriche erfassende Seuche; Epidemie großen Ausmaßes. **pan|de|misch** (*gr.*) (Med.): sich über mehrere Länder od. Landstriche ausbreitend (von Seuchen)

Pan|der|ma *der*; -[s], -s (nach der türk. Hafenstadt, heute: Bandirma): vielfarbiger türkischer [Gebets]teppich ohne charakteristisches Muster u. meist von geringerer Qualität

Pan|der|mit [auch: ...mit] *der*; -s, -e (*nlat.*): in feinkörnigen Knollen vorkommendes seltenes Mineral

Pan|de|ro *der*; -s, -s (*span.*): baskische Schellentrommel; vgl. Tamburin

Pan|dit *der*; -s, -e u. -s (*sanskrit.-Hindi*): 1. (ohne Plural) Titel brahmanischer Gelehrter. 2. Träger dieses Titels

Pan|do|ra (*gr.-lat.*): die erste Frau in der griech. Mythologie; sie trägt alles Unheil in einem Gefäß, um es auf Zeus' Befehl unter die Menschen zu bringen); in der Födera die Büchse der Pandora; Unheilsquell

Pan|dur *der*; -en, -en (*ung.*) (in Ungarn früher): a) [baldwelter] Leibrieder; b) Fußsoldat

Pan|du|ra vgl. Bandura

Pan|neel *das*; -s, -e (*lat.-mlat.-fr.-niederl.*): 1. a) das vertieft liegende Feld einer Holztäfelung; b) gesamte Holztäfelung. 2. Holztafel der Gemälde. **paneel|ien**: [eine Wand] mit Holz vertäfelte

Pan|e|ly|ri|ker *der*; -s, - (*gr.-lat.*): Verfasser von Panegyriken

Pan|e|ly|ri|kon *das*; -[s], ...ka (*gr.*):

liturgisches Buch der orthodoxen Kirche mit predigtartigen Lobreden auf die Heiligen

Pan|e|ly|ri|kos *der*; -, ...koi (*gr.*), **Pan|e|ly|ri|kos** *der*; -, ...ken u. ...zi (*gr.-lat.*): Fest-, Lobrede, Lobgedicht im Altertum

pan|e|ly|risch: den Panegyrikus betreffend, lobrednerisch

Pan|el [ˈpen] *das*; -s, -s (*engl.*): repräsentative Personengruppe für die Meinungsforschung

Pan|el|technik *die*; -, -en (*engl.; gr.*): Methode der Meinungsforschung, die gleiche Gruppe von Personen innerhalb eines bestimmten Zeitraums mehrfach zu ein u. derselben Sache zu befragen

pan|en|te|cir|cens [- ...ze:s] (*lat.*; „Brot und Zirkusspiele“): Lebensunterhalt u. Vergnügen als Mittel zur Zufriedenstellung des Volkes (urspr. Anspruch des römischen Volkes während der Kaiserzeit, den die Herrscher zu erfüllen hatten, wenn sie sich die Gunst des Volkes erhalten wollten)

Pan|en|the|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): religiös-philosophische Lehre, nach der die Welt in Gott eingeschlossen ist, ihren Halt hat; vgl. Pantheismus. **pan|en|the|is|tisch**: den Pantheismus betreffend, auf ihm beruhend; in der Art des Pantheismus

Pan|et|t|one *der*; -[s], ...ni (*it.*): italienischer Hefekuchen mit kandierten Früchten

Pan|eu|ro|pa *das*; -[s] (*gr.-nlat.*): [von vielen Seiten erstrebte] künftige Gemeinschaft aller europäischen Staaten. **pan|eu|ro|pä|isch**: gesamteuropäisch

Pan|film *der*; -[e]s, -e (Kurz w. aus 1 **panchromatischer Film**): Film mit 1 **panchromatischer** Schicht

Pan|flö|te *die*; -, -n (nach dem altgriech. Hirtengott Pan): aus verschiedenen langen, grifflochten, floßartig aneinandergereihten Pfeifen bestehendes Holzblasinstrument; Faunflöte, Faunpfeife, Papagenopfeife; vgl. Syrix

Pan|gä|a *die*; - (*gr.*): großer einheitlicher, zusammenhängender Urkontinent der Erde in der Zeit vor dem Jura

Pan|ga|si|us *der*; -, ...ien (*nlat.*): (zur Familie der Welse gehörender) Fisch mit breitem Kopf

und walzenförmigem Körper, der als Speisefisch geschätzt wird

Pan|ge **Lingua** *das*; - (*lat.*; „erklänge, Zunge“): oft vertonter, Thomas v. Aquin zugeschriebener Fronleichnamshymnus

Pan|ge|ne [...ng.] *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol.): kleinste Zellteichen, die eine Vererbung erworbener Eigenschaften ermöglichen sollen (nach Darwin)

Pan|ge|ne|sis|the|orie *die*; - (Biol.): von Darwin aufgestellte Vererbungstheorie, nach der die Vererbung erworbener Eigenschaften durch kleinste Zellteichen vonstattengehen soll

Pan|ger|ma|ni|sm|us *der*; - (*gr.-nlat.*): politische Haltung, die die Gemeinsamkeiten der Völker germanischen Ursprungs betont bzw. die Vereinigung aller Deutsch Sprechenden anstrebt

Pan|gol|io *der*; -s, -e (*malai.*): Schuppentier

Pan|hal|gia vgl. Panagia

pan|hel|len|isch (*gr.-nlat.*): alle Griechen betreffend

Pan|hel|len|is|mus *der*; -: Bestrebungen, alle griechischen Länder in einem großen griechischen Reich zu vereinigen; Allgriechentum

Pan|ni *die*; -, -s (*poln.*): poln. Bez. für: Frau

Pan|nie *der*; -s, -s (*pol.*): poln. Bez. für: Herr (in der Anrede)

1 Pan|nier *das*; -s, -e (*germ.-fr.*): 1. (veraltet) Banner, Fahne. 2. Wahlanspruch; etwas, dem man sich zur Treue verpflichtet fühlt

2 Pan|nie|die; - (österreich.): Panade (a)

pan|nie|ren (*lat.-fr.*): (Fleisch, Fisch u. a.) vor dem Braten in geschlagenes Eigelb, Mehl o. Ä. tauchen u. mit Semmelbröseln bestreuen od. in Mehl wälzen

Pan|nik *die*; -, -en (*gr.-fr.*; nach dem altgriech. Hirtengott Pan): durch eine plötzliche Bedrohung, Gefahr hervorgerufene unkontrollierte [Massen]angst

Pan|nik|ma|che *die*; - (abwertend): Heraufbeschwören einer Panikstimmung durch aufgesauchte Darstellung eines Sachverhalts o. Ä. **pan|nisch**: von Panik bestimmt

Pan|is|la|mi|sm|us *der*; - (*gr.-nlat.*):

Streben nach Vereinigung aller islamischen Völker

Pan|je *der*; -s, -s (*slaw.*) (scherzh., veraltet): polnischer od. russischer Bauer; vgl. ¹Panie

Pan|je|pferd *das*; -[e]s, -e; polnisch od. russisches Landpferd

Pan|kar|di|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung aller Schichten der Herzwand; vgl. Karditis

Pan|k|ra|ti|on *das*; -s, -s (*gr.*; „Allkampf“); altgriechischer Zweikampf, der Freistilringen u. Faustkampf in sich vereinigte

Pan|k|re|as *das*; -, ...aten u. ...ęata (*gr.*) (Med.): Bauchspeicheldrüse

Pan|k|re|a|te|k|to|m|ie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung der Bauchspeicheldrüse

Pan|k|re|a|tin *das*; -s (*gr.-nlat.*): aus tierischen Bauchspeicheldrüsen hergestelltes ↑ Enzym

Pan|k|re|a|ti|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Bauchspeicheldrüse

Pan|lo|g|is|m|us *der*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Lehre von der logischen Struktur des Universums, nach der das ganze Weltall als Verwirklichung der Vernunft aufzufassen sei

Pan|mi|x|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*; „Allmischung“) (Biol.): 1. Mischung guter u. schlechter Erbanlagen. 2. das Zustandekommen rein zufallsbedingter Paarungen zwischen Angehörigen der gleichen Art, ohne dass Selektionsfaktoren od. bestimmte (z. B. geografische) Isolierungsfaktoren wirksam werden; Ggs. ↑ Amixie

Pan|my|e|lo|pa|th|ie *die*; -, ...ien, **Pan|my|e|lo|ph|th|ie** *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): völliger Schwund bzw. Versagen aller blutbildenden Zellen des Knochenmarks

Pan|na|cot|ta *die*; -, Pannecotte, **Pan|na|cot|ta** *die*; -, -n (*ital.*; „gekochte Sahne“) (Gastron.): italienische Nachspeise, die aus mit Zucker u. Vanille gekochelter Sahne und untergehobener Gelatine hergestellt wird

¹**Pan|ne** *die*; -, -n (*fr.*) (ugs.): a) Unfall, Schaden, Betriebsstörung (bes. bei Fahrzeugen); b) Störung, Missgeschick, Fehler

²**Panne** [pan] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*):

Seidensamt mit gepresstem Flor; Spiegelsamt

Pan|neau [pa'no:] *der*; -s, -s (*fr.*): 1. Holzplatte, -täfelchen zum Bemalen. 2. Sattelkissen für Kunstreiter

Pan|ni|kul|it|is *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Unterhautfettgewebes

Pan|ni|sel|lus *der*; -, ...lli: kleiner Leinenstreifen als Handhabe am Abtsstab

Pan|nus *der*; - (*lat.*) (Med.): Hornhauttrübung durch einwachsendes Bindegewebe als Folge von Binde- od. Hornhautentzündungen

Pan|ny|ch|is *die*; - (*gr.*): Nachfeier; [ganz]nächtliche Vorfeier höherer Feste in der Ostkirche

Pan|oph|th|al|m|ie, **Pantophthalmie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): eitrige Augenentzündung

Pan|opt|ikum *das*; -s, ...ken (*gr.-nlat.*): Sammlung von Sehenswürdigkeiten, meist Kuriositäten, od. von Wachsfiguren

pan|opt|isch: von überall einsehbar; **panoptisches System** (Rechtswiss.): im Interesse einer zentralen Überwachung angewandte strahlenförmige Anordnung der Zellen mancher Strafanstalten

Pan|o|ra|ma *das*; -s, ...men (*gr.-nlat.*; „Allschau“): 1. Rundblick, Ausblick. 2. a) Rundgemälde; b) fotografische Rundaufnahme

Pan|o|ra|ma|bus *der*; -ses, -se: doppelstöckiger Bus für Stadtrundfahrten o. Ä., von dessen oberer Etage ein freier Rundblick möglich ist

Pan|o|ra|ma|fern|rohr *das*; -[e]s, -e: Fernrohr mit beweglichen ↑ Prismen u. fest stehendem ↑ Okular zum Beobachten des ganzen Horizonts

Pan|o|ra|ma|kopf *der*; -[e]s, ...köpfe (Fotogr.): drehbarer Stativkopf für Rundaufnahmen

Pan|o|ra|ma|ver|fah|ren *das*; -s, - (Film): Breitwand- u. Raumtonverfahren; vgl. Cinemascope u. Cinerama

pan|o|ra|m|ie|ren (Film): ein Gesamtbild (Rundblick) durch Drehen der Kamera herstellen

Pan|os|ti|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung aller Gewebe eines Knochens, ein-

schließlich Knochenhaut u. -mark

Pan|pho|bie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.; Psychol.): krankhafte Furcht vor allen Vorgängen der Außenwelt

Pan|ph|ie|kul|it|is *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): allgemeine, vollständige Lähmung der Muskulatur

Pan|psy|ch|is|m|us *der*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Vorstellung, nach der alle Natur beseelt ist, auch die nicht belebte

Pan|ro|man *das*; -[s] (Kunstw.): eine Welthilfssprache, Vorläuferin des ↑ Universal

Pan|se|x|u|al|is|m|us *der*; - (*gr./lat.-nlat.*): von nur sexuellen Trieben ausgehende frühe Richtung der ↑ Psychoanalyse S. Freuds

Pansflöte vgl. Panslöte

Pan|si|nu|s|i|tis *die*; -, ...itiden (*gr./lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Nasennebenhöhlen

Pan|slaw|is|m|us usw. vgl. Panslawismus usw.

Pan|slaw|is|m|us *der*; - (*nlat.*): Bestrebungen, alle slawischen Völker in einem Großreich zu vereinigen; Allslawentum. **pan|slaw|is|tisch**: den Panslawismus betreffend

Pan|sol|ph|ie *die*; - (*gr.-nlat.*): religiös-philosophische Bewegung des 16.–18.Jhs, die eine Zusammenfassung aller Wissenschaften u. ein weltweites Gelehrten- u. Friedensreich anstrebte. **pan|sol|phisch**: die Pansophie betreffend, auf ihr beruhend; in der Art der Pansophie

Pan|sper|m|ie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): Theorie von der Entstehung des Lebens auf der Erde durch Keime von anderen Planeten

pan|tal|gru|ellisch (nach der Romanfigur Pantagruel von Rabelais): derb, deftig; lebensvoll

Pan|tal|e|on *das*; -s, -s (nach dem Erfinder Pantaleon Hebenstreit): Hackbrett mit doppeltem Resonanzboden u. Darm- od. Drahtsaiten (Vorläufer des Hammerklaviers)

¹**Pan|tal|e|on** *das*; -s, -s: ↑ Pantaleon

²**Pan|tal|on** [pã'tã'lõ:] *das*; -s, -s (*it.-fr.*): erster Teil der ↑ Contredanse

Pan|ta|lo|ne *der*; -[s], -s u. ...ni (*it.*): Maske, Figur des dummen, oft verliebten u. stets geprell-

ten Alten im italienischen Volksstück

Pan|tal|ons [páta'lõ:s, 'pantalõ:s] *die* (Plural) (*it.-fr.*): während der Französischen Revolution aufgekommene lange Männerhose mit röhrenförmigen Beinen

pan|ta rhei (*gr.*; „alles fließt“): es gibt kein bleibendes Sein (Herkleit [fälschlich?] zugeschriebener Grundsatz, nach dem das Sein als ewiges Werden, ewige Bewegung gedacht wird)

Pan|tel|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Anschauung, nach der das gesamte Seiende \uparrow teleologisch erklärbar ist

Pan|ter vgl. **Panther**

Pan|the|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Allgottlehre; Lehre, in der Gott u. Welt identisch sind; Anschauung, nach der Gott das Leben des Weltalls selbst ist.

Pan|the|ist *der*; -en, -en: Vertreter des Pantheismus. **Pan|the|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Pantheist. **pan|the|is|tisch**: den Pantheismus betreffend; in der Art des Pantheismus

Pan|the|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Lehre, nach der der Wille das innerste Wesen der Welt, aller Dinge ist

Pan|the|on *das*; -s, -s (*gr.*): 1. antiker Tempel (bes. in Rom) für alle Götter. 2. Ehrentempel (z. B. in Paris). 3. Gesamtheit der Götter eines Volkes

Pan|ther, **Panther** *der*; -s, - (*gr.-lat.*): \uparrow Leopard

Pan|t|ine *die*; -, -n (meist Plural) (*fr.-niederl.*): Holzschuh, Holzpantoffel

Pan|to|ffel *der*; -s, -n (ugs. -) (meist Plural) (*fr.*): leichter Hausschuh [ohne Fersenteil]

pan|to|ffeln: [mit einem pantoffelförmigen Holz] Leder geschmeidig, weich machen

Pan|to|graf, **Pantograph** *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): 1. Instrument zum Übertragen von Zeichnungen im gleichen, größeren od. kleineren Maßstab; Storchschabel. 2. (Elektrot.) Scheinstromabnehmer (früher auf Zügen oder Straßenbahnen).

Pan|to|gra|fie, **Pantographie** *die*; -, ...ien: mit dem Pantografen hergestelltes Bild

Pan|to|graph usw. vgl. **Pantograf** usw.

Pan|to|kra|tor *der*; -s, ...oren (*gr.*:

„Allherrscher“): 1. (ohne Plural) Ehrentitel für [den höchsten] Gott, auch für den auferstandenen Christus (nach Offenbarung 1, 8). 2. Darstellung des thronenden Christus in der christlichen, bes. in der byzantinischen Kunst

Pan|to|le|te *die*; -, -n (meist Plural) (Kunstw. aus **Pantoffel** u. **Sandalette**): leichter Sommer-schuh ohne Fersenteil

Pan|to|me|ter *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Technik): Instrument zur Messung von Längen, Horizontal- u. Vertikalwinkeln

¹**Pan|to|m|ie** *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): Darstellung einer Szene, Handlung nur mit Gebärden, Mienenspiel u. Tanz

²**Pan|to|m|ie** *der*; -n, -n: Darsteller einer ¹Pantomime

Pan|to|m|imik *die*; - (*gr.-lat.*): 1. Kunst der Pantomime. 2. (Psychol.) Gesamtheit der Ausdrucksbewegungen des Körpers; Gebärdenspiel, Körperhaltung u. Gang

Pan|to|m|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Pantomime

pan|to|m|imisch: 1. die Pantomime betreffend, mit den Mitteln, in der Art der Pantomime. 2. (Psychol.) die Pantomimik (2), die Ausdrucksbewegungen des Körpers betreffend

pan|to|phag (*gr.-nlat.*; „alles fressend“) (Zool.): sowohl pflanzliche als auch tierische Nahrung fressend, verdauend (in Bezug auf bestimmte Tiere). **Pan|to|phal|ge** *der*; -n, -n (Zool.): pantophages Tier; Allesfresser; vgl. Omnivore. **Pan|to|phal|gie** *die*; - (Zool.): Allesfresserei; vgl. Monophagie

Pan|to|ph|th|al|mie vgl. Panophthalmie

Pan|to|p|de *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Asselspinne (räuberischer, aber auch parasitischer Meeresbewohner)

Pan|to|then|säu|re *die*; -, -n (*gr. dt.*): zur B₂-Gruppe gehörendes \uparrow Vitamin

Pan|toun ['pantʊn] vgl. **Pantun**

Pan|t|ra|gis|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): das tragische, nicht überwindbare Weltgesetz über dem menschlichen Leben, das vom Kampf zwischen dem Einzelnen u. dem Universum beherrscht wird

Pan|t|ry ['pɛntri] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): Speisekammer, Raum zum Anrichten [auf Schiffen od. in Flugzeugen]

Pan|t|schen|Laj|ma *der*; -[s], -s (*tibet.*): neben dem \uparrow Dalai-Lama höchster geistlicher Würdenträger des tibetischen Priesterstaates

Pan|toun, **Pantoun** ['pantʊn] *das*; -[s], -s (*malai.*): malaiische Gedichtform mit vierzeiligen, kreuzweise gereimten Strophen

Pan|ty ['pɛnti] *die*; -, -s (*engl.*): 1. Miederhörschen. 2. Strumpfhose

Pä|nul|la *die*; -, ...len (*gr.-lat.*): rund geschnittenes römisches Übergewand

Pä|n|ul|t|ma *die*; -, ...mä u. ...men (*lat.*) (Sprachwiss.): vorletzte Silbe in einem Wort

pan|n|ur|gisch (*gr.* (veraltet): listig, verschmitzt

Pan|vi|ta|lis|mus *der*; - (*gr. lat.-nlat.*): naturphilosophische Lehre, nach der das ganze Weltall lebendig ist

Pä|on *der*; -s, -e (*gr.-lat.*) (antike Metrik): im \uparrow Pään (1) verwendeter antiker Versfuß mit drei kurzen Silben u. einer beliebig einsetzbaren langen Silbe

Pä|on|ie [...jə] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Pfingstrose (eine Zierstaude)

¹**Pä|pa** [veraltend, geh.: pa'pa:] *der*; -s, -s (*fr.*) (ugs.): Vater

²**Pä|pa** *der*; -s (*gr.-mlat.*; „Vater“): 1. kirchliche Bezeichnung des Papstes. 2. in der orthodoxen Kirche Titel höherer Geistlicher (Abk.: P)

Pä|pa|bi|li *die* (Plural) (*lat.-it.*): ital. Bez. für: als Papstkandidaten infrage kommende Kardinäle

Pä|pa|gal|lo *der*; -[s], -s u. ...lli (*it.*): auf erotische Abenteuer bei Touristinnen ausgehende [südländischer, bes. italienischer, junger] Mann

Pä|pa|ga|y|os [... ga:jos] *die* (Plural) (*span.*): kalte Fallwinde in den Anden

Pä|pa|ge| [auch: 'pa...] *der*; -s u. -en, -e[n] (*fr.*): meist auffallend bunt gefiederter tropischer Vogel mit kurzem, abwärts gebogenem, kräftigem Beißschnabel

Pä|pa|ge|en|krank|heit *die*; - (Med.): \uparrow Psittakose

Pä|pa|in *das*; -s (*karib.-span.*:

nlat.: Eiweiß spaltendes pflanzliches Enzym

pa|pal (*gr.-mlat.*): päpstlich

Pa|pal|s|ys|tem *der*; - (*gr.-mlat.-nlat.*): kirchenrechtliche Anschauung, nach der dem Papst die volle Kirchengewalt zusteht; Ggs. † Episkopalismus; vgl. Kuralismus. **Pa|pal|s|t** *der*; -en, -en: Anhänger des Papalismus. **pa|pal|s|t|s|ch**: im Sinne des Papalismus [denkend]

Pa|pal|s|ys|tem *das*; -s: katholisches System der päpstlichen Kirchenhoheit

Pa|pal|ra|zo *der*; -s, ...zzi (meist Plural) (*it.*) (ugs., oft abwertend): [aufdringlicher] Pressefotograf, Skandalreporter

Pa|pas *der*; -, - (*ngr.*): Weltgeistlicher in der orthodoxen Kirche

Pa|pat *der*; (auch: *das*); -[e]s (*gr.-mlat.-nlat.*): Amt u. Würde des Papstes

Pa|pa|ve|ra|ze|len *die* (Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Familie der Mohngewächse

Pa|pa|ve|rin *das*; -s: krampflosendes † Alkaloid des Opiums

Pa|pa|ya [...ja] *die*; -, -s. **Pa|pa|lye** [...jə] *die*; -, -n (*karib.-span.*): 1. Melonenbaum. 2. Frucht des Melonenbaums; Baumelone

Pa|pel *die*; -, -n, Papula *die*; -, ...lae [...le] (*lat.*) (Med.): Hautknötchen, kleine, bis linsen große Hauterhebung

Pa|per ['pe:pe] *das*; -s, -s (*engl.*): schriftliche Unterlage, Schriftstück; vgl. Papier (2)

Pa|per|b|ack [...bek] *das*; -s, -s („Papierrücken“): kartoniertes, meist in Klebebindung hergestelltes [Taschen]buch; Ggs. † Hardcover

Pa|pe|te|rie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-fr.*) (schweiz.): Papierwaren, Papierwarenhandlung

Pa|pe|te|rist *der*; -en, -en (schweiz.): Schreibwarenhändler. **Pa|pe|te|ris|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Papeterist

Pa|pier *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): 1. aus Fasern hergestelltes, blattartig gepresstes, zum Schreiben, Bedrucken, zur Verpackung o. Ä. dienendes Material. 2. Schriftstück, Dokument, schriftliche Unterlage; vgl. Paper. 3. (meist Plural) Ausweis, Personaldokument, Unterlagen. 4. Wertpapier, Urkunde über Vermögensrechte. **pa|pie-**

ren: 1. aus Papier. 2. trocken, unlebendig, steif (im Stil, Ausdruck)

Pa|pi|er|ma|schee, Papiermaché [pa'pi:ɐ̯maʃe:, pa'piɐ̯ma'ʃe:] *das*; -s, -s (*fr.*): verformbares Hartpapier

Pa|pi|li|o|na|ze|len *die* (Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Familie der Schmetterlingsblütler

Pa|pi|lla vgl. Papille
pa|pi|ll|ar (*lat.-nlat.*) (Med.): warzenartig, -förmig

Pa|pi|ll|ar|s|chicht *die*; -, -en (Med.): die mit Papillen versehene obere Schicht der Lederhaut

Pa|pi|ll|e *die*; -, -n, Papilla *die*; -, ...llae [...le] (*lat.*); „Warze; Bläschen“: 1. (Med.) a) Brustwarze;

b) warzenartige Erhebung an der Oberfläche von Organen (z. B. Haarpapille, Sehnervenpapille). 2. (meist Plural; Bot.) haarähnliche Ausstülpung der Pflanzenoberhaut

Pa|pi|ll|om *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): Warzen-, Zottengeschwulst aus gefäßhaltigem Bindegewebe

Pa|pi|ll|on [pa'pi'jõ:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. franz. Bez. für: Schmetterling. 2. (veraltet) flatterhafter Mensch. 3. feinfädiges Woll- od. Mischgewebe von ripsähnlichem Aussehen

pa|pi|ll|ös (*lat.-nlat.*) (Biol.; Med.): warzig

Pa|pi|ll|o|te [...'jo:tə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Hülle aus herzförmig zugeschnittenem Pergamentpapier, die (mit Öl bestrichen) um kurz zu bratende od. grillende Fleisch- od. Fischstücke geschlagen wird. 2. Haarwickel in Form einer biegsamen Rolle aus Schaumstoff, die an den aufgerollten Haarsträhnen befestigt wird, indem man die Enden u-förmig einbiegt

pa|pi|ll|o|ti|e|ren [...'jo'ti:rən] *die* einzelnen [wie eine Kordel um sich selbst gedrehten] Haarsträhnen auf Papilloten wickeln, um das Haar zu wickeln

Pa|pi|r|o|s|sa *die*; -, ...ssy [...si] (*gr.-lat.-dt.-poln.-russ.*): russische Zigarette mit langem Hohlmundstück aus Pappe

Pa|pi|s|mus *der*; - (*gr.-mlat.-nlat.*) (abwertend): Papsttum. **Pa|pi|st** *der*; -en, -en (abwertend): An-

hänger des Papsttums. **Pa|pi|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Papist. **pa|pi|s|t|s|ch** (abwertend): den Papismus betreffend, auf ihm beruhend

Pa|pa|ta|t|ci|fi|e|ber [pa'pa'ta:tʃi...] *das*; -s (*it.; lat.-dt.*) (Med.): in den Tropen u. in Südeuropa auftretende, durch † Moskitos übertragene Krankheit mit Fieber u. grippeartigen Symptomen

Pa|pp|ma|schee, Pappmaché *das*; -s, -s (*dt.; fr.*): † Papiermaschee

Pa|pp|us *der*; -, -u, -se (*gr.-lat.*) (Bot.): Haarkrone der Frucht von Korbbütlern

Pa|p|ri|ka *der*; -s, -[s] (*sansk.-pers.-gr.-lat.-serb.-ung.*): 1. Gemüse-, Gewürzplanzung mit kleinen weißen Blüten u. hohlen Beerenfrüchten. 2. (ohne Plural) leicht scharfes rotes Gewürz in Pulverform aus getrockneten Paprikaschoten. 3. (auch: *die*; -, -[s]) grüne, gelbe, orange od. rote Frucht des Paprikas, die als Gemüse od. als Gewürz verwendet wird; Paprikaschote

pa|p|ri|zi|ren (bes. österr.): mit Paprika würzen

Pa|pa|lla vgl. Papel

pa|pu|lös (*lat.-nlat.*) (Med.): mit der Bildung von Papeln einhergehend; papelartig

Pa|p|y|ri: Plural von † Papyrus

Pa|p|y|rin *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): Pergamentpapier

Pa|p|y|ro|lo|gie *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Papyrologie. **Pa|p|y|ro|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft, die Papyri (3) erforscht, konserviert, entziffert u. zeitlich bestimmt; Papyruskunde. **Pa|p|y|ro|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Papyrologe. **pa|p|y|ro|lo|g|s|ch**: die Papyrologie betreffend

Pa|p|y|rus *der*; -, ...ri (*gr.-lat.*):

1. Papierstaude. 2. in der Antike gebräuchliches, aus der Papierstaude gewonnenes Schreibmaterial in Blatt- u. Rollenform. 3. aus der Antike u. bes. aus dem alten Ägypten stammendes beschriftetes Papyrusblatt; Papyrusrolle; Papyrustext

Pa|r *das*; -[s], -s (*engl.*) (Golf): für jedes Loch des Golfplatzes fest-

gesetzte Anzahl von Schlägen, die sich nach dem Abstand des Abschlags vom Loch richtet

par..., Par... vgl. para..., Par...

Pa|ra|der; -, - (<pers.-türk.):

1. Münzeinheit in Serbien (= 0,01 Dinar), 2. (Geschichte) kleinste türkische Münzrechnungseinheit (17.–19. Jh.)

Pa|ra|der; -s, -s (<fr.); Kurzform von parachute): franz. Bez. für Fallschirmjäger

pa|ra|..., Pa|ra|...

vor Vokalen meist par..., Par... (<gr. pará, pára „entlang; neben, bei; über ... hinaus; gegen“) Präfix mit der Bedeutung „bei, neben, entlang; über ... hinaus; gegen, abweichend“:

- Paramedizin
- paramilitärisch
- Parodontose

Pa|ra|b|ase die; -, -n (<gr.): in der attischen Komödie Einschub in Gestalt einer satirisch-politischen Aussprache, gemischt aus Gesang u. Rezitation des Chorführers u. des Chors

Pa|ra|b|e die; -, -n (<gr.-lat.): 1. lehrhafte Dichtung, die eine allgemeingültige sittliche Wahrheit an einem Beispiel (indirekt) veranschaulicht; lehrhafte Erzählung, Lehrstück; Gleichnis. 2. (Math.) eine symmetrisch ins Unendliche verlaufende Kurve der Kegelschnitte, deren Punkte von einer festen Geraden u. einem festen Punkt gleichen Abstand haben. 3. (Physik) Wurfbahn in einem ↑ Vakuum

Pa|ra|b|ell|um (d)ie; -, -s (<Kunstw.), **Pa|ra|b|ell|um|pis|to|lle** die; -, -n: Selbstladepistole

Pa|ra|b|iont der; -en, -en (<gr.-nlat.) (Biol.): Lebewesen, das mit einem anderen gleicher Art zusammengewachsen ist, in Parasiose lebender Organismus; vgl. siamesische Zwillinge

Pa|ra|b|io|se die; -, -n (Biol.): das Zusammenleben u. Aufeinanderwirken zweier Lebewesen der gleichen Art, die miteinander verwachsen sind

Pa|ra|b|locks [auch: ...bleks] die (Plural) (engl.): auf den Skiern (zwischen Skispitze u. Bindung) angebrachte [Kunst-

stoff]klötze, die das Überkreuzen der Skier verhindern sollen

Pa|ra|b|le|ps|ie die; -, ...jen (<gr.-nlat.) (Med.): Sehstörung

Pa|ra|b|o|an|ten|ne die; -, -n (<gr.-lat.; lat.-it.) (Technik): Antenne in der Form eines Parabolspiegels, mit deren Hilfe Ultrakurzwellen gebündelt werden

pa|ra|b|o|l|isch (<gr.-lat.-nlat.): 1. die Parabel (1) betreffend, in der Art einer Parabel (1); gleichnishaft, sinnbildlich. 2. parabelförmig gekrümmt

Pa|ra|b|o|l|id das; -[e]s, -e (<gr.-nlat.) (Math.): gekrümmte Fläche, deren Schnitte parallel zur Mittelachse Parabeln ergeben

Pa|ra|b|o|s|pie|gel der; -s, -: Hohlspiegel von der Form eines Paraboloids, das durch die Drehung einer Parabel um ihre Achse entstanden ist (Rotationsparaboloid)

Pa|ra|ch|u|t|ist [...jy...] der; -en, -en (<fr.): ↑²Para

Pa|ra|de die; -, -n (<lat.-fr.): Truppenparade, Vorbeimarsch militärischer Verbände; prunkvoller Aufmarsch

Pa|ra|de die; -, -n (<lat.-span.-fr.) (Pferdesport): das Anhalten eines Pferdes od. Gespanns bzw. der Wechsel des Tempos od. der Dressurlektionen

Pa|ra|de die; -, -n (<lat.-it.-fr.): a) Abwehr eines Angriffs (bes. beim Fechten u. Boxen); b) Abwehr durch den Torhüter (bei Ballspielen)

Pa|ra|de|ser der; -s, - (<pers.-gr.-mlat.) (österr.): Tomate

Pa|ra|den|t|is die; -, ...itiden (<gr.; lat.-nlat.) (veraltet): ↑ Parodontitis

Pa|ra|den|t|ose die; -, -n (veraltet): ↑ Parodontose

pa|ra|de|ren (<lat.-fr.): 1. [anlässlich einer Parade] vorbeimarschieren; feierlich vorbeiziehen. 2. sich mit etwas brüsten; mit etwas prunken

Pa|ra|d|ies das; -es, -e (<pers.-gr.-mlat.): 1. (ohne Plural) a) Garten Eden, Garten Gottes; b) Himmel; Ort der Seligkeit. 2. a) ein Ort od. eine Gegend, die durch ihre Gegebenheiten, ihre Schönheit, ihre guten Lebensbedingungen o. Ä. alle Voraussetzungen für ein schönes, glückliches o. ä. Dasein erfüllt (z. B.: diese Südeiseinsel ist ein

Paradies); b) Ort, Bereich, der für einen Personenkreis oder für eine Gruppe von Lebewesen ideale Gegebenheiten, Voraussetzungen bietet (z. B. ein Paradies für Angler, ein Paradies für Vögel). 3. Portalvorbau an mittelalterlichen Kirchen

pa|ra|d|ie|s|ich: 1. das Paradies (1) betreffend. 2. herrlich, himmlisch, wunderbar

Pa|ra|d|ig|ma das; -s, ...men (auch: -ta) (<gr.-lat.): 1. Beispiel, Muster; Erzählung, Geschichte mit beispielhaftem, modellhaftem Charakter. 2. (Sprachwiss.)

Muster einer bestimmten Deklinations- od. Konjugationsklasse, das beispielhaft für alle gleich gebeugten Wörter steht; Flexionsmuster. 3. Anzahl von sprachlichen Einheiten, zwischen denen in einem gegebenen Kontext zu wählen ist (z. B.: er steht hier/dort/oben/unten), im Unterschied zu Einheiten, die zusammen vorkommen, ein Syntagma bilden (z. B. in Eile sein; Eile kann nicht ausgetauscht werden). 4. Denkmuster, das das wissenschaftliche Weltbild, die Weltsicht einer Zeit prägt

pa|ra|d|ig|ma|t|isch: 1. als Beispiel, Muster dienend. 2. (Sprachwiss.) das Paradigma (2) betreffend. 3. (Sprachwiss.) Beziehungen zwischen sprachlichen Elementen betreffend, die an einer Stelle eines Satzes austauschbar sind u. sich dort gegenseitig ausschließen (z. B.: ich sehe einen Stuhl/Tisch/Mann); Ggs. ↑ syntagmatisch

Pa|ra|d|ig|men|wech|sel der; -s, -: 1. Wechsel von einer wissenschaftlichen Grundauffassung zu einer anderen. 2. Wechsel von einer rationalistischen zu einer ganzheitlichen Weltsicht

Pa|ra|d|or (d)er; (auch:) das; -s, -e (<span.): staatliches spanisches Luxushotel für Touristen

pa|ra|d|ox (<gr.-lat.): widersinnig, einen Widerspruch in sich enthaltend

Pa|ra|d|ox vgl. Paradoxon

Pa|ra|d|o|x|a: Plural von ↑ Paradoxon

pa|ra|d|o|x|al (<gr.-nlat.): paradox

Pa|ra|d|o|x|ie die; -, ...jen (<gr.): paradoxer Sachverhalt; etwas Widersinniges, Widersprüchliches

P

Para

Pa|ra|do|x|i|tät *die*; -, -en (selten): Paradoxie, das Paradoxsein

Pa|ra|do|x|on *das*; -s, ...xa, Paradox *das*; -es, -e (<gr.-lat.): scheinbar falsche Aussage (oft in Form einer Sentenz oder eines Aphorismus), die aber bei genauerer Analyse auf eine höhere Wahrheit hinweist

Pa|ra|ff|in *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. festes, wachsähnliches od. flüssiges, farbloses Gemisch wasserunlöslicher gesättigter Kohlenwasserstoffe, das bes. zur Herstellung von Kerzen, Bohnerwachs o. Ä. dient. 2. (meist Plural) Sammelbez. für die gesättigten, aliphatischen Kohlenwasserstoffe (z. B. Methan, Propan, Butan)

pa|ra|ff|in|ie|ren: mit Paraffin (1) behandeln

pa|ra|ff|in|isch: vorwiegend aus Paraffinen (2) bestehend; Eigenschaften der Paraffine aufweisend

Pa|ra|fo|nie, Paraphonie *die*; -, ...ien (*gr.*): 1. (Med.) a) das Umschlagen, Überschnappen der Stimme, bes. bei Erregung u. im Stimmbruch; b) [krankhafte] Veränderung des Stimmklang (z. B. durch Nebengeräusche). 2. (Musik) a) in der antiken Musiklehre das Zusammenklingen eines Tones mit seiner Quinte od. Quarte; b) Parallelbewegung in Quinten od. Quartan im mittelalterlichen ↑ Organum (1); c) Nebenklang, Missklang

Pa|ra|gam|ma|z|is|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.; Psychol.): Sprechstörung, bei der anstelle der Kehllaute [g] u. [k] die Laute [d] u. [t] ausgesprochen werden

Pa|ra|ge|nese, **Pa|ra|ge|ne|is** *die*; - (<gr.-nlat.) (Geol.): gesetzmäßiges Vorkommen bestimmter Mineralien bei der Bildung von Gesteinen u. Lagerstätten

pa|ra|ge|ne|tisch: die Paragenese betreffend

Pa|ra|geu|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): schlechter Geschmack im Mund; abnorme Geschmacksempfindung

Pa|ra|g|at|s|li|nie *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Geschichte): mit einem Paragium abgefundene Nebenlinie eines regierenden Hauses

Pa|ra|g|i|um *das*; -s, ...ien (*lat.*

mlat.) (Geschichte): Abfindung nachgeborener Prinzen (mit Liegenschaften, Landbesitz)

Pa|ra|g|lei|ter *der*; -s, - (<engl.; dt.): 1. Gleitschirm. 2. jmd., der Paraglider betreibt. **Pa|ra|g|lei|te|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paragleiter

Pa|ra|g|li|der [...glaj...] *der*; -s, - (<engl.): ↑ Paragleiter. **Pa|ra|g|li|de|rin** [...glaj...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paraglider

Pa|ra|g|li|ding [...glajdiŋ] *das*; -s (<engl.): das Fliegen von Berghängen mit einem Gleitschirm; Gleitschirmfliegen, Gleitsegel

Pa|ra|gne|is *der*; -es, -e (<gr.; dt.) (Geol.): aus Sedimentgesteinen hervorgegangener Gneis

Pa|ra|gn|o|sie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Psychol.): außersinnliche Wahrnehmung

Pa|ra|gn|ost *der*; -en, -en (Parapsychol.): Medium mit hellseherischen Fähigkeiten

Pa|ra|g|raf, Paragraph *der*; -en, -en (<gr.-lat.): a) in Gesetzbüchern, wissenschaftlichen Werken u. a. ein fortlaufend nummerierter kleiner Abschnitt; b) das Zeichen für einen solchen Abschnitt (Zeichen: §; Plural §§)

Pa|ra|g|raf|ie, Paragrafie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Störung des Schreibvermögens, bei der Buchstaben, Silben od. Wörter vertauscht werden

pa|ra|g|raf|ie|ren, paragrafieren (*gr.-nlat.*): in Paragraphen einteilen

Pa|ra|g|ramm *das*; -s, -e (<gr.-lat.): Buchstabenänderung in einem Wort od. Namen (wodurch ein scherzhaft-komischer Sinn entstehen kann, z. B. Biberius [= Trunkenbold von lat. bibere = trinken] statt Tiberius)

Pa|ra|g|ram|ma|t|is|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.; Psychol.): Sprechstörung, die den Zerfall des Satzbaues (z. B. Telegammstil) zur Folge hat

Pa|ra|g|raph usw. vgl. **Paragraf** usw.

Pa|ra|h|id|ro|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): Absonderung eines nicht normal beschaffenen Schweißes

pa|ra|k|arp (*gr.-nlat.*) (Bot.): nicht durch echte Scheidewände gefächert (bezogen auf den Fruchtknoten bzw. das ↑ Gynä-

zeum 2 einer Pflanze); vgl. synkarp

Pa|ra|ke|ra|to|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): zu Schuppenbildung führende Verhornungsstörung der Haut

Pa|ra|k|ine|sie *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): Störung in der Muskelkoordination, die zu irregulären Bewegungsabläufen führt

Pa|ra|k|lase *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Geol.): Verwerfung

Pa|ra|k|let *der*; -[e]s u. -en, -e[n] (<gr.-mlat.): Helfer, Fürsprecher vor Gott, bes. der Heilige Geist (Johannes 14, 16 u. a.)

Pa|ra|k|me *die*; -, ...gen (*gr.*) (Zool.): in der Stammesgeschichte das Ende der Entwicklung einer Organismengruppe (z. B. der Saurier); Ggs. ↑ Epakme

Pa|ra|ko|ni|kon *das*; -[s], ...ka (*gr.-mgr.*): Nordtür der 1 Ikonostase in der orthodoxen Kirche; vgl. Diakonikon (2)

Pa|ra|ko|ro|lle *die*; -, -n (*gr.; gr.-lat.*) (Bot.): Nebenkronen der Blüte

Pa|ra|k|u|sie *die*; -, ...ien, **Pa|ra|k|u|sis** *die*; -, ...uses [...ze:s] (*gr.-nlat.*) (Med.; Psychol.): Störung der akustischen Wahrnehmung; falsches Hören

Pa|ra|la|lie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.; Psychol.): Sprachstörung, bei der es zu Lautverwechslungen u. -entstellungen kommt

Pa|ra|le|x|ie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.; Psychol.): Lesestörung mit Verwechslung der gelesenen Wörter

Pa|ra|al|gie (*gr.-nlat.*), **Pa|ra|al|gie** *die*; -, ...ien (Med.): Störung der Schmerzempfindung, bei der Schmerzreize als angenehm empfunden werden

pa|ra|lin|g|ual (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): durch Artikulationsorgane hervorgebracht, aber keine sprachliche Funktion ausübend; vgl. Paralinguistik

Pa|ra|lin|g|ui|stik *die*; - (<gr.-lat.-nlat.) (Sprachwiss.): Teilbereich der Linguistik, der sich mit Erscheinungen befasst, die das menschliche Sprachverhalten begleiten oder mit ihm verbunden sind, ohne im engeren Sinne sprachlich zu sein (z. B. Sprachintensität, Mimik)

pa|ra|lin|g|ui|stisch: die Paralin-

guistik betreffend, auf ihr beruhend

Pa|ra|li|po|me|non *das*; -s, ...mena (gr.): 1. (meist Plural) Randbemerkung, Ergänzung, Nachtrag zu einem literarischen Werk. 2. (nur Plural) die Bücher der Chronik im Alten Testament

Pa|ra|li|po|pho|bie *die*; -, -ien (gr.-nlat.) (Psychol.): Zwangsvorstellung, dass die Unterlassung bestimmter Handlungen Unheil bringe

Pa|ra|lip|se *die*; -, -n (gr.): rhetorische Figur, die darin besteht, dass man etwas durch die Erklärung, es übergehen zu wollen, nachdrücklich hervorhebt

pa|ra|li|sch (gr.-lat.) (Geol.): die marine Entstehung in Küstennähe betreffend (von Kohlenlagern)

pa|ra|ll|ak|tisch (gr.): die Parallaxe betreffend, auf ihr beruhend, durch sie bedingt

Pa|ra|ll|ax|e *die*; -, -n („Vertauschung; Abweichung“): 1. (Physik) Winkel, den zwei Geraden bilden, die von verschiedenen Standorten auf einen Punkt gerichtet sind. 2. (Astron.) Entfernung eines Sterns, die mithilfe zweier von verschiedenen Standorten ausgehender Geraden bestimmt wird. 3. (Fotogr.) Unterschied zwischen dem Bildausschnitt im Sucher u. auf dem Film

pa|ra|ll|el (gr.-lat.): 1. (Math.) in gleichem Abstand ohne gemeinsamen Schnittpunkt nebeneinander verlaufend. 2. (Musik) im gleichen Intervallabstand (z. B. in Quinten od. Oktaven), in gleicher Richtung fortschreitend. 3. gleichlaufend, gleichgeschaltet, nebeneinandergeschaltet

Pa|ra|ll|ele *die*; -, -n (aber: 3 Parallele[n]) (gr.-lat. (-fr.)): 1. (Math.) Gerade, die zu einer anderen Geraden in gleichem Abstand u. ohne Schnittpunkt im Endlichen verläuft. 2. (Musik) (im strengen mehrstimmigen Satz verboten) gleichlaufendes Fortschreiten im Quint- od. Oktavabstand. 3. Entsprechung; Vergleich; vergleichbarer Fall

Pa|ra|ll|e|n|axi|om *das*; -s (Math.): geometrischer Grundsatz des Euklid, dass es

zu einer gegebenen Geraden durch einen nicht auf ihr gelegenen Punkt nur eine Parallele gibt

Pa|ra|ll|e|piped [...pe:t] *das*; -[e]s, -e, **Pa|ra|ll|e|pipedon** *das*; -s, ...da u. ...peden (gr.): † Parallelfach

Pa|ra|ll|e|flach *das*; -[e]s, -e (gr.-lat.; dt.): (Math.): von drei Paaren paralleler Ebenen begrenzter Körper (z. B. Rhomboeder, Würfel)

pa|ra|ll|e|li|s|ie|ren (gr.-lat.-nlat.): vergleichend nebeneinanderstellen, zusammenstellen

Pa|ra|ll|e|l|is|mus *der*; -, ...men: 1. [formale] Übereinstimmung verschiedener Dinge od. Vorgänge. 2. (Sprachwiss., Stilkunde) inhaltlich u. grammatisch gleichmäßiger Bau von Satzgliedern od. Sätzen; Ggs. † Chiasmus

Pa|ra|ll|e|li|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural; Math.) Eigenschaft zweier paralleler Geraden. 2. Gleichlauf, Gleichheit, Ähnlichkeit (von Geschehnissen, Erscheinungen o. Ä.)

Pa|ra|ll|e|kreis *der*; -es, -e (gr.-lat.; dt.): (Geogr.): Breitenkreis

Pa|ra|ll|e|lo *der*; -[s], -s (gr.-lat.-it.) (veraltet): längs gestrickter Pullover [mit durchgehend quer verlaufenden Rippen]

Pa|ra|ll|e|ol|gramm *das*; -s, -e (gr.) (Math.): Viereck mit parallelen gegenüberliegenden Seiten

Pa|ra|ll|e|projek|tion *die*; -, -en (Math.): durch parallele Strahlen auf einer Ebene dargestelltes Raumgebilde

Pa|ra|ll|e|ton|art *die*; -, -en (gr.-lat.; dt.): mit einer Molltonart die gleichen Vorzeichen aufweisende Durtonart bzw. mit einer Durtonart die gleichen Vorzeichen aufweisende Molltonart (z. B. D-Dur u. h-Moll)

Pa|ra|ll|ogie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.): 1. (Logik) Vernunftwidrigkeit, Widersinnigkeit. 2. (Med.; Psychol.) Gebrauch falscher Wörter beim Bezeichnen von Gegenständen, das Vorbeireden an einer Sache, Verfehlen eines Problems aus Konzentrationsmangel (z. B. bei Hirnschädigungen)

Pa|ra|ll|og|is|mus *der*; -, ...men (Logik): auf Denkfehlern beruhender Fehlschluss

Pa|ra|ll|og|is|tik *die*; - (Logik): Verwendung von Trugschlüssen

Pa|ra|ll|ymp|is [engl.: pæərəl'mpɪks] *die* (Plural) (engl.; Kurzw. aus *paraplegic* „doppelseitig gelähmt“ u. (the) *Olympics* „Olympische Spiele“): Olympiade für behinderte Sportler und Sportlerinnen

Pa|ra|ly|sie *die*; -, -n (gr.-lat.): vollständige Bewegungslähmung; **progressive Paralyse** (Med.): fortschreitende Gehirnerweichung, chronische Entzündung u. † Atrophie vorwiegend der grauen Substanz des Gehirns als Spätfolge der Syphilis

pa|ra|ly|s|ie|ren (gr.-nlat.):

1. (Med.) lähmen, schwächen. 2. unwirksam machen, aufheben, entkräften

Pa|ra|ly|s|is *die*; -, ...lysen (gr.-lat.) (fachspr.): † Paralyse; **Paralysis agitans** (Med.): Schüttellähmung, Parkinson

Pa|ra|ly|t|ik|er *der*; -s, -n (gr.-lat.): 1. an progressiver Paralyse Leidender. 2. Patient, der an Kinderlähmung od. an Halbsseitenlähmung leidet; Gelähmter. **Pa|ra|ly|t|ik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Paralytiker

pa|ra|ly|t|isch (Med.): die progressive Paralyse betreffend; gelähmt

Pa|ra|ma|e|ci|um vgl. *Paramecium*
pa|ra|ma|g|ne|t|isch (gr.-nlat.) (Physik): den Paramagnetismus betreffend; in einem Stoff durch größere Dichte der magnetischen Kraftlinien den Magnetismus verstärkend. **Pa|ra|ma|g|ne|t|is|mus** *der*; - (Physik): Verstärkung des 1 Magnetismus durch Stoffe mit (von den Drehimpulsen der Elementarteilchen erzeugtem) atomarem magnetischem Moment

Pa|ra|me|ci|um, *Paramecium* *das*; -s, ...ien (gr.-nlat.): Pantoffeltierchen (Wimpertierchen)

Pa|ra|me|di|zin *die*; - (gr.; lat.): alle von der Schulmedizin abweichenden Auffassungen in Bezug auf Erkennung u. Behandlung von Krankheiten

Pa|ra|ment *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (lat.-mlat.) (Rel.): im christlichen Gottesdienst übliche, oft kostbar ausgeführte liturgische Bekleidung; für Altar, Kanzel u. liturgische Geräte verwendetes Tuch

Pa|ra|men|tik *die*; - <lat.-mlat.-nlat.>: 1. wissenschaftliche Paramentenkunde. 2. Kunst der Paramentherstellung

Pa|ra|me|ren *die* (Plural) <gr.-nlat.> (Zool.): die spiegelbildlich gleichen Hälften † bilateralsymmetrischer Tiere

Pa|ra|me|ter *der*; -s, - <gr.-nlat.>: 1. (Math.) in Funktionen u. Gleichungen eine neben den eigentlichen † Variablen auftretende, entweder unbestimmt gelassene od. konstant gehaltene Hilfsgröße. 2. (Math.) bei Kegelschnitten die im Brennpunkt die Hauptachse senkrecht schneidende Sehne. 3. kennzeichnende Größe in technischen Prozessen o. Ä., mit deren Hilfe Aussagen über Aufbau, Leistungsfähigkeit einer Maschine, eines Gerätes, Werkzeuges o. Ä. gewonnen werden. 4. (Wirtsch.) veränderliche Größe (z. B. Materialkosten, Zeit), durch die ein ökonomischer Prozess beeinflusst wird. 5. Klangeigenschaft der Musik, eine der Dimensionen des musikalischen Wahrnehmungsreichs

pa|ra|me|t|ran <gr.-nlat.> (Med.): a) im Parametrium gelegen (z. B. von einem Abszess); b) in das Parametrium hinein erfolgend (z. B. von Injektionen)

pa|ra|me|t|rie|ren, pa|ra|me|t|ri|sieren <gr.-nlat.>: mit einem Parameter versehen

Pa|ra|me|t|ri|tis *die*; - , ...itiden <gr.> (Med.): Entzündung des Beckenzellgewebes

Pa|ra|me|t|ri|um *das*; -s (Med.): die Gebärmutter umgebendes Bindegewebe im Becken

pa|ra|mi|li|tä|risch <gr.; lat.-fr.>: halbmilitärisch, militärähnlich

Pa|ra|mi|mie *die*; - <gr.-nlat.> (Psychol.): Missverhältnis zwischen einem seelischen Affekt u. der entsprechenden Mimik

Pa|ra|me|n|sie *die*; - , ...ien <gr.-nlat.> (Psychol.; Med.): Erinnerungstäuschung, -fälschung; Gedächtnisstörung, bei der der Patient glaubt, sich an Ereignisse zu erinnern, die gar nicht stattgefunden haben

Pa|ra|mo *der*; -[s], -s <span.>: durch Grasfluren gekennzeichnete Vegetationstyp über der Baumgrenze der tropischen

Hochgebirge Süd- u. Mittelamerikas

Pa|ra|my|thie *die*; - , ...ien <gr.>: „Ermunterung; Ermahnung“: (durch Herder eingeführte) Dichtungsart, die mit Darstellungen aus alten Mythen eine ethische od. religiöse Wahrheit ausspricht

Pa|r|ä|n|se *die*; - , -n <gr.-lat.>: Ermahnungsschrift od. -rede, Mahnpredigt; Nutzanwendung einer Predigt. **Pa|r|ä|n|et|sich** <gr.>: 1. die Paränese betreffend, in der Art einer Paränese. 2. ermahnend

Pa|r|ä|ng *der*; -s, -s <malai.>: schwert- od. dolchartige malaiische Waffe

Pa|ra|no|ia [...ˈnoja] *die*; - <gr.; „Wahn“ (Med.; Psychol.): Form der Psychose, die durch das Auftreten von Wahnvorstellungen gekennzeichnet ist

pa|ra|no|id <gr.-nlat.> (Med.): der Paranoia ähnlich; wahnhaft

Pa|ra|no|ij|ker *der*; -s, -: an Paranoia Leidender. **Pa|ra|no|ij|ke|rin** *die*; - , -nen: weibliche Form zu † Paranoiker

pa|ra|no|isch (Med.): 1. die Paranoia betreffend, zu ihrem Erscheinungsbild gehörend. 2. geistesgestört

Pa|ra|no|is|mus *der*; - (Med.): eine Form des Verfolgungswahns

Pa|ra|no|mie *die*; - , ...ien <gr.> (veraltet): Gesetzwidrigkeit

pa|ra|no|mal <gr.; lat.> (Parapsychol.): nicht auf natürliche Weise erklärbar; übersinnlich

Pa|r|ä|n|th|ro|pus *der*; - , ...pi <gr.-nlat.>: dem † Plesianthropus ähnlicher südafrikanischer Frühmensch des Pliozäns

Pa|ra|nuss *die*; - , ...üsse (nach der bras. Stadt Parà (Ausfuhrhafen)): dreikantige, dick- u. hartschalige Nuss eines südamerikanischen Baumes

Pa|ra|pett *das*; -s, -s <lat.-it.> (Geschichte): Brustwehr eines Walles

Pa|r|ä|ph *der*; -s, -e <gr.-lat.-fr.> (selten): † Paraphe

Pa|r|ä|ph|ä|ge *der*; -n, -n <gr.-nlat.> (Zool.): Tier, das auf einem anderen Tier (Wirtstier) od. in dessen nächster Umgebung lebt, ohne diesem zu nützen od. zu schaden

Pa|r|ä|ph|ä|sie *die*; - , ...ien <gr.-nlat.> (Med.): Sprechstörung, bei der

es zum Versprechen, zur Vertauschung von Wörtern u. Lauten od. zur Verstümmelung von Wörtern kommt

Pa|r|ä|ph|e *die*; - , -n <gr.-lat.-fr.>: Namenszug, Namenszeichen, Namensstempel

1 Pa|r|ä|ph|e|n|ä|li|en *die* (Plural) <gr.> (Rechtsspr. veraltet): außer der Mitgift eingebrachtes Sondervermögen einer Frau

2 Pa|r|ä|ph|e|n|ä|li|en *die* (Plural) <gr.-engl.>: 1. persönlicher Besitz. 2. Zubehör, Ausrüstung

pa|r|ä|ph|e|ren: mit der Paraphe versehen, abzeichnen; bes. einen Vertrag[sentwurf], ein Verhandlungsprotokoll als Bevollmächtigter unterzeichnen

pa|r|ä|ph|il <gr.>: die Paraphilie betreffend, für sie charakteristisch. **Pa|r|ä|ph|il|ie** *die*; - , ...ien (Psychol.): Verhaltensweise, die von der Form der von einer bestimmten Gesellschaft als normal angesehenen sexuellen Beziehung od. Betätigung abweicht

Pa|r|ä|ph|il|ose *die*; - , -n <gr.-nlat.> (Med.): Einklemmung der zu engen Vorhaut in der Eichelkranzfurche

Pa|r|ä|ph|o|nie vgl. **Parafonie**

Pa|r|ä|ph|o|re *die*; - , -n (meist Plural) (Geol.): weite Seitenverschiebung großer Schollen der Erdkruste

Pa|r|ä|ph|ä|sie *die*; - , -n <gr.-lat.>: 1. (Sprachwiss.) a) Umschreibung eines sprachlichen Ausdrucks mit anderen Wörtern oder Ausdrücken; b) freie, nur sinngemäße Übertragung, Übersetzung in eine andere Sprache. 2. (Musik) Ausschmückung; ausschmückende Bearbeitung einer Melodie o. Ä.

Pa|r|ä|ph|rä|sie *die*; - , ...ien <gr.-nlat.>: 1. † Paraphrasie. 2. (Med.) bei Geisteskrankheiten vorkommende Sprachstörung, die sich bes. in Wortneubildungen u. -abwandlungen äußert

pa|r|ä|ph|rä|s|ie|ren: 1. (Sprachwiss.) eine Paraphrase (1) von etwas geben; etwas verdeutlichend umschreiben. 2. (Musik) eine Melodie frei umspielen, ausschmücken

Pa|r|ä|ph|rä|s|is *die*; - , ...asen (veraltet): † Paraphrase

Pa|r|ä|ph|rast *der*; -en, -en <gr.-lat.> (veraltet): jmd., der einen Text

P
Para

paraphrasiert; Verfasser einer Paraphrase (1)
pa|ra|phra|stisch: in der Art einer Paraphrase ausgedrückt
Pa|ra|phre|nie die; -, ...ien (<gr.-nlat.): leichtere Form der ↑ Schizophrenie, die durch das Auftreten von ↑ paranoiden Wahnvorstellungen gekennzeichnet ist
Pa|ra|phro|syne die; - (<gr.) (Med.): geistige Verwirrtheit im Fieber; Fieberwahn
Pa|ra|phy|se die; -, -n (meist Plural) (<gr.) (Bot.): 1. sterile Zelle in den Fruchtkörpern vieler Pilze. 2. haarähnliche Zelle bei Farnen u. Moosen
Pa|ra|pla|sie die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): krankhafte Bildung, Fehlbildung
Pa|ra|pl|asma das; -s, ...men: ↑ Deutoplasma
Pa|ra|p|a|lie die; -, ...ien (<gr.) (Med.): doppelseitige Lähmung; auf beiden Körperseiten gleichmäßig auftretende Lähmung der oberen od. unteren Extremitäten. **pa|ra|p|e|gisch** (Med.): an Paraplegie leidend; auf Paraplegie beruhend, mit ihr zusammenhängend
Pa|ra|p|lu|ie [...ply]; *der* (auch: *das*); -s, -s (<lat.-fr.) (veraltet): Regenschirm
pa|ra|p|ne|u|mo|nisch (<gr.-nlat.) (Med.): im Verlauf einer Lungenerkrankung als Begleitkrankheit auftretend (z. B. von einer Rippenfellentzündung)
Pa|ra|po|di|um das; -s, ...ien (<gr.-nlat.) (Zool.): 1. Stummelfuß der Borstenwürmer. 2. Seitenlappen der Flossenfüßer
Pa|ra|pro|k|ti|tis vgl. Periproktitis
Pa|ra|pro|te|in das; -s, -e (meist Plural) (<gr.-lat.) (Med.): entartete Eiweißkörper im Blut, der sich bei bestimmten Blutkrankheiten bildet
Pa|ra|p|s|is die; - (<gr.-nlat.) (Med.): Tastsinnstörung; Unvermögen, Gegenstände durch Betasten zu erkennen
pa|ra|p|s|ychisch (<gr.-nlat.): 1. die von der Parapsychologie erforschten Phänomene betreffend, zu ihnen gehörend. 2. übersinnlich
Pa|ra|psy|cho|logie die; -, ...ien: Lehre von den okkulten, außerhalb der normalen Wahrneh-

barkeit liegenden, übersinnlichen Erscheinungen (z. B. Telepathie, Telekinese). **pa|ra|psy|cho|logisch**: die Parapsychologie betreffend
Pa|ra|p|th|rie die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): durch fehlerhafte Artikulation von Lauten u. Silben gekennzeichnete Sprachstörung
Pa|ra|san|ge die; -, -n (<pers.-gr.-lat.): altpersisches Wegemaaß
Pa|ra|s|che die; -, -n (<hebr.; „Erklärung“): 1. einer der 54 Abschnitte der ↑ Thora. 2. die aus diesem Abschnitt im jüdischen Gottesdienst gehaltene Gesetzeslesung; vgl. Sidra
pa|ra|sem (<gr.-nlat.) (Sprachwiss.): im Hinblick auf die Semantik (2) nebengeordnet (z. B. Hengst/Stute). **Pa|ra|sem das**; -s, -e (Sprachwiss.): im Hinblick auf die Semantik (2) nebengeordneter Begriff
Pa|ra|sig|ma|t|is|mus der; - (<gr.-nlat.) (Med.): ↑ Sigmatismus, bei dem die Zischlaute durch andere Laute (z. B. d, t, w) ersetzt werden
Pa|ra|s|it der; -en, -en (<gr.-lat.; „Tischgenosse; Schmarotzer“): 1. (Biol.) Lebewesen, das aus dem Zusammenleben mit anderen Lebewesen einseitig Nutzen zieht, die es oft auch schädigt u. bei denen es Krankheiten hervorrufen kann; tierischer od. pflanzlicher Schmarotzer. 2. Figur des hungernden, gefrässigen u. kriecherischen Schmarotzers im antiken Lustspiel. 3. (Geol.) am Hang eines Vulkans entstandener kleiner Schmarotzerkrater
pa|ra|s|it|är (<gr.-lat.-fr.): 1. Parasiten (1) betreffend, durch sie hervorgerufen. 2. in der Art eines Parasiten; parasitenähnlich, schmarotzerhaft
pa|ra|s|it|ie|ren: als Parasit (1) leben; schmarotzen
pa|ra|s|it|isch (<gr.-lat.): parasitär, schmarotzerartig; **parasitischer Laut** (Sprachwiss.): eingeschobener Laut
Pa|ra|s|it|is|mus der; - (<gr.-lat.-nlat.): Schmarotzertum
Pa|ra|s|it|o|logie die; - (<gr.-nlat.): Wissenschaft von den pflanzlichen u. tierischen Schmarotzern, bes. den krankheitserregenden. **pa|ra|s|it|o|logisch**: die

Parasitologie betreffend, zu ihr gehörend
pa|ra|s|it|o|trop (Med.): gegen Parasiten (1) wirkend
Pa|ra|s|ik der; -: Kombination aus Fallschirm-Zielspringen u. Riesenslalom als Disziplin beim Wintersport
¹**Pa|ra|s|ol der** od. *das*; -s, -s (<lat.-fr.) (veraltet): Sonnenschild
²**Pa|ra|s|ol der**; -s, -e u. -s: großer, wohlschmeckender Blätterpilz
Pa|ra|s|ol|pilz der; -es, -e: ↑ Parasol
Pa|ra|s|p|a|die die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Harnröhrenfehlbildung, bei der die Harnröhre seitlich am Penis ausmündet
Pa|ra|s|the|sie die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): anomale Körperempfindung (z. B. Kribbeln, Einschlafen der Glieder)
Pa|ra|s|tru|ma die; -, ...men (<gr.; lat.) (Med.): Geschwulst der Nebenschilddrüse
Pa|ra|sym|p|a|th|k|us der; -, ...thizi (<gr.-nlat.) (Med.): dem ↑ Sympathikus entgegengesetzt wirkender Teil des vegetativen (3) Nervensystems. **pa|ra|sym|p|a|th|sch** (Med.): den Parasympathikus betreffend, durch ihn bedingt
Pa|ra|syn|the|tum das; -s, ...ta (<gr.-nlat.): ↑ Dekompositum
pa|ra|t (<lat.) (für den Gebrauchs-, Bedarfsfall) zur Verfügung [stehend], bereit
pa|ra|ta|k|tisch (Sprachwiss.): der Parataxe unterliegend, nebenordnend; Ggs. ↑ hypotaktisch
Pa|ra|ta|xe die; -, -n (Sprachwiss.): Nebenordnung, Koordination (2) von Satzgliedern od. Sätzen; Ggs. ↑ Hypotaxe
Pa|ra|ta|x|ie die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Psychol.): 1. Störung sozialer, zwischenmenschlicher Beziehungen durch Übertragung falscher subjektiver Vorstellungen u. Wertungen auf den Partner (nach Sullivan). 2. nicht perspektivische Wiedergabe (z. B. in Kinderzeichnungen)
Pa|ra|ta|x|is die; -, ...taxen (veraltet): ↑ Parataxe
pa|ra|to|nisch (<gr.-nlat.): durch Reize der Umwelt ausgelöst (von bestimmten Pflanzenbewegungen)
Pa|ra|ty|phus der; - (<gr.-nlat.) (Med.): dem Typhus ähnliche, aber leichter verlaufende u. von

anderen Erregern hervorgerufene Infektionskrankheit

paralytisch (*gr.-nlat.*) (Med.): nicht erblich

Paraviralität *die*; -, -en (*gr.; lat.*) (Biol.): durch Umwelteinflüsse erworbene Eigenschaft, die nicht erblich ist

paraveneös (*gr.; lat.*) (Med.): neben einer Vene gelegen; in die Umgebung einer Vene (z. B. von Injektionen)

Paravent [...vã:] *der od. das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*; „den Wind Abhaltender“) (veraltet): 1. spanische Wand; Wandschirm aus gespannten Holzrahmen (z. B. als Raumteiler). 2. Windschutz, Ofenschirm

paravertebral (*gr.; lat.*) (Med.): neben einem Wirbel, der Wirbelsäule liegend; neben einen Wirbel, in die Umgebung eines Wirbels (z. B. von Injektionen)

paravion [para'vjo:] (*fr.*): durch Luftpost (Vermerk auf Postsendungen)

Parazentese *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): das Durchstoßen des Trommelfells bei Mittelohrverengung (zur Schaffung einer Abflussmöglichkeit für den Eiter)

parazentral (*gr.-nlat.*) (Med.): neben den Zentralwindungen des Gehirns liegend

parazentrisch (Math.): um den Mittelpunkt liegend od. beweglich

parbleu [par'blo:] (*fr.*) (veraltet): nanu!: Donnerwetter!

parboiled ['pa:ɪboɪlt] (*lat.-fr.-engl.*): (von Reis) in bestimmter Weise vorbehandelt, damit die Vitamine erhalten bleiben

Parceira [...se...] *die*; -, ...ien (*lat.-port.*): in Brasilien übliche Form der Halbpacht (Bewirtschaftung eines Landgutes durch zwei gleichberechtigte Teilhaber)

Parcours [...'ku:ʁ] *der*; -, [...s] (*lat.-fr.*): 1. (Pferdesport) abgesteckte Hindernisbahn für Jagdspringen od. Jagdrennen. 2. (Sport, bes. schweiz.) Lauf-, Rennstrecke

Pard *der*; -en, -en, **Paridel** *der*; -s, -, **Parider** *der*; -s, - (*gr.-lat.*) (veraltet): †Leopard

par distance [pardis'tã:s] (*lat.-fr.*): mit [dem nötigen] Abstand; aus der Ferne

Paridon [par'dö:, österr.: ...'do:n] *der*, auch: *das*; -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Verzeihung; Nachsicht; **Pardon!**: Verzeihung; **kein[en] Pardon kennen**: keine Rücksicht können; schonungslos vorgehen

paridonabel (veraltet): verzeihlich

paridonieren (veraltet): verzeihen; begnadigen

Paridun *das*; -[e]s, -s, **Paridüne** *die*; -, -n (*niederl.*) (Seemannspr.): Tau, das die Masten od. Stengen nach hinten stützt

Parirechse *die*; -, -n (*gr.*; „Lautnachahmung“) (Rhet.): Zusammenstellung lautlich gleicher od. ähnlicher Wörter von verschiedener Herkunft; vgl. Paronomasie

Parirenchym *das*; -s, -e (*gr.*) (Biol., Med.): pflanzliches u. tierisches Grundgewebe, Organgewebe im Unterschied zum Binde- u. Stützgewebe

parirenchymal (*gr.-nlat.*) (Med.; Biol.): reich an Parenchym; zum Parenchym gehörend, das Parenchym betreffend

parenthal (*lat.*): a) den Eltern, der Parentalgeneration zugehörend; b) von der Parentalgeneration stammend

Parentalgeneration *die*; -, -en (Biol.): Elterngeneration (Zeichen: P)

Parentalien *die* (Plural): altrömisches Totenfest im Februar; vgl. Ferialien

Parentation *der*; -, -en (veraltet): Totenfeier, Trauerrede

Parentel *die*; -, -en (Rechtswiss.): Gesamtheit der Abkömmlinge eines Stammvaters

Parentellsystem *das*; -s (Rechtswiss.): für die 1.–3. Ordnung gültige Erbfolge nach Stämmen, bei der die Abkömmlinge eines wegfallenden Erben gleichberechtigt an dessen Stelle nachrücken; vgl. Gradualsystem

parenteral (*gr.-nlat.*) (Med.): unter Umgehung des Verdauungsweges (z. B. von Medikamenten, die injiziert u. nicht oral verabreicht werden)

Parenthe *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): 1. Redeteil, der außerhalb des eigentlichen

Satzverbandes steht (z. B. Interjektion, Vokativ, absoluter Nominativ). 2. Gedankenstriche od. Klammern, die einen außerhalb des eigentlichen Satzverbandes stehenden Redeteil vom übrigen Satz abheben. **parenthetisch** (*gr.*): 1. die Parenthese betreffend. 2. eingeschaltet, nebenbei [gesagt]

Parreo *der*; -s, -s (*polynes.*): großes Wickeltuch, das um die Hüften geschlungen wird

Parreire *das*; -[s], -[s] (*lat.-it.*): 1. (veraltet) Gutachten unparteiischer Kaufleute od. Handelskammern über kaufmännische Streitsachen. 2. (österr.) ärztliches Gutachten, das die Einlieferung in eine psychiatrische Klinik erlaubt

Pareriga: *Plural* von † Parergon

Parerigaisie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): Falschlenkung von Impulsen bei Geisteskrankheiten u. Psychosen (z. B. Augenschließen statt Mundöffnen)

Parerigon *das*; -s, ...ga (meist Plural) (*gr.-lat.*) (veraltet): Beiwerk, Anhang; gesammelte kleine Schriften

Parreie *die*; -, -n (*gr.*; „das Vorbelassen; die Erschlaffung“) (Med.): leichte, unvollständige Lähmung; Schwäche eines Muskels, einer Muskelgruppe.

parreisch (Med.): teilweise gelähmt, geschwächt

Parreieffizienz, **Parreieffizienz** *die*; -, **Parreioptimum**

das; -s, **Parreioptimum** *das*; -s (nach dem ital. Volkswirtschaftler V. Pareto, 1848–1923) (Wirtsch.): Verteilung der Güter, bei der durch Umverteilung ein Individuum den Nutzen nur dadurch erhöhen kann, dass ein anderes schlechter gestellt wird

par excellence [parekse'lã:s] (*lat.-fr.*): in typischer Ausprägung, in höchster Vollendung, schlechthin (immer nachgestellt)

par exemple [parek'sã:p] (*lat.-fr.*) (veraltet): zum Beispiel (Abk.: p. e.)

Parfait [...'fɛ] *das*; -s, -s (*fr.*): 1. Pastete aus Fleisch od. Fisch. 2. Halbgefrorenes

par force [par'fɔ:s] (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. mit Gewalt, heftig. 2. unbedingt

P

para

Parforcejagd *die*; -, -en (*lat.-fr.*; *dt.*): Hetzjagd mit Pferden u. Hunden

Parforseritt *der*; -[e]s, -e: mit großer Anstrengung, unter Aufbietung aller Kräfte bewältigte Leistung

Parfüm [...fœ:]; *das*; -s, -s, **Parfüm** *das*; -s, -e u. -s (*lat.-it.-fr.*): 1. Flüssigkeit mit intensivem [länger anhaltendem] Duft (als Kosmetikartikel). 2. Duft, Wohlgeruch

Parfüme *rie die*; -, ...ien (französi-sierende Ableitung von † Parfüm): 1. Geschäft, in dem Parfüme, Kosmetikartikel o. Ä. verkauft werden. 2. Betrieb, in dem Parfüme hergestellt werden

Parfümeur [...mø:v] *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*): Fachkraft für die Herstellung von Parfümen. **Parfümeurin** [...mø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Parfümeur

parfümieren: mit Parfüm besprengen; wohlriechend machen

Pargasit [auch: ...'zit] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem finn. Ort Pargas): ein Mineral

pari (*it.*): † al pari

Paria *der*; -s, -s (*tamil.-anglo-ind.*): 1. außerhalb der Kasten stehender bzw. der niedersten Kaste angehörender Inder, † Outcast (b); vgl. Haridschan. 2. von der menschlichen Gesellschaft Ausgestoßener, Entrechteter; Unterprivilegierter, † Outcast (a)

parijidrojse die; -, -n (*gr.-nlat.*): † Parahidrose

parieren (*lat.-it.*) (Sport): einen Angriff abwehren

parieren (*lat.-span.-fr.*) (Sport): ein Pferd (durch reiterliche Hilfen) in eine andere Gangart od. zum Stehen bringen

parieren (*lat.-fr.*) (veraltet): Fleischstücke sauber zuschneiden, von Haut u. Fett befreien

parieren (*lat.*) (ugs.): ohne Widerspruch gehorchen

parietal (*lat.*): 1. (Biol.; Med.) nach der Körperwand hin gelegen; zur Wand (eines Organs, einer Körperhöhle) gehörend, eine Wand bildend; wandständig, seitlich. 2. (Med.) zum Scheitelbein gehörend

Parietalauge *das*; -s, -n (*lat.*;

dt.) (Biol.): vom Zwischenhirn gebildetes, lichtempfindliches Sinnesorgan niederer Wirbeltiere

Parietalorgan *das*; -s, -e; † Parietalauge

Parifikation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Gleichstellung, Ausgleichung

Parikurs *der*; -es, -e (Wirtsch.): dem Nennwert eines Wertpapiers entsprechender Kurs

Pariseide *die*; - (*lat.*; *dt.*): entbastete (von den bei der Rohseide noch vorhandenen Bestandteilen befreite) Naturseide, die auf ihr ursprüngliches Gewicht beschwert wurde

Pariser *der*; -s, - (im Sinne von „Verhütungsmittel aus Paris“) (salopp); † Kondom

Parisienne [...zjɛn] *die*; - (*fr.*): 1. klein gemustertes, von Metallfäden durchzogenes Seidengewebe. 2. französisches Freiheitslied zur Verherrlichung der Julirevolution von 1830. 3. veraltete Schriftgattung

Parisismus *der*; -, ...men (*nlat.*): der Pariser Umgangssprache eigentümlicher Ausdruck (od. Redewendung)

Parison *das*; -s, ...sa (*gr.*) (antike Rhet.): nur annähernd gleiches † Isokolon

parisyllabisch (*lat.*; *gr.*): in allen Beugungsfällen des Singulars u. des Plurals die gleiche Anzahl von Silben aufweisend (auf griechische u. lateinische Substantive bezogen). **Parisyllabum** *das*; -s, ...ba: parisyllabisches Substantiv

Parität *die*; -, -en (Plural selten) (*lat.*; „Gleichheit“): 1. Gleichstellung, Gleichsetzung, [zahlenmäßige] Gleichheit. 2. (Wirtsch.) im Wechselkurs zum Ausdruck kommendes Austauschverhältnis zwischen verschiedenen Währungen. **paritätisch**: gleichgestellt, gleichberechtigt

Parika *die*; -, -s (*russ.-eskim.-engl.*): knielanger, oft mit Pelz gefütterter, warmer Anorak mit Kapuze

Park-and-ride-System ['pa:kənd'raɪd...] *das*; -s, -e (*engl.-amerik.*): Regelung, nach der Kraftfahrer ihre Autos auf Parkplätzen am Stadtrand abstellen u. von dort [unentgeltlich] mit öf-

fentlichen Verkehrsmitteln in das Stadtzentrum weiterfahren

parkieren, **parkern** (nach dem Namen einer amerik. Firma): Eisen durch einen Phosphatüberzug rostschicher machen; † phosphatieren

Parkett *das*; -[e]s, -e u. -s (*mlat.-fr.*): 1. Fußboden aus schmalen, kurzen Holzbletern, die in einem bestimmten Muster zusammengesetzt sind. 2. im Theater od. Kino meist vorderer Zuschauererraum zu ebener Erde. 3. amtlicher Börsenverkehr. 4. Schauplatz des großen gesellschaftlichen Lebens

Parkette *die*; -, -n (österr.): Einzelbrett des Parkettfußbodens

parkettieren: mit Parkettfußboden versehen

parkieren (schweiz.): parken

Parking *das*; -s, -s (*engl.*) (schweiz.): Parkhaus

Parkingmeter *der*; -s, -s (*engl.*) (schweiz.): † Parkometer

Parkinson *der*; -s (ugs.): Kurzform von † Parkinsonkrankheit.

Parkinsonismus *der*; -, ...men (*Med.*; veraltet): † Parkinsonsyndrom. **Parkinsonkrankheit**, **Parkinson-Krankheit** *die*; -: Erkrankung des Gehirns, die ein starkes Zittern (bes. der Hände) bei gleichzeitiger Muskelstarre auslöst; Schüttellähmung

Parkinsonsyndrom, **Parkinson-Syndrom** *das*; -s, -e (nach dem engl. Arzt J. Parkinson, 1755–1824) (Med.): zusammenfassende Bezeichnung für die Parkinsonkrankheit u. andere ihr ähnliche, jedoch auf verschiedenen Ursachen beruhende Erscheinungen

Parkometer *das* (auch: *der*); -s, -s (*mlat.-fr.-engl.*; *gr.*): Parkuhr

Parkour [...ku:v] *der*, auch *das*; -[s] (Kunstw., zu † Parcours): sportlicher Hindernislauf innerhalb einer Stadt

Parkstudium *das*; -s (ugs.): bis zum Erhalt eines Studienplatzes im gewünschten Fach vorläufig aufgenommenes Studium in einem anderen [ähnlichen] Studienfach

Parlament *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): 1. gewählte Volksvertretung mit beratender

od. gesetzgebender Funktion.
 2. Parlamentsgebäude
Par|la|men|tär *der*; -s, -e (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): Unterhändler zwischen feindlichen Heeren
Par|la|men|tär|ler *der*; -s, -e (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): Abgeordneter, Mitglied eines Parlaments. **Par|la|men|tär|ler|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑Parlamentarier
Par|la|men|tär|in *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑Parlamentär
par|la|men|tär|risch: das Parlament betreffend, vom Parlament ausgehend
Par|la|men|tär|ris|mus *der*; - (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.-engl.-nlat.*): demokratische Regierungsform, in der die Regierung dem Parlament verantwortlich ist
par|la|men|tär|ren (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. (veraltet) unterhandeln. 2. (landsch.) eifrig hin und her reden, verhandeln
par|lan|do (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): rhythmisch exakt u. mit nur leichter Tongebung, dem Sprechenden nahekommend (von einer bestimmten Gesangsweise, bes. in Arien der komischen Oper). **Par|lan|do** *das*; -s, -s u. ...di (Musik): parlando vorgetragener Gesang; Sprechgesang
par|lan|te: ↑parlando
Par|la|to|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-fr.*): Raum in Klöstern, in dem sich die Mönche unterhalten dürfen
par|lie|ren (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): a) (veraltet) reden, plaudern; sich miteinander unterhalten, leichte Konversation machen; b) in einer fremden Sprache sprechen, sich unterhalten
Par|mä|ne *die*; -, -n (*fr.*): Apfel einer von den Renetten gehörenden Sorte
Par|me|lia *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-nlat.*): Schüsselflechte (graue Flechte auf Rinde u. Steinen)
Par|me|san *der*; [-s] (nach der ital. Stadt Parma): sehr fester, vollfetter italienischer [Reib]käse
Par|nass *der*; - u. -es (*gr.-lat.*): nach dem mittelgriech. Gebirgszug; Musenberg, Reich der Dichtkunst
Par|nas|s|ien [...sʲɛ] *die* (Plural) (*gr.-lat.-fr.*): nach dem Buchtitel

„Le Parnasse contemporain“): Gruppe französischer Dichter in der 2. Hälfte des 19. Jh.s, die im Gegensatz zur gefühlbetonten Romantik stand
par|nas|s|isch (*gr.-lat.*): den Parnass betreffend
Par|nas|sos, Par|nas|sus *der*; -: ↑Parnass
Par|nes *der*; -, - (*hebr.*): jüdischer Gemeindevorsteher
Par|ro|chi: Plural von ↑Parochus
par|ro|chi|al (*gr.-lat.-mlat.*): zum Kirchspiel, zur Pfarrei gehörend
Par|ro|chi|al|kir|che *die*; -, -n: Pfarrkirche
Par|ro|chie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-mlat.*): Kirchspiel, Amtsbezirk eines Pfarrers
Par|ro|chus *der*; -, ...ochi (selten): Pfarrer als Inhaber einer Pfararchie
Par|ro|die *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-fr.*): 1. komisch-satirische Umbildung od. Nachahmung eines meist künstlerischen, oft literarischen Werkes od. des Stils eines Künstlers; vgl. Travestie. 2. [komisch-spöttische] Untertreibung eines anderen Textes unter eine Komposition. 3. (Musik) a) Verwendung von Teilen einer eigenen od. fremden Komposition für eine andere Komposition (bes. im 15. u. 16. Jh.); b) Vertauschung geistlicher u. weltlicher Texte u. Kompositionen (Bachzeit)
Par|ro|die|mes|se *die*; -, -n: Messenkomposition unter Verwendung eines schon vorhandenen Musikstücks
par|ro|die|ren: in einer Parodie (1) nachahmen, verspotten
par|ro|disch: die Parodie (2, 3) betreffend, anwendend, mit ihren Mitteln umwandelnd
Par|ro|dis|t *der*; -en, -en; jmd., der Parodien (1) verfasst od. [im Varieté, Zirkus od. Kabarett] vorträgt. **Par|ro|dis|tik** *die*; -: Kunst, Art, Anwendung der Parodie (1). **Par|ro|dis|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑Parodist. **par|ro|dis|tisch**: die Parodie (1), den Parodisten betreffend; in Form, in der Art einer Parodie (1); komisch-satirisch nachahmend, verspottend
Par|ro|don|t|itis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Zahnfleischsaumes mit Ablage-

rung von Zahnstein, Bildung eitrigiger Zahnfleischtaschen u. Lockerung der Zähne
Par|ro|don|to|se *die*; -, -n (Med.): ohne Entzündung verlaufende Erkrankung des Zahnbettes mit Lockerung der Zähne; Zahnfleischschwund
Par|ro|dos *der*; -, - (*gr.*): „das Entlangziehen“: Einzugslied des Chores im altgriechischen Drama; Ggs. ↑Exodos (a)
Par|ro|ke *der*; -n, -n (*gr.*): „Nachbar“: Einwohner ohne od. mit geringerem Bürgerrecht im Byzantinischen Reich
¹**Par|ro|le** [pa'rɔl] *die*; - (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*) (Sprachwiss.): die gesprochene (aktualisierte) Sprache, Rede (nach F. de Saussure); Ggs. ↑Langue
²**Par|ro|le** *die*; -, -n: 1. [militärisches] Kennwort; Losung. 2. Leit-, Wahlspruch. 3. [unwahre] Meldung, Behauptung
Par|ro|le d' Hon|neur [pa'rɔl dɔ'no:ʁ] *das*; - / - (*fr.*): (veraltet): Ehrenwort
¹**Par|ro|li** *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): Verdoppelung des ersten Einsatzes im Pharaospiel; vgl. ²Pharao
²**Par|ro|li**: in der Fügung **Paroli bieten**: Widerstand entgegensetzen, sich widersetzen, dagegenhalten
Par|ro|m|ia|kus *der*; -, ...zi (*gr.-lat.*): altgriechischer Vers, Sprichworters
Par|ro|m|ie *die*; -, ...ien; altgriechisches Sprichwort, Denk-spruch
Par|ro|m|io|graph, **Par|ro|m|io|graph** *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.*): altgriechischer Gelehrter, der die Parömien des griechischen Volkes zusammenstellte
Par|ro|m|io|log|ie *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft von den Parömien; Sprichwortkunde
Par|ro|no|m|a|sie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Rhet.): Zusammenstellen lautlich gleicher od. ähnlicher Wörter [von gleicher Herkunft]; ↑Parechese, ↑Annomination
par|ro|no|m|as|tisch: die Paronomasie betreffend, ihr zugehörend; **paronomastischer Intensitätsgenitiv** (Sprachwiss.): Genitiv der Steigerung (z. B. Buch der Bücher, die Frage aller Fragen)
Par|ro|ny|chie *die*; -, ...ien (*gr.*

nlat.) (Med.): eitrige Entzündung des Nagelbetts
Par|lo|ny|ma, **Par|lo|ny|me**: *Plural* von ↑ Paronymon
Par|lo|ny|mie *die*; - (*gr.*) (Sprachwiss. veraltet): das Ableiten von einem Stammwort
Par|lo|ny|mik *die*; - (*gr.-nlat.*) (veraltet): die Paronymie betreffenden Teilgebiet der Sprachwissenschaft
par|lo|ny|misch (veraltet): die Paronymie betreffend, vom gleichen Wortstamm abgeleitet
Par|lo|ny|mon *das*; -s, ...ma u. ...nyme (*gr.-lat.*) (Sprachwiss. veraltet): stamverwandtes, mit einem od. mit mehreren anderen Wörtern vom gleichen Stamm abgeleitetes Wort (z. B. Rede–reden–Redner–redlich–beredt)
par|or|dre [pa'ɔrdr(ə)] (*lat.-fr.*): auf Befehl
par|or|dre du mufti [- dy -] (*fr.*): a) durch Erlass, auf Anordnung von vorgesetzter Stelle, auf fremden Befehl; b) notgedrungen
Par|lo|re|xie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhaftes Verlangen nach ungewöhnlichen, auch unverdaulichen Speisen (z. B. in der Schwangerschaft od. bei Hysterie)
Par|lo|s|mie, **Par|lo|s|phre|sie** (*gr.-nlat.*) (Med.): Geruchstörung; Störung der Geruchswahrnehmung (z. B. in der Schwangerschaft)
Par|lo|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-lat.*) (Med.): Ohrspeicheldrüse. **Par|ol|titis** *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): virale Entzündung der Ohrspeicheldrüse; Ziegenpeter, Mumps
par|lo|xys|mal (*gr.-nlat.*) (Med.): anfallsweise auftretend, sich in der Art eines Anfalls steigernd. **Par|lo|xys|mus** *der*; -, ...men (*gr.*): 1. (Med.) anfallartiges Auftreten einer Krankheitserscheinung; anfallartige starke Steigerung bestehender Beschwerden. 2. (Geogr.) aufs Höchste gesteigerte Tätigkeit eines Vulkans
Par|lo|x|y|to|non *das*; -s, ...tona: in der griechischen Betonungslehre ein Wort, das den ↑ Akut auf der vorletzten Silbe trägt (z. B. *gr.* μανία = Manie); vgl. Oxytonon u. Propoxytonon

par|pis|to|let [parpistɔ'le] (*fr.*; „(wie) mit der Pistole“) (Billard): aus freier Hand (ohne Auflegen der Hand) spielen
par|pré|fé|rence [parpre'fɛ:rɑ:s] (*lat.-fr.*) (veraltet): vorzugsweise; vgl. Präferenz (1)
par|re|nom|mée [parrɑ'no'me] (*lat.-fr.*) (veraltet): dem Ruf nach; vgl. Renommee
Par|rhe|sie *die*; - (*gr.*) (veraltet): Freimütigkeit im Reden
Par|r|z|ida, **Parricida** *der*; -s, -s (*lat.*): Verwandten-, bes. Vatermörder
Par|se *der*; -n, -n (*pers.*): Anhänger des Parsismus [in Indien]
Par|sec *das*; -, - (Kurzw. für *Parallaxensekunde*) (Astron.): Maß der Entfernung von Sternen (1 Parsec = 3,257 Lichtjahre; Abk.: pc)
par|sen [auch: 'pa:gsɪ] (*engl.*) (EDV): analysieren, segmentieren u. kodieren (von maschinenlesbaren Daten)
Par|ser *der*; -s, - (EDV): Programm zum Parsen. **Par|sing** *das*; -s (EDV): das Parsen
par|sisch (*pers.-nlat.*): die Parsen betreffend
Par|s|j|mus *der*; - von Zarathustra gestiftete altpersische Religion, bes. in ihrer heutigen indischen Form
Par|s pro To|to *das*; - - (*lat.*) (Sprachwiss.): Redefigur, die einen Teilbegriff an die Stelle eines Gesamtbegriffs setzt (z. B. unter einem Dach = in einem Haus)
Part *der*; -s, -s, (auch: -e (*lat.-fr.*; „[An]teil“): 1. (Kaufmannspr.) Anteil des Miteigentums an einem Schiff. 2. a) Stimme eines Instrumental- od. Gesangsstücks; b) Rolle in einem Theaterstück, einem Film
par|ta|gie|ren [...'zi:...] (*lat.-fr.*) (veraltet): teilen, verteilen
¹**Par|te** *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Familie, Wohnpartei in einem [Miets]haus. 2. ↑ Part (2 a); vgl. auch: colla parte
²**Par|te** *die*; -, -n (*lat.-it.*) (österr.): Todesanzeige, ↑ Partezettel
Par|te|se|kre|tär *der*; -s, -e (*lat.-fr.*; *lat.-mlat.-fr.*): für die Verwaltung der Parteiangelegenheiten bestelltes (meist leitendes) Parteimitglied. **Par|te|se|kre|tär|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Partaisekretär

Par|te|ke *die*; -, -n (*gr.-mgr.-mlat.*) (veraltet): Stückchen, Stück [Almosen]brot
Par|ten|ree|de|rei *die*; -, -en (*lat.-fr.*; *dt.*): Reederei, deren Schiffe mehreren Eigentümern gehören
par|ter|re [...'tɛr] (*lat.-fr.*): zu ebener Erde (Abk.: part.). **Par|ter|re** [...'tɛr(ə)] *das*; -s, -s; 1. Erdgeschoss (Abk.: Part.). 2. Sitzreihen zu ebener Erde in Theater od. Kino
Par|ter|re|ak|ro|baltik [...'tɛr(ə)...] *die*; -: artistisches Bodenturnen
Partes *die (Plural) (*lat.*): Stimmen, Stimmhefte
Par|te|zet|tel *der*; -s, - (österr.): Todesanzeige, ↑²Parte
Par|the|ni|en *die (Plural) (*gr.*): altgriechische Hymnen für Jungfrauenchöre
Par|the|no|ge|nese *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): 1. (Rel.) Jungfrauengeburt; Geburt eines Gottes od. Helden durch eine Jungfrau. 2. (Biol.) Jungferzeugung; Fortpflanzung durch unbefruchtete Keimzellen (z. B. bei Insekten). **par|the|no|ge|netisch** (Biol.): die Parthenogenese (2) betreffend; aus unbefruchteten Keimzellen entstehend
par|the|no|karp (Biol.): die Parthenokarpie betreffend, ohne Befruchtung entstanden. **Par|the|no|kar|pie** *die*; -, - (Biol.): Entstehung von samenlosen Früchten ohne Befruchtung
par|tia|l (*lat.*): ↑ partiell; vgl. ...al/...ell
Par|tia|l|bruch *der*; -[e]s, ...brüche (Math.): Bruch, dessen Nenner Potenzen von Polynomen des Grades 1 oder 2 und dessen Zähler Zahlen oder Polynome vom Grad 1 sind
Par|tia|l|ge|fü|hl *das*; -[e]s, -e (Psychol.): Teilgefühl; Einzelausprägung von Gefühlen, die sich zum Totalgefühl zusammenschließen können (nach S. Freud)
Par|tia|l|objekt *das*; -[e]s, -e (Psychol.): Gegenstand od. Teil einer Person, der anstelle der Person selbst Ziel des Sexualtriebs geworden ist (nach S. Freud)
Par|tia|l|ob|li|ga|tion *die*; -, -en (Wirtsch.): Teilschuldverschreibung
Par|tia|l|ton *der*; -[e]s, ...töne**

(meist Plural) (Musik): Teilton eines Klanges

Parti|al|trieb *der*; -[e]s, -e (Psychol.): einer der als Komponenten des Sexualtriebs angesehenen, in den verschiedenen Entwicklungsstadien nacheinander sich entwickelnden Triebe, z. B. oraler, analer, genitaler Trieb (nach S. Freud)

parti|al|risch (Wirtsch.): mit Gewinnbeteiligung

Parti|cell [...ˈtʃɛl] *das*; -s, -e, **Parti|cell|la** [...ˈtʃɛla] *die*; -, ...lle (*lat.-it.*) (Musik): ausführlicher Kompositionsentwurf, Entwurf zu einer Partitur

Parti|cul|la pen|dens *die*; - - (*lat.*) (Rhet., Stilkunde): ohne Entsprechung bleibende ¹Partikel (1) beim ↑ Anantapodoton

Parti|e *die*; -, ...ien (*lat.-fr.*): 1. Abschnitt, Ausschnitt, Teil. 2. Durchgang, Runde bei bestimmten Spielen. 3. Rolle in einem gesungenen [Bühnen]werk. 4. (veraltet) [gemeinsamer] Ausflug. 5. (Kaufmannsspr.) Warenposten; eine gute Partie sein: viel Geld mit in die Ehe bringen; eine gute Partie machen: einen vermögenden Ehepartner heiraten

Parti|e|föh|rer *der*; -s, - (österr.): Vorarbeiter; Führer einer Gruppe von Arbeitern

Parti|e|föh|re|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Partieführer

parti|ell: teilweise [vorhanden]; einseitig; anteilig; vgl. ...al/...ell

parti|el|ren: 1. teilen. 2. (Musik) die einzelnen Stimmen in Partiturform anordnen

Parti|e|wa|re *die*; -, -n: unmoderne od. unansehnliche Ware, die billigere verkauft wird

¹**Parti|kel** [auch: ...ˈtɪ...] *die*; -, -n (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) Wort, das nicht flektiert werden kann (z. B. Präposition, Konjunktion, Adverb). 2. (Sprachwiss.) die Bedeutung nur modifizierendes Wörtchen ohne syntaktische Funktion (z. B. doch, etwa). 3. (kath. Kirche) a) Teilchen der 1. Hostie; b) als Reliquie verehrter Span des Kreuzes Christi

²**Parti|kel** *das*; -s, -, (auch:) *die*; -, -n (Fachspr.): [sehr] kleiner materieller Körper; Elementarteilchen

parti|ku|lar, **parti|ku|lär**: einen

Teil, eine Minderheit betreffend; einzeln

Parti|ku|lar *der*; -s, -e (schweiz. veraltet): Privatmann; Rentner; ↑ Partikulier

Parti|ku|lar|ris|mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (meist abwertend): das Streben staatlicher Teilgebiete, ihre besonderen Interessen gegen die allgemeinen Interessen der übergeordneten staatlichen Gemeinschaft durchzusetzen. **Parti|ku|lar|ist** *der*; -en, -en: Anhänger des Partikularismus.

Parti|ku|lar|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Partikularist. **parti|ku|lar|is|tisch**: den Partikularismus betreffend

Parti|ku|lier *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): selbstständiger Schiffseigentümer, Selbstfahrer in der Binnenschifffahrt

Parti|ku|lier|in [...ˈliːə] *der*; -s, -s (veraltet): Privatmann; Rentner; vgl. Privatier

Parti|ku|lie|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Partikulier

Parti|kü|lie|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Partikulier

Parti|men *das*; -[s], -[s] (*lat.-provenzal.*): altprovenzalisches Streitgedicht; vgl. Tenzone **Parti|men|to** *der*; -[s], ...ti (*lat.-it.*) (Musik): Generalbassstimme

Parti|san *der*; -s u. -en, -en (*lat.-it.-fr.*; „Parteigänger, Anhänger“): jmd., der nicht als regulärer Soldat, sondern als Angehöriger bewaffneter, aus dem Hinterhalt operierender Gruppen od. Verbände gegen den in sein Land eingedrungenen Feind kämpft

Parti|sa|ne *die*; -, -n: spießartige Stoßwaffe (des 15.–18. Jh.s)

Parti|sa|nin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Partisan

Parti|ta *die*; -, ...ten (*lat.-it.*) (Musik): Folge von mehreren in der gleichen Tonart stehenden Stücken; vgl. Suite (4)

Parti|te *die*; -, -n: 1. Geldsumme, die in Rechnung gebracht wird. 2. (veraltet) Schelmenstreich

Parti|ten|ma|cher *der*; -s, - (veraltet): listiger Betrüger

Parti|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Logik): Zerlegung des Begriffsinhaltes in seine Teile od. Merkmale

parti|tiv (*lat.-mlat.*) (Sprachwiss.): die Teilung ausdrückend; **partitiver Genitiv**: ↑ Genitivus partitivus

Parti|tiv|zahl *die*; -, -en (selten): Bruchzahl

Parti|tur *die*; -, -en (*lat.-mlat.-it.*): übersichtliche, Takt für Takt in Notenschrift auf einzelnen übereinanderliegenden Linien-systemen angeordnete Zusammenstellung aller zu einer vielstimmigen Komposition gehörenden Stimmen

Parti|zip *das*; -s, -ien (*lat.*) (Sprachwiss.): Mittelwort; **Parti|zip Perfekt**: zweites Mittelwort; Mittelwort der Vergangenheit (z. B. geschlagen); **Parti|zip Präsens**: erstes Mittelwort; Mittelwort der Gegenwart (z. B. schlafend)

Parti|zip|pa|ti|on *die*; -, -en: das Partizipieren

Parti|zip|pa|ti|ons|ge|schäft *das*; -[e]s, -e (Wirtsch.): ein auf der Basis vorübergehenden Zusammenschlusses von mehreren Personen getätigtes Handelsgeschäft

Parti|zip|pa|ti|ons|kon|to *das*; -s, ...ten (auch: -s u. ...ti) (Wirtsch.): das gemeinsame Konto der Teilhaber eines Partizipationsgeschäftes

parti|zipi|al: a) das Partizip betreffend; b) mittelwörtlich

Parti|zipi|al|gruppe *die*; -, -n, **Parti|zipi|al|satz** *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Partizip, das durch das Hinzutreten anderer [von ihm abhängender] Glieder aus dem eigentlichen Satz herausgelöst ist, dessen Wirkungsbereich sich also deutlich vom verbalen Wirkungsbereich des eigentlichen Satzes abhebt; satzwertiges Partizip (z. B. *gestützt auf seine Erfahrungen[,] konnte er die Arbeit in Angriff nehmen*)

parti|zipi|e|r|en: von etwas, was ein anderer hat, etwas abbekommen; teilhaben

Parti|zipi|um *das*; -s, ...pia (veraltet): Partizip; **Partizipium Perfekti**, **Partizipium Präsens**: ↑ Partizip Perfekt, ↑ Partizip Präsens (vgl. Partizip); **Partizipium Präteriti**: ↑ Partizip Perfekt

Part|ner *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*): 1. a) jmd., der mit anderen etwas gemeinsam [zu einem bestimmten Zweck] unternimmt, sich mit anderen zusammen-tut; b) jmd., der mit einem an-

P

Part

deren zusammenlebt, ihm eng verbunden ist; c) (Sport) Mit-, Gegenspieler. 2. Teilhaber. **Partnerin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Partner

Part[ner]look [.ˌlʊk] der; -s: [modische] Kleidung, die der des Partners (1b) in Farbe, Schnitt o. Ä. gleicht

Part[on] das; -s, -...onen (meist Plural) (lat.-nlat.): hypothetischer Bestandteil von Atomkernbausteinen (Nukleonen) u. anderen Elementarteilchen

part[out] [parˈtuː] (fr.) (ugs.): durchaus, unbedingt, um jeden Preis

Part[time]-Job, Part[time]job [ˈpaːttɪmdʒɔb] der; -s, -s (engl.): Teilzeitarbeit, -beschäftigung

Part[us] der; -, -[...tu:s] (lat.) (Med.): Geburt, Entbindung

Part[work] [ˈpaːtwɜːk] das; -s, -s (engl.) (Buchw.): in Lieferungen od. Einzelbänden erscheinendes Buch bzw. Buchreihe

Part[y] [ˈpaːtɪ, engl.: ˈpaːtɪ] die; -, -s (lat.-fr.-engl.-amerik.): zwangloses Fest, gesellige Feier [im Bekanntenkreis, mit Musik u. Tanz]

Part[y]drog[e] die; -, -n: Droge, die bevorzugt auf Partys od. in Diskotheken (2) konsumiert wird

Part[y]ser[vice] [...zɔːvɪs] der; -, -s [...vɪs u. ...vɪsɪs]: Unternehmen, das auf Bestellung Speisen, Getränke u. a. für Festlichkeiten ins Haus liefert

Par[ul]is die; - (gr.) (Med.): Zahnfleischabszess

Par[ur]s[e] die; - (gr.; „Anwesenheit“): 1. (Theol.) die Wiederkunft Christi beim jüngsten Gericht. 2. (Philos.) Anwesenheit, Gegenwart, Dasein der Ideen in den Dingen (Plato)

Par[ur]n[ü] der; -s, -s (lat.-fr.): Em-porkömmling, Neureicher

Par[ur]ze die; -, -n (meist Plural) (lat.): eine der drei altrömischen Schicksalsgöttinnen (Nona, Decuma, Morta)

Par[ur]zelle die; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): vermessenes Stück Land (als Bauland od. zur landwirtschaftlichen Nutzung)

par[ur]zell[ir]en: Großflächen in Parzellen zerlegen

Pas [pa] der; - [pa(s)], - [pas] (lat.-fr.): franz. Bez. für: Schritt, Tanzbewegung

pas[sal]de[n]isch (nach der kalifornischen Stadt Pasadena) (Geol.): die alpidische (vgl. Alpiden) Faltungsphase zu Ende des ↑ Pliozäns betreffend, zu ihr gehörend

Pas[sal] das; -s, - (nach dem franz. Philosophen u. Physiker Blaise Pascal, 1623–1662): Einheit des [Luft]drucks u. der mechanischen Spannung (Zeichen: Pa)

PASCAL [...ˈkal] das; -s (EDV): eine aus ↑ ALGOL weiterentwickelte, weitverbreitete Programmiersprache

Pasch der; -[e]s, -e u. Pässe (lat.-fr.): 1. Wurf mit gleicher Augenzahl auf mehreren Würfeln. 2. Dominostein mit Doppelpzahl

¹Pascha der; -s, -s (türk.): 1. (Geschichte) a) Titel hoher orientalischer Offiziere od. Beamter; b) Träger dieses Titels. 2. (ugs.) a) rücksichtsloser, herrischer Mensch; b) rücksichtsloser Mann, der sich [von Frauen] bedienen, verwöhnen lässt

²Pascha das; -[s] (hebr.-gr.-kirchenlat.): ökumenische Form von: Passah

Pas[schal]ik das; -s, -e u. -s (türk.) (Geschichte): Würde od. Amtsbezirk eines ¹Paschas (1b)

Pas[schal]stil der; -[e]s (hebr.-gr.-kirchenlat.; lat.): mittelalterliche Zeitbestimmung mit dem Jahresanfang zu Ostern

¹pas[schen] (hebr.) (veraltet): schmuggeln

²pas[schen] (lat.-fr.): würfeln

Pas[scher] der; -s, - (hebr.) (ugs.): Schmuggler

pas[scholl] (russ.): los!, vorwärts!

Pas de deux [padəˈdøː] der; - - -, - - - (lat.-fr.): Balletttanz für eine Solotänzerin u. einen Solotänzer

Pas de quat[re] [padəˈkatr(ə)] der; - - -, - - - Balletttanz für vier Tänzer

Pas de trois [padəˈtrwa] der; - - -, - - - Balletttanz für drei Tänzer

Pas[er] der; -s, -s (lat.-span.): span. Bez. für: Promenade, Spazierweg

Pas[sigra]fie, Pas[sigra]phie die; -, ...ien (gr.-nlat.): [theoretisch] allen Völkern verständliche Schrift ohne Hilfe der Laute; ↑ Ideografie

Pas[sil]alie, Pasilogie die; - (ver-

altet): Wissenschaft von den künstlichen Welthilfssprachen

Pas[sil]in[gu]a die; - (gr.; lat.): von Steiner 1885 aufgestellte Welthilfssprache

Pas[sil]ologie vgl. Pasilalie

Pas[silack] der; -s, -s (slaw.) (landsch.): jmd., der für andere schwer arbeiten muss

Pas[sio] der; -, -s (lat.-span.): 1. [Gebirgs]pass. 2. (auch das) komisches Zwischenspiel auf der klassischen spanischen Bühne

Pas[sio]d[oble] der; - - -, - („Doppelschritt“): Gesellschaftstanz in lebhaftem $\frac{2}{4}$ - od. $\frac{3}{4}$ -Takt

Pas[sipel] der; -s, -bes, österr.: Passepoil [pasˈpɔal] der; -s, -s (fr.): schmaler Nahtbesatz bei Kleidungsstücken. **pas[sipelle]ren**, bes. österr.: passepoilieren: mit Passepeln (Passepoils) versehen

Pas[squill] das; -s, -e (it.): anonyme Schmäh-, Spottschrift, schriftlich verbreitete Beleidigung

Pas[squillant] der; -en, -en: Verfasser od. Verbreiter eines Pasquills

Pas[squinal]de die; -, -n (it.-fr.) (selten): ↑ Pasquill

pas[sal]bel (lat.-vulgärlat.-fr.): annehmbar, leidlich

Pas[sal]cal[gl]ia [...ˈkalja] die; -, ...ien (lat.-span.-it.): langsames Instrumentalstück mit Variationen in den Oberstimmen über einem ↑ Ostinato, meist im $\frac{3}{4}$ -Takt

Pas[sal]caill[e] [...ˈka:jə] die; -, -n (lat.-span.-fr.): ↑ Passacaglia

Pas[sal]ge [...ˈʒə] die; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): 1. Durchfahrt, Durchgang; das Durchfahren, Passieren. 2. überdachte Ladenstraße. 3. Reize mit Schiff od. Flugzeug, bes. übers Meer. 4. (Astron.) Durchgang eines Gestirns durch den Meridian (2). 5. aus melodischen Figuren zusammengesetzter Teil eines Musikwerks. 6. fortlaufender, zusammenhängender Teil einer Rede od. eines Textes. 7. (Reiten) Gangart der hohen Schule, bei der das Pferd im Trab die abfedernden Beine länger in der Beugung hält

Pas[sal]ge[ir]n[s]t[r]ument das; -[e]s, -e (Astron.): Messinstrument zur Bestimmung der Durchgangszeiten der Sterne durch den Meridian

pas[sal]ger [...ˈʒeːv] (lat.-fr.)

(Med.): nur vorübergehend auftretend (von Krankheitszeichen, Krankheiten o. Ä.)

Pas[s]algier [...ʒiːɐ̯] *der; -s, -e* (*lat.-vulgärlat. -it. (-fr.)*): Schiffsreisender; Flug-, Fahrgast. **Pas[s]algierin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Passagier

Pas[s]ah *das; -[s]* (*hebr.-gr.-lat.*): 1. jüdisches Fest zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten; vgl. Azymon (2). 2. beim Passahmahl gegessenes Lamm

Pas[s]alme[ter] *das; -s, - (lat.; gr.)* (Technik): Feinmessgerät für Außenmessung an Werkstücken

Pas[s]alme[izo] *der; -s, ...zzi* (*lat.-it.*): 1. alter italienischer Tanz, eine Art schnelle Pavane. 2. Teil der Suite (4)

Pas[s]ant *der; -en, -en* (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Fußgänger; Vorübergehender. **Pas[s]ant[in]** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Passant

Pas[s]at *der; -[e]s, -e* (*niederl.*): beständig in Richtung Äquator wehender Ostwind in den Tropen

pas[s]e [pas] (*lat.-fr.*): von 19 bis 36 (in Bezug auf eine Gewinnmöglichkeit beim Roulette)

pas[s]é, *passee* (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (ugs.): vorbei, vergangen, abgetan, überlebt

Pas[s]e *die; -, -n* (*lat.-fr.*): Maßgerecht geschnittener Stoffteil, der bei Kleidungsstücken im Bereich der Schultern ange-setzt wird

pas[s]see vgl. **passé**

Pas[s]elmen[te]rie [pasəmɛtəˈriː] *die; -, ...ien*: mit Posamenten verziertes textiles Erzeugnis

Pas[s]e[par]tout [pasparˈtuː] *das* (schweiz.; *der*): -s, -s (*fr.*): 1. Umrahmung aus leichter Pappe für Grafiken, Aquarelle, Zeichnungen u. a. 2. (schweiz., sonst veraltet) Freipass; Dauerkarte. 3. (selten, noch schwiz.) Hauptschlüssel

Pas[s]e[p]ied [pasˈpiː] *der; -s, -s*: 1. alter französischer Rundtanz aus der Bretagne in schnellem, ungeradem Takt (z. B. $\frac{3}{4}$ -Takt). 2. Einlage in der Suite (4)

Pas[s]e[poil] [pasˈpɔal] usw. vgl. Paspel usw.

Pas[s]e[port] [pasˈpɔːp] *der; -s, -s*: franz. Bez. für: Reisepass

Pas[s]e[relle] *die; -, -n* (*fr.*)

(schweiz.): Fußgängerüberweg, kleiner Viadukt

pas[s]ie[ren] (*lat.-vulgärlat.-fr.*):

1. **a)** durchreisen, durch-, überqueren; vorüber-, durchgehen; **b)** durchlaufen (z. B. von einem Schriftstück). 2. **a)** geschehen, sich ereignen, sich zutragen; **b)** widerfahren, zustoßen.

3. (veraltet) noch angehen, gerade noch erträglich sein.

4. **a)** (Gastron.) durchsieben; durch ein Sieb rühren; **b)** (Technik) durch eine Passiermaschine rühren

Pas[s]ier[ma]sch[ine] *die; -, -n*: Gefäß mit verschiedenen Siebeinsätzen u. Rührwerk (z. B. bei der Schokoladenherstellung)

Pas[s]ier[s]chlag *der; -[e]s, ...schläge* (Tennis): meist hart geschlagener Ball, der an dem ans Netz vorgerückten Gegner vorbeigeschlagen wird

Pas[s]i[fl]ora *die; -, ...ren* (*lat.-nlat.*): Passionsblume

pas[s]im (*lat.*): da und dort, zerstreut, allenthalben (Abk.: pass.)

Pas[s]ime[ter] *das; -s, - (lat.; gr.)* (Technik): Feinmessgerät für Innenmessungen an Werkstücken

Pas[s]io *die; - (lat.)* (Philos.): das Erleiden, Erdulden; Ggs. ↑ Actio (2)

Pas[s]i[on] *die; -, -en* (*lat.-fr.*):

1. **a)** Leidenschaft, leidenschaftliche Hingabe; **b)** Vorliebe, Liebhaberei. 2. **a)** das Leiden u. die Leidensgeschichte Jesu Christi; **b)** die Darstellung der Leidensgeschichte Jesu Christi in der bildenden Kunst, die Vertonung der Leidensgeschichte Jesu Christi als Chorwerk od. Oratorium (2)

Pas[s]i[on]al, **Pas[s]i[on]ar** *das; -s, -e* (*lat.-mlat.*): 1. mittelalterliches liturgisches Buch mit Heiligen- geschichten. 2. größte Legenden-sammlung des deutschen Mittelalters (um 1300)

pas[s]i[on]a[to] (*lat.-it.*): ↑ appassionato. **Pas[s]i[on]a[to]** *das; -s, -s u. ...ti* (Musik): leidenschaftlicher Vortrag

pas[s]i[on]ie[ren] (*lat.-fr.*) (veraltet): sich leidenschaftlich für etwas einsetzen, begeistern. **pas[s]i[on]iert**: leidenschaftlich [für et- was begeistert]

Pas[s]i[on]s[on]n[tag] *der; -[e]s, -e*: kath. Bez. für: Sonntag Judika

Pas[s]i[on]s[s]piel *das; -[e]s, -e*: volkstümliche dramatische Darstellung der Passion Christi

pas[s]iv [auch: ...ˈsiːf] (*lat.-fr.*):

1. **a)** untätig, nicht zielstrebig, (eine Sache) nicht ausübend (aber davon betroffen); Ggs. ↑ aktiv (1 a); **b)** teilnahmslos; still, duldend. 2. ↑ passivisch;

passive Bestechung (Rechtswiss.): das Annehmen von Geschenken, Geld od. anderen Vorteilen durch einen Beamten für eine Handlung, die in seinen Amtsbereich fällt; Ggs. ↑ aktive Bestechung; **passive Handelsbilanz** (Wirtsch.): Handelsbilanz eines Landes, bei der die Ausfuhren hinter den Einfuhren zurückbleiben; Ggs. ↑ aktive Handelsbilanz;

passives Wahlrecht (Politik): das Recht, gewählt zu werden; Ggs. ↑ aktives Wahlrecht; **passiver Wortschatz** (Sprachwiss.): Gesamtheit aller Wörter, die ein Sprecher in seiner Muttersprache kennt, ohne sie jedoch in einer konkreten Sprechsituation zu gebrauchen; Ggs. ↑ aktiver Wortschatz

Pas[s]iv *das; -s, -e* (Sprachwiss.): Leideform; Verhaltensrichtung des Verbs, die vom „leidenden“ Subjekt her gesehen ist (z. B. der Hund *wird* [von Fritz] *geschlagen*); Ggs. ↑ Aktiv

Pas[s]iv[a], **Pas[s]iv[en]** (*Plural*) (*lat.*): das auf der rechten Bilanzseite verzeichnete Eigen- u. Fremdkapital eines Unternehmens; Schulden, Verbindlichkeiten; Ggs. ↑ Aktiv

Pas[s]iv[ge]schäft *das; -[e]s, -e*: Bankgeschäft, bei dem sich die Bank Geld beschafft, um 'Kredite (2 a) gewähren zu können; Ggs. ↑ Aktivgeschäft

pas[s]iv[ie]ren (*lat.-nlat.*): 1. Verbindlichkeiten aller Art in der Bilanz erfassen u. ausweisen; Ggs. ↑ aktivieren (2). 2. (Chemie) unedle Metalle in den Zustand der Passivität (2) überführen

pas[s]ivisch [auch: ˈpas...] (Sprachwiss.): das Passiv betreffend, zum Passiv gehörend, im Passiv stehend; Ggs. ↑ aktivisch

Pas[s]iv[is]mus *der; -*: Verzicht auf

Aktivität, bes. in sexueller Hinsicht

Pas[siv]i|vität *die*; - (<lat.-fr.): 1. Untätigkeit, Teilnahmslosigkeit, Inaktivität; Ggs. † Aktivität. 2. (Chemie) herabgesetzte Reaktionsfähigkeit bei unedlen Metallen

Pas[siv]i|g|liti|ma|ti|on *die*; -, -en (Rechtswiss.): im Zivilprozess die sachliche Berechtigung (bzw. Verpflichtung) des Beklagten, seine Rechte geltend zu machen; Ggs. † Aktivlegitimation

Pas[siv]o|s|ten *der*; -s, -: auf der Passivseite der Bilanz aufgeführter Posten

Pas[siv]o|p|roz|ess *der*; -es, -e (Rechtswiss.): Prozess, in dem jmd. als Beklagter auftritt; Ggs. † Aktivprozess

Pas[siv]r|au|chen *das*; -s: unfreiwilliges Einatmen von Tabakrauch beim Aufenthalt in Räumen, in denen geraucht wird

Pas[siv]u|m *das*; -s, ...va (<lat.) (veraltet): Passiv

Pas[siv]z|in|en *die* (Plural): Zinsen, die ein Unternehmen zu zahlen hat; Ggs. † Aktivzinsen

Pas|so|me|ter *das*; -s, - (<lat.; gr.): Schrittzähler

Pas|sus *der*; -, - [...su:] (<lat.; „Schritt“): 1. Abschnitt in einem Text, Textstelle. 2. (selten) Angelegenheit, Fall

Pas|ta *die*; -, Pasten (<gr.-mlat.-it.): 1. † Paste. 2. (ohne Plural) ital. Bez. für: Teigwaren

Pas|ta asciut|ta [-a'ʃvta] *die*; -, -te ...tte, **Pas|ta|sciut|ta** [...'ʃvta] *die*; -, ...tte (<it.): italienisches Spaghettigericht mit Hackfleisch, Tomaten, geriebenem Käse u. a.

Pas|te *die*; -, -n (<gr.-mlat.-it.): 1. streichbare Masse [aus Fisch, Gänseleber o. Ä.]. 2. streichbare Masse als Grundlage für Arzneien u. kosmetische Mittel. 3. a) Abdruck von Gemmen od. Medaillen in einer weichen Masse aus feinem Gips od. Schwefel; b) [antike] Nachbildung von Gemmen in Glas

Pas|tell *das*; -[e]s, -e (<gr.-lat.-it.-fr.): 1. Technik des Malens mit Pastellfarben (1). 2. mit Pastellfarben (1) gemaltes Bild (von heller, samtartiger Wirkung). 3. Kurzform von † Pastellfarbe (2). **pas|tel|len**: [wie]

mit Pastellfarben (1) gemalt; von heller, samtartiger Wirkung

Pas|tell|far|be *die*; -, -n: 1. aus einer Mischung von Kreide u. Ton mit einem Farbstoff u. einem Bindemittel hergestellte trockene Malfarbe in Stiftform. 2. (meist Plural) zarter, heller Farbton

Pas|tel|te *die*; -, -n (<gr.-mlat.-roman.): a) meist zylinderförmige Hülle aus Blätterteig für die Füllung mit Ragout; b) mit fein gewürztem Ragout gefüllte Pastete (a); c) Speise aus gehacktem Fleisch, Wild, Geflügel od. Fisch, die in einer Hülle aus Teig gebacken od. in einer Terrine o. Ä. serviert wird

Pas|teu|ri|sa|ti|on [pastø...] *die*; -, -en (<fr.; nach dem franz. Chemiker Pasteur, 1822–1895): Entkeimung u. Haltbarmachung von Nahrungsmitteln (z. B. Milch) durch schonendes Erhitzen; vgl. ...ation/...ierung

pas|teu|ri|sie|ren: durch Pasteurisation entkeimen, haltbar machen. **Pas|teu|ri|sie|rung** *die*; -, -en: das Pasteurisieren; vgl. ...ation/...ierung

Pas|tic|cio [pas'titʃo] *das*; -s, -s od. ...cci [...tʃi] (<gr.-lat.-vulgärlat.-it.; „Pastete“): 1. Bild, das in betrügerischer Absicht in der Manier eines großen Meisters gemalt wurde. 2. aus Stücken verschiedener Komponisten mit einem neuen Text zusammengesetzte Oper

Pas|tiche [pas'ti:] *der*; -s, -s (<gr.-lat.-vulgärlat.-it.-fr.): 1. (veraltet) Nachahmung des Stiles u. der Ideen eines Autors. 2. französische Form von Pasticcio

Pas|til|le *die*; -, -n (<lat.): Plättchen zum Lutschen, dem Heilmittel od. Geschmacksstoffe zugesetzt sind

Pas|ti|nak *der*; -s, -e, häufiger: **Pas|ti|na|ke** *die*; -, -n (<lat.): 1. hochwachsende Pflanze mit Pfahlwurzel, gefiederten Blättern u. in Dolde wachsenden Blüten. 2. Wurzel der Pastinake, die als Gemüse u. Viehfutter verwendet wird

Pas|tor [auch: ...'to:ʝ] *der*; -s, ...oren (<lat.-mlat.; „(Seelen)hirte“): Pfarrer (Abk.: P.)

pas|to|ral: 1. ländlich, idyllisch. 2. den Pastor, sein Amt betref-

fend, ihm zustehend; pfarramtlich, seelsorgerisch. 3. a) feierlich, würdig; b) (abwertend) salbungsvoll

Pas|to|ral *die*; -: † Pastoraltheologie

Pas|to|ral|la|sis|tent *der*; -en, -en: ausgebildeter kath. Theologe im Laienstand, der nach der 2. Dienstprüfung als Seelsorger arbeitet

Pas|to|ral|brief *der*; -[e]s, -e (meist Plural): einer der dem Apostel Paulus zugeschriebenen, an Timotheus und Titus gerichteten Briefe, der die Abwehr der Gnosis durch die frühe Kirche zum Gegenstand hat

1 Pas|to|ral|le *das*; -s, -s od. *die*; -, -n (<lat.-it.): 1. (Musik) a) Instrumentalstück (im $\frac{9}{8}$ -Takt), bes. für Schalmei- u. Oboegruppen; b) kleines, ländlich-idyllisches Singspiel, das Stoffe aus dem idealisierten Hirtenleben zum Thema hat; musikalisches Schäferspiel. 2. (Literaturwiss.) Schäferspiel. 3. (Malerei) idyllische Darstellung des Hirtenlebens

2 Pas|to|ral|le *das*; -s, -s: Hirtenstab eines katholischen Bischofs

Pas|to|ral|li|en *die* (Plural) (<lat.-mlat.): Pfarramtsangelegenheiten

Pas|to|ral|me|di|zin *die*; -: Grenzwissenschaft zwischen Medizin u. Theologie, die sich um ein Zusammenwirken von ärztlicher und seelsorgerischer Betreuung Kranker bemüht

Pas|to|ral|psy|cho|log|ie *die*; -: Psychologie als Teil der Seelsorge

Pas|to|ral|theo|log|ie *die*; -: in der katholischen Kirche die praktische Theologie

Pas|to|rat *das*; -[e]s, -e: 1. Pfarramt. 2. Wohnung des Pastors

Pas|to|ra|ti|on *die*; -, -en (<lat.-mlat.-nlat.): seelsorgerische Betreuung einer Gemeinde od. Institution

Pas|to|re|lle *die*; -, -n (<lat.-it.): mittelalterliche Gedichtform, die das Werben eines Ritters um eine Schäferin, ein Landmädchen zum Gegenstand hat

Pas|to|rin *die*; -, -nen: a) Pfarrerin; b) (ugs.) Ehefrau eines Pastors

pas|tos (<gr.-lat.-it.; „teigig“): 1. dick aufgetragen (bes. von Ölfarben auf Gemälden, sodass eine reliefartige Fläche ent-

steht). 2. (Gastron.) dickflüssig, teigartig

pasitös *(gr.-lat.-it.-fr.)*: 1. (Med.) gedunsen, aufgeschwemmt. 2. (Technik) pastenartig, teigig

Pasitolisität *die*; - *(gr.-lat.-it.-nlat.)*: Aussehen einer Schrift, Schriftbild mit dicken, teigigen Strichen

Palta|vi|nilität *die*; - *(lat.)*: die (an dem ältrömischen Geschichtsschreiber Livius getadelte) lateinische Mundart der Bewohner der Stadt Patavium (heute Padua)

Patch [pætʃ] *das*; -[s], -s *(engl.)*: 1. (Med.) Hautstück, das als Implantat od. Transplantat zur Abdeckung von Weichteil- od. Blutgefäßdefekten dient. 2. (EDV) Softwareprogramm, das die in einem Programm enthaltenen Fehler beheben soll

Patch|plas|tik [ˈpætʃ...] *die*; - *(Med.)*: das Einnähen eines streifenförmigen Gefäßimplantates od. eines Venenwandstücks in ein eröffnetes Blutgefäß (z. B. zur Abdeckung von Defekten)

Patch|work [ˈpætʃwa:k] *das*; -s, -s *(engl.)*: 1. (ohne Plural) Technik zur Herstellung von Kleiderstoffen, Decken, Wandbehängen o. Ä., bei der Stoff- od. Lederflicken in den verschiedensten Formen, Farben u. Mustern harmonisch zusammengesetzt werden. 2. Arbeit in der Technik des Patchworks (1)

Paltella *die*; -, ...llen *(lat.)* (Med.): Knie Scheibe. **paltellar** (Med.): zur Knie Scheibe gehörend

Paltelne *die*; -, -n *(gr.-lat.-mlat.)*: flacher [goldener] Teller für die Hostien od. das Abendmahlsbrot

patent *(lat.-mlat.)*: 1. (ugs.) praktisch, tüchtig; brauchbar. 2. (landsch.) elegant gekleidet

Patent *das*; -[e]s, -e: 1. a) amtlich verliehenes Recht zur alleinigen Benutzung u. gewerblichen Verwertung einer Erfindung; b) Urkunde über ein Patent (1 a); c) Erfindung, die durch das Patentrecht geschützt ist. 2. Ernennungs-, Bestallungsurkunde, bes. eines [Schiffs]offiziers. 3. (schweiz.) Erlaubnis[urkunde] für die

Ausübung bestimmter Berufe, Tätigkeiten

patent|ieren: 1. eine Erfindung durch Patent schützen. 2. (Technik) stark erhitzte Stahlröhre durch Abkühlen im Stahlbad veredeln

Patent|ingeni|eur *der*; -s, -e: Diplomingenieur unterschiedlicher Fachrichtungen, dem die patentjuristische u. technische Darstellung der Erfindungen obliegt. **Patent|ingeni|eur|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Patentingenieur

Patent|re|zept *das*; -[e]s, -e: erwünschte, einfache Lösung, die alle Schwierigkeiten behebt

Pat|er *der*; -s, -u. Patres [...:re:s] *(lat., „Vater“)*: katholischer Ordensgeistlicher (Abk.: P; Plural PP.)

Pat|er|fa|mi|li|as *der*; -, -u. Patresfamilias („Vater der Familie“) (scherzh.): Familienoberhaupt, Familienvater

Pat|er|na|li|sm|us *der*; -: das Bestreben [eines Staates], andere [Staaten] zu bevormunden. **pat|er|na|li|s|t|isch**: den Paternalismus betreffend, für ihn charakteristisch; bevormundend

pat|er|ni|t|är (veraltet): 1. die Paternität betreffend. 2. von einer vaterrechtlichen Gesellschaftsform bestimmt; vgl. Patriarchat (2)

Pat|er|ni|t|ät *die*; - (veraltet): Vaterschaft

1|Pat|er|nos|ter *das*; -s, - *(lat.-mlat.)*: das Vaterunser, Gebet des Herrn

2|Pat|er|nos|ter *der*; -s, -: ständig umlaufender Aufzug ohne Tür zur Beförderung von Personen od. Gütern; Umlaufaufzug

Pat|er|Pat|ri|j|ae [-...rie] *der*; - *(lat.)*: Vater des Vaterlandes (Ehrentitel römischer Kaiser u. verdienter hoher Staatsbeamter). **Pat|er|pec|ca|vi** *das*; -, -: reuiges Geständnis

pat|er, pec|ca|vi: Vater, ich habe gesündigt! (Lukas 15, 18); **pat|er, peccavi** sagen: flehentlich um Verzeihung bitten

Pâte sur Pâte [pa:t syr ˈpa:t] *das*; - - - *(fr.; „Masse auf Masse“)*: Porzellan- od. Steingutverzierungen, bei der dünne, weiße Flachreliefs auf dem farbigen Untergrund von Porzellan od. Steingut angebracht werden

pat|e|tico *(gr.-lat.-it.)* (Musik): leidenschaftlich, pathetisch, erhaben, feierlich

path... , Path... vgl. patho..., Patho...

Pat|he|gie *die*; -, ...ien *(gr.-nlat.)* (Med.): Gesamtheit aller krankhaften Gewebsreaktionen (z. B. Entzündung, Allergie)

Pat|he|tik *die*; -: unnatürliche, übertriebene, gespreizte Feierlichkeit

pat|hé|tique [pat'e ˈtik] *(gr.-lat.-fr.)* (Musik): pathetisch, leidenschaftlich

pat|hé|tisch *(gr.-lat.)*: 1. ausdrucksvoll, feierlich. 2. (abwertend) übertrieben gefühlvoll, salbungsvoll, affektiert

...**pathie** s. Kasten patho..., Patho...

pat|ho... , Pat|ho... s. Kasten Seite 779

Pat|ho|bio|che|mie *die*; -: Wissenschaft von den gestörten Stoffwechselfvorgängen im Organismus

pat|hol|gen *(gr.-nlat.)* (Med.): Krankheiten erregend, verursachend (z. B. von Bakterien im menschlichen Organismus); Ggs. ↑ pathogen

Pat|ho|ge|nese *die*; -, -n (Med.): Gesamtheit der an Entstehung u. Entwicklung einer Krankheit beteiligten Faktoren. **pat|ho|ge|ne|s|t|isch**: die Pathogenese betreffend, zu ihr gehörend

Pat|ho|ge|ni|t|ät *die*; - (Med.): Fähigkeit bestimmter Substanzen u. Organismen, krankhafte Veränderungen im Organismus hervorzurufen

Pat|ho|g|no|mik *die*; -: 1. ↑ Pathognostik. 2. Deutung des aktuellen seelischen Zustandes aus Gesichts- u. Körperbewegungen (nach J. K. Lavater, 18. Jh.).

pat|ho|g|no|mo|n|isch (Med.): für eine Krankheit, ein Krankheitsbild charakteristisch, kennzeichnend

Pat|ho|gn|os|tik *die*; - (Med.): Erkennung einer Krankheit anhand charakteristischer Symptome. **pat|ho|gn|os|t|isch**: ↑ pathognomonisch

Pat|ho|gra|fie, Pat|ho|gra|phie *die*; -, ...ien (Med., Psychol.): der Biografie entsprechende Schilderung der Entwicklung u. Leistung eines Menschen mit

P

past

<p>patho..., Patho...</p> <p>vor Vokalen meist path..., Path... (zu <i>gr. páthos</i> „Kummer; Leiden; Schmerz; Krankheit“)</p> <p>Wortbildungselement mit der Bedeutung „Leiden, Krankheit“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pathergie – pathogen – Pathologe – Pathopsychologie 	<p>Wortbildungselement mit den Bedeutungen:</p> <p>I. „Krankheit; Erkrankung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gastropathie – Neuropathie <p>II. „Krankheitslehre; Heilmethode“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Allopathie – Magnetopathie <p>III. „Gefühl, Neigung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Antipathie – Empathie – Sympathie
<p>...pathie</p> <p><i>die</i>; -, ...<i>ien</i> (teilweise ohne Plural)</p> <p>(zu <i>gr. páthos</i> „Kummer; Leiden; Schmerz; Krankheit“ u. ...<i>patheia</i> → <i>lat. ...pathia</i>)</p>	

<p>Beschreibung der Krankheiten bzw. der krankheitsbedingten Einflüsse</p> <p>Patholinguis tik <i>die</i>; -: Teilgebiet der angewandten Sprachwissenschaft, das sich mit der Diagnostik, Erklärung u. Therapie von Sprachstörungen beschäftigt</p> <p>Patho log e <i>der</i>; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Pathologie. Patho log ie <i>die</i>; -, ...<i>ien</i>: 1. (ohne Plural) Wissenschaft von den Krankheiten, bes. von ihrer Entstehung u. den durch sie hervorgerufenen organisch-anatomischen Veränderungen. 2. pathologische Abteilung, pathologisches Institut. Patho log in <i>die</i>; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pathologe. patho log isch (Med.): 1. die Pathologie betreffend, zu ihr gehörend. 2. krankhaft [verändert]</p> <p>Patho pho bie <i>die</i>; -, ...<i>ien</i>: ↑ Nosophobie</p> <p>Patho physiolo gie <i>die</i>; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit den Krankheitsvorgängen u. Funktionsstörungen des menschlichen Organismus befasst</p> <p>patho plas tisch: 1. den Wandel eines Krankheitsbildes bewirkend. 2. die Symptome einer Krankheit formend</p> <p>Patho psy cho log ie <i>die</i>; -: 1. Lehre von den durch Krankheiten bedingten psychischen Veränderungen. 2. ↑ Psychopathologie</p> <p>Pathos <i>das</i>; - (<i>gr.</i>; „Leiden“): 1. leidenschaftlich-bewegter Ausdruck, feierliche Ergriffenheit. 2. (abwertend) Gefühlsüber-</p>	<p>schwung, übertriebene Gefühlsäußerung</p> <p>Pat ience [pa'ʃj:əs] <i>die</i>; -, -n [...sn] (<i>lat.-fr.</i>; „Geduld“): 1. Kartenspiel, bei dem die Karten so gelegt werden, dass Sequenzen in einer bestimmten Reihenfolge entstehen. 2. Gebäck in Form von Figuren</p> <p>Pat ience bä ck lei <i>die</i>; -, -en (<i>lat.-fr.</i>; <i>dt.</i>) (österreich): ↑ Patience (2)</p> <p>Pat iens [...tsjens] <i>das</i>; -, - (<i>lat.</i>) (Sprachwiss.): Ziel eines durch ein Verbum ausgedrückten Verhaltens; ↑ Akkusativobjekt</p> <p>Pat ient <i>der</i>; -en, -en: vom Arzt od. einem Angehörigen anderer Heilberufe behandelte Person</p> <p>Pat ien ten iso la tor <i>der</i>; -s, -en: ↑ Lifeisland</p> <p>Pat ien ten tes ta ment <i>das</i>; -[e]s, -e: schriftliche Erklärung, in der jmd. festlegt, dass er für den Fall einer unheilbaren Krankheit od. eines schweren Unfalls nicht künstlich am Leben erhalten werden möchte</p> <p>pat ien ten zen t riert: ↑ klientenzentriert</p> <p>Pat ien tin <i>die</i>; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Patient</p> <p>Pat ina <i>die</i>; - (<i>it.</i>): grünliche Schicht, die sich unter dem Einfluss der Witterung auf Kupfer od. Kupferlegierungen bildet; Edelrost</p> <p>Pat ina, Pat ijne <i>die</i>; -, ...<i>inen</i> (<i>gr.-lat.</i>) (veraltet): Schüssel</p> <p>pat in ie ren (<i>it.</i>): eine ¹Patina chemisch erzeugen; mit ¹Patina überziehen</p> <p>Pat io <i>der</i>; -s, -s (<i>vulgärlat.-span.</i>): (bes. in Spanien u. Lateiname-</p>	<p>rika) Innenhof eines Hauses, zu dem hin sich die Wohnräume öffnen</p> <p>Pat is se rie <i>die</i>; -, ...<i>ien</i> (<i>gr.-lat.-vulgärlat.-fr.</i>): 1. (schweiz.) a) feines Backwerk, Konditoreierzeugnisse; b) Feinbäckerei. 2. [in Hotels] Raum zur Herstellung von Backwaren. Pat is sier [...sje:] <i>der</i>; -s, -s: [Hotel]konditor</p> <p>Pat na reis <i>der</i>; -es, -e (nach der ind. Stadt Patna): langkörniger Reis</p> <p>Pat ois [pa'tɔa] <i>das</i>; -, - (<i>fr.</i>): Mundart, Sprechweise der Landbevölkerung [Frankreichs]</p> <p>Pat ris [...re:s] <i>Plural</i> von ↑ Pater</p> <p>Pat ri arch <i>der</i>; -en, -en (<i>gr.-lat.</i>): 1. biblischer Erzvater. 2. a) (ohne Plural) Amts- od. Ehrentitel einiger römisch-katholischer [Erz]bischofe; b) römisch-katholischer [Erz]bischof, der diesen Titel trägt. 3. a) (ohne Plural) Titel der obersten orthodoxen Geistlichen (in Jerusalem, Moskau u. Konstantinopel) u. der leitenden Bischöfe in einzelnen autokephalen Ostkirchen; b) Träger dieses Titels. 4. (oft abwertend) ältestes männliches Familienmitglied od. Mitglied eines Familienverbandes, das sich als Familienoberhaupt mit größter Autorität versteht</p> <p>Pat ri ar cha le <i>die</i>; -, -n (<i>gr.-nlat.</i>): epische Dichtung des 18. Jh.s über biblische Ereignisse, bes. aus der Zeit der Urväter</p> <p>pat ri ar chal: ↑ patriarchalisch</p> <p>pat ri ar chal isch (<i>gr.-lat.</i>): 1. a) das Patriarchat (2) betreffend; vaterrechtlich; b) den Patriarchen betreffend. 2. als</p>
---	--	---

Mann seine Autorität (bes. im familiären Bereich) geltend machend; bestimmend

Pat[ri]ar[cha]ll[is]mus *der*; -: Staats-, Gesellschafts- u. Wirtschaftsauffassung, in der ein Staatsoberhaupt, Grundherr od. Unternehmer als eine Art Familienoberhaupt verstanden wird, dem Untertanen, Gesinde od. Arbeitnehmer unterstehen

Pat[ri]ar[cha]l[kir]che *die*; -, -n: dem Papst unmittelbar unterstehende Kirche in Rom (z. B. Peterskirche)

Pat[ri]ar[cha]t *das*; -[e]s, -e (*gr.-mlat.*): 1. (auch: *der*) Würde u. Amtsbereich eines kirchlichen Patriarchen. 2. Gesellschaftsform, in der der Mann eine bevorzugte Stellung in Staat u. Familie innehat u. in der die männliche Linie bei Erbfolge u. sozialer Stellung ausschlaggebend ist; Ggs. ↑ Matriarchat

pat[ri]ar[chi]sch (*gr.-lat.*): a) das Patriarchat (2) betreffend; b) durch das Patriarchat (2) geprägt

pat[ri]li[n]eal, **pat[ri]li[n]eär**: in der Erbfolge der väterlichen Linie folgend; väterrechtlich; Ggs. ↑ matrilineal, matrilinear

pat[ri]mo[n]ial (*lat.*): das Patrimonium betreffend, erbherlich.

Pat[ri]mo[n]ium *das*; -s, ...ien: a) (im römischen Recht) Privatvermögen des Herrschers im Gegensatz zum Staatsvermögen; b) väterliches Erbgut

pat[ri]mo[n]ium **Pe[tri]** *das*; - („Erbteil des heiligen Petrus“) (Geschichte): alter Grundbesitz der römischen Kirche als Grundlage des späteren Kirchenstaates

Pat[ri]ot *der*; -en, -en (*gr.-spätlat.-fr.*): jmd., der von Patriotismus erfüllt, patriotisch gesinnt ist. **Pat[ri]ot[is]m** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Patriot

pat[ri]ot[is]ch: auf Patriotismus beruhend, von ihm erfüllt, zeugend; väterländlich. **Pat[ri]ot[is]mus** *der*; -: durch eine gefühlmäßige Bindung an die Werte, Traditionen o. Ä. des eigenen Landes geprägte, oft mit Überheblichkeit, mit unkritisch übertriebenem Stolz verbundene [politische] Haltung, Einstellung; väterländische Gesinnung

Pat[ri]stik *die*; - (*lat.-nlat.*): Wissenschaft von den Schriften u. Lehren der Kirchenväter; altchristliche Literaturgeschichte.

Pat[ri]stiker *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Patristik. **Pat[ri]stikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Patristiker. **pat[ri]stisch**: die Patristik u. das philosophisch-theologische Denken der Kirchenväter betreffend

Pat[ri]ze *die*; -, -n (*Druckw.*): in Stahl geschnittener, erhabener Stempel einer Schrifttype, mit der das negative Bild zur Vielfältigkeit geprägt wird

pat[ri]z[is]al: ↑ patrizisch
Pat[ri]z[is]at *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Geschichte): 1. Gesamtheit der altrömischen adligen Geschlechter. 2. (selten) Gesamtheit der Patrizier (2)

Pat[ri]z[is]er *der*; -s, -: 1. Mitglied des altrömischen Adels. 2. vornehmer, wohlhabender Bürger (bes. im Mittelalter). **Pat[ri]z[is]erin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Patrizier

pat[ri]z[is]isch: 1. die Patrizier (1), den altrömischen Adel betreffend, zu ihm gehörend. 2. die Patrizier (2) betreffend, für sie, ihre Lebensweise charakteristisch; vornehm

Pat[ri]ologe *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): ↑ Patristiker. **Pat[ri]ologie** *die*; -: ↑ Patristik. **Pat[ri]ologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Patrologe. **pat[ri]ologisch**: ↑ patristisch

Pat[ri]on *der*; -s, -e (*lat.*): 1. (Geschichte) Schutzherr seiner Freigelassenen od. Klienten (2) (im alten Rom). 2. Schutzheiliger einer Kirche od. einer Berufs- od. Standesgruppe. 3. Inhaber eines kirchlichen Patronats (2). 4. (veraltet) a) Schutzherr, Gönner; b) Schiffs-, Handelsherr. 5. (ugs. abwertend) Bursche, Kerl

Pat[ri]on [pa'trō:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (schweiz.): Inhaber eines Geschäfts, einer Gaststätte o. Ä.

Pat[ri]on [pa'trō:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Musik): Modell, äußere Form eines Saiteninstruments

Pat[ri]ona *die*; -, ... nä (*lat.*): [heilige] Beschützerin

Pat[ri]onaige [...ʒə] *die*; -, -n

(*lat.-fr.*): Günstlingswirtschaft, Protektion

Pat[ri]onan *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (veraltet) Patronage. 2. (österr.) Patronat (3)

Pat[ri]onat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Würde u. Amt eines Schutzherrn (im alten Rom). 2. Rechtsstellung des Stifters einer Kirche od. seines Nachfolgers, mit der bestimmte Rechte u. Pflichten verbunden sind. 3. Schirmherrschaft

Pat[ri]one *die*; -, -n (*lat.-mlat.-fr.*): 1. als Munition gewöhnlich für Handfeuerwaffen dienende, Treibsatz, Zündung u. Geschoss bzw. Geschossvorlage enthaltende [Metall]hülse. 2. wasserdicht abgepackter Sprengstoff zum Einführen in Bohrlöcher bei Sprengungen. 3. Zeichnung auf kariertem Papier für das Muster in der Bindung eines textilen Gewebes.

4. a) kleiner, fast zylindrischer Behälter aus Kunststoff für Tinte od. Tusche zum Einlegen in einen Füllfederhalter; b) fest schließende, lichtundurchlässige Kapsel mit einem Kleinbildfilm, die in die Kamera eingelegt wird. 5. (Gastron. veraltet) merkwürdige mit einer Schablone bemalen, schablonieren

Pat[ri]onin *die*; -, -nen (*lat.*): 1. Schutzherrin; Schutzheilige. 2. weibliche Form zu ↑ ²Patron

pat[ri]on[is]ieren (*lat.-fr.*) (veraltet): beschützen, begünstigen

Pat[ri]on[is]ikon (*gr.*), **Pat[ri]on[is]milkm** (*gr.-lat.*) *das*; -s, -s, ...ka: vom Namen des Vaters abgeleiteter Name (z. B. Petersen = Peters Sohn); Ggs. ↑ Metronymikon

pat[ri]on[is]misch: das Patronymikon betreffend, vom Namen des Vaters abgeleitet

Pat[ri]ouille [pa'trɔjə, österr.: ...tru:jə] *die*; -, -n (*fr.*): 1. von (einer Gruppe) Soldaten durchgeführte Erkundung, durchgeführter Kontrollgang. 2. Gruppe von Soldaten, die etwas erkundet, einen Kontrollgang durchführt

pat[ri]ouillieren [patrɔ'ji:...] als Posten od. Wache auf u. abge-

hen, auf Patrouille gehen, fahren, fliegen

Pat[ro]z[i]n[i]um *das*; -s, ...ien (*lat.*):

1. (Geschichte) im alten Rom die Vertretung durch einen 1. Patron (1) vor Gericht. 2. (Geschichte) im Mittelalter der Rechtsschutz, den der Gutsherr seinen Untergebenen gegen Staat u. Stadt gewährt. 3. [himmlische] Schutzherrschaft eines Heiligen über eine Kirche. 4. Festtag zu Ehren des od. der jeweiligen Ortsheiligen

Pat[schuli] das; -[s], -s (*tamil-engl.-fr.*): a) (ohne Plural) Duftstoff aus der Patschulipflanze; b) zur Herstellung von Parfüm aus den Blättern der Patschulipflanze gewonnenes Öl

patt (*fr.*): (beim Schachspiel) nicht mehr in der Lage, einen Zug zu machen, ohne seinen König ins Schach zu bringen. **Patt** *das*; -s, -s: 1. als unentschieden gewertete Stellung im Schachspiel, bei der eine Partei patt ist. 2. Situation, in der keine Partei einen Vorteil erringen od. den Gegner schlagen kann

Pat[tern] [ˈpɛtɐn] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. (bes. Psychol.; Soziol.) [Verhaltens]muster, [Denk]schema, Modell. 2. (Sprachwiss.) charakteristisches Sprachmuster, nach dem sprachliche Einheiten nachgeahmt u. weitergebildet werden

pat[ti]ren (*fr.*): rastern, mit Notizen versehen

Pat[ti]nan[do] das; -s, -s u. ...di (*it.*): mit einem Schritt vorwärts verbundene Angriffsbewegung (beim Fechten)

Paukal *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Numerus (z. B. der arabischen Sprache), der eine geringe, überschaubare Anzahl ausdrückt

Paukant *der*; -en, -en (*dt.-nlat.*) (Studentenspr.): Teilnehmer einer Mensur (2)

Paukist *der*; -en, -en; jmd., der [berufsmäßig] die (Kessel)pauke schlägt. **Pauk[is]tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu 1. Paukist

pau[l]inisch (*nlat.*): nach dem Apostel Paulus; der Lehre des Apostels Paulus entsprechend, auf ihr beruhend, von Paulus stammend

Pau[l]in[is]mus *der*; -: die in den Paulusbriefen des Neuen Testaments niedergelegte Lehre des Apostels Paulus

Pau[low]nia *die*; -, ...ien (*nlat.*; nach einer russ. Großfürstin Anna Pawlowna); schnellwüchsiger Zierbaum aus Ostasien; Kaiserbaum

Paum[spiel] [ˈpo:m...] *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.; dt.*): dem Tennis verwandtes altes französisches Ballspiel

pau[pe]ri[er]en (*lat.*) (Biol.): sich kümmerlich entwickeln (z. B. von durch Kreuzung entstandenen Pflanzen)

pau[pe]ri[sie]ren (*lat.-nlat.*): jmds. Verarmung bewirken od. in Kauf nehmen

Pau[pe]ris[mus] *der*; - (*lat.-nlat.*): (bes. im 19. Jh.) Verarmung, Verelendung breiter Bevölkerungsschichten, bes. auch in intellektueller u. psychischer Hinsicht

Pau[pe]ri[tät] *die*; - (*lat.*) (veraltet): Armut, Dürftigkeit

pau[schal] (*nlat.*): a) im Ganzen, ohne Spezifizierung o. Ä.; b) sehr allgemein [beurteilt], ohne näher zu differenzieren

Pauschal[e] *die*; -, -n (latinisierende Bildung zu Pausche „Sattepolsterung“): Geldbetrag, durch den eine Leistung, die sich aus verschiedenen einzelnen Posten zusammensetzt, ohne Spezifizierung abgegolten wird

pau[schal]i[er]en: Teilsommen od. -leistungen zu einer einzigen Summe od. Leistung zusammenlegen

pau[schal]i[sie]ren: etwas pauschal(b) behandeln, sehr stark verallgemeinern. **Pauschal[ität]** *die*; -: das Pauschalein, das undifferenziert sein

Pauschal[tou]ris[mus] *der*; -: Form des Tourismus, bei der das Reisebüro die jeweilige Reise vermittelt u. Flug, Hotel usw. pauschal berechnet

Pausch[quantum] *das*; -s, ...ten: 1. Pauschale

1. **Paulse** *die*; -, -n (*gr.-lat.-roman.*): 1. a) Unterbrechung [einer Tätigkeit], die der Erholung dienen soll; b) kurze Unterbrechung, vorübergehendes Aufhören von etwas. 2. (Musik) a) Takteite innerhalb eines Mu-

sikwerks, der nicht durch Töne ausgefüllt ist; b) grafisches Zeichen für die Pause. 3. (Verslehre) vom metrischen Schema geforderte Takteinheit, die nicht durch Sprache ausgefüllt ist

2. **Paulse** *die*; -, -n (*fr.*): mithilfe von Pauspapier od. auf fotochemischem Wege hergestellte Kopie (eines Schriftstücks o. Ä.)

pau[sen]: eine 2. Pause anfertigen; durchpausen

pau[sie]ren (*gr.-lat.-roman.*): a) eine Tätigkeit [für kurze Zeit] unterbrechen; mit etwas vorübergehend aufhören; b) ausruhen, ausspannen

Pal[va]ne *die*; -, -n (*it.-fr.*) (Musik): 1. langsamer höfischer Schreittanz. 2. Einleitungssatz der Suite

Pal[ve]se *die*; -, -n (*it.*) (Geschichte): im Mittelalter gebräuchlicher großer Schild mit einem am unteren Ende befestigten Stachel zum Einsetzen in die Erde

Pal[vi]an *der*; -s, -e (*fr.-niederl.*): (in Afrika heimischer) großer, vorwiegend am Boden lebender Affe mit unbehaartem (rotem) Hinterteil

Pal[vi]lon [ˈpavljɔŋ], auch: ...jō, österr.: paviˈjō:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. großes viereckiges [Fest]zelt. 2. kleines rundes od. mehrrecks, [teilweise] offenes, frei stehendes Gebäude (z. B. Gartenhaus). 3. Einzelbau auf einem Ausstellungs Gelände.

4. (Archit.) vorspringender Eckteil des Hauptbaus eines [Barock]schlosses. 5. (Archit.) zu einem größeren Komplex gehörender selbstständiger Bau

Pal[vi]lon[s]ys[te]m *das*; -s (Archit.): System von mehreren, einem Hauptbau zugeordneten Pavillons (5)

Pal[vo]n[az]zo *der*; - (*lat.-it.*): Abart des carrarischen Marmors

Pal[vor]n[oc]tur[nus] *der*; - (*lat.*; „nächtliche Angst“) (Med.): während des Nachtschlafs plötzlich auftretender Angst-anfall, der zum Aufwachen unter lautem Schreien führt; Nachtangst

Pawl[at]sche *die*; -, -n (*tschech.*) (österr.): 1. offener Gang an der

P

Pawl

Hofseite eines [Wiener] Hauses. 2. baufälliges Haus. 3. Bretterbühne

Paw|lat|schen|the|ater *das*; -s, - (österr.): [Vorstadt]theater, das auf einer einfachen Bretterbühne spielt

¹Pax *die*; - (<lat.: „Friede“): Friedensgruß, bes. der Friedenskuss in der katholischen Messe

²Pax *der*; -es, -e (Abk. für *engl. passenger X*) (Flugw. Jargon): Passagier, Fluggast

Pax Chris|ti *die*; -: (1944 in Frankreich gegründete) katholische Weltfriedensbewegung

Pax Ro|ma|na *die*; -: - („römischer Friede“): 1. (in der römischen Kaiserzeit) befriedeter Bereich römisch-griechischer Kultur. 2. (1921 gegründete) internationale katholische Studentenbewegung

Pax|ta|fel *die*; -, -n: mit Darstellungen Christi, Mariens od. Heiliger verziertes Tafelchen, das früher zur Weitergabe des liturgischen Friedenskusses in der Messe diente

Pax vo|b|is|cum: Friede (sei) mit euch! (Gruß in der katholischen Messliturgie)

Pay-back, Payback [ˈpeɪbək] *das*; -s (*engl.*): 1. ↑ Pay-out. 2. Bonus-system zur Kundenbindung, bei dem jeder Kauf mit Punkten belohnt wird, die später gutgeschrieben od. eingelöst werden können

Pay-back-Kar|te, Payback|kar|te *die*; -, -n: Kundenkarte, über die im ↑ Pay-back Punkte gesammelt werden

Pay|card [ˈpeɪkɑːd] *die*; -, -s (*engl.*): aufladbare Chipkarte zum bargeldlosen Bezahlen

Pay|ing Guest [ˈpeɪɪŋ ˈɡest] *der*; -s, -s (*engl.*): im Ausland bei einer Familie mit vollem Familienanschluss wohnender Gast, der für Unterkunft u. Verpflegung bezahlt

Pay-out, Pay|out [ˈpeɪaʊt] *das*; -s, -s (Wirtsch.): Rückgewinnung investierten Kapitals

Pay-per-Chan|nel [ˈpeɪpəˈtʃænl] *das*; -s (*engl.*): Verfahren, mit dem einzeln abrechenbare Spartenkanäle des digitalen Privatfernsehens empfangen werden können

Pay-per-View [ˈpeɪpəˈvjuː] *das*; -[s]; a) ↑ Pay-TV; b) Übertra-

gung gewünschter Informationen durch digitales Privatfernsehen nach einem Gebührensystem, bei dem nur die abgerufenen Einheiten bezahlt werden müssen

Pay|sage in|time [ˈpeɪzɑːʒɛˈtiːm] *das*; - - (<fr.): (bes. im Frankreich des 19. Jh.s vertretene) Richtung der Landschaftsmalerei, die die stimmungshafte Darstellung bevorzugte

Pay-TV [ˈpeɪtiːviː] *das*; -[s] (*engl.*): gegen eine Gebühr u. mithilfe eines Decoders zu empfangendes, verschlüsselt gesendetes Privatfernsehen

Pa|zi|fik *der*; -[s] (<lat.-*engl.*): Pazifischer od. Großer Ozean (zwischen asiatischem, australischem u. amerikanischem Kontinent)

Pa|zi|fikal|ti|on *die*; -, -en (<lat.) (veraltet): Beruhigung, Befriedigung

pa|zi|fisch (<lat.-*engl.*): den Raum, den Küstentyp u. die Inseln des Pazifischen Ozeans betreffend

Pa|zi|fis|mus *der*; - (<lat.-*fr.-nlat.*): a) weltanschauliche Strömung, die jeden Krieg als Mittel der Auseinandersetzung ablehnt u. den Verzicht auf Rüstung u. militärische Ausbildung fordert; b) Haltung, Einstellung eines Menschen, die durch den Pazifismus (a) bestimmt ist

Pa|zi|fist *der*; -en, -en: Anhänger des Pazifismus. **Pa|zi|fist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pazifist. **pa|zi|fist|tisch**: den Pazifismus betreffend

pa|zi|fil|zie|ren (<lat.) (veraltend): [ein Land] befrieden

Pa|zi|zent *der*; -en, -en (Rechtsspr. veraltet): jmd., der einen Vertrag schließt od. einen Vergleich mit einem anderen einght. **Pa|zi|zen|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Paziszent

pa|zi|zie|ren (Rechtsspr. veraltet): einen Vertrag schließen bzw. einen Vergleich mit einem anderen eingehen

¹PC [peːtseː] *der*; -[s], -[s] (Abk. für *engl. Personal Computer*): ↑ Personal Computer

²PC [peːtseː] *die*; -: (Abk. für *engl. political correctness*): ↑ Political Correctness

PCI-Bus [piːsiːˈaɪ...] *der*; -ses, -se (<zu *engl. peripheral com-*

ponent interconnect) (EDV): universeller Standard für einen lokalen Hochgeschwindigkeitsbus in PCs u. ähnlichen Computern

PD|A [auch: piːdiːˈleɪ] *der*; -[s], -s (Abk. für *engl. Personal Digital Assistant*): Organizer

PDF (Abk. für *engl. Portable Document Format*) (EDV): universelles Dateiformat, das bes. für das elektronische Publizieren u. in der Druckvorstufe eingesetzt wird

Peak [piːk] *der*; -[s], -s (*engl.*):

1. (fachspr.) Signal (1). 2. (bes. Chemie) relativ spitzes Maximum (2) a) im Verlauf einer Kurve (2). 3. *engl. Bez. für*: Berggipfel, -spitze

Pea|n|uts [ˈpiːnʌts] *die* (Plural; meist ohne Artikel) (*engl.*:

„Erdnüsse“) (Jargon): Kleinigkeit; bes. als unbedeutend erachtete Geldsumme

PEARL [pɜːl] *das*; -: (Kurzw. aus *engl. process and experiment automation realtime language*) (EDV): Programmiersprache, bes. zur Lösung von Echtzeitaufgaben

Peau d'An|ge [poːˈdɑːʒ(ə)] *die*; -: - (<fr.; „Engelhaut“): weicher Crêpe Satin

Pe|can|nuss vgl. **Pekannuss**

Pe-Ce-Fa|ser *die*; -, -n (Kurzw. aus Polyvinylchlorid u. *Faser*): sehr beständige Kunstfaser

Pe|col|rino *der*; -[s], -s (<it.): ein italienischer Hartkäse aus Schafsmilch

Pe|da: *Plural* von ↑ Pedum

Pe|dal *das*; -s, -e (<lat.-*nlat.*): 1. mit dem Fuß zu bedienender Teil an der Tretkurbel des Fahrrads. 2. mit dem Fuß zu bedienender Hebel für Bremse, Gas u. Kuppeln in Kraftfahrzeugen.

3. a) Fußhebel am Klavier zum Dämpfen der Töne od. zum Nachschwingenlassen der Saiten; b) Fußhebel am Cembalo zum Mitschwingenlassen anderer Saiten; c) Fußhebel an der Harfe zum chromatischen Umstimmen. 4. a) Tastatur (Klavatur) an der Orgel, die mit den Füßen bedient wird; b) mit dem Fuß zu bedienende Taste an der Orgel

Pe|da|le *die*; -, -n: ↑ Pedal (1)

pe|da|len (bes. schweiz.): Rad fahren

Peda|le|rie *die*; -, ...ien: Gesamtheit der Pedale (in einem Kraftfahrzeug)

Peda|leur [...ˈlœːɐ̯] *der*; -s, -s u. -e (<lat.-fr.) (scherzh.): Radfahrer, Radsportler. **Peda|leur|in** [...ˈlœːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pedaleur

peda|l|ien (scherzh.): in die Pedale treten; radeln

Peda|l|klav|a|tur *die*; -, -en: in Fußhöhe angebrachte, mit den Füßen zu spielende Klaviatur

Peda|lo *das*; -s, -s (*fr.*) (schweiz.): Treibboot

ped|ant (*gr.-it.-fr.*) (österreich.): pedantisch. **Ped|ant** *der*; -en, -en: jmd., der die Dinge übertrieben genau nimmt

Peda|nte|rie *die*; -, ...ien: übertriebene Genauigkeit, Ordnungsliebe, Gewissenhaftigkeit

Peda|n|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu Pedant

ped|an|tisch: übertrieben genau, ordnungsliebend, gewissenhaft

Peda|n|t|s|mus *der*; - (veraltet): Pedanterie

Ped|ell *der*; -s, -e (*dt.-mlat.*) (veraltet): Hausmeister einer [Hoch]schule

Ped|est *das* od. *der*; [-e]s, -e (*lat.-nlat.*) (veraltet): Podest

ped|es|t|risch (*lat.*) (veraltet): niedrig, gewöhnlich, prosaisch

Ped|ic|a|tio *die*; -, ...iones (*lat.*) (Med.): ↑ Analverkehr

Ped|ig|ree ['pedigri] *der*; -s, -s (*engl.*) (Biol.): Stammbaum (in der Pflanzen- u. Tierzucht)

Ped|ik|u|lo|se *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): Läusebefall beim Menschen u. die damit zusammenhängenden krankhaften Erscheinungen

Ped|ik|kü|re *die*; -, -n (*lat.-fr.*):
1. (ohne Plural) Fußpflege.
2. Fußpflegerin. **ped|ik|k|ü|ren**: die Füße, bes. die Fußnägel, pflegen

Ped|im|tal *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Geogr.): mit Sandmaterial bedeckte Fläche am Fuß von Gebirgen in Trockengebieten

Ped|izel|la|rie *die*; -, -n: zangenartiges Greiforgan der Stachelhäuter

Ped|o|graf, **Ped|o|graph** *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*): Wegmesser

Ped|o|lo|gie *die*; - (<*gr.-nlat.*): Bodenkunde. **ped|o|lo|g|is|ch**: die Bodenkunde betreffend

Ped|o|me|ter *das*; -s, - (<*lat.*; *gr.*): Schrittzähler

Ped|ro Xij|mé|nez ['peðro xiˈmeːnɐθ] *der*; - - (<*span.*): likörähnlicher spanischer Süßwein

Ped|um *das*; -s, **Peda** (*lat.*): bischöflicher Krummstab

Peel|ing ['piː...] *das*; -s, -s (*engl.*): kosmetische Schälung der [Gesichts]haut zur Beseitigung von Hautunreinheiten u. abgestorbenen Hautschüppchen

Peep|show ['piːpʃəʊ] *die*; -, -s (*engl.*): auf sexuelle Stimulation zielendes Sich-zur-Schau-Stellen einer nackten [weiblichen] Person, die gegen Geldeinwurf durch das Guckfenster einer Kabine betrachtet werden kann

Peer [piːɐ̯, auch: piːə] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. Angehöriger des höchsten Adels in Großbritannien. 2. Mitglied des britischen Oberhauses

Peel|rage ['piːrɪdʒ] *die*; -:
1. Würde eines Peers. 2. Gesamtheit der Peers

Peel|ress ['piːrɛs, auch: 'piːrɪs] *die*; -, ...resses [...sɪs, auch: ...sɪz]: 1. Frau eines Peers. 2. Angehörige des Hochadels in Großbritannien. 3. weibliches Mitglied des britischen Oberhauses

Peer|group ['piːɪgruːp] *die*; -, -s (Psychol., Soziol.): Gruppe von etwa gleichaltrigen Jugendlichen, die als Orientierung für den Übergang von familienorientierter Kindheit zum Erwachsenen-dasein fungiert

Pe|g|als|os, **Pe|g|als|us** *der*; - (<*gr.-lat.*; geflügeltes Ross der griech. Sage): geflügeltes Pferd als Sinnbild dichterischer Fantasie; **den Pegasos besteigen** (scherzh.): dichten

Pe|ige *die*; -, -n (*gr.*): kalte Quelle mit einer Wassertemperatur unter 20°C

Pe|gma|tit [auch: ...'tit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): aus gasreichen Resten von Tiefengesteinsschmelzflüssen entstandenes grobkörniges Ganggestein

Pe|jes *die* (Plural) (*hebr.*): lange Schläfenlocken orthodoxer Juden

Pe|ig|neur [penjœːɐ̯] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): Kammwalze od. Abnehmer an der Krempelmaschine in der Spinnerei

Peil|g|noir [penjœːɐ̯] *der*; -s, -s (veraltet): Friisermantel

Pein|t|re-Grav|eur [pɛːˈtraɡrəˈvøːɐ̯] *der*; -s, -e (*fr.*): nach eigener Erfindung stehender od. radierender Künstler

Pein|ture [pɛːˈtyːɐ̯] *die*; - (<*lat.-vulgärlat.-fr.*): kultivierte, meist zarte Farbgebung, Malweise

Peil|re|s|kia, **Pereskia** *die*; -, ...ien (<*nl.*; nach dem franz. Gelehrten N. C. F. de Peiresc, 1580–1637): (im tropischen Amerika u. in Westindien heimische) Kakteenpflanze mit laubartigen Blättern u. langen Dornen

Peil|jo|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): (Sprachw.; bei einem Wort) das Abgleiten in eine abwertende, negative Bedeutung. **peil|jo|ra|tiv** (Sprachwiss.): die Pejoration betreffend; bedeutungsver-schlechternd; abwertend

Peil|jo|ra|ti|vum *das*; -s, ...va (Sprachwiss.): pejoratives Wort (z. B. Jüngelchen, frömmeln)

Pe|kan|nuss, **Pecannuss** *die*; -, ...nüsse (<*indian.*; *dt.*): Frucht eines in Nordamerika heimischen Baumes

Pe|k|e|sche *die*; -, -n (*poln.*): 1. (in der polnischen Tracht) mit Knebel geschlossener, oft mit Pelz verarbeiteter Überrock. 2. geschnürte Festjacke der Verbindungsstudenten

Pe|ki|ng|se *der*; -n, -n (nach der chines. Hauptstadt Peking, dem früheren alleinigen Züchtungsort): kleiner, kurzbeiniger Hund mit großem Kopf, Hängeohren u. langem, seidigem Haar

Pe|k|oe ['piːkœː] *der*; [-s] (<*chin.-engl.*): gute, aus bestimmten Blättern des Teestrauchs hergestellte Teesorte

pek|t|an|g|i|n|ös (*lat.-nlat.*) (Med.): die ↑ Angina Pectoris betreffend, ihr ähnlich; brust- u. herzbeklemmend

Pe|k|t|ase *die*; - (<*gr.-nlat.*): in Mohrrüben, Früchten u. Pilzen vorkommendes Enzym

Pe|k|ten|mu|schel *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*) (Zool.): auf Sandgrund lebende Kammuschel mit tief gerippten Schalen

Pe|k|t|in|as|e; -s, -e (meist Plural) (<*gr.-nlat.*): gelierender Pflanzenstoff in Früchten, Wurzeln u. Blättern

Pe|k|t|in|a|se *die*; -: in Malz u. Pol-

lenkörnern vorkommendes Enzym

pektoral *(lat.)* (Med.): die Brust betreffend, zu ihr gehörend

Pe[k]trale *das; -[s], -s u. ...lien (lat.-mlat.)*: 1. Brustkreuz katholischer geistlicher Würdenträger. 2. mittelalterlicher Brustschmuck (z. B. Schließe des geistlichen Chormantels)

Pe[k]tularbe[we]gung *die; -, -en (lat.; dt.)* (Astron.): die bei den gegenseitigen Bewegungen der Fixsterne beobachtete unsystematische Eigenbewegung innerhalb großer Sterngruppen

pekuniar *(lat.-fr.)*: das Geld betreffend; finanziell, geldlich

pekzieren, *pekieren* *(lat.)* (landsch.): etwas anstellen, eine Dummheit machen

Pellade *die; -, -n (lat.-fr.)* (Med.): krankhafter Haarausfall

pellagial *(gr.-nlat.)*: ↑ pelagisch

Pellagial *das; -s; 1.* (Geol.) freies Wasser der Meere u. Binnengewässer von der Oberfläche bis zur größten Tiefe. **2.** (Biol.) Gesamtheit der im freien Wasser lebenden Organismen

Pellagianer *der; -s, -nlat.*: nach dem engl. Mönch Pelagius, 5. Jh.): Anhänger des Pelagianismus. **Pellagianismus** *der; -*: kirchlich verurteilte Lehre des Pelagius, die gegen Augustins Gnadenlehre die menschliche Willensfreiheit vertrat

pellagisch *(gr.-lat.)*: **1.** (Biol.) (von Tieren u. Pflanzen) im freien Meer u. in weiträumigen Binnenseen lebend. **2.** (Geol.) dem Meeresboden der Tiefsee angehörend (von Sedimenten)

Pellargonie *die; -, -n (gr.-nlat.)*: zur Gattung der Storchschnabelgewächse gehörende Pflanze mit meist leuchtenden Blüten; Geranie

Pellati *die* (Plural) *(it.)* (österr., schweiz.): Dosentomaten

Pelmele [pe'l'mel] *das; -*: **1.** Mischmasch, Durcheinander. **2.** Süßspeise aus Vanillecreme u. Fruchtgelee

pèle-mèle [pe'l'mel] *(fr.)*: bunt gemischt, durcheinander

Pellegrine *die; -, -n (lat.-fr.)*: a) über dem Mantel zu tragender, einem Cape ähnlicher Umhang, der etwa bis zur Taille reicht; b) (schweiz., sonst veraltet) Regencape

Pellham ['peləm] *der; -s, -s (engl.)*: Kandre mit beweglichem Trennenmundstück (beim Reiten)

Pellikan [auch: ...'ka:n] *der; -s, -e (gr.-mlat.)*: tropischer u. subtropischer Schwimmgel mit mächtigem Körper u. langem, am unteren Teil mit einem dehnbaren Kehlsack versehenem Schnabel

Pellit [auch: ...lit] *der; -s, -e* (meist Plural) *(gr.-nlat.)* (Geol.): Sedimentgestein aus staubfeinen Bestandteilen (z. B. Tonschiefer). **pellitisch** [auch: ...'li...]: die Pelite betreffend

Pellitigra *das; -s (lat.-it.)* (Med.): vor allem in südlichen Ländern auftretende Vitaminmangelkrankheit, die sich in Müdigkeit, Schwäche, Gedächtnis-, Schlafstörungen, Verdauungsstörungen u. Hautveränderungen äußert

Pellet *das; -s, -s* (meist Plural): **1.** (Technik) beim Pelletieren entstehende kleinere Kugel. **2.** durch Pelletieren von gehäckseltem od. gemahlenem Trockenfutter hergestellter, meist zylinderförmiger Presskörper zur Verfütterung an Pferde, Schweine, Rinder u. Geflügel

pelletieren, **pelletisieren** *(lat.-fr.-engl.)* (Technik): feinkörnige Stoffe durch besondere Verfahren zu kleinen kugel- od. walzenförmigen Stücken (von einigen Zentimetern Durchmesser) zusammenfügen, granulieren (1)

Pellikulie *die; -, ...lae [...le] (lat.)* (Biol.): äußerste, dünne, elastische Plasmaschicht des Zellkörpers vieler Einzeller; vgl. Kutikula

pelluzid *(lat.)*: lichtdurchlässig (von Mineralien). **Pelluzidität** *die; -*: Lichtdurchlässigkeit (von Mineralien)

Pelmejni *die* (Plural) *(russ.)*: mit Fleisch od. Kraut gefüllte halbmondförmige Nudelteigaschen

Pellog, **Pellog** *das; -[s] (jav.)* (Musik): javanisches siebentöniges Tonsystem

Pellogrie [...jə] *die; -, -n (gr.-nlat.)* (Bot.): strahlige Blüte bei einer Pflanze, die normalerweise zy-

gomorph ausgebildete Blüten trägt

Pellota *die; - (lat.-vulgärlat.-fr.-span.)*: baskisches tennisartiges Rückschlagspiel, bei dem der Ball von zwei Spielern od. Mannschaften mit der Faust od. einem Lederhandschuh an eine Wand geschlagen wird

Pelloton [...'tò:] *das; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.)*: **1.** (Geschichte) Schützenzug (militärische Unterabteilung). **2.** Exekutionskommando. **3.** (Radsport) geschlossenes Feld, Hauptfeld im Straßenrennen

Pellote *die; -, -n* (Med.): Druckpolster in der Form eines Ballons (z. B. an einem Bruchband)

Pelloseide *die; - (lat.-it.; dt.)*: Rohseidefäden aus geringwertigen Kokons

Peltest *der; -en, -en (gr.-lat.)*: leicht bewaffneter Fußsoldat im antiken Griechenland

Pelluschke *die; -, -n (slaw.)*

(landsch.): als Futterpflanze angebaute Erbse mit etwas kantigen, graugrünen Samen mit braunen Punkten

Pemjanik *der; -s (indian.)*: halb- bis nahrungsmitter der Indianer Nordamerikas aus getrocknetem u. zerstampfem [Bison]fleisch, das mit heißem Fett übergossen [u. mit Beeren vermischt] ist

Pemphigus *der; - (gr.-nlat.)* (Med.): Hautkrankheit, bei der Blasen auftreten, die mit einer gelblichen Flüssigkeit gefüllt sind

Pelnalty ['pen'tli] *der; -[s], -s (lat.-mlat.-engl.)*: Strafstoß (bes. im Eishockey, schweiz. auch im Fußball)

Pelalten *die* (Plural) *(lat.)*: altrömische Schutzgötter des Hauses u. der Familie

Pence [pens]: Plural von ↑ Penny

Penchant [pã'ʃã:] *der; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.)* (veraltet): Hang, Neigung, Vorliebe

P.E.N.-Club, **Pen-Club** ['penklop] *der; -s* (Kurzw. aus engl. poets, essayists, novelists u. Club (zugleich anklingend an engl. pen = Feder): 1921 gegründete internationale Dichter- u. Schriftstellervereinigung (mit nationalen Sektionen)

Pendant [pã'dã:] *das; -s, -s (lat.-fr.)*: 1. ergänzendes Gegen-

P

pekt

stück; Entsprechung, 2. (veraltet) Ohrgehänge

pendent (*lat.-it.*) (schweiz.): unerledigt, schwebend, anhängig

Pendelntif [pədə...] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Archit.): Konstruktion in Form eines sphärischen Dreiecks, die den Übergang von einem quadratischen od. mehr-eckigen Grundriss in die Rundung einer Kuppel ermöglicht

Pendenz *die*; -, -en (*lat.*) (schweiz.): schwebende, unerledigte Sache, Angelegenheit

Pendolino® *der*; -[s], -s (*it.*): mit einer computergesteuerten Neigtechnik ausgestattet Zug, der auch auf kurvenreichen Strecken hohe Geschwindigkeiten erreichen kann

Pendüle [pə'dy:lə], **Pendüle** *die*; -, -n (*lat.-fr.*): größere Uhr, die durch ein Pendel in Gang gehalten wird; Pendeluhr; Stutzuhr

Penelope [pi:nəplein] *die*; -, -s (*lat.-engl.*) (Geogr.): fast ebene Landoberfläche in geringer Höhe über dem Meeresspiegel, die nur von breiten Muldentälern u. niederen Bodenwellen in ihrer Ebeneheit unterbrochen wird; Fastebene

Penes: Plural von † Penis

penesismisch (*lat.*; *gr.*) (Geol.): öfter von schwachen Erdbeben heimgesucht

penetrabel (*lat.-fr.*) (veraltet): durchdringbar; durchdringend

penetrant: a) in störender Weise durchdringend; b) in störender Weise aufdringlich

penetranz *die*; -, -en: 1. a) durchdringende Schärfe, penetrante (a) Beschaffenheit; b) Aufdringlichkeit. 2. (Biol.) die prozentuale Häufigkeit, mit der ein Erbfaktor bei Individuen gleichen Erbgutes im äußeren Erscheinungsbild wirksam wird

penetration *die*; -, -en (*lat.*): 1. Durchdringung, Durchsetzung, das Penetrieren. 2. (Technik) Eindringtiefe (bei der Prüfung der † Viskosität von Schmierfetten). 3. das Eindringen (in etwas, z. B. des Penis in die weibliche Scheide)

penetration (*lat.-fr.*): 1. durchsetzen, durchdringen. 2. mit dem Penis [in die weibliche Scheide] eindringen

Penetration (*gr.-lat.-fr.*) *das*; -s, -s (*lat.*; *gr.*) (Technik): Gerät zum Messen der † Penetration (2)

Penholder [ˈpənhoʊldə] *der*; -s, **Penholdergriff** *der*; -[e]s (*engl.*) (Tischtennis): Haltung des Schlägers, bei der der nach oben zeigende Griff zwischen Daumen u. Zeigefinger liegt; Federhaltergriff

penibel (*gr.-lat.-fr.*): 1. bis ins Einzelne so genau, dass es schon übertrieben od. kleinlich ist. 2. (landsch.) peinlich

Penibilität *die*; -[ängstliche] Genauigkeit; Empfindlichkeit

penicillin vgl. Penizillin

penicillinase *die*: von manchen Bakterien gebildetes, Penicillin zerstörendes Enzym

penicillium *das*; -s; Schimmelpilz, der das Penizillin liefert

peninsular *die*; -, ...sul(e)n (*lat.*): Halbinsel. **peninsular, peninsularisch** (*lat.-nlat.*): zu einer Halbinsel gehörend, halbinselartig

penis *der*; -, -se u. Penes [...ne:s] (*lat.*) (Med.): Teil der äußeren Geschlechtsorgane des Mannes u. verschiedener männlicher Tiere, der mit Schwellkörper versehen ist, die ein Steifwerden u. Aufrichten zum Zweck des Geschlechtsverkehrs möglich machen

penitentes *die* (Plural) (*lat.-span.*; „die Büßer“): durch Verdunsten u. Abschmelzen entstandene Eisfiguren auf Schnee- od. Firnflächen; Büßerschnee

penizillin, fachspr. u. österr.: Penicillin *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): besonders wirksames Antibiotikum; vgl. Penicillium

penial *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Federbüchse. 2. (Schülerspr. veraltet) höhere Schule

penialer *der*; -s, - (ugs.): Schüler [einer höheren Schule]. **peniale** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Pennäler

penialisimus *der*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): im 16. u. 17. Jh. Dienstverhältnis zwischen jüngeren u. älteren Studierenden an deutschen Universitäten

peni *der*; -[s], -[s] (aber: 10-) (*dt.-finn.*): frühere finnische Münzeinheit (100 Penni = 1 Markkaa; Abk.: p)

Penly [ˈpeni] *der*; -s, (einzelne Stücke); Pennys [...ni:s] u. (als Wertangabe): Pence (*engl.*): Münzeinheit in Großbritannien u. britischen Überseegebieten (Abk.: für Singular u. Plural beim neuen Penny im Dezimalsystem]; p, vor 1971: d)

Penlystock [ˈpenistɔk] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*) (Wirtsch.): amerikanische Aktie, die mit weniger als 5 USDollar pro Stück gehandelt wird

Penlyweight [ˈpeniweɪt] *das*; -[s], -s; englisches Feingewicht (1,5552 g; Abk.: dwt, pwt)

Pensa: Plural von † Pensus

pensee [pəˈse:] (*lat.-fr.*): dunkelviolett

Pensee [pəˈse:] *das*; -s, -s; franz. Bez. für: Stiefmütterchen

Pensen: Plural von † Pensus

penso (*lat.-it.*) (Musik): gedankenvoll, tief sinnig (Vortragsanweisung)

Penso [pəˈzjo:n, auch: paj... pen..., auch: pəˈsjo:n] *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. a) (ohne Plural; meist ohne Artikel) Ruhestand der Beamten; b) Bezüge für Beamte im Ruhestand. 2. Fremdenheim zur Beherbergung u. Verpflegung von Gästen. 3. (ohne Plural) [Preis für die] Unterbringung u. Verpflegung in einer Pension (2)

Penso *der*; -s, -e: 1. a) Beamter im Ruhestand; b) (landsch.) Rentner. 2. (schweiz., sonst veraltet) jmd., der in einer Pension (2) wohnt. **Penso** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Pensionär

Penso *das*; -[e]s, -e (veraltet); Internat, bes. für Mädchen

penso *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Pensionär

penso *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Pensionist

Penso *das*; -s, Pensen u. Pensa (*lat.*): a) Aufgabe, Arbeit, die innerhalb einer bestimmten Zeit zu erledigen ist; b) Lehrstoff

Penstock [ˈpɛnstɔk] *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): fünfsaitiges Streichod. Zupfinstrument

Penstock *die*; -, -n (Meteorol.):

Zeitraum von fünf aufeinanderfolgenden Tagen

Pen|ta|dik *die*; - (*gr.-nlat.*) (Math.): Zahlensystem mit der Grundzahl 5

Pen|ta|eder *das*; -s, -: von fünf Flächen begrenzter Viereckner; Fünfflächner

Pen|ta|ete|ris *die*; -, ...ren (*gr.-lat.*): altgriechischer Zeitraum von fünf Jahren

Pen|ta|glö|te *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): in fünf Sprachen abgefasstes Buch, bes. fünfsprachige Bibel

¹Pen|tal|gon *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): Fünfeck

²Pen|tal|gon *das*; -s (*gr.-engl.-amerik.*): auf einem fünfeckigen Grundriss errichtetes amerikanisches Verteidigungsministerium

pen|tal|gon|al (*gr.-nlat.*): fünfeckig

Pen|tal|gon|do|de|ka|eder *das*;

-s, - (*gr.-nlat.*): von zwölf fünfeckigen Flächen begrenzter Körper

Pen|tal|gon|iko|sij|te|t|ra|eder *das*;

-s, -: aus untereinander kongruenten Fünfecken bestehender vierundzwanzigflächiger [Kristall]körper

Pen|tal|gramm *das*; -s, -e: fünfeckiger Stern, der in einem Zug mit fünf gleich langen Linien gezeichnet werden kann; Drudenfuß

Pen|tal|pha *das*; [-s], -s: ↑ Pentagramm

pen|tal|mer (*gr.-lat.*): fünfgliedrig, fünfteilig

Pen|tal|me|ron *das*; -s (*gr.-it.*): Sammlung neapolitanischer Märchen, die der Herausgeber Basile in fünf Tagen erzählen lässt

Pen|tal|me|ter *der*; -s, - (*gr.-lat.*): (nach deutscher Messung) aus sechs Versfüßen bestehender epischer Vers, der durch Zäsur in zwei Hälften geteilt ist

Pen|tan *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): sehr flüchtiger (gesättigter) Kohlenwasserstoff mit fünf Kohlenstoffatomen

Pen|ta|nol *das*; -s: ein ↑ Amylalkohol

Pen|ta|p|la *die*; -, ...plen (*gr.-nlat.*): ↑ Pentaglotte

Pen|ta|pris|ma *das*; -s, ...men: in optischen Geräten verwendetes Fünfkantprisma, Reflexionsprisma

Pen|ta|ri|ch|ie *die*; -, ...jen: Herr-

schaft von fünf Mächten, Fünfherrschaft

Pen|ta|s|to|m|j|den *die* (Plural): Zungenwürmer (parasitische Gliedertiere in der Lunge von Reptilien, Vögeln u. Säugetieren)

Pen|ta|s|ty|los *der*; -, ...ylen (*gr.*): antiker Tempel mit je fünf Säulen an den Schmalseiten

Pen|ta|teuch *der*; [-s] (*gr.-lat.*): „Fünffollenbuch“: die fünf Bücher Mose im Alten Testament

Pen|tath|lon [auch: ...a:t|lon] *das*;

-s (*gr.*): bei den Olympischen Spielen im Griechenland der Antike ausgetragenem Fünfkampf (Diskuswerfen, Wettlauf, Weitsprung, Ringen, Speerwerfen)

Pen|ta|to|nik *die*; - (*gr.-nlat.*): fünf-

stufiges, halbtönlöses Tonsystem. **pen|ta|to|nisch**: die Pentatonik betreffend

pen|ta|zyk|lisch (Bot.): fünf Blütenkreise aufweisend (von bestimmten Zwitterblüten)

pen|te|kos|tal (*gr.-nlat.*): a) die Pentekoste betreffend, pfingstlich. Pfingst...; b) pfingstlerisch; die Pfingstbewegung betreffend. **Pen|te|kos|te** *die*; -

(Rel.): a) Pfingsten als der fünfzigste Tag nach Ostern; b) Zeitraum zwischen Ostern u. Pfingsten

Pen|ten *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): ein ungesättigter Kohlenwasserstoff der Olefinreihe; vgl. Olefin

Pen|te|re *die*; -, -n (*gr.-lat.*): „Fünfruderer“: antikes Kriegsschiff, das von in fünf Reihen übereinanderrudersenden Rudern bewegt wurde

Pen|t|haus *das*; -es, ...häuser (*engl.-amerik.; dt.*): ↑ Penthouse

Pen|th|e|mi|me|res *die*; -, - (*gr.*): (antike Metrik): Zäsur nach dem fünften Halbfuß, bes. im Hexameter u. jambischen Trimeter

Pen|t|house [ˈpenthau] *das*; -, -s [...zɪs] (*engl.-amerik.*): exklusives Apartment auf dem Flachdach eines Etagen- od. Hochhauses

Pen|t|men|ti *die* (Plural) (*lat.-it.*): „Reuezüge“: Linien od. Untermalungen auf Gemälden od. Zeichnungen, die vom Künstler abgeändert, aber [später] wieder sichtbar wurden

Pen|t|ium® *der*; [-s], -s (Kunstw.): besonders schneller u. leistungsfähiger Mikroprozessor

Pen|t|lan|dit [auch: ...'dit] *der*;

-s, -e (*nlat.*): nach dem Entdecker J. B. Pentland, 1797–1873) (Mineral): Eisennickelkies, wichtiges Nickelierz

Pen|t|lö|de *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): (Elektrot.): Fünfpolöhre (Schirmgitteröhre mit Anode, Kathode u. drei Gittern)

Pen|t|ose *die*; -, -n: in der Natur weitverbreitetes Monosaccharid mit fünf Kohlenstoffatomen; Einfachzucker

Pen|t|of|sur|ie *die*; - (Med.): das Auftreten von Pentosen im Harn

Pen|to|thal|e® *das*; -s (Kunstw.): ein Narkosemittel

Pen|um|b|ra *die*; - (*lat.-nlat.*) (Astron.): nicht ganz dunkles Randgebiet eines Sonnenflecks

Pen|un|se vgl. Penunze

Pen|un|ze *die*; -, -n (meist Plural) (*poln.*) (ugs.): Geld, Geldmittel

Pen|un|ria *die*; - (*lat.*) (veraltet): drückender Mangel

Pe|lon *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-span.*): 1. (Geschichte) südamerikanischer [indianischer] Tagelöhner. 2. (in Argentinien, Mexiko) Pferdekehne, Viehhirte

Pe|lo|nal|ge [peoˈna:ʒə, engl.: ˈpi:ənɪdʒ] (*lat.-span.-amerik.*) (Geschichte): System der Verschuldung, das zur Entlohnung, das zur Verschuldung der Peonen führte (bes. in Mexiko)

Pe|p *der*; [-s] (*amerik.*): mitreißen-der Schwung

Pe|pe|rin *der*; -s, -e (*sanskrit.-pers.-gr.-lat.-it.*) (Geol.): vulkanisches Tuffgestein mit Auswürflingen in der Masse (im Albanergebirge)

Pe|pe|ro|ne *der*; -, ...oni, (häufiger): **Pe|pe|ro|ni** *die*; -, - (meist Plural): kleine, sehr scharfe [in Essig eingelegte] Paprikaschote

Pe|pi|ni|e|re *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): Baumschule

Pe|pi|ta *der* od. *das*; -s, -s (*span.*): spanische Tänzerin der Biedermeierzeit; a) klein karierte [schwarzweiße] Hahnenrittmusterung; b) [Woll- od. Baumwoll]gewebe mit dieser Musterung

Pe|p|lon *das*; -s, ...plen u. -s, Pe-

P

Pent

plos *der*; -, ...plen u. - <gr.>: altgriechisches faltenreiches, gegürtetes Obergewand, bes. der Frauen

Pe|plo|pau|se die; - <gr.-nlat.> (Meteorol.): Obergrenze der untersten Luftschicht der ↑ Atmosphäre (1 b)

Pe|p|los vgl. Peplon

Pep|sin das; -s, -e <gr.-nlat.>: 1. bestimmtes Enzym des Magensaftes. 2. aus Pepsin (1) hergestelltes Arzneimittel

Pep|sin|wein der; -[e]s, -e: Dessertwein, der die Magentätigkeit anregt

Pe|p|tid das; -[e]s, -e: bestimmtes Produkt des Eiweißabbaus

Pep|ti|da|se die; -, -n: Enzym, das Peptidbindungen spaltet

Pe|ptid|hor|mon das; -s, -e <gr.-nlat.>: † Proteohormon

Pe|pti|sa|tion die; -: das Peptisieren

pe|p|tisch: das Pepsin betreffend, verdauungsfördernd

pe|p|ti|sie|ren: ein Gel in ein ²Sol zurückverwandeln

Pe|p|ton das; -s, -e: Abbaustoff des Eiweißes

Pe|p|to|n|u|rie die; - (Med.): Ausscheidung von Peptonen mit dem Harn

per (lat.): 1. mit, mittels, durch (z. B. per Bahn, per Telefon). 2. (Amts-, Kaufmannspr.) a) je, pro (z. B. etwas per Kilo verkaufen); b) bis zum, am (z. B. per ersten Januar liefern)

Per das; -s (Jargon): als Lösungsmittel bei der chemischen Reinigung verwendetes Perchloräthylen

per ab|lusum (lat.) (veraltet): durch Missbrauch

per ac|ci|dens (lat.) (veraltet): durch Zufall

per ac|ci|den|ta|ti|o|nem (lat.): durch Zufall

per Ad|res|se: bei; über die Anschrift von (bei Postsendungen; Abk.: p. A.)

per an|num (lat.) (veraltet): jährlich, für das Jahr (Abk.: p. a.)

per anum (lat.) (Med.): rektal, durch den After, den Mastdarm [eingeführt]

per as|pe|ra ad as|tra (lat.); „auf rauhen Wegen zu den Sternen“; nach vielen Mühen zum Erfolg; durch Nacht zum Licht

Per|bo|rat das; -[e]s, -e (meist Plural) <lat.; pers.-arab.-mlat.>:

Sauerstoff abgebende Verbindung aus Wasserstoffperoxid u. Boraten

Per|bu|nan der; -s <Kunstw.>: künstlicher Kautschuk, der von Benzin u. Ölen nicht angegriffen wird

per ças|sa (lat.-it.) (Kaufmannspr.): gegen Barzahlung; vgl. Kassa

Perche|akt, Perche-Akt [ˈpɛʁʃ...] *der*; -[e]s, -e <lat.-fr.; lat.>: Darbietung artistischer Nummern an einer langen, elastischen [Bambus]stange

Per|che|ron [pɛʁʃɔˈrɔː] *der*; -[s], -s <fr.; nach der ehemaligen Grafenschaft Perche in Nordfrankreich>: französisches Kaltblutpferd

Per|chlo|rat das; -[e]s, -e <lat.; gr.-nlat.>: Salz der Perchlorsäure

Per|chlor|äth|ylen, fachspr.: **Per|chlor|ethy|len das**; -s <lat.; gr.-nlat.>: ein Lösungsmittel, bes. für Fette u. Öle

Per|chlor|säu|re die; - <lat.; gr. dt.>: Überchlorsäure

per çon|to (lat.-it.) (Kaufmannspr.): auf Rechnung; vgl. Konto

Per|cus|sion [pəˈkʌʃn] *die*; -, -s <lat.-engl.> (Musik): 1. in der Jazzkapelle o. Ä. Gruppe der Schlaginstrumente. 2. kurzer od. langer Abklingeffekt bei der elektronischen Orgel; vgl. Perkussion

per de|fini|ti|o|nem (lat.): wie in der Aussage enthalten; erklärtermaßen

per|den|do|si (lat.-it.) (Musik): abnehmend, allmählich schwächer, sehr leise werdend (Vortragsanweisung)

per|du [...ˈdyː] (lat.-fr.) (ugs.): verlorene, weg, auf und davon

pe|r|e|lant (lat.); „sie mögen zugrunde gehen!“ (Studentenspr.): nieder mit ihnen! **pe|r|e|lat** („er gehe zugrunde!“) (Studentenspr.): nieder mit ihm!

Pe|r|e|lat das; -s, -s (Studentenspr.): der Ruf „nieder!“

Pe|r|e|d|w|sch|ni|ki die (Plural) <rus.>: Gruppe russischer Künstler, die im 19. Jh. auf Wanderausstellungen hervortraten

Pe|r|e|r|ri|na|ti|o|n die; - <lat.> (veraltet): Wanderung u. Reise im Ausland

Per|re|mp|ti|o|n, Perre|mp|ti|o|n die; -

-en <lat.> (Rechtsspr. veraltet): Verfall, Verjährung

pe|r|re|mp|ti|o|r|isch, perre|mp|ti|o|r|isch: aufhebend; **perre|mp|ti|o|r|ische Einrede** (Rechtssw.): Klageansprüche vernichtende Einrede bei Gericht; Ggs. ↑ dilatorische Einrede

Per|re|mp|ti|o|n usw. vgl. Perrempktion usw.

Pe|r|re|n|ne die; -, -n <lat.-nlat.>: mehrjährige, unterirdisch ausdauernde, krautige Pflanze

pe|r|re|n|nie|rend: 1. ausdauernd; hartnäckig. 2. (Bot.) mehrjährig (von Stauden- u. Holzgewächsen). 3. mit dauernder, wenn auch jahreszeitlich schwankender Wasserführung, Schüttung (von Wasserläufen, Quellen)

pe|r|re|n|nis (veraltet): das Jahr hindurch, beständig

Pe|r|re|s|kia vgl. Peireskia

Pe|r|re|s|tro|roi|ka die; - <rus.>: „Umbau“; Umbildung, Neugestaltung (urspr. des sowjetischen politischen Systems)

per ex|em|plum (lat.) (veraltet): zum Beispiel

per fas (lat.) (veraltet): auf rechtliche Weise

per fas et ne|fas (veraltet): auf jede [erlaubte od. unerlaubte] Weise

per|fekt (lat.): 1. vollendet, vollkommen [ausgebildet]. 2. abgemacht, gültig

Per|fekt [auch: ...ˈfekt] *das*; -s, -e (Sprachwiss.): 1. (ohne Plural) Zeitform, mit der ein verbales Geschehen od. Sein aus der Sicht des Sprechers als vollendet charakterisiert wird. 2. Verbform im Perfekt (1) (z. B. ich *habe gegessen*)

Per|fekt|a: Plural von ↑ Perfektum

per|fekt|ti|bel (lat.-nlat.): vervollkommnungsfähig (im Sinne des Perfektibilismus)

Per|fekt|ti|bi|li|s|m|us der; -: Anschauung, Lehre aufklärerischen Geschichtsdenkens, nach der der Sinn der Geschichte im Fortschritt zu immer größerer Vervollkommnung der Menschheit liegt

Per|fekt|ti|bi|li|st der; -en, -en: Anhänger des Perfektibilismus.

per|fekt|ti|bi|li|s|tin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Perfektibilist

Per|fekt|ti|bi|li|tät die; -: Fähigkeit zur Vervollkommnung

Perf[ek]ti[on] die; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Vollendung, Vollkommenheit, vollendete Meisterschaft. 2. (veraltet) das Zustandekommen eines Rechtsgeschäftes

perf[ek]ti[on]ig[re]n (*lat.-nlat.*): etwas, jmdn. in einen Zustand bringen, der [technisch] perfekt (1) ist. **Perf[ek]ti[on]ig[er]ung die; -:** das Vervollkommen, Perfektionieren

Perf[ek]ti[on]is[mus] der; -: 1. (abwertend) übertriebenes Streben nach Vervollkommenheit. 2. (Philos.) Lehre innerhalb der Aufklärung, nach der der Sinn der Geschichte sich in einer fortschreitenden ethischen Vervollkommenung der Menschheit verwirklicht. **Perf[ek]ti[on]ist der; -en, -en:** 1. (abwertend) jmd., der in übertriebener Weise nach Perfektion (1) strebt. 2. (Plural) Vertreter, Anhänger des Perfektionismus (2).

Perf[ek]ti[on]is[tin] die; -, -nen: weibliche Form zu Perfektionist

perf[ek]ti[on]is[tisch] (abwertend): a) in übertriebener Weise Perfektion (1) anstrebend; b) bis in alle Einzelheiten vollständig, umfassend

perf[ek]tisch (*lat.*): das Perfekt betreffend, im Perfekt [gebraucht]

perf[ek]tiv [auch: auch ...'ti:] (Sprachwiss.): die zeitliche Begrenzung eines Geschehens ausdrückend; **perfektiver Aspekt:** zeitlich begrenzte Verlaufsweise eines verbalen Geschehens (z. B. verblühen)

perf[ek]ti[vi]er[en] (*lat.-nlat.*): ein Verb mithilfe sprachlicher Mittel, bes. von Partikeln, in die perfekte Aktionsart überführen

perf[ek]ti[visch] (*lat.*): 1. † perfektisch. 2. (veraltet) † perfektiv

Perfekt[partizip] das; -s, -ien: Partizip Perfekt; vgl. Partizip

Perfekt[um] das; -s, -ta (veraltet): Perfekt

perfid, perfid[e] (*lat.-fr.*): hinterhältig, hinterlistig, tückisch.

Perfidie die; -, -ien: a) (ohne Plural) Hinterhältigkeit, Hinterlist, Falschheit; b) perfide Handlung, Äußerung. **Perfidität die; -, -en:** 1. Perfidie

perforat (*lat.*): durchlöchert

Perforat[ion] die; -, -en: 1. (Med.) a) Durchbruch eines Abszesses

od. Geschwürs durch die Hautoberfläche od. in eine Körperhöhle; b) unbeabsichtigte Durchstoßung der Wand eines Organs o. Ä. bei einer Operation; c) operative Zerstückelung des Kopfes eines abgestorbenen Kindes im Mutterleib bei bestimmten Komplikationen.

2. a) Reiß-, Trennlinie an einem Papierblatt; **b)** zum Transportieren erforderliche Lochung am Rande eines Films

Perforator der; -s, ...oren: 1. (Technik) Gerät zum Herstellen einer Perforation (2 a). **2.** (Druckw. früher) Schriftsetzer, der mithilfe einer entsprechenden Maschine den Drucksatz auf Papierstreifen locht

perforig[re]n: 1. (Med.) bei einer Operation unbeabsichtigt die Wand eines Organs o. Ä. durchstoßen. **2. a)** durchlöchern; **b)** eine † Perforation (2 a) herstellen, lochen

Perforierung [...'fɔ:məns, auch: ...'fɔ:r...] *die; -, -s* [...'sɪs] (*engl.*, „Vorführung“): 1. dem † Happening ähnliche, meist von einem einzelnen Künstler dargebotene künstlerische Aktion. **2.** (Bankw.) prozentualer Wertzuwachs des Vermögens einer Investmentgesellschaft od. auch eines einzelnen Wertpapiers. **3.** (EDV) Leistungsstufe, -stärke eines Rechners

perforant (*engl.*) (EDV) leistungsfähig; eine hohe Performanz (2) aufweisend

Perforanz die; -, -en (*lat.-engl.*): 1. (Sprachwiss.) Gebrauch der Sprache, konkrete Realisierung von Ausdrücken in einer bestimmten Situation durch einen individuellen Sprecher. **2.** (EDV) Leistung, Leistungsfähigkeit [eines Rechners, eines Systems o. Ä.]

perforantiv, perforant[or]isch (Sprachwiss.): eine mit einer sprachlichen Äußerung beschriebene Handlung zugleich vorliegend (z. B. ich gratuliere dir ...); vgl. ...iv/...orisch

Performer [...'fɔ:..., auch: ...'fɔ:r...] *der; -s, -en* (*engl.*): Künstler, der Performances darbietet. **Performerin die; -, -nen:** weibliche Form zu † Performer

perfundig[re]n (*lat.*): auf

dem Wege der Perfusion in einen Organismus einführen

Perfusi[on] die; -, -en (Med.): der Ernährung u. der Reinigung des Gewebes dienende [künstliche] Durchströmung eines Hohlorgans od. Gefäßes

Pergalmen das; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): vom Namen der antiken kleinasiatischen Stadt Pergamon (veraltet): Pergament. **pergalmenen** (veraltet): pergamenten

Pergalment das; -[e]s, -e (*gr.*): 1. enthaarte, geglättete, zum Schreiben zubereitete Tierhaut, die bes. vor der Erfindung des Papiers als Schreibmaterial diente. 2. Handschrift auf Pergament (1). **pergalmenten:** aus Pergament (1)

Pergalmenter der; -s, -: Hersteller von Pergament (1)

pergalmentier[en] 1. ein dem Pergament ähnliches Papier herstellen. 2. Baumwollgewebe durch Behandlung mit Schwefelsäure pergamentähnlich machen

Pergalmin, Pergalmyndas; -s (Kunstw.): pergamentartiges, durchscheinendes Papier

Pergolla die; -, ...len (*lat.-it.*): Laube od. Laubengang aus Pfeilern od. Säulen als Stützen für eine Holzkonstruktion, an der sich Pflanzen [empor]ranken

perhorresizier[en] (*lat.*): mit Abscheu zurückweisen; verabscheuen, entschieden ablehnen

Peri die; -, -s (meist Plural) (pers.): [urspr. böses, aber] zum Licht des Guten strebendes feenhaftes Wesen der altpersischen Sage

peri..., Peri...
<i>(gr. peri „ringsum; um ... herum; in der Nähe, bei; ungefähr“)</i> Präfix mit der Bedeutung „um ... herum, umher, über ... hinaus“: – Perikard – perinatal – Periskop

Perijade[n]itis die; - ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Gewebes um eine Drüse

Perijan[th] das; -s, -e, Perijan[thi]um das; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): Blütenhülle der Blütenpflanzen



Perf

Pe[r]iar[th]ri[tis] die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung in der Umgebung von Gelenken

Pe[r]i[as]t[ro]n, Pe[r]i[as]t[ru]m das; -s, ...astren (*gr.-nlat.*) (Astron.): bei Doppelsternen der dem Hauptstern am nächsten liegende Punkt der Bahn des Begleitsterns

Pe[r]i[bi]lem das; -s, -e (*gr.*; „Umhüllung, Bedeckung“) (Bot.): unter dem † Dermatogen gelegene, das † Plerom umhüllende Schicht teilungsfähigen Gewebes, die später zur Rinde wird

Pe[r]i[bol]los der; -, ...loi [...ly] („Umfriedigung“): heiliger Bezirk um den antiken Tempel

Pe[r]i[car]dium vgl. Perikard

Pe[r]i[chon]d[r]i[tis] die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Knorpelhautentzündung, **Pe[r]i[chon]d[r]ium das;** -s, ...ien (Med.): den Knorpel umgebendes, aufbauendes u. ernährendes Bindegewebe; Knorpelhaut

Pe[r]i[cho]re[se] die; - (*gr.*) (Rel.): 1. Einheit u. wechselseitige Durchdringung der drei göttlichen Personen in der † Trinität. 2. Einheit der göttlichen u. der menschlichen Natur in Christus

Pe[r]i[cr]a[n]ium vgl. Perikranium

pe[r]i[cul]um in mo[r]ra (*lat.*; „Gefahr besteht im Zögern“): Gefahr ist im Verzug

Pe[r]i[der]m das; -s, -e (*gr.-nlat.*): Pflanzengewebe, dessen äußere Schicht verkorkte Zellen bildet, während die innere unverkorkte blattgrünreiche Zellen aufbaut

Pe[r]i[d]ini[um] das; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): Vertreter einer Gattung meerbewohnender Einzeller (Geißeltierchen) mit Zellulosepanzer

Pe[r]i[dot] der; -s, -e (*fr.*): ein Mineral

Pe[r]i[do]t[it] [auch: ...'tit] der; -s, -e: körniges, grünes, oft schwarzes Tiefengestein

Pe[r]i[ge]se die; -, -n (*gr.-lat.*): Orts- u. Länderbeschreibung (speziell im alten Griechenland). **Pe[r]i[ge]t der;** -en, -en: Verfasser einer Periege od. einer Beschreibung der Bau- u. Kunstdenkmäler einzelner Städte (speziell im alten Griechenland). **pe[r]i[ge]tisch:** die

Periege, die Periegeten betreffend

Pe[r]i[en]ze[phal]lit[is] die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Hirnrinde

pe[r]i[fo]kal (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): um einen Krankheitsherd herum

Pe[r]i[gä]en: Plural von † Perigäum

Pe[r]i[ga]s[t]ri[tis] die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Bauchfelldecke des Magens

Pe[r]i[gä]um das; -s, ...äen (*gr.-nlat.*) (Astron.): erdnächster Punkt der Bahn eines Körpers um die Erde; Ggs. † Apogäum

pe[r]i[gl]az[ial] (*gr.; lat.*) (Geogr.): Erscheinungen, Zustände, Prozesse in Eisrandgebieten, in der Umgebung verflechter Gebiete betreffend

Pe[r]i[gon] das; -s, -e, **Pe[r]i[go]ni[um] das;** -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): Blütenhülle aus gleichartigen, meist auffällig gefärbten Blättern (z. B. bei Tulpen, Lilien, Orchideen; Zeichen: P)

Pe[r]i[gour]d[ine] [...gvr...] die; -, -n (*fr.*): dem † Passetied (1) ähnelnder alter französischer Tanz im $\frac{3}{8}$ - od. $\frac{4}{8}$ -Takt

Pe[r]i[gram]m das; -s, -e (*gr.*): durch Kreisabschnitte od. mehrere Kreise bewirkte diagrammartige Darstellung statistischer Größenverhältnisse

pe[r]i[gy]n (*gr.-nlat.*) (Bot.): halbhoch stehend, mittelständig (von Blüten mit schüssel- od. becherförmigem Blütenboden, der den Fruchtknoten umfasst, nicht mit ihm verwachsen ist)

Pe[r]i[hel] das; -s, -e, **Pe[r]i[he]li[um] das;** -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Astron.): Punkt einer Planeten- od. Kometenbahn, der der Sonne am nächsten liegt; Ggs. † Aphel

Pe[r]i[he]p[ati]t[is] die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Bauchfellüberzuges der Leber

Pe[r]i[kam]bi[um] das; -s, ...ien: Perizykel

Pe[r]i[kard] das; -[e]s, -e, **Perikardium das;** -s, ...ien, fachspr.: Pericardium *das;* -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): aus zwei † epithelialen Schichten († Myokard u. † Epikard) bestehende äußerste Umhüllung des Herzens; Herzbeutel

Pe[r]i[kar]d[ek]to[m]ie die; -, ...ien

(Med.): operative Entfernung des Herzbeutels

pe[r]i[kar]d[ial] (Med.): zum Herzbeutel gehörend, ihn betreffend

Pe[r]i[kar]d[io]to[m]ie die; -, ...ien (Med.): operative Öffnung des Herzbeutels

Pe[r]i[kar]d[i]tis die; -, ...itiden: Herzbeutelentzündung

Pe[r]i[kar]d[i]um vgl. Perikard

Pe[r]i[karp] das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): Fruchtwand der Früchte von Samenpflanzen

Pe[r]i[klas] der; - u. -es, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral

pe[r]i[klin] (*gr.-nlat.*) (Biol.): parallel zur Organoberfläche verlaufend (von Zelleitungen, z. B. im Bildungsgerüst von Pflanzen sprossen)

Pe[r]i[klin] der; -s, -e: ein Mineral

Pe[r]i[klin]al[chi]m[ä]re die; -, -n (Biol.): Chimäre (2a); Pflropfbastard mit übereinander geschichteten, genetisch verschiedenen Gewebearten

pe[r]i[kli]t[ie]ren (*lat.*) (veraltet): sich einer Gefahr aussetzen, Gefahr laufen; wagen, unternehmen

Pe[r]i[kol]pe die; -, -n (*gr.-mlat.*): 1. zur gottesdienstlichen Verlesung als † Evangelium (2b) u. † Epistel (2) vorgeschriebener Bibelabschnitt. 2. (Metrik) Strophengruppe, metrischer Abschnitt

Pe[r]i[kra]nium, fachspr.: Pericranium das, -[s]. ...ia (*gr.-nlat.*) (Med.): Knochenhaut des Schädeldaches

pe[r]i[kul]ös (*lat.*) (veraltet): misslich; gefährlich

Pe[r]i[lla] die; - (*ind.; lat.*): Gattung von Lippenblütlern, deren Samen technisch verwertbare Öle liefern

Pe[r]i[lun] das; -s, -e (*gr.-lat.*): mond nächster Punkt der Umlaufbahn eines Raumflugkörpers

pe[r]i[im]mag[ma]tisch (*gr.-nlat.*) (Geol.): um die Schmelze herum entstanden (von Erzlagern)

1 Pe[r]i[me]ter der; -s, -e (*gr.*) (Math. veraltet): Umfang einer Figur

2 Pe[r]i[me]ter das; -s, -e (Med.): Gerät zur Bestimmung des Gesichtsfeldumfangs

Pe[r]i[me]ter[ge]b[üh]ren die (Plural) (*gr.; dt.*) (schweiz.): Anliegergebühren

Pe|ri|me|tr|ie *die*; -, ...ien (Med.): Bestimmung der Grenzen des Gesichtsfeldes. **pe|ri|me|tr|ie|ren** (*gr.-nlat.*) (Med.): das Gesichtsfeld ausmessen, bestimmen. **pe|ri|me|tr|isch** (Med.): den Umfang des Gesichtsfeldes betreffend

Pe|ri|me|tr|itis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Perimetriums. **Pe|ri|me|tr|ium** *das*; -s, ...tria u. ...trien (Med.): Bauchfellüberzug der Gebärmutter

pe|ri|na|tal (*gr.-nlat.*) (Med.): den Zeitraum kurz vor, während und nach der Entbindung betreffend, während dieser Zeit eintretend, in diesen Zeitraum fallend

Pe|ri|na|to|log|e *der*; -n, -n (Med.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Perinatologie. **Pe|ri|na|to|log|ie** *die*; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, dessen Schwerpunkt in der Erforschung des Lebens u. der Lebensgefährdung von Mutter u. Kind vor, während u. nach der Geburt liegt. **Pe|ri|na|to|log|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Perinatologe

Pe|ri|ne|en: *Plural* von ↑ Perineum

Pe|ri|ne|ph|ritis *die*; -, ...itiden (*gr.*) (Med.): Entzündung der Nierenkapsel

Pe|ri|ne|um *das*; -s, ...nea u. ...ngen (*gr.*) (Med.): Damm, Weichteilbrücke zwischen After u. äußeren Geschlechtssteinen

Pe|ri|ne|u|ritis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des die Nerven umgebenden Bindegewebes

Pe|ri|ne|u|rium *das*; -s, ...ria u. ...rien (Med.): Nervenscheide, Nervenhülle

Pe|ri|o|de *die*; -, -n (*gr.-lat. (-nlat.)*): 1. durch etwas Bestimmtes (z. B. Ereignisse, Persönlichkeiten) charakterisierter Zeitabschnitt, -raum. 2. etwas periodisch Auftretendes, regelmäßig Wiederkehrendes. 3. (Astron.) Umlaufzeit eines Sternes. 4. (Geol.) Zeitabschnitt einer ↑ Formation (5 a) der Erdgeschichte. 5. (Elektrot.) Schwingungsdauer. 6. (Math.) Zahl- od. Zahlengruppe einer unendlichen Dezimalzahl, die sich ständig wiederholt (z. B.

1,171717... = 1,17). 7. (Metrik) Verbindung von zwei od. mehreren Kola (vgl. Kolon 2) zu einer Einheit. 8. (Sprachwiss., Stilkunde) meist mehrfach zusammengesetzter, kunstvoll gebauter längerer Satz; Satzgefüge, Satzgebilde. 9. (Musik) in sich geschlossene, meist aus acht Takten bestehende musikalische Grundform. 10. (Med.) Monatsblutung, Regel, ↑ Menstruation

Pe|ri|o|den|sys|tem *das*; -s (Chemie): ↑ periodisches System

Pe|ri|o|di|cum vgl. **Periodikum**

Pe|ri|o|di|k *die*; - (*gr.*): Periodizität

Pe|ri|o|di|kum (*gr.-nlat.*) (*gr.-nlat.*) (*gr.-nlat.*) (*gr.-nlat.*): ...ka bzw. ...ca (meist Plural) (*gr.-lat.*): periodisch erscheinende Schrift (z. B. Zeitung, Zeitschrift)

pe|ri|o|di|sch: regelmäßig auftretend, wiederkehrend; **periodisches System** (Chemie): natürliche Anordnung der chemischen Elemente nach steigenden Atomgewichten u. entsprechenden, periodisch wiederkehrenden Eigenschaften

pe|ri|o|di|sie|ren (*gr.-nlat.*): in Zeitabschnitte einteilen. **Pe|ri|o|di|sie|lung** *die*; -, -en: 1. Einteilung in bestimmte Zeitabschnitte. 2. Gliederung des Verlaufs der Geschichte in bestimmte, in sich weitgehend abgeschlossene Epochen

Pe|ri|o|di|zi|tät *die*; -, -en: regelmäßige Wiederkehr

Pe|ri|o|do|gramm *das*; -s, -e (Wirtsch., Technik): Aufzeichnung, grafische Darstellung eines periodisch verlaufenden od. periodische Bestandteile enthaltenden Vorgangs, Ablaufs, Geschehens

Pe|ri|o|do|log|ie *die*; - (Musik): Lehre vom Bau musikalischer Sätze

Pe|ri|o|don|ti|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Wurzelhautentzündung

Pe|ri|o|ke *der*; -n, -n (*gr.*): „Umwohnen“: freier u. grundeigentumsberechtigter, aber politisch rechtloser Bewohner des antiken Sparta

pe|ri|o|ral (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): um den Mund herum [liegend]

Pe|ri|o|r|chi|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Hodenscheidenhautentzündung

Pe|ri|o|st *das*; -[e]s, -e (*gr.*) (Med.): Knochenhaut. **pe|ri|o|s|tal** (*gr.-nlat.*) (Med.): die Knochenhaut betreffend. **Pe|ri|o|s|ti|tis** *die*; -, ...itiden (Med.): Knochenhautentzündung

Pe|ri|pa|te|tik|er *der*; -s, - (meist Plural) (*gr.-lat.*; nach dem Wandelgang der Schule, dem Peripatos) (Philos.): Schüler des Aristoteles. **pe|ri|pa|te|tisch**: die Peripatetiker betreffend

Pe|ri|pa|tos *der*; - (*gr.*): Wandelgang, Teil der Schule in Athen, wo Aristoteles lehrte

Pe|ri|pe|tie *die*; -, ...ien (*gr.*): entscheidender Wendepunkt, Umschwung, bes. im Drama

pe|ri|pher (*gr.-lat.*): 1. am Rande befindlich, an der ↑ Peripherie (2) liegend. 2. (EDV) an die Zentraleinheit eines Rechners angeschlossen od. anschließbar. **Pe|ri|phe|rie** *die*; -, ...jen: 1. (Math.) Umfangslinie, bes. des Kreises. 2. Rand, Randgebiet (z. B. Stadtrand). **Pe|ri|phe|rie|ge|rät** *das*; -[e]s, -e (EDV): Gerät, das über eine Schnittstelle an einen Computer angeschlossen werden kann. **pe|ri|phe|r|isch** (veraltet): peripher

Pe|ri|ph|le|bitis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der äußeren Venenhaut

Pe|ri|ph|rase *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. Umschreibung eines Begriffs, einer Person od. Sache durch kennzeichnende Eigenschaften (z. B. *der Allmächtige für Gott*). 2. ↑ Paraphrase (2). **pe|ri|ph|ra|s|ien** (*gr.-nlat.*): eine Periphrase (1) von etwas geben

pe|ri|ph|ra|s|isch: die Periphrase (1) betreffend, umschreibend; **periphrastische Konjugation** (Sprachwiss.): Konjugation des Verbs, die sich umschreibender Formen bedient (z. B. *ich werde schreiben*)

Pe|ri|pla|s|ma *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Biol.): der Zellwand anliegenden ↑ Plasma (1)

Pe|ri|pleu|ritis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des zwischen Rippenfell u. Brustwand gelegenen Bindegewebes

Pe|ri|pleu|ritis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): durch Eitererreger hervorgerufene pustulöse Entzündung der Schweißdrü-

sen der Haut; Porenschwären (bei Säuglingen)

Peri|j|prok|ti|tis, Paraproktitis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des den After u. den Mastdarm umgebenden Bindegewebes

Peri|j|pte|ra|l|tem|pel *der*; -s, - (*gr.-nlat.*; *lat.*): Peripteros. **Peri|j|pte|ros** *der*; -, - od. ...tēren (*gr.-lat.*): griechischer Tempel mit einem umlaufenden Säulengang

peri|j|re|nal (*gr.*; *lat.*) (Med.): die Umgebung der Nieren betreffend, in der Umgebung der Niere [liegend]

Peri|j|sal|pin|g|i|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Bauchfellüberzuges der Eileiter

Peri|j|skop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): [ausfahrbares, drehbares] Fernrohr mit geknicktem Strahlengang (z. B. Sehrohr für Unterseeboote). **peri|j|skop|isch**: in der Art, mithilfe eines Periskops

Peri|j|sperm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): vom Gewebekern der Samenanlage gebildetes Nährgewebe vieler Samen

Peri|j|sple|ni|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Bauchfellüberzuges der Milz

Peri|j|s|po|me|non *das*; -s, ...na (*gr.-lat.*): in der griechischen Betonungslehre Wort mit einem † Zirkumflex auf der letzten Silbe (z. B. griech. φιλῶ „ich liebe“); vgl. Prope-ri-sponomen

Peri|j|s|tal|tik *die*; - (*gr.*) (Med.): von den Wänden der muskulösen Hohlorgane (z. B. des Magens, Darms u. Harnleiters) ausgeführte Bewegung, bei der sich die einzelnen Organabschnitte nacheinander zusammenziehen u. so den Inhalt des Hohlorgans transportieren. **peri|j|s|tal|tisch** (Med.): die Peristaltik betreffend

Peri|j|s|ta|se *die*; -, -n (*gr.*): 1. (ohne Plural; Biol., Med.) neben den † Genen auf die Entwicklung des Organismus einwirkende Umwelt. 2. (Archit.) Peristasis. **peri|j|s|ta|tisch**: 1. (veraltet) ausführlich, umständlich. 2. (Vererbungslehre) die Peristase betreffend; umweltbedingt

Peri|j|s|te|ri|um *das*; -s, ...ien (*gr.-mlat.*): mittelalterliches Hos-

tiengefäß in Gestalt einer Taube

Peri|j|stom *das*; -s (*gr.-nlat.*): 1. (Zool.) besonders ausgeprägtes Mundfeld bei niederen Tieren (z. B. bei Wimpertieren, Seeigeln). 2. (Bot.) aus Zähnen gebildeter Mundbesatz an der Sporenkapsel von Laubmoosen

Peri|j|s|tyl *das*; -s, -e, **Peri|j|s|ty|li|um** *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): von Säulen umgebener Innenhof eines antiken Hauses

Peri|j|the|zi|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): kugel- bis flaschenförmiger Fruchtkörper der Schlauchpilze

peri|j|to|ne|al (*gr.-nlat.*) (Med.): zum Bauchfell gehörend, das Bauchfell betreffend. **Peri|j|to|ne|al|dialy|se** *die*; -, -n: Reinigung der Bauchflüssigkeit von Substanzen, die mit dem Urin ausgeschieden werden müssen (bei Nierenversagen).

Peri|j|to|ne|um *das*; -s, ...neen (*gr.-lat.*) (Med.): die Bauchhöhle auskleidende Haut; Bauchfell

Peri|j|to|ni|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Bauchfellentzündung

peri|j|trich (*gr.-nlat.*) (Med.; Biol.): auf der ganzen Oberfläche mit Geißeln besetzt (von Mikroorganismen, z. B. Typhusbakterien)

Peri|j|zy|kel *der*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Bot.): äußerste Zellschicht des Zentralzylinders der Wurzel

Per|jo|dat *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *gr.-fr.-nlat.*) (Chemie): Salz der Überjodsäure

Per|ju|rant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): Meineidiger. **Per|ju|ran|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Perjurant. **Per|ju|ra|tion** *die*; -, -en (Rechtsspr. veraltet): Meineid

Per|kal *der*; -s, -e (*pers.-türk.-fr.*): feinfädiger [bedruckter] Baumwollstoff in Leinwandbindung (eine Webart)

Per|kal|lin *das*; -s, -e (*pers.-türk.-fr.-nlat.*): stark appetitiertes Baumwollgewebe für Bucheinbände

Per|kol|lat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): durch Perkolation gewonnener Pflanzenauszug. **Per|kol|la|ti|on** *die*; -, -en („das Durchsehen“): Verfahren zur Gewinnung von Pflanzenauszügen aus gepul-

verten Pflanzenteilen durch Kaltextraktion

Per|kol|la|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Apparat zur Herstellung von Pflanzenauszügen. **per|kol|li|ren** (*lat.*): Pflanzenauszüge durch Perkolation gewinnen

Per|kus|sion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Organuntersuchung durch Klopfen der Körperoberfläche u. Deutung des Klopfschalles. 2. Zündung durch Stoß od. Schlag (z. B. beim Perkussionsgewehr im 19. Jh.). 3. Anschlagvorrichtung beim Harmonium, die bewirkt, dass zum klareren Toneinsatz zuerst Hämmerchen gegen die Zungen schlagen; vgl. Percussion

per|kus|siv (*lat.-nlat.*) (Musik): vorwiegend vom [außerhalb des melodischen u. tonalen Bereichs liegenden] Rhythmus geprägt, bestimmt; durch rhythmische Geräusche erzeugt, hervorgebracht

per|kus|s|risch (Med.): die Perkussion (1) betreffend, durch sie nachweisbar

per|ku|tan (*lat.-nlat.*) (Med.): durch die Haut hindurch (z. B. bei der Anwendung einer Salbe)

per|ku|ti|ren (*lat.*) (Med.): eine Perkussion (1) durchführen, Körperhöhlräume zur Untersuchung abklopfen, klopfen

per|ku|to|risch: † perkussorisch

Per|lé [...] *le*; -[s], -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): weicher, flauschartiger Mantelstoff mit perlartigen Flocken auf der rechten Seite

Per|lèche [...] *lê*] *die*; -, -s (*fr.*): Entzündung der Mundwinkel mit Bildung von † Rhagaden

per|lin|gu|al (*lat.-nlat.*) (Med.): durch die Zungenschleimhaut wirkend (bezogen auf Arzneimittel, die von der Oberfläche der Zunge aus resorbiert werden)

Per|lit [auch: ...] *lit*] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.-nlat.*): 1. Gefügebestandteil des Stahls (Gemenge von Ferrit u. Zementit). 2. ein glasig erstarrtes Gestein. **per|li|tisch** [auch: ...] *lit*...]: 1. aus Perlit (1) bestehend. 2. perlenartig (von der Struktur glasiger Gesteine)

Per|lo|ku|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Sprechhandlung, die eine

Wirkung auf den Hörer ausübt, Konsequenzen für ihn, sein Verhalten hat

per|lo|ku|ti|o|när (Sprachwiss.):

die Perlokution betreffend;

perlokutionärer Akt: Sprech-
akt im Hinblick auf die Konse-
quenzen der Aussage (z. B. die
Wirkung auf die Gefühle, Ge-
danken u. Handlungen des Hö-
rers); ↑ illokutionärer Akt, ↑ lo-
kutionärer Akt

per|lo|ku|t|iv: ↑ perlokutionär; **per-
lokutiver Akt:** perlokutionärer
Akt

Per|lon® *das*; -s (Kunstw.): sehr
haltbare Kunstfaser

per|lu|die|ren (*lat.-vulgärlat.*) (ver-
altet): vortäuschen, vorspiegeln

Per|lu|si|o|n *die*; - (veraltet): Vor-
täuschung, Vorspiegelung

per|lu|so|j|r|sch (veraltet): vorspie-
geldnd; scherzend

Per|lus|t|ra|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.-
nlat.*) (österreich.): das Anhalten u.
Durchsuchen [eines Verdächti-
gen] zur Feststellung der Identität
o. Ä.; vgl. ...ation/...ierung

per|lus|t|rie|ren (*lat.*) (österreich.):
einen Verdächtigen) anhalten u.
genau durchsuchen; jmdn. zur
Feststellung der Identität an-
halten. **Per|lus|t|rie|r|ung** *die*; -,
-en (österreich.): das Perlustrieren;
vgl. ...ation/...ierung

1 Perm *das*; -s (nach dem alten Kö-
nigreich Permia (dem ehemali-
gen russ. Gouvernement Perm))
(Geol.): jüngste erdgeschichtliche
Formation des ↑ Paläozoiku-
ms (umfasst Rotliegendes u.
Zechstein)

P

per|l **2 Perm** *das*; -s - (Kurzform von
↑ *permeabel*): frühere Einheit
für die spezifische Gasdurch-
lässigkeit fester Stoffe (Abk.:
Pm)

Per|mal|frost *der*; [-e]s (Kunstw.
aus *permanent u. Frost*): Dauer-
frostboden. **Per|ma|kul|tur** *die*; -
(Kurzw.; nach *engl. permanent
agriculture* „dauerhafte Land-
wirtschaft“): eine Anbaumethode,
deren Ziel es ist, nutz-
bare Ökosysteme zu schaffen,
die sich selbst erhalten können

Per|mal|loy® [...ˈloy, auch: ...ˈloja]
das; -s (*engl.*): magnetisch stark
ansprechbare Nickel-Eisen-Le-
gierung

per|ma|nent (*lat.*): dauernd, an-
haltend, ununterbrochen, stän-
dig

per|ma|nent *press* [ˈpə:mənənt -]
(*engl.*): formbeständig, bügel-
frei (Hinweis an Kleidungsstü-
cken)

Per|ma|nent|weiß *das*; -[es]: aus
Bariumsulfat hergestellte Ma-
lerfarbe

Per|ma|nenz *die*; - (*lat.-mlat.*): un-
unterbrochene, permanente
Dauer

Per|ma|nenz|the|o|rie *die*; - (Geol.):
Annahme, nach der Kontinente
u. Ozeane während der Erdge-
schichte eine der heutigen Ver-
teilung weitgehend gleichende
Anordnung hatten

Per|ma|ngal|nat *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.-
lat.-nlat.*): hauptsächlich als
Oxidations- u. Desinfektions-
mittel verwendetes, als wäs-
serige Lösung stark violett ge-
färbtes Salz der Übergangan-
säure

Per|ma|ngan|säure *die*; -, -n (*lat.*;
gr-lat.; *dt.*): Übergangssäure

per|me|a|bel (*lat.*): durchdringbar,
durchlässig

Per|me|a|bi|li|tät *die*; -, -en (*lat.-
nlat.*): 1. (Fachspr.) Durchlässig-
keit eines bestimmten Materi-
als für bestimmte Stoffe, bes.
Durchlässigkeit von Scheide-
wänden. 2. im magnetischen
Feld das Verhältnis zwischen
magnetischer Induktion u.
magnetischer Feldstärke.

3. (Schiffbau) Verhältnis der
tatsächlich im Leckfall in die
Schiffsräume eindringenden
Wassermenge zum theoretischen
Rauminhalt

Per|me|a|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.*): das
Eindringen eines gelösten
Stoffs durch eine Membran
bzw. eines Gases durch eine
Materieschicht

per mille: † pro mille

per|miss: das ¹Perm betreffend
Per|miss *der*; -es, -e (*lat.*) (ver-
altet): Erlaubnis, Erlaubnisschein

Per|mis|si|o|n *die*; -, -en (veraltet):
Erlaubnis

Per|mis|sion|Mar|ket|ing, **Per|mis-
sion|mar|ket|ing** [pəˈmɪʃn...]
das; -[s] (*engl.*) (Wirtsch.):
Form des ↑ Direktmarketings,
bei der der Verbraucher die Erlau-
bnis gibt, ihn mit Informati-
onsmaterial o. Ä. zu versorgen

per|mis|siv (Soziol.): die Einhal-
tung bestimmter Verhaltens-
normen nur locker kontrollie-
rend; in nicht autoritärer (2b)

Weise gewähren lassend. **Per-
mis|sivi|tät** *die*; - (Soziol.):
freies, permissives Gewähren-
lassen

Per|mit [ˈpə:mɪt] *das*; -s, -s (*lat.-
fr.-engl.*): *engl.* Bez. für: Erlau-
bnis, Erlaubnisschein

per|mit|tie|ren (*lat.*) (veraltet): er-
lauben, zulassen

Per|mo|kar|bon *das*; -s: die als
Einheit gesehenen geologi-
schen Zeiten † ¹Perm u. † Kar-
bon

per|mu|ta|bel (*lat.*) (Math.): aus-
vertauschbar

Per|mu|ta|ti|o|n *die*; -, -en: 1. Ver-
tauschung, Umstellung.

2. (Math.) Umstellung in der
Reihenfolge bei einer Zusam-
menstellung einer bestimmten
Anzahl geordneter Größen,
Elemente. 3. (Sprachwiss.) Um-
stellung aufeinanderfolgender
sprachlicher Elemente einer
↑ linearen Redekette bei Wahr-
nung der Funktion dieser Ele-
mente; Umstellprobe, Verschie-
beprobe. **per|mu|tie|ren**: 1. ver-
tauschen, umstellen. 2. (Math.)
die Reihenfolge in einer Zu-
sammenstellung einer be-
stimmten Anzahl geordneter
Größen, Elemente ändern.

3. (Sprachwiss.) eine Permuta-
tion (3), Umstellprobe vorneh-
men

Per|mu|tit [auch: ...ˈtɪt] *das*; -s, -e
(*lat.-nlat.*) (Chemie): Ionenaus-
taucher vom Typ der ↑ Zeo-
lithe, der zur Wasserenthäl-
tung dient

Per|nam|buk|holz *das*; -es, ...höl-
zer (nach dem bras. Staat Per-
nambuco): ↑ Brasilholz

per|nalsal (*lat.-nlat.*) (Med.):
durch die Nase (z. B. von der
Anwendung eines Arzneimit-
tels)

per|ne|fas (*lat.*) (veraltet): auf wi-
derrechtliche Weise; vgl. Nefas

per|ne|gie|ren (*lat.-nlat.*) (ver-
altet): vollkommen verneinen,
rundweg abschlagen

Per|nio *der*; -, ...iones u. ...ionen
(meist Plural) (*lat.*) (Med.):
Frostbeule. **Per|ni|o|se**, **Per|ni|o-
s** *die*; -, ...sen (*lat.-nlat.*):

1. Auftreten von Frostbeulen.
2. auf Gewebeschädigung durch
Kälte beruhende Hautkrank-
heit, Frostschäden der Haut
per|ni|zi|ös (*lat.-fr.*) (Med.): bösar-
tig, unheilbar; pernixiose Anä-

mie (Med.): schwere Blutkrankheit, die durch den Mangel an einem in der Magenwand produzierten Enzym hervorgerufen wird

Per|no *der*; -s, -s (*lat.-it.*): Stachel des Violoncellos

Per|nod® [...no:] *der*; [-s], -s (*fr.*): aus echtem Wermut, Anis u. anderen Kräutern hergestelltes alkoholisches Getränk

Per|no|ris|mus *der*; - (*nlat.*): nach dem argentinischen Staatspräsidenten Perón, 1895–1974; Bewegung mit politisch-sozialen [u. diktatorischen] Zielen in Argentinien. **per|no|ris|tisch**: den Peronismus betreffend, auf ihm beruhend, in der Art des Peronismus

Per|no|ris|pora *die*; - (*gr.-nlat.*): Pflanzenkrankheiten hervorrufoende Gattung von Algenpilzen

per|oral (*lat.-nlat.*) (Med.): durch den Mund, über den Verdauungsweg (z. B. von der Anwendung eines Arzneimittels); vgl. *per os*

Per|ora|tion *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): 1. mit besonderem Nachdruck vorgetragene Rede. 2. zusammenfassender Schluss einer Rede. **per|ora|ren** (veraltet): 1. laut u. mit Nachdruck sprechen. 2. eine Rede zum Ende bringen

per|os (*lat.*) (Med.): durch den Mund (Anweisung für die Form der Einnahme von Medikamenten); vgl. *peroral*

Per|oxid, Peroxyd *das*; -[e]s, -e; sauerstoffreiche chemische Verbindung

Per|oxidase, Peroxydase *die*; -, -n: Enzym, das die Spaltung von Peroxiden beschleunigt

Per|oxyd usw. vgl. **Peroxyd** usw.

per|pē|des [apo|sito|lorum] [-...de:s (-)] (*lat.*) (ugs. scherzh.): zu Fuß [wie die Apostel]

Per|pen|dikel *der* od. *das*; -s, -s (*lat.*): „Richtblei, Senkblei“; 1. Uhrpendel. 2. durch Vorder- u. Hinterstevgen gehende gedachte Senkrechte, deren Abstand voneinander die Länge des Schiffes angibt

per|pen|di|kul|lar, **per|pen|di|kul|lär**: senkrecht, lotrecht

Per|pen|di|kul|lar|stil *der*; [-e]s: durch das Vorherrschen der senkrechten Linien gekenn-

zeichneter Baustil der englischen Spätgotik (14.–16. Jh.)

per|pe|tri|ren (*lat.*) (veraltet): ausüben; begehnen, verüben

per|pe|tu|ell (*lat.-fr.*) (veraltet): beständig, fortwährend

per|pe|tu|ieren: ständig [in gleicher Weise] fortfahren, weitermachen; fort-dauern. **per|pe|tu|ier|lich** (*lat.*; *dt.*): † perpetuell

Per|pe|tu|um **mo|bil|e** *das*; -, - [-s] u. ...tua ...bil|ia (*lat.*): „das sich ständig Bewegende“; 1. utopische Maschine, die ohne Energiezufuhr dauernd Arbeit leistet. 2. (Musik) Musikstück, das von Anfang bis Ende in gleichmäßig raschem Tempo verläuft

per|plex (*lat.-fr.*): „verflochten, verworren“ (ugs.): verwirrt, verblüfft, überrascht, bestürzt, betroffen. **Per|ple|x|ität** *die*; -: Bestürzung, Verwirrung, Verlegenheit, Ratlosigkeit

per|pro|clura (*lat.-it.*): in Vollmacht (Abk.: pp., ppa.)

per|rectum (*lat.*) (Med.): durch den Mastdarm (von der Anwendung eines Medikaments, z. B. eines Zäpfchens); vgl. *Rektum*

Per|ron [pe' rō:, österr.: ...ro:n, schweiz.: perō] *der*; -s, -s (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet, aber noch schweiz.): Bahnsteig; Plattform

per|sal|do (*it.*): 1. (Kaufmannspr.) aufgrund des † Sal-dos; als Rest zum Ausgleich (auf einem Konto). 2. (ugs.) überschlägig, alles in allem

per|se (*lat.*): „durch sich“; an sich, von selbst

Per|se|j|den *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): regelmäßig in der ersten Augusthälfte zu beobachtender Meteorstrom

Per|se|j|tät *die*; - (*lat.-mlat.*) (Philos.): das Durch-sich-selbst-Sein, das nur von sich abhängt (Aussage der Scholastiker über die erste Ursache, die Substanz od. Gott)

Per|se|k|u|tion *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verfolgung

Per|se|k|u|tions|de|li|rij|um *das*; -s, ...rien (Med.): Verfolgungswahn

Per|sen|ning, Presenning *die*; -, -e[n] u. -s (*lat.-fr.-niederl.*): 1. (ohne Plural) starkfädiges, wasserdichtes Gewebe für Segel, Zelte u. a. 2. Schutzbezug aus wasserdichtem Segeltuch

Per|se|ve|ranz *die*; - (*lat.*): Ausdauer, Beharrlichkeit

Per|se|ve|ra|tion *die*; -, -en: 1. (Psychol.) Tendenz seelischer Erlebnisse u. Inhalte, im Bewusstsein zu verharren. 2. (Med., Psychol.) krankhaftes Verweilen bei ein u. demselben Denkinhalt; Hängenbleiben an einem Gedanken od. einer sprachlichen Äußerung ohne Rücksicht auf den Fortgang des Gesprächs

per|se|ve|ri|ren: 1. bei etwas beharren; etwas ständig wiederholen. 2. (Psychol.) hartnäckig immer wieder auftauchen (von Gedanken, Redewendungen, Melodien)

Per|shing [ˈpa:ʃɪŋ] *die*; -, -s (nach dem amerik. General J. J. Pershing, 1860–1948) (Militär): Rakete, die in der Lage ist, ein Sprengmittel bis zu circa 900 km Entfernung zu transportieren

Per|sija|ner *der*; -s, -s (nach Persien): a) klein gelocktes Fell von Lämmern des Karakulschafes; b) Pelz aus Persianer (a)

Per|sij|enne [perˈsje:n] *die*; -, -n [...nən] (*fr.*) (veraltet): Fensterladen mit schrägen, fest stehenden Brettern

Per|sij|fla|ge [...ʒə] *die*; -, -n (*vulgärlat.-fr.*): feine, geistreiche Verspottung durch über-treibende od. ironisierende Darstellung bzw. Nachahmung. **per|sij|flie|ren**: durch Persiflage auf geistreiche Art verspotten

Per|sij|ko *der*; -s, -s (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): Likör aus Pfirsich- od. Bittermandelkernen

Per|sij|mo|je *die*; -, -n (*indian.-engl.-fr.*): essbare Frucht einer nordamerikanischen Dattelpflanzenart

Per|sij|pan [auch: ˈper...] *das*; -s, -e (Kunstw.): mithilfe von Pfirsich- od. Aprikosenkernen bereiteter Marzipanersatz

per|sij|tent (*lat.*) (Biol., Med.): anhaltend, dauernd, hartnäckig. **Per|sij|tenz** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (veraltet) Beharrlichkeit, Ausdauer; Eigensinn. 2. (Biol., Med.) Bestehenbleiben eines Zustandes über längere Zeiträume. **per|sij|tie|ren** (*lat.*): 1. (veraltet) auf etwas beharren, bestehen. 2. (Med.) bestehen

bleiben, fort dauern (von krankhaften Zuständen)

persolvieren (*lat.*): 1. (Wirtsch.) eine Schuld restlos zurückbezahlen. 2. (veraltet) Gebete sprechen; eine Messe lesen

Person die; -, -en (*etrusk.-lat.*): 1. a) Mensch, menschliches Wesen; b) Mensch als individuelles geistiges Wesen, in seiner spezifischen Eigenart als Träger eines einheitlichen, bewussten Ichs; c) Mensch hinsichtlich seiner äußeren Eigenschaften.

2. Figur in einem Drama, Film o. Ä. 3. (emotional) Frau, junges Mädchen. 4. (Rechtsspr.) a) Mensch im Gefüge rechtlicher u. staatlicher Ordnung, als Träger von Rechten u. Pflichten; b) † juristische Person. 5. (ohne Plural; Sprachwiss.) Träger eines durch ein Verb gekennzeichneten Geschehens (z. B. *ich gehe*); vgl. Personalform

Personagra die; -; -: 1. Angehöriger des diplomatischen Dienstes, gegen dessen Aufenthalt in einem fremden Staat vonseiten der Regierung dieses Staates keine Einwände erhoben werden. 2. willkommener, gern gesehener Mensch

Personingra die; -; -: Angehöriger des diplomatischen Dienstes, dessen [vorher genehmigter] Aufenthalt in einem fremden Staat von der Regierung des betreffenden Staates nicht [mehr] gewünscht wird

personal: 1. die Person (1 b), den Einzelmenschen betreffend; von einer Einzelperson ausgehend; † personell; vgl. ...al/...ell. 2. (Sprachwiss.) die Person (5) betreffend

Personal das; -s (*etrusk.-lat.-mlat.*): 1. Gesamtheit der Hausangestellten. 2. Gesamtheit der Angestellten, Beschäftigten in einem Betrieb o. Ä., Belegschaft

Personalakte die; -, -n (meist Plural): Schriftstück, das persönliche Angaben über einen Menschen enthält

Personalcomputer ['pə:sənəl] der; -s, -s - (lat.-)engl.: leistungsfähiger Computer mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, der mit benutzerfreundlichen Programmen aus-

gestattet u. leicht handhabbar ist (Abk.: PC)

Personalle das; -s, ...lia u. ...lien: 1. (Sprachwiss.) persönliches Verb, das in allen drei Personen (5) gebraucht wird; Ggs. † Impersonale. 2. (veraltet) Personalie (1 a)

Personalle die; -, -n (österreich.): Ausstellung der Werke eines einzelnen Künstlers

Personalleform die; -, -en (Sprachwiss.): † finite Form, Form des Verbs, die die Person (5) kennzeichnet (z. B. er geht)

Personalle [...jə] die; -, -n (*etrusk.-lat.*): 1. (Plural) a) Angaben zur Person (wie Name, Lebensdaten usw.); b) [Ausweis]papiere, die Angaben zur Person enthalten. 2. Einzelheit, die jmds. persönliche Verhältnisse betrifft

Personallinspiration die; - (Theol.): Einwirkung des Heiligen Geistes auf das persönlich bestimmte Glaubenszeugnis der Verfasser biblischer Schriften; vgl. Realinspiration, Verbalinspiration

personallintensiv (Wirtsch.): viele Arbeitskräfte erfordernd

personallisieren: auf Einzelpersonen ausrichten

Personallismus der; - (*etrusk.-lat.-mlat.*): 1. Glaube an einen persönlichen Gott (im philosophisch-theologischen Sprachgebrauch). 2. Richtung der modernen Philosophie, die den Menschen als eine in ständigen Erkenntnisprozessen stehende, handelnde, wertende, von der Umwelt beeinflusste u. ihrer Umwelt selbst beeinflussende Person (1 b) sieht. 3. psychologische Lehre, die die erlebende u. erlebnisfähige Person (1 b) u. deren Beziehung zu ihrer Umwelt in den Mittelpunkt ihrer Forschung stellt. **Personallist der**; -en, -en: Vertreter des Personalismus. **Personallistin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Personalist. **personallistisch**: den Personalismus betreffend

Personallität die; -, -en: Persönlichkeit; Gesamtheit der das Wesen einer Person ausmachenden Eigenschaften

Personallitätsprinzip das; -s (Rechtswiss.): Grundsatz des internationalen Strafrechts, be-

stimmte Straftaten nach den im Heimatrecht des Täters gültigen Gesetzen abzuurteilen; Ggs. † Territorialitätsprinzip

personalliter (*etrusk.-lat.*): in Person, persönlich, selbst

Personallityshow, Personallity-Show [pə:sə'nælitiʃoʊ] die; -, -s (*engl.-amerik.*): Show, Unterhaltungssendung im Fernsehen, in der die Fähigkeiten eines Künstlers [u. dessen Vielseitigkeit] demonstriert werden sollen

Personallkredit der; -[e]s, -e (Wirtsch.): Kredit, der ohne Sicherung im Vertrauen auf die Fähigkeit des Schuldners zur Rückzahlung gewährt wird

Personalleasing [...li:sɪŋ] das; -s, -s (Wirtsch.): Bereitstellung und Vermittlung von Arbeitnehmern zur befristeten Arbeitsleistung, bes. in Form von Zeitarbeit

Personallprologmen das; -s, -u. ...mina (Sprachwiss.): persönliches Fürwort (z. B. er, wir)

Personallunion die; -: 1. Vereinigung von Ämtern in der Hand einer Person. 2. (Geschichte) [durch Erfolge bedingte] zufällige Vereinigung selbstständiger Staaten unter einem Monarchen

Personall nongrata die; -; -: 1. † Persona ingrata. 2. nicht gern gesehener Mensch

Personallrium das; -s, ...ien: a) Gesamtheit der auf einem Programmzettel aufgeführten Personen; b) Gesamtheit der bei einem Theaterstück mitwirkenden Personen

personall (*etrusk.-lat.-fr.*): 1. das Personal, die Gesamtheit der Angestellten, Beschäftigten in einem Betrieb o. Ä. betreffend. 2. die Person (1) betreffend; vgl. personal; vgl. ...al/...ell

Personallkult der; -[e]s, -e (Plural selten) (abwertend): übertriebene persönliche Verehrung einer politischen Führungspersönlichkeit

Personallifikation die; -, -en (*etrusk.-lat.; lat.*): Vermenschlichung von Göttern, Begriffen od. leblosen Dingen (z. B. die Sonne *lacht*); vgl. ...ation/...ierung

personallifizieren: vermenschlichen. **Personallifizierung die**; -,



pers

-en: das Personifizieren; vgl. ...ation/...ierung

Per[sol]no|ide *der*; -n, -n (<trusk.-lat.; gr.) (Psychol.): Vorform der Person bei noch fehlender Ausbildung der Ichfunktion (bes. beim Kleinkind)

per[s]pek|tiv: † perspektivisch

Per[s]pek|tiv *das*; -s, -e (<lat.-mlat.): kleines Fernrohr

Per[s]pek|tive *die*; -, -n: 1. a) Betrachtungsweise, -möglichkeit von einem bestimmten Standpunkt aus; Sicht, Blickwinkel; b) Aussicht für die Zukunft. 2. dem Augenschein entsprechende ebene Darstellung räumlicher Verhältnisse u. Gegenstände

per[s]pek|tivisch: 1. die Perspektive (1b) betreffend; in die Zukunft gerichtet, planend. 2. die Perspektive (2) betreffend, ihren Regeln entsprechend

Per[s]pek|tivis|mus *der*; - (<lat.-mlat.-nlat.) (Philos.): Prinzip, wonach die Erkenntnis der Welt durch die jeweilige Perspektive des Betrachters bedingt ist

Per[s]pek|tivität *die*; - (Math.): besondere projektive Abbildung, bei der alle Geraden eines Punktes zu seinem Bildpunkt durch einen festen Punkt gehen

Per[s]pek|tograf, **Per[s]pek|tograph** *der*; -en, -en (<lat.; gr.): Zeicheninstrument, mit dessen Hilfe ein perspektivisches Bild aus Grund- u. Aufriss eines Gegenstandes mechanisch gezeichnet werden kann

Per[s]pikui|tät *die*; - (<lat.) (veraltet): Durchsichtigkeit; Deutlichkeit, Klarheit

Per[s]pira|tion *die*; - (<lat.-nlat.) (Med.): Hautatmung, **per[s]pira|to|risch**: die Perspiration betreffend, auf ihr beruhend

per[su]a|die|ren (<lat.): überreden

Per[su]a|sion *die*; -, -en: Überredung

Per[su]a|sions|the|ralpie *die*; -, ...ien (Psychol.): Belehrung des Patienten über die ursächlichen Zusammenhänge seines Leidens u. Zureden zur eigenen Mithilfe bei der Heilung als Aspekt der Psychotherapie

per[su]a|siv, **per[su]a|sio|risch**: überredend, zum Überzeugen,

Überreden geeignet; vgl. ...iv/...orisch

Per[sul]fat *das*; -[e]s, -e (<lat.-nlat.): Salz der Überschwefelsäure

Per|thit [auch: ...'tit] *der*; -s, -e (<nlat.; nach der kanad. Stadt Perth): ein Mineral

Per|tiniens *das*; -, ...nenzen, **Per|tinez** *die*; -, -en (<lat.-mlat.): Zugehörigkeit

Per|tinez|idal|tiv *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Dativ, der die Zugehörigkeit angibt u. durch ein Genitivattribut od. Possessivpronomen ersetzt werden kann; Zugehörigkeitsdativ (z. B. der Regen tropfte mir auf den Hut = auf meinen Hut)

Per|tu|bal|tion *die*; -, -en (<lat.) (Med.): Eileiterdurchblutung

Per|tur|bal|tion *die*; -, -en (<lat.): 1. (Astron.) Störung in den Bewegungen eines Sterns. 2. Verwirrung, Störung

Per|tus|sis *die*; -, ...sses [...se:] (<lat.-nlat.) (Med.): Keuchhusten

Per|u|ballsam *der*; -s, -e (nach dem südamerik. Staat Peru): von einem mittelamerikanischen Baum gewonnener Wundbalsam

Per|rü|cke *die*; -, -n (fr.): 1. zu einer bestimmten Frisur gearbeiteter Haarsatz aus echten od. künstlichen Haaren. 2. (Jägerspr.) krankhafte Gehörn-, Geweihwucherung

per ultimo (<lat.-it.; „am Letzten“) (Kaufmannsspr.): am Monatsende [ist Zahlung zu leisten]

Per|u|r|in|de *die*; - (nach dem südamerik. Staat Peru) (veraltet): Chinarinde

per|vers (<lat.-fr.): „verdreht“: ein von einer gesetzten Norm in erheblichem Maß abweichendes Verhalten zeigend

Per|ver|sion *die*; -, -en: von einer Norm in erheblichem Maß abweichendes Verhalten

Per|ver|sität *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) das Perverssein. 2. Erscheinungsform der Perversion; perverse Verhaltensweise

per|ver|tie|ren: 1. von einer gesetzten Norm abweichen. 2. verdrehen, verfälschen, ins Gegenteil verkehren

Per|ver|tiert|heit *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) das Pervertiertsein. 2. Perversität (2)

Per|ver|tie|lung *die*; -, -en: 1. das Pervertiertsein. 2. das Pervertieren

Per|ves|tigal|tion *die*; -, -en (<lat.) (veraltet): Durchsuchung

Per|vigi|lijen *die* (Plural) (<lat.): 1. altrömische religiöse Nachtfeier. 2. (veraltet) Vigil

Per|viti|n® *das*; -s (<lat.-nlat.) (Med.): Weckamin, stark belebendes, psychisch anregendes Kreislaufmittel

Per|zent *das*; -[e]s, -e (<lat.) (österr. veraltet): Prozent

per|zen|tu|ell vgl. prozentual

per|zep|tibel (<lat.) (Philos.): wahrnehmbar, fassbar. **Per|zep|tibil|ität** *die*; - (<lat.-nlat.) (Philos.): Wahrnehmbarkeit, Fasslichkeit, Wahrnehmungsfähigkeit

Per|zep|tion *die*; -, -en (<lat.): 1. (Philos.) sinnliches Wahrnehmen als erste Stufe der Erkenntnis im Unterschied zur ↑ Apperzeption (1). 2. (Biol., Med.) Reizaufnahme durch Sinneszellen od. -organe

Per|zep|tional|is|mus *der*; - (<lat.-nlat.) (Philos.): philosophische Lehre, nach der die Wahrnehmung allein die Grundlage des Denkens u. Wissens bildet

per|zeptiv: † perzeptorisch; vgl. ...iv/...orisch. **Per|zep|tiv|ität** *die*; -: Aufnahmefähigkeit

per|zeptio|risch: die Perzeption betreffend; vgl. ...iv/...orisch

Per|zipi|ent *der*; -en, -en (<lat.): Empfänger. **Per|zipi|ent|in** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Perzipient

per|zipi|en: 1. (Philos.) sinnlich wahrnehmen im Unterschied zu ↑ apperzipieren. 2. (Biol., Med.) durch Sinneszellen od. -organe Reize aufnehmen. 3. (veraltet) [Geld] einnehmen

Pes|s|a|de *die*; -, -n (<gr.-lat.-it.-fr.) (Reitsport): Figur der Hohen Schule, bei der sich das Pferd, auf die Hinterhand gestützt, mit eingeschlagener Vorderhand kurz aufbäumt

pe|san|te (<lat.-it.) (Musik): schwerfällig, schleppend, wuchtig, gedungen (Vortragsanweisung). **Pes|san|te** *das*; -[s], -s (Musik): wuchtiger Vortrag

Pes|sch|it|a *die*; - (<syrr.; „die Einfache“): kirchlich anerkannte

Übersetzung der Bibel ins Syrische (4.–5. Jh.)

Peschmerga *der*; -[s], - (*kurdisch*): Selbstbezeichnung der kurdischen Freiheitskämpfer im Irak

Pes|set|ta, **Pes|set|e** *die*; -, ...ten (*lat.-span.*): frühere spanische Währungseinheit

Pes|so *der*; -[s], -[s]: Währungseinheit in Süd-, Mittelamerika u. auf den Philippinen

Pes|sach *das*; -s (*hebr.-jidd.*):
↑ Passah

Pes|sar *das*; -s, -e (*gr.-lat.-mlat.*) (Med.): länglich runder, ring- od. schalenförmiger Körper aus Kunststoff od. Metall, der um den äußeren Muttermund gelegt wird als Stützvorrichtung für Gebärmutter u. Scheide od. zur Empfängnisverhütung; Mutterring

Pes|si|m|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*):
1. Lebensauffassung, bei der alles von der negativen Seite betrachtet wird; negative Grundhaltung; Schwarzseherei; Ggs. ↑ Optimismus (1). 2. philosophische Auffassung, wonach die bestehende Welt schlecht ist, keinen Sinn enthält u. eine Entwicklung zum Besseren nicht zu erwarten ist; Ggs. ↑ Optimismus (2). 3. durch negative Erwartung bestimmte Haltung; Ggs. ↑ Optimismus (3)

Pes|si|m|st *der*; -en, -en: negativ eingestellter Mensch, der immer die schlechten Seiten des Lebens sieht; Schwarzseher; Ggs. ↑ Optimist. **Pes|si|m|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pessimist

pes|si|m|s|tisch: lebensunfroh, niedergedrückt, schwarzseherisch; Ggs. ↑ optimistisch

Pes|si|lum *das*; -s, ...ma (*lat.*) (Biol.): schlechteste Umweltbedingungen für Tier u. Pflanze

Pes|ti|lenz *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Pest; schwere Seuche

pes|ti|len|zi|al|isch (*lat.-nlat.*): verpestet; stinkend

Pes|ti|zid *das*; -s, -e: chemisches Mittel zur Vernichtung von pflanzlichen u. tierischen Schädlingen aller Art; Schädlingsbekämpfungsmittel

Pes|to *das* od. *der*; -s, -s (*it.*): Würzpaste aus Olivenöl, Knoblauch, Basilikum, Pinienkernen u. Ä.

PET das; - = Polyethylenterephthalat

Pet|al, **Petalum** *das*; -s, ...talen (meist Plural) (*gr.*) (Bot.): Kron- od. Blumenblatt

pet|al|o|id (*gr.-nlat.*) (Bot.): die Petaloidie betreffend; kronblattartig. **Pet|al|o|id|ie** *die*; - (Bot.): kronblattartiges Aussehen von Hoch-, Kelch-, Staub- od. Fruchtblättern

Pet|al|um vgl. Petal

Pet|al|me|ter *der* od. *das*; -s, - (*gr.*): eine Billiarde Meter (10¹⁵ Meter; Zeichen: Pm)

Pet|tan|que [pe'täk] *das*; -[s] od. *die*; - (*provenzal.-fr.*): aus Südfrankreich stammendes Kugelspiel

Pet|tar|die *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Geschichte): [zur Sprengung von Festungstoren u. a. benutztes] mit Sprengpulver gefülltes Gefäß, das mit einer Zündschnur zur Explosion gebracht wurde

Pet|ta|sos *der*; -, - (*gr.*) (Geschichte): breitkrempiger Hut mit flachem Kopf u. Kinnriemen im antiken Griechenland (mit einem Flügelpaar versehen als ↑ Attribut des Hermes)

Pet|te|ch|ilen *die* (Plural) (*lat.-it.*): punktförmige Hautblutungen aus den ↑ Kapillaren (1)

Pet|tent *der*; -en, -en (*lat.*): Bittsteller. **Pet|ten|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Petent

Pet|ter|sil *der*; -s (*gr.-lat.-mlat.*) (öster.): Petersilie. **Pet|ter|s|il|lie** [...jə] *die*; -, -n: zweijährige Gewürz- u. Gemüsepflanze, die sehr reich an Vitamin C ist u. deren Blätter als Küchenkraut dienen

Pet|ti|o|lus *der*; -, ...li (*lat.*, „Füßchen“) (Bot.): Blattstiel

Pet|it [pə'ti:] *die*; - (*fr.*) (Druckw.): Schriftgrad von 8 Punkt (ungefähr 3 mm)

Pet|it|ta: Plural von ↑ Petitum

Pet|it|tes|se *die*; -, -n (*vulgärlat.-fr.*): Kleinigkeit, Geringfügigkeit, unbedeutende Sache, Bagatelle

Pet|it|grain|öl [pə'ti'grē...] *das*; -[e]s, -e (*fr.*; *dt.*): ätherisches Öl aus den Zweigen, Blüten u. grünen Früchten bestimmter Zitrusarten, das bei der Herstellung von Parfümen, Seifen o. Ä. verwendet wird

Pet|it|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.*): Bittschrift, Eingabe. **pet|it|ti|o|nie**

ren (*lat.-nlat.*): eine Bittschrift einreichen

Pet|iti|ons|recht *das*; -[e]s, -e: verfassungsmäßig garantiertes Recht eines jeden, sich einzeln od. in Gemeinschaft mit anderen bei Bitten od. Beschwerden an die zuständigen Stellen u. die Volksvertretung zu wenden; Bittrecht, Beschwerde-recht

Pet|it|tio **Prin|ci|pii** [- ...'tsi:...] *die*; - - (*lat.*) (Philos.): Verwendung eines unbewiesenen, erst noch zu beweisenden Satzes als Beweisgrund für einen anderen Satz

Pet|it|Ma|it|re [pə'ti'metr(ə)] *der*; -, -, -s [pə'ti'metr] (*fr.*) (veraltet): eitel [junger] Mann mit auffallend modischer Kleidung u. auffälligem Benehmen; Stutzer, Geck

Pet|it|Mal [pə'ti'mal] *das*; - - (Med.): kleiner epileptischer Anfall, kurzzeitige Trübung des Bewusstseins (ohne eigentliche Krämpfe)

Pet|it|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*):

1. (Rechtsspr. veraltet) [Amts]bewerber. 2. Privatkläger. **Pet|it|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Petitor

pet|it|to|ris|ch: in der Fügung **petitorische Ansprüche** (Rechtswiss.): Ansprüche auf ein Besitzrecht

Pet|it|P|oint [pə'ti'pö:] *das*, auch: *der*; - (*fr.*): sehr feine Nadelarbeit, bei der mit Perlstick bunte Stickereien [auf Taschen, Etuis o. Ä.] hergestellt werden; Wiener Arbeit

Pet|it|s|chrift [pə'ti'...] *die*; -, -en (Druckw.): Druckschrift in ↑ Pet- tit

Pet|it|s|Fours [pə'ti'fu:v] *die* (Plural) (*fr.*): feines, meist gefülltes u. mit bunter Zuckerglasur überzogenes Kleingebäck

Pet|it|um *das*; -s, Pet|it|ta (*lat.*): Geschenk, Antrag

Pet|it|ong *das*; -s (*chin.*): sehr harte chinesische Kupferlegierung

Pet|it|rar|kis|mus *der*; - (*nlat.*): 1. europäische Liebesdichtung in der Nachfolge des italienischen Dichters Petrarca. 2. (abwertend) gezielte, schablonenhafte Liebeslyrik. **Pet|it|rar|k|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Petrarkismus (1)

Pet|it|ref|akt *das*; -[e]s, -e[n] (*gr.*):

lat.) (Geol., Biol. veraltet): Versteinierung von Pflanzen od. Tieren

Pelt[ri]fika|tion|die *die*; -, -en (Geol., Biol.): Vorgang des Versteinerns. **pelt[ri]fizi|ren** (Geol., Biol.): versteinern

Pelt[ro]che|mie *die*; -: 1. ↑ Petrochemie. 2. (veraltet) Wissenschaft von der chemischen Zusammensetzung der Gesteine. **pelt[ro]che|misch**: 1. a) die Petrochemie betreffend; b) die chemische Zusammensetzung der Gesteine betreffend. 2. petrochemisch

Pelt[ro]dollar [auch: 'pe...] *der*; -[s], -s (meist Plural) (Kunstw. aus *Petroleum* u. *Dollar*): amerikanische Währung im Besitz der Erdöl produzierenden Staaten, die auf dem internationalen Markt angelegt wird

Pelt[ro]ge|nese *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Entstehungsgeschichte der Gesteine. **pelt[ro]ge|netisch**: die Gesteinsbildung betreffend

Pelt[ro]gly|phe *die*; -, -n: vorgeschichtliche Felszeichnung

Pelt[ro]gino|sie *die*; - (veraltet): Gesteinskunde

Pelt[ro]graf, **Petrograph** *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Petrografie

Pelt[ro]grafie, **Petrographie** *die*; -, ...ien: Wissenschaft von der mineralogischen u. chemischen Zusammensetzung der Gesteine, ihrer Gefüge, ihrer ↑ Nomenklatur u. ↑ Klassifikation; beschreibende Gesteinskunde

Pelt[ro]graf|in, **Petrographin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Petrograf**. **pelt[ro]graf|isch**, **Petrographisch**: die Petrografie betreffend

Pelt[ro]graph usw. vgl. **Petrograf** usw.

pelt[ro] (*griech.*; *lat.*): von kräftigem Türkis

Pelt[ro] *das*; -s ((*gr.*; *lat.*) *mlat.*; „Steinöl“) (schweiz.): Petroleum

Pelt[ro]läther, chem. fachspr.: Petroläther *der*; -s: Leichtbenzin, das u. a. als Lösungsmittel verwendet wird

Pelt[ro]che|mie *die*; -: Zweig der technischen Chemie, dessen Aufgabe bes. in der Gewinnung von chemischen Rohstoffen aus Erdöl u. Erdgas besteht. **pelt[ro]che|misch**: die Petrochemie, die Gewinnung von chemi-

schen Rohstoffen aus Erdöl u. Erdgas betreffend

Pelt[ro]läther vgl. **Petroläther**

Pelt[ro]läth|um *das*; -s: 1. Erdöl. 2. Destillationsprodukt des Erdöls

Pelt[ro]l|oge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Petrologie u. Petrografie. **Pelt[ro]l|ogie** *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft von der Bildung u. Umwandlung der Gesteine, von den physikalisch-chemischen Bedingungen bei der Gesteinsbildung. **Pelt[ro]l|ogin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Petrologe**

pelt[ro]ph|il (Biol.): steinigen Untergrund bevorzugend (von bestimmten Organismen, z. B. Flechten)

Pelt[schaft] *das*; -s, -e (*tschech.*): Siegelstempel mit eingraviertem Namenszug, Wappen od. Bild

pelt[schie|ren]: mit einem Petschaft schließen

pelt[schier|t]: in der Fügung **pelt[schier|t sein]** (österreich. ugs.): in einer schwierigen, peinlichen Situation sein, ruiniert sein

Pelt[ro]coat ['petiko:t] *der*; -s, -s (*fr.-engl.*; „kleiner Rock“): versteifter, weiter, in der Taille ansetzender Unterrock

Pelt[ro]t|ing *das*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): [bis zum Orgasmus betriebene] Stimulierung durch Berühren und Reizen der Genitalien ohne Ausübung des eigentlichen Geschlechtsverkehrs

pelt[ro] vgl. in **petto**

Pelt[ro]lanz *die*; - (lat.) (veraltet): Ausgelassenheit; Heftigkeit

Pelt[ro]tum *das*; -s (*indian.-port.*): ursprüngliche Bez. für den Tabak in Europa

Pelt[ro]unie [...iə] *die*; -, -n (*indian.-port.-fr.-nlat.*): Balkonpflanze mit violetten, roten od. weißen Trichterblüten (Nachtschattengewächs)

peu à peu [pø'a'pø:] (*fr.*): allmählich, nach u. nach

Pew[ter] ['pju:te] *der*; -s (*vulgärlat.-fr.-engl.*): Zinn-Antimon-Kupfer-Legierung (für Tafelgeräte, Notendruckplatten)

pe|x|ieren vgl. **pekzieren**

Pel|y|ö|te, **Pel|y|ö|tl** *der*; - (*aztek.*): aus einer mexikanischen Kakteenart gewonnenes Rauschmittel, das gekaut wird

Pfeff|er|ro|ine *der*; -, ...ni (selten: -n), **Pfeff|er|ro|ini** *der*; -, - (*sanskrit.-pers.-gr.-lat.*; *it.*) (österr.): Peperone

Pfund Sterling [-'sterliŋ] od. 'stə:...] *das*; -, -, -: Währungs-einheit in Großbritannien (Abk.: L. ST., Lstr. [eigtl.: *Livre Sterling*]), Pfd. St.; Zeichen: £)

Phä|jal|ke *der*; -n, -n (nach dem als besonders glücklich geltenden Volk der Phäaken in der griech. Sage): sorgloser Genießer. **Phä|al|kin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Phäake**

phal|e|tho|nisch, **phal|e|thon|tisch** (*gr.-lat.*; nach *Phaethon*, dem Sohn des Sonnengottes in der griech. Sage): kühn, verwegen

Phal|je *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): ↑ **Bakteriophage**

Phal|ge|dä|na *die*; -, ...nen (Med.): fortschreitendes, sich ausbreitendes [Syphilis]geschwür. **phal|ge|dä|nisch** (Med.): sich ausbreitend (von Geschwüren)

Phal|go|lyt *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): weißes Blutkörperchen, das einge-drungene Fremdstoffe, bes. Bakterien, aufnehmen, durch ↑ **Enzyme** auflösen u. unschädlich machen kann

phal|go|lyt|e|ren (Med.): Fremdstoffe, Mikroorganismen, Gewebetrümmer in sich aufnehmen u. durch ↑ **Enzyme** auflösen (von Blutzellen)

Phal|go|zyt|ose *die*; -: 1. (Med.) durch Phagozyten bewirkte Auflösung u. Unschädlichmachung von Fremdstoffen im Organismus. 2. Aufnahme geformter Nahrung durch einzelne Lebewesen

Phal|kom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): Tumor der Augenlinse

Phal|ko|skle|ro|sie *die*; -, -n (Med.): Altersstar

Phal|lan|gen: Plural von ↑ **Phal|lanx**

Phal|lanx *die*; -, ...längen (*gr.-lat.*): 1. (Geschichte) tief gestaffelte, geschlossene Schlachtreihe des schweren Fußvolks im Griechenland der Antike. 2. geschlossene Front (z. B. des Widerstands). 3. Finger- od. Zehnglied

Phal|le|ris|tik *die*; - (*gr.-nlat.*): Ordenskunde

phal|lisch (*gr.-lat.*): den Phallus betreffend

Phal|l|og|raf, **Phallograph** *der*; -en,

-en (*gr.-nlat.*): Gerät zur Durchführung einer Phallografie.

Phal|lo|gra|fie, Phallographie *die*; -, ...ien: Aufzeichnung der Penisreaktion bei sexualpsychologischen Untersuchungen

Phal|lo|graph usw. vgl. **Phallograf** usw.

Phal|lo|krat *der*; -en, -en (abwertend): phalokratischer Mann.

Phal|lo|kra|tie *die*; -, ...ien (abwertend): gesellschaftliche Unterdrückung der Frau durch den Mann. **phal|lo|kra|tisch**: die Phallogratie betreffend

Phal|lo|me|trie *die*; -, ...ien: Verfahren zum Messen der Penisreaktion bei sexualpsychologischen Untersuchungen

Phal|lo|plas|tik *die*; -, -en: operative Neu- od. Nachbildung des Penis

Phal|los *der*; -, ...loi [...oy] u. ...llen (*gr.*): † Phallus

Phal|lus *der*; -, ...lli u. ...llen, auch: -se (*gr.-lat.*): [erigiertes] männliches Glied (meist als Symbol der Kraft und Fruchtbarkeit)

Phal|lus|kult *der*; -[e]s (Völkerkunde): religiöse Verehrung des männlichen Gliedes als Sinnbild der Naturkraft, der Fruchtbarkeit

Phän *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): (Biol.): deutlich in Erscheinung tretendes [Erb]merkmal eines Lebewesens, das mit anderen zusammen den † Phänotypus ausbildet

Phal|ne|ro|ga|me *die*; -, -n (meist Plural): Blütenpflanze; Ggs. † Kryptogame

phal|ne|ro|mer (Geol.): ohne Vergrößerung erkennbar (von den Bestandteilen eines Gesteins); Ggs. † kryptomer

Phal|ne|ro|phyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Bot.): Pflanze, die ungünstige Jahreszeiten durch oberirdische Sprosse überdauert, wobei sich die Erneuerungsknospen beträchtlich über dem Erdboden befinden (z. B. Bäume u. Sträucher)

Phal|ne|ro|se *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): das Sichtbarwerden, Sichtbarmachen von sonst nicht erkennbaren Einzelheiten, krankhaften Veränderungen, Ablagerungen o. Ä. mithilfe besonderer Techniken

Phä|no|log|ie *die*; - (Biol.): Wissenschaft von den jahreszeit-

lich bedingten Erscheinungsformen bei Tier u. Pflanze (z. B. die Laubverfärbung der Bäume). **phä|no|lo|gisch**: die Phänologie betreffend

Phä|no|men *das*; -s, -e (*gr.-lat.*):

1. etwas, was als Erscheinungsform auffällt, ungewöhnlich ist; Erscheinung.
2. (Philos.) das Erscheinende, sich den Sinnen Zeigende; der sich der Erkenntnis darbietende Bewusstseinsinhalt.
3. Mensch mit außergewöhnlichen Fähigkeiten

Phä|no|me|na [auch: ...'nom...]; *Plural* von † Phänomenon

phä|no|me|nal (*gr.-lat.-fr.*): 1. (Philos., Psychol.) das † Phänomen (2) betreffend; sich den Sinnen, der Erkenntnis darbietend. 2. außergewöhnlich, einzigartig, erstaunlich, unglaublich

Phä|no|me|na|l|is|mus *der*; - (<*nlat.*): philosophische Richtung, nach der die Gegenstände nur so erkannt werden können, wie sie uns erscheinen, nicht wie sie an sich sind. **phä|no|me|na|l|is|tisch**: den Phänomenalismus betreffend

Phä|no|me|no|lo|gie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): 1. Wissenschaft von den sich dialektisch entwickelnden Erscheinungen der Gestalten des [absoluten] Geistes u. Wissenschaft der Erfahrung des Bewusstseins (Hegel).

2. streng objektive Aufzeigung u. Beschreibung des Gegebenen, der Phänomene (nach N. Hartmann). 3. Wissenschaft, Lehre, die von der geistigen Anschauung des Wesens der Gegenstände od. Sachverhalte ausgeht u. die geistig-intuitive Wesensschau (anstelle rationaler Erkenntnis) vertritt (Husserl). **phä|no|me|no|lo|gisch**: die Phänomenologie betreffend

Phä|no|me|non [auch: ...'nom...]; *das*; -s, ...na (*gr.-lat.*): † Phänomen (2)

Phä|no|typ [auch: ...'ty:p] *der*; -s, -en (*gr.-nlat.*): † Phänotypus

phä|no|ty|pisch [auch: ...'ty:...] (Biol.): das Erscheinungsbild eines Organismus betreffend

Phä|no|ty|pus [auch: ...'ty:...] *der*; -, ...pen (Biol.): das Erscheinungsbild eines Organismus, das durch Erbanlagen u. Um-

welteinflüsse geprägt wird; vgl. Genotypus

Phan|ta|s|ie usw. vgl. **¹Fantasia** usw.

Phan|tas|ma *das*; -s, ...men (*gr.-lat.*) (Psychol.): Sinnestäuschung, Trugbild

Phan|tas|mal|go|rie *die*; -, ...ien (*gr.*): 1. Zauber, Truggebilde, Wahngemälde. 2. künstliche Darstellung von Trugbildern, Gespenstern u. a. auf der Bühne. **phan|tas|mal|go|r|sch**: traumhaft, bizarr, gespenstisch, trügerisch

Phan|tast vgl. **Fantast**

Phan|tas|te|rei vgl. **Fantasterei**

Phan|tas|tik vgl. **Fantastik**

Phan|tas|ti|ka, Fantastika *die* (Plural) (Med.): Naturstoffe, Pharmaka (1) u. a., die stark erregend auf die Psyche wirken

Phan|tas|tin vgl. **Fantastin**

phan|tas|tisch vgl. **fantastisch**

Phan|tom *das*; -s, -e (*gr.-vulgärlat.-fr.*): 1. gespenstische Erscheinung, Trugbild. 2. (Med.) Nachbildung von Körperteilen u. Organen für den Unterricht

Phan|tom|bild *das*; -[e]s, -er: nach Zeugenaussagen gezeichnetes Bild eines gesuchten Täters

Phan|tom|schmerz *der*; -es, -en (Med.): Schmerzen, die man in einem bereits amputierten Körperglied empfindet

Phä|o|derm *das*; -s (*gr.-nlat.*)

(Med.): durch Austrocknung entstehende graubraune bis schwärzliche Verfärbung der Haut

Phä|o|phy|zee *die*; -, -n (Biol.):

Braunalge, Tang

¹Pha|rao *der*; -[s], ...onen (*ägypt.-gr.*): a) (ohne Plural; Geschichte) Titel der altägyptischen Könige; b) Träger dieses Titels

²Pha|rao *das*; -s (*ägypt.-gr.-fr.*): altes französisches Kartenglücksspiel

pha|ra|o|nisch (*ägypt.-gr.*): den ¹Pharao betreffend

Pha|ri|s|ä|er *der*; -s, - (*hebr.-gr.-lat.*): 1. (Geschichte) Angehöriger einer altjüdischen, streng gesetzestromen religiös-politischen Partei. 2. selbstgerechter Mensch; Heuchler. 3. heißer Kaffee mit Rum und geschlagener Sahne. **Pha|ri|s|ä|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Pharisäer (2)

phar|ri|sä|isch: 1. die Pharisäer (1) betreffend. 2. selbstgerecht; heuchlerisch
Phar|ri|sä|is|mus *der;* - (*hebr.-gr.-lat.-nlat.*): 1. (Geschichte) religiös-politische Lehre der Pharisäer (1). 2. Selbstgerechtigkeit; Heuchelei

Phar|ma...

(zu *gr.* *phármakon* „Hilfsmittel; Heilmittel, Arzneimittel; Gift“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Arzneimittel“:
 – Pharmaindustrie
 – Pharmareferent
 Von gleicher Herkunft und Bedeutung ist auch das Wortbildungselement **pharmako...**, **Pharmako...**, vor Vokalen auch: **pharmak...**, **Pharmak...**. Es ist Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in **pharmakologisch** und **Pharmakopsychiatrie**.

Phar|ma|in|du|s|tr|ie *die;* -, -n: Arzneimittelindustrie
phar|mak..., **Phar|mak...** s. Kasten Pharma...
Phar|ma|ka: *Plural* von † Pharmakon
Phar|ma|kant *der;* -en, -en: Facharbeiter für die Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse.
Phar|ma|kan|tin *die;* -, -nen: weibliche Form zu † Pharmakant
Phar|ma|keu|le *die;* -, -n (*gr. dt.*) (ugs.): übermäßig große Menge von Pharmaka, die für eine Behandlung eingesetzt wird
phar|ma|ko..., **Phar|ma|ko...** s. Kasten Pharma...
Phar|ma|ko|dy|na|mik *die;* - (*gr.-nlat.*) (Med., Pharm.): Teilgebiet der Medizin u. Pharmazie, auf dem man sich mit den spezifischen Wirkungen der Arzneimittel u. Gifte befasst. **pharmako|dy|na|misch:** die spezifische Wirkung von Arzneimitteln u. Giften betreffend
Phar|ma|kol|ge|ne|tik *die;* - (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit dem möglichen Einfluss der Erbanlagen des Menschen auf die Wirkung von Arzneimitteln beschäftigt
Phar|ma|kol|g|no|sie *die;* - (veraltet): pharmazeutische Biologie (vgl. pharmazeutisch)
Phar|ma|ko|ki|ne|tik *die;* - (Med.):

Wissenschaft vom Verlauf der Konzentration eines Arzneimittels im Organismus
Phar|ma|kol|lo|ge *der;* -, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Pharmakologie. **Phar|ma|kol|logie** *die;* -: Wissenschaft von Art u. Aufbau der Heilmittel, ihren Wirkungen u. Anwendungsgebieten; Arzneimittelkunde, Arzneiverordnungslehre. **Phar|ma|kol|lo|gin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu † Pharmakologie. **phar|ma|kol|log|isch:** die Pharmakologie, Arzneimittel betreffend
Phar|ma|kon *das;* -s, ...ka (*gr.*): 1. Arzneimittel. 2. (veraltet) Zauber-, Liebestrank
Phar|ma|kol|pöe [...pø;], selten: ...pø:ə] *die;* -, -n [...pø:ən]: amtliches Arzneibuch, Verzeichnis der offiziellen Arzneimittel mit Vorschriften über ihre Zubereitung, Beschaffenheit, Anwendung o. Ä.
Phar|ma|kol|psy|chi|a|tr|ie *die;* -: Teilgebiet der Psychiatrie, auf dem man sich mit der Behandlung bestimmter Krankheiten mit † Psychopharmaka befasst
Phar|ma|kol|psy|cho|logie *die;* -: Teilgebiet der Psychologie, das die Wirkung von Arzneimitteln u. Drogen auf die seelischen Vorgänge umfasst
Phar|ma|ko|the|ra|pie [auch: 'far...] *die;* -, ...jen: 1. Behandlung von Krankheiten mithilfe von Arzneimitteln. 2. Lehre von der medikamentösen Behandlung von Krankheiten
Phar|ma|re|fe|rent *der;* -en, -en: Vertreter, der bei Ärzten für die Arzneimittel o. Ä. einer Firma wirbt. **Phar|ma|re|fe|ren|tin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu † Pharmareferent
Phar|ma|un|ter|neh|men *das;* -s, -: Unternehmen der Pharmaindustrie
Phar|ma|zeu|t *der;* -en, -en (*gr.*): Fachmann, Wissenschaftler auf dem Gebiet der Pharmazie; Arzneimittelhersteller (z. B. Apotheker)
Phar|ma|zeu|tik *die;* -: Arzneimittelkunde
Phar|ma|zeu|ti|kum *das;* -s, ...ka (*gr.-lat.*): Arzneimittel
Phar|ma|zeu|tin *die;* -, -nen: weibliche Form zu † Pharmazeut
phar|ma|zeu|tisch: zur Pharmazie

gehörend; die Herstellung von Arzneimitteln betreffend;
pharmazeutische Biologie: Lehre von der Erkennung u. Bestimmung der als Arznei verwendeten Drogen
phar|ma|zeu|tisch-technisch: die Pharmazie in Verbindung mit entsprechenden technischen, praktischen Handhabungen betreffend; **pharmazeutisch-technischer Assistent, pharmazeutisch-technische Assistentin:** Person, die durch Zubereitung, Kontrolle, Abgabe von Arzneimitteln, durch Verkauf von Körperpflege- u. Hygieneartikeln die Tätigkeit eines Apothekers o. Ä. unterstützt (Berufsbez.; Abk.: PTA)
Phar|ma|zie *die;* - (*gr.-mlat.*): Wissenschaft von den Arzneimitteln, ihrer Zusammensetzung, Herstellung usw.
Pha|ro *das;* -s (verkürzt aus *Pharao*): † Pharaos
Pha|rus *der;* -, -u. -se (*gr.-lat.*): nach der Insel bei Alexandria, auf der im Altertum ein berühmter Leuchtturm stand) (veraltet): Leuchtturm
phar|yn|gal (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): auf den Pharynx bezüglich, dort artikuliert
phar|yn|ga|li|s|ie|ren: mit verengtem Rachenraum artikulieren
Phar|yn|gen: *Plural* von † Pharynx
Phar|yn|gis|mus *der;* -, ...men (Med.): Verkrampfung der Schlundmuskulatur, Schlundkrampf
Phar|yn|gitis *die;* -, ...itiden (Med.): Rachenentzündung
Phar|yn|go|lo|ge *der;* -, -n (Med.): Facharzt auf dem Gebiet der Pharyngologie. **Phar|yn|go|logie** *die;* -: Teilgebiet der Medizin, auf dem man sich mit den Krankheiten des Rachens befasst. **Phar|yn|go|lo|gin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu † Pharyngologe. **phar|yn|go|log|isch** (Med.): die Pharyngologie, die Rachenkrankheiten betreffend
Phar|yn|go|s|kop *das;* -s, -e (Med.): Instrument zur Untersuchung des Rachens, Rachenspiegel.
Phar|yn|go|s|kop|ie *die;* -, ...ien (Med.): Untersuchung des Rachens mithilfe des Pharyngoskops, Ausspiegelung des Rachens. **phar|yn|go|s|kop|isch:** die Pharyngoskopie betreffend; un-

ter Anwendung des Pharyngoskops

Phal|ryn|go|spa|s|mus *der*; -, ...men: † Pharyngismus

Phal|ryn|go|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Öffnung des Schlundes vom Hals aus

Phal|rynx *der*; -, ...ryngen (*gr.*) (Med.): zwischen Speiseröhre u. Mund- bzw. Nasenhöhle liegender Abschnitt der oberen Luftwege; Schlund, Rachen

Pha|se *die*; -, -n (*gr.-fr.*): 1. Abschnitt einer [stetigen] Entwicklung; Zustandsform, Stufe. 2. (Astron.) a) bei nicht selbst leuchtenden Monden od. Planeten die Zeit, in der die Himmelskörper nur z. T. erleuchtet sind; b) die daraus resultierende jeweilige Erscheinungsform der Himmelskörper.

3. (Chemie) Aggregatzustand eines chemischen Stoffes (z. B. feste, flüssige Phase). 4. (Physik) Größe, die den Schwingungszustand einer Welle an einer bestimmten Stelle, bezogen auf den Anfangszustand, charakterisiert. 5. (Elektrot.)

a) Schwingungszustand beim Wechselstrom; b) (Plural) die drei Wechselströme des Drehstromes; c) (Plural) die drei Leitungen des Drehstromnetzes

Pha|ser ['feɪzə] *der*; -, -s (*engl.*): ein elektron. Effektgerät (bes. der Rockmusik), dessen Funktion auf der Aufspaltung u. Phasenverschiebung eines eingegebenen Signals beruht u. das einen in sich kreisenden Klangeindruck hervorruft

Pha|s|in *das*; -s (*gr.-nlat.*): durch längeres Kochen zerstörbarer giftiger Eiweißbestandteil der Bohnen

pha|s|isch (*gr.*): die Phase (1) betreffend; in bestimmten Abständen regelmäßig wiederkehrend

Pha|s|op|h|re|nie *die*; -, ...ien: in Phasen verlaufende † Psychose

phat [fet] vgl. **phatt**

pha|t|isch (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Kontakt knüpfend u. erhaltend (z. B. die phatische Funktion eines Textes)

phatt, phat [fet] (*engl.*) [Jugend-spr.]: hervorragend (z. B. phatte Beats)

Pha|ze|lie [...iə] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Büschelschön (Wasser-

blattgewächs, das als Bienenweide angepflanzt wird)

Phel|lem *das*; -s (*gr.-nlat.*): Kork, Naturkork (der Korkeiche)

Phel|lo|den|d|ron *der*; auch: *das*; -, ...dren (*gr.-nlat.*): Korkbaum (ein ostasiatischer Zierbaum)

Phel|lo|d|erm *das*; -s, -e (Bot.): unverkorktes, blattgrünes Rindengewebe

Phel|lo|gen *das*; -s, -e (Bot.): Korkzellen bildendes Pflanzen-gewebe

Phel|lo|id *das*; [-e]s, -e (Bot.): unverkorkte tote Zellschicht im Korkgewebe

Phel|lo|pl|as|tik *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) bes. im 18. u. 19. Jh. übliche Korkschnitzkunst. 2. aus Kork geschnitzte Figur. **phel|lo|pl|as|t|isch**: die Korkschnitzkunst betreffend

Phel|lo|n|ium *das*; -s, ...ien (*gr.-mgr.*): mantelartiges Messgewand des orthodoxen Priesters

Phen|a|ce|tin *das*; -s (*gr.; lat.-nlat.*): ein Schmerz- u. Fiebermittel

Phen|a|k|it [auch: ...'kt] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral; Schmuckstein

Phen|an|th|ren *das*; -s (Kunstw.): aromatischer Kohlenwasserstoff im Steinkohlenteer mit vielen wichtigen Abkömmlingen

Phen|ol *das*; -s (*gr.; arab.*): Karbolsäure, eine aus dem Steinkohlenteer gewonnene, technisch vielfach verwendete organische Verbindung

Phen|olle *die* (Plural): wichtige organische Verbindungen im Teer (z. B. Phenol, Kresol)

Phen|ol|harz *das*; -es, -e: aus Phenolen u. Formaldehyd synthetisch hergestelltes Harz

Phen|ol|ph|thal|e|in *das*; -s (Kunstw.): als † Indikator (3) dienende chemische Verbindung

Phen|ol|plast *der*; [-e]s, -e: † Phenolharz

Phenyl *das*; -s, -e, **Phenyl|grup|pe** *die*; -, -n (Chemie): bestimmte, in vielen aromatischen Kohlenwasserstoffen enthaltene einwertige Atomgruppe

Phenyl|ke|to|n|u|rie *die*; -, ...ien: [bei Babys auftretende] Stoffwechselkrankheit, die durch das Fehlen bestimmter † Aminosäuren bedingt ist

Phel|re|kra|te|us *der*; -, ...teen (*gr.-lat.*): nach dem Namen des altattischen Dichters Pherekrates: 1. antiker Vers in der Form eines † katalektischen † Glykoneus. 2. † Aristophanes

Phel|ro|lm *das*; -s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol.): Wirkstoff, der nach außen abgegeben wird u. auf andere Individuen der gleichen Art Einfluss hat (z. B. Lockstoffe von Insekten)

Phi *das*; -[s], -s (*gr.*): einundzwanzigster Buchstabe des griechischen Alphabets: Φ, φ

Phi|alle *die*; -, -n (*gr.-lat.*): altgriechische flache [Opfer]schale **phil...**, **Phil...** vgl. **philo...**, **philo... ..phil** s. Kasten **philo... ..Philo...**

Phi|al|eth *der*; -en, -en (*gr.*) (veraltet): Wahrheitsfreund

Phi|an|th|rop *der*; -en, -en (*gr.*): Menschenfreund; Ggs. † Misanthrop

Phi|an|th|ro|p|ie *die*; -: Menschenliebe; Ggs. † Misanthropie

Phi|an|th|ro|pin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Philanthrop

Phi|an|th|ro|pin *das*; -s, -e, **Philanthropium** *das*; -s, ...na (*gr.-nlat.*) (veraltet): nach den Grundsätzen des Philanthropismus arbeitende Erziehungsanstalt

Phi|an|th|ro|pin|is|mus, **Philanthropismus** *der*; -: eine am Ende des 18. Jh.s einsetzende, von Basedow begründete Erziehungsbewegung, die eine nat- u. vernunftgemäße Erziehung anstrebte. **Phi|an|th|ro|pin|ist** *der*; -en, -en: Anhänger des Philanthropismus. **Phi|an|th|ro|pin|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Philanthropinist

Phi|an|th|ro|pin|um vgl. **Philanthropin**

phi|an|th|ro|p|isch (*gr.*): menschenfreundlich, menschlich [gesinnt]; Ggs. † misanthropisch

Phi|an|th|ro|p|is|mus vgl. **Philanthropismus**

Phi|a|te|lie *die*; - (*gr.-fr.*): [wissenschaftliche] Beschäftigung mit Briefmarken, das Sammeln von Briefmarken. **Phi|a|te|list** *der*; -en, -en; jmd., der sich [wissenschaftlich] mit Briefmarken beschäftigt; Briefmarkensammler.

Phi|a|te|lis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Philatelist

<p>philo..., Phillo...</p> <p>vor Vokalen und vor h phil..., Phil... (<i>gr.</i> <i>philos</i> „liebend, freundlich; lieb, wert, teuer; Freund“)</p> <p>Wortbildungselement mit der Bedeutung „Freund, Verehrer (von etwas), Liebhaber, Anhänger; Liebe, Neigung (zu etwas), wissenschaftliche Beschäftigung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Philharmonie – Philologe – philosophisch <p>...phil (<i>gr.</i> <i>philos</i> „liebend, freundlich; lieb, wert, teuer; Freund“)</p>	<p>Wortbildungselement mit der Bedeutung „eine Vorliebe für etwas oder jemanden habend; etwas oder jemanden sehr schätzend“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – bibliophil – frankophil – pädophil <p>...philie <i>die</i>; -, ...<i>ien</i> (meist ohne Plural) (<i>gr.</i> <i>philia</i> „Liebe, Freundschaft, Wohlwollen“)</p> <p>Wortbildungselement mit der Bedeutung „Vorliebe, Liebhaberei, Neigung (zu etwas)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bibliophilie – Hämophilie – Nekrophilie
--	---

Phil[har]mo[nie *die*; -, ...*ien* (*gr.*):
1. Name philharmonischer Orchester od. musikalischer Gesellschaften. 2. [Gebäude mit einem] Konzertsaal eines philharmonischen Orchesters

Phil[har]mo[ni]ker *der*; -*s*, -*:* **a)** Mitglied eines philharmonischen Orchesters; **b)** (Plural) Name eines Sinfonieorchesters mit großer Besetzung (z. B. Berliner Philharmoniker, Wiener Philharmoniker). **Phil[har]mo[ni]kerin** *die*; -, -*nen*: weibliche Form zu † Philharmoniker (a)

phil[har]mo[ni]sch: die Musikliebe, -pflege betreffend; Musik pflegend; **philharmonisches Orchester**: Sinfonieorchester mit großer Besetzung (als Name)

Phil[hel]le[n]e *der*; -*n*, -*n* (*gr.*): Anhänger, Vertreter des Philhellenismus. **Phil[hel]le[n]in** *die*; -, -*nen*: weibliche Form zu † Philhellene

Phil[hel]le[n]is[mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Geschichte): politisch-romantische Bewegung, die den Befreiungskampf der Griechen gegen die Türken unterstützte

...**philie** s. Kasten philo..., Philo...

Phil[ipi]p[ika *die*; -, ...*ken* (*gr.-lat.*; nach den Kampfreden des Demosthenes gegen König Philipp von Mazedonien): Straf-, Kampfred

Phil[is]ter *der*; -*s*, - (*nach dem Volk an der Küste Südpalästinas, in der Bibel als ärgster Feind der Israeliten dargestellt*): 1. kleinbürgerlicher Mensch; Spießbürger. 2. (Verbindungsw.) im Berufsleben stehender Alter Herr. 3. (Studentenspr. veraltend) Nicht-

akademiker. **Phil[is]te[rin** *die*; -, -*nen*: weibliche Form zu † Philister (1,3)

Phil[is]te[r]ium *das*; -*s* (*nlat.*) (Verbindungsw.): das spätere Berufsleben eines Studenten

phil[is]tr[ie]ren (Verbindungsw.): einen † Inaktiven in die Alterserschaft aufnehmen

phil[is]tr[ös] (französierte Bildung): spießig; engstirnig

Phil[lu]me[n]ie *die*; - (*gr.; lat.*): das Sammeln von Streichholzsachteln od. Streichholzsachtelketten. **Phil[lu]menist** *der*; -*en*, -*en*: Sammler von Streichholzsachteln od. Etiketten von Streichholzsachteln. **Phil[lu]me[n]is[tin** *die*; -, -*nen*: weibliche Form zu † Philumenist

philo..., Philo... s. Kasten

phil[ol]ob (*gr.*) (Psychol.): enge Bindungen meidend, Distanz liebend; Ggs. † oknophil

Phil[ol]od[en]dron *der*, auch: *das*; -*s*, ...*ren* (*gr.-nlat.*): zu den Aronstabgewächsen gehörende Blattpflanze mit Luftwurzeln u. gelappten Blättern; vgl. Monstera

Phil[ol]ogyn *der*; -*en*, -*en* (*gr.*) (veraltet): Frauenfreund

Phil[ol]o[k]al[ia, **Phil[ol]o[k]al[ie** *die*; - („Liebe zum Schönen“): viel gelesenes Erbauungsbuch der orthodoxen Kirche mit Auszügen aus dem mittelalterlichen mystischen Schrifttum

Phil[ol]o[k]ar[tie *die*; - (*fr.*): systematisches Sammeln von Ansichtskarten

Phil[ol]o[log]e *der*; -*n*, -*n* (*gr.-lat.*; „Freund der Wissenschaften“): jmd., der sich wissenschaftlich

mit Philologie befasst (z. B. Hochschullehrer, Student).

Phil[ol]o[log]ie *die*; -, ...*ien*: Sprach- u. Literaturwissenschaft. **Phil[ol]o[log]in** *die*; -, -*nen*: weibliche Form zu † Philologe. **phil[ol]o[log]isch**: die Philologie betreffend, auf ihr beruhend, zu ihr gehörend

Phil[ol]o[ma]thie *die*; - (*gr.*) (veraltet): Wissensdrang

Phil[ol]o[m]ella, **Phil[ol]o[m]elle** *die*; -, ...*llen* (*gr.-lat.*) (veraltet): Nachtgall

Phil[ol]o[se]mit *der*; -*en*, -*en* (*nlat.*):

Vertreter des Philosemitismus. **Phil[ol]o[se]mitin** *die*; -, -*nen*: weibliche Form zu † Philosemit. **Phil[ol]o[se]mitis[mus** *der*; -*:* **a)** (bes. im 17. u. 18. Jh.) geistige Bewegung, die gegenüber Juden und ihrer Religion eine sehr tolerante Haltung einnimmt; **b)** (abwertend) unkritische Haltung, die die Politik des Staates Israel vorbehaltlos unterstützt

Phil[ol]o[s]oph *der*; -*en*, -*en* (*gr.-lat.*; „Freund der Weisheit“):

1. a) jmd., der nach dem letzten Sinn, den Ursprüngen des Denkens u. Seins, dem Wesen der Welt, der Stellung des Menschen im Universum fragt; **b)** Begründer einer Denkmethode, einer Philosophie (1). 2. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Philosophie (2). 3. jmd., der gern philosophiert (2), über etwas nachdenkt, grübelt

Phil[ol]o[s]oph[is]t *der*; -*s*, -*:* philologisch unzuverlässiger Schwätzer, Scheinphilosoph

Phil[ol]o[s]ophem *das*; -*s*, -*e* (*gr.*): Er-

P

Phil

gebnis philosophischer Nachforschung od. Lehre; philosophisches Ergebnis

Phil|lo|soph|ia **pe|lr|en|is** *die*; - - (*lat.*); „immerwährende Philosophie“: Philosophie (1) im Hinblick auf die in ihr enthaltenen, überall u. zu allen Zeiten bleibenden Grundwahrheiten

Phil|lo|soph|ia **pr|ima** *die*; - - („erste Philosophie“): die ↑ Metaphysik bei Aristoteles

Phil|lo|soph|ie *die*; -; ...ien (*gr.-lat.*); „Weisheitsliebe“: 1. forschendes Fragen u. Streben nach Erkenntnis des letzten Sinnes, der Ursprünge des Denkens u. Seins, der Stellung des Menschen im Universum, des Zusammenhanges der Dinge in der Welt. 2. (ohne Plural) Wissenschaft von den verschiedenen philosophischen Systemen, Denkgebäuden. **phil|lo|soph|ie|ren**: 1. Philosophie (1) betreiben, sich philosophisch über einen Gegenstand verbreiten. 2. über etwas nachdenken, grübeln; nachdenklich über etwas reden

Phil|lo|soph|ikum *das*; -s: 1. (früher) Prüfung in Philosophie oder Erziehungswissenschaft im Rahmen des 1. Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien. 2. Zwischenexamen bei Kandidaten für das Priesteramt

Phil|lo|soph|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Philosoph

phil|lo|soph|isch: 1. a) die Philosophie (1) betreffend; b) auf einen Philosophen (1) bezogen.

2. durchdenkend, überlegend; weise. 3. (abwertend) weltfremd, verstiegen

Phil|lo|x|e|nie *die*; - (*gr.*) (veraltet): Gastfreundschaft

Phil|l|tr|um *das*; -s; ...tren (*gr.-nlat.*) (Med.): Einbuchtung in der Mitte der Oberlippe

Phil|mo|se *die*; -, -n (*gr.*); „das Verschließen, die Verengung“ (Med.): angeborene od. erworbene Vorhautverengung des Penis

Phil|o|le *die*; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): kugelförmige Glasflasche mit langem Hals

Ph|ish|ing [ˈfɪʃɪŋ] *das*; -[s] (*engl.*); zu fishing „das Fischen“; die ph-Schreibung wohl nach *engl.-amerik.* (Jargon) phreaking „das Hacken“ (EDV): das Er-

schleichen von persönlichen Daten wie Passwort, Kreditkartennummer o. Ä. mithilfe gefälschter E-Mails od. Websites

Ph|ish|ing|mail, **Ph|ish|ing|Mail** [ˈ...meɪl] *die*; -, -s, auch, bes. südd., österr., schweiz.: *das*; -s, -s (EDV): E-Mail mit der Aufforderung zum Besuch einer gefälschten Website, über die Betrüger versuchen, sich Bankzugangsdaten u. Ä. der Mailempfänger zu verschaffen

Phle|b|ek|t|a|s|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): meist durch Bindegewebsschäden bedingte Bildung von Ausbuchtungen in der Venenwand; Venenerweiterung

Phle|b|it|is *die*; -, ...itiden (Med.): Venenentzündung

phle|bol|gen (Med.): von den Venen ausgehend (z. B. von krankhaften Veränderungen)

Phle|b|og|ra|fie, Phlebographie *die*; - (Med.): röntgenologische Darstellung der Venen mithilfe von Kontrastmitteln

Phle|b|og|ramm *das*; -s, -e (Med.): Röntgenbild kontrastmittelgefüllter Venen

Phle|b|og|ra|ph|ie vgl. **Phlebografie**

Phle|b|ol|ith [auch: ...lɪt] *der*; -s u. -en, -e[n] (Med.): Venenstein, verkalkter ↑ Thrombus

Phle|b|ol|oge *der*; -n, -n (Med.): Arzt mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Venenerkrankungen. **Phle|b|ol|og|ie** *die*; -: die Venen u. ihre Erkrankungen umfassendes Teilgebiet der Medizin. **Phle|b|ol|og|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Phlebologe

Phleg|ma *das*; -s (österr. meist: -) (*gr.-lat.*): a) (Geistes)trägerheit, Schwerfälligkeit; b) Gleichgültigkeit, Dickfelligkeit

Phleg|ma|s|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung

Phleg|ma|ti|ker *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): a) (nach dem von Hippokrates aufgestellten Temperaments-typ) ruhiger, langsamer, schwerfälliger Mensch; vgl. Choliker, Melancholiker, Sanguiniker; b) Vertreter dieses Temperamentstyps. **Phleg|ma|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Phlegmatiker

Phleg|ma|ti|kus *der*; -, -se (ugs. scherz.): träger, schwerfälliger Mensch

phleg|ma|t|isch: träge, schwerfällig; gleichgültig; vgl. cholericus, melancholicus, sanguinisch

Phleg|mo|ne *die*; -, -n (Med.): eitrige Zellgewebsentzündung.

phleg|mo|n|ös (Med.): mit Phlegmonen einhergehend

Phlo|em *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): Siebteil der pflanzlichen Leitbündel

phlog|is|t|isch (*gr.-nlat.*): eine Entzündung betreffend, zu ihr gehörend

Phlog|is|ton *das*; -s (*gr.*): nach einer wissenschaftlichen Theorie des 18. Jh.s ein Stoff, der allen brennbaren Körpern beim Verbrennungsvorgang entweichen sollte

phlog|og|en (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündungen erregend

Phlog|o|se, **Phlog|o|s|is** *die*; -; ...osen (*gr.*) (Med.): Entzündung

Phlox *die*; -, -e (*gr.-lat.*); „Flamme“: Zierpflanze mit rispartigen, farbenprächtigen Blütenständen

Phlox|in *das*; -s (*gr.-nlat.*): nicht lichterter roter Säurefarbstoff

Phyl|o|ke *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.*; „Schwätzer“): Spaßmacher der altgriechischen Volksspiele

Phyl|o|t|ä|ne *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): Bläschen an der Bindehaut des Auges

...phob
(zu *gr. phóbos* „Furcht; Schrecken“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „eine Abneigung gegen etwas habend; etwas meidend“:
- fotophob
- gamophob

...phob|ie *die*; -, ...ien (teilweise ohne Plural)
(zu *gr. phóbos* „Furcht; Schrecken“)
Wortbildungselement mit den Bedeutungen:
a) „[zwarhafte] Angst vor etwas oder jemandem, Abneigung gegen etwas“:
- Agoraphobie
- Arachnaphobie
- Klaustrophobie
b) „Überempfindlichkeit gegen etwas, Hang, etwas zu meiden“:
- Fotophobie

P
Phil

Phobie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafte Angst

phobisch (Med.): die Phobie betreffend, auf ihr beruhend; in der Art einer Phobie

Phobophobie *die*; -, ...ien (Med.): Angst vor Angstanfällen

Pho|bo|mel|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*: „Robbengliedrigkeit“) (Med.): angeborene körperliche Fehlbildung, bei der Hände u. Füße fast am Rumpf ansetzen

Phon, ¹Fon *das*; -s, -s (aber: 50 -) (<gr.): Maß der Lautstärke (Zeichen: phon)

phon..., **Phon**... vgl. phono..., Phono...

...phon s. Kasten ...fon

Phon|as|the|nie, Fonasthenie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Versagen der Stimme

Phon|at|ion, Fonatation *die*; - (Med.): Laut- u. Stimmbildung; Art u. Weise der Entstehung von Stimmlauten. **pho|na|to|r|isch**, fonatorisch: die Phonatation, die Stimme betreffend; stimmlich

Phonem, Fone[m] *das*; -s, -e (<gr.): 1. (Sprachwiss.) kleinste bedeutungsunterscheidende, aber nicht selbst bedeutungstragende sprachliche Einheit (z. B. b in Bein im Unterschied zu p in Pein). 2. (nur Plural; Med.) Gehörhalluzinationen in Form von Stimmen (z. B. bei Schizophrenie)

Pho|ne|ma|tik, Fonetik *die*; - (<gr.-nlat.): Phonologie, Phonetik

pho|ne|ma|tisch, fonematisch (Sprachwiss.): das Phonem betreffend

Pho|ne|mik, Fonetik *die*; - Phonologie. **pho|ne|misch**, fonemisch (Sprachwiss.): ↑ phonetisch

Phon|en|do|s|kop, Fonendoskop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): ↑ Stethoskop, das den Schall über eine Membran u. einen veränderlichen Resonanzraum weiterleitet, Schlauchhörnrohr

Pho|ne|tik, Fonetik *die*; - Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das die Vorgänge beim Sprechen untersucht; Lautlehre, Stimmbildungslehre

Pho|ne|tiker, Fonetiker *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Phonetik

Pho|ne|ti|ke|rin, Fonetikerin *die*; -

-nen: weibliche Form zu ↑ Phonetiker

pho|ne|tisch, fonetisch (Sprachwiss.): die Phonetik betreffend, lautlich

Pho|ne|to|graph, Fonetograf *der*; -en, -en (Technik): Gerät, das gesprochene Worte direkt in Schrift od. andere Zeichen überführt

Pho|ni|a|ter, Foniater *der*; -s, - (<gr.) (Med.): Spezialist auf dem Gebiet der Phoniatrie. **Pho|ni|a|te|r|in**, Foniaterin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Foniater.

Pho|ni|a|trie, Foniatrie *die*; - Teilgebiet der Medizin, auf dem man sich mit krankhaften Erscheinungen bei der Sprach- u. Stimmbildung befasst; Stimm-, Sprachheilkunde

Pho|nik, Fonik *die*; - (veraltet): Lehre vom Schall, Tonlehre

pho|nisch, fonisch: die Stimme, die Stimmbildung betreffend

Pho|nis|mus, Fonusmus *der*; -, ...men (meist Plural) (Med.): nicht auf Gehörsnehmungen beruhende Tonempfindung bei Reizung anderer Sinneserven (z. B. des Auges)

Pho|nix *der*; -[es], -e (*gr.-lat.*): sich im Feuer verjüngender Vogel der altägyptischen Sage, der zum Symbol der ewigen Erneuerung u. zum christlichen Sinnbild der Auferstehung wurde

pho|no..., Pho|no...

auch: fono..., Fono..., vor Vokalen meist phon..., Phon..., auch: fon..., Fon... (zu *gr.* *phōnḗ* „Laut, Ton; Stimme“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Laut, Ton, Schall; Stimme“

Das *ph* in phono..., Phono... kann generell durch *f* ersetzt werden: – Foniater, auch: Foniater – Phonometer, auch: Fonetometer – Phonotheke, auch: Fonetothek

Pho|no|dik|tat, Fonediktat *das*; -[es], -e: auf Tonband gesprochenes Diktat

pho|no|gen, fonogen (*gr.-nlat.*): bühnenwirksam, zum Vortrag geeignet (von der menschlichen Stimme)

Pho|no|gno|mik, Fongonmik *die*; - (Psychol.): Lehre vom seelischen Ausdrucksgehalt der Sprechstimme

Pho|no|gramm, Fongogramm *das*; -s, -e: jede Aufzeichnung von Schallwellen (z. B. Sprache, Musik), z. B. auf Tonbändern

Pho|no|graph, Fongograf *der*; -en, -en (Technik): 1877 von Edison erfundenes Tonaufnahmegerät. **Pho|no|gra|phie**, Fongografie *die*; -, ...ien („Lautschrift“): 1. (veraltet) Aufzeichnung von Lauten in lautgetreuer Schrift. 2. Verzeichnis von Tonaufnahmen. **pho|no|gra|phisch**, fongografisch: die Phonographie betreffend, lautgetreu

Pho|no|la ^{die}; -, -s (Kunstw.): mechanisches, mit Tretpedalen zu bedienendes Klavier, bei dem die Notenreihenfolge auf einem durchlaufenden Band festgelegt ist; vgl. Pianola

Pho|no|lith, Fonalith [auch: ...l]t *der*; -s u. -en, -e[n] (<gr.-lat.): graues oder grünliches, meist in Platten oder Säulen vorkommendes, beim Anschlagen hell klingendes Ergussgestein, das als Baustein od. für Düngemittel verwendet wird

Pho|no|logie, Fongologie *der*; -n, -n: jmd., der sich wissenschaftlich mit der Phonologie befasst

Pho|no|logie, Fongologie *die*; - Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit der Funktion der Laute in einem Sprachsystem beschäftigt

Pho|no|login, Fongologin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Phonologie

pho|no|logisch, fongologisch: die Phonologie betreffend

Pho|no|me|ter, Fonetometer *das*; -s, -e (<gr.-nlat.; „Tonmesser“): Apparat zur Prüfung u. Messung von Klang, Ton u. Schall od. zur Prüfung der Hörschärfe

Pho|no|me|trie, Fonetometrie *die*; -: 1. Teilgebiet der ↑ Akustik, das sich mit akustischen Reizen u. ihrer Wirkung auf den Gehörsinn befasst. 2. Forschungsweig der Phonetik, der sich mit den zähl- u. messbaren Werten von Lauten beschäftigt, mit techni-

schen Mitteln das Sprechen untersucht

pho|no|me|tri|sch, **fonometrisch**: die Phonometrie betreffend

Pho|no|pho|bie, **Fonophobie** *die*; -, ...ien („Lautangst, Stimmangst“): 1. Sprechanst, krankhafte Angst vor dem Sprechen bei Stotternden. 2. krankhafte Angst vor Geräuschen od. lauter Sprache

Pho|no|ta|xie *die*; -, ...ien, **Fonotaxie** *die*; -, ...ien, **Pho|no|ta|xis** *die*; -, ...taxen, **Fonotaxis** *die*; -, ...taxen: die sich nach Schallwellen richtende Ortsbewegung bestimmter Tiere (z. B. die Ultraschallortung bei Fledermäusen)

Pho|no|thek, **Fonothek** *die*; -, -en: Tonarchiv mit Beständen an Schallplatten, Tonbändern, CDs u. a.

Pho|no|ty|pis|tin, **Fonotypistin** *die*; -, -nen: weibliche Schreibkraft, die vorwiegend nach einem Diktiergerät schreibt

Pho|re|sie *die*; - (*gr.*): (Zool.): Beziehung zwischen zwei Tieren verschiedener Arten, bei der das eine Tier das andere vorübergehend zum Transport benutzt, ohne es zu schädigen

Pho|r|min|x *die*; -, ...mjnen (*gr.*): der ↑ Kithara ähnliches Saiteninstrument aus der Zeit Homers (auf Abbildungen seit dem 9. Jh. v. Chr. bezugt)

Pho|r|mi|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): Neuseeländer Flachs (Liliengewächs, Faserpflanze)

Pho|no|no|mie *die*; - (*gr.-nlat.*): 1. ↑ Kinematik. 2. (Psychol.) Wissenschaft, Lehre vom Arbeits- u. Energieaufwand bei bestimmten körperlichen Tätigkeiten

Pho|s|gen *das*; -s (*gr.-nlat.*): zur Herstellung von Farbstoffen und Arzneimitteln, im 1. Weltkrieg als Kampfgas verwendete Verbindung von Kohlenmonoxid u. Chlor (Carbonylchlorid)

Pho|s|phat *das*; -[e]s, -e: Salz der Phosphorsäure, dessen verschiedene Arten wichtige technische Rohstoffe sind (z. B. für Düngemittel)

Pho|s|pha|ta|se *die*; -, -n: bei den

meisten Stoffwechselfvorgängen wirksames ↑ Enzym, das Phosphorsäureester zu spalten vermag

Pho|s|phat|id *das*; -[e]s, -e (Chemie): zu den ↑ Lipoiden gehörende organische Verbindung

pho|s|phat|ie|ren: 1. ↑ parkerisieren. 2. (Seide) mit Dinatriumphosphat behandeln

Pho|s|phen *das*; -s, -e (Med.): bei ↑ Fotopsie auftretende, subjektiv wahrgenommene Lichterscheinung

Pho|s|phid *das*; -[e]s, -e: Verbindung des Phosphors mit einem elektropositiven Element

Pho|s|phin *das*; -s, -e: Phosphorwasserstoff

Pho|s|phit *das*; -s, -e: Salz der phosphorigen Säure

Pho|s|phor *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*; eigtl. „Licht tragend“): 1. (ohne Plural) chem. Element; ein Nichtmetall (Zeichen: P). 2. phosphoreszierender Stoff

Pho|s|pho|res|zenz *die*; -: vorübergehendes Aussenden von Licht, Nachleuchten bestimmter, vorher mit Licht o. Ä. bestrahlter Stoffe. **pho|s|pho|res|zie|ren**: nach vorheriger Bestrahlung nachleuchten

pho|s|pho|r|ig: Phosphor enthaltend

Pho|s|pho|r|s|m|us *der*; -, ...men: Phosphorvergiftung

Pho|s|pho|r|it [auch: ...rit] *der*; -s, -e: durch Verwitterung von ↑ Apatit od. durch Umwandlung von phosphathaltigen tierischen Substanzen entstandenes Mineral (wichtiger Ausgangsstoff für die Phosphorergewinnung)

Pho|s|pho|r|y|lie|rung *die*; -, -en (Biochemie): Übertragung einer Phosphatgruppe auf ein organisches Molekül

Pho|t *das*; -s, - (*gr.*): alte Leuchtstärkeinheit (Zeichen: ph)

Pho|to|bio|lo|gie [auch: ...'gi:] *usw.* **Photobiologie** *usw.*

Pho|to|che|mie [auch: ...'mi:] *vgl.* **Fotochemie**

Pho|to|che|mi|gra|phie [auch 'fo:...'] *vgl.* **Fotochemigrafie**

pho|to|che|mi|sch [auch: ...'çe:...'] *vgl.* **fotochemisch**

pho|to|ch|rom [...kr...] *vgl.* **fotochrom**

Pho|to|effekt *vgl.* **Fotoeffekt**

Pho|to|elek|tri|zi|tät [auch: ...'te:t] *vgl.* **Fotoelektrizität**

Pho|to|elek|tron *vgl.* **Fotoelektron**

pho|to|ele|ment *vgl.* **Fotoelement**

pho|to|gen *vgl.* **fotogen**

pho|to|ge|ni|tät *vgl.* **Fotogenität**

Pho|to|gramm *vgl.* **Fotogramm**

Pho|to|gram|me|trie *vgl.* **Fotogrammetrie**

pho|to|gram|me|tr|isch *vgl.* **fotogrammetrisch**

Pho|to|gra|ph *usw.* *vgl.* **Fotograf** *usw.*

Pho|to|gra|vü|re *vgl.* **Fotografvüre**

Pho|to|kopie *usw.* *vgl.* **Fotokopie** *usw.*

Pho|to|ly|se *vgl.* **Fotolyse**

Pho|to|m, **Fotom** *das*; -s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): subjektive Wahrnehmung nicht vorhandener Licht- od. Farberscheinungen in Gestalt von Wolken, Wellen, Schatten

Pho|to|ma|ton® *das*; -s, -e (Kunstw.): Fotografierautomat, der nach kurzer Zeit Aufnahmen fertig auswirft

pho|to|me|cha|n|isch *vgl.* **fotomechanisch**

Pho|to|me|ter *usw.* *vgl.* **Fotometer** *usw.*

Pho|to|n, **Foton** [auch: fo'to:n] *das*; -s, ...onen (Physik): in der Quantentheorie das kleinste Energieteilchen einer elektromagnetischen Strahlung

Pho|to|nik *vgl.* **Fotonik**

Pho|to|pe|ri|o|di|s|m|us *vgl.* **Fotoperiodismus**

pho|to|phil *vgl.* **fotophil**

pho|to|pho|b *usw.* *vgl.* **fotophob** *usw.*

Pho|to|phy|s|io|lo|gie *vgl.* **Fotophysilogie**

Pho|to|p|s|ie *vgl.* **Fotopsie**

Pho|to|sp|häre *vgl.* **Fotosphäre**

Pho|to|syn|the|se [auch: 'fo:...'] *vgl.* **Fotosynthese**

pho|to|tak|t|isch *vgl.* **phototaktisch**

Pho|to|ta|x|is *vgl.* **Fototaxis**

Pho|to|the|ra|pie [auch: 'fo:...'] *vgl.* **Fototherapie**

Pho|to|to|p|o|gra|phie *vgl.* **Fototopografie**

pho|to|tro|p *usw.* *vgl.* **fototrop** *usw.*

Pho|to|ty|pie *vgl.* **Fototypie**

Pho|to|vol|ta|ik *usw.* *vgl.* **Fotovoltaik** *usw.*

Pho|to|zelle *vgl.* **Fotozelle**

Pho|to|z|in|ko|gra|phie *vgl.* **Fotozinkografie**

Phrag|mo|basi|di|o|my|zet *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Ständerpilz mit vierteiliger ↑ Basidie (z. B. Getreiderostpilz)

1 Phra|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*):

1. (Sprachwiss.) a) Satz; typische Wortverbindung, Redewendung; b) aus einem Einzelwort od. aus mehreren, eine Einheit bildenden Wörtern bestehender Satzteil. 2. (Musik) selbstständiger Abschnitt eines musikalischen Gedankens

2 Phra|se *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): abgegriffene, leere Redensart; Geschwätz

Phra|sen|struk|tur|gram|matik *die*; - (*gr.-lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Grammatik, die durch Einteilung u. Abgrenzung der einzelnen ¹Phrasen (1 b) Sätze, komplexe sprachliche Einheiten analysiert, Satzbaupläne ermittelt; vgl. Konstituentenstrukturgrammatik

Phra|seo|le|xem *das*; -s, -e (Sprachwiss.): phraseologische Einheit, die durch Idiomatizität, Stabilität u. Lexikalisierung gekennzeichnet ist (z. B.: jmdm. platzt der Kragen)

Phra|seo|logie *die*; -, ...ien (Sprachwiss.): a) Gesamtheit typischer Wortverbindungen, charakteristischer Redensarten, Redewendungen einer Sprache; b) Zusammenstellung, Sammlung solcher Redewendungen. **phra|seo|logisch**: die Phraseologie betreffend

Phra|seo|logis|mus *der*; -, ...men: 1 Idiom (2)

Phra|se|o|nym *das*; -s, -e: Deckname, Verfassername, der aus einer Redewendung besteht (z. B. „von einem, der das Lachen verlernt hat“)

Phra|seur [...zo:] *der*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*) (veraltet): Phrasenmacher, Schwätzer

phra|sie|ren (Musik): a) in das Notenbild Phrasierungszeichen eintragen; ein Tonstück in melodisch-rhythmische Abschnitte einteilen; b) beim Vortrag eines Tonstücks die entsprechenden Phrasierungszeichen beachten, die Gliederung in melodisch-rhythmische Abschnitte zum Ausdruck bringen

Phra|sie|rung *die*; -, -en (Musik): a) melodisch-rhythmische Ein-

teilung eines Tonstücks; b) Gliederung der Motive, Themen, Sätze u. Perioden beim musikalischen Vortrag

Phra|trie *die*; -, ...ien (*gr.*): altgriechische Sippengemeinschaft

Phre|n|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Schmerz im Zwerchfell

Phre|n|ek|to|mie *die*; -, ...ien: operative Entfernung eines Teils des Zwerchfells (bes. bei bösartigen Tumoren)

Phre|n|es|ie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med. selten): Besessensein von Wahnvorstellungen; Wahnsinn

phre|n|et|sch (*gr.-lat.*) (Med. selten): wahnsinnig; vgl. aber frenetisch

Phre|n|ikus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Zwerchfellnerv

Phre|n|itis *die*; -, ...itiden (*gr.-lat.*) (Med.): Zwerchfellentzündung

Phre|n|o|kar|die *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Herzneurose mit Herzklopfen, Herzstichen, Atemnot

Phre|n|o|lep|sie *die*; -, ...ien (Med.): Zwangsvorstellung, -zustand

Phre|n|o|logie *der*; -n, -n: Anhänger der Phrenologie. **Phre|n|o|logie** *die*; -: (als irrig erwiesene) Anschauung, dass aus den Schädelformen auf bestimmte geistig-seelische Veranlagungen zu schließen sei. **Phre|n|o|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Phrenologe. **phre|n|o|logisch**: die Phrenologie betreffend

Phre|n|o|nym *das*; -s, -e: Deckname, der aus der Bezeichnung einer Charaktereigenschaft besteht (z. B. „von einem Vernünftigen“)

Phre|n|o|p|athie *die*; -: ↑ Psychose

Phri|llon ® *das*; -s (Kunstw.): vollsynthetische Faser

Phry|ga|na *die*; -, -s (*gr.-nlat.*): Felsenheide; der ↑ Garigue entsprechender Vegetationstyp im Mittelmeergebiet

Phry|ga|n|ide *die*; -, -n: Köcherfliege

phry|gisch: 1. Phrygien, die Phrygier betreffend. 2. in der Fügung **phrygische Mütze**: (in der Französischen Revolution) Sinnbild der Freiheit, ↑ Jakobinermütze. 3. in der Fügung **phrygische Tonart**: zu den antientischen Tonreihen gehörende, auf e stehende Tonleiter

der Kirchentonarten des Mittelalters

Phry|gische *das*; -n (Musik): 1. altgriechische Tonart. 2. Kirchentonart

Phthal|lat *das*; -[e]s, -e (*pers.-gr.-lat.-nlat.*): Salz der Phthalsäure

Phthal|le|in *das*; -s, -e: synthetischer Farbstoff (z. B. Eosin)

Phthal|säure *die*; -, -n (*pers.-gr.-lat.-nlat.*; *dt.*): Säure, die in großen Mengen bei der Herstellung von Farbstoffen, Weichmachern u. Ä. verarbeitet wird

Phthi|r|ria|sie *die*; -, -n. **Phthi|r|ria|sis** *die*; -, ...iasen (*gr.-lat.*) (Med.): Läuse-, bes. Filzlausbefall

Phthisis, **Phthisis** *die*; -, ...sen (*gr.-lat.*) (Med.): 1. allgemeiner Verfall des Körpers od. einzelner Organe. 2. Lungentuberkulose, die mit Schrumpfung u. Einschmelzung des Lungengewebes verbunden ist

Phthi|seo|pho|bie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafte Angst vor der Ansteckung mit Lungentuberkulose

Phthi|siler *der*; -s, - (*gr.-lat.*) (Med.): Tuberkulosekranker

Phthisis vgl. Phthise

phthi|sisch, **phthi|tisch** (Med.): die Phthise betreffend; an Tuberkulose erkrankt

Phy|ko|den|schiefer *der*; -s (*gr.; dt.*) (Geol.): Schichten mit der Versteinerung algenähnlicher Gebilde im Frankwald u. in Ostthüringen

Phy|ko|ery|thrin *das*; -s (*gr.-nlat.*): roter Farbstoff bei Blau- u. Rotalgen

Phy|ko|logie *die*; -: auf die Algen spezialisiertes Teilgebiet der Botanik; Algenkunde

Phy|ko|my|zet *der*; -en, -en: Algenpilz

Phyl|ak|te|r|ion *das*; -s, ...ien (meist Plural) (*gr.*): 1. als ↑ Aulaklett benutzter [geweihter] Gegenstand. 2. jüdischer Gebetsriemen, ↑ Tefillin

Phyle *die*; -, -n (*gr.*): altgriechischer Stammesverband der Landnahmezeit, in Athen als politischer Verband des Stadtstaates organisiert; vgl. Tribus (1)

phyle|tisch (Biol.): die Abstam-

mung, die Stammesgeschichte betreffend

Phyllit [auch: ...'lit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): feinblättriger kristalliner Schiefer. **phyllitisch** [auch: ...'lit...'] (Geol.): feinblättrig (von Gesteinen)

Phy|lo|bio|logie *die*; - (veraltet); Teilgebiet der Botanik, das das Leben der Blätter untersucht

Phy|lo|chi|non [...çi...'] *das*; -s (*gr. indian.*); in grünen Blättern enthaltene, für die Blutgerinnung wichtiges Vitamin K

Phy|lo|di|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.); blattartig verbreiteter Blattstiel

Phy|lo|kak|tus *der*; -, ...een; amerikanischer Kaktus mit blattartigen Sprossen u. großen Blüten, der in zahlreichen Zuchtsorten vorkommt

Phy|lo|kla|di|um *das*; -s, ...ien (Bot.); blattähnlicher Pflanzenspross

Phy|lo|pha|ger *der*; -n, -n (Biol.); Pflanzen-, Blattfresser

Phy|lo|po|de *der*; -n, -n (meist Plural); Blattfresser (niederer Krebs, z. B. Wasserfloh)

Phy|lo|ta|xis *die*; -, ...xen (Bot.); Blattstellung

Phy|lo|x|era *die*; -, ...ren; Reblaus

Phy|lo|ge|ne|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*); ↑ Phylogenie. **phy|lo|ge|ne|tisch** (Biol.); die Stammesgeschichte betreffend. **Phy|lo|ge|nie** *die*; -, ...ien (Biol.); Stammesgeschichte der Lebewesen

Phy|lo|go|nie *die*; -, ...ien (veraltet); Phylogenie

Phy|lum *das*; -s, ...la (*gr.-nlat.*) (Biol.); systematische Bez. für Tier- od. Pflanzenstamm

Phy|ma *das*; -s, -ta (*gr.-lat.*) (Med.); knolliger Auswuchs

phys..., **Phys...** vgl. physio..., Physio...

Phy|sal|lis *die*; -, -u. ...alen (*gr.*): a) Lampenblume, Blasen- od. Judenkirsche; b) Kapstachelbeere (Nachtschattengewächs mit essbaren Beeren)

physio..., **Physio...** vgl. physio..., Physio...

Phy|si|a|ter *der*; -s, - (*gr.-nlat.*); Naturheilerzt. **Phy|si|a|te|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Physiater. **Phy|si|a|t|rie** *die*; -; Naturheilkunde

Physik *die*; - (*gr.-nlat.*); der Mathematik u. Chemie nahestehende

hende Naturwissenschaft, die vor allem durch experimentelle Erforschung u. messende Erfassung die Grundgesetze der Natur, bes. Bewegung u. Aufbau der unbelebten Materie u. die Eigenschaften der Strahlung u. der Kraftfelder, untersucht

physikalisch (*gr.-nlat.*); die Physik betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend; **physikalische Chemie**: Gebiet der Chemie, in dem Stoffe u. Vorgänge durch exakte Messungen mittels physikalischer Methoden untersucht werden; **physikalische Geografie**: Gebiet der Geografie, das ↑ Geomorphologie, ↑ Klimatologie u. ↑ Hydrologie umfasst; **physikalische Therapie**: arzneilose, nur mit physikalischen Mitteln (Wärme, Licht u. a.) arbeitende Heilmethode

Physikalismus *der*; - (Philos.); grundsätzlich nach den Methoden der Physik ausgerichtete Betrachtung der biologischen Prozesse u. der Lebensvorgänge. **physikalistisch**: den Physikalismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend, für ihn charakteristisch

Physik|at *das*; -[e]s, -e (veraltet); Amt eines Physikus

Physik|er *der*; -s, - (*gr.-lat.*); Wissenschaftler auf dem Gebiet der Physik. **Physik|er|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Physiker

Physik|ol|che|mie *die*; -: physikalische Chemie. **physik|ol|che|mis|ch**: die physikalische Chemie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend, für sie charakteristisch

Physik|ol|tech|nik|er *der*; -s, - (selten); handwerklich begabter Techniker auf physikalischem Gebiet. **Physik|ol|tech|nik|er|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Physikotechniker

Physik|ol|theo|logie *die*; -: Schluss von der zweckmäßigen u. sinnvollen Einrichtung dieser Welt auf das Dasein Gottes

Physik|ol|the|ra|pie *die*; -, ...ien; ↑ Physiotherapie

Physik|um *das*; -s, ...ka; ärztliches Vorexamen, bei dem die Kenntnisse auf dem Gebiet der allgemeinen naturwissenschaftlichen u. anatomischen Grundla-

gen der Medizin geprüft werden

Physi|kus *der*; -, -se (veraltet); Kreis-, Bezirksarzt

physio..., Physio...

auch: physi..., Physio..., vor Vokalen meist physio..., Physio... (zu *gr. phýein* „hervorbringen; entstehen, wachsen“ u. *phýsis* „Natur, natürliche Beschaffenheit; Wuchs“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Natur; natürliche Beschaffenheit; Leben“:

- Physiatrie
- physiogen
- Physiologie
- Physiotherapeutin

physiogen (*gr.-nlat.*) (Psychol.); körperlich bedingt, verursacht

Physiogeografie, Physiogeographie *die*; -: physikalische Geografie. **physiogeografisch**, physiogeographisch: die physikalische Geografie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Physiogeographie usw. vgl. **Physiogeografie** usw.

Physi|og|nom *der*; -en, -en, Physiognomiker *der*; -s, - (*gr.-lat.*); jmd., der sich [wissenschaftlich] mit der Physiognomie beschäftigt, der die äußere Erscheinung eines Menschen deutet

Physi|og|no|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*); äußere Erscheinung, bes. der Gesichtsausdruck eines Menschen, auch eines Tieres

Physi|og|no|mik *die*; - (*gr.-nlat.*); 1. Ausdruck, Form, Gestalt des menschlichen Körpers, bes. des Gesichtes, von denen aus auf innere Eigenschaften geschlossen werden kann. 2. Teilgebiet der Ausdruckspsychologie, das sich mit der Möglichkeit befasst, aus der Physiognomie auf charakterliche Eigenschaften zu schließen

Physi|og|no|mi|ker vgl. Physiognom. **Physi|og|no|mi|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Physiognomiker

Physi|og|no|min *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Physiognom

physi|og|no|misch (*gr.-lat.*); die Physiognomie betreffend

Physi|ogra|fie, Physiographie *die*;

- (*gr.-nlat.*) (veraltet): 1. Naturbeschreibung; Landschaftskunde. 2. ↑ Physiogeografie. **physiografisch**, physiografisch: die Physiografie betreffend, zu ihr gehörend

Physiograph *die*; **Physiografie** *usw.* vgl. **Physiografie** *usw.*

Physioklimatologie *die*; - (Meteorol.): erklärende Klimabeschreibung

Physiokrat *der*; -en, -en: Vertreter des Physiokratismus

Physiokratie *die*; - (veraltet): Herrschaft der Natur. **physiokratisch**: 1. (veraltet) die Physiokratie betreffend. 2. den Physiokratismus betreffend

Physiokratismus *der*; -: volkswirtschaftliche Theorie des 18. Jhs., nach der Boden u. Landwirtschaft die alleinigen Quellen des Reichtums sind

Physiologe *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Physiologie. **Physiologie** *die*; -: Wissenschaft von den Grundlagen des allgemeinen Lebensgeschehens, bes. von den normalen Lebensvorgängen u. Funktionen des menschlichen Organismus. **Physiolyt** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Physiologe. **physiologisch**: die Physiologie betreffend; die Lebensvorgänge im Organismus betreffend; **physiologische Chemie**: Teilgebiet der Physiologie, in dem die Lebensvorgänge mit physikalischen u. chemischen Methoden erforscht werden

Physiologie *der*; -: Titel eines im Mittelalter weit verbreiteten Buches, das christliche Glaubenssätze in allegorischer Auslegung an (oft fabelhafte) Eigenschaften der Tiere knüpfte

Physiologie *die*; - (*gr.-nlat.*) (veraltet): Lehre von den Naturgesetzen

Physiotherapeut *der*; -en, -en: Masseur, Krankengymnast, der nach ärztlicher Verordnung Behandlungen mit den Mitteln der Physiotherapie durchführt. **Physiotherapeutin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Physiotherapeut

physiotherapeutisch: die Physiotherapie betreffend

Physiotherapie *die*; -, ...ien [...i:ən]: Behandlung bestimm-

ter Krankheiten mit Wärme, Wasser, Strom usw. sowie Krankengymnastik und Massagen

Physiotop *der*; -[e]s, -e (Geogr.): kleinste Landschaftseinheit (z. B. Delle, Quellschlucht, Schwemmkegel u. a.)

Physis *die*; - (*gr.-lat.*): 1. (Philos.) die Natur, das Reale, Wirkliche, Gewachsene, Erfahrbare im Gegensatz zum Unerfahrbaren der ↑ Metaphysik. 2. körperliche Beschaffenheit [des Menschen]

physisch: 1. in der Natur begründet, natürlich. 2. die körperliche Beschaffenheit betreffend; körperlich; vgl. psychisch; **physische Geografie**: physikalische Geografie

Physio[m]etra *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Gasbildung in der Gebärmutter

Physio[s]tigmin *das*; -s: Heilmittel aus dem Samen einer afrikanischen Bohnenart

phyt..., **Phyt...** vgl. phyt..., Phyto...

phyto..., Phyto...

vor Vokalen auch: phyt..., Phyt...
(zu *gr. phýein* „hervorbringen; entstehen, wachsen“ u. *phytón* „das Gewachsene; Pflanze“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „Pflanze“:
– phytogen
– Phytohormon
– Phytologie
– Phytophage
– Phytoplankton

...phyt

der; -en, -en
(zu *gr. phýein* „hervorbringen; entstehen, wachsen“ u. *phytón* „das Gewachsene; Pflanze“)
Wortbildungselement mit der Bedeutung „Pflanze, pflanzlicher Organismus; Pilz“:
– Epiphyt
– Gametophyt
– Hydrophyt

Phyto[che]mie *die*; -: Teilbereich der ↑ Biochemie, der sich mit Isolierung, Untersuchung u. Bestimmung der Pflanzenstoffe befasst

Phyto[fla]gel[lat] *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.; lat.*): pflanzlicher ↑ Flagellat

phyto[gen] (*gr.-nlat.*): 1. aus Pflanzen[resten] entstanden (z. B. Torf, Kohle). 2. (Med.) durch Pflanzen od. pflanzliche Stoffe verursacht (z. B. von Hautkrankheiten)

Phyto[ge]ografie, **Phyto[ge]ographie** *die*; -: Pflanzengeografie

Phyto[gin]ose *die*; -, ...ien (veraltet): auf äußeren Merkmalen aufbauende Pflanzenlehre

Phyto[hor]mon *das*; -s, -e: pflanzliches ↑ Hormon

Phyto[lith] [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (meist Plural) (Geol.): aus pflanzlichen Resten entstandenes Sedimentgestein (z. B. Kohle)

Phyto[logie] *die*; -: Pflanzenkunde, Botanik

Phyto[log]ie *das*; -s, -e: pflanzlicher Bestand innerhalb eines ↑ Bioms; vgl. ↑ Zoom

Phyto[me]din *die*; - (*gr.; lat.*): Pflanzenmedizin; pflanzenpathologische Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der Pflanzenkrankheiten u. -schädlinge sowie mit deren Verhütung bzw. Bekämpfung befasst

Phyto[no]ise *die*; -; -n (*gr.-nlat.*) (Med.): durch Pflanzengifte entstandene Hautkrankheit

Phyto[pa]ll[ä]on[to]logie *die*; -: ↑ Paläobotanik

phyto[pa]thogen (Biol.): Pflanzenkrankheiten hervorruhend

Phyto[pa]thologie *die*; - (Bot.): Wissenschaft von den Pflanzenkrankheiten u. -schädlingen.

phyto[pa]thologisch: die Phytopathologie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

phyto[phag] (Biol.): pflanzenfressend. **Phyto[phage]** *der*; -n, -n (meist Plural) (Biol.): Pflanzenfresser

Phyto[phar]mazie *die*; -: Fachrichtung der Pharmazie, die sich mit der Erforschung u. Herstellung von Arzneimitteln mit pflanzlichen Wirkstoffen befasst

Phyto[ph]tho[ra] *die*; -: Gattung der Eipilze (z. B. der Kartoffelpilz, Erreger der Kartoffelfäule)

Phyto[plank]ton *das*; -s: Gesamtheit der im Wasser schwebenden pflanzlichen Organismen

Phyto[so]ziologie *die*; -: Teilgebiet der ↑ Ökologie, auf dem man sich mit den Pflanzenge-

P

Phyt

sellschaften befasst; Pflanzenzoologie

Phyto[the]rapie [auch: ...'pi:] *die*; -, ...ien [...i:ən]; Wissenschaft von der Heilbehandlung mit pflanzlichen Substanzen

Phyto[to]mie *die*; -: Gewebelehre der Pflanzen; Pflanzenanatomie

Phyto[tr]on *das*; -s, -e; als Laboratorium zur Untersuchung von Pflanzen dienende Klimakammer

Phyto[zo]on *das*; -s, ...zen (veraltet); Meerestier von pflanzenähnlichem Aussehen (z. B. Nesseltier)

Pi *das*; [-s], -s (*gr.*): 1. sechzehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (ΙΙ πη). 2. (Math.) ludolfische Zahl, die das Verhältnis von Kreisumfang zu Kreisdurchmesser angibt (Zeichen: π [π = 3,1415...])

Pia[ce]re [pia'tʃe:ra] *das*; - (*lat.-it.*); Belieben, Willkür (beim musikalischen Vortrag)

pia[ce]volle [pia'tʃe:volə] (Musik); gefällig, lieblich (Vortragsanweisung)

Pia[ff]e *die*; -, -n (*fr.*) (Reitsport); trabähnliche Bewegung auf der Stelle (aus der Hohen Schule übernommene Übung moderner Dressurprüfungen). **pia[ff]ieren** (selten); die Piaffe ausführen

Pia[ma]ter *die*; - (*lat.*) (Med.); weiche Hirnhaut

Pia[ma]ter Spina[li]s *die*; - - (Med.); weiche Haut des Rückenmarks

pia[n]gen[do] [pjan'dʒendo] (*lat.-it.*) (Musik); weinend, klagend (Vortragsanweisung)

Pia[n]ino *das*; -s, -s (*lat.-it.*); kleines Klavier

pia[n]is[s]imo (Musik); sehr leise (Vortragsanweisung; Abk.: pp).

Pia[n]is[s]imo *das*; -s, -s u. ...mi (Musik); sehr leises Spielen od. Singen

pia[n]is[s]imo quan[to] pos[s]ibile (Musik); so leise wie möglich (Vortragsanweisung)

Pia[n]ist *der*; -en, -en (*lat.-it.-fr.*); Musiker, der Klavier spielt. **Pia[n]is[tin]** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Pianist. **pia[n]is[tisch]**; die Technik, Kunst des Klavierspiels betreffend

pia[n]o (*lat.-it.*) (Musik); schwach,

leise (Vortragsanweisung; Abk.: p)

Pia[n]o *das*; -s, -s, auch: ...ni (Musik); schwaches, leises Spielen od. Singen

²Pia[n]o *das*; -s, -s (Kurzform von Pianoforte) (veraltet, noch scherzh.); Klavier

Pia[n]o[ak]kor[di]e[on] *das*; -s, -s; ↑ Akkordeon mit Klaviertastatur auf der Melodieseite

Pia[n]o[chord] [...k...] *das*; [-e]s, -e (*lat.-it.; gr.-lat.*); kleines, 6 ²/₃ Oktaven umfassendes Klavier als Haus- u. Übungsinstrument

Pia[n]o[for]te *das*; -s, -s (*lat.-it.*) (veraltet); Klavier

Pia[n]olla *das*; -s, -s; selbsttätig spielendes Klavier; vgl. Phonola

Pia[ri]st *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*); Mitglied eines priesterlichen katholischen Ordens

Pia[s]a[va] *die*; -, ...ven, **Pia[s]a[ve]** *die*; -, -n (*indian.-port.*); für Besen u. Bürsten verwendete Blattfaser verschiedener Palmen

Pia[s]ter *der*; -s, - (*gr.-lat.-roman.*); 1. Münzeinheit in Ägypten, Syrien, Libanon u. Sudan. 2. seit dem 17. Jh. die türkische Münzeinheit zu 40 Para (heutige Bezeichnung: Kuruş). 3. (Geschichte) spanischer u. südamerikanischer ↑ Peso im europäischen Handelsverkehr

Pia[ti]ti *die (Plural) (*gr.-vulgärlat.-it.*) (Musik); Schlaginstrument aus zwei Becken*

Pia[zza] *die*; -, -s u. Piazza (*gr.-lat.-vulgärlat.-it.*); ital. Bez. für: [Markt]platz

Pia[zz]e[ta] *die*; -, ...tte; kleine Piazza

Pi[b]roch *der*; -s, -s (*schott.-engl.*); „Pfeifenmelodie“; altschottisches Musikstück mit Variationen für den Dudelsack

²Pia[ci]e; - (*engl.*); aus dem Angloamerikanischen stammender, der Cicero entsprechender Schriftgrad mit 4,21 mm Schrifthöhe

²Pia[ci]e; - (*fr.*), Pica-Syndrom *das*; -s (Med.); [krankhaftes] Verlangen, ungenießbare Dinge zu essen (z. B. Erde, Papier, Exkremte)

Pi[ca]dor, Pikador *der*; -s, -es (*span.*); Lanzenreiter, der beim Stierkampf den auf den Kampfplatz gelassenen Stier

durch Stiche in den Nacken zu reizen hat

Pi[ca]dro *der*; -s, -s (*span.*); span. Bez. für: Schelm, Spitzbube

Pica-Syndrom *vgl.* ²Pica

Pic[ca]ll[i]e *die* (Plural) (*engl.*); eine Art ↑ Mixed Pickles

Pic[ci]o[li]ni [pitʃo...] *die* (Plural) (*it.*); eingemachte Oliven

pic[ci]olo; *ital. Bez.* für: klein (in Verbindung mit Instrumentennamen; z. B.: Flauto piccolo = Piccoloflöte)

¹Pic[ci]ollo, ²Pikkolo *der*; -s, -s (*it.*); „Kleiner“ (österreich.); Kellner, der sich noch in der Ausbildung befindet

²Pic[ci]ollo, ³Pikkolo *das*; -s, ...li u. -s; ↑ Piccoloflöte

³Pic[ci]ollo, ⁴Pikkolo *die*; -, [-s] (*ugs.*); kleine Sektflasche für eine Person; Piccoloflasche

Pic[ci]o[lo]flö[te], Pikkoloflöte *die*; -, -n; kleine Querflöte

Pick *vgl.* ²Pick (2)

Pi[ck]e[fl]ö[te] *die*; -, -n; ↑ Piccoloflöte

Pi[ck]er *der*; -s, - (*engl.*); Teil am mechanischen Webstuhl, das den Schützen durch das Fach schlägt

Pi[ck]les ['pɪkls] *die* (Plural); ↑ Mixed Pickles

Pi[ck]nick *das*; -s, -e u. -s (*fr.*); Mahlzeit, Imbiss im Freien. **pick[ni]cken**; ein Picknick abhalten

Pick-up [pɪk'ʌp] *der*; -s, -s (*engl.*); 1. kleiner Lieferwagen mit offener Ladefläche; Pritschenwagen. 2. Aufsammlervorrichtung an landwirtschaftlichen Geräten. 3. Tonabnehmer für Schallplatten

Pick-up-Shop [pɪk'ʌpʃɒp] *der*; -s, -s (*engl.*); Laden, der dem Kunden auch für große, sperrige Artikel keinen Lieferservice bietet

pic[co]bello (*niederd.* (italianisiert); *it.*) (*ugs.*); tadellos [in Ordnung], vorzüglich

Pi[co]fa[ra]d, Pikofarad *das*; -[s], - (Physik); ein billionstel ↑ Farad (Zeichen: pF)

Pi[cot] [pi'kɔ]; *der*; -s, -s (*fr.*); Muster, bei dem mehrere Luftmaschinen u. eine feste Masche gehäkelt werden

Pidgin [pɪdʒɪn] *das*; - (*engl.*); nach der chines. Aussprache des engl. Wortes business = Geschäft (Sprachwiss.); aus

Elementen der Ausgangs- u. der Zielsprache bestehende Mischsprache, deren Kennzeichen vor allem eine stark reduzierte Morphologie der Zielsprache ist

Pidgin[englisch] das; -[s], **Pidgin-Englisch** das; -[s], **Pidgin-englisch** das; -, **Pidgin-Englisch** das; - [ˈpɪdʒɪnˈɪŋɡlɪʃ]: Mischsprache aus einem grammatisch sehr vereinfachten, im Vokabular stark begrenzten Englisch u. einer od. mehreren anderen [ostasiatischen, afrikanischen] Sprachen

pidgini[nisi]ren [ˈpɪdʒɪ.]: eine Sprache durch eingeschränkten Gebrauch ihrer Morphologie zum Pidgin machen

Pie [ˈpaɪ] die; -, -s (*engl.*): (in Großbritannien u. Amerika beliebte) warme Pastete aus Fleisch od. Obst

Piele [ˈpi:ɛ:(s)] die; -, -n (*gall.-mlat.-fr.*): Stück, Tonstück, musikalisches Zwischenspiel

Pièce de Résistance [pjɛˈdɛ:z-ˈtɑ:s] die; - - -, -s - - (*fr.*) (veraltet): Hauptgericht, großes Fleischstück

pièce touchée, pièce jouée [pjɛstʷˈʃe: pjɛsˈʒu:]: Grundsatz beim Schach, nach dem eine berührte Figur auch gezogen werden muss

Pi[e]des[ta]l das; -s, -e (*it.-fr.*): 1. a) (Archit.) [gegliedertes] Sockel; b) sockelartiger Ständer für bestimmte Zier-, Kunstgegenstände. 2. hohes Gestell mit schräg gestellten Beinen für Vorführungen (bes. von Tieren) im Zirkus

pi[e]no (*lat.-it.*) (Musik): voll, vollstimmig (Vortragsanweisung)

Pier die; -, -s (*mlat.-engl.*): Anlegestelle, Landungsbrücke, an der die Schiffe beiderseits anlegen können

pier[en] [ˈpi:psɪ] (*lat.-fr.-engl.*): ein Piercing vornehmen

Pier[cing] [ˈpi:psɪŋ] das; -s: das Durchbohren od. Durchstechen der Haut zur Anbringung von Körperschmuck

Pier[ret]te [pjɛ...] die; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): weibliche Lustspielfigur, vor allem der französischen Pantomime. **Pier[er]rot** [ˈpjɛ ro:] der; -s, -s (*fr.*; „Peterchen“): männliche Lustspielfi-

gur, vor allem der französischen Pantomime

Pi[e]l[ta], ital. Schreibung: **Pi[e]l[ta] die;** -, -s (*lat.-it.*): Darstellung Marias mit dem Leichnam Christi auf dem Schoß; Vesperbild

Pi[e]l[tät] die; - (*lat.*): 1. (bes. in Bezug auf die Gefühle, die sittlichen, religiösen Wertvorstellungen anderer) ehrfürchtiger Respekt, taktvolle Rücksichtnahme. 2. (landsch.) Beerdigungsinstitut

Pi[e]l[tis]mus der; - (*lat.-nlat.*): protestantische Bewegung des 17. u. 18. Jh.s, die durch vertiefte Frömmigkeit u. tätige Nächstenliebe die einseitige Betonung der Orthodoxie (1) zu überwinden suchte. **Pi[e]l[tist] der;** -en, -en: Anhänger, Vertreter des Pietismus. **Pi[e]l[tis]tin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pietist. **pi[e]l[tis]tisch:** a) den Pietismus betreffend, dazu gehörend; b) für die Pietisten charakteristisch, in der Art der Pietisten

pi[e]l[t]o[so] (*lat.-it.*) (Musik): mit-leidsvoll, andächtig

Pi[e]l[tra] dura die; - (*it.*; „harter Stein“): ital. Bez. für: Florentiner Mosaik

Pi[e]l[zo]che[m]ie die; - (*gr.; arab.-roman.*): Erforschung chemischer Wirkungen unter hohem Druck

pi[e]l[zo]elek[trisch] (*gr.-nlat.*): elektrisch durch Druck; **piezo-elektrischer Effekt:** von P. Curie entdeckte Aufladung mancher Kristalle unter Druckeinwirkung. **Pi[e]l[zo]elek[tr]iz[ität] die;** -: durch Druck entstandene Elektrizität bei manchen Kristallen

Pi[e]l[zo]me[ter] das; -s, - (*gr.-nlat.*) (Technik): Instrument zur Messung des Grades der Zusammendrückbarkeit von Flüssigkeiten, Gasen u. festen Stoffen

Piffel[ra]ri die (Plural) (*it.*): zur Weihnachtszeit in Rom den Pifferaro blasende Hirten. **Piffel[ra]ro, Piffel[ro] der;** -s, ...ri: Querpfeife, Schalmei

Pig der od. das; -s, -s (*engl.*; „Schwein“): (salopp abwertend): Polizist

Pigment das; -[e]s, -e (*lat.*; „Färbestoff“): 1. (Med.; Biol.) die

Färbung der Gewebe bestimmender Farbstoff. 2. im Binde- od. Lösungsmittel unlöslicher, aber feinstverteilter Farbstoff

Pigment[ati]on die; -, -en (*lat.-nlat.*): Einlagerung von Pigment, Färbung

Pigment[druck] der; -[e]s, -e: 1. (ohne Plural; Technik) Verfahren zum Bedrucken bes. von Mischgeweben, bei dem Pigmente (2) verwendet werden. 2. (Fotogr. früher)

a) (ohne Plural) fotografisches Verfahren, bei dem das Negativ auf eine mit Pigmenten (2) versehene lichtempfindliche Schicht übertragen wird;

b) durch Pigmentdruck (2 a) hergestellte, reliefartige Bild **pigmentieren:** 1. körpereigenes Pigment bilden. 2. als körperfremdes Pigment sich einlagern u. etwas einfärben

Pignolle [ˈpinˈjo:lə], österr.: **Pignolie** [...jə] die; -, -n (*lat.-it.*): Piniennern

Pija[cke] die; -, -n (*engl.; dt.*) (landsch.): blaue Seemanns-überjacke

Pijik[li] die (Plural) (*lappisch*): Felle der Rentierkälber

¹Pik das; -[s], -[s] (*vulgärlat.-fr.*): a) schwarzfarbige Figur in Form der stilisierten Spitze eines Spießes; b) durch ¹Pik (a) gekennzeichnete [zweit-höchste] Farbe im Kartenspiel;

c) Spiel mit Karten, bei dem ¹Pik (b) Trumpf ist; d) Spielkarte mit ¹Pik (b) als Farbe

²Pik der; -s, -e u. -s (*vulgärlat.-fr.*):

1. Piz. 2. (ugs.) heimlicher Groll

Pika[de] die; -, -n (*vulgärlat.-span.*): Durchhau, Pfad im Urwald (bes. in Argentinien u. Brasilien)

Pika[dor] vgl. **Picador**

pikant (*vulgärlat.-fr.*): 1. angenehm scharf durch verschiedene, fein aufeinander abgestimmte Gewürze [u. Wein, Essig o. Ä.]. 2. (veraltet) reizvoll. 3. zweideutig, leicht frivol, schlüpfrig. **Pikan[te]rie** die; -, ...ien: 1. (ohne Plural) reizvolle Note, Reiz. 2. Zweideutigkeit, Anzüglichkeit. 3. (ohne Plural; selten) feine Würzigkeit

pika[resk], pika[risch] (*span.*): schelmhaft

Pik[ass, Pik-Ass] [auch: 'pi:k...]
das; -es, -e; Ass (1 a) der Farbe
¹Pik

Pika[zi]smus der; -, ...men (lat.):
a) (Med. veraltet) Heißhunger
nach ausgefallenen Speisen
bei Schwangeren; b) (Med.)
²Pica

Pike die; -, -n (vulgärlat.-fr.) (Ge-
schichte): (im späten Mittelal-
ter) aus langem hölzernem
Schaft u. Eisenspitze beste-
hende Stoßwaffe des Fußvol-
kes; von der **Pike auf**: von
Grund auf, von der untersten
Stufe an

¹**Pikée** der, österr. auch: das; -s, -s:
Doppelgewebe mit erhabenem
Waben- od. Waffelmuster

²**Pikée**: ¹ ²Piqué

Pikelnier der; -s, -e (Geschichte):
mit der Pike kämpfender
Landsknecht

Pikett das; -[e]s, -e; 1. Karten-
spiel für zwei Personen, in dem
es keine Trumpffarbe gibt.
2. (schweiz.) a) (im Heer u. bei
der Feuerwehr) einsatzbereite
Einheit; b) Bereitschaft

Pikett[stellung] die; -, -en
(schweiz.): Bereitstellung

pikielren: 1. zu dicht stehende
junge Pflanzen ausziehen u. in
größerem Abstand verpflan-
zen. 2. festen Stoff auf die In-
nenseite eines Stoffes mit von
außen nicht sichtbaren Stichen
nähen

pikiert: gekränkt, ein wenig be-
leidigt

¹**Pik[ol]o** vgl. ¹Piccolo

²**Pik[ol]o** vgl. ²Piccolo

³**Pik[ol]o** vgl. ³Piccolo

Pik[ol]oflöte vgl. Piccoloflöte

Pik[ol]ofrad vgl. Picofarad

Pikör der; -s, -e (vulgärlat.-fr.)
(Sport): Aufseher der Hunde-
meute bei einer Parforcejagd

Pik[ra]t das; -[e]s, -e (gr.-nlat.)
(Chemie): Salz der Pikrinsäure

Pik[ri]nsäure die; - (gr.-nlat.; dt.)
(Chemie): Trinitrophenol; ex-
plosible organische Verbindung

Pik[ri]t [auch: ...'krit] der; -s, -e
(gr.-nlat.): grünlich schwarzes,
körniges Ergussgestein

Pik[ro]p[er]ge die; -, -n: Quelle mit
Bitterwasser

Pik[ro]to[xin] das; -s: Gift der Kok-
kiskörner, das auch als Erre-
gungsmittel in der Heilkunde
verwendet wird

Pik[ro]grafie, Piktographie die; ..

Bilderschrift. **pik[ro]grafie**,
piktographisch: die Piktografie
betreffend

Pik[ro]gramm das; -s, -e (lat.; gr.):
stilisierte Darstellung von et-
was, die eine bestimmte Infor-
mation, Orientierungshilfe ver-
mittelt

Pik[ro]grafie usw. vgl. **Piktogra-
fie** usw.

Pik[ul] der od. das; -s, - (malai.):
Gewicht in Ostasien

Pil[ar] der; -en, -en (lat.-span.): ei-
ner der beiden [Holz]pfosten; ei-
ner der beiden [Holz]pfosten,
zwischen denen das mit den
Zügeln angebundene Schul-
pferd Übungen der Hohen
Schule erlernt

Pil[as]ter der; -s, - (lat.-it.-fr.):
flach aus der Wand hervortre-
tender, in Fuß, Schaft u. Kapi-
tell gegliederter Pfeiler

Pil[at]es das; - (nach dem dt. Er-
finder J. H. Pilates, 1880–1967):
Fitnessstraining mit gymnasti-
schen Übungen od. mit speziell-
en Übungsgeräten

Pil[at]us vgl. Pontius

Pil[au], Pil[aw] der; -s (pers. u.
türk.): Reisgericht mit Hammel-
od. Hühnerfleisch

Pil[chard] ['piltʃet] der; -s, -s
(engl.): Sardine

Pile [pail] der od. das; -s, -s
(engl.): engl. Bez. für: Reaktor

Pil[ea] die; -, -s (lat.-nlat.): süd-
amerikanische Kanonierblume
(rankende Zimmerpflanze)

Pil[el]o[us] der; -, ...li u. ...glen
(lat.-mlat.): Scheitelkappen
der katholischen Geistlichen
(verschiedenfarbig nach dem
Rang)

pil[ie]ren (lat.-fr.): stampfen, zer-
stoßen, schnitzeln (bes. Roh-
seife zur Verarbeitung in Fein-
seife)

pil[ie]ren (zu „Pille“ mit franzö-
sierender Endung) (Land-
wirtsch.): (Samen für die Aus-
saat) mit einer nährstoffrei-
chen Masse umhüllen u. zu Kie-
gelchen formen

Pilling das; -s (engl.): uner-
wünschte Knötchenbildung an
der Oberfläche von Textilien

Pil[ow]a[va] ['pilov...] die; -
(engl.; it.): untermeerisch ent-
standene Lava von kissenarti-
ger Form

Pil[ol]kar[pin] das; -s (gr.-nlat.): Al-
kaloid, das für medizinische u.
kosmetische Zwecke (bes. in

Augentropfen u. Haarwuchs-
mitteln) verwendet wird

Pil[ol]se, Pil[ol]is die; -, ...glen
(lat.-nlat.) (Med.): übermäßiger
Haarwuchs

¹**Pil[ot]** der; -en, -en (gr.-mgr.-it.-fr.):
1. a) jmd., der [berufsmäßig]
ein Flugzeug steuert; Flugzeug-
führer; b) Rennfahrer. 2. (veralt.)
Lotse. 3. Lotsenfisch (zu den
Stachelflossern zählender
räuberischer Knochenfisch im
Atlantik u. Mittelmeer, Begleit-
fisch der Haie)

²**Pil[ot]** der; -[s] (Textilind.): Mole-
skin

Pil[ot]..

(gr. pedón „Steuerruder“ → it. pe-
doto, pedotta → piloto, pilota
„Steuermann, Lotse“ → fr. pilote
„Pilot“ → engl. pilot „Pilot, Lotse“;
Pilot..., Probe...“)
Wortbildungselement mit der Be-
deutung „als Muster, Vorbild,
Versuch oder zur Einführung die-
nend“:

– Pilotfilm
– Pilotprojekt
– Pilotstudie

Pil[ot]ballon der; -s, -s u. (bei
nicht nasaler Ausspr.) -e
(Meteorol.): unbemannt klei-
ner Ballon, der aufgelassen
wird, um Windrichtung u.
-stärke anzuzeigen

Pil[ot]charts [ˈpilaɪtʃa:rts] die
(Plural) (engl.): von Seeleuten
verwendete Karten, die wic-
tige meteorologische u. geogra-
fische Aufzeichnungen enthal-
ten

Pil[ol]te die; -, -n (lat.-roman.)
(Bauw.): Stütze; einzurammen-
der Pfahl

Pil[ot]film der; -[e]s, -e (gr.-it.-fr.-
engl.; engl.): einer Fernsehserie
od. -sendung vorausgehender
Film, mit dem man das Inter-
esse der Zuschauer zu wecken
u. die Breitenwirkung zu testen
versucht

¹**pil[ot]ie[re]n** (gr.-ngr.-it.-fr.): a) ei-
nen Sport- od. Rennwagen (bei
Autorennen) steuern; b) (bes.
österr., schweiz.) ein Flugzeug
steuern

²**pil[ot]ie[re]n** (lat.-roman.): Grund-,
Ramppfähle einrammen

Pil[ol]in die; -, -nen: weibliche
Form zu ¹ Pilot (1, 2)

Pi|lot|proj|ekt *das*; -[e]s, -e: Projekt, in dem versuchsweise neuartige Verfahren, Arbeitsweisen o. Ä. angewendet werden

Pi|lot|stu|die *die*; -, -n (*gr.-it.-fr.-engl.; lat.-nlat.*): einem Projekt vorausgehende Untersuchung, in der alle in Betracht kommenden, wichtigen Faktoren zusammengetragen werden

Pi|lot|ton *der*; -[e]s, ...töne: 1. zusätzlich aufgezeichneter hochfrequenter Ton, der bei getrennter Wiedergabe von Bild u. Ton zur synchronen Steuerung von Filmprojektor u. Tonbandgerät dient. 2. hochfrequentes Signal, das der Sender bei Stereoprogrammen zusätzlich ausstrahlt u. das im Decoder die Entschlüsselung der insgesamt übertragenen Signale bewirkt

Pi|ment *der* od. *das*; -[e]s, -e (*lat.-roman.*): Nelkenpfeffer; englisches Gewürz

Pi|mp|er|nell *der*; -s, -e, **Pi|mp|inel|le** *die*; -, -n (*sanskrit.-pers.-gr.-lat.-nlat.*): (zu den Doldengewächsen gehörende) Pflanze mit Fiederblättern u. weißen bis gelblichen od. rosafarbenen Blüten

Pi|n *der*; -s, -s (*engl.*): 1. getroffener Kegel als Wertungseinheit beim Bowling (2). 2. a) (Med.) langer, dünner Stift (zum Nageln von Knochen); b) Stecknadel. 3. kleine bunte [metallene] Plakette, die als Anstecknadel getragen wird

Pi|N *die*; -, -s (*Kurzsw. aus engl. personal identification number*): persönliche Geheimzahl (z. B. zum Geldabheben am Bankautomaten)

Pi|na|kes: *Plural* von † Pinax

Pi|na|ko|id *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): Form eines Kristalls, bei der zwei (von mehreren) Flächen [spiegelbildlich] parallel zueinander liegen

Pi|na|ko|thek *die*; -, -en (*gr.-lat.*): Bilder-, Gemaldesammlung

Pi|nas|se *die*; -, -n (*lat.-span.-fr.-niederl.*): größeres Beiboot (von Kriegsschiffen)

Pi|nax *der*; -, Pinakes (*gr.-lat.*): altgriechische Tafel aus Holz, Ton od. Marmor, die beschriftet od. [als Weihgeschenk] bemalt wurde

Pi|n|board ['pɪnbɔ:d] *das*; -s, -s

(*engl.*): an der Wand zu befestigende Tafel aus Kunststoff, Kork o. Ä., an die man mit Stecknadeln o. Ä. bes. Merkzetteln anheftet; Pinnwand

pin|c|e [pɛˈse] (*fr.*): † pizzicato
Pin|c|e|ne|z [pɛʃ(ə)ˈne:] *das*; -[...ne:(s)], -[...ne:s] (veraltet): Klemmer, Kneifer

Pin|ch|eff|ekt ['pɪntʃ...] *der*; -[e]s, -e (*engl.; lat.*): (Physik): bei einer Starkstromgasentladung auftretende Erscheinung der Art, dass das † Plasma (3) durch das eigene Magnetfeld zusammengedrückt wird

Pin|cop [...kɔp] *der*; -s, -s (*engl.*): auf dem † Selfaktor bewickelte Schusspule in der Baumwollspinnerei

Pin|e|al|or|gan *das*; -s, -e (*lat.-nlat.; gr.-lat.*): (Biol.): als Anhang des Zwischenhirns gebildetes, lichtempfindliches Sinnesorgan, aus dem die Zirbeldrüse hervorgeht

Pin|e|ap|ple ['paɪnæpl] *der*; -[s], -s (*engl.*): engl. Bez. für: Ananas

Pi|nen *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): technisch wichtiger Hauptbestandteil der Terpentinöle

Pi|ng|pong [österr. ...pɔŋ] *das*; -s (*engl.*): (veraltend, oft abwertend): nicht turniermäßig betriebenes Tischtennis

Pi|ng|u|l|in *der*; -s, -e: flugunfähiger, im Wasser geschickt schwimmender Vogel mit flossenähnlichen Flügeln u. meist schwarzem, auf dem Bauch weißem Gefieder

Pin|holes ['pɪnhɔvlz] *die* (Plural) (*engl.*; „Nadellöcher“): (Technik): kleine, lang gestreckte Gasblasen unmittelbar unter der Oberfläche von Gussstücken

Pi|nie *die*; -, -n (*lat.*): Kiefer des Mittelmeerraumes mit schirmförmiger Krone

Pi|ni|olle *die*; -, -n (*lat.-it.*): † Pignole

pink (*engl.*): von kräftigem, grellem Rosa. **Pink** *das*; -s, -s: kräftiges, grelles Rosa

Pin|k|co|lour [...kɔlɔr] *das*; -s: zur Porzellan- od. Fayencemalerei benutzter roter Farbstoff

Pin|k|lady [...leɪdɪ] *die*; -, -, -s (*engl.*): mittelgroßer Apfel mit festem Fruchtfleisch und gelbgrüner bis rosafarbiger Schale

Pi|n|na *die*; - <(lat.)>: Vogelmuschel des Mittelmeeres

Pi|n|olle *die*; -, -n (*lat.-it.*): Maschinenteil der Spitzendrehbank, in dem die Spitze gelagert ist

Pin|ot [piˈno:] *bedeutend* Reborte; **Pinot blanc** [...blã:]: Weißburgunder; **Pinot grigio** [...ˈɡri:dʒo]: Grauburgunder; **Ruländer**; **Pinot noir** [...ˈno:ɔ:]: Spätburgunder

Pi|no|ly|to|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol.): tropfenweise erfolgende Aufnahme flüssiger Stoffe in das Zellinnere

Pin|t [paɪnt] *das*; -s, -s (*fr.-engl.*): englisches u. amerikanisches Hohlmaß, das etwas mehr als einem halben Liter entspricht (Abk.: pt)

Pi|nte *die*; -, -n (*fr.*): 1. früheres Flüssigkeitsmaß. 2. (ugs.) kleines Wirtshaus, Kneipe.

3. (schweiz.) [Blech]kanne

Pin-up-Girl [pɪnˈlʌp...] *das*; -s, -s (*engl.-amerik.*: „Anheftmädchen“):

1. Bild einer erotisch anziehenden Frau, bes. als Poster od. als Ausschnitt aus einer Illustrierten od. einem Magazin. 2. Frau, die einem solchen Bild gleicht, dafür posiert

pin|xit (*lat.*; „hat [es] gemalt“): gehalten von (Zusatz zur Signatur eines Künstlers auf Gemälden; Abk.: p. od. pinx.)

Pi|n|za *die*; -, -s, auch: ...ze (*it.*): Osterbrot aus Hefeteig, mit einem tiefen Kreuzschnitt

Pin|z|et|te *die*; -, -n (*fr.*): kleines Instrument mit federnden, an einem Ende zusammenlaufenden Schenkeln zum Fassen von kleinen, empfindlichen Gegenständen

pin|z|el|ren: entspitzen, den Kopftrieb einer Pflanze abschneiden (beim Obstbau)

Pi|om|bi *die* (Plural) (*lat.-it.*; „Bleisdächer“): (Geschichte): Staatsgefängnisse im Dogenpalast von Venedig

Pi|on [ˈpi:ɔn] *das*; -s, -en (meist Plural) (*gr.*): zu den † Mesonen gehörendes Elementarteilchen

Pi|o|n|ier *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. Soldat der technischen Truppe. 2. jmd., der auf einem bestimmten Gebiet bahnbrechend ist; Wegbereiter. 3. Mitglied einer kommunistischen Organisation für Kinder.

P

Pion

Pi|o|nie|rin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Pionier (2)

Pi|pa *die*; -, -s (*chin.*): chinesische Laute

Pi|pe [pajp] *die*; -, -s (*lat.-vulgärlat.-engl.*): 1. (auch: *das*) englisches u. amerikanisches Holzmaß von unterschiedlicher Größe für Wein u. Brantwein. 2. runde od. ovale vulkanische Durchschlagröhre

Pi|pe|line [ˈpajpajɪn] *die*; -, -s (*engl.*): über weite Strecken verlegte Rohrleitung für den Transport von Erdöl, Erdgas o. Ä.

Pi|pe|lin|e|pi|o|nier *der*; -s, -e; 1. (Plural) Teil der Pioniertruppen, der für die Verlegung u. Instandhaltung von Versorgungsleitungen ausgebildet wird. 2. Angehöriger der Pipelinepioniere (1)

Pi|pe|r|in *das*; -s (*sanskrit.-pers.-gr.-lat.-nlat.*): organische Verbindung, die den scharfen Geschmack von Pfeffer verursacht

Pi|pet|te *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): kleines Glasröhrchen mit verengter Spitze zum Entnehmen, Abmessen u. Übertragen kleiner Flüssigkeitsmengen

pi|pet|tie|ren (fachspr.): mit einer Pipette entnehmen

Pi|que [pi:k] *das*; -, -s [pi:k] (*vulgärlat.-fr.*): franz. Form von ↑ ¹Pik

¹**Pi|qué** [piˈkeː] *franz.* Form von ↑ ¹Pikee

²**Pi|qué** [piˈkeː] *das*; -s, -s; Maßeinheit für die mit bloßem Auge zu erkennenden Einschlüsse bei ↑ Diamanten

Pi|ran|ha [piˈranja] *der*; -[s], -s (*indian.-port.*): in südamerikanischen Flüssen lebender kleiner Raubfisch mit sehr scharfen Zähnen, der in einem Schwarm jagt u. seine Beute in kürzester Zeit bis auf das Skelett abfrisst

Pi|rat *der*; -en, -en (*gr.-lat.-it.*): Seeräuber

Pi|ra|te|r|ie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.-fr.*): Seeräuberei

Pi|ra|tin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Pirat

Pi|ra|ya *der*; -[s], -s (*indian.-port.*): ↑ Piranha

Pi|ro|ge *die*; -, -n (*karib.-span.-fr.*): Einbaum der Indianer mit auf die Bordwand aufgesetzten Planken

Pi|rog|ge *die*; -, -n, auch -gi

(meist Plural) (*russ.*): osteuropäische Teigtasche, die mit Fleisch, Pilzen, Kraut u. Ä. gefüllt wird

Pi|ro|plas|mo|se *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*): durch Zecken übertragene malarialartige Rinderkrankheit

Pi|rou|et|te [piˈrøɛt] *die*; -, -n (*fr.*): 1. Drehschwung (beim Ringkampf). 2. (Reitsport) Drehen auf der Hinterhand (Figur der Hohen Schule). 3. Standwirbel um die eigene Körperachse (bei Eiskunst-, Rollschuhlauf u. Tanz). **pi|rou|et|tie|ren**: eine Pirouette ausführen

PISA, **Pi|sa** (Kurzw. aus *engl.* Programme for International Student Assessment): Kurzform von ↑ PISA-Studie

PISA-E, **Pi|sa-E** (Kurzw.): die PISA-Studie ergänzender, auf die dt. Bundesländer bezogener Schulleistungsvergleich

Pi|sang *der*; -s, *Plur.* -s und -e (*malai.-niederl.*): malai. Bez. für: Banane

Pi|sang|fres|ser *der*; -s, - (*malai.-niederl.*; *dt.*): tropischer, metallisch blau od. violett schimmernder Waldvogel mit einem langen Schwanz

Pi|sang|hanf *der*; -[e]s; ↑ Manihanhaf

PISA-Studie, **Pi|sa-Studie** *die*; -: internationale Studie, in der Schülerleistungen verglichen werden; vgl. PISA

Pis|c|ina *die*; -, ...nen (*lat.*): 1. Taufstein im altchristlichen Baptisterium. 2. Ausgussbecken in mittelalterlichen Kirchen für das zur liturgischen Waschung der Hände u. Gefäße bei der Messe benutzte Wasser

Pi|see|bau *der*; -[e]s (*lat.-fr.*; *dt.*): Bauweise, bei der die Mauern durch Einstampfen von Lehm o. Ä. zwischen Schalungen hergestellt werden

Pis|soir [piˈsɔːʁ] *das*; -s, -e u. -s (*fr.*): Toilette für Männer

Pis|ta|zie *die*; -, -n (*pers.-gr.-lat.*): 1. (im Mittelmeerraum wachsender) Strauch od. Baum mit gefiederten Blättern u. ölreichen, essbaren Samenkernen. 2. Samenkernel der Pistazie (1)

Pis|tie *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. (Ski-sport) Strecke für Abfahrten. 2. Rennstrecke, bes. für Rad- u. Autorennen. 3. Rollbahn auf Flugplätzen. 4. Verkehrsweg

ohne feste Fahrbahndecke.

5. Umrandung der Manege im Zirkus

Pis|till *das*; -s, -e (*lat.*): 1. Stößel, Stampfer, Mörserkeule. 2. (Bot.) Blütenstempel

Pis|tol *das*; -s, -en (*tschech.*) (veraltet): ↑ ¹Pistole

¹**Pis|to|le** *die*; -, -n (*tschech.*): kleinere Faustfeuerwaffe mit kurzem Lauf

²**Pis|to|le** *die*; -, -n (*tschech.-rom.-span.*) (Geschichte): frühere, urspr. spanische Goldmünze

Pis|to|le|r|o *der*; -s, -s (*span.*): Revolverheld

Pis|ton [pisˈtõː] *das*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*): 1. (Musik) Pumpenventil der Blechblasinstrumente. 2. Pumpenkolben. 3. Zündstift bei Perkussionswaffen; vgl. Perkussion (2)

Pit *das*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*; „Grube“) (Technik): der digitalen Verschlüsselung dienende Vertiefung in der Spiralspur einer CD od. DVD

¹**Pi|ta** *die*; - (*indian.-span.*): vor allem zur Herstellung von Stricken u. Säcken verwendete Blattfaser aus zentral- u. südamerikanischen Agaven

²**Pi|ta**, **Pi|tta** *das* od. *die*; -, -s (*ngr.*): flaches, rundes Fladenbrot aus Hefeteig, das mit Fleisch, Salat o. Ä. gefüllt werden kann

Pi|tal|ha|ya *die*; -, -s (*indian.-span.*): Kaktusgewächs mit roten od. gelben Früchten

Pi|tan|ga *die*; -, -s (*indian.-port.*): tropisches Myrtengewächs mit roten Früchten; Surinamkirische

Pi|tal|val *der*; -[s], -s (nach dem franz. Rechtsgelehrten, 1673–1743; (Rechtswiss.): Sammlung berühmter Rechtsfälle u. Kriminalgeschichten

Pi|t|bull [...bʊl] *der*; -s, -s (*engl.*): mit Bulldogge u. Terrier verwandter, als Kampfhund gezüchteter Hund

Pitch [pitʃ] *das* od. *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*) zu 1. a) Wurf des Pitchers zum Schlagmann (beim Baseball); b) (Golf) Annäherungsschlag; Pitchshot. 2. (Wirtsch.) a) Verkaufsgespräch; b) Wettbewerb von Werbeagenturen um den Werbeetat eines Unternehmens

pit|chen (*engl.*) (Golf): einen ↑ Pitchshot schlagen

Pit[cher] *der*; -s, -; Werfer (beim Baseball). **Pit[che]rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Pitcher

Pitchpine ['pitʃpaɪn] *die*; -, -s (*engl.*): (in Nordamerika wachsende) Kiefer mit schwarzbrauner Rinde

Pitchshot ['pitʃʃɒt] *der*; -s, -s (*engl.*) (Golf): Schlag, bei dem der Ball zunächst steil ansteigt u. nach dem Auffallen kaum noch rollt

Pithe[ka]nth[ro]pus, fachspr. auch: Pithecanthropus *der*; -, ...pi (*gr.-nlat.*): japanischer u. chinesischer Frühmensch des Pleistozäns

pi[the]ko[li]d: affenähnlich

Pi[tot]rohr ['pi:tɔ:...] *das*; -[e]s, -e (nach dem franz. Physiker Pitot): Sonde zum Messen des Drucks von strömenden Flüssigkeiten u. zur Bestimmung der Strömungsgeschwindigkeit

pi[tol]y[al]bel [pitɔ'a:ja:bl] (*lat.-fr.*) (veraltet): erbärmlich, kläglich

Pit[ta] vgl. ²Pita

Pit[ting] *das*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*) (Seew.): kleine, an Maschinentellen usw. durch Rost o. Ä. entstandene Vertiefung

pit[to]resk (*lat.-it.-fr.*): malerisch

Pi[ty]ri[ri]alsis *die*; -, ...iasen (*gr.-lat.*) (Med.): Hautkrankheit, die zur Bildung kleieförmiger Schuppen führt

piü [pi:u:] (*lat.-it.*) (Musik): mehr (Vortragsanweisung)

piü for[te] (Musik): lauter, stärker (Abk.: pf)

Pi[va] die; -, Piven (*lat.-vulgärlat.-it.*): schneller italienischer Tanz

Pi[vot] ['pi:vo:] *der* od. *das*; -s, -s (*fr.*): Schwenkzapfen an Drehkränen u. a.

Pi[xel] *das*; -s, - (*engl.*): Kunstw. aus picture element „Bildelement“ (EDV): kleinstes Element bei der gerasterten, digitalisierten Darstellung eines Bildes auf einem Bildschirm; Bildpunkt

Piz *der*; -es, -e (*ladin.*): Bergspitze (meist als Teil von Bergnamen)

Piz[za] die; -, -s, auch: ...zzen (*it.*): (meist heiß servierte) aus dünn ausgerolltem u. mit Tomatenscheiben, Käse u. a. belegtem Hefeteig gebackene pikante italienische Spezialität (meist in runder Form)

Piz[za]ser[vice] [...zɔ:ʔvis] *der*; -, -s: Lieferdienst, der auf Bestellung

Pizza u. a. italienische Speisen verzehrfertig ins Haus bringt

Pizze[r]ia *die*; -, ...rien, auch: -s: Restaurant, in dem es neben anderen italienischen Spezialitäten hauptsächlich Pizzas gibt

piz[zi]c[al]to (*it.*) (Musik): mit den Fingern gezupft (Vortragsanweisung bei Streichinstrumenten; Abk.: pizz.)

Piz[zi]k[al]to *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): gezupftes Spiel (bei Streichinstrumenten)

Pla[ce]bo *das*; -s, -s (*lat.*): „ich werde gefallen“ (Med.): Medikament, das einem echten Medikament in Aussehen u. Geschmack gleicht, ohne dessen Wirkung zu enthalten

Pla[ce]bo[e]ffekt *der*; -[e]s, -e (Med., Psychol.): durch ein Placebo hervorgerufene physiologische Wirkung

Pla[ce]ment [plasa'mä:] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*) (Wirtsch.): 1. Absatz von Waren. 2. Anlage von Kapitalien

plac[et] (*lat.*) (veraltet): es gefällt, wird genehmigt; vgl. Plazet

plac[ido] ['pla:tʃido] (*lat.-it.*) (Musik): ruhig, still, gemessen (Vortragsanweisung)

plac[ie]ren [pla'si:rən]: ältere Form von ↑ platzieren

Plac[i]tum *das*; -s, ...ta (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Gutachten, Beschluss, Verordnung

Plä[deur] [plɛ'dø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Strafverteidiger

plä[di]eren: 1. (Rechtswiss.) ein Plädoyer halten, in einem Plädoyer beantragen. 2. sich für etw. aussprechen

Plä[do]lyer [...dɔ'a:] *das*; -s, -s: 1. (Rechtswiss.) zusammenfassende Rede eines Rechtsanwalts od. Staatsanwalts vor Gericht. 2. Äußerung, Rede o. Ä., mit der jmd. entschieden für od. gegen etw. eintritt

Plafond [...'fɔ:] *der*; -s, -s (*fr.*): 1. [flache] Decke eines Raumes. 2. (Wirtsch.) oberer Grenzbeitrag bei der Kreditgewährung

plaf[on]ieren (bes. schweiz.): nach oben hin begrenzen

plagal (*gr.-mlat.*) (Musik): Neben..., Seiten..., abgeleitet; **plagalische Kadenz**: Kadenz mit der Klangfarbe Subdominante–Tonika

Plag[i]ar *der*; -s, -e, **Plag[i]ar[i]us**

der; -, ...rii (*lat.*) (veraltet): Plagiator

Plag[i]at *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*): a) unrechtmäßige Aneignung von Gedanken, Ideen o. Ä. eines anderen auf künstlerischem od. wissenschaftlichem Gebiet u. ihre Veröffentlichung; Diebstahl geistigen Eigentums; b) durch unrechtmäßiges Nachahmen entstandenes künstlerisches od. wissenschaftliches Werk

Plag[i]ator *der*; -s, ...oren (*nlat.*): jmd., der ein Plagiat begeht.

Plag[i]ator[in] *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Plagiator. **plag[i]al[is]ch**: in der Weise eines Plagiators

Plag[i]eder *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (veraltet): ↑ Pentagonikositetraeder

plag[i]ieren (*lat.-fr.-nlat.*): ein Plagiat begehen

plag[i]o[ge]otrop (*gr.-nlat.*) (Bot.): schräg zur Richtung der Schwerkraft orientiert (von Pflanzenteilen)

Plag[i]o[k]las *der*; -es, -e: zu den Feldspäten gehörendes Mineral

plag[i]otrop vgl. plagiogotrop

Plag[i]oz[e]phal[i]e *die*; -, (Med.): Fehlbildung des Schädels, bei der der Schädel eine unsymmetrische Form hat

Plaid [ple:t, engl.: pleid] *das*, (auch:) *der*; -s, -s (*schott.-engl.*): 1. [Reise]decke im Schottenmuster. 2. großes Umhangtuch aus Wolle

Plak[at] *das*; -[e]s, -e (*niederl.-fr.-niederl.*): a) großformatiges Stück festes Papier mit einem Text [u. Bildern], das zum Zwecke der Information, Werbung, politischen Propaganda o. Ä. öffentlich u. an gut sichtbaren Stellen befestigt wird; b) öffentlicher Anschlag

plak[ati]eren: a) Plakate an etwas anbringen; b) durch Plakate öffentlich bekannt machen. **Plak[ati]erung**, **Plak[ati]on** *die*; -, -en: das Plakatieren; öffentliche Bekanntmachung durch Plakate; vgl. ...ation/...ierung

plak[ati]v: 1. wie ein Plakat wirkend. 2. bewusst herausgestellt; betont auffällig; einprägsam

Plak[et]te *die*; -, -n (*niederl.-fr.*): 1. mit einer Inschrift od. einer figurlichen Darstellung versehene kleine, flache Scheibe

(als Auszeichnung, Qualitäts-, Prüfzeichen o. Ä.). **2.** kleine Tafel aus Metall mit einer reliefartigen Darstellung (dem Gedanken an jmdn., etwas gewidmet)

Plak|oder|men die (Plural) (*gr.-nlat.*): ausgestorbene Panzerfische der Obersilur- u. Unterdevonzeit mit kieferlosen u. kiefertragenden Formen (älteste Wirbeltiere)

Plak|o|d|ont der; -en, -en: Vertreter einer ausgestorbenen Echtenart der Trias

Plak|o|id|schup|pe die; -, -n (*gr.-nlat.*; *dt.*): Schuppe des Hais

plan (*lat.*): flach, eben, platt

Pla|na|rie die; -, -n (*lat.-nlat.*): stark abgeplatteter Strudelwurm mit einer halsartigen Einschnürung u. einem deutlich sichtbaren Kopf

Planche [plɑːʃ] *die*; -, -n (*vulgär-lat.-fr.*): Fechtbahn

Plan|chet|te [pläˈʃet(ə)] *die*; -, -n (*Parapsychol.*): Vorrichtung zum automatischen Schreiben für ein Medium im Spiritismus

Plan|et der; -en, -en (*gr.-lat.*): Wandelstern; nicht selbst leuchtender, sich um eine Sonne bewegendes Himmelskörper. **pla|ne|tar** (*gr.-lat.-nlat.*): ↑ planetarisch

Pla|ne|ta|ri|en: Plural von ↑ Planetarium

pla|ne|ta|r|isch: die Planeten betreffend, auf sie bezüglich

Pla|ne|ta|r|i|um das; -s, ...ien: 1. Vorrichtung, Gerät zur Darstellung der Bewegung, Lage u. Größe der Gestirne. 2. Gebäude, auf dessen halbkugelförmiger Kuppel durch Projektion aus einem Planetarium (1) die Erscheinungen am Sternenhimmel sichtbar gemacht werden

Pla|ne|ten|sys|tem das; -s -e: Gesamtheit der die Sonne od. einen entsprechenden Stern umkreisenden Planeten

Pla|ne|to|id der; -en, -en (*gr.-nlat.*): sich in elliptischer Bahn um die Sonne bewegendes kleiner Planet

Pla|ne|to|lo|gie die; -: geologische Erforschung u. Deutung der Oberflächenformationen der Planeten u. ihrer Satelliten

Plan|film der; [-e]s, -e: aus einzelnen Blättern bestehendes Filmmaterial (für Großbildkameras)

Pla|n|ier|bank die; -, ...bänke (*lat.-fr.; dt.*): Maschine zur Herstellung runder, hohler Metallgegenstände

pla|n|ie|ren (*lat.-fr.*): etwas [ein]ebnen

Pla|n|ier|rau|pe die; -, -n (*lat.-fr.; dt.*): Raupenschlepper mit verstellbarem Brustschild, der bei Erd- u. Straßenarbeiten die Unebenheiten beseitigt u. den Aushub transportiert u. verteilt. **Pla|n|i|fi|ka|ti|on die**; -, -en: (in Frankreich) wirtschaftl. Rahmenplanung des Staates als Orientierungshilfe für Privatunternehmen

Pla|n|i|g|lob das; -s, -en, **Pla|n|i|g|lo|bi|um das**; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): kreisförmige Karte einer Halbkugel der Erde

Pla|n|i|me|ter das; -s, - (lat.; *gr.*): Instrument zum mechanischen Ausmessen krummlinig begrenzter ebener Flächen. **Pla|n|i|me|t|rie die**; -: 1. Messung u. Berechnung von Flächeninhalten. 2. Lehre von den geometrischen Gebilden in einer Ebene. **pla|n|i|me|t|ri|ren**: [krummlinig begrenzte] Flächen mit einem Planimeter ausmessen. **pla|n|i|me|t|r|isch**: die Planimetrie betreffend

Pla|n|i|s|ph|äre die; -, -n: 1. altes astronomisches Instrument. 2. ↑ Planiglob

pla|n|kon|kav: auf einer Seite eben u. auf der anderen Seite nach innen gekrümmt (von Linsen)

pla|n|kon|vex: auf einer Seite eben u. auf der anderen Seite nach außen gekrümmt (von Linsen)

Plank|ter der; -s, - (*gr.*): Plankton

Plank|ton das; -s („Umherirrendes, Umhertreibendes“) (Biol.): Gesamtheit der (größtenteils sehr kleinen) im Wasser lebenden Lebewesen, die sich nicht selbst fortbewegen, sondern durch das Wasser bewegt werden

plank|to|n|isch, plankton|tisch (Biol.): das Plankton, den Planktonen betreffend

Plank|ton|t der; -en, -en (Biol.): zum Plankton zählendes Lebewesen

plank|ton|t|sch vgl. planktonisch

pla|no (*lat.*): glatt, ohne Falz (von Druckbogen u. [Land]karten)

Pla|no|ga|met der; -en, -en (meist

Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol.): Geschlechtszelle, die sich mit Geißeln fortbewegt

pla|n|pa|ra|l|el: (von Flächen) genau parallel angeordnet

Pla|n|ta|ge [...ˈtaːʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): landwirtschaftlicher Großbetrieb in tropischen Ländern

pla|n|tar (*lat.*) (Med.): zur Fußsohle gehörend, sie betreffend

Pla|n|ta|ti|on|song, Pla|n|ta|ti|on|Song [plænˈtɛiʃən...] *der*; -s, -s (*amerik.*) (Geschichte): Arbeitsfeld der afroamerikanischen Sklaven auf den Baumwollplantagen in den Südstaaten der USA

Pla|n|to|wol|le die; - (*lat.*; *dt.*): veredelte Jutefaser

Pla|n|u|la die; -, -s (*lat.-nlat.*): platte, ovale, bewimperte, freischwimmende Larve der Nesseltiere

Pla|num das; -s (*lat.*): eingeebnete Fläche für den Unter- od. Oberbau einer Straße o. Ä.

Pla|que [plak] *die*; -, -s [plak] (*fr.*): „Platte, Fleck“; 1. (Med.) deutlich abgegrenzter, etwas erhöhter Fleck auf der Haut. 2. (Zahnmed.) Zahnbelag. 3. (Biol.) durch Auflösung einer Gruppe benachbarter Bakterienzellen entstandenes rundes Loch in einem Nährboden

Pla|qu|é [...ˈkeː] *das*; -s, -s (*nie-derl.-fr.*): plattierte (vgl. plattieren 1) Arbeit

Plä|san|te|r|ie die; -, ...ien (*lat.-fr.*) (veraltet): Scherz, Belustigung

Plä|s|ier das; -s, -e (veraltend, noch landsch.): besonderes Vergnügen (an etw.). **plä|s|ier|lich** (veraltet): heiter, vergnüglich, angenehm, freundlich

Pla|s|ma das; -s, ...men (*gr.-lat.*; „Gebildetes, Geformtes, Gebilde“); 1. (Biol.) Kurzform von ↑ Protoplasma. 2. (Med.) flüssiger Teil des Blutes; Blutplasma. 3. (Physik) leuchtendes, elektrisch leitendes Gasgemisch, das u. a. in elektrischen Entladungen von Gas, in heißen Flammen u. bei der Explosion von Wasserstoffbomben entsteht. 4. dunkelgrüne Abart des Chlazedons

Pla|s|ma|p|he|re|se die; -, -n (Med.): Gewinnung von Blutplasma mit Wiederzuführung der roten

[u. weißen] Blutkörperchen an dem Blutspender

Plas[ma]lphysik *die*; -: modernes Teilgebiet der Physik, auf dem die Eigenschaften u. das Verhalten der Materie im Zustand des Plasmas (3) untersucht werden

plas[ma]tisch (*gr.-nlat.*): Plasma od. Protoplasma betreffend

Plas[mo]des[men] *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (Biol.): vom Protoplasma gebildete feinste Verbindungen zwischen benachbarten Zellen

Plas[mo]dijum *das*; -s, ...ien:

1. Masse aus vielkernigem Protoplasma, die durch Kernteilung ohne nachfolgende Zellteilung entsteht. 2. Protoplasma makörper der Schleimpilze.
3. Malariaregler

Plas[mo]gonie *die*; -: Hypothese, nach der es eine Urzeugung aus toten organischen Stoffen gibt

Plas[mo]lyse *die*; - (Bot.): Loslösung des Protoplasmas einer pflanzlichen Zelle von der Zellwand u. Zusammenziehung um den Kern durch das Entziehen von Wasser

Plas[mon] *das*; -s (Biol.): Gesamtheit der Erbfaktoren des Protoplasmas

Plast *der*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): makromolekularer Kunststoff.

Plaste *die*; -, -n (regional ugs.): 1 Plast

Plastics ['plɛstɪks] *die* (Plural) (*gr.-lat.-engl.*): engl. Bez. für: Kunststoffe, Plaste

Plas[t]ide *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): zur pflanzlichen Zelle gehörende Organelle mit einer eigenen, doppelsträngigen DNA

Plas[t]ifika[tor] *der*; -s, ...oren (*gr.-lat.*) (Technik): Weichmacher.

plas[t]ifiz[er]en: (spröde Kunststoffe) weich u. geschmeidig machen

Plastik *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.*):

1. a) (ohne Plural) Bildhauerkunst; b) Werk der Bildhauerkunst; Bildwerk. 2. (Med.) operative Formung, Wiederherstellung von zerstörten Gewebs- u. Organteilen. 3. (ohne Plural) körperhafte Anschaulichkeit, Ausdruckskraft

Plastik *das*; -s; Kunststoff

Plas[t]ik[bo]m[be] *die*; -, -n: mit einem Zeit- od. Aufschlagzünder

versehener Sprengkörper mit plastischen Sprengstoffen

Plas[t]iker *der*; -s, -: Bildhauer.

Plas[t]ike[r]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Plastiker

Plas[t]ilin *das*; -s. **Plas[t]iljina** *die*; - (<gr.-nlat.): kittartige, oft farbige Knetmasse zum Modellieren

Plas[t]inat *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): durch ↑ Plastination konserviertes Präparat (2).

Plas[t]inaj[ti]on *die*; -: Verfahren zur Konservierung biologischer u. medizinischer Präparate mithilfe einer [aushärtenden] Kunststofflösung

plas[t]inie[ren] (*gr.-nlat.*): durch Plastination konservieren

plas[t]isch (*gr.-lat.-fr.*):

1. bildhauerisch. 2. Plastizität (2) aufweisend, mallierfähig, knetbar, formbar. 3. a) räumlich [herausgearbeitet], körperhaft, nicht flächenhaft [wirkend]; b) anschaulich; bildhaft einprägsam. 4. die operative Plastik betreffend, auf ihr beruhend

plas[t]izie[ren]: ↑ plastifizieren

Plas[t]izität *die*; - (<gr.-nlat.):

1. räumliche, körperhafte Anschaulichkeit. 2. Formbarkeit (eines Materials)

Plas[tom] *das*; -s (Biol.): Gesamtheit der in den Plastiden angenommenen Erbfaktoren

Plas[t]opal *das*; -s, -e (Kunstw.): in verschiedenen Typen herstellbares Kunstharz für die Lackbereitung

Plas[t]op[on]ik *die*; - (Landwirtsch.): Verfahren zur Kultivierung unfruchtbarer Böden mithilfe von Schaumstoffen, die Nährsalze u. Spurenelemente enthalten

Plas[t]ron [plas'trō:, österr.: ...'tro:n] *der* od. *das*; -s, -s (*gr.-lat.-it.-fr.*):

1. a) (früher) breite Seidenkrawatte (zur festlichen Kleidung des Herrn); b) breite weiße Krawatte, die zum Reitanzug gehört; c) mit Biesen od. Plissees versehener, eingnähter Einsatz im Oberteil von Kleidern. 2. (Geschichte) stählerner Brust- od. Armschutz im Mittelalter. 3. (Fechten) a) Stoßkissen zum Training der Genauigkeit der Treffer; b) Schutzpolster für Brust u. Arme beim Training. 4. (Zool.) Bauchpanzer der Schildkröten

Plas[t]one *die*; -, -n (*gr.-lat.*): hoch-

wachsender Laubbaum mit großen, gelappten Blättern u. kugeligem Früchten sowie heller, glatter, sich in größeren Teilen ablösender Borke

Plat[te]au [...'to:] *das*; -s, -s (*gr.-vulgärlat.-fr.*):

1. Hochebene.
2. obere ebene Fläche eines Berges

Plat[te]au[schuh] *der*; -s, -e: (zur Mode der 1970er-Jahre gehörender) Schuh mit extrem hoher Sohle

platt[er]esch (*gr.-vulgärlat.-span.*) (veraltet): eigenartig verziert.

Platt[er]esch *das*; -[e]s (Kunstwiss.): Baustil der spanischen Spätgotik u. der italienischen Frührenaissance mit reich verzierten Fassaden

Plat[ti]n [plati:'n, auch: plati:'ni] *das*; -s (*span.*): chem. Element; silbergrau glänzendes Edelmetall (Zeichen: Pt)

Platt[ti]ne *die*; -, -n (*gr.-vulgärlat.-fr.*):

1. der Montage einzelner elektrischer Bauelemente dienende, meist mit Kupfer od. Silber beschichtete dünne Platte mit Löchern, durch die die Anschlüsse der Bauelemente zum weiteren Verlöten gesteckt werden. 2. (Technik) flacher Metallblock, aus dem dünne Bleche gewalzt werden. 3. (Weberei) bei der Jacquardmaschine Haken zum Anheben der Kettfäden. 4. (Wirktechnik) Stahlblättchen, das gerade Fäden zu Schleifen umlegt

platt[ti]nie[ren] (*gr.-vulgärlat.-span.-nlat.*): mit Platin überziehen

Platt[ti]nit® *das*; -s: Eisen-Nickel-Legierung als Ersatzstoff für Platin in der Technik

Platt[ti]nmohr *das*; -s (*gr.-vulgärlat.-span.; dt.*): tiefschwarzes feinstverteiltes Platin in Pulverform

Platt[ti]no[id] *das*; -[e]s, -e (*span.; gr.*): Legierung aus Kupfer, Nickel u. a.

Platt[ti]tude [...'ty:d(ə)] vgl. **Plattitüde**

Platt[ti]tüde: frühere Schreibung für ↑ Plattitüde

Platt[ti]niker *der*; -s, - (<gr.-lat.): Kenner od. Vertreter der Philosophie Platons. **Platt[ti]nike[r]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Platoniker. **platt[ti]nisch**: 1. die Philosophie Platons betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beru-

hend. 2. nicht sinnlich, rein seelisch-geistig

Plat[on]is[mus] der; - (gr.-lat.-nlat.):

Gesamtheit der philosophischen Richtungen in Fortführung der Philosophie Platons

Plat[on]ychie die; - (gr.-nlat.):

(Med.): abnorme Abflachung der Nägel

plat[zie]ren (gr.-vulgärlat.-fr.):

1. (Technik) unedle Metalle mit einer Schicht edleren Metalls überziehen. 2. (Textilwesen) bei der Herstellung von Wirk- od. Strickwaren unterschiedliche Garne so verarbeiten, dass der eine Faden auf die rechte, der andere auf die linke Seite aller Maschen kommt

Plat[ti]t[ud]e, Platitude [...ty:d(ə)]

die; -, -n (gr.-vulgärlat.-fr.): nichtssagende, abgedroschene Redewendung; Platttheit

Plat[yr]rh[ini] die (Plural) (gr.-nlat.):

Breitnasen-, Neuweltaffen

plat[zie]ren (gr.-lat.-vulgärlat.-fr.):

1. an einen bestimmten Platz bringen, setzen, stellen; jmdm., einer Sache einen bestimmten Platz zuweisen. 2. (schweiz.) jmdn. unterbringen. 3. a) (Ballspiele) gezielt schießen, schlagen; b) (Fechten, Boxen) (einen Treffer) anbringen; c) (Tennis) so schlagen, dass der Gegner den Ball nicht od. kaum erreichen kann. 4. (Sport) sich platzieren: einen bestimmten Platz erreichen, belegen.

5. (Wirtsch.) Kapital anlegen

plaus[si]bel (lat.-fr.): so beschaffen,

dass es einleuchtet; verständlich, begrifflich

plaus[si]bil[ie]ren: † plausibilisieren

plaus[si]bil[is]ie[re]n: plausibel machen

Plaus[si]bil[ität] die; - das Plausi-

belsein

plaus[si]bil[is]ie[re]n: † plausibilisieren

Plaja die; -, -s (span.): 1. span.

Bez. für: Strand. 2. Salzionenebene (z. B. in Trockengebieten Mexikos u. der USA)

Play-back, Playback ['pleibek,

...bek] das; -[s], -s (engl.) (Film, Fernsehen): Verfahren der synchronen Bild- u. Tonaufnahme zu einer bereits vorliegenden Tonaufzeichnung; Bandaufzeichnung

Play[bo]y ['pleiboy] der; -s, -s

(engl.-amerik.; „Spieljunge“: [jüngerer] Mann, der aufgrund seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit vor allem seinem Vergnügen lebt u. sich in Kleidung sowie Benehmen entsprechend darstellt

Playe die; -, -n (span.): vgl.

Playa (2)

Play[gi]rl ['pleiga:l] das; -s, -s

(engl.-amerik.; „Spielmädchen“): 1. dem Vergnügen u. dem Luxus lebende, bes. in Kreisen von Playboys verkehrende, leichtlebige, attraktive junge Frau. 2. † Hostess (2)

Play[mate] ['pleimeit] das; -s, -s

(engl.): 1. a) (ohne Plural) titelähnliche Bez. für diejenigen jungen Frauen, die jeweils in der Mitte des Herrenmagazins „Playboy“ nackt abgebildet sind; b) Trägerin dieser titelähnlichen Bezeichnung.

2. Nacktmodell

Play-off, Playoff das; -[s], -s

(engl.) (Sport): System von Ausscheidungsspielen in verschiedenen Sportarten, bei dem die Mannschaften, die die Endrunde erreicht haben, in Hin-, Rück- u. eventuell in Entscheidungsspielen gegeneinander spielen u. der Verlierer jeweils aus dem Turnier ausscheidet

Play[st]a[tion]® ['pleistɛɪʃən] die;

-, -s: Spielkonsole mit CD-ROM- und DVD-Laufwerk

Plazenta die; -, -s u. ...zēnten

(gr.-lat.; „breiter, flacher Kuchen“): 1. (Med., Biol.) schwammiges, dem Stoffaustausch zwischen Mutter u. Embryo dienendes Organ, das sich während der Schwangerschaft ausbildet u. nach der Geburt ausgestoßen wird; Mutterkuchen. 2. (Bot.) Verdickung auf dem Fruchtblatt, aus der die Samenanlage hervorgeht

plazent[al] † plazentar

Plazent[al]i[er] der; -, -s (meist Plural) (gr.-lat.-nlat.): Säugetier, dessen Embryonalentwicklung mit Ausbildung einer Plazenta (1) erfolgt; Ggs. † Aplazentalier

plazent[ar]: die Plazenta betreffend, zu ihr gehörend

Plazent[al]it[ion] die; -, -en (Med.):

Bildung der Plazenta

Plazent[al]it[is] die; -, ...itiden

(Med.): Entzündung der Plazenta (1)

Plazet das; -s, -s (lat.; „es gefällt“): Zustimmung, Einwilligung (durch [mit]entscheidende Personen od. Behörden); vgl. Placet

Plazid[ität] die; - (veraltet): Ruhe, Sanftheit

plazie[re]n: frühere Schreibung für † platzieren

Pl[eb]an[us] der; -s, -e. **Pl[eb]an[us] der;**

-, ...ni (lat.-mlat.) (veraltet): [stellvertreter] Seelsorger einer Pfarrei

Pl[eb]e[er] der; -s, - (lat.): 1. (Geschichte) Angehöriger der 1. Plebs im alten Rom. 2. (abwertend) gewöhnlicher, ungehobelter Mensch. **Pl[eb]e[er]in die;** -, -nen: weibliche Form zu 1. Plebejer. **pl[eb]e[is]ch:** 1. zur 1. Plebs gehörend. 2. (abwertend) ungebildet, ungehobelt

Pl[eb]is[iz]it[ät] das; -[e]s, -e: Volksbeschluss, Volksabstimmung; Volksbefragung. **pl[eb]is[iz]it[är]** (lat.-nlat.): das Plebiszit betreffend, auf ihm beruhend

1. Plebs [auch: ple:ps] die; - (lat.): (im antiken Rom) das gemeine Volk

2. Plebs der; -es u. (österreich. nur) die; - (abwertend): die Masse ungebildeter, niedrig u. gemein denkender, roher Menschen

Pl[é]i[ad]e [ple'ja:də, franz. ple'jad] die; - (gr.-lat.-fr.; nach der Pleias): Kreis von sieben französischen Dichtern im 16. Jh., die eine Reinigung u. Bereicherung der Dichtung u. der dichterischen Sprache nach klassischem Vorbild erstrebten

Pl[é]i[as] die; - (gr.; „Siebengestirn“): Gruppe von sieben Tragikern im alten Alexandria

Pl[é]i[n]a[ir] [ple'ne:ʒ] das; -s, -s (fr.):

a) (ohne Plural) Freilichtmalerei; b) nach dem Verfahren der Freilichtmalerei gemaltes Bild

Pl[é]i[n]a[ir]is[mus] [ple'ne...] der; - (fr.-nlat.): Freilichtmalerei. **Pl[é]i[n]a[ir]ist der;** -en, -en: Maler, der Pleinairs (b) malt. **Pl[é]i[n]a[ir]istin die;** -, -nen: weibliche Form zu † Pleinairist

Pl[é]i[n]p[ou]vo[ir] [plē'pu'vɔ:a:ʒ] das; -s (fr.): uneingeschränkte Vollmacht

Pl[é]i[oc]h[asi]um das; -s, ...ien (gr.-nlat.) (Bot.): geschlossener,

vielästiger Blütenstand; Trugdolde

pleis|to|zän *(gr.-nlat.)*: das Pleistozän betreffend. **Pleis|to|zän** das; -s (Geol.): vor dem Holozän liegende ältere Abteilung des Quartärs; Eiszeit [alter]

Plekt|en|chym *das; -s, -e (gr.-nlat.)* (Bot.): dichtes Geflecht von Pilzfäden

Plekt|ron, Plekt|trum *das; -s, ...tren u. ...tra (gr.-lat.)*: Plättchen od. Stäbchen (aus Holz, Elfenbein, Metall o. Ä.), mit dem die Saiten von Zupfinstrumenten geschlagen od. angerissen werden

Ple|nar|ri|um *das; -s, ...ien (lat.-mlat.)*; „Vollbuch“: mittelalterliches liturgisches Buch, das alle Texte der Messe enthält

Ple|nar|kon|zil *das; -s, -e u. -ien* (kath. Kirche): Konzil für mehrere Kirchenprovinzen, die zur Gesetzgebung befugt sind

Ple|ni|lu|ni|um *das; -s (lat.)* (Astron.): Vollmond

ple|ni|po|tēt (veraltet): Plenipotent habend. **Ple|ni|po|tēnz** *die; - (lat.-nlat.)* (veraltet): 1. unbeschränkte Vollmacht. 2. Allmächtigkeit

ple|no **origa|no** *(lat.; gr.-lat.)* (Musik): mit allen Registern (bei der Orgel)

ple|no|pt|isch *(lat.)* (Math., EDV): das visuell wahrnehmbare vollständig erfassend; **ple|no|pt|ische Funktion**: der grafischen Darstellung dienende 1 Funktion (2), die die visuelle Wahrnehmung im dreidimensionalen Raum in allen relevanten 1 Variablen (1) beschreibt

ple|no **ti|tu|lo** *(lat.)*; eigtl. „mit vollem Titel“ (österr.): drückt aus, dass man auf die Angabe der Titel verzichtet (Abk.: P. T., p. t.)

Ple|num *das; -s, ...nen (lat.-engl.)*: Vollversammlung einer Körperschaft, bes. der Mitglieder eines Parlaments

Ple|o|chro|is|mus *der; - (gr.-nlat.)*: Eigenschaft gewisser Kristalle, Licht nach mehreren Richtungen in verschiedene Farben zu zerlegen

ple|o|morph usw. vgl. polymorph usw.

Ple|o|na|s|mus *der; - ...men (gr.-lat.)*; „Überfluss, Übermaß“ (Rhet., Stilkunde): überflüssige

Häufung sinngleicher od. sinnähnlicher Wörter, Ausdrücke (z. B. weißer Schimmel). **ple|o|na|s|tisch** *(gr.-nlat.)*: einen Pleonasmus darstellend

Ple|o|n|e|xie *die; - (gr.)*: 1. (veraltet) Habsucht. 2. (Psychol.) Drang, trotz mangelnder Sachkenntnis überall mitzureden

Ple|opt|ik *die; -*: aktive Übungsbehandlung zur Verbesserung des Sehvermögens eines schwach-sichtigen Auges

Ple|rem *das; -s, -e (gr.-nlat.)* (Sprachwiss.): kleinste sprachliche Einheit auf inhaltlicher Ebene, die zusammen mit dem Kenem das Glossem bildet (nach der Kopenhagener Schule)

Ple|re|ma|tik, Ple|re|mik *die; -* (Sprachwiss.): Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit den inhaltlichen Formen, mit der Bildung der Sprachzeichen als Basis für die Wort-, Satz- u. Textbildung einer Gruppen- od. Einzelsprache beschäftigt

Ple|rom *das; -s, -e (gr.-lat.-nlat.)*; „Fülle“ (Bot.): in Bildung begriffener Zentralzylinder der Wurzel

Ple|si|an|th|ro|pus *der; - ...pi (gr.-nlat.)*: südafrikanischer Frühmensch des Pliozäns

Ple|si|o|pie *die; - ...ien*: † Pseudomyopie

Ple|si|o|sau|ri|er *der; -s, -*, **Ple|si|o|sau|rus** *der; - ...rier*: langhalsiges Kriechtier des Lias mit paddelförmigen Gliedmaßen

Ples|si|me|ter *das; -s, - (gr.-nlat.)* (Med.): Klopfflättchen aus Hartgummi, Holz u. a. als Unterlage für eine Perkussion (1)

Ple|thi vgl. Krethi und Plethi

Ple|tho|ra *die; - ...ren (gr.)* (Med.): vermehrter Blutandrang

Ple|thys|mo|graf, Ple|thys|mo|graph *der; -en, -en (gr.-nlat.)* (Med.): Apparat zur Messung von Umfangsveränderungen eines Gliedes od. Organs

Ple|u|ra *die; - ...ren (gr.)* (Med.): die inneren Wände des Brustkorbs auskleidende Haut; Brust-, Rippenfell. **pleu|ral** *(gr.-nlat.)*: die Pleura betreffend, zu ihr gehörend

Pleu|re|use [plø'ro:za] *die; -n (lat.-fr.)* (veraltet): lange Strau-

ßenfeder als Schmuck auf Damenhüten

Pleu|ri|tis *die; - ...itiden (gr.)* (Med.): Rippenfellentzündung

Pleu|ro|dy|nie *die; - ...ien (gr.-nlat.)* (Med.): von der Pleura ausgehende Schmerzen

pleu|ro|karp (Bot.): die Frucht auf einem Seitenzweig tragend (von Moosen)

Pleu|ro|lyse *die; -n* (Med.): operative Lösung von Verwachsungen der Pleura

Pleu|ro|pne|mo|nie *die; - ...ien* (Med.): Rippenfell- und Lungentzündung

Pleu|ro|rh|ö *die; -en*: Flüssigkeitsansammlung im Brustfellraum

Pleu|s|ton *das; -s (gr.-nlat.)*; „Seigelndes“ (Biol.): Gesamtheit der Organismen, die an der Wasseroberfläche treiben

ple|x|form *(lat.-nlat.)* (Med.): geflechtartig

Ple|x|glas® *das; -es (lat.; dt.)*: nicht splittender, glasartiger Kunststoff

Ple|xus *der; -*, - [...u:s] *(lat.-nlat.)* (Med.): netzartige Verknüpfung von Nerven, Blutgefäßen

pli *der; -s (lat.-fr.)*; „Falte“ (landsch.): [Welt]gewandtheit, Schlich [im Benehmen], Geschick

plii|en (veraltet): falten, biegen

plii|ktiv *(lat.-nlat.)* (Bot.): gefaltet (von Knospenanlagen)

Plin|the *die; -n (gr.-lat.)*: quadratische od. rechteckige [Stein]platte, auf der die Basis einer Säule o. Ä. ruht

plio|zän *(gr.-nlat.)*: das Pliozän betreffend. **Plio|zän** *das; -s* (Geol.): gegenüber dem Miozän die jüngere Abteilung des Neogens

Plis|see *das; -s, -s (lat.-fr.)*: a) Gesamtheit der Plisseefalten (eines Stoffes, Kleidungsstückes); b) plissiertes Gewebe, plissierter Stoff. **plis|sie|ren**: mit einer [großen] Anzahl dauerhafter [aufspringender] Falten versehen

Plom|bal|ge [...'ba:ʒə] *die; -n (lat.-fr.)* (veraltet): Plombe

Plom|be *die; -n (Blei, Metallverschluss)*: 1. Klümpchen aus Blei o. Ä., durch das hindurch die beiden Enden eines Drahtes o. Ä. laufen, sodass dieser eine geschlossene Schlaufe bildet, die nur durch Beschädi-

gung des Bleikumpens od. des Drahtes geöffnet werden kann. **2.** (Med. veraltend) Zahnfüllung. **plombieren:** 1. mit einer Plombe (1) versehen. **2.** (Med. veraltend) mit einer Zahnfüllung versehen

plösjiv (lat.-nlat.) (Sprachwiss.): als Verschlusslaut artikuliert. **Plösjivlaut** *der*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Verschlusslaut

Plot *der*, auch: *das*; -s, -s (engl.): **1.** Handlung einer epischen od. dramatischen Dichtung, eines Films o. Ä. **2.** (EDV) mithilfe eines Plotters (1) hergestellte grafische Darstellung

plot|ten: mithilfe eines Plotters arbeiten

Plot|ter *der*; -s, -; 1. (EDV) an einen Computer angeschlossenes Zeichengerät, das Zeichnungen, Grafiken u. Ä. liefert; Kurvenschreiber. **2.** (Navigation) Gerät zum Aufzeichnen u. Auswerten der auf dem Radarschirm erscheinenden relativen Bewegung eines Objekts sowie der Eigenbewegung des Schiffes od. Flugkörpers

Plug-and-play [ˈplʌɡ ənd ˈpleɪ] *das*; - (engl.) (EDV): Computerfunktion, die die automatische Anpassung von Systemkomponenten ermöglicht

Plug-in [ˈplʌɡɪn] *der* od. *das*; -s, -s (engl.; „das Anschließen“) (EDV): kleines Softwareprogramm, das in eine größere Anwendung integriert werden kann

Plumban *das*; -s (lat.-nlat.): Bleiwasserstoff

Plumbat *das*; -[e]s, -e: Salz der Bleisäure

Plumbum *das*; -s (lat.): chem. Element; Blei (Zeichen: Pb)

Plumeau [plɥˈmoː] *das*; -s, -s (lat.-fr.): halblanges, dickeres Federbett

Plumpud|ding [ˈplʌm...ɪŋ] *der*; -s, -s (engl.): kuchenartige, schwere Süßspeise, die im Wasserbad gegart u. in Großbritannien [zur Weihnachtszeit] gegessen wird

Plum|u|la *die*; -, ...lae [...le] (lat.) (Bot.): Knospe des Pflanzenkeimlings

Plun|ger [ˈplʌndʒə], **Plun|scher** *der*; -s, -s (engl.) (Technik): Kolben mit langem Kolbenkörper

u. Dichtungsmanschetten zwischen Kolben u. Zylinder

Plural (lat.): ↑ pluralistisch

Plural *der*; -s, -e: **1.** (ohne Plural) Numerus, der beim Nomen u. Pronomen anzeigt, dass dieses sich auf mehrere gleichartige Dinge o. Ä. bezieht, u. der beim Verb anzeigt, dass mehrere Subjekte zu dem Verb gehören; Mehrzahl. **2.** Wort, das im Plural steht; Pluralform

Plural|e|tan|tum *das*; -s, -s u. Pluraliatantum: Substantiv, das nur als Plural vorkommt (z. B. Ferien, Leute)

Plural|is *der*; -, ...les [...le:s] (veraltet); Plural

plural|isch: im Plural stehend, durch den Plural ausgedrückt, zum Plural gehörend

Plural|is **Mal|jes|ta|tis** *der*; -, ...les [...le:s] - (lat.): Plural, mit dem eine einzelne Person, gewöhnlich ein regierender Herrscher, bezeichnet wird u. sich selbst bezeichnet (z. B. *Wir*, Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser)

Plural|is **Mol|des|t|j|ae** [- ...e] *der*; -, -, ...les [...le:s] - (lat.): Plural, mit dem eine einzelne Person, bes. ein Autor, ein Redner o. Ä., sich selbst bezeichnet, um (als Geste der Bescheidenheit) die eigene Person zurücktreten zu lassen (z. B. *Wir* kommen damit zu einer Frage ...)

Plural|is|mus *der*; - (lat.-nlat.): **1.** (Philos.) philosophische Anschauung, Theorie, nach der die Wirklichkeit aus vielen selbstständigen Prinzipien besteht, denen kein gemeinsames Grundprinzip zugrunde liegt; Ggs. ↑ Singularismus. **2. a)** innerhalb einer Gesellschaft, eines Staates [in allen Bereichen] vorhandene Vielfalt gleichberechtigt nebeneinander bestehender u. miteinander u. Einfluss, Macht konkurrierender Gruppen, Organisationen, Institutionen, Meinungen, Werte, Weltanschauungen usw.; **b)** politische Anschauung, Grundeinstellung, nach der ein Pluralismus (2 a) erstrebenswert ist

Plural|ist *der*; -en, -en: Vertreter des Pluralismus (1). **Plural|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pluralist

plur|al|is|tisch: den Pluralismus betreffend, auf ihm basierend

Plural|ität *die*; -, -en (lat.):

1. mehrfaches, vielfaches, vielfältiges Vorhandensein, Nebeneinanderbestehen; Vielzahl. **2.** (selten) ↑ Pluralismus. **3.** ↑ Majorität

plur|al|in|gu|al vgl. plurilingue **plur|al|in|gue** [...gʷə] in mehreren Sprachen abgefasst; vielsprachig

Plur|ipalra *die*; -, ...p|aren (lat.-nlat.) (Med.): Frau, die mehrmals geboren hat

plur|ip|otent (lat.-nlat.) (Biol., Med.): viele Entwicklungsmöglichkeiten in sich tragend (von noch nicht ausdifferenziertem Gewebe)

plus (lat.): **1.** zuzüglich, und (Zeichen: +). **2.** über dem Gefrierpunkt liegend. **3.** (Physik, Elektrot.) ↑ positiv (4)

Plus *das*; -, -: **1.** etwas, was sich bei einer [End]abrechnung über den zu erwartenden Betrag hinaus ergibt; Mehrbetrag; Überschuss. **2. a)** Vorteil, Vorzug, Positivum; **b)** positives Urteil über eine Leistung, Eigenschaft (im Rahmen einer umfassenderen Beurteilung)

Plus|quam|per|fekt *das*; -s, -e (lat.) (Sprachwiss.): **1.** Zeitform, mit der bes. die Vorzeitigkeit (im Verhältnis zu etwas Vergangenheit) ausgedrückt wird; Vorvergangenheit, vollendete Vergangenheit, dritte Vergangenheit. **2.** Verbum im Plusquamperfekt (1) (z. B. *ich hatte gegessen*)

Plus|quam|per|fek|tum *das*; -s, ...ta (veraltet); ↑ Plusquamperfekt

Plute|us *der*; - (lat.; „Schutzgerüst, Schirmdach“) (Biol.): Larvenform der Seeigel u. Schlangensterne

Plu|to|krat *der*; -en, -en (gr.): jmd., der aufgrund seines Reichtums politische Macht ausübt. **Plu|to|kra|tie** *die*; -, ...ien: **1.** Staatsform, in der die Besitzenden, die Reichen die politische Herrschaft ausüben; Geldherrschaft. **2.** Staat, Gemeinwesen, in dem eine Plutokratie (1) besteht. **Plu|to|kra|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Plutokrat. **plu|to|kra|tisch:** zur Plutokratie gehörend, durch sie gekennzeichnet

P

plom

Plu|ton *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*); nach Pluto (Hades), dem griech. Gott der Unterwelt) (Geol.): magmatischer Tiefengesteinskörper, der innerhalb der Erdkruste erstarrt ist. **plu|to|nisch**: 1. (Rel.) der Unterwelt zugehörig. 2. (Geol.) in größerer Tiefe innerhalb der Erdkruste entstanden (von magmatischen Gesteinen)

Plu|to|nis|mus *der*; - (Geol.): 1. Gesamtheit der Vorgänge innerhalb der Erdkruste, die durch Bewegungen u. das Erstarren von Magma hervorgerufen werden. 2. widerlegte Hypothese u. Lehre, nach der das geologische Geschehen im Wesentlichen von den Kräften im Erdinneren bestimmt wird, alle Gesteine einen feuerflüssigen Ursprung haben. **Plu|to|nist** *der*; -en, -en: Anhänger des Plutonismus (2). **Plu|to|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Plutonist

Plu|to|nit *der*; -s, -e: Plutonisches Gestein

Plu|to|nium *das*; -s (nach dem Planeten Pluto): radioaktives, metallisches, durch Kernumwandlung hergestelltes Transuran (Zeichen: Pu)

plu|vial (*lat.*): (von Niederschlägen) als Regen fallend

Plu|vial|le *das*; -s, -[s] (*lat.-mlat.*; „Regenmantel“): 1. liturgisches Übergewand des katholischen Geistlichen für feierliche Gottesdienste außerhalb der Messe (z. B. bei Prozessionen). 2. kaiserlicher od. königlicher Krönungsmantel

Plu|vial|zeit *die*; - (*lat.*; *dt.*) (Geogr.): Periode mit kühlerem Klima u. stärkeren Niederschlägen (in den heute trockenen subtropischen Gebieten)

Plu|vio|graf, Plu|vio|graph *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*) (Meteorol.): Gerät zum Messen u. automatischen Registrieren von Niederschlagsmengen

Plu|vio|me|ter *das*; -s, - (Meteorol.): Niederschlagsmesser

Plu|vio|ni|vo|me|ter *das*; -s, - (Meteorol.): auf Regen od. Schnee ansprechender Niederschlagsmesser

Plu|viose [ply'vio:s] *der*; -, -s [ply'vio:s] (*fr.*; „Regenmonat“): der fünfte Monat des französischen Revolutionskalenders (vom 20.,

21. oder 22. Januar bis 18., 19. oder 20. Februar)

Ply|mouth|brüder [ˈplɪməθ...] *die* (Plural) (nach der engl. Stadt Plymouth): pietistische englische Sekte des 19. Jh.s ohne äußere Organisation

Ply|mouth|Rocks [ˈplɪməθ -] *die* (Plural) (nach der Landungsstelle der Pilgerväter (1620) in Massachusetts, USA): dunkelgrau u. weiß gestreifte Hühnerrasse

p. m. = post mortem

p. m. [pi:'l'em] (Abk. für *lat.* post meridiem „nach Mittag“): nachmittags (engl. Uhrzeitangabe; vgl. Ggs.: a. m. 1)

Pneu *der*; -s, -s (*gr.*): 1. [auch pnō] aus Gummi hergestellter Luftreifen an Fahrzeugrädern; ↑¹ Pneumatik. 2. Kurzform von ↑ Pneumothorax

pneum..., **Pneum...** vgl. pneumato..., Pneumato...

Pneuma *das*; -s (*gr.*; „Hauch, Atem“): 1. (Philos.) in der Stoa ätherische, luftartige Substanz, die als Lebensprinzip angesehen wurde. 2. (Theol.) Geist Gottes, Heiliger Geist

pneumat..., **Pneumat...** vgl. pneumato..., Pneumato...

Pneuma|tho|de *die*; -, -n (*gr.-nlat.*; „Atemweg, Atemgang“) (Bot.): Öffnung in der Atemwurzel der Mangrovenpflanzen zur Aufnahme von Sauerstoff

¹**Pneuma|tik** *der*; -s, -s, österr. *die*; -, -en: ↑ Pneu (1)

²**Pneuma|tik** *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Teilgebiet der Mechanik (1), das sich mit dem Verhalten der Gase beschäftigt. 2. (ohne Plural) philosophische Lehre vom Pneuma (1); Pneumatologie (2). 3. Luftdruckmechanik bei der Orgel

Pneuma|tiker *der*; -s, - (gr.-lat.): 1. Vertreter, Anhänger einer ärztlichen Richtung der Antike, die im Atem (Pneuma) den Träger des Lebens u. in seinem Versagen das Wesen der Krankheit sah. 2. vom Geist Gottes Getriebener. **Pneuma|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pneumatiker

Pneuma|ti|sa|ti|on *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): Bildung lufthaltiger Zellen od. Hohlräume in Geweben, vor allem in Knochen (z. B. die Bildung der Nasen-

benhöhlen in den Schädelknochen)

pneu|ma|tisch (*gr.-lat.*): 1. (Philos.) das Pneuma (1) betreffend. 2. (Theol.) geistgewirkt, vom Geist Gottes erfüllt; **pneumatische Exegese**: altchristliche Bibelauslegung, die mithilfe des Heiligen Geistes den übergeschichtlichen Sinn der Schrift erforschen will. 3. (Med.) die Luft, das Atmen betreffend. 4. (Technik) luftgefüllt, mit Luftdruck betrieben. Luft...;

pneumatische Knochen (Biol.): Knochen mit luftgefüllten Räumen zur Verminderung des Körpergewichts (z. B. bei Vögeln)

Pneuma|ti|s|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Lehre von der Wirklichkeit als Erscheinungsform des Geistes; vgl. Spiritualismus

pneu|ma|to..., Pneu|ma|to...

vor Vokalen und vor h meist pneumat..., Pneumat... (zu *gr.* pneūma, Gen. pneūmatos „Luft, Hauch, Atem, Geist“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Luft, Gas; Atem“: – Pneumatometer – Pneumatier

pneu|mo..., **Pneu|mo...** auch: pneumono..., Pneumono..., vor Vokalen meist pneum..., Pneum... bzw. pneumono..., Pneumon... (*gr.* pneūma „Luft, Hauch, Atem, Geist“ u. pneūmōn, Gen. pneūmonos „Lunge“) Wortbildungselement mit den Bedeutungen: a) „Luft, Gas“: – Pneumothorax b) „Atem(luft)“: – Pneumograf c) „Lunge“: – Pneumonose

Pneu|ma|to|chord [...k...] *das*; -[e]s, -e (*gr.*): altgriechische Windharfe; ↑ Äolsharfe

Pneu|ma|to|lo|gie *die*; - (*gr.-nlat.*): 1. (veraltet) Psychologie. 2. ↑² Pneumatik (2). 3. (Theol.) 1. Lehre vom Heiligen Geist; a) Lehre von den Engeln u. Dämonen

Pneu|ma|to|ly|se *die*; -, -n (Geol.): Wirkung der Gase einer

Schmelze auf das Nebengestein u. die erstarrte Schmelze selbst. **pneuma|to|ly|tisch** (Geol.): durch Pneumatolyse entstanden (von Erzlagerstätten)

Pneu|ma|to|me|ter *das*; -s, - (Med.): Gerät zur Messung des Luftdrucks beim Aus- u. Einatmen. **Pneu|ma|to|me|tr|ie** *die*; - (Med.): Messung des Luftdrucks beim Aus- u. Einatmen mithilfe des Pneumatometers

Pneu|ma|to|phor *das*; -s, -e (Biol.): Atemwurzel der Mangrovenpflanzen

Pneu|ma|to|se *die*; -, -n (Med.): Bildung von Gas- od. Luftzysten

Pneu|ma|to|ze|lle *die*; -, -n (Med.): 1. bruchartige Vorwölbung od. Ausbuchtung von Lungengewebe durch einen Defekt in der Brustkorbwand; Lungenvorfall. 2. krankhafte Luftansammlung in Geweben

Pneu|ma|tu|rie *die*; -, ...ien (Med.): Ausscheidung von Gasen im Harn

Pneu|me|k|to|mie *die*; -, ...ien: † Pneumonektomie

Pneum|en|ze|phal|o|gramm *das*; -s, -e (Med. früher): Röntgenbild des Schädels nach Füllung der Hirnkammern mit Luft

pneu|mo|..., **Pneu|mo|...** vgl. pneumato..., Pneumato...

Pneu|mo|at|mo|se *die*; -, -n (Med.): Gasvergiftung der Lunge

Pneu|mo|graf, **Pneu|mo|graph** *der*; -en, -en (Med.): Apparat zur Aufzeichnung der Atembewegungen des Brustkorbs

Pneu|mo|kok|ke *die*; -, -n, **Pneu|mo|kok|kus** *der*; -, ...kken (seist. Plural) (Med.): Krankheitserreger, bes. Erreger der Lungenentzündung

Pneu|mo|kol|ni|ose *die*; -, -n (Med.): durch Einatmen von Staub hervorgerufene Lungenkrankheit; Staublunge

Pneu|mo|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (Med.): durch Kalkablagerung entstandener Lungenstein

Pneu|mo|log|ie, Pneumonologie *die*; -: Lungenheilkunde

Pneu|mo|ly|se *die*; -, -n (Med.): operative Lösung der Lunge von der Brustwand

pneu|mo|no|..., **Pneu|mo|no|...** vgl. pneumato..., Pneumato...

Pneu|mo|n|ek|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung eines Lungenflügels

Pneu|mo|nie *die*; -, ...ien (Med.): Lungenentzündung

Pneu|mo|nik *die*; - (Technik): pneumatische (4) Steuerungstechnik mithilfe von Schaltelementen, die keine mechanisch beweglichen Teile haben

pneu|mo|nisch (Med.): die Lungenentzündung betreffend, zu ihrem Krankheitsbild gehörend, durch sie bedingt

pneu|mo|no|..., **Pneu|mo|no|...** vgl. pneumato..., Pneumato...

Pneu|mo|ko|ni|ose *die*; -, -n: † Pneumokoniose

Pneu|mo|no|log|ie vgl. Pneumologie

Pneu|mo|n|se *die*; - (Med.): Verminderung des Gasaustausches in den Lungenbläschen

Pneu|mo|pe|ri|kard *das*; -[e]s (Med.): Luftansammlung im Herzbeutel

Pneu|mo|pleu|ri|tis *die*; -, ...itiden (Med.): heftige Rippenfellentzündung bei leichter Lungenentzündung

Pneu|mo|tho|rax *der*; -[es], -e (Med.): krankhaft od. künstlich therapeutisch geschaffene Luftansammlung im Brustfellraum

pneu|mo|trop (Med.): auf die Lunge einwirkend, vorwiegend die Lunge befallend (z. B. von Krankheitserregern)

Pneu|mo|ze|lle *die*; -, -n: † Pneumatozele

Pneu|mo|zys|to|gra|fie, **Pneu|mo|zys|to|gra|ph|ie** *die*; -, ...ien (Med.): (heute nicht mehr angewandte) Röntgenuntersuchung der Harnblase nach vorheriger Einblasung von Luft als Kontrastmittel

Pnij|gos *der*; - (<gr.): in schnellem Tempo gesprochener Abschluss des † Epirrhems; vgl. Antipnigos

Poc|cet|ta [poˈtʃɛta] *die*; -, ...tten (<germ.-it.): Pochette (1)

Po|chet|te [poˈʃɛtə] *die*; -, ...tten (<germ.-fr.): 1. (vom 16. bis 18. Jh.) kleine Geige der Tanzmeister. 2. Einstecktuch. 3. kleine, flache Damenhandtasche

po|chet|t|ino [poˈkɛ...] (<lat.-it.) (Musik): ein klein wenig

po|ch|ie|ren [poˈʃi:...] (<germ.-fr.)

(Gastron.): Speisen, bes. aufgeschlagene Eier, in kochendem Wasser, einer Brühe o. Ä. gar werden lassen

Po|cket|book [ˌ.ʊbʊk] *das*; -s, -s (<engl.): Taschenbuch

Po|cket|ing *der*; -[s]: stark appetitisiertes, als Taschenfutter verwendetes Gewebe

Po|cket|ka|me|ra *die*; -, -s: kleiner, handlicher, einfach zu bedienender Fotoapparat

po|co (<lat.-it.) (Musik): ein wenig, etwas (in vielen Verbindungen vorkommende Vortragsbezeichnung); **poco a poco**: nach u. nach, allmählich (Abk.: p. a. p.); **poco forte**: nicht sehr laut

Pod|der; -s, -s (<ross.) (Geol.): periodisch mit Wasser gefüllte Hohlform im Löss der Ukraine

Po|d|a|g|ra *das*; -[s] (<gr.-lat.) (Med.): Fußgicht, bes. Gicht der großen Zehe. **po|d|a|g|r|isch** (Med.): an Podagra leidend, mit Podagra behaftet

Po|d|a|g|r|ist *der*; -en, -en (veraltet): an Podagra Leidender. **Po|d|a|g|r|is|t|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Podagrister

Po|d|a|g|ie; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Fußschmerzen

Pod|cast [ˈpɔtkɑ:st] *der*; -s, -s (<engl.) (EDV): Reportage, (Radio)beitrag o. Ä. zum Herunterladen als Audiodatei aus dem Internet. **pod|cas|ten** (<engl.) (EDV): einen † Podcast produzierenden, bereitstellenden od. herunterladenden

Pod|cas|ting *das*; -[s] (<engl.): das Podcasten

Pod|est; -s, -s (<der); -[e]s, -e: 1. Treppenabsatz. 2. schmales Podium

Pod|es|t|a, **Pod|es|t|à** *der*; -[s], -s (<lat.-it.): ital. Bez. für: Ortsvorsteher, Bürgermeister

Pod|ex *der*; -[e]s, -e (<lat.) (scherzh.): Gesäß

Pod|ij|um *das*; -s, **Pod|ien** (<gr.-lat.; „Füßchen“): 1. trittartige, breitere Erhöhung (z. B. für Redner); Rednerpult. 2. erhöhte hölzerne Plattform. 3. (Archit.) erhöhter Unterbau für ein Bauwerk

Pod|ij|ums|dis|kus|s|ion *die*; -, -en, **Pod|ij|ums|ge|spr|äch** *das*;

-[e]s, -e (<gr.-lat.; dt.): Diskussion, Gespräch mehrerer kompetenter Teilnehmer über ein bestimmtes Thema vor (gele-

P

pneu

gentlich auch unter Einbeziehung) einer Zuhörerschaft

Pod[ol]ologe *der; -n, -n*: staatlich geprüfte Fachkraft für medizinische Fußpflege. **Pod[ol]ologie** *die; -*: Fußheilkunde. **Pod[ol]ogin** *die; -*, -nen: weibliche Form zu ↑ Podologe

Pod[ol]me[ter] *das; -s, -e* (*gr.-nlat.*): Schrittzähler

Pod[ol]skop *das; -s, -e* (früher): Gerät in Schuhgeschäften, mit dem die Füße (in Schuhen) durchleuchtet wurden, um die korrekte Schuhgröße zu ermitteln

Pod[sol] *der; -s* (*russ.*): graue bis weiße Bleicherde (durch Mineralsalzverlust verarmter, holzaschefarbener, unter Nadel- u. Mischwäldern vorkommender Oberboden in feuchten Klimabereichen). **Pod[sol]lie[rung]** *die; -*, -en: der Prozess, durch den ein Podsol entsteht

Polem *das; -s, -e* (*gr.-lat.*) (oft abwertend): [größerer] Gedicht

Pole[sie] *die; -, ...ien* (*gr.-lat.-fr.*): „das Machen, das Fertigbringen“: 1. Dichtkunst; Dichtung, bes. in Versen geschriebene Dichtung im Gegensatz zur Prosa (1). 2. [dichterischer] Stimmungsgelbst, Zauber

Pole[sie]album *das; -s, ...ben*: (bes. bei Kindern u. jungen Mädchen) Album, in das Verwandte, Freunde, Lehrer zur Erinnerung Verse u. Sprüche schreiben

Pole[sie]en[ga]lgée [*pœziãga ʒe*] *die; - - (fr.)*: Tendenzdichtung

Polet *der; -en, -en* (*gr.-lat.*) (meist scherzh. od. leicht abwertend): Dichter

Pole[ta] doc[us] *der; - -, ...tae* [...tɛ] ...ti: gelehrter, gebildeter Dichter, der Wissen, Bildungsgut o. Ä. in Reflexionen, Zitaten o. Ä. durchscheinen lässt u. somit ein gebildetes Publikum voraussetzt

Pole[ta] lau[re]a[tus] *der; - -, ...tae* [...tɛ] ...ti (*lat.*) (Geschichte): ein mit dem Lorbeerkranz gekrönter Dichter; vgl. Laureat

Pole[ta]s[ter] *der; -s, -e* (*gr.-lat.-nlat.*) (abwertend): Dichterling, Verseschmied

Pole[ti]k *die; -, -en* (*gr.-lat.*): 1. (ohne Plural) wissenschaftliche Beschreibung, Deutung, Wertung der Dichtkunst: Theo-

rie der Dichtung als Teil der Literaturwissenschaft. 2. Lehr-, Regelbuch der Dichtkunst

Pole[ti]n *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Poet

pole[ti]sch (*gr.-lat.-fr.*): a) die Poesie betreffend, dichterisch; b) bilderreich, ausdrucksvoll, stimmungsvoll

pole[ti]s[ie]ren: dichterisch ausschmücken; dichtend erfassen u. durchdringen

pole[ti]ol[og]isch: die Poetik betreffend, auf ihr basierend

Pole[tri]slam, **Pole[tri]slam** [*poʋatrislãm*] *der; -s, -s* (*engl.*): auf einer Bühne vor Publikum [das gleichzeitig die Jury ist] ausgetragener literarischer Wettbewerb

Pole[se] vgl. Pafese

Pol[ga]tsche *die; -, -n* (*ung.*) (österreich.): kleiner, flacher Eierkuchen mit Grießen

Polgo *der; -[s], -s* (*engl.*): Tanz zu Punk- u. Heavy-Metal-Musik, bei dem die Tänzer wild u. heftig springen [u. sich dabei anrumpeln]

Pol[gr]om *der*, auch: *das; -s, -e* (*russ.*): Hetze, Ausschreitungen gegen nationale, religiöse, rassische Gruppen

pol[et]isch (*gr.*): bildend, das Schaffen betreffend; **poetische Philosophie**: bei Plato die dem Herstellen von etwas dienende Wissenschaft (z. B. Architektur)

Poi[kil]o[der]mie *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): ungleichmäßige Ablagerung von Pigmenten in der Haut; buntscheckig gefleckte Haut

poi[kil]o[ther]m (Biol.): wechselwarm; Ggs. ↑ homöotherm. **Poi[kil]o[ther]mie** *die; -, ...ien*: a) (Biol.) Abhängigkeit der Blut- und Körpertemperatur von der Umgebungstemperatur; Wechselwärme; b) (Med.) Inkonstanz der Körpertemperatur infolge mangelhafter Wärmeregulation des Organismus (z. B. bei Frühgeburten)

Poi[kil]o[zy]to[se] *die; -, -n* (Med.): Auftreten nicht runder Formen der roten Blutkörperchen

Poil [*pø ʰal*] *der; -s, -e* (*lat.-fr.*): ↑ ²Poa

Poijlu [*po ʰly*] *der; -s, -s*: Spitzname für den französischen Soldaten

Poin[kis]e[ti]e [*pɔ ʰn ʰzɛtjɛ*] *die; -, -n*

(*nlat.*; nach dem nordamerik. Entdecker J. R. Poinsett, 1779–1851): Weihnachtsstern (Wolfsmilchgewächs; eine Zimmerpflanze)

Poin[t] [*pø ɛ*] *der; -s, -s* (*lat.-fr.*): 1. a) Stich (bei Kartenspielen); b) Auge (bei Würfelspielen). 2. (Wirtsch.) Notierungseinheit von Warenpreisen an Produktbörsen

Poin[t d'Hon]neur [*pø ɛ d'ɔ ʰø ɛ*] *der; - -* („Ehrenpunkt“) (veraltet): Ehrenstandpunkt

Poin[te] [*pø ɛ:tɔ*] *die; -, -n* (*lat.-vulgärlat.-fr.*): „Spitze, Schärfe“: geistreicher, überraschender Schlusseffekt (z. B. bei einem Witz)

Poin[ter] [*pɔ ʰn...*] *der; -s, -e* (*lat.-fr.-engl.*): geschickter Vorsteher od. Hühnerhund

poin[ti]eren [*pø ɛ...*] (*lat.-fr.*): betonen, unterstreichen, hervorheben. **poin[tiert]**: betont, zugespitzt

poin[ti]e[ri]en [...ti ʰjɛ:...] in der Art des Pointillismus malen

Poin[ti]llis[us] [...ti ʰjɛs...] *der; -* (*lat.-fr.-nlat.*): spätimpressionistische Stilrichtung in der Malerei, in der ungemischte Farben punktförmig nebeneinandergesetzt wurden. **Poin[ti]llist** *der; -en, -en*: Vertreter des Pointillismus. **Poin[ti]llis[ti]n** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Pointillist. **poin[ti]llis[ti]sch**: den Pointillismus betreffend, in der Art des Pointillismus [gemalt]

Poin[t]lace [*pɔ ʰntleis*] *die; -* (*engl.*): Bandspitze, genähte Spitze

Point of no Return [*pɔ ʰnt əf noʋ rɪ ʰtə: ɾn*] *der; - - - -*, -s - - - (*engl.*): Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt

Point of Sale [*pɔ ʰnt əv ʰseil*] *der; - - -*, -s - - - (Werbespr.): Ort, an dem Kunden Waren kaufen u. der deshalb bes. gut geeignet ist, Kunden zu weiteren Einkäufen anzuregen (z. B. ein Laden)

Poise [*pø ʰa:z*] *das; -, -e* (*fr.*): nach dem franz. Arzt J. L. M. Poiseuille, 1799–1869): Einheit der Viskosität von Flüssigkeiten u. Gasen (Zeichen: P)

Pokal *der; -s, -e* (*gr.-lat.-it.*): 1. a) [kostbares] kelchartiges Trinkgefäß aus Glas od. [Edel]metall mit Fuß [u. De-

ckel]; **b)** Siegestrophäe in Form eines Pokals (1 a) bei sportlichen Wettkämpfen. **2.** (ohne Plural) kurz für Pokalwettbewerb; Wettbewerb um einen Pokal (1 b)

Pokémon® *das*; -[s], -[s] (Kunstw.): Spielfigur (mit individuellem Charakter u. ganz bestimmten Fähigkeiten) eines in Japan entwickelten gleichnamigen Spiels

Poker *das*; -s (*amerik.*): amerikanisches Kartenspiel

Pokerface ['poukəfeis, ...feis] *das*; -, -s [...feis] („Poker Gesicht“): **1.** Mensch, dessen Gesicht u. Haltung keine Gefühlsregung widerspiegeln. **2.** unbewegter, gleichgültig wirkender, sturer Gesichtsausdruck

pokern: **1.** Poker spielen. **2.** bei Geschäften, Verhandlungen o. Ä. ein Risiko eingehen, einen hohen Einsatz wagen

polkullieren (*lat.-mlat.*) (veraltet): zeichnen, stark trinken

Pol *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): **1.** Drehpunkt, Mittelpunkt, Zielpunkt. **2.** Endpunkt der Erdachse u. seine Umgebung; Nordpol, Südpol. **3.** (Astron.) Schnittpunkt der verlängerten Erdachse mit dem Himmelsgewölbe, Himmelspol. **4.** (Math.) Punkt, der eine besondere Bedeutung hat; Bezugspunkt. **5.** (Physik) der Aus- u. Eintrittspunkt des Stroms bei einer elektrischen Stromquelle. **6.** Aus- u. Eintrittspunkt magnetischer Kraftlinien beim Magneten

Pol *der*; -s, -e (eindeutschend für † Poil): bei Samt u. Teppichen die rechte Seite mit dem † Flor (2)

Polacca *die*; -, -s (*it.*): Polonaise; vgl. alla polacca

Polacke *der*; -n, -n (*poln.*; „Pole“): diskriminierende Bezeichnung für Pole

Polacke *die*; -, -n, **Polacker** *der*; -s, - (*it.*): dreimastiges Segelschiff im Mittelmeer

polar (*gr.-lat.-nlat.*): **1.** die Erdpole betreffend, zu den Polarregionen gehörend, aus ihnen stammend. **2.** gegensätzlich bei wesenhafter Zusammengehörigkeit; nicht vereinbar

Polarre *die*; -, -n (Math.): Verbindungslinie der Berührungspunkte

zweier von einem Pol an einen Kegelschnitt gezogener Tangenten

Polarfront *die*; -, -en (Meteorol.): Front zwischen polarer Kaltluft u. tropischer Warmluft

Polarimeter *das*; -s, - (*gr.-lat.-nlat.*; *gr.*) (Physik): Instrument zur Messung der Drehung der Polarisationssebene des Lichtes in optisch aktiven Substanzen.

Polarimetrie *die*; -, ...ien (Physik): Messung der optischen Aktivität von Substanzen. **polariometrisch** *mit dem* Polariometer gemessen

Polarisation *die*; -, -en (*gr.-lat.-nlat.*): **1.** das deutliche Hervortreten von Gegensätzen; Herausbildung einer Gegensätzlichkeit; Polarisierung.

2. a) (Chemie) Herausbildung einer Gegenspannung (bei der Elektrolyse); **b)** (Physik) das Herstellen einer festen Schwingungsrichtung aus sonst regellosen † Transversalschwingungen des natürlichen Lichtes; vgl. ...ation/...ierung

Polarisator *der*; -s, ...oren: Vorrichtung, die linear polarisiertes Licht aus natürlichem erzeugt

polarisieren: **1. a)** spalten, trennen, Gegensätze schaffen; **b)** sich polarisieren: in seiner Gegensätzlichkeit immer deutlicher hervortreten, sich immer mehr zu Gegensätzen entwickeln. **2. a)** (Chemie) elektrische od. magnetische Pole hervorrufen; **b)** (Physik) bei natürlichem Licht eine feste Schwingungsrichtung aus sonst regellosen † Transversalschwingungen herstellen. **Polarisierung** *die*; -, -en: † Polarisation (1); vgl. ...ation/...ierung

Polarität *die*; -, -en: **1.** (Geogr., Astron., Physik) Vorhandensein zweier † Pole (2, 3, 5, 6). **2.** Gegensätzlichkeit bei wesenhafter Zusammengehörigkeit. **3.** (Biol.) verschiedenartige Ausbildung zweier entgegengesetzter Pole einer Zelle, eines Gewebes, Organs od. Organismus (z. B. Spross u. Wurzel einer Pflanze)

Polarium *das*; -s, ...ien (Zool.): Abteilung eines Zoos, in der Tiere aus den Polarregionen gehalten werden

Polaroid [*koloid*] *nahten die* (Plural) (Math.): im Polarkoordinatensystem Bestimmungsgrößen eines Punktes

Polarkreis *der*; -es, -e: Breitenkreis von etwa 66,5° nördlicher bzw. südlicher Breite, der die Polarzone von der gemäßigten Zone trennt

Polarographie, **Polarograph** *der*; -en, -en (*gr.-lat.-nlat.*; *gr.*) (Chemie, Technik): Apparat (meist mit Quecksilbertropfkathode u. Quecksilberanode) zur Ausführung elektrochemischer Analysen durch [fotografische] Aufzeichnung von Stromspannungskurven. **Polarografie**, **Polarographie** *die*; -, ...ien (Chemie, Technik): elektrochemische Analyse mithilfe des Polarographen zur qualitativen u. quantitativen Untersuchung von bestimmten gelösten Stoffen. **polarografisch**, **polarographisch** (Chemie, Technik): durch Polarografie erfolgend

Polarograph usw. vgl. **Polarograf** usw.

Polaroid [...'rɔyt, auch: ...'ro:it:] *das*; -s, -s (Jargon): mit einer Polaroidkamera aufgenommenes Foto

Polaroidkamera® [...'rɔyt..., auch: ...'ro'it...:] *die*; -, -s: Fotoapparat, der in Sekunden das fertige Bild produziert

Polarstern *der*; -[e]s (Astron.): hellster Stern im Sternbild des Kleinen Bären, nach dem wegen seiner Nähe zum nördlichen Himmelspol die Nordrichtung bestimmt wird; Nord[po]larstern

Polei *der*; -[e]s, -e (*lat.*): Arznei- u. Gewürzpflanze verschiedener Art

Poleis: Plural von † Polis

Polemik *die*; -, -en (*gr.-fr.*): **1.** literarische od. wissenschaftliche Auseinandersetzung; wissenschaftlicher Meinungsstreit, literarische Fehde. **2.** unsachlicher Angriff, scharfe Kritik

Polemiker *der*; -s, -: **1.** jmd., der zur Polemik (2) neigt, gern scharfe, unsachliche Kritik übt. **2.** jmd., der in einer Polemik (1) steht. **Polemikerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Polemiker

polemisch: **1.** die Polemik (1) betreffend; streitbar. **2.** scharf u.

unsachlich (von kritischen Äußerungen)

pole[m]is[i]e[re]n (französiere Bildung): 1. eine Polemik (1) ausfechten, gegen eine andere literarische od. wissenschaftliche Meinung kämpfen.

2. scharfe, unsachliche Kritik üben; jmdn. mit unsachlichen Argumenten stark angreifen

Pole[n]ta die; -, ...ten u. -s (lat.-it.): Brei aus Maisgrieß

Pole[n]te die; - (jidd.) (salopp): Polize

Pole[po]sition, Pole-Po[s]ition

[ˈpɔʊlpəzɪʃ(ə)n] die; -, -s (engl.-amerik.): a) bei Autorennen bester (vorderster) Startplatz für den Fahrer mit der schnellsten Zeit im 1/4 Qualifying; b) (Jargon) Marktführerschaft

Poli[ce] [poˈli:sə] die; -, -n (gr.-mlat.-it.-fr.): 1. Urkunde über einen Versicherungsvertrag, die vom Versicherer ausgefertigt wird. 2. Versicherung, Versicherungsvertrag

Poli[ch]i[n]elle [...ˈʃiːnɛl] der; -s, -s (neapolitan.-fr.): französische Form von: Pulcinella

poli[ci]e[re]n [...ˈsiː...]: einen Antrag auf Versicherung annehmen u. einen entsprechenden Versicherungsschein ausstellen

Poli[c]i[n]ello [...ˈʃiː...] der; -s, ...lli (neapolitan.-it.) (veraltet): 1 Pulcinella

Poli[ze]n[ph]al[it]is vgl. Polioenzephalitis

Polier der; -s, -e (gr.-lat.-vulgärlat.-fr.): Vorarbeiter der Maurer u. Zimmerleute; [Maurer]facharbeiter, die die Arbeitskräfte auf einer Baustelle beaufsichtigt; Bauführer

polieren (lat.-fr.): a) glätten, schleifen; b) glänzend machen, blank reiben; putzen

Poli[er]ie die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Polier

Poli[kli]nik die; -, -en (gr.-nlat.): Krankenhaus od. -abteilung für ambulante Krankenbehandlung. **poli[kli]nisch**: die Poliklinik betreffend; in der Poliklinik erfolgend

Poli[m]ent das; [-e]s, -e (lat.-fr.): 1. zum Polieren, Glänzendmachen geeigneter Stoff. 2. aus einer fettigen Substanz bestehende Unterlage für Blattgold

Polio die; -: Kurzform von ↑ Polio-myelitis

Poli[io]en[ze]phal[it]is, Polioenzephalitis die; -, ...itiden (gr.-nlat.) (Med.): Entzündung der grauen Hirnsubstanz

Poli[io]mye[l]it[is] die; -, ...itiden (Med.): Entzündung der grauen Rückenmarksubstanz; spinale Kinderlähmung

Poli[lo]sis die; -, ...osen (gr.) (Med.): das Ergrauen der Haare

Polis die; -, Pöleis (gr.): altgriechischer Stadtstaat (z. B. Athen)

Poli[tain]ment [poliˈteɪnmənt] das; -s (Kurzsw. aus engl. politics u. Entertainment): die Vermittlung politischer Inhalte in den Massenmedien mit Mitteln der Unterhaltungsindustrie

Poli[t]bü[ro] das; -s, -s (gr.-fr.; lat.-vulgärlat.-fr.) russ.: oberstes politisches Führungsorgan einer kommunistischen Partei

¹Poli[te]se die; -, -n (lat.-it.-fr.): 1. Höflichkeit, Artigkeit.

2. (landsch.) Kniff, Schlaueit

²Poli[te]se die; -, -n (Kunstw. aus Polizei u. ↑ Hostess): Angestellte bei einer Gemeinde für bestimmte Aufgaben (z. B. für die Kontrolle der Einhaltung des Parkverbots)

Poli[teu]r [...ˈtøːʁ] der; -s, -e (regional): männliche Form zu ↑ ²Politesse

Poli[t]ical Cor[re]ctness [...kɪ kəˈrɛktnɪs] die; - (engl.): von einer bestimmten Öffentlichkeit als richtig eingestufte Gesinnung, Haltung (die zum Ziel hat, alles zu vermeiden, was andere als diskriminierend empfinden könnten; Abk.: p. c.)

poli[te]ren (lat.-fr.) (österr.): glänzend reiben, polieren, mit Politur einreiben

Poli[t]ik [auch: ...ˈtɪk] die; -, -en (Plural selten) (gr.-fr.): 1. auf die Durchsetzung bestimmter Ziele (bes. im staatlichen Bereich) u. auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens gerichtetes Handeln von Regierungen, Parlamenten, Parteien, Organisationen o. Ä. 2. berechnendes, zielgerichtetes Verhalten, Vorgehen

Poli[t]ika: Plural von ↑ Politikum

Poli[t]ikas[te]r der; -s, - (gr.-lat.-nlat.) (abwertend): jmd., der viel über Politik spricht, ohne viel davon zu verstehen

Poli[t]iker [auch: poˈli...] der; -s, -

(gr.-mlat.): jmd., der aktiv an der Politik (1), an der Führung eines Gemeinwesens teilnimmt; Staatsmann. **Poli[t]ikerin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Politiker

Poli[t]ikum [auch: ...ˈli...] das; -s, ...ka (gr.-nlat.): Tatsache, Vorgang von politischer Bedeutung

Poli[t]ikus [auch: ...ˈli...] der; -, -e (scherzh.): jmd., der sich eifrig mit Politik (1) beschäftigt

poli[t]isch [auch: poˈli...] (gr.-lat.-fr.): die Politik (1) betreffend, zu ihr gehörend; staatsmännlich; **politischer Gefangener, Häftling**: aus politischen Gründen gefangen gehaltene Person; **politischer Vers**: fünfzehsilbiger, akzentuierender Vers der byzantinischen u. neugriechischen volkstümlichen Dichtung; **politisches Asyl**: Zulichts-u. Aufenthaltrecht in einem fremden Land für jemanden, der aus politischen Gründen geflüchtet ist

poli[t]is[i]e[re]n (gr.-nlat.): 1. [laienhaft] von Politik reden. 2. bei jmdm. Anteilnahme, Interesse an der Politik (1) erwecken; jmdn. zu politischer Aktivität bringen. 3. etwas, was nicht unmittelbar in den politischen Bereich gehört, unter politischen Gesichtspunkten behandeln, betrachten. **Poli[t]is[i]erung die**; -, -en: 1. das Erwecken politischer Interessen, Erziehung zu politischer Aktivität. 2. politische Behandlung, Betrachtung von Dingen, die nicht unmittelbar in den politischen Bereich gehören

Poli[t]o[lo]gie der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Politologie. **Poli[t]o[lo]gie die**; -: Wissenschaft von der Politik.

Poli[t]o[lo]gin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Politologie. **poli[t]o[log]isch**: die Politologie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr basierend

Poli[t]promi[n]enz die; -: Prominenz (1) aus dem Bereich der Politik

Poli[t]ruk der; -s, -s (gr.-russ.) (früher): politischer Offizier einer sowjetischen Truppeneinheit

Poli[t]hriller [...θrɪl] der; -s, -: 1. Thriller mit politischer Thematik. 2. Vorgang im Bereich

der Politik, der Züge eines Thrillers aufweist

Polli|tur *die*; -, -en (*lat.*): 1. durch Polieren hervorgebrachte Glätte, Glanz, 2. Mittel zum Glänzendmachen; Poliermittel, 3. (ohne Plural; veraltet) Lebensart; gutes Benehmen

Polli|zei *die*; -, -en (*gr.-lat.-mlat.*; „Bürgerrecht; Staatsverwaltung; Staatsverfassung“): 1. Sicherheitsbehörde, die über die Wahrung der öffentlichen Ordnung zu wachen hat, 2. (ohne Plural) Angehörige der Polizei, 3. (ohne Plural) Dienststelle der Polizei

Polli|zei|sta|at *der*; -[e]s, -en (abwendend): totalitärer Staat, in dem die Bürger durch einen staatlichen Kontrollapparat unterdrückt werden

Polli|zist *der*; -en, -en (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): Angehöriger der Polizei (1); Schutzmann, **Polli|zist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Polizist

Polli|ze *die*; -, -n (*gr.-mlat.-it.*) (österr.): 1. Police

Pol|je *das*; -[s], -n (*slaw.*) (Geogr.): großes wannen- od. kesselartiges Becken mit ebenem Boden in Karstgebieten

Polk *der*; -s, -s, selten auch: -e; † Pulk

Pol|ka *die*; -, -s (*poln.-tschech.*; „Polin“): Rundtanz im lebhaften bis raschen $\frac{2}{4}$ -Takt mit Achtelrhythmus, wobei jeweils auf drei Schritte ein Hopper folgt (etwa seit 1835)

Poll [pɔʊl] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): 1. (Fachspr.) Meinungs-umfrage, -befragung, 2. (in den USA) Liste der Wähler od. Befragten

poll|la|k|an|th (*gr.-nlat.*; „häufig blühend“) (Bot.): mehrjährig u. immer wieder blühend (bezogen auf bestimmte Pflanzen, z. B. Apfelbaum); Ggs. † hapaxanth

Pol|la|ki|s|u|rie *die*; -, ...ien (Med.): häufiger Harndrang

Pol|len *der*; -s, - (*lat.*) (Bot.): Blütenstaub

Polli|ni|um *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*) (Bot.): regelmäßig zu einem Klümpchen verklebender Blütenstaub, der als Ganzes von Insekten übertragen wird (z. B. bei Orchideen)

Polli|no|se *die*; -, -n (Med.): durch Pollen hervorgerufene Allergie

Polli|tu|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Besudelung“) (Med.): unwillkürlicher Samenerguss im Schlaf (z. B. in der Pubertät)

Pol|lux vgl. †Kastor

Pol|lo *das*; -s (*engl.*): zu Pferde gespieltes Treibballspiel

Pol|lo|hemd *das*; -[e]s, -en: kurzärmeliges, enges Trikothemd mit offenem Kragen

Pol|lo|nai|se [... nɛːzə], **Pol|lo|nä|se** *die*; -, -n *fr.*; „Polnischer“ (= polnischer Tanz); Reihentanz; festlicher Schreittanz im $\frac{3}{4}$ -Takt

Pol|lon|ce|au|trä|ger [pɔlɔ'soː...] *der*; -s, - (nach dem franz. Erfinder Polonceau): Tragkonstruktion aus Holz od. Stahl für größere Spannweiten

pol|li|si|e|ren (*mlat.-nlat.*): polnisch machen

Pol|lo|nist *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Polonistik

Pol|lo|nis|tik *die*; -: Wissenschaft von der polnischen Sprache u. Literatur

Pol|lo|nis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Polonist

pol|lo|nis|tisch: die Polonistik betreffend, zu ihr gehörend

Pol|lo|ni|um *das*; -s (*nlat.*; nach Polonia, dem nlat. Namen für Polen): radioaktives chem. Element (Zeichen: Po)

Pol|lo|shirt [...fəːt] *das*; -s, -s (*engl.*): † Polohemd

Pol|l|tron [pɔl'trɔː] *der*; -s, -s (*it.-fr.*) (veraltet): Feigling; Maulheld

poly..., Poly...

(*gr. polys* „viel, vielfach, oft“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „viel, mehr, verschieden, oft“:

- Polyamid
- Polyarthrit
- polymetamorph
- Polyvinylchlorid

Pol|ly|ac|ryl *das*; -s (*gr.-nlat.*): leichte, weiche synthetische Faser

Pol|ly|ac|ryl|at *das*; -[e]s, -e: Kunststoff aus Acrylsäure

Pol|ly|ac|ryl|ni|t|ril *das*; -s (Kunstw.): polymerisiertes

Acrylsäurenitril (Ausgangsstoff wichtiger Kunstfasern)

Pol|ly|ad|di|ti|on *die*; -, -en (Chemie): chemisches Verfahren zur Herstellung hochmolekularer Kunststoffe

Pol|ly|ad|dukt *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*) (Chemie): durch Polyaddition entstandener hochmolekularer Kunststoff

Pol|ly|am|id *das*; -[e]s, -e: hochmolekularer elastischer Kunststoff (z. B. Perlon, Nylon)

Pol|ly|äm|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafte Vermehrung der zirkulierenden Blutmenge

Pol|ly|an|d|rie *die*; - (*gr.*) (Völkerkunde): Vielmännerei; Ehegemeinschaft einer Frau mit mehreren Männern (vereinzelt bei Naturvölkern); Ggs. † Polygynie; vgl. Polygamie (1 a), **pol|ly|an|d|r|isch**: die Vielmännerei betreffend

Pol|ly|an|th|a|ro|se *die*; -, -n (*gr.; dt.*) (Bot.): Gartenrose von meist niedrigem, buschigem Wuchs

Pol|ly|ar|chie *die*; -, ...ien (selten): Herrschaft mehrerer in einem Staat, im Unterschied zur Monarchie

Pol|ly|ar|th|r|it|is *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*): an mehreren Gelenken gleichzeitig auftretende Arthritis

Pol|ly|ase *die*; -, -n: hochmolekulare, Kohlenhydrate spaltendes Enzym

Pol|ly|äs|the|sie *die*; -, ...ien (Med.): subjektive Wahrnehmung einer Hautreizung an mehreren Stellen

Pol|ly|äth|yl|en, fachspr.: Polyethylen *das*; -s, -e: ein thermoplastischer Kunststoff

Pol|ly|ch|äl|ten *die* (Plural): im Meer lebende Borstenwürmer (z. B. † Palolowurm)

Pol|ly|chord [...kɔː] *das*; -[e]s, -e („Vielsaiter“): 10-saitiges Streichinstrument in Kontrabassform mit beweglichem Griffbrett

pol|ly|ch|rom [...kroːm] (Malerei, bild. Kunst): vielfarbig, bunt.

Pol|ly|ch|rom|ie *die*; -, ...ien (Malerei, bild. Kunst): Vielfarbigkeit; [dekorative] bunte Bemalung ohne einheitlichen Gesamtton mit kräftig voneinander abgesetzten Farben (z. B. bei Keramiken, Glasgemälden,

P

Poli

Bauwerken). **poly|chrom|ie|ren** (Malerei, bild. Kunst): polychrom ausstatten (z. B. Statuen, Gewölbe)

Poly|chrom|ografie, **Poly|chrom|ographie** *die*; -, ...ien (veraltet): Vielfarbendruck

poly|cy|cl|isch vgl. polyzyklisch

Poly|dak|ty|lie *die*; -, ...ien (Biol., Med.): angeborene Fehlbildung der Hand od. des Fußes mit Bildung überzähliger Finger od. Zehen

Poly|dä|mo|n|is|mus *der*; -: Glaube an eine Vielheit von [nicht persönlich ausgeprägten] Geistern als Vorstufe des Polytheismus

Poly|dip|sie *die*; - (Med.): krankhaft gesteigerter Durst; vgl. Oligodipsie

Poly|eder *das*; -s, - <gr.> (Math.): Vielflächner; von Vielecken begrenzter Körper

Poly|eder|krank|heit *die*; -, -en: den Seidenspinner befallende tödliche Viruskrankheit

poly|ed|risch (Math.): vielflächig

Poly|em|b|ryo|nie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.>). (Biol.): Bildung mehrerer Embryonen aus einer pflanzlichen Samenanlage od. einer tierischen Keimanlage (z. B. bei Moostierchen)

Poly|es|ter *der*; -s, - <Kunstw.>: aus Säuren u. Alkoholen gebildete Verbindung mit hoher Molekülmasse, die als wichtiger Rohstoff zur Herstellung synthetischer Fasern u. Harze dient

Poly|ethyl|en vgl. Polyäthylen

Poly|ethyl|en|te|rep|h|thal|at *das*; -s, -e: glasklarer, fester Kunststoff aus der Gruppe der Polyester, der v. a. für Flaschen und Folien verwendet wird (Abk.: PET)

poly|fon, polyphon (<gr.> „vielstimmig“) (Musik): 1. die Polyfonie betreffend, 2. nach den Gesetzen der Polyfonie komponiert; mehrstimmig; Ggs. ↑ homophon (1), **Poly|fon|ie**, Polyphonie *die*; -, ...ien (Musik): Mehrstimmigkeit mit selbstständigem linearem (3) Verlauf jeder Stimme ohne akkordische Bindung; Ggs. ↑ Homophonie

Poly|fo|nik|er, Polyphoniker *der*; -s, -: Komponist der polyphonen Satzweise. **Poly|fo|nik|er|in**, Polyphonikerin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Polyfoniker

poly|fo|n|isch, polyphonisch (veraltet): ↑ polyfon

Poly|galla *die*; -, -s: Kreuzblumengewächs

Poly|galla|lak|tie *die*; - (Med.): übermäßige Milchabsonderung während des Stillens

poly|gam (<gr.>: 1. a) von der Anlage her auf mehrere Geschlechtspartner bezogen (von Tieren u. Menschen); b) die Polygamie (1) betreffend; in Mehr-ehe lebend; mit mehreren Partnern geschlechtlich verkehrend; Ggs. ↑ monogam. 2. (Bot.) zwittrige u. eingeschlechtige Blüten gleichzeitig tragend (bezogen auf bestimmte Pflanzen)

Poly|gam|ie *die*; -: 1. a) (Völkerkunde) Mehrehe, Vielehe, bes. Vielweiberei (meist in vaterrechtlichen Kulturen); vgl. Polyandrie, Polygynie; b) geschlechtlicher Verkehr mit mehreren Partnern; Ggs. ↑ Monogamie. 2. (Bot.) das Auftreten von zwittrigen u. eingeschlechtigen Blüten auf einer Pflanze

Poly|gam|ist *der*; -en, -en (<gr.-nlat.>): in Vielehe lebender Mann. **Poly|gam|is|tin** *die*; -, -nen: in Vielehe lebende Frau

poly|gen: 1. (Biol.) durch mehrere Erbfaktoren bedingt; Ggs. ↑ monogen (1). 2. (Geol.) vielfachen Ursprung habend (z. B. von einem durch mehrere Ausbrüche entstandenen Vulkan); Ggs. ↑ monogen (2)

Poly|ge|ne|se, **Poly|ge|ne|sis** *die*; -: biologische Theorie von der stammesgeschichtlichen Herleitung jeder gegebenen Gruppe von Lebewesen aus jeweils mehreren Stammformen; Ggs. ↑ Monogenese (1)

Poly|ge|nie *die*; -, ...ien (Biol.): die Erscheinung, dass an der Ausbildung eines Merkmals eines ↑ Phänotypus mehrere Gene beteiligt sind; Ggs. ↑ Monogenie (2)

Poly|ge|nis|mus *der*; -: 1. ↑ Polygenese. 2. von der katholischen Kirche verworfene Lehre, nach der die Menschheit nicht auf einen Stammesvater (Adam), sondern mehrere zurückgeht; Ggs. Monogenismus (2)

Poly|go|bul|ie *die*; - <gr.; lat.-nlat.> (Med.): 1. krankhafte Ver-

mehrung der roten Blutkörperchen (z. B. bei längerem Aufenthalt in Höhenluft); Erythrozytose. 2. ↑ Polyzythämie

poly|glott (<gr.>: 1. in mehreren Sprachen abgefasst, mehrsprachig (von Buchausgaben). 2. viele Sprachen sprechend

1 **Poly|glot|te** *der* od. *die*; -n, -n (<gr.>: jmd., der viele Sprachen beherrscht

2 **Poly|glot|te** *die*; -, -n: 1. (veraltet) mehrsprachiges Wörterbuch. 2. Buch (bes. Bibel) mit Textfassung in verschiedenen Sprachen

poly|glot|t|isch (veraltet): polyglott

Poly|gon *das*; -s, -e (Math.): Vieleck mit meist mehr als drei Seiten. **poly|go|nal** (<gr.-nlat.> (Math.): vieleckig

Poly|go|bol|den *der*; -s, ...böden (Geol.): durch wechselndes Frieren u. Auftauen verursachte Sortierung der Bestandteile eines Bodens, die ein Muster hervorrufen

Poly|go|num *das*; -s: Knöterich (verbreitete Unkraut- u. Heilpflanze)

Poly|graf, Polygraph *der*; -en, -en (<gr.>: 1. a) Gerät zur gleichzeitigen Registrierung mehrerer physiologischer Vorgänge u. Erscheinungen; b) Lügendetektor. 2. (regional) Angehöriger des grafischen Gewerbes. **Poly|gra|fie**, Polygraphie *die*; -, ...ien:

1. med. Untersuchungsmethode mithilfe eines Polygrafen (1 a) (bes. in der Schlafmedizin). 2. (ohne Plural; regional) alle Zweige des grafischen Gewerbes umfassendes Gebiet. **Poly|gra|fin**, Polygraphin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Polygraf (2). **poly|gra|f|isch**, polygrafisch: die Polygrafie betreffend

Poly|gramm *das*; -s, -e (Math.): Figur, die durch viele Seiten begrenzt ist

Poly|graph usw. vgl. **Polygraf** usw.

poly|gyn (<gr.>: die Polygynie betreffend; in Vielweiberei lebend). **Poly|gyn|ie** *die*; - (Völkerkunde): Vielweiberei; Ehegemeinschaft eines Mannes mit mehreren Frauen (in den unterschiedlichsten Kulturen vor-

P

Poly

kommand); Ggs. † Polyandrie; vgl. Polygamie (1 a)

Poly[hal]lit [auch: ...'lit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): fettig glänzenden, weißes, graues, gelbes od. rotes Mineral, komplexes Kaliummagnesiumsalz, das als Düngemittel verwendet wird

Poly[hi]stor *der*; -s, ...-gren (*gr.*; „viel wissend“) (veraltet); in vielen Fächern bewanderte Gelehrter

poly[hy]brid (*gr.; lat.*) (Biol.): von Eltern abstammend, die sich in mehreren Merkmalen unterscheiden (von tierischen od. pflanzlichen Kreuzungsprodukten); Ggs. † monohybrid. **Poly[hy]br|jide** *die*; -, -n, auch: *der*; -n, -n (Biol.): Nachkomme von Eltern, die sich in mehreren Erbmerkmalen unterscheiden; Ggs. † Monohybride

Poly[ide]ismus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): Vielfalt der Gedanken, Ideenfülle; Horizontbreite des Bewusstseins; Ggs. † Monoidismus (1)

poly[karp], **poly[kar]pisch** (Bot.): in einem bestimmten Zeitraum mehrmals Blüten u. Früchte ausbildend (von bestimmten Pflanzen)

Poly[kol]die *die*; - (Bot.): nach Verletzung einer Pflanze entstehende Seitensprosse

Poly[kon]den[sati]on *die*; - (Chemie): Zusammenfügen einfachster Moleküle zu größeren (unter Austritt kleinerer Spaltprodukte wie Wasser, Ammoniak o. Ä.) zur Herstellung von Chemiefasern, Kunstharzen u. Kunststoffen. **poly[kon]den[sie]ren** (Chemie): den Prozess der Polykondensation bewirken; durch Polykondensation gewinnen

Poly[kol]rie *die*; -, ...-ien (Med.): angeborene abnorme Ausbildung mehrerer Pupillen in einem Auge

Poly[lin]gual|is|mus *der*; -: Mehrsprachigkeit

Poly[mas]tie *die*; -, ...-ien (Med.): abnorme Ausbildung überzähliger Brustdrüsen bei Frauen als † atavistische (1) Fehlbildung; vgl. Hyperthelie

Poly[ma]thie *die*; - (*gr.*) (veraltet): vielseitiges Wissen

Poly[me]lie *die*; -, ...-ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Fehlbil-

dung, bei der bestimmte Gliedmaßen doppelt ausgebildet sind

Poly[me]nor|rhö *die*; -, -en (Med.): zu häufige, nach zu kurzen Abständen eintretende Regelblutung

poly[mer] (*gr.*): 1. vielteilig, vielzählig. 2. (Chemie) aus größeren Molekülen bestehend, die durch Verknüpfung kleinerer entstanden sind; Ggs. † monomer

Poly[mer] das; -s, -e, **Poly[me]re das**; -n, -n (meist Plural) (Chemie): Verbindung aus Riesennmolekülen

Poly[me]rie *die*; -, ...-ien: 1. (Biol.) Zusammenwirken mehrerer gleichartiger Erbfaktoren bei der Ausbildung eines erblichen Merkmals. 2. Verbundensein, Zusammenschluss vieler gleicher u. gleichartiger Moleküle in einer chemischen Verbindung

Poly[me]ri[sat] das; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): durch Polymerisation entstandener neuer Stoff

Poly[me]ri[sati]on *die*; -, -en: auf Polymerie (2) beruhendes chemisches Verfahren zur Herstellung von Kunststoffen. **poly[me]ri[sie]ren** (Chemie): den Prozess der Polymerisation bewirken; einfache Moleküle zu größeren Molekülen vereinigen

poly[me]tal|morph (Geol.): Gesteine u. Gegenden betreffend, die mehrmals † metamorph verändert wurden

Poly[me]ter *das*; -s, - (*gr.*) (Meteorol.): vorwiegend in der Klimatologie verwendetes, aus einer Kombination von † Hygrometer u. † Thermometer bestehendes Vielzweckmessgerät. **Poly[me]trie** *die*; -, ...-ien: 1. Anwendung verschiedener † Metren (1) in einem Gedicht. 2. (Musik) a) gleichzeitiges Auftreten verschiedener Taktarten in mehrstimmiger Musik; b) häufiger Taktwechsel innerhalb eines Tonstückes

poly[morph] (bes. Mineral., Biol.): viel-, verschiedengestaltig. **Poly[morph]ie** *die*; -, ...-ien: 1. Vielgestaltigkeit, Verschiedengestaltigkeit. 2. (Mineral., Chemie) das Vorkommen mancher Mineralien in verschiedener

Form, mit verschiedenen Eigenschaften, aber mit gleicher chemischer Zusammensetzung. 3. (Bot.) a) Vielgestaltigkeit der Blätter od. der Blüte einer Pflanze; b) die Aufeinanderfolge mehrerer verschieden gestalteter ungeschlechtlicher Generationen bei Algen u. Pilzen. 4. (Zool.) a) Vielgestaltigkeit in Tierstößen u. Tierstaaten; b) jahreszeitlich bedingte Vielgestaltigkeit der Zeichnungsmuster bei Schmetterlingen. 5. (Sprachwiss.) das Vorhandensein mehrerer sprachlicher Formen für den gleichen Inhalt, die gleiche Funktion (z. B. die verschiedenartigen Pluralbildungen in die Wiesen, die Felder, die Schafe). **Poly[morph]is|mus** *der*; -, ...-men: † Polymorphie (1, 2, 3, 4)

Poly[neu]ritis *die*; -, ...-itiden (Med.): in mehreren Nervengebieten gleichzeitig auftretende Entzündung

Poly[neu]ro|p|athie *die*; -, ...-ien (Med.): nicht entzündliche, chronische Erkrankung mehrerer † peripherer Nerven

Poly|nom *das*; -s, -e (*gr.*): aus mehr als zwei Gliedern bestehender, durch Plus- od. Minuszeichen verbundener mathematischer Ausdruck. **poly|no|mi|ell**, **poly|no|misch** (Math.): a) das Polynom betreffend; b) vielgliedrig

poly|nu|k|le|är (*gr.; lat.-nlat.*) (Med.): vielkernig (z. B. von Zellen)

Poly|op|ie *die*; -, ...-ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sehstörung, bei der ein Gegenstand mehrfach gesehen wird; Vielfachsehen

Poly|p *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „viel-füßig“): 1. auf einem Untergrund festsetzendes Nesseltier, das oft große Stöcke bildet. 2. (veraltet, bes. Gastron.) Tintenfisch, bes. Krake. 3. a) (Med.) gutartige, oft gestielte Geschwulst der Schleimhäute; b) (ugs.) Wucherung der Rachenmandel. 4. (salopp) Polizist, Polizeibeamter

Poly|pep|tid *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Biochemie): aus verschiedenen Aminosäuren aufgebautes Zwischenprodukt beim Ab- od. Aufbau der Eiweißkörper

polyphag (*gr.*: „viel fressend“) (Biol.): Nahrung verschiedener Herkunft aufnehmend; Ggs. ↑ monophag. **Polyphalge** *der*; -n, -n (meist Plural) (Zool.): 1. ein Tier, das Nahrung verschiedenster Herkunft aufnimmt; Ggs. ↑ Monophage. 2. (nur Plural) bestimmte Käfer. **Polyphalgie** *die*; -, ...ien: 1. (Med.) krankhaft gesteigerter Appetit, Gefräßigkeit. 2. (Biol.) polyphage Ernährungsweise von Tieren bzw. von Parasiten, die auf vielen verschiedenen Wirtsorganismen schmarotzen

polyphän (*gr.-nlat.*) (Biol.): an der Ausbildung mehrerer Merkmale eines Organismus beteiligt (von Genen)

Polyphrasie *die*; - (*gr.-nlat.*; „Vielreden“) (Med.): krankhafte Geschwätzigkeit

polyphyletisch: mehrstämmig in Bezug auf die Stammesgeschichte; Ggs. ↑ monophyletisch. **Polyphyletismus** *der*; -, **Polyphyllie** *die*; -: ↑ Polygenese

Polyphyllie *die*; - („Vielblättrigkeit“) (Bot.): Überzähligkeit in der Gliederzahl eines Blattwirtsels

Polyipoinie *die*; - (Med.): Fettsucht, Fettleibigkeit

polyploid (Biol.): mehr als zwei Chromosomensätze aufweisend (von Zellen, Geweben, Organismen). **Polyploidie** *die*; - (Biol.): das Vorhandensein von mehr als zwei Chromosomensätzen; Vervielfachung des Chromosomensatzes

Polyipnoe *die*; -: ↑ Tachypnoe

Polyplodium *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): Tüpfelfarn

polyplod (Med.): polypenartig (z. B. von Schleimhautwucherungen)

Polyplod *das*; -s, -e (Wirtsch.): Marktform, bei der auf der Angebots- od. Nachfrageseite jeweils viele kleine Anbieter bzw. Nachfrager stehen

polypōs (Med.): polypenartig, mit Polypenbildung einhergehend. **Polypoise** *die*; -, -n (Med.): ausgedehnte Polypenbildung

Polyprognose *die*; -, ...ien (Med.): das Ausprobieren vieler Behandlungsmethoden u. Arzneien

Polypragmolyne *die*; - (*gr.*) (veraltet): Vielgeschäftigkeit

Polypropylen *das*; -s, -e; ein thermoplastischer Kunststoff (Abk.: PP)

Polypto/ton *das*; -s, ...ta (*gr.-lat.*) (Rhet.): Wiederholung desselben Wortes in einem Satz in verschiedenen Kasus (z. B.: der alte Urpalast der Natur kehrt wieder, wo Mensch dem Menschen gegenübersteht)

Polyptychon *das*; -s, ...chen u. ...cha (*gr.*): 1. aus mehr als drei Teilen bestehende, zusammenklappbare Schreibtafel des Altertums. 2. Flügelaltar mit mehr als zwei Flügeln; vgl. Diptychon, Triptychon

Polyrelaktion *die*; -, -en (Chemie): Bildung hochmolekularer Verbindungen

Polyrhythmik *die*; - (*gr.-nlat.*) (Musik): das Auftreten verschiedenartiger, aber gleichzeitig ablaufender Rhythmen in einer Komposition (im Jazz bes. in den afroamerikanischen Formen). **Polyrhythmiker** *der*; -s, - (Musik): Komponist polyrhythmischer Tonstücke. **Polyrhythmikelerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Polyrhythmiker. **polyrhythmisch** (Musik): a) die Polyrhythmik betreffend; b) nach den Gesetzen der Polyrhythmik komponiert

Poly[sac]chalrid, **Poly[sac]halrid** [...zaxa...] *das*; -[e]s, -e: Vielfachzucker, der in seinen Großmolekülen aus zahlreichen Molekülen einfacher Zucker aufgebaut ist (z. B. Glykogen)

poly[sal]rob: stark mit organischen Abwässern belastet, mit Polysaprobien durchsetzt (von Gewässern). **Poly[sal]probie** [...jə] *die*; -, -n (meist Plural): Organismus, der in faulendem Wasser lebt

polysem, **polyseman/tisch** (Sprachwiss.): Polysemie besitzend, mehrere Bedeutungen habend (von Wörtern); Ggs. ↑ monosem. **Polysemie** *die*; -, ...ien (Sprachwiss.): das Vorhandensein mehrerer Bedeutungen zu einem Wort (z. B. Pferd: 1. Tier. 2. Turngerät. 3. Schachfigur); Ggs. ↑ Monosemie

Poly[sil]lie *die*; - (Med.): krankhaft vermehrter Speichelfluss; vgl. Ptyalismus

Poly[sper]mie *die*; -, ...ien: 1. (Biol.) Eindringen mehrerer Samenfäden in ein Ei; Ggs. ↑ Monospermie. 2. ↑ Spermatorrhö

Poly[sty]rol *das*; -s, -e (*gr.; lat.*) (Chemie): in zahlreichen Formen gehandelter, vielseitig verwendeter Kunststoff aus polymerisiertem ↑ Styrol

Poly[syll]album *das*; -s, ...ba (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): vielsilbiges Wort

Poly[syll]logismus *der*; -, ...men (Philos.): aus vielen ↑ Syllogismen zusammengesetzte Schlusskette, bei der der vorangehende Schlussatz zur Prämisse für den folgenden wird

poly[synd]etisch (*gr.*; „vielfach verbunden“): a) das Polysyndeton betreffend; b) (Sprachwiss.) durch mehrere Bindewörter verbunden. **Poly[synd]eton** *das*; -s, ...ta: Wort- od. Satzreihe, deren Glieder durch Konjunktionen (1) miteinander verbunden sind (z. B. *Und es waltet und siedet und brauset und zischt*; Schiller); vgl. Asyndeton

poly[synt]hetisch: vielfach zusammengesetzt; **polysynthetische Sprachen** (Sprachwiss.): Sprachen, die die Bestandteile des Satzes durch Einschaltung zu einem großen Satzwerk verschmelzen; ↑ inkorporierende Sprachen. **Poly[synt]hetismus** *der*; - (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Erscheinung des polysynthetischen Sprachbaus

Poly[tech]nik *die*; -: Fachgebiet, das mehrere Zweige der Technik, auch der Wirtschaft, der Gesellschaftspolitik u. Ä. umfasst. **Poly[tech]niker** *der*; -s, - (veraltet): Student am Polytechnikum. **Poly[tech]nikelerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Polytechniker

Poly[tech]nikum *das*; -s, ...ka, auch: ...ken: a) (früher) technische Hochschule, Ingenieurschule; b) höhere technische Lehranstalt; vgl. Technikum. **poly[tech]nisch**: mehrere Zweige der Technik, auch der Wirtschaft u. Ä. umfassend

Poly[the]ismus *der*; -: Vielgötterei; Verehrung einer Vielzahl persönlich gedachter Götter; vgl. Polydämonismus. **Poly[the]**

ist *der*; -en, -en: Anhänger des Polytheismus. **Poly|the|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Polytheist. **poly|the|is|tisch**: den Polytheismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend

Poly|the|lie *die*; -, ...ien: ↑ Polymastie

Poly|to|mie *die*; - (Bot.): Vielfachverzweigung der Sprossspitzen

poly|to|nal (Musik): verschiedenen Tonarten angehörende Melodien od. Klangfolgen gleichzeitig aufweisend. **Poly|to|nal|li|tät** *die*; -, -en (Musik): Vieltonart; gleichzeitiges Durchführen mehrerer Tonarten in den verschiedenen Stimmen eines Tonstücks

Poly|tri|chie *die*; -, ...ien (Med.): abnorm starke Körperbehaarung

poly|trop (*gr.*) (Biol.): sehr anpassungsfähig (von Organismen).

Poly|tro|p|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Biol.): große Anpassungsfähigkeit bestimmter Organismen

Poly|type *die*; -, -n: Drucktype mit mehreren Buchstaben

Poly|ure|than *das*; -s, -e (meist Plural): Kunststoff aus einer Gruppe wichtiger, vielseitig verwendbarer Kunststoffe

Poly|urie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafte Vermehrung der Harnmenge

poly|val|lent (*gr.; lat.*) (Med.): in mehrfacher Beziehung wirksam, gegen verschiedene Erreger od. Giftstoffe gerichtet (z. B. von Seren)

Poly|vin|yl|ace|tat *das*; -s, -e (meist Plural): durch ↑ Polymerisation von Vinylacetat gewonnener, vielseitig verwendbarer Kunststoff

Poly|vin|yl|chlo|rid *das*; -[e]s, -e: durch ↑ Polymerisation von Vinylchlorid hergestellter Kunststoff, der durch Zusatz von Weichmachern biegsam gemacht u. hauptsächlich für Fußbodenbeläge, Folien usw. verwendet wird (Abk.: PVC)

poly|zen|trisch: mehrere Zentren aufweisend, zu mehreren Zentren gehörend

Poly|zen|tr|is|mus *der*; -; 1. (Politik) Zustand innerhalb des ehemaligen kommunistischen Machtbereiches, in dem die [ideologische] Vorherrschaft

nicht mehr nur von einer Stelle (Partei, Staat) ausgeübt wird, sondern von mehreren Machtzentren ausgeht. 2. die Existenz mehrerer Wirtschafts- od. Machtzentren innerhalb eines bestimmten Gebietes

poly|zy|klisch, chem. fachspr.: polycyclisch (Chemie): aus mehreren Benzolringen zusammengesetzt

Poly|zyt|hä|mie *die*; -, ...ien (Med.): Erkrankung, die durch übermäßige Vermehrung der ↑ Erythrozyten gekennzeichnet ist

po|ma|de (*slaw.*; unter Einfluss von „Pomade“) (landsch. veraltend): langsam, träge; gemächlich, in aller Ruhe; **jmdm. pomade sein**: jmdm. gleichgültig sein

Po|ma|de *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*) (veraltend): parfümierte salbenähnliche Substanz zur Haarpflege

po|ma|dig: 1. (veraltend) mit Pomade eingerieben.

2. a) (ugs.) langsam, träge; b) (landsch.) blasiert, anmaßend, dünnelhaft

po|ma|di|sie|ren: mit Pomade einreiben

Po|me|l|die; -, -s (*engl.*): 1. engl. Bez. für: Pampelmuse. 2. a) kleiner Baum mit großen, länglich-eiförmigen Blättern u. mit Pomeles (2 b) als Früchten;

b) große, birnenförmige Zitrusfrucht mit dicker weißgelblicher bis grünlicher Schale u. rosafarbenem, brombeerähnlich schmeckendem Fruchtfleisch

Po|me|ran|ze *die*; -, -n (*lat.; pers. it.-nlat.*): 1. kleiner Baum mit stark duftenden weißen Blüten u. runden orangefarbenen Früchten. 2. der Apfelsine ähnliche, aber kleinere Zitrusfrucht; Frucht der Pomeranze (1)

Po|me|s|t|schik *der*; -s, -s od. -i (*russ.*) (Geschichte): Besitzer eines Pomestje

Po|mes|t|je *das*; -; Land-, Lehngut im zaristischen Russland

Pommes *die* (Plural) (*lat.-fr.*): Kurzform von ↑ Pommes frites

Pommes Croquettes [pɔmkʁoˈkɛt] *die* (Plural) (Gastron.): in Fett gebackene Klößchen aus Kartoffelbrei; vgl. Krokette

Pommes Daulphine [...doˈfin] *die*

(Plural) (Gastron.): eine Art Kartoffelkrokette

Pommes frites [...fʁit] *die* (Plural) (Gastron.): roh in Fett gebackene Kartoffelstäbchen

Pommes ma|caire [pɔmaˈkɛʁ] *die* (Plural) (Gastron.): kurz in Fett gebackene Plätzchen aus Kartoffelbrei mit bestimmten Zutaten

Po|mo|lo|ge *der*; -n, -n (*lat.; gr.*): Fachmann auf dem Gebiet der Pomologie. **Po|mo|lo|gie** *die*; -: den Obstbau umfassendes Teilgebiet der Botanik. **Po|mo|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pomologe. **po|mo|lo|gisch**: die Pomologie, den Obstbau betreffend

Pomp *der*; -[e]s (*gr.-lat.-fr.*; „Sendung, Geleit; festlicher Aufzug“): [übertriebener] Prunk, Schaugepränge; glanzvoller Aufzug, großartiges Auftreten

Pom|pa|dour [...duːʁ] *der*; -s, -e u. -s (nach der franz. Adligen u. Mätresse Ludwigs XV., 1721–1764) (veraltet): beutelartige Damenhandtasche

Pom|pon [pɔˈpɔː, auch: pɔmˈpɔː] *der*; -s, -s (*fr.*): knäuelartige Quaste aus Wolle od. Seide

pom|pös (*gr.-lat.-fr.*): [übertrieben] prunkhaft, prächtig

pom|po|so (*gr.-lat.-it.*) (Musik): feierlich, prächtig (Vortragsanweisung)

Po|mul|chel *der*; -s, - (Herkunft unsicher; vielleicht aus dem Slawischen) (landsch.): Dorsch

Po|mul|chels|kopp *der*; -s, ...köpfe (landsch. abwertend): dumme Mensch, Dummkopf, Trottel

Pön *die*; -, -en (*gr.-lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Strafe, Buße. **pö|nal** (Rechtswiss.): die Strafe, das Strafrecht betreffend

Pö|nal|ie *das*; -s, ...ien, auch *die*; -, -n (österreich., sonst veraltet): Strafe, Buße

pö|nal|li|sie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): 1. unter Strafe stellen, bestrafen. 2. einem Pferd eine Pönalität auferlegen. **Pö|nal|li|sie|run|g** *die*; -, -en: 1. das Pönalisieren (1). 2. das Pönalisieren (2)

Pö|nal|li|tät *die*; -, -en („Bestrafung“) (Sport veraltet): Beschwerung leistungsstärkerer Pferde zum Ausgleich der Wettbewerbschancen bei Galopp- od. Trabrennen

pon|ceau [pò'so:] <lat.-fr.> leuchtend orangero. **Pon|ceau** *das*; -s; leuchtendes Orangero
Pon|cette [pò'set] *die*; -, -n [...tɔ] <lat.-vulgärlat.-fr.> Kohlenstaubbeutel zum Durchpausen perforierter Zeichnungen
Pon|cho ['pɔntʃo] *der*; -s, -s <indian.-span.>: 1. von den Indianern Mittel- u. Südamerikas getragene Schulterdecke mit Kopfschlitze. 2. ärmelloser, nach unten radförmig ausfallender, mantelartiger Umhang, bes. für Frauen
pon|cie|ren [pò'si:...] <lat.-vulgärlat.-fr.>: 1. mit Bimstein abreiben, schleifen. 2. mit der † Poncette durchpausen
Pond *das*; -s, -*lat.*; „Gewicht“: alte physikalische Kraftinheit (tausendster Teil eines † Kiloponds) (Zeichen: p)
pon|de|rab|el (veraltet); wägbare **Pon|de|ra|bil|ien** *die* (Plural); kalkulierbare, fassbare, wägbare Dinge; Ggs. † Imponderabilien
Pon|de|ra|tion *die*; -, -en („das Wägen, das Abwägen“) (Bildhauerei); gleichmäßige Verteilung des Gewichts der Körpermassen auf die stützenden Gliedmaßen
Pon|je [pò'ʒe:] *der*; -[s], -s <chin.-engl.-fr.>: 1. leichtes, glattes Gewebe aus Naturseide. 2. feiner Seidenfaden einer chinesischen Schmetterlingsart
po|nie|ren (*lat.*) (veraltet): 1. bewirteln, spendieren. 2. als gegeben annehmen
Pö|ni|t|er *der*; -en, -en (*lat.*) (kath. Kirche): Büßender; Beichtender
Pö|ni|ten|ti|ar usw. vgl. **Pö|ni|ten|zi|ar** usw.
Pö|ni|ten|z *die*; -, -en (*lat.*): [kirchliche] Buße, Bußübung
Pö|ni|ten|zi|ar, Pönitentiar *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): Beichtvater, bes. der Bevollmächtigte des Bischofs für die † Absolution in † Reservatfällen
Pö|ni|ten|zi|ar|ie, Pönitentiarie *die*; -: päpstliche Behörde für Ablassfragen
Pö|no|lo|ge *der*; -n, -n <gr.-lat.; gr.>: Psychologe, der sich bes. mit der Pönologie befasst. **Pö|no|log|ie** *die*; - (Psychol.): Erforschung der seelischen Wirkung der Strafe, bes. der Freiheits-

strafe. **Pö|no|lo|gin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Pönologie
Po|nor *der*; -s, Pongre (*serbo-kroat.*) (Geogr.): Schluckloch in Karstgebieten, in dem Flüsse u. Seen versickern
Pons *der*; -es, -e (*mlat.* pons asinorum „Eselsbrücke“) (landsch. Schülerspr.): gedruckte Übersetzung eines altsprachlichen Textes, die bes. bei Klassenarbeiten heimlich benutzt wird.
pon|sen (landsch. Schülerspr.): einen Pons benutzen
Pont *das*; -s (nach Pontus Euxinus, dem griech.-lat. Namen des Schwarzen Meeres) (Geol.): älteste Stufe des † Pliozäns
Pon|te *die*; -, -n <lat.-fr.> (landsch.): breite Fähre
Pon|te|de|rie [...jə] *die*; -, -n <mlat.; nach dem ital. Botaniker G. Pontedera, † 1757>: Hechtkraut (nordamerikanische Wasserpflanze)
Pon|ti|cel|lo [...tʃelo] *der*; -s, -s u. ...lli (*lat.-it.*; „Brückchen“): Steg bei Geigeninstrumenten; vgl. sul ponticello
Pon|ti|en [pö'ti:ɛ] *das*; -[s] <gr.-lat.-fr.>: † Pont
Pon|ti|f|ex *der*; -, ...tifizes, auch: ...tifices [...tse:s] (*lat.*): Oberpriester im alten Rom
Pon|ti|f|ex **ma|xi|mus** *der*; -, ...ifices [...tse:s] ...mi (*lat.*): 1. (Geschichte) oberster Priester im alten Rom. 2. (ohne Plural; Geschichte) Titel der römischen Kaiser. 3. (ohne Plural) Titel des Papstes
Pon|ti|fi|ca|le **Ro|ma|num** *das*; - (*lat.-mlat.*): amtliches katholisches Formelbuch für die Amtshandlungen des Bischofs außerhalb der Messe
Pon|ti|fi|ces [...tse:s] *Plural* von † Pontifex
pon|ti|fi|kal: bischöflich
Pon|ti|fi|ka|l|amt *das*; -[e]s, ...ämter <lat.-mlat.; dt.>: vom Bischof (od. einem Prälaten) gehalten feierliche Messe
Pon|ti|fi|ka|le *das*; -[s], ...lien <lat.-mlat.>: liturgisches Buch für die bischöflichen Amtshandlungen
Pon|ti|fi|ka|li|en *die* (Plural): 1. liturgische Gewänder u. Abzeichen des katholischen Bischofs. 2. Amtshandlungen des Bischofs, bei denen er seine Abzeichen trägt
Pon|ti|fi|kat *das* od. *der*; -[e]s, -e

<lat.>: Amtsdauer u. Würde des Papstes od. eines Bischofs
Pon|ti|fi|zes *Plural* von † Pontifex
Pon|tis|ch (*gr.-lat.*): 1. (Geschichte) das antike Pontos betreffend, aus ihm stammend. 2. (von Pflanzen) aus südosteuropäischen Steppengebieten stammend. 3. ein Dialekt des Griechischen. 4. (Geol.) das † Pont betreffend
Pon|ti|us (nach dem röm. Stathalter Pontius Pilatus, † 39 n. Chr.): **von Pontius zu Pilatus laufen** (ugs.) mit einem Anliegen [vergeblich] von einer Stelle zur anderen gehen bzw. geschickt werden
Pon|ton [pö'tõ:, auch: pɔn'tõ: od. pɔn'to:n] *der*; -s, -s <lat.-fr.> (See-, Militär): Brückenschiff, schwimmender Hohlkörper zum Bau von [behelfsmäßigen] Brücken o. Ä.
1 **Po|ny** *das*; -s, -s (*engl.*): Pferd einer kleinen Rasse
2 **Po|ny** *der*; -s, -s: fransenartig in die Stirn gekämmtes, glattes Haar
1 **Pool** [pu:l] *der*; -s, -s <germ.-engl.>: Kurzform von † Swimmingpool (1)
2 **Pool** [pu:l] *der*; -s, -s <lat.-fr.-engl.-amerik.>: 1. a) (Wirtsch.) Vereinbarung von Unternehmen zur Bildung eines gemeinsamen Fonds, aus dem die Gewinne nach vorher festgelegter Vereinbarung verteilt werden; b) Kontingent, das von mehreren [Kunden] genutzt werden darf. 2. (Wirtsch.) Zusammenfassung von Beteiligungen am gleichen Objekt. 3. (Jargon) Zusammenschluss, Vereinigung
3 **Pool** *das*; -s: Kurzform von † Poolbillard
Pool|bill|ard ['pu:l...] *das*; -s, -e <engl.-amerik.; fr.>: Billardspiel, bei dem eine Anzahl Kugeln, die unterschiedlich nach Punkten bewertet werden, in die an den vier Ecken u. in der Mitte der Längsseite des Billardtisches befindlichen Löcher gespielt werden müssen
pool|en ['pu:lən] 1. (Wirtsch.) Gewinne zusammenlegen u. verteilen. 2. (Wirtsch.) Beteiligungen am gleichen Objekt zu-

sammenfassen. 3. (Jargon) zusammenfassen; mischen

Poolanz [*pu:...*] *die*; -, -en: ↑²Pool

Poop [*pu:p*] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*) (Seemannsspr.): Hütte, hinterer Aufbau bei einem Handelsschiff

Pop der; -[s] (*engl.-amerik.*): 1. Gesamtheit von Popkunst, -musik, -literatur o. Ä. 2. ↑ Popmusik

Popanz *der*; -es, -e (*slaw.*): 1. a) etwas, was aufgrund vermeintlicher Bedeutung, Wichtigkeit einschüchtern, Furcht o. Ä. hervorruft; b) (veraltet) Schreckgestalt, Vogelscheuche. 2. (abwertend) jmd., der sich willenlos gebrauchen, alles mit sich machen lässt

Pop-Art *die*; - (<*amerik.*): „populäre Kunst“: moderne Kunstrichtung, die Dinge des alltäglichen Lebens in bewusster Hinwendung zum Populären bzw. Trivialen darstellt, um die Kunst aus ihrer Isolation herauszuführen u. mit der modernen Lebenswirklichkeit zu verbinden

Popcorn *das*; -s (*engl.*): Puffmais, Röstmais

Poppe *der*; -n, -n (*gr.-russ.*):

1. [Welt]priester im slawischen Sprachraum der orthodoxen Kirche. 2. (abwertend) Geistlicher

Poppelin [auch: *pop'li:n*] *der*; -s, -e, **Poppe**line [...*li:n*] *der*; -s, - [...*nə*], auch *die*; -, - [...*'li:nə*] (*fr.*): sehr fein geripptes, festes Gewebe in Leinenbindung

Popfarbe *die*; -, -n: poppige, auffallende Farbe, Farbzusammensetzung

Poplikone, **Pop-Ikone** *die*; -, -n: Kultfigur des Pop

Poplite[r]atur *die*; -: Techniken u. Elemente der Trivilliteratur benutzende Richtung der modernen Literatur, die provozierend exzentrische, obszöne od. unsinnige, bes. auch der Konsumwelt entnommene Inhalte bevorzugt

Popmusik *die*; -, -en: von ↑ Beat u. ↑ Rockmusik beeinflusste moderne [Unterhaltungs]musik verschiedener Stilrichtungen

poppen (regional ugs.): hervor-

ragend u. effektiv, wirkungsvoll od. beeindruckend sein

Poppler *der*; -s, -: Jugendlicher (bes. in den 1980er-Jahren), der sich durch gepflegtes Äußeres u. modische Kleidung bewusst [von einem Punk (1 b)] abheben will

Poppler *der*; -s, -s (*engl.*): Fläschchen, Hülse mit Poppers

Poppers *das*; - (Jargon): Rauschmittel, dessen Dämpfe eingeatmet werden

poppig: [Stil]elemente der Pop-Art enthaltend, modern-auffallend

Popstar *der*; -s, -s: erfolgreicher Künstler, erfolgreiche Künstlerin auf dem Gebiet der Popmusik

populär (*lat.-fr.*): 1. gemeinverständlich, volkstümlich. 2. a) beliebt, allgemein bekannt; b) Anklang, Beifall, Zustimmung findend

Popular *der*; -s, -en u. -es [...*re*:s] (*lat.*): Mitglied der altrömischen Volkspartei, die in Opposition zu den ↑ Optimaten stand

Popularisator *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): jmd., der einen schwierigen Sachverhalt gemeinverständlich darstellt u. verbreitet, in die Öffentlichkeit bringt. **Popularisatorin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Popularisator

populärisieren: 1. gemeinverständlich darstellen. 2. verbreiten, in die Öffentlichkeit bringen

populärität *die*; - (*lat.-fr.*): Volkstümlichkeit, Beliebtheit

Populärphilosophie *die*; -: die von einer Schriftstellergruppe des 18. Jh.s verbreitete volkstümliche, Allgemeinverständlichkeit anstrebende [Aufklärungs]philosophie

populärwissenschaftlich: in gemeinverständlicher Form wissenschaftlich

Population *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Bevölkerung. 2. (Biol.) Gesamtheit der an einem Ort vorhandenen Individuen einer Art. 3. (Astron.) Gruppe von Sternen mit bestimmten astrophysikalischen Eigenheiten

Populatio[n]istik *die*; - (*lat.*-

nlat.): Bevölkerungslehre, Bevölkerungsstatistik

Populismus *der*; -: 1. (Politik) von ↑ Opportunismus geprägte, volksnahe, oft demagogische Politik, deren Vertreter durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen zu gewinnen suchen. 2. literarische Richtung des 20. Jh.s, die bestrebt ist, das Leben des einfachen Volkes in natürlichem, realistischen Stil zu schildern. **Populist** *der*; -en, -en: Vertreter des Populismus. **Populistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Populist. **populistisch**: den Populismus betreffend, auf ihm beruhend

Pop-up [...*lap*, auch: *pop'lap*] *das*; -s, -s (*engl.*): zu *pop up* „sich aufstellen; erscheinen“:

1. (EDV) sich beim Öffnen einer Seite im Internet od. beim Klick auf einen Link automatisch öffnendes [kleineres] Browserfenster, häufig mit Werbung. 2. sich beim Öffnen eines Buches entfaltende [dreidimensionale] Papierfigur

Pop-up-Buch [...*ap...*] *das*; [-*e*], ...-Bücher (*engl.*; *dt.*): Kinderbuch, in dem sich beim Aufschlagen Bildteile aufstellen

Pop-up-Fenster *das*; -s, -: ↑ Pop-up (1)

Pop-up-Menü *das*; -s, -s (EDV): Menü (2), das durch Anklicken einer Fläche erscheint

Porfido *der*; - (*gr.-it.*): eine bestimmte Art von Porphyrit

Porri: Plural von ↑ Porus

Porio[m]anie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): krankhafter Reise- u. Wandertrieb

Pörkel[t], **Pörkölt** *das*; -s (*ung.*): dem Gulasch ähnliches Fleischgericht mit Paprika

Porno *der*; -s, -s (*gr.*) (ugs.): kurz für: pornografischer Film, Roman o. Ä.

Pornograf, **Pornograph** *der*; -en, -en (*gr.*): „von Huren schreibend“: Verfasser pornografischer Werke. **Pornografie**, **Pornographische** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): a) Darstellung geschlechtlicher Vorgänge unter einseitiger Betonung des genitalen Bereichs u. unter Ausklammerung der psychischen u. partnerschaftlichen Gesichtspunkte der Sexualität;

b) pornografisches Erzeugnis. **Por[n]ografin**, Pornographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pornograf. **por[n]ografisch**, pornografisch: die Pornografie (a) betreffend, in ihrer Art, ihr eigentlichlich

Por[n]ograph usw. vgl. **Pornograf** usw.

por[n]ophil (*gr.*): eine Vorliebe für Pornografie habend

por[ro]din (*gr.-nlat.*) (Geol.): glasig, erstarrt

Poro[me]re *die* (Plural) (*gr.*): poröse, luftdurchlässige Kunststoffe, die anstelle von Leder verwendet werden

por[ri]g (*gr.-lat.-fr.*): durchlässig, porig; mit kleinen Löchern versehen

Poro[sit]ät *die*; -: poröse Beschaffenheit

Por[phy]r [auch: ...'fy:ɐ] *der*; -s, -e (*gr.*): dichtes, feinkörniges Ergussgestein mit eingestreuten Kristalleinsprenglingen

Por[phy]rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): vermehrte Bildung u. Ausscheidung von Porphyrinen (im Urin)

Por[phy]rin *das*; -s, -e (meist Plural) (Biol., Med.): zumeist ein wichtiges, eisen- od. magnesiumreiches Abbauprodukt der Blut- u. Blutfarbstoffe

por[phy]risch (Geol.): eine Strukturart aufweisend, bei der große Kristalle in der dichten Grundmasse eingelagert sind

Por[phy]rit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (Geol.): dunkelgraues, oft auch grünliches od. braunes Ergussgestein mit Einsprenglingen

Por[phy]roblasten *die* (Plural) (Geol.): große Kristallneubildungen in dichter Grundmasse (bei ↑ metamorphen Gesteinen)

Por[phy]roid *der*; -[e]s, -e (Geol.): 1 dynamometamorph geschieferter Porphyry

Por[ree] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): (als Gemüese angebauter) Lauch mit dickem, rundem Schaft

Por[ridge] [pɔːrɪdʒ] *der* u. *das*; -s (*engl.*): [Frühstücks]haferbrei (bes. in den angelsächsischen Ländern)

Port *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Hafen. 2. (dichter, veraltet) Ort der Geborgenheit, Sicherheit

Port [pɔːt] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*)

(EDV): Schnittstelle, Interface, das den Austausch von Daten zwischen Computer und peripheren Geräten bzw. zwischen den Funktionseinheiten eines Computers ermöglicht

port[abel] (*lat.-fr.*) (veraltet): leicht transportierbar, tragbar

Port[abi]lität *die*; - (*lat.-fr.-engl.*) (EDV): Übertragbarkeit von Programmen auf Computersysteme unterschiedlicher Bauart

Port[able] [pɔːtabl, 'pɔː...] *der*, (auch:) *das*; -s, -s (*lat.-engl.*; „tragbar“): tragbares Rundfunk-, Kleinfernsehgerät o. Ä.

Port[al]e [...ʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Warenladung an Bord eines Schiffes. 2. ↑ Pakotille

port[al] (*lat.-mlat.*) (Med.): die zur Leber führende Pfortader betreffend, durch sie bewirkt

Port[al] *das*; -s, -e („Vorhalle“): 1. [prunkvolles] Tor, Pforte, großer Eingang. 2. torartige, fest stehende od. fahrbare Tragkonstruktion für einen Kran. 3. (EDV) a) Website, die als Einstieg ins Internet dient (z. B. Suchmaschine); b) Zugang zu einem bestimmten Themengebiet im Internet (z. B. Sport-, Wissensportal)

Port[al]ment *das*; -[e]s, -e, **Port[al]mento** *das*; -s, -s u. ...ti, **Port[al]do la Vo[ic]e** [-'vo:tʃə] *das*; - - -, ...di - - (*lat.-it.*) (Musik): das gleitende Übergehen von einem Ton zu einem anderen, aber abgehobener als beim ↑ Legato

Port[al]t[il]le *das*; -[s], ...t[il]ien (*lat.-mlat.*): [mittelalterlicher] Tragaltar (Steinplatte mit Reliquiar zum Messelesen auf Reisen)

Port[al]tiv *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): kleine tragbare Orgel

port[al]to (*lat.-it.*) (Musik): getragen, abgehoben, ohne Bindung (Vortragsanweisung). **Port[al]to** *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): getragene, den Ton bindende Vortragsweise

Porte[cha]ise [pɔːtʃe:zə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Geschichte): Tragsessel, Sänfte

Port[ées] [pɔː'te:] *die* (Plural) (*lat.-fr.*): gezinkte, d. h. zu betrügerischen Zwecken mit Zeichen versehene Spielkarten

Porte[feuille] [pɔːt'føj] *das*; -s, -s (*fr.*): 1. (veraltet) Brieftasche, Aktenmappe. 2. Ge-

schaftsbereich eines Ministers. 3. (Wirtsch.) Wertpapierbestand eines Anlegers, Investors

Porte[mon]naie, Portmonee [pɔːtmoːne]; auch: [pɔː't...]; *das*; -s, -s (*fr.*): Geldbörse

Porte[pa]lgen [...'pa:ʒn] *die* (Plural) (*lat.-fr.*) (Druckw.): Kartons als Zwischenlage bei der Aufbewahrung von Stehsatz

Porte[te]pee *das*; -s, -s (früher): [silberne od. goldene] Quaste am Degen, Säbel od. Dolch (eines Offiziers od. Unteroffiziers vom Feldweibel an); **jmdn. beim Portepeee fassen**: jmdm. nahelegen zu tun, was das Ehr- od. Pflichtgefühl verlangt bzw. was eigentlich selbstverständlich sein sollte

Port[er] *der* (auch: *das*); -s, - (*lat.-fr.-engl.*): starkes [englisches] Bier

Port[er]house[steak] [...hausste:k] *das*; -s, -s (*engl.*): (meist auf dem Rost gebratene) dicke Scheibe aus dem Rippenstück des Rinds mit [Knochen u.] Filet

Porteur [...'tø:ɐ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (Wirtsch.): Inhaber, Überbringer einer Inhaberaktie; **Action au Porteur**: Inhaberaktie, Aktie, die nicht auf den Namen des Inhabers lautet

Port[fo]llo *das*; -s, -s (*it.*): 1. a) (Buchw.) mit Fotografien ausgestatteter Bildband; b) (Kunstwiss.) Mappe mit einer Serie von Druckgrafiken od. Fotografien eines od. mehrerer Künstler. 2. (Wirtsch.) a) Portefeuille (3); b) (Jargon) schematische Abbildung zusammenhängender Faktoren im Bereich der strategischen Unternehmensplanung; c) (Jargon) gesamtes, aufeinander abgestimmtes Angebot eines Unternehmens

Port[is] *Plural* von ↑ Porto

Port[is]er [...'tje]; *österr.* auch: ...'ti:ɐ] *der*; -s, -s (österr. meist: -e) (*lat.-fr.*): 1. Pförtner. 2. Hauswart

Port[is]eire *die*; -, -n: schwerer Türvorhang

port[is]ren (*lat.-fr.*) (schweiz.): zur Wahl vorschlagen

Port[is]kus *der* (fachspr. auch: *die*); -, - [...ku:s] u. ...ken (*lat.*): Säu-

lenhalle als Vorbau an der Eingangsseite eines Gebäudes

Portiokap|pe *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*) (Med.): aus Kunststoff hergestellter, einer Kappe ähnlicher Verschluss, der dem in die Scheide ragenden Teil der Gebärmutter als mechanisches Verhütungsmittel aufgestülpt wird

Porti|on *die*; -, -en (*lat.*): [An]teil, abgemessene Menge (bes. bei Speisen)

porti|o|nie|ren (*lat.-fr.*): in Portionen teilen. **Porti|o|nie|rer** *der*; -s, -; Gerät zum Einteilen von Portionen (z. B. bei Speiseeis)

Porti|un|kul|la|b|lass *der*; -es (nach der Marienkapelle Porziuncola bei Assisi) (kath. Kirche): vollkommener ↑ Toties-quoties-Ablass, der am 2. August (Weihe der Portiunkula) vor allem in Franziskanerkirchen gewonnen werden kann

Port|land|ze|ment *der*; -[e]s (nach der brit. Insel Portland): Zement mit bestimmten genormten Eigenschaften (Abk.: PZ)

Port|mo|nee [pɔrtmɔˈneː, auch: ˈpɔrt...] vgl. **Portemonnaie**

Port|o *das*; -s, -s u. ...ti (*lat.-it.*): Gebühr für die Beförderung von Postsendungen

Port|o|lan vgl. Portulan

Port|rät [...ˈtreː] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): frühere Schreibung für ↑ Porträt

Port|rät [...ˈtreː] *das*; -s, -s: a) Bild (bes. Brustbild) eines Menschen; Bildnis; b) literarische od. filmische Darstellung, Beschreibung eines Menschen

Port|rät|fo|to|graf, Porträtphotograph *der*; -en, -en: auf Porträtaufnahmen spezialisierter Fotograf. **Port|rät|fo|to|grafie**, Porträtphotographie *die*; -: 1. Bereich der Fotografie, der die Porträt-darstellung zum Gegenstand hat. 2. Fotografie, die ein ↑ Porträt zeigt. **Port|rät|fo|to|gra|fin**, Porträtphotographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Porträtfotograf

port|rät|tie|ren: jmds. Porträt anfertigen

Port|rät|tist *der*; -en, -en (*lat.-fr.-nlat.*): Fotograf, Künstler, der Porträts anfertigt. **Port|rät|tistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Porträtist

Port|rät|pho|to|graph usw. vgl. Porträtfotograf usw.

Port|u|gie|ser *der*; -s, - (Herkunft ungeklärt): a) (ohne Plural) schwarzblaue Rebsorte; b) Rotwein der Rebsorte Portugieser (a)

Port|u|lak *der*; -s, -e u. -s (*lat.*): in vielen Arten verbreitete Pflanze

Port|u|lan, Portolan *der*; -s, -e (*lat.-it.*): mittelalterliche Navigationsanleitung für Seefahrer

Port|wein *der*; -[e]s, -e (nach der portugies. Stadt Porto): dunkelroter od. weißer Likörwein aus den portugiesischen Gebieten des Douro

Po|r|us *der*; -, Pori (*gr.-lat.*) (Biol., Med.): Pore; Körperöffnung

Por|zell|an *das*; -s, -e (*lat.-it.*): feinste Tonware, die durch Brennen einer aus Kaolin, Feldspat u. Quarz bestehenden Masse hergestellt wird

por|zell|an|en: aus Porzellan

Por|s|al|da *die*; -, ...den (*gr.-lat.-span.*): span. Bez. für: Wirtshaus

Pos|al|ment *das*; -[e]s, -en (meist Plural) (*lat.-fr.*): textiler Besitzartikel (Borte, Schnur, Quaste o. Ä.)

Pos|al|men|ter *der*; -s, -: Posamentenhersteller und -händler

Pos|al|men|te|rie *die*; -, ...jen: Geschäft, in dem Posamenten angeboten werden

Pos|al|men|te|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Posamentier

Pos|al|men|t|er *der*; -s, -e: ↑ Posamentier

pos|al|men|te|r|en: Posamentenhersteller

Pos|al|men|te|r|er *der*; -s, -; ↑ Posamentier. **Pos|al|men|te|r|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Posamentierer

Pos|al|men|te|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Posamentier

Pos|au|ne *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): „Jagdhorn, Signalhorn“): Blechblasinstrument mit kesselförmigem Mundstück u. dreiteiliger, doppelt u-förmig gebogener langer Schallröhre mit ausziehbarem Mittelteil

pos|au|nen: 1. (meist ugs.) die Posaune blasen. 2. (ugs. ab-

wertend) a) [etwas, was nicht bekannt werden sollte] über- all herumerzählen; b) lautstark verkünden, ausposaunen

Pos|au|nis|ter *der*; -en, -en: Musiker, der Posaune spielt. **Pos|au|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Posaunist

Pösch|ti, Puschti *der*; -[s], -s (*pers.*): sehr kleiner, handgeknüpfter Vorgeteppich, bes. aus der Gegend um die iranische Stadt Schiras

Pö|se *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): 1. (auf eine bestimmte Wirkung abzielende) Körperhaltung, Stellung. 2. gekünstelte Stellung; gesuchte, unnatürliche, affektierte Haltung

Pö|ser *der*; -s, - (engl.) (Jargon abwertend): jmd., der sich gekünstelt benimmt

Pö|seur [...ˈzøːɐ̯] *der*; -s, -e (abwertend): Blender, Wichtigtuer; jmd., der sich ständig in Szene setzt. **Pö|seur|in** [...ˈzøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pöseur

Posi|do|ni|en|schie|fer *der*; -s (*gr.-lat.*; *dt.*) (Geol.): versteinereisreicher, bituminöser schwarzer Schieferhorizont im ↑ Lias

posi|e|ren (*gr.-lat.-fr.*): 1. aus einem bestimmten Anlass eine Pose, eine besonders wirkungsvolle Stellung einnehmen.

2. sich gekünstelt benehmen

Posi|ti|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. a) Stellung, Stelle [im Beruf]; b) Situation, Lage, in der sich jmd. im Verhältnis zu einem anderen befindet; c) Einstellung, Standpunkt. 2. bestimmte (räumliche) Stellung, Lage. 3. Standort eines Schiffes od. Flugzeugs. 4. (Sport) Platz, Stelle in einer Wertungsskala. 5. Einzelposten einer [War-]nliste, eines Planes (Abk.: Pos.). 6. (antike Metrik) Positionslänge eines an sich kurzen Vokals vor zwei od. mehr folgenden Konsonanten. 7. (Philos.) a) Setzung, Annahme, Aufstellung einer These; b) Behauptung des Daseins einer Sache

posi|ti|o|nell (französierende Ableitung von ↑ Position): 1. stellungsmäßig. 2. in der Stellung (im strategischen

Aufbau) einer Schachpartie begründet

po[siti]o[n]ie[re]n: in eine bestimmte Position (2), Stellung bringen; einordnen. **Positi[o]n[ie]r[un]g** *die*; -, -en: das Positionieren, Positioniertwerden

Positi[o]n[s]a[s]t[ro]no[m]ie *die*; -: 1 Astronomie

Positi[o]n[s]win[k]el *der*; -s, - (Astron.): Winkel zwischen der Richtung zum Himmelsnordpol u. der Richtung der Verbindungslinie zweier Sterne

po[siti]v [auch: pozi'ti:f] (*lat./-fr.*): 1. a) bejahend, zustimmend; Ggs. † negativ; b) ein Ergebnis bringend; vorteilhaft, günstig, gut; Ggs. † negativ; c) sicher, genau, tatsächlich. 2. (Math.) größer als null; Ggs. † negativ (2) (Zeichen: +). 3. (Fotogr.) das 2. Positiv (2) betreffend; der Natur entsprechende Licht- u. Schattenverteilung habend; Ggs. † negativ (3). 4. (Physik) im ungeladenen Zustand mehr Elektronen enthaltend als im geladenen; Ggs. † negativ (4). 5. (Med.) für das Bestehen einer Krankheit sprechend, einen krankhaften Befund zeigend; Ggs. † negativ (5)

1. Positi[tiv] [auch: pozi'ti:f] *der*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): ungesteigerte Form des Adjektivs, Grundstufe (z. B. schön)

2. Positi[tiv] [auch: pozi'ti:f] *das*; -s, -e: 1. kleine Standorgel, meist ohne Pedal. 2. (Fotogr.) über das † Negativ gewonnenes, seitenrichtiges, der Natur entsprechendes Bild

Positi[ti]va: *Plural* von † Positivum

Positi[ti]vis[mus] *der*; - (*lat.-nlat.*): Philosophie, die ihre Forschung auf das Positive, Tatsächliche, Wirkliche u. Zweifellose beschränkt, sich allein auf Erfahrung beruft u. jegliche Metaphysik als theoretisch unmöglich u. praktisch nutzlos ablehnt. **Positi[ti]vist** *der*; -en, -en: Vertreter, Anhänger des Positivismus. **Positi[ti]vis[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Positivist. **positi[ti]vis[tisch]**: 1. den Positivismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend. 2. (abwertend) sich bei einer wissenschaftlichen Arbeit nur

auf das Sammeln o. Ä. beschränkend [u. keine eigene Gedankenarbeit aufweisend]

Positi[tiv]pro[zess] *der*; -es, -e (Fotogr.): chemischer Vorgang zur Herstellung von 2. Positiven (2)

Positi[tiv]um *das*; -s, ...va: etwas, was an einer Sache als positiv (1 b), vorteilhaft, gut empfunden wird; etwas Positives; Ggs. † Negativum

posi[ti]o (*lat.*) (veraltet): angenommen, gesetzt den Fall

Positi[ti]ron *das*; -s, ...onen (Kurzw. aus: *positiv* u. *Elektron*): positiv geladenes Elementarteilchen, dessen Masse gleich der Elektronenmasse ist (Zeichen: e⁺)

Positi[tur] *die*; -, -en (*lat.*): „Stellung, Lage“: 1. bewusst eingenommene Stellung, Haltung des Körpers. 2. (landsch.) Gestalt, Figur, Statur

Pos[ses]sion *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Besitz

pos[ses]siv [auch: ...'si:f] (1. (seltener) sehr dazu neigend, von jmd., etwas Besitz zu ergreifen, 2. (Sprachwiss.) besitzanzeigend. **Pos[ses]siv** [auch: ...'si:f] *das*; -s, -e: † Possessivpronomen

Pos[ses]siv[us]: *Plural* von † Possessivum

Pos[ses]siv[kom]po[siti]um [auch: ...'si:f...] *das*; -s, ...ta u. ...siten: † Bahuwrihi

Pos[ses]siv[prono]men [auch: ...'si:f...] *das*; -s, -u. ...mina (Sprachwiss.): besitzanzeigendes Fürwort (z. B. mein)

Pos[ses]siv[um] *das*; -s, ...va: † Possessiv

pos[ses]sori[sch] (*lat.*) (Rechtswiss.): den Besitz betreffend

Pos[ses]t *das*; - (Philos.): das Zusammenfallen von Möglichkeit (Können) u. Wirklichkeit (Sein) im Göttlichen (nach Nikolaus von Kues)

possi[bel] (*lat.-fr.*) (veraltet): möglich

Possi[bili]s[mus] *der*; - (*lat.-nlat.*): (1882 entstandene) Bewegung innerhalb des französischen Sozialismus, die sich mit erreichbaren sozialistischen Zielen begnügen wollte. **Possi[bili]st** *der*; -en, -en: Vertreter, Anhänger des Possibilismus. **Possi[bili]st[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Possibilist

Possi[bili]tät *die*; -, -en (veraltet): Möglichkeit

possi[er]lich (*fr.; dt.*): klein, niedrig u. dabei drollig

post..., Post...

(*lat. post* „hinter, nach“)
Präfix mit der Bedeutung „nach, hinter“:
– postembryonal
– Postglazial
– Postmoderne
– posttraumatisch

posita[l]lich (*lat.-it.-nlat.*): die Post betreffend, von der Post ausgehend

Posita[m]ent *das*; [-[e]s, -e (*lat.-it.*): Unterbau, Sockel einer Säule od. Statue

Post[ar]beit *die*; -, -en (österr. ugs. veraltend): eilige, dringende Arbeit

Post[ar]car *der*; -s, -s (schweiz.): Liniendienst der Post

post Christum [na]tum (*lat.*): nach Christi [Geburt], nach Christus (Abk.: p. Chr. [n.])

post[da]tie[re]n (*lat.-nlat.*) (veraltet): a) zurückdatieren; b) vorausdatieren

Post[de]bit *der*; -s (*lat.-it.; lat.-fr.*): Zeitungsvertrieb durch die Post; vgl. Debit

Post[doc] [auch 'povst...] *der*; -s, -s u. *die*; -, -s (*engl.*): nach der Promotion auf dem jeweiligen Spezialgebiet noch weiterforschender Wissenschaftler bzw. -forschende Wissenschaftlerin

post[em]bry[on]al (*lat.; gr.-nlat.*) (Med.): nach der Embryonalzeit

post[en] ['povstn] (*lat.-it.-fr.-engl.*) (EDV): als Beitrag zu einer Newsgroup, einem Internetforum od. einem Weblog schreiben

Posi[ter] [engl.: 'povstə] *das*, seltener *der*; -s, - (bei engl. Ausspr.: -s) (*engl.*): „Plakat“: größeres, plakatartig aufgemachtes, gedrucktes Bild

poste[re]l[an]te ['pöst res'tä:t] (*lat.-it.-fr.*): franz. Bez. für: postlagernd

Post[er]ior[ia] *die* (*Plural*) (*lat.*): „Nachfolgendes“ (scherzh.): Gesäß

Post[er]ior[ität] *die*; - (*lat.-mlat.*) (veraltet): das Zurückstehen in Amt od. Rang; niedrigere Stellung

P

Post

Post|e|ri|tät *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): a) Nachkommenschaft; b) Nachwelt

Post|e|xis|tenz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): das Fortbestehen der Seele nach dem Tod; Ggs. † Präexistenz (2)

post fes|tum (*lat.*; „nach dem Fest“): hinterher, im Nachhinein; zu einem Zeitpunkt, wo es eigentlich zu spät ist, keinen Zweck od. Sinn mehr hat

post|gl|a|zi|al (*lat.-nlat.*) (Geol.): nacheiszeitlich. **Post|gl|a|zi|al** *das*; -s (Geol.): Nacheiszeit

Post|g|l|o|s|a|t|o|r *der*; -s, ...oren (meist Plural) (*lat.-it.*) (Geschichte): Vertreter einer Gruppe italienischer Rechtslehrer des 13./14. Jh.s, die durch die Kommentierung des † Corpus Iuris Civilis die praktische Grundlage der modernen Rechtswissenschaft schufen

post|g|ra|du|al: nach der Graduierung, dem Erwerb eines akademischen Grades erfolgend; vgl. ...al/...ell

post|g|ra|du|ell: postgradual

Post|hi|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Vorhautentzündung

post|hum, *postum* (*lat.*): a) nach jmds. Tod erfolgend (z. B. eine Ehrung); b) zum künstlerischen o. ä. Nachlass gehörend, nach dem Tod eines Autors veröffentlicht, nachgelassen (z. B. ein Roman); c) nach dem Tode des Vaters geboren; nachgeboren

Post|hu|mus, *Postumus* *der*; -, ...mi (selten): Spät-, Nachgeborener

Post|t|e|che [pɔs'ti:fə, auch: ...'ti:fə] *die*; -, -s (*it.-fr.*): Haarteil

Post|t|e|cheur [...'fɔ:ç] *der*; -s, -e (*fr.*): Fachkraft für die Anfertigung u. Pflege von Perücken u. Haarteilen; Perückenmacher

Post|t|e|cheuse [...'fɔ:zə] *die*; -, -n: weibliche Form zu † Posticheur

post|t|e|ren (*lat.-it.-fr.*): a) jmdn., sich an einen bestimmten Platz stellen, aufstellen; b) etwas an eine bestimmte Stelle stellen, dort aufbauen, errichten; aufstellen

Post|t|e|lle *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. religiöses Erbauungsbuch. 2. Predigtbuch, -sammlung

Post|t|e|ll|ion [auch: ...'jo:n] *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*): 1. (Geschichte) Postkutscher. 2. heimischer Tagfalter mit orange-

gelben, schwarz gesäumten Flügeln

Post|t|il|lon d'Amour [pɔstjödä'mu:r] *der*; -, -s [...jõ:] - (*fr.*) (scherzh.): Überbringer eines Liebesbriefes

post|in|dus|t|ri|ell (*lat.*; *lat.-fr.*) (Soziol.): die Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung betreffend, die der Industrialisierung folgt

post|ka|pi|t|a|l|is|tisch (*lat.-nlat.*) (Soziol.): die Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung betreffend, die dem Kapitalismus folgt

Post|kom|m|u|n|ion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): Schlussgebet der katholischen Messe nach der † Kommunion

post|kom|m|u|n|is|tisch: nach dem Zusammenbruch eines kommunistischen Regierungssystems [auftretend]

Post|l|u|di|um *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): musikalisches Nachspiel

Post|ma|t|e|ri|a|l|is|mus *der*; -: Lebenseinstellung, die keinen Wert mehr auf das Materielle legt, sondern immaterielle Bedürfnisse (z. B. nach einer intakten, natürlichen u. sozialen Umwelt) für dringlicher hält.

post|ma|t|e|ri|a|l|is|tisch: den Postmaterialismus betreffend

post|ma|t|e|ri|ell: † postmaterialistisch

post|me|r|id|iem vgl. p. m.

post|mo|dern: die Postmoderne betreffend. **Post|mo|der|ne** *die*; -: 1. Stilrichtung der modernen Architektur, die durch eine Abkehr vom Funktionalismus u. Hinwendung zu freierem Umgang mit unterschiedlichen Bauformen auch aus früheren Epochen gekennzeichnet ist. 2. der Moderne (2) folgende Zeit, für die Pluralität (1) in Kunst u. Kultur, in Wirtschaft u. Wissenschaft sowie demokratisch mitgestaltende Kontrolle der Machtzentren charakteristisch sind

Post|mo|lar *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): hinterer Backenzahn, Mahlzahn

post|mor|tal (Med.): nach dem Tode [auftretend] (z. B. von Organveränderungen)

post|mor|tem (*lat.*): nach dem Tode (Abk.: p. m.)

post|na|tal (Med.): nach der Ge-

burt [auftretend] (z. B. von Schädigungen des Kindes)

post|nu|me|ra|ndo (*lat.-nlat.*) (Wirtsch.): nachträglich (zahlbar); Ggs. † pränumerando

post|ope|ra|t|iv (*lat.-nlat.*) (Med.): nach der Operation auftretend, einer Operation folgend

post|pa|la|tal (Sprachwiss.): hinter dem Gaumen gesprochen (von Lauten); Ggs. † präpalatal

post|par|tum (*lat.*) (Med.): nach der Geburt bzw. Entbindung [auftretend]

post|pneu|mo|nisch (*lat.*; *gr.-nlat.*) (Med.): nach einer Lungentzündung [auftretend]

post|po|n|e|ren (*lat.*) (veraltet): dahintersetzen. **post|po|n|e|rend** (Med.): verspätet eintretend (z. B. von Krankheitssymptomen)

Post|po|s|it|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Sprachwiss.) dem Substantiv nachgestellte Präposition. 2. (Med.) a) Verlagerung eines Organs nach hinten; b) verspätetes Auftreten (z. B. von Krankheitssymptomen)

post|po|s|it|iv (Sprachwiss.): die Postposition (1) betreffend, dem Substantiv nachgestellt (von Präpositionen)

Post|prä|di|ka|ment *das*; -[e]s, -e (meist Plural): aus den † Prädikamenten bzw. † Kategorien (3) abgeleiteter Begriff der scholastischen Philosophie

Post|re|gal *das*; -s: Recht des Staates, das gesamte Postwesen in eigener Regie zu führen

Post|skript *das*; -[e]s, -e. **Post|skriptum** *das*; -s, ...ta (*lat.*): Nachschrift (Abk.: PS)

post|so|z|ia|l|is|tisch: nach dem Zusammenbruch eines sozialistischen Regierungssystems [auftretend]

Post|struk|tu|ra|l|is|mus *der*; -: eine der Grundsätze des traditionellen † Strukturalismus infrage stellende geisteswissenschaftliche u. philosophische Forschungsrichtung

Post|sze|n|ium *das*; -s, ...ien (*lat.*; *gr.-nlat.*): Raum hinter der Bühne; Ggs. † Proscenium (2)

post|tek|to|nisch (Geol.): sich nach tektonischen Bewegungen ergebend (von Veränderungen in Gesteinen)

post|ter|t|är (*lat.-nlat.*) (Geol.):

einen Zeitabschnitt nach dem ↑ Tertiär betreffend

post[trau]majtisch (*lat.*; *gr.-nlat.*) (Med.): nach, infolge einer Verletzung auftretend, vor sich gehend

Post[ul]ant *der*; -en, -en (*lat.*):
1. Bewerber. 2. Kandidat eines katholischen Ordens während der Probezeit. **Pos[tu]lan[tin] die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Postulant

Post[ul]at *das*; -[e]s, -e: 1. etwas, was aufgrund bestimmter Umstände erforderlich, unabdingbar erscheint; Forderung. 2. (Philos.) sachlich od. denkerisch notwendige Annahme, These, die unbeweisbar od. noch nicht bewiesen, aber durchaus glaubhaft u. einsichtig ist. 3. Probezeit für die Kandidaten eines katholischen Ordens

Post[ul]ati[on] *die*; -, -en: Benennung eines Bewerbers für ein hohes katholisches Kirchenamt, der erst von einem ↑ kanonischen Hindernis befreit werden muss

post[ul]ati[v]: auf einem Postulat beruhend

post[ul]ie[ren]: 1. fordern, zur Bedingung machen. 2. feststellen. 3. ein Postulat (2) aufstellen

post[um] usw. vgl. posthum usw.

Pos[tur] die; - (*lat.-it.*) (schweiz.): ↑ Positur

post[ur]l[em] con[di]tam (*lat.*): nach der Gründung der Stadt (Rom) (Abk.; p. u. c.)

Post[venti]on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Betreuung eines Patienten durch einen Arzt nach einer Krankheit, einer Operation; Nachsorge

Post[ver]bale *das*; -[s], ...lia (*lat.-nlat.*): ↑ Nomen postverbale

1Pot *das*; -s (*engl.-amerik.*) (Jargon): ↑ Haschisch, ↑ Marihuana

2Pot *der*; -s (*engl.-amerik.*): Summe aller Einsätze, Kasse

Pol[ta]ge [...ʒə] *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): Suppe

pol[ta]misch (*gr.-nlat.*) (Geogr.): die ↑ Potamologie betreffend

pol[ta]mol[gen] (Geogr.): durch Flüsse entstanden

Pol[ta]molo[gie] die; -s: Forschungszweig der ↑ Hydrologie u. Geografie zur Erforschung von Flüssen

Pol[ta]s[s]ium *das*; -s (*dt.-nlat.*): engl. u. franz. Bez. für ↑ Kalium

Pol[ta]tor *der*; -s, ...oren (*lat.*) (Med.): Trinker

Pol[ta]to[r]i[um] das; -s (Med.): Trunksucht

Pol[ta]u[feu], **Pot au Feu** [poto'fø:] *das*, seltener *der*; -[s], -s (*fr.*; „Topf auf dem Feuer“) (Gastron.): Eintopf aus Fleisch u. Gemüse, dessen Brühe, über Weißbrot gegossen, vorweg gegessen wird

Pol[tem]kin[schen Dör]fer, **potemkin[schen Dör]fer**, **Pol[tem]kin[schen Dör]fer** [auch: pa'tjomkn...-] *die* (Plural) (nach dem russ. Fürsten Potemkin (1739–1791), der Dorfattrappen errichten ließ, um Wohlstand vorzutäuschen): 1. Trugbilder, Vorgetäusches. 2. Vorspiegelung falscher Tatsachen

pot[ent] (*lat.*): 1. a) leistungsfähig; b) mächtig, einflussreich; c) zahlungskräftig, vermögend. 2. (Med.) a) (vom Mann) fähig zum Geschlechtsverkehr; b) zeugungsfähig; Ggs. ↑ impotent (1)

Pol[ten]tat *der*; -en, -en: 1. jmd., der Macht hat u. Macht zu seinem Vorteil ausübt. 2. (veraltet) souveräner, regierender Fürst.

Pol[ten]ta[tin] die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Potentat

pot[ent]ial usw. vgl. **potenzial** usw.

Pol[ten]tiallis vgl. **Potenzialis**

Pol[ten]tiallität vgl. **Potenzialität**

pot[en]tiell vgl. **potenziell**

Pol[ten]tilla *die*; -, ...llen (*lat.-nlat.*): Fingerkraut (gelb od. weiß blühendes Rosengewächs mit vielen Arten, bes. auf Wiesen)

Pol[ten]tiome[ter] usw. vgl. **Potenzio[me]ter** usw.

Pol[ten]z die; -, -en (*lat.*): 1. Fähigkeit, Leistungsvermögen. 2. (Med.) a) Fähigkeit des Mannes zum Geschlechtsverkehr; b) Zeugungsfähigkeit. 3. (Med.) Grad der Verdünnung einer Arznei in der ↑ Homöopathie. 4. (Math.) Produkt mehrerer gleicher Faktoren, dargestellt durch die ↑ Basis (4 c) u. den ↑ Exponenten (2)

Pol[ten]ex[po]nent *der*; -en, -en (Math.): Hochzahl einer Potenz (4)

pot[en]z[ial], **potential** (*lat.-mlat.*):

1. (Philos.) die bloße Möglichkeit betreffend; Ggs. ↑ aktual (1). 2. (Sprachwiss.) die Möglichkeit ausdrückend. **Pol[ten]z[ial]**, **Potential** *das*; -s, -e: 1. Leistungsfähigkeit. 2. (Physik) a) Maß für die Stärke eines Kraftfeldes in einem Punkt des Raumes; b) potenzielle Energie

Pol[ten]z[ial]differenz, **Potentialdifferenz** *die*; - (Physik): Unterschied des elektrischen Potentials zwischen zwei Punkten eines elektrischen Feldes

Pol[ten]z[ial]is, **Potentialis** *der*; -, ...les [...le:s] (*lat.-mlat.*) (Sprachwiss.): ↑ Modus (2) der Möglichkeit, Möglichkeitsform

Pol[ten]z[ial]ität, **Potentialität** *die*; - (Philos.): Möglichkeit, die zur Wirklichkeit werden kann; Ggs. ↑ Aktualität (3)

pot[en]ziell, **potentiell** (*lat.-mlat.-fr.*): möglich (im Unterschied zu wirklich), denkbar; der Anlage, Möglichkeit nach; Ggs. ↑ aktual (2, 3), ↑ aktuell (2); **potenzielle Energie** (Physik): Energie, die ein Körper aufgrund seiner Lage in einem Kraftfeld besitzt

pot[en]zi[er]en: 1. verstärken, erhöhen, steigern. 2. (Med.) a) die Wirkung eines Arznei- od. Narkosemittels verstärken; b) eine Arznei homöopathisch verdünnen. 3. (Math.) eine Zahl mit sich selbst multiplizieren

Pol[ten]ziome[ter], **Potentiometer** *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*) (Elektrot.): Gerät zur Abnahme od. Herstellung von Teilspannungen, Spannungsteiler. **Pol[ten]ziometrie**, **Potentiometrie** *die*; -, ...ien (Chemie): Verfahren der Maßanalyse, bei dem Änderungen des Potentials (2 a) einer Elektrode in einer Lösung gemessen werden. **pot[en]ziometrisch**, **potentiometrisch** (Elektrot.): die Potenziometrie betreffend, mit ihrer Hilfe vor sich gehend

Pol[ten]z[pill]e *die*; -, -n (ugs.): die Potenz (2 a) steigerndes od. wiederherstellendes Mittel

Pol[te]rie *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): a) Töpferware; b) Töpferwerkstatt

Pol[te]r[ie] die; -, -n (*lat.-fr.*) (Geschichte): unterirdischer, bombensicherer Festungsgang

Pot[lat]ch ['potlætʃ] *der* u. *das*;

-[e]s, **Potlatsch** (*indian.-engl.*): 1. Fest der nordamerikanischen Indianer, bei dem Geschenke verteilt u. Wertgegenstände zerstört werden, um durch Zurückhaltung des eigenen Reichtums seinen sozialen Rang zu sichern, sein Ansehen zu erhöhen. 2. rauschhaftes Ritual; rauschhafte Freigebigkeit
Pot[ol]manie *die*; - (*gr.-nlat.*): † Potatorium
Potpourri [...pʊri, auch: ...pʊ'ri:] *das*; -s, -s (*fr.*): 1. Zusammenstellung verschiedenartiger, durch Übergänge verbundener (meist bekannter u. beliebter) Melodien. 2. buntes Allerlei, Kunterbunt
Potpourri[vase] *die*; -, -n: [reich] verzierte Porzellanvase mit durchlöcherter Deckel, in der duftende Kräuter aufbewahrt werden
Poudr[et]te [pu...:] *die*; - (*lat.-fr.*) (selten): Fäkaldünger
Poujad[is]mus [puʒa...:] *der*; - (*fr.-nlat.*; nach dem franz. Politiker Poujade, geb. 1920): kleinbürgerliche französische Protestbewegung mit extremistisch-faschistischer Tendenz (bes. in den 1950er-Jahren)
Pou[lar]d [pu'la:ʒ] *das*; -s, -s, **Pou[lar]de** [pu'larɔ] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): junges [verschnittenes] Masthuhn od. -hähnchen
Poule [pu:] *die*; -, -n [...lɔn]: 1. Spiel- od. Wetteinsatz. 2. bestimmtes Spiel beim Billard od. Kegeln
Poulet [pu'le:] *das*; -s, -s: junges, zartes Masthuhn od. -hähnchen
Pound [paʊnt] *das*; -, -s (*lat.-engl.*; „Pfund“): englische Masseinheit (453,60 g; Abk.: lb., Plural: lbs.)
pour acq[ui]t [pura'ki] (*fr.*) (selten): als Quittung; vgl. Acquit
pour fé[li]citer [...si'te:] (veraltet): um Glück zu wünschen (meist als Abkürzung auf Visitenkarten; Abk.: p. f.)
Pour le Mé[ri]te [...lɔme'ri:tɛ:] *der*; - - (*fr.*; „für das Verdienst“): hoher Verdienstorden, von dem seit 1918 nur noch die Friedensklasse für Wissenschaften u. Künste verliehen wird
Pour[par]ler [...par'le:] *das*; -s, -s (*fr.*): veraltet): diplomatische

Besprechung, Unterredung; Meinungsaustausch
Pous[s]age [pu'sa:ʒ] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Flirt, Liebschaft. 2. (veraltet, oft abwertend) Geliebte
pous[s]é, pous[s]ez [pu'se:] (Musik): mit Bogenaufstrich [gespielt] (Anweisung für Streichinstrumente)
pous[s]ieren [pu...:] 1. (ugs. veraltet, noch landsch.) flirten, anbändeln; mit jmdm. in einem Liebesverhältnis stehen 2. (veraltet) jmdm. schmeicheln; jmdn. gut behandeln u. verwöhnen, um etwas zu erreichen
Pouvoir [pu'vwa:v] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (österreich): Handlungs-, Verhandlungsvollmacht
Pou[ve]se vgl. Pafese
po[w]er (*lat.-fr.*) (landsch.): armseelig, ärmlich, dürftig, minderwertig
po[w]er [paʊv] *die*; - (*engl.*) (Jargon): Kraft, Stärke, Leistung
po[w]er[er]frau [paʊv...:] *die*; -, -en: energische, zielstrebige Frau voll Kraft u. Stärke
po[w]ern [paʊvɛn] (*engl.*) (Jargon): a) große Leistung entfalten, sich voll einsetzen; b) mit großem Aufwand fördern, unterstützen
po[w]er[er]play [paʊvplei] *das*; -[s] (*engl.-amerik.*; „Kraftspiel“) (bes. Eishockey): gemeinsames, anhaltendes Anstürmen auf das gegnerische Tor
po[w]er[er]slide [paʊvslai] *das*; -[s], -s (*engl.*; „Krafterlebnisse“): 1. (Motorsport) Kurventechnik, bei der der Fahrer das Fahrzeug, ohne die Geschwindigkeit zu vermindern, seitlich in die Kurve rutschen lässt, um es mit Vollgas geradeaus aus der Kurve herausfahren zu können. 2. Bremstechnik beim Inline-Skaten, bei der ein Inlineskate quer zur Fahrtrichtung gestellt wird
po[w]id[er] *der*; -s, - (*tschech.*) (österreich): Pflaumenmus
po[w]id[er]ko[lo]lat[s]che *die*; -, -n (österreich): mit Pflaumenmus gefülltes Hefebäckstück
po[w]id[er]tatsch[er]kerl *das*; -s, -[n] (österreich): mit Pflaumenmus gefüllte u. in Salzwasser gekochte, flache, halbkreisförmige Speise aus Kartoffelteig

Poz[ol]an, Poz[ol]an vgl. Puzzolan
PR = Public Relations
Prä das; -s (*lat.*): jmdm. zum Vorteil gehender Vorrang

prä..., Prä...
(lat. prae „vor“)
 Präfix mit der Bedeutung „vor, voran, voraus“:
 – Prädisposition
 – prähistorisch
 – Präkambrium
 – Prämolar
 – pränatal

Prä[am]bel *die*; -, -n (*lat.-mlat.*; „Vorangehendes“): 1. a) Einleitung; b) feierliche Erklärung als Einleitung einer (Erklärungs-)urkunde od. eines Staatsvertrages. 2. Vorspiel in der Lauten- u. Orgelliteratur des 15. u. 16. Jh.s

Prä[an]i[m]is[us] *der*; - (*lat.-nlat.*) (Völkerkunde): angenommene Vorstufe des † Animismus, z. B. der † Dynamismus (2)

Prä[ben]dar *der*; -s, -e. **Prä[ben]dar[er]ium** *der*; -, ...ien (*lat.-mlat.*): Inhaber einer Präbende. **Prä[ben]de** *die*; -, -n: kirchliche Pfründe

Prä[bi]o[t]ikum vgl. Prebiotikum
prä[bi]o[t]isch vgl. prebiotisch

Prä[che]ll[é]en [preʃ'e'le:] *das*; -[s] (*lat.*; *fr.*; nach dem franz. Fundort Chelles) (veraltet): † Abbeville

prä[de]i[s]tisch (*lat.-nlat.*): noch nicht auf göttliche Wesen bezogen (von magischen Bräuchen u. Vorstellungen bei Naturvölkern)

Prä[de]s[t]i[n]a[t]ion *die*; - (*lat.-mlat.*): 1. göttliche Vorherbestimmung, bes. die Bestimmung des einzelnen Menschen zur Seligkeit oder Verdammnis durch Gottes Gnadenwahl (Lehre Augustins u. vor allem Calvins; auch im Islam); Ggs. † Universalismus (2). 2. das Ge-eignetein, Vorherbestimmtsein für ein bestimmtes Lebensziel, einen Beruf o. Ä. aufgrund gewisser Fähigkeiten, Anlagen

prä[de]s[t]i[n]ie[ren]: vorherbestimmen

prä[de]s[t]i[n]iert: vorherbestimmt; wie geschaffen



Präde|ter|mi|na|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*) (Biol.): das Festgelegtsein bestimmter Entwicklungsvorgänge im Keim bzw. der Eizelle

präde|ter|mi|nie|ren: durch Prädetermination bestimmen, lenken

Präde|ter|mi|nis|mus *der*; -: Lehre des Thomas v. Aquin von der göttlichen Vorherbestimmtheit menschlichen Handelns

Präde|zes|sor *der*; -s, ...oren (*lat.*) (veraltet): Amtsvorgänger

prädi|ka|bel (*lat.*) (veraltet): lobenswert, rühmlich

Prädi|ka|bi|li|en *die* (Plural): 1. nach Porphyrius die fünf logischen Begriffe des Aristoteles (Gattung, Art, Unterschied, wesentliches Merkmal). 2. (Philos.) die aus den † Kategorien (4) abgeleiteten reinen Verstandesbegriffe (nach Kant)

Prädi|ka|ment *das*; -[e]s, -e (Philos.): eine der fünf Kategorien, die die Scholastik von den zehn Kategorien (2) des Aristoteles übernahm

Prädi|kant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): [Hilfs]prediger in der evangelischen Kirche

Prädi|kan|ten|or|den *der*; -s (*lat.-nlat.*; *dt.*): katholischer Predigerorden (der † Dominikaner)

Prädi|kan|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Prädikant

prädi|kan|tisch (*lat.-nlat.*): predigtartig

Prädi|kat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Note, Bewertung, Zensur. 2. Rangbezeichnung, Titel (beim Adel). 3. (Sprachwiss.) Verb od. Verben, die Inhalt und Struktur des Satzes bestimmen; Satzaussage (z. B. der Bauer *pflügt* den Acker); vgl. Objekt (2), Subjekt (2). 4. (Logik, Philos.) der die Aussage enthaltende Teil des Urteils

Prädi|ka|ten|lo|gik *die*; -: Teilgebiet der Logik, auf dem die innere logische Struktur der Aussage untersucht wird

prädi|ka|tie|ren vgl. prädikatisieren

Prädi|ka|ti|on *die*; -, -en (Philos.): Bestimmung eines Begriffs durch ein Prädikat (4)

prädi|ka|ti|sie|ren, **prädi|katie|ren** (*lat.-nlat.*): mit einem Prädikat (1) versehen

prädi|ka|tiv (*lat.*) (Sprachwiss.):

das Prädikat (3) betreffend, zu ihm gehörend; ausagend. **Prädi|ka|tiv** *das*; -s, -e (Sprachwiss.): auf Subjekt od. Objekt bezogener Teil der Satzaussage (z. B.: Karla ist *Lehrerin*; er ist *krank*; ich nenne ihn *feige*; ich nenne ihn *meinen Freund*)

Prädi|ka|ti|vsatz *der*; -es, ...sätze (*lat.*; *dt.*) (Sprachwiss.): Prädikativ in der Form eines Gliedsatzes (z. B.: er bleibt, *was er immer war*)

Prädi|ka|ti|vum *das*; -s, ...va (*lat.*) (veraltet): † Prädikativ

Prädi|ka|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Logik, Philos.): † Prädikat (4) als sprachlicher Ausdruck

Prädi|kats|no|men *das*; -s, -u. ...mina: Prädikativ, das aus einem † Nomen (2) (Substantiv od. Adjektiv) besteht (z. B.: Klaus ist *Lehrer*; Tina ist *groß*)

Prädi|kats|wein *der*; -[e]s, -e: Wein aus der obersten Güteklasse der deutschen Weine

prädi|ka|tel: durch wissenschaftliche Verallgemeinerung sachliche Verallgemeinerungsherausgar. **Prädi|ka|bi|li|tät** *die*; -: Vorhersagbarkeit durch wissenschaftliche Verallgemeinerung

Prädi|kti|on *die*; -, -en (*lat.*): Vorhersage, Voraussage

prädi|ktiv (*lat.-nlat.*): die Möglichkeit einer Prädiktion enthaltend; vorhersagbar

Prädi|ktor *der*; -s, ...oren (Statistik): zur Vorhersage eines Merkmals herangezogene Variable

Prädi|lek|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Vorliebe

Prädi|lek|ti|ons|stelle *die*; -, -n (*lat.-nlat.*; *dt.*) (Med.): bevorzugte Stelle für das Auftreten einer Krankheit

prädis|po|nie|ren (*lat.-nlat.*): 1. im Voraus festlegen. 2. (Med.) empfänglich machen (z. B. für eine Krankheit)

Prädis|po|si|ti|on *die*; -, -en (Med.): Anlage, Empfänglichkeit für bestimmte Krankheiten

prädi|zie|ren (*lat.*): 1. (Logik, Philos.) ein Prädikat (4) belegen, einen Begriff durch ein Prädikat bestimmen; **prädzieren** *des Verb* (Sprachwiss.): mit einem † Prädikatsnomen verbunden † Verb (z. B. *sein* in dem Satz: sie ist *Lehrerin*). 2. (bes.

Technik) vorherbestimmen, vorhersagen

Prä|do|mi|na|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*): das Vorherrschende. **prä|do|mi|nie|ren**: vorherrschen, überwiegen

Präe|ceptor **Ger|ma|n|ia|e** [-...e] (*lat.*): Lehrmeister, Lehrer Deutschlands (Beiname für Hrabanus Maurus u. Melanchthon); vgl. Präzeptor

pra|e|cox [pre:ˈkɔks] (*lat.*) (Med.): vorzeitig, frühzeitig; zu früh auftretend

Präe|mi|nenz *die*; - (*lat.*) (veraltet): Vorrang

pra|e|mi|sis **pra|e|mit|ten|dis** [-...di:s] (*lat.*) (veraltet): man nehme an, der gebührende Titel sei vorausgeschickt (Abk.: P. P.)

pra|e|mi|so|ti|tu|lo (veraltet): nach vorausgeschicktem [gebührendem] Titel (Abk.: P. T., p. t.)

Präe|sens **hi|sto|ri|cum** *das*; -, ...sēntia ...ca (*lat.*): Gegenwartsform des Verbs, die längst Vergangenes ausdrückt; historisches Präsens

pra|e|ter **le|gem** (*lat.*): außerhalb des Gesetzes

Präe|tex|ta *die*; -, ...ten (*lat.*): alt-römisches ernstes Nationaldrama

Präe|xis|tenz *die*; - (*lat.-nlat.*): 1. (Philos.) das Existieren, Vorhandensein der Welt als Idee im Gedanken Gottes vor ihrer stofflichen Erschaffung. 2. (Philos.) das Bestehen der Seele vor ihrem Eintritt in den Leib (Plato); Ggs. † Postexistenz. 3. (Theol.) Dasein Christi als Logos (6) bei Gott vor seiner Menschwerdung

Präe|xis|ten|zi|al|nis|mus *der*; -: philosophisch-religiöse Lehre, die besagt, dass die Seelen (aller Menschen) bereits vor ihrem Eintritt ins irdische Dasein als Einzelwesen von Gott geschaffen seien

präe|xis|tie|ren (Philos., Theol.): Präexistenz haben, vorher bestehen

prä|fa|bri|zie|ren (*lat.-nlat.*): im Voraus in seiner Form, Art festlegen

Prä|fa|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Vorrede“): liturgische Einleitung der † Eucharistie

Prä|fekt *der*; -en, -en (*lat.*): 1. hoher Zivil- od. Militärbeamter

im alten Rom. 2. oberster Verwaltungsbeamter eines Departements (in Frankreich) od. einer Provinz (in Italien). 3. mit besonderen Aufgaben betrauter leitender katholischer Geistlicher, bes. in Missionsgebieten (sogenannter Apostolischer Präfekt) u. im katholischen Vereinswesen. 4. [ältester] Schüler in einem Internat (1), der jüngere beaufsichtigt. **Prä-fek(tin) die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Präfekt (2, 4)

Prä-fek(tur) die; -, -en: a) Amt, Amtsbezirk eines Präfekten (2); b) Amtsräume eines Präfekten (2)

Prä-fere(n)ti(al)zoll vgl. **Präferenz**-zoll

prä-fere(n)tiell vgl. **präferenziell**
Prä-fere(nz) die; -, -en (*lat.-fr.*): 1. a) Vorrang, Vorzug; Vergünstigung; b) (Wirtsch.) [bestimmten Ländern gewährte] Vergünstigung, 2. Trumpffarbe (bei Kartenspielen)

Prä-fere(n)zi(al)zoll, Präferentialzoll *der*; -[e]s, ...zölle: ↑ Präferenzzoll

prä-fere(n)ziell, präferentiell (Wirtsch.): Präferenzen (1 b) betreffend

Prä-fere(nz)zoll *der*; -[e]s, ...zölle (*lat.-fr.; dt.*): Zoll, der einen Handelspartner begünstigt

prä-fere(n)ren: vorziehen, den Vorzug geben

prä-figie(n)ren (*lat.*) (Sprachwiss.): mit einem Präfix versehen

Prä-fig(u)ra(t)ion *die*; -, -en (*lat.*): 1. vorausdeutende Darstellung, Vorgestaltung, Vorverkörperung (z. B. im mittelalterlichen Drama). 2. Urbild. **prä-fig(u)rie-ren**: vorausweisen

Prä-fix [auch: ...fiks] *das*; -es, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): 1. vor den Wortstamm oder vor ein Wort tretende Silbe, Vorsilbe (z. B. *unschön*, *besteigen*). 2. Präverb

prä-fix(i)o(id) (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): in der Art eines Präfixes, einem Präfix ähnlich gestaltet, sich verhaltend. **Prä-fix(i)o(id) *das***; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): präfixähnlicher Wortbestandteil (z. B. *sau-*, *Sau-* in *sau-blöd*, *Sauwetter*)

Prä-fix(verb) [auch: ...fiks...] *das*; -s, -en: präfigiertes Verb (z. B. *entsorgen*)

Prä-for(m)at(ion) *die*; -, -en (*lat.*-

nlat.) (Biol.): angenommene Vorherbildung des fertigen Organismus im Keim

Prä-for(m)at(i)on(s)the(or)ie *die*; - (Biol.): im 18. Jh. vertretene Entwicklungstheorie, nach der jeder Organismus durch Entfaltung bereits in der Ei- od. Samenzelle vorgebildeter Teile entsteht

prä-for(m)ie(n)ren (*lat.*) (Biol.): im Keim vorbilden

prä-gl(e)ni(tal) (*lat.-nlat.*) (Psychol.): die noch nicht im Bereich der ↑ Genitalien, sondern im Bereich des Afters u. des Mundes erfolgende Lustgewinnung betreffend (von frühkindlichen Entwicklungsphasen des Sexuallebens)

prä-glaz(i)al (*lat.-nlat.*) (Geol.): voreiszeitlich. **Prä-glaz(i)al *das***; -s (Geol.): die zum ↑ Pleistozän gehörende Voreiszeit

Prag(ma)lin(gu)is(t)ik *die*; - (Sprachwiss.): Pragmatik (3) als Teil der ↑ Soziolinguistik. **prag(ma)lin(gu)is(t)isch** (Sprachwiss.): die Pragmalinguistik betreffend, zu ihr gehörend

Prag(ma)tik *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. (ohne Plural) Orientierung auf das Nützliche, Sinn für Tatsachen, Sachbezogenheit. 2. (österr.) Ordnung des Staatsdienstes, Dienstordnung. 3. (ohne Plural; Sprachwiss.) das Sprachverhalten, das Verhältnis zwischen sprachlichen Zeichen u. interpretierendem Menschen untersuchende linguistische Disziplin

Prag(ma)tiker *der*; -s, -: 1. Vertreter der pragmatischen Geschichtsschreibung. 2. Vertreter des Pragmatismus, Pragmatist. **Prag(ma)tike(r)in *die***; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pragmatiker

prag(ma)tisch: 1. anwendungs-, handlungs-, sachbezogen; sachlich, auf Tatsachen beruhend; **pragmatische Geschichtsschreibung**: Geschichtsschreibung, die aus der Untersuchung von Ursache u. Wirkung historischer Ereignisse Erkenntnisse für künftige Entwicklungen zu gewinnen sucht; **Pragmatische Sanktion**: 1713 erlassenes Grundgesetz des Hauses Habsburg über die Unteilbarkeit der habsburgischen

Länder u. die Erbfolge. 2. fach-, geschäftskundig. 3. (Sprachwiss.) das Sprachverhalten, die Pragmatik (3) betreffend
prag(ma)tis(i)er(n) (*gr.-lat.-nlat.*) (österreich.): [auf Lebenszeit] fest anstellen

Prag(ma)tis(mus) *der*; -: 1. philosophische Lehre, die im Handeln das Wesen des Menschen erblickt u. Wert u. Unwert des Denkens danach bemisst. 2. pragmatische Einstellung, Denk-, Handlungsweise

Prag(ma)tist *der*; -en, -en: Vertreter des Pragmatismus, ↑ Pragmatiker (2). **Prag(ma)tis(tin) *die***; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pragmatist

prägnant (*lat.-fr.*): „schwanger, trüchtig; voll, strotzend“; etwas in knapper Form genau, treffend darstellend

Prägnanz *die*; -: Schärfe, Genauigkeit, Knappheit des Ausdrucks

Prä-gra(vi)at(ion) *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Überlastung, Überbürdung (z. B. mit Steuern)

prä-gra(vi)er(n) (veraltet): überlasten, mehr als andere belasten

Prä-his(t)or(i)e [auch: 'pre...] *die*; -: Vorgeschichte. **Prä-his(t)or(i)ker** [auch: 'pre...] *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Prähistorie. **Prä-his(t)or(i)ker(in)** [auch: 'pre...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prähistoriker. **prä-his(t)orisch** [auch: 'pre...]: vorgeschichtlich

Prähm *der*; -[e]s, -e u. **Prähme** (*tschech.*): [kastenförmiger] großer Lastkahn

Prä-ho(mi)n(i)ne *der*; -n, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Biol.): Voremsen, Übergangsform vom Menschenaffen zum Menschen
Prä-ri(al) [pre...] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*; „Wiesensmonat“): der 9. Monat des französischen Revolutionskalenders (20. Mai bis 18. Juni)

Prä-ju(d)iz *das*; -es, -e (*lat.*): 1. vorgefasste Meinung, Vorentscheidung. 2. (Rechtswiss.)

a) [Vor]entscheidung eines oberen Gerichts in einer Rechtsfrage, die sich in einem anderen Rechtsstreit erneut stellt; b) (veraltet) durch Nichtbefolgung einer Verordnung entstehender Schaden. 3. (Politik) vorgreifende Entscheidung

präju|di|zi|al (*lat.-fr.*): † präjudizial; vgl. ...al/...ell

präju|di|zi|ell (Rechtswiss.): bedeutsam für die Beurteilung eines späteren Sachverhalts; vgl. ...al/...ell

präju|di|zi|ren (*lat.*) (Politik, Rechtsspr.): eine [richterliche] Vorentscheidung über etwas treffen, ein Präjudiz schaffen

prä|kam|b|risch (Geol.): die vor dem † Kambrium liegenden Zeiten betreffend

Prä|kam|b|ri|um (Geol.): † Archaikum u. † Algonkium umfassender Zeitraum der erdgeschichtlichen Frühzeit

prä|kan|ze|rös (*lat.-nlat.*): † präkarzinomatös

Prä|kan|ze|röse *die*; -, -n: zur bösartigen Entartung neigende Gewebsveränderung

prä|kar|bo|nisch (*lat.-nlat.*) (Geol.): vor dem † Karbon [liegend]

prä|kar|di|al, präkordial (Med.): vor dem Herzen liegend, die vor dem Herzen liegende Brustwand betreffend

Prä|kar|di|al|gie *die*; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): Schmerzen in der Herzgegend

prä|kar|zi|no|mal|tös (Med.): die Entstehung eines Krebses vorbereitend od. begünstigend

Prä|kau|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Vor-sicht, Vorkehrung

prä|ka|vie|ren (*lat.*) (veraltet): sich vorsehen, Vorkehrungen treffen

prä|kli|nisch (Med.): 1. vor Anwendung in der Klinik (von Arzneimitteln). 2. nicht die typischen Krankheitssymptome aufweisend

prä|kul|die|ren (*lat.*, „verschieben, versperren“) (Rechtswiss.): jmd. die (verspätete) Geltendmachung eines Rechts[mittels, -anspruchs] wegen Versäumnis einer † Präklusivfrist gerichtlich verweigern

Prä|klu|si|on *die*; -, -en (Rechtswiss.): das Präkludieren; Rechtsverwirkung

prä|klu|si|v, präklusivisch (*lat.-nlat.*) (Rechtswiss.): ausschließend; rechtswirkend infolge versäumter Geltendmachung eines Rechts

Prä|klu|si|v|frist *die*; -, -en (*lat.-nlat.; dt.*) (Rechtswiss.): ge-

richtlich festgelegte Frist, nach deren Ablauf ein Recht infolge Versäumung nicht mehr geltend gemacht werden kann

prä|klu|si|visch vgl. präklusiv

Prä|ko|jn|i|ti|on *die*; - (*lat.-nlat.*) (Parapsychol.): außersinnliche Wahrnehmung, bei der zukünftige Ereignisse vorausgesagt werden

prä|ko|lum|bisch: den Zeitraum vor der Entdeckung durch Kolumbus betreffend (in Bezug auf Amerika)

Prä|ko|ma *das*; -, -s, -s (*lat.; gr.*) (Med.): beginnende Bewusstseinsstörung, Vorstadium eines † Komas

Prä|ko|ni|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): feierliche Bekanntgabe einer Bischofsernennung durch den Papst vor den Kardinälen

prä|ko|ni|si|eren: feierlich zum Bischof ernennen

prä|kor|di|al vgl. präkardial

Prä|kor|di|al|angst *die*; - (*lat.; lat.-mlat.; dt.*) (Med.): mit Angstgefühl verbundene Beklemmung in der Herzgegend

prak|ti|fi|zi|eren (*gr.-lat.*): in die Praxis umsetzen, verwirklichen

Praktik *die*; -, -en (*gr.-lat.-mlat.-fr.*): 1. [bestimmte Art der] Ausübung von etwas; Handhabung, Verfahrensweise. 2. (meist Plural) nicht ganz korrekt Kunstgriff; nicht immer einwandfreies u. erlaubtes Vorgehen. 3. vom 15. bis 17. Jh. Kalenderanhang od. selbstständige Schrift mit Wettovorhersagen, astrologischen Prophezeiungen, Gesundheitslehren, Ratschlägen u. Ä.

Praktika: Plural von † Praktikum

prak|ti|ka|bel: 1. brauchbar, benutzbar, zweckmäßig; durch-, ausführbar. 2. fest gebaut u. daher begehbar, zum Spielen zu benutzen (von Teilen der Theaterdekoration). **Prak|ti|ka|bel** *das*; -, -s, -: begehbarer, benutzbarer Teil der Theaterdekoration (z. B. ein Podium)

Prak|ti|ka|bi|li|tät *die*; -: Brauchbarkeit, Zweckmäßigkeit; Durchführbarkeit

Prak|ti|kant *der*; -en, -en (*gr.-lat.-mlat.*): jmd., der ein Praktikum absolviert. **Prak|ti|kan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Praktikant

Prak|ti|ken: Plural von † Praktik

Prak|ti|ker *der*; -s, - (*gr.-lat.*): 1. Mann der [praktischen] Erfahrung; Ggs. † Theoretiker (1). 2. (Jargon) praktischer Arzt.

Prak|ti|ke|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Praktiker

Prak|ti|kum *das*; -s, ...ka (*nlat.*): 1. zur praktischen Anwendung des Erlernten eingerichtete Übungsstunde, Übung (bes. an den naturwissenschaftlichen Fakultäten einer Hochschule). 2. im Rahmen einer Ausbildung außerhalb der [Hoch]schule abzuleistende praktische Tätigkeit

Prak|ti|kus *der*; -, -se (scherzh.): jmd., der immer u. überall Rat weiß

prak|ti|sch (*gr.-lat.*): 1. a) die Praxis, das Tun, das Handeln betreffend; ausübend; **praktischer Arzt**: nicht spezialisierter Arzt, Arzt für Allgemeinermedizin; b) in der Wirklichkeit auftretend; wirklich, tatsächlich. 2. zweckmäßig, gut zu handhaben. 3. geschickt; [durch stetige Übung] erfahren; findig. 4. fast, so gut wie, in der Tat

prak|ti|zi|eren (*gr.-lat.-mlat.-fr.*): 1. a) etwas betreiben, ins Werk setzen; [Methoden] anwenden; b) etwas aktiv ausüben, in die Praxis umsetzen (z. B. praktizierender Katholik). 2. seinen Beruf ausüben (bes. als Arzt). 3. (öster.) seine praktische berufliche Ausbildung beginnen od. vervollkommen. 4. (ugs.) etwas geschickt irgendwohin bringen, befördern

Prak|ti|zi|smus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*): Neigung, bei der praktischen Arbeit die theoretischen Grundlagen zu vernachlässigen

prä|kul|misch (*lat.; engl.*) (Geol.): vor dem † Kulm [liegend]

Prä|lat *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): 1. katholischer geistlicher Würdenträger [mit bestimmter oberhöherlicher Gewalt]. 2. leitender evangelischer Geistlicher in einigen deutschen Landeskirchen. **Prä|la|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Prälat (2)

Prä|la|tur *die*; -, -en (*lat.-mlat.-nlat.*): Amt od. Wohnung eines Prälaten

Prä|le|gat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (veraltet): Vorausvermächtnis

Prä|li|mi|na|re *das*; -s, ...rien (meist Plural) (*lat.-mlat.*): di-

plomatische Vorverhandlung (bes. zu einem Friedensvertrag)

Prälimin[ar]frieden *der; -s, -* (Völkerrecht): vorläufiger, provisorisch abgeschlossener Frieden

Prälimin[ar]ien *die* (Plural): vorbereitende Handlungen

prälimin[ar]ieren: vorläufig feststellen, -legen

Prall[ig]e *die; -, -n* (*fr.*): angeblich nach dem franz. Marschall du Plessis-Praslin; kleines Stück Schokoladenkonfekt mit einer Füllung

Prallliné [...'ne:, auch: 'pra...] *das; -s, -s* (schweiz.): ↑ Praline
Pralllinee [auch: 'pra...] *das; -s, -s* (bes. österr., schweiz.): ↑ Praline

prälogisch (*lat.; gr.-lat.*) (Philos.): vorlogisch; das primitive, natürliche, gefühlsmäßige, einfallsmäßige Denken betreffend.

Prälogis[mus] *der; -* (Philos.): Lehre von den natürlichen, vorlogischen Denkformen

prälu[d]ieren (*lat.*): durch ein musikalisches Vorspiel einleiten

Prälu[d]ium *das; -s, ...ien* (*lat.-nlat.*): **a)** oft frei improvisiertes musikalisches Vorspiel (z. B. auf der Orgel vor dem Gemeindegang im Gottesdienst); **b)** Einleitung der Suite u. Fuge; **c)** fantasieartiges, selbstständiges Instrumentalstück

präma[tur] (*lat.*) (Med.): vorzeitig, frühzeitig, verfrüht auftretend

(z. B. vom Einsetzen der Geschlechtsreife). **Präma[tur]ität** *die; -* (*lat.-nlat.*) (Med.): Frühreife, vorzeitige Pubertät

Präme[d]ial[ti]on *die; -, -en* (*lat.*) (Philos.): Vorüberlegung, das Vorausdenken

prämen[st]ruell (*lat.-nlat.*) (Med.): vor der Menstruation auftretend (von bestimmten Symptomen)

Prämie [...i:] *die; -, -n* (*lat.*): 1. Belohnung, Preis, 2. [einmalige] zusätzliche Vergütung für eine bestimmte Leistung, 3. Zugabe beim Warenkauf, 4. Beitrag, den ein Versicherter für einen bestimmten Versicherungsschutz zahlt, 5. zusätzlicher Gewinn in der Lotterie, im Lotto o. Ä.

Prämi[en]del[po]t [...po:] *das; -s, -s*: Guthaben, das ein Versicherter durch vorzeitige Zah-

lung bei einer [Lebens]versicherung hat

Prämi[en]fonds [...fö:] *der; -, -* [...fö:s]: Fonds (1 a), aus dem ↑ Prämien (1, 2) gezahlt werden

prämi[er]en, prämi[er]en: mit einem Preis belohnen, auszeichnen

Prämi[s]e *die; -, -n* (*lat.*): 1. (Philos.) Vordersatz im ↑ Syllogismus, 2. Voraussetzung

Prämo[lar] *der; -en, -en* (*lat.-nlat.*) (Med.): vorderer zweihöckeriger Backenzahn

prämo[n]to[r]isch (*lat.*) (veraltet): warnend

Prämons[t]ra[te]n[se]r *der; -s, -* (*mlat.*; nach dem franz. Kloster Prémontré): 1120 gegründeter Orden ↑ regulierter Chorherren (Abk.: O. Praem.)

prämor[bi]d (*lat.-nlat.*) (Med.): die Prämorbidität betreffend, zu ihr gehörend, durch sie geprägt

Prämorbi[d]ität *die; -* (*lat.-nlat.*) (Med.): Gesamtheit der Krankheitserscheinungen, die sich bereits vor dem eigentlichen Ausbruch einer Krankheit zeigen

prämor[ta]l (*lat.-nlat.*) (Med.): vor dem Tode [auftretend], dem Tode vorausgehend

prämun[da]n (*lat.-nlat.*) (Philos.): vorweltlich, vor der Entstehung der Welt vorhanden

Prämuta[ti]on *die; -, -en* (*lat.-nlat.*): Vorstufe einer ↑ Mutation (1)

präna[ta]l (*lat.-nlat.*) (Med.): vor der Geburt, der Geburt vorausgehend

Präno[m]en *das; -s, -u. ...mina* (*lat.*): der an erster Stelle stehende altrömische Vorname (z. B. *Marcus Tullius Cicero*); vgl. Kognomen u. Nomen gentile

pränotie[re]n (*lat.*) (veraltet): vor[be]merken

Präno[va] die; -, ...vä (*lat.-nlat.*) (Astron.): Zustand vor dem Helligkeitsausbruch eines temporär veränderlichen Sterns

pränu[m]era[n]do (*lat.-nlat.*): im Voraus (zu zahlen); Ggs. ↑ postnumerando

Pränu[m]era[ti]on *die; -, -en* (Wirtsch. veraltet): Vorauszahlung

pränu[m]erie[re]n: vorausbezahlen
Pränun[t]ia[ti]on *die; -, -en* (*lat.*) (veraltet): Vorankündigung

Prä[ok]ku[pa]ti[on] *die; -, -en* (*lat.*): **a)** Vorwegnahme; **b)** Voreingenommenheit, Vorurteil, Befangenheit

prä[ok]ku[p]ie[re]n: **a)** zuvorkommen; **b)** befangen machen
präokkupiert (Psychol.): negative Erlebnisse der eigenen Kindheit auf den Umgang mit dem eigenen Kind übertragend, in ihnen befangen

präope[ra]tiv (*lat.-nlat.*) (Med.): vor einer Operation [stattfindend] (z. B. von Behandlungen)

präpalla[ta]l (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): vor dem Gaumen gesprochen (von Lauten); Ggs. ↑ postpalatal; vgl. Palatum

Präpa[ra]nd *der; -en, -en* (*lat.*): 1. (Geschichte) Vorbereitungslehre (bei der Lehrerausbildung), 2. Kind, das den Vorkonfirmantenunterricht besucht

Präpa[ra]nden[an]stalt *die; -, -en* (früher): Unterstufe der Lehrerbildungsanstalt

Präpa[ra]n[di]n *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Präparand

Präpa[ra]t *das; -[e]s, -e*: 1. für einen bestimmten Zweck hergestellte Substanz (z. B. Arzneimittel, chemisches Mittel), 2. **a)** konservierte Pflanze od. konservierter Tierkörper [zu Lehrzwecken]; **b)** Gewerbschnitt zum Mikroskopieren

Präpa[ra]ti[on] *die; -, -en*: 1. (veraltet) Vorbereitung; häusliche Aufgabe, 2. Herstellung eines Präparats (2)

präpa[ra]tiv (*lat.-nlat.*): die Herstellung von Präparaten (2) betreffend

Präpa[ra]tor *der; -s, ...oren* (*lat.*): jmd., der (bes. an biologischen od. medizinischen Instituten, Museen o. Ä.) naturwissenschaftliche Präparate (2) herstellt u. pflegt. **Präpa[ra]to[r]in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Präparator

präpa[ri]ere[n]: **1. a)** (zu einem bestimmten Zweck) vorbereitend bearbeiten, vorbereiten; **b)** sich präparieren: sich vorbereiten, 2. (einen toten Organismus od. Teile davon) sachgerecht zerlegen u. durch spezielle Behandlung auf Dauer haltbar machen

Präpon[de]ranz *die; -* (*lat.-fr.*): Übergewicht (z. B. eines Staates)

prä|pon|de|rie|ren überwiegen
prä|pon|ie|ren (*lat.*): voranstellen, vorsetzen
Prä|po|si|ti: *Plural* von † Präpositus
Prä|po|si|ti|on *die*; -, -en („das Voransetzen“): Verhältniswort (z. B. auf, in)
prä|po|si|ti|o|nal (*lat.-nlat.*): die Präposition betreffend, verhältnismäßig; **prä|po|si|ti|o|n|al** *Attribut*: † Präpositionalattribut
Prä|po|si|ti|o|n|al|at|rib|ut *das*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): mit einer Präposition angeschlossenes Attribut (2) (z. B. das Haus am Markt)
Prä|po|si|ti|o|n|al|ka|sus *der*; -, - [...zu:] (Sprachwiss.): von einer Präposition bestimmter † Kasus (z. B. für *dich*, vor *Jahren*)
Prä|po|si|ti|o|n|al|ob|jekt *das*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): mit einer Präposition angeschlossenes † Objekt; Verhältnisergänzung (z. B. ich denke an *dich*)
Prä|po|si|ti|v *der*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): bes. im Russischen ein † Kasus, der von einer Präposition abhängig ist, bes. der † Lokativ (z. B. *w gorode* = in der Stadt)
Prä|po|si|tur *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): Stelle eines Präpositus
Prä|po|si|tus *der*; -, ...ti (*lat.*): lat. Bez. für: Vorgesetzter, Propst
prä|po|t|ent (*lat.*): 1. (veraltet) überlegen, übermächtig. 2. (österr., abwertend) aufdringlich, frech, überheblich. **Prä|po|t|enz** *die*; -, -en (veraltet): Übermacht, Überlegenheit
Prä|po|ti|um *das*; -s, ...ien (*lat.*) (Med.): Vorhaut des Penis
Prä|raf|fa|e|li|s|m|us, Präraffaelismus *der*; - (*lat.*; *it.-nlat.*): Theorie, Ziele, Ausprägung der Kunst der Präraffaeliten
Prä|raf|fa|e|li|t *der*; -en, -en: Angehöriger einer (1848 gegründeten) Gruppe von englischen Malern, die im Sinne [der Vorläufer] Raffaels die Kunst durch seelische Vertiefung zu erneuern suchten
Prä|raf|fa|e|li|ti|s|m|us vgl. Präraffaelismus
Prä|rie *die*; -, ...ien (*lat.-fr.*; „Wiese, Wiesenlandschaft“): Grasland im mittleren Westen Nordamerikas

Prä|rie|aus|ter *die*; -, -n: je zur Hälfte aus Weinbrand u. einem mit Öl übergossenen Eigelb bestehendes, scharf gewürztes Mixgetränk
Prä|ro|ga|tiv *das*; -s, -e. **Prä|ro|ga|ti|ve** *die*; -, -n (*lat.*): Vorrecht, früher bes. des Herrschers bei der Auflösung des Parlaments, dem Erlass von Gesetzen u. Ä.
Prä|sa|pi|ens *der*; - (*lat.-nlat.*; *dt.*) (Anthropol.): Vorläufer des † Homo sapiens
Prä|sem *der*; -s (*gr.-lat.*): lauchgrüner Quarz, Schmuckstein
Prä|sens *das*; -, ...sentia [...zia] od. ...senzien (*lat.*) (Sprachwiss.): 1. Zeitform, mit der ein verbales Geschehen od. Sein aus der Sicht des Sprechers als gegenwärtig charakterisiert wird; Gegenwart. 2. Verbform im Präsens (1) (z. B. ich *esse*) vgl. Praesens historicum
Prä|sens|par|ti|zip *das*; -s, -ien: † Partizip Präsens
prä|sent (*lat.*): anwesend; gegenwärtig; mit dabei; vertreten
Prä|sent *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*): Geschenk, kleine Aufmerksamkeit
prä|sen|ta|bel: ansehnlich, vorzeigbar
Prä|sen|tant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (Wirtsch.): jmd., der einen Wechsel zur Annahme od. Bezahlung vorlegt. **Prä|sen|tan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Präsentant
Prä|sen|ta|ta: *Plural* von † Präsentatum
Prä|sen|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Präsentation. 2. Vorlage, bes. das Vorlegen eines Wechsels; vgl. ...ation/...ierung
Prä|sen|ta|tor *der*; -s, ...oren; jmd., der etwas (z. B. eine Sendung in Funk od. Fernsehen) vorstellt, darbietet, kommentiert. **Prä|sen|ta|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Präsentator
Prä|sen|ta|tum *das*; -s, ...ta (*lat.*)
Prä|sen|tia: *Plural* von † Präsens
prä|sen|tie|ren (*lat.-fr.*): 1. überreichen, darbieten. 2. vorlegen, vorzeigen, vorweisen (z. B. einen Wechsel zur Annahme od. Bezahlung). 3. sich präsentieren; sich zeigen, vorstellen. 4. mit der Waffe eine militärische Ehrenbeziehung machen. **Prä|sen|tie|rung** *die*; -, -en: Vor-

stellung, Vorzeigung, Überreichung; † Präsentation; vgl. ...ation/...ierung
prä|sen|tisch: das Präsens betreffend
Prä|senz *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Anwesenheit, [bewusst wahrgenommene] Gegenwärtigkeit; das Dabeisein; das Verstreuen. 2. körperliche Ausstrahlung[skraft]
Prä|senz|bi|bli|othek *die*; -, -en: Bibliothek, deren Bücher nicht entliehen, sondern nur an Ort und Stelle benutzt werden dürfen
Prä|senz|die|ner *der*; -s, - (österr. Amtsspr.): Soldat im Grundwehrdienst des österreichischen Bundesheeres
Prä|senz|dienst *der*; -[e]s, -e (österr. Amtsspr.): Grundwehrdienst beim österreichischen Bundesheer
Prä|senz|liste *die*; -, -n: Anwesenheitsliste
Prä|se|o|lym *das*; -s (*gr.-nlat.*): chem. Element (seltene Erde; Zeichen: Pr)
Prä|ser *der*; -s, - (salopp): Kurzform von † Präservativ
Prä|ser|va|tiv (*lat.-fr.*): vorbeugend, verhütend. **Prä|ser|va|tiv** *das*; -s, -e: † Kondom
Prä|ser|ve *die*; -, -n (meist Plural): nicht vollständig keimfreie Konserve; Halbkonzerve
prä|ser|vie|ren: 1. schützen, vor einem Übel bewahren. 2. erhalten, haltbar machen
Prä|ses *der* u. *die*; -, Präsiden [...de:s] u. Präsidien (*lat.*): 1. geistlicher Vorstand eines katholischen kirchlichen Vereins. 2. Vorsitzende[r] einer evangelischen Synode
Prä|si|de *der*; -n, -n: 1. (ugs.) Mitglied eines Präsidiums (1 a). 2. (Verbindungsw.) Vorsitzender, Leiter einer studentischen Kneipe, eines Kommereses
Prä|si|den: *Plural* von † Präsens u. † Präside
Prä|si|dent *der*; -en, -en (*lat.-fr.*): 1. Vorsitzender (einer Versammlung o. Ä.). 2. Leiter (einer Behörde, einer Organisation o. Ä.). 3. Staatsoberhaupt einer Republik. **Prä|si|den|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Präside
Prä|si|des [...de:s] *Plural* von † Präses

prä[s]idi|a|bel: befähigt, ein Präsidientamt zu übernehmen
prä[s]idi|al (*lat.*): den Präsidenten od. das Präsidium (1) betreffend
Prä[s]idi|a|le *die*; - (österreich.): [Konferenz des] Präsidium[s] des Nationalrats
Prä[s]idi|al|system *das*; -s: Regierungsform, bei der der Staatspräsident aufgrund eigener Autorität u. unabhängig vom Vertrauen des Parlaments zugleich Chef der Regierung ist
prä[s]idie|ren (*lat.-fr.*): 1. (in einem Gremium o. Ä.) vorsitzen. 2. (eine Versammlung o. Ä.) leiten
Prä[s]idi|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. a) leitendes ↑ Gremium (a) einer Versammlung, einer Organisation o. Ä.; b) Vorsitz, Leitung. 2. Amtsgebäude eines [Polizei]präsidenten
prä[s]il|urisch (*nlät.*) (Geol.): vor dem ↑ Silur [liegend]
Prä[s]kle|ro|se *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*) (Med.): 1. Vorstadium einer Arterienverkalkung. 2. im Verhältnis zum Lebensalter zu früh eintretende Arterienverkalkung
prä[s]kri|bie|ren (*lat.*): 1. vorschreiben, verordnen. 2. (Rechtswiss.) für verjährt erklären
Prä[s]kri|tion *die*; -, -en: 1. Vorschrift, Verordnung. 2. (Rechtswiss.) Verjährung
prä[s]kri|tiv (Fachspr.): vorschreibend, Normen setzend; Ggs. ↑ deskriptiv
prä[s]ta|bi|lie|ren (*lat.-nlät.*): vorher festsetzen; prästabilisierte Harmonie (Philos.): von Gott im Voraus festgelegte harmonische Übereinstimmung von Körper u. Seele (nach Leibniz)
Prä[s]ta|nd|um *das*; -s, ...da (*lat.*) (veraltet): pflichtmäßige Leistung; Abgabe
Prä[s]tant *der*; -en, -en: große, sichtbar im ↑ Prospekt (3) stehende Orgelpfeife
Prä[s]ta|nz *die*; -, -en (veraltet): Leistungsfähigkeit
Prä[s]ta|tion *die*; -, -en (veraltet): Abgabe, Leistung
prä[s]tie|ren (veraltet): a) entrichten, leisten; b) für etwas haften
prä[s]u|mie|ren (*lat.*): 1. (Philos.; Rechtsspr.) voraussetzen, annehmen, vermuten. 2. (landsch.) argwöhnen

Prä[s]ump|tion usw. vgl. Präsumtion usw.
Prä[s]um|tion *die*; -, -en (Philos.; Rechtsspr.): Voraussetzung, Vermutung, Annahme. **prä[s]um|tiv** (Philos.; Rechtsspr.): voraussetzend, wahrscheinlich, vermutlich
prä[s]up|po|nie|ren (*lat.-nlät.*): stillschweigend voraussetzen
Prä[s]up|po|siti|on *die*; -, -en: 1. stillschweigende Voraussetzung. 2. (Sprachwiss.) einem Satz, einer Aussage zugrunde liegende, als gegeben angenommene Voraussetzung, die zwar nicht unmittelbar ausgesprochen ist, aber meist gefolgert werden kann
prä|tek|to|nisch (Geol.): vor tektonischen Bewegungen eingetreten (von Veränderungen in Gesteinen)
Prä|ten|dent *der*; -en, -en (*lat.-fr.*): jmd., der Ansprüche auf ein Amt, eine Stellung, bes. auf den Thron, erhebt. **Prä|ten|den|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prä|ten|dent
prä|ten|die|ren: 1. Anspruch erheben, fordern, beanspruchen. 2. behaupten, vorgeben
Prä|ten|tion *die*; -, -en: Anspruch, Anmaßung. **prä|ten|ti|ös**: anspruchsvoll; anmaßend, selbstgefällig
prä|te|rie|ren (*lat.*): auslassen, übergehen
Prä|te|ri|ta: *Plural* von ↑ Prä|te|ritum
prä|te|ri|tal (*lat.-nlät.*): das Prä|te|ritum betreffend
Prä|te|ri|tio, **Prä|te|ri|ti|on** *die*; -, ...onen (*lat.*): ↑ Paralipse
Prä|te|ri|to|prä|sens *das*; -, ...sentia od. ...senzien (*lat.-nlät.*) (Sprachwiss.): Verb, dessen Prä|sens ein früheres starkes Prä|te|ritum ist (z. B. kann als Prä|te|ritum zu ahd. *kunnan*, das „wissen, verstehen“ bedeutete)
Prä|te|ri|tum *das*; -s, ...ta (*lat.*) (Sprachwiss.): 1. Zeitform, die das verbale Geschehen od. Sein aus der Sicht des Sprechers als vergangene charakterisiert, bes. in literarischen erzählenden od. beschreibenden Texten, in denen etwas als abgeschlossen u. als ohne Bezug zur Gegenwart dargestellt wird; Imperfekt. 2. Verbum im Prä|te|ritum (1) (z. B. ich *aß*)

prä|ter|prop|ter: etwa, ungefähr
Prä|text [auch: 'pre:...] *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Vorwand, Scheingrund; vgl. Praetexta
Prä|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*): höchster [Justiz]beamter im Rom der Antike
Prä|to|ri|aner *der*; -s, -: Angehöriger der Leibwache römischer Feldherren od. Kaiser
Prä|to|ri|aner|prä|fekt *der*; -en, -en: Kommandant der Prätoriana
prä|to|risch: das Amt, die Person des Prätors betreffend
Prä|tur *die*; -, -en: Amt, Amtszeit eines Prätors
Prau *die*; -, -e (*malai.*): Boot der Malaien
prä|val|ent (*lat.*): überlegen; vorherrschend, überwiegend. **Prä|val|enz** *die*; -: 1. Überlegenheit; das Vorherrschen. 2. (Med.) die zu einem bestimmten Zeitpunkt od. innerhalb eines Zeitraums bestehende Häufigkeitsrate einer Krankheit
prä|val|lie|ren: vorherrschen, vorwiegen, überwiegen
Prä|val|ri|ka|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr.): Amtsuntreue, Parteiverrat (bes. von einem Anwalt, der beiden Prozessparteien dient)
prä|ve|nie|ren (*lat.*): zuvorkommen
Prä|ven|j|re *das*; -[s] (veraltet): das Zuvorkommen
Prä|ven|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlät.*): Vorbeugung, Verhütung (bes. im Gesundheitswesen, in der Verbrechensbekämpfung, im Rechtswesen)
prä|ven|tiv (*lat.-nlät.*): vorbeugend, verhütend
Prä|ven|tiv|krieg *der*; -[e]s, -e (*lat.-nlät.*; *dt.*): Angriffskrieg, der dem voraussichtlichen Angriff des Gegners zuvorkommt
Prä|ven|tiv|me|di|zin *die*; -: Teilgebiet der ↑ Medizin, auf dem man sich mit vorbeugender Gesundheitsfürsorge befasst
Prä|ven|tiv|mit|tel *das*; -s, - (Med.): 1. zur Vorbeugung [gegen eine Erkrankung] angewandtes Mittel. 2. ↑ Kondom
Prä|ven|tiv|ver|kehr *der*; -[e]s, -: Geschlechtsverkehr mit empfängnisverhütenden Mitteln
Prä|verb *das*; -s, -en (*lat.-nlät.*) (Sprachwiss.): mit dem Wort-

stamm nicht fest verbundener Teil eines zusammengesetzten 1 Verbs; Verbusatz (z. B. *teilnehmen* – ich nehme teil)

Präx|olo|logie *die*; - (gr.-nlat.): Wissenschaft vom (rationalen) Handeln, Entscheidungslogik.

pra|x|e|o|log|isch: die Praxeologie betreffend

Prä|x|is *die*; -, ...xen (gr.-lat.): 1. (ohne Plural) Anwendung von Gedanken, Vorstellungen, Theorien o. Ä. in der Wirklichkeit; Ausübung, Tätigsein, Erfahrung; Ggs. † Theorie (2 a); vgl. in praxi. 2. (ohne Plural) durch praktische Tätigkeit gewonnene Erfahrung, Berufserfahrung. 3. Handhabung, Verfahrensart, Praktik (1). 4. a) gewerbliches Unternehmen, Tätigkeitsbereich, bes. eines Arztes od. Anwalts; b) Arbeitsräume eines Arztes od. Anwalts

Präz|e|dens *das*; -, ...denzien (lat.): früherer Fall, früheres Beispiel

Präz|e|denz *die*; -, -en: Rangfolge, Vortritt bei Prozessionen u. Versammlungen der katholischen Kirche

Präz|e|denz|fall *der*; -[e]s, ...fälle (lat.; dt.): Musterfall, der für zukünftige, ähnlich gelagerte Situationen richtungweisend ist; vgl. Präjudiz

präz|e|die|ren: in † Präzession sein

Präz|e|tor *der*; -s, ...goren (lat.-mlat.): Vorsänger in Kirchenchören

Präz|e|ption *die*; -, -en (lat.) (veraltet): Unterweisung; Vorschrift, Verfügung

Präz|e|ptor *der*; -s, ...goren (veraltet): Lehrer, Erzieher; vgl. Praeceptor Germaniae

präz|e|s|s|ie|ren (lat.-nlat.): † präzedieren

Präz|e|s|s|ion *die*; -, -en: 1. ausweichende Bewegung der Rotationsachse eines Kreisel bei Krafteinwirkung. 2. (Astron.) durch Kreiselbewegung der Erdoberfläche (in etwa 26 000 Jahren) verursachte Rücklaufbewegung des Schnittpunktes (Frühlingspunktes) zwischen Himmelsäquator u. Ekliptik

Präz|e|pitat *das*; -[e]s, -e (lat.): 1. (Med.; Chemie) [chemischer] Niederschlag, Bodensatz; Produkt einer Ausfällung od. Ausflockung. 2. (Landwirtsch.)

Dünger, der leicht aufgenommen wird

Präz|ipi|t|a|t|ion *die*; -, -en (Med.; Chemie): Ausfällung od. Ausflockung (z. B. von Eiweißkörpern)

Präz|ipi|t|at|sal|be *die*; - (lat.; dt.): eine antiseptische Augensalbe

präz|ipi|t|ie|ren (lat.) (Med.; Chemie): ausfällen, ausflocken

Präz|ipi|t|in *das*; -s, -e (lat.-nlat.): Antikörper, der Fremdstoffe im Blut ausfällt

Präz|ip|ulum *das*; -s, ...pua (lat.): „das Besondere, das besondere Recht, Sonderteil“ (schweiz., sonst veraltet); Geldbetrag, der vor Aufteilung des Gesellschaftsgewinns einem Gesellschafter für besondere Leistungen aus dem Gewinn gezahlt wird

präz|is (bes. österr.), **präz|ise** (lat.-fr.): „vorn abgeschnitten; abgekürzt; zusammengefasst“: bis ins Einzelne gehend genau [umrissen, angegeben]; nicht nur vage

präz|is|ie|ren: genauer bestimmen, eindeutiger beschreiben, angeben

Präz|is|ion *die*; -: Genauigkeit; Feinheit

Pre|bi|o|ti|kum *das*; -s, ...ka (lat.; gr.-nlat.) *engl.*: (in Nahrungsmitteln enthaltene) Substanz, die zur Gesunderhaltung durch Vermehrung im Darm lebender nützlicher Bakterien beiträgt, z. B. † Inulin. **pre|bi|o|tisch** (lat.; gr.-nlat.) *engl.*: nützlichen Darmbakterien als Nahrung dienend u. deshalb zu deren Vermehrung u. zur Gesunderhaltung beitragend

Pre|c|en|cel [pri:'kents] *das*; -s, -s (engl.): a) (Philat.) im Voraus vom Absender entwertete Briefmarke (bei Massensendungen); b) (bes. in den USA) Entwertung einer Briefmarke im Voraus durch den Absender

Pre|c|je|uses [pre:'sjø:z] *die* (Plural) (lat.-fr.): literarischer Kreis von Frauen im Paris des 17. Jh.s, die sich um die Pflege der gesellschaftlichen Sitten u. der französischen Sprache verdient machten

pre|c|ipi|t|an|do [pretʃi...] (lat.-it.) (Musik): plötzlich beschleunigend, eilend, stürzend (Vortragsanweisung)

Pré|cis [pre:'si:] *der*; -, - [..]'si:(s)] (fr.): kurz u. präzise abgefasste Inhaltsangabe (Aufsatzform)

Pre|del|la *die*; -, -s u. ...llen. **Pre|del|le** *die*; -, -n (germ.-it.): 1. Staffeln eines [spätgotischen] Altars mit gemaltem od. geschnitztem Bildwerk. 2. oberste Altarstufe

Pre|em|ph|asis *die*; - (<(lat.; gr.) *engl.*) (Funkw.): Vorverzerrung (Verstärkung) der hohen Töne, um sie von Störungen zu unterscheiden (im Empfänger erfolgt die Nachverzerrung); vgl. Deemphasis

Pre|f|e|rence [prefe:'rã:s] *die*; -, -n [...]n] (lat.-fr.): französisches Kartenspiel

Pre|is|in|dex *der*; -[es], -e u. ...dizes, auch: ...dices [...ditse:s] (dt.; lat.) (Wirtsch.): statistische Messzahl für die Höhe bestimmter Preise zu einem bestimmten Zeitpunkt

pre|kär (lat.-fr.): „durch Bitten erlangt; widerruflich“: misslich, schwierig, heikel

Pre|kal|re|ih|an|del *der*; -s (lat.-mlat.; dt.): Handel zwischen Angehörigen gegeneinander Krieg führender Staaten unter neutraler Flagge

Pre|kal|ria: Plural von † Prekarium

Pre|kal|riat *das*; -[es], -e (Plural selten) (lat.): Teil der Bevölkerung, der (wegen lang anhaltender Arbeitslosigkeit, unsicherer od. schlecht bezahlter Beschäftigung) in Armut lebt bzw. von Armut bedroht ist und nur geringe Aufstiegschancen hat

Pre|kal|rie [...jə] *die*; -, -n (lat.-mlat.) (Geschichte): 1. im Mittelalter auf Widerruf verliehenes Gut (z. B. eine Pfunde). 2. Schenkung eines Grundstücks o. Ä. an die Kirche, das der Schenkende als Lehen zurückerhält

Pre|kal|ri|um *das*; -s, ...ia (lat.) (röm. Recht): widerrufbare, auf Bitte hin erfolgende Einräumung eines Rechts, das keinen Rechtsanspruch begründet

Pre|lude [pre:'lyd] *das*; -s, -s (lat.-fr.): 1. fantasieartiges Musikstück für Klavier od. Orchester. 2. franz. Bez. für † Präliudium

Pre|m|ier [pre'mje:, pre...] *der*; -s, -s (lat.-fr.; „Erster“): Kurzform von † Premierminister

Pre[mil]e *re die*; -, -n: Erst-, Urauf-
führung

Pre[mil]er Jus [prämje: 'ʒy] *das*; -
(*fr.*): mit Salzwasser ausge-
schmolzenes u. gereinigtes Rin-
derfett

Pre[mil]erleutnant [prə'mje:....
pre'mje:...] *der*; -s, -s (selten:
-e) (veraltet): Oberleutnant

Pre[mil]erminis[te]r *der*; -s, -: Mi-
nisterpräsident. **Pre[mil]ermi-
nis[te]rin die; -, -nen: weibliche
Form zu ↑ Premierminister**

pre[mil]ium (*lat.-engl.*): von beson-
derer, bester Qualität

Pre[mil]iumprodukt *das*; -[e]s, -e
(Werbespr.): Produkt von hoher
Qualität

Pre[n]o[n]ym *das*; -s, -e (*lat.-fr.*; *gr.*):
Deckname, der aus einem Vor-
namen besteht od. gebildet ist
(z. B. *Heinrich George* aus: Ge-
org Heinrich [Schulz])

Pre[paid]handy ['pri:pɛ:t...] *das*;
-s, -s (*engl.*; *dt.*): grundgebüh-
renfreies Handy mit einem Gut-
habenkonto, das durch den
Kauf von Guthabekarten auf-
geladen werden kann

Pre[per]ception ['pri:pə'sɛpʃən]
die; -, -s (*lat.-engl.*) (Psychol.
veraltend): der bewussten
Wahrnehmung vorausgehende
[sinnliche] Vorstellung

Pre[print] ['pri:prɪnt] *das*; -s, -s
(*engl.*) (Buchw.): Vorausdruck,
Vorabdruck (z. B. eines wissen-
schaftlichen Werks, eines Tag-
ungsreferates o. Ä.); vgl. Re-
print

Pre[quel] ['pri:kwəl] *das*; -s, -s
(*engl.*; Kurzw. aus *pre_* „vor(her)“
u. *sequel* „Fortsetzung“) (Film-
jargon): Fortsetzungsfilm, des-
sen Handlung nicht nach, son-
dern vor den Ereignissen des
älteren Films liegt; Ggs. ↑ Se-
quel

Pre[s]by[al]ku[sis die; - (*gr.-nlat.*)
(Med.): Altersschwerhörigkeit

Pre[s]by[ol]pie die; - (Med.): Alters-
weitsichtigkeit

Pre[s]by[te]r *der*; -s, - (*gr.-lat.*);
1. Gemeindeältester im Ur-
christentum. 2. Mitglied eines
evangelischen Kirchenvor-
stands. 3. lat. Bez. für: Priester
(dritter Grad der katholischen
höheren Weihen)

pre[s]by[te]ri[al] (*gr.-nlat.*): das
Presbyterium (1) betreffend, zu
ihm gehörend, von ihm ausge-
hend

Pre[s]by[te]ri[al]ver[fas]sung die; -
(*gr.-nlat.*; *dt.*): evangelische [re-
formierte] Kirchenordnung,
nach der sich die Einzelge-
meinde durch ein Presbyte-
rium (1) selbst verwaltet

Pre[s]by[te]ri[al]ner *der*; -s, - (*gr.-
nlat.*): Angehöriger protestan-
tischer Kirchen mit Presbyte-
rialverfassung in England u.
Amerika. **Pre[s]by[te]ri[al]ne[r]in
die**; -, -nen: weibliche Form zu
↑ Presbyterianer

pre[s]by[te]ri[al]nisch: die Presbyte-
rialverfassung, Kirchen mit
Presbyterialverfassung betref-
fend

Pre[s]by[te]rin die; -, -nen: weibli-
che Form zu ↑ Presbyter (2)

Pre[s]by[te]ri[um] *das*; -s, -...ien (*gr.-
lat.*): 1. aus dem Pfarrer u. den
Presbytern bestehender evan-
gelischer Kirchenvorstand.
2. Versammlungsraum eines
evangelischen Kirchenvor-
stands. 3. katholisches Priester-
kollegium. 4. Chorraum einer
Kirche

Pre[s]lection [pri:si'lektʃən] *die*;
-, -s (*engl.*; eigtl. „Vorwahl“):
vertragliche Bindung eines
Teilnehmers, einer Teilnehme-
rin an einen bestimmten An-
bieter im Telefonnetz

Pre[s]ening vgl. Persenning

Pre[s]enter [pri:zɛntɐ] *der*; -s, -
(*engl.*): 1. jmd., der eine Ware
vorstellt, anpreist. 2. (bes. EDV)
Fernbedienung für den Compu-
ter (bei Präsentationen mithilfe
eines Beamers); Zeigergerät

Pre[s]h[ave] ['pri:ʃeɪv] *das*; -[s], -s
(*engl.*): Kurzform von ↑ Pre-
shave-Lotion

**Pre[s]h[ave]-Lotion, Pre[s]h[ave]l[os]-
tion** ['pri:ʃeɪvʌʃn] *die*; -, -s:
vor der Rasur zu verwendendes
Gesichtswasser; vgl. After-
shave-Lotion

pre[s]sant (*lat.-fr.*) (landsch.): eilig,
dringend

pre[s]san[te] (*lat.-it.*) (Musik): drän-
gend, treibend (Vortragsanwei-
sung)

Pre[s]se die; -, -n (*lat.-mlat.(-fr.)*):
1. a) Vorrichtung, Maschine, die
durch Druck Rohstoffe, Werk-
stücke o. Ä. formt; b) Gerät
zum Auspressen von Obst;
c) Druckmaschine, Druck-
presse. 2. (ohne Plural) a) Ge-
samtheit der periodischen
Druckschriften, der Zeitungen

u. Zeitschriften; b) Beurteilung
in Zeitungen u. Zeitschriften,
Presseecho. 3. (ugs. abwertend)
Privatschule zur intensiven
Vorbereitung von [schwachen]
Schülern auf bestimmte Prü-
fungen

Pre[s]se[kon]fe[ren]z die; -, -en: Zu-
sammenkunft prominenter
Persönlichkeiten od. ihrer Be-
auftragten mit Vertretern von
Publikationsorganen zur Be-
antwortung gezielter Fragen

Pre[s]sent[im]ent [presə'ti:mə:] *das*;
-s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Ah-
nung, Vorgefühl

Pre[s]seur [..sø:p] *der*; -s, -e
(*lat.-fr.*): mit Gummi überzo-
gene Stahlwalze der Tiefdruck-
maschine, die das Papier an
den Schriftträger presst

pre[s]sie[ren] (bes. südd., österr.,
schweiz.): a) eilig, dringend
sein; drängen; b) sich beeilen

Pre[s]sing *das*; -s (*engl.*) (bes. Fuß-
ball): Spielweise, bei der der
Gegner bereits in seiner eige-
nen Spielfeldhälfte stark unter
Druck gesetzt wird (u. a. durch
enge Manndeckung), sodass er
seinerseits keine Gelegenheit
zum Angriff findet

Pre[s]sion die; -, -en (*lat.*): Druck,
Nötigung, Zwang

Pre[s]sure-Group, Pre[s]sure[group]
[pre'ɛgru:p] *die*; -, -s (*engl.*):
Interessenverband, der (oft mit
Druckmitteln) auf Parteien,
Parlament, Regierung, Verwal-
tung u. a. Einfluss zu gewinnen
sucht; vgl. Lobbyismus

Pre[s]ti: *Plural* von ↑ Presto

Pre[s]tid[i]g[i]tal[teu]r [...dizita'tə:p]
der; -s, -e (*lat.-it.-fr.*; *lat.*) *fr.*
(veraltet): Gaukler, Taschen-
spieler

Pre[s]tilge [...'ti:ʒə, ...ti:] *das*; -s
(*lat.-fr.*; „Blendwerk, Zauber“):
[positives] Ansehen, Geltung

Pre[s]t[i]s[i]mi: *Plural* von ↑ Prestis-
simo

pre[s]t[i]s[i]mo (*lat.-it.*) (Musik):
sehr schnell, in schnellstem
Tempo (Vortragsanweisung).

Pre[s]t[i]s[i]mo *das*; -s, -s u. ...mi:
1. (Musik) äußerst schnelles
Tempo. 2. Musikstück in
schnellstem Zeitmaß

pre[s]to (Musik): schnell (Vor-
tragsanweisung). **Pre[s]to** *das*;
-s, -s u. ...ti: 1. (Musik) schnel-
les Tempo. 2. Musikstück in
schnellem Zeitmaß

len u. Senken; vgl. Sekundärtektogenese

Primär[the]ralpie *die*; - (engl.):

1. (Psychol.) von A. Janov begründete Form der Psychotherapie, bei der belastende Kindheitserlebnisse durch intensives Nacherleben bewältigt werden sollen. 2. (Med.) Therapie, bei der der Primärtumor bekämpft wird

Primär[tu]mor *der*; -s, -en (Med.): Tumor, von dem Metastasen ausgehen

Primär[vo]rgänge *die* (Plural) (*lat.*; *dt.*) (Psychol.): alle aus dem Unbewussten erwachsenen Gedanken, Gefühle, Handlungen (S. Freud)

Primär[ry] ['praiməri] *die*; -, -s u. ...ries [...riz] (meist Plural) (*engl.*): Vorwahl (im Wahlsystem der USA)

Primas *der*; -, -se (*lat.*; „der Erste, Vornehmste“): 1. (Plural auch: Primaten) [Ehren]titel des würdevollsten Erzbischofs eines Landes. 2. Solist und Vorgeiger einer Zigeunerkapelle

Primat *der* od. *das*; -[e]s, -e: 1. Vorrang, bevorzugte Stellung. 2. Stellung des Papstes als Inhaber der obersten Kirchengewalt

Primat *der*; -en, -en (meist Plural) (Biol.): Herrentier (Halbaffen, Affen u. Menschen umfassende Ordnung der Säugetiere)

Primat[olo]gie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Primatologie. **Primat[olo]gie** *die*; -: Wissenschaft, bei der man sich mit der Erforschung der ²Primaten befasst. **Primat[olo]gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. Primatologe

prima vista (*lat.-it.*): 1. (Wirtsch.) bei Sicht (z. B. einen Wechsel prima vista bezahlen). 2. (Musik) vom Blatt (z. B. prima vista spielen, singen)

Prim[avis]ta[dia]gnose *die*; -, -n (Med.): Diagnose aufgrund der typischen, sichtbaren körperlich-seelischen Veränderungen, die durch bestimmte Krankheiten beim Patienten eintreten

prima volta (Musik): das erste Mal (Anweisung für die erste Form des Schlusses eines zu wiederholenden Teils, der bei der Wiederholung eine zweite Form erhält); vgl. *seconda volta*

Prim[al]wech[sel] *der*; -s, - (lat.; *dt.*) (Wirtsch.): Erstauf fertigung eines Wechsels

Prime *die*; -, -n (*lat.-m[lat.]*):

1. (Musik) a) erster Ton, Grundton einer diatonischen Tonleiter; b) Einklang zweier Töne der gleichen Tonstufe.

2. (Druckw., Buchbinderei) erste, die Norm (6) enthaltende Seite eines Druckbogens

Prime *die*; -, -n (*lat.-n[lat.]*):

Prime: Vertreter einer Pflanzenfamilie mit zahlreichen einheimischen Arten (z. B. Schlüsselblume, Aurikel)

Primen: Plural von 1. Prim,

↑ Prima, ↑ Prime

Primer ['praimə] *der*; -s, -

(*engl.*): 1. Grundierung, Grundanstrich, Haftgrundmittel. 2. (Biol.) kurze DNA- od. RNA-Stücke, die bei der Vervielfältigung der DNA als Startmolekül dienen

Prime[rate] *die*; -, **Prime Rate** *die*;

-- ['praimreit] (*lat.-engl.*)

(Wirtsch.): Diskontsatz für Großbanken, dem Leitzinsfunktion zukommt (in den USA)

Prime[time] ['prajntajm] *die*; -, -s,

Prime Time *die*; --, -s (*engl.*)

(Jargon): günstigste Zeit [für Fernsehsendungen]; abendliche Hauptsendezeit

Primeur [pri mœ:ʁ] *der*; -[s], -s

(*fr.*): 1. junger, kurz nach der Gärung abgefüllter französischer Rotwein. 2. (Plural) junges Frühgemüse, junges Frühobst

Prime[ge]lger *der*; -s, - (lat.; *dt.*):

1. erster Geiger in der Kammermusik, bes. im Streichquartett. 2. (österr., Sport Jargon) Spitzenspieler, Torjäger

Prime[ge]ld *das*; -[e]s, -er: ↑ Prime-

mage, ↑ Kaplaken

Primi: Plural von ↑ Primus

Primi[pa]ra *die*; -, ...paren (*lat.*)

(Med.): Erstgebärende; Frau, die ihr erstes Kind gebiert, geboren hat

prim[is]si[ma] (ugs.): ganz prima, ausgezeichnet

Primi[tia]l[op]fer *das*; -s, - (*lat.-*

m[lat.]; *dt.*): der Gottheit dargebrachte Gabe aus der ersten Beute bzw. Ernte; Erstlingsopfer

prim[is]tiv (*lat.-fr.*): 1. auf einer einfachen Kultur-, Entwicklungs-

stufe stehend; urzuständig, urtümlich. 2. (abwertend) von geringem geistig-kulturellem Niveau. 3. einfach; dürrig, behelfsmäßig; **primitives Symbol**: Zeichen der mathematischen Logik, dessen Bedeutung als bekannt vorausgesetzt wird

Primi[tiv]a: Plural von ↑ Primitivum

Primi[tiv]en *die* (Plural) (veraltet): auf einer als niedrig betrachteten Kultur-, Entwicklungsstufe stehende Völker

primi[tiv]en vgl. primitivisieren

primi[tiv]isieren, seltener: primitivieren: in unzulässiger Weise vereinfachen, vereinfacht darstellen, wiedergeben

Primi[tiv]ismus *der*; - (*lat.-fr.-n[lat.]*): moderne Kunstrichtung, die sich von der Kunst der primitiven (1) Kulturen anregen lässt

Primi[tiv]ität *die*; - (abwertend):

1. geistig-seelische Unentwickeltheit. 2. Einfachheit, Behelfsmäßigkeit, Dürftigkeit

Primi[tiv]um *das*; -s; ...va (*lat.*)

(Sprachwiss.): Stammwort im Unterschied zur Zusammensetzung (z. B. *geben* gegenüber *ausgeben*, *zugeben*)

Primi[Uo]mini: Plural von ↑ Primo Uomo

Primiz *die*; -, -en (*lat.-m[lat.]*): erste [feierliche] Messe eines neu geweihten katholischen Priesters

Primiz[ia]nt *der*; -en, -en (*lat.-n[lat.]*): neu geweihter katholischer Priester

Primiz[ie]n *die* (Plural) (*lat.*):

↑ Primitia[lo]pfer

primo (*lat.-it.*) (Musik): erster,

erste, erste (z. B. violino primo = erste Geige). **Primo** *das*; -s (Musik): beim vierhändigen Klavierspiel der Diskantpart (vgl. Diskant 3); Ggs. ↑ Secondo (2)

Prim[is]nitur *die*; -, -en (*lat.-m[lat.]*): Erstgeburtsrecht; Vorzugsrecht des [fürstlichen] Erstgeborenen u. seiner Linie bei der Erbfolge; vgl. Sekundogenitur

prim[or]dial (*lat.*) (Philos.): von erster Ordnung, uranfänglich, ursprünglich seiend, das Ur-Ich betreffend (nach Husserl)

Primo[Uo]mo *der*; -, ...,mini (*lat.-it.*): erster Tenor (früher

auch Kastrat) in der Barockoper
Prim[ton] der; -[e]s, ...töne (*lat.; dt.*) (Musik): Grundton
Prim[us] Mö[b]ile das; - - (*lat.*) (Philos.): der erste [unbewegte] Bewegter (bei Aristoteles)
Pr[im]us der; -, Pr[im]i u. -se: Klassenbest., bes. einer höheren Schule
Pr[im]us in[ter] Pa[re]s der; - - -, Pr[im]i - -: Erster unter Ranggleichen
Prim[us]zahl die; -, -en (*lat.; dt.*) (Math.): Zahl größer als 1, die nur durch 1 und sich selbst teilbar ist (z. B. 7, 13, 67)
Prince of Wales ['prɪns əv 'weɪlz] *der*; - - - (*engl.*): Fürst von Wales (Titel des britischen Thronfolgers). **Princess of Wales** ['prɪnsəs əv 'weɪlz] *die*; - - -: Fürstin von Wales (Titel der Ehefrau des britischen Thronfolgers)
prin[ci]p[al]l[ite]r vgl. prinzipaliter
prin[ci]p[al]is ob[is]ta (*lat.*): wehre den Anfängen [einer gefährlichen Entwicklung]
Prin[ci]p[al]um Con[tra]dic[ti]o[n]is das; - - (Logik): Satz vom Widerspruch
Prin[ci]p[al]um ex[clu]s[iv]e T[er]t[ia] das; - - - (Logik): Satz vom ausgeschlossenen Dritten
Prin[ci]p[al]um Ident[ita]tis das; - - (Logik): Satz der Identität
Prin[ci]p[al]um Ra[t]io[n]is suff[ic]ien[t]is das; - - - (Logik): Satz vom hinreichenden Grund
Prin[te] die; -, -n (meist Plural) (*lat.-fr.-niederl.*): „Aufdruck, Abdruck“: lebkuchenähnliches Gebäck
printed in ... ['prɪntɪd ɪn] (*engl.*): (mit nachfolgenden Namen eines Landes) gedruckt in ... (Vermerk in Büchern)
Prin[ter] der; -s, - (*engl.*): 1. Gerät zur Herstellung von Abzügen (von Fotos) in großen Stückzahlen. 2. (EDV) Drucker
Printers die (Plural): dengeblechter Kattun für den Zeugdruck
Printing-on-De[m]and [...di-'ma:nd] *das*; - (*engl.*): schnelle Herstellung von Druck-Erzeugnissen [in kleinerer Zahl] auf Bestellung
Prin[te]m[en]tum das; -s, ...ien, selten auch: ...ia (meist Plural) (*lat.-engl.*): ¹Medium (5a), bei dem die Informationen durch

bedrucktes Papier vermittelt werden (z. B. Zeitung, Zeitschrift, Buch)
Prinzip[us] der; -, Prinzip[us] [...tsip:s] (*lat.*): „der Erste (im Rang, Vornehmster“): 1. altrömischer Senator von großem politischem Einfluss. 2. Titel römischer Kaiser
Prinzip[us] das; -s, -ien (selten -e) (*lat.*): a) Regel, Richtschnur; b) Grundlage, Grundsatz; c) Gesetzmäßigkeit, Idee, die einer Sache zugrunde liegt, nach der etwas wirkt; Schema, nach dem etwas aufgebaut ist
¹**Prinzip[al] der**; -s, -e (*lat.*): 1. Leiter eines Theaters, einer Theatertruppe. 2. Lehrherr; Geschäftsinhaber
²**Prinzip[al] das**; -s, -e (Musik): 1. Hauptregister der Orgel (Labialstimme mit weichem Ton). 2. tiefe Trompete, bes. im 17. u. 18. Jh.
Prinzip[al]l[ite]r die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Prinzipal
prinzip[al]l[ite]r (*lat.*): vor allem, in erster Linie
Prinzip[al]stim[me] die; -, -n (meist Plural) (*lat.; dt.*) (Musik): eine der im Prospekt (3) der Orgel aufgestellten, besonders sorgfältig gearbeiteten Pfeifen
Prinzip[al]t[us] das (auch: *der*): -[e]s, -e: 1. das ältere, auf Augustus zurückgehende römische Kaisertum; vgl. Dominat. 2. (veraltet) Vorrang
Prinzip[us]: Plural von ¹Prinzeps
prinzip[al]ell (französiierende Bildung): 1. im Prinzip, grundsätzlich. 2. einem Prinzip, Grundsatz entsprechend, aus Prinzip
Prinzip[al]ien: Plural von ¹Prinzip
Prinzip[al]ent der; -en, -en: Vertreter eines (z. B. durch schwere Krankheit) an der Ausübung der Herrschaft gehinderten Monarchen
Prion das; -s, ...onen (meist Plural) (Kunstw. zu *engl.* proteinaeous infectious particle): Eiweißpartikel, das bei bestimmten Gehirnerkrankungen (z. B. BSE, Creutzfeld-Jakob-Krankheit) gefunden wird u. vermutlich Erreger dieser Krankheiten ist
Prion[us] der; -s, Prioren (*lat.-mlat.*): „der Erstere, der dem Rang nach höher Stehende“: a) katholischer Klosteroberer, -vor-

steher (z. B. bei den Dominikanern); Vorsteher eines Priors (2); b) Stellvertreter eines Abtes
Pri[or]at das; -[e]s, -e: 1. Amt, Würde eines Priors, einer Priorin. 2. meist von einer Abtei abhängiges [kleineres] Kloster eines Konvents (1a)
Pri[or]in [auch: 'pri:orɪn] *die*; -, -nen: a) Vorsteherin eines Priors (2); b) Stellvertreterin einer Äbtissin
pri[or]is[ie]ren: etw. vorrangig behandeln, einer Sache den Vorrang geben. **Pri[or]is[ie]rung die**; -, -en: das Priorisieren; das Priorisierwerden
pri[or]it[är] (*fr.*): vorrangig, höchste Priorität habend
Pri[or]it[ät] die; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): 1. a) Vorrecht, Vorrang eines Rechts, bes. eines älteren Rechts gegenüber einem später entstandenen; b) Rangfolge, Stellenwert, den etwas innerhalb einer Rangfolge einnimmt; c) (ohne Plural) höherer Rang, größere Bedeutung, Vorrangigkeit. 2. (ohne Plural) zeitliches Vorgehen. 3. (Plural; Wirtsch.) Aktien, Obligationen, die mit bestimmten Vorrechten ausgestattet sind
Pri[or]it[ät]s[ak]tie die; -, -n (Wirtsch. veraltend): Aktie, die mit einem Vorzugsrecht ausgestattet ist
Pr[is]e die; -, -n (*lat.-fr.*): „das Genommene; das Nehmen, Ergreifen“): 1. a) aufgebrachtes feindliches od. Konterbande führendes neutrales Schiff; b) beschlagnahmte Ladung eines solchen Schiffes. 2. kleine Menge eines pulverigen od. feinkörnigen Stoffes (die man zwischen zwei Fingern greifen kann, z. B. Salz, Pfeffer, Schnupftabak)
Pr[is]ma das; -s, ...men (*gr.-lat.*): „dreiseitige Säule“): 1. (Math.) von ebenen Flächen begrenzter Körper mit paralleler, kongruenter Grund- u. Deckfläche. 2. (Mineral.) Kristallfläche, die nur zwei Achsen schneidet u. zur dritten parallel ist
pr[is]m[at]isch (*gr.-mlat.*): von der Gestalt eines Prismas, prismenförmig; **prismatische Absonderung** (Mineral.): säulenförmige Ausbildung senkrecht zur

Abkühlungsfläche (von Basalten)

Prismatoid [*das*; -[e]s, -e (Math.): Körper mit gradlinigen Kanten, beliebigen Begrenzungsflächen u. zwei parallelen Grundflächen, auf denen sämtliche Ecken liegen

Prismen: Plural von † Prisma

Prismen|glas [*das*; -es, ...gläser: Feldstecher, Fernglas

Prismoid [*das*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.): † Prismatoid

Prison [priˈzɔː] [*das*; -s, -s (<lat.-fr.) (veraltet): Gefängnis

Prisonier von War [ˈprɪz(ə)ɒn(ə)r əf ˈwɔː] [*der*; - -, -s - (<engl.) engl. Bez. für: Kriegsgefangener (Abk.: POW)

Prisonnier de Guerre [prɪzɔːnjɛˈdʒeːr] [*der*; - -, -s - (<fr.) fr.: franz. Bez. für: Kriegsgefangener (Abk.: PG)

Prits|tafel [*der*; -s, - (<slaw.) (Geschichte): Wasservogel, Fischereiaufscher in der Mark Brandenburg

privat [*lat.*; „(der Herrschaft) beraubt; gesondert, für sich stehend; nicht öffentlich“]: 1. die eigene Person angehend, persönlich. 2. vertraulich. 3. familiär, häuslich, vertraut. 4. nicht offiziell, nicht öffentlich, außeramtlich

Privat|au|di|enz [*die*; -, -en: private (4), nicht dienstlichen Angelegenheiten dienende Audienz

Privat|de|tekt|iv [*der*; -s, -e: freiberuflich tätiger od. bei einer Detektei angestellter Detektiv, der in privatem (2) Auftrag handelt.

Privat|de|tekt|iv|in [*die*; -, -nen: weibliche Form zu † Privatdetektiv

Privat|dis|kont [*der*; -s, -e: Diskontsatz, zu dem Akzente (2) besonders kreditwürdiger Banken abgerechnet werden

Privat|dozent [*der*; -en, -en: a) (ohne Plural) Titel eines Hochschullehrers, der [noch] nicht Professor ist u. nicht im Beamtenverhältnis steht; b) Träger dieses Titels. **Privat|dozent|in** [*die*; -, -nen: weibliche Form zu † Privatdozent

Privat|t|ier [ˈprɪvaˈtʃiː] [*der*; -s, -s (<französiere Bildung): jmd., der keiner Erwerbstätigkeit nachgeht, der privatisiert. **Pri-**

vat|t|ier [ˈtʃiːrə] [*die*; -, -n (veraltet): Rentnerin

privat|im [*lat.*]: in ganz persönlicher, vertraulicher Weise; unter vier Augen

Privat|in|sol|venz [*die*; -, -en: Insolvenz einer Privatperson, eines privaten Haushalts

Privat|tion [*die*; -, -en: 1. (veraltet) Beraubung; Entziehung. 2. (Philos.) Negation, bei der das negierende Prädikat dem Subjekt nicht nur eine Eigenschaft, sondern auch sein Wesen abspricht

privat|t|s|ie|ren (französiere Bildung): 1. staatliches Vermögen in Privatvermögen umwandeln. 2. als Rentner[in] od. als Privatperson vom eigenen Vermögen leben. **Privat|t|s|ie|lung** [*die*; -: Umwandlung von staatlichem Vermögen in privates Vermögen

Privat|t|s|ismus [*der*; -: Hang zur Privatheit, Rückzug ins Private

privat|t|s|ime [*lat.*]: im engsten Kreise; streng vertraulich, ganz allein

Privat|t|s|imum [*das*; -s, ...ma: 1. Vorlesung für einen ausgewählten Kreis. 2. Ermahnung

Privat|t|st [*der*; -en, -en (<lat.-nlat.) (österr.): Schüler, der sich, ohne die Schule zu besuchen, auf eine Schulprüfung vorbereitet.

Privat|t|st|in [*die*; -, -nen: weibliche Form zu † Privatst

privat|t|st|isch: ins Private zurückgezogen

privat|t|v [*lat.*] (Sprachwiss.): 1. das Privativ betreffend. 2. das Fehlen, die Ausließung (z. B. eines bestimmten Merkmals) kennzeichnend (z. B. durch die privativen Affixe *ent-*, *-los*). **Privat|t|v** [*das*; -s, -e (Sprachwiss.): Verb, das inhaltlich ein Entfernen, Wegnehmen des im Grundwort Angesprochenen zum Ausdruck bringt

Privat|pa|tient [*der*; -en, -en: Patient, der nicht bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert ist, sondern sich auf eigene Rechnung od. als Versicherter einer privaten (4) Krankenkasse in [ärztliche] Behandlung gibt. **Privat|pa|tient|in** [*die*; -, -nen: weibliche Form zu † Privatpatient

Privat|per|son [*die*; -, -en: jmd., der in privater (4) Eigenschaft,

nicht im Auftrag einer Firma, Behörde o. Ä. handelt

Privileg [*das*; -[e]s, -ien (auch: -e) („besondere Verordnung, Ausnahmegesetz; Vorrecht“): Vorrecht, Sonderrecht. **Privileg|ieren** [*lat.-nlat.*] jmdm. eine Sonderstellung, ein Vorrecht einräumen

Privileg|ium [*das*; -s, ...ien (<lat.) (veraltet): † Privileg

Prix [priː] [*der*; -, - (<lat.-fr.): franz. Bez. für: Preis

Prix Goncourt [ˈprɪgɔːkuːr] [*der*; -: von der Académie Goncourt jährlich verliehener Literaturpreis für ein Erzählwerk in franz. Sprache

pro [*lat.*; „für“]: je

Pro [*das*; -s (<lat.)]: das Für; das Pro und [das] Kontra: das Für und [das] Wider

pro..., Pro...

(*lat.* pro „vor, für, anstatt“) Präfix mit folgenden Bedeutungen:

I. „vor, davor; anstelle von“:

- Prodekan
- prognathisch
- Provitamin

II. (in Verbindung mit Adjektiven) „eine wohlwollende, zustimmende Einstellung habend“:

- prowestlich

pro|ak|tiv [*lat.-engl.*]: eine Situation herbeiführend od. beherrschend, indem man, anstatt auf etw. Geschehenes zu reagieren, durch differenzierte Vorausplanung u. zielgerichtetes Handeln die Entwicklung eines Geschehens selbst bestimmt

pro|an|no [*lat.*]: aufs Jahr, jährlich (Abk.: p. a.)

Pro|an|the|s|ie [*die*; - (<gr.; „Vorblüte“) (Bot.): anomales Blüten der Bäume im Herbst

Pro|ä|re|se [*die*; - (<gr.; „Vornehmen; Entschluss“) (Philos.): der freie, aber mit Überlegung u. Nachdenken vollzogene Entschluss, der sich nur auf das in unserer Macht Stehende bezieht (bei Aristoteles)

pro|ba|bel [*lat.*] (Philos.): wahrscheinlich, glaubwürdig; billigenswert

Pro|ba|bil|is|mus [*der*; - (<lat.-nlat.): 1. (Philos.) Auffassung,

P

Pris

dass es in Wissenschaft u. Philosophie keine absoluten Wahrheiten, sondern nur Wahrscheinlichkeiten gibt.

2. Lehre der katholischen Moralthologie, nach der in Zweifelsfällen eine Handlung erlaubt ist, wenn gute Gründe dafür sprechen

probabilistisch (Fachspr.): die Wahrscheinlichkeit berücksichtigend; den Probabilismus betreffend, darauf beruhend

Probabilität *die*; -, -en (*lat.*) (Philos.): Wahrscheinlichkeit, Glaubwürdigkeit

Proband *der*; -en, -nen: **1.** (Psychol.; Med.) Versuchsperson, Testperson (z. B. bei psychologischen Tests). **2.** (Geneal.) jmd., für den zu erbiologischen Forschungen innerhalb eines größeren verwandtschaftlichen Personenkreises eine Ahnentafel aufgestellt wird. **3.** (Rechtsspr.) Verurteilter, dessen Strafe zur Bewährung ausgesetzt ist. **Probandin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **Proband**

probat: erprobt, bewährt, wirksam

Probation *die*; -, -en (veraltet): **a)** Prüfung, Untersuchung; **b)** Nachweis, Beweis; **c)** (Rechtswiss.) Erprobung, Bewährung

probatorisch (*lat.*) (Med.): zur Klärung einer Diagnose versuchsweise durchgeführt od. angewandt

probieren: **1.** einen Versuch machen, ausprobieren, versuchen. **2.** kosten, abschmecken. **3.** (Theaterjargon) proben, eine Probe abhalten. **4.** ausprobieren (z. B. ein Kleidungsstück)

Probierer *der*; -s, -: Prüfer im Bergbau, Hüttenwerk od. in der Edelmetallindustrie, der nach bestimmten Verfahren schnell Zusammensetzungen feststellen kann

Probiont *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*): primitiver Vorläufer höherer Lebensformen

Probiotikum *das*; -s, ...ka (*lat. gr.-nlat.*): probiotisches Lebensmittel. **probiotisch**: durch hinzugefügte, sich im Darm ansiedelnde Mikroorganismen die Darmflora verbessernd u. zur Gesunderhaltung beitragend (von Lebensmitteln)

Probität *die*; - (*lat.*) (veraltet): Rechtschaffenheit

Problem *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): „der Vorwurf, das Vorgelegte“ usw.: **1.** schwierige, zu lösende Aufgabe; Fragestellung; unentschiedene Frage; Schwierigkeit. **2.** schwierige, geistvolle Aufgabe im Kunstschach (mit der Forderung: Matt, Hilfsmatt usw. in n Zügen)

Problematik *die*; -: aus einer Frage, Aufgabe, Situation sich ergebende Schwierigkeit. **problematisch**: ungewiss u. schwierig, voller Problematik

problematisieren: **a)** die Problematik von etwas darlegen, diskutieren, sichtbar machen; **b)** zum Problem (1) machen

problemorientiert: **a)** auf ein bestimmtes Problem, auf bestimmte Probleme ausgerichtet; **b)** (EDV) auf die Lösung bestimmter Aufgaben bezogen

Problemschach *das*; -s: Teilgebiet des Schachspiels, das sich mit dem Konstruieren von Schachaufgaben befasst

Procaïn® *das*; -s (Kunstw.) (Pharm.; Med.): Mittel zur örtlichen Betäubung, z. B. bei der Infiltrationsanästhesie; † Novocain

Prozedere vgl. **Prozedere**

Proceedings [*prɔːsiːdɪŋz*] *die* (Plural) (*engl.*): Publikation, in der die Vorträge u. Diskussionen einer Tagung od. eines Kongresses veröffentlicht sind; Tagungsband

pro centum (*lat.*): für hundert, für das Hundert (Abk.: p. c.; Zeichen: %)

Procesus *der*; - (*lat.*) (Med.): Fortsatz, Vorsprung, kleiner, hervorragender Teil eines Knochens

Procheilie [...çai...] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): starkes Vorspringen der Lippen

pro copia (*lat.*): „für die Abschrift“ (veraltet): die Richtigkeit der Abschrift wird bestätigt

Proctor [*prɔktə*] *der*; -s, -s (*engl.*) (Rechtsspr.): engl. Bez. für: Prokurator

Prodekan *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Vertreter des Dekans (an einer Hochschule). **Prodekanin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **Prodekan**

pro die (*lat.*): je Tag, täglich

Prodigalität *die*; - (*lat.*) (veraltet): Verschwendung[sucht]

Prodigium *das*; -s, ...ien (*lat.*): im altrömischen Glauben unvorherbares Zeichen göttlichen Zorns (dem man durch kultische Sühnmaßnahmen zu begehren suchte)

pro domo (*lat.*; „für das (eigene) Haus“): in eigener Sache, zum eigenen Nutzen, für sich selbst

pro dorsi (*lat.*): als Einzelgabe verbreitet (von Arzneien)

Prodrom, Prodromalsymptom *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Med.): Frühsymptom einer Krankheit

Prodromus *der*; -, ...omen (*gr.-lat.*; „Vorläufer“): (veraltet) Vorwort, Vorrede

Producer [*prɔːdjuːsə*] *der*; -s, - (*lat.-engl.*): **1.** engl. Bez. für: Hersteller, Fabrikant. **2.** a) Film-, Musikproduzent; **b)** (im Hörfunk) jmd., der eine Sendung technisch vorbereitet u. ihren Ablauf überwacht [u. für die Auswahl der Musik zuständig ist]. **Producerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **Producer** (2)

Product Placement, Productplacement [*prɔdaktpleɪsmənt*] *das*; -s, -s (*engl.*): (in Film u. Fernsehen eingesetzte) Werbemaßnahme, bei der das jeweilige Produkt wie beiläufig, aber erkennbar ins Bild gebracht wird

Produkt *das*; -[e]s, -e (*lat.*): **1.** Erzeugnis, Ertrag. **2.** Folge, Ergebnis [z. B. der Erziehung]. **3.** (Math.) Ergebnis einer Multiplikation. **4.** der Teil einer Zeitung od. Zeitschrift, der in einem Arbeitsgang gedruckt wird (z. B. besteht eine Zeitung aus meist zwei bis vier Produkten, die lose ineinandergelegt sind)

Produktion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): **1.** Herstellung von Waren u. Gütern. **2.** Herstellung eines Films, einer Schallplatte, einer Hörfunk-, Fernsehsendung o. Ä.

Produktionsbrigade *die*; -, -n (DDR): † Brigade (3)

Produktionsdesign [...diːzaj̯n] *das*; -s (*lat.*; *engl.*): Gestaltung des Szenenbildes eines Films

Produktionsfaktor *der*; -s, -en (Wirtsch.): den Produktionsprozess mitbestimmender

maßgeblicher Faktor (z. B. Boden, Arbeit, Kapital)

produktiv: 1. ergiebig, viel hervorbringend. 2. leistungsstark, schöpferisch, fruchtbar

Produktivität *die*; -: 1. Ergiebigkeit, Leistungsfähigkeit. 2. schöpferische Leistung, Schaffenskraft

Produktivkräfte *die*; -, ...kräfte (*lat.*; *dt.*): Faktor des Produktionsprozesses (z. B. menschliche Arbeitskraft, Maschine, Rohstoff, Forschung)

Produktmanagement *das*; -s, -s (*Wirtsch.*); vor allem in der Konsumgüterindustrie übliche Betreuung der Produkte von der Entwicklung über die Produktion bis zur Einführung im Markt. **Produktmanager** *der*; -s, -: jmd., der im Produktmanagement arbeitet. **Produktmanagerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Produktmanager

Produktmenge *die*; -, -n (*Math.*): Menge aller geordneten Paare, deren erstes Glied Element einer Menge *A* u. deren zweites Glied Element einer Menge *B* ist

Produktograf, **Produktograph** *der*; -en, -en: Anlage, die (wie ein Fahrtenschreiber im Auto) die Auslastung einer Maschine misst und Stillstände, Ausfälle u. a. aufzeichnet

Produktpiraterie *die*; -: das Nachahmen von Markenprodukten, die unter dem jeweiligen Markennamen auf den Markt gebracht werden

Produzent *der*; -en, -en (*lat.*): 1. jmd., der etwas produziert (1). 2. a) Leiter einer Produktion (2); b) Beschaffer u. Verwalter der Geldmittel, die für eine Produktion (2) nötig sind. 3. (Biol.) Lebewesen, das organische Nahrung aufbaut.

Produzentin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Produzent (1, 2)

produzieren: 1. [Güter] hervorbringen, erzeugen, schaffen. 2. a) die Herstellung eines Films, einer CD, einer Hörfunk-, Fernsehendung o. Ä. leiten; b) Geldmittel zur Verfügung stellen u. verwalten. 3. (oft iron.) sich produzieren: mit etwas die Aufmerksamkeit auf sich lenken. 4. (schweiz., sonst veraltet) [herausnehmen

u.] vorzeigen, vorlegen, präsentieren

Probenzym *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Vorstufe eines Enzyms

Prof *der*; -s, -s (*lat.*): (Jargon): Kurzform von ↑Professor (b)

profan (*lat.*): „vor dem heiligen Bezirk liegend, ungeheilig; gewöhnlich“: 1. (Rel.) weltlich, unkirchlich; ungeweiht, unheilig; Ggs. ↑sakral (1). 2. alltäglich

Profanation *die*; -, -en: ↑Profanierung; vgl. ...ation/...ierung

Profanbau *der*; -[e]s, -ten (*Archit.*, *Kunstwiss.*): nicht kirchliches Bauwerk; Ggs. ↑Sakralbau

profanieren: entweihen, entwürdigen. **Profanierung** *die*; -, -en: Entweihung, Entwürdigung; vgl. ...ation/...ierung

Profanität *die*; -, -en: 1. Weltlichkeit. 2. Alltäglichkeit

profanschistisch (*lat.-nlat.*): sich für den Faschismus einsetzend

Proferment *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): (veraltet): Vorstufe eines Ferments

¹**Profess** *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): jmd., der die ²Profess ablegt u. Mitglied eines geistlichen Ordens od. einer Kongregation wird; vgl. ¹Novize (1)

²**Profess** *die*; -, -e: Ablegung der [Ordens]gelübde

Professe *der* u. *die*; -n -n (*lat.-mlat.*): ↑↑Profess

Professio *gramm* *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): (Sozialpsychol.): durch Testreihen gewonnenes Persönlichkeitsbild als Grundlage für die Ermittlung von Berufsmöglichkeiten (speziell bei Versehler im Zuge der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess)

Profession *die*; -, -en (*lat.-fr.*): (veraltend): Beruf, Gewerbe

professionell: ↑professionell

professionnel [pro'fɛʃjənəl] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Berufssportler; Kurzzw. Profi

professionnalisieren (*lat.-fr.-nlat.*): 1. zum Beruf, zur Erwerbsquelle machen. 2. zum Beruf erheben, als Beruf anerkennen

professionnalisismus *der*; - (*lat.-fr.-engl.-nlat.*): Professionalität

professionlilität *die*; -: das Professionellsein; souveräne Ausübung einer Tätigkeit bzw. Beherrschung eines Arbeitsgebietes

professionnell (*lat.-fr.*): 1. (eine

Tätigkeit) als Beruf ausübend, als Beruf betrieben. 2. fachmännisch, von Fachleuten zu benutzen

professioniert: gewerbsmäßig

professionist *der*; -en, -en (*lat.-fr.-nlat.*): (bes. österr.): Fachmann, [gelernter] Handwerker.

professionistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Professionist

Profesor *der*; -s, ...oren (*lat.*): a) (ohne Plural) akademischer Titel für Hochschullehrer, Forscher, Künstler; b) Träger dieses Titels (Abk.: Prof.)

profession (*lat.-nlat.*): professorenhaft, würdevoll

Professin [auch: pro'fessorin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Professor (b); im Titel u. in der Anrede auch: Frau Professor

Professur *die*; -, -en: Lehrstuhl, -amt

Profi *der*; -s, -s (Kurzzw. für: Professionall): 1. Berufssportler; Ggs. ↑Amateur (b). 2. jmd., der etwas professionell betreibt

proficiat (*lat.*): (veraltet): wohl bekomms!; es möge nützen!

Profil *das*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*):

1. Seitenansicht [eines Gesichts]; Umriss. 2. a) stark ausgeprägte persönliche Eigenart, Charakter; b) (Jargon) Gesamtheit von Eigenschaften, die typisch für jmdn. od. etwas sind.

3. a) Schnitt in od. senkrecht zu einer Achse; b) Walzprofil bei Stahlerzeugung; c) Riefenprofil bei Gummireifen od. Schuhsohlen; d) (Technik) festgelegter Querschnitt bei der Eisenbahn.

4. (Geol.) grafische Darstellung eines senkrechten Schnitts durch die Erdoberfläche. 5. (Archit.) aus einem Gebäude hervorspringender Teil eines architektonischen Elements (z. B. eines Gesimses). 6. (veraltend) Höhe, Breite einer Durchfahrt

Profilisen *das*; -s, - (Hüttenw.): gewalzte Stahlstangen mit besonderem Querschnitt

Profilier [pro'fajle] *der*; -s, - (*lat.-it.-engl.*): Fachmann für die Erstellung des psychologischen Profils (1 b) eines gesuchten Täters anhand von Indizien, Tatbergang o. Ä. **Profilieren** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Profilier

profilieren (*lat.-it.-fr.*): 1. im Pro-

fil, im Querschnitt darstellen. 2. a) einer Sache, jmdm. eine besondere, charakteristische, markante Prägung geben; b) sich profilieren: seine Fähigkeiten [für einen bestimmten Aufgabenbereich] entwickeln u. dabei Anerkennung finden, sich einen Namen machen. 3. sich profilieren: sich im Profil (1) abzeichnen. **profilliert**: 1. mit Profil (3c) versehen, gerillt. 2. in bestimmtem Querschnitt hergestellt. 3. scharf umrissen, markant, von ausgeprägter Art

Profilie|lung *die*; -, -en: 1. Umriss eines Gebäudeteils. 2. Entwicklung der Fähigkeiten [für einen bestimmten Aufgabenbereich]; das Sichprofilieren

Profil|ing [pro'fai:lɪŋ] *das*; -s, -s *<lat.-it.-engl.>*: für bestimmte Zwecke (z. B. zur Arbeitsvermittlung od. bei der Tätersuche) nutzbare Erstellung des Gesamtbildes einer Persönlichkeit

Profil|neu|rose *die*; -, -n (Psychol.): Befürchtung, Angst, zu wenig zu gelten [u. die daraus resultierenden größeren Bemühungen, sich zu profilieren]

Profil|ograf, Profil|ograph *der*; -en, -en *<lat.-it.; gr.>*: Instrument zur Messung und Aufzeichnung des Profils einer Oberfläche (bes. im Straßenbau). **Profil|sport** *der*; -[e]s: berufsmäßig betriebener Sport

Profit [auch: ... fit] *der*; -[e]s, -e *<lat.-fr.-niederl.>*: 1. Nutzen, [materieller] Gewinn, den jmd. aus einer Sache od. Tätigkeit zieht. 2. (Fachspr.) Kapitalertrag

profil|tabel *<lat.-fr.>*: gewinnbringend. **Profil|tabili|tät** *die*; -, -en (Wirtsch.): Gewinnträchtigkeit

Profit|center, Profit|Center *das*; -s, - (engl.-amerik.): Unternehmensbereich mit eigener Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg

Profil|te|rol *der* u. *das*; -s, -s (meist Plural) *(ital.)*, **Profil|te|rolle** [franz. ...'rɔl] *die*; -, -n u. (bei franz. Ausspr.) -s (meist Plural) *(franz.)*: Windbeutel aus [ungesüßtem] Brandteig

Profil|teur [...'tø:v] *der*; -s, -e *<lat.-fr.>* (abwertend): jmd., der Profit (1) aus etwas zieht; Nutz-

nießer. **Profil|teu|rin** [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Profiteur

profil|tie|ren: Nutzen ziehen, Vorteil haben

Profil *die*; -, -en *<lat.; lat.-dt.>* (Sprachwiss.): Form, die im fortlaufenden Text für einen anderen, meist vorangehenden Ausdruck steht (z. B. „es/das Fahrzeug“ für „das Auto“)

pro for|ma *<lat.>*: der Form wegen, zum Schein

Prof|os *der*; -es u. -en, -e[n] *<lat.-fr.-niederl.>* (Geschichte): Verwalter der Militärgerichtsbarkeit. **Prof|oss** *der*; -en, -e[n]: ↑ Profos

pro|fund *<lat.-fr.>*: 1. tief, tiefgründig, gründlich. 2. (Med.) tief liegend, in den tieferen Körperregionen liegend, verlaufend

Profun|dal *das*; -s, -e: a) Tiefenregion der Seen unterhalb der lichtdurchfluteten Zone; b) Gesamtheit der im Profundal (a) lebenden Organismen

Profun|dal|zo|nie *die*; -, -n *<lat.-nlat.; gr.-lat.>*: ↑ Profundal (a)

Profun|di|tät *die*; -: Gründlichkeit, Tiefe

pro|fus *<lat.>* (Med.): reichlich, sehr stark [fließend]

prog|am *<gr.-nlat.>* (Med.; Biol.): vor der Befruchtung stattfindend (z. B. von der Festlegung des Geschlechts)

Prog|e|nese *die*; -, -n *<gr.>* (Med.): vorzeitige Geschlechtsentwicklung

Prog|enie *die*; -, ...jen *<gr.-nlat.>* (Med.): starkes Vorspringen des Kinns, Vorstehen des Unterkiefers

Prog|e|ni|tur *die*; -, -en *<lat.-nlat.>*: Nachkommenschaft

Prog|el|rie *die*; -, ...jen *<gr.-nlat.>* (Med.): vorzeitige Vergreisung

Prog|es|te|ron *das*; -s (Kunstw.): Gelbkörperhormon, das die Schwangerschaftsvorgänge reguliert

Prog|lot|tid *der*; -en, -en *<gr.-nlat.>* (Med.): Bandwurmglid

prog|nath *<gr.-nlat.>* (Med.; Biol.): Prognathie aufweisend. **Prog|na|thie** *die*; -, ...jen (Med.): Vorstehen des Oberkiefers. **prog|na|thisch** vgl. prognath

Prog|no|se *die*; -, -n *<gr.-lat.>*: „das Vorherwissen“: Vorhersage einer zukünftigen Entwicklung (z. B. eines Krankheitsverlaufes)

aufgrund kritischer Beurteilung des Gegenwärtigen

Prog|no|stik *die*; -: Wissenschaft, Lehre von der Prognose. **Prog|no|stik|er** *der*; -s, - (gr.-lat.-engl.): jmd., der Prognosen stellt, etw., eine Entwicklung im Voraus einschätzt. **Prog|no|stik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prognostiker

Prog|no|stik|on *das*; -s, ...ken u. ...ka *<gr.>*, **Prog|no|stik|um** *das*; -s, ...ken u. ...ka *<gr.-lat.>* (bes. Med.): Vorzeichen, Anzeichen, das etwas über den voraussichtlichen Verlauf einer zukünftigen Entwicklung (z. B. einer Krankheit) aussagt

prog|no|stisch: die Prognose betreffend; vorhersagend (z. B. den Verlauf einer Krankheit)

prog|no|stiz|ie|ren *<gr.-nlat.>*: eine Prognose über etwas stellen, den voraussichtlichen Verlauf einer zukünftigen Entwicklung vorhersagen

Prog|no|ta|xis *die*; -, ...xen *<gr.-nlat.>* (Zool. veraltet): Stammbaum einer Tierart

Prog|ramm *das*; -[e]s, -e *<gr.-lat.; „schriftliche Bekanntmachung; Tagesordnung“>*: 1. a) Gesamtheit der Veranstaltungen, Darbietungen eines Theaters, Kinos, des Fernsehens, Rundfunks o. Ä.; b) [vorgesehener] Ablauf [einer Reihe] von Darbietungen (bei einer Aufführung, einer Veranstaltung, einem Fest o. Ä.); c) vorgesehener Ablauf, die nach einem Plan genau festgelegten Einzelheiten eines Vorhabens; d) festzulegende Folge, programmierbarer Ablauf von Arbeitsgängen einer Maschine (z. B. einer Waschmaschine). 2. Blatt, Heft, das über eine Darbietung (z. B. Theateraufführung, Konzert) informiert. 3. Konzeptionen, Grundsätze, die zur Erreichung eines bestimmten Zieles dienen. 4. (EDV) Folge von Anweisungen für einen Computer zur Lösung einer bestimmten Aufgabe. 5. Sortiment eines bestimmten Artikels in verschiedenen Ausführungen

Prog|ram|ma|tik *die*; -, -en: Zielsetzung, Zielvorstellung. **Prog|ram|ma|tik|er** *der*; -s, - (gr.-nlat.): jmd., der ein Programm (3) aufstellt od. erläu-

tert. **Pro|gram|ma|ti|ke|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Programmatiker. **pro|gram|ma|tisch**: 1. einem Programm (3), einem Grundsatz entsprechend. 2. zielsetzend, richtungswesend; vorbildlich

pro|gram|mie|ren: 1. nach einem Programm (3) ansetzen, im Ablauf festlegen; **programmierter Unterricht**: Unterrichtsverfahren, bei dem sich die Schüler den Unterrichtsstoff möglichst eigenständig nach einem vom Lehrer vorgegebenen, individuell zugeschnittenen Arbeitsprogramm erarbeiten. 2. (EDV) ein Programm (4) für einen Computer, eine computergesteuerte Anlage o. Ä. schreiben; einen Computer mit Instruktionen versehen. 3. jmdn. von vornherein auf etw. festlegen

Pro|gram|mie|rer der; -s, -: Person, die [berufsmäßig] programmiert (2). **Pro|gram|mie|re|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Programmierer

Pro|gram|mie|rs|pra|che die; -, -n (EDV): künstliche, formale Sprache (Wörter u. Symbole), die zur Formulierung von Programmen (4) verwendet wird

Pro|gram|mie|rung die; -, -en: das Programmieren

Pro|gram|m|ki|no das; -s, -s: Kino, in dem nach künstlerischen, kulturellen u. a. Gesichtspunkten ausgewählte Filme gezeigt werden, die sonst nicht [mehr] zu sehen sind

Pro|gram|m|mu|sik die; -: durch Darstellung literarischer Inhalte, seelischer, dramatischer, lyrischer od. äußerer [Natur]vorgänge die Fantasie des Hörers zu konkreten Vorstellungen anregende Instrumentalmusik; Ggs. ↑ absolute Musik

pro|gre|di|ent: ↑ progressiv

Pro|gre|di|enz die; - (*lat.-nlat.*) (Med.): das Fortschreiten, zunehmende Verschlimmerung einer Krankheit

Pro|gress der; -es, -e: 1. Fortschritt. 2. (Logik) Fortschreiten des Denkens von der Ursache zur Wirkung

Pro|gres|sion die; -, -en: 1. Steigerung, Fortschreiten, Stufenfolge. 2. mathematische Reihe. 3. stufenweise Steigerung der Steuersätze

Pro|gres|sion|mus, Progressivismus der; - (*lat.-fr.-nlat.*): Fortschrittsglauben

Pro|gres|sist, Progressivist der; -en, -en (*lat.-fr.-nlat.*): Fortschrittler; Anhänger einer Fortschrittspartei. **Pro|gres|sist|in**, Progressivistin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Progressist

pro|gres|sist|isch: [übertrieben] fortschrittlich

pro|gres|siv (*lat.-fr.*): 1. stufenweise fortschreitend, sich entwickelnd. 2. fortschrittlich

Pro|gres|sive Jazz [*prɔˈɡrɛsiv* 'dʒæz] der; - (*amerik.*): Richtung des Jazz, die eine Synthese mit der europäischen Musik anstrebt; orchestraler Jazz

Pro|gres|siv|mus usw. vgl. Progressivismus usw.

Pro|gres|siv|steu|er die; -, -n: Steuer mit steigenden Belastungssätzen

Pogrom

Das Substantiv stammt aus dem Russischen und ist nicht verwandt mit Bildungen lateinischen Ursprungs auf *Pro-*, *pro-*, wie etwa *Programm*, *Produkt*, *Profit*. Es wird daher nach dem *P* ohne *r* geschrieben.

Pro|gym|na|s|i|um das; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): (früher) meist sechsklassiges Gymnasium ohne Oberstufe

pro|hi|bie|ren (*lat.*) (veraltet): verhindern, verbieten

Pro|hi|bit|ion die; -, -en (*lat.-fr.-engl.*): 1. (veraltet) Verbot, Verhinderung. 2. staatliches Verbot von Alkoholherstellung u. -abgabe

Pro|hi|bit|io|nist der; -en, -en: Anhänger der Prohibition (2). **Pro|hi|bit|io|nist|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prohibitionist

pro|hi|bit|iv (*lat.-nlat.*): verhindern, abhaltend, vorbeugend; vgl. ...iv/...orisch. **Pro|hi|bit|iv** der; -s, -e (Sprachwiss.): Modus (2) des Verbots, bes. verneinte Befehlsform

Pro|hi|bit|iv|sys|tem das; -s, -e: Maßnahmen des Staates, durch die er die persönliche u. wirtschaftliche Freiheit beschränkt, um Missstände zu vermeiden

Pro|hi|bit|iv|zoll der; -[e]s, ...zölle: besonders hoher Zoll zur Beschränkung der Einfuhr

pro|hi|bit|orisch (*lat.*): ↑ prohibitiv; vgl. ...iv/...orisch

Pro|hi|bit|o|rium das; -s, ...ien (*lat.-nlat.*) (veraltet): Aus- u. Einfuhrverbot für bestimmte Waren

Pro|jekt das; -[e]s, -e (*lat.*): Plan, Unternehmung, Entwurf, Vorhaben

Pro|jekt|ant der; -en, -en: jmd., der neue Projekte vorbereitet; Planer. **Pro|jekt|ant|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Projektant

Pro|jekt|eur [...ˈtɔːp] der; -s, -e (*lat.-fr.*) (Technik): Vorplaner. **Pro|jekt|eur|in** [...ˈtɔːrɪn] die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Projektteur

pro|jekt|ie|ren (*lat.*): entwerfen, planen, vorhaben

Pro|jekt|il das; -s, -e (*lat.-fr.*): Geschoss

Pro|jekt|ion die; -, -en (*lat.*):
1. (Optik) Wiedergabe eines Bildes auf eine helle Fläche mithilfe eines Projektors.
2. (Geogr.) Abbildung von Teilen der Erdoberfläche auf einer Ebene mithilfe von verschiedenen Gradnetzen. 3. (Math.) bestimmtes Verfahren zur Abbildung von Körpern mithilfe paralleler od. zentraler Strahlen auf einer Ebene. 4. das Übertragen von eigenen Gefühlen, Wünschen, Vorstellungen o. Ä. auf andere als Abwehrmechanismus

Pro|jekt|ions|ap|pa|rat der; -[e]s, -e: ↑ Projektor

pro|jekt|iv (*lat.-nlat.*): die Projektion betreffend; **projektive Geometrie** (Math.): Geometrie der Lage von geometrischen Gebilden zueinander ohne Rücksicht auf ihre Abmessungen

Pro|jekt|ma|na|ge|ment das; -s: Gesamtheit der Planungs-, Steuerungs- u. Kontrollmaßnahmen, die bei zeitlich befristeten u. terminlich vereinbarten Vorhaben (z. B. Forschungsprojekten, Produktentwicklungen) anfallen. **pro|jekt|ma|na|ger** der; -s, -: jmd., der im Projektmanagement arbeitet. **Pro|jekt|ma|na|ge|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Projektmanager

P

Prog

Projektor *der*; -s, ...oren: Gerät, mit dem man Bilder auf einer hellen Fläche vergrößert wiedergeben kann; Lichtbildwerfer

projizieren (*lat.*): 1. (Math.) ein geometrisches Gebilde auf einer Fläche gesetzmäßig mithilfe von Strahlen darstellen. 2. (Optik) Bilder mit einem Projektor auf einer hellen Fläche vergrößert wiedergeben. 3. a) etw auf etwas übertragen; b) Gedanken, Vorstellungen o. Ä. auf einen anderen Menschen übertragen, in diesen hineinsehen

Projektor|on|ten, Projektor|on|ten die (Plural) (*gr.*) (Biol.): Organismen, deren Zellen keinen durch eine Membran getrennten Zellkern aufweisen; Ggs. ↑ Eukaryonten

Projekta|leipsis die; -, ...lepsen (*gr.*; „Vorwegnahme“): Kunstgriff der antiken Redner, die Einwendungen eines möglichen Gegners vorwegzunehmen u. zu widerlegen

Projekleus|ma|tikus der; -, ...zi (*gr.-lat.*): aus vier Kürzen bestehender antiker Versfuß

Projeklam|tion die; -, -en (*lat.-fr.*): a) amtliche Verkündigung (z. B. einer Verfassung); b) Aufruf an die Bevölkerung; c) gemeinsame Erklärung mehrerer Staaten; vgl. ...ation/...ierung

projklamie|ren [durch eine Proklamiation] verkündigen, erklären; aufrufen; kundgeben. **Projklamie|rung die**; -, -en: das Proklamieren; vgl. ...ation/...ierung

Projklise, Projklisis die; -, Projklisen: Anlehnung eines unbetonten Wortes an ein folgendes betontes (z. B. *der Tisch, am Ende*); Ggs. ↑ Enklise

Projklitikon das; -s, ...ka (Sprachwiss.): unbetontes Wort, das sich an das folgende betonte anlehnt (z. B. und § = und *das Mädchen sprach*); Ggs. ↑ Enklitikon

projklitisch (Sprachwiss.): sich an ein folgendes betontes Wort anlehnend; Ggs. ↑ enklitisch

Projkonsul der; -s, -n (*lat.*) (Geschichte): ehemaliger Konsul als Statthalter einer Provinz (im Römischen Reich). **Projkonsulat das**; -[e]s, -e: Amt, Statthalterschaft eines Prokonsuls

Projkras|tina|tion die; -, -en (*lat.*-

engl.) (geh.): das Verschieben, Aufschieben von anstehenden Aufgaben, Tätigkeiten

Projkrus|tes|bett das; -[e]s (nach dem Räuber der altgriech. Sage, der arglose Wanderer in ein Bett presste, indem er überstehende Gliedmaßen abhielt od. zu kurze mit Gewalt streckte): 1. Schema, in das etwas gezwängt wird. 2. unangenehme Lage, in die jmd. mit Gewalt gezwungen wird

Projktal|gie die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): neuralgische Schmerzen in After u. Mastdarm

Projktitis die; -, ...itiden (Med.): Mastdarmentzündung

projktogen (Med.): vom Mastdarm ausgehend

Projktolo|gie der; -n, -n: Facharzt auf dem Gebiet der Proktologie.

Projktolo|gie die; -: Wissenschaft und Lehre von den Erkrankungen des Mastdarms.

Projktolo|gin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Proktologe.

projktolo|gisch: die Proktologie betreffend, auf ihr beruhend

Projktoplas|tik die; -, -en (Med.): operative Bildung eines künstlichen Afters

Projktor|rhagie die; -, ...ien (Med.): Mastdarmlutung

Projktospas|mus der; -, ...men (Med.): Krampf in After u. Mastdarm

Projktostase die; -, -n (Med.): Kotstauung u. -zurückhaltung im Mastdarm

Projktotomie die; -, ...ien (Med.): operative Öffnung des Mastdarms; Mastdarmschnitt

Projktozelle die; -, -n (Med.): Mastdarmvorfall; Ausstülpung des Mastdarms aus dem After

Projkura die; -, ...ren (*lat.-it.*): ein od. einer Angestellten erteilte handelsrechtliche Vollmacht, alle Arten von Rechtsgeschäften für den Betrieb vorzunehmen

Projkura|tion die; -, -en (*lat.-it.-nlat.*): 1. Stellvertretung durch Bevollmächtigte. 2. Vollmacht

Projkura|tor der; -s, ...oren (*lat.-it.*): 1. (Geschichte) Statthalter einer Provinz des Römischen Reiches. 2. (Geschichte) einer der neun höchsten Staatsbeamten der Republik Venedig, aus denen der Doge gewählt wurde. 3. bevollmächt-

tigter Vertreter einer Person im katholischen kirchlichen Prozess. 4. Vermögensverwalter eines Klosters

Projkura|zion die (Plural) (*lat.-it.*): Palastbauten der Prokuratoren in Venedig

Projkuren: Plural von ↑ Prokura

Projkurist der; -en, -en (*lat.-it.-nlat.*): Bevollmächtigter mit Prokura. **Projkuristin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prokurist

Projkurator der; -s, ...oren (*lat.-russ.*) (Geschichte): Staatsanwalt im zaristischen Russland

projlabie|ren (*lat.-nlat.*) (Med.): aus einer natürlichen Körperöffnung heraustreten (von Teilen innerer Organe)

Projlaktin das; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.; Biol.): Hormon des Hirnanhangs, das die Milchabsonderung während der Stillzeit anregt

Projlamin das; -s, -e (meist Plural) (Kunstz.): Eiweiß des Getreidekorns

Projlan das; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): Geschlechtshormon

Projlaps der; -es, -e, **Projlapsus der**; -, [-...us:] (*lat.*) (Med.): Vorfall, Heraustrreten von Teilen eines inneren Organs aus einer natürlichen Körperöffnung infolge Bindegewebsschwäche

Projle|gome|non das; -s, ...mena (meist Plural) (Rhet.): Vorwort, Einleitung, Vorbemerkung

Projleppse, Projleppsis [auch: „pro...“] (*gr.*): 1. ↑ Prokataleipsis. 2. (Rhet.) Vorwegnahme eines Satzgliedes, bes. des Satzgegenstandes eines Gliedsatzes (z. B.: Hast du *den Jungen* gesehen, wie er aussah?, statt: Hast du gesehen, wie *der Junge* aussah?); vgl. proleptischer Akkusativ. 3. (Philos.) a) natürlicher, durch angeborene Fähigkeit unmittelbar aus der Wahrnehmung gebildeter Begriff (Stoiker); b) Allgemeinvorstellung als Gedächtnisbild, das die Erinnerung gleichartiger Wahrnehmungen desselben Gegenstandes in sich schließt (bei den Epikureern)

projleptisch (*gr.*): vorgehend, vorwegnehmend; **projleptischer Akkusativ**: als Akkusativ

in den Hauptsatz gezogener Satzgegenstand eines Gliedsatzes; † Prolepse (2)

Prolet *der; -en, -en (lat.):* Kurzform von *Proletarier*; 1. (ugs. veraltet) † *Proletarier*. 2. (ugs. abwertend) roher, ungehobelter, ungebildeter Mensch

Proletariat *das; -[e]s, -e (Plural selten) (lat.-fr.):* wirtschaftlich abhängige, besitzlose [Arbeiter]klasse

Proletariat *der; -s, - (lat.):* Angehöriger des Proletariats. **Proletariat** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † *Proletarier*

proletarisch: den Proletarier, das Proletariat betreffend

proletarisieren *(lat.-nlat.):* zu Proletariern machen

Prolet *die; -, -nen:* weibliche Form zu † *Prolet*

Prolet *der; -[e]s (lat.-russ.):* kulturrevolutionäre Bewegung im Russland der Oktoberrevolution mit dem Ziel, eine proletarische Kultur zu entwickeln

1 **Prolifera** *tion* *die; -, -en (lat.-nlat.) (Med.):* Wucherung des Gewebes durch Zellvermehrung (bei Entzündungen, Geschwülsten)

2 **Prolifera** *tion* [*prolifa're:ʃn die; - (lat.-fr.-engl.-amerik.):* Weitergabe von Atomwaffen od. Mitteln zu deren Herstellung an Länder, die selbst keine Atomwaffen entwickelt haben

prolifera *tiv (lat.-nlat.) (Med.):* wuchernd

proliferial *(Med.):* wuchern

prolix *(lat.) (veraltet):* ausführlich, weitschweifig

proloco *(lat.) (veraltet):* für den Platz, für die Stelle

Prolog *der; -[e]s, -e (gr.-Lat.):* 1. **a)** einleitender Teil des Dramas; Ggs. † *Epilog* (**a**); **b)** Vorrede, Vorwort, Einleitung eines literarischen Werkes; Ggs. † *Epilog* (**b**). 2. Rennen (meist Zettelfahren), das den Auftakt eines über mehrere Etappen (1 **a**) gehenden Radrennens bildet

Prologation *die; -, -en (lat.-nlat.) (Wirtsch.):* Stundung, Verlängerung einer Kreditfrist

Prologement [*..lɔʒə'mä: das; -s, -s (lat.-fr.) (Musik):* dem Weiterklingen der Töne od. Akkorde (nach dem Loslassen der Tasten) dienendes Pedal bei Tasteninstrumenten

prolongieren *(lat.) (Wirtsch.):* stunden, eine Kreditfrist verlängern. **Prolongoria** *das; -s, ...ien u. -s (veraltet):* Denkschrift; Merkzettel

prolongia *(lat.):* zum Gedächtnis

Prolongade *die; -, -n (lat.-fr.):* 1. Spaziergang. 2. Spazierweg

prolongieren *(geh.):* spazieren gehen, sich ergehen

Promesse *die; -, -n (lat.-fr.; 'Versprechen') (Bankw. österr., sonst veraltet):* Schuldverschreibung

prometheisch (nach Prometheus, dem Titanensohn der griech. Sage): himmelstürmend; an Kraft, Gewalt, Größe alles übertreffend

Promethium *das; -s (gr.-nlat.):* chem. Element, Metall (Zeichen: Pm)

Promi *der; -s, -s u. die; -, -s:* Kurzform von † *Prominente*

Promille *das; -[s], -:* 1. ein Teil vom Tausend, Tausendstel. 2. in Tausendstel gemessener Alkoholanteil im Blut

promille *(lat.): a)* für tausend; **b)** vom Tausend

Promillegrenze *die; -:* gesetzlich festgelegter Grenzwert des Alkoholgehalts im Blut bei Kraftfahrern

prominent *(lat.): a)* hervorragend, bedeutend, maßgebend; **b)** weithin bekannt, berühmt

Prominent *te der u. die; -n, -n:* prominente Persönlichkeit

Prominenz *die; -, -en:* 1. (ohne Plural) Gesamtheit der prominenten Persönlichkeiten.

2. (ohne Plural) **a)** das Prominentsein; **b)** [hervorragende] Bedeutung. 3. (Plural) Gesamtheit der Prominenten

promiscue [*..kjuə*] *(lat.) (veraltet):* nicht klar voneinander geschieden, durcheinander

promisk *(fachspr.):* † *promiskuitiv*

Promiskuität *die; - (lat.-nlat.):* Geschlechtsverkehr mit verschiedenen, häufig wechselnden Partnern

promiskuitiv *a)* in Promiskuität lebend; **b)** durch Promiskuität gekennzeichnet

promiskuos, promiskuiös: † *promiskuitiv*

Promission *die; -, -en (lat.) (veraltet):* Zusage, Versprechen

promisso *risch (lat.-mlat.) (veraltet):* versprechend; **promissorischer Eid** (Rechtswiss.): vor der Aussage geleisteter Eid. **Promissorium** *das; -s, ...ien (Rechtsspr. veraltet):* schriftliches Versprechen

Promittent *der; -en, -en (lat.) (schweiz. Rechtsspr., sonst veraltet):* Versprechender. **promittieren** (Rechtsspr. veraltet): versprechen, verheißten

promitten *(engl.):* für jmdn., etwas Werbung machen

Promoter *[auch: ...'mou...] der; -s, - (lat.-fr.-engl.):* 1. Veranstalter (z. B. von Berufssportwettkämpfen, bes. Boxen, von Konzerten, Tourneen, Popfestivals).

2. † *Salespromoter*. **Promoter** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † *Promoter*

1 **Promotion** *die; -, -en (lat.; 'Beförderung'):* 1. Erlangung, Verleihung der Doktorwürde.

2. (österr.) offizielle Feier, bei der die Doktorwürde verliehen wird

2 **Promotion** [*...'mouʃn*] *die; -, -s (lat.-engl.):* Absatzförderung, Werbung [durch besondere Werbemaßnahmen]

Promotor *der; -s, -oren (lat.):* 1. Förderer, Manager. 2. (österr.) Professor, der die formelle Verleihung der Doktorwürde vornimmt

Promovend *der; -en, -en:* jmd., der kurz vor seiner † *Promotion* (1) steht. **Promovendin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † *Promovend*

promovieren *1. a)* eine Dissertation schreiben; **b) die Doktorwürde erlangen. 2. die Doktorwürde verleihen**

prompt *(lat.-fr.):* 1. unverzüglich, unmittelbar (als Reaktion auf etwas) erfolgend; umgehend, sofort. 2. (ugs.) einer Befürchtung, Erwartung seltsamerweise genau entsprechend; tatsächlich. 3. (Kaufmannspr.) bereit, verfügbar, lieferbar

Promptorium *das; -s, ...ien (lat.) (veraltet):* Nachschlagewerk, wissenschaftlicher Abriss

Promulgation *die; -, -en (lat.) (veraltet):* öffentliche Bekanntmachung, Veröffentlichung, Bekanntgabe (z. B. eines Gesetzes). **promulgieren** (veraltet): bekannt geben, veröffentlichen, verbreiten

P

Pro

Pro[n]alos *der*; -, ...naoi (*gr.-lat.*): 1. Vorhalle des altgriechischen Tempels. 2. Vorräum in der orthodoxen Kirche; vgl. Naos

Pro[n]aliti[on] die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Einwärtsdrehung von Hand od. Fuß

pro ni[h]ilo (*lat.*) (veraltet); um nichts, vergeblich

Pro[n]omen *das*; -s; - u. ...mina (*lat.*) (Sprachwiss.): Wort, das für ein Nomen, anstelle eines Namens steht; Fürwort (z. B. er, mein, welcher)

pro[n]ominal (Sprachwiss.): das Pronomen betreffend, fürwörtlich

Pro[n]ominaladjektiv *das*; -s; -e (Sprachwiss.): Adjektiv, das die Beugung eines nachfolgenden [substantivierten] Adjektivs teils wie ein Adjektiv, teils wie ein Pronomen beeinflusst (z. B. beide, mehrere, kein)

Pro[n]ominaladverb *das*; -s; -ien (Sprachwiss.): aus einem alten pronominalen Stamm u. einer Präposition gebildetes Adverb, das eine Fügung aus Präposition u. Pronomen vertritt; Umstands fürwort (z. B. *darüber* für *über es, über das*)

Pro[n]ominalle *das*; -s; ...lia u. ...lien (Sprachwiss.): Pronomen, das die Qualität od. Quantität bezeichnet (z. B. lat. *qualis* = wie beschaffen)

pro[n]oncieren [*pronõ:si:ren*] (*lat.-fr.*) (veraltet): a) offen aussprechen, erklären; b) mit Nachdruck aussprechen, stark betonen. **pro[n]onciert**: a) eindeutig, entschieden; b) deutlich ausgeprägt

Pro[n]unciament[o] [...tsja-*mjento*] *das*; -s; -s (*lat.-span.*): ↑ Pronunziamento

Pro[n]untius *der*; -, ...ien (*lat.-nlat.*): päpstlicher Nuntius mit Kardinalswürde

Pro[n]unziament[o] (*lat.-it.*), **Pro[n]unziament[o]** (*lat.-span.*) *das*; -s; -s: a) Aufruf zum Sturz der Regierung; b) Militärputsch

pro[n]unziato (*lat.-it.*) (Musik): deutlich markiert, hervorgehoben (Vortragsanweisung)

1 Proof [*pru:f*] *das*; -, - (<engl.): „Probe, Versuch“; Maß für den Alkoholgehalt von Getränken

2 Proof [*pru:f*] *der*; auch: *das*; -s; -s (Druckw.): Probeabzug zur Prüfung der Druckvorlage

Proofing [*ˈpru:fiŋ*] *das*; -s (<engl.) (Druckw.): das Überprüfen von Daten [am Bildschirm], die für elektronische Produkte bestimmt sind

Pro[i]mion *das*; -s; ...ia (*gr.*), **Pro[i]mion** *das*; -s; ...ien (*gr.-lat.*): 1. kleinere Hymne, die von den altgriechischen Rhapsoden vor einem großen Epos vorgetragen wurde. 2. in der Antike Einleitung, Vorrede zu einer Schrift

Pro[p]ädeutik *die*; -, -en (*gr.-nlat.*): Einführung in die Vorkenntnisse zu einem wissenschaftlichen Studium

Pro[p]ädeutikum *das*; -s; ...ka (schweiz.): medizinische Vorprüfung

pro[p]ädeutisch: vorbereitend, in ein Studienfach einführend; **propädeutische Philosophie**: a) ↑ Logik (1); b) in die Grundprobleme der Logik, Erkenntnistheorie u. Ethik einführender Unterricht an höheren Schulen des frühen 19. Jh.s

Pro[p]aganda *die*; - (<lat.): 1. systematische Verbreitung politischer, weltanschaulicher o. ä. Ideen u. Meinungen [mit massiven (publizistischen) Mitteln] mit dem Ziel, das allgemeine [politische] Bewusstsein in bestimmter Weise zu beeinflussen. 2. (bes. Wirtsch.) Werbung, Reklame

Pro[p]agandakongregation *die*; -: römische Kardinalskongregation zur Ausbreitung des Glaubens, die das katholische Missionswesen leitet

Pro[p]agandist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): 1. jmd., der Propaganda treibt. 2. (Fachspr.) Werbefachmann. **Pro[p]agandistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Propagandist. **pro[p]agandistisch**: die Propaganda betreffend, auf Propaganda beruhend

Pro[p]agation *die*; -, -en (*lat.*) (Biol.): Vermehrung, Fortpflanzung der Lebewesen

Pro[p]agator *der*; -s; ...toren: jmd., der etwas propagiert, sich für etwas einsetzt. **Pro[p]agatorin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Propagator

propagieren: verbreiten, für etwas Propaganda treiben, werben

Propan *das*; -s (*gr.-nlat.*): gesättigter Kohlenwasserstoff, der

bes. als Brenngas verwendet wird

Pro[pa]non *das*; -s; ↑ Aceton

Pro[par]oxy[to]non *das*; -s; ...tona (*gr.*): in der griechischen Betonungslehre Wort, das den Akut auf der drittletzten Silbe trägt (z. B. *gr. ἀνάλυσις* = Analyse)

pro pa[tri]a (*lat.*): für das Vaterland

Pro[p]eller *der*; -s; - (<lat.-engl.): „Antrieber“; Antriebschraube bei Schiffen, Flugzeugen u. Ä.

Pro[p]emptikon *das*; -s; ...ka (*gr.-lat.*): (in der Antike) Geleitgedicht für einen Abreisenden im Unterschied zum ↑ Apopemptikon

Propol *das*; -s (*gr.-nlat.*): ↑ Propylen

propol (*lat.-fr.*) (veraltend): a) durch eine saubere, gepflegte, ordentliche äußere Erscheinung ansprechend, einen erfreulichen Anblick bietend; b) ordentlich u. sauber [gehalten]; c) sorgfältig, solide ausgeführt, gearbeitet

Pro[per]idin *das*; -s (Kunstw.): Bakterien auflösender Bestandteil des Blutersams

Pro[per]iergeschäft *das*; -[e]s; -e (*lat.-fr.; dt.*) (Wirtsch.): Geschäft, Handel auf eigene Rechnung u. Gefahr; Eigengeschäft

Pro[per]is[po]m[en]on *das*; -s; ...mena (*gr.*): in der griechischen Betonungslehre Wort mit dem Zirkumflex auf der vorletzten Silbe (z. B. griech. *δῶρον* „Geschenk“); vgl. Perisomenon

Pro[ph]ase *die*; -, -n (*gr.*; „das Verschmelzenlassen“) (Biol.): erste Phase der Kernteilung, in der die Chromosomen sichtbar werden

Prophet *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. jmd., der von Gott dazu ausgewählt wurde, als Mahner u. Weissager die göttliche Wahrheit zu verkünden (bes. im Alten Testament u. als Bezeichnung Mohammeds). 2. (meist Plural) prophetisches Buch des Alten Testaments

Prophetie *die*; -, ...ien: Weissagung, Prophezeiung; Voraussage (durch einen Propheten)

Prophetin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prophet (1)

prophetisch: 1. von einem Propheten (1) stammend, zu ihm

gehörend. 2. eine intuitive Prophezeiung enthaltend

prophezeien: weissagen; voraus-sagen. **Prophezeiung** *die*; -, -en: 1. das Prophezeien. 2. das, was propheziet worden ist, die Weissagung

Prophyllaktikum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): vorbeugendes Mittel

prophyllaktisch („verwährend, schützend“) (Med.): vorbeugend, verhütend, vor einer Erkrankung schützend

Prophyllaxe *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): Vorbeugung, vorbeugende Maßnahme; Verhütung von Krankheiten

Propionensäure *die*; - (*gr.; dt.*): farblose, stechend riechende organische Säure, die z. B. zur Herstellung von Arzneimitteln verwendet wird

Propolis *die*; - (*gr.*; „Vorstadt“): harzartige, keimfreie Masse, die Bienen von den Knospen der Laubbäume sammeln, um damit das Innere ihres Bienenstocks auszukleiden

Proponent *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Antragsteller. **Proponentin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Proponent. **propone-re**: vorschlagen, beantragen

Proportion *die*; -, -en (*lat.*): 1. Größenverhältnis; rechtes Maß; Eben-, Gleichmaß. 2. (Musik) Takt- u. Zeitmaßbestimmung der Mensuralmusik. 3. (Math.) Verhältnisgleichung

proportional: verhältnismäßig, in gleichem Verhältnis stehend; angemessen, entsprechend; **proportionale Konjunktion**: Bindewort, das in Verbindung mit einem anderen ein gleichbleibendes Verhältnis ausdrückt (z. B. je [desto])

Proportionalie *die*; -, -n (Math.): Glied einer Verhältnisgleichung

Proportionalität *die*; -, -en: Verhältnismäßigkeit, richtiges Verhältnis

Proportionalatz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): zusammengesetzter Satz, in dem sich der Grad od. die Intensität des Verhaltens o. Ä. im Hauptsatz mit der im Gliedsatz gleichmäßig ändert (z. B. je älter er wird, desto bescheidener wird er)

Proportionalwahl *die*; -, -en: Verhältniswahl

proportionalisiert (*lat.-mlat.*): bestimmte Proportionen aufweisend; ebenmäßig, wohlgebaut

Proporz *der*; -es, -e (Kurzw. aus: Proportionalwahl): 1. Verteilung von Sitzen u. Ämtern nach dem Verhältnis der abgegebenen Stimmen bzw. der Partei-, Konfessionszugehörigkeit o. Ä. 2. (österr., schweiz.) Verhältniswahl[system]

Proposita: Plural von † Proposition

Propositio *die*; -, ...iones [...ne:] (*lat.*) (Philos.): Satz, Urteil; **Propositio maior**: Obersatz (im † Syllogismus); **Propositio minor**: Untersatz (im † Syllogismus)

Proposition *die*; -, -en: 1. (veraltet) Vorschlag, Antrag. 2. (antike Rhet.; Stilkunde) Anknüpfung des Themas. 3. (Sprachwiss.) Satz als Informationseinheit (nicht im Hinblick auf seine grammatische Form). 4. Ausschreibung bei Pferdereisen

propositional (Sprachwiss.): den Satz als Informationseinheit, die Proposition (3) betreffend

Propositum *das*; -s, ...ta (veraltet): Äußerung, Rede

Proposta *die*; -, ...ten (*lat.-it.*) (Musik): Vordersatz, die beginnende Stimme eines Kanons; Ggs. † Risposta

Propätor *der*; -s, ...oren (*lat.*) (Geschichte): ehemaliger Prätor als Statthalter einer Provinz (im Römischen Reich)

propre (*lat.-fr.*): † proper

Propriergeschäft *das*; -[e]s, -e: † Propergeschäft

Proprietät *die*; - (*lat.-fr.*) (landsch.): Sauberkeit, Reinlichkeit

proprialisieren (Sprachwiss.): zum Eigennamen machen; vgl. Nomen proprium

proprie [...iə] (*lat.*) (veraltet): eigentlich

proprietär (*lat.-fr.*) (EDV): nur auf einem herstellereigenen Computermodell einsetzbar; herstellereigen. **Proprietär** *der*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Eigentümer. **Proprietärin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Proprietär

Proprietät *die*; -, -en (Rechtsspr. veraltet): Eigentum[srecht]

pro primo (*lat.*) (veraltet): zuerst

proprio motu (*lat.*): aus eigenem Antrieb

propriozeptiv (Psychol., Med.): Wahrnehmungen aus dem eigenen Körper vermittelt (z. B. aus Muskeln, Sehnen, Gelenken); Ggs. † exterozeptiv

Proprium *das*; -s (*lat.*; „das Eigene“): 1. a) (Psychol.) das Selbst, das Ich; Identität, Selbstgefühl; b) jmdn. od. eine Sache auszeichnende Eigen-tümlichkeit, Besonderheit; spezifisches Merkmal. 2. (kath. Kirche) die für einen bestimmten Tag vorgesehenen, im Laufe eines Kirchenjahres wechselnden Texte einer † Messe (1); **Proprium de Tempore**: nach den Erfordernissen des Kirchenjahres wechselnde Teile der Messliturgie u. des Breviers (1 a); **Proprium Sanctorum**: nach den Heiligenfesten wechselnde Texte. 3. Kurzform von † Nomen proprium

Propulsion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (veraltet) das Vorwärts-, Forttreiben. 2. (Med.) Gehstörung mit Neigung zum Vorwärtsfallen bzw. Verlust der Fähigkeit, in der Bewegung innezuhalten

propulsiv: 1. (veraltet) vorwärts-treibend, fort-treibend. 2. (Med.) die Propulsion (2) betreffend, auf ihr beruhend, für sie charakteristisch

Propusk [auch: 'pro'..., 'pro'pusk] *der*; -[e]s, -e (*russ.*): russ. Bez. für: Passierschein, Ausweis

Propyläen *die* (Plural) (*gr.-lat.*): 1. Vorhalle griechischer Tempel. 2. Zugang, Eingang

Propylen *das*; -s (*gr.-nlat.*): gasförmiger, ungesättigter Kohlenwasserstoff, technisch wichtiger Ausgangsstoff für andere Stoffe

Propylit [auch: ...'lit] *der*; -s, -e: durch Thermalwässer umgewandelter † Andesit in der Nähe von Erzlagerstätten

pro rata [*par*te] (*lat.*) (Wirtsch.): verhältnismäßig, dem vereinbarten Anteil entsprechend (Abk.: p. r.)

pro rata temporis (Wirtsch.): anteilmäßig auf einen be-

- stimmten Zeitablauf bezogen (Abk.: p. r. t.)
- Pro|rek|tor** *der*; -s, -en (auch: ...gren) (*lat.-nlat.*): Stellvertreter des amtierenden Rektors an Hochschulen
- Pro|rek|to|r** *at* *das*; -[e]s, -e: 1. Amt u. Würde eines Prorektors. 2. Dienstzimmer eines Prorektors
- Pro|rek|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prorektor
- Pro|ro|ga|ti|on** *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Aufschub, Vertagung. 2. (Rechtswiss.) stillschweigende od. ausdrückliche Anerkennung (vonseiten beider Prozessparteien) eines für eine Rechtssache an sich nicht zuständigen Gerichts erster Instanz
- pro|ro|ga|tiv** (veraltet): aufschiebend, vertagend
- pro|ro|ga|ti|on** *ren*: 1. (veraltet) aufschieben, vertagen. 2. (Rechtswiss.) eine Prorogation (2) vereinbaren
- Pro|sa** *die*; - (*lat.*): „geradeaus gerichtete (= schlichte) Rede“: 1. Rede od. Schrift in ungebundener Form im Unterschied zur Poesie (1). 2. Nüchternheit, nüchterne Sachlichkeit. 3. geistliches Lied des frühen Mittelalters
- Pro|sa|i|ker** *der*; -s, -i: 1. ↑ Prosaist. 2. Mensch von nüchterner Geistesart. **Pro|sa|i|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prosaiker
- pro|sa|i|sch**: 1. in Prosa (1) [abgefasst]. 2. sachlich-nüchtern, trocken, ohne Fantasie
- Pro|sa|i|st** *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Prosa schreibender Schriftsteller. **Pro|sa|i|stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prosaist
- pro|sa|i|s|tisch**: frei von romantischen Gefühlswerten, sachlich-nüchtern berichtend
- Pro|se|cco** *der*; -[s], -s (aber: 3 -) (*it.*): italienischer Schaum-, Perl- od. Weißwein
- Pro|sek|tor** *der*; -s, ...gren (*lat.*) (*Med.*): 1. Arzt, der Sektionen durchführt. 2. Leiter der pathologischen Abteilung eines Krankenhauses
- Pro|sek|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prosektor
- Pro|sek|tur** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (*Med.*): Abteilung eines Kran-
- kenhauses, in der Sektionen (2) durchgeführt werden
- Pro|se|ku|ti|on** *die*; -, -en (*lat.*) (*Rechtswiss.*): gerichtliche Verfolgung, Belangung
- Pro|se|ku|tiv** *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (*Sprachwiss.*): Kasus der räumlichen od. zeitlichen Erstreckung, bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen
- Pro|se|k|u|tor** *der*; -s, ...gren (*lat.-nlat.*) (*Rechtswiss.*): Verfolger, Ankläger
- Pro|se|lyt** *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „hinzugekommen“): Neubekehrter, im Altertum bes. zur Religion Israels übergetretener Ungläubiger; **Pro|se|ly|ten** *machen* (abwertend): Personen für einen Glauben od. eine Anschauung durch aufdringliche Werbung gewinnen
- Pro|se|ly|ten|ma|che|rei** *die*; -, -en (abwertend): aufdringliche Werbung für einen Glauben od. eine Anschauung
- Pro|se|ly|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Proselyt
- Pro|se|mi|nar** *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): einführende Übung [für Studierende im Grundstudium] an der Hochschule
- Pro|sen|chym** *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (*Bot.*): den Pflanzenkörper stützendes, aus lang gestreckten, faserigen, meist dickwandigen Zellen bestehendes Gewebe
- pro|sen|chym|a|tisch** (*Bot.*): aus Prosenchym bestehend
- Pro|si|me|tri|um** *das*; -s, ...tra (*lat.; gr.-lat.*): Mischung von Prosa u. Vers in literarischen Werken der Antike
- pro|sit**, *prost* (*lat.*): wohl bekomms!; zum Wohl!. **Pro|sit** *das*; -[e]s, -e: Zutrunken
- Pro|se|ni|on** *das*; -, ...nia (*gr.*): griechische Form von ↑ Prosenium
- pro|skri|bie|ren** (*lat.*): ächten, verbannen
- Pro|skri|pti|on** *die*; -, -en: 1. Ächtung [politischer Gegner]. 2. (Geschichte) öffentliche Bekanntmachung der Namen der Geächteten im alten Rom
- Pro|sky|ne|se**, **Pro|sky|ne|sis** *die*; -, ...nesen (*gr.*): demütige Kniebeugung, Fußball vor einem Herrscher od. vor einem religiösen Weihegegenstand, auch
- bei bestimmten kirchlichen Handlungen
- Pro|so|lo|dem** *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (*Sprachwiss.*): prosodisches (suprasegmentales) Merkmal
- Pro|so|lo|dia**: *Plural* von ↑ Prosodion
- Pro|so|lo|d|ia|kus** *der*; -, ...azi (*gr.-lat.*): bes. in den Prosodia gebrauchter altgriechischer Vers
- Pro|so|lo|die** *die*; -, ...ien, **Pro|so|lo|dik** *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. in der antiken Metrik die Lehre von der Tonhöhe u. der Quantität der Silben, Silbenmessungslehre. 2. Lehre von der metrisch-rhythmischen Behandlung der Sprache
- Pro|so|lo|di|on** *das*; -s, ...dia (*gr.*): im Chor gesungenes altgriechisches Prozessionslied
- pro|so|lo|d|isch** (*gr.-lat.*): die Prosodie betreffend, die Silben messend
- Pro|so|lo|don|tie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (*Med.*): schräges Vorstehen der Zähne
- Pro|so|lo|pa|lg|ie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Gesichtsschmerzen im Bereich des ↑ Trigemini-nus
- Pro|so|lo|po|gra|fie**, **Pro|so|lo|po|gra|phie** *die*; -, ...ien: nach der Buchstabenfolge geordnetes Verzeichnis aller einem bestimmten Lebenskreis angehörenden Personen mit Quellenangaben
- Pro|so|lo|ple|s|ie** *die*; -: Charakterdeutung aus den Gesichtszügen
- Pro|so|lo|ple|g|ie** *die*; -, ...ien (*Med.*): Lähmung der mimischen Muskulatur des Gesichts; Fazialislähmung
- Pro|so|lo|po|ä|ie** *die*; -, ...ien: 1. Personifikation
- Pro|so|lo|pos|chi|sis** [*...sci...*] *die*; -, ...isen (*Med.*): angeborene Fehlbildung, bei der die beiden Gesichtshälften durch einen Spalt getrennt sind
- Pro|spe|kt** *der*, österr. auch: *das*; -[e]s, -e (*lat.*): „Hinblick; Aus-sicht“: 1. meist mit Illustrationen ausgestattete Werbeschrift (in Form eines Faltblattes o. Ä.). 2. Preisliste. 3. Vorderansicht der Orgel. 4. (Theater) [perspektivisch gemalter] Bühnenhintergrund, Bühnenhimmel, Rundhorizont. 5. (bildende Kunst) perspektivisch stark verkürzte Ansicht einer Stadt

od. Landschaft als Gemälde, Zeichnung od. Kupferstich. 6. russ. Bez. für: große, lang gestreckte Straße. 7. (Wirtsch.) allgemeine Darlegung der Lage eines Unternehmens bei geplanter Inanspruchnahme des Kapitalmarktes

prospektieren (Fachspr., bes. Bergbau): mittels geologischer, geochemischer o. ä. Methoden Lagerstätten ausfindig machen, erkunden

Prospektierung *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Bergbau, Archäol.) Erkundung nutzbarer Bodenschätze u. archäologischer Fundstätten. 2. (Wirtsch.) Herausgabe des Lageberichts einer Unternehmung vor einer Wertpapieremission. 3. (Kaufmannspr.) Prospektion (2)

Prospektion *die*; -, -en: 1. (Bergbau, Archäol.) das Prospektieren. 2. (Kaufmannspr.) aus Prospekt (1), Begleitbrief u. Bestellkarte bestehende Werbungsdrucksache

prospektiv (*lat.*): a) der Aussicht, Möglichkeit nach; vorausschauend; b) die Weiterentwicklung betreffend; **prospektiver Konjunktiv** (Sprachwiss.): in der griechischen Sprache Konjunktiv der möglichen od. erwogenen Verwirklichung

Prospektor *der*; -s, ...oren (*lat.-engl.*) (Bergbau): Gold-, Erzschrüfer. **Prospektorin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Prospektor

prospektieren (*lat.-fr.*) (bes. Wirtsch.): sich günstig entwickeln; gedeihen, vorankommen

Prospektivität *die*; -: Wohlstand, Blüte, Periode allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs

Prospektmie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): vorzeitiger Samenerguss

prospektieren (*lat.*): voraussehen, Vorsichtsmaßregeln treffen

prost usw. vgl. *prosit* usw.
Prospektlanidine *die* (Plural) (Kunstw. aus *Prostata* u. *Glans*) (Med., Pharm.): hormonähnliche Stoffe mit gefäßerweiternder u. die Wehen auslösender Wirkung

Prostata *die*; -, ...tae [..te] (*gr.-nlat.*) (Med.): walnussgroßes Anhangsorgan der männlichen Geschlechtsorgane, das den

Anfangsteil der Harnröhre umgibt; Vorstehdrüse

Prostatahypertrophie *die*; -, -n: (altersbedingte) übermäßige Vergrößerung der Prostata

Prostataektomie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung von Prostatawucherungen od. der Prostata selbst

Prostataiker *der*; -, - (Med.): jmd., der an einer Vergrößerung der Prostata leidet

Prostatitis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Prostata

Prosternation *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): lat. Bez. für † Proskyne

prosternein (*lat.*) (kath. Kirche): sich (zum Fußfall) niederwerfen

Prothese, **Prothesis** *die*; -, ...thesen (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): † Prothese (2)

prosthetisch: 1. angesetzt, angefügt; **prosthetische Gruppe** (Biochemie): mit einem Protein fest verbundene, nicht eiweißhaltige Gruppe eines Enzyms. 2. (Sprachwiss.) prothetisch (2), auf Prothese (2) beruhend

prostetieren (*lat.-fr.*): 1. herabwürdigen, öffentlich preisgeben, bloßstellen. 2. sich prostituierten: der Prostitution nachgehen

Prostitutierete *die* u. *der*; -n, -n: Person, die der Prostitution (1) nachgeht

Prostitution *die*; - (*lat.-fr.*): 1. gewerbsmäßige Ausübung sexueller Handlungen. 2. (selten) Herabwürdigung, öffentliche Preisgabe, Bloßstellung

Prostitutiv (Fachspr.): die Prostitution (1) betreffend

Prostratation *die*; -, -en (*lat.*): 1. (kath. Kirche) liturgisches Sichhinastrecken auf den Boden (z. B. bei höheren Weihen u. bei der Einkleidung in eine geistliche Ordenstracht). 2. (Med.) hochgradige Erschöpfung im Verlauf einer schweren Krankheit

Prostylos *der*; -, ...oi (*gr.-lat.*): griechischer Tempel mit einer Säulenvorhalle

Prosyllogismus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Logik): Schluss einer Schlusskette, dessen Schlusssatz die † Prämisse des folgenden Schlusses ist; Vorschluss

prosyllogistisch (Logik): von ei-

nem Schluss zum Vorschluss zurückgehend

Proze[ni]um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): 1. im antiken Theater Platz vor der † Skene. 2. Raum zwischen Vorhang u. Rampe einer Bühne; Ggs. † Postzenium

Proactinid *das*; -s (*gr.-nlat.*): radioaktives chem. Element; ein Metall (Zeichen: Pa)

Protagonist *der*; -en, -en (*gr.*): 1. Hauptdarsteller, erster Schauspieler im altgriechischen Drama; vgl. Deuteragonist u. Tritagonist. 2. a) zentrale Gestalt, wichtigste Person; b) Vorkämpfer. **Protagonistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Protagonist (2)

Protaimin *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): einfacher, schwefelreicher Eiweißkörper

Protidrid *die*; - (Biol.): das Reifwerden der männlichen Geschlechtsprodukte zwittriger Tiere od. Pflanzen vor den weiblichen (zur Verhinderung von Selbstbefruchtung); Ggs. † Protogynie. **protidrisch** (Biol.): die Protidrie betreffend

Protonblind *die*; -, ...ien (Med.): Form der Farbenblindheit, bei der rote Farben nicht wahrgenommen werden können; Rotblindheit

Proptosis *die*; -, ...tasen (*gr.-lat.*): 1. (Sprachwiss.) Vordersatz, bes. bedingender Gliedsatz eines Konditionalsatzes; Ggs. † Apodosis. 2. der † Epitasis vorangehende Einleitung eines dreiaktigen Dramas

Proptase *die*; - (*gr.-nlat.*): Eiweißspaltendes † Enzym

Protege [..teʒe:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): jmd., der protegiert wird; Günstling, Schützling

protegiere [..ʒi:...] *begünstigen*, fördern, bevorzugen

Proteid *das*; [-e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Chemie): mit anderen chemischen Verbindungen zusammengesetzter Eiweißkörper

Protein *das*; -s, -e (Chemie): nur aus Aminosäuren aufgebaute einfacher Eiweißkörper

Proteinase *die*; -, -n (Chemie): im Verdauungstrakt vorkommendes Enzym, das Proteine bis zu † Polypeptiden abbaut

proteisch (*gr.-nlat.*): in der Art eines † Proteus (1), wandelbar, unzuverlässig

P

pros

Pro|tek|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Gönnerschaft, Förderung, Begünstigung, Bevorzugung

Pro|tek|ti|o|nis|mus *der*; - (*lat.-fr.-nlat.*) (Wirtsch.): Schutz der einheimischen Produktion gegen die Konkurrenz des Auslandes durch Maßnahmen der Außenhandelspolitik (z. B. durch Schutzzölle)

Pro|tek|ti|o|nist *der*; -en, -en: Anhänger des Protektionismus

Pro|tek|ti|o|nis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Protektionist. **pro|tek|ti|o|nis|tisch**: den Protektionismus betreffend, in der Art des Protektionismus

pro|tek|tiv (*Med.*): vor schädigenden Einwirkungen schützend

Pro|tek|tor *der*; -s, ...gren (*lat.*): 1. a) Beschützer, Förderer; b) Schutz-, Schirmherr; Ehrenvorsitzender. 2. mit Profil verbundene Lauffläche des Autoreifens

Pro|tek|to|rat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. Schirmherrschaft. 2. a) Schutzherrschaft eines Staates über ein fremdes Gebiet; b) unter Schutzherrschaft eines anderen Staates stehendes Gebiet

Pro|tek|to|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Protektor (1)

pro|tem|po|re (*lat.*): vorläufig, für jetzt (Abk.: p. t.)

Pro|te|o|ho|r|mon *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol.): Hormon vom Charakter eines Proteins od. Proteids

Pro|te|o|ly|se *die*; - (*Chemie*): Aufspaltung von Eiweißkörpern in Aminosäuren

pro|te|o|ly|tisch (*Med.*): Eiweiß verdauend

Pro|te|r|an|drie usw. vgl. Protandrie usw.

pro|te|ro|gyn usw. vgl. protogyn usw.

Pro|te|ro|zo|likum *das*; -s: ↑ Archäozoikum

Pro|test *der*; -[e]s, -e (*lat.-it.*): 1. meist spontane u. temperamentvolle Bekundung des Missfallens, der Ablehnung. 2. (Wirtsch.) amtliche Beurkundung über Annahmeverweigerung bei Wechseln, über Zahlungsverweigerung bei Wechseln od. Schecks. 3. a) (DDR Rechtsspr.) Rechtsmittel des Staatsanwalts gegen ein Urteil des Kreisgerichts od.

ein durch die erste Instanz ergangenes Urteil des Bezirksgerichts; b) (Rechtsspr.; Völkerrecht) bestimmte Art der 1 Demarche als Mittel zur Wahrung u. Einhaltung von Rechten im zwischenstaatlichen Bereich

Pro|tes|tant *der*; -en, -en (*lat.*): 1. Angehöriger einer den Protestantismus vertretenden Kirche. 2. (seltener) jmd., der gegen etwas protestiert (1). **Pro|tes|tan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Protestant

pro|tes|tan|tisch: zum Protestantismus gehörend, ihn vertretend (Abk.: prot.)

Pro|tes|tan|tis|mus *der*; - (*nlat.*): nach der feierlichen Protestation der evangelischen Reichsstände auf dem Reichstag zu Speyer 1529): aus der kirchlichen Reformation des 16. Jh.s hervorgegangene Glaubensbewegung, die die verschiedenen evangelischen Kirchengemeinschaften umfasst

Pro|tes|ta|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Missfallensbekundung, Protest

pro|tes|tie|ren (*lat.-fr.*): 1. a) Protest (1) einlegen; b) eine Behauptung, Forderung, einen Vorschlag o. Ä. als unzutreffend, unpassend zurückweisen; widersprechen. 2. (Wirtsch.) die Annahme, Zahlung eines Wechsels verweigern

Pro|test|no|te *die*; -, -n: offizielle Beschwerde, schriftlicher Einspruch einer Regierung bei der Regierung eines anderen Staates gegen einen Übergriff

Pro|test|song *der*; -s, -s: soziale, gesellschaftliche, politische Verhältnisse kritisierender ↑ Song (1)

Pro|teus *der*; -, - (*gr.-lat.*): nach dem griech. Meergott mit der Gabe der Verwandlung: 1. wandelbarer, wetterwendischer Mensch. 2. Olm (Schwanzlurch)

Pro|te|van|gel|ium vgl. Proteo-evangelium

Pro|thal|li|um *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): Vorkeim der Farnpflanzen

Pro|the|se *die*; -, -n (*gr.*): 1. künstlicher Ersatz eines amputierten, fehlenden Körperteils, bes. der Gliedmaßen od. der Zähne. 2. (Sprachwiss.) Bildung eines neuen Lautes (bes. eines Vokals) od. einer neuen Silbe am

Wortanfang (z. B. *lat.* stella; *span.* estella)

Pro|the|tik *die*; - (*Med.*): Wissenschaft, Lehre vom Kunstgliedbau. **pro|the|tisch**: 1. (*Med.*) die Prothetik betreffend. 2. (*Sprachwiss.*) die Prothese (2) betreffend, auf ihr beruhend

Pro|tist *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*): (Biol.): einzelliges Lebewesen

Pro|ti|um *das*; -s (*gr.-nlat.*): leichter Wasserstoff, Wasserstoffisotop; vgl. Isotop

Pro|ti|bi|on *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*): erste im Verlauf der Evolution entstandene Zelle mit der Fähigkeit zur Selbstvermehrung

Pro|to|evan|gel|ium, Proteo-evangelium (*gr.-lat.*): *das*; -s (kath. Kirche): als erste Verkündigung des Erlösers aufgefasste Stelle im Alten Testament (1. Mose 3, 15)

pro|to|gen (*gr.-nlat.*) (Geol.): am Fundort entstanden (von Erzlagertätten)

pro|to|gyn (Biol.): die Protogynie betreffend. **Pro|to|gyn|ie** *die*; - (Biol.): das Reifwerden der weiblichen Geschlechtsprodukte zwittriger Tiere u. Pflanzen vor den männlichen Geschlechtsprodukten; Ggs. ↑ Protandrie

Pro|to|koll *das*; -s, -e (*gr.-mgr.-mlat.*): 1. a) förmliche Niederschrift, Beurkundung einer Aussage, Verhandlung o. Ä.; b) schriftliche Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse einer Sitzung; c) genauer schriftlicher Bericht über Verlauf u. Ergebnis eines Versuchs, Heilverfahrens o. Ä. 2. die Gesamtheit der im diplomatischen Verkehr gebräuchlichen Formen. 3. (EDV) a) Aufzeichnung der auf einem Computer ablaufenden Vorgänge; b) Festlegung von Standards u. Konventionen für die Datenübertragung

Pro|to|kol|lant *der*; -en, -en: jmd., der etwas protokolliert; Schriftführer. **Pro|to|kol|lan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Protokollant

pro|to|kol|lar|isch (*gr.-mgr.-mlat.-nlat.*): 1. a) in der Form eines Protokolls (1); b) im Protokoll (1) festgehalten, aufgrund

des Protokolls. **2.** dem Protokoll (2) entsprechend

protokol|lie|ren (*gr.-mgt.-mlat.*): bei einer Sitzung o. Ä. die wesentlichen Punkte schriftlich festhalten; ein Protokoll aufnehmen; beurkunden

Pro|ton *das*; -s, ...onen (*gr.-nlat.*): positiv geladenes, schweres Elementarteilchen, das den Wasserstoffatomkern bildet u. mit dem Neutron zusammen Baustein aller Atomkerne ist (Zeichen: p)

Pro|to|no|tar *der*; -s, -e (*gr.; lat.*): 1. einer päpstlichen Kanzlei. **2.** (ohne Plural) Ehrentitel geistlicher Würdenträger

Pro|ton Pseu|dos *das*; - - (*gr.*; „die erste Lüge“): **1.** (Philos.) erste falsche Prämisse eines † Syllogismus, durch die der ganze Schluss falsch wird. **2.** falsche Voraussetzung, aus der andere Irrtümer gefolgert werden

Pro|to|phy|te *die*; -, -n, **Pro|to|phy|ton** *das*; -s, ...yten (meist Plural) (*gr.-nlat.*): einzellige Pflanze

Pro|to|plas|ma *das*; -s (*gr.-nlat.*): Lebenssubstanz aller pflanzlichen, tierischen u. menschlichen Zellen. **pro|to|plas|ma|tisch**: aus Protoplasma bestehend, zum Protoplasma gehörend

Pro|to|plast *der*; -en, -en: **1.** (Biol.) aus Zellkern, Zellplasma u. † Plastiden bestehende Pflanzenzelle ohne Zellwand. **2.** (nur Plural; Theol.) Adam u. Eva als die erstgeschaffenen menschlichen Wesen

Pro|to|re|naissance *die*; -: Vorrenaissance (in Bezug auf die Übernahme antiker [Bau]formen im 12. u. 13. Jh. in Italien u. Südfrankreich)

Pro|tos *der*; - (*gr.*) (Musik): erster (dorischer) Kirchenton

Pro|to|typ *der*; -s, -en (*gr.-lat.*): **1.** Urbild, Muster, Inbegriff; Ggs. † Ektypus. **2.** erster Abdruck. **3.** erste Ausführung eines Flugzeugs, Autos, einer Maschine nach den Entwürfen zur praktischen Erprobung u. Weiterentwicklung. **4.** Rennwagen einer bestimmten Kategorie u. Gruppe, der nur in Einzelstücken gefertigt wird

pro|to|ty|pisch (*gr.-nlat.*): den

† Prototyp (1) betreffend, in der Art eines Prototyps; urbildlich
Pro|to|zö|en: Plural von † Protozoon

Pro|to|zo|o|lo|gie *die*; -: Wissenschaft von den Einzellern. **pro|to|zo|o|lo|gisch**: die Protozoologie betreffend

Pro|to|zo|on *das*; -s, ...zogen (meist Plural): einzelliges Tier; Ggs. † Metazoon

pro|tra|hie|ren (*lat.*) (Med.): die Wirkung (z. B. eines Medikaments, einer Bestrahlung) verzögern od. verlängern (z. B. durch geringe Dosierung). **no|tra|hie|ren** (Med.): verzögert od. über eine längere Zeit hinweg [wirkend] (z. B. von Medikamenten)

Pro|tra|k|ti|on *die*; -, -en (Med.): absichtliche Verzögerung der Wirkung eines Arzneimittels od. einer therapeutischen Maßnahme

Pro|tr|ep|tik *die*; - (*gr.*): Aufmunterung, Ermahnung [zum Studium der Philosophie] als Bestandteil antiker didaktischer Schriften. **pro|tr|ep|tisch**: die Protreptik betreffend, ermahnend, aufmunternd

Pro|tr|u|si|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): das Hervortreten, Verlagern nach außen (z. B. eines Organs aus seiner normalen Lage)

Pro|tu|be|ranz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): **1.** (Astron.) teils ruhende, teils aus dem Sonneninnern aufschießende, glühende Gasmasse. **2.** (Med.) Vorsprung (an Organen, Knochen)

pro|ty|pisch (*gr.-nlat.*) (veraltet): vorbildlich. **Pro|ty|pus** *der*; -, ...pen (*gr.*) (veraltet): Vorbild
pro usu me|di|ci vgl. ad usum medicum

Pro|ven|cer|öl [...ˈvā:se...] *das*; -[e]s, -e (nach der franz. Landschaft Provence): Öl der zweiten Pressung der Oliven

Pro|ven|nijenz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Bereich, aus dem jmd., etwas stammt; Herkunft, Ursprung

pro|ven|za|lisch: die Provence, die Provenzen, das Provenzalische betreffend, aus der Provence stammend. **Pro|ven|za|lisch** *das*; -[s], **Pro|ven|za|lische** *das*; -n (nur mit best. Art.): provenzalische Sprache; Sprache der Troubadoure

Pro|verb *das*; -s, ...ien (*lat.*) (veraltet); Sprichwort

Pro|verb dra|ma|tische [...ˈvɛrb ...ˈtɪk] *das*; -[s], -s -s [...ˈvɛrb ...ˈtɪk] (*lat.-fr.*): kleines, spritziges Dialoglustspiel um eine Sprichwortweisheit (in Frankreich im 18. u. 19. Jh.)

pro|verb|jal (*lat.*), **pro|verb|jalisch**, **pro|verb|jell** (*lat.-fr.*): sprichwörtlich

Pro|verb|jum vgl. Proverb

Pro|vi|ant *der*; -s, -e (*lat.-vulgär-lat.-it. u. fr.*): als Verpflegung auf eine Wanderung, Expedition o. Ä. mitgenommener Vorrat an Nahrungsmitteln für die vorgesehene Zeit; Wegzehrung, Verpflegung, Ration. **pro|vi|an|t|ien** (selten): mit Proviant versorgen

pro|vi|den|ti|ell vgl. providenziell
Pro|vi|denz *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Vorsehung

pro|vi|den|zi|ell, providentiell: von der Vorsehung bestimmt

Pro|vi|der [proˈvaide] *der*; -s, - (engl.) (bes. EDV): Anbieter eines Zugangs zu Kommunikationsdiensten (wie z. B. zum Internet)

Pro|vinz *die*; -, -en (*lat.*): **1. a)** (im alten Rom) außerhalb Italiens liegender Verwaltungsbezirk unter römischer Herrschaft; **b)** größeres Gebiet, das eine staatliche od. kirchliche Verwaltungseinheit bildet (Abk.: Prov.). **2.** (ohne Plural; oft abwertend) Gegend, in der (mit großstädtischem Maßstab gemessen) in kultureller, gesellschaftlicher Hinsicht, für das Vergnügungsleben o. Ä. nur sehr wenig od. nichts geboten wird

Pro|vin|zi|al *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): Vorsteher einer (mehrere Klöster umfassenden) Ordensprovinz

Pro|vin|zi|alle *der*; -n, -n:

a) (Fachspr.) Bewohner einer römischen Provinz (1 a); **b)** (veraltet abwertend) Provinzbewohner. **Pro|vin|zi|al|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Provinziale

Pro|vin|zi|al|is|mus *der*; -, ...men (*lat.-mlat.*): **1.** (Sprachwiss.) landschaftlich gebundene Spracheigentümlichkeit (z. B. „Breitlauch“ für „Porree“). **2.** kleinbürgerliche, spießige

Einstellung, Engstirnigkeit.
 3. (österr.) Lokalpatriotismus
Provin|zija|lijst *der*; -en, -en: Provinzler, jmd., der eine kleinbürgerliche Denkungsart besitzt.
Provin|zija|lijst|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Provinzialist
Provin|zija|lij|tät *die*; -: 1. provinzielle Art, Verhaltensweise. 2. Art, Beschaffenheit, die der Provinz (2) entspricht
Provin|zija|sy|no|die *die*; -, -n: ↑ Synode einer Kirchenprovinz
provin|zi|ell (*lat.-fr.*): 1. (meist abwertend) zur Provinz (2) gehörend, ihr entsprechend, für sie, das Leben in ihr charakteristisch; von geringem geistigem, kulturellem Niveau zeugend; engstirnig. 2. landschaftlich, mundartlich
Provin|z|ler *der*; -s, - (*lat.*; *dt.*) (abwertend): Provinzbewohner, [kulturell] rückständiger Mensch. **Provin|z|le|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Provinzler. **provin|z|le|r|isch**: 1. (abwertend) wie ein Provinzler. 2. ländlich
Provin|zi|on *die*; -, -en (*lat.-it.*): 1. vorwiegend im Handel übliche Form der Vergütung, die meist in Prozenten vom Umsatz berechnet wird; Vermittlungsgebühr. 2. (kath. Kirche) rechtmäßige Verleihung eines Kirchenamtes
Provin|z|or *der*; -s, ...oren (*lat.*): 1. (veraltet) Verwalter, Verweser. 2. (österr.) Geistlicher, der vertretungsweise eine Pfarrei o. Ä. betreut. 3. (veraltet) ↑ ap-probiert, in einer Apotheke angestellter Apotheker
Provin|z|or|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Provisor (1, 3)
provin|z|or|isch (*lat.-mlat.*): nur als einseitiger Notbehelf, nur zur Überbrückung eines noch nicht endgültigen Zustands dienend; nur vorläufig, behelfsmäßig
Provin|z|or|ij|um *das*; -s, ...ien: 1. etwas, was provisorisch ist; Übergangslösung. 2. (Philatelie) Aushilfsausgabe
Provin|z|a|min *das*; -s, -e (Chemie): Vorstufe eines Vitamins
Pro|vo *der*; -s, -s (*lat.-niederl.*): Anhänger einer [1965 in Amsterdam entstandenen] antibürgerlichen Protestbewegung

pro|vo|kant (*lat.*): herausfordernd, provozierend. **Pro|vo|kant** *der*; -en, -en (Rechtsspr., Politik veraltet): Herausforderer, Kläger; Provokateur
Pro|vo|ka|teur [...ˈtø:p] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): jmd., der andere provoziert od. zu etwas aufwiegelt.
Pro|vo|ka|teu|rin [...ˈtø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Provokateur
Pro|vo|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Herausforderung, durch die jmd. zu [unbedachten] Handlungen veranlasst wird od. werden soll. 2. (Med.) künstliches Hervorrufen von Krankheitserscheinungen (z. B. um den Grad einer Ausheilung zu prüfen)
pro|vo|ka|tiv (*lat.-mlat.*): herausfordernd, eine Provokation (1) enthaltend; vgl. ...iv/...orisch
pro|vo|ka|to|r|isch (*lat.*): herausfordernd, eine Provokation (1) bezweckend; vgl. ...iv/...orisch
pro|vo|z|ie|ren: 1. a) jmdn. herausfordern, aufreizen; b) bewirken, dass etwas ausgelöst wird. 2. (Med.) zu diagnostischen od. therapeutischen Zwecken bestimmte Reaktionen, Krankheitserscheinungen künstlich hervorrufen
pro|x|imal (*lat.-mlat.*) (Med.): dem zentralen Teil eines Körpergliedes, der Körpermitte zu gelegen; Ggs. ↑ distal
Pro|x|y|ser|ver [...ksisə:və] *der*; -s, - (EDV): Server, der als Vermittler und Filter zwischen dem Computer des Benutzers und anderen Servern dient
Pro|ze|de|re, *Procedere* *das*; -[s], - (*lat.*): Verfahrensordnung, -weise; Prozedur
pro|ze|di|en (*lat.*): nach einer bestimmten Methode verfahren
Pro|ze|dur *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Verfahren, [schwierige, unangenehme] Behandlungsweise. 2. (EDV) Zusammenfassung mehrerer Befehle zu einem kleinen, selbstständigen Programm
pro|ze|du|ral: verfahrensmäßig; den äußeren Ablauf einer Sache betreffend
Pro|zent *das*; -[e]s, -e (aber: 5 -)

(*lat.-it.*): 1. vom Hundert, Hundertstel (Abk.: p. c.; Zeichen: %). 2. (Plural; ugs.) in Prozenten (1) berechneter Gewinn, Verdiensteanteil (z. B. jmdm. Prozente gewähren)
pro|zent|isch: ↑ proportional
Pro|zent|punkt *der*; -[e]s, -e (meist Plural): Differenz zwischen zwei Prozentzahlen
Pro|zent|satz *der*; -es, ...sätze: bestimmte Anzahl von Prozenten
pro|zent|u|al, österr.: prozentuell, perzentuell (*lat.-it.-mlat.*): im Verhältnis zum Hundert, in Prozenten ausgedrückt
pro|zent|u|al|iter: prozentual (nur als Adverb gebraucht, z. B. prozentualiter gesehen)
pro|zent|u|el|l vgl. prozentual
pro|zen|tu|e|ren: in Prozenten (1) berechnen, ausdrücken
Pro|zess *der*; -es, -e (*lat.-mlat.*): 1. Verlauf, Ablauf, Hergang, Entwicklung. 2. vor einem Gericht ausgetragener Rechtsstreit. **pro|zes|s|ie|ren** (*lat.-mlat.*): zur Klärung eines Rechtsstreits gegen jmdn. gerichtlich vorgehen; einen Prozess (2) [durch]führen
Pro|zes|s|ion *die*; -, -en (*lat.*) (kath. u. orthodoxe Kirche): feierlicher [kirchlicher] Umzug
Pro|zes|sor *der*; -s, ...oren (EDV): aus Leit-u. Rechenwerk bestehende Funktionseinheit in einem Computer
pro|zes|su|al (*lat.-mlat.*): 1. einen Prozess (1) betreffend. 2. (Rechtsspr.) einen Prozess (2) betreffend, gemäß den Grundsätzen des Verfahrensrechtes
Pro|zes|su|al|ist *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet des Verfahrensrechtes. **Pro|zes|su|al|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Prozessualist
pro|zöl (*gr.-nlat.*) (Biol.): vorn ausgehöhlt
pro|zy|k|lisch [auch: ...ˈtsyk...] (*lat.*; *gr.*) (Wirtsch.): einem bestehenden Konjunkturzustand entsprechend; Ggs. ↑ antizyklisch (2)
prü|de (*lat.-vulgärlat.-fr.*): in Bezug auf Sexuelles unfrei u. sich peinlich davon berührt fühlend
Prü|de|rie *die*; -, ...jen: prüde [Wesens]art, prüdes Verhalten
Prü|ne|le *die*; -, -n (*gr.-lat.-vulgär-*

lat.-fr.: entsteinte, getrocknete u. gepresste Pflaume

Prunus *die*; - (gr.-lat.): Gattung der Steinobstgewächse mit vielen einheimischen Obstbäumen (Kirsche, Pfirsich, Pflaume usw.)

prur[i]g|inös (*lat.*) (Med.): juckend, mit Hautjucken bzw. mit der Bildung von juckenden Hautknötchen einhergehend

Prur|igo *die*; -, ...gines od. *der*; -s, -s (Med.): mit der Bildung juckender Hautknötchen einhergehende Hautkrankheit

Prur|itus *der*; - (Med.): Hautjucken; Juckreiz

Prut|a *die*; -, Prutot (*hebr.*): frühere Währungseinheit in Israel (1 000 Prutot = 1 israelisches Pfund)

Pry|ta|ne *der*; -n, -n (gr.-lat.) (Geschichte): Mitglied der regierenden Behörde in altgriechischen Staaten

Pry|ta|nei|on *das*; -s, ...eien (gr.), **Pry|ta|ne|um** *das*; -s, ...een (gr.-lat.): Versammlungshaus der Prytanen

Psal|igra|fie, Psaligraphie *die*; - (gr.-nlat.): Kunst des Scherenschnittes. **psal|igra|fisch**, psaligraphisch: die Psaligrafie betreffend

Psal|igra|phie usw. vgl. **Psaligrafie** usw.

Psal|m *der*; -[e]s, -en (gr.-lat.): eines der im Alten Testament gesammelten Lieder des jüdischen Volkes

Psal|m|st *der*; -en, -en: Psalmen-dichter od. -sänger

Psal|m|o|die *die*; -, ...ien: rezitatives Singen, bes. als vorwiegend auf einem bestimmten Ton ausgeführter liturgischer Sprechgesang, dessen Gliederung durch festliegende melodische Formeln markiert wird.

psal|m|o|die|ren (gr.-nlat.): in der Art der Psalmodie singen.

psal|m|o|disch: in der Art der Psalmodie

Psal|ter *der*; -s, - (gr.-lat.):

1. a) Buch der Psalmen im Alten Testament; b) (im Mittelalter) für den liturgischen Gebrauch eingerichtetes Psalmenbuch.

2. (im Mittelalter) trapezförmige od. dreieckige Zither ohne Griffbrett. 3. (Zool.) Blättermagen der Wiederkäuer (mit blattartigen Falten)

Psal|te|ri|um *das*; -s, ...ien: † Psalter (1, 2)

Psam|mit [auch: ...mit] *der*; -s, -e (gr.-nlat.) (Geol.): Sandstein

psam|mo|ph|il (Biol.): sandliebend (von Pflanzen u. Tieren)

Psam|mo|ph|yt *der*; -en, -en (meist Plural) (Bot.): Sandpflanze

Psam|mo|the|ra|pie [auch: 'psamo...] *die*; -, ...ien (Med.): Behandlung mit Sand[bädern]

Psel|ph|it [auch: ...'fit] *der*; -s, -e (gr.-nlat.) (Geol.): grobkörniges Trümmergestein

Psel|pho|l|ge *der*; -n, -n: jmd., der wissenschaftliche Untersuchungen über das Wählen, das Abstimmen anstellt. **Psel|pho|l|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Psephologe

pseud..., **Pseud...** vgl. pseudo... Pseudo...

Pseud|an|d|ro|nym *das*; -s, -e (gr.-nlat.): aus einem männlichen Namen bestehendes Pseudonym einer Frau (z. B. George Eliot = Mary Ann Evans); Ggs. † Pseudogynym

Pseud|an|thi|um *das*; -s, ...ien (Bot.): aus dicht gedrängten Einzelblüten bestehender Blütenstand; Scheinblüte (z. B. bei Korblütlern)

Pseud|ar|th|ro|se *die*; -, -n (Med.): bei ausbleibender Heilung sich an Bruchstellen von Knochen bildendes falsches Gelenk; Scheingelenk

Pseud|epi|graf, **Pseud|epi|graph** *das*; -s, -en (meist Plural) (gr.): 1. (Fachspr.) Schrift aus der Antike, die einem Autor fälschlich zugeschrieben wurde. 2. † Apokryph

pseud|o (ugs.): nicht echt, nur nachgemacht, nachgeahmt

pseud|o..., **Pseud|o...**

vor Vokalen meist pseud..., Pseud...

(zu gr. *pseúdein* „täuschen, belügen, betrügen“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „falsch, unecht, vorge-täuscht, nur scheinbar“:

- Pseudarthrose
- Pseudokrapp
- Pseudonym
- pseudowissenschaftlich

pseud|ol|g|a|z|ia|l (Geol.): eiszeitlichen Formen u. Erscheinungen täuschend ähnlich, aber anderen Ursprungs

Pseud|ol|gy|nym *das*; -s, -e (gr.-nlat.): aus einem weiblichen Namen bestehendes Pseudonym eines Mannes (z. B. Clara Gazul = Prosper Mérimée); Ggs. † Pseudandronym

pseud|ol|isi|do|r|isch: **pseudoisidorische Dekretalen**: Sammlung kirchenrechtlicher Fälschungen aus dem 9. Jh., die man irrtümlich auf den Bischof Isidor von Sevilla zurückführte

Pseud|ol|krupp *der*; -s (Med.): bei Kindern auftretende Krankheit, deren Symptome (Kehlkopftzündung, Atemnot, Husten) dem † Krupp gleichen

Pseud|ol|is|mus, Pseudologismus *der*; - (Med., Psychol.): [männliche] Neigung, durch Fantasieren, Schreiben od. Sprechen bes. über sexuelle Wünsche eine gewisse Befriedigung zu erlangen. **Pseud|ol|ist** *der*; -en, -en (Psychol., Med.): jmd., der einen Hang zum Pseudolismus hat

Pseud|ol|log|ie *die*; -, ...ien (gr.) (Psychol., Med.): krankhafter Hang zum Lügen. **pseud|ol|log|isch** (Psychol., Med.): krankhaft zum Lügen neigend

Pseud|ol|log|is|mus vgl. Pseudolismus

Pseud|ol|ly|sia *die*; - (Med.): bei vielen Haustieren auftretende Viruserkrankung; Juckseuche

Pseud|om|ne|sie *die*; -, ...ien (Med.): Erinnerungstäuschung; vermeintliche Erinnerung an Vorgänge, die sich nicht ereignet haben

Pseud|om|no|s *die*; -, ...ngden (Biol., Med.): in Boden u. in Gewässern vorkommende Bakterien mit Geißel

pseud|om|orph: Pseudomorphose

Pseud|om|or|ph|ose *die*; -, -n: [Auftreten eines] † Mineral[s] in der Kristallform eines anderen Minerals

Pseud|om|y|o|pie *die*; -, ...ien (Med.): durch Krampf des (die Scharfstellung des Auges bewirkenden) Akkommodations-

muskels bedingte scheinbare Kurzsichtigkeit

pseud[ol]onym (gr.): unter einem Decknamen [verfasst]. **Pseud[ol]onym** *das*; -s, -e: angenommener, nicht richtiger Name; Deckname [einer Autorin/eines Autors]

Pseud[ol]og[is]mus *der*; -, ...men, **Pseud[ol]o[pe]t[re]fakt** *das*; -[e]s, -e[n] (Geol., Biol. veraltet): fälschlich als Versteinigung gedeutetes anorganisches Gebilde

Pseud[ol]o[di]um *das*; -s, ...ien (gr.-nlat.) (Biol.): Scheinfüßchen mancher Einzeller

Pseud[ol]o[sä]ure *die*; -, -n (Chemie): organische Verbindung, die in neutraler u. saurer Form auftreten kann

PS-Gram[ma]tik [pe:'[es...]] *die*; - (Sprachwiss.): kurz für ↑ Phrasenstrukturgrammatik

Ψ *das*; -[s], -s (gr.): dreiundzwanzigster (u. vorletzter) Buchstabe des griechischen Alphabets; Ψ, ψ

Ψ *das*; -[s] (meist ohne Artikel) (nach dem Anfangsbuchstaben von gr. psyché „Seele“) (Parapsychol.): bestimmendes Element parapsychologischer Vorgänge

Psil[ol]o[me]lan *der*; -s, -e (gr.-nlat.): wirtschaftlich wichtiges Manganez

Psil[ol]o[is]ie *die*; -, -n, **Psil[ol]o[is]is** *die*; -, ...ses [...ze:s] (gr.): 1. (Med.) das Fehlen der Wimpern. 2. (Sprachwiss.) Schwund des Hauchlautes im Altgriechischen

Psil[ol]o[no]men *das*; -s, -e (Parapsychol.): durch ↑Psi hervorgerufene Wirkung, Erscheinung o. Ä.

Psit[ol]a[ci]e *die* (Plural) (gr.-lat.): Papageien

Psit[ol]o[ki]e *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Med.): auf den Menschen übertragbare Infektionskrankung der Papageienvögel, die beim Menschen zu schweren grippartigen Symptomen führt; Papageienkrankheit

Psori[ol]a[is]is *die*; -, ...iasen (gr.) (Med.): chronische Hautkrankheit, bei der es zur Bildung von roten Flecken u. fest darauf haftenden, silberweißen Hautschuppen kommt; Schuppen-

flechte. **Psori[ol]a[ti]ker** *der*; -s, - (Med.): jmd., der an Psoriasis leidet. **Psori[ol]a[ti]ke[r]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psoriasisiker

psych..., **Psych...** vgl. psycho..., Psycho...

Psych[ol]o[go]ge *der*; -n, -n (gr.-nlat.): Psychotherapeut, der sich auf Psychagogik spezialisiert hat

Psych[ol]o[go]gik *die*; -: Kinder- und jugendlichen-Psychotherapie

Psych[ol]o[go]gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychagoge. **psych[ol]o[go]gisch**: die Psychagogik betreffend

Psych[ol]o[gi]e *die*; -, ...ien (Med., Psychol.): psychisch bedingter Schmerzzustand

Psych[ol]o[si]the[n]ie *die*; -, ...ien (Med.): Bez. für psychische Kraftlosigkeit mit Neigung zu Depressionen, Ermüdbarkeit u. Selbstunsicherheit

Psyche *die*; -, -n (gr.): 1. a) Gesamtheit des menschlichen Fühlens, Empfindens u. Denkens; Seele; b) (Psychol.) Gesamtheit bewusster u. unbewusster Erlebens- und Verhaltensweisen. 2. (österr. veraltet) mit Spiegel versehene Frisiertoilette

psych[ol]o[de]lisch (gr.-engl.): a) das Bewusstsein verändernd; einen euphorischen, tranceartigen Gemütszustand hervorrufend; b) in einem (bes. durch Drogen hervorgerufenen) euphorischen, tranceartigen Gemütszustand befindlich

Psych[ol]o[gi]ater *der*; -s, - (gr.-nlat.): Facharzt für Psychiatrie. **Psych[ol]o[gi]at[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychiater

Psych[ol]o[gi]at[ri]e *die*; -: Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Erkennung, den Ursachen, der Systematik u. der Behandlung psychischer Störungen befasst

psych[ol]o[gi]at[ri]en (bes. österr.): psychiatrisch untersuchen

psych[ol]o[gi]at[ri]sch: die Psychiatrie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

psych[ol]isch: die Psyche betreffend

Psych[ol]is[mus] *der*; -, ...men (gr.-nlat.) (Psychol.): 1. (ohne Plural) idealistische Auffassung,

nach der das Psychische das Zentrum alles Wirklichen ist. 2. psychische Erscheinung, Verhaltensweise o. Ä.

psych..., **Psycho...**

vor Vokalen auch: psych..., Psycho...

(gr. psyché „Hauch, Atem, Leben; Seele“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „die Gesamtheit aller bewussten und unbewussten Erlebens- und Verhaltensweisen betreffend“:

- Psychiater
- Psychoanalyse
- Psychopharmakon
- psychosomatisch
- Psychotest
- Psychothriller

Psycho[ol]o[gi]e *die*; -, -n (gr.-nlat.): 1. (ohne Plural) Ende des 19. Jh.s geschaffenes Verfahren zur Untersuchung u. Behandlung psychischer Fehlleistungen, das von S. Freud zu einer tiefenpsychologischen Lehre ausgebildet wurde. 2. psychoanalytische Behandlung.

psycho[ol]o[gi]e[re]n: jmdn. psychoanalytisch behandeln

Psycho[ol]o[gi]at[er] *der*; -s, -: ein die Psychoanalyse vertretender od. anwendender Arzt. **Psycho[ol]o[gi]at[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychoanalytiker

psycho[ol]o[gi]at[is]ch: die Psychoanalyse betreffend, mit den Mitteln der Psychoanalyse erfolgend

Psycho[ol]o[gi]e *die*; -: Forschungsrichtung, die sich mit den biologischen Grundlagen psychischer Phänomene u. Erkrankungen beschäftigt

psych[ol]o[de]lisch vgl. psychedelisch

Psycho[ol]o[gi]a *das*; -s, ...men:

1. (Literaturwiss.) Einpersonenstück, das psychische Vorgänge als dramatische Handlung gestaltet. 2. psychotherapeutische Methode, bei der durch szenische Darstellung Erlebtes od. Gedachtes bewusst wird u. verarbeitet werden kann

psycho[ol]o[gi]al[is]tisch: in der Führung psychogalvanische Reaktion (Psychol.): beobachtbare

Veränderung der Leitfähigkeit bzw. des Widerstands der Haut durch Reize od. bestimmte psychische Prozesse (Abk.: PGR)

Psycho[log]en (*gr.*) (Med., Psychol.): psychisch bedingt, verursacht (von körperlichen Störungen)

Psycho[log]e[n]se, Psycho[log]e[n]sis *die*; -, ...n[ese]n: Entstehung u. Entwicklung psychischer Vorgänge als Forschungsgebiet der Entwicklungspsychologie

Psycho[log]is[ie] die; - (Geschichte): vorwissenschaftliche Seelenkunde, die vor allem durch Beobachtung u. Selbstbesinnung eine wachsende Menschenkenntnis erreichte

Psycho[log]is[ti]k die; -: Menschenkenntnis aufgrund psychologischer Untersuchungen. **psycho[log]is[tisch]**: die Psychognostik betreffend

Psycho[log]ografie, Psychographie *die*; - (Psychol.): Forschungsrichtung, die von der Darstellbarkeit individueller psychischer Eigenschaften in Psychogrammen ausgeht

Psycho[log]ogramm *das*; -s, -e (Psychol.): grafische Darstellung aller psychischen sowie der wichtigsten körperlichen Daten, die an einer Person erhebbar sind

Psycho[log]ografie vgl. Psychografie

Psycho[log]ie[n]e die; -: (im 19. Jh. begründete) Lehre von der gesellschaftlichen Erhaltung der seelischen u. geistigen Gesundheit

Psycho[log]id *das*; -[e]s (Psychol.): Gesamtheit der im Unbewussten ablaufenden, bewusstseinsunfähigen Prozesse, die nicht psychischer Natur sind, aber dem Psychischen ähnlich (nach C. G. Jung)

Psycho[log]ik[e]nse die; - (Parapsychol.): physikalisch nicht erklärbare, unmittelbare Einwirkung eines Menschen auf die Körperwelt (z. B. das Bewegen eines Gegenstands, ohne ihn zu berühren). **psycho[log]is[tisch]**: die Psychokinese betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Psycho[log]ikr[im]i *der*; -[s], -s (ugs.): psychologischer Kriminalfilm, -roman, psychologisches Kriminalstück

Psycho[log]is[tik] *die*; -: Wissenschaftszweig der Linguistik mit den Gegenstandsbereichen

Sprachverstehen, Sprache u. Denken, Spracherwerb, Sprachstörungen u. a. **psycho[log]is[tisch]**: die Psycholinguistik betreffend

Psycho[log]ie *der*; -n, -n (*gr.*): 1. wissenschaftlich ausgebildete Theoretiker od. Praktiker auf dem Gebiet der Psychologie. 2. jmd., der psychologisches Verständnis hat

Psycho[log]ie die; -, ...ien („Lehre von der Seele“): 1. Wissenschaft von den bewussten u. unbewussten Vorgängen u. Zuständen sowie deren Ursachen u. Wirkungen. 2. Verständnis für, Eingehen auf die menschliche Psyche. 3. psychische Verhaltens-, Reaktionsweise; psychisches Denken u. Fühlen. **Psycho[log]in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychologie

psycho[log]is[ie] die: die Psychologie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

psycho[log]is[ie]ren (abwertend): etwas in übersteigerter Weise psychologisch gestalten

Psycho[log]is[us] der; -, ...men: Überbewertung der Psychologie [als Grundlage aller wissenschaftlichen Disziplinen]. **psycho[log]is[tisch]**: den Psychologismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend

Psycho[log]yse die; -, -n: aus psychoanalytischer Behandlung u. Anwendung halluzinogener Drogen kombiniertes Verfahren

Psycho[log]i[an]t[ie] die; -: ↑ Nekromantie

Psycho[log]ie[t]rie die; -, ...ien: 1. [Wissenschaft von der] Messung psychischer Erscheinungen. 2. (Parapsychol.) außer-sinnliche Wahrnehmung, die über ein bestimmtes Objekt ermöglicht wird. **psycho[log]ie[t]risch**: die Psychometrie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend

Psycho[log]o[m]o[n]is[mus] der; - (Philos.): Weltanschauung, nach der alles Sein seelischer Natur ist

Psycho[log]o[m]o[r]ik die; - (Psychol.): Gesamtheit der willkürlichen, durch psychische Vorgänge beeinflussten Bewegungen (z. B. Gehen, Sprechen, Mimik). **psycho[log]o[m]o[r]isch**: die Psychomotorik betreffend

Psycho[log]o[m]o[r]is[mus] die:

- (Med., Psychol.): interdisziplinäres Forschungsgebiet, das von einer wechselseitigen Abhängigkeit von Nerven-, Immun- u. endokrinem System ausgeht u. eine ganzheitliche Betrachtung von Krankheitsverläufen ermöglicht

Psycho[log]oneu[r]gie die; -, -n (*gr.-nlat.*): (veraltet) a) Neurose, die weniger zu körperlichen als zu psychischen Symptomen führt; b) (nach S. Freud) Neurose, die als Ausdruck eines frühkindlichen Konflikts entsteht

Psycho[log]on[ol]ogie die; -: Forschungsgebiet, das sich mit den psychischen und sozialen Auswirkungen einer Krebserkrankung befasst

Psycho[log]opath *der*; -en, -en („seelisch Leidender“) (Psychol. veraltet) jmd., der an Psychopathie leidet. **psycho[log]opath[ie] die**; -, ...ien: Persönlichkeitsstörung. **Psycho[log]opathin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychopath. **psycho[log]opathisch**: a) (Med.; Psychol. veraltet) die Psychopathie betreffend; b) an Psychopathie leidend

Psycho[log]opath[ol]ogie die; -, ...ien: Wissenschaft von den als krankhaft eingestuften psychischen Erscheinungsformen. **psycho[log]opath[ol]ogisch**: die Psychopathologie betreffend, auf ihr beruhend

Psycho[log]opharm[ak]o[log]ie die; - (*gr.*): Wissenschaft von den Psychopharmaka

Psycho[log]opharm[ak]on *das*; -s, ...ka (meist Plural): Arzneimittel, das eine steuernde (dämpfende, beruhigende, stimulierende) Wirkung auf psychische Funktionen hat

Psycho[log]ophysik die; -: Lehre von den Wechselwirkungen zwischen Körper u. Seele, insbesondere zwischen physischen Reizen u. den ihnen entsprechenden Erlebnissen. **psycho[log]ophysisch**: die Psychophysik betreffend, auf ihr beruhend; **psycho[log]ophysischer Parallelismus**: Hypothese, dass körperliche u. psychische Vorgänge parallel u. ohne kausalen Zusammenhang verlaufen

Psycho[log]ose die; -, -n (*gr.-nlat.*): krankhafter Zustand mit erheblicher Beeinträchtigung der

psychischen Funktionen u. gestörtem Realitätsbezug
Psy[cho]so[ma]tik die; - (Med.); medizinisch-psychologische Krankheitslehre, die psychischen Prozessen bei der Entstehung körperlicher Leiden wesentliche Bedeutung beimisst
Psy[cho]so[ma]tiker der; -s, -: Wissenschaftler, Therapeut auf dem Gebiet der Psychosomatik.
Psy[cho]so[ma]tikerin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychosomatiker
psy[cho]so[ma]tisch: die Psychosomatik betreffend, auf psychisch-körperlichen Wechselwirkungen beruhend
psy[cho]so[zi]al: durch soziale Gegebenheiten bedingt (von psychischen Faktoren o. Ä.)
Psy[cho]syndrom das; -s, -e: organisch bedingte Störung der psychischen Funktion
Psy[cho]ter[r]or der; -s: (bes. in der politischen Auseinandersetzung angewandte) Methode, einen Gegner mit psychologischen Mitteln (wie z. B. Verunsicherung, Bedrohung) einzuschüchtern u. gefügig zu machen
Psy[cho]test der; -[e]s, -s (auch: -e): psychologischer Test
Psy[cho]the[ra]peut [auch: 'psy:co...'] **der**; -en, -en (gr.): die Psychotherapie anwendender Arzt od. Psychologe
Psy[cho]the[ra]peutik die; - (Med.): praktische Anwendung der Psychotherapie
Psy[cho]the[ra]peutin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychotherapeut
psy[cho]the[ra]peutisch (Med.): die Psychotherapeutik, die Psychotherapie betreffend
Psy[cho]the[r]apie [auch: 'psy:co...'] **die**; -, ...ien: psychotherapeutische Behandlung
Psy[cho]thriller der; -s, -: Thriller, dessen Spannung psychologisch motiviert ist
Psy[cho]tiker der; -s, - (Psychol., Med.): jmd., der an einer Psychose leidet. **Psy[cho]tikerin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Psychotiker
psy[cho]tisch (Med.): zum Erscheinungsbild einer Psychose gehörend; an einer Psychose leidend

Psy[cho]top das; -s, -e (Psychol. veraltend): Landschaftstyp, der Tieren (bzw. Menschen) durch Gewöhnung vertraut ist
psy[cho]trop (Med.): anregend od. dämpfend auf die Psyche einwirkend (von Arzneimitteln)
Psy[cho]vi[tal]is[mus vgl. Vitalismus
Psy[cho]ro[al]gie die; -, ...ien (gr.) (Med.): Kältegefühl mit gleichzeitiger Schmerzempfindung
Psy[cho]ro[m]eter das; -s, - (Meteorol.): Luftfeuchtigkeitsmesser
psy[cho]ro[ph]il (Biol.): kältefreundlich, Kälte liebend (von bestimmten Bakterien)
Psy[cho]ro[ph]yt der; -en, -en (meist Plural): Pflanze, die niedrige Temperaturen bevorzugt
¹**PTA der**; -[s], -[s] = pharmazeutisch-technischer Assistent
²**PTA die**; -, -[s] = pharmazeutisch-technische Assistentin
Ptar[m]ikum das; -s, ...ka (gr.-lat.) (Med.): den Niesreflex auslösendes Mittel; Niesmittel
Ptar[mus der; - (gr.-nlat.) (Med.): krampfartiger Niesanfall, Nieskrampf
Pter[ri]a[n]odon das; -s, ...dönten (gr.-nlat.): Flugsaurier der Kreidezeit
Pter[ri]do[ph]yt der; -en, -en (meist Plural): Farnpflanze (zusammenfassende systematische Bezeichnung)
Pter[ri]do[s]per[m]ie die; -, -n: ausgestorbene Samenfarne
Pter[ri]ne die (Plural): Gruppe purinähnlicher Farbstoffe, die in Schmetterlingsflügeln vorkommen
Pter[ro]dakty[lu]s der; -, ...ylen: Flugsaurier des ↑ ²Juras mit rückgebildetem Schwanz
Pter[ro]p[od]e der; -n, -n (meist Plural): Meeresschnecke mit ruderartigem Fuß; Ruderschnecke
Pter[ro]sau[r]ier der; -s, -: urzeitliche Flugechse
Pter[ry]g[il]um das; -s, ...ia (gr.-lat.; „Flügelfell“) (Med.): 1. dreieckige Bindehautwucherung, die sich über die Hornhaut schiebt. 2. häutige Verbindung zwischen Fingern u. Zehen bzw. im Gelenkbereich. 3. Hautfalte am Hals. 4. Wachstum eines Nagelhäutchens über die Nagelplatte

ptery[got (gr.) (Zool.): geflügelt (von Insekten)
Pti[s]ane die; -, -n (gr.-lat.) (veraltet): [schleimiger] Arzneikrank
ptole[m]äisch (nach dem ägypt. Astronomen u. Mathematiker C. Ptolemäus, um 100–160): die Lehre des Ptolemäus betreffend, auf ihr beruhend; **ptolemaisches Weltsystem**: 1. geozentrisches Weltsystem
Pto[ma]in das; -s, -e (gr.-nlat.): Leichengift
Pto[se, Pto[s]is die; -, ...sen (gr.) (Med.): Herabsinken des [gelähmten] Oberlides
Pty[al]in das; -s (gr.-nlat.): Stärke spaltendes Enzym im Speichel
Pty[al]is[mus der; - (Med.): abnorme Vermehrung des Speichels, Speichelfluss
Pty[al]olith der; -s u. -en, -e[n] (Med.): Konkrement der Speicheldrüsen; Speichelstein
Pub [pap, pab] das (auch: **der**); -s, -s (engl.): Lokal, Bar im englischen Stil
Pulbe[ol]omie die; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): operative Durchtrennung des Schambeins
pulbe[ra]l, pulbe[r]tät (lat.-nlat.): a) mit der Pubertät zusammenhängend; für die Pubertät typisch; b) in der Pubertät befindlich, begriffen
Pulbe[r]tät die; - (lat.): Zeit der eintretenden Geschlechtsreife
pulbe[r]tären (lat.-nlat.): in die Pubertät eintreten, sich darin befinden
Pulbes die; -, [...be:s] (lat.) (Med.): 1. Schambehaarung, 2. Bereich der äußeren Genitalien, Schamgegend
pulbeszent (Med.): heranwachsend, geschlechtsreif
Pulbeszenz die; - (lat.-nlat.) (Med.): Geschlechtsreifung
pulbisch (Med.): die Schamgegend betreffend, die Schamgegend betreffend
Pu[b]lic-Do[m]ain-Software [ˈpaːblikdəˈmeɪnsɔftwɛːp] **die**; - (engl.) (EDV): Software, die ohne Einschränkung kopiert u. verbreitet, jedoch nicht verändert werden darf
pu[b]lic [...tse] (lat.) (veraltend): öffentlich
Pu[b]lic[iti]ty [paˈblɪsɪti] **die**; - (lat.-fr.-engl.): 1. jmds. öffentliches Bekanntsein od. -werden, 2. Propaganda, [Bemühung um]

öffentliches Aufsehen; öffentliche Verbreitung

Public-private-Partnership ['pʌblɪk'praɪvɪt'pɑ:tnəʃɪp] *die*; -, -s (*engl.*) (Wirtsch.): projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Staat u. Privatwirtschaft (Abk.: PPP)

Public Relations ['pʌblɪk rɪ'leɪʃ(ə)nz] *die* (Plural) (*amerik.*; „öffentliche Beziehungen“): Öffentlichkeitsarbeit; Kontaktpflege (Abk.: PR)

Public Viewing ['pʌblɪk 'vju:ɪŋ] *das*; - [-s], -s (*engl.*): Liveübertragung auf Großleinwände auf öffentlichen Plätzen

publik (*lat.-fr.*): öffentlich; offenkundig; allgemein bekannt

Publikandum *das*; -s, ...da (*lat.*) (veraltet): etwas bekannt zu Machendes, öffentliche Anzeige

Publikation *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. publiziertes, im Druck erschienenes Werk. 2. Veröffentlichung, Publizierung; vgl. ...ation/...ierung

Publikationsorgan *das*; -s, -e: Organ (2) zur Publikation (Zeitung, Zeitschrift o. Ä.)

Publikum *das*; -s, ...ka (*lat.-mlat.-fr.-engl.*): 1. (ohne Plural) a) Gesamtheit von Zuhörern, Zuschauern (z. B. einer Veranstaltung, Aufführung); b) als Einheit gesehene, an Kunst, Wissenschaft o. Ä. interessierte Menschen; c) als Einheit gesehene Gäste, Besucher in einem Lokal, Ferienort o. Ä. 2. (veraltet) unentgeltliche öffentliche Vorlesung

Publizing-on-Demand ['pʌblɪ'ʃɪŋɒn'də:mənd] *das*; - (*engl.*): das Veröffentlichungsausschließlich bei Bedarf (z. B. von Dissertationen)

publizieren (*lat.*): 1. ein (literarisches od. wissenschaftliches) Werk im Druck erscheinen lassen, veröffentlichen. 2. publik machen, bekannt machen. **Publizierung** *die*; -, -en: Veröffentlichung (eines literarischen od. wissenschaftlichen Werkes); vgl. ...ation/...ierung

Publizist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Journalist, Schriftsteller, der mit Analysen u. Kommentaren zum aktuellen [politischen] Geschehen aktiv an der Bildung

der öffentlichen Meinung teilnimmt

Publizistik *die*; -: a) Bereich der Beschäftigung mit allen die Öffentlichkeit interessierenden Angelegenheiten in Buch, Presse, Rundfunk, Film, Fernsehen; b) Wissenschaft von den Massenmedien u. ihrer Wirkung auf die Öffentlichkeit

Publizistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Publizist

publizistisch: a) die Publizistik (a) betreffend, ihr entsprechend, mit ihren Mitteln; b) die Publizistik (b) betreffend; vom Standpunkt der Publizistik aus

Publizität *die*; -: 1. das Bekanntsein. 2. a) allgemeine Zugänglichkeit der Massenmedien u. ihrer Inhalte; b) öffentliche Darlegung der Geschäftsvorfälle u. der Entwicklung eines Unternehmens

Puck *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Kobold, schalkhafter Elf (in Shakespeares „Sommerachts-traum“). 2. Hartgummischeibe beim Eishockey

Pud *das*; -[-s], - (*russ.*): früheres russisches Gewicht (16,38 kg)

Pudding *der*; -s, -e u. -s (*fr.-engl.*): 1. kalte Süßspeise aus in Milch aufgekochtem Puddingpulver od. Grieß. 2. im Wasserbad gekochte Mehl-, Fleisch- od. Gemüsespeise

pudden (*lat.-nlat.*) (Med.): die Schamgegend betreffend, zur Schamgegend gehörend

Pudu *der*; -s, -s (*indian.-span.*): südamerikanischer Zwerg-hirsch

Pueblo *der*; -s, -s (*span.*): aus mehrstöckig zusammenhängenden terrassenartig angelegten Wohneinheiten bestehende Wohnanlage der Puebloindianer

Pu-Erh-Tee *der*; -s, -s (nach dem Ort Pu'er in China): eine chinesische Teesorte

pueril (*lat.*) (Med.): kindlich, im Kindesalter vorkommend, dafür typisch

Puerilismus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Psychol., Med.): kindliches Verhalten als Form des † Infantilismus

Puerilität *die*; - (Psychol., Med.): kindliches od. kindisches Wesen

puerperal (*lat.-nlat.*) (Med.): das

Wochenbett betreffend, zu ihm gehörend

Puerperalfieber *das*; -s (Med.): Infektionskrankheit bei Wöchnerinnen; Kindbettfieber

Puerperium *das*; -s, ...ien (*lat.*) (Med.): Zeitraum von 6–8 Wochen nach der Entbindung; Wochenbett

Pugilismus *der*; - (*lat.-nlat.*) (veraltet): Boxsport. **Pugilist** *der*; -en, -en (veraltet): Faust-, Boxkämpfer

Pul *der*; -[-s], -s (aber: 5 -) (*pers.*): Münzeinheit in Afghanistan (= 0,01 Afghani)

Pull (*lat.*) (*poln.*): 1. ...elle, eindeutig; Pulcinella *der*; -s, -e (*it.*): komischer Diener, Hanswurst in der neapolitanischen Commedia dell'Arte

Pulk *der*; -[-e]s, -s, (seltener: -e (*slaw.*)): 1. Anhäufung [von Fahrzeugen]; Haufen, Schar; Schwarm. 2. [loser] Verband von Kampfflugzeugen od. militärischen Kraftfahrzeugen. 3. Heeresabteilung

Pulk *der*; -[-e]s, -e, **Pulka** *der*; -s, -s (*lappisch*): bootförmiger Schlitten, der von den Lappen zu Transporten benutzt wird

Pull *der*; -s, -s (*engl.*): Golfschlag, der dem Ball einen Linksdrall gibt

Pull-down-Melnu [...'daun...] *das*; -s, -s (EDV): Menü (2), das durch Auswählen eines Begriffs in der Menüzelle eines Fensters [nach unten] aufgeblättert wird

pullen: 1. (Seemannsspr.) rudern. 2. (Golf) einen Pull ausführen. 3. (vom Pferd) mit vorgestrecktem Kopf stark vorwärtsdrängen

Pullman *der*; -s, -s (*engl.*): Kurzform von † Pullmanwagen

Pullmankapje *die*; -, -n (österreich): Baskenmütze

Pullmanwalgen, **Pullman-Walgen** (nach dem amerik. Konstrukteur Pullman, 1831–1897) *der*; -s, -: komfortabel ausgestatteter Schnellzugwagen

Pulllover *der*; -s, -s (*engl.*): gestricktes od. gewirktes Kleidungsstück für den Oberkörper, das über den Kopf gezogen wird

Pullunder *der*; -s, -: meist kurzer, ärmelloser Pullover, der über einem Oberhemd, einer Bluse getragen wird

Pulmo *der*; -[s], ...mognes [...ne:s] (*lat.*) (Med.): Lunge

Pulmo|logie, Pulmonologie vgl. Pneumologie

pulmo|nal (*lat.-nlat.*) (Med.): die Lunge betreffend, zu ihr gehörend

Pulmo|nes: Plural von † Pulmo

Pulmo|nologie vgl. Pulmologie

Pulp *der*; -s, -en (*lat.-fr.-engl.*):

1. breiige Masse mit größeren od. kleineren Fruchtstücken zur Marmeladeherstellung
2. bei der Gewinnung von Stärke aus Kartoffeln anfallender, als Futtermittel verwendeter Rückstand

Pulpa *die*; -, ...pae [...pe] (*lat.*):

1. (Med.) a) Zahnmark; b) weiche Gewebemasse in der Milz
2. bei manchen Früchten (z. B. Bananen) ausgebildetes fleischiges Gewebe

Pulpe, **Pülpe** *die*; -, -n: † Pulp

Pulper *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*):

1. Fachkraft in der Zuckerraffinerie
2. Maschine zur Aufbereitung von Kaffeekirschen
3. Apparat zur Herstellung einer breiigen Masse

Pulpification [ˈpʌlpfɪkʃən] *die*; - (*engl.*): anspruchslöse Massentextilatur

Pulpitis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Zahnmarks

pulpos (*lat.*) (Med.): fleischig, markig; aus weicher Masse bestehend

Pulque [ˈpʊlkə] *der*; -[s] (*indian.-span.*): (in Mexiko beliebtes) süßes, stark berauschendes Getränk aus gegorenem Agavensaft

Puls *der*; -es, -e (*lat.-mlat.*):

1. a) das Anschlagende der durch den Herzschlag fortgeleiteten Blutwelle an den Gefäßwänden; b) Stelle am inneren Handgelenk, an der der Puls (1 a) zu fühlen ist
2. (Elektrot.) gleichmäßige Folge gleichartiger Impulse (2 a)

Pulsar *der*; -s, -e (Astron.): kosmische Strahlungsquelle mit Strahlungspulsen von höchster periodischer Konstanz

Pulsa|til|la *die*; - (*lat.-nlat.*) (Bot.): Kuhschelle

Pulsa|tion *die*; -, -en (*lat.*):

1. (Med.) rhythmische Zu- u. Abnahme des Gefäßvolumens; Pulsschlag
2. (Astron.) Verän-

derung eines Sterndurchmessers

Pulsa|tor *der*; -s, ...gren (Technik): Gerät zur Erzeugung pulsierender Bewegungen od. periodischer Druckänderungen (z. B. bei der Melkmaschine)

pulsen: 1. † pulsieren. 2. (Nachrichtent.) in einzelne Pulse (2) zerlegen; in einzelnen Pulsen abstrahlen

pul|sieren: 1. rhythmisch dem Pulsschlag entsprechend an- u. abschwellen; schlagen, klopfen. 2. sich lebhaft regen, fließen, strömen

Pulsi|on *die*; -, -en (Fachspr.): Stoß, Schlag

Pulso|meter *das*; -s, - (*lat.; gr.*) (Technik): kolbenlose Dampf-pumpe, die durch Dampfkondensation arbeitet

Pulver [ˈpʊlfə, auch: ...lvə] *das*; -s, - (*lat.*; „Staub“): 1. a) fester Stoff in sehr feiner Zerteilung; b) Schießpulver; c) Medikament, Gift in Pulverform. 2. (salopp) Geld

Pulver|sa|tor *der*; -s, ...gren (*lat.-nlat.*): Maschine zur Pulverherstellung durch Stampfen od. Mahlen

pulver|sieren: feste Stoffe zu Pulver (1 a) zerreiben, zerstäuben

Pulma *der*; -s, -s (*indian.*): in Amerika heimisches Raubtier mit langem Schwanz, kleinem Kopf u. dichtem braunem bis [silber]grauem Fell

Pump|gun [ˈpʌmpɡʌn] *die*; -, -s (*engl.*): großkalibriges mehrschüssiges Gewehr, bei dem das Repetieren durch Zurückziehen des Vorderschaftes erfolgt

Pumps [ˈpʌmps] *der*; -, - (*engl.*): ausgeschnittener, nicht durch Riemen od. Schnürung gehalten Damen Schuh

Pulna *die*; - (*indian.-span.*): Hochfläche der südamerikanischen Anden mit Steppennatur

Punch [ˈpʌntʃ] *der*; -s, -s (*engl.*): (Boxen): Faustschlag, Boxhieb (von erheblicher Durchschlagskraft)

Puncher [ˈpʌntʃə] *der*; -s, - (Boxen): 1. Boxer, der über einen kraftvollen Schlag verfügt. 2. Boxer, der mit dem PUNCHINGBALL trainiert

Punching|ball [ˈpʌntʃɪŋbɔːl] *der*; -[e]s, ...bälle. **Punching|birne**

die; -, -n: oben u. unten befestigter, frei beweglicher Lederball als Übungsgerät für Boxer

Punctum Puncti *das*; - (- *lat.*): Hauptpunkt (bes. von Geld in Bezug auf finanzielle Planungen)

Punctum saliens *das*; - - (- *der* springende Punkt, Kernpunkt; Entscheidendes

pun|n|tiv (*lat.*): strafend

Punk [ˈpʌŋk] *der*; -[s], -s (*engl.-amerik.*; „Abfall, Mist“):

1. a) (ohne Plural, meist ohne Artikel) Protestbewegung von Jugendlichen mit bewusst rüdem, exaltiertem Auftreten u. bewusst auffälliger Aufmachung (grelle Haare, zerrissene Kleidung, Metallketten o. Ä.); b) Anhänger des Punk (1 a)
2. (ohne Plural) Kurzform von † Punkrock

Punk|er [ˈpʌŋkə] *der*; -s, -: 1. Musiker des Punk (1 a). **Punk|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Punker. **punk|ig** [ˈpʌŋkɪɡ] (*paŋ...*): den Punk (1 a) betreffend, ihm entsprechend, für ihn charakteristisch

Punk|rock, Punk-Rock [ˈpʌŋk...] *der*; -[s]: Rockmusik, die durch einfache Harmonik, harte Akkorde, hektisch-aggressive Spielweise u. meist zynisch-regisnirative Texte gekennzeichnet ist

Punk|rocker, Punk-Ro|cker [ˈpʌŋk...] *der*; -s, - Punker (1). **Punk|rocker|in, Punk-Ro|cker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Punkrocker

Punkt *der*; -[e]s, -e (*lat.*; „Gestochenes; eingestochenes Zeichen“): 1. (Math.) geometrisches Gebilde ohne Ausdehnung; bestimmte Stelle im Raum, die durch Koordinaten festgelegt ist. 2. kleines schriftliches Zeichen als Schlusszeichen eines Satzes od. einer im vollen Wortlaut gesprochenen Abkürzung, als Kennzeichen für eine Ordnungszahl, als Verlängerungszeichen hinter einer Note, als Morsezeichen u. a. 3. sehr kleiner Fleck. 4. (Druckw.) kleinste Einheit (0,376 mm) des typografischen Maßsystems für Schriftgrößen (z. B. eine Schrift von 8 Punkt). 5. bestimmte Stelle, geografi-

scher Ort. 6. Stelle, Abschnitt (z. B. eines Textes, einer Rede); einzelner Teil aus einem zusammenhängenden Ganzen. 7. Thema, Verhandlungsgegenstand innerhalb eines größeren Fragen-, Themenkomplexes. 8. bestimmter Zeitpunkt, Augenblick. 9. Wertungseinheit im Sport, bei bestimmten Spielen, für bestimmte Leistungen

Punkt|al|glas® *das*; -es, ...gläser (*lat.-nlat., dt.*): zur Vermeidung von Verzerrungen besonders geschliffenes Brillenglas

Punkt|at *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): durch Punction gewonnene Körperflüssigkeit

Punkt|ta|tion *die*; -, -en:
1. a) (Rechtsspr.) nicht bindender Vorvertrag; b) (öster. Rechtsspr.) rechtlich bindender Entwurf über die Hauptpunkte eines noch abzuschließenden Hauptvertrags. 2. [vorläufige] Festlegung der Hauptpunkte eines künftigen Staatsvertrages. 3. Kennzeichnung der Vokale im Hebräischen durch Punkte u. Striche unter u. über den Konsonanten

Punkt|ta|tor *der*; -, -en (meist Plural): Angehöriger einer Gruppe spätjüdischer Schriftgelehrter (4.–6. Jh.), die durch Punction (3) der alttestamentlichen Schriften den massorethischen Text festlegten

punk|ten: 1. mit Punkten (9) bewerten. 2. Punkte (9) sammeln

punk|tie|ren (*lat.-mlat.*; „Einstiche machen; Punkte setzen“): 1. mit Punkten versehen, tüpfeln. 2. (Musik) a) eine Note mit einem Punkt versehen u. sie dadurch um die Hälfte ihres Wertes verlängern; b) die Töne einer Gesangspartie um eine Oktave (od. Terz) niedriger od. höher versetzen. 3. (Bildhaerei) die wichtigsten Punkte eines Modells auf den zu bearbeitenden Holz- od. Steinblock maßstabgerecht übertragen. 4. (Med.) eine Punction durchführen

Punk|tie|kunst *die*; -: Kunst des Wahrsagens aus zufällig in Sand od. Erde markierten od. auf Papier verteilten Punkten u. Strichen

Punk|tie|rung *die*; -, -en: a) (ohne Plural) das Punktieren; b) die

durch einen Punkt, durch Punkte gekennzeichnete Stelle
Punk|tion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): Entnahme von Flüssigkeit od. Gewebe aus einer Körperhöhle durch Einstich mit Hohnadeln

Punk|tu|al|li|tät *die*; - (*lat.-nlat.*): Genauigkeit, Strenge

punk|tu|ell: einen od. mehrere Punkte betreffend, Punkt für Punkt, punktweise; **punk|tu|elle** Aktionsart (Sprachwiss.): Aktionsart des Zeitwortes, die einen bestimmten Punkt eines Geschehens herausgreift

Punk|tum (*lat.*): basta!; genug damit!, Schluss!

Punk|tur *die*; -, -en: ↑ Punction
pun|ta d'ar|co (*lat.-it.*) (Musik): mit der Spitze des Geigenbogens (zu spielen)

Pun|ze *die*; -, -n (*it.*): 1. Stempel, Stahlgriffel mit einer od. mehreren Spitzen zum Herstellen bestimmter Treib-, Ziselierarbeiten. 2. eingestanzter Stempel, der den Feingehalt eines Edelmetalls anzeigt od. Auskunft über den Verfertiger o. Ä. gibt. **pun|zen**, **pun|ziel|ren**: 1. Zeichnen, Muster in Metall, Leder u. a. einschlagen; ziselieren, Metall treiben. 2. den Feingehalt von Gold u. Silberwaren kennzeichnen

Pulp|ill *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Mündel, Pflegebefohlener
pulp|ill|lar: 1. (Med.) die Pupille (1) betreffend, zu ihr gehörend. 2. ↑ pupillarisch

pulp|ill|lar|isch (Rechtsspr. veraltet): das Mündel betreffend

Pulp|ille *die*; -, -n („kleines Mädchen“): 1. schwarze Öffnung im Auge, durch die das Licht eindringt; Sehloch. 2. (Rechtsspr. veraltet) weibliche Form zu ↑ Pupill

pulp|ini|sie|ren: Pupinspulen einbauen

Pulp|in|spu|le *die*; -, -n: mit pulverisiertem Eisen gefüllte Spule zur Verbesserung der Übertragungsqualität (bes. bei Telefonkabeln)

pulp|ip|ar (*lat.-nlat.*) (Zool.): sich gleich nach der Geburt verpuppend (von Larven bestimmter Insekten). **Pulp|ip|arie** *die*; - (Zool.): bestimmte Form der Viviparie (1) bei Insekten, deren Larven sich sofort nach der Geburt verpuppen

Pup|ipet [ˈpʌpɪt] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*): engl. Bez. für: Drahtpuppe, Marionette

pur (*lat.*): 1. rein, unverfälscht, lauter; unvermischt. 2. nur, bloß, nichts als; glatt

Pur|ra|na *das*; -s, -s (meist Plural) (*sanskrit.*; „alte (Erzählung)“): eine der umfangreichen mythisch-religiösen Einzelschriften des Hinduismus aus den ersten nachchristlichen Jahrhunderten

Pür|ree *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): breiartige Speise aus Kartoffeln, Gemüse, Hülsenfrüchten, Fleisch, Obst o. Ä.

Pur|ga *die*; -, Purgi (*russ.*): Schneesturm in Nordrussland u. Sibirien

Purgans *das*; -, ...anzien u. ...antia [...tsia] (*lat.*) (Med.): Abführmittel mittlerer Stärke

Pur|ga|ti|on *die*; -, -en (veraltet): 1. (Med.) das Abführen; Reinigung des Darms. 2. (Rechtswiss.) [gerichtliche] Rechtsfertigung

pur|ga|tiv (Med.): abführend. **Pur|ga|tiv** *das*; -s, -e. **Pur|ga|ti|vum** *das*; -s, ...va (Med.): stark wirkendes Abführmittel

Pur|ga|to|ri|um *das*; -s: in katholischen Glaubensverständnis Läuterungsort der Seelen Verstorbener; Fegefeuer

pur|gi: Plural von ↑ Purga
pur|gie|ren (*lat.*): 1. reinigen, läutern. 2. (Med.) abführen, ein Abführmittel anwenden

pür|ie|ren (*lat.-fr.*) (Gastron.): zu Püree machen, ein Püree herstellen

Pur|ifi|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): a) liturgische Reinigung der Altargefäße in der katholischen Messe; b) ↑ Ablution (2)

Pur|ifi|ka|to|ri|um *das*; -s, ...ien: Kelch zum Reinigen des Messkelches

pur|ifi|zie|ren: reinigen, läutern
Pur|im [auch: 'pu:...] *das*; -s (*hebr.*): im Februar/März gefeiertes jüdisches Fest zur Erinnerung an die im Buch Esther des Alten Testaments beschriebene Rettung der persischen Juden

Pur|in *das*; -s, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Chemie): aus der Nukleinsäure der Zellkerne entstehende organische Verbindung

Pur[is]mus *der*; -; 1. (Sprachwiss.) Streben nach Sprachreinheit, Kampf gegen Fremdwörter. 2. Bewegung in der Denkmalpflege, ein Kunstwerk um der Stilleinheit willen von stilmfremden Elementen zu befreien. 3. Kunstrichtung im 20. Jh., die eine klare, strenge Kunst auf der Basis rein architektonischer u. geometrischer Form fordert

Pur[ist] der; -en, -en: Vertreter des Purismus. **Pur[is]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Purist. **Pur[is]tisch**: den Purismus betreffend

Pur[il]t[ä]ner *der*; -s, - (lat.-engl.): a) Anhänger des Puritanismus; b) sittenstrenger Mensch. **Pur[il]t[ä]nerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Puritaner. **Pur[il]t[ä]nisch**: a) den Puritanismus betreffend; b) sittenstreng; c) bewusst einfach, spartanisch [in der Lebensführung]

Pur[il]t[ä]nis[mus] *der*; -: streng calvinistische Richtung im England des 16. u. 17. Jh.s

Pur[il]t[ä]t *die*; - (lat.) (veraltet): [Sitten]reinheit

Pur[ro]hi[ta] *der*; -s, -s (*sanskrit*): indischer Hauptpriester u. Berater des Königs in der Zeit der wedischen Religion

Pur[pur] *der*; -s (*gr.-lat.*): 1. a) satterer, violetter Farbstoff; b) satterer Farbton mit mehr od. weniger starkem Anteil von Blau. 2. (von Herrschern, Kardinälen bei offiziellem Anlass getragenes) purpurfarbenes, prächtiges Gewand. **pur[pur]n**: mit Purpur (1) gefärbt, purpurfarbig

Pur[ser] [pə:ʃe] *der*; -s, - (engl.): a) Zahlmeister auf einem Schiff; b) Chefsteward im Flugzeug. **Pur[se]rette** [pə:sə'ret] *die*; -, -s: weibliche Form zu ↑ Purser

pur[ul]ent (*lat.*) (Med.): eitrig. **Pur[ul]enz, Pur[ul]es[zenz]** *die*; -, -en (Med. veraltet): [Ver]eiterung

pus[chen] vgl. pushen

Pusch[ti] vgl. Poschti

Push [pʊʃ] *der*; -[e]s, -es [...is] (*engl.*): 1. (Jargon) forcierte Förderung (z. B. von jmds. Bekanntheit) mit Mitteln der Werbung. 2. (Golf) Schlag mit der rechten Hand, der den Ball zu weit nach rechts, oder mit

der linken, der ihn zu weit nach links bringt

Push[ball] [ˈpʊʃbɔ:l] *der*; -s (*engl.-amerik.*): amerikanisches Mannschaftsspiel, bei dem ein sehr großer Ball über eine Linie od. ins Tor geschoben, gedrückt werden muss

pus[hen] [ˈpʊʃŋ] (*engl.*): 1. (salopp) a) durch forcierte Werbung jmds. Aufmerksamkeit auf jmdn., etwas lenken; b) antreiben, in Schwung bringen. 2. (Golf) einen Push (2) schlagen, spielen. 3. (Jargon) mit harten Drogen handeln

Pus[her] *der*; -s, - (Jargon): Rauschgift Händler. **Pus[herin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pusher

Push-up-BH [ˈpʊʃʌpbe:ɦa:] *der*; -[s], -[s] (*engl.; dt.*): ein üppiges Dekolleté formender Büstenhalter

pus[hy] [ˈpʊʃi] (*engl.*) (ugs.): [sehr] ehrgeizig

Pus[stel] *die*; -, -n (*lat.*) (Med.): Eiterbläschen; Pickel. **pus[tu]llös** (Med.): a) Pusteln aufweisend; b) Bildung von Pusteln neigend; b) mit Pusteln einhergehend

Pus[ta] [ˈpʊs...] *die*; -, ...ten (*ung.*): Grassteppe, Weideland in Ungarn

Put *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*) (Börsenw.): 1. Verkaufsoption. 2. (meist Plural) Optionspapier auf fallende Aktien

put[al]tiv (*lat.*) (Rechtswiss.): vermeintlich, auf einem Rechtsirrtum beruhend

Put[al]tiv[e]he *die*; -, -n (kath. Kirchenrecht): ungültige Ehe, die aber mindestens von einem Partner in Kenntnis des bestehenden Ebehindernisses für gültig gehalten wird

Put[al]tiv[not]wehr *die*; - (Rechtswiss.): Abwehrhandlung in der irr tümlichen Annahme, die Voraussetzungen der Notwehr seien gegeben

Put[refak]tion (*lat.*), **Put[tes]zenz** (*lat.-nlat.*) *die*; -, -en: 1. (Biol./Med.) Verwesung, Fäulnis. 2. (Med.) faulige Nekrose

put[res]zie[ren] (*lat.*) (Med.): verwesen

put[trid] (Med.): faulig, übel riechend

Putt *der*; -[s], -s (*engl.*) (Golf): Schlag auf dem Grün (Rasen-

fläche am Ende der Spielbahn mit dem Loch)

Putte *die*; -, -n, Putto *der*; -s, ...tti u. ...tten (*lat.-it.*; „Knäblein“) (Kunstwiss.): (bes. im Barock u. Rokoko) Figur eines kleinen nackten Knaben, Kindes [mit Flügeln]

put[ten] (*engl.*) (Golf): den Ball mit dem Putter schlagen. **Put[ter]** *der*; -s, - (engl.) (Golf): Spezialgolfschläger, mit dem der Ball ins Loch getrieben wird

Putto vgl. Putte

pu[zeln] [ˈpuzlŋ] (*engl.*): auch: 'pazn', 'pasln' (*engl.*): ein Puzzle zusammensetzen. **Puzzle** [ˈpʊzəl, ˈpʊsəl, auch: ˈpazl, auch: ˈpasl] *das*; -s, -s: aus vielen Einzelteilen in einem Geduldsspiel zusammensetzen des Bild

Puzzler *der*; -s, -: jmd., der ein Puzzle zusammensetzt. **Puzzlerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Puzzler

Puzzo[lan] *das*; -s, -e (nach dem ursprünglichen Fundort Pozzuoli am Vesuv): a) aus Italien stammender, poröser vulkanischer Tuff; b) hydraulisches Bindemittel für Zement aus Puzzolan (a), Schlacken, Ton o. Ä.

PVC *das*; -[s]: Abk. für: ↑ Polyvinylchlorid

Pyämie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Vorkommen zahlreicher Eitererreger im Blut

Pyar[th]ro[se] *die*; -, -n (Med.): eitrige Gelenkentzündung

Py[e]l[e]k[t]a[sie] *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafte Erweiterung des Nierenbeckens

Py[e]l[it]is *die*; -, ...itiden (Med.): Nierenbeckenentzündung

Py[e]l[ol]gr[afie], Pyelographie (Med.) *die*; -, ...ien: röntgenologische Darstellung des Nierenbeckens

Py[e]l[ol]gramm *das*; -s, -e (Med.): Röntgenbild des Nierenbeckens

Py[e]l[ol]gr[afie] vgl. Pyelografie

Py[e]l[ol]n[e]ph[r]it[is] *die*; -, ...itiden (Med.): gleichzeitige Entzündung von Nierenbecken u. Nieren

Py[e]l[ol]to[mie] *die*; -, ...ien (Med.): operativer Einschnitt in das Nierenbecken

Py[e]l[ol]zys[t]it[is] *die*; -, ...itiden (Med.): gleichzeitige Entzün-

dung von Nierenbecken u. Blase

Pygmäe *der*; -n, -n (*gr.-lat.*; „Fäustling“): Angehöriger eines kleinwüchsigen Menschentyps in Afrika. **pygmäisch**: kleinwüchsig

Pygmalioneffekt *der*; -[e]s (nach der Gestalt der griech. Mythologie) (Psychol.): Effekt, dass Schüler, die ihr Lehrer für intelligent hält, während der Schulzeit eine bessere Intelligenzentwicklung zeigen als Kinder, die dem Lehrer weniger intelligent zu sein scheinen

Pygmalionismus *der*; -, ...men: sexuelle Erregung beim Anblick nackter Statuen

pygmid (*gr.-nlat.*) (Anthropol. veraltet): zu den Pygmiden gehörend. **Pygmide** *der* u. *die*; -n, -n (Anthropol. veraltet): Angehörige[r] eines in Südostasien lebenden, den Stamm der Pygmäen einschließenden Menschentyps, der durch bestimmte äußere Merkmale (z. B. Kleinwüchsigkeit) gekennzeichnet ist

Pyjama [pyˈdʒa:ma, auch: pyˈza:ma, österr.: piˈdʒa:ma, selten: ...ja:...] *der*, österr., schweiz. auch: *das*; -s, -s (*Hind.-engl.*; „Beinkleid“): Schlafanzug

Pyk[ni]die *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Fruchtkörper der Rostpilze

Pyk[ni]ker *der*; -s, -: Mensch von pyknischem Körperbau. **Pyk[ni]ke[rin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Pykniker. **pyk[nisch]**: (in Bezug auf den Körperbautyp) kräftig, gedungen u. zu Fettsatz neigend

Pyk[nome]ter *das*; -s, -: Glasgefäß mit genau bestimmtem Volumen zur Ermittlung der Dichte von Flüssigkeiten od. Pulvern

Pyk[nose] *die*; -, -n (Med.): natürliche od. künstlich verursachte Zellkerndegeneration in Form einer Zusammenballung der Zellkernmasse. **pyk[notisch]**: verdichtet, dicht zusammengedrängt (von der Zellkernmasse)

Pylephlebitis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Pfortader

Pyllon *der*; -en, -en, **Pyllone** *die*; -, -n (*gr.*): 1. von festungsartigen Türmen flankiertes Eingangs-

tor ägyptischer Tempel.

2. turm- od. portalartiger Teil von Hängebrücken o. Ä., der die Seile an den höchsten Punkten trägt. 3. kegelförmige, bewegliche, der Absperrung dienende Markierung auf Straßen. 4. an der Tragfläche od. am Rumpf eines Flugzeugs angebrachter, verkleideter Träger zur Befestigung einer Last

Pyllorus *der*; -, ...ren (*gr.-lat.*; „Türhüter“) (Med.): [Magen]pförtner, Schließmuskel am Magenausgang

Pyoldermie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): durch Eitererreger verursachte Erkrankung der Haut

pyolgen (Med.): Eiterungen verursachend (von bestimmten Bakterien)

Pylokokke *die*; -, -n (meist Plural): Eiterungen verursachende Kokke

Pylo[m]etra *die*; - (Med.): Eiteransammlung in der Gebärmutter

Pylo[m]phrose *die*; -, -n (Med.): Nierenvereiterung als Endstadium einer Nephrose

Pylorrhö *die*; -, -en (Med.): eitriger Ausfluss. **pylorrhöisch**: die Pyorrhö betreffend, in der Art einer Pyorrhö

Pylo[r]ax *der*; -[es], -e (Med.): Eiteransammlung im Brustkorb

pyramidal (*ägypt.-gr.-lat.*): 1. pyramidenförmig. 2. (ugs.) gewaltig, riesenhaft

Pyramide *die*; -, -n (*ägypt.-gr.-lat.*): 1. monumentaler Grab- od. Tempelbau verschiedener Kulturen, bes. im alten Ägypten. 2. (Math.) geometrischer Körper mit einem ebenen Viereck als Grundfläche u. einer entsprechenden Anzahl von gleichschenkligen Dreiecken, die in einer gemeinsamen Spitze enden, als Seitenflächen. 3. (Mineral.) Kristallfläche, die alle drei Kristallachsen schneidet. 4. (Med.) pyramidenförmige Bildung an der Vorderseite des verlängerten Marks. 5. Figur im Kunstkraftsport

Py[r]ajnome[ter] *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Gerät zur Messung der Sonnen- u. Himmelsstrahlung

Py[r]ajnojid *das*; -[e]s, -e (meist Plural): eiweißreiches Körnchen, das den Farbstoffträgern der Algen eingelagert ist

Py[r]eth[rum] *das*; -s, ...ra (*gr.-lat.*): 1. (veraltend) Chrysanthemum. 2. Insektizid aus den getrockneten Blüten verschiedener Chrysanthemen

Py[r]etikum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Fiebermittel, Fiebererzeugendes Mittel. **py[r]etisch** (Med.): Fieber erzeugend (von Medikamenten)

Py[r]exie *die*; -, ...ien (Med.): Fieber[anfall]

Py[r]gelo[m]eter *das*; -s, - (Meteorol.): Gerät zur Messung der Erdstrahlung

Py[r]gelo[m]etralie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): ↑ Turrizephalie

Py[r]heliom[eter] *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Gerät zur Messung der direkten Sonnenstrahlung

Py[r]idin *das*; -s (Chemie): heterozyklische Verbindung mit aromatischen Eigenschaften; unangenehm riechende, giftige, mit Wasser mischbare, schwach basisch reagierende Flüssigkeit

Py[r]imidin *das*; -s, -e (Chemie): heterozyklische Verbindung mit zwei Stickstoffatomen; farblose, charakteristisch riechende, kristalline Substanz

Py[r]it [auch: ...rit] *der*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Geol.): Mineral, das bes. zur Gewinnung von Schwefel[verbindungen] dient; Eisenkies, Schwefelkies

pyroelektrisch (*gr.-nlat.*): die Pyroelektrizität betreffend. **Pyroelektrizität** *die*; -: bei manchen Kristallen an entgegengesetzten Seiten bei schneller Erwärmung auftretende elektrische Ladungen

Pyro[gal]ol *das*; -s (*gr.; lat.; arab.*): dreiwertiges aromatisches Phenol, das u. a. als fotografischer Entwickler verwendet wird

Pyro[gal]lus[säu]re *die*; -: ↑ Pyrogallo

pyrogen (*gr.-nlat.*): 1. (Med.) Fiebererzeugend (z. B. von Medikamenten). 2. (Geol.) aus Schmelze entstandenen (von Mineralien)

Pyrogen *das*; -s, -e (Med.): aus bestimmten Bakterien gewonnener Eiweißstoff, der Fiebererzeugende Wirkung hat

Pyro[lu]sit [auch: ...zit] *der*; -s, -e (Braunstein (ein Mineral))

Pyrolyse *die*; -, -n: Zersetzung chemischer Verbindungen durch sehr große Wärmeeinwirkung. **pyrolytisch**: die Pyrolyse betreffend, auf ihr beruhend

Pyromanie *der*; -n, -n (Med.): jmd., der an Pyromanie leidet.

Pyromanie *die*; - (Med.): zwanghafter Trieb, Brände zu legen [u. sich beim Anblick des Feuers sexuell zu erregen]. **Pyromalin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Pyromane. **pyromanisch**: die Pyromanie betreffend, auf ihr beruhend

Pyromantie *die*; - (<gr.): im Altertum die Wahrsagung aus dem [Opfer]feuer

Pyrometer *das*; -s, - (<gr.-nlat.): Gerät zur Messung der Temperatur glühender Stoffe

Pyrometrie *die*; -: Messung der [Oberflächen]temperatur glühender Körper u. Stoffe

Pyromorphit [auch: ...fit] *der*; -s, -e: durchscheinendes bis undurchsichtiges, meist grünes od. braunes Mineral

Pyron *der*; -s, -e (Chemie): organische Verbindung, die in verschiedenen Pflanzenfarbstoffen enthalten ist

Pyrop *der*; -[e]s, -e (<gr.-lat.): „feueräugig“ (Mineral.); blutrote bis schwarzer Granat, der als Schmuckstein verarbeitet wird

Pyropalpapier *das*; -s (<gr.; dt.): leicht brennbares Papier (für Feuerwerkskörper)

Pyrophobie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): krankhafte Furcht vor dem Umgang mit Feuer

pyrophor (<gr.): [in feinsten Verteilung] sich an der Luft bei gewöhnlicher Temperatur selbst entzündend. **Pyrophor** *der*; -s, -e: Stoff mit pyrophoren Eigenschaften (z. B. Phosphor, Eisen, Blei)

Pyrophyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Bot.): Pflanze, die durch bestimmte Baumerkmale (z. B. die Borke) gegen Brände weitgehend resistent ist

Pyropito *das*; -s, -s (<gr.-nlat.): Strahlungspyrometer zur Messung der Stärke von Lichtstrahlen

Pyrojis *die*; - (<gr.; „das Brennen; die Entzündung“) (Med.): Sodbrennen

Pyro|sphäre *die*; - (<gr.-nlat.) (veraltet): Erdinneres (Erdmantel u. Erdkern)

Pyro|technik *die*; -: Herstellung u. Gebrauch von Feuerwerkskörpern; Feuerwerkerei. **Pyro|techniker** *der*; -s, -: Fachmann auf dem Gebiet der Pyrotechnik; Feuerwerker. **Pyro|technike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Pyrotechniker. **pyro|technisch**: die Pyrotechnik betreffend

Pyro|xen *der*; -s, -e: gesteinsbildendes Mineral

Pyro|xenit [auch: ...nit] *der*; -s, -e (Geol.): dunkles, feldspatfreies Tiefgestein

Pyrrh|che *die*; -, -n (<gr.): altgriechischer Waffentanz, meist mit Flötenspiel

Pyrrh|chilus *der*; -, ...chii (<gr.-lat.): aus zwei Kürzen bestehender antiker Versfuß (∪ ∪)

Pyrrho|nismus *der*; - (<gr.-nlat.; nach dem griech. Philosophen Pyrrhon (360–270 v. Chr.): ↑Skeptizismus (2)

Pyrrhus|sieg *der*; -[e]s, -e (nach den verlustreichen Siegen des Königs Pyrrhus von Epirus über die Römer): Scheinsieg; Erfolg, der mit hohem Einsatz, mit großen Opfern verbunden ist u. daher eher einem Fehlschlag gleichkommt

Pyrrhol *das*; -s (<gr.-nlat.): stickstoffhaltige organische Verbindung mit vielen Abkömmlingen von biochemischer Bedeutung (z. B. Blutfarbstoff)

Pytha|goräer vgl. Pythagoreer
pytha|goräisch vgl. pythagoreisch

Pytha|goras *der*; - (nach dem altgriech. Philosophen Pythagoras von Samos (6./5. Jh. v. Chr.): Kurzform von ↑pythagoreischer Lehrsatz

Pytha|goräer, österr.: Pythagoreer *der*; -s, -: Anhänger der Lehre des Pythagoras

pytha|goräisch, österr.: pythagoreisch: die Lehre des Pythagoras betreffend, nach der Lehre des Pythagoras; **pythagoreischer Lehrsatz** (Math.): Lehrsatz der Geometrie, nach dem im rechtwinkligen Dreieck das Quadrat über der Hypotenuse gleich der Summe der Quadrate über den Katheten ist

Pythia *die*; -, ...ien (nach der

Priesterin des Orakels von Delphi): Frau, die in orakelhafter Weise Zukünftiges voraussagt.

py|thisch: dunkel, orakelhaft
Py|thon *der*; -s, -s, **Py|thon|schlange** *die*; -, -n (<gr.-lat.); von Apollo getötetes Ungeheuer der griech. Sage; in Afrika, Südasien u. Nordaustralien lebende Riesenschlange

Py|urie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Ausscheidung von Eiter im Harn

Py|xis *die*; -, ...iden, auch: ...ides [...de:s] (<gr.-lat.): Verhältnis für liturgische Gegenstände, Hostienbehälter im Tabernakel

Q q

Qat [kat] vgl. 'Kat

Qi [tʃi:] *das*; -[s] (<chin.; „Dunst; Stoff“): die Lebensenergie bezeichnender Begriff in der chinesischen Philosophie

Qigong [tʃi'gʊŋ] *das*; -[s] (<chin.): eine der chinesischen Tradition entstammende Heil- u. Selbstheilmethode, bei der Atem, Bewegung u. Vorstellungskraft methodisch eingesetzt werden, um Herz-, Kreislauf- u. Nervenkrankungen zu behandeln

Qigong|kugel *die*; -, -n (<chin.; dt.): Hohlkugel (mit einer inneren, rotierenden Kugel), wovon jeweils zwei nach bestimmten Regeln in der Hand bewegt werden, um durch die Vibration die Hand- u. Armmuskulatur zu bewegen u. den Kreislauf zu aktivieren

Qin|dar [k...] *der*; -[s], -ka (<alban.): Münzheit in Albanien (= 0,01 Lek)

qua (lat.): 1. a) mittels, durch, auf dem Wege über (z. B. etwas qua Amt festsetzen); b) gemäß, entsprechend (z. B. den Schaden qua Verdienstaufschlag bemessen) 2. [in der Eigenschaft] als (z. B. qua Beamter)

Quad [kwɔt] *das*; -[s], -s (<engl.): vierrädriges Motorrad

Q

Quad

Quad|ra|gese *die*; - <lat.-mlat.>:
↑ Quadragesima

Quad|ra|gelsi|ma *die*; -: die vierzig-tägige christliche Fastenzeit vor Ostern

Quad|ral *der*; -s, -e (<lat.-nlat.>)
(Sprachwiss.): eigener ↑ Numerus (3) für vier Dinge od. Wesen

Quad|ran|gel *das*; -s, - (<lat.): Vier-eck. **quad|ran|gulär** (<lat.-nlat.>)
(veraltet): viereckig

Quad|rant *der*; -en, -en (<lat.): „der vierte Teil“: 1. (Math.) a) Viertelkreis; b) beim ebenen Koordinatensystem die zwischen zwei Achsen liegende Viertel-ebene. 2. a) ein Viertel des Äquators od. eines Meridians; b) (Geschichte) Instrument zur Messung der Durchgangshöhe der Sterne (Vorläufer des ↑ Meridiankreises). 3. (Militär früher) Instrument zum Einstellen der Höhenrichtung eines Geschützes beim Schuss ohne Sicht auf das Ziel

Quad|rat *das*; -[e]s, -e[n]: 1. (Plural nur: -e; Math.) a) Viereck mit vier rechten Winkeln u. vier gleichen Seiten; b) zweite ↑ Potenz (4) einer Zahl.

2. (Druckw.) rechteckiges, nicht druckendes Stück Blei, das zum Auffüllen von Zeilen beim Schriftsatz verwendet wird; Geviert. 3. (Astrol.) 90° Winkelabstand zwischen Planeten

Quad|ra|ta *die*; -: die Buchschriftform der ↑ Kapitalis

Quad|rat|de|zi|me|ter *der*, auch: *das*; -s, -: Fläche von 1 dm Länge u. 1 dm Breite (Zeichen: dm²)

quad|ra|tisch: 1. in der Form eines Quadrats. 2. (Math.) in die zweite Potenz erheben

Quad|rat|kilo|me|ter *der*; -s, -: Fläche von 1 km Länge u. 1 km Breite (Zeichen: km²)

Quad|rat|me|ter *der*, auch: *das*; -s, -: Fläche von 1 m Breite u. 1 m Länge (Zeichen: m²)

Quad|rat|mil|li|me|ter *der*, auch: *das*; -s, -: Fläche von 1 mm Breite u. 1 mm Länge (Zeichen: mm²)

Quad|rat|no|te *die*; -, -n: ↑ Nota quadrata

Quad|ra|tur *die*; -, -en: 1. (Math.) a) Umwandlung einer beliebigen, ebenen Fläche in ein Quadrat gleichen Flächeninhalts durch geometrische Konstruk-

tion; **die Quadratur des Kreises**: Aufgabe, mit Zirkel u. Lineal ein zu einem gegebenen Kreis flächengleiches Quadrat zu konstruieren (aus bestimmten math. Gründen nicht möglich); **etwas ist die Quadratur des Kreises**: etwas ist unmöglich; b) Bestimmung des Flächeninhalts einer ebenen geometrischen Figur. 2. (Astron.) zur Verbindungsachse Erde-Sonne rechtwinklige Planetenstellung. 3. architektonische Konstruktionsform, bei der ein Quadrat zur Bestimmung konstruktiv wichtiger Punkte verwendet wird, bes. in der römischen Baukunst

Quad|rat|ur|ma|ße|rei *die*; -, -en (<lat.; dt.): 1. (ohne Plural) perspektivische Ausmalung von Innenräumen mit dem Zweck, die Größenverhältnisse optisch zu verändern. 2. Beispiel für die perspektivische Ausmalung von Innenräumen

Quad|rat|wur|zel *die*; -, -n: zweite Wurzel einer Zahl od. mathematischen Größe (Zeichen: √, ²√)

Quad|rat|zahl *die*; -, -en (Math.): Zahl, die die zweite ↑ Potenz (4) einer anderen ist

Quad|rat|zen|ti|me|ter *der*, auch: *das*; -s, -: Fläche von 1 cm Länge u. 1 cm Breite (Zeichen: cm²)

Quad|ri|du|m *das*; -s, ...uen (veraltet): Zeitraum von vier Tagen

Quad|ri|en|na|le *die*; -, -n (<lat.-it.): alle vier Jahre stattfindende Ausstellung od. repräsentative Vorführung (auf dem Gebiet der bildenden Kunst u. des Films).

Quad|ri|en|ni|um *das*; -s, ...ien (<lat.>) (veraltet): Zeitraum von vier Jahren

quad|rie|ren (Math.): in die zweite ↑ Potenz (4) erheben, d. h. mit sich selbst multiplizieren

Quad|ri|er|ung *die*; -, -en (Baukunst): Nachahmung von Quadersteinen durch Aufmalung von Scheinfugen auf den Putz

Quad|ri|ga *die*; -, ...gen: von ein-zem offenen Streit-, Renn- od. Triumphwagen [der Antike] aus gelenktes Viergespann (Darstellung in der Kunst [als Siegesdenkmal])

Quad|ri|le [kva'driljə, auch: ka...

österr.: ka'dril] *die*; -, -n (<lat.-span.-fr.): von je vier Paaren im Karree getanzter Contretanz (im ³/₈- od. ³/₄-Takt)

Quad|ri|lle [kadni'je:] *der*; -: kariertes Seidengewebe

Quad|ri|lliar|de *die*; -, -n (<lat.; fr.): 1 000 Quadrillionen = dritte Potenz einer Milliarde = 10²⁷

Quad|ri|llion *die*; -, -en (<lat.-fr.): eine Million ↑ Trillionen = vierte Potenz einer Million = 10²⁴

Quad|ri|nom *das*; -s, -e (<lat.; gr.) (Math.): Summe aus vier Gliedern

Quad|ri|re|me *die*; -, -n (<lat.): Vierruderer (antikes Kriegsschiff mit vier übereinanderliegenden Ruderbänken)

Quad|ri|vijum *das*; -s („Vierweg“): im mittelalterlichen Universitätsunterricht die vier höheren Fächer: Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik; vgl. Trivium

Quad|ri|zeps *der*; -es, -e (<lat.) (Anat.): vierköpfiger Muskel, der an der Vorderseite des Oberschenkels liegt u. im Kniegelenk die Streckung des Unterschenkels bewirkt

Quad|ro [auch 'kva...] *das*; -s: Kurzform von ↑ Quadrofonie

quad|ro|fon, quadrophon: (in Bezug auf die Übertragung von Musik, Sprache o. Ä.) über vier Kanäle laufend; vgl. stereofon. **Quad|ro|fonia**, Quadrofonie *die*; - (<lat.; gr.):

quadrofone Übertragungstechnik, durch die ein gegenüber der ↑ Stereophonie erhöhtes Maß an räumlicher Klangwirkung erreicht wird.

quad|ro|foni|sch, quadrophonisch: die Quadrofonie betreffend; vgl. binaural (2)

Quad|ro|nal® *das*; -s (Kunstw.): schmerzlinderndes Mittel

quad|ro|phon usw. vgl. **quadrofon** usw.

Quad|ro|sund [...zaunt] *der*; -s (<lat.; engl.): durch Quadrofonie erzeugte Klangwirkung

Quad|ru|ma|ne *der*; -n, -n (meist Plural) (<lat.; „Vierhänder“) (veraltet): Affe (im Unterschied zum Menschen)

Quad|rupel|de *der*; -n, -n (meist Plural) (veraltet): a) Vierfüßer; b) Säugetier (nach Linné)

Quad|rupel *das*; -s, - (<lat.-fr.): vier

zusammengehörende mathematische Größen

Quadrupel *der*; -s, - (*span.*): frühere spanische Goldmünze

Quadrupelallianz *die*; -, -en (*lat.*; *lat.-fr.*): Bündnis von vier Staaten

Quadrupelfolge *die*; -, -n (*Musik*): ↑ Fuge mit vier verschiedenen Themen

Quadrupol *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Anordnung von zwei elektrischen ↑ Dipolen od. zwei Magnetspulen

Quaestio *die*; -, ...iones [...nes] (*lat.*): ↑ Quästion

Quaestio Facti *die*; -, ...iones [...nes -] („Frage nach dem Geschehen“) (Rechtswiss.): die Untersuchung des Sachverhalts, der tatsächlichen Geschehensabfolge einer Straftat im Unterschied zur Quaestio Iuris

Quaestio Iuris, Quaestio Juris *die*; -, ...iones - [...nes -] („Frage nach dem Recht“): Untersuchung einer Straftat hinsichtlich ihrer Strafwürdigkeit u. tatbestandsmäßigen Erfassbarkeit

Quaestiones [...nes]: *Plural* von ↑ Quaestio

Quagga *das*; -s, -s (*hottentott.*): ausgerottetes zebraartiges Wildpferd

Quai [ke:, auch: ke(:)] *der* oder *das*; -s, -s (*gall.-fr.*): franz. Schreibung für ↑ Kai

Quai d'Orsay [kedoʁ'se] *der*; - (*fr.*): das an der gleichnamigen Straße in Paris gelegene französische Außenministerium

Quäker *der*; -s, - (*engl.*): „Zitterer“; urspr. Spotname; Mitglied der im 17. Jh. gegründeten englisch-amerikanischen Society of Friends (= Gesellschaft der Freunde), einer sittenstrengen, pazifistischen Religionsgemeinschaft mit bedeutender Sozialarbeit. **Quäkerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Quäker. **quäkerisch**: nach Art der Quäker

Qualifikations *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.-engl.*): 1. das Sichqualifizieren. 2. a) Befähigung, Eignung; b) Befähigungsnachweis. 3. a) durch vorausgegangene sportliche Erfolge erworbene Berechtigung, an sportlichen Wettbewerben teilzunehmen;

b) Wettbewerb für die Teilnahme an der nächsten Runde eines größeren Wettbewerbs. 4. Beurteilung, Kennzeichnung; vgl. ...ation/...ierung

qualifikatorisch: die [berufliche] Qualifikation betreffend

qualifizieren: 1. sich qualifizieren: a) sich weiterbilden u. einen Befähigungsnachweis erbringen, eine Qualifikation (2 b) erwerben; b) die für die Teilnahme an einem sportlichen Wettbewerb erforderliche Leistung erbringen. 2. die Voraussetzung für jmds. Eignung, Befähigung für etwas darstellen. 3. als etwas beurteilen, einstufen, kennzeichnen, bezeichnen.

qualifiziert: tauglich, besonders geeignet

Qualifizierung *die*; -, -en: das Qualifizieren; vgl. ...ation/...ierung

Qualifying [ˈkwɒlɪfajɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): Qualifikation (3 b) u. Festlegung der Startreihenfolge für ein [Auto]rennen

Qualität *die*; -, -en (*lat.*): 1. a) Beschaffenheit; b) Güte, Wert. 2. (Sprachwiss.) Klangfarbe eines Vokals. 3. im Schachspiel der Turm hinsichtlich seiner relativen Überlegenheit gegenüber Läufer od. Springer; **die Qualität gewinnen**: Läufer od. Springer gegen einen Turm austauschen

qualitativ (*lat.-mlat.*): hinsichtlich der Qualität (1). **Qualitativ** *das*; -s, -e (Sprachwiss. selten): ↑ Adjektiv

Qualitätskontrolle *die*; -, -n: die Überwachung der Qualität von in Massen produzierten Gütern mithilfe statistischer Methoden

Qualitätsmanagement [...mæniʒmənt] *das*; -s (Wirtsch.): Gesamtheit der sozialen u. technischen Maßnahmen, die zum Zweck der Absicherung einer Mindestqualität von Ergebnissen betrieblicher Leistungsprozesse angewendet werden (z. B. Qualitätskontrolle, Endkontrolle)

Quant *das*; -s, -en (*lat.*) (Physik): nicht weiter teilbares Energie-teilchen, das verschieden groß sein kann

quanteln: eine Energiemenge in Quanten darstellen

Quantelung *die*; -: das Aufteilen der bei physikalischen Vorgängen erscheinenden Energie u. anderer atomarer Größen in bestimmte Stufen od. als Vielfaches von bestimmten Einheiten

Quanten: *Plural* von ↑ Quant u. ↑ Quantum

Quantenbiologie *die*; -: Teilgebiet der Biophysik, auf dem man sich mit der Quantentheorie bei biologischen Vorgängen befasst

Quantenmechanik *die*; -: erweiterte elementare Mechanik, die es ermöglicht, das Geschehen des Mikrokosmos zu erfassen

Quantenphysik *die*; -: Teilbereich der Physik, dessen Gegenstand die mit den Quanten zusammenhängenden Erscheinungen sind. **quantenphysikalisch**: die Quantenphysik betreffend

Quantensprung *der*; -[e]s, ...sprünge (*lat.*; *dt.*): 1. (Physik) (unter Emission od. Absorption von Energie od. Teilchen erfolgender) plötzlicher Übergang eines mikrophysikalischen Systems aus einem Quantenzustand in einen anderen. 2. [durch eine neue Idee, Entdeckung, Erfindung, Erkenntnis o. Ä. ermöglichter] Fortschritt, der eine Entwicklung innerhalb kürzester Zeit ein sehr großes Stück voranbringt

Quantentheorie *die*; -, ...ien: Theorie über die mikrophysikalischen Erscheinungen, die das Auftreten von Quanten in diesem Bereich berücksichtigt

Quantifikation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Umformung der Qualitäten in Quantitäten, d. h. der Eigenschaften von etwas in Zahlen u. messbare Größen (z. B. Farben u. Töne in Schwingungszahlen u. Wellenlängen); vgl. ...ation/...ierung

Quantifikation *der*; -s, ...oren: ↑ Quantor

quantifizierbar: sich quantifizieren lassend. **quantifizieren**: in Mengenbegriffen, Zahlen o. Ä. beschreiben. **quantifizierung** *die*; -, -en: das Quantifizieren; vgl. ...ation/...ierung

quantisieren: 1. (Fachspr.) eine Quantisierung (2, 3) vornehmen. 2. ↑ quanteln. **Quantisie-**

rung die; -: 1. ♀ Quantelung.
2. (Physik) Übergang von der klassischen, d. h. mit kontinuierlich veränderlichen physikalischen Größen erfolgenden Beschreibung eines physikalischen Systems zur quantentheoretischen Beschreibung durch Aufstellung von Vertauschungsrelationen für die nunmehr im Allgemeinen als nicht vertauschbar anzusehenden physikalischen Größen. 3. Unterteilung des Amplitudenbereichs eines kontinuierlich verlaufenden Signals in eine endliche Anzahl kleiner Teilbereiche

Quantität die; -, -en (lat.):

1. Menge, Anzahl. 2. (antike Metrik; Sprachwiss.) Dauer einer Silbe (Länge od. Kürze des Vokals) ohne Rücksicht auf die Betonung

quantitativ (lat.-mlat.): der Quantität (1) nach, mengenmäßig

Quantité nég|li|ge|ble [kãtite-neg|li|ʒa:bl] die; - - (lat.-fr.): wegen ihrer Kleinheit außer Acht zu lassende Größe, Belanglosigkeit

quantitieren (lat.-mlat.): Silben im Vers nach der Quantität (2) messen

Quantor der; -s, ...oren: logische Partikel (z. B. „für alle gilt“) für quantifizierte Aussagen

Quantum das; -s, ...ten (lat.): „wie groß, wie viel; so groß wie“: jmdm. zukommende, einer Sache angemessene Menge von etwas (bes. Nahrungsmittel o. Ä.)

quantum satis (Med.): in ausreichender Menge (Abk.: q. s.)

quantum vis (Med.): so viel du nehmen willst, nach Belieben (Hinweis auf Rezepten; Abk.: q. v.)

Quarantäne [ka...] die; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): „Anzahl von 40 (Tagen)“: räumliche Absonderung, Isolierung Ansteckungsverdächtiger od. Ab-sperrung eines Infektionsherdes (z. B. Wohnung, Ortsteil, Schiff) von der Umgebung als Schutzmaßregel gegen Ausbreitung od. Verschleppung von Seuchen

Quarantänestation die; -, -en: Einrichtung zur Unterbringung

von Personen, Tieren, die unter Quarantäne stehen

Quark [kwɔ:k] das; -s, -s (engl.; Fantasie-name aus „Finnegans Wake“ von James Joyce) (Physik): hypothetisches Elementarteilchen

¹Quart die; -, -en (lat.-mlat.):

1. (Musik) ♯ Quartete. 2. bestimmte Klingenhaltung beim Fechten

²Quart das; -s, -e (aber: 2 -) (lat.):

1. (ohne Plural) Viertelbogen-größe (Buchformat; Zeichen: 4°). 2. früheres Flüssigkeitsmaß in Preußen u. Bayern

³Quart [kwɔ:t] das; -s, -s (aber: 2 -) (lat.-engl.): a) englisches Hohlmaß (1,136 l; Zeichen: qt);

b) amerikanisches Hohlmaß (für Flüssigkeiten: 0,946 l; Zeichen: liq qt); c) amerikanisches Hohlmaß (für trockene Substanzen: 1,101 dm³; Zeichen: dry qt)

Quarta die; -, ...ten (lat.) (veraltet): dritte, in Österreich vierte Klasse eines Gymnasiums

Quartal das; -s, -e (lat.-mlat.): Vierteljahr

quartalliter (veraltet): vierteljährlich

Quartalsäufer der; -s, - (lat.-mlat.; dt.) (ugs.): Dipsomane; vgl. Dipsomanie

Quartaina die; - (lat.) (Med.): Viertagewechselfieber (Verlaufsform der Malaria)

Quartaner der; -s, - (veraltet): Schüler der Quarta. **Quartainerin die**; -, -nen: weibliche Form zu ♯ Quartaner

Quartant der; -en, -en (lat.-mlat.) (selten): Buch in Viertelbogen-größe

quartär (lat.): 1. (Geol.) das Quartär betreffend. 2. an vierter Stelle in einer Reihe, [Rang]folge stehend; viertrangig. 3. (Chemie) a) das zentrale Atom bildend, an das vier organische Reste gebunden sind, die je ein Wasserstoffatom ersetzen (von Atomen in Molekülen); b) aus Molekülen bestehend, die ein quartäres (3a) Atom als Zentrum haben (von chemischen Verbindungen)

Quartär das; -s (Geol.): erdgeschichtliche Formation des ♯ Känozoikums (umfasst ♯ Pleistozän u. ♯ Alluvium)

Quarte die; -, -n (Musik): a) vierter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton an; b) Intervall von vier diatonischen Tonstufen

Quartel das; -s, - (bayr.): kleines Biermaß

Quarten: Plural von ♯ Quarta u. ♯ Quart

Quarter [kwɔ:tɐ] der; -s, -s (aber: 5 Quarter) (lat.-fr.-engl.): 1. englisches Gewicht (12,7 kg).

2. englisches Hohlmaß (= 290,95 l). 3. Getreidemaß in den USA (= 21,75 kg). 4. a) US-amerikanische, kanadische Münze im Wert von einem viertel Dollar; b) Betrag von 25 US-amerikanischen, kanadischen Cent

Quarterback [kwɔ:tɐbɛk] der; -s, -s (engl.): Spieler, der aus der Verteidigung heraus Angriffe einleitet u. führt; Spielmacher (im amerikanischen Football)

Quarterdeck das; -s, -s (Seew.): leicht erhöhtes hinteres Deck eines Schiffes

Quartermeister der; -s, - (Seew.): Matrose, der insbesondere als Rudergänger eingesetzt wird

Quarteriron der; -en, -en (lat.-span.) (veraltet): männlicher Nachkomme eines Weißen u. einer Terzeronin (vgl. Terzerone)

Quarterrobin die; -, -nen: weibliche Form zu ♯ Quarteron

Quarterpipe [kwɔ:tɐpaip] die; -, -s (engl.): Viertelröhre, die beim Snowboarden im Freestyle verwendet wird

Quartett das; -[e]s, -e (lat.-it.):

1. a) Komposition für vier solistische Instrumente od. vier Solostimmen; b) Vereinigung von vier Instrumental- od. Vokallisten; c) (oft iron.) Gruppe von vier Personen, die gemeinsam etwas tun. 2. die erste od. zweite der beiden vierzeiligen Strophen des ♯ Sonetts im Unterschied zum ♯ Terzett (2).

3. Kartenspiel, bes. für Kinder, bei dem jeweils vier zusammengehörende Karten abgelegt werden, nachdem man die fehlenden durch Fragen von den Mitspielern erhalten hat

Quartier das; -s, -e (lat.-fr.): 1. Unterkunft. 2. (östr., schweiz.) Stadtviertel

quartieren (veraltet): unterbringen; einquartieren

Quartier la|tin [kartjela:tɛ] das;

- - („lateinisches Viertel“): Pariser Hochschulviertel

Quart[il] das; -s, -e (<lat.-nlat.>) (bes. Statistik): Viertel (in einer bestimmten Rangliste)

Quart[ma]lor die; -: bestimmte Reihenfolge von [Spiel]karten
Quart[lo] das; - (<lat.-it.>): ital. Bez. für: Quartie

Quart[ol]le die; -, -n (Musik): Figur von vier Noten, die anstelle des Taktwertes von drei od. sechs Noten stehen

Quart[sext]ak[kord] der; -[e]s, -e (Musik): Akkord von Quartie u. Sexte über der Quinte des Grundtons

quar[zen] (slaw.) (landsch. ugs.): rauchen

Qua[sar] der; -s, -e (<Kurzw. aus quasistellare Radioquelle>) (Astron.): Sternsystem, Objekt im Kosmos mit extrem starker Radiofrequenzstrahlung

quasi (<lat.>): gewissermaßen, sozusagen, so gut wie

quasi..., Quasi...

<lat. quasi „gewissermaßen, gleichsam, sozusagen“>
Wortbildungselement mit der Bedeutung „mit der bezeichneten Sache fast gleichzusetzen, im strengen Sinne aber doch etwas anderes; nur annähernd, aber nicht in vollem Maße“:

- quasi-offiziell
- quasioptisch
- Quasisouveränität
- quasistellar

Qua[s]i[m]o[d]o[ge]n[i]ti (nach dem alten † Introitus des Gottesdienstes, 1. Petrus 2,2: „Wie die eben geborenen (Kinder)“) (ev. Kirche): erster Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag)

quasi[offiz]iell: sozusagen, gewissermaßen offiziell

quasi[op]tisch (Physik): sich ähnlich den Lichtwellen, also fast geradlinig ausbreitend (in Bezug auf Ultrakurzwellen)

quasi[re]ligi[ö]s: in gewissem Sinne religiös (ohne es wirklich zu sein)

Qua[s]i[sou]ve[rä]n[i]tät die; -, -en: scheinbare Souveränität

quasi[st]ell[ar]: sternartig

Qua[s]ie [...iə] die; -, -n (<nlat.>: nach dem Medizinmann G. Quassi (18. Jh.): südamerika-

nischer Baum, dessen Holz einen früher als Magenmittel verwendeten Bitterstoff liefert

Quäs[ti]on die; -, -en (<lat.>): in einer mündlichen † Diskussion entwickelte u. gelöste wissenschaftliche Streitfrage (in der Scholastik)

quäs[ti]o[n]iert (<lat.-nlat.>)

(Rechtsspr. veraltet): fraglich, in Rede stehend (Abk.: qu.)

Quäs[tor] der; -s, ...oren (<lat.>): 1. (Geschichte) hoher Finanz- u. Archivbeamter in der römischen Republik. 2. Leiter einer Quästur (2).

3. (schweiz.) Kassenwart (eines Vereins). **Quäs[tor]in die**; -, -nen: weibliche Form zu † Quästor (2, 3)

Quäs[tor] die; -, -en: 1. **a**) Amt eines Quästors (1); **b**) Amtsbezirk eines Quästors (1). 2. Universitätskasse, die die Hochschulgebühren einzieht

Qua[te]m[ber] der; -s, - (<lat.-mlat.>): liturgisch begangener katholischer Fasttag (am Mittwoch, Freitag u. Samstag nach Pfingsten, nach dem dritten Advents- u. ersten Fastensonntag)

qua[te]r[n]är (<lat.>) (Chemie): aus vier Bestandteilen zusammengesetzt, aus vier Teilen bestehend

Qua[te]r[ne] die; -, -n (veraltet): Gewinn von vier Nummern in der Zahlenlotterie od. im Lotto

Qua[te]r[n]io der; -s, ...onen: aus vier Einheiten zusammengesetztes Ganzes od. zusammengesetzte Zahl

Qua[te]r[n]i[on] die; -, -en (Math.): Zahlensystem mit vier komplexen Einheiten

Qua[te]r[n]in [kat'trē:] das od. der; -s, -s od. -en [kat'trənən] (<lat.-vulgärlat.-fr.>): 1. vierzeiliges Gedicht. 2. † Quartett (2)

Qua[te]r[n]idulum das; -s (<lat.>): (veraltet): Zeitraum von vier Tagen

Qua[te]r[ro]c[en]tist [...tʃen...] der; -en, -en (<lat.-it.>): Künstler des Quattrocento. **Qua[te]r[ro]c[en]to das**; -[s]: das 15. Jahrhundert als Stilbegriff der italienischen Kunst

Qua[te]r[or] das; -s, -s (<lat.-fr.>) (veraltet): Instrumentalquartett

Que[be]r[ra]cho [ke'bratʃo] das; -s (<span.>): bes. hartes Holz südamerikanischer Baumarten

Que[chua] [ketʃua], Ketschua das;

-[s] (<indian.-span.>): südamerikanische Indianersprache

Queen [kvi:n] die; -, -s (<engl.>):

1. englische Königin. 2. (ugs.) weibliche Person, die in einer Gruppe, in ihrer Umgebung im Mittelpunkt steht, am beliebtesten, begehrtesten u. a. ist. 3. femininer Homosexueller

Que[le]a die; -, -s (<afrik.-nlat.>): Blutschnabelweber, Gattung der Webervögel

Quell[we]ber die; -s, -s (<dt.; lat.-fr.-engl.) (EDV): in einer Programmsprache geschriebener Text eines Computerprogramms; Ggs. † Maschinencode

Quem[pa]s der; - (<lat.>): Kurzw. aus den beiden Anfangsilben von: *Quem pastores laudaverunt* „Den die Hirten lobeten sehre“: alter volkstümlicher Wechselgesang der Jugend in der Christmette od. -vesper

Quent das; -[e]s, -e (aber: 5-) (<lat.-mlat.>): ehemaliges kleines deutsches Gewicht unterschiedlicher Größe

Que[r]elle die; -, -n (meist Plural) (<lat.>): auf gegensätzlichen Bestrebungen, Interessen, Meinungen beruhende [kleinere] Streiterei

Que[r]ulant der; -en, -en (<lat.-nlat.>): jmd., der immer etwas zu nörgeln hat u. sich über jede Kleinigkeit beschwert. **Que[r]lan[tin] die**; -, -nen: weibliche Form zu † Querulant

Que[r]ulant die; -: querulatorisches Verhalten mit krankhafter Steigerung des Rechtsgefühls

Que[r]al[ati]on die; -, -en (veraltet): Beschwerde, Klage

Que[r]al[ati]orisch: nörglerisch, streitsüchtig

que[r]ullig[er]en: nörgeln, ohne Grund klagen

Quer[ze]tin das; -s (<lat.-nlat.>): gelber Farb- u. Arzneistoff in der Rinde der Färbereiche, den Blüten des Goldlacks, des Stiefmütterchens u. anderer Pflanzen (früher als Farbstoff gebraucht, heute als antibakterielles Mittel verwendet)

Quetal vgl. † Quetzal

† Quetzal [ke...] der; -[s], -s, Quesal der; -s, -s (<indian.-span.>): bunter Urwaldvogel (Wappenvogel von Guatemala)

† Quetzal der; -[s], -[s] (aber: 5-): Münzeinheit in Guatemala

1 **Queue** [kø: *das* (auch: *der*); -s, -s (*lat.-fr.*; „Schwanz“): Billardstock

2 **Queue** *die*; -, -s: 1. lange Reihe, Schlange (z. B. eine Queue bilden). 2. (veraltet) Ende einer ↑ Kolonne (1a) oder reitenden Abteilung; Ggs. ↑ Tete

Quibble [kwɪb] *das*; -s, -s (*engl.*) (veraltet): a) spitzfindige Ausflucht; b) [sophistisches, witziges] Wortspiel

Quiche [kiʃ] *die*; -, -s [kiʃ] (*germ.-fr.*) (Gastron.): Kuchen aus ungezuckertem Mürbe- od. Blätterteig mit herzhafter Füllung

Quiche Lorraine [kiʃlɔ'ren] *die*; -, -, -s -s [kiʃlɔ'ren] (*fr.*; „Lothringer Speckkuchen“) (Gastron.): Quiche aus Mürbebeig, Speckscheiben, Käse u. einer Eier-Sahne-Soße

Quickle *der*; -s, -s (*engl.*) (ugs.): 1. rasch vollzogene Handlung; schnell Erledigtes. 2. rasch vollzogene Geschlechtsakt

Quick-out [ˌˈkwiːt] *das*; -s, -s (*engl.*): Gerät (bes. Autoradio), das sich zum Schutz gegen Diebstahl schnell ausbauen u. mitnehmen lässt

Quickstep [...step] *der*; -s, -s (*engl.*): Standardtanz in schnellem Marschtempo u. stampfendem Rhythmus, der durch Fußspitzen- u. Fersenschläge ausgedrückt wird

Quickstorming [...stɔ:mɪŋ] *das*; -s (*engl.*): kurzes ↑ Brainstorming

Quidam *der*; - (*lat.*): ein gewisser Jemand

Quiddität *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): die „Washeit“, das Wesen eines Dinges (in der Scholastik)

Quidproquo *das*; -[s], -s (*lat.*; „etwas für etwas“): a) Vereinbarung zu gegenseitigem Nutzen; b) gegenseitiger Austausch; Vertauschung, Ersatz

Quie *die*; -, Quien (*altnord.*) (landsch.): a) junges weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat; b) gemästete junge Kuh

Quijeszenz *die*; - (*lat.*) (veraltet): 1. Ruhe. 2. Ruhestand. **quieszieren** (veraltet): 1. in den Ruhestand versetzen. 2. ruhen

Quijotismus *der*; - (*lat.-mlat.*): passive Geisteshaltung, die bes. durch das Streben nach einer gottergebenen Frömmigkeit u.

Ruhe des Gemüts gekennzeichnet ist. **Quijotist** *der*; -en, -en: Anhänger des Quietismus. **Quijotistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Quietist. **quijotistisch**: den Quietismus betreffend

Quijektiv *das*; -s, -e, **Quijektivum** *das*; -s, ...va (Med., Pharm.): Beruhigungsmittel

quijeto (*lat.-it.*) (Musik): ruhig, gelassen (Vortragsanweisung)

Quil *die*; -, -s (*indian.-span.*): chilenischer Seifenbaum (lieferiert die als Reinigungsmittel verwendete Panamarinde)

Quilt *der*; -s, -s (*engl.*): eine Art Steppdecke. **quiltet**: einen Quilt herstellen

Quinjar *der*; -s, -e (*lat.*; „Fünfer“): römische Silbermünze der Antike

Quincunx *der*; - (*lat.*): 1. Bau- od. Säulenordnung in der Stellung der Fünf eines Würfels (: : : : :). 2. (Astrol.) 150° Winkelabstand zwischen den Planeten

quinkelieren (*lat.-mlat.*): 1. (landsch.) trällern, zwitschern; mit schwacher, dünner Stimme singen. 2. (landsch.) Winkelzüge, Ausflüchte machen

Quinquagesima *die*; -, (bei artikulosem Gebrauch auch): ...mä: 1. kath. Bez. des Fastnachtssonntags ↑ Estomihi als des ungefähr 50. Tages vor Ostern. 2. (früher) der 50-tägige Zeitraum zwischen Ostern u. Pfingsten

Quinquennialfaktäten *die (Plural): auf fünf Jahre begrenzte Vollmachten für Bischöfe, ↑ Dispense zu erteilen, die sonst dem Papst vorbehalten sind*

Quinquennialum *das*; -s, ...ien (*lat.*) (veraltet): Zeitraum von fünf Jahren

quiquilieren: ↑ quinkelieren

quiquillion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): ↑ Quintillion

Quint *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (Musik) ↑ Quinte. 2. bestimmte Klingenhaltung beim Fechten

Quinta *die*; -, ...ten (veraltend): zweite, in Österreich fünfte Klasse eines Gymnasiums

Quintal [franz.: kɛ'tal, span. u. portug.: kin'tal] *der*; -s, -e (aber: 5-) (*lat.-mgr.-arab.-mlat.-*

roman.): Gewichtsmaß (Zentner) in Frankreich, Spanien u. in mittel- u. südamerikan. Staaten (Zeichen: q)

Quintana *die*; - (*lat.*) (Med.): Infektionskrankheit mit periodischen Fieberanfällen im Abstand von meist fünf Tagen

Quintaner *der*; -s, - (veraltend): Schüler einer Quinta. **Quintanerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Quintaner

Quinte *die*; -, -n (Musik): a) fünfter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton ab; b) Intervall von fünf diatonischen Tonstufen

Quinten: Plural von ↑ Quinta u. ↑ Quinte

Quintenzykel *der*; -s (Musik): Kreis, in dem alle Tonarten in Dur u. Moll in Quintenschritten dargestellt werden

Quinterne *die*; -, -n (*lat.*) (veraltet): Fünfgewinn (5 Nummern in einer Reihe beim Lottospiel)

Quinternio *der*; -, ...onen (*lat.-nlat.*) (veraltet): aus fünf Stücken zusammengesetztes Ganzes

Quinteron *der*; -en, -en (*lat.-span.*) (veraltet): männlicher Nachkomme eines Weißen u. einer Quarternon (vgl. Quarteron). **Quinteronin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Quarteron

Quintessenz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*; „fünftes Seiendes“): Endergebnis, Hauptgedanke, -inhalt, Wesen einer Sache

Quintett *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*) (Musik): a) Komposition für fünf solistische Instrumente od. fünf Solostimmen; b) Vereinigung von fünf Instrumental- od. Vokalsolisten

quintieren (*lat.-fr.*): auf Blasinstrumenten, bes. der Klarinette, beim Überblasen statt in die Oktave in die ↑ Duodezime überschlagen

Quintilla [kin'tɪlja] *die*; -, -s (*lat.-span.*): seit dem 15. Jh. in Spanien übliche fünfzeilige Strophen aus achtsilbigen Versen

Quintillion *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1 000 Quintillionen = 10²³

Quintillion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 10³⁰, Zahl mit 30 Nullen

Quintolle *die*; -, -n (Musik): Notengruppe von fünf Tönen, die den Taktwert von drei, vier od. sechs Noten hat

Quintsextakkord *der*; -[e]s, -e (Musik): erste Umkehrung des



Septimenakkordes, bei der die ursprüngliche Terz den Basson abgibt

Quintulor *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Instrumentalquintett

quintupel (*lat.*) (veraltet): fünf-fach

Quintus *der*; - (Musik): die fünfte Stimme in den mehrstimmigen Kompositionen des 16. Jh.s

Quippu [*ˈkɪpu*] vgl. Quipu

Quiproquo *das*; -[s], -s (*lat.*): Verwechslung einer Person mit einer anderen

Quipu, Quippu (*indian.-span.*) [*ˈkɪpu*] *das*; -[s], -s: Knotenschnur der Inkas, die als Schriftersatz diente

quirilieren: † quinkeliere

Quirinal *der*; -s (*lat.*): einer der sieben Hügel Roms; seit 1948 Sitz des italienischen Staatspräsidenten (früher des Königs)

Quiriten *der*; -n, -n (*lat.*) (Geschichte): römischer Vollbürger zur Zeit der Antike

Quisling *der*; -s, -e (nach einem norweg. Faschistenführer) (abwertend): † Kollaborateur

Quisquili *die* (*Plural*) (*lat.*): etwas, dem man keinen Wert, keine Bedeutung beimisst; Belanglosigkeiten

quitte (*lat.-mlat.-fr.*): 1. den Empfang einer Leistung, einer Lieferung durch Quittung bescheinigen, bestätigen. 2. auf etwas reagieren, etwas mit etwas beantworten; **etwas quittieren** [müssen]: etwas hinnehmen [müssen]

Quittung *die*; -, -en: 1. Empfangsbescheinigung, -bestätigung (für eine Bezahlung). 2. (iron.) unangenehme Folgen (z. B. einer Tat, eines Verhaltens); Vergeltung

Quivive [*kiˈviːf*] (*lat.-fr.*): in der Wendung **auf dem Quivive sein** (ugs. veraltet): auf der Hut sein

qui vi/vra, ver [*ki viˈvra veˈra*] (*fr.*): „wer leben wird, wird [es] sehen“; die Zukunft wird es zeigen

Quiz [*kvis*] *das*; -, *Plur.* - oder -ze (*engl.*): „schrulliger Kauz; Neckerei, Ulk“; Frage-und-Antwort-Spiel (bes. im Rundfunk u. Fernsehen), bei dem die Antworten innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit gegeben werden müssen

Quizmaster [*ˈkvismaːstɐ*] *der*;

-s, -; Fragesteller [u. Conferencier] bei einer Quizveranstaltung

quizen [*ˈkvisn*]: Quiz spielen

quod erat demonstrandum (*lat.*): „was zu beweisen war“; durch diese Ausführung ist das klar, deutlich geworden (Abk.: q. e. d.)

Quodlibet *das*; -s, -s („was beliebt“): 1. humoristische musikalische Form, in der verschiedene Lieder unter Beachtung kontrapunktischer Regeln gleichzeitig od. [in Teilen] aneinander gereiht gesungen werden. 2. ein Kartenspiel. 3. (veraltet) Durcheinander

quod licet Iovi, non licet bovi („was Jupiter darf, darf der Ochse nicht“): was dem höher Gestellten zugewilligt, nachgesehen wird, wird bei dem niedriger Stehenden beanstandet

Quorum *das*; -s, ...ren (bes. südd., schweiz.): die zur Beschlussfähigkeit einer [parlamentarischen] Vereinigung, Körperschaft o. Ä. vorgeschriebene Zahl anwesender stimmberechtigter Mitglieder od. abgegebener Stimmen

quos ego (Einhalt gebietender Zuruf Neptuns an die tobenden Winde in Vergils „Äneis“): euch will ich helfen!, euch will ichs zeigen!

Quotaktion *die*; -, -en (*lat.-mlat.-nlat.*): Kursnotierung an der Börse; vgl. ...ation/...ierung

Quote *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): a) Anteil, der bei Aufteilung eines Ganzen auf jmdn., etw. entfällt; im Verhältnis zu einem Ganzen bestimmte Anzahl, Menge; b) (Rundfunk, Fernsehen) Zahl der Personen, die eine Rundfunk-, Fernsehsendung eingeschaltet haben, gemessen an der Gesamtzahl der Rundfunk- oder Fernsehteilnehmer

Quotenfrau *die*; -, -en (Jargon): Frau, der unterstellt wird, eine bestimmte Position nur aufgrund einer Quotenregelung erreicht zu haben

Quotenmethode *die*; -: Stichprobenverfahren der Meinungsforschung nach statistisch aufgeschlüsselten Quoten hinsichtlich der Personenzahl u. des Personenkreises der zu Befragenden

Quotenregelung *die*; -: Regelung, die vorsieht, dass in bestimmten Funktionen od. Positionen ein bestimmter Personenkreis (meist Frauen) in einer angemessenen Zahl vertreten sein soll

quotidian (*lat.*) (Med.): täglich

Quotidiana *die*; -, ...nen od. ...nä (Med.): Form der Malaria mit unregelmäßigem Fieberverlauf, schwerem Krankheitsbild u. Neigung zu Komplikationen

Quotient *der*; -en, -en („wie oft?, wievielmal?“) (Math.): a) Divident, der durch den Divisor geteilt wird; b) Ergebnis einer Division

quotieren (*lat.-mlat.*) (Wirtsch.): den Preis (Kurs) angeben od. mitteilen, notieren, **Quotierung** *die*; -, -en: das Quotieren; vgl. ...ation/...ierung

quotisieren (Wirtsch.): eine Gesamtmenge od. einen Gesamtwert in † Quoten aufteilen

quo vadis? (*lat.*): „wohin gehst du?“ (nach: Domine, quo vadis? = Herr, wohin gehst du?; legendäre Frage des aus Rom flüchtenden Petrus an den ihm erscheinenden Christus); (meist als Ausdruck der Besorgnis) wohin wird das führen? wer weiß, wie das noch enden wird?

Rr

R

Raba

Rabab vgl. Rebab

Rabatt *der*; -[e]s, -e (*lat.-vulgärlat.-it.*): Preisnachlass, der aus bestimmten Gründen (z. B. Bezug größerer Mengen od. Dauerbezug) gewährt wird

Rabatte *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.-niederl.*): 1. schmales Beet [an Wegetat, um Rasenflächen]. 2. (veraltet) Umschlag an Kragen od. Ärmeln (bes. bei Uniformen)

rabattieren (*lat.-vulgärlat.-it.*): Rabatt gewähren

Rabatz *der*; -es (vermutlich zu der Wortfamilie von „Rabauke“

gehörend) (ugs.): 1. lärmendes Treiben, Geschrei; Krach.

2. laut vorgebrachter Protest
Rabau *der*; -s u. -en, -e[n] (*dt. fr.-niederl.*) (landsch.): 1. Rabauke.

2. kleine graue ↑ Renette

Rabauke *der*; -n, -n (ugs.): grober, gewalttätiger junger Mensch, Rohling

Rab|bi *der*; -s, ...inen (auch: -s) (*hebr.-gr.-mlat.*; „mein Herr“):

1. (ohne Plural) Ehrentitel jüdischer Gesetzeslehrer. 2. Träger dieses Titels. **Rab|binat** *das*;

-[e]s, -e (*hebr.-gr.-mlat.-nlat.*): Amt, Würde eines Rabbiners

Rab|b|ner *der*; -s, - (hebr.-gr.-mlat.); jüdischer Gesetzes- u. Religionslehrer, Prediger u.

Seelsorger. **Rab|bi|ne** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Rabbiner. **rab|bi|nisch**: die Rabbiner betreffend

Rab|bit-Punch, Rab|bit|punch [*ˈrɛbitpantʃ*] *der*; -s, -s (*engl.*; „Hassenschlag“): [unerlaubter] kurz angesetzter Schlag ins Genick od. an den Unterteil des Schädels (im Boxsport)

ra|bi|at (*lat.-mlat.*): a) rücksichtslos u. roh; b) wütend

Ra|bi|es *die*; - (*lat.*) (Med.): Tollwut

Rabul|list *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): jmd., der in geschickter Weise beredt-spitzfindig argumentiert, um damit einen Sachverhalt in einer von ihm gewünschten, aber nicht der Wahrheit entsprechenden Weise darzustellen; Wortverdrehler

Rabul|listik *die*; -, -en: Argumentations-, Redeweise eines Rabulisten

Rabul|list|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rabulist

ra|bu|listisch: in der Argumentations-, Redeweise eines Rabulisten [vorgetragen]

Rabul|se vgl. Rapuse

Rac|emat usw. vgl. Razemat usw.

Ra|ch|itis [...x...] *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Vitamin-D-Mangel-Krankheit, bes. im frühen Kleinkindalter mit mangelhafter Verkalkung des Knorpelgewebes. **ra|ch|itisch**: a) an Rachitis leidend, die charakteristischen Symptome einer Rachitis zeigend; b) (Med.) die Rachitis betreffend

Ra|cing [*ˈreɪsɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*:

„(Wett)rennen“): *engl.* Bez. für: [Motor]rennsport; Rennen

Ra|cing|reifen [*ˈreɪsɪŋ...*] *der*; -s, - (*engl.; dt.*): für starke Beanspruchung geeigneter, bes. bei Autorenrennen verwendeter Reifen

Ra|cing|team [...ti:m] *das*; -s, -s (Motorsport): Gemeinschaft von Rennfahrern [u. Betreuern]

Rack [*ræk*, *engl.*: *ræk*] *das*; -s, -s (*engl.*): regalartiges Gestell zur Unterbringung einer Stereoanlage

1 **Ra|cket** [*ˈrɛkət*, *engl.*: *ˈrækɪt*], **Ra|cket** *das*; -s, -s (*arab.-fr.-engl.*): Tennisschläger

2 **Ra|cket** [*ˈrɛkət*, *engl.*: *ˈrækɪt*] *das*; -s, -s (*engl.*): Verbrecherbande in Amerika

3 **Ra|cket** vgl. Rankett

Ra|ck|teer [*rækˈtɪə*] *der*; -s, -s (*engl.*): Gangster, Erpresser

Ra|ck|ett vgl. Rankett

Ra|ck|job|ber, Ra|ck|Job|ber [*ˈrækˈdʒɔbɐ*] *der*; -s, - (*engl.*): (Wirtsch.): Großhändler od. Hersteller, der die Vertriebsform des Rackjobbings anwendet

Ra|ck|job|bing, Ra|ck|Job|bing [*ˈrækˈdʒɔbɪŋ*] *das*; -s (*engl.*): (Wirtsch.): Vertriebsform, in der eine Herstellerfirma od. ein Großhändler beim Einzelhändler eine Verkaufs- od. Ausstellungsfläche mietet, um in Ergänzung des vorhandenen Sortiments Waren anzubieten

1 **Ra|c|lette** [*ˈræklet*, *raˈklet*] *der*; -[s] (*fr.*): eine schweizerische Käsesorte

2 **Ra|c|lette** *das*; -s, -s, auch *die*; -, -s: 1. schweizerisches Gericht, bei dem [Raclette]käse zusammen mit Kartoffeln u. evtl. anderen Zutaten in Pfännchen eines ²Raclettes (2) erhitzt wird. 2. kleines Grillgerät zum Zubereiten von ²Raclette (1) am Tisch

Rac|quet|ball [*ˈrækɪt...*] *der*; -[e]s (*engl.; dt.*): dem Squash (1) ähnliches Rückschlagspiel

Ra|d *das*; -[s], - (*engl.*): Kurzw. aus radiation absorbered dosis) (früher): alte, durch das Gray abgelöste Einheit der Strahlungsdosis von Röntgen- od. Korpuskularstrahlen (Zeichen: rad)

Ra|d|är [auch: *ˈra...*] *das*, nicht fachspr. auch: *der*; -s, -e (*engl.*): Kurzw. aus radio detecting and ranging): 1. Verfahren zur Or-

tung von Gegenständen im Raum mithilfe gebündelter elektromagnetischer Wellen, die von einem Sender ausgehen, reflektiert werden u. über einen Empfänger auf einem Anzeigergerät sichtbar gemacht werden. 2. Radargerät, -anlage

Ra|d|ar|as|t|ro|no|m|ie [auch: *ˈra...*] *die*; -s: Untersuchung astronomischer Objekte mithilfe der Radartechnik

Ra|d|ar|kon|t|rol|le [auch: *ˈra...*] *die*; -, -n: Geschwindigkeitskontrolle mit Radargeräten

Ra|d|ar|pis|to|le [auch: *ˈra...*] *die*; -, -n: bei Geschwindigkeitskontrollen bzw. -messungen eingesetztes, mit der Hand gehaltenes Radargerät

Ra|d|ar|tech|nik [auch: *ˈra...*] *die*; -: Verfahren, mithilfe von Radar die Entfernung, Flughöhe, Wassertiefe o. Ä. von Objekten zu bestimmen

Ra|d|d|op|pio *der*; -s, -s (*lat.-it.*): eine Figur beim Fechten

ra|d|ial (*lat.-mlat.*): den Radius betreffend, in Radiusrichtung; strahlenförmig, von einem Mittelpunkt ausgehend, auf einen Mittelpunkt hinzielend

Ra|d|ia|li|tät *die*; -: radiale Anordnung

Ra|d|ia|li|nie [...jə] *die*; -, -n (österr.): von der Stadtmitte zum Stadtrand führende Straße, Straßenbahnlinie o. Ä.

Ra|d|ia|l|reifen *der*; -s, -: Gürtelreifen

Ra|d|ia|l|sym|me|trie *die*; -, ...ien (Zool.): Grundform des Körpers bestimmter Lebewesen, bei der neben einer Hauptachse mehrere untereinander gleiche Nebenachsen senkrecht verlaufen (z. B. bei Hohltieren). **ra|d|ia|l|sym|me|trisch**: die Radialsymmetrie betreffend; vgl. bilateralsymmetrisch

Ra|d|ia|l|tur|bi|ne *die*; -, -n: Dampf- od. Wasserturbine

Ra|d|ia|nt *der*; -en, -en (*lat.*): 1. (Astron.) scheinbarer Ausstrahlungspunkt eines Meteor- schwarms an der Himmels- sphaäre. 2. Einheit des Winkels im Bogenmaß; ebener Winkel, für den das Längenverhältnis Kreisbogen zu Kreisradius den Zahlenwert 1 besitzt (Zeichen: rad)

ra|d|ia|r (*lat.-fr.*): strahlig

R

Raba

rad|di|är|sym|me|tr|isch: † radial-symmetrisch
Ra|di|äs|the|sie *die; - (lat., gr.)* (Parapsychol.): wissenschaftlich umstrittene Fähigkeit von Personen, mithilfe von Pendeln od. Wünschelruten sogenannte Erdstrahlen wahrzunehmen u. so z. B. Wasser- u. Metallvorkommen aufzuspüren. **ra|di|äs|the|tisch:** die Radiästhesie betreffend, auf ihr beruhend
Ra|di|a|ta *die* (Plural) (*lat.*) (veraltet): Tiere mit strahligem Bau (Hohltiere u. Stachelhäuter)
Ra|di|a|ti|on *die; -, -en: 1.* (Biol.) stammesgeschichtliche Ausstrahlung, d. h. aufgrund von Fossilfunden festgestellte Entwicklungsexplosion, die während eines relativ kurzen geologischen Zeitabschnittes aus einer Stammform zahlreiche neue Formen entstehen lässt. **2.** (Astron.) Strahlung, scheinbar von einem Punkt ausgehende Bewegung der Einzelteile eines Meteorschwarms
Ra|di|a|tor *der; -s, ...oren (lat.-nlat.)*: Heizkörper bei Dampf-, Wasser-, Gaszentralheizungen
Ra|di|chio [ra'dikjo] *der; -[s] (lat.-it.)*: bes. in Italien angebaute Art der † Zichorie (3) mit rotweißen Blättern, die als Salat zubereitet werden
Ra|di|ces: Plural von † Radix
Ra|di|en *die* (Plural) (*lat.*): **1.** Plural von † Radius. **2.** Flossenstrahlen der Fische. **3.** Strahlen der Vogelfeder. **4.** Strahlen (Achsen) † radial-symmetrischer Tiere
ra|die|ren (*lat.*, „kratzen, schaben, auskratzen; reinigen“): **1.** etwas Geschriebenes od. Gezeichnetes mit einem Radiergummi od. Messer entfernen, tilgen. **2.** eine Zeichnung in eine Kupferplatte einritzen
Ra|di|rer *der; -s, -i*: **1.** Künstler, der Radierungen herstellt. **2.** (ugs.) Radiergummi. **Ra|die|re|rin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Radierer (1)
Ra|die|rung *die; -, -en: 1.* (ohne Plural) Tiefdruckverfahren, bei dem die Zeichnung in eine Wachs-Harz-Schicht, die sich auf einer Kupferplatte befindet, eingeritzt wird, von der [nach der Ätzung durch ein Säure-

bad] Abzüge gemacht werden. **2.** durch das Radierverfahren hergestelltes grafisches Blatt
ra|di|kal (*lat.-fr.*; „an die Wurzel gehend“): **1. a)** bis auf die Wurzel gehend, vollständig, gründlich u. ohne Rücksichtnahme; **b)** hart, rücksichtslos. **2.** einen politischen od. weltanschaulichen Radikalismus vertretend. **3.** (Math.) die Wurzel betreffend. **Ra|di|kal** *das; -s, -e:*
1. (Chemie) chemisch sehr reaktionsfähiges Atom od. Molekül mit einem ungepaarten Elektron. **2.** (Math.) durch Wurzelziehen erhaltene mathematische Größe. **3.** (Sprachwiss.)
a) Konsonant in den semitischen Sprachen, der (meist zusammen mit anderen Konsonanten) die Wurzel eines Wortes bildet; **b)** Teil des chinesischen Schriftzeichens, der einen Bedeutungsbereich angibt
Ra|di|ka|l|ins|ki *der; -s, -s* (ugs. abwertend): politisch radikaler
ra|di|ka|l|is|ie|ren (*lat.-fr.-nlat.*): radikal machen. **Ra|di|ka|l|is|ie|rung** *die; -, -en:* Entwicklung zu einer radikalen (2) Form
Ra|di|ka|l|is|m|us *der; -, ...men:*
1. rücksichtslos bis zum Äußersten gehende [politische, religiöse usw.] Richtung. **2.** unerbittliches, unnachgiebiges Vorgehen. **Ra|di|ka|l|ist** *der; -en, -en:* Vertreter des Radikalismus. **Ra|di|ka|l|is|tin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Radikalist. **ra|di|ka|l|is|tisch:** den Radikalismus (1, 2) betreffend, im Sinne des Radikalismus

Ra|di|ka|nd *der; -en, -en (lat.)* (Math.): mathematische Größe od. Zahl, deren Wurzel gezogen werden soll
Ra|di|ku|la *die; -* (Bot.): Keimwurzeln der Samenpflanzen
Ra|dio *das; -s, -s (lat.-engl.)*: **1.** (ugs., bes. schweiz. auch: *der*) Rundfunkgerät. **2.** (ohne Plural) Rundfunk

ra|dio... , Ra|dio...

(*lat.* radius „Stab; Speiche; Strahl“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Strahl, Strahlung“:
 – radioaktiv
 – Radiologe
 – Radiotherapie

ra|dio|ak|tiv (*lat.-nlat.*) (Physik): durch Kernzerfall od. -umwandlung bestimmte Elementarteilchen aussendend. **Ra|dio|ak|ti|vi|tät** *die; -* (Physik): Eigenschaft der Atomkerne gewisser † Isotope, sich ohne äußere Einflüsse umzuwandeln und dabei bestimmte Strahlen auszusenden
Ra|dio|as|t|ro|no|m|ie *die; -:* Teilgebiet der Astronomie, auf dem die von Gestirnen u. kosmischen Objekten sowie aus dem interstellaren Raum kommende Radiofrequenzstrahlung untersucht wird
Ra|dio|a|u|t|o|gra|f|ie, **Ra|dio|a|u|t|o|gra|phie** *die; -:* † Autoradiografie
Ra|dio|bi|o|che|m|ie *die; -:* Teilgebiet der Radiochemie, auf dem vorwiegend biochemische Vorgänge u. Stoffe mit radiochemischen Methoden untersucht werden
Ra|dio|bi|o|lo|ge *der; -n, -n:* Wissenschaftler auf dem Gebiet der Radiobiologie. **Ra|dio|bi|o|lo|gie** *die; -:* Strahlenbiologie; Teilgebiet der Biologie, auf dem die Wirkung von Strahlen, bes. Lichtstrahlen, auf den lebenden Organismus erforscht wird. **Ra|dio|bi|o|lo|gin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu † Radiobiologe
Ra|dio|car|bon|me|th|o|de vgl. Radio karbonmethode
Ra|dio|che|m|ie *die; -:* Teilgebiet der Kernchemie, auf dem man sich mit den radioaktiven Elementen, ihren chemischen Eigenschaften u. Reaktionen sowie ihrer praktischen Anwendung befasst. **ra|dio|che|m|isch:** die Radiochemie betreffend
Ra|dio|e|le|ment *das; -[e]s, -e:* chem. Element mit natürlicher Radioaktivität
ra|dio|fon, radiophon (*lat., gr.*) (veraltet): die Radiofonie betreffend, auf ihr beruhend
Ra|dio|fo|n|ie, Radiophonie *die; -:*
1. (früher) Übertragung von Tönen mittels Licht. **2.** (veraltet) drahtlose Verbreitung von Informationen u. Darbietungen durch elektromagnetische Wellen; Rundfunk
Ra|dio|f|re|quenz|strahl|ung *die; -, -en:* elektromagnetische Strahlung aus dem Weltraum im Meter- u. Dezimeterwellenbereich

Ra|dio|gal|la|xie *die*; -, ...ien (Astron.): Galaxie, deren elektromagnetische Strahlung millionenfach stärker ist als die gewöhnlicher Galaxien

ra|dio|gen (*lat.*; *gr.*): durch radioaktiven Zerfall entstanden (z. B. radiogenes Blei). **Ra|dio|gen** *das*; -s, -e; durch Zerfall eines radioaktiven Stoffes entstandenes Element

Ra|dio|go|ni|o|me|ter *das*; -s, -: Winkelmesser für Funkpeilung.

Ra|dio|go|ni|o|me|trie *die*; -: Winkelmessung für Funkpeilung

Ra|dio|gra|fie, Radiographie *die*; -, ...ien: 1. ↑ Röntgenografie. 2. ↑ Autoradiografie

Ra|dio|gramm *das*; -s, -e:

1. (Postw. veraltet) Funktelegramm. 2. ↑ Röntgenogramm

Ra|dio|gra|phie vgl. Radiografie

Ra|dio|in|di|ka|tor *der*; -s, ...oren: künstlich radioaktiv gemachtes ↑ Isotop

Ra|dio|in|ter|fe|ro|me|ter *das*; -s, - (Physik): beim Radioteleskop Anlage zum Erhöhen des Auflösungsvermögens

Ra|dio|jod|test *der*; -[e]s, -s (auch: -e) (Med.): Prüfung der Schilddrüsenfunktion durch orale Gabe von radioaktiv angereichertem Jod u. anschließender Radioaktivitätsmessung

Ra|dio|kar|bon|me|tho|de, chem. fachspr.: Radiocarbonmethode *die*; - (Chemie, Geol.): Verfahren zur Altersbestimmung ehemals organischer Stoffe durch Ermittlung ihres Gehalts an radioaktivem Kohlenstoff

Ra|dio|la|rie [...j] *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Strahlentierchen (meerbewohnender Wurzelfüßer)

Ra|dio|la|ri|en|schlamm *der*; -[e]s, (selten: -e u. ...schlämme: Ablagerungen der Skelette abgestorbener Radiolarien

Ra|dio|la|rit [auch: ...rit] *der*; -s (Geol.): aus Skeletten der Radiolarien entstandenes, rotes od. braunes, sehr hartes Gestein

Ra|dio|lo|ge *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*) (Med.): Facharzt für Röntgenologie u. Strahlenheilkunde. **Ra|dio|lo|gie** *die*; -: Wissenschaft von den Röntgenstrahlen u. den Strahlen radioaktiver Stoffe u. ihrer Anwendung;

Strahlenkunde. **Ra|dio|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Radiologe. **ra|dio|lo|gisch**: die Radiologie betreffend

Ra|dio|ly|se *die*; -, -n (Chemie): Veränderung in einem chemischen System, die durch ionisierende Strahlen hervorgerufen wird

Ra|dio|me|ter *das*; -s, -: Gerät zur Strahlungsmessung (bes. von Wärmestrahlung), das die Kraft nutzt, die infolge eines Temperaturunterschieds zwischen bestrahlter u. unbestrahlter Seite auf ein dünnes [Glimmer]plättchen ausgeübt wird. **Ra|dio|me|trie** *die*; -: 1. Messung von [Wärme]strahlung. 2. Messung radioaktiver Strahlung

Ra|dio|nu|k|lid *das*; -[e]s, -e (*lat.*): künstlich od. natürlich radioaktives ↑ Nuklid, dessen Atomkerne nicht nur gleiche Kernladungs- u. Massenzahl haben, sondern sich auch, im Unterschied zu Isomeren, im gleichen Energiezustand befinden u. daher in der gleichen Weise radioaktiv zerfallen

Ra|dio|öko|lo|gie *die*; -: Teilgebiet der Ökologie, das sich mit den Auswirkungen natürlicher u. künstlicher Strahlenbelastung auf Mensch, Tier u. Pflanze sowie mit den Folgen radioaktiver Verunreinigungen in Ökosystemen befasst

Ra|dio-on-De|mand ['reidiouɔndiˈma:nd] *das*; - (<*engl.*); „Radio auf Anforderung“: auf Wunsch abrufbares Radioprogramm

ra|dio|phon usw. vgl. radiofon usw.

Ra|dio|re|cor|der vgl. Radiorekorder

Ra|dio|re|kor|der, Radiorecorder *der*; -s, -: [tragbares] Rundfunkgerät mit eingebautem ↑ Kassettenrekorder

Ra|dio|sko|pie *die*; -, ...ien (Med.): ↑ Röntgenoskopie

Ra|dio|son|de *die*; -, -n (Technik, Meteorol.): aus einem Kurzwellensender u. verschiedenen Messgeräten bestehendes Gerät, das, an einem Ballon aufgelassen, die Verhältnisse der Erdatmosphäre erforscht

Ra|dio|te|le|fo|nie *die*; -: Sprechfunk

Ra|dio|te|le|gra|fie, Ra|dio|te|le-

gra|phie *die*; -: drahtlose ↑ Telegrafie

Ra|dio|te|le|s|kop *das*; -s, -e: ↑ parabolsch gekrümmtes Gerät aus Metall für den Empfang von Radiofrequenzstrahlung aus dem Weltraum

Ra|dio|the|ra|pie [auch: 'ra:djo:...] *die*; -, ...ien: Strahlenbehandlung, Behandlung von Krankheiten mit radioaktiven od. Röntgenstrahlen

Ra|dio|tho|ri|um *das*; -s: Element aus der radioaktiven Zerfallsreihe des Thoriums

Ra|dio|tox|izität *die*; -: [Maß für die] Schädlichkeit einer radioaktiven Substanz

Ra|di|um *das*; -s (*lat.-nlat.*): radioaktives chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ra)

Ra|di|um|ema|na|tion *die*; - (veraltet): ↑ Radon

Ra|di|us *der*; -, ...ien (*lat.*; „Stab; Speiche; Strahl“): 1. (Math.) Halbmesser des Kreises (Abk.: R, r). 2. (Med.) auf der Daumen- seite liegender Knochen des Unterarms

Ra|di|x *die*; -, Radizes (fachspr. auch: Radices) [raˈdi:tse:] (*lat.*; „Wurzel“): 1. Pflanzenzwiesel. 2. (Anat.) Basisteil eines Organs, Nervs od. sonstigen Körperteils

Ra|di|x|ho|ro|s|kop *das*; -s, -e (Astrol.): Geburtshoroskop

Ra|di|zes: Plural von ↑ Radix

ra|di|zie|ren (*lat.-nlat.*) (Math.): die Wurzel (aus einer Zahl) ziehen

Ra|d|om *das*; -s, -s (<*engl.*); Kurzw. aus radar *dome* = Radarkuppel): für elektromagnetische Strahlen durchlässige, kugelförmige Hülle als Wetterschutz für Radar- od. Satellitenbodenantennen

Ra|don [auch: raˈdo:n] *das*; -s (*lat.-nlat.*): radioaktives chem. Element; ein Edelgas (Zeichen: Rn)

Ra|do|ta|ge [...ˈta:ʒə] *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): leeres Geschwätz. **Ra|do|teur** [...ˈtø:p] *der*; -s, -e (veraltet): Schwätzer. **ra|do|tie|ren** (veraltet): ungehemmt schwatzen

Ra|di|scha [auch: 'radʒa] *der*; -s, -s (<*sansk.-Hindi*): indischer Fürstentitel

Ra|di|la *die*; -, ...lae [...le:] (*lat.*): „Schab-, Kratzeisen“): 1. mit

zahllosen Zähnnchen besetzte, dem Zerkleinern der Nahrung dienende Membran aus Chitin am Boden der Mundhöhle von Weichtieren; Reibzunge.

2. Kratzmoos (hellgrünes Lebermoos auf der Rinde von Waldbäumen)

Raffiabast vgl. Raphiabast

Raffija[n]de die; -, -n (*lat.-fr.*): fein gemahlener, gereinigter Zucker

Raffija[n]ge [...na:ʒə] die; -, -n:

Verfeinerung, Veredlung
Raffina[t] das; -[e]s, -e: Raffinati-
onprodukt

Raffina[t]ion die; -, -en: Reini-
gung u. Veredlung von Natur-
stoffen u. technischen Produk-
ten

Raffine[m]ent [rafinə'mä:] das;
-s, -s (*fr.*): 1. durch intellektuelle
Geschicklichkeit erreichte
höchste Verfeinerung [in einem
kunstvollen Arrangement].
2. mit einer gewissen Durch-
triebenheit u. Gerissenheit klug
berechnendes Handeln, um an-
dere unmerklich zu beeinflus-
sen

Raffine[r]ie die; -, ...ien: Betrieb
zur Raffination von Zucker,
Ölen u. anderen [Natur]produk-
ten

Raffines]se die; -, -n (französi-
rende Bildung): 1. besonders
künstlerische, technische Ver-
vollkommnung, Feinheit.
2. schlau und gerissen ausge-
klügelte Vorgehensweise

Raffineur [...nø:v] der; -s, -e
(*lat.-fr.*): Maschine zum Fein-
mahlen von Holzschliff, der
beim Schleifen des Holzes ent-
stehenden Splitter

raffiniere]n: Zucker, Öle u. an-
dere [Natur]produkte reinigen

raffiniert: 1. durchtrieben, geris-
sen, schlau, abgefeimt. 2. von
Raffinement (1) zeugend, mit
Raffinesse (1) erdacht, ausgeführt.
3. (Technik) gereinigt

Raffiniert]heit die; -, -en: Durch-
triebenheit, Gerissenheit

Raffino]se die; - (*lat.-fr.-nlat.*):
ein Kohlehydrat, das vor allem
in Zuckerrübenmelasse vor-
kommt

raffraich]e]ren [...frɛ:] (*fr.*)
(Gastron.): kochendes Fleisch
od. Gemüse mit kaltem Wasser
abschrecken

Raft das; -s, -s (*alt nord.-engl.*):

„Floß“): 1. schwimmende Insel
aus [Treib]holz. 2. Schlauch-
boot, mit dem Rafting betrie-
ben wird

raft]en (*alt nord.-engl.*; „flößen“):
Rafting betreiben

Rafter der; -s, -i; jmd., der Rafting
betreibt. **Rafte]rin** die; -, -nen:
weibliche Form zu ↑ Rafter

Rafting das; -s: Wildwasserfah-
ren einer Gruppe im Schlauch-
boot

Rag [rek] der; -[s] (*engl.*): Kurz-
form von ↑ Ragtime (1,2)

Ra]ga der; -s, -s (*sanskrit.-Hindi*):
Melodietyp (zu bestimmten
Anlässen) in der indischen Mu-
sik, der auf einer Tonleiter be-
ruht, deren Intervalle in einem
bestimmten Schwingungsver-
hältnis zu einem festen Modus
mit relativer, jeweils frei ge-
wählter Tonhöhe stehen

Rag[doll] ['ræg...] die; -, -s (*engl.*):
eigtl. „Stoffpuppe“): amerik.
Langhaarkatze mit halblan-
gem, dichtem Fell u. buschigem
Schwanz

Ralge ['ra:ʒə] die; - (*lat.-vulgär-
lat.-fr.*) (ugs.): Wut, Raserei; in
der **Rage**: in der Aufregung,
Eile

Ra]gio]ne [ra'dʒo:nə] die; -, -n
(*lat.-it.*) (schweiz.): im Handels-
register eingetragene Firma

Ra]glan [auch: 'rɛglən] der; -s, -s
(nach dem engl. Lord Raglan,
1788–1855): Mantel mit Rag-
lanärmeln

Ra]glan]är]mel der; -s, - (*engl.*;
dt.): Ärmel, dessen obere Naht
schräg von der Achselhöhle bis
zum Halsausschnitt verläuft u.
der mit dem Schulterteil ein
Stück bildet

Ra]gna]rök die; - (*alt nord.*; „Göt-
terschicksal“): Weltuntergang
in der nordischen Mythologie

Ragout [ra'gu:] das; -s, -s
(*lat.-fr.*): Mischgericht aus
Fleisch, Wild, Geflügel od.
Fisch in pikanter Soße

Ragout fin, **Ragout fin** [ragu'fɛ:]
das; - -, -s -s [ragu'fɛ:]: Ragout
aus hellem Fleisch (z. B. Kalb-
fleisch, Geflügel) mit [Worcester-
soße

Ragtime ['rɛktaim] der; -[s], -s
(*engl.*; „zerissener Takt“):
1. (ohne Plural) nordamerikani-
scher Musik-, bes. Klaviermusi-
kstil mit melodischer Synko-
pierung bei regelmäßigem

Beat (2). 2. Musik im Rhythmus
des Ragtime (1)

Raid [re:t] der; -s, -s (*engl.*): be-
grenzte offensive militärische
Operation; Überraschungsan-
griff

Rai]js vgl. **Raygras**

Raill]e]rie [rajo'ri:] die; -, ...ien
(*lat.-galloroman.-provenzal.-fr.*)
(veraltet): Scherz, Spöttelei.

rail]ie]ren [ra'ji:rən] (veraltet):
scherzen, spotten

Rai]s der; -, -e u. Ruas (*arab.*):

a) (ohne Plural) in arabischen
Ländern Titel einer führenden
Persönlichkeit, bes. des Präsi-
denten; b) Träger dieses Titels

Rai]son [re'zõ:] franz. Schreibung
für Rason

Rai]son d'Étre, franz. Schreibung:
Rai]son d'Étre [rezõ:'detrə] die;
-, -, -s -s [rezõ:...] (*fr.*): Existenz-,
Daseinsberechtigung; Rechtfer-
tigung

Rajah der; -, - (*arab.-türk.*): (im
Osmanischen Reich) nicht isla-
mischer Untertan

raij]len (*niederl.-fr.-niederl.*):
↑ rigolen

Ra]kan der; -[s], -s (*sanskrit.-jap.*):
japan. Bez. für: Lohan

Ral]kte die; -, -n (*germ.-it.*):

1. Feuerwerkskörper. 2. a) als
militärische Waffe verwendeter,
lang gestreckter, zylindri-
scher, vorn spitz zulaufender
[mit einem Sprengkopf ver-
sehener] Flugkörper, der eine
sehr hohe Geschwindigkeit er-
reicht; b) in der Raumfahrt ver-
wendeter Flugkörper in der
Form einer überdimensionalen
Rakete (2a), der dem Transport
von Satelliten, Raumkapseln
o. Ä. dient. 3. begeistertest, das
Heulen einer Rakete (1) nach-
ahmendes Pfeifen bei [Karne-
vals]veranstaltungen

Ra]k]e]ten]ap]pa]rat der; -[e]s, -e:
bei der Rettung Schiffbrüchiger
verwendetes Gerät zum Ab-
schießen einer Rettungsleine
zum gestrandeten Schiff

Ra]k]e]ten]bal]is die; -, ...sen: (oft
unterirdische) militärische An-
lage, von der aus Raketen (2a)
eingesetzt werden können

Ra]k]ett vgl. **Racket**

Ra]ki der; -s, -s (*türk.*): in der Tü-
rkei u. in Balkanländern herge-
stellter Branntwein aus Rosi-
nen (gelegentlich auch aus Dat-
teln od. Feigen) u. Anis

Raku *das*; -[s] (nach einer jap. Töpferfamilie); japanische Keramikart

rallien|tan|do (*lat.-it.*) (Musik): langsam werdend (Vortragsanweisung; Abk.: rall.)

Rallie|ment [rali mā:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) Sammlung von verstreuten Truppen. 2. (Geschichte) Annäherung der katholischen Kirche an die Französische Republik am Ende des 19. Jh.s. **rallij|ig|ren** (veraltet): verstreute Truppen sammeln

Rally [ˈræli] vgl. ²**Rallye**

¹**Rallye** [ˈrali, auch: ˈreli] *die*; -, -s, -schweiz, auch *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.-fr.*): Autorennen [in mehreren Etappen] mit Sonderprüfungen

²**Rallye**, Rally [ˈræli] *die*; -, -s, -schweiz, auch *das*; -s, -s (*engl.*) (Börsenw.): meist kurzer, steiler Anstieg der Börsenkurse

Rallye-Cross, **Rallye|cross** *das*; -, -e, dem Motocross ähnliches, jedoch mit Autos gefahrenes Rennen im Gelände

RAM *das*; -[s], -[s] (*engl.*): Kurzw. aus random access memory (EDV): Schreib-Lese-Speicher mit direktem Zugriff

Ram|adan *der*; -[s], -e (*arab.*): islamischer Fastenmonat (9. Monat des Mondjahrs)

Ramalgé [rama ʒe:] *der*; -, -s (*lat.-fr.*): Gewebe mit rankenartiger Jacquardmusterung

Ramajana *das*; - (*sanskrit.*): indisches religiöses Nationalepos von den Taten des göttlichen Helden Rama; vgl. Mahabharata

Raman-Effekt, **Raman|effekt** *die*; -[e]s (nach dem ind. Physiker Raman, 1888–1970) (Physik): das Auftreten von Spektrallinien kleinerer u. größerer Frequenz im Streulicht beim Durchgang von Licht durch Flüssigkeiten, Gase u. Kristalle

Ram|san *der*; -[s] (*arab.-türk. u. pers.*): türk. u. pers. Bez. für ↑ Ramadan

ramas|sie|ren (*fr.*): 1. (veraltet) anhäufen, zusammenfassen. 2. (landsch.) unordentlich u. polternd arbeiten. **ramas|siert** (landsch.): dick, gedrungen, untersetzt

Ram|sa|uri, Remasuri *die*; - (*ru-*

män.) (österreich. ugs.): großes Durcheinander, Wirbel

Ram|bla *die*; -, -s (*arab.-span.*): 1. a) ausgetrocknetes Flussbett der ↑ Torrenten in Spanien; b) breite Straße, Promenade (bes. in Katalonien). 2. Boden auf jungen, jedoch bereits dürrt bewachsenen Sedimenten eines Flusses

Ram|bo *der*; -s, -s (nach dem amerikan. Filmhelden) (ugs.): jmd., der sich rücksichtslos [u. mit Gewalt] durchsetzt; Kraftprotz

Ram|bouil|let|schaf, **Ram|bouil|let-Schaf** [ˈräbu ʒe:...] *das*; -[e]ts, -e (nach der nordfranz. Stadt): feinvollige französische Schafrasse

Ram|bur *der*; -s, -e (*fr.*): gelblich grüner, säuerlicher Winterapfel

Ram|bu|tan *die*; -, -s (*malai.*): Haarige Litschi; der Litschi ähnliche, Vitamin-C-reiche tropische Frucht

ram|en|tern (*niederd.*) (landsch.): rumoren, lärmern

Rami *die* (Plural) (*lat.*): 1. Plural von ↑ Ramus. 2. (Zool.) Äste der Vogelfeder

Ram|ie *die*; -, ...ien (*malai.-engl.*): kochfeste, gut färbbare Faser einer ostasiatischen Nesselpflanze; Chinagras

Ram|ifi|kal|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Bot.): Verzweigung bei Pflanzen. **ram|ifi|zie|ren**: (von Pflanzen) sich verzweigen

Ram|ming *die*; -, -s (*engl.*) (Seemannspr.): Kollision, Zusammenstoß

ram|pol|nie|ren (*germ.-it.*) (ugs.): stark beschädigen

Ramus *der*; -, Rami (*lat.*) (Med.): a) Ast eines Nerven, einer Arterie od. einer Vene; b) astartige Teil eines Knochens

Ranch [rɛntʃ, auch: ra:ntʃ] *die*; -, -s, (auch:) -es (*span.-engl.*): nordamerikanische Viehwirtschaft, Farm

Ran|cher [ˈrɛntʃɐ, auch: ˈra:ntʃɐ] *der*; -s, -[s]: nordamerikanischer Viehzüchter, Farmer

Ran|che|ria [rɛntʃeˈri:a] *die*; -, -s (*span.*): Viehhof, kleine Siedlung (in Südamerika)

Ran|che|rin [ˈrɛntʃərin, auch: ˈra:ntʃərin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rancher

Ran|che|ro [rɛntʃeˈro] *der*; -s, -s (*span.*): im spanischsprachigen

Amerika jmd., der auf einem Landgut lebt

Ran|ching [ˈrɛntʃɪŋ, auch: ra:ntʃɪŋ] *das*; -s (*span.-engl.*): das Arbeiten auf einer Ranch, Betreiben einer Ranch

Ran|cho [ˈrɛntʃo] *der*; -s, -s (*span.*): kleiner Wohnplatz, Hütte im spanischsprachigen Amerika

Rand [rɛnt] *der*; -s, -s (aber: 5 -) (*engl.*): Währungseinheit der Republik Südafrika

Ran|dal *der*; -s, -e (vermutlich Kontamination aus landsch. *Rand* „Possen“ u. Skandal) (Studentenspr., veraltet): Lüdem, Gejohle. **Ran|dale** *die*; -, -n (ugs.): 1. (ohne Plural) heftiger u. lautstarker Protest; Krawall; **Randale machen**: randalieren. 2. Gewalttätigkeit, Übergriff

ran|dal|ie|ren: in einer Gruppe mutwillig lärmend durch die Straßen ziehen. **Ran|dal|ie|rer** *der*; -s, -: jmd., der randaliert.

Ran|dal|ie|re|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Randalierer

ran|do|m|i|sie|ren (*engl.-amerik.*) (Statistik): eine zufällige Auswahl treffen (aus einer Gesamtheit von Elementen)

Ran|do|r|is *das*; - (*jap.*): Trainingskampf (beim Judo)

Ran|ger [ˈrɛndʒɐ] *der*; -s, -[s] (*germ.-fr.-engl.-amerik.*): 1. (früher) Angehöriger einer [Polizei]truppe, z. B. die Texas Rangers. 2. Aufseher in den Nationalparks. 3. besonders ausgebildeter Soldat, der innerhalb kleiner Gruppen Überraschungsangriffe im feindlichen Gebiet macht

ran|gie|ren [ˈrã ʒi:rən, auch: ranj...] (*germ.-fr.*): 1. einen Rang innehaben [vor, hinter jmdm.]. 2. Eisenbahnwagen durch entsprechende Fahrmanöver verschieben, auf ein anderes Gleis fahren. 3. (landsch.) in Ordnung bringen, ordnen

ran|ken [ˈrɛŋkŋ]: a) in einem Ranking einen bestimmten Platz belegen; b) aufblühen

Ran|kett, Rackett *das*; -s, -e (Herkunft unsicher): Holzblasinstrument des 16. bis 18. Jh.s mit einem doppelten Rohrblatt u. einer langen, in neun Windungen in einer Holzbohle einge-

passten Röhre mit elf Grifflöchern

Ran|king [*ˈræŋkɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*): a) Rangliste; b) Einordnung in eine Rangliste; Bewertung

Ran|kü|ne *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Groll, heimliche Feindschaft; Rachsucht

Ra|nu|la *die*; -, ...lä (*lat.*): (Med.): Froschgeschwulst, Zyste neben dem Zungenbändchen

Ran|nun|kel *die*; -, -n: (zur Gattung Hahnenfuß gehörende) in einer meist leuchtenden Farbe blühende Pflanze

Ran|nun|kula|zge *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Hahnenfußgewächs

Ranz des Vaches [*rãdeˈvaʃ*] *der*; - - - (*fr.*): Kuhreigen der Greyerzer Sennen (Schweizer Volkslied)

Ran|zi|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (Geschichte): Lösegeld für Kriegsgefangene od. für gekaperte Schiffe. **ran|zi|on|ie|ren** (Geschichte): Kriegsgefangene durch Loskauf od. Austausch befreien

Rap [*rɛp*] *der*; -[s], -s (*engl.*): schneller, rhythmischer Sprechgesang (in der Popmusik)

Ra|pa|k|wi *der*; -s (*finn.*): (Geol.): eine Abart des ↑ Granits

Ra|pa|zi|tät *die*; - (*lat.*) (veraltet): Raubgier

Ra|pe *die*; -, -n (*gr.*): 1. strangförmige Verwachsungsnaht der Pflanzensamen aus ↑ anatropen Samenanlagen. 2. Spalt im Panzer stabförmiger Kieselalgen

Ra|phia *die*; -, ...ien (*madagassisch-nlat.*): vielgestaltige, oft baumförmige Palme mit langen fiederartigen Blättern

Ra|phia|bast *der*; -[e]s: aus den Blättern der Raphia gewonnener Bast

Ra|phi|den *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): Kristallnadeln in Pflanzenzellen

rap|id (österreich. nur so), *rapide* (*lat.-fr.*): (bes. von Entwicklungen, Veränderungen u. Ä.) sehr, überaus, erstaunlich schnell [vor sich gehend]

ra|pi|da|men|te (*lat.-it.*) (Musik): sehr schnell, rasend (Vortragsanweisung)

ra|pi|de vgl. rapid

Ra|pi|di|tät *die*; - (*lat.-fr.*): Blitzschnelle, Ungestüm

ra|pi|do (*lat.-it.*) (Musik): sehr schnell, rasch (Vortragsanweisung)

Ra|p|ie *das*; -s, -e (*germ.-galloroman.-fr.*) (Sport): Fechtwaffe, Degen

ra|p|ie|ren: 1. Fleisch von Haut u. Sehnen abschaben. 2. Tabakblätter zerstoßen (zur Herstellung von Schnupftabak)

Ra|pi|lli vgl. Lapilli

Ra|p|j|um|ping, **Ra|p|J|um|ping**

[*ˈrɛpɔʒampɪŋ*] *das*; -s (*engl.*): eine Extremsportart, bei der man sich kopfüber von Felswänden abseilt

Ra|p|mu|sik [*ˈrɛp...*] *die*; -: Popmusik in der Form des Raps

Ra|p|pell *der*; -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Abruf, Schreiben zur Rücküberföhrung eines Gesandten

rap|pen [*ˈrɛpɪn*] (*engl.*) (Musik): einen ↑ Rap singen, spielen. **Ra|p|per** [*ˈrɛpɐ*] *der*; -s, -: jmd., der rappt. **Ra|p|pe|rin** [*ˈrɛ...*] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rap-
per

Ra|p|ping [*ˈrɛpɪŋ*] *das*; -[s] (Musik): das Rappen

Ra|p|o|ma|cher *der*; -s, - (*it.*; *dt.*): Händler, der auf Messen u. Märkten Waren zu sehr niedrigen Preisen anbietet

Ra|p|o|per *der*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.-fr.*): 1. a) Bericht; b) (Militär veraltet) dienstliche Meldung. 2. a) regelmäßige Meldung an zentrale Verwaltungsstellen eines Unternehmens über Vorgänge, die für die Lenkung des Unternehmens von Bedeutung sind; b) (Wirtsch.) Bericht eines Unternehmens an Behörden od. Wirtschaftsverbände für Zwecke der Statistik u. des Betriebsvergleichs. 3. (Psychol.) unmittelbarer Kontakt zwischen zwei Personen, bes. zwischen Hypnotiseur u. Hypnotisiertem, zwischen Analytiker u. Analysand, Versuchsleiter u. Medium. 4. sich [auf Gewebe usw.] ständig wiederholendes Muster od. Motiv. 5. Beziehung, Zusammenhang

ra|p|o|r|tie|ren: 1. berichten, Meldung machen. 2. sich als Muster od. Motiv ständig wiederholen

Ra|p|p|o|che|ment [*rapɔʃəˈmãː*] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): [politische] Wiederversöhnung

Ra|p|tus *der*; -, - [*...tu:s*] u. -se (*lat.*): 1. (Plural) Raptus; scherz.)

a) plötzlicher Zorn; b) Verrücktheit, plötzliche Besessenheit von einer merkwürdigen Idee. 2. (Plural) Raptus; (Med.) plötzlicher einsetzender Wutanfall. 3. (Plural) Raptus; Rechtsspr. veraltet)

Raub, Entführung

Ra|p|us *die*; - (*tschech.*): 1. (ugs. landsch.) a) Plünderung, Raub; b) Verlust; Wirtswag; in die **Ra|p|use** kommen/gehen: [im Durcheinander] verloren gehen; in die **Ra|p|use** geben: preisgeben. 2. ein Kartenspiel

rar (*lat.-fr.*): nur in [zu] geringer Menge, Anzahl vorhanden; selten, aber gesucht

Ra|ra **Avis** *die*; - (*lat.*); „seltener Vogel“; etwas Seltenes

Ra|re|fi|ka|tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Gewebeschwund (bes. der Knochen). **Ra|re|fi|zie|ren**: a) verdünnen, auflockern; b) (Med.) schwinden (von [Knochen]gewebe)

Ra|ri|tät *die*; -, -en (*lat.*): etwas Rares

Ras *der*; -, - (*arab.*); „Kopf“:

1. abessinischer Titel. 2. arab. Bez. für: Vorgebirge, Berggipfel
ra|sant (*lat.-vulgärlat.-fr.*): „bestreichend, den Erdboden streifend“, volksetymologisch an *lat.* rasen angelehnt: 1. (ugs.) auffallend schnell; den Eindruck von Schnelligkeit vermittelnd; stürmisch. 2. (ugs.) durch Schwung, Spannung o. Ä. begeisternd, imponierend. 3. (Ballistik) sehr flach gestreckt (von der Flugbahn eines Geschosses)

Ra|sanz *die*; -: 1. (ugs.) rasende Geschwindigkeit; erstaunliche Schnelligkeit; stürmische Bewegtheit. 2. (ugs.) durch Schwung, Spannung o. Ä. bewirkte Faszination, Großartigkeit. 3. (Ballistik) rasante (3) Flugbahn eines Geschosses

Ra|s|er [*ˈrɛːzɐ*] *der*; -s, - (*Kurz*) aus *engl.-amerik.* ratio amplification by stimulated emission of radiation) (Physik): Gerät zur Erzeugung u. Verstärkung kohärenter Röntgenstrahlen

Ra|s|eur [*ˈraːzøːʁ*] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Barbier

Rash [*rɛʃ*, *engl.*: *ræʃ*] *der*; -[es], -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*) (Med.): masern- od. scharlachartiger Hautausschlag

ra[s]ie|ren (*lat.-vulgärlat.-fr.-nie-derl.*): 1. mit einem Rasiermesser od. -apparat die [Bart]haare entfernen. 2. (ugs.) übertölpeln, betrügen

Ras[ko]l|der; -s (*russ.*): [Kirchen]spaltung, Abspaltung von der Kirche (insbes. im 17. Jh. in Russland)

Ras[ko]l|nik *der*; -[s], -i (auch: -en) (abwertend): Angehöriger einer der aus dem Raskol hervorgegangenen russischen Glaubensgemeinschaften, bes. der sogenannten Altgläubigen

Rä[s]on [*reˈzöː*]; *die*; - (*lat.-fr.*) (veraltend): Vernunft, Einsicht; **jmdn. zur Räsion bringen**: durch sein Eingreifen dafür sorgen, dass sich jmd. ordentlich u. angemessen verhält; aber: † Staatsräsion. **rä[s]o|n|al|bel**: a) vernünftig, von Vernunft zeugend; b) angemessen; c) von beträchtlicher Größe, ordentlich

Rä[s]o|neur [...ˈnøːg] *der*; -s, -e (veraltet): a) Schwätzer, Klugredner; b) Nörgler. **Rä[s]o|neur|in** [...ˈnøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Räsoneur. **rä[s]o|n|ieren**: 1. (veraltet) vernünftig reden, Schlüsse ziehen. 2. (abwertend) a) viel und laut reden; b) seiner Unzufriedenheit Luft machen, schimpfen

Rä[s]o|n|e|ment [...ˈmäː] *das*; -s, -s (veraltend): 1. vernünftige Beurteilung, Überlegung, Erwägung. 2. Vernunftteil

Rä[s]p|a *die*; -, -s (ugs. auch *der*; -s, -s) (*span.*): um 1950 eingeführte lateinamerikanischer Gesellschaftsanz (meist im $\frac{5}{8}$ -Takt)

Ras[s]i|smus *der*; - (*it.-fr.-nlat.*): a) meist ideologisch begründete, zur Rechtfertigung von Diskriminierung, Unterdrückung u. Ä. entwickelte Theorie, nach der bestimmte Menschentypen od. auch Völker hinsichtlich ihrer kulturellen Leistungsfähigkeit anderen von Natur aus überlegen seien; Rassendenken; b) dem Rassismus (a) entsprechende Einstellung. **Ras[s]i|st** *der*; -en, -en: Anhänger des Rassismus. **Ras[s]i|stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rassist. **ras[s]i|st|isch**: den Rassismus betreffend

Ras[ta] *der*; -s, -s: Kurzform von † Rastafari

Ras[ta]fari *der*; -s, -s (*engl.*): nach Ras (= Herr) Tafari, dem späteren äthiopischen Kaiser Haile Selassie I.): Anhänger einer religiösen Bewegung in Jamaika, die Ras, den äthiopischen Kaiser Haile Selassie I., als Gott verehrt

Ras[te]r|mik|ro|skop *das*; -s, -e (*lat.; gr.*): † Elektronenmikroskop, bei dem das Objekt zeilenweise von einem Elektronenstrahl abgetastet wird u. das besonders plastisch wirkende Bilder liefert

Ras[tr]al *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): Gerät mit fünf Zinken zum Ziehen von Notenlinien

ras[tr]ie|ren: Notenlinien mit dem Rastral ziehen

Rä[s]ul *das*; -[s] (*arab.*): † Rasulbad

Rä[s]ul **Al|lah** *der*; - (*arab.*): der Gesandte, Prophet Gottes (Bezeichnung Mohammeds)

Rä[s]ul|bad *das*; -[e], -bäder (*arab.; dt.*): orientalisches Pflegeremoniell, bei dem Kräuterdampf u. verschiedene Heilschlämme eingesetzt werden

Rä[s]ur *die*; -, -en (*lat.*): 1. das Rasieren; Entfernung der [Bart]haare. 2. das Radieren; Schrifttilgung (z. B. in Geschäftsbüchern)

Rät, Rhät *das*; -s (nach den Rätischen Alpen) (Geol.): jüngste Stufe des Keupers; vgl. Trias

Ra[ta]fia *der*; -s, -s (*kreol.-fr.-it.*): Frucht[saft]likör

Ra[ta]n|hia|wur|zel [*raˈtanja...*] *die*; -, -n (*indian.-port.; dt.*): als Heilmittel verwendete Wurzel eines peruanischen Strauchs

Ra[ta]t|ouille [...ˈtuːj] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Gemüse aus Auberginen, Zucchini, Tomaten, Paprika u. a.

ra|ten [*reɪtn̩*] (Wirtsch.): hinsichtlich der Bonität einstufen

Ra|ter [*reːtə*] *der*; -s, - (*engl.*): jmd., der ein Rating vornimmt

Ra|te|r|in [*reːtəːrɪn*] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rater

Ra|te|r|ro *der*; -[s], -s (*span.*): span. Bez. für: Gauner, Taschendieb

ra|tier|lich (*lat.-mlat.-it.-dt.*) (Kaufmannsspr.): in Raten

Ra|ti|fi|ka|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): Genehmigung, Bestätigung eines von der Regierung abgeschlossenen völkerrechtli-

chen Vertrages durch die gesetzgebende Körperschaft; vgl. ...ation/.ierung. **ra|ti|fi|z|ie|ren**: als gesetzgebende Körperschaft einen völkerrechtlichen Vertrag in Kraft setzen. **Ra|ti|fi|z|ie|rung** *die*; -, -en: das Ratifizieren; vgl. ...ation/.ierung

Ra|ti|né [...ˈneː] *der*; -s, -s (*fr.*: „gekrauselt“): flauschiger Mantelstoff mit noppenähnlicher Musterung

Ra|ting [*ˈre:ɪŋ*] *das*; -[s], -s (*engl.*): 1. (Wirtsch.) bonitätsmäßige Einstufung von Ländern, Banken, Firmen o. Ä. in ein Klassifikationssystem. 2. (Psychol., Soziol.) Verfahren zur Einschätzung, Beurteilung von Personen, Situationen o. Ä. mithilfe von Ratingskalen. 3. Verfahren zur Ermittlung der Einschaltquote von [Fernseh]sendungen, bes. zur Einschätzung der Wirksamkeit von Werbespots

Ra|ting|agen|tur *die*; -, -en: Agentur, die die Bonität (1) von Wertpapieren, Unternehmen u. Ä. einschätzt

Ra|ting|skala *die*; -, ...len u. -s (Psychol., Soziol.): in regelmäßige Intervalle aufgeteilte Strecke, die den Ausprägungsgrad (z. B. stark – mittel – gering) eines Merkmals (z. B. Ängstlichkeit) od. die Einstellung gegenüber einem Produkt zeigt

ra|ti|nie|ren (*fr.*): aufgerautem [Woll]gewebe mit der Ratiermaschine eine noppenähnliche Musterung geben

Ra|tio *die*; - (*lat.*): Vernunft, Verstand

Ra|ti|o|de|te|ktor *der*; -s, ...oren: Schaltanordnung zur † Demodulation frequenzmodulierter Schwingungen in der Nachrichtentechnik

Ra|ti|o|dis|kri|m|na|tor *der*; -s, ...oren: † Ratiodetektor

Ra|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): „berechneter Anteil“: zugeteilte Menge an Lebens-u. Genussmitteln; [täglich] Verpflegungssatz (bes. für Soldaten); **eiserne Ration** (Soldatenspr.): Proviant, der nur in einem bestimmten Notfall an gegriffen werden darf

ra|ti|o|nal (*lat.*): a) von der Ratio, der Vernunft bestimmt; vgl. ...al/.ell; b) vernünftig, [über-

legt und] sinnvoll; c) **rationale Zahlen** (Math.): alle Zahlen, die sich durch Brüche ganzer Zahlen ausdrücken lassen

Ra|ti|o|na|le *das*; -; - auszeichnen-der liturgischer Schulterschmuck einiger katholischer Bischöfe (z. B. Paderborn, Eichstätt) nach dem Vorbild des Brustschildes der israelitischen Hohen Priester

Ra|ti|o|na|li|sa|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Angestellter eines Betriebs, der mit der Durchführung einer Rationalisierung (1) betraut ist. **Ra|ti|o|na|li|sa|to|rin** *die*; -, -nen (DDR): weibliche Form zu † Rationalisator

ra|ti|o|na|li|sie|ren (*lat.-fr.*):

1. a) vernünftig, zweckmäßig gestalten; straffen; b) (im Bereich der Wirtschaft u. Verwaltung) Arbeitsabläufe zur Steigerung der Leistung u. Senkung des Aufwands durch Technisierung, Automatisierung, Arbeitsteilung u. a. wirtschaftlicher gestalten. 2. vernunftgemäß gestalten; durch Denken erfassen, erklären.
3. (Psychol.) ein [emotionalen] Verhalten nachträglich verstandesmäßig begründen. **Ra|ti|o|na|li|sie|rung** *die*; -, -en: 1. (Psychol.) nachträgliche verstandesmäßige Rechtfertigung eines aus irrationalen od. triebhaften Motiven erwachsenen Verhaltens. 2. (Wirtsch.) Ersatz überkommener Verfahren durch zweckmäßigere u. besser durchdachte; Vereinheitlichung, Straffung

Ra|ti|o|na|li|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Geisteshaltung, die das rationale Denken als einzige Erkenntnisquelle ansieht. **Ra|ti|o|na|li|st** *der*; -en, -en: Vertreter des Rationalismus; einseitiger Verstandesmenschen. **Ra|ti|o|na|li|st|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rationalist. **ra|ti|o|na|li|st|isch**: im Sinne des Rationalismus; einer Anschauung entsprechend, die die Vernunft in den Mittelpunkt stellt u. alles Denken u. Handeln von ihr bestimmen lässt

Ra|ti|o|na|li|tät *die*; - (*lat.*): 1. das Rationalsein; rationales, von der Vernunft bestimmtes Wesen. 2. (Math.) Eigenschaft von

Zahlen, sich als Bruch schreiben zu lassen

ra|ti|o|nell (*lat.-fr.*): vernünftig, zweckmäßig, sparsam; vgl. ...al/...ell

ra|ti|o|nie|ren: in festgelegten, relativ kleinen Rationen zuteilen, haushälterisch einteilen

Ra|ton|kul|chen *der*; -s, - (*fr.; dt.*) (landsch.): Napfkuchen

Ra|tan *das*; -s, -e (*malai.-engl.*): aus den Stängeln bestimmter Rotangpalmen gewonnenes Rohr, das bes. zur Herstellung von Korbwaren verwendet wird

ra|va|gie|ren [...˙ʒiː...] (*lat.-fr.*) (veraltet): verheeren, verwüsten

Rave [*rev*] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): große Fete, Tanzparty, bei der die ganze Nacht über bes. zu Technomusik getanzt wird

Ra|vel|in [*ravəˈlɛː*] *der*; -s, -s (*it.-fr.*) (früher): Außenwerk vor den † Kurtinen (1) älterer Festungen

ra|ven [*revn*] (*engl.*): an einem † Rave teilnehmen

Ra|ver [*revə*] *der*; -s, -: Teilnehmer, Mitwirkender an einem † Rave. **Ra|vel|in** [*revərɪn*] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Raver

Ra|vi|o|li *die* (Plural) (*it.*): (Gastron.): mit Fleisch od. Gemüse gefüllte Nudelteigtaschen

ra|vi|v|an|do (*lat.-it.*) (Musik): wieder schneller werdend (Vortragsanweisung)

Ra|yé [*reˈjeː*] *der*; -[s], -s (*fr.*): „gestreift“: Gewebe mit feinen Längsstreifen

Ra|y|gras, Raigras *das*; -es, ...gräser (*engl.; dt.*): 1. Glatthafer (über 1 m hohe Futterpflanze). 2. Gattung von Futter- u. Ra-sengräsern in Eurasien u. Nordafrika

Ra|y|on [*reˈjõ*], österr. meist: raːˈjoːn] *der*; -s, -s, auch -e [...˙joːnə] (*lat.-fr.*): 1. (schweiz., sonst selten) Warenhausabteilung. 2. (österr., schweiz., sonst veraltet) Bezirk, [Dienst]bereich. 3. (Geschichte) Vorfeld von Festungen. 4. engl. Schreibung für † Reyon. 5. unterster Verwaltungsbezirk in Russland u. a. Staaten

Ra|y|on|chef *der*; -s, -s (österr., schweiz.): Abteilungsleiter [im Warenhaus]. **Ra|y|on|che|fin** *die*;

-, -nen: weibliche Form zu † Rayonchef

Ra|yo|nie|rung *die*; -, -en: 1. (Geogr.) Gliederung eines Gebietes nach ähnlichen od. gleichen Merkmalen. 2. (in Wien nach dem Ende des 2. Weltkrieges) Verteilung von Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs nach Bezirken

Ra|zel|mat, chem. fachspr.: Racemat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): zu gleichen Teilen aus rechts- u. linksdrehenden Molekülen einer † optisch aktiven Substanz bestehendes Gemisch, das nach außen keine optische Aktivität aufweist. **ra|zel|misch**, chem. fachspr.: racemisch: die Eigenschaften eines Racemats aufweisend

ra|zel|mös: traubenförmig (von Verzweigungen bestimmter Pflanzengattungen)

Ra|z|ia *die*; -, ...ien (seltener: -s) (*arab.-algerisch-fr.*): groß angelegte, überraschende Fahndungsaktion der Polizei in einem Gebäude od. Gebiet

re (*lat.-it.*): Silbe, auf die man den Ton d singen kann; vgl. Solmisation

Re *das*; -s, -s (*lat.*): Erwiderung auf ein † Kontra

re..., Re...

(*lat.* „zurück, wieder“)
Präfix mit der Bedeutung „zurück; wieder“ (räumlich und zeitlich):

- Reanimation
- Reinkarnation
- rekonstruieren
- reproduzieren

Rea|der [*riːdɐ*] *der*; -s, - (*engl.*): 1. [Lese]buch mit Auszügen aus der [wissenschaftlichen] Literatur u. verbindendem Text. 2. (EDV) digitalisiertes Lesegerät; E-Book-Reader

Rea|dy|made, **Rea|dy-made** [*ˈredɪmeɪd*] *das*; -[s], -s (*engl.*): beliebiger, serienmäßig hergestellter Gegenstand, der als Kunstwerk ausgestellt wird

Re|a|f|fe|ren|z *die*; - (*lat.*) (Physiol.): über die Nervenbahnen erfolgende Rückmeldung über eine ausgeführte Bewegung

Re|a|gens *das*; -, ...genzien (fachspr. auch: ...genzien), **Re|a-**

genz das; -es, -ien (*lat.-nlat.*) (Chemie): Stoff, der mit einem anderen eine bestimmte chemische Reaktion herbeiführt u. ihn so identifiziert

Re|al|genz|glas das; -es, ...gläser: zylindrisches Prüf-, Probierglas
Re|al|gen|z|ien: Plural von † Reagens u. † Reagenz

re|al|gi|bel: sensibel bei kleinsten Anlässen reagierend. **Re|al|gi|bi|li|tät die**; -: Eigenschaft, Fähigkeit, sehr sensibel zu reagieren

re|al|gie|ren: 1. auf etwas ansprechen, antworten, eingehen; eine Gegenwirkung zeigen. 2. (Chemie) eine chemische Reaktion eingehen, auf etwas einwirken

Reais: Plural von † ³Real

Re|ak|t der; -[e]s, -e (Psychol.): Antworthandlung auf Verhaltensweisen der Mitmenschen als Erwidderung, Ablehnung, Mitmachen o. Ä.

Re|ak|t|ant der; -en, -en (Chemie): Stoff, der mit einem anderen eine † Reaktion (2) eingeht

Re|ak|t|anz die; -, -en (Elektrot.): Blindwiderstand, elektrischer Wechselstromwiderstand, der nur durch † induktiven u. † kapazitiven Widerstand bewirkt wird

Re|ak|t|anz|re|lais [...rə:le:] das; - [...le:s], - [...le:s] (Elektrot.): Blindwiderstandsschaltung; vgl. Reaktanz

Re|ak|t|ion die; -, -en (*lat.-nlat.(-fr.)*): 1. a) das Reagieren; durch etwas hervorgerufene Wirkung; Gegenwirkung; b) † Response. 2. (Chemie) unter stofflichen Veränderungen ablaufender Vorgang. 3. (ohne Plural) a) fortschrittsfeindliches politisches Verhalten; b) Gesamtheit aller fortschrittsfeindlichen Kräfte

re|ak|t|io|när (*lat.-fr.*) (abwertend): an nicht mehr zeitgemäßen [politischen] Inhalten, Verhältnissen festhaltend; rückschrittlich

Re|ak|t|io|när der; -s, -e (abwertend): jmd., der reaktionäre Ansichten vertritt, reaktionäre Ziele verfolgt

Re|ak|t|io|när|in die; -, -nen: weibliche Form zu † Reaktionär

Re|ak|t|ions|ge|schwin|dig|keit die; -, -en: die Zeit, in der ein [chemischer] Vorgang abläuft

Re|ak|t|ions|ki|ne|tik die; -: Teilgebiet der physik. Chemie, das sich mit dem zeitlichen Ablauf von chem. Reaktionen u. der Aufklärung von Reaktionsmechanismen beschäftigt

Re|ak|t|ions|norm die; -, -en: die [meist] angeborene Art u.

Weise, wie ein Organismus auf Reize der Umwelt reagiert

re|ak|t|iv (*lat.-nlat.*): 1. als Reaktion auf einen Reiz od. auf eine außergewöhnliche Belastung auftretend. 2. eine chemische Reaktion (2) eingehend. 3. Gegenwirkung ausübend od. erstrebend. **Re|ak|t|iv das**; -s, -e (Psychol.): psychisches Verhalten, das unmittelbar durch Umweltreize bedingt ist

re|ak|t|iv|ien: 1. a) wieder in Tätigkeit setzen, in Gebrauch nehmen, wirksam machen; b) wieder anstellen, in Dienst nehmen. 2. chemisch wieder umsetzungsfähig machen

Re|ak|t|iv|ität die; -, -en: 1. Rück-, Gegenwirkung, erneute Aktivität. 2. (Psychol.) das Maß des Reagierens als Norm der Vitalität

Re|ak|t|or der; -s, ...oren: 1. Anlage, in der die geregelte Kettenreaktion zur Gewinnung von Energie od. von bestimmten radioaktiven Stoffen genutzt wird; Kernreaktor. 2. (Physik) Vorrichtung, in der eine physikalische od. chemische Reaktion abläuft

Re|ak|t|or|phys|ik die; -: Teilgebiet der Kernphysik, das die Vorgänge in Reaktoren behandelt

re|al (*lat.-mlat.*): 1. dinglich, sachlich; Ggs. † imaginär. 2. wirklich, tatsächlich; der Realität entsprechend; Ggs. † irreal

¹Re|al das; -[e]s, -e (Herkunft unsicher) (landsch.): † ¹Regal

²Re|al der; -s, (span.:) -es u. (port.): Reis [reif] (*lat.-span. u. port.*): alte spanische u. portugiesische Münze

³Re|al der; -[s], Reais [ri'ajs] (*bras.-port.*): Währungseinheit in Brasilien

Re|al|akt der; -[e]s, -e (Rechtsspr.): rein tatsächliche, nicht rechtsgeschäftliche Handlung, die lediglich auf einen äußeren Erfolg gerichtet ist, an den jedoch vom Gesetz

Rechtsfolgen geknüpft sind (z. B. der Erwerb eines Besitzes)

Re|al|de|fi|ni|t|ion die; -, -en (Philos.): Sachbestimmung, die sich auf den Wirklichkeitsgehalt des zu bestimmenden Gegenstandes bezieht; Ggs. † Nominaldefinition

Re|al|ein|kom|men das; -s, - (Wirtsch.): in Form einer bestimmten Summe angegebenes Einkommen unter dem Aspekt der Kaufkraft; Ggs. † Nominalinkommen

Re|al|ien die (Plural) (*lat.-mlat.*) (Philos.): die letzten wirklichen Bestandteile des Seins

Re|al|izy|k|lo|pä|die die; -, -n: † Reallexikon

Re|al|ig|der; -s, -e (*arab.-span.-fr.*): durchscheinend rotes Mineral, Arsenerz

Re|al|ig|ym|na|si|um das; -s, ...ien (früher): höhere Schule mit besonderer Betonung der Naturwissenschaften u. der modernen Sprachen

Re|al|ien die (Plural) (*lat.-mlat.*): 1. wirkliche Dinge, Tatsachen. 2. Naturwissenschaften als Grundlage der Bildung u. als Lehr- u. Prüfungsfächer. 3. (Päd.) Sachkenntnisse; Ggs. † Verbalien; vgl. Verbale (3)

Re|al|ig|ment| [*ri:ə'lainmənt*] das; -s (*engl.*) (Bankw.): Neufestsetzung von Wechselkursen nach einer Zeit des † Floating

Re|al|in|dex der; -es, -e u. ...dizes, (auch): ...dices (veraltet): Sachverzeichnis; -register

Re|al|in|ju|rie [...jə] die; -, -n (Rechtswiss.): Beleidigung durch Tätlichkeiten

Re|al|in|spi|ra|t|ion die; -, -en (Theol.): Eingebung des sachlichen Inhalts der Heiligen Schrift durch den Heiligen Geist (aus der Verbalinspiration entwickelte theologische Lehre); vgl. Personalinspiration

Re|al|is|at das; -s, -e (*lat.-mlat.-nlat.*): 1. künstlerisches Erzeugnis. 2. (östrerr.) a) auszu zahlendes Gesamtguthaben bei einer Kontoauflösung; b) Liquidationserlös

Re|al|is|a|t|ion die; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): 1. Verwirklichung. 2. Herstellung, Inszenierung eines Films od. einer Fernsehsendung. 3. (Sprachwiss.) Umsetzung einer abstrakten Einseit

R

Reag

der 1. Langue in eine konkrete Einheit der 1. Parole.

4. (Wirtsch.) Umwandlung von Vermögenswerten in Geld; vgl. ...ation/...ierung

Re|al|li|sa|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-mlat.-nlat.*): 1. Hersteller, Autor, Regisseur eines Films od. einer Fernsehendung. 2. (Biol. veraltend) das Geschlecht bestimmender [meist genetischer] Faktor (Gen bzw. [z. B. bei Reptilien] äußerer Faktor). **Re|al|li|sa|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Realisator (1)

re|al|li|si|ren (*lat.-mlat.-fr.*): 1. verwirklichen, in die Tat umsetzen. 2. in Geld umwandeln. 3. (*lat.-mlat.-fr.-engl.*): klar erkennen, einsehen, begreifen, indem man sich die betreffende Sache bewusst macht. 4. eine Realisation (3) vornehmen. **Re|al|li|si|er|ung** *die*; -, -en: das Realisieren (1, 2, 3); vgl. ...ation/...ierung

Re|al|li|s|m|us *der*; -, ...men (*lat.-mlat.-nlat.*): 1. (ohne Plural) a) Wirklichkeitssinn, wirklichsnahe Einstellung; auf Nutzen bedachte Grundhaltung; b) ungeschminkte Wirklichkeit. 2. (ohne Plural) philosophische Denkrichtung, nach der eine außerhalb unseres Bewusstseins liegende Wirklichkeit angenommen wird, zu deren Erkenntnis man durch Wahrnehmung u. Denken kommt. 3. a) die Wirklichkeit nachahmende, mit der Wirklichkeit übereinstimmende künstlerische Darstellung[sweise] in Literatur u. bildender Kunst; b) (ohne Plural) Stilrichtung in Literatur u. bildender Kunst, die sich des Realismus (3 a), der wirklichkeitsgetreuen Darstellung bedient; **sozialistischer Realismus**: realistische künstlerische Darstellung unter dem Aspekt des Sozialismus (bes. in der sowjetischen Kunst u. Literatur)

Re|al|li|st *der*; -en, -en: 1. jmd., der die Gegebenheiten des täglichen Lebens nüchtern u. sachlich betrachtet u. sich in seinen Handlungen danach richtet; Ggs. ↑ Idealist (2). 2. Vertreter des Realismus (3)

Re|al|li|st|ik *die*; -: ungeschminkte Wirklichkeitsdarstellung

Re|al|li|s|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Realist

re|al|li|s|t|isch: 1. a) Wirklichkeitsnah, lebensecht; b) ohne Illusion, sachlich-nüchtern; Ggs. ↑ idealistisch (2). 2. zum Realismus (3) gehörend

Re|al|li|tät *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): Wirklichkeit, tatsächliche Lage, Gegebenheit; Ggs. ↑ Irrealität

Re|al|li|tät|en *die* (Plural) (*lat.-mlat.*) (Wirtsch.): Grundstücke, Grundeigentum

re|al|li|t|er: in Wirklichkeit

Re|al|li|t|y|show, **Re|al|li|t|y|Show** [*ri'elʔtʃi:ʊ*] *die*; -, -s (*engl.*): Unterhaltungssendung im Fernsehen, die tatsächliche Geschehendes (bes. Unglücksfälle) live zeigt bzw. nachgestellt darbietet

Re|al|li|t|y|soap, **Re|al|li|t|y|Soap** [*ri'elʔtʃi:ʊp*] *die*; -, -s (*engl.*): Dokusoap

Re|al|li|t|y|TV *das*; -[s]: Sparte des Fernsehens, in der Realityshows produziert werden

Re|al|k|a|p|i|tal *das*; -s (Wirtsch.): in Sachwerten (z. B. Grundstücken, Maschinen o. Ä.) bestehendes Kapital eines Unternehmens

Re|al|k|a|t|a|l|og *der*; -[e]s, -e (Bibliothekswesen veraltend): [systematisch] nach Sachgebieten geordnetes Verzeichnis von Büchern; Sachkatalog; Ggs. ↑ Nominalkatalog

Re|al|k|o|n|k|o|r|d|anz *die*; -, -en: ↑ Konkordanz (1 a), die ein alphabetisches Verzeichnis von Sachen enthält; vgl. Verbalkonkordanz

Re|al|k|o|n|k|u|r|renz *die*; -, -en (Rechtsspr.): Tatmehrheit; Verletzung mehrerer strafrechtlicher Tatbestände nacheinander durch den gleichen Täter; vgl. Idealkonkurrenz

Re|al|k|re|d|i|t *der*; -[e]s, -e (Wirtsch.): Kredit, bei dem der Schuldner mit Immobilien od. anderen Vermögenswerten für die Rückzahlung bürgt

Re|al|l|e|x|i|k|o|n *das*; -s, ...ka (auch: ...ken): ↑ Lexikon, das die Sachbegriffe einer Wissenschaft od. eines Wissenschaftsgebietes enthält

Re|al|lo *der*; -s, -s (ugs.): jmd., der Realpolitik betreibt, sich an

den realen Gegebenheiten orientiert (bes. bei den Grünen)

Re|al|p|o|l|i|t|ik *die*; -: Politik, die moralische Grundsätze od. nationale 1. Ressentiments nicht berücksichtigt, sondern auf der nüchternen Erkenntnis der Gegebenheiten u. des wirklich Erreichbaren beruht

Re|al|p|rä|s|enz *die*; -: die wirkliche Gegenwart Christi in Brot u. Wein beim heiligen Abendmahl; vgl. Konsubstantiation

Re|al|re|p|u|g|n|anz *die*; -: der in der Sache liegende Widerspruch im Gegensatz zu dem im Begriff liegenden (Kant)

Re|al|s|at|ir|e *die*; -: n. reales Geschehen, das satirische Züge trägt

Re|al|sch|ule *die*; -, -n (*lat.-mlat.-dt.*): sechsklassige, auf der Grundschule aufbauende Lehranstalt, die bis zur mittleren Reife führt; Mittelschule

Real|time [*ri:'aɪtm*, ...*tajm*] *die*; -, **Real Time** *die*; -, -, (*engl.*) (EDV): die wirklich benötigte Zeit eines Computers, bis er eine 1 Operation (4 b) abgeschlossen hat

Realtime-Clock, **Real-Time-Clock** *die*; -, -s (*engl.*): [in den Computertechnologien] Echtzeituhr

Realtime-System, **Real-Time-System** *das*; -s, -e (EDV): Betriebsart eines Computers, bei dem die Verarbeitung von Daten unmittelbar erfolgt

Re|al|u|n|i|o|n *die*; -, -en: die Verbindung völkerrechtlich selbstständiger Staaten durch eine [verfassungsrechtlich verantwortliche] Gemeinsamkeit von Institutionen (z. B. gemeinsamer Präsident)

re|a|ma|teu|r|i|si|en [*...tə...*]

(*lat.-fr.*): einen Berufssportler wieder zum Amateuer machen. **Re|a|ma|teu|r|i|si|er|ung** *die*; -, -en: das Reamateurisieren; das Reamateurisierwerden

Re|a|ni|ma|t|i|o|n *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Wiederbelebung; das Ingangbringen erloschener Lebensfunktionen durch künstliche Beatmung, Herzmassage o. Ä.

Re|a|ni|ma|t|i|o|n|s|en|t|rum *das*; -s, ...tren (Med.): klinische Einrichtung speziell für lebensbedrohlich Erkrankte, in der eine Reanimation versucht wird

re[ani]mie[re]n (Med.): wiederbeleben. **Re[ani]mie[rung]** *die*; -, -en: † Reanimation

re[ar]mie[re]n (*lat.-nlat.*) (veraltet): wieder bewaffnen; ein [Kriegs]schiff von Neuem ausrüsten

Re[as]se[kul]ranz *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Rückversicherung

re[as]sumie[re]n (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): ein Verfahren wieder aufnehmen

Re[as]sumpt[i]on *die*; -, -en (veraltet): Wiederaufnahme eines Verfahrens

Re[lat] das (auch: *der*); -[e]s, -e (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): a) Schuld; Straftat; b) das Angeklagte sein

Re[la]mur [ˈre:omy:ɐ] (nach dem franz. Physiker Réaumur, 1683–1757): Gradeinteilung beim heute veralteten 80-teiligen Thermometer (Zeichen: R)

Re[lab] der; -, -s (*pers.-arab.*): arabisches Streichinstrument

Re[lab]ch vgl. Reibach

Re[lab]er *der* (auch: *das*); -s, -s (*pers.-arab.-span.-fr.*): kleine Geige des Mittelalters in Form einer halben Birne mit zwei bis drei Saiten

Re[lab]er *der*; -en, -en (*lat.-fr.*); „den Krieg erneuernd“: Aufrührer, Aufständischer; jmd., der sich auflehnt, widersetzt, empört

re[lab]lie[re]n: sich auflehnen, sich widersetzen, sich empören

Re[lab]llin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rebell

Re[lab]llion *die*; -, -en: Aufruhr, Aufstand, Widerstand, Empörung

re[lab]llisch: widersetzlich, aufsässig, aufrührerisch

Re[lab]l[ing] [riˈbəl:ɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): psychologische Therapie, die versucht, durch das Bewusstmachen von Vorgängen vor od. bei der Geburt hierbei entstandene Traumata aufzulösen

Re[lab]ord[sitz] [riˈbɔ:d...:] *der*; -es, -e (*engl.; dt.*): Sitz für Kleinkinder, der zur Sicherheit entgegen der Fahrtrichtung im Fahrzeug eingesetzt wird

re[lab]oot[en] [riˈbu:tɪŋ] (*engl.*) (EDV): einen Computer erneut booten

Re[lab]ound [riˈbaunt, auch ˈri:baunt] *der*; -s, -s (*engl.*) (Bas-

ketball): vom Brett od. Korb ring abprallender Ball

Re[lab]reak [ˈri:brek] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*) (Tennis): † Break (1 b), das man [unmittelbar] nach einem gegnerischen Break erzielt

Re[lab]us *der* od. *das*; -, -se (*lat.-fr.*); „durch Sachen“: Bilderrätsel

re[lab]us sic stan[t]ibus: † clausula rebus sic stantibus

Re[lab]call [riˈkɔ:l] *der*; -s, -s (*engl.*); „Rückruf“): Rückruf[aktion] (z. B. zur Nachbesserung von mangelhaften Produkten)

Re[lab]calltest *der*; -s, -s (auch: -e) (*engl.*): Verfahren, durch das geprüft wird, welche Werbeappelle, -aussagen o. Ä. bei der Versuchsperson im Gedächtnis verbleiben sind

Re[lab]camie[re] [rekaˈmie:rə] *die*; -, -n (nach der franz. Schriftstellerin J. Récamier, 1777–1849): Sofa ohne Rückenlehne, aber mit hoch geschwungenen Armlehnen

Re[lab]ceiver [riˈsi:və] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*); „Empfänger“): 1. Hochfrequenzteil für den Satellitenempfang. 2. (Sport) Spieler, der den Ball, bes. den Aufschlag, in die gegnerische Spielhälfte zurückschlägt; Rückschläger. 3. Kombination von Rundfunkempfänger u. Verstärker für Hi-Fi-Wiedergabe

re[lab]cen[ter] pal[ra]j[um] (*lat.*): frisch bereitet (Vorschrift auf ärztlichen Rezepten)

Re[lab]cepta[cul]um *das*; -s, ...la (*lat.*); „Behälter“): 1. Blütenboden der bedecktsamigen Pflanzen. 2. Blattgewebshöcker bestimmter Farnpflanzen, auf dem die Sporen bildenden Organe entspringen. 3. bei Braunalgen besondere Äste in Einsenkungen, auf denen die Fortpflanzungsorgane stehen. 4. (Biol.) bei Würmern, Weich- u. Gliedertieren ein blasenförmiges weibliches Geschlechtsorgan, in dem die Spermazellen gespeichert werden

Re[lab]chal[bit] *der*; -en, -en (*hebr.*); nach dem Gründer Jonadab ben Rechab, Jeremia 35): Angehöriger einer altisraelitischen religiösen Gemeinschaft, die am Nomadentum festhielt

Re[lab]chaud [reˈfo:] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*):

1. (südd., österr., schweiz.) [Gas]kocher. 2. (Gastron.) durch Kerze od. Spiritusbrenner beheiztes Gerät od. elektrisch beheizbare Platte zum Warmhalten von Speisen u. zum Anwärmen von Tellern

Re[lab]cher[che] [reˈʃɛʃ] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Nachforschung, Ermittlung. **Re[lab]chercheur** [...ˈʃø:ʒ] *der*; -s, -e: a) jmd., der [beruflich] in Bibliotheken, Archiven, im Internet u. a. recherchiert; b) jmd., der [polizeiliche] Ermittlungen anstellt. **Re[lab]cher[cheur]in** [...ˈʃø:ʀɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rechercheur. **re[lab]cher[che]ren**: ermitteln, untersuchen, nachforschen, erkunden, sich genau über etwas informieren, um Bescheid zu wissen, Hintergründe u. Umstände kennenzulernen, sich ein Bild machen zu können

Rechts[ex]t[re]m[is]mus *der*; - (*dt.; lat.-nlat.*): extrem nationalistische, gegen liberale u. demokratische Verhältnisse ankämpfende Haltung u. Richtung

re[lab]cipe (*lat.*): auf ärztlichen Rezepten: nimm! (Abk.: Rec., Rp.)

Re[lab]cital [riˈsajt] *das*; -s, -s (*engl.*): Solistenkonzert

re[lab]ci[ta]n[do] [retʃi...:] (*lat.-it.*) (Musik): frei, d. h. ohne strikte Einhaltung des Taktes, zitierend (Vortragsanweisung)

Re[lab]ci[ta]t[i]vo ac[com]p[agn]ato [...ˈti:vo ...panˈja:to] *das*; -, -, ...vi ...ti (*it.*): von Instrumenten begleitetes Rezitativ; Accompanato

Re[lab]codie[rung], Rekodierung *die*; -, -en (*lat.*) (Sprachwiss.): (beim Übersetzen) nach der Analyse der Ausgangssprache (Decodierung) erfolgende Umsetzung in den Code der Zielsprache

re[lab]com[man]d[é] [...ˈmä:de:] (*lat.-fr.*) (Postw.): franz. Bez. für: eingeschrieben (Abk.: R)

Re[lab]con[quis]ta [...ˈkrɪsta] *die*; - (*lat.-span.*): der Kampf der [christlichen] Bevölkerung Spaniens gegen die arabische Herrschaft (im Mittelalter)

Re[lab]cor[der] vgl. **Rekorder**

Re[lab]cru[iti]ng [riˈkru:tɪŋ] *das*; -s (*lat.-fr.-engl.*); „Anwerbung“): Suche nach bzw. Vermittlung von qualifizierten Arbeitskräften

re|cte (*lat.*): richtig, recht

Re|cto, Re|kto *das*; -s, -s: Vorderseite eines Blattes in einem Papyrus, einer Handschrift, einem Buch; Ggs. ↑ Verso

Re|ctor ma|gn|fi|cen|ti|s|j|mus *der*; -, -s, ...gres ...mi („erhabenster Leiter“): früher der Titel des Landesherrn als Rektor der Hochschule

Re|ctor ma|gn|fi|cus *der*; -, -s, ...gres ...fici („erhabener Leiter“): Titel des Hochschulrektors

re|cy|celn [*riˈsa:kn*] (*engl.*): einem Recycling zu führen

Re|cy|cling [*riˈsa:klɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*): 1. Aufbereitung u. Wiederverwendung bereits benutzter Rohstoffe. 2. (in den 1970er-Jahren) Wiederanlage der (in der Ölkrise stark gestiegenen) Erlöse Erdöl exportierender Staaten in den importierenden Staaten

Re|cy|cling|pa|pier *das*; -s: Papier, das aus Altpapier hergestellt ist; Umweltschutzpapier

Re|dak|teur [...ˈtø:ʁ] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): jmd., der für eine Zeitung, Zeitschrift, für Rundfunk od. Fernsehen, für ein [wissenschaftliches] Sammelwerk o. Ä. Beiträge auswählt, bearbeitet od. auch selbst schreibt. **Re|dak|teur|in** [...ˈtø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Redakteur

Re|dak|tion *die*; -, -en: 1. Tätigkeit des Redakteurs; das Redigieren. 2. a) Gesamtheit der Redakteure; b) Raum, Abteilung, Büro, in dem Redakteure arbeiten. 3. (Fachspr.) Veröffentlichung, [bestimmte] Ausgabe eines Textes

re|dak|ti|o|nell: die Redaktion betreffend

Re|dak|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. wissenschaftlicher Herausgeber. 2. (schweiz.) Redakteur. **Re|dak|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Redakteur

Re|di|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): 1. Rückgabe. 2. Vorbringen eines [Rechts]grundes

Re|d|em|p|to|r|ist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Mitglied einer 1732 gegründeten, speziell in der Missionsarbeit tätigen katholischen Kongregation. **Re|d|em|p|to|r|is|tin** *die*; -, -nen: Angehö-

rige des weiblichen Zweiges der Redemptoristen

Re|de|rij|ker [...ˌre:jkər] *der*; -s, -s (*niederl.*): Mitglied der Kamers van Rhetorica, literarischer Vereinigungen in den Niederlanden des 15./16. Jh.s

Red|gam|holz [ˈrɛdɡam...] *das*; -es (*engl.*; *dt.*): rotes Holz des australischen Rotgummibaums (rotes Mahagoni)

red|hi|bie|ren (*lat.*) (Rechtsspr., Kaufmannsspr.): eine Sache gegen Erstattung des Kaufpreises wegen eines verborgenen Fehlers (zur Zeit des Kaufes) zurückgeben

Red|hi|bi|ti|on *die*; - (Rechtsspr., Kaufmannsspr.): Rückgabe einer gekauften Sache gegen Erstattung des Kaufpreises wegen eines verborgenen Fehlers zur Zeit des Kaufes

red|hi|bi|to|r|isch: a) die Redhibition betreffend; b) die Redhibition zum Ziel habend; **red|hi|bi|to|r|ische** Klage (Rechtsspr.): Klage auf Wandlung, auf Rückgängigmachen des Kaufvertrages wegen mangelhafter Beschaffenheit des Vertragsgegenstandes

re|di|gie|ren (*lat.-fr.*): [als Redakteur] einen Text bearbeiten, druckfertig machen

re|di|men|si|o|nie|ren (*lat.-nlat.*) (schweiz.): verringern, reduzieren, in seinem Umfang, seiner Größe einschränken

re|di|mie|ren (*lat.*) (veraltet): [Kriegsgefangene] los-, freikauften

Red|in|gote [rɛdˈgɔt, auch: rø...] *die*; -, -n od. *der*; -s, -s (*engl.-fr.*): taillierter Damenmantel mit Reverskragen

Red|in|te|gr|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) ↑ Reintegration. 2. die durch einen Krieg eingeschränkte, nach dessen Beendigung wieder volle Rechtswirkbarkeit eines völkerrechtlichen Vertrages

Re|dis|kont *der*; -s, -e (Bankw.): Wiederverkauf diskontierter Wechsel durch eine Geschäftsbank an die Notenbank. **re|dis|kon|ti|en**: diskontierte Wechsel ankaufen od. weiterverkaufen

Re|dis|tri|bu|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (Wirtsch.): Korrektur der [marktwirtschaftlichen] Ein-

kommensverteilung mithilfe finanzwirtschaftlicher Maßnahmen

re|di|vi|us (*lat.*): wiedererstanden

Red|neck *der*; -s, -s (*engl.*): der Arbeiterklasse angehörender weißer Amerikaner aus den ländlichen Gebieten der Südstaaten

Re|don® *das*; -s (Kunstw.): eine synthetische Faser aus ↑ Polyacrylnitril

Re|don|di|lla [auch: ...ˈdɪlja] *die*; -, -s u. [bei dt. Aussprache:] ...dɪllən (*lat.-span.*): in ↑ Romanze (1) u. Drama verwendete spanische Sprache aus vier achtstabiligen Versen (Reimfolge: a b a b)

Re|dopp *der*; -s (*lat.-it.*) (Reiten): kürzester Galopp in der Hohen Schule

re|doub|lie|ren [...du...], redublieren (*lat.-fr.*) (veraltet): verdoppeln, verstärken

Re|doute [rɛˈdu:tə, österr.: ...ˈdʊt] *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. (veraltet) Saal für festliche od. Tanzveranstaltungen. 2. (österr., sonst veraltet) Maskenball. 3. (Geschichte) Festungswerk in Form einer trapezförmigen geschlossenen Schanze

Re|dox|re|ak|ti|on *die*; -, -en (Kurzw. aus Reduktions-Oxidations-Reaktion) (Chemie): auf einem Elektronenübergang beruhende chem. Reaktion. **Re|dox|sys|tem** *das*; -s (Chemie): System, bei dem ein Stoff oxidiert u. ein zweiter gleichzeitig reduziert wird

Red|Pol|wr [ˈrɛd ˈpauw] *die*; -; (*engl.-amerik.*): „rote Macht“: Bewegung nordamerikanischer Indianer gegen die Unterdrückung durch die Weißen u. für kulturelle Eigenständigkeit u. politische Autonomie (bes. in den 1960er- u. 70er-Jahren)

Re|dres|se|ment [...ˈmä:] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): a) Wiedereinrenkung von Knochenbrüchen u. Verrenkungen; b) orthopädische Behandlung von Körperfehlern (bes. der Beine u. Füße). **re|dres|sie|ren**: 1. (veraltet) wiedergutmachen; rückgängig machen. 2. (Med.) a) eine körperliche Deformierung durch orthopädische Behandlung korrigieren; b) einen gebrochenen Knochen wieder einrenken; c) einen schiefen

Zahn mit der Zange gerade richten

re|du|bl|ie|ren vgl. **redoublieren**

Re|du|it [re'dy:it] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Geschichte): beschuss-sichere Verteidigungsanlage im Kern einer Festung

Re|duk|ta|se *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): reduzierendes ↑ Enzym in roher Milch

Re|duk|ti|on *die*; -, -en (*lat.*):

1. **a**) Zurückführung; **b**) Verringerung, Herabsetzung. 2. (Logik) Zurückführung des Komplizierten auf etwas Einfaches. 3. (Sprachwiss.) **a**) Verlust der ↑ Qualität (2) u. ↑ Quantität (2) bis zum Schwund des Vokals (z. B. *Nachbar* aus mittelhochdt. *nachgebur*); **b**) Sonderform der sprachlichen ↑ Substitution, durch deren Anwendung sich die Zahl der sprachlichen Einheiten verringert (z. B.: ich fliege nach London, ich fliege dorthin). 4. **a**) Laisierung; **b**) (meist Plural; Geschichte) christliche Indianersiedlung unter Missionarsleitung (z. B. bei den Jesuiten in Paraguay). 5. **a**) chemischer Vorgang, bei dem Elektronen von einem Stoff auf einen anderen übertragen u. von diesem aufgenommen werden (im Zusammenhang mit einer gleichzeitig stattfindenden ↑ Oxidation); **b**) Entzug von Sauerstoff aus einer chemischen Verbindung od. Einführung von Wasserstoff in eine chemische Verbindung; **c**) Verarbeitung eines Erzes zu Metall. 6. Verminderung der Chromosomenzahl während der ↑ Reduktionsteilung.

7. (Physik, Meteorol.) Umrechnung eines physikalischen Messwertes auf den Normalwert (z. B. Reduktion des Luftdrucks an einem beliebigen Ort auf das Meeresniveau)

Re|duk|ti|o|nis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): isolierte Betrachtung von Einzelelementen ohne ihre Verflechtung in einem Ganzen od. von einem Ganzen als einfacher Summe aus Einzelteilen unter Überbetonung der Einzelteile, von denen aus generalisiert wird. **re|duk|ti|o|nis|tisch**: dem Reduktionismus entsprechend

Re|duk|ti|ons|di|ät *die*; -: kalorien-

arme Nahrung für eine Abmagerungskur

Re|duk|ti|ons|ofen *der*; -s, ...öfen (*lat.*; *dt.*): Schmelzofen zur Läuterung der Metalle

Re|duk|ti|ons|tei|lung *die*; -, -en (*Biol.*): Zellteilung, durch die der doppelte Chromosomensatz auf einen einfachen reduziert wird

Re|duk|ti|ons|zir|kel *der*; -s, -: verstellbarer Zirkel zum Übertragen von vergrößerten od. verkleinerten Strecken

re|duk|tiv (*lat.-nlat.*): mit den Mitteln der Reduktion arbeitend, durch Reduktion bewirkt

Re|duk|tor *der*; -s, ...oren (*lat.*):

1. (Elektrot.) Glimmlampe im Gleichstromkreis zur Minderung der Netzspannung. 2. Klin-geltransformator

re|du|n|dant (*lat.*): Redundanz aufweisend, überreichlich [vorhanden]. **Re|du|n|danz** *die*; -

-en: 1. Überreichlichkeit, Überfluss, Üppigkeit. 2. (Sprachwiss.) **a**) im Sprachsystem angelegte mehrfache Kennzeichnung derselben Information (z. B. *den Kälbern*: mehrfach bezeichneter Dativ Plural; *die großen Wörterbücher sind teuer*: der Plural wird auf komplexe Weise ausgedrückt); **b**) stilistisch bedingte Überladung einer Aussage mit überflüssigen sprachinhaltlichen Elementen. 3. (in der Informati-onstheorie bzw. Nachrichtentechnik) das Vorhandensein von weglassbaren Elementen in einer Nachricht, die keine zusätzliche Information liefern, sondern lediglich die beabsichtigte Grundinformation stützen

Re|du|pli|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Verdoppelung eines Wortes od. einer Anlautsilbe (z. B. *Bonbon*, *Wirrurr*). **re|du|pli|zie|ren**: der Reduplikation unterworfen sein; **reduplizierendes Verb**: Verb, das bestimmte Formen mithilfe der Reduplikation bildet (z. B. *lat. cucurri* = ich bin gelaufen)

Re|du|zent *der*; -en, -en (*lat.*) (*Biol.*): ein Lebewesen (z. B. Bakterie, Pilz), das organische Stoffe wieder in anorganische überführt, sie ↑ mineralisiert

re|du|zi|bel (*lat.-nlat.*) (*Philos.*,

Math.): sich ableiten, auf eine Grundform zurückführen lassend; *Ggs.* ↑ irreduzibel

re|du|zie|ren (*lat.*): 1. **a**) auf etwas Einfacheres, das Wesentliche zurückführen; **b**) verringern, herabsetzen, beeinträchtigen. 2. (Sprachwiss.) einen Vokal an ↑ Qualität (2) u. ↑ Quantität (2) abschwächen. 3. **a**) einer chemischen Verbindung Elektronen zuführen; **b**) einer chemischen Verbindung Sauerstoff entziehen od. Wasserstoff in eine chemische Verbindung einführen. 4. Erz zu Metall verarbeiten. 5. einen physikalischen Messwert auf den Normalwert umrechnen (z. B. den Luftdruck an einem beliebigen Ort auf das Meeresniveau). **Re|du|zie|rung** *die*; -, -en: das Reduzieren

Red|wood [redwod] *das*; -s, -s (*engl.*): Rotholz eines kalifornischen Mammutbaums

Re|du|ca|tion [ri:'edju'keiʃn] *die*; - (*engl.*): Gesamtheit der Maßnahmen, mit denen die vier Besatzungsmächte nach dem Zweiten Weltkrieg Deutschland zur Demokratie zu führen suchten

Reel [ri:l] *der*; -s, -s (*engl.*): schottischer u. irischer, urspr. kreolischer schneller [Paar]tanz in geradem Takt

re|ell (*lat.-mlat.-fr.*): 1. **a**) anständig, ehrlich, redlich; **b**) (ugs.) ordentlich, den Erwartungen entsprechend. 2. wirklich, tatsächlich [vorhanden]

Re|el|li|tät *die*; - (selten): Ehrlichkeit, Redlichkeit, [geschäftliche] Anständigkeit

Re|en|gal|ge|ment [re:əgəzə'mä:] *das*; -s, -s (*fr.*): Wiederverpflichtung. **re|en|gal|gie|ren** [...'ʒi:zi:...] wieder verpflichten

Re|en|gie|ne|ring [ri:əndʒi'nəriŋ] *das*; -[s] (*engl.*): grundlegende Umgestaltung eines Unternehmens, die bes. auf Effizienz u. Flexibilisierung der Geschäftsprozesse sowie auf Kundenzufriedenheit zielt

Re|en|t|ry [ri:'entri] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): 1. Wiedereintritt eines Raumflugkörpers in die Erdatmosphäre. 2. Wiedereingliederung eines Mitarbeiters in das Unternehmen nach längerer [krankheitsbedingter] Arbeitsunterbrechung

R

redu

ree|sen (*engl.*) (Seemannsspr.): eifrig erzählen, übertreiben

Re|levo|lution *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): allmähliche Wiederkehr der geistigen Funktionen nach epileptischem Anfall

Re|lex|por|ter *der*; -[e]s, -e (*Re|lex|por|ta|tion* *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Ausfuhr importierter Waren

Re|fai|t [rə'fe:] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): unentschiedenes Kartenspiel

Re|fak|tie [...tsjə] *die*; -, -n (*lat.-niederl.*): Gewichts- od. Preisabzug wegen beschädigter od. fehlerhafter Waren; Nachlass, Rückvergütung. **re|fak|tie|ren**: Nachlass gewähren

Re|fak|to|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): Speisesaal im Kloster

Re|ferrat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): „er möge berichten ...“: **1. a**) Vortrag über ein bestimmtes Thema; **b**) eine Beurteilung enthaltender schriftlicher Bericht; Kurzbesprechung [eines Buches]. **2.** Sachgebiet eines ↑ Referenten (2)

Re|feree [...ri:, auch: 'refəri] *der*; -s, -s (*engl.*) (Sport): Schiedsrichter, Ringrichter

Re|fere|n|da: *Plural* von ↑ Referendum

Re|fere|n|dar *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): „(aus den Akten) Bericht Erstattender“): **a**) Anwärter auf die höhere Beamtenlaufbahn nach der ersten Staatsprüfung; **b**) Lehramtsanwärter

Re|fere|n|da|ri|at *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.-nlat.*): Vorbereitungsdienst für Referendare

Re|fere|n|da|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Referendar

Re|fere|n|dum *das*; -s, ...den u. ...da (*lat.*; „zu Berichtendes“): Volksabstimmung, Volksentscheid; vgl. ad referendum

Re|fere|nt *der*; -en, -en: **1. a**) jmd., der ein Referat (1 a) hält; Redner; **b**) Gutachter [bei der Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit]. **2.** Sachbearbeiter in einer Dienststelle. **3.** (Sprachwiss.) ↑ Denotat (1)

re|fere|n|ti|ell vgl. **referenziell**

Re|fere|n|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Referent (1, 2)

Re|fere|nz *die*; -, -en (*lat.-fr.*): „Bericht, Auskunft“): **1.** (meist Plural) von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen

kann; vgl. aber: Reverenz.

2. Vertrauensperson, die über jmdn. eine positive Auskunft geben kann. **3.** (Sprachwiss.) Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen u. ihren Referenten (3) in der außersprachlichen Wirklichkeit

Re|fere|nz|iden|ti|tät *die*; -, -en (Sprachwiss.): Bezeichnung derselben Person durch zwei Nominalphrasen

re|fere|n|zi|ell, referentiell (*lat.-fr.*): die Referenz (3) betreffend

re|fere|n|zi|en (EDV): in Beziehung zueinander setzen, aufeinander verweisen

Re|fere|nz|kurs *der*; -es, -e (Börsenw.): als Vergleichswert dienender Kurs (3)

re|fere|n|zen: **a**) einen kurzen [beurteilenden] Bericht von etwas geben; **b**) ein Referat (1 a) halten

re|fi|nan|zie|ren, sich (*lat.*; *lat.-fr.*): fremde Mittel aufnehmen, um damit selbst Kredit zu geben.

Re|fi|nan|zie|lung *die*; -, -en: das Refinanzieren

Re|f|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-engl.*): finanzpolitische Maßnahme zur Erhöhung der im Umlauf befindlichen Geldmenge u. damit zur Überwindung einer ↑ Depression (3)

re|f|la|ti|o|när (*lat.-nlat.*): die Reflexion betreffend

Re|f|lek|tant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): (veraltet) Bewerber, Interessent, Bieter

re|f|lek|tie|ren (*lat.*): **1.** zurückstrahlen, spiegeln. **2.** nachdenken; erwägen. **3.** (ugs.) an jmdn./etwas sehr interessiert sein, etwas erhalten wollen

Re|f|lek|tor *der*; -s, ...gren (*lat.-nlat.*): **1.** Hohlspiegel hinter einer Lichtquelle zur Bündelung des Lichtes (z. B. in einem Scheinwerfer). **2.** Teil einer Richtantenne, der einfallende elektromagnetische Strahlen zur Bündelung nach einem Brennpunkt zurückwirft (z. B. zur Bündelung in einem Brennpunkt). **3.** Fernrohr mit Parabolspiegel; Spiegelteleskop.

4. Umhüllung eines Atomreaktors mit Material von kleinem Absorptionsvermögen u. großer Neutronenreflexion zur Erhöhung des Neutronenflusses

im Reaktor. **5.** Gegenstand, Vorrichtung aus einem reflektierenden Material; Rückstrahler

re|f|lek|to|risch: durch einen Reflex bedingt

Re|f|lex *der*; -es, -e (*lat.-fr.*): **1.** Widerschein, Rückstrahlung. **2.** (Med.) Reaktion des Organismus auf eine Reizung seines Nervensystems; durch äußere Reize ausgelöste unwillkürliche Muskelkontraktion; **bedingter Reflex**: erworbene Reaktion des Organismus bei höher entwickelten Tieren u. beim Menschen auf einen [biologisch] neutralen Reiz; **unbedingter Reflex**: angeborene, immer auftretende Reaktion auf äußere Reize

Re|f|lex|ion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): **1.** das Zurückwerfen von Licht, elektromagnetischen Wellen, Schallwellen, Gaswellen und Verdichtungsstößen an Körperoberflächen. **2.** das Nachdenken; Überlegung, Betrachtung, vergleichendes u. prüfendes Denken; Vertiefung in einen Gedankengang

Re|f|lex|ions|gon|io|me|ter *das*; -s, - Instrument zum Messen von Neigungswinkeln der Flächen bei Kristallen

Re|f|lex|ions|win|kel *der*; -s, - (*lat.-fr.*; *dt.*) (Physik): Winkel zwischen reflektiertem Strahl u. Einfallslot

re|f|lex|iv (*lat.-mlat.*): **1.** (Sprachwiss.) sich (auf das Subjekt) rückbeziehend; rückbezüglich; **reflexives Verb**: rückbezügliches Verb (z. B. sich schämen). **2.** die Reflexion (2) betreffend, reflektiert. **Re|f|lex|iv** *das*; -s, -e: **1.** Reflexivpronomen

Re|f|lex|iv|va: *Plural* von ↑ Reflexivum

Re|f|lex|iv|vi|tät *die*; - (*lat.-mlat.-nlat.*) (Sprachwiss., Philos.): reflexible Eigenschaft, Möglichkeit des [Sich]rückbeziehens

Re|f|lex|iv|pro|no|men *das*; -s, -u. ...mina (Sprachwiss.): rückbezügliches Fürwort (z. B. sich)

Re|f|lex|iv|um *das*; -s, ...va (*lat.-mlat.*): ↑ Reflexivpronomen

Re|f|lex|o|log|ie *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Reflexologie. **Re|f|lex|o|log|ie** *die*; -: Wissenschaft von den unbedingten u. den bedingten Reflexen (2). **Re|f|lex|o-**

lo|gin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Reflexologie

Re|flex|zo|ne die; -, -n (Med.): Bereich der Körperoberfläche, der einem der inneren Organe od. einem anderen Körperteil entspricht

Re|flex|zo|len|mas|salge die; -, -n (Med.): Massage bestimmter Zonen der Körperoberfläche mit dem Ziel, gestörte Funktionen innerer Organe, die diesen Zonen zugeordnet sind, zu aktivieren

Re|flux der; -es (lat.-mlat.) (Med.): Rückfluss (z. B. von Magensaft in die Speiseröhre)

Re|form die; -, -en (lat.-fr.): Umgestaltung, Neuordnung; Verbesserung des Bestehenden

Re|for|ma|tio in Pe|lius die; - - -, ...iones - - (lat.) (Rechtswiss.): Abänderung eines angefochtenen Urteils in höherer Instanz zum Nachteil des Anfechtenden

Re|for|ma|tio|n die; -: 1. durch Luther ausgelöste Bewegung zur Erneuerung der Kirche im 16. Jh., die zur Bildung der protestantischen Kirchen führte. 2. Erneuerung, geistige Umgestaltung, Verbesserung

Re|for|ma|tor der; -s, ...oren: 1. Begründer der Reformation (Luther, Zwingli, Calvin u. a.). 2. Umgestalter, Erneuerer. **Re|for|ma|to|rin die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Reformator (2)

re|for|ma|to|r|isch (lat.-nlat.): 1. in der Art eines Reformators (1); umgestaltend, erneuernd. 2. die Reformation betreffend, im Sinne der Reformation, der Reformatoren (2)

Re|for|mer der; -s, - (lat.-fr.-engl.): Umgestalter, Verbesserer, Erneuerer. **Re|for|me|r|in die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Reformier

re|for|me|r|isch: Reformen betreibend; nach Verbesserung, Erneuerung strebend

Re|for|me|r|haus das; -es, ...häuser (lat.-fr.; dt.): Fachgeschäft für gesunde, an vollwertigen Nährstoffen reiche Kost

re|for|mie|ren (lat.): 1. verbessern, [geistig, sittlich] erneuern; neu gestalten. 2. (Chemie) die ↑ Oktanzahl von Benzinen durch Druck- u. Hochtemperaturbehandlung erhöhen

re|for|miert: ↑ evangelisch-reformiert; **reformierte Kirche:** die von Zwingli u. Calvin ausgegangenen evangelischen Bekenntnisgemeinschaften. **Re|for|mierte der u. die;** -, -n, -n: Angehörige[r] der reformierten Kirche

Re|for|mie|rung die; -, -en (Plural selten): Neugestaltung u. Verbesserung

Re|for|mis|mus der; - (lat.-nlat.): 1. Bewegung zur Verbesserung eines [sozialen] Zustandes od. [politischen] Programms. 2. (im marxistischen Sprachgebrauch, abwertend) Bewegung innerhalb der Arbeiterklasse, die soziale Verbesserungen durch Reformen, nicht durch Revolutionen erreichen will. **Re|for|mist der;** -en, -en: Anhänger des Reformismus (1, 2). **Re|for|mis|tin die;** -, -nen: weibliche Form zu ↑ Reformist. **re|for|mis|t|isch (marxistisch abwertend):** den Reformismus (2) betreffend

Re|form|kom|mu|nis|mus der; -: Richtung des Kommunismus, die diktatorisch-bürokratische Ausprägungen des Kommunismus ablehnt

Re|form|kon|zil das; -s, -e u. -ien: Kirchenversammlung des 15. [u. 16.] Jh.s, die die spätmittelalterliche katholische Kirche reformieren sollte

Re|form|pä|d|a|go|g|ik die; -, -en: pädagogische Bewegung, die die Aktivität u. Kreativität des Kindes fördern will u. sich gegen eine Schule wendet, in der hauptsächlich auf das Lernen Wert gelegt wird

Re|form|po|li|tik die; -: politisches Konzept, das eine Veränderung der politischen u. gesellschaftlichen Verhältnisse mithilfe von Reformen anstrebt

Re|fos|co der; -[s], -s (it.): dunkelroter dalmatinischer Süßwein

re|frai|chie|ren [refre'ʃi:...] (fr.) (Gastron.): ↑ raffraichieren

Re|fra|in [rə'frɛ:] der; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.; „Rückprall (der Wogen von den Klippen)“) in regelmäßigen Abständen wiederkehrende gleiche Laut- od. Wortfolge in einem Gedicht od. Lied; Kehrreim

re|frak|tär (lat.; „widerspenstig“) (Med.): nicht beeinflussbar, un-

empfindlich (bes. gegenüber Reizen)

Re|frak|ti|on die; -, -en (lat.-nlat.) (Physik): a) Brechung von Lichtwellen u. anderen an Grenzflächen zweier Medien (vgl. ↑ Medium 3); b) Brechungswert

Re|frak|to|me|ter das; -s, - (lat.; gr.): Instrument zur Bestimmung des Brechungsvermögens eines Stoffes. **Re|frak|to|me|t|rie die;** - (Physik): Lehre von der Bestimmung der Brechungsgrößen. **re|frak|to|me|t|r|isch:** mithilfe des Refraktometers durchgeführt

Re|frak|tor der; -s, ...oren (lat.-nlat.): Linsenferrohr mit mehreren Sammellinsen als Objektiv

Re|frak|tu|r|ie|rung die; -, -en (Med.): operatives Wiederbrechen eines Knochens (bei schlecht od. in ungünstiger Stellung verheiltem Knochenbruch)

Re|fra|ming [ri'freimɪŋ] das; -s, -s (engl.) (Psychol.): Änderung des gedanklichen Bezugssystems, Perspektivenwechsel

Re|fresh [ri'frefʃ] der; -s, -s (aus engl. to refresh „auffrischen“) (EDV): a) Datenbanken, Programme o. Ä. aktualisieren; b) automatisches Erneuern, Wiederauffrischen des Speicherinhalts von dynamischen RAM-Speichern

Re|fr|eshing [ri'frefʃɪŋ] das; -s, -s (engl.): Auffrischung; Erfrischung

Re|fr|ige|ran|tia, Re|fr|ige|ran|zi|en die (Plural) (lat.) (Med. veraltet): abkühlende, erfrischende Mittel

Re|fr|ige|ra|ti|on die; -, -en (Med.): Erkältung

Re|fr|ige|ra|tor der; -s, ...oren (lat.-nlat.): Gefrieranlage

Re|fuge [re'fj:ʃ] das; -s, -s (lat.-fr.) (Alpinistik): Schutzhütte, Notquartier

Re|fug|ia|ge|biet das; -[e]s, -e (lat.-nlat.; dt.): Rückzugs- u. Erhaltungsbereich von in ihrem Lebensraum bedrohten Arten

Re|fug|ie [refy'ʒie:] der; -s, -s (lat.-fr.): Flüchtling, bes. aus Frankreich geflüchteter Protestant (17. Jh.)

Re|fug|ium das; -s, ...ien (lat.): Zufluchtsort, -stätte

re|fun|di|en (lat.; „zurückgie-

ßen“) (veraltet, noch österr.): zurückzahlen; ersetzen

Refus, Refüs *der*: [-...fy:(s)], [-...fy:s] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) [rə'fʏ:, re...] (veraltet): abschlägige Antwort, Ablehnung, Weigerung

refü|s|ie|ren (veraltet): ablehnen, abschlagen, verweigern

Refu|sion *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Rückgabe, Rückerstattung

Refu|ta|tion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Widerlegung. 2. (Geschichte) Lehnsaufkündigung durch den Vasallen

Reg *die*; -, -[s] (*hamitisch*): Geröllwüste [in der algerischen Sahara]

regal (*lat.*) (selten): königlich, fürstlich

¹Regal *das*; -s, -e (Herkunft unsicher): 1. [Bücher-, Waren]gestell mit Fächern; vgl. ¹Real. 2. (Druckw.) Schriftkastengestell

²Regal *das*; -s, -e (*fr.*): 1. kleine, tragbare, nur mit Zungenstimmen besetzte Orgel; vgl. Portativ. 2. Zungenregister der Orgel

³Regal *das*; -s, -ien (meist Plural) (*lat.-mlat.*): [wirtschaftlich nutzbares] Hoheitsrecht (z. B. Zoll-, Münz-, Postrecht)

Regalle *das*; -s, ...lien (*lat.-mlat.*): 1. ³Regal

regal|lie|ren (*fr.*) (veraltet, noch landsch.): 1. unentgeltlich bewirten, freihalten. 2. sich an etw. satt essen, gütlich tun

Regal|li|tät *die*; -, -en (*lat.-mlat.*) (veraltet): Anspruch einer Regierung auf den Besitz von Hoheitsrechten

Regat|ta *die*; -, ...tten (*venez.*): 1. (Wassersport) Bootswettkampf. 2. schmal gestreiftes Baumwollgewebe in Köperbindung (eine Webart)

Regel|alt|ion *die*; - (*lat.-mlat.*): bei Druckentlastung das Wiedergefrieren von Wasser zu Eis, das vorher bei Druckzunahme geschmolzen war (bei der Entstehung von Gletschern u. der Bewegung u. Erosionsarbeit von Gletschern)

Regel|de|tri|e *die*; - (*lat.-mlat.*) (Math. veraltet): Dreisatz

Régence [re'ʒɑ:s] *die*; - (*lat.-fr.*), **Régence|stil** *der*; -[e]s: nach der Regentschaft Philipps von Orleans benannter französischer Kunststil (frühes 18. Jh.)

Re|ge|ne|rat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): durch chemische Aufarbeitung gewonnenes Material (z. B. Kautschuk aus Altgummi)

Re|ge|ne|ra|tion *die*; -, -en (*lat. (-fr.)*): 1. Wiederauffrischung, Erneuerung, Zurückversetzung in den ursprünglichen Zustand. 2. a) Wiederherstellung bestimmter chemischer od. physikalischer Eigenschaften; b) Rückgewinnung chemischer Stoffe. 3. Ersatz verloren gegangener Organe od. Organteile bei Tieren u. Pflanzen

re|ge|ne|ra|tiv (*lat.-mlat.*): 1. wiedergewinnend od. wiedergewonnen (z. B. in der Chemie aus Abfällen). 2. durch Regeneration (3) entstanden; vgl. ...iv/...orisch

Re|ge|ne|ra|tiv|ver|fah|ren *das*; -s: Verfahren zur Rückgewinnung von Wärme

Re|ge|ne|ra|tor *der*; -s, ...oren (Technik): der Wärmeaufnahme dienendes Mauerwerk beim Regenerativverfahren

re|ge|ne|ra|to|r|isch vgl. regenerativ

re|ge|ne|rie|ren (*lat.(-fr.)*): a) erneuern, auffrischen, wiederherstellen; b) (Chemie) wiedergewinnen [von wertvollen Rohstoffen o. Ä. aus verbrauchten, verschmutzten Materialien]; c) (sich) regenerieren; Biol.) sich neu bilden

Regens *der*; -, Regentes u. Regenten (*lat.*): Vorsteher, Leiter (bes. eines katholischen Priesterseminars)

Regens **Choir** *der*; -, -, Regentes -, österr.: **Regens|choir** *der*; -, -: Chordirigent der katholischen Kirche

Regent *der*; -en, -en: 1. [fürstliches] Staatsoberhaupt. 2. verfassungsmäßiger Vertreter des Monarchen; Landesverweser

Regen|ten|stück *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): Gruppenbildnis von den Vorstehern (Regenten) einer Gilde (holländische Malerei des 17. Jh.s)

Regen|tes [...te:s]; *Plural* von ¹Regens

Regen|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Regent (1)

Regen|tschaft *die*; -, -en (*lat.*; *dt.*): Herrschaft od. Amtszeit eines Regenten

Re|ges [...ge:s]; *Plural* von ¹ReX

Re|gest *das*; -[e]s, -en (meist Plural) (*lat.*): zusammenfassende Inhaltsangabe einer Urkunde, Teil eines zeitlich geordneten Verzeichnisses von Urkunden; Urkundenverzeichnis

Reggae [ˈreːɡeːˈveːʒiː] *der*; -[s] (*engl.*; westind. Slangwort) (Musik): aus Jamaika stammende Stilrichtung der Popmusik, deren Rhythmus durch die Hervorhebung unbetonter Takteile gekennzeichnet ist

Regie [re'ʒiː] *die*; -, ...ien (*lat.-fr.*): 1. verantwortliche Führung, [künstlerische] Leitung bei der Gestaltung einer Aufführung, eines Spielgeschehens, eines bestimmten Vorhabens. 2. (Plural; österr.) Regie-, Verwaltungskosten

Regie|as|sistent [re'ʒiː...] *der*; -en, -en: Assistent eines Regisseurs. **Regie|as|sistent|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Regieassistent

regie|ren (*lat.*): 1. [be]herrschen; die Verwaltung, die Politik eines [Staats]gebietes leiten. 2. (Sprachwiss.) einen bestimmten Fall fordern. 3. in der Gewalt haben; bedienen, handhaben, führen, lenken. **Regie|erung** *die*; -, -en: 1. das Regieren; Ausübung der Regierung-, Herrschaftsgewalt. 2. oberstes Organ eines Staates, eines Landes; Gesamtheit der Personen, die einen Staat, ein Land regieren (1)

Regie|er|werk *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): die Einzelpfeifen der Orgel, Manuale u. Pedale, Traktur, Registratur (3)

Regie|spe|sen [re'ʒiː...] *die* (Plural) (veraltet): allgemeine Geschäftskosten

Regime [re'ʒiːm] *das*; -s, - [re'ʒiːmə], auch: -s (*lat.-fr.*): 1. einem bestimmten politischen System entsprechende, von ihm geprägte [volksfeindliche] Regierung, Regierungs-, Herrschaftsform. 2. (selten) a) System, Schema, Ordnung; b) Lebensweise, -ordnung, Diätvorschrift (z. B.: der Patient musste sich einem strengen Regime unterziehen)

Regime|kri|tiker *der*; -s, -jmd., der an dem [totalitären] Regime seines Landes aktiv Kritik übt. **Regime|kri|tiker|in** *die*; -,

-nen: weibliche Form zu † Reimekritiker

Regiment *das*; -[e]s, -e u. -er (*lat.*): 1. (Plural: -e) Regierung, Herrschaft; Leitung. 2. (Plural: -er) größere [meist von einem Oberst od. Oberstleutnant befehligte] Truppeneinheit (Abk.: R., Reg., Regt., Rgt.)

Regina Coeli *die*; -: Himmelskönigin (kath. Bez. Marias nach einem Marienhymnus)

regina regit colorem („die Dame bestimmt die Farbe“): Grundsatz, nach dem bei der Ausgangstellung einer Schachpartie die weiße Dame auf Weiß u. die schwarze Dame auf Schwarz steht

Regiolekt *der*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): in einer bestimmten Region (1 a) gesprochener Dialekt

Region *die*; -, -en (*lat.*): 1. a) Gebiet, Gegend; b) Bereich, Sphäre. 2. (Anat.) Bezirk, Abschnitt (z. B. eines Organs od. Körperteils), Körpergegend

regional: 1. sich auf einen bestimmten Bereich erstreckend; gebietsmäßig, -weise, Gebiets... 2. 1. regionär

Regionalexpress *der*; -es, -e: schneller Zug des Personennahverkehrs (Abk.: RE)

regionalisieren (*lat.-nlat.*): auf einen bestimmten Bereich, eine Region (1 a) beziehen, eingrenzen. **regionalisierung** *die*; -, -en: das Regionalisieren

Regionalismus *der*; - (*lat.-nlat.*): 1. Ausprägung landschaftlicher Eigeninteressen. 2. Heimatkunst, bodenständige Literatur um 1900. 3. (Sprachwiss.) regional gebundene Spracheigentümlichkeit (z. B. Broiler für Brathähnchen). **regionalist** *der*; -en, -en: Vertreter des Regionalismus (1, 2). **regionalistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Regionalist

regionalilig *die*; -, ...ligen: auf bestimmte (Groß)regionen begrenzte deutsche Spielklasse in verschiedenen Sportarten (z. B. im Fußball)

regionalprogramm *das*; -[e]s, -e: Rundfunk-, Fernsehprogramm für ein bestimmtes, regional begrenztes Sendebiet

regionalär (Med.): einen be-

stimmten Körperbereich betreffend

Regisseur [reʒiˈsøːr] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): jmd., der [berufsmäßig] Regie (1) führt, die Regie hat. **Regisseurin** [...ˈsøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Regisseur

Register *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): 1. a) alphabetisches Namen- od. Sachverzeichnis; † Index (1); b) stufenförmig eingeschnittener u. mit den Buchstaben des Alphabets versehener Seitenrand in Telefon-, Wörter-, Notizbüchern o. Ä. 2. a) meist den ganzen Umfang einer Klaviatur deckende Orgelpfeifengruppe mit charakteristischer Klangfärbung; b) im Klangcharakter von anderen unterschiedene Lage der menschlichen Stimme (Brust-, Kopf-, Falsettstimme) od. von Holzblasinstrumenten. 3. amtliches Verzeichnis rechtlicher Vorgänge (z. B. Standsregister). 4. genaues Aufeinanderpassen der Farben beim Mehrfarbendruck u. der auf dem Druckbogen gegenständigen Buchseiten u. Seitenzahlen. 5. (EDV) Speicher mit kurzer Zugriffszeit für die kurzzeitige Speicherung von Daten

registred [ˈrɛdʒɪstəd] (*lat.-mlat.-fr.-engl.*): 1. in ein Register eingetragen, patentiert, gesetzlich geschützt (Abk.: reg.; Zeichen: ®). 2. eingeschrieben (auf Postsendungen)

Registerkarte *die*; -, -n (EDV): in ein Fenster integriertes weiteres Fenster, von dem per Mausclick wahlweise der gesamte Inhalt od. nur der Titel sichtbar gemacht werden kann

Registertonne *die*; -, -n: Maß zur Angabe des Rauminhalts von Schiffen (1 RT = 2,832 m³; Abk.: RT)

Registerband *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): (veraltet) Buch, in dem Eingänge registriert werden

Registertrator *der*; -s, ...oren (veraltet): 1. Register führender Beamter. 2. Ordner[mappe]. **Registertratorin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Registertrator (1)

registertratorisch: das Registrierten betreffend

Registertrator *die*; -, -en: 1. das Registrieren (1 a), Eintragen; Bu-

chung. 2. a) Aufbewahrungsstelle für Karteien, Akten o. Ä.; b) Regal, Gestell, Schrank zum Aufbewahren von Akten o. Ä. 3. die Register (2 a) und Koppeln auslösende Schaltvorrichtung bei Orgel u. Harmonium

registrieren: 1. a) [in ein Register] eintragen; b) selbsttätig aufzeichnen; einordnen. 2. a) bewusst wahrnehmen, ins Bewusstsein aufnehmen; b) sachlich feststellen; ohne urteilenden Kommentar feststellen, zur Kenntnis nehmen. 3. die geeigneten Registerstimmen verbinden u. mischen (bei Orgel u. Harmonium)

Reglement [...ˈmäː, schweiz.: ...ˈment] *das*; -s, -s u. (schweiz.): -e (*lat.-fr.*): Gesamtheit von Vorschriften, Bestimmungen, die für einen bestimmten Bereich, für bestimmte Tätigkeiten gelten; † Statuten, Satzungen

reglementarisch: der [Dienst]vorschrift, Geschäftsordnung gemäß, bestimmungsgemäß

reglementieren: durch Vorschriften regeln, einschränken. **reglementierung** *die*; -, -en: a) das Reglementieren; b) Unterstellung (bes. von Prostituierten) unter behördliche Aufsicht

Regletzte *die*; -, -n (Druckw.): schmaler Bleistreifen für den Zeilendurchschuss

Regranulat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): (Technik): durch Regranulieren entstandenes Produkt

regranulieren (Technik): durch spezielle Aufbereitungsverfahren wieder zu Granulat umformen (von Abfällen, die bei der Herstellung von Kunststoffen anfallen)

Regredient *der*; -en, -en (*lat.*) (Rechtswiss.): jmd., der Regress (1) nimmt. **Regredientin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Regredient

regredieren: 1. auf Früheres zurückgehen, zurückgreifen. 2. (Rechtswiss.) † Regress (1) nehmen

Regress *der*; -es, -e („Rückkehr; Rückhalt, Zuflucht“): 1. (Rechtswiss.) Rückgriff eines ersatzweise haftenden Schuldners auf den Hauptschuldner. 2. (Logik) das Zurückschreiten

des Denkens vom Besonderen zum Allgemeinen, vom Bedingten zur Bedingung, von der Wirkung zur Ursache

Regress[and] der; -en, -en (*lat.-mlat.*) (Statistik): abhängige Variable einer Regression (4)

Regress[sat] der; -en, -en (Rechtswiss.): Rückgriffsschuldner, der dem vom Gläubiger in Anspruch genommenen Ersatzschuldner für dessen Haftung einsteht. **Regress[sat]in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Regressat**

Regress[sil]on die; -, -en (*lat.*):

1. langsamer Rückgang; rückläufige Tendenz, Entwicklung.
2. (Geogr.) das Zurückweichen des Meeres durch das Absinken des Meeresspiegels od. die Hebung des Landes.
3. (Psychol.) a) Reaktivierung entwicklungsgeschichtlich älterer Verhaltensweisen bei Abbau od. Verlust des höheren Niveaus; b) das Zurückfallen auf frühere, kindliche Stufen der Triebvorgänge.
4. (Rhet. a) ↑ **Epanodos**; b) nachträgliche, erläuternde Wiederaufnahme.
5. (Statistik) Aufteilung einer Variablen in einen systematischen u. einen zufälligen Teil zur näherungsweise Beschreibung einer Variablen als Funktion anderer.
6. (Biol.) das Schrumpfen des Ausbreitungsgebiets einer Art o. Ä. von Lebewesen

regress[iv] (*lat.-nlat.*): 1. (Logik) zurückschreitend in der Art des Regresses (2), zurückgehend vom Bedingten zur Bedingung. 2. a) (Med.) sich zurückbildend (von Krankheiten); b) auf einer Regression (3 b) beruhend. 3. nicht progressiv, rückschrittlich; rückläufig. 4. (Rechtswiss.) einen Regress (1) betreffend. 5. in der Fügung **regressive Assimilation** (Sprachwiss.): Angleichung eines Lauts an den vorangehenden

Regress[sil]ivität die; -: regressives Verhalten

Regress[or] der; -s, ...oren (Statistik): unabhängige Variable einer Regression (5)

Regulla Fal[s]i die; -: (*lat.*)

(Math.): Verfahren zur Verbesserung vorhandener Näherungslösungen von Gleichungen

Regulla Fij[de]i [-...dei] *die*; -, -, ...lae [...le] - („Glaubensregel“): kurze Zusammenfassung der [früh]christlichen Glaubenslehre, bes. das Glaubensbekenntnis

regulär: 1. der Regel gemäß; vorderschriftsmäßig; üblich, gewöhnlich; Ggs. ↑ **irregulär**; **reguläres System** (Mineral.): Kristallsystem mit drei gleichen, aufeinander senkrecht stehenden Achsen; **reguläre Truppen**: gemäß dem Wehrgesetz eines Staates aufgestellte Truppen. 2. (ugs.) regelrecht

Regul[ar] der; -s, -e: Mitglied eines katholischen Ordens mit feierlichen Gelübden

Regul[ar]ri[en] die (Plural) (Wirtsch.): bei Aktionärs-, Vereinsversammlungen o. Ä. auf der Tagesordnung stehende, regelmäßig abzuwickelnde Geschäftsangelegenheiten

Regul[ar]ri[tät die]; -, -en (*lat.-nlat.*): a) Gesetzmäßigkeit, Richtigkeit; Ggs. ↑ **Irregularität** (1 a); b) (meist Plural; Sprachwiss.) sprachübliche Erscheinung; Ggs. ↑ **Irregularität** (1 b)

Regul[ar]ka[no]n[i]ker der; -s, -: in mönchsähnlicher Gemeinschaft lebender Chorherr

Regul[ar]kle[r]iker der; -s, -: Ordensgeistlicher, bes. Mitglied einer jüngeren katholischen Ordensgenossenschaft ohne Klöster u. Chorgebet (z. B. der Jesuiten); Ggs. ↑ **Säkularkleriker**

Regul[ar]t[ion] die; -, -en: 1. ↑ **Regulierung**. 2. (Biol.) Regelung der Organsysteme eines lebenden Organismus durch verschiedene Steuerungseinrichtungen (z. B. Hormone, Nerven).

3. (Biol.) selbsttätige Anpassung eines Lebewesens an wechselnde Umweltbedingungen unter Aufrechterhaltung eines physiologischen Gleichgewichtszustandes im Organismus

regul[ar]tiv: regulierend, regelnd; als Norm dienend. **Regul[ar]tiv das**; -s, -e: a) regelnde Verfügung, Vorschrift, Verordnung; b) steuerndes, ausgleichendes Element

Regul[ar]tor der; -s, ...oren: 1. Apparat zur Einstellung des gleichmäßigen Ganges einer

Maschine. 2. Pendeluhr, bei der das Pendel reguliert werden kann. 3. (Geschichte) a) Angehöriger einer 1767 gegründeten revolutionären Gruppe von Farmern in den amerikanischen Südstaaten; b) im 19. Jahrhundert im Kampf gegen Viehräuber zur Selbsthilfe greifender amerikanischer Farmer. 4. steuerrnde, ausgleichende, regulierende Kraft. **regul[ar]t[or]isch**: regulierend, steuernd

Regul[ar]i: Plural von ↑ **Regulus**

Regul[ar]lie[ren] (*lat.*): 1. a) regeln, ordnen; b) sich regulieren: in ordnungsgemäßen Bahnen verlaufen; einen festen, geordneten Ablauf haben; sich regeln; **regulärer Kanoniker**: ↑ **Regularkanoniker**; vgl. **Augustiner** (a). 2. in Ordnung bringen, den gleichmäßigen, richtigen Gang einer Maschine, Uhr o. Ä. einstellen. 3. (einen Fluss) begradigen. **Regul[ar]lie[erung die]**; -, -en: 1. Regelung. 2. Herstellung des gleichmäßigen, richtigen Ganges einer Maschine, Uhr o. Ä. 3. Begradigung eines Flusslaufs

regul[ar]lisch (*lat.-nlat.*): aus reinem Metall bestehend

Regul[us] der; -, ...li u. -se (*lat.*):

1. (veraltet) aus Erzen geschmolzener Metallklumpen.
2. Singvogelgattung, zu der das Winter- u. das Sommergoldhähnchen gehören

Regul[er] der; -s (*Hindi*): Schwarzerde in Südinien

Re[hab]ilit[and] der; -en, -en (*lat.-nlat.*): jmd., dem die Wiedereingliederung in das berufliche u. gesellschaftliche Leben ermöglicht werden soll. **Re[hab]ilit[and]in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Rehabilitand**

Re[hab]ilitat[ion] die; -, -en:

1. [Wieder]eingliederung eines Kranken, körperlich od. geistig Behinderten in das berufliche u. gesellschaftliche Leben.
2. ↑ **Rehabilitierung** (1); vgl. ...ation/...ierung

Re[hab]ilitat[ions]zent[rum] das; -s, ...ren: der Rehabilitation (1) dienende Anstalt

re[hab]ilitat[iv] (*seltener*): die Rehabilitation betreffend, ihr dienend

re[hab]ilit[ie]ren: 1. jmds. od. sein eigenes soziales Ansehen wie-

derherstellen, jmdn. in frühere [Ehren]rechte wieder einsetzen. **2.** (einen durch Krankheit od. Unfall Geschädigten) durch geeignete Maßnahmen wieder in die Gesellschaft eingliedern.
Rehabilitierung *die*; -, -en:
1. Wiederherstellung des sozialen Ansehens, Wiedereinsetzen in frühere [Ehren]rechte.
2. † Rehabilitation (1)
Reihaut [rə'o:]; *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Erhöhung, lichte Stelle auf Gemälden
Reihälzen|trum *das*; -s, ...ren: kurz für † Rehabilitationszentrum
Reibach *der*; -s (*jidd.*): unverhältnismäßig hoher Gewinn
Reifikalkation *die*; -, -en (*lat.-engl.*): Vergegenständlichung, Konkretisierung. **reifikalisieren**: eine Reifikation vornehmen
Reiki [ˈre:ki] *das*; -s (*jap.*): „universale Lebensenergie“; japanische Heilkunst mittels Händeauflegen
Reimplantation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Wiedereinpflanzung eines vorher entfernten Körperteils
Reimport *der*; -[e]s, -e, **Reimportation** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Wiedereinfuhr ausgeführter Güter. **reimportieren**: (ausgeführte Güter) wieder einführen
Reinette [reˈnɛtə] vgl. Renette
Reinfarkt *der*; -[e]s, -e (*lat.*) (Med.): wiederholter † Infarkt
Reinfektion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Wiederansteckung [mit den gleichen Erregern]
Reinforcement [riːnˈfɔ:smənt] *das*; -s (*engl.*) (Psychol.): das, was das ²Habit schafft, stärkt od. bekräftigt (z. B. Lob)
Reinfusion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): intravenöse Wiederaufnahme von verlorenem od. vorher dem Organismus entnommenem, noch nicht geronnenem Blut in den Blutkreislauf
Reinkarnation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Übergang der Seele eines Menschen in einen neuen Körper u. eine neue Existenz (in der buddhistischen Lehre von der Seelenwanderung)
reins|tall|ien (*nlat.*): (in ein Amt) wieder einsetzen
Reinjtegration *die*; -, -en (*lat.-*

nlat.): **1.** † Redintegration (2). **2.** Wiedereingliederung. **3.** (veraltet) Wiederherstellung
reinjtegrieren: wieder eingliedern
reinjvestieren (*lat.-nlat.*) (Wirtsch.): erneut anlegen (frei werdende Kapitalbeträge)
Reinjvestition *die*; -, -en (Wirtsch.): erneute Bindung frei gewordener Investitionsmittel zur Anschaffung od. Herstellung neuer Produktionsanlagen
Reis: Plural von † ²Real
Reissue [riːˈlʃu:]; *das*; -s, -s (*engl.*): Wiederherausgabe (eines Buches o. Ä.)
reijte|retur (*lat.*): (auf Rezepten): es werde erneuert (Abk.: reit.)
Reiz|al|num *das*; -s, ...na (*nlat.*): nach dem dt. Gelehrten F. W. Reiz, 1733–1790; antikes lyrisches Versmaß (Kurzvers)
Rejektion *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (Med.) Abstoßung transplantierter Organe durch den Organismus des Empfängers. **2.** (Rechtswiss. selten) Abweisung, Verwerfung (eines Antrags, einer Klage)
Rejektorium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*) (Rechtswiss.): abweisendes Revisionsurteil
reijizieren (*lat.*) (Rechtswiss.): verwerfen, abweisen (einen Antrag, eine Klage o. Ä.)
Rejouissance [rezʒuiˈsɑ:s] *die*; -, -n (*lat.-galloroman.-fr.*): scherzartiger, heiterer Satz einer Suite (17. u. 18. Jh.)
Rekaleszenz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Chemie): Wiedererwärmung, -erhitzung
Rekapitulation *die*; -, -en (*lat.*): **1.** das Rekapitulieren. **2.** das Rekapitulierte. **3.** (Biol.) gedrängte Wiederholung der Stammesentwicklung (von der vorgeburtlichen Entwicklung der Einzelwesen)
rekapitulieren: **a)** wiederholen, noch einmal zusammenfassen; **b)** in Gedanken durchgehen, sich noch einmal vergegenwärtigen
Reklamant *der*; -en, -en (*lat.*) (Rechtswiss.): jmd., der Einspruch erhebt, Beschwerde führt
Reklamante *die*; -, -n: † Kus-tode (1)

Reklamant|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Reklamant
Reklamation *die*; -, -en: Beanstandung, Beschwerde
Reklame *die*; -, -n (Plural selten) (*lat.-fr.*): Werbung; Anpreisung [von Waren zum Verkauf]
reklamieren (*lat.*): „dagegenschreiben, widersprechen“: **1.** (bildungsspr.) [zurück]fordern, für sich beanspruchen. **2.** wegen irgendwelcher Mängel beanstanden, Einspruch erheben, Beschwerde führen
Reklination *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): das Zurückbiegen der verkrümmten Wirbelsäule, die darauf in einem Gipsbett in dieser Stellung fixiert wird
Reklusen *die* (Plural) (*lat.*): „Eingeschlossene“: † Inklusen
Rekoldierung vgl. **Recodierung**
Rekolignition *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): [gerichtliche od. amtliche] Anerkennung der Echtheit einer Person, Sache od. Urkunde
rekolignisieren: **1.** die Echtheit einer Person, Sache od. Urkunde [gerichtlich od. amtlich] anerkennen. **2.** (scherzh.) auskundschaften. **3.** (Militär schweiz., sonst veraltet) [Stärke od. Stellung des Feindes] erkunden, aufklären. **Rekolignisierung** *die*; -, -en: **1.** Erkundung. **2.** Identifizierung
Rekombination *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (Chemie; Physik) Wiedervereinigung der durch Dissoziation od. Ionisation gebildeten, entgegengesetzt elektrisch geladenen Teile eines Moleküls bzw. eines positiven Ions mit einem Elektron zu einem neutralen Gebilde. **2.** (Biol.) Bildung einer neuen Kombination der Gene im Verlauf der † Meiose
Rekombination *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): **1.** Empfehlung. **2.** (Postw. österr.) Einschreiben. **rekommandieren**: **1.** (veraltet, landsch.) empfehlen; einschärfen. **2.** (Postw. österr.) einschreiben lassen; vgl. **recommandé**
Rekompensation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Wiedererwerbung, -kauf
Rekompens *die*; -, -en (*spätlat.-fr.-engl.*): das Rekompensieren (1). **Rekompensation** *die*; -, -en (*spätlat.*): **1.** (Wirtsch.) † ReKompens. **2.** (Med.) Wieder-

R
Reha

herstellung des Zustands der Kompensation. **re|kom|pen|sieren**: 1. (Wirtsch.) entschädigen. 2. (Med.) den Zustand der Kompensation wiederherstellen

Re|kom|po|si|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): „Wiederzusammensetzung“ (Sprachwiss.): Vorgang der Neubildung eines zusammengesetzten Wortes, bei der auf die ursprüngliche Form eines Kompositionsglieds zurückgegriffen wird (z. B. *lat. commendare*, aber *franz. commander* zu *lat. mandare*)

Re|kom|po|si|ti|on *das*; -s, ...ta (Sprachwiss.): durch Rekomposition gebildetes zusammengesetztes Wort

Re|kon|s|ti|tu|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Wiederherstellung

re|kon|s|tu|ru|e|ren (*lat.-nlat.*): 1. den ursprünglichen Zustand wiederherstellen od. nachbilden. 2. den Ablauf eines früheren Vorgangs od. Erlebnisses in den Einzelheiten darstellen, wiedergeben. 3. (regional) zu größerem [wirtschaftlichem] Nutzen umgestalten u. ausbauen, modernisieren

re|kon|s|tru|k|ta|bel: nachvollziehbar (z. B. vom Ablauf von Ereignissen); darstellbar

Re|kon|s|tru|k|ti|on *die*; -, -en: 1. a) das Wiederherstellen, Wiederaufbauen, Nachbilden; b) das Wiederhergestellte, Wiederaufgebaute, Nachgebildete. 2. a) das Wiedergeben, Darstellen eines Vorgangs in seinen Einzelteilen; b) detaillierte Wiedergabe, Darstellung. 3. (regional) wirtschaftliche Umgestaltung, Modernisierung

re|kon|struk|tiv: 1. im Sinne, zum Zweck einer Rekonstruktion. 2. (Med.) wiederherstellend

re|kon|val|les|zent (*lat.*): sich im Stadium der Genesung befindend. **Re|kon|val|les|zent** *der*; -en, -en: Genesender

Re|kon|val|les|zen|ten|se|rum *das*; -s, ...sera u. ...seren: aus dem Blut Genesender gewonnenes, Antikörper gegen die überwundene Krankheit enthaltendes Serum

Re|kon|val|les|zen|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rekonvalleszent

Re|kon|val|les|zenz *die*; - (*lat.-nlat.*): a) Genesung; b) Genesungszeit. **re|kon|val|les|zie|ren** (*lat.*): genesen

Re|kon|zi|li|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Aussöhnung“): 1. Wiederaufnahme eines aus der katholischen Kirchengemeinschaft od. einer ihrer Ordnungen Ausgeschlossen. 2. erneute Weihe einer entweihten katholischen Kirche

Re|kord *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.-engl.*): [anerkannte] sportliche Höchstleistung

Re|kord|er, Recorder *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*): 1. Gerät zur elektromagnetischen Aufzeichnung u. Wiedergabe von Bild- u./od. Tonsignalen. 2. Drehschneidwerk des Funkdienst, ↑ Undulator

Re|kord|tief *das*; -s, -s: außergewöhnlicher, noch nicht da gewesener Tiefstand bes. der Börsenkurse, Zinsen u. Ä.

Re|kre|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): a) Erfrischung; b) Erholung

Re|kre|di|ti|v *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*): schriftliche Bestätigung des Empfangs eines diplomatischen Abberufungsschreibens durch das Staatsoberhaupt

re|kre|ie|ren (*lat.*) (veraltet): erfrischen, erquicken, Erholung verschaffen

Re|kret *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*lat.*) (Biol.): von der Pflanze aufgenommener mineralischer Ballaststoff, der nicht in den pflanzlichen Stoffwechsel eingeht, sondern unverändert in den Zellwänden abgelagert wird

Re|kre|ti|on *die*; -, -en (Biol.): das Wiederausscheiden von Rekret

Re|kri|mi|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): Gegenbeschuldigung, Gegenklage.

re|kri|mi|nie|ren (Rechtswiss.): den Kläger beklagen, Gegenklage erheben

Re|kru|des|zenz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Wiederaufflackern [einer Krankheit]

Re|k|rut *der*; -en, -en (*lat.-fr.*; „Nachwuchs (an Soldaten)“): Soldat in der ersten Ausbildungszeit

re|kru|tie|ren: 1. (veraltet) Rekruten ausheben, mustern. 2. a) zu-

sammenstellen, zahlenmäßig aus etwas ergänzen, beschaffen; b) sich rekrutieren: sich zusammensetzen, sich bilden [aus etwas]

Re|kru|tie|ung *die*; -, -en: 1. das Rekrutieren; das Sichrekrutieren. 2. Beschaffung u. Auswahl od. die herkunftsmäßige Zusammensetzung der Mitglieder von Gruppen, Organisationen, sozialen Schichten

Re|kru|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rekrut

Rek|ta: Plural von ↑ Rektum

Rek|ta|in|do|s|al|ment *das*; -[e]s, -e. **Rek|ta|kla|usel** *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Bankw.): Vermerk auf einem Wertpapier, der die Übertragung des Papiers durch Indossament ausschließt („negative Orderklausel“)

rek|tal (Med.): a) den Mastdarm betreffend; b) durch den, im Mastdarm erfolgend

Rek|tal|gie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Med.): Schmerz im Mastdarm

Rek|tal|nar|kose *die*; -, -n (Med.): Allgemeinereibung durch einen Darminlauf

Rek|tal|tem|pe|ra|tur *die*; -, -en (Med.): die im Mastdarm gemessene Körpertemperatur

Rek|ta|ngel *das*; -s, - (*lat.*) (veraltet): Rechteck. **rek|ta|ngul|är** (*lat.-nlat.*) (veraltet): rechtwinklig

Rek|ta|pal|pier *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.-lat.*) (Bankw.): auf den Namen einer bestimmten Person ausgestelltes u. nicht übertragbares Wertpapier

Rek|ta|s|check *der*; -s, -s (*lat.*; *dt.*): Scheck, der eine Rektaklausel enthält

Rek|ta|s|zen|si|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): gerade Aufsteigung, eine der beiden Koordinaten im äquatorialen astronomischen Koordinatensystem

Rek|ta|we|chsel *der*; -s, - (*lat.*; *dt.*): Wechsel, der eine Rektaklausel enthält

re|k|te *vgl.* recte

Rek|ti|fi|kat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Chemie): durch Rektifikation (3) gewonnene Fraktion (2)

Rek|ti|fi|ka|ti|on *die*; -, -en: 1. (veraltet) Berichtigung, Zurechtweisung. 2. (Math.) Bestimmung der Länge einer Kurve. 3. (Chemie) Trennung von Flüss-

sigkeitsgemischen durch wiederholte Destillation (z. B. zur Reinigung von Benzin, Spiritus o. Ä.). **rektifizieren**: 1. (veraltet) berichtigen, zurechtweisen. 2. (Math.) die Länge einer Kurve bestimmen. 3. (Chemie) ein Flüssigkeitsgemisch durch wiederholte Destillation trennen (z. B. zur Reinigung von Benzin, Spiritus o. Ä.)

Rektion *die*; -, -en (*lat.*): Eigenschaft eines Verbs, Adjektivs od. einer Präposition, den Kasus (2) eines abhängigen Wortes im Satz zu bestimmen

Rekto *vgl. Recto*

Rektor *der*; -s, ...oren (*lat.-mlat.*):

1. Leiter einer Hochschule. 2. Leiter einer Grund-, Haupt-, Sonder- od. Realschule. 3. katholischer Geistlicher an einem Seminar o. Ä.

Rektorat *das*; -[e]s, -e: 1. a) Amt eines Rektors; b) Amtszimmer eines Rektors; c) Amtszeit eines Rektors bzw. einer Rektorin. 2. Verwaltungsgremium, dem der Rektor, die Prorektoren u. der Kanzler angehören

Rektorin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Rektor (1, 2)

Rektoskop *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*) (Med.): Endoskop zur Untersuchung des Mastdarms. **Rektoskopie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung des Mastdarms mit dem Rektoskop. **rektoskopisch**: a) die Rektoskopie betreffend; b) mithilfe von Rektoskopie erfolgend

Rektorzelle *die*; -, -n (Med.): Mastdarmvorfall

Rektum *das*; -s, ...ta (*lat.-nlat.*) (Med.): Mastdarm

rektifizieren (*lat.-fr.*): [durch Bergbau] unfruchtbar gewordenen Boden wieder kultivieren, als Kulturland nutzen

Rekuperation *die*; - (*lat.*): 1. (Technik) Verfahren zur Vorwärmung von Luft durch heiße Abgase. 2. (Geschichte) Rückgewinnung von Territorien aufgrund verbriefter Rechte

Rekuperator *der*; -s, ...oren: Vorwärmer (in technischen Feuerungsanlagen)

Rekursivfieber *das*; -s (*lat.*): Rückfallfieber

rekursiv (*lat.*): ↑rekursiv

Rekursenz *die*; -: ↑Rekursivität

rekursieren: 1. Bezug nehmen,

auf etwas zurückgreifen.

2. (schweiz. Rechtspr., sonst veraltet) Beschwerde, Einspruch einlegen gegen gerichtliche Urteile od. Verwaltungsakte

Rekurs *der*; -es, -e: 1. Rückgriff auf etwas, Bezug[nahme].

2. (Rechtswiss.) Einspruch, Beschwerde gegen gerichtliche Entscheidungen od. Verwaltungsakte

Rekursion *die*; -: ↑Rekursivität

rekursiv (*lat.-nlat.*): 1. (Math.) zurückgehend (bis zu bekannten Werten). 2. Rekursivität bezeichnend

Rekursivität *die*; - (Sprachwiss.): Eigenschaft einer Grammatik, mit der nach bestimmten Formationsregeln unendlich viele Sätze gebildet werden können (d. h., die Konstituenten eines jeden Satzes entsprechen jeweils neuen Sätzen u. ihre Zahl kann beliebig erweitert werden)

Rekulation *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Weigerung, Ablehnung (z. B. gegenüber einem als befangen erachteten Richter in einem Rechtsstreit)

Relais [raˈleː] *das*; - [raˈleː(s)], - [raˈleːs] (*fr.*): 1. (Elektrot.) automatische Schalteinrichtung, die mittels eines schwachen Stroms Stromkreise mit einem stärkeren Strom öffnet u. schließt. 2. (früher) a) Pferdewechsel im Postverkehr; b) Station für den Postpferdewechsel. 3. (früher) an bestimmten Orten aufgestellte kleinere Reiterabteilung zur Überbringung von Befehlen u. Meldungen. 4. (früher) Weg zwischen Wall u. Graben einer Festung

Relaisdiagramm [raˈleː...] *das*; -[e]s, -e: zeichnerische Darstellung der zeitlichen Vorgänge bei einem Relais (1)

Relaisstation *die*; -, -en: 1. (früher) Station für den Pferdewechsel im Postverkehr u. beim Militär. 2. bei Wellen mit geradliniger Fortpflanzung Zwischenstelle zur Weiterleitung von Fernseh- u. UKW-Tonsendungen vom Sender zum Empfänger

Relance [raˈləːs] *die*; -, -n (*fr.*)

(schweiz.): das Wiederaufgreifen einer politischen Idee

Relaps *der*; -es, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): Rückfall, das Wiederausbrechen einer Krankheit nach vermeintlicher Heilung

Relation *die*; -, -en (*lat.*): 1. a) Beziehung, Verhältnis; b) (Math.) Beziehung zwischen den Elementen einer Menge; c) (veraltet) gesellschaftliche, geschäftliche o. Ä. Verbindung.

2. (veraltet) Bericht, Mitteilung.

3. Rechtsgutachten. 4. (Geschichte) Zurückschiebung eines zugeschobenen Eides im Zivilprozess an den Gegner; Ggs. ↑Delation (3). 5. regelmäßig befahrene [Schiffahrts]linie

relational (*lat.-nlat.*): a) die Relation betreffend; b) in Beziehung stehend, eine Beziehung darstellend

relationalismus, **Relationalismus** *der*; -: ↑Relativismus (1)

relativadjektiv *das*; -s, -e (Sprachwiss.): ↑Relativadjektiv

relativ [auch: reː...] 1. verhältnismäßig, vergleichsweise.

2. bezüglich; **relatives Tempus** (Sprachwiss.): auf das Tempus eines anderen Geschehens im zusammengesetzten Satz bezogenes Tempus

relativ *das*; -s, -e: a) Oberbegriff für Relativpronomen u. Relativadverb; b) ↑Relativpronomen

relativiva: *Plural* von ↑Relativum

relativadjektiv *das*; -s, -e (Sprachwiss.): Adjektiv, das eine Beziehung ausdrückt (z. B. das *väterliche* Haus)

relativadverb *das*; -s, -ien (Sprachwiss.): bezügliches Umstandswort (z. B.: dort, wo er lebt)

relativieren (*lat.-nlat.*): mit etwas anderem in eine Beziehung bringen u. dadurch in seiner Gültigkeit einschränken

relativisch: a) das Relativ betreffend; b) als Relativ gebraucht

Relativismus *der*; -: 1. erkenntnistheoretische Lehre, nach der nur die Verhältnisse der Dinge zueinander, nicht diese selbst erkennbar sind. 2. (Philos.) Anschauung, nach der jede Erkenntnis nur relativ (bedingt durch den Standpunkt des Erkennenden) richtig ist, nicht allgemeingültig. **Relativist**

der; -en, -en: **a)** Vertreter des Relativismus; **b)** jmd., für den alle Erkenntnis subjektiv ist. **Rel|a|ti|vi|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Relativist. **rel|a|ti|vi|s|tisch**: 1. (Philos.) den Relativismus betreffend. 2. (Physik) die Relativitätstheorie betreffend, auf ihr beruhend. 3. die Relativität (2) betreffend

Rel|a|ti|vi|tät *die*; -, -en: 1. relative (1) Gültigkeit. 2. Bezogenheit, Bedingtheit

Rel|a|ti|vi|tät|s|the|o|rie *die*; - (Physik): von A. Einstein begründete physikalische Theorie, nach der Raum, Zeit u. Masse vom Bewegungszustand eines Beobachters abhängig u. deshalb relative (1) Größen sind

Rel|a|ti|v|pro|no|men *das*; -s, -u. ...mina: bezügliches Fürwort (z. B.: der Mann, der dort sitzt)

Rel|a|ti|v|satz *der*; -es, ...sätze (*lat.-nlat.*; *dt.*): durch ein Relativ eingeleiteter Attributsatz (z. B.: die Zeit, die dafür noch bleibt ...; kennst du ein Land, wo es das noch gibt?)

Rel|a|ti|vum *das*; -s, ...va (*lat.*): 1 Relativ

Rel|a|tor *der*; -s, ...oren (Logik): mehrstelliger Prädikator

Rel|a|t|ion [*ri:lɔ:ntʃ*, *ri'lɔ:ntʃ*] *der* u. *das*; -[e]s, -[e]s (*engl.*) (Werbespr.): 1. verstärkter Werbeeinsatz für ein schon länger auf dem Markt befindliches Produkt. 2. neue, verbesserte Gestaltung eines schon länger auf dem Markt befindlichen Produkts. **rel|aun|chen** (Werbespr.): einen Relaunch durchführen

Rel|a|x|ans *das*; -, ...xanzien [*...xən*] u. ...xantia (*lat.*): Arzneimittel, das eine Erschlaffung [der Muskeln] bewirkt

Rel|a|x|ati|on *die*; -: 1. (Med.) Erschlaffung, Entspannung (bes. der Muskulatur). 2. (Physik) Minderung der Elastizität. 3. (Chemie) Wiederherstellung eines chemischen Gleichgewichts nach einer Störung

Rel|a|x|ati|ons|me|tho|de *die*; -: 1. (Math.) Näherungsverfahren zur Auflösung von Gleichungen. 2. (Psychol.) Verfahren zur Erreichung eines stabilen seelischen Gleichgewichts (z. B. autogenes Training)

relaxed, **relax** [*ri'leks*] (*lat.-engl.*) (ugs.): gelöst, zwanglos

rel|ax|en [*ri'leksn*] (ugs.): sich körperlich entspannen, sich nach einer Anspannung, Anstrengung erholen. **Rel|ax|ing** [*ri'leksɪŋ*] *das*; -s: das Relaxen

rel|ax|t [*ri'leks*] *vgl.* **relaxed**

1 **Release** *das oder der*; -[s], -s [*...sɪs*], selten *die*; -, -s (*engl.*) (bes. EDV): [Neu]veröffentlichung, Erscheinen [in neuer Form], Freigabe

2 **Release** [*ri'li:s*] *das*; -, -s [*...sɪs*] (*engl.*): Kurzform von † Releasecenter. **Release|center**, **Release-Cen|ter** *das*; -s, -e (*engl.-amerik.*, zu *engl.* to release „befreien“) (veraltet): Einrichtung zur Heilung Rauschgiftsüchtiger

Rel|e|a|ser [*ri'li:zə*] *der*; -s, -: 1. (veraltet) Psychotherapeut, Sozialarbeiter o. Ä., der bei der Behandlung Drogenabhängiger mitwirkt. 2. (EDV Jargon) jmd., der ein † Release herstellt od. vertreibt. **Rel|e|a|s|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Releaser

Rel|e|a|se|zen|trum, **Release-Zen|trum** *das*; -s, ...tren (veraltet): † Releasecenter

Rel|e|ga|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Verweisung von der [Hoch]schule

Rel|e|ga|ti|ons|spiel *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*) (Sport): Qualifikationsspiel zwischen [einer] der schlechtesten Mannschaft[en] der höheren u. [einer] der besten der tieferen Spielklasse um das Verbleiben in der bzw. den Aufstieg in die höhere Spielklasse

rel|e|g|ie|ren: von der [Hoch]schule verweisen

rel|e|v|ant (*lat.-fr.*): bedeutsam, wichtig; Ggs. † irrelevant. **Rel|e|v|anz** *die*; -, -en: Wichtigkeit, Erheblichkeit; Ggs. † Irrelevanz

Rel|e|v|ati|on *die*; -, -en (*lat.*; „Erleichterung“) (Rechtsspr. veraltet): Befreiung von einer Verbindlichkeit

rel|ig|ä|bel (*lat.-fr.-engl.*): verlässlich

Rel|ig|ä|bi|li|tät *die*; -, -en (Psychol.): Zuverlässigkeit eines wissenschaftlichen Versuchs

Rel|ie|f *das*; -s, -s u. -e (*lat.-fr.*): 1. Geländeoberfläche od. deren plastische Nachbildung. 2. plastisches Bildwerk auf einer Fläche. **rel|ie|f|ie|ren**: mit einem

Relief versehen. **Rel|ie|f|ie|rung** *die*; -, -en: das Relieefieren, Herausarbeiten eines Reliefs

Rel|ie|f|in|tar|sia, **Rel|ie|f|in|tar|sie** [*...iə*] *die*; -, ...ien: Verbindung von Einlegearbeit u. Schnitzerei

Rel|ie|f|kli|schee *das*; -s, -s: † Autotypie mit reliefartiger Prägung auf der Rückseite, durch die die entsprechenden Stellen auf der Vorderseite besser zum Druck kommen

Rel|ig|io *die*; -, ...ones [*...ne:s*] (*lat.*): katholische religiöse Vereinigung mit eigener Regel u. öffentlichen Gelübden; *vgl.* Religiöse

Rel|ig|io|n *die*; -, -en: 1. Glaubensbekenntnis]. 2. a) Gottesverehrung; b) innerliche Frömmigkeit

Rel|ig|io|ns|phi|lo|so|phie *die*; -: Wissenschaft vom Ursprung, Wesen u. Wahrheitsgehalt der Religion u. ihrer Beziehung zur Philosophie

rel|ig|io|s (*lat.-fr.*): 1. die Religion betreffend. 2. gottesfürchtig, fromm; Ggs. † irreligiös

Rel|ig|io|se *der* u. *die*; -n, -n (meist Plural) (*lat.*): im katholischen Kirchenrecht Mitglied religiöser Genossenschaften; *vgl.* Religio

Rel|ig|io|s|ität *die*; -: [innere] Frömmigkeit, Gläubigkeit; Ggs. † Irreligiosität

rel|ig|io|so [*...li'dʒo:zo*] (*lat.-it.*) (Musik): feierlich, andächtig (Vortragsanweisung)

rel|ikt (*lat.*): in Resten vorkommend (von Tieren u. Pflanzen)

Rel|ikt *das*; -[e]s, -e: 1. Überrest, Überbleibsel. 2. (Biol.) vereinzelter Restbestand von Pflanzen od. Tieren, die in früheren Erdperioden weit verbreitet waren. 3. (Geol.) ursprünglich geliebener Gesteinsteil in einem umgewandelten Gestein. 4. (Geogr.) Boden, der von einer Klimaänderung kaum beeinflusst wurde. 5. (Sprachwiss.) mundartliche Restform, deren geografische Streuung in einer Sprachlandschaft ihre frühere weitere Verbreitung erkennen lässt

Rel|ik|ten *die* (Plural) (veraltet): a) Hinterbliebene; b) Hinterlassenschaft

Rel|iqu|ar *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*):

[künstlerisch gestalteter] Reliquienbehälter

Reli|quie [...ia] *die*; -, -n („Zurückgelassenes, Überrest“): 1. körperlicher Überrest eines Heiligen, Überrest seiner Kleidung, seiner Gebrauchsgegenstände od. Marterwerkzeuge als Gegenstand religiöser Verehrung. 2. (selten) kostbares Andenken

Reli|sh [ˈrelɪʃ] *das*; -s, -es [...ʃɪs] (*engl.*): würzige Soße aus pikant eingelegten, zerkleinerten Gemüsesstückchen (z. B. als Beigabe zu gegrilltem Fleisch)

Reli|k|tanz *die*; -, -en (*lat.-engl.*): der magnetische Widerstand

Reli|x|a|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (*Med.*): wiederholte Ausrenkung eines Gelenks (z. B. bei angeborener Schwäche der Gelenkkapsel)

Reli|mail|ing [ˈriːmeɪlɪŋ] *das*; -s (*engl.*): Versand von Brief- od. Warensendungen inländischer Absender über ein kostengünstiges Drittland an Empfänger im Inland

Reli|make [ˈriːmeɪk, ˈriːmeɪk] *das*; -s, -es (*engl.*; „wieder machen“): 1. Neufassung, Zweitfassung, Wiederholung einer künstlerischen Produktion. 2. Neuverfilmung eines älteren Spielfilmsstoffes

re|ma|nent (*lat.*): zurückbleibend

Re|ma|nenz *die*; - (*lat.-nlat.*): 1. remanenter Magnetismus.

2. Rückstand, Weiterbestehen eines Reizes, † Engramm

re|mar|ka|bel (*fr.*) (veraltet): bemerkenswert

Re|mar|que|druck [rəˈmark...ɪ] *der*; -[e]s, -e (*fr.; dt.*): erster Druck von Kupferstichen, Lithografien u. Radierungen, der neben der eigentlichen Zeichnung auf dem Rande noch eine Anmerkung (= *franz. remarque*) in Form einer kleinen Skizze od. Ätzprobe aufweist, die vor dem endgültigen Druck abgeschliffen wird

Re|ma|su|ri vgl. Ramasuri

Re|ma|te|ri|a|li|sa|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Parapsychol.): Rückführung eines dematerialisierten (unsichtbaren) Gegenstands in seinen ursprünglichen materiellen Zustand; Ggs. † Dematerialisation

Rem|bour|s [rəˈbuːʁs] *der*; - [...ʁ(s)]

- [...ʁs] (*fr.*): Begleichung einer Forderung aus einem Geschäft im Überseehandel durch Vermittlung einer Bank. **rem|bour|s|ieren** [rəˈbuːr...]: eine Forderung aus einem Geschäft im Überseehandel durch Vermittlung einer Bank begleichen

Re|me|dia, Re|me|dien: *Plural* von † Remedium

re|me|die|ren (*lat.*) (*Med.*): heilen

Re|me|di|um *das*; -s, ...ien u. ...ia: 1. (*Med.*) Heilmittel. 2. bei Münzen die zulässige Abweichung vom gesetzlich geforderten Gewicht u. Feingehalt

Re|me|dur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): [gerichtliche] Abhilfe; Abstellung eines Missbrauchs

Re|mi|gr|ant *der*; -en, -en (*lat.*): jmd., der in das Land zurückkehrt, aus dem er zuvor emigriert ist. **Re|mi|gr|ant|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Remigrant

Re|mi|gr|ier|te *der* u. *die*; -n, -n: aus der Emigration (1) Zurückgekehrte[r]

re|mi|li|ta|ri|s|ie|ren (*lat.-fr.*): wieder bewaffnen, wieder mit eigenen Truppen besetzen; das [aufgelöste] Heerwesen eines Landes von Neuem organisieren

Re|mi|n|der|wer|bung [ˈriːmaɪndɪŋ] *die*; - (*lat.-engl.; dt.*): Werbemethode, bei der Angebote zweibeis dreimal [in Varianten] wiederholt werden, um die Wirksamkeit zu erhöhen

Re|mi|n|ding [ˈriːmaɪndɪŋ] *das*; -s (*engl.*) (Werbespr.): das häufige, nachdrückliche Wiederholen von Angeboten

Re|mi|nis|zenz *die*; -, -en (*lat.*): Erinnerung, die etwas für jmd. bedeutet; Anklang; Überbleibsel

Re|mi|nis|ze|re (*lat.*; nach dem alten Introitus (2) des Gottesdienstes, Psalm 25, 6. „Gedenke (Herr, an deine Barmherzigkeit)“): zweiter Fastensonntag

re|mis [rəˈmiː] (*lat.-fr.*; „zurückgestellt (als ob nicht stattgefunden)“): unentschieden (bes. in Bezug auf Schachpartien u. Sportwettkämpfe). **Re|mis** [rəˈmiː] *das*; - [rəˈmiː(s)], - [rəˈmiːs] u. (bes. Schach)-en [rəˈmiːzɪ]: Schachpartie, Sport-

wettkampf mit unentschiedenem Ausgang

Re|mi|se *die*; -, -n: 1. (veraltet) Geräte-, Wagenschuppen.

2. (Forstwirtschaft.) [künstlich angelegtes] dichtes Schutzgehölz für Wild

Re|mi|s|ler [rəmiˈzjeː] *der*; -s, -s (veraltet): Vermittler von Wertpapiergeschäften zwischen Publikum u. Börsenmakler od. Banken

re|mi|s|ere: eine Schachpartie oder einen sportlichen Wettkampf unentschieden gestalten

Re|mi|s|ion *die*; -, -en (*lat.*):

1. (veraltet) Erlass, Nachsicht. 2. (*Med.*) Rückgang, vorübergehendes Nachlassen von Krankheitssymptomen. 3. (*Optik*) diffuse, gestreute Reflexion von Licht an undurchsichtigen Flächen. 4. Rücksendung von Remittenden

Re|mi|ten|de *die*; -, -n (*lat.*; „Zurückzusendendes“): beschädigtes od. fehlerhaftes Buch o. Ä., das an den Verlag zum Umtausch zurückgeschickt wird

Re|mi|tent *der*; -en, -en (Wirtsch.): Wechselnehmer, an den od. an dessen Order die Wechselsumme gezahlt werden soll. **Re|mi|ten|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Remittent

re|mi|ti|e|ren: 1. (Bücher o. Ä.) als Remittenden zurücksenden. 2. (Wirtsch.) Zahlung für empfangene Leistung einsenden. 3. (*Med.*) zeitweilig nachlassen, zurückgehen (von Krankheitserscheinungen)

Re|mi|x [ˈriː...ɪ] *der*; -[e]s, -e, auch: *das*; -[e]s, -es (*engl.*) (*Musik*): neu gestaltete Tonaufnahme

Re|mi|x|er *der*; -s, -en (*engl.*): jmd., der einen Remix [am Mischpult] aufbereitet. **Re|mi|x|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form von † Remixer

Rem|mi|dem|mi *das*; -s <(Herkunft unbekannt) (ugs.): lautes, buntes Treiben; großer Trubel, Betrieb

re|mo|ne|ti|s|ie|ren (*lat.-nlat.*):

1. (Bankw.) wieder in Umlauf setzen (von Münzen). 2. (Wirtsch.) in Geld zurückverwandeln

Re|mon|s|t|ra|t|ion *die*; -, -en (Rechtsspr. veraltet): Gegenvorstellung, Einspruch, Einwand. **re|mon|s|t|ri|e|ren** (Rechtsspr.)

veraltet): Einwände erheben, Gegenvorstellungen machen
re|mon|t|ant [auch: remõ'tant] (<lat.-fr.): remontierend (1)
Re|mon|te [auch: re mõ:tə] die; -, -n (früher): 1. ↑ Remontierung, 2. junges Militärpferd
re|mon|tie|ren [auch: remõ...:] 1. (Bot.) noch einmal blühen (nach der Hauptblüte), 2. (früher) den militärischen Pferdebestand durch Jungpferde ergänzen. **Re|mon|tie|ren** [auch: remõ...:] die; -, -en (früher): die Ergänzung des militärischen Pferdebestandes durch Jungpferde
Re|mon|toir|uhr [remõ'to:ʔ:ʁ...:] die; -, -en (<lat.-fr.; dt.) (veraltet): Taschenuhr mit einer Vorrichtung zum Aufziehen des Uhrwerks u. Stellen des Zeigers durch Kronenaufzug (gezahntes Rädchen)
Re|mor|queur [remõ'r kõ:ʁ] der; -s, -e (<lat.-it.-fr.) (landsch.): kleiner Schlepptampfer. **re|mor|que|ren** [remõ'r ki...:] (landsch.): ins Schlepptau nehmen
re|mo|te [ri'mõut] (engl.; „(weit) entfernt“): nicht in unmittelbarer Nähe befindlich, aber miteinander verbunden
Re|mo|te|Sens|ing [ri'mõut 'sen-siŋ] das; -s (engl.; „Fernfühlen“): Forschungsrichtung, die unter Einsatz verschiedener Mittel (z. B. Luft- u. Raumfahrzeuge, EDV-Anlagen) Phänomene aus großer Entfernung untersucht (z. B. Oberfläche u. Gashülle von Weltraumobjekten)
Re|mo|ti|on die; -, -en (<lat.) (veraltet): Entfernung, Absetzung
re|mo|tiv (<lat.-nlat.) (Philos.): entfernend, ausscheidend, verneinend (von Urteilen)
Re|mou|la|de [remu...:] die; -, -n (fr.): eine Art Kräutermayonnaise
re|mo|vie|ren (<lat.) (veraltet): entfernen, absetzen
REM-Pha|se die; -, -n (Abk. für engl. rapid eye movements): während des Schlafs [mehrmals] auftretende Traumphase, die an den schnellen Augenbewegungen des Schläfers erkennbar ist
Rem|pla|çant [räplä'sä:] der; -s, -s (fr.) (Geschichte): Stellvertreter,

Ersatzmann, den ein Wehrpflichtiger stellen kann. **re|mp|la|c|ie|ren** [räplä...:] (Geschichte): einen Ersatzmann zur Ableistung des Wehrdienstes stellen
Re|mu|ne|ra|ti|on die; -, -en (<lat.) (veraltet): Vergütung, Entschädigung. **re|mu|ne|rie|ren** (veraltet): vergüten, entschädigen
¹**Ren** [auch: ren] das; -s, -s. Rēne od. Rēns, fachspr.: Rēner (<nord.): Kälte liebende Hirschart nördlicher Gebiete, deren Weibchen ebenfalls Geweihe tragen (ein Lappenhaustier)
²**Ren** der; -s, Rēnes [...ne:s] (<lat.) (Med.): Niere
Re|nais|sance [rõne'sä:s] die; -, -n (<lat.-fr.; „Wiedergeburt“): 1. a) Stil, kulturelle Bewegung in Europa im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, von Italien ausgehend u. gekennzeichnet durch eine Rückbesinnung auf Werte u. Formen der griechisch-römischen Antike in Literatur, Philosophie, Wissenschaft u. bes. in Kunst u. Architektur; b) Epoche der Renaissance (1 a) vom 14. bis 16. Jh. 2. geistige u. künstlerische Bewegung, die bewusst an ältere Traditionen, bes. an die griechisch-römische Antike, anzuknüpfen versucht (z. B. die karolingische Renaissance). 3. Wiederaufleben, neue Blüte. **re|nais|sanc|is|tisch** [...'sistʃ]: für die Renaissance (1) typisch, im Stil der Renaissance
re|nal (<lat.) (Med.): die Nieren betreffend
re|na|tu|rie|ren (<lat.-nlat.): in einen naturnäheren Zustand zurückführen
Re|na|tu|rie|ren|ung die; -, -en: Zurückführung in einen naturnäheren Zustand
Ren|con|t|re vgl. Renkontre
Ren|dant der; -en, -en (<lat.-vulgärlat.-fr.): Rechnungsführer in größeren Kirchengemeinden od. Gemeindeverbänden. **Ren|dan|t|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rendant
Ren|dan|tur die; -, -en (<lat.-vulgärlat.-fr.-nlat.) (veraltet): Gelder einnehmende u. auszahlende Behörde
Ren|de|ment [rädə'mä:] das; -s, -s (<lat.-vulgärlat.-fr.): Gehalt eines Rohstoffs an reinen Bestandtei-

len, bes. der Gehalt an reiner [Schaf]wolle nach Abzug des Feuchtigkeitszuschlags
Re|nde|ring das; -[s] (<lat.-fr.-engl.; „Wiedergabe“): Vorausberechnung [von zu entwickelnden Produkten] am Computer mithilfe einer dreidimensionalen virtuellen Darstellung. **ren|dern**: mithilfe des Rendering vorausberechnen
Ren|dez|vous, schweiz. auch: **Ren|dez|vous** [räde'vu:; auch: 'rä:devu] das; - [l...vu:] (s), auch: 'rä:devu(:s)], - [l...vu:] (s), auch: 'rä:devu(:s)] (fr.): a) Stelldichein, Verabredung; b) Annäherung u. Anknüpfung von Raumfahrzeugen im Weltraum
Ren|dez|vous|ma|nö|ver das; -s, -: gesteuerte Flugbewegung zur Annäherung u. Anknüpfung von Raumfahrzeugen
Ren|di|te die; -, -n (<lat.-vulgärlat.-it.): Jahresertrag eines angelegten Kapitals
Ren|di|ten|haus das; -es, ...häuser (<lat.-vulgärlat.-it.; dt.) (schweiz.): Mietshaus
Ren|di|z|na die; - (poln.): Boden mit einem meist flachgründigen, dem kalkhaltigen Gesteinsuntergrund unmittelbar aufliegenden schwarzen bis schwarzbraunen, stark humosen Oberboden
Re|ne|gat der; -en, -en (<lat.-mlat.): [Glaubens]abtrünniger. **Re|ne|ga|t|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Renegat
Re|ne|ga|t|ion die; -, -en: Ablegung; Abfall vom Glauben
Re|ne|k|lo|ide, **Re|ne|clau|de** [re(:)nəklo:da] die; -, -n (fr.; „Königin Claude“ (Gemahlin Franz I.)): Pflaumentart mit grünen Früchten; vgl. Ringlotte
Re|ne|t|te [re'netə] die; -, -n (fr.): safter, süß-säuerlich schmeckender Apfel
Ren|for|cé [räfõr'se:] der od. das; -s, -s (<lat.-fr.; „verstärkt“): feinfädiger, gebleichter Baumwollstoff in Leinenbindung (eine Webart); kräftiges Taftband
re|ni|ent (<lat.): widerspenstig, widersetzlich. **Re|ni|ent|iz** die; - (<lat.-mlat.): Widersetzlichkeit
Ren|kon|t|re [rä'kõ:te, auch: ...tra] das; -s, -s (<lat.-fr.): (veraltend): Zusammenstoß; feindliche Begegnung
Ren|min|bi [ren...:] der; -s, -s

(*chin.*): Währungseinheit der Volksrepublik China (1 Renminbi = 10 Jiao = 100 Fen)

Renlografie, Renlographie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Med.): Röntgen-darstellung der Nieren

Renommalje [...ˈmaːʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): Prahlerie

Renommee *das*; -s, -s: **a)** Ruf, in dem jmd., etw. steht; Leumund; **b)** guter Ruf, Leumund, Ansehen; vgl. par renommée

renommiere: angeben, prahlen, großtun

renommiert: berühmt, angesehen, namhaft

Renommist *der*; -en, -en (*lat.-fr.-nlat.*): Prahlhans, Aufschneider.

Renommistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Renom-mist

Renonce [rəˈnɔːs(ə)], auch: re...] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Fehlfarbe (im Kartenspiel)

renonciare [ranɔːˈs...], auch: re...] (veraltet): verzichten

Renovation *die*; -, -en (*lat.*) (schweiz., sonst veraltet): ↑ Renovierung; vgl. ...ation/...ie-
nung

renovieren: erneuern, instand setzen, wiederherstellen. **Renovierung** *die*; -, -en: Erneuerung, Instandsetzung; vgl. ...ation/...ierung

Renseignement [rɛnsɛ̃ˈmɑː] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Auskunft, Nachweis

rentabel (französierende Bildung zu ↑ rentieren): einträglich, lohnend; gewinnbringend.

rentabilität *die*; -: Verhältnis des Gewinns einer Unternehmung zu dem eingesetzten Kapital in einem Rechnungszeitraum

Rente *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. regelmäßiges Einkommen aus angelegtem Kapital od. Beträgen, die aufgrund von Rechtsansprüchen gezahlt werden. 2. (Wirtsch.) festverzinsliches Wertpapier. Anleihe

rentenfonds *der*; -, - [..fɔːs] (Wirtsch.): Investmentfonds, bei dem das Geld der Anleger in festverzinsliche Wertpapiere investiert wird

¹**rentier** [auch: ˈren...] *das*; -[e]s, -e (*nord.*; *dt.*): ↑ ¹Ren

²**rentier** [renˈtjeː] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Rentner. **rentiere** *die*; -, -n (*lat.*)

(*vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Rentnerin

rentieren: Zins, Gewinn, Rendite bringen, einträglich sein; sich rentieren: sich lohnen. **rentierlich** (*lat.-vulgärlat.-fr.*; *dt.*): ertragreich

rentillieren [rãtɔːˈliːrɛ̃] (*lat.-fr.*): die beschädigte Leinwand eines Gemäldes erneuern

rentirant [rãˈtrãː] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): einspringender Winkel in Festungswerken

renumera *die*; -, -en (*lat.*) (Wirtsch.): Rückzahlung, Rückgabe. **renumerieren**: zurückzahlen, zurückgeben

renuntia *die*; -, -en vgl. Renunziation usw.

renunzia *die*; -, -en (*lat.*): Abdankung [eines Monarchen]. **renunzieren**: [als Monarch] abdanken

renvers [rãˈvɛːʒ, auch: ..ˈvers] *der*; - [rãˈvɛːʒ(s)], auch: ..ˈvers] (*lat.-fr.*): Seitengang des Pferdes, bei dem das Pferd in die Richtung der Bewegung gestellt ist, die Hinterhand auf dem Hufschlag geht u. die Vorhand mindestens einen halben Schritt vom Hufschlag des inneren Hinterfußes entfernt in die Bahn gestellt ist (beim Dressurreiten); vgl. Travers

renversieren [rãvɛːˈziːrɛ̃] (veraltet): umstürzen, in Unordnung bringen

renvoi [rãˈvɔː] *der*; - (*lat.-fr.*) (Wirtsch.): Rücksendung

reloj *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): [militärische] Wiederbesetzung eines Gebietes. **relojieren**: [militärisch] wieder besetzen

reorganisa *die*; -, -en (*lat.*; *gr.-lat.-fr.*): 1. Neugestaltung, Neuordnung. 2. (Med.) Neubildung zerstörten Gewebes im Rahmen von Heilungsvorgängen im Organismus

reorganisa *der*; -s, ...oren: Neugestalter. **reorganisa** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Reorganisator

reorganisieren: neu gestalten, neu ordnen, wieder einrichten

Rep *der*; -s, -s (ugs.): Kurzform von ↑ Republikaner (3)

reparabel (*lat.*): wiederherstellbar; Ggs. ↑ irreparabel

reparatur [...ˈtøːʒ] *der*; -s, -e; jmd., der [berufsmäßig] repa-

riert. **reparatur** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Reparatur

reparatur *die*; -, -en: 1. (selten) Reparatur. 2. eine Form der Regeneration, bei der durch Verletzung verloren gegangene Organe ersetzt werden; vgl. Restauration (3). 3. (Plural) Kriegsschädigungen, Wiedergutmachungsleistungen; vgl. ...ation/...ierung

reparatur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Wiederherstellung, Ausbesserung, Instandsetzung. **reparieren** (*lat.*): in Ordnung bringen, ausbessern, wiederherstellen.

reparierung *die*; -, -en: Wiederherstellung; vgl. ...ation/...ierung

repartieren (*lat.-fr.*): (im Börsenhandel) Wertpapiere zuteilen, Teilbeträge auf einzelne Börsenaufträge zur Erledigung zuweisen, wenn Nachfrage u. Angebot nicht im Gleichgewicht sind od. wenn durch große Käufe bzw. Verkäufe zu starke Kursaus-

schläge eintreten würden. **repartiert**: zugeteilt (Abk.: rep.); vgl. repartieren. **repartierung** *die*; -, -en: das Repartieren; vgl. ...ation/...ierung

repartition *die*; -, -en: Verteilung im Verhältnis der Beteiligten; ↑ repartieren

reparsalje [...ʒə] *die*; -n, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): das Nachprüfen u. Instandsetzen neuer Uhren in der Uhrmacherei

reparisieren 1. (veraltet) zurückweisen. 2. (Rechnungen) wieder durchsehen. 3. Laufmaschinen aufnehmen (in der Wirkerei, Strickerei). 4. in der Färberei eine Behandlung wiederholen. 5. bei der Metallbearbeitung ein Werkstück durch Kaltformung nachglätten

repartierant *der*; -en, -en (*lat.*): in die Heimat zurückgeführter Kriegs- od. Zivilgefangener, Heimkehrer. **repartierantin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Repartiant

repartition *die*; -, -en (*lat.*): das Zurückführen von Kriegs- od. Zivilgefangenen in die Heimat. **repartieren**: 1. die Staatsangehörigkeit wieder verleihen. 2. (einen Kriegs- od. Zivilgefangenen) in die Heimat entlassen

Repeat [riˈpi:t] *das*; -s, -s (*engl.*; „Wiederholung“) (Musik): † Repeatperkussion

Repeatperkussion *die*; -, -en (*engl.*; *lat.*) (Musik): Wiederholung des angeschlagenen Tones od. Akkords in rascher Folge (bei der elektronischen Orgel)

Repeatellents [riˈpelənts] *die* (Plural) (*lat.-engl.*) (Chemie): a) Stoffe, die abstoßend wirken, ohne zu schädigen (z. B. Räuchermittel, Schutzanstriche o. Ä.); b) Wasser abstoßende Zusätze in Stoffgeweben

Repeatkussion *die*; -, -en (*lat.*): 1. Sprechen beim Psalmenvortrag. 2. (Musik) a) einmaliger Durchgang des Themas durch alle Stimmen bei der Fuge; b) Tonwiederholung bei einem Instrumentalthema

Repeatkussions-ton *der*; -[e]s, ...töne (*lat.*; *gr.-lat.-dt.*): Zentralton in der Kirchenart

Repeatoire [...ˈtɔːr] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*; „Verzeichnis“, eigtl. „Fundstätte“): Vorrat einstudierter Theaterstücke, Bühnenrollen, Partien, Kompositionen o. Ä.

Repeatoirestück *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*; *dt.*): sich über längere Zeit im Spielplan haltendes Bühnenwerk

Repeatorium *das*; -s, ...ien (*lat.*): wissenschaftliches Nachschlagewerk (oft als Bibliografie verschiedener Erscheinungen eines bestimmten Fachgebietes)

Repeatitur (*lat.*): soll erneuert werden (auf ärztlichen Rezepten; Abk.: rep.)

Repeatent *der*; -en, -en: 1. (veraltet) Repetitor. 2. Schüler, der repetiert (2). **Repeatentin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Repeatent

Repeatieren: 1. durch Wiederholung einüben, lernen. 2. eine Klasse noch einmal durchlaufen (weil man das Klassenziel nicht erreicht hat). 3. (fachspr., meist verneint) a) (von Uhren) auf Druck od. Zug die Stunde nochmals angeben, die zuletzt durch Schlagen angezeigt worden ist; b) (beim Klavier) als Ton richtig zu hören sein, richtig anschlagen

Repeatiergewehr *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): Mehrladegewehr mit Patronenmagazin

Repeatieruhr *die*; -, -en: Taschenuhr mit Schlagwerk

Repeatition *die*; -, -en (*lat.*): Wiederholung

repeatitiv: sich wiederholend

Repeatitor *der*; -s, ...oren: Akademiker, der Studierende [der juristischen Fakultät] durch Wiederholung des Lehrstoffes auf das Examen vorbereitet. **Repeatitorin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Repetitor

Repeatitorium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): 1. Wiederholungsbuchrecht. 2. Wiederholungsunterricht. 2. Wiederholungsunterricht

Repeatition *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): † Reimplantation

Replik *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. a) Entgegnung, Erwidmung; b) (Rechtswiss.) Gegeneinrede; Erwidmung des Klägers auf das Vorbringen des Beklagten. 2. (Kunstwiss.) Nachbildung eines Kunstwerks durch den Künstler selbst

Replikat *das*; -[e]s, -e (Kunstwiss.): originalgetreue Nachbildung eines Kunstwerks

Replikation *die*; -, -en (Biol.): Bildung einer exakten Kopie einer DNA durch Selbstverdopplung

replizieren (*lat.*): 1. a) entgegen, erwidern; b) (Rechtswiss.) eine Replik (1 b) vorbringen. 2. (Kunstwiss.) eine Replik (2) herstellen

Reply [riˈplai] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*; „Antwort“): automatische Rückantwort auf eine E-Mail; Empfangsbestätigung

replijbel (*lat.-nlat.*) (Med.): in die ursprüngliche Lage zurückbringbar (z. B. in Bezug auf einen Eingeweidebruch, der in die Bauchhöhle zurückgeschoben werden kann); Ggs. † irreponibel

reponieren (*lat.*): 1. (veraltet) (Akten) zurücklegen, einordnen. 2. (Med.) a) gebrochene Knochen od. verrenkte Glieder wieder einrichten; b) einen Eingeweidebruch in die Bauchhöhle zurückschieben

Report *der*; -[e]s, -e (1: *lat.-engl.*; 2: *lat.-fr.*): 1. [Dokumentar]bericht. 2. an der Wertpapierbörse Kursaufschlag bei der † Prolongation von Termingeschäften; Ggs. † Deport

Reportage [...ʒə] *die*; -, -n (*lat.-fr.-engl.-fr.*): von einem Reporter

hergestellter u. von Presse, Funk od. Fernsehen verbreiteter Bericht vom Ort des Geschehens über ein aktuelles Ereignis; Berichterstattung

Reportier *der*; -s, - (lat.-fr.-engl.): Zeitungs-, Fernseh-, Rundfunkberichterstatte. **Reportierin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Reporter

Reporting [auch: riˈpɔːtɪŋ] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): [informierendes] Berichten (z. B. über den Stand der Arbeiten an einem Projekt)

Reposition *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): a) Wiedereinrichtung von gebrochenen Knochen od. verrenkten Gliedern; b) Zurückschiebung von Eingeweidebrüchen in die Bauchhöhle

Repositorium *das*; -s, ...ien (veraltet): Büchergestell, Aktenschrank

Reposoir [repuˈswaːr] *das*; -s, -s (*fr.*): Gegenstand im Vordergrund eines Bildes zur Steigerung der Tiefenwirkung

repräsentabel (*lat.-fr.*): würdig, stattlich; wirkungsvoll

Repräsentant *der*; -en, -en: 1. [offizieller] Vertreter (z. B. eines Volkes, einer Gruppe). 2. Vertreter einer Firma. 3. Abgeordneter

Repräsentantenhaus *das*; -es, ...häuser (*lat.-fr.*; *dt.*): deutsche Form des Namens der zweiten Kammer bestimmter Parlamente, bes. des Kongresses der USA

Repräsentantin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Repräsentant

Repräsentanz *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Vertretung. 2. ständige Vertretung eines größeren Bank-, Makler- od. Industrieunternehmens im Ausland. 3. (ohne Plural) das Repräsentativsein, repräsentative (3 a) Art

Repräsentation *die*; -, -en: 1. Vertretung einer Gesamtheit von Personen durch eine einzelne Person od. eine Gruppe von Personen. 2. (ohne Plural) das Repräsentativsein, Repräsentativität. 3. a) Vertretung eines Staates, einer öffentlichen Einrichtung o. Ä. auf gesellschaftlicher Ebene u. der damit verbundene Aufwand; b) an einem gehobenen gesellschaftli-

chen Status orientierter, auf Wirkung nach außen bedachter, aufwendiger [Lebens]stil

repr[ä]sentat[iv]: 1. vom Prinzip der Repräsentation (1) bestimmt; **repräsentative Demokratie**: ↑ Repräsentativsystem (a). **2. a)** als Einzelner, Einzelnes so typisch für etwas, eine Gruppe o. Ä., dass es das Wesen, die spezifische Eigenart der gesamten Erscheinung, Richtung o. Ä. ausdrückt; **b)** verschiedene [Interessen]gruppen in ihrer Besonderheit, typischen Zusammensetzung berücksichtigend (z. B. repräsentativer Querschnitt, repräsentative Umfrage). **3. a)** in seiner Art, Anlage, Ausstattung wirkungs-, eindrucksvoll; **b)** der Repräsentation (3) dienend

Repr[ä]sentat[iv]ität *die*: - das Repräsentativsein

Repr[ä]sentat[iv]system *das*: -s, -e: **a)** Regierungssystem, in dem das Volk nicht selbst, direkt die staatliche Gewalt ausübt, sondern durch bestimmte Körperschaften vertreten wird; **↑** repräsentative Demokratie; **b)** System, in dem die verschiedenen [Interessen]gruppen in einer Gesellschaft durch Organisationen, bes. Parteien u. Verbände, vertreten werden

repr[ä]sent[iv]ieren: 1. etw., eine Gesamtheit von Personen nach außen vertreten; Repräsentant, Repräsentantin von jmdm., etw. sein. **2.** repräsentativ (2) sein. **3.** seiner gehobenen gesellschaftlichen Stellung entsprechend auftreten. **4.** wert sein; etwas darstellen

Repr[ä]s[al]ie [...jə] *die*: -, -n (meist Plural) (*lat.-mlat.*): Druckmittel, Vergeltungsmaßnahme

Repr[ä]s[is]ion *die*: -, -en (*lat.*): **1.** [gewaltsame] Unterdrückung von Kritik, Widerstand, politischen Bewegungen, individueller Entfaltung, individuellen Bedürfnissen. **2.** (Biol., Med.) Unterdrückung, Hemmung der DNA-Verdoppelung, indem die Transkription (3) verhindert wird

repr[ä]s[is]iv (*lat.-nlat.*): hemmend, unterdrückend, Repression (1, 2) ausübend (bes. in Bezug auf Gesetze, die im Interesse des

Staates gegen allgemein gefährliche Umtriebe erlassen werden)

Re[pr]im[an]de *die*: -, -n (*lat.-fr.*) (landsch. veraltet): Tadel

re[pr]im[ie]ren (*lat.*): unterdrücken, hemmen (von genetischen Informationen)

Re[pr]int [auch: 'ri...] *der*: -s, -s (*engl.*) (Buchw.): unveränderter Nachdruck, Neudruck; vgl. Preprint

Re[pr]ise *die*: -, -n (*lat.-fr.*):

1. a) Wiederaufnahme eines lange nicht gespielten Theaterstücks od. Films in den Spielplan; Neuauflage einer vergriffenen Schallplatte; **b)** in einem Sonatensatz Wiederaufnahme des 1. Teiles nach der Durchführung. **2.** dem Feind wieder abgenommene Prise (1) **3.** (in der Textilindustrie) Normalfeuchtigkeitszuschlag auf das Trockengewicht der Wolle (in der Textilindustrie). **4.** (Börsenw.) Kurserholung, die vorhergegangene Kursverluste kompensiert

Re[pr]is[ta]n[t]ion *die*: -, -en (*lat.-nlat.*): Wiederherstellung, Wiederbelebung von etwas Früherem. **re[pr]is[ta]n[t]ieren**: etwas Früheres wiederherstellen, wieder aufleben lassen, wieder beleben

re[pr]iva[t]is[ie]ren (*lat.*): ein verstaatlichtes Unternehmen in Privateigentum zurückführen; Ggs. ↑ sozialisieren. **Re[pr]iva[t]is[ie]rung** *die*: -, -en: das Reprivatisieren; Ggs. ↑ Sozialisierung (1)

Re[pr]o *das*: -s, -s (Kurzform von Reproduktion) (Druckw.): fotografische Reproduktion nach einer Bildvorlage

Re[pr]ob[al]t[io]n *die*: -, -en (*lat.*): **1.** in der Lehre von der Prädestination Verwerfung der Seele (Ausschluss von der ewigen Seligkeit). **2.** (Rechtsspr. veraltet) Zurückweisung, Missbilligung

re[pr]ob[ie]ren (veraltet): etwas missbilligen, verwerfen

Re[pr]oduk[t]ion *die*: -, -en (*lat.-nlat.*): **1.** Wiedergabe. **2.** (bes. Druckw.) **a)** das Abbilden u. Vervielfältigen von Büchern, Karten, Bildern, Notenschriften o. Ä., bes. durch Druck; **b)** einzelnes Exemplar einer Reproduktion (2 a). **3.** stetige Wieder-

holung des gesellschaftlichen Produktionsprozesses. **4.** (Biol.) Fortpflanzung. **5.** (Psychol.) das Sich-erinnern an früher erlebte Bewusstseinsinhalte

Re[pr]oduk[t]i[on]s[bi]o[lo]gie *die*: -: Spezialgebiet der Biologie u. Medizin, das sich mit ↑ In-vitro-Fertilisation beschäftigt; Fortpflanzungsbiologie

Re[pr]oduk[t]i[on]s[me]d[i]zin *die*: -: Spezialgebiet der Medizin, das sich mit der Erforschung der medizinischen Grundlagen der menschlichen Fortpflanzung beschäftigt

re[pr]oduk[t]iv: nachbildend, nachahmend

re[pr]oduz[ie]ren: **1.** etwas genauso hervorbringen, [wieder]herstellen (wie das Genannte). **2.** eine Reproduktion (2 b) herstellen. **3. a)** ständig neu erzeugen, herstellen; **b)** die Reproduktion (3) bewirken. **4.** (sich reproduzieren; Biol.) sich fortpflanzen

Re[pr]ogra[fi]e, Reprographie *die*: -, ...-en (Plural selten) (*lat.*; *gr.*): **a)** Gesamtheit der Kopierverfahren, mit denen mithilfe elektromagnetischer Strahlung Reproduktionen (2 b) hergestellt werden; **b)** Produkt der Reprografie (a)

re[pr]ogra[fi]eren, reprographieren: eine Reprografie (b) anfertigen. **re[pr]ogra[fi]sch**, reprographisch: **a)** die Reprografie betreffend, auf Reprografie beruhend; **b)** durch Reprografie hergestellt

Re[pr]ogra[ph]ie usw. vgl. **Re[pr]ogra[fi]e** usw.

Re[pr]o *das*: -s, -s (Plural von ↑ Rep)

Re[pr]se *die*: -, -n: weibliche Form von ↑ Rep

Re[pr]til *das*: -s, -ien, selten auch: -e (*lat.-fr.*): Kriechtier (z. B. Krokodil, Schildkröte, Eidechse, Schlange)

Re[pr]til[ie]n[fonds] [...fö:] *der*: -, - [...fös]: **1.** (Geschichte) Fonds Bismarcks zur Bekämpfung geheimer Staatsfeinde (die Bismarck 1869 „böartige Reptilien“ nannte) mithilfe staatsfreundlicher Zeitungen. **2.** (iron.) Fonds, über dessen Verwendung hohe Regierungstellen [angeblich] keine Rechenschaft abzulegen brauchen

Re[pr]u[b]lik *die*: -, -en (*lat.-fr.*):

Staatsform, bei der die Regierenden für eine bestimmte Zeit vom Volk od. von Repräsentanten des Volkes gewählt werden

Republikaner *der; -s, - (lat.-fr.(-engl.))*: 1. Anhänger der republikanischen Staatsform. 2. in den USA Mitglied od. Anhänger der Republikanischen Partei. 3. in Deutschland Mitglied einer rechtsgerichteten Partei. **Republikanerin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Republikaner

republikanisch: 1. die Republik betreffend. 2. die Republikanische Partei (der USA) betreffend. 3. die Republikaner (lat.) betreffend

Republikanismus *der; - (lat.-fr.-nlat.)* (veraltet): das Eintreten für die republikanische Verfassung

Republikantion *die; -, -en (lat.)*: 1. (Rechtsspr. veraltet) Verwerfung, Verschmähung, Ausschlagung (z. B. eines Vermächtnisses). 2. (Wirtsch.) Verweigerung der Annahme von Geld wegen geringer Kaufkraft. 3. (Wirtsch.) ständige Ablehnung eines Staates, seine Anleiheverpflichtungen zu erfüllen

Republikanz *die; -, -en (lat.)* (Philos.): Widerspruch, Gegensatz

Repuls *der; -es, -e (lat.)* (veraltet): Ab-, Zurückweisung [eines Gesuches]

Repulsion *die; -, -en (Technik)*: Ab-, Zurückstoßung

Repulsionsmotor *der; -s, -en*: für kleine Leistungen verwendeter Einphasenwechselstrommotor mit einfacher Drehzahl u. einem Anker, der über einen ↑ Kommutator kurzgeschlossen wird

repulsiv (*lat.-nlat.*): zurückstoßend, abstoßend (bei elektrisch u. magnetisch geladenen Körpern)

Reinze *die; -, -n (lat.; lat.-it.)*: Feingehaltsstempel für Waren aus Edelmetallen

reinziehen: mit einem Feingehaltsstempel versehen

reputabel (*lat.-fr.*): ↑ reputierlich

Reputat *ion die; -: [guter] Ruf, Ansehen*

reputierlich (veraltet): ansehnlich; achtbar; ordentlich

Requite [*reke'te:*] *der; -, -s (span.)*: 1. (ohne Plural) Bund

der Anhänger des spanischen Thronprätendenten Carlos u. seiner Nachfolger. 2. Mitglied dieses Bundes

Requiem *das; -s, -s (österr. auch: ...quien) (lat.)*; nach dem Eingangsgebet „requiem aeternam dona eis, Domine“ = „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe“: a) katholische Toten- od. Seelenmesse; b) komponierte Totenmesse

requiescat in pace: er, sie ruhe in Frieden! (Schlussformel der Totenmesse, Grabinschrift; Abk.: R. I. P.)

Requirent *der; -en, -en (lat.)* (Rechtsspr. veraltet): Nachforscher, Untersuchender

requirieren („aufsuchen; nachforschen; verlangen“): 1. für Heereszwecke beschlagnahmen. 2. (scherzh.) [auf nicht ganz rechtmäßige Weise] beschaffen, herbeischaffen. 3. Nachforschungen anstellen, untersuchen. 4. (Rechtsspr. veraltet) ein anderes Gericht od. eine andere Behörde um Rechtshilfe in einer Sache ersuchen

Requisit *das; -s, -en*: 1. (meist Plural) Zubehör für eine Bühnenaufführung od. Filmszene. 2. für etwas benötigtes Gerät, Zubehörteil

Requisit *ie die; -, -n (Jargon)*: a) Raum für Requisiten (1); b) für die Requisiten (1) zuständige Stelle

Requisiteur [*...tø:ɐ̯*] *der; -s, -e (lat.-fr.)*: Verwalter der Requisiten (bei Theater u. Film). **Requisiteurin** [*...tø:rim*] *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Requisiteur

Requisition *die; -, -en (lat.)*: 1. Beschlagnahme für Heereszwecke. 2. Nachforschung, Untersuchung. 3. Rechtshilfeersuchen

Res *die; -, - (lat.)* (Philos.): Sache, Ding, Gegenstand; **Res cogitans**: denkendes Wesen, Geist, Seele; **Res extensa**: ausgedehntes Wesen, Materie, Körper

Research [*rɪ'sə:tʃ*] *das; -[s], -s (engl.)* (Soziol.): Marktforschung; Meinungsforschung

Researcher [*rɪ'sə:tʃ*] *der; -s, -s* (Soziol.): jmd., der für die Markt- u. Meinungsforschung Untersuchungen durchführt.

Researcher *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Researcher

Reseda *die; -, ...den, selten*: **Resede** *die; -, -n (lat.)*: aus dem Mittelmeergebiet stammende krautige Pflanze mit grünlichen, wohlriechenden Blüten

Resektion *die; -, -en (lat.)*: „das Abschneiden“ (Med.): operative Entfernung kranker Organe im Unterschied zur Ekтомie

Reseine *die* (Plural) (*gr.-lat.-nlat.*): neutrale, unverseifbare organische Bestandteile der natürlichen Harze

reserquent (*lat.*: „nachfolgend“) (Geogr.): in der Fallrichtung der geologischen Schichten fließend (in Bezug auf Nebenflüsse)

Reserpin *das; -s* (Kunstw.): den Blutdruck senkender Wirkstoff

Reservalge [*...va:ʒə*] *die; - (lat.-fr.)*: beim Färben von Stoffen mustergemäß aufgetragene Schutzbeize, die das Aufnehmen der Farbe verhindert

Reservat *das; -[e]s, -e (lat.)*: 1. Vorbehalt, Sonderrecht. 2. ↑ Reservation (1). 3. natürliches Großraumgehege zum Schutz bestimmter, in freier Wildbahn lebender Tierarten

Reservatfall *der; -[e]s, ...fälle (lat.; dt.)*: bestimmte Sünde, deren Vergebung einem Oberhirten (Papst, Bischof) vorbehalten ist

Reservatio mentalis *die; -, -, ...tignes [...ne:s] ..tales [...le:s] (lat.-nlat.)* (Rechtswiss.): ↑ Mentalreservatio

Reservat *ion die; -, -en (lat.-nlat.-engl.)*: 1. den Indianern in Nordamerika vorbehaltenes Gebiet. 2. ↑ Reservat (1)

Reserve *die; -, -n (lat.-mlat.-fr.)*: 1. (ohne Plural) Zurückhaltung, Verschlossenheit, zurückhaltendes Wesen. 2. Vorrat; Rücklage für den Bedarfs- od. Notfall. 3. Gesamtheit der ausgebildeten, aber nicht aktiven (2 a) Soldaten; [Offizier, Leutnant] der Reserve (Abk.: d. R.). 4. (Sport) [Gesamtheit der] Ersatzspieler einer Mannschaft

Reservearmee *die; -, -n*: größere Anzahl von Personen, die für den Bedarfsfall zur Verfügung stehen

Res|ser|ve|fonds [...fō:] *der*; -, - [...fō:s]: Rücklage

Res|ser|ve|wäh|lung *die*; -, -en (Wirtsch.): eine Leitwahrung, in der im Welthandel viel fakturiert wird u. in der deshalb andere Länder einen Teil ihrer Währungsreserven halten

re|ser|vie|ren (*lat.*): **a**) für jmdn. bis zur Inanspruchnahme freihalten od. zurücklegen; **b**) für einen bestimmten Anlass, Fall aufbewahren

re|ser|viert: zurückhaltend, kühl, abweisend

Re|ser|vist *der*; -en, -en (*lat.-mlat.-fr.-nlat.*): 1. Soldat der Reserve (3). 2. (Fußball) Auswechselfspieler, Ersatzspieler. **Re|ser|vis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Reservist

Re|ser|voir [...'vɔ:qə] *das*; -s, *Plur.* -e u. -s (*lat.-fr.*): 1. Sammelbecken, Wasserspeicher, Behälter für Vorräte. 2. Reservebestand, -fonds

Re|set ['ri'zɛt] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): **a**) Wiederherstellung eines Anfangs-, Ausgangszustandes (z. B. bei einem elektronischen System); **b**) (EDV) Neustart des Computers. **re|set|ten** ['ri'zɛtɪŋ] (Jargon): einen Reset vornehmen

re|se|zie|ren (*lat.*) (Med.): eine Resektion vornehmen; operativ entfernen

Re|s|id|ent *der*; -en, -en (*lat.-fr.-(engl.)*): **a**) Regierungsvertreter; Geschäftsträger; **b**) (veraltet) Statthalter; **c**) jmd., der sich [ständig] im Ausland an seinem zweiten Wohnsitz aufhält. **Re|s|id|en|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Resident

Re|s|id|enz *die*; -, -en (*lat.-mlat.-(engl.)*): 1. **a**) Wohnsitz eines Staatsoberhauptes, eines Fürsten, eines hohen Geistlichen; **b**) [zweiter] Wohnsitz im Ausland. 2. Hauptstadt

re|s|id|ie|ren (*lat.-(engl.)*): **a**) seinen Wohnsitz haben (in Bezug auf [regierende] Fürsten); **b**) sich im Ausland [am zweiten Wohnsitz] aufhalten

re|s|id|u|al (*lat.-nlat.*) (Med.): **a**) als Reserve zurückbleibend (z. B. in Bezug auf die nicht ausgetaumete Reserveluft); **b**) als Rest zurückbleibend (z. B. in Bezug auf Urin, der in der Harnblase zurückbleibt); **c**) als [Dau-

er]folge einer Krankheit zurückbleibend (in Bezug auf körperliche, geistige od. psychische Schäden, z. B. Dauerlähmung bestimmter Muskeln nach einem Schlaganfall)

Re|s|id|u|at *das*; -[e]s, -e (Geol.): Rückstandsgestein (z. B. Bauxit, Kaolin)

Re|s|id|u|um *das*; -s, ...duen (*lat.*): [als Folge einer Krankheit o. Ä.] Rückstand, Rest

Re|s|ig|nant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet); Verzichtender

Re|s|ig|na|tion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. das Resignieren; das Sichfügen in das Unabänderlich Scheinende. 2. (Amtsspr. veraltet) freiwillige Niederlegung eines Amtes

re|s|ig|na|tiv (*lat.-nlat.*): resignierend, durch Resignation (1) gekennzeichnet

re|s|ig|nie|ren (*lat.*; „entsiegeln; ungültig machen; verzichten“): entsagen, verzichten; sich widerspruchslos fügen, sich in eine Lage schicken. **re|s|ig|niert**: durch Resignation (1) gekennzeichnet

re|s|il|ient (*lat.*) (bes. Päd., Psychol.): widerstandsfähig [gegenüber psychischen Belastungen]. **Re|s|il|ienz** *die*; -, -en (bes. Päd., Psychol.): psychische Widerstandskraft; Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen

Re|s|in|at *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): Salz der Harzsäure

Re|s|in|o|id *das*; -[e]s, -e (*lat.*): aus Harzen, Balsamen o. Ä. extrahierter Stoff, der bei der Parfümherstellung als Fixateur (1) verwendet wird

Re|s|is|p|enz *die*; -, -en (*lat.*): 1. (veraltet) Sinnesänderung, Bekehrung. 2. (Med.) das Wiedererwachen aus einer Ohnmacht

Re|s|is|t|anz [...'tã:s] *die*; - (*lat.-fr.*): 1. französische Widerstandsbewegung gegen die deutsche Besatzung in 2. Weltkrieg. 2. Gruppe der konservativen französischen Parteien im 19. Jh.

re|s|is|t|ent (*lat.*) (Biol., Med.): widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse (in Bezug auf einen Organismus)

Re|s|is|t|enz *die*; -, -en: 1. Wider-

stand, Gegenwehr. 2. (Biol., Med.) Widerstandsfähigkeit eines Organismus gegenüber äußeren Einflüssen

Re|s|is|t|en|za *die*; - (*lat.-it.*): italienische Widerstandsbewegung gegen die deutsche Besatzung während des 2. Weltkriegs

re|s|is|ti|en (*lat.*) (Biol., Med.): äußeren Einwirkungen widerstehen; ausdauern. **re|s|is|tiv** (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): widerstehend, hartnäckig. **Re|s|is|ti|vi|tät** *die*; -: Widerstandsfähigkeit, ↑ Resistenz (2)

Res|u|di|ca|ta, **Res|ju|di|ca|ta** *die*; -, -, ...tae [...te] (*lat.*) (Rechtswiss.): rechtskräftig entschiedene Sache

re|s|k|ri|bie|ren (*lat.*) (veraltet): schriftlich antworten, zurückschreiben. **Re|s|k|ript** *das*; -[e]s, -e: 1. (veraltet) amtlicher Bescheid, Verfügung, Erlass. 2. feierliche Rechtsentscheidung des Papstes od. eines Bischofs in Einzelfällen

re|s|ol|ut (*lat.-fr.*): betont entschlossen u. mit dem Willen, sich durchzusetzen; in einer Weise sich darstellend, sich ändernd, die Entschlossenheit, Bestimmtheit zum Ausdruck bringt

Re|s|ol|u|tion *die*; -, -en (*lat.-(fr.)*): 1. Beschluß, Entschließung. 2. (Med.) Rückgang von Krankheitserscheinungen

Re|s|ol|ven|te *die*; -, -n (*lat.*) (Math.): zur Auflösung einer algebraischen Gleichung benötigte Hilfspgleichung

re|s|ol|vie|ren: 1. (veraltet) beschließen. 2. eine benannte Zahl durch eine kleinere Einheit darstellen (z. B. 1 km = 1 000 m)

Re|s|o|n|anz *die*; -, -en (*lat.*): 1. **a**) (Physik) durch Schallwellen gleicher Schwingungszahl angeregtes Mitschwingen, Mitönen eines anderen Körpers od. schwingungsfähigen Systems; **b**) (Musik) Klangverstärkung u. -verfeinerung durch Mitschwingung in den Obertönen. 2. Wiederhall, Anklang, Verständnis, Wirkung

Re|s|o|na|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): bei der Resonanz mitschwingender Körper (z. B. Luftsäule bei Blasinstrumenten, Holzgehäuse bei Saiteninstrumenten). **re|s|o|na|to|r|isch**:

die Resonanz betreffend, auf ihr beruhend. **re|so|nie|ren** (*lat.*) (Musik): mitschwingen

Re|so|l|pa|l® *das*; -s (Kunstw.): widerstandsfähiger Kunststoff, der als Schicht für Tischplatten o. Ä. verwendet wird

Re|so|r|bens *das*; -, ...bentia od. ...benzien (meist Plural) (*lat.*): Mittel zur Anregung der Resorption (1). **re|so|r|bie|ren**: bestimmte Stoffe aufnehmen, aufsaugen

Re|so|r|cin, Resorzin *das*; -s, -e (*nlat.*): zweiwertiges Phenol, das als Ausgangsprodukt für Phenolharze u. Farbstoffe dient u. in der Medizin gegen Erbrechen u. als Antiseptikum verwendet wird

Re|so|r|p|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. das Aufnehmen flüssiger od. gelöster Stoffe in die Blut- u. Lymphbahn. 2. Wiederauflösung eines Kristalls beim Erstarren einer Gesteinschmelze

Re|so|rt [*riˈzɔ:t*] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Kurzform von ↑ Urlaubsresort

Re|so|r|zin vgl. **Resorcin**

re|so|zi|a|li|s|ie|ren (*lat.-engl.*) (Rechtswiss.): [nach Verbüßung einer längeren Haftstrafe] schrittweise wieder in die Gesellschaft eingliedern. **Re|so|zi|a|li|s|ie|rung** *die*; -, -en (Rechtswiss.): [nach Verbüßung einer längeren Haftstrafe] schrittweise Wiedereingliederung in die Gesellschaft mit den Mitteln der Pädagogik, Medizin u. Psychotherapie

Re|so|p|t *der*; -[e]s (*lat.-fr.*): „das Zurückblicken, das Sichumsehen; Rücksicht“): 1. a) Ehrerbietung; schuldige Achtung; b) Scheu. 2. leerer Rand [bei Seiten, Kupferstichen]

re|so|p|k|ta|bel: anscheinlich; angesehen. **Re|so|p|k|ta|bi|li|tät** *die*; - (veraltet): Achtbarkeit, Ansehen

Re|so|p|k|t|blatt *das*; -[e]s, ...blätter (*lat.-fr.*; *dt.*): leeres Blatt am Anfang eines Buches; freie Seite eines mehrseitigen Schriftstücks

re|so|p|k|tie|ren (*lat.-fr.*): 1. achten; anerkennen, gelten lassen. 2. (Wirtsch.) einen Wechsel bezahlen

re|so|p|k|tier|lich (veraltet): anscheinlich, achtbar

re|so|p|k|tiv (*lat.-mlat.*) (veraltet): jedesmalig, jeweils

re|so|p|k|tive: beziehungsweise; oder (Abk.: resp.)

Re|so|p|k|s|per|son *die*; -, -en; jmd., dem aufgrund seiner übergeordneten, hohen Stellung gemeinhin Respekt entgegengebracht wird

Re|so|p|k|t|ag *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*; *dt.*) (Geschichte): Zahlungsfrist nach dem Verfalltag eines Wechsels

re|so|p|ra|bel (*lat.-mlat.*) (Med.): atembar (in Bezug auf Gase od. Luft)

Re|so|p|ra|ti|on *die*; - (*lat.*) (Med.): Atmung

Re|so|p|ra|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Atmungsgerät, Atemfilter

re|so|p|ra|to|r|isch (Med.): die Atmung betreffend, auf ihr beruhend, zu ihr gehörend

re|so|p|ri|e|ren (*lat.*) (Med.): atmen

Re|so|p|ro|tag *der*; -[e]s, -e (*lat.-it.*; *dt.*): ↑ Respekttag

Re|so|p|it *der*; -s (*lat.-fr.-engl.*) (Wirtsch. veraltet): Stundung

Re|so|p|it|tag *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.-engl.*; *dt.*): ↑ Respekttag

Re|so|p|iz|e|nt *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Berichterstatter

re|so|p|iz|e|ren (veraltet): berücksichtigen

re|so|p|n|die|ren (*lat.*) (veraltet): 1. antworten. 2. entsprechen. 3. widerlegen

Re|so|p|ns *der*; -es, -e: Reaktion (1 a) auf bestimmte Bemühungen

re|so|p|n|sa|bel (*lat.-mlat.*) (veraltet): verantwortlich

Re|so|p|n|se [*riˈspɔns*] *die*; -, -s [...sɪs, auch: ...sɪz] (*engl.*) (Psychol.; Sprachwiss.): durch einen Reiz ausgelöstes u. bestimmtes Verhalten

Re|so|p|n|s|i|on *die*; -, -en (*lat.*; „Antwort“): 1. (Rhet.) antithetisch angelegte Antwort auf eine selbst gestellte Frage. 2. (Literaturwiss.) Entscheidung in Sinn od. Form zwischen einzelnen Teilen einer Dichtung

Re|so|p|n|so|r|ia|le *das*; -[s], ...lien (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Sammlung der Responsorien für das nächtliche katholische Chorgebet. 2. ↑ Antifonale

Re|so|p|n|so|r|ium *das*; -s, ...ien: kirchlicher Wechselgesang

Re|so|n|ti|ment [*resätiˈmā*; rə...] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Psychol.): 1. auf Vorurteilen, Unterlegenheitsgefühlen, Neid o. Ä. beruhende gefühlsmäßige Abneigung. 2. (Psychol.) das Wiedererleben eines (durch das Wiederbeleben verstärkten) meist schmerzlichen Gefühls

Re|so|r|t [*reˈsoːg*] *das*; -s, -s (*fr.*): Geschäfts-, Amtsbereich; Arbeits-, Aufgabengebiet. **re|so|r|tie|ren**: zugehören, unterstehen

Re|so|r|source [*reˈsʊrsə*] *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-fr.*): a) natürliches Produktionsmittel für die Wirtschaft; b) Hilfsmittel; Hilfsquelle; Reserve; Geldmittel

Re|so|tant *der*; -en, -en (*lat.(-it.)*): 1. zahlungsrückständiger Schuldner. 2. ausgelöstes od. gekündigtes, aber nicht abgeholtes Wertpapier. 3. Ladenhüter. **Re|so|tan|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Restant (1)

Re|so|taur|ant [*restoˈrɑː*] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Speisegaststätte

Re|so|taur|ateur [...rɑˈtoːr] *der*; -s, -e (veraltet): Gastwirt

1 **Re|so|taur|ati|on** [...tau...] *die*; -, -en (*spätlat.*): 1. das Restaurieren (1). 2. Wiedereinrichtung der alten politischen u. sozialen Ordnung nach einem Umsturz

2 **Re|so|taur|ati|on** [auch: ...to...] *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (österreich., sonst veraltet): Gastwirtschaft

re|so|taur|ativ [...tau...] (*lat.-mlat.*): die „Restauration (2)“ betreffend, sich auf die Restauration stützend

Re|so|taur|ator [...tau...] *der*; -s, ...oren (*lat.*): Fachmann, der Kunstwerke wiederherstellt.

Re|so|taur|ato|r|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Restaurator

re|so|taur|ie|ren (*lat.(-fr.)*): 1. (ein Kunst-, Bauwerk, einen Kunstgegenstand, ein Gemälde o. Ä.) in seinen ursprünglichen Zustand bringen, wiederherstellen, ausbessern. 2. eine frühere, überwundene politische, gesellschaftliche Ordnung wiederherstellen. 3. (sich restaurieren; veraltet) sich erholen, sich erfrischen. **Re|so|taur|ie|rung** *die*; -, -en: 1. das Restaurieren. 2. (veraltet) das Sichrestaurieren

res|tez [*resˈte*] (*lat.-fr.*) (Musik): bleiben Sie! (Anweisung für Instrumentalist[in]nen, in dersel-

ben Lage od. auf derselben Seite zu bleiben)

res|tie|ren (*lat.-roman.*) (veraltet): 1. übrig sein. 2. a) (von Zahlungen) noch ausstehen; b) schulden; c) (mit einer Zahlung) im Rückstand sein

res|ti|tu|lie|ren (*lat.*): 1. wiederherstellen. 2. zurückerstatten. 3. ersetzen

Res|ti|tu|tio ad In|te|grum, Res|ti|tu|tio in In|te|grum die; - - -: 1. (Rechtswiss.) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand; gerichtliche Aufhebung einer zum Nachteil des Betroffenen erfolgten Entscheidung aus Gründen der Billigkeit.

2. (Med.) völlige Wiederherstellung der normalen Körperfunktionen nach einer überstandenen Krankheit od. Verletzung

Res|ti|tu|tion die; -, -en: 1. Wiederherstellung, Wiedererrichtung. 2. a) Wiedergutmachung od. Schadensersatzleistung für alle einem anderen Staat wiederrechtlich zugefügten Schäden; b) im römischen Recht Wiederaufhebung einer Entscheidung, die einen unbilligen Rechtserfolg begründete. 3. (Biol.) eine Form der Regeneration, bei der die auf normalem Wege verloren gegangenen Organe (z. B. Geweih, Federn, Haare) ersetzt werden; vgl. *Reparation* (2)

Res|ti|tu|tions|klage die; -, -n (*lat.; dt.*) (Rechtswiss.): Klage auf Wiederaufnahme eines mit einem rechtskräftigen Urteil abgeschlossenen gerichtlichen Verfahrens wegen schwerwiegender Verfahrensmängel

Rest|less Legs die (Plural) (*engl.*: „unruhige Beine“) (Med.): meist in Ruhe auftretende kribbelnde Hautempfindung an der Außenseite der Beine mit starkem Bewegungsdrang

Res|tri|ctio men|tal|is die; - -, ...tiones ...tales [*...ne:s...le:s*] (*lat.*) (Rechtswiss.): † Mentalreservation

Res|tri|ktion die; -, -en: a) Einschränkung, Beschränkung (von jmds. Rechten, Befugnissen, Möglichkeiten); b) (Sprachwiss.) für den Gebrauch eines Wortes, einer Wendung o. Ä. geltende, im System der Sprache liegende Einschränkung

res|tri|ktiv (*lat.-nlat.*): einschränkend, einengend; **restriktive Konjunktion**: einschränkendes Bindewort (z. B. insofern); **restriktiver Code**: † restringierter Code

Res|tri|ktiv|satz der; -es, ...sätze (*lat.-nlat.; dt.*) (Sprachwiss.): restriktiver, einschränkender Modalsatz (z. B. hilf ihm, *soweit es deine Zeit erlaubt!*)

res|tri|ngie|ren (*lat.*) (veraltet): 1. einschränken. 2. (Med.) zusammenziehen

res|tri|ngiert: eingeschränkt; **restringierter Code** (Sprachwiss.): individueller nicht stark differenzierter sprachlicher † Code (1) eines Sprachteilhabers; Ggs. † *elaborierter Code*

res|truk|tu|rie|ren (*lat.-nlat.*): durch bestimmte Maßnahmen neu gestalten, neu ordnen, neu strukturieren. **Res|struk|tu|rierung die**; -, -en: das Versehen mit einer neuen Struktur; Umgestaltung, Neuordnung

Res|ult|ante die; -, -n (*lat.-mlat.-fr.*): Ergebnisvektor von verschiedenen gerichteten Bewegungs- od. Kraftvektoren

Res|ult|at das; -[e]s, -e: 1. (in Zahlen ausdrückbares) Ergebnis [einer Rechnung]. 2. Erfolg, Ergebnis

res|ult|ativ (*lat.-mlat.-nlat.*): ein Resultat bewirkend; **resultative Aktionsart**: † Aktionsart eines Verbs, die das Resultat, das Ende eines Geschehens ausdrückt (z. B. finden)

res|ult|ieren (*lat.-mlat.-fr.*): „zurückspringen; entspringen; entstehen“; sich herleiten, sich [als Resultat] ergeben, die Folge von etwas sein

Res|ult|ieren|de die; -n, -n: † Resultante

Res|üm|mee das; -s, -s (*lat.-fr.*): „das Wieder[vor]genommene; das Wiederholte“; 1. Zusammenfassung. 2. Fazit. **res|üm|mie|ren**: zusammenfassen

Res|u|pi|na|tion die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Bot.): Drehung der Blüte während der Entwicklung um 180° (z. B. bei Orchideen)

Res|ur|rek|tion die; -, -en (*lat.*) (selten): Auferstehung

Res|us|zi|ta|tion die; -, -en (*lat.*): † Reanimation

res|zi|n|die|ren (*lat.*) (Rechtsspr.

veraltet): vernichten, aufheben, für nichtig erklären
res|zi|s|ibel (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): anfechtbar

Res|zi|s|ibi|li|tät die; - (Rechtsspr. veraltet): Anfechtbarkeit

Res|zi|s|ion die; -, -en (*lat.-mlat.*) (veraltet): Ungültigkeitserklärung, gerichtliche Verwerfung (z. B. eines Testaments)

Re|ta|bel das; -s, - (*lat.-span.-fr.*): Altaraufsatz (mit dem Altar fest verbundene, künstlerisch gestaltete Rückwand)

re|ta|b|lie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): wiederherstellen. **Re|ta|b|lis|se|ment** [...mä:] *das*; -s, -s (veraltet): Wiederherstellung

Re|take [ri'teik] *das*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*) (Film): Wiederholung einer missglückten Aufnahme

Re|ta|li|ation die; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): [Wieder]vergeltung

Re|tard [rə'ta:ʁ] *der*; -s (*lat.-fr.*): Hebelstellung zur Verringerung der Ganggeschwindigkeit von Uhren

Re|tar|dat das; -[e]s, -e (*lat.*) (veraltet): Rückstand

Re|tar|da|tion die; -, -en: Verzögerung, Verlangsamung eines Ablaufs, einer Entwicklung; Entwicklungsverzögerung; vgl. ...ation/...ierung

re|tar|die|ren: 1. verzögern, hemmen; **retardierendes Moment** (Literaturwiss.): Szene im Drama, die zum Höhepunkt des Konflikts hinleitet od. durch absichtliche Verzögerung des Handlungsablaufs die Spannung erhöht. 2. (veraltet) nachgehen (in Bezug auf Uhren)

re|tar|diert: in der geistigen od. körperlichen Entwicklung zurückgeblieben

Re|ten|das; -[e]s, -e (*lat.*): zurückbehaltenes Aktenstück

Re|ten|tion die; -, -en: 1. (Med. a) Funktionsstörung, die darin besteht, dass zur Ausscheidung bestimmte Körperflüssigkeiten od. andere Stoffe (bes. Urin) nicht [in ausreichendem Maße] ausgeschieden werden; b) Abflussbehinderung seröser Flüssigkeit, die sich in einer Zyste angesammelt hat; c) unvollständige od. fehlende Entwick-

lung eines Organs od. Körperteils aus seinem Ausgangsbereich heraus (z. B. Zähne od. Hoden); **d**) Verankerung, Befestigung (der Kunststoffzähne in einer Prothese). **2.** (Psychol.) Leistung des Gedächtnisses in Bezug auf Lernen, Reproduzieren (1) und Wiedererkennen

Retentionsrecht *das*; -[e]s (*lat.*; *dt.*) (Rechtswiss.): Zurückbehaltungsrecht; Recht des Schuldners, eine fällige Leistung zu verweigern, solange ein Gegenanspruch nicht erfüllt ist

Reticella [*ˌrɛːtʃɛla*] *die*; -, -s (*lat.-it.*; „Netzchen“): urspr. genähte, später geklöppelte italienische Spitze

Retikul *der* od. *das*; -s, -e u. -s (*lat.-fr.*): † Ridiikul

retikular, **retikulär** (*lat.-nlat.*): netzartig; **retikuläres** od. **retikuläres Gewebe** (Med.): Bindegewebe

retikuliert: netzartig; **retikuliertes Glas**: Glas mit einem netzartigen Muster aus eingeschmolzenen Milchglasfäden

Retikulum *das*; -s, -e (Med.): gutartige knotige Wucherung (bes. im Bereich des Knochenmarks, der Lymphknoten u. der Milz)

Retikuloide *die*; -, -n (Med.): Sammelbez. für ursächlich u. erscheinungsmäßig verschiedeneartige Wucherungen im Bereich von Knochenmark, Milz, Lymphknoten u. Leber

Retikulum *das*; -s, -e (*lat.*; „kleines Netz“): 1. (Zool.) Netzmagener Wiederkäuer. 2. (Biol.) im Ruhekern der teilungsbereiten Zelle nach Fixierung u. Färbung sichtbares Netzwerk aus Teilen von entspiralisierten Chromosomen

Retina *die*; -, -nae [...ne] (*lat.-mlat.*) (Med.): Netzhaut des Auges

retinieren (Med.): eine Retention (1 a) aufweisen

Retinitis *die*; -, ...itiden (*lat.-mlat.-nlat.*) (Med.): Netzhautentzündung

Retinoblastom *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*; *gr.*) (Med.): bösartige Netzhautgeschwulst

Retinol *das*; -s, -e: internationale Bez. für Vitamin A

Retinokolpie *die*; -, ...ien: † Skiaskopie

Reti[r]ade *die*; -, -n (*fr.*): 1. (veraltend verhüll.) Toilette (2 b). 2. [militärischer] Rückzug

retinieren: sich [fluchtähnlich, eilig] zurückziehen

rhetorisch

Das Adjektiv geht über das Lateinische auf gleichbedeutend *gr.* *rhētorikós* zurück und wird wie in der Ursprungssprache mit *rh-* geschrieben. Ebenso: *Rhetorik*.

Retorsion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Erwidrerung einer Beleidigung; vor allem im zwischenstaatlichen [diplomatischen] Verkehr die einer unbilligen Maßnahme eines anderen Staates entsprechende Gegenmaßnahme (z. B. Ausweisung von Ausländern als Antwort auf ebensolche Vorkommnisse im Ausland)

Retorte *die*; -, -n (*lat.-mlat.-fr.*): a) rundliches Labordestillationsgefäß aus Glas mit umgebendem, verjüngtem Hals; aus der **Retorte** (ugs.): auf künstliche Weise hergestellt, geschaffen; **b**) in der chemischen Industrie zylindrischer od. flacher langer Behälter, der innen mit feuerfestem Material ausgekleidet ist

Retortenbaby *das*; -s, -s: Baby, das sich aus einem außerhalb des Mutterleibs befruchteten u. dann wieder in die Gebärmutter zurückversetzten Ei entwickelt hat

retour [*reˈtuːʁ*] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (landsch., sonst veraltend): zurück

Retour *die*; -, -en (österreich. ugs.): Rückfahrkarte

Retourbillett *das*; -[e]s, -e u. -s (schweiz., sonst veraltet): Rückfahrkarte

Retoure [*reˈtuːrə*] *die*; -, -n (meist Plural): 1. **a**) an den Verkäufer zurückgesandte Ware; **b**) nicht ausgezahlter, an den Überbringer zurückgegebener Scheck od. Wechsel. 2. (österreich. Amtsspr. veraltend) Rücksendung

Retourkutsche [*reˈtuːgʊːtʃe*] *die*; -, -n (ugs.): das Zurückgeben eines Vorwurfs, einer Beleidigung o. Ä. [bei passender Gelegenheit] mit einem entspre-

chenden Vorwurf, einer entsprechenden Beleidigung

retournieren: 1. **a**) Waren zurücksenden (an den Verkäufer); **b**) (österr.) zurückgeben, -bringen. 2. (Tennis) den gegnerischen Aufschlag zurückzuschlagen

Retraite [*rəˈtreːtə*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Militär veraltet): 1. Zapfenstreich der Kavallerie. 2. Rückzug

Retrakt *der*; -[e]s, -e (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Befugnis, eine fremde, von einem Eigentümer an einen Dritten verkaufte Sache von diesem u. jedem weiteren Besitzer zum ursprünglichen Kaufpreis an sich zu nehmen; Näherrecht

Retraktion *die*; -, -en (Med.): Zusammenziehung, Verkürzung, Schrumpfung

Retranjement [*rətrɑ̃ʒɑ̃ˈmɑː*] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Verschanzung; verschanzte Linie

Retransfusion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): † Reinfusion

Retribution *die*; -, -en (*lat.*): 1. Rückgabe, Wiedererstattung (z. B. eines Geldbetrages). 2. Vergeltung. **retributiv** (*lat.-nlat.*): die Retribution betreffend, auf Retribution beruhend

Retrieval [*rɪˈtriːvəl*] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): das Suchen und Auffinden gespeicherter Daten in einer Datenbank

Retriever [...ˈtriːvɛ] *der*; -s, -s (*engl.*): zum Apportieren gezüchteter Jagdhund

retro (*engl.-lat.*) (Jargon): Elemente früherer Stilrichtungen in Musik, Design o. Ä. nachahmend

retro..., **Retro...**

(*lat.* „hinter; zurück, rückwärts“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „hinter, rückwärts (gewandt)“:

- retrograd
- Retrolook
- Retrospektive

retroaktiv (*lat.-nlat.*) (Psychol.): rückwirkend; **retroaktive** **Hemmung**: Beeinträchtigung des Behaltens von etwas Gelerntem, wenn unmittelbar darauf etwas Neues eingeprägt

R

retro

wird; **retroaktive Suggestion**: Suggestion, die frühere Bewusstseinsinhalte u. Erinnerungen aktiviert

ret[ro]bulbär (Med.): hinter dem Augapfel gelegen

ret[ro]datieren (veraltet): zurückdatieren

Ret[ro]delsign [...dizain] *das*; -s, -s (*lat.*; *engl.*): Formgestaltung, die bewusst auf traditionelle Gestaltungselemente zurückgreift

ret[ro]flex (Sprachwiss.): mit zurückgebogener Zungenspitze gebildet (in Bezug auf Laute).

Ret[ro]flex *der*; -es, -e (Sprachwiss.): mit zurückgebogener Zungenspitze gebildeter Laut; vgl. Zerebral

Ret[ro]flexion *die*; -, -en (Med.): Abknickung von Organen (bes. der Gebärmutter) nach hinten

ret[ro]grad (*lat.*) (Med.): rückläufig, rückwirkend, in zurückliegende Situationen zurückreichend (z. B. in Bezug auf eine Amnesie); **retrograde Bildung** (Sprachwiss.): Rückbildung;

Wort (bes. Substantiv), das aus einem [meist abgeleiteten] Verb od. Adjektiv gebildet ist, aber den Eindruck erweckt, die Grundlage des betreffenden Verbs od. Adjektivs zu sein (z. B. *Kauf* aus kaufen, *Blödsinn* aus blödsinnig)

ret[ro]len[ta]l (*lat.-nlat.*) (Med.): hinter der Augenlinse gelegen

Ret[ro]look [...lok] *der*; -s (*lat.*; *engl.*): Modestil, der an Formen u. Farben vergangener Stilepochen anknüpft

ret[ro]nasal (Med.): im Nasen-Rachen-Raum gelegen

ret[ro]pe[ri]toneal (Med.): hinter dem Bauchfell gelegen

Ret[ro]spektion *die*; -, -en: Rückschau, Rückblick. **ret[ro]spektiv**: rückschauend, rückblickend. **Ret[ro]spektiv** *die*; -, -n: a) Rückschau, Rückblick; b) Kunstausstellung od. Filmserie, die das Gesamtwerk eines Künstlers od. Filmregisseurs od. einer Epoche in einer Rückschau vorstellt

Ret[ro]spiel *das*; -[e]s, -e (Schach): schrittweises Zurücknehmen einer bestimmten Folge von Zügen bis zu einer bestimmten Ausgangsstellung

ret[ro]ster[nal] (Med.): hinter dem Brustbein gelegen

Ret[ro]versio[n] *die*; -, -en (Med.): Rückwärtsneigung, bes. der Gebärmutter

ret[ro]vertieren (*lat.*): zurückneigen, zurückwenden

Ret[ro]virus *das*, auch: *der*; -, ...viren (meist Plural) (Med.): tumor erzeugendes Virus

Ret[ro]visor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Spiegelsystem, mit dem der Fahrer über das eigene Auto u. durch die Fenster eines angehängten Wohnwagens sehen kann

ret[ro]zedieren: 1. (veraltet)

a) zurückweichen; b) [etwas] wieder abtreten. 2. (Wirtsch.) rückversichern

Ret[ro]zesio[n] *die*; -, -en: 1. (veraltet) Wiederabtretung.

2. (Wirtsch.) besondere Form der Rückversicherung

Ret[s]ina *der*; -[s], -s (aber: 3-) (*gr.-lat.-mlat.-ngr.*): mit Harz versetzter griechischer Weißwein

Ret[ur]n [ri'tø:gn, ri'tœrn] *der*; -s, -s (*engl.*) (Badminton, Tennis, Tischtennis): Rückschlag; zurückgeschlagener Ball [nach einem gegnerischen Aufschlag]

Ret[ur]n (ohne Artikel *gebr.*): Kurzform von ↑ Returntaste

Ret[ur]n[tas]te *die*; -, -n (*engl.*; *dt.*):

Taste auf der Computertastatur zum Bestätigen od. Beenden eines Vorgangs

Ret[ur]sche *die*; -, -n (*fr.*): a) das Retuschieren; b) Stelle, an der retuschiert worden ist

Ret[ur]scheur [...'ø:ø] *der*; -s, -e: jmd., der Retuschen ausführt.

Ret[ur]scheurin [...'ø:rin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Retuscheur. **ret[ur]schieren**: (bes. an einem Foto, einer Druckvorlage) nachträglich Veränderungen anbringen (um Fehler zu korrigieren, Details hinzuzufügen od. zu entfernen)

reunieren [rely'ni:rən] (*lat.-fr.*): 1. (veraltet) wieder vereinigen, versöhnen. 2. sich reunieren: sich versammeln

Reunio[n] *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): Wiedervereinigung

Reunio[n] [rely'njo:] *die*; -, -s (veraltet): bes. in Kurorten veranstalteter Gesellschaftsball

Reunio[n]en *die* (Plural) (*lat.-fr.*): territoriale Annexionen Lud-

wigs XIV. im Elsass, in Lothringen, der Pfalz u. anderen angrenzenden Gebieten

Reunio[n]skamlern *die* (Plural) (*lat.-fr.*; *dt.*): durch Ludwig XIV. eingesetzte französische Gerichte zur Durchsetzung territorialer Annexionen

reusieren (*lat.-it.-fr.*): Erfolg haben; ein Ziel erreichen

Revak[un]atio[n] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Wiederimpfung.

revak[un]ieren (Med.): wieder impfen

revalidieren (*lat.-nlat.*): wieder gültig werden

revalidieren: sich für eine Auslage schadlos halten

Revalidierung *die*; -, -en (Kaufmannspr.): Deckung [einer Schuld]

Revallo[ri]satio[n] *die*; -, -en: ↑ Revalorisierung; vgl. ...ation/...ierung. **revallo[ri]sieren**: eine Währung auf den ursprünglichen Wert erhöhen. **Revallo[ri]sierung** *die*; -, -en: Erhöhung einer Währung auf den ursprünglichen Wert; vgl. ...ation/...ierung

Revalvatio[n] *die*; -, -en: Aufwertung einer Währung durch Korrektur des Wechselkurses. **revalvieren**: eine Währung (durch Korrektur des Wechselkurses) aufwerten

Revan[che] [re'vã:f(ə)], ugs. auch: re'vanʃə] *die*; -, -n [...ʃn] (*lat.-fr.*): 1. (veraltend)

Vergeltung (eines Landes) für eine erlittene militärische Niederlage. 2. das Sichrevanchieren, Sichrächen. 3. Gegenleistung, Gegenleistung.

4. a) Chance, eine erlittene Niederlage bei einem Wettkampf in einer Wiederholung wettzumachen; b) (Sport) Rückkampf, Rückspiel eines Hinspiels, das verloren wurde

revan[che]ren, sich: 1. vergelten, sich rächen. 2. sich erkenntlich zeigen, durch eine Gegenleistung ausgleichen, einen Gegenleistung erweisen. 3. (Sport) eine erlittene Niederlage durch einen Sieg in einem zweiten Spiel gegen denselben Gegner ausgleichen, wettmachen

Revan[chi]smus *der*; - (*lat.-fr.-russ.*) (abwertend): Politik, die auf Rückgewinnung in einem Krieg verlorener Gebiete mit

militärischen Mitteln gerichtet ist

Re|van|chist *der*; -en, -en (abwertend): Vertreter des Revanchismus. **Re|van|chis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Revanchist

re|van|chis|tisch (abwertend): den Revanchismus betreffend

Re|ve|ille [re've(:)ʝa, auch: re'velʝa] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): (veraltet): militärischer Weckruf

Re|ve|la|tion *die*; -, -en (*lat.*): Enthüllung, Offenbarung. **re|ve|la|to|risch** (*lat.-nlat.*): enthüllend, offenbarend

Re|ve|nant [rəv'nä:] *der*; -, -s (*lat.-fr.*): Gespenst; Geist, der aus einer anderen Welt wiederkehrt

Re|ve|nue [...'ny:] *die*; -, -n [...'ny:ən] (meist Plural): Einkommen, Einkünfte

re|ve|ra (*lat.*): (veraltet): in der Tat, in Wahrheit

Re|ve|rend [r'verənd] *der*; -, -s (*lat.-engl.*): a) (ohne Plural) Titel der Geistlichen in englischsprachigen Ländern (Abk.: Rev.); b) Träger dieses Titels

Re|ve|ren|dis|imus *der*; - (*lat.*): Titel der katholischen Prälaten

Re|ve|ren|dis *der*; -: Ehrwürden, Hochwürden (Titel katholischer Geistlicher; Abk.: Rev.); **Reverendus Pater**: ehrwürdiger Vater (Titel der Ordensgeistlichen) (Abk.: R. P.)

Re|ve|renz *die*; -, -en („Scheu, Ehrfurcht“): a) Ehrerbietung; b) Verbeugung; vgl. aber: Referenz

Re|ve|r|ie *die*; -, ...jen (*lat.-vulgärlat.-fr.*): franz. Bez. für: Trümerei (elegisch-träumerisches Instrumentalstück, bes. Klavierstück der Romantik)

Re|vers [rə've:p] *das* od. (österr. nur): *der*; - [...p(s)], - [...ps] (*lat.-fr.*): Umschlag od. Aufschlag an Kleidungsstücken

Re|vers [auch: rə've:ps] *der*; -es u. (bei franz. Ausspr.): - [rə've:ps(s)], -e u. (bei franz. Ausspr.): - [rə've:ps] (*lat.-fr.*): Rückseite [einer Münze]; Ggs. ↑ Avers

Re|vers *der*; -es, -e (*lat.-mlat.*): Erklärung, Verpflichtungsschein

Re|ver|sa|le *das*; -, ...lien (*lat.-nlat.*): offizielle Versicherung eines Staates, seine Verträge mit anderen Staaten einzuhalten

u. den bestehenden Zustand nicht einseitig zu ändern

Re|verse [ri'və:s] *das*; -, - (*engl.*): Umschaltautomatik für den Rücklauf (bes. bei Kassettengeräten)

re|ver|s|ibel: 1. umkehrbar (z. B. von technischen, chemischen, biologischen Vorgängen); Ggs. ↑ irreversibel. 2. (Med.) heilbar

Re|ver|s|ibi|l|ität *die*; -: Umkehrbarkeit; Ggs. ↑ Irreversibilität

Re|ver|s|ible [...'zi:b] *der*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): Gewebe, Stoff, bei dem beide Seiten als Außenseite verwendet werden können

Re|ver|s|ible [...'zi:b] *das*; -, -s: Kleidungsstück, das beidseitig getragen werden kann; Wendemantel, Wendjacke

re|ver|s|ie|ren (*lat.-nlat.*): 1. (österr.) ein Fahrzeug wenden. 2. (veraltet) sich schriftlich verpflichten. 3. [bei Maschinen] den Gang umschalten

Re|ver|sing [ri'və:stɪŋ] *das*; - (*lat.-fr.-engl.*): Form der Geschäftsabwicklung im englischen Baumwollterminhandel

Re|ver|s|ion *die*; -, -en (*lat.*): Umkehrung, Umdrehung

Re|ver|s|ions|pendel *das*; -, -s (Physik): Instrument zur Messung der Erdbeschleunigung

Re|vi|dent *der*; -en, -en (*lat.*): 1. jmd., der Revision (3) einlegt. 2. (veraltet) Revisor. 3. (österr.) a) (ohne Plural) Beamtentitel; b) Träger dieses Titels

re|vi|die|ren („wieder hinsehen“): 1. überprüfen, prüfen, kontrollieren, durchsuchen. 2. formal abändern, korrigieren; nach eingehender Prüfung ändern

Re|vier *das*; -, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.-niederl.*): „Ufergegend entlang einem Wasserlauf“): 1. Bezirk, Gebiet; Tätigkeitsbereich (z. B. eines Kellners). 2. kleinere Polizeidienststelle [eines Stadtbezirks]. 3. (Militär) a) von einem Truppenteil belegte Räume in einer Kaserne od. in einem Lager; b) Krankenstube eines Truppenteils. 4. (Forstwirtschaft.) a) Teilbezirk eines Forstamts; b) begrenzter Jagdbezirk. 5. (Bergbau) Abbaugebiet. 6. Lebensraum, Wohngebiet bestimmter Tiere

re|vi|en (Forstwirtschaft.): ein

Jagdgelände von einem Hund absuchen lassen

Re|view [ri'vju:] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): Titel od. Bestandteil des Titels englischer u. amerikanischer Zeitschriften; vgl. Revue (1)

Re|view *das* oder *der*; -, -s, -s, auch *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): kritische Besprechung eines [künstlerischen] Produkts o. Ä.

Re|vin|di|ka|tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltet): Rückforderung, Geltendmachung eines Herausgabeanspruchs

re|vin|di|zie|ren (Rechtswiss.): einen Herausgabeanspruch geltend machen

Re|vi|re|ment [...'mä:] *das*; -, -s (*galloroman.-fr.*): 1. Wechsel in der Besetzung von Ämtern. 2. Form der Abrechnung zwischen Schuldern u. Gläubigern

re|vi|s|ibel (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. selten): auf dem Wege der Revision (3) anfechtbar; Ggs. ↑ irreversibel. **Re|vi|s|ibi|l|ität** *die*; - (Rechtsspr. selten): Anfechtbarkeit eines Urteils auf dem Wege der Revision

Re|vi|s|ion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*; „prüfende Wiederdurchsicht“): 1. (Druckw.) [nochmalige] Durchsicht, Nachprüfung; bes. die Korrektur des bereits umbrochenen (zu Druckseiten zusammengestellten) Satzes. 2. Änderung nach eingehender Prüfung (z. B. in Bezug auf eine Ansicht). 3. (Rechtswiss.) bei einem Gericht mit grundsätzlicher Entscheidungsvollmacht (Bundesgerichtshof, Oberlandesgericht) gegen ein [Berufungs]urteil einzulegendes Rechtsmittel, das die Überprüfung dieses Urteils fordert

Re|vi|s|io|nis|mus *der*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): 1. das Streben nach Änderung eines bestehenden [völkerrechtlichen] Zustandes od. eines [politischen] Programms. 2. im 19. Jh. eine Richtung innerhalb der deutschen Sozialdemokratie mit der Tendenz, den orthodoxen Marxismus durch Sozialreformen abzulösen

Re|vi|s|io|nist *der*; -en, -en: Verfechter des Revisionismus. **Re|vi|s|io|nis|tin** *die*; -, -nen: weibli-

che Form zu ↑ Revisionist. **re|vi|si|o|nis|tisch**: den Revisionismus betreffend

Re|vi|sor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*):

1. [Wirtschafts]prüfer. 2. Korrektor, dem die Überprüfung der letzten Korrekturen im druckfertigen Bogen obliegt.

Re|vi|sor|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Revisor

re|vi|ta|li|sie|ren (*lat.-nlat.*):

1. (Med.) wieder kräftigen, wieder funktionsfähig machen. 2. (Biol.) wieder in ein natürliches Gleichgewicht bringen.

Re|vi|ta|li|sie|rung *die*; -, -en: das Revitalisieren

Re|vi|val [*rɪ*ˈvaɪv] *das*; -s, -s

(*engl.*): Wiederbelebung, Erneuerung (z. B. eines [erfolgreichen] Films)

Re|vol|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): Wiederruf (z. B. eines wirtschaftlichen Auftrages)

Re|vol|ka|to|r|ium *das*; -s, ...ien (Rechtswiss.): Abberufungs-, Rückberufungsschreiben

Re|voke [*rɪ*ˈvəʊk] *die*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): versichtlich falsches Bedienen (bei Kartenspielen)

Re|vol|te *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): „Umwälzung“: Aufruhr, Aufstand (einer kleinen Gruppe)

Re|vol|teur [...ˈtøːg] *der*; -s, -e:

jmd., der sich an einer Revolte beteiligt. **Re|vol|teu|rin**

[...ˈtøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Revolteur. **re|vol|tie|ren**: an einer Revolte teilnehmen; sich empören, sich auflehnen, meutern

Re|vol|tu|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*):

1. [gewaltsamer] Umsturz der bestehenden politischen u. sozialen Ordnung. 2. Aufhebung, Umwälzung der bisher als gültig anerkannten Gesetze od. der bisher geübten Praxis durch neue Erkenntnisse u. Methoden (z. B. in der Wissenschaft). 3. (Geol.) Gebirgsbildung. 4. (Astron.) Umlauf eines Himmelskörpers um ein Hauptgestirn. 5. Solospiel im Skat

re|vol|tu|ti|o|när (*lat.-fr.*): 1. die Revolution (1) betreffend, zum Ziele habend; für die Revolution eintretend. 2. eine Revolution (2) bewirkend, umwälzend

Re|vol|tu|ti|o|när *der*; -s, -e: 1. jmd., der auf eine Revolution (1) hin-

arbeitet od. an ihr beteiligt ist. 2. jmd., der sich gegen Überkommenes auflehnt u. grundlegende Veränderungen auf einem Gebiet herbeiführt. **Re|vol|tu|ti|o|när|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Revolutionär

re|vol|tu|ti|o|n|ie|ren: 1. a) in Aufruhr bringen, für seine revolutionären (1) Ziele gewinnen; b) (selten) revoltieren. 2. grundlegend verändern

Re|vol|luz|er *der*; -s, - (*lat.-it.*) (abwertend); jmd., der sich [bes. mit Worten] in nicht ernst zu nehmender Weise als Revolutionär gebärdet. **Re|vol|luz|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Revoluzzer

Re|vol|ver *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*):

1. kurze Handfeuerwaffe mit einer drehbaren Trommel als Magazin. 2. drehbare Vorrichtung an Werkzeugmaschinen zum Einspannen mehrerer Werkzeuge

Re|vol|ver|dreh|bank *die*; -,

...bänke (*lat.-fr.-engl.; dt.*)

(Technik): Drehbank mit Revolver (2) zur schnelleren Werkstückbearbeitung

Re|vol|ver|pres|se *die*; - (abwertend): reißerisch aufgemachte Sensationszeitungen

re|vol|vie|ren (*lat.*) (Technik): zurückdrehen

Re|vol|ving|kre|dit [*rɪ*ˈvɔɪvɪŋ...] *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.-engl.; lat.-it.-fr.*):

1. Kredit, der dem Leistungsumschlag des Unternehmens entsprechend von diesem beglichen u. erneut beansprucht werden kann. 2. (zur Finanzierung langfristiger Projekte dienender) Kredit in Form von immer wieder prolongierten od. durch verschiedene Gläubiger gewährten formal kurzfristigen Krediten

Re|vol|ving|sys|tem *das*; -s (*lat.-fr.-engl.; gr.-lat.*): Finanzierung langfristiger Projekte über fortlaufende kurzfristige Anschlussfinanzierungen

re|vol|zie|ren (*lat.*): 1. [sein Wort] zurücknehmen; widerrufen. 2. vor Gericht einen mündlichen Antrag sofort zurückziehen, wenn der Prozessgegner durch Beweise die im Antrag aufgestellte Behauptung widerlegt

Re|vue [*rə*ˈvyː] *die*; -, -n [...ˈvyːən]

(*lat.-fr.*; „Übersicht, Überblick“):

1. Titel od. Bestandteil des Titels von Zeitschriften; vgl. ¹ Review. 2. musikalisches Ausstattungsstück mit einer Programmfolge von sängerischen, tänzerischen u. artistischen Darbietungen, die oft durch eine Handlung verbunden sind. 3. (veraltet) Truppschau

Re|wach *der*; -s (*jidd.*): ↑ Reibach

Re|wri|ter [*rɪ*ˈraɪtə] *der*; -s, -

(*engl.-amerik.*): jmd., der Nachrichten, Berichte, politische Reden, Aufsätze o. Ä. für die Veröffentlichung bearbeitet

¹**Re|x** *der*; -, Reges [*rɛ*:ge:s] (*lat.*):

[altrömischer] Königstitel

²**Re|x** *der*; -, -e (Schülerspr.): ↑ Direx

Rex|ap|pa|rat ^o *der*; -[e]s, -e (österreich.): Einwecktopf

Rely|on [*rɛ*ˈjɔː] *der* od. *das*; -

(*engl.-fr.*; dt. Schreibart für: ↑ Rayon (4)) (veraltet): ↑ Viskose

Rez-de-Chaus|sée [*rɛ*dəˈʃoːse:] *das*;

-, - (*fr.*) (veraltet): Erdgeschoss

Re|zen|sent *der*; -en, -en (*lat.*):

Verfasser einer Rezension, [Literatur]kritiker. **Re|zen|sen|tin**

die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rezensent

re|zen|sie|ren: eine künstlerische, wissenschaftliche o. ä. Arbeit kritisch besprechen

Re|zen|si|on *die*; -, -en: 1. kritische

Besprechung einer künstlerischen, wissenschaftlichen o. ä. Arbeit, bes. in einer Zeitung od. Zeitschrift. 2. berichtigende Durchsicht eines alten, oft mehrfach überlieferten Textes

Re|zen|si|ons|ex|em|plar *das*;

-s, -e: Exemplar einer Neuerscheinung, das der Verlag als Freixemplar an mögliche Rezensenten verspricht

re|z|ent (*lat.*): 1. a) (Biol.) gegen-

wärtig noch lebend (von Tier- u. Pflanzenarten); Ggs. ↑ fossil;

b) (österreich., schweiz.) erst vor Kurzem entstanden.

2. (schweiz., sonst landsch.) herzhafte, pikante, säuerliche

Re|ze|pis|se [österr.: ...ˈpɪs] *das*;

[-s]; - (österr. *die*; -, -n) (*lat.*): „erhalten zu haben“ (Postw.):

Empfangsbescheinigung

Re|zept *das*; -[e]s, -e (*lat.*):

1. schriftliche Anweisung des Arztes an den Apotheker für die Abgabe von Heilmitteln. 2. Back-, Kochanweisung

re|zep|ti|bel (veraltet): aufnehm-

bar, empfänglich. **Rezept|bil|li|tät** die; - (*lat.-nlat.*) (veraltet) Empfänglichkeit

rezept|ie|ren (*lat.*) (Med.): ein Rezept ausschreiben

Rezept|ion die; -, -en (*lat.*):

1. a) Aufnahme, Übernahme fremden Gedanken-, Kulturgutes, bes. die Übernahme des römischen Rechts; b) Aufnahme eines Textes, eines Werks der bildenden Kunst o. Ä. durch den Hörer, Leser, Betrachter.
2. (veraltet) Aufnahme in eine Gemeinschaft

Rezept|ion die; -, -en (*lat.-fr.*): Aufnahme[raum], Empfangsbüro im Foyer eines Hotels

Rezept|ions|äs|the|tik die; -: Richtung in der modernen Literatur-, Kunst- u. Musikwissenschaft, die sich mit der Wechselwirkung zwischen dem, was ein Kunstwerk an Gehalt, Bedeutung usw. anbietet, u. dem Erwartungshorizont sowie der Verständnisbereitschaft des Rezipienten (1) befasst. **rezept|ions|äs|the|tisch**: die Rezeptionsästhetik betreffend

rezept|iv (*lat.-nlat.*): [nur] aufnehmend, empfangend; empfänglich. **Rezept|iv|ität** die; -: Aufnahmefähigkeit; bes. in der Psychologie die Empfänglichkeit für Sinneseindrücke

Rezept|or der; -s, ...oren (*lat.*):

1. (veraltet) Empfänger; Steuer-einnehmer.
2. (meist Plural; Med.) Ende einer Nervenfasern od. spezialisierte Zelle in der Haut u. in inneren Organen zur Aufnahme von Reizen. **rezept|or|isch** (Med.): von Rezeptoren (2) aufgenommen

Rezept|ur die; -, -en (*lat.-nlat.*):

1. a) Zubereitung von Arzneimitteln in kleinen Mengen nach Rezept (1); b) Zusammenstellung, Zubereitung nach einem bestimmten Rezept (2).
2. (Geschichte) Steuereinnahmerei

Re|zess der; -es, -e (*lat.*): „Rückzug“ (Rechtswiss.): Auseinandersetzung, Vergleich

Re|zess|ion die; -, -en („das Zurückgehen“): Verminderung der wirtschaftlichen Wachstumsgeschwindigkeit, leichter Rückgang der Konjunktur; vgl. Depression (3)

re|zes|siv (*lat.-nlat.*): 1. (Biol.) zu-

rücktretend, nicht in Erscheinung tretend (in Bezug auf Erbfaktoren) Ggs. ↑ dominant (1). 2. die Rezession betreffend

Re|zes|siv|ität die; - (Biol.): Eigenschaft eines Gens bzw. des entsprechenden Merkmals, gegenüber seinem ↑ allelen Partner nicht in Erscheinung zu treten; Ggs. ↑ Dominanz

re|zid|iv (*lat.*) (Med.): wiederkehrend, wieder auflebend; rückfällig (von einer Krankheit od. von Krankheitssymptomen).

Re|zid|iv das; -s, -e (Med.): Rückfall (von einer gerade überstandenen Krankheit)

re|zid|iv|ie|ren (*lat.-nlat.*) (Med.): in Abständen wiederkehren (von einer Krankheit)

Re|zid|iv|ent der; -en, -en (*lat.*): 1. jmd., der einen Text, ein Werk der bildenden Kunst, ein Musikstück o. Ä. aufnimmt; Hörer, Leser, Betrachter.

2. (Physik) Glaslocke mit Ansatzrohr für eine Vakuumpumpe zum Herstellen eines luftleeren Raumes. **Re|zid|iv|ent|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rezipient (1)

re|zid|iv|ie|ren: a) fremdes Gedanken-, Kulturgut aufnehmen, übernehmen; b) einen Text, ein Werk der bildenden Kunst o. Ä. als Hörer, Leser, Betrachter aufnehmen

re|zid|iv|prok (*lat.*): wechselseitig; **reziproker Wert** (Math.): Kehrwert (Vertauschung von Zähler u. Nenner eines Bruches); **reziprokes Pronomen** (Sprachwiss.): wechselbezügliches Fürwort (z. B. sich [gegenseitig]). **Re|zid|iv|ro|zität** die; - (*lat.-nlat.*): Gegen-, Wechselseitigkeit

Re|zid|iv|al vgl. Recital

re|zid|iv|ando vgl. recitando

Re|zid|iv|ation die; -, -en (*lat.*): künstlerischer Vortrag einer Dichtung, eines literarischen Werks

Re|zid|iv|ativ das; -s, -e (*lat.-it.*): dramatischer Sprechgesang, eine in Tönen deklamierte u. vom Wort bestimmte Gesangsart (in Oper, Operette, Kantate, Oratorium). **re|zid|iv|ativ|isch** (Musik): in der Art des Rezitativs vorge-tragen

Re|zid|iv|ator der; -s, ...oren (*lat.*):

jmd., der rezitiert; Vortragskünstler. **Re|zid|iv|ator|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rezitator

re|zid|iv|ator|isch (*lat.-nlat.*): a) den Rezitator betreffend; b) die Rezitation betreffend

re|zid|iv|ie|ren (*lat.*): eine Dichtung, ein literarisches Werk künstlerisch vortragen

Re|zyk|el das; -[e]s, -e: etwas, was rezykliert worden ist, Produkt eines Recyclingprozesses.

re|zyk|el|ie|ren (zu Zyklus): ↑ rezykeln

Rhal|bar|ber der; -s, -e (*gr.-mlat.-it.*): Knöterichgewächs mit großen Blättern, dessen fleischige, grüne od. rote Stiele zu Kompott o. Ä. verarbeitet werden

rhab|do|l|id|isch (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): stabförmig

Rhab|dom das; -s, -e (Med.): Sehstäben in der Netzhaut des Auges

Rhab|do|man|tie die; - (*gr.*): das Wahrsagen mit geworfenen Stäben od. mit der Wünschelrute

Rha|chis die; - (*gr.*): 1. Spindel od. Hauttache eines gefiederten Blattes od. eines Blütenstandes. 2. Schaft der Vogelfeder

Rha|gal|de die; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*) (Med.): Hautriss, Schrunde

Rham|nus der; - (*gr.-nlat.*): Kreuzdorn; Faulbaum, dessen Rinde u. Früchte als Abführmittel dienen

Rhap|sol|de der; -n, -n (*gr.*): (im antiken Griechenland) fahrender Sänger, der eigene od. fremde [epische] Dichtungen z. T. mit Kitharabegleitung vortrug

Rhap|sol|die die; -, ...ien: 1. a) von einem Rhapsoden vorgetragene epische Dichtung; b) Gedicht in freien Rhythmen. 2. a) Instrumentalfantasie [für Orchester] (seit dem 19. Jh.); b) romantisches Klavierstück freien, balladenartigen Charakters; c) kantatenartige Vokalkomposition mit Instrumentalbegleitung (z. B. bei Brahms)

Rhap|sol|dik die; -: Kunst der Rhapsodiendichtung

rhap|sol|disch: a) die Rhapsodie betreffend; in freier [Rhapsodie]form; b) bruchstückartig, unzusammenhängend; c) den

Rhapsoden betreffend, charakterisierend

Rhät vgl. **Rät**

Rhe|ma *das*; -s, -ta (*gr.*: „Rede, Aussage“) (Sprachwiss.): a) Aussage eines Satzes, die formal in Opposition zur Subjektgruppe steht; b) Teil des Satzes, der die neue Information des Sprechers für den Hörer enthält; vgl. Thema-Rhema; Ggs. †Thema (2). **rhe|ma|tisch**: das Rhema betreffend

Rhe|ma|tisi|erung *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Übertragung einer rheumatischen Funktion auf ein thematisches Element, wobei das Rhema eines Satzes zum Thema des nächsten wird (z. B. sie trägt ein Baumwollkleid. Es ist bunt gemustert)

rhe|na|nisch (von lat. *Rhenus* = „Rhein“): rheinisch

Rhe|n|cho|spas|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Schnarchkrampf

Rhe|ni|um *das*; -s (*nlat.*): metallisches chem. Element (Zeichen: Re)

rhe|o|bi|ont (*gr.-nlat.*) (Biol.): nur in strömenden [Stüß]gewässern lebend (z. B. Fische)

Rhe|o|gra|fie, **Rhe|o|gra|phie** *die*; -, ...ien (Med.): Verfahren zur Beurteilung peripherer Gefäße

Rhe|o|kar|dio|gra|fie, **Rhe|o|kar|dio|gra|phie** *die*; -, ...ien: der Erfassung der Herzstätigkeit dienende Registrierung des Widerstandes, der einem elektrischen Strom beim Durchfließen des Brustkorbs geleistet wird

Rhe|o|kre|ne *die*; -, -n: Sturzquelle

Rhe|o|logie *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Rheologie. **Rhe|o|logie** *die*; -: Teilgebiet der Mechanik, auf dem die Erscheinungen des Fließens u. der †Relaxation (2) von flüssigen, †kolloidalen u. festen Systemen unter der Einwirkung äußerer Kräfte untersucht werden. **Rhe|o|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Rheologie

Rhe|o|meter *das*; -s, -: 1. (veraltet) Strommesser. 2. ein bestimmtes Viskosimeter

Rhe|o|me|tri|e *die*; -: Messtechnik der Rheologie

rhe|o|phil (Biol.): vorzugsweise in strömendem Wasser lebend

Rhe|o|s|tat *der*; -[e]s u. -en, -e[n]: mit veränderlichen Kontakten ausgerüsteter Apparat zur Regelung des elektrischen Widerstandes

Rhe|o|tan® *das*; -s (Kunstw.): als elektrisches Widerstandsmaterial verwendete Nickelbronze

Rhe|o|ta|xis *die*; -, ...xen (*gr.-nlat.*) (Biol.): Fähigkeit eines Tieres, seine Körperachse in Richtung der Wasserströmung einzustellen

Rhe|o|t|ron *das*; -s, ...one (auch: -s): †Betatron

Rhe|o|tro|p|is|mus *der*; -, ...men (Bot.): durch strömendes Wasser beeinflusste Wachstumsrichtung von Pflanzenteilen

Rhe|sus *der*; -, - (*nlat.*): Kurzform von †Rhesusaffe

Rhe|sus|affe *der*; -n, -n (*nlat.*; *dt.*): zu den Meerkatzen gehörender, in Süd- u. Ostasien lebender Affe

Rhe|sus|fak|tor *der*; -s, -en (nach seiner Entdeckung beim Rhesusaffen): von den Blutgruppen unabhängiger Faktor der roten Blutkörperchen, dessen Vorhandensein od. Fehlen ein entscheidendes Bestimmungsmerkmal ist, um Komplikationen bei Schwangerschaften u. Transfusionen vorzubeugen; Zeichen: Rh (= Rhesusfaktor positiv), rh (= Rhesusfaktor negativ)

Rhe|tor *der*; -s, ...oren (*gr.-lat.*): Redner der Antike

Rhe|to|r|ik *die*; -, -en: a) (ohne Plural) Wissenschaft von der wirkungsvollen Gestaltung öffentlicher Reden; vgl. Stilistik (1); b) (ohne Plural) Redebegehung, Redekunst; c) Lehrbuch der Redekunst. **Rhe|to|r|iker** *der*; -s, -: jmd., der die Rhetorik (a) beherrscht; guter Redner. **Rhe|to|r|ike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Rhetoriker

rhe|to|r|isch: a) die Rhetorik (a) betreffend, den Regeln der Rhetorik entsprechend; **rhetorische Figur**: Redefigur (z. B. †Figura etymologica, †Anapher); **rhetorische Frage**: nur zum Schein [aus Gründen der Rhetorik (a)] gestellte Frage, auf die keine Antwort erwartet wird; b) die Rhetorik (b) betreffend, rednerisch; c) phrasenhaft, schönrednerisch

Rhe|u|ma *das*; -s (ugs.): Kurzform von †Rheumatismus

Rhe|u|ma|r|th|ri|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Gelenkrheumatismus

Rhe|u|ma|t|iker *der*; -s, -: an Rheumatismus Leidender. **Rhe|u|ma|t|ike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Rheumatiker

rhe|u|ma|tisch: durch Rheumatismus bedingt, auf ihn bezüglich

Rhe|u|ma|t|is|mus *der*; -, ...men (*gr.-lat.*; „das Fließen“): schmerzhaftes Erkranken der Gelenke, Muskeln, Nerven, Sehnen

rhe|u|ma|to|id (*gr.-nlat.*) (Med.): rheumatismusähnlich. **Rhe|u|ma|to|id** *das*; -[e]s, -e (Med.): im

Gefolge schwerer allgemeiner od. Infektionskrankheiten auftretende rheumatismusähnliche Erkrankung

Rhe|u|ma|to|log *der*; -n, -n (Med.): Arzt mit speziellen Kenntnissen auf dem Gebiet rheumatischer Krankheiten.

Rhe|u|ma|to|login *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Rheumatologe

Rhe|xis *die*; - (*gr.*) (Med.): Zerreißung (z. B. eines Blutgefäßes)

Rh-Fak|tor [er'ha:...] vgl. Rhesusfaktor

rhin..., **Rhin...** vgl. rhino..., Rhino...

Rhi|n|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Nasenschmerz

Rhi|n|al|ler|go|se *die*; -, -n (Med.): Heuschnupfen

Rhi|n|it|is *die*; -, ...itiden (Med.): Nasenkatarrh, Schnupfen, Nasenschleimhautentzündung

rhi|no..., **Rhi|no...**

vor Vokalen meist rhin..., Rhin... (zu *gr. rhis*, Gen. rhinós „Nase“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Nase“:

- Rhinalgie
- Rhinallergose
- rhinogen
- Rhinologe
- Rhinoskop

Rhi|no|blen|on|r|hö *die*; -, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): eitrig-schleimiger Nasenkatarrh

Rhi|no|fo|nie, **Rhinophonie** *die*; -: †Rhinolalie

rhi|no|gen (Med.): in der Nase entstanden, von ihr ausgehend

- Rhino|lalie** *die*; - (Med.): das Naseln
- Rhino|logie** *der*; -n, -n: Nasenarzt. **Rhino|logie** *die*; -: Nasenheilkunde. **Rhino|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rhinologe
- Rhino|phonie** vgl. **Rhinofonie**
- Rhino|phym** *das*; -s, -e (Med.): knollige Verdickung der Nase; Knollennase
- Rhino|plastik** *die*; -, -en (Med.): operative Bildung einer künstlichen Nase
- Rhino|rinalgie** *die*; -, ...ien (Med.): heftiges Nasenbluten
- Rhino|sklerom** *das*; -s, -e (Med.): Nasenverhärtung
- Rhino|skop** *das*; -s, -e (Med.): zangenähnliches Instrument zur Untersuchung der Nase von vorn; Nasenspiegel. **Rhino|skopie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung der Nase mit dem Rhinoskop
- Rhino|ze|ros** *das*; -u, -ses, -se (*gr.-lat.*): 1. Nashorn. 2. (ugs. abwertend) Dummkopf, Trottel
- Rhizo|dermis** *die*; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Bot.): das die Wurzel der höheren Pflanze umgebende Gewebe, das zur Aufnahme von Wasser und Nährsalzen aus dem Boden dient
- rhizo|id** (Biol.): wurzelartig. **Rhizo|id** *das*; -[e]s, -e (Biol.): wurzelähnliches Gebilde bei Algen u. Moosen
- Rhizom** *das*; -s, -e (Bot.): Wurzelstock, Erdspross mit Speicherfunktion
- Rhizo|phorie** *die*; -, -n: Mangrovenbaum; Mangrovengewächs mit kurzem Stamm, abstehenden dicken Ästen u. lederartigen Blättern, mit Atem- u. Stelzwurzeln
- Rhizo|phyt** *der*; -en, -en: Pflanze mit echten Wurzeln (Farn- od. Samenpflanze) im Unterschied zu Lager- od. Moospflanzen
- Rhizo|pode** *der*; -n, -n (meist Plural) (Biol.): Wurzelfüßer (Einzeller, der durch formveränderliche, kurzseitige, der Fortbewegung u. Nahrungsaufnahme dienende Protoplasmafortsätze gekennzeichnet ist)
- Rhizo|podium** *das*; -s, ...ien (meist Plural) (Biol.): Protoplasmafortsatz der Rhizopoden
- Rhizo|sphäre** *die*; -, -n: die von Pflanzenwurzeln durchsetzte Bodenschicht
- Rh-ne|gativ** [erha...]: den Rhesusfaktor nicht aufweisend; Ggs. † Rh-positiv
- Rho** *das*; -[s], -s (*gr.*): siebzehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (Ρ, ρ)
- Rho|dalmin** *das*; -s, -e (meist Plural) (Kunstw. aus *gr. rhodon* = „Rose“ u. † *Amin*) (Chemie): stark fluoreszierender roter Farbstoff
- Rho|dan** *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Chemie): einwertige Schwefel-Kohlenstoff-Stickstoff-Gruppe in chemischen Verbindungen
- Rho|danid** *das*; -[e]s, -e (Chemie): Salz der Rhodanwasserstoffsäure, einer flüchtigen, stechend riechenden Flüssigkeit
- Rho|dan|zahl** *die*; - (Chemie): Kennzahl für den Grad der Ungesättigtheit von Fetten u. Ölen
- Rho|de|länder** *das*; -s, - (nach dem US-amerik. Staat Rhode Island): Huhn einer amerikanischen Rasse mit guter Legeleistung
- rho|di|nie|ren** (*gr.-nlat.*): mit Rhodium überziehen
- Rho|dium** *das*; -s: chem. Element; ein Edelmetall (Zeichen: Rh)
- Rho|do|den|dron** *der* (auch: *das*); -s, ...dren (*gr.-lat.*): als Zierstrauch kultivierte Pflanze mit ledrigen Blättern
- Rho|do|phy|ze|len** *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): Rotalgen
- Rho|mben**: Plural von † Rhombus
- rho|mbisch** (*gr.-nlat.*): von der Form eines Rhombus
- Rho|mb|eder** *das*; -s, - (gr.-nlat.): von sechs Rhomben begrenzte Kristallform
- rho|mboid** (*gr.-lat.*): rautenähnlich. **Rho|mboid** *das*; -[e]s, -e: Parallelogramm mit paarweise ungleichen Seiten
- Rho|mbus** *der*; -, ...ben: Parallelogramm mit gleichen Seiten
- Rho|n|chus** (Med.): Rasselgeräusch
- rho|pa|lisch** (*gr.-lat.*): „keulenförmig“; **rhopalischer Vers**: Vers, in dem jedes folgende Wort eine Silbe mehr hat als das vorangehende
- Rho|po|gra|fie**, **Rho|po|gra|phie** *die*; - (*gr.-nlat.*): antike naturalistische Kleinmalerei
- Rho|ta|zis|mus** *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): Übergang eines zwischen Vokalen stehenden stimmhaf-
- ten s zu r (z. B. griech. *geneoseos* gegenüber lat. *generis*)
- Rh-po|sitiv** [erha...]: den Rhesusfaktor aufweisend; Ggs. † Rh-negativ
- Rhus** *der* u. *die*; - (*gr.-lat.*): tropischer u. subtropischer, sommer- od. immergrüner Baum od. [Zier]strauch mit gefiederten od. dreizähligen Blättern, Blüten in Rispen u. kleinen trockenen Steinfrüchten; Essigbaum; vgl. Sumach
- Rhyn|cho|te** *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Schnabelkerf (z. B. Wanze)
- Rhyn|olith** [auch: ...'lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): ein Ergussgestein
- Rhy|pia** vgl. **Rupia**
- Rhythm** und **Blues** [ˈrɪðəm and ˈblu:z] *der*; - - - (*engl.-amerik.*): Musikstil der Schwarzen Nordamerikas, der durch die Verbindung der Melodik des Blues (1 b) mit einem stark akzentuierten, aufrüttelnden Beatrhythmus gekennzeichnet ist
- Rhythmik** *die*; - (*gr.-lat.*): 1. rhythmischer Charakter. 2. a) Kunst der rhythmischen Gestaltung; b) Lehre vom Rhythmus, von rhythmischer Gestaltung. 3. (Päd.) rhythmische Erziehung; Anleitung zum Umsetzen von Melodie, Rhythmus, Dynamik der Musik in Bewegung
- Rhythmiker** *der*; -s, -: 1. Musiker, bes. Komponist, der das rhythmische Element bes. gut beherrscht u. in seiner Musik hervorhebt. 2. Pädagoge, der Rhythmik (2) unterrichtet (Berufsbez.). **Rhythmike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rhythmiker
- rhythmisch**: 1. den Rhythmus betreffend. 2. nach, in einem bestimmten Rhythmus erfolgend; **rhythmische Travée**: in einem bestimmten Rhythmus (4) gegliedert Wandabschnitt (z. B. durch den Wechsel von Pfeiler u. Säule)
- rhythm|is|sieren** (*gr.-nlat.*): in einen bestimmten Rhythmus versetzen
- Rhythm|us** *der*; -, ...men (*gr.-lat.*; „das Fließen“): 1. Gleichmaß, gleichmäßig gegliederte Bewegung; periodischer Wechsel, re-

gelmäßige Wiederkehr natürlicher Vorgänge (z. B. Ebbe u. Flut). 2. einer musikalischen Komposition zugrunde liegende Gliederung des Zeitmaßes, die sich aus dem Metrum des thematischen Materials, aus Tondauer u. Wechsel der Tonstärke ergibt. 3. Gliederung des Sprachablaufs, bes. in der Verdichtung durch den geregelten, harmonischen Wechsel von langen u. kurzen, betonten u. unbetonten Silben, durch Pausen u. Sprachmelodie.

4. Gliederung eines Werks der bildenden Kunst, bes. eines Bauwerks durch regelmäßigen Wechsel bestimmter Formen

Rhythm[us]gitarre *die*; -, -n: elektrische Gitarre zur Erzeugung od. Unterstützung des Beats (2); vgl. Leadgitarre

Rhythm[us]gruppe *die*; -, -n: zur Erzeugung des Beats (2) benötigte Schlagzeuggruppe [mit zusätzlichen Zupfinstrumenten]

Rhyt[il]d[e]k[to]mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): operative Beseitigung von Hautfalten

Ria *die*; -, -s (*span.*): Meeresbucht, die durch Eindringen des Meeres in ein Flusstal u. dessen Nebentäler entstanden ist

Ri[al] *der*; [-s], -s (aber: 100-) (*pers. u. arab.*): Währungseinheit im Iran, Jemen u. Oman (Abk.: Rl., Rl. R)

Ri[bat]tu[ta] *die*; -, ...ten (*lat.-it.*): langsam beginnender, allmählich schneller werdender Triller

Ri[b]i[s]el *die*; -, -n (*arab.-mlat.-it.*) (österr.): Johannisbeere

Ri[bl]o[fl]a[vin] *das*; -s, -e (Kunstw.): ↑ Laktoflavin

Ri[bo]nu[k]le[lin]säure *die*; -, -n: ↑ Ribosenukleinsäure

Ri[bo]se *die*; -, -n (Kunstw.): eine ↑ Pentose im Zellplasma

Ri[bo]se[nu]k[le]lin[säure] *die*; -, -n: wichtiger Bestandteil des Kern-eiweißes der Zelle (Abk.: RNS)

Ri[bo]som *das*; -s, -en (meist Plural) (Kunstw.) (Biol.): hauptsächlich aus Ribosenukleinsäuren u. Protein bestehendes, für den Eiweißaufbau wichtiges, submikroskopisch kleines Körnchen am ↑ endoplasmatischen Retikulum

Ri[cam]bio vgl. Rikambio

Ri[cer]ca [ritʃerˈkaːg] *das*; -s, -e,

Ricercare *das*; -[s], ...ri (*lat.-it.*) (Musik): frei erfundene Instrumentalkomposition mit nacheinander einsetzenden, imitativ durchgeführten Themengruppen (Vorform der Fuge, 16./17. Jh.)

ri[cer]ca[re] (Musik): fantasieren, frei vorspielen (Vortragsanweisung)

Ri[cer]ca[re] vgl. Ricercar

Ri[che]ll[e]u[st]i[cke]r[e] [riʃɛˈljøː...] *die*; -, -en (nach dem franz. Staatsmann u. Kardinal Richelieu, 1585–1642): Weißstickerei mit ausgeschnittenen Mustern

Ri[c]in vgl. Rizin

Ri[ckett]sien *die* (Plural) (*mlat.*; nach dem amerik. Pathologen Ricketts, 1871–1910) (Med.): zwischen Viren u. Bakterien stehende Krankheitserreger (bes. des Fleckfiebers)

Ri[ckett]sio[ge] *die*; -, -n (Med.): durch Rickettsien hervorgerufene Krankheit

Ri[co]t[ta] *der*; -s (*ital.*): ein Frischkäse

Ri[deau] [...ˈdoː] *der*; -s, -s (*fr.*) (bes. schweiz.): [Fenster]vorhang, Gardine

ri[d]i[k]ül (*lat.-fr.*) (veraltend): lächerlich

Ri[d]i[k]ül, Retikül *das*; -s, -e u. -s (*lat.-fr.*): [gehäkelte] Handtasche, Handarbeitsbeutel (bes. 18./19. Jh.)

ri[en] ne va plus [rjɛn(ə)ˈvaːplyː] (*fr.*; „nichts geht mehr“): beim Roulettespiel die Ansage des Croupiers, dass nicht mehr gesetzt werden kann

Ri[en]s[en]slalom *der*; -s, -s (*dt.; norw.*) (Skisport): Slalom, bei dem die durch Flaggen gekennzeichneten Tore in größerem Abstand stehen, sodass er dem Abfahrtslauf ähnlicher ist

Riff *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): melodische ¹Phrase (2) in Jazz, Rock- u. Popmusik, die von einem Instrument fast unverändert wiederholt wird

Ri[fi]fi *das*; -s (nach dem gleichnamigen franz. Spielfilm (1955)): raffiniert ausgeklügeltes, in aller Heimlichkeit durchgeführtes Verbrechen

Ri[ga]to[ni] *die* (Plural) (*it.*): kurze, röhrenförmige Nudeln

Ri[ga]u[don] [riɡoˈdøː] *der*; -s, -s (*fr.*): wahrscheinlich abgeleitet von dem Namen eines alten

Tanzlehrers Rigaud: provenzalischer Sing- u. Spieltanz in schnellem ⁷/₄- od. ⁴/₄-Takt; Satz der Suite

Rigg *das*; -s, -s (*engl.*): gesamte Takelung eines Schiffs

Ri[g]ung *die*; -, -en: ↑ Rigg

Ri[gh]t *die*; - (< *lat.*; *dt.*) (Geol.): elastische Widerstandsfähigkeit fester Körper gegen Formveränderungen

right or wrong, my coun[try] [ˈraɪt ɔː ˈmaɪ ˈkʌntri] (*engl.*;

„Recht od. Unrecht, (es geht um) mein Vaterland“; politisches Schlagwort; ganz gleich, ob ich die Maßnahmen [der Regierung] für falsch od. richtig halte, meinem Vaterland schulde ich Loyalität

rigid, rigide (*lat.*): 1. streng, un-nachgiebig, 2. starr, steif, fest (z. B. bezogen auf die Beschaffenheit der Arterien bei Arteriosklerose). **Ri[g]idit[ät]** *die*; -, -en: 1. a) Unnachgiebigkeit;

b) (Psychol.) Unfähigkeit, sich wechselnden Bedingungen schnell anzupassen. 2. Versteifung, [Muskel]starre

Ri[gl]of[ee] *die*; -, -n (*niederl.-fr.*): tiefe Rinne, Entwässerungsgraben

ri[gl]ol[en]: tief pflügen od. umgraben (z. B. bei der Anlage eines Weinbergs)

Ri[gl]or *der*; -s (*lat.*): ↑ Rigidität (1)

Ri[gl]o[r]is[mus] *das*; - (< *lat.-nlat.*): unbeugsames, starres Festhalten an Grundsätzen (bes. in der Moral). **Ri[gl]o[r]ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Rigorismus. **Ri[gl]o[r]ist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Rigorist. **ri[gl]o[r]is[tisch]**: den Rigorismus betreffend

ri[gl]o[r]os (*lat.-mlat.*): sehr streng, unerbittlich, hart, rücksichtslos

Ri[gl]o[r]o[s]a *Plural* von ↑ Rigorismus

Ri[gl]o[r]o[s]it[ät] *die*; -, -n: Strenge, Rücksichtslosigkeit

ri[gl]o[r]o[s]o (*lat.-it.*) (Musik): genau, streng im Takt (Vortragsanweisung)

Ri[gl]o[r]o[s]um *das*; -s, ...sa (*lat.-mlat.*): mündliche Prüfung bei der ¹Promotion (1)

Ri[gh]e[da] *der*; -s (*sanskrit.*): Sammlung der ältesten indischen Opferhymnen (Teil der Weden)

Ri[k]am[bio] *der*; -s, ...ien (*lat.-it.*)

(Bankw.): Rückwechsel, den ein rückgriffsberechtigter Inhaber eines protestierten Wechsels auf einen seiner Vormänner zieht

Ri[ko]rs[we]ch[s]el (*lat.-it.; dt.*): ↑ Ri-kambio

ri[ko]lsch[et]ie[re]n (*fr.*) (Militär-vo-kal): aufschlagen, abprallen (von Kugeln)

Ri[k]s[cha] die; -, -s (*jap.-engl.*): zweirädriger Wagen in Ost-asien, der von einem Menschen gezogen wird u. zur Beförderung von Personen dient

Ri[k]smål [...mo:l] *das; -[s]* (*norw.*): „Reichssprache“: ältere Bez. für ↑ Bokmål

ri[ll]a[sc]ian[do] [...'fando] (*lat.-it.*) (Musik): nachlassend im Takt, langsamer werdend (Vortrags-anweisung)

Ri[ll]e[te] [ri'jɛtə] *die; -, -n* u. -s (*fr.*): feine Pastete aus gehacktem, gebratenem Fleisch, Fisch o. Ä.

Ri[m]e[s]a die; -, ...ssen (*lat.-it.*) (Fechten): Angriffsverlängerung (Fortsetzung des Angriffs nach einer parierten ↑ Riposte)

Ri[m]e[s]e die; -, -n (Wirtsch.): 1. a) auf einen Dritten ausgesetzter Wechsel; b) Wechsel, der vom Aussteller seinem Warenlieferanten in Zahlung gegeben wird. 2. Wechsel od. Scheck, den der Bankkunde seiner Bank zur Gutschrift auf sein Konto einreicht. 3. Geldüberweisung ins Ausland (z. B. von Gastarbeitern, Auswanderern in ihr Heimatland)

Ri[n]a[ls]c[h]e[n]to [...'fi...] *das; -[s]* (*lat.-it.*): ital. Bez. für ↑ Renaissance

ri[n]for[za]n[do] (*lat.-it.*) (Musik): plötzlich deutlich stärker werdend (Vortragsanweisung; Abk.: rf., rfz.). **Ri[n]for[za]n[do] das; -s, -s** u. ...di (Musik): plötzliche Verstärkung des Klanges auf einem Ton od. einer kurzen Tonfolge

ri[n]for[za]to (Musik): plötzlich merklich verstärkt (Vortragsanweisung; Abk.: rf., rfz.). **Ri[n]for[za]to das; -s, -s** u. ...ti: ↑ Rinforzando

Ring[gi]t der; -, - (*malai.*): Währungsinheit von Malaysia (Abk.: RM)

Ring[lo]t[te] die; -, -n (landsch.): Renekode

Ri[pi]le[n]ist der; -en, -en (*lat.-it.*) (Musik): im 17./18. Jh. u. bes. beim ↑ Concerto grosso (2) Orchestergeiger od. Chorsänger

ri[pi]le[no] (Musik): mit vollem Orchester (Abk.: rip.). **Ri[pi]le[no] das; -s, -s** u. ...ni: das ganze, volle Orchester (im 17./18. Jh.); vgl. Concertino (2)

Ri[pi]le[n]stimme die; -, -n (*lat.-it.; dt.*) (Musik): die zur Verstärkung der Solostimme dienende Instrumental- od. Singstimme (18. Jh.)

Ri[po]ste die; -, -n (*lat.-it.-fr.*): unmittelbarer Gegenstoß nach einem parierten Angriff (beim Fechten), **ri[po]stie[re]n**: eine Riposte ausführen

Ri[pp]er der; -s, - (*engl.*): „Aufreißer, Aufschlitzer“: jmd., der [auf grausame Weise] Frauen getötet hat

Ri[pr]e[s]a die; -, ...ssen (*lat.-it.*)

(Musik): a) Wiederholung;

b) Wiederholungszeichen

Ri[pr]e[s]a d'At[ta]c[co] [-da'tako] *die; -* (*it.*): Rückgang in die Fechtstellung zur Erneuerung eines Angriffs

Ri[ps] der; -es, -e (*engl.*): Gewebe mit Längs- od. Querrippen

Ri[s]a[li]t der; -s, -e (*lat.-it.*)

(Bauw.): in ganzer Höhe des Bauwerks vorspringender Gebäudeteil (Mittel-, Eck- od. Seitenrisalit) zur Aufgliederung der Fassade (bes. im Barock)

Ri[s]chi, Ri[s]hi der; -s, -s (*sanskrit.*): einer der Seher u. Weisen der Vorzeit, denen man die Abfassung der Hymnen des ↑ Rigveda zuschreibt

Ri[s]i[ko] das; -s, -s u. ...ken (österr. auch: Risiken) (*it.*): Wagnis; Gefahr, Verlustmöglichkeit bei einer unsicheren Unternehmung

Ri[s]i[ko]fakt[or] der; -s, -en: 1. Faktor, der ein besonderes Risiko für etwas darstellt. 2. (Med., Soziol.; Plural) Gesamtheit der durch Anlage, Umwelt u. Verhalten bedingten Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit des Auftretens bestimmter Krankheiten wesentlich erhöhen, z. B. Rauchen, Übergewicht

Ri[s]i[ko]fonds [...fö:] *der; -* [...fö:(s)], [-...fö:(s)]: Fonds, bei dem Kapital in Anlagen investiert wird, die stark mit Risiko behaftet sind

Ri[s]i[ko]ka[pi]tal das; -s, -e u. -ien:

Kapital, das bes. in kapital-schwachen Unternehmen investiert wird, wobei der Kapitalgeber bewusst ein höheres Risiko eingeht, jedoch auf hohe Wertsteigerungen spekuliert

Ri[s]i[ko]ma[te]ri[al] das; -s, -ien: Bestandteil, Rohstoff, der aufgrund seiner Herkunft od. Herstellungsart ein [gesundheitsliches] Risiko darstellt

Ri[s]i[ko]pa[ti]e[n]t der; -en, -en (Med.): Patient, der aufgrund früherer od. bestehender Krankheiten bes. gefährdet ist.

Ri[s]i[ko]pa[ti]e[n]ti[n] die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Risikopatient

Ri[s]i[ko]p[re]mi[e] die; -, -n: 1. Zuschlag bei der Kalkulation für erwartete Risiken. 2. Gewinnanteil als Vergütung für die Übernahme des allgemeinen Unternehmensrisikos

Ri[s]i[ko]sp[or]t der; -[e]s, -e (Plural selten): ↑ Extremsport

Ri[s]i-P[ri]s[i], Ri[s]i[pi]s[i] das; -[s], - (*it.*): Gericht aus Reis u. Erbsen

ris[k]ant (*it.-fr.*): gefährlich, gewagt. **ris[k]ie[re]n**: a) aufs Spiel setzen; b) wagen; c) sich einer bestimmten Gefahr aussetzen

Risk[ma]nage[m]ent [...mæ-nidʒmənt] *das; -s, -s (*engl.*): eventuelle Fehler od. Unfälle vorbeugende, sie mit einplanende Unternehmensstrategie; Risikomanagement*

Ri[s]kon[t]ro vgl. Skontro

ri[s]o[lu]to (*lat.-it.*) (Musik): entschlossen u. kraftvoll (Vortragsanweisung)

Ri[s]or[g]ime[n]to [...'dʒi...] *das; -[s]* (*lat.-it.*; „Wiedererhebung“): italienische Einigungsbestrebungen im 19. Jh.

Ri[s]o[t]to das; -s, -[s] (*sanskrit.-pers.-gr.-lat.-mlat.-it.*): italienisches Reisgericht

Ri[s]p[et]to das; -s, ...tti (*lat.-it.*; „Verehrung (der Geliebten)“): aus 6 od. 10 Versen bestehende Gedichtform, toskanische Art des ↑ Strambotto

Ri[s]p[os]ta die; -, ...ten (*lat.-it.*) (Musik): Antwortstimme in der Fuge, nachahmende Stimme im Kanon; Ggs. ↑ Proposta

ris[s]o[l]é [...'le:] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): braun, knusprig gebraten

Ris[s]o[l]e die; -, -n: kleine Pastete

Ris[s]o[l]e[te] die; -, -n: geröstete

R

Riss

Brotschnitte, die mit gehacktem Fleisch belegt ist

Ris[tor]an[te] *das*; -, ...ti (*lat.-fr.-it.*): ital. Bez. für: Restaurant

ris[tor]nie[ren] (*lat.-it.*) (Wirtsch.): eine falsche Buchung rückgängig machen

Ris[tor]no *der od. das*; -s, -s (Wirtsch.): 1. Ab- u. Zuschreibung eines Postens in der Buchhaltung. 2. Rücknahme einer Seevereisicherung gegen Vergütung

ri[s]ve[gl]ia[n]do [...vel'ja...] (*lat.-it.*) (Musik): [wieder] munter, lebhaft werdend (Vortragsanweisung)

ri[s]ve[gl]ia[to] [...vel'ja:to] (Musik): [wieder] munter, lebhaft (Vortragsanweisung)

Ri[ta] *das*; - (*sansk.*): Wahrheit; Recht als höchstes, alles durchwirkendes Prinzip der vedischen Religion

ri[ta]r[dan]do (*lat.-it.*) (Musik): das Tempo verzögernd, langsamer werdend (Vortragsanweisung; Abk.: rit., ritard.). **Ri[ta]r[dan]do** *das*; -s, -s u. ...di (Musik): allmähliches Langsamerwerden

ri[te] (*lat.*): 1. genügend (geringstes Prädikat bei Doktorprüfungen). 2. ordnungsgemäß, in ordnungsgemäßer Weise

Ri[ten]: Plural von **Ritus**

ri[te]n[en]te (*lat.-it.*) (Musik): im Tempo zurückhaltend, zögernd (Vortragsanweisung)

ri[te]n[un]to (*lat.-it.*) (Musik): im Tempo zurückgehalten, verzögert (Vortragsanweisung; Abk.: rit., riten.). **Ri[te]n[un]to** *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): Verlangsamung des Tempos

Rites de Pas[s]age [ritdəpa'sa:ʒ] *die* (Plural) (*fr.*) (Völkerkunde): Übergangsriten, magische Reinigungsbräuche beim Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt

ri[tor]n[an]do al tempo (*it.*) (Musik): zum [Haupt]zeitmaß zurückkehrend (Vortragsanweisung)

ri[tor]n[ar]e al segno [-'zenjo] (Musik): zum Zeichen zurückkehren, vom Zeichen an wiederholen (Vortragsanweisung)

Ri[tor]nell *das*; -s, -e: 1. (Musik) instrumentales Vor-, Zwischen- od. Nachspiel im Concerto grosso u. beim Gesangssatz mit instrumentaler Begleitung (17.

u. 18. Jh.). 2. aus der volkstümlichen italienischen Dichtung stammende dreizeilige Einzelstrophe (im 14./15. Jh. als Refrain verwendet)

Ri[tra]t[te] *die*; -, -n (*lat.-it.*): † Rikambio

ri[tu]al (*lat.*): den Ritus betreffend

Ri[tu]al *das*; -s, -e u. -ien: 1. a) Ordnung für gottesdienstliches Brauchtum; b) religiöser [Fest]brauch in Worten, Gesten u. Handlungen; Ritus (1). 2. a) das Vorgehen nach festgelegter Ordnung; Zeremoniell; b) Verhalten in bestimmten Grundsituationen, bes. bei Tieren (z. B. Droh-, Fluchtverhalten)

Ri[tu]ale *das*; -: liturgisches Buch für die Amtshandlungen des katholischen Priesters; **Rituale Romanum**: kirchlich empfohlene Form des Rituale (1614 herausgegeben)

ri[tu]al[i]s[i]e[ren] (*lat.-nlat.*): zum Ritual (2 b) formalisieren. **Ri[tu]al[i]s[i]e[r]ung** *die*; -, -en (Verhaltensforschung): Verselbstständigung einer Verhaltensform zum Ritual (2 b) mit Signalwirkung für artgleiche Tiere

Ri[tu]al[i]s[mus] *der*; -: Richtung in der anglikanischen Kirche des 19. Jh.s, die den Kultus katholisch umgestalten wollte. **Ri[tu]al[i]st** *der*; -en, -en: Anhänger des Ritualismus. **ri[tu]al[i]stisch**: 1. im Sinne des Rituals (1, 2), das Ritual streng befolgend. 2. den Ritualismus betreffend

ri[tu]ell (*lat.-fr.*): 1. dem Ritus (1) entsprechend. 2. in der Art eines Ritus (1), zeremoniell

Ri[tus] *der*; -, Riten (*lat.*): 1. religiöser [Fest]brauch in Worten, Gesten u. Handlungen. 2. das Vorgehen nach festgelegter Ordnung; Zeremoniell

Ri[va]le *der*; -n, -n (*lat.-fr.*): „Bachnachbar“: Nebenbuhler, Mitbewerber, Konkurrent; Gegenspieler. **Ri[va]lin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **Rivale**

ri[va]l[i]s[i]e[ren]: um den Vorrang kämpfen

Ri[va]l[i]tät *die*; -, -en: Nebenbuhlerschaft, Kampf um den Vorrang

Ri[ver] [rive] (ohne Artikel) (*engl.*): „Fluss“: weiß mit blauem Schimmer (zur Bez. der feinsten Farbqualität bei Brillanten)

Ri[ver]b[oa]t[par]ty, **Ri[ver]b[oa]t-Party** [ˈrivebo:t...] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): † Riverboatshuffle

Ri[ver]b[oa]t[shuff]le, **Ri[ver]b[oa]t-Shuff]le** [...bo:tʃaf] *die*; -, -s (*amerik.*): zwanglose Geselligkeit mit Jazzband auf einem Schiff (bei einer Fahrt auf einem Fluss od. einem See)

Ri[ver]r[af]ting, **Ri[ver]-Raf]ting** [...ra:ftɪŋ] *das*; -s: Rafting auf reißenden Flüssen u. durch Stromschnellen [mit einem Schlauchboot]

ri[ver]so (*lat.-it.*) (Musik): in umgekehrter Reihenfolge der Töne, rückwärts zu spielen (Vortragsanweisung)

Ri[v]olgi[m]en[to] [rivoldʒi...] *das*; -[s] (*lat.-it.*) (Musik): Umkehrung der Stimmen im doppelten Kontrapunkt, wobei die Linien so angelegt sind, dass z. B. die höhere Stimme zur tieferen wird

Ri[ya]l [ri'ja:l] *der*; -[s], -s (aber: 100-) (*arab.*): Währungseinheit in Saudi-Arabien u. anderen arabischen Staaten (Abk.: S.Rl., Rl.)

Ri[zi]n *das*; -s (*lat.-nlat.*): in den Samen des Rizinus vorkommender hochgiftiger Eiweißstoff

Ri[zi]n[us] *der*; -, -u. -se (*lat.*): strauchiges Wolfsmilchgewächs mit fettreichem, sehr giftigem Samen

RNA [erlən'a:] *die*; - (Abk. für *engl.* ribonucleic acid): Ribonukleinsäure

Roadb[lo]ck]ing [ˈroʊd...] *das*; -s, -s (*engl.*): eigtl. „Straßensperre“: von Fernsehsendern angewandte Methode, Werbeblöcke in verschiedenen Programmen auf dieselben Sendezeiten zu legen, um das Zappen zu verhindern

Road[ie] [ˈroʊdi] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): jmd., der gegen Bezahlung beim Transport, Aufbau, Abbau der Ausrüstung einer Rockgruppe o. Ä. hilft

Roadma[n]alger [ˈroʊdmənɪdʒ] *der*; -s, -s: für die Bühnentechnik, den Transport der benötigten Ausrüstung u. Ä. verantwortlicher Begleiter einer Rockgruppe

Roadmap [ˈroʊdmæp] *die*; -, -s (*engl.*): 1. Plan für die zukünftige Entwicklung von Technologien u. Produkten. 2. (ohne

Plural; Politik) amerik. Plan zur Beilegung des Nahostkonfliktes

Road[m]ovie [ˈroʊdmu:vi] *das*; -s, -s: Spielfilm, dessen Handlung sich unterwegs, auf einer Fahrt mit dem Auto abspielt

Roadshow [...ˈʃoʊ] *die*; -, -s: Werbeveranstaltung, die mobil an verschiedenen Orten erfolgt

Roadster [ˈroʊdstɜː] *der*; -s, -s (*engl.*): meist zweisitziger Sportwagen mit zurückklappbarem Verdeck

Roaming [ˈroʊmɪŋ] *das*; -s (zu *engl.*; eigtl. „wandernd“): das standortübergabende Telefonieren in einem Mobilfunknetz, was die ständige Erreichbarkeit auch aus weiter Ferne u. im Ausland ermöglicht

Roaring Twenties [ˈroʊrɪŋ ˈtwenti:z] *die* (Plural) (*amerik.*; „brüllende Zwanziger“): die 20er-Jahre des 20. Jh.s in den USA u. in Westeuropa, die durch die Folgeerscheinungen der Wirtschaftsbüchse nach dem 1. Weltkrieg, durch Vergnügungssucht und Gangstertum gekennzeichnet waren

Roastbeef [ˈroʊstbi:f ˈrɔ:st...] *das*; -s, -s (*engl.*): [Braten aus einem] Rippenstück vom Rind

Robber vgl. ²Rubber

Robberjude [ˈrɒbəˈrɔ:də] *die*; -, -n (*fr.*): im 18. Jh. Kleid mit runder Schleppe

Robbinie [...jə] *die*; -, -n (*nl.*): nach dem franz. Botaniker J. Robin, 1550–1629): falsche Akazie (Zierbaum od. -strauch)

Robinson *der*; -s, -e (nach der Titelfigur des Romans „Robinson Crusoe“ des engl. Schriftstellers D. Defoe, 1659–1731): jmd., der fern von der Zivilisation [auf einer einsamen Insel], in der freien Natur lebt

¹**Robinsonjude** *die*; -, -n: a) Abenteuerroman, der das Motiv des „Robinson Crusoe“ († Robinson) aufgreift; b) Erlebnis, Abenteuer ähnlich dem des Robinson Crusoe

²**Robinsonjude** *die*; -, -n (nach dem engl. Torhüter John Robinson, 1878–1949) (Fußball): im Sprung erfolgende, gekonnte Abwehrreaktion des Torwarts, bei der er sich einem Gegenspieler entgegenwirft

Robinsonliste *die*; -, -n (zu „Robinson Crusoe“ († Robinson)

(Jargon): Liste, in die sich jmd. eintragen lassen kann, der keine auf dem Postweg verschickten Werbesendungen haben möchte

Robo[rans] das; -, ...ranzian u. ...rantia (*lat.*) (Med.): Stärkungsmittel

rob[or]ierend (Med.): stärkend, kräftigend

Rob[ot] die; -, -en (*tschech.*) (veraltet): Frondienst (in slawischen Ländern). **rob[ot]en** (ugs.): schwer arbeiten

Rob[ot]er *der*; -s, -: 1. (ugs.) Schwerarbeiter. 2. a) äußerlich wie ein Mensch gestaltete Apparatur, die manuelle Funktionen eines Menschen ausführen kann; Maschinenmensch; b) elektronisch gesteuerte Einrichtung zur Ausführung von komplexen Arbeitsvorgängen mithilfe von Sensoren u. mechanischen Dreh- u. Greifvorrichtungen

rob[ot]er[is]ieren (*tschech.-nl.*): Arbeitsvorgänge automatisieren, durch Roboter (2 b) ausführen lassen

Rob[ot]ik *die*; -: Wissensgebiet der Roboter u. ihrer Technik

rob[ot]is[ie]ren: † robotisieren

robust (*lat.*; „aus Hart-, Eichenholz“): stark, kräftig, derb, widerstandsfähig, unempfindlich

rob[us]to (*lat.-it.*) (Musik): kraftvoll (Vortragsanweisung)

Ro[caille] [roˈka:j] *das* od. *die*; -, -s (*galloroman.-fr.*): Muschelwerk (wichtigstes Dekorationsselement des Rokokos)

Roch *der*; - (*pers.-arab.*): im arabischen Märchen ein Riesenvogel von besonderer Stärke

Ro[cha]de [roˈxa:da, auch: roˈʃa:də] *die*; -, -n (*pers.-arab.-span.-fr.*): 1. (Schach) unter bestimmten Voraussetzungen zulässiger Doppelzug von König u. Turm. 2. (schweiz.) [Ämter]tausch

Ro[cher de Bronze] [roˈʃe:dəˈbrɔ:s] *der*; - - -, -s [roˈʃe:] - - (*fr.*): „eherner Fels“; nach einem Ausspruch Friedrich Wilhelms I. von Preußen; jmd., der (in einer schwierigen Lage o. Ä.) nicht leicht zu erschüttern ist

Ro[chet] [roˈʃe] *das*; -s, -s (*germ.-fr.*): spitzenbesetztes Chormehd der höheren katholischen Geistlichen

ro[chie]ren [roˈxi:..., auch: roˈʃi:...] (*pers.-arab.-span.-fr.*): 1. eine Rochade ausführen. 2. die Position auf dem Spielfeld wechseln (u. a. beim Fußball)

Ro[chus (*hebr.-jidd.*): einen Ro-chus auf jmdn. haben (landsch.): über jmdn. sehr verärgert, wütend sein

¹**Rock** vgl. Rock

²**Rock** *der*; -[s], -[s] (Kurzform): 1. (ohne Plural) † Rockmusik. 2. † Rock and Roll

Ro[ck]a[bill]y [ˈrɔ:kəbɪli] *der*; -[s] (*amerik.*): (in den 1950er-Jahren entstandener) Musikstil, der eine Verbindung aus † Rhythm and Blues u. † Hillbillymusic darstellt

Rock and Roll [ˈrɔk ənd ˈrɔl, - - ˈrɔ:l, ˈrɔk ənd ˈrɔul], Rock 'n' Roll *der*; - - -[s], - - -s (*amerik.*): 1. (ohne Plural) (Anfang der 1950er-Jahre in Amerika entstandene Form der) Musik, die den Rhythm and Blues mit Elementen der Countrymusic u. des Dixieland-Jazz verbindet. 2. stark synkopierter Tanz in flottem ³/₄-Takt

Ro[ck]e[lor] der; -s, -e (nach dem Film. Herzog von Roquelaure): im 18. Jh. Herrenreisemantel mit kleinem Schulterkragen

ro[ck]en (*amerik.*): stark synkopiert, im Rhythmus des Rock and Roll spielen, tanzen, sich bewegen

Ro[ck]er *der*; -s, -: zu aggressivem Verhalten neigender Angehöriger einer lose organisierten Clique von männlichen Jugendlichen, meist in schwarzer Lederkleidung u. mit schwerem Motorrad. **Ro[ck]er[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rocker

Ro[ck]l[a]dy *die*; -, -s (ugs.): Rockmusikerin, -sängerin

Ro[ck]m[us]ic[al] *das*; -s, -s: Musical mit Rockmusik als Bühnenmusik

Ro[ck]m[us]ic *die*; -: von Bands gespielte, aus einer Vermischung von Rock and Roll (1) mit verschiedenen anderen Musikstilen entstandene Form der Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

Ro[ck]m[us]iker *der*; -s, -: jmd., der Rockmusik macht. **Ro[ck]m[us]ik[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Rockmusiker

Rock 'n' Roll vgl. Rock and Roll

Rocks *die* (Plural) (*engl.*): säuerlich-süße englische Fruchtbombons

rojdens (*lat.*) (*Med.*): nagend, fressend (z. B. von Geschwüren)

Roldėjo *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-span.-engl.*): mit Geschicklichkeitsübungen u. Wildwestvorführungen verbundene Reiter-schau der Cowboys in den USA

Roldomontađe *die*; -, -n (*it.-fr.*): nach der Gestalt des heldenhaften u. stolzen Rodomonte („Bergroller“) in Werken der ital. Dichter Boiardo u. Ariost) (selten): Aufschneiderei, Großsprecheri. **roldomontjeren** (veraltet): prahlen

Roldonkuichen [ro'dõ:...] *der*; -s, -*fr.*; *dt.*) (landsch.): † Ratonkuchen

Rolgate (*lat.*; nach dem alten Introitus des Gottesdienstes, Joh. 16, 24: „Bittet so werdet ihr nehmen!“): fünfter Sonntag nach Ostern

Rolgalitjon *die*; -, -en (veraltet): Bitte, Fürbitte

Rolgalitjogines *die* (Plural) (Geschichte): in der katholischen Kirche die drei Bitttage vor Christi Himmelfahrt, an denen Bittprozessionen abgehalten wurden

rolger [rõdʒe] (*engl.*): 1. (Funkw.) verstanden! 2. (ugs.) in Ordnung!; einverstanden!

Rokambõjle *die*; -, -n (*dt.-fr.*): Perlzwiebel (perlartig schimmernde kleine Brutzwiebel mehrerer Laucharten)

Rokoiko [auch: ro'koko, ...'ko:] *das*; -[s] (*galloroman.-fr.*): 1. durch zierliche, beschwingte Formen u. eine weltzugewandte, heitere od. empfindsame Grundhaltung gekennzeichnete Stil der europäischen Kunst des 18. Jh.s. 2. Zeit des Rokokos (1)

Rolfing *das*; -[s] (*engl.-amerik.*; nach der amerik. Heilpraktikerin Ida P. Rolf, 1896–1979): eine als alternative Heilmethode durchgeführte intensive Bindegewebsmassage zur Behebung körperlicher Spannungen u. Wiederherstellung des Gleichgewichts der Körperstruktur

Rolljator *der*; -s, ..oren (*lat.-fr.-dt.-nlat.*): Gehilfe mit Rädern

Rollback, **Roll-back** [ro'lbek] *das*; -[s], -s (*engl.-amerik.*): [er-

zwungenes] Zurückstecken, das Sichzurückziehen

Roller|blade® [rou'blejd] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): bestimmter † Inlineskate

Roller|dis|co, **Roller|dis|ko** *die*; -, -s: Halle für Rollerskating zu Popmusik u. zu besonderem Licht- u. Beleuchtungseffekten

Roller|skate [rou'leskert] *der*; -s, -s (meist Plural): † Discoroller. **Roller|skaiting** *das*; -s: das Rollschuhlaufen mit Rollerskates

roll|ieren (*lat.-mlat.-fr.-dt.*): 1. einen dünnen Stoff am Rand od. Saum zur Befestigung einrollen, rollend umlegen. 2. nach einem bestimmten System turnusmäßig abwechseln, auswechseln. 3. die Oberfläche eines zylindrischen Werkstücks glätten, indem man eine Rolle sich unter hohem Druck auf dem sich drehenden Werkstück abrollen lässt

Rolling Forecast [rou'liŋ 'fõ:ka:st] *der*; -[s], --s (*engl.*) (Wirtsch.): realistische, kurzfristige Budgetplanung, die auf einer kontinuierlichen periodischen Anpassung an die tatsächlich zu erwartenden Aufträge beruht; † rollierende (2) Planung

Rolllo [auch: rõ'lo:] *das*; -s, -s: aufrollbarer Vorhang (z. B. an Fenstern)

Roll-õn-roll-off-Schiff [rou'õn...] *das*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): Frachtschiff, das von Lastwagen mit Anhängern direkt befahren wird u. so unmittelbar be- u. entladen werden kann

Rollout, **Roll-out** [...'laʊt] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): 1. öffentliche Vorstellung eines neuen Fahrzeugtyps (bes. eines Flugzeugs). 2. (EDV) Einführung neuer IT-Lösungen und deren Integration in ein bestehendes System

Rom *der*; -, -a (*sansk.-Zigeunerspr.*; „Mann, Ehemann“): Angehöriger einer bes. in Südosteuropa beheimateten Gruppe eines urspr. aus Indien stammenden Volkes (das vielfach als diskriminierend empfundene Zigeuner ersetzende Selbstbezeichnung); vgl. Romani; Sinto

ROM *das*; -[s], -[s] (Kurzw. aus *engl. read only memory*) (EDV): Datenspeicher, dessen Daten nach dem Einprogrammieren nur noch abgerufen, aber nicht mehr verändert werden können; Festwertspeicher

Rõmalđur [auch: ...'du:g] *der*; -s, -s (*fr.*): ein Weichkäse

Rõman *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): a) (ohne Plural) literarische Gattung einer epischen Großform in Prosa, die in großen Zusammenhängen Zeit u. Gesellschaft widerspiegelt u. das Schicksal einer Einzelpersonlichkeit od. einer Gruppe von Individuen in ihrer Auseinandersetzung mit der Umwelt darstellt; b) ein Exemplar dieser Gattung; **galanter Roman**: auf spätantike u. französische Vorbilder zurückgehender Roman des Barocks mit Anspielungen auf höher gestellte Personen, die unter der Schäfermaske auftreten

Rõman|ce|ro [...s..., ...õ...] vgl. Romanzero

Rõman|ciler [romã'sje:] *der*; -s, -s: Verfasser von Romanen; Romanschriftsteller

Rõmand [ro'mã:] *der*; -[s], -s (*fr.*): Schweizer mit französischer Muttersprache. **Rõman|de** [romã:d(ə)] *die*; -, -s [ro'mã:d(ə)] (*fr.*): weibliche Form zu † Roman

Rõman|die [romã'di:] *die*; - (*fr.*) (schweiz.): die französischsprachige Schweiz

Rõma|ne *der*; -n, -n (*lat.*): Angehöriger eines Volkes mit romanischer Sprache

Rõma|ne|s|ca *die*; - (*lat.-it.*): alter italienischer Sprunganz im Tripeltakt

ro|ma|nesk: a) breit ausgeführt, in der Art eines Romans gehalten; b) nicht ganz real od. glaubhaft

Rõman|figur *die*; -, -en: Figur, Gestalt aus einem Roman (b)

Rõma|ni [auch: 'rõ...] *das*; - (*sansk.-Zigeunerspr.*): Sprache der Sinti und Roma; Zigeunersprache

Rõmania *die*; - (*lat.-mlat.*): 1. gesamtes Siedlungs- u. Kulturgebiet, in dem romanische Sprachen gesprochen werden. 2. gesamtes, in den verschiedenen romanischen Sprachen verfasstes Schrifttum

Roma|nik *die; - (lat.):* der Gotik vorausgehende europäische Stilepoche des frühen Mittelalters, die sich bes. in der [Sakral]architektur, der [Architektur]plastik und der Wand- u. Buchmalerei ausprägte

Roma|nin *die; -, -nen:* weibliche Form zu ↑ Roman

roma|nisch: 1. a) aus dem Vulgärlatein entwickelt (zusammenfassend in Bezug auf Sprachen, z. B. Französisch, Italienisch, Spanisch u. a.); b) die Romanen u. ihre Kultur betreffend, kennzeichnend; zu den Romanen gehörend. 2. die Kunst der Romanik betreffend, für die Romanik charakteristisch

roma|nisi|siren *(lat.-nlat.):* 1. (veraltet) römisch machen. 2. romanisch machen. 3. (Sprachwiss.) in lateinische Schriftzeichen umsetzen

Roma|nismus *der; -, ...men:* 1. (Sprachwiss.) eine für eine romanische Sprache charakteristische Erscheinung in einer nicht romanischen Sprache. 2. (veraltet) papst-, kirchenfreundliche Einstellung. 3. an die italienische Renaissancekunst angelehnte Richtung [der niederländischen Malerei] des 16. Jh.s

Roma|nist *der; -en, -en:* 1. jmd., der sich wissenschaftlich mit einer od. mehreren romanischen (1 a) Sprachen u. Literaturen (bes. mit Französisch) befasst. 2. Wissenschaftler auf dem Gebiet des römischen Rechts. 3. Vertreter des Romanismus (3). 4. (veraltet) Anhänger des katholischen Roms

Roma|nistik *die; -:* 1. Wissenschaft von den romanischen (1 a) Sprachen u. Literaturen. 2. Wissenschaft vom römischen Recht

Roma|nistin *die; -, -nen:* weibliche Form zu ↑ Romanist

roma|nistisch: die Romanistik betreffend

Roma|nität *die; -:* romanisches (1 b) Kulturbewusstsein

Roma|ntik *die; - (lat.-vulgärlat.-fr.-engl.):* 1. Epoche des europäischen, bes. des deutschen Geisteslebens, der Literatur u. Kunst vom Ende des 18. bis zur Mitte (in der Musik bis zum Ende) des 19. Jh.s. 2. a) durch

eine schwärmerische od. träumerische Idealisierung der Wirklichkeit gekennzeichnete romantische (2) Art; b) romantischer (2) Reiz, romantische Stimmung

Roma|ntiker *der; -s, -:* 1. Vertreter, Künstler der Romanik (1). 2. Fantast, Gefühlsschwärmer

Roma|ntike|rin *die; -, -nen:* weibliche Form zu ↑ Romantiker. **roma|ntisch:** 1. die Romanik (1) betreffend, im Stil der Romanik. 2. a) fantastisch, gefühlsschwärmerisch, die Wirklichkeit idealisierend; b) stimmungsvoll, malerisch-reizvoll; geheimnisvoll

roma|ntisi|ren: 1. den Stil der Romanik (1) gestalten; den Stil der Romanik imitieren, nachempfinden. 2. in einem idealisierenden Licht erscheinen lassen, verklären, schönfärben

Roma|ntizis|mus *der; -, ...men:* 1. (ohne Plural) sich auf die Romanik (1) beziehende Geisteshaltung. 2. romantisches (1) Element. **roma|ntizis|tisch:** dem Romantizismus (1) entsprechend

Roma|ntsch *das; -:* rätoromanische Sprache (in Graubünden)

Roma|nze *die; -, -n (lat.-vulgärlat.-provenzal.-span.-fr.):* 1. [spanisches] volksliedhaftes episches Gedicht mit balladenhaften Zügen, das hauptsächlich Heldentaten u. Liebesabenteuer sehr farbig schildert. 2. (Musik) lied- u. balladenartige, gefühlsgesättigtes Gesangs- od. Instrumentalstück erzählenden Inhalts. 3. episodenhaftes Liebesverhältnis [das durch die äußeren Umstände als romantisch erscheint]

Roma|nze|ro *der; -s, -s (lat.-vulgärlat.-provenzal.-span.):* Sammlung von [spanischen] Romanzen

Romeo *der; -s, -s* (nach der Titelfigur von Shakespeares Drama „Romeo und Julia“): 1. (ugs.) Liebhaber, Geliebter. 2. (Jargon) Agent (2), der sich über ein Liebesverhältnis zu einer an geeigneter Position tätigen Frau Zugang zu bestimmten geheimen Informationen verschafft

rö|misch-ka|tho|lisch: die vom Papst in Rom geleitete katholische Kirche betreffend, ihr an-

gehörend (Abk.: r.-k., rk, röm.-kath.)

Rom|mé, Rom|mee [ˈrɔme, auch: rɔˈme:] *das; -s, -s (engl.-fr.):* Kartenspiel, bei dem jeder Spieler versucht, seine Karten möglichst schnell nach bestimmten Regeln abzulegen

Rom|ni|die; -, -: weibliche Form zu ↑ Rom

Ron|dat *der; -s, -s (lat.-it.):* (Turnen): Überslag mit Drehung auf ebener Erde

Ron|de [auch: rɔˈdɔ] *die; -, -n (lat.-fr.):* 1. (veraltet) a) (Militär) Rundgang, Streifwache; b) Wachen u. Posten kontrollierender Offizier. 2. (ohne Plural) Schriftart. 3. (Technik) ebenes Formteil aus Blech, das durch Umformen weiterverarbeitet wird

Ron|deau [rɔˈdo:, auch: rɔnˈdo:] *das; -s, -s:* 1. a) mittelalterliches französisches Tanzlied beim Rundtanz; b) im 13. Jh. Gedicht mit zweireimigem Refrain, später bes. eine 12- bis 15-zeilige zweireimige Strophe, deren erste Wörter nach dem 6. u. 12. bzw. nach dem 8. u. 14. Vers als verkürzter Refrain wiederkehren. 2. (österr.) a) rundes Beet; b) runder Platz

Ron|del [rɔˈdɛl] *das; -s, -s:* ↑ Rondeau (1)

Ron|dell, Rundell *das; -s, -e:* 1. Rundteil (an einer Bastei). 2. Rundbeet. 3. Rückteil des Überslags bei einer Überslag[hand]tasche

Ron|do *das; -s, -s (lat.-it.):* 1. mittelalterliches Tanzlied, Rundgesang, der zwischen Soloteil u. Chorantwort wechselt. 2. Satz (meist Schlusssatz in Sonate u. Sinfonie), in dem das Hauptthema nach mehreren in Tonart u. Charakter entgegengesetzten Zwischensätzen [als Refrain] immer wiederkehrt

Rondschrift *die; - (lat.-fr.; dt.):* (österr.): eine Zierschrift

Ronjin *der; -s, -s (chin.-jap.):* (veraltet): [verarmter] japanischer Lehmann, der seinen Lehns Herrn verlassen hat

Röntgen|as|t|ro|no|mie *die; - (dt.; gr.; nach dem dt. Physiker W. C. Röntgen, 1845–1923):* Teilgebiet der Astronomie, das der Erforschung der von Gestirnen kommenden Röntgen-,

Gamma- u. Ultraviolettstrahlung dient; Gammaastronomie.

röntgen[as]t[ro]no[m]isch die Röntgenastronomie betreffend
röntgen[is]t[ro]no[m]isch (österreich): röntgen

Röntgen[og]ra[fi]e, Röntgenographie die; -...ien: Untersuchung u. Bildaufnahme mit Röntgenstrahlen

röntgen[og]ra[fi]sch, röntgenographisch: durch Röntgenografie erfolgreich

Röntgen[og]ramm das; -s, -e: Röntgenbild

Röntgen[og]ra[ph]ie usw. vgl. Röntgenografie usw.

Röntgen[og]e der; -n, -n: Facharzt für Röntgenologie. **Röntgen[og]e** die; -: von W.C. Röntgen begründetes Teilgebiet der Physik, auf dem die Eigenschaften, Wirkungen u. Möglichkeiten der Röntgenstrahlen untersucht werden.

Röntgen[og]in die; -, -nen: weibliche Form zu † Röntgenologe. **röntgen[og]isch**: in das Gebiet der Röntgenologie gehörend

röntgen[og]met[ri]sch die Messung der Wellenlänge der Röntgenstrahlung betreffend

Röntgen[og]skop[ie] die; -, ...ien (Med.): Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen

Rooibos[tee] [ˈrɔɪ...] der; -s (afrikaans; ‚roter Busch‘; chin.: Tee aus der in Südafrika heimischen Rooibospflanze; Rotbuschtee

Roo[m]ing-in, Roo[m]ing[in] [ˈruːmɪŋˈlɪn] das; -[s], -s (engl.): (im Krankenhaus) gemeinsame Unterbringung in einem Zimmer von Mutter u. Kind nach der Geburt od. bei Krankheit des Kindes

Root[s]g[e]blä[se] [ˈru:t(s)...] das; -s, - (nach dem amerik. Erfinder der Root): Kapselgebälde, in dem zwei 8-förmige Drehkolben ein abgegrenztes [Gas]volumen von der Saug- auf die Druckseite fördern

Rope-Skip[ping], Rope[s]kip[ping] [ˈrɔʊp...] das; -s (engl.) (Sport): 1. Sportart, bei der mit speziellen Springseilen in verschiedenen Sprungformationen zu Musik seilgesprungen wird. 2. als Fitnesstraining betriebenes Seilspringen

Roquefort [ˈrɔkfoːʁ, auch: ˈrɔk-ˈfoːʁ] der; -[s], -s (fr.): nach der franz. Ortschaft Roquefort-sur-Soulzon: französischer Edelschokolade aus reiner Schafmilch

Ro[r]a[te] das; -, - (lat.); nach dem Introitus der Messe, Jesaja 45, 8: „Tauet [Himmel, aus den Höhen]!“: Votivmesse im Advent zu Ehren Marias

Ro-ro-Schiff das; -[e]s, -e: kurz für † Roll-on-roll-off-Schiff

ro[sa] (lat.): 1. blassrot. 2. (Jargon) sich auf Homosexualität, Homosexuelle beziehend. **Ro[sa]** das; -[s], -[s]: rosa Farbe

Ro[s]a[lie] [...jə] die; -, -n (it.) (Musik): kleiner, in gekünsteltesten Sequenzfolgen wiederkehrender Satz

Ros[an]il[in] das; -s (Kunstw.): Farbstoff aus einer bestimmten chemischen Verbindung zum Rotfärben

Ros[ar]ilum das; -s, ...ien (lat.): 1. Rosenpflanzung. 2. katholischen Rosenkranzgebet

Ros[az]ea die; - (lat.-nlat.) (Med.): Kupfer-, Rotfinken; [entzündliche] Rötung des Gesichts [mit Wucherungen]

Ros[az]ee die; -, -n (meist Plural) (Bot.): zur Familie der Rosen gehörende Pflanze; Rosengewächs

Rosch ha-Scha[na] der; -- (hebr.): „Anfang des Jahres“: jüdisches Neujahrsfest

ro[s]é [roːze] (lat.-fr.): rosig, zartrosa. **Ro[s]é der; -[s], -s**: † Roséwein

Ros[e]ll[ie] die; -, -s (nlat.): prächtig gelb u. rot gefärbter Sittich Südaustraliens

Ros[e]no[bel] [auch: ...ˈnoːbl] der; -s, - (engl.): Goldmünze Eduards III. von England

Ros[e]o[lla], Ros[e]o[ll]e die; -, ...ölen (lat.-nlat.) (Med.): rotfleckiger Hautausschlag

Ros[et]te die; -, -n (lat.-fr.): „Röschchen“: 1. (Baukunst) kreisförmiges Ornamentmotiv in Form einer stilisierten Rose. 2. Schliffform für flache u.

dünne Diamanten. 3. (Mode) aus Bändern geschlungene od. genähte Verzierung. 4. (Musik) rundes, auch als „Rose“ bezeichnetes Schallloch der

Laute. 5. Blattanordnung der Rosetten- od. grundständigen Blätter, die dicht gedrängt an

der Sprossbasis einer Pflanze stehen (z. B. Tausendschön).

6. (scherzh. verhüllend) After
Ros[el]wein [roːze...:] der; -[e]s, -e (fr.; dt.): blassroter Wein aus hell gekelterten Rotweintruben

Ros[il]an[te] die; -, -n (span.): Don Quichottes Pferd (selten): minderwertiges Pferd

Ros[il]ne die; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): getrocknete Weinbeere

Ros[im]a[ri]n [auch: ...ˈriːn] der; -s (lat.): immergrüner Strauch des Mittelmeergebietes, aus dessen Blättern u. Blüten das Rosmarinöl für Heil- u. kosmetische Mittel gewonnen wird u. der als Gewürz verwendet wird

Ros[il]io der; -s, -s (lat.-it.): italienischer Likör aus [Orangen]blüten u. Früchten

Ros[ite]llum das; -s, ...lla (lat.; „Schnäbelchen, Schnäuzchen“) (Bot.): als Haftorgan für die † Pollinien umgebildete Narbe der Orchideenblüte

Ros[iti]c[er]ia [...ttʃə...] die; -, -s (it.): 1. Imbissbude in Italien. 2. Grillrestaurant in Italien

Ros[ti]ra die; -, ...ren (lat.): „Schnäbel; Schiffsschnäbel; mit erbeuteten Schiffsschnäbeln verzierte Rednerbühne“: Rednertribüne [im alten Rom]

ros[tr]al (Biol., Anat.): am Kopfende, zum oberen Körperende hin gelegen

Ros[trum] das; -s, ...ren (Biol.): über das Vorderende des Tierkörpers hinausragender Fortsatz (z. B. der Vogelschnabel od. der schnäbelartige Fortsatz am Schädel der Haie u. anderer Fische)

Rota die; -, Rota Romana die; -- (lat.-it.): höchster (päpstlicher) Gerichtshof der katholischen Kirche

Rot[ang], Rotan der; -s, -e (malai.): Markrohr der Rotangpalme (für Stuhlbezüge)

Rot[al]print® die; -, -s (lat.; engl.): Offsetdruck- u. Vervielfältigungsmaschine

Rot[ar]ier der; -s, - (lat.-engl.): Angehöriger des † Rotary Clubs. **Rot[ar]ier[er]in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Rotarier. **rot[ar]isch**: a) den Rotary Club betreffend; b) zum Rotary Club gehörend

Rot[ar]y [ˈroːtəri] die; -, -s

(Druckw.): Bogenanlegeapparat für Druck- u. Falzmaschinen

Rot|al|ry Club [engl.: 'rɔʊtəri; 'klab] *der*; -s, -s (engl.): 1. zu Rotary International gehörender örtlicher Klub. 2. (ohne Plural) † Rotary International

Rot|al|ry In|ter|na|tio|nal [-... 'ne-ʃən], auch engl.: 'rɔʊtəri in|tə'næʃənəl] *der*; -s: internationale Vereinigung führender Persönlichkeiten unter dem Gedanken des Dienstes am Nächsten

Rot|al|t|ion die; -, -en (*lat.*: „kreisförmige Umdrehung“): 1. (Physik) Drehung (z. B. eines Körpers od. einer Kurve) um eine feste Achse, wobei jeder Punkt eine Kreisbahn beschreibt; Ggs. † Translation (3). 2. (Landwirtsch.) geregelte Aufeinanderfolge der Kulturpflanzen beim Ackerbau. 3. Regelung der Bewässerung in der Landwirtschaft. 4. das Mitdrehen des Oberkörpers im Schwung (beim Skilaufen). 5. im Uhrzeigersinn erfolgender Wechsel der Positionen aller Spieler einer Mannschaft (beim Volleyball). 6. (Politik) Wechsel in der Besetzung eines Amtes in bestimmten Zeitabständen

Rot|al|t|ions|druck der; -[e]s: Druckverfahren, bei dem das Papier zwischen zwei gegeneinander rotierenden Walzen hindurchläuft u. von einer zylindrisch gebogenen, einer der Walzen anliegenden Druckform bedruckt wird

Rot|al|t|ions|el|lip|so|id das; -[e]s, -e: a) durch Rotation einer Ellipse um eine ihrer Achsen gebildeter Körper in der Form eines Ellipsoids; b) durch Rotation einer Ellipse gebildete Fläche

Rot|al|t|ions|hy|per|bo|lo|id das; -[e]s, -e: † Hyperboloid

Rot|al|t|ions|ma|sch|ine die; -, -n: im Verfahren des Rotationsdrucks arbeitende Druckmaschine

Rot|al|t|ions|prin|zip das; -s: Prinzip, ein [politisches] Amt nach einer bestimmten Zeit an einen anderen abzugeben

Rot|al|to|r|ien die (Plural) (*lat.-nlat.*): Rädertierchen (mikroskopisch kleine, wasserbewoh-

nende Tiere mit charakteristischem Strudelapparat)

rot|ie|ren (*lat.*): 1. umlaufen, sich um die eigene Achse drehen. 2. (ugs.) aus der Fassung geraten, sich in Aufregung u. Unruhe befinden. 3. die Position[en] wechseln (beim Volleyball)

Rot|is|se|rie die; -, ...-en (*germ.-fr.*): Fleischbraterei, Fleischgrill; Restaurant, in dem bestimmte Fleischgerichte auf einem Grill vor den Augen des Gastes zubereitet werden

Rot|or der; -s, ...-en (*lat.-engl.*): 1. sich drehender Teil einer elektrischen Maschine; Ggs. † Stator (1). 2. sich drehender Zylinder, der als Schiffsantrieb ähnlich wie ein Segel im Wind wirkt. 3. Drehflügel des Hub-schraubers. 4. zylindrischer, kippbarer Drehofen zur Herstellung von Stahl aus flüssigem Roheisen. 5. (in mechanischen Armbanduhren) auf einer Welle sitzendes Teil, durch dessen Pendelbewegungen sich die Uhr automatisch aufzieht

Rot|ta, Rot|te die; -, Rötten (*kelt.-mlat.*): altes Zupfinstrument (9. Jh.)

Rot|tul|us der; -, ...li (*lat.-mlat.*; „Rädchen; Rolle“): 1. (veraltet) a) Stoß Urkunden; b) [Akten]verzeichnis. 2. (veraltet) Theaterrolle

Rot|tun|da die; - (*lat.-it.*): gerundete italienische Art der gotischen Schrift (13. u. 14. Jh.)

Rot|tun|de die; -, -n (*lat.*): 1. Rundbau; runder Saal. 2. (veraltend) rund gebaute öffentliche Toilette

Rot|türe die; - (*lat.-fr.*) (veraltet abwertend): Schicht der Nichtadligen, Bürgerlichen

Roué [rue:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. vornehmer Lebemann. 2. durchtriebener, gewissenloser Mensch

Rou|en-En|te ['ruä:...] *die*; -, -n (*fr.; dt.*): nach der nordfranz. Stadt Rouen; Ente einer französischen Entenrasse

Rouge [ru:ʒ] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*; „rot“): 1. Make-up (2) in roten Farbtönen, mit dem die Wangen u. Lippen geschminkt werden. 2. (ohne Plural) Rot als Farbe (u. Gewinnmöglichkeit) beim Roulette

Rouge et noir [ru:'e 'noa:p] *das*; - - - (*fr.*; „rot u. schwarz“): ein Glücksspiel

Rou|le|de [ru...:] *die*; -, -n (*lat.-mlat.-fr.*): 1. Fleischscheibe, die mit Speck, Zwiebeln o. Ä. belegt, gerollt u. dann geschmort wird. 2. (Musik) virtuose Gesangspassage (vor allem in der Oper des 17. u. 18. Jh.s)

Rou|leau [ru'lo:] *das*; -s, -s: ältere Bez. für † Rollo

Rou|lette das; -s, -s, **Rou|lett das**; -s, -e u. u. -s [ru'let] (*lat.-fr.*): 1. Glücksspiel, bei dem auf Zahl u./od. Farbe gesetzt wird u. der Gewinner durch eine Kugel ermittelt wird, die auf eine sich drehende Scheibe mit rot u. schwarz nummerierten Fächern geworfen, in einem der Fächer liegen bleibt; **russisches Rou|lett(e)**: eine auf Glück od. Zufall abzielende, selbst herbeigeführte Schicksalsentscheidung, die darauf beruht, dass jmd. einen nur mit einer Patrone geladenen Trommelrevolver auf sich selbst abdrückt, ohne vorher zu wissen, ob die Revolverkammer leer ist od. nicht. 2. drehbare Scheibe, mit der Roulette[e (1)] gespielt wird. 3. in der Kupferstichkunst verwendetes Rädchen, das mit feinen Zähnen besetzt ist

rou|le|ren: a) (veraltet) umlaufen; b) † rollieren (2)

Round|head ['raʊndhɛd] *der*; -[s], -s (*engl.*; „Rundkopf“): Spottname für einen Anhänger des Parlaments im englischen Bürgerkrieg 1644–49 (wegen des kurzen Haarschnitts)

Round Table ['raʊnd 'teɪbl] *der*; - - (*engl.*; eigtl. „runder Tisch“): Kurzform von † Round-Table-Konferenz

Round-Table-Kon|fe|renz die; -, -en: Konferenz am runden Tisch, d. h. eine Konferenz, deren Sitzordnung ausdrückt, dass die Teilnehmer gleichberechtigt sind

Round-up [raʊnt'lap] *das*; -[s] (*engl.*): alljährliches Zusammenreiben des Viehs durch die Cowboys, um den Kälbern das Zeichen der Ranch aufzubrennen

Rout [raʊt] *der*; -s, -s (*lat.-mlat.-fr.-engl.*) (veraltet): Abendgesellschaft, -empfang

Rou|te ['ru:tə] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*: „gebrochener (= gebahnter) Weg“): **a**) [vorgeschriebener od. geplanter] Reiseweg; Weg[strecke] in bestimmter [Marsch]richtung; **b**) Kurs, Richtung (in Bezug auf ein Handeln, Vorgehen)

Rou|ten|pl|an|ner ['ru:...] *der*; -s, -: über das Internet aufzufundenes Programm, das nach Eingabe des Abfahrts- und Zielortes die optimale Wegstrecke berechnet u. anzeigt

¹Rou|ter ['rau...] *der*; -s, - (*engl.*): Fräser, der bei Druckplatten diejenigen Stellen ausschneidet, die nicht mitdrucken sollen

²Rou|ter ['ru:..., auch: 'rau...] *der*; -s, - (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*: „Wegweiser“) (EDV): Vermittlungsvorrichtung in einem Kommunikationsverbund (z. B. einem Intranet), die Daten zwischen räumlich getrennten Netzwerken transportiert

Rou|ti|ne [ru...] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*: „Wegerfahrung“): **1. a**) durch längere Erfahrung erworbene Fähigkeit, eine bestimmte Tätigkeit sehr sicher, schnell u. überlegen auszuführen; **b**) (meist abwertend) [technisch perfekte] Ausführung einer Tätigkeit, die zur Gewohnheit geworden ist u. jedes Engagement vermissen lässt. **2.** (Seew.) Zeiteinteilung für den Borddienst. **3.** (EDV) zu einem größeren Programmkomplex gehörendes Teilprogramm mit einer bestimmten, gewöhnlich häufiger benötigten Funktion

Rou|ti|ne|kon|t|rol|le *die*; -, -n: regelmäßig durchgeführte Kontrolle ohne besonderen Anlass

Rou|ting ['ru:tɪŋ] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*) (EDV): das Ermitteln eines geeigneten [bes. günstigen] Wegs für die Übertragung von Daten in einem Netzwerk

Rou|ti|ni|er [...'nje:] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*: jmd., der Routine (1 a) besitzt; routinierter Praktiker)

rou|ti|ni|ert [durch Erfahrung, Übung] gewandt, geschickt, gekannt, überlegen

Roux [ru:] *der*; -, - (*lat.-fr.*) (Gas-

tron.): franz. Bez. für: Mehl-schwitze

Rou|dy ['raudi] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): [jüngerer] Mann, der sich in der Öffentlichkeit fleghaft benimmt, gewalttätig wird

roy|al [rɔ'a:ɪ] (*lat.-fr.*): **1.** königlich. **2.** königstreue

¹Roy|al *das*; -: ein Papierformat

²Roy|al *der*; [-s]: in versetzter Ripsbindung gewebter Seidenstoff

Roy|al Air Force ['rɔɪəl 'e:ɪə fɔ:ɪs] *die*; - - - (*engl.*): die [königliche] britische Luftwaffe (Abk.: R. A. F.)

Roy|al|lis|mus [rɔɪa:] *der*; - (*lat.-fr.-nlat.*): Königstreue. **Roy|al|list** *der*; -en, -en: Anhänger des Königshauses. **Roy|al|list|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Royalist. **roy|al|lis|tisch**: den Royalismus betreffend

Roy|al|ty ['rɔɪəlti] *das*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): **1.** Vergütung, die dem Besitzer eines Verlagsrechtes für die Überlassung dieses Rechtes gezahlt wird. **2.** Abgabe, Steuer, die eine ausländische Erdölgesellschaft dem Land zahlt, in dem das Erdöl gewonnen wird

RSS (Abk. für *engl.* really simple syndication) (EDV): Datenformat, mit dem Inhalte von Webseiten besonders übersichtlich bereitgestellt werden können

RSS-Feed [erles'lesfi:d] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): Bereitstellung von Inhalten im Format RSS

Ru|a|sa: Plural von † Rais

ru|b|a|to (*germ.-it.*) (Musik): durch kleine Tempoverschiebungen zu beleben; nicht im strengen Zeitmaß (Vortragsanweisung).

Ru|b|a|to *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): in Tempo u. Ausdruck freier Vortrag

¹Ru|ber ['rabə, 'rʌbə] *der*; -s (*engl.*): engl. Bez. für: Kautschuk, Gummi

²Ru|ber ['rabə] *der*; -s, - (*engl.*): Herkunft unsicher; Doppelpartie im Whist- od. Bridgepiel

Ru|be|be *die*; -, -n (*pers.-arab.-fr.*): † Rebec

Ru|bel *der*; -s, - (*russ.*): Währungseinheit in Belarus u. in der Russischen Föderation (1 Rubel = 100 Kopeken)

Ru|be|o|la *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Röteln

Ru|bia *die*; - (Bot.): Gattung der

Rötegewächse, die früher zum Teil zur Farbstoffgewinnung verwendet wurden

Ru|b|id|ium *das*; -s: chem. Element; ein Alkalimetall (Zeichen: Rb)

Ru|b|ik|on (nach dem Grenzfluss zwischen Italien u. Gallia cisalpina, mit dessen Überschreitung Cäsar 49 v. Chr. den Bürgerkrieg begann): **den Rubikon überschreiten**: einen [strategisch] entscheidenden Schritt tun

Ru|bin *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): kostbarer roter Edelstein

Ru|b|iz|ell *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): ein Mineral (orange- od. rosafarbener Spinell)

Ru|bor *der*; -s (*lat.*) (Med.): entzündliche Rötung der Haut

Ru|b|ra, Ru|b|ren: Plural von † Rubrum

Ru|b|ri|e *die*; -, -en: **1. a**) Spalte, in die etwas nach einer bestimmten Ordnung [unter einer Überschrift] eingetragen wird; **b**) Kategorie, in die man jmdn./etwas gedanklich einordnet.

2. rot gehaltene Überschrift od. Initialie, die in mittelalterlichen Handschriften u. Frühdrucken die einzelnen Abschnitte trennte. **3.** rot gedruckte Anweisung für rituelle Handlungen in [katholischen] liturgischen Büchern

Ru|b|ri|ka|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Maler von Rubriken (2) im Mittelalter

ru|b|ri|zie|ren (*lat.-mlat.*): **1. a**) in eine bestimmte Rubrik (1 a) einordnen; **b**) kategorisieren, klassifizieren. **2.** mit einer roten Überschrift, mit roten Initialen versehen (in Bezug auf den Rubrikator)

Ru|b|rum *das*; -s, ...bra u. ...bren (*lat.*): **a**) kurze Inhaltsangabe als Aufschrift auf Akten; **b**) Kopf eines amtlichen Schreibens

¹Ru|co|la [...k...]. **¹Rukola** *die*; - (*lat.*; *it.*): einjähriges Kraut, dessen junge Blätter als Salat gegessen werden; Rauke

²Ru|co|la, **²Rukola** *der*; -: Salat aus **¹Rucola**; Raukensalat

Rud|be|ck|ia, Rud|be|ck|ie [...jə] *die*; -, ...ien (*nlat.*; nach dem schwed. Naturforscher O. Rudbeck, 1630–1702): einjährige od. ausdauernde hohe Garten-

pflanze mit gelben Blüten; Sonnenhut (Korbblütler)

Ru|de|ra die (Plural) *(lat.)* (veraltet): Schutthaufen, Trümmer

Ru|de|ral|pflanze die; -, -n *(lat.-nlat.; dt.)*: Pflanze, die auf Schuttplätzen und an Wegrändern gedeiht

Ru|di|ment das; -[e]s, -e *(lat.)*: 1. etwas, was sich aus einer früheren Epoche, einem früheren Lebensabschnitt noch als Rest erhalten hat; Rest, Überbleibsel; Bruchstück. 2. (Biol.) verkümmertes, teilweise od. gänzlich funktionslos gewordenes Organ (z. B. die Flügel der Strauße)

ru|di|men|tär *(lat.-nlat.)*: 1. a) nur noch als Rudiment (1) [vorhanden]; b) unvollständig, unvollkommen, nur in Ansätzen [vorhanden], unzureichend. 2. (Biol.) nur [noch] als Anlage, im Ansatz, andeutungsweise vorhanden, unvollständig [entwickelt]

Ru|dis|ten die (Plural): fossile Familie der Muscheln (wichtige Versteinerungen der Kreidezeit)

Ru|di|tät die; -, -en *(lat.)* (veraltet): rüdes Betragen, Grobheit, Rohheit

Ru|e|da die; -, -s *(lat.-span.)*: spanischer Tanz im $\frac{5}{8}$ -Takt

Rug|by [ˈrʌki, engl.: ˈrʌɡbi] das; -[s] *(engl.)* (Sport): Kampfspiel, bei dem der eiförmige Ball nach bestimmten Regeln mit den Füßen od. Händen in die Torzone des Gegners zu spielen ist

Ru|in der; -s *(lat.-fr.)*: Zustand, in dem die betreffende Person, Institution o. Ä. wirtschaftlich, moralisch am Ende od. sonst in ihrer Existenz getroffen, vernichtet ist

Ru|ine die; -, -n: a) stehen gebliebene Reste eines zum [größeren] Teil zerstörten od. verfallenen [historischen] Bauwerkes; b) (nur Plural) Trümmer von Ruinen (a)

ru|ini|ren *(lat.-mlat.-fr.)*: a) eine Person, Sache in ihrer Existenz radikal schädigen, zugrunde richten, vernichten; b) aufgrund von Unachtsamkeit stark beschädigen, unbrauchbar, unansehnlich machen

ru|in|ös *(lat.-fr.)*: 1. zum Ruin führend, beiträgend. 2. (veraltend) in baulichem Verfall begriffen, davon bedroht; baufällig, verfallen

¹Ru|kol|la vgl. **Rucola**

²Ru|kol|la vgl. **Rucola**

Rum der; -s, -s *(engl.)*: Edelbranntwein aus Rohrzuckerermasse od. Zuckerrohrsaft

Rum|ba die; -, -s (ugs. auch, österr. nur der; -s, -s) *(kuban.-span.)*: aus Kuba stammender Tanz in mäßig schnellem $\frac{4}{4}$ - od. $\frac{3}{4}$ -Takt (seit etwa 1930)

Rum|ford|suppe [ˈrʌmfɔrt...] die; -, -n (nach Graf Benjamin Rumford, 1753–1814): Suppe aus getrockneten gelben Erbsen, Gewürzen, durchwachsenem Speck u. a.

Ru|mi|nal|til|en die; -, -en *(lat.)*: „das Wiederkäuen“: 1. (Zool.) das Wiederkäuen. 2. † Meryzismus. 3. reifliche Überlegung

ru|mi|nie|ren: 1. wiederkäuen. 2. (veraltet) wieder erwägen, nachsinnen. **ru|mi|niert**: gefurcht, zernagt (von Pflanzen-samen)

Rum|ni [ˈrœmi, auch: ˈrʌmi] das; -s, -s *(engl.)* (österr.): † Rommé

Ru|m|or der; -s *(lat.)* (landsch., sonst veraltet): Lärm, Unruhe

ru|m|oren: 1. durch Bewegung dumpfen Lärm machen; geräuschvoll hantieren. 2. jmdm. im Magen kollern. 3. in jmdm. Unruhe hervorrufen

Rump|steak [...ste:k] das; -s, -s *(engl.)*: „Rumpfstück“: Scheibe [mit Fettrand] aus dem Rückenstück des Rindes, die kurz gebraten od. gegrillt wird

Run [rʌn, engl.: rʌn] der; -s, -s *(engl.)*: großer Ansturm auf etwas wegen drohender Knappheit (in einer krisenhaften Situation)

Run|about, **Run-about** [ˈrʌnəbaʊt] das; -s, -s *(engl.)*: Rennboot mit innen liegendem serienmäßigem Motor u. bestimmten vorgeschriebenen Maßen

Run|da|low [ˈrʌndalo] der; -s, -s (Kurzw. aus *dt. rund* u. † *Bungalow*): strohgedeckter, aus dem afrikanischen Kral entwickelter runder Bungalow [als Ferienhaus]

Run|dell vgl. Rondell

Run|ning Gag der; -s, -s

(engl.): Gag, der sich immer wiederholt, der oft verwendet wird

Ru|no|l|o|ge der; -, -n *(altnord.)*: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Runologie. **Ru|no|l|o|gie** die; -: Runenforschung. **Ru|no|l|o|gin** die; -, -nen: weibliche Form zu † Runologie

Ru|n|way [ˈrʌnwei] die; -, -s od. der; -[s], -s *(engl.)* (Flugw.): Start-und-Lande-Bahn

Ru|pel [ˈry:p] (nach dem Nebenfluss der Schelde in Belgien). **Ru|pel|ien** [...peˈliːe] das; -[s] *(fr.)*: mittlere Stufe des Oligozäns

Ru|pia, veraltet: Rhyphia die; -, ...ien *(gr.-nlat.)* (Med.): große, borkige Hautpestel

Ru|pi|ah die; -, - (Hindi): Währungseinheit in Indonesien (= 100 Sen)

Ru|pie [ˈriːə] die; -, -n: Währungseinheit, z. B. in Indien

Ru|pi|en: Plural von † Rupia u. † Rupie

Ru|p|ur die; -, -en *(lat.)*: 1. (Med.) Zerreißung (eines Gefäßes od. Organs), Durchbruch. 2. (Geol.) Riss, durch tektonische Bewegungen hervorgerufene Spalte im Gestein

ru|ral *(lat.)* (veraltet): ländlich, bäuerlich

Rush [rʌʃ] der; -s, -s *(engl.)*: 1. plötzlicher Vorstoß (eines Läufers, eines Pferdes) beim Rennen. 2. [wirtschaftlicher] Aufschwung; Ansturm

Rush|hour [ˈrʌʃaʊə] die; -, -s (meist ohne Plural): Hauptverkehrszeit

rus|si|fi|zie|ren *(russ.-nlat.)*: an die Sprache, die Sitten u. das Wesen der Russen angleichen

rus|sich-or|tho|do|x: der orthodoxen Kirche in ihrer russischen Ausprägung angehörend

Rus|s|ist der; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Russistik. **Rus|s|ist|ik** die; -: Wissenschaft von der russischen Sprache u. Literatur. **Rus|s|ist|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Russist

Russ|ki der; -[s], -[s] (salopp): Russe; russischer Soldat

Rus|ti|co der od. das; -s, -s *(Rustici* [...tʃi] *(lat.-it.)* (schweiz.): a) teilsinisches Bauernhaus; b) Ferienhaus in diesem Stil

rus|tik *(lat.)*: † rustikal

Rus|ti|ka *die*; - (Archit.): Mauerwerk aus rohen, nur an den Rändern gleichmäßig behauenen Quadern

rus|ti|kal (*lat.-nlat.*): 1. a) ländlich-schlicht, bäuerlich; b) eine ländlich-gediegene Note habend. 2. a) von bäuerlich-robuster, unkomplizierter Wesensart; b) (abwertend) bäurisch, grob, ungehobelt

Rus|ti|ka|li|tät *die*; -: rustikale Art, rustikales Wesen

Rus|ti|ka|ti|on *die*; - (*lat.*) (veraltet): Landleben

Rus|ti|kus *der*; -, -se u. *Rustizi* (*lat.*; eigtl. „Bauer“) (veraltet): plumper, derber Mensch

Rus|ti|zi|tät *die*; - (*lat.-nlat.*) (veraltet): plumpes, derbes Wesen

Ru|the|ni|um *das*; -s (*nlat.*; nach Ruthenien, dem alten Namen der Ukraine): chem. Element, Edelmetall (Zeichen: Ru)

Ru|ther|for|di|um [*raða...*] *das*; -s (nach dem engl. Physiker E. Rutherford, 1871–1937): künstlich hergestelltes chem. Element; ein Transuran (Zeichen: Rf)

Ru|t|il *der*; -s, -e (*lat.*; „rötlich“): zu den Titanerzen gehörendes, metallisch glänzendes, meist rötliches Mineral (auch als Schmuckstein verwendet)

Ru|ti|li|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): 1. Rothaarigkeit. 2. (Med.; Psychol.) krankhafte Neigung zu eröten

Ru|tin *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): in vielen Pflanzen enthaltene kristalline Substanz, die gegen Schäden an den Blutgefäßen u. gegen Brüchigkeit der Kapillaren eingesetzt wird

Rya *die*; -, *Ryor* (*schwed.*): langfloriger, geknüpfter schwedischer Teppich

Rye [*rai*] *der*; - (*engl.-amerik.*): amerikanischer Whiskey, dessen Getreidemaische überwiegend aus Roggen bereitet ist

Ry|or: Plural von ↑ *Rya*

Rhythmus

Das Substantiv ist über das Lateinische aus dem Griechischen ins Deutsche entlehnt worden. Wie das Herkunftswort wird es mit *Rhy-* und *th* geschrieben.

S s

S (Abk. für *engl. small*) = small: klein (Kleidergröße)

Sa|bal|d|le *die*; -, -n (*mex.-span.*): in Südamerika heimisches Liliengewächs, aus dessen Samen ein Mittel zur Bekämpfung von Läusen hergestellt wird

Sa|bal|oth (*hebr.-gr.-mlat.*): ↑ *Zebaoth*

Sa|bal|yon [...ˈjōː] *das*; -s, -s (*it.-fr.*): ↑ *Zabaione*

Sa|bbat, *Schabbat* *der*; -s, -e (*hebr.-gr.-lat.*): nach jüdischem Glauben geheiligter, von Freitag- bis Samstagabend dauernder Ruhetag, der mit bestimmten Ritualen begangen wird

Sa|bbat|ri|er *der*; -s, -e (*hebr.-gr.-lat.-nlat.*): Anhänger einer christlichen Sekte, die nach jüdischer Weise den Sabbat einhält. **Sa|bbat|ri|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Sabbatarier*

Sa|bbat|ic|al [*səˈbɛtɪk|*] *das*; -s, -s (*hebr.-gr.-lat.-fr.-engl.*): [neben dem jährlichen Erholungsurlaub gewährte] längere Freistellung; vgl. *Sabbatjahr* (2)

Sa|bbat|ist *der*; -en, -en (*hebr.-gr.-lat.-nlat.*): ↑ *Sabbatarier*. **Sa|bbat|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Sabbatist*

Sa|bbat|jahr *das*; -[e]s, -e (*hebr.-gr.-lat.*; *dt.*): 1. alle sieben Jahre wiederkehrendes Ruhejahr, in dem der Boden brachliegt, Schulden erlassen u. Sklaven freigelassen werden (im Alten Testament). 2. einjährige Freistellung von beruflicher Tätigkeit

Sa|bi|nis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Vergiftung durch das stark abortiv (2) wirkende Sabinaöl des Sadebaums

Sa|bot [*saˈboː*] *der*; -[s], -s (*fr.*): 1. Holzschuh. 2. hochhackiger, hinten offener Damenschuh

Sa|bot|a|ge [...ˈtaːʒə] *die*; -, -n (*fr.*): vorsätzliche Schädigung od. Zerstörung von wirtschaftlichen u. militärischen Einrich-

tungen durch [planmäßige] Beschädigung u. Vernichtung von Anlagen, Maschinen o. Ä.

Sa|bot|eur [...ˈtøːʁ] *der*; -, -e: jmd., der Sabotage treibt. **Sa|bot|eur|in** [...ˈtøːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ *Saboteur*

sa|bot|ie|ren: a) etwas durch Sabotage stören, vereiteln; b) hintertreiben, zu vereiteln suchen

Sa|b|ra *die*; -, -s: weibliche Form zu ↑ *Sabre*

Sa|b|re *der*; -[s], -s (meist Plural) (*hebr.*): in Israel geborener u. ansässiger Jude

Sac|cha|rase, *Sacharase* [*zaxa...*] *die*; -, -n (*sansk.-gr.-lat.-nlat.*): Enzym, das Rohrzucker in Traubenzucker u. Fruchtzucker spaltet

Sac|cha|rid, *Sacharat* *das*; -[e]s, -e: für die Zuckergewinnung wichtige Verbindung des Rohrzuckers mit ʼBasen (bes. Kalziumsaccharat)

Sac|cha|rid, *Sacharid* *das*; -s, -e (meist Plural) (Chemie): Kohlenhydrat (Zuckerstoff)

Sac|cha|rin, *Sacharin* *das*; -s (*sansk.-gr.-lat.-nlat.*): [künstlich hergestellter] Süßstoff

Sac|cha|ro|se, *Sacharose* *die*; - (Chemie): aus bestimmten Pflanzen (bes. Zuckerrüben u. Zuckerrohr) gewonnener Zucker

Sac|cha|rum, *Sacharum* *das*; -s, ...ra (*sansk.-gr.-lat.*): lat. Bez. für: Zucker

sa|cer|do|tal usw. vgl. *sazerdotal* usw.

Sa|cha|rase [*zaxa...*] usw. vgl. *Sacharase* usw.

Sa|chet [*zaʃeː*] *das*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): kleines, mit duftenden Kräutern o. Ä. gefülltes Säckchen (zum Einlegen in Wäscheschränke o. Ä.)

sa|cker|lot (*zu fr. sacre* nom (de Dieu) = heiliger Name (Gottes)) (veraltet): Ausruf des Erstausens od. der Verwünschung

sa|cker|ment (entsteht aus Sakrament) (veraltet): ↑ *sackerlot*

Sa|c|ra|Con|ver|sa|zi|o|ne, *Santa Convesazione* *die*; - (*lat.-it.*): „heilige Unterhaltung“: Darstellung Marias mit Heiligen (bes. in der italienischen Renaissance-malerei)

Sa|c|ri|fi|cium *Int|el|lec|tus* [...tuːs] *das*; - (*lat.*): „Opfer des

Verstandes“): 1. von katholischen Gläubigen geforderte Unterordnung des eigenen Erkennens unter die kirchliche Lehrmeinung, 2. das Aufgeben der eigenen Überzeugung angesichts einer fremden Meinung

Sad[du]zäer *der*; -s, - (hebr.-gr.-lat.) (Geschichte): Angehöriger einer altjüdischen konservativen Partei (Gegner der Pharisäer)

Saidelbaum *der*; -s, ...bäume (*lat.*; *dt.*): (im Gebirge wachsender) Wacholder mit schuppenförmigen, an den jungen Trieben nach demelförmigen Blättern

Saidhu [...du] *der*; -[s], -s (*sanskrit.*): „guter Mann, Heiliger“; als Eremit u. bettelnder Asket lebender Hindu

Saidismus *der*; -, ...men (*fr.-nlat.*; nach dem franz. Schriftsteller de Sade, 1740–1814): a) (ohne Plural) Veranlagung, beim Quälen anderer zu sexueller Erregung, Lust zu gelangen; b) (ohne Plural) Lust am Quälen, an Grausamkeiten; c) sadistische Handlung; vgl. Masochismus. **Saidjst** *der*; -en, -en: a) jmd., der sich durch Quälen anderer sexuell zu befriedigen sucht; b) jmd., der Freude daran hat, andere zu quälen. **Saidjst[in die]**; -, -nen: weibliche Form zu † Sadist. **saidjstisch**: a) den Sadismus (a) betreffend, darauf beruhend; sexuelle Erregung, Lust bei Quälereien empfindend; b) in grausamer Weise von Sadismus (b) bestimmt, geprägt

Said[do]ma[so] *der*; - (ugs.): Kurzform von † Sadomasochismus (a)

Said[do]ma[so]chismus *der*; -, ...men: a) (ohne Plural) Veranlagung, beim Ausführen u. Erdulden von Quälereien zu sexueller Erregung, Lust zu gelangen; b) sadomasochistische Handlung. **said[do]ma[so]chistisch**: den Sadomasochismus betreffend, auf ihm beruhend, zu ihm gehörend

Said[wes]tern *der*; -[s], -: bes. grausamer Italowestern

Saif[ri] die; -, -s (*arab.*): a) längerer Fußmarsch [mit Trägern u. Lasttieren] (bes. in Ostafrika); b) [Gesellschafts]reise (nach Afrika) mit der Möglichkeit,

Großwild zu beobachten [u. zu jagen]

Saif[ri]park *der*; -s, -s (*arab.*; *dt.*): Wildpark mit exotischen Tieren

Safe [seif] *der* (auch: *das*); -s, -s (*lat.-fr.-engl.*; „der Sichere“): a) Geldschrank; b) Schließfach im Tresor [eines Geldinstituts] zur sicheren Aufbewahrung von Geld, kostbarem Schmuck, Wertpapieren o. Ä.

Saifer Sex [ˈseife ˈseks] *der*; -[-es] (*engl.*; „sicherer Sex“): die Gefahr einer Aidsinfektion minderndes Sexualverhalten

Safety[car] [ˈseiftika:] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): † Paccar

Saffjan *der*; -s (*pers.-türk.-slaw.*): feines, weiches (oft leuchtend eingefärbtes) Ziegenleder

Saiflor *der*; -s, -e (*arab.-it.*): Färbdistel

Saifran *der*; -s, -e (*pers.-arab.-mlat.-fr.*): 1. (zu den Krokussen gehörende) im Herbst blühende Pflanze mit schmalen Blättern u. purpurfarbenen Blüten, die bes. im Mittelmeerraum als Gewürz- u. Heilpflanze u. zur Gewinnung von Farbstoff angebaut wird. 2. (ohne Plural) aus Teilen des getrockneten Fruchtknotens des Safrans (1) gewonnenes Gewürz, Heil- u. Färbemittel

Saiga [ˈza(:)ga] *die*; -, -s (*altord.*; „Erzählung“): 1. altisländische, meist von den Kämpfen heldenhafter Bauerngeschlechter handelnde Prosaerzählung. 2. literarisch gestaltete od. für das Fernsehen aufbereitete Familiengeschichte, -chronik

Saigalzi[tät die]; - (*lat.*): (veraltet): Scharfsinn

saigit[al] (*lat.*) (Biol., Anat.): parallel zur Mittelachse des Körpers, zur Pfeilnaht des Schädels liegend

Saigit[al]ebene *die*; -, -n (Biol., Anat.): zur Mittelachse des Körpers od. zur Pfeilnaht des Schädels parallele Ebene

Saigo *der*, österr. meist: *das*; -s (*indones.-engl.-niederl.*): aus dem Mark bes. der Sagopalm gewonnenes feinkörniges Stärkemehl (zur Zubereitung von Pudding, Grütze, Kaltschale o. Ä., aber auch als Einlage in Suppen u. Brühen)

Saigum *das*; -s, -s...ga (*kelt.-lat.*)

(Geschichte): auf der Schulter zu schließender Mantel der römischen Soldaten aus dickem Wollstoff

Sa[hib] *der*; -[s], -s (*arab.-Hindi*; „Herr“): in Indien u. Pakistan titelähnliche Bez. für: Europäer

Sa[il]ga die; -, -s (*russ.*): in den Steppen Südrusslands lebende, schafähnliche Antilope

Saill[ant] [saˈjä:] *der*; -, -s (*lat.-fr.*): vorspringende Ecke an einer alten Festung

Saill[ne]te [zai...:] *der*; -, -s (*lat.-vulgärlat.-span.*; „Leckerbissen“): a) kurzes, derbkomisches Zwischen- od. Nachspiel mit Musik u. Tanz im spanischen Theater; b) selbstständige Posse im spanischen Theater, die die Entrementen verdrängt

Saint-Sim[on]is[mus] [sɛsi...] *der*; - (*nlat.*; nach dem franz. Sozialtheoretiker C. H. de Saint-Simon, 1760–1825): frühsozialistische Bewegung, die das Prinzip der Assoziation (1) an die Stelle des Prinzips der Konkurrenz setzte, u. a. verknüpft mit der Forderung einer Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln u. deren Überführung in Gemeineigentum

Saison [zə ˈzö; auch: zɛ ˈzɔŋ] *die*; -, -s (bes. südd. u. österr. auch: ...nen) (*lat.-fr.*): a) für etwas wichtigster Zeitabschnitt innerhalb eines Jahres, in dem etwas Bestimmtes am meisten vorhanden ist, stattfindet; b) Zeitabschnitt im Hinblick auf Aktuelles (z. B. in der Mode)

sais[on]al (*lat.-fr.-nlat.*): die [wirtschaftliche] Saison betreffend, von ihr bedingt

Sais[on]di[mor]phis[mus] *der*; - (Biol.): eine Form der Polymorphie (4 b) mit jahreszeitlich bedingten Zeichnungs- und Farbmustern bei Tieren (z. B. Schmetterlingen)

Sais[on] morte [sezɔ ˈmɔrt] *die*; - - (*lat.-fr.*; „tote Jahreszeit“): Zeitabschnitt innerhalb eines Jahres mit geringem wirtschaftlichem Betrieb

Sais[on]nier, Saisonier [... ˈnje:] *der*; -s, -s (österr., schweiz.): Arbeiter, der nur zu bestimmten Jahreszeiten, z. B. zur Ernte, beschäftigt wird; Saisonarbeiter

Salk *der*; - (*jap.*): Reiswein
Salki *der*; -, - (*arab.-türk. u. pers.*): „Schenk“; Figur des Mundschens in orientalischen Dichtungen
Salkilje *die*; -, -n: von Büffeln od. Kamelen bewegtes Schöpfwerk zur Bewässerung der Felder in Ägypten
Salkko [österreich.: za'ko:] *der*; auch, österreich. nur: *das*; -s, -s (italienisierende Bildung zu dt. „Sack“): Jackett [als Teil einer 2-Kombination (2)]
salkra (*lat.*; zu Sakrament) (südd. salopp): verdammt! (Ausruf des Erstaunens, der Verwünschung)
salkral (*lat.-nlat.*): 1. a) [geweiht u. daher] heilig; religiösen Zwecken dienend; b) Heiliges, Religiöses betreffend. 2. (Med.) das Kreuzbein betreffend
Salkralbau *der*; -[e]s, -ten (Archit., Kunstwiss.): religiösen Zwecken dienendes Bauwerk
Salkralment *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Rel., bes. kath. Kirche): a) von Jesus Christus eingesetzte zeichenhafte Handlung, die in traditionellen Formen vollzogen wird u. nach christlichem Glauben dem Menschen in sinnlich wahrnehmbarer Weise die in traditionellen Formen vollzogen wird u. nach christlichem Glauben dem Menschen in sinnlich wahrnehmbarer Weise die in traditionellen Formen vollzogen wird u. nach christlichem Glauben dem Menschen in sinnlich wahrnehmbarer Weise die in traditionellen Formen vollzogen wird; b) Mittel (z. B. Hostie), mit dem das Sakrament (a) gespendet wird
salkralmental (*lat.-mlat.*): ein Sakrament betreffend, zu ihm gehörend
Salkralmentalijen *die* (Plural): a) den Sakramenten ähnliche Zeichen od. Handlungen, die jedoch von der Kirche eingesetzt sind; b) durch Sakramentalien (a) geweihte Dinge (z. B. Weihwasser)
Salkralmentar *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): altchristliche u. frühmittelalterliche Form des Messbuchs
Salkralmenter *der*; -s, - (salopp, oft scherzh.): jmd., über den man sich ärgert oder um den man sich sorgt, weil er zu leichtsinnig-unbekümmert ist
Salkralmentierer *der*; -s, - (Geschichte): Schimpfwort der Reformationszeit für jmdn., der die Anerkennung der Sakramente verweigert (z. B. die Wiedertäufer)

Salkralmentshäuschen *das*; -s, -: zur Aufbewahrung der geweihten Hostie dienendes, meist turmartig geformtes Behältnis [aus Stein], das sich im Chor von Kirchen befindet
Salkralrijum *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): in od. neben katholischen Kirchen im Boden angebrachter verschließbarer Behälter zur Aufnahme gebrauchten Taufwassers u. der Asche unbrauchbar gewordener geweihter Gegenstände
salkrieiren (*lat.*) (veraltet): weihen, heiligen
Salkrifilijum *das*; -s, ...ien (*lat.*): [Mess]opfer (kath. Kirche)
Salkrilijeg *das*; -s, -e, Sakrilegium *das*; -s, ...ien: Vergehen, Frevel gegen Personen, Gegenstände, Stätten usw., denen religiöse Verehrung entgegengebracht wird
salkrilijegisch: frevelhaft, gotteslästerlich
Salkrifilijum vgl. Sakrileg
salkrisch (südd.): a) böse, verdammt; b) sehr, gewaltig, ungeheuer
Salkrisitan *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): [katholischer] Kirchendiener; Küster, Mesner. **Salkrisitanin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sakristan
Salkrisitei *die*; -, -en: Nebenraum in der Kirche für den Geistlichen u. die für den Gottesdienst benötigten Gegenstände
Salkrojdynie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Med.): Schmerz in der Kreuzbeinengegend
salkrosankt (*lat.*): unantastbar, hochheilig, unverletzlich
Salkkula: Plural von ↑ Säkulum
salkkular (*lat.*): 1. a) alle hundert Jahre wiederkehrend; b) hundert Jahre dauernd; c) ein Jahrhundert betreffend. 2. außergewöhnlich, herausragend, einmalig. 3. weltlich, der Welt der (kirchlichen) Laien angehörend. 4. (Astron., Geol.) in langen Zeiträumen ablaufend od. entstanden (von Bewegungen von Himmelskörpern, Veränderungen der Erdoberfläche)
Salkkularfeier *die*; -, -n: Hundertjahrfeier
Salkkularisations *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Einziehung od. Nutzung kirchlichen Besitzes durch weltliche Hoheitsträger.

2. Säkularisierung (1, 2); vgl. ...ation/...ierung
salkkularisations: 1. kirchlichen Besitz einziehen u. verstaatlichen. 2. aus kirchlicher Bindung, Abhängigkeit lösen, unter weltlichem Gesichtspunkt betrachten, beurteilen
Salkkularisations *die*; -: 1. Loslösung des Einzelnen, des Staates u. gesellschaftlicher Gruppen aus den Bindungen an die Kirche (seit Ausgang des Mittelalters); Verweltlichung. 2. (kath. Kirche) Erlaubnis für Angehörige eines Ordens, das Kloster zu verlassen u. ohne Bindung an die Gelübde zu leben. 3. Säkularisation (1); vgl. ...ation/...ierung
Salkkularkleriker *der*; -s, -: Geistlicher, der nicht in einem Kloster lebt
Salkkulum *das*; -s, ...la (*lat.*): 1. Zeitraum von hundert Jahren; Jahrhundert. 2. Zeitalter
Sal *das*; -s (Kurzw. aus Silicium u. Aluminium); ↑ Sial
Sallak *die*; -, -s (*malai.*): eigtl. „Schlangenhaut“; Frucht der südostasiatischen Fiederpalme; Schlangenhautfrucht
Sallam, Selam *der*; -s (*arab.*): Wohlbefinden, Heil, Friede (arabisches Grußwort); **Sallam aleikum**: Heil, Friede mit euch! (arabische Grußformel)
Sallamander *der*; -s, - (*gr.-lat.*): Schwanzlurch mit rundem, langem Schwanz u. teilweise auffallender Zeichnung des Körpers
Sallami *die*; -, -[s] (*lat.-it.*): „Salzfleisch; Schlackwurst“; kräftig gewürzte, rötlich braune, luftgetrocknete Dauerwurst, deren Haut oft mit einem natürlichen weißen Belag überzogen ist od. einen weißen Überzug aus Kreide o. Ä. hat
Sallamitaktik *die*; -, -en: Taktik, [politische] Ziele durch kleinere Forderungen u. entsprechende Zugeständnisse von der Gegenseite zu erreichen zu suchen
Sallamigaine *die*; -, -n (*malai.-fr.*): südostasiatischer schwalbenähnlicher Vogel, dessen Nester als Delikatesse gelten
Sallar *der*; -s, -e[s] (*lat.-span.*): Salztonebene mit Salzkrusten in Südamerika

Salär *das*; -s, -e (*lat.-fr.*) (bes. schweiz.): Honorar, Gehalt, Lohn

salal|rie|ren (schweiz.): besolden, entlohnen

Salat *der*; -s, -e (*ital.*): **1. a)** mit verschiedenen süßen od. sauren Marinaden od. Dressings zubereitete kalte Speise aus zerkleinerten Salatpflanzen, Obst, frischem od. gekochtem Gemüse, Fleisch, Wurst, Fisch o. Ä.; **b)** Blattsalat, Kopfsalat. **2.** (ugs.) Wirrwarr, Durcheinander, Unordnung

Salat *die*; - (*arab.*): das täglich fünfmal zu verrichtende Gebet der Muslime

Salla|t|le|re *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*) (veraltet): Salatschüssel

Salla|b|der *der*; -s, - (Herkunft unsicher) (abwertend): langweiliger, frömmelnder Schwätzer

Salla|b|de|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Salbader

Salchow [*...çɔ*] *der*; -[s], -s (nach dem schwed. Eiskunstlaufweltmeister U. Salchow, 1877 bis 1949) (Eiskunstlauf, Rolkunstlauf): mit einem Bogen rückwärts eingeleiteter Sprung, bei dem die Läuferin/der Läufer mit einem Fuß abspringt, in der Luft eine Drehung ausführt u. mit dem anderen Fuß wieder aufkommt

sal|die|ren (*lat.-vulgärlat.-it.*): **1.** den Saldo ermitteln. **2.** (österreich.) die Bezahlung einer Rechnung bestätigen. **3.** (eine Rechnung o. Ä.) begleichen, bezahlen; eine Schuld tilgen

Saldo *der*; -s, -säl den u. -s u. Saldi: **1.** Differenzbetrag, der sich nach Aufrechnung der Soll- u. Habenseite des Kontos ergibt. **2.** Betrag, der nach Abschluss einer Rechnung zu deren völliger Begleichung fällig bleibt

Sale [*seil*] *der*; -s, -s (*engl.*; „Verkauf“) (Jargon): Schlussverkauf zu ermäßigten Preisen

Salem vgl. Salam

Salep *der*; -s, -s (*arab.-span.*): getrocknete u. zu Pulver verarbeitete Knolle verschiedener Orchideen, die für Heilzwecke verwendet wird

Sales|fol|der [*ˈseɪlsfɔʊldə*] *der*; -s, - (*engl.*) (Werbespr.): Verkaufsbzw. Werbemappe mit

Informationen u. Produktklärungen

Sale|si|jä|ner *der*; -s, - (meist Plural) (nach dem hl. Franz v. Sales, 1567–1622): **1.** Mitglied der Gesellschaft des heiligen Franz von Sales. **2.** Angehöriger eines katholischen Priesterordens, der bes. in der [Jugend]seelsorge tätig ist. **Sale|si|jä|ne|rin** *die*; -, -nen: Angehörige eines katholischen Ordens, der bes. in der Seelsorge tätig ist

Sales|ma|nal|ger [*ˈseɪls...*] *der*; -s, - (*engl.-amerik.*) (Wirtsch.): Verkaufsleiter in einem Unternehmen. **Sales|ma|nal|ge|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Salesmanager

Sales|man|ship [*ˈseɪlzmənʃɪp*] *das*; -s: eine in den USA wissenschaftlich u. empirisch entwickelte Methode erfolgreichen Verkaufens

Sales|pro|mo|ter *der*; -s, -: Vertriebskaufmann mit besonderen Kenntnissen auf dem Gebiet der Marktbeeinflussung. **Sales|pro|mo|te|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Salespromoter

Sales|pro|mo|tion [*...fɔ̃*] *die*; - (*Wirtsch.*): Verkaufswerbung, Verkaufsförderung

Sales|tra|ining *das*; -s, -s: Übung im erfolgreichen Verkaufen

Sallett, **Sallettel** *das*; -s, - u. -n (*it.*) (österreich., auch bayr.): Pavillon, Gartenhaus, Laube

Salli|cin vgl. Salizin

Salli|cy|lat usw. vgl. Salizylat usw.

salli|çent (*lat.-engl.*): ins Auge springend, auffallend

Sallier *der*; -s, - (meist Plural) (*lat.*): altrömischer Priester

Salline *die*; -, -n (*lat.*; „Salzwerk, Salzgrube“): **1.** Anlage zur Gewinnung von Kochsalz durch Verdunstung von Wasser, in dem Kochsalz enthalten ist. **2.** Gradierwerk. **salli|nisch** (selten): **1.** salzartig. **2.** salzhaltig

sal|lisch (Kunstw. zu *lat. silex u. Aluminium*): (von Mineralien) reich an Kieselsäure u. Tonerde; Ggs. ↑femisch

Salli|va|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): ↑Ptyalismus

Salli|zin *das*; -s (*lat.-nlat.*): (früher als fiebersenkendes Mittel verwendeter) Bitterstoff

Salli|zy|lat, chem. fachspr.: Salicy-

lat *das*; -[e]s, -e (*lat.; gr. nlat.*): Salz der Salizylsäure

Salli|zy|lsä|ure, chem. fachspr.: Salicylsäure (*lat.; gr. dt.*): farblose, süß schmeckende kristalline Substanz, die wegen ihrer antibakteriellen u. fäulnishemmenden Wirkung als Konservierungsmittel verwendet wird

Salk|vak|zi|ne, **Salk-Vak|zi|ne** [*ˈzalk... engl.: ˈsɔːlk...*] *die*; - (nach dem amerik. Bakteriologen J. E. Salk, geb. 1914) (Med.): Impfstoff gegen Kinderlähmung

Sal|m *der*; -[e]s, -e (*gall.-lat.*): Lachs

Sal|m *der*; -s (*gr.-lat.*) (ugs.): umständlich-breites Gerede, Geschwätz

Sal|mi *das*; -[s], -s (*fr.*): ein Ragout aus Wildgeflügel

Sal|m|jak [*auch, österr. nur: zal...*] *der* (auch: *das*); -s (*lat.-mlat.*): Verbindung von Ammoniak u. Salzsäure mit einem durchdringend-beizenden Geruch

Sal|mo|ne|lle *die*; -, -n (meist Plural) (*nlat.*; nach dem amerik. Pathologen u. Bakteriologen D. E. Salmon, 1850–1914): Bakterie, die beim Menschen Darminfektionen hervorruft

Sal|mo|ne|ll|se *die*; -, -n (Med.): durch Salmonellen verursachte Darmerkrankung

Sal|mo|n|iden *die* (Plural) (*lat.; gr.*): Lachse u. lachsartige Fische

sal|lo|mo|nisch (nach dem biblischen König Salomo): einem Weisen entsprechend ausgewogene, Einsicht zeigend; klug, weise

Sal|lon [*zaˈlɔː*, auch: *zaˈlɔŋ*, *zaˈlɔːn*] *der*; -s, -s (*germ.-it.-fr.*): **1.** größerer, repräsentativer Raum als Gesellschafts- od. Empfangszimmer. **2. a)** [regelmäßig stattfindendes] Zusammentreffen eines literarisch od. künstlerisch interessierten Kreises; **b)** Kreis von Personen, der sich regelmäßig trifft u. die Meinungen über Kunst, Literatur, Wissenschaft u. Politik austauscht. **3.** [modern eingerichtetes, elegantes u. großzügig mit Luxus ausgestattetes] Geschäft (z. B. eines Friseurs). **4. a)** Ausstellungsraum, -saal; **b)** Ausstellung (bes. Kunst- u. Gemäldeausstellung)

Sal|lon|kom|mu|nist *der; -en, -en* (iron.): jmd., der sich für die Theorien des Kommunismus begeistert, sie aber in der Praxis nur dann vertritt, wenn er dadurch nicht auf persönliche Vorteile verzichten muss. **Sal|lon|kom|mu|nis|tin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Salonkommunist

Sal|lon|mu|sik *die; -*: virtuos-elegant dargebrachte, gefällige Musik

Sal|lon|or|ches|ter *das; -s, -*: kleines Streichensemble mit Klavier für Unterhaltungsmusik

Sal|lon|re|mi|se *die; -, -n* (Jargon): Remis, auf das sich zwei Gegner einigen, obwohl eine Beendigung der Partie durch ein Matt durchaus noch möglich erscheint (im Schach)

Sal|loon [sə'lu:n] *der; -s, -s* (*amerik.*): Lokal, dessen Einrichtung dem Stil der Wildwestfilme nachempfunden ist

sal|lopp *fr.*: 1. (von Kleidung) betont bequem u. etwaige bestehende Formen od. Vorschriften nicht berücksichtigend. 2. (von Benehmen u. Haltung) unbekümmert zwanglos, die Nichtachtung gesellschaftlicher Normen ausdrückend

Sal|lopp|re|ie *die; -, ...ien* (veraltet): Nachlässigkeit; Unsauberkeit

Sal|pe *die; -, -n* (*gr.-lat.*): (im Meer lebendes) glasartig durchsichtiges Manteltier

Sal|pe|ter *der; -s* (*lat.*): weißes od. hellgraues Salz der Salpetersäure, das früher vor allem zur Herstellung von Düngemitteln u. Schießpulver verwendet wurde

Sal|pe|ter|säure *die; -*: stark oxidierende, farblose Säure, die Silber u. die meisten unedlen Metalle löst

sal|pet|rig: (von bestimmten Säuren) nur in verdünnten wässrigen Lösungen u. ihren Salzen beständig

Sal|pi|kon *der; -[s], -s* (*span.-(fr.)*): sehr feines Ragout [in Muscheln od. Pasteten]

Sal|pin|gen: Plural von ↑ Salpinx
Sal|pin|gi|tis *die; -, ...itiden* (*gr.-nlat.*): entzündliche Erkrankung eines od. beider Eileiter

Sal|pin|go|gra|fie, Salpingogra-

phie *die; -, ...ien* (Med.): röntgenologische Untersuchung u. Darstellung des Eileiters mit Kontrastmitteln

Sal|pin|go|gramm *das; -s, -e* (Med.): Röntgenkontrastbild des Eileiters

Sal|pin|go|gra|phie vgl. Salpingografie

Sal|pinx *die; -, ...ingen* (*gr.-lat.*): 1. trompetenähnliches Instrument der griechischen Antike. 2. (Anat. selten) a) Eileiter; b) ↑ eustachische Röhre

Sal|sa *die; -, -s* (Kurzbez. für span. salsa picante „scharfe Soße“): (wie Ketchup verwendete) kalte, scharfe, dickflüssige Tomatensoße

Sal|sa *die; -, -s*, ugs. auch: *der; -[s], -s* (Musik): lateinamerikanische populäre Musik, mit Elementen aus Rumba, afrokubanischem Jazz u. Bossa nova

Sal|se *die; -, -n* (*lat.-it.*): 1. (Geol.) kegelförmige Anhäufung von Schlamm u. Steinen, die von Gasquellen an die Oberfläche befördert wurden. 2. (veraltet) [salzige] Tunke

Sal|ta *das; -s* (*lat.*): auf einem Dambrett zu spielendes Brettspiel für zwei Personen mit je 15 Steinen

Sal|ta|rell|lo *der; -s, ...lli* (*lat.-it.*): lebhafter, der Tarantella ähnlicher süditalienischer u. spanischer Tanz in schnellem Dreiertakt

sal|ta|to (Musik): mit springendem Bogen [zu spielen]. **Sal|ta|to** *das; -s, -s* u. ...ti (Musik):

Spiel mit springendem Bogen
sal|ta|to|r|isch (*lat.*) (Med.): sprunghaft, mit tänzerischen Bewegungen verbunden (z. B. bei krankhaften Bewegungsstörungen)

Sal|tim|ho|c|ca *die; -, -s* (*it.*): mit Schinken u. Salbei gefülltes Kalbsschnitzel

Sal|to *der; -s, -s* u. ...ti (*lat.-it.*): „Sprung, Kopfsprung“: 1. (Sport) frei in der Luft ausgeführte Rolle, schnelle Drehung des Körpers um seine Querachse (als Teil einer sportlichen Übung). 2. (Fliegersprache) Looping

Sal|to mor|ta|le *der; -, -, -* u. ...ti ...li („Todessprung“): [meist dreifacher] Salto, der in großer Höhe ausgeführt wird

sal|lū [auch: 'saly, sa'ly] (*lat.-fr.*) (bes. schweiz. ugs.): Grußformel [zur Begrüßung u. zum Abschied]

Sal|lu|bri|l|ität *die; -* (*lat.*) (Med.): gesunder körperlicher Zustand

Sal|lu|re|ti|kum *das; -s, ...ka* (*lat.*): ↑ Diuretikum

Sal|lus *die; -* (veraltet): Gedeihen, Wohlsein, Heil

Sal|lut *der; -[e]s, -e* (*lat.-fr.*): Ehrung, z. B. anlässlich von Staatsbesuchen, durch Abfeuern einer Salve aus Geschützen; Ehrengeruß

Sal|lu|ta|ti|on *die; -, -en* (*lat.*) (veraltet): das Salutieren

sal|lu|ti|en: 1. a) bei militärischem Zeremoniell vor einem Vorgesetzten od. Ehrengast Haltung annehmen u. ihn grüßen, indem man die Hand an die Kopfbedeckung legt; b) [durch Anlegen der Hand an die Kopfbedeckung, an die Schläfe] grüßen. 2. (veraltet) Salut schießen

Sal|lu|ti|s|mus *der; -* (*lat.-nlat.*): Lehre u. Wirken der Heilsarmee; vgl. Salvation Army. **Sal|lu|tist** *der; -en, -en*: Angehöriger der Heilsarmee. **Sal|lu|ti|tin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Salutist

sal|lu|to|gen (*lat.; gr.*) (Med.): gesundheitsfördernd, gesundheitserhaltend

Sal|lu|to|ge|ne|se *die; -* (*lat.-fr.; gr.-lat.*) (Med.): Gesamtheit gesundheitsfördernder und -erhaltender Faktoren

Sal|var|san® *das; -s* (Kunstw. aus *lat. salvare* u. *Arsenic*): (heute nicht mehr verwendetes) Medikament gegen Syphilis

Sal|va|ti|on *die; -, -en* (*lat.*) (veraltet): Rettung, Verteidigung

Sal|va|ti|on *Army* [sæl'veɪʃən 'ɑ:m] *die; -* (*engl.*): engl. Bez. für: Heilsarmee

Sal|va|tor *der; -s, -oren* (*lat.*): 1. (ohne Plural) Christus als Retter u. Erlöser der Menschheit; Heiland. 2. Erlöser, Retter

Sal|va|tor® *der od. das; -s*: dunkle Münchner Starkbier

Sal|va|to|ri|a|ner *der; -s, -* (*lat.-nlat.*): Angehöriger einer katholischen Ordensgemeinschaft für Priester u. Laien mit der Aufgabe der Seelsorge u. der Mission (Abk.: SDS). **Sal|va|to|ri|a|ne|rin** *die; -, -nen*: Angehör-

rige eines Frauenordens, der bes. in der Seelsorge tätig ist

sal|va|to|r|isch: nur aushilfsweise, ergänzend geltend; **salvatorische Klausel** (Rechtsw.): Rechtssatz, der nur gilt, wenn andere Normen keinen Vorrang haben

Sal|va|to|r|i|um *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): Schutzbrief, Geleitbrief (im Mittelalter)

sal|va|ve|nia (*lat.*): (veraltet): mit Erlaubnis, mit Verlaub [zu sagen] (Abk.: s. v.)

sal|ve [...ve]: sei begrüßt! (lateinischer Gruß)

Sal|ve *die*; -, -n (*lat.-fr.*): [auf ein Kommando] gleichzeitig abgefeuerte Anzahl von Schüssen aus mehreren Gewehren od. Geschützen

Sal|via *die*; - (*lat.*): zu den Lippenblütler gehörende Gewürz- u. Heilpflanze; Salbei

sal|vie|ren (veraltet): 1. retten, in Sicherheit bringen. 2. sich salviaeren: sich von einem Verdacht reinigen

sal|vis *omis|sis* (Wirtsch.): unter Vorbehalt von Auslassungen (Abk.: s. o.)

sal|vo *er|ro|re*: Irrtum vorbehalten (Abk.: s. e.)

sal|vo *er|ro|re* *cal|culi* (Wirtsch.): unter Vorbehalt eines Rechenfehlers (Abk.: s. e. c.)

sal|vo *er|ro|re* *et* *omis|si|o|ne*: unter Vorbehalt von Auslassungen (Abk.: s. e. e. o., s. e. et o.)

sal|vo *i|ure* (Rechtsspr. veraltet): mit Vorbehalt, unbeschadet des Rechts [eines anderen]

sal|vo *t|it|ulo* (veraltet): mit Vorbehalt des richtigen Titels (Abk.: S. T.)

Sal|ma|r|i|ter *der*; -s, - (nach dem barmherzigen Mann aus Samaria in Lukas 10, 30 ff.): 1. selbstlos helfender Mensch. 2. (schweiz.) Sanitärer. **Sal|ma|r|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Samariter

Sal|ma|r|i|um *das*; -s (*nl.*): nach dem russ. Mineralogen Samarski, 1803–1870): chem. Element; hellgraues, in der Natur nur in Verbindungen vorkommendes Metall der seltenen Erden (Zeichen: Sm)

Sal|ma|r|k|and *der*; -[s], -s (nach der Stadt Samarkand in Usbekistan): in leuchtenden Farben ge-

knüpfter Teppich mit Medallions (2) auf meist gelbem Grund

Sam|ba *der*; -s, -s (*afrik.-port.*): aus Brasilien stammender beschwingter Gesellschaftstanz im $\frac{2}{4}$ -Takt

Sam|bal *das*; -s, -s (*malai.*): sehr scharfe indonesische Würzsoße

Sam|bar *der*; -s, -s (*sansk.-Hind.*): (in Süd- u. Südostasien lebender) langer, hochbeiniger, meist schwärzlicher Hirsch

Sam|bu|ca *der*; -s, -s, auch *die*; -, -s (*it.*): italienischer Anislikör

Sam|hi|tas *die* (Plural) (*sansk.*): älteste Bestandteile der Weden mit religiösen Sprüchen u. Hymnen

Sam|jil [...mje:l, auch: ...mjel] *der*; -[s] (*hebr.-gr.*): Satan in der jüdischen Legende u. der deutschen Sage

sam|misch (Herkunft unsicher): fettgegerbt (von Leder)

Sam|mis|dat *der*; -, -s (*russ.*; Kurzform von *samoisdatelstwo* = Selbstverlag): 1. Selbstverlag von Büchern, die nicht erscheinen dürfen. 2. im Selbstverlag erschienene [verbotene] Literatur in der UdSSR

Sam|n|sen, Schamisen *die*; -, - (*jap.*): dreisaitige, mit einem Kiel gezupfte japanische Gitarre

Sam|kh|ja, Sankhja *das*; -[s] (*sansk.*): dualistisches religionsphilosophisches System im alten Indien

Sam|norsk *das*; - (*norw.*; „Gemeinnorwegisch“): gemeinsame norwegische Landessprache, die Bokmål u. Nynorsk vereinigt

Sam|mo|je|de *der*; -n, -n (*russ.*): (aus der Tundra stammender) Hund mit einem breiten, flachen Kopf, kurzen, an der Spitze abgerundeten Ohren, einem langhaarigen, weichen, meist weißen Fell u. einem buschigen, über den Rücken gerollten Schwanz

Sam|os *der*; -, - (nach der griech. Insel): griechischer Dessertwein [von der Insel Samos]

Sam|o|war [auch: 'za...'] *der*; -s, -e (*russ.*): [kupferner] Kessel, in dem Wasser zur Zubereitung von Tee erhitzt u. gespeichert wird u. aus einem kleinen Hahn entnommen werden kann; russische Teemaschine

Sam|pan *der*; -s, -s (*chin.*): flaches, breites Ruder- od. Segelboot, das in Ostasien auch als Hausboot verwendet wird

sam|peln, sampeln [ˈsɛmpɪn, 'sa:mpɪn]: einen Sampler (1) zusammenstellen

Sam|pi *das*; -[s] -s (*gr.*): Buchstabe im ältesten griechischen Alphabet, der als Zahlzeichen für 900 fortlebte (Zeichen: Ϡ)

Sam|ple [...p], 'sa:mp(ə)l] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*; „Muster, Probe“): 1. (Statistik) a) repräsentative Stichprobe, Auswahl; b) aus einer größeren Menge ausgewählte Gruppe von Personen, die repräsentativ für die Gesamtheit ist. 2. Warenprobe, Muster

sam|plen [ˈsɛmpɪn, 'sa:mpɪn] vgl. sampeln

Sam|p|ler [ˈsɛmpɫə, 'zampɫə] *der*; -s, -: 1. Langspielplatte od. CD, auf der [erfolgreiche] Titel von verschiedenen bekannten Musikern, Sängern, Gruppen zusammengestellt sind. 2. geologischer Assistent bei Erdölbohrungen

Sam|p|ling [ˈsɛmpɪŋ, 'sa:...'] *das*; -s, -s: Zusammenstellung, Mischung verschiedener Musikstücke am Mischpult zu einer neuen Version

Sam|sa|ra, Sansara *das*; - (*sansk.*): endloser Kreislauf von Tod u. Wiedergeburt, aus dem die Heilslehren indischer Religionen den Menschen zu befreien suchen

Sam|um [auch: za'mu:m] *der*; -s, -s u. -e (*arab.*): Staub od. Sand mitführender Wüstenwind in Nordafrika u. auf der Arabischen Halbinsel

Sam|u|rai *der*; -[s], -[s] (*jap.*): Angehöriger der japanischen Adelsklasse, der obersten Klasse der japanischen Feudalzeit

sa|na|bel (*lat.*) (Med.): heilbar (von Krankheiten)

Sal|na|to|r|i|um *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): unter ärztlicher Leitung stehende stationäre Einrichtung [in klimatisch günstiger, landschaftlich schöner Lage] zur Behandlung und Pflege chronisch Kranker od. Genesender

San|cho **Pan|sa** [ˈzantʃo -] *der*; -, -s (nach dem Namen des Be-

gleiters von † Don Quichotte); mit Mutterwitz ausgestatteter, realistisch denkender Mensch

Sanc|ta ...tae [...te], ...tae [...te] (*lat.*): weibliche Form zu †**Sanc|tus**

Sanc|ta Se|des [- ...des] *die*; - -: *lat.* Bez. für: Heiliger (Apostolischer) Stuhl

sanc|ta sim|pl|ci|tas: heilige Einfall! (Ausruf des Erstaunens über jemandes Begriffsstutzigkeit)

Sanc|tis|si|mum vgl. **Sanktissimum**

Sanc|titas *die*; - -: Heiligkeit (Titel des Papstes)

Sanc|tum Offi|cium *das*; - -: Kardinalskongregation für die Reinhaltung der katholischen Glaubens- u. Sittenlehre (Heiliges Offizium)

¹**Sanc|tus**, **Sanktus** ...ti, ...ti: *lat.* Bez. für: Sankt

²**Sanc|tus** *das*; - -: Lobgesang vor der Eucharistie

San|dal *das*; -s, -s (*pers.-arab.-türk.*): schmales, langes, spitz zulaufendes türkisches Boot

San|dalle *die*; -, -n (*gr.-lat.*): leichter, meist flacher Schuh, dessen Oberteil aus Riemen od. durchbrochenem Leder besteht

San|dal|ette *die*; -, -n (französierende Bildung): der Sandale ähnlicher, leichter, oft eleganter Damenschuh

San|dal|rak *der*; -s (*gr.-lat.*): gelbliches Harz einer Zypressenart, das bes. zur Herstellung von Lacken u. Pflastern sowie als Räuchermittel verwendet wird

San|dhi *das* od. *der*; - (*sansk.*; „Verbindung“): (meist der Vereinfachung der Aussprache dienende) lautliche Veränderung, die der An- od. Auslaut eines Wortes durch den Aus- od. Anlaut eines benachbarten Wortes erleidet

San|di|nis|mus *der*; - (nach dem nicaraguanischen Guerillaführer A. C. Sandino (1895–1934): (in den 1970er- u. 1980er-Jahren entstandene) am † Marxismus-Leninismus orientierte (Befreiungs)bewegung, Ideologie in Nicaragua. **San|di|nist** *der*; -en, -en: Anhänger des Sandinismus, Mitglieder der sandinistischen Befreiungsbewegung. **San|di|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sandinist.

san|di|nis|tisch: den Sandinismus, die Sandinisten betreffend, dazu gehörend

San|di|schak *der*; -s, -s (*türk.*) (*veralt.*): 1. türkische Standarte (Hoheitszeichen). 2. türkischer Regierungsbezirk

Sand|wich [ˈzɛntvɪʃ] *das*, auch: *der*; -s oder -[es], -s oder -es [...is], auch: -e (*engl.*); nach dem 4. Earl of Sandwich, 1718–1792): 1. zwei zusammengelegte, innen mit Butter bestrichene u. mit Fleisch, Fisch, Käse, Salat o. Ä. belegte Brotscheiben od. Hälften von Brötchen. 2. (Fotogr.) Kurzform von † Sandwichmontage. 3. Beleg des Tischtennisschlägers aus einer Schicht Schaumgummi o. Ä. u. einer Schicht Gummi mit Noppen. 4. auf Brust u. Rücken zu tragendes doppeltes Plakat, das für politische Ziele, für Produkte o. Ä. wirbt

Sand|wich|board [...bɔ:d] *das*; -s, -s: geschichtete Holzplatte, die außen meist aus Sperrholz u. in der Mitte aus einer Faser- od. Spanplatte besteht od. einen Hohlraum aufweist

Sand|wich|man [...mɛn] *der*; -, ...men [...mɛn], **Sand|wich|mann** *der*; -[e]s, ...männer: jmd., der mit zwei Plakaten, von denen er eins auf der Brust u. eines auf dem Rücken trägt, eine belebte StraÙe auf u. ab geht, um gegen Entgelt für etwas zu werben

Sand|wich|mon|ta|ge *die*; -, -n: Foto- montage, die dadurch entsteht, dass zwei Negative Schicht an Schicht aufeinandergelegt u. vergrößert od. kopiert werden

Sand|wich|tech|nik *die*; -: Herstellungsverfahren (bes. im Flugzeugbau u. bei der Skifabrikation), bei dem das Material aus Platten verschiedener Stärke u. aus verschiedenartigen Substanzen zusammengefügt wird

Sand|wich|toas|ter *der*; -s, -: Gerät zum Toasten von Sandwichs
san|fo|ri|sie|ren (*engl.*); nach dem amerik. Erfinder Sanford L. Cluett, 1874–1968): (Gewebe, bes. aus Baumwolle) durch ein bestimmtes Verfahren mit trockener Hitze so behandeln, dass es später beim Waschen nicht

mehr od. nur noch wenig einläuft

San|gal|ree [sæŋgəˈriː] *der*; -, -s (*span.-engl.*): stark gewürztes westindisches alkoholisches Mixgetränk aus Spirituosen u. Zucker

San|gl|ria *die*; -, -s (*span.*): einer Bowle ähnliches spanisches Getränk aus Rotwein mit [Zucker u.] klein geschnittenen Früchten

San|gl|ri|ta *die*; -, -s (*mex.-span.*): mexikanisches Mischgetränk aus Tomaten-, Orangen- u. wenig Zwiebelsaft sowie Gewürzen

San|gl|j|nik|er *der*; -s, - (*lat.*): (nach dem Hippokrates aufgestellten Temperamentstyp) lebhafter, temperamentvoller, meist heiterer, lebensbejahender Mensch. **San|gl|j|nik|erin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sanguiniker

san|gl|j|nisch („aus Blut bestehend; blutvoll“): das Temperament eines Sanguinikers habend, seinen Typ verkörpernd; vgl. cholerisch, melancholisch, phlegmatisch

san|gl|j|nol|ent (Med.): blutig, mit Blut vermischt (z. B. von Urin)

San|he|dr|in *der*; -s (*gr.-hebr.*): hebr. Form von Synedion

San|j|din *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Feldspat

san|j|re|n (*lat.*; „gesund machen, heilen“): 1. **a**) (Med.) [eine bestimmte Stelle des Körpers] so behandeln, dass ein Krankheitsherd beseitigt wird; **b**) (Militär) früher [einem Soldaten] nach dem Geschlechtsverkehr die Harnröhre mit einer desinfizierenden Lösung spülen, um eventuell vorhandene Erreger von Geschlechtskrankheiten abzutöten. 2. **a**) durch Renovierung, Modernisierung od. Abriss alter Gebäude u. den Bau neuer Gebäude o. Ä. umgestalten; **b**) modernisierend umgestalten, reformieren; **c**) wieder in einen intakten Zustand versetzen. 3. **a**) (Wirtsch.) aus finanziellen Schwierigkeiten herausbringen, wieder rentabel machen; **b**) sich sanieren: seine finanziellen, wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwinden, wieder rentabel werden

San|j|re|ng *die*; -, -en: 1. Behand-

lung (von bestimmten Stellen des Körpers), durch die ein Krankheitsherd beseitigt od. ein Krankheitserreger abgetötet wird. 2. Instandsetzung; modernisierende Umgestaltung [durch Renovierung od. Abriss alter Gebäude sowie durch Neubau]. 3. erfolgreiche Bewältigung finanzieller Schwierigkeiten

sani|tär (*lat.-fr.*): 1. mit der Körperpflege, der Hygiene in Zusammenhang stehend, sie betreffend, ihr dienend. 2. (veraltend) gesundheitlich. **Sani|tär** (Jargon): Sanitärbereich, Sanitärbranche

sani|tär|isch (*lat.-nlat.*)

(schweiz.): 1. ↑sanitär (1). 2. das Gesundheitswesen betreffend, zu ihm gehörend, von den Gesundheitsbehörden ausgehend

Sani|tät *die*; - (*lat.*) (schweiz. u. österr.): 1. a) (ohne Plural) militärisches Gesundheitswesen, Sanitätswesen; b) Sanitätstruppe. 2. (ugs.) Unfallwagen, Sanitätswagen

Sani|täter *der*; -s, -; 1. jmd., der in Erster Hilfe, Krankenpflege ausgebildet ist [u. in diesem Bereich tätig ist]. 2. als Sanitär (1) dienender Soldat. **Sani|tät|er|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑Sanitärer

sani|tized [*sænrɪtəɪzd*] (*engl.*): engl. Bez. für: hygienisch einwandfrei, desinfiziert

San|ka, Sankra *der*; -[s], -[s] (Soldatenspr.): militärischer Sanitätswagen

San|kh|ja vgl. Samkhja

San|k|ra vgl. Sanka

San|kt (*lat.*): heilig (in Heiligennamen u. auf solche zurückgehenden geografischen Namen, z. B. Sankt Peter, Sankt Anna, Sankt Gallen; Abk.: St.)

Sank|tion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): „Heiligung, Billigung; geschärfte Verordnung, Strafgesetz“: 1. Bestätigung, Anerkennung. 2. (Rechtswiss.) a) Anweisung, die einen Gesetzesinhalt zum verbindlichen Rechtssatz erhebt; b) (meist Plural) Maßnahme, die gegen einen Staat eingeleitet wird, der das Völkerrecht verletzt hat. 3. (meist Plural) Zwangsmaßnahme, Sicherungs[bestimmung]. 4. (Soziol.) gesellschaftliche Reaktion

sowohl auf normgemäßes als auch auf von der Norm abweichendes Verhalten; **negative Sanktion**: Reaktion auf von der Norm abweichendes Verhalten in Form einer Zurechtweisung o. Ä.; **positive Sanktion**: Reaktion auf normgerechtes Verhalten in Form von Belohnung o. Ä.

sank|ti|o|n|g|ren: 1. Gesetzeskraft erteilen. 2. bestätigen, gutheißen. 3. mit bestimmten Maßnahmen, z. B. Tadel, auf eine Normabweichung reagieren; Sanktionen verhängen

Sank|ti|o|n|po|ten|z|ial, Sanktionspotential *das*; -s (Soziol.): Gesamtheit von Mitteln u. Möglichkeiten, die zur Durchsetzung von Anordnungen od. Normen zur Verfügung stehen

Sank|tis|si|mum *das*; -s (*lat.*; „Allerheiligstes“) (kath. Kirche): die geweihte Hostie

Sank|tu|a|r|i|um *das*; -s, ...ien

(„Heiligtum“): a) Altarraum einer katholischen Kirche; b) [Aufbewahrungsort für einen] Reliquienschrein

Sank|tus vgl. Sanctus

Sanny|ya|si vgl. Sanyasi

San|sa|ra vgl. Samsara

sans cé|ré|mo|nie [säserem'o:ni:]

(*fr.*) (veraltet): ohne Umstände **Sans|cu|lot|te** [säsky'lot(ə)] *der*; -n, -n [...tɔ̃] („ohne Kniehose“; proletarischer Revolutionär der Französischen Revolution)

San|se|v|ie|ria, **San|se|v|ie|rie** [...ə] *die*; -, ...ien (*nlat.*; nach dem ital. Gelehrten Raimondo di Sangro, Fürst von San Severo, † 1774): tropisches Liliengewächs mit wertvoller Blattfaser; Bogenhanf

sans fa|ç|on [säfa'sõ] (*fr.*) (veraltet): ohne Umstände **sans gê|ne** [sä'ʒen] (veraltet): ungewollt; nach Belieben

Sans|k|r|it *das*; -[s] (*sansk.*): noch heute in Indien als Literatur- und Lehrtensprache verwendete altindische Sprache. **sank|k|r|it|sch**: das Sanskrit betreffend; in Sanskrit [abgefasst]

Sans|k|r|it|st *der*; -en, -en (*sansk.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Sanskritistik **Sans|k|r|it|st|ik** *die*; -; Wissenschaft von der altindischen Literatursprache Sanskrit, der in

dieser Sprache geschriebenen Literatur u. der altindischen Kultur

Sans|k|r|it|st|in *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑Sanskritist

sans phrase [säfra:z] (*fr.*) (veraltet): ohne Umschweife

San|ta Claus [säntə'klɔ:z] *der*; -, -, - (*niederl.-engl.-amerik.*): amerik. Bez. für: Weihnachtsmann

San|ta Con|ver|sa|zi|o|ne vgl. Sacra Conversazione

San|ya|si, Sannyasi *der*; -[s], -n (*sansk.-Hindi*): Anhänger des Bhagwans Rajneesh

sal|pe|tre au|de (*lat.*; „wage es, weise zu sein“ (nach Horaz)): „habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Wahlspruch der Aufklärung)

Sal|phir [auch: za'fi:v] *der*; -s, -e (*sem|t.-gr.-lat.-mlat.*): [durchsichtig blauer] Edelstein. **sal|ph|ren**: aus Saphir gearbeitet, bestehend

sal|pi|en|t|is|at (*lat.*): „genug für den Verständigen!“ (nach Plautus): es bedarf keiner weiteren Erklärung für den Eingeweihten

Sal|pin *der*; -s, -e. **Sal|pine** *die*; -, -n. Sappel *der*; -s, -(it.-fr.) (Forstwirtsch. österr.): Spitzhacke, Pickel zum Heben u. Wegziehen von gefällten Baumstämmen

Sal|po|na|ria *die*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): eine Zier- u. Heilpflanze; Seifenkraut

Sal|po|ni|fi|ka|ti|o|n *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): (Chemie): Verseifung des Körperfetts bei Wasserleichen

Sal|po|nin *das*; -s, -e; in vielen Pflanzen enthaltener Stoff, der zur Herstellung von Reinigungs- u. Arzneimitteln verwendet wird

Sal|po|t|il|baum *der*; -[e]s, ...bäume (*indian.-span.; dt.*): in Mittelamerika heimischer Laubbaum mit essbaren Früchten

Sal|po|to|x|in *das*; -[s] (*fr.*): stark giftiges Saponin **Sap|pan|holz** *das*; -es (*malai.; dt.*): ostindisches Rotholz

Sap|pe *die*; -, -n (*it.-fr.*) (veraltet): [für einen Angriff auf Festungen angelegter] Laufgraben

Sap|pel vgl. Sapin

sap|per|lot vgl. sackerlot

sap|per|ment vgl. sackerment

Sap|peur [za'pø:v] *der*; -s, -e (*it.-fr.*): 1. (veraltet) Soldat für

den Sappenbau. 2. (schweiz.) Soldat der technischen Truppe; Pionier

sapphisch ['zɑpfiʃ, auch: 'zɑftʃ] (nach der altgriech. Dichterin Sappho (um 600 v. Chr. auf der Insel Lesbos); die Dichterin Sappho u. ihre Werke betreffend, auf sie bezüglich, für sie typisch; **sapphische Strophe** (Verslehre): antike vierzeilige Strophe aus drei gleich gebauten elfsilbigen Versen u. einem abschließenden zweizeitigen Kurzvers; **sapphische Liebe** (selten); † lesbische Liebe

Sapphismus *der*; - (<gr.-nlat.): † lesbische Liebe

Sap(p)ie *der*; -s, -s (*it.*) (Forstwirtschaft); Sapin

sapir[ad] (*lat.*) (veraltet): Ausruf des Erstaunens

Sapir[amie] *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): durch Fäulnisbakterien hervorgerufene schwere Blutvergiftung

sapir[is]ti (*lat.-fr.*) (veraltet): Ausruf des Erstaunens, Unwillens

Sap[ro]bie [...iə] *die*; -, -n (meist Plural) (<gr.-nlat.) (Biol.): Lebewesen, das in od. auf faulenden Stoffen lebt u. sich von ihnen ernährt; Ggs. † Katharobie

Sap[ro]biont *der*; -en, -en (Biol.): † Saprobie

sap[ro]bisch: a) in faulenden Stoffen lebend (von Organismen); b) die Fäulnis betreffend

sap[ro]gen: Fäulnis erregend

Sap[ro]le[ginia] *die*; -, ...ien: Algenpilz, der in Gewässern saprophytisch auf toten Pflanzen, Insekten od. Fischen lebt

Sap[ro]pel *das*; -s, -s, -e: Faulschlamm, der unter Sauerstoffabschluss in Seen u. Meeren entsteht

Sap[ro]pel[it] [auch: ...lit] *der*; -s, -e: Gestein, das aus verfestigtem Faulschlamm entstanden ist

sap[ro]pel[itis]ch: faulschlammartig

Sap[ro]p[ha]ge *der*; -n, -n (meist Plural): pflanzlicher od. tierischer Organismus, der sich von faulenden Stoffen ernährt

sap[ro]phil: (von Organismen) auf, in od. von faulenden Stoffen lebend

Sap[ro]phyt *der*; -en, -en: Organismus, bes. Bakterie, Pilz, der von faulenden Stoffen lebt

Sap[ro]zo[on] *das*; -s, ...zogen: Tier, das von faulenden Stoffen lebt

Sap[ra]band, Serabend *der*; -[s], -s (<pers.): handgeknüpfter, vorwiegend rot- od. blaugrunder Perserteppich mit charakteristischer Palmwedelmusterung

Sap[ra]ban[da], Sap[ra]ban[de] *die*; -, ...den (<pers.-arab.-span.-it.): a) langsamer Tanz im 3/4-Takt; b) Satz einer Suite (4) od. Sonate

Sap[ra]fan *der*; -s, -e (< russ.): (zur russischen Frauentracht des 18. u. 19. Jh.s gehörendes) ärmelloses Überkleid mit angesetztem Leibchen

Sap[ra]ze[n] *der*; -n, -n (< arab.-mgr.-mlat.) (Geschichte): Araber, Muslim. **Sap[ra]ze[n]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sarazene. **sap[ra]ze[n]isch**: zu den Sarazenen gehörend, sie betreffend

Sard[elle] *die*; -, -n (<lat.-it.): 1. (im Mittelmeer, im Schwarzen Meer u. an den Atlantikküsten Westeuropas u. -afrikas vorkommender) kleiner, dem Hering verwandter Fisch, der als Speisefisch gepökelt od. mariniert gegessen wird. 2. (meist Plural; ugs. scherzh.) Haarsträhne (von noch verbliebenem Haar), die schräg über eine Glatze gelegt ist

Sard[ine] *die*; -, -n: (an den Küsten West- u. Südwesteuropas vorkommender) kleiner, zu den Heringen gehörender bläulich silberner schillernder Speisefisch

sard[onisch] (<gr.-lat.): (vom Lachen, Lächeln o. Ä.) boshaft, hämisch u. frazenthaf verzerrt; **sardonisches Lachen** (Med.): scheinbares Lachen, das durch Gesichtskrämpfe hervorgerufen wird

Sard[io]nyx *der*; -[es], -e (<gr.-lat.): (als Schmuckstein verwendeter) braun u. weiß gestreifter Chalzedon

Sari *der*; -[s], -s (<sansk.-Hindi): kunstvoll um den Körper gewickeltes Gewand indischer Frauen

Sar[ri]n *das*; -s (Kunstw.): gefährlicher chemischer Kampfstoff mit nervenschädigender Wirkung

Sar[ka]s[us] *der*; -, ...men (<gr.-lat.): 1. (ohne Plural) beißender, verletzender Spott. 2. sarkastische Äußerung, Bemerkung. **sar[ka]**-

tisch: mit, von beißendem, verletzendem Spott

sar[ko]id (<gr.-nlat.) (Med.): sarkomähnlich (von Geschwülsten)

Sar[ko]lemm *das*; -s, -en (Med.): Hülle der Muskelfasern

Sar[ko]m *das*; -s, -e, **Sar[ko]ma** *das*; -s, -ta (<gr.; „Fleischgewächs“) (Med.): aus dem Bindegewebe hervorgehende bösartige Geschwulst

sar[ko]ma[tös] (<gr.-nlat.) (Med.): a) (von Geweben) verändert in der Art eines Sarkoms; b) auf Sarkomatose beruhend. **Sar[ko]ma[töse]** *die*; -, -n (Med.): ausgebreitete Sarkombildung

Sar[ko]p[hag] *der*; -[e]s, -e (<gr.-lat.; „Fleischverzehrer“): (meist aus Stein od. Metall gefertigter) prunkvoller, großer, in einer Grabkammer od. der Krypta einer Kirche o. Ä. aufgestellter Sarg, in dem hochgestellte Persönlichkeiten beigesetzt werden

Sar[ko]plas[ma] *das*; -s, ...men: Protoplasma der Muskelzellen

Sar[ko]ze[le] *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): Geschwulst od. Anschwellung des Hodens

Sar[mat] *das*; -[e]s (<nlat.; nach dem Volksstamm der Sarmaten, der im Altertum in Südrussland lebte) (Geol.): jüngste Stufe des Miozäns

Saj[ron] *der*; -[s], -s (<malai.): 1. um die Hüfte geschlungener, bunter Rock der Indonesierinnen. 2. gebatikter od. bunt gewebter Baumwollstoff für Umschlagentücher

Saj[ros]pe[ri]ode *die*; -, -n (<gr.) (Astron.): Zeitraum, nach dessen Ablauf sich Sonnen- u. Mondfinsternisse in nahezu gleicher Folge wiederholen (1 Sarosperiode = 18 Jahre u. 11 1/2 Tage bzw. 18 Jahre u. 10 1/3 Tage, je nach den Schaltjahren)

Sar[ra]s *der*; -es, -e (<poln.) (veraltet): Säbel mit schwerer Klinge

Sar[ru]so[fon], **Sar[ru]sol[phon]** *das*; -s, -e (<fr.; gr.; nach dem franz. Militärkapellmeister Sarrus) (Musik): Blechblasinstrument mit doppeltem Rohrblatt

SARS, Sars (Kurzw. aus engl. severe acute respiratory syndrome = schweres akutes respiratorisches Syndrom) (Med.): (bes. in Teilen Asiens auftre-

tende) durch Viren hervorgerufene Infektionskrankheit, die mit Husten, hohem Fieber u. Halsschmerzen einhergeht

Sar[salpa]rille, Sarsaparille *die*; -, -n (*span.*): in mehreren Arten in den Tropen wachsende Stechwinde, die in der Heilkunde verwendete Saponine enthält

Sar[sel]nett *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-fr.-engl.*): dichter, baumwollener Futterstoff

Sar[te] *der*; -n, -n (meist Plural) (Geschichte): Angehöriger der sprachlich türkisierten iranischen Stadtbevölkerung in Mitelasien

Sa[rugh], Sa[ruk] ['zaruk] *der*; -[s], -s (nach dem iran. Ort Sa-rugh): Teppich in Blau-, Rot- u. Cremetönen mit Blumen-, Palmetten- u. Heratinnmuster u. kurzem Flor

Sa[saln]ide [...s...] usw. vgl. Sassanide usw.

Sa[schen] [auch: za'fe:n] *der*; -[s], - (*russ.*) (veraltet): russisches Längenmaß (= 2,133 m)

Sa[sh]imi [...f...] *das*; -[s], -[s] (*jap.*): rohe, in Scheiben od. Stücke geschnittene Fischfilets, die ungewürzt serviert werden

sä[s]ieren (*germ.-fr.*) (veraltet): ergrreifen, in Beschlag nehmen

Sa[salf]ras *der*; -, - (*span.-fr.*): (zu den Lorbeergewächsen gehörender) Baum, dessen Holz u. Rinde durch ein darin enthaltenes ätherisches Öl einen intensiven Duft ausströmen

Sa[saln]ide, fachspr. auch: Sassanide [...s...] *der*; -n, -n (*pers.*) (Geschichte): Angehöriger eines persischen Herrschergeschlechts (224–651). **sas[saln]idisch**, fachspr. auch: sasanidisch: die Sassaniden betreffend

Sa[salpa]rille vgl. Sarsaparille

Sa[sol]in *das*; -s, -e (*nlät.*): nach dem Fundort Sasso in Oberitalien: farbloses, weißes, auch gelbliches Mineral

Sa[tan] *der*; -s, -e (*hebr.-gr.-lat.*): „Widersacher“: 1. (ohne Plural) der Widersacher Gottes, der Teufel, der Versucher. 2. (häufig als Schimpfwort) boshafter Mensch

Sa[ta]nas *der*; - † Satan

Sa[ta]nie *die*; -, ...ien (*hebr.-gr.-nlät.*): teuflische Grausamkeit

sa[ta]nisch: sehr böse, boshaft; teuflisch

Sa[ta]nis[m]us *der*; -: 1. Teufelsverehrung. 2. Darstellung des Bösen, Krankhaften u. Grausamen in der Literatur

Sa[ta]nist *der*; -en, -en: Teufelsverehrer, Teufelsanbeter. **Sa[ta]nisti** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Satanist

Sa[tans]kult *der*; -[e]s: Ausübung kultischer Praktiken u. magischer Riten der Teufelsverehrung, oft verbunden mit Drogenmissbrauch u. Gewalttaten

Sa[tans]mes *die*; -, -n: der katholischen Messfeier nachgebildete orgiastische Feier zu Ehren des Satans od. einer sog. Hexe; schwarze Messe, Teufelsmesse

Sa[te]llit *der*; -en, -en (*lat.*): „Leibwächter, Trabant; Gefolge“: 1. (Astron.) Himmelskörper, der einen Planeten auf einer unveränderlichen Bahn umkreist. 2. Flugkörper, der – auf eine Umlaufbahn gebracht – in elliptischer o. kreisförmiger Bahn die Erde (od. den Mond) umkreist u. dabei bestimmte wissenschaftliche od. technische Aufgaben erfüllt. 3. Kurzform von † Satellitenstaat. 4. Kurzform von † Satellitenbox

Sa[te]lliten[box] *die*; -, -en (Elektronik): (in Verbindung mit einer großen Box für die tiefen Frequenzen beider Kanäle zur stereofonen Wiedergabe verwendete) kleinere Lautsprecherbox für die hohen u. mittleren Frequenzen eines Kanals

Sa[te]lliten[fern]se[hen] *das*; -s: flächendeckende Fernsehversorgung durch Übertragung der Sendungen über spezielle Nachrichtensatelliten auf † geostationären Umlaufbahnen

Sa[te]lliten[fo]to *das*; -s, -s: von einem [Wetter]satelliten aufgenommenes Foto von einem bestimmten Bereich der Erdoberfläche

Sa[te]lliten[me]te[o]ro[lo]gie *die*; -: auf der Grundlage von Satellitendaten betriebene Meteorologie

Sa[te]lliten[na]vi[ga]ti[on] *die*; - (Seew., Flugw.): Navigation, bei der die Position des Schiffs od. Flugzeugs mithilfe von einem

Satelliten (2) ausgesendeter Funksignale bestimmt wird

Sa[te]lliten[pro]gramm *das*; -[e]s, -e: über einen Satelliten (2) ausgestrahltes Fernsehprogramm

Sa[te]lliten[re]cei[ver] [...ri'ci:və] *der*; -s, -: Anlage für den Empfang von Programmen des Satellitenfernsehens

Sa[te]lliten[st]aat *der*; -[e]s, -en (abwertend): Staat, der (trotz formaler äußerer Unabhängigkeit) von einem anderen Staat (bes. von einer Großmacht) abhängig ist

Sa[te]lliten[st]adt *die*; -, ...städte: größere, weitgehend eigenständige Ansiedlung am Rande einer Großstadt

Sa[tem]s[pra]che *die*; -, -n (*altiran.*; *dt.*): nach der s-Aussprache des Anlauts in dem altiranischen Wort satem = „hundert“ (Sprachwiss.): Sprache aus der Gruppe der indogermanischen Sprachen, die die palatalen Verschlusslaute der indogermanischen Grundsprache in Reibelaute od. Zischlaute verwandelt haben; Ggs. † Kentumsprache

Sa[ti]n [za'tē, auch: za'teŋ] *der*; -s, -s (*arab.-span.-fr.*): Gewebe, Stoff in Atlasbindung mit glatter, glänzender Oberfläche

Sa[ti]nalge [zati'na:ʒə] *die*; -, -n: das Satinieren

Sa[ti]nell[ia] *der*; -[s] (*arab.-span.-fr.-nlät.*): glänzender Futterstoff [aus Baumwolle] in Atlasbindung

sa[ti]n[i]eren (*arab.-span.-fr.*): mit einer Satiniermaschine (unter starkem Druck) glätten u. mit Hochglanz versehen

Sa[ti]nier[ma]sch[i]ne *die*; -, -n: † Kalander

Sa[ti]re *die*; -, -n (*lat.*): „bunt gemischte Früchteschale“: 1. künstlerisches Werk, das zur Gattung der Satire (2) gehört. 2. (ohne Plural) Kunstgattung (Literatur, Karikatur, Film), die durch Übertreibung, Ironie u. Spott an Personen od. Zuständen Kritik übt, sie der Lächerlichkeit preisgibt, Zustände anprangert, mit scharfem Witz geißelt

Sa[ti]riker *der*; -s, -a) Verfasser von Satiren; b) jmd., der sich gern bissig-spöttisch, ironisch äußert. **Sa[ti]riker[in]** *die*; -,

-nen: weibliche Form zu † Sattiriker
sa|ti|r|isch: a) in der Art der Satire (1); b) spöttisch-tadelnd, beißend
sa|ti|r|i|s|ie|ren: satirisch darstellen
Sa|tis|fak|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): a) (veraltet) Genugtuung, bes. in Form einer Ehrenerklärung; b) (Verbindungsw. veraltet) Zurücknahme einer Beleidigung durch die Bereitschaft zum Duell
Sa|tor|Are|po|Fo|r|me|l *die*; - (*lat.*; nach dem lat. Palindrom: *sator arepotenet opera rotas*): als magisches Quadrat geschriebenes spätantikes Palindrom, das als Abwehrzauber (z. B. gegen Unheil u. Brandgefahr) verwendet wurde
Sa|t|rap *der*; -en, -en (*pers.-gr.-lat.*) (Geschichte): Statthalter einer Provinz im Persien der Antike
Sa|t|ral|pie *die*; -, ...|en (Geschichte): Amt des Statthalters
Sa|t|ral|pin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Satrap
Sa|ts|ang *das* (auch: *der*); -s (*sanskrt.*): geistige Unterweisung in einem Meditationskult
¹**Sa|ts|u|ma** *das*; -[s] (nach der japanischen Halbinsel Satsuma (Kiuschu)): feine japanische Töpferware mit einfachen Formen u. regelmäßiger Glasur
²**Sa|ts|u|ma** *die*; -, -s: meist kernlose, sehr saftige Mandarine
Sa|tu|r|al|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Sättigung, 2. spezielles Verfahren bei der Zuckergewinnung, bei dem überschüssiger Kalk aus dem Zuckersaft durch Kohlendioxid abgeschieden wird
Sa|tu|r|e|ja *die*; - (*lat.*): Gattung der Lippenblütler mit Heil-u. Würzkräutern
sa|tu|r|ie *ren* (*lat.*): 1. sättigen, 2. bewirken, dass jmds. Verlangen, etwas Bestimmtes zu bekommen, gestillt wird; [Ansprüche] befriedigen. **sa|tu|r|iert** (abwertend): ohne geistige Ansprüche, selbstzufrieden
Sa|tu|r|n *das*; -s (*lat.-nlat.*; nach dem Planeten Saturn) (veraltet): Blei
Sa|tu|r|na|li|en *die* (Plural) (nach dem im Rom der Antike zu Ehren des Gottes Saturn im De-

zember gefeierten Fest): ausgelassenes Fest
Sa|tu|r|n|ie|r *der*; -s, -, **sa|tu|r|n|ie|sche** **Vers** *der*; -n -es, -n -e (antike Metrik): Langvers der ältesten römischen Dichtung
sa|tu|r|n|in (*lat.-nlat.*): bleihaltig; durch Bleivergiftung hervorgerufen
sa|tu|r|n|isch (*lat.*) (veraltet): ural; **Saturnisches Zeitalter**: ideale Vorzeit der griechischen bzw. römischen Sage; Goldenes Zeitalter
sa|tu|r|n|ische **Vers** vgl. Saturnier
Sa|tu|r|n|is|mus *der*; -, ...men (*lat.-nlat.*) (Med.): Bleivergiftung
Sa|tu|r|y *der*; -s (auch: -n), -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): 1. lüsterner Waldgeist u. Begleiter des Dionysos in der griechischen Sage, 2. sinnlich-lüsterner Mensch
Sa|tu|r|y|huhn *das*; -s, ...hühner (*gr.-lat.*; *dt.*): farbenprächtiger asiatischer Hühnervogel
Sa|tu|r|y|a|is|is *die*; - (*gr.-lat.*) (Psychol.): extrem gesteigerter männlicher Geschlechtstrieb
Sa|tu|r|y|spiel *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; *dt.*): (im Griechenland der Antike) heiter-groteskes mythologisches Nachspiel einer Tragödientrilogie mit einem Chor aus Satyrn
Sau|ce [*zo:sə*, österr.: *zo:s*] vgl. **Soße**
Sauce bé|ar|naise [soʃbeaʁ'ne:z] *die*; -: dicke, weiße Soße aus Weinessig, Weißwein, Butter, Eigelb u. Gewürzen, bes. Estragon u. Kerbel
Sauce hol|lan|daise [sosələ'de:z] *die*; -: Soße, bei der Weißwein, Eigelb u. Butter im Wasserbad cremig gerührt u. mit Pfeffer, Salz u. Zitronensaft abgeschmeckt werden
Sau|ci|er [*zo:sje:*] *der*; -s, -s: Soßenkoch
Sau|ci|e|re [*zo:sje:rə*] *die*; -, -n: zum Servieren von Soße verwendete, mit einer Art Unterfasse fest verbundene kleine Schüssel
sau|ci|er|en [*zo'si:...*]: Tabak mit einer Soße behandeln, beizen
Sau|ci|s|chen [*zo'si:sʃən*, auch: so...] *das*; -s, -: kleine [Brot]würst
Sau|na *die*; -, -s u. ...nen (*finn.*): 1. (mit Holz ausgekleideter) Raum od. Holzhäuschen, in dem trockene Hitze herrscht u.

von Zeit zu Zeit Wasser zum Verdampfen gebracht wird.
 2. dem Schwitzen dienender Aufenthalt in einer Sauna (1)
sau|nen, **sau|nie|ren**: ein Saunabad nehmen
Sau|r|i|er *der*; -s, - (*gr.*; „Eidechse“): ausgestorbene [Riesen]echse der Urzeit
Sau|r|ol|ith *der*; -en, -en: versteinerter Saurier
Sau|r|ol|p|ode *der*; -n, -n: pflanzenfressender Riesensaurier
Sau|r|op|s|iden *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): Vögel u. Reptilien
saut|é [so'te:] (*lat.-fr.*): sautierte (vgl. sautieren)
Sau|ter|nes [so'tern] *der*; -, - (nach dem franz. Ort u. der Landschaft Sauternes): französischer Weißwein
sau|tig|en [zo...:] (*lat.-fr.*): a) kurz in der Pfanne braten; b) (bereits gebratene Stücke Fleisch od. Fisch) kurz in frischem, heißem Fett schwenken
Sauvel|gard [zo:f'gard, auch: sovgard] *die*; -, -n [...ə] (*fr.*) (veraltet): 1. Schutz-, Sicherheitswache, 2. Schutzbrief (gegen Plünderung)
sauve qui peut [sovk'i:pø]: rette sich, wer kann!
Sau|vign|on blanc [sovinjõ'blã:] *der*; -: -, -s (*fr.*): 1. (ohne Plural) aus Frankreich stammende Weißweinsorte, 2. aus den Trauben des Sauvignon blanc (1) hergestellter Weißwein
Sa|val|a|di *die*; -, - (*lat.-it.*): (österr.) † Zervelatwurst
Sa|van|ne *die*; -, -n (*indian.-span.*): tropische Steppe mit einzeln od. gruppenweise stehenden Bäumen (Baumsteppe)
Sa|vant [sa'vã:] *der*; -s, -s (Fachspr.): jmd., der auf einem bestimmten Gebiet hochbegabt, sonst eher unterdurchschnittlich begabt ist
Sa|va|r|in [zavarè, auch: ...'rè:] *der*; -s, -s (nach dem franz. Schriftsteller Brillat-Savarin, 1755–1826): mit Rum getränkter Hefekuchen
Sa|voir-faire [savwaʁ'fɛ:r] *das*; - (*lat.-fr.*) (bildungsspr.): Gewandtheit
Sa|voir-vi|vre [savwa:v'vi:vʁə, frz.: sawvar...] *das*; -: 1. die Kunst, das Leben zu genießen, 2. Lebensart, Weltläufigkeit

Sax|horn *das*; -s, ...hörner (nach dem belg. Erfinder A. Sax, 1814–1894) (Musik): ein dem Bügelhorn ähnliches, mit Ventilen statt Klappen versehenes Horn

Sax|f|ra|lga [auch: ...'fra:ga:] *die*; -, ...-agen (*lat.*): Steinbrech; Gebirgspflanze, auch Polster bildende Zierpflanze mit weißen, roten od. gelben Blüten in Steingärten

Sax|f|ra|l|zee *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Steinbrechgewächs

Sax|fo|fon, Saxophon *das*; -s, -e (*nlat.*; nach dem belg. Erfinder Antoine Sax, 1814–94) (Musik): mit Klarinetten-schnabel anzublasendes Instrument aus Messing in vier bis sechs Tonhöhen mit nach oben gerichtetem Schalltrichter

Sax|fo|l|nist, Saxophonist *der*; -en, -en; Saxofonspieler. **Sax|fo|l|nis|tin**, Saxophonistin *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Saxofonist

Sax|of|phon usw. vgl. **Saxofon** usw.

Say|n|ete [se'net] *die*; -, -n

(*spans.-fr.*): kurzes französisches Lustspiel mit zwei od. drei Personen; vgl. Sainete

sa|zer|do|tal (*lat.*): priesterlich

Sa|zer|do|ti|um *das*; -s: 1. Priestertum, Priesteramt. 2. die geistliche Gewalt des Papstes im Mittelalter

S-Bahn-Sur|fen [es...sə:fŋ] *das*; -s (ugs.): aus Übermut betriebenes waghalsiges Mitfahren auf dem Dach od. an der Außenseite eines S-Bahn-Wagens

Sbir|le *der*; -n, -n (<gr.-vulgär-lat.-it.) (veraltet): italienischer Polizeidiener

Scal|b|es vgl. Skabies

Scal|g|li|o|la [skal'jo:la] *die*; - (*it.*): zur Nachahmung von Marmor verwendete formbare Masse; Stuckmarmor

Scal|ling ['skæliŋ] *das*; -s (*engl.*): das Vergrößern od. Verkleinern von [Bild]vorlagen vor einer Verwendung in Prospekten od. Anzeigen

Scal|ping Ope|ra|tions ['skælpɪŋ opə'rei'fanz] *die* (Plural) (*engl.*): Börsengeschäfte, die sehr geringe Kursschwankungen zu nutzen versuchen

Scan|pi [sk...] *die* (Plural) (*it.*): ital. Bez. für eine Art kleiner Krebse

Scan [skæn] *der* od. *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): † Scanning

Scan|di|um ['ska...] *das*; -s (*nlat.*; von Scandia, dem lat. Namen für Skandinavien): chem. Element; ein Leichtmetall (Zeichen: Sc)

scan|nen ['skænən] (*engl.*): mit einem Scanner abtasten

Scan|ner ['skæne] *der*; -s, - (*lat.-engl.*): Gerät, das ein zu untersuchendes Objekt (z. B. den menschlichen Körper) mit einem Licht- od. Elektronenstrahl punkt- bzw. zeilenweise abtastet [u. die erhaltenen Messwerte weiterverarbeitet]

Scan|ner|kas|se ['skæne...] *die*; -, -n; mit einem Scanner zum Einlesen von Preisen u. anderen Daten ausgestattete elektronische Kasse

Scan|ning ['skæniŋ] *das*; -s: Untersuchung, Abtasten mithilfe eines Scanners

Scal|ra|mouche [skara'muʃ] *der*; -, -s [...muʃ] (*it.-fr.*): franz. Form von † Skaramuz

Scal|ra|muz|za [sk...] *die*; -, ...zze (*it.*): ital. Form von † Skaramuz

Scart [ska:t] *der*; -s, -s (*fr.-engl.*): Steckverbindung, bes. zum Anschluss von Videogeräten

Scat [skæt] *der*; -, -s (*engl.*): Gesangsstil [im Jazz], bei dem anstelle von Wörtern zusammenhanglose Silben verwendet werden. **scat|ten** ['skætŋ]: Scat singen

sce|man|do [ʃe...] (*lat.-it.*) (Musik): abnehmend, schwächer werdend

Scene [si:] *die*; -, -s (Plural selten) (*engl.*) (Jargon): Milieu (meist junger Menschen), in dem bestimmte Vorlieben o. Ä. ausgelebt, bestimmte Lebensformen, vorübergehende Moden o. Ä. gepflegt werden

Sce|n|o|nym [stʃe...] *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): Deckname, der aus dem Namen eines Bühnenauteurs od. Schauspielers besteht

Sce|n|o|test [stʃe:...] vgl. Szenotest

Schab|bat vgl. Sabbat

Schab|bes *der*; -, - (*jidd.*): † Sabbat

Schab|b|o|ne *die*; -, -n (Herkunft unsicher): 1. ausgeschnittene Vorlage [zur Vervielfältigung],

Muster. 2. vorgeprägte, herkömmliche Form, geistlose Nachahmung ohne eigene Gedanken

schab|b|o|nie|ren, **schab|b|o|ni|s|sieren**: a) nach einer Schablone [bearbeiten, behandeln]; b) in eine Schablone pressen

Schab|b|ö|te *die*; -, -n (*fr.*): schweres Beton- od. Stahlfundament für Maschinenhämmer

Schab|br|e|cke *die*; -, -n (*türk.-ung.*):

1. a) verzierte Decke über od. unter dem Sattel; Untersatteldecke; Prunkdecke; b) übergelegte, überhängende Zier- und Schutzdecke (bes. für Polstermöbel); c) aus dem gleichen Stoff wie die Übergardine gefertigter Behang, der quer oberhalb des Fensters angebracht ist. 2. (ugs. abwertend) a) alte [hässliche] Frau; b) altes Pferd; c) alte, abgenutzte Sache. 3. (Jägerspr.) weißer Fleck auf den Flanken des männlichen Wildschafs

Schab|b|run|ke *die*; -, -n (veraltet): Decke über den Pistolenhalftern

schach|mat|t (*pers.-arab.-roman.*): 1. unfähig, den im Schachspiel unmittelbar angegriffenen König zu verteidigen, u. damit die Partie verlierend. 2. handlungsunfähig, erschöpft

Schad|or vgl. Tschador

Schad|duf *der*; -s, -s (*arab.*): ägyptisches Schöpfwerk in Form eines Hebebaums

Schad|fi|t *der*; -en, -en (*arab.*): Angehöriger einer islamischen Rechtsschule

Schad|fott *das*; -[e]s, -e (*vulgärlat.-niederl.*): Stätte, meist erhöhtes Gerüst, für Entauptungen

Schah *der*; -s, -s (*pers.*): a) (ohne Plural) persischer Herrschertitel; b) Träger dieses Titels

Schah-in-Schah *der*; -[s], -s („König der Könige“): a) (früher) offizieller Titel des iranischen Herrschers; b) Träger dieses Titels

Schah|it|an *der*; -s, -e (*arab.*): Teufel, Dämon

Schah|wa, Shaiva [ʃaiva] *der*; -[s], -s (meist Plural) (*sanskrit.*) (Rel.): (im Hinduismus) Verehrer des Gottes Shiva

Schak|kal [auch: 'ʃa:...] *der*; -s, -e (*sanskrit.-pers.-türk.*): (in Asien, Südosteuropa u. Afrika heimi-

sches) hundeartiges Raubtier, das überwiegend nachts jagt

Schakalrê *der*; -s, -s (*indian.-port.*): südamerikanisches breitschnäuziges Krokodil

Schak[ita], Shakta [*f...*] *der*; -s, -s (*sansk.*): Anhänger einer hinduistischen Religionsgemeinschaft, die die Göttin Shakti verehrt

Schakti, Shakti [*f...*] *die*; -: Urkraft im Hinduismus, die mythologisch meist als weibliche Gottheit dargestellt wird

Schallan[ken die] (Plural) (*ung.*): an Pferdegeschirren lang herabhängender Schmuck aus Leder

Schallom, Shalom [*f...*] (*hebr.*): Frieden! (hebräische Begrüßungsformel)

Schallot[te die]; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): vom Namen der Stadt Askalon in Palästina; kleine Zwiebel von mildem Aroma und weißem bis violetterm Fleisch

Schallup[pe die]; -, -n (*fr.*): Frachtfahrzeug; großes Beiboot

Schallur[er]; [-s], -s (*pers.-türk.*): im Orient (von Frauen getragene) lange, weite, meist blaue Hose

Schamal[de], Chamade [*f...*] *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*) (veraltet): [mit Trommel od. Trompete gegebene] Zeichen der Kapitulation;

Schamade schlagen: sich ergeben

Schamal[ne der]; -n, -n (*sansk.-tungus.*): (bei bestimmten Naturvölkern) Zauberpriester, der mit Geistern u. den Seelen Verstorbener Verbindung aufnimmt

Schamal[nis]mus der; - (*sansk.-tungus.-nlat.*) (Völkerkunde): Glaube an die Fähigkeit der Schamanen. **schamal[nis]tisch**: den Schamanismus betreffend

Scham[isen] vgl. Samisen
Scham[es der]; -, - (*hebr.-jidd.*): Synagogendiener

Schamott der; -s (*hebr.-jidd.*) (ugs.): Kram, Zeug, wertlose Sachen

Schamott der; -s (*dt.-it.*) (österreich. ugs.): ↑ Schamotte

Schamot[te] [auch: ...'möt] *die*; - (*dt.-it.*): feuerfester Ton. **schamot[te]ren** (österreich.): mit Schamottesteinen auskleiden

Schampon vgl. Shampoo. **scham-**

po[n]ie[ren]: das Haar mit Shampoo waschen

Scham[pun] [auch: ...'pu:n] vgl. Shampoo. **scham[pu]nie[ren]**: schamponieren

Scham[pus der]; - (ugs.): Sekt
schang[hä]len (nach der chin. Stadt Schanghai): einen Matrosen gewaltsam heuern

Schan[tung der]; -s, -s, **Schan[tung]se[ide die]**; -, -n (nach der chin. Provinz Schantung): Seidengebebe aus Tussahseide mit ausgeprägten Fadenverdickungen

Schap[pe die]; -, -n (*fr.*): [Gewebe aus] Abfallseide

Schaj[ra]de die; -, -n (*fr.*): Worträtsel, bei dem das zu erratende Wort in Silben od. sonstige Bestandteile zerlegt wird

Schaj[raff der]; -s (*hebr.*): heißer Wüstenwind in Israel

Schä[re die]; -, -n (meist Plural) (*schwed.*): kleine, buckelartige Felseninsel od. -klippe, bes. vor der schwedischen od. der finnischen Ostseeküste

Schaj[rja], Scheria *die*; - (*arab.*): religiöses Gesetz des Islams, das kultische Pflichten verzeichnet sowie ethische Normen u. Rechtsgrundsätze für alle Lebensbereiche aufstellt

Schaj[rif] vgl. Scherif

Schaj[r]al[an der]; -s, -e (*it.-fr.*): jmd., der bestimmte Fähigkeiten vortauscht u. andere damit hinter Licht führt

Schar[la]ta[n]rie die; -, ...ien: a) Verhaltensweise eines Scharlatans; b) Schwindelei eines Scharlatans

Schar[la]ta[n]in die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Scharlatan

Schar[la]ta[n]is]mus der; -, ...ismen (*it.-fr.-nlat.*): ↑ Scharlatanerie

Scharm vgl. **Charme**. **schar[m]ant** vgl. **charmant**

schar[m]ie[ren] vgl. **charmieren**

Schar[müt]zel *das*; -s, - (*dt.-it.*): kurzes, kleines Gefecht, Plänkelei. **schar[müt]zeln**: ein kleines Gefecht führen

schar[müt]z[e]len (veraltet, aber noch landsch.): flirten

Schar[nier das]; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. drehbares Gelenk [an Türen]. 2. (Geol.) Umbiegungslinie einer Flexur

Schar[pie] [...ja] *die*; - (*lat.-vulgärlat.-fr.*): früher als Verbandsmaterial verwendete zerzupfte Leinwand

Schar[pie das]; -s, -s (*engl.*): in bestimmter Bauweise hergestelltes leichtes Segelboot

schar[p]ie[ren] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): die Oberfläche von Steinen mit dem Steinmetzstein bearbeiten
Schar[te]ke die; -, -n (*niederd.*):

1. a) altes wertloses Buch, Schmöker; b) (veraltet) anspruchsvolles Theaterstück.
2. (abwertend) unsympathische ältere Frau

Schar[wen]zel, Scherwenzel *der*; -s, - (*tschech.*): 1. Bube, Unter in Kartenspielen. 2. (ugs.) überge-schäftiger, dienstbeflissener Mensch. 3. (Jägerspr.) Fehlschuss. **schar[wen]zeln**, scherwenzeln (ugs.): schmeichlerisch, liebendenernd um jmdn. herum sein

Schash[ka der]; -s, -s (*russ.*): früher von Soldaten getragener russischer Kavalleriesäbel

Schash[lik der] od. *das*; -s, -s (*turkotat.-russ.*): Spieß, auf dem kleine, scharf gewürzte Stückerhen Fleisch [zusammen mit Speck, Zwiebeln, Paprika u. Tomaten] gereicht u. gebraten od. gegrillt werden

schas[en] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (ugs.): 1. kurzerhand [von der Schule, der Lehrstätte, aus der Stellung] entlassen. 2. fassen, ergreifen. 3. (landsch.) jagen

schas[te]ren: mit kurzen Schritten geradlinig tanzen

Sch[at]ulle die; -, -n (*mlat.*): 1. Geld-, Schmuckkästchen. 2. (veraltet) Privatkasse eines Staatsoberhaupts od. eines Fürsten

Schel[be]cke die; -, -n (*arab.-span.-it.-fr.*): Mittelmeerschiff des 17. u. 18. Jh.s mit zwei bis drei Masten

Sch[ech] vgl. Schleich
Sch[eck], schweiz. auch: Cheque [ʃek], schweiz. auch: ²Check [ʃek] *der*; -s, -s (*engl.*): Zahlungsanweisung an eine Bank

sch[ec]ken vgl. checken

Sche[da die]; -, ...den (*lat.*) (veraltet): einzelnes Blatt Papier

Sched[bau], Sheddau [*f...*] *der*; -[e]s, ...bauten (*engl.*; *dt.*): eingeschossiger Bau mit Satteldach

Sched[dach], Sheddach *das*; -s, ...dächer: Dach, das ungleich große u. verschieden geneigte Flächen hat; Sattel-, Sägedach

S

Scha

Sche|dulla *die*; -, ...lä (*gr.-lat.*):

Verkleinerungsform von
Scheda

Scheich, **Schech**, **Scheik** *der*; -s, -e (*arab.*; „Ältester“):

1. a) (ohne Plural) arabischer Ehrentitel führender Persönlichkeiten der traditionellen islamischen Gesellschaft; b) Träger dieses Titels. 2. (ugs.) Freund eines Mädchens, einer Frau

Scheich vgl. Scheich

Sche|kel *der*; -s, - (*hebr.*): 1. israelische Währungseinheit. 2. vgl. Sekel

Sche|lf *der* od. *das*; -s, -e (*engl.*) (*Geogr.*): Festlandssockel; Flachmeer entlang der Küste

Sche|llack *der*; -[e]s, -e (*niederl.*): (auch synthetisch hergestellte) Mischung aus Baumharz u. Wachsabscheidungen (bes. der Lackschildläuse), die zur Herstellung von Lacken u. Firnis verwendet wird

Sche|lto|pu|sik *der*; -s, -e (*russ.*): (in Südosteuropa u. Vorderasien lebende) große braune bis kupferfarbene Schleiche

Sche|ma *das*; -s, -s u. -ta, ...men (*gr.-lat.*): 1. Muster, anschauliche [grafische] Darstellung, Aufriß, 2. Entwurf, Plan, Form

sche|ma|tisch: 1. einem Schema folgend, anschaulich zusammenfassend u. gruppierend. 2. gleichförmig; gedankenlos

sche|ma|tisi|e|ren (*gr.-lat.-nlat.*): nach einem Schema behandeln; in eine Übersicht bringen

Sche|ma|tisi|mus *der*; -, ...men (*gr.-lat.*): 1. gedankenlose Nachahmung eines Schemas. 2. statistisches Handbuch einer katholischen Diözese od. eines geistlichen Ordens

Sche|men: *Plural* von † Schema
Schen, **Scheng** *das*; -s, -s (*chin.*): chinesische Mundorgel

Sche|ol *der*; -s (*hebr.*): (im Alten Testament) als Unterwelt gedachtes Totenreich, in dem die Toten mit vermindelter Lebenskraft weiterexistieren

Scher|bett vgl. Sorbet

Sche|ria vgl. Scharia

Sche|rif, **Scharif** *der*; -s u. -en, -s u. -e[n] (*arab.*; „erhaben“):

a) (ohne Plural) Titel der Nachkommen des Propheten Mohammed; b) Träger dieses Titels

Scher|wen|zel usw. vgl. Scharwenzel usw.

scher|zan|do [sker...] (*germ.-it.*) (*Musik*): in der Art eines Scherzos (Vortragsanweisung)

Scher|zo [ˈsk...] *das*; -s, -s u. ...zi (*Musik*): Tonstück von heiterem Charakter, (meist dritter) Satz in Sinfonie, Sonate u. Kammermusik

scher|z|so [sk...] : † scherzando
Schi usw. vgl. **Ski** usw.

Schia *die*; - (*arab.*; „Sekte, Partei“): eine der beiden Hauptrichtungen des Islams, die allein Ali, den Schwiegervater Mohammeds, sowie dessen Nachkommen als rechtmäßige Stellvertreter des Propheten anerkennen

Schib|bo|leth [auch ˈf...] *das*; -s, -e u. -s (*hebr.*; „Ähre“ od. „Strom“, nach der Losung der Gileaditer, Richter 12, 5 f.): Erkennungszeichen, Lösungswort; Merkmal

schick (*dt.-fr.*): 1. modisch, schön, geschmackvoll gekleidet. 2. (ugs.) erfreulich, nett. 3. (ugs.) in Mode, modern.

Schick *der*; -[e]s: 1. modische Eleganz, gutes Aussehen, gefällige Form. 2. (schweiz.) [vorteilhafter] Handel

Schic|ke|ria *die*; - (*it.*): in der Mode u. im Gesellschaftsleben tonangebende Schicht

Schick|se *die*; -, -n (*jidd.-Gau-nerspr.*): (abwertend) Flittchen

Schie|d|a|mer *der*; -s, - (*nach* der niederl. Stadt Schiedam): ein Kornbranntwein

Schij|s|mus *der*; - (*arab.-nlat.*): Lehre der Schiiten

Schij|it *der*; -en, -en: Anhänger der Schia. **Schij|it|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Schiit

schij|itisch: zur Schia gehörend, sie betreffend

Schij|ka|ne *die*; -, -n (*fr.*): 1. böswillig bereitete Schwierigkeit, Bosheit. 2. (Sport) [eingebaute] Schwierigkeit in einer Autorennstrecke. 3. (Rechtsspr.) [unzulässige] Ausübung eines Rechts zur ausschließlichen Schädigung eines anderen; mit

allen Schikanen: mit allem verwöhnten Ansprüchen genügenden Zubehör; mit besonderer technischer o. a. Vollkommenheit, Vervollkommenung [für hohe Ansprüche]

Schij|ka|neur [...ˈnoːp] *der*; -s, -e; jmd., der andere schikanieren

schij|ka|nie|ren: jmdm. in kleinlicher u. böswilliger Weise Schwierigkeiten machen

schij|ka|nös: 1. andere schikanierend. 2. von Böswilligkeit zeugend

Schij|k|jöring [ˈʃiːjɔːrɪŋ] vgl. Ski-kjöring

Schij|ko|ree [ˈʃikore, ˈʃikoːre] vgl. Chicorée

Schij|lum *das*; -s, -s (*pers.-Hindi-engl.*): meist aus Holz gefertigtes Röhrchen, bes. zum Rauchen von Haschisch u. Marihuana

Schilm|äre, **Chimäre** *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*; nach dem Ungeheuer † Chimära): Trugbild; Hirngespinnst. **schilm|ärisch**: trügerisch

Schim|pan|se *der*; -n, -n (*afrik.*): kleiner afrikanischer Menschenaffe

schim|pan|so|id (*afrik.; gr.*): schimpansenähnlich

Schij|nal *das*; -s, -[n] (*ung.*) (*öster.* ugs.): 1. kleines Ruderboot. 2. (Plural) breite, ausgetretene Schuhe

Schin|to|jis|mus, **Shintoismus** *der*; - (*nlat.*; von *chin.-jap.*shintō „Weg der Götter“): japanische Nationalreligion mit Verehrung der Naturkräfte u. Ahnenkult.

Schin|to|jist, **Shintoist** *der*; -en, -en: Anhänger des Shintoismus. **Schin|to|jisti|n**, **Shintoistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Shintoist. **schin|to|jisti|sch**, **shintoistisch**: zum Shintoismus gehörend

Schil|ras *der*; -, - (*nach* der iran. Stadt): 1. weicher Teppich aus glänzender Wolle u. mit ziemlich langem Flor. 2. persianerähnliches Fettschwanzschaf

Schil|ro|k|lo *der*; -s, -s (*arab.-it.*): sehr warmer, oft stürmischer Mittelmeerwind

Schir|ting *der*; -s, -e u. -s (*engl.*): oft als Futterstoff verwendetes Baumwollgewebe in Leinwandbindung (eine Webart)

Schir|wan *der*; -[s], -s (*nach* der kaukas. Landschaft): dichter, kurz geschorener Teppich mit geometrischer Musterung

Schis|ma [auch: ˈʃcis...] *das*; -s, ...men u. -ta (*gr.-lat.*): 1. a) Kirchenspaltung; b) in der Weigerung, sich dem Papst, den ihm unterstehenden Bischöfen un-

terzuordnen, bestehendes kirchenrechtliches Delikt. 2. (Musik) kleinstes musikalisches Intervall

Schis|ma|tiker [auch: sç...] *der*; -s, -: Verursacher einer Kirchenspaltung, Anhänger einer schismatischen Gruppe

schis|ma|tisch [auch: sç...]: a) die Kirchenspaltung betreffend; b) eine Kirchenspaltung betreibend

Schis|men [auch: 'sçt...]: *Plural* von ↑ Schisma

Schiss|la|weng vgl. Zislaweng

Schis|to|pro|s|o|pie [auch: sç...]
die; - (<gr.-nlat.): ↑ Prosoposchisis

Schis|to|so|ma [auch: sç...]
das; -s, -ta (Med.): Egel, der in Blutgefäßen schmarotzt

Schis|to|so|mi|ase [auch: sç...]
die; -, -n (Med.): durch Schistosomata hervorgerufene Wurmerkrankung

schizo..., Schizo...

(zu *gr.* schízein „spalten, durchschneiden, trennen“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „Spaltung, Trennung“:
– Schizogonie
– Schizonychie
– Schizophasie
– Schizophren

schizol|gen (Biol.): (von Gewebslücken) durch Spaltung od. Auseinanderweichen von Zellwänden entstanden. **Schizol|go|nie** *die*; -, ...ien (Biol.): ungeschlechtliche Vermehrung durch Zerfallen einer Zelle in mehrere Teilstücke (z. B. im Entwicklungszyklus des Malariaerregers)

schizo|id (Psychol.): der Schizophrenie ähnlich

Schizol|my|zet *der*; -en, -en (meist Plural) (Biol.): Bakterie, die sich ungeschlechtlich durch Querteilung vermehrt; Spaltpilz

Schiz|o|ny|chie *die*; -, ...ien (Med.): Spaltung des freien Randes der Nägel infolge Brüchigkeit

Schiz|o|pha|sie *die*; -, ...ien (Psychol.): Äußerung zusammenhangloser Wörter u. Sätze

schizo|phren: 1. (Med.) an Schizophrenie leidend, zum Erscheinungsbild der Schizophrenie

gehörend. 2. (ugs.) in sich widersprüchlich, unvereinbar (mit anderem). 3. (ugs.) verrückt, absurd

Schiz|o|phre|nie *die*; -, ...ien:

1. (Med., Psychol.) extreme Verhaltensstörung mit den Hauptsymptomen Denkstörung, Wahn, Wahrnehmungsstörung, motorische und affektive Störungen. 2. (ugs.) innere Widersprüchlichkeit, Zwiespältigkeit, Unsinnigkeit, absurdes Verhalten

Schiz|o|phy|ten *die* (Plural) (Biol. veraltet): Bakterien u. Blaualgen

Schiz|o|phy|zee *die*; -, -n (meist Plural) (Biol. veraltet): Zyano-phyzee

schizo|thym: 1. (Psychol.) eine dem leptosomen Körperbau zugeschriebene Temperamentsform aufweisend. 2. (Med.) latente Veranlagung zu Schizophrenie besitzend

Schiz|o|thy|me *der* u. *die*; -n, -n (Med., Psychol.): jmd., der schizothym veranlagt ist

Schiz|o|thy|mie *die*; -: 1. (Med.) Veranlagung zu Schizophrenie. 2. (Psychol.) Eigenschaft u. Veranlagung des schizothymen Konstitutionstyps

Sch|ä|ch|ta *die*; - (<poln.): (Geschichte): der niedere polnische Adel

Sch|ä|ch|tsch|itz *der*; -en, -en (Geschichte): Angehöriger der Schlachta

Schla|ma|s|sel *der*; -s, auch, österr. nur: *das*; -s (<jidd.) (ugs.): Unglück; verfahrene, schwierige Situation

Schle|mi|hl [auch: ...mi:] *der*; -s, -e (<hebr.) (ugs.): 1. jmd., dem [durch eigene Dummheit] alles misslingt; Pechvogel. 2. gerissener Mensch

Schlipp vgl. Slip

Schlup vgl. Slup

Schma *das*; - (<hebr.; „höre!“): das jüdische Bekenntnisgebet

Schmal|te *die*; -, -n (<germ.-it.): pulverig gemahlener, kobaltblauer Farbstoff für feuerfeste Glasuren

Schma|sche *die*; -, -n (<poln.): Fell eines tot geborenen Lammes

Schmock *der*; [-e]s, Schmöcke (auch: -e u. -s) (<slowen.; nach dem Namen einer Romanfigur in G. Freytags „Die Journalis-

ten“) (abwertend): gesinnungsloser Journalist, Schriftsteller
Schmo|je *es|re* *das*; - - (<hebr.; „das Achtzehnbittingebet“): längeres Gebet des werktäglichen jüdischen Gottesdienstes

Schmon|zes *der*; -, - (<jidd.): leeres Geschwätz

Schmon|zete *die*; -, -n (ugs. abwertend): wenig geistreiches, kitschiges Stück, albernes Machwerk

Schmu *der*; -s (<hebr.-jidd.) (ugs.): etwas, was nicht ganz korrekt ist; **Schmu machen**: auf harmlose Weise betrügen

Schmus *der*; -es (<hebr.-jidd.) (ugs.): leeres Gerede, Geschwätz; Schönrederei, Lobhudelei

schmus|en (ugs.): 1. mit jmdm. zärtlich sein, Liebkosungen austauschen. 2. (abwertend) schwatzen, schmeicheln, schön tun

Scho|ah, Shoah *die*; - (<hebr.): der von den Nationalsozialisten betriebene Holocaust

Schock *der*; -[e]s, -s (<niederl.-engl.): 1. durch ein plötzlich katastrophenartiges od. außergewöhnlich belastendes Ereignis ausgelöste Erschütterung, ausgelöst großer Schreck [wobei der Betroffene nicht mehr fähig ist, seine Reaktionen zu kontrollieren]. 2. (Med.) akutes Kreislaufversagen mit ungenügender Sauerstoffversorgung lebenswichtiger Organe

scho|ck|ant (<niederl.-fr.) (veraltet): anstößig

scho|cken (<niederl.-fr.-engl.):

1. (Med.) mit künstlich erzeugtem (z. B. elektrischem) Schock behandeln. 2. (ugs.) jmdm. einen Schock (1) versetzen, jmdm. verstören, aus dem seelischen Gleichgewicht bringen

Scho|cker *der*; -s, - (ugs.): Roman od. Film mit gruseligem od. anstößigem Inhalt

scho|ck|ie|ren (<niederl.-fr.): Entrüstung, moralische Empörung hervorrufen; jmdn. aufbringen

Schock|me|ta|mor|phose *die*; -, -n (Geol.): Umwandlung von Gesteinen durch starke Druckwellen (z. B. durch Kernexplosion erzeugt)

Schock|the|ra|pie *die*; -, -n (ien [...i:ə]: Heilverfahren, das den

gezielten Einsatz von elektrischen Schocks beinhaltet

Schofar *der*; -[s], Schofarotq̄h *(hebr.)*: ein im jüdischen Kult verwendetes Widderhorn, das z. B. zur Ankündigung des Sabbats geblasen wird

schoffel, schofelig, schoflig *(hebr.-jidd.)* (ugs.): 1. gemein, niedrig, schäbig, 2. knauserig, armselig, kümmerlich

Schofl *der*; -s, - (ugs.): 1. Schund, schlechte Ware. 2. gemeiner Mensch

schoffellig vgl. schoffel

schofflig vgl. schoffel

Scholgün [ˈʃo:ɡu:n] vgl. **Shogun**

Scholu|nat vgl. **Shogunat**

Scho|l|tasch *der*; - (ung.) (veraltet): Plattschnurbesatz an der Husarenuniform

Scho|kol|a|de *die*; -, -n (*mex.-span.-niederl.*): 1. mit Zucker [Milch o. Ä.] gemischte Kakao-masse, die meist in Tafeln gewalzt od. in Figuren gegossen ist. 2. Getränk aus Schokoladenmasse und Milch

scho|kol|ie|ren (*mex.-span.-niederl.-nlat.*): mit Schokolade überziehen

Scho|la [ˈʃo:lə, auch: 'ʃç...] *die*; -, ...ae [...ɛ] (*gr.-lat.*) (Musik): institutionelle Vereinigung von Lehrern u. Schülern, bes. zur Pflege u. Weiterentwicklung des gregorianischen Choral (im Mittelalter)

Scho|lar, Scholast [ˈʃ...] *der*; -en, -en (*gr.-lat.*) (Geschichte): [herumziehender] Schüler, Student [im Mittelalter]

Scho|l|arch *der*; -en, -en (*gr.*) (Geschichte): Vorsteher einer Kloster- od. Domschule im Mittelalter

Scho|l|ar|chat *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Geschichte): Amt eines Scholarchen

Scho|l|ast [ˈʃ...] vgl. Scholar

Scho|l|as|tik *die*; - (*gr.-mlat.*; „Schulwissenschaft, Schulbetrieb“): 1. die auf die antike Philosophie gestützte, christliche Dogmen verarbeitende Philosophie u. Theologie des Mittelalters (etwa 9.–14. Jh.). 2. engstirnige, dogmatische Schulweisheit

Scho|l|as|tik|at *das*; -[e]s, -e (*gr.-mlat.-nlat.*): Studienzeit des Scholastikers (2)

Scho|l|as|tik|er *der*; -s, - (*gr.-mlat.*):

1. Vertreter der Scholastik (1). 2. junger Ordensgeistlicher während des philosophisch-theologischen Studiums, bes. bei den Jesuiten. 3. (abwertend) reiner Verstandesmensch, spitzfindiger Haarspalter. **Scho|l|as|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Scholastiker (3)

Scho|l|as|tik|us *der*; -, ...ker: (↑ Scholarch

scho|l|as|tisch: 1. nach der Methode der Scholastik, die Philosophie der Scholastik betreffend. 2. (abwertend) spitzfindig, rein verstandesmäßig

Scho|l|as|tiz|is|mus *der*; - (*gr.-mlat.-nlat.*): 1. einseitige Überbewertung der Scholastik. 2. (abwertend) übertriebene Spitzfindigkeit

Scho|l|l|ast *der*; -en, -en (*gr.-mgr.-mlat.*): Verfasser von Scholien

Scho|l|ie [...jə] *die*; -, -n, **Scho|l|ion** *das*; -s, Scholien (*gr.*): erklärende Randbemerkung [alexandrinischer Philologen] in griechischen u. römischen Handschriften

Scho|re vgl. Sore

Scho|se vgl. **Chose**

schraff|ie|ren (*it.-niederl.*) (Kunstwiss.): [eine Fläche] mit parallelen Linien stricheln

Schraff|ur *die*; -, -en: a) schraffierte Fläche auf einer Zeichnung; b) Strichzeichnung auf [Land]karten; c) Strichelung

Schrap|nell *das*; -s, -e u. -s (nach dem engl. Artillerieoffizier H. Shrapnel): 1. (veraltet) Sprenggeschoss mit Kugelfüllung. 2. (abwertend) ältere, als unattraktiv empfundene Frau

Schred|er *der*; -s, - (*engl.*): a) technische Anlage zum Zerhacken u. Zerkleinern von Autowracks; b) Zerkleinerungsmaschine (z. B. für Gartenabfälle)

schred|ern: mit einem Schredder zerkleinern

schrin|ken (*engl.*): Geweben Feuchtigkeit zuführen, um sie im Griff weicher u. krumpfecht zu machen

Schul|b|ack *der*; -s, -s u. -e (*niederl.*) (landsch. abwertend): niederträchtiger Mensch; Lump

Schul|d|ra, Shudra *der*; -s, -s (*sansk.*) (Geschichte): Angehö-

riger der vierten, dienenden Hauptkaste im alten Indien; vgl. Waischa

Schul|chan **Aruch** [...'xa:n ...x] *der*; -- (*hebr.*; „gedeckter Tisch“, nach Psalm 23, 5); um 1500 n. Chr. entstandenes maßgebendes jüdisches Gesetzeswerk

Schwa *das*; -[s], -[s] (*hebr.*) (Sprachwiss.): in bestimmten unbetonten Silben erscheinende Schwundstufe des vollen Vokals; Murrel-e (Lautzeichen: ə)

Schwal|dr|en *die*; -, -en (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Militär): kleinste Truppeneinheit der Kavallerie

Schwal|dr|en|ade *die*; -, -n (mit französischer Endung gebildet): wortreiche, aber nichtssagende Schwafelei, prahlerisches Gerede

Schwal|dr|o|neur [...'nø:ʒ] *der*; -s, -e (*lat.-it.-fr.*): jmd., der schwadroniert

schwal|dr|o|nie|ren: schwatzen, viel u. lebhaft erzählen

Schwer|ath|let *der*; -en, -en: Sportler, der Schwerathletik treibt

Schwer|ath|let|ik *die*; -: sportliche Disziplin, die Ringen, Gewichtheben, Kunst- u. Rasenkraftsport umfasst; Kraftsport; vgl. Leichtathletik

Schwer|ath|let|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Schwerathlet

schwo|jen, **schwo|jen** (*altnord.-niederl.*) (Seew.): sich durch Wind od. Strömung vor Anker drehen

Science-Fiction, **Sci|ence|fic|tion** [ˈsajəns fɪkʃən] *die*; - (*engl.*): abenteuerlich-fantastische Literatur utopischen Inhalts auf naturwissenschaftlich-technischer Grundlage

Sci|en|t|is|mus [sts...] usw. vgl. Scientismus usw.

Sci|en|to|lo|ge [sajənto...] *der*; -n, -n (*amerik.*): Angehöriger der Scientology®. **Sci|en|to|lo|gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Scientologe

Sci|en|to|lo|gie® [sajənt'ɔlədʒi] *die*; - (*amerik.*): Religionsgemeinschaft, deren Anhänger glauben, eine wissenschaftliche Theorie über das Wissen u. damit den Schlüssel zu vollkommener geistiger u. seelischer Gesundheit zu besitzen

Scifi [ˈsɑːfi] *die*; -; kurz für ↑ Science-Fiction

scijl|icet [ˈstʃiːlɪtʃet] (*lat.*): nämlich (Abk.: sc., scil.)

Scilla [ˈstʃɪlɪa] vgl. Szilla

sciolto [ˈʃɔltɔ] (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): frei, ungebunden im Vortrag

Scoop [ˈskuːp] *der*; -s, -s (*engl.*): Exklusivmeldung, Knüller

Scooter [ˈskuːtɜː] *der*; -s, - (*engl.*): 1. Segelboot mit Stahlkufen von Wasser- u. Eissegeln. 2. ↑ Skooter

Scopol|almin [skɔː...] vgl. Skopolamin

Scord|a|tura [skɔː...] (*lat.-it.*) (Musik): von der üblichen Stimmung abweichende Umstimmung von Saiteninstrumenten (z. B. zur Erzeugung besonderer Klangeffekte); Ggs. ↑ Accordatura

Score [ˈskoːg] *der*; -s, -s (*engl.*):

1. a) Spielstand, Spielergebnis; b) Zahl der erreichten Treffer im Lotto od. der erreichten Punkte in einem sportlichen Wettkampf. 2. (Psychol.) geschätzter od. gemessener Zahlenwert, Messwert (z. B. bei Testergebnissen)

Score|karte [ˈskoːg...] *die*; -, -n: vordruckte Karte, auf der die Anzahl der von einem Spieler (beim Golf, Minigolf) gespielten Schläge notiert wird

scoren [ˈskoːrən] (Sport): einen Punkt, ein Tor o. Ä. erzielen

Scor|er [ˈskoːrɜː] *der*; -s, -s: 1. jmd., der die von den einzelnen Spielern (beim Golf, Minigolf) gemachten Schläge zählt. 2. Spieler, der scort. **Scor|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Scorer

Scoring [ˈskɔː...] *das*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): auf dem Scoringmodell basierende Überprüfung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens od. einer Privatperson

Scoring|modell *das*; -s, -e (Wirtsch.): bei der Unternehmensplanung angewandtes Modell zur Bewertung von Handlungsalternativen; Nutzwertanalyse

Scotch [ˈskɔtʃ] *der*; -s, -s (*engl.*): Kurzw. aus: scotch whisky; schottischer Whisky; vgl. Bourbon

Scotch|ter|rier [ˈskɔtʃ...] *der*; -s, -

(*engl.*): ein schottischer Jagdhund

Scot|is|mus [skɔː...] *der*; - (*nlat.*; nach dem schott. Scholastiker Duns Scotus); philosophische Richtung, die durch die Vorrangstellung des Willens vor der Vernunft gekennzeichnet ist. **Scot|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Scotismus

Scot|land|Yard [ˈskɔtlənd ˈjɑːd] *der*; -- (*engl.*): [Hauptgebäude der] Londoner Kriminalpolizei

Scou|bidou [skubiːduː] *das*; -s, -s (*fr.*): Bastenspiel aus bunten Plastikbändern, die zu Figuren verknüpft werden

Scout [ˈskaut] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. a) Pfadfinder; vgl. Boy Scout; b) Wegbereiter, Vorreiter, Vordenker. 2. (Jargon) a) jmd., der Erfolg versprechende [Börsen]geschäfte ausfindig macht; b) jmd., der im Ausland nach erfolgreichen Büchern Ausschau hält, um für seinen Verlag die Lizenz zu erwerben.

scouten [ˈskautn] (*engl.*) (ugs.): auskundschaften, erkunden

Scrab|ble® [ˈskreɪbəl] *das*; -[s], -s (*engl.*): Spiel für zwei bis vier Mitspieler, bei dem aus Spielsteinen mit Buchstaben Wörter nach einem bestimmten Verfahren zusammengesetzt werden müssen

Scrap|ie [ˈskreːpi] *die*; - (*engl.*) (Tiermed.): Traberkrankheit (der BSE ähnliche, vor allem bei Schafen auftretende Tierseuche)

Scraps [ˈskreps] *die* (Plural) (*alt-nord-engl.*): Tabak, der aus den unteren Blättern der Tabakpflanze hergestellt wird

scratch [ˈskretʃ] (*engl.*): ohne Vorgabe (beim Golf)

scrat|chen [ˈskretʃn] (*engl.*): Scrat|ching betreiben. **Scrat|ching** [ˈskretʃɪŋ] *das*; -s (*engl.*): das Hervorbringen bestimmter akustischer Effekte durch Manipulieren der laufenden Schallplatte (bes. in der Discomusik)

Scratch|spie|ler [ˈskretʃ...] *der*; -s, -: Golfspieler mit sehr hoher u. konstanter Spielstärke, der ohne Vorgabe spielt

Screen [ˈskriːn] *der*; -s, -s (*engl.*): engl. Bez. für: Bildschirm

Screen|de|sign [ˈskriːndɪzaj̥n] *das*; -s (*engl.*) (EDV): [professionelle]

Gestaltung der Bildschirmoberfläche, bes. von Websites. **Screen|de|sign|er** *der*; -s, -: für das Screendesign zuständiger Computergrafiker. **Screen|de|sign|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Screendesigner

screen|en [ˈskriːnən] (*engl.*): „untersuchen“; ein Screening durchführen. **Screen|ing** [ˈskriːnɪŋ] *das*; -s, -s, **Screen|ing|test** *der*; -[e]s, -s (auch: -e) (Med.): Verfahren zur Reihenuntersuchung (z. B. auf Krebs)

Screen|sa|ver [ˈskriːnseɪvɜː] *der*; -s, - (*EDV*): Bildschirmschoner

Screen|shot [ˈskriːnʃɔt] *der*; -s, -s (*EDV*): [Fixierung u.] Abbildung einer Bildschirmzeile

Scree|bal|kol|mö|die [ˈskruːbɔːl...] *die*; -, -n (*engl.*): aus Amerika stammende temporeiche, respektlose Filmkomödie, in der die Hauptfiguren unkonventionell, exzentrisch sind

scrib|eln [ˈskriː...] (*engl.*): 1. [aus Langeweile od. zur Ablenkung] Kritzeleien anfertigen. 2. Skizzen, Vorentwürfe für Werbegrafiken, Grundrisszeichnungen o. Ä. entwerfen. **Scribble** [ˈskɪbrɪl] *das*; -s, -s: erster, noch nicht endgültiger Entwurf für eine Werbegrafik, -fotografie o. Ä.

Scrip *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. Interimsschein als Ersatz für noch nicht fertige gestellte Stücke von neu ausgegebenen Wertpapieren. 2. Gutschein über nicht gezahlte Zinsen, durch den der Zinsanspruch zunächst abgegolten ist; vgl. Dollarscrip

Scrit|tura *die*; -, ...ren (*lat.-it.*): schriftlicher Opernvertrag in Italien

scroll|en [ˈskroːlən] (*engl.*) (EDV): eine umfangreiche Datei, die auf dem Bildschirm nicht im Ganzen dargestellt werden kann, [durch vor allem vertikale Verschieben der Darstellung] in Ausschnitten nach und nach auf dem Bildschirm erscheinen lassen. **Scro|ll|ing** [ˈskroːlɪŋ] *das*; -s (*engl.*) (EDV): das Scrollen

Scro|t|um vgl. Skrotum

Scrub [ˈskɹʌp] *der*; -s, -s (*engl.*): Buschvegetation in Australien

Scu|de|ria [skɔː...] *die*; -, -s, auch ...ien (*lat.-ital.*): 1. (Motorsport)

Rennstall, Rennteam. 2. Bez. für einen Motorsportklub

Scudo *der; - , ...di (lat.-it.; „Schilde“):* alte italienische Münze

sculp|is|at. [*ˈsʰat [es] gesto-chen*“]: gestochen von (hinter dem Namen des Künstlers auf Kupferstich; Abk.: sc., sculps.)

Scultellum *das; -s, ...lla (lat.-nlat.):* „Schildchen“: zu einem Saugorgan umgewandeltes Keimblatt der Gräser

Scylla [sʰsʲɪʎʌ] vgl. **Szylla**

Scyth [sʰsʲɪ:t] *das; -s* (nach dem Volksstamm der Skythen): alpiner Buntsandstein

Seal|bor|gijum [si:...] *das; -s (nlat.):* nach dem amerik. Chemiker G. T. Seaborg, 1912–1999: künstlich hergestelltes chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Sg)

Seal [zi:l, auch: si:l] *der od. das; -s, -s (engl.):* 1. Fell des Seebären (Ohrenrobbe). 2. Pelz aus Seal (1)

Seal|skin [ˈzi:lskɪn, auch: ˈsi:lskɪn] *der od. das; -[s], -s* (1. Seal. 2. Plüschgewebe als Nachahmung des echten Seals

Seally|ham|ter|rjer [engl. ˈsi:lɪəm...] *der; -s, -n* (nach Sealyham, dem walisischen Landgut des ersten Züchters): englischer Jagdhund

Sé|jan|ce [ze ʰä:s(ə)] *die; -, -n* [...sɲ] (lat.-fr.): [spiritistische] Sitzung

Search [sə:tʃ] *das; -s* (lat.-fr.-engl.): das Suchen nach Informationen (z. B. im Internet)

Seal|son [ˈzi:zn] *die; -, -s* (lat.-fr.-engl.): engl. Bez. für: Saison

Seb|cha [zɛpʰɑ] *die; -, -s* (arab.) (Geogr.): Salzwüste u. Salz-sumpf in der Sahara

Se|bor|rhö *die; -, -en* (lat.; gr.) (Med.): krankhaft gesteigerte Absonderung der Talgdrüsen; Schmerfluss

sec [sek] (lat.-fr.): † dry

SECAM-System *das; -s* (Kurzw. aus fr. séquentiel à mémoire; „aufeinander folgend mit Zwischenspeicherung“; gr.: französisches Farbfernsehsystem, das auf einer abwechselnden (nicht gleichzeitigen) Übertragung von Farbsignalen beruht; vgl. PAL-System

se|cco (lat.-it.): ital. Bez. für: trocken

Se|cco *das; -[s], -s* (Musik): nur von einem Tasteninstrument begleitetes Rezitativ

Se|cco|mal|le|rei *die; -*: Wandmalerei auf trockenem Putz; Ggs. † Freskomalerei

Se|cen|tis|mus [zetʃen...] *der; -* (lat.-it.-nlat.): Stilrichtung in der italienischen Barockpoesie des 17. Jh.s; vgl. ²Marinismus

Se|cen|tist *der; -en, -en*: Dichter, Künstler des Secentismus. **Se|cen|tist|in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Secentist

Se|cen|to vgl. Seicento

Se|ces|sion *die; -* (lat.): a) Form des Jugendstils in Österreich; b) Ausstellungsgebäude in Wien

se|con|da|vol|ta (lat.-it.) (Musik): das zweite Mal (bei der Wiederholung eines Teils); vgl. prima volta

se|con|d|hand [ˈsekəntˈhɛnt] (engl.): aus zweiter Hand; gebraucht

Se|con|d|hand|shop *der; -s, -s* (engl.): Laden, in dem gebrauchte Ware (insbesondere gebrauchte Kleidung) verkauft wird

Se|cond *Line [ˈsekəntˈlajn] *die; -*: -- (engl.; „zweite Reihe“): 1. Schar von kleinen Jungen u. Halbwüchsigen, die früher hinter den Straßenkapellen in New Orleans herzog. 2. Nachwuchskräfte im Jazz*

se|con|do (lat.-it.) (Musik): das Zweite (hinter dem Namen eines Instruments zur Angabe der Reihenfolge). **Se|con|do** *das; -s, -s u. ...di* (Musik): 1. zweite Stimme. 2. Bass bei vierhändigem Klavierspiel; Ggs. † Primo

Se|c|ret **Se|r|vice** [ˈsi:kritˈsɜ:vɪs] *der; -*: -- (engl.): britischer Geheimdienst

Se|ctio **au|rea** *die; -*: -- (lat.) (Math.): Teilung einer Strecke in der Art, dass sich die kleinere Teilstrecke zur größeren wie die größere zur ganzen Strecke verhält; Goldener Schnitt

Se|ctio **cae|sa|rea** *die; -*: -- (lat.-mlat.) (Med.): Kaiserschnitt

Se|ction [ˈzɛkʃn] *die; -, -s* (lat.-fr.-engl.): ein amerikanisches Landmaß (259 Hektar)

Se|cul|rity [sɪˈkjʊərəti] *die; -, -s* (lat.-fr.-engl.): 1. Sicherheit [vor Gefahr od. Schaden]. 2. (meist

Plural) a) (Bankw.) bankübliche Sicherheit, Kautions; b) (Börsenw.) Wertpapier

Se|cul|rity|check, **Se|cul|rity|Check** [ˌtʃɛk] *der; -s, -s*: Sicherheitskontrolle (z. B. auf Flughäfen)

Se|da: *Plural* von † Sedum

Se|da|rjm: *Plural* von † Seder

se|dat (lat.) (veraltet, aber noch landsch.): ruhelig, von gesetztem Wesen, bescheiden, sittsam

se|da|tiv (lat.-nlat.) (Med.): beruhigend, schmerzstillend (von Medikamenten). **Se|da|tiv** *das; -s, -e, Se|da|tivum* *das; -s, ...va* (lat.) (Med.): Beruhigungsmittel; schmerzlinderndes Mittel

se|den|tär (lat.): 1. (veraltet) sitzend, sesshaft, ansässig. 2. (Geol.) aus tierischer od. pflanzlichen Stoffen aufgebaut; biogen (von Sedimenten)

Se|der *der; -[s], Se|darjm* (hebr.; „Reihe“): 1. Hauptteil von Mischna u. Talmud. 2. häusliche Passahfeier im Judentum

Se|des **Apo|s|tol|ica** *die; -*: -- (mlat.): † Sancta Sedes

Se|dez *das; -es* (lat.): Buchformat, bei dem der Bogen 16 Blätter = 32 Seiten hat

Se|de|z|im|al|sys|tem *das; -s*: † Hexadecimalsystem

Se|dia **ges|ta|to|rja** [-dʒes...] *die; -*: -- (lat.-it.): Tragsessel des Paps-tes bei feierlichen Anlässen

se|die|ren (lat.-nlat.) (Med.): dämpfen, beruhigen (z. B. durch Verabreichung eines Sedativums)

Se|die|rung *die; -, -en* (Med.): a) Dämpfung von Schmerzen; b) Beruhigung eines Kranken

Se|dij|le *das; -[s], ...lien* (lat.): 1. lehnenloser Sitz für die amtierenden Priester beim Hochamt. 2. Klappsitz im Chorge-stühl

Se|di|ment *das; -[e]s, -e* (lat.): 1. (Geol.) das durch Sedimentation entstandene Schicht- oder Absatzgestein. 2. (Med.) Bodensatz einer [Körper]flüssigkeit (bes. des Urins)

se|di|men|tär (lat.-nlat.) (Geol.): durch Ablagerung entstanden (von Gesteinen u. Lagerstätten)

Se|di|men|ta|tion *die; -, -en*: 1. (Geol.) Ablagerung von Stoffen, die an anderen Stellen abgetragen wurden. 2. Bodensatzbildung in Flüssigkeiten. **se|di|men|tie|ren**: 1. (Geol.) ablageren

(von Staub, Sand, Kies usw. durch Wind, Wasser od. Eis).
 2. (Chemie, Med.) einen Bodensatz bei Flüssigkeiten bilden
Seldivalkanz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): Zeitraum, während dessen das Amt des Papstes od. eines Bischofs unbesetzt ist

Selditjion *die*; -, -en (*lat.*) (*veraltet*): Aufruhr, Aufstand. **Selditjioš** (*veraltet*): aufständisch, aufrührerisch

Selduktjion *die*; -, -en (*lat.*) (*veraltet*): Verführung

Seldum *das*; -s, ...da (*lat.*): Pflanzengattung der Dickblattgewächse

selduzie (*lat.*) (*veraltet*): verführen

Seerjucker ['si:ɔsakə] *der*; -s (*Hindi-engl.*): Baumwollgewebe mit Kreppeffekt

Segment *das*; -[e]s, -e (*lat.*):
 1. Abschnitt, Teilstück (in Bezug auf ein Ganzes). 2. Abschnitt eines [gegliederten] Organs (z. B. des Rückenmarks) od. eines Körpers (z. B. der Gliedertiere)

segmental (*lat.-nlat.*): segmentförmig, als Segment vorliegend

segmentär: aus einzelnen Abschnitten zusammengesetzt

Segmentaltjion *die*; -, -en (*Med.*): Bildung von Furchungen an Zellkernen. **segmenttjieren**: [in Segmente] zerlegen; gliedern.

Segmenttjierung *die*; -, -en:
 1. das Segmentieren. 2. † Metamerie (1)

Seljino ['zenjo] *das*; -s, -s u. ...ni (*lat.-it.*) (Musik): Zeichen, von dem od. bis zu dem noch einmal zu spielen ist (Abk.: s.)

Selgiglat *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (*veraltet*): Ausgeschiedenes, Abgetrenntes

¹Selgigaltjion *die*; -, -en (*lat.*):
 1. (*veraltet*) Ausscheidung, Trennung. 2. (Biol.) Aufspaltung der Erbfaktoren während der Reifeteilung der Geschlechtszellen

²Selgigaltjion [auch: segri'ge:ʃn] *die*; -, -en u. (bei engl. Ausdr.) -s (*lat.-engl.*) (Soziol.): Trennung von Personen[gruppen] mit gleichen sozialen (religiösen, ethnischen, schichtspezifischen u. a.) Merkmalen von Personen[gruppen] mit anderen Merkmalen, um Kontakte untereinander zu vermeiden

selgrejgieren (*lat.*): absondern, aufspalten

selgue ['ze:ɣuə] (*lat.-it.*: „es folgt“): (in älteren Notendruckten unten rechts auf der Seite als Hinweis) umblättern, es geht weiter

Selgui'dilla [zegi'dilja] *die*; - (*lat.-span.*): spanischer Tanz im $\frac{3}{4}$ - od. $\frac{3}{8}$ -Takt mit Kastagnetten- u. Gitarrenbegleitung

Selcento [zei'tɛnto], *Secento das*; -[s] (*lat.-it.*): die italienische Kunst des 17. Jh.s als eigene Stilrichtung

Seiches [se:(j)] *die* (Plural) (*fr.*): stehende Wellen, bei denen der Wasserspiegel am einen Ufer steigt, am entgegengesetzten fällt (bei Binnenseen)

Seigilnettsalz [zen'jet...] *das*; -es (nach einem franz. Apotheker): das Kaliumnatriumsalz der Weinsäure (Abführmittel)

Seigigneur [zen'jo:ɣ] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. (Geschichte) französischer Grund-, Lehnherr. 2. (*veraltet*) vornehmer, gewandter Herr

seigineural [zenjə...] (*veraltet*): vornehm, weltmännisch

Seigineurie *die*; -, ...ien (Geschichte): das im Besitz eines Seigneurs (1) befindliche Gebiet

Seignioralge [zenjo'ra:ʒ(ə)] *die*; - (*lat.-fr.-engl.*) (Wirtsch.): durch Geldschöpfung erzielter Gewinn einer Notenbank

Seismik *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft, Lehre von der Entstehung, Ausbreitung u. Auswirkung der Erdbeben. **Seismiker** *der*; -s, -: Wissenschaftler,

Fachmann auf dem Gebiet der angewandten Seismik, auf dem durch künstlich (meist durch Sprengungen) hervorgerufene Erdbebenwellen der Verlauf u. die Größe von Gesteinsschichten unter der Erdoberfläche untersucht werden, um Lagerstätten (z. B. von Erdöl) zu erkunden. **Seismiklerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Seismiker. **seismisch**: 1. die Seismik betreffend. 2. Erdbeben betreffend, durch Erdbeben verursacht

Seismizität *die*; -: Häufigkeit u. Stärke der Erdbeben eines Gebietes

Seismofon, Seismophon *das*;

-s, -e: technisches Gerät, das weit entfernte Erdbeben hörbar macht

Seismograf, Seismograph *der*; -en, -en: Erdbebenmesser, der Richtung und Dauer des Bebens aufzeichnet. **seismografisch**, seismographisch: mit Seismografen aufgenommen (von Erschütterungen im Erdinneren)

Seismogramm *das*; -s, -e: Erdbebenkurve des Seismografen
Seismograph usw. vgl. **Seismograf** usw.

Seismologie *der*; -n, -n: † Seismiker. **Seismologie** *die*; -: † Seismik. **Seismologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Seismologe. **seismologisch**: seismisch (1)

Seismometer *das*; -s, -: Erdbebenmesser, der auch Größe u. Art der Bewegung aufzeichnet. **seismometrisch**: mit einem Seismometer gemessen

Seismonasjtie *die*; - (*Bot.*): durch Stoß ausgelöste Pflanzenbewegung, ohne Beziehung zur Reizrichtung

Seismophon vgl. **Seismofon**

Seismoskop *das*; -s, -e: heute veraltetes u. nicht mehr verwendetes Instrument zum Registrieren von Erdbeben

Sejm [zajm, poln.: sejm] *der*; -s (*poln.*): polnische Volksvertretung

Seljunktion *die*; -, -en (*lat.*) (Psychol.): mangelnde od. verminderte Fähigkeit, Bewusstseinsinhalte miteinander zu verbinden

Selkans *der*; -, - (auch: Sekanten) (*lat.*) (Math.): Verhältnis der Hypotenuse zur Ankathete im rechtwinkligen Dreieck (Zeichen: sec)

Selkannte *die*; -, -n (Math.): Gerade, die eine Kurve (bes. einen Kreis) schneidet

Selkel, Schekel *der*; -s, - (*hebr.*): altbabylonische u. jüdische Gewichts- u. Münzeinheit

seklat (*lat.-it.*) (österr., sonst *veraltet*): lästig, zudringlich
Sekikatur *die*; -, -en (österr., sonst *veraltet*): a) Quälerei, Belästigung; b) Neckerei

sekiktieren (österr., sonst *veraltet*): a) belästigen, quälen; b) necken

Selkond *die*; -, -en (*lat.-it.*): be-

stimmte Klingenhaltung beim Fechten

Se|kun|de|leut|nant [auch: ze-
'kō:da...] (*fr.*) (veraltet): Leut-
nant

se|kret (*lat.*) (veraltet): geheim;
abgespaltener

¹se|kret *das*; -[e]s, -e (*lat. (-mlat.)*):
1. (Med.) **a**) von einer Drüse
produzierter u. abgesonderter
Stoff, der im Organismus be-
stimmte biochemische Aufga-
ben erfüllt (z. B. Speichel, Hor-
mone); **b**) Ausscheidung, Ab-
sonderung [einer Wunde]; vgl.
Exkret, Inkret. 2. vertrauliche
Mitteilung

²se|kret *die*; -, -en (Plural selten)
(*lat.*): stilles Gebet des Priesters
während der Messe

Se|kre|tar *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*)
(veraltet): Geschäftsführer, Ab-
teilungsleiter

Se|kre|tär *der*; -s, -e (*lat.-mlat. (-fr.)*; „Geheimschreiber“):
1. jmd., der für eine [leitende]
Persönlichkeit des öffentlichen
Lebens die Korrespondenz, die
organisatorischen Aufgaben
o. Ä. erledigt. 2. **a**) leitender
Funktionär einer Organisation;
b) Schriftführer. 3. Beamter des
mittleren Dienstes. 4. Schreib-
schrank. 5. afrikanischer Raub-
vogel (Kranichgeier)

Se|kre|tar|riat *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): **a**) der Leitung einer Or-
ganisation, Institution, eines
Unternehmens beigeordnete,
für Verwaltung u. organisatori-
sche Aufgaben zuständige Ab-
teilung; **b**) Raum, Räume eines
Sekretariats (**a**)

Se|kre|tar|rie *die*; -, ...ien: päpstli-
che Behörde; vgl. Staatssekre-
tarie

Se|kre|tär|rin *die*; -, -nen: weibliche
Form zu † Sekretär (1-3)

Se|kre|tar|rius *der*; -, ...rii (veral-
tet): Sekretär

se|kre|tie|ren (*lat.-mlat.*): 1. (Med.)
absondern, ausscheiden. 2. ge-
heim halten, verschließen, bes.
Bücher in einer Bibliothek

Se|kre|tin *das*; -s (Med.): Hormon
des Zwölffingerdarms

Se|kre|tion *die*; -, -en (*lat.*):
1. (Med.) Vorgang der Produk-
tion u. Absonderung von Sekre-
ten durch Drüsen. 2. (Geol.) das
Ausfüllen von Hohlräumen im
Gestein durch Minerallösungen

se|kre|to|r|isch (*lat.-mlat.*) (Med.):

die Sekretion von Drüsen be-
treffend

Sek|te *die*; -, -n (*lat.-mlat.*; „be-
folgter Grundsatz“): 1. kleinere,
von einer größeren Glaubens-
gemeinschaft, einer Kirche ab-
gespaltene religiöse Gemein-
schaft, die andere Positionen
als die ursprüngliche Gemein-
schaft betont. 2. (meist abwer-
tend) kleinere Gemeinschaft,
die in meist radikaler, einseitiger
Weise bestimmte Ideolo-
gien vertritt, die nicht den ethi-
schen Grundwerten der Gesell-
schaft entsprechen

Sek|tie|r|er *der*; -s, -: 1. Anhänger
einer Sekte. 2. (meist abwer-
tend) jmd., der von der herr-
schenden politischen od. von
einer philosophischen Rich-
tung abweicht. **Sek|tie|r|in**
die; -, -nen: weibliche Form zu
† Sektierer. **sek|tie|r|isch**: 1. ei-
ner Sekte anhängend. 2. nach
Art eines Sektierers

Sek|tion *die*; -, -en (*lat.*): 1. Abtei-
lung, Gruppe [innerhalb einer
Behörde od. Institution].
2. † Obduktion. 3. (Technik)
vorgefertigtes Bauteil, bes. ei-
nes Schiffes

Sek|ti|on|schef [...ʃef] *der*; -s, -s
(bes. österr.): Abteilungsleiter
in einer Behörde [in einem Mi-
nisterium]. **Sek|ti|on|schef|in**
die; -, -nen: weibliche Form zu
† Sektionschef

Sek|tor *der*; -s, ...oren: [Sach]ge-
biet (als Teil von einem Gan-
zen), Bezirk

sek|to|r|al: den Sektor betreffend,
zu ihm gehörend

Se|kund *die*; -, -en (*lat.*) (österr.):
† Sekunde (4)

se|kun|da (veraltet): von zweiter
Güte (von Waren)

Se|kun|da *die*; -, ...den (veraltet):
1. die sechste u. siebente Klasse
eines Gymnasiums. 2. (österr.)
die zweite Klasse einer höheren
Schule

Se|kund|ak|kord *der*; -[e]s, -e (Mus-
ik): die 3. Umkehrung des Do-
minantseptimenakkords (in
der Generalbasschrift mit ei-
ner „2“ unter der Bassstimme
angedeutet)

Se|kun|da|ner *der*; -s, - (veral-
tet): Schüler einer Sekunda.

Se|kun|da|ne|r|in *die*; -, -nen:
weibliche Form zu † Sekunda-
ner

Se|kun|dant *der*; -en, -en
(*lat. (-fr.)*): 1. Zeuge bei einem
Duell. 2. Helfer, Berater, Be-
treuer eines Sportlers während
eines Wettkampfes (bes. beim
Berufsbogen). 3. Helfer, Beis-
tand. **Se|kun|dant|in** *die*; -,
-nen: weibliche Form zu † Sek-
undant (2, 3)

Se|kun|danz *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):
1. Tätigkeit eines Sekundan-
ten (2). 2. Hilfe, Beistand

Se|kun|dar... vgl. Sekundär...

se|kun|där (*lat.-fr.*): 1. **a**) an zwei-
ter Stelle stehend, zweitrangig,
in zweiter Linie in Betracht
kommend; **b**) nachträglich hin-
zukommend. 2. (von chemi-
schen Verbindungen o. Ä.) je-
weils zwei von mehreren
gleichartigen Atomen durch
zwei bestimmte andere Atome
ersetzt od. mit zwei be-
stimmten anderen verbindend;
vgl. primär (2), tertiär (2).
3. (Elektrot.) den Teil eines
Netzgerätes betreffend, über
den die umgeformte Spannung
als Leistung abgegeben wird;
vgl. primär (3)

Se|kun|där...

bes. österr. und schweiz. auch:
Sekundär...
(*lat. secundarius* „(der Reihe
nach) folgend, zweitrangig“ → *fr.*
secondaire „zweitrangig“)
Wortbildungselement mit der Be-
deutung „an zweiter Stelle; in
zweiter Linie in Betracht kom-
mend“; nachträglich hinzukom-
mend“:
– Sekundärenergie
– Sekundärliteratur
– Sekundarstufe

Se|kun|där|analy|se *die*; -, -n (So-
ziol.): soziologische Untersu-
chung, die sich auf Material
stützt, das schon vorher für an-
dere Zwecke erhoben worden
war

Se|kun|där|arzt *der*; -es, ...ärzte
(österr.): Assistenzarzt; Kran-
kenhausarzt ohne leitende Stel-
lung; Ggs. † Primararzt. **Se|kun-
där|ärz|tin** *die*; -, -nen: weibliche
Form zu † Sekundärarzt

Se|kun|där|ener|gie *die*; -, -n
(Technik): aus einer Primär-
energie gewonnene Energie

Se|kun|där|li|te|ra|tur *die*; - (Lite-

raturwiss.): wissenschaftliche u. kritische Literatur über Primärliteratur

Sekun|där|roh|stoff *der*; -[e]s, -e: Altmaterial

Sekun|där|schu|le *die*; -, -n (schweiz.): höhere Volksschule

Sekun|där|sta|tis|tik *die*; -, -en: statistische Auswertung von Material, das nicht primär für statistische Zwecke erhoben wurde; vgl. Primärstatistik

Sekun|där|stu|fe *die*; -, -n: auf der Primarstufe aufbauende weiterführende Stufe, weiterführender Bildungsgang

Sekun|där|suf|fix *das*; -es, -e (Sprachwiss.): Suffix, das erst in sprachgeschichtlich jüngerer Zeit durch die Verschmelzung zweier anderer Suffixe entstanden ist (z. B. -keit aus mhd. -ec-heit)

Sekun|där|tek|to|ge|ne|se *die*; - (Geol.): durch Schwere u. Abgleiten des Gesteins verursachte Falten- u. Deckenbildung (von Gesteinen); vgl. Primärtektonese

Sekun|där|wech|sel *der*; -s, -n (<lat.; dt.): zweite Ausfertigung eines Wechsels

Sekun|de *die*; -, -n (<lat.): 1. a) der 60. Teil einer Minute, eine Grundeinheit der Zeit (Abk.: Sek.; Zeichen: s, älter sec, sek); b) (ugs.) sehr kurze Zeitspanne, kurzer Augenblick. 2. (Math.) Winkelmaß (der 3 600ste Teil eines Winkelgrads; Kurzzeichen: °). 3. die dritte Seite eines Druckbogens mit der Sternchenziffer. 4. (Musik) a) zweiter Ton einer diatonischen Tonleiter; b) Intervall von zwei diatonischen Tonstufen

Sekun|den|me|ter (veraltet); vgl. Metersekunde

sekun|die|ren (<lat.-fr.): 1. a) jmdn., etwas [mit Worten] unterstützen; beipflichtend äußern; b) die zweite Stimme singen od. spielen u. jmdn., etwas damit begleiten. 2. als Sekundant tätig sein. 3. (Sport, bes. Boxen u. Schach) einen Teilnehmer während des Wettkampfs persönlich betreuen u. beraten

Sekun|di|pa|ra *die*; -, ...paren (Med.): Frau, die ihr zweites Kind gebiert

Sekun|diz *die*; - (<lat.-nlat.): (kath.

Rel.): 50-jähriges Priesterjubiläum; vgl. Primiz

sek|ünd|lich, selten: **sek|ünd|lich**: in jeder Sekunde geschehend, sich vollziehend

Sekun|do|ge|ni|tur *die*; -, -en: Besitz[recht] des zweitgeborenen Sohnes u. seiner Linie in Fürstenthäusern; vgl. Primogenitur

Sekul|r|t [auch: ...rt] *das*; -s (<lat.-nlat.): nicht splittendes Sicherheitsglas

Sekul|r|tät *die*; -, -en (<lat.): Sicherheit, Sorglosigkeit

Sella (<hebr.) (veraltend): abgemacht! Schluss!

Sella *das*; -s, -s: Musikzeichen in den Psalmen

Sella|chiler [......] *der*; -s, - (meist Plural) (<gr.-nlat.): Haifisch

Sella|don [auch: zela'do:]; (<fr.; nach dem in zartes Grün gekleideten Schäfer Céladon in d'Urfés Roman „L'Astrée“, 17. Jh.) (veraltet); blaugrün

¹**Sella|don** [auch: zela'do:]; *der*; -s, -s (veraltet): schmachtender Liebhaber

²**Sella|don** [auch: zela'do:]; *das*; -s, -s: chinesisches Porzellan mit grüner bis blaugrüner Glasur (aus dem 10.–13. Jh.)

Sella|gine|lla *die*; -, ...llae [...llae] (<lat.-it.), **Sella|gine|lle** *die*; -, -n: Moosfarn (Bärlappgewächs)

Sella|am vgl. Salam

Sella|am|lik *der*; -[s], -s (<türk.):

1. Empfangsraum in einem vornehmen muslimischen Haus. 2. (Geschichte) die Auffahrt des Sultans od. Kalifen zum Freitagsgebet

selle|gie|ren (<lat.): auswählen

Sellek|ta *die*; -, ...ten (<lat.) (veraltet): Oberklasse für begabte Schüler nach Abschluss der eigentlichen Schule

Sellek|t|al|ner *der*; -s, - (veraltet): Schüler einer Selektas. **Sellek|t|a|ne|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Selektaner

Sellek|te|r [...tø:g] *der*; -s, -e (<lat.-fr.): Pflanzenzüchter, der von Krankheiten befallene Pflanzenbestände aussondert, um die Ansteckung gesunder Pflanzen zu verhüten

Sellek|teu|r|in [...tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Selekteur

sellek|tie|ren (<lat.-nlat.): aus einer Anzahl von Individuen od. Dingen diejenigen herausuchen,

deren Eigenschaften sie für einen bestimmten Zweck besonders geeignet machen

Sellek|tie|gn *die*; -, -en (<lat.): 1. Aussonderung, Auswahl. 2. (Biol.) Auslese, Zuchtwahl; vgl. Elektion

sellek|tie|no|nie|ren (<lat.-nlat.): ↑ selektieren

sellek|tie: 1. auf Auswahl, Auslese beruhend; auswählend; vgl. elektiv. 2. trennscharf (im Rundfunk)

Sellek|ti|vi|tät *die*; -: 1. selektive Beschaffenheit. 2. (Funkw.) Trennschärfe

Sellen *das*; -s (<gr.-nlat.): chem. Element; ein Halbmetall (Zeichen: Se)

Selle|nat *das*; -[e]s, -e: Salz der Selensäure

Selle|nd|ro vgl. Slendro

¹**Selle|nit** [auch: ...nt] *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): Salz der selenigen Säure

²**Selle|nit** [auch: ...nt] *der*; -s, -e (<gr.): Gips

Selle|no|gra|fie, **Selle|no|gra|phie** *die*; - (<Astron.): Beschreibung u. Darstellung der topografischen u. physikalischen Beschaffenheit des Mondes

Selle|no|lo|ge *der*; -n, -n: Mondforscher, Mondgeologe

Selle|no|lo|gie *die*; -: Wissenschaft von der Beschaffenheit des Mondes, Mondgeologie

Selle|no|lo|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Selenologe

selle|no|lo|gisch: mondkundlich

Sellen|zelle *die*; -, -n (Physik): spezielle Fotozelle, die Lichtimpulse in elektrische Stromschwankungen umwandelt

Self|ak|tor *der*; -s, -s (<engl.): Spinnmaschine mit einem sich bewegendem Wagen, der die Spindel trägt

Self|ap|peal [ˈselfapi:] *der*; -s (<engl.): Werbewirkung, die eine Ware selbst ausübt, sodass der Kunde zum spontanen Kauf veranlasst wird

Self|ful|fil|ling **Pro|ph|e|cy** [ˈselffulfɪlɪŋ ˈprɒfɪsi] *die*; -, -, -s (<engl.): „sich selbst erfüllende Voraussetzung“ (Psychol., Soziol.): Zunahme der Wahrscheinlichkeit, dass ein bestimmtes Ereignis eintritt, wenn es vorher bereits erwartet wird

Self|go|vern|ment [self-

S

Seku

'gav(ə)nmənt] *das*; -s, -s: engl. Bez. für: Selbstverwaltung

Selfmade[frau] ['selfmeɪd...] *die*; -, -en: Frau, die sich aus eigener Kraft hochgearbeitet hat

Selfmade[man] [...mæn] *der*; -s, ...men [...mæn]; jmd., der aus eigener Kraft zu beruflichem Erfolg gelangt ist

Selfser[vice] ['selfsə:vɪs] *der*; - (engl.): engl. Bez. für: Selbstbedienung

Sell[er] ['sel] *der*; -s, - (engl.): Kurzform von † Longseller, † Bestseller

Sell[er]ie [österr.: ...'ri:] *die*; -, - (österr.: ...'rien) (gr.-lat.-it.): eine Gemüse- u. Gewürzpflanze

Sell-out, Sell[ou]t ['seləʊt] *der*; -[s], -s (engl.): „Ausverkauf“ (Börsenw.): panikartiger Verkauf von Wertpapieren mit der Folge, dass die Kurse stark fallen

Sell[vas] *die* (Plural) (lat.-span.): tropischer Regenwald im Amazonasgebiet

Sem *das*; -s, -e (gr.) (Sprachwiss.): eines von mehreren Bedeutungselementen, Merkmalen, die zusammen ein Semem ausmachen (z. B. das Merkmal *männlich* im Lexem *Hengst*)

Sem[an]tem *das*; -s, -e (gr.-nlat.) (Sprachwiss.): 1. Ausdrucksseite eines † Lexems als Träger des Inhalts. 2. † Sem. 3. † Semem

Sem[an]tik *die*; - (Sprachwiss.): 1. Teilgebiet der Linguistik, das sich mit den Bedeutungen sprachlicher Zeichen u. Zeichenfolgen befasst. 2. Bedeutung, Inhalt (eines Wortes, Satzes od. Textes). **Sem[an]tik[er]** *der*; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Semantik. **Sem[an]tik[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Semantiker. **sem[an]tisch**: a) den Inhalt eines sprachlichen Zeichens betreffend; b) die Semantik betreffend

sem[an]tisi[er]en (Sprachwiss.): die Bedeutung umschreiben, ermitteln (z. B. durch Paraphrasieren)

Sem[alphor] *das* od. (österr. nur: *der*; -s, -e (gr.-nlat.): „Zeichen-träger“): Mast mit verstellbarem Flügelsignal zur optischen Zeichengebung (z. B. zum Anzeigen von Windstärke u. -richtung an der Küste)

sem[alpho]risch: das Semaphor betreffend

Sem[asio]lo[gi]e *die*; -: ...jen: Wissenschaft, Lehre von den Bedeutungen; Teilgebiet der [älteren] Sprachwissenschaft, das sich besonders mit den Wortbedeutungen u. ihren [historischen] Veränderungen befasst.

sem[asio]lo[g]isch: die Semasiologie betreffend, deren Methode anwendend

Sem[mé] [sə'me] *das*; - (lat.-fr.; „gesät“): 1. Bucheinbandschmuck des 16.–18. Jh.s, der eine gleichmäßige Streuung von Ornamenten, Wappen u. anderen Motiven aufweist. 2. gleichmäßige Anordnung von verschiedenen Motiven um ein Wappen

Sem[ei]o[gr]afie, Sem[ei]o[gr]aphie *die*; - (gr.-nlat.): Zeichenschrift; Notenschrift

Sem[ei]o[ti]k vgl. Semiotik

Sem[em] *das*; -s, -e (gr.-nlat.) (Sprachwiss.): Bedeutung, inhaltliche Seite eines sprachlichen Zeichens

Sem[en] *das*; -s, Semina (lat.) (Bot.): Pflanzensamen

Sem[es]ter *das*; -s, - (lat.; „Zeitraum von 6 Monaten“): 1. Studienhalbjahr an einer Hochschule. 2. (Studentenspr.) Student eines bestimmten Semesters. 3. (ugs. scherzh.) Jahrgang (in Bezug auf eine [ältere] Person)

sem[es]tral (lat.-nlat.) (veraltet): a) halbjährig; b) halbjährlich

Sem[es]trale *die*; -, -n: (an Hochschulen) in einigen Fächern am Ende eines Semesters zur Leistungsüberprüfung stattfindende [freiwillige] Klausur

sem[...], Sem[...]

(lat. semi... „halb“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „halb, fast, teilweise“:
 – Semifinale
 – semipermeabel
 – semiprofessionell

sem[i]arid (lat.-nlat.) (Geogr.): im größten Teil des Jahres trocken; mitteltrocken

Sem[i]bre[vis] *die*; -, ...ves [...ve:s] (Musik): um die Hälfte gekürzter Notenwert der Brevis in der Mensuralmusik

Sem[i]de[po]nens *das*; -, ...nēntia

u. ...nēntien (Sprachwiss.): Deponen, das in bestimmten Verbformen bei aktivischer Bedeutung teils aktivische, teils passivische Endungen zeigt (z. B. lat. solēre „gewohnt sein“, Perfekt: solitus sum)

Sem[i]f[ina]le *das*; -s, - (auch: -s) (lat.-it.): Vorschlussrunde bei Sportwettkämpfen, die in mehreren Ausscheidungsrunden durchgeführt werden

sem[i]h[um]id (Geogr.): im größten Teil des Jahres feucht; mittelfeucht

Sem[i]k[ol]on *das*; -s, -s u. ...la (lat.; gr.): aus einem Komma mit einem darüber gesetzten Punkt bestehendes Satzzeichen, das etwas stärker trennt als ein Komma, aber doch den Zusammenhang eines [größer] Satzgefüges verdeutlicht; Strichpunkt (Zeichen: ;)

sem[i]l[al]teral (lat.-nlat.) (Med.): nur eine Körperhälfte betreffend, halbseitig (z. B. von Lähmungen)

sem[i]l[un]ar: halbmondförmig

Sem[i]m[in]ima *die*; -, ...mae [...me:] (lat.) (Musik): kürzester Notenwert der Mensuralmusik; Viertelnote

Sem[i]na: Plural von † Semen

Sem[i]nar *das*; -s, -e (österr. auch: -ien) (lat.; „Pflanzschule, Baumschule“): 1. Hochschulinstitut für einen bestimmten Fachbereich mit den entsprechenden Räumlichkeiten. 2. a) Lehrveranstaltung (z. B. an einer Hochschule); b) Schulung, [berufliche] Weiterbildungsveranstaltung. 3. kirchliches Institut zur Ausbildung von Geistlichen (Priester-, Predigerseminar). 4. a) (früher) Institut für die Ausbildung von Volksschullehrern; b) mit dem Schulpraktikum einhergehender Lehrgang für Studienreferendare vor dem 2. Staatsexamen

Sem[i]nar[ist] *der*; -en, -en (lat.-nlat.): jmd., der an einem Seminar (3, 4) ausgebildet wird.

Sem[i]nar[is]tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Seminarist

sem[i]nar[is]tisch: a) das Seminar betreffend; b) den Seminaristen betreffend

Sem[i]o[log]ie *die*; - (gr.-nlat.): 1. (Philos., Sprachwiss.) Lehre

von den Zeichen, Zeichentheorie. 2. † Symptomatologie

Sem|io|logik *die*; -; 1. † Semiologie (1). 2. Wissenschaft vom Ausdruck, Bedeutungslehre. 3. † Symptomatologie

sem|io|tisch: a) die Semiotik betreffend; b) das [sprachliche] Zeichen betreffend

Sem|ip|ella|g|ia|nis|mus *der*; - (*nlat.*); nach dem irischen Mönch Pelagius; theologische Richtung [des 5. Jh.s.]; vgl. Pelagianismus

sem|ip|er|me|al|bel (*lat.-nlat.*) (Chemie, Biol.): halbdurchlässig (z. B. von Membranen). **Sem|ip|er|me|al|bil|ität** *die*; -: Halbdurchlässigkeit

sem|ip|ro|fes|s|io|nell: weitgehend, fast schon professionell

Sem|is [sə'mi] *das*; - (*lat.-fr.*): † Semé

sem|misch (*gr.*) (Sprachwiss.): das Sem betreffend

Sem|ise|ria *die*; - (*lat.-it.*): Kurzform von † Opera semiseria

Sem|it *der*; -en, -en (nach Sem, dem ältesten Sohn Noahs im Alten Testament): Angehöriger einer sprachlich u. anthropologisch verwandten Gruppe von Völkern, bes. in Vorderasien und Nordafrika. **Sem|it|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Semit. **sem|it|isch**: die Semiten betreffend

Sem|it|ist *der*; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Semistik

Sem|it|is|tik *die*; -: Wissenschaft von den alt- u. neusemitischen Sprachen u. Literaturen

Sem|it|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Semitist

sem|it|is|tisch: die Semistik betreffend

Sem|it|o|ni|um *das*; -s, ...ia u. ...ien (*lat.*): (Musik): Halbton

Sem|iv|ol|kal *der*; -s, -e: † Halbvokal

sem|ip|er|al|iquid **hae|ret** (*lat.*): es bleibt immer etwas hängen (von Verleumdung u. übler Nachrede)

sem|ip|er|idem (*lat.*): „immer derselbe“; Ausspruch Ciceros über den Gleichmut des Sokrates

Sem|ip|er|vi|vum *das*; -s, ...va (*lat.*): Hauswurz (Dickblattgewächs)

sem|p|lice [...litʃe] (*lat.-it.*) (Musik): einfach, schlicht, ungeziert (Vortragsanweisung)

sem|p|re (*lat.-it.*) (Musik): immer **Sem|st|wo** *das*; -s, -s (*ross.*) (Geschichte): ständische Selbstverwaltung im zaristischen Russland (1864–1917)

Sen *der*; -[s], -[s] (aber: 100 -) (*chin.-jap. u. indones.*): Münzeinheit in Indonesien, Japan, Kambodscha u. Malaysia

Se|na|na vgl. **Zenana**

Se|nar *der*; -s, -e (*lat.*) (antike Metrik): dem griechischen Trimeter entsprechender lateinischer Vers mit sechs Hebungen

Se|nat *der*; -[e]s, -e (*lat.*): „Rat der Alten“; 1. (Geschichte) Staatsrat als Träger des Volkswillens im Rom der Antike. 2. eine Kammer des Parlaments im parlamentarischen Zweikammersystem (z. B. in den USA).

3. a) Regierungsbehörde in Hamburg, Bremen u. Berlin; b) † Magistrat (2) (z. B. in Lübeck). 4. Verwaltungsbehörde an Hochschulen und Universitäten. 5. Richterkollegium an höheren deutschen Gerichten (z. B. an Oberlandesgerichten, Bundessozialgerichten)

Se|nat|or *der*; -s, ...oren: Mitglied eines Senats. **Se|nat|or|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Senator

se|na|to|risch: den Senat betreffend

Se|na|tus **Pol|pu|lus|que** **Ro|ma|nus**: „der Senat u. das römische Volk“ (historische formelhafte Bez. für das gesamte römische Volk; Abk.: S. P. Q. R.)

Se|ne|gal|wur|zel *die*; -, -n (*indian.*; *dt.*): Wurzel einer nordamerikanischen Kreuzblume (ein Heilmittel)

Se|ne|schall *der*; -s, -e (*germ.-fr.*) (Geschichte): Oberhofbeamter im merowingischen Reich

Se|nes|zenz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): das Altern u. die dadurch bedingten körperlichen Veränderungen

Se|n|hor [sen'jo:p] *der*; -s, -es (*lat.-port.*): port. Bez. für: Herr; Gebieter, Besitzer. **Se|n|ho|ra** [...'jo:ra] *die*; -, -s: port. Bez. für: Dame, Frau

Se|n|ho|ri|ta [...jo...] *die*; -, -s: port. Bez. für: unverheiratete Frau

se|n|il (*lat.*): 1. (Med.) a) greisenhaft, altersschwach; b) das Greisenalter betreffend, im ho-

hen Lebensalter auftretend.

2. (abwertend) verkalkt

Sen|il|ität *die*; - (*lat.-nlat.*):

1. (meist abwertend) das Senilsein; Greisenhaftigkeit.

2. (Med.) verstärkte Ausprägung normaler Alterserscheinungen (z. B. Gedächtnisschwäche, psychische Veränderungen)

sen|il|or (*lat.*; „älter“): der Ältere (nur unflektiert hinter dem Personennamen, z. B. Krause senior; Abk.: sen.; vgl. Ggs.: junior)

Se|n|io|der; -s, ...oren: 1. (ugs.)

a) † Seniorchef; b) Vater (im Verhältnis zum Sohn); Ggs.

† Junior (1). 2. der ältere Mann (im Unterschied zum jüngeren, jungen Mann), bes. der Sportler im Alter von mehr als 18 od. (je nach Sportart) 20, 21, 23 Jahren; Ggs. † Junior (2). 3. Vorsitzender. 4. (ugs.) der Älteste (in einem [Familien]kreis, einer Versammlung o. Ä.). 5. (meist Plural) älterer Mensch

Se|n|io|rat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. (Geschichte) Aufsicht u. Verantwortung des Grundherrn gegenüber seinen Abhängigen im Frankenreich. 2. (Rechtsgeschichte) Vorrecht des Ältesten innerhalb eines Familienverbandes (bes. auf das Erbgut). 3. (veraltet) Ältestenwürde, Amt des Vorsitzenden

Se|n|io|r|chef *der*; -s, -s: Geschäfts-, Firmeninhaber, dessen Sohn in der Firma mitarbeitet.

Se|n|io|r|che|fin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Seniorchef

Se|n|io|rin *die*; -, -nen: 1. Geschäfts-, Firmeninhaberin, deren Sohn od. Tochter in der Firma mitarbeitet. 2. die ältere Frau (im Unterschied zur jüngeren, jungen Frau), bes. die Sportlerin im Alter von mehr als 18 od. (je nach Sportart) 20, 21, 23 Jahren. 3. (meist Plural) ältere Frau

Se|n|ium *das*; -s (*lat.*) (Med.): Greisenalter

Se|n|na *die*; - (*arab.-roman.*): † Kassia

Sen|ne *der*; -[s], -s (nach der iran. Stadt Sinneh): kleiner, feiner, kurz geschorener Teppich in dezenten Farben, meist mit Palmetten als Musterung

Sen|nes|blät|ter *die* (Plural)

(arab.-roman.; dt.) (Med.): getrocknete Blätter verschiedener indischer u. ägyptischer Pflanzen (ein Abführmittel); vgl. Senna

Senon *das*; -s (nach dem kelt. Stamm der Senonen) (Geol.): zweitjüngste Stufe der oberen Kreideformation. **senonisch**: das Senon betreffend

Selñor [sen'jo:ɾ] *der*; -s, -es (*lat.-span.*): span. Bez. für: Herr. **Selñora** *die*; -, -s: span. Bez. für: Dame, Frau

Selñorija *die*; -, -s: span. Bez. für: unverheiratete Frau

Sensal *der*; -s, -e (*lat.-it.*) (österr.): † Courtier

Sensallie, **Sensalrie** *die*; -, ...ien (österr.): Maklergebühr

Sensaltion *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*; „Empfindung“): 1. aufsehenerregendes, unerwartetes Ereignis; aufsehenerregende, erstaunliche, verblüffende Leistung, Darbietung. 2. (Med.) subjektive körperliche Empfindung, Gefühlsempfindung

sen[salt]ionell (*lat.-mlat.-fr.*): aufsehenerregend, verblüffend, [höchst] eindrucksvoll

sen[sib]el (*lat.-fr.*): 1. empfindsam, empfindlich (in Bezug auf die Psyche). 2. (Med.) die Empfindung, Reizaufnahme betreffend, Hautreize aufnehmend (von Nerven)

Sen[sibil]isator *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Farbstoff zur Erhöhung der Empfindlichkeit fotografischer Schichten für gelbes u. rotes Licht

sen[sibil]isieren: 1. empfindlich, sensibel (1) machen (für die Aufnahme von Reizen u. Eindrücken). 2. (von Filmen) mithilfe von Sensibilisatoren lichtempfindlich machen. 3. (Med.) den Organismus gegen bestimmte Antigene empfindlich machen, die Bildung von Antikörpern bewirken. **Sen[sibil]isierung** *die*; -, -en (Med.): a) angeborene od. erworbene Fähigkeit des Organismus zur Antikörperbildung gegen ein bestimmtes † Antigen; b) künstliche Anregung des Organismus zur Bildung von Antikörpern (z. B. durch Impfen)

Sen[sibil]ismus *der*; -: [hochgradige] Empfindlichkeit für äußere Eindrücke, Reize

Sen[sibil]ität *die*; -, -en (*lat.-fr.*):

1. Empfindlichkeit, Empfindsamkeit; Feinfühligkeit. 2. (Med., Psychol.) Fähigkeit des Organismus od. bestimmter Teile des Nervensystems, Gefühls- u. Sinnesreize aufzunehmen. 3. Empfangsempfindlichkeit bei Funkempfängern

sen[sitiv] (*lat.-mlat.-fr.*) (Med.): leicht reizbar, überempfindlich (z. B. in Bezug auf die Psyche)

sen[sitiv]ieren (*lat.-mlat.-nlat.*): fotografische Schichten stark empfindlich machen

Sen[sitiv]ität *die*; -, -en: Überempfindlichkeit, Feinfühligkeit

Sen[sitiv]itäts[training], **Sen[sitiv]itäts[training]** [sensi'tiviti...] *das*; -s (*engl.*): gruppentherapeutische Methode zur Intensivierung des Verständnisses für menschliche Verhaltensweisen u. zur Beseitigung von Hemmungen beim Ausdrücken von Gefühlen

Sen[sitiv]imeter *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Instrument zur Empfindlichkeitsmessung fotografischer Platten u. Filme. **Sen[sitiv]imetrie** *die*; -: Verfahren zur Messung der Empfindlichkeit von fotografischen Platten u. Filmen

Sen[som]obilität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): das Zusammenstimmen der sensiblen (2) mit den motorischen Nerven bei der Steuerung willkürlicher Bewegungsabläufe

Sen[som]otorik [auch: ...zo'mo'to:...], **Sensomotorik** [auch: ...'to:...] *die*; - (Med., Psychol.): durch Reize bewirkte Gesamtkomplexität in sensorischen u. motorischen Teilen des Nervensystems u. des Organismus

sen[som]otorisch [auch: ...zo'mo'to:...], **sensomotorisch** [auch: ...'to:...] (Med., Psychol.): die Sensomotorik betreffend, auf ihr beruhend

Sen[sor] *der*; -s, ...oren (Technik): 1. elektronischer Fühler, Signalmesser. 2. durch bloßes Berühren zu betätigende Schaltvorrichtung

sen[sori]ell (*lat.-fr.*): † sensorisch

Sen[sori]en *die* (Plural) (*lat.-nlat.*) (Med.): Gebiete der Großhirnrinde, in denen Sinnesreize bewusst werden; vgl. Sensorium

Sen[sori]k *die*; - (Technik): Teilge-

biet der Messtechnik, das sich mit der Entwicklung u. dem Einsatz von Sensoren befasst

sen[sori]sch (Med.): die Sinnesorgane, die Aufnahme von Sinnesempfindungen betreffend

Sensorium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) Bewusstsein; vgl. Sensorien. 2. Gespür

Sen[su]alismus *der*; -: 1. (Philos.) Lehre, nach der alle Erkenntnis allein auf Sinneswahrnehmung zurückführbar ist. 2. (selten) Sinnlichkeit, Sinnenfreude.

Sen[su]alist *der*; -en, -en: Vertreter des Sensualismus. **Sen[su]alistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sensualist. **sen[su]alistisch**: den Sensualismus betreffend

Sen[su]alität *die*; - (*lat.*) (Med.): Empfindungsvermögen der Sinnesorgane

sen[su]ell (*lat.-fr.*) (Med.): a) die Wahrnehmung durch Sinnesorgane, die Sinnesorgane betreffend; b) sinnlich wahrnehmbar

Sen[su]motorik [auch: ...'to:...] vgl. Sensomotorik

sen[su]motorisch [auch: ...'to:...] vgl. sensomotorisch

Sensu *der*; -, [-...zu:] (*lat.*) (Med.): Empfindungsvermögen eines bestimmten Sinnesorgans

Sen[sus]communis *der*; - (*lat.*): gesunder Menschenverstand

Sen[sen]t *die*; -, -en (*lat.*): 1. a) einprägsamer, weil kurz u. treffend formulierter Ausspruch; b) Sinnspruch, Denkspruch als dichterische Ausdrucksform; vgl. Gnome. 2. (Rechtswiss.) richterliches Urteil. 3. (Plural) Sammlung von Stellen aus der Bibel u. aus Schriften der Kirchenväter

sen[ten]ziös (*lat.-fr.*): in der Art der Sentenz, sentenzreich

Sen[timent] [sãti'mã:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Empfindung, Gefühl, Gefühlsäußerung

sen[timent]al (*lat.-fr.-engl.*): a) empfindsam; b) rührselig, übertrieben gefühvoll

Sen[timent]alle *die*; -n, -n: Darstellerin jugendlich-sentimentaler Mädchengestalten (Rollenfach beim Theater)

sen[timent]alisch: a) (veraltet) † sentimental(a); b) (Literaturwiss.) die verloren gegangene ursprüngliche Natürlichkeit durch Reflexion wiederzuge-

winnen suchend; Ggs. ↑ *naiv* (2); vgl. ...isch/-

sentimental|lis|ie|ren (*lat.-fr.-engl.-nlat.*) (veraltet): sich überspannt benehmen, aufführen

Sentimental|ität *die*; -, -en (*lat.-fr.-engl.*): Empfindsamkeit; Rührseligkeit

Sen|nu|si *der*; -, -u. ...ssen (nach dem Gründer Muhammad Ibn Ali Sanusi): Anhänger eines kriegerischen islamischen Ordens in Nordafrika (seit 1833)

sen|za (*lat.-it.*) (Musik): ohne (in Verbindung mit musikalischen Vortragsanweisungen); **senza pedale**: ohne Pedal; **senza sordino**: ohne Dämpfer (bei Streichinstrumenten u. beim Klavier); **senza tempo**: ohne bestimmtes Zeitmaß

Sep|pal|um *das*; -s, ...alen (*fr.-nlat.*): Kelchblatt der Pflanzenblüte

Sep|pa|ra|n|dum *das*; -s, ...da (meist Plural) (*lat.*): Arzneimittel, das gesondert aufbewahrt wird (z. B. Opiate, Gift)

sep|pa|rat: [ab]gesondert; einzeln, für sich

Sep|pa|ra|ta: *Plural* von ↑ Separatum

Sep|pa|rat [*ˈsep̩p̩əʀit*] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): Kleidungsstück, das zu einer zwei- od. mehrteiligen Kombination gehört, aber auch getrennt davon getragen werden kann

Sep|pa|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*):
1. (veraltet) Absonderung.
2. Gebietsabtrennung zum Zwecke der Angliederung an einen anderen Staat od. der politischen Verselbstständigung.
3. (Geschichte) Flurbereinigung, Auflösung der genossenschaftlichen Wirtschaftsweise auf dem Agrarsektor im 18./19. Jh. in Deutschland

Sep|pa|ra|ti|s|mus *der*; - (*lat.-nlat.*) (oft abwertend): das Streben (im politischen, kirchlich-religiösen od. weltanschaulichen Bereich) nach Separation (1, 2), bes. um einen separaten Staat zu gründen. **Sep|pa|ra|ti|st** *der*; -en, -en: Verfechter, Anhänger des Separatismus. **Sep|pa|ra|ti|stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Separatist. **sep|pa|ra|ti|st|isch**: a) den Separatismus betreffend; b) Tendenzen des Separatismus zeigend

Sep|pa|ra|ti|v *der*; -s, -e (*lat.*): Kasus

der Trennung (z. B. der Ablativ im Lateinischen)

Sep|pa|ra|tor *der*; -s, ...oren: Gerät zur Trennung verschiedener Bestandteile von Stoffgemischen [durch Zentrifugalkräfte]

Sep|pa|ra|tum *das*; -s, ...ta (meist Plural): Exemplar eines Sonderdruckes

Sep|pa|ree, Sé|pa|rée [*zəpaˈreː*] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Nebenraum in einem Lokal; vgl. *Chambre séparée*

sep|pa|rie|ren (*lat.-fr.*):
1. (Fachspr.) mithilfe eines Separators trennen.
2. (veraltend) absondern, ausschließen

Sep|phar|ide *der*; -, ...dim [...di:m, auch ...ˈdi:m] (*hebr.*): von der Iberischen Halbinsel od. aus dem Orient stammender Jude

Sep|phar|din *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sepharde

sep|phar|disch: die Sephardim betreffend

sep|pia (*gr.-lat.*): grau- bis schwarzbraun. **Sep|pia**, *Sepie* *die*; -, ...ien: 1. zehnmögiger Kopffüßer (z. B. Tintenfisch). 2. (ohne Plural) aus dem Sekret des Tintensäckchens der Sepia (1) hergestellter grau- bis schwarzbrauner Farbstoff

Sep|pia|kno|chen *der*; -s, -n, **Sep|pia|schale** *die*; -, -n: kalkhaltige Rückenplatte der Kopffüßer

Sep|pia|zei|ch|nung *die*; -, -en: Feder- od. Pinselzeichnung mit aus Sepia (2) hergestellter Tinte, Tusche

Sep|pie vgl. Sepia

Sep|poy [*ˈzɪpɔɪ*] *der*; -s, -s (*pers.-Hindi-port.-engl.*) (Geschichte): eingeborener Soldat des englischen Heeres in Indien

Sep|pu|ku *das*; -[s], -s (*chin.-jap.*): ↑ Harakiri

Sep|sis *die*; -, ...sen (*gr.*; „Fäulnis“) (Med.): Blutvergiftung

Sept *die*; -, -en (*lat.*): ↑ Septime

Sep|ta: *Plural* von ↑ Septum

Sept|ak|kord vgl. Septimenakkord

Sep|ta|rie [...iə] *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Geol.): birnenförmige bis knollige Konkretion (3) von Mergel in Ton

Septe *die*; -, -n (*lat.*): ↑ Septime

Sep|tem|ber *der*; -[s], -: neunter Monat im Jahr (Abk.: Sept.)

Sep|te|nar *der*; -s, -e (antike Metrik): lateinisches Versmaß, das

dem griechischen Tetrameter entspricht

sep|ten|nal (*lat.-nlat.*) (veraltet): siebenjährig

Sep|ten|nat *das*; -[e]s, -e, **Sep|ten|nium** *das*; -s, ...ien (*lat.*) (veraltet): Zeitraum von sieben Jahren

sep|ten|tri|o|nal (veraltet): nördlich

Sep|tett *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*) (Musik): a) Komposition für sieben solistische Instrumente od. sieben Solostimmen; b) Ensemble von sieben Instrumental- od. Vokalsolisten

Sep|tik|häm|ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): ↑ Sepsis

sep|tif|rag (*lat.-nlat.*) (Bot.): die Scheidewand der Fruchtblätter zerbrechend (von der Öffnungsweise von Kapsel Früchten); vgl. septizid

Sep|tik|jä|mie, Sep|tik|häm|ie *die*; -, ...ien: ↑ Sepsis

Sep|tik|ol|y|jä|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): schwere Blutvergiftung mit Eitergeschwüren an inneren Organen (eine Kombination von Sepsis u. Pyämie)

Sep|tim *die*; -, -en (*lat.-mlat.*) (österr.): ↑ Septime

Sep|tim|a *die*; -, ...men (österr.): die siebte Klasse des Gymnasiums

Sep|tim|e *die*; -, -n (Musik): a) siebenter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton an; b) Intervall von sieben diatonischen Tonstufen

Sep|tim|en|ak|kord, Septakkord *der*; -[e]s, -e (Musik): Akkord aus Grundton, Terz, Quinte u. Septime od. aus drei übereinandergebauten Terzen (mit Septime)

Sep|tim|ole *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): ↑ Septole

sep|ti|sch (*gr.-lat.*) (Med.): 1. die Sepsis betreffend, mit Sepsis verbunden. 2. nicht keimfrei, mit Keimen behaftet; Ggs. ↑ aseptisch (a)

sep|ti|zid (*lat.-nlat.*) (Bot.): sich durch Aufspalten entlang der Verwachsungsnaht der Fruchtblätter voneinander lösend (von der Öffnungsweise von Kapsel Früchten); vgl. septifrag

Sep|to|le *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Musik): Notengruppe von sieben



Tönen, die den Taktwert von vier, sechs od. acht Noten hat

Sep[tu]al[ge]s[im]a die; - (*lat.-mlat.*): neunter Sonntag vor Ostern

Sep[tu]al[im]ta die; - (*lat.*): „siebzug“; nach der Legende von 72 Gelehrten verfasst; älteste u. wichtigste griechische Übersetzung des Alten Testaments (Zeichen: LXX)

Sep[tu]m das; -s, -...ta u. ...ten (*lat.*) (Med.): Scheidewand, Zwischenschwand, die benachbarte anatomische Strukturen voneinander trennt od. ein Gebilde unterteilt

Sep[tu]lor das; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): † Septett

Sep[ul]c[rum] das; -s, ...ra (*lat.*): „Grabstätte“; kleine Reliquiengruft in der Mensa (1) des Altars

sep[ul]k[ra]l (veraltet): das Grab[mal] od. Begräbnis betreffend

Sel[quel] [ˈsi:kwəl] das; -s, -s (*lat.-engl.*): Fortsetzungsfilm [im Fernsehen]

sel[qu]en (*lat.*) (veraltet): folgend (Abk.: seq., sq.)

sel[qu]entes (veraltet): folgende, die folgenden (Seiten; Abk.: seqq., sqq., ss.)

sel[qu]ent[il]l vgl. sequenziell

Sel[qu]enz die; -en; 1. Aufeinanderfolge von etwas Gleichartigem; Folge, Reihe, 2. (Musik) Wiederholung eines musikalischen Motivs auf höherer od. tieferer Tonstufe, 3. (Musik) hymnusähnlicher Gesang in der mittelalterlichen Liturgie, 4. (Film) aus einer unmittelbaren Folge von Einstellungen gestaltet, kleinere filmische Handlungseinheit, 5. eine Serie aufeinanderfolgender Karten gleicher Farbe (im Kartenspiel), 6. (EDV) Befehlsfolge in einem Programmierschnitt

Sel[qu]en[zer] der; -s, - (Synth): meist als Teil eines Synthesizers verwendeter Kleincomputer, der Tonfolgen speichern u. beliebig oft (auch beschleunigt, verlangsamt u. a.) wiedergeben kann

sel[qu]en[zi]ell, sequentiell (EDV): fortlaufend, nacheinander zu verarbeiten (von der Speicherung u. Verarbeitung von Anweisungen eines Computerprogramms)

sel[qu]en[zi]eren (*lat.-mlat.*) (Musik): eine Sequenz (2) durchführen

¹Sel[qu]es[ter] der; auch *das;* -s, - (*lat.-mlat.*): 1. † Sequestration (1), 2. (Med.) abgestorbene Knochenstück, das mit dem gesunden Knochen keine Verbindung mehr hat

²Sel[qu]es[ter] der; -s, - (*lat.*) (Rechtswiss.): jmd., der amtlich durch Gerichtsbeschluss mit der treuhänderischen Verwaltung einer strittigen Sache beauftragt wird; [Zwangs]verwalter

Sel[qu]es[tr]at[i]on die; -, -en (*lat.*): 1. (Rechtswiss.) gerichtlich angeordnete Übergabe einer strittigen Sache an einen ²Sequester, 2. Zwangsverwaltung eines Staates od. eines bestimmten Staatsgebietes, dessen Regierung abgesetzt ist, 3. (Med.) Abstoßung eines ¹Sequesters (2), **sel[qu]es[tr]ieren:** 1. eine Sequestration (2) anordnen, 2. (Rechtswiss.) einen ²Sequester bestellen, 3. (Med.) ein abgestorbenes Knochenstück abstoßen (in Bezug auf den Organismus od. ein Gewebe)

Sel[qu]es[tr]o[ro]l[im]ie die; -, ...ien (*lat.-gr.*) (Med.): operative Entfernung eines ¹Sequesters (2)

Sel[qu]o[li]a [...ja] die; -, -s, **Sel[qu]o[li]a [...jə] die;** -, -n (*indian.-mlat.*): Mammutbaum (ein Sumpfpflanzengewächs)

Ser (*lat.-it.*): proklitische Form von † Sère

Ser[ra] Plural von † Serum

Ser[ra]bund vgl. Saraband

Sér[ra]c [zeˈrak, se...] der; -s, -s (*lat.-fr.*) (Geogr.): zacken- od. turmartige Gebilde an Gletschern

Ser[ra]fim [...fi:m] ökum. Plural von † Seraph

Ser[ra]i der; -s, -s: † Serail

¹Ser[ra]il [zeˈrai, ...l] das; -s, -s (*pers.-türk.-it.-fr.*): a) Palast des Sultans; b) orientalisches Fürstenschloss

²Ser[ra]il [zeˈrai] der; -s, -s: feines, leicht gewalktes Wolltuch

Ser[ra]pe[io]n das; -s, ...eia (*ägypt.-gr.*), **Ser[ra]pe[um] das;** -s, ...een (*ägypt.-gr.-lat.*): Tempelanlage, die dem ägyptisch-griechischen Gott Serapis geweiht war

Ser[ra]ph der; -s, Plural: -e u. -im

[...fi:m], ökum. Serafim (*hebr.-lat.*): Engel des Alten Testaments mit sechs Flügeln [u. der Gestalt einer Schlange]

ser[ra]phisch: a) zu den Engeln gehörend; **b)** engelgleich; **c)** verzückt

Sér[re] [ˈsere] (*lat.-it.*) (veraltet): höfliche, auf eine männliche Person bezogene Anrede (in Italien)

ser[ren] (*lat.*) (veraltet): heiter

Ser[ren]: Plural von † Serum

Ser[re]n[ade] die; -, -n (*lat.-it.-fr.*) (Musik): **1. a)** aus einer lockeren Folge von fünf bis sieben Einzelsätzen, bes. Tanzsätzen, bestehende Komposition für meist kleines Orchester; **b)** Konzertveranstaltung [im Freien], auf deren Programm bes. Serenaden (1a) stehen, 2. (veraltet) Ständchen

Ser[re]n[is]i[sm]a die; -, ...mä: weibliche Form zu † Serenissimus

Ser[re]n[is]is[im]us der; -, ...mi (*lat.*) (veraltet): a) Anrede für einen regierenden Fürsten; Durchlaucht; **b)** (scherzh.) Fürst eines Kleinstaates

Ser[re]n[is]ität die; - (veraltet): Heiterkeit

Serge [zɛrʃ, sɛrʒ] die (auch, österr. nurr): *der;* -, -n, Sersche die (österreich. auch): *der;* -, -n (*gr.-lat.-vulgärlat.-fr.*): Gewebe in Körperbindung (einer bestimmten Webart), bes. für Futterstoffe

Ser[ge]ant [zɛrˈzant, engl. Ausspr.: ˈsa:dʒənt *der;* -en, -en u. (bei engl. Ausspr.): -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. (ohne Plural) Unteroffiziersdienstgrad, 2. Träger dieses Dienstgrades

Ser[ria] die; - (*lat.-it.*): † Opera seria

Ser[ri]al [ˈsi:riəl] das; -s, -s (*lat.-engl.*): a) Fernsehserie; b) Roman, der als Fortsetzungsserie abgedruckt wird

Ser[rie] [...iə] die; -, -n (*lat.*): 1. a) Reihe bestimmter gleichartiger Dinge, Folge; b) Anzahl in gleicher Ausführung gefertigter Erzeugnisse der gleichen Art, 2. Aufeinanderfolge gleicher, ähnlicher Geschehnisse, Erscheinungen, 3. mehrteilige Fernseh- oder Radiosendung

ser[ri]ell (*lat.-mlat.*): 1. (Musik) eine Reihentechnik verwendend, die vorgegebene, konstruierte Tonreihen zugeordnet legt u. zuei-

inander in Beziehung setzt (von einer Sonderform der Zwölftonmusik). **2.** (EDV) zeitlich nacheinander (in Bezug auf die Übertragung bzw. Verarbeitung von Daten). **3.** in Serie herstellbar, gefertigt, erscheinend; serienmäßig

Serife *die*; -, -n (meist Plural) (*niederl.-engl.*) (Druckw.): kleiner, abschließender Querstrich am oberen od. unteren Ende von Buchstaben

Serigrafie, Serigrafie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): **1.** (ohne Plural) Siebdruckverfahren. **2.** durch Serigrafie (1) hergestellter Druck

serio (*lat.-it.*) (Musik): ernst, schwer, ruhig, nachdenklich

seriös (*lat.-mlat.-fr.*): **a)** ernsthaft, ernst gemeint; **b)** gediegen, anständig; würdig; **c)** glaubwürdig, vertrauenswürdig, [gesetzlich] zulässig

Seriosität *die*; -: seriöse Art

Serir *die*; -, -e (*arab.*): Kies- od. Geröllwüste [in Libyen]

Serizit [*nach: ...'tsit*] *der*; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): ein Mineral

Serimon *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): **1.** (veraltet) Rede, Gespräch, Predigt. **2.** (ugs.) **a)** Redeschwatz; langweiliges Geschwätz; lange, inhaltsleere Rede; **b)** Strafpredigt

Serodialogistik *die*; -, -en (*lat.; gr.*) (Med.): Diagnostik von Krankheiten durch serologische Untersuchungsmethoden

Serofibrinös (*lat.-nlat.*) (Med.): aus Serum u. Fibrin bestehend, seröse u. fibrinöse Bestandteile enthaltend

Serologie *der*; -n, -n (*lat.; gr.*): Facharzt, Wissenschaftler auf dem Gebiet der Serologie. **Serologie** *die*; -, ...ien (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Diagnostizierung von [Infektions]krankheiten aus den Veränderungen des Blutserums befasst. **Serologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Serologie. **serologisch**: die Serologie betreffend

Serom *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): Ansammlung einer serösen Flüssigkeit in Wunden od. Narben

Seroinen *die* (Plural) (*span.-fr.*) (früher): Packhüllen aus Ochsenhäuten, in denen Trockene-

Waren aus Südamerika versendet werden

Serolpuulent (*lat.-nlat.*) (Med.): aus Serum u. Eiter bestehend

serös (Med.): **a)** aus Serum bestehend, mit Serum vermischt; **b)** Serum absondernd

Serolsa *die*; -, ...sen (Med.): zarte, innere Organe überziehende Haut

Serolsem, Serolsjom [...'zjom] *der*; -s, -e (*russ.*): Grauerde (Bodentyp in Trockensteppen)

Serolstitis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Serosa

Seroltonin *das*; -s, -e (*lat.; gr.*) (Med.): im Darm u. im Nervensystem vorkommender hormonähnlicher Stoff, der verschiedene Organfunktionen reguliert

Serolze *die*; -, -n: abgekapselter seröser Erguss

serpens (*lat.*), serpinös (*lat.-nlat.*) (Med.): fortschreitend, sich weiterverbreitend (z. B. von Hautflechten)

Serpent *der*; [-e]s, -e (*lat.-it.*) (Musik): Blechblasinstrument mit sechs Grifflöchern u. einem Umfang von drei Oktaven

Serpentin *der*; -s, -e (*lat.*): ein Mineral; Schmuckstein

Serpentijne *die*; -, -n: **a)** Schlangelinie; in Schlangelinie ansteigender Weg an Berghängen; **b)** Windung, Kehre, Kehrschleife

Serpentolne *der*; -, ...ni (*lat.-it.*): ital. Bez. für: Serpent

serpigijnös vgl. serpens

Serira *die*; -, -s (*lat.-port.*): ↑ Sierra

Seriradella, Seriradelle *die*; -, ...llen: mitteleuropäische Futterpflanze; Vogelfuß (Schmetterlingsblütler)

Serische vgl. Serge

Seritão [...'täu] *der*; -, -s (*port.*): unwegsames [Trocken]wald- u. Buschgebiet in Brasilien

Serum *das*; -s, -era u. -zen (*lat.*) (Med.): **a)** flüssiger, hauptsächlich Eiwisskörper enthaltender, nicht mehr gerinnbarer Anteil des Blutplasmas; **b)** mit Immunkörpern angereichertes, als Impfstoff verwendetes Blutserum

Serival *der*; -s, -e u. -s (*lat.-port.-fr.*): katzenartiges afrikanisches Raubtier

Serivanite *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): **a)** Anrichte; Nebentisch; **b)** Glasschränken für Nippaschen

Serve-and-Volley [*sə:vənd'vɔli*] *das*; -s (*engl.*) (Tennis): dem eigenen Aufschlag unmittelbar folgender Netzangriff, der es ermöglicht, den zurückgeschlagene Ball ↑ volley zu spielen

Servella *die* od. *der*; -, -s (schweiz.; -) (*lat.-it.-fr.*): **1.** (landsch., bes. schweiz.) ↑ Zervelatwurst. **2.** (landsch.) kleine Fleischwurst

Servelatwurst vgl. Zervelatwurst

Servente *se* *das*; -, - (lat.-it.): ital. Form von ↑ Sirventes

Serventois [*zɛrvə'tɔa*] *das*; -, - (*lat.-it.-fr.*): nordfranzösische Form von ↑ Sirventes

Servert [*sə:vɛ*] *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.* „Bediener“): **1.** (EDV) Rechner, der für andere in einem Netzwerk mit ihm verbundene Systeme bestimmte Aufgaben übernimmt u. von dem diese ganz od. teilweise abhängig sind. **2.** (Tennis) Spieler, der den Aufschlag macht

servet [*sɛrvɛ*] (EDV): durch einen Server (1) unterstützt

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Servet [*sɛrvɛ*] *der*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Server (2)

Mitspieler den Ball [zum Tor-schuss] genau vorlegen (z. B. beim Fußball). 3. (ugs. abwertend) [etwas Unangenehmes] vortragen, erklären, darstellen

Serv[ie]re[rin] die; -, -nen: weibliche Bedienung in einer Gaststätte

Serv[ie]r[er]tochter die; -, ...töchter (*lat.-fr.; dt.*) (schweiz.): Kellnerin

Serv[ie]r[te] die; -, -n (*lat.-fr.*): Stoff- od. Papiertuch zum Abwischen des Mundes beim Essen

servil (*lat.*) (abwertend): unterwürfig, kriechend, knechtisch

Serv[il]is[mus] der; -, ...men (*lat.-nlat.*) (abwertend): ↑ Servilität

Serv[il]ität die; -, -en (abwertend): 1. (ohne Plural) unterwürfige Gesinnung, Unterwürfigkeit, Kriecherei. 2. eine unterwürfige Gesinnung kennzeichnende Handlungsweise o. Ä.

Serv[is] der; - (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Dienst[leistung]. 2. a) Quartier, Verpflegungsgeld; b) Wohnungs-, Ortszulage

Serv[it] der; -en, -en (*lat.-mlat.*): Angehöriger eines 1233 gegründeten Bettelordens

Serv[iteu]r [...: tø:ʁ] der; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. kleine Anrichte. 2. Diener, Verbeugung. 3. Vorhemd

Serv[iti]n die; -, -nen (*lat.-nlat.*): Angehörige des weiblichen Zweiges der Serviten

Serv[iti]um das; -s, ...ien (*lat.*): 1. (veraltet) Dienstbarkeit; Sklaverei. 2. (nur Plural; Gesellschaft) die Abgaben neu ernannter Bischöfe u. Äbte an die römische Kurie

Serv[il]t[us] das; -[e]s, -e (österr., schweiz. auch *die;* -, -en) (Rechtsspr.): dingliches [Nutzungs]recht an fremdem Eigentum

Serv[ol]brem[se] die; -, -n (*lat.; dt.*): Bremse mit einem Bremskraftverstärker

Serv[ol]ge[r]ät das; -[e]s, -e (Technik): Hilfsgerät für schwer zu handhabende Steuerungen

Serv[ol]en[kung] die; -, -en: Lenkung bei Kraftwagen, bei der die vom Fahrer aufgewendete Kraft hydraulisch unterstützt wird

Serv[ol]mo[tor] der; -s, -en (*lat.-nlat.*) (Technik): Hilfsmotor zur

Betätigung von Steuervorrichtungen

Serv[ol]prin[zip] das; -s: Prinzip der Steuerung durch eine Hilfskraftmaschine

serv[us] (*lat.*; „(Ihr) Diener!“) (bes. südd., österr.): freundschaftlicher Gruß beim Abschied od. zur Begrüßung

Serv[us] Serv[ol]mo[tor] Dei (*lat.*; „Knecht der Knechte Gottes“): Titel des Papstes in päpstlichen Urkunden

Se[sam] der; -s, -s (*semit.-gr.-lat.*): a) in Indien u. Afrika beheimatete Ölpflanze mit fingerhutartigen Blüten u. Fruchtkapseln; b) Samen der Sesampflanze

Sesam, öffne dich: scherzhafter Ausruf bei dem [vergeblichen] Versuch, etwas zu öffnen od. ein Hindernis zu überwinden, eine Lösung herbeizuführen o. Ä. (nach der Zauberformel zum Öffnen einer Schatzkammer in dem Märchen „Ali Baba u. die 40 Räuber“ aus „Tausendundeiner Nacht“)

Se[sam]bein das; -s, -e (*semit.-gr.-lat.; dt.*) (Med.): kleiner, platt-runder Knochen im Bereich von Gelenken der Hand u. des Fußes

Se[sam]ku[chen] der; -s, -: Viehfutter aus Pressrückständen des Sesams

Se[sam]öl das; -s, -e: Speiseöl aus dem Samen einer indischen Sesamart

Se[sel] der; -s, - (*gr.-lat.*): eine Heil-u. Gewürzpflanze

ses[sil] (*lat.*) (Biol.): festsitzend, festgewachsen (bes. von im Wasser lebenden Tieren). **Ses[sil]ität die;** - (*lat.-nlat.*) (Biol.): Lebensweise vieler im Wasser lebender Tiere (z. B. Korallen), die fest auf etwas angewachsen sind

1^{es}ses[is]ion die; -, -en (*lat.*): Sitzungsperiode (z. B. eines Parlaments)

2^{es}ses[is]ion [^sseʃn] die; -, -s (*lat.-engl.*): Kurzform von ↑ Jam-session

Ses[ter] der; -s, - (*lat.*): ein altes Getreidemaß (= 15 Liter)

Ses[ter]z der; -es, -e: antike römische Münze

Ses[ter]z[um] das; -s, ...ien: 1 000 Sesterze

Ses[ti]ne die; -, -n (*lat.-it.*): 1. sechszeitige Strophe. 2. Ge-

dichtform aus sechs Strophen zu je sechs Zeilen u. einer dreizehnligen Schlusstrophe

1^{Set} [zet] das od. der; -[s], -s (*engl.*): 1. Satz zusammengehörender, oft gleichartiger Dinge. 2. (meist Plural) Platzdecken für ein Gedeck. 3. Erwartungszustand u. körperliche Verfassung eines Drogensüchtigen, die die Wirkung einer Droge beeinflussen. 4. (bei Film u. Fernsehen) (nur: *der*) Szenenaufbau, Dekoration

2^{Set} das; -[s], - (Druckw.): Einheit für die Dicke der Monotypeschrift

Se[ta] die; -, -Seten (*lat.*; „Borste“): 1. (Bot.) Stiel der Sporenkapsel von Laubmoosen. 2. (nur Plural) krautige Borste in der Haut einiger Säugetiere (z. B. bei Schweinen)

Set[te]n[te] [^szeteʃʎento] das; -[s] (*lat.-it.*): das 18. Jh. in Italien als Stilepoche

Set[ter] [auch: ʃete] der; -s, - (*engl.*): langhaariger englischer Jagd-u. Haushund

Set[ting] [ʒetɪŋ] das; -s, -s: die Umgebung, in der ein Drogenlebensstil stattfindet u. die den Drogensüchtigen umgibt

Sett[le]ment [^ssetl̩mənt] das; -s, -s (*engl.*): 1. Niederlassung, Ansiedlung, Kolonie. 2. (ohne Plural) eine soziale Bewegung in England gegen Ende des 19. Jh.s. 3. (Börsenw.) Abwicklung u. Erfüllung eines Börsengeschäfts

Set-Top-Box die; -, -en, **Set-Top-Decoder der;** -s, - (*engl.*): Zusatzgerät zum Fernsehapparat, das dessen Funktionen erweitert (z. B. für den Zugang zum Internet, zum Empfang digitaler Programme od. zur Entschlüsselung von Pay-TV)

Set-up, Set[up] [^szetʌp, auch: ʃet-ʌp] das; -s, -s (*engl.*): 1. (EDV) a) Hilfsprogramm, das neue Software auf dem Computer installiert; b) Installation einer neuen Software auf dem Computer. 2. (Kfz-Technik) Einstellungen am Fahrwerk eines [Renn]autos. 3. (Golf) Vorbereitung zum Schlag (z. B. Einnahme der richtigen Stellung)

Sel[ve]r[iti]tät die; - (*lat.*) (veraltet): Strenge, Härte

Sel[vil]l[ai]na [^szɛvɪlʎa:na] die; -, -s

(nach der span. Stadt Sevilla): eine Variante der † Seguidilla

Se|vres|por|zel|lan [*sevr...*] *das*; -s (nach dem Pariser Vorort Sèvres): Porzellan aus der französischen Staatsmanufaktur in Sèvres; vgl. Chelseaporzellan

Sex *der*; [-es] (*lat.-engl.*): 1. Geschlechtlichkeit, Sexualität [in ihren durch Kommunikationsmittel (z. B. Film, Zeitschriften) verbreiteten Erscheinungsformen]. 2. Geschlechtsverkehr. 3. Geschlecht, Sexus. 4. † Sexapeal

Sex|al|ge|s|ma *die*; - (*lat.-mlat.*): achter Sonntag vor Ostern

sex|al|ge|s|mal (*lat.-mlat.*): das Sexagesimalsystem betreffend, das Sexagesimalsystem verwendend

Sex|al|ge|s|mal|sys|tem *das*; -s: Zahlensystem, das auf der Basis 60 aufgebaut ist

Sex|al|gon *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Sechseck

Sex and Crime [-ænd 'kraɪm] (*engl.*): Kennzeichnung von Filmen (seltener von Zeitschriften) mit ausgeprägter sexueller u. krimineller Komponente

Sex-App|peal, **Sex|ap|peal** [...ləpi:] *der*; -s (*engl.*): starke erotische Anziehungskraft (bes. einer Frau)

Sex|bom|be *die*; -n, -n (ugs.): Frau, von der eine starke sexuelle Reizwirkung ausgeht

Sex|is|mus *der*; -: Haltung, Grundeinstellung, die darin besteht, einen Menschen allein aufgrund seines Geschlechts zu benachteiligen; insbesondere diskriminierendes Verhalten gegenüber Frauen. **Sex|ist** *der*; -en, -en; Vertreter des Sexismus. **Sex|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sexist. **sex|is|tisch**: den Sexismus betreffend

Sex|l|ekt *der*; [-e]s, -e (*lat.*; *gr.*) (Fachspr.): geschlechtsspezifische Sprache, Ausdrucksweise

Sex|ol|oge *der*; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Sexologie. **Sex|ol|ogie** *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der Sexualität u. des sexuellen Verhaltens befasst. **Sex|ol|ogin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sexologe. **sex|ol|ogisch**: die Sexologie betreffend

Sex|shop *der*; -s, -s (*engl.*): [kleiner] Laden, in dem Erotika u. Mittel zur sexuellen Stimulation verkauft werden

Sex|t *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. drittes Tagesgebet des Breviers (1 a) (zur sechsten Tagesstunde, 12 Uhr). 2. vgl. Sexte

Sex|ta *die*; -, ...ten (*lat.*) (veraltend): erste Klasse eines Gymnasiums

Sext|ak|kord *der*; [-e]s, -e (*Musik*): erste Umkehrung des Dreiklangs mit der Terz im Bass

Sex|ta|ner *der*; -s, - (veraltend): Schüler einer Sexta. **Sex|ta|ne|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sextaner

Sex|tant *der*; -en, -en: (bes. in der Seefahrt zur astronomisch-geografischen Ortsbestimmung benutztes) Winkelmessinstrument zur Bestimmung der Höhe eines Gestirns

Sex|te, **Sext** *die*; -, ...ten (*lat.-mlat.*): a) sechster Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton an; b) Intervall von sechs diatonischen Tonstufen

Sex|ten: *Plural* von † Sext, † Sexta u. † Sexte

Sex|tett *das*; -s, -e (*lat.-it.*): a) Komposition für sechs solistische Instrumente od. auch sechs Solostimmen; b) Ensemble von sechs Instrumental- od. auch Vokalsolisten

Sex|til|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): sechste Potenz einer Million ($10^{36} = 1$ Million Quintillionen)

Sex|to|le *die*; -, -n (*Musik*): Noten-Gruppe von sechs Tönen, die den Taktwert von vier od. acht Noten hat

Sex|toul|ris|mus *der*; - (*engl.*): Tourismus mit dem Ziel sexueller Kontakte [bes. in Länder der Dritten Welt]

Sex|tu|or *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Sextett

sex|u|al (*lat.*): † sexuell; vgl. ...al/...ell

Sex|u|al|de|likt *das*; -[e]s, -e: Delikt auf sexuellem Gebiet (z. B. Vergewaltigung)

Sex|u|al|ethik *die*; -: Ethik im Bereich des menschlichen Geschlechtslebens. **sex|u|al|e|thisch**: die Sexualethik betreffend

Sex|u|al|hor|mon *das*; -s, -e (*Med.*): a) von den Keimdrüsen gebildetes Hormon, das regula-

tiv auf die Entwicklung der sekundären Geschlechtsmerkmale und auf die Tätigkeit der Eierstöcke einwirkt (z. B. Östrogen, Progesteron); b) Hormon, das auf die Keimdrüsen einwirkt

Sex|u|al|hy|gie|ne *die*; -: Hygiene im Bereich des menschlichen Geschlechtslebens

sex|u|al|si|e|ren: die Sexualität in den Vordergrund stellen, überbetonen

Sex|u|al|li|tät *die*; - (*lat.-mlat.*): Geschlechtlichkeit, Gesamtheit der im Sexus begründeten Lebensäußerungen

Sex|u|al|ob|jekt *das*; -[e]s, -e: Person, die zur Befriedigung sexueller Wünsche dient

Sex|u|al|or|gan *das*; -s, -e: Geschlechtsorgan

Sex|u|al|pä|d|a|g|og|ie *die*; -: Teilgebiet der Pädagogik, das sich mit Theorie und Praxis der Geschlechterziehung u. der sexuellen Aufklärung befasst

Sex|u|al|part|ner *der*; -s, -: Partner in einer sexuellen Beziehung. **Sex|u|al|part|ner|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sexualpartner

Sex|u|al|pa|thol|og|ie *die*; - (*Med.*, *Psychol.*): Wissenschaftszweig, der sich mit krankhaften Störungen des Geschlechtslebens befasst. **sex|u|al|pa|thol|og|isch**: die Sexualpathologie betreffend

Sex|u|al|psy|chol|og|ie *die*; -, ...ien: Teilbereich der Psychologie, der sich mit dem menschlichen Verhalten auf sexuellem Gebiet befasst

Sex|u|al|rhythm|us *der*; -, ...men. **Sex|u|al|zy|klus** *der*; -, ...len: durch Geschlechtshormone gesteuerter periodischer Vorgang, der den Sexus betrifft (z. B. Brunst, Menstruation)

sex|u|ell (*lat.-fr.*): die Sexualität betreffend, geschlechtlich; vgl. ...al/...ell

Sex and Crime [- - 'kraɪm] vgl. Sex and Crime

Sex|u|ol|og|e usw. vgl. Sexologe usw.

Sex|us *der*; -, - [...u:s] (*lat.*): 1. (Plural selten; fachspr.) eine differenzierte Ausprägung eines Lebewesens im Hinblick auf seine Aufgabe bei der Fortpflanzung; b) Geschlechtstrieb

als zum Wesen des Menschen gehörende elementare Lebensäußerung; Sexualität. 2. (selten) 1 Genus (2)

se|xy (*lat.-fr.-engl.*) (ugs.): Sex-Appell besitzend, von starkem sexuellem Reiz; erotisch attraktiv

Sey|chellen|nuss, **Sey|chellen-Nuss** [ze'fɛlən...] *die*; -, ...nüsse (nach der Inselgruppe der Seychellen im Indischen Ozean): Frucht der Seychellenpalme

se|zer|nie|ren (*lat.*) (Med.): ein Sekret absondern (z. B. von Drüsen od. offenen Wunden)

Se|zes|sion *die*; -, -en (*lat.-engl.*): 1. Absonderung, Trennung von einer Künstlergruppe, von einer älteren Künstlervereinigung. 2. Absonderung, Verselbstständigung von Staatsteilen. 3. † Secession

Se|zes|sion|ist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): 1. Künstler, Mitglied einer Sezession (1). 2. Anhänger einer Sezession (2). **Se|zes|sion|ist|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sezessionist. **se|zes|sion|ist|isch**: die Sezession betreffend, ihr angehörend

se|zie|ren (*lat.*): „schneiden, zerschneiden, zerlegen“ (Anat.): [eine Leiche] öffnen, anatomisch zerlegen

sfor|zan|do usw. vgl. *sforzato* usw.

sfor|za|to (*lat.-it.*) (Musik): verstärkt, hervorgehoben, plötzlich betont (Vortragsanweisung für Einzelnote od. -akkorde; Abk.: sf, sfz). **Sfor|za|to** *das*; -, -s u. ...ti (Musik): plötzliche Betonung eines Tones od. Akkordes

sful|mal|to (*lat.-it.*): mit weichen, verschwimmenden Umrissen gemalt

SGML *die*; - (Abk. für *engl. standard generalized mark-up language*) (EDV): normierte Auszeichnungssprache zur Beschreibung strukturierter Texte

Sgraffi|a|to vgl. *Graffiato*

Sgraffi|to *das*; -, -s, -s u. ...ti (*it.*): Fassadenmalerei, bei der die Zeichnung in die noch feuchte helle Putzschicht bis auf die darunterliegende dunkle Grundierung eingeritzt wird (bes. in der italienischen Renaissance verwendete, in der Gegenwart

wieder aufgenommene Technik); vgl. *Graffito*

Sha|do|wing ['ʃeɪdɔɪŋ] *das*; -[s] (*engl.* shadow = „Schatten“): fortlaufendes Nachsprechen sprachlicher Äußerungen, die Testpersonen über Kopfhörer eingespielt werden, um die selektive Aufmerksamkeit und Satzverarbeitungsprozesse zu erforschen

Shag [ʃɛk] *der*; -, -s (*engl.*): 1. fein geschnittener Pfeifentabak. 2. amerikanischer Modetanz bes. der 1930er- u. 1940er-Jahre

Shai|va ['ʃaɪva] vgl. **Schaiwa**

Shake [ʃe:k] *das*; -, -s (*engl.*; eigtl. „schütteln“) (Jazz): a) bes. von Trompete u. Posaune geblasenes, heftiges Vibrato über einer einzelnen Note; b) besondere Betonung einer Note

Shake *der*; -, -s (*engl.-amerik.*): 1. Mixgetränk. 2. Modetanz der späten 1960er-Jahre, bei dem die Tänzer schüttelnde Bewegungen machen

Shake|hands ['ʃe:k'hænts, engl.: 'ʃeɪk'hændz] *das*; -, - (meist Plural) (*engl.*): Händedruck, Händeschütteln

Shal|ker ['ʃe:kə] *der*; -, -: Mixbecher, bes. für alkoholische Getränke

shakern: im Shaker mischen

Shak|ta [ʃa...] vgl. **Schakta**

Shak|ti [ʃa...] vgl. **Schakti**

Shalom [ʃa...] vgl. **Schalom**

Sham|poo ['ʃampju, 'ʃampju, österr.: ...'po:], **Sham|poo** [ʃɛm'pu:n, auch, österr. nur: 'ʃam'po:n] *das*; -, -s (*Hindi-engl.*): Haarwaschmittel. **sham|poo|nie|ren** [ʃampju... auch: 'ʃempu...]; † schamponieren

Sham|rock ['ʃæmrɔk] *der*; -[s], -s (*irisch-engl.*): [Sauer]kleeblatt als Wahrzeichen der Iren, denen der heilige Patrick damit die Dreieinigkeit erklärt haben soll

Shan|tung [ʃa...] vgl. *Schantung*-seide

Shan|ty ['ʃɛnti] *das*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): Seemannslied

Shaping ['ʃeɪpɪŋ] *die*; -, -s (*engl.*): Kurzform von † *Shapingmaschine*

Shaping *das*; -[s] (Psychol.): allmähliches Annähern einer Reaktion an ein (definiertes) Endverhalten durch Reinforcement jeder Reaktion, die

in Richtung auf dieses Verhalten zielt

Shaping|ma|sch|ine *die*; -, -n (*engl.*; *gr.-lat.-fr.*): Hobelmaschine zur Metallbearbeitung, bei der das Werkzeug stoßende Bewegungen ausführt, während das Werkstück fest eingespannt ist

Share [ʃe:ɹ] *der*; -, -s (*engl.*): *engl.* Bez. für: Aktie

Share|holder ['ʃe:gho:ldə] *der*;

-, -, *engl.* Bez. für: Aktionär

Share|holder|Val|ue, **Share|holder|val|ue** [...'velju:] *der*; -[s], -s (Wirtsch.): Marktwert des sich auf die Aktionäre aufteilenden Eigenkapitals eines Unternehmens

Share|ware ['ʃe:ɹwe:ɹ] *die*; -, -s; zu Zwecken marktgegenständig angebotene Software, die erst nach Eignungsnachweis bezahlt werden muss

Shal|ron [ʃa...] *die*; -, -i, (auch:) ...früchte (nach der Küstenebene in Israel): Dattelpflaume

sharp [ʃɑ:p] (*engl.*) (Musik): *engl.* Bez. für: Erhöhungskreuz (#) im Notensatz (z. B. G sharp = Gis)

Shar|pie vgl. **Scharpie**

Shed|bau [ʃe...] vgl. **Schedbau**

Shed|dach vgl. **Scheddach**

She-DJ ['ʃi:di:dʒeɪ] *die*; -, -s (*engl.*) (schweiz.): weibliche Form zu † DJ

Shell [ʃɛl] *die*; -, -s (*engl.*):

1. (EDV) Benutzeroberfläche eines Betriebssystems (von Computern). 2. (Informatik) † Expertensystem, das noch nicht od. nicht mehr mit Fakten od. Regeln eines bestimmten Gebiets gefüllt ist

Shel|riff ['ʃerɪf] *der*; -, -s (*germ.-engl.*): 1. hoher Verwaltungsbeamter in einer englischen od. irischen Grafschaft. 2. oberster, auf Zeit gewählter Vollzugsbeamter einer amerikanischen Stadt mit begrenzten richterlichen Aufgaben

Sher|pa [ʃe...] *der*; -[s], -s (*tibet.-engl.*): (als Träger u. Bergführer bei Expeditionen im Himalajagebiet bekannt geworden) Angehöriger einer Bergbevölkerung mit tibetischer Sprache in Ostnepal.

Sher|pa|ni *die*; -, -s: weibliche Form zu † Sherpa

Sher|ry ['ʃerɪ] *der*; -, -s (*span.-engl.*; vom Namen der span.

Stadt Jerez de la Frontera): spanischer Likörwein

Shet[land] [engl.: 'ʃetlənd] *der*; -s, -s (nach den schottischen Shetlandinseln): grau melierter Wollstoff in Tuch- od. Körperbindung

Shet[land]po[ny] *das*; -s, -s: Kleinpferd von den Shetland- u. Orkneyinseln

Shi[at]su [ʃ...] *das*; [-s] (*jap.*; „Druck mit den Fingern“): Druckmassage (japanische Variante der Akupressur)

Shiff[tas]te ['ʃift...] *die*; -, -n (EDV): Taste zum Umschalten von Klein- auf Großbuchstaben bzw. auf die obere Tastenabteilung auf einer Computertastatur

Shi[ge]lle [ʃ...] *die*; -, -n (meist Plural) (*nl.*; nach dem jap. Bakteriologen K. Shiga, 1870–1957): zu den Salmonellen zählende Bakterie

Shi[il]ta[ke]pilz [ʃ...] *der*; -es, -e (*jap.*): (in Japan u. China an Stämmen von Bambus u. Eichen kultivierter u. als Speisepilz beliebter) Blätterpilz mit rötlich braunem Hut u. festem weißlichem Fleisch

Shi[ll]ing [ʃ...] *der*; -s, -s (aber: 5-) (*engl.*): 1. bis 1971 im Umlauf befindliche britische Münze (20 Shilling = 1 Pfund Sterling; Zeichen: s od. sh). 2. Münzheit in Kenia, Somalia, Tansania u. Uganda

Shim[my] [ʃimi] *der*; [-s], -s (*engl.-amerik.*): Gesellschaftstanz der 1920er-Jahre im $\frac{2}{2}$ - od. $\frac{3}{4}$ -Takt

Shin[kan]sen [ʃ...] *der*; -, -*jap.*): japanischer Hochgeschwindigkeitsszug

Shin[to]simus usw. vgl. **Schintoismus** usw.

Shirt [ʃa:t] *das*; -s, -s (*engl.*): [kurzärmeliges] Baumwollhemd

Shit [ʃ...] *der* od. *das*; -s (*engl.*): (Jargon): Haschisch

Sho[ah] vgl. **Schoah**

Shock [ʃ...] vgl. Schock

sho[ck]ing (*niederl.-fr.-engl.*) (ugs.): anstößig, schockierend, peinlich

Shod[dy] [ʃɔdi] *das* (auch: *der*); -s, -s (*engl.*): aus Trikotagen hergestellte Reißwolle

Sho[gun], Schogun [ʃo:gu:n] *der*; -s, -e (*chin.-jap.*) (Geschichte): a) (ohne Plural) [erblicher] Titel

japanischer kaiserlicher Feldherren, die lange Zeit anstelle der machtlosen Kaiser das Land regierten; b) Träger dieses Titels

Sho[gun]at [ʃ...], Schogunat *das*; -[e]s (*chin.-jap.-nl.*) (Geschichte): Amt eines Shoguns

Shooting[star] [ʃu...] *der*; -s, -s (*engl.*): Person od. Sache, die schnell an die Spitze gelangt; Senkrechtstarter(in)

Sho[p] [ʃ...] *der*; -s, -s (*engl.*): Laden, Geschäft

Sho[p]a[hol]lic [...ə'hɔlik] *der*; -s, -s (Analogiebildung zu **Werkaholic**): jmd., der unter dem Zwang steht, ununterbrochen einkaufen zu müssen

sho[pp]en: einen Einkaufsummel machen

Sho[pp]ing *das*; -s: Einkaufsummel

Sho[pp]ing[center], **Sho[pp]ing-Center** *das*; -s, -: Einkaufszentrum

Sho[pp]ing-Goods, **Sho[pp]inggoods** [...gɔdz] *die* (Plural) (Wirtsch.): Güter, die nicht täglich gebraucht werden u. bei deren Einkauf der Verbraucher eine sorgfältige Auswahl trifft; Ggs. ↑ Convenience-Goods

Sho[pp]ing[mall], **Sho[pp]ing-Mall** [...mɔ:l] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): ↑ Shoppingcenter

Shore[här]te, **Shore-Här]te** [ʃo:'pə...] *die*; -, -n (nach dem amerik. Industriellen Shore (20. Jh.)): Härtebestimmung mit fallenden Kugeln bei sehr harten Werkstücken, wobei die Rücksprunghöhe ausgewertet wird

Short[horn]rind [ʃo:'pɜ:t... , 'ʃɔrt...] *das*; -s, -er (*engl.*; *dt.*): mittel-schweres Rind mit kurzen Hörnern, kleinem Kopf u. kurzem Hals

Shorts [ʃ...] *die* (Plural) (*engl.*): kurze, sportliche Hose

Short Story *die*; -, -, -s, **Short[story]** [ʃɔtsto:ri] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): angelsächs. Bez. für: Kurzgeschichte

Short[ton] [ʃɔrt'tan] *die*; -, -s (*engl.*): Gewichtsmaß in den USA (= 907,185 kg)

Short[track] [...trek] *der*; -s: Eisschnelllauf auf einer kurzen (nur ca. 110 m langen) Bahn

Shor[ty] [...ti] *das*, auch: *der*; -s, -s: Demenschlafanzug mit kurzer Hose

Shout [ʃaut] *der*; -s (*engl.-amerik.*): ↑ Shouting, **Shou]ter** [ʃautɪ] *der*; -s, -: Sänger, der im Stil des Shoutings singt. **Shouting** *das*; [-s]: aus [kultischen] Gesängen der afroamerikanischen Musik entwickelter Gesangsstil des Jazz mit starker Tendenz zu abgehacktem Rufen od. Schreien

Show [ʃɔʊ] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): Vorführung eines großen bunten, aufwendigen Unterhaltungsprogramms in einem Theater, Varieté o. Ä., bes. als Fernsehendung

Show[biz] ['ʃɔʊbiz] *das*; - (*engl.-amerik.*) (Jargon): kurz für ↑ Showbusiness

Show[block] *der*; -s, ...blöcke: Show als Einlage in einer Fernsehendung

Show[boat] [...bɔʊt] *das*; -s, -s (*engl.-amerik.*): Unterhaltungsschiff für Show- u. Theateraufführungen

Show[business] [...biznɪs] *das*; -: Vergnügungs-, Unterhaltungsbranche; Schaugeschäft

Show[case] [ʃo:'keɪs] *der* od. *das*; -, -[s] (*engl.*): Präsentation, Vorführung [zu PR-Zwecken]

Show[down], **Show-down** [ʃɔʊ-'daʊn] *der*; [-s], -s: dramatische, entscheidende Konfrontation; Entscheidungskampf

Show[er]gel [ʃauə...] *das*; -s, -s (*engl.*; *lat.-it.-fr.*): Duschgel

Showgirl [ʃɔʊgɜ:l] *das*; -s, -s: Sängerin od. Tänzerin in einer Show

Show[man] [...mæn] *der*; -s, ...men [...mæn]: 1. jmd., der im Showbusiness tätig ist. 2. geschickter Propagandist

Show[master] *der*; -s, - (*anglisierende* Bildung): Unterhaltungskünstler, der eine Show arrangiert u. präsentiert. **Show[maste]r[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Showmaster

Show[room] [...ru:m] *der*; -s, -s (*engl.*): Vorführungsraum (z. B. für effektvolle Präsentationen)

Show[talent] *das*; [-e]s, -e: 1. (ohne Plural) besondere Begabung, in Shows aufzutreten, sich vor einem Publikum als Unterhalter[in] o. Ä. zu betätigen. 2. jmd., der Showtalent (1) hat

Show[view] [...vju:] *das*; -s (*engl.*): in bestimmten Ziffernreihen dargestelltes (Bes. in

Programmzeitschriften abgedrucktes) Programm, das die Videoprogrammierung ermöglicht

Shred|der [f'...]: englische Schreibweise von: Schredder

Shrimp [ʃrɪmp] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): kleine, essbare Garnele, Nordseekrabbe

Shud|dra vgl. Schudra

Shuff|le|board [ˈʃʌfbɔ:d] *das*; -s (*engl.*): Spiel, bei dem auf einem länglichen Spielfeld Scheiben mit langen Holzstöcken möglichst genau von der Startlinie in das gegenüberliegende Zielfeld geschoben werden müssen

Shunt [ʃʌnt] *der*; -s, -s (*engl.*):

1. (Physik) elektrischer Nebenschlusswiderstand. 2. (Med.) a) infolge eines angeborenen Defekts bestehende Verbindung zwischen großem u. kleinem Kreislauf; b) operativ hergestellte künstliche Verbindung zwischen Blutgefäßen des großen u. kleinen Kreislaufs zur Kreislaufentlastung

shun|ten [ˈʃʌntn̩]: in elektrischen Geräten durch Parallelschaltung eines Widerstandes die Stromstärke regeln

Shut|tle [ˈʃʌtl̩] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Kurzform von † Spaceshuttle. 2. a) Pendelverkehr; b) im Pendelverkehr eingesetztes Fahrzeug

Shy|lock [ˈʃaɪlɔk] *der*; -[s], -s (*engl.*; nach der Figur in Shakespeares „Kaufmann von Venedig“): erpresserischer Geldverleiher; mitleidloser Gläubiger

si [si:] (*it.*): Silbe, auf die beim Solmisieren der Ton h gesungen wird

Sial *das*; -[s] (Kurzw. aus Silicium u. Aluminium) (Geol.): oberste Schicht der Erdkruste

Sial|al|de|nit|is *die*; -, ...it|den (*gr.-nlat.*) (Med.): Speicheldrüsenentzündung

sial|tisch (von † Sial) (Geol.): überwiegend aus Silicium-Aluminium-Verbindungen zusammengesetzt (von den Gesteinen der oberen Erdkruste)

sial|lit|isch: tonig (von der Verwitterung der Gesteine in feuchtem Klima)

Sial|ol|ith (auch: ...|it] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): † Ptalolith

Sial|al|rhō *die*; -, -en: † Ptalismus

si|al|me|sich (nach Siam (heute Thailand), dem Herkunftsland der zusammengewachsenen Zwillingbrüder Chang u. Eng Bunkes (1811–1874), deren Fall erstmals weltweit bekannt wurde): **siamesische Zwillinge** (Med.): bei eineiigen Zwillingen selten auftretende Fehlbildung in Form zweier völlig entwickelter Individuen, die an einem Körperabschnitt (meist Brust- od. Kreuzbein) miteinander verwachsen sind

Sijal|mo|sen *die* (Plural) (*nlat.*): karierte u. gestreifte Baumwollgewebe in Leinwandbindung, die bes. für Schürzen u. Bettbezugsstoffe verwendet werden

Sij|bl|ant *der*; -en, -en (*lat.*) (Sprachwiss.): Zischlaut, Reibelaut (z. B. s)

si|bil|li|ren (Sprachwiss.): zu Siblanten machen (von Lauten)

Sij|bl|jak *der*; -s, -s (*serbokroat.*): sommergrüner Buschwald

Sij|byl|le *die*; -, -n (*gr.-lat.*): weissagende Frau, geheimnisvolle Wahrsagerin

Sij|byl|lij|nen *die* (Plural): hellenistisch-jüdische Weissagungsbücher

sij|byl|lij|nisch: geheimnisvoll, rätselhaft

sjc [auch: zɪk] (*lat.*): so, ebenso; wirklich so! (mit Bezug auf etwas Vorangegangenes, das in dieser [falschen] Form gelesen od. gehört worden ist)

Sij|c|i|li|aj|no [sitʃi...] *der*; -s, -s u. ...ni (*it.*): alter sizilianischer Volkstanz im $\frac{6}{8}$ - od. $\frac{12}{8}$ -Takt

Sij|c|i|li|enne [zisiˈljen, sisiˈljen] *die*; -, -s (*it.-fr.*): franz. Bez. für: Sicialiano

Sick-out, Sick|out [ˈstɪklaʊt, stɪkˈaʊt] *das*; -s, -s (*engl.*): Krankmeldung (bes. von Arbeitnehmern, für die ein Streikverbot gilt) als Arbeitskampfmaßnahme

sjc **trān|sit** **glo|ria** **mūn|di** (*lat.*): „so vergeht die Herrlichkeit der Welt“ (Zuruf an den neuen Papst beim Einzug zur Krönung, wobei symbolisch ein Büschel Werg verbrannt wird)

Sid|dhan|ta [ziˈdanta] *das* od. *der*; - (*sanskrit.* „Lehrbuch“): Gesamtheit der heiligen Schriften der indischen Religion aus der Zeit Buddhas

Sid|e|bag [ˈsaidbɛk] *der*; -s, -s

(*engl.*): im Bereich der Fahrzeugtüren angebrachter Airbag als Schutz bei einem seitlichen Aufprall

Sid|e|board [...bɔ:d] *das*; -s, -s (*engl.*): Anrichte, Büfett (1)

Sid|el|rat (*lat.*): † siderisch

Sid|el|rish: auf die Sterne bezogen; **siderisches Pendel** (Parapsychol.): Metallring od. -kugel an dünnem Faden od. Haar zum angeblichen Nachweis von Wasser, Erz u. Ä.

Sid|el|rit [auch: ...rit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): 1. karbonatisches Eisenerz. 2. Meteorit aus reinem Eisen

Sid|el|ro|grafie, Sid|el|ro|graphie *die*; -, ...|en (veraltet): [Erzeugnis der] Stahlstichkunst

Sid|el|ro|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n]: Eisensteinmeteorit

Sid|el|ro|logie *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft von der Gewinnung u. den Eigenschaften des Eisens

Sid|el|ro|nym *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Deckname, der aus einem astronomischen Ausdruck besteht (z. B. Sirius)

Sid|el|ro|pe|nie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Eisenmangel in den Körpergeweben

Sid|el|ro|phi|l: Eisen an sich bindend, sich leicht mit eisenthaltigen Farbstoffen färben lassend (z. B. von chemischen Elementen)

Sid|el|ro|phi|lin *das*; -s (Med.): Eiweißkörper des Blutserums, der Eisen an sich binden kann

Sid|el|ro|pr|iv (Med.): ohne Eisen, eisenarm (von roten Blutkörperchen)

Sid|el|ro|se, Sid|el|ro|sis *die*; - (Med.): Ablagerung von Eisen[salzen] in den Körpergeweben

Sid|el|ro|s|kop *das*; -s, -e (Med.): Magnetgerät zum Nachweis u. zur Entfernung von Eisensplittern im Auge

Sid|el|ro|sph|ä|re *die*; -: † Nife

Sid|el|ro|zyt *der*; -en, -en (meist Plural) (Med.): rotes Blutkörperchen mit Eiseneinlagerungen

Sid|el|rur|gie *die*; - (Technik): Eisen- u. Stahlbearbeitung. **Sid|el|rur|gisch**: die Siderurgie betreffend

Sid|ra *die*; - (*hebr.*: „Ordnung“): der jeweils an einem Sabbat zu verlesende Abschnitt der Thora

Sijelna [s...] (*it.*; nach der ital. Stadt Siena): rotbraun. **Sijelna** *das*; -[s], -[s]: 1. ein rotbrauner Farbton. 2. Sienaerde

Sijelna *er* *die*; -, -n: als Farbstoff zur Herstellung sienafarbener Malerfarbe verwendete, gebrannte, tonartige, feinkörnige Erde; Terra di Siena

Sijer *ra* [s...] *die*; -, ...ren u. -s (*lat.-span.*; „Säge“): span. Bez. für: Gebirgskette

Sijes *ta* [s...] *die*; -, -s (*lat.-span.*): Ruhepause [nach dem Essen]

Sijelma *das*; -s (KurzW. aus † Sili-cium, † Ferrum u. † Magnesium) (Geol.): Material, aus dem der (zwischen Erdkrone u. unterster Erdkruste liegende) Erdmantel besteht

Sijf *flöte* *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*; *dt.*): hohe Orgelstimme

Sijgel *das*; -s, -e (*lat.*); *Sijgle* *die*; -, -n (*lat.-fr.*) [ˈzi:gl]: festgelegtes Abkürzungszeichen für Silben, Wörter od. Wortgruppen

sijgeln: mit einem festgelegten Abkürzungszeichen versehen (z. B. von Buchtiteln in Katalogen)

Sight *see* *ing* [ˈsajtsi:ɪŋ] *das*; -s, -[s] (*engl.*): Besichtigung von Sehenswürdigkeiten

Sight *see* *ing* *tour*, **Sight** *see* *ing* *tour* [*...tu:ɪp*] *die*; -, -en: Stadtrundfahrt [mit einem Bus] zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten

Sijgill *das*; -s, -e (*lat.*) (veraltet): Siegel

Sijgilla: Plural von † Sigillum

Sijgill *la* *rie* [*...jə*] *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): Siegelbaum (eine ausgestorbene Pflanzengattung)

sijgill *le* *ren* (*lat.*) (veraltet): [ver]sigeln

Sijgillum *das*; -s, ...lla: lat. Form von † Sigill

Sijgle [*ˈzi:gl*] vgl. Sigel

Sijgma *das*; -[s], -s (*gr.*): 1. (Σ, σ, am Wortende: ς). 2. (Med.) † Sigmod

Sijgma *tiker* *der*; -s, -: jmd., der an Signatismus leidet. **Sijgma** *tiker* *in* *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sigmatiker

Sijgma *tismus* *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Sprachfehler, der sich in Lispeln äußert

Sijgmo *id* *der*; -[e]s, -e (Med.): s-förmiger Abschnitt des Dickdarms

Sijgna: Plural von † Signum

Sijgnal *das*; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. [optisches od. akustisches] Zeichen mit einer bestimmten Bedeutung. 2. a) für den Schienenverkehr an der Strecke aufgestelltes Schild mit einer bestimmten Bedeutung od. bewegbare [fernbediente] Vorrichtung, deren Stellung eine besondere Bedeutung hat; an der Strecke installierte Vorrichtung zum Geben von Lichtsignalen; b) (bes. schweiz.) Verkehrszeichen für den Straßenverkehr. 3. (Physik, Informatik) Träger einer Information (z. B. eine elektromagnetische Welle), der entsprechend dem Inhalt der zu übermittelnden Information moduliert wird

Sijgnal *lement* [*...mä*]; schweiz.: ...'ment] *das*; -s, -s (schweiz. auch: -e): 1. (bes. schweiz.) Personenbeschreibung, Kennzeichnung (z. B. in einem Personalausweis od. einer Vermisstenanzeige). 2. Gesamtheit der Merkmale, die ein bestimmtes Tier charakterisieren (in der Pferdezucht)

Sijgnal *horn* *das*; -s, ...hörner (*lat.-fr.*; *dt.*): ventillofes Messingblasinstrument

sijgnal *sijel* *ren* (französiierende Bildung): 1. etwas deutlich, auf etwas aufmerksam machen, ein Signal geben. 2. etwas ankündigen. 3. benachrichtigen, warnen

Sijgnal *pis* *tolle* *die*; -, -n (*lat.-fr.*; *tschech.*): Pistole, die dazu dient, durch Abschießen einer bestimmten Munition etwas zu signalisieren

Sijgnatar *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. Kurzform von † Signatormacht. 2. (Rechtsspr. veraltet) Unterzeichner eines Vertrages. **Sijgnal** *ta* *rin* *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Signatar (2)

Sijgnal *ta* *r* *macht* *die*; -, ...mächte (*lat.-nlat.*; *dt.*): einen [internationalen] Vertrag unterzeichnender Staat

Sijgnal *tion* [*si* ɡne:ʃ̃] *die*; -, -s (*engl.*) (österreich.): Erkennungsmelodie

sijgnal *tum* (*lat.*): unterzeichnet (Abk.: sign.)

Sijgnal *ta* *tur* *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Kurzzeichen als Aufschrift od. Unterschrift, Namenszug. 2. Kennzeichen auf Gegenständen

den aller Art, bes. beim Versand. 3. Name (auch abgekürzt) od. Zeichen von Künstlern auf ihrem Werk. 4. Kombination aus Buchstaben und Zahlen, unter der ein bestimmtes Buch in der Bibliothek zu finden ist; Standortnummer. 5. kartografische Zeichen zur Lage-, richtungs- od. formgerechten, dem Maßstab angepassten Darstellung von Dingen u. Gegebenheiten. 6. (Druckw.) Ziffer od. Buchstabe zur Bezeichnung der Reihenfolge der Bogen einer Druckschrift (Bogennummer)

Sijgnem *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): † Monem

Sijgnet [*zɪn* ʒe:; auch: *zɪ* ɡnet] *das*; -s, -s u. (bei dt. Ausspr.): -e (*lat.-fr.*): 1. Buchdrucker-, Verlegerzeichen. 2. (veraltet) Hand-siegel, Petschaft. 3. Aushängeschild, Visitenkarte. 4. Marke, Firmensiegel

sijgniel *ren* (*lat.*): a) mit einer Signatur versehen; b) unterzeichnen, abzeichnen

Sijgnif *filant* [*sinjɪ* ʃjã:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): † Signifikant

Sijgnif *fi* *é* [*sinjɪ* ʃje] *das*; -s, -s: † Signifikat

sijgnif *ifikant* (*lat.*): 1. a) bedeutungssam; in deutlicher Weise als wesentlich, wichtig, erheblich erkennbar; b) kennzeichnend; typisch; c) (Statistik) zu groß, um noch als zufällig gelten zu können. 2. † signifikativ (1)

Sijgnif *ifikant* *der*; -en, -en (Sprachwiss.): Ausdrucksseite des sprachlichen Zeichens; Ggs. † Signifikat

Sijgnif *ifikanz* *die*; -, -en: Bedeutung, Wesentlichkeit

Sijgnif *ifikanz* *test* *der*; -s, -s: Testverfahren zum Nachprüfen einer statistischen Hypothese

Sijgnif *ifikat* *das*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Inhaltsseite des sprachlichen Zeichens; Ggs. † Signifikant

sijgnif *ifikativ*: 1. (Sprachwiss.) bedeutungsunterscheidend (von sprachlichen Einheiten). 2. † signifikant (1)

sijgnif *ifiz* *ieren*: bezeichnen, anzeigeln

sijgnif *itiv*: symbolisch, mithilfe von Zeichensystemen (z. B. der Sprache)

Sijgnor [*zɪn* ʒo: ɸ] *der*; -, ...ri (*lat.-it.*): ital. Bez. für Herr (mit folgendem Namen od. Titel). **Si-**

- gno|ra** [zin'jo:ra] *die*; -, -s u. ...re: ital. Bez. für: Frau
- ¹Sig|no|re** [zin'jo:ra] *der*; -, ...ri: ital. Bez. für: [mein] Herr (ohne folgenden Namen od. Titel)
- ²Sig|no|re**: Plural von **†Signora**
- Sig|no|ria** [zinjo...] **Sig|no|rie** [zinjo...] *die*; -, ...ien: die höchste [leitende] Behörde der italienischen Stadtstaaten (bes. der Rat in Florenz)
- Sig|no|ri|na** [zinjo...] *die*; -, -s u. ...ne: ital. Bez. für eine unverheiratete Frau
- Sig|no|ri|no** [zinjo...] *der*; -, -s u. ...ni: ital. Bez. für: junger Herr
- Sij|gnum** *das*; -s, ...na (*lat.*): verkürzte Unterschrift; Zeichen
- Sij|grist** [auch: zi'grist] *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*) (schweiz.): Küster
- Sij|kal|hirsch** *der*; -s, -e (*jap.*; *dt.*): ein in Japan u. China vorkommender kleiner Hirsch mit [rot]braunem, weiß geflecktem Fell
- Sikh** [zi:k] *der*; -[s], -s (*Hindi*; „Jünger“): Anhänger des Sikhismus
- Sil|khi|mus** *der*; - (*Hindi-nlat.*): gegen Ende des 15. Jh.s gestiftete monotheistische indische Religion mit militärischer Organisation
- Sik|kal|tiv** *das*; -s -e (*lat.*): Trockenstoff, der Druckfarben, Ölfarben u. a. zugesetzt wird
- sik|kal|tiv|ie|ren** (*lat.-nlat.*): Sikkativ zusetzen
- Sil|l|ge** [...ʒə] *die*; -, -n (*fr.*):
1. (meist Plural) Gärfutter.
2. Einlagerung von Futter in Silos; Ensilage
- Sil|lan** *das*; -s, -e (*Kunstw.* aus **†Silikon** u. **†Methan**): Siliziumwasserstoff
- Sil|ber|bro|mid** *das*; -s: Bromsilber
- Sild** *der*; -[e]s, -[e] (*skand.*): pikant eingeleiteter junger Hering
- Sil|len** *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): zweibeiniges Fabelwesen der griechischen Sage mit menschlichem Oberkörper u. Pferdeleib
- Sil|len|tium** *das*; -s, ...tien (*lat.*):
1. (veraltend, noch scherzh.) [Still]schweigen, Stille (oft als Aufforderung: Ruhe!). 2. a) Zeit, in der die Schüler eines Internats ihre Schularbeiten erledigen sollen; b) Hausaufgabentretung am Nachmittag
- Sil|len|tium ob|se|qui|o|sum** *das*; - (kath. Kirche): a) ehrerbiet-

ges Schweigen gegenüber einer kirchlichen Lehrentscheidung; b) Schweigen als Ausdruck des Nichtzustimmens

- Sil|ent|Meel|ting** [saiənt'mi:tiŋ] *das*; -s -s (*engl.*): stille gottesdienstliche Versammlung der Quäker
- Sil|hou|lette** [zi'luətə] *die*; -, -n (*fr.*): 1. a) Umriss, der sich (dunkel) vom Hintergrund abhebt; b) Schattenriss. 2. (Mode) Umriss[linie]; Form der Konturen
- sil|hou|let|ie|ren** [zil'ue'ti:ən] (*fr.-nlat.*) (veraltend) im Schattenriss zeichnen od. schneiden
- Sil|li|cal|gel** **®** *das*; -s (*lat.-nlat.*; *lat.*): Adsorptionsmittel für Gase, Flüssigkeiten u. gelöste Stoffe; Kieselgel
- Sil|li|cat** vgl. Silikat
- Sil|li|cid** vgl. Silizid
- Sil|li|cium** vgl. Silizium
- Sil|li|con** vgl. Silikon
- Sil|li|con Val|ley** ['silik(ə)n'væli] *das*; --[s] (*engl.*; „Siliziumtal“): Zentrum der amerikanischen Elektronik- u. Computerbranche bei San Francisco
- sil|lie|ren** (*span.-nlat.*): Grünfutter, Gemüse in einem Silo einlagern
- Sil|li|fi|kal|t|ion** *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): Verkieselung
- sil|li|fi|zie|ren**: verkieseln (von Gesteinen u. Versteinerungen)
- Sil|li|kal|stein** *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*; *dt.*): beim Brennen sich ausdehnender feuerfester Stein aus Siliciumdioxid sowie Kalk- u. Tonbindemitteln
- Sil|li|kat**, chem. fachspr.: Silicat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Salz der Kieselsäure
- sil|li|kal|tisch**: reich an Kieselsäure
- Sil|li|ka|t|ose** *die*; -, -n (*Med.*): durch silikathaltige Staubarten hervorgerufene Staublungenerkrankung
- Sil|li|kon**, chem. fachspr.: Silicon *das*; -s, -e: siliziumhaltiger Kunststoff von großer Wärme- u. Wasserbeständigkeit
- Sil|li|kon|im|plan|tat** *das*; -[e]s, -e: aus Silikon gefertigtes Implantat, bes. für die weibliche Brust
- Sil|li|ko|se** *die*; -, -n (*Med.*): durch eingatmeten kieselsäurehaltigen Staub verursachte Staublungenerkrankung; Steinstaublung
- Sil|li|zid**, chem. fachspr.: Silicid *das*; -[e]s, -e: Verbindung von Silizium mit einem Metall

Sil|li|zi|um, fachspr.: Silicium *das*; -s (*lat.-nlat.*): chem. Element; ein Nichtmetall (Zeichen: Si)

Silk *der*; -s, -s (*engl.*): glänzender Kleiderstoff

Silk|gras *das*; -es (*engl.*; eigtl. „Seidengras“): haltbare, feinste Blattfasern verschiedener Ananasnagewächse

Silk|screen ['silkskri:n] *das*; -s: engl. Bez. für: Siebdruck

Silk|worm ['silkwə:m], **Silk|worm|gut** [...gat] *das*; -s: aus dem Spinnstoff der Seidenraupe gewonnenes chirurgisches Nähmaterial

¹Sill *der*; -s, -e (*schwed.*): **†** Sild

²Sill *der*; -s, -s (*engl.*) (Geol.): waagerechte Einlagerung eines Ergussgesteins in bereits vorhandene Schichtgesteine

Sil|la|bub ['siləbʌb] *das*; - (*engl.*): kaltes Getränk aus schaumig geschlagenem Rahm, Wein u. Gewürzen

Sil|len *die* (Plural) (*gr.*): parodistische, zum Teil aus homerischen Versen zusammengestellte altgriechische Spottgedichte auf Dichter u. Philosophen

Sil|lo|graf, Sillograph *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Verfasser von Sillen

Sil|ly|bos *der*; -, ...boi (*gr.-lat.*): farbiger Zettel an den Schriftrollen des Altertums mit dem Titel des Werks u. dem Namen des Verfassers

Sil|lo *der*, auch: *das*; -s, -s (*span.*): a) Großspeicher (für Getreide, Erz u. Ä.); b) Gärfutterbehälter

Sil|lon **®** *das*; -s (*Kunstw.*): eine Kunstfaser

Silhouette

Das Wort geht auf den Namen eines französischen Politikers zurück. Es hat seine französische Schreibweise im Deutschen behalten.

- Sil|u|min** **®** *das*; -[s] (Kurzw. aus **†Silicium** u. **†Aluminium**): schweiß- u. gießbare, feste Leichtmetalllegierung
- Silur** *das*; -s (*nlat.*): nach dem vorletzten Volksstamm der Silurer) (Geol.): erdgeschichtliche Formation des Paläozoikums.
- sil|u|r|isch**: a) das Silur betreffend; b) im Silur entstanden
- Sil|vae** [...e] *die* (Plural) (*lat.*; „Wälder“): literarische Sammel-

S

Silv

werke der Antike u. des Mittelalters mit formal u. inhaltlich verschiedenartigen Gedichten
Silvalner der; -s, - (vielleicht zu Transsilvanien = Siebenbürgen (Rumänien), dem angeblichen Herkunftsländ; **a**) (ohne Plural) Rebsorte für einen milden, feinfuchtigen bis vollmundigen Weißwein; **b**) Wein der Rebsorte Silvaner (a)

Silvester **das**; -s, - (nach dem Papst Silvester I.; der letzte Tag des Jahres (31. Dezember)

¹Silma die; -, -s u. ...men (*gr.-lat.*): Traufleiste antiker Tempel

²Silma **das**; -s (Kurzw. aus † Silicium u. † Magnesium) (Geol.): unterer Teil der Erdkruste

Silmarjre, Zimarra **die**; -, ...ren (*it.-fr.*): 1. bodenlanger Männermantel im Italien des 16. Jh.s. 2. (veraltet) Schleppkleid

Silmatisch, veraltet: simisch (Geol.): aus Basalten u. Gabbro zusammengesetzt
Silmillär (*lat.-fr.*) (veraltet): ähnlich

Silmillarität **die**; -, -en (veraltet): Ähnlichkeit

Silmille (*lat.-it.*) (Musik): ähnlich, auf ähnliche Weise weiter, ebenso

Silmille **das**; -s, -s (*lat.-nlat.*) (veraltet): Gleichnis, Vergleich

Silmilli **das** od. **der**; -s, -s: Nachahmung, bes. von Edelsteinen

Silmillia **Silmillibus** (*lat.*): „Gleiches [wird] durch Gleiches [geheilt]“ (ein Grundgedanke der Volksmedizin); vgl. *contraria contrariis* u. Sympathie (4)

Silmillstein **der**; -[e]s, -e (Fachspr.): imitiert Edelstein

Silmisch vgl. *simatisch*

SIM-Karte (*zim...*) **die**; -, -n (Abk. für *engl.* *Subscriber Identity Module* „Fernsprech-Kundenidentitätsmodul“): † Chip (3) für Mobiltelefone, auf dem persönliche Daten u. Ä. gespeichert werden

Simonia **die**; -, ...ien (*mlat.*): sine dem Zauberer Simon, Apostelgesch. 8, 9 ff.): Kauf od. Verkauf von geistlichen Ämtern o. Ä. **simonisch**, **simonistisch**: die Simonia betreffend

simpl (*lat.-fr.*): 1. so einfach, dass es keines besonderen geistigen Aufwands bedarf, nichts weiter erfordert, leicht zu bewältigen ist; unkompliziert.

2. in seiner Beschaffenheit anspruchslos-einfach; nur das Übliche und Notwendigste aufweisend

Simpel **der**; -s, - (landsch. ugs.): einfältiger Mensch, Dummkopf

Simpla: *Plural* von † Simplum

Simplex **das**; -, -e u. Simplizia (*lat.*) (Sprachwiss.): nicht zusammengesetztes (u. nicht abgeleitetes) Wort; Ggs. † Kompositum

simpljiciter (veraltet): schlechthin

Simplifikaltion **die**; -, -en (*lat.-nlat.*): † Simplifizierung; vgl. ...ation/...ierung

simplifizieren: sehr stark vereinfachen. **Simplifizierung** **die**; -, -en: Vereinfachung; vgl. ...ation/...ierung

Simplex: *Plural* von † Simplex

Simplex **die**; -, -n (nach der Titelfigur Simplicissimus aus dem Roman von Grimmelshausen, † 1676): Abenteuer[roman] um einen einfältigen Menschen

Simplexität **die**; - (*lat.*): 1. Einfachheit. 2. Einfalt

Simplum **das**; -s, ...pla (Wirtsch.): einfacher Steuersatz

Simsalabim (Herkunft unsicher): ein Zauberwort (im entscheidenden Moment der Ausführung eines Zauberkunststücks)

simsen (Ableitung von † ²SMS): Kurznachrichten über das Handy verschicken

Simulant **der**; -en, -en (*lat.*): jmd., der etwas, bes. eine Krankheit, vortäuscht. **Simulantin** **die**; -, -nen: weibliche Form zu † Simulant

Simulation **die**; -, -en (*lat.*): 1. Verstellung. 2. Vortäuschung [von Krankheiten]. 3. Nachahmung (in Bezug auf technische Vorgänge)

Simulator **der**; -s, ...oren (Technik): Gerät, in dem künstlich die Bedingungen u. Verhältnisse herstellbar sind, wie sie in Wirklichkeit bestehen (z. B. Flugsimulator)

simulieren: 1. [eine Krankheit] vortäuschen, vorgeben. 2. [technische] Vorgänge wirklichkeitsgetreu nachahmen

simultan (*lat.-mlat.*): gleichzeitig; **simultanes Dolmetschen**: Form des Dolmetschens, bei der die Übersetzung gleichzei-

tig mit dem Originalvortrag über Kopfhörer erfolgt; Ggs. † konsekutives Dolmetschen
Simultänbühne **die**; -, -n: Bühne, bei der alle im Verlauf des Spiels erforderlichen Schauplätze nebeneinander u. dauernd sichtbar aufgebaut sind (z. B. bei den Passionsspielen des Mittelalters)

Simultaneität, **Simultaneität** **die**; -, -en: a) Gemeinsamkeit; Gleichzeitigkeit; b) die Darstellung von zeitlich od. räumlich auseinander liegenden Ereignissen auf einem Bild

Simultaneous Engineering [*siməl'teɪnəs ɛnʤɪ'nɪrɪŋ*] **das**; -[-s] (*engl.*) (Wirtsch.): Verfahren, bei dem Produktionstechnologie u. Produktionsgestaltung zeitlich parallel zueinander entwickelt werden, um so die Innovationszeiten zu verkürzen

Simultaneum **das**; -s (*lat.-nlat.*): staatlich od. durch Vertrag geregelttes gemeinsames Nutzungsrecht verschiedener Konfessionen an kirchlichen Einrichtungen (z. B. Kirchen, Friedhöfe)

Simultaneität vgl. *Simultaneität*

Simultankirche **die**; -, -n: Kirchengebäude, das mehreren Bekenntnissen offen steht

Simultanschule **die**; -, -n: Gemeinschaftsschule für verschiedene Konfessionen; Ggs. † Konfessionsschule

Simultanspiel **das**; -[e]s, -e: Spiel, bei dem ein Schachspieler gegen mehrere, meist leistungsschwächere Gegner gleichzeitig spielt

Sinanthropus **der**; -, ...pi u. ...pen (*gr.-nlat.*): Frühmensch, dessen fossile Reste in China gefunden wurden

Sindaco **der**; -, ...ci [...tʃi] (*gr.-lat.-it.*): Gemeindevorsteher, Bürgermeister in Italien

Sine anno (*lat.*, „ohne Jahr“) (Buchw. veraltet): ohne Angabe des Erscheinungsjahres (Abk.: s. a.)

Sine anno et loco: † sine loco et anno (Abk.: s. a. e. l.)

Sine ira et studio (*lat.*, „ohne Hass u. Eifer“): objektiv u. sachlich; unvoreingenommen

Sinekure **die**; -, -n (*lat.-nlat.*): „ohne Sorge“; 1. (Geschichte) Pfründe ohne Amtsgeschäfte.

2. müheloses, einträgliches Amt

sine loco (*lat.*): „ohne Ort“

- (Buchw. veraltet): ohne Angabe des Erscheinungsortes (Abk.: s. l.)
- si|ne lo|co et an|no** (*lat.*): „ohne Ort und Jahr“ (Buchw. veraltet): ohne Nennung von Erscheinungsort u. -jahr (Abk.: s. l. e. a.)
- si|ne obli|go** (*lat.-it.*): ohne ↑ Obli|go (Abk.: s. o.)
- si|ne tem|po|re** (*lat.*): „ohne Zeit“: ohne akademisches Viertel, d. h. pünktlich (zur genannten Zeit; Abk.: s. t.)
- Sin|fo|nia con|cer|tan|te** [-kɔn-
tʃer-...] *die*; -, -, ...nie [...ni:] :-
(*it.*): meist dreißigste Komposition für mehrere Soloinstrumente u. Orchester (bes. der zweiten Hälfte des 18. Jh.s)
- Sin|fo|nie** (*gr.-lat.-it.*), Symphonie (*gr.-lat.*) *die*; -, ...jen (Musik): auf das Zusammenklängen des ganzen Orchesters hin angelegte Instrumentalkomposition in mehreren (meist vier) Sätzen
- Sin|fo|ni|et|ta** *die*; -, ...tten (*gr.-lat.-it.*): kleine Sinfonie
- Sin|fo|nik**, Symphonik *die*; - (*gr.-lat.-nlat.*) (Musik): Lehre vom sinfonischen Satzbau
- Sin|fo|niker** (*gr.-lat.-it.*), Symphoniker (*gr.-lat.-nlat.*) *der*; -, - (Musik): 1. Komponist von Sinfonien. 2. Mitglied eines Sinfonieorchesters. **Sin|fo|ni|ke|rin**, Symphonikerin *die*; -, -nen (Musik): weibliche Form zu ↑ Sinfoniker
- sin|fo|nisch** (*gr.-lat.-it.*), symphonisch (*gr.-lat.-nlat.*) (Musik): sinfonieartig, in Stil u. Charakter einer Sinfonie
- ¹Single** [ˈsɪŋl] *das*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. Einzelspiel zweier Spieler, Spielerinnen im Tennis. 2. Zweierspiel im Golf
- ²Single** *die*; -, -s: kleine Schallplatte, CD mit nur einem Titel
- ³Single** *der*; -[s], -s: jmd., der allein, ohne Bindung an einen Partner lebt
- Single|ton** [ˈsɪŋltɔn] *der*; -, -s (*engl.*): a) engl. Bez. für nur aus Spielkarten gleicher Farbe bestehendes Blatt in der Hand eines Spielers; b) engl. Bez. für Trumpf im Kartenspiel
- Sing-out** [ˈsɪŋ ˈaʊt] *das*; -, -s (*engl.*): (von protestierenden Gruppen veranstaltetes) öffentliches Singen von Protestliedern

- sin|gu|lär** (*lat.-fr.*): 1. vereinzelt vorkommend, einen Einzel- od. Sonderfall darstellend. 2. einzigartig
- Sin|gu|lar** *der*; -, -e (*lat.*): 1. (ohne Plural) Numerus, der beim Nomen u. Pronomen anzeigt, dass dieses sich auf eine einzige Person od. Sache bezieht, u. der beim Verb anzeigt, dass nur ein Subjekt zu dem Verb gehört; Einzahl. 2. Wort, das im Singular steht; Singularform
- Sin|gu|lar|re|tan|tum** *das*; -, -s u. Singulariatantum (Sprachwiss.): nur im Singular vorkommendes Wort (z. B. das All)
- Sin|gu|laris** *der*; -, ...res [...re:s] (veraltet): Singular
- sin|gu|lar|risch**: a) den Singular betreffend; b) im Singular gebraucht, vorkommend
- Sin|gu|lar|ris|mus** *der*; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): metaphysische Lehre, nach der die Welt als eine Einheit aus nur scheinbar selbstständigen Teilen angesehen wird; Ggs. ↑ Pluralismus (1)
- Sin|gu|lar|rität** *die*; -, -en (*lat.*): 1. vereinzelt Erscheinung; Seltenheit, Besonderheit. 2. (Math.) Stelle, an der sich Kurven od. Flächen anders verhalten als bei ihrem normalen Verlauf. 3. (Meteorol.) die zu bestimmten Zeiten des Jahres stetig wiederkehrenden Wettererscheinungen
- Sin|gu|lar|suk|zes|sion** *die*; -, -en (Rechtswiss.): Eintritt in ein einzelnes, bestimmtes Rechtsverhältnis
- Sin|gu|lett** *das*; -, -s (*lat.-engl.*) (Physik): einfache, nicht aufgespaltete Spektrallinie
- Sin|gu|tus** *der*; -, -[...tu:s] (*lat.*) (Med.): Schluckauf
- Sin|nia** *die*; - (*gr.-nlat.*) (Geol.): eine geotektonische Aufbauzone
- Sin|ni|ka** *die* (Plural) (*nlat.*): Werke aus u. über China
- sin|ns|ter** (*lat.*), „links“: 1. (Med.) links, auf der linken Seite befindlich. 2. unheilvoll, unglücklich
- sin|nis|tra ma|no** vgl. mano sinistra
- Sinn Fein** [ˈʃɪn ˈfeɪn] *die*; - (<ir.; „wir selbst“): 1905 gegründete nationalistische Bewegung in Irland
- Sin|no|lo|ge** *der*; -n, -n (*gr.-nlat.*): jmd., der sich wissenschaftlich mit der chinesischen Sprache u. Literatur befasst (z. B. Hoch-

- schullehrer, Studierende). **Sin|no|logie** *die*; -: Wissenschaft von der chinesischen Sprache u. Literatur. **Sin|no|login** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sinologe.
- Sin|no|lo|gisch**: die Sinologie betreffend
- Sin|no|pie** [...pjə] *die*; -, ...jen (nach der türk. Stadt Sinop, aus der ursprünglich die Erdfarbe stammte) (Kunstwiss.): in roter Erdfarbe auf dem Rauputz ausgeführte Vorzeichnung bei Mosaik u. Wandmalerei
- Sin|no|tiz|a** *die*; -, -s (*Zigeunerspr.*): weibliche Form zu ↑ Sinto
- Sin|no|to** *der*; -, ...ti (meist Plural): Angehöriger einer im deutschsprachigen Raum beheimateten Gruppe eines ursprünglich aus Indien stammenden Volks (das vielfach als diskriminierend empfundene *Zigeuner* ersetzende Selbstbezeichnung); vgl. Rom
- Sin|nu|l|tis** vgl. Sinusitis
- sinu|l|ös** (*lat.*) (Med.): buchtig, gewunden, Falten od. Vertiefungen aufweisend (von Organen od. Organteilen)
- Sin|us** *der*; -, -[...nu:s] u. -se: 1. (Math.) Winkelfunktion im rechtwinkligen Dreieck, die das Verhältnis der Gegenkathete zur Hypotenuse darstellt (Zeichen: sin). 2. (Med.) a) Hohlraum, bes. innerhalb von Schädelknochen; b) venöses Blut führender Kanal zwischen den Hirnhäuten
- Sin|nu|s|itis**, Sinusitis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung im Bereich der Nebenhöhlen
- Sin|nus|kur|ve** *die*; -, -n (Math.): zeichnerische Darstellung der Sinusfunktion (vgl. Sinus) in einem Koordinatensystem
- Sip|ho** *der*; -, ...onen (*gr.-lat.*): „Röhre, Wasserröhre, Saugröhre“: Atemröhre der Schnecken, Muscheln u. Tintenfische
- Siphon** [ˈzi:fɔ, österr.: ˈzi:fo:n] *der*; selten auch: *das*; -, -s (*gr.-lat.-fr.*): 1. s-förmiger Geruchsverschluss bei Wasserausgüssen zur Abhaltung von Abwassergeräsen. 2. Getränkegefäß, aus dem beim Öffnen die eingeschlossene Kohlensäure die Flüssigkeit herausdrückt; Siphonflasche. 3. (österr. ugs.) Sodawasser. 4. Abflussanlage, die unter eine Straße führt

Siph|no|pho|re *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): Staats- od. Röhrenqualle

Sir [*zø:v*, engl.: *sə*] *der*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): a) allgemeine engl. Anrede (ohne Namen) für: Herr; b) englischer Adelstitel; vgl. ²Dame

Sire [*zi:ʁ*] (*lat.-fr.*): franz. Anrede für: Majestä

Sir|re|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.(-fr.)*): nach göttlichen Wesen der griech. Sage, die mit betörendem Gesang begabt waren): 1. schöne, verführerische Frau. 2. Anlage zur Erzeugung eines Alarm- od. Warnsignals. 3. Seekuh

Sir|ri|o|me|ter *das*; -s, - (*gr.-nlat.*): in der Astronomie u. Astrophysik verwendete Längeneinheit (= $1,495 \times 10^{14}$ km)

Sir|ta|ki *der*; -[s], -s (*ngr.*): ein griechischer Volkstanz

Sir|rup *der*; -s, -e oder -s (*arab.-mlat.*): a) eingedickter, wässriger Zuckerrübenauszug; b) zähflüssige Lösung aus Zucker u. Wasser od. Fruchtsaft

Sir|ven|tes *das*; -, - (*lat.-provenzal.*): „Dienstlied“; politisch-moralisierendes Rügelied der provenzalischen Troubadoure

Sis|al *der*; -s (nach der mexik. Hafenstadt Sisal): Faser aus den Blättern einer Agave, die zur Herstellung von Seilen u. Säcken verwendet wird

sis|ti|ren (*lat.*): 1. (Rechtswiss.) ein Verfahren unterbrechen, vorläufig einstellen. 2. jmdn. zur Feststellung seiner Personalien zur Wache bringen

Sis|ti|er|ung *die*; -, -en: 1. das Feststellen der Personalien auf der Polizeiwache. 2. (Rechtswiss.) Unterbrechung, vorläufige Einstellung eines Verfahrens

Sis|t|rum *das*; -s, ..., -tren (*gr.-lat.*): ein altägyptisches Rasselinstrument, bei dem durch Metallstäbe ein klingerndes Geräusch hervorgerufen wird

Sis|y|phus|ar|beit *die*; -, -en (nach Sisyphos, einer Gestalt der griech. Sage, der zu einem nie endenden Steinwälzen verurteilt war): sinnlose Anstrengung; vergebliche, nie ans Ziel führende Arbeit

Sit|ar *der*; -[s], -[s] u. *die*; -, -[s] (*iran.*): ein iranisches u. indisches Zupfinstrument

Sit|com [*ˈsitkɔm*] *die*; -, -s (*engl.*): kurz für: *situation comedy*: Situationskomödie (bes. als Fernsehserie)

Site [*sait*] *die*; -, -s (*engl.*): „Standort, Stelle“: Kurzform von ↑ Website

Site|map [*ˈsajtmæp*] *die*; -, -s (*engl.*): Inhaltsverzeichnis einer Website

Sit|in, **Sit|in** [*s...*] *das*; -s, -s (*engl.*): demonstratives Sichhinsetzen einer Gruppe zum Zeichen des Protests; Sitzstreik

Sit|u|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): 1. a) allgemeine [Sach]lage, Stellung; Zustand; b) jmds. augenblickliche Lage, Verhältnisse, Umstände.

2. (Geogr.) Lageplan. 3. (Soziol.) die Gesamtheit der äußeren Bedingungen des sozialen Handelns u. Erlebens

sit|u|a|ti|o|nell: ↑ situativ

Sit|u|a|ti|o|nist *der*; -en, -en (*lat.-mlat.-fr.-nlat.*): (selten): jmd., der sich schnell u. zu seinem Vorteil jeder [neuen] Lage anzupassen versteht. **Sit|u|a|ti|o|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Situationist

Sit|u|a|ti|ons|ethik *die*; -: Richtung der Ethik, die nicht von allgemeingültigen sittlichen Normen ausgeht, sondern die sittliche Entscheidung an der jeweiligen konkreten Situation orientiert

Sit|u|a|ti|ons|ko|mik *die*; -: Komik, die durch eine erheiternde u. zum Lachen reizende Situation entsteht

Sit|u|a|ti|ons|ko|mö|die *die*; -, -n: Komödie, deren Komik bes. durch Verwechslungen, Verketten überlassender Umstände, Intrigen o. Ä. entsteht

sit|u|a|tiv: durch die (jeweilige) Situation bedingt

sit|u|e|ren (*lat.-mlat.-fr.*): legen, stellen, in die richtige Lage bringen, [an]ordnen (meist als Partizip Perfekt in Verbindung mit Adjektiven wie „gut“ gebraucht, z. B. *gut situiert* = wirtschaftlich gut gestellt)

Sit|u|er|ung *die*; -, -en: Lage, Anordnung (z. B. von Gebäuden)

Sit|u|la *die*; -, ..., -ulen (*lat.*): vorgezeichnetes, bes. für die Eisenzeit typisches, meist aus Bronze getriebenes eimerartiges Gefäß

Sit|us *der*; -, - (...tu:s] (*lat.*) (Med.): a) [natürliche] Lage der Organe im Körper; b) Lage des Fetus in der Gebärmutter; vgl. in situ
sit ve|nia ver|bo (*lat.*): „dem Wort sei Verzeihung [gewährt]“: man möge mir diese Ausdrucksweise gestatten, nachsehen (Abb.: s. v. v.)

Siv|al|p|he|cus *der*; -, ...ci (*nlat.*): nach dem Fundort Siwalik Hills im Himalaja): fossiler Menschenaffe aus dem Miozän u. Pliozän mit stark menschlichen Merkmalen

Siv|as *der*; -, -n (< nach der türk. Stadt): vielfarbiger, meist rotgründer Teppich mit persischer Musterung

Six|days, **Six Days** [*ˈsiksdeiz*, *ˈsiks ˈdeiz*] *die* (Plural) (*engl.*): engl. Bez. für: Sechstagerennen

Six|pack [...pek] *das* od. *der*; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. (in Bezug auf Getränke, bes. Bier, in Dosen) Sechserpackung. 2. (Jargon) Waschbrettbauch

Six|pence [*ˈsikspsns*] *der*; -, -: frühere britische Münze im Wert von sechs Pence

Sixt *die*; -, -en (*lat.*): Fechtstellung mit gleicher Klinglänge wie bei der ↑ Terz (2), jedoch mit anderer Haltung der Faust

Sixty-nine [*sikstiˈnaɪn*] *das*; -: (*engl.*): „69“ (Jargon): von zwei Personen ausgeübter gleichzeitiger gegenseitiger oraler Geschlechtsverkehr; Neunundsechzig

Siz|il|ia|ne *die*; -, -n (*it.*): aus Sizilien stammende Abart der Stanze (1) mit nur zwei Reimen

Siz|il|ia|no vgl. **Siciliano**

Siz|il|ie|ne [*zitsˈliːjə*] *die*; - (*it.-fr.*): ↑ Eolienne

Ska *der*; -[s] (Herkunft unsicher) (Musik): Musik, die sich in Jamaika aus dem ↑ Rhythm and Blues entwickelte u. zum Vorläufer des ↑ Reggae wurde

Skal|biles, fachspr.: Scabies *die*; - (*lat.*) (Med.): Krätze (eine Hautkrankheit)

skal|bil|ös (Med.): krätzig, die typischen Hauterscheinungen der Krätze zeigend

Skal|bil|öse *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): Pflanze mit gefiederten, behaarten Blättern u. Blütenköpfen von blauvioletter od. gelber Farbe

skal|br|ös (*lat.-fr.*) (veraltet): heikel, schlüpfriig

Skal|denz *die*; -, -en (*lat.-vulgär-*

lat.-it.) (Wirtsch. veraltet): Verfallzeit

Skai® *das*; -[s] (Kunstsw.): ein Kunstleder

skål [sko:l] (*skand.*): prost!, zum Wohl! (Prositruf in Skandinavien)

Skalla die; -, Skalen u. -s (*lat.-it.*): „Treppe, Leiter“: 1. (Technik) Maßeinteilung an Messinstrumenten. 2. Stufenleiter, vollständige Reihe sich abstufen der Erscheinungen. 3. (Musik) Tonleiter. 4. (Druckw.) beim Mehrfarbendruck die Zusammenstellung der Farben, mit denen jede Platte gedruckt werden muss

skaljar (Math.): durch ↑ reelle Zahlen bestimmt

Skalar der; -s, -e (Math.): mathematische Größe, die allein durch einen Zahlenwert bestimmt wird

Skalar der; -s, -e: ein Süßwasserfisch aus dem Amazonasgebiet; Segelflosser

Skalde der; -n, -n (*altnord.*): alt-nordischer Dichter u. Sänger

Skalle die; -, -n (bes. fachspr.): ↑ Skala (1)

Skalle: Plural von ↑ Skala

Skalle(n)elder das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Math.): Vielflächner mit 12 ungleichseitigen Dreiecken als Oberfläche

skallieren (*lat.-it.-nlat.*): 1. (Psychol., Soziol.) Verhaltenweisen od. Leistungen in einer statistisch verwendbaren Wertskala einstuft. 2. (EDV) a) die Größe eines Bildes o. Ä. unter Einhaltung der Proportionen ändern; b) (von Software) sich an die Leistungsfähigkeit der Hardware anpassen

Skalp der; -s, -e (*skand.-engl.*) (Geschichte): bei den Indianern die abgezogene Kopfhaut des getöteten Gegners als Siegeszeichen

Skalpell das; -s, -e (*lat.*): kleines chirurgisches Messer mit fest stehender Klinge

skalpiejren (*skand.-engl.-nlat.*): den Skalp nehmen, die Kopfhaut abziehen

Skajm/sik die; -: ↑ Ska

Skandal der; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*): 1. Ärgernis; aufsehenerregendes, schockierendes Vorkommnis. 2. (landsch. veraltet) Lärm

skandalisieren (veraltet): lärmend **skandalisieren** (veraltet): etwas zu einem Skandal machen; Anstoß nehmen

Skandalon das; -s (*gr.*) (veraltet): Anstoß, Ärgernis

skandalös (*gr.-lat.-fr.*): ärgerlich, unglaublich, unerhört; anstößig

skandieren (*lat.*): a) Verse taktmäßig, mit besonderer Betonung der Hebungen u. ohne Rücksicht auf den Sinnzusammenhang sprechen; b) rhythmisch abgehakt, in einzelnen Silben sprechen

Skansjon die; -, -en (veraltet): Messung eines Versmaßes; das Skandieren

Skapolith [auch: ...līt] *der*; -s u. -en, -e[n] (*lat.*; *gr.*): ein Mineral

Skapulaman(t)ie, Skapulaman(t)ik die; - (*lat.*; *gr.*): das Weissagen aus den Rissen im Schulterblatt [eines Schafes]

Skapulier das; -s, -e (*lat.-mlat.*): „Schulterkleid“: Überwurf über Brust u. Rücken in der Tracht mancher Mönchsorden

Skarabäen(gem)ie die; -, -n (*gr.-lat.*; *lat.-it.*): Skarabäus (2)

Skarabäus der; -, ...äen (*gr.-lat.*): 1. überwiegend in wärmeren Gebieten heimischer) Käfer, der aus Kot Kugeln formt, die ihm als Nahrung u. zur Eiablage dienen; Pillendreher. 2. als Amulett od. Siegel benutzte [altägyptische] Nachbildung des Skarabäus (1), der im alten Ägypten als Sinnbild des Sonnengottes verehrt wurde, in Stein, Glas od. Metall

Skarlamuz der; - u. -es, -e (*germ.-it.*): Charakterfigur der italienischen Commedia dell'Arte u. des französischen Lustspiels (prahlerischer Soldat)

Skarifikal(t)ion die; -, -en (*gr.-lat.*) (Med.): kleiner Einschnitt od. Stich in die Haut zur Blut- od. Flüssigkeitsentnahme

skarifizieren: die Haut zu diagnostischen od. therapeutischen Zwecken anritzen

Skarjol der; -s (*lat.-mlat.*): ↑ Eskariol

Skarn der; -s, -e (*schwed.*) (Geol.): aus Kalkstein, Dolomit od. Mergel entstandenes erzhaltiges Gestein

skar(t)ieren (*lat.-vulgärlat.-it.*) (österreich. Amtsspr.): alte Akten u. Ä. aussortieren

Skat der; -[e]s, -e u. -s (*lat.-it.*): 1. Kartenspiel für drei Spieler. 2. die zwei bei diesem Kartenspiel verdeckt liegenden Karten

Skate [sket] *der*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): Kurzform von ↑ Inlineskate

Skateboard [ˈsket...] *das*; -s, -s (*engl.*): als Spiel- u. Sportgerät dienendes Brett auf vier federnd gelagerten Rollen, mit dem man sich stehend [mit Abstoßen] fortbewegt u. das nur durch Gewichtsverlagerung gesteuert wird

skateboarden [ˈsketbo:dŋ] *Skateboard fahren*

Skateboarder [ˈsketbo:ðɐ] *der*; -s, -; jmd., der Skateboard fährt. **Skateboarderin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Skateboarder

Skateboarding das; -s: sportliche Betätigung auf einem Skateboard

Skaten (*lat.-it.*) (ugs.): Skat spielen

Skaten [ˈsketɪŋ] (*engl.*): a) mit, auf einem Skateboard fahren; b) Kurzform von ↑ inlineskaten

Skatenight [ˈsketnaɪt] *die*; -, -s (*engl.*): nächtliche Veranstaltung für ↑ Inlineskater (2) in [größeren] Städten

Skatler der; -s, - (*lat.-it.*) (ugs.): Skatspieler

Skatler [ˈske:tɐ] *der*; -s, - (*engl.*): a) jmd., der Skateboard fährt; b) jmd., der auf Inlineskates läuft

Skatlerin die; -, -nen (*lat.-it.*): weibliche Form zu ↑ Skatler

Skatlerin [ˈske:tə...] *die*; -, -nen (*engl.*): weibliche Form zu ↑ Skatler

Skating [ˈske:tɪŋ] *das*; -s (*engl.*): 1. das ↑ Skaten. 2. (Ski-sport) freie Lauftechnik (bes. beim Langlauf)

Skatingeffekt der; -[e]s, -e (*engl.*; *lat.*): das Auftreten der Skatingkraft beim Abspielen einer Schallplatte

Skatingkraft die; -, ...kräfte: vom Tonabnehmer auf die innere Seite der Rille einer Schallplatte ausgeübte Kraft

Skatol das; -s (*gr.*; *lat.*): übel riechende, bei der Fäulnis von Eiweißstoffen entstehende che-

mische Verbindung (z. B. im Kot)

Ska|to|logie *die*; <gr.-nlat.>: 1. die wissenschaftliche Untersuchung von Kot. 2. Vorliebe für das Benutzen von Ausdrücken aus dem Analbereich

ska|to|logisch: 1. die ↑ Skatologie betreffend, auf ihr beruhend. 2. eine auf den Analbereich bezogene Ausdrucksweise bevorzugend

Ska|to|phage *der u. die*; -n, -n (<gr.): ↑ Koprophage

Ska|to|phalie *die*; -; ↑ Koprophagie

Ska|to|phillie *die*; -; Koprophilie
Ska|ton *der*; -s, ...zōnten (<gr.-lat.): ↑ Choliambus

Skeet|schie|ßen ['ski:t...] *das*; -s (<engl.; dt.) (Sport) Wettbewerb des Wurf-Tauben-, Tontaubenschießens, bei dem die Schützen halbkreisförmig um die Wurfmaschinen stehen u. auf jede Taube nur einen Schuss abgeben

Ske|let vgl. ¹Skelett

Ske|le|ton [...lətɒn, ...lətɔn] *der*; -s, -s (<gr.-engl.) (Sport) niedriger, schwerer Sportrennschlitten

ske|le|to|logisch (<gr.-nlat.) (Med.; Biol.): die Lage eines Organs im Verhältnis zum Skelett bezeichnend

¹**Ske|lett** *das*; -[e]s, -e (<gr.: „ausgetrockneter (Körper, Mumie“): 1. (medizinisch fachspr.: Skelet; Biol., Med.) inneres od. äußeres, [bewegliches] stützendes Körpergerüst aus Knochen, Chitin od. Kalk bei Tieren u. dem Menschen; Gerippe. 2. (Bot.) das zur Festigung von Pflanzenorganen dienende Gewebe. 3. der tragende Unterbau, Grundgerüst

²**Ske|lett** *die*; -; eine Schriftart
Ske|lett|boden *der*; -s, ...böden (<gr.; dt.): Bodenkruone mit groben Mineral- u. Gesteinsteilen (in Gebirgen)

ske|let|tie|ren (<gr.-nlat.): 1. das ¹Skelett (1) bloßlegen. 2. [ein Blatt] bis auf das ¹Skelett (2) abfressen. 3. zum ¹Skelett (1) werden

Ske|ne *die*; -, ...nai (<gr.): im altgriechischen Theater ein Ankleideräume enthaltender Holzbau, der als Bühnenschluss diente u. vor dem die

Schauspieler auftraten; vgl. Szene

Ske|no|grafie, Ske|no|graphie *die*; -: altgriechische Bühnendekormationsmalerei

Skep|sis *die*; - (<gr.): Zweifel, Bedenken (aufgrund sorgfältiger Überlegung); Zurückhaltung; Ungläubigkeit; Zweifelsucht

Skept|iker *der*; -s, -; 1. Zweifler; misstrauischer Mensch. 2. Anhänger des Skeptizismus. **Skept|ike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Skeptiker

skept|isch: zum Zweifel neigend, zweiflerisch, misstrauisch, ungläubig; kühl abwägend

Skept|iz|ismus *der*; - (<gr.-nlat.): 1. skeptische Haltung. 2. die den Zweifel zum Denkprinzip erhebende, die Möglichkeit einer Erkenntnis der Wirklichkeit u. Wahrheit infrage stellende philosophische Schulrichtung; vgl. Pyrrhonismus

Sketch, Sketsch [sketʃ] *der*; -[es], -e (it.-niederl.-engl.; „Skizze; Stegreifstudie“): (bes. im Kabarett, Varieté, Fernsehen aufgeführte) kurze, effektvolle Szene mit meist witziger Pointierung

Ski [ʃi:], *Schi* *der*; -[s], -, (auch): -er (<norw.): 1. aus Holz, Kunststoff od. Metall gefertigtes, länges schmales Brett mit Spezialbindung zur Fortbewegung auf Schnee. 2. kurz für das Skilaufen (bes. in Zusammensetzungen, z. B. Abfahrtski)

Skia|grafie, Skia|graphie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.): Schattenmalerei (zur Erzielung von Raumwirkung bei Gegenständen od. Figuren auf Gemälden od. Zeichnungen)

Ski|al|me|ter *das*; -s, - (Physik) Instrument zur Messung der Intensität von Röntgenstrahlen

Ski|al|skop|ie *die*; -, ...ien (Med.): Schattenprobe zur Bestimmung des Brechungsvermögens des Auges

Ski|bob [ʃi:...] *Schibob* *der*; -s, -s (<norw.; engl.): 1. einkufiger Schlitten mit Lenkvorrichtung, der von einem Fahrer mit Kurzschiern an den Füßen, wie auf einem Fahrrad sitzend, gefahren wird. 2. mit dem Skibob (1) betriebener Sport

Skiff *das*; -[e]s, *Plur.* -e u. -s (<germ.-roman.-engl.) (Sport):

schmales nordisches Einmannruderboot

Skiff|le [ˈskɪf] *der* (auch: *das*): -s (<engl.): Vorform des ↑ Jazz auf primitiven Instrumenten wie z. B. Waschbrett; ↑ Jug

Skiff|group [...gru:p] *die*; -, -s (<engl.): kleine Musikergruppe, die Skiffle spielt

Ski|fu|ni [ʃi:...] *Schifuni* *der*; -, -s (<norw.; roman.) (schweiz.): großer Schlitten, der von einer seilbahnähnlichen Konstruktion gezogen wird u. Skiläufer bergaufwärts befördert

Skigym|nas|tik [ʃi:...] *Schigymnastik* *die*; -, -en: spezielle Gymnastik, die den Körper für das Skilaufen kräftigt

Skijö|ring, Skikjö|ring, Schijö|ring, Schikjö|ring [ʃi:jø:riŋ] *das*; -s, -s: Skilauf hinter einem Pferde- od. Motorradvorspann

Ski|lift [ʃi:...] *Schilift* *der*; -[e]s, -e u. -s: Seilbahn od. ähnliche Anlage, die Skiläufer bergaufwärts befördert

Ski|mar|athon [ʃi:...] *Schimathon* *der*; -s, -s: Skilanglauf[wettbewerb] über 50 km

Skim|ing *das*; -s (<engl.) (EDV-Jargon) illegales, in betrügerischer Absicht erfolgendes Auslesen von Daten, die in Bank- u. Kreditkarten gespeichert sind

Skin|effekt *der*; -[e]s, -e (<engl.; lat.) (Elektrot.): Erscheinung, dass der Stromweg eines Wechselstroms hoher Frequenz hauptsächlich an der Oberfläche des elektrischen Leiters verläuft

Skin|head [...hɛt] *der*; -s, -s (<engl.): Angehöriger einer Gruppe männlicher Jugendlicher, die äußerlich durch Kurzhaarschnitt bzw. Glatze gekennzeichnet sind u. zu aggressivem Verhalten u. Gewalttätigkeiten neigen [auf der Grundlage rechtsradikalen Gedankenguts]

Skink *der*; -[e]s, -e (<gr.-lat.): (in den Tropen u. Subtropen lebende) gelbliche bis graubraune Eidechse mit keilförmigem Kopf u. glatten, glänzenden Schuppen

Skin|ner|box, Skin|ner-Box *die*; -, -nen (<engl.; nach dem amerik. Verhaltensforscher B. F. Skinner, 1904–1990) (Verhaltensf.): Experimentierkäfig zur Erfor-

schung von Lernvorgängen bei Tieren

Ski|no|jd® *das*; [-e]s; lederähnlicher Kunststoff, der u. a. für Bucheinbände verwendet wird

Ski|op|ti|kon *das*; -s, ...ken od. -s (<gr.-nlat.) (veraltet): Projektionsapparat

1 **Ski|p** *der*; -s, -s (<skand.-engl.) (Bergbau): besonderer Förderkübel mit Kippvorrichtung

2 **Ski|p** *der*; -s, -s (Kurzform von 1 Skipper): Mannschaftsführer (bes. beim Curling)

Ski|per *der*; -s, -s (Kapitän einer [Segel]jacht. **Ski|pe|re|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Skipper

Ski|s vgl. Sküs

Ski|ver|tex® ['skaj...] *das*; - (Kunstw.): äußerlich dem Leder gleichendes Material aus Kunststoff zum Einbinden von Büchern

Ski|zir|kus ['ʃi:...], Schizirkus *der*; -, -se (<norw.; gr.-lat.) (Jargon): 1. (ohne Plural) alpine Skirennen mit allen damit in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen der Saison. 2. über ein ganzes Skigebiet verteiltes, in sich geschlossenes System von Skiliften

Ski|z|e *die*; -, -n (*it.*; „Spritzer“): 1. das Festhalten eines Eindrucks od. einer Idee in einer vorläufigen Form. 2. [erster] Entwurf, flüchtig entworfene Zeichnung für ein Gemälde, eine Plastik, eine Architektur.

3. kleine Geschichte

skiz|zie|ren: 1. (einen Eindruck od. eine Idee) vorläufig [auf dem Papier] festhalten; (ein Problem) umreißen. 2. entwerfen; in den Umrissen zeichnen; andeuten

Ski|al|ve *der*; -n, -n (<slaw.-mgr.-mlat.): 1. (Geschichte) Leibeigener, in völliger wirtschaftlicher u. rechtlicher Abhängigkeit von einem anderen Menschen lebender Mensch. 2. (Jargon) 1 Masochist

Ski|al|ve|rei *die*; -: 1. Leibeigenschaft, völlige wirtschaftliche u. rechtliche Abhängigkeit eines Sklaven (1). 2. harte, ermüdende Arbeit

Ski|al|vin *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Sklave

skia|visch: 1. unterwürdig, blind

gehorchend, willenlos. 2. einem Vorbild genau nachgebildet

Ski|e|ra *die*; -, ...ren (<gr.-nlat.) (Med.): Lederhaut des Auges, die äußere Hülle des Auges

Ski|e|ra|de|ni|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Drüsenverhärtung

Ski|e|re|j|de *die*; -, -n (Bot.): Steinzelle, Pflanzenzelle mit verholten, starren Wänden

Ski|e|rem *das*; -s (Med.): der Sklerodermie ähnliche Erkrankung

Ski|e|ren: Plural von 1 Sklera

Ski|e|re|n|chym *das*; -s, -e (Bot.): Festigungsgewebe ausgewachsener Pflanzenteile

Ski|e|ri|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Lederhaut des Auges

Ski|e|r|ö|de *das*; -s, -e (Med.): mit einem Ödem verbundene, sklerodermieähnliche Verhärtung des Unterhautfettgewebes

Ski|e|r|ö|der|mie *die*; -, ...ien (Med.): Darrrucht; krankhafte Quellung des Bindegewebes mit Verhärtung der Haut

Ski|e|r|om *das*; -s, -e (Med.): 1. Sklerodermie. 2. chronische, mit Knotenbildung verlaufende Entzündung der oberen Luftwege

Ski|e|r|o|me|ter *das*; -s, -: Instrument zur Härtebestimmung bei Mineralien

Ski|e|r|o|ph|yl|len *die* (Plural): Hartlaubgewächse

Ski|e|r|o|se *die*; -, -n (Med.): krankhafte Verhärtung von Geweben u. Organen

Ski|e|r|o|s|kop *das*; -s, -e (Technik): Härteprüfer in der Materialprüfung

Ski|e|r|o|ti|ker *der*; -s, - (Med.): an Sklerose Erkrankter bzw. Leidender. **Ski|e|r|o|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Sklerotiker. **skle|r|o|tisch** (Med.): verhärtet (von Geweben)

Ski|e|r|o|ti|um *das*; -s, ...ien: hartes Geflecht aus Pilzfäden als Dauerform mancher Schlauchpilze (z. B. des Mutterkornpilzes)

Skol|lex *der*; -, ...lizes [...litse:] (<gr.; „Wurm, Spulwurm“): Bandwurmkopf

Skol|li|on *das*; -s, ...ien: altgriechisches Tisch- u. Trinklied mit vielfach gnomischem, vaterländischem od. religiösem Inhalt

Skol|li|ose *die*; -, -n (<Krüm-

mung“) (Med.): seitliche Verkrümmung der Wirbelsäule

Skol|lo|pe|n|der *der*; -s, - (gr.-lat.): (in den Tropen u. Subtropen in vielen Arten verbreiteter) gelblich brauner bis grüner Gliederfüßer mit länglichem Rumpf, vielen Beinpaaren u. giftigen Klauen

skon|to (*lat.-it.*): Skonto gewähren

Skon|to *der* od. *das*; -s, -s (auch: ...ti): prozentualer Abschlag vom Preis einer Ware od. Dienstleistung beim Barkauf; Barzahlungsrabatt

Skon|tra|ti|on *die*; -, -en (<lat.-nlat.) (Wirtsch.): Fortschreibung, Bestandsermittlung durch Zu- u. Abschreibungen der Zu- und Abgänge. **skon|tri|e|ren** (Wirtsch.): [die Zu- und Abgänge] fortschreiben

Skon|tro *das*; -s, -s (<lat.-it.) (Wirtsch.): Nebenbuch der Buchhaltung zur täglichen Ermittlung von bestimmten Bestandsmengen

Skool|ter ['sku:tə] *der*; -s, - (engl.): 1. [elektrisches] Kleinauto auf Jahrmärkten. 2. Motorroller

Skop *der*; -s, -s (<angels.) (Geschichte): Dichter u. Sänger in der Gefolgschaft eines westgermanischen Fürsten

...skop

das; -s, -e (zu gr. skopein „betrachten, beschauen; forschen, prüfen“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Gerät für [optische] Untersuchungen und Messungen bzw. zur Sichtbarmachung von etwas“:

- Endoskop
- Mikroskop
- Stethoskop
- Teleskop

...skop|ie

die; -, ...ien (teilweise ohne Plural) (zu gr. skopia „das Spähen, die Umschau“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „[optische] Untersuchung oder Betrachtung“:

- Arthroskopie
- Demoskopie
- Endoskopie
- Gastroskopie

Skopoll|amin *das*; -s (Kunstw.): dem Atropin verwandtes Alkaloid verschiedener Nachtschattengewächse mit stark erregungshemmender Wirkung

Skopulo *der*; -, ...pen (gr.-lat.; „Ziel“): 1. zentrale Aussage eines Predigttextes, auf die die Predigtauslegung hinführen soll. 2. (Sprachwiss.) Wirkungsbereich einer näheren Bestimmung (eines Satzes)

Skopize *der*; -n, -n (meist Plural) (russ.): Anhänger einer zu Anfang des 19. Jh.s gegründeten, von ihren Mitgliedern strenge Enthaltsamkeit fordernden, schwärmerischen russischen Glaubensgemeinschaft

Skor|but *der*; [-e]s (mlat.) (Med.): auf einem Mangel an Vitamin C beruhende Krankheit, bei der es vor allem zu Blutungen des Zahnfleisches kommt. **skor|butisch**: an Skorbut leidend

Skor|da|tur vgl. Scordatura

skoren (engl.) (öster.): ↑ scoren

Skorpi|on *der*; -s, -e (gr.-lat.): 1. tropisches u. subtropisches Spinnentier mit Giftstachel. 2. (ohne Plural) ein Sternbild. 3. **a**) (ohne Plural) das 8. Tierkreiszeichen; **b**) in diesem Zeichen geborener Mensch

Skorz|o|ne|re *die*; -, -n (it.): Schwarzwurzel

Skoto|di|nie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Schwindel-, Ohnmachtsanfall

Skot|om *das*; -s, -e (Med.): Gesichtsfelddefekt; Abdunkelung bzw. Ausfall eines Teils des Gesichtsfeldes

Skoto|mi|sal|ti|on *die*; -, -en (Psychol.): Realitätsleugnung. **skoto|misi|en** (Psychol.): Realität od. Teile der Realität aufgrund eines Abwehrmechanismus negieren, für nicht gegeben halten

Skoto|pho|bie *die*; -, ...ien (Psychol.): gesteigerte Angst vor der Dunkelheit

Skraper [ˈskre:pə] *der*; -s, -e (engl.): Entborstermaschine in Schlachtereien

Skr|ibent *der*; -en, -en (lat.) (veraltend): Vielschreiber, Schreiberling. **Skr|ibent|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Skribent

Skr|ib|ler *der*; -s, - (veraltet): Skribent

Skr|ipt *das*; [-e]s, -e[n] u. -s (lat.-fr.-engl.; „Geschriebenes“):

1. schriftliche Ausarbeitung, Schriftstück. 2. Nachschrift eines anderen Hochschulvorlesung. 3. (Plural meist -s) **a**) Drehbuch für einen Film; **b**) einer Rundfunk-, Fernsehsendung zugrunde liegende schriftliche Aufzeichnung. 4. (EDV) kleines Computerprogramm

Skr|ipta (lat.): Plural von ↑ Skriptum

Skr|ipten: Plural von ↑ Skript u. von ↑ Skriptum

Skr|ipt|girl *das*; -s, -s (engl.): Mitarbeiterin, Sekretärin eines Filmregisseurs, die während der Dreharbeiten alle technischen Daten als Grundlage für die weitere Filmbearbeitung notiert

Skr|iptor *der*; -s, ...gren (lat.) (Geschichte): antiker u. mittelalterlicher Buchschreiber od. Bibliotheksgehilfe

Skr|ipto|r|ium *das*; -s, ...ien (lat.-mlat.): mittelalterliche Klosterschreibstube

Skr|iptum *das*; -s, ...ten u. ...ta (lat.): ↑ Skript

Skr|iptur *die*; -, -en (meist Plural) (veraltet): Schrift, Schriftstück **skriptural** (lat.-nlat.): die Schrift betreffend; **skripturale Malerei**: von den Schriftzeichen, vor allem den ostasiatischen, inspirierte Form der abstrakten Malerei

Skr|ofel *die*; -, -n (lat.-mlat.): ↑ Skrofulose

skro|ful|ös (lat.-mlat.-nlat.) (Med.): zum Erscheinungsbild der Skrofulose gehörend, an ihr leidend. **Skro|ful|ose** *die*; -, -n (Med.): [tuberkulöse] Haut- u. Lymphknotenerkrankung bei Kindern

Skr|ot|a: Plural von ↑ Skrotum

skro|tal (lat.-nlat.) (Med.): zum Hodensack gehörend, ihn betreffend

Skr|ot|al|bruch *der*; -[e]s, ...brüche, **Skr|ot|al|her|nie** [...nə] *die*; -, -n (Med.): Hodenbruch

Skr|otum, med. fachspr.: Scrotum *das*; -s ...ta (lat.) (Med.): Hodensack

Skrub|ber [ˈskrabə] *der*; -s, -e (engl.): Anlage zur Reinigung von Gasen; Sprühwäscher

Skrubs [ˈskraps] *die* (Plural) (engl.): minderwertige Tabakblätter

***Skrupel** *der*; -s, - (meist Plural):

Zweifel, ob ein bestimmtes Handeln mit dem eigenen Gewissen vereinbar ist; auf moralischen Bedenken beruhende Hemmung

***Skrupel** *das*; -s, -; altes Apothekergewicht

skrupul|ös (lat.) (veraltend): bedenkvoll, ängstlich; peinlich genau. **Skrupul|osi|tät** *die*; -, -en (veraltet): skrupulöses Wesen, Ängstlichkeit

Skr|u|a|tor *der*; -s, ...gren (lat.; „Durchsucher, Prüfer“): Einsammler der geheimen Stimmen bei einer katholischen kirchlichen Wahl

Skr|u|a|ni|um *das*; -s, ...ien („Durchsuchung, Prüfung“): 1. **a**) Sammlung u. Prüfung der Stimmen bei einer katholischen kirchlichen, seltener bei einer politischen Wahl; **b**) Abstimmung od. kanonische Wahl durch geheime Stimmabgabe. 2. **a**) bischöfliche Prüfung der Kandidaten für die Priesterweihe; **b**) in altchristlicher Zeit die Prüfung der Täuflinge

Sku|a *die*; -, -s (färöisch) (Zool.): nordatlantische Raubmöwe **Skul|ban|ken** *die* (Plural) (tschech.) (öster.): aus Kartoffeln, Mehl u. Butter hergestellte Klöße, die mit zerlassener Butter übergossen u. mit Mohn bestreut werden

Skull *das*; -s, -s (engl.): der nur mit einer Hand geführte Holm mit Ruderblatt eines Skullboots

Skull|boot *das*; -[e]s, -e (engl.; dt.): Ruderboot, das mithilfe von Skulls vorwärtsbewegt wird

skul|len (engl.) (Sport): mit Skulls rudern. **Skull|er** *der*; -s, -; 1. Skullboot. 2. jmd., der das Skullen als Sport betreibt; Sportrunder.

Skulle|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Skuller (2)

Skulp|teur [...tø:p] *der*; -s, -e (lat.-fr.): Künstler der Skulpturen herstellend. **Skulp|teur|in** [...tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Skulpteur. **skulp|tie|ren** (lat.-nlat.): eine Skulptur herstellen, ausmeißeln

Skulp|tur *die*; -, -en (lat.): 1. Bildhauerarbeit, -werk. 2. (ohne Plural) Bildhauerkunst

skulp|tur|al (lat.-nlat.): die Form einer Skulptur betreffend, in der Form einer Skulptur

Skunk *der*; -s, -e (auch: -s) (indi-

an.-engl.: 1. (zu den Mardern zählendes) nord- u. südamerikanisches Stinktier. 2. (Plural: -s, meist Plural) **a**) Fell des Skunks (1); **b**) aus Skunkfell hergestellter Pelz. **Skunks** *der*; -es, -e (Fachspr.); Skunk (2b)

Skup[sch]itina *die*; - (<serb.): serbisches Parlament

skur[r]j (<rusk.-lat.): (in Aussehen u. Wesen) sonderbar, auf lächerliche oder befremdende Weise eigenwillig. **Skur[r]ilität** *die*; -, -en: sonderbares Wesen, bizarres Aussehen, bizarre Beschaffenheit; Verschrobenheit

Sküs, Skus, Skis *der*; -, - (<lat.-fr.): einem Joker vergleichbare Karte, die weder sticht noch gestochen werden kann (im Tarockspiel)

Sky[bea]mer ['skajbi:mə] *der*; -s, - (<engl.): starker Scheinwerfer, der zu Diskotheken (2) od. ähnlichen Veranstaltungen lockende gebündelte Lichtstrahlen am Nachthimmel erzeugt

Skye [skaj] *der*; -s, -s, **Skye[ter]ier** ['skaj...] *der*; -s, - (<engl.); nach der Hebrideninsel Skye; kleiner, kurzbeiniger Hund mit langem Schwanz

Skyja[cker] ['skajdʒəkə] *der*; -s, - (<engl.): ↑ Hijacker. **Skyja[cker]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Skyjacker

Skylab ['skajləb:] (<engl.): Name einer amerikanischen Raumstation

Skylight ['skajlaɪt] *das*; -s, -s (<engl.) (Seemannsspr.): Oberlicht, Luke (auf Schiffen)

Skylightfilter *der* od. (fachspr. meist:) *das*; -s, -s (- (Fotogr.): schwach rötlich getönter Filter, den man (bei Verwendung eines Umkehrfarbfilms zur Verhinderung von Blaustichigkeit) vor das Objektiv setzt

Skyline ['skajlaɪn] *die*; -, -s: Horizont[linie], [charakteristische] Silhouette einer aus der Ferne gesehenen Stadt

Skylla (*gr.*): griechische Form von ↑ Szylla

skypen ['skaɪpn] (<engl.): mit der Software Skype® über das Internet telefonieren

Skyphos *der*; -, ...phoi (*gr.*): altgriechisches becherartiges Trinkgefäß mit zwei waagerechten Henkeln am oberen Rand

Sky[sel]gel ['skaj...] *das*; -s, - (<engl.; dt.): bei großen Segelschiffen das oberste Rahsegel

Sky[surfing] [...sə:fɪŋ] *das*; -s: ↑ Airsurfing

Slaj[cker] ['slæke] *der*; -s, - (<engl.) (Jargon): Jugendlicher, der das Streben nach [beruflichem] Erfolg ablehnt u. die Lebenshaltung eines Müßiggängers, Versagers zur Schau trägt

Slacks ['slæks] *die* (Plural) (<engl.): lange, weite Hose

Slaj[llom] *der*; -s, -s (<norw.): „geneigte Skispur“: **a**) (Ski- u. Kanusport) Torlauf; **b**) Zickzacklauf, -fahrt

Slam ['slæm] *der*; -s, -s (<engl.): Kurzform von ↑ Poetry-Slam

slam[men] ['sləmən] (<engl.): an einem Poetry-Slam teilnehmen

Slam-Po[e]ltry, Slam[po]eltry ['slɛmpo:ətɹi] *die*; - (<engl.): beim Poetry-Slam vorgetragene Dichtung

Slang [slɛŋ] *der*; -s, -s (<engl.): **a**) (oft abwertend) nachlässige, saloppe Umgangssprache; **b**) umgangssprachliche Ausdrucksweise bestimmter sozialer, beruflicher o. ä. Gruppen; [Fach]jargon

Slap[stick] ['slɛpstɪk] *der*; -s, -s (<engl.): **a**) (bes. in Bezug auf Stummfilme) Burleske (1); **b**) burleske Einlage, grotesk-mischer Gag, wobei meist die Tücke des Objekts als Mittel eingesetzt wird

Slap[stick]ko[mö]die *die*; -, -n: [Film]komödie, die überwiegend aus Slapsticks **b**) besteht

slar[gan]do (<lat.-it.) (Musik): breiter, langsamer werdend (Vortragsanweisung)

Slash [slɛʃ] *der*; -s, -[ɛ]s (<engl.): Schrägstrich von links unten nach rechts oben

Slajve [slɛɪv] *der*; -s, -s (<engl.) (bes. EDV): Einheit bei elektronisch gesteuerten Anlagen, die gegenüber dem ↑ Master (3) nachgeordnete Zugriffsrechte hat

slaw[isi]en (<slaw.-nlat.): slawisch machen

Slaw[is]mus *der*; -, ...men: 1. Übertragung einer für eine slawische Sprache charakteristischen Erscheinung auf eine nichtslawische Sprache. 2. Element der slawischen orthodoxen Kirchensprache in be-

stimmten modernen slawischen Schriftsprachen

Slaw[ist] *der*; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Slawistik

Slaw[is]tik *die*; -: wissenschaftliche Erforschung der slawischen Sprachen u. Literaturen

Slaw[is]tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Slawist

slaw[is]tisch: die Slawistik betreffend

slaw[ophil] (<slaw.; gr.): den Slawen, ihrer Kultur besonders aufgeschlossen gegenüberstehend. **Slaw[ophil]e** *der* u. *die*; -n, -n: 1. jmd., der slawophil ist. 2. Anhänger[in] einer russischen philosophisch-politischen Ideologie im 19. Jh., die die Eigenart u. die geschichtliche Aufgabe Russlands gegenüber Westeuropa betonte

Slee[per] ['sli:pə] *der*; -s, - (<engl.) (Jargon): 1. Sitzplatz in der 1. Klasse eines Flugzeugs, dessen Lehne stark zurückgeklappt werden kann. 2. (für eine spätere Aufgabe) irgendwo eingeschleust, aber noch nicht tätiger Spion, Geheimagent o. Ä.; Schläfer

Slen[d]ro, Selendro *das*; [-s] (<javan.): siebenstufige indonesische Tonskala

slen[ta]ndo vgl. *lento*

Slijbo[witz], Sliwowitz *der*; -[es], - (<serb. u. kroat.): Pflaumenbranntwein

Slice [slajs] *der*; -, -s [...sɪs] (<germ.-fr.-engl.): 1. (Golf) Schlag, bei dem der Ball in einer bestimmten Richtung von der Geraden abweicht. 2. (Tennis) Schlag, bei dem sich Schlägerbahn u. Schlagfläche in einem Winkel von weniger als 45° schneiden u. der Schläger schnell nach unten gezogen wird

sl[i]cen [slajsn] (Golf, Tennis): einen Slice spielen, schlagen

Slick *der*; -s, -s (<engl.-amerik.) (Motorsport): für trockene Strecken verwendeter Rennreifen mit einer klebrigen Gummimischung, die bei starker Erhitzung ihre beste Haftfähigkeit erlangt

Slideshow ['slajt...] *die*; -, -s (<engl.): [automatisch ablaufende] Vorführung einer Serie digitaler Bilder

Sliding Tackling ['slaidɪŋ 'te-
kɪŋ] *das*; -s, -s (engl.):

↑ Tackling

slim (germ.-engl.): engl. Bez. für:
schlank, schmal

Sling *der*; -s, -s (engl.): 1. Kurz-
form von ↑ Slingpumps. 2. (bes.
in Amerika getrunkenes) kaltes
alkoholisches Getränk

Slingpumps *der*; -, -: Pumps mit
ausgesparter Hinterkappe, der
über der Ferse mit einem Riem-
chen gehalten wird

Slink *das*; [-s], -s (engl.): Fell des
vier bis fünf Monate alten Lam-
mes einer ostasiatischen Schaf-
rasse

Slip *der*; -s, -s (engl.): 1. (Technik)
Unterschied zwischen dem tat-
sächlich zurückgelegten Weg
eines durch Propeller angetrie-
benen Flugzeugs, Schiffes u.
dem aus der Umdrehungszahl
des Propellers theoretisch sich
ergebenden Weg. 2. (Seew.)
schiefe Ebene in einer Werft für
den Stapellauf eines Schiffes.

3. kleine, eng anliegende Unter-
hose, deren Beinteil in der
Schenkelbeuge endet.

4. (Flugw.) gezielt seitwärtsge-
steuerter Gleitflug mit starkem
Höhenverlust. 5. (Bankw.) [Ab-
rechnungs]beleg bes. bei Bank-
u. Börsengeschäften

Slippon *der*; -s, -s: bequemer Her-
rensportmantel mit Raglanärmeln

Slippen *das*; -s: 1. Änderung der
Fallrichtung beim Fallschirm-
springen. 2. ↑ Slip (4)

Slipper *der*; -s, -: 1. bequemer
Schuh mit niederem Absatz u.
ohne Verschnürung. 2. (österreich.)
↑ Slippon

Sljowowitz vgl. Slibowitz

Slogan ['slo:gn, engl.: 'slɒvən]
der; -s, -s (gäl.-engl.): Werbe-
schlagwort od. -zeile, einprä-
gungsvoll formulierte
Redewendung

Slojka *der*; -, -s (sanskrit.): aus zwei
16-silbigen Versen bestehender
epischer Vers der Sanskritdich-
tungen

Sloop [slu:p] *die*; -, -s (niederl.-
engl.): ↑ Slup

Sloop *der*; -s, -s (engl.-amerik.): aus
dem Madison entwickelter Mo-
detanz im $\frac{3}{4}$ -Takt

Slot *der*; [-s], -s (engl.; eigtl.
„Schlitz“) (EDV): normierte
Anschlussstelle an einem Com-

puter zur Anbringung einer
Steckkarte

Slotracing, Slot-Racing [...reɪsɪŋ]
das; - (engl.-amerik.): Rennen

mit elektrisch betriebenen
Spielzeugautos auf einer spe-
ziellen, dafür vorgesehenen
Bahn

slow [slo:, sləʊ] (engl.-amerik.):
Tempobezeichnung im Jazz,
etwa zwischen adagio u. an-
dante

Slow Food *das*; - [-s], **Slowfood**
das; [-s] ['sləʊfu:d] (engl.): be-

wusst naturbelassenes u. in
Ruhe zu verzehrendes Essen

Slowfox *der*; [-es], -e: dem Blues

ähnlicher langsamer Foxtrott

Slow Motion [...mʊʃən] *die*; - -:
a) Zeitlupe; b) in Zeitlupe abge-

spielter Film[ausschnitt]
Slow-Scanning-Verfahren
[...(')skeniŋ...] *das*; -s: Verfah-

ren, bei dem das bewegte Bild
des Fernsehens scheinbar in
Momentaufnahmen zerlegt
wird

Slum [slam, slʌm] *der*; -s, -s
(meist Plural) (engl.): „kleine,
schmutzige Gasse“; Elends-

viertel [von Großstädten]

Slump [slamp, slʌmp] *der*; [-s], -s
(engl.): ↑ Baisse im Börsenwesen

Slup *die*; -, -s (eindeutschend für
↑ Sloop): 1. einmastige Jacht mit
↑ Groß- u. Vorsegel. 2. Kurzform

von Suptakelung (Takelungs-
art mit Groß- u. Vorsegel)

small [smɔ:l] (engl.): klein (Klei-
dergröße; Abk.: S)

Small Band *die*; -, -s, **Smallband**
die; -, -s, ['smɔ:l'bænd] (engl.-
amerik.): kleine Jazzbesetzung,

bes. für den Swingstil

Small Cap *der*; -s, -s, **Smallcap**
der; -s, -s, ['smɔ:l'kæp] (engl.):
kurz für small capital „kleiner

Großbuchstabe“) (Wirtsch.);
Bez. für kleinere Unternehmen
bzw. deren Wertpapiere

Small Talk *der* (auch: *das*); -
[-s], -s, **Smalltalk** *der* (auch:
das); [-s], -s, ['smɔ:l'tɔ:k] (engl.):

leichte, beiläufige Konversa-
tion; Geplauder

Smallte vgl. Schmalte

Smalltin, Smalltit [auch: ...'tɪt]
der; -s (germ.-roman.-nlat.):
grauweißes bis stahlgraues Mi-
neral; Speiskobalt

Smalragd *der*; [-e]s, -e (gr.-lat.):
tiefgrün gefärbter Beryll, der
als wertvoller Edelstein gilt.

smalrag|den: grün wie ein Sma-
ragd

smart [auch: smart] (engl.):

a) schlau, geschäftstüchtig,
durchtrieben; b) schick, flott
(von der Kleidung)

Smartcard *die*; -, -s, **Smart Card**
die; -, -, -s [-.ka:ɹt] (engl.;

eigtl. „schlaue Karte“): Plastik-
karte mit Mikrochip, die als
Zahlungsmittel, Datenträger,
Ausweis o. Ä. dient

Smartie *der*; -s, -s (ugs.): jmd.,
der smart ist

Smartphone *das*; -s, -s, **Smart**
Phone *das*; -s, -s, [-.fəʊn]

(engl.): Gerät, das Funktionen
eines Mobiltelefons mit sol-
chen eines Organizers vereint

Smartshopper *der*; -s, -, **Smart**
Shopper *die*; -s, -s, [-.ʃɔ:pə...];

Käufer, der günstige Preise von
Sonderangeboten u. Ä. nutzt

Smash [smɛʃ] *der*; [-s], -s (engl.):
(Tennis): a) Schmetterschlag;

b) Schmetterball

Smegma *das*; [-s] (gr.-nlat.; „das
Schmier“) (Med.): von den

Talgdrüsen unter der Vorhaut
sowie zwischen Klitoris u. klei-
nen Schamlippen abgesonder-

tes Sekret

Smiley ['smaili] *das*; -s, -s (engl.)
(EDV): ↑ Emoticon in Form
eines lächelnden Gesichts

Smithsonit [smitʃo'ni:t, auch:
... 'nit] *der*; -s, -e (nlat.; nach
dem engl. Mineralogen Smith-

son): farbloses bis weißes,
meist getöntes, durchschein-

endes bis trübes Mineral

Smog *der*; [-s], -s (engl.): Bildung
aus engl. smoke „Rauch“ u. fog

„Nebel“: mit Abgasen, Rauch
u. a. gemischter Dunst od. Ne-
bel über Industriestädten

Smok|ar|beit *die*; -, -en (engl.; dt.):
Näharbeit, bei der der Stoff

durch einen Zierstich in kleine
Fältchen gerafft wird

smojken (engl.): eine Smokarbeit
anfertigen

Smoking *der*; -s, -s (österreich. auch:
-e) (engl.): bei kleineren gesell-

schaftlichen Veranstaltungen
getragener, meist schwarzer
Abendanzug mit seidenen Re-

vers für Herren

Smoot|thie ['smu:ði:] *der*; -s, -s
(engl.): Mixgetränk aus Obst
und Milchprodukten

Smörgåsbord [...'go:s...] *der*; -s, -s
(schwed.): aus verschiedenen,

meist kalten Speisen bestehende Vorspeisetafel

Smör|re|bröd *das*; -[s], -s (*dän.*): reich belegtes Brot

smor|zan|do (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): ersterband, verlöschend, verhauchend, abnehmend (Vortragsanweisung).

Smor|zan|do *das*; -s, -s u. ...di (Musik): ersterband, verlöschend, verhauchendes Spiel

1SMS® [ˈesɛmˈes] *der*; - (meist ohne Artikel) (Abk. für engl. Short Message Service): Kurznachrichtendienst (beim Mobilfunk)

2SMS *die*, bes. österr. u. schweiz. auch: *das*; -, -: über das Handy verschickte Kurznachricht

Smyrna *der*; -[s], -s (nach der kleinasiat. Stadt (heute İzmir)): langfloriger Teppich mit großer Musterung

Snack [snæk] *der*; -s, -s (*engl.*): Imbiss, kleine Zwischenmahlzeit

Snack|bar [ˈsnæk...] *die*; -, -s: *engl.* Bez. für: Imbissstube

Snail|mail, **Snail-Mail** [ˈsneɪlmeɪl] *die*; -, -s (*engl.*; eigtl. „Schneckenpost“) (EDV; meist scherzh.): Briefpost (im Unterschied zur elektronischen Post)

Sneaker [ˈsni:kə] *der*; -s, -s u. - (meist Plural) (*engl.-amerik.*; eigtl. „Schleicher“): bes. von Jugendlichen getragener, in Design u. Material weiterentwickelter Turnschuh

Sneak|pre|view, **Sneak-Pre|view** [ˈsni:k(ˈ)pri:vju:] *die*; -, -s (*engl.*): Überraschungsvorstellung eines Films vor dem offiziellen Kinostart

sniefen (zu *engl.* to sniff: „schnüffeln“) (Jargon): sniffen

Sniff *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*) (Jargon): das Sniffen. **sniffen** (Jargon): a) sich durch das Einatmen von Dämpfen bestimmter Stoffe (z. B. Lösungsmittel) in einen Rauschzustand versetzen; b) (einen Stoff) zum Sniffen (a) benutzen

Sniffing *das*; -[s]: das Sniffen

Snob *der*; -s, -s (*engl.*): Mensch, der sich durch zur Schau getragene Extravaganz den Schein geistiger, kultureller Überlegenheit zu geben sucht u. nach gesellschaftlicher Exklusivität strebt

Snob-|ap|peal, **Snob|ap|peal** [ˈsnɒpəpi:] *der*; -s (*engl.*): Wir-

kung, Ansehen, über das ein Snob verfügt; Reiz, den ein Snob ausübt

Snob|iel|ty [snɒˈbi:əti] *die*; -: ↑ High Snobtiety

Snob|is|mus *der*; -, ...men (*engl.-nlat.*): 1. (ohne Plural) Vornehmtheorie, Wichtigtheorie. 2. für einen Snob typische Verhaltensweise od. Eigenschaft.

snob|is|tisch: in der Art eines Snobs; von Snobismus (1) geprägt

Snook|er [ˈsnu:kə] *das*; -s, -s (*engl.*; Herkunft unsicher): 1. (ohne Plural) dem Poolbillard ähnliches Billardspiel. 2. bestimmte Spielsituation beim Snooker (1)

Snow [snəʊ] *der*; -[s] (*engl.-amerik.*): Rauschmittel, das als weißes Pulver gehandelt wird, bes. Kokain

Snow|board [ˈsnəʊbɔ:d] *das*; -s, -s (*engl.*; „Schneebrett“): einem Brett ähnliches Sportgerät zum Gleiten auf Schnee. **snow|boarden**: Snowboarding betreiben. **Snow|board|er** *der*; -s, -jmd., der Snowboarding betreibt. **Snow|board|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Snowboarder. **Snow|board|ing** *das*; -s: sportliche Betätigung auf einem Snowboard

snow|kit|en [ˈsnəʊkɪtɪn] (*engl.*): auf Skiern od. einem Snowboard fahren, während man gleichzeitig mit einem an zwei Seilen geführten Lenkdrachen verbunden ist

Snow|mo|bil *das*; -s, -e (*engl.*; *lat.*): Fahrzeug mit Motor zur Fortbewegung auf Schnee

Snow|raf|ting, **Snow-Rafting** [ˈsnəʊrɑftɪŋ] *das*; -s (*engl.*): dem ↑ Rafting ähnliche wilde Fahrt im Schnee

Soap [səʊp] *die*; -, -s (*engl.*): Kurzform von ↑ Soap-Opera

Soap-|ope|ra, **Soap|ope|ra** [ˈsəʊpɒpərə] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): „Seifenoper“: Seifenoper; rührselige, seichte, melodramatische, komische o. ä. Hörspiel- od. Fernsehserie, Unterhaltungsserie

so|a|ve (*lat.-it.*) (Musik): lieblich, sanft, angenehm, süß (Vortragsanweisung)

So|a|ve *der*; -[s] (nach dem ital. Ort Soave): heller, frischer, trockener italienischer Weißwein

So|b|or *der*; - (*russ.*): Konzil, Synode (der russisch-orthodoxen Kirche)

So|b|or|nost *die*; -: Organisationsprinzip in der orthodoxen Kirche, wonach ein Synodalabschluss vom Kirchenvolk gutgeheißen werden muss

So|b|ri|e|tät *die*; - (*lat.*) (veraltet): Mäßigkeit

Soc|cer [ˈzɒkɜ] *das* (auch: *der*); -s (*engl.*): amerik. Bez. für: Fußball (im Unterschied zu ↑ Football u. ↑ Rugby)

Soc|cus *der*; -, Socci [ˈzɒktsi] (*gr.-lat.*): leichter, niedriger Schuh der Schauspieler mit flacher Sohle (in der antiken Komödie im Unterschied zum ↑ Kothurn des tragischen Schauspielers)

Social Costs [ˈsɒʃəl ˈkɒsts] *die* (Plural) (*engl.*): Kosten, die bei der industriellen Produktion entstehen (z. B. durch Wasser-, Luftverschmutzung), jedoch von der Gemeinschaft getragen werden müssen

Social En|gine|ering [ˈsɒʃəl ɛndʒɪˈnɪərɪŋ] *das*; -[-s]: Einbeziehung sozialer Bedürfnisse des Menschen bei der Planung von weibliche Form zu ↑ Snowboarder. **Social|izing** [ˈsɒʃələɪzɪŋ] *das*; -[-s] (*engl.*): berufliche Kontaktpflege im Rahmen von geselligen Treffen, Veranstaltungen

Social Spon|sor|ing [ˈsɒʃəl ˈspɒnsərɪŋ] *das*; -[-s]: Sponsoring zugunsten sozialer Einrichtungen o. Ä.

Soc|ie|tas Je|su *die*; - (*nlat.*; „Gesellschaft Jesu“): Orden der Jesuiten (Abk.: SJ (hinter Personennamen = Societatis Jesu „von der Gesellschaft Jesu“))

Soc|ie|ty [səˈsɪəti] *die*; -: ↑ High Society

So|da *das*; -s (*span.*): 1. Natriumkarbonat. 2. (nur: *das*; -s) mit Kohlensäure versetztes Mineralwasser, Sodawasser

So|d|a|le *der*; -n, -n (*lat.*): Mitglied einer katholischen Sodalität

So|d|a|l|ität *die*; -, -en: katholische Bruderschaft od. Kongregation (1)

So|d|a|l|ith [auch: ...ˈlɪt] *der*; -s, -e (*span.*; *gr.*): als Schmuckstein verwendetes meist farbloses Mineral

So|d|o|ku *das*; - (*jap.*) (Med.): durch den Biss von Ratten od. rattefressenden Tieren über-

tragene Infektionskrankheit mit Fieberanfällen, Schmerzen u. Hautausschlag

Soldom das; - (nach der biblischen Stadt; Stadt od. Stätte der Sünde u. Lasterhaftigkeit)

Soldomie die; - (nlat.): Geschlechtsverkehr mit Tieren

Soldomit der; -en, -en; jmd., der seinen Geschlechtstrieb durch Sodomie befriedigt. **Soldom|it|in** die; -, -nen; weibliche Form zu †Sodomit

soldom|itisch: Sodomie treibend **Soldoms|apfel** der; -s, ...äpfel (Bot.): Wucherung an Blättern, Knospen od. jungen Trieben von Eichen; Galläpfel

Solja das; -s, -s (arab.-türk.-(fr.); „Ruhebänk“); gepolstertes Sitzmöbel für mehrere Personen

Soffil|one die; -, -n (lat.-it.): Exhalation (2) borsäurehaltiger heißer Wasserdämpfe (in ehemaligen Vulkangebieten)

Soffit|te, Soffitte die; -, -n (meist Plural) (lat.-vulgärlat.-it.):

1. (Theater) vom Schnürboden herabhängendes Deckendekorationstück, das eine Bühne nach oben abschließt. 2. Kurzform von †Soffittenlampe

Soffit|ten|lampe die; -, -n: röhrenförmige Glühlampe

soft [meist: soft] (engl.): 1. weich (Vortragsweise in der Musik, bes. im Jazz). 2. (ugs.) (von Männern) nicht den althergebrachten Vorstellungen entsprechend, sondern sanft, weich, seinen Gefühlen Ausdruck gebend

Sofita der; -[s], -[s] (pers.-türk.; „(für die Wissenschaft) Erglühter“) (Geschichte): Student einer islamischen Hochschule

1Soft|ball der; -[e]s, ...bälle: für bestimmte Ballspiele od. als Kinderspielzeug verwendeter oft aus Schaumstoff hergestellter weicher Ball

2Soft|ball [...bɔ:l] der; -s: Form des Baseballs mit größerem Ball u. kleinerem Feld

Soft|boot der; -s, -s (meist Plural), **Soft Boot** der; -s, -s (meist Plural) [...bu:t]: Schuh mit weichem Außenmaterial (z. B. für Snowboarder)

Soft|copy die; -, -s, **Soft Copy** die; -, -, -s [...kɔpi] (engl.; „weiche (im Sinn von nicht gegenständliche) Kopie“) (EDV): Darstel-

lung von Daten od. Texten auf dem Monitor eines Computers (im Unterschied zur ausgedruckten †Hardcopy)

Soft|drink der; -s, -s, **Soft Drink** der; -s, -s: alkoholfreies Getränk; Ggs. †Harddrink

Soft Drug [-'drag] die; -, -, -s: Rauschgift mit geringerem Suchtpotenzial (z. B. Haschisch, Marihuana)

Soft|eis das; -es, -e (engl.; dt.): sahniges, weiches Speiseeis **sof|ten** (engl.) (Fotogr.): mit optischen Hilfsmitteln weich zeichnen

Sof|te|ner der; -s, -s (Textilindustrie): Quetschmaschine, die Fasern weich macht

Sof|tie der; -s, -s (ugs.): Mann von sanftem, zärtlichem, empfindungsfähigem Wesen

Soft News, **Soft|news** [...nju:s] die (Plural) (bes. Fernsehen): Neuigkeiten, die nicht für die Hauptnachrichten, aber z. B. für das †Infotainment geeignet sind

Soft|por|no der; -s, -s: Sexfilm, in dem keine ausgefallenen Sexualpraktiken dargestellt u. die Vorgänge nicht allzu detailliert gezeigt werden

Soft|rock der; -[s], **Soft Rock** der; -[s]: gemilderte, leisere Form der Rockmusik

Soft Skill [auch: '-skil] der od. das; -, -s, -s (meist Plural) (engl.) (Wirtsch.): Kompetenz im zwischenmenschlichen Bereich, Fähigkeit im Umgang mit anderen Menschen; Ggs. †Hard Skill

Soft|ware [...wɛ:ʁ] die; -, -s (Plural selten) (engl.; „weiche Ware“): zum Betrieb eines Computers erforderliche nicht apparative Funktionsbestandteile (Programme u. Ä.); Ggs. †Hardware

Soft|ware|en|g|inee|ring [...endʒi:nɛrɪŋ] das; -[s]: das Entwerfen, Herstellen u. Implementieren von Software sowie die ingenieurwissenschaftliche Disziplin, die sich mit Methoden u. Verfahren der damit verbundenen Problemstellungen befasst

Soft|ware|er|go|no|mie, **Software-Er|go|no|mie** die; -, benutztfreundliche Ausrichtung von Datenverarbeitungsprogrammen

Sol|har der; - (hebr.; „Glanz“): in Anlehnung an den Pentateuch gestaltetes Hauptwerk der jüdischen Kabbala

soi-d|sant [zoɑ'diː ʒɑ] (veraltet); angeblich; so genannt

soil|nie|ren [zoʌn'ji:...] (germ.-fr.) (veraltet); besorgen, pflegen. **soi-g|niert** (geh. veraltet); gepflegt; gediegen; seriös (bes. in Bezug auf die äußere Erscheinung)

Soil|e|ro|sion [ˈsɔɪlɪˈrɒʒən] die; - (lat.-engl.) (Geol.): engl. Bez. für: Bodenerosion

Soil|ree [zoʌ'reɪ] die; -, Soirgen (lat.-fr.): Abendgesellschaft; Abendveranstaltung

Soi|xante-neuf [zoʌsɑ't nœf] das; - (fr.; „69“): †Sixty-nine

Solja die; -, Sojen (jap.-niederl.), **Solja|bohne** die; -, -n: südostasiatische wertvolle, eiweißreiche Nutzpflanze

Solja|so|be die; -, -n: aus gegorenen Sojabohnen gewonnene Speisewürze

Solk|ol der; -s, -n (slaw.; „Falke“): Name polnischer, tschechischer u. südslawischer (früher sehr nationalistischer) Turnverbände

Solk|ol|ist der; -en, -en (slaw.-nlat.): Mitglied eines Sokols.

Solk|ol|is|tin die; -, -nen; weibliche Form zu †Sokolist

Solk|ra|tik die; -, nach dem griech. Philosophen Sokrates, 469–399 v. Chr.): Art des Philosophierens, bei der die Einsicht in das menschliche Leben die wesentliche Aufgabe ist. **Solk|ra|tiker** der; -s, -n (meist Plural): Vertreter der Sokratik bzw. der an sie anknüpfenden Richtungen.

Solk|ra|tik|er|in die; -, -nen; weibliche Form zu †Sokratiker. **solk|ra|tisch**: die Sokratik betreffend; sokratische Methode: auf die sokratische Art des Philosophierens zurückgehendes Unterrichtsverfahren, den Schüler durch geschicktes Fragen die Antworten u. Einsichten selbst finden zu lassen

sol (lat.-it.) (Musik): Silbe, auf die beim Solmisieren der Ton g gesungen wird; vgl. Solmisation

1Sol der; -[s], -s (aber: 5-) (lat.-span.): (bis 1985) Währungseinheit in Peru; Neuer Sol: (seit 1991) gültige Währungseinheit in Peru

2Sol das; -s, -e (Kunstw.) (Chemie): kolloide Lösung

sola fide (*lat.*): „allein durch den Glauben“; Grundsatz der Rechtfertigungslehre Luthers nach Römer 3, 28

Sola|nin *das*; -s (*lat.-nlat.*): stark giftiges Alkaloid verschiedener Nachtschattengewächse

Sola|nin|sus *der*; - (Med.): Vergiftung nach Solanin

Sola|num *das*; -s, ...nen (*lat.*): Nachtschattengewächs mit zahlreichen Nutzpflanzen (z. B. Kartoffel, Tomate)

solar, solarisch (*lat.*) (Physik, Astron., Meteorol.): die Sonne betreffend, zur Sonne gehörend

Solar|energie *die*; - (Physik): Sonnenenergie; im Innern der Sonne erzeugte Energie, die an die Oberfläche der Sonne gelangt u. von dort abgestrahlt wird

Solar|farm *die*; -, -en: Sonnenkraftanlage mit sehr vielen, auf großer Fläche angeordneten Solarkollektoren, in der Sonnenenergie in größerem Maße gewonnen wird

Solar|ho|ro|s|kop *das*; -s, -e (Astron.): auf den Sonnenlauf ausgerechnetes Horoskop für ein Jahr

Solar|ri|me|ter *das*; -s, -: Gerät zur Messung der Sonnen- u. Himmelsstrahlung

Solar|ri|sa|tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Fotogr.): Erscheinung der Umkehrung der Lichteinwirkung bei starker Überbelichtung des Films

solar|risch vgl. solar

Solar|ri|um *das*; -s, ...ien: Anlage, Gerät mit künstlich ultraviolette Strahlung erzeugenden Lichtquellen zur Bräunung des Körpers

Solar|jahr *das*; -[e]s, -e (Astron.): Sonnenjahr

Solar|kol|lektor *der*; -s, -en: Sonnenkollektor; Vorrichtung, mit deren Hilfe Sonnenenergie absorbiert wird

Solar|kon|s|tan|te *die*; -, -n (Meteorol.): mittlere Wärmemenge der pro Minute auf einen Quadratcentimeter der Erdoberfläche auftreffenden Sonnenstrahlen

Solar|mo|dul *das*; -s, -e: Zusammenschaltung von mehreren Solarzellen zu einem ebenen Sonnenenergiewandler

Solar|ö|l *das*; -s, -e (früher): bei

der Destillation von Braunkohlenteer gewonnenes Mineralöl

Solar|plex|us [auch: ...'ple...] *der*; -, - (Med.): Sonnengeflecht (des sympathischen Nervensystems im Oberbauch)

Solar|technik *die*; -: Technik, die sich mit der Nutzbarmachung u. den Anwendungsmöglichkeiten der Sonnenenergie befasst

Solar|teur® [zola'tø:p, ...'tø:p] *der*; -s, -e (Kunstw. aus *solar* u. *Installateur*): Fachkraft für den Bau u. die Instandhaltung von Solaranlagen

Solar|teur|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Solarteur

solar|ther|misch: die Sonnenenergie, -wärme betreffend, davon ausgehend, dadurch bewirkt

Solar|zel|le *die*; -, -n: Sonnenzelle; Element (7) aus bestimmten Halbleitern, das die Energie der Sonnenstrahlen in elektrische Energie umwandelt

Sola|wech|sel *der*; -s, - (*lat.-it.; dt.*) (Wirtsch.): Wechsel, bei dem sich der Aussteller selbst zur Zahlung einer Geldsumme verpflichtet; Eigenwechsel

Sold|a|nel|la, Sold|a|nel|le *die*; -, ...llen (*it.*): Alpenglöckchen (Schlüsselblume)

Soldat *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-it.*): „der in Wehrsold Genommene“: 1. a) Angehöriger der Streitkräfte eines Landes; b) unterster militärischer Dienstgrad, unterste Ranggruppe der Land- u. Luftstreitkräfte. 2. (bei Insekten) [unfruchtbares] Exemplar, das für die Verteidigung des Stocks sorgt (bes. bei Ameisen u. Termiten). 3. (Zool.) Feuerwanze

Soldat|es|ka *die*; -, ...ken: gewalttätig u. rücksichtslos vorgehende Soldaten

Soldat|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Soldat (1)

soldat|isch: in Art u. Haltung eines l Soldaten (1)

Soldo *der*; -s, -s u. Soldi (Ge-schichte): italienische Münze

Solleil [zo'le:j, so'le:j] *der*; -[s] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): „Sonne“: fein geripptes, glänzendes Kammgewebe

sollen (*lat.*): feierlich, festlich

sollen|isie|ren (veraltet): feierlich begehen; feierlich bestätigen

Sollen|ität *die*; -, -en (veraltet): Feierlichkeit

Solle|no|id *das*; -[e]s, -e (*gr.*): „rinnen-, röhrenförmig“: zylindrische Metallspule, die bei Stromdurchfluss wie ein Stabmagnet wirkt

Solf|a|ta|ra, Solf|a|ta|re *die*; -, ...ren (*it.*): nach dem Krater bei Neapel: † Exhalation (2) schwefelhaltiger heißer Wasserdämpfe in ehemaligen Vulkangebieten

solf|eg|gie|ren [...'fe'dʒi:...] (*it.*) (Musik): Solfeegien singen

Solf|eg|io [so'ldʒo] *das*; -s, ...ggien [...dʒɪ]: auf die Solmisationslibellen gesungene Gesangsübung

Solfi: *Plural* von † Solo

Solli|ci|tor [sa'lisita] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): (in Großbritannien) nur bei niederen Gerichten zugelassener Anwalt

solid, solide (*lat.-fr.*): 1. fest, haltbar; gediegen (von Gegenständen). 2. ordentlich, maßvoll, nicht ausschweifend, nicht vergnügungssüchtig; anständig (von Personen)

solli|da|risch (*lat.-fr.*): a) gemeinsam; übereinstimmend; b) füreinander einsehend, eng verbunden

solli|da|ri|sie|ren (*lat.-fr.-nlat.*): a) sich solidarisieren: für jmdn., etwas eintreten; sich mit jmdm. verbünden, um gemeinsame Ziele und Interessen zu verfolgen; b) zu solidarischem Verhalten bewegen

Solli|da|ri|sus *der*; -: Richtung der [katholischen] Sozialphilosophie, die im rechten Ausgleich zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft das Gemeinwohl zu fördern sucht

Solli|da|ri|tät *die*; - (*lat.-fr.*): Zusammengehörigkeitsgefühl, Gemeinsaminn

Solli|da|ri|täts|zu|schlag *der*; -[e]s: zur Beschaffung der durch die deutsche Vereinigung zusätzlich benötigten Mittel erhobener Zuschlag zur Einkommens- u. Körperschaftsteuer

Solli|dar|pakt *der*; -[e]s, -e (Politik): Übereinkommen zwischen Politik, Unternehmensverbänden u. Gewerkschaften zur Finanzierung außergewöhnlicher Vorhaben durch eine möglichst sozial verträgliche Verteilung der Lasten

Solli|dar|pa|tho|logie *die*; - (*lat.-nlat.*; *gr.*) (Med.): Lehre, die in den festen Bestandteilen des

Körpers die Ursachen der Krankheiten sucht

sol|l|ide vgl. solid

Solli Deo der; -, - (*lat.*): „allein vor Gott“; der nur vor dem Allerheiligsten abgenommene ↑ Pileolus der katholischen Geistlichen

solli Deo gl|o|ria: Gott allein [sei] die Ehre (Inschrift an Kirchen u. a.); Abk.: S. D. G.)

Solli|di: *Plural* von ↑ Solidus

solli|die|ren (*lat.*): (veraltet): befestigen, versichern

Solli|di|tät die; - (*lat.-fr.*): 1. Festigkeit, Haltbarkeit. 2. Zuverlässigkeit; Mäßigkeit, Gesetztheit

Solli|dus der; -, ...di (*lat.*) (Geschichte): römische Goldmünze

solli|flu|j|dal (*lat.-nlat.*) (Geol.): die Solifluktion betreffend

Solli|fluk|t|ion die; -, -en (Geol.): 1. Bodenfließen, Erdfließen, Kriechen der Hänge (eine Form der Bodenbewegungen). 2. Frostbodenbewegung, die zur Bildung von ↑ Polygonböden führt

Solli|fluk|t|ions|decke die; -, -n (Geol.): während der Eiszeit entstandene Frostschuttböden (Blockmeere der Mittelgebirge u. a.)

Solli|lo|quenz der; -en, -en (*lat.-nlat.*): einzeln auftretende Person (außer dem Evangelisten u. Christus) in der ↑ Passion (2b), wie Petrus, Pilatus u. a. im Unterschied zu ↑ Turba

Solli|lo|quist der; -en, -en: Verfasser eines Soliloquiums

Solli|lo|quium das; -s, ...ien (*lat.*): Selbstgespräch, ↑ Monolog der antiken Bekenntnisliteratur

Solling das od. der; -s, -s (Herkunft unsicher); mit drei Personen zu segelndes Kielboot im Rennsegelsport

Solli|on das; -s, -en (Kunstw.) (Physik): als Gleichrichter od. Strombegrenzer verwendetes Steuerelement, bei dem die Ionenleitung in Lösungen zum Stromtransport dient

Solli|p|s|mus der; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): erkenntnistheoretischer Standpunkt, der nur das eigene Ich mit seinen Bewusstseinsinhalten als das einzig Wirkliche gelten lässt u. alle anderen Ichs mit der ganzen Außenwelt nur als dessen Vorstellungen annimmt. **Solli|p|s|t** der;

-en, -en: Vertreter des Solipsismus. **Solli|p|s|t|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Solipsist.

solli|p|s|t|isch: den Solipsismus betreffend; ichbezogen

Solli|st der; -en, -en (*lat.-it.-fr.*): a) jmd., der ein ↑ Solo (1) singt, spielt od. tanzt; b) (Jargon) Spieler, der einen Alleingang unternimmt (bei Mannschaftsspielen, bes. beim Fußball). **Solli|s|t|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Solist

solli|s|t|isch: a) den Solisten/die Solistin betreffend; b) sich als Solist[in] betätigend; c) für ↑ Solo (1) komponiert

solli|tär (*lat.-fr.*): einsam lebend, nicht Staaten bildend (von Tieren); Ggs. ↑ sozial (5). **Solli|tär** der; -s, -e: 1. einzeln gefasster Brillant od. Edelstein. 2. Ein-siedler-spiel (ein Brettspiel für eine Person). 3. einzeln [außerhalb des Waldes] stehender Baum

Solli|tude [... 'ty:d], **Solli|t|ü|de** die; -, -n (*fr.*; „Einsamkeit“): Name von Schlössern

Solli|jan|ka die; -, -s (*rußs.*): stark gewürzte Suppe mit Fleisch od. Fisch, Gemüse, saurer Gurke u. saurer Sahne

Solli|zi|t|ant der; -en, -en (*lat.*): (veraltet): Bittsteller. **Solli|zi|t|ant|in** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sollzitant

Solli|zi|t|a|t|ion die; -, -en (veraltet): Bitte, [Rechts]gesuch

Solli|zi|t|a|tor der; -s, ...oren (veraltet): Gehilfe eines Rechtsanwalts

solli|zi|t|ie|ren (veraltet): nachsuchen, betreiben

Solli|mi|sa|t|ion die; - (*it.*) (Musik): von Guido v. Arezzo im 11. Jh. ausgebildetes System, bei dem die Töne der Tonleiter anstatt mit c, d, e usw. mit den Tonsilben ↑ ut (später: do), ↑ re, ↑ mi, ↑ fa, ↑ sol, ↑ la, ↑ si bezeichnet werden. **solli|mi|sie|ren** (Musik): die Solmisation, die Silben der Solmisation anwenden, damit arbeiten, danach singen; Ggs. ↑ abecidieren

sol|lo (*lat.-it.*): 1. als Solist (a) (z. B. bei einer musikalischen Darbietung). 2. (ugs.) allein; unbegleitet, ohne Partner. **sol|lo** das; -s, -s u. Soli: 1. musikalische od. tänzerische Darbietung eines einzelnen Künstlers, meist zu-

sammen mit einem [als Begleitung auftretenden] Ensemble; Einzelgesang, -spiel, -tanz; Ggs. ↑ Tutti. 2. a) Einzelspiel, Allein-spiel (bei Kartenspielen mit mehreren Teilnehmern); b) Alleingang eines Spielers (vor allem beim Fußball)

sol|lo|nisch (nach Solon, dem antiken Gesetzgeber, 640 bis 560 v. Chr.): klug, weise [wie Solon]

Solli|s|mus der; -, ...men (*gr.-lat.*) (Rhet., Stilkunde veraltet): grober sprachlicher Fehler, bes. in der syntaktischen Verbindung der Wörter

Solli|sti|t|al|punkt der; -[e]s, -e (*lat.*): Sonnenwendepunkt, in dem die Sonne ihren höchsten od. niedrigsten Stand über dem Himmelsäquator hat; (nördlicher od. südlicher) Wendepunkt der Sonne

Solli|st|it|ium das; -s, ...ien, **Solli|st|iz** das; - u. -es, -e (Astron.): Sonnenwende

solli|bel, **solli|bi|le** (*lat.*) (Chemie): löslich, auflösbar

Solli|bi|li|sa|t|ion die; -, -en (Chemie): Auflösung eines Stoffes in einem Lösungsmittel, in dem er unter normalen Bedingungen nicht löslich ist, durch Zusatz bestimmter Substanzen

Solli|t|io die; -, ...iones, **Solli|t|ion** die; -, -en: Arzneimittellösung (Abk.: Sol)

Solli|t|ré|en [zolytré 'è]: das; -[s] (nach dem franz. Fundort Solutré): Stufe der Altsteinzeit

sol|val|bel (*lat.-nlat.*): 1. (Chemie) auflösbar. 2. (veraltet) solvent

Solli|vat das; -[e]s, -e (Chemie): aus einer Solvation hervorgegangene lockere Verbindung

Solli|val|ta|t|ion die; - (Chemie): das Eingehen einer lockeren Verbindung zwischen Kolloidteilchen u. Lösungsmittel

Solli|vens das; -, ...venia (*lat.*) (Med.): [schleim]lösendes Mittel

solli|vent (*lat.-it.*) (Wirtsch.): zahlungsfähig; Ggs. ↑ insolvent

Solli|ven|tia: *Plural* von ↑ Solvens

Solli|ven|tia die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Wirtsch.): Zahlungsfähigkeit; Ggs. ↑ Insolvenz

Solli|ven|z|ien: *Plural* von ↑ Solvens

solli|vie|ren (*lat.*) (Chemie): auflösen

'Solma der; -[s], -s (*sanskrit.*): [im

- Mondgott personifizierter] Opfertrank der ↑ wedschen Religion; vgl. Haoma
- 2** **So|ma** *das*; -, -ta (*gr.*) (Med.): 1. Körper (im Gegensatz zum Geist). 2. Gesamtheit der Körperzellen im Gegensatz zu den Keimzellen
- So|ma|ti|ker** *der*; -s, -; Arzt, der sich mit den körperlichen Erscheinungsformen der Krankheiten befasst. **So|ma|ti|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Somatiker
- so|ma|ti|sch**: 1. (Med.; Psychol.) den Körper betreffend (im Unterschied zu Geist, Seele, Gemüt); körperlich. 2. (Med.; Biol.) die Körperzellen (im Ggs. zu den Keim-, Geschlechtszellen) betreffend
- so|ma|to|gen** (*gr.-nlat.*): 1. (Med.; Psychol.) körperlich bedingt, verursacht. 2. (Biol.) von Körperzellen [und nicht aus der Erbmasse] gebildet (von Veränderungen an Individuen)
- So|ma|to|gramm** *das*; -s, -e; grafische Darstellung, Schaubild der körperlichen Entwicklung bes. eines Säuglings od. Kleinkindes
- So|ma|to|logie** *die*; - (Anthropol.): Wissenschaft von den allgemeinen Eigenschaften des menschlichen Körpers
- So|ma|to|me|trie** *die*; - (Anthropol.): Messungen am menschlichen Körper
- So|ma|to|psy|cho|logie** *die*; -: Teilgebiet der Psychologie, das die ↑ Symptome des Seelenlebens in körperlichen Begleit- u. Folgeerscheinungen erforscht; vgl. Psychosomatik
- So|ma|to|skopie** *die*; -, ...|jen (Med.): Untersuchung des Körpers
- So|ma|to|tro|pin** *das*; -s (Biol.; Med.): Wachstumshormon aus dem Hypophysenvorderlappen
- Som|bi|re|ro** *der*; -s, -s (*lat.-span.*): breitrandiger, leichter Strohhut aus Mittel- u. Südamerika
- Som|ma|ti|on** *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): gerichtliche Vorladung, Mahnung; Ultimatum
- Som|me|llier** [...|je:] *der*; -s, -s (*lat.-nlat.-fr.*): speziell für die Getränke, vor allem für den Wein zuständiger Kellner. **Som|me|ll|e|re** [...|je:ra:] *die*; -, -n; weibliche Form zu ↑ Sommelier
- Som|mi|tät** *die*; -, -en (*lat.-fr.*) (veraltet): hochstehende Person
- som|nam|bul** (*lat.-fr.*): schlafwandlerisch, nacht wandelnd, mond-süchtig. **Som|nam|bu|le** *der* u. *die*; -n, -n; weibliche Person, die schlafwandelt
- som|nam|bu|lie|ren**: schlafwandeln
- Som|nam|bu|li|smus** *der*; - (Med.): Schlaf-, Nacht wandeln, Mond-süchtigkeit
- som|no|lent** (*lat.*) (Med.): benommen; schlaf-süchtig
- Som|no|lenz** *die*; - (Med.): Benommenheit; krankhafte Schläfrigkeit
- So|nal|graf**, Sonagraph *der*; -en, -en; Gerät zur Aufzeichnung von Klängen u. Geräuschen. **so|nal|graf|isch**, sonographisch: mit einem Sonagrafen aufgezeichnet u. dargestellt
- So|nal|gramm** *das*; -s, -e; grafische Darstellung einer akustischen Struktur (z. B. der menschlichen Stimme)
- So|nal|graph** usw. vgl. **Sonagraf** usw.
- So|nan|t** *der*; -en, -en (*lat.*; „tönend“): Silben bildende Laut (außer den Vokalen auch sonantische Konsonanten, z. B. /l in Dirndl). **so|nan|t|sch**: a) den Silben betreffend; b) Silben bildend
- So|nar** *das*; -s, -e (Kurz w. aus *sound navigation and ranging*), **so|nar|ge|rät** *das*; -[e]s, -e; Unterwasserortungsgerät; Gerät zur Aufspürung u. Lokalisierung von Gegenständen unter Wasser (z. B. von Minen) mittels Schallwellen
- So|na|ta** *die*; -, ...te (*lat.-it.*) (Musik): ital. Bez. für: Sonate; **Sonata a tre**: Triosonate; **Sonata da Camera**: Kammersonate; **Sonata da Chiesa**: Kirchen-sonate
- So|na|te** *die*; -, -n („Klingstück“): zyklisch angelegte Instrumentalkomposition mit meist mehreren Sätzen in kleiner od. solistischer Besetzung
- So|na|ti|ne** *die*; -, -n; kleinere, meist leicht zu spielende Sonate mit verkürzter Durchführung
- son|die|ren** (*fr.*): 1. mit einer Sonde untersuchen. 2. vorsichtl. erkunden, ausforschen, vorfühlen. 3. (Seew.) loten, die Wassertiefe messen
- So|ne** *die*; -, - (*lat.*) (Physik): Einheit der Lautheit (Zeichen: sone)
- So|n|ett** *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*; eigtl. etwa „Klinggedicht“): in Italien entstandene Gedichtform von insgesamt 14 Zeilen in zwei Teilen, von denen der erste aus zwei Strophen von je vier Versen (vgl. Quartett 2), der zweite aus zwei Strophen von je drei Versen (vgl. Terzett 2) besteht
- Song** *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Lied (der populären Unterhaltungsmusik o. Ä.). 2. (musikalisch u. textlich meist einfaches) einprägsames, oft als Sprechgesang vorgetragenes, sozialkritisches, satirisches, lehrhaftes o. ä. Inhalt
- Song|book** [...|buk:] *das*; -[s], -s; Buch, in dem sämtliche bei Abfassung des Buches vorliegenden Lieder eines Einzelinterpreten od. einer Gruppe mit Text u. Noten enthalten sind
- Song|wri|ter** [...|raite:] *der*; -s, -s (*engl.*): jmd., der Songs schreibt, komponiert. **Song|wri|te|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Songwriter
- Son|ny|boy** [ˈzanibɔy, ˈzoni...] *der*; -s, -s (*engl.*): „(mein) Söhnchen, (mein) Junge“; *sonny* = Koseform von *son*, „Sohn“; junger Mann, der eine unbeschwerte Fröhlichkeit ausstrahlt, Charme hat, dem die Sympathien zuzufiegen
- So|no|graf**, Sonograph *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*) (Med.): Gerät zur Durchführung einer Sonografie.
- So|no|grafie**, Sonographie *die*; -, ...|jen (Med.): Untersuchung u. Aufzeichnung organischer Gewebes mithilfe von Ultraschall; Echografie
- So|no|gramm** *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*) (Med.): kurvenförmige Aufzeichnung der Ergebnisse bei der Sonografie
- So|no|graph** usw. vgl. **Sonograaf** usw.
- So|no|lu|mi|ni|senz** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Physik): durch Schallwellen hervorgerufene Leuchterscheinung
- So|no|me|ter** *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): Schallstärkemesser
- so|nor** (*lat.-fr.*): 1. klangvoll, voll-tönend. 2. (Sprachwiss.) stimmhaft. **So|nor** *der*; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): Konsonant [ohne

Geräuschanteil), der [fast] nur mit der Stimme gesprochen wird (z. B. m, n, l, r)

Solno[r]ität *die*; - (Sprachwiss.): Klangfülle eines Lautes, Grad der Stimmhaftigkeit

Soln[r]laut *der*; -[e]s, -e; † **Sonor** *der*; -[e]s, -e (Herkunft unsicher; vielleicht zu *mittelniederd.* sōr „ausgedörrt, trocken“) (Med.): Pilzinfektion (bes. bei Säuglingen), die sich in grauweißem Belag bes. der Mundschleimhaut äußert

Soor|my|kolse *die*; -, -n; † **Soor** *Sophia* [zo fi:a] *die*; - (<gr.-lat.; „Weisheit“): 1. (Philos.) das Wissen von den göttlichen Ideen, die in ihrer Reinheit nur von der körperlosen Seele geschaut werden (bei Plato). 2. (in der russischen Religionsphilosophie) schöpferische Weisheit Gottes

Solphis|ma *das*; -s, ...men, **Solphis|mus** *der*; -, ...men: Scheinbeweis; Trugschluss, der mit Täuschungsabsicht gemacht wird

Solphist *der*; -en, -en („Weisheitslehrer“): 1. Angehöriger einer Gruppe von Philosophen u. Rhetoren im antiken Athen des 5. u. 4. Jh.s v. Chr., die als berufsmäßige Wanderlehrer die Jugend in Wissenschaft, Philosophie u. Redekunst ausbildeten. 2. jmd., der in geschickter u. spitzfindiger Weise etwas aus u. mit Worten zu beweisen versucht; Wortverdreher

Solphis|telrei *die*; -, -en (abwertend): Spitzfindigkeit, Spiegelfechtereie

solphis|tika|ted [so'fistiketrd] (*engl.*): 1. weltgewandt, kultiviert. 2. geistreich, intellektuell

Solphis|tik *die*; -: 1. Lehre der Sophisten. 2. scheinbare, spitzfindige Weisheit; Spitzfindigkeit

Solphis|tika|t|ion *die*; -, -en (<gr.-lat.) (Philos.): Argumentation mithilfe von Scheinschlüssen; (bes. nach Kant) Argumentation, durch die eine in Wirklichkeit grundsätzlich unabweisbare objektive Realität erschlossen werden soll

Solphis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sophist (2)

solphis|tisch (<gr.-lat.): 1. den od. die Sophisten betreffend.

2. spitzfindig, wortklaubereich

Solph|ros|yne *die*; - (<gr.-lat.): an-

tike Tugend der Selbstbeherrschung u. der Mäßigung, Beherrschung der Begierden durch Vernunft u. Besonnenheit

Solpor *der*; -s (<lat.) (Med.): starke Benommenheit

sol|po|rös (<lat.-nlat.) (Med.): stark benommen

sol|pra (<lat.-it.): oben (z. B. beim Klavierspiel mit gekreuzten Händen der Hinweis auf die Hand, die oben spielen soll; 8^{va} sopra: eine Oktave höher)

Sol|pra|n *der*; -s, -e (<lat.-mlat.-it.): 1. höchste Stimmlage von Knaben u. Frauen. 2. Sopransängerin. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der Sopranstimmen im gemischten Chor. 4. (ohne Plural) Sopranpartie, Sopranstimme in einem Musikstück

Sol|pra|nist *der*; -en, -en: Sänger (meist Knabe) mit Sopranstimme. **Sol|pra|nis|tin** *die*; -, -nen: Sopransängerin

Sol|pra|schlü|sel *der*; -s; † Diskantschlüssel

Sol|pra|por|te, Supraporte *die*; -, -n (<lat.-it.): Zangfeld [mit Gemälden od. Relief] über einer Tür (bes. im Baustil des Rokokos)

Sol|ra|bist *der*; -en, -en (<lat.-nlat.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Sorabistik

Sol|ra|bis|tik *die*; -: Wissenschaft von der sorbischen Sprache und Kultur

Sol|ra|bis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sorabist

Sor|bet [zɔr'be:, auch: 'zɔrbet] *der* oder *das*; -s, -s (<arab.-türk.-it.-fr.), **Sor|bett** *der* oder *das*;

[-e]s, -e (<arab.-türk.-it.): 1. eisgekühltes Getränk aus gesüßtem Fruchtsaft od. Wein mit Eisschnee od. Sahne. 2. Halbgefrorenes mit Süßwein od. Spirituosen sowie Eisschnee od. Schlag-sahne

Sor|bin|säure *die*; -, -n (<lat.-nlat.; dt.) (Chemie): organische Säure, Konservierungsstoff (für Lebensmittel)

¹**Sor|bit** [auch: ...'bit] *der*; -s (<lat.-nlat.): sechswertiger Alkohol; pflanzlicher Wirkstoff

²**Sor|bit** [auch: ...'bit] *der*; -s (<nlat.; nach dem engl. Forscher H. C. Sorby) (veraltet): Bestandteil von Stahl

sor|bi|tisch [auch: ...'bt...] (veraltet): aus ²Sorbit bestehend

Sor|bo|se *die*; - (<lat.-nlat.): aus ¹Sorbit entstehender unvergärbbarer Zucker

Sor|di|ne *die*; -, -n, **Sor|di|no** *der*; -s, -s u. ...ni (<lat.-it.): Dämpfer (bei Musikinstrumenten); vgl. con sordino

sor|do (Musik): gedämpft **Sor|du|n** *der* od. *das*; -s; -e; 1. mit Oboe u. Fagott verwandte Schalmee mit Doppelrohrblatt u. dumpfem Klang (16. u. 17. Jh.). 2. dunkel klingendes Orgelregister

Sor|re *die*; -, -n (<hebr.-jidd.) (Gau-nerspr.): Diebesgut

Sor|re|di|um *das*; -s, ...ien (<gr.-lat.) (Bot.): der vegetativen Vermehrung dienende Algenzelle der Flechten

Sor|rho [...go] *der*; -s, -s (<it.). **Sor|ghum** [...gom] *das*; -s, -s (<it.-nlat.): in Afrika u. Südeuropa angebaute Getreidepflanze; Durra

Sor|ri: Plural von † Sorus

Sor|ri|tes *der*; -, -s (<gr.-lat.): 1. (Logik) aus mehreren verkürzten † Syllogismen bestehender Haufen- od. Kettenschluss. 2. Bez. Ciceros für die auf Zeno zurückgehende † Aporie: „bei welchem Wieviel beginnt der Haufen?“

Sor|ri|rat *das*; -[e]s (<lat.-nlat.): Sitte, dass der Mann nach dem Tode seiner Frau (bei einigen Völkern auch noch zu ihren Lebzeiten od. gleichzeitig mit ihr) deren jüngere Schwester[n] heiratet

Sor|p|tion *die*; -, -en (<lat.-nlat.) (Chemie): Aufnahme eines Gases od. gelösten Stoffes durch einen anderen festen od. flüssigen Stoff

Sor|ter ['sɔ:tɐ] *der*; -s, -s (<lat.-fr.-engl.): Sortiermaschine

Sor|tes [...te:s] *die* (Plural) (<lat.): in der Antike beim Orakel verwendete Eichenstäbchen od. Bronzeplättchen

sor|tie|ren (<lat.-it.): nach Art, Farbe, Größe, Qualität o. Ä. sondern, ordnen, auslesen

Sor|tie|r|er *der*; -s, -: a) Arbeiter, der Waren, Werkstücke, Materialien o. Ä. sortiert; b) Arbeiter an einer Sortiermaschine; c) Sortiermaschine. **Sor|tie|r|ein** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sortierer (a, b)

sor|tiert: 1. ein reichhaltiges [Wa-

ren]angebot aufweisend. 2. erleben, ausgewählt, hochwertig

Sortil|e|g|ium *das*; -s, -en (*lat.-mlat.*): (in der Antike) Weissagung durch Sorte

Sorti|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*):

1. Warenangebot (Warenauswahl) in einem Geschäft.
2. Kurzform von Sortimentsbuchhandel, Sortimentsbuchhandlung

Sorti|men|ter *der*; -s, -: Angehöriger des Sortimentsbuchhandels; Ladenbuchhändler. **Sorti|men|ter|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Sortimenter

Sorti|ments|buch|han|del *der*; -s: Buchhandelszweig, der in Läden für den Käufer ein Sortiment von Büchern aus den verschiedensten Verlagen bereithält

Sorti|ti|ta *die*; -, -...ten (*lat.-it.*): Eintrittsarie der Primadonna in der altitalienischen Oper

Sol|rus *der*; -, Sori (*gr.-nlat.*) (Bot.): Gruppe von Sporenbehältern auf der Blattunterseite der Farne

sols|pi|ran|do, sols|pi|ran|te (*lat.-it.*) (Musik): seufzend, wehklagend (Vortragsanweisung)

Sols|pi|ro *das*; -s, -s u. ...ri („Seufzer“) (Musik): Pause im Wert eines halben Taktes

Sol|be, Sauce [*zo*:sə, österr.: *zo*:s] *die*; -, -n (*fr.*): 1. mehr od. weniger dickflüssige Zutat, Beigabe zu verschiedenen Gerichten, Salaten, Nachspeisen o. Ä. 2. (Tabakindustrie) Beize

sos|te|nu|to (*lat.-it.*) (Musik): [aus]gehalten, breit, getragen (Abk. sost.). **Sos|te|nu|to** *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): mäßig langames Musikstück

Sol|ta|del|us *der*; -, ...ei [...de:i] (*gr.-lat.*); nach dem altrg. Dichter Sotades; altgriechische Versart

Sol|ter *der*; -, -e (*gr.-lat.*): Retter, Heiland (Ehrentitel Jesu Christi; auch Beiname von Göttern u. Herrschern der Antike)

Sol|te|ri|ol|og|ie *die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*): theologische Lehre vom Erlösungswerk Christi. **sol|te|ri|ol|og|isch**: die Soteriologie betreffend

Sol|tie: franz. Schreibung von †Sottie

Sot|nie [...nia] *die*; -, -n (*russ.*; „Hundertchaft“): Kosakenabteilung

Sot|tie *die*; -, -s (*fr.*): französisches, meist gegen den Papst gerichtetes satirisches Narrenspiel (15. u. 16. Jh.)

Sot|t|ise *die*; -, -n (meist Plural): 1. Dummheit, Unsinnigkeit. 2. Grobheit. 3. freche, stichelnde Äußerung, Rede

sot|to (*lat.-it.*) (Musik): (beim Klavierspiel mit gekreuzten Händen) unter der anderen Hand zu spielen

sot|to *vo|ce* [-'vo:tfə] (Musik): halblaut, gedämpft (Vortragsanweisung)

Sou [*zu*...; auch: *su*] *der*; -, -s [*zu*...; auch: *su*] (*lat.-fr.*): 1. (früher) französische Münze im Wert von 5 Centimes. 2. (veraltet) Münze, Geldstück von geringem Wert

Soul|br|ète [*zu*...; auch: *su*...] *die*; -, -n (*lat.-provenzal.-fr.*): Sopranistin, die auf die naiv-heiteren, komischen Partien in Oper, Operette, Singspiel spezialisiert ist

Sou|che [*zu*:ʃə, auch: *su*:ʃ] *die*; -, -n (*fr.*; „Stumpf“): Teil eines Wertpapiers, der zur späteren Kontrolle der Echtheit zurückbehalten wird

Sou|chong [*zu*:(')ʃɔŋ, auch: 'su...] *der*; -[s], -s (*chin.-engl.*): chinesischer Tee mit größeren, breiteren Blättern

Souff|flé, Souff|flee [*zu* fle:, auch: *su*...] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (Gastron.): Auflauf

Souff|fleur [...'flø:ʒ] *der*; -s, -e: Mann, der souffliert. **Souff|fleur|se** [...'flø:zə] *die*; -, -n: Frau, die souffliert

souff|flie|ren: einem Schauspieler, einer Schauspielerin auf der Bühne den Rollentext flüsternd vorsprechen

Souff|la|ki [*zu*...] *der*; -[s], -[s] (*ngr.*): kleiner Fleischspieß (in der griechischen Küche)

Souk [*zu*:k; auch: *suk*] (*arab.-fr.*): † Suk

Soul [soul] *der*; -[s] (*amerik.*): expressive afroamerikanische Jazzmusik als bestimmte Variante des Rhythmus und Blues

Sou|la|ge|ment [zulaʒə'mä:] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): Erleichterung, Unterstützung

sou|la|gie|ren [...'zi:...] (veraltet): unterstützen, erleichtern, beruhigen

Sound [zəunt, auch: səʊnd] *der*; -s, -s (*engl.*): charakteristischer Klang, Klangfarbe, bes. in der Rock- u. Jazzmusik

Sound|check ['zəuntʃek, auch: 'səʊnd...] *der*; -s, -s: das Ausprobieren des Klangs, der Akustik (vor dem Konzert bes. einer Jazz-, Rockgruppe o. Ä.)

Sound|kar|te *die*; -, -n: spezielle Steckkarte, die der Wiedergabe von Tönen bei Computern dient

Sound|track [...trek] *der*; -s, -s:

- a) Tonstreifen eines Tonfilms;
- b) Musik zu einem Film

Soup|çon [zʊ'psɔ̃; auch: sup'sɔ̃] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Verdacht, Argwohn

Souper [zʊ'pe; auch: *su*...] *das*; -s, -s (*germ.-gallorom.-fr.*): festliches Abendessen [mit Gästen]

sou|p|ier („eine Suppe zu sich nehmen“) an einem Souper teilnehmen, festlich zu Abend essen

Sou|pir [zʊ'pi:ʒ, auch: *su*:pi:r] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*; „Seufzer“): † Sospiro

Sour [zəʊe, engl.: 'səʊə] *der*; -[s], -s (*engl.*; „sauer“): starkes, alkoholisches Mischgetränk mit Zitrone

Sour Cream *die*; -, -s, -s, **Sour cream** [...'kri:m] *die*; -, -s: saure Sahne, Sauerrahm als pikante Zutat zu bestimmten Speisen

Sourd|ine [zʊr'di:nə, auch: sur'di:n] *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): † Sordine

Sou|sa|fon, Sou|sa|phon [*zu*...] *das*; -s, -e (nach dem amerik. Komponisten J. Ph. Sousa): tiefes, in der nordamerikanischen Jazzmusik verwendetes Blechblasinstrument mit kreisförmig gebogenem Rohr, das der Spieler um den Oberkörper trägt

Sous|chef [zʊ:ʃef, auch: 'su...] *der*; -s, -s (*fr.*): a) (Gastron.) Stellvertreter des Küchenchefs; b) (schweiz.) Stellvertreter des Bahnhofsvorstandes. **Sous|che|fin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Souchef

Sou|ta|che [zʊ'taʃ(ə), auch: sut'aʃ], Sutasch *die*; -, -n (*ung.-fr.*): schmale, geflochtene Schnur für Besatzzwecke

sou|ta|chie|ren: Soutache aufnähen, mit Soutache verzieren

Sou|ta|ne [*zu*...; auch: *su*...], Sutan *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): „Unter-

gewand“): Gewand der katholischen Geistlichen

Souta|nelle [*Sutanelle* *die*; -, -n (früher): bis ans Knie reichender Gehrock der katholischen Geistlichen

sout|nel|ren [zuta..., auch: suta...] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): unterstützen, behaupten

Soulter|rain [zute'rê:, 'zu..., auch: sutê'rê, auch: 'su...:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*; „unterirdisch“): Kellergeschoss, Kellerwohnung

Sout|tilen [zu'tjê:, auch: su'tjê:] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): 1. Beistand, Unterstützung 2. Unterstützungstruppe

Sou|vel|nir [zuvä..., auch: su...:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): [kleines Geschenk als] Andenken, Erinnerungstück

sou|vel|rän [zuvä...:] (*lat.-mlat.-fr.*; „darüber befindlich; überlegen“): 1. die staatlichen Hoheitsrechte [unumschränkt] ausübend 2. einer besonderen Lage od. Aufgabe jederzeit gewachsen; überlegen. **Sou|vel|rän** *der*; -s, -e; [unumschränkter] Herrscher, Fürst eines Landes

Sou|vel|rän|nität *die*; -: 1. die höchste Herrschaftsgewalt eines Staates, Hoheitsgewalt; Unabhängigkeit (vom Einfluss anderer Staaten). 2. Überlegenheit

Sove|reign [zovrɪn] (*lat.-mlat.-fr.-engl.*): ehemalige englische Goldmünze im Wert von 1 £

Sow|chos [sɔfχɔs] *der*; -, ...chos, u. (österr. nur): **Sow|cho|se** [auch: zɔf'çɔ:...:] *die*; -, -n (*russ.*; Kurzw. aus sowetskoje chosjaistwo = Sowjetwirtschaft): staatlicher landwirtschaftlicher Großbetrieb in der Sowjetunion

Sow|wjet [auch: 'zɔ...:] *der*; -s, -s (*russ.*; „Rat“): 1. (Geschichte) Arbeiter-, Bauern- u. Soldatenrat der russischen Revolutionen (1905 u. 1917). 2. Behörde od. Organ der Selbstverwaltung in der Sowjetunion; **Oberster Sowjet**: höchstes Organ der Volksvertretung in der Sowjetunion. 3. (nur Plural; ugs.) Sowjetbürger

sow|wje|tisch: den Sowjet od. die Sowjetunion betreffend

sow|wje|tisi|en (oft abwertend):

nach dem Muster der Sowjetunion organisieren, einrichten

Sow|wjet|re|pu|blik [auch: 'zɔ...:] *die*; -, -en: Gliedstaat der Sowjetunion

Soxh|let|Ap|pa|rat, **Soxh|let|ap|pa|rat** *der*; -[e]s, -e (nach dem dt. Chemiker F. von Soxhlet, 1848–1926) (Chemie): Apparat zur Extraktion fester Stoffe

Soz|j *der*; -s, -s (Kurzform von Sozialdemokrat) (ugs., auch abwertend): Sozialdemokrat

Soz|jia *die*; -, -s (*lat.*) (meist scherzh.): Beifahrerin auf einem Motorrad od. -roller

soz|j|al|bel (Soziol.): gesellig, umgänglich, menschenfreundlich

Soz|j|al|bil|l|ität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Soziol.): soziales Wesen, Verhalten

soz|j|al (*lat.-fr.*): 1. die menschliche Gesellschaft betreffend; **soziale Indikation**: Indikation für einen Schwangerschaftsabbruch aus sozialen Gründen (z. B. wirtschaftliche Notlage der Mutter). 2. das Gemeinwohl betreffend, der Allgemeinheit nutzend. 3. auf das Wohl der Allgemeinheit bedacht; gemeinnützig, menschlich, wohlthätig, hilfsbereit. 4. die gesellschaftliche Stellung betreffend. 5. gesellig lebend (von Tieren, bes. von Staaten bildenden Insekten)

soz|j|al... , Soz|j|al...

(*lat.* socialis „gesellig; gesellschaftlich“ → *fr.* social „gesellschaftlich, Gesellschafts...“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „die Gesellschaft oder Gemeinschaft betreffend, auf sie bezogen“:

- Sozialkritik
- Sozialkunde
- sozialpolitisch
- Sozialprestige

Von verwandter Herkunft und Bedeutung ist auch das Wortbildungselement **sozio... , Sozio...** Vermittelt über *lat.* socius „gemeinsam“, bedeutet es „die Gesellschaft oder eine soziale Gruppe betreffend“. Es ist Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Soziogramm, soziokulturell und Soziologie.

Soz|j|al|an|th|ro|po|lo|gie *die*; -, ...:en: Teilgebiet der ↑ Anthro-

pologie, das sich mit dem Problem der Beziehungen zwischen verschiedenen Klassen und mit den Fragen der Vererbung von Eigenschaften innerhalb sozialer Gruppen befasst **Soz|j|al|dar|wini|s|mus** *der*; -: soziologische Theorie, die unter Berufung auf Charles Darwins Lehre von der natürlichen Auslese auch die menschliche Gesellschaft als den Naturgesetzen unterworfen begreift und somit Ungleichheiten, Ungerechtigkeiten u. Ä. als naturgegeben und deshalb als richtig ansieht

Soz|j|al|d|emo|k|rat *der*; -en, -en: Mitglied, Anhänger einer sozialdemokratischen Partei

Soz|j|al|d|emo|k|ra|tie *die*; -, ...:en: 1. politische Richtung, die eine Verbindung zwischen ↑ Sozialismus u. ↑ Demokratie herstellen will. 2. a) Sozialdemokratische Partei (eines Landes); b) Gesamtheit der sozialdemokratischen Parteien

Soz|j|al|d|emo|k|ra|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sozialdemokrat

soz|j|al|d|emo|k|ra|tisch: die Sozialdemokratie betreffend

Soz|j|al|d|emo|k|ra|t|i|s|m|us *der*; -: (aus dem Blickwinkel der DDR negativ beurteilte) Richtung der Sozialdemokratie mit anti-kommunistischen Tendenzen; sozialdemokratische Ideologie, die den Klassenkampf ignoriert u. den Kapitalismus unterstützt

Soz|j|al|ethik *die*; -: Lehre von den Pflichten des Menschen gegenüber der Gesellschaft, dem Gemeinschaftsleben

Soz|j|al|geo|gra|fie, **Soz|j|al|geo|gra|phie** *die*; -: Teilgebiet der Geografie, das die Beziehungen menschlicher Gruppen zu den von ihnen bewohnten Erdräumen untersucht

Soz|j|al|hy|gie|ne *die*; -: Teilgebiet der Hygiene (1), das sich mit der Wechselbeziehung zwischen dem Gesundheitszustand des Menschen u. seiner sozialen Umwelt befasst

Soz|j|al|im|pe|ri|a|l|i|s|m|us *der*; -: 1. (nach Lenin) im 1. Weltkrieg von Teilen der Sozialdemokratie praktizierte Unterstützung der imperialistischen Politik

der jeweiligen nationalen Regierung. **2.** (von Gegnern gebrauchte) Bez. für die (außen)politische Praxis der sich als sozialistisch verhaltenden Sowjetunion

Sozial[al]s[ati]on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Soziol.): Prozess der Einordnung des [heranwachsenden] Individuums in die Gesellschaft u. die damit verbundene Übernahme gesellschaftlich bedingter Verhaltensweisen; Ggs. ↑ Individuation; vgl. ...ation/...ierung. **sozial[al]s[i]en**: ein Unternehmen, einen Wirtschaftszweig vergesellschaften, verstaatlichen; Ggs. ↑ reprivatisieren. **sozial[al]s[i]erung** *die*; -, -en: **1.** Verstaatlichung, Vergesellschaftung der Privatwirtschaft; Ggs. ↑ Reprivatisierung. **2.** ↑ Sozialisation; vgl. ...ation/...ierung

Sozial[al]s[is]mus *der*; -, ...men (*lat.-fr.*): **1.** (nach Karl Marx die dem Kommunismus vorausgehende) Entwicklungsstufe, die auf gesellschaftlichen od. staatlichen Besitz der Produktionsmittel u. eine gerechte Verteilung der Güter an alle Mitglieder der Gemeinschaft hinzielt. **2.** politische Richtung, Bewegung, die den gesellschaftlichen Besitz der Produktionsmittel u. die Kontrolle der Warenproduktion u. -verteilung verfiert

Sozial[al]ist *der*; -en, -en: **a)** Anhänger, Verfechter des Sozialismus; **b)** Mitglied einer sozialistischen Partei. **sozial[al]ist[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sozialist. **sozial[al]ist[is]ch**: **1.** den Sozialismus betreffend, zum Sozialismus gehörend. **2.** (österreich) sozialdemokratisch

Sozial[al]kompetenz *die*; -: Fähigkeit einer Person, in ihrer sozialen Umwelt selbstständig zu handeln

Sozial[kri]tik *die*; -, -en: Kritik an einer bestehenden Gesellschaft; Gesellschaftskritik. **sozial[kri]tisch**: die Sozialkritik betreffend, darauf beruhend

Sozial[kun]de *die*; -: **1.** Darstellung und Beschreibung der politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse in einer Gesellschaft. **2.** der politischen Erziehung u. Bildung dienend

des Unterrichtsfach, das gesellschaftliche Fragen zusammenhängend darstellt

sozial[al]lib[er]al, **sozial[al]-lib[er]al**: die Kombination von Sozialismus od. Sozialdemokratie u. Liberalismus betreffend; **sozialliberale Koalition**: Regierungsbündnis zwischen einer sozialistischen od. sozialdemokratischen u. einer liberalen Partei

Sozial[al]me[d]izin *die*; -: Teilgebiet der Medizin, das sich mit den durch die gesellschaftlichen Gegebenheiten bedingten Ursachen von Krankheiten befasst

Sozial[al]öko[lo]gie *die*; -: Teilgebiet der Ökologie, das sich mit dem Verhältnis zwischen dem sozialen Verhalten des Menschen u. seiner Umwelt befasst

Sozial[al]öko[n]omie, **Sozial[al]öko[n]omik** *die*; -: Wissenschaft, die sich mit der gesamten Wirtschaft einer Gesellschaft befasst; Volkswirtschaftslehre

Sozial[al]päd[al]og[ie] *der*; -, -n; jmd., der in der Sozialpädagogik (1) tätig ist (Berufsbez.)

Sozial[al]päd[al]ogik *die*; -, -en: **1.** Teilgebiet der Pädagogik, das sich mit der Erziehung des Einzelnen zur Gemeinschaft u. zu sozialer Verantwortung außerhalb der Familie u. der Schule befasst. **2.** Gesamtheit der Bemühungen, die der Behebung von gesellschaftsbedingten Erziehungsschwierigkeiten dienen

Sozial[al]päd[al]og[in] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sozialpädagoge

sozial[al]päd[al]og[is]ch: die Sozialpädagogik betreffend

Sozial[al]part[n]er *der*; -s, -: Arbeitgeber od. Arbeitnehmer bzw. deren Vertreter (z. B. bei Tarifverhandlungen)

Sozial[al]pol[it]ik *die*; -: Planung u. Durchführung staatlicher Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Verhältnisse der Bevölkerung. **sozial[al]pol[it]isch**: die Sozialpolitik betreffend

Sozial[al]pres[t]ige *das*; -s: Ansehen, das jmd. aufgrund seiner gesellschaftlichen Stellung genießt

Sozial[al]prod[uk]t *das*; -[e]s; -e: Gesamtheit aller Güter, die eine Volkswirtschaft in einem Zeitraum mithilfe der Produktions-

faktoren erzeugt (nach Abzug sämtlicher Vorleistungen)

Sozial[al]psy[cho]lo[gi]e *die*; -, ...-en: Teilgebiet sowohl der Soziologie als auch der Psychologie, das sich mit den Erlebnis- u. Verhaltensweisen unter dem Einfluss gesellschaftlicher Faktoren befasst

Sozial[al]re[for]m[is]mus *der*; -: ↑ Sozialdemokratismus

Sozial[al]revo[lut]io[när *der*; -s, -e (Geschichte) (Mitglied einer 1901 entstandenen Partei in Russland, die auf revolutionärem Wege einen bäuerlichen Sozialismus erreichen wollte.

Sozial[al]revo[lut]io[närin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Sozialrevolutionär

Sozial[al]staa[t *der*; -[e]s: Demokratie, die bestrebt ist, die soziale Sicherheit ihrer Bürger zu gewährleisten

Sozial[al]struk[tur *die*; -, -en: inneres Beziehungsgefüge einer Gesellschaft, das aus Schichten, Gruppen, Institutionen, Rollen besteht

Sozial[al]tech[n]o[lo]gie *die*; -: ↑ Social Engineering

Sozial[al]ther[ap]ie *die*; -: Behandlung psychischer od. geistiger Krankheiten mit dem Ziel, den Patienten [wieder] in das Familien- od. Berufsleben einzugliedern

Sozial[al]wa[is]e *die*; -, -n: Kind, um das sich weder Eltern noch Verwandte kümmern

Sozial[al]wis[sens]schaf[te]n *die* (Plural): Gesamtheit der Wissenschaften, die sich mit dem sozialen Aspekt des menschlichen Lebens beschäftigen; Gesellschaftswissenschaften

Sozial[al]tiv [auch: ...ti:] *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): die Begleitung ausdrückender ↑ Kasus

sozial[al]tär (*lat.-fr.*) (Soziol.): die rein [vertrags]gesellschaftlichen Beziehungen betreffend. **Sozial[al]tär** *der*; -s, -e: Angehöriger, Mitglied einer Sozietät; Mitinhaber

Sozial[al]tät *die*; -, -en (*lat.*): **1. a)** (Soziol.) menschliche Gemeinschaft; soziale, durch gleiche Interessen u. Ziele verbundene Gruppe, Gesellschaft; **b)** Verband, Gemeinschaft bei Tieren. **2.** Zusammenschluss

bes. von Angehörigen freier Berufe wie Ärzte, Rechtsanwälte u. Ä. zu gemeinsamer Arbeit **soz[i]e|ren**: sich wirtschaftlich vereinigen, anschließen, sich assoziieren

Soz[i]n|a|ner *der*; -s, -n (*nl.*): nach den ital. Begründern Lelio u. Fausto Sozini) (Geschichte): Angehöriger einer ↑ antitrinitarischen Religionsgemeinschaft des 16. Jh.s in Polen

Soz[i]n|a|n|s|mus *der*; -: Lehre der Sozinianer

soz|io|..., **Soz|io|...** s. Kasten sozial..., Sozial...

Soz|io|b|io|lo|gie *die*; -: Wissenschaft, die sich mit dem Leben unter Einbeziehung der gesellschaftlichen Umwelt befasst

Soz|io|g|e|n|e| *die*; -: die Entstehung u. Entwicklung (z. B. von Krankheiten) aufgrund bestimmter gesellschaftlicher Umstände

Soz|io|g|ra|fie, Soziographie *die*; -, ...ien (Soziol.): sozialwissenschaftliche Forschungsrichtung in der Soziologie, die die deskriptive Erfassung konkreter (oft geografisch bestimmter) Bereiche anstrebt

Soz|io|g|ramm *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*) (Soziol.): grafische Darstellung sozialer Verhältnisse od. Beziehungen innerhalb einer Gruppe

Soz|io|g|ra|ph|ie vgl. **Soziografie**

Soz|io|h|or|mon|d|as; -s, -e (meist Plural) (Biol.): Wirkstoff aus der Gruppe der ↑ Pheromone (bisher bei Staaten bildenden Insekten bekannt), der die Fortpflanzungsverhältnisse regelt

soz|io|kul|tu|rell: die soziale Gruppe u. ihr kulturelles Wertesystem betreffend

Soz|io|lekt *der*; -[e]s, -e: Sprachgebrauch einer sozialen Gruppe (z. B. Berufssprache, Teenagersprache); vgl. **Idiolekt**

Soz|io|lin|g|ui|s|tik *die*; - (Sprachwiss.): Teilgebiet der Linguistik, das das Sprachverhalten von gesellschaftlichen Gruppen untersucht. **soz|io|lin|g|ui|s|t|sch**: die Soziolinguistik betreffend

Soz|io|lo|g|e *der*; -n, -n: jmd., der sich wissenschaftlich mit der Soziologie befasst (z. B. Hochschullehrer), der als wissenschaftlich ausgebildeter Fachmann auf dem Gebiet der So-

ziologie tätig ist. **Soz|io|lo|g|ie** *die*; -, ...ien: Wissenschaft, die sich mit dem Ursprung, der Entwicklung u. der Struktur der menschlichen Gesellschaft befasst. **Soz|io|lo|g|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Soziologie. **soz|io|lo|g|isch**: die Soziologie betreffend; auf den Forschungsergebnissen der Soziologie beruhend; mit den Methoden der Soziologie durchgeführt

Soz|io|me|t|rie *die*; -: Verfahren der Sozialpsychologie zur Erfassung der Gruppenstruktur hinsichtlich der Sympathie- u. Antipathiebeziehungen. **soz|io|me|t|risch**: die Soziometrie betreffend

soz|io|morph: von der Gesellschaft, den sozialen Verhältnissen geformt

soz|io|öko|no|m|isch: die Gesellschaft wie die Wirtschaft, die [Volks]wirtschaft in ihrer gesellschaftlichen Struktur betreffend

Soz|io|p|a|th|ie *die*; -, ...ien: Form der ↑ Psychopathie, die sich bes. durch ein auffälliges soziales Verhalten und Handeln äußert

Soz|io|top *der* od. *das*; -s, -e (Soziol.): Einheit u. Eigenart eines Standorts in sozialer u. sozialökonomischer Hinsicht

Soz|io|us *der*; -, ...zien, ...zii, auch: -se (*lat.*): 1. (Wirtsch.) Teilhaber. 2. a) Beifahrer auf einem Motorrad, -roller; b) Beifahrersitz. 3. (ugs. scherzh.) Genosse, Kompagnon

Soz|io|s|itz *der*; -es, -e: Rücksitz auf dem Motorrad, -roller

Spa *das*; -[s], -s (nach dem belgischen Kurort Spa): Wellnessbad

Space [speɪs] *das*; -, -s [...sɪz] (*engl.*; „Raum“) (Informatik): Leerzeichen

Space|lab [ˈspeɪslæb] *das*; -[s], -s: von ESA u. NASA entwickeltes Raumlabor

Space|shut|tle [...ʃʌtl̩] *der* od. *das*; -s, -s: dem Transport von der Erdoberfläche auf eine Satellitenbahn dienender Flugkörper, der, zur Erde zurückgeführt, wieder verwendbar ist

spa|c|ig [ˈspeɪsɪç] (*engl.*; *dt.*) (Jargon): futuristisch, modern, avantgardistisch

Spa|da [ˈspaː... ˈʃpaː...] *die*; -, -s

(*gr.-lat.-it.*) (Sport): ital. Bez. für: Degen

Spa|d|ille [spaˈdɪljə, ʃpaˈdɪlə] *die*; -, -n (*gr.-lat.-span.-fr.*): höchste Trumpfkarte (Pikass) im Lomber

Spa|dix [ˈspaː... ˈʃpaː...] *der*; - (*gr.-lat.*) (Bot.): zu einem Kolben verdickte Blütenachse

Spa|gat *der* (österr. nur so) od. *das*; -[e]s, -e (*it.*) (Ballett, Gymnastik): Stellung, bei der die gespreizten Beine eine Linie bilden

Spa|gat *der*; -[e]s, -e (österr.): Bindfaden

Spa|ghet|ti, **Spa|get|ti** [ˈʃpaˌgeti, auch: sp...] *die* (Plural) (*it.*): lange, dünne, stäbchenförmige Teigwaren

Spa|g|ir|ik [ˈʃp... sp...] *die*; - (*gr.-nl.*): 1. (Geschichte) Alchemie. 2. Arzneimittelzubereitung auf mineralisch-chemischer Basis. **Spa|g|ir|iker** *der*; -s, - (Geschichte): Alchemist. **spa|g|ir|isch**: alchemistisch; **spa|g|ir|ische Kunst**: Alchemie (im Mittelalter)

Spa|g|no|lett [ˈʃpanjo... sp...] *der*; -[e]s, -e (*span.-fr.-it.*): 1. (Geschichte) angerautes Wollgewebe. 2. beidseitig angerautes Baumwollgewebe in Leinwandbindung (einer Webart). 3. Espagnoletteverschluss

Spa|h| [ˈspaː... ˈʃpaː...] *der*; -s, -s (*pers.-türk.-fr.*): 1. (Geschichte) [adliger] Reiter im türkischen Heer. 2. Angehöriger einer aus Nordafrikern gebildeten französischen Reitertruppe

Spa|let [ʃp... sp...] *das*; -s, -s (*gr.-lat.-it.*) (Militär veraltet): Latentwand; Brustwehr, Geländer

Spa|lett *das*; -[e]s, -e (österr.): hölzerner Laden vor einem Fenster

Spa|lier [ʃp...] *das*; -s, -e: 1. Gitterwand, an der Obstbäume, Wein o. Ä. gezogen werden. 2. Ehrenformation beiderseits eines Weges

Spam [spɛm] *der* od. *das*; -s, -s od. *die*; -, -s (*engl.-amerik.*; urspr. Spam®; Kurzw. für *spiced ham*; der Name des Büchsenfleischs wurde von US-Soldaten des 2. Weltkrieges später abwertend gebraucht für etwas, was man nicht leiden kann): a) unaufgefordert an viele Internetnutzer auf einmal Ver-

sandte E-Mail (zu Werbezwecken o. Ä.); **b)** an viele Newsgroups gleichzeitig übermittelte Nachricht [mit belanglosem Inhalt]

spam|men ['spe...]; Spams im Internet versenden

Spam|ming ['spe...] *das*; -s: das Spammen

Span|drille *die*; -, -n (*lat.-roman.*) (Archit.): Bogenzwickel

Spa|niel ['spanjəl, auch: 'spe...] *der*; -s, -s (*lat.-span.-fr.-engl.*): Jagd- und Haushund mit großen Schlappohren u. seidigem Fell

Spa|niol [ʃp...] *der*; -s, -e (*lat.-span.*): ein spanischer Schnupftabak

Spa|re|ribs [ʃpæˈrɪbz] *die* (Plural) (*engl.*): Schäkrrippchen

Spa|r|man|nie [ʃpaˈmanjə, auch: sp...] *die*; -, -n (*nlat.*): nach dem schwed. Forschungsreisenden A. Sparrman; Zimmerlinde

1 Sp|ar|ring [ʃpa...] *das*; -s (*engl.*): Boxtraining

2 Sp|ar|ring *der*; -s, -s: kleiner, von Boxern zum Schlagtraining verwendeter Übungsball

Spa|rt *der* o. *das*; [e]s, -e (*gr.-lat.*): †Esparto

Spa|r|ta|k|il|a|de [ʃp..., auch: sp...] *die*; -, -n (*nlat.*): in Anlehnung an †Olympiade nach Spartakus, dem Führer des Sklavenaufstandes 73 v. Chr. im alten Rom; (aus Arbeitersportfesten hervorgegangene, in den osteuropäischen Ländern bis 1990 durchgeführte) sportliche Großveranstaltung mit Wettkämpfen in verschiedenen Disziplinen

Spa|r|ta|k|ide *der*; -n, -n (veraltet): Spartakist

Spa|r|ta|k|ist *der*; -en, -en: Angehöriger des Spartakusbundes.

Spa|r|ta|k|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Spartakist

Spa|r|ta|kus|bund *der*; [e]s (*lat.; dt.*): 1917 gegründete linksradikale Bewegung in Deutschland, die 1918 den Namen „Kommunistische Partei“ annahm

spa|r|ta|n|isch (*gr.-lat.*): nach der Hauptstadt Sparta der altgriech. peloponnesischen Landschaft Lakonien; streng, hart; genügsam, einfach, anspruchslos

Spa|r|te [ʃpa...] *die*; -, -n (Herkunft unsicher; vielleicht *gr.-*

nlat.): 1. spezieller Bereich, Abteilung eines Fachgebiets, Geschäfts-, Wissenszweig o. Ä. 2. Spalte, Teil einer Zeitung, in dem [unter einer bestimmten Rubrik] etwas abgehandelt wird

Spa|r|te|in [ʃp..., sp...] *das*; -s (*gr.-nlat.*): organische chemische Verbindung; Alkaloid des Besenginsters (Herzanregungsmittel)

Spa|r|te|n|se|n|der [ʃpa...] *der*; -s, -: privater Fernsehsender, dessen Sendungen inhaltlich auf einen ganz speziellen Bereich beschränkt sind

Spa|r|te|rie *die*; - (*gr.-lat.-fr.*): Flechtwerk aus Span od. Bast

spa|r|te|rien [ʃp..., sp...] (*lat.-it.*): (Musik): ein nur in den einzelnen Stimmen vorhandenes Musikwerk in Partitur setzen

Spas|men [ʃpas..., 'spas...]; *Plural* von †Spasmus

spas|misch, spas|mo|ldisch (*gr.*): krampfhaft, krampfartig, verkrampft (vom Spannungszustand der Muskulatur)

spas|mo|gen (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Krämpfe erzeugend (z. B. von der Wirkung von Arzneimitteln)

Spas|mo|ly|tik|um *das*; -s, ...ka (*Med.*): krampflösendes Mittel.

spas|mo|ly|tisch (*Med.*): krampflösend

spas|mo|phil (*Med.*): zu Krämpfen neigend. **Spas|mo|phil|ie** *die*; -, ...ien (*Med.*): mit Neigung zu Krämpfen verbundene Stoffwechselkrankheit bei Kindern

Spas|mus *der*; -, ...men (*gr.-lat.*): „Zuckung; Krampf“ (*Med.*): Krampf, Verkrampfung

Spas|ti|ker *der*; -s, -: jmd., der an einer spasmodischen Krankheit leidet. **Spas|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Spastiker

spas|tisch: †spasmodisch

Spa|tha [ʃpa..., 'spa...] *die*; -, ...then (*gr.-lat.*): 1. (Bot.) auffällig gefärbtes Hochblatt bei Palmen- u. Aronstabgewächsen, das den Blütenstand umschließt. 2. zweischneidiges germanisches Langschwert

Spa|ti|en [ʃpa:tsjən, 'sp...]; *Plural* von †Spatium

spa|ti|ie|ren (*lat.*): †spatieren

spa|ti|o|nie|ren (*lat.-nlat.*) (*Druckw.*): [mit Zwischenräu-

men] durchschießen, gesperrt drucken

spa|ti|ös (*Druckw.*): geräumig, weit, licht

Spa|ti|um *das*; -s, ...ien: 1. [Zwischen]raum (z. B. zwischen Notenlinien). 2. (*Druckw.*) dünnes Ausschlussstück

spa|zi|en [ʃp...] (*lat.-it.*): 1. sich gemütlich, ohne Eile [u. ohne bestimmtes Ziel] fortbewegen, schlendern. 2. (veraltet) spazieren gehen, einen Spaziergang machen

Spa|l|ker [ʃpi:kə] *der*; -s, - (*engl.*; „Sprecher“): 1. Präsident des britischen Unterhauses. 2. Präsident des nordamerikanischen Kongresses

Spa|cial [ʃpeʃjəl] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*) (Rundfunk, Fernsehen): **a)** Sondersendung, Sonderbericht zu einem Thema; **b)** Sendung, in der eine Persönlichkeit (meist ein Künstler) od. eine Gruppe im Mittelpunkt steht

Spa|cial **Ef|fect** [ˈiːfekt] *der*; -ss, -ss (*engl.*): von Computern erzeugter besonderer Bild- od. Toneffekt (bes. bei Actionfilmen)

Spa|cial-|In|ter|est-|Mal|ga|zin [ˌʃpa:ʃiəl-ɪn-ˌtrɛst...] *das*; -s, -e (*engl.*): Zeitschrift, die sich nur einem bestimmten Themenbereich widmet und eine Lesergemeinschaft anspricht, die zwischen Allgemein- und Fachpublikum angesiedelt ist

Spa|cial **Of|fer** *das*; -, -ss (*engl.*): Sonderangebot, Angebot [zu einem Sonderpreis]

Spa|cies [ʃpe:tsjes, sp...] vgl. Spezies

Spa|cu|lum [ʃpe:..., 'spe...] *das*; -s, ...la (*lat.*; „Spiegel“): Titel von spätmittelalterlichen †Kompositionen (1) theologischer, lehrhafter u. unterhaltender Art

spa|die|ren [ʃp...] (*lat.-it.*): [Waren] versenden, abfertigen

Spa|di|teur [ˌtɔ:p] *der*; -s, -e (*lat.-it.*; mit französischer Endung gebildet): Kaufmann, der gewerbsmäßig in eigenem od. fremdem Namen Speditionsgeschäfte besorgt; Transportunternehmer. **Spa|di|teu|rin** [ˌtɔ:riːn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Spediteur

Spa|di|tion *die*; -, -en (*lat.-it.*): 1. gewerbsmäßige Verfrachtung

od. Versendung von Gütern.
 2. Sportunternehmen
spejdi|tiv (*lat.-it.*) (schweiz.):
 rasch vorankommend, zügig
Speech [spi:tʃ] *der*; -es, -e u. -es
 [...is] (*engl.*) (selten): Rede, An-
 sprache
¹**Speed** [spi:d] *der*; -[s], -s (*engl.*)
 (Sport): Geschwindigkeit[stzei-
 gerung] eines Rennläufers od.
 Pferdes; Spurt
²**Speed** *das*; -[s] (Jargon): Auf-
 putsch-, Rauschmittel
Speedball [ˈspi:dbɔ:l] *der*; -s, -s
 (*engl.*) (Jargon): Mischung aus
 † Heroin u. † Kokain
spejden [ˈspi:dɪn] (Jargon):
 Rauschgift konsumieren
Speedgליding [ˈspi:dglɑɪdɪŋ] *das*;
 -s: Gleitfliegen im Schlepptau
 eines Motorbootes od. eines
 anderen Motorfahrzeuges
Speedway [...wei] *der*; -s, -s
 (*engl.*): „Schnellweg“; engl. Bez.
 für: Autorennstrecke
Speedway-Rennen, **Speedway-**
rennen *das*; -s, - (Sport): Mo-
 torradrennen auf einer
 Aschen-, Sand- od. Eisbahn
spek|ta|bel [ʃp..., sp...] (*lat.*) (ver-
 altet): sehenswert, ansehnlich
Spek|ta|bilität *die*; -, -en (*lat.*);
 „Ansehnlichkeit, Würde“: a) Ti-
 tel für den Dekan (3) an einer
 Hochschule; b) Träger des Ti-
 tels Spektabilität (a)
¹**Spek|ta|kel** [ʃp...] *der*; -s, - (*lat.*);
 „Schauspiel“ (ugs.): Lärm,
 Krach; laute Auseinanderset-
 zung
²**Spek|ta|kel** [ʃp..., sp...] *das*; -s, -;
 1. (veraltet) [aufsehenerregen-
 des] Theater-, Ausstattungs-
 stück. 2. aufsehenerregender
 Vorgang, Anblick
spek|ta|keln [ʃp...] (*lat.*) (ver-
 altet): lärmern
Spek|ta|kula [ʃp..., sp...] (*lat.*):
Plural von † Spektakulum
spek|ta|kulär (*lat.-nlat.*): aufse-
 henerregend
spek|ta|kulös (veraltet): seltsam;
 abschulich
Spek|ta|kulum *das*; -s, ...la (*lat.*)
 (scherzh.): Anblick, Schauspiel
Spek|ta|tor *der*; -s, ...oren: Zu-
 schauer. **Spek|ta|to|rin** *die*; -,
 -nen: weibliche Form zu † Spek-
 tator
Spek|tiv *das*; -s, -e: kurz für † Per-
 spektiv
Spek|tra *Plural* von † Spektrum

spek|tral [ʃp..., sp...] (*lat.-nlat.*):
 das † Spektrum (1) betreffend,
 davon ausgehend
Spek|tra|ana|lyse *die*; -, -n: 1. Er-
 mittlung der chemischen Zu-
 sammensetzung eines Stoffes
 durch Auswertung seines Spek-
 trums. 2. (Astron.) Verfahren
 zur Feststellung der physikali-
 schen Natur u. chemischen Be-
 schaffenheit von Himmelskör-
 pern durch Beobachtung der
 Spektren u. deren Vergleich mit
 bekannten Spektren
Spek|tra|far|be *die*; -, -n: eine der
 sieben ungemischten, reinen
 Farben verschiedener Wellen-
 länge, die bei der spektralen
 Zerlegung von Licht entstehen
 u. die nicht weiter zerlegbar
 sind
Spek|tren: *Plural* von † Spektrum
Spek|tro|fo|to|me|trie, **Spek|tro-**
photometrie *die*; -: 1. (Astron.)
 fotometrische Messung der
 einzelnen wellenabhängigen
 Größen im Sternspektrum.
 2. (Physik) fotografische Unter-
 suchung von Spektren auf ihre
 Intensitätsverteilung
Spek|tro|graf, **Spektrograph** *der*;
 -en, -en (*lat.; gr.*) (Technik): In-
 strument zur Aufnahme u.
 Auswertung von Emissions- u.
 Absorptionsspektren im sicht-
 baren, ultraroten u. ultraviolet-
 ten Bereich (u. a. bei der Werk-
 stoffprüfung verwendet). **Spek-**
tro|graf|ie, **Spektrographie** *die*;
 -, ...ien: 1. Aufnahme von Spek-
 tren mit einem Spektrografen.
 2. (Astron.) Auswertung der
 festgehaltenen Sternspektren
Spek|tro|graph usw. vgl. **Spek|tro-**
graf usw.
Spek|tro|me|ter *das*; -s, -: Gerät
 zur Ausmessung von Spektren
Spek|tro|me|trie *die*; -: † Spektro-
 skopie
Spek|tro|pho|to|me|trie vgl. **Spek-**
trofotometrie
Spek|tro|s|kop *das*; -s, -e (Physik;
 Astron.): meist als Handinstru-
 ment konstruierter besonderer
 Spektralapparat zum Bestim-
 men der Wellenlängen von
 Spektrallinien. **Spek|tro|s|kop|ie**
die; -, ...ien (Physik; Astron.):
 Beobachtung u. Bestimmung
 von Spektren mit dem Spektro-
 skop. **spek|tro|s|kop|isch**: (Physik;
 Astron.) die Spektroskopie
 betreffend, darauf beruhend;

spektroskopische Unters-
suchung: (Med.) Anwendung der
 Spektroskopie bei laborchem.
 Untersuchungen, zum Nach-
 weis von Blut im Stuhl, von
 † Porphyrin im Urin u. a.
Spek|trum *das*; -s, ...tra
 (*lat.*): 1. [relative] Häufigkeits-
 bzw. Intensitätsverteilung der
 Bestandteile eines [Strah-
 len]gemisches in Abhängigkeit
 von einer gemeinsamen Eigen-
 schaft, vor allem von der Wel-
 lenlänge bzw. Frequenz. 2. bei
 der Brechung von weißem
 Licht durch ein Glasprisma
 entstehende Farbfolge von Rot
 bis Violett. 3. Buntheit, Vielfalt
Spek|kula [ˈʃpe:..., ˈspe:...] *Plural*
 von † Spekulum
Spek|kulant [ʃp...] *der*; -en, -en:
 jmd., der spekuliert (3), sich in
 Spekulationen (3) einlässt. **Spe-**
kula|tin *die*; -, -nen: weibliche
 Form zu † Spekulant
Spek|kula|tion *die*; -, -en: 1. a) auf
 bloßen Annahmen, Mutma-
 ßungen beruhende Erwartung,
 Behauptung, dass etwas ein-
 trifft; b) (Philos.) hypotheti-
 scher, über die erfahrbare
 Wirklichkeit hinausgehender
 Gedankengang. 2. (Wirtsch.)
 Geschäftsabschluss, der auf Ge-
 winne aus zukünftigen Verän-
 derungen der Preise abzielt.
 3. gewagtes Geschäft
Spek|kula|tius *der*; -, - (*lat.-ro-*
man.-niederl.); Herkunft unsi-
 cher): flaches Gebäck aus ge-
 würztem Mürbeteig in Figuren-
 form
spek|kula|tiv (*lat.*): 1. in der Art
 der Spekulation (1 b) denkend.
 2. in reinen Begriffen denkend.
 3. die Spekulation (2) betref-
 fend. 4. grüblerisch
spek|kuli|ren („spähen, beobach-
 ten; ins Auge fassen“): 1. (ugs.)
 a) grübeln; b) auf etwas rech-
 nen. 2. (ugs.) ausforschen, aus-
 kundenschaftern. 3. [an der Börse]
 durch Spekulationen (2) Ge-
 winne zu erzielen suchen
Spek|kulum [ˈʃpe:..., ˈspe:...] *das*;
 -s, ...la: meist mit einem Spiegel
 versehenes röhren- od. trichter-
 förmiges Instrument zum Be-
 trachten u. Untersuchen von
 Hohlräumen u. Organen, die
 dem bloßen Auge nicht [genü-
 gend] zugänglich sind
Speläo|logie [ʃp..., sp...] *die*; -

S
 sped

⟨*gr.-nlat.*⟩: Wissenschaft, die sich mit der Erforschung von Höhlen befasst. **speläolog|isch**: die Speläologie betreffend
Spel|che|cker [ˈspɛltʃɛkɐ] *der*; -s, - (engl.) (EDV): die Rechtschreibung [u. Grammatik] von Texten überprüfendes Programm
Spel|lun|ke [ʃp...] *die*; -, -n (gr.-lat.; „Höhle, Grotte“) (abwertend): wenig gepflegtes, verrufenes Wirtshaus
spen|da|bel (mit romanischer Endung zu *dt.* spenden gebildet) (ugs.): freigebig, großzügig
spen|die|ren (ugs.): (für jmdn.) bezahlen; (jmdn.) zu etwas einladen
Spen|ser [ˈspɛnsɐ] *vgl.* Spenser
Spen|zer [ˈʃpɛn...] *Spenser* [ˈspɛnsɐ] *der*; -s, - (nach dem engl. Grafen G. J. Spencer): kurzes, eng anliegendes Jäckchen od. Hemd
Spel|renz|chen, Spel|ren|z|ien *die* (Plural) (*lat.-mlat.*) (ugs.): a) Umschweife, Umstände; Schwierigkeiten, Ausflüchte; b) kostspielige Vergnügungen od. Gegenstände
Sper|ma [ˈʃpɛr... ˈspɛr...] *das*; -s, ...men u. -ta (gr.-lat.; „Samen“) (Biol.): männliche Keimzellen enthaltende Samenflüssigkeit (von Mensch u. Tier)
Sper|ma|t|ide *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Biol.): noch unreife männliche Keimzelle (von Mensch u. Tier)
Sper|ma|t|itis *die*; -, ...itiden: ↑ Funiculitis
Sper|ma|t|ium *das*; -s, ...ien (meist Plural) (Bot.): unbewegliche männliche Keimzelle der Rotalgen
sper|ma|to|gen: 1. männliche Keimzellen bildend. 2. (Biol.) dem Samen entstammend
Sper|ma|to|ge|nese, Spermiogese *die*; -, -n (Biol., Med.): Samenbildung im Hoden
Sper|ma|to|gramm *das*; -s, -e: ↑ Spermogramm
Sper|ma|to|pho|re *die*; -, -n (meist Plural) (Zool.): zusammenklebende Samenkapseln mancher niederer Tiere
Sper|ma|to|phyt *der*; -en, -en: Blüten-, Samenpflanze
Sper|ma|tor|r|hö *die*; -, -en (Med.): Samenfluss ohne geschlechtliche Erregung
Sper|ma|to|zo|id *der*; -en, -en

(Biol.): bewegliche männliche Keimzelle mancher Pflanzen
Sper|ma|to|zo|on *das*; -s, ...zoen: ↑ Spermium
Sper|ma|zet *das*; -[e]s, **Sper|ma|ze|ti** *das*; -s (⟨*gr.*; gr.-*lat.*) *mlat.*): Walrat; ↑ Cetaceum
Sper|men: Plural von ↑ Sperma
Sper|mil|en: Plural von ↑ Spermium
Sper|min *das*; -s (gr.-nlat.) (Biol.): Bestandteil des männlichen Samens von charakteristischem Geruch
Sper|mi|oge|nese *vgl.* Spermato-genese
Sper|mi|ogramm *das*; -s, -e: bei der mikroskopischen Untersuchung der Samenflüssigkeit entstandenes Bild
Sper|mi|um *das*; -s, ...ien (Biol.): reife männliche Keimzelle bei Mensch u. Tier
sper|mi|z|id (Med.): den männlichen Samen abtötend (von empfängnisverhütenden Mitteln). **Sper|mi|z|id** *das*; -[e]s, -e: den männlichen Samen abtötendes Mittel zur Empfängnisverhütung
Spel|sen *die* (Plural) (*lat.-vulgärlat.-it.*): Auslagen, [Un]kosten im Dienst o. Ä. [die ersetzt werden]
Spel|z|rei *die*; -, -en (meist Plural) (*lat.-it.*) (veraltend): Gewürz[ware]
¹**Spel|zi** *der*; -s, -[s] (*lat.*) (landsch.): bester Freund, Busenfreund
²**Spel|zi** *das*; -s, -[s] (Herkunft unsicher) (ugs.): Mischgetränk aus Limonade u. Cola
spel|z|al: ↑ speziell
Spel|z|al *der*; -s, -e (landsch.): 1. vertrauter Freund. 2. [kleinere Menge] Tageswein, Schankwein
Spel|z|al|ien *die* (Plural) (veraltet): Besonderheiten, Einzelheiten
Spel|z|al|is|a|tion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): ↑ Spezialisierung; *vgl.* ...ation/...ierung
spel|z|al|is|ie|ren: 1. gliedern, sondern, einzeln anführen, unterscheiden. 2. sich spezialisieren: sich, seine Interessen innerhalb eines größeren Rahmens auf ein bestimmtes Gebiet konzentrieren. **Spel|z|al|is|ie|rung** *die*; -, -en: 1. das Spezialisieren (1). 2. das Sichspezialisieren
Spel|z|al|ist *der*; -en, -en: Fach-

mann auf einem bestimmten Gebiet; Facharbeiter, Facharzt.
Spel|z|al|is|t|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Spezialist. **spel|z|al|is|t|isch**: in der Art eines Spezialisten
Spel|z|al|it|ät *die*; -, -en: 1. Besonderheit. 2. Gebiet, auf dem die besonderen Fähigkeiten od. Interessen eines Menschen liegen. 3. Feinschmeckergericht
Spel|z|al|prä|ven|t|ion *die*; -, -en: Versuch, künftige Straftaten eines Straffälligen durch bestimmte Maßnahmen (z. B. Resozialisierung) zu verhüten
Spel|z|al|sal|lo *der*; -s, -s: Slalom, der als Einzelwettkampf u. nicht als Teil einer 1 Kombination (3b) ausgetragen wird
spel|z|ell (französisierende Umbildung von *spezial*): vor allem, besonders, eigentümlich; eigens; Ggs. ↑ generell
Spel|z|ler *der*; -s, - (lat.-it.) (schweiz. ugs.): Spezerei-, Gemischtwarenhändler
Spel|z|ies [ˈʃpɛ:tsjɛs, ˈsp...] *die*; -, - [...e:s] (*lat.*): 1. besondere, bestimmte Art, Sorte von etwas, einer Gattung. 2. Tier- od. Pflanzenart (in der biologischen Systematik). 3. Grundrechnungsrart in der Mathematik. 4. (Rechtswiss.) eine bestimmte, nicht auswechselbare Sache, die Gegenstand eines Schuldverhältnisses ist (z. B. Spezieskauf; Kauf eines bestimmten Gegenstandes; Speziesschuld: Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Sache). 5. (Pharm.) Teemischung
Spel|z|es|tal|er *der*; -s, - (Geschichte): ein harter Taler im Gegensatz zu Papiergeld
Spel|z|if|ik *die*; -: Spezifisches einer Sache
Spel|z|if|ika: Plural von ↑ Spezifikum
Spel|z|if|ika|t|ion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (Logik) Einteilung der Gattung in Arten. 2. Einzelaufzählung. 3. (Rechtswiss.) Umbildung, Behandlung eines Stoffes durch Arbeiten, die ihn erheblich verändern; *vgl.* ...ation/...ierung
Spel|z|if|ikum *das*; -s, ...ka (*lat.*): 1. Besonderes, Entscheidendes. 2. (Med.) gegen eine bestimmte Krankheit wirksames Mittel
spel|z|if|isch (*lat.-fr.*): einer Sache

ihrer Eigenart nach zukommend, bezogen [auf eine besondere Art], arteigen, kennzeichnend; **spezifisches Gewicht**: Gewicht eines Körpers im Verhältnis zu seinem Volumen; **spezifische Wärme**: Wärmemenge, die erforderlich ist, um 1 g eines Stoffes um 1 °C zu erwärmen

Spezifität *die*; -, -en: 1. Eigentümlichkeit, Besonderheit. 2. (Chemie) charakteristische Reaktion

spezifizieren: 1. einzeln aufführen, verzeichnen. 2. zergliedern.

Spezifizierung *die*; -, -en: ↑ Spezifikation; vgl. ...ation/...ierung

Spezimen *das*; -s, Spezimina (*lat.*) (veraltet): Probearbeit; Probe

spezios (*lat.-fr.*): 1. ansehnlich. 2. scheinbar

Sphagnum *das*; -s (*gr.-nlat.*): Gattung der Torf-, Sumpf- od. Teichmoose

Sphalerit [auch: ...'rit] *der*; -s (*gr.-nlat.*): Zinkblende (ein Mineral)

Sphäre *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): 1. kugelförmig erscheinendes Himmelsgewölbe. 2. Gesellschafts-, Wirkungskreis; [Macht]bereich

Sphärenharmonie, **Sphärenmusik** *die*; -: durch die Bewegung der Planeten entstehendes kosmisches, für den Menschen nicht hörbares, harmonisches Tönen (nach der Lehre des altgriechischen Philosophen Pythagoras)

Sphärik *die*; - (Math.): Geometrie von Figuren, die auf Kugeloberflächen durch größte Kreise gebildet sind. **sphärisch**: 1. die Himmelskugel betreffend.

2. (Math.) auf die Kugel bezogen, mit der Kugel zusammenhängend; **sphärische Trigonometrie**: Berechnung von Dreiecken auf der Kugeloberfläche

Sphäroid *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): 1. kugelförmiger Körper (bzw. seine Oberfläche). 2. Rotationsellipsoid (durch Drehung der Ellipse um ihre kleine Achse entstehend). **sphäroidisch**: kugelförmlich

Sphärolith [auch: ...'lt] *der*; -s u. -en, -e[n] (Mineral.): strahlige angeordnete Zusammenwach-

sung verschiedener Mineralindividuen. **sphärolithisch** [auch: ...'lt...]: (vom Gefüge mancher magmatischer Gesteine) von kugeliger Form u. strahlenförmigem Aufbau

Sphärologie *die*; -: Teil der Geometrie, der sich mit der Kugel befasst

Sphärometer *das*; -s -: Instrument mit Feinstellschraube (Mikrometerschraube) zur exakten Messung von Krümmungsradien (z. B. bei Linsen)

Sphärosiderit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e: Variation des Eisenspatz in Kugelform

Sphen *der*; -s, -e (*gr.*; „Keil“): ↑ Titanit (1)

Sphenoid *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): keilförmige Kristallform. **sphenoidal**: keilförmig

Sphenozephalie *die*; -, ...ien (*Med.*): keil- od. eiförmige Fehlbildung des Kopfes

Sphingel: *Plural* von ↑ Sphinx

Sphinkter *der*; -s, ...tere (*gr.-lat.*; „Schnürer“) (*Med.*): Ring-, Schließmuskel

Sphinx *die*; -, -e (*gr.-lat.*): 1. (archäologisch fachspr.: *der*; -, *Plural*: -e u. Sphingen) ägyptisches Steinbild in Löwengestalt, meist mit Männerkopf; Sinnbild des Sonnengottes od. des Königs. 2. (ohne *Plural*) rätselhafte Person od. Gestalt.

3. (auch *der*; -, *Plural*: -e u. Sphingen) Abendpfaue (mittteleuropäische Schmetterlingsart)

Sphärgistik *die*; - (*gr.*): Siegelkunde. **sphärgistisch**: siegelkundlich

Sphygmograf, Sphygmograph *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Pulsschreiber; Gerät zur Aufzeichnung der Pulskurve.

Sphygmografie, Sphygmographie *die*; -, ...ien (*Med.*): durch den Sphygmografen selbstständig aufgezeichnete Pulskurve

Sphygmograph usw. vgl. **Sphygmograf** usw.

Sphygmoanometer *das*; -s, - (Med.): Gerät zur Messung des Blutdrucks

spiana [sp...] (*lat.-it.*) (Musik): einfach, schlicht (Vortragsanweisung)

spicato [sp...] (*it.*) (Musik): [die Töne] deutlich voneinander getrennt [zu spielen] (Vortrags-

anweisung). **Spicato** *das*; -s, -s u. ...ti (Musik): die Töne voneinander absetzende, mit Springbogen zu spielende Strichart bei Saiteninstrumenten

Spicilegium [..tsi...] *das*; -s, ...ia (*lat.*; „Ährenlese“): Anthologie (im 17. u. 18. Jh. oft in Buchtiteln)

Spilder [ˈʃpaɪdɐ, 'sp...] *der*; -s, - (*engl.*): 1. Roadster. 2. (EDV) Suchmaschinenorderprogramm, das mithilfe von ↑ Hyperlinks (a) von Webseite zu Webseite „krabbel“, Informationen sammelt u. diese in einer Datenbank speichert

Spike [ʃpaɪk, spaɪk] *der*; -s, -s (*engl.*; „langer Nagel, Stachel“): 1. Metallhorn an der Sohle von Laufschuhen (in der Leichtathletik). 2. (meist *Plural*) rutschfester Laufschuh mit Spikes (1)

Spillalge [ʃpɪˈlaːʒə, sp...] *die*; -, -n (*dt.*, mit französischer Endung -age) (Wirtsch.): Verluste, die durch falsche Verpackung trockener Waren entstehen

Spin [spɪn] *der*; -s, -s (*engl.*; „schnelle Drehung“) (Physik): Eigendrehimpuls der Elementarteilchen im Atom

Spina [ˈʃpiː...; 'spiː...] *die*; -, ...nen (*lat.*): 1. (Med.) Stachel, Dorn; spitzer Knochenvorsprung. 2. (Anat.) Rückgrat

spinal [ʃp...; sp...] zur Wirbelsäule, zum Rückenmark gehörend; **spinale Kinderlähmung**: Erkrankung des Rückenmarks; vgl. Poliomyelitis

Spinalgie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (*Med.*): Druckempfindlichkeit der Wirbel

Spinaliom *das*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (*Med.*): Stachelzellen-, Hornkrebs

Spinat *der*; -[e]s, (Sorten) -e (*pers.-arab.-span.*): dunkelgrünes Blattgemüse

Spinell *der*; -s, -e (*lat.-it.*): ein Mineral, Edelstein

Spinen: *Plural* von ↑ Spina

Spinett *das*; -[e]s, -e (*it.*; vielleicht nach dem Erfinder G. Spinetto, um 1500): dem ↑ Cembalo ähnliches Musikinstrument, bei dem die Saiten mit einem Dorn angerissen werden.

Spinettino *das*; -s, -s: kleines Spinett

Spinifex *der*; - (<lat.-nlat.): australische Grasart

Spininalker *der*; -s, - (<engl.) (Seew.): großes, halbrundes, sich stark wölbendes Jachtvorsiegel

Spinning® [sp...] *das*; -s (<engl.) (Sport): Gruppentraining auf speziellen stationären Fahrrädern zur Verbesserung der Kondition

Spin-off [auch: 'spɪn...] *das*; -[s], -s (<engl.; eigtl. „Nebenprodukt“): 1. Übernahme innovativer Verfahren od. Produkte in andere Technikbereiche. 2. (Wirtsch.) Ausgliederung einzelner Geschäftsbereiche aus dem Mutterunternehmen. 3. von Universitätsangehörigen gegründete Firma, die auf den an der Universität geleisteten Forschungen aufbaut. 4. Fernsehproduktion, die aus einer anderen, erfolgreichen Fernsehserie hervorgegangen ist u. bei der Randfiguren der Serie nun die Hauptpersonen sind

Spinor ['ʃpi:..., 'spi:...] *der*; -s, ...gren (<engl.-nlat.): mathematische Größe, die es gestattet, den Spin des Elektrons zu beschreiben

spinös [ʃp..., sp...] (<lat.) (veraltend): heikel u. sonderbar, schwierig (z. B. im Umgang)

Spinozismus [ʃp..., sp...] *der*; - (<nlat.; nach dem Philosophen Spinoza, 1632–1677): Lehre u. Weiterführung der Philosophie Spinozas

Spinozist *der*; -en, -en: Vertreter des Spinozismus. **Spinozistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1 Spinozist. **spinozistisch**: den Spinozismus betreffend

Spintheismus [ʃp..., sp...] *der*; - (<gr.-nlat.): ↑ Fotopsie

spintilisieren (vermutlich eine franzosierende Weiterbildung zu dt. spinnen) (ugs.): grübeln; ausklügeln; fantasieren

Spion *der*; -s, -e (<germ.-it.): 1. Späher, Horcher; heimlicher Kundschafter; Person, die geheime Informationen unerlaubterweise [an eine fremde Macht] übermittelt. 2. ein außen am Fenster angebrachter Spiegel, in dem man die Vorgänge auf der Straße beobachten kann. 3. [vergiftertes] Guckloch an

den Zellentüren im Gefängnis od. an Haustüren

Spionage [...'na:ʒə] *die*; - (<germ.-it.-fr.): Auskundschaftung von Geheimnissen für eine fremde Macht

spionieren [für eine fremde Macht] Geheimnisse auskundschaften. **Spionin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Spion (1)

Spiräe [ʃp..., sp...] *die*; -, -n (<gr.-lat.): Pflanzengattung der Rosengewächse mit zahlreichen Ziersträuchern

spiral [ʃp...] (<gr.-lat.-mlat.) (Technik): schneckenförmig gedreht

Spirale *die*; -, -n: 1. a) sich gleichmäßig um eine Achse windende Linie; b) (Math.) ebene Kurve, die in unendlich vielen, immer weiter werdenden Windungen einen festen Punkt umläuft. 2. Gegenstand in der Form einer Spirale (1) (z. B. Uhrfeder). **spiralig**: schraubenförmig, schneckenförmig

Spirans [ʃp..., 'sp...] *die*; -, Spiranten, **Spirant** *der*; -en, -en (<lat.): Reibelaut, ↑ Frikativ. **spirantisch**: die Spirans, den Spiranten betreffend

Spirifer ['ʃpi:..., 'spi:...] *der*; -s, ...feren (<gr.-lat.; lat.) *nlat.*: ausgestorbener Armfüßer (Leitfossil des ↑ Devons)

Spirille *die*; -, -n (meist Plural) (<gr.-lat.-nlat.): Schraubenbakterie

spirillizid (<gr.-lat.-nlat.; lat.): Spirillen tötend

Spirit ['spi:...] *der*; -s, -s (<lat.-fr.-engl.): [↑ mediumistischer] Geist

Spiritismus [ʃp..., sp...] *der*; - (<lat.-nlat.): Geisterlehre; Glaube an Erscheinungen von Seelen Verstorbener, mit denen man durch ein ↑ Medium (4) zu verkehren sucht; Versuch, okkulte Vorgänge als Einwirkungen von Geistern zu erklären; Ggs. ↑ Animismus (3)

Spiritist *der*; -en, -en: Anhänger des Spiritismus. **Spiritistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Spiritist. **spiritistisch**: den Spiritismus betreffend

spirital (<lat.-mlat.): auf den [Heiligen] Geist bezogen; geistig, übersinnlich

Spirital *der*; -s u. -en, -en (<lat.-mlat.): Seelsorger, Beichtvater

in katholischen Seminaren u. Klöstern

Spiritual ['spɪrɪtʃʊəl] *das*, auch: *der*; -s, -s (<lat.-fr.-engl.-amerik.): geistliches Volkslied der im Süden Nordamerikas lebenden Afroamerikaner mit schwermütiger, synkopierter Melodie

Spirituelle [ʃp..., sp...] *der*; -n, -n (meist Plural) (<lat.-mlat.): strenge Richtung der ↑ Franziskaner im 13./14. Jh.; vgl. Observant

Spirituelle *die* (Plural): geistliche Dinge

spirituallisieren (<lat.-mlat.-nlat.): vergeistigen

Spiritualismus *der*; -: 1. metaphysische Lehre, die das Wirkliche als geistig od. als Erscheinungsweise des Geistigen annimmt. 2. theologische Richtung, die die unmittelbare geistige Verbindung des Menschen mit Gott gegenüber der geschichtlichen Offenbarung betont. **Spiritualist** *der*; -en, -en: Vertreter des Spiritualismus. **Spiritualistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Spiritualist. **spiritalistisch**: den Spiritualismus betreffend

Spiritualität *die*; - (<lat.-mlat.): Geistigkeit; Ggs. ↑ Materialität. **spirituell** (<lat.-mlat.-fr.): geistig; geistlich

spirituös (<lat.-fr.): in der Endung relativisierend; **spirituös** (<lat.-fr.): Weingeist enthaltend; geistig

Spirituöse *die*; -, -n (meist Plural) (<lat.-fr., in der Endung relativisierend): stark alkoholisches Getränk (z. B. Weinbrand, Likör)

spirituös [ʃpi:...] (<lat.-it.) (Musik): geistvoll, feurig (Vortragsanweisung)

Spiritus ['spi:...] *der*; -, - [...tu:s] (<lat.): Hauch, Atem, [Lebens]geist

Spiritus ['ʃpi:...] *der*; -, -se: Weingeist; Alkohol

Spiritus asper *der*; -, - [...tu:s] -i: Zeichen (`) für den h-Anlaut im Altgriechischen

Spiritus falmiliaris *der*; - -: guter Hausgeist, Vertraute[r] der Familie

Spiritus lenis *der*; -, - [...tu:s] lenes [...e:s]: Zeichen (`) für das Fehlen des h-Anlautes im Altgriechischen

Sp[ir]itu[s] Re[ct]or [sp... -] *der*; - -: leitender, belebender, treibender Geist, Seele (z. B. eines Betriebes, Vorhabens)

Sp[ir]itu[s] San[ct]us *der*; - -: der Heilige Geist

Sp[ir]o[ch]ä[ti]e [ʃp..., sp...] *die*; - -n (*gr.-nlat.*): krankheitsregende Bakterie (z. B. Erreger der Syphilis u. des Rückfallfiebers)

Sp[ir]o[er]go[m]e[tr]ie [ʃp..., sp...] *die*; - , ...ien (*lat.*; *gr.-nlat.*): Messung der Kapazität der Sauerstoffaufnahme im Ruhezustand des Organismus u. nach körperlicher Belastung

Sp[ir]o[gr]y[ra] [ʃp..., sp...] *die*; - , ...ren (*gr.-nlat.*): Schraubenalge (Jochalge)

Sp[ir]o[me]ter [ʃp..., sp...] *das*; -s, - (*gr.*): (Med.): Gerät, mit dem die verschiedenen Eigenschaften des Atems gemessen werden. **Sp[ir]o[me]tr[ie]** *die*; - , ...ien (Med.): Messung u. Aufzeichnung der Atmung (z. B. zur Messung des Grundumsatzes od. der Lungenkapazität)

Sp[ir]it[al] *das*; -s, Spitzäler (*lat.-mlat.*): 1. (veraltend, aber noch landsch., bes. österr., schweiz.) Krankenhaus. 2. (veraltet) a) Pflegeheim, Altersheim; b) Armenhaus

Sp[ir]it[el] *der*; -s, -: 1. (veraltend, aber noch landsch., bes. schweiz.) Krankenhauspatient. 2. (veraltet) Insasse eines Spitals (2). **Sp[ir]it[el]r[in]** *die*; - , -nen: weibliche Form zu † Spittler

splanchnisch [ˈsplan...] (*gr.*): † visceral. **Splanchno[lo]gie** *die*; - (*gr.-nlat.*): (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit den Eingeweiden befasst

Sp[lat]ter[m]o[vi]e [ˈsplet̩m̩:vi] *das*; -[s], -s (*engl.-amerik.*) (Jargon): Horrorfilm mit vielen blutrünstigen Szenen

Spleen [ʃpli:n, seltener: sp...] *der*; -s, -e u. -s (*gr.-lat.-engl.*): Schullere, Marotte; Überspanntheit. **spleen[ig]**: schrullig, verückt, überspannt

splen[idi] [ʃp..., sp...] (*lat.*): 1. freigebig. 2. glanzvoll, kostbar. 3. (Druckw.) weit auseinandergerückt

Splen[idi] Isolat[i]on [ˈsplendit̩ asəˈleɪʃən] *die*; - - (*engl.*): „glänzendes Alleinsein“): 1. freiwillige Bündnislosigkeit eines Landes, einer Partei o. Ä. 2. (Ge-

sichte) die Bündnislosigkeit Großbritanniens im 19. Jh.

Splen[idi]dität [ʃp..., sp...] *die*; - (*lat.-nlat.*) (veraltet): Freigebigkeit

Splen[ek]to[m]ie [sp..., ʃp...] *die*; - , ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): operative Entfernung der Milz

Splen[itis] *die*; - , ...itiden (Med.): Milnzündung

splen[ol]og[ie] (Med.): von der Milz herrührend (von krankhaften Veränderungen)

Splen[ohelpato]me[gal]ie *die*; - , ...ien (Med.): Vergrößerung von Milz u. Leber

Splen[om] *das*; -s, -e (Med.): gutartige Milzgeschwulst

splen[ome]gal: die Splenomegalie betreffend. **Splen[ome]gal[ie]** *die*; - , ...ien (Med.): krankhafte Milzvergrößerung

Splen[otom]ie *die*; - , ...ien (Med.): Milzoperation

spl[it]en [ˈʃplit̩n, ˈsp...] (*engl.*): das Splitting anwenden, aufteilen.

Spl[it]ing *das*; -s, -s: 1. (ohne Plural) Form der Haushaltsbesteuerung, bei der das Einkommen der Ehegatten zusammengezählt, halbiert u. jeder Ehegatte mit der Hälfte des Gesamteinkommens bei der Steuerberechnung berücksichtigt wird. 2. Teilung eines Anteils papiers (z. B. einer Aktie), wenn der Kurs erheblich gestiegen ist. 3. Verteilung der Erst- u. Zweitstimme auf verschiedene Parteien (bei Wahlen)

Splod[i]um [ˈʃpo:..., ˈspo:...] *das*; -s (*gr.-lat.*): (Chemie): adsorbierende Knochenkohle

Splod[um]en *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): ein Mineral, Schmelzstein

Spoiler [ˈʃpɔɪl̩, ˈsp...] *der*; -s, - (*engl.*): zu to spoil „Luft(widerstand) wegnehmen“): 1. Luftleitblech an Rennautos zum Zweck der besseren Bodenhaftung. 2. Verlängerung des Skistiefels am Schaft als Stütze bei der Rücklage. 3. Klappe an den Tragflächen von Flugzeugen, die die Strömungsverhältnisse verändert; Störklappe

Spoils[ys]tem [ˈspɔɪlsɪstɪm] *das*; - (*engl.-amerik.*): „Beutesystem“): in den Vereinigten Staaten die Besetzung öffentlicher Ämter durch die Mitglieder der in einer Wahl siegreichen Partei

Spol[i]ant [ʃp..., sp...] *der*; -en, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): jmd., der der Beraubung angeklagt ist

Spol[i]at[i]on *die*; - , -en (Rechtsspr. veraltet): Raub, Plünderung

Spol[i]en *die* (Plural): 1. Plural von † Spolium. 2. (Geschichte) beweglicher Nachlass eines katholischen Geistlichen. 3. (Archit.) aus anderen Bauten wieder verwendete Bauteile (z. B. Säulen, Friese o. Ä.)

Spol[i]enklage *die*; - , -n (Rechtswiss.): Klage auf Rückgabe widerrechtlich entzogenen Besitzes (im kanonischen und gemeinen Recht)

Spol[i]enrecht *das*; -[e]s, -e: a) im Mittelalter das Recht eines Kirchenpatrons (vgl. † Patron3), die Spolien (2) eines verstorbenen Geistlichen einzuziehen; b) der Anspruch des Kaisers od. später des Papstes auf den Nachlass eines Bischofs

spol[i]ieren (veraltet, aber noch landsch.): berauben, plündern, stehlen

Spol[i]um *das*; -s, ...ien: Beutestück, erbeutete Waffe (im alten Rom)

Spon[p]a[n]de[ll]n *die* (Plural) (*it.*) (österr. ugs.): † Sperezenchen

Spon[de]n: Plural von † Spondeus. **spon[de]lisch** [ʃp..., sp...] (*gr.-lat.*): 1. den Spondeus betreffend. 2. in, mit Spondeen geschrieben, verfasst. **Spondeus** *der*; - , ...den: aus zwei Längen bestehender antiker Versfuß (– –)

Spon[d]i[al]us *der*; - , ...azi: † Hexameter, in dem statt des fünften † Daktylus ein Spondeus gesetzt ist

Spon[dyl]ar[th]r[itis] [ʃp..., sp...] *die*; - , ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Wirbelgelenke

Spon[dyl]itis *die*; - , ...itiden (Med.): Wirbelentzündung

Spon[dyl]ose *die*; - , -n (Med.): krankhafte Veränderung an den Wirbelkörpern u. Bandscheiben

Spongia [ˈʃpɔŋɡiə, ˈspɔŋɡiə] *die*; - , ...ien (*gr.-lat.*): Schwamm, einfachst gebautes, vielzelliges Tier

spongi[form] (*lat.*) (bes. Tiermed.): schwammförmig (z. B. von der Hirnsubstanz bei BSE)

Spongi[on] *das*; -s (*gr.-nlat.*): Ge-



rüstsubstanz der Hornschwämme

Spongiologie *die*; -, Teilgebiet der Biologie, das sich mit den Schwämmen befasst

spongiös (*gr.-lat.*): schwammig

Spongiösa *die*; -: schwammartiges Innengewebe der Knochen

Sponsa [ˈspɔnza, ˈspɔnza] *die*; -, ...sae [ˌ...æ] (*lat.*): lat. Bez. für Braut (bes. in Kirchenbüchern)

Sponsallie (*die* (Plural) (Rechtsspr. veraltet): Verlobnis; Verlobungsgeschenke

sponsern: aus Webergründen jmdn. od. etwas (z. B. einen Sportverein) finanziell od. auch durch Sach- u. Dienstleistungen unterstützen, fördern; vgl. Sponsor (1)

Sponsi: *Plural* von †Sponsus

sponsigeln (veraltet, aber noch landsch.): um ein Mädchen werben, den Hof machen

Sponsion *die*; -, -en (österr.): Feier, bei der der Magistergrad verliehen wird

Sponsor [ˈspɔnzə, ˈspɔnzə, engl.: ˈspɔnsə] *der*; -s, ...gren u. (bei engl. Aussprache) -s (*lat.-engl.*):

1. Person, Organisation o. Ä., die jmdn. od. etwas sponsert; Förderer, Geldgeber (z. B. im Sport). 2. (bes. in den USA) Person[engruppe], die eine Sendung im Rundfunk od. Fernsehen finanziert, um sie für Werbezwecke zu nutzen. **Sponsoring** [ˈspɔnzɪŋ, sp...], -nen: weibliche Form zu †Sponsor (1)

Sponsoring [ˈspɔnzɪŋ, sp..., engl.: ˈspɔnsərɪŋ] *das*; -s, -s: das Sponsoring

Sponsoring [ˈspɔnzɪŋ, sp..., engl.: ˈspɔnsərɪŋ] *die*; -: Sponsoring

Sponsus *der*; -, Sponsi (*lat.*): (in Kirchenbüchern) lat. Bez. für Bräutigam

sponsant [ˈspɔnzə, sp...], von selbst; von innen heraus, freiwillig, ohne Aufforderung, aus eigenem plötzlichem Antrieb; unmittelbar. **Sponsantität** *die*; -, -en: †Spontanität. **Sponsant** *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): Handeln ohne äußere Anregung; innerer Antrieb; unmittelbare, spontane Reaktion

Sponsi *der*; -s, -s (ugs.): Angehöriger einer undogmatischen linksgerichteten Gruppe

Spons [ˈspɔn to:n, sp^oˈtɔ:] *der*;

-s, -s (*lat.-it.-(fr.)*): von den Infanterieoffizieren im 17. u.

18. Jh. getragene Kurze, der Hellearbeide ähnliche Pike

Spoon [spu:n, ʃpu:n] *der*; -s, -s (*engl.*) (Sport): ein bestimmter Golfschläger

sporadisch [ˈspɔrɔdɪʃ, sp...] (*gr.-fr.*): 1. vereinzelt [vorkommend], verstreut. 2. gelegentlich, selten

Sporangium *das*; -s, ...ien [ˌspɔrɔŋ] (*gr.-nlat.*) (Bot.): Sporenbildner u. -behälter bei Pflanzen

sporco [ˈspɔrko, ..., sp...] (*lat.-it.*) (veraltet): †brutto; mit Verpackung [gewogen]

Sporre *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.*): 1. (Bot.) ungeschlechtliche Fortpflanzungszelle. 2. (Biol., Med.) sehr widerstandsfähige Dauerform der Bakterien

Sporoko *das*; -s: Bruttogewicht; Masse mit Verpackung

sporogen [ˈspɔrɔŋ, sp...] (*gr.-nlat.*) (Bot.): Sporen erzeugend

Sporogon *das*; -s, -e (Biol.): Sporen erzeugende Generation der Moospflanzen

Sporogonie *die*; -: 1. (Bot.) Erzeugung von Sporen als ungeschlechtliche Phase im Verlauf eines †Generationswechsels. 2. (Biol.) Vielfachteilung im Entwicklungszyklus der Sporentierchen

Sporophyll *das*; -s, -e (Bot.): Sporen tragendes Blatt

Sporophyt *der*; -en, -en (Bot.): Sporen bildende Generation bei Pflanzen

Sporotrichose *die*; -, -n (Med.): Pilzkrankung des Haut- u. Unterhautgewebes mit Geschwürbildung

Sporozoit *der*; -en, -en (Biol.): durch Sporogonie (2) entstehendes Entwicklungsstadium der Sporentierchen

Sporozoon *das*; -s, ...zoen (meist Plural): Sporentierchen (parasitischer Einzeller)

Sporozyste *die*; -, -n (Zool.): Larvenstadium der Saugwürmer

Sporitel *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-etrusk.-lat.*): mittelalterliche Form des Beamteneinkommens

sporitiv [sp... ʃp...] (*engl., fr.*): sportlich

Sportswear [ˈspɔ:tswe:ə] *die*; auch: *der* od. *das*; -[s] (*engl.*):

sportliche Tageskleidung, Freizeitkleidung

Sposalizio [sp... ʃp...] *das*; - (*lat.-it.*; „Vermählung“): Darstellung der Verlobung bzw. Vermählung Marias mit Joseph in der [italienischen] Kunst

Spot [spɔt, ʃpɔt] *der*; -s, -s (*engl.*):

1. a) Werberückruf (in Kino u. Fernsehen); b) in Hörfunksendungen eingeblendeter Werbetext. 2. Kurzform von †Spotlight

Spotgeschäft *das*; -[e]s, -e (*engl.; dt.*): Geschäft gegen sofortige Lieferung u. Kasse im Geschäftsverkehr der internationalen Warenbörsen

Spotlight [ˌspɔtlaɪt] *das*; -s, -s (*engl.*): Beleuchtung od. Scheinwerfer, der auf einen Punkt gerichtet ist u. dabei die Umgebung im Dunkeln lässt

Spotmarkt *der*; -[e]s, ...märkte (*engl.; dt.*): Handelsplatz, an dem nicht vertraglich gebundene Mengen von Rohöl an den Meistbietenden verkauft werden

Spray [ʃpre:, spre:, engl.: sprei] *der* od. *das*; -s, -s (*niederl.-engl.*): Flüssigkeit, die durch Druck [oft mithilfe eines Treibgases] aus einem Behälter in feinsten Tröpfchen versprüht wird. **sprayen**: a) Spray versprühen; b) mit Spray besprühen. **Sprayer** *der*; -s; -jmd., der [Graffiti an Wände o. Ä.] sprayt. **Sprayerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Sprayer

Spread [spred] *der*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „Ausbreitung“) (Börsenw.): 1. Differenz zwischen zwei Preisen od. Zinssätzen. 2. Aufschlag auf einen vereinbarten Referenzzinssatz

Spreider [ˈspredɪ] *der*; -s, -s (*engl.*) (Technik): Tragharnen für Container (1, 2) an Hebezeugen

Spreading [ˈspredɪŋ] *das*; -[s] (Börsenw.): gleichzeitiger Kauf u. Verkauf einer gleichen Zahl von Optionen od. Terminkontrakten mit unterschiedlichen Basispreisen

Sprinkler *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Teil einer Beregnungsanlage zum Feuerschutz (z. B. in Kaufhäusern), der bei bestimmter Temperatur Wasser versprüht. 2. Rasensprenger

Sprint *der*; -s, -s (*engl.*): kurzer, schneller Lauf. **sprinten**: eine kurze Strecke mit größtmöglicher Geschwindigkeit zurücklegen

Sprint(er) *der*; -s, -: Kurzstreckenläufer. **Sprint(erin)** *die*; -, -en: weibliche Form zu ↑ Sprinter

Spirit *der*; s, -e (volkstümliche Umbildung von ↑ Spiritus) (ugs.): Benzin, Treibstoff. **spritig**: spritähnlich

Sprue *die*; - (*niederl.-engl.*) (Med.): fieberhafte Erkrankung mit Gewebsveränderungen im Bereich von Zunge u. Dünndarmschleimhaut

Spulmanite [sp..., ʃp...] *der*; -[s], -s (*lat.-it.*): ital. Bez. für Schaumwein

Spurt *der*; -[e]s, -s (selten: -e) (*engl.*) (Sport): Steigerung der Geschwindigkeit bei Rennen; äußerst schnelles Laufen über eine kürzere Strecke. **spurten** (Sport): einen Spurt machen

Spuita [ʃp..., 'sp...] *Plural* von ↑ Sputum

Spütnik [ʃp..., sp...] *der*; -s, -s (*russ.*): „Gefährte“: Name der ersten sowjetischen Erdsatelliten. **Sputum** *das*; -s, -s, ...ta (*lat.*) (Med.): Auswurf, Gesamtheit der Sekrete der Luftröhre

Square [ˈskwɛə] *der* od. *das*; -[s], -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): engl. Bez. für Quadrat; Platz

Squaredance [...da:ns] *der*; -, -s [...sɪs] (*engl.-amerik.*): beliebter amerikanischer Volkstanz, bei dem jeweils vier Paare, in Form eines Quadrates aufgestellt, gemeinsam verschiedene Figuren ausführen

Squash *das*; -[s] (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): 1. (Sport) Ballspiel, bei dem ein kleiner Ball mit einer Art Tennisschläger gegen eine Wand geschlagen wird u. der Gegner daraufhin versuchen muss, den Ball beim Rückprall zu erreichen u. seinerseits zu schlagen. 2. ausgepresster Saft [mit Mark] von Zitrusfrüchten

Squash(cen)ter *das*; -s, -: Einrichtung zum Squashspielen

Squat(er) [ˈskwɔtə, engl.: ˈskwɔtə] *der*; -s, - (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): (bes. früher in den USA) Siedler, der ohne Rechtsanspruch auf unbebautem Land siedelt

Squaw [skwɔ:]; *die*; -, -s (*indian.-*

engl.): nordamerikanische Indianerfrau

Squaire [ˈskwaɪə, engl.: ˈskwaɪə] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.*): englischer Gutsherr

Sse|rir vgl. Serir

Staatsärar *das*; -s, -e (*lat.-mlat.-fr.*) (österreich. Amtsspr. veraltet): ↑ Fiskus

Staats|ka|pi|ta|lis|mus *der*; -: Wirtschaftsform, die Elemente des Sozialismus mit Prinzipien der Marktwirtschaft verbindet

staats|mo|no|pol|lis|tisch: (im Marxismus-Leninismus) durch die Verbindung der Macht der Monopole mit der Macht des Staates gekennzeichnet

Staats|mo|no|pol|ka|pi|ta|lis|mus *der*; -: (im Marxismus-Leninismus) staatsmonopolistischer Kapitalismus; Kurzzw.: Stamo-kap

Staats|rä|son *die*; - (Geschichte): der Grundsatz [des Nationalstaates], dass die Staatsinteressen allen anderen Interessen voranstehen

Staats|se|kre|ta|rie *die*; -: päpstliche Behörde für die Außenpolitik der katholischen Kirche, die vom Kardinalstaatssekretär geleitet wird

Staats|ser|vi|tuten *die* (Plural): durch völkerrechtlich gültige Verträge einem Staat auferlegte Verpflichtungen, auf bestimmte Hoheitsrechte zugunsten anderer Staaten zu verzichten (z. B. fremden Truppen den Durchmarsch zu gestatten, auf Grenzbefestigungen zu verzichten)

Stal|bat *Maj|ter* [ˈst...-] *das*; -, -, - (*lat.*): „die Mutter (Jesu) stand (am Kreuz)“: 1. (ohne Plural) Anfang u. Bezeichnung einer ↑ Sequenz (3). 2. Komposition, die den Text dieser Mariensequenz zugrunde legt

Stal|belle *die*; -, -n (*lat.-roman.*) (schweiz.): hölzerner Stuhl, Schemel

stal|bil (*lat.*): 1. beständig, sich im Gleichgewicht haltend (z. B. Wetter, Gesundheit); Ggs. ↑ labil (1). 2. seelisch robust, widerstandsfähig; Ggs. ↑ labil (2). 3. körperlich kräftig, widerstandsfähig. 4. fest, dauerhaft, der Abnutzung standhaltend (z. B. in Bezug auf Gegenstände)

Stal|bile *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): auf dem Boden stehende metallene Konstruktion in abstrakter Gestaltung (in der modernen Kunst)

stal|bil|ieren (*lat.*) (veraltet): stabilisieren

Stal|bil|isa|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. Gerät, das Schwankungen von elektrischen Spannungen o. Ä. verhindert od. vermindert. 2. (bes. bei Kraftwagen verwendetes) Bauteil, das bei der Federung einen Ausgleich bei einseitiger Belastung o. Ä. bewirkt. 3. Zusatz, der unerwünschte Reaktionen verhindert oder verlangsamt. 4. (Med.) gerinnungshemmende Flüssigkeit für die Konservierung des Blutes. 5. Vorrichtung in Schiffen, die dem Schlingern entgegenwirkt

stal|bil|isi|eren: festsetzen; festigen, dauerhaft, standfest machen. **Stal|bil|isi|erung** *die*; -, -en: 1. das Entfernen von leicht verdampfenden Stoffen aus Treibstoffen unter hohem Druck. 2. Herstellung od. Herbeiführung eines festen, dauerhaften Zustandes

Stal|bil|ität *die*; - (*lat.*): 1. Beständigkeit, Dauerhaftigkeit. 2. Standfestigkeit, Gleichgewichtssicherheit

stac|ca|to [ʃt..., st...] (*germ.-it.*) (Musik): kurz abgestoßen (zu spielen od. zu singen, in Bezug auf eine Tonfolge) (Vortragsanweisung); Ggs. ↑ legato; vgl. martellato (Abk.: stacc.). **Stac|ca|to** [ʃt..., st...] vgl. Stakkato

stal|di|al (*gr.-lat.-nlat.*): stufen-, abschnittsweise

Stal|di|al|ität *die*; - (*gr.-lat.-russ.*): Lehre des russischen Sprachwissenschaftlers N. Marr, die auf der Annahme gesellschaftlich bedingter sprachlicher Veränderungen in bestimmten Stadien der Entwicklung beruht

Stal|di|en: *Plural* von ↑ Stadion u. ↑ Stadium

Stal|di|on *das*; -s, ...ien (*gr.*): 1. mit Zuschauerrängen versehenes ovales Sportfeld; Kampfbahn. 2. alt- u. neugriechisches Längenmaß (1 Stadion alt = 184,98 m, 1 Stadion neu = 1 km)

heitlichen. **Stan|dar|d|is|ie|rung** *die*; -, -en: das Standardisieren; vgl. ...ation/...ierung

Stan|dard|spra|che *die*; -, -n: die über Umgangssprache, Gruppensprachen u. Mundarten stehende, allgemein verbindliche Sprachform, die sich im mündlichen und schriftlichen Gebrauch normsetzend entwickelt hat; Hochsprache, Schriftsprache, Literatursprache

Stan|dar|te [*ft...*] *die*; -, -n (germ.-fr.): 1. Feldzeichen, Fahne einer berittenen od. motorisierten Truppe; Flagge eines Staatsoberhauptes. 2. die etwa einem Regiment entsprechende Einheit von SA u. SS zur Zeit des Nationalsozialismus. 3. (Jägerspr.) Schwanz des Fuchses (od. Wolfes)

Stand-by, Stand|by [*stænd'baɪ*] *das*; -[s], -s (engl.): 1. Flugreise (zu verbilligtem Preis) mit Platzvergabe nach einer Wartezeit, in die sich die Fluggäste vor der Abflugzeit eintragen. 2. (Elektronik) Bereitschaftschaltung; Kurzform von †Stand-by-Betrieb

Stand-by-Betrieb, Stand|by|be|trieb *der*; -[e]s, -e (Elektronik): Betriebsart, bei der ein Gerät auf die Fernbedienung anspricht, im Übrigen aber abgeschaltet ist

Stan|ding [*'stændɪŋ*] *das*; -s (engl.): engl. Bez. für Rang, Ansehen, Name

Stan|ding Ova|tions [*stændɪŋ o'vɛ:fɪns*] *die* (Plural) (engl.): das Beifallklatschen, Ovationen im Sten

Stand-up [*'stænd'ʌp*] *das*; -s, -s (engl.): Form der Unterhaltung, bei der [improvisierte] lustige Geschichten, Scherze, Gags u. Ä. im Vordergrund stehen

Stand-up-Com|ed|ian [*...kɑ:mi:diən*] *der*; -s, -s: Alleinunterhaltungskünstler, der im Bereich des Stand-ups tätig ist

Stan|nit|zel, Stan|nit|zel *das*; -s, -[n] (Herkunft unsicher) (bayr., österr. ugs.): spitze Papiergüte

Stan|nat [*ft...*, *st...*] *das*; -[e]s, -e (lat.-nlat.) (Chemie): Salz der Zinnsäure

Stan|nin *der*; -s, -e (lat.-nlat.): Zinnkies

Stan|ni|ol *das*; -s, -e: 1. (ugs.) silberglänzende Aluminiumfolie.

2. silberglänzende Zinnfolie. **stan|ni|ol|li|en**: in Stanniol, in Alufolie verpacken

Stan|num *das*; -s: Zinn; chem. Element (Zeichen: Sn)

stan|tal|pe (österr. salopp): †tante pede

stan|te pe|de [*st...*, auch: '*ft...*'] (*lat.*; „stehenden Fußes“) (ugs. scherzh.): sofort, auf der Stelle (im Hinblick auf etwas, was zu unternehmen ist)

Stan|ze [*ft...*] *die*; -, -n (lat.-it.): 1. (urspr. italienische) Strophenform aus acht elfsilbigen jambischen Verszeilen (Reimfolge: ab ab ab cc). 2. (Plural) von Raffael u. seinen Schülern ausgemalte Wohnräume des Papstes Julius II. im Vatikan

Sta|pel|lia *die*; -, ...ien, **Sta|pel|lie** [*...jə*] *die*; -, -n (nlat.; nach dem niederl. Arzt J. B. van Stapel, † 1636) (Bot.): Aasblume od. Ordenskaktus

Sta|phyl|e [*ft...*, *st...*] *die*; -, -n (gr.; „Weinbeere“) (Med.): Zäpfchen am Gaumen

Sta|phyl|ij|n|ide *die*; -, -n (meist Plural) (gr.-nlat.) (Zool.): Kurzflügler (Käfer mit verkürzten Vorderflügeln)

Sta|phyl|ij|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Gaumenzäpfchens

Sta|phyl|ol|der|mie *die*; -, ...ien (Med.): durch Staphylokokken verursachte Hauteiterung (z. B. Furunkel)

Sta|phyl|ol|kok|kus *der*; -, ...kken (meist Plural) (Med.): traubenförmige Bakterie, Eitererreger

Sta|phyl|ol|ly|sin *das*; -s (Med.): ein die Blutkörperchen auflösendes Gift der Staphylokokken

Sta|phyl|om *das*; -s, -e, **Sta|phyl|oma** *das*; -s, -ta (gr.-lat.) (Med.): Beereneschwulst am Auge (durch Vorwölbung des Augeninhalts)

Sta|phyl|o|my|ko|se *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Med.): Erkrankung durch Infektion mit Staphylokokken

Star [*st...*, auch: '*ft...*'] *der*; -s, -s (engl.; „Stern“) 1. (Film, Musik, Theater) gefeierter, berühmter Künstler; gefeierte, berühmte Künstlerin. 2. jmd., der auf einem bestimmten Gebiet Berühmtheit erlangt hat

Star|ez [*st...*, '*ft...*'] *der*; -, Starzen (russ.; „der Alte“): ostkirchli-

cher Mönch der höchsten asketischen Stufe (im Volksglauben oft als unwertigst verehrt)

Star|let, Star|lett [*st...*, '*ft...*'] *das*; -s, -s (engl.; „Sternchen“): [ehregeizige] Nachwuchsfilmschauspielerin

Star|rost [*st...*, auch: '*ft...*'] *der*; -en, -en (poln.): 1. (Geschichte) Dorfvorsteher in Polen. 2. Kreishauptmann, Landrat in Polen.

Star|ros|tej *die*; -, -en: Amt[sbezirk] eines Starosten

Star|lo|wer|zen [*st...*] *die* (Plural) (russ.; „Altgläubige“): wichtigste Gruppe der † Raskolniki

Stars and Stripes [*'sta:z ənd 'stri:ps*] *die* (Plural) (engl.; „Sterne u. Streifen“): Nationalflagge der USA, Sternbanner

Start|au|to|mat|ik *die*; -, -en (engl.; gr.-lat.-fr.): über die Temperatur des Motors automatisch geregelter Choche

Star|ter|kit [*'sta:ɾtə...*] *das* od. *der*; -[s], -s (engl.): Startausstattung, Startset

Start-up [*...'ʌp*] *das*; -s, -s (engl.): neu gegründetes Wirtschaftsunternehmen

Star|zen: Plural von † Starez

Stase [*'st...*, '*ft...*'], **Stasis** *die*; -, **Stasen** (gr.) (Med.): Stockung, Stauung

Sta|sil|mon [*'ft...*, '*st...*'] *das*; -s, ...ma („Standlied“): von dem in der Orchestra stehenden Chor der altgriechischen Tragödie (zwischen zwei Epeisodia) gesungenes Lied

Sta|sil|mor|phie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Bot.): das Stehenbleiben in der Organentwicklung bei Pflanzen

Stasis vgl. Stase

Stat *das*; -, - (Kurz- u. aus elektrostatisch) (veraltet): Einheit für die Radioaktivität von Quellgewässern o. Ä. (Zeichen: St)

sta|ta|r|isch (*lat.*): verweilend, langsam fortschreitend; **stata|r|ische Lektüre**: durch ausführliche Erläuterungen des gelesenen Textes immer wieder unterbrochene Lektüre; Ggs. ↑kursorisch

State De|part|ment [*'steɪt dɪ-'pɑ:tmənt*] *das*; -[s] (engl.): Außenministerium der USA

State|ment [*'steɪtmənt*] *das*; -s, -s: öffentliche [politische] Erklärung od. Behauptung

State of the Art ['steit əv ði a:t] *der*; - (engl.): neuester Stand (in der Entwicklung von etw.)

Stalter *der*; -s, -e (gr.-lat.): Münze des Altertums

Stath|mo|graf, Stath|mo|graph *der*; -en, -en (gr.-nlat.): selbsttätig arbeitendes Instrument zur Aufzeichnung von Geschwindigkeiten u. Fahrzeiten von Eisenbahnzügen

stat|tel|ren [ʃt...] (lat.-nlat.): als Statist tätig sein

Stat|tik [ʃt... , st...] *die*; -, -en (gr.): 1. (ohne Plural) **a**) Teilgebiet der Mechanik, auf dem man sich mit dem Gleichgewicht von Kräften an ruhenden Körpern befasst; **b**) Lehre vom Gleichgewicht der Kräfte an ruhenden Körpern. 2. Stabilität bewirkendes Verhältnis der auf ruhende Körper, bes. auf Bauwerke, wirkenden Kräfte. 3. statischer (3) Zustand

Stat|tiker *der*; -s, -: Bauingenieur mit speziellen Kenntnissen auf dem Gebiet statischer Berechnungen von Bauwerken. **Stat|ti|kel|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Statiker

Stat|ti|on *die*; -, -en (lat.): 1. Haltestelle (eines öffentlichen Verkehrsmittels); [kleiner] Bahnhof. 2. **a**) Halt, Aufenthalt, Rast; **b**) Stelle, an der bei einer Prozedur halt gemacht wird. 3. Bereich, Krankenhausabteilung. 4. Ort, an dem sich eine technische Anlage befindet, Sende-, Beobachtungsstelle

stat|ti|o|när (lat.-fr.): 1. **a**) an einen festen Standort gebunden; **b**) örtlich u. zeitlich nicht verändert; unverändert. 2. (Med.) eine an Krankenhausaufnahme gebunden, die Behandlung in einer Klinik betreffend; Ggs. 1 ambulant (2)

stat|ti|o|nie|ren (lat.-fr.): 1. an einen bestimmten Platz stellen, aufstellen, anstellen. 2. eine Truppe an einen bestimmten Standort verlegen

stat|ti|ös (lat., mit französisierender Endung) (veraltet, aber noch landsch.): prunkend, statlich, ansehnlich, vorzüglich

stat|ti|sch [ʃt... , st...] (gr.):

1. (Bauw.) die Statik betreffend. 2. keine Bewegung, Entwicklung aufweisend; Ggs. ↑ dynamisch (1). 3. (Physik) das von

Kräften erzeugte Gleichgewicht betreffend; **statische Elektrizität**: elektrische Aufladung (bei Schallplatten, Hartgummi- u. Kunststoffgegenständen); **statistisches Moment**: Drehmoment = Kraft mal Hebelarm (senkrechter Abstand vom Drehpunkt); **statistisches Organ** (Med.): Gleichgewichtsorgan

Stat|tist [ʃt...] *der*; -en, -en (lat.-nlat.): jmd., der als stumme Figur in einer Theater- od. Filmszene mitwirkt. **Stat|tis|te|rie** *die*; -, ...jen: Gesamtheit der Statisten

Stat|tis|tik *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) wissenschaftliche Methode zur zahlenmäßigen Erfassung, Untersuchung u. Darstellung von Massenerscheinungen. 2. [schriftlich] dargestelltes Ergebnis einer Untersuchung nach der statistischen Methode. 3. Auswertung einer großen Zahl physikalischer Größen zur Bestimmung von physikalischen Gesetzen

Stat|tis|tiker *der*; -s, -: 1. Wissenschaftler, der sich mit den theoretischen Grundlagen u. den Anwendungsmöglichkeiten der Statistik befasst. 2. Bearbeiter u. Auswerter von Statistiken. **Stat|tis|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Statistiker

Stat|tis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Statist

stat|tis|tisch: die Statistik betreffend, auf Ergebnissen der Statistik beruhend

Stat|tiv *das*; -s, -e (lat.): dreibeiniges Gestell zum Aufstellen von Geräten (z. B. für Kamera, Nivellierinstrument)

Stat|to|blast [ʃt... , st...] *der*; -en, -en (gr.-nlat.) (Biol.): ungeschlechtliche Fortpflanzungskörper der Moostierchen

Stat|to|lith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (meist Plural):

1. (Med.; Biol.) Steinchen in Gleichgewichtsorganen von Tieren, Gehörsand. 2. (Bot.) Stärkekorner in Pflanzenwurzeln

Stat|tor *der*; -s, ...oren (lat.-nlat.):

1. fest stehender Teil eines Elektromotors od. einer Dynamomaschine; Ggs. ↑ Rotor (1). 2. fest stehendes Plattenpaket beim Drehkondensator, in das der Rotor hineingedreht wer-

den kann. 3. fest stehende Spule beim Variometer

Stat|to|sk|op *das*; -s, -e (gr.-nlat.): hochempfindliches Gerät zum Messen von Höhendifferenzen beim Flug

Stat|tu|a|rik *die*; - (lat.-nlat.): Statuenhaftigkeit. **stat|tu|a|risch** (lat.): auf die Bildhauerkunst od. eine Statue bezogen; standbildhaft

Stat|tue [...tʰə] *die*; -, -n: Standbild (plastische Darstellung eines Menschen od. Tieres). **Stat|tue|te** *die*; -, -n (lat.-fr.): kleine Statue

stat|tu|ie|ren (lat.): aufstellen, festsetzen; bestimmen; ein **Exempel statuieren**: ein warnendes Beispiel geben

Stat|tur [ʃt...] *die*; -, -en: [Körper]gestalt, Wuchs

Stat|tus [ʃt... , st...] *der*; -, - [...tu:s]: 1. Zustand; Bestand. 2. (Med.) **a**) allgemeiner Gesundheits- od. Krankheitszustand; der sich aus der ärztlichen Untersuchung ergebende Allgemeinbefund; **b**) akutes Stadium einer Krankheit mit gehäuft auftretenden Symptomen. 3. (Med.) anlagemäßig bedingte Neigung zu einer bestimmten Krankheit. 4. Stand, Stellung in der Gesellschaft, innerhalb einer Gruppe

Status

Das aus dem Lateinischen stammende Substantiv lautet im Genitiv und im Plural gleich wie im Nominativ Singular, also *des Status* und *die Status*. Ein Unterschied besteht lediglich in der Aussprache. Im Plural wird *das u* lang gesprochen.

Stat|tus Nas|cen|di [- ...ts...] *der*; - - (Chemie): besonders reaktionsfähiger Zustand chem. Stoffe im Augenblick ihres Entstehens

Stat|tus praesens *der*; - - (Med.): augenblicklicher Krankheitszustand

Stat|tus quo *der*; - - (lat.) (bes. Rechtsspr.): gegenwärtiger Zustand

Stat|tus quo ante *der*; - - -: Stand vor dem bezeichneten Tatbestand od. Ereignis

Stat|tus quo minus: Verschlechter-

zung gegenüber dem gegenwärtigen Zustand

Stat[us]sym[bol] das; -s, -e; etwas, womit jmds. gehobener Status (4), seine tatsächliche od. erstrebte Zugehörigkeit zu einer Gesellschaftsschicht dokumentiert werden soll

Statut [ʃt...] das; -[e]s, -en; Satzung, [Grund]gesetz. **statu[tar]isch** (lat.-nlat.): auf einem Statut beruhend, satzungs-, ordnungsgemäß

Statute Law [ˈstætju:t ˈlɔ:] das; -- (engl.): das gesetzlich verankerte Recht in England; vgl. Common Law

Staurolith [ʃt... , st... , auch: ...ˈlt] der; -s, u. -en, -e[n] (gr.): ein Mineral

Staurolith die; -, -en; Behältnis für eine Reliquie des heiligen Kreuzes

Steadi[cam]® [ˈstedikəm] die; -, -s (engl.): [Handkamera mit] Tragvorrichtung, die das Verwackeln des Bildes verhindert

Steady[stater] [ˈstedɪ...] der; -s, - (engl.-amerik.): Buch, das über längere Zeit gleichmäßig gut verkauft wird; vgl. Longseller

Steady State der; -[s], --s, **Steady[stater]** (engl.; „stabiler Zustand“):

1. (Biol.) trotz dauernder Energiezufuhr u. -abfuhr bestehendes Gleichgewicht in offenen physikalischen Systemen; Fließgleichgewicht.

2. (Wirtsch.) Zustand einer Wirtschaft, bei dem alle wirtschaftlichen Größen (Konsum, Investitionen u. Ä.) mit derselben Rate wachsen oder konstant sind

Steak [ste:k; selten: ʃt...] das; -s, -s (alt-nord.-engl.): Fleischscheibe aus der Lende (vor allem von Rind, Kalb, Schwein), die nur kurz gebraten wird

Steak[let] [ˈste:klet, ʃt...] das; -s, -s; flach gedrückter, kurz gebratener Kloß aus feinem Hackfleisch

Steam [sti:m] der; - (engl.): engl. Bez. für Dampf

Steam[crack]en, Steamcracken [...kræk] das; -s (engl.): (bei der Erdölverarbeitung) das Aufspalten von Kohlenwasserstoffen in kleinere Bruchstücke durch hoch erhitzten Wasserdampf. **Steam[er]** [sti:mə] der;

-s, -: engl. Bez. für Dampfer. **Steam[crack]en** [...kræk] vgl. Steamcracken

Ste[ap]sin [ʃt... , st...] das; -s, -e (gr.-nlat.) (veraltet): ↑ Lipase

Ste[ar]at das; -[e]s, -e (Chemie): Salz der Stearinsäure

Ste[ar]in das; -s, -e; festes Gemisch aus Stearin- u. Palmitinsäure nach Entfernen der flüchtigen Ölsäure; Rohstoff zur Kerzenherstellung

Ste[ar]in[säure] die; - (gr.-nlat.; dt.) (Chemie): gesättigte höhere Fettsäure, Bestandteil vieler fester u. halbfester Fette

Ste[ar]in[rh]e die; -, ...öen (Med.): Fettdurchfall, in reichem Maße Fettstoffe enthaltender Stuhl

Ste[ar]it [auch: ...ˈt] der; -s, -e (gr.-lat.): ein Mineral; Speckstein

Ste[ar]tom das; -s, -e (gr.-nlat.) (Med.): Talggeschwulst

Ste[ar]topy[gl]ie die; - (Med.): starker Fettsatz am Steiß

Ste[ar]tor[rh]e die; -, ...öen (Med.): Fettstuhl

Ste[ar]t[ol]se die; -, -n (Med.): Verfettung

Ste[ar]t[ol]ze die; -, -n (Med.): Fettbruch

Steel[band] [ˈsti:lbe:nt, engl. ...bænd] die; -, -s (amerik.):

Band, deren Instrumente aus verschiedenen großen leeren Ölfässern bestehen

Steeple[chase] [ˈsti:p]tʃe:s, ...tʃeis] die; -, Plur. -n [...tʃe:sn] u. -s [...sts] (engl.): Hindernisrennen, Jagdrennen (beim Pferdrennen)

Steepl[er] [ˈsti:plə] der; -s, -: Pferd, das eine Steeplechase läuft

Stel[gal]nogra[ph]ie, Stel[gal]nogra[ph]ie [ʃt... , st...] die; - (gr.-nlat.) (veraltet): Geheimschrift, Geheimschreibkunst

Stel[go]don das; -s, ...dönten: ausgestorbenes Rüsseltier

Stel[go]saur[er] der; -s, -: Gattung der ausgestorbenen Dinosaurier mit sehr kleinem Schädel

Stel[go]ze[ph]ale der; -n, -n: ausgestorbener Panzerlurch (Obererde von bis Trias)

Stelle [ˈst... , ʃt...] die; -, -n (gr.): 1. (Kunstwiss.) frei stehende, mit einem Relief od. einer Inschrift versehene Platte oder Säule (bes. als Grabdenkmal). 2. Leitbündelstrang des Pflan-

zensprosses (Zentralzylinder der Pflanze)

Stell[age] [...ˈla:ʒə] die; -, -n (niederl.): Aufbau aus Stangen u. Brettern o. Ä. [zum Abstellen, Aufbewahren von etwas]; Gestell

Stell[age]l[es]ch[af]t das; -[e]s, -e (niederl.; dt.): Form des Prämiengeschäftes der Terminbörse

stell[ar] [ʃt... , st...] (lat.): die Fixsterne betreffend

Stell[ar]ast[r]o[n]omie die; -: Teilgebiet der Astronomie, das sich mit den Sternen bzw. Sternsystemen, ihrer Verteilung im Weltraum u. ihren Bewegungen befasst

Stell[ar]it [auch: ˈstələrit] der; -s, ...öen, (bei engl. Ausspr.): -s: Versuchsgerät zur Erzeugung thermonuklearer Kernfusion

Stem[ma] [ˈʃt... , st...] das; -s, -ta (gr.-lat.): 1. (Literaturwiss.) [in grafischer Form erstellte] Gliederung der einzelnen Handschriften eines literarischen Werks in Bezug auf ihre zeitliche Folge u. textliche Abhängigkeit. 2. (Sprachwiss.) ↑ Graph zur Beschreibung der Struktur eines Satzes. **stem[ma]to[log]isch**: das Stemma betreffend

Steno die; - (ugs.): kurz für ↑ Stenografie

Steno[graf], Stenograph der; -en, -en (gr.-engl.): jmd., der Stenografie schreibt, Kurzschriftler.

Steno[gra]fie, Stenographie die; -, ...ien: Kurzschrift (Schreibsystem mit besonderen Zeichen u. Schreibbestimmungen zum Zwecke der Schriftkürzung). **steno[gra]fieren**, stenographieren: in Stenografie schreiben. **Steno[gra]fin**, Stenographin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Stenograf. **steno[gra]fisch**, stenographisch: a) die Stenografie betreffend; b) in Kurzschrift geschrieben, kurzschriftlich

Steno[gramm] das; -s, -e: in Stenografie geschriebenes Diktat, geschriebene Rede

Steno[graph] usw. vgl. **Stenograf** usw.

steno[hal]lin [ʃt... , st...] (gr.-nlat.) (Biol.): empfindlich gegenüber Schwankungen des Salzgehalts des Wassers (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. ↑ euryhalin

S
Stat

ste|n|ö|k (Biol.): empfindlich gegenüber Schwankungen der Umweltfaktoren (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. † euryök

Ste|n|o|kar|die *die*; -, ...ien (Med.): Herzbeklemmung, Herzangst (Angina Pectoris)

Ste|n|o|kon|to|ris|tin [ft...] *die*; -, -nen: Kontoristin mit Kenntnissen in Stenografie und Maschineschreiben

Ste|n|o|ko|rie [ft..., st...] *die*; -: † Miosis

ste|n|o|phag (Biol.): auf bestimmte Nahrung angewiesen (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. † euryphag

Ste|n|o|sie *die*; -, -n, **Ste|n|o|sis** *die*; -, ...osen (gr.; „Einengung“) (Med.): Verengung von Öffnungen, Kanälen

ste|n|o|therm (gr.-nlat.) (Biol.): empfindlich gegenüber Temperaturschwankungen (von Pflanzen u. Tieren); Ggs. † eurytherm

Ste|n|o|tho|rax *der*; -[es], -e (Med.): enger Brustkorb

ste|n|o|top (Biol.): nicht weit verbreitet (von Pflanzen u. Tieren)

Ste|n|o|ty|pie [ft...] *die*; -, ...ien (gr.-engl.): Abdruck stenografischer Schrift

ste|n|o|ty|pie|ren: stenografisch niederschreiben u. danach in Maschineschrift übertragen.

Ste|n|o|ty|pis|tin *die*; -, -nen (gr.-engl.-fr.): weibliche Kraft, die Stenografie u. Maschineschreiben beherrscht

ste|n|o|xy|bi|ont [ft..., st...] (gr.-nlat.) (Biol.): empfindlich gegenüber Schwankungen des Sauerstoffgehaltes (von Pflanzen u. Tieren)

sten|ta|n|do, sten|ta|to [st...] (*lat.-it.*) (Musik): zögernd, schleppend (Vortragseinspielung)

Sten|tor|stim|me [ft..., 'st...] *die*; -, -n (nach dem stimmungswaltigen Helden des Trojanischen Krieges): laute, gewaltige Stimme

Step: frühere Schreibung für † **Stapp** (1)

Stapp [tɛp, stɛp] *der*; -s, -s (engl.; „Schritt, Tritt“): 1. (Leichtathletik) zweiter Sprung beim Dreisprung; vgl. Hop, Jump (1). 2. artistischer Tanz, bei dem die mit Eisen beschlagenen Spitzen u. Absätze der Schuhe dem Rhythmus entsprechend in

schnellem Bewegungswechsel auf den Boden gesetzt werden

Stepp|ae|ro|bic *das*; -s od. *die*; -: Aerobic unter Zuhilfenahme einer stufenartigen Vorrichtung

Stepp|e *die*; -, -n (russ.): überwiegend baumlose, trockene Graslandschaft aufseuropäischer Klimazonen

steppen: Stepp (2) tanzen

Ste|r *der*; -s, -e u. -s (aber: 3-) (gr.-fr.): ein vor allem in der Forstwirtschaft verwendetes Raummaß für Holz (1 m³)

Ste|r|di|ant *der*; -en, -en (gr.; *lat.*) (Math.): Einheit des Raumwinkels (Zeichen: sr)

Ste|r|cy|lia [ft..., st...] *die*; - (lat.-nlat.): Pflanzengattung aus der Familie der Sterkuliengewächse, die teilweise Nutzholz liefert

ste|re|o: 1. Kurzform von † stereofon. 2. (ugs.) bisexuell

Ste|re|o *das*; -s, -s: 1. (ohne Plural) kurz für † Stereophonie. 2. kurz für † Stereotypplatte

ste|re|o..., Ste|re|o...

[ft..., auch: st...] (zu gr. stereós „starr, hart, fest“) Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

a) „starr, fest, massiv, unbeweglich“
– stereotyp

b) „räumlich, körperlich“
– Stereoakustik
– stereofon

Ste|re|o|a|g|n|o|sie *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Unfähigkeit, Gegenstände allein mithilfe des Tastsinns zu identifizieren; Ggs. † Stereognosie

Ste|re|o|a|k|u|st|ik *die*; -: Wissenschaft vom räumlichen Hören

Ste|re|o|a|u|to|g|raf, Ste|re|o|a|u|to|g|raph *der*; -en, -en (Kartogr.): optisches Instrument zur Raumbildauswertung für Karten

Ste|re|o|ba|t *der*; -en, -en: Fundamentunterbau des griechischen Tempels

Ste|re|o|bild *das*; -[e]s, -er: Bild, das bei der Betrachtung einen räumlichen Eindruck hervorruft; Raumbild

Ste|re|o|che|mie *die*; -: Teilgebiet der Chemie, das die räumliche

Anordnung der Atome im Molekül erforscht

Ste|re|o|ch|rom|ie *die*; -: altes Verfahren der Wandmalerei

Ste|re|o|film *der*; -[e]s, -e: dreidimensionaler Film

ste|re|o|fon, stereophon: über zwei od. mehr Kanäle elektroakustisch übertragen, räumlich klingend; vgl. quadrofon; vgl. ...isch/-, **Ste|re|o|fo|n|ie**, Stereophonie *die*; - (gr.-nlat.): elektroakustische Schallübertragung über zwei od. mehr Kanäle, die räumliches Hören gestattet; vgl. Quadrofonie

ste|re|o|fo|n|isch, stereophonisch: † stereofon; vgl. ...isch/-

Ste|re|o|fo|to|g|raf|ie, Stereophotografie *die*; -, ...ien: 1. (ohne Plural) Verfahren zur Herstellung von räumlich wirkenden Fotografien. 2. fotografisches Raumbild

Ste|re|o|fo|to|g|ram|me|t|rie, Stereophotogrammetrie *die*; - (Kartogr.): Auswertung u. Ausmessung von räumlichen Messbildern bei der Geländeaufnahme

Ste|re|o|g|n|o|sie *die*; -, ...ien (Med.): Fähigkeit, Gegenstände allein mithilfe des Tastsinns zu identifizieren; Ggs. † Stereognosie

Ste|re|o|g|raf, Stereograf *der*; -en, -en: Maschine zur Herstellung von Stereotypplatten

ste|re|o|g|raf|isch, stereographisch: stereografische Projektion (Kartogr.): Abbildung der Punkte einer Kugeloberfläche auf eine Ebene, wobei Kugeln wieder als Kreise erscheinen

Ste|re|o|g|raf vgl. **Stereograf**

Ste|re|o|m *das*; -s, -e (Bot.): Festigungsgewebe der Pflanzen (zusammenfassende Bez. für Sklerenchym u. Kollenchym)

Ste|re|o|m|e|ter *das*; -s, -: 1. (Physik) optisches Gerät zur Messung des Volumens fester Körper. 2. Gerät zur Auswertung von Stereofotografien

Ste|re|o|m|e|t|rie *die*; - (gr.) (Math.): Wissenschaft von der Geometrie u. der Berechnung räumlicher Gebilde; vgl. Planimetrie.

ste|re|o|m|e|t|risch: die Stereometrie betreffend

ste|re|o|ph|on usw. vgl. **stereofon** usw.

Stel[re]o[pho]togramme[tri]e vgl. Stereophotogrammetrie

Stel[re]o[pho]tograph[ie] vgl. Stereofotografie

Stel[re]o[pl]ain[gr]af, Stel[re]o[pl]ain[gr]aph *der; -en, -en* (*gr.; lat.; gr.*) (Kartogr.): optisches Instrument zur Raumbildauswertung für Karten

Stel[re]o[pl]at[te] die; -n, -n: Schallplatte, die stereofonisch abgespielt werden kann

Stel[re]o[s]kop das; -s, -e (*gr.-nlat.*): optisches Gerät zur Betrachtung von Stereobildern. **Stel[re]o[s]kop[ie] die; -: Gesamtheit der Verfahren zur Aufnahme u. Wiedergabe von raumgetreuen Bildern. **stel[re]o[s]kop[isch]:** räumlich erscheinend, dreidimensional wiedergegeben**

stel[re]o[ta]ktisch (Med.): die Stereotaxie betreffend, auf ihr beruhend. **Stel[re]o[ta]xie die; -** (Med.): durch ein kleines Bohrloch in der Schädeldecke punktförmig genaues Berühren eines bestimmten Gebietes im Gehirn

Stel[re]o[ta]xis die; - (*gr.*): 1. ↑ Stereotaxie. 2. Bestreben von Tieren, mit festen Gegenständen in Berührung zu kommen (z. B. bei Röhren- od. Höhlenbewohnern)

Stel[re]o[to]mie die; - (veraltet): Teil der Stereometrie, der die Durchschnitte der Oberflächen von Körpern behandelt, bes. den sogenannten Steinschnitt bei Gebäudekonstruktionen

Stel[re]o[tu]ner *der; -s, -*: Tuner für Stereoempfang

stel[re]otyp (*gr.-fr.*): 1. mit fest stehenden Schrifttypen gedruckt. 2. feststehend, unveränderlich. 3. ständig [wiederkehrend]; leer, abgedroschen

Stel[re]otyp das; -s, -e (meist Plural) (*gr.-engl.*): 1. ([Sozial]psychol.) eingebürgertes Vorurteil mit festen Vorstellungsklischees innerhalb einer Gruppe; vgl. Autostereotyp u. Heterostereotyp. 2. ↑ Stereotypie (2)

Stel[re]o[ty]p[dr]uck *der; -[e]s, -e:* Druck von der Stereotypplatte

Stel[re]o[ty]peur [...pø:g] *der; -s, -e* (*gr.-fr.*) (Druckw.): jmd., der Matern herstellt u. ausgießt.

Stel[re]o[ty]peu[rin] [...pø:rin] *die; -n, -nen:* weibliche Form zu ↑ Stereotyp

Stel[re]o[ty]pie *die; -, ...ien:*

1. (Druckw.) das Herstellen u. Ausgießen von Matern. 2. (Psychol., Med.) das Wiederholen von sprachlichen Äußerungen od. motorischen Abläufen über einen längeren Zeitraum; vgl. Perseveration

stel[re]o[ty]pie[ren] (*gr.-fr.-nlat.*) (Druckw.): Matern herstellen u. zu Stereotypplatten ausgießen

stel[re]o[ty]p[isch]: ↑ stereotyp; vgl. ...isch/-

Stel[re]o[ty]p[lat]te *die; -, -n:* Abguss einer Mater in Form einer festen Druckplatte

steril [ʃt...., st...] (*lat.-fr.*; unfruchtbar; ertraglos): 1. keimfrei; vgl. aseptisch (a). 2. unfruchtbar, nicht fortpflanzungsfähig; Ggs. ↑ fertil.

3. a) langweilig, geistig unfruchtbar, unerschöpferisch; b) kalt, nüchtern wirkend, ohne eigene Note gestaltet

Stel[ri]li[s]a[t]ion *die; -, -en:* das Sterilisieren

Stel[ri]li[s]a[tor] *der; -s, ...oren* (*lat.-fr.-nlat.*): Entkeimungsapparat

steril[is]ie[ren] (*lat.-fr.*): 1. keimfrei [u. dadurch haltbar] machen (z. B. Nahrungsmittel). 2. unfruchtbar, zeugungsunfähig machen. **Stel[ri]li[s]ie[r]ung *die; -, -en:*** das Sterilisieren; vgl. ...ation/...ierung

Stel[ri]li[t]ät *die; -*: 1. Keimfreiheit (von chirurgischen Instrumenten u. a.). 2. Unfruchtbarkeit (der Frau), Zeugungsunfähigkeit (des Mannes); Ggs. ↑ Fertilität. 3. geistiges Unvermögen, Ertraglosigkeit

Stel[ri]n [ʃt...., st...] *das; -s, -e* (*gr.-nlat.*): in jeder tierischen od. pflanzlichen Zelle vorhandene Kohlenwasserstoffverbindung

ster[ko]ral [ʃt...., st...] (*lat.-mlat.*) (Med.): kothaltig, kotig

Ster[let], Ster[lett] *der; -s, -e* (*russ.*): (in osteuropäischen Gewässern lebender) kleiner Stör

Ster[ling] [ʃtēr..., 'ster..., engl.: 'stə:liŋ] *der; -s, -e* (aber: 5 Pfund-) (*engl.*): 1. Währungseinheit in Großbritannien; Pfund Sterling (Zeichen u. Abk.: £, £Stg). 2. altenglische Silbermünze

ster[n]al [ʃt...., st...] (*gr.-nlat.*) (Med.): zum Brustbein gehörend

Ster[n]al[gie] *die; -, ...ien* (Med.): Brustbeinschmerz

Ster[n]um *das; -s, ...na* (Med.): Brustbein

Stel[ro]id [ʃt...., st...] *das; -[e]s, -e* (meist Plural) (*gr.-nlat.*): biologisch wichtige organische Verbindung (z. B. Gallensäure und Geschlechtshormone)

Stel[ro]id[hor]m[on] *das; -s, -e* (meist Plural) (Biol.): Wirkstoff, der aus Cholesterin od. Cholesterinderivat gebildet wird (z. B. das Hormon der Keimdrüsen u. der Nebennierenrinde)

Ster[tor] [ʃt...., 'st...] *der; -s* (*lat.-nlat.*) (Med.): röhrendes Atmen. **ster[tor]ös** (Med.): röhelnd, schnarchend (vom Atemgeräusch)

Stel[tho]s[kop] [ʃt...., st...] *das; -s, -e* (*gr.-nlat.*): Hörrohr zur Auskultation

Stet[son]® [ʃtetsn] *der; -s, -s* (*amerik.*; nach dem Hersteller J. B. Stetson, 1830–1906): weicher Filzhut mit breiter Krempe; Cowboyhut

Stel[ward] [ʃtju:ət] *der; -s, -s* (*engl.*): Betreuer der Passagiere an Bord von Schiffen u. Flugzeugen; Flugbegleiter. **Stel[ward]ess** [ʃtju:ədɛs, auch: ...'des] *die; -, -en:* Betreuerin von Passagieren, bes. in Flugzeugen

Stel[ward]ship [ʃtju:ədʃɪp] *die; -* (*engl.*): Laiendienst der Gemeindeglieder, die einen Teil ihrer Zeit, ihrer Fähigkeiten u. ihres Geldes der Gemeinde zur Verfügung stellen (in der protestant. Kirche der USA)

Stel[h]ie [st...., ʃt...] *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*) (Med.): Vollkraft, Kraftfülle. **stel[h]isch:** vollkräftig, kraftvoll

Stij[b]ium [ʃtj...., 'st...] *das; -s* (*gr.-lat.*): ↑ Antimon

Stib[nit] [auch: ...'nit] *der; -s, -e* (*gr.-lat.-nlat.*): Antimonglanz

Sti[cha]rion [st...., ʃt...] *das; -s, ...ia* (*mgr.*): liturgisches Gewand in der Ostkirche, ein ungegürteter weißer od. farbiger Talar; vgl. Albe

stj[ch]isch [ʃt...., 'st...] (*gr.*): nur den Vers als metrische Einheit besitzend (von Gedichten); vgl. monostichisch

Sti[cho]man[ti]e *die; -, ...ien* (*gr.-nlat.*): Wahrsagung aus einer

zufällig aufgeschlagenen Buchstelle (Bibelvers u. Ä.)

Sticho|me|trie *die*; -, ...|en: 1. in der Antike die Bestimmung des Umfangs einer Schrift nach Normalzeilen zu etwa 16 Silben. 2. (Stilkunde) Antithese, die im Dialog durch Behauptung u. Entgegnung entsteht

Sticho|my|thie *die*; -, ...|ien (*gr.*): Wechsel von Rede u. Gegenrede mit jedem Vers im [altgriechischen] Drama; vgl. Distichomythie u. Hemistichomythie

St|ick [stɪk, auch: ʃtɪk] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): 1. (meist Plural) kleine, dünne Salzstange, ein Knabergeäck. 2. Stift als Kosmetikartikel (z. B. Deodorantstift)

St|icker [ʃt... , auch: ʃt...] *der*; -s, -: Aufkleber aus Papier od. Plastik

St|ick|oxy|dul *das*; -s (*dt.*; *gr.-nlat.*) (veraltet): Lachgas

Stie|fol|grafie, **Stie|fol|graphie** *die*; - (nach dem Erfinder H. Stief, 1906–1977): ein Kurzschrittsystem

stie|lum (*jidd.*) (landsch.): heimlich, leise

Stigma [ʃt... , ʃt...] *das*; -s, ...|men u. -ta (*gr.-lat.*; „Stich“): 1. a) Mal, Zeichen; Wundmal; b) (nur Plural) Wundmale Christi. 2. a) Narbe der Blütenpflanzen; b) Augenfleck der Einzeller; c) äußere Öffnung der Tracheen (1). 3. den Sklaven aufgebranntes Mal bei Griechen u. Römern. 4. (Med.) auffälliges Krankheitszeichen, bleibende krankhafte Veränderung (z. B. bei Berufskrankheiten)

Stig|mal|rie [...rɪə] *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*): versteinertes Wurzelstock des ausgestorbenen Schuppenbaumes (häufig im Karbon)

Stig|mal|ta *Plural* von † Stigma

Stig|mal|ti|sa|tion *die*; -, -en (*gr.-mlat.-nlat.*): 1. Auftreten der fünf Wundmale Christi bei einem Menschen. 2. Brandmarkung der Sklaven im Altertum. 3. das Auftreten von Hautblutungen u. anderen psychogen bedingten Veränderungen bei hysterischen Personen

stig|mal|tisch: in der Fügung **stig|ma|tische** Abbildung: optische

Abbildung mit sehr geringer Aberration (1)

stig|mal|ti|sie|ren (*gr.-mlat.*): 1. a) mit den Wundmalen des gekreuzigten Jesus kennzeichnen; b) jmdm. brandmarken, anprangern. 2. (Soziol.) jmdm. bestimmte, von der Gesellschaft als negativ bewertete Merkmale zuzuordnen, jmdm. in diskriminierender Weise kennzeichnen

stig|mal|ti|siert: mit den Wundmalen Christi gezeichnet. **Stig|mal|ti|sier|te** *der* u. *die*; -n, -n: Person, bei der die Wundmale Christi erscheinen

Stig|mal|ti|sie|rung *die*; -, -en: das Stigmatisieren

Stig|ma|tor *der*; -s, ...|oren: Vorrichtung in Elektronenmikroskopen, mit der sich der [axiale] Astigmatismus (1) ausgleichen lässt

Stig|men: *Plural* von † Stigma

Stig|mo|nym *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): durch Punkte od. Sternchen [teilweise] ersetzter Name

Stil [ʃti:l, sti:l] *der*; [-e]s, -e (*lat.*): 1. Art des sprachlichen Ausdrucks [eines Individuums]. 2. einheitliche u. charakteristische Darstellungs- u. Ausdrucksweise einer Epoche od. eines Künstlers; **galanter Stil**: französisch beeinflusste, freiere Kompositionsweise, die im 18. Jh., bes. in der Cembalomusik in Deutschland, die streng gebundene Musik der Zeit Bachs u. Händels ablöste. 3. Lebensweise, die dem besonderen Wesen od. den Bedürfnissen von jmdm. entspricht. 4. [vorbildliche u. allgemein anerkannte] Art, etwas (z. B. eine Sportart) auszuführen

Stilb [ʃt... , ʃt...] *das*; -s, - (*gr.*) (Physik): frühere Einheit der Leuchtdichte auf einer Fläche (Zeichen: sb)

Stile [ʃti:lə] *der*; - (*lat.-it.*): ital. Bez. für: Stil; **Stile antico** od. **osservato** (Musik): strenger klassischer Stil; **Stile concitato** [-kontʃi...] (Musik): erregter, heißblütiger Stil (in der Musik des Frühbarocks); **Stile recitativo** [-retʃi...] (Musik): darstellender Stil (in der frühen Oper)

Stil|ett *das*; -s, -e: kleiner Dolch

Stil|fi|gur *die*; -, -en: † rhetorische Figur

Stil|li: *Plural* von † Stilus

stil|li|sie|ren (französischen Bildung zu Stil): 1. Formen, die in der Natur vorkommen, [in dekorativer Absicht] vereinfachen od. verändern, um die Grundstrukturen sichtbar zu machen. 2. (veraltend) in einen bestimmten Stil bringen

Stil|li|sie|rung *die*; -, -en: a) nach einem bestimmten Stildeed od. -muster geformte [künstlerische] Darstellung; b) Vereinfachung od. Reduktion auf die Grundstruktur[en]

Stil|list *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Beherrscher des Stils, des sprachlichen Ausdrucks

Stil|lis|tik *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Stillehre, -kunde; vgl. Rhetorik (a). 2. Lehrbuch für guten Stil (1); systematische Beschreibung der Stilmittel

Stil|lis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Stilist

stil|lis|tisch: den Stil (1, 2, 4) betreffend

Stil|ja|gi [st...] *die* (Plural) (*russ.*): russ. Bez. für Halstarke

Stil|ton [ʃtɪltɔŋ] *der*; [-s], -s (nach dem englischen Ort): überfetter Weichkäse mit grünem Schimmelbelag

Stil|lus [ʃt... , st...] *der*; -, ...|li (*lat.*): antiker [Schreib]griffel

Stil|mull|ans [ʃt... , ʃt...] *das*; -, ...|lanzen u. ...|lantia: anregendes Arzneimittel, Reizmittel

Stil|mull|anz *die*; -, -en: Anreiz, Antrieb

Stil|mull|ati|on *die*; -, -en: das Stimulieren

Stil|mull|ator *der*; -s, ...|oren: Vorrichtung, die einen Reiz auslöst

Stil|mull|li: *Plural* von † Stimulus

stil|mull|ieren: anregen, anreizen; ermuntern. **Stil|mull|ie|rung** *die*; -, -en: das Stimulieren; vgl. ...ation/...ierung. **Stil|mull|us** *der*; -, ...|li: a) Reiz, Antrieb; b) (Sprachwiss.) ein dem Sprechakt vorausgehender [äußerer] Reiz

Stip|el [ʃt... , ʃt...] *die*; -, -n (*lat.*) (Bot.): Nebenblatt

Stip|en|di|at [ʃt...] *der*; -en, -en: jmd., der ein Stipendium erhält. **Stip|en|di|at|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Stipendiat

Stip|en|di|en: *Plural* von † Stipendium

Stip|en|dist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (bayr., österr.): Stipen-

diat. **Stipend|dis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Stipendist
Stipend|id|ium *das*; -s, ...ien (*lat.*): finanzielle Unterstützung vom Staat, von der Kirche o. Ä. für Schüler, Studierende u. jüngere Wissenschaftler

Stip|ulla|tion [*ft...*, *st...*] *die*; -, -en: vertragliche Abmachung; Übereinkunft. **stip|ul|ie|ren**: 1. vertraglich vereinbaren, übereinkommen. 2. festlegen, festsetzen

Stoa [*st...*, *ft...*] *die*; - Stögen (nach der *stoa poikile*, einer mit Bildern geschmückten Säulenhalle im antiken Athen); 1. (ohne Plural) Philosophenschule, deren oberste Maxime der Ethik darin bestand, in Übereinstimmung mit sich selbst u. mit der Natur zu leben u. Neigungen u. Affekte als der Einsicht hinderlich zu bekämpfen. 2. (Kunstwiss.) altgriechische Säulenhalle [in aufwendigem Stil]

Sto|chast|ik [*stɔˈxas...*, *ft...*] *die*; - (*gr.*): Teilgebiet der Statistik, das sich mit der Analyse zufallsabhängiger Ereignisse u. deren Wert für statistische Untersuchungen befasst. **stochastisch**: zufallsabhängig

Stö|chio|me|trie [*st...*, *ft...*] *die*; - (*gr.-lat.*): Lehre von der mengenmäßigen Zusammensetzung chemischer Verbindungen u. der mathematischen Berechnung chemischer Umsetzungen. **stö|chio|me|trisch**: entsprechend den in der Chemie geltenden quantitativen Gesetzen reagierend

Stock [*stɔk*] *der*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): 1. Bestand an Waren; Vorrat, Warenlager. 2. Gesamtbetrag einer Anleihe. 3. Grundkapital einer Gesellschaft od. dessen Teilbeträge

Stöck|car *der* od. *das*; -s, -s (*amerik.*): Serienauto, das einen sehr starken Motor hat u. mit dem Rennen gefahren werden

Stock Exchange [-iksˈtʃeɪndʒ] *die*; - -: 1. (Geschichte) Name der Londoner Börse. 2. Effektenbörse

Stöck|job|ber, **Stöck|Job|ber** [*stɔk...*] *der*; -s, -s: Händler an der Londoner Börse, der nur Geschäfte für eigene Rechnung abschließen darf

Stock|Opti|on, **Stöck|opti|on** [*ˈstɔkɔpʃn*, auch: *...lɔpʃtɔ:n*] *die*; -, -en u. (bei engl. Ausspr.): -s (meist Plural) (*engl.*) (Wirtsch.): Form der Mitarbeiterbeteiligung, bei der die Mitarbeiter berechtigt werden, Aktien des Unternehmens zu erwerben

stoi [*stɔj*] (*russ.*): stopp, halt!
Stö|che|don [*stɔʧɔ...*] *das*; - (*gr.*): Anordnung der Buchstaben auf altgriechischen Inschriften reinweise untereinander u. ohne Worttrennung

Stö|jler [*ft...*, *st...*] *der*; -s, - (*gr.-lat.*): 1. Angehöriger der Stoa. 2. Vertreter des Stoizismus. 3. Mensch von stoischer Gelassenheit. **Stö|jle|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Stöjler (2,3)

stö|jisch: 1. die Stoa od. den Stoizismus (1) betreffend. 2. von unerschütterlicher Ruhe, gleichmäßig, gelassen

Stö|jiz|ismus *der*; - (*gr.-lat.*): 1. von der Stoa ausgehende, weitreichende Philosophie u. Geisteshaltung mit dem Ideal des Weisen, der naturgemäß u. affektfrei unter Betonung der Vernunft u. der Ataraxie lebt. 2. Unerschütterlichkeit, Gleichmut

Stokes [*stɔvks*] *das*; -, - (nach dem engl. Physiker George G. Stokes, 1819–1903): alte Einheit der Zähigkeit eines Stoffes (Zeichen: St)

Stö|la [*ft...*, *st...*] *die*; -...len (*gr.-lat.*): 1. altrömisches knöchel-langes Obergewand für Frauen. 2. schmalere, über beide Schultern herabhängender Teil des priesterlichen Messgewandes; vgl. Epitachelion u. Orarion. 3. langer, schmaler Umhang aus Stoff od. Pelz

Stö|ge|bü|hren [*ft...*] *die* (Plural) (*gr./dt.*): Gebühren für bestimmte Amtshandlungen des Geistlichen (Taufe, Trauung u. Ä.)

Stö|lo|n [*ft...*, *st...*] *der*; -s, Stölgonen (meist Plural) (*lat.*): 1. (Bot.) Ausläufer, unterirdischer Trieb bei Pflanzen. 2. (Zool.) schlauchartiger Fortsatz bei niederen Tieren, die Kolonien bilden

Stö|lo|wa|ja [*russ.: stɔv...*] *die*; -, -s (*russ.*): einfache russische Spei-

segastätte; russische Imbissstube

Stö|ma [*st...*, *ft...*] *das*; -s, -ta (*gr.*; „Mund, Öffnung“): 1. (Med., Zool.) Mundöffnung. 2. (meist Plural; Med.) sehr kleine Öffnung in Blut- u. Lymphgefäßen, durch die Zellen hindurchtreten können. 3. künstlich hergestellter Ausgang von Darm od. Harnblase. 4. (Bot.) Spaltöffnung des Pflanzenblattes

stö|mal|chal (*gr.-lat.*) (Med.): durch den Magen gehend, aus dem Magen kommend, den Magen betreffend

Stö|mal|chil|um *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Med.): Mittel, das den Appetit u. die Verdauung anregt u. fördert

Stö|mal|ka|ze *die*; - (Med.): geschwürige Mundfäule

Stö|mal|ta: Plural von † Stoma

Stö|mal|tit|is *die*; -, ...itiden (*gr.-lat.*) (Med.): Entzündung der Mundschleimhaut

stö|mal|to|gen (Med.): vom Mund u. seinen Organen herrührend

Stö|mal|to|log|e *der*; -n, -n: Arzt mit speziellen Kenntnissen auf dem Gebiet der Stomatologie.

Stö|mal|to|log|ie *die*; - (Med.): Wissenschaft von den Krankheiten der Mundhöhle. **Stö|mal|to|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Stomatologe. **stö|mal|to|log|isch**: die Stomatologie betreffend

Stomp [*st...*, *ft...*] *der*; -[s] (*engl.-amerik.*; „Stampfen“): 1. ein afroamerikanischer Tanz. 2. im Jazz eine melodisch-rhythmische Technik, bei der der fortlaufenden Melodie eine rhythmische Formel zugrunde gelegt wird

stoned [*stɔvnd*] (*engl.-amerik.*): unter der Wirkung von Rauschmitteln stehend; vgl. high

stone|washed [*stɔonwɔʃt*] (*engl.*): (von Jeansstoffen) mit kleinen Steinen vorgewaschen, um Farbe u. Material so herzu-richten, dass sie nicht mehr neu aussehen

stop [*ft...*, *st...*] (*gr.-lat.-vulgärlat.-engl.*): 1. (auf Verkehrsschildern) halt! 2. Punkt (im Telegrafenvorkehr)

Stop-and-go-Ver|kehr [*ˈstɔp-ˌlɛnd ɡɔv...*] *der*; -[e]s (*engl./dt.*): durch langsame Fahrweise

u. häufiges Anhalten der Fahrzeuge gekennzeichnete Verkehr

Stopover, Stop-over ['stɒpəʊvə] *der*; -s, -s (*engl.*): Zwischenlandung, Zwischenaufenthalt auf einer Reise

stopp [ʃtɒp]: halt!

Stopp *der*; -s, -s (*unfreiwilliger*) Halt, Stopkung

Stopping ['stɒpɪŋ] *das*; -[s], -s: unerlaubtes Verabreichen von einschläfernden, das Leistungsvermögen herabmindernden Mitteln bei Rennpferden; Ggs. ↑ Doping

Stoptime ['stɒptajm] *die*; - (*engl.*): rhythmische Technik, die im plötzlichen Abbruch des Beats (2) besteht (in der afroamerikanischen Musik)

Storax ['stɔːrəks, 'ft...'] vgl. Styrax

Store [stoːg] *der*; -s, to:g, schweiz.: 'ftɔːrə] *der*; -s, -s (*schweiz.*; *die*; -, -n) (*lat.-it.-fr.*): durchsichtiger Fenstervorhang

Store [stoːg] *der*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): engl. Bez. für: Vorrat, Lager, Laden

Storjen *der*; -s, -s (*lat.-it.-fr.*) (*schweiz.*): 1. Vorhang, der von oben vor ein Fenster gezogen od. herabgelassen wird, um direkte Sonnenstrahlung abzuhalten; 2. aufrollbares, schräges Sonnendach; Markise

Storjello [stɔːrjɛllo] *das* (auch: *der*); -s, -s u. ...lli (*lat.-it.*): dreizeilige volkstümliche Liedform in Italien

Storjio ['ftɔːrjɔː, 'stɔːrjɔː] *Plural* von 1 Storno

storjieren (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. einen Fehler in der Buchhaltung durch Eintragung eines Gegenpostens berichtigen. 2. [einen Auftrag] rückgängig machen

Storjio *der* u. *das*; -s, ...ni (*Wirtsch.*): Berichtigung eines Buchhaltungsfehlers, Rückbuchung

Storting ['stɔːrɪŋ, 'ft...'] *das*; -[s] (*norw.*): norwegisches Parlament

Storjy ['stɔːrɪ, 'stɔːrɪ] *die*; -, -s (*gr.-lat.-fr.-engl.-amerik.*): 1. den Inhalt eines Films, Romans o. Ä. ausmachende Geschichte. 2. (ugs.) a) ungewöhnliche Geschichte, die sich so zugetragen haben soll; b) Bericht, Report

Storjyboard ['stɔːrɪbɔːd] *das*; -s, -s: aus Einzelbildern bestehende Abfolge eines Films zur Erläuterung des Drehbuchs

Stojnik [stɔːnɪk] *die*; -, ...ki (*bulgar.*): Münzeinheit in Bulgarien (= 0,01 Lew)

Stout [staut] *der*; -[s], -s (*germ.-fr.-engl.*; „stark“): dunkles englisches Bier mit starkem Hopfengeschmack

STOXX® *der*; -, - (Kunstw. aus *engl. stocks* „Aktien“ u. *exchange* „Börse“): Gruppe europäischer Aktienindizes

Strabismus [ʃtɔːrɪzˌmʊz] *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): das Schielen

Strabjo *der*; -s, -s (*gr.-lat.*) (Med.): Schielender

Strabjomet *der*; -s, -s (*gr.-nlat.*) (Med.): optisches Messgerät, mit dem die Abweichung der Augenachsen von der Parallelstellung bestimmt wird. **Strabjometrie** *die*; -, ...jen (Med.): Messung des Schielwinkels mit dem Strabjometer

Strabjotomie *die*; -, ...jen (Med.): operative Korrektur einer Fehlstellung der Augen

Stracchino [strɑːkiːno] *der*; -[s] (*germ.-it.*): Weichkäse aus der Gegend von Mailand

Stracciatella [strɑːtʃiːaːtɛla] *das*; -[s] (*lat.-it.*): Speiseeisorte, die aus Milchspeiseeis mit Schokoladenstückchen besteht

Stracciatella *die*; -, ...le: italienische [Eier]einlaufsuppe

Straddle ['stredl] *der*; -[s], -s (*engl.*) (Leichtathletik): Art des Hochsprungs, bei der sich der Körper beim Überqueren der Latte so dreht, dass die Brust nach unten zeigt

Stradivari [stɔːdrɪˈvɑːrɪ] *die*; -, -[s] (*it.*), **Stradivarius** *die*; -, - (*it.-nlat.*): Geige aus der Werkstatt des italienischen Geigenbauers Antonio Stradivari (1644–1737)

Stragula® ['ftɔːrɪŋ, 'stɔːrɪŋ] *das*; -s (*lat.*; „Decke, Teppich“): ein Bodenbelag

straight [stret] (*engl.*) (Jargon): 1. heterosexuell; Ggs. ↑ gay.

2. a) geradlinig, konsequent; b) (eine Melodie) notengetreu, ohne Variation od. Improvisation spielend

Straight, Straight/flush ['stret-ʃlɑːtʃ] *der*; -s, -s: Sequenz von fünf Karten der gleichen Farbe beim Pokerspiel

straljieren [ʃtɔːrɪzˌmʊz] (*lat.-it.*)

(Kaufmannspr. veraltet): liquidieren, gütlich abtun

Straljio *der*; -s, -s (*österreich.*): Liquidation

Strambotto [stɔːrɪŋ, 'stɔːrɪŋ] *das*; -[s], ...tti (*it.*): Gedichtform der volkstümlichen sizilianischen Dichtung, die aus acht elfsilbigen Versen bestand; vgl. Rispetto

Stramin *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.-niederl.*): appetiertes Gittergewebe als Grundmaterial für [Kreuz]stickerei

strange [streɪndʒ] (*engl.*; „seltsam“): sonderbar, merkwürdig, befremdlich

Strangeness [streɪndʒnɪs] *die*; - (*engl.*; „Fremdartigkeit“): (Physik): Quantenzahl zur Klassifizierung von Elementarteilchen

Strangulation [ʃtɔːrɪŋ, 'stɔːrɪŋ] *die*; -, -en (*gr.-lat.*): 1. das Strangulieren. 2. (Med.) Abklemmung innerer Organe (z. B. des Darms); vgl. ...ation/...ierung

strangulieren: durch Zuschnüren, Zudrücken der Luftröhre töten; erdrosseln. **Strangulierung** *die*; -, -en: ↑ Strangulation; vgl. ...ation/...ierung

Strangurie *die*; -, ...jen (Med.): schmerzhaftes Wasserlassen, Harnzwang

Strapalze *die*; -, -n (*it.*): große Anstrengung, Mühe, Beschwerlichkeit

strapalziehen: 1. übermäßig anstrengen, beanspruchen; abnutzen, verbrauchen. 2. a) auf anstrengende Weise in Anspruch nehmen; b) sich strapazieren: sich [körperlich] anstrengen, nicht schonen

strapalziös (französisierende Bildung): anstrengend, beschwerlich

Strapaltura [stɔːrɪŋ, 'stɔːrɪŋ] *die*; - (*germ.-it.*): Werg des italienischen Hanfes

Straps [ftɔːrɪŋ, 'stɔːrɪŋ] (*engl.*; stræps] *der*; -es, -e (*engl.*): a) Strumpfhalter; b) [schmaler] Hüftgürtel mit vier Strapsen (a)

strascinanndo [strɑːʃɪˈnando] (*lat.-it.*) (Musik): schleppend, geschleift (Vortragsanweisung)

Strass *der*; -u, -es, -e (nach dem franz. Juwelier G. F. Strass, 1700–1773): a) (ohne Plural) aus bleihaltigem Glas mit starker Lichtbrechung hergestelltes, glitzerndes Material bes. für Nachbildungen von Edel-

steinen; **b)** aus Strass (a) hergestellte Nachbildung von Edelsteinen

Stralta: *Plural* von ↑ Stratum

Stralta|gem [ʃt..., st...] *das*; -s, -e (gr.-lat.-it.): ↑ Strategem

Stralta|me|ter [ʃt..., st...] *das*; -s, -e (lat.; gr.): Instrument zur Feststellung von Bohrlochabweichungen aus der vorgegebenen Richtung

Stralte|ge [ʃt..., st...] *der*; -n, -n (gr.-lat.-fr.): jmd., der nach einer bestimmten Strategie, strategisch vorgeht

Stralte|gem *das*; -s, -e (gr.-lat.-fr.): **a)** Kriegeslist; **b)** Kunstgriff, Trick, geschickt erdachte Maßnahme

Stralte|gie *die*; -, ...ien (gr.-lat.-fr.): genauer Plan des eigenen Vorgehens, der dazu dient, ein militärisches, politisches, psychologisches o. ä. Ziel zu erreichen, u. in dem man diejenigen Faktoren, die in die eigene Aktion hineinspielen könnten, von vornherein einzukalkulieren versucht

Stralte|gin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Strategie

stralte|gisch (gr.-lat.): genau geplant, einer Strategie folgend; **strategische Waffe:** Waffe von größerer Sprengkraft u. Reichweite, die zur Abwehr u. zur Zerstörung des feindlichen Kriegspotenzials bestimmt ist

Stralti [ʃt..., st...]: *Plural* von ↑ Stratus

Strat|ifi|ka|ti|on *die*; -, -en (lat.-nlat.): 1. Schichtung [von Gesteinen]. 2. (Landwirtsch.) Schichtung von Saatgut in feuchtem Sand od. Wasser, um das Keimen zu beschleunigen

Strat|ifi|ka|ti|ons|gram|ma|tik *die*; - (Sprachwiss.): grammatische Theorie, die Sprache als ein System hierarchisch geordneter, in wechselseitiger Beziehung stehender Ebenen versteht

strat|ifi|zie|ren 1. (Geol.) in die Schichtenfolge einordnen, sie feststellen (von Gesteinen). 2. (Landwirtsch.) langsam keimendes Saatgut in feuchtem Sand od. Wasser schichten, um es schneller zum Keimen zu bringen

Strat|igra|fie (Geol.), Stratigraphie *die*; -, ...ien (lat.; gr.): Teil-

gebiet der Geologie, das sich mit der senkrechten u. damit auch zeitlichen Aufeinanderfolge der Schichtgesteine befasst

strat|igra|fisch, stratigraphisch (Geol.): die Altersfolge der Schichtgesteine betreffend

Strat|igra|phie usw. vgl. **Stratigra-**

fie usw.
Strat|oku|mul|lus *der*; -, ...li (lat.-nlat.) (Meteorol.): tief hängende, gegliederte Schichtwolke (Abk.: Sc)

Strat|opa|use *die*; - (Meteorol.): Schicht in der Atmosphäre zwischen Stratosphäre u. Mesosphäre

Strat|osp|h|re *die*; - (lat.; gr.) (Meteorol.): Teilschicht der Atmosphäre in einer Höhe von etwa 12 bis 80 km über der Erde. **strat|osp|h|risch:** die Stratosphäre betreffend

Strat|um *das*; -s, ...ta: 1. (Sprachwiss.) Strukturebene in der Stratifikationsgrammatik, Teilsystem der Sprache (z. B. Phonologie, Syntax). 2. (Med.) flache, ausgebreitete Schicht von Zellen. 3. (Biol.) Lebensraum-schicht eines Biotops. 4. (Soziol.) soziale Schicht

Strat|us *der*; -, ...ti (lat.-nlat.) (Meteorol.): tief hängende, ungegliederte Schichtwolke (Abk.: St)

Straz|a [ʃt..., st...] *die*; -, ...zzen (lat.-vulgärlat.-it.): Abfall bei der Seidenbearbeitung

Straz|ze *die*; -, -n (Kaufmannspr.): Geschäftsbuch, Kladde

strea|ken [ˈstri:kɒ] (engl.-amerik.) (veraltend): in provokatorischer Absicht in der Öffentlichkeit nackt über belebte Straßen, Plätze o. Ä. laufen. **Streak|er** [ˈstri:kɛ] *der*; -s, - (veraltend): jmd., der streakt, Blitzler. **Streak|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Streaker

Streak|er [ˈstri:mɛ] *der*; -s, - (engl.): (beim Lachsangeln verwendeter) größerer, mit Federn versehener Haken (der einer Fliege ähnlich sieht)

Streaming [ˈstri:mɪŋ] *das*; -[s] (engl.) (EDV): Datenübertragungsverfahren, bei dem die Daten bereits während der Übertragung angesehen od. angehört werden können [und

nicht erst nach der vollständigen Übertragung der Daten]

Stream of Con|scious|ness [ˈstri:m əv ˈkɒŋʃənsɪz] *der*; - - (engl.; „Bewusstseinsstrom“) (Literaturwiss.): Erzähltechnik, bei der an die Stelle eines äußeren, in sich geschlossenen Geschehens od. dessen Wiedergabe durch einen Icherzähler eine assoziative Folge von Vorstellungen, Gedanken o. Ä. einer Romanfigur tritt

Street|ball [ˈstri:tbo:l] *der*; -s (engl.; „Straßenball“): auf Plätzen, Höfen o. Ä. gespielte Variante des Basketballs mit drei Spielern in einer Mannschaft

Street|figh|ter [...fajtɔ] *der*; -s, - (engl.; „Straßenkämpfer“): [radikal orientierter] Jugendlicher, der sich Straßenkämpfe z. B. mit der Polizei, mit [politisch] anders gesinnten Gruppen liefert

Street|ho|ckey [...hɔki] auch ...hɔki] *das*; -s: auf Beton- od. Asphaltflächen gespieltes, dem Eishockey ähnliches Ballspiel

Street-TV [...ti:vi:] *das*; -: Fernsehen mit großformatigen Bildschirmen [an Hauswänden]

Street|wear [...weə:] *die*; - (engl.): Alltagskleidung

Street|work [ˈstri:tɔ:k] *die*; - (engl.; „Straßenarbeit“) (Jargon): Hilfe u. Beratung für Drogenabhängige, gefährdete od. straffällig gewordene Jugendliche innerhalb ihres Wohnbereichs, ihres Milieus

Street|wor|ker [ˈstri:tɔ:kɜ] *der*; -s, - (Jargon): Sozialarbeiter, der Streetwork betreibt. **Street|wor|ker|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Streetworker

Strelit|ze *der*; -n, -n (russ.; „Schütze“): Angehöriger einer Leibwache des Zaren im 17./18. Jh.

Strem|ma [ʃt..., st...] *das*; -[s], -ta (ngr.): neugriechisches Flächenmaß

Stre|nu|j|tät [ʃt..., st...] *die*; - (lat.) (veraltet): Tapferkeit; Unternehmungsgest

strel|pi|to|so, **strel|pi|u|o|so** [st...] (lat.-it.) (Musik): lärmend, geräuschvoll, glänzend, rauschend (Vortragsanweisung)

Strept|ok|in|ase [ʃt..., st...] *die*; -, -n (gr.-nlat.) (Med.): Fibrin lösendes, aus Streptokokken gebildetes Enzym

Streptokokke *die*; -, -n, **Streptokokkus** *der*; -, ...kken (meist Plural): kugelförmige Bakterie, die sich mit anderen ihrer Art in Ketten anordnet (Eitererreger)

Streptomycin, fachspr. meist: **Streptomycin** *das*; -s; bes. gegen Tuberkulose wirksames Antibiotikum

Streptotrichose *die*; -, -n (Med.): Pilzerkrankung der Lunge durch Infektion mit Fadenpilzen

Stress [ʃt...., st....] *der*; -es, -e (Plural selten) (*lat.*-*vulgärlat.*-*fr.*-*engl.*): 1. erhöhte Beanspruchung, Belastung physischer od. psychischer Art (die bestimmte Reaktionen hervorruft u. zu Schädigungen der Gesundheit führen kann). 2. (ugs.) Ärger. 3. (Geol.) gerichteter, einseitiger Druck

stressen [ʃt....] (ugs.): als Stress auf jmdn. wirken; körperlich u. seelisch überbeanspruchen

Stressor *der*; -s, ...ren (*lat.*-*vulgärlat.*-*fr.*-*engl.*-*nl.*): Mittel od. Faktor, der Stress (1) bewirkt od. auslöst

Stretch [stretʃ] *der*; -[e]s, -es (*engl.*; „strecken“): elastisches Gewebe aus Stretchgarn, bes. für Strümpfe

Stretching [ʃtretʃɪŋ] *das*; -s (*engl.*): Beweglichkeitstraining, das aus langsam ausgeführten Dehnübungen besteht

Stretchlimousine [ʃtretʃli.mu...] *die*; -, -n (*engl.*; *fr.*): Limousine mit bes. langem Fahrgastteil

Streita [ʃt....] *die*; -, -s (*lat.*-*it.*): brillanter, auf Effekt angelegter Schluss einer Arie od. eines Instrumentalstückes

stretto (Musik): gedrängt, eilig, lebhaft; (bei der Fuge) in Engführung (Vortragsanweisung)

Stria [ʃt...., st....] *die*; -, Striae [....ε] (*lat.*): Streifen (z. B. Dehnungstreifen in der Haut)

strikte [ʃt...., st....] (*lat.*): lat. Form von 1 strikte

striktesime (*lat.*-*nl.*) (veraltet): aufs Genaueste

Strijdor [ʃt...., st....] *der*; -s (*lat.*) (Med.): pfeifendes Atemgeräusch

Stridulation *die*; - (*lat.*-*nl.*) (Zool.): Erzeugung von Lauten bei bestimmten Insekten durch Gegeneinanderstreichen be-

stimmter beweglicher Körperteile

Stridulationsorgan *das*; -s, -e; Werkzeug bestimmter Insekten zur Erzeugung zirpender Laute (z. B. bei Grillen u. Heuschrecken)

strikt [ʃt...., st....] (*lat.*): s-förmig gerieftelt (von den Wänden altchristlicher Sarkophage)

Strike [straɪk] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. das Abräumen mit dem ersten Wurf (beim Bowling). 2. ordnungsgemäß geworfener Ball, der entweder nicht angenommen, verfehlt od. außerhalb des Feldes geschlagen wird (beim Baseball)

strikt [ʃt...., st....] (*lat.*): streng; genau; pünktlich

strikte: ohne Einschränkung, aufs Genaueste, strengstens

Striktion *die*; -, -en (*lat.*): Zusammenziehung, Verengung

Striktur *die*; -, -en (Med.): Verengung eines Körperkanals (z. B. der Speise-, Harnröhre)

String [st....] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. (EDV) Zeichenkette. 2. (Physik) theoretisches Gebilde in der Stringtheorie. 3. (ugs.) Kurzform von 1 Stringtanga

stringendo [strɪnˈdʒendo] (*lat.*-*it.*) (Musik): schneller werdend, eilend (Vortragsanweisung; Abk.: string.). **Stringendo** *das*; -s, -s u. ...di (Musik): schneller werdendes Tempo

stringent [ʃt...., st....] (*lat.*) (bes. Philos.): bündig, zwingend, streng. **Stringenz** *die*; - (*lat.*-*nl.*) (bes. Philos.): Bündigkeit, strenge Beweiskraft

Stringler [ʃtrɪŋɐ, engl.: ˈstrɪŋə] *der*; -s, - (*engl.*): längsseits angeordnetes, der Versteifung dienendes Bauteil (im Flugzeug- u. Schiffbau)

stringieren [ʃt...., st....] (*lat.*): 1. (veraltet) zusammenziehen, -schnüren. 2. (Fechtsport) die Klinge des Gegners mit der eigenen Waffe abdrängen, auffangen

Stringregal *das*; -s, -e (*engl.*; *dt.*): Regal, bei dem die einzelnen Bretter in ein an der Wand befestigtes Gestell eingelegt sind

Stringtanga [st....] *der*; -s, -s (*engl.*; *indian.*-*port.*): Tanga od. Tangaslip, dessen rückwärtiger Teil aus einem schmalen,

schnurförmigen Stück Stoff o. Ä. besteht

Strip [ʃt...., st....] *der*; -s, -s (*engl.*):

1. Kurzform von 1 Strip-tease (1, 2). 2. in Streifen verpacktes, gebrauchsfertiges Wundpflaster

strippen: 1. eine Entkleidungsnummer vorführen; sich in einem Varieté od. Nachtlokal entkleiden. 2. (Fotogr.) die Emulsionsschicht von Filmen od. Platten abziehen, um eine Sammelform zu montieren. 3. (Jargon) [als Student] durch nebenberufliches Musizieren auf einer Veranstaltung, im Café u. Ä. sich etwas zuzuvordienen

Stripper *der*; -s, - (*engl.*; „Abstreifer“): 1. Instrument zum Entfernen eines Blutpfropfs od. einer krankhaft veränderten Vene. 2. (ugs.) Strip-tease-tänzer.

3. (Hüttenw.) Spezialkran zum Abstreifen der Gussformen von gegossenen Blöcken. **Stripteplerin** *die*; -, -nen (ugs.): Strip-tease-tänzerin

Stripping *das*; -[s], -s (Med.): abschälende Operation mit Spezialinstrumenten (z. B. die Entfernung eines Blutpfropfs)

Strips *die* (Plural) (*engl.*): 1. kurze Fasern, die auf einer Spinnereimaschine durch Arbeitswalzen abgestreift werden. 2. Kurzform von 1 Comicstrips

Strip-tease [ˈstripti:s, st....] *der* (auch: *das*); - (*engl.*-*amerik.*): 1. Vorführung von erotisch stimulierenden Tänzen, bei denen sich die Akteure nach u. nach entkleiden (in Nachtlokalen, Varietés o. Ä.). 2. (scherzh.) Entblößung

stripscian *do* [striˈʃandɔ] (*it.*) (Musik): schleifend, gleitend (Vortragsanweisung). **Stripscian** *do* *das*; -s, -s u. ...di (Musik): schleifendes, gleitendes Spiel

Strizidi *der*; -s, -s (*it.*) (bes. südd., schweiz., österr.): 1. leichtsinniger Mensch; Strolch. 2. Zuhälter

Strobolight [ˈstroˌbalait] *das*; -s, -s (aus *engl.* *stroboscopic light*): schnell u. kurz grell aufleuchtendes Licht

Stroboskop [ʃt...., st....] *das*; -s, -e (*gr.*-*nl.*): 1. Gerät zur Bestimmung der Frequenz schwingender od. rotierender Systeme

(z. B. der Umlaufzeit von Motoren). 2. als Vorläufer des Films geltendes Gerät zur Sichtbarmachung von Bewegungen (zwei gegenläufig rotierende Scheiben, von denen die eine Schlitz- od. Löcher, die andere Bilder trägt). 3. (Med.) Gerät zum Sichtbarmachen von Schwingungsbewegungen der Stimmlippen sowie der auftretenden Formveränderung bei der Stimm- bildung. **stro|bo|s|ko|pisch**: das Stroboskop betreffend

Stro|gal|noff [st...] *das*; -s, -s: Kurzform von ↑ **Beuf Stroganoff**

Stro|g|ma [jt..., st...] *das*; -s, -ta (*gr.-lat.*): „das Hingebreite, die Decke“: 1. (Med.) Grundgewebe in drüsigen Organen u. Geschwülsten, Stützgerüst eines Organs. 2. (Bot.) a) Frucht-lager mancher Pilze; b) Grund-masse der Chloroplasten

Stro|mal|tik *die*; - (*gr.-nlat.*): Teppichwebekunst

Stro|nit|a|nit [jt..., st..., auch: ... nit] *der*; -s, -e (*nlat.*): nach dem Dorf Strontian in Schottland: farbloses, auch graues, gelbliches od. grünliches Mineral aus einer Kohlenstoffverbindung des Strontiums

Stro|nit|ium *das*; -s; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Sr)

Stro|phan|thin [jt..., st...] *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): als Herzmittel verwendeter, hochwirksamer Extrakt aus Strophanthussamen

Stro|phan|thus *der*; -, -: (in den Tropen vorkommende) meist kletternde Pflanze mit farbigem Blüten, von deren Blättern oft lange Fortsätze herabhängen

Stro|phe *die*; -, -n (*gr.-lat.*): „das Drehen, die Wendung“: aus mehreren rhythmisch gegliederten [u. gereimten] Verszeilen bestehend [in gleicher Form sich wiederholender] Abschnitt eines Liedes, Gedichtes od. Versepos

Stro|phik *die*; - (*gr.-nlat.*): Kunst des Strophenbaus

stro|phisch: 1. in Strophen geteilt. 2. mit der gleichen Melodie zu singen (von einer [Lied]strophe)

Stro|pho|jide *die*; -, -n (Math.): ebene Kurve dritter Ordnung

Struck [ʃtrok, strak] *das* (österreich. auch: *der*); -[s] (*engl.*): ein dem Cord ähnliches Doppelgewebe

struk|tiv [jt..., st...] (*lat.-nlat.*): (Kunstwiss., Bauw.): zur Konstruktion, zum Aufbau gehörend, ihn sichtbar machend

Struk|to|gramm *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*) (EDV): grafische Darstellung für Computerprogramme

Struk|tur [jt..., st...] *die*; -, -en (*lat.*): 1. [unsichtbare] Anordnung der Teile eines Ganzen zueinander, gegliederter Aufbau; innere Gliederung. 2. Gefüge, das aus Teilen besteht, die wechselseitig voneinander abhängen. 3. (ohne Plural) erhabene Musterung bei Textilien, Tapeten o. Ä. 4. geologische Bauform (z. B. Falte, Salzstock u. Ä.)

struk|tu|ral (*lat.-nlat.*): sich auf die Struktur von etwas beziehend, in Bezug auf die Struktur; vgl. ...al/...ell

Struk|tu|ral|is|mus *der*; -: 1. Forschungsrichtung, die Sprache als ein geschlossenes Zeichensystem versteht u. die Struktur (1) dieses Systems erfassen will. 2. Forschungsmethode in der Völkerkunde, die eine Beziehung zwischen der Struktur der Sprache u. der Kultur einer Gesellschaft herstellt. 3. Wissenschaftstheorie, die von einer synchronen Betrachtungsweise ausgeht u. die alle zugrunde liegenden, unwandelbaren Grundstrukturen erforschen will. **Struk|tu|ral|ist** *der*; -en, -en: Vertreter des Strukturalismus.

Struk|tu|ral|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Strukturalist**. **struk|tu|ral|is|tisch**: den Strukturalismus betreffend; vom Strukturalismus ausgehend

Struk|tur|ana|ly|se *die*; -, -n: Untersuchung, Analyse der Struktur (1, 2), der einzelnen Strukturelemente von etwas

Struk|tur|bo|den *der*; -s, ...böden: ↑ **Polygonboden**

struk|tu|rell: a) eine bestimmte Struktur aufweisend; von der Struktur her; b) ↑ **struktu|ral**

Struk|tur|for|mel *die*; -, -n: formelhafte grafische Darstellung vom Aufbau einer chemischen Verbindung

struk|tu|re|ren: mit einer Struktur versehen

Stru|ma [jt..., st...] *die*; -, ...men od. ...mae [l...me] (*lat.*) (Med.): 1. Vergrößerung der Schilddrüse; Kropf. 2. krankhafte Veränderung von Eierstock, Vorsteherdrüse, Nebenniere od. Hypophyse

Stru|me|k|to|mie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*) (Med.): operative Entfernung eines Kropfs

Stru|mi|tis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung in einem Kropf

struk|mös (*lat.-fr.*) (Med.): kropfig, kropfartig

Stru|sa [ʃt..., 'st...] *die*; -, ...sen (*it.*): Abfall von Seide beim Abhaspeln u. Schlagen der Kokons

Stry|chnin [jt..., st...] *das*; -s (*gr.-nlat.*): farbloses, giftiges Alkaloid aus den Samen eines indischen Baumes

Stu|art|kra|gen [ʃtjvət..., 'ʃtu:art...] *der*; -s, - (nach der schott. Königin Maria Stuart): steifer, breiter, nach hinten hoch stehender [Spitzen]kra-gen

Stu|ck|ateur [...tø:g] *der*; -s, -e (*germ.-it.-fr.*): a) Stuckarbeiter; b) (selten) Stuckator. **Stu|ck|ateu|rin** [...tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Stuckateur**

Stu|ck|a|tor *der*; -s, ...gren (*germ.-it.*): Künstler, der Stuckplastiken herstellt; Stuckkünstler. **Stu|ck|a|to|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Stuckator**

Stu|ck|a|t|er *die*; -, -en: [künstlerische] Stuckarbeit

Stu|den|tin *die*; -, -en (*lat.*): a) zur wissenschaftlichen Ausbildung an einer Hochschule od. Fachhochschule Immatrikulierter; Studierender, Hochschüler; b) (österreich.) Schüler einer höheren Schule

Stu|den|ti|ka *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): (veraltet): Werke über Wesen u. Geschichte des Studententums

Stu|den|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Student**

stu|den|tisch: a) [die] Studierenden betreffend; b) von, durch, mit Studierenden

Stu|die [...jə] *die*; -, -n: Entwurf, kurze [skizzenhafte] Darstellung; Vorarbeit [zu einem Werk der Wissenschaft od. Kunst]; Übung

Stu|di|en: Plural von † Studie u. † Studium

Stu|di|en|an|stalt die; -, -en (Geschichte): höhere Mädchenschule

Stu|di|en|as|ses|sor der; -s, -en (früher): Anwärter auf das höhere Lehramt nach der zweiten Staatsprüfung

Stu|di|en|as|ses|sor|in die; -, -nen: weibliche Form zu † Studienassessor

Stu|di|en|di|rek|tor der; -s, -en: a) Ehrentitel für einen Lehrer in der DDR; b) Beförderungstufe für einen Oberstudienrat (als Stellvertreter des Direktors). **Stu|di|en|di|rek|to|r|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Studiendirektor

Stu|di|en|kol|leg das; -s, -s u. u. -ien: Vorbereitungskurs an einer Hochschule, bes. für ausländische Studierende

Stu|di|en|rat der; -s, ...räte: 1. beamteter Lehrer an einer höheren Schule. 2. Ehrentitel für einen Lehrer in der DDR. **Stu|di|en|rä|tin** die; -, -nen: weibliche Form zu † Studienrat

Stu|di|en|re|fe|ren|dar der; -s, -e: Anwärter auf das höhere Lehramt nach der ersten Staatsprüfung. **Stu|di|en|re|fe|ren|da|r|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Studienreferendar

stu|die|ren (lat.): „etwas eifrig betreiben“: 1. a) eine Universität, Hochschule besuchen; b) Kenntnisse auf einem bestimmten Fachgebiet durch ein Studium erwerben. 2. a) genau untersuchen, beobachten, erforschen; b) genau, prüfend durchlesen; c) einüben, einstudieren

Stu|die|ren|de der u. die; -n, -n: jmd., der an einer Hochschule, Universität studiert; Student, Studentin

Stu|dio das; -s, -s (lat.-it.): 1. Künstlerwerkstatt, Atelier (z. B. einer Malerin). 2. Produktionsstätte für Rundfunk, Fernsehsendungen, Filme, Schallplatten. 3. kleines [Zimmer]theater od. Kino, in dem bes. experimentelle Stücke, Filme od. Inszenierungen gebracht werden. 4. Übungs- u. Trainingsraum für Tänzer[innen]. 5. (veraltet) abgeschlossene Einzimmerwohnung

Stu|di|o|lo das; -, ...li (it.): 1. ital. Bez. für: Studier-, Arbeitszimmer. 2. Raum in städtischen Palästen in Italien, in dem Luxusgegenstände, Handschriften, Bilder o. Ä. aufbewahrt werden (seit dem 16. Jh.)

Stu|dio|mu|si|ker der; -s, -: Musiker, der selbst nicht öffentlich auftritt, sondern für Aufnahmen anderer Künstler engagiert wird. **Stu|dio|mu|si|ke|r|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Studiomusiker

Stu|dio|quali|tät die; -, -en: hohe technische Qualität, wie sie nur in einem Studio (2) erreicht wird

Stu|di|o|sus der; -, ...si (lat.) (scherzh. veraltend): Studierender, Student

Stu|di|um das; -s, ...ien (lat. <-mlat.): 1. (ohne Plural) akademische Ausbildung an einer Hochschule. 2. a) eingehende [wissenschaftliche] Beschäftigung mit etwas; b) (ohne Plural) genaue, kritische Prüfung, kritisches Durchlesen; c) (ohne Plural) das Einüben, Erlernen

Stu|di|um|ge|ne|r|ale das; - (lat.-mlat.): 1. frühe Form der Universität im Mittelalter. 2. Vorlesungen allgemeinbildender Art an Hochschulen

Stu|fa|ta [st...] die; -, -s (<vulgärlat.-it.): ital. Bez. für: geschmortes Rindfleisch

Stuffer [stʌfə] der; -s, - (engl.-amerik.): kleiner Prospekt, der Postsendungen beigefügt wird

Stuk|ka|teur [ʃtʊkə'tø:p] frühere Schreibung für † Stuckateur

Stun|d|is|mus der; - (dt.-nlat.): durch pietistische Erbauungs„stunden“ deutscher Siedler angeregte Erweckungsbewegung südrussischer Bauern in der zweiten Hälfte des 19. Jh.s

Stunt [stʌnt] der; -s, -s (engl.-amerik.): gefährliches akrobatisches Kunststück, bes. als Szene eines Films

Stunt|frau [stʌnt...] die; -, -en: † Stuntwoman. **Stunt|girl** [...gɔ:l] das; -, -s: † Stuntwoman

Stunt|man [...mən] der; [-s], ...men [...mən]: Mann, der sich auf Stunts spezialisiert hat u. entsprechende Szenen für den eigentlichen Darsteller über-

nimmt. **Stunt|wo|man** [...wɔ:mən] die; -, ...men [...wɪmɪn]: weibliche Form zu † Stuntman

Stupa [ʃt... 'st...] der; -s, -s (<sanskrit.): massiver buddhistischer Kultbau, der als Grab- od. Erinnerungsmal dient

stupend [ʃt... st...] (lat.): erstaunlich, verblüffend

stup|id [st... ʃtu...], **stup|ide** [ʃt... st...] (lat.-fr.): a) dumm, beschränkt; ohne geistige Interessen; b) langweilig, monoton, stumpfsinnig

Stup|id|ität die; -, -en (lat.-nlat.): 1. (ohne Plural) a) Beschränktheit, Dummheit, Geistlosigkeit; b) Langeweile, Monotonie, Stumpf sinn. 2. von Geistlosigkeit zeugende Handlung, Bemerkung o. Ä.

Stup|or der; -s (lat.) (Med.): völlige körperliche u. geistige Regungslosigkeit, Starrheit

stup|ri|ren (lat.) (veraltet): vergewaltigen. **Stup|rum** das; -s, ...pra (veraltet): Vergewaltigung

Sty|ga [st... ʃt...] das; -s (<gr.; zu Stýx, dem Fluss der griechischen Unterwelt): von Grundwasser durchströmte Hohlräume in Sanden, Kiesen, Schottern u. Klüften des Erdbodens als Lebensraum von Stygobionten

sty|gisch: schauerlich, kalt

Sty|go|bi|ot der; -en, -en (Biol.): im Stygal lebender Organismus

Style [stajl] der; -s, -s (engl.): engl. Bez. für: Stil

Style|guide ['stajlgajt] der; -s, -s (engl.): Leitfaden für Stilfragen (z. B. für Fragen der Mode od. als Liste von Grundsätzen des Layouts u. der Stilistik journalistischer Texte)

sty|len ['stajlən] (lat.-engl.): 1. das Styling von etwas entwerfen, gestalten. 2. seine äußere Aufmachung durch Kosmetik, Kleidung u. Ä. zurecht machen

Style|ra|yon|ant [stjle'ɔ:nt] der; - - (fr.; „strahlender Stil“): (Kunstwiss.): Stilrichtung der französischen Gotik (etwa zur Regierungszeit Ludwigs IX.), die durch ein reiches Maßwerk gekennzeichnet ist

Sty|li: Plural von † Stylus

Sty|ling ['stajlɪŋ] das; -s, -s (lat.-engl.): 1. Formgebung, Design, Gestaltung. 2. durch Frisur, Kleidung, Kosmetik u. Ä. be-

stimmte Aufmachung eines Menschen

stylish, stylisch [ˈstajlɪʃ] (*engl.*): stilvoll, nobel, besonders schick

Stylisten [stajˈlɪst] *der*; -en, -en (*engl.*): Formgestalter; jmd., der das Styling (1) entwirft (Berufsbez.). **Stylisten** *die*; -n, -nen: weibliche Form zu † Stylist

Stylisten [st... ʃt...] *der*; -en, -en (*gr.*): frühchristlicher Asket, der auf einer Säule lebte; Säulenheiliger

Stylobat *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): oberste Stufe des griechischen Tempels, auf der die Säulen stehen

Stylografie, Stylographie [st... ʃt...] *die*; - (*lat.*; *gr.*): Herstellung von Kupferdruckplatten

Styolith [st... st...] *auch*: -[lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*) (*Geol.*): in sich verzahnte, unregelmäßige Auflösungsfläche, die unter Druck in Kalkstein entsteht

Stylus [ˈst... ʃt...] *der*; -, *Styli* (*lat.*): 1. (Bot.) Griffel am Fruchtknoten von Blüten. 2. (Zool.) griffelartiges Rudiment von Gliedmaßen am Hinterleib mancher Insekten. 3. (Med.) Arzneimittel in Stäbchenform zum Einführen od. Ätzen; Arzneistift

Stymphalide [st..., ʃt...] *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): vogelartiges Ungeheuer in der griechischen Mythologie

Stypsis [st..., ʃt...] *die*; - (*Med.*): Blutstillung

Styptikum *das*; -s, -ka (*Med.*): 1. blutstillendes Mittel. 2. Mittel gegen Durchfall

Styrax [ˈsty..., ʃt...] *Storax* [st..., ʃt...] *der*; -[es], -e (*gr.-lat.*): 1. (in vielen Arten in den Tropen u. Subtropen heimischer) Strauch od. Baum mit weißen Blüten. 2. aromatisch riechender Balsam, der für Heilzwecke sowie in der Parfümindustrie verwendet wird

Styrol *das*; -s (*gr.*; *arab.*): zu den Kohlenwasserstoffen gehörende farblose, benzolartig riechende Flüssigkeit, die zur Herstellung von Kunststoffen verwendet wird

Styrolpor® *das*; -s (*gr.*; *lat.*): weißer, sehr leichter, aus kleinen zusammengepressten Kügelchen bestehender, schaum-

stoffartiger Kunststoff, der bes. als Dämmstoff u. Verpackungsmaterial verwendet wird

Sulajda, Sulajde *die*; -, ...den (*lat.*): 1. wortreiche Rede; ununterbrochener Redefluss, Redeschwall. 2. (ohne Plural) Beredsamkeit, Überredungskunst

Sulajheli, Swahili *das*; -[s] (*arab.*; nach dem afrikan. Volk der Suaheli): zu den Bantusprachen gehörende, weitverbreitete Handels- u. Amtssprache in Ostafrika

Sulajgrie [...iə] *die*; -, -n (*lat.*): Schulübung, bei der meist aus Geschichte od. Sage bekannte Entscheidungen berühmter Persönlichkeiten mit Gründen u. Gegengründen erörtert werden (in der ältrömischen Rhetorik)

sulajgorisch: zum Überreden geeignet, der Überredung dienend

sua sponite [- ˈsp...] (*lat.*): aus eigenem Antrieb, freiwillig

sulajve (*lat.-it.*) (*Musik*): lieblich, sanft (Vortragsanweisung)

sup *das*; -s, -s (*lat.*): † Supra

sup [zap, sab] *der*; -s, -s (*lat.-engl.-amerik.*): 1. Lokalität, Wirkungsbereich, Treffpunkte, Kommunikationszentren o. Ä. einer subkulturellen Gruppe. 2. Angehöriger einer subkulturellen Gruppe

sup *die*; - (*lat.*): Kurzform von † Subkultur

sub..., Sub...

(*lat.* sub „unter, um, gegen; unterhalb, bei“)

Präfix mit der Bedeutung „unter, sich unterhalb befindend, niedriger als ...“:

– Subkontinent

– Subkultur

– subkutan

– submarin

– subtropisch

Subacidität, Subazidität *die*; - (*lat.-nlat.*) (*Med.*): verminderter Säuregehalt (z. B. des Magensaftes)

subajerisch: sich unter Mitwirkung der freien Atmosphäre (z. B. Wind, Temperatur) vollziehend (von biologischen Vorgängen)

subjakt (*Med.*): weniger heftig

verlaufend (von krankhaften Prozessen)

subalpin, subalpinisch:

1. (Geogr.) räumlich unmittelbar an die Alpen anschließend.

2. (von der Nadelwäldzone in 1600–2000 m Höhe) bis zur Baumgrenze reichend

subaltern (*lat.*): 1. (abwertend) in beflassener Weise unterwürdig, untertänig, devot. 2. a) nur einen untergeordneten Rang einnehmend, nur beschränkte Entscheidungsbefugnis habend; b) (abwertend) geistig unselbstständig; auf einem niedrigen geistigen Niveau stehend

subalternation *die*; - (*lat.-nlat.*) (*Logik*): Unterordnung eines Begriffs unter einen anderen von weiterem Umfang od. eines Teilverteils unter ein allgemeines Urteil. **subalternieren** (*Logik*): unterordnen, ein besonderes Urteil unter ein allgemeines unterordnen

subalternität *die*; -: das Subalternsein

subantarktisch (*Geogr.*): zwischen Antarktis u. gemäßigter Klimazone gelegen

subaqual (*lat.-nlat.*) (*Biol.*, *Med.*): unter Wasser befindlich; sich unter Wasser vollziehend

subaquatisch: unter der Wasseroberfläche gelegen (von geologischen Vorgängen u. Erscheinungen)

subarktisch (*Geogr.*): zwischen Arktis u. gemäßigter Klimazone gelegen

Subarenal *der*; -s, ...toren (*lat.-mlat.*) (veraltet): jmd., der etwas von jmd. pachtet, der selbst Pächter ist

subarenal *der*; -s, ...toren (*lat.-mlat.*) (veraltet): etwas von jmd. pachten, der selbst Pächter ist

Subalantikum *das*; -s (*nlat.*) (*Geol.*): jüngste Stufe des Alluviums. **subalantisch**: das Subatlantikum betreffend

subalmarin (*lat.*; *gr.-nlat.*) (*Physik*): a) kleiner als ein Atom; b) die Elementarteilchen u. Atomkerne betreffend

Subazidität vgl. **Subacidität**

Subajerisch *das*; -s (*lat.*; *gr.-lat.*) (*Geol.*): zweit jüngste Stufe des Alluviums

Subajerisch *der*; -[s], -s (*russ.*) (früher): in der DDR in einem

besonderen Einsatz [an einem Sonnabend] freiwillig u. unentgeltlich ausgeführte Arbeit
sub|der|mal <lat.; gr.-nlat.>: † subkutan
Sub|di|a|kon *der*; -s u. -en, -e[n] <(lat.); gr. lat. > (kath. Kirche früher): Geistlicher, der unter einem Diakon steht. **Sub|di|a|kon|nat** *das* (auch: *der*); -[e]s, -e; Stand u. Würde eines Subdiakons
Sub|di|vi|si|on *die*; -, -en <(lat.) (Philos.): Unterteilung
Sub|do|main [...dämɛɪn] *die* od. *das*; -[s], -s <(lat.-fr.-engl.)>: Untergruppe einer 1. Domain (1)
Sub|do|mi|nan|te *die*; -, -n <(lat.-it.) (Musik): **a** vierte Stufe einer diatonischen Tonleiter; **b**) auf einer Subdominante (a) aufgebauter Dreiklang
sub|du|ral <(lat.-nlat.) (Med.): unter der harten Hirnhaut gelegen (z. B. von Abszessen)
Sub|be|rin *das*; -s, -e <(lat.-nlat.)>: hochmolekulare Substanz, die als Stoffwechselprodukt der höheren Pflanzen in den Zellwänden des Kork bildenden Gewebes abgelagert wird u. dieses gegen Flüssigkeiten u. Gase undurchlässig macht
sub|fe|bril <(lat.-nlat.) (Med.): leicht erhöht, aber noch nicht fieberhaft (von der Körpertemperatur)
sub|fos|sil <(lat.-nlat.) (Biol.): in geschichtlicher Zeit ausgestorben (von Tieren u. Pflanzen)
sub|glaz|ial <(lat.-nlat.) (Geol.): unter dem Gletscher[eis] befindlich, vor sich gehend
sub|has|ta <(lat.) (veraltet): unter dem Hammer
Sub|has|ta|tion *die*; -, -en (veraltet): öffentliche Versteigerung; Zwangsversteigerung; **sub|has|tie|ren** (veraltet): öffentlich versteigern
Sub|ima|go *die*; -, ...gines <(lat.-nlat.) (Zool.): Entwicklungsstadium der geflügelten, aber noch nicht geschlechtsreifen Eintagsfliege
Sub|itan|ei *das*; -[e]s, -er <(lat.; dt.)>: von einigen niederen Tieren (z. B. Wasserflöhen, Blattläusen) in der warmen Jahreszeit abgelegtes dünnchaliges, dotterarmes, sich schnell entwickelndes Ei
sub|bi|to <(lat.-it.) (Musik): schnell,

sofort anschließend (Vortragsanweisung)
Sub|jekt *das*; -[e]s, -e <(lat.)>: 1. [auch: 'zʊp...] (Philos.) erkennendes, mit Bewusstsein ausgestattet, handelndes Ich; Ggs. † Objekt (1 b). 2. [auch: 'zʊp...] (Sprachwiss.) Satzglied, in dem dasjenige (z. B. eine Person, ein Sachverhalt) genannt ist, worüber eine Aussage gemacht wird; Satzgegenstand. 3. [auch: 'zʊp...] (Musik) Thema einer kontrapunktischen Komposition, bes. einer Fuge. 4. (abwertend) verachtenswerter Mensch
Sub|jekt|ion *die*; -, -en (Rhet.): das Aufwerfen einer Frage, die man anschließend selbst beantwortet
sub|jekt|iv [auch: 'zʊp...]: 1. (Philos.) zu einem Subjekt (1) gehörend, von einem Subjekt ausgehend, abhängig. 2. von persönlichen Gefühlen, Interessen, von Vorurteilen bestimmt; voreingenommen, befangen, unsachlich
sub|jekt|iv|e|ren: dem persönlichen subjektiven (1) Bewusstsein gemäß betrachten, beurteilen, interpretieren
Sub|jekt|iv|is|mus *der*; - <(lat.-nlat.)>: 1. philosophische Anschauung, nach der es keine objektive Erkenntnis gibt. 2. subjektivistische (2) Haltung, Ichbezogenheit
Sub|jekt|iv|ist *der*; -en, -en: 1. Vertreter des Subjektivismus (1). 2. jmd., der subjektivistisch (2) ist, denkt. **Sub|jekt|iv|is|tin** *die*; -, -en: weibliche Form zu † Subjektivist
sub|jekt|iv|is|tisch: 1. den Subjektivismus (1) betreffend, von ihm geprägt, zu ihm gehörend. 2. ichbezogen
Sub|jekt|iv|ität *die*; -: 1. (bes. Philos.) subjektives (1) Wesen (einer Sache); das Subjektivein. 2. subjektive (2) Haltung; das Subjektivein
Sub|jekt|satz *der*; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Subjekt (2) in Gestalt eines Gliedsatzes
Sub|jekt|s|ge|ni|tiv *der*; -s, -e; † Genitivus subiectivus
Sub|junkt|ion *die*; -, -en <(lat.)>: 1. objektsprachliche Verknüpfung von Aussagen zu einer neuen Aussage derselben

Grundstufe mit der logischen Partikel der Bedingung „wenn – dann“). 2. † Hypotaxe. 3. † Konjunktion (1)
Sub|junkt|iv [auch: ...'ti:] *der*; -s, -e <(lat.)> (selten): † Konjunktiv
sub|kon|s|iz|ent <(lat.-nlat.) (Psychol.)>: unterbewusst
Sub|kon|ti|nent *der*; -[e]s, -e <(lat.-nlat.)>: geografisch geschlossener Teil eines Kontinents, der aufgrund seiner Größe u. Gestalt eine gewisse Eigenständigkeit hat (z. B. der indische Subkontinent)
Sub|kon|tra|ok|ta|ve *die*; -, -n <(lat.-nlat.)> (Musik): Oktave, die unter der Kontraoktave liegt
sub|krus|tal <(lat.-nlat.) (Geol.)>: unter der Erdoberfläche gelegen
Sub|kul|tur *die*; -, -en <(lat.-nlat.) (Soziol.)>: innerhalb eines Kulturbereichs, einer Gesellschaft bestehende, von einer bestimmten gesellschaftlichen, ethnischen o. ä. Gruppe getragene Kultur mit eigenen Normen u. Werten. **sub|kul|tu|rell**: zu einer Subkultur gehörend, sie betreffend
sub|kutan <(lat.) (Med.)>: 1. unter der Haut befindlich. 2. unter die Haut appliziert
sub|lim <(lat.)>: a) nur mit großer Feinsinnigkeit wahrnehmbar, verständlich; nur einem sehr feinen Verständnis od. Empfinden zugänglich; **b**) von Feinsinnigkeit, feinem Verständnis, großer Empfindsamkeit zeugend
Sub|lim|mat *das*; -[e]s, -e <(lat.-nlat.)>: 1. (veraltet) Quecksilberchlorid. 2. bei der Sublimation (2) sich niederschlagende feste Substanz
Sub|lim|ma|tion *die*; -, -en: 1. das Sublimieren (1 a). 2. (Chemie) das Sublimieren (2); vgl. ...ation/...ierung
sub|lim|ie|ren <(lat.)>: 1. **a**) auf eine höhere Ebene erheben, ins Erhabene steigern; verfeinern, veredeln; **b**) (Psychol.) einen Trieb in kulturelle, künstlerische o. ä. Leistungen umsetzen. 2. (Chemie) **a**) unmittelbar vom festen in den gasförmigen Zustand übergehen u. umgekehrt; **b**) vom festen unmittelbar in den gasförmigen Zustand überführen u. umgekehrt

Sub|li|mie|rung *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. das Sublimieren (1). 2. das Sublimieren (2); vgl. ...ation/...ierung

sub|li|mi|nal (Psychol.): unter-schwellig

Sub|li|mi|tät *die*; - (*lat.*): (selten): das Sublimsein; Erhabenheit

sub|lin|gu|al (*lat.-nlat.*) (Med.): unter der Zunge liegend

Sub|lo|ka|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Untermiet

sub|lu|na|risch (*lat.*) (veraltet): irdisch

Sub|lu|xa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): nicht vollständige Luxation

sub|ma|rin (*lat.-nlat.*) (Geol., Biol.): unter der Meeresoberfläche lebend od. befindlich

sub|men|tal (*lat.-nlat.*) (Med.): unter dem Kinn gelegen

Sub|mer|genz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Geol.): † Submersion (1)

sub|mers (*lat.*; „untergetaucht“): unter Wasser lebend (von Wasserpflanzen); Ggs. † emers

Sub|mer|si|on *die*; -, -en: 1. (Geol.) Untertauchen des Festlandes unter den Meeresspiegel. 2. (veraltet) Überschwemmung. 3. (Theol.) das Hineintauchen des Täuflings ins Wasser

Sub|mik|ro|nen *die* (Plural): unter dem Ultramikroskop gerade noch erkennbare Teilchen

sub|mik|ro|sk|op|isch: unter einem optischen Mikroskop nicht mehr erkennbar

Sub|mi|nis|tra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Vorschubleistung

sub|mi|nis|tri|en (veraltet): Vorschub leisten, behilflich sein

sub|miss (*lat.*) (veraltet): ehrerbietig; untertänig, demütig

Sub|mis|si|on *die*; -, -en: 1. (veraltet) Ehrerbietigkeit, Unterwürfigkeit; Unterwerfung. 2. öffentliche Ausschreibung einer Arbeit [durch die öffentliche Hand] u. Vergabe des Auftrags an denjenigen, der das günstigste Angebot liefert. 3. (regional) a) Kaufhandlung; b) Musteranstellung der Herstellerbetriebe zur Entgegennahme von Aufträgen des Handels

Sub|mit|tent *der*; -en, -en (Wirtsch.); jmd., der sich um einen Auftrag bewirbt. **Sub|mit|tent|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Submittent

sub|mit|tie|ren (Wirtsch.): sich um einen Auftrag bewerben

sub|mu|kös (*lat.-nlat.*) (Med.): unter der Schleimhaut gelegen

sub|ni|val (*lat.-nlat.*) (Geogr.): unmittelbar unterhalb der Schneegrenze gelegen, vorkommend

Sub|nor|ma|le *die*; -[n], -n (Math.): in der analytischen Geometrie die Projektion einer Normalen auf die Abszissenachse

sub|op|ti|mal (*lat.-engl.*): weniger gut, nicht optimal

sub|or|bi|tal (*lat.-nlat.*): nicht in eine Umlaufbahn gelangend

Sub|or|di|na|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (veraltend) a) Untereinrichtung; Gehorsam, bes. gegenüber einem militärischen Vorgesetzten; b) untergeordnete, abhängige Stellung. 2. (Sprachwiss.) † Hypotaxe; Ggs. † Koordination (2)

sub|or|di|na|tiv (Sprachwiss.): die Subordination (2) betreffend

sub|or|di|nie|ren: 1. (Sprachwiss.) einen Satz unterordnend bilden; **subordinierende Konjunktion**: unterordnendes Bindewort. 2. (veraltend) einer weisungsbefugten Institution unterstellen

Sub|oxyd, **Sub|oxyd** *das*; -[e]s, -e (Chemie): Oxid mit vermindertem Sauerstoffgehalt

sub|pe|ri|os|tal ((*lat.*; *gr.*) *nlat.*) (Med.): unter der Knochenhaut gelegen (z. B. von Hämatomen)

sub|phre|nisch: † hypophrenisch

sub|po|lar (Geogr.): zwischen den Polen u. der gemäßigten Klimazone gelegen

Sub|prime|kre|dit ['sɒb'praɪm...] *der*; -[e]s, -e (*engl.*) (Wirtsch., Bankw.): Hypothekenkredit von Schuldnern mit geringer Bonität

Sub|pri|or *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Stellvertreter eines Priors

Sub|rep|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Ertschleichung“): 1. (Rechtsspr. veraltet) unrechtmäßige Erlangung eines [rechtlichen] Erfolges durch Entstellung od. Verschleierung des wahren Sachverhalts. 2. (Logik) das Erhalten eines [bewusst fehlerhaften] Beweisschlusses durch Stützung auf Voraussetzungen, die nicht auf Tatsachen beruhen

sub|re|zent (*lat.*) (Geol.): zeitlich

unmittelbar vor der erdschichtlichen Gegenwart liegend

sub|ro|gie|ren (*lat.*): 1. [einen Wahlkandidaten anstelle eines anderen] unterschieben. 2. ein Recht an einen anderen abtreten

sub|ro|sa (*lat.*; „unter der Rose“ (dem Sinnbild der Verschwiegenheit)): unter dem Siegel der Verschwiegenheit

Sub|ro|si|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Geol.): Auflösung von Salz- od. Gips-schichten durch Grundwasser

sub|se|ku|tiv (*lat.-nlat.*) (veraltet): nachfolgend

Sub|se|mi|to|ni|um *das*; -s (*nlat.*) (Musik): Leitton der Tonleiter

sub|se|quent (*lat.*) (Geogr.): den weicheren Gesteinsschichten folgend (von Flüssen)

sub|si|di|är (*lat.-fr.*), **sub|si|di|är|risch** (*lat.*): a) unterstützend, Hilfe leistend; b) behelfsmäßig, als Behelf dienend; **subsidiäres Recht** (Rechtswiss.): Rechtsbestimmung, die nur dann zur Anwendung gelangt, wenn das übergeordnete Recht keine Vorschriften enthält

Sub|si|di|a|ris|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): a) das Gelten des Subsidiaritätsprinzips (in einer sozialen Ordnung); b) das Streben nach, das Eintreten für Subsidiarismus (a)

Sub|si|di|a|ri|tät *die*; -: 1. (Politik, Soziol.) gesellschaftspolitisches Prinzip, nach dem übergeordnete gesellschaftliche Einheiten (z. B. der Staat, ein Staatenbündnis) nur solche Aufgaben übernehmen sollen, zu deren Wahrnehmung untergeordnete Einheiten (z. B. die Familie, ein Gliedstaat) nicht in der Lage sind. 2. (Rechtswiss.) das Subsidiäre einer Rechtsnorm

Sub|si|di|um *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. (veraltet) Beistand, Rückhalt, Unterstützung. 2. (meist Plural) einem Krieg führenden Staat von einem Verbündeten zur Verfügung gestellte Hilfsgelder (od. materielle Hilfen)

sub|sig|illo [**con|fes|si|o|nis**] (*lat.*; „unter dem Siegel (der Beichte)“): unter dem Siegel der Verschwiegenheit

Sub|si|st|enz *die*; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural; Philos.) das Be-



stehen durch sich selbst, das Substanzsein (in der Scholastik). **2.** (veraltet) **a)** [Lebens]unterhalt, materielle Lebensgrundlage; **b)** (ohne Plural) materielle Existenz

Sub|s|ti|e|ren *1.* (Philos.) für sich [unabhängig von anderem] bestehen. *2.* (veraltet) seinen Lebensunterhalt haben

Sub|skri|bent *der; -en, -en* (*lat.;* „Unterzeichner“) (Buchw.): jmd., der etwas subskribiert. **Sub|skri|bent|in** *die; -n, -nen:* weibliche Form zu † Subskribent

Sub|skri|b|ie|ren (Buchw.): sich verpflichten, ein noch nicht [vollständig] erschienenen Druck-Erzeugnis zum Zeitpunkt des Erscheinens abzunehmen; vorausbestellen

Sub|skri|p|ti|on *die; -, -en:* **1.** (Buchw.) Vorherbestellung von später erscheinenden Büchern [durch Unterschrift] (meist zu niedrigerem Preis). **2.** am Schluss einer antiken Handschrift stehende Angabe über Inhalt, Verfasser, Schreiber usw. des Werkes. **3.** Verpflichtung, eine bestimmte Anzahl von † emittierten (1) Wertpapieren zu kaufen

Sub|so|n|isch (*lat.-engl.:*) mit einer Geschwindigkeit unterhalb der Schallgeschwindigkeit fliegend

Sub|spe|cie *aelter|ni|ta|tis* [-'spe:tsje e...] (*lat.:*) unter dem Gesichtspunkt der Ewigkeit

Sub|spe|z|ies *die; -, -* (*lat.-nlat.:*) Unterart (in der Tier- u. Pflanzensystematik)

Sub|stan|dard *der; -s, -s* (*lat.; engl.:*) **a)** (bes. österr.) unterdurchschnittliche Qualität; **b)** (Sprachwiss.) Sprachebene unterhalb der Standardsprache

Sub|stan|dard|wo|hn|ung *die; -, -en* (bes. österr.): Wohnung ohne eigene Toilette u. ohne fließendes Wasser

Sub|s|tan|ti|al usw. vgl. **sub|s|tan|z|ial** usw.

Sub|s|tan|ti|v [auch: ...'ti:fi] *das; -s, -e* (*lat.:*) (Sprachwiss.): Wort, das ein Ding, ein Lebewesen, einen Begriff o. Ä. bezeichnet; Nomen; Haupt-, Dingwort

Sub|s|tan|ti|v|ie|ren (*lat.-nlat.:*) zu einem Substantiv machen, als Substantiv gebrauchen

Sub|s|tan|ti|v|ie|rung *die; -, -en:*

1. (ohne Plural) das Substantivieren. **2.** substantivisch gebrauchtes Wort (einer nicht substantivischen Wortart)

Sub|s|tan|ti|v|isch [auch: ...'ti:fi...] (*lat.:*) als Substantiv, wie ein Substantiv [gebraucht], durch ein Substantiv [ausgedrückt]; nominal; haupt-, dingwörtlich; **substantivischer Stil:** † Nominalstil

Sub|s|tan|ti|vum *das; -s, ...va* (*lat.:*) † Substantiv

Sub|s|tan|z *die; -, -en:* **1.** Stoff, Materie. **2.** (Philos.) **a)** für sich Seiendes, unabhängig (von anderen) Seiendes; **b)** das eigentliche Wesen der Dinge. **3.** das den Wert Ausmachende, das Wesentliche, Wichtige. **4.** das als Grundstock Vorhandene; fester Bestand

Sub|s|tan|z|ial, **substantial:** † Substanzial; vgl. ...al/...ell

Sub|s|tan|z|ia|l|is|mus, **Substantialisismus** *der; -* (*lat.-nlat.:*) philosophische Lehre, nach der die Seele eine Substanz, ein dinghaftes Wesen ist

Sub|s|tan|z|ia|l|i|tät, **Substantialität** *die; -:* **1.** (Philos.) das Substanzsein, substanzielles Wesen. **2.** das Substanzialsein

Sub|s|tan|z|ie|ll, **substantiell:** **1.** die Substanz (1) betreffend, stofflich, materiell. **2.** die Substanz (4) betreffend, zu ihr gehörend, sie [mit] ausmachend. **3.** die Substanz (3) einer Sache betreffend, wesentlich. **4.** (veraltet) nahrhaft, gehaltvoll. **5.** (Philos.) wesenhaft; vgl. ...al/...ell

Sub|s|tan|z|ie|ren, **substantiieren** (*lat.-nlat.:*) mit Substanz (3) erfüllen, [durch Tatsachen] belegen, begründen

Sub|s|ti|t|uent *der; -en, -en* (*lat.:*) Atom od. Atomgruppe, die andere Atome od. Atomgruppen in einem Atomgefüge ersetzen kann, ohne dieses grundlegend zu verändern

Sub|s|ti|t|u|e|ren: austauschen, ersetzen; einen Begriff anstelle eines anderen setzen

1 **Sub|s|ti|t|ut** *das; -[e]s, -e:* Ersatz[mittel], Surrogat

2 **Sub|s|ti|t|ut** *der; -en, -en:* **a)** Stellvertreter, Ersatzmann, Untervertreter; **b)** Verkaufsleiter

Sub|s|ti|t|u|ti|on *die; -, -en:* das Substituieren

Sub|s|ti|t|u|ti|ons|the|ra|pie *die; -:*

a) medikamentöser Ersatz eines dem Körper fehlenden lebensnotwendigen Stoffes (z. B. von Insulin bei Diabetes); **b)** medikamentöser Ersatz einer Droge durch eine Ersatzdroge (z. B. von Heroin durch Methadon) im Rahmen einer ambulanten Therapie

Sub|s|t|rat *das; -[e]s, -e* (*lat.:*)

1. das einer Sache Zugrundeliegende; Grundlage, Basis. **2.** (Philos.) die eigenschaftslose Substanz eines Dinges als Träger seiner Eigenschaften. **3.** (Sprachwiss.) **a)** Sprache, Sprachgut eines [besiegten] Volkes im Hinblick auf den Niderschlag, den sie in der übernommenen od. aufgezweigten Sprache [des Siegervolkes] gefunden hat; **b)** aus einer Substratsprache stammendes Sprachgut einer Sprache; Ggs. † Superstrat. **4.** (Biol.) Nährboden. **5.** (Biochemie) Substanz, die bei fermentativen Vorgängen abgebaut wird

Sub|s|t|ruk|ti|on *die; -, -en* (*lat.:*) Unterbau, Grundbau

Sub|s|um|ie|ren (*lat.-nlat.:*) **1.** einem Oberbegriff unterordnen, unter einer Kategorie einordnen; unter einem Thema zusammenfassen. **2.** (Rechtswiss.) einen konkreten Sachverhalt unter einer Rechtsnorm unterordnen

Sub|s|um|ti|on *die; -, -en:* **1.** Unterordnung von Begriffen unter einen Oberbegriff. **2.** Unterordnung eines Sachverhaltes unter den Tatbestand einer Rechtsnorm

Sub|s|um|ti|v (Philos.): unterordnend, einbeziehend

Sub|s|y|tem *das; -s, -e:* Bereich innerhalb eines Systems, der selbst Merkmale eines Systems aufweist

Sub|s|tan|gen|te *die; -, -n* (Math.): Projektion einer Tangente auf die Abszissenachse

Sub|teen ['sabt:n] *der; -s, -s* (*engl.-amerik.:*) (bes. Werbespr.): Junge od. Mädchen im Alter von etwa 10 bis 12 Jahren

Sub|tem|po|ral (*lat.-nlat.:*) (Med.): unter der Schlaf- liegend

Sub|ter|ran (*lat.:*) (fachspr.): unterirdisch

Sub|ti|l (*lat.:*) **a)** mit viel Feinge-

fühl, mit großer Behutsamkeit, Sorgfalt, Genauigkeit vorgehend od. ausgeführt; detailliert; in die Feinheiten gehend; **b)** fein strukturiert (u. daher schwer zu durchschauen, zu verstehen); schwierig, kompliziert

Sub|tili|tät *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) subtiles Wesen, das Subtilsein. 2. etwas Subtiles; Feinheit

Sub|trah|end *der*; -en, -en (*lat.*) (Math.): Zahl, die von einer anderen Zahl subtrahiert wird

sub|trah|ie|ren (Math.): abziehen, vermindern

Sub|trak|t|ion *die*; -, -en: das Subtrahieren; Ggs. † Addition (1).

sub|trak|tiv (*lat.-nlat.*): mit Subtraktion durchgeführt

Sub|tro|pen *die* (Plural) (Geogr.): zwischen den Tropen und der gemäßigten Zone gelegene Klimazone

sub|tro|pisch [auch: ...'tro:...]: in den Subtropen gelegen, für sie charakteristisch

sub|un|gu|al (*lat.-nlat.*) (Med.): unter dem Nagel befindlich

Sub|urb ['saba:b] *die*; -, -s (*lat.-engl.*): engl. Bez. für: Vorstadt

Sub|ur|ba|ni|sa|t|ion *die*; - (*lat.-nlat.*): Ausdehnung der Großstädte durch Angliederung von Vororten u. Trabantenstädten

Sub|ur|bia [sə'ba:biə] *die*; - (*lat.-engl.-amerik.*): Gesamtheit der um die großen Industriestädte wachsenden Trabanten- u. Schlafstädte (in Bezug auf ihre Erscheinung u. die für sie typischen Lebensformen)

sub|ur|bil|ka|r|isch (*lat.*): vor der Stadt gelegen; **suburbikarisches Bistum**: eines von sieben kleinen, vor Rom gelegenen Bistümern, das einem Kardinalbischof ohne Leitungsvollmacht übergeben wird

Sub|ur|bi|um *das*; -, ...ien: Vorstadt (bes. einer mittelalterlichen Stadt)

sub|ur|aque|spe|cie [-'spe:tsjə] (*lat.*): in beiderlei Gestalt (als Brot u. Wein, in Bezug auf das Abendmahl)

sub|ve|nie|ren (*lat.*) (veraltet): zu Hilfe kommen, unterstützen

Sub|ven|t|ion *die*; -, -en: zweckgebundene [finanzielle] Unterstützung bestimmter Wirtschaftszweige od. einzelner Un-

ternehmen aus öffentlichen Mitteln; Staatszuschuss

sub|ven|t|io|nie|ren (*lat.-nlat.*): durch zweckgebundene öffentliche Mittel unterstützend; mitfinanzieren

Sub|ven|s|ion *die*; -, -en (*lat.*): meist im Verborgenen betriebene, auf den Absturz der bestehenden staatlichen Ordnung zielende Tätigkeit

sub|ven|s|iv (*lat.-nlat.*): Subversion betreibend, umstürzlerisch

sub|vo|ice [-'vo:tsə] (*lat.*): unter [dem Stichwort, dem Thema] (Abk.: s. v.)

Sub|vul|kan *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Geol.): in die äußeren Teile (jedoch nicht in die Oberfläche) der Erdkruste eingedrungene ↑ magmatische Masse

Sub|way ['sabwei] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): 1. engl. Bez. für: Untergrundbahn. 2. (auch *der*; -, -s) Straßenunterführung

Sub|woo|fer ['sabwofə] *der*; -s, -e (*engl.*): (in Verbindung mit zwei kleineren Satellitenboxen zur stereofonen Wiedergabe verwendete) große Lautsprecherbox für die tiefen Frequenzen beider Kanäle

Suc|co|tash ['sʌkətæʃ] *das*; - (*indian.-engl.*): indianisches Gericht aus grünen Maiskörnern u. grünen Bohnen

Suc|cus vgl. Sucus

Suc|cho|wei, **Suc|cho|wei** [...x...] *der*; -[s], -s (*russ.*): trocken-heißer sommerlicher Staubsturm in der südrussischen Steppe

Suc|cre *der*; -, - (*span.*): frühere Währungseinheit in Ecuador (= 100 Centavo)

Suc|cus *der*; -, ...ci [...tʃi], fachspr.: Succus *der*; -, Succi ['zoktsi] (*lat.*) (Med.): zu Heilzwecken verwendeter Pflanzensaft

Sud|a|men *das*; -s, ...mina (*lat.-nlat.*) (Med.): Hautbläschen, das bei starkem Schwitzen infolge fieberhafter Erkrankungen auftritt

Sud|a|t|ion *die*; - (*lat.*) (Med.): das Schwitzen

Sud|a|to|r|ium *das*; -s, ...rien (Med.): Schwitzbad

Sud|den *Death* ['sədn 'deθ] *der*; -, - (*engl.*): eigtl. „plötzlicher Tod“ (Sport, bes. Eishockey): bei unentschiedenem Stand in einem zusätzlichen Spielabschnitt durch den ersten Tref-

fer herbeigeführte Entscheidung

Sud|do|ku [auch: zu'do:ku, 'su:...] *das*; -[s], -s (*jap.*): ein Rätselspiel mit Zahlenquadraten

Sud|or *der*; -s (*lat.*) (Med.): Schweiß

Sud|or|a|t|ion *die*; - (*lat.-nlat.*): ↑ Sudation

Sud|or|ife|rum *das*; -s, ...ra (*lat.*) (Med.): schweißtreibendes Mittel

suffi|cit (*lat.*) (veraltet): es ist genug

suffi|g|ie|ren (*lat.*) (Sprachwiss.): mit einem Suffix versehen

Suffi|sance [...'zä:s] *die*; - (*lat.-fr.*): ↑ Süffizanz

suffi|sant: ein Gefühl von [geistiger] Überlegenheit genüsslich zur Schau tragend; selbstgefällig, spöttisch-überheblich

Suffi|sanz *die*; -: süffisantes Wesen, süffisante Art; Selbstgefälligkeit

Suffi|te vgl. Soffitte

Suffi|fix [auch: ...'fiks] *das*; -es, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): ein an Wort, einen Wortstamm angehängte Ableitungssilbe; Nachsilbe (z. B. *-ung*, *-chen*, *-heit*)

suffi|x|al (Sprachwiss.): mithilfe eines Suffixes gebildet

suffi|xo|id (Sprachwiss.): einem Suffix ähnlich. **Suffi|xo|id** *das*; -[e]s, -e (Sprachwiss.): Wortbildungsmittel, das sich aus einem selbstständigen Lexem zu einer Art Suffix entwickelt hat u. das sich vom selbstständigen Lexem unterscheidet durch Reihenbildung u. Entkonkretisierung (z. B. *-papst* in Literaturpapst, *-verdächtig* in olympiaverdächtig)

suffi|zi|ent (*lat.*) (Med.): genügend, ausreichend (von der Leistungsfähigkeit eines Organs)

Suffi|zi|enz *die*; -, -en: 1. Zulänglichkeit, Können; Ggs. † Insuffizienz (1). 2. (Med.) ausreichendes Funktionsvermögen (z. B. des Herzens); Ggs. † Insuffizienz (2)

suffo|ca|to (*lat.-it.*) (Musik): gedämpft, erstickt (Vortragsanweisung)

Suffo|ka|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Erstickung

Suffi|ra|gan *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*): einem Erzbischof unterstellter Diözesanbischof

Suff[ra]gette *die*; -, -n (*lat.-fr.-engl.*): **a)** radikale Frauenrechtlerin in Großbritannien vor 1914; **b)** (veraltet abwertend) Frauenrechtlerin

Suff[ra]g[il]um *das*; -s, ...ien (*lat.*): **1. a)** politisches Stimmglocken; **b)** Abstimmung. **2.** Gebet zu den Heiligen um ihre Fürbitte

Suff[us]ion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): größerer, flächiger, unscharf begrenzter Bluterguss

Sufi *der*; -[s], -s (*arab.*): „Wollkleidträger“: islamischer Mystiker

Sufismus *der*; - (*arab.-nlat.*): islamische Mystik

Sulfi *st der*; -en, -en: † Sufi

Sulgar[dad]dy, Sulgar-Dad[dy] [*ˈʃʊgædɪ*] *der*; -s, -s (*engl.*): [spendabler] älterer Mann, der sich mit jungen Frauen umgibt

sugge[r]ieren (*lat.*): **1.** jmdm. etwas [ohne dass dies dem Betroffenen bewusst wird] einreden od. auf andere Weise eingeben. **2.** darauf abzielen, einen bestimmten [den Tatsachen nicht entsprechenden] Eindruck entstehen zu lassen

sugges[t]ibel (*lat.-nlat.*): durch Suggestion [leicht] beeinflussbar

Sugges[t]ibilität *die*; -: das Suggestiblein

Sugges[t]ion *die*; -, -en (*lat.*): **1. a)** (ohne Plural) Beeinflussung eines Menschen [mit dem Ziel, ihn zu einem bestimmten Verhalten zu veranlassen]; **b)** etwas, was jmdm. suggeriert (**1**) wird. **2.** (ohne Plural) suggestive Wirkung, Kraft

sugges[t]iv (*lat.-nlat.*): **a)** darauf abzielend, jmdm. etwas zu suggerieren; auf Suggestion beruhend; **b)** eine starke psychische, emotionale Wirkung ausübend; einen Menschen stark beeinflussend. **Sugges[t]ivität** *die*; - (*lat.-nlat.*): Beeinflussbarkeit

Sugges[t]op[ä]die *die*; - (*lat.*; *gr.*): (urspr. für den Fremdsprachenbereich entwickelte) Lernmethode, die es ermöglichen soll, auf kreativ-spielerische Weise (z. B. durch Malen, Verkleiden, Sketche) möglichst viel innerhalb kurzer Zeit zu lernen

Sug[il]a[t]ion *die*; -, -en (*lat.*) (Med.): starker, flächiger Bluterguss

sui ge[n]e[r]is (*lat.*): nur durch sich

selbst eine Klasse bildend; einzig, besonders

Suit[case] [*ˈsjuːtkeɪs*] *das* od. *der*; -, -u, -s [*...sɪz*] (*engl.*): engl. Bezeichnung für: kleiner Handkoffer

Suijte [*ˈsviːtə*] (*a*), auch: [*ˈsuiːtə*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): **1.** (veraltet) Gefolge einer hochgestellten Persönlichkeit. **2.** Folge von zusammengehörenden Zimmern in Hotels, Palästen o. Ä.; Zimmerflucht. **3.** (veraltet) lustiger Streich. **4.** aus einer Folge von in sich geschlossenen, nur lose verbundenen Sätzen (oft Tänzen) bestehende Komposition

Suijtijer [*sviːtje*], [*suiːtje*] *der*; -s, -s (veraltet): **a)** lustiger Burleske; **b)** Schürzenjäger

sui[ve]z [*sviːveː*] (*lat.-fr.*): † colla parte

Su[i]zid *der* od. *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Selbstmord; Selbsttötung

sui[zi]dal: **a)** den Suizid betreffend, zum Suizid neigend; **b)** durch Suizid [erfolgt]. **Su[i]zidalität** *die*; -: Neigung zum Suizid

Suizidant *der*; -en, -en: jmd., der einen Suizid begeht od. versucht. **Suizidant[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Suizidant

sui[zi]där: † suizidal

Suizidant *der*; -en, -en: † Suizidant. **Suizidant[in]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Suizidant

Suizid[ol]ogie *die*; -: Teilgebiet der Psychiatrie, das sich mit der Erforschung u. Verhütung des Suizids befasst

Suizet [*zyːze*], [*syːze*] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): Gegenstand, Motiv, Thema einer [künstlerischen] Gestaltung, Darstellung

Suk *der*; -[s], -s (*arab.*): Händlerviertel in arabischen Städten

Suk[ka]de *die*; -, -n (*roman.*): kandierte Schale verschiedener Zitrusfrüchte

Suk[koth] *die* (Plural) (*hebr.*): „Hütten“: mehrtäges jüdisches Herbstfest mit dem Brauch, in Laubhütten zu essen [u. zu wohnen]; Laubhüttenfest

Suk[kul]bus *der*; -, ...kyben (*lat.-nlat.*): (im mittelalterlichen Volksglauben) weiblicher Dämon, der einen Mann im Schlaf heimsucht u. mit dem Schlafenden geschlechtlich verkehrt

suk[kul]ent (*lat.*): **a)** (Bot.) saftreich u. fleischig (von pflanzli-

chen Organen); **b)** (Med.) flüssigkeitsreich (von Geweben)

Suk[kul]ente *die*; -, -n: hauptsächlich in trockenen Gebieten vorkommende Pflanze mit besonderen, Wasser speichernden Geweben in Wurzeln, Blättern od. Stamm

Suk[kul]enz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Bot., Med.): sukkulente Beschaffenheit

Suk[kurs] *der*; -es, -e (*lat.-nlat.*): **1.** (veraltet) Hilfe, Unterstützung, Beistand. **2.** Gruppe von Personen, Einheit, die als Verstärkung, zur Unterstützung eingesetzt ist

Suk[kurs]ale *die*; -, -n (veraltet): Filiale einer Firma

Suk[ku]tion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): das Ansaugen, Aus-saugung (z. B. von Körperflüssigkeit mittels Punktionsnadel)

suk[ze]dan (*lat.*): nachfolgend, aufeinanderfolgend

suk[ze]diere[n] (veraltet): nachfolgen (z. B. in einem Amt)

Suk[ze]ss *der*; -es, -e (veraltet): Erfolg

Suk[ze]s[s]ion *die*; -, -en: **1.** Thronfolge. **2.** † apostolische Sukzession. **3.** Übernahme der Rechte u. Pflichten eines Staates durch einen anderen; Staatensukzession. **4.** Eintritt einer Person in ein bestehendes Rechtsverhältnis; Rechtsnachfolge; vgl. Singular-, Universalsukzession. **5.** (Ökol.) zeitliche Aufeinanderfolge der an einem Standort einander ablösenden Pflanzen- u./od. Tiergesellschaften

suk[ze]s[s]iv (*lat.-nlat.*): allmählich, nach u. nach, schrittweise [eintretend, erfolgend]

suk[ze]s[s]ive: allmählich, nach und nach, in allmählicher Weise

Suk[ze]s[s]or *der*; -s, ...oren (*lat.*) (veraltet): [Rechts]nachfolger

Suk[zi]nat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Salz der Bernsteinsäure

Suk[zi]nit [*auch*: ...*nit*] *der*; -s, -e: Bernstein

Suk[zi]n[yl]säure *die*; - (*lat.*; *gr. dt.*): Bernsteinsäure

sul [*zʊl*, *su*] (*lt.*) (Musik): auf der, auf dem (z. B. sul A = auf der A-Saite)

Sulla *die*; -, -s (*altord.-nlat.*): großer Meeresvogel mit schwarz-weißem Gefieder; Tölpel

Sulfat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Salz der Schwefelsäure

Sulfid *das*; -[e]s, -e: Salz der

Schwefelwasserstoffsäure

sulfidisch: Schwefel enthaltend

Sulfit [auch: ...'fit] *das*; -s, -e:

Salz der schwefligen Säure

Sulfon|al|mid *das*; -[e]s, -e

(Kunstw. aus *Sulfon*(säure) u. ↑*Amid*): antibakteriell wirksames chemotherapeutisches Heilmittel gegen Infektionskrankheiten

sulfon|ie|ren: ↑sulfurieren

Sulfur *das*; -s (*lat.*): chem. Element;

Schwefel (Zeichen: S)

sulfur|ie|ren (*lat.-nlat.*) (Chemie):

bei organischen Verbindungen eine Reaktion mit einer Schwefelverbindung herbeiführen

Sulky [ˈzʊlki, ˈsʌlki] *das*; -s, -s (*engl.*):

bei Trabrennen verwendetes zweirädriges Gefährt

sul|la|tas|ti|e|ra (*it.*) (Musik): nahe am Griffbrett (von Saiteninstrumenten) zu spielen

sul|pon|ti|ce|l|lo [-...ˈtʃelo] (Musik):

nahe am Steg (den Geigenbogen ansetzen)

Sul|tan *der*; -s, -e (*arab.*): „Herrscher“: 1. a) (ohne Plural) Titel islamischer Herrscher; b) Träger dieses Titels. 2. türkischer Nomadentepich aus stark glänzender Wolle

Sul|tat|nat *das*; -[e]s, -e (*arab.-nlat.*): 1. Herrschaftsgebiet eines Sultans. 2. Herrschaft eines Sultans

Sul|ta|nin *die*; -, -nen: Frau eines Sultans (1b)

Sul|ta|ni|ne *die*; -, -n (*arab.-it.*): große, kernlose Rosine

Sul|mach *der*; -[s], Plur. -e u. -s (*arab.-mlat.*): Baum od. Strauch mit kleinen, trockenen Steinfrüchten u. [gefiederten] Blättern, die zusammen mit den jungen Trieben zum Gerben von Saffianleder verwendet werden

Sul|mak *der*; -[s], -s (nach der Stadt Schemacha im östlichen Kaukasus): Wirkteppich mit glatter Oberfläche u. langen Wollfäden an der Unterseite

Sum|ma *die*; -, Summen (*lat.*): 1. (veraltet) Summe (Abk.: Sa.). 2. auf der scholastischen Methode aufbauende, systematische Gesamtdarstellung eines Wissensstoffs (bes. der Theolo-

gie u. der Philosophie des Mittelalters)

sum|ma cum lau|de (*lat.*): „mit höchstem Lob“: mit Auszeichnung (bestes Prädikat bei Doktorprüfungen)

Sum|mand *der*; -en, -en (Math.): Zahl, die hinzuzuzählen ist, addiert wird; Addend

sum|ma|r|isch (*lat.-mlat.*): mehreres gerafft zusammenfassend [u. dabei wichtige Einzelheiten außer Acht lassend]

Sum|ma|r|um *das*; -s, ...ien:

1. (veraltet) a) kurze Inhaltsangabe; b) Inbegriff. 2. (Sprachwiss., Literaturwiss.) Sammlung mittelalterlicher Glossen

Sum|ma|ry [ˈsʌməri] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): Zusammenfassung

eines Artikels, Buches o. Ä.

sum|ma sum|ma|r|um (*lat.*): alles zusammengerechnet; alles in allem; insgesamt

Sum|ma|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Math.) Bildung einer

Summe. 2. Anhäufung

sum|ma|ti|v (*lat.-nlat.*): a) das Zusammenzählen betreffend;

b) durch Summation erfolgend

Sum|me *die*; -, -n (*lat.*): 1. Resultat einer Addition. 2. Gesamtzahl.

3. Geldbetrag

Sum|me|p|s|ko|pat *der* od. *das*;

-[e]s, -e (*lat.*; *gr.-lat.*) (Geschichte): die oberste Kirchengewalt der Landesfürsten in den deutschen evangelischen Kirchen (bis 1918)

sum|mie|ren (*lat.*): 1. a) zusammenzählen; b) zusammenfassen, vereinigen. 2. sich summieren: immer mehr werden, anwachsen

Sum|m|st *der*; -en, -en (*lat.-mlat.*): scholastischer Schriftsteller, der sich der Publikationsform der Summa (2) bediente

Sum|mum B|o|num *das*; - - (*lat.*): höchstes Gut; höchster Wert; Gott (in der christlichen Philosophie u. Theologie)

sum|mum ius sum|ma in|i|uria (*lat.*): „höchstes Recht (kann) größtes Unrecht (sein)“; nach Cicero): die buchstabengetreue Auslegung eines Gesetzes kann im Einzelfall zu größter Ungerechtigkeit führen

Sum|mum Ep|s|co|pus *der*; - - (*lat.*; *gr.-lat.*): 1. (kath. Kirche) der Papst als oberster Bischof.

2. (Geschichte) der Landesher

als Oberhaupt einer evangelischen Landeskirche in Deutschland (bis 1918)

Sul|mo *das*; - (*jap.*): japanische

Form des Ringkampfes

Sul|mo|to|ri *der*; -[s], -[s] (*jap.*): Sumoringer

sump|tu|ös (*lat.*) (veraltet): verschwendisch

Sun|bl|o|cker [ˈsʌn-...] *der*; -s, - (*engl.*; *niederl.-fr.-dt.*): Sonnenschutzmittel

Sunn [sʌn] *der*; -s (*engl.*): dem Hanf ähnliche Pflanzenfaser

Sun|na *die*; - (*arab.*): „Gewohnheit“: Gesamtheit der überlieferten Aussprüche u. Lebensgewohnheiten des Propheten Mohammed als Richtschnur islamischer Lebensweise

Sun|ni|t *der*; -en (*arab.-nlat.*): Anhänger der orthodoxen Haupttrichtung des Islams, die sich auf die Sunna stützt. **Sun|ni|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑*Sunnit*

sun|ni|tisch: die Sunna betreffend

Su|o|ve|taur|ij|lia *die* (Plural *lat.*): altrömisches Sühneopfer, bei dem je ein Schwein, ein Schaf u. ein Stier geschlachtet wurden

super (*lat.-engl.*) (ugs.): sehr gut, großartig, hervorragend

¹Super *der*; -s, -: Kurzform von ↑*Superheterodynempfänger*

²Super *das*; -s (meist ohne Artikel): Kurzform von ↑*Superbenzin*

super..., Sulper...

lat. super „über, oberhalb, über ... hinaus; während; mehr als“ (→ *engl. super* „großartig“) Präfix mit den Bedeutungen „über, übergeordnet; sehr, äußerst; hervorragend, ausgezeichnet“:

- Supercup
- supermodern
- Superrevision
- Superstar

Super|aci|di|tät, Superazidität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): übermäßig hoher Säuregehalt des Magens

Super|ädi|fi|kat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): Bauwerk, das auf fremdem Grund u. Boden errichtet wurde, sich also nicht im Besitz des Grundeigentümers befindet

super|ar|bi|t|rie|ren <lat.-nlat.:

a) überprüfen, eine Oberentscheidung treffen; b) (österr.) für dienstuntauglich erklären

Super|ar|bi|t|ri|um *das*; -s, -ien: Überprüfung, Oberentscheidung

Super|azi|di|tät vgl. **Superacidi-tät**

superb, sülp|erb <lat.-fr.:

ausgezeichnet, vorzüglich; prächtig

Super|ben|zin *das*; -s, -e: Benzin von hoher Klopfestigkeit, mit hoher Oktanzahl

Super|bike [...baik] *das*; -s, -s: 1. Motorrad für Rennstrecken mit [künstlichen] Hindernissen. 2. Motorradrennen von Superbikes (1)

Super|bowl [...bo:l] *der*; -s <engl.-amerik.:

Meisterschaft im Football

Super|cup [...kap] *der*; -s, -s

(engl.) (Fußball früher): 1. Pokalwettbewerb zwischen den Europapokalgegnern der Landesmeister u. der Pokalsieger. 2. Siegestrophäe beim Supercup (1)

Super|ego [ˈs(j)u:pəˈri:ɡov, ...egov] *das*; -s, -s <lat.-engl.:

(Psychol.): engl. Bez. für: Über-Ich

Super|ero|ga|ti|on *die*; -, -en <lat.:

(veraltet): Übergabe, Über- od. Mehrleistung

Super|er|li|b|ris *das*; -; ↑ Supralibros

Super|fe|kun|da|ti|on *die*; -, -en <lat.-nlat.:

(Med.): Befruchtung von zwei Eiern desselben Zyklus durch zwei Geschlechtsakte, die mitunter zu zweieiigen Zwillingen führt

Super|fe|ta|ti|on *die*; -, -en <lat.-nlat.:

(Biol.): Befruchtung von zwei (od. mehr) Eiern aus zwei aufeinanderfolgenden Zyklen, wodurch zu einer bereits bestehenden Schwangerschaft eine neue hinzutritt (bei manchen Säugetieren)

super|fi|zi|al|risch <lat.:

(veraltet): baurechtlich

super|fi|zi|ell (Med.): an od. unter der Körperoberfläche liegend, oberflächlich

Super|fi|z|ies *die*; -, - <lat.:

„Oberfläche“ (veraltet): Baurecht

Super-G [...dʒi:ˈvɛl-; -[s]. -[s]] <engl.:

wohl kurz für: supergiant „riesengroß; Riesen-“: alpine Disziplin mit Elementen

von Abfahrtslauf u. Riesenslalom

Super|het *der*; -s, -s: Kurzform von ↑ Superheterodynempfänger

Super|he|te|ro|dyn|emp|fän|ger *der*; -s, - <lat.:

gr.: dt.): Rundfunkempfänger mit hoher Verstärkung, guter Regelung u. hoher Trennschärfe

Super|high|way [ˈsju:pəhɑwɛɪ] *der*; -s, -s: 1. amerik. Bez. für: Autobahn. 2. ↑ Datenhighway

super|rie|ren: 1. (veraltet) überschreiten, übertreffen. 2. (Informatik) aus vorhandenen Zeichen ein Superzeichen bilden.

Super|rie|lung *die*; -, -en: das Superieren

Super|in|ten|dent [auch: ˈzu:...] *der*; -en, -en <lat.-mlat.:

höherer evangelischer Geistlicher, Vorsteher eines Kirchenkreises.

Super|in|ten|dent|in [auch: ˈzu:...] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Superintendent

Super|in|ten|dent|ur *die*; -, -en <lat.-mlat.-nlat.:

a) Amt eines Superintendenten b) Amtssitz eines Superintendenten

Super|in|vol|lu|ti|on *die*; -, -en <lat.-nlat.:

↑ Hyperinvolution

super|ri|or <lat.:

überlegen

Super|ri|or *der*; -s, ...gren: Vorsteher eines Klosters od. Ordens

Super|ri|o|ri|tät *die*; - <lat.-mlat.:

Überlegenheit; Übergewicht

Super|kar|go *der*; -s, -s: vom Auftraggeber bevollmächtigter Frachtbegleiter [auf Schiffen]

super|kr|us|tal, suprakrystal <lat.-nlat.:

(Geol.): an der Erdoberfläche gebildet (von Gesteinen)

super|la|tiv <lat.:

a) überragend; b) (Rhet.) übertreibend, übertrieben; vgl. ...isch/-

Super|la|tiv *der*; -s, -e: 1. (Sprachwiss.)

Höchststufe des Adjektivs bei der Steigerung. 2. a) (Plural) etwas, was sich in seiner höchsten, besten Form darstellt; etwas, was zum Besten gehört u. nicht zu überbieten ist; b) Ausdruck höchsten Wertes, Lobes

super|la|ti|visch: 1. den Superlativ betreffend. 2. a) überragend; b) übertrieben, superlativ (b); vgl. ...isch/-

Super|la|ti|vis|mus *der*; -, ...men <lat.-nlat.:

a) übermäßige Verwendung von Superlativen; b) Übertreibung

Super|lear|ning [ˈsju:pɛlɑ:nɪŋ]

das; -s <engl.:

Lernmethode für Fremdsprachen, die darin besteht, durch gezielte Entspannungsübungen eine bessere Aufnahmefähigkeit zu erreichen

Super|mar|ket [ˈs(j)u:pəmə:kɪt] *der*; -s, -s <engl.-amerik.:

engl. Bez. für: Supermarkt

Super|markt *der*; -[e]s, ...märkte <engl.:

dt.): großer [Lebensmittel]laden mit umfangreichem Sortiment zu meist niedrigen Preisen

Super|mi|ni|ster *der*; -s, - <lat.:

lat.-fr.): Minister, der für mehr als ein Ressort verantwortlich ist (z. B. Wirtschaft und Arbeit)

Super|na|tu|ral|is|mus usw. vgl. Supranaturalismus usw.

Super|no|va *die*; -, Plur. ...vae [...vɛ], auch ...vā, und ...ven <lat.-nlat.:

(Astron.): besonders lichtstarke Nova

Super|nu|me|r|ar *der*; -s, -e, **Super|nu|me|r|ar|is** *der*; -, ...rien <lat.:

„Überzähliger“ (veraltet): Beamtenanwärter; über die gewöhnliche [Beamten]zahl Angestellter

Super|nym, Superonym *das*; -s, -e <lat.:

gr.-nlat.): ↑ Hyperonym

Super|ny|mie, **Super|ro|ny|mie** *die*; -, ...jen: ↑ Hyperonymie

Super|nym vgl. Supernym

Super|oxid, **Super|oxyd** *das*; -[e]s, -e <lat.:

gr.): ↑ Peroxid

Super|pel|li|ce|um *das*; -s, ...cea <lat.-mlat.:

(früher über dem Pelzrock getragener weißer Chorrock der katholischen Priester

Super|phos|phat *das*; -[e]s, -e: phosphathaltiger Kunstdünger

super|pol|nie|ren <lat.:

(bes. Med.): überlagern, übereinanderlagern

super|pol|niert (Bot.): übereinanderstehend (von [Blüten]blättern)

Super|po|si|ti|on *die*; -, -en (Physik): Überlagerung, bes. von Kräften od. Schwingungen

Super|po|si|ti|ons|au|ge *das*; -s, -n <lat.:

dt.): (Biol.): besondere Form des Facettenauges

Super|re|vi|si|on *die*; -, -en (Wirtsch.): Nach-, Überprüfung

Super|se|kre|ti|on *die*; -, -en: ↑ Hypersekretion

super|so|n|isch <lat.-nlat.:

schneller als der Schall; über der Schallgeschwindigkeit

Sup|per|star *der*; -s, -s (*lat.*; *engl.*) (ugs.): bes. erfolgreicher Star
Sup|per|sti|ti|on *die*; - (*lat.*) (veraltet): Aberglaube
sup|per|sti|ti|ōs (veraltet): abergläubisch
Sup|per|strat *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): Sprache eines Eroberervolkes im Hinblick auf den Niedereschlag, den sie in der Sprache der Besiegten gefunden hat; Ggs. † Substrat (3)
Sup|per|vi|si|on [*engl.*: s(j)u:pə'vi:zən] *die*; - (*lat.-engl.*): a) Beratung eines Arbeitsteams, einer Organisation zur Erhöhung der Effektivität; b) Beratung u. Berücksichtigung von Psychotherapeuten
Sup|per|vi|sor [*engl.*: 's(j)u:pə:vajzə] *der*; -s, -...oren, -fr (engl. Ausspr. -s, -s: 1. (Wirtsch.) jmd., der innerhalb eines Betriebes eine Aufsicher- u. Kontrollfunktionen wahrnimmt. 2. a) psychologisch ausgebildete Person, die berufsmäßig Supervision (a) betreibt; b) Psychoanalytiker, -therapeut, Psychologe, der Supervision (b) betreibt. 3. (EDV) † Administrator (2). **Sup|per|vi|so|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Supervisor (1, 2)
Sup|pin *das*; -s, -e (*lat.*): † Supinum
Sup|pi|num *das*; -, ...na: Verbform zur Bezeichnung einer Absicht od. eines Bezugs (bes. im Lateinischen)
Sup|pe|da|ne|lum *das*; -s, ...nea (*lat.-mlat.*): 1. stützendes Brett unter den Füßen des gekreuzigten Christus an Kreuzifixen. 2. oberste Altarstufe
Sup|per [zapf. *engl.*: 'sʌpə] *das*; -[s], - (*germ.-galloroman.-fr.-engl.*): engl. Bez. für Abendessen
Sup|ple|ant *der*; -en, -en (*lat.-fr.*) (schweiz.): Ersatzmann [in einer Behörde]. **Sup|ple|an|ti|on** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Suppleant
Sup|ple|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Ergänzung (Ergänzungsband od. Ergänzungsteil), Nachtrag, Anhang. 2. (Math.) Ergänzungswinkel od. -bogen, der einen vorhandenen Winkel od. Bogen zu 180° ergänzt
sup|ple|men|tär (*lat.-nlat.*): ergänzend
Sup|ple|ment|win|kel *der*; -s, -

(*lat.*; *dt.*): der Winkel β, der einen gegebenen Winkel zu 180° (gestreckter Winkel) ergänzt
Sup|ple|nt *der*; -en, -en (*lat.*) (österr.): Aushilfslehrer
Sup|ple|ti|on *die*; -: † Suppletivismus
Sup|ple|ti|v|form *die*; -, -en (Sprachwiss.): grammatische Form eines Wortes, die anstelle einer fehlenden Form den Suppletivismus vervollständigt
Sup|ple|ti|vi|s|us *der*; - (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): ergänzender Zusammenschluss von Wörtern verschiedenen Stammes zu einer formal od. inhaltlich geschlossenen Gruppe (z. B. bin, war, gewesen)
sup|ple|ti|r|isch (veraltet): ergänzend, stellvertretend, nachträglich, zusätzlich
sup|ple|ri|en (*lat.*) (veraltet): a) ergänzen, hinzufügen; b) vertreten
Sup|plik *die*; -, -en (*lat.-itr.-fr.*) (veraltet): Bittschrift an den Papst zur Erlangung eines Benefiziums
Sup|pli|k|ant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Bittsteller. **Sup|pli|kan|ti|n** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Supplikant
Sup|pli|ka|ti|on *die*; -, -en (veraltet): Bittgesuch, Bitte
sup|pli|zi|e|ren (*lat.*) (veraltet): ein Bittgesuch einreichen
Sup|ply [sə'plai] *der*; -s (*engl.*) (Wirtsch.): Vorrat, Bestand [einer Ware]; Angebot
sup|po|nie|ren (*lat.*): voraussetzen, unterstellen, annehmen
Sup|port *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.-engl.*): 1. zweiseitig ver-schiebbarer, schlitzenförmiger Werkzeugträger auf dem Bett einer Drehbank. 2. (bes. EDV) Unterstützung, Hilfe
Sup|po|si|ta *Plural* von † Suppositum
Sup|po|si|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „Unterstellung“): 1. Voraussetzung, Annahme. 2. (Philos.) Verwendung ein u. desselben Wortes zur Bezeichnung von Verschiedenem
Sup|po|si|to|r|ium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*) (Med.): Arzneizäpfchen
Sup|po|si|ti|um *das*; -s, ...ta: Annahme
Sup|pres|si|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Med.) Unterdrückung, Hem-

mung (einer Blutung u. ö.).
 2. (Biol.) Unterdrückung od. Kompensation der Wirkung von mutierten Genen durch Suppressoren
sup|pres|si|v (*lat.-nlat.*): unterdrückend; hemmend
Sup|pres|sor *der*; -s, ...oren (Biol.): Gen, das die Mutationswirkung eines anderen, nicht allelen Gens kompensiert od. unterdrückt
sup|pri|mie|ren (*lat.*): unterdrücken, hemmen, zurückdrängen
Sup|pu|ra|ti|on *die*; -en (*lat.*) (Med.): Eiterung
sup|pu|ra|ti|v (*lat.-nlat.*) (Med.): eiternd, eitrig
Sup|pra *das*; -s, -s (*lat.*): Erwid-erung auf ein Re (beim Skatspie-len)

sup|pra..., **Sup|pra...**
lat. supra „über, oberhalb“
 Präfix mit der Bedeutung „über, übergreifend; oberhalb“:
 – Supraleiter
 – supranational
 – suprarenal

Sup|pra|ex|li|bri|s *das*; -, - (*lat.*): † Supralibros
Sup|pra|flu|idi|tät *die*; - (*lat.-nlat.*): Stoffeigenschaft des flüssigen Heliums, bei einer bestimmten Temperatur die Viskosität sprunghaft auf sehr kleine Werte sinken zu lassen
sup|pra|krus|tal vgl. superkristal
Sup|pra|lei|ter *der*; -s, - (*lat.*; *dt.*): elektrischer Leiter, der in der Nähe des absoluten Nullpunktes ohne Widerstand Strom leitet
Sup|pra|li|bro *das*; -, - (*lat.*): auf der Vorderseite des Bucheinbandes eingepprägtes Exlibris in Form von Wappen o. Ä.
Sup|pra|mi|d® *das*; -[e]s (Kunstw.): Kunststoff mit eiweißähnlicher Struktur (als Knochenersatz u. chirurgisches Nähmaterial)
sup|pra|na|ti|o|nal: überstaatlich, übernational
sup|pra|na|tu|r|al (Philos.): übernatürlich
Sup|pra|na|tu|r|al|is|mus, Supernaturalismus *der*; -: 1. (Philos.) Glaube an das Übernatürliche, an ein die erfahrbaren Dinge bestimmendes übernatürliches Prinzip. 2. (Theol.) dem Ratio-

nalismus entgegengesetzte Richtung in der evangelischen Theologie des 18. u. 19. Jh.s

sup[ra]na[tu]ra[l]is[t]isch, supranaturalistisch: den Supranaturalismus betreffend

sup[ra]orbital (*lat.-nlat.*) (Med.): über der Augenhöhle liegend

Sup[ra]porite vgl. Sopraporte

sup[ra]renal (*lat.-nlat.*) (Med.): 1. über der Niere gelegen. 2. die Nebenniere betreffend

sup[ra]segmental: nicht von der Segmentierung (1) erfassbar (von sprachlichen Erscheinungen, z. B. Intonation, Akzent)

sup[ra]sternal (*(lat.; gr.) nlat.*) (Med.): oberhalb des Brustbeins gelegen

Sup[ra]strom *der*; -[e]s (*lat.*; *dt.*) (Physik): in einem Supraleiter dauernd fließender elektrischer Strom

sup[ra]vaginal (*lat.-nlat.*) (Med.): oberhalb der Scheide gelegen

Sup[re]mat *der* od. *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): [päpstliche] Oberhoheit, Vorrang[stellung]

Sup[re]mateid vgl. Supremateid

Sup[re]matie *die*; -, ...ien (*lat.-nlat.*): Supremat

Sup[re]mat[is]mus *der*; - (*lat.-russ.*): eine von K. Malewitsch (1878–1935) begründete Art des Konstruktivismus (1)

Sup[re]mats[eid], Supremateid *der*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*; *dt.*): Eid der englischen Beamten u. Geistlichen, mit dem sie den Supremat des englischen Königs anerkannten

Sup[re]me Court [sju'pri:m 'ko:t] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): oberster Gerichtshof bzw. oberste Instanz in einigen Staaten mit angloamerikanischem Recht

Sup[re]mum *das*; -s, ...ma (*lat.*) (Math.): kleinste obere Schranke (in der Mengenlehre); obere Grenze

Sur[rah *der*; -[s], -s (vermutlich entstellt aus dem Namen der ind. Stadt Surat): Seidengewebe für Tücher, Schals o. Ä.

Sur[cot [sy'r'ko:] *der*; -[s], -s (*fr.*): ärmelloser Überwurf des späten Mittelalters

Sur[ditas *die*; - (*lat.*) (Med.): Taubheit

Sur[re *die*; -n (*arab.*; „Reihe“): Kapitel des Korans

Surf[board [sə'fbo:d] *das*; -s, -s

(*engl.*): flaches, stromlinienförmiges Brett aus Holz od. Kunststoff, das beim Surfing verwendet wird

Surf[brett *das*; -[e]s, -er (*engl.*; *dt.*): ↑ Surfboard

surfen [sə'fn] (*engl.*): 1. Surfing betreiben. 2. a) Windsurfing betreiben; b) surfend (2 a) irgendwohin gelangen. 3. (Jargon) a) im Internet wahllos od. gezielt nach Informationen suchen, sie abfragen; b) von einer Website zur anderen springen

Surf[er *der*; -s, -; jmd., der Surfing betreibt. **Surf[er]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Surfer

Surfing [sə'fɪŋ] *das*; -s (*engl.*): 1. Wassersport, bei dem man sich, auf einem Surfboard stehend, von den Brandungswellen ans Ufer tragen lässt. 2. ↑ Windsurfing. 3. (Jargon) die wahllose od. gezielte Suche nach od. Abfrage von Informationen (im Internet)

Surf[ri]ding [...raɪdɪŋ] *das*; -s: ↑ Surfing (1)

Su[r]ik[al]te *die*; -, -n (Herkunft un sicher): eine in südafrik. Trockengebieten lebende Schleichkatze

Su[r]il[ho [zu'rɪljo] *der*; -s, -s (*port.*): mit den Mardern verwandtes südamerikanisches Stinktier

Su[r]im[i *das*; -[s] (*jap.*): eigtl. „gehacktes Fleisch“; aus minderwertigem Fisch o. Ä. hergestelltes Krebsfleischimitat

Su[r]im[oino *das*; -s, -s (*jap.*): als private Glückwunschkarte verwendeter japanischer Holzschnitt

surj[ekt]iv (*lat.-fr.*) (Math.): bei einer Projektion in eine Menge alle Elemente dieser Menge als Bildpunkte aufweisend

Surpl[us [sə'plʌs] *das*; -, - (*lat.-mlat.-fr.-engl.*) (Wirtsch.): Überschuss, Gewinn, Profit

Sur[prise]party, **Sur[prise]Party** [sə'praɪz...] *die*; -, -s (*engl.-amerik.*): Party, mit der man jmdn. überrascht u. die ohne sein Wissen [für ihn] arrangiert wurde

Sur[ra *die*; - (*Merathi* (eine ind. Sprache): fieberhafte, meist tödlich verlaufende Erkrankung bestimmter Säugetiere in Afrika u. Asien

Sur[re *die*; -n (*arab.*) (Ge-

schichte): alljährlich vom türkischen Sultan mit der Pilgerkarawane nach Mekka gesandtes Geldgeschenk

sur[re]al [auch: zyr...] (*lat.-fr.*): traumhaft, unwirklich

Sur[re]al[is]mus [auch: zyr...] *der*; -: (nach dem 1. Weltkrieg in Paris entstandene) Richtung der modernen Literatur u. Kunst, die das Unbewusste, Träume, Visionen u. Ä. als Ausgangspunkt künstlerischer Produktion ansieht. **Sur[re]al[ist** *der*; -en, -en: Anhänger, Vertreter des Surrealismus. **Sur[re]al[is]tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Surrealist. **sur[re]al[is]tisch**: den Surrealismus betreffend, dafür typisch

Sur[ro]gat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. Stoff, Mittel o. Ä. als behelfsmäßiger, nicht vollwertiger Ersatz. 2. (Rechtswiss.) Ersatz für einen Gegenstand, Wert

Sur[ro]gal[t]ion *die*; -, -en (*lat.*) (Rechtswiss.): Austausch eines Wertes, Gegenstandes gegen einen anderen, der den gleichen Rechtsverhältnissen unterliegt

sur[su]m cor[da (*lat.*; „empor die Herzen!“): Ruf zu Beginn der Präfaion in der lateinischen Messe

Sur[tax [sə'tæks] *die*; -, -es (*lat.-fr.-engl.*). **Sur[taxe** [zyr'tæks] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): zusätzliche Steuer (bei Überschreitung einer bestimmten Einkommensgrenze)

Sur[tout [sy'r'tu:] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.*; „über allem“): (im 18. Jh. getragener) weiter, mit großem, oft doppeltem Kragen versehener Herrenmantel

Sur[vey [sə'vei] *der*; -[s], -s (*lat.-fr.-engl.-amerik.*): 1. Erhebung, Ermittlung, Befragung (in der Markt- u. Meinungsforschung). 2. (Wirtsch.) Gutachten eines Sachverständigen im Warenhandel

Sur[vey]or [sə'veɪə] *der*; -s, -s: Sachverständiger u. Gutachter im Warenhandel

Sur[vi]vals [sə'vaɪvz] *die* (Plural) (*lat.-fr.-engl.*; „Überbleibsel“): [unverstandene] Reste untergegangener Kulturformen in heutigen [Volks]bräuchen u. Vorstellungen des Volksglaubens

Sur[vi]val[tra]ining, **Sur[vi]val-Trai-**

ning [sə'vaɪv...] *das*; -s, -s: Überlebenstraining

Sushi [ˈzuːʃi] *das*; -[s], -[s] (*jap.*): aus rohem Fisch [Fleisch, Krustentieren, Gemüse, Pilzen u. a.] auf einer Unterlage aus Reis bestehendes Gericht

Sul[s]ine *die*; -, -n (*it.*): vom Namen der pers. Stadt Susa; eine italienische Pflaume

Suslik *der*; -s, -s (*russ.*): geringwertiges, bes. als Mantelfutter verwendetes Fellbestimmter osteuropäischer Zieselarten

suspekt (*lat.*): verdächtig, fragwürdig, zweifelhaft (von einer Art, dass man an der Echtheit, Glaubwürdigkeit stärkere Zweifel hat)

suspendieren (*lat.*): **1. a**) [einstweilen] des Dienstes entheben; aus einer Stellung entlassen; **b**) zeitweilig aufheben; **c**) von einer Verpflichtung befreien. **2.** (Chemie) fein verteilen, aufschwemmen (in Bezug auf Teilchen in einer Flüssigkeit). **3.** (Med.) Körperglieder hochhängen, hoch lagern

Suspense [səs'pens] (*lat.-fr.-engl.*) (Film): Spannung

Suspension *die*; -, -en (*lat.*): **1.** [einstweilige] Dienstenthebung; zeitweilige Aufhebung. **2.** (Chemie) Aufschwemmung feinstverteilter fester Stoffe in einer Flüssigkeit. **3.** (Med.) schwebende Aufhängung (von Körpergliedern)

suspiriv (*lat.-nlat.*): aufhebend; aufschwebend

Suspensorium *das*; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): **1.** (Med.) beutelförmige Tragevorrichtung für erschlafte, schwer herabhängende Glieder (z. B. die weibliche Brust). **2.** beutelförmiger Schutz für die männlichen Geschlechtssteile

Sustain [səs'teɪn] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*; „(den Ton) halten“): Zeit des Abfallens des Tons bis zu einer bestimmten Tonhöhe beim Synthesizer

Sustentation *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Unterstützung, Versorgung

suszeptibel (*lat.*) (veraltet): empfindlich, reizbar

Suszeptibilität *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): **1.** (veraltet) Empfindlichkeit, Reizbarkeit. **2.** Maß für die

Magnetisierbarkeit eines Stoffes

Suszeptition *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (veraltet) An-, Übernahme. **2.** (Bot.) Aufnahme eines Reizes (z. B. durch Absorption des Lichts beim Fototropismus)

suszeptieren: **1.** (veraltet) an-, übernehmen. **2.** (Bot.) einen Reiz aufnehmen

Sutaine vgl. Soutane

Sutanelle vgl. Soutanelle

Sutasch vgl. Soutache

Sutra *das*; -, -s (meist Plural) (*sanskr.*; „Leitfaden“): knapp u. einprägsam formulierter Lehrsatz der indischen Literatur

Sutur *die*; -, -en (*lat.*): **1.** (Med.) Naht, Knochennaht. **2. a**) zackige Naht in Kalksteinen, die durch Lösung unter Druck entsteht; **b**) Anheftungslinie (Artmerkmal versteinertes Ammoniten)

sulum *culjque* (*lat.*; „jedem das Seine“): jeder soll haben, was ihm zusteht, was er gern möchte (geflügeltes Wort in der Antike, das zum Wahlspruch des preußischen Schwarzen-Adler-Ordens wurde)

SUV [esjuːviː, auch: zɔf] *das* od. *der*; -[s], -[s] (Abk. für *engl.* sport utility vehicle): Geländewagen

suze *rän* (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (selten): oberhoheitlich, oberherrschaftlich. **Suze** *rän* *der*; -s, -e: Staat, der die Suzeränität über einen anderen Staat ausübt

Suze *rän* *ni* *tät* *die*; -: Oberhoheit, Oberherrschaft eines Staates über einen anderen Staat

Svarabhakti [svaɪ'bakʰti] vgl. Svarabhakti

svegljija *to* [svel'ja:to] (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): munter, frische (Vortragsanweisung)

Swahili vgl. Suaheli

Swami *der*; -[s], -s (*Hindi*): hinduistischer Mönch, Lehrer

Swamps [svɔmpz] *die* (Plural) (*engl.(-amerik.)*): **1.** nasse, poröse, nach Entwässerung fruchtbare Böden. **2.** Sumpfwälder an der Atlantikküste der südöstlichen USA

Swanboy [ˈsvɔnbɔɪ] *das*; -s (*engl.*): auf beiden Seiten stark gerauter Baumwollflanell in Körper- od. Leinwandbindung

Swan *skin* [ˈsvɔnskɪn] *der*; -[s]

(*engl.*; „Schwanenfell“): † Swan-boy

Swap [svɔp] *der*; -s, -s (*engl.*) (Bankw.): Austausch bestimmter Verbindlichkeiten, Forderungen, Rechte o. Ä. [um sich gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken abzusichern]

Swap *geschäft* [ˈsvɔp...] *das*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): [von den Zentralbanken] meist zum Zweck der Kursicherung vorgenommener Austausch von Währungen in einer Verbindung von Kassageschäft u. Termingeschäft

Swapper [ˈswɔpə] *der*; -s, -s (Jargon): jmd., der Partnertausch betreibt. **Swapp** *pe* *lrin* *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Swapper

Swapping *das*; -s: **1.** Partnertausch. **2.** (EDV) das Verschieben von Daten auf andere Datenträger, bes. um wieder Speicherkapazität zu gewinnen

Svarabhakti [svaɪ'bakʰti] (*svra* *b* *akti*) *das* (auch: *die*); - (*sanskr.*): Sprossvokal

Svas *tika* *die*; -, ...ken (auch *der*; -[s], -s) (*sanskr.*): altdieses Glückssymbol in Form eines Sonnenrades, Hakenkreuzes

Sweater [ˈsveɪtə, ˈsvetɪ] *der*; -s, -s (*engl.*; „Schwitzer“): Pullover

Sweat *shirt* [ˈsvetʃə:t] *das*; -s, -s: weit geschnittener Sportpullover (meist aus Baumwolle)

Sweeps *take* [ˈsvi:pste:k] *das* od. *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): **1.** zu Werbezwecken durchgeführte Verlosung, bei der die Gewinlose vor der Verlosung festgelegt werden. **2.** Wettbewerb [im Pferdenrennsport], bei dem die ausgesetzte Prämie aus den Eintrittsgeldern besteht

Sweet [svi:t] *der*; - (*engl.-amerik.*; „süß“): dem Jazz nachgebildete Unterhaltungsmusik

Sweet *heart* [ˈsvi:thə:t] *das*; -, -s: Liebste, Liebster

Swer *tia* *die*; -, ...iae [...iɛ] (*nlat.*; nach dem niederl. Botaniker E. Swert (17. Jh.)): blaues Lungkraut (ein Enziangewächs)

Swim *ming* *pool* [ˈswɪmɪŋpɔːl] *der*; -s, -s (*engl.*): **1.** (auf einem Privatgrundstück befindliches) Schwimmbaden innerhalb od. außerhalb eines Gebäudes. **2.** Cocktail von blauer Farbe (mit blauem Curaçao)

Swing *der*; -[s], -s (*engl.*; „das Schwingen“): 1. (ohne Plural) a) rhythmische Qualität des Jazz, die durch die Spannung zwischen dem Grundrhythmus u. den melodisch-rhythmischen Akzenten sowie durch Überlagerungen verschiedener Rhythmen entsteht; b) Jazzstil, bei dem die afroamerikanischen Elemente hinter europäischen Klangvorstellungen zurücktreten (bes. 1930–1945). 2. Kurzform von ↑ **Swingfox**

Swing *der*; -[s] (*engl.*) (Wirtsch.): Betrag, bis zu dem ein Land, das mit seiner Lieferung im Verzug ist, vom Handelspartner Kredit erhält (bei zweiseitigen Handelsverträgen)

Swing-by [...*baj*] *das*; -s, -s (*engl.*) (Raumfahrt): ↑ **Fly-by** (a)

swingen: 1. a) in der Art des ¹Swing (1 a) ein Musikstück spielen, Musik machen; b) zur Musik des ¹Swing (1 b) tanzen. 2. Gruppensex betreiben

Swingler *der*; -s, -: 1. (Mode) Kurzmantel in schwingender Weite. 2. (Jargon) jmd., der swingt (2). **Swinglerin** *die*; -nen: weibliche Form zu ↑ **Swinger** (2)

Swingfox *der*; -[es], -e: aus dem Foxtrott entwickelter Gesellschaftstanz

swingig: schwungvoll, aufregend (meist in Verbindung mit Städtenamen)

Swingling *das*; -[s] (Jargon): Gruppensex

switchen [*ˈswitʃn*] (*engl.*): 1. (Wirtsch.) ein ↑ **Switchgeschäft** tätigen. 2. [hin u. her] wechseln. 3. (ugs.) ↑ **zappen**

Switchgeschäft *das*; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): Außenhandelsgeschäft, das über ein drittes Land abgewickelt wird (u. a. zur Ausnutzung von Kursdifferenzen)

sy..., **Sy...** vgl. **syn...**, **Syn...**

Sybarit *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; nach der antiken Unterital. Stadt Sybaris, deren Einwohner als Schlemmer verrufen waren) (veraltet): Schlemmer. **sybaritisch** (veraltet): genussüchtig, schwelgerisch

Sybaritismus *der*; - (*nlat.*) (veraltet): Genussucht, Schlemmerei

Sy|le|nit [auch: ...*ˈnit*] *der*; -s, -e (*gr.-lat.*; nach der altägypt. Stadt Syene bei Assuan): mittel- bis grobkörniges Tiefengestein

Sy|kol|mo|re *die*; -, -n (*gr.-lat.*): in Ostafrika beheimateter Feigenbaum mit essbaren Früchten u. festem Holz

Sy|kol|phant *der*; -en, -en (*gr.*; „Feigenanzeiger“) (veraltet): 1. gewerbsmäßiger Ankläger im alten Athen. 2. Verräter, Verleumder. **Sy|kol|phan|tin** *die*; -nen: weibliche Form zu ↑ **Sykolphant** (2). **sy|kol|phan|tisch** (veraltet): anklägerisch, verleumderisch

Sy|ko|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): 1. (veraltet) ↑ **Sacharin**. 2. (Med.) **Bartflechte**

Sy|ko|sis *die*; -, ...*kosen*: ↑ **Sykose** (2)

sy|l..., **Sy|l...** vgl. **syn...**, **Syn...**

Sy|ll|a|b|ar *das*; -s, -e, **Sy|ll|a|b|a|r|um** *das*; -s, ...*ien* (*gr.-lat.*) (veraltet): Abc-Buch, ¹Fibel

Sy|ll|a|bi: **Plural** von ↑ **Syllabus**

sy|ll|a|bi|en (*gr.-nlat.*) (veraltet): buchstabieren, in Silben [aus]sprechen

sy|ll|a|bisch (*gr.-lat.*): 1. silbenweise, nach Silben gegliedert. 2. silbenweise komponiert, so dass jeder Silbe des Textes eine Note zugehörig ist

Sy|ll|a|bus *der*; -, -u. ...*bi*: 1. Zusammenfassung, Verzeichnis. 2. (Geschichte) päpstliche Auflistung kirchlich verurteilter religiöser, philosophischer u. politischer Lehren

Sy|ll|ep|se, **Sy|ll|ep|sis** *die*; -, ...*epsen* (*gr.-lat.*) (Rhet.): **Ellipse** (2), bei der ein Satzteil anderen in Person, Numerus od. Genus verschiedenen Satzteilen zugeordnet wird (z. B. ich gehe meinen Weg, ihr den eurigen)

sy|ll|ep|tisch (*gr.-nlat.*): in der Form einer **Syllepse**

Sy|ll|o|gis|mus *der*; -, ...*men* (*gr.-lat.*) (Philos.): aus zwei Prämissen gezogener logischer Schluss vom Allgemeinen auf das Besondere

Sy|ll|o|gis|tik *die*; -: Lehre von den Syllogismen

sy|ll|o|gis|tisch: den Syllogismus, die Syllogistik betreffend

¹**Syl|phe** *der*; -n, -n (selten *die*; -, -n) (Elementargeist im System des Paracelsus, 1493–1541):

männlicher Luftgeist (z. B. **Ariel**)

²**Syl|phe** *die*; -, -n: junges, zartes weibliches Wesen

Sy|ll|p|h|ide *die*; -, -n (*lat.-nlat.*):

1. weiblicher Luftgeist. 2. zartes, anmutiges Mädchen

sy|ll|p|h|iden|haft: zart, anmutig

Sy|l|va|nit [auch: ...*ˈnit*] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem lat. Namen Transsylvania für Siebenbürgen): stahlgrünes, silberweißes od. gelbes, metallisch glänzendes Mineral

Silvester

Die Bezeichnung für den letzten Tag im Jahr wird, anders als der Vorname **Sylvester/Silvester**, ausschließlich mit *i* geschrieben.

Syl|vin *das* (auch: *der*); -s, -e

(*nlat.*; nach dem franz. Arzt F. Sylvius, 1614–1672): zu den Kalisalzen gehörendes Mineral

Syl|vi|nit [auch: ...*ˈnit*] *das*; -s, -e:

Sylvin u. Steinsalz enthaltendes Salzgestein

sym..., **Sym...** vgl. **syn...**, **Syn...**

Sy|mbi|ot *der*; -en, -en (*gr.*): Lebewesen, das mit Lebewesen anderer Art in Symbiose lebt

sy|mbi|o|tisch: ↑ **symbiotisch**

Sy|mbi|o|se *die*; -, -n: das Zusammenleben von Lebewesen verschiedener Art zu gegenseitigem Nutzen

sy|mbi|o|tisch: in Symbiose lebend

Sy|mbi|e|pha|ron *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): Verwachsung der Augenhäuter mit dem Augapfel

Sy|mb|ol *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; „Kennzeichen, Zeichen“): 1. in der Antike ein durch Boten überbrachtes Erkennungs- od. Be-

glaubigkeitszeichen zwischen Freunden, Vertragspartnern o. Ä. 2. Sinnbild. 3. (Psychol.) Ausdruck des Unbewussten, Verdrängten in Worten, Handlungen, Traumbildern u. Ä.

4. christliches Tauf- od. Glaubensbekenntnis. 5. Zeichen, das eine Rechenanweisung gibt (verkürzte Kennzeichnung eines mathematischen Verfahrens).

6. Zeichen für eine physikalische Größe (als deutsche, lateinischer od. griechischer Buchstabe geschrieben).

7. (EDV) Zeichen od. Wort zur

S

Symb

Darstellung od. Beschreibung einer Informationseinheit od. Operation

Symbole *Plural* von † Symbolum

Symbolefigur *die*; -, -en: Figur, Person, die ein Symbol darstellt

Symbolelik *die*; -, -en: 1. a) symbolische Bedeutung; b) symbolische Darstellung. 2. a) Verwendung von Symbolen; b) Wissenschaft von den Symbolen u. ihrer Verwendung. 3. Lehre von den christlichen Bekenntnissen

Symbolelisat *ion die*; -, -en (Psychol.): die Ersetzung von Objekten, auf die sich verbotene Strebungen beziehen, durch Symbole als Abwehrmechanismus des Ich; vgl. ...ation/...ierung

Symbolelisch: a) als Symbol für etwas anderes stehend; ein Symbol darstellend; b) sich eines Symbols bedienend

Symbolelisieren (*gr.-nlat.*): sinnbildlich darstellen

Symbolelisierung *die*; -, -en:

1. sinnbildliche Darstellung. 2. (Psychol.) Versinnbildlichung seelischer Konflikte im Traum erleben; vgl. ...ation/...ierung

Symbolelismus *der*; -: 1. (seit etwa 1890 verbreitete u. als Gegenströmung zum Naturalismus entstandene) [literarische] Bewegung, die eine symbolische Darstellungs- u. Ausdrucksweise anstrebt. 2. (Fachspr.) System von Formelzeichen

Symbolelist *der*; -en, -en: Vertreter des Symbolismus (1). **Symbolelistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Symbolist. **Symbolelistisch**: den Symbolismus, die Symbolisten betreffend

Symbolelum *das*; -s, ...la (*gr.-lat.*): lat. Form von † Symbol

Symboleliche *die*; -, ...ien (*gr.*) (Geschichte): Bundesgenossenschaft der altgriechischen Stadtstaaten

Symmetrie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Gleich-, Ebenmaß; die harmonische Anordnung mehrerer Teile zueinander; Ggs. † Asymmetrie. 2. (Math., Biol.) Spiegelungsgleichheit; Eigenschaft von Figuren, Körpern o. Ä., die beiderseits einer [gedachten] Mittelachse ein jeweils spiegelgleiches Bild ergeben; Ggs. † Asymmetrie. 3. (Musik, Literaturwiss.) die wechselseitige

Entsprechung von Teilen in Bezug auf die Größe, die Form od. die Anordnung. **Symmetrisch** (*gr.-nlat.*): 1. gleich-, ebenmäßig. 2. (Math.) auf beiden Seiten einer [gedachten] Mittelachse ein Spiegelbild ergebend (von Körpern, Figuren u. Ä.). 3. (Med.) auf beiden Körperseiten gleichmäßig auftretend. 4. (Musik, Literaturwiss.) wechselseitige Entsprechungen aufweisend (in Bezug auf die Form, Größe, Anordnung von Teilen)

Symmetriek *to* **mie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): operative Entfernung eines Teiles des Sympathikus

Symmetrisch (*gr.*: „mitfühlend“): 1. (veraltet) Sympathie empfindend, auf Sympathie beruhend; **sympathetischer Dativ** (Sprachwiss.): Dativ des Zuwendens, Mitfühlens (z. B.: *dem Freund* die Hand schüteln). 2. eine geheimnisvolle Wirkung ausübend

Sympathie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. aufgrund gewisser Übereinstimmung, Affinität positive gefühlsmäßige Einstellung zu jmdm., einer Sache; [Zu]neigung; Wohlgefallen; Ggs. † Antipathie. 2. Verbundenheit aller Teile des Ganzen, sodass, wenn ein Teil betroffen ist, auch alle anderen Teile betroffen sind (in der Naturphilosophie). 3. im Volksglauben die Vorstellung von geheimer gegenseitiger Einwirkung aller Wesen u. Dinge aufeinander. 4. (Psychol., Soziol.) Ähnlichkeit in der Art des Erlebens u. Reagierens, Gleichgerichtetheit der Überzeugung u. Gesinnung

Sympathiebonus *der*; -u, -ses, -u, -se (auch: ...ni) (*gr.-lat.; lat.-engl.*): Vorteil, Vorsprung aufgrund der Sympathie, die jmdm. entgegengebracht wird

Sympathikolytikum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Arzneimittel, das die Reizung sympathischer Nerven hemmt od. aufhebt

Sympathikolmimetikum *das*; -s, ...ka (Med.): Arzneimittel, das im Organismus die gleichen Erscheinungen hervorruft wie bei der Erregung des Sympathikus (z. B. Adrenalin)

Sympathikotonie *die*; -, ...ien (Med.): erhöhte Erregbarkeit des sympathischen Nervensystems

Sympathikotonicum *das*; -s, ...ka (Med.): Arzneimittel, das das sympathische Nervensystem anregt

Sympathikus *der*; -, ...thizi (*gr.-nlat.*) (Med.): Grenzstrang des sympathischen Teils des autonomen Nervensystems, der bes. die Eingeweide versorgt; vgl. Parasympathikus

Sympathisant *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): jmd., der einer [extremen] politischen od. gesellschaftlichen Gruppe (seltener einer Einzelperson), Anschauung wohlwollend gegenübersteht [u. sie unterstützt]. **Sympathisantin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Sympathisant

Sympathisch (*gr.-fr.*): 1. Sympathie erweckend. 2. (Med.) zum vegetativen Nervensystem gehörend; den Sympathikus betreffend. 3. (veraltet) mitführend, aufgrund innerer Verbundenheit gleich gestimmt

Sympathisieren (*gr.-nlat.*): die Anschauungen einer Gruppe, einer Einzelperson teilen, ihnen zuneigen, sie unterstützen

Sympathizi *Plural* von † Sympathikus

Sympathikolytikum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): † Sympathikolytikum

Sympetalen *die* (Plural) (*gr.-nlat.*) (Bot.): Blütenpflanzen mit verwachsenen Kronblättern

Symphonie usw. vgl. Sinfonie usw.

Symphonistisch (*gr.-nlat.*) (veraltet): sachlich übereinstimmend

Symphysis *die*; -, -n (*gr.*) (Med.): a) Verwachsung zweier Knochenstücke; b) Knochenfuge, bes. Schambeinfuge

Symphytisch (Med.): zusammengewachsen

Symphylke *die*; -, ...pöken (*gr.*: „Verflechtung, Verbindung“): Wiederholung der gleichen Wörter am Anfang u. am Ende zweier od. mehrerer aufeinanderfolgender Verse od. Sätze

Symptodial (*gr.-nlat.*) (Biol.): keine einheitliche Hauptachse ausbildend (von der Verzwei-

gung einer Pflanzenstrossachse)

Sympo|dium *das*; -s, ...ien: Pflanzenverzweigung mit Scheinachse; Ggs. † Monopodium

Sympo|sion [auch: ...'po:...] *das*; -s, ...ien (*gr.*): 1. Zusammenkunft von Wissenschaftlern, Fachleuten, bei der bestimmte fachbezogene Themen (in Vorträgen u. Diskussionen) erörtert werden. 2. Trinkgelage im antiken Griechenland, bei dem das [philosophische] Gespräch im Vordergrund stand. 3. Sammelband mit Beiträgen verschiedener Autoren zu einem Thema

Sympo|sion [auch: ...'po:...] *das*; -s, ...ien: lat. Form von † Symposion

Symp|tom *das*; -s, -e (*gr.*; „Zufall; vorübergehende Eigentümlichkeit“): 1. Anzeichen, Vorboten, Warnungszeichen; Kennzeichen; Merkmal. 2. (Med.) Krankheitszeichen, für eine bestimmte Krankheit charakteristische, zu einem bestimmten Krankheitsbild gehörende krankhafte Veränderung

Symp|tomatik *die*; -: 1. Gesamtheit von Symptomen. 2. † Symptomatologie

symp|tomatisch: 1. bezeichnend. 2. (Med.) die Symptome betreffend; nur auf die Symptome, nicht auf die Krankheitsursache einwirkend

Symp|tomatologie *die*; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaft von den Krankheitszeichen

syn..., Syn...

vor b, m, p angeglichen zu sym..., Sym..., vor l zu syl..., Syl..., gelegentlich verkürzt zu sy..., Sy... (*gr. sýn* „zusammen; mit; übereinstimmend mit“)

Präfix mit der Bedeutung „mit, zusammen; gemeinsam; gleichzeitig mit; gleichartig“:

- Syllogismus
- Symbiose
- Synarthrose
- synchron

syn|a|go|gal (*gr.-lat.-nlat.*): 1. den jüdischen Gottesdienst betreffend. 2. die Synagoge betreffend

Syn|a|go|ge *die*; -, -n (*gr.-lat.*): „Versammlung“): 1. Gebäude,

Raum, in dem sich die jüdische Gemeinde zu Gebet u. Belehrung versammelt. 2. (ohne Plural; Kunstwiss.) zusammen mit der Ecclesia (2) dargestellte weibliche Figur (mit einer Binde über den Augen u. einem zerbrochenen Stab in der Hand) als Allegorie des Alten Testaments

Syn|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): das Mitempfinden von Schmerzen in einem nicht erkrankten Körperteil

Syn|al|lage *die*; -, ...agen, **Syn|al|lage** *ma*; -s, ...men (*gr.*) (Rechtswiss.): gegenseitiger Vertrag

syn|al|lag|mal|tisch (*gr.-nlat.*): gegenseitig; **synallagmatischer Vertrag**; † Synallage

Syn|al|lö|phe *die*; -, -n (*gr.*) (antike Metrik): Verschmelzung zweier Silben durch Elision (1) od. Krasis

syn|an|d|r|isch (*gr.-nlat.*) (Bot.): verwachsene Staubbeutel aufweisend (von Blüten)

Syn|an|d|r|ium *das*; -s, ...ien (Bot.): die Einheit der miteinander verwachsenen Staubbeutel (z. B. bei Glockenblumengewächsen u. Korblütlern)

Syn|an|thie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): durch seitliche Verwachsung von Blüten od. Pflanzen auftretende Fehlbildung

Syn|al|phie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Metrik): rhythmisch fortlaufende Verbindung von Versen.

syn|al|phisch (*gr.-nlat.*): die Synaphie betreffend, Synaphie aufweisend

Syn|ap|se *die*; -, -n (*gr.*) (Biol., Med.): 1. Kontakt-, Umschaltstelle zwischen Nervenfortsätzen, an der nervöse Reize von einem Neuron auf ein anderes weitergeleitet werden. 2. Berührungsstelle der Grenzflächen zwischen Muskel u. Nerv

Syn|ap|sis *die*; - (Biol.): die Paarung der sich entsprechenden Chromosomen während der ersten Phase der Reduktionsteilung

Syn|ap|te *die*; -, -n (*gr.*; „Zusammenstellung“): Fürbittegebet (Wechselgebet) im orthodoxen Gottesdienst

Syn|ä|re|se, **Syn|ä|re|sis** *die*; -, ...r|esen (*gr.*): Zusammenziehung zweier verschiedenen Sil-

ben angehörender Vokale zu einer Silbe (z. B. *gehen* zu *gehn*)

Syn|ar|th|ro|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): feste Knochenverbindung, Knochenfuge

Syn|ä|sthe|sie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): a) Reizempfindung eines Sinnesorgans bei Reizung eines anderen (z. B. Farbwarnnehmung bei akustischem Reiz); b) (Stilkunde) durch sprachlichen Ausdruck hervorgerufene Verschmelzung mehrerer Sinnesindrücke

syn|ä|sthe|tisch: a) die Synästhesie betreffend; b) durch einen nicht spezifischen Reiz erzeugt

Syn|a|x|a|r|ion *das*; -s, ...ien (*gr.-mgr.*): liturgischer Kalender der orthodoxen Kirche mit Lebensbeschreibungen der Tagesheiligen

Syn|a|x|is *die*; -, ...axen (*gr.-lat.*): Gottesdienst in der griechisch-orthodoxen Kirche

Syn|cho|ro|log|ie [...ç...], auch: ...k...] *die*; -: Teilgebiet der Pflanzensoziologie, das die geografische Verbreitung der Pflanzengesellschaften untersucht

synchron [...k...] (*gr.-nlat.*):

1. gleichzeitig; mit gleicher Geschwindigkeit [ab]laufend.

2. a) als sprachliche Gegebenheit in einem bestimmten Zeitraum geltend, anzutreffen; b) synchronisch (a); vgl. ...isch/-

Syn|chro|nie *die*; -: a) Zustand einer Sprache in einem bestimmten Zeitraum (im Gegensatz zu ihrer geschichtlichen Entwicklung); b) Beschreibung sprachlicher Phänomene, eines sprachlichen Zustandes innerhalb eines bestimmten Zeitraums

Syn|chro|ni|sa|tion *die*; -, -en:

1. a) Zusammenstimmung von Bild, Sprechton u. Musik im Film; b) bild- und bewegungsrechte Übertragung fremdsprachiger Partien eines Films.

2. Ergebnis einer Synchronisation; synchronisierte Fassung; vgl. ...ation/...ierung

syn|chro|nisch (Sprachwiss.):

a) die Synchronie betreffend;

b) synchron (2a); vgl. ...isch/-

syn|chro|ni|s|ie|ren: 1. eine Synchronisation (1) vornehmen. 2. den Gleichlauf zwischen zwei Vorgängen, Maschinen od. Geräte[teile]n herstellen. 3. zeit-

lich aufeinander abstimmen.
Syn|chro|ni|sie|lung *die*; -, -en: das Synchronisieren; vgl. ...ati-on/...ierung

Syn|chro|ni|s|mus *der*; -, ...men:

1. (ohne Plural; Technik) Gleichlauf, übereinstimmender Bewegungszustand mechanisch voneinander unabhängiger Schwingungserzeuger.
 2. (für die geschichtliche Datierung wichtiges) zeitliches Zusammentreffen von Ereignissen.
syn|chro|ni|s|tisch: 1. (Technik) den Synchronismus (1) betreffend. 2. Gleichzeitiges zusammenstellend

Syn|chro|no|p|se *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Gegenüberstellung von Ereignissen (die zur gleichen Zeit, aber in verschiedenen Bereichen od. in verschiedenen Ländern eintreten) in tabellarischer Form.
syn|chro|no|p|tisch: die Synchronopse betreffend

Syn|chro|tr|on *das*; -s, ...trone (auch: -s) (Kernphysik): ringförmiger Beschleuniger für geladene Elementarteilchen, der diese auf einer Kreisbahn beschleunigt

Syn|dak|ty|lie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): Verwachsung der Finger od. Zehen

Syn|de|re|sis *die*; - (*gr.*): (Theol.): das Gewissen als Bewahrung des göttlichen Funkens im Menschen

Syn|des|mo|lo|gie *die*; - (*gr.-nlat.*): (Med.): 1. Teilgebiet der Anatomie, das sich mit den Bändern befasst. 2. Gesamtheit der Bänder, die Knochen miteinander verbinden od. Eingeweide halten

Syn|des|mo|se *die*; -, -n (Med.): Knochenverbindung durch Bindegewebe

Syn|det *das*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): 1. (nur Plural) synthetische Tense. 2. Kurzform von ↑Syn|det|seife

Syn|de|ti|kon® *das*; -s (*gr.*): dickflüssiger Klebstoff

syn|de|tisch (Sprachwiss.): durch eine Konjunktion verbunden (von Satzteilen od. Sätzen)

Syn|det|seife *die*; -, -n (*engl.*; *dt.*): Seife für besonders empfindliche Haut, die auf der Basis von ↑Syn|det|s (1) hergestellt ist

Syn|di|kal|li|s|mus *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*): gegen Ende des 19. Jh.s

in der Arbeiterbewegung entstandene Richtung, die in den gewerkschaftlichen Zusammenschlüssen der Lohnarbeiter u. nicht in einer politischen Partei den Träger revolutionärer Bestrebungen sah.
Syn|di|kal|list *der*; -en, -en: Anhänger des Syndikalismus.
Syn|di|kal|lis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Syndikalist.
syn|di|kal|lis|tisch: den Syndikalismus betreffend

Syn|di|kat *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.* (-*engl.-amerik.*)):

1. (Wirtsch.) Kartell, bei dem die Mitglieder ihre Erzeugnisse über eine gemeinsame Verkauforganisation absetzen müssen. 2. als geschäftliches Unternehmen getarnte Verbrecherorganisation (in den USA)

Syn|di|kus *der*; -, -se u. ...dizi (*gr.-lat.*) (Rechtswiss.): der von einer Körperschaft zur Besorgung ihrer Rechtsgeschäfte aufgestellte Bevollmächtigte, Rechtsbeistand

syn|di|ziert (*gr.-lat.-nlat.*): in einem Syndikat (1) zusammengefasst

Syn|drom *das*; -s, -e (*gr.*; „das Zusammenlaufen“): a) (Med.) Krankheitsbild, das sich aus dem Zusammentreffen verschiedener charakteristischer Symptome ergibt; b) (Soziol.) Gruppe von Merkmalen od. Faktoren, deren gemeinsames Auftreten einen bestimmten Zusammenhang od. Zustand anzeigt

Syn|e|chie *die*; -, ...ien (*gr.*)

(Med.): Verwachsung von Regenbogenhaut u. Augenlinse bzw. Hornhaut

Syn|e|cho|lo|gie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Philos.): die Lehre von Raum, Zeit u. Materie als etwas Stetigem, Zusammenhängendem

Syn|e|dri|on *das*; -s, ...ien (*gr.*; „Versammlung“): 1. altgriechische Ratsbehörde. 2. ↑Syn|edri|um

Syn|e|dri|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*) (Geschichte): der Hohe Rat der Juden in der griechischen u. römischen Zeit

Syn|e|k|do|che *die*; -, ...döchen (*gr.-lat.*) (Rhet., Stilkunde): das Ersetzen eines Begriffs durch einen engeren od. weiteren Be-

griff (z. B. *Kiel* für *Schiff*).
syn|e|k|do|chisch: die Synekdoche betreffend

Syn|e|k|tik *die*; - (*gr.*): dem Brainstorming ähnliche Methode zur Lösung von Problemen

Syn|e|p|he|be *der*; -n, -n (*gr.-lat.*) (veraltet): Jugendfreund

Syn|er|get *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): ↑Synergist.
syn|er|getisch: zusammen..., mitwirkend

Syn|er|gi|den *die* (Plural) (Biol.): zwei Zellen der pflanzlichen Samenanlage

Syn|er|gie *die*; -, ...ien: 1. Energie, die für den Zusammenhalt u. die gemeinsame Erfüllung von Aufgaben zur Verfügung steht. 2. positives [ökonomisches] Potenzial, das zum Synergieeffekt führen kann. 3. (ohne Plural) ↑Synergismus (1)

Syn|er|gie|effekt *der*; -[e]s, -e: a) positive Wirkung, die sich aus dem Zusammenschluss od. der Zusammenarbeit zweier Unternehmen o. Ä. ergibt;

b) die durch das Zusammenwirken einer [Arbeits]gruppe entstehende Summe von positiven Ergebnissen u. Problemlösungen, die größer ist als die Summe der Einzelbeiträge

Syn|er|gis|mus *der*; -: 1. das Zusammenwirken von Substanzen od. Faktoren, die sich gegenseitig fördern. 2. (Rel.) Heilslehre, nach der der Mensch an der Erlangung des Heils mitwirken kann; vgl. Pelagianismus.
Syn|er|gist *der*; -en, -en (meist Plural):

1. (Med.) gleichsinnig zusammenwirkendes Organ, Muskel. 2. (Plural) Arzneimittel, die sich in additiver od. potenzierender Weise ergänzen. 3. Anhänger des Synergismus (2).
Syn|er|gis|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Synergist (3).
syn|er|gis|tisch: den Synergismus betreffend

Syn|e|s|is *die*; -, ...esen (*gr.*) (Sprachwiss.): sinngemäß richtige Wortfügung, die streng genommen nicht den grammatischen Regeln entspricht (z. B.: eine Menge Äpfel *fielen* herunter); vgl. Constructio ad Sensum

syn|ge|ne|tisch (*gr.-nlat.*): 1. (Biol.) gleichzeitig entstehend. 2. (Geol.) gleichzeitig mit dem

Gestein entstanden (von Lagerstätten); Ggs. † epigenetisch (2)

Synhy|pe|ri|o|nym *das*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Sprachwiss.): † Kohypononym

Synhy|p|o|nym *das*; -s, -e (Sprachwiss.): † Kohyponym

Syn|ij|ze|se, Syn|ij|ze|sis *die*; -, ...zesen (<gr.-lat.) (antike Metrik); Zusammenziehung zweier, meist im Wortinnern nebeneinanderliegender, zu verschiedenen Silben gehörender Vokale zu einer diphthongischen Silbe

syn|karp (<gr.-nlat.) (Bot.): durch Zusammenwachsen der Fruchtblätter entstanden (von Fruchtknoten). **Syn|kar|pie** *die*; - (Bot.): Zusammenwachsen der Fruchtblätter zu einem Fruchtknoten

Syn|kar|ry|on *das*; -s, ...karya u. ...karyen (Biol.): durch die Vereinigung zweier Kerne entstandener diploider Zellkern

Syn|ka|ta|th|e|sis *die*; - (<gr.): Anerkennung eines über die Wahrnehmung hinausgehenden Urteils (in der stoischen Philosophie)

Syn|ka|ta|go|re|ma *das*; -s, ...remata (<gr.-lat.) (Logik): das selbstständige, nur in Verbindung mit anderen Worten sinnvolle Wort od. Zeichen

Syn|ki|ne|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.) (Med.): unwillkürliche Mitbewegung von Muskeln

syn|klin|al (<gr.-nlat.) (Geol.): zum Muldenkern hin einfallend (von der Gesteinslagerung)

Syn|kli|na|le, Syn|kli|ne *die*; -, -n (Geol.): Mulde

Syn|kli|no|r|ium *das*; -s, ...rien (Geol.): Faltenbündel, dessen mittlere Falten tiefer als die äußeren liegen; Sattel

Syn|kol|pe *die*; -, ...kopen (<gr.-lat.): 1. a) [ˈzɪnkope] (Sprachwiss.) Ausfall eines unbetonten Vokals zwischen zwei Konsonanten im Wortinnern (z. B. ew'ger statt ewiger); b) [ˈzɪnkope] (Metrik) Ausfall einer Senkung im Vers. 2. [ˈzɪnkope] (Med.) plötzliche, kurzzeitige Ohnmacht infolge einer Störung der Gehirndurchblutung. 3. [zɪnˈko:pə] (Musik) rhythmische Verschiebung durch Bindung eines unbetonten Wertes an den folgenden betonten

syn|kol|pie|ren (<gr.-nlat.):

1. (Sprachwiss.) einen unbetonten Vokal zwischen zwei Konsonanten ausfallen lassen. 2. (Metrik) eine Senkung im Vers ausfallen lassen. 3. (Musik) durch eine Synkope (3), durch Synkopen rhythmisch verschieden

syn|ko|pisch: die Synkope betreffend, in der Art der Synkope

Syn|kol|ty|lie *die*; - (<gr.-nlat.) (Bot.)

Syn|kre|t|is|m|us *der*; - (<gr.-nlat.): 1. Vermischung verschiedener Religionen, Konfessionen od. philosophischer Lehren, meist ohne innere Einheit (z. B. in der späten Antike). 2. † Kasussynekretismus. **Syn|kre|t|ist** *der*; -en, -en; Vertreter des Synkretismus. **Syn|kre|t|is|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Synkretist.

syn|kre|t|is|tisch: den Synkretismus betreffend

Syn|kri|se, **Syn|kri|sis** *die*; -, ...krisen (<gr.) (Philos.): Vergleich; Zusammensetzung, Mischung

syn|kri|tisch (<gr.-nlat.) (Philos.): zusammensetzend, vergleichend, verbindend; Ggs. † dia-kritisch

Syn|lo|d *der*; -s, -e (<gr.-russ.): oberstes Organ der russisch-orthodoxen Kirche (bis 1917)

syn|lo|dal (<gr.-lat.): die Synode betreffend, zu ihr gehörend. **Syn|o|da|le** *der* u. *die*; -n, -n; Mitglied einer Synode

Syn|lo|de *die*; -, -n (<gr.; „Zusammenkunft“): 1. (ev. Kirche) aus Beauftragten der Gemeinden bestehende Versammlung, die Fragen der Lehre u. kirchlichen Ordnung regelt u. Träger kirchlicher Selbstverwaltung ist. 2. (kath. Kirche) beratende, beschließende u. gesetzgebende Versammlung von Bischöfen in einem Konzil (1) [unter Vorsitz des Papstes]

syn|lo|disch: 1. (Astron.) auf die Stellung von Sonne u. Erde zueinander bezogen. 2. † synnodal

Syn|lö|kie, Syn|ö|zie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.; „Zusammenhausen“): 1. das Zusammenleben zweier od. mehrerer Arten von Organismen, ohne dass die Gemeinschaft den Wirtstieren nützt od. schadet (z. B. bei Ameisen u. Termiten, die andere Insekten in ihren Bauten dulden u. ernähren). 2. † Monözie

Syn|ö|ko|lo|gie *die*; - (<gr.-nlat.): Teilgebiet der Ökologie, das sich mit den Wechselbeziehungen verschiedener Populationen einer Art untereinander sowie mit ihrer unbelebten Umwelt befasst

syn|o|nym (<gr.-lat.): (Sprachw.; von Wörtern) eine gleiche od. ähnliche Bedeutung habend; sinnverwandt (z. B. alt/betagt, Sieg/Erfolg). **Syn|o|nym** *das*; -s, -e, auch: Synonyma (Sprachwiss.): Wort, das einem anderen in Bezug auf die Bedeutung ähnlich od. gleich ist (z. B. starten/anfahren/anlassen, Mann/Herr); Ggs. † Antonym

Syn|o|ny|m|ie *die*; -, ...ien (Sprachwiss.): inhaltliche Übereinstimmung von verschiedenen Wörtern od. Konstruktionen in derselben Sprache

Syn|o|ny|m|ik *die*; -, -en (<gr.): 1. (ohne Plural) Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit der Synonymie befasst. 2. Wörterbuch der Synonyme. 3. (ohne Plural) † Synonymie

syn|o|ny|m|isch: die Synonymie betreffend

Syn|oph|r|ys *die*; - (<gr.) (Med.): das Zusammenwachsen der Augenbrauen

Syn|op|p|se, Syn|op|s|is *die*; -, ...op-pen (<gr.-lat.; „Zusammen-schau“): 1. knappe Zusammenfassung, vergleichende Übersicht. 2. a) vergleichende Gegenüberstellung von Texten o. Ä.; b) sachliche bzw. wörtliche Nebeneinanderstellung der Evangelien nach Matthäus, Markus u. Lukas

Syn|op|t|ik *die*; -, -en (<gr.) (Meteorol.): für eine Wettervorhersage notwendige großräumige Wetterbeobachtung

Syn|op|t|ik|er *die* (Plural): die drei Evangelisten Matthäus, Markus u. Lukas, deren Texte beim Vergleich weitgehend übereinstimmen

syn|op|t|isch: 1. [übersichtlich] zusammengestellt, nebeneinandergereiht. 2. von den Synoptikern stammend

syn|o|ro|gen (<gr.-nlat.) (Geol.): gleichzeitig mit einer Gebirgsbildung aufsteigend (von Gesteinsschmelzen)

Syn|os|to|se *die*; -, -n (<gr.-nlat.): † Synarthrose

Syn|o|via die; - (<gr.; lat.) nlat.)

(Med.): Gelenkschmiere

Syn|o|v|ia|l|o|m das; -s, -e (Med.): von der Gelenkhöhle ausgehende bösartige Gelenkschwellung

Syn|o|v|it|is die; -, ...itiden (Med.): Gelenkentzündung

Syn|o|z|ie vgl. Synökie. **syn|ö|z|isch:** die Synözie betreffend

Syn|sel|man|tik|on das; -s, ...ka (meist Plural) (<gr.-nlat.)

(Sprachwiss.): inhaltsarmes Wort, das seine eigentliche Bedeutung erst durch den umgebenden Text erhält (z. B. dies-er); Ggs. † Autosemantikon.

syn|sel|man|tisch: das Synsemantik betreffend

Syn|tag|ma das; -s, ...men od. -ta (<gr.; „Zusammengestelltes, Sammlung“): 1. (veraltet)

Sammlung von Schriften, Aufsätzen; Bemerkungen verwandten Inhalts. 2. (Sprachwiss.)

Verknüpfung von Wörtern zu Wortgruppen. Wortverbindungen (z. B. von *in* und *Eile* zu *in Eile*)

syn|tag|ma|tisch (<gr.-nlat.)

(Sprachwiss.): die Beziehung, die zwischen ein Syntagma (2) bildenden Einheiten besteht, betreffend

Syn|tak|tik die; -: Teilgebiet der Semiotik (1), das sich mit der Untersuchung der formalen Beziehungen zwischen den Zeichen einer Sprache befasst

Syn|tak|tik|um das; -s, ...ka: † Syntagma (2)

syn|tak|tisch (<gr.): die Syntax (1, 2) betreffend

Syn|tax die; -, -en (<gr.-lat.); „Zusammenordnung; Wortfügung; Satzgefüge“ (Sprachwiss.): 1. in einer Sprache übliche Verbindung von Wörtern zu Wortgruppen u. Sätzen; korrekte Verknüpfung sprachlicher Einheiten im Satz. 2. Lehre vom Bau des Satzes als Teilgebiet der Grammatik; Satzlehre. 3. wissenschaftliche Darstellung der Syntax (2)

Syn|te|re|sis die; -: † Synderesis

Syn|the|se die; -, -n (<gr.-lat.):

1. (Philos.) a) Vereinigung verschiedener [gegensätzlicher] geistiger Elemente, von These u. Antithese zu einem neuen [höheren] Ganzen; b) Verfahren, von elementaren zu komplexen Begriffen zu gelangen. 2. (Chemie) Aufbau einer Substanz aus einfacheren Stoffen

Syn|the|sis die; -, ...thesen: Synthese (1)

Syn|the|s|ier [ˈzʏntəsajzɐ, engl.: ˈsɪnθəsajzə] der; -s, - (<gr.-lat.-engl.): elektronisches Musikinstrument aus einer Kombination aufeinander abgestimmter elektronischer Bauelemente zur Erzeugung von Klängen u. Geräuschen

Syn|the|ta: Plural von † Syntheton

Syn|the|tics die (Plural) (<gr.-lat.-engl.): a) auf chemischem Wege gewonnene Textilfasern; Gewebe aus Kunstfasern; b) Textilien aus Synthetics (a)

Syn|the|tik das; -s (meist ohne Artikel); [Gewebe aus] Kunstfaser, Chemiefaser

Syn|the|tik|en vgl. Synthetics

syn|the|tisch (<gr.): 1. zusammensetzend; **synthetische Sprachen:** Sprachen, die die Beziehung der Wörter im Satz durch Endungen u. nicht durch freie Morpheme ausdrücken (z. B. lat. *amavi* gegenüber dt. *ich habe geliebt*); Ggs. † analytische Sprachen. 2. (Chemie) aus einfacheren Stoffen aufgebaut; künstlich hergestellt. 3. gleichsinnig einfallend (von einem geologischen Verwerfungssystem)

syn|the|tisch|en (<gr.-nlat.) (Chemie): durch Synthese (2) herstellen

Syn|the|ton das; -s, ...ta (<gr.) (Sprachwiss.): aus einer ursprünglichen Wortgruppe zusammengesetztes Wort (z. B. *wettlaufen* aus *um die Wette laufen*)

Syn|tro|pie die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): gemeinsames Auftreten zweier verschiedener Krankheiten

Syn|u|rie die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Ausscheidung von Fremdstoffen durch den Harn

Syn|zy|t|ium das; -s, ...ien (<gr.-nlat.): mehrkernige Plasmamasse (durch Verschmelzung mehrerer Zellen entstanden)

Syph die; - u. der; -s (salopp): kurz für † Syphilis

Syph|il|id das; -[e]s, -e (<nlat.): syphilitischer Hautausschlag

Syph|il|is die; - (<nlat.); nach dem Titel eines lat. Lehrgedichts des

16. Jh.s. in dem die Geschichte eines an Syphilis erkrankten Hirten namens Syphilus erzählt wird): chronisch verlaufende Geschlechtskrankheit, die mit Schädigungen der Haut, der inneren Organe, Knochen, des Gehirns u. Rückenmarks einhergeht; Lues

Syph|il|it|iker der; -s, -jmd., der an Syphilis leidet. **Syph|il|it|iker|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Syphilitiker

syph|il|itisch: die Syphilis betreffend

Syph|il|id das; -[e]s, -e: abgeschwächte Form der Syphilis

Syph|il|om das; -s, -e: syphilitische Geschwulst

Syph|il|öse die; -, -n: syphilitische Erkrankung

Siphon Wie im Französischen, aus dem wir das Wort entlehnt haben, wird *Siphon* mit *i* geschrieben.

Sy|rin|ge die; -, -n (<gr.-mlat.) (Bot.): Flieder

Sy|rin|gen Plural von † Syringe u. † Syrinx

Sy|rin|g|it|is die; -, ...itiden (<gr.-nlat.): Entzündung der Ohrtrompete

Sy|rin|g|o|my|el|ie die; -, ...ien (Med.): Erkrankung des Rückenmarks mit Bildung von Höhlen im grauen Mark

Sy|rin|x die; -, ...ingen (<gr.-lat.): 1. Panflöte. 2. Töne erzeugendes Organ an der Gabelung der Luftröhre in die beiden Hauptbronchien (bei [Sing]vögeln)

Sy|ro|l|og|e der; -n, -n (<gr.-nlat.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Syrologie. **Sy|ro|l|og|ie** die; -: Wissenschaft von den Sprachen, der Geschichte u. den Altertümern Syriens. **Sy|ro|l|og|in** die; -, -nen: weibliche Form zu † Syrologe

sys|t|al|tisch (<gr.-lat.) (Med.): zusammensetzend

sys|tem das; -s, -e (<gr.-lat.); „Zusammenstellung“: 1. Prinzip, Ordnung, nach der etwas organisiert od. aufgebaut wird, Plan, nach dem vorgegangen wird. 2. Gefüge; einheitlich geordnetes Ganzes. 3. wissenschaftliches Schema, Lehrgebäude. 4. Form der staatlichen,

wirtschaftlichen u. gesellschaftlichen Organisation; Regierungsform. 5. (bes. Logik) eine Menge von Elementen, zwischen denen bestimmte Beziehungen bestehen od. die nach bestimmten Regeln zu verwenden sind. 6. (Biol.) Zusammenfassung u. Einordnung der Tiere u. Pflanzen in verwandte od. ähnlich gebaute Gruppen. 7. (Metrik) Zusammenschluss von zwei od. mehreren ↑ Perioden (7). 8. in festgelegter Weise zusammengeordnete Linien o. Ä. zur Eintragung u. Festlegung von etwas

Sys|tem|ad|mi|nis|tra|tor *der*; -s, -en (EDV): ↑ Administrator (2)

Sys|tem|ana|ly|se *die*; -, -n (EDV):

1. Untersuchung eines Problems u. seine Zerlegung in Einzelprobleme als Vorstufe des Programmierens. 2. Untersuchung der Computertechnik u. der jeweiligen Einsatzmöglichkeiten in einem Bereich

Sys|tem|ma|tik *die*; -, -en: 1. planmäßige Darstellung; einheitliche Gestaltung nach bestimmten Ordnungsprinzipien. 2. (ohne Plural) Teilgebiet der Zoologie u. Botanik mit der Aufgabe der Einordnung aller Lebewesen in ein System. **Sys|tem|ma|ti|ker** *der*; -s, -; 1. jmd., der systematisch vorgeht. 2. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Systematik (2).

Sys|tem|ma|ti|ke|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Systematiker. **sys|tem|ma|tisch**: 1. das System, die Systematik betreffend. 2. in ein System gebracht, ordentlich gegliedert. 3. planmäßig, gezielt, absichtlich

sys|tem|ma|ti|sie|ren (*gr.-nlat.*): in ein System bringen, in einem System darstellen. **Sys|tem|ma|ti|sie|rung** *die*; -, -en: das Systematisieren

sys|tem|im|a|nent: a) einem System innewohnend; in den Rahmen eines Systems (3, 4) gehörend; b) sich [im Denken u. Handeln] innerhalb der Grenzen eines Systems (4) bewegend; angepasst

sys|tem|misch (Biol., Med.): ein Organsystem od. mehrere Organe in gleicher Weise betreffend od. auf sie wirkend; **systemische Insektizide**: Insektengifte, die von der Pflanze durch Blätter

u. Wurzeln mit dem Saftstrom aufgenommen werden u. so von innen her einen wirksamen Schutz gegen saugende Schädlinge bieten

sys|tem|kon|form: mit einem bestehenden politischen System im Einklang

Sys|tem|kri|ti|ker *der*; -s, -; jmd., der eine politische od. gesellschaftliche Ideologie angreift u. kritisiert. **Sys|tem|kri|ti|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Systemkritiker

Sys|tem|mo|id *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): systemähnliches Gebilde

Sys|tem|soft|ware [*...we*:v] *die*; - (EDV): Gesamtheit der Computerprogramme, die vom Hersteller mitgeliefert werden u. die Anlage betriebsbereit machen

Sys|sto|le [*auch*: *zystole*] *die*; -, ...*olen* (*gr.-lat.*; „Zusammenziehung, Kürzung“): 1. (Med.) mit der Diastole rhythmisch abwechselnde Zusammenziehung des Herzmuskels. 2. (antike Metrik) Kürzung eines langen Vokals od. eines Diphthongs aus Verszwang

sys|sto|lisch (*gr.-nlat.*): die Systole betreffend

Sy|zy|gie *die*; -, ...*ien* (*gr.-lat.*; „Zusammenfügung“): 1. (Astron.) Stellung von Sonne, Mond u. Erde in annähernd gerader Linie (d. h. die Zeit um Vollmond od. Neumond). 2. (antike Metrik) Verbindung von zwei Versfüßen; Dipodie

Sy|zy|g|i|um *das*; -s, ...*ien* (*gr.-nlat.*): ↑ Syzygie (1)

Sze|nar *das*; -s, -e (*gr.-lat.*):

1. ↑ Szenarium (1). 2. ↑ Szenario (1, 3)

Sze|na|rio *das*; -s, -s, auch: ...*ien* (*gr.-lat.-it.*): 1. szenisch gegliedert Entwurf eines Films (als Entwicklungsstufe zwischen Exposé u. Drehbuch). 2. (Theater) Szenarium (1). 3. hypothetische Aufeinanderfolge von Ereignissen, die zur Beachtung kausaler Zusammenhänge konstruiert wird (in der öffentlichen u. industriellen Planung). 4. Szenerie (2), Bild, Ambiente

Sze|na|rist *der*; -en, -en; jmd., der ein Szenario entwirft. **Sze|na|ris|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Szenarist

Sze|na|ri|um *das*; -s, ...*ien* (*gr.-*

lat.): 1. (Theater) für die Regie u. das technische Personal erstellte Übersicht mit Angaben über Szenenfolge, auftretende Personen u. Ä. 2. (Film) ↑ Szenario (1). 3. ↑ Szenario (3).

4. Schauplatz

Sze|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*):

1. ↑ Skene. 2. Schauplatz einer [Theater]handlung; Bühne. 3. kleinste Einheit des Dramas od. Films; Auftritt (als Unterabteilung des Aktes). 4. auffallender Vorgang, Vorfall, der sich zwischen Personen [vor anderen] abspielt. 5. Auseinandersetzung; heftige Vorwürfe, die jmdm. gemacht werden. 6. (Plural selten) charakteristischer Bereich für bestimmte [kulturelle] Aktivitäten

Sze|ne|rie *die*; -, ...*ien*: 1. das mitels der Bauten, Dekorationen u. Ä. dargestellte Bühnenbild. 2. Schauplatz, Rahmen von etwas

Sze|ne|tem|pel *der*; -s, -: Treffpunkt (z. B. Diskothek, Lokal) der Szene (6)

sze|nisch: die Szene betreffend, bühnenmäßig

Sze|no|graf, **Szenograph** *der*; -en, -en; jmd., der Dekorationen u. Bauten für Filme entwirft. **Sze|no|gra|fie**, **Szenographie** *die*; -, ...*ien*: 1. (veraltet) Filmbildneri, Entwurf u. Ausführung der Dekorationen im Film. 2. dramaturgische Gestaltung von Räumen, insbes. für Ausstellungen, Filme u. Theater. **Sze|no|gra|fin**, **Szenographin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Szenograf

Sze|no|graph usw. vgl. **Szenograf** usw.

Sze|no|test *der*; -[e]s, -e u. -s (*fr. engl.*) (Psychol.): Test für Kinder, bei dem mit Puppen, Tieren u. Bausteinen Szenen (4) darzustellen sind, wodurch (unbewusste) kindliche Konflikte zum Ausdruck gelangen sollen

Sze|pter vgl. Zepter

szi|en|ti|fisch (*lat.-nlat.*): wissenschaftlich

Szi|en|ti|fis|mus *der*; -: ↑ Szientismus (1)

Szi|en|ti|s|mus *der*; -: 1. (Fachspr.) Wissenschaftstheorie, nach der die Methoden der exakten [Natur]wissenschaften auf die

Geistes- u. Sozialwissenschaften übertragen werden sollen; auf strenger Wissenschaftlichkeit gründende Haltung.

2. Lehre der Christian Science, nach der Sünde, Tod u. Krankheit Einbildungen sind, die durch das Gebet zu Gott geistig überwunden werden können.

Szijen|tist *der; -en, -en*: Vertreter des Szientismus. **Szijen|tistin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Szientist. **szijen|tjst|tisch**: den Szientismus, die Szientisten betreffend

Szjilla *die; -, -, Scilla die; -, ...llen* (*gr.-lat.*): (im Frühjahr blühende) Pflanze mit schmalen Blättern u. kleinen, sternförmigen blauen Blüten

Szint|tigrif, Szintigraph *der; -en, -en* (Med.): Gerät zur Herstellung von Szintigrammen. **Szint|tigrافية**, Szintigraphie *die; -, ...jen*: Untersuchung u. Darstellung innerer Organe mithilfe von Szintigrammen. **szint|tigrafisch**, szintigrafisch: die Szintigrafie betreffend

Szint|tigramm *das; -s, -e* (*lat.; gr.*) (Med.): durch die Einwirkung der Strahlung radioaktiver Stoffe auf eine fluoreszierende Schicht erzeugtes Leuchtbild

Szint|tigraph usw. vgl. **Szintigraf** usw.

Szint|tilla|t|ion *die; -, -en* (*lat.*):

1. (Astron.) das Sternfunkeln.
2. Lichtblitze beim Auftreffen radioaktiver Strahlung auf fluoreszierende Stoffe. **szint|tillieren** (Astron., Physik): funkeln, leuchten, flimmern

Szint|till|o|me|ter *das; -s, -* (*lat.; gr.*): 1. (Astron.) Instrument zur Messung der Zahl der Farbwechsel je Sekunde beim Funkeln eines Sternes. 2. Strahlmesser für die Suche nach uranhaltigem Gestein

Szirl|rhus *der; -gr.-lat.* (Med.): harte Krebsgeschwulst

Szis|sion *die; -, -en* (*lat.*): (veraltet): Spaltung, [Ab]trennung

Szis|sur *die; -, -en* (veraltet): Spalte, Riss

Szjilla, Scylla ['stsylv] *die; -gr.-lat.*: nach dem sechsköpfigen Seeungeheuer der griech. Sage in einem Felsenriff in der Straße von Messina (gegenüber der Charybdis, einem gefährlichen Meeresstrudel): -zwi-

schen **Szjlla und Charybdis**: in einer Situation, in der nur zwischen zwei Übeln zu wählen ist; in einer ausweglosen Lage

T t

Tab [auch: tɛp] *der; -s, -s* (*engl.*):

1. vorspringender Teil einer Karteikarte zur Kenntlichmachung bestimmter Merkmale.
2. (EDV) Registerkarte

Tab|algie [...'ʒi:] *die; -, ...ien* (*span.-fr.*) (früher): kleines Lokal, in dem Tabak geraucht u. Alkohol getrunken werden kann

Tab|bak [auch: 'ta:..., u. bes. österr.: ...'bak] *der; -s, -e* (*span.*): 1. (ohne Plural) eine Pflanze, deren Blätter zu Zigaretten, Zigarren u. Pfeifentabak verarbeitet werden. 2. das aus den Blättern der Tabakpflanze hergestellte Genussmittel

Tab|ba|ko|se *die; -, -n* (*span.-nlat.*) (Med.): Ablagerung von Tabakstaub in der Lunge (Tabakstaublunge)

Tab|bak|re|gie *die; -* (österr. veraltet, noch ugs.): staatliche Tabakwerke

Tab|bak|tra|fik *die; -, -en* (österr.): kleines Geschäft, in dem man Tabakwaren, Briefmarken, Zeitschriften u. Ä. kaufen kann

Tab|bas|co® *der; -s* (nach dem mexik. Bundesstaat). **Tab|bas|co|so|be** *die; -, Tab|bas|co|sau|ce* *die; -*: aus roten † Chillies unter Beigabe von Essig, Salz u. anderen Gewürzen hergestellte, scharfe Würzsoße

Tab|ba|tj|re *die; -, -n* (*span.-fr.*): 1. (veraltet) Schnupftabkdose.

2. (österr.) Zigarettendose

Tab|bou|leh [...'bu:le:] vgl. **Taboulé**

tab|bell|ar|risch (*lat.*): in Tabellenform

tab|bell|ar|ris|ien (*lat.-nlat.*):

- übersichtlich in Tabellen anordnen

Tab|bell|ar|rium *das; -s, ...ria*: aus Tabellen bestehende Zusam-

menstellung, Übersicht [als Anhang eines Buches]

Tab|ell|e *die; -, -n* (*lat.*: „Täfelchen, Merktäfelchen“): **a**) listenähnliche Zusammenstellung von Zahlenmaterial, Fakten, Namen u. a.; Übersicht, [Zahlen]tafel, Liste; **b**) (Sport) Tabelle (a), die die Rangfolge von Mannschaften, Sportlern entsprechend den von ihnen erzielten Ergebnissen wiedergibt

tab|ell|ig|ren (*lat.-nlat.*): Angaben in Tabellenform darstellen

Tab|er|na|kel *das* (auch, bes. in der kath. Kirche: *der; -s, -* (*lat.*): „Zelt, Hütte“): **1. a**) kunstvoll gearbeitetes (im Mittelalter garbartiges) festes Gehäuse zur Aufbewahrung der geweihten Hostie auf dem katholischen Altar; **b**) † Ziborium (1). **2.** (in der Gotik) Ziergehäuse mit säulengestütztem Spitzdach [für Figuren]

Tab|es *die; -* (*lat.*) (Med.): 1. (veraltet) Auszehrung, Schwindsucht. 2. Rückenmarksschwindsucht

Tab|es|senz *die; -, -en* (*lat.-nlat.*) (Med.): Abzehrung, Auszehrung

Tab|e|t|iker *der; -s, -*: † Tabiker. **Tab|e|t|ik|er|in** *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Tabetiker

tab|e|t|isch: † tabisch

Tab|er *der; -s, -* (Med.): jmd., der an Rückenmarksschwindsucht († Tabes 2) erkrankt ist.

Tab|ike|er|in *die; -, -nen*: weibliche Form zu † Tabiker

tab|isch (Med.): **a**) an Rückenmarksschwindsucht leidend; **b**) die Rückenmarksschwindsucht betreffend

Tab|la *der; -, -* (*sansk.*): asymmetrisches Paar kleiner, mit den Händen geschlagener Kesselpauken (bes. in Indien)

Tab|lar *das; -s, -e* (*lat.-fr.*) (schweiz.): Regalrett

Tab|leau [ta'blo:] *das; -s, -s*:

1. (Theater) wirkungsvoll gruppiertes Bild [im Schauspiel].
2. (veraltet) Gemälde.
3. (österr.) Tafel im Flur eines Mietshauses, auf der die Namen der Mieter verzeichnet sind.
4. Zusammenstellung von im gleichen Maßstab angefertigten Vorlagen für eine Gesamtaufnahme in der Reproduktionstechnik. 5. (bes. Literaturwiss.)

breit ausgeführte, personenreiche Schilderung

Tab|leau économiq|ue [tabloekɔnɔ'mik] *das*; - -, -x -s [tablozekɔnɔ'mik] (*fr.*): bildliche Darstellung des volkswirtschaftlichen Kreislaufs nach dem französischen Nationalökonom Quesnay (1694–1774)

Tab|le d'Hôte [-'do:t] *die*; - - (*fr.*): (veraltet): [gemeinsame] Speisetafel im Hotel

Tab|le|top ['te:b|tɔp] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*): Anordnung verschiedener Gegenstände, die stilllebenähnlich fotografiert od. als Trickfilm aufgenommen werden

Tab|let-PC ['teblət...] (*engl.*): per Stift bedienbarer, flacher Computer [ohne Tastatur]

Tab|lett *das*; -[e]s, -s (auch: -e) (*lat.-fr.*): Servierbrett

Tab|le|te *die*; - -, -n: ein in eine feste [runde] Form gepresstes Arzneimittel zum Einnehmen

tab|le|tie|ren (*lat.-fr.-nlat.*): in Tablettenform bringen

Table|walter ['te:bwɔ:tə] *das*; -s, -s (*engl.*; eigtl. „Tafelwascher“): engl. Bez. für: Mineralwasser

tab|lie|ren (*lat.-fr.*): für Konserven od. Bonbons bestimmten siedenden Zucker umrühren

Tab|li|num *das*; -s, ...na (*lat.*): Hauptraum des altrömischen Hauses

Tab|loid ['tabloɪd] *das*; - -, -s (*engl.*): 1. kleineres Zeitungsformat. 2. Zeitung im Tabloidformat. 3. Boulevardzeitung

Tab|ol|p|ra|ly|se *die*; - (*lat.; gr.-lat.*) (Med.): mit fortschreitender ↑ Paralyse verbundene Rückenmarkschwindsucht

Tab|or *der*; -s, -s (*turkotat.-slaw.*): 1. tschech. Bez. für: Volksversammlung. 2. (Geschichte) russ. Bez. für: Zigeunerlager

Tab|or|rit *der*; -en, -en (*nlat.*): nach der tschech. Stadt Tábor): Angehöriger einer radikalen Gruppe der ↑ Hussiten (15. Jh.)

Tab|or|licht *das*; -[e]s (nach der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor, Matth. 17.2): das Gott umgebende ungeschaffene Licht in der Mystik der orthodoxen Kirche; vgl. Hesychasmus

Tab|ou|lé, Tabbouleh [...bu'le:] *das*; -[s], -[s], auch: *die*; - -, -[s]

(*arab.-frz.*): aus dem Libanon stammender Salat mit Weizen, Petersilie, Tomaten u. a.

Tä|b|ris *der*; - -, (< nach der iran. Stadt): feiner, kurz geschorener Teppich aus Wolle od. Seide, meist mit Medaillonmusterung

tab|u (*polynes.*): einem Tabu unterliegend; unverletzlich, unantastbar. **Tab|u** *das*; -s, -s (1. (Völkerkunde) bei Naturvölkern die Heiligung eines mit ↑ Mana erfüllten Menschen od. Gegenstandes mit dem Verbot, ihn anzurühren. 2. ungeschriebenes Gesetz, das aufgrund bestimmter Anschauungen verbietet, bestimmte Dinge zu tun; sittliche, konventionelle Schranke

tab|u|ie|ren (*polynes.-nlat.*): ↑ tabuisieren. **Tab|u|ie|rung** *die*; - -, -en: ↑ Tabuisierung

tab|u|ie|s|ie|ren: für tabu erklären.

Tab|u|ie|s|ie|rung *die*; - -, -en: das Tabuisieren

tab|u|is|tisch: das Tabu betreffend, in der Art eines Tabus beschaffen

Tab|ulla gra|tu|a|to|ria *die*; - -, ...lae ...lae [...le ...je] (*lat.*): Gratulantenliste (in Fest-, Jubiläumsschriften o. Ä.)

Tab|ulla ra|sa *die*; - - (< *lat.*; „abgeschabte Tafel“): 1. (Philos.) Zustand der Seele, in dem sie noch keine Eindrücke von außen empfangen u. keine Vorstellungen entwickelt hat. 2. a) etwas, was durch nichts [mehr] vorgeprägt ist; b) unbeschriebenes Blatt; **Tabula rasa machen**: reinen Tisch machen; energisch Ordnung schaffen

Tab|ulla|ten *die* (Plural) (*lat.-nlat.*): ausgestorbene Korallen mit quer gefächerten Röhren

Tab|ulla|tor *der*; -s, ...oren: 1. Vorrichtung an Büro-, bes. Schreibmaschinen für das Weiterrücken des Wagens auf vorher eingestellte Stellen beim Schreiben von Tabellen o. Ä. 2. Taste auf der Computertastatur zum Tabellieren

Tab|ulla|tur *die*; - -, (en) (Musik): 1. Tafel mit den Meistersingeregeln. 2. Notierungsweise für Instrumente, auf denen mehrstimmig gespielt wird (vom 14. bis 18. Jh.)

Tab|ul|rett *das*; -[e]s, -e (*arab.-fr.*): (veraltet, aber noch schwarz): Hocker, Stuhl ohne Lehne

Tab|u|wort *das*; -[e]s, ...wörter (*polynes.; dt.*) (Sprachwiss.): Wort, das ein Tabu berührt u. das man deswegen meidet u. durch ein anderes ersetzt (z. B. *der Leibhaftige* anstelle von *der Teufel*)

ta|cet (*lat.*; „(es) schweigt“) (Musik): Angabe, dass ein Instrument od. eine Stimme auf längere Zeit zu pausieren hat

Ta|che|les (*hebr.-jidd.*): **Tacheles reden**: a) offen miteinander reden; b) jmdm. seine Meinung sagen

Ta|chi|na *die*; -, ...nen (*gr.-nlat.*): Raupenfliege, deren Larven in Raupen u. Puppen von Schmetterlingen schmarotzen

ta|chi|nie|ren (Herkunft unsicher) (öster. ugs.): [während der Arbeitszeit] untätig herumstehen, faulenzen

Ta|chis|mus [ta'ʃis...] *der*; - (*germ.-fr.-nlat.*): Richtung der informellen Malerei, die seelische Regungen durch spontanes Auftragen von Farbklecken auf die Leinwand auszudrücken sucht u. jede bewusste Formgestaltung ablehnt. **Ta|chis|tisch**: im Stil des Tachismus

Ta|chis|to|s|kop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Apparat zur Vorführung optischer Reize in Zusammenhang mit Aufmerksamkeits-tests bei psychologischen Untersuchungen

Ta|cho *der*; -s, -s (ugs.): Kurzform von ↑ Tachometer (2)

Ta|cho|graf, **Ta|cho|graph** *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Gerät zum Aufzeichnen von Geschwindigkeiten; Fahrtenschreiber

Ta|cho|me|ter *der* (auch: *das*); -s, -: 1. Messgerät, das die Anzahl der Umdrehungen von rotierenden Maschinenteilen anzeigt; Drehzahlmesser. 2. Messgerät, das die Fahrgeschwindigkeit eines Fahrzeugs anzeigt; Geschwindigkeitsmesser

Ta|chy|graf, **Tachygraph** *der*; -en, -en: 1. (Geschichte) Schreiber, der die Tachygraphie beherrscht. 2. ↑ Tachograf. **Ta|chy|gra|fie**, **Tachygraphie** *die*; - -, ...ien: Kurzschriftsystem des Altertums

Ta|chy|graph usw. vgl. **Tachygraph** usw.

Ta|chy|kar|die *die*; - -, ...ien (Med.): stark beschleunigter Herzschlag; Herzjagen

T

Tach

Ta|chy|me|ter *das*; -s, -; Instrument zur geodätischen Schnellmessung, das neben Vertikal- u. Horizontalwinkeln auch Entfernungen misst. **Ta|chy|me|tr|ie** *die*; -; Verfahren zur schnellen Geländeaufnahme durch gleichzeitige Entfernungs- u. Höhenmessung mithilfe des Tachymeters

Ta|chy|on *das*; -s, ...nen (Physik): hypothetisches Elementarteilchen, das sich stets mit Überlichtgeschwindigkeit bewegt

Ta|chy|phal|gie *die*; - (Med.): hastiges Essen

Ta|chy|phy|la|xie *die*; -, ...jen (Med.): nachlassendes, durch Steigerung der Dosis nicht ausgleichbares Reagieren des Organismus auf wiederholt verabreichte Arzneimittel

Ta|chy|pnoe *die*; - (Med.): beschleunigte Atmung; Kurzatmigkeit

ta|chy|seis|misch (Geol.): schnell bebend (in Bezug auf Erdbeben)

Ta|cker *der*; -s, - (engl.): Gerät, mit dem etwas geheftet werden kann. **ta|ckern** (ugs.): mit dem Tacker heften

Tack|ling ['tek...] *das*; -s, -s (engl.) (Fußball): Aktion eines Abwehrspielers mit dem Ziel, den Angreifer vom Ball zu trennen, wobei der Abwehrspieler in die Beine des Angreifers hineinrättscht

Täcks, Täks *der*; -es, -e (engl.) (Schuhherstellung): kleiner keilförmiger Nagel zur Verbindung von Oberleder u. Brandsohle

Ta|co [...k...] *die*; -, -s (mex.): gerollte u. unterschiedlich gefüllte Maistortilla

Tactus *der*; - (lat.) (Med.): Fähigkeit des Organismus, Berührungsreize über die Tastkörperchen aufzunehmen; Tastsinn

Tae|k|won|do [te...] *das*; -[s] (*ko-rean.*): a) traditionelle koreanische Form der waffenlosen Selbstverteidigung; b) moderne Zweikampfsportart

Tael [te:l, te:l] *das*; -[s], -s (aber: 5 Tael) (*sanskrit.-Hindi-malai.-port.*): 1. eine alte chinesische Münzeinheit. 2. ein ehemaliges asiatisches Handelsgewicht

Tae|nia ['te:...] *die*; -, ...nien (gr.-lat.): 1. (ohne Plural; Zool.) Gat-

tung der Bandwürmer. 2. (in der altgriechischen Architektur) Leiste am Architrav der dorischen Säule. 3. (bild. Kunst) (in der altgriechischen Plastik) Kopfbinde siegreicher Athleten

Taf vgl. Tef

Taf|sir vgl. Tefsir

Taft *der*; -[e]s, -e (*pers.-türk.-it.*):

a) dichtes, feinfädiges [Kunst]seidengewebe in Leinwandbindung; b) ein Futterstoff. **taft|en**: aus Taft

Tag [tek] *das*; -s, -s (engl.):

1. (EDV) Markierungselement von Beschreibungssprachen (z. B. ↑HTML) zur Strukturierung der Dokumente. 2. [Geheim]zeichen eines Graffiti-künstlers. 3. [improvisierte] Schlussformel bei Jazzstücken

Tag-Cloud, **Tag|cloud** [...klaud] *die*; -, -s (engl.) (EDV): Anzahl von alphabetisch angeordneten und je nach Gewichtung in unterschiedlicher Schriftgröße dargestellten Schlagwörtern

Tag|eltes *die*; -, - (lat.-nlat.): eine Zierpflanze; Studentenblume

tag|gen ['tegn] (engl.): 1. (EDV) einen Text mithilfe von Tags (1) strukturieren. 2. ein Graffiti mit einem Tag (2) markieren.

Tag|ging ['tegn] *das*; -s, -s; das Taggen, Strukturieren

Tag|ine [...dʒi:n] vgl. **Tajine**

Tag|il|a|ta [tal'ja:ta] *die*; -, -s (lat.-vulgärlat.-it.) (Sport): ein bestimmter Fechthieb

Tag|il|a|tel|le [talja...]. **Tag|il|a|ti** [tal'ja:ti] *die* (Plural); italienische Bandnudeln

Tag|mem *das*; -s, -s, -e (gr.) (Sprachwiss.): kleinste, bedeutungsstragende Einheit der grammatischen Form (die aus einem od. mehreren Taxemen besteht)

Tag|me|mik *die*; -; linguistische Theorie auf syntaktischer Ebene

Tag|uan *der*; -s, -e (aus einer indones. Sprache der Philippinen); indisches Flughörnchen

Tahr, Thar *der*; -s, -s (*nepalesisch*): indische Halbziege

Tai-Chi [tai'tʃi:] *das*; -[s] (*chin.*): 1. (in der chinesischen Philosophie) Ursprung des Seins, aus dem alles entsteht. 2. Abfolge von Übungen mit langsamen, fließenden Bewegungen; Schattentoben

Tai-Chi-Chu|an [tai'tʃi'tʃuan] *das*; -[s]; ↑ Tai-Chi (2)

Tai|fun *der*; -s, -e (*chin.-engl.*): tropischer Wirbelsturm [in Südostasien]

Tai|ga *die*; - (<rus.>): Wald- u. Sumpflandschaft bes. in Sibirien

Tai|ji vgl. Tai-Chi

Tai|ko|naut *der*; -en, -en (*chin.-engl.*): chinesischer Weltraumfahrer

Tai|lligate ['te:lge:t] *der*; -[s] (engl.): Posaunenstil im ↑ New-Orleans-Jazz

Tai|lle ['talja, österr.: 'taijlə] *die*; -, -n (lat.-vulgärlat.-fr.): 1. a) oberhalb der Hüfte schmaler werdende Stelle des menschlichen Körpers; Gürtellinie; b) (ugs.) die Taille (1 a) bedeckender Teil von Kleidungsstücken. 2. (Geschichte) a) Vassallensteuer in England u. Frankreich; b) bis 1789 in Frankreich eine Staatssteuer. 3. (Musik) tiefere Tenorlage bei Instrumenten (z. B. Bratsche). 4. (Kartenspiele) das Aufdecken der Blätter für Gewinn od. Verlust

Tai|lleur [ta'jə:ʁ] *der*; -s, -s [ta'jə:ʁ] (*fr.*) (veraltet): Schneider

Tai|lleur *das* (auch: *der*); -s, -s (Fachspr.): eng anliegende Schneiderkostüm; Jackenkleid

tail|lie|ren [ta(I)ji'...:] 1. (ein Kleidungsstück) auf Taille arbeiten. 2. (Kartenspiele) die Karten aufdecken

Tai|llor ['te:lə] *der*; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.-engl.): engl. Bez. für: Schneider

Tai|llor|made [...me:t] *das*; -[s], -s; im konventionellen Stil geschnittenes Kostüm

Tai|pan *der*; -s, -s (*austr.*): in Australien u. Neuguinea vorkommendes Giftschlange

Tai|pan *der*; -s, -e (*chin.*): Leiter eines ausländischen Unternehmens in China

Taj|ine, Tajine [...dʒi:n] *die*; -, -s od. *der*; -s, -s (*arab.*): 1. marokkanisches Kochgerät aus Ton. 2. in einer Tajine (1) zubereitete Speise

Ta|ka|ma|hak *der*; -[s] (*indian.-span.*): Harz eines tropischen Baumes

Take [te:k, engl.: teik] *der* od. *das*; -s, -s (engl.): 1. Abschnitt, Teil einer Filmszene, die in ei-

nen Stück gedreht wird. 2. (Jargon) Zug aus einer Haschisch- od. Marihuanazigarette

Take-away, Take[away] ['teɪkəweɪ, auch: ...'wei] *das* od. *der*; -s, -s (engl.): Laden, der Snacks zum Mitnehmen verkauft

Tak[e]l[e]alge [...ʒə] *die*; -, -n (mit fr. Endung -age zu *niederd. Takel* „Tauwerk u. Hebezeug eines Schiffes“ gebildet): Segelausrüstung eines Schiffes; Takelwerk

Take-off, Take[off] ['teɪkɔf, auch: ...'ɔf] *das* u. *der*; -s, -s (engl.): a) Start (einer Rakete, eines Flugzeugs); b) Beginn

Take-over, Take[over] [...'loʊvə] *das* u. *der*; -s, -s (engl.) (Wirtsch.): Kauf, Übernahme eines Unternehmens bzw. Übernahme der Leitung eines erworbenen Unternehmens

Tal[k]in der; -s, -s (tibetobirmanisch): südostasiatische Rindergäme od. Gnuziege

Täks vgl. **Täcks**

1 tak[ti]ren (lat.-nlat.): den Takt angeben, schlagen

2 tak[ti]ren (gr.-fr.): in einer bestimmten Weise taktisch vorgehen

Tak[tik die; -, -en (gr.-fr.: „Kunst der Anordnung u. Aufstellung“): 1. auf genauen Überlegungen basierende, von bestimmten Erwägungen bestimmte Art u. Weise des Vorgehens; berechnendes Verhalten. 2. (Militär) Praxis der geschickten Kampf- od. Truppenführung. **Tak[tiker der**; -s, -: jmd., der eine Situation planmäßig u. klug berechnend zu seinem Vorteil zu nutzen versteht. **Tak[tik[er]in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Taktiker

tak[ti]l (lat.) (Med.): das Tasten, die Berührung, den Tastsinn betreffend

tak[tisch (gr.-fr.): a) die Taktik betreffend; b) geschickt u. planvoll vorgehend, auf einer bestimmten Taktik beruhend; **taktische Waffe**: Waffe von geringerer Sprengkraft u. Reichweite, die zum Einsatz gegen feindliche Streitkräfte u. deren Einrichtungen bestimmt ist; vgl. strategische Waffe

Tal[kyr der; -s, -e (meist Plural) (turkmenisch): Salztonebene in der Turkmenenwüste

Tal[|]al[|]gie die; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): Fersenschmerz

Tal[|]ar der; -s, -e (lat.-it.): bis zu den Knöcheln reichendes, weißes, schwarzes Amts- od. Festgewand (z. B. des Pfarrers)

Tal[|]alayot [...'jɔt] *der*; -s, -s (arab.-span.): steinerner Wohn- od. Grabbau auf den Balearen (Bronzezeit u. frühe Eisenzeit)

Tal[|]ent das; [-e]s, -e (gr.-lat.): 1. a) Anlage zu überdurchschnittlichen geistigen od. körperlichen Fähigkeiten auf einem bestimmten Gebiet; angebotene besondere Begabung; b) jmd., der über eine besondere Begabung auf einem bestimmten Gebiet verfügt. 2. altgriechische Gewichts- u. Geld-einheit

tal[|]ent[|]iert: begabt, geschickt
tal[e] qual[e] (lat.; „so wie“): so, wie es ist (Bezeichnung für die Qualität einer Ware)

Tal[|]iban die (Plural) (Paschtu (afghanische Amtssprache)): radikale islamische Miliz in Afghanistan

Tal[|]ijon die; -, -en (lat.) (Rechtswiss.): die Vergeltung von Gleichem mit Gleichem (umstrittener mittelalterlicher, im Volksbewusstsein z. T. noch nachwirkender Strafrechtsgrundsatz, der z. B. die Todesstrafe für Mord fordert)

Tal[|]ipes der; -s, Talipes u. ...pedes (lat.-nlat.) (Med.): Klumpfuß

Tal[|]ip[|]oma[|]nus die; -, [-...nu:s] (Med.): Klumphant

Tal[|]isman der; -s, -e (gr.-mgr.-arab.-roman.): Glücksbringer, Maskottchen; vgl. Fetisch

Tal[|]je die; -, -n (lat.-it.-niederl.) (Seemannsspr.): Flaschenzug. **tal[|]jen** (Seemannsspr.): aufwinden

1 tal[|]k der; [-e]s (arab.-span.-fr.): ein Mineral

2 tal[|]k [to:k] *der*; -s, -s (engl.): Plauderei, Unterhaltung, [öffentliches] Gespräch

tal[|]ken [to:kɪn] (engl.): 1. eine Talkshow durchführen. 2. sich unterhalten, Konversation machen

Tal[ker]de die; -, -n (arab.-span.-fr.; dt.) (veraltet): ↑ Mag-nesia

Tal[k]mas[|]ter ['to:k...] *der*; -s, - (engl.): jmd., der eine Talkshow

leitet. **Tal[k]mas[|]ter[in die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Talkmaster

Talk[|]show [...'ʃəʊ] *die*; -, -s: Unterhaltungssendung im Fernsehen, in der ein Gesprächsleiter [bekannte] Persönlichkeiten durch Fragen zu Äußerungen über private, berufliche u. allgemein interessierende Dinge anregt

Tal[kum das; -s (arab.-span.-fr.-nlat.): 1. feiner weißer Talk als Streupulver. 2. ↑ Talk

tal[ku]mie[|]ren: mit Talkum bestreuen

Tal[|]is, häufiger: **Tal[|]it, Tal[|]ith der**; -, - (hebr.): jüdischer Gebetsmantel

Tal[|]öl das; -s (schwed.; gr.-lat.-dt.): aus Harz- u. Fettsäuren bestehendes Nebenprodukt bei der Zellstoffherstellung

Tal[|]yman[n der; -[e]s, ...leute (engl.; dt.) (Wirtsch.): Kontrolleur, der die Stückzahlen von Frachtgütern beim Be- u. Entladen von Schiffen feststellt

tal[|]mi (zu ↑ Talmi gebildet) (österr.): talmin. **Tal[|]mi das**; -s (Kurzform von Talmigold; Herkunft unsicher): 1. schwach vergoldeter ↑ Tombak. 2. etwas Unechtes

tal[|]min (selten): 1. aus Talmi bestehend. 2. unecht

Tal[|]mud der; [-e]s u. -, -e (hebr.; „Lehre“): Sammlung der Gesetze u. religiösen Überlieferungen des Judentums nach der Babylonischen Gefangenschaft; vgl. Mischna. **tal[|]mu[d]isch**: den Talmud betreffend; im Sinne des Talmuds

Tal[|]mu[d]is[|]mus der; - (hebr.-nlat.): aus dem Talmud geschöpfte Lehre u. Weltanschauung. **tal- mu[d]is[|]tisch**: a) den Talmudismus betreffend; b) (abwertend) buchstabengläubig, am Wortlaut klebend

Tal[|]on [ta'loː, österr.: ta'lo:n] *der*; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.):

1. a) (Börsenw.) Erneuerungsschein bei Wertpapieren, der zum Empfang eines neuen Kuponbogens berechtigt; b) Kontrollabschnitt [einer Eintrittskarte, Wertmarke o. Ä.]. 2. a) Kartenrest (beim Geben); b) Kartenstock (bei Glücksspielen); c) einer der noch nicht verteilten Steine (beim Domi-

T

Talo

nospiel). 3. unterer Teil des Bogens von Streichinstrumenten

Tajma|gotchi [...tʃi] *das*; auch *der*;

-s, -s (*jap.-engl.*): 1. kleines, eiförmiges elektron. Gerät, auf dessen Display (1) eine kleine Fantasiegestalt erscheint, die auf bestimmte akustische Signale hin wie ein Lebewesen versorgt werden kann. 2. kleine Fantasiegestalt auf dem Display (1) eines Tamagotchis (1)

Tajma|rak *das*; -s, -s (Herkunft unbekannt): Holz einer nordamerikanischen Lärche

Tajma|ri|llo [...ri|ljo] *die*; -, -s

(*span.*): Baumtomate

Tajma|rin|de *die*; -, -n (*arab.-mlat.*): tropische Pflanze

Tajma|rijske *die*; -, -n (*vulgärlat.*):

Strauch od. Baum mit schuppenförmigen Blättern u. kleinen, rosafarbenen, in Trauben stehenden Blüten

Tambour [...bu:p, auch: ...'bu:p]

der; -s, -e, (schweiz.) -en (*pers.-arab.-span.-fr.*): 1. Trommel. 2. Trommler. 3. (Archit.) zylindrisches Zwischenteil [mit Fenstern] in Kuppelbauten. 4. (Spinnerei) mit Stahlzähnen besetzte Trommel an Krennpeln. 5. Trommel zum Aufrollen von Papier

Tambourin [täbu'rɛ̃] *das*; -s, -s

(*fr.*): längliche, zylindrische Trommel, die mit zwei Fellen bespannt ist

Tambourin *der*; -s, -s: provenzalischer Tanz im lebhaften $\frac{2}{4}$ -Takt

Tambour|major [auch: ...'bu:r...]

der; -s, -e: Leiter eines [uniformenten] Spielmannszuges

Tambour|ma|jorette [...ret] *die*;

-, -s u. -n [...tɔ̃]: vgl. Majorette

Tambur *der*; -s, -e (*pers.-arab.-span.-fr.*): Stickrahmen, Sticktrommel; vgl. Tambour

Tambur vgl. Tambur

tambur|rie|ren: 1. mit † Tamburierstichen sticken. 2. zur Fertigung des Scheitelstrichs einer Perücke Haare zwischen Tüll und Gaze einknoten

Tambur|rier|stich *der*; -[e]s, -e: Kettenstich, der mit einer entsprechenden Nadel auf den straff gespannten Stoff gehäkelt wird

Tambur|rin [auch: ...'ri:n] *das*;

-s, -e: 1. Handtrommel mit Schellen. 2. Stickrahmen

Tambur|riz|za *die*; -, -s (*pers.-arab.-*

span.-it.-serbokroat.): mandolinähnliches Saiteninstrument der Serben u. Kroaten

Tamil *das*; -[s] (*tamil.*): zu den † dravidischen Sprachen gehörende Literatursprache der (bes. in Südinien u. Sri Lanka lebenden) Tamilen

Tamp|jiko|faser *die*; -, -n (nach der mexik. Stadt Tampico): Agavenfaser

Tamp|pon [auch: ...'pō; österr.:

... 'po:n] *der*; -s, -s (*germ.-fr.*):

1. a) (Med.) [Watte-, Mull]bausch zum Aufsaugen von Flüssigkeiten; b) in die Scheide einzuführender länglicher Tampon (1a), der von Frauen während der † Menstruation benutzt wird.

2. (Druckw.) Einschwärbzellen für den Druck gestochener Platten

Tamp|pon|je *die*; -, -n (Med.): das Ausstopfen (z. B. von Wunden) mit Tampons

Tamp|pon|je [...ʒə] *die*; -, -n: Abdichtung eines Bohrlochs gegen Wasser od. Gas

tamp|pon|je|ren (Med.): mit Tampons ausstopfen

Tam|tam [auch: 'tam...] *das*; -s, -s

(*Hindi-fr.*): 1. a) asiatisches, mit einem Klöppel geschlagenes Becken; Gong; b) afrikanische Holtrommel. 2. (auch: *der*; ohne Plural; ugs.) laute Betriebsamkeit, mit der auf etwas aufmerksam gemacht werden soll

TAN *die*; -, -s (Abk. für Transaktionsnummer): Kodenummer, die für jede Buchung beim Onlinebanking o. Ä. zusätzlich zur † PIN anzugeben ist

Tajna|gja|figur, **Tajna|gja|Figur**

die; -, -en (nach dem Fundort, der altgriech. Stadt Tanagra): meist weibliche bemalte Tonfigur

Tanbur, **Tambur** *der*; -s, -e u. -s

(*arab.-fr.*): arabisches Zupfinstrument mit 3 bis 4 Stahlsaiten

Tan|dem *das*; -s, -s (*lat.-mlat.-engl.*): 1. Wagen mit zwei hintereinandergespannten Pferden

2. Doppelsitzerfahrrad mit zwei hintereinander angeordneten Sitzen u. Tretlagern. 3. (Technik) zwei hintereinandergeschaltete Antriebe, die auf die gleiche Welle wirken

Tan|d|schur *der*; -[s] (*tibet.*): über-

setzte Lehre“): aus dem Indischen übersetzte Kommentare u. Hymnen (religiöse Schrift des † Lamaismus); vgl. Kand-schur

Tanja|ga *der*; -s, -s (*indian.-port.*): sehr knapper Bikini od. Slip

Tanja|gre *die*; -, -n (meist Plural) (*indian.-port.*): mittel- u. südamerikanischer bunt gefiederter Singvogel

Tanjens *der*; -, -n (*lat.*): (Math.): ein rechteckiges Dreieck das Verhältnis von Gegenkathete zu † Ankathete (Zeichen: tang, tg, tan)

Tanja|gen|te *die*; -, -n: 1. (Math.) Gerade, die eine gekrümmte Linie (z. B. einen Kreis) in einem Punkt berührt. 2. dreieckiges Messingplättchen, das beim † Klavichord von unten an die Saiten schlägt. 3. Autostraße, die am Rande eines Ortes vorbeiführt

tan|gen|tial (*lat.-nlat.*) (Math.): eine gekrümmte Linie od. Fläche berührend

tan|gie|ren (*lat.*): 1. (Math.) eine gekrümmte Linie od. Fläche berühren (von Geraden od. Kurven). 2. berühren, betreffen, beeindrucken. 3. (Druckw.) auf Flachdruckplatten ein Rastermuster anbringen

Tan|go *der*; -s, -s (*span.*): lateinamerikanischer Tanz im langsamen $\frac{2}{4}$ - od. $\frac{3}{4}$ -Takt

Tan|gol|re|zept|oren *die (Plural) (*lat.-nlat.*): berührungsempfindliche, auf mechanische Reize reagierende Sinnesorgane*

Tan|gram *das*; -s (*chin.-engl.*): Herkunft unsicher: a) Spiel, bei dem aus Dreiecken, Quadraten o. Ä. Figuren gelegt werden; b) Computerspiel auf der Grundlage von Tangram (a)

Taj|nie [...iə] *die*; -, ...ien (meist Plural) (*gr.-lat.*): Bandwurm; Vertreter aus der Gattung der † Taenia

Tan|ka *das*; -, -n (*jap.*): japanische Kurzgedichtform aus einer dreizeiligen Ober- u. einer zweizeiligen Unterstrophe mit zusammen 31 Silben

Tan|ka *das*; -, -n (*Hindi*): 1. alte indische Gewichtseinheit. 2. (Geschichte) deutsche Silber- od. Goldmünze

Tan|ki|ni *der*; -s, -s (*engl.*): zweiteiliger Badeanzug für Frauen mit

T

Tama

einem Oberteil, das den Bauch mehr oder weniger bedeckt

Tanktop [¹ˈtɛŋktɔp] *das*; -s, -s (*engl.*): a) ärmelloses, westenähnliches Anzughemd; b) ärmelloses T-Shirt

Tan[na]t *das*; [-e]s, -e (*gall.-fr.-nlat.*): Salz der Gerbsäure

tan[ni]ren; mit Tannin beizen

Tan[ni]n *das*; -s, -e; aus Blattgallen von Pflanzen gewonnene Gerbsäure

Tan[re]k *der*; -s, -s (*madagassisch*): Borstenigel auf Madagaskar

Tan[ta]l *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): nach Tantalus, einem König der griech. Sage; chem. Element; vor allem für die Herstellung von Chips und Kondensatoren für Computer und Handys verwendetes Metall (Zeichen: Ta)

Tan[tal]us[qual]en *die* (Plural) (*gr.-lat.*; *dt.*): Qualen, die dadurch entstehen, dass etwas Ersehntes zwar in greifbarer Nähe, aber doch nicht zu erlangen ist

Tan[tes] vgl. Dantes

Tan[ti]elme [auch: tä...] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. Gewinnbeteiligung an einem Unternehmen. 2. (meist Plural) an Autoren, Sänger u. a. gezahlte Vergütung für Aufführung bzw. Wiedergabe musikalischer od. literarischer Werke

tant mieux [tä mjø] (veraltet): desto besser

tan[to] (lat.-it.) (Musik): viel, sehr (Vortragsanweisung)

Tan[tra] *das*; -[s] (*sanskrit.*): 1. ein Lehrsystem der indischen Religion; vgl. Tantrismus. 2. Lehrschrift der 1 Schaktas

tan[tr]isch: das Tantra betreffend, von ihm bestimmt

Tan[tr]ismus *der*; -s (*sanskrit.-nlat.*): indische Heilbewegung, bes. die Lehre des buddhistischen 1 Vajrayana und der 1 Schaktas

Tan[tum erigo] *das*; - - (*lat.*) (kath. Liturgie): Anfang der 5. Strophe des 1 Pange Lingua, mit der folgenden Strophe vor der Erteilung des eucharistischen Segens zu singen

Tan[ya] [..ja] *die*; -, -s (*ung.*): Einzelgehöft in der 1 Pusztas

Tao [auch: tau] *das*; - (*chin.*): „der Weg“: Grundbegriff der chinesischen Philosophie (z. B. Grund des Seins, Vernunft)

Tao[is]mus [auch: tau...] *der*; - (*chin.-nlat.*): philosophisch be-

stimmte chinesische Volksreligion. **Tao[ist]** *der*; -en, -en; Anhänger des Taoismus. **Tao[is]tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu 1 Taoist. **tao[is]tisch**: den Taoismus betreffend, zu ihm gehörend

Tao-Te-King *das*; - (*chin.*): die heilige Schrift des Taoismus

¹**Taipa** *die*; -, -s (*polynes.*): in Polynesien, Ostafrika u. Südamerika verwendeter Stoff aus Bastfasern

²**Taipa** *die*; -, -s od. *der*; -s, -s (meist Plural) (*span.*): (bes. in Spanien servierter) kleiner Appetithappen

Tape [ˈte:p, ˈteip] *das* (auch: *der*); -, -s (*engl.*): 1. Lochstreifen, Magnetband. 2. (veraltend) Tonband. 3. Kassette. 4. Klebeband

Tape[deck] *das*; -s, -s: Tonbandgerät (als Baustein einer Hi-Fi-Anlage)

Tape[ino]sis *die*; - (*gr.*): „Erniedrigung“ (Rhet., Stilkunde): Gebrauch eines leichteren, abgeschwächenden od. erniedrigenden Ausdrucks

tapen [ˈte:pp, ˈteipn] (*engl.*) (Jargon): einen 1 Tapeverband anlegen

Tapet *das*; [-e]s, -e (*gr.-lat.-fr.*) (veraltet): Bspannung, Überzug eines Konferenztisches; **etwas aufs Tapet bringen** (ugs.): etwas zur Sprache bringen; **aufs Tapet kommen** (ugs.): zur Sprache kommen

Tapelte *die*; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): Wandverkleidung aus [gemustertem] Stoff, Leder od. Papier

Tape[ver]band [ˈte:p... ˈteip...] *der*; [-e]s, ...bände (*engl.*; *dt.*): Verband aus klebenden Binden od. Pflastern zur Vorbeugung od. bei Quetschungen u. Verstauchungen

Tapelzier *der*; -s, -e (*gr.-mgr.-fr.-it.*) (südd.): Tapezierer. **tapelzier[en]**: 1. [Wände] mit Tapeten bekleben od. verkleiden. 2. (österr.) mit einem neuen Stoff beziehen (Sofa u. a.). **Tapelzier[er]** *der*; -s, -n: Handwerker, der tapeziert, mit Stoffen bespannt [u. Möbel polstert]. **Tapelzie[re]rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu 1 Tapezierer

Tap[ho]ph[ob]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafte Angst, lebendig begraben zu werden

Ta[pi]o[ka] *die*; - (*bras.-port.*): Stärkemehl aus den Knollen des Maniokstrauchs

Ta[pi]r [österr.: ta pi:] *der*; -s, -e (*indian.-port.-fr.*): in Amerika u. Asien heimisches Säugetier mit plumpem Körper u. kurzem Rüssel

Ta[pi]se[rie] *die*; -, ...ien (*gr.-mgr.-fr.*): 1. a) Wandteppich; b) Stickerei auf gitterartigem Grund. 2. (veraltet) Geschäft, in dem Handarbeiten u. Handarbeitsmaterial verkauft werden

Ta[pi]se[ris]tin *die*; -, -nen; in der Herstellung feiner Handarbeiten, bes. Stickereien, ausgebildete Frau (Berufsbez.)

Ta[po]l[em]ent [..mä:] *das*; -s, -s (*fr.*): Massage in Form von Klopfen und Klatschen mit den Händen

Ta[pp]al[ro]ck *das* (österr. nur so) od. *der*; -s, -s (*dt.*; *it.*): dem Tarock ähnliches Kartenspiel

Ta[ra] *die*; -, Taren (*arab.-it.*): 1. Verpackungsgewicht einer Ware. 2. Verpackung einer Ware (Abk.: T, Ta)

Ta[ran]tas *der*; -, - (*russ.*): alter, ungefederter russischer Reisewagen, der nur auf einem Stangenstell ruht

Ta[ran]tel *die*; -, -n (*it.*): südeuropäische Wolfspinne, deren Biss Entzündungen hervorruft

Ta[ran]tella *die*; -, -s u. ...llen: süditalienischer Volkstanz im $\frac{3}{8}$ - od. $\frac{9}{8}$ -Takt

Ta[rb]usch *der*; [-e]s, -e (*pers.-arab.*): orientalische Kopfbedeckung; vgl. Fes

tar[an]do (*lat.-it.*) (Musik): zögernd; langsamer werdend (Vortragsanweisung). **Tar[an]do** *das*; -s, -s u. ...di (Musik): zögerndes, langsamer werdendes Spiel

Tar[de]no[is]ien [...dɛnɔˈziː] *das*; -[s] (nach dem franz. Fundort La Fère-en-Tardenois): Kultur- u. Verfallszeit der Mittelsteinzeit

tar[div] (*lat.-nlat.*) (Med.): sich nur zögernd, langsam entwickelnd (von Krankheiten)

tar[do] (*lat.-it.*) (Musik): langsam, zögernd (Vortragsanweisung)

Ta[ren]: Plural von 1 Tara

Tar[get] [auch: ˈta:egit] *das*; -s, -s (*engl.*; „Ziel[scheibe]“): 1. (Kernphysik) Substanz, auf die energiereiche Strahlung gelenkt wird, um in ihr Kernreaktionen

zu erzielen. 2. (Werbespr.) der Kunde als Ziel der Werbung

Tarjūm *das*; -s, -e u. ...gumjīm (*aram.*; „Verdolmetschung“): alte, teilweise sehr freie u. paraphrasierende aramäische Übersetzung des Alten Testaments

Tar[ho]nja [*...ja die*; - (*ung.*): eine aus Mehl u. Eiern bereitete ungarische Beilage od. Suppeneilage

tar[ri]en (*arab.-it.*): 1. (Wirtsch.) die † Tara bestimmen. 2. (Physik) durch Gegengewichte das Reingewicht einer Ware auf der Waage ausgleichen

Tar[ri]f *der*; -[e]s, -e (*arab.-it.-fr.*): 1. verbindliches Verzeichnis der Preis- bzw. Gebührensätze für bestimmte Lieferungen, Leistungen, Steuern u. a. 2. durch Vertrag od. Verordnung festgelegte Höhe von Preisen, Löhnen, Gehältern u. a.

tar[ri]fār, tar[ri]fārīsch (*arab.-it.-fr.-nlat.*): den Tarif betreffend

Tar[ri]f[au]to[n]mie *die*; -, ...jēn (*arab.-it.-fr.; gr.*): Befugnis der Sozialpartner, Tarifverträge auszuhandeln u. zu kündigen

Tar[ri]feur [...fə:ʒ] *der*; -s, -e (*arab.-it.-fr.*): jmd., der Preise festlegt; Preisschätzer. **Tar[ri]feurin** [...fə:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Tarifeur

tar[ri]fi[er]en: die Höhe einer Leistung durch Tarif bestimmen

Tar[ri]f[kom]mis[s]iōn *die*; -, -en: Arbeitsgruppe aus Gewerkschaftsvertretern u. Vertretern von Arbeitgeberverbänden für die Beratung von Tarifverträgen

tar[ri]flich: den Tarif betreffend
Tar[ri]fpartner *der*; -s, -: zum Abschluss von Tarifverträgen berechtigter Vertreter der Arbeitnehmer u. Arbeitgeber (Gewerkschaften u. Arbeitgeberverbände). **Tar[ri]fpartne[r]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Tarifpartner

Tar[ri]fver[tr]ag *der*; -[e]s, ...verträge (*arab.-it.-fr.; dt.*): Vertrag zur Regelung der arbeitsrechtlichen Beziehungen (Lohn, Arbeitszeit, Urlaub u. a.) zwischen Arbeitgebern u. Arbeitnehmern

Tar[ra]tan *der*; -s, -e (*fr.*): stark appetitierender Baumwoll- od. Zellwollstoff [für Faschingskostüme]

Tar[ro] der; -s, -s (*polynes.*): stärke-

haltige Knolle eines Aronstabgewächses (Nahrungsmittel der Süddeinsulaner)

Tar[ro]ck *das* (*österr.* nur so) od. *der*; -s, -s (*it.*): ein Kartenspiel. **tar[ro]cken, tar[ro]ck[ie]ren**: Tarock spielen

Tár[ro]g[á]tó [ˈta:rogto:] *das*; -s, -s (*ung.*): ein ungarisches Holzblasinstrument

Tar[ro]t [ˈta:ro:] *das* od. *der*; -s, -s (*it.-fr.(-engl.)*): dem Tarock ähnliches Kartenspiel, das zu spekulativen Deutungen verwendet wird

Tar[ro]pan *der*; -s, -e (*russ.*): ausgestorbenes europäisches Wildpferd

Tar[ro]pau[li]n [ˈta:ˈpɔ:lɪn, ˈta:ˈpəlɪn] *der*; -[s] (*engl.*): als Packmaterial od. Futterstoff verwendetes Jutegewebe

Tar[ro]pun *der*; -s, -e (Herkunft unsicher): dem Hering ähnlicher Knochenfisch

Tar[ro]g[ol]na *der*; -s, -s (nach der span. Stadt): spanischer Süßwein

tar[ro]sal (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. zur Fußwurzel gehörend. 2. zu einem Lidknorpel gehörend

Tar[ro]sal[gi]e *die*; -, ...jēn (Med.): Fußwurzel-, Plattfußschmerz

Tar[ro]s[ek]to[m]ie *die*; -, ...jēn (Med.): operative Entfernung von Fußwurzelknochen

Tar[ro]s[is]tis *die*; -, ...itjēn (Med.): Entzündung des Lidknorpels

Tar[ro]sus *der*; -, ...sen (*gr.-nlat.*): 1. Fußwurzel. 2. Lidknorpel.

3. (Zool.) aus mehreren Abschnitten bestehender Fußteil des Insektenbeins

†Tar[ro]tan [auch: ˈta:ˈtɔn] *der*; -[s], -s (*engl.*): 1. spezifische Mustermuster des † Kilts (a) od. † Plaids (1). 2. Plaid od. Kilt mit Tartanmuster

†Tar[ro]tan ²*der*; -s (Kunstw.): wetterfester Belag für Laufbahnen o. Ä. (aus Kunstharzen)

Tar[ro]t[aj]ne *die*; -, -n (*provenzal.-it.*): ungedecktes, einmastiges Fischerfahrzeug im Mittelmeer

Tar[ro]t[ar]os *der*; - (*gr.*): †¹Tartarus

†Tar[ro]t[ar]us *der*; - (*gr.-lat.*): Unterwelt, Schattenreich der griechischen Sage

†Tar[ro]t[ar]us *der*; - (*m-lat.*): Weinstein

†Tar[ro]t[el]te *die*; -, -n (*fr.*) (veraltet): † Tortelette

Tar[ro]t[ra]t *das*; -[e]s, -e (*m-lat.-fr.*): Salz der Weinsäure

Tar[ro]tsche *die*; -, -n (*germ.-fr.*): ein mittelalterlicher Schild

Tar[ro]t[uff] *der*; -s, -e (nach Tartuffe, der Hauptperson eines Lustspiels von Molière): Heuchler

Tar[ro]t[uf]o *das*; -s, -s (*lat.-it.*; „Trüffel“): mit Schokolade, Kakao o. Ä. überzogene Halbkugel aus Speiseeis

Task *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*): 1. Höchstleistung; vielfache Darstellung der gleichen Idee in Schachaufgaben.

2. (EDV) in sich geschlossene Aufgabe, dargestellt durch ein Programm, das gleichzeitig neben anderen Programmen abgearbeitet werden kann

Task[force, Task-Force] [...fo:ʒs] *die*; -, -s [...sɪs] (*engl.*): 1. für eine begrenzte Zeit gebildete Arbeitsgruppe [mit umfassenden Entscheidungskompetenzen] zur Lösung komplexer Probleme. 2. (Militär) für eine bestimmte Aufgabe u. meist nur vorübergehend zusammengestellter Verband

Tas[ti]le[r] die; -, -en (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. größere Anzahl von in bestimmter Weise (meist in mehreren übereinanderliegenden Reihen) angeordneten Tasten. 2. (Musik) sämtliche Ober- u. Untertasten bei Tasteninstrumenten

Tas[ti]le[r]ra *die*; -, -s u. ...re (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. Tastatur (2).

2. Griffbrett der Streichinstrumente

tas[ti]o so[lo] (*it.*) (Musik): allein zu spielen (Anweisung, dass die Bassstimme ohne Harmoniefüllung der rechten Hand zu spielen ist; Abb.: t. s.)

Tat[ta]mi *die*; -, -s (*jap.*): Unterlage für Futons o. Ä.

Taltar *das*; -s (nach dem Volksstamm der Tataren): rohes gehacktes mageres Rindfleisch [angemacht mit Ei u. Gewürzen]

tat[au]j[er]en (*tahit.-engl.(-fr.)*) (Völkerkunde): † tätowieren

tät[ow]j[er]en (*tahit.-engl.-fr.*): Muster od. Zeichnungen mit Farbstoffen in die Haut einritzen.

Tät[ow]j[er]ung *die*; -, -en: 1. das Tätowieren. 2. auf die Haut tätowierte Zeichnung

Tat[ter]sall *der*; -s, -s (nach dem engl. Stallmeister R. Tattersall, 1724–1795): 1. geschäftliches

Unternehmen für reitsportliche Veranstaltungen. 2. Reitbahn, -halle

Tat**too** [teˈtuː] *das*; -[s], -s (*nie-derl.-engl.*): engl. Bez. für: Zapfenstreich

2**Tat****too** [teˈtuː] *der* od. *das*; -s, -s (*tahit.-engl.*): 1. † Tätowierung (2). 2. auf die Haut aufgebraucher [farbiger] Aufdruck, der einer Tätowierung (2) ähnlich, aber nicht dauerhaft ist

tāt twam asi (*sanskrit*): das bist du, d. h., das Weltall u. die Einzelseele sind eins, sind aus dem gleichen Stoff (Formel der † brahmanischen Religion)

Tau *das*; -[s], -s (*gr.*): neunzehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (Τ, τ)

taupe [toːp] (*lat.-fr.*): maulwurfsgrau, braungrau

Taurolböllium *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Stieropfer u. damit verbundene Bluttaufe in antiken † Mysterien

Taurolmalchie *die*; -, ...ien (*gr.-span.*): 1. (ohne Plural) Technik des Stierkampfs. 2. Stierkampf

taulschierren (*arab.-it.-fr.*): Edelmetalle (Gold od. Silber) in unedle Metalle (z. B. Bronze) zur Verzierung einhämmern (einlegen)

Tautalziismus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): (Rhet., Stilkunde): unschöne Häufung von gleichen [Anfangs]lauten in aufeinanderfolgenden Wörtern

Tautogramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Gedicht, das in allen Wörtern od. Zeilen mit demselben Anfangsbuchstaben beginnt

Tautologie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. einen Sachverhalt doppelt wiedergebende Fügung (z. B. schwarzer Rappe, alter Greis). 2. † Pleonasmus; vgl. Redundanz (2 b). 3. (Logik) (aufgrund formallogischer Gründe) wahre Aussage. **tautologisch**: a) die Tautologie betreffend; b) durch Tautologie wiedergebend; vgl. pleonastisch

tautoimer (*gr.-nlat.*): der Tautomerie unterliegend. **Tautomerie** *die*; -, ...ien (Chemie): das Nebeneinander-Vorhandensein von zwei im Gleichgewicht stehenden isomeren Verbindungen (vgl. Isomerie), die sich durch den Platzwechsel eines † Protons unter Änderung der

Bindungsverhältnisse unterscheiden

Talvernie *die*; -, -n (*lat.-it.*): italienisches Wirtshaus

Talxa: Plural von † Taxon

Talxam|ter *das* od. *der*; -s, - (lat.-mlat.); *gr.*: 1. Fahrpreisanzeiger in einem Taxi. 2. (veraltet) † Taxi

Talxat|ion *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Bestimmung des Geldwertes einer Sache od. Leistung

talxat|iv (österr.): vollständig, erschöpfend

Talxator *der*; -s, ...oren (*lat.*): Wertsachverständiger, Schätzer. **Talxator|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Taxator

1**Talxe** *die*; -, -n (*lat.-mlat.(-fr.)*): Schätzung, Beurteilung des Wertes

2**Talxe** *die*; -, -n (Kurzw. für Taxameter (2)); † Taxi

Talxem *das*; -s, -e (*gr.-engl.*) (Sprachwiss.): kleinste grammatisch-syntaktische Einheit ohne semantischen Eigenwert

Talxen (*lat.-fr.*): † taxieren

Tax-free-Shop [teksˈfriːʃɔp] *der*; -s, -s (*engl.*): † Duty-free-Shop

Taxi *das* (schweiz.: *der*); -s, -s (Kurzw. für: Taxameter): Auto, mit dem man sich gegen ein Entgelt befördern lassen kann

Taxi|dermie *die*; - (*gr.-nlat.*): das Haltbarmachen toter Tierkörper für Demonstrationzwecke (z. B. Ausstopfen von Vögeln)

Taxi|dermist *der*; -en, -en; jmd., der Tiere † präpariert (2). **Taxi|dermist|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Taxidermist

Talxie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*): † ²Taxis

talxie|ren (*lat.-fr.*): 1. einschätzen, abschätzen, veranschlagen. 2. prüfend betrachten u. danach ein Urteil fällen

Talxie|r *der*; -s, -; † Taxator. **Talxie|r|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Taxierer

1**Talxis** *die*; -, Taxes [...kseːs] (*gr.*; „das Ordnen, die Einrichtung“) (Med.): das Wiedereinrichten eines Knochens od. Eingeweidebruchs

2**Talxis** *die*; -, Taxen (Biol.): durch äußere Reize ausgelöste Bewegungsreaktion von Organismen, z. B. † Chemotaxis, † Fototaxis

3**Talxis** [...ksiːs]: Plural von † Taxi

Talxi|way [ˈteksiwei] *der*; -s, -s;

Verbindungsweg zwischen den † Runways; Rollbahn

Tax|kurs *der*; -es, -e (*lat.*): geschätzter Kurs

Tax|ler *der*; -s, - (österr. ugs.): Taxifahrer. **Tax|le|r|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Taxler

Tal|x|die [...jə] *die*; -, -n, **Tal|x|di-um** *das*; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): nordamerikanische Sumpfpflanze

Tal|xon *das*; -s, Taxa (*gr.*): künstlich abgegrenzte Gruppe von Lebewesen (z. B. Stamm, Art) als Einheit innerhalb der biologischen Systematik

tal|x|o|nom, taxonomisch: 1. (Biol.) systematisch; vgl. Taxonomie (1). 2. (Sprachwiss.) nach der Methode der Taxonomie (2) vorgehend, die Taxonomie betreffend. **Tal|x|o|nom|ie** *die*; -, ...ien; 1. (Biol.) Einordnung der Lebewesen in ein biologisches System. 2. (Sprachwiss.) Teilgebiet der Linguistik, auf dem man durch Segmentierung u. Klassifikation sprachlicher Einheiten den Aufbau eines

Sprachsystems beschreiben will

tal|x|o|nom|isch vgl. taxonom

Tal|xus *der*; -, - (*lat.*): Eibe

Tayl|lor|ris|mus [telo...] *der*; - (nach dem amerik. Ingenieur F.W. Taylor, 1856–1915). **Tayl|lor|sys-tem**, **Tayl|lor|Sys|tem** [ˈteile...] *das*; -s; System der wissenschaftlichen Betriebsführung mit dem Ziel, einen möglichst wirtschaftlichen Betriebsablauf zu erzielen

Tal|zet|te *die*; -, -n (*it.*): in Südeuropa heimische Narzisse

T-Bone-Steak [ˈtiːboːnstɛːk] *das*; -s, -s (*engl.*): dünne Scheibe aus dem Rippenstück des Rinds, dessen Knochen (engl. „bone“) die Form eines T hat

T-Car [ˈtiːkaːp] *das*; -s, -s (Abk. für engl. training u. car „Auto“): Rennwagen [der Formel-1-Klasse] für das Training bzw. als Ersatzauto

T-Card [ˈtiːkaːɾt] *die*; -, -s (Abk. für engl. telecommunication u. card „Karte“): aufladbare Chipkarte, die als Telecard u. auch als Paycard genutzt werden kann

Tea [tiː] *der* (auch: *das*); -s (*engl.*; „Tea“) (Jargon): † Haschisch

Teach-in, **Teach|in** [tiːtʃˈɪn] *das*; -s, -s (*engl.*): [politische] Dis-

kussion mit demonstrativem Charakter, bei der Missstände aufgedeckt werden sollen

Teak [ti:k] *das*; -s (<drawid.-port.-engl.): Kurzform von ↑ Teakholz. **teak|en**: aus Teakholz

Teak|holz *das*; -es, ...hölzer: wertvolles Holz des südostasiatischen Teakbaums

Team [ti:m] *das*; -s, -s (<engl.):

a) Gruppe von Personen, die mit der Bewältigung einer gemeinsamen Aufgabe beschäftigt ist; b) (Sport) Mannschaft

Team|chef [ˈti:m...] *der*; -s, -s (Sport): Betreuer, Trainer einer Mannschaft. **Team|che|fin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Teamchef

Team|geist *der*; -[e]s: Mannschaftsgeist

team|ori|en|tiert: auf ein Team ausgerichtet

Teams|ter *der*; -s, -: engl. Bez. für: Lastkraftwagenfahrer

Team|tea|ching, Team-Tea|ching [...ti:tʃɪŋ] *das*; -[s]: Unterrichtsorganisationsform, in der Lehrer, Dozenten u. Hilfskräfte Lernstrategien, Vorlesungen o. Ä. gemeinsam planen, durchführen u. auswerten

Team|work [...wɜ:k] *das*; -s, -s: a) Gemeinschafts-, Gruppen-, Zusammenarbeit; b) gemeinsam Erarbeitetes

Tea|room [ˈti:ru:m] *der*, Schweiz. auch *das*; -s, -s (<engl.; „Teeraum“): 1. kleines, nur tagsüber geöffnetes Lokal, in dem in erster Linie Tee gereicht wird; Teestube; vgl. Five o’Clock Tea. 2. (Schweiz.) Café, in dem kein Alkohol ausgeschenkt wird

Tea|ser [ˈti:zɜ:] *der*; -s, -s (<engl.): Neugierde weckendes Werbeelement

TecDAX® *der*; -: Aktienindex, der die 30 größten an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Technologieunternehmen umfasst

Teach|ne|tium *das*; -s (<gr.-nlat.); chem. Element; ein Metall (Zeichen: Te)

Teach|nic|ol|or® *das*; -s (<gr.-lat.): ein Farbbildverfahren

tech|ni|fi|z|ie|ren: Errungenschaften der Technik auf etwas anwenden

Technik *die*; -, -en (<gr.-fr.): 1. (ohne Plural) die Gesamtheit der Maßnahmen, Einrichtun-

gen u. Verfahren, die dazu dienen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse praktisch nutzbar zu machen. 2. ausgebildete Fähigkeit, Kunstfertigkeit, die zur richtigen Ausübung einer Sache notwendig ist. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der Kunstgriffe u. Verfahren, die auf einem bestimmten Gebiet üblich sind. 4. Herstellungsverfahren. 5. (öster.) technische Hochschule

Techn|ni|ka: Plural von ↑ Technikum

Techn|ni|ker *der*; -s, -: 1. Fachmann auf einem Gebiet der Ingenieurwissenschaften. 2. in einem Zweig der Technik fachlich ausgebildeter Arbeiter. 3. jmd., der auf technischem Gebiet besonders begabt ist. 4. jmd., der die Feinheiten einer bestimmten Sportart sehr gut beherrscht. **Techn|ni|ke|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Techniker

Techn|ni|kum *das*; -s, ...ka (auch: ...ken) (<gr.-nlat.): technische Fachschule, Ingenieurfachschule

techn|nisch (<gr.-fr.): 1. die Technik (1) betreffend. 2. die zur fachgemäßen Ausübung u. Handhabung erforderlichen Fähigkeiten betreffend

techn|ni|sie|ren (<gr.-nlat.): 1. Maschinenkraft, technische Mittel einsetzen. 2. etw. auf technischen Betrieb umstellen, für technischen Betrieb einrichten

Techn|ni|z|is|mus *der*; -, ...men: 1. technischer Fachaussdruck, technische Ausdrucksweise. 2. (ohne Plural) weltanschauliche Auffassung, die den Wert der Technik losgelöst von den bestehenden Verhältnissen, vom sozialen Umfeld sieht u. den technischen Fortschritt als Grundlage u. Voraussetzung jedes menschlichen Fortschritts betrachtet

Techno [ˈtɛkno] *das* od. *der*; -[s] (<gr.-engl.) (Musik): rein elektronisch erzeugte, von besonders schnellem Rhythmus bestimmte Tanzmusik

Techno|dro|ge [...k..., ...ç...] *die*; -, -n: ↑ Designerdroge

techn|ni|d [...ç...] (<gr.-nlat.): durch die Technik (1) bestimmt, verursacht

Techno|krat *der*; -en, -en (<gr.-

engl.): Vertreter der Technokratie

Techn|no|kra|tie *die*; -, ...jen: 1. (abwertend) die Beherrschung des Menschen u. seiner Umwelt durch die Technik. 2. von den USA ausgehende Wirtschaftslehre, die die Vorherrschaft der Technik über Wirtschaft u. Politik propagiert u. deren kulturpolitisches Ziel es ist, die technischen Errungenschaften für den Wohlstand der Menschen nutzbar zu machen

Techn|no|kra|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Technokrat

techn|no|kra|tisch: 1. die Technokratie (1) betreffend. 2. (abwertend) von der Technik bestimmt, rein mechanisch

Techn|no|lekt *der*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.) (Sprachwiss.): Fachsprache

Techn|no|loge *der*; -n, -n: Wissenschaftler, der auf dem Gebiet der Technologie arbeitet

Techn|no|logie *die*; -, ...jen: 1. (ohne Plural; Verfahrenskunde) Wissenschaft von der Umwandlung von Rohstoffen in Fertigprodukte. 2. ↑ Technik (4). 3. Gesamtheit der zur Gewinnung u. Bearbeitung od. Verformung von Stoffen nötigen Prozesse. 4. Methodik u. Verfahren in einem bestimmten Forschungsgebiet (z. B. Raumfahrt)

Techn|no|logie|park *der*; -s, -s: Gelände, auf dem bestimmte Firmen (auf privatwirtschaftlicher Basis) moderne Technologien entwickeln

Techn|no|logie|transfer *der*; -s, -s: Weitergabe betriebswirtschaftlicher u. technischer Kenntnisse u. Verfahren

Techn|no|login *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Technologe

techn|no|logisch: verfahrenstechnisch, den technischen Bereich von etwas betreffend

techn|no|morph (Philos.): von den Kräften der Technik geformt

Techn|no|pä|gn|ion *das*; -s, ...ien (<gr.-lat.): Gedicht, dessen Verse außerdem den besungenen Gegenstand nachbilden (z. B. ein Ei); Figurengedicht, Bildgedicht (bes. im Altertum u. im Barock)

Techn|no|ro|bic [ˈtɛknoˈroːbɪk] *das* od. *die*; - (Kunstw.): Aerobic nach Technomusik

Tech|tel|mech|tel [auch: 'teç...] *das*; -s, - (Herkunft unsicher) (ugs.): Liebelei, Flirt

Teđ *der*; -[s], -s (*engl.*): Kurzform von † Teddyboy

TED [tɛt] *der*; -s (Kurzw. aus Tele-dialog): Computer, der telefonische Stimmabgaben registriert u. hochrechnet

Teđdy [...di] *der*; -s, -s (*engl.*): Koseform von *engl. Theodore*: Stoffbär (als Kinderspielzeug)

Teđdy|boy *der*; -s, -s: Jugendlicher, der sich in Kleidungs- u. Lebensstil nach den 1950er-Jahren richtet

tedes|ca vgl. *alla tedesca*

Teđe|um *das*; -s, -s (*lat.*): nach den Anfangsworten des Hymnus „Te Deum laudamus“ = „Dich, Gott, loben wir!“: 1. (ohne Plural) frühchristlicher † ambrosianischer Lobgesang. 2. musikalisches Werk über diesen Hymnus

Teē *der*; -s, -s (*chin.*): 1. auf verschiedene Art aufbereitete Blätter u. Knospen des asiatischen Teestrauchs. 2. aus den Blättern des Teestrauchs bereitetes Getränk. 3. Absud aus getrockneten [Heil]kräutern. 4. gesellige Zusammenkunft [am Nachmittag], bei der Tee gereicht wird

Teē [ti:] *das*; -s, -s (*engl.*; „T“): (Golf): 1. kleiner Stift aus Holz od. Kunststoff, der in den Boden gedrückt u. auf den der Golfball vor dem Abschlag aufgesetzt wird. 2. kleine rechtwinklige Fläche, von der aus bei jedem zu spielenden Loch mit dem Schlagen des Golfballes begonnen wird

Teēn [ti:n] *der*; -s, -s (meist Plural), **Teēn|jager** [ˈti:n|eidʒə] *der*; -s, - (*engl.*): Junge od. Mädchen im Alter zwischen etwa 13 u. 19 Jahren; vgl. *Twen*

Teē|ner [ˈti:nə] *der*; -s, - (Jargon): † Teenie

Teē|nie, **Teē|ny** [ˈti:ni] *der*; -s, -s (ugs.): jüngerer Teen

Tef, **Taf**, **Teff** *der*; -[s] (*afrik.*): eine nordafrikanische Getreidepflanze

Te|fill|la *die*; - (*hebr.*): 1. jüdisches Gebetbuch. 2. jüdisches Gebet, bes. das † Schmone esre

Te|fill|lin *die* (Plural): Gebetsriemen der Juden (beim Morgenbeten an Stirn u. linkem Ober-

arm getragene Kapseln mit Schriftworten)

Te|f|lon® [auch: ...ˈlo:n] *das*; -s (Kunstw.): hitzebeständiger Kunststoff

Te|f|s|ir *der*; -s, -s (*arab.*): wissenschaftliche Auslegung u. Erklärung des † Korans

Te|g|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Bot.): Knospenschuppe bei der Pflanzenblüte

Te|il|ch|op|sie *die*; -, ...|jen (*gr.-nlat.*) (Med.): Zackensehen bei Augenflimmern

Te|il|ch|ols|kol|pie *die*; - (*gr.*; „Mauer-schau“): Mittel im Drama, auf der Bühne nicht od. nur schwer darstellbare Ereignisse dem Zuschauer dadurch nahezubringen, dass ein Schauspieler sie schildert, als sähe er sie außerhalb der Bühne vor sich gehen

Te|in, **Thein** *das*; -s (*chin.-nlat.*): in Teelättern enthaltenes Koffein

Teint [tē:, tɛj] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): Beschaffenheit od. Tönung der menschlichen Gesichtshaut; Gesichtsfarbe, Hautfarbe

Te|ju *der*; -s, -s (*indian.-port.*): eine südamerikanische Schiennenechse

Te|k|no *das* od. *der*; -[s] (Kunstw.): von akustischer Härte geprägte Variante des † Techno

tek|tie|ren (*lat.-nlat.*): eine fehlerhafte Stelle in einem Buch überkleben; vgl. *Tektur*

te|k|tisch (*gr.*) (Mineral.): die Ausscheidung von Kristallen aus Schmelzen betreffend

Te|k|tit [auch: ...ˈtit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): gasartiges Gestein von grünlicher od. bräunlicher Färbung

Te|k|to|gen *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): der Teil der Erdkruste, der tektonisch einheitlich bewegt wurde

Te|k|to|ge|nese *die*; - (Geol.): alle tektonischen Vorgänge, die das Gefüge der Erdkruste umformen

Te|k|to|nik *die*; - (*gr.-lat.*): 1. (Geol.) Teilgebiet der Geologie, das sich mit dem Bau der Erdkruste u. ihren inneren Bewegungen befasst. 2. [Lehre von der] Zusammenfügung von Bauteilen zu einem Gefüge. 3. [strenger, kunstvoller] Aufbau einer

Dichtung, **tek|to|nisch**: die Tektonik betreffend

Te|k|tur *die*; -, -en (*lat.*): 1. Deckstreifen mit dem richtigen Text, der über eine falsche Stelle in einem Buch geklebt wird. 2. Blatt mit Ergänzungen, das in Bücher, Broschüren o. Ä. eingeklebt wird. 3. Korrektur eines schon genehmigten Bauplans

Te|la *die*; -, **Telen** (*lat.*) (Med.): Gewebe, Bindegewebe

Te|la|mon [auch: ...ˈmo:n] *der* od. *das*; -s, ...|nen (*gr.-lat.*): 1. (Militär veraltet) Leibgurt für Waffen. 2. kraftvolle Gestalt als Träger von [vorspringenden] Bauteilen

Te|le|an|th|ro|pus *der*; -, ...|pi (*gr.-nlat.*): ein südafrikanischer fossiler Typ des Frühmenschen

tele|...|, Tele|...

(zu *gr. tēle* „in der Ferne, fern, weit“)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

- a) „fern, weit, in der/die Ferne“:
- Telefax
- telefonieren
- Telobjektiv
b) „Fernsehen“:
- Telekolleg
- Teleshopping

Te|le|an|g|ie|k|ta|s|ie *die*; -, ...|jen (*gr.-nlat.*) (Med.): bleibende, in verschiedenen Formen (z. B. Malen) auf der Haut sichtbare Erweiterung der † Kapillaren (1)

Te|le|ar|beit *die*; - (*gr.; dt.*): Form der Heimarbeit, bei der der Arbeitnehmer über Datenleitungen mit dem Arbeitgeber verbunden ist

Te|le|ban|k|ing [...bɛŋkɪŋ] *das*; -[s] (*gr.; engl.; engl.*): Abwicklung von Bankgeschäften über Post u. † Telekommunikation; Homebanking

Te|le|brief *der*; -[e]s, -e (*gr.; dt.*): Schreiben, das durch † Telekopierer übermittelt u. durch Eilboten zugestellt wird

Te|le|card [...ˈka:pt] *die*; -, -s (*gr.; engl.*): aufladbare Chipkarte zur Teilnahme an bestimmten Telekommunikationsdiensten

Te|le|com|pu|ting [...ˈkɔmˈpju:tɪŋ] *das*; -s: Datenfernübertragung

Te|le|fax *das*; -, -e (Kunstw. aus *gr.*

T

Tele

tele „weit, fern“ u. † *Faksimile*; das x in Anlehnung an † *Telex*:
1. durch Telex (2 a) übermittelte Fotokopie. **2. a)** Telekopierer; **b)** (ohne Plural) Einrichtung, die das Telexieren ermöglicht (Abk.: Fax). **telefaxen:** ein Telex übermitteln

Telefon [auch: 'te:...] *das*; -s, -e (<gr.-nlat.): Fernsprecher, Fernsprechanschluss

Telefonat *das*; -[e]s, -e; Ferngespräch, Anruf

Telefonbanking [...bɛŋkɪŋ] *das*; -[s] (<gr.-nlat.; engl.): Erledigung persönlicher Bankangelegenheiten per Telefon

Telefonie *die*; - (<gr.-nlat.):
1. Sprechfunk. **2.** Fernsprechwesen

telefonieren: **1.** anrufen, durch das Telefon mit jmdm. sprechen. **2.** telefonisch (b) mitteilen

telefonisch: **a)** das Telefon betreffend; **b)** mithilfe des Telefons [erfolgend]

Telefonist *der*; -en, -en; Angestellter im Fernsprechverkehr

Telefonistin *die*; -, -nen; Angestellte im Fernsprechverkehr

Telefonist *die*; - (ugs. scherzh.): Neigung, häufig zu telefonieren

Telefonmarketing *das*; -[s]; Gewinnung u. Betreuung von Kunden über telefonische Kontakte

Telefonsex *der*; - (ugs.): auf sexuelle Stimulation zielender telefonischer Kontakt

Telefonterror *der*; -s; durch [nächtliche] anonyme Anrufe mit Drohungen o. Ä. ausgeübter Terror

Telefoto *das*; -s, -s; Kurzform von † Telefotografie

Telefotografie, Telephotografie *die*; -, ...ien; fotografische Aufnahme entfernter Objekte mit einem † Teleobjektiv

tellegen: in Fernsehaufnahmen besonders wirkungsvoll zur Geltung kommend

Telegraf, Telegraph *der*; -en, -en (<gr.-fr.): Apparat zur Übermittlung von Nachrichten durch vereinbarte Zeichen; Fernschreiber

Telegrafie, Telegraphie *die*; -: Fernübertragung von Nachrichten durch vereinbarte Zeichen. **telegrafieren**, telegraphieren: eine Nachricht tele-

grafisch übermitteln. **telegrafisch**, telegraphisch: auf drahtlosem Weg, drahtlos, durch Telegrafie

Telegramm *das*; -s, -e (<gr.-engl.(-fr.)): telegrafisch übermittelte Nachricht

Telegraph usw. vgl. **Telegraf** usw.

Telekamera *die*; -, -s; Kamera mit Teleobjektiv

Telekie [...iə] *die*; -n (<nlat.; nach dem ung. Forscher Samuel Graf Teleki v. Szék, 1845–1916): Ochsenauge (Zierstaude)

Telekinese *die*; - (<gr.-nlat.): das Bewegwerden von Gegenständen allein durch übersinnliche Kräfte. **telekinetisch:** die Telekinese betreffend

Telekolleg *das*; -s, -s u. -ien; allgemeinbildende od. fachspezifische Unterrichtssendung in Serienform im Fernsehen

Telekom *die*; - (kurz für: Deutsche Telekom AG); in der Telekommunikation tätiges Dienstleistungsunternehmen

Telekommunikation *die*; -: Austausch von Informationen u. Nachrichten mithilfe der Nachrichtentechnik

Telekonverter *der*; -s, - (Fotogr.): Linsensystem, das zwischen Objektiv u. Kamera eingefügt wird, wodurch sich die Brennweite vergrößert

telekopieren: mithilfe eines Telekopierers fotokopieren. **Telekopierer** *der*; -s, -: Gerät, das zu kopierendes Material aufnimmt u. per Telefonleitung an ein anderes Gerät weiterleitet

Telekratie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (abwertend, scherzh.): Vorherrschaft, übermäßiger Einfluss des Fernsehens. **telekratisch** (abwertend, scherzh.): die Telekratie betreffend, auf ihr beruhend

Telelearning [...lɛ:ɱɪŋ] *das*; -s (<gr.; engl.): das Lernen mithilfe eines Kommunikationssystems (z. B. des Internets)

Telemark *der*; -s, -s (nach der norw. Landschaft) (Skisport): **1.** (früher) Schwung quer zum Hang. **2.** (beim Skispringen) Stellung des Springers beim Aufsetzen, bei der das eine Bein leicht nach vorn geschoßen u. der Druck federnd mit den Knien aufgefangen wird

Telemarketing *das*; -[s] (<gr.; lat.-fr.-engl.) (Wirtsch.): Angebot von Waren u. Dienstleistungen z. B. über Telefon

Telemarks [vɪɔ|li:ne] *die*; -, -n; † Hardangerfiedel

Telematik *die*; - (Kurzw. aus † Telekommunikation u. † Informatik); Forschungsbereich, in dem man sich mit der wechselseitigen Beeinflussung u. Verflechtung von verschiedenen nachrichtentechnischen Disziplinen befasst. **telematisch:** die Telematik betreffend, auf ihr beruhend

Telemedizine *die*; -: Einsatz von Mitteln der Telekommunikation zu medizinischen Zwecken (z. B. zur Diagnostik)

Telemetrie *das*; -s, - (<gr.-nlat.): Entfernungsmesser. **Telemetrie** *die*; -: Übertragung von Messwerten auf drahtgebundenem od. drahtlosem Weg; Fernmessung

Tellen: Plural von † Tella

Telenovella *die*; -, -s (<span.; port.): Fernsehserie, die in einer festgelegten Anzahl von täglich ausgestrahlten Folgen eine in sich abgeschlossene [rührselige] Handlung erzählt

Tellenzeption *das*; -s, ...la (Med.): **a)** die beiden Gehirnhälften; **b)** vorderer Abschnitt des ersten Hirnbläschens beim Embryo

Teleobjektiv *das*; -s, -e (Fotogr.): Kombination von Linsen zur Erreichung großer Brennweiten für Fernaufnahmen

Teleologie *die*; - (<gr.-nlat.) (Philos.): die Lehre von der Zielgerichtetheit u. Zielstrebigkeit jeder Entwicklung im Universum od. in seinen Teilbereichen. **teleologisch:** **a)** die Teleologie betreffend; **b)** zielgerichtet, auf einen Zweck hin ausgerichtet

Teleonomie *die*; -, ...ien; von einem umfassenden Zweck regierte u. regulierte Eigenschaft, Charakteristikum. **teleonomisch:** die Teleonomie betreffend

Teleosaurus *der*; -, ...rier [...ri:]

ausgestorbene Riesenechse

Teleostiker *der*; -s, - (meist Plural); Knochenfisch

Telepath *der*; -en, -en (<gr.-nlat.): für Telepathie Empfänglicher

Telepathie *die*; - (Parapsychol.):

das Fernfühlen, das Wahrnehmen der seelischen Vorgänge eines anderen Menschen ohne Vermittlung der Sinnesorgane

Tele|pa|th|in *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Telepath

tele|pa|th|isch: a) die Telepathie betreffend; b) auf dem Weg der Telepathie

Tele|ph|on: frühere Schreibung für ↑ Telefon usw.

Tele|ph|o|to|graf|ie vgl. **Telefotografie**

Tele|pl|as|ma *das*; -s, ...men; bei der ↑ Materialisation angeblich durch das Medium abgesondert Stoff

Tele|pl|ay|er® [...plɛɪ] *der*; -s, - (<gr.; engl.): Abspielgerät für Videoaufnahmen

Tele|pro|ces|sing ['tɛlprɔʊsɪŋ] *das*; -s; Datenfernverarbeitung durch fernmeldetechnische Übertragungswege (z. B. Telefonleitungen)

Tele|p|rom|p|ter® *der*; -s, - (Jargon): Vorrichtung, die es ermöglicht, den vorzutragenden Text ohne Blicksenkung vom Monitor abzulesen

Tele|sh|op|ping [...ʃɔʊpɪŋ] *das*; -s (<gr.; engl.): Einkauf per Bestellung von im Fernsehen od. durch andere elektronische Medien angebotenen Waren

Tele|s|il|le|ion *das*; -s, ...lleia (<gr.; nach der altgriech. Dichterin Telesilla) (antike Metrik): ein ↑ Glykoneus, dessen Anfang um eine Silbe verkürzt ist

Tele|s|ko|mat® *der*; -en, -en (<gr.-nlat.): bei der Teleskopie (1) eingesetztes Zusatzgerät zum Fernsehapparat, durch das ermittelt wird, wer welches Programm eingeschaltet hat

Tele|s|kop *das*; -s, -e; Fernrohr

Tele|s|kop|ie *die*; - (<gr.-nlat.): 1. Verfahren zur Ermittlung der Einschaltquoten bei Fernsehsendungen. 2. Wahrnehmung in der Ferne befindlicher verborgener Gegenstände; Ggs. ↑ Kryptoskopie

tele|s|ko|p|isch: 1. a) das Teleskop betreffend; b) durch das Fernrohr sichtbar. 2. die Teleskopie betreffend

Tele|s|pot [...spɔt] *der*; -s, -s (<gr.; engl.): Werbekurzfilm im Fernsehen

Tele|s|ti|ch|on *das*; -s, ...chen u. ...cha (<gr.): a) Wort od. Satz, der

aus den Endbuchstaben, -silben od. -wörtern der Verszeilen od. Strophen eines Gedichts gebildet ist; b) Gedicht, das Telesstichen enthält; vgl. Akrostichon, Mesostichon

Tele|test *der*; -s, - (<gr.; engl.) *engl.*: Befragung von Fernsehzuschauern, um den Beliebtheitsgrad einer Sendung festzustellen

Tele|t|ub|b|ies® [...tʌbi:s] *die* (Plural) (engl.): Figuren einer Fernsehserie für kleine Kinder

Tele|t|u|tor *der*; -s, ...oren (<gr.; lat.): Fachmann, der [in einem Callcenter] dem Anrufenden Ratschläge bei Schwierigkeiten mit technischen Geräten u. Ä. gibt

Tele|u|t|spo|ren *die* (Plural) (<gr.-nlat.) (Bot.): Wintersporen der Rostpilze

Tele|vi|s|ion [auch: 'tɛlviʒ(ə)n] *die*; - (<engl.): Fernsehen (Abk.: TV)

Tele|w|or|king [...wɔ:kɪŋ] *das*; -s; ↑ Telearbeit

Te|lex *das* (österr., schweiz.: *der*); -, -e (Kurzw. aus engl. teleprinter exchange = „Fernschreiber-Austausch“); 1. a) (ohne Plural) international übliche Bez. für: Fernschreiber[teilnehmer]netz; b) Fernschreiber. 2. Fernschreiben. **te|lex|en**: ein Fernschreiben per Telex übermitteln

Tell *der*; -s, -e (<arab.; „Hügel, Anhöhe“) (Archäol.): Hügel aus in Schichten übereinandergelagerten Ruinen, die aus unterschiedlichen Zeiten der Besiedlung stammen

Tell|ur *das*; -s (<lat.-nlat.): chem. Element; ein Halbmetall (Zeichen: Te)

te|ll|ur|isch: die Erde betreffend

Tell|ur|ium *das*; -s, ...ien (Astron.): Gerät zur modellhaften Darstellung der Bewegungen von Erde u. Mond um die Sonne

Te|l|net *das*; -s (Kunstw.): Dienst des Internets, über den die Nutzer direkten Zugriff auf andere Computer erhalten

Te|lo|den|d|ron *das*; -s, ...ren (meist Plural) (<gr.): feinste Aufzweigung der Fortsätze von Nervenzellen

Te|l|om *das*; -s, -e (<gr.-nlat.) (Biol.):

Grundorgan fossiler Urdlandpflanzen

Te|lo|ph|ase *die*; -, -n (Biol.): Endstadium der Kernteilung

Te|lo|s *das*; - (<gr.) (Philos.): das Ziel, der [End]zweck

tel|quel, **tel** *quel* [tɛl'kɛl] (*fr.*; „so wie“): der Käufer hat die Ware so zu nehmen, wie sie ausfällt (Handelsklausel)

Tel|quell|kurs [...kɛl...] *der*; -es, -e (<fr.; lat.) (Börsenw.): Devisenkurs ohne Berechnung von Zinsen u. Spesen

Tel|son *das*; -s, ...sa (<gr.) (Biol.): Endglied des Hinterleibs bei Gliederfüßern (z. B. beim Krebs)

Te|ma **con** **Va|ri|a|zi|o|n** *das*; - - - (<it.) (Musik): Thema mit Variationen

Te|me|nos *das*; -, ...ne (<gr.): abgegrenzter heiliger [Tempel]bezirk im altgriechischen Kult

Tem|mo|l|ku *das*; - (<jap.): chinesische Töpfereien der Sungzeit (10.–13. Jh.) mit schwarzer od. brauner Glasur u. ihre japanischen Nachbildungen

Temp *der*; -s, -s (Kurzwort von Temperatur) (Meteorol.): Kennwort verschlüsselter meteorologischer Meldungen einer Landstation

Tem|pel *der*; -s, - (<lat.): 1. a) nicht christlicher, bes. antiker Kultbau für eine Gottheit; b) Synagoge. 2. heilige, weihevollte Stätte (z. B. ein Tempel der Kunst). 3. Gotteshaus (z. B. der Mormonen)

tem|peln (*lat.-nlat.*): ↑ Tempeln spielen. **Tempeln** *das*; -s; ein Kartenglücksspiel

Tempel|ra *die*; -, -s (*lat.-it.*): Kurzwort von ↑ Temperamalerei (2)

Tem|pel|ra|far|be *die*; -, -n (*lat.-it.; dt.*): aus anorganischen Pigmenten, einer Emulsion aus bestimmten Ölen u. einem Bindemittel hergestellte Farbe, die auf Papier einen matten u. deckenden Effekt hervorruft

Tem|pel|ra|mal|rei *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Technik des Malens mit Temperafarben. 2. mit Temperafarben gemaltes Bild

Tem|pel|ra|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*; „das richtige Verhältnis gemischter Dinge; die gehörige Mischung“): 1. Wesens-, Gemischart; vgl. Cholikerer, Me-

lancholiker, Phlegmatiker, Sanguiniker. 2. (ohne Plural) Gemütsregbarkeit, Lebhaftigkeit, Munterkeit, Schwung

Tempe|ran|ti|um *das*; -s, ...ia (*lat.-nlat.*) (Med.): Beruhigungsmittel

Tempe|ra|tur *die*; -, -en (*lat.*):

1. Wärmegrad eines Stoffes. 2. (Med.) Körperwärme; [erhöhte] **Temperatur haben**: leichtes Fieber haben. 3. (Musik) temperierte Stimmung bei Tasteninstrumenten

Tempe|renz *die*; - (*lat.-fr.-engl.*): Mäßigkeit [im Alkoholgenuss].

Tempe|renz|ler *der*; -s, -: Anhänger einer Mäßigkeits- od. Enthaltensbewegung.

Tempe|renz|le|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Temperenzler

Tempe|rguss *der*; -es, ...güsse (*engl.; dt.*): durch Glühverfahren unter Abscheidung von [Temper]kohle schmelzbar gemachte Gusseisen

tempe|ri|ren (*lat.*): 1. a) die Temperatur regeln; b) [ein wenig] erwärmen. 2. mäßigen, mildern. 3. (Musik) die Oktave in zwölf gleiche Halbtonschritte einteilen

tem|pern (*engl.*): Eisen in Glühkisten unter Hitze halten (entkohlen), um es leichter hämmer- u. schmieubar zu machen

Temp|est [...pist] *die*; -, -s (*engl.*): mit zwei Personen zu segelndes Kielboot für den Rennsegelsport

tem|pes|to|so (*lat.-it.*) (Musik): stürmisch, heftig, ungestüm

Temp|i: *Plural* von ↑ Tempo (2, 3)

Temp|i|pas|saj|ti (*it.*): „vergangene Zeiten“: das sind [leider/zum Glück] längst vergangene Zeiten!

Temp|late *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): [Dokument]vorlage

Temp|le|ise *der*; -n, -n (meist Plural) (*lat.-fr.*): Gralshüter, -ritter der mittelalterlichen Parzivalsage

Temp|ler *der*; -s, -: 1. (Geschichte) Angehöriger eines mittelalterlichen geistlichen Ritterordens. 2. Mitglied der Tempelgesellschaft, einer 1856 von Ch. Hoffmann gegründeten pietistischen Freikirche

temp|lo (*lat.-it.*): Bestandteil bestimmter Fügungen mit der Be-

deutung „im Zeitmaß, Rhythmus von ... ablaufend“; **tempo di marcia** [- di 'martʃa]: im Marschtempo; **tempo giusto** [- 'dʒosto]: in angemessener Bewegung; **tempo primo**: im früheren, anfänglichen Tempo

Tempo *das*; -s, -s u. Temp*i*:

1. (ohne Plural) Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Hast.

2. a) zeitlicher Vorteil eines Zuges im Schach; b) (Fechten) bei der Parade Hieb in den gegnerischen Angriff, um einem Treffer zuvorzukommen. 3. Taktbewegung, das zähl- u. messbare musikalische (absolute) Zeitmaß. 4. (Plural nur -s; ugs.) Kurzform von Tempotaschentuch (Papiertaschentuch)

Tempo|lim|it [...lmit] *das*; -s, -s, auch: -e (*lat.-it.; engl.*): Geschwindigkeitsbeschränkung

Tempo|ra: *Plural* von ↑ Temporal

tempo|ral (*lat.*): 1. (Sprachwiss.) zeitlich, das Tempus betreffend; **temporale Konjunktion**: zeitliches Bindewort (z. B. nachdem). 2. (veraltet) weltlich

tempo|ral (*lat.*) (Med.): zu den Schläfen gehörend; vgl. ...al/...ell

Tempo|ra|ll|ien *die* (Plural) (*lat.-mlat.*) (kath. Kirchenrecht): die mit einem Kirchenamt verbundenen Einkünfte

Tempo|ra|s|atz *der*; -es, ...sätze (*lat.; dt.*): Adverbialsatz der Zeit (z. B. während er kochte, spielte sie mit den Kindern)

Tempo|ra|va|ri|a|ti|on *die*; - (*Zool.*): jahreszeitlich bedingter Wechsel im Aussehen der Tiere

tempo|ra|mu|tan|tur (*lat.*): alles wandelt sich, ändert sich

tempo|rär (*lat.-fr.*): zeitweilig [auftretend], vorübergehend

tempo|r|ell (veraltet): zeitlich, vergänglich, irdisch, weltlich; vgl. ...al/...ell

tempo|ri|s|i|en (veraltet):

1. jmdn. hinhalten. 2. sich den Zeitumständen fügen

tempo rubato: † rubato

Tempus *das*; -, Tempora (*lat.*) (Sprachwiss.): Zeitform des Verbs (z. B. Präsens)

Tem|mu|lenz *die*; - (*lat.*) (Med.): das Taumeln, Trunkenheit, bes. infolge Vergiftung mit den Rostpilzen eines Getreideunkrauts

Tem|nail|le [tə'na:jə, tɛ'naljɛ] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (Ge-

schichte): Festungswerk, dessen Linien abwechselnd ein- u. ausgerichtete Winkel bilden

Tem|nal|kel *das*; -s, - (*lat.*):

1. (Druckw.) Gerät zum Halten des Manuskripts beim Setzen. 2. (veraltet) Rahmen zum Befestigen eines Filtertuchs

Tem|nal|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sehenschmerz

Tem|nal|zi|tät *die*; - (*lat.*): 1. (Physik, Chemie, Technik) Zähigkeit; Ziehbarkeit; Zug-, Reißfestigkeit. 2. (Med.) Widerstandsfähigkeit eines Mikroorganismus (z. B. eines Virus) gegenüber äußeren Einflüssen. 3. (Psychol.) Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähigkeit, Ausdauer

Tenden|z *die*; -, -en (*lat.-fr.*):

1. Hang, Neigung. 2. a) erkennbare Absicht, Zug, Richtung; eine Entwicklung, die gerade im Gange ist, die sich abzeichnet; b) (abwertend) Darstellungsweise, mit der etwas bezweckt od. ein bestimmtes (meist politisches) Ziel erreicht werden soll. **tenden|zi|ell** (*lat.-fr.*): der Tendenz nach, entwicklungsmäßig

tenden|zi|ös: von einer weltanschaulichen, politischen Tendenz beeinflusst u. daher als nicht objektiv empfunden

tend|ie|ren (*lat.*): neigen zu etwas; gerichtet sein auf etwas

Ten|di|ni|tis *die*; -, ...itiden (*lat.-mlat.-nlat.*) (Med.): Sehnenentzündung

Ten|di|o|va|gi|ni|tis *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Sehnen-scheidenentzündung

Ten|d|re [tã:drə] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): Vorliebe, Neigung. **Ten|d|resse** [tã'dres] *die*; -, -n [...sn] (veraltet):

1. Zärtlichkeit, zärtliche Liebe. 2. Vorliebe

Te|ne|ber|leuch|ter *der*; -s, - (*lat.; dt*); *lat. tenebrae* „Finsternis (der Karwoche)“: spätmittelalterlicher Leuchter, dessen 12–15 Kerzen nur in der Karwoche angezündet werden

te|ne|ra|men|te (*lat.-it.*) (Musik): zart, zärtlich (Vortragsanweisung)

Te|nes|mus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Med.): andauernd schmerzhafter Stuhl- od. Harndrang

Ten|nis *das*; - (*lat.-fr.-engl.*): ein Ballspiel mit Schlägern

Tenno *der*; -[s], -s (*jap.*): japanischer Kaisertitel; vgl. ¹Mikado (1)

Tenör *der*; -s, Tenöre (österreich. auch: -e) (*lat.-it.*): 1. hohe Männerstimme. 2. Tenorsänger. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der Tenorsänger in einem Chor. 4. (ohne Plural) solistischer für den ¹Tenor (1) geschriebener Teil eines Musikwerks

Tenor *der*; -s (*lat.*): 1. grundlegender Gehalt, Sinn, Wortlaut. 2. (Rechtswiss.) a) Haltung, Inhalt eines Gesetzes; b) der entscheidende Teil des Urteils. 3. Stimme, die im ¹Cantus firmus den Melodieteil trägt (Abk.: T, t)

Tenordie *die*; -, -s (*lat.-it.-katal.-span.*) (Musik); katalanische Abart der Oboe

tenoral (*lat.-it.-nlat.*): tenorartig, die Tenorlage betreffend

Tenorbariton *der*; -s, -e u. -s: 1. Baritonsänger mit tenoraler Stimmlage. 2. Baritonstimme mit tenoraler Stimmlage

Tenorbuffo *der*; -s, -s: 1. zweiter Tenor an einem Operntheater. 2. Tenor für heitere Opernrollen

Tenöre *Plural* von ¹Tenor

Tenorist *der*; -en, -en (*lat.-it.*): Tenorsänger [im Chor]

Tenotom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): spitzes, gekrümmtes Messer für Sehenschnitte. **Tenotomie** *die*; -, ...ien (Med.): operative Sehnedurchschneidung

TENS *die*; - (Kurzw. aus transkutane elektrische Nervenstimulation) (Med.): Schmerzbehandlung mithilfe von elektrischem Strom

Tensid *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.; gr.*): die Oberflächenspannung des Wassers herabsetzender Zusatz in Wasch- u. Reinigungsmitteln

Tensilon *die*; -, -en (*lat.*) (Physik): Spannung von Gasen u. Dämpfen; Druck

Tensor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. (Math.) Begriff der Vektorrechnung. 2. (Med.) Spannmuskel

Tenitel *der* od. *das*; -s, - (meist Plural): 1. Fanghaar fleischfressender Pflanzen. 2. beweglicher Fortsatz in der Kopffregion niederer Tiere zum Ergreifen der Beutetiere

Tenitkulit [auch: ...'lit] *der*; -en, -en: eine ausgestorbene Flügel-schnecke

Tenitmen *das*; -s, ...mina (*lat.*): 1. Vorprüfung (z. B. beim Medizinstudium). 2. (Med.) Versuch

tenitiv: versuchsweise, probeweise

tenitieren: 1. (veraltet, noch landsch.) untersuchen, prüfen; versuchen, unternehmen, betreiben, arbeiten. 2. (österr. ugs.) beabsichtigen

Tennü [tä'ny:] vgl. Tenue

tenue [...nyə] vgl. tenuis

Tenne [tä'ny:] *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (schweiz.): 1. Art und Weise, wie jmd. gekleidet ist. 2. a) Anzug; b) Uniform

tennis, tenue [...nyə] (*lat.*) (Med.): dünn, zart. **Tennis** *die*; -, Tenues [...e:s]: stimmloser Verschlusslaut (z. B. p); Ggs. ¹Media (1)

tenuto (*lat.-it.*) (Musik): gehalten, getragen (Vortragsanweisung; Abk.: t, ten.); **ben tenuto** (Musik): gut gehalten (Vortragsanweisung)

Tenzione *die*; -, -n (*lat.-provenzal.*) (Geschichte): Wett- od. Streitgesang der provenzalischen ¹Troubadoure

Tenocalli *der*; -[s], -s (*indian.-span.*): pyramidenförmiger aztekischer Kultbau mit Tempel

Tenpache [...t[ə] *der*; - (*indian.-span.*): ¹Pulque

Tenpallen *die* (Plural) (*fr.*) (Bot.): die gleichartigen Kelch- u. Blütenblätter des ¹Perigons

Tenpigramm *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): grafische Aufzeichnung wetterdienstlicher Messergebnisse

Tenpmit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): ein Ergussgestein

Tenpmit [auch: ...'it] *der*; -s, -e: ein Mineral

Tenpidarium *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. lauwarmer Raum der römischen Thermen. 2. (veraltet) Gewächshaus

Tenquila [te'ki:la] *der*; -[s], -[s] (*mex.-span.*): ein aus ¹Pulque gewonnener mexikanischer Brantwein

Tenrabyte [...'bait] *das*; -[s], -[s] (*gr.; engl.*) (EDV): Einheit für sehr große Speicherkapazitäten; ²⁴⁰ Byte (Zeichen: TB, TByte)

Tenrajeter *der* od. *das*; -s, -: eine

Billion (10¹²) Meter (Zeichen: Tm)

Terrasse

In diesem Wort, das aus gleichbedeutend *fr.* terrasse entlehnt wurde, steckt *lat.* terra, welches die Schreibung mit *-rr-* bedingt. Ebenfalls mit Doppel-*r* schreiben sich deshalb z. B. auch *Terrain*, *Terrarium* und *Terrazzo*.

terralogen (*gr.*) (Med.): Fehlbildungen bewirkend (z. B. von Medikamenten)

terralogie *die*; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit den körperlichen u. organischen Fehlbildungen befasst. **terralogisch**: die Teratologie betreffend

terralom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Geschwulst aus Geweben, die sich aus Gewebssprengungen entwickeln

Terbijum *das*; -s (*nlat.*): nach dem schwed. Ort Ytterby; chem. Element; ein Metall aus der Gruppe der ¹Lanthanide (Zeichen: Tb)

Terbinin *die*; -, -n (*gr.-lat.*): ¹Pistazie (1) des Mittelmeergebietes, aus der Terpentin u. Gerbstoff gewonnen werden; Terpentinbaum

Terbraitel *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): fossiler Armfüßer

Teragal *® das*; -s (Kunstw.): eine synthetische Faser

Term *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): 1. [Reihe von] Zeichen in einer formalisierten Theorie, mit der od. dem eines der in der Theorie betrachteten Objekte dargestellt wird. 2. (Physik) Zahlenwert der Energie eines Atoms, Ions od. Moleküls. 3. (Sprachwiss.) Terminus

Term *die*; -n, -n (veraltet): Grenzstein, -säule

Termin *der*; -[e]s, -e (*lat.; „Grenze“*): 1. a) festgesetzter Zeitpunkt, Tag; b) Liefer-, Zahlungstag; Frist. 2. vom Gericht festgesetzter Zeitpunkt für eine Rechtsbehandlung

terminal: die Grenze, das Ende betreffend, zum Ende gehörend

Terminal [tə'gminl, tər... auch: tə:mɪnl] *der* (auch: *das*); -s, -s

T

Term

(*engl.*): 1. a) Abfertigungshalle für Fluggäste; b) Anlage zum Be- und Entladen in Bahnhöfen od. in Häfen. 2. (nur das) Ein- u. Ausgabeneinheit einer EDV-Anlage

Terminant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Bettelmönch; vgl. terminieren (2)

Termin[an]tion *die*; -, -en (*lat.*): Begrenzung, Beendigung

termin[an]tiv (Sprachwiss.): den Anfangs- od. Endpunkt einer verbalen Handlung mit ausdrückend (in Bezug auf Verben, z. B. holen, bringen)

Termin[an]tor *der*; -s, ...oren (*Astron.*): Grenzlinie zwischen dem beleuchteten u. dem im Schatten liegenden Teil des Mondes od. eines Planeten

Termin[er]ner *der*; -s, -: Angestellter eines Industriebetriebes, der für die zeitliche Steuerung des Produktionsablaufs verantwortlich ist. **Termin[er]nerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu Terminer

Termin[ge]schäft *das*; -[e]s, -e (*lat.*; *dt.*): Zeitgeschäft, bei dem zu einem späteren Zeitpunkt zum Kurs bei Vertragsabschluss zu liefern ist

Termin[er]ni: *Plural* von Terminus
Termin[er]ni[er]en: 1. a) befristet; b) zeitlich festlegen. 2. innerhalb eines zugewiesenen Gebiets Almosen sammeln (von Bettelmönchen)

Termin[er]nis[mus] *der*; - (*lat.-nlat.*) (*Philos.*): philosophische Lehre, nach der alles Denken nur ein Rechnen mit Begriffen ist (eine Variante des ↑Nominalismus)

Termin[er]n[ol]ge *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): Fachmann, der fachsprachliche Begriffe definiert u. Terminologie erstellt. **Termin[er]n[ol]gie** *die*; -, ...jen: a) Fachwortschatz (eines bestimmten Fachgebiets); b) Wissenschaft vom Aufbau eines Fachwortschatzes. **Termin[er]n[ol]gin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu Terminologe. **termin[er]n[ol]gisch**: die Terminologie betreffend, dazu gehörend

Termin[er]nis *der*; -, ...ni (*lat.*): 1. (*Philos.*) Begriff. 2. Fachausdruck, Fachwort

Termin[er]nis ad quem *der*; ---, Termini ad quos, **Termin[er]nis ante**

quem *der*; ---, Termini ante quos (*Rechtsspr.*, *Philos.*): Zeitpunkt, bis zu dem etwas gilt od. ausgeführt sein muss

Termin[er]nis a quo *der*; ---, Termini a quibus (*Philos.*, *Rechtsspr.*): Zeitpunkt, von dem an etwas beginnt, ausgeführt wird

Termin[er]nis post quem *der*; ---, Termini post quos (*Philos.*, *Rechtsspr.*): ↑Terminus a quo

Termin[er]nis techn[er]nicus *der*; ---, Termini technici: Fachwort, Fachausdruck

Termin[er]ite *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Staaten bildendes, den Schaben ähnliches Insekt bes. der Tropen u. Subtropen

Termin[er]on *das*; -s, -e (*Kunstw.* aus determinieren u. *Hormon*) (*Biol.*, *Med.*): hormonähnlicher, geschlechtsbestimmender Wirkstoff bei ↑Gameten

Terms of Trade [*tə:mz əv 'treid die* (*Plural*) (aus *engl. terms of trade* „Handelsbedingungen“) (*Wirtsch.*): Verhältnis zwischen dem Preis, den man für Importe bezahlen muss, u. dem Preis, den man für Exporte erhält

ternär (*lat.-fr.*): dreifach; aus drei Stoffen bestehend; **ternäre Verbindung**: aus drei Elementen aufgebaute chemische Verbindung

Terne *die*; -, -n (*lat.-it.*) (veraltet): Zusammenstellung von drei Nummern (beim Lottospiel)

Termin[er]n *die*; -, -en (*lat.-it.*) (veraltet): Verbindung von drei Dingen

Terp[er]no *der*; -s, -s (*lat.-it.*) (*österreich.*): Terne

Terp *die*; -, -en (*niederl.*): künstlich aufgeschütteter Hügel an der Nordseeküste, auf dem [in vorgeschichtlicher Zeit] eine Siedlung oberhalb der Flutwassergrenze angelegt wurde

Terp[er]en *das*; -s, -e (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): organische Verbindung (Hauptbestandteil ätherischer Öle)

Terp[er]en[tin] *das* (*österreich.* meist: *der*); -s, -e (*gr.-lat.-mlat.*):

a) Harz verschiedener Nadelbäume; b) (ugs.) Terpentinöl, das als Lösungsmittel für Harze u. Lacke dient

Terp[er]a *die*; - (*lat.*) (*Geogr.*): Erde, Land

Terp[er]a[er]cot[er]ta usw. vgl. **Terrakotta** usw.

Terp[er]a di Sil[e]na *die*; --- (*it.*): Siena (2)

Ter[er]rain [*te'rɛ:*] *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. a) Gebiet, Gelände, -e; b) Boden, Baugelände, Grundstück. 2. (*Geogr.*) Erdoberfläche (im Hinblick auf ihre Formung)

Ter[er]ra in[er]col[er]nita *die*; - (*lat.*): 1. unerforschtes, fremdes Wissensgebiet. 2. unbekanntes Land

Ter[er]ra[er]kot[er]ta, **Terracotta**, **Ter[er]ra[er]kot[er]te** *die*; -, ...tten (*lat.-it.*): 1. gebrannte Tonerde, die beim Brennen eine weiße, gelbe, braune, hell- od. tiefrote Farbe annimmt. 2. [antikes] Gefäß od. kleine Plastik aus dieser Tonerde

ter[er]ra[er]kot[er]ta[er]farben, **terracottafarben**: rötlich braun wie Terrakotta

Ter[er]ra[er]ma[er]re *die*; -, -n (meist Plural): bronzezeitliche Siedlung in der Poebene

Ter[er]ra[er]rium *das*; -s, ...ien (*lat.*): 1. Behälter für die Haltung kleiner Landtiere. 2. Gebäude [in einem zoologischen Garten], in dem Lurche u. Reptilien gehalten werden

Terp[er]a ros[er]sa *die*; -, -e, Terre rosse (*lat.-it.*): roter Tonboden, entstanden durch Verwitterung von Kalkstein in warmen Gegenden

Ter[er]ra sigill[er]ta *die*; - (*lat.*): „gesiegelte Erde“; nach dem aufgedrückten römischen Kaiserstempel aus rotem Ton, mit figürlichen Verzierungen u. dem Fabrikstempel versehen

Ter[er]ras[er]sie *die*; -, -n (*lat.-galloroman.-fr.*; „Erdaufhäufung“): 1. stufenförmige Erderhebung, Geländestufe, Absatz, Stufe. 2. nicht überdachter größerer Platz vor od. auf einem Gebäude

ter[er]ras[er]sie[er]ren: ein Gelände terrassen-, treppenförmig anlegen, erhöhen (z. B. Weinberge)

Ter[er]raz[er]zo *der*; -[s], ...zzi (*lat.-galloroman.-it.*): Fußbodenbelag aus Zement u. verschieden getönten Steinkörnern

ter[er]res[er]t[er]risch (*lat.*): 1. a) die Erde betreffend; Erd...; b) nicht über Satellit (gesendet, empfangen). 2. a) (*Geol.*) auf dem Festland gebildet, geschefen (z. B. der

indische Subkontinent);
b) (Biol.) zur Erde gehörend, auf dem Erdboden lebend; Ggs. ↑ limnisch (1), ↑ marin (2)
ter|r|ibel (*lat.*) (veraltet): schrecklich
Ter|r|ible Sim|plifi|ca|teur [teri-bläs'plifika'tœ:p] *der*; -, -s -s [teri-bläs'plifika'tœ:p] (*fr.*): jmd., der wichtige Fragen, Probleme o. Ä. auf unzulässige Weise vereinfacht
Ter|r|ier *der*; -s, - (*lat.-mlat.-engl.*): kleiner bis mittelgroßer britischer Jagdhund (zahlreiche Rassen, z. B. ↑ Airedaleterrier)
ter|r|igen (*lat.*; *gr.*) (Biol.): vom Festland stammend
Ter|r|ijne *die*; -, -n (*lat.-vulgär-lat.-fr.*): [Suppen]schüssel
Ter|r|ition *die*; - (*lat.*) (Geschichte): in Rechtsprozessen des Mittelalters angewandte Bedrohung eines Angeschuldigten mit der Folter durch Vorzeigen der Folterwerkzeuge
ter|r|it|ri|al (*lat.-fr.*): zu einem Gebiet gehörend, ein Gebiet betreffend
Ter|r|it|ori|al|l|it|ät *die*; - (*lat.-fr.*): Zugehörigkeit zu einem Staatsgebiet
Ter|r|it|ori|al|l|it|äts|prin|zip *das*; -s (Rechtswiss.): [internationaler] Rechtsgrundsatz, der besagt, dass eine Person den Rechtsbestimmungen des Staates unterworfen ist, in dem sie sich aufhält; Ggs. ↑ Personalitätsprinzip
Ter|r|it|ori|um *das*; -s, ...ien (*lat.-fr.*): a) Grund u. Boden, Land, Bezirk, Gebiet; b) Hoheitsgebiet eines Staates
Ter|r|or *der*; -s (*lat.*): 1. [systematische] Verbreitung von Angst u. Schrecken durch Gewaltaktionen. 2. Zwang, Druck [durch Gewaltanwendung]. 3. (ugs.) a) Zank u. Streit; b) großes Aufheben um Geringfügigkeiten.
ter|r|or|is|ie|ren (*lat.-fr.*): 1. Terror ausüben, Schrecken verbreiten. 2. jmdn. unterdrücken, bedrohen
Ter|r|or|is|mus *der*; - (*lat.-fr.-mlat.*): 1. Schreckensherrschaft. 2. das Verbreiten von Terror durch Anschläge u. Gewaltmaßnahmen zur Erreichung eines bestimmten [politischen] Ziels. 3. Gesamtheit der Personen, die Terrorakte verüben. **Ter|r|or|ist** *der*; -en, -en: jmd., der Terror-

anschläge plant u. ausführt.
Ter|r|or|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Terrorist. **ter|r|or|is|tisch**: sich des Terrors bedienend; Terror ausübend
¹**Ter|tia** *die*; -, ...ien: 1. (veraltend) die vierte u. fünfte Klasse eines Gymnasiums. 2. (österr.) dritte Klasse eines Gymnasiums
²**Ter|tia** *die*; - (Druckw.): Schriftgrad von 16 Punkt
Ter|tial *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*) (veraltet): Jahresdrittel
ter|tial (*lat.*) (Med.): a) dreitägig; b) alle drei Tage auftretend (z. B. von Fieberanfällen)
Ter|tial|na *die*; -, **Ter|tial|na|f|ie|ber** *das*; -s (*lat.*; *dt.*) (Med.): Dreitagewechselfieber
Ter|tial|ner *der*; -s, - (*lat.*) (veraltet): Schüler einer ¹Tertia. **Ter|tial|ne|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tertianer
Ter|tial|f|ie|ber *das*; -s (*lat.*; *dt.*): ↑ Tertiana
ter|ti|är (*lat.-fr.*): 1. dritte Stelle in einer Reihe einnehmend; drittrangig. 2. (von chemischen Verbindungen) jeweils drei gleichartige Atome durch drei bestimmte andere ersetzend od. mit drei bestimmten anderen verbindend. 3. (Geol.) das Tertiär betreffend
Ter|ti|är *das*; -s (Geol.): erdgeschichtliche Formation des ↑ Känozoikums
Ter|ti|är|er vgl. **Ter|tial|ri|e|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tertiarier
Ter|ti|en: *Plural* von ↑ ¹Tertia
Ter|ti|um Com|pa|ra|ti|o|nis *das*; -, ...tia - (Philos.): Vergleichspunkt, das Gemeinsame zweier verschiedener, miteinander vergleichbarer Gegenstände od. Sachverhalte
ter|ti|um non da|tur (Logik): ein Drittes gibt es nicht (Grundsatz vom ausgeschlossenen Dritten)
Ter|ti|us gaudens *der*; - - der lachende Dritte
Terz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (Musik) a) dritter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton an; b) Intervall von drei diatonischen Tonstufen. 2. bestimmte Klingenhaltung beim Fechten. 3. Gebet des Breviers um die dritte Tagesstunde (9 Uhr)
Terzel *der*; -s, - (*lat.-mlat.*) (Jägerspr.): männlicher Falke

Ter|ze|rol *das*; -s, -e (*lat.-mlat.-it.*): kleine Pistole
Ter|ze|ro|l|ne *der*; -n, -n (*lat.-span.*): männliche Person mit drei weißen Großelternanteilen und einem schwarzen. **Ter|ze|ro|nin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu Terzerone
Ter|zett *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.*): 1. a) (Musik) Komposition für drei Singstimmen [mit Instrumentalbegleitung]; b) (Musik) dreistimmiger musikalischer Vortrag; c) (Musik) Gruppe von drei gemeinsam singenden Solisten; d) Gruppe von drei Personen, die häufig gemeinsam in Erscheinung treten. 2. die erste od. zweite der beiden dreizeiligen Strophen des Sonetts
Ter|zi|är *der*; -s, -en, Tertiärer *der*; -s, - (*lat.-mlat.*): Angehöriger einer Ordensgemeinschaft von Männern u. Frauen, die zwar nach einer anerkannten Regel, jedoch nicht im Kloster leben.
Ter|zi|är|in *die*; -, -nen: Angehörige einer Ordensgemeinschaft von Frauen, die nach einer anerkannten Regel, jedoch nicht im Kloster leben
Ter|zi|ne *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-it.*): meist durch Kettenreim mit den anderen Strophen verbundene Strophe aus drei elfsilbigen Versen
Terz|quart|ak|kord *der*; -[e]s, -e (Musik): zweite Umkehrung des Septimenakkords mit der Quinte als Basston u. darüberliegender Terz u. Quarte
Te|s|ching *das*; -s, -e u. -s (Herkunft unsicher): kleine Handfeuerwaffe
Te|s|la *das*; -, - (nach dem kroat. Physiker N. Tesla, 1856–1943): Einheit der magnetischen Induktion
Te|s|sar *⊗ das*; -s, -e (Kunstw.): lichtstarkes Fotoobjektiv
tes|sel|la|r|isch (*gr.-lat.*) (Kunstwiss.): gewürfelt
tes|sel|l|e|ren: eine Mosaikarbeit anfertigen
tes|sel|ral (*gr.-lat.-mlat.*): in der Fügung tesserales Kristallsystem: Kristallsystem mit drei gleichen, aufeinander senkrecht stehenden Achsen
Te|st *der*; -[e]s, -s (auch: -e) (*lat.-fr.-engl.*): nach einer genau durchdachten Methode vorgenommener Versuch, Prüfung

zur Feststellung der Eignung, der Leistung o. Ä. einer Person od. Sache

Testament *das*; [-e]s, -e (*lat.*):

1. a) letztwillige Verfügung, in der jmd. die Verteilung seines Vermögens nach seinem Tode festlegt; b) [politisches] Vermächtnis. 2. Verfügung, Ordnung [Gottes], Bund Gottes mit den Menschen (danach das Alte u. das Neue Testament der Bibel; Abk.: A. T., N. T.). **testamen|ta|risch**: durch letztwillige Verfügung festgelegt

Testat *das*; [-e]s, -e: 1. Bescheinigung, Beglaubigung. 2. (früher) Bestätigung über den Besuch einer Vorlesung, eines Seminars o. Ä. 3. (Fachspr.) Bestätigung (in Form einer angehefteten Karte o. Ä.), dass ein Produkt getestet worden ist

Testator *der*; -s, ...oren:

1. (Rechtswiss.) jmd., der ein Testament macht. 2. jmd., der ein Testat ausstellt. **Test|a|to|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Testator

Test|a|zee *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.*): (Biol.): Schalen tragende Amöbe

tes|ten (*lat.-fr.-engl.*): einem Test unterziehen

Test|er *der*; -s, ...jmd., der jmdn. od. etwas testet. **Test|e|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tester

Testi: Plural von ↑ Testo

tes|tie|ren (*lat.*): 1. ein Testat geben, bescheinigen, bestätigen. 2. (Rechtswiss.) ein Testament machen. **Test|ie|r|er** *der*; -s, -: jmd., der testiert. **Test|ie|r|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Testierer

Test|ifi|ka|ti|on *die*; -, -en (Rechtsspr. veraltet): Bezeugung

Test|ikel *der*; -s, - (Med.): Hoden

Test|ikel|hor|mon *das*; -, -e (Med.): männliches Keimdrüsenhormon

Test|imo|ni|al [*...mouniəl*] *das*; -s, -s (*lat.-engl.*): zu Werbezwecken (in einer Anzeige, einem Prospekt o. Ä.) verwendetes Empfehlungsschreiben eines zufriedenen Kunden, eines Prominenten o. Ä.

Test|imo|ni|um *das*; -s, ...ien u. ...ia (Rechtsspr. veraltet): Zeugnis

Test|imo|ni|um Paul|er|ta|tis *das*; -, -, Testimonia - (Rechtsspr. veraltet): amtliche Bescheinigung der Mittellosigkeit für Prozessführende zur Erlangung einer Prozesskostenhilfe

Testo *der*; -, Testi (*lat.-it.*): im Oratorium die Handlung zunächst psalmodierend, später rezitativisch berichtender Erzähler

Testo|s|te|ron *das*; -s (Kunstw.) (Med.): Hormon der männlichen Keimdrüsen

Test|se|rie [*...iə*] *die*; -, -n: 1. Reihe von Tests. 2. Produktserie, an der die Qualität getestet wird

Test|u|do *die*; -, ...dines [*...dine:s*] (*lat.*; „Schildkröte“): 1. (Geschichte) bei Belagerungen verwendetes Schutzdach. 2. Verband zur Ruhigstellung des gebeugten Knie- od. Ellbogengelenks; Schildkrötenverband.

3. a) (bei den Römern) Lyra (1); b) (vom 15. bis 17. Jh.) Laute

Te|ta|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): schmerzhafter Muskelkrampf; Starrkrampf

te|ta|ni|form (*gr.; lat.*) (Med.): starrkrampfartig, -ähnlich

te|ta|nisch (*gr.-nlat.*): den Tetanus betreffend, auf Tetanus beruhend, von Tetanus befallen

Te|ta|nus [auch: 'te...] *der*; - (*gr.-lat.*) (Med.): nach Infektion einer Wunde auftretende Krankheit, die sich durch Muskelkrämpfe, Fieber u. Ä. äußert; Wundstarrkrampf

Te|te ['te:tə, 'te:tə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): Anfang, Spitze [einer marschierenden Truppe]

tête-à-tête [teta'te:t] („Kopf an Kopf“) (veraltet): vertraulich, unter vier Augen

Tête-à-Tête, Tete-a-Tete [teta'te:t] *das*; [-]s, -s: 1. (ugs. scherzh.) Gespräch unter vier Augen.

2. vertrauliche Zusammenkunft; zärtliches Beisammensein

Te|ths *die*; -, **Te|ths|meer** *das*; [-e]s (*gr.-lat.*; nach Tethys, der Mutter der Gewässer in der griech. Sage): vom Paläozoikum bis zum Alttertiär bestehendes zentrales Mittelmeer

Te|tr|a|der; [-]s, -s: 1. (ohne Plural) kurz für ↑ Tetrachlorkohlenstoff. 2. kurz für ↑ Tetragonoperus

Te|tr|a|chlor|koh|len|stoff *der*; [-e]s (*gr.; dt.*): nicht entflammbares Lösungsmittel

Te|tr|a|chord [*...k...*] *der* od. *das*; [-e]s, -e (*gr.-lat.*) (Musik): Folge von vier Tönen einer Tonleiter, die Hälfte einer Oktave

Te|tr|a|die *die*; -, -n (Philos.): die Vierheit; das aus vier Einheiten bestehende Ganze

Te|tr|a|eder *das*; -s, - (*gr.-nlat.*): von vier gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper, dreiseitige Pyramide

Te|tr|a|ed|rit [auch: ...'drit] *der*; -s, -e: ein metallisch glänzendes Mineral

Te|tr|a|gon *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): Viereck. **te|tr|a|go|nal**: das Tetragon betreffend, viereckig

Te|tr|a|go|no|p|tel|rus *der*; -, ...ri (*gr.-nlat.*): farbenprächtiger Aquarienfisch

Te|tr|a|gramm *das*; -s, -e, **Te|tr|a|gram|mal|ton** *das*; -s, ...ta (*gr.*): Bezeichnung für die vier hebräischen Konsonanten J-H-W-H des Gottesnamens Jahve als Sinnbild Gottes [zur Abwehr von Bösem]

Te|tr|a|kis|he|xa|eder *das*; -s, - (*gr.-nlat.*): Pyramidenwürfel, der aus 24 Flächen zusammengesetzt ist, bes. als Kristallform

Te|tr|a|k|tys *die*; - (*gr.*): die (bei den Pythagoreern heilige) Zahl Vier, zugleich die Zehn als Summe der ersten vier Zahlen

Te|tr|a|lem|ma *das*; -s, -ta (*gr.-nlat.*): (Logik): vierteilige Annahme

Te|tr|al|in® *das*; -s (Kunstw.): ein Lösungsmittel

Te|tr|al|logie *die*; -, ...ien (*gr.*): Folge von vier eine innere Einheit bildenden Dichtwerken (bes. Dramen), Kompositionen u. a.

te|tr|al|gramm (Bot.): vierzählig (z. B. von Blütenkreisen)

Te|tr|a|me|ter *der*; -s (*gr.-lat.*): aus vier Metren bestehender Vers

Te|tr|a|morph *der*; -s, -en (*gr.*; „Viergestalt“): Darstellung eines Engels mit vier verschiedenen Köpfen od. Flügeln als Sinnbild der vier Evangelisten in der frühchristlichen Kunst

Te|tr|a|pak *der*; -s, -s (Kunstw.); als ®: Tetra Pak: meist quaderförmiger Karton zum Verpacken bes. von Getränken

Te|tra|pa|na|x *der*; -, - (*gr.-nlat.*): Gattung der Efeugewächse

te|tra|pe|ta|lisch (Bot.): vier Kron- od. Blütenblätter aufweisend

Te|tra|pe|die *die*; - (Med.): gleichzeitige Lähmung aller vier Gliedmaßen

Te|tra|po|de *der*; -n, -n (*gr.*): 1. (Biol.) Vierfüßer. 2. vierfüßiges klotzartiges Gebilde, das mit anderen zusammen als Sperre, Wellenbrecher o. Ä. dient

Te|tra|po|die *die*; ...:en; (in der griechischen Metrik) Verbindung von vier Versfüßen zu einem Versakt

Te|tra|rch *der*; -en, -en (*gr.-lat.*) (Geschichte): Herrscher über den vierten Teil eines Landes.

Te|tra|rch|ie *die*; -, ...:en; a) Gebiet eines Tetrarchen; b) Herrschaft eines Tetrarchen

Te|tra|s|ti|chon *das*; -s, ...:cha; Gruppe von vier Verszeilen

Te|tro|de *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Vierpöhrer

Te|tryl *das*; -s; giftige kristalline Substanz, die als Sprengstoff verwendet wird

Te|u|cri|um *das*; -s (*gr.-nlat.*): † Gamauder

Tex *das*; -, - (*lat.*): Maß für die längenbezogene Masse textiler Fasern u. Garne (Zeichen: tex)

Te|x|as|fie|ber *das*; -s (nach dem US-Bundesstaat): Malaria der Rinder

Tex|mex *das*; - (meist ohne Artikel) (*engl.*): 1. Richtung der populären Musik mit texanischen u. mexikanischen Stilelementen. 2. für das texanisch-mexikanische Grenzgebiet charakteristisches Essen

†Text *der*; -[e]s, -e (*lat.*): „Gewebe, Geflecht“): 1. Wortlaut eines Schriftstücks, Vortrags o. Ä. 2. (Sprachwiss.) Folge von Aussagen, die untereinander in Zusammenhang stehen. 3. Bibelstelle als Predigtgrundlage. 4. Beschriftung (z. B. von Abbildungen). 5. die zu einem Musikstück gehörenden Worte

†Text *die*; - (Druckw.): Schriftgrad von 20 Punkt (ungefähr 7,5 mm Schrifthöhe)

Text|tem *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*) (Sprachwiss.): dem zu formulierenden Text zugrunde liegende, noch nicht realisierte sprachliche Struktur

tex|ten (*lat.*): einen [Schlager-, Werbe]text verfassen. **Text|ter** *der*; -s, -; Verfasser von [Schlager-, Werbe]texten. **Text|ter|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Texter

text|tie|ren (*lat.-nlat.*): 1. eine Unterschrift unter einer Abbildung anbringen, vermerken. 2. (einem Musikstück) einen Text unterlegen

text|til (*lat.-fr.*): 1. die Textiltechnik, die Textilindustrie betreffend. 2. gewebt, gewirkt

Text|til|ien *die* (Plural): gewebte, gestrickte od. gewirkte, aus Faserstoffen hergestellte Waren

Text|kri|tik *die*; -; [vergleichende] philologische Untersuchung eines überlieferten Textes auf Echtheit und Inhalt

Text|lin|gu|is|tik *die*; -; Teilgebiet der modernen Sprachwissenschaft, das sich mit dem Wesen, dem Aufbau und den inneren Zusammenhängen von Texten befasst. **text|lin|gu|is|tisch**: die Textlinguistik betreffend

text|u|ell: den Text betreffend

Text|ur *die*; -, -en (*lat.*): 1. Gewebe, Faserung. 2. (Geol.) räumliche Anordnung u. Verteilung der Gemengteile eines Gesteins. 3. (Chemie; Technik) zeichnerische Anordnung der Kristallite in Faserstoffen u. technischen Werkstoffen. 4. (Technik) strukturelle Veränderung des Gefügestandes von Stoffen bei Kaltverformung. 5. (Computergrafik) Oberflächenstruktur eines grafisch dargestellten Objekts

text|u|rie|ren: synthetischen Geweben ein Höchstmaß an textilen Eigenschaften geben (z. B. Fördern von Feuchtigkeitsaufnahme)

TGV [teʒeˈveː] *der*; -[s], -[s] (Abk. für *fr.* train à grande vitesse): ein französischer Hochgeschwindigkeitszug

Tha|la|mus *der*; -, ...mi (*gr.-lat.*) (Med.): Hauptteil des Zwischenhirns

tha|la|so|gen (*gr.-nlat.*) (Geogr.; Geol.): durch das Meer entstanden

Tha|la|so|gra|fie, **Tha|la|so|gra|phie** *die*; -: Meereskunde

tha|la|so|krat, **tha|la|so|kra|tisch**: vom Meer beherrscht (von Zei-

ten der Erdgeschichte, in denen die Meere Festland eroberten)

Tha|la|so|me|ter *das*; -s, -: Meerestiefenmesser; Messgerät für Ebbe u. Flut

Tha|la|so|the|ra|pie [auch: 'ta:laso...] *die*; -, ...:en; Teilbereich der Medizin, der sich mit der heilklimatischen Wirkung von Seeluft u. Bädern im Meerwasser befasst

Tha|lat|ta, **Tha|lat|ta** (Freudenruf der Griechen nach der Schlacht v. Kunaxa): das Meer, das Meer!

Tha|li|do|lmid *das*; -s (Kunstw.) (Med.): [heute in Schlaf- u. Beruhigungsmitteln nicht mehr verwendeter, schädliche Nebenwirkungen hervorrufender] medizinischer Wirkstoff

Tha|li|o|chin [...|joˈxi:n] vgl. Dalleochin

Tha|li: Plural von † Thallus

Tha|li|um *das*; -s (*gr.-nlat.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tl)

Tha|lo|phyt *der*; -en, -en (meist Plural): niedere Pflanze aus der Gruppe der Sporenpflanzen (Algen, Pilze u. Flechten)

Tha|lus *der*; -, ...lli (*gr.-lat.*): primitive Pflanzenkörper der Thalophyten (ohne Wurzeln u. Blätter); Ggs. † Kormus

Tha|na|tis|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Lehre von der Sterblichkeit der Seele

Tha|na|to|logie *die*; -: interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit den Problemen des Sterbens u. des Todes befasst

Tha|na|to|pho|bie *die*; -, ...:en (*gr.-nlat.*): gesteigerte Angst vor dem Tode

Tha|na|tos *der*; - (*gr.*): der Tod in der griechischen Mythologie

Thanks|giving **Day** [θæŋks ˈɡɪvɪŋ deɪ] *der*; -[-s], -s (*engl.*): Erntedanktag in den USA

Thar vgl. Tahr

Thar|ge|lien *die* (Plural) (*gr.*): altgriechisches Sühnefest für Apollo zum Schutz der kommenden Ernte

Thau|ma|to|logie *die*; - (*gr.-nlat.*) (Theol. veraltet): Lehre von den Wundern

Thau|ma|t|urg *der*; -en, -en (*gr.*): Wundertäter (Beiname mancher griechischer Heiliger)

Thea *die*; - (*chin.-nlat.*): Pflanzengattung der Teegewächse

The|a|ter *das*; -s, - (*gr.-lat.-fr.*): von Zei-

1. a) Gebäude, in dem regelmäßig Schauspiele aufgeführt werden, Schauspielhaus; b) künstlerisches Unternehmen, das die Aufführungen von Schauspielen, Opern o. Ä. arrangiert; c) (ohne Plural) Schauspiel-, Opernaufführung, Vorstellung; d) (ohne Plural) darstellende Kunst [eines Volkes od. einer Epoche] mit allen Erscheinungen. 2. (ohne Plural; ugs.) Unruhe, Aufregung, Getue

The|a|ti|ner *der*; -s, -e (meist Plural) (*nlat.*; nach der ital. Bischofsstadt Theate, heute Chieti): Angehöriger eines italienischen Ordens (Abk.: OTheat). **The|a|ti|ne|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Theatiner

the|a|tral: das Theater betreffend

The|a|t|ral|lik *die*; - (*gr.-lat.-nlat.*): übertriebenes schauspielerisches Wesen, Gespreeztheit. **the|a|t|ral|lich** (*gr.-lat.*): 1. das Theater betreffend, bühnengerecht. 2. übertrieben, unnatürlich, gespreizt

The|a|t|rum **Mun|di** *das*; - (*lat.*; „Welttheater“): 1. Titel von umfangreichen historischen Werken im 17. u. 18. Jh. 2. (Geschichte) mechanisches Theater, in dem die Figuren mithilfe von Laufschiene bewegt werden

Thé dan|sant [tedá' sã:] *der*; -, -s [sã tedá' sã:] (*fr.*) (veraltet): kleiner [Haus]ball

The|is|mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Glaube an einen persönlichen, von außen auf die Welt einwirkenden Schöpfergott. **The|ist** *der*; -en, -en: Anhänger des Theismus. **The|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Theist. **the|is|tisch**: den Theismus, den Theisten betreffend

The|ka *die*; -, ...ken (*gr.-lat.*; „Behältnis; Hülle“): (Bot.): zwei Pollensäcken enthaltendes Fach des Staubblattes

The|ke *die*; -, -n: 1. Schanktisch. 2. Ladentisch

The|ll|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Schmerzen in den Brustwarzen

The|le|ma *das*; -s, ...|emata (*gr.*) (*Philos.*): Wille

The|le|ma|t|s|mus *der*; -, **The|le|ma|t|ol|gie** *die*; -, **Thelismus** *der*; - (*gr.-nlat.*): Willenslehre **the|le|ma|t|ol|gisch**: die Thelematologie betreffend

The|lis|mus vgl. Thelematismus. **the|lis|tisch**: den Thelismus betreffend, willensmäßig

The|li|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (*Med.*): Entzündung der Brustwarzen

The|ly|gen|ie, **The|ly|to|kie** *die*; -, ...|ien (Biol.): Erzeugung ausschließlich weiblicher Nachkommen; Ggs. ↑ Arrhenogenie, ↑ Arrhenotokie (2). **the|ly|to|kisch** (Biol.): nur weibliche Nachkommen habend; Ggs. ↑ arrhenotokisch

The|ma *das*; -s, ...men u. (veraltet) -ta (*gr.-lat.*; „das Aufgestellte“): 1. Aufgabe, [zu behandelnder] Gegenstand; Leitgedanke, Leitmotiv; Sache, Gesprächsstoff. 2. (Sprachwiss.) Gegenstand der Rede, psychologische Subjekt des Satzes; Ggs. ↑ Rhema. 3. (Musik) [aus mehreren Motiven bestehende] Melodie, die den musikalischen Grundgedanken einer Komposition bildet

The|ma-Rhe|ma: Begriffspaar zur Satzanalyse unter dem Gesichtspunkt, dass im Thema der (bekannte, in Rede stehende) Gegenstand genannt wird, von dem dann im Rhema etwas ausgesagt wird

The|ma|tik *die*; -, -en (*gr.*): 1. ausgeführtes, gewähltes, gestelltes Thema; Themastellung; Komplexität eines Themas; Leitgedanke. 2. (Musik) Kunst der Themaufstellung, -einführung und -verarbeitung

the|ma|tisch: 1. das Thema betreffend. 2. (Sprachwiss.) mit einem Themavokal gebildet (von Wortformen); Ggs. ↑ athematisch (2)

the|ma|t|s|ie|ren: 1. zum

Thema (1) von etwas machen, als Thema behandeln. 2. mit einem Themavokal versehen **The|ma|vol|kal** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Vokal, der bei der Bildung von Verbformen zwischen Stamm u. Endung eingeschoben wird

The|men: Plural von ↑ Thema

The|nar *das*; -s, ...nare (*gr.*) (*Med.*): Muskelwulst der Handfläche an der Daumenwurzel (Daumenballen)

theo...., Theo....

(*gr.* *theós* „Gott, Gottheit“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Gott, Götter; göttlich“: – Theoziee – Theonomie – theozentrisch

The|o|bro|ma *das*; -s (*gr.-nlat.*): Kakaobaum

Theo|bro|min *das*; -s: Alkaloid der Kakaobohnen

Theo|di|zee *die*; -, ...zzen (Philos.): Rechtfertigung Gottes hinsichtlich des von ihm in der Welt zugelassenen Übels u. Bösen, das mit dem Glauben an seine Allmacht, Weisheit u. Güte in Einklang zu bringen gesucht wird

Theo|do|lit *der*; -[e]s, -e (Herkunft unsicher): geodätisches Instrument zur Horizontal- u. Höhenwinkelmessung

Theo|gno|s|ie, **Theo|gno|s|is** *die*; - (*gr.*) (Philos.): die Gotteserkenntnis

Theo|g|nie *die*; -, ...|ien (*gr.-lat.*): mythische Lehre od. Vorstellung von der Entstehung u. Abstammung der Götter

Theo|kra|tie *die*; -, ...|ien („Gottes-herrschaft“): Herrschaftsform, bei der die Staatsgewalt allein religiös legitimiert wird, aber im Gegensatz zur Hierokratie nicht von Priestern ausgeübt zu werden braucht. **theo|kra|tisch**: die Theokratie betreffend

Theo|la|t|rie *die*; -, ...|ien (veraltet): Gottesverehrung, Gottesdienst

Theo|lo|ge *der*; -n, -n (*gr.-lat.*): jmd., der sich wissenschaftlich mit der Theologie beschäftigt

Theo|lo|gie *die*; -, ...|ien: wissenschaftliche Lehre von einer als wahr vorausgesetzten [christlichen] Religion, ihrer Offenba-

...**thek**

die; -, -en (zu *gr.* *thēkē* „Behältnis, Truhe, Kiste“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Zusammenstellung, Sammlung von [zum Verleih bestimmten] Dingen od. die diese enthaltenden Räumlichkeiten“:

- Artothek
- Kartotheke
- Videothek
- Vinothek

T
Thea

rung, Überlieferung und Geschichte. **theo|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Theologe. **theo|log|isch**: die Theologie betreffend
theo|log|is|ie *(gr.-nlat.)*: Theologie treiben, das Gebiet der Theologie berühren
theo|log|u|me|non *das*; -s, ...mena *(gr.-lat.)*: (nicht zur eigentlichen Glaubenslehre gehörender) theologischer Lehrsatz
theo|man|tie *die*; -, ...jen: das Weissagen durch göttliche Eingebung
theo|morph, **theo|mor|ph|isch**: in göttlicher Gestalt auftretend, erscheinend
theo|nom *(gr.-nlat.)*: unter Gottes Gesetz stehend. **theo|no|m|ie** *die*; -: unterwerfung unter Gottes Gesetz als Überhöhung von Autonomie u. Heteronomie
theo|phan|ie *die*; -, ...jen *(gr.)*: Gotteserscheinung
theo|phor: Gott[esnamen] tragend. **theo|pho|r|isch**: Gott tragend; **theophorische Prozession**: feierliche kirchliche Prozession, bei der das Allerheiligste in Gestalt einer geweihten Hostie in einer Monstranz mitgeführt wird
theo|phy|ll|in *das*; -s *(chin.; gr.-nlat.)*: Alkaloid aus Teeblättern, ein Arzneimittel
theo|pneus|tie *die*; -, ...jen *(gr.-nlat.)*: „göttliche Einhauchung“: Eingebung Gottes
the|or|be *die*; -, -n *(it.-fr.)*: (bes. im Barock) tiefe Laute mit zwei Hälsen (von denen der eine die Fortsetzung des anderen bildet) u. doppeltem Wirbelkasten
theo|rem *das*; -s, -e *(gr.-lat.)* (Philos., Math.): Lehrsatz
theo|re|tik|er *der*; -, -s; jmd., der sich theoretisch mit der Lösung von [wissenschaftlichen] Problemen auseinandersetzt. **theo|re|tik|er|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Theoretiker.
the|o|re|t|isch: 1. die Theorie von etwas betreffend; Ggs. † experimentell. 2. [nur] gedanklich, die Wirklichkeit nicht [genügend] berücksichtigend
theo|re|ti|s|ie|ren *(gr.-nlat.)*: gedanklich, theoretisch durchspielen
theo|rie *die*; -, ...jen *(gr.-lat.)*: 1. a) System wissenschaftlich

begründeter Aussagen zur Erklärung bestimmter Tatsachen od. Erscheinungen u. der ihnen zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten; b) Lehre von den allgemeinen Begriffen, Gesetzen, Prinzipien eines bestimmten Bereichs. 2. a) (ohne Plural) rein begriffliche, abstrakte [nicht praxisorientierte od. -bezogene] Betrachtung[sweise], Erfassung von etwas; Ggs. † Praxis (1); b) (meist Plural) wirklichkeitsfremde Vorstellung, bloße Vermutung
theo|soph *der*; -en, -en *(gr.-mlat.)*: Anhänger der Theosophie.
theo|so|ph|ie *die*; -, ...jen („Gottesweisheit“): religiös-weltanschauliche Richtung, die in meditativer Berührung mit Gott den Weltbau und den Sinn des Weltgeschehens erkennen will.
theo|so|ph|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Theosoph. **theo|so|ph|isch**: die Theosophie betreffend
theo|x|e|ni|en [auch: ...'kse...] *die* (Plural) *(gr.)*: kultische Mahlzeiten mit Götterbewirtungen im altgriechischen Kult
theo|zen|tr|isch *(gr.-nlat.)*: Gott in den Mittelpunkt stellend
the|ra|p|e|ut *der*; -en, -en *(gr.)*: „Diener, Pfleger“: jmd., der eine Therapie vornimmt
the|ra|p|e|ut|ik *die*; -, -en: Wissenschaft von der Behandlung der Krankheiten
the|ra|p|e|ut|ik|um *das*; -s, ...ka *(gr.-nlat.)*: Heilmittel
the|ra|p|e|ut|in *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Therapeut
the|ra|p|e|ut|isch *(gr.)*: zur Therapie gehörend
the|ra|p|ie *die*; -, ...jen (Med.; Psychol.): Heilbehandlung. **the|ra|p|ie|ren**: jmdn. einer Therapie unterziehen
the|ra|p|ie|re|s|is|tent: (von Krankheiten) auf keine mögliche Therapie ansprechend
the|ri|jak *der*; -s *(gr.-lat.)*: bes. bei Vergiftungen angewandtes opiumhaltiges Allheilmittel des Mittelalters
the|ri|o|morph *(gr.)* (Rel.): tiergestaltig (von Göttern)
the|ri|o|phor *(gr.-nlat.)*: einen Tiernamen tragend
ther|mak|tin *(gr.-nlat.)* (Physik): auf dem Vorgang des reinen Temperaturstrahlungsaustausches

zwischen zwei Körpern beruhend
ther|mal (Physik): auf Wärme bezogen, die Wärme betreffend, Wärme...
Ther|mal|quelle *die*; -, -n: warme Quelle
Therm|an|ä|s|the|s|ie *die*; - (Med.): Verlust der Temperaturempfindlichkeit
Ther|me *die*; -, -n *(gr.-lat.)*: 1. Thermalquelle. 2. (nur Plural; Geschichte) antike römische Badeanlage
Ther|mi|dor *der*; -[s], -s *(gr.-fr.)*: „Hitzemonat“: der elfte Monat des französischen Revolutionskalenders (19. Juli bis 17. Aug.)
Ther|mi|k *die*; -, -en *(gr.-nlat.)* (Meteorol.): aufwärtsgerichtete Warmluftbewegung
Ther|mi|on *das*; -s, -en (Chemie): aus glühenden Metallen austretendes Ion. **ther|mi|o|n|isch** *(gr.-nlat.)*: die Thermionen betreffend
ther|mi|sch (Meteorol.): die Wärme betreffend, Wärme...
Ther|mi|s|tor *der*; -s, ...gren (Kunstw. aus †thermal u. lat.-nlat. Resistor „Widerstand“): Halbleiter mit temperaturbedingtem Widerstand

ther|mo..., Ther|mo...

(zu *gr.* thermós „warm, heiß“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „Wärme, Hitze; Wärmeenergie; Temperatur“:
 – Thermodynamik
 – Thermometer
 – thermophil
 – Thermostat

...therm

(zu *gr.* thermós „warm, heiß“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „warm, Wärme hervorruhend od. benötigend“:
 – endotherm
 – exotherm

Ther|mo|ba|ro|graf, **Ther|mo|ba|ro|graph** *der*; -en, -en *(gr.-nlat.)*: † Barothermograf
Ther|mo|che|mie *die*; -: Untersuchung der Wärmeumsätze bei chemischen Vorgängen
Ther|mo|chro|mie *die*; - (Chemie): Farbänderung eines Stoffes bei Temperaturänderungen
Ther|mo|dy|na|mik *die*; - (Phy-

sik); Teilgebiet der Physik, das sich mit der Untersuchung des Verhaltens physikalischer Systeme bei Temperaturänderung, bes. beim Zuführen u. Abführen von Wärme, befasst. **thermo|dyna|nisch**: die Thermodynamik betreffend, den Gesetzen der Thermodynamik folgend
thermo|effekt *der*; -[e]s: die Entstehung elektrischer Energie aus Wärmeenergie

thermo|elek|trisch: auf Thermoelektrizität beruhend. **thermo|elek|trizität** *die*; -: Gesamtheit der Erscheinungen in elektrisch leitenden Stoffen, bei denen Temperaturunterschiede elektrische Spannungen bzw. Ströme hervorrufen u. umgekehrt

thermo|element *das*; -[e]s, -e: [Temperaturmess]gerät, das aus zwei Leitern verschiedener Werkstoffe besteht, die an ihren Enden zusammengelötet sind

thermo|fix|ieren: (synthetische Fasern) dem Einfluss von Wärme aussetzen, um spätere Formbeständigkeit zu erreichen (in der Textilindustrie)

thermo|graf, **Thermograph** *der*; -en, -en (Meteorol.): Gerät zur selbsttätigen Temperaturaufzeichnung. **thermo|grafie**, **Thermographie** (zu ↑ ...grafie) *die*; -: 1. Verfahren zur fotografischen Aufnahme von Objekten mittels ihrer an verschiedenen Stellen unterschiedlichen Wärmestrahlung (z. B. zur Lokalisierung von Tumoren). 2. Gesamtheit von Kopierverfahren, bei denen mit wärmeempfindlichen Materialien u. Wärmestrahlung gearbeitet wird

thermo|gramm *das*; -s, -e: bei der Infrarotfotografie von Wärmestrahlen erzeugtes Bild

thermo|graph usw. vgl. **Thermograf** usw.

thermo|hal|in: Temperatur- u. Salzgehalt von Meerwasser betreffend

thermo|hy|gro|graf, **thermo|hy|dro|graph** *der*; -en, -en (Meteorol.): Verbindung eines Thermografen mit einem Hygrographen

thermo|kaut|ik *die*; - (Med.): das

Verschorfen von Gewebe durch Anwendung starker Hitze
thermo|kaut|er *der*; -s, - (Med.): elektrisch beheiztes od. gekühltes chirurgisches Instrument zur Durchführung von Operationen od. zur Verschorfung von Gewebe

thermo|lab|il (Physik): nicht wärmebeständig

thermo|lum|ines|zenz *die*; - (Physik): das beim Erwärmen bestimmter Stoffe auftretende Aufleuchten in einer charakteristischen Farbe

thermo|ly|se *die*; -: Zerfall einer chemischen Verbindung durch Wärmeeinfluss

thermo|me|ta|mor|ph|ose *die*; - (Geol.): Gesteinsumwandlung, die durch Erhöhung der Temperatur im Gestein verursacht wird

thermo|met|er *das*, österr. u. schweiz. auch *der*; -s, -: Temperaturmessgerät. **thermo|met|rie** *die*; -, ...ien (bes. Meteorol.): Temperaturmessung. **thermo|met|risch**: die Thermometrie betreffend

thermo|mor|ph|ose *die*; -, -n (meist Plural) (Biol.): temperaturabhängige Änderung der Gestaltausbildung bei bestimmten Pflanzen u. Tieren

thermo|nuk|le|ar: die bei einer Kernreaktion auftretende Wärme betreffend

thermo|oxi|diert (Chemie): durch Wärme in eine Sauerstoffverbindung überführt

thermo|pane® [...'pein, auch: ...'pe:n] *das*; - (*gr.*; *engl.*): aus zwei od. mehreren Scheiben bestehendes Fensterglas, das wegen eines Vakuums zwischen den Scheiben isolierende Wirkung hat

thermo|palp|ier *das*; -s, -e: Spezialpapier mit einer Schicht, die sich unter Wärmeeinwirkung verfärbt (z. B. für Faxgeräte)

thermo|phil (Biol.): Wärme liebend (z. B. von Bakterien)

thermo|phil|ie *die*; - (Biol.): Bevorzugung warmer Lebensräume

thermo|phor *der*; -s, -e: 1. (Med.) Wärme speicherndes Gerät (z. B. Wärmflasche) zur medizinischen Wärmebehandlung. 2. Gerät zur Übertragung genau bestimmter

Wärmemengen. 3. isolierendes Gefäß aus Metall
thermo|plast *der*; -[e]s, -e (meist Plural): bei höheren Temperaturen ohne chemische Veränderung erweichbarer u. verformbarer Kunststoff

thermo|plast|isch: in erwärmtem Zustand formbar, weich

thermo|kop *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Instrument, das Temperaturunterschiede, aber keine Messwerte anzeigt

thermo|sta|bil (Physik): wärmebeständig

thermo|stat *der*; -[e]s u. -en, -[e]n u. *das*; -[e]s, -e: [automatischer] Temperaturregler

thermo|the|ral|pie [auch: 'termo:...] *die*; -, ...ien (Med.): Heilbehandlung durch Anwendung von Wärme

thermo|tro|nik *die*; -: Forschungsgebiet, das sich mit der automatischen Temperaturregelung befasst

ther|ro|phyt *der*; -en, -en (*gr.*): einjährige Pflanze

the|saur|ieren (*gr.-lat.-nlat.*):

1. (Wirtsch.) a) Geld, Wertsachen od. Edelmetalle horten; b) (Gewinne eines Unternehmens) nicht ausschütten, sondern im Unternehmen belassen; c) (Erträge aus Geländanlagen) wieder anlegen. 2. einen Thesaurus (2) zusammenstellen. **the|saur|ierung** *die*; -, -en: das Thesaurieren

the|saur|ierungs|fonds [...fö:] *der*; -, - [...fö:] (Wirtsch.): Investmentfonds, bei dem die Erträge nicht ausgeschüttet, sondern wieder angelegt werden

the|saur|ur *der*; -s, ...ren u. ...ri (*gr.-lat.*): 1. Titel wissenschaftlicher Sammelwerke, bes. großer Wörterbücher der alten Sprachen. 2. alphabetisch u. systematisch geordnete Sammlung von Wörtern eines bestimmten [Fach]bereichs. 3. (bes. EDV) [allgemeinsprachliches] Wörterbuch der sinn- und sachverwandten Wörter. 4. Schrein in einem Heiligtum zur Aufbewahrung von kostbaren Weihgaben (in der Antike)

the|se *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*): 1. aufgestellter [Lehr-, Leit]satz, der als Ausgangspunkt für die weitere Argumentation dient. 2. in der ↑ dialektischen Argumentation

tion die Ausgangsbehauptung, der die ↑ Antithese (1) gegenübergestellt wird

The[sis] [auch: 'tezi:s] *die*; -, The-sen (*gr.-lat.*): 1. a) betonter Taktteil im altgriechischen Versfuß; Ggs. ↑ Arsis (1a); b) abwärtsgeführter Schlag beim musikalischen Taktieren; Ggs. ↑ Arsis (1b). 2. unbetonter Taktteil in der neueren Metrik; Ggs. ↑ Arsis (2)

Thes[im]o[ph]o[r]ien *die* (Plural): altgriechisches Fruchtbarkeitsfest der Frauen zu Ehren der Göttin Demeter

Thes[is]p[is]kar[ren] *der*; -s, - (nach Thespis, dem Begründer der altgriech. Tragödie) (scherzh.): Wanderbühne

Th[eta] das; [-s], -s (*gr.*): achter Buchstabe des griech. Alphabets

Th[et]ik *die*; - (*gr.*) (Philos.): Wissenschaft von den Thesen od. dogmatischen Lehren. **th[et]isch** (*gr.-lat.*): behauptend; dogmatisch

Thel[urg] *der*; -en, -en (*gr.-lat.*) (Völkerkunde): jmd., der der Theurgie mächtig ist. **Thel[ur]gie** *die*; - (Völkerkunde): [vermeintliche] Fähigkeit u. Kraft, durch Zauber Götter zu beschwören

Thi[al]min *das*; -s (*gr.-nlat.*): Vitamin B₁

Thi[al]mi[n]a[se] *die*; -, -n: Enzym, das Vitamin B₁ spaltet

Thig[im]o[ta]xis *die*; -, ...xen (*gr.-nlat.*) (Biol.): durch Berührungszustand ausgelöste Orientierungsbewegung von Tieren u. niederen pflanzlichen Organismen

Think[tank], **Think-Tank** ['θɪŋk-tæŋk] *der*; -s, -s (*engl.*): „Beraterstab“: Denkfabrik, Institution zur wissenschaftlichen, praxisorientierten Zukunftsforschung u. für wirtschaftliche Weiterentwicklung

Thi[oc]y[an]at *das*; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): ↑ Rhodanid

Thi[ok]ol® *das*; -s (Kunstw.): thermoplastischer, kautschukähnlicher Kunststoff

Thi[ol]phen *das*; -s (*gr.-nlat.*): farblose, flüssige Schwefelverbindung, die bei der Herstellung von Insektiziden u. Ä. verwendet wird

Thi[ol]plast *der*; -[e]s, -e: kaut-

schukähnlicher schwefelhaltiger Kunststoff

Thi[ol]säure *die*; -, -n: Sauerstoffsäure, bei der die Sauerstoffatome durch zweiwertige Schwefelatome ersetzt sind

Thi[ol]sul[fat] *das*; -[e]s, -e: Salz der Thioschwefelsäure

thi[ox]otrop (*gr.-nlat.*): die Eigenschaft der Thixotropie besitzend. **thi[ox]otrop[ie]** *die*; -: Eigenschaft bestimmter kolloidaler Mischungen, sich bei mechanischer Einwirkung (z. B. Rühren) zu verflüssigen

Thi[ol]os *die*, auch: *der*; -, ...loi [...ly] u. ...len (*gr.*): altgriechischer Rundbau mit Säulenumgang

Thi[om]is[mus] *der*; - (*nlat.*): Sammelbez. für an Thomas v. Aquin anschließende theologisch-philosophische Richtungen des 14.–19. Jh.s, die die Grundlage des kirchlichen Lehramtes in der katholischen Kirche bilden.

Thi[om]ist *der*; -en, -en: Vertreter, Anhänger des Thomismus. **Thi[om]is[tin]** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Thomist. **thi[om]istisch**: die Lehre des Thomas v. Aquin u. den Thomismus betreffend

Thon *der*; -s, -s (*gr.-lat.-fr.*) (schweiz.): Thunfisch

Thor vgl. Thorium

Tho[ra] [auch: 'to:ra] *die*; - (<*hebr.*: „Lehre“): die fünf Bücher Mose, das mosaische Gesetz

Tho[ra]ces [...tse:s] *Plural* von ↑ Thorax

tho[ra]kal (*gr.-nlat.*) (Med.): zum Brustkorb gehörend, an ihm gelegend

Tho[ra]ko[s]kop *das*; -s, -e (Med.): Instrument zur Ausleuchtung der Brusthöhle. **tho[ra]ko[s]kopie** *die*; -, ...ien (Med.): Untersuchung der Brusthöhle u. Durchführung von Operationen mithilfe des Thorakoskops

Tho[ra]ko[tomie] *die*; -, ...ien (Med.): operative Öffnung der Brusthöhle

Tho[ra]ko[zen]te[se] *die*; -, -n (Med.): Punktion des Brustfellraums

Tho[ra]x *der*; -[es], -e (fachspr.: ...races [...tse:s]) (*gr.-lat.*): 1. (Med.) Brustkorb. 2. (Zool.) zwischen Kopf u. Hinterleib liegendes mittleres Segment bei Gliederfüßern

Tho[ri]um, **Thor** *das*; -s (<*altord.-nlat.*; nach Thor, einem Gott der nordischen Sage); chem. Element; ein Metall (Zeichen: Th)

Tho[ro]n *das*; -s: radioaktives Isotop des Radons (Zeichen: Tn)

Thread [θret] *der*; -[s], -s (*engl.*: „Faden“) (EDV): Folge von Nachrichten zu einem Thema in einer Newsgroup

Thre[ni] *die* (Plural) (*gr.-lat.*): die Klagelieder Jeremias

Thre[n]o[die] *die*; -, ...ien, **Thre[n]os** *der*; -, ...noi [...noy] (*gr.*): a) rituelle Totenklage im antiken Griechenland; b) Klage lied, Trauer gesang

Thrill [θril] *der*; -s, -s (*engl.*): Nervenzitzel; prickelnde Erregung

Thriller ['θɪlɪ] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): Film, Roman, der Spannungseffekte u. Nervenzitzel erzeugt

Thrips *der*; -, -e (*gr.-lat.*) (Zool.): artenreiches Insekt mit blasenartigen Haftorganen an den Füßen

Throm[bo]s[is]the[n]ie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): gestörte Funktion der Thrombozyten

Throm[bin] *das*; -s: Enzym, das die Blutgerinnung bewirkt

Throm[bo]ar[te]ri[ti]tis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung einer Arterie bei Embolie od. Thrombose

Throm[bo]gen *das*; -s (Med.): Faktor für die Blutgerinnung

Throm[bo]ly[tikum] *das*; -s, ...ka: ↑ Fibrinolytikum

Throm[bo]p[en]ie *die*; -, ...ien (Med.): Mangel an Blutplättchen

Throm[bo]p[he]b[is]tis *die*; -, ...itiden (Med.): Venenentzündung mit Ausbildung einer Thrombose

Throm[bo]se *die*; -, -n (*gr.*: „das Gerinnen“): völliger od. teilweiser Verschluss eines Blutgefäßes durch Blutgerinnsel

throm[botisch]: die Thrombose betreffend; auf einer Thrombose beruhend

Throm[bo]zyt *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): Blutplättchen

Throm[bo]zyto[ly]se *die*; -, -n (Med.): Zerfall od. Auflösung der Blutplättchen

Throm[bo]zyto[se] *die*; - (Med.): krankhafte Vermehrung der Thrombozyten

Throm[bo]zyten *der*; -, ...ben (*gr.-nlat.*)

(Med.): zu einer Thrombose führendes Blutgerinnsel; Blutpfropf

Thuja, *Thuja die*; -, ...jen (*gr.-nlat.*) (Bot.): immergrüner Baum mit schuppenförmigen Blättern; Lebensbaum

Thujalöl *das*; -s: aus den Blättern der Thuja gewonnenes ätherisches Öl

Thujje vgl. Thuja

Thujlijum *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*; nach der sagenhaften Insel Thule): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tm)

Thunfisch, Tunfisch *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.*; *dt.*): großer Fisch mit mondichelförmiger Schwanzflosse

Thurin|git [auch: ...'git] *der*; -s, -e (*nlat.*; vom lat. Namen Thüringia für Thüringen): zu den Chloriten gehörendes, oliv- bis schwärzlich grünes Mineral

Thylle *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): sackartige Ausstülpung einer Zelle im Kernholz mancher Bäume

Thymi: *Plural* von ↑Thymus

Thymijan *der*; -s, -e (*gr.-lat.*): a) Pflanze mit würzig duftenden kleinen Blättern u. hellroten bis violetten Blüten, die als Gewürz od. zu Heilzwecken verwendet wird; b) Gewürz aus getrockneten Blättern des Thymians (a)

Thym|in *das*; -s, -e (*gr.-lat.*) (Biochemie): Bestandteil des genetischen Codes in den Nukleinsäuren

Thym|itis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Thymusdrüse

thym|ogen (Med.): von der Thymusdrüse ausgehend

Thymol *das*; -s, -e (Kurzw. aus ↑Thymian u. ↑Alkohol): stark antiseptisch wirkender Bestandteil der ätherischen Öle des Thymians

Thymol|ep|tikum *das*; -s, ...ka (meist Plural) (*gr.-nlat.*): zur Behandlung von Depressionen verwendetes Arzneimittel

Thymom *das*; -s, -e: von der Thymusdrüse ausgehende Geschwulst

Thymol|psy|che *die*; - (Psychol.): „gemüthafte“ Seite des Seelenlebens; Ggs. ↑Noopsyche

Thymol|se *die*; -, -n (Psychol.): für die Pubertät kennzeichnender, durch Empfängniskeit, Ge-

reiztheit, Verträumtheit u. Ä. charakterisierter Zustand

Thymus *der*; -, Thymi, **Thymusdrüse** *die*; -, -n (Med.): hinter dem Brustbein gelegenes drüsenartiges Organ, das sich nach der Pubertät zurückbildet

thyr|e|ogen (*gr.-nlat.*) (Med.): von der Schilddrüse ausgehend

Thyr|e|o|idea *die*; - (Med.): Schilddrüse

Thyr|e|o|id|ek|tomie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung der Schilddrüse

Thyr|e|o|id|itis *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Schilddrüse

thyr|e|o|priv (*gr.; lat.*) (Med.): schilddrüsenlos; nach Verlust bzw. Ausfall der Schilddrüse auftretend (z. B. von Krankheitserscheinungen)

Thyr|e|o|s|ta|tikum *das*; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Substanz, die die Hormonbildung der Schilddrüse hemmt

Thyr|e|o|tomie *die*; -, ...ien (Med.): operativer Zugang zum Kehlkopfinneren durch Spaltung des Schildknorpels

Thyr|e|o|x|ik|ose *die*; -, -n (Med.): krankhafte Überfunktion der Schilddrüse

thyr|e|o|x|isch (Med.): durch Überfunktion der Schilddrüse erzeugt

thyr|e|o|trop (Med.): die Schilddrüsen-tätigkeit steuernd

Thyris|tor *der*; -s, ...oren (*gr.; engl.*): steuerbares elektronisches Bauelement auf Siliciumbasis

Thyro|xin *das*; -s (Med.): Hauptbestandteil des Schilddrüsenhormons

Thyr|sos *der*; -, ...soi [...soy] (*gr.*), **Thyr|sus** *der*; -, ...si (*gr.-lat.*): mit Efeu u. Weinlaub umwundener, von einem Pinienzapfen gekrönter Stab des Dionysos u. der Mänaden

Tia|ra *die*; -, ...ren (*pers.-gr.-lat.*): 1. (Geschichte) hohe, spitze Kopfbedeckung altpersischer u. assyrischer Könige. 2. (heute nicht mehr getragene) hohe, aus drei übereinandergesetzten Kronen bestehende Kopfbedeckung des Papstes als Zeichen seiner weltlichen Macht

Tij|bet *der*; -[e]s, -e (nach dem innersasiatischen Hochland):

1. Reißwolle aus neuen Stoffen. 2. Mohair

Tib|ia *die*; -, Tibiae [...e] (*lat.*):

1. altrömisches Musikinstrument in der Art einer Schalmie. 2. (Med.) Schienbein

Tic *der*; -s, -s (*fr.*) (Med.): in kurzen Abständen wiederkehrende, unwillkürliche Muskelzuckung (bes. im Gesicht)

Tick *der*; -s, -s: 1. (ugs.) wunderliche Eigenart, Schrulle, Fimmel. 2. ↑Tic. 3. (ugs.) Kleinigkeit, Nuance (2)

Tij|cker *der*; -s, - (*engl.*): 1. (Jargon) vollautomatischer Fernschreiber zum Empfang von [Börsen]nachrichten. 2. (Medizin-jargon) Gerät zur Überwachung der Pulsfrequenz

Tij|cket *das*; -s, -s (*niederl.-fr.-engl.*): 1. Flug-, Fahr-, Eintrittskarte. 2. (ugs.) Strafmandat. **Tj|ckel|ting** *das*; -[s]: Verkauf von ↑Tickets

Tick|fel|ver, **Tick-Fel|ver** ['tikfɛl:və] *das*; - (*engl.*): bes. in den USA auftretende, durch Zecken übertragene Infektionskrankheit

Tie|break, **Tie-Break** ['taɪbreɪk] *der* od. *das*; - (*engl.*): besondere Zählweise beim Tennis, durch die ein Spiel bei unentschiedenem Stand (6:6 od. 7:7) zur Entscheidung gebracht wird

Tie-in [taɪ'n] *das*; -s, -s (*engl.*): kleines Werbegeschenk [in Spielzeug od. Süßigkeitsverpackungen]

Tij|er|ra cal|li|en|te *die*; - - (*lat.-span.*; „heißes Land“) (Geogr.): unterste der drei klimatischen Höhenstufen in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas

Tij|er|ra fria *die*; - - („kaltes Land“) (Geogr.): oberste klimatische Höhenstufe in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas

Tij|er|ra tem|pl|a|da *die*; - - („gemäßigtes Land“) (Geogr.): mittlere klimatische Höhenstufe in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas

Tiers État *der*; -, **Tiers'état** *der*; -, [tjɛrˈɛːta] (*fr.*; „dritter Stand“): Bürgertum, das bis zur Französischen Revolution nach Adl. u. Geistlichkeit an dritter Stelle in der ständischen Gliederung stand

Ti|fo|so *der*; -, ...si (meist Plural) (*it.*): ital. Bez. für: [Fußball]fan

Ti|g|er *der*; -s, - (Kunstw. aus *engl. tiger* "Tiger" u. *lion* "Löwe") (Zool.): Bastard (1) aus der Kreuzung eines Tigermännchens mit einem Löwenweibchen; vgl. Liger

ti|g|rol|jd (*pers.-gr.-lat.*; *gr.*) (Zool.): tigerähnlich gestreift

Ti|ki|der; -[s], -s (*maorisch*): a) einen Gott od. Ahnen darstellende [monumentale] Figur aus Stein (in Polynesien); b) einen Gott od. Ahnen darstellender Anhänger aus Nephrit (in Neuseeland)

Ti|l|bu|ry ['tɪlbəri] *der*; -[s], -s (*engl.*) (früher): leichter zweirädriger u. zweisitziger offener Wagen mit aufklappbarem Verdeck

Ti|l|de *die*; -, -n (*lat.-span.*): 1. diakritisches Zeichen in Gestalt einer kleinen liegenden Schlangenlinie, das im Spanischen über einem n die Palatalisierung, im Portugiesischen über einem Vokal die Nasalisierung angibt (z. B. *span.* Señor, *port.* São Paulo), 2. Zeichen in Gestalt einer kleinen liegenden Schlangenlinie auf der Mitte der Zeile, das die Wiederholung eines Wortes od. eines Teils davon angibt (bes. in Wörterbüchern; Zeichen: ~)

Ti|li|a|z|el|en *die* (Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Lindengewächse

Ti|ll|it [auch: ...lit] *der*; -s, -e (*engl.-nlat.*) (Geol.): verfestigter Geschiebelehm

Ti|l|ar|ch|ie *die*; -, ...ien (*gr.*): auf Ehrschutz, Ruhm u. Reichtum der Regierungsschicht beruhende Herrschaft im Staat (nach Plato)

Ti|l|al *die*; -, -es (meist Plural) (*pers.-arab.-span.*): eine von zwei gleichen, auf einem Ständer befestigten Trommeln (bes. bei Tanzorchestern)

Ti|l|al|le *die*; -, -n (*pers.-arab.-span.-fr.*): mit Aspick überzogene, meist becherförmige Pastete

Ti|l|al|les *die* (Plural) (*arab.-span.*): zwei gleiche, auf einem Ständer befestigte Trommeln (bes. bei [südamerikanischen] Tanzorchestern)

Ti|l|er *der*; od. *das*; -, - (*engl.*):

englisches Zählmaß für Rauchwaren (40 Stück)

Ti|l|bre ['tɛ:brə, auch: 'tɛ:bə] *das*; -s, -s (*gr.-mgr.-fr.*): charakteristische Klangfarbe eines Instruments, einer Stimme

ti|l|b|ri|en [tɛ...]: mit einer bestimmten Klangfarbe versehen; einer Sache ein bestimmtes Timbre verleihen

Time|lag ['taɪmlæg] *der* od. *das*; -[s], -s (*engl.*): „Zeitverzögerung“ (Wirtsch.): Zeitspanne zwischen der Veränderung einer wirtschaftlichen Größe u. der Auswirkung auf eine andere Größe

Time|line ['taɪmlaj̃n] *das*; -[s], -s: Ablaufprogramm von wissenschaftlichen od. technischen Prozessen (z. B. in der Raumfahrt)

ti|men ['taɪmən] (*engl.*): 1. die Zeit [mit der Stoppuhr] messen, 2. für etwas den geeigneten, passenden Zeitpunkt bestimmen, benutzen u. dadurch einen gut koordinierten Ablauf herbeiführen

Time-out *das*; -[s] -s: Auszeit; Spielunterbrechung, die einer Mannschaft nach bestimmten Regeln zusteht (z. B. beim Basketball, Volleyball)

Ti|mer ['taɪmə] *der*; -s, -: elektronischer Zeitmesser, der zeitlich gebundene Vorgänge exakt regelt; Zeitschaltuhr

Time|sampling ['taɪmsa:mplɪŋ] *das*; -[s], -s: systematische, in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführte Beobachtung zur Ermittlung von bestimmten Abläufen u. Verhaltensweisen; Zeitschichprobe

Time|shar|ing ['taɪmʃe:ɪŋ] *das*; -[s]: 1. gekauftes Wohnrecht an einer Ferienwohnung während einer bestimmten Zeit, 2. (EDV früher) Zeitzuteilung bei der Inanspruchnahme einer Großrechenanlage durch verschiedene Benutzer

ti|mid (*lat.-fr.*) (veraltet): schüchtern, zaghaft, ängstlich.

Ti|mi|di|tät *die*; - (veraltet): Schüchternheit, Furchtsamkeit

Ti|mi|ng ['taɪmɪŋ] *das*; -s, -s (*engl.*): das Timen, Aufeinanderabstimmen von Abläufen

Ti|mo|k|ra|tie *die*; -, ...ien (*gr.-mlat.*; „Vermögensherrschaft“): 1. (ohne Plural) Staatsform; in

der die Rechte der Bürger nach ihrem Vermögen bemessen werden, 2. Staat, Gemeinwesen, in dem eine Timokratie (1) besteht. **ti|mo|k|ra|tisch**: die Timokratie betreffend

ti|mo|nisch (*gr.-lat.*; nach dem altgriech. Philosophen u. Sonderling Timon) (veraltet): menschenfeindlich

Ti|mo|the|el|gr|as, **Ti|mo|the|us|gr|as**, **Ti|mo|thy|gr|as** *das*; -es (veraltet) nach einem amerik. Farmer Timothy Hanson; zu den Lieschgräsern gehörendes Gras, Futterpflanze

Ti|mp|al|no *der*; -s, ...ni (meist Plural) (*gr.-lat.-it.*): [Kessel]pauke

ti|ng|ie|ren (*lat.*) (Chemie): eintauen; färben. **ti|ng|iert**: 1. (Chemie) gefärbt, 2. dünn versilbert (von Münzen)

Ti|nk|ti|on *die*; -s, -en (Chemie): Färbung

Ti|nk|tur *die*; -, -en: 1. (veraltet) Färbung, 2. dünnflüssiger, meist alkoholischer Auszug aus pflanzlichen od. tierischen Stoffen (Abk.: Tct)

Ti|n|et *der*; -s (*hebr.-jidd.*; „Kot, Schmutz“) (ugs.): 1. wertlose Ware; Schund, Plunder, 2. Unsinn

Ti|n|ni|tus *der*; -, - („Geklingel“) (Med.): Ohrgeräusch; von den Betroffenen subjektiv wahrgenommenes Rauschen, Klingeln od. Pfeifen in den Ohren

Ti|n|to|me|ter *das*; -s, - (*lat.-it.*; *gr.*): ↑ Kolorimeter

Ti|j|o|r|ba *die*; -, ...ben (*it.*): ↑ Theorbe

Ti|p: frühere Schreibung für ↑ Tipp

Ti|pi *das*; -s, -s (*indian.*): mit Leder od. Leinwand überspanntes kegelförmiges Zelt der Prärieindianer

Ti|pp *der*; -s, -s (*engl.*; „Anstoß; Andeutung, Wink“): 1. Andeutung, Information über gute Aussichten für Wertpapiere an der Börse, 2. a) Wetthinweis; b) Vorhersage des wahrscheinlichen Ergebnisses eines Sportwettkampfs, 3. (ugs.) nützlicher Hinweis, guter Rat, der jmdm. bei etwas hilft

Ti|ps|ter *der*; -s, - (*engl.*): jmd., der gewerbsmäßig Wett Tipps für Sportwettkämpfe gibt

Ti|ra|de *die*; -, -n (*vulgärlat.-it.-fr.*): 1. wortreiche, geschwät-

zige [nichtssagende] Äußerung; Wortschwall. 2. (Musik) Lauf von schnell aufeinanderfolgenden Tönen als Verzierung zwischen zwei Tönen einer Melodie

Tirailleur [tira(l)]jø:p] *der*; -s, -e (*vulgärlat.-fr.*) (Geschichte): Angehöriger einer in lockerer Linie kämpfenden Truppe.

tirail|lie|ren [...'ji:...] (Geschichte): in lockerer Linie kämpfen

Tiramisu *das*; -[s], -s (*it.*; „zieh mich hoch“): aus Eigelb, Mascarpone u. in Likör u. Kaffee getränkten Biskuits hergestellte cremige Süßspeise

Tirass *der*; -es, -e (*vulgärlat.-fr.*) (Jägerspr.): Deckgarn zum Fangen von Feldhühnern.

tiras|sie|ren (Jägerspr.): [Vögel, Feldhühner] mit dem Tirass fangen

Titret [ti're:] *der* od. *das*; -s, -s (*fr.*) (veraltet): Bindestrich

tirö (*fr.*; „schieß hoch“) (Jägerspr.): Zuruf bei Treibjagden, auf vorbeistreifendes Federwild zu schießen

Tirol *der*; -s, ...önen (*lat.*) (veraltet): 1. Anfänger. 2. Rekrut

Tirol|li|enne [tiro'li:ne] *die*; -, -n [...nən] (*fr.*; nach dem österr. Bundesland Tirol): einem Ländler ähnlicher tirolischer Rundtanz im ³/₄-Takt

Tirol|nen: *Plural* von ¹ Tirol

tirö|ni|sch (nach dem altröm. Grammatiker Tiro): in der Führung **tironische** Noten: altrömische Kuzschrift

Tisch|ri *der*; - (hebr.): erster Monat im jüdischen Kalender (September/Oktober)

Tis|sue|len|gine|ering [ˈti:ʃu:en-dʒɪ'nɔ:riŋ] *das*; -[s] (*engl.*) (Med.): Züchtung von Geweben im Reagenzglas für ¹ Transplantationen (1)

Titan *der*; -en, -en, Titane *der*; -n, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): 1. Angehöriger eines Geschlechts riesenhafter, von Zeus gestürzter Götter der griechischen Sage. 2. jmd., der durch außergewöhnlich große Leistungen, durch Machtfülle o. Ä. beeindruckt

Titan *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ti)

Titajne vgl. ¹ Titan

Ti|taji|de *der*; -n, -n (*gr.*): Abkömmling der ¹ Titanen (1)

titi|aj|nisch (*gr.-lat.*): 1. die ¹ Titanen (1) betreffend, zu ihnen gehörend. 2. von, in der Art eines ¹ Titanen (2)

Titajnt [auch...nt] *der*; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): 1. titanhaltiges Mineral. 2. Hartmetall aus Karbiden des ² Titans u. des Molybdäns

Titajni|um *das*; -s; ¹ ² Titan

Titajno|maj|chie *die*; - (*gr.*): Kampf der ¹ Titanen (1) gegen Zeus in der griechischen Sage

Titel *der*; -s, - (*lat.*): 1. a) kennzeichnender Name eines Buches, einer Schrift, eines Kunstwerks o. Ä.; b) unter einem bestimmten Titel (1 a) bes. als Buch, CD o. Ä. veröffentlichtes Werk. 2. a) Beruf, Stand, Rang, Würde kennzeichnende Bezeichnung, häufig als Zusatz zum Namen (Abk.: Tit.); b) im sportlichen Wettkampf errungene Bezeichnung eines bestimmten Ranges, einer bestimmten Würde. 3. (Rechtswiss.) a) Abschnitt eines Gesetzes- od. Vertragswerks; b) gesetzlicher, durch ein rechtskräftiges Urteil erworbener Grund, einen Anspruch durchzusetzen; Rechtstitel. 4. Verwendungszweck von einer zu einer Gruppe zusammengefassten Anzahl von Ausgaben, Beträgen (z. B. im Haushalt eines Staates)

Titel|ei *die*; -, -en: Gesamtheit der dem Textbeginn eines Druckwerkes vorangehenden Seiten mit den Titelangaben, Impressum, Inhaltsangaben u. Ä.

titel|eln: etwas (z. B. einen Zeitungsartikel, einen Film) mit einem Titel versehen

Titel|part *der*; -s, -s: Titelrolle

Titel|song *der*; -s, -s: Lied aus einem Film, einem Musical, einer CD, dessen Titel (1 b) dem entsprechenden Werk den Namen gibt

Tit|er *der*; -s, - (*lat.-fr.*): 1. (Chemie) Gehalt an aufgelöster Substanz in einer Lösung. 2. Maß für die Feinheit eines Garns

Tit|hon *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*;

nach dem unsterblichen Greis Tithonos in der griech. Sage) (Geol.): Übergang zwischen ² Jura u. Kreide

Tit|lo|nym *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Deckname, der aus dem Verweis auf einen anderen Buchtitel des gleichen Autors (in der Form: vom Verfasser des ...) od. aus einer Berufsangabe besteht

Tit|o|js|mus *der*; - (*nlat.*; nach dem jugoslawischen Staatspräsidenten Tito, 1892–1980) (Geschichte): in Jugoslawien entwickelte kommunistische, aber von der Sowjetunion unabhängige Politik u. Staatsform

Tit|ra|ti|gn *die*; -, -en (*lat.-fr.-nlat.*): Bestimmung des Titer, Ausführung einer chemischen Maßanalyse

Tit|rier|anal|yse *die*; -, -n (*lat.-fr.; gr.*): ¹ Maßanalyse

tit|rie|ren (*lat.-fr.*): den Titer (1) bestimmen, eine chemische Maßanalyse ausführen

Tit|ri|met|rie *die*; - (*lat.-fr.; gr.*): ¹ Maßanalyse

Tit|ul|ar *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. jmd., der mit dem Titel eines Amtes bekleidet ist, ohne die damit verbundenen Funktionen auszuüben. 2. (veraltet) Titelträger

Tit|ul|a|tur *die*; -, -en: Betitelung; Rangbezeichnung

tit|ul|ie|ren (*lat.*): 1. (veraltet) [mit dem Titel] anreden, benennen. 2. mit einem meist negativen Begriff bezeichnen

tit|ulo|ple|no: mit vollständigem Titel u. Namen (Abk.: t. p.)

Tit|ul|us *der*; -, ...li (*lat.(-mlat.)*): 1. meist in Versform gebrachte mittelalterliche Bildunterschrift. 2. Amts-, Dienstbezeichnung, Ehrenname

Ti|vol|li *das*; -[s], -s (nach der Stadt bei Rom): 1. Name von Vergnügungsplätzen od. -stätten, Gartentheatern u. Ä. 2. italienisches Kugelspiel

tiz|jan (nach dem ital. Maler Tizian, um 1477–1576): Kurzform von ¹ tizianblond, ¹ tizianrot

tiz|jan|blond: goldblond

tiz|jan|rot: ein rotes bis braunes Rot aufweisend (bes. von Haaren)

Tj|ä|le *die*; -, - (*schwed.*) (Geol.):

T
Tira

Dauerfrostboden in sehr kalten Gegenden der Erde
Tjalk *die*; -, -en (*niederl.*): ein- oder anderthalbmastiges niederländisches Segelschiff mit breitem Bug u. flachem Boden
Tjost *die*; -, -en od. *der*; -[e]s, -e (*fr.*): im Mittelalter mit scharfen Waffen geführter ritterlicher Zweikampf zu Pferde.
tjos|tie|ren: einen Tjost ausfechten
Tme|sis *die*; -, Tmesen (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Trennung eigentlich zusammengehörender Wortteile (z. B. *ob ich schon ... statt ob schon ich ...*)
Toast [to:st] *der*; -[e]s, -e u. -s (*lat.-fr.-engl.*): 1. a) geröstete Weißbrotscheibe; b) zum Toasten geeignetes Weißbrot, Toastbrot. 2. Trinkspruch
toas|ten: 1. Weißbrot rösten. 2. einen Trinkspruch ausbringen
Toas|ter *der*; -s, -: Gerät zum Rösten von Weißbrot
To|bak *der*; -[e]s, -e (*span.-fr.*) (scherzh.): Tabak; **starker Tobak** (ugs.): etwas, was von jmdm. als unerhört, als Zumutung empfunden wird
To|bog|gan *der*; -s, -s (*indian.-engl.*): länglich flacher [kanadischer Indianer]schlitten
Toc|ca|ta, Tokkata *die*; -, ...ten (*vulgärlat.-it.*) (Musik): in freier Improvisation gestaltetes Musikstück für Tasteninstrumente, bes. als Präludium
To|cha|risch *das*; -[s] (*lat.*): ausgestorbene indogermanische Sprache (von der Texte aus dem 6. u. 7. Jh. n. Chr. erhalten sind)
to|ck|ieren vgl. **tokkieren**
To|ddy [...di] *der*; -[s], -s (*Hindi-engl.*): 1. alkoholisches Getränk aus dem Saft von Palmen; Palmwein. 2. grogartiges Getränk
Toe|loop [ˈtu:lu:p], ˈto:..., engl.: ˈtoʊlu:p]. **Toe-Loop** [ˈtu:lu:p], ˈto:..., engl.: ˈtoʊ...] *der*; -[s], -s (*engl.*): Drehsprung beim Eiskunstlauf
To|ffee [ˈtʃi:, auch: ˈtʃɒfɪ] *das*; -s, -s (*engl.*): eine Weichkaramelle
To|fu *der*; -[s] (*jap.*): aus Sojabohnen gewonnenes halbfestes eiweißreiches Produkt
To|ga *die*; -, ...gen (*lat.*): altrömi-

sches, von den vornehmen Bürgern getragenes Obergewand
To|ga|ta *die*; -, ...ten: altrömische Komödie mit römischem Stoff u. Kostüm im Gegensatz zur ↑ Palliata
To|hu|wal|bog|hu *das*; -[s], -s (*hebr.*): „wüst u. leer“ (1. Mose 1, 2); Wirtswar, Durcheinander
Toile [tɔa:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*): feinfädiges, zart gemustertes [Kunst]seidengewebe in Leinwandbindung
To|ij|let|te [tɔa...] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): 1. a) (ohne Plural; geh.) das Sichankleiden, Sichzurechtmachen; b) (geh. veraltend) [elegante] Damenkleidung samt Zubehör. 2. a) meist kleinerer Raum mit einem Toilettenbecken [u. Waschgelegenheit]; b) Toilettenbecken in einer Toilette (2 a)
Toise [tɔa:s] *die*; -, -n [...sn] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): altes französisches Längenmaß (= 1,949 m)
To|ka|dil|le [...diljə] *das*; -s (*span.*): spanisches Brettspiel mit Würfeln
To|kaj|er, **To|kaj|er** *der*; -s, - (nach der ungar. Stadt Tokaj): süßer ungarischer Dessertwein von hellbrauner Farbe
To|ken [ˈtɔʊkən] *das*; -s, -[s] (*engl.*) (EDV): Folge zusammengehöriger Zeichen od. Folge von Bits
Tok|ka|ta vgl. **Toccata**
to|kk|ieren, tockieren (Kunstwiss.): in kurzen, unverliebten Pinselstrichen malen
To|ko *der*; -s, -s (*indian.-port.*): afrikanischer Nashornvogel
To|ko|lo|nie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Biol.): geschlechtliche Fortpflanzung
To|ko|lo|gie *die*; - (Med.): Lehre von Geburt u. Geburtshilfe
To|koly|se *die*; -, -n (Med.): medikamentöse Hemmung der Wehentätigkeit
To|la *das*; -[s], -[s] (*Hindi*): indisches Handelsgewicht, bes. für Gold, Silber u. Edelsteine
To|lar *der*; -s, -s (aber: 30 -): frühere Währungseinheit in Slowenien
to|le|ra|bel (*lat.*): geeignet, toleriert, gebilligt zu werden; annehmbar, erträglich
to|le|rant (*lat.-fr.*): 1. (in Fragen

der religiösen, politischen Überzeugung, der Lebensführung anderer) bereit, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u. a. gelten zu lassen. 2. verschiedenen sexuellen Praktiken gegenüber aufgeschlossen
To|le|rant *die*; -, -en (*lat.*): 1. (ohne Plural) das Tolerantsein; Duldsamkeit. 2. (Med.) begrenzte Widerstandsfähigkeit des Organismus gegenüber [schädlichen] äußeren Einwirkungen (bes. gegenüber Giftstoffen od. Strahlen). 3. (bes. Technik) zulässige Differenz zwischen der angestrebten Norm u. den tatsächlichen Maßen, Größen, Mengen o. Ä.
to|le|ri|ren: 1. dulden, zulassen, gelten lassen [obwohl etwas nicht den eigenen Wertvorstellungen entspricht]. 2. (bes. Technik) eine Toleranz (3) in bestimmten Grenzen zulassen
To|lu|bal|sam *der*; -s (nach der Stadt Santiago de Tolú in Kolumbien): aus einem Baum gewonnener Balsam, der als Duftstoff verwendet wird
To|lu|id|in *das*; -s (Chemie): zur Herstellung verschiedener Farbstoffe verwendetes aromatisches Amin des Toluols
To|lu|ol *das*; -s (Chemie): farblos, benzolartig riechender Kohlenwasserstoff, Verdünnungs- u. Lösungsmittel
To|ma|haw|k [...ha:k, auch: ˈto:...] *der*; -s, -s (*indian.-engl.*): Streitaxt der nordamerikanischen Indianer
to|ma|ti|ren, **to|ma|ti|s|ie|ren** (*mex.-span.-fr.*) (Gastron.): mit Tomatenmark, -soße versehen
To|mb|ak *der*; -s (*sansk.-malai.-span.-fr.-niederl.*): bes. als Goldimitation bei Schmuck verwendete kupferreiche Kupfer-Zink-Legierung. **to|mb|aken**: aus Tombak [hergestellt u. daher unecht]
To|mb|a|sil *das*; -s (Kurzw. aus *Tombak u. f. Silicium*): siliciumhaltige Kupfer-Zink-Legierung
To|mb|eau [ˈtɔːbo:] *der (auch: *das*); -s, -s (*gr.-spätlat.-fr.*): dem Gedächtnis eines Verstorbenen gewidmete Komposition unterschiedlicher Formgebung*

Tom|bolla die; -, -s u. ...len (it.): Verlosung von [gestifteten] Gegenständen, meist anlässlich von Festen

Tom|mi: Plural von † Tomus

...to|mie

die; -, ...ien (teilweise ohne Plural)

(zu gr. *témnein* „schneiden“ u. *tomé* „das Schneiden, der Schnitt“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „operative Öffnung eines Organs od. Körperteils, Zergliederung eines Körpers od. Gewebes“:

- Laparotomie
- Osteotomie
- Vasotomie

Von verwandter Herkunft ist das Wortbildungselement **...ektomie** mit der Bedeutung „operative Herausschneiden, Entfernung eines Organs“. Zurückgehend auf gr. *éktoné* („das Ausschneiden; Ausschnitt“), ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Appendektomie oder Tonsillektomie.

Tom|my [...mi] der; -[s], -s (engl.): Verkleinerungsform von Thomas; Spitzname für die britischen Soldaten des 1. u. 2. Weltkriegs

Tom|mo|grafie, Tomographie die; -, ...ien (gr.) (Med.): röntgenologisches Schichtaufnahmeverfahren (z. B. zur besseren Darstellung u. Lokalisierung von Krankheitsherden im Körper)

Tom|mo|gramm das; -s, -e (gr.-nlat.) (Med.): bei der † Tomografie gewonnenes Röntgenbild

Tom|mo|graphie vgl. Tomografie

Tom|mus der; -, Tomi (gr.-lat.) (veraltet): Teil, Abschnitt, Band (eines Schriftwerkes; Abk.: Tom.)

to|nal (gr.-lat.-mlat.) (Musik): auf die Tonika der Tonart bezogen, in der ein Musikstück steht

to|nal|li|tät die; -, -en (gr.-lat.-nlat.) (Musik): a) jegliche Beziehung zwischen Tönen, Klängen u. Akkorden; b) Bezogenheit von Tönen, Harmonien u. Akkorden auf die Tonika der Tonart, in der ein Musikstück steht

Tom|do das (auch: der); -s, -s u. ...di (lat.-it.): Bild von kreisförmigem Format, bes. in der Florentiner Kunst des 15. u. 16. Jh.s

Tom|ner der; -s, - (lat.-fr.-engl.): Farbpulver als Druckfarbe für Kopiergeräte, Drucker o. Ä.

Tom|ni: Plural von † Tonus

Tom|nic das; -[s], -s (gr.-fr.-engl.): 1. mit Kohlensäure u. Chinin versetztes, leicht bitter schmeckendes Wasser [zum Verdünnen hochprozentiger alkoholischer Getränke]. 2. Gesichtswasser, Haarwasser

Tom|nic|wa|ter [...wɔ:tɐ] das; -[s], -[s]: † Tonic

† Tom|ni|ka: Plural von † Tonikum

† Tom|ni|ka die; -, ...ken (gr.-nlat.) (Musik): 1. Grundton eines Musikstücks. 2. Grundton einer Tonleiter. 3. Dreiklang auf der ersten Stufe (Zeichen: T)

Tom|ni|ka-Do das; -: System in der Musikerziehung, das die bei der Solmisation verwendeten Silben mit Handzeichen verbindet

Tom|ni|kun das; -s, ...ka (gr.-nlat.) (Med.): Kräftigungsmittel, Stärkungsmittel

† to|nisch (gr.-nlat.) (Med.): 1. kräftigend, stärkend. 2. den Tonus betreffend; durch anhaltende Muskelanspannung charakterisiert; Ggs. † klonisch

† to|nisch (gr.-nlat.) (Musik): die ²Tonika (3) betreffend

to|ni|sie|ren (Med.): den Tonus (1) heben, kräftigen, stärken

Tom|nal|ge [...ʒə] die; -, -n (gall.-mlat.-fr.-engl.-fr.): 1. der Rauminhalt (Bruttoraumzahl) eines Schiffes. 2. gesamte Flotte (einer Reederei, eines Staates)

Tom|neau [tɔ'no:] der; -s, -s (gall.-mlat.-fr.): 1. (veraltet) Schiffslast von 1 000 kg. 2. früheres französisches Hohlmaß

Tom|no|grafie, **Tom|no|graphie** die; - (gr.-nlat.): Messung u. Registrierung des Augeninnendrucks mithilfe des Tonometers

Tom|no|me|ter das; -s, -: Instrument zur Messung des Augeninnendrucks

tom|sil|lar, **tom|sil|lär** (lat.-nlat.) (Med.): zu den Gaumen- od. Rachenmandeln gehörend

Tom|sil|le die; -, -n (lat.) (Med.): Gaumen-, Rachenmandel

Tom|sil|le|ek|to|mie die; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): operative Entfernung der Gaumenmandeln

Tom|sil|li|tis die; -, ...itiden (lat.-

nlat.) (Med.): Mandelentzündung

Tom|sil|lo|to|mie die; -, ...ien (lat.; gr.) (Med.): teilweises Abtragen der Gaumenmandeln

Tom|sur die; -, -en (lat.) „das Scheren, die Schur“ (kath. Kirche früher): kreisrund geschorene Stelle auf dem Kopf von katholischen Geistlichen, bes. Mönchen. **tom|su|rie|ren** (lat.-nlat.) (veraltet) bei jmdm. die Tonsur schneiden

Tom|nus der; -, Toni (gr.-lat.): 1. (Med.) normaler Spannungszustand eines Muskels; Muskeltonus. 2. (Musik) Ganzton

Tom|ny [engl.: 'tɒni, engl.: 'tɒni] der; -s, -s (amerik.): amerikanischer Bühnenpreis für herausragende Theateraufführungen

Tool [tu:l] das; -s, -s (engl.; „Werkzeug“): 1. (EDV) Programm, das bestimmte zusätzliche Aufgaben innerhalb eines anderen Programms übernimmt. 2. Werkzeug, Instrumentarium, das man für eine bestimmte Aufgabe benötigt

Tool|box ['tu:l...] die; -, -en (engl.; „Werkzeugkasten“) (EDV): Sammlung von ergänzenden Programmeeinheiten

Tool|kit ['tu:l...] der od. das; -[s] (engl.): † Toolbox

top (engl.): von höchster Güte; hochmodern

Top das; -s, -s (engl.): zu Röcken u. Hosen getragenes, einem T-Shirt ähnliches Oberteil mit Trägern

top..., Top...

(engl. top „Spitze, oberer Teil; oberst... höchst...“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „höchst, best..., Spitzen...“:

- topfit
- Topmanagement
- topsecret

Top Act [tɒp ɛkt] der; -s, -s, -s,

Top|act der; -s, -s (engl.): Hauptattraktion

Top|pal|gie die; -, ...ien: † Topoalgie

Top|pas [österr.: 'to:pas] der; -es, -e (gr.-lat.): farbloses, gelbes, blaues, grünes, braunes od. rotes glasglänzendes Mineral:

Edelstein. **top|a|sen**: aus einem Topas bestehend; mit einem Topas, mit Topasen besetzt

top|a|s|ie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): zu Topas brennen (von Quarz)

Top|a|z|o|l|ith *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): hellgelbes bis hellgrünes Mineral

Top-down-Me|th|o|die [...davon...] *die*; - (*engl.*; *gr.-lat.*): (Logik) deduktive Methode, bei der man schrittweise von allgemeinen, umfassenden Strukturen zu immer spezielleren Details übergeht

Top|pe *die*; -, -n (*sansk.-Hindi*): ↑ Stupa

Top Event [...ivent], **Top|event** *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): herausragendes Ereignis, glanzvolle Veranstaltung

top|fit (*engl.*): gut in Form, in besser körperlicher Verfassung (bes. von Sportler[inne]n)

Top|ik *die*; - (*gr.-lat.*): 1. (Rhet.) Wissenschaft, Lehre von den Topoi. 2. (Philos.) Lehre von den Sätzen u. Schlüssen, mit denen argumentiert werden kann. 3. (veraltet) Lehre von der Wort- u. Satzstellung. 4. (Philos.) Stelle, die ein Begriff in der Sinnlichkeit od. im Verstand einnimmt (nach Kant). 5. (Med.) Lehre von der Lage der einzelnen Organe im Organismus zueinander

top|ik|al: themen-, gegenstandsbezogen

Top|ik|a|ll|is|ie|rung *die*; - (Sprachwiss.): Hervorhebung eines Satzglieds od. einzelner Wörter durch eine bestimmte Anordnung im Satz

Top|in|a|n|b|ur *die*; -, -en (*bras.-fr.*): a) Pflanze, deren unterirdische Ausläufer den Kartoffeln ähnliche Knollen bilden; b) Knolle der Topinambur (a)

top|isch (*gr.-lat.*): 1. (Med.) örtlich, äußerlich (von der Anwendung u. Wirkung bestimmter Arzneimittel). 2. einen Topos behandelnd, Topoi ausdrückend

Top|l|a|der *der*; -s, - (*engl.*; *dt.*): Waschmaschine, bei der die Wäsche von oben eingefüllt wird

top|less (*engl.-amerik.*): „oben ohne“: ohne Oberteil; mit unbedecktem Busen

Top|ma|n|a|ge|ment *das*; -s, -s

(Wirtsch.): oberste Ebene der Unternehmensleitung

Top|mo|del|l *das*; -s, -e: Spitzenerzeugnis

Top|po|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerz an einer eng begrenzten Körperstelle ohne organische Ursache

top|po|gen (fachspr.): durch seine Lage bedingt entstanden

Top|po|gra|fie, Topographie *die*; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Beschreibung u. Darstellung geografischer Örtlichkeiten; Lagebeschreibung. 2. ↑ topografische Anatomie. 3. kartografische Darstellung der Atmosphäre. **topo|gra|fisch**, topographisch (*gr.*): die Topografie betreffend; **topo|gra|fische Anatomie** (Med.): Beschreibung der Körperregionen u. der Lageverhältnisse der einzelnen Organe

Top|po|gra|phie usw. vgl. **Topo|gra|fie** usw.

Top|poi ['tɔpɔi]: Plural von ↑ Topos

Top|po|lo|gie *die*; - (*gr.-nlat.*): 1. (Math.) Lehre von der Lage u. Anordnung geometrischer Gebilde im Raum. 2. (Sprachwiss.) [Lehre von der] Wortstellung im Satz. **top|po|lo|gisch**: die Topologie betreffend

Top|po|nym *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): Flurname, Ortsname. **Top|po|nymie** *die*; -: 1. Gesamtheit der Ortsnamen in einer bestimmten Region. 2. ↑ Toponymik. **Top|po|nymik** *die*; -: Ortsnamenkunde

Top|po|l|ph|o|bie *die*; -, ...ien (Med., Psychol.): übersteigerte Angst vor bestimmten Orten od. Plätzen

Top|pos *der*; -, Topoi ['tɔpɔi] (*gr.*): feste Wendung, stehende Rede od. Formel, feststehendes Bild o. Ä.

top|pen (*engl.*) (ugs.): überbieten, übertreffen

top|se|c|ret [...'si:krit] (*engl.*): engl. Bez. für: streng geheim

Top|sp|in *der*; -s, -s (*engl.*): „Kreisel-drall“ (Golf, Tennis, Tischtennis): a) starker, in der Flugrichtung des Balles wirkender Aufwärtsdrall, der dem Ball durch einen lang gezogenen Bogenschlag vermittelt wird; b) Bogenschlag, der dem Ball einen starken Aufwärtsdrall vermittelt

Top|star *der*; -s, -s: Star der Spitzenklasse

Top Ten *die*; -, -, -s (*engl.*): die zehn Besten; die ersten zehn Titel, Werke o. Ä. einer Hitparade, Hitliste

Toque [tɔk] *die*; -, -s (*span.-fr.*): 1. kleiner, barettartiger Damenhut. 2. Kochmütze

Tord|al|k *der*; -[e]s od. -en, -e[n] (*schwed.*): arktischer Seevogel

tord|ie|ren (*lat.-vulgärlat.-fr.*): ver-drehen, verwenden

Tor|e|a|dor *der*; -s u. -en, -e[n] (*lat.-span.*): ↑ Torero

Tor|e|ra *die*; -, -s: Stierkämpferin.

Tor|e|ro *der*; -s, -s: Stierkämpfer

Tor|e|ur *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): Künstler, der Metalle ziseliert od. treibt. **Tor|e|ur|tik** *die*; -: Kunst der Metallbearbeitung durch Treiben, Ziselieren o. Ä.

Tor|e|u|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Toreur

Tor|ri: Plural von ↑ Torus

Tor|ries ['tɔri:s, 'tɔ:ri:z]: Plural von ↑ Tory

Tor|rii ['to:rii] *das*; -[s], -[s] (*jap.*): frei stehendes [Holz]portal japanischer Schintoheiligtümer mit zwei beiderseits überstehenden Querbalken

tor|risch (*lat.-nlat.*): wulstförmig

Tor|kret® *der*; -s (Kunstw.): Spritzbeton. **tor|kre|tie|ren**: mit Pressluft Torkret an die Wand spritzen

1 **Tor|men|t|ill** *der*; -s (*lat.-mlat.*): gelb blühendes Fingerkraut, das als Heilpflanze verwendet wird

2 **Tor|men|t|ill** *das*; -s: gerbstoffhaltiges Heilmittel aus der Wurzel des ¹Tormentills

Törn *der*; -s, -s (*gr.-lat.-mlat.-fr.-engl.*) (Seemannsspr.): 1. Fahrt mit einem Segelboot; Segel-törn. 2. Zeitspanne, Turnus für eine bestimmte, abwechselnd ausgeführte Arbeit an Bord. 3. (nicht beabsichtigte) Schlinge in einer Leine. 4. ↑ Turn (2)

Tor|na|do *der*; -s, -s (*lat.-span.-engl.*): starker Wirbelsturm im südlichen Nordamerika

Tor|nis|er *der*; -s, -s (*slaw.*): a) auf dem Rücken getragener großer Ranzen der Soldaten; b) (veraltet, aber noch landsch.) Schulranzen

Toro *der*; -s, -s (*lat.-span.*): span. Bez. für: Stier

Torross *der*; -, -en (*russ.*): Packeis
torpedieren (*lat.-nlat.*): 1. (ein Schiff) mit Torpedos beschließen, versenken. 2. in gezielter Weise bekämpfen u. dadurch verhindern

Torpegel *der*; -, -s (*lat.*): mit eigenem Antrieb u. selbsttätiger Zielsteuerung ausgestattetes Unterwassergeschoss

torpid (*lat.*): 1. (Med., Zool.) regungslos, starr, schlaff.

2. (Med.) a) stumpfsinnig, benommen; b) unbeeinflussbar.

Torpidität *die*; - (*lat.-nlat.*):

1. (Med., Zool.) Regungslosigkeit, Schläffheit, Starre.

2. (Med.) a) Stumpfsinn, Stumpfheit; b) Unbeeinflussbarkeit (z. B. vom Verlauf einer Krankheit)

Torpor *der*; -s (*lat.*): ↑ Torpidität (1, 2 a)

Torques *der*; -, - (*lat.*): aus frühgeschichtlicher Zeit stammender offener Hals- od. Armring aus Gold, Bronze od. Eisen

torquieren: 1. peinigen, quälen, foltern. 2. (Technik) drehen, krümmen

Torrenje *ter*; -, -n (*lat.-it.*): Wasserlauf mit breitem, oft tief eingeschnittenem Bett, das nur nach starken Niederschlägen Wasser führt; Gießbach, Regenbach

Torselett *das*; -s, -s (zu ↑ Torso mit französischer Endung): (zur Damenunterwäsche gehörendes) einem Unterhemd ähnliches Wäschestück mit Strapsen

Torsion *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Physik, Technik) Verdrehung, Verdrehung; Formveränderung fester Körper durch entgegengesetzt gerichtete Drehmomente. 2. (Math.) Verdrehung einer Raumkurve

Torsionsmodul *der*; -s, -n (Technik): Materialkonstante, die bei der Torsion auftritt

Torso *der*; -s, -s u. ...si (*gr.-lat.-spätlat.-it.*): „Kohlstrunk; Frucht kern“: 1. unvollendete od. unvollständig erhaltene Statue, meist nur der Rumpf dieser Statue. 2. Bruchstück, unvollendetes Werk

Tort *der*; -[e]s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (veraltet): etwas Unangenehmes, Ärger, Kränkung

Tortellett *das*; -[e]s, -s, **Tortellett**

te die; -, -n (*spätlat.-it.*, mit französischer Endung): kleiner Tortenboden aus Mürbe-teig, der mit Obst belegt od. mit Creme bestrichen wird

Torteliljni die (Plural) (*spätlat.-it.*): kleine, mit Fleisch, Gemü- se o. Ä. gefüllte, ringförmige Nudeln

Tortikollis *der*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): einseitiger Krampf der Nacken- u. Halsmuskeln mit dadurch bedingter Schief- u. Seitwärtsdrehung des Kopfes

Tortilla [...ˈtɪlja] *die*; -, -s (*spätlat.-span.*): 1. (in Lateinamerika) aus Meismehl hergestelltes Fladenbrot. 2. (in Spanien) Omelett

Tortur *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):

1. Folter. 2. Qual, Quälerei, Strapaze

Torus *der*; -, **Tori** (*lat.*): 1. (Med.) Wulst. 2. (Math.) Ringfläche, die durch Drehung eines Kreises um eine in der Kreisebene liegende, den Kreis aber nicht treffende Gerade entsteht. 3. (Kunstwiss.) wulstartiger Teil an der Basis antiker Säulen

Tory [...ˈri] *der*; -s, -s u. ...ries (*engl.*): 1. (Geschichte) Angehöriger einer britischen Partei, aus der im 19. Jh. die Konservative Partei hervorging; Ggs. ↑ Whig (1). 2. Vertreter der konservativen Politik in Großbritannien; Ggs. ↑ Whig (2)

Toryismus [...ˈriːs...], **Toryismus** [...ˈri...] *der*; - Richtung der von den Torsys (2) vertretenen konservativen Politik. **toryistisch**, **toryistisch** [...ˈri...]: den Toryismus betreffend

Toryismus [...ˈri...], usw. vgl. Toryismus usw.

Torsefta die; - (*aram.*; „Hinzufügung“): (nicht in den Talmud aufgenommenes) Ergänzungs- werk zur Mischna

tosito (*lat.-it.*) (Musik): hurtig, eilig, sofort (Vortragsanweisung)

Totta: Plural von ↑ Totum

total (*lat.-mlat.-fr.*): 1. a) so beschaffen, dass es in einem bestimmten Bereich, Gebiet, Zustand o. Ä. ohne Ausnahme alles umfasst; in vollem Umfang; vollständig; b) völlig, ganz u. gar, durch u. durch. 2. ↑ totali- tär. 3. (schweiz.) insgesamt

Total *das*; -e, -e (bes. schweiz.): Gesamtheit, Gesamtsumme

Totale die; -, -n (Film, Fotogr.):

a) Kameraeinstellung, die das Ganze einer Szene erfasst;

b) Gesamtaufnahme, -ansicht

Totalisator *der*; -s, ...ren (*lat.-mlat.-fr.-nlat.*): 1. Einrichtung zum Wetten beim Renn- u. Turniersport. 2. (Meteorol.) [bes. in unzugänglichen Gebieten verwendetes] Sammelgefäß für Niederschläge

totalisieren (*lat.-mlat.-fr.*): 1. unter einem Gesamtspekt betrachten, behandeln.

2. (Wirtsch. veraltet) zusammenzählen

totalitär (französiere Bildung zu ↑ total): 1. die Gesamtheit umfassend. 2. (abwertend) mit diktatorischen Methoden jegliche Demokratie unterdrückend, das gesamte politische, gesellschaftliche, kulturelle Leben sich total unterwerfend, es mit Gewalt reglementierend

Totalitarismus *der*; -, ...men (*lat.-mlat.-nlat.*) (abwertend): totalitäres System, totalitäre Machtausübung

Totalität *die*; -, -en (*lat.-mlat.-fr.*): 1. a) (Philos.) universeller Zusammenhang aller Dinge u. Erscheinungen in Natur u. Gesellschaft; b) Ganzheit; Vollständigkeit. 2. (Astron.) totale Sonnen- od. Mondfinsternis. 3. totale Machtausübung; totaler Machtanspruch

totalitär (*lat.-mlat.*): ganz und gar, gänzlich

Total-Quallity-Management

[ˈtɔʊtl ˈkwɔləti mənɪdʒmənt] *das*; -s (*engl.*) (Wirtsch.): umfassendes Qualitätskonzept, das neben der Qualität der Produkte u. Dienstleistungen auch die Qualität der Arbeitsbedingungen u. der Außenbeziehungen beinhaltet (Abk.: TQM)

Totem *das*; -s, -s (*indian.-engl.*): bei Naturvölkern ein Wesen od. Ding (Tier, Pflanze, Naturscheinung), das als Ahne od. Verwandter eines Menschen, eines Clans od. einer sozialen Gruppe gilt, als zauberischer Helfer verehrt wird u. nicht getötet od. verletzt werden darf

Totemismus *der*; - (*indian.-engl.-nlat.*): Glaube an die übernatürliche Kraft eines Totems u. seine Verehrung. **totemistisch**: den Totemismus betreffend

T

Toro

To|tem|p|fahl *der*; [-e]s, ...pfähle (*indian.-engl.*; *dt.*): (bei den Indianern Nordwestamerikas) geschlitzter Wappenfahl mit Bildern des Totemtiers od. aus der Ahnenlegende der Sippe

To|ties-quo|ties-Ab|lass *der*; -es, ...lässe (*lat.* *toties quoties* „so oft wie“; *dt.*) (kath. Kirche): Ablass, der so oft erlangt werden kann, wie die gestellten Bedingungen erfüllt werden

to|ti|po|tent (*lat.-nlat.*) (Biol.): in der Differenzierung noch nicht festgelegt (von Zellen)

To|to *das*, auch *der*; -s, -s (Kurzform von ↑ Totalisator): Einrichtung zum Wetten im Fußball- od. Pferdesport

To|tum *das*; -s, Totä (*lat.*): das Ganze, Gesamtbestand

Touch [tatʃ] *der*; -s, -s (*vulgärlat.-fr.-engl.*): etwas, was jmd., einer Sache als leicht angelegene Eigenschaft ein besonderes Fluidum gibt; Anflug, Hauch

touch|chant [tu'ʃɑː, tu'ʃɑː] (*vulgärlat.-fr.*) (veraltet): rührend, bewegend, ergreifend

touch|ieren *1.* (nur leicht) berühren. **2.** (Med.) mit dem Finger betastend untersuchen. **3.** (Med.) mit dem Ätztift bestreichen, abätzen

Touch|pad [tatʃ'pæd] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): auf Fingerdruck reagierendes integriertes Zeigegerät anstelle einer Maus

Touch|screen *der*; -s, -s (*engl.*): Computerbildschirm mit Sensordfeldern, durch deren Berühren der Programmablauf gesteuert werden kann

tough [taʊf] (*engl.*) (ugs.): robust, zäh, durchsetzungsfähig

Tou|pet [tu'peː] *das*; -s, -s (*germ.-fr.*): **1.** (früher) Haartracht, bei der das Haar über der Stirn toupiert war. **2.** Haarteil, das als Ersatz für teilweise fehlendes eigenes Haar getragen wird. **3.** (schweiz.) Unverfrorenheit, Dreistigkeit

tou|pie|ren (dt. Bildung zu ↑ Toupet): das Haar strähnenweise in Richtung des Haaransatzes in schnellen u. kurzen Bewegungen kämmen, um es fülliger erscheinen zu lassen

Tour [tuːɐ̯] *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.*): „Dreheisen; Drehung, Wendung“: **1.** Ausflug, Fahrt, Exkursion. **2.** bestimmte Strecke.

3. a) (abwertend) Art u. Weise, mit Tricks u. Täuschungsmasnahmen etwas zu erreichen;

b) Vorhaben, Unternehmen [das nicht ganz korrekt ist].

4. (meist Plural; Technik) Umdrehung, Umlauf eines rotierenden Körpers, bes. einer Welle. **5.** in sich geschlossener Abschnitt einer Bewegung. **6.** einzelne Lektion im Dressurreiten

Tour de Force [-də'fɔrs] *die*; - -, -s - - [-'fɔrs] (*fr.*): Gewaltaktion; mit Mühe, Anstrengung verbundenes Handeln

Tour de France [-'frɑːs] *die*; - -, -s - - [tur -'zɔː] (*fr.*): alljährlich in Frankreich von Berufsradsfahrern ausgetragenes Straßenrennen, das über zahlreiche Etappen führt u. als schwerstes Straßenrennen der Welt gilt

Tour d'|Ho|ri|zon [-dɔri'zɔː] *die* (auch: *der*): -, -s [-dɔri'zɔː]; informativer Überblick (über zur Diskussion stehende Fragen)

tour|en ['tuː...]: **1.** (Jargon) auf Tournee gehen, sein. **2.** (ugs.) auf Tour (1) gehen, sein

Tou|rette|syn|drom [tu ret...] *das*; -s (nach dem fr. Arzt G. Gilles de la Tourette, 1857–1904): Erkrankung mit unwillkürlichen Zuckungen (bes. im Gesicht) u. anderen Zwangshandlungen

Tou|rill [tu...] *das*; -s, -s (meist Plural) (Herkunft unsicher) (Chemie): reihenförmig angeordnetes, durch Rohre verbundenes Gefäß zur Kondensation od. Absorption von Gasen

Tou|r|is|mus [tu...] *der*; - (*gr.-lat.-fr.-engl.-nlat.*): das Reisen, der Reiseverkehr [in organisierter Form]; Fremdenverkehr

Tou|r|ist *der*; -en, -en: **1.** [Urlaubs]reisender, jmd., der reist, um fremde Orte u. Länder kennenzulernen. **2.** (veraltet.) Ausflügler, Wanderer, Bergsteiger

Tou|r|is|ten|klas|se *die*; -, -n: preiswerte Reiseklasse mit geringem Komfort

Tou|r|is|tik *die*; -: **1.** organisierter Reise-, Fremdenverkehr. **2.** (veraltet) das Wandern od. Bergsteigen

Tou|r|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tourist

tour|is|tisch: die Touristik, den

Tourismus betreffend; für den Tourismus charakteristisch
Tou|r|nai|tep|hich [tur'ne...] *der*; -s, -e (nach der belg. Stadt Tournai): auf der Jacquardmaschine hergestellter Webteppich

Tou|r|nant [tur'nɑː] *der*; -[s], -s (*gr.-lat.-fr.*): Ersatzkraft im Hotelgewerbe

Tou|r|né [tur'neː] *das*; -s, -s: aufgedecktes Kartenblatt, dessen Farbe als Trumpfgilt

Tou|r|ne|dos [turnə'doː] *das*; - [...'doː(s)], - [...'doː] (*fr.*) (Gastron.): wie ein Steak zubereitete, meist auf einer Röstbrot-schnitte angerichtete Lendenschnitte von der Filetspitze des Rinds

Tou|r|nee [tur'neː] *die*; -, -s u. ...ngen: Gastspielreise von Künstlern, Künstlerinnen o. Ä.

tour|nen|en: **1.** (Gastron.) in gewünschter Form ausstechen. **2.** die Spielkarten wenden, aufdecken

Tou|r|ni|quet [turni'keː] *das*; -s, -s (*fr.*): **1.** (Med.) schlingenförmiges Instrument zum Abklemmen von Blutgefäßen. **2.** Drehkreuz an Wegen, Eingängen o. Ä. **3.** (meist Plural) kornzieherförmiges Gebäckstück aus Blätterteig

Tou|r|nü|re vgl. **Turnüre**

tour-re|tour [tuːre tuːɐ̯] (*fr.*) (öster. veraltet): hin u. zurück

To|waj|r|ischtsch *der*; -[s], -s (auch: -i) (*russ.*): russ. Bez. für: Genosse

To|w|er ['tauɐ] *der*; -s, - (*engl.*): „Turm“: **1.** Kontrollturm auf Flughäfen. **2.** bis 60 cm hohes Computergehäuse

Tou|w|ig|arn ['tov...] *das*; -[e]s (*engl.*; *dt.*): Gespinnst aus den Abfällen von Hanf od. Flachs

Town|ship ['taʊnʃɪp] *die*; -, -s (*engl.*): von Farbigen bewohnte städtische Siedlung in Südafrika

To|x|äm|ie, Tox|häm|ie, Toxikämie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): **1.** toxisch bedingte Blutveränderungen; Blutvergiftung. **2.** ↑ Toxinämie

To|x|i|der|mie *die*; -, ...ien (Med. veraltet): durch Gifteinwirkung verursachte Hauterkrankung

To|x|i|fe|rin *das*; -s (*gr.-lat.*) *nlat.*): Alkaloid; stärkster Wirkstoff des Pfeilgiftes Kurare

to|xilgen, toxisgen (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Giftstoffe erzeugend (z. B. von Bakterien), 2. durch Vergiftung verursacht
To|xil|ka: *Plural* von † Toxikum
To|xil|k|ä|mie vgl. Toxämie
To|xil|kolden|iron *der* (auch: *das*): -s, ...-dren und ...-dra: stark giftige südafrikanisches Wolfsmilchgewächs
To|xil|kol|ogie *die*; - (Med.): Wissenschaft, Lehre von den Giften und ihren Einwirkungen auf den Organismus. **to|xil|kol|ogisch**: die Toxikologie betreffend
To|xil|k|ose, Toxikonose, Toxonose *die*; -, -n (Med.): Vergiftung; durch Giftstoffe verursachte Krankheit
To|xil|kum *das*; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Med.): Gift, Giftstoff
To|xin *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*): von Bakterien, Pflanzen od. Tieren ausgeschiedener od. beim Zerfall von Bakterien entstandener organischer Giftstoff
To|xin|ä|mie *die*; -, ...ien (Med.): Vergiftung des Blutes durch Toxine
to|xisch (Med.): giftig, auf einer Vergiftung beruhend
To|xiz|ität *die*; - (Med.): giftige Eigenschaft u. Wirkung chemischer Substanzen u. physikalischer Faktoren
to|xogen vgl. toxisgen
To|xoid *das*; -s, -e (Med.): entgiftetes Toxin
To|xolo|se vgl. Toxikose
To|xoplas|mo|se *die*; -, -n (Med.): durch eine bestimmte Parasitenart hervorgerufene Infektionskrankheit
Toy [toy] *das*; -s, -s (meist Plural) (*engl.*; „Spielzeug“): zur sexuellen Stimulation verwendeter Gegenstand
tra... , Tra... vgl. trans..., Trans...
Tra|ba|kel *der*; -s, -e (*it.*): früheres zweimastiges Wasserfahrzeug im Adriatischen Meer
Tra|bant *der*; -en, -en (*tschech.*): 1. (Geschichte) Leibwächter eines Fürsten; Diener, 2. Satellit (2, 3), 3. in der Fernsehtechnik schmale Impulse mit Halbzeilenfrequenz zur Synchronisation der Fernsehbilder
Tra|ban|ten|stadt *die*; -, ...städte (*tschech.*; *dt.*): am Rande einer Großstadt gelegene größere,

weitgehend eigenständige Ansiedlung; Wohnstadt
Tra|be|kel *die*; -, -n (*lat.*) (Anat.): bälkchen- od. strangartiges Bündel von Gewebs- bzw. Muskelfasern
Tra|cer [ˈtreisə] *der*; -s, -e (*engl.*; „Aufspürer“) (Physiol., Med.): radioaktiver Markierungsstoff, mit dessen Hilfe u. a. biochemische Vorgänge im Organismus verfolgt werden können
Tra|chea [auch: ˈtraxea] *die*; -, ...-en (*gr.-lat.-mlat.*) (Med.): Luftröhre
tra|che|al (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*) (Med.): zur Luftröhre gehörend, sie betreffend
Tra|che|al|ste|no|se *die*; -, -n (Med.): Luftröhrenverengung
Tra|chee *die*; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): 1. (Zool.) Atmungsorgan der meisten Gliedertiere, 2. (Bot.) durch Zellfusion entstandenes Gefäß der Pflanzen
Tra|che|en: *Plural* von † Trachea, † Trachee
Tra|che|ide *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Bot.): nur noch aus der Zellwand bestehende abgestorbene Zelle niederer pflanzlicher Organismen, die als Wasserleitbahn dient
Tra|che|itis *die*; -, ...itiden (Med.): Luftröhrentzündung
Tra|che|o|mal|la|zie *die*; - (Med.): Stabilitätsverlust der Luftröhre
Tra|che|o|s|kop *das*; -s, -e (Med.): Luftröhrenspiegel
Tra|che|o|s|kop|ie *die*; -, ...ien (Med.): Luftröhrenspiegelung
tra|che|o|s|kop|ie|ren (Med.): eine Tracheoskopie durchführen
Tra|che|o|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operatives Öffnen der Luftröhre; Luftröhrenschnitt
Tra|che|o|ze|le *die*; -, -n (Med.): Vorwölbung der Luftröhre; Luftröhrenbruch
Tra|chom *das*; -s, -e (*gr.*; „Rauheit“): langwierig verlaufende Virusinfektion des Auges mit Ausbildung einer Bindehautentzündung; Körnerkrankheit
Tra|chyt [auch: ...xyt] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): graues od. rötliches, meist poröses vulkanisches Gestein
Track [trek] *der*; -s, -s (*germ.-fr.-engl.*): 1. (Schiffahrt) übliche Schiffsroute zwischen zwei Häfen, 2. der Übertragung von Zugkräften dienendes Element

(wie Seil, Kette, Riemen).
3. (Jargon) Musikstück, Nummer (bes. auf einer CD).
4. (EDV) abgegrenzter Bereich auf einem Datenträger, in dem eine einfache Folge von Bits gespeichert werden kann
Track|ball [ˈtrekbo:l] *der*; -s, -s (*engl.*) (EDV): aus einer bewegbaren, auf der Tastatur befestigten Kugel bestehendes Eingabegerät
Tra|ctus vgl. Traktus
Trade|mark [ˈtre:t...] *die*; -, -s (*engl.*): engl. Bez. für: Warenzeichen, Markenname
Trä|der [ˈtreidə] *der*; -s, -e (*engl.*; „Händler“) (Börsenw.): Anleger mit überwiegend spekulativem Interesse
Trä|des|kan|tie [ˌtʁɛːsjə] *die*; -, -n (*nlat.*; nach dem britischen Gärtner J. Tradescant, † 1638): eine Zierpflanze
Trade-Union, Tradeunion [ˈtreid(ː)ju:njən] *die*; -, -s (*engl.*): engl. Bez. für: Gewerkschaft. **Tradeunion|nis|mus** *der*; - (*engl.-nlat.*): britische Gewerkschaftsbewegung
trä|dig|ren (*lat.*): überliefern, weitergeben; etwas Überliefertes weiterführen
Trä|ding [ˈtreidɪŋ] *das*; -s (*engl.*): 1. (Wirtsch.) Handel, 2. (Börsenw.) das Ausnutzen kurzfristiger Kursschwankungen durch häufige Käufe u. Verkäufe von Wertpapieren
Trä|ding-up [ˈtreidɪŋˈʌp] *das*; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): Verbesserung des Leistungsangebots eines Handelsunternehmens
Trä|di|ti|on *die*; -, -en: 1. a) Überlieferung, Herkommen; b) Brauch, Gewohnheit, Gepflogenheit; c) das Tradieren, Weitergabe (an spätere Generationen). 2. außerbiblische, von der katholischen Kirche als verbindlich anerkannte Überlieferung von Glaubenslehren seit der Apostelzeit
Trä|di|ti|o|nal|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): geistige Haltung, die bewusst an der Tradition festhält, sich ihr verbunden fühlt. **Trä|di|ti|o|nal|ist** *der*; -en, -en: Anhänger des Traditionalismus. **Trä|di|ti|o|nal|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Traditionalist. **trä|di|ti|o|nal|is|tisch**: den Traditionalismus betreffend,

für ihn charakteristisch; dem Traditionalismus verbunden, verhaftet

Tra|di|tio|nal Jazz [trə'diʃənəl...] *der*; - - (*engl.-amerik.*): traditioneller Jazz (die älteren Stilrichtungen bis etwa 1940)

tra|di|tio|nell [*lat.-fr.*]: überliefert, herkömmlich; einer Tradition entsprechend

Tra|duk|ti|on *die*; -, -en (*lat.*): 1. Übersetzung, 2. (antike Rhet.) wiederholte Anwendung desselben Wortes in veränderter Form od. mit anderem Sinn

Tra|duk|ti|o|nym *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Deckname, der aus der Übersetzung des Verfassernamens in eine fremde Sprache besteht (z. B. Agricola = Bauer)

Tra|dul|ia|n|is|mus *der*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): spätantike u. frühchristliche, später verurteilte Lehre, Anschauung, nach der die menschliche Seele bei der Zeugung als Ableger der väterlichen Seele entstehe

Tra|ff|ic ['træfɪk] *der*; -s, -s (*engl.*; „Verkehr“) (EDV): Gesamtheit der übertragenen Daten in einem Computernetzwerk

Tra|fik *die*; -, -en (*it.-fr.*) (bes. österr.): Tabak- u. Zeitschriftenladen, -handel

Tra|fik|ant *der*; -en, -en: Inhaber einer Trafik. **Tra|fik|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trafikant

Tra|fo *der*; -[s], -s: kurz für ↑ Transformator

Tra|gant *der*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-mlat.*): 1. Pflanze mit Blüten verschiedener Form u. Farbe, 2. aus verschiedenen Arten des Tragants (2) gewonnene, gallertartige, quellbare Substanz, bes. zur Herstellung von Klebstoffen

Tra|g|é|die *lyrique* [trazədili'rik] *die*; -, -s -s [trazədili'rik] (*gr.-lat.-fr.*): ernste (tragische) französische Oper von Lully u. Rameau

Tra|g|e|laph *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „Bockhirsch“): 1. altgriechisches Fabeltier, 2. (veraltet) uneinheitliches literarisches Werk, das man mehreren Gattungen zuordnen kann

tra|g|ie|ren (*gr.-nlat.*): eine Rolle tragisch spielen

Tra|gik *die*; -: aufsgewöhnlich schweres, schicksalhaftes, Con-

flikte, Untergang od. Verderben bringendes, unverdientes Leid, das Mitempfinden auslöst. **Tra|gik|er** *der*; -s, - (*gr.-lat.*): Tragödiendichter. **Tra|gik|e|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tragiker

Tra|gik|o|mik *die*; - (*gr.-nlat.*): halb tragische, halb komische Wirkung. **tra|gik|o|misch**: halb tragisch, halb komisch

Tra|gik|o|mö|die *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Drama, in dem Tragik u. Komik eng miteinander verknüpft sind **tra|gisch**: die Tragik betreffend; schicksalhaft, erschütternd, ergreifend

Tra|gö|de *der*; -n, -n: eine tragische Rolle spielender Schauspieler; Heldendarsteller

Tra|gö|die [..jə] *die*; -, -n („Bocksgesang“): 1. a) (ohne Plural) Dramengattung, in der das Tragische gestaltet wird, meist aufgezeigt an Grundsituationen des Menschen zwischen Freiheit u. Notwendigkeit, zwischen Sinn u. Sinnlosigkeit; b) einzelnes Drama, Bühnenstück dieser Gattung; Trauerspiel; Ggs. ↑ Komödie (1), 2. tragisches Ereignis, Unglück

Tra|gö|din *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tragöde

Tra|il [treil] *der*; -s, -s (*engl.*): engl. Bez. für: [Wander]pfad

Tra|iller ['treilə] *der*; -s, - (*engl.*): 1. kurzer, aus einigen Szenen eines Films zusammengestellter Vorfilm, der als Werbemittel für diesen Film vorgeführt wird, 2. nicht belichteter Filmstreifen am inneren Ende einer Filmrolle, 3. Fahrzeughänger

Tra|ille [tra:j(a), 'traljə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Fähre, 2. Fährseil, Tau u. Rolle, an denen eine Fähre läuft; vgl. Trajle

Train [trē:; auch, österr. nur: tre:n] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Tross; für den Nachschub sorgende Truppe

Tra|nee [trē ni:; tre...] *der*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*) (Wirtsch.): jmd., bes. Hochschulabsolvent, der innerhalb eines Unternehmens für eine bestimmte Aufgabe vorbereitet wird, eine praktische Ausbildung absolviert

Tra|nj|er ['tre:..., 'tre:...] *der*; -s, -: jmd., der Sportler trainiert (a).

Tra|ne|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trainer

tra|nj|e|ren [tre:..., tre:...] a) durch systematisches Training auf einen Wettkampf vorbereiten; b) Training betreiben; c) durch Training [bestimmte Übungen, Fertigkeiten] technisch vervollkommen; d) (ugs.) einüben; planmäßig, gezielt üben

Train|ing ['tre:..., 'tre:...] *das*; -s, -s: planmäßiges Durchführen eines Programms von vielfältigen Übungen zur Ausbildung von Können, Stärkung der Kondition u. Steigerung der Leistungsfähigkeit

Train|ing on the Job [-ən θə-] *das*; -s -s -s, -s -s -s (*engl.*): Gesamtheit der Methoden zur Ausbildung, Vermittlung u. Erprobung praktischer Kenntnisse u. Fähigkeiten direkt am Arbeitsplatz

Tra|it|é [trɛ'te:] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. [Staats]vertrag, 2. Abhandlung, Traktat

Tra|it|eur [trɛ'to:ʁ] *der*; -s, -e: (schweiz.) Hersteller, Verkäufer u. Lieferant von Fertigerichten. **Tra|it|eu|rin** [..tə:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Traiteur

Tra|jekt *der* od. *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. (veraltet) Überfahrt, 2. [Eisenbahn]fährschiff

Tra|jek|to|rie [..jə] *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Math.): Kurve, die sämtliche Kurven einer gegebenen Kurvenschar unter gleichbleibendem Winkel schneidet

Tra|kas|se|rie *die*; -, ..jen (*fr.*): Quälerei. **tra|kas|s|ie|ren**: quälen, plagen, necken

Trakt *der*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. Gebäudeteil, 2. Zug, Strang; Gesamtlänge (z. B. Darmtrakt), 3. Landstrich

tra|k|t|a|bel: leicht zu behandeln, umgänglich

Tra|k|ta|ment *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*) (landsch.): 1. Verpflegung, Bewirtung, 2. Behandlung, 3. (veraltet) Sold

Tra|k|ta|n|den|lis|te *die*; -, -n (schweiz.): Tagesordnung **tra|k|ta|n|d|ie|ren** (*lat.*) (schweiz.): auf die Tagesordnung setzen

Tra|k|ta|n|dum *das*; -s, ...den (*lat.*) (schweiz.): Verhandlungsgegenstand

Tra|k|ta|ri|a|n|is|mus *der*; - (*lat.-engl.-nlat.*): katholisierende Be-

wegung in der englischen Staatskirche im 19. Jh.

Traktat *das* (auch: *der*); -[e]s, -e (*lat.*): 1. Abhandlung. 2. religiöse Flugschrift. 3. (veraltet) [Staats]vertrag

traktieren: 1. (veraltet) **a**) behandeln; unterhandeln; **b**) literarisch darstellen, gestalten. 2. plagen, quälen, misshandeln. 3. **a**) (veraltet) bewirten; **b**) [mit etwas] überfüttern, in sehr reichlicher Menge anbieten

Traktieren *die*; -, -en: 1. (bes. Physik, Technik) das Ziehen, Zug, Zugkraft. 2. Art des Antriebs von Zügen [durch Triebfahrzeuge]

Traktator *der*; -s, ...oren (*lat.-engl.*) (Landwirtsch.): [landwirtschaftliche] Zugmaschine, Schlepper

Traktorie [...jə] *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): † Traktrix

Traktorist *der*; -en, -en (*lat.-russ.*): Traktorfahrer. **Traktoristin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Traktorist

Traktrix *die*; -, ...izes (*lat.-nlat.*) (Math.): ebene Kurve, deren Tangenten von einer festen Geraden (Leitlinie) stets im gleichen Abstand vom Tangentenberührungspunkt geschnitten werden

Traktur *die*; -, -en (*lat.*): bei der Orgel der vom ¹Manual (1) od. Pedal her auszulösende Zug

Traktus *der*; -, [...tu:s] (verkürzt aus *lat. cantus tractus* „gezogener Gesang“): [Buß]psalm, der in der Fastenzeit u. beim † Requiem an die Stelle des † Hallelujas tritt

Tralje *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-fr.-niederl.*) (Landsch.): Gelländer-, Gitterstab; Gitterwerk; vgl. Traille, Treille

Tram *die*; -, -s (schweiz.: *das*; -s, -s) (*engl.*) (Landsch.): Straßenbahn

Trame [tra:m, tram] *die*; - (*lat.-fr.*): leicht gedrehte, als Schussfaden verwendete Naturseide

Tramello[gö]die [...jə] *die*; -, -n (*gr.-it.*): **a**) (ohne Plural) Kunstgattung zwischen Oper u. Tragödie; **b**) einzelnes Werk dieser Gattung

Trametite *die*; -, -n (*lat.-fr.*): grobe Schussseide

Tramjner *der*; -s, -n (nach dem Ort

Tramin): 1. Südtiroler Rotwein. 2. **a**) (ohne Plural) Reborte mit spätreifen Trauben; **b**) aus dieser Reborte hergestellter alkoholreicher, würziger Weißwein

Tramontana, **Tramontane** *die*; -, ...nen (*lat.-it.*): ein kalter Nordwind in Oberitalien

Tramp [trem:p] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. engl. Bez. für: Landstreicher, umherziehender Gelegenheitsarbeiter. 2. Fußwanderung. 3. Dampfer mit unregelmäßiger Route für Gelegenheitsfahrten

trampen [ˈtrem:pŋ] 1. [durch Winken o. Ä.] Autos anhalten, um unentgeltlich mitfahren zu können. 2. (veraltend) lange wandern, als Tramp (1) umherziehen. **Tramper** [ˈtrem:pə] *der*; -s, -: jmd., der trampt (1). **Trampelein** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Tramp

Trampolin [auch: ...li:n] *das*; -s, -e (*dt.-it.*): in Sport u. Artistik verwendetes Federsprungerät

Tramway [...vaj] *die*; -, -s (*engl.*) (österr.): Straßenbahn

tran..., **Tran...** vgl. trans..., Trans...

Trance [ˈtrɑ:s(ə)] *die*; -, -n (*lat.-fr.-engl.*): **a**) schlafähnlicher Zustand [in Hypnose]; **b**) Dämmerzustand, Übergangsstadium zum Schlaf

Tranche [ˈtrɑ:ʃ(ə)] *die*; -, -n (*fr.*): 1. fingerdicke Fleisch- od. Fischschnitte. 2. (Wirtsch.) Teilbetrag einer Wertpapieremission

Trancheur [...ʃø:p] *der*; -s, -e: jmd., der Fleisch tranchiert.

Trancheurin [...ʃø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Trancheur

tranchieren, tranchieren [ˈtrɑ:ʃi:ri:n] (*fr.*): Fleisch, Geflügel kunstgerecht in Stücke schneiden, zerlegen

tranquillizer [ˈtræŋkwilajzə] *der*; -s, - (meist Plural) (*lat.-fr.-engl.*): beruhigendes Medikament gegen Psychosen, Depressionen, Angst- u. Spannungszustände

tranquillament [traj...] vgl. tranquillo

tranquillität *die*; - (*lat.*): Ruhe, Gelassenheit

tranquillo, tranquillamente [traj...] (*lat.-it.*) (Musik): ruhig

(Vortragsanweisung). **tranquillo** *das*; -s, -s u. ...lli (Musik): ruhiges Spiel

trans..., **Trans...**

vor s auch: tran..., Tran..., verkürzt auch: tra..., Tra...

(*lat.* trans „jenseits; über; über ... hin“)

Präfix mit den Bedeutungen „hindurch, quer durch, hinüber, über ... hin(aus)“:

- Trajekt
- Transept
- transnational
- Transuran

Transaktion *die*; -, -en (*lat.*): 1. größere [finanzielle] Unternehmung. 2. (Psychol.) [wechselseitige] Beziehung. 3. (EDV) kurzer Teilauftrag an einen Computer, der vorrangig bearbeitet wird

transalpin, **transalpinisch** (*lat.*): jenseits der Alpen (von Rom aus)

Transaminase *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Med.): † Enzym, das die Übertragung einer Aminogruppe von einer Substanz auf eine andere bewirkt

transatlantisch: überseeisch

Transceiver [ˈtrænsˈsi:və] *der*; -s, - (*engl.*; Kurzw. aus *transmitter* „Sender“ u. *receiver* „Empfänger“): kombiniertes Sende- u. Empfangsgerät

transchieren [trɑˈʃi:ri:n] vgl. tranchieren

Transept *der* od. *das*; -[e]s, -e (*lat.-engl.*): Querschiff, Querhaus einer Kirche

transjenseitig (*lat.*) (Philos.): über etwas hinaus, in einen anderen Bereich übergend

Transfer *der*; -s, -s (*lat.-engl.*; „Übertragung, Überführung“): 1. Zahlung ins Ausland in fremder Währung. 2. (Psychol., Päd.) Übertragung der im Zusammenhang mit einer bestimmten Aufgabe erlernten Vorgänge auf eine andere Aufgabe. 3. Überführung, Weitertransport im Reiseverkehr (z. B. vom Flughafen zum Hotel).

4. (Sport) Wechsel eines Berufsspielers in einen andern Verein.

5. (Sprachwiss.) **a**) positiver Einfluss der Muttersprache auf eine Fremdsprache bei deren



Erlernung; **b**) † Transferenz.
6. Übermittlung, Übertragung
trans|fe|ra|bel: umwechselbar od. übertragbar in fremde Währung
Trans|fe|renz *die;* -, -en (Sprachwiss.): **a)** (ohne Plural) Vorgang u. Ergebnis der Übertragung einer bestimmten Erscheinung in einer Fremdsprache auf das System der Muttersprache; **b)** Übernahme fremdsprachiger Wörter, Wortverbindungen, Bedeutungen o. Ä. in die Muttersprache
trans|fi|rie|ren: 1. Geld in eine fremde Währung umwechseln, Zahlungen an das Ausland leisten. 2. (Sport) den Wechsel eines Berufsspielers in einen andern Verein vornehmen. 3. (öster., Amtsspr.) jmdn. dienstlich versetzen
Trans|fi|gu|ra|ti|on *die;* -, -en (*lat.*): die Verkörperung Christi u. ihre Darstellung in der Kunst
trans|fi|nit (*lat.-nlat.*) (Philos., Math.): unendlich, im Unendlichen liegend
Trans|flu|xor *der;* -s, ...oren (*lat.-nlat.*): (Physik): aus magnetisierbarem Material bestehendes elektronisches Bauelement
Trans|fol|ka|tor *der;* -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Optik): † Objektiv mit veränderlicher Brennweite, Gumminse
Trans|for|ma|ti|on *die;* -, -en (*lat.*): Umwandlung, Umformung, Umgestaltung, Übertragung
trans|for|ma|ti|o|nell: die Transformation betreffend, auf ihr beruhend
Trans|for|ma|ti|ons|gram|ma|tik *die;* -, -en (Sprachwiss.): Grammatik, die mit Transformationen arbeitet, die Regeln zur Umwandlung von Sätzen in andere Sätze enthält
Trans|for|ma|tor *der;* -s, ...oren (*lat.-nlat.*): aus Eisenkörper, Primär- u. Sekundärspule bestehendes Gerät zur Umformung elektrischer Spannungen ohne bedeutenden Energieverbrauch
trans|for|mie|ren (*lat.*): **a)** umwandeln, umformen, umgestalten; **b)** elektrische Spannung umformen
Trans|for|m|s|mus *der;* - (*lat.-nlat.*) (Biol.): † Deszendenztheorie

trans|fun|die|ren (*lat.*) (Med.): eine Transfusion (1) vornehmen
Trans|fu|s|ion *die;* -, -en: intravenöse Einbringung von Blut, Blutersatzlösungen od. anderen Flüssigkeiten in den Organismus; Blutübertragung
trans|ga|lak|tisch (Astron.): jenseits der Milchstraße befindlich, über das Milchstraßensystem hinausgehend
trans|gre|di|ent (*lat.*) (Philos.): überschreitend, über etwas hinausgehend. **trans|gre|die|ren** (Geogr.): große Festlandsmassen überfluten (von Meeren)
Trans|gres|s|ion *die;* -, -en: 1. (Geogr.) Vordringen des Meeres über größere Gebiete des Festlands. 2. (Biol.) das Auftreten von † Genotypen, die in ihrer Leistungsfähigkeit die Eltern- u. Tochterformen übertreffen
trans|hu|mant (*lat.-span.-fr.*): mit Herden wandernd. **Trans|hu|man|z** *die;* -, -en: 1. bäuerliche Wirtschaftsform, bei der das Vieh von Hirten auf entfernte Sommerweiden (z. B. Almen) gebracht wird. 2. Wanderschäferi mit jährlich mehrmaligem Wechsel zwischen entfernten Weideplätzen
trans|s|ient (*lat.-engl.*): die Transiente betreffend, auf ihr beruhend. **Trans|s|iente** *die;* -, -n: 1. bei elektromechanischen Schaltvorgängen im lokalen Stromversorgungsnetz plötzlich auftretende Spannungs- u. Stromstärkeänderung durch das Auftreten von Wanderwellen entlang der Leitungen. 2. (durch Betriebsstörung verursachte) vorübergehende Abweichung vom Normalbetrieb einer Kernkraftanlage
Trans|s|tor *der;* -s, ...oren (*lat.-engl.*) (Physik): Halbleiterbauelement, das die Eigenschaften einer † Triode besitzt
trans|s|to|rie|ren, trans|s|to|ri|s|ie|ren (Technik): mit Transistoren versehen
¹**Trans|s|it** [auch: ...'zit, 'tran...] *der;* -s, -e (*lat.-it.*): 1. Durchfuhr, Durchreise durch ein Land. 2. Zustandekommen von † Aspekten (2) infolge der Bewegung der Planeten; das Überschreiten eines Tierkreises

²**Trans|s|it** *das;* -s, -s: Kurzform von † Transitivium
trans|s|it|ie|ren (*lat.-it.-nlat.*): durchgehen, durchführen
Trans|s|iti|on *die;* -, -en (*lat.*): Übergang; Übergehung
trans|s|itiv: (von einem Verb) zielend; ein Akkusativobjekt nach sich ziehend u. ein persönliches Passiv bildend; Ggs. † intransitiv. **Trans|s|itiv** *das;* -s, -e: transitives Verb
trans|s|it|iv|ie|ren (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): ein intransitives Verb transitiv machen (z. B. *kämpfen* in: einen guten Kampf kämpfen)
Trans|s|it|iv|ität *die;* -, 1. (Sprachwiss.) aktive Beschaffenheit. 2. (Math.) Eigenschaft bestimmter zweistelliger mathematischer Relationen
Trans|s|it|iv|um *das;* -s, ...va (*lat.*): † Transitiv
trans|s|it|o|r|isch (Wirtsch.): vorübergehend, später
Trans|s|it|o|r|ium *das;* -s, ...ien: Ausgabenbewilligung im Staatshaushalt, die nur für die Dauer eines Ausnahmezustandes gilt
trans|s|it|iv|um *das;* -s, ...sa u. ...sen: Durchreisevisum
trans|kon|ti|nen|tal: einen Erdteil durchquerend, sich über einen ganzen Erdteil erstreckend
trans|kri|bie|ren (*lat.*): 1. in eine andere Schrift (z. B. in eine phonetische Schrift) übertragen; bes. Wörter aus Sprachen, die keine Lateinschrift haben, mit lautlich ungefähr entsprechenden Zeichen des lateinischen Alphabets wiedergeben. 2. (Musik) eine Transkription (2) vornehmen
Trans|kri|pt *das;* -[e]s, -e: Ergebnis einer Transkription
Trans|kri|p|ti|on *die;* -, -en: 1. a) lautgerechte Übertragung in eine andere Schrift; **b)** phonetische Umschrift. 2. Umarbeitung eines Musikstückes für eine andere Besetzung (z. B. Umgestaltung einer Klavier- in eine Orchesterfassung). 3. Übertragung der genetischen Information von der DNA auf einen als Boten dienenden RNA-Strang
trans|kri|s|t|al|lin (Gießereitechnik): mit Stängelkristallen behaftet
Trans|kri|s|t|al|li|sa|ti|on *die;* -, -en:

das Auftreten von Stängelkristallen, die beim Walzvorgang ein Auseinanderbrechen in diagonaler Richtung verursachen können

trans|ku|tan (*lat.-nlat.*) (Med.): durch die Haut hindurch

Trans|la|t|ion *die*; -, -en (*lat.*):

1. Übertragung, Übersetzung. 2. ↑ Trope. 3. (Physik) geradlinige, fortschreitende Bewegung. 4. (kath. Kirche) feierliche Überführung der Reliquien eines Heiligen an einen anderen Ort. 5. (Biochemie) Prozess, durch den unter Weitergabe bestimmter genetischer Informationen Proteine gebildet werden

Trans|la|tiv [auch: ...'ti:f] *der*;

-s, -e; eine bestimmte Richtung angebender Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen

Trans|li|te|ra|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

buchstabengetreue Umsetzung eines nicht in lateinischen Buchstaben geschriebenen Wortes in lateinische Schrift [unter Verwendung ↑ diakritischer Zeichen]. **trans|li|te|rie|ren**: eine Transliteration vornehmen

Trans|lo|ka|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

1. (veraltet) Ortsveränderung, Versetzung. 2. (Biol.) Verlagerung eines Chromosomenbruchstückes in ein anderes Chromosom. **trans|lo|zie|ren**: 1. (veraltet) [an einen anderen Ort] versetzen. 2. (Biol.) verlagern (von Chromosomenbruchstücken)

trans|lu|nar, **trans|lu|na|r|isch** (*lat.-nlat.*):

jenseits des Mondes befindlich, liegend

trans|lu|zent, **trans|lu|z|id** (*lat.*):

durchscheinend, durchsichtig

trans|ma|rin, **trans|ma|r|in|isch**

(*lat.*): überseeisch

Trans|mis|s|ion *die*; -, -en (*lat.*):

1. Vorrichtung zur Kraftübertragung u. -verteilung auf mehrere Arbeitsmaschinen (z. B. durch einen Treibriemen). 2. Durchlassung von Strahlung (Licht) durch einen Stoff (z. B. Glas) ohne Änderung der Frequenz

Trans|mit|ter *der*; -s, - (*lat.-amerik.*):

1. (Technik) amerik. Bez. für: Messumformer. 2. (Med.) Überträgersubstanz, Überträgerstoff

trans|mit|tie|ren: übertragen, übersenden

trans|mon|tan (*lat.*) (Geogr.): jenseits der Berge gelegen

Trans|mu|ta|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

↑ Genmutation. **trans|mu|t|ieren**: um-, verwandeln

trans|na|t|io|nal (bes. Wirtsch., Politik):

mehrere Nationen umfassend, übergreifend

trans|neu|ro|nal (*lat.; gr.-nlat.*) (Biol., Med.):

durch das ↑ Neuron verlaufend

trans|obj|ekt|iv (Philos.): über das Objekt, den Gegenstand hinausgehend

trans|oze|a|n|isch: jenseits des Ozeans liegend

trans|pa|da|n|isch (*lat.*; zu Padus „Po“):

jenseits des Flusses Po liegend (von Rom aus gesehen)

trans|pre|nt (*lat.-mlat.-fr.*):

1. durchscheinend; durchsichtig. 2. deutlich, verstehbar, erkennbar

Trans|pre|nt *das*; -[e]s, -e: 1. Spruchband. 2. Bild, das von hinten beleuchtet wird; Leuchtbild

Trans|pre|renz *die*; -, -en: 1. a) das Durchscheinen; Durchsichtigkeit; b) Lichtdurchlässigkeit (z. B. des Papiers). 2. Deutlichkeit, Verstehbarkeit

Trans|phras|tik *die*; -, -en (*lat.; gr.*) (Sprachwiss.):

Teilgebiet der modernen Sprachwissenschaft, bei dem der Textbegriff (vgl. Textlinguistik) an den Satzbegriff gekoppelt ist. **trans|phras|tisch**: die Transphrastik betreffend

Trans|spi|ra|t|ion *die*; - (*lat.-vulgär-lat.-fr.*):

1. (Med.) Hautausdünstung, Schwitzen. 2. (Bot.) Abgabe von Wasserdampf durch die Spaltöffnungen der Pflanzen. **trans|spi|rie|ren**: ausdünsten, schwitzen

Trans|plan|tat *das*; -[e]s, -e (*lat.*) (Med.):

transplantiertes od. zu transplantierendes Gewebestück (z. B. Haut, Knochen, Gefäße) od. Organ

Trans|plan|ta|t|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

1. (Med.) das Transplantieren von lebenden Geweben od. Organen. 2. (Bot.) Pfropfung

Trans|plan|teur [...'tø:g] *der*; -s, -e (französiierende Bildung):

Arzt, der eine Transplantation durchführt. **Trans|plan|teu|rin**

[...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Transplanteur. **trans|plan|tie|ren** (*lat.*): lebendes Gewebe od. Organe operativ dem einen Organismus entnehmen u. in einen anderen einsetzen

Trans|pon|ier *der*; -s, - (*engl.*; Kunstw. aus *transmitter*) = Messumformer u. *responder* = Antwortgeber; Gerät, das Funksignale empfängt u. automatisch beantwortet

trans|po|nie|ren (*lat.*): ein Tonstück in eine andere Tonart übertragen

Trans|port *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*):

1. Versendung; Beförderung von Menschen, Tieren od. Gegenständen. 2. Fracht, zur Beförderung zusammengestellte Sendung. 3. (veraltet) Übertrag

trans|por|ta|bel: beweglich, tragbar, beförderbar

Trans|por|ta|t|ion *die*; -, -en: ↑ Transport (1)

Trans|por|ter *der*; -s, - (*lat.-fr.-engl.*):

Transportauto, -flugzeug, -schiff

Trans|por|teur [...'tø:g] *der*; -s, -e (*lat.-fr.*):

1. jmd., der etwas transportiert. 2. (Math.) mit einer Gradeinteilung versehener Voll- od. Halbkreis zur Winkelmessung od. Winkelauftragung. 3. Zubringer an der Nähmaschine. **Trans|por|teu|rin** [...'tø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Transporteur (1)

trans|por|tie|ren: 1. a) versenden, befördern, wegbringen; b) mechanisch bewegen, weiterschicken (z. B. einen Film). 2. die Basis für etwas abgeben, was an andere weitergegeben wird (z. B. Wörter transportieren Bedeutungen)

Trans|pos|it|ion *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):

das Transponieren

Trans|ra|pid® *der*; -[s] (Kunstw. aus *lat. trans* u. ↑ *rapid*):

Magnetschwebbahn

Trans|se|xu|a|l|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*):

Gefühl der Zugehörigkeit zum anderen Geschlecht, häufig verbunden mit dem Bestreben nach Geschlechtsumwandlung

Trans|se|xu|a|l|ität *die*; -: ↑ Transsexualismus

trans|se|xu|ell: a) sich dem anderen Geschlecht zugehörig fühlend; b) den Transsexualismus betreffend

Trans|se|xu|elle *der u. die*; -n, -n; Person, die transsexuell ist, empfindet

trans|so|nisch (*lat.-nlat.*): oberhalb der Schallgeschwindigkeit gelegen

Trans|sub|s|tan|ti|al|ti|on *die*; -, -en (*lat.-mlat.*; „Wesensverwandlung“) (kath. Kirche): durch die 1 Konsekration (2) im Messopfer (Wandlung) sich vollziehende Verwandlung der Substanz von Brot u. Wein in Leib u. Blut Christi; vgl. Konsubstanziation

Trans|su|dat *das*; - [e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): die bei der Transsudation abgesonderte Flüssigkeit

Trans|su|da|ti|on *die*; -, -en (Med.): nicht entzündliche Absondierung u. Ansammlung von Flüssigkeit in Gewebslücken od. Körperhöhlen

Trans|su|mie|rung *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): ↑ Insertion (3) einer Urkunde

Trans|uran *das*; -s, -e (meist Plural) (*lat.*; *gr.-lat.-nlat.*): künstlich hergestelltes radioaktives chemisches Element mit höherer Ordnungszahl als das Uran. **trans|ura|nisch**: im Periodensystem der chemischen Elemente hinter dem Uran stehend

trans|ver|sal (*lat.-mlat.*): quer verlaufend, senkrecht zur Ausbreitungsrichtung stehend, schräg. **Trans|ver|sale** *die*; -, -n (Math.): Gerade, die eine Figur (Dreieck od. Vieleck) schneidet

Trans|ver|sal|schwin|gung *die*; -, -en (meist Plural) (*lat.-mlat.*; *dt.*): Schwingung, die senkrecht zu einer ausgezeichneten Richtung verläuft; Ggs. ↑ Longitudinalschwingung

trans|ves|tie|ren (*lat.-nlat.*) (Psychol., Med.): mittels Kleidung, Schminke u. Gestik die Rolle des anderen Geschlechts annehmen wollen

Trans|ves|tis|mus, Transvestitismus *der*; - (Med., Psychol.): das Bedürfnis, z. B. mittels Kleidung, Schminke u. Gestik die Rolle des anderen Geschlechts anzunehmen

Trans|ves|tit *der*; -en, -en; Mann, der sich [zum Lustgewinn] wie eine Frau kleidet, frisiert, schminkt

Trans|ves|ti|tis|mus vgl. Transvestitismus

tran|s|zen|dent (*lat.*): 1. (Philos.) die Grenzen der Erfahrung u. der sinnlich erkennbaren Welt überschreitend; übersinnlich, übernatürlich; Ggs. ↑ immanent (2). 2. (Math.) nicht algebraisch; über das Algebraische hinausgehend

tran|s|zen|den|tal (*lat.-mlat.*) (Philos.): 1. ↑ transzendent (1) (in der Scholastik). 2. die ↑ a priori mögliche Erkenntnisart von Gegenständen betreffend (bei Kant). **Tran|s|zen|den|tal|li|en** *die* (Plural) (Scholastik): die 6 Grundbestimmungen des über jeder Gattung liegenden Seienden

Tran|s|zen|den|tal|is|mus *der*; - (*lat.-mlat.-nlat.*): System der Transzendentalphilosophie Kants

Tran|s|zen|den|tal|phil|o|so|phie *die*; -: erkenntniskritische Wissenschaft von den transzendentalen (2) Bedingungen

Tran|s|zen|denz *die*; - (*lat.*): a) das jenseits der Erfahrung, des Gegenständlichen Liegende; Jenseits; b) (Philos.) das Überschreiten der Grenzen der Erfahrung, des Bewusstseins, des Diesseits

tran|s|zen|die|ren (Philos.): über einen Bereich hinaus in einen anderen [hin]übergehen

Trap *der*; -s, -s (*engl.*): Geruchsverschluss eines Waschbeckens, Ausgusses o. Ä.

Tralpa *die*; - (*nlat.*); Herkunft unsicher): Wassernuss (einjährige Wasserpflanze)

Tralpez *das*; -es, -e (*gr.-lat.*; „Tischchen“): 1. (Math.) Viereck mit zwei parallelen, aber ungleich langen Seiten. 2. an Seilen hängendes Schaukelreck

Tralpez|akt *der*; -[e]s, -e; am Trapez (2) ausgeführte Zirkusnummer

Tralpe|zo|eder *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Math.): Körper, der von gleichschenkligen Trapezen begrenzt wird

Tralpe|zo|id *das*; -[e]s, -e (Math.): Viereck ohne zueinander parallele Seiten

Trap|per *der*; -s, - (*engl.*; „Fallsteller“): Pelztierjäger in Nordamerika

Trap|pist *der*; -en, -en (*fr.*; nach

der Abtei La Trappe in der Normandie): Angehöriger des 1664 gegründeten Ordens der reformierten Zisterzienser (mit Schweigegebüde; Abk.: OCR; OCSO). **Trap|pis|tin** *die*; -, -nen; Angehörige des weiblichen Zweiges des Trappistenordens

Trap|schie|ßen *das*; -s, - (*engl.*; *dt.*): a) (ohne Plural) Wurf tauben- od. Tontaubenschießen; b) einzelner Wettkampf im Trapschießen (a)

tra|s|ci|nan|do [traʃi...] (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): schleppend, zögernd (Vortragsanweisung). **Tras|ci|nan|do** *das*; -s, -s u. ...di (Musik): schleppendes, zögerndes Spiel

Trash [træʃ] *der*; -[s] (*engl.*): a) Schund, Ramsch o. Ä.; b) Richtung in Musik, Literatur u. Film, für die bewusst banal, trivial od. primitiv wirkende Inhalte u. eine billige Machart typisch sind

tra|sh|ig [træʃiç] a) kitschig, geschmacklos; b) Stilelemente des Trash enthaltend

Trash|kul|tur [ˈtrɛʃ..] *die*; -: Hang zum Billigen, Schrüllen, Geschmacklosen u. Ä.

tra|shy [ˈtrɛʃi] (*engl.*; „minderwertig“): hässlich, ohne Stil

Tras|sant *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Wirtsch.): Aussteller eines gezogenen Wechsels.

Tras|san|tin *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Trassant

Tras|sat *der*; -en, -en (Wirtsch.): zur Bezahlung eines Wechsels Verpflichteter. **Tras|sa|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Trassant

Tras|see *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (schweiz.): 1. Trasse (im Gelände abgesteckte Linie für neue Verkehrswege). 2. Bahnkörper, Bahn-, Straßendamm

1 **tras|sie|ren**: eine Trasse zeichnen, berechnen, im Gelände abstecken

2 **tras|sie|ren** (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. einen Wechsel auf jmdn. ziehen od. ausstellen. 2. mit Fäden in der Farbe der Stickerei vorspannen (bei Gobelins)

trä|ta|bel (*lat.-fr.*) (veraltet): leicht zu behandeln, umgänglich

trä|tie|ren: behandeln; vgl. malträtieren

Trat|te *die*; -, -n (*lat.-it.*): gezogener Wechsel

T

Trat

Trat|to|ria *die*; -, ...ien: einfaches Speiselokal [in Italien]

Traum|ma *das*; -s, ...men u. -ta (*gr.*: „Verletzung, Wunde“): 1. (Med., Psychol.) seelischer Schock, starke seelische Erschütterung, die [im Unterbewusstsein] noch lange wirksam ist.

2. (Med.) Wunde, Verletzung durch äußere Gewalteinwirkung

Traum|mal|tin *das*; -s (*gr.-nlat.*): aus verwundeten Pflanzenteilen isolierter Stoff, der verstärkte Zellteilung hervorruft

traum|mal|tisch (*gr.-lat.*): 1. (Psychol., Med.) das Trauma (1) betreffend, auf ihm beruhend, dadurch entstanden; Ggs. ↑ idio-pathisch. 2. (Med.) durch Gewalteinwirkung verletzt

Traum|mal|til|zin *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): Guttaperchalösung (zum Verschließen kleiner Wunden)

Traum|mal|to|logie *die*; -: Wissenschaft u. Lehre von der Wundbehandlung u. -versorgung

Traum|men: Plural von ↑ Trauma

Traum|to|ni|um® *das*; -s, ...ien (*nlat.*; nach dem Erfinder F. Trautwein, 1889–1956): elektronisches Musikinstrument, das Töne, Zwischen- u. Obertöne anderer Instrumente hervorbringen kann

Tra|vée [...vé:] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): franz. Bez. für: Joch, Gewölbeinheit (z. B. der Teil zwischen zwei Gurtbögen)

Tra|vel|ler [ˈtrevalə] *der*; -s, -[s] (*engl.*): 1. (Plural: -s) engl. Bez. für: Reisender, Tourist. 2. (Seemannsspr.) auf einem Stahlbügel od. einer Schiene gleitende Vorrichtung, durch die bes. die Schot des Großsegels gezogen wird

Tra|vel|ler|scheck *der*; -s, -s (*engl.*): Reisescheck

tra|vers (*lat.-fr.*) (Mode): quer gestreift

Tra|vers [...vé:g. auch: ...vers] *der*; - (Dressreiten): Seiten-gang des Pferdes, das in die Richtung der Bewegung gestellt ist u. so weit um den inneren Reiterschenkel gebogen ist, dass die Vorhand auf dem Hufschlag geht u. die Hinterhand einen halben Schritt vom Hufschlag des äußeren Vorderbeins entfernt ist

Tra|ver|s|alle *die*; -, -n (Dressrei-ten): Schrägverschiebung des Pferdes auf zwei Hufschlägen, bei der das Pferd so in eine Längsbiegung gestellt ist, dass es sich fast parallel zur Vier-ecksseite (der Reitbahn) seitlich verschiebt

Tra|ver|se *die*; -, -n: 1. (Archit., Technik) Querbalken, -träger.

2. (Technik) Querverbinder zweier fester od. parallel beweglicher Maschinenteile.

3. zu einem Leitwerk senkrecht zur Strömung in den Fluss gezogene Querbau, der die Verlandung der Zwischenflächen beschleunigt.

4. (Militär) Schulterwehr.

5. (Fechten) seitliche Ausweichbewegung. 6. (Bergstei-gen) Querungsstelle an Hän-gen od. Wänden; Quergang

Tra|vers|flö|te *die*; -, -n: Querflöte

tra|vers|ie|ren: 1. a) quer durchgehen; b) durchkreuzen, hindern.

2. (Dressreiten) eine Reitbahn in der Diagonale durchreiten. 3. (Fechten) durch Seitwärtstreten dem Hieb od. Stoß des Gegners ausweichen.

4. (Bergsteigen) horizontal an einem Abhang entlanggehen od. -klettern

Tra|ver|tin *der*; -s, -e (*lat.-it.*): leicht zu bearbeitender mineralischer Kalksatz bei Quellen u. Bächen

Tra|ves|tie *die*; -, ...jen (*lat.-it.-fr.* (-*engl.*); „Umkleidung“): komisch-satirische literarische Gattung, die bekannte Stoffe der Dichtung in eine ihnen nicht angemessene Form überträgt; vgl. Parodie (1).

tra|ves|tie|ren (*lat.-it.-fr.*): 1. als Travestie darbieuten. 2. ins Lächerliche ziehen

Trawl [trɔ:l] *das*; -s, -s (*engl.*): Grundschleppnetz, das von Fischereifahrzeugen verwendet wird

Traw|ler [ˈtrɔ:lə] *der*; -s, -: mit dem Grundschleppnetz arbeitender Fischdampfer

Trax *der*; -[es], -e (Kurzsw. für amerik. Traxcavator®) (schweiz.): Bagger, Schaufellader

Treat|ment [ˈtri:tmənt] *das*; -s, -s (*lat.-fr.-engl.*) (Film, Fernsehen): erste schriftliche Fixierung des Handlungsablaufs, der Schau-

plätze u. der Charaktere der Personen eines Films

Tre|cen|t|ist [ˌtʃɛn...] *der*; -en, -en (*lat.-it.*): Künstler des Trecentos. **Tre|cen|t|ist|in** *die*; -, -n: weibliche Form zu ↑ Trecentist

Tre|ceno *das*; -[s]; italienischer Kunststil des 14. Jhs

tre|cken usw. vgl. **trek|ken** usw.

tre|ife (*hebr.-jidd.*): unrein, verboten (von Speisen); Ggs. ↑ koscher

Tre|ille [ˈtre:jə] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): Gitterwerk, [Treppen]geländer; vgl. Traille, Traje

tre|kken, **trecken** (*afrikaans-engl.*): Trekking betreiben

Tre|kking, **Trecking** *das*; -s, -s: mehrtägige Wanderung einer geführten, kleineren Gruppe durch oft unwegsames Gebiet im Hochgebirge

Tre|kking|bike, **Treckingbike** [...baik] *das*; -s, -s: Fahrrad, das bes. für längere Touren mit Gepäck geeignet ist

Tre|lon® *das*; -s (Kunstw.): sehr widerstandsfähige Kunstfaser

Tre|ma *das*; -s, -s u. -ta (*gr.*): 1. (Sprachwiss.) ↑ diakritisches Zeichen in Form von zwei Punkten über einem von zwei getrennt auszusprechenden Vokalen (z. B. franz. naïf).

2. (Med.) Lücke zwischen den mittleren Schneidezähnen

Tre|ma|to|ide *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Zool.): Saugwurm

trem|bl|ie|ren [trɛˈbli...] (*lat.-vulgärlat.-fr.*): eine gewellte Linie gravieren

trem|ol|an|do (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): zitternd, bebend, mit Tremolo (1) auszuführend (Vortragsanweisung; Abk.: trem.)

trem|ol|ie|ren, **tremulieren** (Musik): 1. mit einem Tremolo (1) ausführen, vortragen, spielen. 2. mit einem Tremolo (2) singen

Tre|mol|lo *das*; -s, -s u. ...li (Musik): 1. bei Tasten-, Streich- od. Blasinstrumenten in verschiedener Weise erzeugte Bebung. 2. [fehlerhafte] bebende Tonführung beim Gesang

Tre|mor *der*; -s, ...ores (*lat.*) (Med.): Muskelzittern, rhythmische Zuckungen einzelner Körperteile (z. B. der Lippen)

Tre|mul|ant *der*; -en, -en (*lat.-vulgärlat.*): Vorrichtung an der Orgel, die den Ton einzelner Re-

gister zu einem vibratoähnlichen Schwanken der Lautstärke bringt

tremulie|ren vgl. tremulieren

Trench|coat ['trɛntʃ'ko:t] *der*; -[s], -s (*engl.*): zweireihiger [Regen]mantel mit Schulterklappen u. Gürtel

Trend *der*; -s, -s (*engl.*): Grundrichtung einer [statistisch erfassbaren] Entwicklung, Entwicklungstendenz

Trend|scout [...skaʊt] *der*; -s, -s: jmd., der Trends nachspürt

Trend|set|ter *der*; -s, -; -a) jmd., der etwas Bestimmtes in Mode bringt, der einen Trend auslöst; b) Produkt, das auf dem Markt einen Trend auslöst. **Trend|set|ter|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trendsetter (a)

trendy (Jargon): modisch; dem vorherrschenden Trend entsprechend

Trente-et-qual|rante [trãtɛka'rã:t] *das*; - (*lat.-fr.*; „dreißig u. vierzig“): Kartenglücksspiel

Trente-et-un [trãtɛ'œ:] *das*; - („einunddreißig“): Kartenglücksspiel

Tre|pan *der*; -s, -e (*gr.-mlat.-fr.*) (Med.): Bohrgerät zur Durchbohrung der knöchernen Schädeldecke

Tre|pa|na|ti|on *die*; -, -en (Med.): operative Schädelöffnung mit dem Trepan

Tre|pang *der*; -s, -e u. -s (*malai.-engl.*): getrocknete Seegurke (chinesisches Nahrungsmittel)

tre|pa|nie|ren (*gr.-mlat.-fr.*) (Med.): den Schädel mit dem ↑ Trepan aufbohren

Tre|phi|ne *die*; -, -n (*lat.-engl.*) (Med.): kleine Ringsäge zur Entnahme kleiner Gewebsteilchen

Tre|sor *der*; -s, -e (*gr.-lat.-fr.*; „Schatz, Schatzkammer“): Panzerschrank, Stahlkammer [einer Bank] zur Aufbewahrung von Wertgegenständen

tres|sie|ren (*it.-fr.*) (Perückenmacherei): kurze Haare mit Fäden aneinanderknüpfen

trés vite [trɛ'vit] (*fr.*) (Musik): sehr schnell (Vortragsanweisung)

Treul|ga Dei *die*; - (*mlat.*; „Gottesfriede“) (Geschichte): im Mittelalter das Verbot einer Fehde an bestimmten Tagen (dessen Übertretung Exkom-

munikation u. Vermögensentzug zur Folge haben konnte)

Tre|vil|ra® *das*; -[s] (Kunstw.): aus synthetischer Faser hergestelltes Gewebe

Tri|al|die *die*; -, -n (*gr.-lat.*; „Dreizahl, Dreiheit“): 1. (Rel.) Gruppe von drei Göttern (z. B. Vater, Mutter, Sohn). 2. die Dreiheit aus ↑ Strophe, ↑ Antistrophe (1) u. ↑ Epode (2) als Kompositionsform bes. in der altgriechischen Tragödie

Tri|al|de *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.-engl.*): von Chinesen im Ausland getragene kriminelle Geheimorganisation, Gruppen der organisierten Kriminalität

tri|al|disch (*gr.-lat.*): die ↑ Triade betreffend

Tri|al|je [...ʒa] *die*; -, -n (*fr.*): 1. Ausschuss (bei Kaffeebohnen). 2. das Einteilen der Verletzten (bei einem Katastrophenfall) nach der Schwere ihrer Verletzungen

Tri|al|kis|do|del|ka|eder *das*; -s, - (*gr.-mlat.*) (Math.): Körper, der von 36 Flächen begrenzt wird

Tri|al *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Numerus, der eine Dreizahl ausdrückt

Tri|al ['traial] *das*; -s, -s (*engl.*): fahrtchnische Geschicklichkeitsprüfung für Motorradfahrer

Tri|al-and-Er|ror-Me|tho|de ['traial'and'ɛra...] *die*; - (*engl.*; *gr.-lat.*): 1. Methode, den besten Weg zur Lösung eines Problems zu finden, indem verschiedene Möglichkeiten ausprobiert werden, um Fehler[quellen] zu finden u. zu beseitigen. 2. Lernverfahren, das davon ausgeht, dass Fehler zum Lernprozess gehören

Tri|al|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): philosophische Lehre, nach der in der Welt das Dreiteilungsprinzip vorherrscht (z. B. Leib-Seele-Geist od. These-Antithese-Synthese bei Hegel)

tri|al|is|tisch: 1. den Tribalismus betreffend. 2. (Kunstschach) mit drei Nebenlösungen [in einem Abspiel] behaftet

Tri|an|gel *der* (österreich. *das*); -s, - (*lat.*; „dreieckig; Dreieck“): 1. Schlaginstrument in Form eines dreieckig gebogenen Stahlstabes, der, frei hängend u. mit einem Metallstäbchen ange-

schlagen, einen hellen, in der Tonhöhe nicht bestimmaren Ton angibt. 2. (ugs.) Winkelriss in Kleidungsstücken

tri|an|gu|lar: dreieckig

tri|an|gu|la|ti|on *die*; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. (Geodäsie) Festsetzung eines Netzes von Dreiecken zur Landvermessung. 2. geometrisches Hilfsmittel in Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks zur Bestimmung u. Konstruktion von Maßverhältnissen eines Bauwerks od. seiner Teile. 3. bestimmte Veredlungsart bei Gehölzen

Tri|an|gu|la|tur *die*; - (bes. in der gotischen Baukunst) Konstruktionschema, bei dem gleichseitige od. spitzwinklige Dreiecke als Maßgrundlage u. Gliederungshilfsmittel dienen

tri|an|gu|lie|ren (Geodäsie): mithilfe der Triangulation (1) vermessen

Tri|an|gu|lir|ung *die*; -, -en: ↑ Triangulation (1)

Tri|ar|chie *die*; -, ...jen (*gr.*): ↑ Triumvirat

Tri|ar|rier *der*; -s, - (meist Plural) (*lat.*): altgedienter, schwer bewaffneter Soldat im alten Rom, der in der dritten Schlachtreihe kämpfte

Tri|as *die*; -, - (*gr.-lat.*; „Dreiheit“): 1. (ohne Plural; Geol.) erdgeschichtliche Formation des 1. Mesozoikums, die Buntsandstein, Muschelkalk u. Keuper umfasst. 2. Dreizahl, Dreiheit. 3. ↑ Triade (1)

tri|as|sisch (*gr.-nlat.*): die Trias (1) betreffend

Tri|ath|let *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): jmd., der Triathlon betreibt. **Tri|ath|let|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Triathlet

Tri|ath|lon *das*; -s (*gr.*; „Dreikampf“): nach ↑ Biathlon): an einem Tag zu absolvierender Mehrkampf aus Schwimmen, Radfahren u. Laufen

Tri|ath|lon *der*; -s, -s: einzelner Wettkampf im ↑ Triathlon

Tri|ba|die *die*; -, -n (*gr.-lat.*) (veraltet): lesbische Frau

Tri|ba|die *die*; -, **Tri|ba|dis|mus** *der*; - (*gr.-mlat.*) (veraltet): lesbische Liebe

Tri|ba|lis|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): Stammesbewusstsein, -zugehörigkeitsgefühl (bes. in Afrika).

tri|ba|lis|tisch: den Tribalismus

betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend

Triboelektrizität *die*; - (*gr.-nlat.*): entgegengesetzte elektrische Aufladung zweier verschiedener Isolatoren, wenn sie aneinander gerieben werden

Tribologie *die*; -: Wissenschaft von Reibung, Verschleiß u. Schmierung gegeneinander bewegter Körper

Triboolumineszenz *die*; -, -en (*gr.; lat.-nlat.*): Lichterscheinung, die beim Zerbrechen mancher Stoffe od. während des Auskristallisierens auftritt (z. B. bei Quarzkristall)

Triboometer *das*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Technik): Gerät zur Ermittlung des Reibungskoeffizienten

Tribrachys *der*; -, - (*gr.-lat.*): antiker Versfuß aus drei Kürzen (u o o)

Tribulatiodie *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet); Drangsal, Quälerei. **tribulieren** (landsch.): quälen; [mit Bitten] plagen, durch ständiges Fragen in Atem halten

Triibun *der*; -s u. -en, -e[n] (*lat.*): 1. altrömischer Volksführer. 2. zweithöchster Offizier einer altrömischen Legion

Triibunal *das*; -s, -e (*lat. (-fr.)*): 1. im Rom der Antike der erhöhte Platz, auf dem der Prätor Recht sprach. 2. [hoher] Gerichtshof. 3. Forum, das in einer öffentlichen Untersuchung gegen behauptete Rechtsverstöße von Staaten o. Ä. protestiert; [Straf]gericht

Triibunat *das*; -[e]s, -e (*lat.*): Amt, Würde eines Tribuns

Triibüne *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. Rednerbühne. 2. a) erhöhtes Gerüst mit Sitzplätzen für Zuschauer; b) die Zuschauer auf einem solchen Gerüst

tribunizisch (*lat.*): einen Tribunen betreffend

Triibus *die*; -, - [..bu:s] 1. Wahlbezirk im antiken Rom. 2. (Biol.) Kategorie, die nah verwandte Gattungen einer Familie od. Unterfamilie zusammenfasst; Gattungsgruppe

Triibut *der*; -[e]s, -e: 1. im Rom der Antike die direkte Steuer. 2. Opfer, Beitrag, 3. schuldige Verehrung, Hochachtung

tributär (veraltet): steuer-, zinspflichtig

Triice[r]atops *der*; -, -[e] (*gr.*):

pflanzenfressender Saurier der Kreidezeit

Triichalgie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Berührungsschmerz im Bereich der Kopfhare

Triichialis *die*; -, ...asen (*gr.-lat.*) (Med.): angeborener od. erworbener Misswuchs der Wimpern nach innen, sodass sie auf dem Augapfel reiben

Triichline *die*; -, -n (meist Plural) (*gr.-engl.*): parasitischer Fadenwurm (Übertragung auf den Menschen durch infiziertes Fleisch). **triichlinös**: von Trichinen befallen. **Triichlinöse** *die*; -, -n (Med.): durch Trichinen verursachte Erkrankung

Triicht *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): kleinstes, nicht mehr bestimmtes Mineralindividuum in Haarform

Triichloräthen, **Triichchloräthylen** (*gr.; nlat.*) *das*; -s: unbrennbares Lösungsmittel; Extraktions- u. Narkosemittel

Triichmo *das*; -s, -e (*gr.*): durch starke Verlausung bedingte Verfilzung der Haare

Triichomonas *die*; -, ...naden (meist Plural) (Med.): Gattung begehrter Kleinlebewesen, die im Darm u. in der Scheide leben u. dort Krankheiten hervorrufen können

Triichomonialse *die*; -, -n (Med.): Erkrankung durch Trichomonaden

Triichophytie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Scherpilzflechte der Haut, Haare, Nägel

Triichophytose *die*; -, -n (Med.): aus einer Trichophytie hervorgehende Allgemeininfektion des Körpers

Triichoptillose *die*; -, -n (Med.): krankhafte Brüchigkeit der Haare mit Aufspaltung in Längsrichtung

Triicho *se* *die*; -, -n (Med.): Anomalie der Behaarung

Triichsporrie *die*; -, ...ien (Med.): eine Pilzkrankheit der Haare

¹**Triicho[to]mie** *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (veraltet): Haarspalterei

²**Triicho[to]mie** *die*; - (*gr.*; „Dreiteilung“): 1. (Rel.) Anschauung von der Dreiteilung des Menschen in Leib, Seele u. Geist. 2. (Rechtswiss.) Einteilung der Straftaten nach ihrer Schwere in Übertretungen, Vergehen u. Verbrechen. 3. ↑ Trialismus

Triicho[ze]phallus *der*; -, ...li u. ...phalen (*gr.-nlat.*) (Biol.): Peitschenwurm

Triich[ur]rialsis *die*; - (Med.): eine Wurmerkrankung des Menschen

Triich[ur]is *die*; - (Biol.): Gesamtheit der Fadenwürmer

Triich[un]ium *das*; -s, ...ia u. ...ien (*lat.*) (Musik): dreistimmiger, meist kontrapunktischer Satz für Singstimmen

Triick *der*; -s, -s (*fr.-engl.*): 1. listig ausgedachtes, geschicktes Vorgehen; Kunstgriff, Kniff, Finesse. 2. bei einer artistischen Vorführung ausgeführte, verblickende Aktion

triicksen (ugs.): sich eines Tricks bedienen; mit Tricks bewerkstelligen

¹**Triickski** *der*; -[s], -u. -er: spezieller, bes. elastischer Ski

²**Triickski** *das*; -s: Sportart, bei der auf ↑¹Trickskieren bes. kunstvolle Schwünge, Drehungen u. Sprünge ausgeführt werden

Triicks[te]r *der*; -s, - (*engl.*): mythologische Gestalt, die durch ein unberechenbares, betrügerisches, aber auch schelmisches Wesen charakterisiert ist

Triick[track] *das*; -s, -s (*fr.*): ein Brett- u. Würfelspiel

triicky [...ki] (*engl.*) (ugs.): a) trickreich, listig; b) knifflig, schwierig (von Sachen)

Triident *der*; -[e]s, -e (*lat.*): Dreizack

triident[in]isch (*lat.-mlat.*): zu der Stadt Trient gehörend

Triiduum *das*; -s, ...duen (*lat.*): Zeitraum von drei Tagen (bes. für katholische kirchliche Veranstaltungen)

Triidymit [auch: ...mit] *der*; -s, -e (*gr.-nlat.*): 1. eine Modifikation von Siliciumoxid. 2. ein Mineral

Triieder[bi]nnkel *das*; -s, - (*gr.; lat.-nlat.-fr.*): Doppelfernrohr

Triien[al] (*lat.*): a) drei Jahre dauernd; b) alle drei Jahre [stattfindend]

Triien[al]le *die*; -, -n: Veranstaltung im Turnus von drei Jahren

Triien[n]ium *das*; -s, ...ien: Zeitraum von drei Jahren

Triie[re] *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Dreiruderer (antikes Kriegsschiff mit drei übereinanderliegenden Ruderbänken)

Triieur [tri'ø:ɐ] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): Maschine zum Tren-

nen von Gemischen fast gleicher Körnungsgrößen (z. B. bei der Getreidereinigung)

Trifle [¹traɪfl̩] *das*; -s, -s (*engl.*): kuchenartige englische Süßspeise

Trifol|kal|glas *das*; -es, ...gläser (meist Plural) (*lat.-nlat.; dt.*): Dreistärkenglas, Brillenglas für drei Entfernungen

Trifol|lium *das*; -s, ...ien (*lat.*): „Dreiblatt“: 1. (Bot.) Klee (Schmetterlingsblütler). 2. drei Personen, die als zusammengehörig gelten, sich zusammengehörig fühlen; Kleeblatt

Trifol|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.-mlat.*) (Archit.): in romanischen u. bes. in gotischen Kirchen unter den Chorfenstern vorgeblendete Wandgliederung, die später zu einem Laufgang ausgebildet wurde

Triga *die*; -, -s u. ...gen (*lat.*): Dreigespann

Trigel|mi|nus *der*; -, ...ni (*lat.*) (Med.): im Mittelhirn entspringender 5. Hirnnerv, der sich in 3 Hauptäste gabelt

Trigger *der*; -s, - (*engl.*): 1. [elektronisches] Schaltelement zum Auslösen eines anderen Schaltvorgangs. 2. a) einen Schaltvorgang auslösender Impuls; b) (Psychol.) auslösender Reiz [für einen Anfall]

trig|gern (Fachspr.): einen Vorgang mittels eines Triggers auslösen

Trig|ger|punkt *der*; -[e]s, -e (Physiol.): umschriebene, tastbar verhärtete Stelle im Muskelöd. Unterhautgewebe, die auf Druck schmerzhaft reagiert

Trig|lo|te *die*; -, -n (*gr.-nlat.*): Werk, auch Wörterbuch in drei Sprachen; vgl. ²Polyglotte

Trig|lyph *der*; -s, -e, **Trig|lyph|e** *die*; -, -n (*gr.-lat.*): mit den 1 Metopen abwechselndes dreiteiliges Feld am Fries des dorischen Tempels

Trigon *das*; -s, -e (*gr.-lat.*): Dreieck

trig|o|nal: dreieckig

Trig|o|nal|zahl *die*; -, -en: Dreieckszahl

Trig|o|no|me|ter *der*; -s, - (*gr.-nlat.*) (Geodäsie): mit ↑ Triangulation (1) beschäftigter Vermeser

Trig|o|no|me|tr|ie *die*; - (Math.): Dreiecksmessung; Zweig der

Mathematik, der sich mit der Berechnung von Dreiecken unter Benutzung der trigonometrischen Funktionen befasst.

trig|o|no|me|tr|isch: die Trigonometrie betreffend

Trike|ri|on *das*; -s, ...rien (*gr.*): zu den Insignien eines Bischofs in der Kirchen des Ostens gehörender dreiarmer Leuchter

trik|lin, tri|klij|nisch (*gr.-nlat.*) (Kristallografie): auf drei verschiedenen große Achsen bezogen, die sich schiefwinklig schneiden

Trik|li|nium *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): 1. an drei Seiten von Polstern für je drei Personen umgebener altrömisches Esstisch. 2. altrömisches Speisezimmer

Trik|kol|li|ne *die*; - (Kunstw.): ripsartiger Oberhemdenstoff in Leinwandbindung (Webart)

trik|ol|lor (*lat.*): dreifarbig. **Tri|kol|lo|re** *die*; -, -n (*lat.-fr.*): dreifarbige Fahne, bes. die französische Nationalfahne

Trik|om|po|si|tum *das*; -s, ...ta (Sprachwiss.): dreigliedrige Zusammensetzung (z. B. Einzimmerwohnung)

¹**Tri|kot** [...ko:, auch: 'triko] *der*, selten auch: *das*; -s, -s (*fr.*): maschinengestricktes Gewebe

²**Tri|kot** *das*; -s, -s: a) meist eng anliegendes, gewirktes, hemdartiges Kleidungsstück, das bes. beim Sport getragen wird; b) ²Trikot (a) in bes. festgelegter Farbe zur Kennzeichnung des Spitzenreiters bei Radrennen über mehrere Etappen

Tri|ko|ta|ge [...ʒə] *die*; -, -n (*fr.*): Wirkware

Tri|ko|tine [...'ti:n] *der*; -s, -s: trikotartiger, gewebter Wollstoff

Tri|ku|si|pi|dal|klap|pe *die*; -, -n (*lat.-nlat.; dt.*) (Med.): dreizipflige Klappe zwischen rechtem Herzvorhof u. rechter Herzkammer

tri|la|te|ral (*lat.*): dreiseitig, von drei Seiten ausgehend, drei Seiten betreffend

Tri|lem|ma *das*; -s, -s u. -ta (*gr.-nlat.*) (Logik): die dreiteilige Annahme

tri|lin|gu|isch (*lat.*): dreisprachig

Tri|lith *der*; -s od. -en, -e[n] (*gr.*): „dreisteinig“: vorgeschichtliches Steindenkmal (Bronzezeit u. jüngere Steinzeit)

Tril|li|ar|de *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): 1 000 Trillionen (= 10²¹)

Tril|li|on *die*; -, -en: eine Million Billionen (= 10¹⁸)

Tril|lo|bit [auch: ...'bit] *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*): Dreilappkrebs; ausgestorbener Urkrebs

Tril|lo|gie *die*; -, ...ien (*gr.*): Folge von drei eine innere Einheit bildenden Werken

Tril|mal|ran *der*; -s, -e (*lat.; tamil.-engl.*): offenes Segelboot mit drei Rümpfen

tril|mer (*gr.*) (Bot.): dreiteilig (z. B. von Fruchtknoten, die aus drei Fruchtblättern hervorgegangen sind)

Tril|mes|ter *das*; -s, - (*lat.*) (Unterrichtswesen): Zeitraum von drei Monaten; Dritteljahr eines Unterrichtsjahres

Tril|me|ter *der*; -s, - (*gr.-lat.*): aus drei Metren bestehender antiker Vers; 1 Senar

trim|orph, trimorphisch (*gr.*) (Bot.): dreigestaltig (z. B. von Pflanzenfrüchten); vgl. ...isch/-.

Tri|mor|phie *die*; -, Trimorphismus *der*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Dreigestaltigkeit (z. B. von Früchten einer Pflanze)

trim|orph|isch vgl. trimorph

Tri|mor|phis|mus vgl. Trimorphie

Tri|mur|ti|die; - (*sansk.*): göttliche Dreifaltigkeit des ↑ Hinduismus (Brahma, Wischnu u. Schiwa)

tri|nar (*lat.*): dreifach, dreiteilig

Tri|na|rit|ie *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): dreimaliges Lesen der Messe an einem Tage durch denselben

Priester (z. B. Allerseelen u. Weihnachten); vgl. Bination

Tri|ni|ta|ri|er *der*; -s, - (*lat.-nlat.*): 1. Bekenner der Dreieinigkeit, Anhänger der Lehre von der

Trinität; Ggs. ↑ Unitarier. 2. Angehöriger eines katholischen Bettelordens

tri|ni|ta|r|isch: die [Lehre von der] Trinität betreffend

Tri|ni|tät *die*; - (*lat.*): Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit Gottes (Gott Vater, Sohn u. Heiliger Geist)

Tri|ni|ta|tis *das*; -; Sonntag nach Pfingsten (Fest der Dreifaltigkeit)

Tri|ni|tro|phe|no|l *das*; -s (Kunstw.): ↑ Pikrinsäure

Tri|ni|tro|tu|lu|ol *das*; -s (Kunstw.): stoßunempfindlicher Sprengstoff (bes. für Geschosse); vgl. Trotyl

Tri|nom *das*; -s -e (*lat.-nlat.*)

(Math.): Zahlengröße aus drei Gliedern (z. B. $x + y + z$). **trinomisch** (Math.): dreigliedrig, aus drei Gliedern bestehend

Trio *das*; -s, -s (<lat.-it.): 1. a) Musikstück für drei Instrumente; b) Mittelteil des 1. Menuetts od. † Scherzos. 2. Vereinigung von drei Instrumental-, seltener Vokalsolisten. 3. (oft iron.) drei Personen, die etwas gemeinsam ausführen

Triolde *die*; -, -n (<gr.-nlat.): Verstärkerröhre mit drei Elektroden (Anode, Kathode u. Gitter)

Triolge *die*; -, -n (<lat.-it.): 1. (Musik) Notengruppe von drei Tönen, die den Taktwert von zwei od. vier Noten hat. 2. † Triolismus

Triollett *das*; [-e]s, -e (<lat.-fr.): achtzeilige Gedichtform mit zwei Reimen, wobei die erste Zeile als vierte u. die ersten beiden als letzte Zeilen wiederholt werden

Triolisismus *der*; - (<lat.-nlat.): Geschlechtsverkehr zwischen drei Partnern

triolisistisch: den Triolismus betreffend, zu ihm gehörend

Trioval *das*; -s, -e (<lat.) (Motorsport): ovale Rennstrecke mit drei Steilkurven

Triölzie *die*; - (<gr.-nlat.) (Bot.): Dreihäusigkeit von Pflanzen.

triözisch (Bot.): dreihäusig (von Pflanzen, bei denen zwittrige, weibliche u. männliche Blüten auf drei Pflanzen derselben Art verteilt sind)

Trip *der*; -s, -s (<germ.-fr.-engl.): 1. Ausflug, Reise, Fahrt.

2. a) Rauschzustand nach dem Genuss eines Rauschgiftes; b) † Hit (2)

Tripalmitin *das*; -s: Bestandteil vieler pflanzlicher u. tierischer Fette

Tripel *das*; -s, - (<lat.-fr.) (Math.): die Zusammenfassung dreier Dinge (z. B. Dreieckspunkte, Dreiecksseiten)

Tripel *der*; -s, - (<veraltet): dreifacher Gewinn

Tripel *der*; -s (nach der Stadt Tripolis) (Geol.): Kieselerde

Tripelallianz *die*; -, -en (<lat.-fr.): staatlicher Dreubund

Tripel|ente [-...ät:t] *die*; -, -n: † Tripelallianz

Tripel|fulge *die*; -, -n (Musik):

† Fuge mit drei selbstständigen Themen

Tripel|konzert *das*; -[-e]s, -e: Konzert für drei Soloinstrumente mit Orchester

Tripel|thong *der*; -[-e]s, -e (<gr.-nlat.) (Sprachwiss.): Dreilaut; drei eine Silbe bildende Selbstlaute (z. B. it. miei „meine“)

Tripel|taka *das*; - (<sansk.): „Dreikorb“: der aus drei Teilen bestehende † Kanon (5 b) des Buddhismus

Triplja: Plural von † Triplum

Triplé [-...ple:] *das*; -s, -s (Billardspiel): Zweibandenball

Triplet [-...ple:] *das*; -s, -s: † Triplet (3)

Triplet *das*; -s, -e u. -s: 1. (Physik) Gesamtheit von drei miteinander verbundenen Serien eines Linienspektrums. 2. (Biol.) Kombination von drei aufeinanderfolgenden Basen einer Nukleinsäure, die den Schlüssel für den Aufbau einer Aminosäure darstellen. 3. aus drei Linsen bestehendes optisches System

Triplette *die*; -, -n: aus drei Teilen zusammengesetzter, geschlossener Schmuckstein

triplieren: verdreifachen

Triplik *die*; -, -en (<lat.-nlat.)

(Rechtsspr. veraltend): die Antwort des Klägers auf eine † Duplik des Beklagten

Triplikat *das*; -[-e]s, -e (<lat.): dritte Ausfertigung [eines Schreibens]

Triplikation *die*; -, -en (Rhet.): dreimalige Wiederholung desselben Wortes, derselben Wortgruppe

Triplit [auch: ...'plit] *der*; -s, -e (<gr.-nlat.): Mineral, Eisenpecherz

Triplizität *die*; -, -en (<lat.): Dreifachheit; dreifaches Vorkommen

triplo|id (<gr.-nlat.) (Biol.): einen dreifachen Chromosomensatz aufweisend (von Zellen)

Triplum *das*; -s, Tripla (<lat.) (veraltet): Dreifaches

Tripl|dam *die*; -, -en (<fr.): Fett-henne

Tripl|den: Plural von † Tripus

Tripl|die *die*; -, ...jen (<gr.): „Dreifügigkeit“: Verbindung dreier Versfüße (rhythmischer Einheiten) zu einem Versstakt; vgl. Monopodie u. Dipodie

Tripl|talge [-...ʒə] *die*; -, -n (<fr.) (veraltet): Kniff, Ränke, bes. Geld-, Börsenschwindel

Tripl|tik vgl. Triptyk

Tripton *das*; -s (<gr.): im Wasser schwebender, feinstor organischer † Detritus (2)

Tripl|tychon *das*; -s, ...chen u. ...cha (<gr.): dreiteiliges [Altar]bild, bestehend aus dem Mittelbild u. zwei Seitenflügeln; vgl. Diptychon, Polyptychon

Tripl|tyk, Triptik *das*; -s, -s (<gr.-fr.-engl.): dreiteiliger Grenzübertrittsschein für Kraft- u. Wasserfahrzeug

Tripus [-...pu:s] *der*; -, ...poden (<gr.-lat.): Dreifuß; altgriechisches dreifüßiges Gestell für Gefäße

Tripl|me *die*; -, -n (<lat.): † Triere

Tripl|tron *das*; -s, -s (auch: ...one) (<gr.): Hochfrequenz-Hochleistungsverstärker, der mit beschleunigten Elektronen arbeitet

Tripl|ktion *die*; - (<lat.-nlat.) (Math.): Dreiteilung (bes. von Winkeln)

Tripl|k|trix *die*; -, ...triz es od. ...triz en (Math.): zur Dreiteilung eines Winkels verwendete Kurve

Tripl|set *das*; -[-s], -s (<lat.; lat.-fr.-engl.): drei zusammengehörende Dinge

Tripl|hajljon *das*; -s, ...ien (<gr.-mgr.; „dreimal heilig“): dreimalige Anrufung Gottes, bes. in der orthodoxen Liturgie

Tripl|kai|de|kalp|ho|bie *die*; - (<gr. triskaideka „13“): Angst vor der Zahl 13

Tripl|mus *der*; -, ...men (<gr.-lat.) (Med.): Kiefersperre, Kaumuskelkrampf

Tripl|omie *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): das Auftreten eines überzähligen Chromosoms, das im diploiden Chromosomensatz nicht zweimal, sondern dreimal vorkommt

trist (<lat.-fr.): traurig, öde, trostlos, freudlos; langweilig, unfernlich; jämmerlich

Tris|tesse [-...tes] *die*; -, -n [-...sɲ] Traurigkeit, Trübsinn, Melancholie, Schwermut

trist|ich (<gr.) (Bot.): dreizeilig (von der Anordnung der Blätter od. Seitenwurzeln in drei Längszeilen)

T

trin

Tri[s]ti[chi]a[sis die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Anomalie des Augenlids mit drei Wimpernreihen

Tri[s]ti[chon das; -s, ...chen: aus drei Versen bestehende Versgruppe

Tri[s]t[ien die (Plural) (*lat.*): Trauergedichte (bes. die des römischen Dichters Ovid über seine Verbannung)

trisyllabisch (*gr.-lat.-nlat.*): dreisilbig

Trisyllabum das; -s, ...syllaba (*gr.-lat.*): dreisilbiges Wort

Tri[tal]go[nist der; -en, -en (*gr.*): dritter Schauspieler im altgriechischen Drama; vgl. Deuteragonist u. Protagonist (1)

Tri[tal]nolp[ie die; - , ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Violettblindheit

Tri[te]ri[um das; -s (*gr.-nlat.*): † Tritorium

Tri[tim]me[re]s die; - , - (*gr.*) (antike Metrik): Zäsur nach dem dritten Halbfuß im Hexameter

Tri[tic]alle der od. die; - , -n (Kurzw. aus *lat. triticum* „Weizen“ u. *secale* „Roggen“): Getreideart aus einer Kreuzung zwischen Weizen u. Roggen

Tri[tic]um das; -s (*lat.*; „Weizen“): Getreidepflanzengattung mit zahlreichen Weizenarten

Tri[tit]um das; -s (*gr.-nlat.*): radioaktives Wasserstoffisotop, überschwerer Wasserstoff (Zeichen: T)

Tri[tol]e[s]aja der; - (*gr.*): unbekannter, der Zeit nach dem babylonischen Exil angehörender Verfasser von Jesaja 56–66; vgl. Deuterjesaja

†Tri[ton der; ...onen, ...onen (*gr.-lat.*): 1. a) (ohne Plural) griechischer Meergott, Sohn des Poseidon u. der Amphitrite; b) (nur Plural) griechische Meergötter im Gefolge Poseidons. 2. (Biol.) Salamandergattung mit zahlreichen einheimischen Arten

†Tri[ton das; -s, -s (Kunstw.) (öster.): Kinder[tritt]roller

†Tri[ton das; -s, ...zenen (*gr.-nlat.*): Atomkern des † Tritiums

Tri[ton]us der; - (*gr.-nlat.*) (Musik): die übermäßige Quarte, die ein Intervall von drei Ganztönen ist

Tri[tu]r[ati]on die; - , -en (*lat.-mlat.*) (Med.): Verreibung eines festen

Stoffes (bes. einer Droge) zu Pulver; Pulverisierung

Tri[um]ph der; -[e]s, -e (*lat.*):

1. a) großer Erfolg, Sieg; b) Genugtuung, Frohlocken, Siegesfreude. 2. im Rom der Antike der feierliche Einzug eines siegreichen Feldherrn

tri[um]phal: herrlich, ruhmvoll, glanzvoll, großartig

tri[um]phant: a) triumphierend, frohlockend; b) siegreich, erfolgreich

Tri[um]phator der; -s, ...oren (*lat.*): 1. im Rom der Antike feierlich einziehender siegreicher Feldherr. 2. frohlockender, jubelnder Sieger

tri[um]phie[ren:] a) jubeln, frohlocken; **b)** jmdm. hoch überlegen sein; über jmdm., etwas siegen

Tri[um]vir [...vir] der; -s u. -n, -n (*lat.*): Mitglied eines Triumvirats. **Tri[um]virat das;** -[e]s, -e: (in der römischen Antike) Bund dreier Männer (als eine Art Kommission zur Erledigung bestimmter Staatsgeschäfte)

tri[va]lent (*lat.-nlat.*) (Chemie): dreiwertig

tri[via]l (*lat.-fr.*; „zum Dreiweg gehörend, jedermann zugänglich“): a) im Ideengehalt, gedanklich recht unbedeutend, nicht originell; b) alltäglich, gewöhnlich, nichts Auffälliges aufweisend

tri[via]l[i]s[i]er[en:] etwas trivial machen, ins Triviale ziehen

Tri[via]l[i]tät die; - , -en: Platttheit, Seichtheit, Alltäglichkeit

Tri[via]l[i]te[r]atur die; -: Unterhaltungs-, Konsumliteratur, die auf den Geschmack eines anspruchslosen Leserkreises zugeschnitten ist

Tri[via]lna[m]e der; -ns, -n: herkömmliche, volkstümliche, nicht nach gültigen systematischen Gesichtspunkten gebildete Bezeichnung einer Tier-, Pflanzenart, von Chemikalien (z. B. Kochsalz, Soda)

Tri[vi]um das; -s (*lat.-mlat.*; „Dreiweg“): im mittelalterlichen Universitätsunterricht die drei unteren Fächer: Grammatik, Rhetorik, Dialektik; vgl. Quadrivium

Tri[ze]ps der; -[es], -e (*lat.*) (Med.): dreiköpfiger Muskel des Ober-

arms, der den Unterarm im Ellbogengelenk streckt

tro[ch]ä[is]ch [...x...] (*gr.-lat.*): den Trochäus betreffend; aus Trochäus bestehend. **Tro[ch]ä[us der;** - , ...äen: [antiker] Versfuß (- u)

Tro[chi]lus der; - , ...ilen: Hohlkehle in der † Basis ionischer Säulen

Tro[chi]t [auch: ...'xt] *der;* -s u. -en, -en (*gr.-nlat.*): Stiel ausgestorbener Seelilien

Tro[cho]i[de die; - , -n (Math.): spezielle zyklische Kurve, Sonderform der † Zyklode

Tro[cho]pho[ra die; - , ...phoren (Zool.): Larve der Ringelwürmer

(Tro[cho]ze[phal]lie die; - , ...ien (Med.): anomale Rundform des Schädels

Tro[gon der; -s, -s u. ...onten (*gr.*; „Nager“): südamerikanischer Nageschnäbler (bunt gefiederter Urwaldvogel)

Troicart [trɔˈka:ʁ] vgl. Trokar

Troi[ka [auch: 'tro:ika] *die;* - , -s u. ...ken *Russ.:* 1. russisches Dreigespann. 2. aus drei Personen bestehende [politische] Führungsgruppe

Trokar der; -s, -e u. -s, Troicart [trɔˈka:ʁ] *der;* -s, -s (*lat.-fr.*): chirurgisches Stichinstrument mit kräftiger, dreikantiger Nadel u. einem Röhrchen für † Punktionen

trok[i]er[en *fr.*): Waren austauschen

Troll[ey [...li] der; -s, -s (*engl.*): Rollenkoffer

Troll[ey]bus [ˈtrɔli...] *der;* -ses, -se (*engl.*) (schweiz.): Oberleitungsomnibus

Tromba die; - , ...ben (*germ.-it.*): ital. Bez. für: Trompete

Tromba ma[r]i[n]a die; - , ...be ...ne (*it.*): dem † Monochord verwandtes Streichinstrument des Mittelalters mit lang gestrecktem, dreieckigem, keilförmigem Körper

Trombe die; - , -n (*germ.-it.(-fr.)*): Wirbelwind in Form von Wasser- u. Windhosen

Tromben: Plural von † Tromba u. † Trombe

Trombi[di]o[se, Trombi]ku[lo]se die; - , -n (*gr.-nlat.*): durch bestimmte Milbenlarven hervorgerufene juckende Hautkrankheit; Ernte-, Heukräutz

Trombo|ne *der*; -, ...ni (*germ.-it.*): ital. Bez. für: Posaune

Trom|pe *die*; -, -n (*germ.-fr.*) (Archit.): Bogen mit nischenartiger Wölbung zwischen zwei rechtwinklig aneinandertoßenden Mauern

Trompe-l'Œil [tröp'lœj] *das*, auch *der*; -[s], -s (*fr.*): „Augentäuschung“: Darstellungsweise in der Malerei, bei der durch naturalistische Genauigkeit mithilfe perspektivischer Mittel ein Gegenstand so wiedergegeben wird, dass der Betrachter nicht zwischen Wirklichkeit u. Gemältem unterscheiden kann

Trom|pel|te *die*; -, -n (*germ.-fr.*): aus gebogener Messingröhre mit Schallbecher u. Kesselmundstück bestehendes Blasinstrument. **trom|pel|ten**: 1. Trompete blasen. 2. (ugs.) a) sehr laut u. aufdringlich sprechen; b) sich sehr laut die Nase putzen

Trom|pel|ter *der*; -s, -; jmd., der [berufsmäßig] Trompete spielt; Trompetenbläser. **Trom|pel|te|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Trompeter

Trom|peu|se [tröp'pø:za] *die*; -, -n (*fr.*; „Betrügerin“) (Geschichte): durch Polster hochgewölbt, den Halsausschnitt deckendes Tuch (um 1800)

trom|pel|ren (landsch.): täuschen

†Troost|tit [tru:s'tit; auch: ...'tit] *der*; -s, -e (*nlät.*): nach dem amerik. Geologen G. Troost, 1776–1850; ein Mineral

†Troost|tit [auch: ...'tit] *der*; -s, -e (*nlät.*): nach dem franz. Chemiker L. J. Troost, 1825–1911): beim Härten von Stahl durch schnelle Abkühlung entstandenes, sehr feines †perlitisches Gefüge des Kohlenstoffs

Trom|pae|o|lum [...'pø...] *das*; -s (*gr.-lat.-nlät.*): Kapuzinerkresse

Trom|pa|r|ion *das*; -s, ...ien (*gr.-nlät.*): kurzer Liedhymnus im orthodoxen Gottesdienst

Trom|pa|r|ium *das*; -s, ...ien (*gr.-nlät.*): 1. Anlage, Haus (in zoologischen Gärten) mit tropischem Klima zur Haltung bestimmter Pflanzen u. Tiere. 2. römisch-katholisches Chorbuch mit den Tropen (2)

Trop|pe *die*; -, -n (*gr.-lat.*): „Wendung“ (Sprachwiss.): bildlicher Ausdruck; Wort (Wortgruppe),

das im übertragenen Sinn gebraucht wird (z. B. *Bacchus* statt *Wein*)

†Trop|en *die* (Plural) (*gr.-lat.*): heiße Zone zu beiden Seiten des Äquators zwischen den Wendekreisen

†Trop|en: Plural von †Tropus

...troph

(zu *gr. tréphein* „(sich) nähren“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „eine bestimmte Ernährungsweise bevorzugend, sich ernährend“:

- dystroph
- endotroph
- oligotroph

...troph|ie

die; -, ...ien (teilweise ohne Plural)

(zu *gr. trophé* „das Ernähren, Ernährung, Lebensweise“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „bestimmte Ernährungsweise u. Lebensweise“:

- Autotrophie
- Dystrophie

Troph|h|äe *die*; -, -n (*gr.-lat.-fr.*):

1. erbeutete Fahne, Waffe o. Ä. als Zeichen des Sieges über den Feind. 2. aus einem bestimmten Gegenstand (z. B. Pokal) bestehender Preis für den Sieger in einem [sportlichen] Wettbewerb. 3. Teil eines erlegten Tiers als Zeichen erfolgreicher Jagd; Jagdtrophäe

troph|isch (*gr.-nlät.*) (Med.): die Ernährung [der Gewebe] betreffend, gewebsernährend

Tropho|bi|o|se *die*; -, -n (Biol.): Form der Ernährungssymbiose (bei Blattläusen u. Ameisen)

Tropho|bl|äst *der*; -en, -en (Med.): ernährnde Hülle des Embryos

Tropho|lo|ge *der*; -n, -n: Ernährungswissenschaftler. **Tropho|log|ie** *die*; -: Ernährungswissenschaft. **Tropho|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu †Trophologe. **tropho|log|isch**: die Trophologie betreffend

Tropho|neu|ro|se *die*; -, -n (Med.): Form der Neurose, die mangelhafte Gewebsernährung u. damit Schwunderscheinungen an Organen zur Folge hat

Tropho|phyll *das*; -s, -e (Bot.): bei

Farnpflanzen ein nur der † Assimilation (2) dienendes Blatt; Ggs. † Sporophyll

Trop|ij|ka *die*; - (*gr.-lat.-engl.-nlät.*) (Med.): schwere Form der Malaria

troph|isch (*gr.-lat.-engl.*): 1. die † Tropen betreffend, für sie charakteristisch; südlich, heiß. 2. (Sprachwiss.) die † Trope betreffend; übertragen

Trop|is|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlät.*) (Biol.): durch äußere Reize verursachte Bewegung feststehender Tiere u. Pflanzen

Tropo|lp|ause [auch: 'tro:...] *die*; - (Meteorol.): Grenze zwischen Tropo- u. Stratosphäre

Tropo|l|phyt *der*; -en, -en (Bot.): Pflanze, die auf Böden mit stark wechselndem Wassergehalt lebt

Tropo|sp|h|äre *die*; - (Meteorol.): die unterste, bis zu einer Höhe von 12 km reichende, wetterwirksame Luftschicht der Erdatmosphäre

Tropo|ta|x|is *die*; -, ...xen (Bot.): Orientierungsweise frei beweglicher Lebewesen

Trop|us *der*; -, Tropen (*gr.-lat.*): 1. † Trope. 2. (Musik) a) Kirchen-ton (Tonart); b) textliche [u. musikalische] Ausschmückung, Erweiterung liturgischer Gesänge

Tross *der*; -es, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. (veraltet) die Truppe mit Verpflegung u. Munition versorgender Wagenpark. 2. (oft abwertend) a) Anhang, Gefolge, Mitläufer; b) Schar, Haufen

Tross|e *die*; -, -n: starkes Tau, Drahtseil

Trot|teur [...'tø:v] *der*; -s, -s (*germ.-fr.*): 1. eleganter, bequemer Schuh mit flachem od. mittlerem Absatz. 2. (veraltend) kleiner Hut für Damen

trot|tie|ren (veraltet): traben

Trot|ti|nett *das*; -s, -e (schweiz.): Kinderroller

Trot|toir [...'tø:v] *das*; -s, -e u. -s (landsch.): Bürgersteig

Trot|y|l *das*; -s (Kunstw.): † Trinitrotoluol

Trotz|kis|mus *der*; - (*nlät.*): nach dem russ. Revolutionär L. D. Trotzki, 1879–1940): von Trotzki u. seinen Anhängern vertretene Variante des Kom-

munismus mit der Forderung der unmittelbaren Verwirklichung der Weltrevolution

Trou|badour [ˈtru:badu:ɔ] *der*; -s, -e u. -s (provenzal.-fr.; „Erfinder“): provenzalischer Dichter u. Sänger höfischer Liebeslyrik des 12. bis 14. Jh.s; vgl. Trouvère

Trou|ble [ˈtrab] *der*; -s (lat.-vulgärlat.-fr.-engl.) (ugs.): Ärger, Unannehmlichkeit[en], Aufregung

Trou|ble|shooter [ˈtrab|ʃu:tə] *der*; -s, -e (engl.): jmd., der sich bemüht, Konflikte auszuräumen, Probleme aus der Welt zu schaffen

Trou|p|ier [truˈpjie:] *der*; -s, -s (fr.): altgedienter, erfahrener Soldat

Trous|seau [truˈso:] *der*; -s, -s (lat.-vulgärlat.-fr.) (veraltet): Brautausstattung, Aussteuer

Trou|vail|le [truˈva:jə] *die*; -, -n (fr.): [glücklicher] Fund

Trou|vère [truˈvɛ:r] *der*; -[s], -s (provenzal.-fr.): nordfranzösischer Minnesänger des Mittelalters

Troy|gewicht [ˈtroj...] *das*; -[e]s, -e (engl.; dt.; nach der franz. Stadt Troyes): Gewicht in Großbritannien u. den USA für Edelmetall u. Edelsteine

Truck [trak] *der*; -s, -s (engl.-amerik.): [großer] Lastkraftwagen [mit Sattelaufhänger]. **Tru|cker** [ˈtrakɔ] *der*; -s, -s: Lastwagenfahrer

Truck|sys|tem [ˈtrak...] *das*; -s, -e (engl.; gr.-lat.): frühere Entlohnungsform, bei der der Arbeitnehmer Waren teilweise od. ausschließlich als Entgelt für seine Leistungen erhielt

Tru|ls|mus *der*; - (engl.-nlat.): Binsenwahrheit; Gemeinplatz (z. B.: man lebt nur einmal)

Trull|lo *der*; -s, -s (mgr.-it.): rundes Wohnhaus mit konischem Dach (auf der Salentinschen Halbinsel in Apulien)

Tru|meau [tryˈmo:] *der*; -s, -s (germ.-fr.) (Archit., bes. des 18. Jh.s): 1. Pfeiler zwischen zwei Fenstern. 2. (zur Innendekoration eines Raumes gehörender) großer, schmaler Wandspiegel an einem Pfeiler zwischen zwei Fenstern

tru|nk|ie|ren (lat.-engl.) (EDV): (eine Zeichenfolge) [teilweise] durch einen Platzhalter erset-

zen. **Tru|nk|ie|lung** *die*; -, -en (EDV): das Trunkieren

Trust [trast, auch: trast, selten: trust] *der*; -[e]s, -e u. -s (alt-nord.-engl.): Zusammenfassung mehrerer Unternehmen unter einer Leitung zum Zweck der Monopolisierung

Trus|tee [ˈtrasˈti:] *der*; -s, -s: engl. Bez. für: Treuhänder

Try|pa|no|so|ma *das*; -s, ...men (gr.-nlat.): Vertreter einer Gattung der Geißeltierchen mit zahlreichen Krankheitserregern

Try|pa|no|so|m|ia|sis *die*; -, ...iasen (Med.): Schlafkrankheit

Tryp|sin *das*; -s (Med.): Eiweiß spaltendes ↑ Enzym der Bauchspeicheldrüse

Tryp|to|phan *das*; -s: eine in den meisten Eiweißstoffen enthaltene ↑ Aminosäure

Tsan|t|sa *die*; -, -s (indian.): Schrupfkopf

Tsa|t|si|ki [tsaˈtsi:ki] vgl. **Zaziki**

Tscha|dor [auch: ...ˈdo:ɔ] *der*; -s, -s (pers.): (von persischen Frauen getragener) langer, den Kopf u. teilweise das Gesicht u. den Körper bedeckender Schleier

Tscha|ko *der*; -s, -s (ung.) (früher): im Heer u. (nach 1918) von der Polizei getragene zylinder-, helmartige Kopfbedeckung

Tschalk|ra *das*; -[s], -s (sanskrit.): „Rad“: altindische Schleuderwaffe

Tschaj|ma|ra *die*; -, -s u. ...ren (tschech. u. poln.): zur tschechischen u. polnischen Nationaltracht gehörende, geschürzte Jacke mit niedrigem Stehkragen

Tschan *das*; -[s] (sanskrit.-chin.): chinesische buddhistische Richtung; vgl. Zen

Tschan|du *das*; -s (Hindi): zum Rauchen zubereitetes Opium

Tschaj|no|ju *das*; - (jap.): Teezeremonie als japanischer Brauch

Tschap|ka *die*; -, -s (dt.-poln.): führe, mit viereckigem Deckel versehene (urspr. polnische) Mütze der Ulanen

Tschar|da: alte Schreibung für ↑ Csárda

Tschar|dasch: alte Schreibung für ↑ Csardas

Tschar|ka *das*; - (russ.): früheres russisches Flüssigkeitsmaß (= 0,123 l)

tschau (lat.-it.): tshüs!, hallo!; vgl. ciao!

Tschaj|sch *der*; -, - (türk.): 1. (Geschichte) türkischer Leibgardist, Polizist, Amtsvoigt; Unteroffizier. 2. Spaßmacher bei einer Hochzeit (in Serbien)

Tsche|ka *die*; - (russ.; Kurzw.): (1917–1922) Name der politischen Polizei in Sowjetrussland

Tschek|ist *der*; -en, -en: a) Angehöriger der Tschecha; b) (in den [ehemaligen] sozialistischen Ländern) Angehöriger des Staatssicherheitsdienstes.

Tschek|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tschekist

Tscher|kess|ka *die*; -, -s u. ...ken (russ.; nach dem kaukasischen Volk der Tscherkessen): langer, eng anliegender Leibrock mit Gürtel u. Patronentaschen (Nationalkleidung, auch Uniform der Kaukasusvölker)

Tscher|nol|sem [...ˈzjəm], **Tscher|nol|s|jow** *das*; -s (russ.): Schwarzerde (fruchtbarer, humushaltiger Lössboden in Südrussland)

Tscher|w|g|nez *der*; -, ...w|nzen (aber: 5 -) (russ.): frühere russische Währungseinheit

Tschet|nik *der*; -s, -s (serbokroat.): serbischer Freischärler

Tschib|uk *der*; -s, -s (türk.): lange türkische Tabakspfeife mit kleinem Kopf

Tschijk|osch *vgl.* Csikos

Tschil|ne|lle *die*; -, -n (meist Plural) (it.): Becken (messingenes Schlaginstrument)

Tschis|ma *der*; -s, ...men (meist Plural) (ung.): niedriger, farbiger ungarischer Stiefel

Tschj|tra|ka *das*; -[s], -s (Hindi): täglich erneuertes Sektenzeichen auf der Stirn der Hindus

Tschor|ten *der*; -, - (tibet.): tibetische Form des 1. Stupas

tshüs, **tshüss** (lat.-fr.) (ugs.): auf Wiedersehen!

Tschusch *der*; -en, -en (Herkunft unsicher) (österr. ugs. abwertend): Fremder (bes. Angehöriger eines südeuropäischen od. orientalischen Volkes)

tshüss *vgl.* tshüss

Tse|t|se|ff|el|ge *die*; -, -n (Bantuspr.; dt.): im tropischen Afrika vorkommende Stechfliege, die den Erreger der Schlafkrankheit überträgt

T-Shirt [ˈti:ʃa:t] *das*; -s, -s (engl.):

[kurzärmeliges] Oberteil aus Trikotstoff

Tsuba *das*; [-s], ...ben (*jap.*): Stichblatt des japanischen Schwertes

Tsubu *die*; -, -s u. ...gen (*jap.-nlat.*): Hemlocktanne; Schierlingstanne

Tsubu *nam* *der*; -, -s (*jap.*): meist durch ein Seebeben verursachte Meereswelle (oft mit verheerender Wirkung an den Küsten)

tua res agitur (*lat.*): um deine Angelegenheit handelt es sich, dich geht es an, du mußt selbst aktiv werden

Tu [**ab**] *das*; [-s], -s (aber: 5 -) (*niederl.-engl.*): englisches Masureiß für Butter (= 38,102 kg) u. Tee (= 27,216 kg)

Tuba *die*; -, Tuben (*lat.*): 1. zur Bügelhörnerfamilie gehörendes tiefstes Blasinstrument mit nach oben gerichtetem Schalltrichter u. vier Ventilen. 2. altrömisches Blasinstrument, Vorläufer der Trompete. 3. (Med.) röhrenförmige Verbindung zwischen der Paukenhöhle des Ohrs u. dem Rachen, Ohrtrompete. 4. (Med.) Ausführungsgang der Eierstöcke; Eileiter

Tuben: *Plural* von ↑Tuba u. ↑Tubus

Tuberkel *der*; -s, - (österreich. auch: *die*; -, -n) (*lat.*) (Med.): 1. kleiner Höcker, Vorsprung (bes. an Knochen). 2. knötchenförmige Geschwulst, [Tuberkulose]knötchen

tuberkular (*lat.-nlat.*) (Med.): knotig, mit Bildung von Tuberkeln einhergehend

Tuberkulid *das*; [-e]s, -e (Med.): gutartige Hauttuberkulose

Tuberkulin *das*; -s: aus Zerfallstoffen der Tuberkelbakterien gewonnener Giftstoff, der in der Medizin zur Diagnosestellung der Tuberkulose verwendet wird

Tuberkulom *das*; -s, -e (Med.): Geschwulst aus tuberkulösem Gewebe

tuberkulös, österr. ugs. auch: **tuber** *ku* *lös* (Med.): a) die Tuberkulose betreffend, mit ihr zusammenhängend; b) an Tuberkulose leidend; schwindsüchtig. **Tuberkulo** *se* *die*; -, -n (Med.): durch Tuberkelbakte-

rien hervorgerufene chronische Infektionskrankheit (z. B. von Lunge, Haut, Knochen; Abk.: Tb, Tbc)

tubelrös, **tubelrös** (*lat.*) (Med.): höckerig, knotenartig, geschwulstartig

Tubelröse *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): aus Mexiko stammende stark duftende Zierpflanze mit weißen Blüten an langem Stängel

Tubist *der*; -en, -en: Tubaspieler.

Tubistin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tubist

tubulär, **tubulös** (*lat.-nlat.*) (Med.): schlauch-, röhrenförmig

Tubus *der*; -, ...ben u. -se (*lat.*): „Röhre“: 1. bei optischen Geräten linsenfassendes Rohr. 2. bei Glasgeräten Rohransatz.

3. (Med.) Röhre aus Metall, Gummi od. Kunststoff zur Einführung in die Luftröhre

Tu *chent* *die*; -, -en (Herkunft unsicher; vielleicht slaw.) (österreich.): Federbett

Tudorbogen [*ˈtjuːdɔː...*, auch: *ˈtuːdɔː...*, ...doːg...] *der*; -s, - (*engl.*; *dt.*) (Archit.): Spitzbogen der englischen Spätgotik

Tudorstil *der*; -s (*engl.*; *lat.*): Stil der englischen Spätgotik zwischen 1485 u. 1558, in den auch Renaissanceformen einfließen

Tufting *wajre* [*ˈtaf...]* *die*; - (*engl.*; *dt.*): Teppichware, bei der Schlingen in ein Grundgewebe eingenäht werden

Tugh *der*; -s, -s (*türk.*) (Geschichte): Rossschweif als militärisches Ehrenzeichen (in der Türkei)

Tukan [*auch*: ...*ka:n*] *der*; -s, -e (*indian.-span.-fr.*): Pfefferfresser (mittel- u. südamerikanischer spechtartiger Vogel)

Tularämie *die*; -, ...ien (*indian.*; *gr.*; nach der kaliforn. Landschaft Tulare) (Med.): Hasenpest, auf den Menschen übertragbare Seuche wild lebender Nager

Tulipan *der*; -[e]s, -e, **Tulipa** *ne* *die*; -, -n (*pers.-türk.-it.*) (veraltet): Tulpe

Tumba *die*; -, ...ben (*gr.-lat.*): 1. Scheinbahre beim katholischen Totengottesdienst. 2. Sarkophagartiger Überbau eines Grabes mit Grabplatte

Tumbler [*ˈtamblə*] *der*; -s, - (*engl.*) (schweiz.): elektrischer Wäschetrockner

Tumleszenz *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Schwellung, Anschwellung

Tumor [*ugs. auch*: ...*mo:g*] *der*; -s, ...oren (auch: ...*gre*) (*lat.*) (Med.): Geschwulst, Gewächs, Gewebswucherung

Tumormarker *der*; -s, - (*lat.*; *engl.*) (Med.): in Körperflüssigkeiten nachweisbare Substanz, deren Konzentration Aufschluss über den Grad der Bösartigkeit eines vorhandenen Tumors geben kann

Tumuli: *Plural* von ↑Tumulus

Tumult *der*; -[e]s, -e (*lat.*): a) Lärm; Unruhe; b) Aufruhr lärmender u. aufgeregter Menschen, Aufruhr

Tumultuant *der*; -en, -en: Unruhdestifter; Ruhestörer, Aufruhrer. **Tumultuantin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tumultuant. **tumultuarisch**: lärmend, unruhig, erregt, wild, ungestüm, aufrührerisch

tumultuieren (*lat.*): lärmend; einen Aufruhr erregen

tumultuös, **tumultuös** (*lat.-fr.*): heftig, stürmisch, aufgeregte, wild bewegt

tumultuös (*lat.-it.*) (Musik): stürmisch, heftig, lärmend (Vortragsanweisung)

Tumulus *der*; -, ...li (*lat.*): Hügelgrab

Tundra *die*; -, ...ren (*finn.-russ.*): baumlose Kältesteppe jenseits der arktischen Waldgrenze

Tunnel *das*; -s, -e (südd., österr., schweiz.): Tunnel

tunlen [*ˈtjuːnən*] (*engl.*): die Leistung eines Kraftfahrzeugmotors nachträglich erhöhen, einen Motor frisieren

Tuner [*ˈtjuːnɛ*] *der*; -s, -: 1. a) Vorrichtung an einem Fernseh- oder Rundfunkgerät zur Einstellung des Frequenzkanals; Kanalwähler; b) diese Vorrichtung enthaltendes Bauteil. 2. (Jargon) Spezialist für Tuning. **Tunern** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tuner (2)

Tunfisch vgl. **Thunfisch**

Tunji *ca* [*die*; -, ...cae [...tʃeː] (*semit.-lat.*): 1. (Bot.) äußere Schicht des ↑Vegetationskegels der Pflanzen; Ggs. ↑Corpus (2).

2. (Biol., Med.) dünne Gewebsschicht der Haut (z. B. die Schleimhäute); vgl. **Tunika**

Tu|ni|ka die; -, ...ken: 1. im Rom der Antike (urspr. ärmelloses) Untergewand für Männer u. Frauen. 2. über dem Kleid getragener Überrock; ärmelloses, vorn offenes Übergewand

Tu|ni|ka|te die; -, -n (meist Plural) (Zool.): Manteltier

Tu|ning ['tju:nɪŋ] das; -s, -s (engl.): nachträgliche Erhöhung der Leistung eines Kraftfahrzeugmotors

Tu|ni|ze|lla die; -, ...llen (semit.-lat.): liturgisches Oberkleid des katholischen ↑Subdiakons

Tu|ni|el der; -s, - (auch: -s) (gall.-mlat.-fr.-engl.): a) röhrenförmiges unterirdisches Bauwerk, bes. als Verkehrsweg durch einen Berg, unter einem Gewässer hindurch o. Ä.; b) unterirdischer Gang; c) (beim Rugby bei einem Gedränge) freier Raum zwischen den Spielern; vgl. **Tunnel**

tun|ne|lie|ren (österreich.): (durch etwas hindurch) einen Tunnel bauen

tun|neln (Sportjargon): den Ball zwischen den Beinen des Gegners hindurchspielen

Tu|pa|ma|ro der; -s, -s (meist Plural) (nach dem Inkakönig Túpac Amaru): uruguayischer Stadtguerillero

Tu|pi das; - (indian.): 1. eine Indianersprache Südamerikas. 2. ↑Lingua geral (2)

Tu|ras der; -, -se (Kunstsw.): großes Kettenrad (z. B. beim Eimerkettenbagger)

Tu|r|ba die; -, ...bae [...bae] (lat.): in die Handlung eingreifender dramatischer Chor in Oratorien, Passionen u. geistlichen Schauspielen; Ggs. ↑Soliloquent

Tu|r|ban der; -s, -e (pers.-türk.-mgr.-roman.): aus [einer kleinen Kappe u.] einem in bestimmter Weise um den Kopf gewundenen langen, schmalen Tuch bestehende Kopfbedeckung (bes. der Muslime u. Hindus)

Tu|r|be die; -, -n (arab.-türk.): islamischer, bes. türkischer, turmförmiger Grabbau mit kegelförmigem Dach

Tu|r|bel|la|rie [...riə] die; -, -n

(meist Plural) (lat.-nlat.): Strudelwurm

tur|bie|ren (lat.) (veraltet): beunruhigen, stören

tur|bi|nal (lat.-nlat.) (Technik): gewunden

Tu|r|bi|ne die; -, -n (lat.-fr.): Kraftmaschine, die die Energie strömenden Gases, Dampfes od. Wassers mithilfe eines Schauflrades in eine Rotationsbewegung umsetzt

Tu|r|bo der; -s, -s (lat.) (ugs.): 1. Kurzform von ↑Turbomotor (1), ↑Turbolader. 2. Auto mit Turbomotor

Tu|r|bo|dy|na|mo der; -s, -s: elektrischer Energieerzeuger (Generator), der unmittelbar mit einer Turbine gekoppelt ist

Tu|r|bo|ka|pi|ta|lis|mus der; - (abwertend): rücksichtsloser, unvernünftig ausschließlich auf Profitmaximierung ausgerichteter Kapitalismus

Tu|r|bo|la|der der; -s, -: mit einer Abgasturbine arbeitende Vorrichtung zum Aufladen eines Motors

Tu|r|bo|mo|tor der; -s, -en: 1. Motor mit einem Turbolader. 2. mit einer Gasturbine arbeitendes Triebwerk

Tu|r|bo|Prop|Flug|zeug das; -[e]s, -e (Kurzsw.): Flugzeug mit einem Triebwerk, bei dem die Vortriebskraft von einer Luftschraube u. zusätzlich von einer Schubdüse erzeugt wird

Tu|r|bo|ven|ti|la|tor der; -s, -en: Kreisellüfter

tur|bul|lent (lat.): 1. stürmisch, ungestüm, lärmend. 2. (Physik, Astron., Meteorol.) durch das Auftreten von Wirbeln gekennzeichnet, ungeordnet. **Tu|r|bu|len|z** die; -, -en: 1. (Physik) Wirbelbildung bei Strömungen in Gasen u. Flüssigkeiten. 2. (Physik, Astron., Meteorol.) ungeordnete Wirbelströmung der Luft. 3. Unruhe; wildes Durcheinander

tur|ca (it.): ↑alla turca

Turf [auch: tɔ:f] der; -s (engl.): a) Pferderennbahn; b) Pferdereennen, Pferdesport

Tu|r|ges|zen|z die; -, -en (lat.-nlat.) (Med.): Anschwellung, Volumenzunahme von Geweben bzw. Organen durch vermehrte Blut- u. Flüssigkeitsgehalt

Tu|r|gor der; -s (lat.): 1. (Med.)

Spannungszustand, Flüssigkeitsdruck in einem Gewebe.

2. (Bot.) Druck des Zellsaftes auf die Pflanzenzellwand

Tu|ri|o|ne die; -, -n (lat.) (Bot.): Überwinterungsknospe zahlreicher Wasserpflanzen

Tu|rk|baff der; -[s], -s (pers.): „türkischer Knoten“: Teppich mit vielstrahligen Stern als Mittelmedaillon

Tu|r|key ['tɔ:ɣki] der; -s, -s (engl.) (Jargon): durch Entzugserscheinungen gekennzeichnete körperlicher Zustand (Zittern usw.) von Drogenabhängigen

türk|is (türk.-fr.): blaugrün, türkisfarben

¹**Türk|is** der; -es, -e: blauer, auch grüner Edelstein (ein Mineral)

²**Türk|is** das; -: blaugüne Farbe, blaugrüner Farbton

tur|ki|sie|ren (türk.-nlat.): türkisch machen, gestalten

Tu|rk|me|ne der; -n, -n (nach dem vorderasiatischen Volk der Turkmenen): turkmenischer Orientteppich

Tu|r|ko der; -s, -s (türk.-it.-fr.) (Geschichte): farbiger Fußsoldat des französischen [Kolonial]heeres

Tu|r|ko|lo|gie die; - (türk.; gr.): Wissenschaft von sämtlichen Turksprachen u. -kulturen. **tur|ko|lo|gisch**: die Turkologie betreffend

Tu|r|mal|in der; -s, -e (singhal.-fr.): roter, grüner, brauner, auch schwarzer od. farblos Edelstein (ein Mineral)

Tu|rn [tɔ:ɾn] der; -s, -s (gr.-lat.-engl.): 1. Kehre, hochgezogene Kurve im Kunstfliegen. 2. (Jargon) Rauschzustand (bes. durch Haschisch, Marihuana bewirkt)

Tu|rn|a|round ['tɔ:nəʁəʊnd] der; -[s], -s (engl.) (bes. Wirtsch.): Umschwingung bes. in der wirtschaftlichen Situation eines Unternehmens; Überwindung einer Krise

tu|rn|en ['tɔ:ɾnən] (ugs.): eine beachtliche Wirkung haben

Tu|r|nier das; -s, -e (gr.-lat.-fr.): 1. ritterliches Kampfspiel im Mittelalter. 2. sportliche Veranstaltung, bei der in einzelnen Wettkämpfen aus einer Anzahl von Teilnehmern od. Mannschaften der Sieger ermittelt wird. **tu|rn|ie|ren** (veraltet): ein Turnier austragen

Tur[nü]re, Tournüre *die*; -, -n (*gr.-lat. galloroman.-fr.*): 1. (ohne Plural; veraltet) gewandtes Benehmen. 2. (Geschichte) in der Damenmode Ende des 19. Jh.s übliches Gesäßpolster

Tur[nus] der; - (österr.: -ses), -se (*gr.-lat.-mlat.*): festgelegte, bestimmte Wiederkehr, Reihenfolge, regelmäßiger Wechsel; Umlauf; in gleicher Weise sich wiederholender Ablauf einer Tätigkeit

Tur[ron] das; -s (nach der franz. Stadt Tours (*lat. civitas Turonum*)) (Geol.): zweitälteste Stufe der Oberen Kreide. **tur[ro]nisch**: das Turon betreffend

Tur[riz]e|phallie *die*; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): abnorm hoher [spitz zulaufender] Schädel; Turmschädel

Tur[zi]smus *der*; -, ...men (*türk.-nlat.*): türkische Sprachgemeinschaftlichkeit in einer nicht türkischen Sprache

tusch[ie]ren (*fr.*): 1. ebene Metalloberflächen herstellen (durch Abschaben der erhabenen Stellen, die vorher sichtbar gemacht wurden). 2. (veraltet) beleidigen; vgl. touchieren

Tus[kul]um *das*; -, ...la (*lat.*; nach der altröm. Stadt Tusculum) (veraltet): 1. ruhiger, behaglicher Landsitz. 2. Lieblingsaufenthalt

Tus[sah]seide *die*; - (*Hindi; dt.*): Wildseide des Tussahspinners

Tus[sis] *die*; - (*lat.*) (Med.): Husten

Tu[lt]and *der*; -en, -en (*lat.*): Studienanfänger, der von einem Tutor betreut wird. **Tu[lt]an[di]n *die***; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tutand

Tu[lt]e *die*; -, -en (*lat.*): Vormundtschaft. **tultell[ar]isch** (veraltend): vormundtschaftlich

Tu[lt]io[r]ismus *der*; - (*lat.-nlat.*) (Rel., Philos.): Haltung, die zwischen zwei Möglichkeiten immer die sicherere wählt

Tu[lt]or *der*; -s, ...oren (*lat.*): 1. a) Leiter eines Tutoriums; b) Lehrer u. Ratgeber von Studenten. 2. (röm. Recht) Vormund, Erzieher

Tu[lt]o[r]at *das*; -s, -e (bes. schwiz.); ↑Tutorium

Tu[lt]o[r]in *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tutor (1)

Tu[lt]o[r]ium *das*; -s, ...rien: ein ↑Seminar (2 a) begleitender, meist

in einer kleineren Gruppe gehaltenen Übungskurs an einer Universität

tut[ta] la for[za] (*it.*): „die ganze Kraft“ (Musik): mit voller Kraft (Vortragsanweisung)

tut[ti] (*lat.-it.*) (Musik): alle [Instrumenten- u. Gesangs]stimmen zusammen. **Tut[ti] *das***; -[s], -[s] (Musik): alle Stimmen, volles Orchester; Ggs. ↑Solo (1)

Tut[ti]frut[ti] *das*; -[s], -[s] („alle Früchte“): 1. Vielfruchtspese; Süßspeise aus verschiedenen Früchten. 2. (veraltet) Allerlei, Durcheinander

tut[ti] quan[ti]: alle zusammen, ohne Ausnahme

Tut[tist] *der*; -en, -en (Musik): Orchestermusiker, bes. Streicher, ohne solistische Aufgaben. **Tut[tis]tin *die***; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tuttitist

Tu[tu] [*ty*:*ty*] *das*; -[s], -s (*fr.*): kurzes Tanzröckchen, Ballettröckchen

TV [*te*:*fau*, auch: *ti*:*vi*] *das*; - (Abk. für Television): Fernsehen

Tweed [*twi*:*t*, auch: *twi*:*d*] *der*; -s, -s u. -e (*engl.*): kräftiges, oft meliertes Woll- od. Mischgewebe mit kleiner Bindungsmusterung

Twee[te]r [*twi*:*te*] *der*; -[s], - (*engl.*): [Hochton]lautsprecher an elektroakustischen Anlagen

Twen *der*; -s, -s (anglisierende Bildung zu *engl. twenty* = „zwanzig“): jmd., der in den Zwanzigern ist; vgl. Teen

Twiggy *die*; -, -s: extrem schlankes Mädchen (als Schönheitsideal)

Twill *der*; -s, -s u. -e (*engl.*): geköppter Baumwollfutterstoff od. Seidenstoff, Feinköper

Twins[et] *das* (auch: *der*); -[s], -s (*engl.*): Pullover u. Jacke von gleicher Farbe u. aus gleichem Material

¹**Twist *der***; -[e]s, -e (*engl.*): mehrfädiges Baumwoll[stopf]garn

²**Twist *der***; -s, -s (*engl.*): 1. aus den USA stammender Modetanz im $\frac{3}{4}$ -Takt. 2. (Tennis) a) (ohne Plural) Drall eines geschlagenen Balls; b) mit ²Twist (2 a) gespielter Ball. 3. (Turnen) Schraube; Sprung mit ganzer Drehung um die Längsachse des gestreckten Körpers

twis[ten]: ²Twist (1) tanzen

Twist-off-Glas *das*; -es, ...gläser (*engl.; dt.*): Konservenglas mit Schraubdeckel

twit[tern] (*engl.*): über den Internetdienst Twitter[®] Kurznachrichten senden u. empfangen

Two[beat] [*tu*:*bi*:*ti*] *der*; - (*engl.*; „Zweischlag“): traditioneller Jazz, der dadurch charakterisiert ist, dass (vorwiegend) jeweils zwei von vier Taktteilen betont werden

Two[step] [*tu*:*step*] *der*; -s, -s (*engl.*; „Zweischritt“): schneller englischer Tanz im $\frac{3}{4}$ -Takt

Ty[che] *die*; - (*gr.*): Schicksal, Zufall, Glück

Ty[chis]mus *der*; - (*gr.-nlat.*): Anschauung, nach der in der Welt der Zufall herrscht

Tycoon [*tai*:*ku*:*n*] *der*; -s, -s (*chin.-jap.-engl.*): 1. sehr einflussreicher, mächtiger Geschäftsmann; Großkapitalist, Industriemagnat. 2. mächtiger Führer (z. B. einer Partei)

Tyllum *das*; -s, -e (*gr.*) (Med.): Schwiele

Tym[pa]na: Plural von ↑Tympanon, ↑Tympanium

Tym[pa]nal[or]igan *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol.): Gehörorgan der Insekten

Tym[pa]nie, Tym[pa]nitis *die*; - (Med., Zool.): Ansammlung von Gasen in inneren Organen, bes. Blähsucht bei Tieren; vgl. Meteorismus

Tym[pa]non *das*; -s, ...na (*gr.*) (Archit.): oft mit Reliefs geschmücktes Giebfeld, Bogenfeld über Portal, Tür od. Fenster

Tym[pa]num *das*; -s, ...na (*gr.-lat.*): 1. trommelartiges Schöpftrichter der Antike. 2. ↑Tympanon. 3. (Med.) Paukenhöhle im Mittelohr. 4. (Musik) Handpauke

Typ *der*; -s, -en (*gr.-lat.*; „Schlag; Gepräge, Form; Muster“): 1. (ohne Plural; Philos.) Urbild, Grundform, Beispiel. 2. a) (Psychol.) bestimmte psychische Ausprägung einer Person, die mit einer Gruppe anderer Personen eine Reihe von Merkmalen gemeinsam hat; b) (Literaturwiss., bildende Kunst) als klassischer Vertreter einer bestimmten Kategorie von Menschen gestaltete, stark stilisierte, keine individuellen Züge aufweisende Figur. 3. Schlag,

ty|po..., Ty|po...

(zu *gr.* týpos „Schlag; Form, Gestalt“ (→ *lat.* typus „Bild, Figur, Form, Modell“) → *fr.* type „Typ, Grundform; Letter, Buchstabe“)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

a) „einen bestimmten Typ betreffend, kennzeichnend“:

- Typogenese
- Typologie

b) „die Satztechnik od. den Druck betreffend“:

- Typoskript

...ty|pie

die; -, ...*ien* (häufig ohne Plural)

(zu *gr.* týpos „Schlag; Form, Gestalt“ (→ *lat.* typus „Bild, Figur, Form, Modell“) → *fr.* type „Typ, Grundform; Letter, Buchstabe“)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

a) „einen bestimmten Typ, eine Art betreffend“:

- Isotypie

b) „Druckverfahren; Druckerzeugnis“:

- Chromotypie
- Monotypie

Menschentyp, Gattung.

4. (Technik) Bauart, Muster, Modell. 5. (Genitiv auch: -en; ugs.) männliche Person

Typ|die; -, -n (*gr.-lat.-fr.*):

1. (Druckw.) gegossener Druckbuchstabe, Letter. 2. (ugs.)

Mensch von ausgeprägt absonderlicher, schrulliger Eigenart; komische Figur. 3. (Fachspr.) Mehltyp. 4. (selten) Typ (4)

typ|en (zu ↑ Typ): industrielle Artikel zum Zwecke der ↑ Rationalisierung nur in bestimmten notwendigen Größen herstellen; vgl. typisieren

Typ|en: Plural von ↑ Typ, ↑ Type, ↑ Typus

Typ|hi|lj|itis die; -, ...*itiden* (*gr.-nlat.*) (Med.): Blinddarmentzündung

Typ|ho|lid das; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): typhusähnliche Erkrankung

Typ|ho|mal|nie die; - (Med.): beim Typhus auftretende Fieberdelirien

1 Typ|hon das; -s, -e (*gr.-lat.*; *chin.-engl.*): mit Druckluft betriebene Schiffsirene

2 Typ|hon der; -s, ...*one* (*gr.-lat.*) (veraltet): Wirbelwind, Wasserhose

typ|hös (*gr.-nlat.*) (Med.): typhusartig; zum Typhus gehörend

Typ|phus der; - (Med.): mit schweren Bewusstseinsstörungen verbundene, fieberhafte Infektionskrankheit

Typ|ik die; -, -en (*gr.-nlat.*): 1. (Psychol.) die Wissenschaft vom Typ (2); vgl. Typologie (1). 2. (veraltet) Typologie (2)

Typ|ik|kon das; -s, ...*kā* (*gr.-mgr.*): Buch mit liturgischen Festvorschriften u. Regeln in der orthodoxen Kirche

Typ|in die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Typ (5)

typ|isch (*gr.-lat.*): 1. einen Typus betreffend, darstellend, kennzeichnend. 2. charakteristisch, bezeichnend, unverkennbar. 3. (veraltet) vorbildlich, muster-gültig

typ|isi|en (*gr.-nlat.*): 1. typisch (1), als Typ, nicht als individuelle Person darstellen, auffassen. 2. nach Typen (vgl. Typ 2, 3) einteilen. 3. ↑ typen

Typ|izi|tät die; -, -en: charakteristische Eigenart, modellhafte Eigenschaft

typ|o..., **Typ|o...** s. *Kasten*

Typ|ol|ge|n|se die; -, -n (Biol.): Formenbildung im Laufe der Stammesgeschichte

Typ|ol|graf, **Typograph der**; -en, -en: Schriftsetzer. **Typ|ol|gra|fie**, **Typographie die**; -, ...*ien*: 1. Buchdruckerkunst. 2. typografische Gestaltung (eines Druckerzeugnisses). **Typ|ol|gra|fin**, **Typographin die**; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Typograf. **typ|ol|gra|fisch**, typographisch: die Typografie betreffend

Typ|ol|graph usw. vgl. **Typograf** usw.

Typ|ol|log|ie die; -, ...*ien*: 1. (Psychol.) Wissenschaft, Lehre von der Gruppenzuordnung aufgrund einer umfassenden Ganzheit von Merkmalen, die den ↑ Typ (2) kennzeichnen; Einteilung nach Typen. 2. (Rel.) Lehre von der Vorbildlichkeit alttestamentlicher Personen u. Ereignisse für das Neue Testament u. die christliche Kirche (z. B. Adam im Verhältnis zu Christus). **typ|ol|log|isch**: die Typologie betreffend, zur Typologie gehörend

Typ|ol|me|ter das; -s, -: auf den typografischen Punkt bezogene

Messvorrichtung im grafischen Gewerbe

Typ|ol|skript das; -[e]s, -e (*gr./lat.*) (Buchw., Druckw.): maschinengeschriebenes Manuskript (bes. als Satzvorlage)

Typ|ung die; -, -en: das Typen

Typ|us der; -, Typen (*gr.-lat.*): ↑ Typ (1)

Typ|rann der; -en, -en (*gr.-lat.*):

1. unumschränkter Gewaltherrscher. 2. Gewaltmensch, strenger, herrschsüchtiger Mensch, Peiniger. 3. nord- u. südamerikanischer, meist sehr gewandt u. schnell fliegender Schrei-vogel

Typ|ran|nei die; - (*gr.-lat.-fr.*):

a) Herrschaft eines Tyrannen, Gewaltherrschaft; Willkür/herrschaft; b) tyrannisches, willkürliches Verhalten; Unterdrückung

Typ|ran|nin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tyrann (1, 2)

Ty|ran|nis die; - (*gr.-lat.*): 1. Gewaltherrschaft (bes. im alten Griechenland). 2. ↑ Tyranni (a)

ty|ran|nisch (abwertend): gewalt-sam, willkürlich, herrschsüchtig, herrisch, grausam, diktatorisch

ty|ran|ni|si|en (*gr.-lat.-fr.*): gewalt-sam, willkürlich behandeln, unterdrücken, rücksichtslos beherrschen; quälen, anderen seinen Willen aufzwingen

Ty|ran|no|sau|ri|er der; -s, -, **Ty|ran|no|sau|rus der**; -, ...*rien*: großer, auf den Hinterbeinen laufender, fleischfressender Dinosaurier

Ty|ran|no|sau|rus Rex der; -: -:

sehr großer, zur Gattung Tyrannosaurus gehörender Dinosaurier

Ty|rol|lie|ne [tiro'li:en] vgl. Tirolienne

T

Tyro

Tyrom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): käsige Lymphknotengeschwulst

Tyrosin *das*; -s (Chemie): in den meisten Eiweißstoffen enthaltene ↑ Aminosäure

Tyrosis *die*; - (Med.): Verkäsung

U u

Ualkari *der*; -s, -s (*Tapiti*): Scharlachgesicht; Kurzschwanzaffe in den Urwäldern Südamerikas

überdime[n]sional: übermäßig groß, riesig

ubi be[ne], ibi pa[tri]a (*lat.*; nach einem Ausspruch von Cicero): wo es mir gut geht, da ist mein Vaterland

Ubikation *die*; -, -en (österr. veraltet): militärische Unterkunft, Kaserne

Ubiquist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (Biol.): nicht an einen bestimmten ↑ Biotop gebundene, in verschiedenen Lebensräumen auftretende Tier- od. Pflanzenart

ubiquitär (bes. Biol.): überall verbreitet

Ubiquität *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Allgegenwart [Gottes od. Christi], 2. in der Wirtschaft überall in jeder Menge erhältliches Gut. 3. (ohne Plural; bes. Biol.) das Nichtgebundensein an einen Standort

Ucha *die*; - (*russ.*): russische Fischsuppe mit Graupen

Uchi-Maita [*utʃi...*] *der*; -s, -s (*ʃap.*) (Judo): innerer Schenkelwurf

Ud *die*; -, -s (*arab.*; „Holz“): Laute persischer Herkunft, die als Vorstufe der europäischen Laute gilt

Udijtore *der*; -u, -n, ...ri u. -n (*lat.-it.*): päpstlicher Richter, ↑ Auditor

Udoime[ter] *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*) (Meteorol.): Regenmesser

Ufo, UFO *das*; -[s], -s (Kurzw. aus unidentified flying object; *engl.*): unbekanntes Flugobjekt

Ufolge *der*; -n, -n (*engl.*; *gr.*): jmd., der Ufologie betreibt.

Ufologie *die*; -: Beschäftigung mit Ufos. **Ufologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ufologe

Ukas *der*; -ses, -se (*russ.*): 1. Anordnung, Befehl. 2. (Geschichte) Erlass des Zaren

Ukelei *der*; -s, -e u. -s (*slaw.*):

Weißfisch, aus dessen Schuppen Perlenessenz (Perlmutterkalzium) gewonnen wird

Ukulele *die* od. *das*; -, -n (*hawaiisch*; „hüpfender Floh“): aus Hawaii stammende kleine ↑ Gitarre mit vier Saiten

Ulan *der*; -en, -en (*türk.-poln.*) (früher): [leichter] Lanzenreiter

Ulan[ka] *die*; -, -s: Waffenrock der Ulanen (kurzschößiger Rock mit zwei Knopfreihen)

Ulema *der*; -s, -s (*arab.-türk.*; Plural: „die Gelehrten“): islamischer Rechts- u. Religionsgelehrter

Uljitis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Zahnfleischartzündung

Ul[ku]s *das*; -, Ulzera (*lat.*) (Med.): Geschwür

Ulmazee *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Ulmengewächs

Ulna *die*; -, Ulnae [...ne] (*lat.*) (Anat.): Elle, Ellbogenknochen; Röhrenknochen des Unterarms

Ulo[se] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Anat.):

Narbenbildung

Ulo[th]rix *die*; - (*gr.*): Kraushaaralge (Grünalge)

Ulsiter [auch: 'alstɐ] *der*; -s, - (nach der gleichnamigen historischen irischen Provinz):

1. weiter [Herren]mantel aus Ulster (2). 2. Stoff aus grobem Streichgarn [mit angewebtem Futter]

Uljima *die*; -, ...mä u. ...men (*lat.*) (Sprachwiss.): letzte Silbe eines Wortes

Uljima Rajtio *die*; - -: letztes, äußerstes Mittel, letztmöglicher Weg, wenn nichts anderes mehr Aussicht auf Erfolg hat

ultimativ (*lat.-nlat.*): 1. in Form eines Ultimatums; nachdrücklich. 2. sich nicht mehr verbessern lassend

Ultimatum *das*; -s, ...ten: Aufforderung, binnen einer Frist eine schwebende Angelegenheit befriedigend zu lösen (unter der Androhung harter Maßnah-

men, falls der Aufforderung nicht entsprochen wird)

Ultimen: Plural von ↑ Ultima

ultimo (*lat.*): am Letzten [des Monats] (Abk.: ult.). **Ultimo** *der*; -s, -s: letzter Tag [des Monats]

Ultira *der*; -s, -s (*lat.*): 1. politischer, religiöser ↑ Extremist. 2. [rechtsradikaler] Fußballhooligan (bes. in Spanien u. Italien)

ultira..., **Ultira...**

(*lat.*, ultra „jenseits, über, über ... hinaus“)

Präfix mit der Bedeutung „jenseits von, über ... hinaus, äußerst, zu sehr, übertrieben“:

– ultrakonservativ

– Ultraschall

– ultraviolett

Ultrafiche [...'fi:ʃ], auch: 'ultra...] *das* od. *der*; -s, -s (*lat.*; *fr.*): Mikrofilm mit stärkster Verkleinerung

Ultrajismo *der*; - (*lat.-span.*): Bewegung in der spanischen u. lateinamerikanischen Dichtung um 1920, die die Lyrik rein auf die Bildwirkung aufzubauen suchte

ultrakonservativ: extrem konservativ

ultramarin (*lat.-nlat.*): kornblumenblau. **Ultramarin** *das*; -s: leuchtend blaue Mineralfarbe

Ultramikroskop *das*; -s, -e: Mikroskop zur Betrachtung kleinster Teilchen

ultramontan („jenseits der Berge [Alpen]“): streng päpstlich gesinnt. **Ultramontan** *der* u. *die*; -n, -n; jmd., der streng päpstlich gesinnt ist. **Ultramontanismus** *der*; -: streng päpstliche Gesinnung (bes. im ausgehenden 19. Jh.)

ultramundan (*lat.*) (Philos.): über die Welt hinausgehend, jenseitig

ultrapositive [*mo obli[ga]tur*]: Unmögliches zu leisten, kann niemand verpflichtet werden (Rechtssatz des römischen Rechts)

ultrarot (*lat.*; *dt.*): ↑ infrarot. **Ultrarot** *das*; -[s]: ↑ Infrarot

Ultraschall *der*; -[e]s (*lat.*; *dt.*):

1. Schall mit Frequenzen von mehr als 20 Kilohertz (vom menschlichen Ohr nicht mehr

wahrnehmbar); Ggs. ↑ Infraschall. 2. (ugs.) Untersuchung mithilfe von Ultraschall; Sono-
grafie

Ul|tra|so|no|gra|fie, **Ul|tra|so|no|gra|phie** *die*; -, -ien (*lat.*; *gr.*)

(Med.): Aufzeichnung von durch Ultraschall gewonnenen diagnostischen Ergebnissen

Ul|tra|so|no|sk|kop *das*; -s, -e; Ultraschallwellen ausstrahlendes Gerät, durch dessen Echosi-
gnale diagnostische Ergebnisse gewonnen werden

Ul|tra|strah|lung *die*; - (*lat.*; *dt.*):
kosmische Höhenstrahlung

ul|tra|vi|o|lett (*lat.*; *lat.-fr.*): im Spektrum an Violett anschließend (Abk.: UV). **Ul|tra|vi|o|lett** *das*; -[s]; unsichtbare, im Spektrum an Violett anschließende Strahlung mit kurzer Wellenlänge (unter 0,0004 mm) u. starker chemischer u. biologischer Wirkung

Ul|ze|ra: *Plural* von ↑ Ulkus

Ul|ze|ra|ti|on *die*; -, -en (*lat.*)

(Med.): Geschwürbildung. **ul|ze|ri|en** (Med.): geschwürig werden

ul|ze|rös (Med.): geschwürig

Um|bel|li|fe|re *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Doldengewächse

Um|ber *der*; -s, -n: 1. Speisefisch des Mittelmeeres. 2. (ohne Plural) ↑ Umbra (2)

Um|bil|li|cus *der*; -, ...ci (*lat.*; „Nabel“): Kopf des Stabes, um den in der Antike die Buchrolle aus Papyrus gewickelt wurde

Um|b|ra *die*; - (*lat.*; „Schatten“): 1. dunkler Kern eines Sonnenflecks, der von der helleren 1. Penumbra umgeben ist. 2. Erdbraun; braune Malerfarbe aus eisen- od. manganhaltigem Ton

Um|b|ral|glas® *das*; -es, ...gläser (*lat.*; *dt.*): Schutzglas für Sonnenbrillen gegen Ultraviolett u. Ultrarot

Um|jak *der* od. *das*; -s, -s (*eskim.*): mit Fellen bespanntes Boot der Eskimofrauen; vgl. Kajak

Um|ma *die*; - (*arab.*): Gemeinschaft aller Muslime

um|ris|ti|co (*lat.-it.*) (Musik): heiter, lustig, humorvoll (Vortragsanweisung)

Um|p|ire [*ˈɑmpaɪə*] *der*; -, -s (*lat.-fr.-engl.*): Schiedsrichter (bes. Tennis, Cricket, Baseball)

UMTS [*uːlɛmtɛːˈles*] (Abk. für

engl. universal mobile telecommunications system): Mobilfunkstandard mit direktem Zugang zum Internet u. vielen multimedialen Funktionen

una cor|da (*it.*; „auf einer Saite“) (Musik): mit nur einer od. zwei Saiten (Anweisung für den Gebrauch des Pedals am Klavier zur Dämpfung des Tones)

Un|ani|mit|tät *die*; - (*lat.-fr.*): Einhelligkeit, Einmütigkeit

Una Sanc|ta *die*; - - (*lat.*; „eine heilige (Kirche)“): die eine heilige katholische und apostolische Kirche (Selbstbezeichnung der römisch-katholischen Kirche); vgl. Apostolikum (1)

Unau *das*; -[s], -s (*bras.-fr.*): südamerikanisches Faultier mit zweifingerigen Vordergliedmaßen

Unc|le Sam [*ˈɑŋk ˈsɛm*] (*engl.*; „Onkel Samuel“; nach der ehemaligen amtlichen Bezeichnung U.S.-Am. für die USA) (scherzh.): symbolische Bezeichnung für die USA, bes. für die Regierung

Un|da|ti|on *die*; -, -en (*lat.*; „das Wellenschlagen, Überwallen“) (Geol.): Großfaltung der Erdrinde

Un|der|co|ve|r|age [*ʌndəˈkʌvərɪdʒ*] *die*; - (*engl.*): 1. nicht ausreichende Deckung versicherter Gegenstände. 2. unangemessene Berichterstattung über ein [bedeutendes] Ereignis

Un|der|co|ve|r|agent [*ˌʌndəˈkʌvə...*] *der*; -en, -en (*engl.*): in eine zu observierende Gruppe eingeschleust] verdeckter Ermittler. **Un|der|co|ve|r|agen|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Undercoveragent

Un|der|dog [*ˌʌndədɔg*] *der*; -s -s (*engl.*): [sozial] Benachteiligter, Schwächerer

un|der|dressed [*ˌʌndədrest*] (*engl.*): (für einen bestimmten Anlass) zu lässig, zu wenig feierlich gekleidet; Ggs. ↑ overdressed

Un|der|flow [*ˌʌndəfləʊ*] *der*; -s, -s (*engl.*): Auftreten eines Zahlenwertes, der kleiner ist als die kleinste dort darstellbare Zahl (bei einer maschinellen Berechnung)

Un|der|ground [*ˌʌndəgraʊnd*] *der*; -[s] (*engl.*): 1. Gruppe, Organisation außerhalb der etablier-

ten Gesellschaft. 2. avantgardistische künstlerische Protestbewegung gegen das kulturelle ↑ Establishment

Un|der|ly|ing [*ˌʌndəlaɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*; „das Zugrundeliegende“) (Börsenw.): Basiswert im Optionsgeschäft

Un|der|state|ment [*ˌʌndəˈsteɪtmənt*] *das*; -s, -s (*engl.*): das [bewusste] Untertreiben, Unterterspielen

Un|der|wear [*ˌʌndəweə*] *die*; -, (auch:) *der* od. *das*; -[s] (*engl.*): Unterwäsche

Un|der|wri|ter [*ˌʌndəraɪtə*] *der*; -s, -s (*engl.*): in Großbritannien diejenige Firma, die sich verpflichtet, einen nicht unterzubringenden Teil einer ↑ Emission (1) selbst zu übernehmen

Un|de|z|ime *die*; -, -n (*lat.*) (Musik): der elfte Ton vom Grundton an (die Quarte der Oktave)

Un|d|ij|ne *die*; -, -n (*lat.-nlat.*): weiblicher Wassergeist

Un|do|graf, **Un|do|graph** *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*) (Physik): Gerät zur Aufnahme u. grafischen Darstellung von Schallwellen

Un|du|la|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Physik) Wellenbewegung, Schwingung. 2. (Geol.) Sattel- u. Muldenbildung durch ↑ Orogenese; vgl. Ondulation

Un|du|la|tor *der*; -s, ...oren: Instrument zur Aufzeichnung empfangener Morsezeichen bei langen Telegrafenkabeln (z. B. Seekabel)

un|du|la|to|r|isch (Physik): in Form von Wellen, wellenförmig

un|du|li|ren (Biol., Med.): wellenartig verlaufen, hin u. her wogen

UNESCO *die*; - (*engl.*; Kurzw. aus United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization): Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft u. Kultur

un|ghe|re|se [*ʏŋgɛ...*] (*it.*) (Musik): ungarisch; vgl. all'onghارة

Un|gu|en|tum *das*; -s, ...ta (*lat.*): Salbe (Abk.: Ungt. [bes. auf Rezepten])

Un|gu|lat *der*; -en, -en (meist Plural) (*lat.*): (Zool.): Huftier

uni [*ˈyːniː, ˈyːni*] (*lat.-fr.*): „einfach; eben“: einfarbig, nicht gemustert

1Uni [y'ni, 'Yni] *das*; -s, -s: einheitliche Farbe

2Uni [auch: 'u:ni] *die*; -s (*lat.*) (ugs.): Kurzform von **1** Universität

UNICEF [...tʃɛf] *die*; - (Abk. für engl. United Nations International Children's Emergency Fund): Weltkinderhilfswerk der UNO

unig|ren: vereinigen (bes. in Bezug auf Religionsgemeinschaften)

Unif|ika|t|ion *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): **1** Unifizierung; vgl. ...ation/...ierung. **Unif|iz|ieren**: vereinheitlichen, in eine Einheit, Gesamtheit verschmelzen (z. B. Staatsschulden, Anleihen). **Unif|iz|ierung** *die*; -, -en: Konsolidierung, Vereinheitlichung, Vereinigung (z. B. von Staatsschulden, Anleihen); vgl. ...ation/...ierung

unif|orm (*lat.-fr.*): gleich-, einformig; gleichmäßig, einheitlich.

Unif|orm [auch: 'vni...] *die*; -, -en: einheitliche Dienstkleidung, bes. des Militärs, aber auch der Eisenbahn-, Post-, Forstbeamten u. a.; Ggs. **1** Zivil **unif|orm|je|ren**: 1. einheitlich einkleiden, in Uniformen stecken. 2. gleichförmig machen

Unif|orm|is|mus *der*; - (*lat.-fr.-nlat.*): das Streben nach gleichförmiger, einheitlicher Gestaltung. **Unif|orm|ist** *der*; -en, -en: jmd., der alles gleichförmig gestalten will. **Unif|orm|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu **1** Uniformist

Unif|orm|ität *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Einförmigkeit, Gleichförmigkeit (z. B. im Denken)

Unif|ika: *Plural* von **1** Unikum

unif|ikal (*lat.-nlat.*): 1. nur einmal vorhanden. 2. einzigartig

Unif|ikat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): a) einzige Ausfertigung eines Schriftstücks im Unterschied zum **1** Duplikat u. **1** Triplikat; b) Unikum (**1**); c) einziges Kunstwerk seiner Art

Unif|ikum *das*; -s, ...ka (auch: -s) (*lat.*): 1. (Plural: ...ka) nur in einem Exemplar vorhandenes Erzeugnis der grafischen Künste. 2. (Plural: -s; ugs.) origineller Mensch, der oft auf andere belegend wirkt

unif|alte|ral (*lat.-nlat.*): einseitig, nur auf einer Seite

Unio mys|ti|ca *die*; - - (*lat.*; *gr.-lat.*): die geheimnisvolle Vereinigung der Seele mit Gott als Ziel der Gotteserkenntnis in der **1** Mystik

Unio|n *die*; -, -en (*lat.*): Bund, Vereinigung, Verbindung (bes. von Staaten u. von Kirchen mit verwandten Bekenntnissen)

Unio|n|ist *der*; -en, -en (*lat.-nlat.(-engl.)*): 1. Anhänger einer Union. 2. (Geschichte) Gegner der **1** Konföderierten im nordamerikanischen Bürgerkrieg.

Unio|n|is|tin *die*; -, -nen: weibliche Form zu **1** Unionist

unio|n|is|tisch: nach Einheit strebend, eine Union betreffend, ihr angehörend

Unio|n|Jack ['ju:njən 'dʒɛk] *der*; -s, -s (*engl.*): Nationalflagge Großbritanniens

unip|etal ((*lat.*; *gr.*) *nlat.*) (Bot.): einblättrig (von Pflanzen)

unip|olar: einpolig, den elektrischen Strom nur in einer Richtung leitend

Unis|ex *der*; -[es]: [Tendenz zur] Verwischung der Unterschiede zwischen den Geschlechtern, bes. im Erscheinungsbild. **unis|ex|uell**: 1. den Unisex betreffend. 2. eingeschlechtlich. 3. (selten) **1** homosexuell

unison (*lat.-it.*) (Musik): auf demselben Ton od. in der Oktave (singend, spielend)

Unis|on|ni: *Plural* von **1** Unisono

unis|on|no: 1. (Musik) auf demselben Ton od. in der Oktave (zu singen, zu spielen). 2. in voller Übereinstimmung. **Unis|on|no** *das*; -s, -s u. ...ni: das Zusammenklingen von mehreren Tönen auf derselben Tonhöhe od. im Oktavabstand; Einklang

Unit ['ju:nit] *die*; -, -s (*engl.*): 1. [Lern]einheit in Unterrichtsprogrammen. 2. fertige Einheit eines technischen Gerätes. 3. Gruppe, Team

unif|itär (*lat.-nlat.*): **1** unitarisch

Unif|it|är *der*; -s, - (Geschichte): Vertreter einer nachreformatorischen kirchlichen Richtung, die die Einheit Gottes betont u. die Lehre von der **1** Trinität teilweise od. ganz verwirft; Ggs. **1** Trinitarier

unif|it|risch: 1. Einigung bezweckend od. erstrebend. 2. die Lehre der Unitarier betreffend

Unif|it|aris|e|lung *die*; -: **1** Unitarismus (**1**)

Unif|it|aris|mus *der*; -: 1. das Bestreben, innerhalb eines Bundesstaates die Befugnisse der Bundesbehörden gegenüber den Ländern zu erweitern u. damit die Zentralgewalt zu stärken. 2. theologische Lehre der Unitarier. 3. (Med.) Lehre von der ursächlichen Übereinstimmung verschiedener Krankheitsformen. **unif|it|aris|tisch**: den Unitarismus betreffend

Unif|ität *die*; -, -en (*lat.*): 1. Einheit, Übereinstimmung. 2. Brüderlichkeit (eine pietistische Freikirche). 3. (scherzh.) Kurzw. für: Unitarität

Unif|itäts|lehre *die*; - (*lat.*; *dt.*): **1** Unitarismus (**3**)

unif|it|on|iko (*lat.-it.*) (Musik): ein-ner Tonart

unif|ivalent (*lat.-nlat.*) (Chemie): einwertig

unif|ivar|iant, **unif|ivar|iat** (*lat.*) (Statistik): nur eine Variable besitzend; eindimensional

Unif|ivar|ie|lung *die*; -, -en (Sprachwiss.): das Zusammenwachsen zweier Wörter zu einem einzigen, meist ohne Bedeutungsspezialisierung (z. B. obschon aus *ob* u. *schon*)

unif|iversal (*lat.-fr.*): allgemein, gesamt; [die ganze Welt] umfassend, weltweit; vgl. ...all.

Unif|iversal *das*; -[s] (*lat.*): früher **1** Panroman genannte Welt-hilfssprache

Unif|iversal|emp|f|än|ger *der*; -s, - (Med.): Person mit der Blutgruppe AB, auf die Blut beliebiger Gruppenzugehörigkeit übertragen werden kann; vgl. Universalspender

Unif|iversal|epi|s|kolpat *der* od. *das*; -[e]s, -e: oberste bischöfliche Gewalt des Papstes über die katholische Kirche

Unif|iversal|gen|ie *das*; -s, -s: 1. auf vielen Gebieten zu großen Leistungen befähigter Mensch. 2. (scherzh.) Alleskönner

Unif|ers|al|ie [...ja] *die*; -, -n (*lat.*): 1. (nur Plural; Philos.) allgemeingültige Aussagen, Allgemeinbegriffe, bes. in der Scholastik. 2. (Sprachwiss.) Eigenschaft, die alle natürlichen Sprachen aufweisen

Unif|ers|al|is|e|lung *die*; -, -en:

Verallgemeinerung, universale Anwendung od. Anwendbarkeit

Un|iv|er|sal|is|mus *der*; - (-*lat.*-*nlat.*):

1. (bes. Philos.) Denkart, die den Vorrang des Allgemeinen, des Ganzen gegenüber dem Besonderen u. Einzelnen betont.
2. theologische Lehre, nach der der Heilswille Gottes die ganze Menschheit umfasst; Ggs. ↑ Prädestination (1)

Un|iv|er|sal|ist *der*; -en, -en (meist Plural): zu einer amerikani-

sch-kirchlichen Gruppe gehörender Anhänger des Universalismus (2). **Un|iv|er|sal|is|tin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu ↑ Universalist

Un|iv|er|sal|i|tät *die*; - (-*lat.*): 1. Allgemeinheit, Gesamtheit. 2. Allseitigkeit, alles umfassende Bildung

Un|iv|er|sal|prin|zip *das*; -s

(Rechtswiss.): im Unterschied zum ↑ Territorialitäts- u. ↑ Personalitätsprinzip der Grundsatz des internationalen Strafrechts, nach dem ein Staat auch die von Ausländern im Ausland begangenen Straftaten zu verfolgen habe

Un|iv|er|sal|spen|der *der*; -s, - (-*lat.*; *dt.*) (Med.): Person mit der

Blutgruppe 0, die mit gewissen Einschränkungen für jeden Blut spenden kann; vgl. Universalspendefänger

Un|iv|er|sal|suk|zes|sion *die*; -, -en

(Rechtswiss.): Gesamterbfolge; Eintritt eines od. mehrerer Erben in das Gesamtvermögen des Erblassers

un|iv|er|sell: umfassend, weit gespannt; vgl. ...al/...ell

Un|iv|er|s|i|de *die*; -, -n (*lat.*-*nlat.*):

internationale Studentenwettkämpfe mit Weltmeisterschaften in verschiedenen sportlichen Disziplinen

Un|iv|er|s|i|smus *der*; -: Anschauung, bes. des chinesischen

↑ Taoismus, dass die Welt eine Einheit sei, in die der Einzelmensch sich einordnen müsse

un|iv|er|s|i|tät: die Universität betreffend

Un|iv|er|s|i|tas Lit|te|ra|rum *die*; - (-*lat.*; „Gesamtheit der Wissenschaften“); lat. Bez. für: Universität

Un|iv|er|s|i|tät *die*; -, -en; [in Fakultäten gegliederte] Anstalt für

wissenschaftliche Ausbildung u. Forschung; Hochschule

Un|iv|er|sum *das*; -s (-*lat.*): das zu einer Einheit zusammengefasste Ganze; Weltall

un|iv|ok (*lat.*; „einstimmig“) (Philos.): eindeutig, einnamig. **Un|iv|o|zi|tät** *die*; - (-*lat.*-*nlat.*) (Philos.): Eindeutigkeit, Einnamigkeit

UNIX® [ˈjuːnɪks] *das*; - (engl. Kunstw.): universell einsetzbares Betriebssystem für vernetzte Computer

Unk|ti|on *die*; -, -en (-*lat.*) (Med.):

Einreibung, Einsalbung

uno *act|u* (-*lat.*): in einem Akt,

ohne Unterbrechung

un|plau|s|ibel (-*dt.*; *lat.*-*fr.*): nicht plausibel

un|plugged [ˈʌnplakt, ʌnˈplʌgd] (-*engl.*) (Jargon): ohne elektronische Verstärkung [gesungen] (bes. in der Popmusik)

un *po|chet|tino* (vn poketiːno) (-*lat.*-*it.*) (Musik): ein klein wenig

un *po|co* [auch: -ˈpoːko] (Musik): ein wenig, etwas

un|po|p|ul|lär (-*dt.*; *lat.*-*fr.*): auf Ablehnung stoßend

un|pro|duk|tiv (-*dt.*; *lat.*-*fr.*): nicht produktiv, nicht lohnend

un|ter|mi|n|ie|ren (-*dt.*; *kelt.*-

mlat.-*fr.*): allmählich zerstören

unus *pro* *mul|tis* [...tiːs] (-*lat.*; „einer für viele“): einer für alle

Un|zi|le *die*; -, -n (-*lat.*): 1. mittelalterliche griechische u. römische Buchschrift aus gerundeten Großbuchstaben. 2. (Druckw.) ↑ Initiale

Un|pä|n|schad *die*; -, ...aden (meist Plural) (*sansk.*; „(geheime, belehrende) Sitzung“): zum ↑ wedischen Schrifttum gehörende philosophisch-theologische Abhandlung über die Erlösung des Menschen

Upas *das*; - (-*malai.*): als Pfeilgift verwendeter Milchsafte eines japanischen Baumes

Up|date [ˈʌpdet] *das*; -s, -s (-*engl.*) (EDV): aktualisierte [u. verbesserte] Version einer Software, einer Datei o. Ä. **up|da|ten**

(EDV): ein Update vornehmen

Upe|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (Kurzw. aus *Ultrapasteurisation*):

Milchkonservierungsverfahren, bei dem in entgaste u. vorgewärmte Milch Dampf eingeleitet wird

Up|grade [ˈʌpɡreɪd] *das*; -s, -s (-*engl.*) (EDV): 1. aktualisierte [u. verbesserte] Version der Computerhardware, der Speicherkapazität o. Ä. 2. (Wirtsch.) Verbesserung des Ratings (1). **up|graden**: ein Upgrade vornehmen

Up|link [ˈʌplɪŋk, ˈʌplɪŋk] *das*; -s, -s (-*engl.*): 1. (EDV) Übertragung der Daten vom Anwender zum Provider. 2. Übertragungsstrecke von einer Bodenstation zu einem Kommunikationssatelliten

Up|load [ˈʌplɔʊd] *der* od. *das*; -s, -s (-*engl.*) (EDV): das Uploaden; Ggs. ↑ Download. **up|loaden**: Daten von einem Computer auf einen anderen Computer übertragen, aufladen; Ggs. ↑ downloaden

Up|per|class [ˈʌpɛkːləːs, ˈʌpˈɛkːləːs] *die*; -n (-*engl.*): die oberen Zehntausend; Oberschicht

Up|per|cut [ˈʌpɛkət, ˈʌpɛkət] *der*; -s, -s (-*engl.*) (Boxen): Aufwärtshaken

Up|per **Ten** [ˈʌpˈtɛn, ˈʌpˈtɛn] *die* (Plural) (-*engl.*): die oberen

Zehntausend; Oberschicht

Up-Quark [ˈʌpkvɑːk] *das*; -s, -s (-*engl.*; vgl. Quark) (Kernphysik): Elementarteilchen, das zusammen mit dem ↑ Down-Quark als Bestandteil von Proton u. Neutron in der stabilen Materie vorkommt

Up|take [ˈʌptɛk] *das*; -s, -s (-*engl.*) (Biol., Med.): die Einlagerung chemischer Stoffe in das Körpergewebe

up to date [ʌp tu ˈdeɪt, ˈʌp tu ˈdeɪt] (-*engl.*) (oft scherzh.): zeitgemäß, auf dem neuesten Stand

Up|town [ˈʌptəʊn, ˈʌptəʊn] *die*; -, -s (-*engl.*-*amerik.*): Bez. für Außenviertel bzw. Wohnviertel einer Stadt (in den USA)

Ur|ä|mie *die*; -, ...ien (-*gr.*-*nl.*)

(Med.): Harnvergiftung. **ur|ä|misch** (Med.): die Urämie betreffend, an ihr leidend, auf ihr beruhend

Uran *das*; -s (-*gr.*-*lat.*-*nlat.*): nach dem Planeten Uranus); chem. Element; ein Metall (Zeichen: U)

Ura|n|is|mus *der*; - (-*gr.*-*lat.*-*nlat.*): von Urania, dem Beinamen der griech. Liebesgöttin Aphrodite) (selten): Homosexualität zwi-

U

Uran

schen Männern. **Uraln|st** *der*; -en, -en (selten): Homosexuell

Uralno|grafie, Uralno|graphie *die*; - (<gr.): Himmelsbeschreibung

Uralno|lat|rie *die*; - (<gr.-nlat.): göttliche Verehrung der Himmelskörper

Uralno|me|t|rie *die*; -, ...ien:

1. Messung der Himmelserscheinungen.
2. Sternkatalog.
3. kartografische Festlegung des Sternhimmels

Uralno|s|kop *das*; -s, -e (veraltet): Fernrohr zur Beobachtung des Sternhimmels

Urat *das*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.) (Chemie): Salz der Harnsäure. **uratisch** (Med.): mit der Harnsäure zusammenhängend

Urä|us|schlan|ge *die*; -, -n (<gr.-nlat.; dt.): afrikanische Hutschlange, eine Giftnatter (als Sonnensymbol am Diadem der altägyptischen Könige)

ur|ban (<lat., „städtisch“): 1. gebildet u. weltgewandt, weltmännisch. 2. für die Stadt charakteristisch, in der Stadt üblich

Ur|ba|ni|sa|ti|on *die*; -, -en (<lat.-nlat.): 1. durch städtebauliche Erschließung entstandene moderne Siedlung. 2. städtebauliche Erschließung. 3. Verstärkung; kulturelle, zivilisatorische Verfeinerung; vgl. ...ation/...ierung. **ur|ba|ni|s|ie|ren**: 1. städtebaulich erschließen. 2. kulturell, zivilisatorisch verfeinern; verstärken. **Ur|ba|ni|s|ie|rung** *die*; -, -en: das Urbanisieren; vgl. ...ation/...ierung

Ur|ba|ni|s|tik *die*; -: Wissenschaft vom Städtebau, von der Stadtplanung. **ur|ba|ni|s|tisch**: die Urbanistik betreffend

Ur|ba|ni|tät *die*; - (<lat.): 1. Bildung, weltmännische Art. 2. städtische Atmosphäre

ur|ba|ri|al (<dt.-nlat.): das Urbarium betreffend

ur|ba|ri|s|ie|ren (schweiz.): urbar machen

Ur|ba|ri|um *das*; -s, ...ien (Geschichte): Grund-, Hypothekentaler. Grundsteuerbuch (im Mittelalter)

ur|bi et **or|bi** (<lat.; „der Stadt (= Rom) u. dem Erdkreis“): Formel für päpstliche Erlasse u. Segenspendungen, die für die ganze katholische Kirche bestimmt sind; **etwas urbi et orbi**

verkünden: etwas aller Welt mitteilen

Ur|bs ae|ter|na [-ε...] *die*; - -: die Ewige Stadt (Rom)

Ur|du *das*; - (<Hindi): neuhindische Sprache, die in Pakistan als Amtssprache gilt

Urea *die*; - (<gr.-nlat.) (Med.): Harnstoff

Ure|a|se *die*; -, -n (Med.): Harnstoff spaltendes ↑ Enzym

Ure|at *das*; -[e]s, -e: ↑ Urat

Ure|do|sp|o|ren *die* (Plural) (<lat.; gr.) (Bot.): Sommersporen der Rostpilze

Ure|id *das*; -[e]s, -e (<gr.-nlat.): vom Harnstoff abgeleitete chemische Verbindung

Ure|se *die*; - (<gr.) (Med.): das Harnen

Ure|ter *der*; -s, ...teren (auch: -) (Med.): Harnleiter

Ure|te|r|itis *die*; -, ...itiden (<gr.-nlat.) (Med.): Harnleiterentzündung

Ure|than *das*; -s, -e (Chemie): in vielen Arten vorkommender ↑ Ester einer ammoniakhaltigen Säure

Ure|th|ra *die*; -, ...ren (<gr.-lat.) (Med.): Harnröhre. **ure|th|ral** (<gr.-lat.-nlat.) (Med.): zur Harnröhre gehörend, sie betreffend

Ure|th|ral|gie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.): ↑ Urethrodynie

Ure|th|ri|s|mus *der*; - (Med.): Harnröhrenkrampf

Ure|th|ri|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Harnröhrenentzündung

Ure|th|ro|dy|nie *die*; -, ...ien (Med.): ↑ Neuralgie der Harnröhre

Ure|th|ror|rh|e *die*; -, -en (Med.): Harnröhrenausschluss

Ure|th|ro|s|kop *das*; -s, -e (Med.): Instrument zur Ausleuchtung der Harnröhre

Ure|th|ro|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): äußerer Harnröhrenschnitt

ure|tisch (<gr.-lat.) (Med.): harn-treibend

ur|g|ent (<lat.) (veraltet): unaufschiebbar, dringend, eilig. **Urgenz** *die*; -, -en (<lat.-nlat.): Dringlichkeit

ur|g|en (<lat.) (bes. österr.): drängen; nachdrücklich betreiben

Urian *der*; -s, -e (Herkunft unbekannt): **a** (veraltet abwertend) unliebsamer Mensch; **b** (ohne Plural) der Teufel

Uri|as|brief *der*; -[e]s, -e (nach dem von David in den Tod geschickten Gemahl der Bathseba, 2. Sam. 11): Brief, der dem Überbringer Unheil bringt

...ur|ie

die; -, ...ien (teilweise ohne Plural) (zu gr. oūron „Urin, Harn“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „[Ausscheidung mit dem] Harn; das Harnen“: Glykosurie – Phenylketonurie

Von gleicher Herkunft ist das Wortbildungselement **uro...**

Uro... In der Bedeutung „Harn“ ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in urogenital, Urolith, Urologe und Uroskopie.

Urik|ä|m|ie *die*; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): krankhafte Erhöhung der Harnsäure im Blut

Urin *der*; -s, -e (<lat.): von den Nieren abgesonderte Flüssigkeit, die sich in der Blase sammelt u. durch die Harnröhre ausgeschieden wird

ur|inal: den Urin betreffend, zum Urin gehörend. **Ur|inal** *das*; -s, -e: 1. Uringlas, Urinflasche. 2. an der Wand befestigtes Becken zum Urinieren (in Herren-toiletten)

ur|in|ig|en: harnen

ur|in|ös (<lat.-nlat.): urinähnlich; harnstoffhaltig

URL *die*; -, -s (selten) *der*; -s, -s (<engl.; Abk. für uniform resource locator „einheitliche Ressourcen-Adresse“): Adresse eines Objekts im Internet; vgl. Internetadresse

Ur|laubs|re|sort {...r'zɔ:t} *das*; -s, -s: landschaftlich u. klimatisch attraktiv gelegene Ferienanlage

Ur|lin|de *die*; -, -n (Umbildung aus ↑ Urnide) (selten): lesbische Frau, die sexuell die aktive Rolle spielt

Ur|ni|n|de *die*; -, -n (zum Beinamen der griech. Liebesgöttin Aphrodite (Urania) gebildet) (selten): Frau mit gleichgeschlechtlicher Neigung

Ur|ning *der*; -s, -e (selten): ↑ Uranist

ur|nisch (selten): gleichgeschlechtlich veranlagt

Urobilin *das*; -s (gr., lat.) *nlat.*: Gallenfarbstoff im Harn
Urobilino *genus das*; -s (gr.; lat.; gr.): Vorstufe des Urobilins
Urobol *der*; - (gr.): „Schwanzfresser“: 1. im Symbol der sich in den Schwanz beißenden u. sich selbst zeugenden Schlange dargestellte Ewigkeit. 2. (Psychol.) im Symbol der sich in den Schwanz beißenden u. sich selbst zeugenden Schlange dargestellte ursprüngliches Enthaltensein des Ich im Unbewussten
Uroche *zie* *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Ausscheidung des Harns aus dem After (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)
Urochrom *das*; -s (Med.): normaler gelber Harnfarbstoff
Urody *nie* *die*; -, ...ien (Med.): schmerzhaftes Harnlassen
uroge *nital* (gr.; lat.) (Med.): Harn- u. Geschlechtsorgane betreffend, zu ihnen gehörend
Uroge *nital* *system das*; -s (Biol., Med.): Gesamtheit der harnabsondernden u. -abführenden sowie der Fortpflanzung dienenden Organe
Urohä *ma* *tin* *das*; -s (gr.-nlat.): Harnfarbstoff
Urolith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (Med.): Harnstein
Urolithi *alsis* *die*; -, ...iasen (Med.): Neigung zur Harnsteinbildung
Urolo *ge* *der*; -n, -n: Facharzt für Krankheiten der Harnorgane.
Urolo *gie* *die*; -: Wissenschaft von den Krankheiten der Harnorgane. **Urolo** *gin* *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Urologe. **urolo** *gisch*: Krankheiten der Harnorgane betreffend
Urolo *ma* *lin* *das*; -s: ↑ Urohämatin
Uro *me* *ter* *das*; -s, -: Harnwaage
Uro *my* *ze* *ten* *die* (Plural) (gr.-nlat.): Rostpilze (Erreger von Pflanzenkrankheiten)
Urope *nie* *die*; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): verminderte Harnausscheidung
Urophi *lie* *die*; - (Biol.): Bekundung freundlicher Regungen durch Harnlassen (bei Tieren); Ggs. ↑ Uropolemie
Uro *pho* *bie* *die*; -, ...ien (Med.): Angst vor Harndrang zur Unzeit

Uro *po* *lle* *mie* *die*; - (Biol.): Bekundung feindlicher Regungen durch Harnlassen (bei Tieren); Ggs. ↑ Urophilie
Uro *se* *psis* *die*; -, ...sen (Med.): durch Zersetzung des Harns bewirkte Allgemeinfektion
Uro *s* *kol* *pie* *die*; -, ...ien (Med.): Harnuntersuchung
Ur *su* *li* *je* *ne* *rin* *die*; -, -nen (*nlat.*; nach der hl. Ursula): Angehörige eines katholischen Nonnenordens für Jugenderziehung (seit 1535)
Ur *ti* *ka* *die*; -, ...kä (*lat.*; „Nessel, Brennessel“) (Med.): allergisch bedingtes Ödem der Haut; Quaddel
Ur *ti* *ka* *ria* *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): Nesselfieber, -sucht
Ur *u* *bu* *der*; -s, -s (*indian.-span.* u. *port.*): südamerikanischer Rabengeier
u *s* *a* *b* *l* *e* [ˈjuːzəbl] (*engl.*; eigtl. „benutzbar“) (EDV): benutzerfreundlich, gut aufbereitet, leicht anzuwenden (z. B. von Softwareprodukten)
Usam *ba* *ra* *ve* *il* *chen* *das*; -s, -s (nach einem Gebirge in Ostafrika): Zierpflanze mit weichenähnlichen Blüten u. fleischigen, runden, behaarten Blättern
Usance [yˈzäs] *die*; -, -n (*lat.-vul-gärlat.-fr.*): Brauch, Gepflogenheit im Geschäftsverkehr
Usanz *die*; -, -en (schweiz.): ↑ Usance
USB *der*; [-s], -s (Abk. für *engl.* Universal Serial Bus) (EDV): Leitung zur Datenübertragung, die es ermöglicht, dass alle 2 peripheren (2) Komponenten eines Computers über einen Anschluss mit dem Computer verbunden werden u. kommunizieren
USB *Stick* *der*; -s, -s (*engl.*; „Stab“): als Datenspeicher dienendes kleines stäbchenförmiges USB-Gerät
Uschärk *der*; [-s], -s (nach der türk. Stadt): dunkelrot- od. dunkelblaugründer Teppich mit Medaillonmusterung
Uschän *ka* *die*; -, -s (*russ.*): Pelzmütze mit Ohrklappen
Uscheb *ti* *das*; [-s], [-s] (*ägypt.*): altägyptische Grabbeigabe in Form eines mumienförmigen Figürchens aus Holz, Stein,

Terrakotta od. Fayence, das die Aufgaben des Toten im Jenseits ausführen sollte
Usch *ki* *die* (Plural) (*russ.*): krapfen- od. pastetenartige Speise
Use *net* [ˈjuːnɛt] *das*; -s (Kurzw. aus *engl.* users network) (EDV): weltweites Netz von Newsgroups
User [ˈjuːzɛ] *der*; -s, - (engl.): 1. (EDV) a) jmd., der mit einem Computer arbeitet, Computerprogramme anwendet; b) jmd., der im Internet chattet, surft, recherchiert u. a. 2. (Jargon) Drogenabhängiger.
Use *rin* *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ User
Usie *die*; -, Usien (gr.-lat.) (Rel.): Sein, Wesen, Wesensgehalt
Us *ne* *ba* *ra* *ba* *ta* *die*; - (arab.-nlat.-nlat.) (Biol.): Bartflechte (als Heilmittel verwendete Baumflechte)
Uso *der*; -s (*lat.-it.*): Gebrauch, Handelsbrauch
Us *t* *a* *s* *c* *h* *a* *die*; - (*kroat.*) (Geschichte): kroatische nationalistische Bewegung, die den serbischen Zentralismus in Jugoslawien bekämpfte (1941–1945)
Us *t* *a* *w* [ʊsˈtaf] *der*; [-s], -s (*russ.*): (veraltet): Statu, ↑ Reglement
Us *t* *i* *l* *a* *g* *o* *die*; - (*lat.-nlat.*) (Biol.): Brandpilz (Erreger von Pflanzenkrankheiten)
u *s* *e* *l* *l* (*lat.-fr.*): gebräuchlich, üblich, landläufig
Usu *k* *a* *p* *i* *t* *o* *n* *die*; -, -en (*lat.*): Ersetzung, Eigentumswerb durch langen Eigenbesitz (Grundsatz des römischen Rechts)
Usur *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Abnutzung, Schwund von Knochen u. Knorpeln an Stellen, die sehr beansprucht werden
Usur *p* *a* *t* *i* *o* *n* *die*; -, -en (*lat.*): widerrechtliche Inbesitznahme, Anmaßung der öffentlichen Gewalt, gesetzwidrige Macht ergreifung
Usur *p* *a* *t* *o* *r* *der*; -s, ...oren: jmd., der widerrechtlich die [Staats]gewalt an sich reißt.
Usur *p* *a* *t* *o* *r* *i* *n* *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Usurpator
u *s* *u* *r* *p* *a* *t* *o* *r* *i* *s* *c* *h* *e* *n* *die* die Usurpation od. den Usurpator betreffend

usur|pie|ren: widerrechtlich die [Staats]gewalt an sich reißen
Usus *der;* - <lat.>: Gebrauch; Brauch, Gewohnheit, Herkommen, Sitte
Usus|fruk|tus *der;* - <lat.-nlat. (>Rechtswiss.): Nießbrauch
1ut (*mlat.-fr.*): erste Silbe der ↑ Solmisation (seit 1659 durch ↑ do ersetzt)
2ut [yt]: franz. Bez. für den Ton c
Uta *das;* -, - (>jap.): ↑ Tanka
Uten|sil *das;* -s, -ien (meist Plural) (>lat.): [notwendiges] Gerät, Gebrauchsgegenstand; Hilfsmittel; Zubehör
Ute|ri; Plural von ↑ Uterus
ute|rin (>lat.) (Med.): zur Gebärmutter gehörend, auf sie bezogen
Ute|rus *der;* -, ...ri (Med.): Gebärmutter
utili|sie|ren (>lat.-fr.) (veraltet): aus etwas Nutzen ziehen
Utili|s|mus *der;* - <lat.-nlat.>: ↑ Utilitarismus
utili|tär (>lat.-fr.): auf die bloße Nützlichkeit gerichtet
Utili|ta|ri|s|mus *der;* -: philosophische Lehre, die im Nützlichen die Grundlage des sittlichen Verhaltens sieht u. ideale Werte nur anerkennt, sofern sie dem Einzelnen od. der Gemeinschaft nützen. **utili|ta|ri|s|tisch:** den Utilitarismus betreffend
Utili|tät *die;* - <lat. (>veraltet): Nützlichkeit
Utili|ty [ju'tiləti] *das;* -s, -s (>lat.-engl.; eigtl. „Nützlichkeit“) (EDV): Computerprogramm für die Ausführung von Hilfs- u. Wartungsarbeiten
ut|in|fra (>lat.) (veraltet): wie unten (Abk.: u. i.)
Uto|pia *das;* -s (>gr.-fr.; „Land, das nirgends ist“; nach Utopia, dem Titel eines Romans v. Th. Morus): Traumland, erdachtes Land, wo ein gesellschaftlicher Idealzustand herrscht
Uto|pie *die;* -, ...jen (>gr.-fr.-nlat.): als unausführbar geltender Plan; Wunschbild; Idee, Vorstellung ohne reale Grundlage
Uto|pi|en *das;* -s (meist ohne Artikel); ↑ Utopia
uto|pisch: nur in der Vorstellung, Fantasie möglich, mit der Wirklichkeit [noch] nicht vereinbar, nicht durchführbar

Uto|pis|mus *der;* -, ...men (>gr.-fr.-nlat.): 1. Neigung zu Utopien. 2. utopische Vorstellung
Uto|pist *der;* -en, -en: jmd., der utopische Pläne u. Ziele hat
Uto|pis|tin *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑ Utopist
Utr|ra|quis|mus *der;* - <lat.-nlat.>: 1. Bildungskonzept, nach dem gleichermaßen geistes- u. naturwissenschaftliche Bildungsinhalte vermittelt werden sollen. 2. Lehre der ↑ Utraquisten. **Utr|ra|quist** *der;* -en, -en (Geschichte): Anhänger der ↑ Kalixtiner, die das Abendmahl ↑ sub utraque specie zu empfangen forderten
utr|ra|quis|tisch: den Utraquismen, die Utraquisten betreffend
Utr|ri|cu|la|ria *die;* - <lat.-nlat.>: Wasserschlauch, Wasserhelm (gelb blühende Wasserpflanze kalkarmer Gewässer)
Utr|rum *das;* -s, ...tra (>lat.) (Sprachwiss.): gemeinsame Form für das männliche u. weibliche Genus von Substantiven (z. B. im Schwedischen)
ut|sul|pra (>lat.) (Musik): wie oben, wie vorher [zu singen, zu spielen] (Abk.: u. s.)
Ute|tel|rance [ˈʌtərəns] *die;* -, -s [...sɪz] (>engl.) (Sprachwiss.): aktuelle Realisierung eines Satzes in der Rede; vgl. 1 Parole
UV = ultraviolett
Uval|gras *das;* -es, ...gräser (>indian.-span.; dt.): Silber- od. Pampasgras
Uva|la *die;* -, -s (>serbokroat.) (Geogr.): große, flache ↑ Doline
Uvi|ol|glas® *das;* -es (Kurz- u. aus ultraviolett u. Glas): für das Durchlassen ultravioletter Strahlen bes. geeignete Glasart
Uvu|la *die;* -, ...lae [...lə] (>lat.-mlat.) (Med.): Gaumenzäpfchen
uvu|lar (>lat.-mlat.-nlat.) (Sprachwiss.): mit dem Halszäpfchen gebildet (von Lauten). **Uvu|lar** *der;* -s, -e (Sprachwiss.): Halszäpfchenlaut (z. B. Zäpfchen-R)
Uwa|ro|wit [auch: ...'vit] *der;* -s, -e (>nlat.; nach dem russ. Staatsmann Uwarow, 1786–1855): ein Mineral



va banque, Valbanque [va'bā:k, auch: va'baŋk] (>fr.; „es gilt die Bank“): in der Wendung **va banque**, auch: **Vabanque spielen:** 1) in riskanter Weise um die gesamte Bank, den gesamten Geldeinsatz spielen (beim Glücksspiel); 2) ein sehr hohes Risiko eingehen, alles auf eine Karte setzen
Val|ban|que|spiel *das;* -[e]s, -e: hohes Risiko, Wagnis
val|cat (>lat.; „es fehlt“) (veraltet): [etwas ist] nicht vorhanden, leer; [es] fehlt; vgl. Vakant
Vac|ci|na|ti|on [vaktsi...] vgl. Vakzination
Vac|ci|ne vgl. Vakzine
Vache|le|der [ˈvaʃlə] *das;* -s (>lat.-fr.; dt.): biegsames Leder für leichte Schuhe, Brandsohlen od. Schuhkappen
Val|che|rin [vaʃɛ'rɛ:] *der;* -, -s (>fr.): 1. sahner Weichkäse aus der Schweiz. 2. Süßspeise aus Merzlingen, Eis u. Sahne
Val|che|rt|en *die* (Plural): leichte Lederarten für Taschen u. a.
Val|de|me|kum *das;* -s, -s (>lat.; „geh mit mir!“): Taschenbuch, Leitfaden, Ratgeber
Val|di|um *das;* -s, ...ien (>germ.-mlat.) (Geschichte): Gegenstand (z. B. Halm, Stab), der beim Abschluss eines Schuldvertrags als Symbol dem Gläubiger übergeben wurde
val|dos (>lat.) (Geol.): durch Versickerung von Niederschlägen u. aus Oberflächengewässern gebildet (vom Grundwasser)
vae vic|tis [ˈvɛ: viktis:] (>lat.; „wehe den Besiegten!“; nach dem angeblichen Ausspruch des Gallierkönigs Brennus nach seinem Sieg über die Römer 387 v. Chr.): einem Unterlegenen geht es schlecht
vag, vage (>lat.-fr.): unbestimmt, ungewiss, unsicher; dunkel, verschwommen
Val|ga|bon|da|je [...'da:ʒə] *die;* -

U

usur

(lat.-fr.) (österr.): Landstreiche-
rei, Herumtreiberei
Vagabund *der*; -en, -en; Land-
streicher, Herumtreiber
vagabund|die|ren; herumstrol-
chen, sich herumtreiben
Vagabund|in *die*; -, -nen; weibli-
che Form zu † Vagabund
Vagans *der*; - <lat.>: † Quintus
Vagant *der*; -en, -en; 1. (im Mit-
telalter) umherziehender, fah-
render Student od. Kleriker;
Spielmann. 2. (veraltet) Herum-
treiber, Vagabund
Vagan|tin *die*; -, -nen; weibliche
Form zu † Vagant (2)
vag *vgl. vag*
vag|le|ren *(lat.)* (veraltet, noch
landsch.); beschäftigungslos
umherziehen; sich unsetzt, un-
ruhig bewegen
Vag|li|li|tät *die*; - <lat.-nlat.>: Fähig-
keit eines Organismus, die
Grenzen des Biotops zu über-
schreiten
Vag|j|na [auch: 'va:...'] *die*; -, ...nen
(*lat.*): 1. (Med.) a) aus Haut u.
Bindegewebe- od. Muskelfasern
bestehende Gleithülle od. Kan-
nal; b) weibliche Scheide.
2. (Bot.) Blattscheide
vag|ni|al *(lat.-nlat.)* (Med.): zur
Vagina gehörend
Vag|ni|s|imus *der*; -, ...men (Med.):
Scheidenkrampf
Vag|ni|ti|s *die*; -, ...itiden (Med.):
Scheidenentzündung, -katarrh
Vag|ni|o|s|kop|ie *die*; -, ...ien (*lat.*;
gr.): † Kolposkopie
Vag|to|mie *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*)
(Med.): Durchschneidung des
Vagus
Vag|to|ni|e *die*; -, ...ien (Med.):
erhöhte Erregbarkeit des para-
sympathischen Systems, Über-
gewicht über den Sympathikus
Vag|to|ni|ka; *Plural* von † Vago-
tonikum
Vag|to|ni|ker *der*; -s, - (Med.): an
Vagotonie Leidender. **Vag|to-
ni|ke|rin** *die*; -, -nen; weibliche
Form zu † Vagotoniker
Vag|to|ni|kum *das*; -s, ...ka
(Med.): das parasympathische
Nervensystem anregendes Mit-
tel
vag|ot|rop (Med.): auf den Vagus
wirkend, ihn steuernd
Vagus *der*; - <lat.>: „umher-
schweifend“ (Med.): Haupt-
nerv des parasympathischen
Systems
Vaishya ['vaɪʃa] *vgl. Waischa*

Vaj|ra|ya|na [vadʒraˈjana] *vgl.*
Wadschrajana
vak|ant *(lat.)*: frei, unbesetzt, of-
fen
Vak|anz *die*; -, -en (*lat.-mlat.*):
1. freie Stelle. 2. (veraltet, noch
landsch.) Ferien
vak|at *vgl. vacat*
Vak|at *das*; -[s], -s (*lat.*)
(Druckw.): leere Seite in einem
Buch
Vak|ua; *Plural* von † Vakuum
Vak|u|le *die*; -, -n (*lat.-nlat.*)
(Biol.): mit Flüssigkeit od. Nah-
rung gefülltes Bläschen im
Zellplasma [der Einzeller]
Vak|u|m *das*; -s, ...kua od. ...kuen
(*lat.*): 1. a) nahezu luftleerer
Raum; b) Zustand des geringen
Drucks in einem Vakuum (1 a).
2. unausgefüllter Raum, Leere
vak|u|l|mie|ren *(lat.-nlat.)*: 1. Flüs-
sigkeiten bei vermindertem
Luftdruck verdampfen. 2. etw.
unter Vakuum verpacken
Vak|u|m|me|ter *das*; -s, - <lat.;
gr.: Luftdruckmesser für
kleinste Drücke
Vak|zin *das*; -s, -e (*lat.*; „von Kö-
hen“): † Vakzine
Vak|zi|n|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-
nlat.*): 1. [Pocken]schutzimp-
fung. 2. (früher) Impfung mit
Kuhpockenlymphe
Vak|z|ine *die*; -, -n (*lat.*) (Med.):
Impfstoff aus lebenden od. to-
ten Krankheitserregern
vak|z|i|n|en *(lat.-nlat.)* (Med.):
mit einer Vakzine impfen
Val *das*; -s (Kurzw. aus Äquiva-
lent) (früher): dem Äquivalent-
gewicht entsprechende
Grammenge eines Stoffes
val|le *(lat.)* (veraltet): leb wohl!
val|le|di|ze|ren *(lat.)*: Lebewohl sa-
gen, Abschied nehmen; die Ab-
schiedsrede halten
Val|lenz *die*; -, -en; 1. chemische
Wertigkeit. 2. (Biol.) Entfal-
tungsstärke der auf die Ausbil-
dung der Geschlechtsorgane
wirkenden Geschlechtsfaktoren
in den Chromosomen u. im
Zellplasma. 3. (Sprachwiss.) Fä-
higkeit eines Wortes, ein ande-
res semantisch-syntaktisch an
sich zu binden, bes. Fähigkeit
eines Verbs, eine bestimmte
Zahl von Ergänzungen zu for-
dern. 4. (Psychol.) Aufforde-
rungscharakter, den Objekte
der Wahrnehmung besitzen
(bei Tieren). 5. (Ökol.) Ausmaß

der Wirkung eines Umweltfak-
tors auf den pflanzlichen od.
tierischen Organismus
Val|lenz|elek|tron *das*; -s, -en
(meist Plural): Außenelektron,
das für die chemische Bindung
verantwortlich ist
Val|le|ri|ja|na *die*; -, ...nen (*lat.-
mlat.*): Baldrian
Val|le|ri|at *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.-
nlat.*): Salz der Valeriansäure
(Baldriansäure)
1Val|let [auch: ...'let'] *das*; -s, -s
(*lat.*) (veraltet): Lebewohl
2Val|let [va'le:] *der*; -s, -s (*gall.-gal-
loroman.-fr.*): Bube im französi-
schen Kartenspiel
val|ete *(lat.)* (veraltet): lebt wohl!
Val|eur [va'lo:g] *der*; -s, -s (*lat.-fr.*;
„Wert“): 1. (veraltet) Wertpa-
per. 2. (meist Plural) Ton-,
Farbwert, Abstufung von Licht
u. Schatten (in der Malerei)
val|id *(lat.-fr.)*: 1. kräftig, ge-
sund. 2. rechtskräftig
Val|id|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*):
Gültigkeitserklärung
val|id|ie|ren *(lat.)*: etwas für
rechtsgültig erklären, geltend
machen, bekräftigen
Val|id|ität *die*; -; 1. Rechtsgültig-
keit. 2. Gültigkeit eines wissen-
schaftlichen Versuchs. 3. (Sozi-
ol., Psychol.) Übereinstim-
mung eines Ergebnisses [einer
Meinungsumfrage] mit dem
tatsächlichen Sachverhalt
Val|in *das*; -s (Kunstw.): für das
Nerven- und Muskelsystem be-
sonders wichtige Aminosäure
Val|li|um® *das*; -s (Kunstw.): ein
Beruhigungsmittel
Val|li|s|ne|ria *die*; -, ...ien (*nlat.*;
nach dem ital. Botaniker A.
Vallisneri, 1661–1730): Sumpfsch-
raube (eine Aquariumpflan-
ze)
Val|lor *der*; -s <lat.> (veraltet):
[wirtschaftlicher] Wert, Gehalt
Val|lo|ren *die* (Plural): Wertsach-
en, Schmucksachen, Wertpa-
piere
Val|lo|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-
nlat.*): das Valorisieren
val|lo|ri|s|ie|ren: Preise durch staat-
liche Maßnahmen zugunsten
der Produzenten beeinflussen
Val|po|li|ce|lla [...'tʃɛla] *der*; -[s]
(nach der ital. Landschaft Valpo-
licella): italienischer Rotwein
aus Venetien
Val|tu|ta *die*; -, ...ten (*lat.-it.*):
1. a) ausländische Währung;

b) Geld, Zahlungsmittel ausländischer Währung. 2. Wert, Gegenwert. 3. Wertstellung im Kontokorrent. 4. (nur Plural) Zinsscheine von ausländischen od. auf fremde Währung lautenden Wertpapieren

Valu|ta|klausel *die*; -, -n: 1. Klausel auf Wechseln, die bedeutet, dass der Remittent in bar bezahlt hat. 2. Wertsicherungsklausel, durch die eine Schuld nach dem Kurs einer bestimmten ausländischen Währung festgelegt ist

Valu|ten: Plural von ↑ Valuta

valu|tie|ren (*lat.-it.-nlat.*):

1. a) eine Wertstellung festsetzen; b) einen [durch eine Hypothek od. Grundschuld gesicherten] Betrag zur Verfügung stellen u. dadurch (aus der Sicht des Schuldners) schulden. 2. dem Wert nach bestimmen, bewerten, abschätzen

Val|va|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Schätzung des Wertes einer Sache, bes. von Münzen

val|vie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): valutieren

Vamp [vɛmp] *der*; -s, -s (*serb.-dt.-fr.-engl.*): verführerische, erotisch anziehende, oft kühl berechnende Frau

Vamp|pir [auch: 'vam...] *der*; -s, -e (*serb.*): 1. blutsaugendes Gespenst des südosteuropäischen Volksglaubens. 2. Wucherer, Blutsauger. 3. Fledermaus, die sich vom Blut von Tieren ernährt. **Vamp|pir|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Vampir (1, 2)

Vamp|pir|is|mus *der*; - (*serb.-nlat.*): durch Verschlingungstrieb u. Verschmelzungsdrang bedingte Form des Sadismus

Van [væn] *der*; -s, -s (*engl.-amerik.*): „Lieferwagen“: Großraumlimousine; Kraftfahrzeug mit großem Innenraum für mehr als fünf Personen u. teilweise herausnehmbaren Sitzen

Van|ad|at *das*; -[e]s, -e (*altnord.-nlat.*) (Chemie): Salz der Vanadinsäure

Van|ad|in vgl. Vanadium

Van|ad|in|it [auch: ...'nit] *der*; -s: Vanadiumerz

Van|ad|ium, älter: Vanadin *das*; -s: chem. Element; ein Metall (Zeichen: V)

Van-Al|len-Gür|tel [ven'le...] *der*; -s

(nach dem amerik. Physiker J. A. van Allen, geb. 1914): Strahlungsgürtel um den Äquator der Erde in großer Höhe

Van|dal|e, Wandale *der*; -, -n (nach dem ostgermanischen Volkstamm): zerstörungswütiger Mensch. **Van|dal|in**, Wandalin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Vandale. **van|dal|isch**, wandalisch: zerstörungswütig. **Van|dal|is|mus**, Wandalismus *der*; - (*nlat.*): Zerstörungswut

van|nil|e [va'nilja, va'nila] (*lat.-span.-fr.*): hellgelb, blassgelb

Van|nil|e *die*; - (*lat.-span.-fr.*):

„kleine Schote“: zu den Orchideen gehörende mexikanische Pflanze, aus deren Schoten eine aromatisch duftendes Gewürz für Süßspeisen gewonnen wird

Van|nil|in *das*; -s (*lat.-span.-fr.-nlat.*): in den Früchten bestimmter Arten der Vanille vorkommende Substanz, die bes. als Riech- u. Aromastoff verwendet wird

van|ni|tas van|ni|a|tum (*lat.*): alles ist eitel

Val|peurs [va'pø:ʁs] *die* (Plural) (*lat.-fr.*) (veraltet): 1. Blähungen. 2. Launen, üble Laune

Val|po|ret|to *das*; -s, -s u. ...tti (*lat.-it.*): Dampfboot, kleines Motorboot (in Italien)

Val|po|ri|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (veraltend) das Vaporisieren. 2. (früher) Anwendung von Wasserdampf zur Blutstillung (bes. im Bereich der Gebärmutter)

val|po|ri|sie|ren (veraltend): 1. verdampfen. 2. den Alkoholgehalt in Flüssigkeiten bestimmen.

Val|po|ri|sie|rung *die*; -, -en: das Vaporisieren; vgl. ...ation/...ierung

Val|que|ro [va'ke:ro, span.: ba'ke'ro] *der*; -[s], -s (*lat.-span.*): Cowboy (im Südwesten der USA u. in Mexiko)

Va|ri|a *die* (Plural) (*lat.*) (bes. Buchw.): Vermischtes, Verschiedenes, Allerlei

va|ri|a|bel (*lat.-fr.*): nicht auf nur eine Möglichkeit beschränkt; veränderbar, [ab]wandelbar

Va|ri|a|bi|li|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): das Variabelsein

Va|ri|a|b|le *die*; -, -n, -n (ohne Artikel fachspr. auch: -): 1. (Math., Physik) veränderliche Größe; Ggs. ↑ Konstante. 2. (Logik)

[Symbol für] ein beliebiges Element aus einer vorgegebenen Menge

va|ri|ant (Math.): bei bestimmter Umformung veränderlich

Va|ri|an|te *die*; -, -n: 1. leicht veränderliche Art, Form von etwas; Abwandlung, Abart, Spielart. 2. (Literaturwiss.) abweichende Lesart einer Textstelle bei mehreren Fassungen eines Textes. 3. (Musik) Wechsel von Moll nach Dur (u. umgekehrt) durch Veränderung der großen Terz in eine kleine (u. umgekehrt) im Tonikadreiklang

Va|ri|anz *die*; -, -en (*lat.*): 1. (Statistik) Maß für die Größe der Abweichung von einem Mittelwert. 2. (Math.) Veränderlichkeit bei bestimmten Umformungen

va|ri|a|tio de|lec|tat (*lat.*): Abwechslung macht Freude

Va|ri|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*):

1. a) das Variieren; Veränderung, Abwandlung; b) das Variierte, Veränderte, Abgewandelte. 2. (Musik) melodische, harmonische od. rhythmische Abwandlung eines Themas. 3. (Biol.) Abweichung von der Norm im Erscheinungsbild bei Individuen einer Art. 4. (Math.) geordnete Auswahl, Anordnung von Elementen unter Beachtung der Reihenfolge

va|ri|a|tiv: Variationen aufweisend

Va|ri|a|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): ↑ Variometer (5)

Va|ri|e|tät *die*; -, -en (*lat.*): a) Ab-, Spielart (Bez. der biologischen Systematik für geringfügig abweichende Formen einer Art; Abk.: var.); b) sprachliche Variante

Va|ri|e|té [...'te:], **Va|ri|e|tee** *das*; -s, -s (*lat.-fr.*): 1. Theater mit bunt wechselndem Programm artistischer, tänzerischer u. gesanglicher Darbietungen. 2. Vorstellung, Aufführung in einem Varieté (1)

va|ri|e|ren: verschieden sein; verändern, abwandeln (bes. ein Thema in der Musik)

va|ri|kös (*lat.*) (Med.): krampfaderig

Va|ri|ko|se *die*; -, -n (Med.): Krampfaderleiden

Va|ri|ko|si|tät *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Anhängung von

V

Valu

Krampfadern, Krampfaderebildung
Vari[ko]zelle *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*) (Med.): Krampfaderebruch
Vari[ri]nas [auch: *va ri: nas*] *der*; -, -n (nach der Stadt Barinas in Venezuela): südamerikanische Tabaksorte
Vari[ri]ograf, Vari[ri]ograph *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*): Gerät, das die Werte eines Variometers (1–3) selbsttätig aufzeichnet
Vari[ri]olla *die*; -, ...lä u. ...ölen, **Vari[ri]olle** *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-mlat.*) (Med.): Pocken, [schwarze] Blattern
Vari[ri]ometer *das*; -s, - (*lat.*; *gr.*): 1. (Elektrot., Physik) Messgerät für Selbstinduktionen bei Wechselströmen. 2. Gerät zur Beobachtung der erdmagnetischen Schwankungen. 3. Gerät zur Bestimmung der Steig- od. Sinkgeschwindigkeit von Flugzeugen. 4. (Physik) Spulenanzordnung mit stetig veränderbarer Selbstinduktion zur Frequenzabstimmung in Hochfrequenzgeräten. 5. (Meteorol.) Gerät zur Bestimmung kleinster Luftdruckschwankungen innerhalb kurzer Zeitschnitte
Vari[ri]objektiv *das*; -s, -e; Zoomobjektiv
var[ri]s[k]isch, var[ri]s[t]isch, variszisch (*mlat.-nlat.*; nach dem germ. Volksstamm der Varisker im Vogtland): sich in Südwest-Nordost-Richtung erstreckend (von Gebirgen)
Vari[ri]stor *der*; -s, ...ören (*lat.-engl.*) (Physik): Widerstand, dessen Leitwert mit steigender Spannung wächst
var[ri]s[z]isch vgl. variskisch
Vari[ri]zit [auch: ...'tsit] *der*; -s, -e (*nlat.*; vgl. variskisch): ein Mineral, grünes Tonerdephosphat
Vari[ri]x *die*; -, Vari[ri]zen (*lat.*) (Med.): Krampfadere, Venenknoten
Vari[ri]ze[ll]e *die*; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (Med.): Windpocke
Vari[ri]zen: Plural von † Vari[ri]x
Var[so]vijenne [varzo'vjen] *die*; -, -n [...nən] (*fr.*; „Warschauer (Tanz)“): polnischer Tanz im mäßig schnellen $\frac{3}{4}$ -Takt
vasal (*lat.-nlat.*) (Med.): die [Blut]gefäße betreffend
Vasall *der*; -en, -en (*gall.*

mlat.-fr.): mittelalterlicher Lehnsmann; Gefolgsmann
Vasall[en]staat *der*; -[e]s, -en: † Satellitenstaat. **vasall[is]ch**: einen Vasallen od. die Vasallität betreffend
Vasall[i]tät *die*; - (*gall.-mlat.-fr.-nlat.*) (Geschichte): Verhältnis eines Vasallen zum Lehns Herrn
Vasall[teil] *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*; *dt.*): † Xylem
Vase *die*; -, -n (*lat.-fr.*): oft kunstvoll gearbeitetes offenes Gefäß (aus Glas, Porzellan o. Ä.), in das bes. Schnittblumen gestellt werden
Vas[se]ktion *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*): † Vasoresektion
Vasellin *das*; -s: † Vaseline
Vaselline *die*; - (*Kunstw. aus dt. Wasser u. gr. élaion „Öl“*): aus Rückständen der Erdöldestillation gewonnene Salbengrundlage für pharmazeutische, kosmetische u. a. Zwecke
vas[kul]lar, vas[kul]lä (*lat.-nlat.*) (Med.): zu den Blutgefäßen gehörend, sie enthaltend
Vas[kul]la[r]i[sal]t[i]on *die*; -, -en (Med.): Bildung von Blutgefäßen
vas[kul]lös (Med.): gefäßreich
Vasoldi[la]ta[tor] *der*; -s, ...ören (Med.): gefäßweiternder Nerv
Vasolkon[s]t[r]ik[tor] *der*; -s, ...ören (Med.): gefäßverengender Nerv
Vasolli[ga]tur *die*; -, -en (Med.): Unterbindung von Blutgefäßen
Vasolmo[tor]en *die* (Plural) (Med.): Gefäßnerven
vasolmo[tor]isch (Med.): die Gefäßnerven betreffend
Vasolneuro[se] *die*; -, -n (*lat.*; *gr.*) (Med.): Neurose der Gefäßnerven; Gefäßlabilität
Vasople[gi]e *die*; -, ...ien (Med.): Gefäßlähmung
Vasolpres[s]in *das*; -s (Med.): Hormon mit blutdrucksteigernder Wirkung
Vasolre[se]k[t]ion *die*; -, -en (Med.): 1. operative Entfernung eines Stückes des Samenleiters des Mannes (z. B. zur Sterilisation). 2. operative Entfernung eines Teils eines Blutgefäßes
Vasotomie *die*; -, ...ien (Med.): 1. operative Durchtrennung des Samenleiters. 2. operative Durchtrennung eines Blutgefäßes
Vas[ta]t[i]on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verwüstung

Vat[i]kan *der*; -s (*lat.-mlat.*; nach der Lage auf dem Mons Vaticanus, einem Hügel in Rom): 1. Papstpalast in Rom. 2. oberste Behörde der katholischen Kirche
vati[ka]nisch: zum Vatikan gehörend
Vati[ka]nisch *das*; -s: erstes (1869/70) u. zweites (1962–1965) in der Peterskirche zu Rom abgehaltenes allgemeines Konzil der katholischen Kirche
Vau[de]ville [vodə'vi:l, vod'vil] *das*; -s, -s (*fr.*; nach dem normannischen Tal Vau de Vire): 1. burleskes od. satirisches französisches Singspiel (17./18. Jh.). 2. Schlussemble in der französischen Oper u. im deutschen Singspiel
vaz[i]eren (*lat.*; veraltet): [dienst]frei sein; unbesetzt sein
Ve[de]da, Weda (*sansk.*; „Wissen“) *der*; -s, ...den u. -s die heiligen Schriften der altindischen Religion
Ve[de]t[te] *die*; -, -n (*lat.-span.-it.-fr.*): 1. (Geschichte) vorgeschobener Reiterposten; Feldwache. 2. (veraltend) berühmter [Film]schauspieler
ve[d]isch, wedisch: auf die Weden bezüglich
Ve[d]is[m]us, Wedismus *der*; - (*sansk.-nlat.*): vedische Religion
Ve[de]t[te] *die*; -, -n (*lat.-it.*): topografisch naturgetreue Darstellung einer Landschaft (bes. in der Malerei des 17.–19. Jh.s)
Ve[ge]a [v...e] *die*; -, -s (*span.*; „fruchtbare Ebene“): 1. Bez. für die Flussauen u. bewässerten Gebiete auf der Iberischen Halbinsel, oft mit der † Huerta identisch. 2. (Geol.) brauner bis rotbrauner Auenboden mit einer mäßig entwickelten Humusschicht
ve[ge]lan (*lat.-engl.*): den Veganismus betreffend, zu ihm gehörend, ihm folgend
Ve[ge]lner *der*; -s, -s: Anhänger des Veganismus. **Ve[ge]lnerin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ve[ge]lner
Ve[ge]lan[is]mus *der*; -: ethisch motivierte Ablehnung jeglicher Nutzung von Tieren und tierischen Produkten
ve[ge]ta[bi]l: † vegetabilisch

Velge|ta|bil|ien die (Plural) *(lat.)*

(Fachspr., sonst veraltend): pflanzliche Nahrungsmittel

velge|ta|bil|isch: pflanzlich

Velge|ta|ri|aner der; -s, -; † Vegetarianer. **Velge|ta|ri|ane|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu † Vegetarianer

Velge|ta|ri|anis|mus der; -; † Vegetarismus

Velge|ta|ri|er der; -s, - *(lat.-mlat.-engl.)*: jmd., der ausschließlich od. vorwiegend pflanzliche Nahrung zu sich nimmt. **Velge|ta|ri|e|rin** die; -, -nen: weibliche Form zu † Vegetarier

velge|ta|r|isch: a) dem Vegetarismus entsprechend, auf ihm beruhend; b) pflanzlich (in Bezug auf die Ernährungsweise)

Velge|ta|r|is|mus der; - *(lat.-mlat.-engl.-nlat.)*: Ernährung ausschließlich von Pflanzenkost, meist aber ergänzt durch Eier u. Milchprodukte

Velge|ta|t|ion die; -, -en *(lat.)*: 1. (Bot.) Gesamtheit des Pflanzenbestandes [eines bestimmten Gebietes]. 2. (Med.) Wucherung des lymphatischen Gewebes

Velge|ta|t|ions|ke|gel der; -s, - *(Bot.)*: Wachstumszone der Wurzel- u. Sprossspitze einer Pflanze

Velge|ta|t|ions|pe|ri|o|de die; -, -n: Zeitraum des allgemeinen Wachstums der Pflanzen innerhalb eines Jahres

velge|ta|t|iv *(lat.-mlat.)*: 1. pflanzlich, pflanzenhaft. 2. (Biol.) ungeschlechtlich. 3. (Physiol.) dem Willen nicht unterliegend (von Nerven)

velge|tie|ren *(lat.)*: 1. kümmerlich, kärglich [dahin]leben. 2. (Biol.) nur in der vegetativen (2) Phase leben (von Pflanzen)

velhe|ment *(lat.)*: heftig, energisch. **Velhe|menz** die; -: Heftigkeit, Ungestüm; Schwung, Elan

Velh|jel das; -s, - *(lat.)*: 1. Hilfsmittel; etwas, was als Mittel dazu dient, etwas anderes deutlich, wirksam werden zu lassen, zu ermöglichen. 2. (ugs.) [altes, schlechtes] Fahrzeug. 3. (Med.) wirkungsloser Stoff in Arzneien, in dem die wirksamen Stoffe gelöst od. verteilt sind

Vekt|or der; -s, ...oren *(lat.; „Träger, Fahrer“)* (Math., Physik): Größe, die durch Pfeil darge-

stellt wird u. durch Angriffspunkt, Richtung u. Betrag festgelegt werden kann

Vekt|or|graf|ik die; -, -en (EDV): eine grafische Darstellungsart, die auf [Bild]linien (im Gegensatz zu Bildpunkten) beruht

vekt|or|ie|ll *(lat.-nlat.)* (Math.): den Vektor, die Vektorrechnung betreffend

Ve|la: Plural von † Velum

Ve|la|men das; -s, - *(lat.; „Hülle, Decke“)* (Bot.): schwammige Hülle vieler Luftwurzeln zur Wasseraufnahme

ve|lar (Sprachwiss.): am Velum (3) gebildet (von Lauten). **Ve|lar** der; -s, -e (Sprachwiss.): Gaumensegellaut, [Hinter]gaumenslaut (z. B. k)

Ve|llin [auch: ve'lē:] das; -s *(lat.-fr.)*: 1. (früher) feines, weiches Pergament. 2. glattes Papier ohne Wasserzeichen

Ve|lle|l|tät die; -, -en *(lat.-mlat.-fr.)* (Philos.): kraftloses, zögerndes Wollen

Ve|lo [auch: 've...] das; -s, -s (Kurzw. aus Velozipede) (schweiz.): Fahrrad

ve|lo|ce [ve'lo:tʃə] *(lat.-it.)* (Musik): behände, schnell, geschwind (Vortragsanweisung)

Ve|lo|drom das; -s, -e *(lat.-fr.; gr.)* fr.: [geschlossene] Radrennbahn

Ve|lours [vø'lu:ʁ, auch: ve...] der; - [...lu:ʁs], - [...lu:ʁs] *(lat.-provenzal.-fr.)*: 1. Gewebe mit gerauter, weicher, samt- od. plüschartiger Oberfläche.

2. franz. Bez. für Samt

Ve|lours das; - [...lu:ʁs], - [...lu:ʁs]; † Veloursleder

Ve|lours|le|der das; -s, -; Leder, dessen Oberfläche durch Schleifen ein samtartiges Aussehen hat

velou|tie|ren [velu..., auch: velu...:] (die Lederoberfläche) abschleifen u. dadurch aufrauen

Ve|llou|tine [...'ti:n] der; -[s], -s *(lat.-provenzal.-fr.)*: 1. feiner, weicher Halbseidenrips.

2. samtartig gerauter Fanell

Ve|lo|zi|ped das; -[e]s, -e *(lat.-fr.)* (veraltet): Fahrrad

Ve|pel [fel'p] vgl. Felbel

Velt|l|ner der; -s, - *(nach der ital. Landschaft Veltlin)*: 1. Traubensorte, Rebsorte. 2. Weinsorte

Ve|lum das; -s, Vela *(lat.; „Hülle; Segel“)*: 1. altrömischer Vorhang od. Teppich. 2. (kath. Kirche) a) Seiden- od. Leinentuch (zur Bedeckung der Abendmahlsgeräte); b) Schultertuch des Priestergewandes.

3. (Sprachwiss.) Gaumensegel, weicher Gaumen, wo die Velare veraltet werden. 4. (Biol.) a) Wimperkranz der Larven von Schnecken u. Muscheln; b) Randsaum der Quallen; c) Hülle vieler junger Blätterpilze

Ve|lum palla|t|inum das; -, ...la ...na (Anat., Sprachwiss.): Gaumensegel

Ve|lvet der od. das; -s, -s *(lat.-vulgärlat.-fr.-engl.)*: Baumwollsam mit glatter Oberfläche

Ve|nde|mi|aire [vāde'mjɛ:ʁ] der; -[s], -s *(lat.-fr.; „Weinmonat“)*: erster Monat des französischen Revolutionskalenders (22. September bis 21. Oktober)

Ve|nd|e|t|a die; -, ...tten *(lat.-it.)*: ital. Bez. für: Blutrache

Ve|ne die; -, -n *(lat.)* (Med.): Blutgefäß, das das Blut zum Herzen hinführt; Ggs. † Arterie

Ve|ne|f|ic|ium das; -s, ...cia *(lat.; „Giftmischerei“)* (Med.): Giftmord

Ve|ne|k|ta|sie die; -, ...ien *(lat.; gr.)* (Med.): auf Erschlaffen der Gefäßwände beruhende Venenerweiterung

Ve|ne|na: Plural von † Venenum

ve|ne|n|ös *(lat.)* (Med.): giftig

Ve|ne|num das; -s, ...na (Med.): Gift

ve|ne|ra|bel *(lat.)* (veraltet): verehrungswürdig

Ve|ne|ra|bile das; -[s]; † Sanktissimum

ve|ne|ra|bil|is: lat. Bez. für: ehrwürdig, hochwürdig (im Titel katholischer Geistlicher; Abk.: ven.)

Ve|ne|ra|t|ion die; -, -en *(lat.)* (veraltet): Verehrung, bes. der katholischen Heiligen. **ve|ne|rie|ren** (veraltet): [als heilig] verehren

ve|ne|r|isch (vom Namen der Venus, der röm. Liebesgöttin): geschlechtskrank, die Geschlechtskrankheiten betreffend; **venereische Krankheiten** (Med.): Geschlechtskrankheiten

Ve|ne|ro|lo|ge der; -, -n *(lat.; gr.)* (Med.): Facharzt für Ge-

V

Vege

schlechtskrankheiten. **Vene|ro|logie** *die*; - (Med.): Wissenschaftszweig, der sich mit den Geschlechtskrankheiten befasst. **Vene|ro|log|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Venerologie. **Vene|ro|log|isch**: die Venerologie betreffend

Ven|nia **Le|gen|di** *die*; - - (*lat.*): Erlaubnis, an Hochschulen zu lehren

ven|ni, **cre|a|tor** **spi|ri|tus** (*lat.*; „Komm, Schöpfer Geist!“): Anfang eines altchristlichen Hymnus auf den Heiligen Geist

ven|ni, **san|cte** **spi|ri|tus** („Komm, Heiliger Geist!“): Anfang einer mittelalterlichen Pfingstsequenz

ven|ni, **v|idi**, **v|ici** („ich kam, ich sah, ich siegte“; Ausspruch Caesars über seinen Sieg bei Zela 47 v. Chr.): kaum angekommen, schon gewonnen (von einem überaus raschen Erfolg)

ven|nōs (*lat.*) (Med.): die Venen betreffend, zu ihnen gehörend

Ven|til *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Absperr-, Steuervorrichtung für das Einlassen, Auslassen od. Durchlassen von Gasen od. Flüssigkeiten an Leitungen o. Ä. 2. **a**) bewegliche Klappe bei der Orgel, durch die die Windzufuhr geregelt wird; **b**) mechanische Vorrichtung bei den Blechblasinstrumenten zur Erzeugung der vollständigen Tonkala

Ven|til|a|b|ro *der*; -, -s (*lat.-it.*): Windlade der Orgel

Ven|til|a|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr.*): 1. Lüfterneuerung in geschlossenen Räumen zur Beseitigung von verbrauchter u. verunreinigter Luft; Lüftung, Luftwechsel. 2. (Med.) Belüftung der Lungen. 3. Ventilierung; vgl. ...ation/...ierung

Ven|til|a|tor *der*; -s, ...oren (*lat.-engl.*): mechanisch arbeitendes Gerät mit einem Flügelrad zum Absaugen u. Bewegen von Luft od. Gasen

ven|til|a|ren (*lat.-fr.*): 1. lüften, die Luft erneuern. 2. sorgfältig erwägen, prüfen, überlegen, von allen Seiten betrachten, untersuchen; eingehend erörtern

Ven|til|ie|rung *die*; -, -en: 1. (selten) das Ventilieren (1). 2. Erörterung; eingehende Prüfung,

Überlegung, Erwägung; vgl. ...ation/...ierung

Ven|tose [vã'to:z] *der*; -[s], -s („Windmonat“): sechster Monat des französischen Revolutionskalenders (19. Februar bis 20. März)

ven|tral (*lat.*) (Med.): 1. bauchwärts gelegen. 2. im Bauch lokalisiert, an der Bauchwand auftretend

ven|tre **à** **terre** [vã'trã'te:r] (*lat.-fr.*; „Bauch an der Erde“): (Reiten): im gestreckten Galopp

Ven|tri|kel *der*; -s, - („kleiner Bauch“): 1. (Med.) Kammer, Hohlraum, bes. von Organen (z. B. Herz u. Hirn). 2. baucharthige Verdickung, Ausstülpung eines Organs od. Körperteils (z. B. der Magen)

ven|tri|ku|lär (*lat.-mlat.*) (Med.): den Ventrikel betreffend

Ven|tri|lo|quis|mus *der*; -: das Bauchreden. **Ven|tri|lo|quist** *der*; -en, -en: Bauchredner. **Ven|tri|lo|quis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Ventriquoist

Ven|ture|ca|p|ital, **Ven|ture**-**Ca|p|ital** [ˈvɛntʃəkæpɪtɪl] *das*; -s (*engl.*; „Wagniskapital“): † Risikokapital

Ven|nü|le *die*; -, -n (Kurzw. aus *Vene* u. *Kanüle*): Glasröhrchen mit eingeschmolzener Kanüle zur keimfreien Blutentnahme aus Körperven

Ver|an|da *die*; -, ...den (*port.-engl.*): gedeckter [u. an drei Seiten verglast] Vorbau an einem Wohnhaus

Ver|alt|rin *das*; -s (*lat.-mlat.*): Alkaloidgemisch aus weißer Nieswurz, ein Hautreizmittel

Ver|a|l|tät *die*; - (*lat.-mlat.*) (veraltet): Wahrhaftigkeit

Verb *das*; -s, -en (*lat.*): Zeitwort, Tätigkeitswort

Ver|ba: *Plural* von † Verbum

ver|bal: 1. das Verb betreffend, als Verb [gebraucht]. 2. wörtlich, mit Worten, mündlich

Ver|bal|ab|s|trak|tum *das*; -s, ...ta: von einem Verb abgeleitetes Abstraktum

Ver|bal|ad|jek|tiv *das*; -s, -e: **a**) als Adjektiv gebrauchte Verbform, † Partizip (z. B. *blühend*); **b**) (selten) von einem Verb abgeleitetes Adjektiv (z. B. *tragbar*)

Ver|bal|le *das*; -s, ...lien: 1. von einem Verb abgeleitetes Wort

(z. B. Sprecher von sprechen). 2. (meist Plural; veraltet) verbale, mündliche Äußerung. 3. (nur Plural; veraltet) bloße Kenntnis von Ausdrücken; Wortkenntnisse; Ggs. † Realien (3)

Ver|bal|ero|ti|ker *der*; -s, -: jmd., der sexuelle Befriedigung daraus zieht, in anschaulich-derber, obszöner Weise über sexuelle Dinge zu sprechen.

Ver|bal|ero|ti|ke|rin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Verbalerotiker

Ver|bal|in|juri|e [...rjã] *die*; -, -n (Rechtswiss.): Beleidigung durch Worte

Ver|bal|in|s|pi|ra|ti|on *die*; -: wörtliche Eingebung der Bibeltexte durch den Heiligen Geist (nach früherer theologischer Lehre); vgl. Personalinspiration, Realinspiration

ver|bal|is|ie|ren (*lat.-mlat.*): 1. in Worte fassen, mit Worten zum Ausdruck bringen. 2. (Sprachwiss.) ein Wort durch Anfügen einer verbalen Endung zu einem Verb umbilden (z. B. Dank zu danken)

Ver|bal|is|mus *der*; - (abwertend): Neigung, der Formulierung mehr Bedeutung als der Sache, dem Inhalt beizumessen. **ver|bal|is|tisch**: den Verbalismus betreffend

ver|bal|it|er (*lat.*): wörtlich

Ver|bal|kon|kor|danz *die*; -, -en: Konkordanz (1 a), die ein alphabetisches Verzeichnis von gleichem od. ähnlichen Wörtern od. Textstellen enthält; vgl. Real-konkordanz

Ver|bal|kon|trakt *der*; -[e]s, -e (Rechtswiss.): mündlicher Vertrag

Ver|bal|no|men *das*; -s, ...mina (Sprachwiss.): als Nomen gebrauchte Verbform (z. B. Vermögen von vermögen); vgl. Verbaladjektiv, Verbalsubstantiv

Ver|bal|phra|se *die*; -, -n (Sprachwiss.): Wortgruppe, die aus einem Verb u. den von ihm abhängenden Gliedern besteht (z. B. ... schloss vorsichtig das Fenster)

Ver|bal|prä|fix *das*; -es, -e (Sprachwiss.): Präfix, das vor ein Verb tritt (z. B. be- + steigen = besteigen)

Ver|bal|stil *der*; -[e]s: Schreib- od.

Sprechstil, der das Verb bevorzugt; Ggs. † Nominalstil

Verbal[sub]stantiv *das*; -s, -e; zu einem Verb gebildetes Substantiv, das (zum Zeitpunkt der Bildung) eine Geschehensbeziehung ist (z. B. Gabe zu geben)

Verbal[suff]ix *das*; -es, -e (Sprachwiss.); Suffix, das an den Stamm eines Verbs tritt (z. B. -eln in lächeln)

verbar[ri]kaldie[re]n *(dt.-galloroman.-fr.)*: 1. durch einen od. mehrere schnell herbeigeschaffte Gegenstände, die als Hindernis dienen sollen, versperren, unpassierbar machen. 2. sich durch Barrikaden gegen Eindringlinge, Angreifer o. Ä. schützen

Verbas[kum] das; -s, ...ken *(lat.)* (Bot.): Königskerze, Wollkraut

Verbene: Plural von 1 Verb

Verbeine *die*; -, -n *(lat.)*: Eisenkraut (Garten- u. Heilpflanze)

verbi causa *(lat.)* (veraltet): zum Beispiel (Abk.: v. c.)

Verbigel[ra]tion *die*; -, -en *(lat.-nlat.)* (Med.): ständiges Wiederholen gleicher, meist unsinniger Wörter od. Sätze (z. B. bei Schizophrenie)

verbi gratia *(lat.)* (veraltet): zum Beispiel (Abk.: v. g.)

verbos (veraltet): wortreich

Verbum *das*; -s, ...ba *(lat.)*: † Verb; **Verbum finitum**: Verbform, die die Angabe einer Person u. der Zahl enthält, Personalform (z. B. [du] liest); vgl. finit; **Verbum infinitum**: Verbform, die keine Angabe einer Person enthält (z. B. lesend, gelesen); vgl. infinit; **Verba Dicendi [et Sentienti]**: Verben des Sagens [und Denkens]

ver[da]ten: auf im Computer speicherbare Daten (3) reduzieren, in solche Daten umsetzen

Verdikt *das*; -[e]s, -e *(lat.-nlat.-engl.)*: 1. (Rechtsspr. veraltet) Urteil, Urteilspruch der Geschworenen. 2. Verdammungsurteil

Verdure [ver'dy:rə] *die*; -, -n *(lat.-fr.)*: meist Pflanzen darstellender Wandteppich in grünen Farben (vom 15. bis 17. Jh.)

Vergeiz *die*; -, -en *(lat.-nlat.)* (Geol.): die Richtung des Faltenwurfs in einem Faltengebirge

Ver[r]i[k]ation *die*; -, -en *(lat.-*

mlat.): 1. das Verifizieren. 2. Beglaubigung, Unterzeichnung eines diplomatischen Protokolls durch alle Verhandlungspartner

ver[r]ifizier[bar]: nachprüfbar

ver[r]ifizieren *(z. B. -mlat.)*: 1. durch Überprüfen die Richtigkeit von etwas bestätigen; Ggs. † falsifizieren (1). 2. beglaubigen

Ver[ri]smen *die* (Plural) *(lat.-nlat.)*: Merkmale der veristischen Epoche in der Musik

Ver[ri]smo *der*; - *(lat.-it.)*: am Ende des 19. Jh.s aufgekommene Stilrichtung der italienischen Literatur, Musik u. bildenden Kunst mit dem Ziel einer schonungslosen Darstellung der Wirklichkeit

Ver[ri]smo *der*; - *(lat.-nlat.)*: 1. † Verismo. 2. schonungslose u. sozialkritische künstlerische Darstellung der Wirklichkeit

ver[ri]stisch: das Verismus betreffend, darauf beruhend, dazu gehörend

ver[ri]tabel *(lat.-fr.)*: in der wahren Bedeutung des betreffenden Wortes; echt; aufrichtig

verkad[men] vgl. kadmieren

verka[m]sol[en] *(dt.; fr.)* (veraltend): kräftig verprügeln

verklau[sul]ieren: 1. mit (zahlreichen) Klauseln, Vorbehalten o. Ä. versehen. 2. verwickelt u. daher nur schwer verständlich formulieren

ver[li]nken *(engl.)* (EDV): mit einem Hyperlink verknüpfen

verma[le]de[en] (ugs.): verfluchen, verwünschen

vermeil [ver'me:j] *(lat.-fr.)*: gelblich rot, hellrot. **Vermeil** *das*; -s: vergoldetes Silber

Vermeille [..ver'me:jə] *die*; -: 1. orangefarbener Spinell.

2. braun gefärbter ¹Hyazinth

Ver[m]icelli [ver'mi'tʃeli] *die* (Plural) *(lat.-vulgärlat.-it.)*: „Würmchen“; Fadennudeln

ver[m]iform *(lat.-nlat.)* (Med.): wurmförmig

ver[m]ikular (Biol.): wurmförmig

Ver[m]iljon [vermi'jõ:] *das*; -s *(lat.-fr.)*: sehr fein gemahlener Zinnober

ver[m]izid *(lat.-nlat.)* (Med.): wurmtötend (von Heilmitteln).

Ver[m]izid *das*; -s, -e (Med.): wurmtötendes chemisches Mittel

Ver[n]a[ku]l[ar]sprache *(lat.-engl.)*:

dt.; lat. vernaculus „einheimisch; selbst erfunden“) (Sprachwiss.): 1. indigene Sprache; Sprache von Ureinwohnern. 2. † Jargon (a)

Ver[n]alsat[i]on *die*; -, -en *(lat.-nlat.)*: Kältebehandlung von Pflanzenkeimlingen zur Entwicklungsbeschleunigung

ver[n]alsie[re]n: Pflanzenkeimlinge einer Kältebehandlung unterziehen

Ver[n]al[t]ion *die*; -, -en (Bot.): Lage der einzelnen jungen Blätter in der Knospe

Ver[n]is mu [verni'mu] *das*; - - *(fr.)*: „weicher Firnis“: Radierung, bei der die Metallplatte mit einer weichen Lack- od. Wachs-schicht überzogen u. mit einem dünnen Papier abgedeckt wird

Ver[n]is[sal]ge [...sa:'ʒə] *die*; -, -n *(fr.)*: Eröffnung einer Ausstellung, bei der die Werke eines lebenden Künstlers [mit geladenen Gästen] vorgestellt werden

Ver[n]ika *die*; -, ...ken *(nlat.)*: nach der kath. Heiligen: Ehrenpreis (Zierstaude aus der Familie der Rachenblütler)

Ver[n]illon [ver'i'jõ:] *das*; -[s], -s *(lat.-fr.)*: franz. Bez. für: Glasglockenspiel, Glasharmonika

Ver[ro]te[r]ien *die* (Plural) *(lat.-fr.)*: kleine Glaswaren (z. B. Perlen)

Ver[ru]caino *der*; -s *(it.)*: nach dem Monte Verruca in der Toskana) (Geol.): rotes, konglomeratisches Gestein der Alpen

ver[ru]kös *(lat.)* (Med.): warzig, warzenförmig

Vers *der*; -es, -e *(lat.)*: „das Umwenden; Furche“: 1. durch Metrum, Rhythmus, Zäsuren gegliederte, eine bestimmte Anzahl von Silben, oft einen Reim aufweisende Zeile einer Dichtung in gebundener Rede wie Gedicht, Drama, Epos.

2. a) Strophe eines Gedichtes, Liedes; b) kleinster Abschnitt des Bibeltextes

Ver[s]alcrum *das*; - - *(lat.)*: „heiliger Frühling“: altrömischer Brauch, in Notzeiten alle im Frühjahr geborenen Kinder u. Tiere den Göttern Mars u. Jupiter zu weihen

Ver[s]al *der*; -s, -ien (meist Plural) *(lat.-nlat.)*: Großbuchstabe

Ver[s]alschrift *die*; - *(lat.-nlat.; dt.)*: Schriftart, die nur aus Ver-

salien, Ziffern u. Interpunktionszeichen besteht

vers[sa]til *(lat.)*: 1. beweglich, gewandt (z. B. im Ausdruck). 2. ruhelos; wankelmütig

Vers[sa]lilität *die; - (lat.-nlat.)*: 1. Beweglichkeit, Gewandtheit (z. B. im Ausdruck). 2. Ruhelosigkeit; Wandelbarkeit

Vers blanc *(ver'blā:)* *der; - , -s [ver'blā:] (fr.)*: reimloser Vers, Blankvers

Vers com[un] [...kə'mœ] *der; - , -s [...kə'mœ:]*: gereimter jambischer zehnsilbiger Vers (in der älteren französischen Dichtung)

Vers[et]to *das; -s, -s u. ...tti (lat.-it.)*: kleines, meist fugenartiges, kunstvolles Orgelzweischenspiel

Vers[er]fuß *der; -es, ...füße*: kleinste rhythmische Einheit eines Verses, die sich aus einer charakteristischen Reihung von langen u. kurzen od. betonten u. unbetonten Silben ergibt

vers[er]ien *(lat.-fr.)* (veraltet): verkehren; sich mit etwas beschäftigen

vers[er]iert: auf einem bestimmten Gebiet durch längere Erfahrung gut Bescheid wissend u. daher gewandt, geschickt

Vers[er]ifikation *die; -, -en (lat.)*: Umformung in Verse

vers[er]ifizieren: in Versform bringen

Vers[er]ikel *der; -s, -:* kurzer überleitender [Psalm]vers (in der Liturgie)

Vers[er]i lib[er]i *die (Plural)*: † Versi sciolti

Vers[er]ijon *die; -, -en (lat.-fr.)*: 1. eine von mehreren möglichen Arten, einen bestimmten Sachverhalt auszulegen u. darzustellen. 2. Ausführung, die in einigen Punkten vom ursprünglichen Typ, Modell o. Ä. in bestimmter Weise abweicht. 3. a) eine von mehreren möglichen Darstellungen, Fassungen, Gestaltungsformen; b) Übersetzung

Vers[er]i sciolti [-'ʃolti] *die (Plural) (lat.-it., 'reimlose Verse)*: fünffüßige Jamben des italienischen Epos

Vers[er] lib[er] [ver'li:br(ə)] *der; - , -s [...li:br(ə)] (lat.-fr.)*: franz. Bez. für: [reimloser] taktfreier Vers

Vers[er]o *das; -s, -s (lat.)*: Rückseite

eines Blattes in einem Buch od. einer Handschrift; Ggs. † Rektoversus

vers[er]sus *(lat.)*: gegen[über]; im Gegensatz zu (Abk.: vs.)

Vers[er]sus me[er]mo[er]ial[er]les [...zu:s ...le:s] *die (Plural)*: Verse, die als Gedächtnisstütze dienen

Vers[er]sus qua[er]dra[er]tus *der; - , - ...ti*: trochäischer Septenar

Vers[er]t *der; -s, -s (lat.-engl.)*: steilster Teil eines Sprunghügels beim Snowboarden

vers[er]ta[tur] *(lat.)* (Druckw.): man wende!, man drehe um! (Korrektur von Buchstaben, die auf dem Kopf stehen; Abk.: vert.; Zeichen: V)

vers[er]te *(lat.)* (Musik): wende um!, wenden! (das Notenblatt beim Spielen) (Abk.: v.); vgl. verte, si placet

vers[er]tel[er]bra[er]l *(lat.-nlat.)* (Med.): zu einem od. mehreren Wirbeln, zur Wirbelsäule gehörend; die Wirbel, die Wirbelsäule betreffend; aus Wirbeln bestehend

Vers[er]tel[er]brat *der; -en, -en (meist Plural) (lat.-nlat.)*: Wirbeltier; Ggs. † Evertrebrat

vers[er]te, si pl[er]acet *(lat.)* (Musik): bitte wenden! (Hinweis auf Notenblättern; Abk.: v. s. pl.)

vers[er]te su[er]bito *(lat.)* (Musik): rasch wenden! (Hinweis auf Notenblättern)

Vers[er]tex *der; -, ...tices [...titse:s] (lat., 'Scheitel)*: 1. (Med.) Scheitel, Spitze eines Organs, bes. der höchstgelegene Teil des Schädels. 2. (Astron.) gemeinsamer Zielpunkt der Bewegung einer Gruppe von Sternen

vers[er]tilg[er]nös *(lat.-nlat.)* (Med.): schwindlig, mit Schwindelgefühlen verbunden

Vers[er]tilgo *die; - (lat., 'das Herumdrehen)* (Med.): Schwindel, mit Schweißausbrüchen, Übelkeit u. a. objektiven Symptomen verbundener Zustand, der bes. durch Gleichgewichtsstörungen charakterisiert wird

vers[er]tikal *(lat., 'scheitellinig)*: senkrecht, lotrecht

Vers[er]tikale *die; -, -n*: senkrechte Gerade; Senkrechte; Ggs. † Horizontale

Vers[er]tikal[in]ten[s]ität *die; - (Physik)*: Stärke des Erdmagnetfeldes in senkrechter Richtung

vers[er]tikal[er]lis[er]ien *(lat.-nlat.)* (Ar-

chit.): die Vertikale besonders betonen

Vers[er]tikal[er]lis[er]ismus *der; -* (Kunstwiss.): starke Betonung der Senkrechten (bes. in der Gotik)

Vers[er]tikal[er]kon[er]zern *der; -s, -e*: Konzern, dessen einzelne Unternehmen [Zwischen]produkte aufeinanderfolgender Produktionsstufen liefern; Ggs. † Horizontalkonzern

Vers[er]tikal[er]kreis *der; -es, -e (lat., dt.)* (Astron.): auf dem Horizont senkrecht stehender Großkreis am Himmelsgewölbe

Vers[er]tikal[er]ko ['ve...] *das (selten: der); -s, -s* (angeblich nach dem ersten Verfasser, dem Berliner Tischler Vertikow): kleiner Schrank mit zwei Türen, der nach oben mit einer Schublade u. einem Aufsatz abschließt

vers[er]tikal[er]lie[er]ren *(lat.-spätlat.)*: † vertikulieren

vers[er]tikul[er]tie[er]ren *(lat.-spätlat.; fr.)*: die Grasnarbe eines Rasens aufreißen, um den Boden zu lockern u. zu belüften; aerifizieren. **Vers[er]tikul[er]tie[er]rer** *der; -s, -:* Gerät zum Vertikulieren

Vers[er]tum[er]nal[er]ien *die (Plural) (lat., nach dem altröm. Vegetationsgott Vertumnus): altrömisches Fest*

Vers[er]ve ['vervə] *die; - (lat.-vulgärlat.-fr.)*: Schwung, Begeisterung (bei einer Tätigkeit)

Vers[er]s[er]ica *die; -, ...cae [...tse] (lat.)* (Med.): [Harn]blase

vers[er]sikal (Med.): zur Harnblase gehörend, sie betreffend

Vers[er]sikal[er]ns *das; -, ...kanti[er]a u. ...kanzi[er]n*: † Vesikatorium

Vers[er]sikal[er]torium *das; -s, ...ien (lat.-nlat.)* (Med.): Blasen ziehendes Arzneimittel; Zugpflaster

¹Ves[er]per ['fe...] *die; -, -n (lat., 'Abend, Abendzeit)*: a) vorletzte, abendliche Gebetsstunde der Gebetszeiten des Stundengebetes; b) (christlicher) Gottesdienst am frühen Abend

²Ves[er]per *die; -, -n* (südd. auch: *das; -s, -t* (bes. südd.): kleinere Zwischenmahlzeit (bes. am Nachmittag)

Ves[er]per[er]bild *das; -s, -er (lat.; dt.)*: Darstellung Marias mit dem Leichnam Christi; vgl. Pieta

ves[er]pern (bes. südd.): die ²Vesper einnehmen

Ves[er]tal[er]lin *die; -, -nen (lat.)*: altrö-

mische Priesterin der Vesta, der Göttin des Herdfeuers

Ves[t]ibül *das*; -s, -e (*lat.-fr.*): Vorhalle, Eingangshalle [in einem Theater od. Konzertsaal]

Ves[t]ibulla: *Plural* von † Vestibulum

Ves[t]ibular[ap]parat *der*; -[e]s, -e (*Med.*): Gleichgewichtsorgan im Ohr

Ves[t]ibulum *das*; -s, ...lla (*lat.*): 1. Vorhalle des altrömischen Hauses. 2. (*Med.*) den Eingang zu einem Organ bildende Erweiterung

Ves[t]itur *die*; -r, -en (*lat.*): † Investitur

Ves[t]on [ves'tõ:] *der*, auch *das*; -s, -s (*lat.-fr.*) (*schweiz.*): [sportliches] Herrenjackett

Vesul[us] *der*; -s, -e (*nlat.*): nach dem Vesuv) (Mineral); dem Granat ähnlicher grüner od. brauner Edelstein

Vete[ra]n *der*; -en, -en (*lat.*): 1. jmd., der (bes. beim Militär) altgedient ist, sich in langer Dienstzeit o. Ä. bewährt hat. 2. † Oldtimer (2). **Vete[ra]n** *die*; -r, -nen: weibliche Form zu † Veteran (1)

vete[ri]när (*lat.-fr.*): tierärztlich.

Vete[ri]när *der*; -s, -e: Tierarzt.

Vete[ri]närin *die*; -r, -nen: weibliche Form zu † Veterinär

Vete[ri]när[m]ediz[in] *die*; -: Tierheilkunde

Veto *to*; -s, -s (*lat.-fr.*; „ich verbiete“): **a)** (bes. in der Politik) offizieller Einspruch, durch den das Zustandekommen od. die Durchführung eines Beschlusses o. Ä. verhindert od. verzögert wird; **b)** Recht, gegen etwas ein Veto (a) einzulegen

Vetus La[t]ina *die*; -- (*lat.*): der Vulgata vorausgehende lateinische Bibelübersetzung

Vexat[i]on *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Ärgernis, Quälerei

vexat[or]isch: quälereich

Vexierbild *das*; -[e]s, -er (*lat.*; *dt.*): Bild, auf dem eine od. mehrere versteckt eingezzeichnete Figuren zu suchen sind; Suchbild

vexie[re]n (*lat.*) (veraltet): irreführen; quälen; necken

Vexier[rät]sel *das*; -s, -e (*lat.*; *dt.*): Scherzrätsel

Vexill[ol]ogie *die*; - (*lat.*; *gr.*): Lehre von der Bedeutung von Fahnen, Flaggen

Vexill[um] *das*; -s, ...lla u. ...llen (*lat.*): 1. altrömische Fahne. 2. (*Zool.*) aus den einzelnen Ästen bestehender Teil der Vogelfeder zu beiden Seiten des Federkiels. 3. größtes Blütenblatt bei Schmetterlingsblütlern

Velzier [ve'zi:g] usw. vgl. Wesir usw.

vezjo[so] (*lat.-it.*) (*Musik*): zärtlich, lieblich

VGA (Abk. für *engl.* Video Graphic's Array): Chip zur Steuerung eines Farbbildschirms

VHS (Abk. für *engl.* Video Home System): (ein früher sehr verbreitetes) Videoaufzeichnungssystem

via (*lat.*): **a)** [auf dem Wege] über ... (z. B. via München nach Wien fliegen); **b)** durch, über [eine bestimmte Instanz o. Ä. erfolgend] (z. B.: er wurde via Verwaltungsgericht zur sofortigen Zahlung aufgefordert)

Via *die*; - (*lat.*) (*Philos.*): lat. Bez. für: Weg; Methode; **Via Eminentiae**: Methode, etwas durch Steigerung zu bestimmen; **Via moderna**: rationalistisch-thematische Methode des Kartesianismus; **Via Negationis**: Methode, etwas durch Verneinung zu bestimmen

Vialdukt *der*, auch: *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): über ein Tal, eine Schlucht führende Brücke, deren Tragwerk meist aus mehreren Bogen besteht

Vialgrä *das*; -[s] (*Kunstw.*): Medikament zur Behandlung von Potenzstörungen

Vialgrä *die*; -, -s: Pille des Medikaments ¹Viagra

via il sor[d]ino (*lat.-it.*) (*Musik*): den Dämpfer abnehmen; weg (Spielanweisung für Streichinstrumente); Ggs. † con sordino

Vialtikum *das*; -s, ...ka u. ...ken (*lat.*; „Wegzehrung“) (*kath. Kirche*): dem Sterbenden gereichte letzte Kommunion

Vib[ra]fon, Vibraphon *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): (bes. für Tanz- u. Unterhaltungsmusik verwendetes) dem Xylofon ähnliches Schlaginstrument, mit dem vibrierende Töne hervorgebracht werden

Vibrant *der*; -en, -en (*lat.*): 1. (*Sprachwiss.*) Laut, bei dessen Artikulation die Zunge od. das Zäpfchen in eine schwin-

gende, zitternde Bewegung versetzt wird; Zitterlaut (z. B. r).

2. (*Musik*) schwingender, zitternder Ton

Vib[ra]phon vgl. **Vibrafon**

Vib[ra]ti: *Plural* von † Vibrato

Vibrat[i]on *die*; -, -en (*lat.*): Schwingung, Beben, Erschütterung

Vibrat[i]ons [vɪ'brei'ʌnz] *die* (*Plural*) (*engl.*) (*Jargon*): 1. körperliche Empfindung während eines Drogenrauschs. 2. Stimmung, † Atmosphäre (3)

vibrato (*lat.-it.*): schwingend, leicht zitternd, bebend (in Bezug auf die Tongestaltung im Gesang, bei Streich- u. Blasinstrumenten)

Vibrato *das*; -s, -s u. ...ti: leichtes Zittern, Beben des Tons beim Singen od. beim Spielen

Vibrat[or] *der*; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. Gerät zur Erzeugung mechanischer Schwingungen. 2. a) Massagestab; b) Gerät zur sexuellen Stimulation

vibr[ir]en (*lat.*): in leise schwingender [akustisch wahrnehmbarer] Bewegung sein

Vibr[us] *der*; -, ...onen (*lat.-nlat.*) (*Med.*): begehrte Kommabakterie (z. B. Erreger der Cholera)

Vib[ro]graf, **Vib[ro]graph** *der*; -en, -en (*lat.*; *gr.*): Instrument zum Messen der Schwingungen bei Bauwerken, Brücken, Schiffen u. Ä.

Vib[ro]rezept[or] *der*; -s, ...oren (meist Plural) (*lat.-nlat.*) (*Biol.*): Tastorgan, das Erschütterungen anzeigt

Viburnum *das*; -s (*lat.*): Schneeball (ein Zierstrauch)

vices versa (*lat.*): umgekehrt (in der gleichen Weise zutreffend, genauso; Abk.: v. v.)

Vilchy [vi'ʃi] *der*; - (nach der franz. Stadt): baumwollener, klein kariertes Stoff in Leinwandbindung (eine Webart)

Vicomte [vi'kõ:t] *der*; -[s], -s (*lat.-mlat.-fr.*): **a)** französischer Adelstitel im Rang zwischen Graf u. Baron; **b)** Träger des Adelstitels Vicomte (a). **Vicomtesse** [vikõ'tes] *die*; -, -n [...sɲ]: dem Vicomte entsprechender weiblicher Adelstitel

Victim[ol]ogie usw. vgl. Viktimologie usw.

Vicu[ña] [vi'kunja]: span. Form von † Vikanja

vide *(lat.)* (veraltet): siehe! (Abk.: v.)

vide|a|tur: †vide (Abk.: v., vid.)

Vide|o|das; -s, -s *(lat.-engl.)*:
1. Kurzfilm von †Videoclip,
1 Videoband, †Videofilm (a, b).
2. (ohne Plural) a) Kurzfilm
von †Videotechnik; b) Video
(2a) als Einrichtung der
Freizeitindustrie

vide|o|...; Vide|o|...

(zu *lat. video* „ich sehe“ (1. Pers. Sing. Präs. von *videre* „sehen“) → *engl. video* „Fernseh...“)

Wortbildungselement mit der Bedeutung „die magnetische Aufzeichnung, Übertragung und Wiedergabe von [Fernseh]bildern betreffend“:

- Videofilm
- Videokonferenz
- Videotext

Vide|o|band *das*; -[e]s, ...bänder:
Magnetband zur Aufzeichnung u. Wiedergabe von Fernsehsendungen, Filmen o. Ä.

Vide|o|cas|ting *das*; -[s], -s (Jargon): Rollenbesetzung aufgrund der Auswertung von Videoaufzeichnungen von Gesprächen, gespielten Szenen o. Ä. der Bewerber[in]en

Vide|o|clip *der*; -s, -s *(lat.-engl.; engl. clip* „[Film]streifen“): kurzer Videofilm zu einem Titel der Popmusik bzw. über eine Person od. Sache

Vide|o|film *der*; -[e]s, -e: a) mit einer Videokamera aufgenommener Film; b) Kinofilm auf Videokassette od. DVD

Vide|o|fon *das*; -s, -e: kurz für †Videotelefon

Vide|o|game [...geim] *das*; -s, -s: Videospiel; elektron. Spiel, das über einen Monitor läuft u. in das der Spieler [mit einem Joystick] eingreift

Vide|o|graf, Vide|o|graph *der*; -en, -en *(lat.-engl.; gr.)*: eingeleiteter Text in einer Fernsehsendung, der eine Information enthält

Vide|o|j|o|ckey *der*; -s, -s: jmd., der Videoclips präsentiert

Vide|o|ka|me|ra *die*; -, -s: elektronische Kamera zur Aufnahme von Videofilmen

Vide|o|kass|e|t|te *die*; -, -n: aus-

wechselbare Kassette (5), die ein Videoband enthält

Vide|o|kon|fe|renz *die*; -, -en: Konferenz, bei der die Teilnehmenden sich an verschiedenen Orten befinden, durch Videotechnik aber optisch u. akustisch miteinander verbunden sind

Vide|o|on|De|mand [...dɪˈma:nd] *das*; - *(-engl.)*: Form des Fernsehens, bei der Zuschauer einen gewünschten Film aus einem elektronischen Archiv abrufen u. ihn gegen eine Gebühr ansehen können

Vide|o|p|ira|te|rie *die*; -, ...ien: das Herstellen u. Vertreiben von Raubkopien von Videos

Vide|o|port *der*; -s, -s: Schnitt-, Anschlussstelle für Videogeräte [an einem Computer]

Vide|o|p|ri|nt|er *der*; -s, -: Drucker, der Videosignale als gedrucktes Bild ausgibt

Vide|o|p|ro|gram|m|s|y|s|t|e|m *das*; -s, -e: System zur automatischen Steuerung von Videorekordern zur Aufzeichnung von Fernsehsendungen (Abk.: VPS)

Vide|o|re|k|or|der, Vide|o|re|c|or|der *der*; -s, -: Rekorder (2) zur Aufzeichnung von Fernsehsendungen u. zum Abspielen der Videokassetten

Vide|o|s|er|ver [...sɔ:vɐ] *der*; -s, -: Rechner für die Datenverwaltung von digitalen Videosignalen (z. B. für Video-on-Demand)

Vide|o|s|ig|n|al *das*; -s, -e: elektronisches Signal, das die Informationen über die Leuchtdichte u. die Farbwerte aller Elemente eines Fernsehbildes enthält

Vide|o|s|p|iel *das*; -[e]s, -e: †Videogame

Vide|o|t|e|ch|nik *die*; -: Gesamtheit aller Geräte, Vorrichtungen, Maßnahmen, Verfahren o. Ä. im Bereich der magnetischen Bild- u. Tonaufzeichnung u. -wiedergabe

Vide|o|t|e|l|e|f|o|n *das*; -s, -e: Bildtelefon

Vide|o|t|e|x|t *der*; -[e]s, -e: Textinformationen (z. B. aktuelle Meldungen o. Ä.), die auf Abruf über den Fernsehbildschirm vermittelt werden

Vide|o|t|h|e|k *die*; -, -en *(lat.-engl.; gr.)*: 1. Sammlung von Filmen u. Fernsehsendungen, die auf Videobändern od. DVDs aufge-

zeichnet sind. 2. Geschäft zum Verleihen von Videofilmen (b)

Vide|o| *(lat.)* (veraltet): ich habe gesehen (Abk.: v.). **Vide|o|das**; -[s], -[s] (veraltet): [auf einem Schriftstück vermerktes] Zeichen der Kenntnisnahme u. des Einverständnisses

Vide|o|ie|ren (veraltet): beglaubigen, unterschreiben

Vide|o|i|k|o|n *das*; -s, ...one (auch: -s) *(lat.; gr.)*: speichernde Fernsehaufnahmeröhre

Vide|o|m|a|i|t|i|o|n *die*; -, -en *(lat.-nlat.)*: Beglaubigung

Vide|o|m|i|e|ren (veraltet): a) etwas mit dem Vidi versehen; beglaubigen; b) für druckreif erklären

Vide|o| *(lat.)* (veraltet): hat [es] gesehen (Abk.: vdt.)

Vide|o|lla *(fr.-it.)*, **Vide|o|lle** *die*; -, ...llen *(fr.)*: 1. (veraltet) †²Viola. 2. Drehereier

Vide|o|x|sax|e [vjøˈsaks] *das*; - - *(fr.)*: „altes Sachsen“; Meißner Porzellan des 18. Jahrhunderts

vif [auch: vi:f] *(lat.-fr.)* (veraltet, noch landsch.): aufgeweckt, wenig, rührig

vigil *(lat.)* (Med.): wachend, schlaflos

Vigil *die*, -, -ien *(lat.-mlat.)*: „Nachtwache“: 1. nächtliches Gebet der mönchischen Gebetsordnung. 2. [liturgische Feier am] Vortag eines kirchlichen Festes

vigilant *(lat.-mlat.)* (veraltet, noch landsch.): schlau, pfiffig u. dabei wachsam

Vigilanz *die*; -: 1. (veraltet, noch landsch.) vigilante Art. 2. (Psychol.) Zustand erhöhter Reaktionsbereitschaft, Aufmerksamkeit

Vigil|ia *die*; - (Med.): Schlaflosigkeit

Vigil|ie [...jə] *die*; -, -n: 1. (Geschichte) Nachtwache. 2. †Vigil

Vig|ne [ˈviŋə, ˈvi:njə] *die*; -, -n *(lat.-fr.)*: „Weinberg“ (veraltet): kleines Haus auf dem Land; Ferienhaus

Vign|et|te [vɪnˈjɛtə] *die*; -, -n *(lat.-fr.)*: eigtl. „(kleine) Weinranke“: 1. Ornament in Form einer Weinranke auf mittelalterlichen Handschriften.

2. Zier-, Titelbildchen, Randverzierung [in Druckschriften]. 3. (Fotogr.) Maskenband zur Verdeckung bestimmter Stellen des Negativs vor dem Kopieren.

V

Vign

4. Werbe- od. Spendenmarke ohne amtlichen Charakter.
 5. Gebührenmarke für die Autobahnbenutzung (z. B. in Österreich od. der Schweiz)

Vignettierung *die*; -, -en: Unterbelichtung der Ränder u. Ecken einer Fotografie

Vigor *der*; -s (*lat.*): Lebenskraft, Rüstigkeit, Stärke.
vigolrös (*lat.-fr.*) (veraltet): kräftig, rüstig

vigoloso (*lat.-it.*) (Musik): kräftig, stark, energisch (Vortragsanweisung)

Vigoureu [*vi'gu:rø*] *der*; - (*lat.-fr.*): meliertes Kammgarn, das während des Kammzugs streifenweise bedruckt wird

Vikar *der*; -s, -e (*lat.*); „Stellvertreter“: 1. (kath. Kirche) ständiger od. zeitweiliger Vertreter einer geistlichen Amtsperson; vgl. Generalvikar. 2. Kandidat der evangelischen Theologie, der einem Pfarrer zur Ausbildung zugewiesen ist. 3. (schweiz.) Stellvertreter eines Lehrers

Vikarjat *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): Amt eines Vikars

vikarjieren (*lat.-mlat.*) (veraltet): 1. jmds. Stelle vertreten. 2. das Amt eines Vikars versehen. **vikarjierend**: 1. (Med.) die Funktion eines ausgefallenen Organs übernehmend. 2. (Biol.) nicht gemeinsam vorkommend, aber am jeweiligen Standort einander vertretend (von Tieren od. Pflanzen)

Vikarin *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Vikar (2, 3)

vik[ti]misiere (*lat.-engl.*): zum Opfer [einer Straftat] machen; schikanieren

Viktimsierung *die*; -, -en: das Viktimisieren

vik[ti]mologie (*lat.*; *gr.*) (fachspr.): a) Opfer [von Straftaten] hervorruhend, fordernd; b) in besonderer Gefahr, zum Opfer zu werden

Vikt[im]ologie *die*; - (*lat.*; *gr.*): Teilgebiet der Kriminologie, das die Beziehungen zwischen dem Opfer u. Tat bzw. Täter untersucht. **vikt[im]ologis**: die Viktimologie betreffend

***Viktoria** *die*; -, -s (*lat.*): Frauengestalt mit Flügeln als Personifikation eines errungenen Sieges (bes. in der römischen Antike)

***Viktoria** *das*; -s, -s (meist ohne Artikel) (*lat.-nlat.*): Sieg (als Ausruf)

vikt[or]ial: dem Viktorianismus entsprechend

Vikt[or]ianismus *der*; - (*nlat.*); nach der engl. Königin Viktoria, 1819–1901: Strömung von nüchtern-sachlicher Tendenz im geistigen Leben Großbritanniens Ende des 19. Jh.s, die bes. Literatur u. Kunst beeinflusste

Vikt[ur]alien *die* (Plural) (*lat.*) (veraltet): Lebensmittel [für den täglichen Bedarf]

Vikt[ur]alienbrüder *die* (Plural) (*lat.*; *dt.*): † Vitalienbrüder

Vikunja *die*; -, ...jen (*indian-span.*): höckerloses südamerikanisches Kamel, aus dessen braungelbem Fell sehr feine Wolle gewonnen wird

Villa *die*; -, Villen (*lat.-it.*): a) größeres, vornehmes, in einem Garten od. Park [am Stadtrand] liegendes Einfamilienhaus; b) herrschaftliches Landhaus

Villanelle *das*; -s, -e: † Villanella

Villanelle *die*; -, ...llen (*lat.-it.*): meist dreistimmiges italienisches Bauern-, Hirtenlied des 16. u. 17. Jh.s

Villen: Plural von † Villa

villös (*lat.*) (Med.): viele Zotten aufweisend (bes. von Schleimhautfalten des Magens, Darms)

Vina, Wina *die*; -, -s (*sanskrit.*): altes indisches Saiteninstrument aus einem auf zwei ausgehöhlten Kürbissen liegenden Bambusrohr mit vier Drahtsaiten, die angerissen werden

Vin[ai]lgrette [*vine'gret(ə)*] *die*; -, -n (*lat.-fr.*): aus Essig, Öl, Senf u. Gewürzen bereitete Soße

Vindikant *der*; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Aussonderungsberechtigter beim Konkurs

Vin[di]kation *die*; -, -en (Rechtswiss.): Anspruch des Eigentümers gegen den Besitzer einer Sache auf deren Herausgabe; vgl. ...ation/...ierung

vin[di]zieren: die Herausgabe einer Sache vom Eigentümer gegenüber dem Besitzer einer Sache verlangen. **Vin[di]zierung** *die*; -, -en: † Vindikation; vgl. ...ation/...ierung

Vinget-un [*vɛ'te'œ̃*], **Vinget-un** [*vɛ'tæ*] *das*; - (*lat.-fr.*); „einundzwanzig“: ein Kartenglücksspiel

Vin[if]ikation *die*; -, -en (*lat.-fr.*): Weinbereitung (im Anschluss an die Lese der Trauben); vgl. ...ation/...ierung

vin[if]izieren: zu Wein verarbeiten. **Vin[if]izierung** *die*; -, -en: † Vinifikation; vgl. ...ation/...ierung

Vin[uk]lation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Bankw.): Bindung des Rechtes der Übertragung eines Wertpapiers an die Genehmigung des Emittenten; vgl. ...ation/...ierung

Vin[uk]lationsgeschäft *das*; -[e]s, -e: Form der Bevorschussung von Waren

vin[uk]lieren (*lat.*) (Bankw.): das Recht der Übertragung eines Wertpapiers an die Genehmigung des Emittenten binden. **Vin[uk]lierung** *die*; -, -en: † Vinukulation; vgl. ...ation/...ierung

Vino[thek *die*; -, -en (*lat.*; *gr.*): a) Sammlung kostbarer Weine; b) Weinkeller mit Weinausschank

***Vinyl** *das*; -s (*lat.*; *gr.*): von Äthyl- en abgeleiteter ungesättigter Kohlenwasserstoffest

***Vinyl** *das*; -s, -s (*engl.*) (Jargon): Schallplatte

Vinylchlorid *das*; -s, -e: bes. zur Herstellung von Polyvinylchlorid verwendete, farblose, gasförmige, sehr reaktionsfähige Substanz

Vinzen[tiner *der*; -s, -n (nach dem Stifter, dem hl. Vinzenz v. Paul, † 1660): † Lazarist. **Vinzen[tinerin** *die*; -, -nen: Angehörige einer karitativen, laizistischen weiblichen Kongregation

Vn[zenz]konferenz *die*; -, -en: an die zuständige Pfarrei angeschlossene katholische Laienorganisation für karitative Arbeit

***Viola**, Viole *die*; -, ...[e]n (*lat.*) (Bot.): Veilchen

***Viola** *die*; -, ...[e]n (*provenzal.-it.*): Bratsche

Viola bas[tar]da *die*; -, ...[e] ..de (*it.*): Großgambe mit sechs bis sieben Saiten u. Resonanzsaiten

Viola da Braccio [-'bratʃo] *die*; ---, ...[e] - (*it.*); „Armgeige“: in Armhaltung gespieltes Streichinstrument, bes. Bratsche

Viola da Gamba *die*; -, ...[e] - -: † Gambe

Viola d'Amore *die*; -, ...[e] -: der

Bratsche ähnliches Streichinstrument [der Barockzeit] in Altlage mit meist sieben Saiten

Viola pomposa *die*; -, ...le ...se: große, fünfsaitige Bratsche, die auf dem Arm gehalten u. zusätzlich mit einem Band befestigt wird

Viola *die*; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verletzung, Schändung

Viola tricolor *die*; - - (*lat.*) (Bot.): Stiefmütterchen

Viola *die* (*Plural*) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Veilchengewächse

Viola *vgl.* ¹Viola

Viola d'Amour [vjɔlda'mu:r] *die*; -, -s - [vjɔlda'mu:r] (*fr.*): franz. Bez. für: Viola d'Amore

Viola *Plural* in ¹Viola

violent (*lat.*) (veraltet): heftig; gewaltsam

violento (*lat.-it.*) (Musik): heftig; gewaltsam (Vortragsanweisung)

viollett (*lat.-fr.*): in der Färbung zwischen Blau u. Rot liegend; veilchenfarben. **Viollett** *das*; -[s], -[s]: violette Farbe

Violletta *die*; -, ...tten (*provenzal.-it.*): kleine ²Viola od. Violine

Violinista *die*; -, -s: [Übungs]stück für Violine

Violine *die*; -, -n: Geige (als ausführendes, einen spezifischen Klangeindruck hervorrufendes Instrument)

Violinist *der*; -en, -en (*provenzal.-it.-nlat.*): Geiger, Geigenvirtuose. **Violinistin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Violinist

Violino *der*; -s, ...ni (*provenzal.-it.*): ital. Bez. für: Geige;

Violino piccolo: Quartgeige der Tanzmeister im Barock

Viollofon, Viollophon *das*; -s, -e (*provenzal.-it.*; *gr.*): im Jazz gebräuchliche Violine mit eingebauter Schalldose

Violoncello [vjɔn'tʃɛlo] *das*; -s, ...lli u. -s: Kniegeige; viersaitige, eine Oktave tiefer als die Bratsche gestimmtes Instrument, das beim Spielen, auf einen Stachel gestützt, zwischen den Knien gehalten wird; Kurzw.: Cello

Violone *der*; -[s], -s u. ...ni: a) Vorläufer des Kontrabasses; b) eine Orgelstimme

VIP [vip] *der*; -[s], -s u. *die*; -, -s (Kurzw. aus *engl.* *very important person*, „sehr wichtige Per-

son“): wichtige, bedeutende od. allgemein bekannte Persönlichkeit

Viper *die*; -, -n (*lat.*): zu den Ottern gehörende Giftschlange

VIP-Lounge [ˈvipˌlaʊndʒ] *die*; -, -s: Lounge (1) für wichtige Persönlichkeiten

Viraginität *die*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): männliches sexuelles Empfinden der Frau

Virago *die*; -, -s u. ...gines [...e:s] (*lat.*): Frau, die zur Viraginität neigt

viral (*lat.*) (Med.): durch einen Virus verursacht

Virelai [virˈle(:)] *das*; -[s], -s [virˈle(:)] (*fr.*): französische Gedichtgattung (des 14. u. 15. Jh.s.); *vgl.* Lai

Virjement [virˈmä:] *das*; -s, -s (*vulgärlat.-fr.*): Übertragung von Mitteln von einem Titel (4) auf einen anderen, von einem Haushaltsjahr auf das andere (im Staatshaushalt)

Viren: *Plural* in ¹Virus

Virgation *die*; -, -en (*lat.-nlat.*) (Geol.): das Auseinandertreten von Gebirgsfalten

Virgide *die*; -, -n (*lat.*): „kleiner Zweig; Strich“: Schrägstrich zwischen zwei Wörtern od. Zahlen (z. B. 1870/71)

Virginal *das*; -s, -e (*lat.-engl.*): englisches Instrument in der Art des Spinetts, zur Cembalo-familie gehörend

Virginia [auch: ...dʒ...] *die*; -, -s (nach dem Bundesstaat Virginia in den USA): lange, dünne Zigarre mit einem Mundstück aus Stroh

Virginität *die*; - (*lat.*): Jungfräulichkeit

Virginiun *das*; -s (*nlat.*; nach dem Bundesstaat Virginia in den USA): frühere Bez. für das chem. Element Francium (Zeichen: Vi)

viribus unjctis (*lat.*): „mit vereinten Kräften“

Viridarium *das*; -s, ...ien (*lat.*) (veraltet): mit immergrünen Pflanzen angelegter Garten

viril (*lat.*) (Med.): [in Bezug auf das Erscheinungsbild] in charakteristischer Weise männlich. **Virilismus** *der*; - (*lat.-nlat.*) (Med.): 1. Vermännlichung (bei Frauen). 2. vorzeitige Geschlechtsreife (bei Jungen)

Virilität *die*; - (*lat.*) (Med.): männliche [Zeugungs]kraft, Manneskraft, Männlichkeit

Virilstimme *die*; -, -n (*lat.*; *dt.*) (Geschichte): Einzelstimme in verfassungsrechtlichen Kollegien (bis ins 19. Jh.)

virilim (*lat.*) (veraltet): Mann für Mann, einzeln

Virologe *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Virologie. **Virrologie** *die*; -: Wissenschaft u. Lehre von den Viren. **Virrologin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ¹Virologe. **virrologisch**: die Virologie betreffend

virös (*lat.*) (Med.): durch Viren bedingt

Viriose *die*; -, -n (*lat.-nlat.*) (Med.): Viruserkrankung

Virrositatikum *das*; -s, ...ka (Med.): Wachstum u. Vermehrung von Viren hemmendes Mittel

virtual (*lat.-mlat.*): ¹ virtuell; *vgl.* ...al/...ell

Virtual Environment [ˈvɜːtʃʊəl enˈvaɪ(ə)rənmənt] *die*; -, -s (*engl.*): von Computern erzeugte, dreidimensionale Abbildung einer wirklichen od. möglichen Umgebung (für Modelle od. Abläufe in Physik, Medizin, Technik u. Ä.)

Virtualität *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): innewohnende Kraft od. Möglichkeit

virtualiter (*lat.-mlat.*): als Möglichkeit

Virtual Reality [ˈvɜːtʃʊəl riˈeɪlti] *die*; - - (*engl.*): [von Computern erzeugte] virtuelle Realität

Virtual World [-ˈvɜːld] *die*; - -: elektronische Umgebung, die nicht auf der physikalischen Welt basiert

virtuell (*lat.-mlat.-fr.*): a) entsprechend seiner Anlage als Möglichkeit vorhanden, die Möglichkeit zu etwas in sich begreifend; b) nicht echt, nicht in Wirklichkeit vorhanden, aber echt erscheinend, dem Auge, den Sinnen vortäuschend; **virtuelle Realität**: vom Computer simulierte Wirklichkeit, künstliche Welt, in die man sich mithilfe der entsprechenden technischen Ausrüstung scheinbar hineinversetzen kann

vir[tu]os *(lat.-it.)*: meisterhaft, technisch vollendet
Vir[tu]lose *der; -n, -n*: ausübender Künstler (bes. Musiker), der seine Kunst mit vollendeter Meisterschaft beherrscht. **Vir[tu]losin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Virtuose
Vir[tu]losität *die; - (lat.-it.-nlat.)*: meisterhaft vollendete Beherrschung einer [künstlerischen] Technik
Vir[tu]oso *der; -, -s (ital.)*: „Meister“: Ideal des gebildeten Menschen (Shaftesbury)
Vir[tu]s *die; - (lat.)*: Tüchtigkeit; Tapferkeit; Tugend (als ethische Maxime)
vir[ul]ent *(lat.)*: 1. (Med.) aktiv, ansteckend (von Krankheitserregern); Ggs. ↑ avirulent. 2. sich gefährvoll auswirkend
Vir[ul]enz *die; -*: 1. (Med.) aktive Wirkung von Krankheitserregern; Ansteckungsfähigkeit; Giftigkeit. 2. das Virulentsein
Vir[us] das, auch: der; -, Viren *(lat.; „Schleim, Saft, Gift“)*: 1. kleinstes [krankheitserregendes] Partikel, das sich nur in lebendem Gewebe entwickelt. 2. Computerprogramm, das falsche od. zerstörerische Befehle in anderen Programmen auslöst
vir[uz]id *(lat.; lat.-fr.)*: Viren abtötend
Vi[s]a: *Plural* von ↑ Visum
Vi[s]alge [viːza:ʒə] *die; -, -n (lat.-fr.)*: a) (ugs. abwertend) Gesicht; b) (salopp) Miene, Gesichtsausdruck
Vi[s]algist *der; -en, -en*: Spezialist für die vorteilhafte Gestaltung des Gesichts mit den Mitteln der dekorativen Kosmetik. **Vi[s]algistin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Visagist
Vi[s]alvis [..ˈvi:ˈ] *das; - [...ˈvi:(s)], - [...ˈvi:s] (lat.-fr.)*: Gegenüber **vis-à-vis**, **vis-a-vis** [vizaːvi:]: gegenüber
Vi[s]ce[ra] [ˈvɪstʃərə] vgl. **Viszera**
Vi[s]con[te] der; -, ...ti (lat.-mlat.-fr.-it.): dem Vicome entsprechender italienischer Adelstitel. **Vi[s]con[te]ssa** *die; -, ...tessa*: dem Visconte entsprechender weiblicher Adelstitel
Vi[s]count [ˈvaɪkaʊnt] *der; -s, -s (lat.-mlat.-fr.-engl.)*: dem Vicome entsprechender englischer Adelstitel. **Vi[s]countess**

[...ˈtes] *die; -, -es [...ˈtesɪz]*: dem Viscount entsprechender weiblicher Adelstitel
Vi[s]en: *Plural* von ↑ Visum
vi[s]ibel *(lat.)* (veraltet): sichtbar
Vi[s]ier *das; -s, -e (lat.-fr.)*: 1. a) beweglicher, das Gesicht bedeckender, mit Sehschlitzen versehener Teil des [mittelalterlichen] Helms; b) visierähnlicher Teil des Schutzhelms für Rennfahrer u. Zweiradfahrer. 2. Vorrichtung zum Zielen an Feuerwaffen u. a.
vi[s]ieren: 1. a) nach etwas sehen, zielen; b) etwas ins Auge fassen. 2. eichen, ausmessen. 3. (veraltet) beglaubigen. 4. ein Dokument, einen Pass mit einem Visum versehen
Vi[s]in[er]tilae [-...tsjə] *die; - (lat.)* (Philos.): Beharrungsvermögen
Vi[s]ion *die; -, -en (lat.)*: a) übernatürliche Erscheinung als religiöse Erfahrung; b) optische Halluzination; c) in jmds. Vorstellung bes. in Bezug auf die Zukunft entworfenen Bild
vi[s]ionär *(lat.-nlat.)*: a) zu einer Vision gehörend, dafür charakteristisch; b) sich in einer Vision, in Visionen ausdrückend; seherisch
Vi[s]ionär *der; -s, -e*: visionär begabter Mensch, bes. Künstler.
Vi[s]ionärin *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Visionär
vi[s]ionieren (schweiz.): sich (einen Film o. Ä.) prüfend ansehen
Vi[s]itatio *die; -, ...onen (lat.)*: bildliche Darstellung von Marias Besuch bei Elisabeth (Heimsuchung Mariä)
**Vi[s]itatio[n] die; -, -en (lat.-fr.): 1. Durchsuchung (z. B. des Gepäcks od. der Kleidung [auf Schmuggelware]); 2. a) Besuch[sdienst] des vorgesetzten Geistlichen in den ihm unterstellten Gemeinden; b) (veraltet) Besuch des Schulrats zur Überprüfung des Unterrichts
Vi[s]itator *der; -s, ...oren (lat.)*: jmd., der etwas durchsucht od. untersucht. **Vi[s]itatorin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Visitor
Vi[s]ite *die; -, -n (lat.-fr.)*: 1. Krankenbesuch des Arztes [im Krankenhaus]. 2. (veraltet, aber noch scherzh.) [Höflichkeits]besuch**

Vi[s]iten[kar]te *die; -, -n*: kleine Karte mit aufgedrucktem Namen u. aufgedruckter Adresse
vi[s]itieren *(lat.-fr.)*: 1. aufgrund eines bestimmten Verdachts jmdn., jmds. Kleidung, Gepäck, Wohnung durchsuchen. 2. zur Überprüfung besichtigen, besuchen
Vi[s]it[kar]te *die; -, -n (österreich.)*: ↑ Visitenkarte
vis[k]os, vis[k]ös *(lat.)*: zähflüssig, leimartig
Vi[s]kose *die; - (lat.-nlat.)*: glänzende Chemiefaser aus Zellulose
Vi[s]kosi[m]eter *das; -s, -n (lat.-nlat.; gr.)*: Messgerät zur Bestimmung des Grades der Zähflüssigkeit
Vi[s]kosi[m]etrie *die; -*: Lehre von der Viskosität u. ihrer Messung
Vi[s]kosität *die; - (lat.-nlat.)* (Chemie, Technik): Zähflüssigkeit; Zähigkeit von Flüssigkeiten u. Gasen
Vi[s]major *die; - (lat.)* (Rechtswiss.): höhere Gewalt
Vi[s]na (ohne Artikel) *(altmord.-engl.)* (Med.): vom selben Erreger wie ↑ Maedi ausgelöstes Viruskrankung der Schafe, die das zentrale Nervensystem befällt
Vi[s]ta *die; - (lat.-it.)* (Wirtsch.): Sicht, Vorzeigen eines Wechsels
Vi[s]ta[wech]sel *der; -s, -n* (Wirtsch.): Sichtwechsel
vi[s]ualisieren *(lat.-engl.)*: auf optisch ansprechende Weise darstellen. **Vi[s]ualisierung** *die; -, -en*: das Visualisieren. **Vi[s]ualität** *die; - (Psychol.)*: Gesamtbereich der optischen Wahrnehmung, Auffassung u. Vorstellung
Vi[s]ualizer [ˈvɪʒʊalaɪzə] *der; -s, -n (lat.-fr.-engl.)*: Fachmann für die grafische Gestaltung von Werbeideen. **Vi[s]ualizerin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Visualizer
vi[s]uell *(lat.-fr.)*: den Gesichtssinn betreffend; **visueller Typ**: Menschentyp, der Gesehenes besser behält als Gehörtes; Ggs. ↑ akustischer Typ
Vi[s]um *das; -s, -s*: Visa u. Visen [lat.; „Gesehenes“]: Urkunde [in Form eines Vermerks im Pass] über die Genehmigung des Grenzübertritts

Vi|sus *der*; - (*lat.-nlat.*): der Gesichtssinn

Vis|ze|ra, Viscera [*ˈvɪstsera*] *die* (Plural) (*lat.*) (Med.): im Inneren der Schädel-, Brust-, Bauch- u. Beckenhöhle gelegene Organe (Eingeweide). **vis|ze|ral** (Med.): die Eingeweide betreffend

vis|z|id (*lat.*): † viskos

Vi|ta die; -, Viten u. Vitae [...e] (*lat.*): **1. a)** Lebensbeschreibung [antiker u. mittelalterlicher Persönlichkeiten u. Heiliger]; **b)** Leben[slauf] eines Menschen. **2.** (Med.) Lebensfunktion, Lebenskraft

Vi|ta ac|ti|va die; - (*lat.-mlat.*): tätiges Leben, bes. als Teil mönchischer Lebensführung

Vi|ta com|mu|ni|s die; - : gemeinsames Leben [unter Verzicht auf privates Vermögen] in katholischen geistlichen Orden u. Kongregationen

Vi|ta con|tem|p|la|ti|va die; - : betrachtendes, kontemplatives Leben im Unterschied zur Vita activa

vi|tae, non scho|lae d|s|ci|m|us vgl. non scholae, sed vitae discimus **vi|tal** (*lat.-fr.*): **1.** von entscheidender Wichtigkeit; lebenswichtig. **2.** voller Lebenskraft, im Besitz seiner vollen Leistungskraft

Vi|tal|funk|ti|on die; -, -en (Med.): lebenswichtige Körperfunktion (z. B. Atmung, Herzstätigkeit)

Vi|tal|ig|ner (*lat.-nlat.*), **Vi|tal|li|en|brü|der** (*lat.-nlat.*; *dt.*) *die* (Plural) (Geschichte): Seeräuber in der Nord- und Ostsee im 14. u. 15. Jh.

vi|tal|is|ie|ren (*lat.-nlat.*): beleben, anregen

Vi|tal|is|m|us *der*; - : naturphilosophische Richtung, nach der das organische Leben einer überindividuellen Lebenskraft zuzuschreiben ist. **vi|tal|is|t|isch**: den Vitalismus betreffend

Vi|tal|ität die; - (*lat.-fr.*): Lebenskraft, Lebensfülle; Lebendigkeit

Vi|ta|min *das*; -s, -e (Kunstw. aus *lat. vita* „Leben“ u. *Amin*): lebenswichtiger, die biologischen Vorgänge im Organismus regulierender, vorwiegend in Pflanzen gebildeter Wirkstoff, der mit der Nahrung zugeführt wird (z. B. Vitamin A)

vi|ta|mi|ni|ren, vi|ta|mi|ni|sie-

ren: Lebensmittel mit Vitaminen anreichern

vite [*vi:t*] (*lat.-vulgärlat.-fr.*) (Musik): schnell, rasch (Vortragsanweisung)

Vi|tel|lo ton|na|to *das*; - (*it.*) (Kochkunst): italienische Vorspeise aus Kalbfleisch mit Thunfischsoße

vi|tel|ment [*vi:tˈmäː*, *vi:tˈmäː*]: † vite

Vi|ten: Plural von † Vita

Vi|tia: Plural von † Vitium

Vi|ti|ligo die; -, ...gines [...ne:s] (*lat.*) (Med.): erworbene Pigmentanomalie der Haut

vi|ti|ös (*lat.-fr.*): **a)** fehlerhaft, mangelhaft; **b)** bössartig, lasterhaft

Vi|ti|um *das*; -s, Vitia (*lat.*): organischer Fehler od. Defekt

Vi|tra, Vi|t|ren: Plural von † Vitrum

Vi|t|ri|j|ne die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): **a)** Schaukasten; **b)** Glasschrank

Vi|t|ri|j|ol *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*) (veraltet): Kristallwasser enthaltendes Sulfat eines zweiwertigen Metalls

Vi|t|ri|j|öl *das*; -[e]s (veraltet): rauchende Schwefelsäure

Vi|t|rit [auch: ...trit] *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Geol.): aschenarme Streifenart der Steinkohle

Vi|t|roid *das*; -[e]s, -e (meist Plural) (*lat.*; *gr.*) (Chemie): Stoff, der einen glasartigen Schmelzfluss bildet

Vi|t|ro|p|hyr *der*; -s, -e (Geol.): vulkanisches Glas

Vi|t|rum *das*; -s, Vitra u. Vitren (*lat.*; „Glas“): Arzneiflasche (Abk.: Vitri.)

Vi|t|z|l|putz|li *der*; -[s] (nach dem aztekischen Stammesgott Huitzilopochtli): **1.** Schreckgestalt, Kinderschreck. **2.** (verhüll.) Teufel

viv vgl. **vif**

vi|va|ce [...tʃə] (*lat.-it.*) (Musik): lebhaft. **Vi|va|ce** *das*; -, - (Musik): lebhaftes, schnelles Tempo

vi|va|cet|to [...tʃeto] (Musik): etwas lebhaft

vi|va|c|is|s|imo [...tʃiːs|s|imo] (Musik): sehr lebhaft. **Vi|va|c|is|s|imo** *das*; -s, -s u. ...mi (Musik): äußerst lebhaftes Zeitmaß

viv|ant (*lat.*): sie sollen leben!

viv|ant se|quen|tes (*lat.*): die [Nach]folgenden sollen leben!

Vi|va|ri|um *das*; -s, ...ien (*lat.-*

nlat.): **1.** Behälter, in dem kleinere Tiere gehalten werden.

2. Gebäude [in einem zoologischen Garten] in den Vivarien (1) untergebracht sind

vi|vat: er lebe!

Vi|vat *das*; -s, -s (*lat.*): Hochruf **vi|vat, cres|cat, flo|re|at**

(*lat.-mlat.*): (Studentenspr.): er [sie, es] lebe, blühe u. gedeihe!

vi|vat se|quens: es lebe der [Nach]folgende!

Vi|va|z|ität die; - (*lat.*) (veraltet): Lebhaftigkeit, Munterkeit

Vi|vi|al|nit [auch: ...nit] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem engl. Mineralogen J. G. Vivian, 19. Jh.): Blau-eisenerz (ein Mineral)

vi|vil|par (*lat.*): **1.** (Zool.) lebend gebärend. **2.** (Bot.) auf der Mutterpflanze auskeimend (von Pflanzen)

Vi|vi|pal|rie die; - (*lat.-nlat.*):

1. (Zool.) geschlechtliche Fortpflanzung durch Gebären von lebenden Jungen. **2.** (Bot.) das Auskeimen von Samen auf der Mutterpflanze

Vi|vi|se|k|ti|on die; -, -en (Fachspr.): Eingriff am lebenden Tier (zu Forschungszwecken). **vi|vi|se|zi|ren**: eine Vivisektion vornehmen

vi|vo (*lat.-it.*): vivace

Vi|ze [ˈfiːtsə, auch: ˈviːtsə] *der*; -[s], -s (*lat.-nlat.*) (ugs.): Stellvertreter

Vi|ze|kanz|ler *der*; -s, -: Stellvertreter des Kanzlers. **Vi|ze|kanz|lerin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Vizekanzler

Vi|ze|prä|si|dent *der*; -en, -en: stellvertretender Präsident. **Vi|ze|prä|si|den|tin die**; -, -nen: weibliche Form zu † Vizepräsident

Vi|zin die; -, -nen: weibliche Form von † Vize

Vi|z|tum [ˈfiːtsuːm, auch: ˈviːtsuː] *der*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*) (Geschichte): Vermögensverwalter geistlicher, später auch weltlicher Herrschaften

VJ [ˈviːdʒei] *der*; -[s], -s: kurz für † Videojockey

Vie|se|l|ne® *die*; - (Kunstw.): anstelle von Stoffleinen verwendeter Vliesstoff [zum Aufbügeln]

vo|c|alle (*lat.-it.*) (Musik): gesangsmäßig, stimmlich

Vo|ce [ˈvoːtʃa] *die*; -, Voci [ˈvoːtʃi] (Musik): ital. Bez. für: Sing-

stimme; **Voce alta**: hohe, laute Stimme; **Voce bassa**: tiefe, leise Stimme; **Voce di Testa**: Kopfstimme; **Voce pastosa**: wegschmeidige Stimme; **Voce spiccata**: die Töne perlenartig führende Stimme

Voces ['vo:tse:s] *die* (Plural) (*lat.*): 1. die Singstimmen (Abk.: V.); **Voces aequales** (Musik): gleiche Stimmen. 2. *Plural* von † Vox

Vocif ['vo:tʃi]: *Plural* von † Voce

Vocogder *der*; -s, - (Kurzw. aus engl. *voice coder*): a) Gerät zur Erzeugung von künstlicher, menschlicher Sprache; b) Gerät zur Verschlüsselung, Modulation u. [drahtlosen] Übertragung menschlicher Sprache

Vodicast ['vɔtkɑ:st] *der*; -s, -s (*engl.*): (Film)beitrag o. Ä. zum Herunterladen als Videodatei aus dem Internet, Videopodcast

Vogue [vo:k, vɔg] *die*; - (<fr.) (veraltet): Ansehen, Beliebtheit

Voice[mail] ['voysmeil] *die*; -, -s (*engl.*): elektronisches Kommunikationssystem, mit dem gesprochene Nachrichten gespeichert u. weitergeleitet werden können

Voice over IP ['voys ovvə aɪ pi:] *das*; --- (*engl.*): Internettelefonie

Voice[re]korder *der*; -s, -: Flugdatenregistriergerät, das die Gespräche u. Geräusche im Cockpit aufzeichnet

voilà [vɔɑ:'la] (*fr.*): sieh da!; da haben wir es!

Voile [vɔɑ:l] *der*; -, -s (*lat.-fr.*): feinfädiges, leinwandbindiges poröses Gewebe

voipen ['vɔɪpn] (*zu engl.*)
VoIP = Voice over Internet Protocol) über das Internet telefonieren

Voix mixte [vɔɑ:'mɪkst] *die*; --- (*lat.-fr.*; „gemischte Stimme“) (Musik): 1. Übergangston von der Brust- zur Kopfstimme. 2. Mittelregister bei der Orgel

Vokal[be]l *die*; -, -n, österr. auch: *das*; -s, - (<lat.): a) einzelnes Wort in einer fremden Sprache; b) Bezeichnung, Ausdruck; Begriff, wie er sich in einem Wort manifestiert

Vokal[bu]lar *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*): a) Wörterverzeichnis; b) Wortschatz, dessen man sich be-

dient, der zu einem bestimmten [Fach]bereich gehört

Vokal[bu]larij[um] *das*; -s, ...ien (veraltet): Vokabular

vokal (*lat.*) (Musik): von einer od. mehreren Singstimmen ausgeführt; durch die Singstimme hervorgebracht, für sie charakteristisch. **Vokal** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Laut, bei dessen Artikulation die Atemluft verhältnismäßig ungehindert auströmt; Selbstlaut; Ggs. † Konsonant

Vokal[li]sati[on] *die*; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Feststellung der Aussprache des (vokallosen) hebräischen Textes des Alten Testaments durch Striche od. Punkte. 2. Bildung u. Aussprache der Vokale beim Singen. 3. vokalische Aussprache eines Konsonanten; vgl. vokalisieren (2); vgl. ...ation/...ierung

vokallich (*lat.*): den Vokal betreffend, selbstlautend

Vokal[li]se *die*; -, -n (*lat.-fr.*) (Musik): Singübung nur mit Vokalen

vokal[li]s[ie]ren (*lat.-nlat.*): 1. (Musik) beim Singen die Vokale bilden u. aussprechen. 2. einen Konsonanten wie einen Vokal sprechen (z. B. r in *Kurt* [kʊrt] wie ʀ [ku:ʀt]). **Vokal[li]sierung** *die*; -, -en: Vokalisation (3); vgl. ...ation/...ierung

Vokal[li]s[us] der; - (<lat.-nlat.): System, Funktion der Vokale

Vokal[li]st *der*; -en, -en (*lat.-fr.*)

(veraltet): Sänger im Gegensatz zum Instrumentalisten. **Vokal[li]stin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Vokalist

Vokal[li]sm[us] die; -: Gesangsmusik im Gegensatz zur Instrumentalmusik

Vokal[ti]on (*lat.*): *die*; -, -en: Berufung in ein Amt

Vokal[ti]v *der*; -s, -e (Sprachwiss.): Kasus der Anrede

Volant [vɔlɑ:] *der* (schweiz. meist, österr. auch: *das*); -s, -s (*fr.*): 1. (bei Kleidungsstücken) als Besatz auf- od. angesetzter, angekrauster Stoffstreifen. 2. Steuerrad eines Kraftwagens

Volla[pük] *das*; -s (Kunstw. aus *vol* (engl. *world* = Welt) u. *pük* (engl. *speak* = sprechen); im 19. Jh. geschaffene Welthilfssprache; vgl. Esperanto

Volla[ta] die; -, ...te (*lat.-it.*) (Mu-

sik): kleiner [Verzierungs]lauf im Gesang

voll[ti]l (*lat.*) (Chemie): flüchtig, verdunstend

Voll[ti]l[ität] *die*; -, -en (*lat.*):

1. (Bankw.) Ausmaß der Schwankung von Preisen, Aktien- u. Devisenkursen, Zinssätzen od. auch ganzen Märkten innerhalb einer kurzen Zeitspanne. 2. (veraltet) Flüchtigkeit

Voll-au-Vent [vɔlɔ:vɑ:] *der*; -, -s (*lat.-fr.*): hohle Pastete aus Blätterteig, die mit Ragout gefüllt wird

Voll[le]re *die*; -, -n: großer Vogelkäfig, in dem die Vögel fliegen können

voll[li]t[on]al (*lat.-nlat.*) (Psychol.): durch den Willen bestimmt

voll[li]tiv (Psychol.): a) willentlich, gewollt; b) den Willen, die Willenskraft betreffend

voll[le]y ['vɔli] (*lat.-fr.-engl.*) (Tennis, Fußball): aus der Luft [geschlagen], ohne dass der Ball aufspringt. **Voll[le]y** *der*; -s, -s (Tennis): Flugball

Voll[le]yball *der*; -s, ...bälle:

1. (auch: *das*; ohne Plural, meist ohne Artikel) ein Mannschaftssportspiel, bei dem ein Ball mit den Händen über ein Netz zurückgeschlagen werden muss u. nicht den Boden berühren darf. 2. Ball für das Volleyballspiel. 3. Flugball, direkt aus der Luft angemommener u. weitergeschlagener od. -getretener Ball

Voll[on]tär *der*; -s, -e (*lat.-fr.*): „Freiwilliger“; jmd., der zur Vorbereitung auf seine künftige berufliche Tätigkeit [gegen geringe Bezahlung] bei einer Redaktion, bei einem kaufmännischen Betrieb o. Ä. arbeitet

Voll[on]tär[in]at *das*; -s, -e (*lat.-fr.-nlat.*): 1. Ausbildungszeit einer Volontärin, eines Volontärs. 2. Stelle einer Volontärin, eines Volontärs

Voll[on]tär[in] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Volontär

voll[on]tär[ie]ren: als Volontär[in] arbeiten

Volt *das*; u. -[e]s, - (nach dem ital. Physiker A. Volta, 1745–1827): internationale Bez. für die Einheit der elektr. Spannung (Zeichen: V)

Voll[ta] die; -, ...ten (*lat.-vulgärlat.-it.*): schneller, ausgelassener

V

Voce

Tanz im Dreier- od. $\frac{6}{8}$ -Takt (16. u. 17. Jh.)

Volt|ta|ele|ment *das*; -s (zu: Volta, Volt); galvanisches Element (aus Kupfer- u. Zinkelektroden in verdünnter Schwefelsäure)

Volt|ta|me|ter *das*; -s, - (*it.*); *gr.*: elektrolytisches Instrument zur Messung der Strommenge aus der Menge des beim Stromdurchgang abgeschiedenen Metalls od. Gases

Volt|am|pere [*...lampe*:*p*] *das*; -[s], -: Einheit der elektrischen Leistung (Zeichen: VA)

Volt|te *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.-fr.*): 1. Kunstgriff beim Mischen im Kartenspiel. 2. (Reiten) das Reiten eines Kreises von kleinem Durchmesser. 3. (Fechten) seitliches Ausweichen

Volt|tie|ren: ↑ voltigieren

Volt|tie [*vɔl'ti:ʒə*] *die*; -, -n: Sprung eines Kunstreiters auf das trabende od. galoppierende Pferd

volt|tie|ren [*...ʒi:...*]: 1. eine Volte (1) ausführen. 2. am galoppierenden Pferd turnen. 3. (veraltet) ein leichtes Gefecht führen, plänkeln; vgl. Voltigierer (2). **Volt|tie|rer** *der*; -s, -: 1. jmd., der am galoppierenden Pferd turnt. 2. (Militär veraltet) jmd., der ein leichtes Gefecht führt, Plänkler. **Volt|tie|re|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Voltigierer (1)

volt|ti sub|ito (*lat.-it.*) (Musik): wende (das Notenblatt) schnell um; vgl. verte subito (Abk.: v. s.)

Volt|me|ter *das*; -s, -: Gerät zur Messung von elektrischen Spannungen

Volt|se|kun|de *die*; -, -n: Einheit des magnetischen Flusses (Zeichen: Vs)

Volum *das*; -s, -e (*lat.-fr.*) (veraltet, aber noch in Zusammensetzungen): Volumen

Volumen *das*; -s, - u. ...mina: 1. (Plural: -) Rauminhalt eines festen, flüssigen od. gasförmigen Körpers (Zeichen: V). 2. (Plural: ...mina) Schriftrolle, Band (eines Werkes; nur in der Abk.: vol., Vol.). 3. (Plural: -) Stromstärke einer Fernsprech- od. Rundfunkübertragung. 4. (Plural: -) Umfang, Gesamtmenge von etwas

Volum|me|no|me|ter *das*; -s, - (*lat.*); *gr.*: ↑ Stereometer (1)

Volum|men|pro|zent vgl. Volumprozent

Volum|me|ter *das*; -s, -: Senkwaage mit Volumenskala zur Bestimmung der Dichte einer Flüssigkeit. **Volum|me|tri|e** *die*; -: Maßanalyse, Messung von Rauminhalten

Volum|mi|na: Plural von ↑ Volumen

volum|mi|nös (*lat.-fr.*): von beträchtlichem Umfang

Volum|pro|zent, Volumenprozent *das*; -[e]s, -e: Hundertsatz vom Rauminhalt (Abk.: Vol.-%)

Volum|ta|ris|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): philosophische Lehre, die den Willen als Grundprinzip des Seins ansieht. **Volum|ta|rist** *der*; -en, -en: Vertreter des Voluntarismus. **Volum|ta|ris|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Voltarist. **volum|ta|ris|tisch**: den Voluntarismus betreffend

volum|ta|tiv (*lat.*): 1. (Philos.) willensfähig, den Willen betreffend. 2. (Sprachwiss.) den Modus (2) des Wunsches ausdrückend

volum|tu|ös (*lat.-fr.*): Begierde erweckend, wollüstig

Volute *die*; -, -n (*lat.*) (Kunstwiss.): spiralförmige Einrollung am Kapitell ionischer Säulen od. als Bauornament in der Renaissance

Volutin *das*; -s (*lat.-nlat.*) (Biol.): körnige Struktur in Bakterienzellen

Völ|va *die*; -, ...vur (*altnord.*): Seherin in nordgermanischen Sagen

voll|vie|ren (*lat.*): 1. wälzen, rollen, wickeln. 2. genau ansehen; überlegen, durchdenken

Voll|vox *die*; - (*lat.-nlat.*): Kugelalge

Voll|vul|us *der*; -, ...li (Med.): Darmverschlingung

vom|ie|ren (*lat.*) (Med.): erbrechen. **Vom|it|io** *die*; -, ...tiones: ↑ Vomitus

Vom|it|iv *das*; -s, -e, **Vom|it|iv|um** *das*; -s, ...va (*lat.-nlat.*), **Vom|it|o|r|ium** *das*; -s, ...ien (*lat.*) (Med.): Brechmittel

Vom|it|us *der*; - (Med.): das Erbrechen

Vood|oo [*'vu:du, vu'du:*], Voodoo [*'vu'du:*], Wodu, Wudu *der*; - (*westafrik.-kreol.*): aus Westafrika stammender synkretisti-

scher, mit katholischen Elementen durchsetzter, magisch-religiöser Geheimkult (in Haiti)

Vol|ra|zi|tät *die*; - (*lat.*) (Med.): Gefrässigkeit, Heißhunger

Vor|tum|na|ll|en vgl. Vertummalien

Vor|ta: Plural von ↑ Votum

Vot|ant *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet); jmd., der ein Votum abgibt. **Vot|an|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Votant

Vot|ta|tion *die*; -, -en (veraltet): Abstimmung

Vote|call [*'vo:tko:l*] *der*; -s, -s (*engl.*): telefonisches Abstimmungsverfahren, bei dem die Anrufe automatisch gezählt u. ausgewertet werden

Vot|ten: Plural von ↑ Votum

vot|tie|ren: 1. seine Stimme für od. gegen jmdn., etwas abgeben; sich für od. gegen jmdn., etwas aussprechen

Vot|ting [*'vovtɪŋ*] *das*; -s, -s (*engl.*): „das Abstimmen“ (EDV): das Weiterarbeiten mit dem von der Mehrzahl der Geräte ermittelten Ergebnis

Vot|iv *das*; -s, -e (*lat.*), **Vot|iv|gabe** *die*; -, -n (kath. Kirche): als Bitte um od. Dank für Hilfe in einer Notlage einem Heiligen dargebrachte Gabe

Vot|iv|kap|elle *die*; -, -n: einem Heiligen aufgrund eines Gelübdes gestiftete Kapelle

Vot|iv|mes|se *die*; -, -n: Messe, die für ein besonderes Anliegen gefeiert wird (z. B. Braut-, Totenmesse)

Vot|um *das*; -s, ...ten u. ...ta (*lat.-mlat.-engl.*): 1. [feierliches] Gelübde. 2. a) Urteil, Stimme; b) [Volks]entscheidung; c) Gutachten

Vouch|er [*'vauctʰe*] *das* od. *der*; -s, -[s] (*engl.*) (Touristik): Gutschein für im Voraus bezahlte Leistungen

Vou|dou [*'vu:du:*] vgl. Voodoo

Vou|te [*'vu:tə*] *die*; -, -n (*lat.-vulgärlat.-fr.*): 1. gewölbter Übergang zwischen einer Wand bzw. Säule u. der Decke. 2. Verstärkung eines Trägers am Auflager

Vox *die*; -, Voces [*'vo:tse:s*] (*lat.*): lat. Bez. für: Stimme, Laut; **Vox acuta**: hohes, scharfes Orgelregister; **Vox**

celestis: lieblich, schwebend klingendes Orgelregister; **Vox humana**: menschenstimmähnliches Orgelregister; **Vox media** (Rhet., Stilkunde): inhaltlich neutrales, von zwei Extremen gleich weit entferntes Wort (z. B. „Geschick“ gegenüber „Glück“ od. „Unglück“); **Vox Nihilii**: † Ghostword („Stimme des Nichts“); **vox populi vox Dei**: das ist die Stimme des Volkes [der man Rechnung tragen, entsprechen muss], das ist die öffentliche Meinung („Volkes Stimme [ist] Gottes Stimme“)

Volyajgeur [vɔajə'ʒø:ɐ̯] *der*; -s, -s u. -e (*lat.-fr.*) (veraltet): Reisender. **Volyajgeurin** [...'ʒø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Voyageur

Volyeur [vɔaj'jø:ɐ̯] *der*; -s, -e u. -s (*lat.-fr.*) (Med., Psychol.): jmd., der durch [heimliches] Zuschauen bei sexuellen Handlungen anderer Lust empfindet. **Volyeurin** [...'jø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Voyeur. **Volyeurismus** *der*; -: sexuelles Empfinden u. Verhalten der Voyeure

volyeuristisch: den Voyeurismus betreffend

volyons [vɔaj'jõ:] wir wollen sehen!, nun!

völze|ren (*lat.*): **a)** berufen; **b)** [vor Gericht] vorladen

Vrie|sea ['fri:zeə] *die*; -, ...gen (*nlat.*): nach dem niederl. Botaniker W. H. de Vriese, 1807–1862: Ananasgewächs mit in Rosetten angeordneten Blättern u. leuchtenden Blüten

V. S. O. P. (Abk. für *engl.* very special old pale „ganz besonders alt u. blass“): Gütezeichen für Cognac od. Weinbrand

Vule|ta ['buelta] *die*; -, -s (*span.*): „Rundfahrt“): Etappenrennen in Spanien für Berufsfahrer im Radsport

vulgär (*lat.-fr.*): **1.** (abwertend) auf abstoßende Weise derb u. gewöhnlich, ordinär. **2.** zu einfach u. oberflächlich; nicht wissenschaftlich dargestellt

vul|ga|r|s|ie|ren: **1.** (abwertend) in unzulässiger Weise vereinfachen; allzu oberflächlich darstellen. **2.** (veraltet) unter das Volk bringen, allgemein bekannt machen

Vul|ga|r|s|mus *der*; -, ...men (bes. Sprachwiss.): vulgäres (1) Wort, vulgäre Wendung

Vul|ga|r|it|ät *die*; -, -en (*lat.*): **1. a)** (ohne Plural) vulgäres (1) Wesen, vulgäre Art; **b)** vulgäre (2) Beschaffenheit. **2.** vulgäre (1) Äußerung

Vul|gär|la|te|in *das*; -s: umgangssprachliche Form der lateinischen Sprache (aus der sich die romanischen Sprachen entwickelten)

Vul|ga|ta *die*; - (<„die allgemein Verbreitete“): vom hl. Hieronymus im 4. Jh. begonnene, später für authentisch erklärte latein. Übersetzung der Bibel

vul|go: gemeinhin, gewöhnlich genannt

Vulkan *der*; -s, -e (*lat.*): nach Vulkanus, dem altröm. Gott des Feuers) (Geol.): Berg, aus dessen Innerem Lava u. Gase ausgestoßen werden; Feuer speiender Berg

Vul|kan|f|iber *die*; -: Kunststoff aus Leder- od. Kautschukersatz. **Vul|kan|is|at** *das*; {-e}s, -e (*lat.-nlat.*): vulkanisierter Kautschuk

Vul|kan|is|a|t|ion *die*; -, -en: Umwandlung von Kautschuk in Gummi mithilfe von Schwefel o. Ä.; vgl. ...ation/...ierung

vul|kan|isch (*lat.*): durch Vulkanismus entstanden

Vul|kan|is|eur [...'zø:ɐ̯] *der*; -s, -e (*lat.; fr.*): Facharbeiter in der Gummiherstellung. **Vul|kan|is|eur|in** [...'zø:rɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu † Vulkaniseur

vul|kan|is|ie|ren: **1.** Kautschuk in Gummi umwandeln. **2.** Gummiteile durch Vulkanisation miteinander verbinden. **Vul|kan|is|ie|rung** *die*; -, -en: † Vulkanisation; vgl. ...ation/...ierung

Vul|kan|is|mus *der*; - (*lat.-nlat.*): (Geol.): Bez. für alle mit dem Empordringen von † Magma (1) an die Erdoberfläche zusammenhängenden Erscheinungen u. Vorgänge

Vul|kan|it [auch: ...'nit] *der*; -s, -e: Erguss- od. Eruptivgestein

Vul|kan|o|log|ie *die*; - (*lat.; gr.*): Teilgebiet der † Geologie, das sich mit der Erforschung des Vulkanismus befasst. **vul|kan|o|log|isch**: die Vulkanologie betreffend

Vul|ka|zit *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*)

(Chemie): organische Verbindung als Beschleuniger bei der Vulkanisation

vul|ne|r|abel (*lat.*) (Med.): verletzlich, verwundbar (von Organen od. Gefäßen, die nahe an der Körperoberfläche liegen). **Vul|ne|r|abi|li|t|ät** *die*; - (*lat.-nlat.*) (bes. Med.): Verwundbarkeit, Verletzbarkeit

Vul|va *die*; -, ...ven (*lat.*) (Med.): äußeres † Genitale der Frau

Vul|v|it|is *die*; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung der äußeren weiblichen Geschlechtsteile

Vul|v|o|vagi|n|it|is *die*; -, ...itiden (Med.): Entzündung der äußeren weiblichen Geschlechtsteile u. der † Vagina

vul|v|ta (*lat.-vulgärlat.-it.*): auf der leeren Saite (d. h., ohne den Finger auf das Griffbrett zu setzen) zu spielen

Vul|v|to *das*; - (Musik): **1.** Generalpause. **2.** Benutzung der leeren Saite eines Streichinstrumentes



Wa|di *das*; -s, -s (*arab.*): tief eingeschnittenes, meist trocken liegendes Flussbett eines Wüstenflusses

Waldsch|ra|ja|na, Vajrayana [va'dʒra'jana] *das*; - (*sansk.*): „diamantenes Fahrzeug (der Erlösung)“; dritte, in magischen Riten veräußerlichte Hauptrichtung des Buddhismus; vgl. Hinayana, Mahayana

Waf|er ['ve:..., 'wei...] *der*; -s, -[s] (*engl.*) (EDV): Mikroplättchen

Wag|gon, **Wag|jon** [va'gõ:, va'gõn] südd., österr. auch: va'go:n] *der*; -s, -s (südd., österr. auch: -e [...go:nə]) (*niederl.-engl.*): [Eisenbahn]wagen, Güterwagen

Wag|lon-Lit [vago'li:] *der*; -, Wagons-Lits [vago'li:] (*fr.*): franz. Bez. für: Schlafwagen

Wah|halb|it *der; -en, -en* (*arab.-nlat.*): Angehöriger einer puritanischen Glaubensgemeinschaft des Islams. **Wah|halb|it|in die; -n**, -nen: weibliche Form zu 1 Wahhabit

Waisch|ja, *Vaishya* [*vaiʃja*] *der; -s, -s* (*sanskrit.*): Angehöriger der dritten indischen Hauptkaste (Kauffleute, Bauern u. Handwerker); vgl. Brahmane, Kschatrija, Schudra

Wajsch|na|wa *der; -s, -s* (*sanskrit.*): Verehrer des Gottes Wischnu (Angehöriger einer hinduistischen Sekte)

Waj|ang *das; -s* (*jav.*): javanisches [Schattenspiel]theater

Wakel|board [*ˈweɪkəːbɔːd*] *das; -s, -s* (*engl.*): Brett zum Wasserskifahren u. Springen auf dem Wasser. **Wakel|board|ing** *das; -s*: Funsportart, bei der man auf einem Wakeboard gleitet

Wak|on|da *das; -s* (*indian.*): 1 Oronda

Wali *der; -s, -s* (*arab.-türk.*) (veraltet): höherer türkischer Verwaltungsbeamter; Statthalter

Wali *der; -[s]*, -s (*arab.*): „Vertrauter (Gottes)“: 1. muslimischer Heiliger. 2. Grab eines ²Wali (1) als Wallfahrtsort

walken [*ˈwɔːkŋ*] (*engl.*): Walking betreiben

Wal|kie-Tal|kie [*ˈwɔːkiːtɔːki*] *das; -[s]*, -s (*engl.*): tragbares Funk-sprechgerät

Walking [*ˈwɔːkɪŋ*] *das; -[s]* (*engl.*): intensives Gehen (als sportliche Betätigung)

Wal|king Bass *der; -*, **Wal|king-bass** *der; -* [...beɪs] (*engl.*): laufende Bassfiguration des Boogie-Woogie-Pianostils

Walk|man® [*ˈwɔːkmən*] *der; -s, -s* u. ...men [...mən] (*engl.*): tragbarer 1 Kassettenrekorder mit Kopfhörern

Wal|kü|re [auch: ˈval...] *die; -n* (*alt-nord.*): „Totenwählerin“: 1. göttliche Kampffjungfrau der nordischen Sage, die die Gefallenen nach Walhall, der Halle Odins, geleitet. 2. (scherzh.) große, statliche [blonde] Frau

Wal|la|by [*ˈwɔlbi*] *das; -s, -s* (*engl.*): 1. (meist Plural) kleines bis mittelgroßes Känguru (z. B. Felsen-, Hasenkänguru). 2. Fell verschiedener Känguruarten

Wall Street *die; -*, **Wall|street** *die; -* [*ˈwɔːlstri:t*]: Geschäftsstraße

in New York (Bankzentrum); Finanzzentrum in den USA

Wal|log|ie *die; -*, -n (*gr.-mgr.-it.*): gerbstoffreicher Fruchtbecher der Eiche

Wam|pum [auch: ...ˈpuːm] *das; -s, -s* u. -e (*indian.*): (bei den nordamerikanischen Indianern) Gürtel aus Muscheln u. Schnecken als Zahlungsmittel u. Urkunde

Wan|dalle usw. vgl. **Vandale** usw. **WAP** [auch: wɒp] *das; -s* (*Kurzw.* für *engl.* wireless application protocol): Verfahren, mit dem über das Handy Informationen aus dem Internet abgerufen werden können

WAP-Han|dy [...hendi] *das; -s, -s*: Mobiltelefon mit WAP-Funktion

Wal|piti *der; -[s]*, -s (*indian.*): nordamerikanische Hirschart mit großem Geweih

WAP-Port|al *das; -s, -e*: mit einem WAP-Handy abrufbares 1 Portal (3 a, b) mit Informationen

Wal|ran *der; -s, -e* (*arab.*): bis zu drei Meter lange tropische Echse

War|dein *der; -[e]*, -e (*germ.-mlat.-fr.-niederl.*) (früher): Münzprüfer. **war|die|ren** (früher): den Münzwert prüfen

War|lord [*ˈwɔːləːd*] *der; -s, -s* (*engl.*): militärischer Machthaber in bürgerkriegsähnlichen Konflikten

Warm-up [*ˈwɔːmlap, wɔːmˈlɑp*] *das; -s, -s* (*engl.*): 1. a) (Motor-sport) das Warmlaufenlassen der Motoren; b) (Sport) das Sichaufwärmen des Sportlers vor dem Wettkampf. 2. Einstimmung des Publikums vor Beginn einer Veranstaltung

Warp *der od. das; -s, -e* (*engl.*): 1. Kettgarn. 2. Schürzenstoff aus Baumwollabfall u. Reißspinnstoff

War|rant [auch: ˈwɔrənt] *der; -s, -s* (*germ.-fr.-engl.*): 1. Lager[pfand]schein. 2. Options-schein

War|ve *die; -*, -n (*schwed.*) (Geol.): Jahresschicht, die aus einer hellen Sommer- u. einer dunklen Winterschicht besteht

War|vit, **War|wit** [auch: ...ˈvɪt] *der; -s, -e* (*schwed.-nlat.*): verfestigter Bänderton älterer Eiszeiten

wash and wear [*ˈwɔʃ ənd ˈweːʃ*]

(*engl.*): „waschen u. tragen“: Qualitätsbezeichnung für Kleidungsstücke, die nach dem Waschen ohne Bügeln wieder getragen werden können

Wash|board [*ˈwɔʃbɔːd*] *das; -s, -s*: als Rhythmusinstrument im Jazz benutztes Waschbrett

Wash|prime [...ˈpraɪm] *der; -s, -s*: vor der Lackierung auf das Metall aufgespritzter Haftgrund

Wat *der; -[s]*, -s (*sanskrit.-siamesisch*): buddhistische Klosteranlage in Südasien

Walter|bike [*ˈwɔːtəbaɪk*] *das; -s, -s* (*engl.*): Wassermotorrad

Walter|gate [*ˈwɔːtəɡeɪt*] *das; -[s]*, -s (nach dem Watergatehotel in Washington): politischer Skandal größten Ausmaßes

Walter|loo *das; -*, -s (nach der Schlacht bei Waterloo, in der Napoleon vernichtet geschlagen wurde): vernichtende Niederlage, Untergang

walter|proof [*ˈwɔːtəpruːf*]: wassergeschützt (z. B. als Hinweis auf Uhren). **Walter|proof** *der; -s, -s*: 1. wasserdichtes Material. 2. wasserdichter Regenmantel

walter|re|sistant [...ˈriːzɪstənt]: wasserdicht (Hinweis auf Uhren)

Watt *das; -s, -s* (nach dem engl. Ingenieur J. Watt, 1736–1819): Einheit der [elektrischen] Leistung (Zeichen: W)

Watte|l|ine *die; -* (*mlat.-niederl.-nlat.*): leichtes, watteähnliches Zwischenfutter

wat|tie|ren: mit Watte füttern

Watt|meter *das; -s, -s*: Gerät zur Messung elektrischer Leistung

Watt|sel|kunde *die; -*, -n: Einheit der Energie bzw. der Arbeit (Zeichen: Ws)

Wav|el|lit [auch: ...ˈlɪt] *der; -s, -e* (*nlat.*): nach dem engl. Arzt W. Wavell, † 1829): ein Mineral

Wave|table [*ˈweɪvteɪbəl*] *der; -* (*engl.*): Klangverbesserung bei Computern durch Digitalisierung realer Töne

Wald|en [*ˈviːldən*] *das; -s* (nach der südostengl. Hügelandschaft The Weald) (Geol.): unterste Stufe der Unteren Kreide

Wear|able Computer [*ˈweərabəl*] *der; -s, -s* (*engl.*): a) sehr kleiner [tragbarer] Computer; b) am Körper installier[er]

Kleinstcomputer mit Datenvision (z. B. für Wartungsarbeiten)

Web *das*; -[s] (*engl.*; „Netz“):

Kurzform von ↑ World Wide Web; **Web 2.0**: durch die Mitwirkung der Benutzer[innen] geprägte Internetangebote

Web|a|d|resse *die*; -, -n: ↑ Internetadresse

Web|browser [...braʊzɐ] *der*; -s, - (*engl.*): Programm, das den Zugang zum World Wide Web bzw. dem Internet ermöglicht

Web|cam [...kɛm] *die*; -, -s: Videokamera, die ihre Aufnahmen direkt über das Internet liefert

Web|de|sign [...dizain] *das*; -s, -s: [web]wirksame u. funktionale Gestaltung von Websites

Web|link: Link (1) auf eine bestimmte Website

Web|log ['wɛblɔg] *das*, auch: *der*; -s, -s (*engl.*; web „Netz“ u. logbook „Logbuch“) (EDV): tagebuchartig geführte, öffentlich zugängliche Website, die ständig ergänzt wird

Web|mas|ter *der*; -s, -; jmd., der für die Erstellung, Organisation u. Wartung von Websites zuständig ist

Web|phone [...fo:n] *das*; -s, -s: Telefonat über das Internet

Web|server [...sɔ:vɛ] *der*; -s, -: Server (2), der Websites speichert, verwaltet u. sie den Nutzern zur Verfügung stellt

Web|site [...sai:t] *die*; -, -s (*engl.*): Gesamtheit der hinter einer ²Adresse (2) stehenden Seiten im World Wide Web

Web|soap [...soʊp] *die*; -, -s: Serie im Internet-TV mit teilweise trivialem [Alltags]geschehen

Web|space [...spets] *der*; -, -s [...sɪs]: [Speicher]platz für eine Website

Web|s|er|it [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (*nlät.*; nach dem schott. Geologen Th. Webster): ein Mineral

W|ej|k|a|min *das*; -s, -e (Kunstw. aus *wecken* u. ↑ *Amin*): der körperlich-geistigen Abspannung entgegenwirkendes, stimulierendes Kreislaufmittel

W|e|d|a vgl. **Veda**

W|e|d|a|n|ta *der*; - („Ende des Veda“): auf den vedischen ↑ Upanishaden beruhende philosophische Schule in Indien, die einen mehr od. minder strengen ↑ Monismus lehrt

W|e|d|en: *Plural* von ↑ *Veda*

W|e|d|ge [wɛdʒ] *der*; -[s], -s (*engl.*; „Keil“): Gofschläger mit besonders breiter Schlagfläche

W|e|d|g|w|ood ['wɛdʒwʊd] *das*; -[s] (nach dem engl. Kunsttöpfer J. Wedgwood, 1730–1795): feines, verziertes Steingut

w|e|d|isch vgl. **vedisch**

W|e|d|is|m|us vgl. **Vedismus**

W|e|d|r|o *das*; -, - (*russ.*; „Eimer“): altes russisches Flüssigkeitsmaß (= 12,3 l)

W|e|k|e|nd ['wi:kɛnd] *das*; -s, -s (*engl.*): Wochenende

W|e|ft *das*; -[e]s, -e (*engl.*): Schussgarn aus harter englischer Cheviotwolle (vgl. *Cheviot*)

W|e|l|g|e|ll|ie [...jə] *die*; -, -n (*nlät.*; nach dem Arzt Ch. E. Weigel, 1748–1831): Zierpflanze mit roten od. rosafarbenen Blüten

W|e|m|m|u|ts|k|ie|f|er vgl. **Weymouthskiefer**

W|e|k|il *der*; -s, *Wukelā* (*arab.*-(*türk.*)) (früher: 1. türkischer Minister. 2. stellvertretender ägyptischer Gouverneur

W|e|l|j *die*. ²Wali

W|e|l|l|ing|t|o|n|ia *die*; -, ...ien [...jən] (*nlät.*; nach dem Herzog von Wellington, 1769–1852): ↑ Sequoia

W|e|l|l|n|e|s|s *die*; - (*engl.*): durch leichte körperliche Betätigung od. Anwendungen erzieltes Wohlbefinden

W|e|l|s| R|a|b|b|it ['wɛlʃ'rebɪt, auch: 'wɛlʃ'rebɪt] *der*; -s, -s (*engl.*; „Waliser Kaninchen“): mit Käse belegte u. überbackene Weißbrotscheibe

W|e|l|s| R|a|r|e|b|it ['wɛlʃ'rebɪt, auch: 'wɛlʃ'rebɪt] vgl. **Welsh Rabbit**

W|e|l|w|it|s|s|ch|ia *die*; -, ...ien [...jən] (*nlät.*; nach dem österr. Arzt F. Welftsch, 1806–1872): Wüstenpflanze mit zwei bandförmigen Blättern

W|e|r|st *die*; -, -en (aber: 5 -) (*russ.*): altes russisches Längenmaß (= 1,067 km; Zeichen: W)

W|e|s|ir *der*; -s, -e (*arab.*-(*türk.*)) (Geschichte): 1. höchster Würdenträger des türkischen Sultans. 2. Minister in islamischen Staaten

W|e|s|ir|at *das*; -[e]s, -e (*arab.*-(*nlät.*): Amt, Würde eines Wesirs)

W|e|s|l|e|y|a|ner [vɛsli'a:nɐ, vɛslɛ'ja:nɐ] *der*; -s, - (*nlät.*; nach dem engl. Geistlichen J. Wesley,

1703–1791): Anhänger des von Wesley begründeten ↑ Methodismus. **W|e|s|l|e|y|a|n|e|r|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Wesleyaner

W|e|s|t|C|o|a|s|t|J|a|z|z, **W|e|s|t|c|o|a|s|t|j|a|z|z** [...kʊʊst..] *der*; - (*engl.*): jazz der Mitte der 50er- bis Anfang der 60er-Jahre an der Westküste der USA gespielte, dem Cool Jazz ähnliche Stilrichtung des Jazz

W|e|s|t|e|nd *das*; -s, -s (*engl.*; nach dem Londoner Stadtteil West End): vornehmer Stadtteil einer Großstadt

W|e|s|t|e|r|n *der*; -[s], - (*engl.*): Film, der während der Pionierzeit im sogenannten Wilden Westen (Amerikas) spielt

W|e|s|t|o|n|e|l|e|m|e|n|t ['wɛstən...] *das*; -s, -e (nach dem amerik. Physiker H. Weston, 1850–1936): H-förmiges galvanisches Element, das als Normalelement für die elektrische Spannung eingeführt ist

W|e|s|t|o|v|e|r *der*; -s, - (*Kunstw.* aus engl. *vest* „Weste“ u. engl. *over* „über“): ärmelloser Pullover, der über einem Hemd od. einer Bluse getragen wird

W|e|m|m|u|ts|k|ie|f|e|r ['vaɪmu:ts...], **Weymuthskiefer** *die*; -, -n (nach Lord Weymouth, †1714): eine nordamerikanische Kiefernart

W|h|e|a|t|s|t|o|n|e|b|r|ü|c|k|e ['wi:tstən...] *die*; -, -n (nach dem engl. Physiker Sir Ch. Wheatstone, † 1875): Brückenschaltung zur Messung elektrischer Widerstände

W|h|i|g [vɪk, wɪg] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. (Geschichte) Angehöriger einer ehemaligen englischen Partei, aus der sich die liberale Partei entwickelte; Ggs. ↑ Tory (1). 2. englischer Politiker, der in Opposition zu den Konservativen steht; Ggs. ↑ Tory (2)

W|h|i|p [vɪp, wɪp] *der*; -s, -s: ein Abgeordneter im englischen Unterhaus, der den Fraktionsmitgliedern die Aufträge des Partei- u. Fraktionsführers mitteilt u. für ihr Erscheinen in wichtigen Sitzungen sorgt

W|h|i|p|c|o|r|d *der*; -s, -s (*engl.*; „Peitschenschnur“): kräftiger Anzugstoff mit ausgeprägten Schrägrippen

W|h|i|r|l|p|o|o|l ['wɔ:lpu:l] *der*; -s, -s

(*engl.*): Bassin mit warmem, durch Düsen in brodelnde Bewegung gebrachttem Wasser, in dem man sich sitzend od. liegend aufhält

Whisker ['wis...] *der*; -s, - (engl.; „Schnauzhaare“): sehr dünne, zugfeste Kristallfaser

Whiskey [...ki, 'wiski] *der*; -s, -s (<gäl.-engl.; „Lebenswasser“): (in Irland od. Amerika hergestellter) Whisky

Whisky ['viski, 'wiski] *der*; -s, -s (<gäl.-engl.): aus Gerste od. Malz hergestellter [schottischer] Brantwein

Whist [vist, wɪst] *das*; -[e]s (*engl.*): aus England stammendes Kartenspiel mit 52 Karten

Whistle ['wɪsl̩] *der*; -s, - (meist Plural) (*engl.*; „Pfeifer“) (Physik): von Blitzen ausgesandte elektromagnetische Wellen, die an den magnetischen Feldlinien der Erde entlang durch den Raum laufen

Whiteboard ['waɪtbo:d] (*engl.*): 1. Schreibtafel mit einer glatten weißen Oberfläche. 2. [interaktives] **Whiteboard** (EDV): in Verbindung mit einem Computer u. einem Beamer zu verwendendes Gerät mit einer großen Projektionsfläche, die gleichzeitig als Eingabegerät dient u. über die sich mit einem speziellen Stift od. auch mit dem Finger Texte u. Zeichnungen erfassen lassen

White-Collar-Kriminalität ['waɪtkɒlə...] *die*; - (*engl.*; *lat.*): nicht gewalttätige Kriminalität (z. B. Steuerhinterziehung, Bestechung)

Whitworthige/winde ['wɪtwɜ:θ...] *das*; -s (*engl.*; *dt.*): nach dem engl. Ingenieur Sir J. Whitworth, 1803–1887: ein Schraubengewinde

Who's who ['hu:z 'hu:] (*engl.*; „Wer ist wer“): Titel biografischer Lexika

Wide/screen ['waɪdskri:n] *der*; -s, -s (*engl.*): breites Fernseh- od. Monitorformat

Widget ['wɪdʒɪt] *das*; -s, -s (*engl.*) (EDV): kleines Computerprogramm, das in ein anderes Programm integriert wird

Wigwam *der*; -s, -s (*indian.-engl.*): kuppelförmiges Zelt, zeltartige Hütte nordamerikanischer Indianer

Wiki *das*; -s, -s (*hawaiisch*) (EDV): System zur einfachen Bearbeitung von Webseiten [durch die Nutzer]

Wikilife *der*; -en, -en (*nlat.*): Anhänger des englischen Vorreformators J. Wyclif († 1384)

Willajet *das*; -[e]s, -s (*arab.-türk.*): türkische Provinz, Verwaltungsbezirk

Wildcard ['waɪltkɑ:ɹt] *die*; -, -s, **Wild Card** *die*; -, -s (*engl.*; „wilde (= beliebig verwendbare) Spielkarte“): 1. freie Platzierung bei einem Tennisturnier, die der Veranstalter nach Gutdünken vergeben kann. 2. (EDV) Zeichen (z. B. *, %) , das für verschiedene andere Zeichen stehen kann

Wolfschur *die*; -, -en (*poln.*; „Wolfspelz“): im 19. Jh. Bez. für: schwerer Pelzmantel

Williams Christ *der*; -, -, -s: aus Williams Christbirnen hergestellter Brantwein

Williams Christbirne *die*; -, -, -n (Herkunft unbekannt): große Birne mit gelber, bräunlich gepunkteter Schale u. gelblich weißem, zartem Fruchtfleisch

Wijna vgl. **Vina**

Windchill [...tʃɪl] *der*; -s (*engl.*): durch Wind verursachte verstärkte Kälteempfindung

Windjammer *der*; -s, -s: großes Segelschiff

Windowshopping ['wɪndɔʊʃɔ:pɪŋ] *das*; -s: Schaufensterbummel

Winds [wɪndz] *die* (Plural): engl. Bez. für: Blasinstrumente des Orchesters

Windsurfer [...sɜ:fɹɪŋ] *das*; -s: Segeln auf einem mit einem Segel ausgerüsteten langen, flachen, stromlinienförmigen Brett aus Kunststoff

Winner *der*; -s, -s (*engl.*; „Sieger; Gewinner“): spielentscheidender Punkt (bes. beim Tennis)

Win-win-Situation [auch: win-win...] *die*; -, -en (*engl.*) (bes. Wirtsch.): Situation, Gegebenheit, Konstellation, die für alle Beteiligten Vorteile bietet

Wis(t)ria *die*; - (<*nlat.*): nach dem amerik. Anatomen C. Wistar: ↑ Glyzine

Wladjka *der*; -s, -s (*slaw.*; „Herr“): 1. Bischofstitel in der russisch-orthodoxen Kirche.

2. (Geschichte) Titel des Herrschers u. Kirchenoberhaupts von Montenegro

WLAN [ve'la:n] *das*; -[s], -s (<Kurzwr.) für engl. Wireless Local Area Network) (EDV): drahtloses LAN

wobeln (*engl.*) (Physik): 1. eine Frequenz sinusförmig gegenüber einer anderen (niedrigen) gering schwanken lassen. 2. eine periodische Schwingung verursachen

Wobbler *der*; -s, -s: 1. Handmorse-taste mit beidseitigem Kontakt. 2. (Physik) Einrichtung zur Verursachung periodischer Schwingungen der Frequenz

Wodka *der*; -s, -s (*russ.*; „Wässersch“) [hochprozentiger [russischer] Trinksprantwein

Wodju vgl. Voodoo

Woiwach [woj...] *der*; -s, -e (<*russ.*): wollene [Pferde]decke, Sattelunterlage

Woiwod, Woiwojde [woj...] *der*; ...den, ...den (*poln.*): 1. (Geschichte) Heerführer (in Polen, in der Walachei). 2. oberster Beamter einer polnischen Provinz; Landeshauptmann

Woiwodschaft *die*; -, -en (*poln.*; *dt.*): Amt[sbezirk] eines Woiwoden

Wok *der*; -, -s (*chin.*): Kochtopf mit kugelförmig gerundetem Boden u. hochgezogenem Rand, in dem die Speisen unter ständigem Umrühren od. Schütteln gegart werden (bes. in der chinesischen Küche)

Wolfrajmat *das*; -[e]s, -e (<*dt.-nlat.*) (Chemie): Salz der Wolframsäure

Wolfrajmit [auch: ...'mit] *das*; -s: wichtigstes Wolfram-erz

Wollasolnit [auch: ...'nit] *der*; -s, -e (*nlat.*; nach dem engl. Chemiker W. H. Wollaston, 1766–1828): ein Mineral

Wolmajilzer ['wɒlmɑ:ɪzɜ] *der*; -s, -s (*engl.*): Frauenheld

Wombat *der*; -s, -s (*austr.-engl.*): australisches Beuteltier

Women's Lib ['wɪmɪnz 'lɪb] *die*; -s (<*engl.*; kurz für: Women's Liberation Movement): in den 1960er-Jahren entstandene amerikanische Frauenbewegung

Won *der*; -[s], -[s] (aber: 30-) (*korean.*): koreanische Währungseinheit

Wond|er|bra® [ˈwʌndəbrɑː] *der*; -s, -s (Kunstw.): ein bestimmter ↑ Push-up-BH

Wood [wʊd] *der*; -s, -s (*engl.*): Golfschläger mit Kopf aus Holz

Wood|cock|spaniel [ˈwʊdkɔːk|spɑːniəl, auch: ...spenjel] *der*; -s, -s (*engl.*): ↑ Cockerspaniel

Woo|fer [ˈwʊfə] *der*; [-s], - (*engl.*): [Tiefton]lautsprecher an elektroakustischen Anlagen

Woo|pie [ˈvuːpi] *der*; -s, -s u. *die*; -, -s (*engl.*; Kurzw. aus well-off older person „wohlhabende ältere Person“) (ugs.): wohlhabender älterer Mensch

Worces|ter|so|ße [ˈwʊstə...], auch: **Worces|ter|sauce** [ˈwʊstə...], **Worcester|sauce** [ˈwʊstə...], **Worcester**: *die*; -, -n (nach der engl. Stadt Worcester): pikante Soße zum Würzen

Work|a|hol|ic [vɔːrkəˈhɒlɪk, wɔːk...] *der*; -s, -s (*engl.*): jmd., der unter dem Zwang steht, ununterbrochen zu arbeiten

Work|flow [ˈwɔːkfloʊ] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Ablauf arbeitsteiliger Vorgänge bzw. Geschäftsprozesse in Unternehmen u. Behörden mit dem Ziel größtmöglicher Effizienz. 2. (EDV) Arbeitsablauf bei Computerprogrammen

Work|out, **Work|out** [ˈwɔːkɔʊt] *das* oder *der*; -s, -s (*engl.*): intensives Fitnessstraining

Work|shop *der*; -s, -s (*engl.*): „Werkstatt“: Kurs, Seminar o. Ä., in dem in freier Diskussion bestimmte Themen erarbeitet u. praktische Übungen durchgeführt werden

Work|song *der*; -s, -s (*engl.*): (Geschichte): Arbeitslied, bes. der afroamerikanischen Sklaven

Work|sta|tion [...steːʃən, ...steɪn] *die*; -, -s (*engl.*): an einem Arbeitsplatz installierter, meist an ein lokales Netz angeschlossener Computer

World|cup [ˈvɔːpltkʌp] *der*; -s, -s (*engl.*): [Welt]meisterschaft in verschiedenen sportlichen Disziplinen (z. B. Skisport)

World Wide Web [ˈwɔːld ˈwaɪd ˈweb] *das*; - - [-s] (*engl.*): „weltweites Netz“ (EDV): weltweites Informationssystem im Internet (Abk.: WWW)

Worst Case [ˈwɔːst ˈkeɪs, auch: ˈwɔːstkeɪs] *der*; - -s, - -s

(Fachspr.): schlimmster Fall, der in Zukunft eintreten kann

wow [vaʊ] (*engl.*) (ugs.): wunderbar!, super! (Ausruf der Bewunderung od. Überraschung)

Wrap [rɛp] *der* od. *das*; -s, -s (*engl.*): gefüllte Teigrolle

Wrest|ling [ˈrɛslɪŋ] *das*; -s (*engl.*): überwiegend auf Show ausgerichtetes Catchen

Wu|du vgl. Voodoo

Wu|ke|la: Plural von ↑ Wekil

Wu|lfen|it [auch: ...ˈnit] *das*; -s, -e (*nl.*): nach dem österr. Mineralogen F. X. v. Wulfen, 1728–1805): ein Mineral

Wur|lit|zer|or|gel, **Wur|lit|zer|Or|gel** *die*; -, -n (nach der nordamerik. Herstellerfirma Wurlit-zer): Kinoorgel

WWW *das*; [-s] = World Wide Web

Wy|an|dot|te [vɑːjən ˈdɒtə] *das*; -, -s od. *die*; -, -n [...ˌtɪ] (*engl.*): nach dem nordamerik. Indianerstamm der Wyandots): Huhn einer mittelschweren amerikanischen Rasse



Xan|than *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Chemie): biotechnisch hergestelltes Polyosaccharid, das zur Verdickung u. Stabilisierung von Nahrungsmitteln u. Kosmetika verwendet wird

Xan|that *das*; -[e]s, -e (*gr.*): ↑ Xanthogenat

Xan|th|e|las|ma *das*; -s, -ta u. ...men (Med.): gelbe Flecken od. Knötchen an den Augenlidern

Xan|then *das*; -s (Chemie): kristalline Substanz (1), die die Grundlage bestimmter Farbstoffe bildet

Xan|thin *das*; -s (*gr.-nlat.*) (Med., Biochemie): eine Stoffwechselverbindung, die im Organismus beim Abbau der ↑ Purine entsteht

Xan|thin|oxi|dase, **Xan|thin|oxy|dase** *die*; -, -n (Med., Bioche-

mie): ↑ Enzym, das Xanthin in Harnsäure überführt

Xan|thi|pe *die*; -, -n (*gr.-lat.*; nach der Frau des Sokrates, die als schwierig u. zanksüchtig galt) (ugs.): zanksüchtige [Ehe]frau

xan|tho|chrom (*gr.-nlat.*): gelb-, hellfarbig. **Xan|tho|chro|mie** *die*; -, ...ien (Med.): Gelbfärbung der Gehirn-Rückenmarks-Flüssigkeit durch Beimengung von Blutfarbstoffen

Xan|tho|gel|nat *das*; -[e]s, -e (Chemie): Salz der Xanthogensäure

Xan|tho|gen|säu|re *die*; - (*gr.-nlat.*; dt.) (Chemie): ölige, in Wasser kaum lösliche Flüssigkeit, Ausgangsstoff technischer Salze

Xan|thom *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): gutartige, gelb gefärbte Geschwulst der Haut

Xan|tho|ma|t|se *die*; -, -n (Med.): ausgedehnte Xanthombildung

Xan|tho|phyll *das*; -s (*gr.*) (Bot.): gelber Farbstoff der Pflanzenzellen

Xan|tho|psie *die*; -, ...ien (Med.): das Gelbsehen aller Gegenstände bei gestörtem Farbsehen

Xan|thor|rho|ea *die*; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): australische Gattung der Liliengewächse

X-Chromo|som [ˈɪkskro...] *das*; -s, -en (*gr.*) (Biol., Med.):

↑ Chromosom, das beim Vorkommen in der Samenzelle das Geschlecht des gezeugten Kindes auf weiblich festlegt; Ggs. ↑ Y-Chromosom

Xe|ni|e [...nɪə, auch: ˈkse...] *die*; -, -n, **Xe|ni|on** *das*; -s, ...ien [...jən] (*gr.-lat.*) (Literaturwiss.): kurzes Sinngedicht (ein ↑ Distichon)

xe|no|blas|tisch (*gr.-nlat.*) (Geol.): nicht in der eigenen Gestalt ausgebildet (von Mineralneubildungen bei der Gesteinsmetamorphose)

Xe|no|do|chi|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): altkirchliche Fremdenherberge, Vorläufer des mittelalterlichen ↑ Hospizes

Xe|no|gal|mie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Bot.): Fremd- od.

Kreuzbestäubung von Blüten **Xe|no|glo|sie** *die*; -, ...ien (Psy-

chol.); unbewusstes Reden in einer unbekanntenen Sprache

Xe[n]okra[ti]e die; -, ...ien (gr.): Fremdherrschaft; Regierung eines Staates durch ein fremdes Herrscherhaus

Xe[n]olith [auch: ...lit] der; -s u. -en, -e[n] (Geol.): Fremdkörper, Einschluss in Ergussgesteinen

Xe[n]olo[gi]e die; -: 1 Okkultismus

xenolomorph (Geol.): fremdgestaltig (von Mineralien, die bei der Gesteinsbildung nicht in ihrer typischen Kristallform erstarren konnten)

Xe[n]on das; -s: chem. Element; ein Edelgas (Zeichen: Xe)

xenophil: fremdenfreundlich; Ggs. ↑ xenophob. **Xe[n]ophilie** die; -: Fremdenliebe, Vorliebe für Fremde; Ggs. ↑ Xenophobie

xenophob: fremdenfeindlich; Ggs. ↑ xenophil. **Xe[n]ophobie** die; -, -ien: Fremdenfeindlichkeit; Ggs. ↑ Xenophilie

Xe[n]otim der; -s (Geol.): Hauptmineral der ↑ Yttererden

Xe[n]otransplan[tat]at das; -[e]s, -e (gr.; lat.-nlat.) (Biol., Med.): Transplantat, das zwischen zwei artverschiedenen Individuen ausgetauscht wird. **Xe[n]otransplan[tat]at[i]on** die; -, -en (Biol., Med.): Transplantation, bei der Xenotransplantate verwendet werden

Xe[r]an[th]emum das; -s, ...them (gr.-nlat.) (Bot.): Strohblume

Xe[re]s ['ç...] vgl. Jerez

xero..., **Xe[r]o...**

(gr. xēros „trocken, dürr, saftlos“) Wortbildungselement mit der Bedeutung „trocken“:

- Xerodermie
- xerophil
- Xerophyt

Xe[r]oder[ma]m das; -s, -ta u. ...men (gr.-nlat.) (Med.): erblich bedingte u. meist tödlich endende Hautkrankheit mit Flecken- u. Warzenbildung, Entzündungen u. Karzinomen

Xe[r]oder[m]ie die; -, ...ien (Med.): Trockenheit der Haut; Pergamenthaut

Xe[r]ogra[fi]e, Xerographie die; -, ...ien (gr.-engl.) (Druckw.): ein Vervielfältigungsverfahren. **xerogra[fi]eren**, xerographieren: mithilfe Xerografie vervielfältigen. **xerogra[fi]sch**, xerographisch: die Xerografie betreffend

Xe[r]ogra[ph]ie usw. vgl. Xerografie usw.

Xe[r]okop[ie]e die; -, ...ien (gr.; lat.): xerografisch hergestellte Kopie. **xerokop[ie]ren**: eine Xerokopie herstellen

xeromorph (gr.-nlat.) (Bot.): Schutzvorrichtungen gegen Austrocknung besitzend (von Pflanzen od. Pflanzenteilen)

xerophil (Bot.): Trockenheit liebend oder bevorzugend (von Pflanzen). **Xe[r]ophilie** die; - (Bot.): Bevorzugung der Trockenheit

Xe[r]oph[th]almie die; -, ...ien (gr.). **Xe[r]oph[th]almus** der; -, ...men (gr.-nlat.) (Med.): Austrocknung der Binde- u. Hornhaut des Auges

Xe[r]ophyt der; -en, -en (Bot.): an trockene Standorte angepasste Pflanze

Xe[r]ose die; -, -n (gr.) (Med.): 1. ↑ Xerophthalmie. 2. Trockenheit der Schleimhäute der oberen Luftwege

Xe[r]ost[omi]e die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): abnorme Trockenheit der Mundhöhle

xerotherm (Geogr.): ein trockenwarmes Klima aufweisend

Xe[tr]a® das; -[s] (Abk. für engl. exchange electronic trading; „elektronischer Wertpapierhandel“) (Börsenw.): voll-elektronisches Handelssystem für börsennotierte Wertpapiere

Xi das; -[s], -s (gr.): vierzehnter Buchstabe des griech. Alphabets (Ξ, ξ)

Xi[mé]nez [xi'méñθ] der; - (span.): ↑ Pedro Ximénez

XL (Abk. für engl. extra large): besonders groß (Kleidergröße)

XML die; - (Abk. für engl. extensible Markup Language) (EDV): Sprache zur Definition von Auszeichnungssprachen (verkürzte Version von ↑ SGML)

Xo[aj]non das; -s, ...ana (gr.):

[meist aus Holz] geschnitzte, Menschen od. Götter darstellende altgriechische Figur

XS (Abk. für engl. extra small): besonders klein (Kleidergröße)

XXL (Abk. für engl. extra extra large): extrem groß (Kleidergröße)

XXS (Abk. für engl. extra extra small): extrem klein (Kleidergröße)

Xylin das; -s (gr.-nlat.): eine der wichtigsten ↑ Hemizellulosen; Holzgummi

Xylem das; -s, -e (Bot.): der Wasser leitende Gefäßteil der Pflanze

Xylinol das; -s (gr.; arab.): ein ↑ Phenol

Xylinidin das; -s, -e (gr.-nlat.) (Chemie): aus XyloL gewonnener Ausgangsstoff zur Synthese gewisser Teerfarbstoffe

Xylit [auch: ...lit] der; -s, -e: 1. (Chemie) von der Xylose abgeleiteter Alkohol. 2. Holzbestandteil der Braunkohle

Xylophon, Xylophon das; -s, -e („Holzstimme“): Schlaginstrument, bei dem auf einem Holzrahmen befestigte Holzstäbe mit zwei Holzklöppeln geschlagen werden

Xylograf, Xylograph der; -en, -en (gr.-nlat.): Holzschneider.

Xylogra[fi]e, Xylographie die; -, ...ien: a) (ohne Plural) Holzschnidekunst; b) Holzschnitt. **Xylogra[fi]n**, Xylographin die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Xylograf. **xylogra[fi]sch**, xylographisch: in Holz geschnitten; die Xylografie betreffend

Xylograph usw. vgl. Xylograf usw.

Xylo[lo]l das; -s (gr.; arab.) (Chemie): eine aromatische Kohlenstoffverbindung, Ausgangsstoff für Farb-, Duft-, Kunststoffe

Xylo[m]eter das; -s, - (gr.): Gerät zur Bestimmung des Rauminhalts unregelmäßig geformter Hölzer

Xylo[ph]alje der; -n, -n (gr.): ↑ Lignivore

Xylophon vgl. Xylophon

Xylose die; -: Holzzucker

Xylotheke die; -, -en: Zusammenstellung von in Buchform gefertigten Präparaten u. Be-

schreibungen verschiedenster Hölzer

Xysiti; Plural von † Xystus

Xysitos *der*; -, Xysten (*gr.*): gedeckter Säulengang in altgriechischen Gymnasien

Xystus *der*; -, Xysti (*gr.-lat.*): alt-römische Gartenanlage vor der Halle



Yacht vgl. Jacht

Yak [jak], Jak *der*; -s, -s nicht fachsprachl. auch *das*; -s, -s (*tibet.*): wild lebendes asiatisches Hochgebirgsrind

Yalki [ja:...] *das*; -[s] (*jpap.*): „Gebranntes“; japan. Bez. für: keramisches Erzeugnis

Yakuza [ja ku:za] *die*; -, (*jpap.*): japanische Verbrecherorganisation

Yajmalshita [jama'ʃi:ta] *der*; -[s], -s (nach dem japan. Kunstturner H. Yamashita, * 1938) (Sport): ein Sprung am Langpferd

Yamswurzel [ˈjams...] vgl. Jamswurzel

Yang [jan] *das*; - (*chin.*): die lichte männliche Urkraft, das schöpferische Prinzip in der chinesischen Philosophie; vgl. Yin

Yankee [ˈjɛŋki] *der*; -s, -s (*engl.*): 1. Spitzname für den US-Amerikaner. 2. Spitzname für Bewohner der amerikanischen Nordstaaten (bes. Neulands)

Yankee Doodle [- du:dl] *der*; -[s]; amerikanischer Nationalgesang aus dem 18. Jh.

Yard [ja:pɪ] *das*; -s, -s (aber: 5 Yard[s]) (*engl.*): angelsächsisches Längenmaß (= 91,44 cm; Abk.: y., yd., Plur. yds.)

Yastik [j...] vgl. Jastik

Yawi [jo:l] *die*; -, -e u. -s (*dt.-engl.*): zweimastiges [Sport]segelboot

Y-Chromo[som] [ˈɪpsilɔnkro...] *das*; -s, -en (*gr.*) (Biol., Med.): Geschlechtschromosom, das

beim Vorkommen in der Samen-zelle das Geschlecht des gezeugten Kindes als männlich bestimmt

Yellow Press [ˈjɛləv ˈpres] *die*; - (*engl.*): Sensationspresse

Yen [jɛn] *der*; -[s], -[s] (aber: 5 -) (*jpap.*): Währungseinheit in Japan (= 100 Sen)

Yeoman [ˈjoʊmən] *der*; -, ...men (*engl.*): 1. (Geschichte) Gemeindefreier unterhalb des Ritterstandes in England. 2. kleiner Gutsbesitzer u. Pächter

Yeomanry [ˈjoʊmənrɪ] *die*; -: Milizkavallerie in Großbritannien

Yeiti [je...] *der*; -[s], -s (*nepalesisch*): legendärer Schneemensch im Himalaja

Yggdrasil [ˈɪk...] *der*; -s (*nord.*) (nord. Mythol.): Weltesche

Yin [jin] *das*; - (*chin.*): die dunkle weibliche Urkraft, das schöpferische Prinzip in der chinesischen Philosophie; vgl. Yang

Yipie [ˈji...] *der*; -s, -s (*engl.*): aktionistischer, radikalisierte Hippi

Yips [jɪps] *der*; -, - (*engl.*): wohl mental bedingtes Zittern, Jucken, das beim Golfen, bes. beim Putten, eintritt

Ylang-Ylang-Öl, llang-llang-Öl [ˈi:laj i:...] *das*; -s (*malai., dt.*): ätherisches Öl des asiatischen Ylang-Ylang-Baumes, das als Duftstoff verwendet wird

Yngling *die*; -, -s (*norw.*) (Sport): schlankes, offenes Kielboot für Regatta- u. Freizeitsegel

Yolga [jo:ga], Joga *das*, auch *der*; -[s] (*sanskrit.*; „Anschirrung“): a) indische philosophische Lehre, deren Ziel es ist, durch Meditation, Askese u. bestimmte körperliche Übungen den Menschen von dem Gebundensein an die Last der Körperlichkeit zu befreien; b) Gesamtheit der Übungen, die aus dem Yoga (a) herausgelöst wurden u. die zum Zweck einer gesteigerten Beherrschung des Körpers, der Konzentration u. Entspannung ausgeführt werden

Yolgi [jo:...] , Jogi, Yolgin, Jodin *der*; -[s], -s (*sanskrit.*): indischer Büsser ↑ brahmanischen Glaubens, der ↑ Yoga (b) ausübt

Yohimbin [j...] *das*; -s (*Bantuspr.-nlat.*): Alkaloid aus der Rinde eines westafrikanischen Bau-

mes (als ↑ Aphrodisiakum verwendet)

Yolmud [ˈjo:...] *der*; -[s], -s (nach dem turkmenischen Volksstamm der Yomuden): Teppich aus Zentralasien mit hakenbesetzten ↑ Rhomben als kennzeichnender Musterung

Yojni [ˈjo:...] *das od. die*; -, - (*sanskrit.*): als heilig geltendes Symbol des weiblichen Geschlechts in Indien

Yorkshire/rier [ˈjɔ:kʃə...] *der*; -s, - (nach der engl. Grafschaft Yorkshire): englischer Zwergterrier

Yungsiter [ˈjʌŋstɜ] *der*; -s, -[s] (*engl.*): a) junger Sportler; b) Jugendlicher

Yo-jo [joˈjo:, auch: ˈjo:jo] vgl. Jo-Jo

Yo-Yo-Effekt vgl. Jo-Jo-Effekt

Ypsilon *das*; -[s], -s (*gr.*): 1. zwanzigster Buchstabe des griechischen Alphabets (Υ, υ). 2. ↑ Ypsilonleue

Ypsiloneule *die*; -, -n (*gr., dt.*) (Biol.): Nachschmetterling mit y-förmigem Fleck auf den Vorderflügeln

Ysop [ˈi:...] *der*; -s, -e (*semit.-gr.-lat.*) (Bot.): Heil- u. Gewürzpflanze des Mittelmeergebietes

Ytong® *der*; -s, -s (*Kunstw.*): (Bauw.): Leichtalkabton

Ytterbium *das*; -s (*nlat.*): nach dem schwed. Fundort Ytterby; chem. Element; Seltenerdmetall (Zeichen: Yb)

Ytterter *die* (Plural) (*schwed., dt.*): seltene Erden, die hauptsächlich in den Erdminerale von Ytterby vorkommen

Ytterium *das*; -s (*nlat.*): chem. Element; eisengraues Seltenerdmetall (Zeichen: Y)

Yulan [ˈju:...] *der*; -[s], -[s] (aber: 5 -) (*chin.*): Währungseinheit der Volksrepublik China

Yucca [ˈju:...] *die*; -, -s (*span.-nlat.*) (Bot.): Palmilie aus Mittelamerika (Zier- u. Heilpflanze)

Yuppie [ˈjʊpi, auch: ˈjʌpi] *der*; -s, -s (*engl.*): Kurzw. aus young urban professional (people): junger, karrierebewusster Stadtmensch

Yürük, Jürük *der*; -[s], -s (nach dem Türkler, einem kleinasiat. Nomadenvolk): langfloriger türkischer Teppich aus feiner, glänzender Wolle

Zu

Za|ba|jo|ne [...ba'jo:nə], **Za|ba|g|li|o|ne** [...ba'ljo:nə] *die*; -, -s (*it.*): Weinschaumcreme, -soße

Za|d|ik *der*; -s, -im (*hebr.*: „der Gerechte“): [als heilig verehrt] Lehrer im ↑ Chassidismus

Za|kat [z...i] *die*; - (*arab.*): pflichtmäßiges Almosen, Armensteuer im Islam

Zä|ko|s|to|mie, **Zökostomie** *die*; -, ...ien (*lat.*; *gr.*): operative Herstellung einer künstlichen Verbindung zwischen Blinddarm u. äußerer Bauchhaut

Zä|ko|to|mie, **Zökotomie** *die*; -, ...ien (*Med.*): operative Öffnung des Blinddarms

Zä|kum, **Zökum** *das*; -s, ...ka (*lat.*) (*Med.*): 1. Blinddarm, 2. Blind sack, blind endender Teil eines röhrenförmigen Organs

Za|mia, **Za|mie** [...iə] *die*; -, ...ien [...jən] (*gr.-lat.-nlat.*) (*Bot.*): amerikanischer Zapfenpalmar

Za|pa|no *der*; -[s], -s (nach der gleichnamigen Gestalt in F. Fellinis Film „La Strada“ (1954)): auffälliger, sich lautstark in Szene setzender Mann; Angeber; Aufschneider

Za|ne|lla *der*; -s, -s (*it.*): Futterstoff aus Baumwolle od. Halb wolle in Atlasbindung

Zä|no|ge|ne|se, **Zä|no|ge|ne|sis** *die*; -, ...nesen (*gr.-nlat.*) (*Biol.*): das Auftreten von Besonderheiten während der stammes geschichtlichen Entwicklung der Tiere. **zä|no|ge|ne|tisch**: die Zäno genese betreffend

Zä|no|zo|ikum usw. *vgl.* Känozoikum usw.

Za|pa|te|a|do [s...] *der*; -[s], -s (*span.*): spanischer Solotanz im Dreiertakt, bei dem der Rhythmus mit den Hacken gestampft wird

za|pon|ie|ren (*Kunstw.*): mit Zapenlack überziehen

Za|pon|lack *der*; -[e]s, -e: als Metallschutz dienender farbloser Lack

zap|pen [auch: 'zɛpn] (*engl.*) (*ugs.*): beim Fernsehen mit der Fernbedienung in rascher Folge von einem Programm ins andere schalten. **Zap|ping** [auch: 'zɛpn] *das*; -s (*ugs.*): das Zappen

Zar *der*; -en, -en (*lat.-got.-slaw.*) (*Russen*): Herrschertitel bei Russen, Serben, Bulgaren

Za|re|witsch, **Zessarewitsch** *der*; -[s], -e (*russ.*) (*Geschichte*): Sohn eines russischen Zaren, russischer Kronprinz. **Za|re|w|na** *die*; -, -s (*Geschichte*): Tochter eines russischen Zaren

Za|rin *die*; -, -nen: 1. weibliche Form zu ↑ Zar, 2. Ehefrau eines Zaren

Za|ris|mus *der*; - (*lat.-got.-slaw.-nlat.*): Zarentum, unumschränkte Herrschaft der Zaren. **za|ris|tisch**: den Zaren od. den Zarismus betreffend

Za|ri|za *die*; -, -s od. ...zen (*lat.-got.-slaw.*) (*Geschichte*): Ehefrau od. Witwe eines Zaren

Zä|s|ium *vgl.* **Cäsium**

Zä|sur *die*; -, -en (*lat.*): 1. Einschnitt (besonders in einer geschichtlichen Entwicklung); markanter Punkt, 2. (Metrik) an bestimmter Stelle auftretender Einschnitt im Vers, bei dem Wortende u. Versfüße nicht zusammenfallen. 3. (Musik) Unterbrechung des Verlaufs eines Musikstücks

Za|zi|ki, **Tsatsiki** [tsa'tsi:ki] *der* u. *das*; -s, -s (*türk.-ngr.*): Joghurt mit Knoblauch u. geriebener Salatgurke

Zea *die*; - (*gr.-lat.*) (*Bot.*): Mais

Ze|a|xan|thin *das*; -s (*gr.-nlat.*) (*Bot.*): im Maiskorn u. anderen Früchten enthaltenes ↑ Xanthophyll

Ze|ba|oth, ökom.: **Ze|ba|ot** (*hebr.*; „Heerscharen“): alttestamentliche Erweiterung des Namens Gottes, z. B. *der Herr Zebaoth* (der Herr der Heerscharen)

Ze|bra *das*; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-span.-fr./engl.*): „Wildpferd“: südafrikanisches Wildpferd mit weißen und schwarzen Streifen

Ze|bro|id *das*; -[e]s, -e (*afrik.*; *gr.*): ↑ Bastard (1) von Zebra u. Pferd od. Zebra u. Esel

Ze|bu *der* od. *das*; -s, -s (*tibet.-fr.*): asiatisches Buckelrind

Ze|chi|ne *die*; -, -n (*it.*): alte venezianische Goldmünze

Ze|dent *der*; -en, -en (*lat.*) (*Rechtswiss.*): Gläubiger, der seine Forderung an einen Dritten abtritt. **Ze|den|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Zedent

ze|die|ren: eine Forderung an einen Dritten abtreten

Ze|in *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): Eiweiß des Maiskorns

Ze|le|brant *der*; -en, -en (*lat.*) (*kath. Kirche*): Priester, der die Messe liest

Ze|le|bra|ti|on *die*; -, -en: Feier [des Messopfers]

Ze|le|b|ret, **Celebret** *das*; -s, -s (*lat.*; „er möge zelebrieren“): (*kath. Kirche*): schriftliche Erlaubnis für einen Priester, die Messe in einer fremden Kirche zu lesen

ze|le|b|rie|ren: 1. [ein Fest] feierlich begehen, 2. eine Messe lesen, 3. etwas feierlich gestalten, betont langsam u. genussvoll ausführen

Ze|le|b|ri|tät *die*; -, -en: 1. Berühmtheit, berühmte Person.

2. Feierlichkeit, Festlichkeit

Zella *vgl.* **Cella**

Zell|it [auch: ...'lt] *das*; -s (*lat.-nlat.*): ein Kunststoff

Zell|mem|bran *die*; -, -en (*lat.*) (*Biol.*): ↑ Protoplast (1) einer Zelle

Zell|o|bi|j|ose *die*; - (*lat*; *gr.*) (*Chemie*): aus Zellulose abgebaute Doppelzucker

Zell|o|phan, **Cellophan**® *das*; -s (*lat.*; *gr.*): durchsichtige, leicht dehnbare u. weiche, aber konsistente Folie (als Verpackungsmaterial)

zell|o|pha|nie|ren, **cellophanieren**: eine Ware in Zellophan verpacken

zell|u|lar, **zell|u|lär** (*lat.-nlat.*):

(*Biol.*) zellenähnlich, zellenartig; aus Zellen gebildet

Zell|u|lar|the|ra|pie *die*; - (*lat.-nlat.*; *gr.*) (*Med.*): das Einspritzen von Frischzellen zur Regenerierung des Organismus

Zell|u|l|ase, *chem. fachspr.*: Cellulase *die*; -, -n (*Chemie*): eine Zellulose spaltende Enzym

Zell|u|l|itis *vgl.* **Cellulitis**

Zell|u|loid, *fachspr.*: Celluloid [auch: ...'lo'it] *das*; -[e]s [auch: ...'lo'i:das] (*lat.*; *gr.-engl.-amerik.*): Kunststoff aus Zellulosenitrat; Zellhorn

Zell|u|l|ose, *fachspr.*: Cellulose

die; -, -n (*lat.-nlat.*): Hauptbestandteil der pflanzlichen Zellwände, Grundstoff zur Herstellung von Papier u. ↑ Acetatseide

Zell[ulo]se[ni]t[rat], chem. fachspr.: Cellulosenitrat *das*; -[e]s (Chemie); Schiefbaumwolle, Kollodiumwolle, Nitrozellulose

Zellzy[k]lus *der*; -, ...zyklen (*lat.*): Gesamtheit der Wachstumsvorgänge zwischen zwei Zellteilungen

zello[sam]en[te], **zello[s]o** (*gr.-lat.-it.*): (Musik); eifrig, feurig, hastig (Vortragsanweisung)

Zell[ot] der; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. fanatischer [Glaubens]eiferer. 2. Angehöriger einer antirömischen jüdischen Partei zur Zeit Christi. **Zell[ot]in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Zelot

zello[tisch] (*gr.-nlat.*): glaubenseifrig. **Zello[tis]mus** *der*; -: Glaubensfanatismus

1. Zement *der*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*): 1. aus gebranntem u. sehr fein vermahlenem Kalk, Ton o. Ä. hergestellter, bes. als Bindemittel zur Herstellung von Beton u. Mörtel verwendeter Baustoff, der bei Zugabe von Wasser erhärtet. 2. (Zahnmed.) zementähnlicher, pulvriger Werkstoff für Zahnfüllungen u. Unterfüllungen

2. Zement *das*; -[e]s, -e (*Med.*): die Zahnwurzeln überziehendes Knochengewebe; Wurzelzement

Zement[ati]on *die*; -, -en (*lat.-fr.-nlat.*): 1. (Chemie) Abscheidung von Metallen aus Lösungen durch elektrochemische Reaktionen. 2. das Veredeln von Metalloberflächen durch chemische Veränderung (z. B. Aufkohlung von Stahl)

zement[ie]ren: 1. mit Zement ausfüllen, verkitten; verfestigen. 2. eine Zementation durchführen. 3. (einen Zustand, einen Standpunkt, eine Haltung u. Ä.) starr u. unverrückbar festlegen

Zement[iti] [auch: ...tit] *der*; -s (Chemie): Eisenkarbid, besonders harte Verbindung von Eisen u. Kohlenstoff

Zen [z..., auch: ts...] *das*; -[s] (*sansk.-chin.-jap.*): „Meditation“ (Rel.): japanische Richtung des Buddhismus, die durch Meditation die Erfahrung der Einheit allen Seins u.

damit tätige Lebenskraft u. größte Selbstbeherrschung zu erreichen sucht

Zel[na]na [ze...], Senana *die*; -, -s (*pers.-Hind.*): (in Indien bei Muslimen u. Hindus) Wohnbereich der Frauen (den Fremde nicht betreten dürfen)

Zend[aw]es[ta] das; - (*pers.*): „Kommentar-Grundtext“ (veraltet); ↑ Awesta

Zelner[di]o[de] *die*; -, -n (nach dem amerik. Physiker C. M. Zener) (Elektrot.); ↑ Diode, die in einer Richtung bei Überschreiten einer bestimmten Spannung einen sehr starken Anstieg des Stroms zeigt

Zel[nit] der; -[e]s (*arab.-it.*): 1. (Astron.) senkrecht über dem Beobachtungspunkt gelegener höchster Punkt des Himmelsgewölbes; Scheitelpunkt; Ggs. ↑ Nadir. 2. Gipfelpunkt, Höhepunkt; Zeitpunkt, an dem sich das Höchste an Erfolg, Entfaltung o. Ä. innerhalb eines Gesamtablaufs vollzieht

zeln[ita] (*arab.-it.-nlat.*): auf den Zenit bezogen; den Zenit betreffend

Zel[no]ge[ne]se usw. vgl. Zänogenese usw.

Zel[no]taph vgl. Kenotaph

zen[sie]ren (*lat.*): 1. eine Arbeit od. Leistung mit einer Note bewerten. 2. ein Buch, einen Film o. Ä. auf verbotene od. unsittliche Inhalte hin kontrollieren

Zen[sor] der; -s, ...oren: 1. altrömischer Beamter, der u. a. die Vermögensschätzung der Bürger durchführte u. eine sittenrichterliche Funktion ausübte. 2. a) behördlicher Beurteiler, Überprüfer von Druckschriften; b) Kontrolleur von Postsendungen. **zen[sor]isch**: 1. den Zensor (2) betreffend. 2. (veraltet) sittenrichterlich

Zen[sur] die; -, -en: 1. Amt des Zensors (1). 2. von zuständiger, bes. staatlicher Stelle vorgenommene Kontrolle, Überprüfung von Briefen, Druckwerken, Filmen o. Ä. 3. a) kirchliche Prüfung religiöser Literatur von katholischen Verfassern; b) (kath. Kirchenrecht) Verwerfung einer theologischen Lehrmeinung. 4. Note, Bewertung einer Leistung

zen[sur]ie[ren] (*lat.-nlat.*) (österr., schweiz.): ↑ zensieren

Zen[sus] der; -, [...zu:s] (*lat.*): 1. (Geschichte) die durch die Zensoren (1) vorgenommene Schätzung der Bürger nach ihrem Vermögen. 2. (Bibliothekswiss.) Verzeichnis aller bekannten Exemplare von Frühdrucken. 3. Abgabe, Pachtzins (bes. im Mittelalter). 4. Volkszählung

Zent *die*; -, -en (*lat.-mlat.*): (Geschichte): 1. (in fränkischer Zeit) mit eigener Gerichtsbarkeit ausgestatteter Siedlungsverband. 2. (im Hoch- u. Spätmittelalter) Unterbezirk einer Grafschaft

Zen[taur], Kentaur *der*; -en, -en (*gr.-lat.*): [wildes] Fabelwesen der griechischen Sage mit menschlichem Oberkörper u. Pferdeleib

Zent[elnar] der; -s, -e (*lat.-mlat.*): 1. Hundertjähriger. 2. [gewählter] Vorsteher der Zent (1) u. Vorsitzender ihrer Gerichtsbarkeit

zent[elnar]ium *das*; -s, ...ien [...jən]: Hundertjahrfeier

zent[elsim]al (*lat.-nlat.*): hundertteilig

Zent[elsim]al[wa]ge *die*; -, -n (*lat.-nlat.*; *dt.*): Brückenwaage, auf der eine Last durch ein Gewicht vom hundertsten Teil der Last ins Gleichgewicht gebracht wird

Zent[ge]richt *das*; -s, -e (*lat.-mlat.*; *dt.*): (Geschichte): Gericht einer fränkischen ↑ Zent (2)

Zent[if]olle [...ljə] *die*; -, -n (*lat.*): eine Rosenart mit dicht gefüllten Blüten

Zent[igrad] [auch: 'tsen...] *der*; -s, -e: der hundertste Teil eines Grads

Zent[igramm] [auch: 'tsen...] *das*; -s, -e (*lat.*; *gr.*): der hundertste Teil eines Gramms (Zeichen: cg)

Zent[il]iter [auch: 'tsen...] *der* (schweiz. nur so), auch: *das*; -s, - (*fr.*): der hundertste Teil eines Liters (Zeichen: cl)

Zent[ime]ter [auch: 'tsen...] *der* (schweiz. nur so) od. *das*; -s, -: der hundertste Teil eines Meters (Zeichen: cm)

Zen[ito] der; -s, -s u. ...t[ö]nen: ↑ Cento

zent[ital] (*gr.-lat.*): a) im Zentrum [liegend], vom Zentrum ausge-

hend, nach allen Seiten hin günstig gelegen; Ggs. † dezentral; **b**) von einer [übergeordneten] Stelle aus [erfolgend]; **c**) sehr wichtig, sehr bedeutend, hauptsächlich, entscheidend

Zen|t|ral|ab|li|t|ur *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; *lat.-nlat.*): zentral (**b**) durchgeführtes Abitur mit gleichen Aufgaben[stellungen] und einheitlicher Bewertung

Zen|t|rale *die*; -, -n (*gr.-lat.*):
1. zentrale Stelle, von der aus etwas organisiert od. geleitet wird; Hauptort, -stelle. 2. Fernsprechvermittlung mit mehreren Anschlüssen. 3. (Math.) Verbindungslinie zwischen den Mittelpunkten zweier Kreise (od. Kugeln)

Zen|t|ral|i|sa|t|i|on *die*; -, -en (*gr.-lat.-fr.*): 1. organisatorische Zusammenfassung gleichartiger Aufgaben, Arbeitsplätze u. a. nach bestimmten Merkmalen zu einem einheitlichen Komplex; Ggs. † Dezentralisation (1). 2. (ohne Plural) Zustand, in dem sich etwas nach dem Zentralisieren befindet; Ggs. † Dezentralisation (2); vgl. ...ation/...ierung. **zen|t|ral|i|s|ie|ren**: mehrere Dinge organisatorisch so zusammenfassen, dass sie von einer zentralen Stelle aus gemeinsam verwaltet und geleitet werden können; Ggs. † dezentralisieren. **Zen|t|ral|i|s|ie|rung** *die*; -, -en: Zentralisation (1); vgl. ...ation/...ierung

Zen|t|ral|i|s|m|us *der*; - (*gr.-lat.-nlat.*): das Bestreben, Politik und Verwaltung eines Staates zusammenzuziehen u. nur eine Stelle mit der Entscheidung zu betrauen; Ggs. † Föderalismus. **zen|t|ral|i|s|t|isch**: nach Zusammenziehung strebend; vom Mittelpunkt aus bestimmt

Zen|t|ral|i|t|ät *die*; -: Mittelpunktslage von Orten

Zen|t|ral|ko|m|i|t|ee *das*; -s, -s: Führungsgremium, bes. einer kommunistischen od. sozialistischen Partei (Abk.: ZK)

Zen|t|ral|ner|ven|sys|tem *das*; -s, -e: von Gehirn u. Rückenmark gebildeter Teil des Nervensystems bei Mensch u. Wirbeltieren

Zen|t|ral|or|gan *das*; -s, -e: offizielles Presseorgan einer politi-

schen Partei od. einer anderen Organisation [in sozialistischen Ländern]

Zen|t|ral|proj|ek|t|i|on *die*; -: Verfahren zur Abbildung einer räumlichen od. ebenen Figur mithilfe von Strahlen, die von einem Punkt (dem Zentrum der Zentralprojektion) ausgehen

zen|t|ri|g|ren: 1. etwas auf die Mitte einstellen, um etwas anordnen. 2. sich genau, speziell auf jmdn. od. etwas als das Zentrum des Handelns einstellen

zen|t|ri|f|u|g|al (*gr.-lat.*; *lat.-nlat.*): 1. (Physik) auf die Zentrifugalkraft bezogen; durch Zentrifugalkraft wirkend; Ggs. † zentripetal (1). 2. (Med.) vom Zentrum zur Peripherie verlaufend (z. B. von den motorischen Nerven); Ggs. † zentripetal (2)

Zen|t|ri|f|u|g|al|k|raft *die*; - (*gr.-lat.*; *lat.-nlat.*; *dt.*) (Physik): bei der Bewegung eines Körpers auf einer gekrümmten Bahn od. bei der Drehung um eine Achse auftretende, nach außen gerichtete Kraft; Fliehkraft; Ggs. † Zentripetalkraft

Zen|t|ri|f|u|g|e *die*; -, -n {*fr.*}: Schleudergerät zur Trennung von Substanzen mithilfe der Zentrifugalkraft

zen|t|ri|f|u|g|ie|r|en: etwas mithilfe einer Zentrifuge trennen, ausschleudern, zerlegen

Zen|t|ri|ol *das*; -s, -e (*lat.*) (Biol.): meist doppelt in einer Zelle vorkommendes Zellorgan, das bei der Kernteilung den Pol der neu entstehenden Zelle bildet; Zentralkörperchen

zen|t|ri|p|e|t|al (*gr.-lat.*; *lat.-nlat.*):
1. (Physik) zum Mittelpunkt, zum Drehzentrum hinstrebend; auf die Zentripetalkraft bezogen; Ggs. † zentrifugal (1).
2. (Med.) von der Peripherie zum Zentrum ziehend, zum Mittelpunkt hin gerichtet (z. B. von den sensiblen Nerven); Ggs. † zentrifugal (2)

Zen|t|ri|p|e|t|al|k|raft *die*; - (*gr.-lat.*; *lat.-nlat.*; *dt.*) (Physik): bei der Bewegung eines Körpers auf einer gekrümmten Bahn od. bei der Drehung um eine Achse auftretende, nach dem Mittelpunkt hin wirkende Kraft; Ggs. † Zentrifugalkraft

zen|t|ri|sch (*gr.-lat.-nlat.*): mittig, in der Mitte, im Mittelpunkt befindlich

Zen|t|ri|s|m|us *der*; -: vermittelnde linkssozialistische Richtung innerhalb der Arbeiterbewegung

Zen|t|ri|w|in|kel *der*; -s, - (*gr.-lat.*; *dt.*) (Math.): Winkel zwischen zwei Kreisradien; Mittelwinkelpunkt

Zen|t|ro|mer *das*; -s, -e (*gr.-lat.*; *gr.*) (Biol.): Ansatzstelle der sich bei der Kernteilung ausbildenden Spindelfasern am † Chromosom

Zen|t|ro|s|om *das*; -s, -en: † Zentriol

Zen|t|r|um *das*; -s, ...ren (*gr.-lat.*):
1. Mittelpunkt; innerster Bezirk, Brennpunkt. 2. Innenstadt. 3. (ohne Plural) politische katholische Partei des Bismarckreiches u. der Weimarer Republik. 4. Mittelfeld des Schachbretts. 5. † Center

Zen|t|u|r|ie, Centurie [...jə] *die*; -, -n (*lat.*): Heeresabteilung von 100 Mann im Rom der Antike.

Zen|t|u|r|io, Centurio *der*; -s, ...onen: Befehlshaber einer Zenturie

Zen|t|u|r|ium, Centurium *das*; -s (*lat.-nlat.*) (veraltet): Fermium (Zeichen: Ct)

Zeo|l|ith [auch: ...lit] *der*; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): feldspatähnliches Mineral, das u. a. für die Enthärtung von Wasser verwendet wird

Zel|ph|ir *der*; -s, -e [auch ...'fi:...], Zephyr *der*; -s, -e [auch ...'fy:...] (*gr.-lat.*): 1. feiner einfarbiger od. gestreifter Baumwollstoff in Leinwandbindung. 2. (ohne Plural); dichter, veraltet) milder [Süd]westwind

zel|ph|ir|isch, zephyrisch (*gr.-lat.*) (dichter, veraltet): säuselnd, lieblich, sanft (bes. von der Luft)

Zel|ph|yr usw. vgl. Zephyr usw.

Zep|t|er, österr.: Szepter *das*, auch: *der*; -s, - (*gr.-lat.*): 1. mit besonderen Verzierungen ausgeschmückter Stab als Zeichen der Würde u. Macht eines Herrschers. 2. höchste Gewalt, Herrschaft, Macht

Zer vgl. **Cer**

Zer|rat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): als Salbengrundlage dienendes, wasserfreies Gemisch aus Wachs u. Fett

Zer|be|rus, Cerberus *der*; -, -se (*gr.-lat.*; nach dem Hund Kerberos der griech. Mythologie, der den Eingang der Unterwelt bewacht) (scherzh.): grimmiger Wächter

Zer|re|al|ie [...jə] *die*; -, -n (*lat.*):

1. (meist Plural) Getreide, Feldfrucht. 2. (nur Plural) [Gericht aus] Getreideflocken; vgl. Cerealien

ze|re|bell|ar (*lat.-nlat.*) (Med.): das Kleinhirn betreffend, zu ihm gehörend

Zer|re|bell|um, fachspr.: Cerebellum *das*; -s, ...bella (*lat.*) (Med.): Kleinhirn

Zer|re|bra|: Plural von ↑ Zerebrum

ze|re|br|al: 1. (Med.) das Großhirn betreffend, von ihm ausgehend. 2. (Sprachwiss.) ↑ retroflex. 3. intellektuell, geistig. **Zer|re|br|al** *der*; -s, -e (Sprachwiss.): mit der Zungenspitze am Gaumendach gebildeter Laut (z. B. altindisch d, t)

Zer|re|br|al|is|a|ti|on *die*; ::

1. (Med.) Ausbildung u. Differenzierung des Gehirns in der Embryonal- u. Fetalperiode.
2. (Anthropol.) Herausbildung des Groß- u. Kleinhirns im Verlauf der Entwicklungsschichte des Menschen

Zer|re|br|al|skle|ro|se *die*; -, -n (Med.): Verhärtung der Gehirnsubstanz (fälschlich oft im Sinne von Hirnarteriosklerose gebraucht)

ze|re|b|ro|spi|nal (Med.): Gehirn u. Rückenmark betreffend, zu ihnen gehörend

Zer|re|b|rum, fachspr.: Cerebrum *das*; -s, ...bra (Med.): [Groß]hirn, Gehirn

Zer|re|mo|ni|al|e, Caeremoniale [tʃe...] *das*; -, ...lien [...jən] u. ...lia (*lat.*): amtliches Buch der katholischen Kirche mit Anweisungen für das Zeremoniell feierlicher Gottesdienste

Zer|re|mo|ni|ar *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): katholischer Geistlicher, der die Liturgie vorbereitet u. leitet

Zer|re|mo|nie [auch, österr. nur: ...'mo:njə] *die*; -, ...jən [auch: ...'mo:njən] (*lat.-mlat.-fr.*): 1. [traditionsgemäß begangene] feierliche Handlung; Förmlichkeit. 2. (nur Plural; Rel.) die zum ↑ Ritus gehörenden äußeren Zeichen u. Handlungen

ze|re|mo|ni|ell (*lat.-fr.*): a) feierlich, förmlich, gemessen; b) steif, umständlich. **Zer|re|mo|ni|ell** *das*; -s, -e: Gesamtheit der Regeln u. Verhaltensweisen, die zu bestimmten [feierlichen] Handlungen gehören

Zer|re|mo|ni|en|meis|ter *der*; -s, -e (*lat.-mlat.-fr.*); dt.): für das Hofzeremoniell verantwortlicher Beamter an einem Fürstenthof

ze|re|mo|ni|ös (*lat.-fr.*): steif, förmlich, gemessen, feierlich

Zer|re|s|in, fachspr.: Ceresin *das*; -s (*lat.-nlat.*) (Chemie): gebleichtes Erdwachs aus hochmolekularen Kohlenwasserstoffen

Zer|re|vis *das*; -, -e (*kelt.-lat.*): 1. (Studentenspr. veraltet) Bier. 2. gold- od. silberbesticktes rundes Käppchen der Verbindungsstudenten

Zer|r|in *das*; -s (*lat.-nlat.*) (Chemie): eine Fettsäure (Bestandteil des Bienenwachses)

Zer|rit, Cerit [auch: ...'rit] *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*; nach dem chem. Element ↑ Cer): ein Mineral

Zer|ka|rie [...jə] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Zool.): gabelschwänzige Larve des Leberegels

zer|nie|ren (*lat.-fr.*) (veraltet): durch Truppen umzingeln

Zer|ro ['ze:ro] *das*; -s, -s (*arab.-mlat.-it.-fr.*): 1. Null, Nichts. 2. das Gewinnfeld des Bankhalters im Roulette. 3. (Sprachwiss.) a) sprachliche Einheit, die nicht formal, sondern nur inhaltlich vorhanden ist (z. B. „du“ im Imperativ „geh!“)

Zer|ro|graf, Zerograph *der*; -en, -en (*gr.*): jmd., der Wachsgravierungen anfertigt. **Zer|ro|graf|ie**, Zerographie *die*; -, ...ien: Wachsgravierung. **Zer|ro|graf|in**, Zerographin *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Zerograf

Zer|ro|graph usw. vgl. **Zerograf** usw.

Zer|ro|plas|tik, Keroplastik *die*; -, -en: 1. (ohne Plural) Wachsbildnerei. 2. Wachsmodell

Zer|ro|tin|sä|ure *die*; - (*gr.-nlat.*; dt.): ↑ Zerin

Zer|ro **To|le|rance** [ziərou'tɔlərans] *die*; - (*engl.*): striktes Eingreifen der Ordnungskräfte (z. B.

der Polizei) auch bei geringfügigen Vergehen (bes. in nordamerikanischen Großstädten)

Zer|ti|fi|kat *das*; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): 1. [amtliche] Bescheinigung, Beglaubigung, Schein, Zeugnis. 2. a) Anteilsschein bei Investmentgesellschaften; vgl. Investment; b) Urkunde für hinterlegte Wertpapiere

Zer|ti|fi|ka|ti|on *die*; -, -en: ↑ Zertifizierung; vgl. ...ation/...ierung.

zer|ti|fi|zie|ren: [amtlich] bescheinigen, beglaubigen; mit einem Zertifikat versehen. **Zer|ti|fi|zie|lung** *die*; -, -en: das Beglaubigen, Bescheinigen; vgl. ...ation/...ierung

Zer|ru|men, fachspr.: Cerumen *das*; -s (*lat.-nlat.*) (Med.): Ohrschmalz

Zer|rus|sit [auch: ...'sit] *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): ein sprödes, meist durchsichtiges Mineral (Bleierz)

Zer|ve|alt|wurst [z..., ts...], Servelatwurst *die*; -, ...würste (*lat.-it.; dt.*): Dauerwurst aus Schweinefleisch, Rindfleisch u. Speck (Schlackwurst); vgl. Servelat

zer|vi|kal (*lat.*) (Med.): 1. den Nerven, den Hals betreffend, zu ihm gehörend. 2. den Gebärmutterhals betreffend, zu ihm gehörend; vgl. Zervix

Zer|vix, med. fachspr.: Cervix *die*; -, ...jces (*lat.*): 1. Hals, Nacken. 2. Halsförmiger Abschnitt eines Organs (z. B. der Gebärmutter)

Zes|s|al|ien vgl. Zissalien

Zes|s|al|er|witsch vgl. Zarewitsch

zes|s|ibel (*lat.-nlat.*): (Rechtswiss.): abtretbar, übertragbar (z. B. von Ansprüchen, Forderungen). **Zes|s|ibi|li|tät** *die*; - (Rechtswiss.): Abtretbarkeit (z. B. von Ansprüchen, Forderungen)

Zes|s|ion *die*; -, -en (Rechtswiss.): Übertragung eines Anspruchs von dem bisherigen Gläubiger auf einen Dritten

Zes|s|io|nar *der*; -s, -e (*lat.-mlat.*) (Rechtswiss.): jmd., an den eine Forderung abgetreten wird; neuer Gläubiger. **Zes|s|io|nar|in** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Zessionar

Zes|to|die *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Zool.): Bandwurm

Zet|a *das*; -[s], -s (*gr.*): sechster Buchstabe des griech. Alphabets (Ζ, ζ)

Zel|ta|z|is|mus *der*; -, ...men (*gr.-nlat.*): 1. (Sprachwiss.): die Entwicklung von k vor einem hellen Vokal zu z. 2. (Med., Sprachwiss.) fehlerhaftes Aussprechen des z-Lautes

Zel|tin *das*; -s (*gr.-lat.-nlat.*): Hauptbestandteil des 1 Ceta-ceums

Zeug|ma *das*; -s, -s u. -ta (*gr.-lat.*; „Verbindung, Joch“) (Sprachwiss.): ungewohnte Zuordnung eines Satzgliedes (meist des Prädikats) zu mehreren (meist zwei) verschiedenen Satzteilen (z. B. er schlug die Stühl) und Vögel tot [Struwwelpeter]

Zel|z|id|ie, *Cecidie* *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) [...jə] (Bot.): Wucherung an Pflanzen (Pflanzengalle)

Zi|be|be *die*; -, -n (*arab.-it.*) (landsch.): große Rosine

Zi|bet *der*; -s (*arab.-mlat.-it.*): als Duftstoff verwendete Drüsenabsonderung der Zibetkatze

Zi|bet|kat|ze *die*; -, -n (*arab.-mlat.-it.*; *dt.*): asiatische Schleichkatze

Zi|be|ton *das*; -s (*arab.-mlat.-it.*; *gr.-nlat.*): Riechstoff des Zibets

Zi|bo|ri|um *das*; -s, ...ien [...jən] (*gr.-lat.*): 1. (Archit.) von Säulen getragener Überbau über einem Altar, Grabmal u. Ä.; vgl. Balдахin (2), Tabernakel (1b). 2. mit einem Deckel zu verschließendes, kelchförmiges Behältnis, in dem die geweihte Hostie auf dem Altar aufbewahrt wird; vgl. Pyxis

Zi|cho|rie [tʃɪ'ʁo:rjə] *die*; -, -n (*gr.-mlat.-it.*): 1. Gewurte (ein Korbblütler). 2. Kaffeezusatz, Kaffee-Ersatz. 3. Stammform verschiedener Salat- u. Gemüsepflanzen

Zi|der vgl. Cidre

Zi|ga|ret|te *die*; -, -n (*span.-fr.*): zum Rauchen dienende dünne Papierhülle, die mit fein geschnittenem Tabak gefüllt ist

Zi|ga|ri|lo [auch: ...'ri]o] *der*, auch *das*; -s, -s, ugs. auch *die*; -, -s (*span.*): kleine, dünne Zigarre

Zi|gar|re *die*; -, -n (*span.-fr.*): 1. zum Rauchen dienende dickere Rolle aus grob geschnittenen Tabakblättern, die mit einem Deckblatt umhüllt ist. 2. (ugs.) Vorwurf, Ermahnung, Vorhaltung, Verweis

Zi|ka|die *die*; -, -n (*lat.*): kleines, grillenähnliches Insekt (Zirpe)

zi|li|är (*lat.-nlat.*) (Med.): an den Wimpfern befindlich, sie betreffend

Zi|li|är|kör|per *der*; -s, - (Med.): vorderster, verdickter Teil der Gefäßhaut des Auges (Strahlenkörper)

Zi|li|är|neu|ri|al|gie *die*; -, -n (Med.): Schmerzen in Augapfel u. Augenhöhle

Zi|li|a|te *die*; -, -n (meist Plural): Wimpertierchen (Einzeller)

Zi|lie [...jə] *die*; -, -n (*lat.*) (Med.): feines Haar (z. B. Augenwimper)

Zi|mar|ra vgl. Simarre

Zi|mb|al *das*; -s, -s u. -e (*gr.*): bes. in der osteuropäischen Volksmusik mit Hämmerchen geschlagenes Hackbrett

Zi|mb|el *die*; -, -n. 1. antikes Schlaginstrument; kleines Becken. 2. mittelalterliches Glockenspiel. 3. Orgelregister von heller Klangfarbe

Zi|me|lie [...jə] *die*; -, -n, **Zi|me|li|um** *das*; -s, ...ien [...jən] (*gr.-lat.*): 1. Wertgegenstand [in kirchlichen Schatzkammern]. 2. wertvoller Besitz antiker od. mittelalterlicher Herkunft in einer Bibliothek (Papyrus, Handschrift, Buch u. a.)

Zi|ment *das*; -[e]s, -e (*lat.-fr.*) (bayr., österr.): (von Gastwirten benutztes) metallenes zylindrisches Maßgefäß

Zi|m|ier *das*; -s, -e (*gr.-lat.-vulgär-lat.-fr.*): [Ritter]helmschmuck

Zi|mo|lit [auch: ...'lit] *der*; -s (*gr.-lat.-nlat.*; nach der griech. Insel Kimolos): hellgrauer Ton

Zi|n|cke|nit [auch: ...'nit] *der*; -s (*nlat.*; nach dem dt. Mineralogen J. K. L. Zincken, 1790–1862): ein Mineral

Zi|nc|um *das*; -s (*germ.-lat.*): latinisierte Nebenform des chem. Elementes Zink; ein Metall (Zeichen: Zn)

Zi|n|del *das*; -s (*gr.-lat.-mlat.*): 1. im Mittelalter verwendetes kostbares, schleierartiges Seidengewebe. 2. ein Futterstoff

Zi|n|der *der*; -s, -n (meist Plural) (*engl.*): ausgeglühte Steinkohle

Zi|ne|lle *vgl.* Tschinelle

Zi|ne|l|ra|rie, **Zi|ne|ra|rie** [...jə] *die*; -, ...ien [...jən] (*lat.*): Zimmerpflanze mit aschfarbenen Blättern (Aschenblume)

Zi|n|fan|del *der*; -, - (Herkunft unsicher): a) (ohne Plural) hauptsächlich in Kalifornien angebaute, dunkelbeerige Traubensorte; b) [Rot]wein aus der Zinfandeltraube

Zi|n|ga|re|ca *die*; -, -s (*it.*) (Musik): Zigeunertanzlied. **zi|n|ga|re|se**: nach Art der Zigeunermusik

Zi|n|gul|um *das*; -s, -s u. ...la (*lat.*): 1. Gürtel[schnur] der 1 Albe u. katholischer Ordensstrachten. 2. Gürtelbinde der 1 Soutane

Zi|n|kol|graf|ie, **Zi|n|kol|graph|ie** *die*; -, ...jen (*dt.*; *gr.*): Zinkätzung; Zinkdruck

Zi|n|ko|xid, **Zi|n|ko|xyd** *das*; -s: eine Zink-Sauerstoff-Verbindung; Zinkweiß (Malerfarbe)

Zi|n|sul|fat *das*; -s (Chemie): schwefelsaures Zink, technisch wichtigstes Zinksalz

Zi|n|na|mo|m *das*; -s (*semit.-gr.-lat.*): Zimtbaum, Zimt

Zi|n|nie [...jə] *die*; -, -n (*nlat.*; nach dem dt. Arzt u. Botaniker J. G. Zinn, 1727–1759): Korbblütler mit leuchtenden Blüten (eine Gartenzierpflanze)

Zi|n|no|ber *der*; -s, - (pers.-gr.-lat.-provenzal.-fr.): 1. ein Mineral (wichtiges Quecksilbererz).

2. (österr.: *das*; ohne Plural) leuchtend gelblich rote Farbe. 3. (ohne Plural; ugs.) aufwendiger Unsinn, Blödsinn; Kram

Zi|o|nis|mus *der*; - (nlat.; nach dem Tempelberg Zion in Jerusalem): a) (Ende des 19. Jh.s entstandene) jüdische Bewegung mit dem Ziel, einen nationalen Staat für Juden in Palästina zu schaffen; b) politische Strömung im heutigen Israel u. innerhalb des Judentums in aller Welt, die eine Stärkung des Staates Israel befürwortet u. zu erreichen sucht. **Zi|o|nist** *der*;

-en, -en: Anhänger des Zionismus. **Zi|o|nis|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu 1. **zi|o|nis|tisch**: der Bewegung des Zionismus angehörend, sie betreffend

Zi|p|da|tei [auch: 'zip...] *die*; -, -en (*engl.*; *dt.*) (EDV): Datei, in der mehrere Einzeldateien komprimiert zusammengefasst sind

Zi|p|olle *die*; -, -n (*lat.-mlat.-romanz.*) (Bot.): Zwiebel

Zipp® *der*; -s, -s (*engl.*) (österr.): Reißverschluss

zip|pen [auch: 'zip...] (*engl.*)

(EDV): zu einer ↑ Zipdatei komprimieren (von Dateien)

Zipper *der*; -s, - (engl.) (ugs.): Reißverschluss

Zippus *der*; -s, Zippen u. Zippi (*lat.*): antiker Gedenk- und Grenzstein

Zir[co]ni[um] vgl. Zirkonium

zir[ka] vgl. *circa*

Zirkel *der*; -s, - (*gr.-lat.*):

1. (Math.) geometrisches Gerät zum Kreiszeichnen und Streckenabmessen. 2. eng miteinander verbundene Gruppe von Personen.

3. Kreis, Ring. 4. verschlungene Buchstaben als Zeichen der Zugehörigkeit zu einer studentischen Verbindung; vgl. Circle (1 b). 5. (Reiten) Figur beim Dressurreiten, bei der das Pferd im Kreis geht.

6. ↑ Circulus vitiosus (1).

7. (Musik) Kurzform von ↑ Quintenzirkel

Zirkel[de]finition *die*; -, -en (*gr.-lat.*; *lat.*): Definition, die den Begriff, der definiert werden soll, in der Erklärung verwendet

zir[keln]: 1. a) genau einteilen, abmessen; b) (ugs.) genau bemessend an eine bestimmte Stelle bringen. 2. einen Kreis ziehen; kreisen

Zirkon *der*; -s, -e (*nlat.*; Herkunft unsicher): Zirkonium enthaltendes, meist braunes, durch Brennen blau werdendes Mineral, das als Schmuckstein verwendet wird

Zirk[on]ia *der*; -[s], -[s]: aus Zirkoniumoxid hergestelltes, meist farbloses Mineral, das bes. als Diamantersatzstein verwendet wird

Zirk[on]i[um], chem. fachspr.: Zirkonium *das*; -s; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Zr)

zir[kul]ar, zir[kul]är (*gr.-lat.*): 1. kreisförmig. 2. (Med.) periodisch wiederkehrend (z. B. von bestimmten Formen des Irreseins). **Zirkulär** *das*; -s, -e: Rundschreiben

Zirkulär[no]te *die*; -, -n: mehreren Staaten gleichzeitig zugestellte Mitteilung gleichen Inhalts

Zirkul[ar]a[t]ion *die*; -, -en: Kreislauf, Umlauf (z. B. des Blutes, der Luft). **zir[kul]ie[ren]**: in Umlauf sein, umlaufen, kreisen

Zirkum[fe]renz *die*; -, -en (*lat.*): Umkreis, Umfang, Ausdehnung, Ausmaß

zir[kum]flek[t]ie[ren]: einen Buchstaben mit einem Zirkumflex versehen. **Zirkum[flex]** *der*; -[es], -e (Sprachwiss.): Dehnungszeichen (´ od. ˘); vgl. Accent circonflexe

zir[kum]skript (Med.): umschrieben, scharf abgegrenzt (z. B. von Hauterkrankungen). **Zirkumskript[i]on** *die*; -, -en: Abgrenzung kirchlicher Gebiete

zir[kum]ter[re]s[t]risch (Astron.): im Umkreis der Erde; den Welt- raum in Erdnähe betreffend

Zirkum[ven]t[i]on *die*; -, -en (veraltet): Umgehung; Überlistung, Hintergehung

Zirkumzisi[on] *die*; -, -en (Med.): 1. Entfernung der zu langen od. zu engen Vorhaut des männlichen Gliedes. 2. Umschneidung eines Geschwürs

Zirkus, Circus *der*; -[ses], -se (*gr.-lat.* [*fr.* u. engl.]; „Kreis“):

1. Kampfspielbahn im Rom der Antike. 2. a) [nicht ortsfestes] Unternehmen, das in einem großen Zelt od. in einem Gebäude mit einer ↑ Manege ein vielseitiges artistisches Programm vorführt; b) Zelt, Gebäude, in dem Zirkusvorstellungen stattfinden. 3. a) etwas Vielfältiges, Abwechslungsreiches, Buntes; b) (ohne Plural; ugs.) unnötiger Trubel, Aufwand; Wirbel, Getue

Zirrus *Plural* von ↑ Zirrus

Zir[rh]ose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*)

(Med.): Gewebsveränderung eines Organs (z. B. Leber, Lunge) mit fortschreitender Organverhärtung und -schrumpfung. **zir[rh]o[t]isch** (Med.): durch Zirrhose bedingt, sie betreffend

Zir[ro]ku[m]mullus *der*; -, ...li (*lat.-nlat.*) (Meteorol.): fein gegliederte, federige Wolke in höheren Luftschichten; Schäfchenwolke

Zir[ro]str[al]tus *der*; -, ...ti (Meteorol.): überwiegend aus Eiskristallen bestehende Schleierwolke in höheren Luftschichten

Zir[rus] *der*; -, -u. Zirren (*lat.*; „Haarlocke; Federbüschel; Franse“): 1. (Meteorol.) aus feinsten Eisteilchen bestehende Federwolke in höheren Luftschichten. 2. (Zool.) a) Begat-

tungsorgan der Plattwürmer; b) rankenartiger Körperanhang vieler Wassertiere

zir[en]sisch (*gr.-lat.*): den Zirkus betreffend, in ihm abgehalten

zis[al]pin, zis[al]pinisch (*lat.*): diesseits der Alpen (von Rom aus gesehen); südlich der Alpen

Zise[leur] [...ˈlɔːɐ̯] *der*; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-fr.*): jmd., der Ziselarbeiten ausführt (Metallstecher). **Zise[leu]rin** [...ˈlɔːrɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ziseleur

zise[le]ren: Metall mit Grabstichel, Meißel, Feile u. a. bearbeiten; Figuren u. Ornamente aus Gold od. Silber herausarbeiten

Zis[la]weng (Herkunft unsicher): mit [einem] Zislaweng (ugs.): mit Schwung; mit einem besonderen Kniff

zis[pa]dnisch (*lat.*; zu *lat. Padus* „Po“): [von Rom aus] diesseits des Pos liegend

Zis[sal]ien, Zessalien *die* (Plural) (*lat.-galloroman.-fr.*): missglückte Münzplatten od. Münzen, die wieder eingeschmolzen werden

Zis[s]o[ide] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (*lat.*): ebene Kurve dritter Ordnung (Efeublattkurve)

Zis[ta, Zis]te *der*; -, ...ten (*gr.-lat.*): 1. frühgeschichtlicher zylinderförmiger Bronzeimer mit reich verzierter Außenwand. 2. altgriechischer zylinderförmiger Korb, in dem u. a. bei Mysterienfeiern die heiligen Symbole aufbewahrt wurden. 3. frühgeschichtliche etruskische Urne in Zylinderform

Zis[ter]ne *die*; -, -n: unterirdischer, meist ausgemauerter Hohlraum zum Auffangen von Regenwasser [in wasserarmen Gebieten]

Zis[ter]zi[en]ser *der*; -s, - (nach dem franz. Kloster Cîteaux, *mlat.* Cistercium): Angehöriger eines benediktinischen Reformordens (gegründet 1098) (Abk.: O. Cist.). **Zis[ter]zi[en]serin** *die*; -, -nen: Angehörige des weiblichen Zweiges der Zisterzienser

Zit[adel]le *die*; -, -n (*lat.-it.-fr.*): 1. Festung innerhalb od. am Rande einer Stadt. 2. letzter Widerstandskern in einer Festung

Zit[at] *das*; -[e]s, -e (*lat.*): 1. wört-

lich angeführte Belegstelle.
 2. bekannter Ausspruch, geflügeltes Wort
Zi|ta|ti|on *die*; -, -en: 1. (veraltet) [Vor]ladung vor Gericht. 2. ↑ Zitat (1)
Zi|ther *die*; -, -n (*gr.-lat.*): ein Zupfinstrument
zi|tie|ren (*lat.*): 1. eine Stelle aus einem geschriebenen od. gesprochenen Text [wörtlich] anführen. 2. jmdn. vorladen, jmdn. zu sich kommen lassen, um ihn für etwas zur Rechenschaft zu ziehen
Zi|tral, chem. fachspr.: Citral *das*; -s, -e (zu ↑ Zitrone u. ↑ Aldehyd): ungesättigter 1 Aldehyd; Bestandteil zahlreicher ätherischer Öle
Zi|trat, chem. fachspr.: Citrat *das*; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Chemie): Salz der Zitronensäure
Zi|trin *der*; -s, -e: hellgelbes Mineral, das als Schmuckstein verwendet wird
Zi|tro|nat *das*; -[e]s, -e (*lat.-it.-fr.*): kandierte Fruchtschale einer Zitronenart
Zi|tro|ne *die*; -, -n (*lat.-it.*):
 a) Strauch od. Baum wärmerer Gebiete mit gelben, sauren, vitaminreichen Früchten;
 b) Frucht des Zitronenbaumes
Zi|t|ru|ch *frucht* *die*; -, ...früchte (*lat.; dt.*): Frucht einer Zitruspflanze mit meist dicker Schale u. sehr saftigem, aromatischem Fruchtfleisch (z. B. Apfelsine, Grapefruit, Zitrone)
Zitz *der*; -es, -e (*Bengel-niederl.*): ↑ Kattun
Zi|vi *der*; -s, -s (Kurzw.) (Jargon): 1. jmd., der Zivildienst leistet. 2. Polizeibeamter in Zivil
zi|vil (*lat.-fr.*): 1. bürgerlich; Ggs. ↑ militärisch (1). 2. anständig, annehmbar. **Zi|vil** *das*; -s (*lat.-fr.*): bürgerliche Kleidung; Ggs. ↑ Uniform
Zi|vil|cou|ra|ge [...kuraʒə] *die*; -: mutiges Verhalten, mit dem jmd. seinen Unmut über etwas ohne Rücksicht auf mögliche eigene Nachteile zum Ausdruck bringt
Zi|vil|dien|st *der*; -[e]s (*lat.-fr.; dt.*): Dienst, den ein Kriegsdienstverweigerer anstelle des Wehrdienstes leistet
Zi|vil|e|he *die*; -, -n: standesamtlich geschlossene Ehe
Zi|vil|li|sa|ti|on *die*; -, -en (*lat.-fr. u.*

engl.): 1. Gesamtheit der durch den Fortschritt der Wissenschaft u. Technik geschaffenen [verbesserten] materiellen u. sozialen Lebensbedingungen. 2. (ohne Plural) Bildung, Gesittung
Zi|vil|li|sa|ti|ons|kri|tik *die*; - (<*lat.-fr. u. engl.; gr.-lat.-fr.*): Kritik an den Folgeerscheinungen der Zivilisation (1)
zi|vil|li|sa|to|r|isch (*lat.-fr.-nlat.*): auf die Zivilisation gerichtet, sie betreffend
zi|vil|li|sie|ren (*lat.-fr.*): der Zivilisation zuführen; verfeinern, veredeln. **zi|vil|li|siert**: 1. Zivilisation (1) aufwendend. 2. Kultur u. Bildung habend od. zeigend
Zi|vil|list *der*; -en, -en (*lat.-nlat.*): Bürger (im Gegensatz zum Soldaten). **Zi|vil|li|s|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Zivillist
Zi|vil|l|tät *die*; - (<*lat.-fr.*): Anstand, Höflichkeit
Zi|vil|kam|mer *die*; -, -n (*lat.-fr.; dt.*): für privatrechtliche Streitigkeiten zuständiges Richterkollegium bei den Landgerichten
Zi|vil|pro|zess *der*; -es, -e (*lat.-fr.; lat.*): Gerichtsverfahren, dem die Bestimmungen des Privatrechts zugrunde liegen
Zi|vil|se|nat *der*; -[e]s, -e: für privatrechtliche Streitigkeiten zuständiger ↑ Senat (5)
Zi|vil|stand *der*; -[e]s (*lat.-fr.; dt.*) (schweiz.): Familien-, Personenstand
Zi|vil|stands|amt *das*; -[e]s, ...ämter (schweiz.): Standesamt
Zi|zit *die* (Plural) (*hebr.*): die vier an den Enden eines jüdischen Gebetsmantels angebrachten Troddeln
Zlo|ty ['zlɔti, 'slɔti], **Złoty** ['zɔɔ...] *der*; -[s], -s (aber: 5 -) (*poln.*): Währungseinheit in Polen (= 100 Groszy)
zo|di|a|kal (*gr.-lat.-nlat.*) (Astron.): auf den Tierkreis bezogen, den Tierkreis betreffend
Zo|di|a|kal|licht *das*; -[e]s, -er (*gr.-lat.-nlat.; dt.*) (Astron.): schwacher Lichtschein in Richtung des Tierkreises, der im Frühjahr am Abendhimmel, im Herbst am Morgenhimmel zu beobachten ist
Zo|di|a|kus *der*; - (*gr.-lat.*) (Astron.): Tierkreis
Zoff *der*; -s (*hebr.-jidd.*) (ugs.):

Streit, Zank. **zoffen** (ugs.): sich streiten, zanken
Zö|kol|sto|mie vgl. Zäkostomie
Zö|ko|to|mie vgl. Zäkostomie
Zö|kum vgl. Zäkum
Zö|llen|te|rat *der*; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nlat.*) (Zool.): Hohl-tier (z. B. Qualle, Polyp)
Zö|les|tin *der*; -s, -e (*lat.-nlat.*): ein Mineral
zö|les|tisch (veraltet): himmlisch
Zö|li|a|kie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): durch eine Glutunverträglichkeit bedingte chronische Dünndarmentzündung (bes. im späten Säuglingsalter)
Zö|li|bat *das*, auch: *der*; -[e]s (*lat.*): pflichtgemäße Ehelosigkeit aus religiösen Gründen, bes. bei katholischen Geistlichen
zö|li|ba|tär (*lat.-nlat.*): im Zölibat lebend. **Zö|li|ba|tär** *der*; -s, -e: jmd., der im Zölibat lebt
Zö|lom *das*; -s, -e (*gr.*) (Med.): Leibesöhle, Hohlraum zwischen Darm- u. Körperwand
Zö|lo|s|tat *der*; -[e]s u. -en, -en (*lat.; gr.*) (Astron.): System aus zwei Spiegeln, das das Licht eines Himmelskörpers immer in die gleiche Richtung lenkt
Zomb|ie *der*; -[s], -s (*afrik.-kreeol.-engl.-amerik.*) im Voodoo u. als Motiv des Horrorfilms ein eigentlich Toter, der ein willenloses Werkzeug dessen ist, der ihn zum Leben erweckt hat
Zö|me|te|r|ium *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): 1. frühchristliche Grabstätte, Friedhof. 2. Katakombe
Zö|na|kel *das*; -s, - (<*lat.*): ↑ Refektorium
zo|nal, **zo|nar** (*gr.-lat.*): zu einer Zone gehörend, eine Zone betreffend
zonked [zɔŋkt] (*engl.*): stark unter Drogen stehend
Zö|no|bit, Coenobit [tsɔɔ...] *der*; -en, -en (*gr.-mlat.*): in ständiger Klostergemeinschaft lebender Mönch; Ggs. ↑ Eremit. **zö|no|bi|tisch**, coenobitisch: in Gemeinschaft lebend (von Mönchen)
Zö|no|bi|um *das*; -s, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Kloster. 2. (Biol.) Zusammenschluss von Einzellern; Zellkolonie
Zö|no|karp *das*; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Bot.): aus mehreren Fruchtblättern zusammengewachsener Fruchtknoten

Zoo *der*; -s, -s; kurz für † zoologischer Garten

Zoo|chlo|relle [...klo...] *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol.): Grünalge, die in Lebensgemeinschaft mit Schwämmen, Hohltieren und niederen Würmern lebt

Zoo|cho|rie [...ko...] *die*; - (Biol.): Verbreitung von Pflanzensamen u. -früchten durch Tiere

zool|gen (Geol.): aus tierischen Resten gebildet (von Gesteinen)

Zoo|geo|grafie, **Zoo|geo|graphie** *die*; -: Teilgebiete der Biologie, das sich u. a. mit der Verbreitung der Tiere befasst (Tiergeografie)

Zoo|grafie, **Zoo|graphie** *die*; -, ...:jen; Benennung u. Einordnung der Tierarten

Zoo|la|trie *die*; -, ...:jen; Tierkult; Verehrung tiergestaltiger Götter

zool|ith [auch: ...lt] *der*; -s u. -en, -e[n] (meist Plural) (Geol.): Sedimentgestein, das ausschließlich od. größtenteils aus Resten von Tieren besteht; Tierversteinigung

Zoo|log|e *der*; -n, -n (*gr.-fr.*): jmd., der sich wissenschaftlich mit den Erscheinungen tierischen Lebens befasst. **Zoo|log|ie** *die*; -: Tierkunde. **Zoo|log|in** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Zoologe. **zoo|log|isch**: die Tierkunde betreffend; **zoologischer Garten**: Tierpark, Tiergarten

Zoom [zu:m] *das* u. *der*; -s, -s (*engl.*) (Film, Fotogr.): 1. Objektiv mit stufenlos verstellbarer Brennweite. 2. Vorgang, durch den der Aufnahmegegenstand näher an den Betrachter herangeholt od. weiter von ihm entfernt wird

Zo|om *das*; -s, -e (*gr.*): tierischer Bestand eines † Bioms

zoo|men [zu:...] (*engl.*) (Fotogr., Film): den Aufnahmegegenstand mithilfe eines ¹Zooms (1) näher heranholen od. weiter wegrücken

Zoo|objek|tiv *das*; -s, -e; † ¹Zoom (1)

Zoo|nose *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): von Tieren auf Menschen übertragbare Infektionskrankheit

Zo|on po|li|ti|kon *das*; - - (*gr.*; nach Aristoteles, Politika III, 6) (Philos.): der Mensch als soziales, politisches Wesen

Zoo|pa|ra|sit *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Biol.): Schmarotzer, der in od. auf Tieren lebt

zoo|phag (Bot.): fleischfressend (von Pflanzen). **Zoo|phal|ge** *der*; -n, -n (meist Plural) (Bot.): fleischfressende Pflanze

Zoo|phill|ie *die*; -, ...:jen; † Sodomie

Zoo|plank|ton *das*; -s; Gesamtheit der im Wasser schwebenden tierischen Organismen

Zoo|sper|mie *die*; -, ...:jen (Med.): Vorhandensein lebensfähiger, beweglicher Samenfäden im † Ejakulat

Zoo|spore *die*; -, -n (meist Plural) (Biol.): Schwärmospore niederer Pflanzen

Zoo|tech|nik *die*; - (regional): Technik der Tierhaltung u. -zucht. **Zoo|techn|iker** *der*; -s, - (regional): Tierpfleger [im Zoo]. **Zoo|techn|ike|rin** *die*; -, -nen; weibliche Form zu † Zootechniker

Zoo|to|m|ie *die*; -: Tieranatomie

Zoo|to|x|in *das*; -s, -e; tierisches Gift

Zoo|zö|no|log|ie *die*; -: Teilgebiet der Verhaltensforschung, das sich mit den Formen des sozialen Zusammenlebens der Tiere befasst; Tiersoziologie

Zo|pho|ros (*gr.*), **Zo|pho|ros** (*gr.-lat.*) *der*; -, ...:phoren (Archit.): mit figürlichen Reliefs geschmückter Fries in der altgriechischen Baukunst

zop|po (*it.*) (Musik): lahm, schleppend (Vortragsanweisung)

Zor|bing [ˈzɔ:brɪŋ] *das*; -s (*engl.*): eine Funsportart, bei der man in einem mit Druckluft gefüllten Ballon kopfüber talabwärts rollt

Zo|res *der*; - (*hebr.-jidd.*) (landsch.): a) Wirrwarr; b) Ärger

Zo|r|illa *der*; -s, -s (auch: *die*; -, -s) (*span.*): schwarz-weißer afrikanischer Marder (Bandilits)

zo|ro|as|t|risch (*awest.-gr.-lat.*): den † Parsismus betreffend.

Zo|ro|as|t|ri|s|mus *der*; -: † Parsismus

Zort|zi|co *der*; -[s] (*baskisch*): baskischer Tanz im ³/₄-Takt

Zos|ter [auch: ˈtso:stɛ] Kurzform von † Herpes Zoster

Zö|tus *der*; -, **Zö|ten** (*lat.*) (veraltet): Jahrgang, Schulklasse

Zu|al|ve *der*; -n, -n (*fr.*): Angehöriger einer zuerst aus Berber-

stämmen rekrutierten französischen [Kolonial]truppe

Zuc|chet|to [...ˈketo] *der*; -s, ...tti (*it.*) (schweiz.): † Zucchini

Zuc|chi|ni [...ki:ni], **Zuc|chi|no** *der*; -s, ...ni (meist Plural); gurkenähnliche Frucht einer bestimmten Kürbisart

Zu|cker|cou|leur [...kulo:ʁ] *die*; -, -s (*dt.*; *lat.-fr.*): gebrannter Zucker zum Färben von Lebensmitteln; vgl. Karamell

Zu|fol|lo *der*; -s, -s u. ...li (*it.*): Hirtenflöte, -pfeife, Flageolett (1)

Zulpan [ˈzʊ...] *der*; -s, ...ane (*slaw.*) (Geschichte): slawischer Gerichtsbeamter (im deutschen Kolonisationsgebiet)

Zyan, chem. fachspr.: Cyan *das*; -s (*gr.-lat.*) (Chemie): giftige Kohlenstoff-Stickstoff-Verbindung mit Bittermandelgeruch

Zyan|at, chem. fachspr.: Cyanat *das*; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.*) (Chemie): Salz der Zyanäure

Zya|ä|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.*): Kornblume

Zya|ni|d, chem. fachspr.: Cyanid *das*; -s, -e (Chemie): Salz der Blausäure

Zya|ni|sa|ti|on vgl. Kyanisation

Zya|n|ka|li, **Zya|n|ka|li|um** *das*; -s: das stark giftige Kaliumsalz der Blausäure

Zya|no|phy|zee *die*; -, -n (meist Plural): Blaualge

Zya|no|p|is|ie *die*; -, ...:jen (Med.): Störung des Farbsehens, bei der alle Gegenstände blau erscheinen; Blausehen

Zya|no|s|ie *die*; -, -n (Med.): bläuliche Verfärbung der Haut bes. an Lippen u. Fingernägeln infolge Sauerstoffmangels im Blut (u. a. bei Herzinsuffizienz). **zy|a|no|t|isch** (Med.): mit Zyanose verbunden, auf ihr beruhend

Zya|n|ra|di|kal, chem. fachspr.: Cyanradikal *das*; -s: Atomgruppe aus Kohlenstoff u. Stickstoff, die nur in chemischen Verbindungen od. als Ion vorkommt

Zya|a|th|us vgl. Kyathos

Zy|g|ä|ne *die*; -, -n (*gr.-lat.*): 1. ein mitteleuropäischer Schmetterling (Blutströfchen). 2. Haifisch (Hammerhai)

Zy|go|ma *das*; -s, -ta (*gr.*) (Med.): Backenknochen des Gesichts (Jochbein). **zy|go|ma|t|isch** (Med.): zum Jochbein gehörend

zy|go|mo|rph (*gr.-nlat.*) (Bot.): nur

eine Symmetrieebene zeigend (von Blüten)

Zygotte *die*; -, -n (Biol.): nach Verschmelzung der beiden ↑ Gameten entstandene ↑ diploide Zelle, aus der ein Lebewesen entsteht

Zykalda|ze|en, Zykalde|en *die* (Plural) (*gr.-nlat.*): Palmfarn

Zykas *die*; -, - (gr.): Palmfarn
zykl... , Zykl... vgl. zyko..., Zyko...

zykl|am (*gr.-lat.*): lilarot. **Zykl|lamme** *die*; -, -n (österr., schweiz.), **Zykl|lammen** *das*; -s, -: Alpenveilchen (eine Berg- u. Zierpflanze)

Zykl|len: Plural von ↑ Zyklus

Zykl|li|de *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Math.): ringförmige Fläche im dreidimensionalen Raum

Zykl|liker [auch: 'tsyk...] *der*; -s, - (*gr.-lat.*): Dichter altgriechischer Epen, die zu einem Zyklus zusammengefasst wurden
zykl|lisch, chem. fachspr.: cyclich [auch: 'tsyk...]: 1. kreisläufig, -förmig, ringförmig. 2. sich auf einen Zyklus beziehend. 3. regelmäßig wiederkehrend

Zykl|litis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung des ↑ Ziliarkörpers

zykl|o..., Zykl|o...

vor Vokalen auch: **zykl... , Zykl... ;** chem. fachspr. auch: **cyclo..., Cyclo...**

(*gr. kýklos* „Kreis(lauf)“, Ring, Rad, Auge“ → *lat. cyculus* „Kreis, Umlauf, Zyklus“)
Wortbildungselement mit den Bedeutungen „Kreis; kreisförmig; periodisch wiederkehrend“:

- zyklometrisch
- Zyklotron

Zykl|olge|n|e *die*; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Entstehung von ↑ ¹Zyklonen

zykl|ol|id: 1. (Math.) kreisähnlich. 2. (Med., Psychol.) besonders stark u. regelmäßig zwischen Heiterkeit u. Traurigkeit schwankend (von der Stimmungslage eines Menschen)

Zykl|ol|ide *die*; -, -n: mathematische Kurve, die ein starr mit einem Kreis verbundener Punkt beschreibt, wenn der Kreis auf einer Geraden abrollt; vgl. Epizykloide, Hypozykloide

Zykl|ol|me|t|rie *die*; -, ...ien (veraltet): 1. Wegmessung. 2. (Math.) Maßbestimmung am Kreis unter Verwendung von Winkeln u. Winkelfunktionen. **zykl|ol|me|t|risch** (Math.): auf den Kreisbogen bezogen, den Kreisbogen darstellend; **zyklometrische Funktion**: Umkehrfunktion der Winkelfunktion

¹**Zykl|on** *der*; -s, -e (*gr.-engl.*) (Meteorol.): heftiger Wirbelsturm in tropischen Gebieten

²**Zykl|on** [®] *der*; -s, -e (Technik): Vorrichtung zur Entstaubung von Gasen mithilfe der Fliehkraft

³**Zykl|on** [®] *das*; -s (Chemie): ein blausäurehaltiges Mittel zur Schädlingsbekämpfung

Zykl|ol|ne *die*; -, -n (Meteorol.): Tiefdruckgebiet

Zykl|ol|no|p|athie *die*; -, ...ien (Med., Psychol.): Wetterföhligkeit

Zykl|ol|no|se *die*; -, -n (Med.): Krankheitserscheinung bei wetterföhligen Personen

Zykl|ol|op *der*; -en, -en (*gr.-lat.*; „Rundäugiger“): einäugiger Riese der griechischen Sage

Zykl|ol|pho|rie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): eine Form des Schielens

zykl|ol|pisch (*gr.-lat.*): von gewaltiger Größe, riesenhaft

zykl|ol|thym (Med., Psychol.): von extravertierter, geselliger, dabei aber Stimmungsschwankungen unterworfenen Wesensart. **Zykl|ol|thyme** *der u. die*; -n, -n (Med., Psychol.): jmd., der ein zyklolithymes Temperament besitzt

Zykl|ol|t|ron *das*; -s, ...trone (auch: -s) (*gr.-engl.*) (Kernphysik): Gerät zur Beschleunigung geladener Elementarteilchen

Zykl|klus [auch: 'tsyk...] *der*; -, Zyklen (*gr.-lat.*): 1. periodisch ablaufendes Geschehen, Kreislauf regelmäßig wiederkehrender Dinge od. Ereignisse. 2. a) Zusammenfassung, Folge; Reihe inhaltlich zusammengehörender literarischer, musikalischer od. bildnerischer Werke; Folge von Vorträgen u. a.; b) Ideen-, Themenkreis. 3. (Med.) periodische Regelblutung der Frau mit dem Intervall bis zum Einsetzen der jeweiligen nächsten Menstruation

Zy|lin|der [tsi... auch: tsy...] *der*;

-s, - (*gr.-lat.*): 1. (Math.) geometrischer Körper, bei dem zwei parallele, ebene, kongruente, meist kreisrunde Grundflächen durch einen Mantel miteinander verbunden sind. 2. (Technik) röhrenförmiger Hohlkörper einer Maschine, in dem sich gleichzeitig ein Kolben bewegt. 3. Lampenglas. 4. Teil einer Pumpe (Stiefel). 5. hoher Herrenhut [aus schwarzem Seidensamt]. 6. (Med.) walzenförmiger, im Harn auftretender Fremdkörper

Zy|lin|der|glä|ser *die* (Plural) (*gr.-lat.*; *dt.*): nur in einer Richtung gekrümmte Brillengläser

Zy|lin|der|proj|ekt|ion *die*; -, -en (*gr.-lat.*; *lat.*): Kartendarstellung mit einem Zylindermantel als Abbildungsfläche

zy|lin|drisch (*gr.-nlat.*): walzenförmig

Zy|ma|se *die*; - (*gr.-nlat.*): aus zellfreien Hefepresssäften gewonnenes Gemisch von ↑ Enzymen, das die alkoholische Gärung verursacht

zym|isch (*gr.-nlat.*) (Chemie): die Gärung betreffend, auf Gärung beruhend, durch sie entstanden

Zy|mogen *das*; -s, -e: Vorstufe eines ↑ Enzyms

Zy|m|ol|gie *die*; -: Teilgebiet der Chemie, das sich mit den Gärungsvorgängen befasst

zym|ös (*gr.*) (Bot.): **zymöse Verzweigung**: Verzweigungsform, bei der die Hauptachse die Entwicklung einstellt u. die Seitenachsen sich weiterentwickeln

Zy|m|o|tech|nik *die*; - (*gr.-nlat.*): Gärungstechnik

zym|o|tisch (Chemie): Gärung bewirkend

Zy|n|e|getik *die*; - (*gr.-lat.*): Kunst, Hunde abzurichten. **zyn|e|getisch**: die Zynegetik betreffend

Zy|n|iker *der*; -s, - (*gr.-lat.*): zynischer Mensch; vgl. Kyniker. **Zy|n|ike|rin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Zyniker

zyn|isch: verletzend-spöttisch, bissig

Zy|n|is|m|us *der*; -, ...men: 1. (ohne Plural) Lebensanschauung der ↑ Kyniker. 2. a) (ohne Plural) zynische Art, Haltung, Einstellung, zynisches Wesen; b) zynische Äußerung, Bemerkung

Zy|per|gr|as *das*; -es, ...gräser

(nach der Insel Zypern): einjähriges Riedgras
Zy|per|kat|ze *die*; -, -n: gestreifte Hauskatze
Zy|p|res|se *die*; -, -n (*gr.-lat.*): immergrüner Baum des Mittelmeergebietes. **zy|p|res|sen**: aus Zypressenholz hergestellt
zy|ri|ll|isch vgl. kyrillisch
Zys|it|al|gie *die*; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerzempfindung in der Harnblase
Zyste *die*; -, -n: 1. (Med.) im od. am Körper gebildeter sackartiger, mit Flüssigkeit gefüllter Hohlraum; Geschwulst.
 2. (Biol.) bei niederen Pflanzen u. Tieren auftretendes kapselartiges Dauerstadium (z. B. bei ungünstigen Lebensbedingungen)
Zys|te|in *das*; -s (Biol., Chemie): eine ↑ Aminosäure (Baustein der Eiweißkörper)
Zys|te|k|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Entfernung der Harnblase, Gallenblase od. einer Zyste (1)
Zys|tin *das*; -s (Biol., Chemie): eine ↑ Aminosäure, Hauptträger des Schwefels im Eiweißmolekül
Zystitis *die*; -, Zysten (*gr.*) (Med.): Blase, Harnblase
zy|s|t|isch (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Zysten (1) bildend. 2. die Harnblase betreffend
Zys|ti|tis *die*; -, ...itiden (Med.): Blasenentzündung, -katarh
Zys|ti|zer|ko|se *die*; -, -n (Med.): Erkrankung durch Befehl ver-

schiedener Organe (z. B. Augen, Gehirn) mit Bandwurmfinnen
Zys|ti|zer|kus *der*; -, ...ken: Finne des Bandwurms
Zys|to|p|y|e|lli|tis *die*; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung von Harnblase und Nierenbecken
Zys|to|s|kop *das*; -s, -e (Med.): röhrenförmiges Instrument zur Untersuchung der Harnblase; Blasen Spiegel. **Zys|to|s|kol|pie** *die*; -, ...ien (Med.): Blasenpiegelung
Zys|to|s|pas|mus *der*; -, ...men (Med.): Blasenkrampf
Zys|to|to|mie *die*; -, ...ien (Med.): operative Öffnung der Harnblase
Zys|to|ze|lle *die*; -, -n (Med.): Blasenvorfall, krankhafter Vorfall [von Teilen] der Harnblase
zyt..., **Zyt...** vgl. *zyto...*, *Zyto...*

zy|to|... , Zy|to|...

vor Vokalen auch: *zyt...*, *Zyt...*
(gr. kýtos „Höhlung; Rundung; Gefäß“ → nlat. cytus „Zelle“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Zelle“:
 – Zytodiagnostik
 – zytotoxisch

...zyt

der; -en, -en (meist Plural)
(gr. kýtos „Höhlung; Rundung; Gefäß“ → nlat. cytus „Zelle“)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung „Zelle“:
 – Erythrozyt
 – Leukozyt

Zy|to|blas|t *der*; -en, -en (*gr.-nlat.*):
 1. (Biol., Med.) Zellkern.
 2. (Biol.) ↑ Mitochondrium
Zy|to|blas|tom *das*; -s, -e (Med.): bösartige Geschwulst aus unreifen Gewebszellen
Zy|to|di|a|g|nos|tik *die*; -, -en (Med.): Zelluntersuchung
zy|to|gen (Biol.): von der Zelle gebildet
Zy|to|ge|ne|tik *die*; - (Biol., Med.): Wissenschaft von den Zusammenhängen zwischen der Vererbung u. dem Bau der Zelle
Zy|to|lo|gie *die*; - (Biol., Med.): Wissenschaft vom Aufbau u. von der Funktion der Zelle. **zy|to|lo|g|isch**: die Zytologie betreffend
Zy|to|ly|se *die*; - (Biol., Med.): Auflösung, Abbau von Zellen
Zy|to|pl|as|ma *das*; -s, ...men (Biol.): ↑ Protoplasma
Zy|to|s|ta|t|ik|um *das*; -s, ...ka (Biol., Med.): [chemische] Substanz, die die Kernteilung u. Zellvermehrung hemmt. **zy|to|s|ta|t|isch** (Biol., Med.): Kernteilung u. Zellvermehrung hemmend
Zy|to|s|tom *das*; -s, -e. **Zy|to|s|to|ma** *das*; -s, -ta (Zool.): Zellausmund der Einzeller
Zy|to|to|x|in *das*; -s, -e (Biol., Med.): Zellgift. **zy|to|to|x|isch** (Biol., Med.): als Zellgift wirkend

DUDEN

Das „Duden-Fremdwörterbuch“ enthält den aktuellen und traditionellen Fremdwortschatz der deutschen Gegenwartssprache.

- Alle Schreib- und Trennvarianten nach den aktuellen amtlichen Rechtschreibregeln
- Zahlreiche Infokästen zu Wortbildungselementen und sprachlichen Erläuterungen
- Sonderteile mit wichtigen Informationen zu Geschichte, Funktion und Gebrauch des Fremdworts
- Blau markierte Empfehlungen bei Schreibvarianten

Die wichtigsten neuen Fremdwörter der letzten Jahre

- Zweifarbig
- Griffregister
- Infokästen
- Suchhilfen
- Empfehlungen